Stanford University Libraries
3 6105 015 355 345

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 1½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 152. Berlin, Freitag den 1. Juli Abends 1870.

331548

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Professor und Direktor der Sternwarte in Altona, Dr. Peters, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Geheimen Justiz-Rath und Kreisgerichts-Direktor Jacobi zu Hamm den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, so wie dem Schullehrer Tascheck zu Lindenau im Kreise Marienburg W.-Pr. und dem pensionirten Revierförster Leutloff zu Zibelle im Kreise Rothenburg das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner

Dem Ober-Bergamts-Kassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Mummenhoff zu Dortmund, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen.

Berlin, 1. Juli.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abend, von Marienbad kommend, hier eingetroffen und wird morgen nach Schwerin weiter reisen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.
Post-Dampfschiff-Verbindungen mit Schweden, Dänemark und Norwegen.

Linie Stralsund-Malmoe.

Ueberfahrt in 8 Stunden.

Die Fahrten finden während der Zeit vom 15. Juni bis 14. September in jeder Richtung wöchentlich dreimal statt:

Abgang aus Stralsund: Montag, Mittwoch und Freitag mit Tagesanbruch nach Ankunft des letzten Zuges aus Berlin. Ankunft in Malmoe: Montag, Mittwoch und Freitag gegen Mittag, zum Anschluß an den um 2 Uhr Nachmittags abgehenden Eisenbahnzug nach Stockholm.

Abgang aus Malmoe: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit Tagesanbruch, nach Ankunft des Schnellzuges aus Stockholm, spätestens um 3½ Uhr früh. Ankunft in Stralsund: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend gegen Mittag, zum Anschluß an den um 12.45 Mittags nach Berlin abgehenden Schnellzug; in Berlin direkte Anschlüsse an die des Abends abgehenden Courier-, bezw. Schnellzüge nach Cöln, London, Paris, Frankfurt a. M., Basel, Leipzig, Hamburg, Königsberg, St. Petersburg, Breslau und Wien.

Durch die Post-Dampfschiffahrten zwischen Stralsund und Malmoe wird im Anschluß an die zwischen Malmoe und Kopenhagen coursirenden Dampfschiffe zugleich eine günstige Reiseverbindung mit Dänemark gebolen.

Personengeld zwischen Stralsund und Malmoe: I. Platz 4½ Thlr., II. Platz 3 Thlr., Vordeckplatz 1½ Thlr.; für Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, I. Platz 7½ Thlr., II. Platz 5 Thlr.

100 Pfund Reisegepäck sind frei.

Sofern Gesellschaften zusammentreten, die mindestens aus 30 Personen bestehen, wird ein ermäßigtes Personengeld von 3 Thalern für ein Billet I. Klasse und von 5 Thalern für ein Tour- und Retourbillet I. Klasse entrichtet. Den gegen diese ermäßigte Taxe reisenden Personen können Bettplätze auf dem Postdampfschiffe nicht zugesichert werden.

Auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin werden direkte Billets für die Tour bis Malmoe, sowie Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, für die Fahrt bis Malmoe ausgegeben.

Linie Kiel-Korsoer.

Die Ueberfahrt erfolgt in 6—7 Stunden.

Die Fahrten finden in beiden Richtungen täglich Statt.

Abgang aus Kiel: täglich 12.30 Uhr Nachts nach Ankunft des letzten Zuges aus Altona (Harburg, Hannover, Cöln) bezw. aus Hamburg und Berlin. Ankunft in Korsoer: gegen 7 Uhr früh. Anschluß an den Morgenzug nach Kopenhagen, Ankunft daselbst um 10.25 Uhr Vormittags.

Abgang aus Korsoer: täglich um 10.5 Uhr Abends nach Ankunft des letzten Zuges aus Kopenhagen. Ankunft in Kiel: am nächsten Morgen gegen 5 Uhr. Anschluß an den um 6 Uhr früh nach Altona (Harburg, Hannover, Cöln rc.) bezw. Hamburg und Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Ankunft in Hamburg 8.55 Uhr Vormittags,
" " Hannover 2.20 Uhr Nachmittags,
" " Cöln 9 Uhr Abends,
" " Berlin 9.5 Uhr Abends.

Personengeld zwischen Kiel und Korsoer: I. Platz 3½ Thlr. Pr Crt., Deckplatz 1½ Thlr. Pr. Crt.

Linie Lübeck-Kopenhagen-Malmoe.

Die Ueberfahrt zwischen Lübeck und Kopenhagen erfolgt in 14 bis 15 Stunden.

Die Fahrten finden in beiden Richtungen sechsmal wöchentlich Statt.

Abgang aus Lübeck: täglich — ausser Sonnabend — um 3½ Uhr Nachmittags nach Ankunft des um 7.45 Uhr Morgens aus Berlin abgehenden Eisenbahnzuges. Ankunft in Kopenhagen täglich — ausser Sonntag — Morgens, am Mittwoch und Sonnabend in Kopenhagen Anschlüsse an die Post-Dampfschiffahrten nach Christiania.

Weiterfahrt von Kopenhagen nach Malmoe Vormittags. In Malmoe Anschluß an den um 2 Uhr Nachmittags nach Stockholm abgehenden Eisenbahnzug.

Abgang aus Malmoe Vormittags. Weiterfahrt von Kopenhagen täglich — ausser Dienstag — um 2 Uhr Nachmittags. Ankunft in Lübeck täglich — ausser Mittwoch — früh zum Anschluß an den um 7 Uhr Morgens nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Personengeld zwischen Lübeck und Kopenhagen: Hütte 6 Thlr., I. Salon 5 Thlr. 8 Sgr., II. Salon 3 Thlr. 22½ Sgr., Deckplatz 2 Thlr 8 Sgr.

Linie Kiel-Christiania direkt.

Die Ueberfahrt erfolgt in 41—42 Stunden.

Die Fahrten finden in jeder Richtung einmal wöchentlich statt.

Abgang aus Kiel, jeden Sonntag Nachts (vom Sonntag zum Montag) nach Ankunft des letzten Zuges aus Altona bezw. Hamburg rc. Ankunft in Christiania: jeden Dienstag Nachmittags.

Abgang aus Christiania: jeden Donnerstag um 9 Uhr Vormittags. Ankunft in Kiel: jeden Sonnabend früh zum Anschluß an den Frühzug nach Altona bezw. Hamburg.

Personengeld zwischen Kiel und Christiania: I. Platz 15 Thlr., II. Platz 10 Thlr., III. Platz 5 Thlr.

Auf den Linien Stralsund-Malmoe, Kiel-Korsoer und Kiel-Christiania coursiren die von den betreffenden Postverwaltungen eingestellten Post-Dampfschiffe, auf der Linie Lübeck-Kopenhagen-Malmoe die zur Postbeförderung benutzten Dampfschiffe der Holland'schen und Malmöer Dampfschiff-Gesellschaften.

Berlin, den 1. Juli 1870.

General-Post-Amt
Stephan.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der Berg-Assessor Foltzick ist zum Berg-Inspektor ernannt und ihm die Stelle des Dirigenten der Berg-Inspektion am Deister übertragen worden.

Der Wegbau-Conducteur Launhardt ist zum ordentlichen Lehrer an der Königlichen polytechnischen Schule zu Hannover ernannt worden.

Dem Ingenieur der Aktiengesellschaft für Maschinenbau- und Eisenindustrie Eduard Benninghaus zu Varel a. d. Jade ist unter dem 28. Juni 1870 ein Patent

auf eine Feilen-Hau-Maschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An der Landesschule Pforta ist der Oberlehrer Dr. Volkmann zum Professor befördert worden.

Angekommen: Der Präsident der Justiz-Prüfungs-Kommission, Geheime Ober-Justiz Rath Dr. Friedberg, von Dresden.

Berlin, 1. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Allerhöchstihrem Leibarzt, dem General-Arzt des Garde-Corps, Dr. von Lauer, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen Sterns zum St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse, so wie Allerhöchstihrem Hof-Stallmeister von Rauch die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein Königlichen Hoheit ihm verliehenen Comthur-Kreuzes erster Klasse des Ludwigs-Ordens zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Preußen. **Berlin**, 1. Juli. Die »National-Zeitung« hat in der Nummer 295 vom 29. Juni den Artikel des »Staats-Anzeigers« über den Postvertrag mit England abgedruckt und einige Bemerkungen über die Höhe des Zeitungsportos hinzugefügt. In diesen Bemerkungen ist indeß mit Stillschweigen übergangen 1) daß für Cirkulare, Prospekte, literarische Anzeigen jeder Art, brochirte und gebundene Bücher, ferner für Zeitungen unter Band (auch für die »National-Zeitung«), mithin für den bei Weitem überwiegenden Theil aller Drucksachen, sowie für die große Anzahl der im Handelsverkehr so wichtigen Probesendungen im Durchschnitt eine Ermäßigung eintritt, welche für die Postverwaltung einen Einnahme-Ausfall von 3000 Thalern jährlich herbeiführt, und 2) daß die Postverwaltung selbst in letzter Zeit an ausländischem Porto für abonnirte Zeitungen mehr gezahlt hat, als sie von den Abonnenten erhob; ein Zustand, dessen Beseitigung unabweislich war. Außerdem mußte eben die Gleichstellung mit den anderen Verträgen erfolgen.

Die National-Zeitung hebt hervor, daß es vom nationalen Standpunkte aus wünschenswerth gewesen wäre, eine Vertheurung der abonnirten Zeitungen zu vermeiden. Wenn die National-Zeitung von diesem gewiß volle Anerkennung verdienenden Standpunkte ausgeht, dann wird dieselbe einer Vertheurung ihrer Exemplare durch eine Preisermäßigung der für das Ausland bestimmten Nummern, für welche sie ihren Preis gegenüber den im Inlande verbleibenden Zeitungen um mehr als 25 Prozent höher stellt, leicht vorbeugen können.

Königsberg, 29. Juni. Die heutige 5. Sitzung des Provinzial-Landtags hatte nur die Neuwahl der Provinzial-Chaussee-Bau-Kommission und die Beschlußnahme über 4 Petitionen zum Gegenstande.

Breslau, 1. Juli. (W. T. B.) Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen traf heute früh 6 Uhr 32 Minuten mit dem Courierzuge hier ein und begab Sich sofort nach dem Königlichen Schlosse. Um 7 Uhr 47 Minuten traf der Kaiser von Rußland mittelst Extrazug ein und wurde vom Kronprinzen und den Spitzen der Militärbehörden am Bahnhofe empfangen. Der Kaiser trug die preußische Generalsuniform, der Kronprinz die Uniform Seines russischen Husaren-Regiments. Nach dem Dejeuner auf dem Bahnhofe setzte der Kaiser um 8 Uhr 50 Minuten die Reise nach Warschau fort.

Mecklenburg. **Schwerin**, 28. Juni. (H. N.) Der nach Güstrow einberufene Landschaftskonvent hat sich gestern dahin entschieden, daß die neue Besteuerung sofort ins Leben treten soll; jedoch will die Landschaft dem Landtage einen Beschluß über die Abrechnung der Bundes-Stempelsteuer von dem Aversum, welches die Stände zu den Matrikularbeiträgen aus Landesmitteln bewilligt haben, vorbehalten. — Das Ministerium hat den hiesigen Magistrat mit seinem Verlangen, einen Strafstempel von 84,000 Thlr. zu dem Verkaufskontrakt der Mecklenburgischen Eisenbahn zu kassiren, abgewiesen. Die Sache ist auch auf dem gestrigen Konvent in Güstrow zur Sprache gekommen.

Hamburg, 30. Juni. Gestern fanden hier Ausschreitungen der strikenden Arbeiter statt, bei welchen es zu Konflikten zwischen denselben und Polizeibeamten kam. In Folge einer Seitens der Polizeibehörde erlassenen Vorladung des Strikekomites versammelten sich heute an 2000 Arbeiter während des Verhörs der Komitemitglieder vor dem Stadthause; die Polizei schritt mit blanker Waffe ein, trieb die Menge auseinander und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Für heute Abend sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Sachsen. **Dresden**, 30. Juni. Die seit sieben Wochen in Pillnitz zum Besuche anwesende Tochter des Königs von Sachsen, die Herzogin von Genua, verläßt heute Abend Pillnitz und begiebt sich zum Kurgebrauche nach Schwalbach.

Weimar, 30. Juni. Die Abreise des Kaisers von Rußland und des Großfürsten Wladimir ist für heute Nacht angesetzt.

— Gestern Mittag traf Prinz Wilhelm von Hessen zum Besuch in Belvedère ein.

Altenburg, 30. Juni. Auch heute ist in dem Befinden Sr. Hoheit des Prinzen Friedrich eine Aenderung nicht eingetreten.

Schwarzburg. **Sondershausen**, 28. Juni. Der seit Januar vertagte Landtag hat am 27. d. M. seine Sitzungen wieder aufgenommen. Neben einer Vorlage über Einführung der preußischen Vorschriften über Civilversorgung und Civilanstellung der Militärpersonen vom Feldwebel abwärts wird ihn der Antrag der Regierung beschäftigen, seine Genehmigung zu einer projektirten Prioritäts-Anleihe der Nordhausen-Erfurter Eisenbahngesellschaft zu ertheilen. Diese hat die Aufnahme einer Anleihe von 500,000 Thlr. beschlossen, deren letztes Fünftel nur begeben werden soll, wenn die Geranten der Bahn, unter welchen sich auch die schwarzburgische Regierung befindet, es genehmigen.

Württemberg. **Stuttgart**, 30. Juni. Der schweizerische Gesandte, Oberst Hammer, ist gestern hier eingetroffen und wird heute, nachdem er mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhrn. von Varnbüler, in Betreff der Gotthardbahn verhandelt hat, wieder abreisen.

Bayern. **München**, 29. Juni. (N. K.) Das Referat des Abgeordneten Kolb über den Etat der Militärverwaltung, sowie die Protokolle über die vier Sitzungen des Finanzausschusses, in welchen der Militäretat zur Berathung gelangte, wurden heute an die Abgeordneten vertheilt. Es ist daraus ersichtlich, daß der Ausschuß die weitgehenden Anträge Kolbs mit unwesentlichen Modifikationen angenommen, und zumeist einstimmig angenommen hat. Der Kriegs-Minister gab in der ersten Sitzung die Erklärung, daß er das gegenwärtige System nicht verlassen und sich zu dem vom Referenten angestrebten Milizsystem nicht wenden könne, weil er hierin nue Gefahr für Bayern sehe. An dem zweijährigen Präsenzstande der Infanterie, als dem äußersten Minimum, welches zur Ausbildung absolut nothwendig sei, müsse er festhalten. Der Kriegs-Minister betonte wiederholt, daß er die Verantwortung für den guten Zustand der Armee nur mit zweijähriger Präsenzzeit behalten könne und bemerkte, daß nicht Alle zwei Jahre vollständig präsent seien, daß vielmehr zu einer vollständigen zweijährigen Präsenzzeit eine durchschnittliche 2½jährige Präsenzzeit gehören würde.

Oesterreich-Ungarn. **Wien**, 30. Juni. Die bisher stattgehabten Wahlen der Städte Ober-Oesterreichs und Kärnthens sind in liberalem Sinne ausgefallen.

Brünn, 30. Juni. Bei der Wahl des fideikommissarischen Grundbesitzes siegte die Verfassungspartei.

Triest, 28. Juni. Die amerikanische Dampf-Korvette »Rismond«, Kommandant Muland, mit 300 Mann und 15 Kanonen, ist nach zweitägiger Reise von Brindisi heute hier angelangt.

Schweiz. **Bern**, 29. Juni. Die badische Regierung hat dem schweizerischen Bundesrathe die Mittheilung zugehen lassen, daß nach der von dem badischen Gesandten im Haag eingegangenen Meldung die niederländische Regierung beabsichtige, den Generalstaaten in Uebereinstimmung mit dem (von der Zweiten Kammer abgelehnten) Mannheimer Fischereivertrage vom 27. November 1869 einen Gesetzentwurf über die Fischerei vorzulegen.

Belgien. **Brüssel**, 30. Juni. Die »Indépendance« theilt unter Vorbehalt folgende Ministerliste mit: Anethan Aeußeres, Kervyn Inneres, Jacobs Finanzen, Balisaux öffentliche Arbeiten, Corneesse Justiz. Die Annahme des Portefeuilles Seitens Balisaux soll noch unentschieden sein.

Man glaubt, daß die Ernennung des Ministeriums am Sonnabend im »Moniteur« erscheinen und daß die Eidesleistung am Sonntag stattfinden werde.

Großbritannien und Irland. **London**, 29. Juni. Ihre Majestät die Königin empfing auf Schloß Windsor den Besuch des Herzogs von Aumale, der Prinzessin Maria von Salerno (Erzherzogin von Oesterreich) und des Herzogs von Guise.

— In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde die irische Landvorlage berathen. Kurz vor 1 Uhr war der letzte

Paragraph erledigt, und nachdem beschlossen worden, die amendirte Vorlage im Ganzen am 5. Juli vorzunehmen, vertagte sich das Haus.

— In der Nachmittags-Sitzung des Unterhauses wurde die Berathung der Unterrichtsvorlage fortgesetzt. Zwei zu Abschnitt VII. gestellte Amendements wurden verworfen. Ebenso ging der nächstfolgende Abschnitt ohne wesentliche Veränderungen durch. — In der Abend-Sitzung suchte Lord Sandon die Genehmigung des Hauses nach, eine Bill einbringen zu dürfen, welche den Pfarrgeistlichen der Staatskirche einen aus Laien gebildeten Rath zur Seite setzen werde, um den Einfluß des Laienelements bei der Leitung des Gottesdienstes mehr als bisher zur Geltung zu bringen. Der Premier-Minister und eine Reihe anderer Mitglieder äußerten sich diesem Gedanken günstig unter der Voraussetzung, daß Lord Sandon nicht auf Erledigung seiner Vorlage in dieser Session dringen werde. Dieselbe wurde schließlich eingebracht. Den ganzen Rest der Sitzung nahmen zwei militärische Erörterungen in Anspruch, in welchen ehemalige Offiziere der indischen Armee sowohl, als auch andere von der englischen Armee ihre Beschwerden über eine Amalgamirung der höheren Rangstufen mit großer Lebhaftigkeit behandelten.

— Dem »Penang Argus« zufolge ist eine chinesische Dschunke auf dem Wege von Penang nach London. Das Schiff ist ein Dreimaster von 353 Tonnengehalt, heißt »Tung Shuen« und wird seinen Weg unter amerikanischer Flagge durch den Suezkanal nehmen.

Frankreich. Paris, 29. Juni. Im Senat hat Duruy gestern einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Freiheit des höheren Unterrichts in Frankreich bezweckt.

— Die vom gesetzgebenden Körper bewilligte Oeffentlichkeit der Generalrathsverhandlungen ist von der Senatskommission als nicht zulässig bezeichnet worden.

— Der Antrag Glais-Bizoins, das Invalidenhaus aufzuheben, ist von der Kommission, die ihn zu prüfen gehabt, im Prinzip angenommen und der Budgetkommission überwiesen worden. Es wird vorgeschlagen, die wenigen Invaliden, die noch vorhanden sind, anderswo unterzubringen und die Gebäude anderweitig zu verwenden.

— Im »Francais« giebt der Sekretär der Redaktion, Herr Huder, einen Bericht über die Beschlüsse des Großhandelsrathes, womit derselbe seine Untersuchung über das französische Münzsystem vom Gesichtspunkte des internationalen wie des inneren Verkehrs nach dreiundzwanzig Sitzungen geschlossen hat. Es sind siebenunddreißig kompetente Sachverständige theils mündlich, theils schriftlich vernommen worden, sowohl französische als fremde; unter letzteren waren Großbritannien, die Schweiz, Italien, Spanien, Schweden und Norwegen vertreten. Der zu lösenden Fragen waren drei: Ist die Schaffung eines Goldstückes von 25 Frs. nützlich? Ist das System der Goldwährung nicht der doppelten Währung vorzuziehen? Und wenn letzteres bejaht wird, welche Maßregeln sind zu treffen wegen der Silberstücke von 5 Frs., welche allein noch die doppelte Währung im französischen Münzsysteme repräsentiren? Von den befragten Sachverständigen haben sich dreißig für die Ausgabe des Stückes von 25 Frcs entschieden; für die einzige Goldwährung dreiundzwanzig, zwölf dagegen und drei zweifelhaft. Die Mitglieder des Großrathes haben sich ebenfalls in der Mehrzahl für diese beiden Lösungen ausgesprochen. Für die Goldwährung haben sich die Herren de Lavenay Michel Chevalier, Marschall Vaillant, Barbet, Bonnet, Ozenne, Picard, Berdet, Audibert de Parieu, Vitu, Daimon, Ames entschieden, denn sie betrachten dieselbe als unerläßlich nöthig für die zukünftige Münzeinheit. Der Handels-Minister Louvet hat sich ebenfalls dieser Ansicht günstig gezeigt, in so fern sie nöthig wäre zu einer Annäherung zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten. Nur die Herren Dumas, Cornudet, Zoeppfl und Etere haben sich für die Beibehaltung der bestehenden Währung entschieden, und Herr Magne hat sich schriftlich auch dafür erklärt. Für die Schaffung eines Stückes von 25 Frs. haben sich ebenfalls zahlreiche Stimmen erhoben, auch unter den Anhängern der Doppelwährung. Die Herren Chevalier, Barbet, Cornudet, Bonnet und Audibert haben jedoch dagegen gestimmt, hauptsächlich aus Besorgniß, daß es dadurch nöthig werden könnte, die Zahlung nach Francs als internationale Münzeinheit aufzugeben. Herr Chevalier hatte überdies einzuwenden, daß das Stück von 25 Frs. nicht streng metrisch sein wird, wie z. B. eine ideale Münze von 10 Grammen Gold. Somit ist die Goldwährung und das Stück von 25 Frs. von der Majorität angenommen. Was die Abschaffung der silbernen Fünffrankenstücke betrifft, so hat sich der Großrath dahin entschieden, daß dieselbe nicht plötzlich statt finden kann. Die große Majorität des Rathes hat sich dafür ausgesprochen, daß die Prägung der Fünffrankenstücke einzustellen sei, so daß sich der Vorrath davon allmählich erschöpfen wird. Herr de Lavenay hat vorgeschlagen, den gesetzlichen Cours derselben auf die Summen unter 100 Frcs zu beschränken, aber die Mehrzahl hat vorgebracht, daß der unbeschränkte Cours vorzuziehen sei, um Schwierigkeiten zwischen der Bank und dem Staatsschatze zu vermeiden.

— 30. Juni. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Diskussion über den Gesetzentwurf, betreffend die Normirung des Kontingents pro 1870 auf 90,000 Mann, aufgenommen. Latour sprach sich für Festhaltung dieses Bestandes aus Gründen der politischen Lage aus. Garnier-Pages bekämpfte die übertriebene Höhe des Kontingents und forderte Verminderung der aktiven Armee, Verkürzung der Dienstzeit und Entwaffnung. Der Kriegs-Minister General Ledoeuf sprach gegen die Ausführungen des Vorredners und erklärte, daß die von demselben verlangten Herabsetzungen des Kontingents und der Dienstzeit unvereinbar seien mit den gebieterischen Anforderungen der nationalen Vertheidigung. Thiers unterstützte die Regierung. Jules Favre verlangte Erklärungen über die auswärtige Politik und bekämpfte das Militärgesetz von 1868, indem er die Wiederherstellung der Nationalgarde verlangte. Hierauf sprach Ollivier, der sich besonders gegen Favre wandte, um zu erklären, daß die Regierung in keiner Weise beunruhigt sei, er könne erklären, daß zu keiner Zeit die Erhaltung des Friedens mehr gesichert wäre, als gegenwärtig. Schließlich verlangte die Linke namentliche Abstimmung darüber, ob die Debatte geschlossen werden solle. Es kam jedoch nicht zur Abstimmung, da ein großer Theil der Deputirten inzwischen den Saal verlassen hatte. Die Sitzung wurde vertagt.

Portugal. Lissabon, 28. Juni. Der neue französische Gesandte in Portugal, Graf Armand, ist angekommen.

Griechenland. Athen, 29. Juni. Der König hat sich heut nach Korfu begeben.

Rußland und Polen. Riga. Ein außerordentlicher livländischer Landtag, der sich ausschließlich mit Wahlen zu beschäftigen haben wird, ist am 27. d. Mts. zusammengetreten.

Dänemark. Kopenhagen, 28. Juni. Wie »Dags-Tel.« meldet, wird die Prinzessin Alexandra am 10. Juli und eine Woche später der Prinz von Wales zum Besuch hier eintreffen. Das Fürstliche Paar gedenkt sich 4—5 Wochen hier aufzuhalten. Der Großfürst Thronfolger wird zu Anfang August hier erwartet, um mit seiner Gemahlin bis gegen Mitte Oktober hier zu verweilen.

Amerika. Washington, 28. Juni. (Kabeltelegramm.) Im Senate gelangte heute die Bill behufs Anlage der südlichen Pacificbahn zur Annahme mit einem Amendement, demzufolge alles für den Bau nöthige Eisenwerk in den Vereinigten Staaten gekauft werden soll.

— 30. Juni. Der Senat hat den Vertrag wegen Erwerbung von Gebietstheilen des Staates St. Domingo mit 28 gegen 28 Stimmen verworfen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Dresden, Freitag, 1. Juli. Der Kaiser von Rußland ist mit dem Großfürsten Wladimir heute früh 2¾ Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war Prinz Peter von Oldenburg und der russische Gesandte anwesend. Der Kaiser ist nach einem Aufenthalt von 10 Minuten weitergereist, während der Großfürst Wladimir mit Gefolge hier einige Tage verweilen wird. Derselbe ist im Hotel Bellevue abgetreten.

Weimar, Freitag, 1. Juli, Morgens. Der Kaiser von Rußland ist gestern Abend 10 Uhr mittelst Extrazuges nach Warschau abgereist.

Paris, Freitag, 1. Juli, Morgens. In Folge eines Irrthums in der Abrechnung ist der Lombardenausweis heute noch nicht veröffentlicht worden.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung« Nr. 47 enthält General-Verfügungen vom 26. Juni: Wiederholte Bestellungsversuche bei Werthsendungen u. s. w.; vom 28. Juni. Edikt der Preußischen Regierungs-Amtsblätter durch die Postanstalten.

— Das »Armee-Verordnungsblatt« Nr. 11 enthält: Die Aenderung der Benennung der Feld-Fuß-Batterien — Die Zurückstellung der in Rußland befindlichen norddeutschen Militärpflichtigen bis zu dem in ihrem dritten Konkurrenzjahre stattfindenden Departements-Ersatzgeschäfte — Die Einführung des Bundes Reglements vom 3. Juli 1868 auf den mecklenburgischen Staatsbahnen — Die Mitgabe des Soldbuchs bei der Versetzung von Mannschaften — Die Uebersicht der Vertheilung des Kommandos an Mannschaften und Pferden zu den Kriegsschulen — Die höchste Loosnummer des Kreises Freystadt pro 1869 — Den Schluß der laufenden Kriegsschul-Course — Die Verwaltungs-Uebersicht über das Vermögen der Kronprinz-Stiftung und der Elberfelder Stiftung, gegründet zur Unterstützung der Invaliden aus dem Feldzuge von 1866 und der Hinterbliebenen der in jenem Kriege Gefallenen, für den Zeitraum vom 1. März 1869 bis Ende Februar 1870 — Die Vergütigungssätze für Brod und Fourage und Vergütigungssätze für den aus preußischen Magazinen an Kadetten-Anstalten verabreichten Roggen pro II. Semester 1870 — Die extraordinären Verpflegungszuschüsse betreffend.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin. In der Sitzung der geographischen Gesellschaft am 4. Juni hielt Dr. Zencker einen Vortrag über die am 7. August 1869 in Nordamerika beobachtete totale Sonnenfinsterniß. Derselbe erklärt in den damals gewonnenen Photographien der Corona das Uebergreifen der Protuberanzen auf die dunkle Mondscheibe dadurch, daß die chemische Aktion der Strahlen in Folge ihrer längeren Dauer sich auch auf die benachbarten Theile ausgedehnt hat. Der helle Saum auf der Sonnenscheibe längs des Mondrandes beweist nicht entschieden das Vorhandensein einer Mondatmosphäre, sondern kann auch als ein Produkt der Lichtbeugung oder der photographischen Manipulation aufgefaßt werden. Die einzelne helle Linie im Spektrum der Corona deutet auf die Anwesenheit von Eisen in dieser die Sonne bis auf weite Distanzen umhüllenden Schicht. Die am 22 Dezember dieses Jahres im südlichen Europa bevorstehende Sonnenfinsterniß bietet Gelegenheit, manche der in Amerika angeregten Fragen der Entscheidung näher zu führen. Die Beobachtungen werden am besten im südlichen Spanien, in Algerien und Sicilien, wo die Totalität ungefähr zwei Minuten dauern wird, stattfinden können. Nach Algerien geht eine französische Expedition, nach Spanien und Sicilien sind englische beabsichtigt. Diese letzteren würden in der Lage sein, ein bisher noch nicht angestellte Beobachtung auszuführen, nämlich von der Höhe zweier hohen Berge, der Sierra de Herez (9500 Fuß) und des Aetna den ganzen Kernschatten des Mondes zu überblicken und auf diese Weise bestimmter jene Erscheinungen von Farben und fliegenden Schatten zu erkennen, welche am Rande des Kernschattens auftreten, und über welche noch wenig Gewißheit herrscht, obwohl sie bei jeder Totalität wahrgenommen wurden.

Verkehrs-Anstalten.

Görlitz, 30. Juni. Die Generalversammlung der Berlin-Görlitzer Eisenbahngesellschaft hat die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes wieder gewählt und sämmtliche Anträge des Verwaltungsrathes angenommen.

Elberfeld, 30 Juni. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Bergisch-Märkischen Eisenbahn hat sämmtliche Anträge des Verwaltungsraths angenommen.

Bremen, 29. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd »Berlin«, C. Undütsch, hat heute die dritte diesjährige Reise nach Baltimore via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 557 Passagiere und 300 Tons Ladung an Bord.

Uebersicht der Haupt-Eisenbahn-Verbindungen Berlins

durch Courier- und Schnellzüge.

(Erscheint auf Grund der neuesten amtlichen Angaben während der Sommer-Monate am 1. u. 15. jedes Monats.) Berlin, 1. Juli 1870.

Abgang nach	**Amsterdam.** über Oberhausen oder Salzbergen.	8. 45 fr. †	
Ankunft in		7. 45 Ab.•	
		12 Mitt. †	
		2. 5 N.•	12 Mitt. •
Abgang nach	**Basel.** über Eisenach oder Kreiensen.	8. 15 fr. •	8. 30 Ab. •
Ankunft in		8. 45 fr.†	10. 15 Ab.•
		5. 40 fr.•	7 U. Ab. •
		5. 40 fr.†	7 U. Ab.•
Abgang nach	**Bremen.**	8. 45 fr.†	7. 45 Ab.•
Ankunft in		6. 4 Ab.†	6. 30 fr.•
Abgang nach	**Breslau.**	8. 40 fr.••	11. 5 Ab. †
Ankunft in		4. 23Nm.••	6. 33 fr. †
Abgang nach	**Brüssel.** über Cöln oder Ruhrort.	8. 45 fr.†	7. 45 Ab.•
Ankunft in		5 U. fr.†	10. 15 Ab.•
			2. 51 N.•
			5. 7 Nm.•
Abgang noch	**Cöln.** über Hannover oder Kreiensen.	8. 45 fr.†	7. 45 Ab. •
Ankunft in		9 U. Ab.†	10. 15 Ab.•
			8. 20 fr.•
			9. 30 V.•
Abgang nach	**Danzig.**	9 V.••	11 A.•
Ankunft in		10. 10 A.••	9. 32 V.•
Abgang nach	**Dresden.**	7. 45 Ab.†	
Ankunft in		12. 20 fr.†	
Abgang nach	**Frankfurt a. M.** über Eisenach oder Kreiensen.	8. 15 fr.•	8. 45 fr.†
Ankunft in		8. 30 Ab.•	10. 15 Ab.•
		8. 1 Ab.•	9 Ab.†
		8. 42 fr.•	9. 50 V.•
Abgang nach	**Genf.** über Eisenach oder Kreiensen.	8. 15 fr.•	8. 30 Ab.•
Ankunft in		8. 45 fr.†	10. 15 Ab.•
		3. 20 N.•	2. 50 N.•
		3. 20 N.†	2. 50 Nm.•
Abgang nach	**Haag.** über Oberhausen oder Salzbergen.	8. 45 fr.†	
Ankunft in		7. 45 Ab.•	
		12. 10 N. †	
		2. 30 Nm.•	12. 10 N.•
Abgang nach	**Hamburg.**	2. 15 N. †	11 U. Ab.•
Ankunft in		8. 30 A. †	5 U. fr.•
Abgang nach	**Kiel.**	2. 15 N. †	11 U. Ab.•
Ankunft in		12. 5 fr. †	9. 32 V.•
Abgang noch	**Königsberg i. Pr.**	9 V.••	11 A.•
Ankunft in		1. 6 fr.••	11. 44 V.•
Abgang nach	**Kopenhagen.** über Kiel oder Fridericia.	2. 15 N. †	11 U. Ab.•
Ankunft in		10. 35 V. †	10. 30 Ab.•
Abgong noch	**Leipzig.**	8. 15 fr.•	8. 30 Ab.•
Ankunft in		11. 20 V.•	12 Ab.•
Abgang nach	**London.** über Ostende oder Calais.	8. 45 fr.†	
Ankunft in		10. 15 Ab.•	
		5. 40 N.†	
		3. 55 fr.•	6. 10 fr.•
Abgang nach	**Lübeck.** direkt oder über Hamburg.	2. 15. N. †	11 U. Ab.•
Ankunft in		9. 30 A. †	9. 27 Vm.•
Abgang nach	**München.**	1 N.•	8. 30 A. †
Ankunft in		7. 45 fr.•	2. 20 Nm.†
Abgang noch	**Paris.** über Cöln oder Frankfurt am Main.	8. 45 fr.†	8. 45 fr.†
Ankunft in		7. 45 Ab.•	10. 15 Ab.•
		10. 15 V.†	8. 50 Ab.†
		9. 5 Ab.•	4. 35 fr.•
Abgang nach	**Prag.**	7. 45 Ab.†	
Ankunft in		5. 49 fr.†	
Abgang nach	**St. Petersburg.**	9 V.••	11 A.•
Ankunft in		10. 5 V.••	8 A.•
Abgang nach	**Stettin.**	8. 45 fr.•	
Ankunft in		11. 14 V.•	
Abgang nach	**Stockholm.** über Kopenhagen.	2. 15 N. †	
Ankunft in		5. 52 N. †	
Abgang nach	**Triest.** über Breslau oder Dresden	8. 40 fr.••	
Ankunft in		11. 5 Ab.†	7. 45 Ab. †
		9. 39 A.••	
		8. 15 Ab.†	8. 15 Ab. †
Abgang nach	**Warschau.**	11 Ab.•	
Ankunft in		3 U. N.•	
Abgang nach	**Wien.** über Breslau oder Dresden.	8. 40 fr.••	
Ankunft in		11. 5 A.†	7. 45 Ab.†
		5. 23 fr.••	
		5. 23 Nm.†	3. 15 Nm.†
Abgang nach	**Zürich.** über Eisenach oder Kreiensen.	8. 15 fr.•	8. 30 Ab.•
Ankunft in		8. 45 fr.†	10. 15 Ab.•
		9. 25 Vm.•	10 U. Ab.•
		9. 25 Vm.†	10 U. Ab.•

† Schnellzüge. • Courierzüge. •• Eilzüge.

Telegraphische Witterungsberichte v. 30. Juni.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	337,5	—	15,6	—	NO., schwach.	bedeckt.[1])
				1. Juli.			
6	Memel ...	334,7	−1,8	10,4	−0,6	W., mässig.	trübe.
7	Königsbrg.	335,4	−0,7	11,8	−0,6	SW., schwach.	heiter.
6	Danzig ...	336,0	−0,8	10,4	−1,4	WNW., mässig.	heiter.
7	Cöslin ...	337,8	+2,4	10,8	−1,4	SW., mässig.	bedeckt.
6	Stettin....	336,8	0,0	10,7	−0,8	WNW., schw.	trübe.[2])
•	Putbus ..	333,6	−0,7	10,4	−0,6	NW., mässig.	bewölkt.
•	Berlin.....	336,8	+1,1	11,1	0,0	W., mässig.	heiter.[3])
•	Posen.....	334,5	+0,2	10,2	−1,2	W., mässig.	trübe.[4])
•	Ratibor ...	328,1	−1,0	9,8	−1,8	S., mässig.	halb heiter.
•	Breslau ...	332,1	+0,8	10,3	−1,3	W., schwach.	wolk., gst. Reg.
•	Torgau ...	334,0	0,0	9,3	−1,7	WNW., mässig.	bed., gest. Reg.
•	Münster ..	335,2	+0,8	10,3	−0,1	SW., schwach.	zieml. heiter.
•	Cöln	336,8	+1,8	11,7	−0,8	W., mässig.	bewölkt.
•	Trier.....	330,1	−2,2	11,6	−0,2	SW., schwach.	bewölkt.
7	Flensburg.	336,0	—	9,2	—	W., mässig.	bewölkt.
6	Wiesbaden	333,8	—	10,2	—	NW., schwach.	halb heiter.[5])
•	Kieler Haf.	337,8	—	10,2	—	WNW., schw.	—
7	Wilhelmsh.	336,8	—	9,7	—	SW., schwach.	heiter.
6	Keitum ...	339,8	—	9,3	—	SW., sobwach.	bew., Regen.
•	Bremen ...	336,4	—	8,2	—	W., schwach.	heiter.
•	Westerlecht	336,1	—	14,8	—	WSW., schw.	heiter.[6])
7	Paris.....	338,0	—	11,0	—	W., schwach.	beiter.
•	Brüssel ...	337,2	—	10,4	—	WSW., still.	schön.
•	Haparanda	342,0	—	14,4	—	NO., schwach.	fast bedeckt.
•	Helsingfrs.	332,4	—	12,2	—	Windstille.	bewölkt, Regen.
•	Petersburg	331,3	—	10,0	—	SW., schwach.	bewölkt.
•	Riga	333,5	—	9,7	—	SW., mässig.	bedeckt, Regen.
•	Moskau...	327,4	—	12,7	—	SW., schwach	bewölkt.
•	Stockholm.	343,4	—	13,8	—	W., schwach.	heiter.[7])
•	Skudesnäs	335,3	—	9,0	—	NNW., lebh.	bedeckt.
•	Gröningen.	337,8	—	9,6	—	S., still.	bedeckt.
•	Helder....	336,9	—	10,6	—	WSW., mässig.	—
•	Hörnesand	332,8	—	14,4	—	NO., schwach.	heiter.
•	Christians..	335,7	—	9,2	—	WSW., schw.	bedeckt.
•	Oxoe.....	334,4	—	9,0	—	WSW., lebhaft.	teicht bewölkt.
•	Hovre	337,4	—	16,0	—	NNW., s. stark.	wenig bewölkt.
•	Cherbourg	339,6	—	12,8	—	NW., lebhaft.	heiter.
•	St. Matbieu	337,8	—	10,6	—	NNW., schw.	heiter.
•	Helsingör .	—	—	—	—	NW., schwach.	—[8])
•	Frederikshav..	—	—	—	—	NW., mässig.	—[8])

[1]) Max. 19,4, Min. 13,6. [2]) Regen, gest. Regen. [3]) Gestern Nachm. Regen in Intervallen. [4]) Gest. Gewitter. [5]) Nachts Regen. [6]) Nachts NW. [7]) Max. 18,2. Min. 8,8. [8]) Strom S. Gest. Nachmittag N. schwach. Strom S.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 1. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	thr	sg.	pf	thr	sg.	pf	thr	sg.	pf		sg.	pf		sg.	pf		sg.	pf	
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	7	6	3	—	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	10	
Roggen	2	—	8	2	8	2	2	4	5	Kartoffeln	1	6		2	—		1	11	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—		6	—		5	1	
Hafer (z. W.	—	28	9	1	10	—	1	4	5	Schweine-									
zu L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fleisch	5	—		6	6		5	10	
Heu Centn.	—	25	—	1	3	—	—	29	—	Hammelfl.	4	—		5	6		4	10	
Stroh Schck.	9	—	—	11	—	—	10	—	—	Kalbfleisch	3	6		5	6		4	7	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	10	Butter Pfd.	8	—		12	—		9	8	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3		6	—		5	7	

Berlin, 1. Juli. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 83 Stück, Schweine 575 Stück, Schafvieh 50 Stück, Kälber 797 Stück.

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

24.	Juni	1870	Thlr.	17—16⅔	ohne Fass.
25.	"	"	"	16⅔	
27.	"	"	"	16⅔—16⅔	
28.	"	"	"	16⅔—16⅔	
29.	"	"	"	16⅔—16⅔	
30.	"	"	"	16⅔—16⅔	

Berlin, den 30. Juni 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannsobaft von Berlin.

Berlin, 1. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—79 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, weissbunt. poln. pr. Juli u. Juli-August 71½—71 Thlr. bez., August-September 72½—72 Thlr. bez., Septbr.-Oktober 73½—72½ Thlr. bezahlt.

Roggen loco 48½—51 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., feiner 52½ bis 53½ 51½ Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 50½—49½ Thlr. bez., August-September 52—51½ Thlr. bez., September-Oktober 52½ bis 52½—½ Thlr. bez. u. Br., 52 G., Oktober-November 52½ bis ½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., märk. 28½ Thlr., pomm. 29½—½ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 27½—½ Thlr. bez., August-September 28½ Thlr. bez., September-Oktober 28½ bis ½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr. Br., pr. Juli 13⅛—¼ Thlr. bez., Juli-August 13⅜ Thlr. bez., September-Oktober u. Oktober-November 13⅛ Thlr. bez. u. Br., ¼ G.

Petroleum loco 7½ Thlr. bez., pr. Juli 7½ Thlr. bez., September-Oktober 7⅝ Thlr.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16½—⅓ Thlr. bez., pr. Juli 16½ bis ½ Thlr. bez. u. Br., 16½ Gd., August-September 16⅔—½ Thlr. bez., September 16⅔—½ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 25—27 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4½—¼ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅝—⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—¼ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 21½—21½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 22½—22 Sgr. bez.

Weizen zur Stelle fand wenig Beachtung. Termine nachgebend. Gek. 35,000 Ctr. Roggen-Termine erlitten heute unter dem Eindruck der von auswärts gemeldten flauen Berichte, sowie eine starke Kündigung, eine nicht unwesentliche Einbusse in den Preisen und nur zu wesentlich herabgesetzten Forderungen waren Käufer im Markte vertreten. Der Preisrückgang beträgt ca. 11 Thlr. pr. Wspl. für alle Sichten und schliesst der Markt auch in matter Haltung. Locowaare placirte sich nur in den feinen Qualitäten gut. Gek. 73,000 Ctr. Hafer loco und Termine billiger erlassen. Gek. 22,200 Ctr. Rüböl still und matt. Gek. 600 Ctr. Spiritus war im Gegensatz zu Roggen mehr beachtet und schliesst der Markt zu gestrigen Preisen in fester Haltung. Gek. 910,000 Qrt.

Berlin, 30. Juni. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des § 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 72½ bez., Durchschnittspr. 72½ Thlr., Juni-Juli 72 à 72½ bez., Juli-August 72 à 72½ bez., September-Oktober 73 à 73½ à 73½ bez., Oktober-November 73½ à 73⅝ à 73½ bez., November-Dezember 73 Br. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 71½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 50—53½ bez., pr. diesen Monat 51½ à 51½ à 51¼ bez., Durchschnittspreis 51½ Thlr., Juni-Juli 51¼ à 51 à 51¼ bez., Juli-August 51⅛ à 50½ à 51½ bez., August-September 52¼ à 52 à 52½ bez., September-Oktober 53⅛ à 53½ à 53 bez., Oktober-November 53½ à 53⅜ à 53½ bez., November-Dezember 53½ à 52⅞ à 53 bez. Gekündigt 14,000 Ctr. Kündigungspreis 51½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, 24½ bis 29½ bez., pr. diesen Monat 27⅞ à 28 à 27½ bez., Durchschnittspreis 27½ Thlr., Juni-Juli 27⅞ à 28 à 27½ bez., Juli-August 27⅞ à 28 à 27½ bez., August allein 28½ bez., August-September 28½ bez., September-Oktober 28½ à 28½ bez., Oktober-November 28½ bez. Gek. 600 Centner. Kündigungspreis 27⅞ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 23 Sgr., Durchschnittspreis 3 Thlr. 23 Sgr., Juni-Juli 3 Thlr. 22½ Sgr. à 3 Thlr. 22½ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 23 Sgr. à 3 Thlr. 22½ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 22½ Sgr. Br., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 23 Sgr. Br., Oktober-November 3 Thlr. 23 Sgr. Br. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 23 Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅛ Thlr., pr. diesen Monat 13⅞ bez., Durchschnittspreis 13⅞ Thlr., Juni-Juli 13⅛ à 13⅞ bez., Juli-August 13⅞ bez., September-Oktober 13⅛ à 13⅛ bez., Oktober-November 13⅛ à 13⅛ bez., November-Dezember 13⅛ bez. Gek. 900 Ctr. Kündigungspr. 13⅞ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 12 Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ bez., pr. diesen Monat 7⅛ Thlr., Durchschnittspreis 7⅛ Thlr., Juni-Juli 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ Thlr., Oktober-November 7⅛ Thlr., November-Dezember 7⅛ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅛ à 16⅛ bez. u. Gd., 16⅛ Br., Durchschnittspreis 16⅛ Thlr., Juni-Juli 16⅛ à 16⅛ bez. u. Gd., 16⅛ Br., Juli-August 16⅛ à 16⅛ bez. u. Gd., 16⅛ Br., August-September 16⅛ à 16⅛ bez. u. G., 16⅛ Br. September 16⅛ à 16⅛ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 24 Sgr. à 17 Thlr. 27 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅛ à 16⅛ bez.

Weizenmehl No. 0 4⅛ à 4⅛, No. 0 u. 1 4⅛ à 4⅛. Roggenmehl No. 0 3⅛ à 3⅛, No. 0 u. 1 3⅛ à 3⅛ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 30. Juni. (Westpr. Ztg.) Weizen loco heut in besserer Kauflust. Umgesetzte 800 Tonnen bedangen unveränderte Preise. Bezahlt wurde für: bunt 120pfd. 65 Thlr., 125pfd. 69 Thlr., 127—28pfd. 70 Thlr., 128pfd. 70½ Thlr., hellbunt 125-, 127pfd. 71 Thlr., 130pfd. 72 Thlr., hochbunt glasig 127—28pfd. 72½ Thlr., 130pfd. 73 Thlr. pr. Tonne. Regulirungspreis für 126pfd. bunten lieferungsfähigen Weizen 69 Thlr. — Roggen loco weichend. Preise seit Montag mit 1 Thlr. pr. Tonne niedriger. Börsenumsatz 250 Tonnen. 116pfd. 43 Thlr., 119—20pfd. 45½ Thlr., besetzt 120pfd. 45 Thlr., 120pfd. 46¾ Thlr., 122pfd. 47, 47½ Thlr., 125—26pfd. 49½ Thlr. pr. Tonne. Regulirungspreis für lieferungsfähigen Roggen 122pfd. 47½ Thlr. Termine: 122pfd. pr. Juli-August 47½ Thlr. Br., 47 Thlr. G. — Gerste loco unverändert; kleine 107—108-, 109pfd. 43½, 43½ Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco 45 Thlr. per Tonne. — Erbsen loco ruhig; nach Qualität 44½, 45 Thlr. pr. Tonne. Termine: Futterwaare pr. Juli-August 46 Thlr. Br. Regulirungspreis für lieferungsfähige Futtererbsen 45½ Thlr. — Wicken loco 42½ Thlr. pr. Tonne — Spiritus loco soll zu 17 Thlr. pr. 8000 pCt. Tr. verkauft sein.

Stettin, 1. Juli, 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 69—78 bez., Juli u. Juli-August 77 bez., September-Oktober 76½—77 bez. Roggen 49½—51½ bez., Juli u. Juli-August 50½—50½—50½ bez., September-Oktober 52½—52½ bezahlt. Rüböl 13⅜ bez., Juli 13½ Br., September-Oktober 13½ Br. u. G. Spiritus 16½ bez., Juli und Juli-August 16½ bez., August-September 16½ Br.

Posen, 30. Juni. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 50 Wspl. Regulirungspreis 48½. pr. Juni 48½, Juni-Juli 48½, Juli-August 48½—48½, August-September —, September-Oktbr. 50½—50½, Herbst 50½—50½. — Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gekündigt 24,000 Qrt. Regulirungspreis 16½. pr. Juni 16½, Juli 16½, August 16½—16½, September 16½—16½.

Breslau, 1. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 45 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅔ Br., ⅓ G. Weizen, weisser 75—90 Sgr., gelber 76—88 Sgr. Roggen 57—61 Sgr. Gerste 44—49 Sgr. Hafer 32—36 Sgr.

Magdeburg, 30. Juni. (Magdeb. Ztg.) Weizen 72 bis 76 Thlr. Roggen 54—57 Thlr. Gerste 41—50 Thlr. Hafer 30—33 Thlr. — Karteffelspiritus. Locowaare etwas niedriger, Termine gewichen. Loco ohne Fass 17⅓ Thlr. bez., Juli u. Juli-August 16⅔ Thlr., August-September 17⅓ à 17 Thlr., September-Oktober 17⅓ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus flau, Loco 15⅔ à ⅓ Thlr.

Cöln, 30. Juni, Nachmittags 1 Uhr. (Weiff's Tel. Bur.) Wetter heiter. Weizen niedriger, hiesiger loco 8.15, fremder loco 8.7½, pr. Juni 7.10, pr. Juli 7.9, pr. November 7.13. Roggen niedriger, loco 6.7½, pr. Juli 5.13, pr. November 5.20. Rüböl flau, loco 16, pr. Oktober 14⅞. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Hamburg, 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr. (Weiff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau, auf Termine matt. Weizen pr. Juli-August 5400 Pfund netto 127pfd. in Mk. Bco. 151 Bankothaler Br., 150 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 147 Br., 145 Gd., pr. August-September 127pfd 2000 Pfd. in Mark Banco 153 Br., 152 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 148 Br., 146 Gd., pr. Septbr.-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 154 Br., 153 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 149 Br., 147 Gd. Roggen pr. Juli-August 5000 Pfd. Brutto in Mark Bco. 110 Br., 109 Gld., pr. August-September

2000 Pfd. in Mark Bco. 111 Br., 110 G., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 112 Br., 111 G. Hafer und Gerste flau. Rüböl still, loco 30⅝, pr. Oktober 27¼. Spiritus geschäftslos, pr. Juli-August 21⅓, pr. August-September 22. Kaffee fest. Zink still. Petroleum Standard white loco 14 Br., 13⅞ G., pr. Juni 13⅜ G., pr. August-Dezember 14⅜ Gd. — Regenwetter.

Bremen, 30. Juni. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6⅜, pr. September 6⅜. Ruhig.

Amsterdam, 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Kein Geschäft. — Trübes Wetter.

Antwerpen, 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unverändert, Donau 21½.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 bez. u. Br., pr. Juli 53 Br., pr. September-Dezember 56 Br. Fest.

Liverpool, 30. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 8—10,000 B. Umsatz. Ruhig. Tagesimport 90 B., davon 30 amerikanische.

Middling Orleans 10½, middling Amerikanische 10, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8⅝, middling fair Dhollerah 8¼, good middling Dhollerah 8, fair Bengal 7⅛, New fair Oomra 8¼, good fair Oomra 9⅛, Pernam 10½, Smyrna 9½, Egyptische 11⅛.

Liverpool, 30. Juni, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.

Lissabon, 30. Juni, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.) Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 8. d. pr. »Tycho Brahe« betrugen die Kaffeeverkäufe seit dem 3. d. nach Nord-Amerika 22,700 Sack, nach dem Kanal und dem nördlichen Europa 1100 Sack. Die Ausfuhr nach Nord-Amerika 22,376, nach dem Kanal und dem nördlichen Europa 6909 Sack. Der Cours auf London war 22, der auf Hamburg 787.

Paris, 30. Juni, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Mehl pr. Juni 69.50, pr. Juli-August 69.75, pr. September-Dezember 68.25. Spiritus pr. Juni 73.00. — Wetter bewölkt.

New-York, 30. Juni, Abends 6 Uhr. (Wulff's Tel. Bur.) Baumwolle 20⅛. Mehl 5 D. 75 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6⅛ Pfd. 27. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6⅛ Pfd. 27⅛. Havanna-Zucker No. 12 10⅛.

Der hamburger Dampfer »Allemannia« ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 1. Juli. Die Spekulationspapiere waren auch heut vielfach höher; das Geschäft war aber sehr durch die Couponsabtrennung beeinträchtigt. Man rechnete für Italiener + ⅛ pCt., Kredit — 11⅛ Thlr., Galizier — 1⅛ pCt., Böhmische Westbahn — 1⅛ pCt., Franzosen — 9/32 Thlr., Pardubitzer + ⅛ pCt., Tabacksobligationen + ⅛ pCt., Aktien + ⅛ pCt., alte Russische Prämien-Anleihe + ⅛ pCt., Russ. Staatsbahn — ⅛ Thlr. Inländische Fonds waren still und fest, Pfandbriefe etwas höher, Rentenbriefe unbelebt. Deutsche Fonds still. Oesterreichische in mässigem Geschäft. Von Russen waren Prämienanleihen, doneu, wie oben schon gesagt, ⅛ zugerechnet wurde, waren zu höherem Preise gefragt; in Bodenkredit fand zu besserem Course grosses Geschäft statt; Stieglitzsche Anleihen waren gefragt. Bankeu still; nur Preussische Contral-Boden-Kredit gingen in Posten zu 125 bis ⅛ um. Von Industrie-Aktien wurden wieder Gratweil-Brauerei lebhaft gehandelt.

Inländische Bahnen waren still und schwach behauptet. Turnau-Kralup 93½ bez. Inländische Prioritäten recht lebhaft und höher, russische fest, zum Theil höher und gefragt. Mährisch-Schlesische 75⅛ bez. u. G. Breslau-Warschauer 81⅛ à 82 in Posten bez. u. G. Brest-Kiew lebhaft zu 75 bis 75⅛. — Holländische Staatsbahnen vergeblich gesucht. — Gothaer Grundkredit-Aktien wurden heut mit 100 Geld notirt.

Breslau, 1. Juli, Nachm. 1 Uhr 46 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 84⅛—84½ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. B. u. C. 173⅛ G.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 82⅛ bez.; 4½proz. 90⅛ Br.; Lit. E. 74⅛ Br.; do. Lit. G. 89⅛ Br. Oderberger Stamm-Aktien 97½ bez. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitz. Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 102 bez. Gestiegen.

Frankfurt a. M., 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 94¼. Wiener Wechsel 98⅛. Papierrente 50⅛. Silberrente 58⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz Verein. St.-Anl. pro 1882 96. Türken 50¼. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 278. Darmstädter Bankaktien 323. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktion 380⅛. Böhmische Westbahn 236. Hessische Ludwigsbahn 136⅛. Kurhessische Loose 62⅛. Bayersche Prämien-Anleihe 108. Neue Badische Prämien-Anl. 106. Neue 5proz. Badische 100⅛. 1854er Loose —. 1860er Loose 80⅛. 1864er Loose 115. Russ. Bodenkredit 87⅛. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 200⅛. Neue Spanier —. Kansas 72⅛. Rockford 67⅛. Georgia —. Peninsular 63. Chicago 83⅛. Südmissouri 66⅛.

Frankfurt a. M., 30. Juni, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Günstig, Schluss schwächer. Pariser Schlusscourse unbekannt.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 96⅛, Kreditaktien 261⅛ excl. div., Staatsbahn 374⅛ excl. div., Lombarden 201⅛, 1860er Loose —, Galizier —, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 1. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Günstig.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 96. österr. Kreditaktien 261, Lombarden 201, Galizier —, Silberrente 58⅛, österreich. Staatsbahn 374, 1860er Loose —, Neue Spanier —.

Hamburg, 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86⅛. Nationalanleihe 57⅛. Oesterreich Kreditaktien 235⅛. Oesterreich. 1860er Loose 80⅛. Staatsbahn 819. Lombarden 419. Italienische Rente 57⅛. Vereinsbank 111⅛. Norddeutsche Bank 142⅛. Rheinische Bahn 114. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 84⅛. 1864er Russ. Prämienanleihe 112. 1866er Russische Prämienanleihe 109⅜. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 90⅛. Diskonto 3½ pCt. Kommerzbank 102⅛.

Hamburg, 1. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der heute stattgehabten Serienziehung der 1846er 100 Mark-Banco-Loose wurden folgende Serien gezogen: 37, 106, 112, 122, 186, 274, 278, 315, 322, 352, 383, 409, 430, 447, 643, 772, 849, 850, 972, 1077, 1247, 1255, 1383, 1497, 1519, 1597, 1620, 1702, 1720, 1785, 1793, 1801, 1803, 1897, 1911.

Braunschweig, 30. Juni, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der Braunschweiger Prämien-Anleihe fiel der Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 24 der Serie 4731. 5000 Thlr. fielen auf No. 42 der Serie 845. 2000 Thlr. auf No. 22 der Serie 6903.

Karlsruhe, 30. Juni. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der heutigen Ziehung der badischen 35-Fl.-Loose gewannen 1000 Fl. folgende Nummern: 103,355, 116,654, 123,881, 128,886, 141,418, 187,125, 187,131, 236,080, 370,265, 312,616.

Wien, 30 Juni. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr Günstig.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 262.80, Staatsbahn 393, 1860er Loose 96.00, 1864er Loose 116.30, Anglo-Austrian 331.75. Franco-Austrian 121.00, Papierrente —, Galizier 252.50, Lombarden 203.00, Napoleons 9.58½.

Wien, 30. Juni. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

(Schlusscourse.) Rente 60.00. 1854er Loose 90.50. Bankaktien 727.00. Nordbahn 232.00. National-Anlehen 69.00. Kreditaktien 264.80. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 396.00. Galizier 251.50. Czernowitzer 207.00. Pardubitzer 177.00. Nordwestbahn 203.50. London 119.90. Hamburg 88.70. Paris 47.55. Frankfurt 100.30. Amsterdam 101.00. Böhmische Westbahn 240.00. Kreditloose 160.25. 1860er Loose 95.80. Lombardische Eisenbahn 205.00. 1864er Loose 116.00. Anglo-Austrianbank 335.00. Napoleonsd'or 9.58. Dukaten 5.73¼. Silbercoupons 117.50.

Wien, 30. Juni, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Abendbörse. Kreditaktien 263.00, Staatsbahn 374.25 excl. div., 1860er Loose 95.70, 1864er Loose 116.00, Anglo-Austrian 272.75 excl. div., Franco-Austrian 114.25 excl. div., Galizier 247.25 excl. div., Lombarden 203.90, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Vulksbank —, Napoleons 9.59½.

Wien, 1. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1854er Loose wurden folgende Serien gezogen: 269. 359. 384. 444. 697. 817. 842. 1303. 1401. 1807. 2244. 2259. 2277. 2287. 2459. 2465. 2467. 2638. 2761. 2942. 3312. 3364. 3510. 3826. 3828. 3839.

Wien, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Günstig.

(Vorbörse.) Kreditaktien 264.10, Anglo-Austr. 275.50, Lombarden 204.00, ungarische Prämienloose —, Galizier —, Napoleons 9.58.

Wien, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Matter.

(Vorbörse.) Kreditaktien 263.80, Staatsbahn 373.00, 1860er Loose 95.70, 1864er Loose 116.00, Anglo-Austr. 274.00, Franco-Austrian 116.00, Galizier 247.25, Lombarden 204.20, Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.58.

Amsterdam, 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 49. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 55⅛. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 56. Oesterreichische 1860er Loose 474. Oesterreich. 1864er Loose 114. 5proz. Russen V. Stieglitz 65⅛. 5proz Russen VI. Stieglitz 78⅛. 5proz. Russen de 1864 93⅜. Russische Prämienanleihe von 1864 226. Russ. Präuienanleihe von 1866 220⅛. Russ. Eisenbahn 222. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 95⅛.

Petersburger Wechsel 1.44. Wiener Wechsel 96⅜.

London, 30. Juni, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Consols 92⅛. Neue Spanier 30⅛. Italien. 5proz. Rente 59⅛. Lombarden 16⅛. Mexikaner 16⅛. 5proz. Russen de 1822 87⅛. 5proz. Russen de 1862 87. Silber 60⅛. Türkische Anleihe de 1865 52⅛. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 90⅛.

London, 30. Juni, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Platzdiskont 2½ à 3 pCt.

Bankausweis. Baarvorrath 21,892,360 (Zunahme 342,095), Notenumlauf 24,196,150 (Zunahme 658,365), Notenreserve 12,665,285 (Abnahme 377,410) Pfd. Sterl.

London, 1. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen des Staates während des verflossenen Quartals betrugen 16,308,594 Pfd. Sterl. Eine Abnahme ergab sich bei den Einnahmen aus den Zöllen um 482,000 Pfd. Sterl., bei der Einkommensteuer um 1,599,000 Pfd. Sterl. und bei den übrigen Steuern um 731,000 Pfd. Sterl. Zugenommen haben die Einnahmen aus der Accise um 295,000 Pfd. Sterl., aus dem Telegraphendienste um 140,000 Pfd. Sterl.

London, 1. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 92⅝. Amerikaner 90⅜. Italiener 59⅜. Lombarden 17. Türken 52⅛.

Paris, 30. Juni, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest und ziemlich belebt.

3proz. Rente 72.57½. 4talienische Rente 60.40. Lombarden 425.00. Staatsbahn 835.00. Türken 53.30. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner 102½.

Paris, 30. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest und ziemlich belebt. Credit foncier Prussien mit 181 Frcs Prämin gehandelt.

(Schlusscoursa.) 3prozentige Rente 72.57½—72.85—72.85. Italienn. 5proz. Rente 60.67½. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 833.75. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 231.25. Lombardische Eisenbahnaktien 427.50. do. Prioritäten 251.00. Tabaks-Obligantionen —. Tabaksaktien —. Türken 53.17. Neue Türken 321.00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 102½. 8proz. v. St. gorant. Alabama-Obligat. —. 5proz. Russen 87½.

Paris, 30. Juni, Nachmittt. (Wolff's Tel. Bur.) Bankausweis. Baarvorrath 1297,509,695 (Abnahme 21,001,281), Portefeuille 649,616,453 (Zunahme 91,479,889), Vorschüsse auf Werthpapiere 100,662,650 (Zunahme 220,150), Notenumlauf 1447,048,100 (Zunahme 73,023,850), Guthaben des Staatsschatzes 175,768,647 (Zunahme 4,220,749), laufende Rechnungen der Privaten 427,104,112 (Abnahme 4,804,188) Francs.

Paris, 1. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmn der gesammten Lombardischen Eisenbahn betrug in da Wochn vom 18. bis zum 24. Juni 2,615,206 Francs, gegen die entsprechnde Woche des vorigen Jahres eine Mindereinnahmo von 54,398 Frcs.

New-York, 30. Juni, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bnr.) Schlnsscourse: Höchste Notirung des Goldagios 11⅛, niedrigste 11⅛.

Wechsel auf London in Gold 109⅜. Goldagio 11⅛. Bonds da 1882 112. Bonds da 1885 111⅛. Bonds de 1865 114⅜. Bonds da 1904 108⅜. Erie-Bahn 23⅜. Illinois 140⅜.

Berlin, am 1. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	103½bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	99bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	102½bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	103½bz G	
do. von 1857	4½	do.	103bz G	
do. von 1859	4½	do.	103½bz G	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	103½bz G	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	103½bz G	
do. von 1867	4½	do.	103½bz G	
do. v. 1867 Lit. C.			103½bz G	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	103½bz G	
do. v. 1850, 52	4	do.	98½bz	
do. von 1853	4	do.	98½bz	
do. von 1862	4	do.	98½bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	98½bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	89½bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	111¼bz	
Bess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	52 G	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	90ba	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	99½bz	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	102bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	104½bz	
do. do.	3½	do.	73½bz	
Danziger do.	5	do.	97½bz	
Schldv. d. Berl Kaufm.	5	do.	100 G	
Berliner ..	4½	do.	91½bz	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	75½bz	
do.	4	do.	81½bz	
do.	4½		91½bz	
Ostpreussische ..	3½	2/6 u. 12	78½ G	
do.	4	do.	84½ G	
do.	4½	do.	91bz	
do.	5	do.	98½ba	
Pommersche ..	3½	do.	73½bz	
do.	4	do.	83½bz	
do.	4½	do.	91½bz	
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	88bz G	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	2/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., ritterschftl.	3½	do.	74½bz	
do. do.	4	do.	90½bz G	
do. do.	4½	do.	89½bz	
do. II. Serie	5	do.	98½bz	
do. neue	4	1/1 u. 7	89½bz	
do. do.	4½	do.	88½ B	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	97½bz	
Pommersche	4	do.	89ba	
Posensche	4	do.	84½bz	
Preussische	4	do.	86½ B	
Rhein- u. Westph.	4	do.	92 B	
Sächsische	4	do.	87½bz	
Schlesische	4	do.	86½ B	
Badischr Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	103½ba	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	34ba G	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	100ba	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12	93½ G	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	107½b7	
Braunsch. Aol. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	100¼ G	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	18½ba	
Dess. St.-Prämien-Anl.	3½	1/4.	100½bz	

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	100½ba	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	43½ B	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	99½ G	
Lübecker Prämien-Anl.	3	1/4. p. Stck	49bz	
Mnzheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
Meininger Loose	—	pr. Stück	verl.	
Sächs. Anl. de 1866	5	3½/12. u. 3/6	103½ G	
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	96½bz G	
do. do. 1885	6	do.	96½bz G	
Oesterr. Papier-Rente	4	verschieden	59½ B	
do. Silber-Rente	4½	do.	58½ba	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	verl.	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	verl.	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	81bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	65½ B	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	58½bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	90bz G	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	535ba G	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	68½ba	
Rumänier	8	do.	95etwba G	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7½bz	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	35½ B	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. o. 1/9	96½etwba G	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	88½ G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	86½bz	
do. Egl Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10	91½ G	
do Holl. »	5	do.	90 G	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	55 G	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	119bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	115½bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	70½bz G	
do. 6. do.	5	do.	83½ G	
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	91½ G	
do. do. Holl. »	5	do.	90 G	
do. fundirte Aol.	5		86½ba	
do. Bodenkredit	4	1/1. u. 1/7.	86½bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	70½ B	
Russ.-Pom. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	71½ B	
do. do. kirion	4	do.	70½ba	
Pom. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	70½ G	
do. neue			70½ G	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	58ba	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	94 B	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	101etwba	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	50½a50¾ba B	
do.	do.	do.	318bz	

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	½	1/1.	38½ba G
Altona-Kieler	6	4	1	do.	112bz
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	abg. 121bz
do. do. neue			5		116ba
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1. u. 7.	181½bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	68bz G
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	90½bz
Berlin-Hamburg	9⅓	10⅓	4	do.	155ba B
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	4	do.	206½ba G
Berlin-Stettiner	8⅓	9⅓	4	1/1 u. 7.	136½ G
do. neue					131½bz G
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	109½ba B
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	100etwba B
Cöln-Mindener	9⅓	8⅔	4	1/1.	134½bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	99½bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	71½ba
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	95 B
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	61ba
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83½ba
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	91 B
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	82½bz
Märk.-Posener	4	4	4	do.	56½ba
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	63½ba
Magdb. Halberst.	15	10⅔	4	1/1.	119½ba
do. B. (St.-Pr.)	3⅓	3⅓	3⅓	do.	99½ba B
do. neue					113etwba G
Magdeb. Leipz.	18	14⅓	4	do.	186 B
do. Lit. B.	4	4	4	do.	89½ G
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	86½ G
Niedrschl. Märk.	4	4	4	do.	96½ G
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	87bz
Nordb. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	67½ B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	79etwba G
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3⅓	do.	173½ba
do. Lit. B.	15	13⅓	3⅓	do.	Verloosung
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	42bz G
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	70½bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	90½ba
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	98½ba
Rheinische	7½	7⅛	4	do.	115½ba
do. St.-Pr.	7½	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	81½etwba B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	21½bz G
Starg.-Posener	4⅓	4⅓	4⅓	1/1. u. 7.	93½ba
Thüringer	9	8⅔	4	1/1.	130 B
do. 70%.	5	—	5	1/4.	123½ B
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	79½ba
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	86½bz
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Aonst.-Rotterd.	0	7½	4	1/1. u. 7.	102½ba
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	100½b; exel.
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	105½à½ba
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	76½ G
Ludwigsh.-Bexb	11⅔	10⅔	4	1/1. u. 7.	166 G
Mainz-Ludwgsh.	9	9½	4	do.	136½bz
Mecklenburger	2⅔	3⅓	4	1/1.	
Oberhess. v. St. g.	3⅓	3⅓	4⅓	do.	96bz [exel.
Oest. Franz. St.	10⅓	12	7	1/1. u. 7.	213½12½be
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	114bz
Reichenb.-Pard	4⅓	4⅓	4⅓	do.	76etwba½ba
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	92½a2ba
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/1. u. 7.	113½ba
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	20½ba
Ungar.-Galiz.	—	—	—		69½ ?
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	
Wsch. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	
Warschau-Ter.	5	5	5	1/1. u. 7.	b
do. Wien	6⅓	—	5	1/1.	99½ba

Pfandbriefe.

Badischr Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	103½ba	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	34ba G	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	100ba	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12	93½ G	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	107½b7	
Braunsch. Aol. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	100¼ G	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	18½ba	
Dess. St.-Prämien-Anl.	3½	1/4.	100½bz	

Rentenbriefe.

Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	97½bz	
Pommersche	4	do.	89ba	
Posensche	4	do.	84½bz	
Preussische	4	do.	86½ B	
Rhein- u. Westph.	4	do.	92 B	
Sächsische	4	do.	87½bz	
Schlesische	4	do.	86½ B	

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113½ba	Dollars	1 12 G
Gold-Kronen	9 9 G	Imperials p. Pfd.	463½ba
Louisd'or	111½ba	Preuss. Banku.	99½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlnb.	
Sovereigns	6 23½bz	Leipziger	99½ba
Napoleonsd'or	5 12½bz	Oest. Banku.	84½bz
Imperials	5 16½bz	Russ. Banku.	77½bz

Silberne Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24. Zinsfuss d. Preuss. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 p. Ct.

Wechsel.

				30. Juni
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	— —	143½ bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	— —	142 ba
Hamburg. ...	300 Mk.	Kurz.	— —	151 ba
do.	300 Mk.	2 Mt.	— —	150½ ba
London	1 L. Strl.	3 Mt.	— —	6 22½ bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	— —	80½ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	84½ ba	84½ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	83½ ba	84 ba
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 20 G
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 20 G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	— —	99½ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	99½ G
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	85½ ba	85½ ba
do.	100 S.R.	3 Mt.	84½ ba	84½ ba
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	77 ba	76 ba
Bremen	100 T. G.	8 Tage.	— —	110½ ba
do.	100 T. G.	3 Mt.	— —	109½ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	82½ B	
do. II. Em.	4	do.	81½ G	
do. III. Em.	4½	do.	88½ G	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	77 ba G	
do. II. Em.	5	do.	85½ B	
do. III. Em.	5	do.	85½ B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	92½ ba	
do. II. Serie	4½	do.	90½ G	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	76½ B
do. do. Lit. B.	3½	do.	76½ B	
do. IV. Serie	4½	do.	90 G	
do. V. Serie	4½	do.	89½ B	
do. VI. Serie	4½	do.	88½ bz	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Dortmund-Soest ...	4	do.	82½ B	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Nordb. Fr.-W.	5	do.	99 ba	
Berlin-Anhalter	4	do.	91 G	
do.	4½	do.	93½ B	
do. Lit. B. ..	4½	do.	— —	
Berlin-Görlitzer	4	do.	99 G	
Berlin-Hamburger	4	do.	84 G	
do. II. Em.	4	do.	84 G	
B. Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	— —	
do. Lit. C. ..	4	do.	85 ba B	
do.	5	do.	99½ bz B	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4	1/4u.10	80½ G	
do. III. Serie	4	do.	80½ G	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1	91 ba	
do. do.	4	1/4u.10	90½ B	
Breslau-Schwald.-Freib. .	4½	1/1 u.7.	88½ G	
do. Lit. G.	4½	do.	89½ G	
Cöln-Crefelder	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	92½ G	
do. II. Em.	5	do.	100 G	
do. II. Em.	4	do.	83½ B	
do. III. Em.	4	1/4u.10	81½ G	
do. III. Em.	4½	do.	91½ B	
do. IV. Em.	4	do.	81½ ba	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	81½ G	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	— —	
do. voo 1865	4½	1/1 u.7.	89½ ba	
do. voo 1870	5	do.	97 ba	
do. Wittenberge	3	1/1.	57 ba G	
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	90½ ba G	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	91 etwbz G	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	84½ B	
do. II. Ser. à 62½ Thl.	4	do.	83½ G	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	86 G	
do. III. Ser.	4	do.	91½ B	
do. IV. Ser.	4½	do.	92½ B	
Niederschlesisch-Märkische Zweigb.	5	do.	96½ G	
do. Lit. D.	5	do.	96½ G	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	— —	
do. Lit. B.	3½	do.	76 G	
do. Lit. C.	4	do.	83 G	
do. Lit. D.	4	do.	82½ B	
do. Lit. E.	3½	1/4u.10	74½ B	
do. Lit. F.	4½	do.	90½ B	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7.	89½ G	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	89½ B	
do. Lit. I.	5	do.	98 ba	
do. (Cosel-Od.). ..	5	do.	97½ ba G	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	87½ B	
Ostpreuss. Südbahn.	5	do.	94 G	
Rheinische.	4	do.	83½ G	
do. v. St. garant.	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	90 bz	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	90 ba	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	90 ba	
do. v. St. garant.	4½	do.	98 G	
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	90½ ba	
do. do. II. Em.	4½	do.	90½ bz	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	88 G	
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	87½ etwbz B	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	81 B	
do. II. Em.	4½	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	90½ B	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	84½ B	
do. II. Ser.....	4½	do.	— —	
do. III. Ser.....	4	do.	84½ ba	
do. IV. Ser.....	4½	do.	93 bz	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	81 B	
do. III. Em	4½	do.	88 B	
do. IV. Em.	4½	do.	87½ G	

Boxtel-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	— —	
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	76½ G	
Belg. Obl. J. de l'Est..	4	—	— —	
do. Samb. u. Mause	4	—	— —	
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u.10	77 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	86 G	
do. do. neue	5	do.	82½ G	
Holland. Staatsbahn....	5	do.	94 G	
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	76½ ba G	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	75½ ba G *)	
do. Nordostbahn ...	5	1/1.u.6.	75½ bz	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u.10	74½ ba G	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u.11	70½ G	
do. II. Em.	5	do.	78½ bz	
do. III. Em.	5	do.	76½ bz	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	100 B	
Destr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	90½ ba G	
do. neue	3	do.	80½ G	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u.10	78½ ba	
do. 69er.	5	do.	77½ bz G	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	246 bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.o.9.	— —	
do do. v. 1875.	6	do.	— —	
do do. v. 187b.	6	do.	99 G	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —	
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	78 ba G	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	85½ G	
do. io Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	85 G	
do. kleine	—		— —	
Charkow-Krementschug..	5	do.	85½ bz	
do. io Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	85 G	
Jelez-Orel	5	1/5.u.11	85½ bz	
Jelez-Woroneseb	5	1/3.u.9.	85½ G	
Koslow-Woronesch ...	5	1/1.u.7.	96½ ba	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u.11	85½ ba G	
Kursk-Kiew..	5	1/2.u.8.	85½ bz	
Moskau-Rjäsan	5	do.	89½ ba	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u.11	85½ bz	
Poti-Tiflis	5	1/4.u.10	— —	
Riga-Dunaburger	5	1/1.u.7.	— —	
Rjasao-Koslow	5	1/1.u.10	85½ ba	
Schuia-Iwanowo	5	do.	85 G	
do. kleine...			— —	
Warschau-Terespol....	5	do.	84½ bz G	
do. kleine.	5	do.	84½ bz G	
Warsch.-Wien. Sib.-Prior.	5	1/1.u.7.	84½ bz	
do. kleine ..			85½ G	
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	68 ba B	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	66½ G	
California-Pacific.....	7	do.	76½ B	
Kansas-Pacific	6	do.	73½ bz	
Alabama	8	do.	74½ b B	
Brunswick	6	do.	77 bz	
Chicago South. West gar.	7	1/5.u.11	83½ bz	
Peninsular..	7	1/1 u.7.	83½ G	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/1u.10	71 B	
Oregon-Calif.....	7	do.	70½ ba	
Port-Royal.....	7	do.	68 B	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr ..	—	—	—	—	— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	108 G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		138½ etwbz
Badische Bank .	4	20	4		104½ bz G
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.	170 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7	133 B
do. Immobilien	—	—	5	do.	82 G
do. Pfandeb...	4	6	5	1/1 o 11	96½ etwbz
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.	115 B
Bremer	5½	6	4	do	112½ G
Chem. Maschf. .	—	—	—		98 G excl.
Coburg. Kredit.	5½	7½	4	do.	98½ B
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	107½ G
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	130 bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	103½ B
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	6½ etwbz
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	160½ G
do. Landes-B.	4	7	4	do	107 ba G
Deutsche Baob.	—	—	4	4/4.	100½ B
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	142 bz
Effekt. Liz. Eiebb.	10	11	5	do.	97 B
Eisenbahnbed. .	11½	14	5	do.	148 bz G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	116 etwbz
do Nordd.	5	5	5	do.	97½ bz
Genf. Kred. io Liq.	0	0	—	fr. Zins	16½ G
Gerser..... ...	4½	6½	4	1/1 u.7.	99 B
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	112½ G
B. G. Sebast. u. C	7	7	4	do.	107½ B
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel .	5½	7½	4	do.	104 bz
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	98½ ba
Hamb. Kom.-Bb.	—	—	4	10.3.	103 B
Hannöversche . .	4½	5½	4	1/1 u.7	95 ba
Herpen Bgb. Ges.	5	—	5		108 G excl.
Henrichshütte .	—	—	5	1/1.	105½ G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	115 G excl.
Hyp. (Hübner) .	9½	10	4	2/1.	105½ G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. I Preuss.	5½	6½	4	1/1.	95 G
do. Pfdb. uobd.	—	—	4½	1/1 u.7.	94 G
do. do. do. Pomm.		—	5		95½ bz B
Kongsh Pr.-B	4	5½	4	1/1.	107½ G
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	117 B
Lub. Comm.-B.	—	—	4	do.	102½ ba
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	124½ G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	870 G
Mgd Bankverein	2	7½	4	do.	102½ B
Magdeb. Privat.	4½	5½	4	do.	97½ G
Meioinger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7	1 9½ B
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	56 G
Moldauer Bank	4	4	4	do.	92 bz G
do. volle	4	—			71 B
Neu-Schottland .	—	—	5	1/1.	— —
Norddeutsche ..	4⅘	97½	4	1/1.	142 B
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	149,8½,½,½
A. R Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	72½ B, b excl.
Brl Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	98 G
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	80 B
Phoenix Bergw.	17	—	5	1/7.	175 bz 274 B excl.
do. do. B		30½			— —
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		
Posener Prov. ..	6½	6½	4	1/1.	104 G
Preussische B..	8	9⅘	4½	1/1 u.7.	141 B
Pr. Bod Cr A B	—	7	4	1/1.	111 bz G
do. Hypoth Br.	—	—	5	1/1 u.7	100 G
Pr Cntr-Bodcr					
40% lotz. liber	—	—	5	1/6.	125½ ba
Rheinpreusse	5½	—	5	1/1 u.7.	54 B
Ritterscb. Priv. .	5	5½	4	1/1.	89½ B
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	1 5 B
Sächsische....	7½	9	4		30 G
Sach. Hyp Pfdbr.	—	—	5	1/1.	47½ bz
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	— —
Schl. Bergb.-G.	6	8	4	do	94 bz
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	1/1.	95 bz
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7	80 B
Un.-Br. Gratwein					101½ bz G
Vereinsb. Hbg..	9½	10⅘	4	1/1.	114½ bz
B Wasserwerke	9	—			14½ G
Berl. Gussstahl	8	..		1/7.	174 G excl.
Weimarische .	4½	5½	4	1/1 u.7.	90½ B

*) Berichtigung. Gestern 75½ Br.

Redaction und Rendantur. Schwieger.

Berlin. Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 152. Freitag den 1. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefs-Erneuerung. Der hinter den Agenten Friedrich Wilhelm Hermann Herzberg behufs Verhaftung und Strafvollstreckung unter dem 13. Dezember v. J. erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Berlin, den 24. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Untersuchungssachen.
Deputation II. für Vergehen.

Steckbrief. Königliche Kreisgerichts-Deputation zu Rimptsch den 21. Juni 1870. Der Arbeiter Ernst Paul, auch Bröer genannt, aus Wonnwitz, Kreis Rimptsch, soll wegen schweren Diebstahls verhaftet werden; er ist im Betretungsfalle anzuhalten und an die Kreisgerichts-Deputation zu Rimptsch, oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern. — Signalement. Alter 28—30 Jahre. Besondere Kennzeichen: zwei Schrammen an der rechten Backe. Sprache: deutsch, gebrochen ohne Zusammenhang. Bekleidung: 1) grau karrirte Parchenjacke, 2) aschgraue Parchentweste, 3) 1 Paar graue Kasimetthosen, 4) schwarze Sommertuchmütze, 5) 1 Paar laagschäftige Stiefeln, 6) 1 grauwollenes Halstuch.

Bekanntmachung. Die unverehelichte Bertha Gädicke aus Papenbruch, welche bis zum 11. April 1870 sich in Berlin aufgehalten, hat am 4. April d. Js. ihre Wohnung mit ihrem vier Wochen alten Kinde weiblichen Geschlechts verlassen und ist dorthin am Abend gegen 10 Uhr ohne ihr Kind, jedoch mit dessen beim Weggehen angehabten Kleidungsstücken zurückgekehrt. Die ꝛc. Gädicke behauptet, dasselbe zweien Damen, mit denen sie in einem vom Holleschen Thore nach dem Büschingsplatze fahrenden Omnibus zusammengetroffen sei, und welche sich Frau von Schmieloff und Frau von Dattels aus Magdeburg genannt hätten, überlassen zu haben. Dieselben hätten darauf in einem Weißwaarengeschäft Kleidungsstücke für das Kind gekauft, ihr dessen alte Sachen zurückgegeben und seien dann in einer Droschke fortgefahren. Alle diejenigen, welche von der Sache Kenntniß haben, werden, da der Verdacht eines Verbrechens vorliegt, aufgefordert, mir oder der nächsten Polizeibehörde von ihrer Wissenschaft Mittheilung zu machen. Alle Polizeibehörden werden um gleiche Mittheilung ersucht, wenn etwas auf diese Sache Bezügliches zu ihrer Kenntniß kommen sollte. Spandau, den 29. Juni 1870. Der Staats-Anwalt.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 4012 unseres Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Wilhelm Gronau's Buchdruckerei und Schriftgießerei

und als deren Inhaber der Buchdruckerei- und Schriftgießereibesitzer Carl Wilhelm Gronau vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Alexander Jürst zu Berlin ist in das Handelsgeschäft des Buchdruckerei- und Schriftgießereibesitzers Carl Wilhelm Gronau als Handelsgesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma Wilhelm Gronau's Buchdruckerei und Schriftgießerei bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 2955 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Wilhelm Gronau's Buchdruckerei und Schriftgießerei,

Geschäftslokal: Lützowstraße 7—11, am 27. Juni 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Buchdruckerei- und Schriftgießereibesitzer Carl Wilhelm Gronau,
2) der Kaufmann Alexander Jürst,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2955 eingetragen.

Unter Nr. 1711 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Rud. Samm & Co.,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Herrmann Emil Ludwig Ihenplitz ist aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden.

Der Kaufmann Johann Wilhelm Ludwig Grunzke zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

W. Grunzke

bestehende, unter Nr. 3926 des Firmenregisters eingetragene Handlung

1) dem Moritz Sachs,
2) dem Hugo August Max Laenger,

beide zu Berlin,

Kollektivprokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1579 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Der Bankier Julius Alexander zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

Julius Alexander

bestehende, unter Nr. 1753 des Firmenregisters eingetragene Handlung

1) dem Carl August Franz Haffner,
2) dem Louis Franck,

beide zu Berlin,

Kollektivprokura ertheilt.

Die ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1580 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Berlin, den 29. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unserem Gesellschaftsregister ist bei Nr. 30, woselbst mit dem Sitze zu Guben

die Märkisch-Posener Eisenbahngesellschaft eingetragen steht, folgendr Eintragung bewirkt worden:

Laut notorieller Verhandlung vom 13. Juni 1870, ist an Stelle des ausgeschiedenen Regierungs-Assessors a. D. Sipmann zu Berlin,

der Rittergutsbesitzer Dr. Stronsberg in Berlin,

zum Mitgliede des Verwaltungsraths gewählt.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juni 1870 am 24. Juni 1870.

Guben, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 235

eingetragen:

als Firmen-Inhaber: der Kaufmann Carl Albert Julius Franz Nagel zu Neu-Ruppin,
Ort der Niederlassung: Neu-Ruppin,
als Firma: »Franz Nagel«,

zufolge Verfügung vom 23. Juni 1870 am selbigen Tage.

Neu-Ruppin, den 23. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die hierselbst unter der Firma: Schiender & Seidelmann bestandene Handelsgesellschaft ist aufgelöst worden; Aktiva und Passiva derselben hat der bisherige Gesellschafter Heinrich Andreas Schiender zu Königsberg übernommen.

Dies ist zufolge Verfügung vom 21. am 22. Juni d. J. unter Nr. 389 in das Gesellschaftsregister eingetragen.

Königsberg, den 24. Juni 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die hierselbst unter der Firma: A. Kaun & Sohn bestandene Handelsgesellschaft ist durch den Austritt des Gesellschafters Eduard Franz Kaun aufgelöst worden. Aktiva und Passiva derselben hat der Gesellschafter Leopold August Alexander Kaun übernommen, welcher das Geschäft unter derselben Firma nunmehr für alleinige Rechnung fortführt.

Deshalb ist zufolge Verfügung vom 23. Juni d. J. an demselben Tage die Firma unter Nr. 274 im Gesellschaftsregister gelöscht und unter Nr. 1449 in das Firmenregister eingetragen worden.

Königsberg, den 24. Juni 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Oscar Siegismund Seidelmann von hier hat hierselbst unter der Firma: Oscar Seidelmann ein Handelsgeschäft begründet. Dies ist zufolge Verfügung vom 21. am 22. Juni d. J. in das Firmenregister unter Nr. 1448 eingetragen worden.

Königsberg, den 24. Juni 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Heinrich Andreas Schiender von hier, hat hierselbst unter der Firma: H. Schiender ein Handelsgeschäft begründet. Dies ist zufolge Verfügung vom 21. am 22. Juni d. J. unter Nr. 1447 in das Firmenregister eingetragen.

Königsberg, den 24. Juni 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die Handelsniederlassung — kaufmännisches Kommissions- und Speditionsgeschäft — des Kaufmanns Fabian Lewy zu Kl. Propsen ist unter der Firma »Fabian Lewy« unter Nr. 86 in das hiesige Firmenregister eingetragen zufolge Verfügung vom 21. Juni 1870.

Lyck, den 21. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Handelsniederlassung — Handel mit Getreide und Spedition — des Kaufmanns Sender Freidberg zu Kl. Propsen ist unter der Firma »Sender Freidberg« unter Nr. 87 in das hiesige Firmenregister eingetragen zufolge Verfügung vom 21. Juni 1870.

Lyck, den 21. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die sub Nr. 132 unseres Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung des Kaufmanns Julius Grams zu Eydtkuhnen, Firma J. Grams, ist aufgehoben und die Firma zufolge Verfügung vom 25. Juni cr. gelöscht.

Stallupönen, den 25. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Albert Grams zu Eydtkuhnen ist als Inhaber der zu Eydtkuhnen unter der Firma A. Grams errichteten Handelsniederlassung sub Nr. 151 unseres Firmenregisters zufolge Verfügung vom 25. Juni 1870 eingetragen worden.

Stallupönen, den 25. Juni 1870

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nachdem am 27. Juni 1870 der hiesige Kaufmann Paul Carl Ulrich Rißmann als Theilnehmer in das unter der Firma

Emil Neumann

(Firmenregister 806) bisher von dem Kaufmann Emil Oscar Hugo Neumann zu Danzig hier betriebene Handelsgeschäft eingetreten ist, ist zufolge Verfügung vom 27. am 28. Juni 1870

1) die Firma

Emil Neumann

in dem Firmenregister gelöscht;

2) die am 27. Juni 1870 unter der Firma

Emil Neumann

von den Kaufleuten Emil Oscar Hugo Neumann und Paul Carl Ulrich Rißmann zu Danzig errichtete Handelsgesellschaft in das Gesellschaftsregister unter Nr. 194

eingetragen worden.

Danzig, den 28. Juni 1870.

Königliches Kammer- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Graddeck.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 116

als Firmeninhaber:

Hermann Franz Laabs zu Wollin in Pommern,

als Ort der Niederlassung:

Wollin in Pommern,

als Bezeichnung der Firma:

Hermann Laabs,

zufolge Verfügung vom 24. Juni 1870 am 24. Juni 1870 eingetragen.

Cammin, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Buchhändler Hermann Heyfelder hier hat für sein hierselbst unter der Firma »Mittler'sche Buchhandlung H. Heyfelder« geführtes Geschäft eine Zweigniederlassung in Schneidemühl errichtet.

Dies ist unter Nr. 430 unseres Firmenregisters eingetragen zufolge Verfügung vom 27. Juni 1870 an demselben Tage.

Bromberg, den 27. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 232 unseres Firmenregisters ist die Firma »E. Mischke« zu Glogau und als deren Inhaber der Kaufmann Ernst Mischke zu Glogau heut eingetragen worden.

Glogau, den 25. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 349 Col. 6 folgender Vermerk eingetragen worden:

Die zu Nordhausen bestandene Firma:

Andreas Bosse,

vormals Albert Berlin,

ist erloschen.

Nordhausen, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 432 folgende Eintragung bewirkt:

Col. 2. Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Carl Ed. Hecht zu Nordhausen.

Col. 3. Ort der Niederlassung:
Nordhausen.

Col. 4. Bezeichnung der Firma:
Carl Ed. Hecht.

Nordhausen, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsgesellschaftsregister ist bei der die Firma Heinrich Schliephacke et Co. in Dedeleben betreffenden Nummer in Col. 4 folgender Vermerk eingetragen:

Der Oekonom Heinrich Knackstedt zu Zilly hat seinen Geschäftsantheil an den Ackermann Christoph Schade zu Vogelsdorf abgetreten und ist also der Letztere an die Stelle des Oekonomen Heinrich Knackstedt von Zilly als Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

Ferner hat der Ackermann, jetzt Altvater Andreas Klaus sen. seinen Geschäftsantheil an den Ackermann Christoph Klaus jun. zu Vogelsdorf abgetreten und ist also der Ackermann Andreas Klaus sen. aus der Gesellschaft ausgeschieden und an seine Stelle der Ackermann Christoph Klaus zu Vogelsdorf als Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

Eingetragen ex decreto vom 23. Juni 1870 am 24. Juni 1870.

Lampe, Sekretär.

Osterwieck, den 28. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In das Prokurenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 27 eingetragen:

Prinzipal:
Die Handelsgesellschaft Arterner Darlehnsverein,
Firma: Arterner Darlehnsverein,
Ort der Niederlassung: Artern,
Prokurist: Der Zimmermeister Hugo Woldemar Günzel zu Artern.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 22. Juni 1870 am 23. Juni 1870.

Sangerhausen, den 23. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im Gesellschaftsregister des unterzeichneten Kreisgerichts ist sub Nr. 11 bei der Firma »Zuckerfabrik Marienstuhl« folgende Eintragung bewirkt:

In die Gesellschaft sind am 30. Mai 1870 als Gesellschafter eingetreten:

der Amtsrath Hans Reuter zu Westeregeln,
der Fabrikbesitzer Hermann Kücken zu Hoetensleben,

dagegen ist aus der Gesellschaft am 30. Mai 1870

der Fabrikbesitzer Hermann Rasbach

ausgeschieden.

Zur Vertretung der Firma ist allein befugt
der Oberamtmann August Bansa zu Marienstuhl.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. Juni 1870.

Wanzleben, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die unter Nr. 750 unseres Firmenregisters eingetragene Firma: »P. Jensen« zu Sonderburg, Inhaber Kaufmann Peter Jensen zu Sonderburg, ist erloschen und zufolge Verfügung vom 25. d Mts. heute im Register gelöscht.

Flensburg, den 27. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hiesige Handelsregister ist auf Fol. 107 heute eingetragen Firma: W. Haynel's Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung. Ort der Niederlassung: Aurich. Firmeninhaber: Buchhändler Ernst Eduard Woldemar Haynel zu Emden.

Aurich, den 28. Juni 1870.

Königliches Amtsgericht. Abth. 4.

Handelsregister des Amtsgerichts Celle.

In dem hiesigen Handelsregister ist eingetragen:

auf Fol. 238:

die Firma Schumann & Dassel, als deren alleinige Inhaber die hiesigen Stockfabrikanten Wilhelm Schumann und Heinrich Dassel,

und als Ort der Niederlassung Celle.

Celle, den 25. Juni 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht. Abtheilung I.

H. Leschen, Dr.

Da die neue Mitteldeutsche Zeitung mit dem 1. k. M. zu erscheinen aufhört, wird für die im Laufe dieses Jahres aus dem Handelsregister und Genossenschaftsregister zu bewirkenden Bekanntmachungen die dahier erscheinende »Hessische Morgenzeitung« bestimmt und dies hiermit gemäß Art. 14 des Handelsgesetzbuchs veröffentlicht.

Cassel, den 25. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung. Schultheis.

Nr. 41. Firma Gge. Helmuth in Cassel.

Die unter der Firma Gge. Helmuth dahier bestandene Handelsgesellschaft ist durch den Tod des Mitinhabers Kaufmann August Helmuth aufgelöst und die Firma nebst Aktiven und Passiven seit dem 1. Juni d. J. auf den Kaufmann Johannes Seyd von hier übergegangen, laut Anzeige vom 18. Juni d. J.

Eingetragen am 22. Juni 1870.

Nr. 704. Firma Dallwigk & Braun in Cassel.

Die Kaufleute Eduard Dallwigk von hier und Luitpold Oscar Braun von Hundelshausen haben seit dem 1. Juni d. J. dahier eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma Dallwigk & Braun gegründet, laut Anzeige vom 20. Juni 1870.

Eingetragen am 22. Juni 1870.

Nr. 705. Firma G. A. Hendeler in Cassel.

Der Kaufmann Gustav Adolf Hendeler von Magdeburg ist Inhaber der Firma G. A. Hendeler dahier laut Anzeige vom 23. Juni d. J.

Eingetragen Cassel, am 25. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Schultheis.

Zufolge Verfügung vom 27. Juni 1870 ist auf Anzeige vom 31. Mai resp. 27. Juni d. J. die Firma

Eisemann & Tuteur,

dahier, deren Inhaber sind

1) Bijouterie-Fabrikant Eduard Eisemann aus Lichtenfels, jetzt dahier wohnhaft,

2) Bijouterie-Fabrikant Michael Tuteur ebenfalls dahier wohnhaft,

unter dem heutigen Tage in das Handelsregister mit dem Bemerken eingetragen, daß die zwischen den beiden Inhabern bestehende Handelsgesellschaft nach Angabe derselben am 28. Mai d. J. begonnen hat.

Hanau, am 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 1051 eingetragen worden die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Herrmann & Keil«

welche ihren Sitz in Cöln und mit dem 11. Juni 1870 begonnen hat.

Digitized by Google

Die Gesellschafter sind die in Cöln wohnenden Kaufleute Rudolph Herrmann und Johann Keil, und ist jeder derselben berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Cöln, den 28. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 607 eingetragen worden, daß die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Rolff & Helmrich«

in Cöln dem daselbst wohnenden Louis Heuer Prokura ertheilt hat.

Cöln, den 28. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Der Lederfabrikant Gustav Piette zu Malmedy, welcher daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma Gustav Piette führte, hat seinen Wohnsitz von Malmedy nach Würzburg verlegt, weshalb gedachte Firma heute unter Nr. 329 des Firmenregisters gelöscht worden ist. — Aachen, den 28. Juni 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Der Kaufmann Leser Speyer Emanuel's Sohn, zu Aachen wohnhaft, führt daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma E. Speyer Sohn, was heute unter Nr. 2892 des Firmenregisters eingetragen worden ist. — Aachen, den 28. Juni 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Die Handelsfrau Antonia Herding, nunmehrige Ehefrau von Peter Joseph Zander, in Aachen wohnhaft, welche daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma: A. Herding M. L. Eisenhuth Nachfolger führte, hat dieses Geschäft ihrem genannten Ehemanne übertragen, welcher dasselbe unter der Firma: Zander-Herding M. L. Eisenhuth Nachfolger betreibt.

Derselbe hat für diese Firma seine Ehefrau zur Prokuristin bestellt.

Es wurde daher heute die erstgedachte Firma unter Nr. 1866 des Firmenregisters gelöscht; dagegen die Firma Zander-Herding M. L. Eisenhuth Nachfolger unter Nr. 2893 desselben Registers, endlich die Prokura unter Nr. 501 des Prokurenregisters eingetragen.

Aachen, den 28. Juni 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

In das Handelsregister bei dem Königlichen Handelsgerichte hierselbst ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

Nr. 2037 des Firmenregisters. Die Firma Ferd. Jüreges in Elberfeld, deren Inhaber der Bau-Unternehmer und Ziegeleibesitzer Ferdinand Jürges daselbst ist.

Elberfeld, den 25. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

In Folge Verzugs des Kaufmanns Carl Philipp Stumm von Saarbrücken nach Trier ist auf eingegangene desfallsige Anmeldung vom heutigen Tage die Firma »C. P. Stumm« mit dem Sitze in Saarbrücken im diesseitigen Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 636 gelöscht worden.

Saarbrücken, den 28. Juni 1870.

Der Landgerichts-Sekretär
Koster.

Das von dem zu Prüm verstorbenen Lederfabrikanten Johann Alff-Becker daselbst unter der Firma »Alff-Becker« geführte Gerbereigeschäft ist auf seine Kinder und Erben Johann Nikola Alff und Carl Caspar Peter Alff, beide Lederfabrikanten wohnhaft zu Prüm, übergegangen, welche dasselbe seit dem Todestage ihres Vaters, 15. Juni d. J., in einer offenen Handelsgesellschaft unter derselben Firma zu Prüm für ihre Rechnung fortführen.

Jeder derselben ist berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Der Uebergang der Firma ist heute unter Nr. 407 des Firmenregisters und unter Nr. 136 des Gesellschaftsregisters des hiesigen K. Handelsgerichts eingetragen worden.

Trier, den 27. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Hasbron.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2164] Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Joachim Nicolaus Heinrich Pechascheck, Inhabers der Firma: Heinrich Pechascheck zu Potsdam ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 28. Juli 1870 einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 18. März d. Js. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 8 August 1870, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Scharnweber anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirke wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizräthe Licht, Stoepel und Kelch, und die Rechtsanwalte Raudé und Engels hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Potsdam, den 13. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2211] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Hammel zu Seelow ist heute um 12 Uhr Vormittags der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 27. Juni 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Beigeordnete Joh. W. Dietrich hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 11. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath Theune, im Terminszimmer Nr. 1., anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 23. Juli d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür erlangten Vorrecht bis zum 8. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 5. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem obengenannten Kommissar, im Terminszimmer Nr. 1, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Sachwaltern vorgeschlagen: die Rechtsanwalte Zabel und Lauck hierselbst, und Hünke, Zenker und Justizrath Schultze zu Cüstrin.

Seelow, den 28. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[2210] Bekanntmachung.

In der Herrmann Scharnitzkischen Konkurssache ist der hiesige Rechtsanwalt Heinrich an Stelle des Justiz-Rathes Scheller zum Konkursverwalter bestellt worden.

Elbing, den 23 Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Die Ferien bei dem Stadtgericht beginnen am 21. Juli und endigen am 31. August d. J. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Die Parteien und Rechtsanwalte werden aufgefordert, in nicht schleunigen Sachen während der Ferien sich aller Anträge und Gesuche zu enthalten. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als »Feriensache« bezeichnet sein. Berlin, den 21. Juni 1870.

Der Stadtgerichts-Präsident Krüger.

[2206] Edykt.

C. k. sąd krajowy we Lwowie ogłasza, że Ewa Polich wniosła w celu powtórnego za mąż pójścia, pod dniem 2. Stycznia 1870. prośbę o uznanie małżonka swego, Jakima Policha, który w wojnie przeciw Prusakom jako szeregowiec 6. kompanii 1. batalionu 30. pułku piechoty Br. Martini w bitwie pod Podolem (Padol pod Berezina) w Czechach na dniu 26. Czerwca 1866. w chwili rozpoczęcia walki ugodzony kulą w głowę, zginąć miał, — za umarłego. Wzywa się przeto wszystkich, którzyby o życiu lub śmierci Jakima Policha wiadomość mieli, aby o tém tutejszemu c. k. sądowi lub mianowanemu kuratorowi Dr. Koińskiemu w przeciągu roku donieśli.

O czém Jakim Policha, jeżeli przy życiu pozostaje z tym dodatkiem się zawiadamia, iż w razie, gdyby w przeciągu powyższego czasu w tutejszym sądzie nie stanął, lub innym sposobem o swojem życiu sądowi wiadomości nie udzielił, za zmarłego uznanym zostanie.

Lehmann.

Z c. k. sądu krajowego Lwów, dnia 14. Maja 1870.

[2218]
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Oskar Gebhardt hier ist der Kaufmann Conrad Grahn hier zum definitiven Verwalter bestellt worden.
Wernigerode, den 29. Juni 1870.
Königliche und Gräfliche Kreisgerichts-Deputation.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen 2c.

[2205] Chausseegeld-Verpachtung.
Vom 1. Oktober d. J. ab sollen die Einnahmen der Chausseegeld-Hebestelle bei Senzke, unfern Friesack, verpachtet werden, und das Aufgebot soll
am 12. Juli d. J., Dienstags, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Amtsgelasse hierselbst erfolgen.
Pachtlustige, welche verfügungsfähig sind und vorweg 100 Thlr. in öffentlichen Papieren oder baar einlegen können, laden wir zu diesem Ausgebote ein. Die Pachtbedingungen sind bei uns einzusehen.
Brandenburg, den 25. Juni 1870.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2222] Bekanntmachung.
Die Chaussee-Hebestelle Ellingen auf der Prenzlau-Wolfshagener (Woldegker) Chaussee soll vom 1. Oktober d. J. ab unter den für die Staats-Chausseen geltenden Bedingungen verpachtet werden.
Hierzu steht auf den 12. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, auf der Kreiskasse zu Prenzlau ein Termin an, wozu kautionsfähige Bieter eingeladen werden.
Prenzlau, den 30. Juni 1870.
Das Direktorium
der Prenzlau-Wolfshagenschen Chaussee-Gesellschaft.

[2219]
Die Lieferung der nachbezeichneten, während der Herbstübungen der 8. Division bei Greußen, Sömmerda, Kindelbrück, Frankenhausen, Artern, Querfurt und Sondershausen in der Zeit vom 5. August bis 8. September cr. erforderlichen Verpflegungs- und Bivouaksbedürfnisse, als:
Heu, Roggenstroh, Rindfleisch, Hammelfleisch, Speck, Erbsen, Bohnen, Reis, Salz, Kaffee, Kartoffeln und weiches Klobenholz, sowie die Gestellung des Fuhrwerks zur Ueberführung der Bivouaksbedürfnisse nach den betreffenden Bivouaks, soll an den Mindestfordernden im Wege der Submission verdungen werden.
Zu dem Behufe ist zum 14. Juli cr. (Donnerstag), Vormittags 9 Uhr, Termin im Büreau des Königlichen Proviantamtes hierselbst anberaumt worden. Die Lieferungsbedingungen können im vorbezeichneten Büreau während der Dienststunden, sowie in den Magistratsbureaus zu Greußen, Sondershausen, Kindelbrück, Artern, Frankenhausen und Querfurt eingesehen werden.
Die Submissions-Forderungen sind schriftlich und versiegelt vor dem bezeichneten Termine an das Königliche Proviantamt hierselbst mit der Aufschrift: »Offerte auf Manöverbedürfnisse für die 8. Division« portofrei einzusenden, und werden solche im Termine in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden. In denselben ist anzugeben, daß die Lieferungsbedingungen von den Submittenten gelesen worden sind.
Erfurt, den 30. Juni 1870.
Königliche Intendantur der 8. Division.
(gez.) Schulz.

[2212] Bekanntmachung.
Die Anlieferung des Bedarfs an Steinkohlen für das hiesige Strafanstalts-Etablissement pro 1870 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.
Wir haben hierzu einen Termin auf
den 22. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,
in unserm Bureau unweit der Gasanstalt anberaumt und sind uns die Submissions-Offerten mit der Aufschrift
»Submission auf Steinkohlen«
bis zu diesem Termin einzusenden.
Spätee eingehende oder offene Offerten werden nicht berücksichtigt.
Die Lieferungsbedingungen sind in unserm Bureau, woselbst auch das Bedarfsquantum zu erfahren ist, einzusehen oder Abschrift derselben gegen Kopialien zu beziehen.
Rendsburg, den 25. Juni 1870.
Königliche Strafanstalts-Direktion.

[2226]

Die Lieferung von
1400 Stück Tragfedern
und
1750 Stück Sptralfedern zu Güterwagen
soll im Wege der Submission vergeben werden.
Termin hierzu ist auf:
Donnerstag, den 14. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,
in unserem Geschäfts-Lokale, Koppenstraße Nr. 88/89, hierselbst, anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:
»Submission auf Lieferung von Wagenfedern«
eingereicht sein müssen.
Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochentagen Vormittags im vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen, so wie Kopien der Zeichnungen, gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.
Berlin, den 25. Juni 1870.
Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2224]

Die Lieferung von:
552 Stück Gußstahl-Achsen mit Rädern
soll im Wege der Submission vergeben werden.
Termin hierzu ist auf:
Mittwoch, den 13. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Koppenstraße Nr. 88/89, anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:
»Submission auf Lieferung von Achsen mit Rädern«
eingereicht sein müssen.
Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochentagen Vormittags im vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen, so wie Kopien der Zeichnungen, gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.
Berlin, den 25. Juni 1870.
Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2225]

Die Lieferung von
a) 95 Stück 4rädrigen offenen Güterwagen,
b) 120 Stück eisernen Kohlenwagen zu 54 Ton. Ladung,
c) 25 Stück dergleichen zu 80 Ton. Ladung, und
d) 10 Stück Plateauwagen
soll im Wege der Submission vergeben werden.
Termin hierzu ist auf
Montag, den 11. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Koppenstraße Nr. 88/89 hierselbst, anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:
»Submission auf Lieferung von offenen Güterwagen, resp. eisernen Kohlenwagen und Plateauwagen«
eingereicht sein müssen.
Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochentagen Vormittags im vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus, und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen, sowie Kopien der Zeichnungen gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.
Berlin, den 25. Juni 1870.
Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2177] Königliche Ostbahn.
(Thaen-Insterburger Strecke).

Die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues zu den fünf 300 Fuß weiten Oeffnungen der Brücke über die Weichsel bei Thorn im Gesammtgewicht von circa 6½ Million Pfund Schmiedeeisen und zweimal hunderttausend Pfund Gußeisen soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.
Die Submissions-Offerten hierauf sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:
»Submission auf die Lieferung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues zu den 300 Fuß weiten Oeffnungen der Eisenbahnbrücke über die Weichsel bei Thorn«
versehen, bis zum Submissionstermin
Montag, den 25. Juli ds. Js., Vormittags 11 Uhr,
an die unterzeichnete Direktion einzureichen, in welchem Termin die eingegangenen Offerten in Gegenwart der anwesenden Submittenten eröffnet werden sollen. Später eingehende aber den Bedingungen nicht entsprechende Offerten bleiben unberücksichtigt.
Die der Lieferung zu Grunde zu legenden Bedingungen, Beschreibungen, Gewichtsberechnungen und Zeichnungen, werden an qualifizirte Unternehmer auf portofreie, an unseren Ober-Maschinenmeister Graef hierselbst zu richtende Gesuche mitgetheilt, und können auch die zugehörigen Detailszeichnungen in dem Bureau desselben täglich während der Dienststunden eingesehen werden.
Bromberg, den 25. Juni 1870.
Königliche Direktion der Ostbahn.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

Bekanntmachung. Bei der heute nach Maßgabe der §§. 39. 41. u. 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung der Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung

und eines Notars stattgehabten 38. öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse a. aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgelooften Pommerschen Rentenbriefe im coursfähigen Zustande mit den dazugehörigen Zinscoupons Ser. III. Nr. 9 bis incl. 16. nebst Talon vom 1. Oktober 1870 ab in unserem Kassenlokale, Gr. Ritterstr. Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 pCt. Zinsen vom Zahlungs- bis zum Fälligkeitstage. Vom 1. Oktober 1870 ab hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhabern von ausgelooften und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quittung durch die Post an unsere Kasse einzusenden, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird. In dem Verzeichnisse b. sind die Nummern der bereits früher ausgelooften Rentenbriefe, welche nach dem Verfalltage noch nicht zur Zahlung präsentirt sind, resp. die Nummer desjenigen Rentenbriefes, dessen Verjährung am Schluß des Jahres 1869 eingetreten ist, abgedruckt. Die Inhaber der noch unverjährten Rentenbriefe werden zur Vermeidung ferneren Zins-Verlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert und darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 44. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850, die aus den Fälligkeits-Terminen vom 1. April und 1. Oktober 1860 verlooften Rentenbriefe mit dem Schluß dieses Jahres verjähren. Verzeichniß a. der Nummern der Rentenbriefe, die im Mai 1870 ausgelooft sind und am 1. Oktober 1870 fällig werden. Littr. A. zu 1000 Thlr. Nr. 169. 238. 596. 844. 1073. 1233. 1339. 1438. 1904. 2026. 2035. 2109. 2193. 2249. 2363. 2389. 2412. 2451. 2519. 2835. 3759. 3955. 4456. Littr. B. zu 500 Thlr. Nr. 78. 155. 210. 227. 447. 700. 1030. Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 180. 873. 1025. 1117. 1264. 1835. 1986. 2027. 2208. 2218. 2417. 2459. 2553. 2735. 2924. 2984. 3815. 4101. 4260. 4328. 4850. 5027. 5333. 5404. 5659. Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 237. 306. 478. 746. 833. 852. 901. 980. 1015. 1627. 1724. 2177. 2225. 2552. 2612. 2772. 2777. 2778. 2792. 3071. 3575. 3593. 3877. 3905. 3933. 3935. Littr. E. Sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. Nr. 1. bis 4938. sind ausgelooß resp. gekündigt. Verzeichniß b. der bereits in früheren Terminen ausgelooften, noch rückständigen Pommerschen Rentenbriefe Littr. A. zu 1000 Thlr. 1. April 1867: Nr. 1675. 4178. 1. April 1868: Nr. 173. 2849. 1. Oktober 1868: Nr. 87. 1. Oktober 1869: Nr. 4304. 1. April 1870: Nr. 2696. 3773. Littr. B. zu 500 Thlr. 1. Oktober 1867: Nr. 470. 1. Oktober 1869: Nr. 1025. 1126. 1169. Littr. C. zu 100 Thlr. 1. April 1867: Nr. 1468. 1. Oktober 1867: Nr. 2048. 2299. 3792. 4290. 4746. 5618. 1. April 1868: Nr. 1738. 2504. 4291. 4592. 1. Oktober 1868: Nr. 408. 2183. 2517. 5012. 1. April 1869: Nr. 150. 2232. 2800. 3461. 4305. 5499. 1. Oktober 1869: Nr. 821. 1856. 1951. 2208. 2306. 3696. 1. April 1870: Nr. 108. 175. 315. 324. 432. 911. 1064. 1072. 1405. 1572. 2349. 2485. 3051. 3592. 4039. 4390. 4954. 5122. 5439. 5784. 5873. Littr. D. zu 25 Thlr. 1. April 1863: Nr. 3083. 1. Oktober 1863: Nr. 912. 1. April 1867: Nr. 735. 2919. 3896. 1. Oktober 1867: Nr. 443. 842. 947. 1594. 2106. 1. April 1868: Nr. 734. 1221. 2382. 2869. 3413. 1. Oktober 1868: Nr. 848. 1309. 2492. 1. April 1869: Nr. 1223. 1536. 2440. 1. Oktober 1869: Nr. 820. 1719. 1982. 2365. 2730. 3643. 1. April 1870: Nr. 114. 275. 1316. 1405. 1602. 1742. 1749. 2533. 2937. 3127. 3165. 3594. Littr. E. zu 10 Thlr. 1. April 1860: Nr. 1372., verjährt ult. Dezember 1870. 1. Oktober 1860: Nr. 1098., verjährt ult. Dezember 1870. 1. April 1861: Nr. 1053. 1. Oktober 1861: Nr. 4300. 1. April 1862: Nr. 579. Verjährte Rentenbriefe. 1. April 1859. Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 3666. Stettin, den 9. Mai 1870.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Pommern. Triest.

Aufkündigung von Rentenbriefen der Provinz Posen.

In der heute öffentlich bewirkten Auslooosung der zum 1. Oktober 1870 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse a. aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850, §. 41 u. ff., zum 1. Oktober 1870 mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in coursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zinscoupons Ser. III. Nr. 9 bis 16 und Talons, von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen. Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer nach folgendem Formulare: „..... Thlr. buchstäblich: ... . Thaler, Valuta für d.. zum 1. ..... 18.. gekündigten Posener Rentenbrief .. Litt. .. Nr ..... habe ich aus der Königlichen Rentenbank-Kasse in Posen baar gezahlt erhalten. (Ort, Datum und Unterschrift.)“ ausgestellten Quittung, eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers, beantragt werden. Zugleich werden die bereits früher ausgelooften, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse b. aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weitern Zinsverlustes und künftiger Verjährung, unverweilt in Empfang zu nehmen. Ebenso werden die im Verzeichnisse c. aufgeführten Rentenbriefe, deren Verjährung am Schlusse des verflossenen Jahres eingetreten ist, hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Posen, am 12. Mai 1870.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Posen. a) Verzeichniß der am 12. Mai 1870 ausgelooften und am 1. Oktober 1870 fälligen Posener Rentenbriefe. Litt. A. zu 1000 Thlr. 49 Stück: Nr. 491. 674. 831. 897. 986. 1006. 1093. 1126. 1662. 1914. 2148. 2669. 2887. 3350. 3522. 3773. 3782. 4212. 4289. 4457. 4550. 4654. 5097. 5535. 5793. 6041. 6046. 6299. 6323. 6502. 6743. 6792. 6990. 6996. 7206. 7553. 7725. 7850. 7895. 7921. 7977. 8166. 8472. 8537. 8620. 9129. 9220. 9238. 9240. Litt. B. zu 500 Thlr. 14 Stück: Nr. 42. 412. 535. 595. 621. 678. 898. 1079. 1135. 1401. 1902. 1962. 1955. 2235. Litt. C. zu 100 Thlr. 45 Stück: Nr. 74. 240. 439. 460. 478. 557. 675. 780. 962. 1022. 1119. 1361. 1375. 1407. 1488. 1526. 1532. 1543. 1558. 1588. 1625. 1717. 2198. 2341. 2397. 2570. 2960. 3400. 3923. 4632. 4656. 4921. 5072. 5473. 6084. 6759. 6952. 7184. 7330. 7627. 7685. 7904. 8341. 8549. 8550. Litt. D. zu 25 Thlr. 36 Stück: Nr. 15. 24. 85. 330. 507. 565. 585. 641. 671. 731. 1212. 1338. 1452. 1508. 1902. 1920. 2039. 2114. 2126. 2405. 2424. 2658. 3212. 3800. 4031. 4067. 4090. 4173. 4206. 4589. 4615. 4887. 4962. 5203. 5261. 5456. Litt. E. zu 10 Thlr. 1 Stück: Nr. 7287. Anmerkung: Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. Nr. 1 bis 7287 incl. sind verloost resp. gekündigt. b) Verzeichniß der bereits früher ausgelooften, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen Posener Rentenbriefe und zwar aus den Fälligkeits-Terminen: vom 1. April 1860: Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 50. 1362. 3700. 5708.; vom 1. Oktober 1861: Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 265. 3015.; vom 1. April 1862: Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 1716. 3012. 4262. 6832.; vom 1. Oktober 1862: Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 1662. 5709. 5911. 6720. 6833.; vom 1. April 1863: Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 3074. 3236. 3405. 5241. 5894. 6841.; vom 1. Oktober 1863: Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 2195. Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 1661. 2646. 5487. 6570. 6624. 6831.; vom 1. April 1864: Littr. E à 10 Thlr. Nr. 1404. 2681. 5242. 6589. 6655. 6834.; vom 1. Oktober 1864: Littr. D. à 25 Thlr. Nr. 5257.; vom 1. April 1866: Littr. A. à 1000 Thlr. Nr. 794.; vom 1. Oktober 1866: Littr. D. à 25 Thlr. Nr. 832. Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 7189.; vom 1. April 1867: Littr. A. à 1000 Thlr. Nr. 5831. 6305. Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 908. 1795. 7850. Littr. D. à 25 Thlr. Nr. 1374. 2767.; vom 1. Oktober 1867: Littr. A. à 1000 Thlr. Nr. 326. 579. 2303. 3603. 6910. 7235. 8019. 8836. Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 215. 2804. 6492. 6802. Littr. D à 25 Thlr. Nr. 310. 598. 781. 1021. 2085. 3792. 4304. 4823. 5358. Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 7217. 7220. 7222.; vom 1. April 1868: Littr. A. à 1000 Thlr. Nr. 842. 2173. 2371. 2400. 3167. Littr. B. à 500 Thlr. Nr 1738. 1857. Littr. C. à 100 Thlr. 244. 959. 1392. 2558. 2601. 4163. 5656. 7946. Littr. D. à 25 Thlr. Nr. 1371. 1712. 1770. 1874. 1968. 2303. 3066. 3939. 4019. 4466. 4630. 5339. Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 7235. 7236. 7243. c) Verzeichniß der ausgelooften und im Jahre 1859 fällig gewesenen, bis zum Schlusse des Jahres 1869 zur Zahlung aber nicht präsentirten und deshalb nach § 44 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 verjährten Rentenbriefe: Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 1684. Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 4. 93. 445. 741. 742.

[1909] **Bekanntmachung.**

Nach der Bestimmung der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 22. Mai 1867 sind heute folgende Braunsberger Stadtobligationen zur Auslooosung gekommen:

1) von den Apoints zu 100 Thlr.:
   A. Nr. 39. 40;
2) von den Apoints zu 50 Thlr.:
   B. Nr. 11. 294. 126. 104;
3) von den Apoints zu 20 Thlr.:
   C. Nr. 448. 246. 321. 147. 244. 204. 360. 133. 209. 469. 199. 351. 239.

Indem wir diese Schuldverschreibungen zum 2. Januar 1871 kündigen, fordern wir die Inhaber auf, die Geldbeträge von dem gedachten Termine an bei unserer Stadt-Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Mit der, behufs Empfangnahme des Kapitals einzureichenden Schuldverschreibung sind auch die dazu gehörigen Zinscoupons, resp. die Talons, zurückzuliefern.

Die Verzinsung der ausgelooften Obligationen hört mit dem 1. Januar 1871 auf.

Braunsberg, den 23. Mai 1870.

Der Magistrat.

[2173] **Bekanntmachung.**

Graudenzer Stadt-Obligationen.

Zur Zahlung am 1. Januar 1871 sind ausgelooost, die Obligationen der Stadt Graudenz Littr. A. à 100 Thlr. Nr. 1. 6. 149. 190. 196. 264. 302. 329. 331. 555. 836. 837. 838. 839. Mit dem 31. Dezember 1870 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf.

Graudenz, den 16. Juni 1870.

Magistrat.

[2221]

Bei der in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 5. Juli 1867 im verflossenen Monat erfolgten Auslooosung von Obligationen der Stadt Krotoschin sind folgende Nummern gezogen worden:

a) Littr. A. Nr. 26. 43. 225. 228. 261. 262 = 6 Stück à 100 Thlr.,
b) Littr. B. Nr 67. 88 .... = 2 Stück à 50 Thlr.,
c) Littr. C. Nr. 9. 14. 96 148..... = 4 Stück à 25 Thlr.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, den verschriebenen Kapitalsbetrag gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibung und der Zinscoupons Serie I. Nr. 7 bis einschließlich 10 nebst Talon vom 2. Januar 1871 ab bei unserer Kämmereikasse in Empfang zu nehmen.

Für fehlende Zinscoupons wird der Betrag vom Kapital abgezogen. Mit dem Schlusse dieses Jahres hört die Verzinsung der ausgelooften Obligationen auf.

Krotoschin, am 25. Juni 1870.

Der Magistrat.

Rhode.

Digitized by Google

[1548] **Bekanntmachung.**

In der am 7. April c. bewirkten Verloosung der Wehlauer Kreis-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

I. Emission

Littera C. à 100 Thlr.
Nr. 33. 9. 36. 37. 1. 52. 44.

II. Emission

à 200 Thlr. 76. 58. 37. 29. 17. 28. 59. 98. 26. 86. 74. 84. 34. 87.

Dieselben werden den Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelooseten Nummern verschiedenen Kapitalsbeiträge vom 2. Januar 1871 ab bei der Kreis-Kommunalkasse in Wehlau gegen Quittung und Rückgabe der Kreis-Obligationen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1871 fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Geldbeträge der etwa fehlenden unentgeldlich mit abzuliefernden Zinscoupons werden von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Vom 2. Januar 1871 hört die Zinsenzahlung für die ausgelooseten Nummern auf.

Wehlau, den 28. April 1870.

Der Vorsitzende der Kreis-Chaussee-Baukommission, Landrath
Fritze.

[2213] Bei der am heutigen Tage stattgehabten Auslooſung der am 1. Oktober dieses und am 2. Januar künftigen Jahres einzulösenden Stettiner Stadt-Obligationen sind gezogen:

Littr. F. Nr.	39. 221. 253. 262. 384. 658. 764. 821. 931. 1146. 1203. 1232. 1295. 1360. 1499. 1560. 1578. 1903. 1935. 2024. 2041. 2138. 2142. 2235. 2240. 2432. 2486. 2548. 2592. 2689. 2836. 2893. 2915. 2917. 2970. 3104. 3197. 3198. 3213. 3214. 3223. 3300. 3609. 3655. 3753. 3857. 3891. 3933. 3989. 4045. 4141. 4299. 4324. 4932. 4967.	
Littr. G. Nr.	50. 561. 619. 654 878. 914. 919. 923. 1036. 1089. 1113. 1253. 1389. 1431. 1473. 1490. 1620. 1857. 1901. 1911. 2018 2045. 2231. 2317. 2416. 2439. 2465. 2531. 3075. 3172. 3206. 3227. 3504. 3540. 3972. 4000. 4016. 4136. 4287. 4478. 4495.	
Littr. H. à 500 Thlr. die Nr.	45.	
Littr. H. à 100 Thlr. die Nr.	85. 227. 289. 325. 354. 402 515. 659. 701. 1094 1095. 1301. 1453. 1464. 1478. 1601. 1668. 1700.	
Littr. H. à 50 Thlr. die Nr.	51. 78. 158. 176. 429. 490. 497. 578.	
Littr. H. à 20 Thlr. die Nr.	53. 241. 370. 371. 376 646. 657. 782. 850. 997. 1151. 1176. 1296. 1490. 1492.	

Die Valuta dieser Obligationen sind bei Littr. G. am 1. Oktober d. J., bei Littr. F. und H. am 2. Januar 1871 auf unserer Kämmerei-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen und Coupons in Empfang zu nehmen.

Ueber diese Termine hinaus findet eine Verzinsung nicht statt.

In früheren Terminen gezogen und zur Einlösung fällig, aber noch nicht eingelöst sind folgende Obligationen:

Nr. der Obligation	Tag der Zahlungsfälligkeit	Nr. der Obligation	Tag der Zahlungsfälligkeit
	Littr. F. à 100 Thlr.		Littr. G. à 100 Thlr.
29	2. Januar 1868.	426	1. April 1870.
30	1. Juli 1864.	614	1. Oktober 1869.
268	2. Januar 1870.	804	1. Oktober 1868.
482	2. Januar 1869.	825	1. Oktober 1869.
487	1. Juli 1869.	852	1. April 1869.
539	2. Januar 1870.	1053	1. April 1869.
562	2. Januar 1870.	1251	1. April 1870.
623	2. Januar 1870.	1432	1. April 1870.
809	1. Juli 1869.	1530	1. Oktober 1869.
969	1. Juli 1869.	1698	1. April 1869.
976	1. Juli 1867.	1856	1. April 1870.
978	2. Januar 1869.	1902	1. April 1870.
1227	2. Januar 1870.	2586	1. Oktober 1869.
1400	1. Juli 1868.	3144	1. Oktober 1868.
2005	2. Januar 1870.	3592	1. April 1870.
2080	2. Januar 1870.	4239	1. April 1870.
2594	2. Januar 1870.	4441	1. Oktober 1869.
3355	2. Januar 1870.	4672	1. Oktober 1869.
3376	1. Juli 1866.	4685	1. April 1870.
3437	2. Januar 1870.		Littr. H. à 500 Thlr.
4216	2. Januar 1870.	8	2. Januar 1870.
4267	1. Juli 1869.		Littr. H. à 100 Thlr.
4308	1. Juli 1868.	225	2. Januar 1870.
4504	2. Januar 1870.	694	2. Januar 1870.
4836	2. Januar 1870.	836	2. Januar 1870.
5000	1. Juli 1869.	851	2. Januar 1870.
		969	2. Januar 1870.
			Littr. H. à 20 Thlr.
		155	2. Januar 1870.

Die Inhaber derselben werden nochmals zur Einlösung aufgefordert.

Schließlich bringen wir nochmals zur allgemeinen Kenntniß, daß jedesmal am 1. Juli die Bekanntmachung der am 1. Oktober desselben und am 2. Januar des künftigen Jahres, am 1. Januar aber die Namhaftmachung der am 1. April und 1. Juli einzulösenden Stadt-Obligationen erfolgt.

Stettin, den 28. Juni 1870.

Der Magistrat.

---

[96] Die Amortisation der Camminer Kreis-Obligationen wird sich pro 1871 auf 15 Aporints à 100 Thlr. und 3 Aporints à 50 Thlr. erstrecken. Es sind durch das Loos dazu folgende Obligationen bestimmt worden:

Littr. B. 1. Em. Nr. 164. 305. 373. 408. 445. 539. 579. 747. 751 und 984,
» » II. » » 1022. 1069. 1117. 1196 und 1259, } à 100 Thlr.
» C. Nr. 126. 290 und 320 à 50 Thlr.

Die Inhaber dieser Papiere werden aufgefordert, dieselben nebst den nicht fälligen Coupons und Talons zum 1. Januar 1871 (oder später) auf der Chaussee-Bau-Kasse hierselbst bei dem Herrn Rendanten Engmann zu präsentiren und die Summen, auf welche die Obligationen lauten, dagegen in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. Dezember cr. hört die Verzinsung der vorstehend gedachten Obligationen auf.

Cammin, den 3. Januar 1870.

Der Vorsitzende der ständischen Kommission für den Chausseebau im Camminer Kreise; Landrath.
gez. von Köller.

[1395] **Bekanntmachung.**

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 14. März 1859 behufs Einrichtung einer städtischen Gas-Anstalt ausgegebenen Bromberger Stadt-Obligationen sind bei der heute erfolgten Verloosung in Gemäßheit des Amortisationsplanes gezogen worden die Obligationen

Littr. B. Nr. 14 über 400 Thlr.
» B. » 32 » 400 Thlr.

Die Rückzahlung derselben erfolgt vom 1. Oktober cr. ab bei unserer Stadt-Haupt-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen und werden dieselben daher den betreffenden Inhabern zu diesem Zwecke hierdurch mit dem Bemerken, daß vom 1. Oktober cr. ab eine weitere Verzinsung nicht stattfindet, gekündigt.

Mit den Obligationen sind auch die zu denselben gehörenden Zins-Coupons der späteren Zinstermine zu übergeben, widrigenfalls für die nicht präsentirten derartigen Coupons der Betrag vom Kapitale abgezogen wird. Die bis zum 1. Oktober cr. fälligen Zinsen können gegen Rückgabe der Coupons hier oder in Berlin bei dem Banquierhause Anhalt & Wagner in den Fälligkeitsterminen erhoben werden.

Bromberg, den 1. April 1870.

Der Magistrat.

[1967] **Bekanntmachung.**

Bei der am 28. Mai cr. bewirkten planmäßigen Auslooſung der Bromberger Kreisobligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. zu 500 Thlr. Nr. 65.
Lit. B. zu 100 Thlr. Nr. 2 6. 21. 44. 66.
Lit. C. zu 50 Thlr. Nr. 3. 19. 64. 65. 81. 99. 107. 112.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgefordert, am 1. Oktober d. Js. den Nennwerth derselben gegen Rückgabe der Obligationen nebst den noch nicht fälligen Zinscoupons und Talons bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse oder bei Gebrüder Friedländer in Bromberg und bei Cahn und Tieper in Berlin in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Oktober cr. ab hört jede weitere Verzinsung dieser ausgelosten und hiermit gekündigten Obligationen auf. Die bis zum 1. Oktober d. Js. fälligen Zinsen dieser, sowie die Zinsen der noch nicht ausgelosten Obligationen sind nach ihrer Fälligkeit bei denselben, für die Einlösung der Obligationen vorstehend bezeichneten Zahlungsstellen gegen Rückgabe der Coupons zu erheben.

Bromberg, den 2. Juni 1870.

Königlicher Landrath.

[2127] **Bekanntmachung.**

In dem am 14. d. Mts. zur Auslooſung von Obligationen des Aken-Rosenbuger Deichverbandes abgehaltenen Termine sind folgende Nummern gezogen worden:

A. Von den Obligationen I. Emission:

1) Littr. A. Nr. 11 und 50.. 2 Stück à 500 Thlr. = 1000 Thlr.
2) Littr. B. Nr. 25. 193. 219 und 275 ..... 4 » à 100 » = 400 »
3) Littr. C. Nr. 57. 205 und 290 ..... 3 » à 25 » = 75 »

B. Von den Obligationen II. Emission:

1) Littr. A. Nr. 46 ..... 1 Stück à 500 Thlr. = 500 Thlr.
2) Littr. B. Nr. 191..... 1 » à 100 » = 100 »
3) Littr. C. Nr. 82. 96. 119 und 127..... 4 » à 25 » = 100 »

C. Von den Obligationen III. Emission:

1) Littr. A. Nr. 16. 179. 197. 320. 490 und 497..... 6 Stück à 100 Thlr. = 600 Thlr.

zusammen..... 21 Stück über 2775 Thlr.

Dieselben werden den Besitzern hierdurch mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge vom 2. Januar 1871 ab bei der Deichkasse zu Aken gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen baar in Empfang zu nehmen.

Auswärts wohnenden Inhabern der vorgedachten ausgelooſten Obligationen ist gestattet, dieselben mit der Post einzusenden und die

Digitized by Google

Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege, jedoch auf Gefahr und Kosten des Empfängers zu beantragen.

Mit dem 31. Dezember n. cr. hört die weitere Verzinsung der vorstehend aufgeführten Schuldverschreibungen auf; daher müssen mit diesen die dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar k. J. fälligen Zinscoupons und Talons unentgeldlich abgeliefert werden, widrigenfalls für die fehlenden Coupons der Betrag derselben vom Kapitale zurückbehalten wird.

Zugleich werden die Inhaber folgender, im vorigen Jahre ausgelooften Obligationen, welche bisher nicht realisirt sind, nämlich:

a) Obligationen I. Emission Littr. B. Nr. 167 u. 269 à 100 Thlr.
b) Obligation II. Emission Littr. C. Nr. 43 à 25 Thlr.

hierdurch erinnert, solche der genannten Kasse zur Zahlung des Betrages zu präsentiren; die Verzinsung derselben hat bereits mit dem 31. Dezember 1869 aufgehört.

Kl. Rosenburg, den 16. Juni 1870.

Der Deichhauptmann,
Amtsrath M. Elsner.

[2105]

Magdeburg-Rothensee-Wolmirstedter Deichverband.

Bei der am 13. d. Mts. stattgehabten Auslooosung der nach Maßgabe der Amortisationspläne zum 2. Januar 1871 einzulösenden 5- resp. 4½prozentigen Obligationen des Magdeburg-Rothensee-Wolmirstedter Deichverbandes sind nachstehende Nummern gezogen worden:

1) von den 5prozentigen Obligationen.

10 Stück à 100 Thlr.

La. A. Nr 188. 339. 356. 406. 488. 557. 588. 648. 862. 973.

14 Stück à 50 Thlr.

La. B. Nr. 13. 68. 71. 97. 111. 133. 154. 174. 180. 187. 277. 303. 320. 326.

2) von den 4½prozentigen Obligationen.

4 Stück à 100 Thlr.

II. Em. Nr. 48. 246. 269. 284.

Die Verzinsung dieser ausgelooften Obligationen hört mit dem 31. Dezember a. cr. auf und werden deshalb die Inhaber derselben hiermit ersucht, dieselben nebst den vom 2 Januar k. J. ab laufenden Zinscoupons gegen Empfangnahme des Nennwerths der Obligationen am 2. Januar k. J. an die Deichkasse hierselbst, Alte Markt Nr. 11, zurück zu geben.

Für fehlende Coupons wird der Betrag vom Kapitale abgezogen.

Von den im vor. Jahre ausgelooften Obligationen sind die La. A. Nr. 541, La. B. Nr. 78 und II. Em. Nr. 288 bis jetzt nicht eingelöst.

Magdeburg, den 14. Juni 1870.

Der Deichhauptmann.
Böttcher.

[2069] Bekanntmachung.

In der nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Privilegiums vom 20. Juni 1865 heute stattgefundenen Verloosung Burg'scher Stadt-Obligationen sind nachfolgende 20 Nummern à 100 Thlr. gezogen worden:

Litt. A. Nr. 27. 198. 224. 264. 320. 380. 399. 430. 463. 477. 490. 496. 521. 638. 665. 671. 741. 772. 798 und 846.

Die Inhaber werden aufgefordert, gegen Quittung und Einlieferung der Obligationen in coursfähigem Zustande nebst den Talons den Nennwerth der Obligationen von unserer Kämmereikasse vom 2. Januar 1871 ab in den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Die Einlieferung mit der Post ist gleichfalls direkt an unsere Kasse zu bewirken und falls die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege beantragt wird, kann dieselbe nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers geschehen.

Vom 1. Januar 1871 ab hört die Verzinsung der ausgelooften Obligationen auf und werden von da ab Zinscoupons zu denselben nicht mehr ausgegeben.

Burg, den 10. Juni 1870.

Der Magistrat.

[1156] Bekanntmachung.

Bei der am 30. März cr. stattgehabten Auslooosung der vom Kreise Lippstadt emittirten Obligationen sind folgende Nummern gezogen:

Littr. B. über 500 Thlr. Nr. 79.
» C. » 100 Thlr. Nr. 2. 6. 49. 61. 81. 89. 108. 124. 177. 245. 267. 279.
» D. » 50 Thlr. Nr. 11. 80. 124.
» E. » 25 Thlr. Nr. 58. 63.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. Oktober d. J. ab bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst gegen Quittung und Rückgabe der Obligation mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Oktober cr. fälligen Coupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen.

Lippstadt, den 1. April 1870.

Der Vorsitzende der Kreis-Wegebau-Kommission.

[1224] Genossenschaft
für die
Meliorntion der Neers- und Nordkanal-Niederungen.
Bekanntmachung.

Bei der in Gemäßheit der bezüglichen Vorschrift des Allerhöchsten Privilegii vom 7. Oktober 1862 (G. S. S. 362) stattgehabten Auslooosung von einem Prozent der emittirten Genossenschafts-Obligationen ist das Loos auf die Obligationen:

Litr. A. über 100 Thlr. Nr. 41. 340. 341. 566. 609. 759. 830. 992 und
Litr. B. über 50 Thlr. Nr. 44. 56. 91. 164. 180. 188. 214. 422. 484. 525. 592. 626. 702. 1037. 1185. 1187.

gefallen, deren Beträge vom 2. Januar 1871 ab an der Genossenschaftskasse zu Briesen in Empfang genommen werden können.

Gladbach, den 9. April 1870.

Der Direktor
der Genossenschaft für die Melioration der Neers- und Nordkanal-Niederung.

[2229]

5 % Hypothekenbriefe, erste pupillarisch sichere Hypothek. 10 % Amortisationsentschädigung.

Verloosungs-Anzeige.

Die laut §. 27 des durch Allerhöchsten Erlass vom 21. Dezember 1868 bestätigten Statuts vorzunehmende Verloosung unserer 5% Hypothekenbriefe hat am heutigen Tage in Gegenwart des dazu deputirten Mitgliedes des Curatoriums, Geheimen Justiz-Raths a. D. Borchardt, der beiden Direktoren Jachmann und Spielhagen, des Syndikus der Bank, Rechtsanwalt Wolff, und des Notars, Justiz-Rath Lüdicke, stattgefunden.

Es wurden ausgeloost:

1	Stück	à	1000	Thlr.	Litt. A.	Nr.	2.
2	»	à	500	»	» B.	»	63. 155.
5	»	à	200	»	» C.	»	198. 249. 290. 695. 952.
22	»	à	100	»	» D.	»	50. 96. 622. 859. 896. 1829. 1883. 2425. 2515. 2814. 3084. 3236. 3480. 3616. 3679. 3904. 3969. 4568. 4629. 4723. 4724. 4900.
15	»	à	50	»	» E.	»	3. 6. 101. 142. 229. 238. 380. 422. 474. 927. 1069. 1406. 1489. 1590. 1659.
12	»	à	25	»	» F.	»	39. 94. 501. 672. 702. 726. 737. 958. 998. 1351. 1428. 1465.

welche am 1. Januar 1871 zahlbar sind und mit 10% Amortisationsentschädigung ausgezahlt werden.

Berlin, den 20. Juni 1870.

Preussische Boden-Kredit-Actien-Bank.
Der Präsident des Kuratoriums
von Bonin,
Staats-Minister a. D., Wirkl. Geheimer Rath.

Die ausgeloosten Stücke werden schon jetzt eingelöst, und zwar so, dass

für 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr.
27½. 55. 110. 220. 550. 1100 Thlr. ausgezahlt werden.

Die Direktion.
Jachmann. Spielhagen.

[2158] Bekanntmachung.

In Gemäßheit des auf den Zinscoupons der Kreisobligationen des Neustädter Kreises (II. Emission) befindlichen Vermerks machen wir hierdurch bekannt, daß die Zinsen der gedachten Obligationen außer bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse bei

der Privat-Aktienbank zu Danzig,
Herrn S. A. Samter in Königsberg i. Pr. und
» A. H. Heymann & Co. in Berlin, Unter den Linden 23,

gezahlt werden.

Die ständische Kreis-Kommission für den Eisenbahnbau
im Neustädter Kreise.
J. A.
Der Landrath
Bormbaum.

---

[563]

Bergisch-Märkische Eisenbahn.
Aufruf verlorener Prioritäts-Obligationen.

Die nachbenannten Prioritäts-Obligationen und Zins-Coupons sind ihrem Eigenthümer angeblich entwendet worden:

a) zwei Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen II. Serie 2ter Emission Nr. 14,074 und 14,304 à 100 Thlr., emittirt in Folge des Allerhöchsten Privilegiums vom 6. September 1855 (Gesetz-Sammlung pro 1855 Seite 621);
b) die zu diesen Obligationen gehörigen Coupons Serie II. Nr. 13 bis 20 über die Zinsen vom 1. Januar 1869 bis 1. Januar 1873, jeder lautend über 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
c) eine Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligation III. Serie Nr. 77,131 à 100 Thlr., emittirt in Folge des Allerhöchsten Privilegiums vom 20. Oktober 1856 (Gesetz-Sammlung pro 1856 Seite 874).

Wir fordern die etwaigen gegenwärtigen Inhaber dieser Werthpapiere auf, solche bei uns einzuliefern oder ihre Rechte daran geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf der in den Gesellschafts-Statuten vorgeschriebenen Frist die Annullirung der Dokumente veranlaßt werden wird.

Elberfeld, den 18. Februar 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2186]

Krakau-Oberschlesische Eisenbahn.

Die Einlösung der am 1. Juli d. J. fällig werdenden und der in frühoren Terminen fällig gewesenen Zinscoupons, sowie der verloosten Obligationen der vorstehend genannten Bahn erfolgt an meiner Kasse in der Zeit vom 1. bis 15. Juli d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr; die hierzu erforderlichen Verzeichniss-Formulare sind unentgeltlich in meinem Comptoir in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 25. Juni 1870.

E. Heimann.

[2070]

Rheln-Nahe Eisenbahn.

Die Auslooſung der gemäß §. 3 des Allerhöchsten Privilegii vom 18. Juli 1859 für das Jahr 1870 zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen I. Emission zum Betrage von 19,700 Thlr. erfolgt

Freitag, den 22. Juli c., Morgens 9 Uhr, in unserem Sitzungssaale zu Bahnhof St. Johann.

In demselben Termine, zu welchem Jedermann Zutritt hat, werden die in Folge der Amortisation bisher eingelösten Obligationen verbrannt.

Saarbrücken, den 17. Juni 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2223]

Homburger Eisenbahn.

Bei der am 21. d. Mts. zu Homburg vorschriftsmäßig erfolgten zehnten Verloosung des 4½prozentigen hypothekarischen Prioritäts-Anlehens von Fl. 1,050,000 und der neunten Verloosung des 4½prozentigen Anlehens von Fl. 130,000 sind nachverzeichnete Obligationen:

1) vom 4½prozentigen hypothekarischen Prioritäts-Anlehen ad Fl. 1,050,000,

a) 6 Stück à Fl. 1000:

Lit. A. Nr. 44. 48. 157. 186. 324 und 421;

b) 10 Stück à Fl. 500:

Lit. B. Nr. 145. 158. 212. 319. 413. 502. 556. 722. 748 und 758;

c) 20 Stück à Fl. 100:

Lit. C. Nr. 54. 129. 140. 398. 448. 581. 626. 783. 787. 808. 956. 984. 1054. 1138. 1167. 1256. 1275. 1437. 1454 und 1475

zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1871;

2) vom 4½prozentigen Anlehen ad Fl. 130,000,

4 Stück à Fl. 500:

Nr. 127. 186. 193 und 235

zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1871 gezogen worden.

Die Besitzer vorstehender verloosten Obligationen werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Verzinsung derselben mit dem 2. Januar und resp. 1. Juli 1871 aufhört, so wie daß deren Auszahlung von diesen Tagen an

bei der Landgräfl. hess. konzessionirten Landesbank dahier, oder bei Herrn Raphael Erlanger in Frankfurt a. M.,

" " " F. Langenderger " " "

erfolgt.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Rückzahlung präsentirt:

Vom Anlehen ad Fl. 1,050,000,

a) rückzahlbar am 2. Januar 1869:

Lit. A. Nr. 194.
" B. " 320. 596. 641.
" C. " 76. 419.

b) rückzahlbar am 2. Januar 1870:

Lit. B. Nr. 36. 242. 300. 515. 740. 785.
" C. " 386. 566. 1260. 1313.

Homburg, den 21. Juni 1870.

Der Verwaltungsrath der Homburger Eisenbahn.

[1288]

Oberschlesische Eisenbahn.

Nachdem der Vertrag vom 18./19. Dezember 1869, betreffend den Uebergang des Betriebes resp. des Eigenthums der Wilhelms- (Cosel-Oderberger) Eisenbahn auf die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 28. März d. J. bestätigt worden ist, offeriren wir hierdurch in Gemäßheit des §. 4 dieses Vertrages allen Aktionären der Wilhelmsbahn, welche bis zum 30. September 1872 von dieser Offerte Gebrauch machen,

vom 2. Mai dieses Jahres ab

den Umtausch einer Wilhelmsbahn-Stamm- oder Stamm-Prioritäts-Aktie gegen eine mit 5pCt. verzinsliche Wilhelmsbahn-Prioritäts-Obligation der Oberschlesischen Eisenbahn und die baare Hinzuzahlung von fünfzehn Thalern für jede Einhundert Thaler Nominalbetrag einer Wilhelmsbahn-Stamm- resp. Stamm-Prioritäts-Aktie.

Der Umtausch findet täglich statt in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

1) bei der Hauptkasse der Wilhelmsbahn in Ratibor,
2) " unserer Hauptkasse in Breslau,
3) " der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

Mit den umzutauschenden Aktien sind deren noch nicht fällig gewordene Dividenden-Coupons abzuliefern, widrigenfalls der Aktionär deren Werthbetrag mit fünf Thalern pro Jahres-Dividenden-Coupon jeder Stamm- resp. Stamm-Prioritäts-Aktie von 100 Thlr. baar zu vergüten hat.

Bei Präsentation der umzutauschenden Aktien ist gleichzeitig ein Verzeichniß vorzulegen, welches die Nummern, geordnet nach Kategorie und Werth der Aktien, sowie die Unterschrift des Präsentanten nebst Datum und Wohnort enthält.

Formulare hierzu sind vom 28. April c. ab bei den obengenannten Zahlstellen unentgeltlich zu beziehen.

Schriftwechsel und Sendungen finden nicht statt.

Breslau, den 16. April 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

[1620]

Oberschlesische Eisenbahn.

Nachdem der Vertrag vom 30./31. Dezember 1869, betreffend den Uebergang des Betriebes resp. des Eigenthums der Neisse-Brieger Eisenbahn auf die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 28. März 1870, bestätigt worden, offeriren wir hierdurch in Gemäßheit des §. 4 dieses Vertrages allen Aktionären der Neisse-Brieger Eisenbahn, welche bis zum 30. September 1872 von dieser Offerte Gebrauch machen,

vom 1. Juni d. J. ab

den Umtausch einer Neisse-Brieger Stammaktie gegen eine mit vier ein halb Prozent verzinsliche Prioritätsobligation der Oberschlesischen Eisenbahn und die baare Hinzuzahlung von fünf Thalern für jede Einhundert Thaler Nominalbetrag einer Neisse-Brieger Stammaktie.

Der Umtausch findet täglich statt in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage,

1) bei unserer Hauptkasse in Breslau,
2) bei der Diskontogesellschaft in Berlin.

Mit den umzutauschenden Aktien sind deren noch nicht fällig gewordenen Dividendenscheine abzuliefern, widrigenfalls der Aktionär deren Werthbetrag mit vier und einem halben Thaler pro Jahres-Dividendenschein jeder Stammaktie von 100 Thlr. baar zu vergüten hat.

Bei Präsentation der umzutauschenden Aktien ist gleichzeitig ein Verzeichniß vorzulegen, welches die Nummern der Aktien, in arithmetischer Reihenfolge geordnet, so wie die Unterschrift des Präsentanten und Wohnort desselben, ferner den Ort und Datum der Präsentation enthält.

Formulare hierzu sind vom 23. Mai cr. ab bei den obengenannten Zahlstellen unentgeldlich zu beziehen.

Schriftwechsel und Sendungen finden nicht statt.

Breslau, den 11. Mai 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

[2032]

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der für die **Bergisch-Märkischr, Düsseldorf-Elberfelder, Dortmund-Soester, Aachen-Düsseldorfer und Ruhrort-Crefeld Kreis Gladbacher Eisenbahn** und die **Hessische Nordbahn** emittirten Prioritäts-Obligationen wird vom obigen Tage ab

in Berlin durch die Direktion der Diskonto-Gesellschaft und bezüglich der Norddahn-Coupons auch durch den Herrn S. Bleichröder,
" Cöln durch den A. Schaafshausen'schen Bank-Verein,
" Aachen durch die Herren Charlier & Scheidler,
" Crefeld durch die Herren v. Beckerath-Heitmann,
" Düsseldorf durch die Herren Baum, Boeddinghaus & Co.,
" Bonn durch den Herrn Jonas Cahn,
" Leipzig durch den Herrn H. C. Plaut,
" Breslau durch den Schlesischen Bank-Verein,
" Frankfurt a. M. durch die Herren M. A. von Rothschild & Söhne und bezüglich der Norddahn-Coupons durch die Herren von Erlanger & Söhne,
" Homburg durch die Herren Haller, Söhle & Co.,
" Kassel durch die Hauptkasse der Königlichen Eisenbahn-Direktion (der Hessischen Nordbahn),
" Barmen durch den Barmer Bankverein,
" Elberfeld durch die Herren von der Heydt-Kersten & Söhne und durch unsere Hauptkasse

erfolgen.

Werden mehrere Zins-Coupons zusammen zur Einlösung präsentirt, so sind dieselben nach den Serien und Nummern geordnet mit einem Verzeichnisse einzureichen.

Elberfeld, den 14. Juni 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Zweite Beilage

Zweite Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 152 Freitag den 1. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2228] **Rheinischer Beleuchtungs-Aktiengesellschaft zu Bonn.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der gestern stattgehabten öffentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Rheinischen Beleuchtungs-Aktiengesellschaft zu Bonn an Stelle des durch den Tod aus dem Vorstande ausgeschiedenen Mitgliedes

Kommerzien-Rath Seydlitz in Cöln

der

Kaufmann Eduard Sanden zu Bonn

gewählt ist, so daß der Vorstand jetzt aus den nachstehenden Mitgliedern besteht:

1) Herr Bankdirektor Henckel zu Berlin, Vorsitzender,
2) Herr Geh. Kommerz. Rath v. Ruffer in Breslau, stellvertretender Vorsitzender,
3) Herr Kaufmann Joseph Wilfert in Cöln,
4) Herr Kaufmann Wm. Wiesmann in Bonn,
5) Herr Kaufmann Eduard Sanden in Bonn.

Zur Vertretung des Vorstandes in Gemäßheit des Artikels 21 des Statuts ist, außer den Vorsitzenden, der

Kaufmann Herr Eduard Sanden in Bonn

gewählt worden.

Bonn, den 29. Juni 1870.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Henckel.

Königliches Soolbad Elmen bei Groß-Salze. (Eisenbahnstation Schönebeck bei Magdeburg.) Die Saison des Königlichen Soolbades Elmen, welches sich seit länger als 50 Jahren durch sehr günstige Heilresultate bei Haut- und Drüsenkrankheiten, — Skropheln, — Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden ꝛc. auszeichnet, währt vom 15. Mai bis 15. September. Außer den aus der hiesigen starken Soole und dem Bromreichen Mutterlaugen bereiteten Bädern, werden Sooldunst-, Russische und kalte Sool-Schwimmbäder (letztere in einem 3000 Kubikfuß Soole enthaltenden, mit 6 Fuß hohem Soolsturz versehenen Schwimmbassin) gegeben, sowie alle gebräuchlichen natürlichen und künstlichen Mineralwasser in der Trinkhalle verabreicht. Die Promenade an dem ½ Meile langen, die gesundeste Luft ausströmenden Gradirwerke, ist von besonders günstigem Einfluß auf die Rekonvaleszenten. Auskunft über Wohnungen, Logen, Pensionen für Kinder ꝛc. ertheilt die Königliche Bade-Inspektion.

Schönebeck, den 1. April 1870. Königliches Salzamt.

Vom 1. April 1871 ab treten sämmtliche Tonnen-Tarife für Niederschlesische Steinkohlen außer Kraft, was wir schon jetzt mit der Aufforderung an alle Betheiligten zur öffentlichen Kenntniß bringen, rechtzeitig die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, damit von diesem Zeitpunkt ab die Verladung und resp. der Bezug der Kohlen nach dem Gewicht keine Schwierigkeiten bietet.

Berlin, den 25. Juni 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2216] **Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.**

Bilanz per 31. Dezember 1869.

Activa.				Passiva.			
Verpflichtungsscheine der Aktionäre	2,133,333	10	—	Aktien-Kapital	2,000,000	20	—
Kassabestand	10,040	24	6	Prämien-Reserve für 1870 und spätere Jahre	111,222	27	3
Wechsel im Portefeuille	52,496	21	—	Reserve für schwebende Schäden	58,465	7	—
Hypothekarische Anlagen, Eisenbahnobligationen und sonstige Werthpapiere, zum Geldcourse vom 31. Dezember 1869 incl. Maechzinsen	225,197	5	8	Diverse Kreditoren	53,333	10	—
Liegenschaften zu St. Elisabethen	130,511	12	—	Noch nicht verfallene Prämien	1,556,852	20	—
Guthaben bei Gesellschaften, Banquiers und Agenturen	58,560	6	11				
Mobiliar-Conto	3801	22	11				
Schildervorrath	907	22	—				
Vorausbezahlte Provisionen auf noch zu vereinnahmende Prämien	37,587	14	3				
Gewinn- und Verlust-Conto							
ult Dezember 1868 256,019. 4. 10							
ab Gewinn in 1869 18,997. 19. 10	237,021	15	—				
Noch nicht verfallene Prämien							
pro 1870 295,721. 10. —							
1871 269,325. 10. —							
1872 248,528. 11. 6							
1873 221,616. 27. —							
1874 172,828. 22. —							
1875 135,492. 1. 6							
1876 97,579. 18. —							
1877 65,716. 16. —							
1878 36,017. 23. —							
1879 14,026. 1. —	1,556,852	20	—				
	4,446,540	24	3		4,446,540	24	3

Basel, den 5. April 1870.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.
Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: R. Paravicini. Der Vize-Präsident: J. Sulzer.
Der Direktor: E. Ribbeck.

[zu 2216] **Uebersicht**

der von der Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden im Jahre 1869 in Preußen betriebenen Geschäfte.

Am Schluß des Jahres 1869 im Ganzen laufende Versicherungen		Prämien-Einnahme. 1869			Schäden.			Prämien-Reserve pro 1870 u. spätere Jahre.			Brandschaden-Reserve.		
a. Stückzahl.	b. Versicherungssumme.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
9125	18,742,351	47,812	16	—	13,406	29	2	23,095	17	7	4,894	1	5
	Antheile der Rückversicherer	22,202	24	5	5,939	14	10	13,576	23	9	1,441	2	6
		25,609	24	7	7,467	14	4	9,518	23	10	3,552	28	11

[2195]

Bilance-Conto.

Activa.

1869								
Dez.	31	An Cassa-Conto			996	14	9
		An Effekten-Conto Wechsel im Portefeuille			124,000	—	—
		An Utensilien-Conto Werth nach 15 % Abschreibung			5,365	25	9
		An Drucksachen- etc. Conto Werth nach 30 % Abschreibung			3,500	—	—
		An Conto-Current-Conto Guthaben bei den General-Agenturen			4,682	20	—
		An Conto pro Diverse Div. Debitoren			20,659	9	10
		An Zinsen-Reserve-Conto Zinsguthaben			750	—	—
		An Conto der vorausbesahlten Provisionen Betrag nach Amortisation von 15 %			14,116	22	9
		An Provisionen-Conto Bereits gezahlte, auf 1870 zu verrechn. Provisionen			2,538	28	4
		An Begründungskosten-Conto Betrag nach Amortisation von 4 %			43,017	3	8
		An Notariatskosten-Conto Vorschuss für Mandat- und Gerichtskosten			80	—	—
		An Verwaltungs-Conto der Kriegsversicherung Verauslagte Unkosten			970	11	4
		An Verlust- und Gewinn-Conto			24,062	17	2
		Summa			251,340	3	7

Passiva.

1869								
Dez.	31	Per Conto des Begründungsfonds			200,000	—	—
		Per Prämien-Conto Lebensversicherung Vereinnahmt, indess pro 1870 zu verrechnen			593	11	1
		Per Prämien-Conto Aussteuerversicherung pro 1870 zu verrechnende Prämien			324	16	10
		Per Prämien-Conto Rentenversicherung pro 1870 zu verrechnende Prämien			41	9	9
		Per Conto des Prämien-Reserve-Fonds Prämien-Reserven der Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung			19,410	29	—
		Per Conto des Kriegsversicherungs-Fonds Prämien-Einnahmen, zu reserviren			469	8	2
		Per Conto der fällig gewordenen Lebensversicherungs-Summen Reservirt für 3 Sterbefälle			5000	—	—
		Per Zinsen-Reserve-Conto Reservirte Quoto von 6 % Zinsen auf 200,000 Thlr. von 1./10. bis 31./12. 1869	3000	—	—		
		Reservirt für nicht eingelöste Coupons	318	—	—		
					3318	—	—
		Per Arzthonorar-Reserve-Conto Noch zu bezahlendes Arzthonorar			440	—	—
		Per Conto pro Diverse Diverse Creditoren			832	18	9
		Per Cautionen-Conto Eingezahlte Cautionen			15,600	—	—
		Summa			251,340	3	7

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Der General-Direktor
Weimann.

Der technische Direktor
Dr. Gallus.

Der Verwaltungsrath.
von Hennig. F. Kisker. P. Bischoff.

[2202]

Arenberg'sche Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen.

Außerordentliche Generalversammlung.

Unter Bezugnahme auf die §§. 32 und folgende unseres Statuts beehren wir uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch zu einer am Samstag, den 23. Juli cr., Morgens 10 Uhr, im Hotel Schmidt in Essen

stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

mit dem Bemerken einzuladen, daß die Tagesordnung folgende Gegenstände umfaßt:

1) Ankauf des Steinkohlenbergwerks Herzog Engelbert;
2) Aufnahme eines Darlehns, namentlich zum Zwecke dieses Ankaufes, des Ankaufs von Grundstücken, der Errichtung von Arbeiterhäusern und eventuellen Anlage eines zweiten Schachtes;
3) Bevollmächtigung des Verwaltungsraths, dieses Darlehn durch Emittirung von Prioritätsobligationen oder in anderer Weise zu beschaffen, und für das Darlehn durch Eintragung auf Grubenfelder, Grundbesitz oder in anderer Weise Sicherheit zu bestellen.

Essen, den 28. Juni 1870.

Der Verwaltungsrath.
Ernst Waldthausen. L. Huyssen. O. Morian.
F. W. Waldthausen. O. Höyler.

[1935] **Ordentliche Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft »Tubalkain« für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Remagen, Reg.-Bez. Coblenz.**

Mit Bezug auf Tit. II. §. 24 des Statuts beehren wir uns die Herren Aktionäre zur ordentlichen Generalversammlung auf Samstag, den 23. Juli cr., im Geschäftslokale in Remagen, Morgens acht Uhr, ergebenst einzuladen.

Tagesordnung.

a) Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1869.
b) Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern laut §§. 38 und 39 des Statuts.
c) Berathung über Verwendung des pr. 1869 erzielten Reingewinnes.
d) Dechargeertheilung des Verwaltungsrathes.

Remagen, im Juni 1870.

Der Verwaltungsrath.

In meinem Verlage wird erscheinen:

Das

Strafgesetzbuch

für

den Norddeutschen Bund,

erläutert durch

Dr. F. C. Oppenhoff,

Ober-Staatsanwalt beim Kgl. preuß. Ober-Tribunal in Berlin.

Die Absicht des Herrn Verfassers geht dahin, in diesem Werke, ebenso wie in seiner seit 1856 in sechs Auflagen erschienenen Bearbeitung des preußischen Strafgesetzbuchs, unter gewissenhafter Benutzung aller wissenschaftlichen Hülfsmittel, einen eingehenden, den Bedürfnissen des Praktikers überall entsprechenden Kommentar zu dem neuen Gesetzbuche zu liefern. Er wird dabei gleichzeitig bemüht sein, für die Auslegung des letzteren die Erfahrungen nutzbar zu machen, welche ihm die reichhaltige Rechtsprechung der höchsten preußischen Gerichtshöfe und seine eigene unausgesetzte Thätigkeit bei denselben gewährt haben. Dieses Hülfsmittel dürfte umsoweniger unbenutzt bleiben, als bekanntlich das neue Gesetzbuch wesentlich aus dem preußischen hervorgegangen ist, auch bei der großen Mehrzahl des Verbrechensbegriffs die Bestimmungen des letzteren fast wörtlich beibehält und nur da abweicht, wo angenommen wurde, daß sich die preußischen Vorschriften in der Praxis nicht bewährt hätten.

Umfang und Preis des Buches, sowie die Zeit seines Erscheinens, lassen sich im Voraus nicht bestimmen, doch will der Herr Verfasser es sich angelegen sein lassen, seine Arbeit so rasch zu fördern, als es bei sorgfältigster Benutzung aller vorhandenen Materialien möglich ist, und wird der Druck dann auf's Schleunigste ausgeführt werden.

Bestellungen werden in allen Buchhandlungen angenommen.

Berlin, im Juni 1870.

G. Reimer.

Digitized by Google

Verzeichniß I.

der Prämien, welche auf die 2500 Nummern der am 1. December v. J. und 1. Juni d. J. gezogenen 100 Serien des vormals Kurhessischen Staatslotterie-Anlehens vom Jahre 1845, nämlich

Serie 48, 115, 228, 277, 406, 529, 570, 575, 743, 789, 892, 1001, 1014,
1073, 1206, 1227, 1269, 1340, 1452, 1563, 1587, 1611, 1659, 1676, 1678, 1679,
1736, 1772, 1874, 1882, 1903, 1947, 1994, 2005, 2021, 2042, 2082, 2095, 2099,
2142, 2353, 2376, 2400, 2514, 2529, 2539, 2555, 2709, 2837, 2886, 2900, 2954,
2987, 3122, 3130, 3138, 3183, 3449, 3523, 3620, 3629, 3705, 3848, 3866, 3870,
3882, 3883, 3892, 3932, 4134, 4171, 4265, 4538, 4552, 4570, 4648, 4649, 4650,
4680, 4723, 4730, 4833, 4837, 4991, 5109, 5111, 5189, 5436, 5529, 5603, 5806,
5861, 5865, 5887, 5931, 6372, 6435, 6468, 6623, 6634.

in der am 1. Juli d. J. stattgehabten Gewinn-Ziehung gefallen sind:

Nummer des Prämien-scheins.	Betrag der Prämie. Thlr.	Nummer des Prämien-scheins.	Betrag der Prämie. Thlr.	Nummer des Prämien-scheins.	Betrag der Prämie. Thlr.	Nummer des Prämien-scheins.	Betrag der Prämie. Thlr.	Nummer des Prämien-scheins.	Betrag der Prämie. Thlr.
1,180	100	41,458	100	62,846	100	96,640	100	124,755	100
2,857	4000	41,469	100	62,848	1000	97,037	8000	124,762	100
5,688	100	41,886	100	63,201	200	97,071	400	127,765	100
5,691	100	41,887	100	63,217	100	97,276	100	127,775	200
6,905	200	41,943	125	63,222	100	97,280	125	129,714	125
6,920	100	41,970	200	63,223	100	97,284	32000	129,715	100
10,147	100	43,386	100	63,454	125	97,291	100	129,723	100
10,150	100	44,298	100	63,460	100	98,205	100	140,075	100
14,235	100	46,827	100	63,461	100	104,263	100	145,128	100
14,238	1000	46,833	200	70,916	125	106,605	100	145,131	100
18,566	100	47,028	100	70,923	125	106,619	100	145,137	400
19,707	100	47,552	100	72,136	100	106,621	100	146,508	100
19,710	400	47,564	100	72,142	125	113,432	100	146,513	100
19,712	100	49,848	100	72,478	125	113,796	100	146,517	100
19,719	100	50,516	125	73,837	200	113,797	100	146,605	125
22,277	100	50,521	100	74,662	200	114,240	100	146,624	100
26,811	100	51,026	100	74,671	100	114,245	125	147,156	100
26,812	100	51,028	100	78,240	100	116,192	100	147,173	100
26,816	100	51,034	100	78,242	125	116,207	100	148,251	100
30,136	125	52,368	100	78,431	100	116,224	100	148,269	125
30,660	125	52,375	100	78,432	100	116,997	100	148,272	100
31,701	1500	52,455	100	78,445	125	118,243	100	148,275	1000
31,704	125	53,546	100	86,204	100	120,805	100	159,276	100
31,715	100	58,808	100	86,206	100	120,816	100	159,286	100
33,486	200	58,814	100	86,220	100	120,824	200	161,695	125
36,295	100	58,816	125	90,478	200	120,901	100	165,554	100
39,052	125	59,395	1500	90,492	400	120,905	100	165,561	100
39,063	400	59,984	100	90,708	2000	120,911	100	165,828	100
41,452	100	60,000	100	92,608	100	120,922	100	165,846	100
41,457	100	62,833	100	96,629	100	120,924	100	165,850	100

Die übrigen 2350 Nummern, welche zu obigen Serien gehören, sind jede mit einer Prämie von 65 Thalern gezogen worden.

Digitized by Google

Verzeichniß II.

der in den ersten 33. Ziehungen des vormals Kurhessischen Staatslotterie-Anlehens vom Jahre 1845 herausgekommenen Prämienscheine, von welchen die darauf gefallenen Gewinne bis jetzt noch nicht erhoben worden sind.

---

5. Ziehung.

Nr. 55,481 (½).

8. Ziehung.

Nr. 139,761 (½).

11. Ziehung.

Nr. 68,706 (½).

14. Ziehung.

Nr. 85,972. 85,973. 85,974. 85,975.

17. Ziehung.

Nr. 160,151 (½).

18. Ziehung.

Nr. 42,008. 162,787 (½).

20. Ziehung.

Nr. 146,901 (½).

21. Ziehung.

Nr. 32,062. 78,591. 149,154.

22. Ziehung.

Nr. 48,900. 54,330. 78,299.

23. Ziehung.

Nr. 8677. 15,312. 78,456. 78,457.

24. Ziehung.

Nr. 4700 (½). 43,769. 79,424 (½). 119,128. 130,555. 152,852.

25. Ziehung.

Nr. 42,480. 61,510. 68,192. 73,584. 73,593 (½). 79,766. 94,663. 112,166. 105,415 (½).

26. Ziehung.

Nr. 8476. 8484. 9917 (½). 16,420 (½). 27,934 (½). 35,497. 66,544 (½). 66,545 (½). 66,550 (½). 86,453. 93,501. 104,445. 104,446. 104,447. 104,448. 104,449. 104,450. 110,268. 129,003. 132,841. 143,118. 143,587 (½). 152,326.

27. Ziehung.

Nr. 21,410. 29,031. 48,185 (½). 61,676. 67,156. 84,778 (½). 84,786. 115,569. 115,570. 132,733. 139,080. 139,081. 139,082. 139,083. 139,084. 139,085. 139,086. 141,523 (½). 148,976. 156,136. 165,938.

Digitized by Google

28. Ziehung.

Nr. 2470. 3476. 3477. 3478. 3954. 3962 (½). 3973 (½). 5704 (½). 7053. 7065. 7414. 17,632 (½). 29,894. 38,761. 38,765. 38,766. 38,767. 41,689. 48,728 (½). 48,741. 58,886 (½). 59,211 (½). 62,245. 71,429. 71,430. 71,432 (½). 75,966 (½). 75,972. 78,375. 86,967 (½). 91,263. 115,895 (½). 132,923. 135,001. 147,799. 147,800. 157,996 (½). 162,885 (½). 166,763.

29. Ziehung.

Nr. 1828. 3507. 3519. 4435. 4979 (½). 8932. 9177. 11,941. 12,467. 23,028. 23,355. 23,363. 23,431. 23,432. 23,433. 26,862. 26,870. 30,841 (½). 30,843. 36,139. 44,830. 44,832. 50,328. 51,773 (½). 52,558 (½). 57,816 (½). 61,590. 61,592. 62,545. 66,308. 75,470. 81,036. 85,582. 85,583. 85,585 (½). 85,593. 90,930 (½). 93,673. 105,212. 106,344. 108,512. 110,936. 112,212. 128,132. 128,134. 129,462. 129,798. 134,444. 139,357. 139,367. 162,973. 166,355. 166,369.

30. Ziehung.

Nr. 2834 (½). 6044 (½). 6050. 6471 (½). 13,486 (½). 14,428. 23,190. 26,151. 34,179. 34,195 (½). 34,198 (½). 35,624. 35,625. 54,540. 54,543. 54,833. 56,793. 56,800. 56,882. 58,692. 58,699. 58,961 (½). 59,005. 69,053. 69,056. 74,905. 77,751. 80,629 (½). 80,630. 81,228. 81,229. 81,231. 81,232. 81,246 (½). 85,872. 88,531 (½). 95,103. 96,434. 99,056. 113,689. 114,793. 115,987. 115,999. 117,426. 117,448. 117,450. 124,613. 126,601 (½). 131,898. 133,370 (½). 142,100. 155,850. 159,589. 162,533 (½).

31. Ziehung.

Nr. 2120 (½). 2122. 5339 (½). 5345. 8083. 8087. 11,632 (½). 11,641. 17,217 (½). 17,218 (½). 18,388 (½). 19,819. 20,503 (½). 23,338 (½). 23,503 (½). 30,328. 30,334. 30,540. 39,395. 40,338. (½). 40,766 (½). 47,302. 47,322. 47,951. 47,974. 51,479. 51,487. 59,924 (½). 65,610. 65,615 (½). 65,619. 66,013. 66,359. 66,360. 66,361. 66,362. 66,363. 68,934. 68,940 (½). 69,196. 69,443. 69,447. 73,805. 73,813. 73,817. 73,823. 74,129. 76,192. 80,660 (½). 84,497 (½). 85,976. 85,984 (½). 86,581 (½). 86,597. 88,482. 94,788 (½). 94,835 (½). 95,534 (½). 96,258. 96,266. 96,274. 97,868. 101,367. 101,369. 101,371. 101,373. 103,843 (½). 113,613. 115,191. 117,888. 117,889. 117,890. 118,651. 118,657. 118,665. 118,673. 120,353. 124,451. 124,463 (½). 124,465. 133,437. 135,280. 135,281. 140,653. 140,656 (½). 143,980. 143,981. 144,136. 144,137. 148,563. 148,571. 155,670. 156,230. 156,242 (½). 156,771. 160,320 (½). 162,471.

32. Ziehung.

Nr. 1003. 1009 (½). 1162 (½). 3322 (½). 3469 (½). 4518. 4523. 6566. 6570. 6991. 6992. 9465 (½). 9503. 9516. 11,252 (½). 11,256. 15,291. 15,623. 16,676. 16,681 (½). 16,688. 16,689 22,983. 23,584. 23,592 (½). 23,593. 23,594 (½). 23,595 (½). 27,716 (½). 28,055. 28,068 (½). 32,298. 43,931 (½). 43,943 (½). 43,950. 46,561 (½). 46,575. 49,256. 49,263. 49,266. 51,238. 51,243. 51,422. 51,424. 54,727. 55,678 (½). 55,697 (½). 59,426. 59,427. 59,428. 59,429. 59,430. 59,431. 59,432. 59,433. 59,434. 59,435. 59,436. 59,437. 59,438. 59,439. 59,440. 59,441. 59,442. 59,443. 59,444. 59,445. 59,446. 59,447. 62,076. 63,233. 63,237 (½). 63,987 (½). 63,994. 66,507. 66,510 (½). 66,511 (½). 66,512 (½). 74,529. 74,547. 74,548. 80,364. 80,370. 81,651. 82,579. 87,553 (½). 87,554 (½). 87,572. 88,576. 88,577. 88,578. 88,579. 88,598 (½). 88,600. 90,538 (½). 93,166. 93,172. 99,830. 105,364. 105,369. 105,371. 108,891 (½). 108,895 (½). 110,014. 115,153 (½). 115,159. 115,171. 115,513 (½). 115,514. 115,515. 116,651. 119,678. 119,691. 120,124. 120,493. 120,494. 120,497. 120,500. 125,773 (½). 125,984. 125,992. 127,073. 127,662. 132,855. 132,858. 144,242. 144,250 (½). 145,457 (½). 145,465. 149,005. 152,681. 152,696. 159,021 (½). 160,690. 160,691.

33. Ziehung.

Nr. 1913. 2285. 3198. 10,022. 12,546. 13,628. 13,647. 15,451. 15,470. 16,033. 16,036. 16,038.

Digitized by Google

Verzeichniß

der in der 19ten Verloosung gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 1sten Juli 1870 zur baaren Einlösung am 2ten Januar 1871 gekündigten 120 Stück Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn Ser. IV. à 100 Rthlr.

Abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. III. Nr. 4—8 nebst Talons.

Serie IV. à 100 Rthlr.

№ 3347 bis 3362. 3364 bis 3366. 3368. 5290 bis 5306. 5308 bis 5310. 5412. 5413. 5415 bis 5432. 5827. 5829 bis 5847. 7307 bis 7316. 7318 bis 7327. 9489 bis 9495. 9497 bis 9506. 9508 bis 9510.

Summa 120 Stück über 12,000 Rthlr.

Verzeichniß

der aus früheren Verloosungen noch rückständigen Prioritäts-Obligationen Ser. IV.

Vierzehnte Verloosung

am 2. Januar 1866 zahlbar. Mit Coupons Ser. II. Nr. 2—8 nebst Talon.

№ 4443.

Funfzehnte Verloosung

am 2. Januar 1867 zahlbar. Mit Coupons Ser. II. Nr. 4—8 nebst Talon.

№ 996.

Sechszehnte Verloosung

am 2. Januar 1868 zahlbar. Mit Coupons Ser. II. Nr. 6—8 nebst Talons.

№ 130. 135. 136. 2656.

Siebenzehnte Verloosung

am 2. Januar 1869 zahlbar. Mit Coupon Ser. II. Nr. 8 nebst Talon.

№ 5914.

Achtzehnte Verloosung

am 3. Januar 1870 zahlbar. Mit Coupons Ser. III. Nr. 2—8 nebst Talons.

№ 2377. 2379. 4004. 4008. 4011. 4013. 4163 bis 4165. 5661. 5663. 5667. 5671. 5673. 6934. 6935. 6937. 6941. 6944. 6950. 8775 bis 8779.

Berlin, den 1. Juli 1870.

Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden.

v. Webell. Löwe. Meinecke. Eck.

Gedruckt in der Königl. Staatsdruckerei.

Verzeichniß

der in der 23sten Verloosung gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 1sten Juli 1870 zur baaren Einlösung am 15ten Dezember 1870 gekündigten 1,065 Stück Stamm-Aktien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn à 100 Rthlr.

Abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. V. Nr. 7 u. 8 nebst Talons.

Nummern der Stamm-Aktien von bis incl.	Nummern der Stamm-Aktien von bis incl.	Nummern der Stamm-Aktien von bis incl.	Nummern der Stamm-Aktien von bis incl.	Nummern der Stamm-Aktien von bis incl.	Nummern der Stamm-Aktien von bis incl.
9093—9101	23358	27463—27466	39813	56208—56220	64493—64495
9104—9132	23360—23368	27555	39815—39827	56222—56233	68579—68581
9134	25099—25111	27556	39829—39854	56235	68583—68606
9135	25113	27558—27590	50645	56236	68608—68620
9653—9667	25114	27592—27596	50646	56238—56246	69932—69946
9669—9677	25116	28801—28804	50648—50651	56248—56251	69948—69956
9679	25118—25121	28806—28813	50653—50662	56826—56860	69958
9680	25123—25142	28815—28817	50664—50669	56862—56866	69960—69965
9682—9695	26483—26485	28819—28843	50671—50688	59416—59418	69967
22415—22418	26487—26503	39209—39229	52718	59420—59456	69968
22420—22423	26505—26519	39231	52720—52728	60067—60073	69970—69976
22425	26521—26523	39232	52730—52737	60075	71332—71346
22427—22457	26525	39234—39238	52739—52744	60077—60084	71348—71359
23154—23167	26526	39240	52746—52748	60086—60109	71361
23169—23183	27420—27427	39241	52750	61240—61279	71363—71374
23185—23190	27429—27436	39243—39252	52752—52755	64453—64472	79173—79175
23192—23196	27440—27444	39296—39313	52757—52764	64474	79177—79202
23325—23332	27446—27448	39316—39327	52854	64475	79204—79214
23334—23345	27450—27461	39329—39338	52856—52894	64477—64491	81776—81800
23347—23356					

Summa 1,065 Stück über 106,500 Rthlr.

Verzeichniß

der aus früheren Verloosungen noch rückständigen Stamm-Aktien.

Neunzehnte Verloosung

am 15. Dezember 1866 zahlbar, mit Coupons Ser. IV. Nr. 7 u. 8 nebst Talon. № 55498.

Zwanzigste Verloosung

am 16. Dezember 1867 zahlbar, ohne Coupons, mit Talon. № 3892.

Einundzwanzigste Verloosung

am 15. Dezember 1868 zahlbar. Mit Coupons Ser. V. Nr. 3—8 nebst Talons.

№ 2180. 2181. 2199. 2200. 3942. 3945 bis 3947. 12278 bis 12297. 23553. 23565. 24244 bis 24253. 24256. 24259 bis 24261. 24263. 24264. 28522. 28523. 31435 bis 31439. 31441. 36733 bis 36738. 41795. 41797. 41808. 41809. 47235. 47343. 47351. 47372. 47376. 47378. 49033. 49035. 51916. 52107. 52122. 56660. 56691. 66604. 66605. 66611. 66612. 66618. 66623. 66624. 77021 bis 77025. 77039. 77057. 79627. 79628. 79632. 79633. 83072 bis 83074. 83100. 83331. 83342.

Zweiundzwanzigste Verloosung

am 15. Dezember 1869 zahlbar. Mit Coupons Ser. V. Nr. 5—8 nebst Talons.

№ 2. 3. 5 bis 9. 13. 21. 26 bis 29. 7154. 7155. 7169. 7185. 7189. 7190. 7195. 10934. 10938 bis 10940. 10942. 10950. 11976. 11986. 11959 bis 11994. 13172. 13175. 13186. 13195. 13196. 19756. 19760. 19761. 19770. 19781. 19782. 19785. 19789. 19792 bis 19794. 23855. 23874. 23881. 23882. 23884. 23885. 23889. 23895. 27085. 27092. 27093. 27122. 27305. 27309 bis 27311. 27319. 31673. 31675. 31680. 31681. 31688. 31689. 31692. 31695. 31697. 31700. 31703. 31705. 31707. 39538. 39540. 39549. 39551. 39552. 44241. 44255. 44256. 44258. 44278. 50138. 50154. 50156. 50157. 50159. 50163. 50166. 54173. 54199. 56715. 57973. 61883 bis 61885. 61888. 61891. 61895. 61896. 61909 bis 61912. 64888. 64889. 64895. 64896. 64913. 64914. 66237. 66259 bis 66261. 66270. 66272. 66370. 66372. 66376. 66377. 66383. 66391 bis 66393. 66398 bis 66400. 75048. 75059. 80132. 80136. 80137. 80140. 80141. 80148 bis 80150. 80152. 80165 bis 80167. 82328. 82330. 82332. 82333. 82335 bis 82341. 82343. 82359. 82360. 82363 bis 82367. 83492. 83505. 83506. 83527. 84751.

Berlin, den 1. Juli 1870.

Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden.

v. Wedell. Löwe. Meinecke. Ed.

Gedruckt in der Königl. Staatsdruckerei.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühren für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 153. Berlin, Sonnabend den 2. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem ordentlichen Professor der Medizin Dr. Coccius, Direktor der Augen-Heilanstalt in Leipzig, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Königlich sächsischen Appellations-Rath a. D. Dr. juris Wilhelmi, Vorsitzenden im Direktorium derselben Anstalt, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, und dem Stadtrath a. D. Dr. juris Vollsack zu Leipzig den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen; sowie

Dem bisherigen Rektor der höheren Bürgerschule zu Harburg, Carl Hansen, als Direktor der zu einer Realschule I. Ordnung erweiterten Anstalt die Allerhöchste Bestätigung zu ertheilen.

Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Heilsberger Kreises im Betrage von 150,000 Thalern, II. Emission.

Vom 30. Mai 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem von den Kreisständen des Heilsberger Kreises auf dem Kreistage vom 5. August 1869 beschlossen worden, die zur Vollendung der vom Kreise unternommenen Chausseebauten noch Ausgabe der, durch das Privilegium vom 31. August 1868 (Gesetz-Samml 1868, Seite 858) genehmigten Anleihe von 150,000 Thlr., noch erforderlichen Geldmittel im Wege einer weiteren Anleihen zu beschaffen, wollen Wir auf den Antrag der gedachten Kreisstände: zu diesem Zwecke auf jeden Inhaber lautende, mit Zinscoupons versehene, Seiens der Gläubiger unkündbare Obligationen zu dem ungenommenen Betrage von 150,000 Thalern ausstellen zu dürfen, da sich hiergegen weder im Interesse der Gläubiger, noch der Schuldner etwas zu erinneen gefunden hat, in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 17ten Juni 1843 zur Ausstellung von Obligationen zum Betrage von 150,000 Thalern, in Buchstaben: Ein Hundert und fünfzig Tausend Thalern, welche in folgenden Apoints:

50,000	Thaler à	1000 Thlr,
50,000	» à	500 Thlr,
30,000	» à	200 Thlr,
20,000	» à	100 Thlr,
150,000	Thaler	

nach dem anliegenden (a.) Schema auszufertigen, mit Hülfe einer Kreissteuer mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen und nach der durch das Loos zu bestimmenden Folgeordnung jährlich vom Jahre 1874 ab mit wenigstens jährlich Einem Prozent des Kapitals unter Zuwachs der Zinsen von den amortisirten Schuldverschreibungen zu tilgen sind, durch gegenwärtiges Privilegium Unsere landesherrliche Genehmigung mit der rechtlichen Wirkung ertheilen, daß ein jeder Inhaber dieser Obligationen die daraus hervorgehenden Rechte, ohne die Uebertragung des Eigenthums nachweisen zu dürfen, geltend zu machen befugt ist.

Das vorstehende Privilegium, welches Wir vorbehaltlich der Rechte Dritter ertheilen und wodurch für die Befriedigung der Inhaber der Obligationen eine Gewährleistung Seitens des Staates nicht übernommen wird, ist durch die Gesetz-Sammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 30. Mai 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. von Itzenplitz. Gr. zu Eulenburg. Compdhausen.

a.

Provinz Preußen. Regierungsbezirk Königsberg

Obligation des Heilsberger Kreises

Litr. ..... №...

über ..... Thaler Preußisch Courant.

II. Emission.

Auf Grund des unterm ..... genehmigten Kreistags-Beschlusses vom 5. August 1869 wegen Aufnahme einer Schuld von 150,000 Thalern bekennt sich die ständische Kommission für den Chausseebau des Heilsberger Kreises, Namens des Kreises durch diese, für jeden Inhaber gültige, Seitens des Gläubigers unkündbare Verschreibung zu einer Darlehnsschuld von ..... Thalern Preußisch Courant, welche an den Kreis baar gezahlt worden und mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen ist.

Die Rückzahlung der ganzen Schuld von 150,000 Thalern geschieht vom Jahre 1874 ab allmählich aus einem zu diesem Behufe gebildeten Tilgungsfonds von wenigstens Einem Prozent jährlich, unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen.

Die Folgeordnung der Einlösung der Schuldverschreibungen wird durch das Loos bestimmt. Die Auslosung erfolgt vom Jahre 1874 ab in dem Monate Januar jedes Jahres. Der Kreis behält sich jedoch das Recht vor, den Tilgungsfonds durch größere Auslosungen zu verstärken, sowie sämmtliche noch umlaufende Schuldverschreibungen zu kündigen. Die ausgelooften, sowie die gekündigten Schuldverschreibungen werden unter Bezeichnung ihrer Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, öffentlich bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung erfolgt sechs, drei, zwei und einen Monat vor dem Zahlungstermine in dem Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Königsberg, dem Kreisblatte des Heilsberger Kreises, sowie in einer zu Königsberg erscheinenden Zeitung und in dem Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

Bis zu dem Tage, wo solchergestalt das Kapital zu entrichten ist, wird es in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und am 1. Juli jeden Jahres, von heute an gerechnet, mit fünf Prozent jährlich in gleicher Münzsorte mit jenem verzinset.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt gegen bloße Rückgabe der ausgegebenen Zinscoupons, beziehungsweise dieser Schuldverschreibung bei der Kreis-Kommunalkasse in Heilsberg, und zwar auch in der nach dem Eintritt des Fälligkeitstermins folgenden Zeit.

Mit der zur Empfangnahme des Kapitals präsentirten Schuldverschreibung sind auch die dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine zurückzuliefern. Für die fehlenden Zinscoupons wird der Betrag vom Kapitale abgezogen.

Die gekündigten Kapitalbeträge, welche innerhalb dreißig Jahren nach dem Rückzahlungstermine nicht erhoben werden, so wie die innerhalb vier Jahren, vom Ablauf des Kalenderjahres der Fälligkeit an gerechnet, nicht erhobenen Zinsen verjähren zu Gunsten des Kreises.

Das Aufgebot und die Amortisation verlorener oder vernichteter Schuldverschreibungen erfolgt nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichtsordnung Theil I. Titel 51 § 120 seqq. bei dem Königlichen Kreisgericht zu Heilsberg.

Zinscoupons können weder aufgeboten, noch amortisirt werden. Doch soll Demjenigen, welcher den Verlust von Zinscoupons vor Ablauf der vierjährigen Verjährungsfrist bei der Kreis-Verwaltung anmeldet und den stattgehabten Besitz der Zinscoupons durch Vorzeigung der Schuldverschreibung oder sonst in glaubhafter Weise darthut, nach Ablauf der Verjährungsfrist der Betrag der angemeldeten und bis dahin nicht vorgekommenen Zinscoupons gegen Quittung ausgezahlt werden.

Mit dieser Schuldverschreibung sind ... halbjährige Zinscoupons bis zum Schlusse des Jahres ... ausgegeben. Für die weitere Zeit werden Zinscoupons auf fünfjährige Perioden ausgegeben.

Die Ausgabe einer neuen Zinscoupons-Serie erfolgt bei der Kreis-Kommunalkasse zu Heilsberg gegen Ablieferung des der älteren Zinscoupons-Serie beigedruckten Talons. Beim Verluste des Talons erfolgt die Aushändigung der neuen Zinscoupons-Serie an den Inhaber der Schuldverschreibung, sofern deren Vorzeigung rechtzeitig geschehen ist.

Zur Sicherheit der hierdurch eingegangenen Verpflichtungen haftet der Kreis mit seinem Vermögen.

Dessen zu Urkunde haben wir diese Ausfertigung unter unserer Unterschrift ertheilt.

Heilsberg, den ..ten ..... 18 .

Die ständische Kreis-Kommission für den Chausseebau im Heilsberger Kreise.

Digitized by Google

Provinz Preußen. Regierungsbezirk Königsberg.
Zinscoupon zu der Kreis-Obligation des Heilsberger Kreises, II. Emission.
Littr. ..... № ..... über ..... Thaler zu fünf Prozent Zinsen über ..... Thaler ..... Silbergroschen.

Der Inhaber dieses Zinscoupons empfängt gegen dessen Rückgabe in der Zeit vom .....ten ..... bis ....., respektive vom .....ten ..... bis ..... und späterhin die Zinsen der vorbenannten Kreisobligation für das Halbjahr vom ..... bis ..... mit (in Buchstaben) ..... Thalern ..... Silbergroschen bei der Kreis-Kommunalkasse zu Heilsberg.

Heilsberg, den ..ten ..... 18..
Die ständische Kreis-Kommission für den Chausseebau im Heilsberger Kreise.

Dieser Zinscoupon ist ungültig, wenn dessen Geldbetrag nicht innerhalb vier Jahren nach der Fälligkeit, vom Schluß des betreffenden Kalenderjahrs an gerechnet, erhoben wird.

Provinz Preußen. Regierungsbezirk Königsberg.
Talon
zur Kreis-Obligation des Heilsberger Kreises.
II. Emission.

Der Inhaber dieses Talons empfängt gegen dessen Rückgabe zu der Obligation des Heilsberger Kreises
Littr. .....№ ..... über ..... Thaler à fünf Prozent Zinsen, die ..te Serie Zinscoupons für die 5 Jahre 18.. bis 18.. bei der Kreis-Kommunalkasse zu Heilsberg, sofern nicht rechtzeitig von dem als solchen legitimirten Inhaber der Obligation dagegen Widerspruch erhoben ist.

Heilsberg, den ..ten ..... 18..
Die ständische Kreis-Kommission für den Chausseebau im Heilsberger Kreise.

Justiz-Ministerium.

Der Referendarius Matzerath zu Aachen ist auf Grund der bestandenen großen Staatsprüfung zum Advokaten im Bezirk des Königlichen Appellationsgerichtshofes zu Cöln ernannt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Den Oberlehrern Dr. Deichmann und Dr. Wiskemann am Gymnasium in Hersfeld ist das Prädikat »Professor« verliehen worden.

Abgereist: Se. Excellenz der Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Dr. von Mühler, nach der Provinz Pommern.

Se. Excellenz der Staats- und Finanz-Minister Camphausen, nach der Rheinprovinz.

Der General-Major, General à la suite Sr. Majestät des Königs und Inspecteur der Jäger und Schützen, von Odrnitz, nach Wyk auf Foehr.

Der Kammerherr und General-Intendant der Königlichen Schauspiele, von Hülsen, von München kommend, nach Kopenhagen.

Berlin, 2. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: zur Anlegung des dem Major Streccius à la suite des Generalstabes der Armee und Direktor der Kriegsschule zu Cassel von des Königs von Sachsen Majestät verliehenen Ritterkreuzes des Albrechts-Ordens; des dem Major Szmula, à la suite des Generalstabes der Armee und Direktor der Kriegsschule zu Ancona, von dem Patriarchen von Jerusalem verliehenen Comthur-Kreuzes des Ordens vom heiligen Grabe; sowie des dem Hauptmann von Elern von der Garde-Artillerie-Brigade von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse, — Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche 2c. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 25. Juni. v. Branconi, Pr. Lt. vom Magdeb. Kür. Regt. Nr. 7 und kommandirt zur Dienstl. bei des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit, von diesem Kommando entbunden. B. Abschiedsbewilligungen 2c. Den 25. Juni. Rückforth, Oberst und Direktor der Pulverfabrik zu Neisse, mit Pens. und seiner bisher. Uniform der Abschied bewilligt. Frhr. v. Imdorf, Major a. D., zuletzt Hauptm. und Comp. Chef im Königs-Gren. Regt. (2. Westpr.) Nr. 7, mit seiner Pension zur Disp. gestellt. **Beamte der Militärverwaltung.** Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums. Den 12. April. Tobdert, Lazareth-Insp. zu Potsdam, zum 1. Mai c. in den nachgesuchten Ruhestand versetzt. Den 13. April. Michaelis, Kasernen-Insp. zu Augustenburg, in dessen Stelle nach Potsdam versetzt. Den 19. April. Scholz, Rechnungsführer beim Remonte-Depot zu Kattenau, die zweite Insp. Stelle beim Garnison-Lazareth in Münster übertragen. Den 7. Mai. Jacobi, früherer Wachtm. und Lazareth-Rechnungsführer, zum Lazareth-Insp. in Hannover ernannt. Den 18. Mai. Borchert, Lazareth-Insp. in Münster, zum Ober-Lazareth-Insp. ernannt. Den 17. Juni. Wiese, Lazareth-Insp. zu Cosel, zum 1. Juli cr. in den nachgesuchten Ruhestand versetzt. Doussin, Rechnungs-Rath, Proviantmstr. in Potsdam, mit Pension in den Ruhestand versetzt. Den 18. Juni. Kroecher, Proviantmstr. in Danzig, nach Potsdam, Giede, Proviantmstr. in Tocjou, nach Danzig, Hempel, Proviantmeister in Spandau, nach Cosel, Seefisch, Proviantmeister in Cosel, nach Frankfurt a. O, Scharff, Proviantmeister in Pillau, nach Braunschweig, Edlert, Reserve-Magazin-Rendant in Braunschweig, nach Weißenfels, Bernigau, Reserve-Magazin-Rendant in Frankfurt a. O., nach Hofgeismar versetzt. Zebrowski, Reserve-Magazin-Rendant in Hofgeismar, Frhr. v. Rosen, Reserve-Magazin-Rendant in Weißenfels, mit Wahrnehm. der Rendantengeschäfte bei den Proviantämtern in Torgau resp. Spandau beauftragt. Meyer, Depot-Magazin-Verwalter in Langensalza, mit Wahrnehm der Controleurgeschäfte bei dem Proviantamte in Braunschweig beauftragt. Hesse, Proviantamts-Assistent in Mainz, als Depot-Magazin-Verwalter nach Langensalza versetzt. Nordmann, Sergeant im Brandenb. Jäger-Bat. Nr. 3, als Proviantamts-Assistent in Mainz angestellt. Den 21. Juni. Herrmann, früherer Unteroff., zum Lazareth-Insp. zu Königsberg i. Pr. ernannt. Den 22. Juni. Gebhardt, Zahlm. vom Schlesw. Holst. Train-Bat. Nr. 9, zum Schlesw. Holst. Feld-Art. Regt. Nr. 9, Keil, Zahlm. vom 2. Bat. Holst. Inf. Regts. Nr. 85 zum Schlesw. Holst. Train-Bat. Nr. 9 versetzt. Gaulmer, Zahlm. Aspirant vom 2. Brandenb. Ulan. Regt. Nr. 11, zum Zahlmeister bei dem 2. Bat. Holst. Inf. Regts. Nr. 85 ernannt.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 2. Juli. Der Dirigent der Verwaltung der direkten Steuern und Vorsitzende der Einschätzungs-Kommission hierselbst, Ober- und Geheimer Regierungs-Rath Rust hat einen sechswöchentlichen Urlaub nach Schlesien angetreten, und ist während dieser Zeit der Regierungs-Rath Berich mit dessen Vertretung beauftragt.

— Nach eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Kanonenboot »Delphin« — Kommandant Kapitän-Lieutenant Ewald — nach fast zweijähriger Abwesenheit, während welcher Zeit dasselbe bei Konstantinopel und der Unter-Donau stationirt war, am 30. Juni in Danzig wieder eingetroffen.

Königsberg, 30. Juni. 6. Sitzung des Provinzial-Landtags. Der Bericht der ostpreußischen Land-Armendirektion über die Verwaltung der Taubstummen-Anstalt in Angerburg gab zu dem Beschlusse Anlaß, die an der Taubstummen-Anstalt angestellten Lehrer analog den Staatsbeamten, von Entrichtung der Pensionsbeiträge vom 1. Januar cr. ab zu entbinden und den bisher angesammelten Lehrer-Pensionsfonds, bestehend in Staatsschuldscheinen im Nennwerthe von 825 Thlr., dem ostpreußischen Land-Armenfonds zur Verwendung zu überweisen. Eine Petition des Komites zur Beförderung des Unterrichts und der Erziehung armer Taubstummen des Ermlandes, einen Betrag von etwa 500 Thlr. jährlich zur Unterhaltung der in Braunsberg bestehenden Taubstummen-Anstalt aus Provinzialfonds herzugeben, wurde abgelehnt.

Für die Verwaltung der Taubstummen-Anstalt in Marienburg sind neben gleichem Erlaß der Pensionsbeiträge der Lehrer folgende Beschlüsse hervorzuheben, daß 1) bei der auf 84 Frezöglinge und 16 Schüler bestimmten Anzahl außer dem Dirigenten noch 4 ordentliche Lehrer und ein Hülfslehrer sobald als möglich angestellt werden, damit der Unterricht in 5 Klassen ertheilt werden könne; 2) die Gehälter der Lehrer neben freier Dienstwohnung auf 800 Thlr. für den Dirigenten, 450 Thlr. für den ersten, 350 Thlr. für den zweiten, 300 Thlr. für den dritten und 250 Thlr. für den vierten ordentlichen, sowie 200 Thlr. für den Hülfslehrer festgestellt, dem zweiten, dritten und vierten ordentlichen, sowie dem Hülfslehrer auch das zur Beheizung der ihnen zu überweisenden Wohnstuben erforderliche Brennmaterial bewilligt werde. — Aus dem Hebammen-Unterstützungsfonds sind pro 1870 und die folgenden Jahre bis zum Zusammentritt des nächsten Landtags für den Regierungsbezirk Marienwerder 3200 Thlr., für Danzig 2100 Thlr. und für Gumbinnen 3000 Thlr. zur Vertheilung an bedürftige Hebammen durch die Königlichen Regierungen überwiesen worden.

Die zur Prämiirung der Sparkassen-Interessenten bestimmten Zinsgewinn-Antheile der Provinzial-Hülfskasse sind, da nach den angestellten Ermittelungen in der Provinz immer noch 2335 hülfsbedürftige Veteranen aus den Feldzügen von 1806 bis 1815 vorhanden, wie bisher denselben auch noch für das Jahr 1870 und die folgenden Jahre bis zum Zusammen-

Digitized by Google

tritte des nächsten Provinzial-Landtages zur Unterstützung überwiesen worden.

Breslau, 1. Juli. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz machte nach der Abreise des Kaisers von Rußland noch eine längere Fahrt durch die Stadt, besichtigte die neue Oderbrücke und reiste mit dem Schnellzuge nach Berlin zurück.

Wiesbaden, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung des Kommunallandtags bildete den letzten Gegenstand der Tagesordnung der Bericht des Ausschusses zur Begutachtung eines Regulativs für die Organisation der Verwaltung des kommunalständischen Vermögens. Dasselbe wurde in erster Lesung mit 14 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

Hamburg, 1. Juli. Ungefähr 2000 Bürger haben der Regierung den strikenden Arbeitern gegenüber ihre Unterstützung als Spezialkonstabler angeboten. Die strikenden Arbeiter, welche sich von Hamburg heute nach Wandsbeck gezogen hatten, wurden von dort von der Polizei und einigen Piquets Ulanen entfernt.

Sachsen. Dresden, 30. Juni. Der Kronprinz ist heute Nachmittag 3 Uhr nach München abgereist.

Altenburg, 1. Juli. Der Prinz Friedrich von Sachsen-Altenburg ist heute früh 6½ Uhr sanft entschlafen. Die »Altenb. Ztg.« widmet dem Verstorbenen nach stehenden Nachruf:

Friedrich Wilhelm Karl Joseph Ludwig Georg, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, war der dritte Sohn des am 29. September 1834 verstorbenen Herzogs Friedrich zu Sachsen-Hildburghausen, seit 1826 zu Sachsen-Altenburg; er war am 4. Oktober 1801 geboren und erreichte daher ein Alter von fast 69 Jahren. Bruder zweier regierenden Herzöge — Joseph und Georg — und Oheim des jetzt regierenden Herzogs Ernst, lebte Prinz Friedrich doch meistentheils einfach und zurückgezogen nach den Gewohnheiten eines schlichten Privatmanns; aber die Biederkeit, Offenheit und Geradheit seines Charakters, seine Menschenfreundlichkeit und Leutseligkeit wurden von den Wenigen, mit denen er verkehrte, hoch geschätzt und verehrt. In früherer Zeit bewegte sich der Verewigte gern in bürgerlichen Kreisen, und das Behagen, mit dem er sich in ungezwungener Unterhaltung und heiterem Scherz erging, steht in Altenburg und Eisenberg noch in bestem Andenken; später freilich veranlaßten die Beschwerden des herannahenden Alters und zunehmende Kränklichkeit den Prinzen zu einer mehr zurückgezogenen und fast einsamen Lebensweise. Mit besonderer Vorliebe verweilte er im Bade Kissingen, das er seit einer langen Reihe von Jahren während der Sommermonate regelmäßig besuchte, und wo er ein gern gesehener und allgemein beliebter und verehrter Gast war. Prinz Friedrich war unvermählt geblieben; eine um die Mitte der dreißiger Jahre von ihm beabsichtigte Vermählung mit einer englischen Dame zerschlug sich aus Gründen, welche sich der Oeffentlichkeit entzogen. Mancher Arme und Bedürftige verliert an dem Prinzen Friedrich einen allzeit bereiten Helfer und Unterstützer; manche Noth ist im Stillen von ihm gelindert worden, und so oft Bittgesuche in unseren Blättern zu milden Beiträgen aufforderten, befand er sich stets in der ersten Reihe unter den edlen Gebern. Friede seiner Asche!

Württemberg. Stuttgart, 30. Juni. Die Königin hat sich heute mit der Großfürstin Vera nach St. Moritz im Kanton Graubünden begeben, um dort eine Badekur zu gebrauchen. — Gleichzeitig reiste der König von hier ab, um sich nach Ulm zu begeben. Der König wird zunächst die neu eröffnete Donaubahn besichtigen, sich in Riedlingen und Zwiefaltendorf aufhalten und von letzterem Orte aus die Staats-Irrenanstalt in Zwiefalten besuchen. In Ulm wird derselbe am Freitag und Sonnabend die dort befindlichen Truppen mustern und an letzterem Tage nach einer über das in Weingarten garnisonirende zweite Infanterie-Regiment abgehaltenen Musterung hierher zurückkehren.

Bayern. München, 1. Juli. Die Abgeordnetenkammer nahm die als präjudizirlich vor Art. 1 diskutirten Artikel 2 und 3 des Ausschußentwurfes der Advokatenordnung an. Hiermit ist die Seitens des Regierungsentwurfes vorgeschlagene Schaffung zweier Klassen von Advokaten abgelehnt.

— Die Abgeordnetenkammer setzte heut die Diskussion der Advokatenordnung fort. In der Abstimmung wird der Artikel 2, welcher das Prinzip der Freigabe der Advokatur ausspricht, in der Fassung des Ausschußantrags, mit großer Majorität (gegen ungefähr 15 Stimmen) angenommen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 1. Juli. (W. T. B.) Die morgen erscheinende »Wiener Ztg.« wird in ihrem amtlichen Theile zwei Kaiserliche Handschreiben veröffentlichen, durch welche der bisherige Minister für Landesvertheidigung, Frhr. v. Widmann, über eigenes Ansuchen seines Amtes enthoben und Minister-Präsident Graf Potocki mit der einstweiligen Leitung dieses Ministeriums betraut wird.

Triest, 1. Juli. Der Lloyddampfer »Mars« ist heute Mittag hier eingetroffen.

Belgien. Brüssel, 1. Juli. Dem »Journal de Bruxelles« zufolge ist das neue Ministerium definitiv gebildet. Graf Anethan ist zum Conseils-Präsidenten und Minister des Aeußern ernannt, Corneffe zum Justiz-Minister, Kervyan zum Minister des Innern, Tack zum Finanz-Minister, Jacobs zum Minister der öffentlichen Arbeiten und Guilleaume zum Kriegs-Minister.

— Dem genannten Blatte zufolge empfing der König heute die neuen Minister in besonderer Audienz.

Großbritannien und Irland. London, 30. Juni. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses bildete den Hauptgegenstand der Erörterung die Vorlage über die Lebensversicherungen, welche im Komite des ganzen Hauses berathen wurde. Eine Anzahl Amendements wurde dem Entwurf hinzugefügt und die Berathung gegen 5 Uhr beendet. Darauf beantragte Rylands zweite Lesung seiner Vorlage, betreffend das Verbot des Verkaufs geistiger Getränke an Sonntagen. Zur Unterstützung des Antrages ließ sich Birley vernehmen. Gegen die zweite Lesung sprach Alderman Lawrence, nach dessen Rede die weitere Erörterung vertagt wurde.

Frankreich. Paris, 30. Juni. Der Prinz Napoleon beabsichtigt nächste Woche eine Reise nach den Häfen des Baltischen Meeres anzutreten.

— Nubar Pascha ist heute Morgen aus Wien hier eingetroffen.

— 1. Juli. Im gesetzgebenden Körper wurde das von Glais-Bizoin gestellte Amendement, welches das diesjährige Kontingent auf 80,000 Mann normirt wissen will, nachdem sich die Kommission dagegen erklärt, mit 191 gegen 39 Stimmen verworfen, das Kontingentsgesetz mit 203 gegen 31 Stimmen ohne weitere Inzidenzfälle angenommen.

Griechenland. Athen, 2. Juli. Auf der Insel Santorin hat ein Erdbeben stattgefunden, welches die Stadt in einen Schutthaufen verwandelte. Eine kleine Insel ist in das Meer versenkt.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 30. Juni. Der Großfürst Alexei Alexandrowitsch, der bekanntlich auf der Reise nach Archangelsk begriffen ist, um von dort aus mit dem ihn erwartenden Geschwader in See zu gehen, ist am 18. Juni mit dem Dampfer »Onega« in Petrosawodsk eingetroffen und nach zweitägigem Aufenthalt nach Powenez weitergereist.

Ueber die Lotterien der Wohlthätigkeitsanstalten veröffentlicht die Gesetzsammlung Bestimmungen, nach welchen die Veranstaltung von Lotterien für eine Summe von über 1500 Rubeln untersagt ist. Von diesee allgemeinen Bestimmung ist eine temporäre Ausnahme nur bezüglich derjenigen Wohlthätigkeitsanstalten zulässig, die sich entweder auf Grund Allerhöchst bestätigter Statuten oder sonstiger Allerhöchster Befehle beständig des Rechts erfreuten, Lotterien veranstalten zu dürfen. Aber auch diesen Anstalten ist es untersagt, Geldprämien oder Werthpapiere als Gewinne auszuspielen.

Warschau, 1. Juli. Der Kaiser von Rußland ist soeben hier eingetroffen. Die Stadt hat geflaggt, Abends findet große Illumination statt. Erzherzog Albrecht wird heute erwartet.

Dänemark. Kopenhagen, 1. Juli. Der Reichstag ist heute Nachmittag 4 Uhr nach Verlesung einer Königlichen Botschaft, welche den Sessionsschluß ankündigte, geschlossen worden.

Amerika. Washington, 29. Juni. (Kabeltelegramm.) Das Repräsentantenhaus hat heute eine Bill angenommen, welche den Transit importirter Waaren in Land aus den Seehäfen nach dem Innern gestattet. Mehrere Gewerdevereine haben Denkschriften beim Kongreß eingereicht, in welchen sie um gesetzliche Maßregeln zum Schutze der Tagelöhner und Handwerker gegen die Konkurrenz chinesischer Kulturarbeit bitten.

— Der Senat hat beschlossen, mit Bezug auf den Vertrag zur Annexirung von San Domingo in dieser Session keinerlei Schritte zu thun. Mit 36 gegen 12 Stimmen wurde das Amendement, welches die Besteuerung der Staatsbonds vorschlägt, verworfen. Mr. Lemus, der Vertreter der cubanischen Insurgenten in Washington, ist gestorben.

— 1. Juli. In der gestrigen Sitzung des Repräsentantenhauses wurde das Amendement über die Schenckische Konsolidirungsbill, wonach die Bestimmung, welche die Bonds von der Besteuerung befreit, aufgehoben werden sollte, mit

97 gegen 25 Stimmen verworfen. Die Bill wurde schließlich ohne weitere Amendements angenommen.

Valparaiso. Die österreichische Gesandtschaft ist, von Peru kommend, hier eingetroffen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Washington, Freitag, 1. Juli. Am 1. Juli d. J. betrug die Staatsschuld nach dem soeben erschienenen Finanzberichte 2,652,250,000 Dollars; die Abnahme im Monat Juni 20,250,000 Dollars. Der Bestand des Staatsschatzes betrug 112,750,000 Dollar baar und 29,000,000 Dollars Papiergeld.

Statistische Nachrichten.

— In Amsterdam liefen nach dem Jahresbericht des dortigen norddeutschen Konsulats pro 1869 in diesem Jahre 1231 Schiffe ein, 1106 Sch. aus, darunter 265 resp. 251 norddeutsche. Von norddeutschen Häfen kamen 343, nach solchen gingen 267 Schiffe. Vom Rhein wurden 32 Segel- und 62 Dampfschiffe einklarirt, nach dem Rhein 53 Ladungen Holz und 26,185,654 Kilogr. direktes Gut (darunter 3,983,988 Kilogr. Kaffee, 2,916,302 Kilogr. Rüb- und Leinöl, 2,845,182 Kilogr. Saaten) ausklarirt.

Die niederländische Handelsflotte bestand Ende 1869 aus 1581 Schiffen mit 440,770 T. (222,971 Last), gegen 1669 Sch. u. 442,223 T. (233,505 L.) Ende 1868.

Kunst und Wissenschaft.

— Unter dem Titel: »Das Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund nebst dem Einführungsgesetz ꝛc., erläutert durch Dr. Hans Blume, ist kürzlich in dem Verlage von F. Schulthess in Zürich, (Leipzig bei E. H. Steinacker) die erste Lieferung eines Werkes erschienen, welches sich zur Aufgabe macht, in kurzer und faßlicher Form einen Kommentar zu den einzelnen Paragraphen des neuen Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund zu liefern. Es verfolgt den Zweck, ein zuverlässiger Rathgeber des praktischen Kriminalisten, des Richters, Vertheidigers, Staatsanwalts und vor Allem des Geschworenen und Schöffen zu werden. Die gegeben Erläuterungen, d. h. die Entstehungsgeschichte und die Auslegung der einzelnen Strafbestimmungen, sind den amtlichen Motiven und Druckſachen und den stenographischen Berichten des Reichstags entnommen, und jedem einzelnen Paragraphen des Strafgesetzbuchs unmittelbar angefügt. Die übrigen ca. 22 Druckbogen umfassenden 5 Lieferungen werden in Kürze dieser ersten folgen.

London. Der Leibarzt Ihrer Majestät der Königin, Sir James Clorke, ist auf seinem Landsitze in Bagshot Park, Grafschaft Surrey, 82 Jahre alt, gestorben.

Gewerbe und Handel.

— Cincinnati (Ohio) entwickelt sich von Jahr zu Jahr mehr zu einer großen Handels- und Fabrikstadt. Nach dem Jahresbericht des dortigen Norddeutschen Bundeskonsulats für 1869 werden dort u. A. folgende Produkte aus Deutschland importirt: Spielwaaren aus Thüringen, dem Erzgebirge und von Nürnberg; Galanterie-, feine Lederwaaren und Leder von Berlin, Frankfurt o. M. und Offenbach; Stickereien von Berlin; musikalische Instrumente, Violinsaiten ꝛc. aus Sachsen; Porzellanwaaren und Nippsachen aus Sachsen und Thüringen; Spiegelglas, Bronzewaaren ꝛc. von Fürth und Nürnberg; Korbwaaren aus Bayern; Wachslichte von Celle, aus Württemberg; Pfeifen und Pfeifenköpfe von Ruhla, Sachsen-Koburg; feine lederne Briefstaschen, Porte-Monnaies ꝛc. von Berlin; Glanzleder von Mainz und Worms; Nähnadeln ꝛc. von Aachen; Unterkleider, Handschuhe ꝛc. (Wollenwaaren) von Chemnitz; Tuch und Wollenwaaren überhaupt aus Sachsen und Thüringen; Taschenmesser, Scheeren, Säbelklingen ꝛc. von Remscheid; gestampfte und Gußmessingwaaren von Iserlohn; Drahtwaaren von Halver, Westfalen; feine lackirte Messingwaaren von Berlin; Jagdgewehre von Suhl. Seidenwaaren und seidene Bänder von Krefeld und aus dem Wuppertal werden nicht direkt importirt, ebenso wie der größere Theil von Tuchen; diese Fabrikate bilden jedoch einen bedeutenden Handelsartikel in Cincinnati. Der Wein-Import aus Deutschland wird auf jährlich 225—250,000 Litres geschätzt.

Neben dem sehr ausgedehnten Produktenhandel, besonders in Tabaken, Spirituosen, Getreiden, Rohbaumwolle, Leder, Erd- oder Steinölen, geräuchertem und gesalzenem Schweine- und Rindfleisch, ist auch das Fabrikwesen Cincinnatis auf eine hohe Stufe gelangt, so daß sie als die drittgrößte Fabrikstadt der Vereinigten Staaten anzusehen ist. Der Werth der im Jahre 1869 daselbst fabrizirten Waaren beläuft sich auf 104,657,612 Doll. bei einer Arbeiterzahl von 55,275 und einem Betriebskapital von ca. 50 Mill. Dollar, gegen eine Produktion im Werthe von 46,995,062 Dollar mit einer Arbeiterzahl von 30,268 Köpfen und einem Betriebskapital von circa 19 Mill. Dollar im Jahre 1860, was einer Zunahme von 123 pCt. in 9 Jahren gleichkommt.

Der Werth der hauptsächlichsten Erzeugnisse der Industrie im Jahre 1869 war: Eisen, Maschinen ꝛc. 17,068,628 Doll., andere Metalle 2,820,086 Doll., Möbel und Holzwaaren 10,258,563 Doll., Leder 6,348,432 Doll., Seife, Lichte und Oele 5,113,028 Doll., Kleider 10,807,715 Doll., Spirituosen, Liqueure 11,712,428 Doll., Baumwolle und Hanfwaaren 1,836,761 Doll., Droguen und Chemikalien 3,385,405 Doll., Stein- und Erdwaaren 2,643,318 Doll., Eisenbahnwagen und Fuhrwerke aller Art 1,156,216 Doll., Tabake, Cigarren ꝛc. 4,040,214 Doll. Unter den 250,000 Einwohnern Cincinnatis befinden sich mindestens 100,000 Deutsche; die Zahl derselben vermehrt sich fortdauernd durch Einwanderung.

Telegraphische Witterungsberichte v. 1. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	337,0	—	15,3	—	Windstille.	schön. [1]
				2. Juli.			
6	Memel ...	334,1	−2,1	10,0	−0,8	W., mässig.	wolkig.
7	Königsberg.	334,1	−1,0	11,0	−1,1	W., s.schw.	trübe.
6	Danzig ...	334,7	−1,8	10,1	−1,7	W., schwach.	bedeckt. [2]
7	Cöslin	334,3	−1,1	10,2	−1,7	SW., mässig.	zieml. heiter.
6	Stettin....	335,2	−1,2	9,2	−2,0	WNW., mässig	wolkig.
•	Putbus .	331,8	−2,7	9,0	−1,7	SW., schwach.	bezogen.
•	Berlin.....	334,9	−0,8	9,7	−1,4	SW., schwach.	bewölkt. [3]
•	Posen.....	333,4	−0,0	10,0	−1,4	WSW., stark.	heiter.
•	Ratibor ...	327,1	−2,0	12,8	+1,1	S., schwach.	wolkig.
•	Breslau ...	331,0	−0,0	10,0	−1,0	SW., schwach.	wolk., Ncht. Rg.
•	Torgau	333,7	−0,3	9,8	−2,0	W., mässig.	h. heit., gst. Reg.
•	Münster ..	334,4	−0,0	7,8	−3,4	SW., schwach.	zieml. heiter.
•	Cöln	335,4	+0,4	8,0	−3,0	W., schwach.	zieml. heiter. [4]
•	Trier.....	329,7	−2,0	9,9	−1,3	W., schwach.	bewölkt.
7	Flensburg.	333,0	—	8,0	—	WSW., lebh.	Regen.
6	Wiesbaden	332,9	—	9,0	—	W., schwach.	bed., Ncht. Reg.
•	Kieler Haf.	336,0	—	10,8	—	W., schwach.	—
7	Wilhelmsh.	334,0	—	8,0	—	W., mässig.	bed., st. Reg.
6	Keitum ..	333,4	—	9,4	—	W., stark.	bew., Ncht. Reg.
•	Bremen ...	335,4	—	9,8	—	W., schwach.	bedeckt.
•	Wesermünde.	334,3	—	15,2	—	NW., heftig.	— [5]
•	Brüssel ...	336,1	—	9,4	—	WSW., schw.	bewölkt.
•	Haparanda	331,0	—	14,2	—	SO., schwach.	bedeckt.
•	Helsingfrs.	331,7	—	12,8	—	W., schwach.	Regen.
•	Petersburg	331,1	—	11,8	—	SW., schwach	bewölkt.
•	Riga	333,0	—	10,0	—	SW., mässig.	bewölkt.
•	Stockholm.	332,0	—	10,9	—	W., schwach.	bedeckt. [6]
•	Skudesnäs	332,7	—	8,3	—	NW., mässig.	bedeckt, neblig.
•	Gröningen.	335,7	—	10,0	—	W., schwach.	bedeckt.
•	Helder....	336,3	—	9,8	—	WNW., mässig.	—
•	Hörnesand	330,3	—	12,0	—	N., schwach.	bedeckt.
•	Christians..	333,0	—	7,4	—	N., lebhaft.	bedeckt.
•	Oxoe.....	332,2	—	10,1	—	WNW., mässig.	trübe.
•	Havre	336,0	—	15,2	—	NNW., stark.	bedeckt.
•	Cherbourg	338,7	—	12,0	—	NW., schwach	wenig bewölkt.
•	St. Matieu	336,0	—	11,2	—	NW., schwach.	bedeckt. [7]
•	Helsingör .	—	—	—	—	S., schwach.	—[8]
•	Friedrichsv..	—	—	—	—	SW., mässig.	—[9]

[1] Max. 20,0, Min. 13,5. [2] Regen, gest. Regen. [3] Gestern Abend Regen. [4] Nachts Min. 6,3. [5] Heftige Regenschauer. [6] Nachts Regen. Max. 18,3. Min. 9,2. [7] Max. 14,5. Min. 9,3. [8] Strom S. Gest. Nachmittag NW. schwach. Strom Null. [9] Gest. Nachmittag W., mässig.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 2. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von Thlr.	sg.	pf.	Bis Thlr.	sg.	pf.	Mittel Thlr.	sg.	pf.		Von sg.	pf.	Bis sg.	pf.	Mittl. sg.	pf.
Weiz. Schff.	2	20	—	3	7	6	2	28	9	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	10
Roggen	1	29	5	2	10	—	2	4	9	Kartoffeln	1	6	2	—	1	9
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	6	6	—	5	3
Hafer z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-						
Hafer zu L.										fleisch	5	—	6	6	5	11
Heu Centn.	—	22	6	1	3	—	—	27	9	Hammelfl.	4	—	5	6	4	10
Strob Schck.	9	—	—	11	—	—	10	—	—	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	1
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	6	6	—	5	8

Berlin, 2. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—79 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 71—½ Thlr. bez., August-September 72—½ Thlr. bez., Septbr.-Oktober 73—74 Thlr. bez., Oktober-November 73—74 bez.

Roggen loco 49½—52½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., eine unkontraktliche Ladung 48½ Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 50½ bis 50—½ Thlr. bez., August-September 51½—½—½ Thlr. bez., September-Oktober u. Oktober-November 52½—½—½ Thlr. bez., November-Dezember 52—½—½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., abgelanfene Anmeldungen 27 Thlr. bez., poln. 26—27½, pomm. 29—½ Thlr. bez., pr. Juli und Juli August 27½—¾—½ Thlr. bez., September-Oktober 28¼—28—¼ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr. bez., pr. Juli 14 Thlr. bez. u. Br., Juli-August 13½ Thlr. bez., September-Oktober 13½ Thlr. bez., Oktober-November 13½ Thlr. Br.

Petroleum loco 7¼ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7¼ Thlr., September-Oktober 7⅜ Thlr. bez

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅔ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 16⅙—¼ Thlr. bez., August-September 16⅓—⅜—¼ Thlr. bez., September 16⅓ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 26 bis 28 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—⅙ Thlr., No. 0 u. I. 4⅓—⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅓—⅓ Thlr., No. 0 u. I. 3⅓—⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 21½—21 Sgr.

Digitized by Google

Weizen in loco blieb umsatzlos, Termine etwas festor. Gekünd. 34,000 Ctr. Roggentermino gingen heute im Ganzen wenig um. Die Haltung ist im Ganzen als eine feste zu bezeichnen, wenngleich vorübergehend durch die fortgesetzten Kündigungen eine matte Stimmung eintrat, so befestigte sich dieselbe wieder schliesslich. Von offektivor Waare bleiben nur feine Güter beachtet. Gek. 71,000 Ctr. Hafer loco in den besseren Sorten gefragt, Termine schwach preishaltend. Gek. 32,000 Ctr. Rüböl bedang für allo Sichten ca. ⅓ Thlr. pr. Ctr. bessere Preise. Gek. 1000 Ctr. Spiritus verkehrte in fester Haltung, jedoch haben Preise kaum etwas gewonnen. Gek. 860,000 Quart.

Berlin, 1. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmaklor.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 71½ à 71 à 71½ bez., Juli-August 71½ à 71 à 71½ bez., September-Oktober 73 à 72½ bez., Oktober-November 72½ Br. n. G., November-Dezember 72½ Br. Gekünd. 35,000 Ctr. Kündigungspr. 71½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48½—52½ bez., pr. dieson Monat 50½ à 50 à 50½ bez., Juli-August 50½ à 50 à 50½ bez., August-September 52½ à 51½ bez., September-Oktober 52½ à 51½ à 52 bez., Oktober-November 53 à 52 bez., November-Dezember 52½ à 52½ à 52 bez. Gekündigt 73,000 Ctr. Kündigungspreis 50½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, 26 bis 30 bez., per diesen Monat 27½ à 27½ à 27½ boz., Juli-August 27½ à 27½ à 27½ bez., August-September 28½ bez., September-Oktober 28½ à 28½ à 28 bez., Oktober-Novbr. 28 bez. Gekünd. 22,200 Ctr. Kündigungspr. 27½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 21½ Sgr. à 3 Thlr. 21½ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 21½ Sgr. à 3 Thlr. 21½ Sgr. bez., Aug.-September 3 Thlr. 22 Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 22½ Sgr. à 3 Thlr. 22 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22 Sgr. Br. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 21½ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅞ Thlr., pr. diesen Monat 13⅝ à 13½ bez., Juli-August 13½ bez., August-Septomber 13½ Thlr., September-Oktober 13½ bez., Oktober-November 13½ Br. November-Dezember 13⅜ Br. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 13½ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 12 Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7½ Br., pr. diesen Monat 7½ bez., Juli-August 7½ bez., September-Oktober 7⅝ bez., Oktober-November 7⅝ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16½ à à 16½ bez. u. Br., 16½ G., Juli-August 16½ à 16½ boz. u. Br., 16½ G., August-September 16½ à 16½ bez. u. Br., 16½ G., September 16½ à 16½ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 24 Sgr. à 17 Thlr. 26 Sgr. bez. Gekünd. 910,000 Qrt. Kündigungspreis 16½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16½ à 16⅔ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅛ à 4⅓, Nr. 0 u. 1 4⅛ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 3⅞ à 3⅞, Nr. 0 u. 1 3⅝ à 3¾ pr. Ctr. unverstenert exkl. Sack.

Berlin, 2. Juli. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loowenberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht.)

Verschiedene Umsätze gaben dem Metallgeschäft in dieser Woche ein besseres Aussehen, wenngleich Käufer sich zurückhaltend zeigen, die Preise blieben fest.

Auf den schottischen Märkten ist Roheisen animirt, Warrants 60 Sh. 6 Pce., Verschiffungseisen bleibt anhaltend begehrt, hiesige Preise für gute und beste Marken schottisches Roheisen 47 à 50 Sgr., englisches 41½ à 42 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 47 à 47½ Sgr., Koks-Roheisen 41½ à 42 Sgr. loco Hütte. Von Roheisen haben sich bisher keine Vorräthe hier ansammeln können, denn das hier Ankommende findet immer gleich schlanken Absatz.

Eisenbahnschienen zum Vorwalzen bleiben zu 2 Thlr. pro Centner gesucht, Walzeisen 3⅞ à ¼ Thlr., Schmiedeeisen 4⅛ Thlr pro Ctr. ab Werk.

Kupfer besser, gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 25 à 25½ Thlr., Mansfelder 26½ à ¼ Thlr. pro Centner, einzeln mehr.

Zinn ohne Umsatz, Bancazinn 47½ à ¼ Thlr., Lammzinn beste Qualität 46½ à ¼ Thlr. pr. Centner, einzeln theurer.

Zink, billige Offerten erweckten einige Kauflust und ging Mehreres darin um, W. H. Giesches Erben bei grösseren Posten 6½ Thlr., untergeordnete Sorten ½ à ¼ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei unverändert, tarnowitzer 6¼—⅓ Thlr., harzer 6½ à ⅝ Thlr., sächsisches 6⅝ à ¼ Thlr. und spanisches 6¾ à 7 Thlr. pro Ctr., einzeln höher.

Kohlen und Koks still, englische Nusskohlen nach Beschaffenheit 16 à 19 Thlr., Stückkohlen 18 à 21 Thlr., Koks 15½ à 17½ Thlr., westfälischer Koks 17 à 17½ Thlr. pro Last frei hier.

Danzig, 1. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco heute weniger begehrt und in flauer Stimmung. Zu unveränderten gestrigen Preisen sind 200 Tonnen verkauft. Bezahlt wurde für: bunt 121—22pfd. 63 Thlr., 125—26pfd. 67½ Thlr., hellbunt 128pfd. 70 Thlr., hochbunt glasig 128—29pfd. 73 Thlr., alt fein hochbunt 133—34pfd. 76 Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt. — Roggen loco nur durch Konsumenten gefragt, im Uebrigen matt. Börsenumsatz 120 Tonnen. 121pfd. 47½ Thlr., 121—22pfd. 47½ Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli-August 122pfd. 47 Thlr. bez. u. Br., pr. Oktober-November 122pfd. 49 Thlr. Br. — Gerste loco unverändert; kleine 108pfd. 43½, 44 Thlr., grosse 112—13pfd. 44½ Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco theurer und mit 46 Thlr. per Tonne bezahlt. — Erbsen loco ruhig, Schluss matter; nach Qualität 43 u. 45½ Thlr. pr. Tonne. Termine: Futterwaare pr. Juli-August 46 Thlr. Br. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 2. Juli, 1 Uhr 27 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 69—77½, Juli-August 77½—87½ bez. u. Br., September-Oktober 77½—77½ bez. Roggen 49—51½, Juli-August 50½—51 bez. u. Br., September-Oktober 52½—52½ bez. Rüböl 14 Br., Juli 13½ G., September-Oktober 13⅜ Br., 13½ G. Spiritus 16½ bez., Juli-August 16⅓, August-September 16½ bez. u. G.

Posen, 1. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 125 Wspl., pr. Juli 47½, Juli-August 47½—47½, August-September 48½, September-Oktbr. 49½—49½, Herbst 49½—49½. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gekündigt 6000 Qrt. pr. Juli 16½—16, August 16½, September 16½.

Breslau, 2. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 41 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅔ Br., ⅓ G. Weizen, weisser 75—90 Sgr., gelber 76—88 Sgr. Roggen 57—61 Sgr. Gerste 44—49 Sgr. Hafer 32—36 Sgr.

Magdeburg, 1. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 72 bis 76 Thlr. Roggen 54—57 Thlr. Gerste 42—50 Thlr. Hafer 30—32 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare gut behauptet, Termine fester. Loco ohne Fass 17⅓ Thlr. bez., Juli u. Juli-August 16⅔ Thlr., August-September 17 Thlr., September-Oktober 17⅓ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1½ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus still, Loco 15½ Thlr.

Cöln, 1. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter veränderlich. Weizen flau, hiesiger loco 8.15, fremder loco 8.5, pr. Juli 7.5, pr. November 7.12½. Roggen matter, loco 6.5, pr. Juli 5.12, pr. November 5.19. Rüböl behauptet, loco 16, pr. Oktober 14⅞. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Homburg, 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getroidomarkt. Weizen loco flau, auf Termine behauptet. Roggen loco flau, Termine matt. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 137 Bankothaler Br., 136 G., do. 125pfd. 130 Br., 128 G., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 151 Br., 150 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mkrk Bco. 145 Br., 143 Gd., pr. Septbr.-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 153 Br., 152 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 147 Br., 145 Gd., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 154 Br., 153 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 148 Br., 146 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 91 Br., 90 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 108½ Br., 108 Gld., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 111 Br., 110 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 112 Br., 111 G. Hafer und Gerste flau. Rüböl matt, loco 30½, pr. Oktober 27½. Spiritus ruhig, loco, pr. Juli und pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fest, Standard white loco 14 Br., 13½ G., pr. Juli 13½ G., pr. August-Dezember 14½ Gd. — Trübes Wetter.

Bremen, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6½, pr. September 6⅝, pr. November 6⅝. Fest.

Amsterdam, 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen ruhig. Roggen loco flau, pr. Juli 195, pr. Oktober 204. Rüböl loco 45½, pr. Herbst 43. — Wetter veränderlich.

Antwerpen, 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getroidemarkt. Weizen flau. Nackskow 32. Roggen ruhig, Danziger 21½.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 bez. u. Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 54 Br., pr. September 54½ bez., 55 Br., pr. September-Dezember 56 Br. Fest.

London, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7400, Gerste 9090, Hafer 41,610 Qrtrs.

Sämmtliche Artikel eröffneten sehr ruhig bei weichender Tendenz. — Regenschauer.

London, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidsmarkt (Schlussbericht). Sämmtliche Artikel sehr ruhig und williger.

Liverpool, 1. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 10— 12,000 B. Umsatz. Fester.

Middling Orleans 10½, middling Amerikanische 9½, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8½, good middling Dhollerah 8, fair Bengal 7½, New fair Oomra 8½, good fair Oomra 9½, Pernam 10½, Smyrna —, Egyptische —.

Liverpool, 1. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr stetig.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ball. Umsata, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.

Digitized by Google

Liverpool, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 1, Mehl und Mais 6 d. niedriger.

Liverpool, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.	Entspr. Woche 1869.	Entspr. Woche 1868.
Wochenumsetz	59,230	55,000	102,200	55,870
dsgl. v. emerikan.	37,375	39,500	36,490	23,730
dsgl. für Spekulat.	2,000	4,500	11,330	4,150
" " Export	6,125	6,000	18,640	7,520
" " wirkl. Konsum	51,000	44,500	72,230	44,400
Wirklicher Export	5,375	4,500	10,443	10,080
Import der Woche	30,625	63,125	25,160	50,611
Verrath	555,625	642,375	332,420	603,180
dsgl. v. amerikan.	310,000	402,875	188,340	353,300
Schwim. n. Grossbritannien	—	371,000	—	600,000
desgl. v. amerikan.	—	108,000	—	23,730

Liverpool, 2. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhig. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen.

Manchester, 1. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lesser & Co.) Etwas besser.

12r Water Rylands 11½, 12r Water Taylor 11½, 20r Water Micholls 13½, 30r Water Gidlow 14½, 30r Water Clayton 15½, 40r Mule Mayell 14½, 40r Medio Wilkinson 16½, 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Weston 16, 60r do. de. 19, Printers $^{32}/_{36}$, $^{34}/_{40}$, 8¾pfd. 135.

Paris, 1. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 117.75, pr. September-Dezember 111.00, pr. Januar-April 110.00. Mehl pr. Juli 70.50, pr. August 70.50, pr. September-Dezember 68.25. Spiritus pr. Juli 67.50. — Bewölkt.

Paris, 1. Juli, Abends 6 Uhr 20 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 121.00 Hausse, pr. September-Dezember 111.25, pr. Januar-April 110.00. Mehl und Spiritus unverändert. — Bedeckt, etwas Regen.

Petersburg, 1. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 54½, pr. August 56½. Weizen loco 11½, pr. August 11½. Roggen loco 7½, pr. August 7½. Hafer loco 4½, pr. Juni 5. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15½, pr. August 15½.

New-York, 1. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20½. Mehl 5 D. 75 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 27. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Havanna-Zucker No. 12 12½.

New-York, 1. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht von Moffat Davidis & Co.) Zufuhren in allen Unionshäfen 12,000 B., Ausfuhren nach England 26,000, nach Frankreich 2000, nach anderen Häfen 2000 B. Vorrath in allen Unionshäfen 181,000 B. Preis für middling Upland in New-York inkl. Cost und Fracht pr. Dampfer nach Liverpool 9½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 2. Juli. Die Börse war heut auf ungünstige auswärtige Notirungen matter; Italiener, Türken, Amerikaner waren still und matter, Tabaksobligationen zwar etwas höher, Aktien aber um 10 Frcs. schlechter: die übrigen Spekulationspapiere, Franzosen, Kredit, Lombarden stiller. Inländische Fonds waren heut besser, besonders Consols, 4½proz. Westpreussische und 5proz. Ostpreussische Pfandbriefe wurden in Posten gehandelt; die anderen, sowie Rentenbriefe, blieben still. Auch deutsche Fonds waren unbelebt, aber etwas höher. In österreichischen ging wenig um, ebenso in russischen, von denen Prämien-Anleihen matter waren, Bodenkredit aber sehr belebt und besser. Banken ganz tendenzlos und still. Ebenso Eisenbahnen unbelebt und wenig verändert. Russische höher und sehr animirt; Brest-Kiew 75½ in Posten bezahlt und Geld. Inländische Prioritäten waren recht fest und steigend, Cosel-Oderberger 5. und Halberstädter 5. Emissien belebt; österreichische fest, russische zum Theil höher. — Wechsel höher aber still. — Central-Grundkreditaktien 124½ à 5 in grossen Posten bezahlt. — Turnau-Prag 93½ Geld. — Mährisch-Schlesische Centralbahn 75 bezahlt.

Breslau, 2. Juli, Nachm. 1 Uhr 41 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 84½ bez. u. Br. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. B. u. C. 173½ Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 82½ Br.; 4½proz. 90½ bez.; Lit. E. 74½ Br.; do. Lit. G. 89½ etw. bez. Oderberger Stamm-Aktien 97½ bez. u. G. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitz. Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 102 G. Matter.

Frankfurt a. M., 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 105¼. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88¾. Londoner Wechsel 119¼. Pariser Wechsel 94¾. Wiener Wechsel 98¼. Papierrente 50¼. Silberrente 58¼. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 86¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 260 exkl. div. Darmst. Bankaktien 325½. Oest.-französ. St.-B.-Aktien 372 exkl. div. Böhm. Westbahn 234½. Hess. Ludwigsbahn 136½. Kurhessische Loose 62½. Bayersche Prämien-Anleihe 108. Neue Badische Prämien-Anl. 106. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 80½. 1864er Loose 115. Russ. Bodenkredit 87½. Neue 5proz. Russen 85½. Lombarden 199½. Neue Spanier —. Kansas 72½. Rocklord 67½. Georgia —. Peninsular 63½. Chicago 83½. Südmissnuri 66½.

Frankfurt a. M., 2. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fester.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 96⅜, österr. Kreditaktien 260¼, Lombarden 200½, Galizier 245½, Silberrente —, österr. Staatsbahn 371, 1860er Loose —, Neue Spanier —.

Hamburg, 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Ziemlich fest, Valuten stille.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 151½. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86½. Nationalanleihe 57½. Oesterreich Kreditaktien —. Oesterreich. 1860er Loose 80½. Staatsbahn 784. Lombarden 420. Italienische Rente 57½. Vereinsbank 111½. Norddeutsche Bank 143½. Rheinische Bahn 114 Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 84½. 1864er Russ. Prämienanleihe 112½. 1866er Russische Prämienanleihe 110. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 90½. Diskonto 3 pCt. Kommerzbank 102½.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 6½ Sh. bez., London kurz 13 Mk. 7½ Sh. bez., Amsterdam 35.62 bez., Wien 90½ bez., Paris 186½ bez., Petersburg 28½.

Leipzig, 1. Juli. Leipzig-Dresdener 204 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 77 Br.; do. Lit. B. 89 Gld. Magdeb.-Leipziger Lit. A. 186 Br.; do. Lit. B. 89½ Gd. Thüring. 129½ G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 90½ Br.

Gotha, 1. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der Bukarester Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 75,000 Frcs. auf No. 18 der Serie 3925, 15,000 Fr. fielen auf No. 82 der Serie 3517, 5000 Frcs. auf No. 2 der Serie 2561.

Ausserdem wurden die folgenden Serien gezogen: Serie 131. 432. 478. 656. 679. 984. 1050. 1613. 1883. 1997. 2020. 2199. 2338. 2564. 2725. 2785. 2952. 3478. 3517. 3524. 3559. 3877. 3925. 4005. 4143. 4784. 4832. 5569. 6172. 6394. 6454. 6480. 6719.

Wien, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Gedrückt.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 263.60, Staatsbahn 374.00, 1860er Loose 95.70, 1864er Loose 116.00, Anglo-Austrian 274.25. Franco-Austrian 116.00, Papierrente —, Galizier 247.00, Lombarden 204.50, Napoleons 9.58½.

Wien, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Träge.

(Schlusscourse.) Rente 60.20. 1854er Loose 90.50. Bankaktien 720.00. Nordbahn —. National-Anlehen 69.10. Kreditaktien 265.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 374.00. Galizier 249.50. Czernowitzer 207.00. Pardubitzer 176.75. Nordwestbahn 202.50. London 120.10. Hamburg 88.75. Paris 47.05. Frankfurt 100.50. Amsterdam 101.10. Böhmische Westbahn 240.00. Kreditloose 160.00. 1860er Loose 96.20. Lombardische Eisenbahn 205.40. 1864er Loose 116.00. Anglo-Austrianbank 275.00. Napoleonsd'or 9.59½. Dukaten 5.74. Silbercoupons 117.75.

Wien, 1. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Abendbörse. Kreditaktien 264.90, Staatsbahn 379.00, 1860er Loose 96.10, 1864er Loose 116.00, Anglo-Austrian 274.00, Franco-Austrian 116.00, Galizier 249.00, Lombarden 204.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.60½.

Wien, 1. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) In der heute stattgehabten Ziehung der Kreditloose fiel der Haupttreffer von 200.000 Fl. auf No. 55 der Serie 963, 40,000 Fl. fielen auf No. 13 der Serie 3861, 20,000 Fl. auf No. 45 der Serie 3064. 2 Gewinne à 5000 Fl. auf No. 66 der Serie 3759 und auf No. 100 der Serie 713.

Ausserdem wurden folgende Serien gezogen: 327. 461. 995. 1473. 1619. 1825. 2389. 2458. 2508. 3628. 3741.

Wien, 2. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss belebt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 264.60 à 265.80, Staatsbahn 379.00, 1860er Loose 96.00, 1864er Loose 116.00, Anglo-Austr. 274.00 à 275.25, Franco-Austrian 115.75, Galizier 249.25 à 250.00, Lombarden 204.60 à 204.70, Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.61.

Frankfurt a. M., 1. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 96⅜, Kreditaktien 260, Staatsbahn 372½, Lombarden 200½, 1860er Loose —, Galizier 245½, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Amsterdam, 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 49. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 48½. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 56½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 56. Oesterreichische 1860er Loose 475½. Oesterreich. 1864er Loose 114. 5proz. Russee V. Stieglitz 66. 5proz. Russen VI. Stieglitz 78½. 5proz. Russen de 1864 93½. Russische Prämienanleihe von 1864 225½. Ross. Prämienanleihe von 1866 220½. Russ. Eisenbahn 222. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 95½.

Londoner Wechsel, kurz 11.87.

London, 1. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur. Consols 92⅝. Neue Spanier 30½. Italien. 5proz. Rente

—. Lombarden 17. Mexikaner 16¼. 5proz. Russen do 1822 87¾. 5proz. Russen do 1862 87. Silber 60⅝. Türkische Anleihe do 1865 51⅛. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 90⅞.

Wechselnotirungen: Berlin 6.27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10½ Sch. Frankfurt a. M. 120½. Wien 12 Fl. 37½ Kr. Petersburg 29½.

London, 2. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Regenschauer.

(Anfangscourse.) Consols 92⅜. Amerikaner 90⅜. Italioner 57½. Lombarden 17. Türken 51¼.

Paris, 1. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest und belebt.

3proz. Rente 72.82½. Italienische Rente 60.50. Lombarden 428.75. Staatsbahn 835.00. Türken matt 52.70. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 1. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, später matt. Credit foncier Prussien mit 180 Frcs. Prämie gehandelt.

3proz. Rente pr. Liquidation 72.85—72.55, schliesslich 72.62½ gehandelt. Liquidation sehr bewegt und schwierig.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 72.82½—72.95—72.65—72.75. Italien. 5proz. Rente 60.25. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 831.25. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 232.50. Lombardische Eisenbahnaktien 428.75. do. Prioritäten 245.00 comp. det. Tabaks-Obligat. —. Tabaksaktien —. Türken 52.25. Neue Türken 318.50. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 102½. 8proz. v. St. garant. Alabama-Obligat. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 1. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Die Aktien der Kiew-Brester Bahn wurden mit 50 Kopeken Prämie gehandelt.

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 30½.
do. auf Hamburg 3 Monat 27½.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 150½.
do. auf Paris 3 Monat 318½.
1864er Prämienanleihe 150. 1866er Prämienanl. 146½. Impérial —. Grosse Russische Eisenbahn 144½.

New-York, 1. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 11¼, niedrigste 12¼.

Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 12¾. Bonds de 1882 112½. Bonds do 1885 112⅝. Bonds do 1865 —. Bonds de 1904 108¼. Erie-Bahn 23¼. Illinois 140¾.

Berlin, 2. Juli. Eine Cours-Vergleichungs-Tabelle geben wir in dieser Woche nicht, weil die Couponsberechnung die Course der verschiedenen Effekten so sehr alterirt, dass die richtige Vergleichung dadurch unendlich erschwert wird.

Berlin, am 2. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	103½bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	99ba
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	102½bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	103½ba
do. von 1857	4½	do.	103½ba
do. von 1859	4½	do.	103½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	103½ba
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	103½bz
do. von 1867	4½	do.	103½ba
do. v. 1867 Lit. C.			103½bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	103½ba
do. v. 1850, 52	4	do.	83½bz
do. von 1853	4	do.	83½ba
do. von 1862	4	do.	83¼ G
do. von 1868	4	1/1 u. 7	83½bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	90½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	116½ba
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	62 G
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschiedne	90ba
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	90½ G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	102bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	94½ G
do. do.	3½	do.	73¼ G
Danziger do.	5	do.	97½bz
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	100 G
Berliner	4½	do.	101½bz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	75½ba
do.	4	do.	81½ba
do.	4½		91½bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	78½ G
do.	4	do.	84½ G
do.	4½	do.	90½ba
do.	5	do.	98½bz G
Pommersche	3½	do.	73½bz
do.	4	do.	83½bz G
do.	4½	do.	91½ba G
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	83bz G
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschaftl.	3½	do.	74½ B
do. do.	4	do.	80½bz G
do. do.	4½	do.	88½be
do. II. Serie	5	do.	98½ba
do. neue	4	1/1 u. 7	80ba
do. do.	4½	do.	88½bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	87½bz
Pommersche	4	do.	89be
Posensche	4	do.	84½bz
Preussische	4	do.	86½ G
Rhein- u. Westph.	4	do.	92bz B
Sächsische	4	do.	87½ba
Schlesische	4	do.	86½bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	105½bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	34 B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	100 G
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12	93½ G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	107½bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	100½bz G
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	18⅝bz
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	101 B

Pfandbriefe.

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	101 G
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	43½ B
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	99½ G
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	49 B
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	72bz
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	103½ G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	12 B
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	96½a96¾bz
do. do. 1885	6	do.	96½a96½bz
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	50½bz
do. Silber-Rente	4½	do.	58½ba
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	75½ B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	68bz G
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	81bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	65 G
Italienische Reote	5	1/1. u. 1/7.	56½bz
do. Tobaks-Oblig.	6	do.	90½ba
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	530 B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	98½ba
Rumänier	8	do.	95½bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7¾ B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	35½ B
Russ. Egl. Aol. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	86½ G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	86½bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	86½ B
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	91½ G
do Holl. »	5	do.	90 G
do. Engl. Aoleihe	3	1/5. u. 1/11.	55 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	118½ba
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	115½ba
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	70½ba
do. 6. do.	5	do.	83½ B
do. 9. Aol. Eogl. St	5	do.	91½ G
do. do. Holl. »	5	do.	90 G
do. fundirte Aol.	5		86½ B
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7	87½ba
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	70½ B
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	71½ B
do. do. kleine	4	do.	70½ba
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	71 G
do. neue			71½bz
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	58½bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	93¾ba
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	101 B
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	49¼a49½bz
do. do.		do.	316 B

Rentenbriefe.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	¼	4	1/1.	38½bz
Altona-Kieler	6	7	4	do.	112 B
Berg.-Märk. obg.	8	8½	4	do.	abg. 120½bz
do. do. neuz.			5		116bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1.u.7.	182be
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	68bz G
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	90bz
Berlin-Hamburg.	9½	10½	4	do.	155bz
Brl.-Pasd.-Magdb.	17	18	4	do.	207be
Berlin-Stettiner.	8½	9½	4	1/1 u.7.	131½bz G
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	109½bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7	99½ba
Cöln-Mindener	8⅓	8⅓	4	1/1.	134½be
do. Lit. B.	5	5	5	do.	99½ba

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kmp.	—	—	5	1/1.u.7.	72bz
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	95 B
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	61 B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83 B
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	80½bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Mark.-Posener.	4	4	4	do.	56½etwbz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83bz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	119½bz G
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	89½etwbz B
do. neue.					113½be
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	186etwbz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	89½ba
Münst. Hamm.	1	4	4	1/1.u.7.	86½ G
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	86½ G
Nschl. Zweigb.	4½	5	1	1/1.	88bz
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	67bz
do. St.-Pr	5	5	5	do.	79bz B
Oberschl. A. u C.	15	13½	3½	do.	173½ba
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	156ba
Ostpr. Südbahn.	0	0	4	1/1.	42½ba
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	70½bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	91½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do	98bz G
Rheinische	7½	7⅝	4	do.	115½bz
do. St.-Pr.	7½	7⅝	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	81½ B
Rhein-Nahe	G	—	4	1/1.	21½ba
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.	93½ G
Thüringer	9	8½	1	1/1.	129½etwb G
do. 70%.	5	—	5	1/4.	123½ba G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	79½etwbz B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	86½etwba
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	102½ba
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	100½ba
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	105½a5⅝½bz
Löban-Zittau	2	—	4	1/1.	76½ba
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅔	4	1/1.o.7	166 G
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	5	do	136½bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	89ba
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	212½à111½be
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	114 B
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	75½ba
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	92½ba G
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u.11	114½à14bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	20½ba
Ungar.-Galiz.	—	—	—		69½be
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wstb. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/1.u10	90bz
do. Wien.	6⅔	—	5	1/1.	59½be

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓ G	Dollars	1 12bz
Gold-Kronen	9 9bz	Imperials p. Pf.	463½ba
Louisd'or	111⅓ba	Fremd. Banko	99⅔ G
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Souvereigns	6 23½ B	Leipziger	99⅔be
Napoleonsd'or	5 12⅓ba G	Oest. Banku.	81⅔ba
Imperials	5 16½ba	Russ Banku.	77½bz

Silber in Barr. u. Saatsg. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	143¼bz	—	—
do.	250 Fl.	2 Mt.	142½bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	151¼bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	150½ba	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80¾bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	84½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	83⅝bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 70 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage	99¼ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	98¼ G	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	85½ba	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	84½bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage	77½ba	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage	110⅛bz	—	—
do.	100 T.G.	3 Mt.	109¼ G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	81½ G	
do. II. Em.	4	do.	81½ G	
do. III. Em.	4½	do.	88½ G	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	77½ G	
do. II. Em.	5	do.	85½ B	
do. III. Em.	5	do.	85½bz B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	92¾ B	
do. II. Serie	4½	do.	91 B	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	do.	76½ B	
do. do. Lit. B.	3½	do.	76½ B	
do. IV. Serie	4½	do.	90 G	
do. V. Serie	4½	do.	89½ G	
do. VI. Serie	4½	do.	88½ba	
do. Düsseld.-Elbf. Prior.	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	89½ G	
do. Dortmund-Soest	4	do.	82½ B	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Necdb. Fr.-W.	5	do.	98½bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	91½ G	
do.	4½	do.	93 G	
do. Lit. B.	4½	do.	— —	
Berlin-Görlitzer	4	do.	99 G	
Berlin-Hamburger	4	do.	84 G	
do. II. Em.	4	do.	84 G	
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	85½ G	
do. Lit. C.	4	do.	84½bz G	
do.	5	do.	99½bz	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	95 B	
do. II. Serie	4	1/4u.1	80½ G	
do. III. Serie	4	do.	80½bz	
do. IV. B. v. St. gar.	4½	1/1	91½ba	
do. do.	4	1/4u.10	80½bz	
Breslau-Schweid.-Freib.	4½	1/1 u.7	— —	
do. Lit. G.	4½	do.	98½ G	
Cöln-Crefeldec.	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	92½ G	
do. II. Em.	5	do.	100½ G	
do. B. Em.	4	do.	83½ B	
do. III. Em.	4	1/4u.10	81½ba	
do. IB. Em.	4½	do.	90½bz G	
do. IV. Em.	4	do.	82bz B	
do. V. Em.	5	1/1 u.7	81½ B	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.1	— —	
do. von 1865	4½	1/1 u.7	89½ba	
do. von 1870	5	do.	97½bz	
do. Wittenberge	5	1/1.	97bz G	
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1 u.10	90 G	
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7	91½ B	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	84½bz	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	83½bz G	
do. Oblig. u. II. Ser.	4	do.	85 G	
do. III. Ser.	4	do.	81 G	
do. IV. Ser.	4½	do.	92½ B	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	97 G	
do. Lit. D.	5	do.	97 G	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	— —	
do. Lit. B.	3½	do.	76½ G	
do. Lit. C.	4	do.	83 G	
do. Lit. D.	4	do.	gr. 83bz B	
do. Lit. E.	3½	1/4u.10	74½bz G	
do. Lit. F.	4½	do.	90½ B	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7	90½bz	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7	89¾ B	
do. Lit. I.	5	do.	98ba	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	98ba	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	87½ B	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	94 G	
Rheinische	4	do.	83½ G	
do. v. St. garant.	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	90 B	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	90 B	
do. do v. 1865	4½	do.	90 B	
do. v. St garant.	4½	do.	98 G	
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7	90½ba	
do. do. II. Em.	4½	do.	90½bz	
Ruhrort-Cr.-K.-Old. I. Sec.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	— —	
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	87½etwba B	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	81 B	
do. II. Em.	4½	do.	89½ G	
do. III. Em.	4½	do.	89½ G	
Thüringer I. Ser.	4	1/1 u.7	84½ B	
do. II. Ser.	4½	do.	— —	
do. III. Ser.	4	do.	84½ B	
do. IV. Ser.	4½	do.	93ba	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	81etwba	
do. III. Em.	4½	do.	87½ G	
do. IV. Em.	4½	do.	87½ G	

Boxtal-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	— —	
Gux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	76½ B	
Brlg. Obl. J. de l'Est	4	—	— —	
do. Samb. u. Meuse	4	—	— —	
Fünfkirrheo-Barcs	5	1/4.o10	77 G	
Franz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7.	85½bz B	
do. do. neue	5	do.	81bz G	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	93½bz G	
Kaschau-Oderberg	5	do.	76½bz G	
Ungar. Ostbahn	5	do.	76bz	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	75½bz B	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	74½bz	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.ul1	70 G	
do. II. Em.	5	do.	79½bz	
do. III. Em.	5	do.	76½bz G	
Mainz-Ludwigshafen	5	1/1.u.7.	99½ G	
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3.u.9.	301½ba G	
do. neue	3	do.	301½ G	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4.u10	78½bz B	
do.	5	69er.	78 B	
Südöstl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7.	247bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	100bz	
do do. v. 1875.	6	do.	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877/78	6	do.	— —	
do. do. Obligat.	5	1/1.u.7.	78½bz	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	86bz	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
do. kleine			— —	
Charkow-Krementschug	5	do.	85½ G	
do. in Lvr. Stel. à 6.21		do.	— —	
Jelez-Orel	5	1/5.o11	85½bz G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	85 G	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7	86½bz	
Kursk-Charkow	5	1/5.u11	85½bz	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8.	85½bz	
Moskau-Rjäsan	5	do.	89¾ B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.o11	85½bz	
Poti-Tiflis	5	1/1.o10	— —	
Riga-Dünaburger	5	13/1 u7	— —	
Rjäsan-Koslow	5	1/1.o10	85½bz	
Schuia-Ivanovo	5	do.	85½bz	
do. kleine			— —	
Warschau-Terespol	5	do	84½ G	
do. kleine	5	do.	84¼ B	
Warsch.-Wien Sib.-Prior	5	1/1.u.7	84½bz	
do. kleine			85½bz	
Rockford., Rock Island	7	1/1.u.8.	67 etwba	
South-Missouri	6	1/1.u.7	67 G	
California-Pacific	7	do.	76½ B	
Kansas-Pacific	6	do.	73½ B	
Alabama	8	do.	79½bz	
Braunswirk	6	do.	77 G	
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u11	83½bz	
Peninsulae	7	1/1 u.7.	63½ G	
Fort Wayne Mouncie	7	1/4u.10	71 B	
Oregon-Calif	7	do.	70½bz	
Port-Royal	7	do.	68½ B	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—			— —
do. Aquarium	4	12	4		1/1.	108½ G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			139etwbz
Badische Bank	4	20	4			104½bz
Brnl. Hussen-V.	9⅜	11¾	4		1/1.	170 G
do. Hasd.-G.	10	10	4		1/1 u.7	133 B
do. Immobilien	—	—	5		do.	82 G
do. Pferdeb.	4	6	5		1/1u 11	97bz
Braunschweig.	7	7¾	4		1,1	114¾ G
Bremer	5½	6	4		do	112½ B
Chem. Manchf.	—	—	—			98½ba
Coburg. Kredit	5⅞	7¾	4		do.	98½etwba G
Daez. Privat-B.	5½	6¾	4		do.	107½ G
Darmstädter	8	10	4		1/1 u.7	130bz G
do. Zettel	6	7	4		1/1.	103½etwbz
Dess. Kredit-B	0	0	6		0	6½bz
do. Gas	11¾	11¾	5		1/1.	160½ G
do. Landes-B.	4	7	4		do	107½ G
Deutsche Bank	—	—	4		4/4.	100 G
Diskonto-Kom.	9	9¾	4		1/1.	141¼a2½bz
Effekt. Liz. Eisb.	10	11	5		do	97 B
Eisenbahnbed.	11⅛	14	5		do.	148½ba
do. Gorlitzer	—	9½	5		do.	116 B
do. Nordd.	5	5	5		do.	97½ba
Genf. Kredit. in Liq.	0	0	—		s. Zins	17 ba
Gerzer	4½	6¾	4		1/1 u.7.	99 B
Gtsrh. Gen.-Bk.	7	7	4		1/1.	112½ B
B. G. Schust. u. C.	7	7	4		do.	107½ B
Goth. Privatbank		7¾				— —
Gothaer Zettel	5⅛	7¾	4		do.	104½ B
do. Grd.-Pc.-Pf.	—	—	5		1/1 u.7.	98½bz
Hamb. Kom.-Bk	—	—	4		103.	103ba
Hannöversche	1⅞	5⅜	4		1/1 u.7	94½ba
Harpen Bgb Ges.	5	—	5			105ba G
Georgsmarienhütte	—	—	5		1/1.	105½ba
Boerd. Hütt.-V.	7	—	4		1/1 u.7.	120ba
Hyp. (Hübner)	9⅞	10	4		2/1.	105½ba
do. Certifikate	—	—	4		2/4u.10	97bz
do A. I. Preuss.	5½	6½	4		1/1.	95 G
do. Pfdb. nokd.	—	—	4½		1/1 u.7.	94 G
do do do. Pomm.			5			95½bz B
Königsb. Pr. B	4	5¾	4		1/1.	107½ G
Leipziger Kredit	8	8⅝	4		do.	116½ G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4		do.	103etwba
Luxemb. Kredit	10	12	4		do.	124½bz
Mgd. F.-Ver.-G.	30	—	—		do.	870etwba
Mgd. Hagkverein	2	7¾	4		do.	102½ G
Magdeb. Privat.	4⅔	5½	1		do.	98etwba G
Meininger Cred.	8½	10	4		1/1 u.7.	113½a20½ba
Minerva Bg.-A	0	0	—		1/1.	56 G
Moldauer Bank	4	4	1		do.	71½ba
do. volle	4					72er
Neu-Schottland	—	—	—		1/7.	118½bz excl.
Norddeutsche	9⅔	9⅔	4		1/1.	142 B
Oesterr. Kredit	13	—	5		1/1.	149ab½à9ba
A. B Omnibus-G.	7	2½	5		1/7.	72½ba
Brl. Passage-Ges.	—	—	6		1/1 u.7.	98 G
Brl. Centralstr. G.	—	—	5		do.	80 B
Pfeifer Bergw.	17	—	5		1/7.	175½ G
do. do. B		30%				275½ G
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov	6⅔	6⅔	4			104 G
Preussische B.	8	9¾	4½		1/1u.7.	144½bz
Pr. Bod. Cr. A. B	—	—	4		1/1.	110 B
do. Hypoth Br.	—	—	5		1/1 u.7	100ba
Pr. Cntr.-Boden.	—	—	5		1/6.	124½a5bz
40% Init. libbr						
Renaissance	5⅞		7		1 1 u 7.	54 B
Rottersch. Priv		5⅜			1.	89 G
Rostocker	4½	6¾			1/7.	115 G
Sächsische	7½	9	4			90 B
Sach. Hyp. Pfdbr.			5			46½ba
Schles. B.-V.	—	8	4		do.	— —
Schl. Bergb.-G.	8	8				94 er
do. Steam-Pr.	7	8	4½			85bz
Thüringer	4	4	4			89½ G
Ver-Be. Gratweil						101½a½bz G
Vereinsb. Hbg.	9⅜	10⅛				111 B
B. Wasserwerke	9	—				14½ G
Boch. Gusstahl	8	—	4		1/7.	117½bz B
Weimarische	4½	5¾	4			80½bz

Redaction und Rendantur: Schweiger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 153. Sonnabend den 2. Juli 1870.

Verkehrs-Anstalten.

London. Die neueste westindische Post bringt die Mittheilung, daß die amerikanische Expedition zur Untersuchung und Vermessung der Landenge von Panama ihre Arbeiten nahezu beendet hat. Eine praktisch ausführbare Kanallinie ist nicht ausfindig gemacht worden. — In Panama wüthete bei Abgang der Post eine gewaltige Feuersbrunst, die in einigen leeren Zimmern von Aspinwall-Hotel ausgebrochen war. Die Bank von Panama brannte nieder und die Kathedrale stand in Flammen.

— Ueber die norwegischen Eisenbahnen enthält die »Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnen« einen Aufsatz, dem wir Folgendes entnehmen: Norwegen ist — abgesehen von Queensland — das einzige Land, welches konsequent nur schmalspurige Eisenbahnen (3′ 6″ engl.) durchgeführt hat. Die erste norwegische Eisenbahn, von Christiania nach Eidsvold am Mjösensee, durch R. Stephenson erbaut, hatte die gewöhnliche Spurweite von 4′ 8½″ engl. und kostete 14,750 Pfd. St. pro engl. Meile. Die nächstfolgende Eisenbahn, eine Zweigbahn nach Kongsvinger, wurde 7 Jahre später in derselben Spurweite erbaut. Jedoch auch diese Bahn rentirte noch so schlecht, daß sich die norwegische Regierung zu einem ganz neuen System entschloß: schmale Spurweite mit leichteren Konstruktionen und geringeren Dimensionen aller Brücken u. s. w. Dieses neue Bahnsystem beginnt auf der entgegengesetzten Seite des Mjösensee's bei Hamar, wo zuerst 1863 eine schmalspurige Bahn bis Elverum mit einem Kostenaufwande von 3270 Pfd. Sterl. pro engl. Meile (= 57,120 Fr. pro Kilom.) hergestellt wurde. 1865 folgte die Linie Drontheim-Stören, später Drammen-Randsfjord. Bis jetzt besitzt Norwegen 110 engl. Meilen schmalspurige Bahnen, welche zusammen 504,500 Pfd. St. kosten, und 112 engl. Meilen normalspurige Bahnen, die zusammen 909,500 Pfd. St. kosten. Von letzterer Summe kommen 493,500 Pfd. St. auf die von R. Stephenson erbaute, 42½ Meilen lange Hauptbahn Christiania-Eidsvold und 416,000 Pfd. St. auf die von Pihl erbaute, 76 Meilen lange Zweigbahn nach Kongsvinger. Zunächst beabsichtigt die norwegische Regierung noch 5 schmalspurige Bahnen von zusammen 275 englischen Meilen Länge, alle von 3 Fuß 6 Zoll Spurweite, zu erbauen, und zwar ist ein Theil dieser Bahnen schon im Bau begriffen. Die erste dieser 5 Bahnen, von 31½ Meilen Länge, wird Christiania mit der Drammen-Randsfjord-Bahn verbinden und etwa 7000 Pfd. St. pro Meile kosten, da die Terrainschwierigkeiten ungemein groß sind. Die zweite, von 17½ Meilen Länge, führt von Hougsund nach Kongsberg und bildet eine Zweigbahn der Drammen-Randsfjord-Bahn; dieselbe wird verhältnißmäßig billig. Die 15 Meilen lange Bahn Vikersund-Kröderen bildet ebenfalls eine Zweigbahn derselben Bahn. Außerdem soll noch eine 210 Meilen lange Bahn zur Verbindung der Hamar-Elverum- mit der Drontheim-Stören-Bahn erbaut werden, wovon 16 Meilen schon im Bau begriffen sind. Die veranschlagten Kosten der verschiedenen Abtheilungen dieser letzteren Bahn schwanken zwischen 2000 und 4000 Pfd. St. pro engl. Meile. Dadurch, daß für die schmalspurige Bahn Schienen von 37 Pfd. Gewicht pro Yard genommen wurden, während die normalspurige Bahn Schienen von 62 Pfd. hat, sind pro engl. Meile Bahn 635 Pfd. St. erspart, ferner bei den Erdarbeiten 1042 Pfd. St. und am Betriebsmateriale 322 Pfd. St. Auch die Kosten der Bauleitung waren auf der schmalspurigen Bahn viel niedriger als auf der normalspurigen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die schmalspurigen Bahnen dem Bedürfnisse des Landes vollkommen genügen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefs-Erneuerung. Der unter den Oberkellner Alexander Liefeld unter dem 3. September 1868 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Berlin, den 25. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen.
Deputation VI. für Vergehen.

Handels-Register.

In das Genossenschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist zufolge Verfügung vom 29. Juni 1870 am heutigen Tage folgende Eintragung bewirkt:

Nr. 2. Kredit- und Diskonto-Verein Eingetragene Genossenschaft Sorau.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Mai 1870 abgeschlossen. Gegenstand der Genossenschaft ist der Betrieb eines Bankgeschäfts behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit.

Die zeitweiligen Mitglieder des Vorstandes sind:

1) der Fabrikbesitzer Erdmann Hoffmann zu Sorau als Direktor,
2) der Buch- und Steindruckereibesitzer Carl Dynse zu Sorau als Stellvertreter des Direktors,
3) der Kassirer Friedrich Wilhelm Hansch zu Sorau als Kassirer,
4) der Kaufmann Eduard Alexander Müller zu Sorau als Kontrolleur.

Die Zeichnung der Firma geschieht dadurch, daß die Vorstands-Mitglieder zu der Firma des Vereins ihre Namensunterschrift beifügen. Rechtliche Wirkung für die Genossenschaft hat die Zeichnung, wenn sie mindestens von zwei Vorstandsmitgliedern erfolgt ist.

Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen durch das Sorauer Wochenblatt und die Sorauer Zeitung.

Das Verzeichniß der Genossenschafter ist bei dem Königlichen Kreisgericht zu Sorau einzusehen, und befindet sich der Gesellschaftsvertrag im Beilagebande Blatt I.

Sorau, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung 1.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der hierselbst unter der Firma Beer & Beumelburg begründeten Kommanditgesellschaft sind: der Kaufmann Wilhelm Eduard Beer und der Kaufmann Carl Gustav Theodor Beumelburg, beide von hier.

Dies ist zufolge Verfügung vom 28. am 25. Juni d. J. unter Nr. 394 in das Gesellschaftsregister eingetragen.

Königsberg, den 27. Juni 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

In dem Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 24. am 25. Juni d. J. bei der Firma der hiesigen Handelsgesellschaft: J. S. Londesberg, unter Nr. 362 Col. 3 vermerkt worden, daß dieselbe in Leipzig eine Zweigniederlassung begründet hat.

Königsberg, den 28. Juni 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Zufolge Verfügung vom 15. Juni a. c. ist in unser Firmenregister sub Nr. 60 vermerkt, daß die Firma C. J. Littmann in Bischofswerder durch Vertrag auf die unverehelichte Rosalie Meyer daselbst übergegangen ist und sodann die genannte Firma mit der jetzigen Inhaberin sub Nr. 152 eingetragen.

Rosenberg, den 25. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 1108 der Kaufmann Robert Franz Leonhardt zu Stettin,

Ort der Niederlassung: Stettin,
Firma: Robert Leonhardt,

eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Juni 1870 am 1. Juli 1870.

Stettin, den 1. Juli 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 117:

als Firmeninhaber:
Wilhelm Ludwig Otto Alberts zu Wollin in Pomm.,
als Ort der Niederlassung:
Wollin in Pomm.,
als Bezeichnung der Firma:
Otto Alberts,

zufolge Verfügung vom 27. Juni 1870 am 28. Juni 1870 eingetragen.

Cammin, den 27. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist bei Nr. 467 das Erlöschen der dem Siegmund Neumann
von dem Kaufmann Julius Salomon Seelig hier für die Nr. 483 des Firmenregisters eingetragene Firma
J. Seelig
hier ertheilten Prokura heute eingetragen worden.

Breslau, den 28. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Bei der unter Nr. 23 unseres Gesellschaftsregisters eingetragenen Handelsgesellschaft Jacob Schaefer & Co. hierselbst — Gesellschafter der Kaufmann Jacob Schaefer und die Wittwe Ernestine Schaefer, geborene Braun, Beide hierselbst — ist der Vermerk:

»Die Gesellschaft ist aufgelöst; Liquidatoren sind der Kaufmann Jacob Schaefer und die Wittwe Ernestine Schaefer, geborene Braun, Beide zu Ratibor,«

heut eingetragen worden.

Ratibor, den 23. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 292 die Firma A. Herzog zu Ludom und als deren Inhaber der Kaufmann Anton Herzog daselbst heut eingetragen worden.

Ratibor, den 23. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 293 die Firma Johan Schenk zu Benneschau und als deren Inhaber der Kaufmann Johan Schenk daselbst heut eingetragen worden.

Ratibor, den 25 Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

1) Das Kapital der Kommanditisten des Magdeburger Bankvereins Klinckfieck, Schwanert & Comp. zu Magdeburg ist um 250,000 Thaler, zerlegt in 1250 Aktien à 200 Thlr, erhöht durch Statutnachtrag vom 12. April 1870. Vermerkt bei Nr. 462 des Gesellschaftsregisters.
2) Der Kaufmann Johann Gottfried Genz, Mitgesellschafter der offenen Handelsgesellschaft Genz & Schumann hier, ist verstorben; seine Erben sind aus der Gesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Der Mitgesellschafter, Kaufmann Hilmar Schumann, setzt das Geschäft für alleinige Rechnung unter der bisherigen Firma fort und ist als deren alleiniger Inhaber unter Nr. 1253 des Firmenregisters eingetragen, dagegen die Gesellschaftsfirma Nr. 134 des Gesellschaftsregisters gelöscht.
3) Der Kaufmann Carl Eduard Weiskopff zu Neustadt-Magdeburg ist als Inhaber der Firma Carl Weiskopff daselbst unter Nr. 1254 des Firmenregisters eingetragen.
4) Der Kaufmann Carl Eduard Weiskopff ist aus der zu Neustadt-Magdeburg unter der Firma Stange & Weiskopff bestandenen offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Der Mitgesellschafter Kaufmann Heinrich August Stange setzt das Geschäft für alleinige Rechnung unter der Firma August Stange fort und ist als deren alleiniger Inhaber unter Nr. 1255 des Firmenregisters eingetragen, dagegen die Gesellschaftsfirma Nr. 450 des Gesellschaftsregisters gelöscht.
5) Der Kaufmann Adolph Gustav Otto Gottfried Meyer hier ist als Inhaber der Firma Otto Meyer hier unter Nr. 1256 des Firmenregisters eingetragen.

Zu 1 bis 5 zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 28. Juni 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 90 Nachstehendes eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
»Gebrüder Ahlburg«,
Sitz der Gesellschaft:
Danstedt,
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Heinrich Ahlburg,
2) der Kaufmann Friedrich Ahlburg,
beide zu Danstedt.
Die Gesellschaft hat im Jahre 1842 begonnen.
Die frühere Firma war bis zum 1. Januar 1870
»Wittwe Ahlburg et Söhne«.

Halberstadt, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im Gesellschaftsregister des unterzeichneten Kreisgerichts ist sub Nr. 10, bei der Firma Brandes & Comp., folgende Eintragung bewirkt:

Aus der Firma sind ausgeschieden:
der Ackermann Jacob Bockmann zu Offleben,
der Halbspänner Andreas Gradenhorst zu Jevensleben,
der Ackermann Andreas Barndeck zu Alversdorf,
der Ackermann Jacob Gerecke sen. zu Alversdorf,
die Heinrich Andreas Jacobs'schen Erben zu Reinsdorf, als:
die Wittwe Jacobs, Marie Dorothee, geb. Wagenführ, zu Reinsdorf,
die jetzt verwittwete Halbspänner Jaeger, Marie, geb. Jacobs, zu Honsleben,
die Dorothee Elisabeth Jacobs, jetzt Ehefrau des Ackermanns Denecke zu Wolsdorf,
der Oekonom Heinrich August Jacobs zu Reinsdorf,
der Oekonom Friedrich Andreas Jacobs zu Reinsdorf,
die unverehelichte Marie Elisabeth Friederike Jacobs zu Reinsdorf,
der Ackermann Peter Franz zu Sommersdorf,
der Halbspänner Heinrich Duckstein zu Honsleben,
der Halbspänner Andreas Jaeger I. zu Honsleben.

Eingetreten sind in die Firma als Gesellschafter:
die Ehefrau des Oekonomen Heinrich Julius Jacob Wagenführ, Friederike Dorothee Elisabeth, geb. Bockmann zu Offleben,
der Gutspächter Gottlieb John zu Schöningen,
der Ackermann Jacob Gerecke jun. zu Alversdorf,
der Oekonom Heinrich August Jacobs zu Reinsdorf,
der Ackermann Friedrich Franz zu Sommersdorf,
der Oekonom Jacob Franz zu Honsleben,
der Halbspänner Heinrich Duckstein jun. zu Honsleben,
der Oekonom Heinrich Hundertmark zu Barneberg,
die Erben des Halbspänners Andreas Jaeger I. zu Honsleben, nämlich:
dessen Wittwe Marie, geb. Jacobs,
dessen Kinder, die minorennen Geschwister Alwin, Hermine, Otto und Franz Jaeger.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. Juni 1870.

Wanzleben, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hiesige Firmenregister ist am heutigen Tage sub Nr. 780 eingetragen: Die Firma Otto Bredendeck und als deren Inhaber der Kaufmann Otto Heinrich Bredendeck in Neustadt.

Kiel, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In das hiesige Handelsregister ist Folio 188 zur Firma
Georg Mustert
heute eingetragen:
Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird fortgesetzt von Georg Mustert und Johann Heinrich Hellberg als Gesellschafter seit dem 1. Juni 1870.
Vergleiche Folio 195.

Werner, 30. Juni 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung I.
Münster.

In das hiesige Handelsregister ist sub Fol. 195 eingetragen:
die Firma Mustert & Hellberg,
Ort der Niederlassung: Werner,
Firmeninhaber: Georg Mustert und
Johann Heinrich Hellberg,
welche einzeln die Gesellschaft vertreten.
Rechtsverhältnisse:
Offene Gesellschaft.

Werner, 30. Juni 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung I.
Münster.

In unser Handels- (Prokuren-) Register ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage zur laufenden Nummer 17 eingetragen worden, daß die von dem Kaufmann Jacob Wertheim zu Borken dem Kaufmann Salaman Wertheim daselbst für das zu Borken unter der Firma »Salomon Wertheim« bestandene Handelsgeschäft ertheilte Prokura erloschen ist.

Borken, den 17. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handels- (Gesellschafts-) Register ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden:
a) zur laufenden Nummer 19 der Vermerk, daß die bisher unter der Firma Weyl et Cohen zu Rhede bestandene Handelsgesellschaft nach dem unter den bisherigen Gesellschaftern getroffenen Uebereinkommen als offene Handelsgesellschaft zu existiren aufgehört hat und die bisherige Firma von der unter Nr. 33 des Gesellschaftsregisters heute eingetragenen Kommanditgesellschaft fortgeführt wird,
b) unter der neuen Nummer 33 die Kommanditgesellschaft unter der Firma Weyl et Cohen mit dem Sitze zu Bocholt, deren Gesellschafter der Kaufmann Itzig Weyl zu Haltern und der Kaufmann Aron Grünebaum zu Lippstadt sind, und zwar Ersterer als persönlich haftender Gesellschafter, Letzterer als Kommanditist mit einer Vermögenseinlage von Fünfzehntausend Thalern.

Ferner ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage in unser Prokurenregister unter Nr. 35 Folgendes eingetragen worden:
Bezeichnung des Prinzipals: Die Kommanditgesellschaft Weyl et Cahen zu Bocholt.
Firma: Weyl et Cohen.
Ort der Niederlassung: Bocholt.
Bezeichnung des Prokuristen: Samuel Weyl zu Bocholt.

Borken, den 20. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist heute zufolge Verfügung vom 27. Juni cr. Folgendes eingetragen:

A. in das Firmenregister
ad Nr. 317 betreffend die Firma Georg Bader der Vermerk, daß die Firma auf die Wittwe Georg Bader, Anna Maria geborne Bierenfeld übergegangen ist.
Nr. 562 Georg Bader, als die Firma des zu Münster bestehenden Geschäfts der Wittwe Kaufmanns Georg Bader, Anna Maria, gedornen Bierenfeld zu Münster.

B. in das Prokurenregister
Nr. 65 Kaufmann Johannes Bader zu Münster als Prokurist der Wittwe Kaufmanns Georg Bader, Anna Maria, gebornen Bierenfeld, für die Firma Georg Bader.

C. in das Gesellschaftsregister
ad Nr. 80 betreffend die Firma Gebrüder Raven der Vermerk, daß die Firma erloschen ist.

Münster, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Firmenregister ist unter Nr. 163 folgende Eintragung erfolgt:
Bezeichnung der Firma:
H. W. Gerdes & H. Sohn.
Ort der Niederlassung:
Schweim, als Zweigniederlassung der Hauptniederlassung zu Altena.
Inhaber der Firma:
der Reidemeister Heinrich Wilhelm Gerdes zu Altena.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 28. Juni 1870 am selbigen Tage.

Schweim, den 28. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Digitized by Google

Nach Anzeige vom 1. bezw. 13. d. M. ist in das Handelsregister für Marburg die Firma Adolph Blencke dahier und als deren Inhaber Kaufmann Adolph Blencke aus Caldr a. S., dermalen dahier, am heutigen Tage eingetragen worden.

Marburg, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.
Kraushaar.

Veröffentlichung aus dem hiesigen Handelsregister.

1470) Die Aktien-Gesellschaft **„Deutsch-Amerikanische Handelsgesellschaft auf Aktien"** (German-American-Commercial-Association) hat ihren **Sitz** in Frankfurt a. M. und ist gegründet durch Gesellschaftsvertrag vom 18 März 1870 und konzessionirt durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. April 1870.

Der Gegenstand des Unternehmens umfaßt alle Arten von Bank- und Kommissionsgeschäften, sowie An- und Verkauf von Waaren, mit Ausschluß der Ausstellung von verzinslichen oder unverzinslichen Werthzeichen oder Schuldverschreidungen auf den Inhaber.

Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 50 Jahre vom Tage der landesherrlichen Genehmigung der Statuten, den 25. April 1870, bestimmt, falls nicht eine frühere Auflösung oder Verlängerung statutenmäßig beschlossen wird.

Die Höhe des Grundkapitals beträgt vorerst Sieben Millionen Gulden oder Vier Millionen Thaler; wird durch 20,000 auf den Inhaber lautende Aktien von je dreihundert und fünfzig Gulden oder zweihundert Thaler gebildet. Dasselbe kann auf 21 Millionen Gulden oder 12 Millionen Thaler erhöht werden.

Den **Vorstand** der Gesellschaft bildet die **Direktion,** welche von dem Aufsichtsrath ernannt wird und nach Bestimmung desselben aus einem oder mehreren Direktoren und der etwa erforderlichen Anzahl von Subdirektoren besteht.

Provisorisch und vorerst wird der Aufsichtsrath die Geschäfte der Direktion versehen.

Der **Aufsichtsrath** besteht aus 9 Mitgliedern und zwar bis einschließlich zu der ersten Generalversammlung des Jahres 1873 aus folgenden neun von den Konzessionären bezeichneten Personen:

1) Herrn August Andreae-Goll, Theilhaber des Bankhauses **„Johann Goll & Söhne"**, dahier,
2) Herrn Ludwig Simon Moritz Freiherrn von Bethmann, Theilhaber des Bankhauses **„Gebrüder Bethmann"**, dahier,
3) Herrn Eduard Flersheim, Theilhaber des Bankhauses **„Gebrüder Schuster"**, dahier,
4) Herrn Adolf B. H. Goldschmidt, Theilhaber des Bankhauses **„B. H. Goldschmidt"**, dahier,
5) Herrn Wilhelm Hohenemser, Theilhaber des Bankhauses **„M. Hohenemser"**, dahier,
6) Herrn Isaac Königswarter, Theilhaber des Bankhauses **„Marcus Königswarter"**, dahier,
7) Herrn Gustav Adolf de Neufville, Theilhaber des Bankhauses **„D. & J. de Neufville"**, dahier,
8) Herrn Theodor Stern, Theilhaber des Bankhauses **„Jacob S. H. Stern"**, dahier und
9) Herrn Hirsch Jacob Weiller, Theilhaber des Bankhauses **„Jacob Isaac Weiller Söhne"**, dahier.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths ist dermalen Herr **Gustav Adolf de Neufville,** der Vizepräsident Herr **August Andreae-Goll.**

Für den **Vorstand** zeichnen vorerst je zwei Mitglieder des Aufsichtsraths kollektiv; für den Aufsichtsrath dessen Vorsitzender oder sein Stellvertreter, unter Kontrasignatur eines Mitglieds des Aufsichtsraths.

Die **Gesellschaftsblätter,** in welche alle die Gesellschaft betreffenden Bekanntmachungen einzurücken sind und dadurch den Aktionären als mitgetheilt gelten, sind:

a) der Königl. Preußische Staats-Anzeiger,
b) die Frankfurter Zeitung,
c) das Frankfurter Journal und
d) der Aktionär.

1471) Mit dem 1. Juli d. J. tritt Herr Alexander Strauß, Kaufmann, hier wohnhaft, in die dahier unter der Firma **„S. Rößner & Co."** bestehende Gesellschaftshandlung als Theilhaber ein und führt die gedachte Handlung mit den seitherigen Theilhabern, den dahier wohnhaften Kaufleuten Herren Siegmund Rößner und Hermann Metzger unter der obengenannten Firma fort.

1472) Herr Friedr. Aug. Schneider, Kaufmann, hier wohnhaft, übernimmt am 1. Juli l. J. die bisher von Herrn Jak. Georg Stephan Kempf unter der Firma **„Adolph Kempf"** betriebene Handlung, sammt allen Aktiven, und setzt dieselbe unter der seitherigen Firma fort.

1473) In der am 9 d. M. stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre der **„Frankfurt-Hanauer Eisenbahn-Gesellschaft"** sind die Herren Kommerzien-Rath Leisler, Prokurator G. Th. Ossus und H. F. Ziegler, sämmtlich zu Hanau, J. G. Henrich und J. A. Varrentrapp, zu Frankfurt a. M. wohnhaft, zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes erwählt und in der Sitzung des Verwaltungsrathes der obengedachten Gesellschaft vom 10. d. M. sind Herr J. A. Varrentrapp zum Präsidenten und Herr J. G. Henrich zum Vizepräsidenten ernannt worden.

1474) Die Handlung **„Edenfeld & Katz"** hat den Herrn Julius Landsberg, hier wohnhaft, zum Prokuristen bestellt.

1475) Die Firma **„F. P. Wenzel"** (Inh. Herr Carl Phil. Wenzel) erlischt mit Ende d. M.

1476) Die Herren Carl Münch, Schneider, und Christoph Kammerer, Kaufmann, beide hier wohnhaft, haben mit dem 15. d. M. ihre Handelsgesellschaft unter der Firma **„Münch & Kammerer"** aufgelöst und wird die Handlung liquidirt. Herr Münch zeichnet allein die obige Firma mit dem Zusatze **„in Liquidation".**

1477) Mit dem 1. Juli l. J. tritt Herr Fritz Aug. Carl Junq, Kaufmann, hier wohnhaft, in die Handlung **„Philipp Forster"** als Theilhaber ein und führt dieselbe mit dem seitherigen Inhaber, Herrn Phil. Herm. Forster unter der obigen Firma fort.

1478) Mit Ende d. M. lösen die Herren Christ. Lud Weber und Phil. Carl Ludw. Schiele ihre bisher unter der Firma **„C. L. Weber"** bestandene Handelsgesellschaft auf und erlischt die Firma, so wie die Prokura für Frau Christine Weber, geb. Roender.

1479) Der bisherige Theilhaber der Handlung »C. L. Weber«, Herr Phil. Carl Ludw. Schiele, führt dieselbe vom 1. Juli d. J. an unter der Firma **„C. L. Weber Nachfolger"** für seine alleinige Rechnung fort.

1480) Die Herren Ferd. Scheid und Adrian Hennet, Ingenieure, hier wohnhaft, errichten mit dem 1. Juli d. J. ein Ingenieurbureau unter der Firma **„Technisches Bureau Scheid & Co.".**

Frankfurt a. M., den 29 Juni 1870.

Im Auftrag des Königlichen Stadtgerichts 1.
Das Wechsel-Notariat, in dessen Namen:
Dr. Jucho.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1960 eingetragen worden der in Cöln wohnende Kaufmann Nicolaus Stallwerck, welcher daselbst eine Handelsniederlassung errichtet hat, als Inhaber der Firma:

»N. Stallwerck,
Inhaber des Magazins der Emser Felsenquellen.«

Sodann ist unter Nr. 608 des Prokurenregisters die Eintragung erfolgt, daß der Kaufmann Nicolaus Stollwerck für seine genannte Firma seine bei ihm wohnende Ehegattin Therese, geborene Krustus, zur Prokuristin bestellt hat.

Cöln, den 30. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 1050 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, daselbst die Aktiengesellschaft unter der Firma:

»Rheinisch-Pommersche Ackerbau-Aktiengesellschaft«

in Cöln vermerkt steht, heute eingetragen worden, daß der bisherige Vorstand der Gesellschaft, bestehend aus 1) dem Gutsbesitzer Anton Devens zu Wellheim, Kreis Recklinghausen, und 2) dem Kaufmann Jean Hamspohn, in Cöln wohnhaft, dem Aufsichtsrathe der Gesellschaft seine Entlassung aus dieser Funktion eingereicht, der Aufsichtsrath die Entlassung angenommen und in seiner Abendsitzung vom 18 Juni 1870 einen neuen Vorstand ernannt und als die beiden Mitglieder dieses Vorstands

1) Louis Mackensen, Rittergutspächter in Lindenau, Regierungsbezirk Merseburg, und
2) Joseph Hoenerbach, Kaufmann, bisher in Deutz wohnhaft, sich gegenwärtig zu Gramenz, Provinz Pommern, aufhaltend und daselbst wohnend,

erwählt hat.

Cöln, den 30. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Der zu Cornelimünster wohnende Wollwäscher Aloys Joseph Neumann, welcher daselbst unter der Firma A. J. Neumann ein Handelsgeschäft betrieb, hat dasselbe eingestellt, weshalb besagte Firma heute unter Nr. 2732 des Firmenregisters gelöscht worden ist.

Aachen, den 28. Juni 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 891 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Cornelimünster wohnende Wollwäscher Aloys Joseph Neumann und der zu Burtscheid wohnende Wollwäscher Anton Neumann am heutigen Tage eine Handelsgesellschaft unter der Firma Gebr. Neumann errichtet haben, welche zu Cornelimünster ihren Sitz hat und von jedem Gesellschafter vertreten werden kann.

Aachen, den 28. Juni 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 892 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen, daß die Kaufleute Eugen von Grand Ry und Mathieu Hellemanns, Ersterer zu Eupen, Letzterer zu Kettenis wohnhaft, am heutigen Tage eine Handelsgesellschaft unter der Firma Eug. v. Grand Ry & Hellemanns errichtet haben, welche zu Buschberg bei Kettenis ihren Sitz hat und von jedem Gesellschafter vertreten werden kann.

Aachen, den 28. Juni 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Der Kaufmann und Lederfabrikant Johann Hubert Bleyenheuft in Aachen, welcher daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma J. H. Bleyenheuft führte, hat dieses Geschäft mit der Firma seinem Sohne, dem daselbst wohnenden Kaufmann und Lederfabrikanten Carl Joseph Bleyenheuft, übertragen.

Die gedachte Firma wurde daher unter Nr. 18 des Firmenregisters gelöscht, dagegen wurde unter Nr. 2894 desselben Registers eingetragen, daß der vorgenannte Carl Joseph Bleyenheuft unter der Firma J. H. Bleyenheuft daselbst ein Handelsgeschäft betreibt.

Aachen, den 30. Juni 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Der zu Aachen wohnende Nähnadelfabrikant Joseph Zimmermann, welcher bisher ein Handelsgeschäft unter der Firma Jos. Zimmermann betrieben hat, hat seinen Sohn, den Nähnadelfabrikanten Joseph Zimmermann junior, daselbst wohnend, mit dem heutigen Tage als Theilhaber in dieses Geschäft aufgenommen. Die dadurch entstandene Handelsgesellschaft behält die Firma Jos. Zimmermann bei und kann von jedem der beiden Gesellschafter vertreten werden.

Die bisherige Firma wurde daher heute unter Nr. 1101 des Firmenregisters gelöscht, während die Gesellschaft unter Nr. 893 des Gesellschaftsregisters eingetragen worden ist.

Aachen, den 30. Juni 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Der Kaufmann Peter Wewers zu Viuyn hat das von ihm daselbst unter der Firma Wewers & Schmidt geführte Handelsgeschäft unterm 29. d. M. aufgehoben und ist die gedachte Firma demnach auf erfolgte Anmeldung heute bei Nr. 170 des Handels-Firmenregisters des hiesigen Königlichen Handelsgerichts als erloschen vermerkt worden.

Crefeld, den 30. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Enshoff.

Zwischen den Kaufleuten 1) Isaac Rüdenberg, 2) Joseph Koenigsberger, beide zu Crefeld wohnhaft, 3) Isaac Reiffenberg und 4) David Mastbaum, beide Letztere zu Cöln wohnend, ist unterm 29. Juni c. eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma »Rüdenberg, Mastbaum & Cie.« mit dem Sitze in Crefeld errichtet worden. Auf Anmeldung der Betheiligten wurde diese Handelsgesellschaft am heutigen Tage sub Nr. 684 des bei dem Königlichen Handelsgerichte hierselbst geführten Handels- (Gesellschafts-) Registers eingetragen.

Crefeld, den 30. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Enshoff.

Auf Anmeldung der Handelsfrau Maria, geb. Dyx, Wittwe des zu Krefeld verlebten Schuh- und Stiefelfabrikanten Wilhelm Arns, sie daselbst wohnhaft, wurde dieselbe als Inhaberin der Firma W. Arns sel. Wwe. heute sub Nr. 1774 des Handels- (Firmen-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichts eingetragen.

Crefeld, den 30. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Enshoff.

In das Handels- (Firmen-) Register hiesigen Königlichen Handelsgerichts wurde heute auf Anmeldung eingetragen sub Nr. 1775 der Kaufmann Andreas Herold zu Neuß, als Inhaber der Firma Andreas Herold jr. daselbst.

Crefeld, den 30. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Enshoff.

Der Kaufmann und Färbereibesitzer Gustav ter Schüren zu Crefeld hat dem daselbst wohnenden Heinrich Friedrichs die Ermächtigung ertheilt, die von ihm geführte Firma »Heinrich Reiners« per procura zu zeichnen, welche Prokura heute gemäß Anmeldung sub Nr. 462 in das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts eingetragen worden ist.

Crefeld, den 30 Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Enshaff.

Die von dem Kaufmann Johann Wilhelm Joseph Feodor Achterdusch zu Crefeld für das von demselben am hiesigen Platze errichtete Handelsgeschäft angenommene Firma »Achterdusch-Häuslers wurde in Folge Anmeldung desselben heute in das Handels- (Firmen-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts sub Nr 1776 eingetragen.

Crefeld, den 30. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Enshoff.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

1) Nr. 1761 und Nr 2038 des Firmenregisters. Der durch Vertrag mit dem heutigen Tage stattgefundene Uebergang des von dem Buchhändler Carl Gustav Immanuel Volkmann zu Elberfeld, unter der Firma Carl Volkmann (früher Reinhardt'sche Buchhandlung) daselbst geführten Handelsgeschäfts, mit Aktiven und Passiven, sowie mit der Berechtigung zur Fortführung der Firma, an den Kaufmann Hermann Farenholtz, früher in Goslar, jetzt in Elberfeld wohnend, welcher solches unter der Firma: Carl Volkmann Nachfolger, mit dem Sitze zu Elberfeld fortbetreibt.
2) Nr. 1201 des Gesellschaftsregisters. Die vermöge Uebereinkunft der Gesellschafter Johann Müller, August Storsberg und Friedrich Wilhelm Klaas, Fabrikanten und Kaufleute zu Merscheid bei Ohligs, mit dem heutigen Tage erfolgte Auflösung der Handelsgesellschaft unter der Firma Müller, Staesberg et Klaas daselbst; Storsberg und Klaas sind als Theilhaber aus dem Geschäfte ausgeschieden und ist Letzteres mit Aktiven und Passiven an den Theilhaber Müller übergegangen, welcher solches unter der Firma Joh. Müller fortbetreibt; die Firma Müller, Starsberg et Klaas ist erloschen.
3) Nr. 2039 des Firmenregisters. Die Firma Joh. Müller zu Merscheid bei Ohligs, deren Inhaber der Fabrikant und Kaufmann Johann Müller daselbst ist.

Elberfeld, den 27. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte hierselbst ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

Nr. 2040 des Firmenregisters. Die Firma Enno Haarhaus in Solingen, deren Inhaber der Kaufmann Enno Haarhaus daselbst ist.

Elberfeld, den 28. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

Nr. 722 des Prokurenregisters. Die von dem Kaufmanne Engelbert Wilhelm Friedrichs in Kronenberg für seine Firma Wilhelm Friedrichs daselbst, dem Kaufmanne Otto Friedrichs ebendort, ertheilte Prokura.

Elberfeld, den 30. Juni 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Auf Anmeldung der Kaufleute Marx und Jacob Marx zu Dierdorf ist die Firma »Gebrüder Marx« daselbst Nr. 90 des Gesellschaftsregisters eingetragen. Beide Gesellschafter vertreten die Firma.

Neuwied, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2232] Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns und Mehlhändlers Ferdinand Friedrich Julius Gems, Inhabers der Firma Julius Gems zu Potsdam, hat der Mühlenmeister A. Tiede zu Brandenburg nachträglich eine Wechselforderung von 143 Thlr. 10 Sgr. und 2 Thlr. Protestkosten angemeldet

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist

auf den 14. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. I., vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Potsdam, den 17. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Scharnweber.

[2234] Bekanntmachung.
(Konkurs-Ordnung §. 182; Instr. §. 31.)

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Peisach zu Soldin der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin

auf den 11. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar Kreisrichter Krause im Terminszimmer Nr. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet aber bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt. Der Akkordvorschlag liegt in unserm Bureau IVa. zur Einsicht offen

Soldin, den 30. Juni 1870

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.

[2235] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Peisach von hier ist der Rechtsanwalt Nesemann hierselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Soldin, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2233] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. Marcuse zu Nicolaiken ist der bisherige einstweilige Verwalter Justiz-Rath Steppuhn von hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Sensburg, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2231] Auf den Antrag der Vormünder der Klempnermeister Gebrüder Ferdinand und Friedrich Brauchoff Söhne & Comp. hierselbst, sowie des Klempnermeisters Hermann Brauchoff von hier werden die Gläubiger der Gebrüder Brauchoff, deren Forderungen aus dem Akkorde, welcher von dem unterzeichneten Gerichte in dem über das Gesellschaftsvermögen der gedachten Handelsgesellschaft durch Beschluß vom 26. Juni 1866 eröffneten kaufmännischen Konkurse am 6. September 1866 geschlossen und am 17. September 1866 bestätigt ist, unberichtigt geblieben sind, aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Gerichte bis zum 15. September d. J. einschließlich anzuzeigen, widrigenfalls die auf dem Hause des Klempnermeisters Hermann Brauchoff Nr. 166 hierselbst — Vol. IV. Fol. 141 v. des Hypothekenbuchs verzeichnet — Rubrica III. sub Nr. 6 für die Erfüllung des gedachten Akkords ex decreto vom 26. September 1866 eingetragene Hypothek gelöscht wird.

Wernigerode, den 28. Juni 1870.

Königliche und Geistliche Kreisgerichts-Deputation.

Digitized by Google

[2238] Von der Handlung Müller und Schwager zu Gießen ist eine Forderung von 156 Thlr. 18 Sgr. an die Konkursmasse des Kaufmanns Emil Hickmann zu Braunfels nachträglich angemeldet worden.

Zur Prüfung dieser Forderung ist Termin auf Mittwoch, den 6. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gerichtsgebäude vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Schumann anberaumt worden.

Wetzlar, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1461] Bekanntmachung.

Im Hypothekenbuche des Grundstücks Christburg Nr. 286 stehen Rubr. III. Nr. 24 für den praktischen Arzt Dr. Ludwig Glev in Hagenow, auf Grund der Verpfändungsurkunde vom 4. März 1865 ex decreto vom 6. März 1865 2000 Thlr. verzinslich mit 4 Prozent eingetragen. Von dieser Post hat der Besitzer des verpfändeten Grundstücks 500 Thlr. laut Quittung d. d. Hagenow, den 12. März 1870 bezahlt. Diese Summe soll gelöscht werden. Das über die ganze Post gebildete Dokument ist jedoch verloren gegangen. Es werden deshalb alle Diejenigen, welche an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in termino

den 3. September cr., 10 Uhr Vormittags,

zu melden, widrigenfalls die quittirte Post gelöscht und das verloren gegangene Dokument für amortisirt erklärt werden wird.

Christburg, den 26. April 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

[1965] Edikt-Ladung.

In Sachen der Handlung Simon M. Rauenberg zu Berlin, Klägers, wider den Gutsbesitzer J. Gerschow zu Ralhstube, Beklagten, und den Lieutenant a. D. Paul v. Sydow, Abcitat, wegen 1818 Thlr. 25 Sgr., ist zur Beantwortung der Klage ein Termin auf den

6. September d. J., Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Ulrici anberaumt.

Zu diesem Termin wird der Abcitat Paul v. Sydow hierdurch öffentlich vorgeladen, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens gegen ihn in contumaciam verfahren werden wird.

Dirschau, den 3. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission I.

[1506] Oeffentliche Vorladung.

Die Handlung Jacoby et Gründler in Berlin hat gegen A. Link, früher daselbst wohnhaft, aus den Original-Wechseln vom 18. September 1869, 3 resp. 4 und 6 Monate à dato zahlbar, über je 49 Thlr. 10 Sgr. — welche der Kaufmann E. Zodick in Berlin auf den ꝛc. Link gezogen und dieser acceptirt hat, auf Zahlung der Wechselbeträge von zusammen 148 Thlr. — nebst 6 pCt. Zinsen von 49 Thlr. 10 Sgr. seit 18. Dezember 1869, von 49 Thlr. 10 Sgr. seit 18. Januar 1870, und 49 Thlr. 10 Sgr. seit 18. Februar 1870, sowie 10 Thlr. 16 Sgr. Protestkosten ꝛc. die Wechselklage angestellt.

Die Klage ist eingeleitet, und da der jetzige Aufenthalt des A. Link unbekannt ist, so wird dieser hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung und weiteren mündlichen Verhandlung der Sache auf

den 22. August 1870, Mittags 12 Uhr,

vor der unterzeichneten Gerichtsdeputation im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße Nr. 59, Zimmer Nr. 67, anstehenden Termin pünktlich zu erscheinen, die Klage zu beantworten, etwaige Zeugen mit zur Stelle zu bringen und Urkunden im Original einzureichen, indem auf spätere Einreden, welche auf Thatsachen beruhen, keine Rücksicht genommen werden kann.

Erscheint der Beklagte zur bestimmten Stunde nicht, so werden die in der Klage angeführten Thatsachen und Urkunden auf den Antrag des Klägers in contumaciam für zugestanden und anerkannt erachtet, und was den Rechten nach daraus folgt, wird im Erkenntniß gegen den Beklagten ausgesprochen werden.

Berlin, den 29. April 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.
Prozeß-Deputation II.

[1521] Bekanntmachung.

Am 15. April 1808 ist zu Dünnow der Krüger Peter Papke ohne letztwillige Verfügung verstorben.

Als nächste Verwandte desselben haben sich gemeldet:

A. Kinder aus I. Ehe:
1) Joachim modo dessen Kinder: Carl Wilhelm, Friedrich Herrmann, jetzt dessen Wittwe und Kinder, Auguste Albertine verehelichte Woll, und Ludwig Papke,
2) Anna, verehelichte Heidemann modo deren Kinder: Joachim, Christian und Martin Heidemann modo dessen Kinder,
3) Charlotte, verehelichte Kalf modo deren Mann und Kinder: Friederike, verehelichte Herzog, August, Alwine verehelichte Schmidt, Carl und Auguste Kalf,
4) Dorothea verwittwete Heidemann.

B. Kinder aus II. Ehe:
1) Martin Papke,
2) Krüger Michael Papke in Dünnow.

Es werden alle Diejenigen, welche nähere oder gleich nahe Erbansprüche als die Vorgenannten auf den Nachlaß des Peter Papke zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bis zu oder in dem auf den 1. September c., Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude anberaumten Termine bei uns anzumelden unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins die Ausstellung der Erbscheinigung nach Lage der Akten erfolgen wird.

Schlawe, den 28. April 1870.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung. Die Ferien des Kammergerichts, des hiesigen Stadtgerichts, der Kreisgerichte des diesseitigen Departements und der zu denselben gehörigen Deputationen und Kommissionen beginnen in Gemäßheit der allgemeinen Justiz-Ministerial-Verfügung vom 16. April 1850 mit dem 21. Juli und dauern bis zum 31sten August d. J. Dies wird dem Publikum mit dem Eröffnen bekannt gemacht, daß während der Ferien der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen ruht, weshalb die Parteien und Rechtsanwalte sich während der Ferienzeit in dergleichen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten haben. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als »Feriensache« bezeichnet werden. Gehen andere Gesuche ein, so ist deren Erledigung während der Ferien nicht zu erwarten.

Berlin, den 30. Juni 1870. Königliches Kammergericht.

[2206] Edykt.

C. k. sąd krajowy we Lwowie ogłasza, że Ewa Polich wniosła w cału powtórnego za mąż pójścia, pod dniem 2. Stycznia 1870. prośbę o uznanie małżonka swego, Jakima Policha, który w wojnie przeciw Prusakom jako szeregowiec 6. kompanii 1. batalionu 30. pułku piechoty Br. Martini w bitwie pod Podolem (Padol pod Berezina) w Czechach na dniu 26. Czerwca 1866. w chwili rozpoczęcia walki ugodzony kulą w głowę, zginąć miał, — za umarłego. Wzywa się przeto wszystkich, którzyby o życiu lub śmierci Jakima Policha wiadomość mieli, aby o tém tutejszemu c. k. sądowi lub mianowanemu kuratorowi Dr. Rolińskiemu w przeciągu roku donieśli.

O czém Jakim Policha, jeżeli przy życiu pozostaje z tym dodatkiem się zawiadamia, iż w razie, gdyby w przeciągu powyższego czasu w tutejszym sądzie nie stanął, lub innym sposobem o swojem życiu sądowi wiadomości nie udzielił, za zmarłego uznanym zostanie.

Lehmann.

Z c. k. sądu krajowego Lwów, dnia 14. Maja 1870.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2141] Bekanntmachung.

Höherem Auftrage zufolge soll die Chausseegeld-Erhebung zu Georgenthal, an der Berlin-Breslauer Kunststraße, zwischen Frankfurt a. O. und Müncheberg belegen, vom 1. August cr. ob verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Licitationstermin

auf Donnerstag, den 7. Juli cr., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslokale hierselbst anberaumt.

Die Pachtbedingungen liegen bei uns und dem Königlichen Steueramte zu Müncheberg während der Dienststunden zur Einsicht aus und wird bemerkt, daß nur dispositionsfähige Personen, welche vorher 100 Thlr. baar oder in Staatspapieren bei uns deponiren, zum Bieten zugelassen werden.

Frankfurt a. O., den 22. Juni 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2222] Bekanntmachung.

Die Chaussee-Hebestelle Ellingen auf der Prenzlau-Wolfshagener (Woldegker) Chaussee soll vom 1. Oktober d. J. ab unter den für die Staats-Chausseen geltenden Bedingungen verpachtet werden.

Hierzu steht auf den 12. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, auf der Kreiskasse zu Prenzlau ein Termin an, wozu kautionsfähige Bieter eingeladen werden.

Prenzlau, den 30. Juni 1870.

Das Direktorium
der Prenzlau-Wolfshagenschen Chaussee-Gesellschaft.

Bekanntmachung. Am Mittwoch, den 6. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr, soll in unserem Magazin am Königsgraben Nr. 16 eine Quantität Fußmehl und Heusaamen ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Berlin, den 28. Juni 1870. Königliches Proviantamt.

Verkauf von Makulatur.

Es sollen circa 130 Centner Makulatur

am 9. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Hauptverwaltungs-Gebäude, Zimmer Nr. 3 hierselbst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Ebendaselbst können auch die Bedingungen vorher eingesehen werden.

Die Besichtigung vor dem Termine ist gestattet.

Die Käufer haben im Termine 20 Thlr. Kaution zu erlegen.

Berlin, den 29. Juni 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2192] Bekanntmachung.

Die Lieferung von

ca. 21,860 To. Würfel- } Steinkohlen
und 3860 To. Stück- }

aus oberschlesischen Gruben für die hiesigen und Charlottenburger Garnison- und Lazareth-Anstalten ꝛc. für 1. Juli 1870/71, soll im Wege der Submission verdungen werden.

Die Bedingungen sind in unserem Geschäftslokale, Klosterstraße 76, einzusehen und versiegelte Offerten

bis zum Mittwoch, den 6. Juli, Vorm. 11 Uhr,

daselbst einzureichen.

Berlin, den 27. Juni 1870.

Königliche Garnisonverwaltung.

Digitized by Google

[2227] **Bekanntmachung.**

Die Steinsetzer-Arbeiten zur Herstellung des Steinpflasters in den betreffenden Theilen der Alexander- und Behrenstraße sollen im Wege der Submission angefertigt werden.

Zu diesem Behufe sind die Anschlags-Extrakte und Bedingungen in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt.

Der Einreichung der Submissionen wird bis zum 8. k. Mts. entgegengesehen.

Berlin, den 28. Juni 1870.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.
Wehlemann. Seidler.

[2239] **Bekanntmachung.**

Die Lieferung und Distribution des Brod- und Fourage-Bedarfs, u. z.

a) für die 17. Infanterie-Brigade in Freystadt i./Schl. vom 20sten August bis 1. September cr.
mit ca. 7246 Stück Broten à 5 Pfd. 18 Lth.,
» » 67 Centner Hafer,
» » 22 » Heu und
» » 26 » Stroh;

b) für die 18. Infanterie-Brigade in Polkwitz vom 19. bis 31. August cr.
mit ca. 9600 Stück Broten à 5 Pfd. 18 Lth.,
» » 79 Centner Hafer,
» » 26 » Heu und
» » 30 » Stroh;

c) für die 9. Kavallerie-Brigade in Franstadt vom 11. bis 29. August cr.
mit ca. 6200 Stück Broten à 5 Pfd. 18 Lth,
» » 2481 Centner Hafer,
» » 764 » Heu und
» » 892 » Stroh,

während deren Herbstübungen soll im Wege des öffentlichen Submissions- resp. Minus-Lizitations-Verfahrens an qualifizirte Unternehmer verdungen werden.

Zu diesem Zwecke ist von uns ein Termin auf: Mittwoch, den 13. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Bureau anberaumt.

Geeignete Unternehmer werden hiermit aufgefordert, schriftliche Offerten, gehörig versiegelt und mit der Aufschrift »Submission auf Brot- und Fourage-Lieferung für Truppen der 9 Division« bis zur obengenannten Stunde bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen bei uns zur Einsicht offen.

Glogau, den 29. Juni 1870.

Königliches Proviant-Amt.

[2212] **Bekanntmachung.**

Die Anlieferung des Bedarfs an Steinkohlen für das hiesige Strafanstalts-Etablissement pro 1870 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf
den 22. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,
in unserm Bureau unweit der Gasanstalt anberaumt und sind uns die Submissions-Offerten mit der Aufschrift
»Submission auf Steinkohlen«
bis zu diesem Termin einzusenden.

Später eingehende oder offene Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserm Bureau, woselbst auch das Bedarfsquantum zu erfahren ist, einzusehen oder Abschrift derselben gegen Kopialien zu beziehen.

Rendsburg, den 25. Juni 1870.

Königliche Strafanstalts-Direktion.

[2241]
Submission auf eine dreißigpferdekräftige Zwillingsfördermaschine.

Die Lieferung einer 30pferdekräftigen Zwillingsfördermaschine, welche aus einer Teufe von 300′ mit einer mittleren Geschwindigkeit von 14′ pro Sekunde 10 Ctr. Nutzlast haben und mit 4 bis 5 Atmosphären Ueberdruck arbeiten soll, nebst dazu gehörigem Förderzeuge, soll im Wege der Submission vergeben werden. Lieferungslustige wollen ihr Offerten schriftlich bis

Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,

portofrei und mit der Aufschrift: »Submission auf eine 30pf. Zwillingsfördermaschine« unter Beifügung von Zeichnungen an uns abgeben. Lieferungsbedingungen können gegen Nachnahme der Gebühren von uns bezogen werden.

Odernkirchen, den 1. Juli 1870.

Königlich preußisches und Fürstlich schaumburg-lippesches Gesammt-Bergamt.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

Aufkündigung von ausgelooseten Rentenbriefen der Provinz Schlesien. Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen §§. 41 u. folg. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten Verloosung der nach Maßgabe des Tilgungs-Plans zum 1. Oktober 1870 einzulösenden Rentenbriefe der Provinz Schlesien, sind nachstehende Nummern im Werthe von 153 850 Thaler gezogen worden und zwar: 125 Stück Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 424. 594. 710. 815. 856. 1034. 1073. 1077. 1130. 1148. 1441. 1840. 1927. 3027. 3837. 4575. 4599. 5025. 5083. 5246. 5279. 5290. 5485. 5625. 5730. 5871. 6082. 6200. 6234. 6408. 6412. 6601. 7613. 7638. 7843. 7882. 8595. 8629. 8705. 9025. 9497. 9743. 9807. 10037. 10,103. 10,109. 10,233. 10,438. 10,595. 10,831. 11,121. 11,244. 11,347. 11,554. 11,696. 11,859. 11,953. 11,969. 12,050. 12,179. 12,458. 12,581. 12,732. 12,766. 13,103. 13,487. 13,535. 13,860. 13,982. 14,086. 14,149. 14,169. 14,342. 15,172. 15,274. 15,354. 15,400. 15,435. 15,562. 15,727. 15,789. 15,970. 16,138. 16,496. 16,640. 16,785. 17,203. 17,422. 17,453 17,461. 18,332. 18,434. 18,626. 18,975. 19,029. 19,329. 19,631. 19,973 20,293. 20,393. 20,561. 20,675. 20,728. 21,083. 21,091. 21,488. 21,560. 21,698. 22,020. 22,155. 22,182. 22,263. 22,265. 22,513. 22,565. 22,573. 22,807. 22,815. 22,842. 22,889. 23,241. 23,468. 23,558. 23,664. 24,157 — 32 Stück Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 11. 341. 595. 712. 769. 1082. 1296. 1786. 1954. 2008. 2138. 2455. 2620 3199 3236. 3346. 3360. 3822 4032 4066. 4194. 4340. 4548. 4630. 4691. 4897. 4919 4935 5015. 5158. 5773. 5952 107 Stück Lit. C. à 100 Thlr. Nr 279 517. 546. 1343. 1453. 1462. 1489. 1576. 1900. 2127. 2257. 2260. 2703. 2894. 3156. 3642. 4013. 4179. 4432 4583. 4670. 4760. 4818 5095. 6018. 6088. 6286. 6358. 6900. 6902. 7003. 7014. 7191 7441. 7809. 7871. 8108. 8204. 8213. 8231. 8404 8998. 9033 9438 9523 9963. 9753. 9888. 10,236. 10,516. 10,588. 11,182. 11,195. 11,245. 11,661. 11,815. 11,925. 13,140. 13,144. 13,468. 13,720 13,875. 13,947. 14,145. 14,146. 14,213. 14,469. 14,493. 14,530 14,533. 14,593. 14,644 14,943. 15,222. 15,283. 15,366. 15,592. 15,741. 15,874 15,892. 15,924. 16,149. 16,393. 16,503. 16,951. 17,290. 17,309. 17,577. 17,689. 17,955. 18,038 18,268 18,491. 18,592. 18,708. 18,970. 18,988 19,027. 19,289. 19,341. 19,488. 19,575. 19,934. 20,220 20,328. 20,356. 20,554. 86 Stück Lit. D. à 25 Thlr. Nr. 305. 554 924. 1086. 1112. 1189. 1329 1573 1703 1830. 1866. 1959. 2282. 2413. 2478. 2860. 2979. 3006. 3832. 4072 4221. 4242. 4468. 4529. 4583. 4614 4636. 4654. 4670. 4940. 5003. 5089. 5185. 5471. 5914. 6979. 7493. 7619. 7722. 7785 7902. 7949 8614. 8618. 8997. 9468. 9469 9477. 9589. 9692. 9765. 9789. 9812. 10,070. 10,144. 10,280. 10,293. 10,463. 10,721. 11,075 11,291. 11,443. 12,077. 12,347. 12,498. 12,628. 12,666. 12,733 12,938. 13,354. 13,531. 13,697. 13,772. 13,997. 14,019. 14,080. 14,541. 14,961. 15,109. 15,158. 15,164. 15,181. 15,206. 15,260. 15,840. 16,014. Indem wir die vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 1. Oktober 1870 hiermit kündigen, werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwerth gegen Zurücklieferung der Rentenbriefe nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie III. Nr. 9 bis 16 nebst Talons, so wie gegen Quittung in term. den 1. Oktober 1870 und die folgenden Tage, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage bei unserer Kasse — Sandstraße Nr. 10 hierselbst — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr baar in Empfang zu nehmen. Die Empfangnahme der Valuta kann, nach Maßgabe der Bestände unserer Kasse, auch schon früher und zwar schon von jetzt ab geschehen, in diesem Falle jedoch nur mit Gewährung der Zinsen bis zum Zahlungstage der Valuta, worauf die Inhaber der verloosten Rentenbriefe hiermit besonders aufmerksam gemacht werden. Bei der Präsentation mehrerer Rentenbriefe zugleich, sind solche nach den verschiedenen Appoints und nach der Nummerfolge geordnet, mit einem besonderen Verzeichniß vorzulegen. Auch ist es bis auf Weiteres gestattet, die gekündigten Rentenbriefe unserer Kasse mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer gehörigen Quittung auf besonderem Blatte Oder den Empfang der Valuta einzusenden und die Uebersendung der Letzteren auf gleichem Wege, natürlich auf Gefahr und Kosten des Empfängers zu beantragen. Vom 1. Oktober 1870 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt und der Werth der etwa nicht mit eingelieferten Coupons Serie III. Nr. 9 bis 16 wird bei der Auszahlung vom Nennwerthe der Rentenbriefe in Abzug gebracht. Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß von den früher verloosten Rentenbriefen der Provinz Schlesien, fell deren Fälligkeit bereits zwei Jahre und darüber verflossen, folgende zur Einlösung bei der Rentenbank-Kasse noch nicht präsentirt worden sind und zwar aus den Fälligkeits-Terminen: a) den 1. Oktober 1860: Lit. E. Nr. 8890. 9094 à 10 Thlr.; b) den 1. April 1861: Lit. E Nr. 6117. 10,856 à 10 Thlr.; c) den 1. Oktober 1861: Lit. E. Nr. 14,535. 18,135 à 10 Thlr.; d) den 1. April 1862: Lit. E. Nr 6770 à 10 Thlr.; e) den 1. Oktober 1862: Lit. E. Nr. 11,085. 17,240 à 10 Thlr.; f) den 1. April 1863: Lit. E. Nr. 12,080 à 10 Thlr.; g) den 1. Oktober 1863: Lit. E. Nr. 5307 à 10 Thlr.; h) den 1. April 1864: Lit. E. Nr. 12,272 14,785. 15,224 à 10 Thlr.; i) den 1. Oktober 1864: Lit. E. Nr. 16,249 à 10 Thlr.; k) den 1. April 1865: Lit. E. Nr. 2150. 4802. 13,329. 13,624. 16,108. 18,133 à 10 Thlr.; l) den 1. Oktober 1865: Lit. E. Nr. 5963. 7051. 7693. 11,595 à 10 Thlr.; m) den 1. April 1866: Lit. E. Nr. 9673. 15,945. 17,035. 17,063. 17,466. 18,731. 19,463 à 10 Thlr.; n) den 1. Oktober 1866: Lit. E. Nr. 1354. 2206. 3178. 9227. 9231. 9369. 10,998. 11,360. 14,139. 16,304 à 10 Thlr.; o) den 1. April 1867: Lit. A. Nr. 4305. 7359. 8845. 10,213 à 1000 Thlr., Lit. B. Nr. 1932 à 500 Thlr., Lit. C. Nr. 2499. 8026. 8173. 10,808. 12,290. 12,606. 13,177 14,508. 16,531 16,747 17,415 17,806. 17,916 à 100 Thlr., Lit. D. Nr. 1281. 2934. 3112. 5623 6147. 6359. 9522 9622. 9945. 10,871. 11,738 12,909. 12,948 13,815 à 25 Thlr.; p) den 1. Oktober 1867: Lit. A. Nr. 1745. 3488. 8458. 9231. 13,140. 14,493. 18,759 à 1000 Thlr.; Lit. B. Nr. 2714. 4140. 4867. 4977. 5064. 5555 à 500 Thlr., Lit. C. Nr 572. 3822 4301. 6519. 6920 7652. 8442. 8615. 12,832. 15,118 18,574. 19,134 à 100 Thlr., Lit. D. Nr. 306. 3074. 5005. 7148. 7503. 7520. 8199. 8666 8763. 10,018 10,786. 11,002. 11,592. 11,774. 13,458. 13,524. 14,576. 14,650 à 25 Thlr.; q) den 1. April 1868: Lit. A. Nr. 177. 1369. 1995. 3587. 4067. 16,678. 17,790. 19,063 à 1000 Thlr., Lit. B. Nr. 1873. 4209 à 500 Thlr., Lit. C. Nr. 30 1105 2296. 2888. 3790. 4770 5343. 7995. 8504. 10,518 11,437. 11 881. 12,855 12,881. 14,872 15,084. 15,681. 16,425. 19 064. 19,136. 19,142. 19,211. 19,224. 19,335 à 100 Thlr., Lit. D. Nr. 1065. 1325. 3983. 4022. 4226. 4475. 6407. 6754. 8893.

Digitized by Google

11,407. 12,433. 13,096. 13,600. 13,948. 14,215. 14,559 à 25 Thlr. Die Schlesischen Rentenbriefe Lit. E. à 10 Thlr. von Nr. 1 bis einschließlich 20,179 sind sämmtlich ausgelooßt und, soweit dies noch nicht geschehen, zur Einlösung zu präsentiren. Die ausgelooßten Rentenbriefe verjähren nach §. 44 des Rentenbank-Gesetzes binnen 10 Jahren.

Breslau, den 14. Mai 1870.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Schlesien.

[2244] **Bekanntmachung.**

Bei der heute erfolgten Auslooßung der Ragniter Kreis-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden und zwar:

1) Von der I. Serie:
Litt. A. über 200 Thlr. Nr. 18. 77. 78.
» B. » 100 Thlr. Nr. 64. 152. 240. 364. 450.
» C. » 50 Thlr. Nr. 25. 72. 114. 170. 233. 283. 311. 339. 365.

2) Von der IV. Serie:
Litt. A. über 500 Thlr. Nr. 47.
» B. » 200 Thlr. Nr. 21. 26. 31.

Dieselben werden den Inhabern hiermit gekündigt und deren Beträge gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen vom 2. Januar k. J. ab baar von der hiesigen Kreis-Kommunalkasse ausgezahlt.

Ragnit, den 29. Juni 1870.

Der kreisständische Finanzausschuß für den Chausseebau.

[1912] **Bekanntmachung.**

Bei der am 2. November pr. im Beisein der kreisständischen Finanz-Kommission stattgefundenen Auslooßung der in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 17. Juli 1867 ausgegebenen Kreisobligationen des Kreises Freystadt sind für den Tilgungstermin, den 2. Januar 1871, folgende Apoints gezogen worden:

Litt. B. Nr. 4. Litt. C. Nr. 200.
» D. » 45. » E. » 297.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch aufgefordert, dieselben mit den dazu gehörigen Coupons und Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst am 2. Januar 1871 einzureichen und das Kapital dagegen in Empfang zu nehmen. Die Verzinsung hört mit dem 2. Januar 1871 auf.

Der Betrag fehlender Coupons wird vom Kapital abgezogen.

Von den bereits früher ausgelooßten Obligationen ist noch Litt. C. Nr. 307 einzulösen.

Freistadt, den 4. Juni 1870.

Der Königliche Landrath.
v. Niedelschütz.

[2196]

Grande Société des Chemins de fer Russes.

Die oben genannte Gesellschaft hat aus den Erträgen der Nicolai-Bahn während der letzten vier Monate des Jahres 1868 eine Dividende von 19 Kopeken pro Aktie festgesetzt, welche hier mit **fünf Silbergroschen** auf den am 1/13. Juli a. cr. fälligen Conpon der Aktien oben genannter Gesellschaft ausbezahlt wird.

Mithin werden die an diesem Termine fälligen
blauen Coupons statt mit Thlr. 3. 10. 6. mit Thlr **3. 15. 6.**
gelben » » » » 16. 22. 6. » » **17. 17. 6.**
vom Verfalltage ab durch uns eingelöst.

Dieselbe Dividende trifft auch die Genuss-Aktien obiger Gesellschaft. Wir sind in Folge dessen beauftragt, den Conpon No. 1 derselben mit **fünf Silbergroschen** einzulösen.

Berlin, im Juni 1870.

Mendelssohn & Co.,
Jägerstrasse 51.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2217] **Prospekt.**

Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.

Subskription auf 3165 Aktien à Thlr. 200 =

Thlr. 633,000 Nominal.

Die Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha unterstützt den Realkredit für städtische und ländliche Grundstücke im Gebiete des Norddeutschen Bundes, indem sie hypothekarische Darlehen an Grundbesitzer oder Korporationen nach den solidesten und bewährtesten Taxgrundsätzen gewährt.

Sie ist berechtigt, zu diesem Behufe Pfandbriefe mit oder ohne Prämien im zwanzigfachen Betrage des eingezahlten Aktienkapitals zu emittiren.

Auf das konzessionirte Aktienkapital sind bisher 600,000 Thlr. mit 50 % Einzahlung ausgegeben, von 5 %igen Prämien-Pfandbriefen kursiren dem entsprechend circa 6 Millionen Thaler.

Die für das verflossene Geschäftsjahr an die Aktionäre gezahlte Dividende belief sich auf 8 9/10 %, obgleich circa 40 % des Reingewinnes zu den verschiedenen Reserven geschrieben wurden.

Gegenüber den vorliegenden zahlreichen Darlehnsgesuchen wird eine weitere Ausgabe von Aktien nothwendig. Da dieser Vermehrung ein entsprechend vergrösserter Umfang der Geschäfte gegenübersteht, ist keinesfalls eine Schmälerung, eher wohl eine Erhöhung der Dividende zu erwarten, umsomehr, als die Verwaltungskosten sich über ein grösseres Kapital vertheilen werden.

Die Deutsche Grundkreditbank zu Gotha offerirt demnach auf dem Wege der öffentlichen Subskription

3165 Stück Aktien von 200 Thlr. à 50 %

Einzahlung mit Anrecht der vollen Dividende pro 1870, gegen Anrechnung jedoch von 4 % Zinsen für die Zeit vom 1. Januar bis 20. Juli a. cr. zum Pari-Course. Die Zeichner der Aktien sind von der gesetzlichen Haftung für weitere Einzahlungen über die eingeschossenen 50 % hinaus befreit und lauten die zu emittirenden Interimsaktien auf den Inhaber.

Die Subskription auf diese Aktien findet Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. Juli a. cr., in den üblichen Geschäftsstunden statt, und zwar:

in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
» » bei der Deutschen Bank,
» Breslau bei Herrn E. Heimann,
» » bei Herrn Jacob Landau,
» » bei Herren Marcus Reiten & Sohn,
» Frankfurt a. M. bei Herrn L. A. Hahn,
» Gotha bei der Hauptkasse der Deutschen Grundkredit-Bank,
» Hamburg bei der Internationalen Bank,
» Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank

unter folgenden näheren Bedingungen:

Subskriptions-Bedingungen.

§. 1.

Bei der Subskription muß eine Kaution von 10 % des Nominalbetrages der gezeichneten Aktien in Baar oder in börsengängigen Effekten hinterlegt werden.

§. 2.

Jeder Subskribent erhält über seine Zeichnung und die hinterlegte Kaution eine Bescheinigung.

§. 3.

Die Subskription findet an den genannten Stellen gleichzeitig statt und wird am 7. Juli Nachmittags 5 Uhr geschlossen; im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnißmäßige Reduktion ein.

§. 4.

Die Repartition wird sofort nach Eintreffen der Berichte von den verschiedenen Zeichnungsstellen veröffentlicht.

§. 5.

Die zugetheilten Aktien sind vom 20. bis 22. Juli an den betreffenden Zeichnungsstellen gegen Zahlung von 50 % des Nominalbetrages und Vergütung von 4 % Zinsen auf diese 50 % für die Zeit vom 1. Januar bis 20. Juli 1870 in Empfang zu nehmen.

§. 6.

Die von der Herzoglich coburg-gothaischen Staatsregierung genehmigten Statuten der Deutschen Grundkredit-Bank, sowie Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei den Subskriptionsstellen zu haben.

Gotha, im Juli 1870.

Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.

[2230] **Diskonto-Gesellschaft.**

Eine außerordentliche General-Versammlung findet am
Dienstag, den 26. Juli d. J., Nachmittags 6 Uhr,
in unserm Lokal, Behrenstraße Nr. 43,
statt.

Gegenstand der Berathung und Beschlußfassung wird sein:
der Antrag des Verwaltungsrathes und der Direktion wegen Ueberlassung von Kommandit-Antheilen an die Kommanditäre der Gesellschaft.

Wir laden zu dieser Versammlung die stimmberechtigten Mitbetheiligten und Kommanditäre unter dem Bemerken ein, daß sie die Eintrittskarten während der letzten drei Tage vor der Versammlung, sowie am Versammlungstage während der Vormittagsstunden in unserm Bureau in Empfang nehmen können.

Die Kommanditäre haben ihre Stimmberechtigung durch eine Bescheinigung über die rechtzeitige Einschreibung der Kommandit-Antheile (Art. 36, 78 des Statuts), sowie durch den fortdauernden Besitz der letzteren nachzuweisen. Auswärtige Kommanditäre können den Nachweis dieses Besitzes durch ein in den acht letzten Tagen vor der Generalversammlung ausgestelltes Zeugniß einer öffentlichen Behörde oder einer angesehenen uns bekannten Firma oder Person führen; auch sind sie befugt, sich durch einen stimmberechtigten Kommanditär vertreten zu lassen, haben aber uns schriftlich anzuzeigen, wem sie desfallsige Vollmacht ertheilen.

Berlin, den 2. Juli 1870.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft.

[2246] **Danziger Privat-Aktien-Bank.**

Status am 30. Juni 1870.

Aktiva.

Geprägtes Gold	Thlr.	343,945
Kassonanweisungen und Noten der Preuss. Bank	»	94,710
Wechselbestände	»	2,940,483
Lombardbestände	»	357,300
Preuss. Staats- und Kommunalpapiere	»	55,278
Grundstück und ausstehende Forderungen	»	56,984

Passiva.

Aktienkapital	Thlr.	1,000,000
Noten im Umlauf	»	989,470
Verzinsliche Depositen mit 2- resp. 3monatlicher Kündigung	»	1,364,520
Guthaben der Korrespondenten und im Girovorkehr	»	240,417
Reservefonds	»	179,620

Digitized by Google

[2248] Monats-Uebersicht
der
Bank des Berliner Kassen-Vereins.

Aktiva:

1) Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	439,990.
2) Kassen-Anweisungen, Noten und Giro-Anweisungen der preussischen Haupt-Bank	»	2,429,834.
3) Wechsel-Bestände	»	1,735,999.
4) Lombard-Bestände	»	1,724,700.
5) Grundstück, verschiedene Forderungen und Aktiva	»	202,500.
6) Staats- und andere Werthpapiere	»	57,545.

Passiva:

1) Bank-Noten im Umlauf	Thlr.	834,770.
2) Guthaben von Instituten und Privatpersonen mit Einschluss des Giro-Verkehrs	»	4,540,971.

Berlin, den 30. Juni 1870.

Die Direktion.
Riess. Warschauer. Hache.

[2236] Monats-Uebersicht
der Provinzial-Aktien-Bank
des Großherzogthums Posen.

Activa.

Geprägtes Geld	Thlr.	334,470.
Noten der Preuß. Bank und Kassenanweisungen	»	7,900
Wechsel	»	1,650,300.
Lombardbestände	»	392,190.
Effekten	»	7,740.
Grundstück und diverse Forderungen	»	107,110.

Passiva.

Noten im Umlauf	Thlr.	1,000,000.
Forderungen von Korrespondenten	»	7,340.
Depositen mit zweimonatlicher Kündigung	»	277,800.

Posen, den 30. Juni 1870.

Die Direktion.
Hill.

[2240] Monats-Uebersicht
der Magdeburger Privatbank.

Activa.

Gemünztes Geld	Thlr.	342,085.
Kassen-Anweisungen und Noten der preußischen Bank	»	56,459
Wechselbestände	»	1,740,400.
Lombardbestände	»	322,340
Diverse Forderungen	»	81,808.

Passiva.

Eingezahltes Aktienkapital	Thlr.	1,000,000.
Banknoten in Umlauf	»	999,720.
Guthaben von Privatpersonen mit Einschluß des Giro-Verkehrs	»	40,312.
Verzinsliche Depositen mit zweimonatlicher Kündigung	»	325,250.
Reservefonds	»	135,627.

Magdeburg, den 30. Juni 1870.

[2243] Staad der Frankfurter Bank
am 30. Juni 1870.

Activa.

Gemünztes Geld und Silber-Barren	Fl.	22,919,000	+ Fl.	31,600
Diskontirte Wechsel	»	11,161,000	+ »	1,003,200
Vorschüsse gegen Unterpfänder	»	3,348,600	+ »	102,500
Wechsel auf auswärtige Plätze	»	4,808,200	— »	245,500
Bank-Immobilien und verschiedene Aktiva	»	311,400	— »	33,100
Darlehen an den Staat (Art. 79 der Statuten)	»	1,000,000	»	
Staatspapiere	»	1,137,600	»	
Diskontirte verlooste Effekten	»	704,500	— »	

Passiva.

Bankscheine im Umlauf	Fl.	29,466,000	+ Fl.	874,400
Giro-Kreditoren	»	5,715,800	— »	57,200
Eingezahltes Aktien-Kapital	»	10,000,000	»	
Unverzinsliche Baar-Depositen	»	—		
Unerhabene Dividende	»	8,600	»	

Bekanntmachung. Vom 1. Juli d. J. ab werden folgende, bisher der Normalklasse des Ostbahn-Tarifs angehörige Artikel in ermäßigte Klassen versetzt und zwar: I. In die Klasse II.A. Alkohol (wie Spiritus), Bleizucker, Bonefitze, Drell aller Art unverpackt, Eisenbeize, Farbehölzer, gemahlen. Farbewurzeln, Gambier (wie Cutch), Hornspitzen (wie Hörner), Knicker (Märbel, Schüsser), Nessel, roh, gefärbt und bedruckt, Most von Wein und Obst, Papiermasse, trockene, Säcke, neue, in festen Rollen, Schiefertafeln, Schilf (Rohr), Stuhlrohr, Bruchmetall exkl. von Blei und Eisen, Colophonium, Degras de peau, Galipot (wie Harz). II. In die Klasse II.B. Jute und Jutegarn, Asphaltdreh, Bast, Kokosnußbelle, Palmnußkörner und Erdnüsse zur Oelgewinnung, Flegme (Lutter), Holzzeugmasse, Seifensiederfluß, Naphtalin (Abfälle von Steinkohlentheer). III. In die Klasse II.C. Chamotmörtel, Trebern, Trestern. Bromberg, 25. Juni 1870.
Königliche Direktion der Ostbahn.

[2242] Monats-Uebersicht
der
Cölnischen Privat-Bank.

Activa.

Gemünztes Geld	Thlr.	374,000
Kassen-Anweisungen und Noten der Preußischen Bank	»	8,100
Wechselbestände	»	2,733,300
Lombardbestände	»	193,100
Diverse Forderungen und Immobilien	»	478,600

Passiva.

Banknoten im Umlauf	Thlr.	1,000,000
Guthaben von Privatpersonen mit Einschluß des Giro-Verkehrs	»	90,100
Verzinsliche Depositen-Kapitalien: mit zweimonatlicher Kündigungsfrist Thlr. 73,800; mit dreimonatlicher Kündigungsfrist » 1,383,300	»	1,457,100

Cöln, den 30. Juni 1870.

Die Direktion.

[2237] Ausweis
der
Oldenburgischen Landesbank
pro 30. Juni 1870.

Activa.

Kassebestand	Thlr.	127,645. 9. 11.	
Wechsel	»	252,863. 20. —.	
Effekten	»	17,246. 11. 1.	
Diskontirte verlooste Effekten	»	122,572. 5. —.	
Konto-Korrent-Saldo	»	361,154. 6. 6.	
Lombard-Darlehen	»	170,670. —. —.	
Nicht eingeforderte 60 % des Aktienkapitals	»	300,000. —. —.	
Diverse	»	11,280. 16. 5.	
	Thlr.	1,363,432. 8. 11.	
Realisationsfond des Staatspapiergeldes: baar Thlr. 607,000. —. —.			
Wechsel » 1,012,126. 8. 8.			
Effekten » 396,160. —. —.			
Diskontirte verlooste Effekten » 7,600. —. —.			
	»	2,082,886. 8. 8.	
	Thlr.	3,446,318. 17. 7.	

Passiva.

Aktienkapital	Thlr.	500,000. —. —.	
Depositen:			
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen Thlr. 562,304. 18. 2.			
Einlagen von Privaten » 350,347. 3. 9.			
	»	912,651. 21. 11.	
Diverse	»	33,666. 25. 8.	
	Thlr.	1,446,318. 17. 7.	
Staatspapiergeld im Umlaufe	»	2,000,000. —. —.	
	Thlr.	3,446,318. 17. 7.	

[2247] BILANZ
vom 30. Juni 1870
— gemäss Art. 34 alin. 2 des Statuts. —

Erworbene, unkündbare hypothekarische und Renten-Forderungen	Thlr.	5,910,500
Emittirte, im Umlauf befindliche unkündbare Pfandbriefe	»	5,910,500

Gotha, 30. Juni 1870.

Deutsche Grundkredit-Bank.
von Holtzendorff. Landsky.

[2245] Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft.

Einnahme pro Monat Juni	1869	42,361	Thlr.	10	Sgr.	6 Pf.
	1870	49,716	»	29	»	— »
Durchschnittlich pr. Tag u. Wagen	1869	10	»	6	»	9 »
	1870	12	»	7	»	3 »

Die Direktion.

Vom 15. Juli d. J. ab tritt direkte Personen- und Gepäckbeförderung in Kraft zwischen:

a) den Stationen Lauban, Alt-Kemnitz, Langenöls und Gersdorf der Schlesischen Gebirgsbahn einer- und sämmtlichen Stationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn andererseits;

b) den Stationen Görlitz und Kohlfurt der hiesseitigen Eisenbahn einer- und den Stationen Schmolz, Canth, Mettkau, Ingramsdorf, Saarau, Groß-Rosen, Brechelshof, Neuhof und Faulbrück der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn andererseits,

via Altwasser.

Berlin, den 21. Juni 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Hier folgt die besondere Beilage

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 26 vom 2. Juli 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Das Lehr-Infanterie-Bataillon. — Die von Minutoliſche Sammlung. — Dr. Rudolf Köpke. — Die Bewegung der Bevölkerung in den größten Staaten Europas 1861—1865.

Das Lehr-Infanterie-Bataillon.

Das Lehr-Infanterie-Bataillon wurde von König Friedrich Wilhelm III. durch Kabinets-Ordre vom 30. Dezember 1819 geſtiftet, es beſtand demnach am 30. Dezember 1869 fünfzig Jahre. Wie alle anderen Truppentheile der Armee das Ereigniß ihres 50jährigen Beſtehens durch beſondere Feier geehrt haben, ſo durfte auch das Lehr-Infanterie-Bataillon mit Genehmigung Sr. Majeſtät des Königs, deſſen beſonderen Intereſſes und Wohlwollens ſich das Bataillon ſeit ſeinem Entſtehen ſtets erfreute, nach dem Zuſammentritt im Jahre 1870 die Jubiläumsfeier ſeiner Stiftung begehen. — Wenn das Lehr-Infanterie-Bataillon auf ſeine Fahne keine Namen ſiegreicher Gefechte, keine glänzenden Waffenthaten aufzuzeichnen vermag, ſo liegt das in der Natur ſeiner Beſtimmung. Sicherlich aber verleihen ihm 50 Jahre eifrigen Fleißes und reger Thätigkeit das Recht, mit Genugthuung auf ſeine Vergangenheit zurückzublicken.

Als nach Beendigung der Kriege vom Jahre 1813—15 ſich durch die Aufnahme bergiſcher und ſächſiſcher Truppen in den preußiſchen Armeeverband große Verſchiedenheiten in Bezug auf Bekleidung, Ausrüſtung und namentlich Ausbildung der Infanterie bemerkbar machten, erließ, wie bereits erwähnt, König Friedrich Wilhelm III. am 30. Dezember 1819 eine Kabinets-Ordre zur Bildung eines Lehr-Infanterie-Bataillons. Der Zweck dieſes Bataillons war in der bezeichneten Kabinets-Ordre dahin ausgeſprochen:

»Die Gleichförmigkeit und Uebereinſtimmung im Dienſt und den Exercir-Uebungen der Infanterie zu befördern, wie dies bei der Kavallerie bereits durch die Reitanſtalt geſchehen.«

und ferner hieß es:

»Die Diviſions-Commandeurs wählen unter den Offiziers Diejenigen aus, welche ſich durch Anlagen und Führung am meiſten auszeichnen, denn Ich habe bei Formation dieſes Bataillons zugleich die Abſicht, diejenigen Offiziere genauer kennen zu lernen, welche für die Folge zu größeren Erwartungen berechtigen.«

Nach der Allerhöchſten Intention ward nun in Potsdam das Lehr-Infanterie-Bataillon aus den damals beſtehenden 36 Infanterie- und 4 Reſerve-Regimentern jeden 15. April formirt, und mit Ausſchluß eines bleibenden Stammes alljährlich abgelöſt. Dieſer Stamm in der Stärke von 4 Offizieren, 16 Unteroffizieren, 8 Spielleuten, 108 Gemeinen bleibt fortwährend in Potsdam zuſammen, unterliegt aber alljährlich einem regelmäßigen Wechſel in der Zuſammenſetzung ſeines Perſonenſtandes. Außer dieſem Stamm ward die Stärke des Bataillons, nach verhältnißmäßiger Vertheilung auf die Regimenter, auf 20 Offiziere, 36 Unteroffiziere, 16 Spielleute, 432 Gemeine normirt. Hierzu gab als permanenten Stamm das Garde- und Grenadier-Corps einen Stabs-Offizier als Commandeur, einen Lieutenant als Adjutanten, 4 Feldwebel und 1 Spielmann als Bataillons-Tambour.

In dieſer Formation trat das Lehr-Infanterie-Bataillon am 1. April 1820 zum erſten Male unter den Augen des Königs Friedrich Wilhelm III. in Potsdam zuſammen. Major von Wichert vom Erſten Garde-Regiment z. F. ward zum Commandeur, Lieutenant von Buddenbrock des nämlichen Regiments zum Adjutanten des Bataillons ernannt. Daſſelbe wurde dem Garde- und Grenadier-Corps attachirt, reſſortirte von der 1. Garde-Infanterie-Diviſion, beziehentlich der 1. Garde-Infanterie-Brigade, und ſtand zunächſt unter den Befehlen des Regiments-Kommandos vom Erſten Garde-Regiment z. F.

Der General v. Atvensleben, Commandeur der 1. Garde-Diviſion, theilte mittelſt Schreibens vom 10. März 1820 dem Bataillon mit:

wie des Königs Majeſtät in Rückſicht, daß die Leute, welche in das zu errichtende Lehr-Infanterie-Bataillon treten ſollen, aus Regimentern ausgeſucht werden, welche größtentheils ſchon Feldzüge mitgemacht und Fahnen erhalten haben, auch dieſem Bataillon eine Fahne zu bewilligen geruht haben.

Es iſt dies die Fahne, welche während des aachener Kongreſſes vom Füſilier-Bataillon Kaiſer-Franz-Grenadier-Regiments, deſſen Fahne mit einem Detachement zum Kongreß nach Aachen gerückt war, zu den Uebungen bei Berlin benutzt ward, und welche ſich noch heute im Beſitz des Bataillons befindet.

Schon am 3. April beſichtigte der König unter den Hecken im Luſtgarten die einzelnen Kommandos und hatte hierbei ſtreng unterſagt, vorher Aenderungen an den Montirungen, Armaturen ꝛc. vorzunehmen, vielmehr ſollten die Leute ſo vorgeſtellt werden, wie ſie von ihren Regimentern bekleidet und ausgerüſtet waren. In Bezug auf Auswahl der Leute, Anzug und Ausbildung derſelben, gab es in der erſten Zeit viel zu eeinnern, doch ſuchte man die Verſchiedenheiten zunächſt proviſoriſch auszugleichen, erſt mit der Zeit ſollten die an dem Bataillon gemachten Erfahrungen den Anlaß zu entſcheidenden Normen für die Armee gewähren.

Mit dem 6. April konnte die Formation des Bataillons als beendet betrachtet werden. Alle Vorbereitungen zum Geſchäfts- und Dienſtbetriebe waren fertig, der Geld- und Verpflegungs-Etat des Bataillons ſtand feſt, es fehlte nur noch der Befehl zum Einrücken in die Communs, dieſe urſprünglich zu Kavalierhäuſern in großartigem Styl gegenüber der Rückſeite des Neuen Palais von König Friedrich II. angelegten Bauten, die das Bataillon fortan aufnehmen ſollten und deren zweckgemäße Einrichtung hierzu der König aus ſeiner Privatſchatulle bezahlte. Am 7. April bezog das Bataillon dies Kaſernement, hatte Tags darauf in Potsdam Kirchenparade und ſtand am 10. April mit der geſammten potsdamer Garniſon in der großen Frühjahrsparade.

In dieſer erſten Zeit ſeines Beſtehens verging faſt kein Tag, der nicht mit einer Inſpizirung oder Vorſtellung verknüpft war. Das junge, eben erſt in ſeiner eigenthümlichen Kombination auftretende Bataillon ſuchte von vornherein allen an daſſelbe geſtellten Anforderungen auf das Eifrigſte zu entſprechen, das ihm dauernd verbleibende lebhafte Intereſſe ſeines Königlichen Kriegsherrn gab ihm dazu den freudigſten Antrieb. Der König beſichtigte am 16. April das Kaſernement und ließ den Mannſchaften ein kleines Feſt arrangiren. In noch höherem Maße aber erwies ſich die lebhafte Theilnahme des Königs für ſeine neue Schöpfung dadurch, daß er bei Gelegenheit der Feſtfeier am Jahrestag der Schlacht von Gr. Görſchen das Bataillon zum Hauptträger der Feſtlichkeiten machte. Für dieſen Tag, den 2. Mai, erließ der König folgenden Befehl:

Ich beabſichtige, bei Gelegenheit des dem Lehr-Infanterie-Bataillon ſchon früher zugedachten Feſtes, welches zufällig am Jahrestag der Schlacht von Gr. Görſchen ſtattfindet, den Leuten der potsdamer Garniſon einen Beweis Meines Wohlwollens durch Theilnahme an dieſem Feſte zu geben, und damit zum Gedächtniß der denkwürdigen Begebenheit eine religiöſe Feier zu verbinden.

Dieſe religiöſe Feier und der ganze Verlauf des durch Speiſung, Spiele und Tanzvergnügungen unter Anweſenheit des Königs und der Königlichen Prinzen in charakteriſtiſcher Weiſe begangenen Feſtes hatte bei den Höchſten Herrſchaften eine ſolche Anerkennung gefunden, auch bei den vom Bataillon Betheiligten eine ſo dankbare Freude hervorgerufen, daß der König in den nächſten Jahren die Wiederholung der Feſtfeier befahl, wobei es bis auf den heutigen Tag verblieben iſt. Der Feſttag für die Stiftungsfeier des Bataillons, alljährlich vom Könige perſönlich nach der Beſichtigung beſtimmt, hat ſich allgemach zu einem Volksfeſte herausgebildet, zu welchem aus weiter Umgegend Theilnehmer und Zuſchauer herbeiſtrömen und dem der Volksmund den allbekannten Namen des »Potsdamer Schrippenfeſtes« — der Name rührt von einem zur Vertheilung kommenden Gebäck her — beigelegt hat. Indem das Bataillon in ſeiner Zuſammenſetzung eine Vertretung des ganzen preußiſchen Volkes darſtellt und zwar eine Vertretung aus den jugendkräftigſten Söhnen des Vaterlandes, gewinnt unter Theilnahme der Königlichen und Prinzlichen Herrſchaften das »Schrippen-

Digitized by Google

fest« die Bedeutung eines vaterländischen Festes im besten Sinne des Wortes, wie ein ähnliches in Preußen und über dessen Grenzen hinaus kaum wieder vorkommen dürfte.

Was nun die dienstlichen Verhältnisse des Bataillons anbetraf, so wurden die verschiedenen Zweige der Ausbildung in bestimmte Zeitabschnitte getheilt, und hierin mit größter Genauigkeit und Strenge der Gang der Uebungen gehandhabt, so daß das Bataillon bei den Herbstübungen in Berlin sich die volle Zufriedenheit des Königs erwarb. Hier war es, wo der König am 17. Oktober für alle zum Lehr-Infanterie-Bataillon kommandirten Unteroffiziere, Spielleute und Gemeine ein bleibendes Abzeichen stiftete, welches so lange zu tragen ist, als die Mannschaften noch bei ihren resp. Regimentern rangirt sind. Das Abzeichen besteht aus einer Schnur in der Farbe der Nummer des Regiments quer über dem unteren Ende der Schulterklappen. Weil sich die Verleihung der Erinnerungsschnur immer unmittelbar an die Besichtigung des Bataillons durch Se. Majestät anschließt, so hat der Humor unserer wehrhaften Jugend für diese Besichtigung den Namen der »Schnurparade« erfunden. Jeder Soldat, der dem Lehr-Infanterie-Bataillon angehört hat, nimmt in seine heimathliche Provinz die Erinnerung an »Schnuppenfest« und »Schnurparade« mit, und so begründen diese populären Ausdrücke die Bekanntschaft mit den Institutionen des Bataillons weit über dessen räumlichen und dienstlichen Wirkungskreis hinaus.

Nachdem das Bataillon in dem ersten Jahr seiner Zusammenberufung fast sechs Monate lang die regste Thätigkeit entfaltet und von Anfang an Gelegenheit geboten hatte, militärische Kontroversen, insbesondere in Bezug auf das Exercir-Reglement, ihrer Lösung entgegenzuführen, erfolgte am 20sten Oktober die Reduktion des Bataillons auf die etatsmäßige Stamm-Kompagnie.

Vom Jahre 1821 an trat das Bataillon regelmäßig in der vorstehend angegebenen Weise wiederum zusammen.

Die Kabinets-Ordre vom 5. Juli 1824 dehnte den Zweck des Lehr-Infanterie-Bataillons dahin aus, daß mit demselben durch Aufnahme von Zöglingen des potsdamer Militär-Waisenhauses und des annaburger Soldatenknaben-Instituts behufs deren militärischer und wissenschaftlicher Ausbildung zu Unteroffizieren eine Schulabtheilung verbunden werden sollte. In einem besonderen Hause einquartiert, bildeten diese Zöglinge die 5. Kompagnie des Lehr-Bataillons, und je nachdem ihre Ausbildung als vollendet angesehen werden konnte, traten sie nach abgelegter Prüfung zur Armee über. Dies Institut wurde unter Beibehaltung des Namens, durch Vermehrung der Zöglinge im Jahre 1847 zu einem selbständigen Bataillon erhoben und vom Jahre 1860 ab »Unteroffizierschule zu Potsdam« benannt.

Unter dem Kommando des Majors von Werder nahm das ganze Lehr-Infanterie-Bataillon Theil an den Uebungen bei Kalisch. Mit dem kombinirten Garde-Detachement rückte es am 1. September in das Lager zu Boczkow, und nach gründlichen Vorübungen hierselbst am 12. September über die Grenze, um sich mit den russischen Truppen zur großen Revue bei Kalisch zu vereinigen.

Bei dem Leichenbegängniß des Königs Friedrich Wilhelm III. fehlte nach des Monarchen eigener Bestimmung auch eine Deputation des Lehr-Infanterie-Bataillons nicht in dem Trauerzuge; sie folgte, mit dem kombinirten Garde-Reserve-Regiment zu einem Bataillon vereinigt, in der Eskorte und erwies dir letzte Ehrenbezeigung dem Könige, der dem Bataillon eine beständige Sorgfalt zugewandt hatte.

In kurzen Zeitabschnitten folgten im Kommando die Majore von Gayl, Graf Waldersee und Graf Blumenthal, bis das Jahr 1848 den Zusammentritt des Bataillons inhibirte und thatsächlich Ende August auch die Stamm-Kompagnie aufgelöst ward. Im Jahre 1852 durch Major Graf Blumenthal aufs Neue formirt, bildete gerade in jener Zeit das Bataillon die Truppe, an der in Gegenwart höherer Offiziere die durch die veränderte Bewaffnung nothwendig erscheinenden Umwandlungen des Exercir-Reglements versucht und erprobt wurden. Nachdem Graf von der Goltz, Oberst-Lieutenant von Bentheim, Major von Medem, Major von Schachtmeyer einander im Kommando gefolgt, nahmen 1860 auch Mannschaften der während der Mobilmachung 1859 neuformirten Regimenter an den Uebungen des Bataillons Theil. Dann folgte im Kommando Major von Kessel, nach ihm Major von Röder bis 1866. Am 5. Mai dieses denkwürdigen Jahres erschien die Mobilmachungsordre für die ganze Armee. Der König entließ persönlich, nach einer Kirchenparade im Lustgarten, die einzelnen Kommandos zu ihren Regimentern und befahl zugleich, daß in seine unmittelbare Nähe zur Stabswache von jedem Regiment 1 Mann kommandirt werden sollte. Das jubelnde »Hoch« auf diese Königliche Auszeichnung bürgte dem Kriegsherrn für die unerschütterliche Anhänglichkeit und Siegeszuversicht seiner gesammten Armee.

1866 war mithin das Bataillon zum zweiten Male gänzlich aufgelöst.

Nach dem Feldzuge ergab sich die erweiterte Aufgabe, das Bataillon auf neuen, größeren Grundlagen durch Heranziehung auch der Regimenter der neuen Provinzen zu formiren. Unter Oberst-Lieutenant von Kleist geschah die Neubildung des Bataillons in der Stärke von 22 Offizieren, 56 Unteroffizieren, 24 Spielleuten und 576 Gemeinen. Als 1868 Oberst-Lieutenant von Boehn die Führung des Bataillons übernahm, wurde diesem zugleich nach Allerhöchster Bestimmung die Auszeichnung zu Theil, zum ersten Mai auch Mannschaften des Königlich sächsischen Armee-Corps, der Großherzoglich hessischen und mecklenburgischen Division, wie auch Mannschaften des braunschweigischen Kontingents unter seinem Kommando zu vereinigen. Es kann somit das Bataillon nach einer abermaligen Vermehrung um 60 Mann in der Stärke von 780 Mann Vertreter der ganzen Norddeutschen Bundes-Armee aufweisen. Gleichheit der Pflicht und kameradschaftlicher Verkehr verbindet hier enger wie anderwärts die Mannschaften der altpreußischen Regimenter mit denen theils der neuen Provinzen, theils der verbündeten Staaten.

Und hiermit hat die Schöpfung König Friedrich Wilhelms III. einen neuen Werth aus sich heraus entwickelt, der zu den dienstlichen Erfolgen moralische von allgemeiner Bedeutung hinzufügt. Wie es der Dienstzweck des Bataillons ist, Gegensätze, Verschiedenheiten, Kontroversen, die sich aus dem pragmatischen Codex der Armee, wie aus jedem anderen herausbilden, auszugleichen, so bietet, ohne daß es dazu einer besonderen Anregung bedürfte, die bloße Existenz einer Schöpfung, wie das Lehr-Infanterie-Bataillon ist, hinreichende Gelegenheit, um zwischen den Söhnen der verschiedensten Stämme des Vaterlandes den Sinn guter Freundschaft, Brüderlichkeit und gegenseitige Achtung zu fördern. Indem dies am Sitze der Sommer-Residenz der preußischen Könige geschieht, inmitten einer an Schönheiten reichen Natur und großartiger Kunstschöpfungen, vor Allem unter dem Auge eines Kriegsherrn, der in der strengen Erfüllung seiner Königlichen Pflichten jedem Soldaten als Beispiel vorangeht, wird Jeder von diesen aus der Zeit seiner Theilnahme an den Uebungen des Lehr-Infanterie-Bataillons neben seinen dienstlichen Erfahrungen eine Fülle der werthvollsten Erinnerungen in sein Heimwesen mitnehmen, deren Nachwirkung nicht ihm allein zu Gute kommt.

Die von Minutolische Sammlung.

Einen Theil der großen Sammlungen, welche der Regierungs-Rath von Minutoli zusammengebracht, hat im vorigen Jahre die Königliche Regierung angekauft und nach stattgefundener Ordnung und Auswahl, zur Förderung des Kunstgewerbes, in dem Gebäude der Königlichen Porzellan-Manufaktur hier öffentlich ausgestellt. Die Ausstellung ist täglich vorläufig von 11 bis 1 Uhr geöffnet, der Eingang zu derselben befindet sich auf dem Hofe des betreffenden Gebäudes. In den beiden Sälen daselbst, zwei Treppen hoch, sind auch noch die alten Sammlungen der Porzellan-Manufaktur, Proben der Thätigkeit derselben seit mehr als hundert Jahren und anderweite Vorbilder von Werth aufgereiht, doch lassen sich die beiden Sammlungen leicht unterscheiden, da nur die Schränke der Minutolischen Sammlung mit Nummern versehen sind, dir mit dem Kataloge derselben korrespondiren. Zum eingehenderen Studium einzelner Ausstellungsgegenstände ist außerdem Gelegenheit geboten; über die Bedingungen, unter welchen die Erlaubniß dazu ertheilt wird, giebt der anwesende Aufseher Auskunft.

Die von Minutolische Sammlung zerfällt in zwei Hauptabtheilungen, die erste enthält Gewebe, Stoffe und Stickereien in fünf Schränken und einigen Staffeleien im ersten Saale, die zweite besteht überwiegend aus Gefäßen und Geräthen aus Irdenwaare, Steingut, Glas, Porzellan, aber auch aus Metall in elf Schränken, nebst einigen frei stehenden Gegenständen in beiden Sälen.

Um den Reichthum des dem Publikum zur Belehrung und zur Benutzung dargebotenen Materials einigermaßen zu kennzeichnen, möge hier eine kurze Uebersicht des Hauptinhalts der einzelnen Schränke folgen.

Nr. 1 enthält Erzeugnisse neuerer arabischer und persischer Industrie, Stoffe und Stickereien von geschmackvollen Farbenzusammenstellungen und anmuthigen Mustern. Hervorzuheben ist besonders ein persischer seidener, bunt und gold

Digitized by Google

gestickter Shawl. Diesen angereiht sind Kleidungsstücke und Gewebe chinesischer und japanesischer Fabrik in ihren bekannten Eigenthümlichkeiten.

In Nr. 2 befinden sich Teppiche, Decken und ein Priestergewand von italienischer und deutscher Arbeit aus der Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert. Besonders bemerkenswerth ist eine große baumwollene Decke mit zierlicher Stickerei in rother Seide. Ferner sind hervorzuheben die Goldstickerkappen schlesischer Bäuerinnen aus dem vorigen Jahrhundert, Zeugniß ablegend von der Wohlhabenheit und dem Sinn für Luxus, die schon damals in diesem Landestheile geherrscht haben müssen.

Schrank 3 weist künstliche Webereien und Seidenstickereien auf, von ersterer Art vier Stücke, die im 14. und 15. Jahrhundert in Italien, noch unter sarazenischem Einfluß, gefertigt worden sind und sich durch die ganz vortreffliche Behandlung der in das Arabeskenartige übergehenden Thierformen auszeichnen, ferner eine anerkennenswerthe Leistung der cölner Weberzunft, eine Borte mit gothischer Minuskelschrift. Unter den Stickereien, die zumeist die Prachtzimmer Herzoglich sächsischer Hofhaltungen geschmückt zu haben scheinen, ist das Hauptstück ein seidenes Kinderkleidchen mit schwerer, überaus prächtiger Golddorle.

Die beiden Schränke Nr. 4 und 5 enthalten Spitzen, Filetarbeiten und Leinenstickereien vorwiegend deutscher und niederländischer Arbeit, unter denen mehrere Stücke nicht allein wegen des Aufwandes an Geduld und Fleiß, sondern auch wegen der hübschen und nachahmenswerthen Dessins Beachtung verdienen.

An den Wänden hängen noch drei Rahmen mit einem Gobelin deutscher Fabrik aus dem 15. Jahrhundert, Scenen aus dem Leben Christi darstellend, mit Seidenstickereien von Blumenstücken und Wappen, und in zwei Rahmen chinesische Künstelein, Genrebilder, die theils zusammengenäht, theils auf die Seide gemalt sind.

Die drei übrigen Schränke dieses ersten Saales enthalten italienische Majoliken, englisches Steingut, Irdenwaare und deutsche und niederländische Fayencen. In Nr. 6 sind vorzugsweise beachtenswerth die in ihrer Art unübertroffen gebliebenen Steingutgeschirre Wedgwoods aus dem Anfange dieses Jahrhunderts. Die bekannten saubern Erzeugnisse dieses Kunsttöpfers mit ihren zarten Figuren und Ornamenten, weiß, meist auf blauem Grunde, finden sich wohl noch vielfach in ältern Haushaltungen, jedenfalls sind hier aber die geschmackvollsten Produktionen vereinigt. Auch die chinesischen Thonwaaren und Peachturnen dieses Schrankes, reich bemalt, lackirt und vergoldet, sind hervorzuheben. Nr. 7 enthält nur italienische Majolika. In Nr. 8 erregen das Hauptinteresse die bunt glasirten Krüge des nürnberger Töpfers Hirschvogel aus dem 16. Jahrhundert, trotz der großen Naivetät in der Behandlung des Figürlichen, nebenher auch die vortrefflichen Proben delfter Fayencen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, meistentheils in den Hauptfarben weiß und blau.

Aus dem zweiten Saale mögen, des innern Zusammenhanges wegen, die hinteren Schränke zuerst genannt werden. Nr. 16 zeigt chinesisches und japanesisches Porzellan aus älterer und neuerer Zeit. Bemerkenswerth sind die beiden Schüsseln aus altchinesischem, grünem, sogenanntem Kaiserporzellan, auch wohl die chinesischen Nachbildungen europäischer Gemälde, besonders originell eine Darstellung des Urtheils des Paris.

In Nr. 15 kann man in äußerst übersichtlicher und instruktiver Weise den Entwickelungsgang der meißner Porzellan-Industrie verfolgen, wie in Nr. 14 den der berliner. Die letztere Fabrik stand von 1750 bis 1761 unter der Direktion von Wegeln, dann bis 1763 unter der von Gotzkowski, worauf sie Staatseigenthum wurde. Untermischt mit denen dieser beiden Hauptfabrikationsorte Deutschlands sind Produktionen der nymphenburger, frankenthaler und höchster Porzellan-Fabriken und Arbeiten von Fürstenberg ausgestellt, die gleichfalls Beachtung verdienen.

Der 13. Schrank weist antik-römisches Glas auf und römisches und venetianisches aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Eine Fülle edler Formen und brillanter Mischungen macht sich hier bemerkbar. Von letzteren mag genannt werden das Petinet, netzförmig mit weißen Fäden durchzogenes Glas, das Aventurie, Glas mit eingesprengtem Golde, endlich opalisirendes Glas.

Die beiden Schränke Nr. 11 und 12 haben Proben vorzugsweise deutscher Glasfabrikation aus dem 16. bis zum 18. Jahrhundert, nebenher einige von böhmischer und englischer Arbeit. Werthvoll sind die Gläser aus der Fabrik des Nürnbergers Johann Schaper, der seine Erzeugnisse mit schwarzen Figuren bemalte, aber in so leichter, duftiger Manier, daß die Zeichnung nur wie ein zarter Rauch auf der Glasmasse zu haften scheine. Die Prachtstücke dieser Kollektion sind die Champagnergläser und Pokale, deren Emdteme, Namenszüge und Wappen beweisen, daß sie am Hofe der polnisch-sächsischen Auguste im Gebrauche waren. Auch die Hofhalle der Grafen von Schwarzburg und des Kurfürsten von Mainz, Johann Philipp von Schönborn, sind vertreten. Einen eigenthümlichen Gegensatz zu diesen schönen und zierlichen Gefäßen bildet das plump geformte, reichlich ein Quart haltende Trinkglas Peters des Großen, mit dem vollen Titel des Monarchen in lateinischer Sprache und der Jahreszahl 1701 versehen, das durch seine trübe Mischung, welche an die antik-römischen Glasfabrikationsversuche erinnert, durch seine rohe Zeichnung und die russischen Buchstabenformen der lateinischen Umschrift beweist, daß es wohl das Erstlingswerk einer von dem Kaiser in seinem Reiche neu angelegten Glasfabrik gewesen sein mag.

Der 10. Schrank enthält Metallsachen verschiedenartigster Bestimmung und verschiedenartigster Heimath. Nürnberger Zinn und Kupfergeräthe, besonders von den Meistern Voß Ammon und Caspar Enderlein aus dem 16. Jahrhundert, andere Zinn- und Messingschüsseln, deren Embleme sie als theils in Sachsen, theils in der Schweiz geschaffen, bezeichnen; französische und chinesische Emaillschmelze und italienische Kunstbronzen bilden den werthvollsten Theil dieser Abtheilung. Ihr reihen sich die kleinen Metallarbeiten im 9. Schranke an, hauptsächlich aus zierlichen Messern, Gabeln und Löffeln, Filigran-Schmuckgegenständen und Möbelbeschlägen, zum Theil noch in bestem Style der Renaissance, bestehend. An der gegenüberstehenden Wand erregt die Aufmerksamkeit und verdiente Anerkennung die schmiedeeiserne Füllung eines Thürbogens aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, deren verschlungene Ornamente noch Spuren einstiger Vergoldung zeigen.

Interessant ist ein Hausaltar von geschliffenem Spiegelglas, nachahmenswerth in dem Reichthum ihrer Muster eine kleine Kollektion von in Leder gepreßten Tapeten aus dem 17. und 18. Jahrhundert, mit welchen beiden Nummern der vor der Hand zur öffentlichen Ausstellung gelangte Theil der von Minutoli'schen Sammlung schließt.

Dr. Rudolf Köpke,

Professor der Geschichte an der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität.

Rudolf Köpke wurde am 23. August 1813 zu Königsberg i. Pr. geboren, wo sein Vater am Friedericianum als Oberlehrer thätig war, besuchte sodann, als sein Vater 1817 an das hiesige Joachimsthalsche Gymnasium als Professor berufen wurde, seit 1825 das so eben genannte Gymnasium und bezog 1832 die hiesige Universität. Hier besuchte er anfänglich philosophische, philologische und theologische Vorlesungen, widmete sich aber dann unter Ranke's Leitung gänzlich dem Studium der Geschichte. Im Jahre 1838 bestand Köpke das Oberlehrer-Examen, absolvirte darauf am Joachimsthalschen Gymnasium das Probejahr und wurde 1840 als Alumnats-Inspektor bei demselben angestellt, gab jedoch später in Folge seiner Berufung zu einer außerordentlichen Professur an der hiesigen Universität sein Amt am Gymnasium auf und hielt während der letzten 10 Jahre, bis zu seinem am 10. Juni d. J. erfolgten Tode, an der Universität und zugleich auch an der Kriegsakademie Vorträge über Geschichte und Literatur. Neben seiner praktischen Wirksamkeit war Köpke gleichzeitig auch auf dem literarischen Gebiete außerordentlich thätig. Die meisten seiner Schriften beziehen sich auf die deutsche Geschichte im Mittelalter. Dahin gehören: »Die Anfänge des Königthums bei den Gothen. Berlin 1859«; »die Geschichte König Otto's I. 936—951«, welche als 2. Theil der »Jahrbücher des Deutschen Reiches unter den sächsischen Kaisern« zu Berlin 1838 erschien; seine Doctor-Dissertation: »De Liedprandi episcopi Cremonensis vita et scriptis cupita duo. Berol. 1841«, welche er im J. 1842 in erweiterter Gestalt herausgab; ferner die Abhandlung »Widukind von Corvey. Ein Beitrag zur Kritik der Geschichtschreiber des 10. Jahrhunderts. Berlin 1867«; endlich »Hrotsuit von Gandersheim. Zur Literaturgeschichte des 10. Jahrhunderts. Berlin 1869«, hervorgerufen durch Aschbachs Hypothese über die Fälschung der Schriften jener gelehrten Nonne durch Konrad Celtis. Außer diesen selbständig veröffentlichten Schriften lieferte Köpke seit 1842 für die Monumenta Germaniae historica eine Reihe von Arbeiten, so die ältere Vita der Königin Mathilde († 968), welche

Digitized by Google

Köpke in einer Handschrift des vorigen Jahrhunderts entdeckt hatte; das Werk des ältesten böhmischen Geschichtsschreibers Cosmas Pragensis; ferner mehrere Vitae s. Ottonis episcopi Bambergensis von verschiedenen Verfassern, unter denen namentlich die vom Scholastikus Herbord zwischen 1147 und 1157 verfaßte hervorzuheben ist. — War Köpke allerdings vorzugsweise mit dem deutschen Mittelalter beschäftigt, so blieb er darum doch nicht der neueren Zeit entfremdet. Das beweist namentlich seine Broschüre: »Das Ende der Kleinstaaterei.« Berlin 1866, und seine Abhandlung über: »Die Gründung der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.« Berlin 1860. 4. — Auch die neuere deutsche Litteratur-Geschichte blieb von Köpke's literarischer Thätigkeit nicht ausgeschlossen. Wir verdanken ihm auf diesem Gebiete die »Beiträge zur Kenntniß Lessings, im Morgenblatt, Augustheft 1844; »Ludwig Tieck. Erinnerungen aus dem Leben des Dichters nach dessen Mittheilungen. Leipzig 1855.« 2 Bde.; und »Heinrich v. Kleists politische Schriften, mit einer Einleitung herausgegeben. Berlin 1862.« — Von den verschiedenen kleinen Abhandlungen und Aufsätzen, die Köpke außerdem für verschiedene Zeitschriften und Zeitungen, wie für Ad. Schmidts Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Pipers Evangelischen Kalender, die Spenersche Zeitung u. s. w. geliefert hat, erwähnen wir noch seine »Erinnerung an Johannes Schultze«, in der Zeitschrift für Preuß. Geschichte und Landeskunde, Juni- und Juliheft 1869.

Die Bewegung der Bevölkerung in den größten Staaten Europas 1861—1865.

Die Statistique de la France, II. Serie., Tome XVIII., enthält im VIII. Abschnitt eine werthvolle Arbeit auf dem Gebiete der internationalen Statistik: die Vergleichung der Bevölkeeungsbewegung in den größten Staaten Europas für die Periode 1861—1865. Die der Berechnung zum Grunde liegenden Zahlen sind nach demselben Prinzip für diesen speziellen Zweck von den Vorstehern der statistischen Bureaus in den einzelnen Staaten berechnet worden, also durchaus homogen. Sie sind Jahresdurchschnitte aus der Periode 1861—1865; nur für Italien und Ungarn sind die Durchschnitte aus den Jahren 1863,4—1865 genommen. Das statistische Materiol über Irland und die Schweiz ist so toenig vollständig gewesen, daß diese Länder bei der Vergleichung meist unberücksichtigt bleiben mußten. Wir müssen im Hinblick auf den uns zu Gebote stehenden Raum auf den Abdruck der absoluten Zahlen verzichten und uns auf die Mittheilung der vergleichenden Resultate jenes Aufsatzes in den relativen Zahlen beschränken.

In Betreff der **Vermehrung der Bevölkerung** nehmen die Länder nachstehende Reihenfolge ein, bei welcher der jährliche Zuwachs auf 100 Einwohner durch die nebenstehende Zahl und die sich dadurch ergebende Verdoppelungsperiode der Bevölkerung in Klammer ausgedrückt ist: europ. Rußland 1,20 (50 Jahre), Schweden 1,22 (52½), Norwegen 1,32 (53), Schottland 1,21 (53), Preußen 1,20 (55), England 1,20 (55), Ungarn 1,09 (64), Sachsen 1,05 (66), Niederlande 1,05 (66), Dänemark 1,05 (66), Belgien 0,88 (79), Württemberg 0,84 (83), Italien 0,83 (84), Bayern 0,70 (99), Spanien 0,67 (104), Oesterreich 0,63 (110), Frankreich 0,38 (183).

Anders gestaltet sich die Reihenfolge, mit Ausnahme von Rußland, welches an erster, Frankreich, welches an letzter, und Preußen, welches an derselben Stelle bleibt, wenn die Länder nach der Zahl der Geburten geordnet werden. Es werden nämlich geboren auf 100 Einwohner (resp. kommt 1 Geburt auf die in Klammer angegebene Einwohnerzahl) jährlich in Rußland 5,07 (19,7), Ungarn 4,10 (24,1), Sachsen 4,01 (24,9), Württemberg 3,94 (25,4), Oesterreich 3,87 (25,8), Preußen 3,84 (26), Spanien 3,84 (26), Italien 3,84 (26,1), Bayern 3,65 (27,4), den Niederlanden 3,60 (28,1), England 3,54 (28,2), Schottland 3,54 (28,2), Schweden 3,30 (30,3), Belgien 3,21 (31,2), Norwegen 3,17 (31,6), Dänemark 3,11 (32,2), Frankreich 2,80 (37,5).

Uneheliche Geburten waren von 100 Geburten in Bayern 22,69, Württemberg 15,79, Sachsen 15,08, Oesterreich 14,72, Dänemark 10,84, Schottland 9,70, Schweden 9,20, Preußen 8,20, Norwegen 7,88, Frankreich 7,50, Belgien 7,10, Ungarn 6,77, England 6,36, der Schweiz (ohne Tessin, Waad und Wallis) 6,20, Spanien 5,63, Italien 4,94, den Niederlanden 3,92, Irland (1863) 3,79, Rußland 3.

Das Uebergewicht der Geburt von **Knaben** stellt sich durch folgende Tabelle dersus: Auf 100 Mädchen wurden Knaben geboren in Spanien 106,50, Italien 106,42, Oesterreich 106,32, Ungarn 105,85, Norwegen 105,70, den Niederlanden 105,70, Bayern 105,59, Irland 105,51, Schottland 105,40, Belgien 105,42, Frankreich 105,13, Dänemark 105,12, Sachsen 105,08, Preußen 105,03, Schweden 104,72, der Schweiz 104,60, Rußland 104,42, England 104,32, Württemberg 104,02. Im Allgemeinen ist das Uebergewicht der Geburt von Knaben bei den ehelichen Geburten stärker, als bei den unehelichen. Nur Dänemark, Schottland und England machen eine Ausnahme von dieser Regel.

Auf 100 Geburten kommen **Todtgeborene** in den Niederlanden (5,03 ehel., 8,68 unehel.) 5,10, der Schweiz (4,79, 7,28) 4,93, Belgien 4,47, 6,47) 4,81, Sachsen (4,27, 5,62) 4,28, Frankreich (4,08, 7,07) 4,30, Preußen (4,02, 5,60) 4,16, Württemberg 13,31, 6,08) 4,07, Dänemark (3,97, 4,07) 3,99, Norwegen (3,82, 5,88) 3,88, Schweden (3,14, 4,70) 3,20, Bayern (3,20, 3,28) 3,24, Oesterreich (1,88, 3,41) 2,09, Italien (1,88, 3,27) 1,76, Spanien 1,28, Ungarn (0,80, 1,82) 0,87. In England Schottland, Irland und Rußland werden die Todtgeborenen nicht gezählt. Bei den Todtgeborenen herrscht das männliche Geschlecht überall vor. Auf 100 todtgeborene Mädchen kommen im Maximum (Spanien) 152,10 todtgeborene Knaben und im Minimum noch 127,08 (Oesterreich).

Das **Verhältniß der ehelichen resp. unehelichen Kinder zur Bevölkerung** ist folgendes: Auf 100 Einwohner treffen jährlich eheliche Kinder in Rußland 4,02, Ungarn 3,07, Italien 3,05, Spanien 3,03, Preußen 3,02, den Niederlanden 3,02, Sachsen 3,01, Württemberg 3,32, England 3,21, Oesterreich 3,20, Schottland 3,10, Belgien 2,88, Schweden 2,82, Norwegen 2,82, Bayern 2,82, Dänemark 2,77, Frankreich 2,40. Dagegen kommen uneheliche Kinder auf 100 Einwohner in Bayern 0,83, Württemberg 0,82, Sachsen 0,80, Oesterreich 0,67, Schweden 0,38, Schottland 0,35, Dänemark 0,34, Preußen 0,32, Ungarn 0,28, Norwegen 0,26, Belgien 0,22, England 0,22, Spanien 0,21, Frankreich 0,09, Italien 0,10, Rußland 0,15, den Niederlanden 0,14.

Die Anzahl von **Heirathen**, welche jährlich auf 100 Einwohner trifft (und die Einwohnerzahl, welche auf eine Heirath kommt) ist für Rußland 1,04 (96 Einw.), Ungarn 0,90 (111), Sachsen 0,88 (113), Preußen 0,85 (117), England 0,85 (118), Italien 0,84 (119), die Niederlande 0,84 (119), Bayern 0,82 (121), Oesterreich 0,82 (122), Spanien 0,80 (125), Frankreich 0,80 (125), Württemberg 0,79 (127), Belgien 0,75 (133), Dänemark 0,74 (136), Schottland 0,71 (141), Schweden 0,71 (141), Norwegen 0,68 (146).

Auf eine Ehe treffen im Durchschnitt an ehelichen **Kindern** in Rußland 4,72, Spanien 4,52, Schottland 4,30, Irland 4,18, Italien 4,24, Ungarn 4,21, Norwegen 4,25, Schweden 4,23, Württemberg 4,22, Preußen 4,14, den Niederlanden 4,07, Oesterreich 4,01, Belgien 3,96, England 3,92, Sachsen 3,90, Dänemark 3,77, Bayern 3,40, Frankreich 3,09.

Eine Vergleichung solcher Ehen, welche zwischen bis dahin unverheirathelen Personen geschlossen sind (**protogame Ehen**), mit solchen, bei welchen ein Gatte früher schon einmal verheirathet gewesen ist (**palingame Ehen**), ergiebt, daß in Schottland, Frankreich und Schweden die ersten am meisten überwiegen. Auf 100 Ehen treffen hier 86,70 resp. 84,77, 84,60 pCt. protogame Ehen. Verhältnißmäßig am wenigsten derartige Ehen kamen (1865) in Oesterreich und Ungarn vor, 76,28 resp. 73,42 pCt. Für Preußen fehlen die Angaben in den betreffenden Tabellen.

In einzelnen Ländern wird bekanntlich bei der Eheschließung gleichzeitig der **Bildungsgrad** der Gatten ermittelt. In Italien sind 60 pCt. der sich Verheirathenden, die weder lesen noch schreiben können, in Irland 46,1, in Frankreich 35,3, in England 28,2, in Schottland 16,6 pCt. Ueberall sind die ganz ununterrichteten Frauen zahlreicher als die Männer.

Die **Todesfälle** verhalten sich zur Bevölkerung, auf 100 Einwohner (und die auf 1 Todesfall treffende Einwohnerzahl) berechnet, wie folgt: Norwegen 1,84 (auf 54,3 Einw. 1 Todesfall), Schweden 1,96 (50,9), Dänemark 2,18 (46,3), Schottland 2,32 (44,0), England 2,28 (43,9), Frankreich 2,28 (43,8), Belgien 2,32 (42,9), Niederlande 2,60 (39,0), Preußen 2,60 (38,6), Bayern 2,95 (33,9), Sachsen 2,98 (33,6), Spanien 2,96 (33,8), Italien 3,01 (33,3), Ungarn 3,09 (32,5), Württemberg 3,11 (32,2), Oesterreich 3,24 (30,9), Rußland 3,68 (27,1). — In allen Ländern überwiegt die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts.

Die Anzahl der Sterbefälle steht mit der Zusammensetzung der Bevölkerung nach den Altersklassen in Verbindung. Die Länder ordnen sich, nach dem Verhältniß der Kinderzahl, in aufsteigender Linie, wie folgt: Frankreich (auf 1000 Einwohner) 270 Kinder, 620 Erwachsene, 110 Greise, Belgien 323 — 598 — 79, Niederlande 326 — 594 — 80, Dänemark 337 — 582 — 81, Schweden 340 — 578 — 82, Italien 342 — 592 — 66, Spanien 348 — 595 — 57, Preußen 354 — 579 — 67, Norwegen 355 — 555 — 90, England 357 — 567 — 76, Schottland 363 — 558 — 79. Diese Reihenfolge stimmt mit der des vorhergehenden Abschnittes nicht überein, dagegen stellt sich die letzte im Ganzen wieder her, wenn die Kindersterblichkeit allein in Betracht gezogen wird. Es sterben nämlich jährlich von 100 Kindern in Norwegen 2,34, Dänemark 2,40, Schweden 2,72, Schottland 2,76, England 3,05, Frankreich 3,19, Belgien 3,33, Niederlande 3,70, Preußen 3,91, Italien 4,72, Spanien 4,70. Es ergiebt sich hieraus, daß die Sterblichkeit in einem Lande sich hauptsächlich durch die der Kinder bestimmt und deshalb zu der Zahl der Kinder in Verhältniß steht.

Ueber die **Lebensdauer** sind in unserer Quelle sehr genaue Tabellen berechnet. Das Resultat derselben ist aus nachstehender Vergleichung, bei welcher die Länder nach der Fruchtbarkeit der Bevölkerung in absteigender Linie geordnet sind, ersichtlich: Preußen, mittlere Lebensdauer von der Geburt an 36 Jahr 5 Monat (vom vollendeten 1. Lebensjahre an 45 Jahr), Spanien 31 J. 2 M. (40 J. 3 M.), Italien 31 J. 10 M. (40 J. 6 M.), Niederlande 38 J. 1 M. (45 J. 7 M.), England 40 J. (47 J. 1 M.), Schottland 40 J. 9 M. (46 J. 5 M.), Schweden 45 J. 3 M. (51 J. 3 M.), Belgien 40 J. 3 M. (47 J.), Norwegen 48 J. (52 J. 6 M.), Dänemark 45 J. 4 M. (51 J.), Frankreich 39 J. 10 M. (48 J. 7 M.). Die mittlere Lebensdauer geht also nicht mit der Fruchtbarkeit parallel.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 154. Berlin, Montag den 4. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Obersten z. D. von Zastrow, Bezirks-Commandeur des 2. Bataillons (Deutsch-Crone) 4. Pomm. Landw.-Regts. Nr. 21, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem evangelischen Pfarrer Tewaag zu Wickede im Kreise Dortmund den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Hauptmann Treptow vom Invalidenhause zu Berlin den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; sowie dem Kandidaten der Theologie, Georg Carl Gelpke in Romberg im Kreise Breslau, und dem Rheder Rudolph Reinhardt zu Pillau die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen;

Den Appellationsgerichts-Vize-Präsidenten, Geheimen Ober-Justiz-Rath Sydow in Glogau, zum Präsidenten des Appellationsgerichts in Münster;

Den Geheimen Justiz-Rath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Freiherrn von Slaubitz, zum Vize-Präsidenten des Appellationsgerichts in Glogau;

Den Appellationsgerichts-Rath Werner in Ratibor, den Ober-Staatsanwalt von Graevenitz in Marienwerder, den Appellationsgerichts-Rath Krüger in Breslau und den Appellationsgerichts-Rath Scholtz in Posen zu Ober-Tribunals-Räthen;

Den Kreisgerichts-Direktor Koch in Naumburg a. S. zum Direktor des Appellationsgerichts in Halberstadt mit dem Range der Ober-Regierungs-Räthe;

Den Ober-Gerichts-Rath Ritter in Verden zum Appellationsgerichts-Rath bei dem Justiz-Senat in Ehrenbreitstein und den Kreisgerichts-Rath Wienstein in Stettin zum Rath bei dem Appellationsgericht in Insterburg; so wie

Den Professor Dr. Wieseler in Greifswald zum Konsistorial-Rathe und Mitgliede des Konsistoriums der Provinz Pommern zu ernennen;

Dem Sanitäts-Rath Dr. Gans in Karlsbad den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen;

Den Gutsbesitzer und Gerichts-Assessor Joseph Freusberg zum Landrathe des Kreises Olpe im Regierungsbezirke Arnsberg zu ernennen; und

Dem Provinzial-Steuer-Sekretär Mohncke in Danzig bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Ihre Majestät die Königin haben Allergnädigst geruht, dem Handschuhfabrikanten Gustav Peisert hierselbst das Prädikat Allerhöchstihres Hof-Lieferanten zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den im auswärtigen Amte des Norddeutschen Bundes fungirenden Beamten: Konsul Göring und Gerichts-Assessor Dr. juris Geßner den Charakter als Legations-Rath zu verleihen.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Den Herren F. Edmund Lohde & Knoop in Dresden ist unter dem 1. Juli 1870 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Flüssigkeitsmesser, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Finanz-Ministerium.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 8 des Gesetzes vom 23. Dezember 1867, betreffend die Abhülfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes (Ges. S. S. 1929), wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 30. Juni d. J. 2,212,243 Thlr. Darlehnskassenscheine im Umlauf sich befunden haben.

Berlin, den 1. Juli 1870.

Der Finanz-Minister.
Im Auftrage:
Elwanger.

Die Ziehung der 1. Klasse 142. Königlicher Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 6. Juli d. J., früh 7 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einzählen der sämmtlichen 95,000 Loose-Nummern nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1. Klasse wird schon heute Nachmittags 2 Uhr, durch die Königlichen Ziehungs-Kommissarien, im Beisein der dazu besonders aufgeforderten Lotterie-Einnehmer Herren Hemptenmacher, Matzdorff und Cunow von hier öffentlich im Ziehungssaal des Lotteriegebäudes stattfinden.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Preußische Bank.

Wochen-Uebersicht
der Preußischen Bank vom 30. Juni 1870.

Aktiva.

1)	Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	87,370,000
2)	Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	"	2,267,000
3)	Wechselbestände	"	97,770,000
4)	Lombardbestände	"	20,136,000
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	"	13,923,000

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	Thlr.	167,965,000
7)	Depositenkapitalien	"	21,717,000
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs	"	3,039,000

Berlin, den 30. Juni 1870.

Königlich Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.
von Dechend. Boese. Rotth. Gallenkamp.
Herrmann. von Koenen.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Prinz Heinrich XIII. Reuß, nach Stonsdorf.

Se. Excellenz der Staats- und Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, von Selchow, nach Wiesbaden.

Se. Excellenz der General der Infanterie und General-Inspecteur der Artillerie, von Hindersin, nach Friedland O. S.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Präsident des Evangelischen Ober-Kirchen-Raths Dr. Mathis, nach Bad Ems.

Der General-Major und General-Telegraphen-Direktor von Chauvin, nach Bayern.

Berlin, 4. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem ordentlichen Professor Dr. Hof

Digitized by Google

mann und dem außerordentlichen Professor Dr. Rammelsberg zu Berlin die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Italien Majestät ihnen verliehenen Commandeur-Kreuzes resp. Ritterkreuzes des Ordens der italienischen Krone zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 4. Juli. Ihre Majestät die Königin, Allerhöchstwelche vorgestern Vormittag Baden verließ, besuchte gestern Vormittag von Coblenz aus Se. Majestät den König in Ems, woselbst heute Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden ebenfalls erwartet wird. Die Königliche Tochter wird in Coblenz übernachten und morgen nach Baden zurückkehren. — Der Königliche Kammerherr Graf Loë hat den Dienst übernommen.

— Am 1. Juli, als am zehnten Jahrestage der Uebernahme des General-Kommandos des 3. Armee-Corps duech Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Karl, hatte eine Deputation des Armee-Corps die Ehre, Se. Königliche Hoheit im Jagdschlosse Glimke, unter Ueberreichung eines silbernen Tafelaufsatzes und einer Namensliste des Corps, im Namen des letzteren zu beglückwünschen. Der General-Lieutenant v. Stülpnagel, Commandeur der 5. Division, wies in einer Ansprache auf die in den Raum von zehn Jahren zusammengedrängten großen Begebenheiten hin, an denen das brandenburgische Armee-Corps unter der Leitung Sr. Königlichen Hoheit und in zwei Kriegen unter dessen unmittelbarer und nächster Führung einen so bedeutenden Antheil genommen. Se. Königliche Hoheit dankte in herzlichen Worten. Demnächst hatte die Deputation die Ehre, zur Tafel gezogen zu werden. Der 3 Fuß hohe, monumental gehaltene, aus dem Atelier von Sy u. Wagner hervorgegangene Tafelaufsatz zeigt, auf einem kräftigen Fuße sitzend, einen Artilleristen, Kavalleristen, Infanteristen und Pionier. Auf dem Fuße ruht eine flache Schaale, auf deren breitem Rande in bandartigem Ornament die Namen und Daten der Gefechte und Schlachten, in welchen das 3. Armee-Corps unter Sr. K. H. Führung gekämpft hat, eingravirt sind. Die sich aus der Schaale erhebende, mit entsprechenden reichen Ornamenten und in Bezug auf die auch zu Wasser stattgehabten Kämpfe mit der Rostra geschmückte Säule trägt als Bekrönung eine Viktoria.

Wiesbaden, 2. Juli. Dem Kommunal-Landtag ist folgender »Entwuef eines Gesetzes, betreffend die nassauische Brandversicherungs-Anstalt«, von dem Königlichen Landtags-Kommissar zur Berathung mitgetheilt worden:

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt: §. 1. Vom 1. Januar 1871 ab geht die Verwaltung der durch die Nassauische Brandassekuranz-Ordnung vom 17. Januar 1806 gegründeten und durch die Verordnung vom 14. September 1867 (Ges.-Sammlung Seite 1551) erweiterten Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt als eines fortan kommunalständischen Instituts auf den Kommunal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden und dessen Organe über §. 2. Der Kommunal-Landtag beschließt über die Einrichtungen der Anstalt und erläßt mit Königlicher Genehmigung die zu diesem Behufe erforderlichen reglementarischen Bestimmungen. Durch letztere dürfen jedoch die Vorschriften der Brandassekuranz-Ordnung vom 17. Januar 1806 und der dazu ergangenen ergänzenden und abändernden Verordnungen nur insoweit abgeändert werden, als sich diese Vorschriften auf die Organisation, die Verwaltungsgrundsätze und die Geschäftsformen der Brandversicherungs-Anstalt beziehen. Urkundlich ꝛc.

Hamburg, 2. Juli. Weitere Konflikte zwischen den strikenden Arbeitern und der Polizei sind nicht vorgekommen. Wiederholte Versuche, Versammlungen in Eimsbüttel abzuhalten, wurden sofort nach Erscheinen der Polizei aufgegeben. Eine kleine Anzahl strikender Arbeiter hat sich nach dem holsteinischen Orte Pinneberg begeben.

Sachsen. Altenburg, 2. Juli. Gestern Nachmittag traf der Erbprinz von Schwarzburg-Sondershausen mit Gemahlin hier ein.

— Die feierliche Beisetzung der irdischen Ueberreste des Prinzen Friedrich in der Herzoglichen Familiengruft findet am Dienstag, den 5. Juli, Morgens 8 Uhr, statt.

Hessen. Darmstadt, 2. Juli. Die Prinzessin Anna von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Vormittag wieder nach Schwerin zurückgereist.

Baden. Karlsruhe, 2. Juli. Se. Königliche Hoheit der Großherzog wird morgen früh 9 Uhr sich nach Mannheim begeben, um daselbst dem Musikfeste anzuwohnen, und gedenkt Dienstag, den 4. Juli, nach Baden zurückzukehren.

— Die Abreise Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin nach St. Moritz im Engadin, welche den 1. Juli stattfinden sollte, ist in Folge eines Unwohlseins des Prinzen Ludwig Wilhelm bis zur nächsten Woche verschoben worden.

— General-Lieutenant von Hartmann hat sich gestern vor seiner heute erfolgten Abreise bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Frau Großherzogin verabschiedet.

Bayern. München, 2. Juli. Die Abgeordnetenkammer beschloß bezüglich der Advokatenordnung, daß Jeder, welcher die Richterprüfung bestanden und drei Jahre bei einem Advokaten praktisch gearbeitet hat, zur Advokatur zugelassen werden könne.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 1. Juli. Die »Wien. Z.« veröffentlicht folgende Kaiserliche Handschreiben:

Lieber Graf Potocki! Indem Ich den Minister und Leiter des Ministeriums für Landesvertheidigung Victor Freiherrn v. Widmann über sein Ansuchen seines Amtes in Gnaden enthebe, übertrage Ich Ihnen die einstweilige Leitung dieses Ministeriums.

Ischl, den 28. Juni 1870.

Franz Joseph m. p.

Potocki m. p.

Lieber Graf Potocki! Ueber Ihre Anträge ernenne Ich den Minister und Leiter des Finanz-Ministeriums Ludwig Freiherrn von Holzgethan zu Meinem Finanz-Minister, den Minister und Leiter des Ackerbau-Ministeriums Alexander Freiherrn v. Petrinó zu Meinem Ackerbau-Minister und den Hofrath des Obersten Gerichtshofes Dr. Kort v. Stremayr zu Meinem Minister für Kultus und Unterricht, indem Ich Meinen Justiz-Minister Adolf Ritter v. Tschabuschnigg von der Leitung des Ministeriums für Kultus und Unterricht enthebe.

Ischl, den 30. Juni 1870.

Franz Joseph m. p.

Potocki m. p.

— Die Großfürstin Konstantin von Rußland ist mit dem Großfürsten Wratislaw Konstantinowitsch am 29. Juni in Innsbruck angekommen.

— Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt sind aus Dessau in Marienbad zum Kurgebrauche eingetroffen.

— Der Minister-Präsident Graf Potocki hat die Leitung des Ministeriums für Landesvertheidigung übernommen.

— Nach einem der »Abendpost« zugegangenen Telegramm aus Warschau wurde der Erzherzog Albrecht an der österreichisch-russischen Grenze von dem General-Adjutanten des Kaisers von Rußland, General Knoring, und mehreren Offizieren empfangen und traf in deren Begleitung am 1. d. M. um 10 Uhr in Warschau ein. Der Kaiser erwartete den Erzherzog am Bahnhole und geleitete denselben zum Abstiegequartier in das Schloß Lazienki.

— Das »Reichsgesetzblatt« enthält eine Verordnung des Handels-Ministeriums vom 29. Juni 1870, betreffend die Ermäßigung des inländischen Telegraphentarifs.

Pesth, 30. Juni. Im Unterhause begann heut die Debatte über das Munizipalgesetz.

— In der Oberhaussitzung wurde das Gesetz, betreffs Ablösung der Kettenbrücke und die Kandidatenliste des Unterhauses für die Stelle des Präsidenten des Staatsrechnungshofes, angenommen.

Schweiz. Bern, 30. Juni. Der Bundesrath hat in außerordentlicher Sitzung die Botschaft und die Anträge an die Bundesversammlung, betreffend den Vertrag mit Italien vom 15. Oktober 1869 über die Erstellung einer Alpenbahn durch den St. Gotthard, die Uebereinkunft, durch welche der Norddeutsche Bund dem Vertrag beigetreten, endlich die Verpflichtungsscheine der Central- und Nordostbahn für die von ihnen übernommenen Subventionsbeträge und die daran zu knüpfende Aenderung der Genehmigungsbeschlüsse zu den Konzessionen dieser Gesellschaften durchberathen und endgültig festgestellt. Die Veröffentlichung der Botschaft soll in thunlichster Bälde folgen; die Anträge sind in nachstehenden Beschlußentwürfen enthalten.

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Einsicht des zwischen den Bevollmächtigten der schweizerischen Eidgenossenschaft und den Bevollmächtigten der Königlich italienischen Regierung unter Ratifikationsvorbehalt abgeschlossenen Staatsvertrages, dat. Bern, 15. Oktober 1869, betreffend die Erstellung einer Alpenbahn durch den St. Gotthard; der zwischen denselben Bevollmächtigten in Bern am 26. April 1870 vereinbarten Zusatzartikel zu obigem Vertrage; der zwischen dem Bevollmächtigten der schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Bevollmächtigten der Königlich italienischen Regierung und des Norddeutschen Bundes abgeschlossenen Uebereinkunft, dat. Berlin, 20. Juni 1870, betreffend den Beitritt des Norddeutschen Bundes zu dem zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossenen Staatsvertrag vom 15. Oktober 1869; der hierauf bezüglichen Botschaft des Bundesrathes vom 30. Juni 1870, beschließt:

Digitized by Google

1) Es wird dem erwähnten Staatsvertrage vom 15. Oktober 1869 sammt den Zusatzartikeln vom 26. April 1870, sowie der Uebereinkunft vom 20. Juni 1870 die Genehmigung ertheilt.

2) Der Bundesrath wird erst dann zur Auswechslung der Ratifikationsurkunden schreiten, wenn die ganze von der Schweiz vertragsgemäß übernommene Subvention von 20 Millionen Franken durch bindende Verpflichtungen Dritter vollständig gedeckt sein wird.

3) Der Bundesrath wird ermächtigt, den später nöthigenfalls abzuschließenden Vorkommnissen mit anderen Staaten über deren Beitritt zum Staatsvertrage vom 15. Oktober 1869 die eidg. Ratifikation zu ertheilen, sofern dieselben keine von dem erwähnten Vertrage abweichenden Bestimmungen enthalten.

4) Der Bundesrath wird eingeladen, über die Frage der Anwendbarkeit von Differentialtarifen im innern und im schweizerisch-ausländischen Verkehr bei Anlaß seiner Vorlage über das Postulat vom 24. Juli 1869, betreffend die Bundeskompetenzen in Sachen des Eisenbahnbetriebes, Bericht zu erstatten und Anträge vorzulegen.

5) Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Einsicht der Verpflichtungsscheine der schweizerischen Centraldahngesellschaft und der schweizerischen Nordostbahngesellschaft für die von ihnen übernommene Subvention an das Gotthardunternehmen, d. d. 21. März und 23. März 1870; und der bezüglichen Botschaft des Bundesrathes von .. Juni 1870; in Ergänzung der Ratifikationsbeschlüsse zu den Konzessionen der genannten Gesellschaften, beschließt:

1) Insofern der Bund auf den 1. Mai 1888 den Rückkauf der schweiz. Nordostbahn oder der schweiz. Centralbahn oder beider erklärt, gelten in Bezug auf die Subventionssumme, welche diese Bahnen auf Grundlage des schweizerisch-italienischen Vertrages vom 15. Oktober 1869 an das Gotthard-Eisenbahnunternehmen bezahlt haben werden, folgende Bestimmungen: a) Bei der nach Maßgabe des Art. 2 der betreffenden Bundesbeschlüsse vorzunehmenden Ausmittlung der Rückkaufssumme wird von dem Reinertrag der Durchschnittsjahre derjenige Nettogewinn abgezogen, welcher den genannten Bahngesellschaften aus dem durch die Eröffnung der Gotthardbahn erzielten Mehrverkehre entstanden sein wird. b) Ueber die nach diesem Grundsatz (litt. a) festgesetzte Rückkaufssumme hinaus bezahlt die Eidgenossenschaft den beiden Bahngesellschaften dasjenige Subventionskapital ohne Zinsen, zu welchem sie sich dem Bunde gegenüber zu Gunsten des Gotthardunternehmens verpflichtet und insoweit sie dasselbe wirklich ausbezahlt haben.

2) Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Belgien. Brüssel, 3. Juli. Der »Moniteur belge« publizirt die Ernennungen Anethans zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Cornesse's zum Justiz-Minister, Kervyn's zum Minister des Innern, Tacks zum Finanz-Minister, Jacobs' zum Minister der öffentlichen Arbeiten und Guillaume's zum Kriegs-Minister.

Großbrittannien und Irland. London, 1. Juli. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde die Vorlage über die Gebührenregulirung des unteren Advokatenstandes zum dritten Male gelesen. Darauf wurde die Bill behufs Amendirung der heutigen Bestimmungen über das Studium der Medizin und die Anforderungen und die Zulassung zur ärztlichen Praxis berathen.

Im Unterhause wurden wieder die Unfälle beim Marsch verschiedener Regimenter, die auf dem Wege nach Aldershot waren, besprochen, und darauf die Berathung über die Unterrichtsvorlage im Komite des ganzen Hauses wieder aufgenommen.

— Die vierteljährigen Ausweise über die Staatseinnahmen liegen heute vor und zeigen im Ganzen folgende Ergebnisse: Zunächst belief sich der Gesammtbetrag der Einnahmen für das Quartal auf 16,308,594 Pfd. St., was einen Ausfall von 2,538,450 Pfd. St. gegen denselben Zeitraum im vorigen Jaher darstellt. Wendet man sich zu den einzelnen Posten, so findet sich, daß die Accise 295,000 Pfd. St., die Post 50,000 Pfd. St., die Telegraphen 140,000 Pfd. St., die Kronländereien 1000 Pfd. St. und vermischte Einnahmen 16,550 Pfd. St. mehr eindrachten als in den entsprechenden drei Monaten des Jahres vorher. Andererseits weisen die Zölle eine Mindereinnahme von 482,000 Pfd. St., Stempeleinnahmen von 224,000 Pfd. St., abgeschätzte Steueen von 721,000 Pfd. Sterl. und Einkommensteuer von 7,599,000 Pfd. St. auf. Nimmt man das mit dem Quartal endende Jahr zusammen, so beläuft sich die Einnahme auf 72,895,802 Pfd. St. oder 259,230 Pfd. St. weniger als im Jahre vorher.

— 2. Juli. Im Oberhause ging die Vorlage behufs Abschaffung der Akte über kirchliche Territorialtitel durch das Stadium der Komiteberathung.

Die Nachmittagssitzung des Unterhauses wurde durch die Berathung der Unterrichtsvorlage im Komite des ganzen Hauses in Anspruch genommen.

Frankreich. Paris, 2. Juli. Der gesetzgebende Körper verhandelte in der heutigen Sitzung über die Petition der Prinzen von Orleans. Die Kommission beantragte, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Gegen den Antrag der Petition und für die Petition sprachen die Abgg. Kératry und Estancelin, indem dieselben namentlich hervorhoben, daß die Prinzen sich zu keiner Zeit auf Konspirationen eingelassen hätten. Namens des Ministeriums erwiderte Ollivier dem Vorredner, daß soziale und politische Gesetze dem Verlangen der Bittsteller entgegenständen. Mitglieder einer gestürzten Dynastie könnten aber nicht in das Vaterland zurückkehren, wie einfache Bürger, denn in ihrer Eigenschaft als Erben vergangener Größe könnten sie sich Hoffnungen auf die Zukunft hingeben. Ganz besonders sei auch zu berücksichtigen, daß kein Ausdruck in der Petition eine offene Anerkennung der gegenwärtigen Lage der Dinge in Frankreich in sich schließe. Es sei daher zu befürchten, daß die Rückkehr der Prinzen gewisse Bestrebungen wieder ins Leben rufen und zu lebhaften Agitationen führen würde. Wenn auch die Regierung in keiner Weise eine Gefahr befürchte, so müsse sie doch vor Beunruhigung und Bedrohung der öffentlichen Ordnung auf der Hut sein, da sie die Aufgabe habe, diese Ordnung sicher zu stellen. Jules Favre wendete sich gegen die Ausführungen Olliviers, namentlich so weit es sich um die sozialen Gesetze handelt, und sagte, es sei einzig und allein ein dynastisches und persönliches Interesse, welches die Aufrechterhaltung der Ausnahmsgesetze veranlasse; er müsse sich gegen die Doktrin erklären, welche eine Familie außerhalb des Gesetzes stelle, und namentlich auch das Verbannungsgesetz von 1848 heute entschieden mißbilligen und sein Bedauern aussprechen, daß er damals für dasselbe gestimmt habe. Die Abstimmung erfolgte durch Namensaufruf, und wurde die Tagesordnung mit 174 gegen 31 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

— Das »Jouenal officiel« veröffentlicht den zwischen Frankreich und Italien am 12. Mai 1870 abgeschlossenen Auslieferungsvertrag.

— Der Hof hat um den Prinzen Jerome Bonaparte-Paterson achttägige Trauer angelegt.

Spanien. Madrid, 2. Juli. Prim ist wieder eingetroffen.

— 3. Juli. Wie der »Imparcial« versichert, wurde gestern im Ministerrathe die Frage über einen neuen Thronkandidaten angeregt.

Gestern Abend sind wieder von Neuem Unruhen in der Umgegend des Casino vorgekommen. Zahlreiche Verwundungen, wobei ein Mensch getödtet wurde, und mehrere Verhaftungen fanden statt.

Italien. Florenz, 2. Juli. Die »Economista« meldet die Unterzeichnung einer Konvention zwischen Italien, Baden und Württemberg zum gegenseitigen Schutze der Autorenrechte.

Rom, 3. Juli. Das Konzil votirte gestern die Vorrede und die beiden ersten Kapitel des Entwurfs über den Primat und über die Unfehlbarkeit. Die Diskussion über das vierte Kapitel wird noch fortgesetzt.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 2. Juli. Der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch ist auf der Reise nach dem Kaspischen Meer am 21. Juni in Simbirsk und der Großfürst Alexei Alexandrowitsch auf dem Dampfer »Cesarewitsch« am 30. Juni in Wologda eingetroffen.

— Graf Chotek hat sich nach Warschau begeben.

Dänemark. Kopenhagen, 1. Juli. Die Prinzessin Louise und Prinz Julius von Glücksburg kamen gestern Mittag von Fredensburg nach Kopenhagen, von wo sie ihre Reise über Korsör nach Itzehoe gestern Abend fortsetzten. Nach Kopenhagen wurden sie vom Prinzen Hans begleitet. In Lyngby schloß sich ihnen die verwittwete Königin Caroline Amalie an.

Amerika. Washington, 2. Juli. Das Repräsentantenhaus beendete heute die Berathung über die Schenkische Konsolidirungsbill und nahm dieselbe mit 129 gegen 41 Stimmen an. Nach gegenwärtiger Fassung bestimmt die Bill die Ausgabe von 1000 Millionen Dollars vierprozentiger Bonds, die in baarer Münze in 30 Jahren al pari zurückzahlbar und abgabenfrei sind. Die neuen Bonds sind al pari umtauschbar gegen die bereits im Verkehr befindlichen Bonds, oder verkäuflich gegen Goldzahlung. Der hieraus resultirende Erlös soll zur Einlösung der fällig werdenden 5/20 Bonds verwendet werden. Die Ausführung der Bill bleibt der Diskretion des Schatzamts-Sekretärs überlassen. Wie es heißt, dürfte aber die Annahme der Bill Seitens des Senates unwahrscheinlich sein. Auf Antrag Buttlers nahm das Repräsentantenhaus eine Resolution dahin lautend an, den Präsidenten aufzufordern, daß er an die großbrittannische Regierung die Frage richte, mit welchem Rechte und auf wessen Befehl

amerikanische Fischerboote auf Fahrten nach ihren Fischereien angehalten worden sind.

— In der heutigen Sitzung verwarf der Senat bei Berathung der Steuervorlage ein Amendement zur Besteuerung der Interessen auf die Staatsschuld mit 36 gegen 12 Stimmen. Der Handelsausschuß des Repräsentantenhauses hat heute günstig über eine Bill berichtet, welche Dampfern amerikanischer Konstruktion eine Subsidie von 3 Doll. per Meile zur Beförderung der Posten zusichert. Die Schenck'sche Fundirungsbill hat das Haus ohne Amendement passirt.

— Dem Monatsausweise des Finanz-Ministers zufolge beläuft sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten am heutigen Tage auf 2,652,250,000 Doll., oder 20,250,000 Doll. weniger als am 1. Juni. Der Baarbestand des Staatsschatzes beträgt 112,750,000 Doll. Gold und 29,000,000 Doll. Papier.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

London, Montag, 4. Juli, Morgens. Im Ministerium haben folgende Veränderungen stattgefunden: Lord Granville erhielt das Ministerium des Auswärtigen, Lord Kimberley das Ministerium der Kolonien, Lord Halifax das Geheimsiegel, der Vicepräsident des Unterrichtsraths Forster tritt in das Kabinet, behält jedoch seine bisherige Stellung bei.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung« Nr. 48 hat folgenden Inhalt: General-Verfügungen vom 26. Juni 1870: Aufhebung des Debitsverbots der in London erscheinenden Zeitschrift »Hermann«; vom 28. Juni 1870: Formulare zu den Post-Einlieferungsscheinen, und: Erweiterte Anwendung der Post-Quittungsbücher; vom 29. Juni 1870: Benutzung der Korrespondenzkarten für Sendungen der Behörden; und Portofreiheit in Militär- und Marine-Angelegenheiten; vom 27. Juni 1870: Zahl der durch Vermittelung der Postversicherungs-Kommission versicherten Post-Unterbeamten.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Telegraphenverwaltung«, Nr. 14 hat folgenden Inhalt: Verfügung vom 21. Juni 1870: Ausfüllung der Antwortsformulare; und Erfoederniße der zu befoedernden Depeschen.

— Die Nr. 26 des »Preuß. Hand. Archivs« enthält: Gesetzgebung: Spanien: Mobilisation der Attribute der Hafenzollämter zu Arenys del Mar und Puycerda. — Taxavergütung bei der Einfuhr von Phosphor. — Zollbehandlung von Farbholzextrakt. — Erläuterung des Begriffs von Kriegskontrebande. — Aufhebung der Zollbefreiungen für verschiedene Handelsartikel auf den Philippinen. — Venezuela: Ermäßigung der Einfuhrzölle und Aufhebung der Ausfuhrzölle. — Statistik: Zollverein: Vergleichung der gemeinschaftlichen Zolleinnahmen an Ein- und Ausgangs-Abgaben im 1. Quartal 1870 mit denen des Vorjahres. — Italien: Jahresbericht des Konsulats zu Ancona für 1869. — Vereinigte Staaten von Nordamerika: Die wirthschaftliche und kommerzielle Lage Kaliforniens im Jahre 1869. — Mittheilungen: Berlin. Tilsit. Magdeburg. Halle. Altona. Osnabrück. Minden. Crefeld. Elberfeld. Christiania. Santiago de Cuba.

— Die Nr. 21 des »Justiz-Ministerial-Blattes« publizirt u. A.: eine Allgemeine Verfügung vom 14. Juni 1870, betreffend die Adressirung von Werth- und rekommandirten Sendungen an Behörden, welche durch einzelne Beamte repräsentirt werden; und ein Erkenntniß des Königlichen Ober-Tribunals vom 1. Juni 1870.

— Nr. 26 der Annalen der Landwirthschaft in den Königlich preußischen Staaten hat folgenden Inhalt: Scheltern des Rheinstichcees-Vertrages vom 27. November v. J. Die Karlsruher permanente Ausstellung landwirthschaftlicher Lehrmittel. (Schluß.) Schleppegge von Page in Bedford. (Mit Abbild.) Generalversammlung der Landwirthschaft-Gesellschaft zu Celle nebst Maschinenmarkt in Celle. Die große Pferde-Ausstellung, verbunden mit Markt und Verloosung auf dem neuen (Stroußbergschen) Viehmarkt zu Berlin. Berichte und Korrespondenzen: Aus Paris, Mitte Juni. Aus London, Mitte Juni. Literatur: Amtliche Auskunft über Flächeninhalt, Bonität, Reinertrag, Grundsteuer ꝛc. jedes einzelnen Guts- oder Gemeindebezirkes im preußischen Staate. Notizen: Dampfpflügen zu Lichtenberg bei Berlin. Versuche auf Eckerts Versuchsfeld. Stand der Rinderpest in Oesterreich. Thierschaufest in Beerlage. Berliner Kolons-Markt. Wollberichte. Marktberichte. Butterpreise. Viehpreise. Stärkepreise.

Statistische Nachrichten.

Berlin. Die Tagesordnung zur zwölften Versammlung des volkswirthschaftlichen Kongresses in Lübeck vom 22. bis 25. August 1870 ist wie folgt festgestellt worden: a) Entgegennahme etwaiger neuer Anträge von Mitgliedern, dergleichen statutenmäßig nur vor oder bei Eröffnung des Kongresses gestellt werden können, über deren Berathung und den Zeitpunkt derselben der Kongreß entscheidet. b) Berathungen, in der Regel sofort im Plenum, über folgende Gegenstände: I. (Unter Bezugnahme auf die Verhandlungen auf dem XI. Kongresse über Armenpflege und Armengesetzgebung.) a) Unterstützung-Wohnsitz. Referent: Dr. Oppenheim, Berlin. b) Milde Stiftungen. Referent: Dr. Baumeister, Hamburg. II. Die Bank-frage. Referent: Dr. Alex. Meyer, Breslau. III. Die Doppelwährung. Referent: Prince-Smith, Berlin. IV. Die volkswirthschaftliche Bedeutung der Strikes. Referent: Dr. Witte, Rostock. V. Die Haftbarkeit für Unfälle zur See. Referent: Dr. Lammers, Bremen. VI. Kanal- und Flußschiffahrt. Referent: Dr. Moritz Wiggers, Rostock. c) Wahl der ständigen Deputation zur Geschäftsführung für das folgende Jahr — von neuen Mitgliedern mit dem Recht der Kooptation.

— Badestatistik (d. Bade-Z.) Aachen bis zum 25. Juni 3313 Personen, *Baden-Baden bis zum 30. Juni 15,101 Personen, Buttstedt bis zum 25. Juni 820 Personen, Carlsbad bis zum 29sten Juni 8329 Personen, Elster bis zum 28. Juni 1389 Personen, Ems bis zum 28. Juni 4443 Personen, Kissingen bis zum 28 Juni 3095 Personen, Landeck bis zum 28. Juni 861 Personen, Nauheim bis zum 26. Juni 1429 Personen, Neuenahr bis zum 20. Juni 766 Personen, Noederney bis zum 26 Juni 99 Personen, Oeynhausen bis zum 24. Juni 1177 Personen, *Pyrmont bis zum 26. Juni 2213 Personen, Ragaz-Pfäfers bis zum 27. Juni 862 Personen, Rehbueg bis zum 22 Juni 432 Personen, Rohitsch Sauerdrunn bis zum 21. Juni 501 Personen, Schandau bis zum 28. Juni 416 Personen, Schlangenbad bis zum 26. Juni 572 Personen, Schwalbach bis zum 26. Juni 1386 Personen, Soden a. T. bis zum 26. Juni 1347 Personen, *Teplitz-Schönau bis zum 25. Juni 10,834 Personen, Warmbrunn bis zum 20. Juni 638 Personen, *Wiesbaden bis zum 25sten Juni 18,473 Peesonen, Wildbad bis zum 27. Juni 1929 Personen. (Die mit einem * bezeichneten Kurorte zählen in ihrer Kurliste auch Passanten und Touristen).

St. Petersburg, 29. Juni. Das Peogramm des statistischen Kongresses, der soeben geschlossen wuede, bestand aus folgenden Fragen: I. Allgemeine Grundlagen einer eintägigen Volkszählung. Organisation und Zeit der Zählung. Vorbereitende Arbeiten. Zählung der Bevölkerung in den Städten. Zählung in den Keesen. Ausnahmen von der allgemeinen Ordnung der Zählung: a) für nomadisirende Völker; b) für das Militär; c) für Reisende. Nachricht über Manufaktur und Handel, gesammelt bei der Zählung. Bearbeitung der gesammelten Daten. II Sammlung und Verarbeitung der Daten über die Bewegung der Bevölkerung. III. Sammlung von Daten über die Quantität des Grund und Bodens, mit einer gleichzeitigen Eintheilung derselben je nach ihren Besitzern und ihrer landwirthschaftlichen Bedeutung. Sammlung von Daten über Quantität der Aussaat und Ernte. IV. Sammlung von Nachrichten über Fabriken und Abfassung eines vollständigen Verzeichnisses derselben. Nachrichten über Fabelken und industrielle Anstalten, gewonnen bei der Volkszählung und jährlich gesammelt. V. Sammlung von Nachrichten über Jahrmärkte und Bazark. Abfassung eines Verzeichnisses derselben. VI Registration aller plötzlichen Todesfälle und Beände. VII. Registration der Nachrichten über Volksdiltung und Kriminal-Statistik. VIII. Darlegung der Zählunge-Resultate und andeeer statistischer Fragen in Tabellen in den jährlichen Rechenschaftsberichten der Gouvernements-Ebefs. IX. Die Beziehungen des statistischen Komites zu den verschiedenen gerichtlichen, administrativen und Landschafts-Institutionen. X. Ueber Publikation des statistischen Komites. XI. Entsprechen die gegenwärtige Organisation des statistischen Komites und ihre Mittel den ihnen auferlegten Pflichten? XII. Beurtheilung von Anträgen der Sekretäre der statistischen Gouvernements-Komites, welche nicht in das vom statistischen Central-Komite vorgelegte Peogramm aufgenommen waren.

— Dem Jahresberichte der deutschen Gesellschaft in New-Orleans zufolge trafen im dortigen Hafen von Oktobee 1869 bis Ende Mai 1870 3700 Deutsche in 24 Schiffen ein, von denen sich 893 nach Texas, 335 nach St. Louis, 76 nach andern Orten wendeten, und 1396 in Louisiana verblieben. Die Legislatur des Staats hat dee Gesellschaft zur Errichtung eines Gebäudes 20,000 Doll. votirt.

— Der Werth der Ein- und Ausfuhr nach und von Schweden betrug in Rth. Einfuhr 1859: 25,834,261, Ausfuhr 7,630,566, Summe 35,464,827; 1868: Einfuhr 37,790,604, Ausfuhr 13,138,774, Summe 50,929,378; 1869: Einfuhr 44,660,565, Ausfuhr 13,873,203, Summe 58,533,768.

An der Einfuhr waren betheiligt: England mit 10,056,466, Lübeck mit 8,154,061, Rußland und Finland mit 5,239,623, Hamburg mit 4,888,640, Frankreich mit 3,795,708, die Niederlande mit 2,204,984, Preußen mit 2,196,539, Dänemark mit 2,194,449, Brasilien mit 1,849,907, Norwegen mit 1,308,695 Rth. u. s. w.

Ausgeführt wurden u. a Ctr: 889,520 Stabeisen, besonders nach England, Frankreich und Nordeutschland, 88,098 Manufaktureisen, besondees nach Frankreich, 201,163 Roheisen, 83,921 Schroteisen und Schmeidstücke, Tonnen 16,851 Theer. Kubikfuß 775,012 Hafer, letzterer fast ausschließlich nach England.

Die stockholmer Handelsflotte betrug am 31. Dezember 1869 46 Segelfahrzeuge von 3360 Rylälter Tragfähigkeit (à Rvl. 10,000 Pfd. oder über 4 englische Tone) (11 Schiffe, 10 Briggs, 22 Schooner, 1 Galeasse und 2 Schaluppen) und 35 Dampfee von 945 Rylälter; in Bau begriffen waeen 4 große Segelfahrzeuge von zusammen 1000 schwere Lasten Tragfähigkeit.

Kunst und Wissenschaft.

— Von Dr. J. Ed. Jüngken's »Augen-Diätetik oder die Kunst, das Sehvermögen zu erhalten und zu verbessern.« Berlin 1870, Verlag der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker), ist nach Verlauf von kaum vier Monaten die zweite Auflage erschienen, welchee ein neues Kapitel vom Autor hinzugefügt worden ist: »Die Gesundheitspflege des Körpers und das zu beobachtende diätetische Verhalten zur Erhaltung des Sehvermögens.«

Giessen, 29. Juni. Die Vorlesungen an der hessischen Landesuniversität wurden im laufenden Semester von 306 Zuhörern gegen 298 im Wintersemester 1869—70) besucht. Die Zahl der immatrikulirten Studirenden beträgt 258 Inländee und 33 Ausländer, also im Ganzen 291. Von diesen widmen sich: dee Theologie 27, der Rechtswissen-

schaft 65, der Medizin 63, der Thierarzneikunde 13, der Kameralwissenschaft 7, der Architektur 21, der Forstwissenschaft 9, der Philosophie und Philologie 68, der Pharmacie und Chemie 18.

Landwirthschaft.

Kiew, Ende Juli. Aus der Umgegend wird dem »Kiewl.« geschrieben, daß die Ernte-Aussichten im allgemeinen sehr gut sind, daß aber die Unbeständigkeit des Wetters, obgleich bisher ein schädlicher Einfluß desselben nicht zu bemerken gewesen, diese Hoffnungen mehr oder weniger modifiziren könnte.

Gewerbe und Handel.

— In dem Zeitraum vom 1. bis 15. Juni d. J. wurden in Berlin eingeführt: zu Wasser: 92,168 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 357 Klftr. Torf, 10,299 Klftr. Brennholz; auf den Eisenbahnen: 114,769 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 68⅔ Klftr. Brennholz. Summa: 206,964 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 357 Klftr. Torf, 10,367⅔ Klftr. Brennholz. Ausgeführt zu Wasser: 954 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks; auf den Eisenbahnen: 4992 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks. Summa: 5946 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks.

— Die Leinenindustrie in den Kreisen Hirschberg und Schönau befand sich nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Hirschberg für das Jahr 1869 im verflossenen Jahre in ungünstiger Lage, ganz besonders die Handgarnspinnerei. Der Export von Leinen nach den überseeischen Märkten hat für die Kreise ganz aufgehört, nach Rußland, Posen und Dänemark sehr abgenommen. Baumwollenwaarenfabrikation wird in den Kreisen Hirschberg und Schönau nur in geringem Umfange betrieben. Die Shawls, Plüsche und Chenillewaarenfabrikation in Schmiedeberg konnte wegen Mangel an Arbeitskräften den ihr gewordenen Aufträgen nicht genügen und setzte nach Frankreich, England, Dänemark, Schweden, Oesterreich, Italien, Amerika viel Plüsch, nach London die Chenillefabrikate ab. Die Fabrikation von Seidenwaaren mußte eingestellt werden. Dagegen hat die Fabrikation türkischer Teppiche in Schmiedeberg erheblich an Umfang zugenommen. Es wurden auf 24 Stühlen 1220 Teppiche, größtentheils für ganze Zimmer, und auf 9 mechanischen und 26 Handstühlen 3515 Stück (à 60—100 berliner Ellen) Deckenstoffe aus Jute angefertigt. Aus 700 Ballen Wolle wurden in Neulirch, schönauer Kreises, 1546 Stück Tuche, Satins u. dgl. hergestellt. Die Kammgarnspinnerei zu Hirschberg war in 1869 vollauf beschäftigt; eben so die Lumpen-Papierfabrikation und die Fabrikation von Holzcement und Dachpappen. An Holzfaserstoff wurden 12—13,000 Ctr. hergestellt. Die Glasfabrikation (Johannisthal), so wie die Wachsbleiche zu Schmiedeberg hatten denselben Betrieb wie in 1868, dagegen hat sich diejenige der Zinn- und Spielwaarenfabrik in Petersdorf gehoben. Die Ziegeleien hatten geringeren Umfang als in 1868; eben so die Zinnober- und die Obstweinfabrikation. Bergbau wird nur noch in Schmiedeberg auf der »Bergfreiheit« betrieben, aus welcher Grube durch 140 Mann 191,808 Ctr. Eisenerz gefördert wurden.

— Nach dem Jahresbericht der Handelskammer des Kreises Cottbus hatte das Tuchgeschäft in Cottbus und Peitz im Jahre 1869 lebhaftern Absatz, den in der Mitte des Jahrs der amerikanische Bedarf veranlaßte. — Zur Verwendung kamen hauptsächlich überseeische Wollen. Auf den 5 Braunkohlengruben des Kreises wurden im Jahre 1869 605,904 Tonnen gefördert, 9093 T. weniger als in 1868. Der Gießereibetrieb lieferte in Cottbus 4300 Ctr. Maschinenguß, 1000 Ctr. mehr als in 1868, in Peitz 1200 Ctr. Gußeisen. Die Maschinenfabrikation arbeitete meist für Tuchfabriken und Mühlen; sie beschäftigte 220 Arbeiter, 40 mehr als in 1868. In Cottbus waren Ende 1869 34 Dampfmaschinen zu 173 Pferdekraft im Betriebe, 1 Masch. u. 16 Pferdekr. mehr als Ende 1868. In Peitz sind die Tuchfabriken und sonstigen industriellen Etablissements sämmtlich erweitert worden. Die Cottbuser Gasanstalt lieferte im Jahre 1869 zu 4602 Flammen 12,893,600 Kbf. Gas, 2,0 Mill. Kbf. mehr als im Vorjahre. Die Kornbrennereien in Cottbus verbrauchten in 1869 12,000 Schffl. Getreide, die Destillationen verarbeiteten 450,000 Quart Spiritus.

— Der »Dejatelnost« wird gemeldet, daß man in der Umgegend von Jsborsk beim Graben eines Brunnens auf vier Faden Tiefe ein Lager Steinsalz entdeckt hat, das durch seine Reinheit dem von Iletzk und Wieliczka nicht nachsteht. Zur vorläufigen Untersuchung des Lagers hat sich bereits ein Fachmann an Ort und Stelle begeben.

Verkehrs-Anstalten.

— Von der Archen Ober-Ufer-Eisenbahn waren nach dem den Aktionären in der Generalversammlung am 30. v. M. erstatteten Bericht der Direktion im J. 1869 durchschnittlich 27,08 Mil. in Betrieb gewesen. An Transportmitteln waren 44 Lokomotiven, 53 Personen- und 881 L stwagen vorhanden. Die Lokomotiven durchliefen 85,510 Meilen und 23,335 Leerfahrt. Für die Nutzmeile wurden 0,24 Kubikfuß Holz und 184,8 Pfd. Steinkohlen verbraucht. Transportirt wurden 473,501 Personen, 7,068,583 Ctr. Frachtgüter, 104,650 Centner Dienstgüter. Jede Person durchfuhr im Durchschnitt 4,08 Mil., jeder Centner Gut 9,04 Mil; es kamen ein: pro Person und Meile 30,08 Pf., pro Ctr Gut und Mil. 2,34 Pf., pro Meile 26,690 Thlr. Die Ausgaben pro Meile betrugen 13,397 Thlr, 50,18 pCt. der Brutto-Einnahmen. Der Ueberschuß betrug 13,293 Thlr. pro Meile oder 3,70 pCt. des auf 9,950,357 Thlr. zu veranschlagenden Anlagekapitals.

Telegraphische Witterungsberichte v. 2. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	337,3	—	17,4	—	NO. schwach.	s. bewölkt. [1])

3. Juli.

6	Memel ...	332,8	−3,6	11,8	−0,3	SW., mässig.	wolkig.
7	Königsbrg.	332,6	−3,3	9,6	−2,3	SW., stark.	heiter.
6	Danzig ...	333,1	−3,4	8,3	−3,5	SSO., mässig.	heiter. [2])
7	Cöslin ...	331,7	−3,7	9 0	−2,9	SW., mässig.	bedeckt. [3])
6	Stettin....	332,7	−3,8	9,0	−2,2	SW., schwach.	bedeckt.
•	Putbus ..	329,1	−5,4	9,0	−2,9	W., mässig.	bezogen. [4])
•	Berlin.....	334,8	−0,8	9,4	−1,7	SW., schwach.	ganz trübe. [5])
•	Posen....	331,8	−3,0	8,6	−2,6	WSW., stark.	wolkig.
•	Ratibor ...	325,6	−3,0	9,7	−1,7	SW., schwach.	halb heiter.
•	Breslau ...	329,8	−2,7	8,1	−3,3	S., schwach.	bew., gest. Reg.
•	Torgau ...	330,1	−3,3	8,4	−2,6	WNW., stark.	Regen. [6])
•	Münster ..	333,7	−1,8	8,8	−1,8	SW., schwach.	trübe, Regen.
•	Cöln	334,7	−0,8	9,8	−2,1	W., schwach.	trübe.
•	Trier.....	329,5	−2,8	10,7	−0,3	W., mässig.	trübe.
7	Flensburg.	331.6	—	9,8	—	NW.,stürmisch.	bedeckt.
6	Wiesbaden	332,3	—	10,4	—	NNW., mässig.	bed., gest. Reg.
•	Kieler Haf.	333,6	—	9.6	—	WNW.,mässig.	—
7	Wilhelmsh.	334,2	—	9,2	—	NW., z. stark.	trübe. [7])
6	Keitum ..	332,6	—	9,8	—	WNW., stürm.	bewölkt. [8])
•	Bremen ...	334 3	—	9,6	—	W., mässig.	trübe.
•	Wesertuchth.	333,1	—	9,6	—	NW., heftig.	bedeckt. [9])
7	Paris.....	342,8	—	11,4	—	WNW.,s. schw	schön.
•	Brüssel ...	336,8	—	11,8	—	WSW., schw.	bedeckt. [10])
•	Haparanda	330,6	—	12,0	—	O., schwach.	fast bedeckt.
•	Helsingfrs.	333,1	—	11,2	—	SSO., schwach.	bedeckt.
•	Petersburg	333,6	—	11,6	—	S., schwach.	bewölkt.
•	Riga	332,6	—	9,8	—	SW., mässig.	bedeckt.
•	Moskau...	327,6	—	13,4	—	W., schwach.	heiter.
•	Stockholm.	330,8	—	11,4	—	WSW., schw.	bedeckt. [11])
•	Skudesnäs	332,7	—	7,8	—	NNW., stark.	heiter.
•	Gröningen.	335,6	—	9,4	—	W., schwach.	bedeckt.
•	Helder....	336,3	—	9,6	—	NW., lebhaft.	—
•	Hörnesand	328,6	—	8,6	—	NW., schwach	bedeckt, Regen.
•	Christians..	333 3	—	8,2	—	NNW., mässig.	bewölkt.
•	Oxoe.....	327,1	—	10,0	—	N., lebhaft.	leicht bewölkt.
•	Havre	336,0	—	12,0	—	NW., stark.	bedeckt.
•	Cherbourg	337,0	—	11,3	—	NW., schwach.	bedeckt.
•	St. Mathieu	335,4	—	12,2	—	S., schwach.	bedeckt.
•	Helsingör .	—	—	—	—	WNW., schw.	—[12])
•	Frederikshav..	—	—	—	—	N., lebhaft.	—[13])
•	Constantin.	336,0	−1,7	16,0	−0,8	Windstille.	schön. [14])

[1]) Max. 23,6, Min. 15,7. [2]) Gestern u. Nachts Regen. [3]) Heut u. gest. Regen. [4]) Regnerisch, gest. Regen. [5]) Regen, gest. Regen. [6]) Nachts Regen, gest. Gewitter. [7]) Gest. Regen in Intervallen. [8]) Gest. einige Regenschauer. [9]) Heftige Regenschauer. [10]) Regen in Intervallen. [11]) Gest. Abend Regen. Max. 14,8. Min. 10,4. [12]) Strom S. Gest. Nachmittag S., mässig. Strom S. [13]) Gestern Nachmittag SSW. schwach. [14]) Max. 21,6. Min. 14,1.

4. Juli.

6	Memel ...	332,0	−4,0	10,4	−0,8	W., stark.	wolkig.
7	Königsbrg.	332,0	−3,0	9 8	−3,1	SW., s. stark.	trübe, Regen.
6	Danzig . .	333,7	−2,8	9,0	−2,0	W., s. stark.	bed , gest. Reg.
7	Cöslin	333,6	−1,8	8,8	−3,4	SW., mässig.	bewölkt.
6	Stettin....	334,5	−2,0	9.0	−2,2	W., mässig.	trübe.
•	Putbus ...	332,0	−2,8	9 8	−1,7	NW.,stürmisch.	bezogen. [1])
•	Berlin.....	335,0	−0,4	9 8	−1,0	W., schwach.	bew., gest. Reg.
•	Posen....	333,0	−1,3	8,7	−2,7	W., mässig.	bedeckt. [2])
•	Ratibor ...	327,0	−2,1	10.0	−1,4	SW., schwach.	trübe.
•	Breslau ..	330 6	−1,1	9.3	−2,4	SW., schwach.	bew., gest. Reg.
•	Torgau ...	332 9	−1,1	9.3	−1,7	NNW., mässig.	gz. bedeckt. [3])
•	Münster ..	334.3	−0,8	10.3	−0,8	SW., schwach.	zieml. heiter.
•	Cöln	334 3	−0,1	9,7	−2,3	W., schwach.	trübe.
•	Trier.....	329,3	−3,0	9,4	−1,8	O., schwach.	trübe.
7	Flensburg.	334 6	—	9,4	—	W., mässig.	bewölkt.
6	Wiesbaden	332.6	—	9.8	—	NW., still.	bedeckt. [4])
•	Kieler Haf.	335.4	—	9.6	—	WNW., schw.	—
7	Wilhelmsh.	335.4	—	9,4	—	SW., s. schw.	trübe.
6	Keitum ...	334.7	—	9.6	—	W., lebhaft.	bewölkt.
•	Bremen ..	335,3	—	9,6	—	W., mässig.	bewölkt.
•	Wesertuchth.	335,3	—	10,4	—	W., schwach.	trübe. [5])
7	Brüssel ...	335,8	—	11,6	—	SW., s. schw.	bewölkt.
•	Haparanda	332,7	—	11,4	—	S., schwach.	fast bedeckt.
•	Helsingfrs.	332,8	—	10,6	—	Windstille.	neblig.
•	Petersburg	331.6	—	12,7	—	SO., lebhaft.	bedeckt.
•	Riga	332,3	—	11,0	—	SO., mässig.	bewölkt.
•	Moskau...	326,7	—	14,6	—	S., schwach.	bewölkt.
•	Stockholm.	330,8	—	11,4	—	Windstille.	bedeckt. [6])
•	Skudesnäs.	333,7	—	7,8	—	NW., mässig.	halb heiter.
•	Gröningen.	335,8	—	11,4	—	S., still.	bedeckt.
•	Helder....	335,7	—	11,6	—	WSW., s. schw.	—
•	Hörnesand	331,8	—	10,6	—	Windstille.	fast bedeckt.
•	Christians..	333,8	—	7,8	—	WSW., schw.	bewölkt.
•	Oxoe.....	333,3	—	10,8	—	N., schwach.	heiter.
•	Havre	335.8	—	8,6	—	WSW., stark.	Regen.
•	Cherbourg	337,4	—	12,8	—	WSW., schw.	Regen.
•	St. Mathieu	335,1	—	12,8	—	WSW., schw.	Nebel. [7])
•	Helsingör .	—	—	—	—	NW.	—[8])
•	Frederikshav.	—	—	—	—	N., schwach.	—[9])

[1]) Gest. Regen und Sturm. [2]) Gest. wenig Regen. [3]) Gestern Regen. [4]) Gest. öfter feiner Regen. [5]) Nachts NW. heftig. [6]) Max. 14,4. Min. 9,1. Gest. Regen und Hagel. [7]) Max. 15,1. Min. 11,8. [8]) Strom N. Gest. Nachm. NW., mässig. Strom N. [9]) Gestern Nachm. N., lebhaft.

Digitized by Google

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 4. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittl.		
	thlr	sg.	pf	thlr	sg.	pf	thlr	sg.	pf		sg.	pf		sg.	pf		sg.	pf	
Weiz. Schf.	2	22	6	3	7	6	3	—	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	11	
Roggen	1	29	5	2	7	6	2	3	6	Kartoffeln	1	6		2	—		1	9	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—		6	—		5	3	
Hafer (s. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-									
Hafer (zn L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fleisch	5	—		6	6		5	11	
Hen Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	4	—		5	6		4	10	
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	3	6		6	—		4	8	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	10	Butter Pfd.	8	—		12	—		9	9	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	6		6	—		5	8	

Berlin, 4. Juli. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 1816 Stück, Schweine 2684 Stück, Schafvieh 18,320 Stück, Kälber 896 Stück.

Berlin, 4. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—79 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 71—70 Thlr. bez., August-September 72—70½ Thlr. bez., Septbr.-Oktober 73—71½ Thlr. bez., Oktober-November 72 bez.

Roggen loco 48½—52½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez, pr. Juli u. Juli-August 50¾—51½ Thlr. bez. u. G., ½ Br., August-September 51¾—50½ Thlr. bez., September-Oktober 52½—51½ Thlr. bez. u. G., ½ Br., Oktober-November 52½—51½ Thlr. bez., November-Dezember 52½—51½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., poln. 25—27 Thlr. ab Bahn bez., pomm. 29—½ Thlr. do., pr. Juli und Juli-August 27½—27 Thlr. bez., August-September 27½—¼ Thlr. bez., September-Oktober 28¼—27½ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr. bez., pr. Juli 14—½ Thlr. bez., Juli-August 13¾ Thlr. bez., September-Oktober 13½ Thlr. bez., Oktober-November 13½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7¼ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7¼ Thlr., September-Oktober 7⅜—⅓ Tblr. bez.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17½ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 16¼—⅜ Thlr. bez., August-September 16⅜—½ Thlr. bez., September 16½—⅝ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 28 Sgr. bis 18 Thlr. 2 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅛—¾ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—¼ Thlr. Roggenmehl No. 0 3¼—½ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—¼ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 21½—20⅝ Sgr., September-Oktober 3 Thlr. 21½—21 Sgr.

Weizen loco einiger Handel, Termine nachgebend. Gek. 2000 Ctr. Roggen-Termine erfolgte heute eine weichende Tendenz, und haben hierzu hauptsächlich die fortgesetzten umfangreichen Kündigungen, welche schwerfälliger Anfnahme begegneten, beigetragen. Der Preisrückgang beträgt für alle Sichten ca. 1 Thlr. pr. Wspl. und schliesst der Markt etwas fester. Locowaare reichlich angeboten. Gek. 52,600 Ctr. Hafer in loco vielseitig angebeten, Termine matter. Gek. 16,200 Ctr. Rüböl in fester Haltnng. Gek. 1000 Ctr. Spiritus verfolgte im Gegensatz zu Roggen eine steigende Tendenz. Gek. 20,000 Qrt.

Berlin, 2. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des § 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 71 à 71½ bez., Juli-August 71 à 71½ bez., September-Oktober 72½ à 73 bez., Oktober-November 72½ à 72¾ à 72½ bez., November-Dezember 72½ à 72½ bez. Gek. 34,000 Ctr. Kündigungspreis 71½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 49½—52½ bez., pr. diesen Monat 50¾ à 50 à 50¾ à 50½ bez., Juli-August 50¾ à 50 à 50½ à 50¾ bez., August-September 51¼ à 51¾ à 51¼ bez., September-Oktober 52¼ à 52½ à 52¾ bez., Oktober-November 52½ à 52¾ bez., November-Dezember 52 à 52½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 52 bez. Gekündigt 71,000 Ctr. Kündigungspreis 50½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, pr. diesen Monat 27½ à 27¼ à 27½ bez., ein abgelaufener Kündigungsschein 27 verk., Juli-August 27¼ à 27¼ à 27¼ bez., August-September 27¼ à 27¼ bez., September-Oktober 28½ à 28½ à 28½ bez., Oktober-November 27¾ bez. Gek. 19,200 Ctr. Kündigungspreis 27½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 21½ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 21½ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 22 Sgr. Br., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 22 Sgr. à 3 Thlr. 22½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22½ Sgr. Br. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 21 Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 bez., pr. diesen Monat 14 bez., Juli-August 13¾ bez., September-Oktober 13½ bez., Oktober-November 13½ Thlr., November-Dezember 13¼ à 13⅛ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 14 Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 12 Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7½ Br, pr. diesen Monat 7¼ Thlr., Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ G., Oktober-November 7¼ Thlr. Gekünd. 250 Ctr. Kündigungspreis 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16¾ à 16½ bez. u. Br., 16¾ Gd., Juli-August 16¾ à 16½ bez. u. Br., 16¾ Gd., August-September 16¾ à 16⅝ bez. u. Br., 16¾ G., September 16½ à 16¾ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 26 Sgr. à 17 Thlr. 28 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. 15 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 27 Sgr. Gek. 860,000 Qrt. Kündigungspreis 16½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅝ bez., ab Speicher 16½ bez.

Weizenmehl No. 0 4¼ à 4⅛, No. 0 u. 1 4¼ à 4¼. Roggenmehl No. 0 3¾ à 3¾, No. 0 u. 1 3¾ à 3⅝ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack. Im Mehlgeschäft waren die Preise wenig verändert.

Stettin, 4. Juli, 1 Uhr 28 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 69—78½, Juli-August 78½, September-Oktober 77½—78 bez. Roggen 49—52½ bez., Juli-August 51½ bez. u. G., September-Oktober 53—53½—53¼ bez. Rüböl 14 Br., Juli 13¾ bez., September-Oktober 13¾ Br. Spiritus 16⅝, Juli-August 16½, August-September 16¼ bez., Oktober 18 Br.

Breslau, 4. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 42 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅜ Br., ⅝ G. Weizen, weisser 75—90 Sgr., gelber 76—88 Sgr. Roggen 57—61 Sgr. Gerste 44—49 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

London, 4. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Getreidezufuhren vom 25. Juni bis 1. Juli betrugen: Engl. Weizen 3850, fremder 13,558, engl. Gerste 12, fremde 13,434, engl. Malzgerste 22,589, engl. Hafer 680, fremder 47,143 Quarters, engl. Mehl 13,459 Sack, fremdes 955 Sack und 5224 Fass.

London, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Anfangsbericht). Weizen muthmasslich 1—2, Hafer 1 Sh. niedriger seit vergangenen Montag. Mehl billiger. Andere Artikel stetig. — Wetter trübe.

Liverpool, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhig. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen.

New-York, 2. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle —. Mehl 5 D. 75 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. —. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. —. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 4. Juli. Die Börse war schon im gestrigen Privatverkehr matter gewesen im Anschluss an die schlechteren auswärtigen Notirungen und waren die Course der Spekulationspapiere vielfach niedriger. Heut war die Haltung fest, das Geschäft aber im Ganzen nicht belebt; etwas reger wurden Franzosen, Lombarden, Kredit gehandelt; Westbahn und Galizier blieben still, sehr fest zu den gestrigen Coursen waren Italiener, Amerikaner, Türken. Inländische Fonds, namentlich Consols, beliebt; Pfandbriefe ziemlich belebt, Renten in einigem Verkehr, österreichische still, russische gut behauptet, Prämien-Anleihen, 1870er und besonders Bodenkredit, lebhaft. Rumänische 7½proz. belebt und steigend. Banken fest, Diskonto-Kommenditantheile belebt. Grundkredit 127 à ½, bei regem Verkehr noch gesucht. Gothaer Grundkredit 102 bezahlt. Gratweilsche Aktien animirt. Bahnen lebhafter und etwas höher; Brest-Kiew 75¼ bezahlt und Geld und sehr belebt, russische belebt, Turnau-Prag 92½ Geld. Von inländischen Cöln-Mindener, Rheinische. Bergische sehr fest und begehrt. Von Prioritäten waren besonders russische, vorzüglich Kursk-Kiew, begehrt; holländische sehr belebt.

Breslau, 4. Juli, Nachm. 1 Uhr 42 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 84¼—84 bez. Freiburger Stammaktien — Oberschlesische Aktien Lit. B. u. C. 173¼ G.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 82¼ Br.; 4½proz. 90¼ bez.; Lit. E. 74⅜ Br.; do. Lit. G. 89⅜ bez. Oderberger Stamm-Aktien 97¼Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 102 G. Geschäftslos.

Frankfurt a. M., 3. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Effektensocietät. Wiener Wechsel 98½. Silberrente 58⅛. Papierrente —. Amerikaner de 1882 96¼. Türken 48¼. Oesterr. Bankantheilo —. Oesterr. Kreditaktien 259. Darmstädter Bankaktien 325½. Oestorr.-franz. Staatsbahn 368. Böhmische Westbahn —. Bayersche Prämien-Anleihe 107½. Badische Prämien-Anleihe 105½. Lombarden 199½. 5proz. Badische —. 1860er Loose 80¼. 1864er Loose 114. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Neue Spanier —.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 259¼, Staatsbahn 367½, Lombarden 199¼, Amerikaner 96⅛.

Frankfurt a. M., 4. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 96¼, österr. Kreditaktien 262, Lombarden 202, Galizier 248, Silberrente —, österreich. Staatsbahn 368½, 1860er Loose —, Neue Spanier —.

Wien, 3. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig fest.

Privatverkehr. Kredit-Aktien 263.70, Anglo-Austrian

Digitized by Google

269.50, Franco-Austr. —, Lombarden 202.80, Galizier —, Napoleons 9.63.

Wien, 3. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt, nur Galizier begehrt.

Privatverkehr. Kreditaktien 263.70. Staatsbahn 376.00. 1860er Loose 96.20. 1864er Loose 116.30. Galizier 248.75. Anglo-Austrian 268.00. Franco-Austrian 114.75. Lombarden 202.60. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 9.64½.

Wien, 3. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schluss.) Fest.

Privatverkehr. Kreditaktien 263.90. Staatsbahn 376.00. 1860er Loose 96.10. 1864er Loose 116.30. Nordbahn —. Galizier 250.25. Anglo-Austrian 267.50. Franco-Austrian 114.75. Lombarden 203.00. Pardubitzer —. Napoleons 9.65.

Wien, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli 574,693 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 54,24r Fl.

Wien, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest und lebhaft.

(Vorbörse.) Kreditaktien 264.90, Anglo-Austr. 268.75, Lombarden 203.80, ungarische Prämienloose —, Galizier —, Napoleons 9.64½.

Wien, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Sehr beliebt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 265.30, Staatsbahn 377.00, 1860er Loose 96.20, 1864er Loose 116.40, Galizier 251.00, Anglo-Austr. 270.50, Franco-Austrian 115.25, Lombarden 203.80, Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.64.

Wien, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest und behauptet.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 265.90, Staatsbahn 377.00, 1860er Loose 96.20, 1864er Loose 116.40, Anglo-Austrian 270.00, Franco-Austrian 115.25, Papierrente —, Galizier 252.00, Lombarden 203.90, Napoleons 9.64.

London, 4. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Trübe. (Anfangscourse.) Consols 92½. Amerikaner 90¾. Italiener 57½. Lombarden 17. Türken 51¾.

New-York, 2. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 12½, niedrigste 11¼.

Wechsel auf London in Gold 109¾. Goldagio 12. Bonds de 1882 112½. Bonds de 1885 112½. Bonds de 1865 —. Bonds de 1904 106¾. Erie-Bahn 23¾. Illinois 140½.

Berlin, am 4. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	103¾ bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	99½ bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	102½ bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	103¼ bz
do. von 1857	4½	do.	103¾ bz
do. von 1859	4½	do.	103¾ bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	103¾ bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	103¾ bz
do. von 1867	4½	do.	103¾ bz
do. v. 1867 Lit. C.			103¾ bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	103¾ bz
do. v. 1850, 52	4	do.	103¼ bz
do. von 1853	4	do.	103¼ bz
do. von 1862	4	do.	103¼ bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	103¼ bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	80½ bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	115½ bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	62 G
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80 bz
Oder-Deichbb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	90¾ B
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	102 bz G
do. do.	4½	1/1 u. 7	94½ bz
do. do.	3½	do.	74½ bz
Danziger do.	5	do.	97½ etwbz
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	100½ bz
Pfandbriefe. Berliner	4½	do.	90¾ bz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	76 bz
do.	4	do.	82 bz
do.	4½		91½ bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	78¾ G
do.	4	do.	84½ G
do.	4½	do.	91 bz
do.	5	do.	99 bz G
Pommersche	3½	do.	73¾ bz
do.	4	do.	83¾ bz G
do.	4½		91 bz
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	83½ bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschaftl.	3½	do.	74½ bz
do. do.	4	do.	80½ bz
do. do.	4½	do.	88¾ bz
do. II. Serie	5	do.	98½ G
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	88¾ bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	97¼ bz
Pommersche	4	do.	89 bz
Posensche	4	do.	84¼ bz
Preussische	4	do.	86½ G
Rhein- u. Westph.	4	do	91½ G
Rentenbriefe. Sächsische	4	do.	96¾ bz G
Schlesische	4	do.	96¾ bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	106½ G
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	34 bz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	100½ G
Bayer. St.-A. da 1859	4½	1/6. u. 1/12	93½ G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	107½ bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	106½ G
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	18¼ B
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	100 etwbz

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	101 G
Hamb. Pr.-A. da 1866	3	1/3.	43½ B
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	99½ bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	48½ bz
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	72½ bz
Meininger Loose	—	pr. Stück	3 17½ bz
Sächs. Anl. da 1866	5	31/12.u.30/6	103½ G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	11½ bz
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	96¾ bz G
do. do. 1885	6	do.	96¾ bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	50½ bz
do. Silber-Rente	4½	do.	58 bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	75½ etwbz
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	88½ bz G
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	80¾ bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	65½ B
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	58½ bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	90½ bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	532½ bz G
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	69½ bz
Rumäniec	8	do.	95 G
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7½ etwbz B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	35¼ a 35½ bz
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	86½ B
do. do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	86½ bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	86½ bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	91¼ G
do Holl. »	5	do.	90 G
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	65 etwbz G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	118½ bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	115½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	70¾ G
do. 6. do.	5	do.	83¾ B
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	91½ G
do. do. Holl. »	5	do.	90 G
do. fundirte Anl.	5		86½ bz
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	87½ bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	70¾ B
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	71½ bz
do. do. kleine	4	do.	70¾ bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	71 bz B
do. neue		.	70½ bz G
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	57½ etwbz G
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	93¾ bz
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	101 B
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	49½ bz
do. do.		do.	315 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	38 bz
Altona-Kieler	6	7	4	do	112 G
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	abg. 121 bz
do. do. neue			5		116 bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1.u.7.	182 bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	67½ bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	90½ bz
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	186 bz
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.	207½ bz
Berlin-Stettiner	8½	9¼	4	1/1.u.7.	132½ bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	109½ G
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	100 etwbz B
Cöln-Mindener	8⅝	8⅞	4	1/1.	134½ bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	99½ bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	72½ bz
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	86 B
Hall. Soc. Gothea	4	4	4	1/1.u.7.	61½ bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83½ bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	80½ bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	56½ bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	72½ bz G
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	119½ bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	99½ B
do. neue					113½ bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	187½ bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	99½ bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	86 G
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	86½ bz
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	87½ bz
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	87½ bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	79 bz B
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3½	do.	173½ bz B
do. Lit. B.	15	13⅓	3½	do.	156 bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	42½ bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	99½ bz
R. Odec-Ufer-B.	5	5	5	do.	91½ bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	99 bz
Rheinische	7½	7⅞	4	do.	115½ bz
do. St.-Pr.	7½	7⅞	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.u.10	91½ G
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	21 bz G
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7.	93½ G
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	129 etwbz G
do. 70 %	5	—	5	1/4.	123½ G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	79½ B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	86½ etwbz
do. do. 50 %.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	102½ bz G
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	100½ bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	105½ a 6½ bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	76½ bz G
Ludwigsh.-Bexb.	11⅓	10⅔	4	1/1.u.7.	166 G
Mainz-Ldwgsb.	9	9¾	4	do.	136½ bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	68½ bz bz
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	210½ a 91 a 10
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	113½ bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	75½ bz B
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	92½ bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5.u.11	114 bz
Sabweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	20½ bz
Unger.-Galiz.	—	—			69½ bz B
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	63 bz
Wsch. Ldz. v. St.g.	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u.10	90 G
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	59½ bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓ G	Dollars	1 12 G
Gold-Kronen	9 9 G	Imperiale p. Pf.	463½ etwbz
Louisd'or	111½ bz	Fremd. Banku.	99½ bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23½ bz G	Leipziger	99½ bz
Napoleonsd'or	5 12½ bz	Oest. Banku.	84½ bz
Imperiale	5 16⅔ G	Russ. Banku.	77½ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24. Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

					2. Juli.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	143⅛ bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	142½ bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	—	—	151⅛ bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	150⅛ bz
London	1 L. Strl	3 Mt.	—	—	6 22½ bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	—	80⅜ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	84 bz		84⅛ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	83⅜ bz		83½ bz
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 20 G
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 22 bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	99⅛ G
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	85⅛ bz		85⅛ bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	84⅛ bz		84⅛ bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage	77⅛ bz		77⅛ bz
Bremen	100T. G.	8 Tage	—	—	110⅛ bz
do.	100T. G.	3 Mt.	—	—	109⅛ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4½	1/1 u.7	81½ G
do. II. Em.	4	do.	81½ G
do. III. Em.	4½	do.	88½ G
Aachen-Mastricht.....	4½	do.	77⅛ bz
do. II. Em.	5	do.	86⅛ B
do. III. Em.	5	do.	84½ G
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	93 bz
do. II. Serie	4½	do.	91 B
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3	do.	76⅛ G
do. do. Lit. B.	3½	do.	76½ G
do. IV. Serie	4½	do.	90⅛ bz
do. V. Serie	4½	do.	89⅜ G
do. VI. Serie	4½	do.	88½ bz B
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	— —
do. do. II. Serie	4½	do.	89⅜ bz
dz. Dortmund-Soest	4	do.	82½ B
do. do. II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	99 etwbz B
Berlin-Anhalter	4	do.	91⅛ G
do.	4½	do.	93⅝ B
do. Lit. B. ..	4½	do.	92⅛ G
Berlin-Görlitzer.....	5	do.	98 G
Berlin-Hamburger.....	4	dz.	85⅛ G
do. II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.	4	do.	86 bz
do. Lit. C. ..	4	do.	84½ bz
do.	5	do.	99⅛ bz
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —
do. II. Serie	4	1/4u.10	90 bz G
do. III. Serie	4	do.	94 G
do. IV.S. v.St. gar.	4½	1/1 u.7	94 B
do. do.	4	1/4u.10	90 bz B
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7	89⅜ G
do. Lit. G.	4½	do.	88⅛ G
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	— —
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	93 bz
dz. II. Em.	5	do.	100½ G
do. II. Em.	4	do.	83⅛ B
do. III. Em.	4	1/4u.10	91 G
do. III. Em.	4½	do.	91 etwbz B
do. IV. Em.	4	do.	94 bz
dz. V. Em.	4	1/1 u.7	94 bz
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	— —
do. von 1865	4½	1/1 u.7	89⅜ G
do. von 1870	5	do.	97 bz
do. Wittenberge	3	1/1.	67 G
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	90⅛ bz
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	91½ B
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	84⅛ B
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	83 etwbz
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	85½ G
do. III. Ser.	4	do.	81⅛ B
do. IV. Ser.	4½	do.	92½ G
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	97⅛ B
do. Lit. D.	5	do.	97 bz
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	— —
do. Lit. B.....	3½	do.	76½ G
do. Lit. C.....	4	do.	83 G
do. Lit. D.....	4	do.	gr. 82½ G
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	74½ G
do. Lit. F.....	4½	do.	90⅛ bz
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7.	89½ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	89⅜ bz B
do. Lit. I.	5	do.	98 bz
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	97⅛ bz
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	87⅛ bz G
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	94⅛ bz B
Rheinische.....	4	do.	83½ G
do. v. St. garant.	3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	90 bz
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	90 bz
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	90 bz
do. v. St. garant.	4½	do.	98 G
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	90½ G
dz. do. II. Em.	4½	do.	90½ G
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —
do. II. Ser.	4	do.	— —
do. III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	87½ B
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —
dz. II. Em.	4½	do.	90½ B
do. III. Em.	4½	do.	90½ B
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	— —
do. II. Ser.....	4½	do.	93 G
do. III. Ser.....	4	do.	— —
do. IV. Ser.....	4½	do.	93 G
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	80⅝ G
do. III. Em	4½	dz.	88 G
dz. IV. Em.	4½	do.	87½ G

Boxtel-Wesel	4½		— —
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	— —
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	75⅛ bz
Belg. Obl. J. da l'Est...	4	—	— —
do. Bamb. u. Meuse	4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u.10	77 G
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	85 etwbz G
do. dz. neue	5	do.	82½ G
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	93⅛ bz G
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	76⅛ bz
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	75⅛ bz
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	75⅛ bz
Ostrau-Friedland.....	5	1/4.u.10	74⅛ bz
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u.11	69⅛ bz
do. II. Em.	5	do.	79⅛ bz B
do. III. Em.	5	do.	77⅛ bz
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7	99½ G
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	300⅛ bz G
do. neue	3	do.	300½ G
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u.10	78 bz
do. 60er.	5	do.	77⅛ bz G
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	245⅛ bz
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	101 G
dz. do. v. 1875.	6	do.	100 G
do. do. v. 1876.	6	do.	— —
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do. dz. Obligat....	5	1/1.u.7.	78½ etwbz B
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	85⅛ G
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
do. kleine	—		— —
Charkow-Krementschug..	5	do.	85½ G
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel	5	1/5.u.11	85⅛ G
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	85⅛ G
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	85½ bz
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u.11	85½ G
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	85½ bz
Moskau-Bjäsan	5	dz.	89⅜ G
Moskau-Smolensk	5	1/5.u.11	85½ bz
Poti-Tiflis	5	1/4.u.10	— —
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u.7	— —
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u.10	86 bz B
Szuja-Ivanovo.....	5	do.	85½ bz
do. kleine.....			— —
Warschau-Terespol.....	5	dz.	84 bz
do. kleine.	5	dz.	84⅜ B
Warsch.-Wien.Silb.-Prior.	5	1/1.u.7.	84⅛ bz G
do. kleine ..			84⅜ G
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	68½ bz
South-Missouri	6	1/1.u.7.	67 B
California-Pacific.....	7	do.	76½ B
Kansas-Pacific.....	6	do.	76½ bz
Alabama	8	do.	79½ br
Brunswick	6	do.	77 bz G
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u.11	83 bz
Peninsular.....	7	1/1.u.7.	83 bz
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	71 B
Oregon-Calif	7	do.	76½ bz B
Port-Royal.....	7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pr	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—	—	—	— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	105	105½ G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			140 bz
Badische Bank .	4	20	4			104½ G
Berl. Kassen - V.	9⅛	11⅛	4	1/1.	170	G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	132⅛	bz
do. Immobilien	—	—	5	do.	82	G
do. Pferdzb. ..	4	6	5	1/1u.11	97	G
Braunschweig. .	7	7⅛	4	1/1.	115	B
Bremer	5½	6	4	do.	112½	G
Chem. Maschf. .	—	—	—			97 bz
Coburg. Kredit.	5⅛	7⅛	4	do.	99	G
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	107½	bz
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.	130	bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	103⅛	G
Dess. Kredit- B.	0	0	0	0	6½	bz
do. Oss.	11⅛	11⅛	5	1/1.	160½	G
dz. Landes-B.	4	7	4	do.	108½	G
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	100	bz
Diskonto-Kom. .	9	9⅛	4	1/1.	143	bz
Effekt.Liz.Kiebb.	10	11	5	do.	97	B
Eisenbahnbed. .	11⅛	14	5	do.	149	G
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	115½	bz G
do. Nordd.	5	5	5	do.	97½	bz
Genf.Kred.inLiq.	0	0	—	fr.Zins	17	bz
Genfer.....	4⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	99	B
Dtsch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	112½	G
B.G.Schust. u. C	7	7	4	do.	108½	bz
Goth. Privatbank		7⅛				— —
Gothaer Zettel .	5⅛	7⅛	4	do.	104	B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	98½	bz
Hamb.Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	106	B
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	95	bz
Harpen Bgb.Ges.	5	—	5		100½	bz G
Heinrichshütte ..	—	—	5	1/1.	106½	G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	120½	bz G
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.	106½	bz
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	—	—
do. A. I. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.	95	G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	94	G
do. do. do. Pomm.			5		93½	B
Königsb. Pr.-B.	4	5⅜	4	1/1.	107½	G
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	116⅛	B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	103	G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	124½	bz
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	870	B
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	102⅛	G
Magdeb. Privat.	4⅘	5⅛	4	do.	99½	G
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7.	120½	bz
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	57	B
Moldauer Bank .	4	4	4	do.	32½	G
do. volle	4	—			72	B
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	118½	bz
Norddeutsche ..	9⅘	9⅞	4	1/1.	141½	8
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	148½	8½ 9½
A. B Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	72½	bz [8
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	98	G
Brl Centralstz. G.	—	—	5	do.	80	B
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	176	bz G
do. do. B.		30⅘			277½	G
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		—	—
Posener Prov. ..	6⅘	6⅘	4	1/1.	104	G
Preussische B...	8	9⅜	4½	1/1 u.7.	142	B
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	110½	bz G
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7	100	G
Pr. Centr.-Boden. 4⅓% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	127½	7½ bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	127½	bz
Renaissance ...	5½	—	6	do.	54	B
Ritterach. Priv. .	5	5⅘	4	1/1.	90½	bz
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	115½	G
Sächsischr	7⅛	9	4		130	B
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	46⅛	B
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	—	—
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	94½	bz G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	95½	bz
Thüringer.....	4	4	4	1/1 u.7.	90	B
Un.-Br. Gratweil					102½	1½ bz G
Vereinsb. Hbg. .	9⅞	10⅛	4	1/1.	111⅛	B
B. Wasserwerke	4	—	—		14½	G
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	117½	bz
Weimarische ...	4½	5½	4	1/1 u.7.	91	B

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 154. Montag den 4. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 1. Juli 1870. An dem Schuhmachergesellen Joseph Fiäschel aus Finstergasse, Kreis Neisse, soll eine vierzehntägige Gefängnißstrafe wegen Diebstahls vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Wiederholter Steckbrief. Der Tuchmachermeister Gustav Eduard Leschke, 40 Jahr alt, evangelisch, aus Sommerfeld, Kreis Crossen, soll wegen wiederholter Unterschlagung verhaftet werden. Er ist im Betretungsfalle anzuhalten und an uns abzuliefern.

Sorau, den 1 Juli 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Lehrer August Furstner aus Ayenborf soll wegen eines Verbrechens verhaftet werden. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und an das Gerichtsgefängniß in Staßfurt abzuliefern. Signalement des Fürstner: Alter 38 Jahre, Religion evangelisch, Größe 5 Fuß und etwa 6 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbrauen blond, Nase länglich, Mund gewöhnlich, Bart auf Kinn und Lippen rasirt, Backenbart fuchsig, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Backen etwas eingefallen mit hervorstehenden Backenknochen, an der Stirn eine kleine Geschwulst mit Pflaster belegt, Bekleidung: dunkeler Anzug.

Calbe a. S., den 1. Juli 1870 Der Königliche Staatsanwalt.

Steckbriefserledigung. Der von uns hinter den Tagearbeiter Chelistian Petsch aus Gahry unterm 9. Juni 1870 erlassene Steckbrief ist erledigt. Forst, den 28. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Steckbriefserledigung. Der von uns unterm 10. Juni d. J. hinter den Schuhmacher Johann August Emanuel Plack aus Sommerfeld erlassene Steckbrief ist erledigt. Sorau, den 30sten Juni 1870. Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2924 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Aktiengesellschaft, Firma:

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Regierungs-Rath a. D. Bossart zu Berlin ist Direktor der Gesellschaft.

Unter Nr. 10 unseres Genossenschaftsregisters, woselbst die hiesige Genossenschaft, Firma:

Konsumverein nach »Schulze-Delitzsch« zu Berlin. Eingetragene Genossenschaft

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der bisherige Geschäftsführer Tischlermeister Carl Wilhelm Glander zu Berlin ist zum Controleur erwählt. An seine Stelle ist der Buchhändler Ernst Heinrich Raeb zu Berlin zum Geschäftsführer erwählt. An Stelle des Schneidermeisters Adolph Schreiber ist der Diätar der General-Telegraphen-Direktion Wilhelm Heinrich Robert Schwarz zu Berlin zum stellvertretenden Geschäftsführer erwählt worden.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Norddeutsche Importgesellschaft für Rohtabake und Havanna-Cigaren Wilh. Ed. Janssen & Co,

Geschäftslokal: Bedrenstraße 49,

am 18. Juni 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Wilhelm Eduard Janssen,
2) der Ingenieur Wilhelm Janssen,

beide zu Berlin.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur dem Kaufmann Wilhelm Eduard Janssen zu.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2957 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Gesellschafter der zu Osnabrück mit einer Zweigniederlassung in Berlin unter der Firma:

Th. Hartmann & Schultze,

Geschäftslokal: Neue Friedrichsstraße 9,

vor dem 1. März 1862 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Friedrich Theodor Hartmann zu Osnabrück,
2) der Kaufmann Friedrich Rudolf Wilhelm Schultze zu Osnabrück.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2956 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Die vorgedachte Gesellschaft hat

dem Carl August Hüttemann zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1581 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Die Handelsgesellschaft Ehlen & Lucke zu Berlin hat für ihre hierselbst unter der Firma:

Ehlen & Lucke

bestehende, unter Nr. 1466 des Firmenregisters eingetragene Handlung

dem Carl Joseph Heinrich Vogeler zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1582 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Der Kaufmann Joseph Reisser zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

Joseph Reisser

bestehende, unter Nr. 4428 des Firmenregisters eingetragene Handlung

dem Heinrich Cohn zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1583 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Berlin, den 30. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Königliches Kreisgericht zu Frankfurt a. O.

Die unter Nr. 529 des Firmenregisters eingetragene Firma

Franz Schlinzigk

— Firmeninhaber: Stärkefabrikant Franz Schlinzigk zu Peterhof bei Boosen — ist gelöscht zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 am 1. Juli 1870.

Der Kaufmann Heimann Marcuse von hier hat für seine Ehe mit Bertha, geborene Dobtien, durch Vertrag vom 12. September 1860 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies ist zufolge Verfügung vom 24sten am 27. Juni d. J. unter Nr. 317 in das Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen.

Königsberg, den 29. Juni 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Nathan (Adolph) Jacoby von hier hat für seine Ehe mit Helene Jenny, geb. Lek, durch Vertrag vom 21. Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. Das gegenwärtige Vermögen der Ehefrau und Alles, was sie während der Ehe durch Erbschaften, Geschenke und Glücksfälle erwirbt, soll die Eigenschaft des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben.

Dies ist zufolge Verfügung vom 27. am 28. Juni d. J. unter Nr. 318 in das Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen.

Königsberg, den 29. Juni 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Franz Albert Guttzeit hierselbst hat für seine zu Memel unter der Firma:

»Gebrüder Guttzeit«

bestehende Handelsniederlassung dem Handlungskommis Johann Otto Perret hierselbst Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge Verfügung vom 25. Juni 1870 vom heutigen Tage unter Nr. 110 in das Prokurenregister eingetragen.

Memel, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht.

Handels- und Schiffahrts-Deputation.

Burchardi.

In das Prokurenregister hiesigen Gerichts sind zufolge Verfügung vom 25. d. Mts. am 27. d. Mts. eingetragen:

1) unter Nr. 8 die Herren Rentier Otto Reipke und Kaufmann J. Berliner hier als Prokuristen der hiesigen unter Nr. 8 des Gesellschaftsregisters eingetragenen Kommanditgesellschaft auf Aktien »Lauenburger Kreditgesellschaft Schmalz«,
2) unter Nr. 9 die Frau Edeline Stein, geb. Hiesch, hier, als Prokuristin des dem Kaufmann Isidor Stein hier gehörigen, unter Nr. 44 des Firmenregisters mit der Firma J. Stein eingetragenen Geschäfts.

Lauenburg in Pommern, den 27. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nachdem der bisherige alleinige Inhaber der hierselbst unter der Firma »v. Wullferona'sche Weinhandlung« bestehenden Handelsniederlassung, Kaufmann Adolph Friedrich v. Wullferona hierselbst, unter dem heutigen Tage mit dem Kaufmann Otto Gustav Hansen hierselbst eine offene Handelsgesellschaft unter der bisherigen Firma begründet hat, ist dieselbe sub Nr. 41 in das Gesellschaftsregister eingetragen und dies ad Nr. 359 des Firmenregisters vermerkt worden.

Stralsund, den 1. Juli 1870

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unserm Firmenregister unter Nr. 910 eingetragene Firma S. Halle zu Posen ist erloschen

Posen, den 25. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung

Digitized by Google

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2255] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Tuchfabrikanten Friedrich Wilhelm Stemmler hierselbst ist der frühere Apotheker A. Fischer hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Guben, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

[2164] Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Joachim Nicolaus Heinrich Pechascheck, Inhabers der Firma: Heinrich Pechascheck zu Potsdam ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 28. Juli 1870 einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 18. März d. Js. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 8. August 1870, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Scharnweber anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirke wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizräthe Licht, Stoepel und Kelch, und die Rechtsanwalte Roudé und Engels hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Potsdam, den 13. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2250] Bekanntmachung.

Zur Beschlußfassung darüber, in welcher Art über die Lebensversicherungs-Police, auf welche das Leben des Kridars Gustav Hamm für 8000 Thlr. bei der Gesellschaft Nordstern versichert ist, verfügt werden soll, ist ein Termin auf

den 9. Juli cr., Vormittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß gemäß §. 273 der Konkursordnung die Abstimmung nach Stimmenmehrheit der erschienenen Gläubiger erfolgt, wobei nicht die Personen der Gläubiger gezählt, sondern die anderechtigten Beträge der Forderungen derselben berechnet werden.

Ziegenhof, den 28. Juni 1870

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Kommissor des Konkurses.
Stolterfoth.

[2249] Bekanntmachung.
Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Minand Friedrich Wilhelm Engels, in Firma: W. Engels et Comp. hierselbst, Ring Nr. 2, ist heute Mittags 12 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 1. Januar 1870

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Benno Milch, Ohlauerstraße Nr. 19, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. Juli 1870, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath v. Bergen, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 31. Juli 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 10. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlicher, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 5. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath v. Bergen, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 31. Oktober 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 14. November 1870, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath v. Bergen, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Pelikeus, Lewald, Justiz-Rath von Wilmowski und Rechtsanwalt Wiener zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 1. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2251] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Julius Zacher in Seehausen in der Altmark ist durch Akkord beendigt.

Seehausen i. d. Altm., 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2261]

Höheren Auftrages zufolge soll die Chausseegeld-Erhebung der bisher verwalteten Hebestelle Vierraden B on der Pommerschen Grenze vom 1. September cr. ab verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Lizitationstermin auf Freitag, den 29. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslokale hierselbst anberaumt und laden zu demselben Bietungslustige unter dem Eröffnen ein, daß nur dispositionsfähige Personen, welche 100 Thlr. baar oder in Staatspapieren nach dem Coursewerthe vorher bei uns deponiren, zum Bieten zugelassen werden.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur und beim Königlichen Steueramt in Schwedt während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Neustadt E.-W., den 1. Juli 1870.

Königliches Haupt-Steueramt.

[2222] Bekanntmachung.

Die Chaussee-Hebestelle Ellingen auf der Prenzlow-Wolfshagener (Woldegker) Chaussee soll vom 1. Oktober d. J. ab unter den für die Staats-Chausseen geltenden Bedingungen verpachtet werden.

Hierzu steht auf den 12. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, auf der Reelskasse zu Prenzlow ein Termin an, wozu kautionsfähige Bieter eingeladen werden.

Prenzlow, den 30. Juni 1870.

Das Direktorium
der Prenzlau-Wolfshagenschen Chaussee-Gesellschaft.

[2227] Bekanntmachung.

Die Steinsetzer-Arbeiten zur Herstellung des Steinpflasters in den betreffenden Theilen der Alexander- und Behrenstraße sollen im Wege der Submission ausgefertigt werden.

Zu diesem Behufe sind die Anschlags-Extrakte und Bedingungen in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt.

Der Einreichung der Submissionen wird bis zum 8. k. Mts. entgegengesehen.

Berlin, den 28. Juni 1870.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.
Wehlemann. Zeidler.

[2239] Bekanntmachung.

Die Lieferung und Distribution des Brod- und Fourage-Bedarfs, n. s

a) für die 17. Infanterie-Brigade in Neustadt i. Schl. vom 20sten August bis 1. September cr.
mit ca. 7246 Stück Broten à 5 Pfd. 18 Lth.,
" " 67 Centner Hafer,
" " 22 " Heu und
" " 26 " Stroh;

b) für die 18. Infanterie-Brigade in Poltwitz vom 19. bis 31. August cr.
mit ca. 9600 Stück Broten à 5 Pfd. 18 Lth.,
" " 79 Centner Hafer,
" " 26 " Heu und
" " 30 " Stroh;

c) für die 9. Kavallerie-Brigade in Frouštadt vom 11. bis 29. August cr.
mit ca. 6200 Stück Broten à 5 Pfd. 18 Lth.,
" " 2481 Centner Hafer,
" " 764 " Heu und
" " 862 " Stroh,

während deren Hebestäbungen soll im Wege der öffentlichen Submissions- resp. Minus-Lizitations-Verfahrens an qualifizirte Unternehmer verdungen werden.

Zu diesem Zwecke ist von uns ein Termin auf: Mittwoch, den 13. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Bureau anberaumt.

Geeignete Unternehmer werden hiermit aufgefordert, schriftliche Offerten, gehörig versiegelt und mit der Aufschrift »Submission auf Brot- und Fourage-Lieferung für Truppen der 9. Division« bis zur ebengenannten Stunde bei uns anzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen bei uns zur Einsicht offen.

Glogau, den 29. Juni 1870.

Königliches Proviant-Amt.

[2224]

Die Lieferung von:

552 Stück Gußstahl-Achsen mit Rädern

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf:

Mittwoch, den 13. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Koppenstraße Nr. 88/89, anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

»Submission auf Lieferung von Achsen mit Rädern«

eingereicht sein müssen.

Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochentagen Vormittags im vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen, so wie Kopien der Zeichnungen, gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 25. Juni 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2225]

Die Lieferung von

a) 95 Stück 4rädrigen offenen Güterwagen,
b) 120 Stück eisernen Kohlenwagen zu 54 Ton. Ladung,
c) 25 Stück dergleichen zu 80 Ton. Ladung, und
d) 10 Stück Plateauwagen

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Montag, den 11. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Koppenstraße Nr. 88/89 hierselbst, anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

»Submission auf Lieferung von offenen Güterwagen, resp. eisernen Kohlenwagen und Plateauwagen«

eingereicht sein müssen.

Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochentagen Vormittags im vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus, und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen, sowie Kopien der Zeichnungen gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 25. Juni 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2226]

Die Lieferung von

1400 Stück Tragfedern

und

1750 Stück Spiralfedern zu Güterwagen

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf:

Donnerstag, den 14. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

in unserem Geschäfts-Lokale, Koppenstraße Nr. 88/89, hierselbst, anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

»Submission auf Lieferung von Wagenfedern«

eingereicht sein müssen.

Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochentagen Vormittags im vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen, so wie Kopien der Zeichnungen, gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 25. Juni 1870

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2260] Oberschlesische Eisenbahn.

Es soll die Lieferung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues der Weichselbrücke bei Neuberun für das zweite Geleise der Bahnstrecke Myslowitz-Oswiecim im Betrage von

2620 Ctr. Schmiedeeisen und
154 » Gußeisen

im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Dienstag, den 2. August cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Central-Bureau auf hiesigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

»Submission zur Lieferung des eisernen Ueberbaues der Weichselbrücke bei Neuberun«

eingereicht sein müssen, und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Submissions-Bedingungen liegen im oben bezeichneten Bureau zur Einsicht aus und können daselbst auch Kopien derselben in Empfang genommen werden.

Breslau, den 25. Juni 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

[2266] Hannoversche Staatseisenbahn.

Es soll die Lieferung von

3 Stück schmiedeeisernen zweisitzigen Draisinen mit Bremse

im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Termin hierzu ist auf

Donnerstag, den 21. Juli 1870. Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem Tage die Offerten portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus, auch können dieselben auf portofreie, an mich zu richtende Schreiben, gegen Erstattung von 5 Sgr., bezogen werden.

Hannover, den 1. Juli 1870.

Der Ober-Maschinenmeister
K. Schäffer.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2262] Bekanntmachung.

Bei der heut im Beisein der kreisständischen Finanzkommission stattgefundenen Ausloosung der in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 23. August 1869 ausgegebenen Kreisobligationen des Kreises Grünberg sind für den Tilgungstermin, den 2. Januar 1871, folgende Apoints gezogen worden:

Lit. B.: 4. 144. 163. 180. Lit. C.: 7. 9. 48. 90. 149. Lit. D.: 49. 53. 177. 199.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch aufgefordert, dieselben mit den dazugehörigen Coupons und Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst am 2. Januar 1871 einzureichen und das Kapital dagegen in Empfang zu nehmen. Die Verzinsung hört mit dem 2. Januar 1871 auf. Der Betrag fehlender Coupons wird vom Kapital abgezogen.

Grünberg, den 2. Juli 1870.

Der Königliche Landrath.

[2268]

Lübeckische Staats-Anleihe von 1850.

In Gegenwart von Notaren sind heute von obiger Anleihe ausgelooset worden:

A. Nr. 6. 189. 404. 1021	à	1000	Thlr.	4000	Thlr.
B. Nr. 125. 303. 397. 568. 672. 818. 964. 1178. 1186. 1436. 1966. 2080. 2311. 2323. 2364. 2553. 2575. 2578. 2666	à	500	»	9500	»
C. Nr. 750. 761. 985. 1514. 2023	à	200	»	1000	»
D. Nr. 401	à	100	»	100	»
			Pr. Ct. Thlr.	14,600.	

Die Auszahlung findet am 2. Januar 1871 gegen Einlieferung der Original-Obligationen und aller später fällig werdenden Coupons statt und zwar nach Wahl der Inhaber

in Berlin bei Herren Gebrüder Schickler oder bei Herren Mendelssohn & Co.,
in Hamburg bei Herren Haller Söhle & Co.,
in Lübeck an der Stadtkasse.

Diejenigen Inhaber, welche die Zahlung in Berlin oder Hamburg entgegennehmen wollen, haben ihre Obligationen zwischen dem 1. und 15. Dezember 1870 bei einem der gedachten Banquierhäuser abstempeln zu lassen.

Für die nicht also abgestempelten Obligationen kann die Zahlung nur in Lübeck entgegengenommen werden.

Ueber den Fälligkeitstermin hinaus werden die ausgelooseten Obligationen an deren Inhaber nicht weiter verzinset.

Lübeck, den 1. Juli 1870.

Das Finanz-Departement.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Dem Markscheider Christian Simon Otto Stolze ist von uns die Konzession zur Verrichtung von Markscheider-Arbeiten ertheilt worden. Derselbe hat seinen Wohnsitz in hiesiger Stadt genommen. Halle a. S., den 1. Juli 1870.

Königliches Ober-Bergamt. Huyssen.

Digitized by Google

[2217] **Prospekt.**

Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.

Subskription auf 3165 Aktien à Thlr. 200 =

Thlr. 633,000 Nominal.

Die Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha unterstützt den Realkredit für städtische und ländliche Grundstücke im Gebiete des Norddeutschen Bundes, indem sie hypothekarische Darlehen an Grundbesitzer oder Korporationen nach den solidesten und bewährtesten Taxgrundsätzen gewährt.

Sie ist berechtigt, zu diesem Behufe Pfandbriefe mit oder ohne Prämien im zwanzigfachen Betrage des eingezahlten Aktienkapitals zu emittiren.

Auf das konzessionirte Aktienkapital sind bisher 600,000 Thlr. mit 50 % Einzahlung ausgegeben, von 5%igen Prämien-Pfandbriefen luesiren dem entsprechend etwa 6 Millionen Thaler.

Die für das verflossene Geschäftsjahr an die Aktionäre gezahlte Dividende belief sich auf 8⅓ %, abgleich circa 40 % des Reingewinnes zu den verschiedenen Reserven geschrieben wurden.

Gegenüber den vorliegenden zahlreichen Darlehnsgesuchen wird eine weitere Ausgabe von Aktien nothwendig. Da dieser Vermehrung ein entsprechend vergrösserter Umfang der Geschäfte gegenübersteht, ist keinesfalls eine Schmälerung, eher wohl eine Erhöhung der Dividende zu erwarten, umsomehr, als die Verwaltungskosten sich über ein grösseres Kapital vertheilen werden.

Die Deutsche Grundkreditbank zu Gotha offerirt demnach auf dem Wege der öffentlichen Subskription

3165 Stück Aktien von 200 Thlr. à 50 %

Einzahlung mit Anrecht der vollen Dividende pro 1870, gegen Anrechnung jedoch von 4 % Zinsen für die Zeit vom 1. Januar bis 20. Juli a. cr. zum Pari-Course. Die Zeichner der Aktien sind von der gesetzlichen Haftung für weitere Einzahlungen über die eingeschossenen 50 % hinaus befreit und lauten die zu emittirenden Interimsaktien auf den Inhaber.

Die Subskription auf diese Aktien findet Mittwoch, den 6., und Donnerstag, den 7. Juli a. cr., in den üblichen Geschäftsstunden statt, und zwar:

in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
» » bei der Deutschen Bank,
» Breslau bei Herrn E. Heimann,
» » bei Herrn Jacob Landau,
» » bei Herren Marcus Nelken & Sohn,
» Frankfurt a. M. bei Herrn L. A. Hahn,
» Gotha bei der Hauptkasse der Deutschen Grundkredit-Bank,
» Hamburg bei der Internationalen Bank,
» Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank

unter folgenden näheren Bedingungen:

Subskriptions-Bedingungen.

§. 1.

Bei der Subskription muß eine Kaution von 10 % des Nominalbetrages der gezeichneten Aktien in Baar oder in börsengängigen Effekten hinterlegt werden.

§. 2.

Jeder Subskribent erhält über seine Zeichnung und die hinterlegte Kaution eine Bescheinigung.

§. 3.

Die Subskription findet an den genannten Stellen gleichzeitig statt und wird am 7. Juli Nachmittags 5 Uhr geschlossen; im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnißmäßige Reduktion ein.

§. 4.

Die Repartition wird sofort nach Eintreffen der Berichte von den verschiedenen Zeichnungsstellen veröffentlicht.

§. 5.

Die zugetheilten Aktien sind vom 20. bis 22. Juli an den betreffenden Zeichnungsstellen gegen Zahlung von 50 % des Nominalbetrages und Vergütung von 4 % Zinsen auf diese 50 % für die Zeit vom 1. Januar bis 20. Juli 1870 in Empfang zu nehmen.

§. 6.

Die von der Herzoglich saburg-gothaischen Staatsregierung genehmigten Statuten der Deutschen Grundkredit-Bank, sowie Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei den Subskriptionsstellen zu haben.

Gotha, im Juli 1870.

Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.

[2202]

Arenberg'sche Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen.

Außerordentliche Generalversammlung.

Unter Bezugnahme auf die §§. 32 und folgende unseres Statuts beehren wir uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch zu einer am Samstag, den 23 Juli cr., Morgens 10 Uhr, im Hotel Schmidt in Essen

stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

mit dem Bemerken einzuladen, daß die Tagesordnung folgende Gegenstände umfaßt:

1) Ankauf des Steinkohlenbergwerks Herzog Engelbert;
2) Aufnahme eines Darlehns, namentlich zum Zwecke dieses Ankaufes, des Ankaufs von Grundstücken, der Errichtung von Arbeiterhäusern und eventuellen Anlage eines zweiten Schachtes;
3) Bevollmächtigung des Verwaltungsraths, dieses Darlehn durch Emittirung von Prioritätsobligationen oder in anderer Weise zu beschaffen, und für das Darlehn durch Eintragung auf Grubenfelder, Grundbesitz oder in anderer Weise Sicherheit zu bestellen.

Essen, den 28. Juni 1870.

Der Verwaltungsrath.
Ernst Waldthausen. L. Huyssen. D. Morian.
F. W. Waldthausen. O. Höpker.

[2257]

Taunus-Eisenbahn.

Außerordentliche Generalversammlung.

Die nach §. 34 der Statuten stimmberechtigten Aktionäre der Taunus-Eisenbahngesellschaft werden zu der

Donnerstag, den 4. August 1870,

Vormittags 10½ Uhr,

zu Mainz in dem in den Eintrittskarten bezeichneten Lokale abzuhaltenden 3. außerordentlichen Generalversammlung hierdurch eingeladen.

Diejenigen Aktionäre, welche dieser Versammlung beiwohnen wollen, werden ersucht, sich am 18. und 19. Juli d. J. zu Frankfurt im Bahnhofsgebäude, zu Mainz auf dem Bureau der Trajektanstalt, zu Wiesbaden im Stationshause, unter Vorzeigung der in ihrem Besitze befindlichen Aktien, mit einem nach Nummern und Littera geordneten, doppelt ausgefertigten und unterschriebenen Nummerverzeichnisse versehen, wozu Formularien an den genannten Orten ausgegeben werden, anzumelden.

Die Eintrittskarten zu der Generalversammlung, welche zugleich zur freien Fahrt auf der Taunus-Eisenbahn für den genannten Tag berechtigen, jedoch nur persönliche Gültigkeit haben, werden an den Orten der Anmeldung am 1. und 2. August, Vormittags von 9—12 Uhr, ausgegeben.

Gegenstand der Verhandlung:

Vorlage der Königlich preußischen Staatsregierung, bezüglich des Ankaufs der Taunus-Eisenbahn durch den Staat.

Frankfurt a. M., den 28 Juni 1870.

Der Verwaltungsrath der Taunus-Eisenbahngesellschaft.

[2272]

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Status Ende Juni 1870.

Passiva.

Aktienkapital	Thlr.	5,000,000	—	—
Emission von Certifikaten, Depot- und Prämienscheine	»	1,630,986	—	—
Depositen und Obligos	»	1,149,886	20	6
Prämien-Einnahme	»	25,390	7	3
Reserven	»	405,009	29	4
Ueberschüsse (1869 Thlr. 77,040)	»	90,511	7	6
	Thlr.	8,302,684	4	7

Activa.

Aktienwechsel	Thlr.	3,734,250	—	—
Effekten	»	105,725	—	—
Wechselbestand	»	480,008	2	2
Lombardvorschüsse	»	352,527	12	6
Hypotheken, eigene	»	1,070,042	10	7
do. der Emissionen	»	1,630,986	—	—
Kautionseffekten	»	122,580	1	—
Debitoren	»	244,471	12	7
Cassa- und Bankguthaben	»	156,902	7	5
Gesellschaftsgebäude und Inventar	»	106,357	5	—
Grundstücke	»	283,506	15	2
Agentur- und Geschäftsunkosten	»	13,327	28	2
	Thlr.	8,302,684	4	7

Die Direktion.
Dr. Otto Hübner. Justiz-Rath Wolff.
Geysmer, Kreisrichter a. D.

[2263]

Monats-Uebersicht der städtischen Bank pro Juni 1870, gemäß § 23 des Bank-Statuts vom 18 Mai 1863

Activa.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
1)	Geprägtes Geld	345,205	28	4
2)	Königl. Bank-Noten, Kassen-Anweisungen und Darlehns-Scheine	250,633	—	—
3)	Wechselbestände	1,940,541	16	6
4)	Lombardbestände	772,290	—	—
5)	Effekten nach dem Courswerthe	181,651	22	6

Passiva.

		Thlr.	Sgr	Pf.
1)	Banknoten im Umlauf	949,000	—	—
2)	Guthaben der Theilnehmer am Giro-Verkehr	302,118	10	10
3)	Depositen-Kapitalien	939,300	—	—
4)	Stamm-Kapital	1,000,000	—	—

welches die Stadt-Gemeinde der Bank in Gemäßheit der §§. 4 und 10 des Bank-Statuts überwiesen hat.

Breslau, den 30. Juni 1870.

Die städtische Bank

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 155. Berlin, Dienstag den 5. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem General-Major a. D. von Dorpowski, bisherigen Commandeur der 27. Infanterie-Brigade, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Geheimen Justiz-Rath und Provinzial-Landschafts-Syndikus Kyli zu Posen, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Provinzial-Schulrath Schmalfuß zu Hannover, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Bürgermeister, Hauptmann a. D. von Velsen zu Rheydt, im Kreise Gladbach den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer Beyer zu Kemlitz im Kreise Jüterbog-Luckenwalde und dem Strandvogt Decker zu Westerland auf der Insel Sylt das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Photographen Nikelsen, ebenfalls zu Westerland, die Rettungs-Medaille am Bande; und

Dem Inhaber der E. S. Mittlerschen Verlagsbuchhandlung hierselbst, Dr. Theodor Toeche, das Prädikat eines Königlichen Hof-Buchhändlers zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Sobald auf Briefen nach Rußland der Bestimmungsort in russischer Schrift ausgedrückt ist, empfiehlt es sich, daß der Absender denselben noch in deutscher oder französischer oder englischer Schreibweise hinzufügt, da die russischen Schriftzüge den Norddeutschen Postanstalten nicht hinlänglich bekannt sind. Es ist ferner wesentlich, daß bei den nach mittleren und kleineren Orten in Rußland gerichteten Briefen die Lage des Bestimmungsorts durch zusätzliche Angabe des Gouvernements außer Zweifel gestellt werde.

Berlin, den 2. Juli 1870.

General-Postamt.
In Vertretung: Wolff.

Das 23. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 522 die Bekanntmachung, betreffend das Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde. Vom 10. Juni 1870.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der bisherige Baumeister Herschenz zu Gnesen ist zum Königlichen Kreis-Baumeister ernannt und mit der kommissarischen Verwaltung der dortigen Bau-Inspektor-Stelle beauftragt worden.

Erlaß, die Reorganisation der in der Provinz Brandenburg bestehenden Handelskammern betreffend. Vom 4. Juli 1870.

Auf Grund des §. 35 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 (G. S. pag. 134) wird in Beziehung auf die in der Provinz Brandenburg bestehenden Handelskammern bestimmt:

I. Die Handelskammer zu Cottbus betreffend:
1) Der den Kreis Cottbus umfassende Bezirk der Handelskammer bleibt bis auf Weiteres unverändert. 2) Die Handelskammer behält ihren Sitz in der Stadt Cottbus. 3) Die Zahl der Mitglieder beträgt vom 1. Januar 1871 ab zehn.

II. Die Handelskammer zu Frankfurt a. O. betreffend: 1) Der die Stadt Frankfurt a. O. und die zu derselben gehörigen Kämmereidörfer umfassende Bezirk der Handelskammer bleibt unverändert. 2) Die Handelskammer behält ihren Sitz in der Stadt Frankfurt a. O. 3) Die Zahl der Mitglieder beträgt vom 1. Januar 1871 ab zwölf.

III. Beide Handelskammern betreffend: 1) In der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1870 erfolgt behufs anderweiter Einrichtung der Handelskammern eine Neuwahl sämmtlicher Mitglieder nach Maßgabe des Gesetzes vom 24. Februar 1870. 2) Die neu Gewählten treten vom 1. Januar 1871 ab an Stelle der früher gewählten, mit diesem Termine ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter in Funktion. 3) Im Uebrigen treten die über die Verfassungen und Einrichtungen der Handelskammern früher ergangenen Bestimmungen von demselben Zeitpunkt ab außer Kraft.

Berlin, den 4. Juli 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Graf von Itzenplitz.

Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: »Aktiengesellschaft Unionsgestüt Hoppegarten« mit dem Sitze zu Berlin errichteten Aktiengesellschaft.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. Juni 1870 die Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma: »Aktiengesellschaft Unionsgestüt Hoppegarten« mit dem Sitze zu Berlin, sowie deren Statut vom 10. Mai 1870 zu genehmigen geruht.

Der Allerhöchste Erlaß nebst dem Statute wird durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin bekannt gemacht werden.

Berlin, den 2. Juli 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage: Herzog.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der bisherige Buchhalter der Generalkasse des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Claus, ist zum Quästur-Assistenten und Kassen-Controleur an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin ernannt worden.

Akademie der Wissenschaften.

Zur Feier des Leibnizischen Jahrestages wird die Königliche Akademie der Wissenschaften am Donnerstag, den 7. Juli, Nachmittags um 5 Uhr, eine öffentliche Sitzung veranstalten, zu welcher der Zutritt, auch ohne besondere Einladung durch Karten, freisteht.

Das Sekretariat
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Angekommen: Se. Excellenz der Staats- und Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Graf v. Itzenplitz, von Cunersdorf bei Wriezen a. O.

Abgereist: Se. Excellenz der Staats-Minister und Erster Präsident des Ober-Tribunals, Uhden, nach Karlsbad.

Berlin, 5. Juli. Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Gesandten des Norddeutschen Bundes in Florenz, Grafen von Brassier de St. Simon, und

Digitized by Google

dem Gesandten des Norddeutschen Bundes in Rom, von Arnim, die Erlaubniß zur Anlegung der von des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Königlichen Hoheit ihnen verliehenen Insignien des Großkreuzes des Ordens der Wendischen Krone, sowie dem General-Konsul und Geschäftsträger des Norddeutschen Bundes für Peru, Theodor von Bunsen, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Schweden und Norwegen Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Nordstern-Ordens zu ertheilen.

Bekanntmachung.

Die auf die Dauer der Badisaison berechneten Postverbindungen des Nordseebades Norderney gestalten sich für die Zeit vom 5. Juli bis inkl. 14. Juli cr., wie folgt:

A. Von Norden nach Norderney. 1) Auf dem direkten Wege über Norddeich: Von Norden wird täglich eine Personenpost nach Norddeich abgefertigt, welche zu Norddeich mit einem Fährschiffe nach Norderney in unmittelbarem Zusammenhange steht. Die Abfahrt von Norden erfolgt: am 5. Juli um 2½ Uhr Nachm., am 6. Juli um 3½ Uhr Nachm., am 7. Juli um 4½ Uhr Nachm., am 8. Juli um 6 Uhr Nachm., am 9. Juli um 7 Uhr Nachm., am 10. Juli um 7½ Uhr Vorm., am 11. Juli um 8½ Uhr Vorm., am 12. Juli um 9½ Uhr Vormittags, am 13. Juli um 10½ Uhr Vormittags, am 14. Juli um 11½ Uhr Vormittags. Diese Verbindung dient zur Beförderung von Postreisenden und zur unbeschränkten Beförderung von Brief- und Fahrpost-Gegenständen. Die Beförderung per Post dauert ppr. ¾ Stunden, diejenige per Fährschiff 1 Stunde. In Norden treffen die Personenposten von Emden nach einer 3½stündigen Beförderungsfrist um 7,45 Uhr früh, 3,15 Uhr Nachm. und 9,15 Uhr Abends und aus Sande nach einer ppr. 9—11stündigen Fahrt um 7,45 Uhr früh und 9,15 Uhr Abends ein.

2) Auf dem Wege über Hage, Hilgenriedersyl und durch das Watt. Diese Verbindung wird auf der ganzen Strecke durch eine tägliche Personenpost vermittelt, bei welcher eine Beförderung von Reisenden, sowie von Brief- und Fahrpostgegenständen stattfindet. Die Transportdauer beträgt circa 4 Stunden. Die Abfahrt von Norden erfolgt: am 5. Juli um 6½ Uhr früh, am 6. Juli um 7½ Uhr früh, am 7. Juli um 8½ Uhr Vormittags, am 8. Juli um 10½ Uhr Vormittags, am 9. Juli um 11½ Uhr Vormittags, am 10. Juli um 12½ Uhr Nachmittags, am 11. Juli um 1½ Uhr Nachmittags, am 12. Juli um 2½ Uhr Nachmittags, am 13. Juli um 3½ Uhr Nachmittags, am 14. Juli um 4½ Uhr Nachmittags. Wegen der Postverbindungen von Emden und von Sande nach Norden siehe A 1.

B. Von Emden nach Norderney. Die Verbindung wird durch Dampfschiffe unterhalten, deren Abfahrt in der Richtung von Emden nach Norderney stattfindet am 5. Juli um 12 Uhr Mittags, am 6 Juli um 1 Uhr Nachmittags, am 7. Juli um 2 Uhr Nachmittags, am 8. Juli um 11 Uhr Vormittags, am 9. Juli um 12 Uhr Mittags, am 10. Juli um 5½ Uhr früh, am 11. Juli um 6½ Uhr früh, am 12 Juli um 7½ Uhr früh, am 13. Juli um 8½ Uhr Vorm., am 14. Juli um 8½ Uhr Vorm. Diese Verbindung wird zum Transporte von Briefpost-Gegenständen benutzt. Die Fahrzeit von Emden nach Norderney beträgt circa 4 Stunden.

C. Von Geestemünde nach Norderney. Die Verbindung wird gleichfalls durch Dampfschiffe vermittelt, welche aus Geestemünde abfahren: am 6. Juli um 10½ Uhr Vormittags, am 8. Juli um 12 Uhr Mittags, am 11. Juli um 3 Uhr früh, am 13. Juli um 5 Uhr früh. An Postsendungen werden mit diesen Schiffen nur Briefpost-Gegenstände befördert. Die Fahrzeit von Geestemünde nach Norderney beträgt 5—6 Stunden. Wie sich die Verbindungen vom 15. Juli cr. ab gestalten, darüber bleibt weitere Publikation vorbehalten.

Oldenburg, den 3. Juli 1870.

Der Ober-Post-Direktor. Starklof.

Uebersicht der im Sommersemester 1870 an den landwirthschaftlichen Akademien Studirenden. Staats- und landwirthschaftliche Akademie zu Eldena: 22 Akademiker aus früheren Semestern, 5 neu hinzugetretene Akademiker, 27 Akademiker überhaupt. Landwirthschaftliche Akademie zu Proskau: 66 Akademiker aus früheren Semestern, 19 neu hinzugetretene Akademiker, 5 Hospitanten, 90 Akademiker überhaupt. Landwirthschaftliche Akademie zu Poppelsdorf: 32 Akademiker aus früheren Semestern, 8 neu hinzugetretene Akademiker, 13 Hospitanten, 53 Akademiker überhaupt. Landwirthschaftliches Lehr-Institut zu Berlin: 10 Akademiker aus früheren Semestern, 39 neu hinzugetretene Akademiker, 49 Akademiker überhaupt. Zusammen 130 Akademiker aus früheren Semestern, 71 neu hinzugetretene Akademiker, 18 Hospitanten, 219 Akademiker überhaupt. — Davon sind: aus der Provinz Preußen 23, Brandenburg 23, Pommern 13, Posen 20, Schlesien 17, Sachsen 5, Schleswig-Holstein 5, Hannover 3, Westfalen 7, Hessen-Nassau 1, Rheinpreußen 24, zusammen aus Preußen 141, aus den übrigen deutschen Staaten 19, zusammen aus Deutschland 160, aus dem Auslande 59, zusammen wie oben 219.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 5. Juli. Se. Majestät der König ließen gestern früh 10 Uhr nach der gewohnten Brunnenpromenade das auf einem Uebungsmarsch Ems passirende Garde-Regiment Königin Augusta defiliren. Um 11 Uhr empfingen Allerhöchstdieselben am Bahnhofe Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden. Höchstdieselbe wollte den gestrigen Tag in Ems zubringen und am Abend nach Coblenz weiterreisen.

— Nach der Pensionirung des Oberförsters von Sames zu Bargstedt, Reg. Bez. Schleswig, sind die Reviere Rendsburg I. (Bargstedt) und Rendsburg II. (Barlohe) zu einer Oberförsterei »Rendsburg« mit dem Sitze des Oberförsters zu Barlohe vereinigt und ist diese dem Oberförster Rickers zu Barlohe übertragen worden.

Nachdem der Oberförster, Forst-Rath Christiansen zu Reinbeck, Reg. Bez. Schleswig, pensionirt ist, sind die Reviere Reinbeck und Trittau zu der einen Oberförsterei »Trittau« mit dem Wohnsitze zu Hahnheide vereinigt und ist diese dem Oberförster Ohrt zu Hahnheide übertragen worden.

Nach der Pensionirung des Oberförsters v. John zu Elsdorf, Reg. Bez. Schleswig, sind die Reviere Hohn und Hütten zu der einen Oberförsterei »Hütten« vereinigt und ist diese dem Oberförster Forst-Rath Fangel für Hadersleben zu Ulfshuus verliehen worden. Auf die Oberförsterstelle Hadersleben ist der Oberförster Hansen für Norburg zu Nygaardt versetzt. Das Revier Norburg ist mit dem Reviere Sonderburg zu der einen Oberförsterei »Sonderburg« vereinigt und diese dem bisherigen Verwalter des letzteren Reviers, Oberförster und Tit. Forst-Rath Ulrich zu Süderholz übertragen worden.

Der Oberförster-Kandidat Knappe, Tit. Revierförster zu Kupferhütte, Provinz Hannover, ist zum Oberförster ernannt und für den aus dem Staatsdienste geschiedenen Oberförster Neumann in Carlsburg, Reg. Bez. Breslau, angestellt worden.

Der früher für die Oberförsterstelle Neußwalde im Reg. Bez. Königsberg bestimmte und seither im Reg. Bez. Cassel kommissarisch beschäftigte Oberförster v. Schrötter ist auf die Oberförsterstelle Freienwalde zu Sonnenburg, Reg. Bez. Potsdam, versetzt worden.

Nach der Pensionirung des Oberförsters Wiegand zu Salmünster, Reg. Bez. Cassel, ist das Revier Alsberg mit dem bisherigen Reviere Salmünster zu der einen Oberförsterei »Salmünster« vereinigt und diese dem Oberförster Reinhardt, bisher zu Alsberg, übertragen worden.

Die durch Pensionirung des Oberförsters Schwarz zur Erledigung gekommene Oberförsterstelle zu Dietzhausen, Reg. Bez. Erfurt, ist dem Oberförster Ziegler zu Wabern, Reg. Bez. Cassel, übertragen und die Oberförsterei Wabern mit der zu Obervorschütz vereinigt worden.

Auf die durch Pensionirung des Oberförsters Rundspaen erledigte Oberförsterstelle Grohnde, Provinz Hannover, ist der Oberförster Geyer zu Würrigsen versetzt. Das Revier Würrigsen ist mit dem Reviere Winnefeld zur Oberförsterei »Winnefeld« vereinigt und diese dem Oberförster Steinhof zu Winnefeld übertragen worden.

Die durch Pensionirung des Oberförsters Schering zur Erledigung gekommene Oberförsterstelle Scharnedeck, Provinz Hannover, ist dem Oberförster Hartung zu Siemen verliehen worden. Das bisherige Revier Siemen ist mit dem Reviere Schletau zu einer Oberförsterei »Siemen« vereinigt und dem Oberförster für Schletau, Tit. Forstmeister Winckel übertragen worden.

Im Reg. Bez. Danzig ist der Oberförster Liebeneiner zu Darsslub auf die durch den Tod des Oberförsters Ostertun zur Erledigung gekommene Oberförsterstelle Oliva und der Oberförster Vater von Okonin nach Darsslub versetzt.

Auf die durch den Tod des Oberförsters Kunschke erledigte Oberförsterstelle Grünau, Reg. Bez Potsdam, ist der Oberförster Gadow zu Schweinitz, Reg. Bez. Magdeburg, und auf die letztere Stelle der Oberförster Ostendorff zu Hartigswalde, Reg. Bez. Königsberg, versetzt.

Die von der Oberförsterei Alt-Krakow, Reg. Bez. Cöslin, abgezweigte neue Oberförsterei Stolp ist dem Oberförster Gadow zu Alt-Krakow verliehen worden.

— Am 3. d. M. starb hier in einem Alter von beinahe 73 Jahren nach mehrmonatlichen schweren Leiden an den Folgen einer Herzkrankheit der Abgeordnete des Wahlkreises Elberfeld, Staats-Minister a. D. Alfred von Auerswald, Minister des Innern in der Zeit vom 19. März bis 25. Juni 1848.

Königsberg, 1. Juli. In seiner 7. Sitzung lag dem Provinzial-Landtage eine Proposition des Ober-Präsidenten vor, den Aufbringungsmodus der Landarmen-, Irrenhaus- und Hebeammen-Unterstützungsbeiträge im ostpreußischen, wie im westpreußischen Landarmenverbande dahin näher zu bestimmen, daß bei der Repartition dieser Abgaben das vorjährige Klassen- und Einkommensteuer-Ist der nach §. 10 des Gesetzes vom 11. Juli 1822 von den direkten Gemeinde-

Abgaben befreiten Personen vorweg in Abzug gebracht und der entsprechende Betrag dieser Abgaben auf den ganzen Landarmenverband übertragen werde. Der Landtag beschloß: diese Proposition mit dem Zusatze anzunehmen, daß in Westpreußen die Geistlichen auf dem platten Lande auch ferner zur Entrichtung der von ihnen bis dahin auf Grund des ständischen Beschlusses vom 30. Mai 1809 erhobenen (nicht nach der Klassen- und Einkommensteuer repartirten) fixirten Landarmen-Beiträge verpflichtet bleiben sollen, und daneben noch ausdrücklich auf §. 7 des Gesetzes vom 11. Juli 1822 dahin Bezug zu nehmen, daß sich die Befreiung der Personen von Gemeinde-Abgaben nur auf das eigentliche Diensteinkommen derselben bezieht.

Aus den Berichten der Landarmen-Direktion für Ost- und Westpreußen war mit besonderer Genugthuung zu entnehmen, daß für die zu Rastenburg begründete Idioten-Anstalt mit Beihülfe des vom letzten Landtage bewilligten Zuschusses von 10,000 Thlrn. ein neues, zweckmäßiges Gebäude zum Kostenwerth von etwa 22,000 Thlrn. errichtet ist, welches für 60—80 Zöglinge Raum bietet, und daß sich das Institut nach dem Urtheil von Sachverständigen einer anerkennenswerthen Entwickelung erfreut. Der Landtag nahm Veranlassung, dem Kuratorium der qu. Anstalt und insbesondere dem Vorsitzenden derselben, Präsidenten z. D. v. Saltzwedell, den verdienten Dank auszusprechen und den Ober-Präsidenten zu ersuchen, bei der nächsten Volkszählung für genaue Ermittelung aller 6—16jährigen Idioten Sorge zu tragen und die aufgestellten Fragebogen und Aufnahmebedingungen durch Amts- und Kreisblätter veröffentlichen zu lassen.

Auf die vorliegenden 11 Petitionen wurde an erster Stelle dem Vorstande des Preußischen Provinzialvereins für Blindenunterricht der Betrag von 3000 Thlr. zur Deckung eines aufgenommenen Darlehens bewilligt.

Die physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg erhielt zur Fortsetzung der geologischen Untersuchung der Provinz 2500 Thlr. jährlich auf 2 Jahre, bewilligt. Endlich wurde der Provinzial-Turnanstalt zu Elbing zur Anstellung eines Turnwanderlehrers eine Beihülfe von 500 Thlr. auf 2 Jahre gewährt.

Für die Petition des vaterländischen Frauenvereins in Berlin um jährliche Beiträge oder einmalige Bewilligung war der Antrag eingebracht, in Anerkennung der erfolgreichen Wirksamkeit des vaterländischen Frauenvereins während des Nothstandes in der Provinz demselben eine außerordentliche Unterstützung von 500 Thlrn. zu bewilligen. Dieser Antrag wurde schließlich bei namentlicher Abstimmung mit 47 Stimmen gegen 42 abgelehnt und dagegen beschlossen, an Ihre Majestät die Königin, bezüglich der wohlthätigen Wirksamkeit des vaterländischen Frauenvereins für die Provinz eine Dankadresse zu richten.

Die spezielle Beschlußnahme über alle übrigen Petitionen wurde der nächsten Sitzung vorbehalten.

Mecklenburg. Schwerin, 4. Juli. Am Sonnabend Abend 7½ Uhr ist Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Alexandrine von Marienbad über Berlin hier wieder eingetroffen.

Sachsen. Eisenach, 4. Juli. Morgen treten hier Vertreter der thüringischen Regierungen, und zwar nicht blos der zum hiesigen Appellationsgericht gehörigen, zu einer Konferenz zusammen, welche zu einer Verständigung über die Grundzüge der bei Einführung des norddeutschen Strafgesetzbuchs erforderlichen Uebergangsbestimmungen führen soll.

Altenburg, 3. Juli. Heute Abend traf Prinz Moritz von Meiningen hier ein.

Bayern. München, 4. Juli. Die Advokatenordnung wurde heute von der Abgeordnetenkammer die Art. 36 mit unwesentlichen Modifikationen nach den Ausschußvorschlägen angenommen. Morgen wird das provisorische Steuergesetz berathen und die Spezialdebatte der Advokatenordnung fortgesetzt werden.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. Juli. Heute begann die Gerichtsverhandlung gegen vierzehn des Hochverraths beschuldigte Arbeiter. Der Staatsanwalt entwickelte in der Anklage, daß dieselben einem sozial-demokratischen Agitations-Komite in Oesterreich angehörten, mit ausländischen Arbeitervereinen in Verbindung ständen und im Vereine mit diesen auf Umgestaltung aller sozialen und staatlichen Einrichtungen hinzuwirken bestrebt seien. — Während der Verhandlung erschien eine große Anzahl Arbeiter vor dem Gerichtsgebäude, doch wurde die Ruhe nicht gestört.

— Bei den erst am Sonnabend beendeten Wahlen des nichtfideikommissarischen Großgrundbesitzes in Mähren wurden die Kandidaten der Verfassungspartei mit der Majorität von 93 gegen 36 Stimmen in den Landtag gewählt. Die Zahl der verfassungstreuen Abgeordneten im mährischen Landtage beträgt 69, jene der Deklaranten 29.

— Auch bei den am Sonnabend stattgefundenen Wahlen des Großgrundbesitzes in Oberösterreich siegte nach lebhaftem Wahlkampfe die liberale Partei, so daß sie nun im Linzer Landtage, trotz des Ausfalles der Wahlen in den Landgemeinden, die unbestrittene Majorität haben wird.

Prag, 4. Juli. Bei den heute stattgehabten Nachwahlen zum böhmischen Landtage wurden in 50 czechischen Bezirken durchweg Deklaranten — und zwar viele einstimmig — wiedergewählt.

Belgien. Brüssel, 4. Juli. Der König empfing gestern die neu ernannten Minister, welche den Eid ablegten, präsidirte sodann einem Ministerkonseil und begab sich hierauf nach Schloß Laeken zurück.

Frankreich. Paris, 4. Juli. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers stellte Genton einen Interpellationsantrag, betreffend die franko-türkische Kapitulation, und bemerkte, daß der Herzog von Gramont zugesagt habe, die Interpellation anläßlich der Diskussion über das Budget der auswärtigen Angelegenheiten beantworten zu wollen. — Die allgemeine Diskussion über das Budget hat heute begonnen.

Spanien. Madrid, 4. Juli. Sämmtliche Minister werden sich heute Abend zum Regenten nach La Granja begeben, um einem Ministerrathe beizuwohnen. — Das Kasino der Karlisten, in dessen Umgebung in letzter Zeit mehrfache Unruhen vorgekommen, ist geschlossen worden.

Italien. Florenz, 1. Juli. Die Kammer hat alle Artikel des Gesetzentwurfes über die Besteuerung des beweglichen Vermögens angenommen.

Rom, 4. Juli. Nach einem dem »Univers« aus Rom zugegangenen Telegramme vom heutigen Tage ist heute früh, nachdem ungefähr 60 noch eingeschriebene Redner auf das Wort verzichtet, die Diskussion über das Kapitel der Unfehlbarkeit geschlossen worden.

Türkei. Alexandrien, 4. Juli. Der Vizekönig hat heute Morgen die beabsichtigte Reise nach Konstantinopel angetreten.

Rumänien. Bukarest, 4. Juli. Der Senat wählte abermals den Großbojaren Plagino zum Präsidenten.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 4. Juli. Der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch ist am 27. Juni in Astrachan eingetroffen und hat nach zweitägigem Aufenthalt am 30. Juni Morgens die Weiterreise angetreten.

— Der Justiz-Minister Graf von der Pahlen hat, von der Urlaubsreise zurückgekehrt, die Leitung des Ministeriums wieder übernommen.

— Das zweite Detachement des großen Uebungsgeschwaders, bestehend aus der Dampffregatte »Solombala«, dem zweithürmigen Panzerboot »Tscharodeika« und den Monitors »Tifon«, »Koldun«, »Uragan«, »Weschtschun«, »Streletz« und »Perun«, unter dem Kommando des Contre-Admirals Slezenkow, lichtete am 25. Juni Morgens die Anker und nahm seinen Cours nach Transund. Das erste Detachement, bestehend aus der Panzerfregatte »Petropawlowsk« unter der Flagge des Chefs des Geschwaders, Vize-Admirals Butakow, der Panzerfregatte »Sewastopol« und der Schraubenfregatte »Peresswet«, ging am 26. in See. Außerdem sind dem Geschwader das Panzerboot »Simertsch«, der Raddampfer »Wladimir«, die Panzerbatterie »Netron-Menja«, der Raddampfer »Jimen« und die alten Schraubenboote »Tolitscheja« und »Molnija« beigegeben.

Amerika. Washington, 4. Juli. Der Schatz-Sekretär Boutwell hat für den Monat Juli den Verkauf von 4 Millionen Gold und den Ankauf von 4 Millionen Bonds angeordnet.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, Dienstag, 5. Juli, Vormittags. Im Laufe des heutigen Tages wird ein Ministerrath stattfinden. Der Sekretär der französischen Gesandtschaft in Madrid ist heute Morgen hier eingetroffen. — Der preußische Gesandte Baron Werther wird, gutem Vernehmen nach, sich heute nach Ems begeben.

Madrid, Dienstag, 5. Juli. Gestern Abend hat unter Vorsitz des Regenten ein Ministerrath stattgefunden; das Resultat der Berathung ist nicht bekannt. In unterrichteten Kreisen wird mit Bestimmtheit versichert, daß Prim in der Frage der Thronkandidatur in völliger Uebereinstimmung mit dem Regenten und dem Kabinet vorgeht; auch soll es sich durch-

aus nicht daran handeln, einen König ohne Zustimmung der absoluten Majorität der Cortes, in Gemäßheit des jüngst hierüber erlassenen Gesetzes, zu proklamiren.

New-York, Montag, 4 Juli. Offiziellen Berichten zufolge wird eine allgemeine Erhebung der Indianerstämme längs der Pacific-Eisenbahn befürchtet.

Statistische Nachrichten.

— Vom Central-Bureau des Zollvereins ist kürzlich die Uebersicht der im 1. Quartal d. J. zum Eingange verzollten resp. zollfrei abgefertigten Gegenstände, vergleichen mit dem Eingange im entsprechenden Zeitabschnitte des Vorjahrs, aufgestellt und den Vereinsregierungen vorgelegt worden. Wir entnehmen derselben die nachfolgende Zusammenstellung der wichtigeren Einfuhrartikel:

Künstliche Düngungsmittel 179,623 Ctr. (gegen 1. Quartal 1869 mehr 65,816 Ctr. oder 57,8 pCt.); rohe Baumwolle 594,222 Ctr. (weniger 102,297 Ctr. oder 14,7 pCt.); rohes ein- und zweidrähtiges Baumwollengarn 78,066 Ctr. (weniger 11,021 Ctr. oder 12,4 pCt.); Baumwollenwaaren aller Art 7377 Ctr. (weniger 206 Ctr. oder 2,7 pCt.); rohes Blei in Blöcken ꝛc. 4070 Ctr. (mehr 394 Ctr. oder 10,7 pCt.); kalzinirte ꝛc. Soda 16,816 Ctr. (weniger 2184 Ctr. oder 11,5 pCt.); Farbehölzer 116,247 Ctr. (mehr 26,442 Ctr. oder 29,4 pCt.); Indigo 6998 Ctr. (weniger 1039 Ctr. oder 13,8 pCt.); Salpeter 111,038 Ctr. (mehr 38,530 Ctr. oder 52,8 pCt.); Schwefel 25,334 Ctr. (weniger 21,675 Ctr. oder 46,1 pCt.); Schwefelsäure 12,909 Ctr. (mehr 3830 Ctr. oder 42,2 pCt.); rohe natürliche oder künstliche Soda 26,491 Ctr. (weniger 2952 Ctr. oder 10,0 pCt.); Roheisen 704,858 Ctr. (mehr 289,461 Ctr. oder 69,7 pCt.); geschmiedetes Eisen in Stäben ꝛc. 36,100 Ctr. (mehr 16,229 Ctr. oder 81,7 pCt.); Eisenbahnschienen 5519 Ctr. (weniger 3413 Ctr. oder 38,2 pCt.); Stahl 13,077 Ctr. (weniger 600 Ctr. oder 4,3 pCt.); Materialeisen pos. 6. c. 2. 9473 Ctr. (mehr 1859 Ctr. oder 24,4 pCt.); dergleichen pos. 6. c. 3. 8510 Ctr. (mehr 1963 Ctr. oder 30,0 pCt.); ganz grobe Eisengußwaaren 49,094 Ctr. (mehr 11,615 Ctr. oder 30,0 pCt.); geobe Eisen- und Stahlwaaren à 1½ Thlr. pro Ctr. 14,647 Ctr. (mehr 3257 Ctr. oder 28,6 pCt.); Eisenerz 918,446 Ctr. (mehr 150,534 Ctr. oder 19,6 pCt.); Flachs, Werg, Hanf und Heede 719,828 Ctr. (mehr 386,106 Ctr. oder 116 pCt.); Jute 18,830 Ctr. (weniger 4359 Ctr. oder 18,8 pCt.); Weizen 770,136 Scheff. (weniger 1,942,968 Scheff. oder 71,6 pCt.); Roggen 1,144,496 Scheff. (weniger 470,539 Scheff. oder 29,1 pCt.); Gerste 658,508 Scheff. (weniger 728,948 Scheff. oder 52,5 pCt.); anderes Getreide 791,203 Scheffel (weniger 220,211 Scheff. oder 21,8 pCt.); Hülsenfrüchte 252,192 Sch. (mehr 37,508 Scheff. oder 17,0 pCt.); Oelsämereien 312,303 Ctr. (weniger 4363 Ctr. oder 1,3 pCt.); rohes ungeschliffenes Spiegelglas 14,748 Ctr. (weniger 904 Ctr. oder 5,8 pCt.); rohe Häute zur Lederbereitung 141,320 Ctr. (weniger 28,329 Ctr. oder 16,7 pCt.); Maschinen überwiegend aus Gußeisen 45,487 Ctr. (mehr 10,703 Ctr. oder 30,7 pCt.); dergleichen überwiegend aus Schmiedeeisen oder Stahl 8030 Ctr. (mehr 1116 Ctr. oder 16,1 pCt.); Rohkupfer 43,047 Ctr. (mehr 9953 Ctr. oder 30,1 pCt.); rohes Leinengarn, Maschinengespinnst 43,352 Ctr. (weniger 1663 Ctr. oder 3,7 pCt.); graue Packleinwand 26,447 Ctr. (mehr 1975 Ctr. oder 8,1 pCt.); rohe Leinwand, roher Zwillich und Drillich 16,166 Ctr. (mehr 2098 Ctr. oder 14,8 pCt.); Bier 23,460 Ctr. (weniger 5064 Ctr. oder 17,7 pCt.); Branntwein, Arrak und Rum 14,879 Ctr. (mehr 769 Ctr. oder 5,4 pCt.); Wein in Fässern und Flaschen 67,577 Ctr. (weniger 15,369 Ctr. oder 18,5 pCt.); Butter 13,321 Ctr. (mehr 3869 Ctr. oder 40,9 pCt.); frische Südfrüchte 29,367 Ctr. (weniger 3834 Ctr. oder 11,5 pCt.); getrocknete dergl. 38,893 Ctr. (weniger 18,642 Ctr. oder 32,4 pCt.); Gewürze aller Art 14,614 Ctr. (mehr 693 Ctr. oder 5,0 pCt.); Heringe 62,196 To. (weniger 11,150 To. oder 15,2 pCt.); Kaffee 384,964 Ctr. (mehr 24,333 Ctr. oder 6,7 pCt.); Kakao in Bohnen ꝛc. 6689 Ctr. (mehr 407 Ctr. oder 6,8 pCt.); getrocknetes ꝛc. Obst 37,479 Ctr. (weniger 23,246 Ctr. oder 38,2 pCt.); Mühlenfabrikate 472,388 Ctr. (weniger 53,132 Ctr. oder 10,1 pCt.); Reis 160,206 Centner (weniger 13,413 Centner oder 7,7 pCt.); Salz 219,597 Centner (mehr 13,193 Ctr. oder 6,4 pCt.); unbearbeitete Tabaksblätter und Stengel 161,234 Centner (mehr 22,336 Ctr. oder 16,1 pCt.); Thee 3635 Centner (mehr 275 Ctr. oder 8,2 pCt.); Rohzucker und Farin 3455 Centner (weniger 12,223 Ctr. oder 78 pCt.); Leinöl 76,797 Ctr. (weniger 26,818 Centner oder 28,8 pCt.); Palm- und Kokosnuß-Oel 22,906 Ctr. (weniger 21,392 Ctr. oder 48,2 pCt.); Talg und anderes Thierfett 80,776 Centner (weniger 6456 Centner oder 7,4 pCt.); Papier pos. 27 c. 2 à 1 Thlr. 7664 Ctr. (mehr 1248 Ctr. oder 19,4 pCt.); Rohseide 13,917 Ctr. (mehr 4910 Ctr. oder 54,5 pCt.); gefärbte Seide 1056 Ctr. (mehr 140 Ctr. oder 15,3 pCt.); Seidenwaaren 1298 Ctr. (mehr 72 Ctr. oder 5,9 pCt.); Steinkohlen 4,227,804 Ctr. (weniger 1,126,930 Ctr. oder 21 pCt.); Harze 56,123 Ctr. (weniger 3265 Ctr. oder 5,5 pCt.); Petroleum 353,122 Ctr. (weniger 136,340 Ctr. oder 28 pCt.); gemästete und magere Schweine 134,600 Stück (mehr 33,900 Stück oder 33,7 pCt.); rohe Schafwolle 159,712 Ctr. (weniger 16,291 Ctr. oder 9,2 pCt.); rohes Wollengarn 64,883 Ctr. (mehr 6001 Ctr oder 10,2 pCt.); Wollenwaaren pos. 41 c. 3 8185 Ctr. (mehr 1226 Ctr. oder 17,6 pCt.); dergleichen pos. 41 c. 4. 2 11,668 Ctr. (mehr 3825 Ctr. oder 48,7 pCt.); Zinn in Blöcken 10,566 Ctr. (weniger 2143 Ctr. oder 16,8 pCt.).

Kunst und Wissenschaft.

— Der Ausschuß des Kunstvereins zu Düsseldorf beschloß, wie die »Eld. Z.« mittheilt, in seiner Sitzung vom 3. d. Mts. einstimmig auf den Antrag des Verwaltungsrathes, auf je vier Jahre von 1870 ab jährlich 500 Thlr. dem Komite für die Errichtung des Cornelius-Denkmals zu bewilligen. Ebenso wurde der Antrag des Verwaltungsrathes angenommen, der Stadt Düsseldorf als Beitrag zu der geschehenen Erwerbung des Bildes von A. Bauer: »Christliche Märtyrer«, ein Drittel des Kaufpreises (3500 Thlr.) zu bewilligen. Sodann wurde gemäß dem Antrag des Komites für das Schadow-Denkmal mit Rücksicht darauf, daß der Kostenanschlag für das Denkmal wegen der Wahl eines geeigneten Steines zu dem Sockel hatte überschritten werden müssen, zur Deckung des Defizits ein Beitrag von 183 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. bewilligt.

Landwirthschaft.

— Ueber die Wollproduktion in der Kapkolonie äußert sich der Jahresbericht des Norddeutschen Bundeskonsulats zu Port Elizabeth für 1869, wie folgt: »Im Ganzen war der Handel ziemlich lebhaft, wenn auch im Vergleich mit früheren Jahren, zufolge der Werthverringerung unseres Haupt-Export-Artikels Wolle, immer noch beschränkt. Da sich jedoch die Konjunktur für Wolle jetzt wieder zu bessern scheint, und unsere Landleute sich auch mehr und mehr dem Bau des Leinsamens und der Baumwolle, so wie der Zucht der Angora-Ziegen widmen, so wird hoffentlich nach der vieljährigen Stille im Geschäfte auch einmal wieder mehr Lebhaftigkeit eintreten.

Die Verbesserungen in der Wollwäsche schreiten noch immer fort, die Maschinen werden fortwährend vermehrt und von allen wollproduzirenden Kolonien liefert wohl die Kapkolonie die am reinsten gewaschene. Die Quantität ist im verflossenen Jahre nicht sehr gestiegen, woran die große Trockenheit im Anfang des Jahres und die spät eingetretenen beseigen Regen schuld sind, wodurch viele Schafe, besonders aber die jungen Lämmer, umkamen.« Das Quantum der verschifften Wolle war um 1,500,000 Pfd. größer, als in 1868, der Werth aber um 150,000 Pfd. Sterl. geringer.«

Von der in Port Elizabeth verschifften Wolle gingen mehrere Ladungen nach Falmouth für Ordres oder direkt nach Häfen des Kontinents und Nordamerikas, aber die meisten nach England. Es wurden nämlich versandt nach: England 91,177 Ballen, 21,324,517 Pfund, 1,028,466 Pfd. Sterl., Falmouth 6441 Ballen, 1,580,213 Pfd., 71,437 Pfund Sterl., dem Kontinent 3084 Ballen, 871,210 Pfd., 32,013 Pfd Sterl, Amerika 11,523 Ballen, 4,883,814 Pfund, 121,729 Pfund Sterl., zusammen 112,225 Ballen, 28,759,764 Pfd., 1,253,645 Pfd. Sterl

Gewerbe und Handel.

Karlsruhe, 30. Juni. Im Winter von 1669 auf 1670 hat der Kleinbauer und Glasträger Keug auf der Rödeck, Gemeinde Waldau (im Schwarzwald, östlich von Freiburg) die erste Schwarzwalder Uhr aus Holz zuecht geschnitzelt. Dieses 200jährige Jubiläum soll am 14. August d. J. zu Waldau gefeiert werden.

— Nach dem Jahresbericht des Norddeutschen Bundeskonsulats zu St. Louis (Missouri) für das Jahr 1869 war das verflossene Jahr dem Handel von St. Louis besonders günstig. Im Hafen daselbst kamen 2789 Dampfboote und 1240 Schleppkähne (1,225,443 To.) an, gegen 2338 Dampfboote und 1133 Schleppkähne (1,055,795 To.) in 1868. Das Eisenbahnnetz entwickelt sich immer mehr. Der Werth der importirten Waaren belief sich auf 3,463,920 Doll. Gold, 809,124 Doll. Gold mehr als in 1868. An Weizen wurden 6,736,454 Bshl. ein-, 1,715,005 Bshl. ausgeführt; an Mehl 1,310,555 resp. 2,172,761 Bbl.; 1,008,592 Bbl. Mehl wurden in St. Louis produzirt. Die großen Eisenerzlagen in der Nähe von St. Louis, welche seither nicht verwerthet werden konnten, weil die in den Staaten Illinois und Missouri vorhandenen Kohlen zu schwefelhaltig waren, werden jetzt, nachdem man 80 Ml. von St. Louis, nahe dem Mississippi geeignete Kohlen gefunden hat, in Karondelet (einer Vorstadt von St. Louis) zu Roheisen verarbeitet. Auch die Zinkfabrikation hat in Karondelet festen Fuß gefaßt. Bei der großen Brücke über den bei St. Louis 2200 Fuß breiten Mississippi sind die schwierigsten Theile des Baues überwunden, so daß die Vollendung der Brücke im Jahre 1871 zu erwarten steht.

Verkehrs-Anstalten.

— Von dem im Coure-Bureau des General-Post-Amts bearbeiteten, im Verlage der Königl. Geheimen Ober-Hof-Buchdruckerei (R. v. Decker) hierselbst erscheinenden Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Coursbuche mit der großen Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa ist Nr. 5 in der bekannten Ausstattung ausgegeben worden, welche die bis zu dem vorgedachten Zeitpunkte eingetretenen, resp. mit demselben eintretenden Aenderungen in dem Gange der Eisenbahnzüge, Posten und Dampfschiffe enthält. Ferner sind darin enthalten: Reisetouren zwischen mehreren Hauptorten Europas, Verzeichniß der Bade- und Kurorte in Deutschland und den angrenzenden Ländern, nebst Nachrichten über die Reiseverbindung dieser Orte, Reisetouren zwischen Berlin und den bedeutenden Badeorten. — »Eisenbahn-Anzeiger« Nr. 4, Juli, ebenfalls im Cours-Bureau des General-Postamts bearbeitet, enthält die Fahrpläne der Eisenbahnen in den Staaten des Norddeutschen Bundes, in Süddeutschland und Oesterreich.

Schwerin, 4. Juli. An Stelle der aufgelösten Direktion der Friedrich-Franz-Bahn ist nunmehr eine neue Direktion für sämmtliche mecklenburgischen Eisenbahnen, die fortan den Kollektivtitel Friedrich-Franz-Bahnen führen werden, eingesetzt.

— An Stelle der in mecklenburgische 3prozentige Staatspapiere konvertirten mecklenburgischen Eisenbahn-Stammaktien werden nicht sofort die definitiven Stücke, sondern nur Interimsscheine ausgegeben. Alle diejenigen Aktionäre der früheren mecklenburgischen Eisenbahn, welche ihre Stücke bis zum 30. Juni einlieferten, hatten nämlich das Recht, sowohl Staatsobligationen-Appoints von 1000, wie von 500 und 200 Thlr. zu wählen, während den erst von jetzt ab Einliefernden nur Appoints über 200 Thlr. gewähret werden, und wird nun der Druck der definitiven Staatsschulden-Obligationen, sobald die Anzahl der Appoints jedere Kategorie festgestellt ist, thunlichst beschleunigt werden und der Umtausch der Interimsscheine demnächst erfolgen.

Digitized by Google

— Der interne Telegraphentarif der österreichisch-ungarischen Monarchie, welcher bis zum 1. April 1870 bei Entfernungen von und unter 10 geographischen Meilen für 40 Kr., über 10 bis 45 geographischen Meilen 80 Kr., über 45 geographische Meilen für 1 Fl. 20 Kr. für eine einfache Depesche von 1—20 Worten betrug und vom obigen Tage an für Entfernungen von und unter 10 geographischen Meilen auf 40 Kr. und für alle größeren Entfernungen auf 60 Kr. festgesetzt wurde, ist buech die gestern erwähnte Verordnung vom 29. Juni 1870 vom 1. Juli 1870 an herabgesetzt worden. Von diesem Tage an ist nämlich der Tarifsatz von 40 Kr. für Entfernungen bis zu 25 geographischen Meilen und nur für größere Entfernungen der Tarifsatz per 60 Kr. in Anwendung gekommen. Von demselben Tage an ist auf Grund des Telegraphenvereins-Vertrages, datirt Baden-Baden den 25. Oktober 1868, auch der bisherige Tarif für die telegraphische Korrespondenz mit Baden, Bayern, Luxemburg, den Niederlanden, dem Norddeutschen Bunde und Württemberg, welcher mit dem in Oesterreich-Ungarn voe dem 1. April 1870 bestandenen Tarif übereinstimmte, auf 40 Kr. für Entfernungen bis 25 Meilen und auf 80 Kr. füe alle größeren Entfernungen ermäßigt. Gleichzeitig tritt für die Berechnung der Entfernungen zwischen den Aufgabe- und Abeeß-Telegraphenstationen das buech Artikel 5 des Vereinsvertrages von Baden-Baden festgesetzte Tagaudradtsystem in Wirksamkeit, durch welches Jedermann in die Lage gesetzt wird, die Telegraphengebühren von jeder beliebigen Station ab selbst zu beeechnen.

Telegraphische Witterungsberichte v. 4. Juli.

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	338,3'	—	15,6	—	NO., mässig.	bewölkt.[1]
•	Paris.....	337.0	—	11,6	—	WSW., schw.	bedeckt.
				5. Juli.			
6	Memel ...	335,4	−1,6	10,6	−1,2	W., stark.	heiter.
7	Königsbrg.	336,6	−0,1	11,0	−1,2	W., s. stark.	trübe.
6	Danzig . .	336,6	−0,2	10,1	−2,6	SW., mässig.	bedeckt.
7	Cöslin	335,6	−0,1	11,6	−1,7	SW., mässig.	bedeckt.
6	Stettin....	336,6	−0,2	11.0	−0,6	NNW., mässig.	trübe.
•	Putbus ...	332,0	−1,4	11,6	−0,6	W., stark.	bedeckt, Regen.
•	Berlin.....	335,0	+0,8	11.2	+0,1	SW., schwach.	gz. trübe, Reg.
•	Posen.....	334.6	+0,6	10,2	−1.8	W., mässig.	trübe.
•	Ratibor ...	328.8	−0,6	10,6	−1,6	S., schwach.	heiter.
•	Breslau ...	332.2	+0,6	11.2	−0,8	S., schwach.	wolkig.
•	Torgau ...	337,6	+3,0	11.6	+0,1	SW., lebhaft.	bed., Regen.
•	Münster ..	335,1	+0,1	13.6	+2,3	SW., mässig.	trübe.
•	Cöln	336.6	+1.6	14.1	+1,3	W., schwach.	trübe.
•	Trier.....	331,4	−0,6	14.6	+2,6	SW., s. stark.	trübe.
7	Flensburg.	334,8	—	12 6	—	SW., mässig.	trübe, gest.Reg.
6	Wiesbaden	334,3	—	14,4	—	SW., schwach.	bew., Nchf.Reg.
•	Kieler Haf.	336,0	—	12,6	—	W., schwach.	—
7	Wilhelmsh.	335,8	—	13,2	—	SSW., schwach.	trübe.[2]
6	Keitum ...	334,6	—	12.0	—	SW., mässig.	bewölkt.[3]
•	Bremen ..	335,4	—	13.6	—	W., schwach.	bedeckt.
•	Wesserlaucht.	335,6	—	13,0	—	SW., schwach.	trübe.[4]
7	Pacis.....	339,7	—	17,0	—	WSW., schw.	bewölkt.
•	Brüssel ...	338.0	—	14,7	—	WSW., schw.	sehr bewölkt.
•	Haparanda	333,3	—	11,6	—	SO., schwach.	bedeckt.
•	Helsingfrs.	334,6	—	10,3	—	Windstille.	bewölkt.
•	Petersburg	334,6	—	11,6	—	O., still.	s. bewölkt.
•	Riga	335,1	—	11,7	—	S., mässig.	bedeckt.
•	Moskau...	326,0	—	14.6	—	SW., schwach	heiter.
•	Stockholm.	333,6	—	9,8	—	SSW., schw.	bedeckt.[5]
•	Skudesnäs	332,6	—	8,1	—	SSO., schwach.	bedeckt, Nebel.
•	Grüningen.	336,6	—	13,6	—	SW., schwach.	bedeckt.
•	Helder....	336,6	—	13,1	—	SW., s. stark.	—
•	Hörnesand	332,1	—	10,1	—	SSO., schwach.	bedeckt.
•	Christians.	331.6	—	9.0	—	SW., lebh.	bewölkt.
•	Oxoe.....	332,7	—	10,3	—	SW., lebh.	trübe.
•	Havre	337,1	—	16,6	—	SW., lebhaft.	bedeckt.
•	Cherbourg	338,7	—	13.6	—	WSW., lebh.	bedeckt.
•	St. Mathieu	336,2	—	11,6	—	SSW., stark.	Nebel. [6]

[1]) Max. 23,3, Min. 14,6. Oestern Abend u. Nachts Windstösse. [2]) Nebel. Oest. Abend starker Regen. [3]) Gest. Nachm. Regen. [4]) Nachts Regen und heftiger Wind. [5]) Gest. und Nachts Regen. Max. 15,2. Min. 8,8. [6]) Max. 14,5. Mio. 10,7.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 5. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von		Bis		Mitt.	
	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.		sg.	pf.	sg.	pf.	sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	7	6	3	—	—	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	11
Roggen	1	29	5	2	7	6	2	3	6	Kartoffeln	1	6	2	6	2	1
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	1
Hafer (z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-						
(eu L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fleisch	5	—	6	6	5	9
Bon Centn.	—	25	—	1	4	—	—	29	6	Hammelfl.	4	—	5	6	4	11
Stroh Schck.	9	—	—	10	7	6	9	18	9	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	8	—	11	—	9	7
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	8	Eier Mandel	5	6	6	—	5	9

Berlin, 5. Juli. (Nichtamtlicher Getreideverkehr.) Weizen loco 68—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, bunt poln. 73—74 Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 69½—70 Thlr. bez., August-September 71½ Thlr. bez., September-Oktober 71½—72 Thlr. bez., Oktober-November 71½—72 bez.

Roggen loco 48½—53 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez, pr. Juli u. Juli-August 49½—50 Thlr. bez., August-September 50½—½ Thlr. bez., September-Oktober 51½—½ Thlr. bez., Oktober-November 51½—½ Thlr. bez., November-Dezember 51—½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., nbgelaufene Anmeldung 26½ Thlr. bez., märk. 28 Thlr. nb Bahn bez., pr. Juli und Juli August 26½ Thlr. bez., August-September 27½—¼ Thlr. bez., September-Oktober 27½—½ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Br.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr. bez., pr. Juli 14½—⅝ Thlr. bez., Juli-August 13½—⅓ Thlr. bez., August-September 13½ Thlr., September-Oktober 13½—⅔ Thlr. bez.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7½ Thlr., September-Oktober 7½ Thlr. G.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17½—½ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 16⅔—⅔ Thlr. bez. u. Br., ⅔ G., August-September 16⅔ bis ⅞ Thlr. bez., September-Oktober 17—⅔ Thlr. bez., Oktober 18 Thlr. 5—7 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅓—⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 19—½ Sgr., September-Oktober 3 Thlr. 20—21 Sgr.

Weizen zur Stelle gut zu lassen; Termine eröffneten mit billigeren Preisen, schliessen nber fester und besser bezahlt. Gek. 26,000 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr herrschte heute bei Beginn unter dem Eindruck der matten auswärtigen Berichte, sowie der wiederum in Cirkulation gesetzten umfangreichen Kündigungen eine flaue Stimmung und mussten sich Abgeber in wesentlich billigere Gebote fügen. Nachdem ein Theil der gekündigten Parthien Unterkommen fand, traten wieder Käufer in Deckungen auf und besserten sich die Preise um ca. ½ Thlr. pr. Wispel. Gek. 34,000 Ctr. Hafer loco reichlich angebotea, Termine matter. Gek. 10,800 Ctr. Rüböl fest und höher bezahlt bei stillem Geschäft. Gek. 300 Ctr. Spiritus machte in der Preissteigerung weitere Fortschritte. Motiv hierzu hat wohl die von Seiten Italiens erhöhte Eingangssteuer gegeben. Die Preisbesserung beträgt ca. ½ Thlr. Gek. 60,000 Qrt.

Berlin, 4. Juli. (Amtliche Preinfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 71 à 70 bez., Juli-Aug. 71 à 70 bez., August-September 72 à 71 bez., September-Oktober 73 à 71½ bez., Oktober-November 72½ à 71½ bez., November-Dezember 72½ à 71½ bez. Gekünd. 20,000 Ctr. Kündigungspr. 70½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48½—52½ bez., pr. diesen Monat 50½ à 49½ à 49¾ bez., Juli-August 50½ à 49½ à 49¾ bez., August-September 51½ à 50½ à 50¾ bez., September-Oktober 52½ à 51½ à 51⅝ bez., Oktober-November 52½ à 51½ à 51½ bez., November-Dezember 52½ à 51½ à 51½ bez. Gekündigt 52,000 Ctr. Kündigungspreis 50 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, 25 bis 29½ bez., per diesen Monat 27 à 26½ à 27 bez., ein nbgelaufener Kündigungsschein 27½ verk., Juli-August 27 à 26½ à 27 bez., August-September 27½ bez., September-Oktober 28 à 28½ à 27½ bez. Gekünd. 16,200 Ctr. Kündigungspr. 27 Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 21½ Sgr. à 3 Thlr. 20½ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 21½ Sgr. à 3 Thlr. 20½ Sgr. bez., Aug.-September 3 Thlr. 21½ Sgr. à 3 Thlr. 21 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 21½ Sgr. à 3 Thlr. 21 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21 Sgr. Br. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 20½ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14½ Thlr., pr. diesen Monat 14 à 14⅛ bez., Juli-August 13¾ Thlr., September-Oktober 13¾ bez., Oktober-November 13½ Thlr., November-Dezember 13⅓ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 14 Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 12 Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅝ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ G., Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ à 7⅜ bez., Oktober-November 7⅛ à 7⅜ bez., November-Dezember 7⅜ Thlr. Gek. 125 Ctr. Kündigungspr. 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16½ à 16⅔ bez. u. Br., 16½ G., Juli-August 16½ à 16⅔ bez. u. Br., 16½ G., August-September 16⅔ à 16½ bez. u. G., 16⅔ Br., September 16⅝ à 16¾ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 18 Thlr. à 18 Thlr. 3 Sgr. bez., Oktober-Novbr. 17 Thlr. 16 Sgr. bez. Gekündigt 20,000 Qrt. Kündigungspreis 16½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17⅛ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅛ à 4⅓, Nr. 0 u. 1 4⅛ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 3⅛ à 3⅓, Nr. 0 u. 1 3⅓ à 3⅜ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 4. Juli. (Westpr. Ztg.) Der heutige Markt blieb für Weizen ruhig und konnten unveräoderte Sonnabends-

Digitized by Google

preise bedungen worden, obgleich Käufer sich zurückhaltend zeigten. 400 Tonnen wurden umgesetzt. Bezahlt wurde für: bunt 122pfd. 65 Thlr., 126—7pfd. 69½ Thlr., hellbunt 122pfd. 69 Thlr., 125—6pfd. 70 Thlr., 120pfd. 70½ Thlr., hochbunt glasig 129pfd. 72 Thlr., 130—1pfd. 73½ Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Umsatz. — Roggen loco behauptet. Inländischer etwas theurer, doch polnischer nachgebend. Börsenumsatz 130 Tonnen. 117—8pfd. 44½ Thlr., 121pfd. 47½ Thlr., 125pfd. 49½ Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli-August 122pfd. 47½ Thlr. Br. — Gerste loco unverändert; kleine 109pfd. 43 Thlr., grosse 112- bis 113-, 116pfd. 45 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco matt; Futter- 43 Thlr., Mittel- 45, 45½, 45½ Thlr., Koch- 46 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli-August Futterwaare 45½ Thlr. Br. Wicken loco nach Qual. 41, 45 Thlr. per Tonne. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 5. Juli, 1 Uhr 33 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen Juli-August 77—76½, September-Oktober 76½—76 bez., 76½ Br. u. G. Roggen 48—51, Juli, Juli-August 50½—50 bez., September-Oktober 52—51½ bez. Rüböl 14⅓. Juli 13⅓ Br., September-Oktober 13¼—13⅛ bez. u. Br. Spiritus 17, Juli-August 16⅔ bez., August-September 16⅔, Oktober 18 Br.

Posen, 4. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 75 Wspl., pr. Juli 48, Juli-August 48, August-September 48⅓, September-Okthr. 49⅓, Herbst 49⅓, Oktober-November 49⅓. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gekündigt 6000 Qrt. pr. Juli 16½, August 16⅔, September 16⅔.

Magdeburg, 4. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70 bis 75 Thlr. Roggen 54—56 Thlr. Gerste 41—50 Thlr. Hafer 30—32½ Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare höher bezahlt, Termine fest. Loco ohne Fass 17⅓ Thlr., Juli, Juli-Aug. 17 Thlr., August-September 17⅓ Thlr., September 17⅓ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus fest. Loco 15⅔—16 Thlr.

Cöln, 4. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter trocken. Weizen flau, hiesiger loco 8.10, fremder loco 7.5, pr. Juli 7.2, pr. November 7.9½. Roggen niedriger, loco 6, pr. Juli 5.8, pr. November 5.17½. Rüböl unverändert, loco 16, pr. Oktober 14⅞. Leinöl loco 12⅔. Spiritus loco 20⅓.

Hamburg, 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine matt. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 137 Bankothaler Br., 136 G., do. 125pfd. 130 Br., 129 Gd., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 151 Br., 150 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 143 Br., 142 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 153 Br., 152 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 146 Br., 144 Gd., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 154 Br., 153 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 147 Br., 145 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 90 Br., 89 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 107⅓ Br., 106⅔ Gld., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 110 Br., 109 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 111 Br., 110 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl flau, loco 30⅔, pr. Oktober 27⅓. Spiritus still, loco, pr. Juli und pr. Juli-August 21⅓, pr. August-September 22. Kaffee fest, wenig Angebot, verkauft 2000 Sack. Zink still. Petroleum still, Standard white loco 14 Br., 13⅔ G., pr. Juli 13⅔ G., pr. August-Dezember 14⅔ Gd. — Trübes Wetter.

Bremen, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum abwartend, Standard white loco 6⅓, pr. September 6⅓, pr. November 6⅔.

Amsterdam, 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco niedriger, pr. Juli 194, pr. Oktober 202. Raps pr. Herbst 78. Rüböl loco 46, pr. Herbst 42⅞. — Regenwetter.

Antwerpen, 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen flau, Wismar 31. Roggen ruhig, Danziger 21. Hafer behauptet. Gerste flau.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 bez. u. Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 54 Br., pr. September 54¼ Br., pr. September-Dezember 56 Br. — Fest.

London, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen muthmasslich 1—2, Hafer 1 sh. niedriger seit vergangenem Montag. Mehl billiger. Andere Artikel stetig. — Wetter trübe.

London, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen 1—2, Mehl in Fässern ½, Mehl in Säcken und Hafer 1 Sh. billiger.

Liverpool, 4. Juli, Mittags. (Von Sprlogmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 10,000 B. Umsatz. Unverändert. Tagesimport 387 Ballen.

Middling Orleans 10⅛, middling Amerikanische 9⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 8⅛, good middling Dhollerah 7⅛, fair Bengal 7⅛, New fair Oomra 8⅛, good fair Oomra 9⅛, Pernam 10⅛, Smyrna 9⅛, Egyptische 11⅛.

Liverpool, 4. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Schwach.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.

Liverpool, 5. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Stetiger.

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen.

Paris, 4. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 119.50, pr. September-Dezember 111.25, pr. Januar-April 110.00. Mehl pr. Juli 68.25, pr. August 68.25, pr. September-Dezember 66.25. Spiritus pr. Juli 66.50. — Veränderlich.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 4. Juli. Die Börse war heut fest, auswärtige Spekulations-Effekten niedriger, aber ziemlich fest; Italiener niedriger bei gutem Geschäft; Türken bedeutend höher und sehr belebt, Amerikaner fest bei mässigem Verkehr. Inländische Fonds waren fest und fast alle höher; Pfandbriefe fest und belebt, deutsche auch fest und ziemlich belebt. Oesterreichische behauptet. Russische in gutem Verkehr und fest, Prämien-Anleihe, 1870er in starkem Verkehr; Bodenkredit, welche wesentlich höher waren, fehlte es ganz an Kassenstücken. Banken lest, Diskonto höher und belebt, Gratweil wurde in grossen Posten gehandelt; auch Gothaer Grundkredit zu 102½; sehr beliebt und steigend waren Central-Bodenkredit. Inländische Bahnen fest und ziemlich belebt, besonders Cöln-Mindener, Bergische Stettiner; Turnau-Kralup 93 bez.; russische belebt. — Prioritäten recht animirt und zum Theil höher; Zweigbahn B., Aachen-Mastrichter, welche niedriger waren, Halberstädter 5. und Leipziger 5. Emission belebt; von österreich. Nordwestbahn billiger, die anderen meist unverändert und ziemlich belebt; russische still und matter. Holländische sehr animirt. — Wechsel still und wenig verändert.

Frankfurt a. M., 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 105¼. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 94⅛. Wiener Wechsel 98. Papierrente 50⅛. Silberrente 58⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅛. Türken 48⅜. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 262. Darmstädter Bankaktien 326. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien 368. Böhmische Westbahn 235. Hessische Ludwigsbahn 137⅛. Kurhessische Loose 62. Bayersche Prämien-Anleihe —. Neue Badische Prämien-Anl. 106. Neue 5proz. Badische 100⅛. 1854er Loose —. 1860er Loose 80⅛. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit 87⅛. Neue 5proz. Russen 85⅛. Lombardeo 200. Neue Spanier —. Kansas 72⅛. Rockford 67⅛. Georgia —. Peninsular 63⅛. Chicago —. Südmissouri 66⅛.

Frankfurt a. M., 4. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Anfangs matt, Schluss sehr fest.

Effekten-Societät. Amerikaner 96⅛, Kreditaktien 261½, Staatsbahn 366½, Lombarden 200, 1860er Loose —, Galizier 247, Türken —, Elisabethbahn 211, Silberrente —, neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 5. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 96⅛, österr. Kreditaktien 260½, Lombarden 199⅛, Galizier 246½, Silberrente —, österr. Staatsbahn 365, 1860er Loose —, Neue Spanier —.

Hamburg, 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86⅛. Nationalanleihe 57⅛. Oesterreich. Kreditaktien 221½. Oesterreich. 1860er Loose 80⅛. Staatsbahn 773. Lombarden 421. Italienische Rente 57⅛. Vereinsbank 111⅛. Norddeutsche Bank 143⅜. Rheinische Bahn 114⅛. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 84⅛. 1864er Russ. Prämienanleihe 112½. 1866er Russische Prämienanleihe 110. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 90⅛. Diskonto 3½ pCt. Kommerzbank 102⅛.

Leipzig, 4. Juli. Leipzig-Dresdener 204 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 76 Gd.; do. Lit. B. 89 Gd. Magdeb.-Leipziger Lit. A. 186 Br.; do. Lit. B. 89½ Gd. Thüring. 130 G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 90½ G.

Wien, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Schlusscoorse.) Papierrente 60.10. 1854er Loose 88.00. Bankaktien 721.00. Nordbahn 214.25. National-Anlehen —. Kreditaktien 265.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 374.00. Galizier 251.70. Czernowitzer 206.75. Pardubitzer 178.50. Nordwestbahn 202.50. London 121.00. Hamburg 89.60. Paris 48.00. Frankfurt 101.00. Amsterdam 101.60. Böhmische Westbahn 238.00. Kreditloose 157.00. 1860er Loose 98.40. Lombardische Eisenbahn 203.60. 1864er Loose 116.30. Anglo-Austrianbank 270.75. Napoleonsd'or 9.66½. Dukaten 5.76. Silbercoupons 118.25. Silberrente 69.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 4. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schloss fest.

Abendbörse. Kreditaktien 265.00, Staatsbahn 374.50, 1860er Loose 96.40, 1864er Loose 116.30, Anglo-Austrian 270.00, Franco-Austrian 115.00, Galizier 251.00, Lombarden 203.20, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.66½.

Wien, 5. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 264.80, Anglo-Austr. 270.00, Lombarden 203.70, ungarische Prämienloose —, Galizier 251.00, Napoleons 9.67.

Digitized by Google

Amsterdam, 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 48½. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 48½. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 56¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 56. Oesterreichische 1860er Loose 474. Oesterreich. 1864er Loose 113. 5proz. Russen V. Stieglitz 66¼. 5proz. Russen VI. Stieglitz 78½. 5prez. Russen de 1864 93¼. Russische Prämienanleihe von 1864 226½. Russ. Prämienanleihe von 1866 —. Russ. Eisenbahn 223¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 96.

Wiener Wechsel 96. Hamburger Wechsel, kurz 35¼.

London, 3. Juli. Bank von England.

Staatsdepositen	£	13,683,699,	Zunahme £ 1,824,837.
Andere Depositen	"	17,926,647,	Zunahme " 1,485,214.
Rest	"	3,129,068,	Zunahme " 10,561.
Regierungssicherheiten	"	13,017,279,	unverändert.
Andere Sicherheiten	"	22,854,906,	Zunahme " 3,614,017.
Notenreserve	"	12,665,285,	Abnahme " 377,150.
Notenumlauf	"	23,196,150,	Zunahme " 658,365.
Metallvorrath	"	21,892,360,	Zunahme " 342,695.

London, 4. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Consols 92¼. Neue Spanier 30¼. Italien. 5proz. Rente 57¼. Lombarden 17¼. Mexikaner 16¼. 5proz. Russen de 1822 87¼. 5proz. Russen de 1862 87¼. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 52¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 90¼.

London, 5. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Schwül. (Anfangscourse.) Consols 92¼. Amerikaner 90¼. Italiener 57¼. Lombarden 17¼. Türken 52¼.

Paris, 4. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt. Crédit foncier Prussien mit 205 Frcs. Prämie gehandelt.

3proz. Rente 72.65. Italienische Rente 60.10. Lombarden 426.25. Staatsbahn 823.75. Türken 52.10. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Träge und wenig belebt. Crédit foncier Prussien mit 215 Frcs. Prämie gehandelt.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 72.65—72.82½—72.62½—72.65. Italien. 5proz. Rente 60.30. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 820.00. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 233.75. Lombardische Eisenbahnaktien 428.75. do. Prioritäten 243.37. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 52.80 steigend. Neue Türken 320.00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 103¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Obligat. —. 5proz. Russen —.

Berlin, am 5. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10		94 bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10		99½ bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7		102½ bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10		93½ bz G
do. von 1857	4½	do.		93½ bz G
do. von 1859	4½	do.		93½ bz G
do. von 1856	4½	1/1 u. 7		93½ bz G
do. von 1864	4½	1/4 u. 10		93½ bz G
do. von 1867	4½	do.		93½ bz G
do. v. 1867 Lit. C.				93½ bz G
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.		93½ bz G
do. v. 1850, 52	4	do.		83½ bz G
do. von 1853	4	do.		83½ bz G
do. von 1862	4	do.		83½ bz G
do. von 1868	4	1/1 u. 7		83½ bz G
Staats-Schuldscheine	3½	do.		80½ bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.		116½ bz
Hess. Pc.-Sch. à 40 Th.	—	pc. Stück		61½ bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden		80 bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7		91½ B
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10		103 G
do. do.	4½	1/1 u. 7		94½ G
do. do.	3½	do.		74½ G
Danziger do.	5	do.		97½ B
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.		100 bz G
Berliner	4½	do.		91 B
Kur- u. Neumärk.	3½	do.		75½ bz
do.	4	do.		82 bz
do.	4½			91½ bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12		78½ G
do.	4	do.		84½ bz G
do.	4½	do.		90½ bz G
do.	5	do.		99½ bz
Pommersche	3½	do.		73½ B
do.	4	do.		83½ bz
do.	4½			91 bz
Posensche, neue	4	1/1 u. 7		83½ bz
Sächsische	4	do.		— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12		— —
do. Lit. A.	4	do.		— —
do. neue	4	do.		— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.		74½ bz
do. do.	4	do.		80½ bz
do. do.	4½	do.		89½ bz
do. II. Serie	5	do.		98½ B
do. neue	4	1/1 u. 7		— —
do. do.	4½	do.		88½ bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10		87½ bz
Pommersche	4	do.		88½ bz
Posensche	4	do.		84½ bz
Preussische	4	do.		86½ G
Rhein- u. Westph.	4	do.		91½ G
Sächsische	4	do.		88½ bz
Schlesische	4	do.		86½ bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.		92½ bz
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.		106 bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pc. Stück		34 B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.		100½ bz
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12		93½ G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.		107½ bz
Braunschw. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.		100½ G
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück		18½ bz
Oesterr. St.-Prämien-Anl.	4½	1/4.		100 G

Fonds und Staats-Papiers.

Gothaer St.-Anl.	5	—	101 G
Hamb. Pc.-A. de 1866	3	1/3.	43½ B
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	99½ S
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	48½ G
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	72½ bz
Meininger Loose	—	pr. Stück	3 17½ bz
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	103½ bz
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pc. Stück	12 B
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	96½ bz G
do. do. 1885	6	do.	96½ bz G
Oesterr. Papiec-Rente	4½	verschiedzn	50½ G
do. Silbrr-Rente	4½	do.	Stetwbz G
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	75½ B
do. Kredit. 100. 1858	—	pc. Stück	88½ bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	90½ bz
do. do. 1864	—	pc. Stück	64½ G
Italienischr Rente	5	1/1. u. 1/7.	58½ etwbz G
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	90½ bz
do. Tzb. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	527½ bz G
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	69 bz
Rumänier	5	do.	95 G
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7½ B
Nezpol. Pr.-A.	5	do.	35 etwbz G
Russ Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	86½ G
do do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	87½ bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	86½ bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	91½ G
do Holl. "	5	do.	90 G
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	55½ bz
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	119 bz
do. do. dz 1866	5	1/3. u. 1/9.	116 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	70½ bz
do. 6. do.	5	do.	83½ bz
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	91½ G
do. do. Holl. "	5	do.	90 G
do. fundirte Anl.	5		86½ bz
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7	88½ bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	70½ B
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. a. 1/10.	71½ bz
do. do. kleine	4	do.	70½ bz
Poln Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	70½ bz
do. neue			70½ bz B
do. Liquid.	5	1/6. a. 1/12.	67½ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	94 bz
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	101 B
Türk. Anleihe 1865	6	do.	50½ bz
do. do.		do.	31½ bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	38 bz
Altona-Kisler.	6	7	4	do	113½ bz
Berg.-Mark. abg.	8	8½	4	do.	abg. 121½ bz
do. do. neue			5		116½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1. u. 7.	182½ bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	47½ bz B
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	90 bz
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	156 B
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.	206 bz
Berlin-Stettiner	8⅓	9⅓	4	1/1. u. 7.	132½ bz
do. neuz.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	109½ bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7	99½ bz
Cöln-Mindener	8⅓, 8⅔		4	1/1	134½ a ½ bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	99½ bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Cref. Kr. Kamp.	—	—	5	1/1. u. 7.	72½ bz
do. do. St.-Pc.	—	—	6	1/2. u. 8.	95 B
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	61½ bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83½ bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	60 bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	56½ bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	82½ bz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	119½ etwb B
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	69½ B
do. neue					113½ bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	187½ bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	89½ bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	86½ bz
Niedrschl. Märk.	4	4	4	do.	96½ G
Nrdschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	87½ bz
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	67½ bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78½ bz B
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	172½ bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	156 bz
Ostpc. Südbahn	0	0	4	1/1.	42 G
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	69½ etwbz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	91½ bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	98 bz
Rheinische	7½	7⅛	4	do.	116½ bz
do. St.-Pr.	7½	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	81½ B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	21½ bz G
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	93 etwbz
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	129 etwbz G
do. 70 %	5	—	5	1/4.	123½ G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	79½ G
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	86½ etwbz
do. do. 40 %	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	102½ bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	100½ bz B
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	106 5/6 bz B
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	76½ B
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅝	4	1/1. u. 7.	166 G
Mainz-Ldwgsh.	9	9⅝	4	do.	136½ bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	69½ bz
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	209½ a 8½ bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	113½ bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	75½ bz
Rum. Staatsb.	5	5	5	do.	93 bz
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5. u. 11	114 a 13½ bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	20½ bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		69½ bz
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Westb. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	90 G
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	59½ bz B

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113 G	Dollars	1 12 G
Gold-Kronen	9 9 G	Imperials p. Pf.	463½ bz
Louisd'or	111½ G	Preuss. Bankn.	99⅝ bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23½ bz	Leipziger	99½ bz
Napoleonsd'or	5 12½ bz	Oest. Bankn.	83½ bz
Imperials	5 16½ G	Russ. Bankn.	77½ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24. Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	143⅛ bz	—	—
do.	250 Fl.	2 Mt.	142⅛ bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	151⅛ bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	150⅛ bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½ bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80⅜ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	83⅛ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	83⅛ bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 10 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22 bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99⅛ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	99⅛ G	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	85⅛ bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	84⅛ bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage	77½ bz	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage.	110⅛ bz	—	—
do.	100 T.G.	3 Mt.	109⅛ G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	81⅛ G	
do. II. Em.	4	do.	81⅛ G	
do. III. Em.	4½	do.	88 G	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	77 bz	
do. II. Em	5	do.	84⅛ bz	
do. III. Em.	5	do.	84⅛ B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	92½ bz	
do. II. Serie	4½	do.	90⅛ bz	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	76⅛ bz
do. do. Lit. B.	3½	do.	76½ bz	
do. IV. Serie	4½	do.	90⅛ G	
do. V. Serie	4½	do.	89⅛ bz G	
do. VI. Serie	4½	do.	88½ bz	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Dortmund-Soest	4	do.	82⅜ B	
do. do. II. Serie	4½	do.	89⅛ G	
do. Nordb. Fr.-W.	5	do.	99etwbz B	
Berlin-Anhalter	4	do.	91⅛ G	
do.	4½	do.	93⅛ B	
do. Lit. B.	4½	do.	93 G	
Berlin-Görlitzer	5	do.	99⅛ G	
Berlin-Hamburger	4	do.	85⅛ G	
do. II. Em.	4	do.	— —	
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	85⅛ bz G	
do. Lit. C.	4	do.	84 bz	
do.	5	do.	99⅛ bz	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4	1/4u.10	81⅛ bz	
do. III. Serie	4	do.	80⅛ G	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ..7	91⅛ bz G	
do. do.	4	1.4u.10	80⅛ bz B	
Breslau-Schweid.-Freib.	4½	1/1 u.7	— —	
do. Lit. G.	4½	do.	88⅛ bz	
Cöln-Crefelder	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	93 B	
do. II. Em.	5	do.	100⅛ bz B	
do. II. Em.	4	do.	83⅛ B	
do. III. Em.	4	1/4u.10	81⅛ G	
do. III. Em.	4½	do.	91⅛ bz	
do. IV. Em.	4	do.	81⅛ bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7	81⅛ bz	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	91⅛ bz	
do. von 1865	4½	1/1 u.7	89⅛ G	
do. von 1870	5	do.	97⅛ bz	
do. Wittenberge	3	1/1.	67 G	
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	90⅛ bz G	
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7	91⅛ G	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	84⅛ bz	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	83⅛ B	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	85 G	
do. III. Ser	4	do.	81⅛ bz	
do. IV. Ser.	4½	do.	92⅛ B	
Niederschlesische Zweigb	5	do.	97⅛ G	
do. Lit. D.	5	do.	97⅛ bz	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	— —	
do. Lit. B.	3½	do.	76⅛ G	
do. Lit. C.	4	do.	93 G	
do. Lit. D.	4	do.	gr. 82⅛ B	
do. Lit. B.	3½	1/4u.10	74⅛ G	
do. Lit. F.	4½	do.	90⅛ bz	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7	90⅛ bz	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7	89⅜ B	
do. Lit. I.	5	do.	98 B	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	97⅛ B	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	87⅛ bz	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	94⅛ B	
Rheinische	4	do.	83⅛ G	
do. v. St. garant.	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	90 B	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	90 B	
do. do. v. 1865	4½	do.	90 B	
do. v. St. garant.	4½	do.	98 G	
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7	90⅛ bz	
do. do. II. Em.	4½	do.	90⅛ bz	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	— —	
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	87⅛ bz	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —	
do. II. Em.	4½	do.	90 G	
do. III. Em	4½	do.	90 G	
Thüringer I. Ser.	4	1/1 u.7	— —	
do. II. Ser.	4½	do.	92½ G	
do. III. Ser.	4	do.	— —	
do. IV. Ser.	4½	do.	— —	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	81 B	
do. III. Em	4½	do.	88 G	
do. IV. Em.	4½	do.	87⅛ G	
Boxtel-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3 u.9	— —	
Dux-Bodenbach	5	1/1 u.7	76 G	
Belg. Obl. J. de l'Est	4		— —	
do. Samb. u. Meuse	4		— —	
Fünfkirchen-Barca	5	1/1 u.6	77⅛ B	
Gahr. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1 u.7	85⅛ B	
do. do. neue	5	do.	82½ G	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	93⅛ bz G	
Kaschau-Oderberg	5	do.	76⅛ bz B	
Ungar. Ostbahn	5	do.	75⅛ bz B	
do. Nordostbahn	5	1/1 u.6	75⅛ br B	
Ostrau-Friedland	5	1/4 u.10	74 bz	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5 u.11	69⅛ G	
do. II. Em.	5	do.	79 bz	
do. III. Em.	5	do.	77 bz B	
Mainz-Ludwigshafen	5	1/1 u.7	99⅛ G	
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3 u.9	300⅛ G	
do. neue	3	do.	300⅛ G	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4 u.10	78⅛ B	
do. 69er.	5	do.	77⅛ bz	
Südösterr.-Bahn (Lomb.)	3	1/1 u.7	245⅛ bz	
do. Lomb.-Bons 1870, 74	6	1/3 u.9	101⅛ G	
do. do. v. 1875.	6	do	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877, 78.	6	do.	— —	
do. do. Obligat.	5	1/1 u.7	78 bz	
Charkow-Asow	5	1/3 u.9	85⅛ etwbz B	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
do. kleine			— —	
Charkow-Krementschug.	5	do.	85⅛ bz G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
Jelez-Orel	5	1/5 u.11	85⅛ B	
Jelez-Woronesch	5	1/3 u.9	85 G	
Koslow-Woronesch	5	1/1 u.7	85 bz	
Kursk-Charkow	5	1/5 u.11	85⅛ bz	
Kursk-Kiew	5	1/2 u.8	85⅛ bz	
Moskau-Rjasan	5	do.	89⅛ bz G	
Moskau-Smolensk	5	1/5 u.11	85⅛ bz	
Poti-Tiflis	5	1/4 u.10	— —	
Riga-Dünaburger	5	1/3 1 u.7	— —	
Rjasan-Koslow	5	1/4 u.10	86 bz B	
Schuia-Ivanowo	5	do.	85⅛ bz	
do. kleine			— —	
Warschau-Terespol	5	do.	84 bz G	
do. kleine	5	do.	84⅛ bz	
Warsch.-Wien. Süd.-Prior.	5	1/1 u.7	81⅛ G	
do. kleine			85⅛ bz	
Rockford, Rock Island	7	1/2 u.8	68 br G	
South-Missouri	6	1/1 u.7	67 B	
Californin-Pacific	7	do.	76⅛ B	
Kansas-Pacific	6	do.	73⅛ G	
Alabama	8	do.	79⅛ br	
Brunswick	6	do.	77⅛ G	
Chicago South. West gar.	7	1/5 u.11	83⅛ B	
Peninsular	7	1/1 u.7	63⅛ bz G	
Fort Wayne Mouneie	7	1/4 u.10	71 B	
Oregon-Calif	7	do.	70⅛ B	
Port-Royal	7	do.	—	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—			— —
do. Aquarium	4	12	4		1/1.	109 G
do. Br. (Tivoli)	11	12⅜	4			141 G
Badische Bank	4	20	4			104⅛ G
Berl. Kamen-V	9⅜	11⅛	4		1/1.	179 G
do. Hand.-G.	10	10	4		1/1 u.7	133 bz
do. Immobilien	—	—	5		do.	82 G
do. Pferdeb.	4	6	5		1/1u.11	97 B
Braunschweig.	7	7⅛	4		1/1.	115 B
Bremer	5⅛	6	4		do.	112⅛ G
Chem. Maschf.	—	—				6⅛ bz
Coburg. Kredit.	5⅛	7⅛	4		do.	98⅛ bz
Danz. Privat-B	5⅛	6⅛	4		do.	107⅛ G
Darmstädter	8	10	4		1/1 u.7.	130 etwbz
do. Zettel	6	7	4		1/1.	103⅛ B
Dess. Kredit-B	0	0	0		0	6⅛ bz
do. Gas	11⅛	11⅛	5		1/1.	160⅛ bz
do. Landes-B	4	7	4		do	109 G
Deutsche Bank	—	—	4		4 4.	100⅛ bz G
Diskonto-Kom.	9	9⅛	4		1/1.	143 bz
Effekt. Liz. Eichb	10	11	5		do.	95 B
Eisenbahnbed.	11⅛	14	5		do.	149⅛ bz G
do. Görlitzer	—	9⅛	5		do.	115⅛ B
do. Nordd.	5	5	5		do.	97⅛ G
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—		fr. Zins	17 bz G
Geraer	4⅛	6⅛	4		1/1 u.7	99 B
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4		1/1.	112⅛ bz G
B. G. Sebust. u. C	7	7	4		do.	108⅛ G
Goth. Privatbank		7⅛				— —
Gothaer Zettel	5⅛	7⅛	5		do.	104 etwbz G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	4		1/1 u.7.	98⅛ bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4		10/3.	102⅛ bz
Hannöversche	4⅜	5⅜	4		1/1 u.7	95 B
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			110 G
Henrichshütte	—	—	5		1/1.	105⅛ G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4		1/1 u.7.	120⅛ bz G
Hyp. (Hübner)	9⅛	10	4		2/1.	105⅛ bz G
do. Certifikate	—	—	4½		2/4u.10	97 bz
do. A. I. Preuss	5⅛	6⅛	4		1/1.	95 G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½		1/1 u.7.	94 G
do. do. do. Pomm.			5			93⅛ bz
Königsb. Pr.-B	4	5⅜	4		1/1.	107⅛ G
Leipziger Kredit	8	8⅝	4		do.	116⅛ bz G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4		do.	103⅛ G
Luxemb. Kredit	10	12	4		do.	125 etwbz
Mgd. F.-Ver.-G.	30	—	5		do.	870 G
Mgd Bankverein	2	7⅛	4		do.	102⅛ B
Magdeb. Privat	4⅜	5⅛	4		do.	99⅛ bz G
Meininger Cred.	8⅛	10	4		1/1 u.7.	120⅛ bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5		1/1.	57 bz G
Moldauer Bank	4	4	4		do.	72½ B
do. volle	4	—				72 B
Neu-Schottland	—	—	5		1/7.	119⅛ bz
Norddeutsche	9⅝	9⅞	4		1/1.	142 G
Oesterr. Kredit	13	—	5		1/1.	149 a 8⅛ bz B
A. S. Omnibus-G.	5	2½	5		1/7.	73 etwbz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6		1/1 u.7.	98 G
Brl Centralstr. G.	—	—	5		do.	80 B
Phönix Bergw.	17	—	5		1/7	176 G
do. do. B		30⅜				281 bz
Portl.-F. Jord. II	—	—	4			— —
Posener Prov.	6⅞	6⅞	4		1/1.	104 G
Preussische B.	8	9⅝	4½		1/1 u.7.	142 etwbz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4		1/1.	110⅛ ⅛ bz
do. Hypoth. Br.	—	—	5		1/1 u.7	100 G
Pr. Cntr.-Boden.	—	—	5		1/6.	129⅛ 9 bz
40% lotr. liber						30 bz G
Pr. Centr. Bd C. A	—	—	5		1/1 u.7.	127⅛ bz G
Renaissance	5⅛	—	5		do.	54 B
Rittersch. Priv.	5	5⅜	4		1/1.	91 bz B
Rostocker	6⅛	6⅛	4		1/1 u.7.	115⅛ G
Sächsische	7⅛	9	4			130 bz G
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5		1/1.	47 bz
Schles. B.-V.	8	8	4		do.	114 bG. neue
Schles. Bergb.-G.	6	8	5		do.	94⅛ bz [2⅛ bz
do. Stamm-Pr.	6	8	4½		do.	95⅛ bz
Thüringer	4	4	4		1/1 u.7.	89⅛ or G
Un.-Br. Gratweil						102⅛ bz G
Vereinsb. Hbg.	9⅝	10⅛	4		1/1.	111⅛ B
B. Wasserwerke	0	—	—			14⅛ G
Boch. Gusstahl	8	—	4		1/7.	119 G
Weimarische	4⅛	5⅛	4		1/1 u.7.	91 B

Redaction und Rendantur Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 155. Dienstag den 5. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefs-Erledigung. Der hinter den Handlungsgehilfen Carl Albert Strinhoff wegen Unterschlagung in den Akten S. 609. 69 unter dem 16. Juli v. J. erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen. Berlin, den 2. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungs-Sachen, Kommission II. für Voruntersuchungen.

Steckbrief. Gegen den Gerichtsboten Karl Müller von Hilders ist wegen Unterschlagung gerichtliche Haft erkannt worden. Es wird deshalb ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit den bei ihm sich findenden Effekten und Geldern in das hiesige Kreisgerichtsgefängniß abliefern zu lassen. Dem Vernuthen nach treibt ꝛc. Müller in der Gegend von Frankfurt a. M. sich umher. Fulda, am 2. Juli 1870.

Der Untersuchungsrichter Königlichen Kreisgerichts.

Bekanntmachung. Am 20 Juni 1870 ist eine männliche Leiche an dem Ufer der Spree, unweit der Berlin-Hamburger Eisenbahnbrücke, angeschwommen. Die Leiche gehörte anscheinend einer Person im Alter von 25—30 Jahren, welche etwa 5 Fuß 6 Zoll groß und von starkem Körperbau war. Die Haare waren röthlich blond, der Bart war glatt rasirt, die Zähne vollständig. Der Leichnam war völlig nackt. Jedermann, der über die Person, welcher obige Leiche gehörte, Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, spätestens bis zum 1. August d. J. an hiesiger Gerichtsstelle, Kirchhofstraße Nr. 3, Zimmer Nr. 8, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12, sich zu melden, oder schriftlich zu unseren Untersuchungsakten L. 59. 70. Anzeige zu machen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Charlottenburg, den 27. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation. Der Untersuchungsrichter.

Auf Grund der Anklage vom 28. März 1870 und §. 110 des Strafgesetzbuchs ist gegen 1) den Knecht Michael Siocki, alias Sztut, aus Schwarzwald, 2) den Handschuhmacher Julius Ernst Albert Danne aus Ostrowo, 3) den Konstantin Geil aus Ostrowo, 4) den Schneider Julius Jonas aus Osteowo, 5) den Cigarrenmacher Simon Klapper aus Ostrowo, 6) den Böttcher Wilhelm Samuel Kleemann aus Ostrowo, 7) den Schneider Salamon Krauskopf aus Ostrowo, 8) den Schneider Loebel Mortese Moskiewicz aus Ostrowo, 9) den Schuhmacher Leib Raffen (auch Nathan Loebel genannt) aus Ostrowo, 10) den Stanislaus Pilarczyk aus Ostrowo, 11) den Schneidergesellen Salim Rosenthal aus Ostrowo, 12) den Karl Joseph Zawada aus Ostrowo, 13) den Bäcker Joseph Unger aus Ostrowa, 14) den Adalbert Wolniak aus Ostrowo, 15) den Arnold Trieber aus Raszkow, 16) den Mützenmacher Meier Urbach aus Sulmierzyce, 17) den Wirthssohn Paul Wierzoeck aus Massenau, 18) den Tagelöhnersohn Viktor Gradski aus Karskie die Untersuchung wegen Verlassens der Königlichen preußischen Lande, um sich dadurch dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, eingeleitet und zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache ein Termin auf den 9. September 1870, Vormittags 9 Uhr, vor der Kriminal-Deputation der 1 Abtheilung hierselbst angesetzt worden. Da der Aufenthalt der Angeklagten unbekannt ist, so werden dieselben hierdurch in Gemäßheit des Artikels 46 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 zu dem gedachten Termine mit der Aufforderung öffentlich vorgeladen, in demselben zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mitzubringen, oder solche dem Gerichte so zeitig vor dem angesetzten Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Verhandlung und Entscheidung der Sache in contumaciam vorgegangen werden. Zugleich wird zur Deckung der die Angeklagten möglicherweise treffenden Strafen und Kosten des Verfahrens auf das im Inlande befindliche etwaige Vermögen eines jeden derselben bis zur Höhe von drei Hundert Thalern hierdurch Arrest angelegt. Cr. 210/70. Ostrowo, den 12. April 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 4843 unseres Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Julius Bahlsen,

und als deren Inhaber der Kaufmann Jakob Friedrich Julius Bahlsen vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist nach Limbach in Sachsen verlegt.

Unter Nr. 1759 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Rocholl & Lohaus,

und als deren Inhaber

1) der Kaufmann Arnold Rocholl,
2) der Kaufmann Carl Friedrich Lohaus

vermerkt stehen, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgehoben. Zum Liquidator ist der Kaufmann Arnold Rocholl ernannt.

Unter Nr. 2894 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die zu Frankenstein mit einer Zweigniederlassung zu Berlin befindliche Handelsgesellschaft, Firma:

Siegmund Schindler & Günther,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Zweigniederlassung hierselbst ist aufgehoben.

Unter Nr. 2538 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Aktiengesellschaft, Firma:

Norddeutsche Grund-Kredit-Bank, Hypotheken-Versicherungs-Aktiengesellschaft,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Rentier Heemann Hübner ist aus der Stellung als Direktor ausgeschieden und an seine Stelle der Kaufmann Georg Aenstaedt zu Berlin zum Direktor erwählt worden.

Unter Nr. 157 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Julius Spiegel

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Max David Spiegel ist aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden. Die Wittwe Spiegel setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort. Vergleiche Nr. 5984 des Firmenregisters.

Die dem Ed. Daoid Oberwarth für die vorgedachte Handelsgesellschaft ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1210 des Prokurenregisters gelöscht worden.

Unter Nr. 5984 des Firmenregisters ist heut die verwittwete Kaufmann Spiegel, Emmeline, geborene Schlesinger zu Berlin, als Inhaberin der Handlung, Firma:

Julius Spiegel,
Geschäftslokal: Heilige Geiststraße Nr. 52,

eingetragen.

Unter Nr. 2647 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

J. Brilles,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Karl August Hermann Fermont ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann Ignatz Izbicki zu Berlin setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort. Vergliche Nr. 5983 des Firmenregisters.

Unter Nr. 5983 des Firmenregisters ist heute der Kaufmann Ignatz Izbicki zu Berlin als Inhaber der Handlung, Firma:

J. Brilles,
Geschäftslokal: Alte Jakobsstraße Nr. 86,

eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

A. Beyer & Kuhn,
Geschäftslokal: Friedrichsstraße Nr. 84,

am 1. Juni 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Friedrich Wilhelm Adalph Beyer,
2) der Kaufmann Hermann Rudolf Kuhn,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2958 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Gebrüder Goldschmidt,
Geschäftslokal: Leipzigerstraße Nr. 33,

am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Salomon Goldschmidt,
2) der Kaufmann Joseph Goldschmidt,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2959 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Berlin, den 1. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

bei Nr. 76:
Col. 6. Die Firma ist durch Erbgang auf die verwittwete Kaufmann Wunsch, Marie, geb. Wolf, übergegangen. (Vergliche Nr. 282 des Firmenregisters.)

bei Nr. 282 (früher Nr. 76):
Col. 2. Wittwe Wunsch, Maria, geb. Wolf.
Col. 3. Neurode.
Col. 4. J. F. Wunsch.

Neurode, den 25. Juni 1870.

Königlicher Kreisgerichts-Deputation.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 694 die Auflösung der Handelsgesellschaft: Buro & Weißbach hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 29. Juni 1870.
Königliches Stadtgericht. I. Abtheilung

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft unter laufende Nr. 97 unter der Firma:
Schultze & Comp.,
am Orte Myslowitz, unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:
die Gesellschafter sind:
1) Baumeister Emil Schultze,
2) Maschinenmeister Huga Stutzer,
3) Kaufmann Victor Wieczorek zu Myslowitz.
Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1870 begonnen.
Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht jedem der Gesellschafter zu,
heut eingetragen worden.
Beuthen O.S., den 29. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 89 die Firma
»Rob. Braun«
und als deren Inhaber der Tuchfabrikant Robert Braun hierselbst eingetragen worden.
Striegau, den 30. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 30. dieses Monats ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 72 das Erlöschen der hiesigen Firma
Hahmann & Lange
eingetragen.
Altona, den 30. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 28. dieses Mts. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 214 die Aufhebung der in Ottensen bestandenen Zweigniederlassung der Hamburger Firma
»H. Roack«
eingetragen.
Altona, den 30. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 25. dieses Mts. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 722 das Erlöschen der hiesigen Firma
Otto Dalck
eingetragen.
Altona, den 30. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 30. dies. Mts. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 960 eingetragen:
der Kaufmann Carl Friedrich Theodor Hohmann zu Altona,
Ort der Niederlassung: Altona,
Firma: C. F. Hahmann.
Altona, den 30. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 22. Juni 1870 ist am 24. Juni 1870 in unser Firmenregister unter Nr. 470 eingetragen:
Kaufmann Peter Christian Alexander Görrissen zu Schleswig,
Ort der Niederlassung: Schleswig,
Firma: Chr. Görrissen.
Schleswig, den 27. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Fol. 382 hiesigen Handelsregisters eingetragene Firma
B. Zurborg
zu Emden ist erloschen.
Auf Fol. 450 hiesigen Handelsregisters ist eingetragen:
Firma: Gebrüder Zurborg.
Ort der Niederlassung: Emden.
Firmen-Inhaber: Gebrüder
1) Bernhard Heinrich Wilhelm Zurborg,
2) Anton Gerhard Christian Zurborg,
beide Kaufleute von hier.
Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft.
Emden, den 1. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

Fol. 297. Firma: Lithoplastische Fabrik L. Baedecker in Göttingen; Inhaber: Fabrikant Ludwig Friedrich Baedecker in Göttingen.
Göttingen, den 22. Juni 1870.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung II.

Im Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist heute eingetragen:
Folio: 308. Firma: Schölvinck & Pannenborg.
Ort der Niederlassung: Leer.
Inhaber der Firma: Kaufleute Carl Franz Joseph Schölvinck und Johannes Erko Pannenborg, beide zu Leer.
Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft. Beide Inhaber zeichnen die Firma.
Leer, am 1. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht I.

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 30. Juni 1870 heute unter Nr. 115 eingetragen worden: Firma-Inhaber: Gutsbesitzer und Fabrikant Peter Grotmann zu Flape. Ort der Niederlassung: Flape. Bezeichnung der Firma: Peter Grotmann.
Olpe, den 1. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 302 unseres Firmenregisters, woselbst der Reidemeister Heinrich Wilhelm Gerdes zu Altena als Inhaber des daselbst unter der Firma H. W. Gerdes O. H. Sahn bestehenden Geschäfts vermerkt steht, ist heute Folgendes notirt:
Es ist eine Zweigniederlassung in Schwelm errichtet.
Lüdenscheid, den 25. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Heute ist in das Gesellschaftsregister des Amts Wiesbaden folgender Eintrag gemacht worden:
1) Laufende Nr. 93.
2) Firma: Joseph Friedmann's Nachfolger L. & M. Löwenthal.
3) Sitz der Gesellschaft: Frankfurt a. M. mit einer Zweigniederlassung zu Wiesbaden.
4) Rechtsverhältnisse: Die Gesellschafter sind:
a) Kaufmann David Löwenthal,
b) Kaufmann Moritz Löwenthal
von Frankfurt, jetzt zu Wiesbaden.
Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1870 begonnen.
Wiesbaden, den 1. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Auf Anmeldung, daß der zu Cöln wohnende Kaufmann Friedrich Wilhelm Cleff sein daselbst unter der Firma:
»Friedr. Cleff«
geführtes Handelsgeschäft nebst der Firma den in Cöln wohnenden Kaufleuten Friedrich Philipp Cleff und Carl Ludwig Hill übertragen habe, und daß letztere vom 1. Juli 1870 ab das übernommene Geschäft für ihre Rechnung am hiesigen Platze unter der bisherigen Firma: »Friedr. Cleff« in Gesellschaft fortführen, ist diese Gesellschaft, welche zu vertreten jeder der beiden Gesellschafter befugt ist, heute in das hiesige Handels-(Gesellschafts-)Register unter Nr. 1052 eingetragen, und der Uebergang der Firma: »Friedr. Cleff« auf die Gesellschaft bei Nr. 415 des Firmenregisters vermerkt worden.
Cöln, den 1. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register bei Nr. 743 eingetragen worden, daß in die am hiesigen Platze unter der Firma:
»Michaelis & Mannheim«
bestehende Handelsgesellschaft der in Cöln wohnende Kaufmann Fritz Oppenheimer als Gesellschafter eingetreten ist, und zwar mit dem demselben gleichfalls zustehenden Rechte, die Gesellschaft zu vertreten.
Cöln, den 1. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels-(Firmen-)Register unter Nr. 1961 eingetragen worden der in Cöln wohnende Kaufmann Julius Carp, welcher daselbst eine Handelsniederlassung errichtet hat, als Inhaber der Firma:
»Julius Carp«.
Ferner ist in das Prokurenregister unter Nr. 609 die Eintragung erfolgt, daß der Kaufmann Julius Carp für seine Firma: »Julius Carp« seine bei ihm wohnende Ehegattin Louise, geborene Wakff, zur Prokuristin bestellt hat.
Cöln, den 2. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 784 des hiesigen Handels-(Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:
»F. W. Luchtenberg«
in Cöln, und als deren Gesellschafter die Kaufleute Friedrich Wilhelm Luchtenberg und Julius Luchtenberg in Cöln vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft durch den Tod des Kaufmannes Julius Luchtenberg aufgelöst worden und das Geschäft auf den Kaufmann Friedrich Wilhelm Luchtenberg übergegangen ist.
Sodann ist unter Nr. 1962 des Firmenregisters der Kaufmann Friedrich Wilhelm Luchtenberg in Cöln als Inhaber der Firma: »F. W. Luchtenberg« heute eingetragen worden.
Cöln, den 2. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Die sub Nr. 26 des Handelsregisters des ehemaligen Oberamtes Meisenheim eingetragene Firma Carl Merck ist heute gelöscht worden in Folge Meldung ihres Inhabers Carl Merck aus Meisenheim, daß er keine Handelsgeschäfte mehr treibe.
Coblenz, den 27. Juni 1870.
Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Fräulein Auguste Strasser zu Coblenz hat angemeldet, daß sie daselbst eine Restauration und Handelsgeschäfte treibe unter der Firma A. Strasser, welche heute sub Nr. 2814 des Firmenregisters in das Handelsregister eingetragen worden ist.
Für diese Firma hat dieselbe ihren Vater Carl Strasser, Geschäftsführer daselbst, zum Prokuristen bestellt, welche Prokura acceptirt und unter Nr. 253 in das Prokurenregister eingetragen worden ist.
Coblenz, den 28. Juni 1870.
Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Die sub Nr. 233 des Prokurenregisters in das hiesige Handelsregister eingetragene, dem Ferdinand Rheinhold in Coblenz für die Firma M. Rheinhold daselbst übertragene Prokura ist in Folge

Digitized by Google

Meldung des Prinzipals heute gelöscht worden, nachdem der Prokurist mit Tode abgegangen ist.

Dagegen wurde sub Nr. 254 ibidem eingetragen die von dem Kaufmann Löd Rheinhold zu Oberlahnstein, alleiniger Inhaber der unter der Firma M. Rheinhold zu Coblenz bestehenden Handlung, für diese Firma »M. Rheinhold« seinem Sohne und Geschäftsführer Salomon Rheinhold, zu Coblenz wohnhaft, ertheilte von letzterem acceptiele Prokura.

Coblenz, den 30. Juni 1870.

Der Sekretäe des Handelsgerichts,
Klöppel.

Die sub Nr. 310 des Gesellschaftsregisters in das hiesige Handelsregistee eingetragene Firma Fuida u. Salomon ist heute gelöscht woeden, in Folge Meldung ihree Inhaber, Kaufleute Jacod Fuida und Max Salomon zu Coblenz, das diese, lediglich zum Betriebe einer Zündhölzchenfadrik im März 1864 geblidete Gesellschaft bereits zu Ende des Jahres 1865 aufgelöst und das gemeinschaftliche Geschäft abgewickelt sei.

Coblenz, den 1. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Johann Peter Preil, Tuch- und Garnfabrikant und Kaufmann zu Mayen, hal für seine unter der Firma J. P. Preil daselbst bestehende Handlung seinen Sohn und Geschäftsführer Johann Georg Preil, bei ihm domizilirt, zum Prokuristen bestellt, welche Prokura acceptirl und heute sub Nr. 254 des Peokueenregisters in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Coblenz, den 1. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Die unter der Firma Johann Philipp Reinhaed zu Bachaeach bestehende offene Handelsgeiellschaft ist in Folge Meldung der Betheiligten, nachdem einee dee Gesellschafter mit Tode abgegangen, heute aufgelöst und das von derselben betriebene Handelsgeschäft mit Aktiven uud Passiven dem zu Bacharach wohnenden Kaufmann Heinrich Wüster mit dem Rechte übertragen woeden: die bestehende Firma beizubehalten, welcher letziere zugleich angemeldet hat, daß ee diesen Uebertrag acceptire und die ihm übertragene Handlung füe eigene Rechnung von heute an fortbetreibr unter Beibehaltung der Firma: Johann Philipp Reinhaed.

Diese ist demnach heute sub Ne. 2815 des Firmeneegisters in das Handelsregister eingetragen, dagegen die unter Ne. 175 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma gelöscht woeden.

Coblenz, den 1. Juli 1870.

Der Sekretäe des Handelsgerichts,
Klöppel.

Auf Anmeldung der Betheiligten wurde heute in das Handelseegister des hiesigen Kgl. Handelsgerichtes folgende Eintragung dewirkt:

1) bei Ne. 136 des Gesellschaftsregisters, daß die Hanbelsgesellschaft sub firma Gebr. Junkers in Crefeld unterm dreißigsten Juni currentis in dee Weise aufgelöst woeden ist, daß die Aktiva und Passiva des Geschäftes auf den seitherigen Mitgesellschafter Johann Junkers, Kaufmann, zu Crefeld wohnend, mit dem Rechte übertragen worden sind, die bisherige Firma beizubehalten,
2) sub Ne. 685 daselbst, daß zwischen dem gedachten Johann Junkers, als alleinigem persönlich haftendeei Geiellschafter und einem Kommanditisten unterm heutigen Tage am hiesigen Platze eine Kommandit-Gesellschafl sub firma »Gebe. Junkers« errichtel worden ist.
3) sub Nr. 462 des Prokueenregisters, daß Seilens dieser Kommandit-Gesellschafl deren zu Crefeld wohnenden Mitarbeitern Wilhelm Löhbach und Roderi Dechant die Ermächtigung ertheil worden ist, die gedachte Firma »Gebe. Junkers« gemeinsam per procura zu zeichnen.

Crefeld, den 1. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Zwischen den Kaufleuten Brüdern: Julius Rath und Albert Rath, Ersterer in Crefeld und Letzterer in Berlin wohnhaft, ist unterm heutigen Tage eine offene Handelsgesellschaft sub firmn Gebrüder Rath mit dem Sitze in Crefeld und einer Zweigniederlassung in Berlin errichtet worden, welche Gesellschaft auf eefolgte Anmeldung deute in das Handels- (Gesellschafts-) Register des hiesigen Kgi. Handelsgerichtes sub Nr. 686 eingetragen wuede.

Crefeld, den 1. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Gemäß Anmeibung der in Rheydl wohnenden Kaufleute Wilhelm Heinrich Müllges und Johann Dülken ist der Letztere am 1. Juil c. in das vou dem Ersteren disher füe alleinige Rechnung in Rheydt untee der Firma W. H. Müllges betriebene Handelsgeschäft als Gesellschafter eingetreten und wird dasselbe daselbst unter dee Firma W. H. Müllges & Cie. fortgeführt.

Demnach ist heute bei Nr. 537 des Firmenregisters des hiesigen Königlichen Handelsgerichts die Firma W. H. Müllges als erloschen vermerkt und sub num. 550 des Gesellschaftsregisters die obige Handelsgesellschafl eingetragen worden.

Gladbach, am 1. Juli 1870.

Dee Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Keeis.

Für die Nr. 187 des Firmenregisters eingetragene Firma »Kelleeei des Brüderhauses« ist dem Philipp Partenheimer dahiee Peokura ertheilt und dieselbe untee Nr. 72 des Prokurenregisters eingetragen.

Neuwied, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Keeisgericht zu Wesel. 1. Abtheilung

Eingetragen ist:

1) in das Fiemenregister bei der unter Nr. 18 für die Wittwe Kaufmann Christian Bettgee zu Wesel eingetragenen Firma »C. Bettger & Comp.«: Die Firma ist nebst dem Handeisgeschäft durch Erdgang auf den Kaufmann Eugen Bettger und den Kaufmann Cheistian Bettger, beide zu Wesel, übergegangen, für weiche dieselde unter Nr. 104 des Gesellschaftsregisters eingeteagen ist;
2) in das Gesellschaftsregister unter Nr. 104 die Handelsgesellschaft mil der Firma »C. Bettger & Comp.«, dem Sitz derselben zu Wesei, den Gesellschaftern Kaufmann Eugen Bettger zu Wesel und Kaufmann Christian Bettger daselbst und dem 23. Juni 1870, mit welchem die Gesellschaft begonnen hal;
3) in das Prokurenregister bei der unter Nr. 5 eingetragenen, von der Wittwe Kaufmanns Christian Bettger für ihr unter 1. gedachtes Handelsgeschäfl dem Kaufmann Eduard Bettger ertheilten Prokura:

»die Prokuea ist erloschene,

zufolge Verfügung vom 29. Juni 1870 am 30. Juni 1870.

Königliches Keeisgericht, I. Abtheilung, zu Wesel.

In das Firmenregister ist unter Nr. 297 füe den Kaufmann Ferdinand Rahiwes zu Wesel die Firma F. Rahiwes und Wesel als Ort der Niedeelassung zufolge Verfügung vom 29. Juni 1870 am 30. Juni 1870 eingetragen.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2280] Beschluß.

Der am 23. Januae 1870 über das Vermögen dee Handelsfrau Natalie Neubarth eröffneie kaufmännische Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Forst, den 1. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[2253]
Bekanntmachung dee Konkuseeöffnung und des offenen Arrestes.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Keeisgeetcht Johannisburg. Abtheilung I.

Den 1. Juli 1870, Nachmittags 5¼ Uhr.

Ueber das Vermögen der Johannisburger Kredit-Gesellschaft, eingetragene Genossenschaft, ist der kaufmännische Konkurs eröffnel und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 17. Juni d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Justiz-Rath Saro von hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem

auf den 14. Juli or., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissae, Kreisrichter von Sychowski, im Instruktionszimmer anderaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren odee anderen Sachen in Besitz odee Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 4. August or., einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nue Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafüe verlangten Vorrecht

bis zum 20. August cr. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 15. September cr., Vormittags 11 Uhe,

voe dem Kommissar im Instruktionszimmer zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift berselben und iheer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswäeligen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechtsanwalt Schmidt von hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Johannisburg, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2274] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Schneidermeisters Moritz Pelz zu Fordon ist durch Schlußvertheilung beendigt.

Bromberg, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2279]
Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns A. Bracki zu Thorn der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen bisher streitig geblieben, oder noch nicht geprüft sind, ein Termin

auf den 9. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Thorn, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Plehn.

[2254] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Siegmund Ackermann hierselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. August cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit von 19. Januar cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen, ist auf

den 24. August cr., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Direktor Steehlke, im Terminszimmer Nr. 3 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Bajohr und Fitzau hier, sowie Stüler in Rummelsburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bütow, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2275] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Leopold Seidenberg hier ist beendet.

Breslau, den 29. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2276] Bekanntmachung.

Der durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 10. April 1869 über das Vermögen des Schneidermeisters und Kleiderhändlers Ludwig Völker hierselbst eröffnete Konkurs ist durch Schlußvertheilung beendigt.

Magdeburg, den 28. Juni 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2252]
In der Sitzung der 1. Abtheilung des Königlichen Kreisgerichts zu Höxter wurde unter Theilnahme der Richter: Kreisgerichts-Direktor van Voß, Kreisrichter Sack und Kreisrichter Grasso, und zwar in Erwägung,

daß durch die Vernehmung des Kommissionär Hochfeld erwiesen ist, daß bereits Ende Januar 1870 die Aktiva der Wittwe Dalberg nicht ausreichend waren, die vorhandenen Passiva zu decken, und daß die Massengläubiger Funk & Sick in Bocholt den Antrag auf Zurückdatirung des Tages der Zahlungseinstellung gestellt haben,

beschlossen: daß der Tag der Zahlungseinstellung in dem Wittwe Heinemann Dalbergschen Konkurse zu Beverungen anderweit auf den 29. Januar 1870 festzusetzen.

Höxter, den 27. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2271] Aufgebot.

Der Bäckermeister August Fechert hierselbst hat das Aufgebot des ihm von dem Kuratorium der ständischen Kreis-Sparkasse zu Arnswalde unterm 25. September 1866 ausgestellten und angeblich ihm verloren gegangenen Pfandscheines Nr. 167 beantragt, laut welchem er der gedachten Kreis-Sparkasse hier ein zu 5 pCt. verzinsliches Darlehn von 110 Thlr., drei 3½prozentige pommersche Pfandbriefe Nr. 170 über 75 Thlr., Nr. 25 über 50 Thlr., Nr. 132 über 50 Thlr. als Unterpfand übergeben hat.

Alle diejenigen, welche an diesem Pfandscheine als Eigenthümer, Erben, Cessionarien oder Rechtsnachfolger Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, diese ihre Ansprüche spätestens bis zu dem auf

den 14. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Boas im Parteienzimmer Nr. 1 hier anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ewiges Stillschweigen auferlegt und der Pfandschein für amortisirt erklärt werden wird.

Arnswalde, den 25. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[2270]
Am 18. Juni 1869 ist in Cüstrin die verwittwete Exekutor Bürkner, Emilie Tugendreich geborene Sendler (Aff), aus Schwedt gebürtig, verstorben und hat bekannte Erben nicht hinterlassen.

Es werden deshalb die unbekannten Erben derselben und deren Rechtsnachfolger aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 5. April 1871, Vormittags 10 Uhr,

on hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, vor dem Kreisrichter Stieve anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen auf die circa 7500 Thlr. betragende Nachlaßmasse werden präkludirt werden und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus anheimfallen wird.

Cüstrin, den 15. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen 2c.

[2261]
Höheren Auftrages zufolge soll die Chausseegeld-Erhebung der bisher verwalteten Hebestelle Wierraden B on der Pommerschen Grenze vom 1. September cr. ab verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Lizitationstermin auf Freitag, den 29. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslokale hierselbst anberaumt und laden zu demselben Bietungslustige unter dem Eröffnen ein, daß nur dispositionsfähige Personen, welche 300 Thlr. baar oder in Staatspapieren nach dem Courswerthe vorher bei uns deponiren, zum Bieten zugelassen werden.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur und beim Königlichen Steueramt in Schwedt während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Neustadt E.-W., den 1. Juli 1870.

Königliches Haupt-Steueramt.

[2273] Bekanntmachung.

Die Lieferung des laufenden Bedarfs an

1) Schwärz- und Rothfärbe-Apparaten zu Briefstempeln,
2) an Bürsten zum Reinigen der Stempel,
3) an Briefbeutel-Messern,
4) an Briefträger-Laternen und
5) an Rothsiegelhülsen

soll, soweit die Beschaffung der betreffenden Gegenstände für die Postanstalten durch Vermittelung des Post-Montirungsdepots hierselbst geschieht, im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissionsbedingungen können im Post-Montirungsdepot hierselbst, Oranienburgerstraße Nr. 70, während der Geschäftsstunden desselben eingesehen und dort auch die zur Ansicht ausgestellten Probestücke besichtigt werden.

Offerten auf diese Lieferung sind bis zum 20. Juli d. J., an welchem Tage das Submissionsverfahren geschlossen wird, an das genannte Montirungsdepot versiegelt abzugeben oder an dasselbe einzusenden.

Berlin, den 1. Juli 1870.

Generol-Postamt.
In Vertretung
Walff.

[2277]

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Folgende, pro 1871 für die diesseitige Verwaltung erforderliche Bekleidungsmaterialien, nämlich:

2,100	Ellen	feines blaues Tuch,
4,000	"	mittelfeines blaues Tuch,
5,600	"	ordinäres blaues Tuch,
3,600	"	feines graues Tuch zu Hosen,
1,000	"	" " " " Paletots,
1,500	"	mittelfeines graues Tuch zu Paletots,
7,500	"	ordinäres graues Tuch,
4,600	"	blauer Düffel,
700	"	schwarzes Zephyr-Tuch,
700	"	orangefarbiges Tuch,
450	"	Lama,
17,000	"	doumwollener Biber,
10,500	"	grauer Köpernessel,
2,000	"	Glanznessel,
4,500	"	schwarzer Orleans,
17,000	"	ungebleichter Nessel,
2,800	"	blaues Leinen,
7,600	"	graues Wattirleinen,
3,500	Tafeln	Watte,
2,000	Ellen	feiner Drillich (1 Elle breit),
8,500	"	ordinärer Drillich (⅝ Ellen breit,
460	Groß	große brontirte Adlerknöpfe,
67	"	kleine desgl.,
340	"	schwarze Hosenknöpfe,
100	"	weiße desgl.,
70	"	große schwarze Hornknöpfe,
26	"	" weiße desgl.,
100	Paar	goldene Kragenlitzen,
70	Ellen	" Tressen (breite),
100	"	" " (schmale),
1,000	"	" Plottschnur,
500	Stück	geflügelte Räder (vergoldete),
4,000	"	" " (broncirte),
30	Groß	Kokarden,
150		Pelzmützen,

sollen im Wege der öffentlichen Submission angeliefert werden.

Die Bedingungen können auf dem Bureau der diesseitigen Central-Materialienverwaltung hier eingesehen oder von derselben in Abschrift, gegen Erstattung der Kopialien mit 2½ Sgr. pro Exemplar, bezogen werden.

Offerten, aus welchen der Preis der gesonderi beigefügten Muster ersichtlich ist, sind versiegelt und mit der Aufschrift:

»Offerten zur Lieferung von Bekleidungsmaterialien«

portofrei bis zum 20. Juli c., Vormittags 10 Uhr, bei der Central-Materialienverwaltung einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten findet am nächsten Tage, den 21. Juli c., Vormittags 10 Uhr, ebendaselbst, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten, statt.

Elberfeld, den 4. Juli 1870.

Der Ober-Betriebs-Inspektor.
Buchholz.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2264]

Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen.

Die Inhaber der unter dem 1. Dezember 1857 ausgefertigten Noten unserer Bank sind in Gemäßheit des §. 16 des durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 25. Februar 1857 genehmigten Statuts, Gesetzsammlung pro 1857 pag. 281, in der vorgeschriebenen Weise durch dreimalige öffentliche Bekanntmachung zur Einlösung resp. zum Umtausch gegen die neuern Noten aufgefordert worden.

Da dessen ungeachtet noch mehrere unter dem 1. Dezember 1857 ausgefertigte Banknoten bis jetzt nicht präsentirt worden sind, so fordern wir die Inhaber dieser Banknoten hiermit auf, die Einlösung oder den Umtausch gegen die neuen, unter dem 18 März 1867 ausgefertigten Noten spätestens bis

zum 31. Dezember dieses Jahres

in unserm Geschäftslokale, Friedrichsstraße Nr. 17, zu bewirken, widrigenfalls mit dem Ablauf dieses Präklusiotermins alle Ansprüche an die Bank aus den aufgerufenen Noten erlöschen, die nicht eingelieferten Noten werthlos werden und, falls sie später etwa noch zum Vorschein kommen sollten, von der Bank angehalten und vernichtet werden können.

Posen, den 1. Juli 1870.

Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen.

Der Aufsichtsrath — Bielefeld. — Die Direktion — Hitt.

[2259]

Bekanntmachung
der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiff-fahrts-Compagnie.

Wir benachrichtigen hiermit die Besitzer von Prioritäts-Aktien unserer Gesellschaft, daß bei der heute stattgefundenen Verloosung von 60 Stück Prioritäts-Aktien folgende Nummern gezogen sind:

220. 361. 724. 763. 773. 895. 1091. 1123. 1134. 1156. 1269. 1323. 1775. 1784. 1843. 1876. 1935. 2014. 2022. 2063. 2073. 2148. 2227. 2230. 2285. 2286. 2290. 2298. 2367. 2419. 2520. 2652. 2657. 2666. 2708. 2718. 2737. 2805. 2818. 2869. 2888. 3119. 3290. 3413. 3564. 3708. 3840. 3957. 3975. 4087. 4121. 4200. 4201. 4257. 4301. 4325. 4372. 4414. 4556. 4887.

Die Auszahlung dieser ausgelooften Aktien geschieht am 2 Januar 1871, und ist das über die Ziehung aufgenommene notarielle Protokoll in unserem Comtoir einzusehen.

Nachrichtlich bemerken wir noch, daß die Verzinsung dieser ausgelooften Aktien mit dem 2. Januar 1871 aufhört.

An ausgelooften und zinslos gewordenen Aktien sind noch nicht abgehoben:

2210d., zinslos seit 1. Januar 1867,
1329. 1812c. 1872. 1999. 2217d. 4498, zinslos seit 1. Januar 1869,
615. 983. 1774. 2109. 2952. 3960. 3954. 4902, zinslos seit 1. Januar 1870.

Magdeburg, den 2. Juli 1870.

Die Direktion
der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.
Graff.

[2256] Bekanntmachung.
Verloosung von Kreis-Obligationen betreffend.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 5. Februar 1866 ausgegebenen Kreis-Obligationen des Kreises Niederung im Betrage von 132,000 Thalern und der laut Allerhöchsten Privilegii vom 27. Oktober 1868 ausgegebenen II. Emission von Kreis-Obligationen im Betrage von 70,000 Thaler sind nachfolgende Obligationen am 25. Juni d. J. zur Tilgung ausgelooset worden:

Von der I. Emission.

Littr.	A.	Nr. 136	über 500	Thaler,
»	B.	Nr. 165	» 100	»
»	»	Nr. 303	» 100	»
»	»	Nr. 183	» 100	»
»	»	Nr. 184	» 100	»
»	»	Nr. 185	» 100	»
»	C.	Nr. 152	» 50	»
»	»	Nr. 70	» 50	»
»	»	Nr. 205	» 50	»
»	»	Nr. 159	» 50	»
»	»	Nr. 13	» 50	»
»	D.	Nr. 50	» 25	»
»	»	Nr. 248	» 25	»
»	»	Nr. 396	» 25	»
»	»	Nr. 121	» 25	»
»	»	Nr. 358	» 25	»
»	»	Nr. 69	» 25	»

Von der II. Emission.

Littr.	A.	Nr. 46	über 500	Thaler,
»	B.	Nr. 47	» 100	»
»	C.	Nr. 91	» 50	»
»	D.	Nr. 25	» 25	»
»	»	Nr. 44	» 25	»

Die vorstehend benannten Kreis-Obligationen werden hiermit gekündigt und die Inhaber aufgefordert, vom 2. Januar 1871 ab den Nennwerth derselben nebst den bis zu dem genannten Tage fälligen Zinsen, gegen Rückgabe der Obligationen und der Coupons, bei der Chausseebau-Kasse in Heinrichswalde oder dem Banquier Herrn E. N. Jacob in Königsberg zu erheben. Von dem genannten Verfalltage ab tragen diese ausgelooseten Kreis-Obligationen keine Zinsen mehr.

Gleichzeitig werden die Inhaber der nachstehenden, bereits am 25. Juni 1869 ausgelooseten, aber noch nicht realisirten und nicht mehr verzinsbaren Kreis-Obligationen aus dem Fälligkeitstermin den 2. Januar 1870:

Littr.	A.	Nr. 112	über 500	Thaler,
»	B.	Nr. 97	» 100	»
»	»	Nr. 2	» 100	»
»	C.	Nr. 136	» 50	»
»	»	Nr. 127	» 50	»
»	»	Nr. 125	» 50	»
»	D.	Nr. 170	» 25	»
»	»	Nr. 398	» 25	»
»	»	Nr. 389	» 25	»

aufgefordert, den Nennwerth derselben nach Abzug des Betrages der inzwischen etwa erhobenen Coupons, zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger Verjährung von der Kreis-Chausseebau-Kasse hierselbst oder dem Banquier Herrn E. N. Jacob in Königsberg zu erheben.

Heinrichswalde, den 25. Juni 1870.

Die Kreiskommission des Kreises Niederung.

[2184]

Kozlow-Woronesch-Eisenbahn.

Wir sind von der Verwaltung der Kozlow-Woronesch-Eisenbahn beauftragt, die am

1. Juli cr. fälligen Coupons

der 5prozentigen Prioritäts-Anleihe dieser Bahn vom Verfalltage ab einzulösen.

Berlin, den 27. Juni 1870.

Berliner Handels-Gesellschaft.

[2267]

Görlitzer Aktien-Brauerei.

Auf die Quittungsbogen
Nr. 935 bis 954 incl. und Nr. 1245. 1246.
sind die
II. Einzahlung von 30 pCt. per 1. Januar cr. und die
III. Einzahlung von 30 pCt. per 1. April cr.
nicht geleistet worden.

Auf Grund des §. 36 der Gesellschaftsstatuten werden die Inhaber dieser Quittungsbogen hierdurch aufgefordert,

bis 15. August cr.

die rückständigen Ratenzahlungen nebst 10 pCt. Konventionalstrafe und 6 pCt. Verzugszinsen an die Kommunalständische Bank hier gegen Empfangnahme der Vollaktien zu zahlen.

Wir behalten uns vor, nach Ablauf dieser Zahlungsfrist die Säumigen entweder im Rechtswege zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten anzuhalten oder die auf die betreffende Aktie durch öffentliche Bekanntmachung unter Angabe der Nummer des Quittungsbogens für erloschen und den Quittungsbogen selbst für null und nichtig zu erklären.

Görlitz, am 1. Juli 1870.

Der Verwaltungsrath der Görlitzer Aktien-Brauerei.

von Wolff-Liebstein. — W. Boeschbrand.

Digitized by Google

[2258]

Cöln-Mindener Eisenbahn.

Unter Bezugnahme auf §. 6 der Allerhöchsten Privilegien vom 8. Oktober 1847, 30. März 1849, 14. Februar 1853 und §. 5 vom 17. September 1862, betreffend die Emission 4½, 5 und 4prozentiger Prioritäts-Obligationen (I., II. und V. Emission) unserer Gesellschaft, machen wir hiermit bekannt, daß die Auslooſung der im Monat Januar 1871 zur Amortisation gelangenden:

a) 4½proz. Obligationen I. Emission
35 Stück à 500 Thlr.
86 » à 200 Thlr.
170 » à 100 Thlr.

b) 5proz. Obligationen II. Emission
31 Stück à 500 Thlr.
62 » à 200 Thlr.
86 » à 100 Thlr.

c) 4proz. Obligationen II. Emission
16 Stück à 500 Thlr.
32 » à 200 Thlr.
66 » à 100 Thlr.

d) 4proz. Obligationen V. Emission
8 Stück à 1000 Thlr.
29 » à 500 Thlr.
106 » à 100 Thlr.

am 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, in unserm Geschäftslokale (Cöln, Frankenplatz 6) stattfinden wird.

Cöln, 2. Juli 1870.

Die Direktion.

[2149]

Rumänische Eisenbahnen.

Wir sind beauftragt, die

am 1. Juli cr. fälligen Coupons

der 7proz. Eisenbahn-Obligationen **vom Verfalltage ab** einzulösen

Berlin, den 24. Juni 1870.

Berliner Handels-Gesellschaft.
Anhalt & Wagener.
Jos. Jaques.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2269]

Teutonia.
Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank in Leipzig.
Geschäftsresultate des Jahres 1869.

Serie A.

a) Renten-Versicherungen.

Im Jahre 1869 wurden angemeldet und abgeschlossen:

23	Versicherungen auf Renten von jährlich	Thlr.	2,659.	1 Ngr.	1 Pf.
	Hierzu Bestand am vorigen Jahresschlusse				
244	Versicherungen auf Renten von jährlich	»	18,980.	17 »	3 »
	giebt:				
266	Versicherungen auf Renten von jährlich	Thlr.	21,639.	18 Ngr.	4 Pf.
	Es erloschen aber in Folge Ablaufs der Versicherungszeit, in Folge Ablebens der Versicherten ꝛc.				
6	Versicherungen auf Renten von jährlich	»	664.	4 »	6 »
	und es verblieben daher ultimo 1869 in Kraft:				
260	Versicherungen auf Renten von jährlich	Thlr.	20,975.	13 Ngr.	8 Pf

b) Kapital-Versicherungen.

Im Jahre 1869 wurden neu angemeldet:

9,717	Versicherungen auf Kapital	Thlr.	3,801,888.	9 Ngr.	— Pf
	und aus dem Vorjahre waren noch zu erledigen:				
457	Versicherungen auf Kapital	»	188,086.	11 »	9 »
	hiervon fanden Aufnahme resp. wurden ausgefertigt:				
8,718	Versicherungen auf Kapital	Thlr.	3,295,562.	27 Ngr.	7 Pf.
	dazu der Bestand am vorigen Jahresschlusse an:				
50,417	Versicherungen auf Kapital	»	10,073,252.	8 »	4 »
	giebt:				
59,135	Versicherungen auf Kapital	Thlr.	13,368,815.	6 Ngr.	1 Pf
	In Abzug kommen in Folge Ablebens der Versicherten, Rückkaufs, so wie freiwilliger Aufgabe und Ablauf der Versicherungszeit:				
6,765	Versicherungen auf Kapital	»	1,857,553.	8 »	1 »
	Es verblieben daher ultimo 1869 in Kraft:				
52,370	Versicherungen auf Kapital	Thlr.	11,511,261.	28 Ngr.	— Pf.

Serie B.

Sparkasse-Versicherungen.

Am Schlusse des Vorjahres waren in Kraft

2,208	Scheine, worauf Kapital eingezahlt	Thlr.	51,561.	25 Ngr.	3 Pf.
	Im Jahre 1869 wurden ausgefertigt:				
557	Scheine, worauf Kapital eingezahlt	»	19,299.	25 »	4 »
	giebt:				
2,765	Scheine, worauf Kapital eingezahlt	Thlr.	70,861.	20 Ngr.	7 Pf.
	Zurückgezahlt wurde im Jahre 1869:				
816	Scheine, worauf Kapital eingezahlt	»	27,245.	21 »	3 »
	mithin verblieben ultimo 1869 in Kraft:				
1,949	Scheine, worauf Kapital eingezahlt	Thlr.	43,615.	29 Ngr.	4 Pf.

Serie C.

Kinder-Versorgungs- und Ausstattungs-Erbkasse.

Am Schluß des Vorjahres waren in Kraft:

1,506	Versicherungen, worauf eingezahlt	Thlr.	34,849.	1 Ngr.	2 Pf.
	Im Jahre 1869 wurden eingetragen:				
83	Versicherungen, worauf eingezahlt	»	2,764.	14 »	— »
	giebt:				
1,589	Versicherungen, worauf eingezahlt	Thlr.	37,613.	15 Ngr.	2 Pf.
	Es erloschen aber in Folge freiwilligen Rücktritts und Ablaufs der Versicherungszeit, so wie Ablebens der Versicherten:				
103	Versicherungen, worauf eingezahlt	»	1,666.	23 »	5 »
	und es verblieben daher ultimo 1869 in Kraft:				
1,486	Versicherungen, worauf eingezahlt	Thlr.	35,946.	21 Ngr.	7 Pf.
	Von den ultimo 1869 in Kraft befindlichen Versicherungen valeiren auf das Königreich Preußen:				
	Serie A. 50 Einzelversicherungen auf Renten von jährlich	»	5,527.	12 »	9 »
	11,237 » auf Kapital von	»	4,280,068.	5 »	7 »
	7,992 Versicherungen auf Kapital in 384 Gruppen	»	386,328.	— »	— »
	» C. 395 Versicherungen, worauf eingezahlt	»	7,148.	10 »	2 »

Für diese Versicherungen hatte die Bank nach der Feststellung ihres vereideten Mathematikers ultimo 1869 ein Zeitwerthkapital von 203,003 Thlr. — Ngr. — Pf. und eine Prämien-Reserve von 15,323 Thlr. — Ngr. — Pf. zu reserviren. Die Gesammtsumme der in preußischen Staatspapieren und Hypotheken angelegten Kapitalien betrug ult. 1869: 158,600 Thlr.

Außerdem ist zu bemerken, daß die Gesammt-Summe der von der Teutonia im Laufe des Jahres 1869 in Preußen ausgezahlten Versicherungs-Kapitalien Thlr. 72,144. 19 Ngr. 2 Pf., die Gesammtsumme der in Preußen vereinnahmten Prämien Thlr. 146,967. 4 Ngr. 6 Pf. beträgt.

Digitized by Google

Ausgabe. Gewinn- und Verlust-Conto. Einnahme.

1869		Thl.	Ngr.	Pf.
Dez. 31.	Reserve-Conto:			
	Serie A. Abgelaufene Versicherung aus dem Jahre 1868	100	—	—
	Sterbefälle a. d. Jahren 1863/68, wovon:			
	a) ausgezahlt wurden	5,975	—	—
	b) weiter zurückgestellt wurden	8,072	4	3
	Rückkäufe von Versicherungen a. d. J. 1866/68, wovon:			
	a) ausgezahlt wurden	16	23	9
	b) weiter zurückgestellt wurden	113	16	1
	Serie C. Kassenantheile a. d. J. 1865/68, wovon:			
	a) ausgezahlt wurden	26	5	—
	b) weiter zurückgestellt wurden	156	19	—
	Versicherungs-Conto:			
	Serie A. Abgelaufene Versicherungen aus d. Jahre 1869, wovon:			
	a) ausgezahlt wurden	3,134	16	9
	b) zurückgestellt wurden	100	—	—
	Sterbefälle aus dem Jahre 1869, wovon:			
	a) ausgezahlt wurden	147,053	6	1
	b) zurückgestellt wurden	24,458	17	2
	Rückkäufe v. Versicherung. a. d. J. 1869, wovon:			
	a) ausgezahlt wurden	10,261	16	4
	b) zurückgestellt wurden	433	11	1
	Ausgezahlte Renten	9,321	28	—
	Prämien auf Rückversicherungen	1,517	27	4
	Serie B. Zurückgezahlte Kapitale inkl. Zinsen	28,916	3	6
	Serie C. Kassen-Antheile aus d. J. 1869, wovon:			
	a) ausgezahlt wurden	1,848	5	7
	b) zurückgestellt wurden	224	25	3
	Bankspesen	31,452	16	5
	Agentur-Gebühren	37,748	5	3
	Honorare an Aerzte	9,792	25	7
	Zeitwerthe Serie A.	521,798	—	—
	Zeitwerthe Serie B.	49,413	11	7
	Zeitwerthe Serie C.	45,331	—	1
	Prämien-Reserve Serie A.	39,387	12	4
	Coues- und Agio-Verlust	631	14	2
	Abschreibung vom Conto für zweifelhafte Forderungen	504	9	6
	Verluste an Agenten	25	27	7
	Begründungsschuld-Abschreibung	2,000	—	—
	Gewinn-Saldo	8,257	2	—
	Thlr.	988,672	21	2

1869		Thl.	Ngr.	Pf.
Dez. 31.	Ueberträge aus dem Jahre 1868:			
	Zeitwerth-Reserve Serie A.	424,088	—	—
	do. Serie B.	57,437	11	3
	do. Serie C.	43,249	—	3
	Prämien-Reserve Serie A.	35,806	1	3
	Reserve für fällig gewordene nicht erhobene Kapitale			
	Serie A. Thlr. 19,874. 12. 6.			
	Serie C. „ 182. 24. —.	20,057	6	6
	Prämien-Einnahme im Jahre 1869:			
	Serie A.	357,486	11	1
	Serie B.	19,299	25	4
	Serie C.	2,764	14	—
	Zinsen-Einnahme	27,481	16	3
	Dividende auf Rückversicherungen	627		7
	Zurückgekaufte Rückversicherungen	996	27	2
	Thlr.	988,672	21	2

Activa. Bilanz-Conto. Passiva.

1869		Thl.	Ngr.	Pf.
Dez. 31.	Depositat-Wechsel der Aktionäre	436,500	—	—
	Hypotheken-Conto	474,744	22	3
	Haus-Conto	64,680	12	2
	Staatspapiere und Aktien nach Cours vom 31. Dez 1869:			
	in Nom.-Werth, Thlr. 28,000 preuß. Staatspapiere,			
	„ Thlr. 10,000 sächs. Staatspapiere,			
	„ Thlr. 28,643 bayerische Staatspapiere,			
	„ Thlr. 4,000 div. Prior u. Pfandbriefe.	66,811	4	2
	Ausleihungen gegen Faustpfand auf laufende Rechnung:			
	Debitores Thlr. 52,752 — Ngr. 7 Pf.,			
	Creditores Thlr. 32,999. 10 Ngr. 3 Pf.,	19,752	20	4
	Guthaben bei Agenten	65,022	26	4
	do. Conto für zweifelhafte Forderungen	2,017	8	4
	Baare Cassa	9,146	9	5
	Begründungs-Schuld nach Abschreibung von 2000 Thlr.	141,770	15	8
	Thlr.	1,280,445	29	2

1869		Thl.	Ngr.	Pf.
Dez. 31.	Aktien-Kapital	582,000	—	—
	Zeitwerth-Conto Serie A	521,798	—	—
	„ Serie B	49,413	11	7
	„ Serie C	45,331	—	1
	Prämien-Reserve Serie A	39,387	12	4
	Reserve für nicht erhobene Kapitale Ser. A:	Thlr.	Ngr.	Pf.
	Abgelaufene Versicherung aus dem Jahre 1868:	100.	—.	—.
	Sterbefälle aus den Jahren 1866/68	8672.	4.	3.
	Rückkäufe von Versicherungen aus den Jahren 1866/68	113.	16.	1.
	Sterbefälle aus dem Jahre 1869	24458.	17.	2.
	Rückkäufe von Versicherungen aus dem Jahre 1869	433.	11.	1.
	Abgelaufene Versicherungen aus dem Jahre 1869	100.	—.	—.
		33,877	18	7
	Reserve für nicht erhobene Kapitale Ser. C.:	Thlr.	Ngr.	Pf.
	Kassen-Antheile aus den Jahren 1865/68	156.	19.	—.
	Kassen-Antheile aus dem Jahre 1869	224.	25.	3.
		381	14	3
	Gewinn-Saldo	8,257	2	—
	Thlr.	1,280,445	29	2

Bekanntmachung.

Die am 29. Juni stattgehabte Erste General-Versammlung der Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank Teutonia hat beschlossen:

1) **Justification der Jahresrechnung von 1869 auszusprechen;**
2) **den sich ergebenden Reingewinn von Thlr. 8257. 2 Ngr. statuten- und geschäftsordnungsgemäß zur Vertheilung zu bringen;**
3) **die beiden nach den Statuten austretenden Mitglieder des Ausschusses, Herrn Advokat Tscharmann in Leipzig und Herrn Mühlenbesitzer Hüppner in Meerane zu ersuchen, noch bis zu einer möglichst bald abzuhaltenden außerordentlichen General-Versammlung ihre Stellen im Ausschusse zu behalten, welchem Verlangen die Genannten entsprochen;**
4) **eine außerordentliche General-Versammlung einzuberufen;**
5) **eine Deputation von drei Mitgliedern aus ihrer Mitte zu ernennen, welcher je ein Mitglied des Directoriums und des Ausschusses beizugeben sei;**
6) **dieser Deputation den Auftrag einer Revision des Statuts der Teutonia und einer Prüfung des Jahresberichts nach dessen materiellen Inhalt zu ertheilen. Endlich hat die General-Versammlung**

Digitized by Google

7) zu Mitgliedern dieser Deputation die Herren
Finanz-Prokurator Dr. jur. Georg Ed. Schmidt, Ritter ꝛc., aus Dresden,
Advokat Arthur Dölitzsch aus Altenburg und
Kaufmann Johannes Reinecke aus Leipzig gewählt.

Die genannte Deputation hat sich, verstärkt mit Hofrath Dr. O. Marbach, als Mitglied des Direktoriums, und mit Herrn Kaufmann E. Hermann Gerhard, als Mitglied des Ausschusses, unter Hinzuziehung des Bevollmächtigten der Bank B. Th. Buchbinder, am Abende des Tages der General-Versammlung sofort konstituirt und den vorerwähnten Hofrath Marbach zu ihrem Vorsitzenden erwählt.

Ueber Zeitpunkt und Modus der Dividendenvertheilung (5 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals) bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

Leipzig, am 1. Juli 1870.

Das Direktorium der Teutonia.
Marbach. Buchbinder.

Die Kreiswundarzt-Stelle im Kreise Wreschen mit dem etatsmäßigen Gehalte von 100 Thlr. jährlich ist erledigt. Qualifizirte Bewerber um dieselbe können sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und ihres Lebenslaufs innerhalb 6 Wochen bei uns melden. Posen, den 30. Juni 1870. Königliche Regierung. Abtheilung I.

[2265] Publicandum.

Offene Stelle für Kalkulatur- und Kassenbeamte.

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Kalkulatur-Assistenten sofort zu besetzen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 400 Thlr., der Anzustellende hat den Nachweis seiner Befähigung für jede Art kalkulatorischer Arbeiten zu führen und seine Qualifikation bezüglich solcher Geschäfte darzuthun, welche ein spezielle Kontrolle des gesammten städtischen Kassenwesens bezwecken.

Da in kurzer Zeit bei uns auch die Stelle eines ersten Kalkulatur-Beamten, mit einem Gehalte von 600 Thlr. vakant werden wird, so werden solche Bewerber besonders berücksichtigt werden, welche in letztere Stellung einzurücken befähigt sind und welche eine solche bereits mit Erfolg verwaltet haben.

Ferner ist die Stelle eines Kontrolleur bei der städtischen Sparkasse, mit einem Gehalte von 450 Thlr. sogleich zu besetzen.

Meldungen auf Stempelbogen von 5 Sgr. sind binnen 4 Wochen unter Beifügung von Zeugnissen an uns einzureichen.

Erfurt, den 22. Juni 1870.

Der Magistrat.

[2217] **Prospekt.**

Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.

Subskription auf 3165 Aktien à Thlr. 200 =

Thlr. 633,000 Nominal.

Die Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha unterstützt den Realkredit für städtische und ländliche Grundstücke im Gebiete des Norddeutschen Bundes, indem sie hypothekarische Darlehen an Grundbesitzer aber Korporationen nach den solidesten und bewährtesten Taxgrundsätzen gewährt.

Sie ist berechtigt, zu diesem Behufe Pfandbriefe mit aber ohne Prämien im zwanzigfachen Betrage des eingezahlten Aktienkapitals zu emittiren.

Auf das konzessionirte Aktienkapital sind bisher 600,000 Thlr. mit 50 % Einzahlung ausgegeben, von 5 %igen Prämien-Pfandbriefen kursiren dem entsprechend circa 6 Millionen Thaler.

Die für das verflossene Geschäftsjahr an die Aktionäer gezahlte Dividende belief sich auf 8⅓ %, obgleich circa 40 % des Reingewinnes zu den verschiedenen Reserven geschrieben wurden.

Gegenüber den vorliegenden zahlreichen Darlehnsgesuchen wird eine weitere Ausgabe von Aktien nothwendig. Da dieser Vermehrung ein entsprechend vergrößerter Umfang der Geschäfte gegenübersteht, ist keinesfalls eine Schmälerung, eher wohl eine Erhöhung der Dividende zu erwarten, umsomehr, als die Verwaltungskosten sich über ein größeres Kapital vertheilen werden.

Die Deutsche Grundkreditbank zu Gotha offerirt demnach auf dem Wege der öffentlichen Subskription

3165 Stück Aktien von 200 Thlr. à 50 %

Einzahlung mit Anrecht der vollen Dividende pro 1870, gegen Anrechnung jedoch von 4 % Zinsen für die Zeit vom 1. Januar bis 20. Juli a. cr. zum Pari-Course. Die Zeichner der Aktien sind von der gesetzlichen Haftung für weitere Einzahlungen über die eingeschossenen 50 % hinaus befreit und lauten die zu emittirenden Interimsaktien auf den Inhaber.

Die Subskription auf diese Aktien findet Mittwoch, den 6., und Donnerstag, den 7. Juli a. cr., in den üblichen Geschäftsstunden statt, und zwar:

in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
» » bei der Deutschen Bank,
» Breslau bei Herrn E. Heimann,
» » bei Herrn Jacob Landau,
» » bei Herren Marcus Nelken & Sohn,
» Frankfurt a. M. bei Herrn L. A. Hahn,
» Gotha bei der Hauptkasse der Deutschen Grundkredit-Bank,
» Hamburg bei der Internationalen Bank,
» Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank

unter folgenden näheren Bedingungen:

Subskriptions-Bedingungen.

§. 1.

Bei der Subskription muß eine Kaution von 10 % des Nominalbetrages der gezeichneten Aktien in Baar oder in börsengängigen Effekten hinterlegt werden.

§. 2.

Jeder Subskribent erhält über seine Zeichnung und die hinterlegte Kaution eine Bescheinigung.

§. 3.

Die Subskription findet an den genannten Stellen gleichzeitig statt und wird am 7. Juli Nachmittags 5 Uhr geschlossen; im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnißmäßige Reduktion ein.

§. 4.

Die Repartition wird sofort nach Eintreffen der Berichte von den verschiedenen Zeichnungsstellen veröffentlicht.

§. 5.

Die zugetheilten Aktien sind vom 20. bis 22. Juli an den betreffenden Zeichnungsstellen gegen Zahlung von 50 % des Nominalbetrages und Vergütung von 4 % Zinsen auf diese 50 % für die Zeit vom 1. Januar bis 20. Juli 1870 in Empfang zu nehmen.

§. 6.

Die von der Herzoglich coburg-gothaischen Staatsregierung genehmigten Statuten der Deutschen Grundkredit-Bank, sowie Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei den Subskriptionsstellen zu haben.

Gotha, im Juli 1870.

Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.

[2281] Königsberger Privatbank.

Monats-Uebersicht
pro Juni 1870.

Activa.

Kassenbestände:		
klingend preuß. Courant	Thlr.	337,650
Noten der preuß. Bank und deren Assignationen	»	31,405
Noten inländischer Privatbanken.	»	—
	Thlr.	369,055
Wechselbestände	»	961,375
Lombardbestände	»	935,625
Effekten in preußischen Staatspapieren	»	41,000
Grundstück, verschiedene Forderungen und Aktiva...	»	35,420

Passiva.

Aktien-Kapital	Thlr.	1,000,000
Noten im Umlauf	»	987,300
Verzinsliche Depositа mit 2monatlicher Kündigung	»	147,500
Guthaben von Korrespondenten u. s. w.	»	1,350
Reserve-Fonds.	»	159,282

Königsberg, den 30. Juni 1870.

Direktion der Königsberger Privatbank.
Ahrens. Gaedeke.

[2284] ## Braunschweigische Bank.

Geschäftsübersicht ultimo Juni 1870.

Kassen-Bestand	Thlr.	1,240,067.	4.	—.
Lombard-Bestand	»	1,314,570.	24.	6.
Platz-Wechsel-Bestand	»	2,182,043.	12.	—.
Auswärt Wechsel-Bestand	»	1,436,420.	14.	6.
Debitoren in Conto-Corrent (gegen Sicherheit)	»	2,032,306.	3.	6.
Kreditoren in Conto-Corrent	»	631,731.	29.	—.
Baninoten-Cirkulation	»	4,088,000.	—.	—.

Braunschweig, den 30. Juni 1870.

Die Direktion.
Urbich. Benndorf.

Bekanntmachung. Der Artikel »Garn aus Abfällen von roher Seide« (nicht zu verwechseln mit Floretgarn, das zur Normalklasse tarifirt), ist vom 25 Juni c. ab, im Ostdeutsch-Russischen, Ostdeutsch-Schlesisch-Russischen, Hamburg-Russischen, Russisch-Rheinischen, Ostdeutsch-Rheinischen, Hamburg-Preußischen-Deutsch-Polnischen, Süd-Ost-Preußischen Verband-Güterverkehr aus der Normalklasse in die ermäßigte Klasse II. A. versetzt. Bromberg, den 27. Juni 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung. Eisenbahnschienen in Quantitäten von 100 Ctr. und darüber werden im direkten Verbandverkehr der Ostbahn mit der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn von Neufahrwasser und Danzig nach Warschau zum Frachtsatze von 2 Sgr. 10 Pf. und 12 Kopeken pro Centner befördert. Bromberg und Warschau, im Juni 1870. Königliche Direktion der Ostbahn.

Die Direktion der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Taten-Platz Nr. 2.

№ 156. Berlin, Mittwoch den 6. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Königlich Sächsischen General-Major z. D. von Brandenstein, bisherigen Militär-Bevollmächtigten zu Berlin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Kaiserlich russischen Kollegien-Rath Dr. Friedrich Meyer, Chef-Redakteur der St. Petersburger Deutschen Zeitung, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse und dem Redakteur des zu Konstantinopel erscheinenden Journals »La Turquie«, Nicolas Bordeano, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem ordentlichen Professor Dr. Braniß, an der Universität zu Breslau, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse; sowie dem Bürgermeister, Kammergerichts-Assessor a. D. Lorenz zu Crossen a. O., und dem Kataster-Controleur, Steuer-Inspektor Stachelscheid zu Drotzhagen, im Kreise Olpe, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; ferner

Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät des Lycei Hosiani zu Braunsberg Dr. Laurentius Feldt den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen; und

Den außerordentlichen Professor Dr. Karl von Seebach in Göttingen zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Ihre Majestät die Königin haben Allergnädigst geruht: Dem Tischlermeister August Zwach hierselbst das Prädikat Allerhöchstihres Hof-Tischlers zu verleihen.

Der Durchlauchtigste Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Karl von Preußen, Königliche Hoheit, hat den Rechtsritter:

Herzoglich braunschweigischen Ober-Kammerherrn Georg Freiherrn von Militz, auf Schloß Sieden-Eichen bei Meißen,

auf Vorschlag der Genossenschaft im Königreich Sachsen und nach erfolgter Zustimmung des Ordenskapitels, zum Kommendator des Johanniter-Ordens für das Königreich Sachsen ernannt.

Finanz-Ministerium.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 142ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel

1 Gewinn von 1200 Thlr. auf Nr. 78,238.

2 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 61,621 und 79,298 und

4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 49,488. 55,676. 87,445 und 87,458.

Berlin, den 6. Juli 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, 6. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Seminarlehrer, Musik-Direktor Dr. Volckmar zu Homberg, im Regierungsbezirk Cassel, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit ihm verliehenen, dem Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Orden affiliirten Verdienst-Kreuzes zu ertheilen.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche 2c. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 28. Juni. Frhr. v. Hoyeberck-Schönaich, Rittm. u. Esc. Chef im Leib-Kür. Regt. (Schles.) Nr. 1, auf drei Monate zur Vertretung des Präses der 4. Remonte-Ankaufs-Kommission kommandirt. **Beamte der Militärverwaltung.** Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums. Den 24. Mai. Remy, interim. Kasernen-Insp. in Cöln, zum Kasernen-Insp. ernannt. Den 20. Juni. Kopff, char. Bureau-Assistent bei der Fortifikation zu Mainz, unter Beilassung in seiner Stellung, zum Bureau-Assistenten befördert. Winter, Fortifikations-Sekretär, als solcher zu Wilhelmshaven angestellt. Den 21. Juni. Schaedlich, Garnison-Verwaltungs-Insp. in Diez, als kontroleführender Beamter zur Garnisonverwaltung in Coblenz, Loeffler, Kasernen-Insp. in Oldenburg, nach Diez versetzt. Den 29. Juni. Kuhnert, Geh. exped. Sekretär und Kalkulator vom Kriegs-Ministerium, auf seinen Antrag der Intendantur des VIII. Armee-Corps, als Intendantur-Sekretär zum 1. Oktober d. J. überwiesen.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 6. Juli. Eingegangenen Nachrichten zufolge beabsichtigte Sr. Maj. Schiff »Medusa« in den letzten Tagen des Mai den Hafen von Saigon (Cochin-China) zu verlassen und nach Yokohama zu gehen.

— Der Geh. Regierungs-Rath und Landrath a. D. von Seeckt, welcher im Abgeordnetenhause den Wahlkreis Grimmen-Greifswald vertrat, ist am 3. Juli auf seinem Gute Nepzin bei Greifswalb gestorben.

Königsberg, 2. Juli. In der heutigen 8. Sitzung des Provinzial-Landtages wurden einzelne auf Geldbewilligungen aus dem Provinzial-Landtags-Dispositionsfonds sich beziehende Petitionen mit Rücksicht darauf abgelehnt, daß nach den in der gestrigen Sitzung bereits erfolgten Bewilligungen die Fonds soweit als überhaupt zulässig erschöpft sind.

Hierauf erfolgte die Berathung der Strandungsordnung für die Provinzen Preußen und Pommern, welche neben Annahme aller vom Ausschusse formirten Anträge noch zu der gleichfalls beantragten besonderen Beschlußnahme führte, in einer an Se. Majestät den König zu richtenden Denkschrift die Bitte auszusprechen, Allergnädigst Anordnung zu treffen, daß dem Reichstage des Norddeutschen Bundes bald thunlichst der Entwurf einer allgemeinen, das ganze Bundesgebiet umfassenden Strandungsordnung vorgelegt werde, und daß die der Schifffahrt gefährlichen Küstenstrecken der Provinz mit den nächsten Hafenorten durch Telegraphenleitungen verbunden und die an denselben vorhandenen Leuchtfeuer in einer dem Bedürfnisse entsprechenden Weise vermehrt werden.

Der Bericht über Verwaltung der Provinzial-Hülfskasse und des Meliorationsfonds gab nach der erfolgten Dechargirung der Jahresrechnungen pro 1867 bis 1869, zu nachstehenden Beschlüssen Anlaß: Es wurde für angemessen erachtet, die Direktion der Provinzial-Hülfskasse zu bestimmen, eine etwas veränderte und für die dem Verwaltungsberichte beizugebenden Abschlüsse und Zusammenstellungen übersichtlichere Buchführung anzunehmen und jährlich einen Status der Vermögenslage der Kasse resp. des Provinzial-Obligationenfonds zu veröffentlichen, ferner die Beleihung von ländlichen und städtischen Grundstücken der Regel nach nicht über zwei Drittel des 30fachen Betrages des jährlichen Grundsteuer- resp. des 25fachen Betrages des jährlichen Gebäudesteuer-Reinertrages auszudehnen, auf Fabriken und sonstige gewerbliche Anlagen aber nicht über die

Digitized by Google

Hälfte des durch vereidigte Sachverständige zu ermittelnden Materialienwerths ihrer Gebäude Darlehne zu geben.

Bezüglich der Verwendung der für Sparkassen-Interessenten statutenmäßig bestimmten 2 Viertheile der Zinsüberschüsse der Provinzial-Hülfskasse, welche bisher und bis zum Zusammentritte des nächsten Landtages den Veteranen der Provinz überwiesen worden, wurde beschlossen, Se. Majestät allerunterthänigst zu bitten, für die Zukunft dem Provinzial-Landtage die Befugniß einzuräumen, über diese Quote ebenso, wie über das als Landtags-Dispositionsfonds bestimmte eine Viertheil der Zinsüberschüsse frei disponiren zu dürfen.

Schließlich wurde nach dem Antrage der Direktion anerkannt, daß in Folge der Ausdehnung der Geschäfte, insbesondere durch Emission von einer Million Thalern Provinzial-Hülfskassen-Obligationen, die Kassen- und Bureauverwaltung nicht länger durch die Beamten der Ostpreußischen Landschaft als Nebenbeschäftigung bewirkt werden könne, sondern eine auch räumlich selbständige Verwaltung durch besondere Beamte eintreten muß, wofür zugleich ein besonderer Ausgabe-Etat von jährlich 5500 Thlr., nebst einem einmaligen Dispositionsquantum von 500 Thlr. genehmigt wurde.

— 5. Juli. Der am 19. Juni cr. zusammengetretene Ostpreußische Provinzial-Landtag hat heute seine Arbeiten beendigt, und ist um 3 Uhr Nachmittags von dem Landtagskommissarius Ober-Präsidenten, Wirklichen Geheimen Rath von Horn, geschlossen worden.

Breslau, 5. Juli. Der Chef-Präsident des Appellationsgerichts zu Breslau, Nötel, ist gestern Nachmittag nach mehrwöchentlicher Krankheit gestorben.

Sachsen. Dresden, 5. Juli. Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das 12. Stück vom Jahre 1870 in der Ausgabe begriffen. Dasselbe enthält u. A. Gesetz vom 20. Juni d. J., die Einführung der Civilstandsregister für Personen, welche keiner im Königreiche Sachsen anerkannten Religionsgesellschaft angehören, sowie einige damit zusammenhängende Bestimmungen betreffend, und Verordnung vom 20. Juni d. J., die Ausführung vorgenannten Gesetzes betreffend.

Altenburg, 5. Juli. Heute früh kurz nach 8 Uhr hat die feierliche Beisetzung der Leiche des Prinzen Friedrich, Herzogs zu Sachsen, in der von dem Programm vorgeschriebenen Ordnung stattgefunden.

Meiningen, 4. Juli. Nachdem die Urwahlen zur Vorsynode vollzogen, sind die Kreiswahlen auf den 6. d. M. ausgeschrieben. Die Regierung hat jedoch ihren im vorigen Jahre veröffentlichten Verfassungsentwurf einer Revision unterzogen und in Folge dessen einen neuen Entwurf aufgestellt, den das »Regierungsblatt« veröffentlicht. Derselbe enthält in drei Abschnitten die Organisation der Kirchengemeinden, der Landessynode und Uebergangsbestimmungen. Angereiht ist ein Gesetzentwurf über Aufbringung der Kirchgemeindelasten.

Reuß. Gera, 30. Juni. In vorgestriger Sitzung beschäftigte sich der Landtag mit der Berathung des Berggesetzes. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst eine Regierungsvorlage, betreffend die Verwendung der Zinsen von den vorhandenen Fonds zur Unterbringung blinder Staatsangehöriger, zur Verhandlung, und trat der Landtag nach längerer Debatte folgendem Kommissionsantrage bei: die vorhandenen Fonds, im Betrage von 14,857 Thlr., inkl. der neueren Zinsen, zu drei gleichen Theilen an die drei Bezirke des Landes zum Eigenthum zu überweisen. Die zweite Vorlage betraf die hinsichtlich der Civilanstellung von Militärpersonen zu befolgenden Grundsätze, welche dahin gehen, daß die im Kriegsdienste eines anderen Bundesstaates verbrachte Dienstzeit in gleicher Weise bei Berechtigung der Civilpension in Anrechnung gebracht werden soll, wie eine im eigenen Kontingente geleistete. Der Landtag erklärte, in der Erwartung, daß auch alle übrigen Staatsregierungen des Norddeutschen Bundes ein gleiches unbedingtes Vorgehen bethätigen würden, sich mit dieser Aufstellung einverstanden. Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung betraf einen Nachtrag zum Hypothekengesetz. Die nächste Verhandlung galt dem Fischereigesetzentwurf, welcher mit nur wenigen unwesentlichen Modifikationen zur Annahme gelangte. Schließlich wurde der Antrag angenommen: Fürstliches Ministerium um eine Revision der Verordnung vom 11. Januar 1865 in der Weise zu ersuchen, daß die Beschränkung der Tanzbelustigungen möglichst vereinfacht werde, sowie zu erwägen, ob nicht bei Aufhebung der sogen. geschlossenen Zeiten (Advents- und Fastenzeit) dieselben Bestimmungen bezüglich der Trauungen zu treffen seien, wie sie in Preußen und Sachsen bereits eingeführt worden sind.

Bayern. München, 5. Juli. Bei der Berathung des provisorischen Steuergesetzes in der Abgeordnetenkammer regte Völk die Frage von der Verzögerung des Budgets an und erinnerte an die Vorlage des Gesetzentwurfs wegen Revision der Geschäftsordnung. Ruland und Greil rechtfertigten die Verzögerung. Von der Advokatenordnung wurde Artikel 36 nach dem Ausschußvorschlag, daß sich die Advokaten größere Gebühren ausbedingen dürfen, im Einverständniß mit dem Justiz-Minister angenommen. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. Juli. Der Kaiser trifft morgen früh hier ein. Die Kaiserin wird um die Mitte dieses Monats von Ischl nach Bayern abreisen.

— Bei den am 4. d. M. in 50 böhmischen Landbezirken stattgehabten Nachwahlen wurden die Deklaranten wiedergewählt. In Salzburg sind am 4. von dem Großgrundbesitz 4 Verfassungstreue und 1 Klerikaler gewählt worden.

— Das ungarische Unterhaus beschäftigt sich zur Zeit noch mit dem Munizipalgesetz.

— In Prag starb am 4. d. M. der Weihbischof Dr. Peter Krejsel.

Schweiz. Bern. Sitzung vom 4. Juli. Der schweizerische Generalkonsul in Madrid hat am 28. Juli die Ratifikation des Handelsvertrages mit dem Minister des Aeußern, der dabei die wärmsten Sympathien der spanischen Regierung für die Eidgenossenschaft kund gab, ausgewechselt.

— Vom Großherzoglich badischen Ministerium ist dem schweizerischen Gesandten durch Note vom 23sten v. Mts. die Erklärung abgegeben worden, daß die Großherzogliche Regierung der an sie ergangenen Einladung entsprechend die Bestimmungen des Schlußprotokolls der internationalen Gotthard-Konferenz vom 13. Oktober 1869 in verbindlicher Weise anerkenne und durch die Uebernahme eines Antheils von 3 Millionen Franken an der vereinbarten Subventionssumme dem schweizerisch-italienischen Vertrage vom 15. Oktober förmlich beitrete. Der Großherzogliche Ministerresident bei der Eidgenossenschaft soll demnächst zur Unterhandlung und zum Abschluß einer bezüglichen Uebereinkunft in Bern eintreffen.

Belgien. Brüssel, 5. Juli. Die neu ernannten Minister haben gestern ihre Departements übernommen.

Großbritannien und Irland. London, 4. Juli. Ihre Majestät die Königin kam in Begleitung der Prinzessin Louise und des Prinzen Christian am Sonnabend Nachmittag nach London, um das Prinz-Albert-Denkmal im Hyde-Park und das South Kensington Museum in Augenschein zu nehmen.

— In Bezug auf die Rekrutirung der britischen Armee ist, der »Army and Navy Gazette« zufolge, ein Erlaß des Kriegs-Ministeriums ergangen. Derselbe lautet: Die Minimalgröße für die Infanterie-Rekruten wird von 5 Fuß 8 Zoll auf 5 Fuß 6 Zoll herabgesetzt. In Zukunft finden alle Engagements ohne Zahlung eines Werbegeldes statt, dagegen ist jeder in die Armee eingestellte Mann in Zukunft nach Anleitung des Königlichen Befehls vom 2. Juni 1870 zum Empfange einer Dienstzulage (good conduct pay) von täglich 1 Penny nach Beendigung einer zweijährigen Dienstzeit, von 2 Pence nach 6jähriger und von 3 Pence nach 12jähriger Dienstzeit berechtigt, wenn seine Führung ihn nach den bestehenden Bestimmungen von dieser Wohlthat nicht ausschließt.

— 5. Juli. Im Unterhause wurde in dritter Lesung die Universitäts-Eidesbill mit 247 gegen 113 Stimmen angenommen.

Frankreich. Paris, 5. Juli. Der Prinz Napoleon hat sich gestern in Cherbourg eingeschifft.

— Das »Journal officiel« veröffentlicht den Bericht des Ministers des Innern an den Kaiser, betreffend die Vizinalwege.

Griechenland. Athen, 5. Juni. Nach einem der »Independenza italiana« aus Athen zugegangenen Telegramm ist in Folge einer Meinungsverschiedenheit zwischen Zaïmis und Valaoritis darüber, ob der in Angelegenheit der Oropos-Katastrophe eingesetzten Enquête-Kommission in Bezug auf ihre Thätigkeit eine Grenze vorzuschreiben sei oder nicht, eine Ministerkrisis ausgebrochen.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 30. Juni. Der König und die Königin sind gestern Abend von dem Ausfluge nach Grypsholm und anderen Orten am Mälaren mit dem Dampfschiffe »Skölldmön« zurückgekehrt.

Dänemark. Kopenhagen, 2 Juli. Die Erbprinzessin Caroline (Wittwe des Erbprinzen Ferdinand) und die Herzogin Wilhelmine von Glücksburg kamen mit dem Mittagszuge gestern in Fredensburg an, um einige Tage bei der Königlichen Familie zuzubringen.

— Nachdem die beiden Things ihre Sitzungen gestern ge-

schlossen hatten, versammelten sich die Mitglieder des Landsthings und Folkethings im Folkethingssaale. Um 4 Uhr erschienen die Minister in Amtstracht und stellten sich vor dem Thronsessel auf. Der Conseilspräsident verlas das Königliche Reskript vom 25. Juni, wonach derselbe ermächtigt wird, das Nöthige vorzunehmen, um den Reichstag am 1. Juli schließen zu können. Darauf erklärte er die Versammlung für geschlossen. Der Präsident des Folkethings brachte ein Hoch auf denn König aus, welches mit einem dualigen Hurrah erwidert wurde. — Nach den Mittheilungen des Präsidenten über die Thätigkeit des Reichstages haben die Sitzungen desselben im Ganzen 217 Tage gedauert.

— Durch eine Königliche Proklamation, datirt Amalienburg, den 7. Mai d. J, ist den Einwohnern auf St. Thomas und St. John mitgetheilt worden, daß die Konvention mit den Vereinigten Staaten, betreffend die Abtretung der genannten Inseln, aufgehoben worden ist. In der Einleitung werden die Gründe angegeben, welche seiner Zeit die dänische Regierung dazu bewogen, den eindringlichen Vorstellungen des nordamerikanischen Kabinets, wegen Abtretung der Inseln, nachzugeben. Theils um die finanziellen Lasten des Königreichs zu erleichtern und theils um den Bewohnern der westindischen Inseln die möglich größten materiellen Vortheile durch Annexion an Amerika zu verschaffen, sei die dänische Regierung in Uebereinstimmung mit dem Reichstage und den Wünschen der Bewohner auf den Vorschlag Nordamerikas eingegangen. Es stellten sich jedoch unerwartete Hindernisse in den Weg. Der Senat in Washington unterließ es, den Traktat zu bestätigen, obgleich Nordamerika in dieser Sache selbst die Initiative ergriffen hatte. Der König giebt am Schlusse der Proklamation seine Zufriedenheit darüber zu erkennen, daß das beabsichtigte Opfer, die Abtretung der Inseln, jetzt nicht stattfinden wird, und knüpft daran die feste Hoffnung, daß es der Regierung, in Vereinigung mit den Bewohnern der Inseln, gelingen werde, nach und nach jede Spur der Mißhelligkeiten, von denen das Land in den letzten Jahren heimgesucht worden ist, zu entfernen.

Amerika. Washington, 5. Juli. Der Senat verwarf gestern mit 27 gegen 12 Stimmen das zur Sumnerschen Naturalisationsbill gestellte Amendement, welches die Zulassung der Chinesen zur Erwerbung des Bürgerrechts forderte. Die Bill selbst wurde mit 31 gegen 17 Stimmen angenommen, ebenso wurde ein Amendement, welches die Naturalisation zwar auf die Neger ausdehnt, die Indianer und Chinesen aber von derselben ausschließt, mit 36 gegen 9 Stimmen angenommen.

— Die westindische Post bringt Mittheilung, daß die amerikanische Expedition zur Untersuchung und Vermessung der Landenge von Panama ihre Arbeiten nahezu beendet hatte. Eine praktisch ausführbare Kanallinie war nicht ausfindig gemacht worden. In Panama wüthete bei Abgang der Post eine große Feuersbrunst. Die Bank von Panama brannte nieder und die Kathedrale stand in Flammen.

— Die Regierung von Hayti hat ihre Kriegsdampfer verkauft. — In Valparaiso war die österreichische Gesandtschaft, von Peru kommend, eingetroffen. Die Araucaner haben unter ihrem Kaiser Aurelius I. die Offensive ergriffen und 3000 Mann stark die Forts von Maleco angegriffen, so wie die benachbarten Ansiedlungen geplündert und verheert.

— Die für kommenden Dezember angekündigte Eröffnung der Ausstellung in Lima ist auf kommenden Mai verschoben.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

London, Mittwoch 6. Juli, Vormittags. »Morning Post« veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin, nach welchem am 21. Juni in Peking ein Volksaufruhr gegen die Franzosen stattgefunden habe. Es sind sämmtliche französischen Priester, die barmherzigen Schwestern, Rochechouart, französischer chargé d'affaires und der französische Konsul, sowie drei Russen ermordet worden. Die Kathedrale wurde niedergebrannt.

Washington, Mittwoch, 6. Juli, Vormittags. Der Finanzausschuß des Senats hat sich in seinem Bericht gegen die Bill, betreffend die Staatsschuldentilgung, ausgesprochen, in Folge dessen eine gemeinsame Sitzung beider Häuser angeordnet ist.

Die Komites für die auswärtigen Angelegenheiten beider Häuser haben sich dahin ausgesprochen, das Schritte geschehen möchten, um Venezuela anzuhalten, die Ansprüche, welche die Unionsstaaten an dasselbe hätten, zu regeln.

Die Industrie-Ausstellung zu Cassel.
(S. Nr. 141 d. Bl.)

II.

Bei der III. Klasse sind alle Gattungen der Leder-Industrie von der Gerberei bis zur Schuhmacherei und Sattlerei vertreten. Die Halbfabrikate zeigen, namentlich in den lackirten Ledern, den Fortschritt, welchen die deutsche Industrie, besonders in Westdeutschland, in der Zubereitung der Häute macht. Als Uebergang von der Gerberei zur Schuhmacherei ist auch die Lederzurichterei durch hessische, hamburgische, sächsische und andere Fabriken vertreten. In Schuhwaaren zeichnet sich besonders Mainz (S. Wolff) durch elegante Fabrikate und durch ein Sortiment nach Indien, Südamerika, der Levante u. s. w. bestimmter Ausfuhrwaare aus. Mit den deutschen Fabrikaten konkurriren die von J. Kamp in Preßburg aufgestellten Schuhe und Stiefeln erfolgreich, ebenso die Herren- und Damenstiefel von A. Schaffner aus Proßnitz in Mähren und von Rawratil u. Sohn in Brünn. Für Sattlerwaaren ist hauptsächlich nur Cassel repräsentirt; an fertigen Wagen bietet die Ausstellung nur geringe Auswahl.

Die IV. Klasse umfaßt mit Glas und Porzellan auch andere Erzeugnisse der Töpferei sowie Steinhauerarbeiten. Unter den Trinkglasfabrikaten zeichnen sich die in Böhmen gefertigten feinen, schön gefärmten gravirten Gläser der H. Ulrichschen Glaswaarenfabrik in Wien aus. Auch die westfälische Glasfabrikation ist durch Sortimente von Hohlgläsern (die v. Buttlarsche Glashütte, Becker, Pfaff & Co.) würdig vertreten, Berlin (C. Heckert) durch Spiegel, Krystall-Kronleuchter u. dgl., Cassel (C. Hochwirth), Offenburg (Geck & Wittaly, A. & W. Schell), Marburg (K. Schulz) durch Glasmalereien und Glasschleifereien, Böhmen (A. Schemon) durch verschiedene Glaswaaren. Majoliken, altdeutsche Krüge u. dgl. haben A. Salzer in Eisenach und W. Fleischmann in Nürnberg ausgestellt. Unter den feinern Thonwaaren treten namentlich die Oefen hervor, ein grüner Kaminofen von Chr. Seidel in Dresden, ein goldverzierter Ofen von O. Durvigneau in Magdeburg, Oefen mit schönen Malereien von Schrader in Potsdam und Kanoldt in Gotha, ferner die Oefen von Teichert in Meißen, Friedenthal in Schlesien, Böhmr in Jena, Albrecht in Hildesheim, sowie die polirten Porphyröfen von Ackermann in Bayern. Porzellanservice in geschmackvollen Formen, schöner Malerei und Vergoldung haben die fürstenberger und die buckauer Fabrik, A. Hennenberg in Gotha, C. Arz in Altona, Haas u. Czjzek bei Karlsbad ausgestellt. Fischbach (früher in Wien, jetzt in Einbeck), durch seine Stickmuster ausgezeichnet, hat auch für Randverzierungen von Dessertellern künstlerisch vollkommene Muster entworfen. C. Haag aus Lichte (Schwarzburg-Rudolstadt) hat Porzellangemälde nach Werken berühmter Meister ausgestellt. Steingutwaaren sind in verschiedenen Gattungen vertreten: Wandbekleidungen (Witteburg in Farge bei Bremen), Küchengeräthe (Klamecke u. Bauer in Sachsen), Services (Wächtersbacher Fabriken), selbst Nägel und Nieten zu Möbeln und Koffern (C. Pfeiffer in Cassel). Die Marmorwaarenfabrikation hat Rippes (Wilhelm u. Kaufeld in Nordhausen), wie große Kamine (F. Rokbach in Mainz, W. Porzelt in Bockenheim) geliefert. Aus Serpentin hat die Zörbliger Gesellschaft ein Sortiment Rippsachen ausgestellt. Unter den Steinimitationen sind die aus der Fabrik von A. Philippsohn & Comp. in Cassel hervorgegangenen, aus sogenanntem Hellenenstein gefertigten, Säulen von geädertem Marmor, Tischplatten mit Mosaikeinlagen u. dgl. erwähnenswerth.

Zu den physikalischen Instrumenten, welche mit den chirurgischen und den Waffen die V. Klasse bilden, hat die Optik wenig geliefert. Zahlreicher sind Barometer, Thermometer, Pressen und Waagen. Unter den letzten befindet sich eine von Gebr. Hahn sinnreich konstruirte Gold- und Briefwaage, welche zugleich als Universalaräometer das spezifische Gewicht beliebiger flüssiger Körper angiebt. Eine der interessantesten Abtheilungen der Ausstellung enthält diese Klasse in den Haustelegraphen, deren sowohl elektrische (Eickert und Lotter in Berlin, Th. Wagener in Wiesbaden, Zander und Hoff in Frankfurt a. M., L. Frank in Eisenach, Frein in Stuttgart), wie atmosphärische (Töpfer und Schädel in Berlin) und telephonische (u. A. Dr. M. Fürstratt in Graz) ausgestellt sind. Unter den chirurgischen Instrumenten sind besonders Guttapercha- und Gummifabrikate in großer Auswahl vorhanden (W. Schwalm und Fr. Cloudt in Cöln, C. Pahl in Dortmund), demnächst chirurgische Bestecke (Chr. Schmidt in Cassel, H. Hauptner in Berlin) und Pressenwaaren (F. Wellmann in Altona), zu welchen G. Schirmer u. Comp. in Cassel einen Drellstreichriemen geliefert haben. Ein von W. Erfurth in Weißenfels gefertigtes künstliches Bein mit beweglichem Kniegelenk ist das bemerkenswertheste Kunstwerk dieser Abtheilung. Die Waffen zeigen theils Gewehre und Revolver verschiedenartiger, auch neuer Konstruktion (Lenz u. Timpe in Berlin, M. Röder in Cöln, L. Brons in Braunschweig, Ehrhart in Marburg — Steiermark), theils Gewehre, bei denen besonders auf die Arbeit und die Ausstattung große Kunstfertigkeit verwandt worden ist. Hierbei sind die Fabrikate von Pistor und Koch in Schmalkalden, sowie von C. Stiegele in München zu nennen.

Statistische Nachrichten.

— Nr. 102 des Notizblatts des Vereins für Erdkunde und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt und des mittelrheinischen geologischen Vereins (Juni 1870) hat folgenden Inhalt: Sterbefälle und Todesursachen in den Monaten Januar, Februar, März und April in den 12 volkreichsten Gemeinden des Großherzogthums Hessen. — Monatliche Durchschnittspreise der Fruchtmärkte im März und April 1870. — Vergleichende meteorologische Beobachtungen im April 1870. — Angelegenheiten der Großh. Centralstelle für die Landesstatistik und des mittelrhein. geolog. Vereins.

— Die Vergleichung der gemeinschaftlichen Zolleinnahmen der Zollvereinsstaaten an Ein- und Ausgangsabgaben im 1. Quartal 1870 mit denen des Vorjahres ergiebt folgendes Resultat. Die Register-Brutto-Einnahmen an Ein- und Ausgangsabgaben betrugen inkl. der Regiefehlbeträge im 1. Quartal 1870: 5,638,676 Thaler, im 1. Quartal 1869: 5,443,018 Thlr., also 1870 195,658 Thlr. mehr als 1869. Und zwar kommen auf: Preußen 1870: 3,886,733 Thaler gegen 3,776,993 Thlr. im Vorjahre (1870 mehr: 109,740 Thlr.), Lauenburg 1870: 579 Thlr. gegen 5477 Thlr. im Vorjahr (1870 weniger: 4898 Thlr.), Lübeck 1870: 49,777 Thlr. gegen 39,449 Thlr. i. V. (1870 mehr: 10,328 Thlr.), Bremen 1870: 68,644 Thlr. gegen 66,352 Thlr. i. V. (1870 mehr: 2292 Thlr.), Hamburg 1870: 114,302 Thaler gegen 94,923 Thlr. i. V. (1870 mehr: 19,379 Thlr.), Luxemburg 1870: 61,365 Thlr. gegen 61,171 Thlr. i. V. (1870 mehr: 194 Thlr.), Bayern 1870: 340,212 Thlr. gegen 301,593 Thlr. i. V. (1870 mehr: 38,619 Thlr.), Sachsen 1870: 543,384 Thlr. gegen 570,018 Thlr. i. V. (1870 weniger: 26,634 Thlr.), Württemberg 1870: 70,843 Thlr. gegen 66,103 Thlr. i. V. (1870 mehr: 4740 Thlr.), Baden 1870: 188,071 Thlr. gegen 174,976 Thlr. i. V. (1870 mehr: 13,095 Thlr.), Großh. Hessen 1870: 126,123 Thlr. gegen 104,031 Thlr. i. V. (1870 mehr: 22,092 Thlr.), Thüringen 1870: 66,298 Thlr. gegen 67,651 Thlr. i. V. (1870 weniger: 1353 Thlr.), Mecklenburg 1870: 26,349 Thlr. gegen 19,645 Thlr. i. V. (1870 mehr: 6704 Thlr.), Oldenburg 1870: 37,225 Thlr. gegen 36,680 Thlr. i. V. (1870 mehr: 545 Thlr.), Braunschweig 1870: 58,771 Thlr. gegen 57,956 Thlr. i. V. (1870 mehr: 815 Thlr.)

Dazu muß bemerkt werden, daß fast während des ganzen ersten Quartals d. J. der Seeschiffahrts-Verkehr, sowie die Schiffahrt auf den Flüssen und Strömen in Folge des lang andauernden Winters gehemmt gewesen ist. Diesem Umstande gegenüber läßt das nachgewiesene Mehr den Schluß zu, daß die Verkehrsverhältnisse im Allgemeinen sich gebessert haben, nachdem das Vertrauen auf dauernd friedliche Zustände mehr und mehr an Boden gewonnen hat.

An Eingangs-Abgaben (1870: 5,629,748 Thlr. gegen 5,437,557 Thlr. i. V.) sind 192,191 Thlr. mehr als im Vorjahre aufgekommen, und hierbei fast sämmtliche Vereinsstaaten betheiligt gewesen. Hierbei ist namentlich die Mehreinfuhr folgender Artikel: Roheisen, Materialeisen aller Art, Eisenwaaren, Maschinen, Branntwein, Butter, Gewürze, Kaffee, Salz, Rohtabak, Papier, Seidenwaaren, gemästete und magere Schweine, Wollengarn und Wollenwaaren von Einfluß gewesen, wogegen Minderverzollungen in größerem Umfange bei rohem ein- und zweifädigen Baumwollengarn, Bier, Wein, frischen und getrockneten Südfrüchten, Heringen, Reis, Rohzucker und Oel aller Art hervorgetreten sind.

Der Ertrag des Ausgangszolles (1870: 8928 Thlr. gegen 5461 Thlr. i. V.) ist um 3467 Thlr. höher als im Vorjahre gewesen; der Grund hierfür liegt in der durch das Steigen der Lumpenpreise herbeigeführten Mehrausfuhr dieses Artikels nach England und Nord-Amerika.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin. In der am 14. Juni stattgehabten Versammlung der archäologischen Gesellschaft legte Professor Curtius zunächst einige Novitäten vor: die Aufsätze des Herrn B. v. Köhne „Le temple de Jupiter Capitolin d'après les medailles", Roehler: „Le tombeau de Mausole", Beckenstedt: »Der Apoll von Belvedere«, Voretzsch: »Kretische Staatsverträge« und Carl Enellus »Miscellen aus Athen« ien Philologus, welche Anlaß gaben, die verschiedenen Gattungen von Marksteinen im Peiraieus zu besprechen. — Unter Vorlegung von Photographien und einer Caereyschen Zeichnung gab hierauf Herr Böttticher eine neue Deutung der Gestaltengruppen im östlichen Giebel des Parthenon, und zwar mit Bezugnahme auf die veränderte Anordnung, welche dieselben jüngst bei Reorganisation der Abgußsammlung des Kgl. Museums erhalten haben. Wesentlich belangvoll für den Inhalt dieses Giebels sei die jetzige Einschaltung der Nike, die bis dahin sämmtliche Antiquare irrthümlich in den westlichen Giebel verwiesen hätten. Es sei dem Vortragenden gelungen, unter den einzeln bestimmungslos gewesenen Fragmenten, die lange Plinthe mit den beiden Füßen und dem Baumstumpfe, als der Heroengestalt angehörig zu erkennen, welche in der Zeichnung bei Carrey zur Seite der Nike am Gespann steht: dieser Heros, den man gewöhnlich für Ares erkläre, sei Erichthonios; jener Baumstumpf bei ihm der Rest des heiligen Oelbaumstammes. Da sich der Wettstreit zwischen Athena und Poseidon, der in dieser Composition gegeben war, ausschließlich um attisches Gebiet drehe, so erschienen auf Seite der Göttin bloß Gestalten, welche in hervorragender Weise jenes Gebiet repräsentirten. Zunächst hinter Erichthonios und dem Gespann mit Nike finde sich Eleusis, durch Demeter-Eleusinia, Jakchos und Kore bezeichnet; in der folgenden Gruppe eines Weibes und Mannes, die man zumeist auf Hebe und Herakles gedeutet habe, sei die Nereide der Insel Salamis und der Heros des Küstendemos Marathon gegeben: Beide knieten theilweise auf einer Hippokampe, deren Körper, mit Ausnahme von Kopf und Schwanz, hinten unter den Beinen der Gestalten noch vorhanden sei. Als Schluß erscheine in der auf dem Boden liegenden Gestalt der große Nährstrom von Attika, der Kephissos. Außerdem habe der Vortragende unter den Fragmenten auch noch den ganzen rechten Arm, wie den linken Unterarm der Amphitrite aufgefunden und an deren Gestalt angefügt. In Betreff der einen Metope des Parthenon, auf welcher man bis jetzt ein Flügelroß zu sehen gemeint, auch dies auf den Pegasos gedeutet hat, sind vielmehr zwei Flügelrosse vor einem Wagen zu erkennen; außer anderen Marken von diesen haben sich im Relief noch drei Hinterfüße unversehrt, ein Stück der Wagenstange und die Reste einer den Wagen eben besteigenden Gestalt erhalten. Es sei hier Pelops mit dem ihm von Poseidon geschenkten Rennwagen gebildet, dessen Rosse, nach Pindar und dem Bildwerke am Laenar des Kypselos zu Olympia, geflügelt waren. Endlich bemerkte der Vortragende, daß es ihm möglich geworden sei, die Abgüsse der vier Seiten des Zophorus vom Tempel der Nike-Athena, auf der Burg zu Athen, in ihrem ursprünglich gewesenen Verhältnisse zum ersten Male deshalb richtig wieder anzuordnen, weil er den bis auf diesen Augenblick von Allen bezweifelten Amazonenkampf auf der südlichen Langseite des Tempels erkannt und jetzt offen vor Augen gestellt habe. Die Mittheilung wird ausführlich in der archäologischen Zeitung veröffentlicht werden. — Herr Strack, von seiner italienischen Reise zurückgekehrt, legte eine Reihe von Photographieen der auf dem Palatin in Rom ausgegrabenen Architekturen und Malereien, so wie einiger Bronzen aus Neapel, zur Beschauung und Besprechung vor. — Herr Curtius zeigte sodann eine attische Terracotta, die Herr Friederichs aus Athen mitgebracht hat, den Abdruck einer im Besitze des Herrn Photiades befindlichen Form, eine Gruppe von Aphrodite und Eros. — Herr Hübner berichtete sodann über neue epigraphische Funde aus Cöln und aus dem Norden von England. In Cöln ist im Mai d. J. ein Votivstein der Matronen mit Inschrift gefunden worden. An der Küste von Cumberland, in Maryport, eineut schon durch ältere Inschriftfunde bekannten Platz eines römischen Kastells mit zahlreicher Garnison, sind im März d. J. nicht weniger als siebzehn römische Altäre, darunter nur einer ohne Inschrift, und zwar, wie es scheint, in ihrer ursprünglichen Aufstellung, in einem Kreis von etwa 50 Fuß im Durchmesser regelmäßig vertheilt, gefunden worden. Dreizehn der Altäre enthalten Weihungen an den Jupiter Optimus Maximus, dem also vermuthlich das Heiligthum geweiht war, und einer ferner ist dem Mars Militaris, der Victoria Augusta und dem Vulcan geweiht. Errichtet sind sie von den Befehlshabern der drei dort stationirten Kohorten, einer hispanischen, einer baetasischen und einer dalmatischen; nur die dispanische Reiterala, welche ebenfalls dort lag, fehlt enthin in diesen Weihungen. — Herr Heydemann legte zuerst die Schrift des Dr. Schubring: »Historische Topographie von Panormus I. Theil. Mit 2 unedirten Karten. Lübeck 1870« vor. Dann besprach der Vortragende den neuen Jahrgang 1869 der Annali und Monumenti inediti des römischen Instituts mit Bemerkungen zu den einzelnen Aufsätzen. Ferner legte der Vortragende die Photographie eines in diesem Jahre zu Pommern gefundenen Mosaiks mit dem Hochzeitszuge des Poseidon und der Amphitrite vor. Zum Schluß trug Dr. Strube über die schöne Vase des Marchese del Vasto aus Neapel vor, welche er daselbst wieder aufgefunden hat; sie zeigt eine Darstellung der Heraufführung der Kora, wie sie die eleusinischen Mysterien feierten, im großartigsten Stile der griechischen Vasenmalerei.

— Aus den Sitzungen der historischen Vereine im Monat Juni l. J. Verein für die Geschichte Berlins: Apotheker Seydel über das Dorf, Amt und die Kalkbrüche Rüdersdorf in geschichtlicher, statistischer und topographischer Beziehung. — Verein für die Geschichte Potsdams: Garten-Direktor Jühlke über den Rosengarten König Friedrich Wilhelm III; Geh. Hofrath Schneider über Kaiser Nicolaus und die Rachel auf der Pfaueninsel. — Historisch-statistischer Verein zu Frankfurt a. O.: Ober-Regierungs-Rath Philippi über die Erwerbung des schlesischen Fürstenthums Crossen durch Brandenburg; Ruhedyn über die große Ueberschwemmung des Mittel- und Nieder-Oderbruches im Jahre 1838. — Verein für Geschichte und Alterthümer Schlesiens in Breslau: Prof. Dr. Grünhagen über den Ausgang der Hussitenkriege. — Magdeburgischer Geschichtsverein: Dr. Holstein über das neulich im ehemaligen Augustinerkloster in Magdeburg aufgefundene Frescogemälde, sowie über die Geschichte dieses Klosters; Archiv-Rath v. Mülverstedt über die Restaurationsarbeiten der im Magdeburgischen Dome befindlichen Wandgemälde; Dr. Hille über das Zustandekommen des Guerickeschen Planes von Magdeburg aus dem Jahre 1632. — Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde zu Nordhausen: Dr. Perschmann über die Wüstungen in der Umgegend von Nordhausen; Gymnasial-Direktor Dr. Schmidt über das Stift St. Crucis in Nordhausen.

— Das 1. Heft des 10. Bds. der von Prof. Dr. Grünhagen herausgeg. »Zeitschrift des Vereins für Geschichte u. Alterthum Schlesiens« (Breslau, 1870) hat folgenden Inhalt: C. E. Schück, Ueber die Weberunruhen in Schlesien, in und nach dem Jahre 1793, und die Maßregeln zu ihrer Beseitigung. — Grünhagen, Beschreibung einer archivalischen Reise nach der Oberlausitz. — M. Perlbach, Die Herren v. Kauffung auf dem Hummelschlosse. — A. Trampler, Archival. Mittheilgn. über die Gesch. des Städtchens Oppau im Troppauer Kr. (1605—1647). — H. Reuling, Die schlesischen Kastellaneien (bis 1250). — Schimmelpfennig, Gesch. der 11. Präbende des Kreuzstiftes in Breslau (1288—1811). — Alw. Schultz, Analekten zur schles. Kunstgeschichte. — Alw. Schultz, Die breslauer Stadtschreiber im 14. und 15. Jahrh. — Graf Pückler, Ueber die Deangsale des 30jähr. Krieges. — Aufzeichnungen des Braunauer Schullehrers Brehler v. 1546—1624. — Mittheilungen aus breslauer Signaturbüchern. — Bemerkungen, Ergänzungen u. Berichtigungen zu neueren Schriften auf dem Gebiete der schles. Geschichte.

— Ein Abdruck des Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Kompositionen und dramatischen Werken, vom 11. Juni 1870 ist in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) so eben erschienen.

Heidelberg, 3. Juli. Heute starb hier Hofrath Dr. A. Holtzmann, Professor für alt-indische und germanische Literatur an hiesiger Hochschule, ehemaliger Lehrer Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs, im Alter von etwa 60 Jahren.

Gewerbe und Handel.

London. Am Sonnabend, den 16. d. M., wird der Prinz von Wales Namens Ihrer Majestät der Königin die in der Agricultural Hall stattfindende Arbeiterausstellung eröffnen.

Telegraphische Witterungsberichte v. 6. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	334,8	−1,7	10,6	−1,4	W., mässig.	trübe.
7	Königsbrg.	335,4	−0,9	11,8	−1,2	W., schwach.	bedeckt.
6	Danzig ..	335,7	−0,6	11,7	−0,4	W., mässig.	Regen.
7	Cöslin	335,9	−0,4	10,7	−2,9	W., mässig.	bedeckt.
6	Stettin....	336,9	−0,8	—	—	SSW., schwach.	bedeckt.[1])
•	Putbus ..	333,6	−1,8	10,6	−1,3	SW., mässig.	Reg., gest. Reg.
•	Berlin.....	335,2	−0,1	14,6	+2,2	SW., mässig.	gz. bed., Reg.
•	Posen.....	334,9	−0,3	14,0	+2,9	W., schwach.	bed., Nchs. Reg.
•	Ratibor ...	329,6	+0,7	14,9	+3,9	S., schwach.	heiter.
•	Breslau ..	332,9	+0,1	14,9	+2,6	W., schwach.	—[2])
•	Torgau ...	333,2	−0,6	16,2	+4,4	SW., mässig.	trübe, gest. Reg.
•	Münster ..	334,8	−0,8	15,9	+3,7	SW., schwach.	zieml. heiter.
•	Cöln	335,8	+0,6	15,4	+2,6	N., schwach.	zieml. heiter.
•	Trier.....	330,1	−2,2	15,0	+3,3	W., schwach.	heiter.
7	Flensburg.	334,7	—	11,7	—	W., lebhaft.	bezogen.
6	Wiesbaden	333,4	—	13,6	—	Windstille.	völlig heiter.
•	Kieler Haf.	335,6	—	11,6	—	W., schwach.	—
7	Wilhelmsh.	335,6	—	11,4	—	WSW., schw.	trübe.[3])
6	Keitum ...	335,9	—	12,9	—	W., mässig.	zieml. heiter.[4])
•	Bremen ..	335,7	—	11,4	—	WSW., schw.	Regen.[5])
•	Wesel nächst.	334,9	—	12,6	—	SW., mässig.	trübe.[6])
7	Paris.....	338,2	—	14,8	—	WNW., schw.	nehlig.
•	Brüssel ...	336,4	—	13,2	—	WSW., still.	sehr bewölkt.
•	Haparanda	331,9	—	10,9	—	S., schwach.	bedeckt.
•	Helsingfrs.	332,6	—	12,1	—	W., still.	bedeckt.[7])
•	Petersburg	333,3	—	11,4	—	S., schwach.	s. bewölkt.
•	Riga	333,6	—	11,9	—	SO., mässig.	bedeckt.
•	Moskau...	325,4	—	7,3	—	SW., still.	heiter.
•	Stockholm.	331,9	—	10,7	—	WSW., schw.	bedeckt.[8])
•	Skudesnäs	332,4	—	8,6	—	SSO., schwach.	bedeckt.
•	Gröningen.	336,6	—	11,6	—	W., still.	Regen.
•	Helder....	336,8	—	12,8	—	WSW., s. schw.	—
•	Hörnesand	330,6	—	10,2	—	NO., s. schw.	fast heiter.
•	Christians.	330,7	—	9,8	—	SSW., schw.	bedeckt.
•	Oxoe.....	332,7	—	10,1	—	SW., lebhaft.	wolkig.
•	Havre	335,6	—	13,6	—	WNW., stark.	bedeckt.
•	Cherbourg	337,6	—	14,4	—	WSW., stark.	Regen.
•	St. Mathieu	335,8	—	12,0	—	SW., schwach.	Nebel.[9])
•	Helsingör .	—	—	—	—	W., mässig.	—[10])
•	Frederikshav.	—	—	—	—	W., mässig.	—[11])

[1]) Gestern und heute Regen. [2]) Gestern Regen in Intervallen. [3]) Nachts starker Regen. [4]) Gestern Regenschauer. [5]) Nachts Regen. [6]) Nachts Regen. [7]) Nachts und Morgens Regen. [8]) Gest. Regen. Max. 15,8. Min. 9,2. [9]) Max. 14,2. Min. 11,1. [10]) Strom N. Gest. Nachm. W. schwach. Strom N. [11]) Gestern Nachm. W., lebhaft.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 6. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von		Bis		Mitt.	
	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.		sg.	pf.	sg.	pf.	sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	7	6	3	—	—	Bohnen Mtz.	7	—	10	—	8	8
Roggen	1	28	9	2	10	—	2	5	6	Kartoffeln	1	6	2	6	1	11
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	21	7	Rindfl. Pfd.	4	6	6	—	5	3
Hafer z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-						
Hafer zu L.	1	7	6	1	15	—	1	11	3	fleisch	5	—	6	6	5	11
Heu Centn.	—	22	6	1	3	—	—	27	9	Hammelfl.	4	—	5	6	4	9
Stroh Schck.	9	—	—	11	—	—	10	—	—	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	1
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	8	Eier Mandel	5	6	5	9	5	8

Berlin, 6. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, abgelaufene Anmeldungen 69¼ Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 69½—70⅛ Thlr. bez., August-September 70½—71¼ Thlr. bez., September-Oktober 72—¼ Thlr. bez., Oktober-November 71⅝ Thlr. bez.

Roggen loco 48½—50½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., abgelaufene Anmeldungen 50¼ Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 50½—50 bis ¼ Thlr. bez., August-September 50½—½—51—¼ Thlr. bez., September-Oktober 51½—52¼ Thlr. bez., Oktober 53—53½ Thlr. bez., Oktober-November 52½—52—½—¼ Thlr. bez., November-Dezember 52 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., märk. 28 Thlr., pomm. 29—¼ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli und Juli-August 27½ bis 27—¼ Thlr. bez., August-September 27½ Thlr. Br., September-Oktober 28—27¾ Thlr. bez., Oktober-November 27⅝ Br.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14⅛—⅛ Thlr. bez., pr. Juli 14⅛ Thlr. bez., Juli-August 13¾—½ Thlr. bez., August-September 13½ Thlr., September-Oktober 13¾—⅝ Thlr. bez., Oktober-November 13⅜ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ Thlr. G.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17½—⅛ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 16⅝—½—⅝ Thlr. bez., August-September 16¾—½—¾ Thlr. bez., September-Oktober 17 1/12—16¾—17⅛ Thlr. bez., Oktober 18 Thlr. 6 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4½—⅓ Thlr., Roggenmehl No. 0 3½—⅝ Thlr., No. 0 u. 1. 3½—⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 19½—20½ Sgr., September-Oktober 3 Thlr. 21½ Sgr.

Weizen loco gut zu lassen, Termine höher schliessend. Gek. 14,000 Ctr. Der Roggen-Terminverkehr bewegte sich heute in den engsten Grenzen. Die Haltung ist als eine feste zu bezeichnen, wenngleich verübergehend durch fortgesetzte Ankündigungen die Preise einen Druck erfahren, so befestigte sich die Stimmung wieder und sind die Notizen gegen gestern ca. ½ Thlr. höher. Effektive Waare placirt sich gut. Gekünd. 26,000 Ctr. Hafer loco in feiner Waare beliebt, Termine etwas besser. Gek. 6000 Ctr. Rüböl fest, aber sehr still. Spiritus eröffnete zu gestrigen Schlusspreisen in fester Haltung, unterlag alsdann stärkeren Anerbietungen, welche einen Preisdruck von ca. ⅛ Thlr. herbeiführten.

Berlin, 5. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des § 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 69½ à 70 bez., Juli-August 69½ à 70 bez., August-September 70½ bez., September-Oktober 71½ à 72 bez., Oktober-November 71½ à 72 bez., Novemher-Dezember 71½ à 71¼ bez. Gekündigt 26,000 Ctr. Kündigungspreis 69⅝ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48—53 Thlr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat 49½ à 50 à 49¾ bez., Juli-August 49½ à 50 à 49¾ bez., August-September 50½ à 50⅝ bez., September-Oktober 51½ à 51¾ bez., Oktober-Novemher 51½ à 51¾ bez., Novemher-Dezember 51½ à 51¼ bez. Gekündigt 34,000 Ctr. Kündigungspreis 49½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, pr. diesen Monat 26¾ à 26½ bez., Juli-August 26½ à 26¼ bez., August-September 27½ bez., September-Oktober 27½ à 27¼ bez., Oktober-Novemher 27⅝ Br. Gek. 10,800 Ctr. Kündigungspreis 26¼ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 19½ Sgr. à 19 Sgr. à 20 Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 19½ Sgr. à 19 Sgr. à 20 Sgr bez., August-September 3 Thlr. 20¼ Sgr. Br., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 20 Sgr. à 3 Thlr. 21 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21 Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅛ bez., pr. diesen Monat 14⅛ bez., Juli-August 13⅝ bez., September-Oktober 13½ à 13⅜ bez., Oktober-November 13⅜ Thlr., November-Dezember 13⅛ Thlr. Gek. 300 Ctr. Kündigungspr. 14⅛ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 12 Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ Thlr, pr. diesen Monat 7⅛ Thlr., Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ G., Oktober-November 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅛ à 16⅜ bez., 16⅜ Br., 16⅛ Gd., Juli-August 16⅛ à 16⅜ bez., 16⅜ Br., 16⅛ Gd., August-September 16⅜ à 16⅝ bez., 17 Br., 16⅝ Gld., September 17 à 17⅛ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 18 Thlr. 5 Sgr. à 18 Thlr. 9 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. 22 Sgr. à 17 Thlr. 25 Sgr. bez. Gek. 60,000 Qrt. Kündigungspreis 16⅜ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17⅛ à 17⅛ bez, ab Speicher 17 Thlr., pr. nächste Woche 17⅛ bez. frei Haus.

Weizenmehl No. 0 4⅛ à 4⅛, No. 0 u. 1 4⅛ à 4⅛. Roggenmehl No. 0 3⅛ à 3⅛, No. 0 u. 1 3⅛ à 3⅛ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Königsberg, 5. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter regnerisch. Weizen flau. Roggen pr. 80 Pfund Zollgew. flau, loco 55½, pr. Juli 56, Juli-August 56, pr. September-Oktober 57 Sgr. Gerste matt. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. flau, loco 30½, pr. Juli 31½, pr. September-Oktober 32½ Sgr. Weisse Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgew. 62 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco und pr. Juli 17⅓, pr. September 17⅔ Thaler.

Danzig, 5. Juli, Nachmittags 2 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Weizen flau, bunter pr. 2000 Pfd. 66, hellbunter 70, hochbunter 72, pr. Juli-August 68 Thlr. Roggen flau, loco pr. 2000 Pfd. 46½, pr. Juli und pr. Juli-August 46½, pr. September-Oktober 48 Thlr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. 43 Thlr. Grosse Gerste pr. 2000 Pfund 45 Thlr. Weisse Erbsen pr. 2000 Pfund Zollgew. loco 44½, de. pr. Juli-August 45 Thlr. Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgewicht loco 45 Thlr. Spiritus loco 16⅔ Thlr.

Posen, 5. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 100 Wspl., pr. Juli 47, Juli-August 47, August-September 47—47½, September-Oktbr. 49, Herbst 49, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) pr. Juli 16⅔, August 16¾, September 16¾.

Breslau, 5. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅝ Br., 16½ G. Weizen, weisser 75—90 Sgr., gelber 76—87 Sgr. Roggen 57—61 Sgr. Gerste 44—49 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Cöln, 5. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schwül. Weizen flau, hiesiger loco 8.5, fremder loco 7.2½, pr. Juli 7.2½, pr. November 7.4. Roggen gewichen, loco

6, pr. Juli 5,4½, pr. November 5.14. Rüböl unverändert, loco 16, pr. Oktober 14⁷/₁₀. Leinöl loco 12⁸/₁₀. Spiritus loco 20½.

Hamburg, 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wulff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco und auf Termine flau. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 136 Bankothaler Br., 135 G., do. 125pfd. 129 Br., 128 Gd., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 150 Br., 149 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 142 Br., 141 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 152 Br., 151 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 145 Br., 143 Gd., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 153 Br., 152 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 146 Br., 144 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 89 Br., 88 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 106½ Br., 105½ Gld., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 109 Br., 108 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 110 Br., 109 G. Hafer und Gerste flau. Rüböl flau, loco 30½, pr. Oktober 27½. Spiritus fest, loco, pr. Juli und pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. Kaffee fest bei sehr geringen Umsätzen. Zink still. Petroleum still, Standard white loco 14 Br., 13¾ Gld., pr. Juli 13¾ G., pr. August-Dezember 14¾ Gd. — Regen.

Bremen, 5. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum flau. Standard white loco 6⅝, pr. September 6⅝, pr. Novbr. 6¹⁵/₁₆.

Amsterdam, 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 202. Raps pr. Herbst 78. — Wetter trübe.

Antwerpen, 5. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wulff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig, französischer 21⅛.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 bez. u. Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 54 Br., pr. September 54½ Br., pr. September-Dezember 56 Br. — Fest.

Liverpool, 5. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 2, Mais 6 d. billiger. Mehl ruhig.

Liverpool, 5. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wulff's Tel. Bur.) Baumwolle: 10,000 B. Umsatz. Ruhig. Tagesimport 20,957 Ballen, davon ostindische 20,557 B., amerikanische 300 B.

Middling Orleans 10, middling Amerikanische 9⅞, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7⅞, fair Bengal 7⅞, New fair Oomra 8⅛, good fair Oomra 9, Pernam 10⅛, Smyrna 9⅛, Egyptische 11⅛.

Liverpool, 5. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen.

Manchester, 5. Juli, Nachmittags. (Wulff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lessur & Co.) Mässiges Geschäft.

12r Water Rylands 11¼, 12r Water Taylor 11⅛, 20r Water Micholls 13¾, 30r Water Gidlow 14½, 30r Water Clayton 15¾, 40r Mule Mayall 14½, 40r Medio Wilkinson 16½, 36r Warpcops Qualität Rowland 14½, 40r Dunble Westen 16, 60r do. du. 18⅝, Printers ¹⁰/₄ ⁸⁴/₄, 8¼pfd. 135.

Paris, 5. Juli, Nachmittags. (Wulff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 118.00, pr. September-Dezember 111.00, pr. Januar-April 109.75. Mehl pr. Juli 70.00, pr. August 70.00, pr. September-Dezember 67.25. Spiritus pr. Juli 66.00.

Petersburg, 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wulff's Tel. Bur.) Umsatzlos.

(Produktenmarkt.) Talg loco 55, pr. August 56½. Weizen loco 11, pr. August 11½. Roggen loco 7½, pr. August 7½. Hafer loco 4½, pr. Juni 4½. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15½.

New-York, 5. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20½. Mehl 5 D. 65 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Havanna-Zucker Nu. 12 —.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 5. Juli. Die Börse war heut sehr flau gestimmt, namentlich im Anfange, später beruhigte sie sich etwas und machte sich mehr frei von den mannigfachen Befürchtungen, welche zuerst die Haltung beeinflusst; das Geschäft aber war sehr belebt in ausländischen Spekulationspapieren; auch Amerikaner waren belebt und fest, Türken und Italiener niedriger bei mässigem Verkehr. Inländische Funds ziemlich belebt, Pfandbriefe gut behauptet, Rentenbriefe still; deutsche in geringem Verkehr, österreichische belebt, aber durchweg niedriger; russische dagegen trotz der allgemeinen Verstimmung fest, Bodenkredit, Liquidations-Pfandbriefe und Prämien-Anleihen belebt. Banken still; Gothaer Grundkredit 101½—102½ bezahlt. Inländische Bahnen im Course nachgebend. Brest-Kiew 75 etwas bezahlt u. Brief. Tarnau-Prag 92 à ½ bezahlt. Inländ. Priorit. blieben fest und mässig belebt; von österreich. waren Nordwestbahn niedriger, die andern wenig verändert; russische matter bei mässigem Verkehr; Holländische blieben begehrt, nachdem sie in grösseren Posten gehandelt worden waren. — Die Subskription auf die Gothaer Grund-Kredit-Aktien hat am hiesigen Platze bereits eine Ueberzeichnung ergeben.

Breslau, 5. Juli, Nachm. 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 84 — ¼ bez. Freiburger Stammaktien — Oberschlesische Aktien Lit. B. u. C. 173¾ Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 83 Br.; 4½proz. 90¾ Br.; Lit. E. 74¾ Br.; do. Lit. G. 89¾ bez. u. G. Oderberger Stamm-Aktien 97⅛ bez. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 102½ G. Matter.

Breslau, 6. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahme der Rechten Oder-Uferbahn im Monat Juni betrug 85,400 Thlr., ergab mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres eine Mehreinnahme von 18,719 Thlr.

Frankfurt a. M., 5. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Stille.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 94⅛. Wiener Wechsel 98. Papierrente 50⅛. Silberrente 58⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1862 96⅛. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 260. Darmstädter Bankaktien 326⅛. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien 368⅛. Böhmische Westbahn 234⅛. Hessische Ludwigsbahn 136⅞. Kurhessische Loose 62. Bayrische Prämien-Anleihe 108. Neue Badische Prämien-Anl. 106. Neue 5proz. Badische 100⅛. 1854er Loose —. 1860er Loose 80⅛. 1864er Loose 114⅛. Russ. Bodenkredit 87⅛. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 200⅛. Neue Spanier —. Kansas 72⅛. Rockford 67⅛. Georgia —. Peninsular 63⅛. Chicago —. Südmissouri 66⅛.

Frankfurt a. M., 5. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss fester.

Effekten-Societät. Amerikaner 96⅛, Kreditaktien 255, Staatsbahn 362½, Lombarden 196, 1860er Loose —, Galizier 240⅛, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 6. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 96, österr. Kreditaktien 251⅛, Lombarden 193½, Galizier 238¾, Silberrente —, österr. Staatsbahn 359⅛, 1860er Loose —, Neue Spanier —.

Hamburg, 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. Brest-Kiew Eisenbahnaktien 75⅛.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 151⅛. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86⅛. Nationalanleihe 57. Oesterreich. Kreditaktien 220. Oesterreich. 1860er Loose 80. Staatsbahn 765. Lombarden 420. Italienische Rente 57⅞. Vereinsbank 111⅛. Norddeutsche Bank 143⅛. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 84⅛. 1864er Russ. Prämienanleihe 112⅛. 1866er Russische Prämienanleihe 110. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 90⅛. Diskonto 3½ pCt. Kommerzbank 102⅛.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 5⅛ Sh. bez., London kurz 13 Mk. 7⅛ Sh. bez., Amsterdam 35.52 bez., Wien 91⅛ bez., Paris 186⅛ bez., Petersburg 28⅛.

Leipzig, 5. Juli. Leipzig-Dresdener 205 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 76¼ Gd.; do. Lit. B. 89½ Gd. Magdeb.-Leipziger Lit. A. 186⅛ Gd.; do. Lit. B. 89¾ Gd. Thüring. 129¾ G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 90¾ G.

Wien, 5. Juli. (Wulff's Tel. Bur.) Träge.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 264.00, Staatsbahn 373.00, 1860er Loose 96.40, 1864er Loose 116.20, Anglo-Austrian 268.00, Franco-Austrian 114.50, Papierrente —, Galizier 249.75, Lombarden 203.30, Napoleons 9.56½.

Wien, 5. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 60.00. 1854er Loose 87.00. Bankaktien 720.00. Nordbahn 211.80. National-Anleihen —. Kreditaktien 261.80. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 371.00. Galizier 247.50. Czernowitzer 206.00. Pardubitzer 177.00. Nurdwestbahn 202.25. London 121.45. Hamburg 89.80. Paris 48.15. Frankfurt 101.30. Amsterdam 101.90. Böhmische Westbahn 237.00. Kreditloose 157.00. 1860er Loose 96.45. Lombardische Eisenbahn 200.00. 1864er Loose 116.20. Anglo-Austrianbank 265.00. Napoleonsd'or 9.70. Dukaten 5.78½. Silbercoupons 118.25. Silberrente 69.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 5. Juli, Abends. (Wulff's Tel. Bur.) Matt.

Abendbörse. Kreditaktien 260.80, Staatsbahn 372.00, 1860er Loose 96.50, 1864er Loose 116.25, Anglo-Austrian 264.25, Franco-Austrian 112.75, Galizier 249.00, Lombarden 200.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.70.

Wien, 6. Juli. (Wulff's Tel. Bur.) Besser.

(Vurbörse.) Kreditaktien 258.50, Staatsbahn —, 1860er Loose 96.40, 1864er Loose 116.00, Galizier 245.25, Anglo-Austr. 259.25, Franco-Austrian 111.00, Lombarden 198.70, Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.73.

Amsterdam, 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wulff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 48⅛. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 55⅛. Oesterreichische 1860er Loose 472½. Oesterreich. 1864er Looso 113⅜. 5proz. Russen V. Stieglitz 66⅛. 5proz. Russen VI. Stieglitz 78⅛. 5proz. Russen do 1864 93⅛. Russische Prämienanleihe von 1864 227⅛. Russ.

Prämienanleihe von 1866 221. Russ. Eisenbahn 223½. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 95½.

Londoner Wechsel, kurz 11.87.

London, 5. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

Consols 92⅝. Neue Spanier 30. Italien. 5proz. Rente 56¼. Lombarden 16⅛. Mexikaner 16¼. 5proz. Russen 1822 de 87⅞. 5proz. Russen do 1862 87¼. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 51¼. 6proz. Voreinigt. St. pr. 1882 90⅛.

Wechselnotirungen: Berlin —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10¼ Sch. Frankfurt a. M. 120¼. Wien 12 Fl. 42½ Kr. Petersburg 29½.

Paris, 5. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. Crédit foncier Prussien mit 212 Frcs. Agio gehandelt.

3proz. Rente 72.45. Italienische Rente 59.95. Lombarden 425.00. Staatsbahn 816.25. Türken 52.45. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 5. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 20 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. — Wetter boiss.

3proz. Rente 72.20. Italienische Rente 59.75. Lombarden 421.25. Staatsbahn 815.00. Türken 52.40. Amerikaner 103¼.

Paris, 5. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr matt, unbelebt. Crédit foncier Prussien mit 215 Frcs. Prämie gehandelt.

(Schlusscourse.) 3prozentige Rente 72.25 — 72.15 — 72.17½. Italien. 5proz. Rente 59.50. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 812.50. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 225.00. Lombardische Eisenbahnaktien 421.25. do. Prioritäten 241.50. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 52.20. Neue Türken 316.50. 6prozent. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 103¼ fest. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen 88¼.

St. Petersburg, 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 30²⁸/₃₂.
do. auf Hamburg 3 Monat 27¾.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 152¼.
do. auf Paris 3 Monat 321½.

1864er Prämienanleihe 150½. 1866er Prämienanl. 147. Impérial —. Grosse Russische Eisenbahn 144¼.

New-York, 5. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 11½, niedrigste 11⅛.

Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 11⅛. Bonds do 1882 111½. Bonds do 1885 111⅛. Bonds de 1865 110⅛. Bonds de 1904 108⅜. Erie-Bahn 23¼. Illinois 140¼.

Berlin, am 6. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papierr.

Consolidirte Anleihe	4	1/4 u. 1/10		103 ½ bz
Freiwillige Anleihe	4	1/4 u. 10		99 ⅛ G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7		102 ½ bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10		103 ½ bz
do. von 1857	4½	do.		103 ½ bz
do. von 1859	4½	do.		103 ½ bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7		103 ½ bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10		103 ½ bz
do. von 1867	4½	do.		103 ½ bz
do. v. 1867 Lit. C.				103 ½ bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.		103 ½ bz
do. v. 1850, 52	4	do.		103 ½ bz
do. von 1853	4	do.		103 ½ bz
do. von 1862	4	do.		103 ½ bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7		103 ½ bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.		90 ½ bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.		116 ½ bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück		62 B
Kur- u. Nrum. Schld v.	3½	verschieden		90 bz
Odrr-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7		91 ½ bz
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10		102 ½ bz
do. do.	4½	1/1 o. 7		94 ½ G
do. do.	3½	do.		74 ½ G
Danziger do.	5	do.		97 ½ etwbz
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.		100 ¼ bz
Pfandbriefe. Berliner	4½	do.		90 ½ bz
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	do.		75 ½ bz
Pfandbriefe. do.	4	do.		82 B
Pfandbriefe. do.	4½			91 ½ bz
Pfandbriefe. Ostpreussische ..	3½	24/6 u. 12		78 ½ G
Pfandbriefe. do.	4	do.		84 ½ G
Pfandbriefe. do.	4½	do.		90 ½ bz
Pfandbriefe. do.	5	do.		99 ⅜ B
Pfandbriefe. Pommersche	3½	do.		73 ½ bz G
Pfandbriefe. do.	4	do.		83 ½ bz
Pfandbriefe. do.	4½			91 bz
Pfandbriefe. Posensche, neue.	4	1/1 u. 7		93 ½ bz
Pfandbriefe. Sächsische	4	do.		— —
Pfandbriefe. Schlesische	3½	24/6 o. 12		— —
Pfandbriefe. do. Lit. A.	4	do.		— —
Pfandbriefe. do. neue	4	do.		— —
Pfandbriefe. Westpr., rittschftl.	3½	do.		74 ½ B
Pfandbriefe. do. do.	4	do.		90 ½ bz
Pfandbriefe. do. do.	4½	do.		99 ½ etwbz
Pfandbriefe. do. II. Serie	5	do.		99 ½ bz
Pfandbriefe. do. neue	4	1/1 o. 7		— —
Pfandbriefe. do. do.	4½	do.		99 ¼ B
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10		87 ½ bz
Rentenbriefe. Pommersche	4	do		88 bz
Rentenbriefe. Posensche	4	do.		84 ½ bz
Rentenbriefe. Preussische	4	do.		96 ⅜ G
Rentenbriefe. Rhein- u. Westph.	4	do.		91 ½ bz
Rentenbriefe. Sächsische	4	do.		88 bz
Rentenbriefe. Schlesischr	4	do.		96 ½ B
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.		— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. e. 1/8.		105 ½ bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück		34 B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.		100 ½ B
Bayrr St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.		93 ½ G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.		107 ½ bz
Braunsrb. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.		100 ½ G
do. 20 Tblr.-Loose	—	pr. Stück		18 ⅛ bz
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.		100 ¼ bz

Fonds und Staats-Papierr.

Gothaer St.-Anl.	5	—		109 ½ bz
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.		43 ½ B
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.		99 ⅛ bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.		18 ½ B
Maobrinner Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.		— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.		72 ½ bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück		3 15 G
Sächs. Anl. dr 1866	5	31/12.u. 6/6		103 ½ bz
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück		12 B
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.		90 ½ bz B
do. do. 1885	6	do.		96 ½ bz B
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden		49 ½ bz
do. Silber-Rente ..	4½	do.		57 ½ bz
do. 250 Fl. 1851	4	1/1.		75 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück		98 G
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.		80 a 79 ½ a ¾ bz
do. do. 1864	—	pr. Stück		64 ½ bz B
Italienische Rente ..	5	1/1. u. 1/7.		57 ½ a 57 bz G
do. Tabaks-Oblig.	6	do.		90 bz B
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.		515 B
		100 v. 1/3.		
Rumän. Eisenb.....	7½	1/1. u. 1/7.		68 bz
Rumänier	8	do.		95 G
Finn. 10 Rl.-L.....	—	pr. Stück		7 ½ bz
Neapol. Pr.-A.....	5	do.		35 ½ B
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.		86 ½ G
do do. dr 1862	5	1/5. u. 1/11.		87 bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.		86 ½ bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.		91 ½ G
do Holl. »	5	do.		90 G
do. Engl. Anlrihr ..	3	1/5. u. 1/11.		55 ½ bz
Russ. Pr.-Anl. dr 1864	5	1/1. u. 1/7.		119 bz
do. do. dr 1866	5	1/3. u. 1/9.		116 a 116 ½ bz
do. 5. Anl. Stiegl..	5	1/4. u. 1/10.		70 ½ G
do. 6. do.	5	do.		83 ½ bz
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.		91 ½ G
do. do. Holl. »	5	do.		90 G
do. fundirte Anl...	5			96 ½ bz
do. Bodenkredit ...	4	13/1. u. 13/7.		88 bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.		70 ½ B
Zoos.-Poln. Schatz. .	4	1/4. u. 1/10.		71 ½ B
do. do. kleine	4	do.		70 ½ bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.		70 etwbz G
do. neue				69 ½ bz
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.		67 ½ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.		93 ½ bz
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.		101 bz
Türk. Anleihe 1865.	6	do.		19 ½ a 19 ¼ bz
do. do.		do.		312 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr ..	1	¼	4	1/1.	37 ½ bz
Altona-Kieler...	6	7	4	do.	112 G
Berg.-Mark. abg.	8	8½	4	do.	ab. 119 bz G
do. do. neur.			5		114 bz G
Berlin-Anhalt ..	13⅓	13¾	4	1/1. u. 7.	182½ bz
Berlin-Görlitz ..	0	1	4	1/1.	66 ½ bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	90 etwbz
Berlin-Hamburg.	9½	10¼	4	do.	156 B
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do.	205 bz G
Berlin-Stettiner.	8½	9¼	4	1/1. u. 7.	132 ½ bz
do. arnue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	109 ½ bz
do. arnue.	—	—	5	1/1. u. 7.	99 ½ bz
Cöln-Mindener...	8¼	8⅝	4	1/1.	132 ½ bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	99 ½ bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
C ef. Kr. Kramp.	—	—	6	1/1. u. 7.	71 ½ bz G
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	95 etwbz
Hall. Sor. Gober	4	4	4	1/1. u. 7.	60 etwbz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83 ½ bz
Hann.-Altenb...	—	5	5	do.	90 ½ bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	82 ½ etwbz
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	56 ½ bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	92 ½ bz
Magdb. Halbrst.	15	10¾	4	1/1.	119 ½ bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	89 ½ bz
do. neue .					113 ½ bz
Magdeb. Leipz..	19	14½	4	do.	187 bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	89 ½ etwbz G
Münst. Hamm. .	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
Niedschl. Märk..	4	4	4	do.	86 ½ B
Nrdeebl. Zweigb..	4½	5	1	1/1.	88 B
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	66 ½ bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 bz G
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	171 ½ bz
do. Lit. B...	15	13½	3½	do.	155 ½ bz
Ostpr. Südbahn .	0	0	4	1/1.	42 bz
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	70 bz
St. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	91 bz G
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	97 ½ bz G
Rheinische	7½	7⅝	4	do.	114 ½ bz G
do. St.-Pr...	7½	7⅝	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10.	91 ½ etwbz
Rhein-Nahe.	0	—	4	1/1.	21 ½ bz
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	93 ½ etwbz
Thüringer.....	9	8⅝	4	1/1.	129 bz G
do. 70 %.....	5	—	5	1/4.	123 ½ etwb G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	79 ½ B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	96 ½ bz
do. do. 40 %.	—	—	—		— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Amst.-Rotterd. .	6	7½	4	1/1. u. 7.	102 bz
Böhm. Westb. .	6	7½	5	do.	99 ½ ¼ bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	103 ½ à 2 ½ b
Löbau-Zittau....	2	—	4	1/1.	76 B
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅔	4	1/1. u. 7.	165 ½ bz
Mainz-Ldwgsh..	9	9⅝	4	do.	135 bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	69 G
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	206 ⅜ à 4 ½ b
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	112 ½ bz
Reichenb.-Pard.	4¼	4¼	4¼	do.	73 bz
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	92 ½ bz
Südost. (Lomb.).	6⅝	5	5	1/5. u. 11.	110 ½ à 10 bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	20 ½ bz B
Ungar.-Galiz. ..	—	—	—		69 ½ B
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4. u. 10.	90 G
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	58 ½ bz G

Geld-Sortrn und Banknoten.

Friedrichsd'or	113 ½ bz G	Dollars	1 12 B
Gold-Kronen .	9 9 ½ G	Imperiale p. Pf.	463 ½ bz
Louisd'or.	111 ½ bz	Fremd. Banku.	99 ⅛ bz
Ducaten p. St.	3 6 ½ G	do. einlösb.	
Sovereigns ..	6 23 ½ bz G	Leipziger ..	99 ½ bz
Napoleonsd'or	5 12 ½ bz	Oest. Bankn.	83 ⅛ bz G
Imperiale	6 16 ¾ B	Russ. Bankn.	77 ½ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24. Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Digitized by Google

Wechsel

					6. Juli.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	143¼bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	142½bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	—	151⅛bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	150⅝bz
London	1 L. Strl	3 Mt.	—	—	6 22½bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	—	80⅜bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	83½bz		83⅜bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	83bz		83⅛bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 20 G
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 22bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	99⅛ G
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	85⅛bz		85⅛bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	84⅛bz		84⅛bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	77⅛bz		77⅛bz
Bremen	100 T. G.	8 Tage.	—	—	110¼bz
do.	100 T. G.	3 Mt.	—	—	109⅛ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	92 G
do.	II. Em.	4	do.	91¼ G
do.	III. Em.	4½	do.	99½ G
Aachen-Mastrichter		4½	do.	77½bz B
do.	II. Em	5	do.	98bz
do.	III. Em.	5	do.	94¼ G
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	99¼ G
do. III. Ser. v. Staat		3½	do.	76½bz G
do. do.	Lit. B.	3½	do.	76½bz G
do.	IV. Serie	4½	do.	99¼ G
do.	V. Serie	4½	do.	99¼ G
do.	VI. Serie	4½	do.	99½bz
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	93¾ B
do. do.	II. Serie	4½	do.	99 G
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	99 B
Berlin-Anhalter		4	do.	91½ G
do.		4½	do.	99½bz
do.	Lit. B.	4½	do.	99 G
Berlin-Görlitzer		5	do.	99½bz
Berlin-Hamburger		4	do.	89¾ G
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	89½ G
do.	Lit. C.	4	do.	89¼ G
do.		5	do.	99½bz
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/4u.10	81½bz
do.	III. Serie	4	do.	80½bz G
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ..7	91½bz
do.	do.	4	1/4u.10	80½bz G
Breslau-Schweid.-Freib.		4½	1/1 u.7	88¾ G
do.	Lit. G.	4½	do.	88½bz G
Cöln-Crefelder		4½	do.	— —
Cöln Mindener	I. Em.	4½	do.	93 B
do.	II. Em.	5	do.	100 G
do.	II. Em.	4	do.	83¾ B
do.	III. Em.	4	1/4u.10	81¼ B
do.	III. Em.	4½	do.	91 B
do.	IV. Em	4	do.	81½bz
do.	V. Em	4	1/1 u.7	81¼ G
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/4u.10	91¼ B
do.	von 1865	4½	1/1 u.7	89¾ G
do.	von 1870	5	do.	97½etwbz B
do.	Wittenberge	3	1/1.	66⅔ B
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1u.10	90¾ G
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7	91¼ G
Niederschl.-Märk.	I. Serie	4	do.	84½bz B
do.	II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	— —
do.	Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	84¼ G
do.	III. Ser	4	do.	91¼ B
do.	IV. Ser.	4½	do.	92¼ B
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	97½bz
do.	Lit. D.	5	do.	97½bz
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	— —
do.	Lit. B.	3½	do.	76½ G
do.	Lit. C.	4	do.	93 G
do.	Lit. D.	4	do.	87 — —
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	74½ G
do.	Lit. F.	4½	do.	90 G
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7	90 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7.	89¾ B
do.	Lit. I.	5	do.	97½bz
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	97¼ B
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	87¼bz
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	94½bz
Rheinische		4	do.	93¾ G
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	89½bz
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4u.10	89¾bz
do. do. v. 1865		4½	do.	89¾bz
do. v. St. garant.		4½	do.	98 G
Rhein-Nahe v. St. gar.		4½	1/1 u.7.	90½bz
do. do. II. Em.		4½	do.	90½bz
Ruhrort-Cr.-K.-Gld.	I. Ser.	4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	87⅛ B
Stargard-Posen		4	1/4u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	90½ B
do.	III. Em.	4½	do.	90¾ B
Thüringer	I. Sec.	4	1/1 u.7.	84¾ G
do.	II. Ser.	4½	do.	— —
do.	III. Ser.	4	do.	84¾ G
do.	IV. Ser.	4½	do.	93 B
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	80½ B
do.	III. Em.	4½	do.	88½bz
do.	IV. Em.	4½	do.	87½bz
Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3 u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1 u.7.	75½bz B
Belg. Obl. J. de l'Est.		4	—	— —
do. Bmb. u. Meuse		4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs		5	1/4 u.10	77 B
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1 u.7.	85½ B
do.	do. neue	5	do.	82¾ G
Holländ. Staatsbahn		5	do.	93¾bz G
Kaschau-Oderberg		5	do.	76½etwbz B
Ungar. Ostbahn		5	do.	75bz
do. Nordostbahn		5	1/1. u.6	74½etwbz B
Ostrau-Friedland		5	1/4 u.10	74⅝ B
Lemberg-Czernowitz		5	1/5. u.11	79⅛ B
do.	II. Em.	5	do.	79½ G
do.	III. Em.	5	do.	76½bz
Mainz-Ludwigshafen		5	1/1. u.7.	99¼ G
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/3. u.9.	54½bz G
do.	neue	3	do.	53¾ G
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4. u.10	78½ B
do.	68er.	5	do.	77½bz
Südöstl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1. u.7.	245bz B
do. Lomb.-Bons 1870,74		6	1/3. u.9	— —
do. do.	v. 1875.	6	do.	— —
do. do.	v. 1876.	6	do.	— —
do. do.	v. 1877/78.	6	do.	— —
do. do.	Obligat.	5	1/1. u.7.	77½bz B
Charkow-Asow		5	1/3. u.9	86 G
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
do.	kleine	—		— —
Charkow-Krementschug		5	do.	85¼ B
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5. u.11	85 G
Jelez-Woronesch		5	1/3. u.9.	86 G
Koslow-Woronesch		5	1/1. u.7.	86bz
Kursk-Charkow		5	1/5. u.11	85½bz
Kursk-Kiew		5	1/2. u.8.	86½bz
Moskau-Rjäsan		5	do.	90 G
Moskau-Smolensk		5	1/5. u.11	85½bz B
Poti-Tiflis		5	1/4. u.10	— —
Riga-Dünaburger		5	13/1 u.7	— —
Rjäsan-Koslow		5	1/4. u.10	86½bz
Schuia-Iwanowo		5	do.	85¼ B
do.	kleine			— —
Warschau-Terespol		5	do.	85bz
do.	kleine	5	do.	85½bz
Warsch.-Wien. Stb.-Prior.		5	1/1. u.7	84¾ G
do.	kleine			85¼ B
Rockford, Roch Island		7	1/2. u.8.	87½bz
South-Missouri		6	1/1. u.7.	97bz G
California-Pacific		7	do.	76¼ B
Kansas-Pacific		8	do.	72½bz
Alabama		8	do.	78½bz B
Brunswick		6	do.	77 G
Chicago South. West gar.		7	1/5. u.11	83¼ B
Peninsular		7	1/1 u.7.	63½bz
Fort Wayne Mouncie		7	1/4. u.10	70 B
Oregon-Calif		7	do.	70 B
Port-Royal		7	do.	67½ B

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—	—	—	— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	109bz	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		141 G	
Badische Bank .	4	20	4		105bz G	
Berl. Kassen-V.	9¼	11½	4	1/1.	170 G	
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	133bz	
do. Immobilien	—	—	5	do.	82 G	
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1u.11	97 B	
Braunschweig.	7	7½	4	1/1.	115bz G	
Bremer	5½	6	4	do.	112½ G	
Chem. Maschf.	—	—			96½bz B	
Coburg. Kredit.	5⅝	7½	4	do.	99¼ B	
Danz. Privat-B.	5½	6¾	4	do.	107½ G	
Darmstädter ...	6	10	4	1/1 u.7.	129bz G	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	103½bz G	
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	6 G	
do. Gas.....	11⅛	11⅛	5	1/1.	161bz G	
do. Landes-B.	4	7	4	do	110etwbz	
Deutsche Bank .	—	—	4	4/4.	101bz G	
Diskonto-Kom. .	9	9¾	4	1/1.	141½bz	
Effekt. Lit. Eichb	10	11	5	do.	95 B	
Eisenbahnbed. .	11¼	14	5	do.	149½bz B	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	115½bz	
do. Nordd.	5	5	5	do.	97bz G	
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	17bz G	
Gerner.....	4½	6¾	4	1/1 u.7	99etwbz	
Otach. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	112½ G	
H. G. Sebust. u. C	7	7	1	do.	108 B	
Goth. Privatbank		7½			— —	
Gothaer Zettel .	5⅞	7½		do.	104 G	
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—		1/1 u.7	96½bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10,3.	102½ B	
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	95 B	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		111bz G	
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	105½ G	
Hoesd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1u.7.	120etwbz	
Hyp. (Hübner) .	9⅘	10	4	2/1.	105½ G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —	
do. A. I. Preuss.	5⅞	6½	4	1/1.	96 G	
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7	94 G	
do. do. do. Pomm.	—	—	5		93½bz	
Königsb. Pr.-B	4	5¾	4	1/1.	107½ G	
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	116½bz B	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	104¼bz	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	124¾ B	
Mgd. F.-Ver.-G	36	—	5	do.	670etwbz	
Mgd. Bankverein	2	7⅞	4	do.	102⅞ B	
Magdeb. Privat.	4⅘	5¾	4	do.	99½ B	
Meininger Cred.	8¼	10	4	1/1 u.7.	120¼bz	
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	56 B	
Moldauer Bank	4	4	4	do.	22½ B	
do. volle	4	—			72etwbz	
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	118½ B	
Norddeutsche ..	40/10	99/10	4	1/1.	142 G	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	144¼, 5, 3¾	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	72bz [4bz	
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	96 G	
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	76bz	
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	176bz G	
do. do. B.		30⅘			280bz G	
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —	
Posener Prov. ..	6⅘	6⅘	4	1/1.	104 G	
Preussische B..	8	9⅝	4½	1/1 u.7.	141½etwbz	
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	110½bz	
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7	100bz	
Pr. Cntr.-Bodcr. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	127½6½bz	
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	127½6½bz	
Renaissance ...	5⅛	—	5	do.	84 B	
Ritterschs. Priv. .	5	5⅘	4	1/1.	91bz	
Rostocker	6½	6¾	4	1/1 u.7.	115¼ G	
Sächsische	7⅛	9	4		30bz G	
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	106½bz	
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	114½ G, neue	
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	94¾ B, 2½ G	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	95½bz	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7	89½ G	
Un.-Br. Gratweil					102½bz G	
Vereinsb. Hbg. .	9⅞	10⅛	4	1/1.	111⅛ B	
B. Wasserwerke	9	—			14½ G	
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	119½bz G	
Weimarische ...	4½	5¾	4	1/1 u.7.	90½ G	

Redacteur und Rendantur: Schwieger

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.
№ 156. Mittwoch den 6. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2858 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die zu Augsburg mit Zweigniederlassungen in Wien und Berlin bestehende Handlung, Firma:

R. Mitzky & Sieber,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Zweigniederlassung in Berlin ist aufgehoben.

Die dem Adalbert Wortmann zu Berlin für vorbenannte Handlung ertheilte Prokura ist erloschen und zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1522 des Prokurenregisters gelöscht.

Unter Nr. 151 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Bergmann & Co.

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Kaufleute Adolph Focke und Ernst Heinrich Ayrer sind aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden.

Unter Nr. 5667 unseres Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

W. v. Lockstaedt,

und als deren Inhaber der Kaufmann Martin Werner von Lockstaedt vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Wilhelm Resag zu Berlin ist in das Handelsgeschäft eingetreten und die nunmehr unter der Firma: W. v. Lockstaedt & Resag bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 2960 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

W. v. Lockstaedt & Resag,

jetziges Geschäftslokal: Unter den Linden Nr. 60,

am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Martin Werner von Lockstaedt,
2) der Kaufmann Wilhelm Resag,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2960 eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Dajahn & Lorentz,

Geschäftslokal: Leipzigerstraße 105, am 31. Mai 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Conrad Lorentz,
2) der Kaufmann Gustav Dajahn,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2961 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Handelsgesellschaft Bergmann & Co. zu Berlin hat für ihre hierselbst unter der Firma:

Bergmann & Co.

bestehende, unter Nr. 151 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handlung

dem William Bergmann zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1584 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Der Hoflapezierer Ernst August Otto Hiltl zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

A. Hiltl

bestehende, unter Nr. 3991 des Firmenregisters eingetragene Handlung

dem Carl Eduard Ewald Kraemer zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1585 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Berlin, den 2. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Königliches Kreisgericht zu Frankfurt a. O.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 575

als Firmeninhaber: Kaufmann Abraham Goldschmidt zu Frankfurt a. O.,
als Ort der Niederlassung: Frankfurt a. O.,
als Firma: A. Goldschmidt

zufolge Verfügung vom 4. Juli 1870 am 4. Juli 1870 eingetragen.

Die sub Nr. 10 unseres Gesellschaftsregisters eingetragene offene Handelsgesellschaft

Isaac und Mannheim

ist aufgelöst und gelöscht worden, zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Zielenzig, 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage

1) unter Nr. 140 die Firma:

J. L. Isaac

zu Zielenzig und als Inhaber derselben der Kaufmann Isaac Levin Isaac zu Zielenzig,

2) unter Nr. 141 die Firma:

M. J. Mannheim

zu Zielenzig und als Inhaber derselben der Kaufmann Manasse Joseph Mannheim zu Zielenzig heute eingetragen worden.

Zielenzig, 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Louis Franz Eduard Warda von hier, hat hierselbst unter der Firma: Franz Warda ein Handelsgeschäft begründet.

Dies ist zufolge Verfügung vom 24. am 25. Juni d. J. unter Nr. 1450 in das Firmenregister eingetragen.

Königsberg, den 1. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Louis Franz Eduard Warda von hier, hat für seine Ehe mit Jenny Emilie, geb. Kauenhowen, durch Vertrag vom 23. Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. Das gegenwärtige Vermögen der Ehefrau und alles, was sie während der Ehe erwirbt, soll die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben.

Dies ist zufolge Verfügung vom 29. am 30. Juni d. J. unter Nr. 319 in das Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen.

Königsberg, den 1. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Zufolge Verfügung vom 29. Juni am 1. Juli 1870 ist in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 128 eingetragen worden, daß der Kaufmann Otto Ernst Leo Hoffmann (Theilnehmer der Handelsgesellschaft Loche & Hoffmann Gesellschaftsregister Nr. 136) durch gerichtlichen Vertrag vom 15. Juni 1870 für die Dauer der Ehe mit Margarethe Louise Wilhelmine Magka die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß das gesammte gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 1. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Groddeck.

Zufolge Verfügung vom 30. Juni ist am 1. Juli 1870 die von dem Kaufmann Albert Jacob Fuhrmann zu Danzig unter der Firma

Albert Fuhrmann

errichtete Handelsniederlassung in unser Firmenregister unter Nr. 812 eingetragen worden.

Danzig, den 1. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Groddeck.

Die bisher unter den hiesigen Kaufleuten

Albert Jacob Fuhrmann,
Carl Michael Franz Fuhrmann
und Carl August Benjamin Grübnau

unter der Firma

Jah. Jac. Zacheet

(Gesellschaftsregister 171) bestandene Handelsgesellschaft ist durch Kündigung Seitens des Theilnehmers Grübnau am 30. Juni d. J. aufgelöst und in unserem Gesellschaftsregister gelöscht worden.

Danzig, den 2. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

a. Groddeck.

Zufolge Verfügung vom 1. ist am 2. Juli 1870 die von den hiesigen Kaufleuten Carl August Benjamin Grübnau und Herrmann Moritzsohn unter der Firma

Grübnau & Moritzsohn

am 30. Juni 1870 zu Danzig errichtete offene Handelsgesellschaft in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 195 eingetragen worden.

Danzig, den 2. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Groddeck.

Zufolge Verfügung vom 1. ist am 2. Juli 1870 die von dem Kaufmann Salomon Baden zu Danzig unter der Firma

Salomon Baden

hier errichtete Handelsniederlassung in unser Firmenregister unter Nr. 813 eingetragen worden.

Danzig, den 2. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Groddeck.

Digitized by Google

I. Unter Nr. 19 des Gesellschaftsregisters des unterzeichneten Gerichts, woselbst die hiesige Handelsfirma Lewy & Co. und als deren Inhaber
1) der Kaufmann Hirsch Israel Lewy zu Stettin,
2) der Kaufmann Alexander Bender Lewy zu Stettin,
3) der Kaufmann Berthold Lewy ebendort,
eingetragen sind, ist zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 am 2. desselben Monats in Kolonne 4 vermerkt:
die Handelsgesellschaft ist durch Uebereinkunft am 1. Juli 1870 aufgelöst. Die Firma ist erloschen und mit der Liquidation der Kaufmann Rudolph Oscar Abel zu Stettin beauftragt.

II. Die Gesellschafter der in Stettin unter der Firma Berthold Lewy & Co. am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann Berthold Lewy zu Stettin,
2) der Kaufmann Josef Lewy daselbst.
Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 380 zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 am 2. desselben Monats eingetragen.

III. In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 1109 der Kaufmann Hirsch Israel Lewy zu Stettin, Ort der Niederlassung Stettin, Firma H. J. Lewy; eingetragen zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870, am 2. Juli 1870.

Stettin, 2. Juli 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

I. Die von dem Kaufmann und General-Konsul Theodor Gottlieb Gribel für seine in Stettin unter der Firma Rud. Christ. Gribel bestehende Handlung dem Hermann Ewald Rudolph Riedel und Friedrich Heinrich Ludwig Blaß, beide in Stettin, ertheilte und unter Nr. 159 des Prokuren-Registers des unterzeichneten Gerichts eingetragene Collectiv-Prokura ist erloschen und zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. desselben Monats in dem Register gelöscht.

II. Die von dem Kaufmann Julius Wilhelm Pitzschky zu Stettin für seine in Stettin unter der Firma Friedrich Pitzschky & Co. bestehende Handlung dem Emil Fr. Pitzschky zu Stettin ertheilte und unter Nr. 222 des Prokuren-Registers des unterzeichneten Gerichts eingetragene Prokura ist erloschen und zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. desselben Monats in dem Register gelöscht.

III. Unter Nr. 166 des Firmen-Registers des unterzeichneten Gerichts, woselbst die hiesige Firma Fr. Pitzschky & Co. und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Wilhelm Pitzschky zu Stettin eingetragen ist, ist zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. desselben Monats in Kolonne 4 vermerkt:
der Kaufmann Emil Friedrich Pitzschky zu Stettin ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns und Konsuls Julius Wilhelm Pitzschky eingetreten und die hiernach unter der Firma Fr. Pitzschky & Co. bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 381 des Gesellschafts-Registers eingetragen.

IV. Die Gesellschafter der in Stettin unter der Firma Fr. Pitzschky & Co. am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann Julius Wilhelm Pitzschky zu Stettin,
2) der Kaufmann Emil Friedrich Pitzschky ebenda.
Dies ist in das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 381 zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. desselben Monats eingetragen.

V. Die Gesellschafter der unter der Firma R. Bergemann & Co. am 1. Oktober 1867 errichteten offenen Handels-Gesellschaft, welche unter der Hauptniederlassung in Berlin zu Stettin eine Zweigniederlassung hat, sind:
1) der Kaufmann Carl Wilhelm Rudolph Bergemann,
2) der Kaufmann Albert Bernhard Emil Steinbrück,
beide zu Berlin.
Dies ist in das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 382 zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. desselben Monats eingetragen.

VI. Die Handelsgesellschaft R. Bergemann & Co. zu Berlin hat für ihre Zweigniederlassung in Stettin unter der Firma R. Bergemann & Co., welche unter Nr. 382 des Gesellschafts-Registers eingetragen ist, den Kaufmann Herman Riedel zu Stettin zum Prokuristen bestellt.
Dies ist in das von uns geführte Prokuren-Register unter Nr. 299 zufolge Verfügung vom 2 Juli 1870 am 4. desselben Monats eingetragen.

Stettin, 4. Juli 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 245 die, von der Frau Ernestine Blum, geb. Berck, zu Posen nach Eröffnung des Konkurses über das Vermögen ihres Ehemannes, des Kaufmanns Israel Blum zu Posen, durch gerichtliche Erklärung vom 14. Juni 1870 ausgeschlossene, bisher in ihrer Ehe bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, zufolge Verfügung vom 29. Juni d. J. heute eingetragen.

Posen, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 246 heute eingetragen, daß der Kaufmann Joseph Julius Löwinsohn zu Posen für seine Ehe mit Friederike Jacobi durch Vertrag vom 2. Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Posen, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 2. d. M. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 511 eingetragen:
Der Kaufmann August Ferdinand Sauer,
Ort der Niederlassung: Bromberg,
Firma: A. F. Sauer.

Bromberg, den 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unser Firmenregister sub Nr. 53 eingetragene Firma: G. S. Brodda, Inhaberin Wittwe Fanny Brodda zu Odrzycko, ist erloschen und dies zufolge Verfügung vom 1. Juli c. am 1. Juli c. im Firmenregister vermerkt.

Samter, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 142 der hiesige Kaufmann Theophil Ludwig Tamowski mit der Firma Ludwig Tamowski und Samter als Ort der Niederlassung zufolge Verfügung vom 1. Juli c. am 1. Juli c. eingetragen.

Samter, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei Nr. 62 die durch den Austritt des Kaufmanns Israel Wohlfarth hier aus der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Wohlfarth hierselbst erfolgte Auflösung dieser Gesellschaft und in unser Firmenregister Nr. 2702 die Firma: Gebr. Wohlfarth hier, und als deren Inhaber der Kaufmann Albert (Abraham) Wohlfarth hier eingetragen worden.

Breslau, den 1. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister sind Nr. 507 die Frau Kaufmann Seelig, Rosalie, geborne Frankfurther, und Siegmund Neumann hier als Kollektivprokuristen des Kaufmanns Julius Salomon Seelig hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 483 eingetragene Firma:

J. Seelig

heute eingetragen worden.

Breslau, den 1. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In das hiesige Prokurenregister ist unter Nr. 34 der Kaufmann Heinrich Edler zu Gleiwitz als Prokurist der hierselbst bestehenden, im Firmenregister Nr. 370 unter der Firma »E. Edler« eingetragenen und der Frau Elise Edler, geb. Haber, zu Gleiwitz gehörigen Handelseinrichtung zufolge Verfügung vom 28. Juni 1870 an demselben Tage eingetragen worden.

Gleiwitz, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Josef Blüh zu Gleiwitz führt für seine zu Gleiwitz begründete Weißwaarenhandlung die Firma »Josef Blüh«. Eingetragen im hiesigen Firmenregister unter Nr. 389 zufolge Verfügung vom 28. Juni 1870 an demselben Tage.

Gleiwitz, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden:

Nr. 38.

Firma der Gesellschaft:
Schlesische Tuchfabrik,
Jer. Stg. Foerster & Co.
Sitz der Gesellschaft:
Grünberg.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.

Die Gesellschaft, deren Vertrag vom 2. Juli 1870 datirt, ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, deren persönlich haftende Gesellschafter:
a) der Kaufmann Friedrich Foerster junior zu Grünberg,
b) der Kaufmann August Foerster daselbst
sie jeder einzeln zu vertreten befugt sind.

Die Zahl der Aktien beträgt 2000 Stück je zu 500 Thlr.

Die Einladungen zu General-Versammlungen, sowie die sonstigen Bekanntmachungen ergehen unter der Firma der Gesellschaft und werden von Einem der beiden persönlich haftenden Gesellschafter unterzeichnet und zweimal in nachstehende öffentliche Blätter eingerückt:
1) die Berliner Börsenzeitung,
2) die Nationalzeitung zu Berlin,
3) den Berliner Börsen-Courier,
4) die Schlesische Zeitung,
5) die Breslauer Zeitung,
6) das Grünberger Kreisblatt,
7) das Grünberger Wochenblatt,
geht eines dieser Blätter ein, so bestimmt der Aufsichtsrath, ob und welches andere an seine Stelle treten soll.

Das Ausscheiden eines persönlich haftenden Gesellschafters hat die Auflösung der Gesellschaft nicht zur Folge.

Grünberg, den 3. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist sub Nr. 6 die verehelichte Kaufmann Emilie Richter, geb. Oesterreich, zu Ohlau als Prokuristin für die unter Nr. 178 des Firmenregisters eingetragene Firma J. W. Richter zu Ohlau zufolge Verfügung vom 28. Juni 1870 heut eingetragen worden.

Ohlau, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

In unserm Gesellschaftsregister ist bei der Firma sub Nr. 27 »Produktiv-Genossenschaft der Uhrmacher von Freiburg i. Schles. H. Endler und Comp.« zufolge Verfügung vom 23. Juni cr. am 29. Juni 1870 folgender Vermerk:

Der Uhrmacher Julius Kulkmann und der Uhrmacher Markstein sind aus der unter den übrigen Gesellschaftern fortbestehenden Gesellschaft ausgeschieden.

Nur die jetzt den Vorstand bildenden Gesellschafter:

August Schmidt,
Wilhelm Baeder und
Eduard Hoeppner

sollen berechtigt sein, die Gesellschaft gemeinschaftlich zu vertreten, eingetragen, auch sind in Folge dessen die früheren Eintragungen vom 13. Mai 1865, 8. April 12. April 1868 und 18./22. Januar 1870, betreffend die Vertretung der Gesellschaft, gelöscht worden.

Ebenso ist als Prokurist der am Orte Freiburg i. Schles. bestehenden und im Gesellschaftsregister sub Nr. 27 unter der Firma: »Produktiv-Genossenschaft der Uhrmacher von Freiburg H. Endler und Comp.« eingetragenen, der Produktiv-Genossenschaft der Uhrmacher von Freiburg H. Endler u. Comp. gehörigen Handelseinrichtung »der Buchhalter August Willmann aus Polsnitz« in unser Prokurenregister unter Nr. 26 am 29. Juni 1870 eingetragen worden.

Schweidnitz, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 268 die Firma »Vereins-Buchhandlung Carl Tanne« zu Waldenburg in Schlesien als Zweigniederlassung der im Firmenregister des Königlichen Stadtgerichts zu Breslau unter Nummer 2354 eingetragenen Handelseinrichtung und als deren Inhaber der Buchhändler Carl Tanne zu Breslau am 23. Juni 1870 eingetragen worden.

Waldenburg, den 23. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

1) Die Prokura des Kaufmanns Louis Aschkinass für die Firma Dommerich & Comp. hier Nr. 237 des Prokurenregisters ist gelöscht.
2) Der Kaufmann Gottfried Schaeper hier ist aus der hier unter der Firma Ulrich & Schaeper bestandenen offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Der Mitgesellschafter Kaufmann Wilhelm Gottlob Ulrich hier setzt das Geschäft für alleinige Rechnung unter der Firma Gottlob Ulrich fort und ist als deren alleiniger Inhaber unter Nr. 1257 des Firmenregisters eingetragen, dagegen die Firma der Gesellschaft Nr. 535 des Gesellschaftsregisters gelöscht.

Zu 1 und 2 zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 1. Juli 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht zu Burg.

In unser Gesellschaftsregister ist folgende Eintragung bewirkt worden:

Col. 1. Nr. 36.
» 2. Firma der Gesellschaft:
»Schmidt & Eisenmenger«.
» 3. Sitz der Gesellschaft: Burg.
» 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Hermann Schmidt zu Burg,
2) der Eisengießereibesitzer Wilhelm Eisenmenger daselbst.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 an demselben Tage.

Die in unserm Firmenregister unter Nr. 84 verzeichnete Firma: F. Lehmann in Genthin ist erloschen und zufolge Verfügung vom 1. d. Mts. in gedachtem Register heute gelöscht.

Genthin, den 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Köhler.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage bei der Nr. 48, betreffend die Firma: »Wrede & Sohn« zu Oschersleben, Nachstehendes eingetragen:

»Der Fabrikbesitzer Julius von Bernuth zu Oschersleben und der Kommerzien-Rath Carl Röder zu Mainz sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Unter den übrigen Gesellschaftern wird die Gesellschaft fortgesetzt.«

Halberstadt, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Am heutigen Tage ist in unser Firmenregister sub Nr. 781 eingetragen die Firma Chr. G. Steinicke und als deren Inhaber der Kaufmann Christian Gwinder Steinicke in Kiel.

Kiel, den 3. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 109 zur Firma Niehaus & Schlüter in Bentheim eingetragen:

die Wittwe Tibbe ist gestorben.

Der Kaufmann Dirk Niehaus führt mit Genehmigung der Erben der Wittwe Tibbe die Firma fort.

Bentheim, den 30. Juni 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht.

M. Hacke.

Bekanntmachung aus dem Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Harburg, vom 2. Juli 1870.

Auf Folio 218, zur Firma Voß & Francke hieselbst, ist bemerkt, daß der Mitinhaber Heinrich Voß mit dem 1. Juli cr. ausgetreten ist.

Der Kaufmann Otto Francke führt die bisherige Firma mit allen activis und passivis fort.

Bornemann, Amtsrichter.

Bekanntmachung aus dem Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Harburg, vom 2. Juli 1870.

Auf Folio 296 ist heute eingetragen die Firma

Heinrich Voß

hieselbst, und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Voß von hier.

Bornemann, Amtsrichter.

Handelsregister des Amtsgerichts Wittlage.

Auf Fol. 30 (Firma Gebrüder Dreyer zu Ostercappeln) ist heute nachgetragen:

»Nach dem Ableben des bisherigen Inhabers Johann Hermann Dreyer zu Ostercappeln ist das Geschäft auf Franz Alexander Maximilian Többen zu Ostercappeln übergegangen.«

Wittlage, den 1. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

Königliches Kreisgericht Minden. I. Abtheilung.

In unser Handels-Prokurenregister Band I. Seite 15 Nr. 42 hat folgende Eintragung stattgefunden:

Der Kaufmann Carl Mosheim in Minden hat für sein Band I. Seite 30 Nr. 116 im Handels-Firmenregister eingetragenes Handlungsgeschäft unter der Firma »Carl Mosheim« seiner Ehefrau Susanne Mosheim, geborne Gottschalk, Prokura ertheilt.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 am selbigen Tage.

Sander, Rechnungs-Rath.

Nr. 617. Firma J. Werner dahier.

Der Fabrikant Johann Jacob Werner dahier, Inhaber der Firma J. Werner, hat die dem Kaufmann Georg Hartmann von hier am 28. Januar 1869 ertheilte Prokura laut Anzeige vom 30. Juni d. J. zurückgenommen.

Eingetragen Cassel, am 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Schultheis.

Bei laufende Nr. 1 des hiesigen Genossenschaftsregisters, woselbst der Vorschußverein zu Schupbach, eingetragene Genossenschaft, eingetragen steht, ist heute auf Anmeldung in Col. 4 weiter bemerkt worden:

Der Kassirer Carl Todt hat am 29. Juni 1870 diese Stelle niedergelegt. Der seitherige Controleur Heinrich Schermuly ist zum Kassirer erwählt worden, und hat diese Stelle angenommen.

Zum interimistischen Controleur ist Heinrich Klein 3. von Schupbach ernannt worden.

Limburg a. Lahn, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Jeckeln.

Bei der unter der laufenden Nr. 9 des Gesellschaftsregisters des Amts Limburg eingetragenen offenen Handelsgesellschaft J. N. Kremers Brauerei, ebenso bei der unter der laufenden Nr. 10 desselben Registers eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Joh. Nep. Kremers Sohn ist heute in Col. 4 auf Anmeldung bemerkt worden, daß die Wittwe des Johann Nepomuk Kremer sen. von hier aus beiden Gesellschaften am 1. Juli 1870 ausgetreten ist, und beide Geschäfte von dem Kaufmann Johann Nepomuk Kremer jun. von hier allein von diesem Tage an unter der Firma Joh. Nep. Kremer, welche unter Nr. 78 des Firmenregisters des Amts Limburg eingetragen worden ist, fortgesetzt werden.

Limburg a./Lahn, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Jeckeln.

Handelsregister Nr. 22.

Homberg. Die Firma: H. J. Neudorf & Comp. ist nach Erklärung des alleinigen Inhabers Heinrich Jakob Neudorf zu Homberg vom 27. v. M. erloschen. Eingetragen

Rotenburg, am 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

v. Stiernberg.

Auf Anmeldung, daß der in Cöln wohnende Kaufmann Friedrich Wilhelm Luchtenberg sein daselbst unter der Firma:

»F. W. Luchtenberg«

geführtes Handelsgeschäft am 1. Juli d. J. den Kaufleuten Johann Baptist Sieser und Alois Sieser, beide zu Cöln wohnhaft, übertragen hat, und daß diese von jenem Tage ab das übernommene Geschäft am hiesigen Platze für ihre Rechnung in Gesellschaft unter der Firma:

»Gebr. Sieser«,

welche zu vertreten jeder von ihnen befugt ist, fortführen, ist diese Gesellschaft heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 1053 eingetragen, und die unter Nr. 1002 des Firmenregisters eingetragene Firma »F. W. Luchtenberg« gelöscht worden.

Cöln, den 4. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 828 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Gramms & Timmerscheidt«

in Cöln, und als deren Gesellschafter die in Cöln wohnenden Kauf-

leute Johann Andreas Gramms und Wilhelm Timmerscheidt vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst worden ist.

Cöln, den 4. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1963 heute eingetragen worden der in Cöln wohnende Kaufmann Johann Andreas Gramms, welcher daselbst eine Handelsniederlassung errichtet hat, als Inhaber der Firma:

»A. Gramms«.

Cöln, den 4. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1964 heute eingetragen worden der in Cöln wohnende Kaufmann Wilhelm Timmerscheidt, welcher daselbst eine Handelsniederlassung errichtet hat, als Inhaber der Firma:

»Wm. Timmerscheidt«.

Cöln, den 4. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 1054 heute eingetragen worden die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Gebrüder Busch«,

welche ihren Sitz in Gummersbach und mit dem 1. Juli 1870 begonnen hat.

Die Gesellschafter sind Carl August Busch, Schuhmacher, und Ernst Busch, Kaufmann, beide in Gummersbach wohnend, und ist jeder derselben berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Cöln, den 4. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Die zwischen den zu Linnich wohnenden Glasmalereibesitzern Heinrich Oidtmann und Heinrich Mazerath daselbst unter der Firma Dr. Heinrich Oidtmann & Cie. bestehende Handelsgesellschaft ist am 30. Juni cur. aufgelöst worden; Aktiva und Passiva derselben sind mit dem Rechte, die bisherige Firma fortzuführen, auf den rc. Heinrich Oidtmann übergegangen.

Auf Anmeldung vom heutigen Tage ist obige Firma unter Nr. 77 des Gesellschaftsregisters gelöscht; dagegen unter Nr. 2895 des Firmenregisters eingetragen worden, daß der rc. Heinrich Oidtmann zu Linnich unter der Firma Dr. H. Oidtmann & Co. ein Handelsgeschäft betreibt. — Ferner wurde unter Nr. 502 des Prokurenregisters eingetragen, daß derselbe für diese Firma seiner Ehefrau Mathilde, geb. Mazerath, Prokura ertheilt hat. Aachen, den 1. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Zu Nr. 123 des Gesellschaftsregisters wurde heute vermerkt, daß der Kommerzien-Rath Johann Wilhelm Jansen in Montjoie am 1. Januar 1869 aus der unter der Firma: Joh. Wilh. Jansen bestehenden Handelsgesellschaft, welche ihren Sitz in Montjoie hat, ausgetreten ist. Aachen, den 4. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Die Handelsgesellschaft unter der Firma Lamberts & Gilljam, welche ihren Sitz in Soers hat, ist am 1. d. M. aufgelöst worden und in Liquidation getreten. Die bisherigen Gesellschafter, der zu Soers bei Aachen wohnende Spinnerei-Inhaber Gottfried Julius Lamberts, und der daselbst wohnende Spinnerei-Inhaber Nicolas Gilljam, betreiben die Liquidation in der Weise, daß jeder allein die Firma Lamberts & Gilljam in Liq. zeichnen kann. Dies Alles wurde heute zu Nr. 190 des Gesellschaftsregisters vermerkt.

Aachen, den 4. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 2896 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß der Schafwollspinnerei-Besitzer Nicolas Gilljam, zu Soers bei Aachen wohnend, daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma N. Gilljam führt. Aachen, den 4. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Die Handelsgesellschaft sub firma »Rheinische Nähmaschinenfabrik von Kirchhoff & Reusch« zu Crefeld ist am heutigen Tage unter Erlöschung der Firma in der Weise aufgelöst worden, daß die Aktiva und Passiva des Geschäfts auf den seitherigen Mitgesellschafter Hermann Reusch, Kaufmann, früher zu Oberwiehl, nunmehr zu Crefeld wohnhaft, übergegangen sind. Der Letztere hat zur Fortsetzung der Geschäfte der nunmehr aufgelösten Gesellschaft die Firma »Rheinische Nähmaschinenfabrik H. Reusch« angenommen. In Folge Anmeldung der Betheiligten wurde die Auflösung der gedachten Gesellschaft bei Nr. 631 des Handels- (Gesellschafts-) Registers des hiesigen Königl. Handelsgerichts heute vermerkt und gleichzeitig der genannte Hermann Reusch als Inhaber der Firma »Rheinische Nähmaschinenfabrik H. Reusch« sub Nr. 1777 des Firmenregisters eingetragen.

Crefeld, den 2. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Der Kaufmann Heinrich Jakob Lagelée zu Crefeld hat für das von ihm unterm 1. d. M. am hiesigen Platze errichtete Handelsgeschäft die Firma Heinrich Lagelée angenommen, als deren Inhaber derselbe auf Anmeldung heute sub Nr. 1778 des Handels-Firmenregisters des hiesigen Königl. Handelsgerichts eingetragen worden ist.

Crefeld, den 4. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

In das Handelsregister bei dem Königlichen Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

1) Nr. 2041 des Firmenregisters. Die Firma Albert Bechem in Elberfeld, deren Inhaber der Kaufmann Albert Bechem daselbst ist.
2) Nr. 2042 des Firmenregisters. Die Firma J. W. Hammerschmidt in Elberfeld, deren Inhaber der Kaufmann Johann Wilhelm Hammerschmidt daselbst ist.
3) Nr. 1165 des Gesellschaftsregisters. Die vermöge Uebereinkunft der Gesellschafter Richard Adolphs und Peter Wilhelm Dellweg, Handelsleute in Solingen, mit dem heutigen Tage stattgehabte Auflösung der Handelsgesellschaft unter der Firma Dellweg et Comp. daselbst; genannter Adolphs ist mit heute als Theilhaber aus dem unter besagter Firma geführten Handelsgeschäfte ausgeschieden und ist Letzteres mit Aktiven und Passiven an den Theilhaber Dellweg übergegangen, welcher solches unter der Firma P. W. Dellweg für sich fortbetreibt, die Firma Dellweg et Comp. ist erlaschen.
4) Nr. 2043 des Firmenregisters. Die Firma P. W. Dellweg in Solingen, deren Inhaber der Handelsmann Peter Wilhelm Dellweg daselbst ist.

Elberfeld, den 1. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte hierselbst ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

1) Nr. 1051 des Gesellschaftsregisters und Nr. 2044 des Firmenregisters. Die vermöge Uebereinkunft der Gesellschafter Abraham Arnold Sello und Meyer Magnus, Kaufleute zu Elberfeld, mit dem 18. Juni 1870 erfolgte Auflösung der Handelsgesellschaft unter der Firma Sello et Magnus daselbst; genannter Sello ist mit jenem Tage als Theilhaber aus dem unter erwähnter Firma geführten Handelsgeschäfte ausgeschieden und ist Letzteres mit Aktiven und Passiven sowie mit der Berechtigung zur Fortführung der Firma an den Theilhaber Magnus übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma Sello et Magnus hierselbst für sich fortbetreibt.
2) Nr. 351 des Gesellschaftsregisters, daß der Kaufmann Carl Wilhelm Neviandt in Mettmann, Mittheilhaber der Handelsgesellschaft unter der Firma Neviandt et Pfleiderer daselbst am 19. Juni 1870 geworden, daß gemäß Uebereinkunft der Interessenten dieselbe Handelsgesellschaft zwischen den beiden anderen Theilhabern, den Kaufleuten Friedrich Wilhelm Neviandt und Carl Gotthilf Pfleiderer in Mettmann, an welche das Geschäft mit Aktiven und Passiven übergegangen ist, unter der bisherigen Firma Neviandt et Pfleiderer bestehen bleibt, und daß ferner der Kaufmann Immanuel Herzog in Mettmann am 1. Juli 1870 als Theilhaber in die Handelsgesellschaft eingetreten ist, mit der Befugniß die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
3) Nr. 723 des Prokurenregisters. Die von der vorbezeichneten Handelsgesellschaft unter der Firma Neviandt et Pfleiderer in Mettmann dem Friedrich Wilhelm Orthmann daselbst ertheilte Prokura.

Elberfeld, den 4. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Das von dem zu Saarbrücken wohnenden Kaufmann und Fabrikanten Johann Balthasar Müller daselbst unter der Firma »J. B. Müller« geführte Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf seine drei Söhne, a) Wilhelm Ferdinand, b) Julius Balthasar und c) Heinrich Adolph Müller, sämmtlich Kaufleute in Saarbrücken wohnend, übergegangen, welche dasselbe in einer offenen Handelsgesellschaft unter der nämlichen Firma vom 1. Juli d. J. ab für eigene Rechnung fortführen.

Jeder der drei genannten Gebrüder Müller ist einzeln befugt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Der Uebergang der Firma ist heute unter Nr. 43 des Firmenregisters und unter Nr. 164 des Gesellschaftsregisters des hiesigen Königlichen Handelsgerichtes eingetragen worden. Sodann wurden die dem Wilhelm Ferdinand Müller und dem Julius Balthasar Müller für die Einzelfirma »J. B. Müller« ertheilten Prokuren unter Nr. 44 resp. 58 des Prokurenregisters gelöscht.

Saarbrücken, den 2. Juli 1870.

Der Landgerichts-Sekretär
Koster.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2285] Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Pellach zu Soldin ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 22. Juli 1870 einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. Juni 1870 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 18. August 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar des Konkurses, Kreisrichter Krause, im Termins-

Zimmer Nr. 1. anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Kliver und Selcke hier und Franz in Berlinchen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Soldin, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2286] **Konkurs-Eröffnung.**

Königliches Kreisgericht zu Bromberg. I. Abtheilung.
Den 2. Juli 1870, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Toense hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. Mai 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Albert Beckert hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 38, vor dem Kommissar Kreisgerichtsrath Kienitz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen sind. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. September 1870 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür erlangten Vorrecht bis zum 1. September 1870 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 17. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem oben genannten Kommissar im Terminszimmer Nr. 38 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 20. Oktober 1870 einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 5. November 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Schöpke, Schultz II., Geßler, Rosenkranz, v. Groddeck und die Rechtsanwälte Haenschke, Gießing, Jansch, Quenstedt und Jöël zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2283] **Edikталladung**
wegen
Löschung von Hypotheken.

In das hiesige Hypothekenbuch sind folgende Hypotheken eingetragen:

I. auf den Namen des Halbhöfners August Osterwald in Schube.

a) Wegen des Halbhofs Nr. 5 in Schube.
1) Vol. VII. de 1835/7 fol. 239 Bürgschaft für Deservitten und Kosten des Advokat Gericke zu Peine an Krüger Rust in Schube laut Urkunde de 10. Juli 1835.
2) Tom I. fol. 46a. für 225 Thlr. Stellvertretungsgelder an Infanterist Heinrich Christian Christoph Eberl zu Werenzen laut Kontrakts de 16/18. April 1857.

b) Wegen des früher Heuerschen Kothhofs Nr. 4 zu Schube,
1) laut Hypothekenbuchs litt. F. de 1786—1806 p. 429 und vol. I. fol. 407 ein Kapital der Kirche zu Schube ad 81 Thlr. 24 Ngr. laut Obligation de 24. November 1804.
2) Hypothekenbuch litt. F. für Anderten de 1796—1870 p. 385 ein Kapital des Vogts Johann Conrad Osterwald in Schube ad 50 Thlr. Gold laut Obligation de 27. Februar 1870.
3) Vol. I. de 1813/17 pag. 738 ein Kapital des Vogts C. Osterwald in Schube ad 150 Thlr. Cess. Münze laut Obligation de 31. Juli 1816, ingrossirt 28. Januar 1817.
4) Vol. II. de 1817/24 p. 992 ein Kapital des Johann Christoph Heinrich Hinze in Schube ad 150 Thlr. Gold laut Obligation de 2. Juli 1823.
5) Vol. IVa. fol. 302 ein Kapital des Vogts Osterwald in Schube ad 150 Thlr. Conv. Münze laut Obligation de 17. Juni 1829, ingrossirt 9. September 1829.

II. Auf den Namen des vormaligen Köthners Joachim Heinrich Fraudt in Ahlten wegen der Kothstelle Nr. 17 daselbst, welche jetzt ꝛc. Edler besitzt.
1) Vol. II. p. 806 ein Kapital des Hauptmanns Cropp in Misburg ad 200 Thlr. Gold laut Obligation de 24./25. Juli 1822, cedirt an Stadtcontrolleur Oettmer zu Hannover am 28. Juni 1828.
2) Vol. II. p. 835 ein Kapital der Wittwe Otte, Elisabeth, geb. Wolfes, in Isenhagen ad 100 Thlr. Gold aus der Obligation de 30. Oktober 1822.

III. Auf den Namen des Halbhöfners Heinrich Kolhe in Ahlten wegen seines Halbhofs Nr. 30 und der Kothstelle Nr. 45 daselbst,
1) Vol. XI. p. 147 de 1755/65 die Kapitale von 320 Thaler Gold und 140 Thlr. gangbarer Münze des Vogts Heinrich Prieß in Altgse laut Obligation de 12ten Mai 1857.
2) Vol. XIII. p. 6 de 1783—1804 ein Kapital von 100 Thaler Gold des Fräuleins Sophie von Uslar in Ilten aus der Obligation de 27. November 1783.
3) Ibid. p. 409 ein Kapital von 150 Thlr. Gold des Georg Lacs und Ehefrau, verwittwete Kohlstedten, in Ahlten laut Obligation de 12. März 1791.
4) Vol. II. p. 34 (westfälisch) die Kaution als Kapellen-Jurat zu 1726 Francs 50 Cent. laut Urkunde de 21. April 1812.
5) Vol. II. de 1817—1820 pag. 343 ein Kapital von 200 Thlr. Gold des Jürgen Heinrich Dawes zu Ahlten laut Obligation de 28. Juni 1819, cedirt an die Bölger'sche Vormundschaft zu Ahlten laut Urkunde de 4. Oktober 1827; cfr. tom. I. fol. 48 sub 1.
6) Daselbst p. 1027 ein Kapital von 300 Thlr. Conv. Münze des Simon Friedrich Wehling zu Immensen laut Obligation de 22. Septbr. 1823.
7) Daselbst p. 1227 ein Kapitol von 100 Thlr. Conv. Münze an den Vormund für weil. Pastor Ehrhardt zu Lehrte minderjährige Kinder laut Obligation de 1. Juni 1824.
8) Vol. IVa. pag. 802 ein Kapital von = 200 Thlr. Gold der Vormundschaft für Christine Prieß zu Ahlten laut Obligation de 20. Juli 1830.

IV. Auf den Namen des Halbhöfners Heinrich Kracke aus Ilten wegen des Halbhofs Nr. 17 zu Ilten:
1) Vol. litt. E. pag. 531 für Amtsschreiber Niemeyer in Ilten = 100 Thlr. Gold laut Obligation de 2. Juli 1806.
2) Vol. I. pag. 137 (Notariats-Urkunden aus der westfälischen Zeit) für Branntweinbrenner Johann Christian Ludwig Mörlins in Hannover = 350 Thlr. Gold laut Obligation de 7. Juli 1811.
3) Vol. I. pag. 139 (Notariats-Urkunden aus der westfälischen Zeit) für Branntweinbrenner Johann Otto Rode in Hannover = 500 Thlr. Gold laut Obligation de 7. Juli 1811.
4) Vol. 2. pag. 29 (Notariats-Urkunden aus der westfälischen Zeit), Kaution für die Kirche zu Ilten ad 400 Thlr. Cess. Mze. laut Urkunde de 21. April 1812.
5) Vol. II. pag. 430 für Amtmann Lobemann in Ilten = 2500 Thlr. Gold laut Obligation de 7. Januar 1820.

Nachdem nun die genannten Hofbesitzer beantragt haben, die Hypotheken für vollständig erloschen zu erklären, da sie Niemanden kennen, dem ein Anspruch auf diese Hypotheken zustehe; so werden diesem Antrage gemäß Alle, welche in Betreff der obenverzeichneten Hypotheken Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, solche in dem auf

Dienstag, 6. September d. J., Morgens 10 Uhr,

hier anstehenden Termine unter dem Rechtsnachtheile anzumelden und klar zu machen, daß im Nichtanmeldungsfalle die Hypotheken für vollständig erloschen erklärt werden sollen.

Der Präklusionsbescheid wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel und durch das Burgdorfer Wochenblatt bekannt gemacht.

Burgdorf, 27. Juni 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht I.

Ediktal-Citation. Der früher hier, jetzt in unbekannter Abwesenheit lebende Kürschnermeister Aloys Kaschel wird auf die von seiner Ehefrau Ottilie, geb. Hofmann, zu Trochenau wegen böslicher Verlassung angestellte Ehescheidungsklage zur Beantwortung derselben und weitern Verhandlung auf den 21. September 1870, Vormittags 9 Uhr, vor unserer Deputation IV. an Gerichtsstelle, Domplatz Nr. 9, vorgeladen. Bei seinem Ausbleiben wird die böswillige Verlassung als erwiesen angenommen und was danach Rechtens erkannt werden. Magdeburg, den 26. April 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

Ediktal-Citation. Die verehelichte Schuhmachergesell Schulz, Friederike geborne Siegert, von hier hat gegen ihren Ehemann Wilhelm Schulz, welcher bis zum Jahre 1863 seinen Wohnsitz in Cottbus gehabt, sich dann an verschiedenen Orten umhergetrieben und vor drei Jahren die hiesige Gegend ganz verlassen haben soll, auf Trennung der Ehe wegen böslicher Verlassung geklagt. Da der jetzige Aufenthalt des Wilhelm Schulz unbekannt ist, so wird derselbe zur Beantwortung der Klage und weitern Verhandlung zu dem auf den 7. September d. J., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, vor dem Ehegericht anberaumten Termine öffentlich vorgeladen. Meldet sich der Verklagte weder vor noch in diesem Termine, so wird gegen ihn in contumaciam verfahren, das Band der Ehe zwischen ihm und seiner Ehefrau getrennt und er für den allein schuldigen Theil erachtet werden. Cottbus, den 4. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3940] Am 26. Januar 1868 ist in der langen Vorstadt zu Cüstrin die Ehefrau des Schmiedemeisters Kemnow, Louise, geb. Berkner, verstorben und hat außer ihrem Ehemanne, Schmiedemeister Ernst Kemnow, keine bekannte Erben hinterlassen. Die unbekannten Erben derselben und deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 7. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, vor dem Kreisrichter Stieve anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen an die circa 250 Thaler betragende Nachlaßmasse werden präkludirt werden und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus anheimfällt.

Cüstrin, den 6. November 1869.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2261] Höheren Auftrages zufolge soll die Chausseegeld-Erhebung der bisher verwalteten Hebestelle Vierraden B an der Pommerschen Grenze vom 1. September cr. ab verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Lizitationstermin auf Freitag, den 29. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslokale hierselbst anberaumt und laden zu demselben Bietungslustige unter dem Eröffnen ein, daß nur dispositionsfähige Personen, welche 100 Thlr. baar oder in Staatspapieren nach dem Courswerthe vorher bei uns deponiren, zum Bieten zugelassen werden.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur und beim Königlichen Steueramt in Schwedt während der Dienststunden zur Einsicht aus

Neustadt E.-W., den 1. Juli 1870.

Königliches Haupt-Steueramt.

[2114] Bekanntmachung.

Die Nutzung des Bernstein-Regals durch Graben in den Seeufer-bergen bei Palmnicken, Kreises Fischhausen, auf den dem Rittergutsbesitzer Herrn Baron v. d. Goltz auf Kallen, gehörigen und von diesem nebst den Zugangswegen und dem Platze für die Ablagerung des Abraumes und für die sonst zum Bernsteingräberbetriebe erforderlichen Veranstaltungen uns zur Verfügung gestellten Terrain von 10 Morgen Magdeb. soll auf einem dreijährigen Zeitraum, vom Tage der Zuschlagsertheilung ab gerechnet, öffentlich meistbietend verpachtet werden, und hat Herr Baron v. d. Goltz jedem Pachtlustigen die Einholung einer näheren Information über die Ergiebigkeit des Terrains an Ort und Stelle bereitwilligst gestattet.

Das Minimum des jährlichen Pachtgeldes ist neben den von dem Pächter zu übernehmenden Bedingungen, wie solche in dem demnächstigen Pachtvertrage zu Grunde zu legenden Bedingungen näher bezeichnet sind, auf 5000 Thlr. festgesetzt.

Die Kaution, welche im Lizitationstermine vor Abgabe der Gebote niedergelegt werden muß, beträgt 2000 Thlr. Außerdem ist von den Lizitanten vor Abgabe der Gebote der Nachweis eines ihnen eigenthümlich gehörigen und disponibelen Vermögens von 10,000 Thlr. zu führen.

Zur Abgabe von Pachtgeboten haben wir einen Lizitationstermin auf

Dienstag, den 9. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Regierungsgebäude vor dem Herrn Regierungs-Assessor v. Marwitz angesetzt.

Die vorerwähnten Verpachtungsbedingungen, sowie die Regeln der Lizitation und die Situationszeichnung können vorher in unserer Domänen-Registratur eingesehen werden.

Die Versteigerung darf nach Ablauf einer Stunde seit der Aufforderung zur Abgabe von Geboten geschlossen werden.

Königsberg, 11. Juni 1870.

Königliche Regierung.

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung. Aus dem Aufhiebe der neuen Gestelle, und aus den Windbrüchen im hiesigen Königlichen Forstreviere sollen Sonnabend, den 23. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, im Ebinger'schen Gasthofe hierselbst 135½ Klftr. eichen Scheit, 7 Klftr. eichen Ast I. Klasse, 24½ Klftr. birken Scheit, 11½ Klftr. birken Ast I. Klasse, 1947 Klftr. kiefern Scheit, 500 Klftr. kiefern Stockholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß bei den Loosen von über 50 Thlr. Meistgebot mindestens der 4. Theil der Gebote im Termine als Angeld zu erlegen ist, bei den Geboten von 50 Thaler und drunter aber die Zahlung gleich ganz erfolgen muß, und werden die übrigen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Neubrücken, den 1. Juli 1870. Der Oberförster Friedel.

[2296] Bekanntmachung.

Die Maurer- und Steinmetzarbeiten zur Herstellung eines Theils der Schälungsmauer längs der Burgstraße, unterhalb der Neuen Friedrichsbrücke, und die Lieferung der Materialien dazu, soll im Wege der Submission erfolgen.

Indem wir auf die in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegten Anschlagsextrakte und Bedingungen verweisen, sehen wir der Einreichung der Submissionen bis zum 15. d. M. entgegen.

Königliche Ministerini-Bau-Kommission.

Pehlemann. Zeidler.

[2295] Bekanntmachung.

Die Anfertigung der Steinsetzer-Arbeiten und die Lieferung der Materialien zu der Pflasterung der Seestraße vom Berlin-Spandauer Kanal bis über die in demselben erbaute Schleuse, der Passage über die Brücke am Johannisstifte und neben der Chausstirung der Straße auf der Südwestseite des Hofenbassins oberhalb der zweiten Schleuse, soll im Wege der Submission dewirkt werden.

Zu diesem Behufe sind die Bedingungen und der Anschlags-Extrakt in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt, und die Einreichung der Submissionen hat bis zum 15. d. M. zu erfolgen.

Berlin, den 2. Juli 1870.

Königliche Ministerial-Baukommission.

Pehlemann. Zeidler.

[2294] Bekanntmachung.

Die Lieferung des pro Winter 1870/71 für die Königliche Gewerbe-Akademie erforderlichen Bedarfs an Heizungs- und Erleuchtungsmaterialien von ca.:

72 Klafter Eichen-Kloben-Borkholz I. Qualität,
75 „ Torf,
10 Centner Rüböl,

soll unter den im Geschäftslokal der Anstalt, Klosterstraße Nr. 35, ausgelegten Bedingungen im Wege der Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind bis spätestens

Mittwoch, den 13. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

in dem vorgedachten Geschäftslokal abzugeben.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Der Direktor der Königlichen Gewerbe-Akademie.

Reuleaux.

[2282] Bekanntmachung.

Zu dem Verkaufe auf den Abbruch des alten Gießhauses hinter dem Zeughause, ist ein Lizitationstermin

auf Freitag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt.

Die Bedingungen können vorher in unserem Geschäftslokale, Klosterstraße 76, eingesehen, auch schriftliche Offerten bis zu dem Verkaufstermin daselbst abgegeben werden.

Berlin, den 4. Juli 1870.

Königliche Garnison-Verwaltung.

[2289] Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die hiesigen Garnison-Anstalten pro 1 Oktober 1870 bis ult. September 1871 erforderlichen Brennmaterialien von circa:

300 Klaftern Kiefern-Klobenholz,
30 do. Buchen-Klobenholz,
450 do. Torf und
3000 Tonnen Steinkohlen

sollen nach den in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25/26, ausliegenden Bedingungen im Wege der Submission an die Mindestfordernden vergeben werden, wozu Unternehmer ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten bis spätestens

Sonnabend, den 16. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

in genanntem Geschäftslokale abgeben wollen.

Stettin, den 5. Juli 1870.

Königliche Garnison-Verwaltung.

[2288] Rheinische Eisenbahn.

Die Lieferung von

12 Gepäckwagen,
18 Personenwagen 1. und 2. Klasse,
6 „ 2. Klasse,
10 „ 3. „

mit Termin 1. 1. April 1871 soll verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen sind aus unserem Central-Bureau hierselbst, Trankgasse 23, gegen Erlegung von 2 Thlr. Kopialien zu beziehen, und Offerten bis zum 20. dss. M. ebendahin einzureichen.

Cöln, den 1. Juli 1870.

Die Direktion.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2299] Bekanntmachung.

Bei der am 30. v. Mts. stattgefundenen öffentlichen Verloosung der mit dem 1. November 1870 gemäß Tilgungsplan zur Einlösung kommenden 4proz. Schuld- und Pfandbriefe der Kassauischen Landesbank sind von den unten angegebenen Serien die nachverzeichneten Nummern gezogen worden:

Serie I.

Lit. A. Nr. 126. 157. 196. 305. 310. 525. 667. 863. 903. 935. 953. 963. 970. 982. 987. 1079. 1194. 1280. 1291. 1426.
Lit. B. Nr. 11. 95. 103. 113. 181. 207. 299. 319. 336. 395. 434. 614.
Lit. C. Nr. 51. 171. 190. 191. 401. 516. 522. 536. 741. 804. 810. 997.
Lit. D. Nr. 17. 117. 150.

Serie 2.
Dieselben Nummern wie Serie 1.
Serie 3.
Lit. A. Nr. 77. 131. 138. 244. 333. 374. 518. 554. 660. 714. 848. 974. 1010. 1461. 1518.
Lit. B. Nr. 29. 136. 254. 310. 313. 416. 499. 523. 660. 708. 778. 937.
Lit. C. Nr. 94. 124. 230. 362. 493. 535.
Lit. D. Nr. 24. 29. 199. 286. 308.

Die zur Rückzahlung herausgelooften Kapitalien sind am 1. November 1870, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, gegen Einlieferung der Verschreibungen und der noch nicht verfallenen Coupons nebst Talon, bei unserer Hauptkasse dahier, bei den sämmtlichen Agenturen der Nass. Landesbank oder bei dem Bankhause der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. in Empfang zu nehmen.

Bei den auf den Namen eingeschriebenen Schuld- und Pfandbriefen haben die eingeschriebenen Berechtigten den Empfang der Kapitalien auf den Obligationen zu quittiren.

Von den gemäß früheren Verloosungen rückzahlbaren Pfandbriefen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:
Der pr. 1. November 1868 rückzahlbare Pfandbrief Serie 1 Lit. B. Nr. 147, und
die pr. 1. November 1869 rückzahlbaren Pfandbriefe Serie 1 Lit. A. Nr. 1445 u. 1489.

Die Besitzer dieser Pfandbriefe werden wiederholt zur Erhebung des Kapitalbetrags aufgefordert.

Wiesbaden, den 1. Juli 1870.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Olfenius.

[1933] **Bekanntmachung**
der
Deutschen Grundkredit-Bank.

Der Bestimmung unseres Statuts gemäß hat am 1sten d. Mts. die planmäßige Ziehung derjenigen 25 Serien unserer 5prozentigen Prämienpfandbriefe Ister Abtheilung stattgefunden, welche am 30. Dezember d. J. zur Zurückzahlung gelangen, nachdem am 1. Oktober d. J. die auf diese Pfandbriefe fallenden Prämien ausgeloost sein werden.

Im Hinblick auf Art. 29 unseres Statuts kündigen wir die gezogenen unten aufgeführten 25 Serien resp. die dieselben bildenden 500 Stück Prämienpfandbriefe zur Zurückzahlung am 30. Dezember d. J.

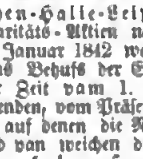
Die Zurückzahlung der 500 Stück Pfandbriefe im Nominalbetrage von 50,000 Thlr. nebst dem Prämienzuschlage von 72,600 Thlr. abzüglich 5 pCt. Abgabe an die Herzogliche Staatskasse hierselbst mit 3630 Thlr., mithin die Zurückzahlung im Gesammtbetrage von 118,970 Thlr. für die genannten 500 Stück Pfandbriefe erfolgt:
in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
» » » Jos. Jaquet,
» Dessau » J. H. Cohn,
» Hamburg » der Norddeutschen Bank,
» Breslau » Moritz Schlesinger,
» Hannover » J. Coppel & Söhne,
» Leipzig » Hammer & Schmidt,
» Gotha » unserer Hauptkasse.

Verzeichniß der gezogenen Serien und Nummern:

Serie	15.	Nr.	281— 300.	Serie	86.	Nr.	1,701— 1,720.
»	125.	»	2,481— 2,500.	»	133.	»	2,641— 2,660.
»	392.	»	7,821— 7,840.	»	428.	»	8,541— 8,560.
»	497.	»	9,921— 9,940.	»	643.	»	12,841—12,860.
»	758.	»	15,141—15,160.	»	926.	»	18,501—18,520.
»	994.	»	19,861—19,880.	»	1063.	»	21,241—21,260.
»	1197.	»	23,921—23,940.	»	1366.	»	27,301—27,320.
»	1438.	»	28,741—28,760.	»	1724.	»	34,461—34,480.
»	1733.	»	34,641—34,660.	»	1796.	»	35,901—35,920.
»	1799.	»	35,961—35,980.	»	1862.	»	37,221—37,240.
»	2247.	»	44,921—44,940.	»	2285.	»	45,681—45,700.
»	2411.	»	48,201—48,220.	»	2639.	»	52,761—52,780.
»	2716.	»	54,301—54,320.				

Gotha, am 4. Juni 1870.

Deutsche Grundkredit-Bank.
von Holtzendoeff. Landsky.

[1931] 

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die Besitzer von Priaritäts-Aktien nach dem Privilegium vom 28. März 1840 resp. 15. Januar 1842 werden ersucht, die zu denselben ausgegebenen Talons Behufs der Empfangnahme einer neuen Serie Zinscoupons in der Zeit vom 1. Juli bis ult. August d. J. mit zwei gleichlautenden, vom Präsentanten eigenhändig unterschriebenen Designationen, auf denen die Nummern nach der Reihenfolge anzugeben sind und von welchen die eine auf einen ganzen Bogen geschrieben sein muß, bei unserer Hauptkasse einzureichen und acht Tage nach der Einlieferung die neuen Coupons mit Talons in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr daselbst in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, 4. Juni 1870.

Direktorium.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Durch die Versetzung des seitherigen Inhabers ist die Physikatsstelle Goldberg-Hainau'er Kreises vakant geworden. Qualifizirte Bewerber um diese Stelle werden hiedurch aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Approbation als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, des Fähigkeitszeugnisses zur Verwaltung einer Physikatsstelle, sonstiger über ihre bisherige Wirksamkeit sprechender Zeugnisse und eines ausführlichen Lebenslaufs bis zum 1. August cr. bei uns zu melden. Liegnitz, den 2. Juli 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

[2293] **Bekanntmachung.**

Nach §. 46 des Gesellschaftsstatuts hat im Krankheits-, Beurlaubungs- oder sonstigen Behinderungsfällen des Direktors der Vorsitzende des Verwaltungsraths, dessen Stellvertreter oder ein höherer Beamter provisorisch den Dienst des Ersteren zu übernehmen. Es wird hierdurch statutgemäß bekannt gemacht, daß mit dieser Vertretung des Direktors der Vorsitzende des Verwaltungsraths, Freiherr von Senden, beauftragt worden ist.

Berlin, den 1. Juli 1870.

Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft für Deutschland
„Adler."

Der Verwaltungsrath. gez. von Senden. Der Direktor. gez. Woeniger.

[2297] **Preußische Hypotheken-Aktien-Bank**

In der Generalversammlung am 18. v. M. sind an Stelle der aus dem Kuratorio ausgeschiedenen Herren
Eduard Graf zu Stolberg-Wernigerode, Ober-Präsident der Provinz Schlesien,
von Ploetz, Geheimer Justiz- und Landrath auf Gr.-Weckow,
von Derenthall, General-Lieutenant,
gewählt worden:
Se. Durchlaucht der Fürst zu Putbus,
Herr Stadtrath Dr. Otto Schüe zu Stettin,
» Rittergutsbesitzer Hermann Windolf auf Hohengraße.

Berlin, den 4. Juli 1870.

Die Haupt-Direktion.

[2117] Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir auf Grund und in Gemäßheit der §§. 3 und 10 des Statuts

Herrn B. Weimann

zum General-Direktor der Bank ernannt haben.

Berlin, den 21. Juni 1870.

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit. (a.413)

Der Verwaltungsrath.
von Hennig. Fritz Kisker. Paul Bischoff.

[2298] **Monats-Uebersicht**
der Weimarischen Bank.

Activa.

1)	Baare Kassenbestände	Thlr.	1,054,632.
2)	Wechselbestände	»	3,183,018.
3)	Ausstehende Lombarddarlehne	»	1,144,650.
4)	Effekten	»	103,565.
5)	Reservirte Weimarische Bankaktien	»	842,900.
6)	Guthaben in laufender Rechnung und Verschiedenes	»	2,651,957.
	Guthaben bei der Landrentenbank	»	250,162.

Passiva.

7)	Eingezahltes Aktienkapital	Thlr.	5,000,000.
8)	Banknoten im Umlauf	»	2,409,400.
9)	Depositenkapitalien	»	892,630.
10)	Aktien-Dividendenconto pro 1866 bis 1869	»	42,537.
11)	Guthaben der Staatskassen, Privatpersonen u. s. w.	»	795,062.

Weimar, den 30. Juni 1870.

Die Direktion der Weimarischen Bank.

Bekanntmachung. Die Station Gelsenkirchen der Cöln-Mindener Eisenbahn ist mit dem 15. Juni cr. in den Russisch-Rheinischen und den Ostdeutsch-Rheinischen Verband-Güter-Verkehr als Verbandstation mit direkten Sätzen aufgenommen worden, jedoch nur für die Beförderung von Gütern der ermäßigten Klassen II. B und C. im Russisch-Rheinischen, und II. C. und D. im Ostdeutsch-Rheinischen Verband-Güter-Verkehr. Außerdem ist vom 1. Juli cr. ab zwischen sämmtlichen Verbandstationen im Ostdeutsch-Rheinischen Güterverkehr mit Ausschluß von Bielefeld und Braunsberg ein Spezialtarif mit direkten Sätzen für die Beförderung von »Phosphorite«, gemahlen und ungemahlen, in Quantitäten von 200 Centnern und darüber, soweit solche durch 200 theilbar sind, eingeführt; Quantitäten von 100 bis 200 Centner unterliegen dagegen der Tarifklasse II. D. Der betreffende Tarifnachtrag IV. kann auf den Verbands-Expeditionen eingesehen werden. Bromberg, den 27. Juni 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung. Für die im Laufe der nächsten Monate stattfindenden nachbezeichneten Ausstellungen, als: 1) Ausstellung land- und forstwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen in Wiesbaden, 2) internationale maritime Ausstellung in Neapel, 3) Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe in Lübeck, 4) Ausstellung von Feuerlöschgeräthen zu Lüneburg, werden für den Lokalverkehr hiesiger Verwaltung und für verschiedene Verbandsverkehre tägliche Transportvergünstigungen gewährt. Näheres ist bei den Expeditionen zu erfahren. Hannover, den 1. Juli 1870. Königliche Eisenbahn-Direktion.

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bilanz

der Haupt-Kasse der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft pro 1869.

Activa.	Baar.	Effekten.	Baar.	Effekten.	Passiva.	Baar.	Effekten.	Baar.	Effekten.
I. Bau-Fonds.									
1) Vom Vorjahre übernommen Thlr.	44,389 21 4	2,683,200 Stammaktien der R.-O.-U.-E.			1) Verausgabt baar für Bau-Leistungen ..... Thlr.	2,763,930 4 2			
		2,524,800 Prior.-Stammaktien dito.			2) Aktien, ausgegeben gegen Einzahlung ..... »		3,331,000		
2) Von den Aktionären an Einzahlungen empfangen ..... »	3,120,470 20 —				3) Saldo pro ultimo 1869 ... »	1,021,213 13 3	1,877,000		
3) Staatsprämie empfangen... »	203,040 — —								
4) Reinertrag der in Betrieb gesetzten Linien pro 1868 ... »	157,572 12 7								
5) Diverse Einnahmen u. Rück-Einnahmen ..... »	259,670 23 6								
			3,785,143 17 5	5,208,000 St.-und Pr.-St.-A.d.NOUE.				3,785,143 17 5	5,208,000 St.-und Pr.-St.-A.d.NOUE.
II. Betriebs-Fonds.									
1) Eingenommen			743,588 27 10		1) Ausgegeben für den Betrieb Thlr.	380,941 — 7			
					2) Zum Reserve- und Erneuerungsfonds ..... »	116,011 7 5			
					3) Ueberschuß zum Baufonds pro 1870 abgeführt..... »	238,000 — —			
					4) Ueberschuß, vorgetragen für Restausgaben in's neue Jahr »	8,636 19 10			
								743,588 27 10	
III. Materialien-Vorschuß-Conto.									
1) Eingenommen für verbrauchte Materialien und Vorräthe.. Thlr.	139,519 16 —				1) Ausgegeben f. unverbrauchte Materialien und Vorräthe des Vorjahres..... Thlr.	51,903 7 9			
2) Geldwerth des Bestandes an Materialien b. Jahresschluß »	80,032 24 8				2) Ausgegeben für neue Materialien ..... »	167,649 2 11			
			219,552 10 8					219,552 10 8	
IV. Reserve-Fonds.									
1) Vom Vorjahre übernommen Thlr.	787 27 9	24,500			1) Ausgegeben (inkl. f. Effekten) Thlr.	8,664 13 5			
2) Eingenommen pro 1869..... »	8,018 18 4	9,000			2) Saldo pro ultimo 1869 ... »	142 2 8	33,500*)		
			8,806 16 1	33,500*) diverse Effekten.				8,806 16 1	33,500 diverse Effekten.
V. Erneuerungs-Fonds.									
1) Vom Vorjahre übernommen Thlr.	31,768 13 10	177,490			1) Ausgegeben (inkl. f. Effekten) Thlr.	173,087 19 4	7,590		
2) Eingenommen pro 1869..... »	141,841 13 4	166,000			2) Saldo pro ultimo 1869 ... »	522 7 10	335,900		
			173,609 27 2	343,490**) div. Effekten.				173,609 27 2	343,490**) div. Effekten.
VI. Lombard-Conto.									
1) Gegen Lombard-Depot ausstehende Guthaben..... Thlr.			517,886 — —		1) Auf Lombard-Depot ausgeliehen ..... Thlr.			517,886 — —	
Total-Summe Thlr.			5,448,587 9 2	5,584,390	Total-Summe Thlr.			5,448,587 9 2	5,584,390

Bemerkungen. *) ad IV. 2. Der Courswerth der Effekten des Reservefonds ad 33,500 Thlr. betrug am 31. Dezember 1869: 29,406 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

**) ad V. 2. Der Courswerth der Effekten des Erneuerungsfonds ad 335,900 Thlr. betrug am 31. Dezember 1869: 290,571 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.

Breslau, den 24. Juni 1870.

Vorstehende Bilanz wird in Gemäßheit des §. 22 der Gesellschafts-Statuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Direktion

der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

2644

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 157. Berlin, Donnerstag den 7. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Präsidenten der landwirthschaftlichen Gesellschaft vom Regierungsbezirk Stockholm, Gutsbesitzer Axel Odelberg zu Enskede bei Stockholm den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und dem Vize-Präsidenten derselben Gesellschaft und Sektions-Chef bei der Königlich schwedischen Akademie des Landbaues, Dannfelt zu Stockholm, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem Lazareth-Inspektor a. D., Wilhelm Carl Ferdinand Wirse zu Breslau, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, und dem Förster Berger zu Mahlpfuhl im Kreise Wolmirstedt das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der Privatdozent Dr. Rudolf Sohm in Göttingen ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der dortigen Königlichen Universität ernannt worden.

Akademie der Künste.

Programm.

Große Kunstausstellung im Königlichen Akademie-Gebäude zu Berlin von Werken lebender Künstler des In- und Auslandes 1870.

1) Die Kunstausstellung wird am Sonntag, den 4. September d. J., eröffnet und am 6. November geschlossen; während dieser Zeit wird dieselbe dem Besuch des Publikums an Wochentagen von 10 bis 5 Uhr und Sonntags von 11 bis 5 Uhr geöffnet sein.

2) Nur die von Künstlern selbst oder auf deren Veranlassung eingesandten Werke werden zur Ausstellung zugelassen.

3) Die für die Ausstellung bestimmten Kunstwerke sind bis zum Freitag, den 6. August, Abends 6 Uhr, bei dem Inspektor der Akademie abzuliefern, und werden die Herren Einsender noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der angegebene Einlieferungs-Termin unabänderlich eingehalten werden wird, mithin kein später eingehendes Kunstwerk Aufnahme finden kann. Dagegen bedarf es einer vorhergehenden Anmeldung nicht.

4) Die eingehenden Kunstwerke sind mit zwei gleichlautenden Anzeigen zu begleiten, wovon die eine als Empfangsbescheinigung gestempelt zurückgegeben wird, die andere für die Anfertigung des Katalogs dient.

5) Diese Anzeigen müssen außer dem Namen und Vornamen des Künstlers, zugleich dessen Wohnort enthalten, die dargestellten Gegenstände verzeichnen und bemerken, ob das Kunstwerk verkäuflich ist.

6) Mehrere Kunstwerke können nur dann unter einer Nummer zusammengefaßt werden, wenn sie in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind.

7) Zur Bequemlichkeit des Publikums und zur Erleichterung der Geschäftsführung muß jedes Werk an einer sichtbaren Stelle mit dem Namen des Künstlers, wenn auch nur durch Anheften einer Karte, bezeichnet, und bei Gegenständen, wo eine Verwechselung möglich ist, als Prospekten, Landschaften, Bildnissen, der Inhalt der Darstellung auf der Rückseite des Bildes kurz angegeben werden.

8) Anonyme Arbeiten, Kopien (mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich) und Studien, ferner musikalische Instrumente, so wie mechanische und Industrie-Arbeiten aller Art sind von der Ausstellung ausgeschlossen.

9) Vor gänzlicher Beendigung der Ausstellung kann Niemand einen Gegenstand zurückerhalten.

10) Eine für diese Ausstellung aus Mitgliedern des akademischen Senats und der Akademie in einer Plenarversammlung zu wählende Kommission entscheidet über die Zulässigkeit der Kunstwerke. Erhobene Zweifel und Einsprachen entscheidet der akademische Senat.

11) Eine besondere auf gleiche Weise gewählte Kommission besorgt die Aufstellung der Kunstwerke.

12) Transportkosten übernimmt die Akademie nur für Arbeiten ihrer Mitglieder und für diejenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der unterzeichneten Akademie eine goldene Medaille erworben haben. Kunstwerke von bedeutendem Gewicht und aus der Ferne dürfen auch von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der letzteren eingesandt werden. Alle anderen Einsender haben die Kosten des Her- und Rücktransports selbst zu tragen.

13) Die Vermittelung des Verkaufs der Kunstwerke, so wie die Weiterbeförderung derselben an andere Kunstausstellungen nebst allen dahin gehörigen Besorgungen und Korrespondenzen, kann nicht von der Akademie übernommen werden, desgleichen muß die Einnahmung von Bildern, Kupferstichen u. s. w. von den Einsendern besorgt werden.

14) Wegen Beschädigung der Gegenstände während des Her- und Rücktransports kann die Akademie nicht in Anspruch genommen werden, dagegen sorgt dieselbe für Versicherung gegen Feuersgefahr während der Ausstellung.

Berlin, am 6. Juli 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage: Ed. Daege. O. F. Gruppe.

Bekanntmachung.

Wegen der bevorstehenden, großen akademischen Kunst-Ausstellung und der dazu nöthigen Vorbereitungen wird die Wagener'sche Gemälde-Sammlung und die National-Galerie vom Montag, den 11. Juli, ab geschlossen sein.

Berlin, am 6. Juli 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage: Ed. Daege. O. F. Gruppe

Finanz-Ministerium.

Bei der heute beendigten Ziehung der 1. Klasse 142. Königlicher Klassen-Lotterie fiel

der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 9806
2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 15,052 und 59,150,
2 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 10,271 und 74,310,
2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 19,849 und 21,702, und
1 Gewinn von 100 Thlr. fiel auf Nr. 32,854.

Berlin, den 7. Juli 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Abgereist: Der Präsident der Seehandlung, Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath Guenther, nach Schlesien.

Berlin, 7. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Sänger Betz die Erlaubniß zur Anlegung der von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein Königlichen Hoheit ihm verliehenen goldenen Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande zu ertheilen.

Finanz-Ministerium.

Zusammenstellung

der am 1. April 1870 durch die Rentenbanken erzielten Resultate.

Laufende №	Bezeichnung der Rentenbank-Direktion.	Am 1. April 1870 sind an Renten übernommen: zu ⁹/₁₀ des Betrages der vollen Rente: a. aus der Staats-Kasse			b. von den Privaten			überhaupt an Renten zu ⁹/₁₀ des Betrages der vollen Rente			an voller Rente			Summa sämmtlicher Renten			Die Berechtigten haben dafür Abfindung erhalten: in Rentenbriefen	baar (Kapitalspitzen)			Summa der Abfindungen			An Renten-Ablösungs-Kapitalien sind bis zum 1. April 1870 gekündigt resp. eingezahlt			Die ausgelooseten, am 1. April 1870 fälligen Rentenbriefe betragen	Die Kapitalien, welche von den Pflichtigen mit dem 18fachen Betrage der Rente baar an die Staatskasse eingezahlt sind und wofür die Berechtigten die Abfindung in Rentenbriefen gewählt haben, betragen		Bemerkung.
		Rtl.	Sgr.	₰	Rtl.	Sgr.	₰	Rtl.	Sgr.	₰	Rtl.	Sgr.	₰	Rtl.	Sgr.	₰	Rtl.	Rtl.	Sgr.	₰	Rtl.	Sgr.	₰	Rtl.	Sgr.	₰	Rtl.	Rtl.	Sgr.	₰	
1.	zu Berlin	—	—	—	—	27		—	27	—	—	—		—	27	—	20	—	—	—	20	—	—	11,943	29	10	66,245	—	—	—	
2.	» Breslau	—	—	—	11,442	28		11,442	28	—	2	22		11,445	20	—	253,865	477	2	2⅔	254,342	2	2⅔	16,818	7	11	150,375	—	—	—	
3.	» Königsberg	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,582	15	—	31,525	—	—	—	
4.	» Magdeburg	6	29	3	—	—		6	29	3	—	—		6	29	3	155	—	—	—	155	—	—	12,201	19	1	61,845	139	15	—	
5.	» Münster	—	—	—	55	26		55	26	—	—	—		55	26	—	1,225	16	14	5⅓	1,241	14	5⅓	7,697	26	11	50,560	—	—	—	
6.	» Posen	—	—	—	223	5		223	5	—	151	13		374	18	—	7,965	22	27	9⅓	7,987	27	9⅓	5,877	8	5	62,060	—	—	—	
7.	» Stettin	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,282	1	1	29,825	—	—	—	
	Summa	6	29	3	11,722	26		11,729	25	3	154	5		11,884	—	3	263,230	516	14	5⅓	263,746	14	5⅓	59,403	18	3	452,435	139	15		
	Hierzu die in den früheren Terminen von den Rentenbanken übernommenen Renten und die dafür ausgefertigten Rentenbriefe mit	397,136	7	6	3,069,128	13		3,466,264	20	6	304,105	2		3,770,369	22	6	83,013,730	96,475	12	2⅔	83,110,205	12	2⅔	2,066,635	4	4	10,941,300	7,942,725	—		
	Zusammen	397,143	6	9	3,080,851	9		3,477,994	15	9	304,259	7		3,782,253	22	9	83,276,960	96,991	20	8	83,373,951	20	8	2,126,038	22	7	11,393,735	7,942,864	15		
	Außerdem sind an Renten übernommen und haben die Berechtigten dafür in Schuldverschreibungen erhalten:																														
	a) von der Paderbornschen Tilgungskasse	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—		81,046	26	2	2,030,000	2,978	20	5	2,032,978	20	5	290,984	6	1	1,208,250	—	—	—	
	b) von der Eichsfeldschen Tilgungskasse	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—		42,973	2	10	1,145,915	—	—	—	1,145,915	—	—	69,169	13	4	256,990	—	—	—	
	Ueberhaupt	397,143	6	9	3,080,851	9		3,477,994	15	9	304,259	7		3,906,273	21	9	86,452,875	99,970	17	1	86,552,846	17	1	2,486,192	12	—	12,858,975	7,942,864	15		

Nichtamtliches.

Preußen. Königsberg, 5. Juli. In der gestrigen 9. Sitzung des Provinzial-Landtages begann nach Verlesung und Feststellung mehrerer Denkschriften die Berathung einer Petition mehrerer Abgeordneten, betreffend die Ueberweisung eines der Größe und Einwohnerzahl der Provinz entsprechenden Provinzialfonds aus dem Staatshaushalt. Derselbe wurde indessen durch eine motivirte Tagesordnung erledigt. Nach dem Bericht des Ausschusses für Geschäftsordnung und Kassenwesen wurde für den Landtagskostenfonds der neue Etat auf 15,000 Thaler festgestellt. Endlich wurde bezüglich der nach § 37 der Geschäftsordnung vorgeschriebenen jedesmaligen Revision derselben beschlossen, von dieser Revision Abstand zu nehmen, die Umwandelung der Provinzialvertretung abzuwarten und Se. Majestät den König in einer Denkschrift zu bitten, die Staatsregierung Allerhöchst anzuweisen, für die baldige Neugestaltung der Provinzialvertretung im verfassungsmäßigen Wege Sorge zu tragen.

— In der gestrigen 10. Abendsitzung des Provinzial-Landtages wurde über die Verwaltung der Irrenanstalten zu Schwetz und Allenberg u. A. beschlossen: 1) der Neubau zweier nothwendig gewordenen Isolirhäuser mit den erforderlichen Zellen für tobsüchtige Irre zum Anschlagswerthe von 16,400 Thalern; 2) Wiederholung resp. weitere Verfolgung des Antrages bei der Königlichen Staatsregierung, die Provinzial-Irrenanstalten von der Aufnahme geisteskranker Verbrecher zu entbinden; 3) die Dechargirung der Rechnungen pro 1867 und 1868 und Feststellung des Etats pro 1870 bis 1872 auf 62,350 Thaler jährlich, in Einnahme und Ausgabe. Dagegen wurde für die Verwaltung der Irrenanstalt in Allenberg neben Dechargirung der Rechnungen pro 1867 und 1868 und Feststellung des Etats pro 1871 und 1872 auf 48,286 Thlr. jährlich, noch beschlossen: 1) Zu der bereits früher beschlossenen, nothwendig gewordenen Erweiterung der Anstalt die Aufnahme eines Darlehns in Provinzial-Hülfskassen-Obligationen zum Nennwerthe von 30,000 Thlrn. zu genehmigen, 2) die Landarmen-Direktion bei vorkommender passender Gelegenheit zum Ankaufe benachbarter Grundstücke zu autorisiren und derselben dazu einen Betrag von 800 Thlrn. zur Disposition zu stellen. Hierauf wurden noch Neuwahlen für die Verwaltung der Provinzial-Hülfskasse vollzogen.

Hannover, 5. Juli. Der ständische Verwaltungsausschuß war hier heute versammelt. Es wurde ein Theil des provinziellen Budgets für 1871 erledigt; die zur Berathung gelangenden Positionen hatten nur geringfügige Aenderungen gegen das Vorjahr erfahren. Die Lage des provinzialen Haushalts ist im Allgemeinen eine befriedigende. Der Etat für 1871 schließt anschlagsmäßig mit einem Ueberschuß von ca. 6000 Thlr.

Wiesbaden, 6. Juli. Der Kommunal-Landtag hat in seiner heutigen Sitzung das Verwaltungsregulativ für den Regierungsbezirk, nach Ablehnung der im Regierungsentwurf vorgeschlagenen Vertretung des Adels und des großen Grundbesitzes im Landausschusse, mit 13 gegen 12 Stimmen in zweiter Lesung angenommen.

Düsseldorf, 6. Juli. Ihre Königliche Hoheit die Fürstin von Hohenzollern ist nach längerer Abwesenheit gestern Abend hierher zurückgekehrt.

Mecklenburg. Schwerin, 6. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin werden sich mit dem Mittagszuge nach Rostock begeben und morgen Abend hier wieder eintreffen.

— Der Erbgroßherzog ist am 3. d. von Ems nach Bonn zurückgekehrt.

Sachsen. Dresden, 5. Juli. Der Großfürst Wladimir von Rußland ist heute früh ¾5 Uhr nach Nürnberg abgereist.

Altenburg, 6. Juli. Der Prinz Moritz ist heute früh nach Meiningen und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sondershausen nach Sondershausen abgereist.

Hessen. Darmstadt, 6. Juli. (Darmst. Ztg.) Der Prinz und die Prinzessin Ludwig haben sich, einer Einladung des Großherzogs von Baden folgend, am Sonntag Vormittag nach Mannheim begeben, um daselbst dem ersten Concerte des VII. mittelrheinischen Musikfestes beizuwohnen. Die höchsten Herrschaften traten im Großherzoglichen Schlosse, woselbst der Großherzog während der Festtage residirte, ab, und verweilten bis zum Montag Vormittag, an welchem Höchstdieselben hierher, bezw. nach Jagdschloß Kranichstein zurückkehrten.

Baden. Karlsruhe, 5. Juli. (Karlsr. Ztg.) Der Großherzog ist heute früh von Mannheim hierher zurückgekehrt. Höchstderselbe hat im Laufe des Vormittags Vorträge entgegengenommen und am Nachmittag den diesseitigen Gesandten am bayerischen Hofe, Geheimen Rath von Mohl, in längerer Audienz empfangen. Um 5 Uhr 25 Minuten hat der Großherzog die Residenz verlassen, um sich nach Schloß Baden zu begeben.

Bayern. München, 6. Juli. Gestern war eine Sitzung des Staatsraths, welcher Prinz Luitpold präsidirte.

— Die Abgeordneten-Kammer nahm heut von der Advokaten-Ordnung Art. 37 (Verbot des Betriebs bürgerlicher Gewerbe) an. Sodann nahm sie die Diskussion des 3. Absatzes des gestern berathenen Artikels 36 wieder auf und stellte denselben unter Verwerfung der gestern angenommenen Krätzer'schen Modifikation wieder in der Ausschußfassung her. (Der Abg. Krätzer hatte beantragt, in dem Satze »Bedungene Gebühren und Belohnungen, die sich ein Advokat vor gänzlicher Erledigung der Sache hat versprechen lassen, können auf Antrag eines Betheiligten von dem Gerichte so weit ermäßigt werden, als die betreffende Advokatenkammer sie für unverhältnißmäßig hoch erklärt«, die Worte: »soweit« und »als die betreffende Advokatenkammer sie für unverhältnißmäßig hoch erklärt«, zu streichen.) Morgen wird die Debatte von Art. 47 an fortgesetzt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 5. Juli. Der Kaiser ist gestern aus Ischl hier wieder eingetroffen.

— Dr. v. Stremayr hat gestern den Eid als Minister in die Hand des Kaisers abgelegt.

— Die Großfürstin Alexandra Josefowna, Gemahlin des Großfürsten Konstantin, ist am 2. d. M. von Innsbruck in Reichenhall angekommen.

Pesth, 5. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Debatte über das Munizipalgesetz fortgesetzt.

Schweiz. Bern, 4. Juli. Heute Vormittag 10 Uhr hat die ordentliche Sommersession der eidgenössischen Räthe begonnen. Die Verhandlungen des Nationalraths eröffnete der seitherige Präsident, Landammann Dr. Heer von Glarus, mit einer Rede, welche, die Gotthardbahn-Angelegenheit nur mit einem kurzen Hindeuten auf die für den inneren internationalen Verkehr segensreiche Entwickelung des schweizerischen Eisenbahnwesens unter dem neuen Bunde berührend, allein der Frage der Bundesrevision gewidmet war. Die von dem Bundesrathe beantragten Revisionsvorschläge, sagte der Redner, seien sehr erheblicher Natur. Alles in Allem handle es sich bei der Bundesrevision um einen Kampf zwischen der Centralgewalt und der Kantonalsouveränetät, um die Frage, ob in dem schweizerischen »Staatenbund« das Wort »Staat« oder das Wort »Bund« mehr zu betonen sei. Dank der geachteten Stellung, welche die Schweiz seit Gründung des neuen Bundes einnehme, Dank den ihr mit ihm zu Theil gewordenen Errungenschaften, dem Fallen der Zollschranken im ihrem Innern, dem verbesserten Post- und Münzwesen, dem Alpen-Straßennetz, den Flußkorrektionen, dem Bundesgericht, dem Horte der Einzelfreiheit ꝛc. ꝛc., sei eine Rückkehr zu dem Staatenbunde von 1848 unmöglich, eher sei Gefahr vorhanden, daß die Idee des Gesammtstaates, welche unter der jüngeren Generation zahlreiche Parteigänger habe, überwiege. Der abtretende Präsident des Ständeraths, Regierungs-Rath Weber von Bern, hielt keine Eröffnungsrede. Bei der Neuwahl der Bureaus wurde im Nationalrath der seitherige Vizepräsident J. Anderwert von Emmishofen im Thurgau zum Präsidenten gewählt, zum Vizepräsidenten R. Brunner von Bern, während im Ständerath ebenfalls der seitherige Vizepräsident A. Stocker aus Büron im Kanton Luzern als Präsident und Landammann A. Keller von Sarmensdorf im Aargau als Vizepräsident aus der Wahlurne hervorgingen.

Großbritannien und Irland. London, 5. Juli. Der Prinz und die Prinzessin von Wales folgten gestern einer Einladung zu dem ersten Diner, welches Earl Granville in seiner neuen Eigenschaft als Minister des Auswärtigen veranstaltete. Am Abend war Ball in Marlborough House, an welchem, außer den Mitgliedern des diplomatischen Corps und des Ministeriums, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Fürst Teck, Herzog Philipp von Württemberg nebst Gemahlin, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar und Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha Theil nahmen.

— In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte auf Ansuchen Henry Bulwers, die Regierung werde den Bericht der internationalen Kommission über die Konsulargerichtsbarkeit in Aegypten unverzüglich in Erwägung ziehen. Ferner deschied der Unterstaatssekretär im indischen Ministerium einen andern Fragesteller dahin, die neue Vermessung und Aufnahme des Rothen Meeres werde, womöglich unter Mitwirkung der französischen Regierung, in Angriff genommen werden, sobald es die kühle Jahreszeit gestatte. — Was die im Jahre 1871 zu veranstaltende Volkszählung anbelangt, so erklärte der Minister

des Innern, es sollen in Irland und Schottland auch die Zahlen der einzelnen Religionsgenossenschaften festgestellt werden. In England sei jedoch der Widerstand gegen einen religiösen Census so stark, daß an keinen erträglichen Erfolg zu denken sei. — Der Premierminister versprach bei Vertheilung der durch Abschaffung einiger Wahlbezirke vakant gewordenen Wahlsitze die Ansprüche der Hauptstadt auf weitere Vertretung in Erwägung zu ziehen. In dem Rest der Sitzung wurde die Berathung über die Vorlage behufs Wegräumung der religiösen Schranken an den Universitäten im Komite des ganzen Hauses fortgesetzt, und im Wesentlichen gingen die Bestimmungen des Entwurfs durch. Auch die Unterrichtsvorlage machte in der Berathung im Komite einige Fortschritte. Die Haupterörterung drehte sich um die Wahl der Schulämter, und das Resultat stellte sich nach verschiedenen Abstimmungen dahin, daß in den Städten der Stadtrath die Mitglieder des Schulamtes wählt, während in den ländlichen Bezirken die zu den Lokalabgaben Beitragenden die Wahl vornehmen.

Frankreich. Paris, 6. Juli. Im gesetzgebenden Körper wurde nach Besprechung einer Interpellation von Cochery über die Thronkandidatur in Spanien die Budgetdebatte fortgesetzt.

Türkei. Konstantinopel, 6. Juli. Der Vizekönig von Aegypten traf soeben ein und begab sich sofort in den Palast Dolma-Bagdsche, wo derselbe vom Sultan empfangen wurde und über eine Stunde verweilte.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 5. Juli. Die Rückkehr des Kaisers nach St. Petersburg wird zu Donnerstag, den 7. Juli, erwartet.

Warschau, 3. Juli. Heute erfolgte in Gegenwart des Kaisers, des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, einer Deputation des Infanterie-Regiments des General-Feldmarschalls Fürsten Paskewitsch, nach einem vom Erzbischof von Warschau, Joannikt, unter Assistenz der Geistlichkeit abgehaltenen feierlichen Gottesdienst die Enthüllung des Denkmals für den General-Feldmarschall Fürsten Paskewitsch unter Kanonendonner von der Citadelle.

Amerika. Washington, 4. Juli. (Kabeltelegramm.) Am Sonnabend wurde die Stadt Oroville in Californien durch eine Feuersbrunst gänzlich eingeäschert. — General Sherman schickt in Folge der drohenden Haltung der Indianer Kavallerieverstärkungen nach dem Westen.

Landtags-Angelegenheiten.

— Bei der am 4. Juli in Liegnitz vollzogenen Wahl eines Mitgliedes des Herrenhauses für den alten und befestigten Grundbesitz ist, dem »Liegn. Stdbl.« zufolge, als Ersatz für den verstorbenen Kammerherrn v. Elsner auf Pilgramsdorf der Graf von Rothkirch-Trach auf Bärsdorf gewählt worden.

Statistische Nachrichten.

— Nach dem gestern erwähnten Bericht des französischen Ministers des Innern über die Vizinalwege in Frankreich beträgt die Länge derselben 551,792 Kilom. 801 m., nämlich 85,453 K. 557 m. große Kommunikationswege, 82,082 K. 985 m. Kommunalwege, 384,256 K. 259 m. gewöhnliche Vizinalwege. Die Kaiserlichen und Departementalwege haben nur eine Länge von 86,894 Kilom., für welche 50 Mill. Frcs. im Budget ausgesetzt sind. Die Vizinalwege sind mithin sechsmal so lang und erfordern ungefähr viermal so viel Ausgaben. Die zu den letzteren disponiblen Mittel beliefen sich im J. 1869 auf 185,444,627 Frcs., 32,928,135 Frcs. mehr, als in 1868, und 77,444,627 Frcs. mehr als im Durchschnitt 1862—66. Hiervon waren 32,279,740 Frcs. Kassenbestände Ende 1868; 8,301,409 Frcs. wurden durch ordentliche Steuerzuschläge aufgebracht, 56,659,447 Fr. durch Hand- und Spanndienste, für welche 37,233 der 37,590 Gemeinden Frankreichs besondere Kataster besitzen; 13,338,895 Fr. sind durch Zuschlagscentimen erhoben, 987,629 Frcs. durch Beiträge industrieller Etablissements, 940,527 Frcs. sind aus verschiedenen Titeln, 3,655,087 Frcs. durch Privatunterstützung eingekommen. Die Departements haben 39,866,240 Frcs., der Staat 12,030,796 Frcs. Subventionen bewilligt. Die Ausgaben beliefen sich im J. 1869 auf 136,307,476 Frcs., wovon verwendet sind: auf frühere Schulden 4,03 pCt., Anleihen 0,76 pCt., Unterhaltung 43,53 pCt., große Reparaturen 5,11 pCt., Herstellung 38,91 pCt., Entschädigungen 0,71 pCt., Generalkosten 6,93 pCt. Ende 1869 waren 261,022,690 m. Wege vollständig fertig, 62,389,879 m. fahrbar, 38,494,362 m. im Bau begriffen, 190,205,870 m. unvollendet. Gegen Ende 1868 hatten die fertigen und fahrbaren Wege um 11,846,707 m. zugenommen. Durch Gesetz vom 11. Juli 1868 ist unter Staatsgarantie eine Kasse eingerichtet worden, aus welcher die Gemeinden zum Bau von Vizinalwegen Vorschüsse erhalten können, und zwar zum Bau gewöhnlicher Vizinalwege 175 Mill. Fr., zur Herstellung großer Kommunikations- und Kommunalwege 25 Mill. Fr. Aus dieser Kasse waren Ende 1869 für den ersten Zweck 54,812,926 Fr., für den letzteren 23,273,850 Fr. ausgeliehen. Bekanntlich sollen die Vizinalwege nach dem Gesetz vom 11. Juli 1868 innerhalb 10 Jahren, vom 1. Januar 1869 an gerechnet, vollständig ausgebaut sein. Die dazu erforderlichen Kosten sind auf 825,842,777 Fr. veranschlagt, zu welchen der Staat 93,587,245 Fr. beisteuert.

Kunst und Wissenschaft.

— Vor Kurzem ist in Breslau, im Verlag von W. Gtt. Korn, das »Breslauer Urkundenbuch«, bearbeitet von G. Korn, erschienen. Dasselbe umfaßt alle Urkunden, welche auf die Verfassungsgeschichte, die Besitz- und Kirchenverhältnisse der Stadt Breslau Bezug haben, sowie die zahlreichen Dokumente, welche von der Wechselbeziehung Breslaus zu verschiedenen auswärtigen Fürsten und städtischen Gemeinwesen in- und außerhalb Deutschlands Kunde geben. Es schließt mit dem Tode Kaiser Karls IV. im Jahre 1377 ab.

— Ueber Ausgrabungen in Athen berichtet das »Beiblatt zur Zeitschr. für bild. K.«: Zu den wichtigsten Entdeckungen der letzten Jahre auf dem Boden von Athen gehört unstreitig die Aufdeckung einer ganzen Anzahl von Grabmälern aus altgriechischer Zeit im Nordwesten der Stadt vor dem alten Dipylon, bei dem heutigen Kirchlein der Hagia Triada. In Abbildungen, Besprechungen, auch einzelnen Abgüssen sind sie auch außerhalb Athens, welches durch sie jetzt eine Gräberstraße, die sich jener Pompeji's an die Seite stellen darf, besitzt, bekannt geworden. Der Schutthügel, unter dem diese kostbaren Ueberreste an ihrer ursprünglichen Stelle theilweise unverrückt und wohlerhalten bewahrt geblieben sind, hat aber noch immer nicht seinen ganzen Inhalt wieder enthüllt. Die Ausgrabung, welche von der archäologischen Gesellschaft zu Athen fortgesetzt wird, hat kürzlich unter andern, z. B. der Grabschrift eines Komödiendichters Euthias, wiederum 2 Gradreliefs an den Tag gebracht. Einer sitzenden Frau reicht auf dem einen derselben eine vor ihr stehende die Hand; mit der Hand am Kinn sieht ein älterer Mann im Hintergrunde zwischen beiden Frauen dabei. Das zweite, erst in den letzten Wochen in derselben Gegend aufgegrabene Grabmal ist der Inschrift nach das einer gewissen Hegeso, der Tochter eines Proxenos. Vor der sitzenden Hegeso steht ein Mädchen, das ihr ein Schmuckkästchen auf den Schooß reicht. Der Grabstein giebt sich durch die Schriftform als etwa gleichzeitig mit dem in derselben Gegend stehenden Grabmal des im korinthischen Kriege 394 vor Chr. gefallenen Reiters Dexileos zu erkennen, wurde also zur Zeit des Skopas errichtet. Es sind bereits Vorkehrungen getroffen, daß von diesen zwei Grabreliefs, durch welche eine besonders anziehende Klasse griechischer Kunstschöpfungen neu bereichert ist, Gipsabgüsse erreichbar werden.

— In Indien wird demnächst eine Frage amtlich erledigt werden, welche nicht nur für Indien und England, sondern auch für das übrige Europa von Wichtigkeit ist. Für jede der zehn Provinzen Indiens ist ein geographisch-statistisches Lexikon (Gazetteer) in Arbeit, und diese sämmtlichen Arbeiten zusammen werden das Material zu einem großen alphabetischen Kompendium über ganz Indien bilden, welches nach der für November 1871 angesetzten Volkszählung hergestellt werden soll.

— In Groß-Gerau fand am 5. Juli Morgens wieder eine ziemlich heftige Erderschütterung statt.

Landwirthschaft.

— In den Hörsälen der Königlichen Gärtner-Lehranstalt am Wildpark bei Potsdam findet vom 8. bis inkl. den 10. d. M. die erste Spezialausstellung von Kirschen- und Erdbeersorten ꝛc. in dieser Saison statt.

Obgleich es sich hierbei zunächst nur um Begründung und Erweiterung des pomologischen Wissens bei den Eleven der Lehranstalt handelt, so hat der Hof-Garten-Direktor Jühlke in dieser Ausstellung doch alle jene werthvollen Sorten vereinigt und zur Anschauung gebracht, die in den Königlichen Gärten, in dem Mustergarten der Gärtner-Lehranstalt und in der Landesbaumschule kultivirt werden und auf Grund langjähriger Erfahrungen der Kultur empfohlen zu werden verdienen. Hierdurch gewinnt diese Ausstellung auch für weitere Kreise ein großes wirthschaftliches Interesse.

Insbesondere hat die Erdbeerkultur durch die Einführung verbesserter Sorten der letzten Jahre die glänzendsten Resultate in den Königlichen Gärten aufzuweisen. Die Besichtigung der Ausstellung ist nach vorausgegangener Meldung bei dem Inspektor Lauche — der in der Anstalt wohnt — Jedermann unentgeltlich gestattet.

Verkehrs-Anstalten.

Coblenz, 6. Juli. (Cobl. Z.) Heute treffen sämmtliche Direktoren der deutschen Eisenbahnen behufs Abhaltung von Konferenzen hier ein. Morgen werden die Konferenzen beginnen, und sollen dieselben bis zum 13. d. Mts. dauern.

— Die Handelsflotte Norwegens betrug am Ende des Jahres 1868: 6969 Fahrzeuge mit einer Tragfähigkeit von 451,806 Kommerzlasten à 2,1 engl. Ton; und einer Besatzung von 47,570 Mann; davon waren 2936 Fahrzeuge mit der inländischen und 3973 mit der ausländischen Schiffahrt beschäftigt. Von der sämmtlichen im Jahre 1868 in Norwegen angekommenen Lastenzahl der Fahrzeuge, 739,196 C. L., kamen nur 204,267 unter fremder Flagge und von der abgehenden 716,206 C. L., nur 205,268. Die norwegische Handelsflotte hat ihr Aufblühen größtentheils der Frachtfahrt im Auslande zu danken; diese betrug 1868 über 1 Million C. L. — Der Umsatz mit dem Auslande ist in steter Zunahme begriffen; der Waaren-Export, welcher 1851 zu einem Werthe von 11 Mill. Spec. (à 1⅓ Thlr. preuß. Crt.) berechnet wurde, stieg 1868 auf 17⅓ Mill., und wenn man dazu die Brutto-Fracht norwegischer Schiffe im Auslande legt, so beträgt das Kredit 31,300,000 Spec. Unter den Exportartikeln repräsentirt Holz den höchsten und demnächst Fischwaaren den zweiten Werth. Der größte Import, fast ⅓ des Werthes, kam aus Norddeutschland; der größte Export, fast ½ des Werthes, ging nach

Digitized by Google

Großbritannien und Irland. Von dem Importzoll trug der für Zucker fast ½ Mill., am meisten ein.

— Der Kindalanal, ein südlicher Seitenarm des Götakanales, welcher im Süden des Sees Roxen von Linköping an dem Flusse Stanga hinaufgeht und eine Reihe romantisch schöner von dem erwähnten Flusse durchströmter Landseen unter einander und mit dem Boxen oder dem Götakanal verbindet, ist jetzt vollendet; am 28. Juni ging von Linköping ein Dampfer ab, der eine mit Maschinengütern beladene Schute bugsirte, welche die ganze durch den Kanal eröffnete Linie von etwa 7 schwed. Meilen zu passiren hatte.

Telegraphische Witterungsberichte v. 6. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	340,1	—	15,8	—	NO., still.	schön. [1]
				7. Juli.			
6	Memel ...	335,9	−1,2	10,4	−1,6	W., mässig.	heiter.
7	Königsbrg.	335,9	−0,2	11,6	−1,1	W., stark.	wolkig.
6	Danzig . .	336,7	+0,2	11,2	−0,9	WNW., mässig	heiter.
7	Cöslin	336,6	+1,2	11,6	−2,0	WSW., lebh.	bewölkt.
6	Stettin....	337,2	+1,0	9,9	−1,9	W., schwach.	heiter.
•	Putbus ...	334,6	+0,1	10,4	−1,6	NW., stark.	wolk., gest. Reg.
•	Berlin.....	337,6	+2,1	11,3	−0,8	NW., mässig.	heit., gest. Reg.
•	Posen.....	335,3	+1,6	11,6	+0,1	NW., mässig.	trübe. [2]
•	Ratibor...	328,2	−0,8	15,2	+3,7	S., schwach.	bedeckt. [3]
•	Breslau ..	332,6	+0,7	12,0	0,0	NW., schwach.	bed., Regen. [4]
•	Torgau ...	335,9	+1,8	12,9	+1,1	NW., lebhaft.	bedeckt. [5]
•	Münster ..	336,6	+1,6	10,6	−1,3	SW., schwach.	Nebel.
•	Cöln	337,1	+2,1	14,6	+1,2	NW., schwach.	trübe. [6]
•	Trier.....	331,1	−1,2	14,1	+2,4	W., schwach.	trübe.
7	Flensburg.	336,4	—	12,2	—	W., mässig.	heiter.
6	Wiesbadeo	334,2	—	15,0	—	NW., schwach.	bedeckt.
•	Kieler Haf.	337,4	—	10,2	—	WSW., mässig.	—
7	Wilhelmsh.	338,1	—	11,6	—	WNW., schw.	heiter.
6	Keitum ...	336,6	—	11,6	—	W., lebhaft.	heiter.
•	Bremen ..	338,6	—	10,4	—	W., mässig.	bedeckt.
•	Wesserleuchth.	337,2	—	14,4	—	WSW., mässig.	heiter. [7]
7	Brüssel ...	338,5	—	15,2	—	WNW., s. schw.	wenig bewölkt.
•	Haparanda	329,7	—	10,2	—	SW., schwach.	fast heiter.
•	Helsingfrs.	332,1	—	11,2	—	SSW., schw.	bedeckt.
•	Petersburg	332,2	—	10,2	—	W., lebhaft.	bewölkt.
•	Riga	333,6	—	12,1	--	SO., mässig.	heiter.
•	Moskau...	325,0	—	12,8	—	SW., schwach	bedeckt.
•	Stockholm.	332,3	—	10,3	—	WSW., schw.	bedeckt. [8]
•	Skudesnäs	335,1	—	8,2	—	W., lebhaft.	bewölkt.
•	Gröningen.	338,5	—	12,2	—	WSW., still.	wenig bewölkt.
•	Helder....	339,6	—	12,8	—	NW., s. schw.	—
•	Hörnesand	330,1	—	10,2	—	Windstille.	fast bedeckt.
•	Christians..	332,9	—	8 6	—	SW., mässig.	bedeckt.
•	Oxoe.....	334,6	—	8,6	—	SW., lebh.	leicht bewölkt.
•	Havre.....	337,6	—	12,8	—	NW., schwach.	heiter.
•	Cherbourg	339,7	—	12,6	—	W., s. schw.	heiter.
•	St. Mathieu	336,1	—	12,4	—	S., s. schw.	trübe. [9]

[1]) Max. 19,2. Min. 13,6. [2]) Gest. und Nachts Regen. [3]) Gest. Barom. 328,8. [4]) Gestern Nachm. Regen. Abends Wetterleuchten. [5]) Barom. am 5. 333,7. [6]) Gest. Abend Staubregen. [7]) Nachts W. lebhaft. [8]) Gestern Gewitter und Regen. Max. 15,3. Mio. 10,4. [9]) Max. 18,6, Min. 14,4.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 7. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thr	sg.	pf	Bis thr	sg.	pf	Mittel thr	sg.	pf
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	7	6	3	—	—
Roggen	1	28	9	2	6	3	2	2	6
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8
Hafer a. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1
Hafer zu L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	7	—
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6

	Von sg.	pf.	Bis sg.	pf.	Mitt. sg.	pf.
Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	9
Kartoffeln	1	6	2	6	2	1
Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	2
Schweinefleisch	5	—	6	6	5	9
Hammelfl.	4	—	5	6	4	9
Kalbfleisch	4	—	6	—	4	8
Butter Pfd.	8	—	12	—	9	9
Eier Mandel	5	6	6	—	5	8

Berlin, 7. Juli. (Nichtamtlicher Getroidebericht.) Weizen loco 68—79 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 70½—71½ Thlr. bez., August-September 71½—¾ Thlr. bez., September-Oktober 72—½—¾ Thlr. bez., Oktober-November 72 Thlr. bez.

Roggen loco 48—49½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez, 1 Ladung exquisiter 52½ Thlr. bez, pr. Juli u. Juli-August 50¼—49¾—½ Thlr. bez., August 50¼ Thlr. bez., August-September 50¾—½—¾ Thlr. bez., September 51¼ Thlr. bez., September-Oktober 51¼ bis ¼—½—¾ Thlr. bez., Oktober-November 51¾—¼—¼—½ Thlr. bez., November-Dezember 51 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., pomm. 23½—¾ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 27½—¾ Thlr. bez., August-September 27¾—28—27½ Thlr. bez., Septem-ber-Oktober 28¼—½—¾ Thlr. bez., Oktober-November 27¾—28 bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr. bez., pr. Juli 14⅔ Thlr. bez., Juli-August 13¾ Thlr., August-September 13⅔ Thlr. Br., September-Oktober u. Oktober-November 13¼—½—¼ Thlr. bez.

Petroleum loco 7½ Thlr. Br., Juli u. Juli-August 7¼ Thlr., September-Oktober 7¼ Thlr. G.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17½ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 16⅝—⅔ Thlr. bez., August-September 16⅔—¾ Thlr. bez., September 16⅝ Thlr. bez., Oktober 18 Thlr. 1—2 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅓—⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 19⅓—18⅔ Sgr., September-Oktober 3 Thlr. 20 Sgr. bez.

Weizen loco ging nicht um. Termine ohne wesentliche Aenderung. Gek. 4000 Ctr. Roggentermine wurden heute zu nachgebenden Preisen gehandelt. Motiv zur Flaue hat wohl die grosse Kanalliste, so wie starke Offerten von effektiver Waare gegeben. Der Preisrückgang beträgt für alle Sichten ca. 1 Thlr. pr. Wspl. Locowaare ging in den feinen Gütern zum Vorsand Mehreres um. Gek. 17,000 Ctr. Hafer in loco reichlich offerirt. Termine besser bezahlt. Gekünd. 6000 Ctr. Rüböl still und matt. Spiritus flaute gleichfalls wie Roggen und mussten Verkäufer sich in wesentlich billigere Gebote fügen.

Berlin, 6. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 69½ à 70¼ bez., Juli-Aug. 69½ à 70¼ bez., August-September 70¼ à 71½ bez., September-Oktober 72 à 72½ bez., Oktober-November 71¾ bez., November-Dezember 71 à 71½ bez. Gek. 14,000 Ctr. Kündigungspr. 70¼ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48¼—50¾ bez., pr. diesen Monat 50¾ à 50 à 50¼ bez., Juli-August 50¼ à 50 à 50¾ bez., August allein 51¼ bez., August-September 51 à 51¼ bez., September-Oktober 52 à 52½ à 52¾ bez., Oktober-November 52¼ à 52¾ à 52¼ bez., November-Dezember 52 bez. Gekündigt 26,000 Ctr. Kündigungspreis 50¼ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, per diesen Monat 27 à 27¼ bez., Juli-August 27 à 27¼ bez., August-September 27¼ Br., September-Oktober 28 à 27¼ à 28 bez., Oktober-November 27¾ bez. Gekündigt 6600 Ctr. Kündigungspr. 27¼ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 19⅝ Sgr. à 3 Thlr. 20¾ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 19⅛ Sgr. à 3 Thlr. 20¾ Sgr. bez., Aug.-September 3 Thlr. 20⅝ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 21 Sgr. à 3 Thlr. 21⅛ Sgr. bez., Oktober-Novbr. 3 Thlr. 21⅛ Sgr. Br. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 20 Sgr. Gestern sind 1500 Ctr. gek. Kündigungspr. 3 Thlr. 19⅝ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Foss loco 14⅛ Thlr., pr. diesen Monat 14⅜ bez., Juli-August 13⅜ bez., September-Oktober 13⅛ à 13⅜ bez., Oktober-November 13⅛ bez., November-Dezember 13⅛ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 12 Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅝ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ Thlr., Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktbr. 7⅛ G., Oktober-November 7⅜ G.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅞ à 16⅝ à 16⅞ bez., Br. u. Gld., Juli-August 16⅞ à 16⅝ à 16⅞ bez., Br. u. G., August-Septbr. 16⅝ à 16⅜ à 16⅝ bez. u. G., 16⅞ Br., September 17⅛ à 17 à 17⅛ bez., 100 Liter à 300 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 18 Thlr. à 18 Thlr. 8 Sgr. à 18 Thlr. 5 Sgr. bez., Oktbr.-Novbr. 17 Thlr. 23 Sgr. à 17 Thlr. 20 Sgr. bez., November-Dezbr. 17 Thlr. 6 Sgr. à 17 Thlr. 5 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17⅛ à 17⅛ bez., ab Speicher 17⅛ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅛ à 4⅓, Nr. 0 u. 1 4⅛ à 4⅛. Roggenmehl Nr. 0 3⅝ à 3⅞, Nr. 0 u. 1 3⅜ à 3⅝ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 6. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco matt, Preise seit gestern billiger. Umsatz 150 Tonnen. Es bedang: bunt 126pfd. 67½ Thlr., hellbunt 128pfd. 69 Thlr., hochbunt glasig 126pfd. 70 Thlr., 128pfd. 70½ Thlr. pr. Tonne. Termine geschäftslos. — Roggen loco ohne Umsatz wegen Mangel an Kaufust. Inländischer 120pfd. wurde zu 47 Thlr. angeboten, polnischer 126pfd. 51 Thlr. Br., 50 Thlr. G. Termine: pr. Juli 122pfd. 46½ Thlr. bez., pr. August-September 120pfd. 47 Thlr. Br., pr. September-Oktober 120pfd. 47½ Thlr Br. — Gerste loco matt; kleine 103pfd. 42½ Thlr., grosse 109pfd. 43½ Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco flau: nach Qual. 42, 43½, 44, 44½ Thlr. pr. Tonne. — Wicken loco 42½ Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 6. Juli, 1 Uhr 28 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 69—78½ bez., Juli u. Juli-August 77 Gd., 77½ Br., September-Oktober 77—76½ bez. u. G. Roggen 48—51 bez., Juli, Juli-August 49½—50 bez., September-Oktober 51½ bis 51¾ bez., 52 Br. Rüböl 14 bez., Juli 13¾ Br., September-Oktober 13½ bez. Spiritus 17½ bez., Juli-August 16¾ bez., August-September 17 bezahlt, Oktober 18¼ Br.

Posen, 6. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 100 Wspl., pr. Juli 47—47½, Juli-August 47—47½, August-September —, September-Oktober

49—49⅛, Herbst 49—49⅛, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gekünd. 30,000 Quart, pr. Juli 16½, August 16⅝, September 16⅞.

Breslau, 6. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 39 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅞ Br., 16⅛ G. Weizen, weisser 75—90 Sgr., gelber 76—87 Sgr. Roggen 57—61 Sgr. Gerste 44—49 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Magdeburg, 6. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 72 bis 75 Thlr. Roggen 53—56 Thlr. Gerste 40—50 Thlr. Hafer 30—33 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare fest und höher, Termine wesentlich besser bezahlt. Loco ohne Fass 17⅞ Thlr., Juli, Juli-Aug. 17⅛—¼ Thlr., August-September 17⅛ bis ¼ Thlr., September 17⅜ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1¼ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus wesentlich höher bezahlt. Loco 16⅝ Thlr.

Cöln, 6. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter heiss. Weizen höher, hiesiger loco 8.5, fremder loco 7.24, pr. Juli 6.29½, pr. November 7.7½. Roggen fest, loco 6, pr. Juli 5.6½, pr. November 5.15½. Rüböl unverändert, loco 16, pr. Oktober 14⅞. Leinöl loco 12⅔. Spiritus loco 20⅓.

Hamburg, 6. Juli, Nachmittags — Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen loco fester, auf Termine ruhig. Roggen loco flau, auf Termine gedrückt. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 136 Bankothaler Br., 135 G., do. 125pfd. 130 Br., 129 Gd., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 151 Br., 150 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 143 Br., 142 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 153 Br., 152 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 145 Br., 144 Gd., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 154 Br., 153 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 146 Br., 145 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 88 Br., 87 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 105 Br., 104 Gld., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 108 Br., 107 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 109 Br., 108 G. Hafer und Gerste flau. Rüböl still, loco 31 eem., pr. Oktober 27½. Spiritus fest, pr. Juli und pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22½. Kaffee fest, verkauft 3000 Sack. Petroleum fester, Standard white loco 14 Br., 13⅝ Gld., pr. Juli 13⅛ G., pr. August-Dezember 14⅛ Gd. — Regenwetter.

Bremen, 6. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum günstiger, Standard white loco 6⅛, pr. September 6⅛.

Amsterdam, 6. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen ruhig. Roggen loco flau, pr. Juli 193, pr. Oktober 202. Rüböl loco 45⅝, pr. Herbst 43. — Wetter veränderlich.

London, 6. Juli, Nachmittags (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). In sämmtlichen Artikeln sehr unbedeutendes Geschäft zu nominellen unveränderten Preisen.

Leith, 6. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Von Cochrane Paterson & Comp.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 377, Gerste 387, Bohnee 258, Erbsen 1, Hafer 204 Tons, Mehl 2192 Sack. Markt lebles. Käufer zurückhaltend, alle Getreidearten vernachlässigt und nur billiger zu verkaufen.

Liverpool, 6. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Eher günstiger. Tagesimport 2816 B. amerikanische.

Middling Orleans 10, middling Amerikanische 9⅞, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7⅞, fair Bengal 7⅛, New fair Oomra 8⅛, good fair Oomra 9, Pernam 10⅛, Smyrna 9⅛, Egyptische —.

Liverpool, 6. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Stetiger.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ball. Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen.

Paris, 6. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 116.50, pr. September-Dezember 110.75, pr. Januar-April 109.50. Mehl pr. Juli 70.50, pr. August 70.50, pr. September-Dezember 68.50. Spiritus pr. Juli 65.00. — Wetter sehr heiss.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 6. Juli. Die Börse war sehr matt auf die sehr schlechten auswärtigen Notirungen, besonders in den Spekulations-Effekten; die Haltung besserte sich zwar, als aus Paris beruhigendere Nachrichten kamen, verflaute noch einmal auf die Londoner Depesche, wurde aber dann wieder ruhig und fasste letztere als nicht ungünstig auf. Italiener, Amerikaner und Türken waren niedriger, aber ziemlich lebhaft, Tabaks-Obligationen und Aktien matter. Inländische Fonds blieben sehr still; deutsche Fonds wenig verändert; Oesterreichische schlechter; Russische gedrückt, aber Boden-Kredit und 1870er Anleihe sehr belebt. Banken blieben sehr still und matt; Central-Bodee-Kredit setzten niedriger ein, stiegen dann wieder und blieben begehrt; Gratweil Unionsbrauerei-Aktien gingen wieder in Pesten um.

Inländische Bahnen fingen flau an, befestigten sich aber später, ohne indess belebter zu werden. Inländische Prioritätee waren fest und in ziemlichem Verkehr, österreichische matter und sehr offerirt, russische niedriger, aber gut zu lassen, amerikanische still. — Wechsel unbelebt und meist niedriger. — Barmer Bankverein 105⅛ bez. u. Gld.

Breslau, 6. Juli, Nachm. 1 Uhr 39 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 83⅞—84 bez. Freiburger Stammaktien 109⅛ Br. Oberschlesische Aktien Lit. B. u. C. 172½ Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 83 Br.; 4½proz. 90⅛ Br.; Lit. E. 74⅛ Br.; do. Lit. G. 89⅛ Br. Oderberger Stamm-Aktien 97⅛ Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 102 bez. u. G. Baisse.

Frankfurt a. M., 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 105. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 94⅛. Wiener Wechsel 97. Papierrente —. Silberrente 57⅛. Oesterr. Notional-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅛. Türken 48⅛. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 250⅛. Darmstädter Bankaktien 323⅛. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien 358⅛. Böhmische Westbahn 229⅛. Hessische Ludwigsbahn 136⅛. Kurhessische Loose 61⅛. Bayersche Prämien-Anleihe 107⅛. Neue Badische Prämien-Anl. 106⅛. Neue 5prox. Badische 100⅛. 1854er Loose —. 1860er Loose 79⅛. 1864er Loose 113⅛. Russ. Bodenkredit 87⅝. Neue 5prez. Russen —. Lombarden 192⅛. Neue Spanier —. Kansas 72⅜. Rockford 67⅛. Georgia —. Peninsular 63⅛. Chicago —. Südmissouri 66⅝.

Frankfurt a. M., 6. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Erregt.

Effekten-Sesietät. Amerikaner 95⅝, Kreditaktien 247, Staatsbahn 355⅛, Lombarden 188⅛, 1860er Loose 79⅛, Galizier 235, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente 57⅛, neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 7. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Ziemlich fest, zu gemeldeten Coursen.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 95⅛, österr. Kreditaktien 244¼, Lombarden 187⅛, Galizier 232, Silberrente —, österr. Staatsbahn 352, 1860er Loose —, Neue Spanier —.

Hamburg, 6. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss ziemlich fest. Brest-Kiew Eisenbahnaktien 75.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86¼. Nationalanleihe 56⅛. Oesterreich. Kreditaktien 213. Oesterreich. 1860er Loose 79. Staatsbahn 752. Lombarden 404⅛. Italienische Rente 56. Vereinsbank 111⅛. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 142⅛. Rheinische Bahn —. Altena-Kiel —. Finnländische Anleihe 84⅛. 1864er Russ. Prämienanleihe 112⅛. 1860er Russische Prämienanleihe 110. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 90⅛. Diskento 3⅛ pCt.

Leipzig, 6. Juli. Leipzig-Dresdener 204 Gld. Löhau-Zittauer Lit. A. 76⅛ Gd.; do. Lit. B. 89⅛ Gd. Magdeb.-Leipziger Lit. A. 187⅛ Gd.; do. Lit. B. 89⅛ Gd. Thüring. 129⅛ G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 90⅛ G.

Wien, 6. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Gedrückt.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 258.50, Staatsbahn —, 1860er Loose 96.20, 1864er Loose 116.00, Anglo-Austrian 258.25, Franco-Austrian 111.00, Papierrente —, Galizier —, Lombarden 198.50, Napoleons 9.73½.

Wien, 6. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 60.00. 1854er Loose 87.25. Bankaktien 718.00. Nordbahn 209.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 255.60. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. —. Galizier 240.25. Czernowitzer 206.00. Parduhitzer 175.00. Nordwestbahn 201.00. Lenden 121.00. Hamburg 89.80. Paris 48.30. Frankfurt 101.75. Amsterdam 102.40. Böhmische Westbahn 236.50. Kreditloose 157.00. 1860er Loose 96.00. Lombardische Eisenbahn 195.10. 1864er Loose 110.75. Anglo-Austrianbank 251.00. Napoleonsd'er 9.74. Dukaten 5.80½. Silbercoupons 118.75. Silberrente 68.95. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 6. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss sehr fest und lebhaft.

Abendbörse. Kreditaktien 256.10, Staatsbahn 368.00, 1860er Loose 96.00, 1864er Loose 115.50, Anglo-Austrian 256.75, Franco-Austrian 110.00, Galizier 242.00, Lombarden 196.20, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.74.

Wien, 6. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österreich. Netz) betrugen in der Woche vom 25. Juni bis zum 1. Juli 520,466 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mindereinnahme von 73,343 Fl. ergieht.

Wien, 7. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Verbörse.) Kreditaktien 254.00, Anglo-Austr. 249.00, Lombarden 192.96, ungarische Prämienloose —, Galizier 251.00, Napoleons 9.76.

Amsterdam, 6. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 48⅛. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 47⅛. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 55⅛. Oesterreichische Silberrente April-Oktober vers. 55⅛. Oesterreichische 1860er Loose —. Oesterreich. 1864er Loose 112⅜. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen Vl. Stieglitz 78⅛. 5proz. Russen de 1864 93⅛. Russische Prämienanleibe ven 1864 226⅛. Russ.

Digitized by Google

Prämienanleihe von 1866 220½. Russ. Eisenbahn 222. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 95½.

London, 6. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Gedrückt. Neue Russen 88½.

Consols 92⅝. Neue Spanier 29⅛. Italien. 5proz. Rente 56½. Lombarden 16½. Mexikaner 16¼. 5proz. Russen 1822 de 88⅝. 5proz. Russen de 1862 88. Silber 60⅛. Türkische Anleihe de 1865 51⅛. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 90⅜.

London, 7. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 92½. Amerikaner 90¼. Italiener 55½. Lombarden 15⅝. Türken 50⅛.

Paris, 6. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr bewegt und stark weichend.

3proz. Rente 71.50. Italienische Rente 56.10 comp. détaché. Lombarden 410.00. Staatsbahn 750.00 comp. détaché. Türken 48.50 coup. det. 7¼proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 6. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr erregt.

3proz. Rente 70.75 à 70.85. Italienische Rente 55.50. Lombarden 405.00. Staatsbahn 742.50. Credit fencier Prussie 197 Prämie. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 6. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Matt und erregt. Crédit fencier Prussien mit 193 Frcs. Prämie gehandelt.

(Schlusscourse.) 3prozentige Rente 70.80. Italienische 5prozentige Rente 55.70. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 740.00. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 223.75. Lombardische Eisenbahnaktien 400.00. do. Prioritäten 238.50. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 48.20. Neue Türken 307.00. 6prozent. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 102½. 6proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 6. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahme der gesammten Lombardischen Eisenbahn betrug in der Woche vom 25. Juni bis zum 1. Juli 2,519,819 Francs, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mindereinnahme von 156,878 Frcs.

Paris, 6. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Auf dem Boulevard wurde die 3proz. Rente in matter Haltung zu 71.75 gehandelt, — Wetter sehr heiss.

Paris, 6. Juli, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Beim Abgang der Depesche 3proz. Rente 71.55. Matt und aufgeregt wegen der spanischen Angelegenheit.

Paris, 7. Juli, Morgens 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Auf dem Boulevard stieg die 3proz. Rente, welche in Folge der Kammerdebatte bis auf 69.95 gewichen war, in Folge einer sich geltend machenden ruhigeren Auffassung wieder auf 70.85 und behauptete sich alsdann auf 70,75.

Berlin, am 7. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	93bz G
Freiwillige Anleihe .	4½	1/4 u. 10	99½bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	101½bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	93½bz
do. von 1857	4½	do.	93½bz
do. von 1859	4½	do.	93½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	93½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	93½bz
do. von 1867	4½	do.	93½bz
do. v. 1867 Lit. C.			93½bz
do. v. 1868 Lit. S.	4½	do.	93½bz
do. v. 1850, 52	4½	do.	83½bz
do. von 1853	4	do.	83½bz
do. von 1862	4	do.	83½bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	83½bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	80½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	115½ G
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	61½etwbz G
Kur- u. Nrum. Schldv.	3½	verschieden	80ba
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	91½ G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4. o. 10	103bz B
do. do.	4½	1/1 o. 7	94½bz
do. do.	3½	do.	74ba
Danziger do.	5	do.	97½ B
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	100½bz
Berliner	4½	do.	90½ G
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	75½bz
do.	4	do.	81½bz
do.	4½		91½bz
Ostpreussische ..	3½	24/6 u. 12	78½ G
do.	4	do.	84½bz G
do.	4½	do.	90½bz
do.	5	do.	99bz
Pommersche	3½	do.	73½bz
do.	4	do.	83½bz
do.	4½		91bz
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	83bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	76½bz
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue.	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	74½ B
do. do.	4	do.	80½ba
do. do.	4½	do.	88½bz
do. II. Serie	5	do.	98½ba
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	88½bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	87½ba
Pommersche	4	do.	88bz
Posensche	4	do.	84 G
Preussische	4	do.	87 G
Rhein- u. Westph.	4	do.	91½etwbz B
Sächsische	4	do.	88½bz
Schlesische	4	do.	86½ba
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. o. 1/8	106ba
do. 35 Fl.-Oblig. ..	—	pr. Stück	34 B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	100 G
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl. .	4	1/6.	107ba
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	100½ G
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	18½ba
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	101 B

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	100½bz
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	43½ B
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.	99½ B
Lübecker Prim.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	49 B
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	71½ G
Meininger Loose ...	—	pr. Stück	3 17 B
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	103½ G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	ps. Stück	12 B
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	96a96½bz
do. do. 1885	6	do.	96½bz G
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	49 G
do. Silber-Rente...	4½	do.	57¼a57½bz
do. 250 Fl. 1854..	4	1/4.	75 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	88ba B
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	78¼a79¼a½bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	63½ba
Italienische Rente...	5	1/1. u. 1/7.	56a56½bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	89bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	515 B
Rumän. Eisenb.....	7½	1/1. u. 1/7.	68bz
Rumänier.....	8	do.	96½bz
Finn. 10 Rl.-L.....	—	pr. Stück	7½bz
Neapol. Pr.-A.....	5	do.	35½ B
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	96½ G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	87½bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	86ba
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	91½ G
do Holl. »	5	do.	90 G
do. Engl. Anleihe ..	3	1/5. u. 1/11.	65½ B
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	117a½bz G
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	115a½et.bz B
do. 5. Anl. Stiegl..	5	1/4. u. 1/10.	70½ B
do. 6. do.	5	do.	83bz
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	91½ G
do. do. Boll. »	5	do.	90 G
do. fundirte Anl...	5		86bz
do. Bodenkredit ...	4	13/1.u.13/7.	67½bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	70 B
2 russ.-Polo. Schatz. .	4	1/4. u. 1/10.	70½ B
do. do. kleine	4	do.	69½ba
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	69½ B
do. orue.....			69½ B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	57½ba
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. o. 1/7.	93½bz
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	101 G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	48½a48½bz
do. do.		do.	308bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Aachen-Mastr..	1	½	¼	1/1.	36½bz G
Altona-Kieler...	6	7	1	do.	112ba
Berg.-Mark. abg.	8	8½	¼	do.	ab. 119½ba
do. do. neue.			5		114½ba
Berlin-Anhalt ..	13⅛	13½	¼	1/1.u.7.	183½bz
Berlin-Görlitz ..	0	1	¼	1/1.	66ba
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	89bz
Berlin-Hamburg.	9½	10½	¼	do.	155½bz
Brl.-Potsd.-Magdb.	17	18	¼	do.	203bz
Berlin-Stettiner.	8½	9⅝	¼	1/1.u.7.	131½bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	¼	1/1.	109½bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	99½bz
Cöln-Mindener..	8⅛/₁₀	8⅝/₁₀	¼	1/1.	132bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	99½bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
C ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	71½ba G
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	95etwbz
Hall. Soc. Gobeo	4	4	4	1/1.u.7.	60 B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83½bz
Hann.-Altenb...	—	5	5	do.	60½ba
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener..	4	4	4	do.	54½bz G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	81ba
Magdb. Halberst.	15	10⅜	4	1/1.	119½ba
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	69½ba G
do. neue .					113½ba
Magdeb. Leipz..	19	14½	4	do.	187bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	89½ G
Münst. Hamm..	4	4	4	1/1.u.7.	86½ba
Niedersch. Märk..	4	4	4	do.	86ba
Ndschl. Zweigb..	4½	5	4	1/1.	87½ba
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1.o.7.	68½ba
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78ba B
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	170ba G
do. Lit. B...	15	13½	3½	do.	155bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	41½bz G
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	70 B
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	90½bz G
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	97½ba G
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	114ba
do. St.-Pr...	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.o10	81½etwbz
Rhein-Nahe....	0	—	4	1/1.	20½ba
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1.u.7.	94ba
Thüringer.....	9	8¾	4	1/1.	129 G
do. 70 %.....	5	—	5	1/4.	123etwbz
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	79bz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	96½etwbz
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd. .	6	7½	4	1/1.u.7.	101½bz
Böhm. Westb. .	6	7½	5	do.	98½ba ba
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	97½etwa100
Löbau-Zittau...	2	—	4	1/1.	74½bz
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅝	4	1/1.u.7.	166etwbz
Mainz-Ldwgsh..	9	9½	4	do.	134½bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	89etwbz G
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	19½à20à24b
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	111 B
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	72½bz
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	91½ba
Südöst. (Lomb.).	6⅜	5	5	1/5o.11	101a7à6½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	20½ba B
Ungar.-Galiz. ..	—	—	—		68½ba
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien	6⅜	—	5	1/1.	58½bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅜ G	Dollars ...	1 12 B
Gold-Kronen	9 9 G	Imperials p. Pf.	463½bz
Louisd'or....	111½ G	Fremd. Banku.	99½ba
Ducaten p. St.	— —	do. rückst.	
Souvereigns ..	6 23⅛ G	Leipziger ..	99½ G
Napoleonsd'or	5 12½ba	Oest. Banku..	83½ba
Imperials	5 16⅛ B	Rum Banku..	77½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 28. 24. Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	143¼ bz	—	—
do.	250 Fl.	2 Mt.	142½ bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	151⅛ bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	150⅛ bz	—	—
London	1 L. Strl	3 Mt.	6 22½ bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80 7/16 bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	83⅛ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	82⅛ bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 20 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22 bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage.	99⅝ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	99⅛ G	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	84⅛ bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	83⅞ bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	6⅛ bz	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage.	110⅛ bz	—	—
do	100 T.G.	2 Mt.	109⅝ bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	82 bz
do.	II. Em.	4	do.	81¼ bz
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastrichter		4½	do.	77⅛ B
do.	II. Em.	5	do.	85⅛ bz G
do.	III. Em.	5	do.	84⅛ G
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	91 G
do.	II. Serie	4½	do.	90⅛ G
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do. 75⅝ bz
do. do.	Lit. B.	3½	do.	75⅝ bz
do.	IV. Serie	4½	do.	90 G
do.	V. Serie	4½	do.	89⅛ G
do.	VI. Serie	4½	do.	88⅛ bz B
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	99 B
Berlin-Anhalter		4½	do.	92 G
do.		4½	do.	93⅜ B
do.	Lit. B.	4½	do.	92 bz
Berlin-Görlitzer		5	do.	100 bz
Berlin-Hamburger		4	do.	85⅛ G
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	84⅛ bz
do.	Lit. C.	4	do.	82⅝ bz
do.		5	do.	99⅛ bz B
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/1 u.10	80⅛ G
do.	III. Serie	4	do.	80⅝ G
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	91⅛ B
do.	do.	4	1/1 u.10	80⅝ bz
Breslau-Schweid.-Freib.		4½	1/1 u.7	— —
do.	Lit. G.	4½	do.	88⅛ G
Cöln-Crefelder		4½	do.	— —
Cöln Mindener	I. Em.	4½	do.	92⅛ G
do.	II. Em.	5	do.	100⅛ bz
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4	1/1 u.10	81⅛ bz G
do.	III. Em.	4½	do.	90⅞ G
do.	IV. Em	4	do.	81⅛ G
do.	V. Em	4	1/1 u.7	81⅛ bz B
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/1 u.10	— —
do.	von 1865	4½	1/1 u.7	89⅛ bz
do.	von 1870	5	do.	97 bz
do.	Wittenberge	3	1/1.	66⅛ bz
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1 u.10	90 G
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7	91⅛ G
Niederschl.-Mark	I. Serie	4	do.	84 G
do.	II. Ser. à 64⅔ Thlr.	4	do.	83 br
do.	Oblig.	4	do.	84 G
do.	III. Ser.	4	do.	84⅛ br
do.	IV. Ser.	4	do.	92⅛ B
Niederschlesisch-Zweigb.				— —
do.	Lit. B.	4	do.	96⅛ bz G
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	— —
do.	Lit. B.	4	do.	76 G
do.	Lit. C.	4	do.	83 G
do.	Lit. D.	4	do.	gr. 82⅛ B
do.	Lit. E.	4½	1/1 u.10	74⅛ bz B
do.	Lit. F.	4½	do.	90⅛ bz
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7	91⅛ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7	89⅞ bz
do.	Lit. I.	5	do.	97⅛ bz
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	97⅛ bz
do	(Brieg-Neisse)	4½	do.	87⅛ G
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	94⅛ bz
Rheinische		4	do.	83½ G
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	90 etwbz B
do. do.	v. 62 u. 64	4½	1/1 u.10	90 etwbz B
do. do	v. 1865	4½	do.	90 etwbz B
do. v. St. garant.		4½	do.	99 G
Rhein-Nahe v. St. gar.		4	1/1 u.7	90 B
do.	do. II. Em.	4½	do.	90 B
Rohrbrt-Cr.-K.-Gld. I. Ser.		4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	87½ B
Stargard-Posen		4	1/1 u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	90 B
Thüringer	I. Ser.	4	1/1 u.7	84½ G
do.	II. Ser.	4½	do.	92½ G
do.	III. Ser.	4	do.	84½ G
do.	IV. Ser.	4½	do.	92½ G
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	81 B
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4½	do.	— —
Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3 u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1 u.7.	75⅛ B
Belg. Obl. J. de l'Est		4	—	— —
do. Samb. u. Meuse		4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs		5	1/4 u.10	77 B
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1 u.7.	85 bz
do. do.	neue	5	do.	82⅛ br G
Holland. Staatsbahn		5	do.	93⅜ br G
Kaschau-Oderberg		5	do.	75⅛ bz
Ungar. Ostbahn		5	do.	74⅛ bz B
do. Nordostbahn		5	1/1 u.6.	74⅛ B
Ostrau-Friedland		5	14 u.10	74⅛ B
Lemberg-Czernowitz		5	1/5 u.11	69⅝ B
do.	II. Em.	5	do.	78⅛ bz G
do.	III. Em.	5	do.	76⅛ bz
Mainz-Ludwigshafen		5	1/1 u.7	99⅛ G
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/3 u.9	299⅛ B
do.	neue	3	do.	299⅛ B
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4 u.10	78⅛ bz B
do.	69er.	5	do.	77 bz
Südöstl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1 u.7	242⅛ bz
do. Lomb.-Bone 1870,74		6	1/3 u.9.	— —
do. do.	v. 1875.	6	do	— —
do. do.	v. 1876.	6	do.	— —
do. do.	v. 1877/78.	6	do.	— —
do. do.	Obligat.	5	1/1 u.7.	77 G
Charkow-Asow		5	1/3 u.9.	85⅛ bz G
do. in Lvr. Strl. à 6.24		5	do.	— —
do. kleine				— —
Charkow-Krementschug		5	do.	85⅛ B
do. in Lvr. Strl. à 6.24		5	do	— —
Jelez-Orel		5	1/5 u.11	85 G
Jelez-Woronesch		5	1/3 u.9.	84 G
Koslow-Woronesch		5	1/1 u.7	85⅛ bz
Kursk-Charkow		5	1/5 u.11	85⅛ br B
Kursk-Kiew		5	1/2 u.8	85⅛ bz B
Moskau-Rjasan		5	do.	94⅛ bz
Moskau-Smolensk		5	1/5 u.11	85 etwbz B
Poti-Tiflis		5	1/4 u.10	— —
Riga-Dunaburger		5	13/1 u.7	— —
Rjäsan-Koslow		5	1/1 u.10	85⅛ bz
Schuja-Iwanowo			do.	84⅛ bz
do.	kleine			— —
Warschau-Terespol		5	do	84⅛ bz G
do.	kleine	5	do	84⅛ bz G
Warschau-Wien St. Ib.-Prior.		5		84⅛ br G
do.	kleine			85⅛ bz
Rockford, Rock Island		7		67⅛ bz
South-Missouri		6	1/1 u.7	66⅛ G
California-Pacific		7	do.	76 B
Kansas-Pacific		6	do.	72⅛ B
Alabama		8	do.	76 B
Brunswick		6	do	77 G
Chicago South. West gar.		7	1/1 u.7	83 bz G
Peninsular		7	1/1 u.7	62⅛ bz
Fort Wayne Mouncie		7	14 u.10	69 B
Oregon-Calif		7	do.	69⅛ B
Port-Royal		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—			— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	108⅛ B	
do. Br. Tivoli	11	12½	4		131 G	
Badische Bank	4	20	4		104½ G	
Berl. Kassen-V.	9⅛	11⅛	4	1/1.	170 G	
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7	133 bz	
do. Immobilien	—	—	5	do.	82 G	
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1 u 11	86 G	
Braunschweig	7	7½	4	1 1	115 G	
Bremer	5½	6	4	do	112½ G	
Chem. Maschf.	—	—	—		95⅛ bz	
Coburg Kredit	5⅞	7⅛	4	do.	99 etwbz G	
Danz Privat-B	5½	6½	4	do.	107½ G	
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7	127⅛ bz G	
do. Zettel	8	7	4	1/1.	103 bz	
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	6½ G	
do. Gas	11½	11½	5	1/1.	160½ G	
do. Landes-B.	7	7	4	do	109½ br B	
Deutsche Bank	—	—	4	4 J.	102 bz B	
Diskonto-Kom.	9	9½	4	1/1.	140 etwbz	
Effekt. Ld. Kiehb.	10	11		do.	95 B	
Eisenbzbubed.	11½	11		do	148⅛ bz	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	115½ bz	
do. Nordd.	5	5	5	do.	96⅛ bz	
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	6. Zins	16⅛ br G	
Geraer	4½	6½	4	1/1 u.7	98 etwbz	
Dtsch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	112½ G	
B. G. Sebnit. u. C	7	7	4	do.	108 B	
Goth. Privatbank		7½			— —	
Gothaer Zettel	5⅞	7½	4	do.	104½ bz	
do Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	88⅛ bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	1	103.	102½ G	
Hannoversche	4 1/10	5 9/10	4	1/1 u.7	95 B	
Harpen Bgb Ges.	5	—	5		110½ G	
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	105½ G	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	118 bz G	
Hyp. (Hübner)	9 9/10	10	4	2/1.	105⅛ G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4 u.10	— —	
do A. I. Preuss	5⅛	6½	4	1/1.	95 G	
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	94 G	
do. do. do Pomm.			5		93⅛ bz	
Königsb. Pr.-B	4	5⅝	4	1/1.	107½ G	
Leipziger Kredit	8	8 9/10	4	do.	116⅛ B	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	103⅛ etwbz	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	123⅛ B	
Mgd. F.-Vee.-G.	36	—	5	do.	870 B	
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	102⅛ B	
Magdeb. Privat.	4 4/10	5⅛	4	do.	99⅛ B	
Meininger Cred	8⅛	10	4	1/1 u.7.	119⅛ bz	
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	58 B	
Moldauer Bank	4	4	4	do.	22 B	
do. volle	4	—			72 B	
Neu-Schottland		—		1/7.	118 bz	
Norddeutsche	8 8/10	9 7/10	4	1 1.	141 G	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	139 a 142½ a 2	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	71 bz	bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	98 G	
Brl Centralstr. G.	—	—	5	do.	78 G	
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	175 etwbz B	
do. do. B.		30/0			278 etwbz	
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —	
Posener Prov.	6 2/10	6 6/10	4	1/1	103 B	
Preussische B.	8	9⅝	4½	1/1 u.7.	141 G	
Pr. Bod. Cr. A. B	—	7	4	1/1.	109 bz	
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u 7	100 bz	
Pr. Centr.-Boden.	—	—	5	1/6.	124 a 25½ bz B	
40% lou. über.						
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	124 a 6 bz G	
Remscheider	2⅛	—		do.	54 B	
Schlesische Priv.	5	5 4/10	4	1/1.	91 G	
Rostocker	6⅝	6½		1/1 u.7.	115½ G	
Sächsische	7⅝	9	4		130 G	
Sächs. Hyp. Pfdbr.		—	5		46⅛ G	
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	114½ G, neue	
Schles. Bergb. G.	6	8		do.	93⅛ bz, 2½ bG	
do. Stamm-Pr.	6	8	4	do	94 br G	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7	89⅛ etwbz G	
Un.-Br. Gratweil					100 a 2 br G	
Vereinsb. Hbg.	9 9/10	10⅛		1/1	111⅛ B	
B. Wasserwerke	3	—			14 G	
Boch. Gusstahl	8	—		1/7.	118 a 17 G	
Weissenfels	4½	5⅛	4	1/1	91 B	

Redaction und Rendantur Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 157. Donnerstag den 7. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Bekanntmachung. Die nachstehend aufgeführten Personen haben sich der Vollstreckung der gegen sie rechtskräftig erkannten Strafen durch ihre Entfernung entzogen und hat ihr Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden können. Ich ersuche daher alle Polizeibehörden, auf dieselben zu achten, sie im Betretungsfalle anhalten und der nächsten inländischen Gerichtsbehörde, resp. dem Beamten der Staatsanwaltschaft vorführen zu lassen, welche um Vollstreckung der Strafe und Nachricht darüber hierher gebeten werden.

Dillenburg, den 30. Juni 1870. Der Königliche Staatsanwalt.

Lfde. Nr.	Namen.	Stand oder Gewerbe.	Heimathsort.	Strafbare Handlung, wegen deren die Strafe erkannt ist.	Erkenntniß oder Mandat, durch welches die Strafe festgesetzt ist.	Strafe. Gefängnißstrafe.	Geldstrafe. thlr.	sgr.	pf	Substituirte Gefängnißstrafe.
1.	Bender, Anton.	Taglöhner.	Köbingen.	Unterschlagung.	Erkenntniß des Kreisgerichts zu Dillenburg vom 10. Dezbr. 1869.	1½ Monat				
2.	Dörr, Julius.	Schuhmacher.	Bicken.	Nichterfüllung der Militärpflicht.	Urtheil desselben Gerichts vom 25. Mai 1870.	1 Monat				
3.	Falk, Heinrich Wilhelm.	Schlosser.	Haiern.	Desgl.	Urtheil desselben Gerichts vom 25. Mai 1870.	1 Monat				
4.	Wagner, Johann Jakob.	Schreiner.	Merkendach	Desgl.	Urtheil desselben Gerichts vom 25. Mai 1870.	1 Monat				
5.	Freimann, Heinrich Adam.	Gerber.	Herborn.	Desgl.	Urtheil desselben Gerichts vom 25. Mai 1870.	1 Monat				
6.	Thielmann, Friedrich.	Förmer.	Steindrücken.	Desgl.	Urtheil desselben Gerichts vom 25. Mai 1870.	1 Monat				
7.	Muth II, Heinrich.	Taglöhner.	Rennertehausen.	Forstkontravention.	Mandat des Polizeigerichts zu Bottenberg vom 1. Novbr. 1869.	—	1	4	4	2 Tage.
8.	Kraus, Peter.	Taglöhner.	Allendorf.	Holzdiebstahl.	Erkenntniß des Polizeigerichts zu Battenberg vom 20. April 1870.	—	—	10	—	1 Tag.
9.	Kraus, Peter's Ehefrau.	Taglöhner.	Allendorf.	Holzdiebstahl.	Erkenntniß des Polizeigerichts zu Battenberg vom 20. April 1870.	—	—	10	—	1 Tag.
10.	Wingerod, Heinrich.	Maurer.	Nisterberg.	Holzdiebstahl.	Erkenntniß des Polizeigerichts zu Hachenburg vom 3. Dezbr. 1868.	—	—	10	—	1 Tag.
11.	Schermuly, Johannes.	Maurer.	Mengerskirchen.	Forstkontravention.	Mandat des Polizeigerichts zu Weilburg vom 29. Oktober 1867.	—	2	25	9	2 Tage.

Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Posen. Abtheilung für Civilsachen. Posen, den 4. Juli 1870. Der Kaufmann Martin Mühlbaur zu Stenszewo, über dessen Vermögen heute Konkurs eröffnet und dessen Verhaftung beschlossen worden, ist flüchtig geworden. Sämmtliche Behörden werden daher ergebenst ersucht, auf den ꝛc. Mühlbaur zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Der am 2. Mai 1870 hinter den Schiffer Wilhelm Wellandt aus Greifenhagen erlassene Steckbrief ist erledigt. Greifenhagen, den 30. Juni 1870. Königliches Kreisgericht. Der Polizeirichter.

Auf Anklage des Polizeianwalts, ist die Untersuchung gegen den Tagelöhner Kasyrzok zu Mycielewo, Kreis Schubin, eröffnet worden, weil er am 6. Februar 1869 in Groß-Suchorencz gebettelt hat. Es ist zum mündlichen Verfahren ein neuer Termin auf den 22. September 1870, Vormittags um 12 Uhr, an unserer Gerichtsstelle hier in Schubin anberaumt worden. Der Angeklagte wird hierzu mit der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde entweder in Person oder durch einen auf seine Kosten aus der Zahl der bei uns angestellten Rechtsanwalte zu erwählenden Bevollmächtigten zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem unterzeichneten Richter dergestalt zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheint der Angeklagte nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Als Zeuge ist der Inspektor Müller vorgeladen. Der am 21. Juli cr. in Exin anstehende Termin wird hiermit aufgehoben. Schubin, den 11. Juni 1870. Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung. Der Richter zur Entscheidung der Uebertretungen.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 5440 des Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Louis Herbst

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Emil Jacob zu Berlin ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns Louis Herbst als Gesellschafter eingetreten und die jetzt unter der Firma: Louis Herbst bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 2963 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Die dem nunmehrigen Gesellschafter Kaufmann Emil Jacob für die vorgedachte Handlung ertheilte Prokura ist hierdurch erloschen und sub Nr. 1258 des Prokurenregisters heut gelöscht.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Louis Herbst,

Geschäftslokal: Poststraße Nr. 27,

am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Louis Herbst,
2) der Kaufmann Emil Jacob,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2963 eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Pauli & Rieck,

Geschäftslokal: Neue Grünstraße Nr. 13,

am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Friedrich Richard Pauli,
2) der Kaufmann Carl Alexander Otto Rieck,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2962 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Berlin, den 4. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Der Kaufmann Moses Jacoby aus Heilsberg hat für sein daselbst unter der Firma Moses Jacoby sub Nr. 9 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft seiner Ehefrau Hedwig Jacoby zu Heilsberg Prokura ertheilt.

Dieses ist gemäß Verfügung vom 1. Juli 1870 an demselben Tage sub Nr. 4 des Prokurenregisters eingetragen.

Heilsberg, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

Unter Nr. 344 unseres Firmenregisters ist der Kaufmann David Sladowsky zu Stoltzgirren, Ort der Niederlassung: Stoltzgirren, Firma: »David Sladowsky«, zufolge Verfügung vom 4. Juli 1870 am 5. dess. Mts. und Jahres eingetragen.

Tilsit, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die hierselbst bestandene, in unser Gesellschaftsregister Nr. 28 unter der Firma Louis & Lüneburg eingetragene Handelsgesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst und daher die Firma Louis & Lüneburg im Gesellschaftsregister gelöscht, dagegen ist in unser Firmenregister eingetragen:

sub Nr. 188 die Firma M. Louis in Insterburg und als deren Inhaber der Kaufmann Moritz Louis daselbst.

Insterburg, den 27. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 2. ist am 4. Juli 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 129 eingetragen worden, daß der Kaufmann Carl Johann Michael Lehmkuhl zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 7. Juni 1870 für die Dauer der Ehe mit Louise Clara Maeie Heyse die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und deren gesammtem gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen die Eigenschaft des Vordehaltenen beigelegt hat.

Danzig, den 4. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Grodbeck.

Zufolge Verfügung vom 5. Juli cr. ist an demselben Tage die in Schwetz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Julian Konopka ebendaselbst unter der Firma

Julian Konopka

in das diesseitige Firmenregister (unter Nr. 90) eingetragen.

Schwetz, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 5. Juli cr. ist an demselben Tage die in Schwetz errichtete Handelsniederlassung des Fräulein Hedwig Wildt ebendaselbst unter der Firma

H. Wildt

in das diesseitige Firmenregister (unter Nr. 91) eingetragen.

Schwetz, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 158
als Firmeninhaber:
der Kaufmann Carl Peters zu Usedom,
als Ort der Niederlassung: Usedom,
als Bezeichnung der Firma: Carl Peters,
zufolge Verfügung vom 27. Juni 1870 am 28. Juni 1870 eingetragen.

Anclam, den 27. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 159
als Firmen-Inhaber:
der Fabrikant Otto Wilhelm Ferdinand Stechmann zu Anclam,
als Ort der Niederlassung: Anclam,
als Bezeichnung der Firma: O. Stechmann,
zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 am 2. Juli 1870 eingetragen.

Anclam, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Zufolge Verfügung von gestern ist in unser Gesellschaftsregister heute eingetragen:

Nr. 24: Firma: Zühl et Sonnemann.
Sitz der Gesellschaft: Stargard i. Pomm.
Die Gesellschafter sind:
1) der Brauereibesitzer Hermann Georg Christian Zühl,
2) der Brauereibesitzer Wilhelm Ludwig Sonnemann,
beide hier.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1864 begonnen.

Stargard i. Pomm., den 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 1. Juli d. J. ist heute eingetragen:
I. in unser Gesellschaftsregister bei Nr. 81: die Handelsgesellschaft Gebr. Mehlich zu Posen ist aufgelöst und die Firma erloschen;
II. in unser Firmenregister
unter Nr. 1190: die Firma Max Mehlich zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann Max Mehlich daselbst;
unter Nr. 1191: die Firma Isidor Mehlich zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann Isidor Mehlich daselbst.

Posen, den 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Oskar Schliephake hier hat sein hier betriebenes Geschäft aufgegeben und es ist seine Firma:

O. Schliephake

unter Nr. 455 unseres Firmenregisters gelöscht, am 4. zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870.

Bromberg, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 37, betreffend die Kommanditgesellschaft Jer. Stg. Foerster & Co., zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umgewandelt, resp. die Firma auf eine solche übergegangen. Cfr. Nr. 38 des Gesellschaftsregisters:

»Schlesische Tuchfabrik,
Jer. Stg. Foerster & Co.«

Grünberg, den 3. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 208 die Firma »S. H. Eppenstein« in Krotoschin und als deren Inhaber der Kaufmann Salomon Hirsch Eppenstein zu Krotoschin zufolge Verfügung vom 4. Juli 1870 heute eingetragen worden.

Krotoschin, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter laufende Nr. 968 die Firma

M. Friedlaender jun.

zu Beuthen O. S. und als deren Inhaber der Kaufmann Marcus Friedlaender daselbst heut eingetragen worden.

Beuthen O. S., den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist unter laufende Nr. 52 eingetragen worden:

Die Firma »Gebrüder Stoller« ist durch Erbgang auf die verw. Stoller, Ida geb. Oelsner, und auf deren 7 Kinder, Namens Louis, Anna verehelichte Kaufmann Friedmann, Emil, sämmtlich majorenn, Jenny, Clara, Mathilde und Paul Stoller, letztere vier minorenn, übergegangen.

Unter der laufenden Nr. 57, früher Nr. 52, ist die Firma »Gebrüder Stoller« neu, und als deren Inhaber die Salomon Stollerschen Erben:

a) die Wittwe Stoller, Ida geborene Oelsner,
b) deren 7 Kinder, und zwar Louis, Anna verehel. Kaufmann Friedmann, Emil, sämmtlich majorenn, Jenny, Clara, Mathilde und Paul Stoller, letztere vier noch minorenn, unter der Bemerkung eingetragen worden, daß die Befugniß, diese Firma zu vertreten, nur den beiden Miterben Louis und Emil Stoller in der Art zusteht, daß dieselben die Handlungsgeschäfte der Firma »Gebrüder Stoller« mit bindender Kraft für alle Erben des Kaufmanns Salomon Stoller nicht blos gemeinschaftlich, sondern auch jeder für sich führen und zu führen berechtigt sein sollen mit der einzigen Beschränkung, daß sie zur Ausstellung von Wechseln und Ertheilung von Giros und Wechselacceptes Namens der Handlung »Gebrüder Stoller« nur gemeinschaftlich befugt sind.

Militsch, den 30. Juni 1870.

Das Königliche Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Handelsregister ist auf Fol. 21 bei der Handelsfirma: H. Dießel Wittwe & Sohn zu Freren in Rubrik 9 eingetragen: die Firma ist durch Aufhebung derselben erloschen.

Freren, den 4 Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

In das Handelsregister ist auf Fol. 22 bei der Firma H. Dießel Wittwe in Freren in Rubrik 5 nachgetragen: der Kaufmann H. Franckemann zu Freren ist vom 2. d. Mts. an als Prokurist eingetreten.

Freren, den 4. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

In das Handelsregister ist auf Fol. 78 eingetragen: die Firma H. Dießel, Ort der Niederlassung: Upphusen bei Freren, Firmeninhaber: Kaufmann Heinrich Dießel, Prokuristen: dessen Ehefrau Christine, geb. Timmer.

Freren, den 4. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Folium 545 heute eingetragen:
Firma: E. Kochmeyer & Co.
Ort der Niederlassung: Hildesheim.
Inhaber: Kaufleute Bernard Overdeck zu Hildesheim und Eugenius Kochmeyer zu Münster.
Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft.

Hildesheim, den 20. Juni 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht V.

In unser Handelsregister ist Folgendes eingetragen:
1) Die unter Nr. 25 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma: »Theodor Deutz« ist auf den Tabaksfabrikanten Theodor Deutz in Hattingen übergegangen, daher im Gesellschaftsregister gelöscht. Eingetragen ex decr. vom 16. Juni 1870 am 18. desselben Monats. (Akten über das Gesellschaftsregister Band II. Blatt 56.)
2) sub Nr. 65 des Firmenregisters:
Bezeichnung des Firmeninhabers:
Tabaksfabrikant Theodor Deutz zu Hattingen.
Ort der Niederlassung:
Hattingen.
Bezeichnung der Firma:
Theodor Deutz.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 16. Juni 1870 am 18. desselben Monats. (Akten über das Firmenregister Band II. Blatt 43.)

Hattingen, den 16. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 736 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Heinr. Jos. Du Mont«

in Cöln, und als deren Gesellschafter 1) Adelheid, geborene Lenders, Wittwe des Kommerzienrathes Johann Michael Du Mont, 2) Hermann Du Mont, und 3) Michael Du Mont, alle Kaufleute, in Cöln wohnend, vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß die Mitgesellschafterin, Frau Wittwe Kommerzienrath Johann Michael Du Mont, durch den Tod aus der Gesellschaft geschieden ist, und die Ge-

Digitized by Google

sellschaft von den beiden übrigen Gesellschaftern, den Kaufleuten Hermann Du Mont und Michael Du Mont unter der nämlichen Firma fortgesetzt wird, sowie daß jeder der beiden Gesellschafter die Befugniß hat, die Gesellschaft zu vertreten.

Cöln, den 5. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 972 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Aug. Zigan«

zu Ehrenfeld bei Cöln und als deren Gesellschafter die Kaufleute August Zigan zu Ehrenfeld bei Cöln und Otto Gierlichs, in Cöln wohnend, vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Otto Gierlichs aus der Gesellschaft ausgeschieden ist, und der Kaufmann August Zigan das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fortsetzt.

Sodann ist unter Nr. 1965 des Firmenregisters der Kaufmann August Zigan zu Ehrenfeld als Inhaber der Firma: »Aug. Zigan« heute eingetragen worden.

Cöln, den 5. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Der Handelsmann Mathias Bayer, welcher zu Aachen ein Handelsgeschäft unter der Firma M. Bayer führte, ist mit Tod abgegangen und ist das Geschäft mit Aktiven und Passiven, sowie mit dem Rechte, die bisherige Firma zu führen, auf seine Wittwe, Gertrud, geb. Rothen, übergegangen.

Zufolge Anmeldung wurde nun heute

1) die besagte Firma unter Nr. 487 des Firmenregisters gelöscht;
2) unter Nr. 2867 desselben Registers eingetragen, daß die genannte Wittwe ꝛc. Bayer zu Aachen ein Handelsgeschäft unter der Firma M. Bayer führt;
3) unter Nr. 503 des Prokurenregisters eingetragen, daß der Kaufmann Mathias Bayer zu Aachen für das letztgedachte Geschäft zum Prokuristen bestellt worden ist. Aachen, den 4. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Der Schaafwollspinnereibesitzer Nicolas Gilljam, in der Soers bei Aachen wohnend, hat am 4. d. Mts. in das von ihm daselbst unter der Firma N. Gilljam betriebene Handelsgeschäft seine Ehefrau Rosina, geb. Haamann, ohne Gewerbe daselbst wohnend, als Gesellschafterin mit dem Rechte, gleich ihm die Gesellschaft zu vertreten, aufgenommen.

Die bisherige Firma wurde daher heute unter Nr. 2896 des Firmenregisters gelöscht, dagegen die Gesellschaft unter der Firma N. Gilljam in das Gesellschaftsregister unter Nr. 894 eingetragen.

Aachen, den 5. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Die zu Aachen wohnende Kaufhändlerin Sophie Dorst hat in das von ihr daselbst unter der Firma Sophie Dorst geführte Handelsgeschäft ihre Schwester Bertha Dorst, Kaufhändlerin, zu Aachen daselbst, als Theilhaberin aufgenommen und mit dieser am 1. Juli d. J. unter Beibehaltung der bisherigen Firma eine Handelsgesellschaft errichtet, die in Aachen ihren Sitz hat und von jeder Theilhaberin vertreten werden kann. Es wurde daher heute besagte Firma unter Nr. 2200 des Firmenregisters gelöscht, dagegen die Gesellschaft unter Nr. 895 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Aachen, den 5. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2300] Kankurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Bromberg. 1. Abtheilung.
Den 4. Juli 1870, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns M. A. Lasinski hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 31. Mai 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Theodor Simans hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 38, vor dem Kommissar Kreisgerichtsrath Kleniz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen sind. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. September 1870 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür erlangten Vorrecht bis zum 1. September 1870 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 10. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem oben genannten Kommissar im Terminszimmer Nr. 38 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Schöpke, Schultz II., Gestier, Rosenkranz, v. Groddeck und die Rechtsanwälte Haenschke, Gleissing, Janisch, Quenstedt und Joël zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2290] Proklama.

In folgenden Auseinandersetzungssachen:

A. im Regierungsbezirk Stralsund:

im Greifswalder Kreise:

Ablösung der dem Weber Bath zu Brüssow zu dortigem Gutsfundo zustehenden Weideberechtigung;

B. im Regierungsbezirk Stettin:

1) im Camminer Kreise:
   a) Umwandlung der von den Ortschaften Klein-Weckow, Schinchow, Paulsdorf, Sager und Cona an die Pfarre und Küsterei in Cono zu entrichtenden Naturalabgaben,
   b) Umwandlung mehrerer den Pfarren und Küstereien zu Martentin und Groß-Weckow von Grundstücken zu Martentin, Groß-Weckow, Trebenow, Steegow, Parlow und Tessin zustehenden Naturalabgaben,
2) im Naugarder Kreise:
   a) Umwandlung der von den Ortschaften Rehlow und Glewitz an die Pfarre und Küsterei zu entrichtenden Abgaben,
   b) Ablösung resp. Umwandlung der der Pfarre zu Hindenburg von den Ortschaften Hindenburg, Schwarzow und Kicker zu leistenden Holzfuhren,
3) im Randower Kreise:
   Theilung einer gemeinschaftlichen Kiesgrube zu Meicherin,
4) im Ueckermünder Kreise:
   Ablösung der Raff- und Lesebafzberechtigung der Büdner zu Zagelck im Königl. Forstrevier Rothemühl,
5) im Usedom-Wolliner Kreise:
   a) Umwandlung mehrerer der Pfarre und Küsterei zu Lebbin von den Ortschaften Lebbin, Karzig, Soldemin, Wietzig, Dargebanz und Misdroy zustehenden Naturalabgaben,
   b) Umwandlung der der Pfarre und Küsterei zu Tonnin von den Ortschaften Coerlentzhin, Neu-Tonnin, Darserwitz, Jarmdow und Codeam zustehenden Abgaben und Leistungen;

C. im Regierungsbezirk Cöslin:

1) im Rummelsburger Kreise:
   Ablösung der Servitutenberechtigungen des Grundstücks Nr. 19 zu Falkenhagen vom dortigen Gutsfunda,
2) im Schlawer Kreise
   Ablösung der Weideberechtigung des Schulzenhofes und der Bauernhöfe Nr. 9 und 10 zu Wandhagen im Königl. Forstrevier Karnkewitz,

werden alle unbekannte Lehnsagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitnutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, welche bei diesen Sachen ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere der nächste von den in die Lehns- und Successionsregister eingetragenen und ihrem Aufenthalte nach unbekannten Agnaten

a) des v. Flemmingschen Geschlechts zum Lehngute Martenthin, Kamminer Kreises,
b) des v. Massowschen Geschlechts zum Lehngutr Falkenhagen, Rummelsbueger Kreises,

hiermit aufgefordert, sich in dem

am 27. August 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath Alter in unserem Geschäftslokale hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie der Vorlegung des Auseinandersetzungsplanes resp. des Rezesses zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß:

1) den Kossitenstellen des Herrn v. Petersdorf Hypotheken Nr. 21 und Nr. 26 zu Cameisdorf, Naugarder Kreises, gemeinschaftlich ein Grundsteuer-Entschädigungskapital von 25 Thlrn.,
2) dem der Kolonie Nr. 1 zu Giesenthal, Pyritzer Kreises, zugeschriebenen Kolonistenhofe Nr. 11 des Friedrich Wilhelm August Rusch ein desgleichen von 25 Thlrn.

zugefallen ist. Nachstehende Gläubiger, resp. deren Erben und Cessionarien, und zwar:

ad 1 der Hofrath v. d. Heyde zuletzt in Magdeburg wegen der Post Ruer. III. Nr. 2 von 500 Thlr.,
ad 2) der Gutsbesitzer Johann Heinrich Rusch und dessen Ehefrau Auguste Sophie, geb. Briezke, zu Giesenthal, wegen ihrer Forderung Rubr. III. Nr. 3 von 36,000 Thlr.,

werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, und spätestens in obigem Termine, mit ihren eventuellen Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie gemäß §§. 460 seq., Titel 20, Theil I. Allgemeinen Landrechts

ihres Pfandrechts an dem Grundsteuer-Entschädigungskapital verlustig gehen.

Stargard, den 30. Juni 1870.

Königliche General-Kommission für Pommern.
Maeser.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2305] Bekanntmachung.

Von den Tempelhof-Schöneberger militär-fiskalischen Ländereien sollen von den zwischen Schöneberg, Tempelhof und Rixdorf belegenen Ackerstücken, welche durch die Verbindungsbahn vom großen Exercierplatze abgetrennt worden sind und größtentheils in nächster Nähe des bei Tempelhof zu erbauenden Bahnhofes liegen, mehrere Parzellen, im Gesammt-Flächeninhalte von circa 270 Morgen, im Einzelnen oder im Ganzen im Wege der Submission verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen, sowie die Situations- und Parzellirungspläne liegen in unserem Bureau — Lagerhaus, Klosterstraße Nr. 76 — zur Einsicht aus.

Submissionsofferten können auf einzelne Parzellen oder auf das Gesammtareal gerichtet werden und sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt bis zu dem auf Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in unserem Bureau anberaumten Termine abzugeben.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Königliche Garnisonverwaltung.

Große Brennholz-Auktion. Am Dienstag und Mittwoch, den 9. und 10. August cr., sollen von 10 Uhr Vormittags ab in Neustadt-Eberswalde im Deutschen Hause aus den Revieren der Forstinspektion Potsdam-Joachimsthal nachstehend verzeichnete Hölzer öffentlich versteigert werden, und zwar: A. Am Dienstag, den 9. August cr.: I. Aus dem Revier Liebenwalde. Ablage Zerpenschleuse 29 Kl. Ei. Kl., 301 Kl. Bu. Kl., 137½ Kl. Bi. Kl., 87 Kl. Er. Kl., 98 Kl. Ki. Kl. Ablage Buhren 19½ Kl. Bu. Kl., 34½ Kl. Bi. Kl., 273½ Kl. Ki. Kl. Ablage Lenzenbude 23 Kl. Bu. Kl., 3½ Kl. Bi. Kl., 68½ Kl. Ki. Kl. Belauf Lottsche 3 Kl. Ei. Kl., 4 Kl. Bu. Kl., 44½ Kl. Bi. Kl., 3½ Kl. Er. Kl., 203½ Kl. Ki. Kl. Belauf Rehmathe 10½ Kl. Ei. Kl., 1½ Kl. Bu. Kl., 73½ Kl. Bi. Kl., 20½ Kl. Er. Kl., 109½ Kl. Ki. Kl. Belauf Barnoewe 5 Kl. Ei. Kl., 4½ Kl. Bu. Kl., 76½ Kl. Bi. Kl., 3 Kl. Er. Kl., 223½ Kl. Ki. Kl. Belauf Zerpenschleuse 2½ Kl. Ei. Kl., 4½ Kl. Bu. Kl., 2½ Kl. Er. Kl., 45 Kl. Ki. Kl., 32½ Kl. Bi. Kl. II. Aus dem Revier Groß-Schönebeck. Ablage Doell 536 Kl. Kl. Kl. 30½ Kl. Ki. Kn. Ablage Haepen 47 Kl. Ei. Kl., 13½ Kl. Ei. Kl. anbr., 28 Kl. Ei. Kn., 11½ Kl. Bu. Kl., 9 Kl. Bu. Kn., 43½ Kl. Bi. Kl., 31½ Kl. Bi. Kl. anbr., 5½ Kl. Bi. Kn., 6 Kl. Bi. Kn. anbr., 13½ Kl. Er. Kl., 2 Kl. Er. Kn., 377½ Kl. Ki. Kl., 392½ Kl. Kl. Kl. anbr., 8½ Kl. Ki. Kn., 493 Kl. Ki. Kn. anbr. Ablage Spring 494½ Kl. Ki. Kl., 250½ Kl. Kl. Kl. anbr., 16½ Kl. Ki. Kn., 255½ Kl. Ki. Kn. anbr. Ablage Faule Wiese 57½ Kl. Ki. Kl., 498½ Kl. Ki. Kl. anbr., 5 Kl. Ki. Kn., 218 Kl. Ki. Kn. anbr. Ablage Zerpenschleuse 7 Kl. Ki. Kl., 72 Kl. Ki. Kl. anbr., 145½ Kl. Ki. Kn. anbr. III. Aus dem Revier Pechteich: Ablage Buchhorst Ue. H. 24 Kl. Ei. Kl. anbr., 5½ Kl. Ei. Kn., 24½ Kl. Bu. Kl., 3½ Kl. Bu. Kn., 82½ Kl. Bi. Kl. anbr., 1½ Kl. Bi. Kn. Ablage Süsenwinkel 21½ Kl. Ei. Kl. anbr., 1½ Kl. Ei. Kn., 3½ Kl. Bu. Kl., 87½ Kl. Bi. Kl. anbr. Ablage Kalkastenbrück 99 Kl. Ei. Kl., 26½ Kl. Ei. Kl. anbr., 35 Kl. Ei. Kn., 204 Kl. Bi. Kl., 148½ Kl. Bi. Kl. anbr., 48 Kl. Bi. Kn., 8½ Kl. Bi. Kn. anbr., 38 Kl. Er. Kl., 39½ Kl. Ki. Kl. anbr., 35 Kl. Ki. Kn. anbr. Ablage Buchhorst E. H. 20 Kl. Ei. Kl. anbr., ½ Kl. Ei. Kn., 14½ Kl. Ki. Kl. anbr., 20½ Kl. Ki. Kn., 11½ Kl. Ki. Kn. anbr. Ablage Faule Wiese 16½ Kl. Ei. Kl. anbr., 3 Kl. Ei. Kn., 4½ Kl. Bu. Kl., ½ Kl. Bu. Kn., 57 Kl. Bi. Kl., 50½ Kl. Bi. Kl. anbr., 22½ Kl. Bi. Kn., 1 Kl. Er. Kl., ½ Kl. Er. Kn., 48 Kl. Ki. Kl., 347 Kl. Ki. Kl. anbr., 29 Kl. Ki. Kn., 177½ Kl. Ki. Kn. anbr. Ablage Pechteich 6 Kl. Ei. Kl., 60½ Kl. Ei. Kl. anbr., ½ Kl. Bu. Kl., 259½ Kl. Bi. Kl. anbr., 6½ Kl. Ki. Kl. anbr. Ablage Schiefebruck 18½ Kl. Ei. Kl. anbr., 318½ Kl. Bu. Kl., 31½ Kl. Bi. Kl. anbr., 1½ Kl. Er. Kl., 8½ Kl. Ki. Kl. anbr. IV. Aus dem Revier Zehdenick. Belauf Cappe 159½ Kl. Bi. Kl., 31½ Kl. Bi. Kn., 62½ Kl. Er. Kl., 118½ Kl. Er. Kn., 654½ Kl. Ki. Kl., 61½ Kl. Ki. Kn. Belauf Wesendorf 17 Kl. Er. Kl., 20½ Kl. Ki. Kl. Belauf Deutschboden 3 Kl. Bi. Kl., 173½ Kl. Ki. Kl., 101½ Kl. Ki. Kn. Belauf Zehdenick 108 Kl. Bi. Kl., 15½ Kl. Ki. Kn. Belauf Hammelspring 19½ Kl. Bi. Ki., 3½ Kl. Bi. Kn., 1½ Kl. Er. Kl., 484 Kl. Ki. Kl., 186½ Kl. Ki. Kn. Belauf Burgwall 10½ Kl. Bi. Kl., 1½ Kl. Bi. Kn., 243 Kl. Ki. Kl., 129½ Kl. Ki. Kn. Belauf Erin 23½ Kl. Bu. Kl., 3 Kl. Bu. Kn., 13 Kl. Bi. Kl., 3 Kl. Bi. Kn., 3 Kl. Er. Kl., 110 Kl. Ki. Kl., 16 Kl. Ki. Kn. B. Am Mittwoch, den 10. August cr. I. Aus dem Revier Reiersdorf. Ablage am Döllnfließ ca. 156 Kl. Ki. Kl. Belauf Wucker 2½ Kl. Bu. Ki. anbr., 7 Kl. Bi. Kl. anbr., 67½ Kl. Ki. Kl. Belauf Döllnkrug 131½ Kl. Ki. Kl. II. Aus dem Revier Grimnitz. Ablage Spring 1½ Kl. Ei. Kl., 7½ Kl. Ei. Kn., 192½ Kl. Bi. Kl., 54½ Kl. Bi. Kl. Ablage Kochshof 7 Kl. Ei. Kl., 3 Kl. Ei. Kn., 80½ Kl. Bi. Kl., 266½ Kl. Ki. Kl. Ablage Mlechen 1½ Kl. Ei. Kl., 1½ Kl. Ei. Kn., 69½ Kl. Bi. Kl., 1249½ Kl. Ki. Kl. Ablage Edelmanns 18 Kl. Ki. Kl. Ablage Rohrpfuhl 60 Kl. Bi. Kl., 93½ Kl. Er. Kl., 15 Kl. Er. Kn., 44 Kl. Ki. Kn. Ablage Blankenpfuhl 165½ Kl. Bi. Kl., 9½ Kl. Bi. Kn. Ablage Damsgraben 10½ Kl. Bi. Kl., 6½ Kl. Bi. Kn., 34 Kl. Ki. Kl., 42 Kl. Ki. Kn. III. Aus dem Revier Glambeck. Ablagen Edelmanns und Glasbrocken 66½ Kl. Ei. Kl., 303½ Kl. Ei. Kn., 16½ Kl. Ei. 6füßige Rollen, 49 Kl. desgl. Kn., 40 Kl. Ei. Kn., 141 Kl. Bu. Kl., 119 Kl. Bu. Kn., 15 Kl. Bi. Kl., 58 Kl. Bi. Kn., 115½ Kl. Er. Kl., 182½ Kl. Er. Kn. Belauf Schmargendorf 10½ Kl. Ei. Kl., 19½ Kl. Ei. Kn., 70 Kl. Bu. Kl., 51½ Kl. Bu. Kl. anbr., 68½ Kl. Bu. Kn., 26½ Kl. Ki. Kl., 25½ Kl. Ki. Kn. Belauf Glambeck 7 Kl. Ei. Kl., 56½ Ei. Kl. anbr., 22 Kl. Ei. Kn., 56½ Kl. Bu. Kl., 112½ Kl. Bu. Kl. anbr., 43½ Kl. Bu. Kn., 17½ Kl. Er. Kl., 15½ Kl. Er. Kn., 16½ Kl. Bi. Kl., 16½ Kl. Bi. Kl anbr. Belauf Baerendikte. 12½ Kl. Er. Kl., 37½ Kl. Er. Kn., 36½ Kl. Ki. Kl., 75½ Kl. Ki. Kn. Belauf Schmeitz. 10½ Kl. Ei. Kl., 33½ Kl. Ei. Kl. anbr., 8 Kl. Ei. Kn., 59½ Kl. Bu. Kl., 91½ Kl. Bu. Kl. anbr., 25½ Kl. Bu. Kn. Belauf Hohlenbruch 69 Kl. Ki. Kl., 40½ Kl. Ki. Kn. Die Belaufsförster sind angewiesen, die Hölzer auf Verlangen in den letzten acht Tagen vor dem Termine an Ort und Stelle vorzuzeigen. Auf angenommene Gebote muß im Termin ¼ angezahlt werden. Potsdam, den 6. Juli 1870. Der Forstmeister Hildebrandt.

Sonnabend, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen die bei Instandsetzung der Großen Unterbaumsbrücke übrig gebliebenen alten kiefern Bohlen ꝛc. unter der Bedingung der sofortigen Wegschaffung und gegen baare Zahlung an Ort und Stelle versteigert werden. Schrabitz, Königlicher Bau-Rath.

[2304] Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, eine Anzahl gebrauchter, aber noch gut erhaltener Mehlfässer im Wege der Submission zu verkaufen und nehmen bis zum 20. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, Offerten entgegen, zu welcher Zeit dieselben eröffnet werden. Offerent bleibt bis zur Entscheidung der Corps-Intendantur an sein Gebot gebunden und hat im Falle des Zuschlags die Bekanntmachungskosten mit zu übernehmen.

Näheres in unserem Bureau.

Spandau, den 6. Juli 1870.

Königliches Proviant-Amt.

[2296] Bekanntmachung.

Die Maurer- und Steinmetzarbeiten zur Herstellung eines Theils der Schlängungsmauer längs der Burgstraße, unterhalb der Neuen Friedrichsbrücke, und die Lieferung der Materialien dazu, soll im Wege der Submission erfolgen.

Indem wir auf die in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegten Anschlagsextrakte und Bedingungen verweisen, sehen wir der Einreichung der Submissionen bis zum 15. d. M. entgegen.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.
Pehlemann. Zeidler.

[2295] Bekanntmachung.

Die Anfertigung der Steinsetzer-Arbeiten und die Lieferung der Materialien zu der Pflasterung der Seestraße vom Berlin-Spandauer Kanal bis über die in demselben erbaute Schleuse, der Passage über die Brücke am Johannisstifte und neben der Chaussirung der Straße auf der Südwestseite des Hafenbassins oberhalb der zweiten Schleuse, soll im Wege der Submission beschafft werden.

Zu diesem Behufe sind die Bedingungen und der Anschlags-Extrakt in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt, und die Einreichung der Submissionen hat bis zum 15. d. M. zu erfolgen.

Berlin, den 2. Juli 1870

Königliche Ministerial-Baukommission.
Pehlemann. Zeidler.

[2266] Hannoversche Staatseisenbahn.

Es soll die Lieferung von

3 Stück schmiedeeisernen zweisitzigen Draisinen mit Bremse

im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Termin hierzu ist auf

Donnerstag, den 21. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem Tage die Offerten portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus, auch können dieselben auf portofreie, an mich zu richtende Schreiben, gegen Erstattung von 5 Sgr., bezogen werden.

Hannover, den 1. Juli 1870.

Der Ober-Maschinenmeister
K. Schäffer.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2129] Bekanntmachung.

Die nach §. 8 des Privilegiums vom 6. November 1858 vorgeschriebene Auslosung der am 2. Januar 1871 einzulösenden

Königsberger Hafen-Bau-Obligationen

ist auch nach Rückgabe der hiesigen Hafenverwaltung an den Staat uns übertragen. Die Auslosung wird am

11. August c., Nachmittags 4 Uhr,

in unserm Sitzungszimmer, Kneiphöffsche Hofgasse Nr. 18 — im Beisein eines Kommissarius der Königlichen Regierung erfolgen, und ist dem Publikum der Zutritt gestattet.

Königsberg, 18. Juni 1870.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Digitized by Google

[2307]

Cottbus-Schwielochsee Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß bei der am 1. Juli d. J. stattgehabten Verloosung unserer Prioritäts-Obligationen die Nummern

1. 48. 372. 408. 459. 519.

ausgelooft worden sind.

Diese Obligationen werden vom 2. Januar 1871, mit welchem Tage die Verzinsung derselben aufhört, bei den Herren Gebr. Meyer in Berlin und bei unserer Betriebskasse hierselbst gegen Einlieferung der Obligationen eingelöst.

Rückständig aus der Verloosung von 1868 ist die Nr. 292 und aus dem Jahre 1869 die Nr. 542.

Cottbus, den 1. Juli 1870.

Die Direktion.

[2291] **Bekanntmachung.**

Stargard-Posener Eisenbahn.

Bei der heute noch Vorschrift des Nachtrages zum Statute der Stargard-Posener Eisenbahngesellschaft stattgefundenen Auslooosung der für das Jahr 1870 zu amortisirenden 735 Stück Stammaktien der genannten Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 21. 64. 104. 192. 286. 338. 418. 428. 518. 573. 645. 682. 719. 738. 829. 962. 984. 1190. 1195. 1406. 1446. 1544. 1680. 1723. 1768. 1858. 1862. 1864. 2066. 2138. 2144. 2194. 2196. 2202. 2292. 2335. 2460. 2463 2538. 2556. 2631. 2655. 2941. 2984. 2997. 3021. 3217. 3287. 3576. 3580. 3608. 3842. 3862. 3895. 4007. 4024. 4354. 4393. 4405. 4412. 4422. 4451. 4488. 4564. 4677. 4688. 4771. 5094. 5096. 5106. 5158. 5154. 5171. 5186. 5229. 5282. 5301. 5385. 5422. 5472. 5493. 5522. 5554. 5571. 5583 5606. 5674. 5719. 5805. 5862. 6003. 6004. 6010. 6092. 6108. 6130. 6132. 6148. 6154. 6273. 6349. 6457. 6481. 6487. 6535. 6565. 6613 6712. 6753. 6772 6790. 6827. 6862. 6871. 6874. 6893. 6930. 6960. 6966. 7095. 7131. 7292. 7447. 7742. 7783. 7878. 8028. 8141 8195. 8389. 8404. 8417. 8432 8155. 8464. 8478. 8486 8488 8605. 8799. 8852. 8893. 9144. 9161. 9167. 9245. 9417. 9421. 9502. 9672 9875. 9923. 10,071. 10,099. 10,395 10,419 10,625. 10,642. 10,794. 10,828 10 871. 10,978. 11,048. 11,120. 11,218. 11,262. 11,338. 11,373. 11,422. 11,423. 11,553. 11,587. 11,900. 11,977. 11,979. 12,087. 12,186. 12,193. 12,257. 12,269. 12,273. 12,279. 12,289. 12,320. 12,416 12,454. 12,653. 12,750. 12,823. 12,849. 12,860. 12,895. 12,950. 13,160. 13,352. 13,417. 13,494. 13,573. 13,586. 13,634 13,668. 13,688 13,706 13 712. 13,741. 13,811. 13,929. 13,966. 14,007. 14,103. 14,107. 14,112 14,225. 14,235. 14,385. 14,545. 14 665 14,732 14,962. 14,983. 14,998 15,165. 15,241. 15,442. 15,476. 15,699. 15,716. 15,938. 15,943. 15,951. 16,016. 16,056. 16,074. 16,081 16,157. 16,170. 16,173. 16,201. 16,312. 16,419. 16,436. 16,469. 16,477. 16,673. 16,736. 16,855. 16,858. 16,861. 16,882. 16,905. 17,057. 17,097 17,258. 17,308. 17,741. 17,923. 17,943. 17,972. 18,067. 18,130 18,213 18,239. 18,240. 18,359. 18,448. 18,476. 18,547. 18,570. 18,669. 18,706. 18,726. 18,764. 18,777. 18,785. 18,803. 18,821. 18,899. 18,921. 18,934. 18,957. 18,985. 19,001. 19,066. 19,082. 19,151. 19,243. 19,290. 19,334. 19,482. 19,489. 19,619. 19,723. 19,733. 19,843. 19,875. 19,903. 19,926. 19,933. 20,079. 20,080. 20,157. 20,160. 20,314. 20,380. 20,622. 20,668. 20,701. 20,829. 20,881. 21,009. 21,075. 21,253. 21,513. 21,548. 21,569. 21,659. 21,685. 21,694. 21,777. 21,853. 21,867. 21,886. 21,937. 22,148. 22,231. 22,240. 22,391. 22,400. 22,402. 22,419. 22,445. 22,629. 22,685. 22,730. 22,739. 22,855. 22,889*). 22,937. 23,000. 23,048. 23,081. 23,194. 23,335. 23,349. 23,350. 23,373 23,391. 23,396. 23,651. 23,653. 23,659. 23,668. 23,692. 23,911. 23,915 23,920. 23,980. 23,997. 24,027. 24,002. 24,080. 24,108 24,289. 24,327. 24,328. 24,466. 24,488. 24,554. 24,576 24,582. 24,768 24,875. 24,906. 24,942. 25,046. 25,049. 25,159. 25,219. 25,244. 25,363. 25,402. 25,544. 25,560. 25,682. 25,767. 26,012. 26,136. 26,416. 26,449. 26,532. 26,536. 26,575. 26,589. 26,620. 26,676. 26,766. 27,010. 27,011. 27,115. 27,202. 27,276. 27,433. 27,529. 27,541. 27,568. 27,713. 27,930. 27,951. 27,953 28,022. 28,088. 28,195. 28,314 28,632. 28,695. 28,704. 28,877. 28,911. 28,918. 28,983. 29,019. 29,085. 29,107. 29,217. 29,280. 29,290. 29,306. 29,443. 29,462. 29,562. 29,591. 29,593. 29,678. 29,711. 29,749. 29,759. 29,818. 29,837. 29,863. 29,865. 29,975. 30,012. 30,052. 30,134. 30,164. 30,197 30,305. 30,366. 30,372. 30,415. 30,613. 30,639. 31,001. 31,086. 31,319. 31,302. 31,389. 31,494. 31,507. 31,550. 31,560. 31,750. 31,877. 31,911. 31,976. 32,011. 32,081. 32,104. 32,254. 32,307. 32,328. 32,361. 32,424. 32,442. 32,562. 32,577. 32,612. 32,626. 32,652 32,662. 32,698. 32,706 32,714 32,772. 32,807. 32,859. 32,884. 32,931. 33,003. 33,154 33,175. 33,235. 33,382. 33,427. 33,439. 33,526. 33,578. 33,885. 34,078. 34,083. 34,179. 34,204. 34,358. 34,401. 34,463. 34,513. 34,581. 34,642. 34,765. 34,828 34,832. 34,889. 34,906. 35,013. 35,036. 35,073. 35,230. 35,346. 35,348. 35,407. 35,531. 35,532. 35,544. 35,609. 35,613. 35,643. 35,648. 35,661. 35,768. 35,795. 35,872. 35,952. 35,975. 35,990. 36,049. 36,056. 36,061. 36,170. 36,459. 36,504. 36,558. 36,615. 36,638. 36,662 36,766. 36,837. 36,871. 36,941. 37,024. 37,124. 37,130. 37,138. 37,423. 37,466. 37,497. 37,515. 37,694. 37,697. 37,795. 37,958. 38,097. 38,145. 38,246. 38,700. 38,777. 39,086. 39,409. 39,468. 39,580. 39,640. 39,670. 39,675. 40,064. 40,076. 40,119. 40,139. 40,181. 40,215. 40,285. 40,307. 40,329. 40,414. 40,415. 40,428. 40,479. 40,529. 40,566. 40,575. 40,662. 40,801. 40,837. 40,860. 40,907. 40,909. 40,934 41,071. 41,104. 41,151. 41,203. 41,391. 41,392. 41,411. 41,561. 41,695. 41,768. 41,777. 42,389. 42,403. 42,450. 42,463. 42,625. 42,626. 42,788. 42,848. 43,023. 43,028. 43,050. 43,161. 43,286. 43,327. 43,338. 43,353. 43,673. 43,740. 44,113. 44,136. 44,312. 44,389. 44,619. 44,669. 44,723. 44,738. 44,821. 44,827. 44,968. 45,054. 45,094. 45,105. 45,139. 45,218. 45,253. 45,261. 45,322. 45,364. 45,421. 45,422. 45,513. 45,575. 45,626. 45,629. 45,642. 45,656. 45,727. 45,741. 45,779. 45,780. 45,783. 45,935. 45,971. 45,998. 46,065. 46,095. 46,141. 46,172. 46,285. 46,297. 46,526. 46,768. 46,909. 46,983. 47,166. 47,258. 47,282. 47,306. 47,345. 47,365. 47,380. 47,765. 47,795. 47,807. 47,917. 47,921. 47,941. 47,967. 48,016. 48,092. 48,098. 48,102. 48,127. 48,201. 48,202. 48,274. 48,282. 48,324. 48,328. 48,339. 48,349. 48,355. 48,375. 48,523. 48,518. 48,564. 48,624. 48,796. 48,861. 48,942. 48,956. 49,051. 49,071. 49,117. 49,122. 49,145. 49,165. 49,212. 49,215. 49,301. 49,323. 49,327. 49,354. 49,358. 49,427. 49,514. 49,544. 49,599. 49,614 49,639. 49,640. 49,691. 49,717. 49,751. 49,814. 49,817. 49,876. 49,898. 49,937.

*) Für die Aktie Nr. 22,889, welche coursunfähig geworden, ist eine neue ausgefertigt; die Ist Ausfertigung befindet sich laffirt bei den Akten.

Die Eigenthümer vorbezeichneter Aktien werden hierdurch aufgefordert, dieselben vom 16. Dezember d. J. ab bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin gegen Empfangnahme des Nennwerthes à 100 Thlr. einzureichen.

Wir verweisen wegen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgelooften Aktien auf §. 9 des Statut-Nachtrages, welcher zugleich bestimmt, daß die Inhaber der gezogenen Aktien für den darin vorgeschriebenen Kapitalsantheil mit dem Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft scheiden und von diesem Zeitpunkte ab ihre bezüglichen Rechte auf den Staat übergehen.

Gleichzeitig fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer folgender bisher nicht eingelöster Aktien

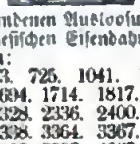
1) Aus der 12 Verloosung (1860) Nr. 17,844.
2) „ „ 17. do. (1865) Nr. 18,849.
3) „ „ 19. do. (1867) Nr. 5345. 7239 7975. 8461. 9275. 14,814. 16,077. 17,918. 20,239. 20,085. 22,647. 23,062. 27,923. 29,501. 30,906. 30,952. 31,520. 32,645. 33,690. 35,742. 37,151. 38,140. 38,535. 39,895. 40,897. 41,670. 42,881. 44,863. 44,896. 46,013. 48,981. 49,230. 49,304. 49,333. 49,633
4) Aus der 20. Verloosung (1868) Nr 300 917. 3159. 5799 6697. 8351. 8445. 12,237. 12,695. 12,798 13,818. 16,215. 16,416. 20,053. 20,680. 22,851. 22,893. 23,103. 23,885. 24,916. 27,914. 28,301. 30,417. 30,744. 31,246. 32,618. 32,983. 33,098. 34,824. 36,740. 37,094. 37,372 37,533. 39,396. 40,151. 47,214. 47,359. 47,641. 47,803. 48,088. 48,389.
5) Aus der 21. Verloosung (1869) Nr. 1379. 1867. 2796. 3295. 4487 4631. 4636. 4838. 5079. 7240. 7264. 8929. 9423. 9880. 10,061. 10,088. 10,103. 10,560. 10,561. 10,728. 10,849. 11,260. 11,472. 12,006. 13,939. 14,174 14,229. 14,578. 16,473. 17,692. 17,884. 18,015. 18,381. 18,382 18,473. 18,856. 19,420. 20,086. 20,379. 21,066 21,330. 23,482. 23,924. 24,919. 25,520 27,044. 27,458 28,906. 29,008. 30,420. 32,457. 32,844. 33,165. 33,477. 33,550 33,689. 35,019. 35,208 36,585 37,015. 37,361. 37,743. 39,854. 39,866. 39,904 39,934 40,346. 40,523. 43,207. 44,406. 44,964 45,527. 46,516 47,782 48,123. 49,694. 49,785. 49,989.

erneuert auf, diese bei der vorgedachten Zahlstelle einzulösen.

Breslau, den 1. Juli 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

[2292] **Bekanntmachung.**



Bei der heute stattgefundenen Auslooosung von 265 Stück Stammaktien Lit. B. der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 188. 247. 458. 673. 725. 1041. 1095. 1218. 1349. 1388. 1601. 1657. 1670. 1694. 1714. 1817. 1873. 1911. 1932. 1950. 2056. 2235. 2284. 2328. 2336. 2400. 2480. 2570. 2659. 2696. 2803. 2977. 3038. 3338. 3364. 3367. 3447. 3460. 3473. 3572. 3659. 3897. 3914. 3959. 3992. 4063. 4071. 4102. 4118. 4155. 4324. 4337. 4618. 4628. 4721. 4737. 4876. 4934. 4965. 5121. 5181. 5416. 5479. 5514. 5532. 5548. 5768. 5817. 5953. 5975. 6164. 6178. 6301. 6515. 6649. 6768. 6826. 6889. 7024. 7030. 7053. 7238. 7254. 7305. 7542. 7642. 7654. 7813. 7867. 7885. 7913. 7962. 8051. 8146. 8253. 8313. 8352. 8361. 8367. 8378. 8504. 8545 8593. 8668. 8734. 8760. 8762. 8845. 9019. 9039. 9104. 9161. 9202. 9326. 9327. 9694. 9745. 9786. 9828. 9834. 9839. 9930. 9945. 9974. 10.035. 10,116. 10,135. 10,154. 10,252. 10,413. 10,517. 10,629. 10,705. 11,180. 11,205. 11,221. 11,239. 11,255. 11,261. 11,277. 11,387. 11,398. 11,410. 11,435. 11,457. 11,641. 11,764. 11,796. 11 820. 11,830. 12,002. 12,019. 12,137. 12,210. 12,241. 12,326. 12,450. 12,493. 12,524. 12,546. 12,562. 12,572. 12,585. 12,674. 12,748. 12,926. 12,975. 13,025. 13,123. 13,134. 13,167. 13,177. 13,380. 13,396. 13,432. 13,504. 13,703. 13,784. 13,797. 13,932. 13,970. 14,033 14,124. 14,170. 14,205. 14,246. 14,434. 14,578. 14,658. 14,690. 14,753. 14,878. 14,946. 14,979. 15,022. 15,066. 15,163. 15,193. 15,215. 15,235. 15,271. 15,397. 15 446. 15,459 15,515. 15,529. 15,635. 15,688. 15,745. 15,769. 15,779. 15,828. 15,849. 16,057. 16,099. 16,136. 16,213.

Digitized by Google

16,678. 16,695. 16,765. 16,804. 16,864. 17,051. 17,107. 17,212.
17,217. 17,271. 17,326. 17,336. 17,407. 17,478. 17,662. 17,663.
17,807. 17,878. 17,979. 18,007. 18,082. 18,214. 18,324. 18,326.
18,344. 18,547. 18,636. 18,887. 18,920. 19,052. 19,064. 19,069.
19,228. 19,232. 19,251. 19,375. 19,388. 19,492 19,515. 19,553.
19,587. 19,592. 19,763. 19,781. 19,892. 20,213. 20,246. 20,393.

Die Auszahlung der Kapitalsbeträge zum Nennwerthe der gezogenen Aktien erfolgt vom 15. Dezember cr. ab gegen Aushändigung der Aktien nebst den für die Zeit vom 1 Januar 1870 ab dazu ausgegebenen Zins-Coupons und Dividendenscheinen bei unserer Hauptkasse hierselbst in den gewöhnlichen Dienststunden.

Der Betrag fehlender Zins-Coupons und Dividendenscheine wird vom Kapitalbetrage in Abzug gebracht.

Der Inhaber einer ausgelooften Aktie, welcher dieselbe nicht innerhalb 5 Jahren, vom 15 Dezember d. J. ab gerechnet, abliefert, oder für den Fall des Verlustes deren gerichtliche Mortificirung innerhalb dieses fünfjährigen Zeitraumes nicht nachweiset, hat die Werthloserklärung derselben in Gemäßheit des §. 7. 10ten Nachtrages zum Gesellschafts-Statut vom 13. August 1855 (Gesetz-Sammlung S. 601) zu gewärtigen.

Aus den Verlooſungen der frühern Jahre sind die folgend bezeichneten Aktien gegen Empfangnahme der Kapitalsbeträge noch nicht abgeliefert, auch nicht gerichtlich mortifizirt oder für werthlos erklärt worden:

ex 1868. Nr. 1396. 1558. 2264. 2295. 2692. 5211. 10,280. 12,950. 13,421. 16,348. 18,444 19,113.
ex 1869 Nr. 508. 3788. 5513. 9419. 11,371. 13,757. 13,848. 16,130. 16,291. 18,439. 19,268. 19,759. 20,365. 20,464.

Breslau, den 1. Juli 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Die Kreis-Wundarztstelle des Kreises Ortelsburg, mit dem Wohnsitz in dem mit einer Apotheke versehenen Kirchdorfe Mensguth, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt. Qualifizirte Bewerber werden daher aufgefordert, sich unter Einreichung der erforderlichen Atteste innerhalb 4 Wochen bei uns zu melden.

Königsberg, den 24. Juni 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Die Kreiswundarztstelle des Dramburger Kreises mit dem Wohnsitze in Callies ist erledigt. Qualifizirte Medizinalpersonen, welche sich um dieselbe bewerben wollen, werden aufgefordert, sich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse binnen 6 Wochen bei uns zu melden. Cöslin, den 2. Juli 1870. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 19. März und 21. Mai d. J, betreffend die Wiederbesetzung der Kreis-Thierarzt-Stelle in Schleusingen, bringen wir fernerweit zur Kenntniß der Betheiligten, daß der anzustellende Kreis-Thierarzt außer dem in den gedachten Bekanntmachungen erwähnten Einkommen von jährlich 200 Thlr., noch auf eine Einnahme von etwa 50 Thlr. für die stattfindenden Zuchtstierkörungen zu rechnen hat, so daß sich das ihm aus seiner dienstlichen Stellung zufließende Gesammt-Einkommen auf ungefähr 250 Thlr. jährlich belaufen wird. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich der neue Kreis-Thierarzt eine gute thierärztliche Praxis verschaffen kann, da im Kreise Schleusingen zur Zeit kein anderer approbirter Thierarzt vorhanden ist und sich in dem gedachten Kreise sowohl, als in den angrenzenden Herzoglich Sächsischen Distrikten ein starker Viehstand vorfindet Thierärzte 1. Klasse, welche als Kreis-Thierärzte approbirt und bereit sind, die in Rede stehende Stelle zu übernehmen, werden aufgefordert, ihre desfallsigen Meldungen unter Beifügung ihrer Qualifikations- und Prüfungs-Zeugnisse, sowie eines eigenhändig geschriebenen Lebenslaufs binnen 6 Wochen bei uns einzureichen. Erfurt, den 2. Juli 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2309] Protokoll

über die am 28. Juni 1870 im Saale des Kasino's zu Kreuznach gehaltene fünfzehnte ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Rhein-Nahe-Eisenbahngesellschaft.

In Folge der statutgemäß erlassenen und in die hierzu bestimmten öffentlichen Blätter aufgenommenen Bekanntmachung vom 16. Mai d. J fand heute am acht und zwanzigsten Juni 1870 die fünfzehnte ordentliche Generalversammlung der Rhein-Nahe-Eisenbahngesellschaft statt, bei welcher

1) in Vertretung der Königlichen Staatsregierung als Kommissarius der Vorsitzende der Königlichen Eisenbahn-Direktion, Herr Regierungs-Rath Pape zu Saarbrücken,
2) in Folge des mit der Großherzoglich Oldenburgischen Staatsregierung abgeschlossenen Vertrages als Kommissarius der Regierungs-Präsident Herr von Finckd zu Birkenfeld,
3) die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses, die Herren Berger, Vorsitzender, Boecking, Cetta, Cumbruch, Kaul, Stöck und Engelmann gegenwärtig und
4) von Seiten der Aktionäre der Gesellschaft 958 Aktien mit einhundert vier und fünfzig Stimmen vorschriftsmäßig angemeldet waren.

Nachdem der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Berger, die Versammlung für eröffnet erklärt und die Herren Aktionäre Dr. Hesdesser und Rütl zu Stimmzählern und das Ausschußmitglied P. Engelmann zum Protokollführer unter Zustimmung der Versammlung bezeichnet hatte, wurde zu dem ersten Gegenstande der Tagesordnung übergegangen.

Der Vorsitzende trug vor, daß der Verwaltungsausschuß sich mit der Revision der ihm übergebenen Betriebsrechnung des Jahres 1869 beschäftigt habe, daß jedoch eine Beendigung dieser Arbeit nicht möglich gewesen, weil die Belagstücke zu den mit der Königlichen Saarbrücker Bahn gemeinschaftlichen Ausgaben noch nicht zur Vorlage gebracht werden konnten; eine nähere Darlegung des Revisionsresultats könne daher nicht gegeben werden, und zwar auch deshalb nicht, weil in Gemäßheit des in der vorigjährigen Generalversammlung gefaßten Beschlusses, die Ertheilung einer Decharge dem Verwaltungs-Ausschuß untersagt bleiben soll, so lange, als nicht die Rückerstattung der an den Herrn rc. Cuno gezahlten Gehaltszuschüsse, die Bildung und Restituirung der Beträge für den Reserve- und Erneuerungs-Fonds und ferner auch derjenigen Summen an das Unternehmen erfolgt sei, welche man als zu Lasten desselben berechtigt verausgabt, nicht anzuerkennen vermöge.

Bezüglich der im verflossenen Jahre 1869 erzielten Betriebsresultate, welche in dem gedruckt vorliegenden Geschäftsberichte der Königlichen Direktion zur Kenntnißnahme der Aktionäre bereits gebracht sind, ersucht der Vorsitzende den Vertreter der Königlichen Direktion, Herrn Regierungsrath Pape, die näheren erläuternden Mittheilungen über die Lage der Geschäfte der Gesellschaft und über die Resultate des vergangenen Betriebsjahres zu machen. Der letztere entsprach diesem Ersuchen, in dem er, im Allgemeinen Bezug nehmend auf den Geschäftsbericht der Direktion, speziell hervorhob:

I. Die Bauausführungen zur Vervollständigung der Bahn anlangend, habe die Bauthätigkeit im verflossenen Jahre sich auf verschiedene kleinere Ergänzungsbauten und auf Unterhaltungsarbeiten beschränkt; über die à conto Baufonds gemachten Ausgaben würden die Supplementar-Revisionsnachweisungen demnächst aufgestellt und dem Verwaltungsausschuß vorgelegt werden; bis dem Rechnungsschlusse 1869 vorhandenen Mittel des Baufonds beständen:
   1) in dem Baarbestande..... Thlr. 6,563. 9. 7.
   2) in dem Reste der Anleihe zweiter Emission, waselbe der Staat die Zinsgarantie übernommen, zum Nominalbetrage von..... Thlr. 13,700. —. —.
   3) in dem nicht garantirten Theile der Prioritäts-Anleihe zweiter Emission zum Nominalbetrage von..... Thlr. 750,000. —. —.

   Ferner wurde hervorgehoben, daß die im vorigen Jahresbericht aufgeführten 1585 Stück eaducirten Stammaktien auch heute noch vorhanden seien, und daß außerdem ein Erlös aus dem Verkauf entbehrlicher Grundstücke sich erwarten lasse.

II. Die Frequenz nebst den Erträgen aus denselben wiesen in allen Verkehrszweigen eine nicht unwesentliche Zunahme gegen die des vorhergehenden Jahres nach, was an der Hand der Seite 18 des Jahresberichts aufgeführten Zahlenverhältnisse näher auseinandergesetzt wurde;

III. Die finanziellen Ergebnisse des Betriebsjahres 1869 seien bei der Lage des Unternehmens im Allgemeinen als günstig zu bezeichnen, insbesondere seien die Einnahmen die höchsten seit Eröffnung des Betriebes; dieselben hätten pro 1869 = Thlr. 965,082. 13. 10. betragen, gegenüber einer Betriebsausgabe von = Thlr. 678,521. 28. 9, so daß sich ein Ueberschuß von = Thlr. 286,560. 15. 1. ergäbe.

Im Speziellen sei Folgendes mitzutheilen:

Die Einnahme von = Thlr 965,082. 13. 10. sei gegen den Etat um = Thlr. 74,082. 13. 10. oder = 8,31 pCt. und gegen diejenige im Vorjahre um = Thlr. 76,794 26. 1. oder um 8,65 pCt. gestiegen.

Was die einzelnen Verkehrszweige anlange, so stellt sich:

1) die Gesammt-Einnahme aus dem Personenverkehr gegen das Vorjahr um = Thlr. 19,162. 14. 7. höher in Folge der Zunahme der Personenfrequenz (um 54,577 Personen) und der Mehrbeförderung von Gepäck, Equipagen, Hunden und Pferden;
2) der Güterverkehr ergebe gegen das Vorjahr gleichfalls eine Mehr-Einnahme von = Thlr. 43,136. 13. 7. und in der Frequenz eine Zunahme um 969,352 Centner Tarifgüter und 48,554 Stück Vieh;
3) die Extraordinarien wiesen eine Mehr-Einnahme (besonders in Folge größerer Benutzung diesseitiger Transportmittel Seitens anderer Bahnen, und den erzielten günstigen Preisen bei dem Verkaufe alter Betriebsmaterialien), um Thlr. 14,495. 27. 11. nach, so daß die gesammte Mehr-Einnahme sich, wie oben angegeben, auf Thlr. 76,794 26. 1 belaufe.

Die Ausgabe von Thlr. 678,521. 28. 9. zeige gegen den Etat ein Plus von Thlr. 14,921. 28. 9 oder 2,25 pCt und gegen das Vorjahr ein Minus von Thlr. 96,689. 26. 8 oder 12,47 pCt., in Folge der gegen das Jahr 1868 in geringerem Maße nöthig gewesenen Erneuerungs- und Unterhaltungsarbeiten.

Nach diesen Darlegungen wurde ferner bemerkt, daß die Gesammtausgabe von der Einnahme 70,31 pCt. abfordere, aber, wenn man von den Betriebsausgaben diejenigen Kosten in Abzug bringe, welche dem Erneuerungs- und dem Reservefonds, falls solche wie bei anderen Bahnen bestänben, obläger, nur 61,71 pCt.; dieses im Vergleich zu anderen Bahnen ungünstige Verhältniß der Einnahmen zu den Ausgaben beruhe wesentlich in den schwierigen Betriebs- und eigenthümlichen Verkehrsverhältnissen der mit bedeutenden Steigungen und zahlreichen erheblichen Kurven versehenen Bahn, sowie darin, daß dieselbe ihre Einnahmen fast ausschließlich aus dem direkten und Durchgangsverkehr schöpfen müsse, welcher

gegenüber den lebhaften Konkurrenzen nur mit niedrigen Frachten der Bahn erhalten werden könne. Schließlich wurde hervorgehoben, daß nach den hier mitgetheilten Resultaten des Betriebsjahres 1869 der Zuschuß des Staats = 101,250 Thlr. betrage.

Der Vorsitzende, nachdem er dem Herrn Vorredner für die gegebenen Aufklärungen den Dank der Versammlung ausgedrückt/ nimmt, anschließend an das Vorgetragene, Veranlassung, eine Schilderung der gegenwärtigen Lage des Rhein-Nahedahn-Unternehmens zu geben, indem er, durch Zahlenangaben belegt, darthut, daß bei den bestehenden Betriebsverhältnissen eine Rente für das Stammkapital nicht wohl zu hoffen sei. Im Speziellen wird von ihm angeführt, daß, da die Gesammteinnahme Thlr. 965,082. 13. 10. und die Gesammtausgabe Thlr. 678,521. 28. 9. beträgt, sich hieraus ein Betriebsüberschuß von Thlr. 286,560. 15. 1. ergäbe. Unter rechnungsmäßiger Berücksichtigung des Erneuerungsfonds, dessen Nothwendigkeit bereits im vorigen Jahre motivirt worden, stelle sich dem Seitens der Königlichen Direktion ermittelten Betriebsüberschusse ein Reinertrag von 200,376 Thlr. gegenüber; denn der Gesammtverschleiß des Betriebsmaterials pro 1869 beziffere sich auf p. p. . . . Thlr. 167,660. —. —.
an Ausgaben zu Lasten des Erneuerungsfonds
seien geleistet . . . . . Thlr. 81,476. —. —.
so daß sich als zu machende Rücklage die
Summe von . . . . . Thlr. 86,184. —. —.
ergäbe, welcher Betrag, von dem Betriebsüberschusse abgezogen, den oben bemerkten Reinertrag von 200,376 Thaler liefere.

Zur Zinsendeckung für die Obligationen der ersten Emission seien erforderlich . . . . . Thlr. 270,000. —. —.
und für die der zweiten Emission . . . . . Thlr. 101,250. —. —.
zusammen also . . . . . Thlr. 371,250. —. —.
so daß sich dadurch der eigentlich zu leistende Staatszuschuß auf Thlr. 170,874 ermittele.

Die gesammte Werthsverminderung des Betriebsmaterials von 1861 bis inkl. 1869 betrüge nach ähnlichen Grundsätzen
Thlr. 1,386,134. —. —.
und seien in dieser Zeit zur Aufbesserung verwendet worden . . . . . Thlr. 515,452. —. —.
so daß die heutige Werthverminderung der
Betriebsobjekte nach betrage . . . . . Thlr. 870,682. —. —.
welcher Betrag als Kapitalstock des Erneuerungsfonds vorhanden sein müßte. Hiernach würde sich dann der gesammte Zuschuß des Staats bis incl. 1869 auf p. p. zwei Millionen Thaler belaufen und dieser Verlust das Resultat eines fast zehnjährigen Betriebes sein.

Unter Berücksichtigung der in den Erneuerungsfonds zu verstärkenden Rücklagen stelle sich ferner heraus, daß bis heute noch kein Betriebsjahr einen Reinertrag von über 270,000 Thlr. geliefert habe, daß sonach eine Amortisirung der Obligationsschuld, wie solche bis jetzt im Betrage von ca. 70,000 Thlr. stattgefunden habe, nicht gerechtfertigt sei. Um die in den Anleihe-Privilegien in Aussicht genommene Amortisirung mit ⅓ Prozent eintreten lassen zu können, sei, weil die Rhein-Nahe-Bahn unter Beachtung des vollen Verschleißes (Erneuerungsfonds) nicht mit rund 60 + 10 oder 70 Prozent, sondern mit 60 + 20 oder 80 Prozent Betriebsunkosten arbeite, noch eine Steigerung der Einnahme gegen 1869 um p. p. 1,060,000 Thaler, oder um mehr als 100 Prozent nöthig, wenn den Betriebseinnahmen zugleich auch die Zinsen von dem Kapitalstock des Erneuerungsfonds gutgeschrieben würden. Einem derartigen Bedürfniß aber stände gegenüber, daß vom Schlusse des Jahres 1865 ab, also in vier Jahren, die Einnahme gegen die des Jahres 1869 nur um p. p. 130,000 Thaler, also etwa um 32,500 Thaler per Jahr gestiegen sei. Bei solchen Verhältnissen und bei den in den nächsten Jahren durch den Bahnbau in Rheinhessen, in der Rheinpfalz, sowie durch die Elfeldbahn zu erwartenden Konkurrenzen scheine die Zukunft besonders tröstliche Hoffnungen nicht gewähren zu können.

Wenngleich der Ausschuß diesem gemäß nach wie vor der Ansicht sei, daß eine Förderung des Interesses der Aktionäre sich wesentlich nur durch die Wahrung des Rechtsstandpunktes der Gesellschaft gegenüber der Staatsregierung erzielen lasse, so erscheine es gleichwohl geboten, aus einer Beleuchtung der Einnahmepositionen sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob es noch andere Mittel gäbe, um jenes Ziel zu erreichen.

Die wesentlichsten Posten der Einnahme seien derjenige der Personenbeförderung mit . . . . . Thlr. 252,447
und derjenige aus dem Frachtgutverkehr . . . . . Thlr. 558,617.
Der erstere zerfalle in den Ertrag aus dem Lokalverkehr mit . . . . . Thlr. 108,044,
desgleichen aus dem direkten Verkehr mit anderen Bahnen Thlr. 92,674
und dem direkten Durchgangs- (Transit-) Verkehr . . . . . Thlr. 51,729.

Dem Lokal- und direkten Verkehr gegenüber beziffere sich der Transit-Personenverkehr während der ganzen bisherigen Betriebszeit auf p. p. 18 bis 20 Prozent der Gesammteinnahme daraus, und erreiche incl. der Nebenerträge im Jahre 1869 seinen höchsten Stand von = 55,508 Thaler. Betrachte man im Vergleiche mit einer so geringen Einnahme aus dem Transit-Personen-Verkehr die speziellen Selbstkosten eines Zuges, der etwa vornehmlich im Interesse eines solchen Verkehrs gefahren würde, (so würden sich die Jahreskosten dafür, (Hin und Gegenzug gerechnet), weil die speziellen Selbstkosten zwischen vier und fünf Thaler für die Zugmeile liegen möchten, auf = 46,720 bis 58,400 Thaler belaufen. Nach den Zusammenstellungen im Geschäftsberichte pro 1866, welches Jahr aus dem Personenverkehr nahezu einen gleich großen Ertrag wie das Jahr 1869 geliefert habe, seien durch die verschiedenen, für die Personenbeförderung eingerichteten Züge pro Zugmeile eingebracht = Thlr. 1. 13 9. — Thlr. 3. 5. — — 4 Thaler und 5 Thaler und zwar von der letzteren Gattung nur durch einen Zug; woraus folgern möchte, daß aus dem Personenverkehr überhaupt ein sonderlicher Verdienst nicht erwachse.

Im Jahre 1869 seien gefahren worden:
von Personenzügen . . . . . 43,185 Zugmeilen,
von Schnellzügen . . . . . 11,775 „
als Antheil an den gemischten Zügen angenommen 3,000 „
zusammen . . . 57,960 Zugmeilen,
was bei 4 resp. 5 Thlr. Kosten pro Zugmeile 231,840 Thaler und resp. 289,800 Thlr. Selbstkosten ausmache, während die wirkliche Gesammteinnahme nur 263,633 Thaler betrage.

Die Einnahme aus dem Frachtverkehr der Bahn mit rot. 587,023 Thaler setze sich zusammen aus dem Ertrage:
a) für Binnen- und Lokalverkehr . . . . . Thlr. 34,097,
b) für direkten Verkehr mit fremden Bahnen . . . . . Thlr. 200,461
c) für den direkten Durchgangs- (Transit-) Verkehr . Thlr. 352,465.

Die Einnahmen aus dem Lokal- und direkten Verkehr zusammengenommen seien vom Jahr 1864 ab ziemlich konstant geblieben, während in den Einnahmen aus dem Transitverkehr sich eine wesentliche Steigerung bemerkbar gemacht habe.

Im Jahre 1864 habe die Einnahme aus dem Transitverkehr = 219,968 Thaler, und in 1869 = 352,465 Thaler betragen.

Die letztere Summe theile sich unter die verschiedenen Verkehre wie nachsteht:
1) zwischen der Rheinischen Bahn und der Saarbrücker Bahn mit . . . . . 55,500 Thlr.
2) zwischen der Nassauischen und der Saarbrücker Bahn mit . . . . . 123,500 Thlr.
3) zwischen der Hessischen Ludwigs- und der Saarbrücker Bahn mit . . . . . 173,500 Thlr.

Daß solchen Verhältnissen gegenüber die Seitens der Hessischen Ludwigs- und der Pfälzischen Bahn, sowie der Rheinischen Bahn im Bau begriffenen Konkurrenzlinien auf die Einnahmen aus dem Transitverkehr für die Folge nur ungünstig würden einwirken, ließe sich schwerlich bestreiten. Mit um so größerem Gewicht müsse die Gesellschaft es als wesentliches Verdienst der jetzigen Königlichen Eisenbahndirektion anerkennen, wenn dieselbe mit ebensoviel Anstrengung als Geschick der Rhein-Nahe-Eisenbahn Transitverkehre zugewendet habe, welche dem Unternehmen nach seiner Lage und nach dem natürlichen Lauf der Dinge schwerlich zugefallen wären. Ob und welche Maßregeln im Interesse des Aktienbesitzes noch ferner zu ergreifen sein möchten, wird der Gegenstand der ernstlichsten Erwägung Seitens der Verwaltung bilden. Die bereits ergriffenen und pro 1870 angedahnten Maßregeln, nämlich Reduktion der Personenzüge und höhere Anspannung der Lokal-Gütertarife, würden demnächst den Beweis liefern, ob das richtige getroffen sei.

In Betreff der Revision der Bauabrechnung wurde bemerkt, daß ein Zurückkommen hierauf erst dann von thatsächlichem Erfolg sein könne, wenn die im Zuge befindlichen Prozesse zur Klarlegung des §. 3 des Vertrages mit der Staatsregierung geführt hätte.

2) Demnächst wird auf den zweiten Gegenstand der Tagesordnung übergegangen, betreffend den an die Versammlung zu erstattenden Bericht über die Lage der in Folge der Beschlüsse der Generalversammlung vom 30. Juni 1869 gegen den Fiskus angestellten Prozesse.

Der Vorsitzende bemerkt, daß in Sachen des Bau-Inspektors Cuno eine Entscheidung noch nicht ergangen sei, daß jedoch über die beiden anderen Klagen, in Betreff des Reserve- und Erneuerungsfonds und in Betreff der Zahlung der noch rückständigen Bauzinsen, ihm die Urtheile des Königlichen Handelsgerichts zu Coblenz soeben zugegangen seien. Auf die von dem Vorsitzenden an die Versammlung gestellte Anfrage, ob dieselbe eine Mittheilung derjenigen Motive, aus denen die Ablehnung der beiden Klagen erfolgt sei, wünsche, wurde Seitens derselben darauf verzichtet, besonders weil angeführt wurde, daß dem ertheilten Mandat gemäß doch eine Verfolgung der Angelegenheit in die höhern Instanzen geschehen müsse.

3) Uebergehend auf den dritten Punkt der Tagesordnung in Betreff des gestellten Antrages, den Schlußsatz des §. 36 der Statuten, welcher lautet: »Die Mitglieder dürfen nicht weiter, als zwölf Meilen von der Bahnlinie entfernt wohnen,« zu streichen, wird die Annahme desselben durch einen Aktionär, Herrn Dr. Heddörffer aus Frankfurt a. M. in Berücksichtigung des Interesse ferner wohnender und resp. der berliner Aktionäre befürwortet und dessen Annahme empfohlen. Der Herr Staatskommissarius erklärt darauf Namens der Staatsregierung, daß er eine Annahme des Antrags auf Aufhebung der Schlußbestimmung des §. 36 der Statuten der Rhein-Nahe-Eisenbahngesellschaft, wonach die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses nicht weiter als zwölf Meilen von der Bahn entfernt wohnen dürfen, nicht in Aussicht stellen könne, indem ein wirkliches Bedürfniß zur Aufhebung dieser Bestimmung nicht anerkannt werde, und außerdem die Aufnahme weit entfernt, z. B. in Berlin, wohnender Aktionäre in den Verwaltungsausschuß, resp. die Beiwohnung derselben bei den Sitzungen zu erheblichen Auslagen Veranlassung gäbe, welche im Hinblick auf die bedrängte finanzielle Lage des Unternehmens nicht gerechtfertigt erscheinen würden und zu deren Uebernahme die Staatsregierung, welche in Folge der übernommenen Zinsgarantie die Kosten schließlich zu tragen hätte, sich nicht verstehen könne.

Der Vorsitzende erklärt darauf, daß der Ausschuß es nur für gerecht und billig zu erachten vermöge, wenn für den Aktionär jede hindernde Beschränkung, seinen Besitz zu vertreten, beseitigt werde, daß die Opfer, welche die Aktionäre durch Zinsverluste bis heute im Interesse des Unternehmens als einer gemeinnützigen Anstalt gebracht hätten, nahezu fünf Millionen Thaler ausmachten, wogegen das Opfer des Staats nur = 1,134,337 Thaler betrage.

Als hierauf der Antrag zur Abstimmung gelangte, wurde derselbe ungeachtet der Erklärung des Herrn Staats-Kommissarius einstimmig angenommen, um die Ansicht der heutigen Versammlung in Anbetracht derjenigen Bestimmungen zu konstatiren, welche ihrer Auffassung noch eine Beschränkung der staatlichen Bevormundung

Digitized by Google

durch das neue Bundes-Aktien-Gesetz für die Folge herbeiführen würden.

4) Es wird auf pos. 4 der Tagesordnung übergegangen, welche die Beschlußfassung über einen Antrag der Königlichen Direktion betrifft, dahin lautend, dieselbe zu ermächtigen:

a) die Beträge für die angeblich verloren gegangenen Zins-Coupons Nr. 19 und 20 der Prioritäts-Obligationen erster Emission Nr. 16,292 und Nr. 16,853 an die Herren Campshausen und van Weise zu erstatten, wenn diese Coupons nicht vor deren Verjährung zur Zahlung gelangt sein sollten;

b) bei späteren Fällen ein gleiches Verfahren in Bezug
1) auf falsche Zinscoupons zu beobachten, welche zu abhanden gekommenen und mortifizirten Prioritäts-Obligationen gehören und
2) auf solche Zinscoupons, welche als verloren von den Eigenthümern angemeldet sind, während diese nach die Obligationen besitzen, also ein Morlifikationsverfahren irgend welcher Art nicht eintreten kann; in beiden Fällen vorausgesetzt, daß die betreffenden Zinscoupons nicht innerhalb der vierjährigen Einlösungsfrist zur Präsentation und Zahlung gelangt sind.

Der Vorsitzende befürwortet die Annahme dieses Antrags deshalb, weil derselbe wesentlich bezwecke, daß die Gesellschaft sich der Bezahlung einer ihr obliegenden Schuld nicht wegen formeller Bestimmungen entziehe. Nachdem der Herr Staats-Kommissarius in gleichem Sinne für die Genehmigung des Antrags gesprochen und der Vorsitzende noch bemerkt hat, daß es jedenfalls angemessen sei, wenn derselbe Grundsatz der Billigkeit, welchen die Gesellschaft hinsichtlich der Bauzinsen eintreten lassen wolle, auch hier zur Anerkennung gelange, beschließt die Versammlung einstimmig, den Antrag zu genehmigen.

5) Zur Erledigung des fünften Gegenstandes theilt der Vorsitzende mit, daß nach der Amtsdauer die Mitglieder des Ausschusses, die Herren Cetto und Stöck ausscheiden, für welche eine Neuwahl in der Weise stattzufinden habe, daß für den ersteren ein Mitglied, das seinen Wohnsitz in den Kreisen St. Wendel oder Ottweiler habe und für den letzteren ein Mitglied, das seinen Wohnsitz in dem Kreise Creuznach habe, gewählt werden müsse. Als Resultat der in Uebereinstimmung mit § 34 des Statuts geschehenen Abstimmungen für diese Wahl ergiebt sich, daß für die erstere Herr Carl Cetto von St. Wendel mit 123 Stimmen von eben so viel Stimmenden und für die zweite Wahl Herr Joseph Stöck von hier mit 121 Stimmen von eben so viel Stimmenden wiedergewählt worden sind. Die Gewählten erklärten nach geschehener Verkündigung dieser Resultate, daß sie die auf sie gefallene Wahl hiermit annähmen.

Da weitere Gegenstände zur Verhandlung nicht vorlagen, wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden mit einer, der Vorschrift, dem §. 33 der Statuten entsprechenden Aufforderung geschlossen, welche Anmeldungen zur Theilnahme an der Unterzeichnung des Protokolls nicht zur Folge hatte.

Das vorstehende Protokoll ist nach geschehener Vorlesung zum Zeichen der Anerkennung von dem Kommissarius der Regierung und Vorsitzenden der Königlichen Eisenbahndirektion, Herrn Regierungs-Rath Pape, dem Vorsitzenden und dem Protokollführer, sowie von den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsausschusses, wie folgt, unterzeichnet worden.

Pape,
Regierungs-Rath.
Berger, P. Engelmann, G. A. Böcking, Cetto, Kaul,
R. Kumbruch, Jos. Stöck.

[2308] **Monats-Uebersicht**
der
Hannoverschen Bank
pro Juni 1870.

Aktiva.

1)	Kassen-Vorrath		Thlr. 1,018,325
	a) Geprägtes Geld	Thlr. 883,116	
	b) Hannoversche Stadtscheine, Noten der Preußischen Bank rc.	„ 135,209	
2)	Wechsel-Bestände		„ 2,861,762
3)	Ausgeliehene Kapitalien gegen Unterpfand		„ 866,603
4)	Debitoren in laufenden Rechnungen gegen Sicherheiten und Diverse		„ 4,693,144

Passiva.

1)	Eingezogenes Aktien-Kapital	Thlr. 5,420,000
2)	Banknoten im Umlauf	„ 2,579,670
3)	Depositen-Kapitalien zur Verzinsung	„ 401,937
4)	Kreditoren in laufenden Rechnungen und Diverse	„ 1,088,228

Hannover, den 30. Juni 1870.

Die Direktion.
Neumann. Wertheimer.

Transport-Begünstigungen
für
Ausstellungsgegenstände in Lübeck.

Für den Transport derjenigen Gegenstände, welche für die in der Zeit vom 26. August bis incl. 5. September d. J. in Lübeck in Aussicht genommene Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe nach Lübeck gesandt werden, finden nachstehende Begünstigungen statt:

1) Die Beförderung sämmtlicher Ausstellungs-Gegenstände erfolgt für den Hintransport zu dem vollen tarifmäßigen Frachtsatze,

2) der Rücktransport an den Aussteller erfolgt dagegen auf derselben Route — innerhalb 14 Tagen nach dem Schlusse der Ausstellung — frachtfrei, wenn durch Vorlage des Frachtbriefes für den Hintransport und durch ein Attest des Ausstellungs-Komite's nachgewiesen wird, daß die betreffenden Maschinen oder Geräthe auf der Ausstellung gewesen und unverkauft geblieben sind.

Berlin, den 28. Juni 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2287] **Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.**
Abschluss pro 1869.

Einnahme.

		Thlr. Ngr.	Thlr.	Ngr
1.	Prämienreserve aus 1868	100,254. 9.		
2.	Prämien-Einnahme pro 1869, abzüglich Ristorni	271,131. 18.		
			371,385	27
3.	Schaden-Reserve aus 1868		38,943	—
4.	Policenkosten, Zinsen und verschiedene Einnahmen		9,655	25
		Thlr.	419,984	22

Ausgabe.

		Thlr. Ngr.	Thlr.	Ngr
1.	Bezahlte Schäden abzüglich der Vergütung aus Rückversicherungen		164,102	3
2.	Rückversicherungs-Prämien		51,597	18
3.	Agentur-Provision und Agentur-Unkosten		36,076	3
4.	Gehalte, Reisespesen, Steuern und andere Unkosten		32,364	20
5.	Reserve für noch unerledigte Schäden		35,287	—
6.	Reserve für unverdiente Prämien			
	a) für jährlich zahlbare Prämien	76,050. 20.		
	b) für mehrjähr. vorausbezahlte Prämien	27,338. 25.		
			103,389	15
		Thlr.	422,816	29
	Ausgabe		422,816	29
	Einnahme		419,984	22
	Verlust ans 1869 Thlr.		2,832	7

Activa.

		Thlr. Ngr.	Thlr.	Ngr
1.	Wechselschuldscheine der Aktionäre		1,063,150	—
2.	Hypotheken, Staatspapiere und Eisenbahn-Prioritäten		93,448	5
3.	Baare Kasse, Guthaben bei den Bankiers und Wechselbestand		2,628	14
4.	Debitoren in laufender Rechnung		109,034	28
5.	Inventar und Schildervorrath		1,185	13
6.	Gewinn- und Verlust-Conto laut Abschluss für 1868	785,694. 27.		
	Abschreibung an Effekten und Aussenständen	4,215. 19.		
	Verlust aus 1869	2,832. 7.		
			792,742	23
		Thlr.	2,062,189	23

Passiva.

		Thlr. Ngr.	Thlr.	Ngr
1.	Aktienkapital emittirt	2,000,000. —.		
	ab nicht begebene Aktien	90,000. —.		
			1,910,000	—
2.	Kreditoren in laufender Rechnung		13,513	8
3.	Schaden-Reserve	35,287. —.		
4.	Prämien-Reserve	103,389. 15.		
			138,676	15
		Thlr.	2,062,189	23

Geschäfts-Ergebniss im Königreich Preussen im Jahre 1869.

a)	Kapitalien der geleisteten Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände	Thlr.	44,448,659. —.
b)	Prämien-Einnahme aus diesen Versicherungen	„	85,575. 6.
c)	Kapitalien der am 31. Dezember 1869 in Kraft befindlichen Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände	„	42,570,684. —.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 1½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 2.

Staats-Anzeiger.

№ 158. Berlin, Freitag den 8. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Bürgermeister a. D. Clemens zu Neustadt bei Magdeburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Amtsvoigt a. D. Jürgen Meyer zu Suderburg, Amts Oldenstadt, das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Prediger Klaeber zu Brandenburg an der Havel die Rettungs-Medaille am Bande; so wie

Dem Stadtgerichts-Rath Le Coq hierselbst bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann Paul Eisenstuck zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Chinandega (Nicaragua) zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann Robert Prowse zum Konsul des Norddeutschen Bundes in St. Johns (New-Foundland) zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes an Stelle des verstorbenen Bundes-Konsuls W. A. Bach zu Ostende, den Kaufmann Adolf Bach zum Konsul des Norddeutschen Bundes daselbst und den Kaufmann Julius Rautenstrauch zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Antwerpen zu ernennen geruht.

Bekanntmachung, betreffend das Bahnpolizei-Reglement für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bund. Vom 3. Juni 1870.

In Ausführung des Artikels 43 der Verfassung des Norddeutschen Bundes hat der Bundesrath das nachfolgende Bahnpolizei-Reglement für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde beschlossen:

I. Zustand, Unterhaltung und Bewachung der Bahn.

§. 1. Die Bahn muß fortwährend in einem solchen baulichen Zustande gehalten werden, daß dieselbe ohne Gefahr und, mit Ausnahme der in Reparatur befindlichen Strecken, mit der im §. 25 festgestellten größten zulässigen Geschwindigkeit befahren werden kann. Diejenigen Strecken, welche nicht mit der größten zulässigen Geschwindigkeit befahren werden dürfen, sind als solche durch bestimmte, vom Zuge aus sichtbare Signale zu bezeichnen.

Strecken, welche wegen Ausführung von Auswechselungen Reparaturen, geöffneter Drehbrücke ꝛc. oder aus sonstigem Grunde unfahrbar sind, müssen in genügender Entfernung von den betreffenden Stellen und während der ganzen Dauer der Unfahrbarkeit, auch wenn kein Zug erwartet wird, durch Haltsignale abgeschlossen werden.

§. 2. Sämmtliche Geleise, auf denen Züge bewegt werden, müssen fortwährend in solcher Breite freigehalten werden, daß mindestens das auf beigefügtem Blatte dargestellte Normalprofil des lichten Raumes für die freie Bahn, beziehungsweise für die Bahnhöfe, vorhanden ist.

§. 3. Es sind Vorkehrungen zu treffen, daß die Stellung derjenigen Weichen, welche außerhalb der Bahnhöfe liegen, in einer Entfernung von 300 Metern zu erkennen ist.

Die Weichen, welche nicht zu den Bahnhöfen gehören, müssen, so lange sie nicht bewacht sind, verschlossen gehalten werden.

Bei beweglichen Brücken sind Einrichtungen zu treffen, welche die richtige Stellung der im § 1 gedachten Absperre-Signale für die Dauer der Unfahrbarkeit sichern.

In den Hauptgeleisen für durchgehende Züge sind Drehscheiben und Schiebebühnen mit versenkten Geleisen unzulässig.

§. 4. Einfriedigungen müssen da angelegt werden, wo die gewöhnliche Bahnbewachung nicht hinreicht, um Menschen oder Vieh vom Betreten der Bahn abzuhalten.

Zwischen der Eisenbahn und Wegen, welche unmittelbar neben derselben in gleicher Ebene oder höher liegen, sind Schutzwehren erforderlich. Als solche werden auch Gräben mit Seitenaufwurf angesehen.

Die Uebergänge in gleicher Ebene mit der Bahn sind mit starken, leicht sichtbaren Barrièren in angemessener Entfernung von der Mitte des nächsten Bahngeleises zu versehen.

Für den Abstand der geöffneten Barrièreflügel von den Geleisen sind die Bestimmungen des §. 2 zu beachten.

Zugbarrièren sind auf Uebergänge für wenig frequente Straßen zu beschränken und müssen von den bedienenden Wärtern, deren Standpunkt nicht über 600 Meter von der Barrière entfernt sein darf, übersehen werden können.

Die Zugbarrièren müssen auch mit der Hand geöffnet und geschlossen werden können. Jeder Uebergang mit Zugbarrièren erhält eine Glocke, mit welcher vor dem Niederlassen der Sperrbäume zu läuten ist.

§. 5. Die Bahn muß so lange bewacht werden, als noch Züge oder einzelne Lokomotiven zu erwarten stehen.

Die Uebergangsbarrièren sind 3 Minuten vor Ankunft des Zuges zu schließen. Ausnahmen werden durch die Eisenbahnverwaltung beziehungsweise Aufsichtsbehörde besonders festgestellt.

Die Barrièren von Privatwegen, welche nicht besonders bewacht werden, sind unter Verschluß zu halten (cfr. §. 56).

Im Dunkeln sollen, so lange die Barrièren geschlossen sind, die Uebergänge von Chausseen und Kommunalstraßen erleuchtet sein. Dasselbe gilt von sämmtlichen Zugbarrièren.

Auf den Bahnhöfen sind bei Dunkelheit eine halbe Stunde vor der Ankunft, beziehungsweise Abfahrt der Züge, welche Personen befördern, die Perrons und Ansahrten zu erleuchten.

Sämmtliche Bahnstrecken müssen durch die Wärter bei Tage mindestens dreimal und bei Dunkelheit, sowie auf Tunnelstrecken, soweit es thunlich ist, vor jedem Zuge revidirt werden.

Bei der Revision ist insbesondere auch auf die Dienstfähigkeit der Weichen zu achten.

§. 6. Die Bahn ist mit Abtheilungszeichen zu versehen, welche bei Tage vom Zuge aus deutlich zu erkennen sind, und Entfernungen von ganzen und $\frac{1}{10}$ Meilen angeben.

An den Wechselpunkten der Gefälle sind Neigungszeiger aufzustellen, an denen die Neigungen der Bahn deutlich erkennbar zu bezeichnen, auch die Längen der betreffenden Strecken anzugeben sind.

Zwischen zusammenlaufenden Schienensträngen ist ein Markirzeichen anzubringen, welches die Grenze angiebt, wie weit in jedem Bahngeleise Fahrzeuge vorgeschoben werden können, ohne den Durchgang derselben auf dem andern zu hindern.

In angemessener Entfernung vor den Wegeübergängen in gleicher Ebene mit der Bahn sind Warnungstafeln aufzustellen, welche zugleich die Stelle des Weges bezeichnen, wo Fuhrwerke, Reiter und Viehheerden anhalten müssen, wenn die Barrièren geschlossen sind.

II. Einrichtung und Zustand der Betriebsmittel.

§. 7. Die Betriebsmittel sollen fortwährend in einem solchen Zustande gehalten werden, daß die Fahrten mit der größten zulässigen Geschwindigkeit (§. 25) ohne Gefahr stattfinden können.

§. 8. Lokomotiven dürfen erst in Betrieb gesetzt werden, nachdem sie einer technisch-polizeilichen Prüfung unterworfen und als sicher befunden sind. Die bei der Revision als zulässig erkannte Dampfspannung über den Druck der äußeren Atmosphäre, sowie der Name des Fabrikanten, die laufende Fabriknummer und das Jahr der Anfertigung müssen in leicht erkennbarer und dauerhafter Weise an der Lokomotive bezeichnet sein.

In dem Bereiche jeder Haupt-Reparaturwerkstatt ist ein offenes Quecksilber-Manometer so anzubringen, daß der Dampfraum geheizter Lokomotiven durch ein kurzes Ansatzrohr damit in Verbindung gebracht werden kann, um die Richtigkeit der Belastung der Sicherheitsventile, resp. die Richtigkeit der Federwagen und Manometer an den Lokomotiven zu prüfen.

§. 9. Ueber die von den Lokomotiven zurückgelegten Wege sind Register zu führen. Jede Lokomotive ist von Zeit zu Zeit einer

gründlichen Revision zu unterwerfen. Die erste Revision hat zu erfolgen, wenn die Lokomotive einen Weg von höchstens 10,000 Meilen, jede folgende, nachdem sie höchstens weitere 8000 Meilen zurückgelegt hat, niemals später jedoch als nach je 3 Jahren, sowie noch jeder größeren Kesselreparatur. Bei Gelegenheit dieser Revision, welche sich auf alle Theile der Lokomotiven erstrecken muß, ist der Dampfkessel vom Mantel zu entblößen und mittelst einer Druckpumpe zu probiren.

Hinsichtlich der bei diesen Proben anzuwendenden Größe des Druckes wird bestimmt, daß die Prüfung für eine Dampfspannung von nicht mehr als fünf Atmosphären Ueberdruck mit dem zweifachen Betrage der zulässigen Maximal-Dampfspannung von mehr als fünf Atmosphäen mit einem Drucke, welcher die zulässige Maximal-Dampfspannung um fünf Atmosphäeen übersteigt, stattfinden soll. Für diejenigen Lokomotiven, welche bei dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen bereits vorhanden sind, verbleibt es bei dem Maximaldruck, welcher bei der ersten Prüfung Anwendung gefunden hat.

Kessel, welche bei dieser Probe ihre Form bleibend ändern, dürfen in diesem Zustande nicht wieder in Dienst genommen werden.

Höchstens 8 Jahre nach Indetriebstellung der Lokomotive muß eine innere Revision des Kessels vorgenommen werden, bei welcher die Siederohre zu entfernen sind. Nach mindestens je 6 Jahren ist diese Revision zu wiederholen.

Ueber die Lokomotivrevisionen sind Verhandlungen aufzunehmen, in denen die Ergebnisse zu verzeichnen sind.

Jede Lokomotive muß versehen sein: 1) mit mindestens zwei zuverlässigen Vorrichtungen zur Speisung des Kessels, welche unabhängig von einander in Betrieb gesetzt werden können, und von denen jede für sich während der Fahrt im Stande sein muß, das zur Speisung erforderliche Wasser zuzuführen. Eine dieser Vorrichtungen muß außerdem geeignet sein, beim Stillstande der Lokomotive den Wasserstand im Kessel auf der normalen Höhe zu erhalten; 2) mit mindestens zwei von einander unabhängigen Vorrichtungen zur zuverlässigen Erkennung der Wasserstandshöhe im Innern des Kessels. Bei einer dieser Vorrichtungen muß die Höhe des Wasserstandes vom Stande des Führers ohne besondere Proben fortwährend erkennbar und eine in die Augen fallende Marke des Normalwasserstandes angebracht sein; 3) mit wenigstens zwei vorschriftsmäßigen Sicherheitsventilen, von welchen das eine so eingerichtet sein soll, daß die Belastung desselben nicht über das bestimmte Maß gesteigert werden kann. Die Belastung dieser Sicherheitsventile ist derartig einzurichten, daß denselben eine vertikale Bewegung von 3 Millimetern möglich ist; 4) mit einer Vorrichtung (Manometer), welche den Druck des Dampfes zuverlässig und ohne Anstellung besonderer Proben fortwährend erkennen läßt. Auf den Zifferblättern der Manometer muß die größte zulässige Dampfspannung durch eine in die Augen fallende Marke bezeichnet sein; 5) mit einer Dampfpfeife.

§. 10. Jede Lokomotive muß mit Bahnräumern, sowie mit einem verschließbaren, an den Feuerkasten dicht anliegenden Aschkasten und mit einer Vorrichtung versehen sein, durch welche der Auswurf glühender Kohlen aus dem Schornstein wirksam verhütet wird.

§. 11. Tender-Lokomotiven und Tender müssen mit kräftigen, leicht zu handhabenden Bremsen versehen sein.

§. 12. Alle in fahrplanmäßigen Zügen gehende Wagen sollen auf Federn ruhen, mit elastischen Zugapparaten und an beiden Enden mit elastischen Buffern versehen sein.

Sämmtliche Räder müssen mit Spurkränzen versehen sein.

Die Stäcke schmiedeeiserner und stählerner Radreifen muß bei Lokomotiven und Tendern mindestens 22 Millimeter betragen, bei Wagen können schmiedeeiserne Radreifen bis auf 19 Millimeter, stählerne bis auf 16 Millimeter abgenutzt werden.

Sicherheitsketten müssen auf beiden Enden jedes Wagens angebracht und so befestigt sein, daß sie im Zustande der vollen Belastung desselben beim freien Herabhängen noch 50 Millimeter von der Oberfläche der Schienen entfernt bleiben.

§. 13. In jedem Zuge müssen außer den Bremsen am Tender oder an der Lokomotive so viele kräftig wirkende Bremsvorrichtungen angebracht sein, daß bei Steigungen der Bahn

	bei Personenzügen,	bei Güterzügen,
bis einschließlich $^1/_{200}$	der 8. Theil,	der 12. Theil,
» » $^1/_{250}$	» 6. »	» 10. »
» » $^1/_{300}$	» 5. »	» 8. »
» » $^1/_{100}$	» 4. »	» 7. »
» » $^1/_{90}$	» 3. »	» 5. »
» » $^1/_{40}$	» 2. »	» 4. »

der Räderpaare gebremset werden kann. Gemischte Züge, welche mit der Geschwindigkeit der Personenzüge fahren, sind hierbei als Personenzüge zu behandeln.

Für Bahnstrecken mit stärkeren Steigungen als $^1/_{40}$ sind für das Bremsen der Züge von den Aufsichtsbehörden besondere Vorschriften zu erlassen.

§. 14. Die Thüren der Personenwagen, welche sich an den Langseiten befinden, sind nur auf ihren Außenseiten mit Vorrichtungen zum Oeffnen zu versehen, und zwar haben diese Thüren einen doppelten Verschluß, worunter ein Vorreiber, zu erhalten.

Das Innere der Personenwagen ist während der Fahrt in der Dunkelheit angemessen zu erleuchten. Diese Anordnung findet auch auf Tunnels, zu deren Durchfahrung 3 Minuten oder mehr gebraucht werden, Anwendung.

Die Personen- und bedeckten Güterwagen sind mit den erforderlichen Vorrichtungen zur Anbringung der Signallaternen zu versehen.

§. 15. Alle mit leicht feuerfangenden Gegenständen beladenen Güterwagen müssen mit einer sicheren Bedeckung versehen sein, soweit nicht Ausnahmen durch das Betriebsreglement gestattet sind.

§. 16. Sämmtliche Wagen sind, nachdem sie 3000 bis 4000 Meilen durchlaufen haben, resp. selbst bei geringerer Länge des zurückgelegten Weges nach längstens je zwei Jahren einer periodischen Revision zu unterwerfen, bei welcher die Achsen, Lager und Federn abgenommen werden müssen.

§. 17. Jeder Wagen muß Bezeichnungen erhalten, aus welchen zu ersehen ist: a) die Eisenbahn, zu welcher er gehört; b) die Ordnungsnummer, unter welcher er in den Werkstätten und Revisionsregistern geführt wird; c) das eigene Gewicht, einschließlich Achsen und Räder; d) das größte Ladegewicht, mit welchem er belastet werden darf; e) das Datum der letzten Revision.

§. 18. In jedem Zuge sollen diejenigen Geräthschaften vorhanden sein, vermittelst welcher die während der Fahrt an dem Zuge vorkommenden Beschädigungen thunlichst beseitigt und die Weiterfahrt möglich gemacht werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

Das 24. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 523 die Bekanntmachung, betreffend das Bahnpolizei-Reglement für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde. Vom 3. Juni 1870.

Berlin, den 8. Juli 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der von der Aktiengesellschaft »Vorwärts, Gesellschaft für Flachsspinnerei und Weberei in Bielefeld« beschlossenen Abänderungen ihres Statuts.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 1. dieses Monats die Statutänderungen, welche von der am 12. Mai d. J. stattgehabten Generalversammlung der unter dem 2. April 1855 genehmigten Aktiengesellschaft »Vorwärts, Gesellschaft für Flachsspinnerei und Weberei in Bielefeld« beschlossen worden sind, zu genehmigen geruht. Der Allerhöchste Erlaß nebst dem Statute wird durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Minden bekannt gemacht werden.

Berlin, den 6. Juli 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage: Jacobi.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant, General à la suite Sr. Majestät des Königs und Führer der Garde-Kavallerie-Division, Graf von der Goltz, nach Dillenburg in Nassau.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath im Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten, Dr. Keller, nach Schwalbach.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 8. Juli. Die Nachricht von einer im Laufe dieses Monats bevorstehenden Reise Ihrer Majestät der Königin nach der Provinz Preußen beruht auf einem Irrthum. Eine solche Reise, welche im vorigen Sommer allerdings beabsichtigt war, steht für jetzt nicht in Aussicht.

— Als weitere Ergebnisse der in den letzten Jahren Seitens der Bundes-Marine ausgeführten Vermessungen in der Nordsee sind im Verlage von Dietrich Reimer in Berlin kürzlich folgende Seekarten erschienen: a) Ostfriesische Inseln, östlicher Theil, mit Jade- und Weser-Mündung, Maßstab 1 : 100,000. b) Ostfriesische Inseln, westlicher Theil, mit der Ems-Mündung und dem Friesischen Seegat Maßstab 1 : 100,000 und c) Deutsche Bucht der Nordsee, Maßstab 1 : 300,000, welche in Folge der genauen Darstellung, unter Benutzung der neuesten Veränderungen, nicht blos der in ihren Bereich fallenden wichtigen Fahrwasser, sondern auch der aufgedehnten Wattengebiete, sowohl für schiffahrttreibende, als auch für andere Kreise von Interesse sein werden.

Ferner werden die »Nachrichten für Seefahrer«, welche bisher als Anlage zum Handels-Archiv erschienen sind, von jetzt ab wöchentlich als Anlage zum »Marine-Verordnungs-Blatt« erscheinen; doch soll es auch gestattet sein, da diese »Nachrichten« namentlich für das schiffahrttreibende Publikum von Werth sind, auf letztere allein zu subskribiren.

Der Vertrieb der »Nachrichten für Seefahrer« wird der Königlichen Hof-Buchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin, Kochstraße Nr. 69, übertragen werden.

Hannover, 6. Juli. Der ständische Verwaltungsausschuß hat heute die Berathung des provinzialständischen Haushalts-

Voranschlags für 1871 beendet und dann eine Nachbewilligung für das laufende Jahr ausgesprochen. Graf Münster und Landesdirektor v. Bennigsen erhielten Auftrag, unter Vorbehalt der Zustimmung des Provinzial-Landtages einen Vertrag über das Ständehaus mit dem Ober-Präsidenten abzuschließen. Die Genannten wurden ferner bevollmächtigt, die mit der Regierung begonnenen Verhandlungen wegen Uebernahme des Landgestüts zu Celle auf die provinzialständische Verwaltung weiter zu führen.

Wiesbaden, 6. Juli. Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, von Selchow, ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und hat sich sofort nach seiner Ankunft nach der bei Wiesbaden errichteten künstlichen Fischzucht-Anstalt begeben.

— Ueber die Sitzung des Kommunal-Landtages berichtet die »Mittelrhein. Z.« noch Folgendes: Der Landtag hat die kommunalständische Verwaltungs-Organisation zum zweiten Male in dieser Session berathen. Die Bestimmung, daß Präsident und Vize-Präsident des Kommunal-Landtages nebeneinander Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses sein sollten, wurde mit 13 gegen 12 Stimmen, die ständische Gliederung mit 20 gegen 5 Stimmen in namentlicher Abstimmung verworfen, das Königliche Bestätigungsrecht zur Wahl des Landes-Direktors abermals, mit 15 gegen 10 Stimmen, zugestanden, dagegen die Bestimmungen, welche auf die Anstellung der kommunalständischen Beamten die Gesetze über Civilversorgung von Militär-Anwärtern angewendet wissen wollen (§§. 7 und 9 des Regulativs), wiederum mit überwiegender Majorität abgelehnt. Die ganze Vorlage wurde schließlich mit 13 gegen 12 Stimmen angenommen.

— 7. Juli. Auf der heutigen Tagesordnung stand der Bericht des Ausschusses für Entwerfung eines Regulativs für die Verwaltung der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse. Nachdem sich die Versammlung auf den durch den Vorsitzenden unterstützten Wunsch mehrere Mitglieder für zweimalige Berathung des vorliegenden Gegenstandes ausgesprochen, wurde die ganze Vorlage ohne irgend erhebliche Diskussion nach den Anträgen des Ausschusses angenommen. Es folgten Petitionsberichte.

Sachsen. **Dresden**, 7. Juli. (Dr. J.) Der König beabsichtigt, nächsten Montag früh von Pillnitz aus eine sechstägige Reise nach dem Leipziger und Zwickauer Regierungsbezirke anzutreten.

Weimar, 7. Juli. Das »Regierungsblatt für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach« enthält in Nr. 11 einen Nachtrag zu dem Gesetz vom 17. November 1869, betreffend die Einrichtung einer Landeskreditkasse, ferner Ministerialbekanntmachungen, betreffend die Anordnungen zur Vorbereitung der Abgeordnetenwahlen; betr. Ertheilung der Befugniß zur Erledigung von Uebergangsscheinen über gestempelte Spielkarten an die Steuerrezeptur zu Lutzenhall; betreffend Anwendung der Bestimmung der Eisenacher Konvention vom 11. Juli 1853 auf geistig kranke Personen.

Baden. **Karlsruhe**, 6. Juli. Die Großherzogin ist gestern Abend von Ems nach Baden zurückgekehrt.

Heute Nacht um 1 Uhr wird Ihre Königliche Hoheit die Reise nach St. Moritz antreten, nachdem das Befinden des Prinzen Ludwig Wilhelm ein befriedigendes geworden ist.

Bayern. **München**, 6. Juli. Großfürst Wladimir von Rußland wird heute Abends hier eintreffen und im Hotel zum »Bayrischen Hof« absteigen. Der Großfürst wird mehrere Tage in München verweilen.

— 7. Juli. In der Abgeordnetenkammer wurden von der Advokatenordnung heute die Artikel 47 bis 50 erledigt. Morgen findet die Fortsetzung der heutigen Debatte statt.

Oesterreich-Ungarn. **Wien**, 7. Juli. Der Reichs-Finanz-Minister von Lonyay trifft, nach neueren Nachrichten, am 13. d. M. aus dem Bade Pistyan hier ein und übernimmt sodann definitiv die Leitung des Reichs-Finanz-Ministeriums.

Pesth, 6. Juli. Das Unterhaus beschäftigt sich noch mit dem Munizipalgesetz.

Lemberg, 6. Juli. Bisher ist ungefähr folgendes Resultat der Landtagswahlen bekannt: 25 Ruthenen, worunter 13 Geistliche, 16 Gutsbesitzer, 7 Beamte, 20 Bauern.

Agram, 6. Juli. Der Landtag genehmigte das Budget Tit. VII.—XII. nach den Anträgen der Regierung.

Triest, 7. Juli. Der Lloyddampfer »Juno« ist heute Nachmittag 5 Uhr mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Schweiz. **Bern**, 5. Juli. Der Bundesrath hat Kenntniß genommen von der Erklärung der Regierung von Uri, daß die Landsgemeinde am 1. Mai 1870 den Beitrag an das Gotthardunternehmen von einer Million Franken als Ultimatum und in der Voraussetzung beschlossen habe, es werde die Strecke Flüelen-Amsteg auf dem rechten Reußufer erbaut werden. Er bestätigt dagegen der besagten Regierung auf deren bezügliches Verlangen und gestützt auf eine entsprechende Zusage des Gotthard-Komite als Konzessionär der Gotthardbahn, daß der für eine Million Franken unbedingt konform dem gemeinsamen Formular ausgestellte Verpflichtungsschein nur in dem Falle Geltung habe und für Uri verbindlich sein soll, wenn der eben angeführten Bedingung entsprochen wird.

— Die Vertheilung der Geschäfte unter die eidgenössischen Räthe überweist die Priorität in der Revisionsfrage dem Nationalrath und in der Gotthardfrage dem Ständerath.

— Der Ständerath hat heute die Berathung des bundesräthlichen Geschäftsberichtes von 1869 mit dem Geschäftskreise des Departements des Innern begonnen. — Der Nationalrath beschäftigte sich heute zuerst mit der Geschäftsvertheilung.

Belgien. **Brüssel**, 7. Juli. Dem »Journ. de Brux.« zufolge hat das Ministerium die Auflösung der Kammer beschlossen und den Termin für die neuen Wahlen auf den 2. August anberaumt.

Großbritannien und Irland. **London**, 6. Juli. Heute gehen die neuen Minister nach Schloß Windsor, um ihren Huldigungseid zu leisten und ihre Amtsinsignien aus der Hand Ihrer Majestät der Königin in Empfang zu nehmen.

— In der gestrigen Sitzung des Oberhauses kam die irische Landvorlage in der amendirten Form im Ganzen zur Berathung.

— Im Unterhause kam der Antrag auf dritte Lesung der Vorlage behufs Entfernung der religiösen Schranken an den Universitäten nochmals zur Erörterung, indem die Gegner der Bill einen weiteren Verwerfungsantrag stellten. Mit 247 gegen 113 Stimmen ging jedoch die Vorlage über den Verwerfungsantrag hinweg und passirte die dritte Lesung.

Die Berathung der Unterrichtsvorlage im Komite des ganzen Hauses wurde darauf fortgesetzt und vor Schluß der Nachmittagssitzung 14 Abschnitte erledigt. Die bemerkenswerthen Amendements, welche der Vorlage im Laufe der Erörterung eingefügt wurden, gehen darauf hinaus, daß die Schulämter auf drei Jahre gewählt werden, und daß bei der ersten Wahl die Unterrichtsbehörde die Zahl der Mitglieder in den einzelnen Bezirken festsetzen soll.

In der Abendsitzung brachte Cramdert den Vorschlag einer schnellen Verminderung der Nationalschuld zur Sprache. Dem gegenüber machte der Schatzkanzler einen Gegenvorschlag, der auf eine Erklärung zu Gunsten einer mehr allmählichen Verminderung der Nationalschuld hinauslief und schließlich ohne Abstimmung genehmigt wurde.

— 7. Juli. Im Unterhause erklärte Otway auf eine in Betreff des Vertrages mit China gestellte Interpellation, daß die Regierung sich nicht im Stande sehe, die Ratifikation jenes Vertrages zu empfehlen. Derselbe theilte ferner mit, daß die Regierung über die angebliche Ermordung von Engländern und Franzosen in Peking bis jetzt ohne Nachricht sei. Bruce, Staatssekretär des Innern, erklärte, daß die Regierung die Gewerk-Vereinsbill in diesem Jahre zurückziehen müsse.

Frankreich. **Paris**, 6. Juli. Das »Journal officiel« veröffentlicht den zwischen Frankreich und Großbritannien am 21. September 1869 abgeschlossenen Postvertrag und ein darauf bezügliches Gesetz, die Modifikation des Postiarifs betreffend.

— Der Prozeß gegen die »internationale Arbeiter-Association« ist beendet, doch wird der Gerichtshof erst am nächsten Freitag sein Urtheil fällen.

Amerika. **Washington**, 5. Juli. (Kabeltelegr.) In seiner gestrigen Abendsitzung hat der Senat das Sumnersche Amendement, welches das Wort »Weiße« aus der Naturalisationsbill streicht, mit 27 gegen 12 Stimmen verworfen. Mit 31 gegen 20 Stimmen amendirte der Senat dann die Bill zu Gunsten von Personen afrikanischer Geburt oder Abstammung. Darauf getangte die Bill mit 31 gegen 17 Stimmen zur Annahme, und bleiben ihren Bestimmungen zufolge Chinesen und Indianer von dem Bürgerrecht der Vereinigten Staaten ausgeschlossen. — Das Finanzkomite des Senates hat einen ungünstigen Bericht über die vom Repräsentantenhause angenommene Funditungsbill abgestattet, und in Folge dessen ist eine Konferenz zwischen den beiden Häusern des Kongresses angeordnet worden.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Washington, Freitag, 8. Juli, Vormittags. Die von Garfield eingebrachte Bill, betreffend die Ausgabe von Papiergeld, ist in der gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser in amendirter Gestalt angenommen und dem Präsidenten zur

Digitized by Google

Bestätigung unterbreitet worden. Die Bill ermächtigt zu einer Vermehrung der Nationalbanknoten um 54 Millionen; im Uebrigen ist die Bill dieselbe, wie sie in der Sitzung vom 15. Juni angenommen wurde.

— Das »Amtsblatt der norddeutschen Postverwaltung« (Nr. 49) hat folgenden Inhalt: General-Verfügungen: vom 2. Juli 1870: Fortfall der vom Postabrechnungs-Bureau bisher gefertigten Defekt- und Vergütungs-Designationen. Vom 4. Juli 1870: Fahrpostsendungen nach und aus Santi Quaranta und Janina in Albanien.

— Das »Central-Blatt der Abgaben-, Gewerbe- und Handels-Gesetzgebung und Verwaltung in den Königlich preußischen Staaten«, Nr. 13, hat folgenden Inhalt: Cirkular-Verfügung des Königlichen Finanz-Ministeriums, die Befugniß des Steueramts in Mühlhausen betreffend, vom 12. Februar 1870. — Cirkular-Verfügung des Königlichen Finanz-Ministeriums, die Befugniß der Großherzoglich badischen Steuereinnehmerei in Renchen betreffend, vom 27. Februar 1870. — Bekanntmachung, betreffend die neue Redaktion des Vereins-Zolltarifs, vom 23. Mai 1870. — Vereins-Zolltarif, vom 1. Oktober 1870 an.

— Die Nr. 27 der »Annalen der Landwirthschaft in den Königlich preußischen Staaten« hat folgenden Inhalt: Ueber die Tragweite des Hoffmann-Lichtschen Patentes auf die sogenannten Ringöfen. Von Dr. Frhr. v. d. Goltz. — General-Versammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für Litthauen und Masuren zu Angerburg am 24. Mai. — Bullards Heuwender. (Mit Abbild.) — Die große Pferde-Ausstellung, verbunden mit Markt und Verlosung auf dem neuen (Strousbergschen) Viehmarkte zu Berlin. (Schluß.) — Anerastia lotella, eine den Roggen beschädigende Schabe. — Berichte und Korrespondenzen: Aus London, Mitte Juni. (Schluß.) — Literatur: Denkschrift, betreffend die Ausführung der von der Versammlung der Delegirten aller zum Norddeutschen Bundesgebiete gehörenden landwirthschaftlichen Central- und Hauptvereine in Berlin am 12., 13., 15. und 16. Februar 1870 gefaßten Beschlüsse. — Notizen: Zur Förderung des Obstbaues in der Provinz Preußen. — Uebersicht der im Sommersemester 1870 an den landwirthschaftlichen Akademien Studirenden. — Bekanntmachung des Finanz-Ministers, betreffend die Denaturirung des Viehsalzes und der Viehsalzlecksteine. — Erweiterung des landwirthschaftlichen Museums. — Verordnung der Königl. Regierung zu Oppeln, betreffend die Einführung von Rindvieh. — Landwirthschaftliche Ausstellung in Wiesbaden. — Vorschläge zur Abhülfe des Futtermangels bei Dürre. — Zum Petersenschen Be- und Entwässerungssystem. — Wollberichte ꝛc.

— Die »Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen« Nr. 26. hat folgenden Inhalt: Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen: Eröffnung der Strecke Rezamislitz-Olmütz-Sternberg. — Das Gütertarifsystem der Eisenbahnen, Forts. — Der Mangel an Lokomotivführern in Rußland. — Mittheilungen über Eisenbahnen: Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen, Aufnahme der Märkisch-Posener Eisenbahn. — Norddeutsche Briefe: Vom Berliner Aktienmarkt; Märkisch-Posener E.; Berlin-Stralsund; Schwedt-Angermünde; Breslau-Schweidnitz-Freiburger E.; Berlin-Görlitzer E.; Löhne-Bienenburg; Hannover-Altenbekener E.; Braunschweigische Staatsbahn; Osnabrück-Hamburg; Magdeburg-Halberstädter E.; Rheinische E. Hessische Ludwigs-Eisenbahn, Eröffnung der Strecken Badenhausen-Gras-Umstadt und Bingen-Armsheim. Berlin-Stettiner Eisenbahn, Eröffnung der Strecke Zoppot-Danzig. Leipzig-Pegau-Zeitz. Geinhausen-Kissingen. — Wiener Briefe: Vom Eisenbahn-Aktienmarkte; Vorkehrungen wegen der Getreidetransporte; Oesterr. Eisenbahnbauten; Prag als Eisenbahnknotenpunkt; Buschtöhrader E.; Croatisch-Slavonische Bahnen; Prag-Bilin-Dux; Dux-Prag; Ebensee-Ischl; Aktiengesellschaft für Industrie- ꝛc. Bahnen. Beschreibung der Mähreisch-Schlesischen Centralbahn. Approximativer Ueberschlag der für das Jahr 1870 zu zahlenden, aus der Königl. Ungar Staatsgarantie entspringenden Subvention an konzessionirte Eisenbahngesellschaften. Berlin-Hamburger, Rhein-Nahe-, Taunus-, Vereinigte Südösterr., Lombardische und Central-Italienische E., Gallizische Carl-Ludwigs-, Fünfkirchen-Barcser, Böhmische Westb., Buschtöhrader E., Löbau-Zittauer, Zittau-Reichenberger, Göpnitz-Geraer und Oberschlesisch-Reinsdorfer Kohleneisenbahn, Geschäftsberichte pro 1869. — Personennachrichten. — Ausland: Schweizerische Nordostbahn und Bernische Staatsbahn, Geschäftsberichte pro 1869. Toggenburger und Rigibahn. Holländische Eisenbahn, Geschäftsbericht für 1869. — Technisches: Sekundäre Eisenbahnen im südlichen Australien. Der Hoosac-Tunnel. Die Wunder der Technik im Kleinen. — Marktbericht. — Eisenbahn-Kalender. — Offizieller Anzeiger. — Offizielle Mittheilungen über Eisenbahn-Einnahmen im Monat Mai 1870.

Statistische Nachrichten.

— Legoyt hat (in La France et l'étranger, Paris 1870. 57. Studie) das in Europa mit Wein bepflanzte Land auf 6,042,511 Hektaren berechnet, was bei einem Ertrage von 20 Hektol. pro Hektar eine Weinproduktion von 120,850,220 Hektol. ergeben würde. Von der Produktion fällt mehr als der dritte Theil auf Frankreich, nämlich (1867) 2,314,146 Hektare mit 39,100,000 Hektol. Ertrag. Im Jahre 1788 waren in Frankreich nur 1,555,475 Hektare mit Wein bepflanzt, die 15,9 Hektol. pro Hektar, gegen 20,1 Hektol. in 1857—1866 ergaben. Nächst Frankreich produziren Italien und Spanien den meisten Wein. Die Weinproduktion in Italien wird auf 28,879,908 Hektol. (1867) geschätzt, woraus sich die mit Wein bepflanzte Fläche (à 20 Hektol. per Hektar) auf 1,443,995 Hektare berechnen läßt. In Spanien wird (1867) das mit Wein bestellte Areal auf 1,142,718 Hektare, die Produktion auf 10,810,126 Hektol. geschätzt. Oesterreich-Ungarn besitzt (1857) 583,034 Hektaer Weinland mit 10,882,322 Hektol. Ertrag einer mittelmäßigen Ernte. Auf Ungarn allein fallen hiervon 340,978 Hektare. Portugal hat verhältnißmäßig starken Weinbau, der (1853) auf 324,000 Hektare mit 8 Mill. Hektol. Ertrag geschätzt wird. Seit dem Auftreten der Traubenkrankheit hat die Kultur des Weinstocks jedoch abgenommen. Auf Portugal folgt in der Reihe der weinproduzirenden Länder Deutschland mit 100,953 Hektare und 2,160,331 Hektol., wobei freilich die Angaben von Dieterici aus den Jahren 1843—48 maßgebend gewesen sind. Den größten Weinbau in Deutschland haben nach dieser Quelle Württemberg (2671 Hekt., 510,271 Hektol.), Baiern (25,844 Hekt., 548,694 Hektol.), Preußen ohne Hessen-Nassau (15,811 Hekt., 303,939 Hektol.) und Baden (15,102 Hekt., 534,755 Hektol.); demnächst Großh. Hessen (9980 Hekt., 159,995 Hektol.), ehem. Nassau (3968 Hekt., 42,903 Hektol.), Königreich Sachsen (1538 Hekt., 16,226 Hektol.), ehem. Kurfürstl. Hessen (387 Hekt., 2432 Hektol.), verschiedene Staaten (408 Hekt., 2110 Hektol.), Luxemburg (1202 Hekt., 303,939 Hektol.). In Rußland wird das Weinland auf 75,000 Hektare, in Griechenland auf 40,000 Hektare geschätzt. In der Schweiz sind (1860) 22,626 Hektare mit Wein bepflanzt, die im Durchschnitt 953,078 Hektol. (42,00 Hektol. per Hektar) Ertrag geben. In den Niederlanden (mit Ausnahme von Luxemburg), in Belgien, Großbritannien und den skandinavischen Ländern wird Wein nicht gebaut. Ueber den Umfang der Weinproduktion in der europäischen Türkei fehlen Angaben.

— Während der ersten vier Monate dieses Jahres benutzen 5043 Personen die Pacificbahn von Californien aus nach dem Osten des nordamerikanischen Kontinents, während 2952 Personen nach dem Westen reisten. Unter dem von der Pacificbahn beförderten Frachtgut befanden sich während der genannten vier Monate 766,140 Pfd. Thee, 42,028 Pfd. Hopfen, 13,026 Pfd. Rohseide und 529,293 Pfd. Wolle.

Landwirthschaft.

Berlin, 7. Juli. (Ann. d. L.) Dem lange gefühlten Bedürfniß nach Sammlungsräumen im landwirthschaftlichen Museum ist durch die nunmehr vollendete Ueberdachung des Hofes wenigstens vorläufig abgeholfen worden. Der dadurch gewonnene neue Ausstellungsraum von ca. 1200 □Fuß Grundfläche eignet sich besonders für größere Maschinen und Geräthe.

— Zur 50jährigen Jubelfeier des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe in Wiesbaden fall vom 4.—11. September d. J. eine Ausstellung von Zucht- und Mastvieh und von landwirthschaftlichen Produkten des Vereinsbezirkes, ta wie von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen aller Länder veranstaltet werden. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden. In Betreff der Maschinen und Geräthe müssen die Anmeldungen bis spätestens den 15. August erfolgen.

Telegraphische Witterungsberichte v. 7. Juli.

St. Mz	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v.M	Temp. R.	Abw. v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	339,6	—	18,6	—	N., still.	schön. [1]
•	Paris.....	336,6	—	15,1	—	NNW., schw.	bedeckt.
				8. Juli.			
6	Memel ...	336,6	+0,4	10,4	−1,6	NW., mässig.	heiter.
7	Königsberg.	337,5	+1,4	11,2	−1,4	W., stark.	wolkig.
6	Danzig ..	338,2	+1,7	10,9	−1,3	WNW., mässig.	zieml. heiter.
7	Cöslin	338,2	+2,0	11,2	−1,0	W., lebhaft.	bewölkt.
6	Stettin.....	338,9	+2,4	9,7	−2,1	WNW., schw.	heiter.
•	Pathus ..	336,4	+1,9	11,2	−1,0	NW., mässig.	bewölkt.
•	Berlin.....	338,5	+3,1	11,0	−0,2	W., schwach.	bewölkt.
•	Posen.....	336,0	+2,3	11,3	−0,9	W., s. schw.	heiter.
•	Breslau..	334,0	+2,1	10,3	−1,7	W., schwach.	wolkig.
•	Torgau ...	335,0	+1,9	11,0	−0,4	Windstille.	heiter.
•	Münster ...	336,0	+1,0	11,0	−0,2	NW., schwach.	heiter.
•	Cöln	337,2	+2,2	13,0	+0,5	WSW., schw.	sehr heiter.
•	Trier.....	330,0	−1,4	12,4	+0,7	NO., schwach.	heiter.
7	Flensburg.	338,3	—	11,0	—	WSW., s. schw.	fast heiter.
6	Wiesbaden	334,0	—	12,2	—	N., s. schw.	völlig heiter.
•	Kieler Haf.	339,0	—	10,0	—	WNW., schw.	—
7	Wilhelmsh.	339,1	—	11,4	—	Windstille.	völlig heiter.
6	Keitum ...	339,5	—	12,2	—	W., mässig.	heiter.
•	Bremen ..	338,5	—	11,0	—	SW., schwach.	heiter.
•	Wilhelmsh.	337,4	—	16,8	—	SW., schwach.	heit. [2]
7	Brüssel ...	338,1	—	14,0	—	NNO., s. schw.	heiter.
•	Haparanda	336,7	—	9,0	—	NO., mässig.	heiter.
•	Riga	335,0	—	11,0	—	S., schwach.	heiter.
•	Stockholm.	336,1	—	10,7	—	N., schwach.	heiter. [3]
•	Skudesnäs	338,0	—	8,0	—	OSO., mässig.	halb heiter.
•	Gröningen.	339,0	—	12,6	—	O., still.	schön.
•	Helder....	339,1	—	14,0	—	OSO., s. schw.	—
•	Hörnesand	334,5	—	7,2	—	NW., mässig.	heiter.
•	Christians.	336,0	—	7,7	—	SW., lebh.	bewölkt.
•	Oxoe.....	337,6	—	10,6	—	WNW., lebh.	leicht bewölkt.
•	Havre	336,0	—	20,0	—	OSO., lebhaft.	wenig bewölkt.
•	Cherbourg	337,0	—	13,6	—	NNO., s. schw.	wenig bewölkt.
•	St. Mathieu	334,2	—	14,6	—	ONO., stark.	bedeckt. [4]
•	Helsingör.	—	—	—	—	WNW., schw.	— [5]
•	Friedrichsw.	—	—	—	—	WNW., mässig.	— [6]

[1]) Max. 18,0. Min. 15,1. [2]) Nachts sternhell und Windstille. [3]) Gestern Regen und Hagel. Max. 15,0. Min. 9,2. [4]) Max. 16,4. Min. 10,6. [5]) Strom N. Gest. Nachm. WNW. lebhaft. Strom N. [6]) Gestern Nachm. WNW., stark.

Digitized by Google

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 8. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	7	6	3	—	—	Bohnen Mtz.	8	—	—	10	—	—	8	10	—
Roggen	1	28	9	2	7	6	2	3	2	Kartoffeln	1	6	—	2	6	—	2	1	—
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—	—	6	—	—	5	1	—
Hafer (z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-									
Hafer zu L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fleisch	5	—	—	6	6	—	5	10	—
Heu Centn.	—	20	—	1	2	6	—	26	3	Hammelfl.	4	—	—	5	6	—	4	10	—
Stroh Schck.	9	—	—	10	5	—	9	17	6	Kalbfleisch	3	6	—	4	—	—	3	8	—
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	10	Butter Pfd.	8	—	—	12	—	—	9	8	—
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	6	—	5	9	—	5	7	—

Berlin, 8. Juli. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 24 Stück, Schweine 502 Stück, Schafvieh 384 Stück, Kälber 814 Stück.

Berlin, 8. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—79 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 71—70½ Thlr. bez., August-September 71½—70½ Thlr. bez., September-Oktober 71⅓—70⅔ Thlr. bez.

Roggen loco poln. 48—½, besserer 49—½, exquisiter 51½ bis ⅔ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli u. Juli-August 49½—½—49 Thlr. bez., August 50⅓ Thlr. bez., August-September 50—49½—50 Thlr. bez., September-Oktober u. Oktober-November 50½—⅔—½ Thlr. bez., November-Dezember 50½—⅔—50 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., märk. 28, pomm. 29 bis ⅔ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli und Juli-August 27½—27 Thlr. bez., August-September 27½—⅔ Thlr. bez., September-Oktober 27⅔ Thlr. bez. u. Gld., Oktober-November 27⅔—½ Thlr. bezahlt.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14⅓ Thlr. bez., pr. Juli 14 Thlr. Br., Juli-August 13⅓ Thlr., September-Oktober, Oktober-November u. November-Dezember 13⅓ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., Juli und Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. G.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17—16⅔ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 16⅔—⅓ Thlr. bez., August-September 16⅔—⅚ Thlr. bez., September 16⅔—⅓ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 21—23 Sgr. bezahlt.

Weizenmehl No. 0 4⅓—⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅓—⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 17½—⅓ Sgr., September-Oktober 3 Thlr. 18⅓—⅔ Sgr. bez.

Weizen loco wenig beachtet, Termine an stark weichenden Coursen gehandelt. Roggen-Termine setzten ihre angenommene weichende Tendenz fort. Das eingetretene warme Wetter in Verbindung mit den flauen auswärtigen Posten veranlassten an vielfachen Verkäufen für alle Sichten, und beträgt der Preisabschlag neuerdings ca. 1 Thlr. pr. Wspl., wobei es denn auch zu ziemlich regem Handel kam. Zu ermässigtem Preise kam ein guter Handel zu Stande. Gek. 11,000 Ctr. Hafer in effektiver Waare konnte sich gut im Werthe behaupten. Termine matter. Gek. 6000 Ctr. Rüböl zu gestrigen Preisen angeboten. Rüböl gab überwiegender Verkaufslust neuerdings ca. ⅓ Thlr. im Preise für alle Sichten nach.

Berlin, 7. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des § 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 70⅔ à 71⅓ bez., Juli-August 70⅔ à 71⅓ bez., August-September 71⅓ à 72 bez., September-Oktober 72 à 72⅓ bez., Oktober-November 72⅓ à 72 bez. Gekünd. 4000 Ctr. Kündigungspreis 71 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48⅓—52½ Thlr. bez., pr. diesen Monat 50⅓ à 49½ à 49⅔ bez., Juli-August 50⅓ à 49½ à 49⅔ bez., August allein 50¼ bez., August-September 50⅓ à 50 à 50⅓ bez., September allein 51⅓ bez., September-Oktober 51⅓ à 51⅓ à 51⅔ bez., Oktober-November 51⅓ à 51⅓ à 51⅔ bez., November-Dezember 51 bez. Gekündigt 17,000 Ctr. Kündigungspreis 49⅓ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, 24 bis 29⅓ bez., pr. diesen Monat 27½ à 27⅔ bez., ein abgelaufener Kündigungsschein 26½ verk., Juli-August 27½ à 27⅔ bez., August-September 28 bez., September-Oktober 28½ à 28½ à 28⅓ bez., Oktober-November 28 Br. Gek. 6600 Ctr. Kündigungspreis 27⅔ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 19⅓ Sgr. à 3 Thlr. 18⅓ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 19⅓ Sgr. à 3 Thlr. 18⅓ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 20⅓ Sgr. à 3 Thlr. 19⅓ Sgr. bez., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 20 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 20 Sgr. Br. Gek. 2500 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 19 Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅓ Thlr., pr. diesen Monat 14 Br., Juli-August 13⅔ Thlr., September-Oktober 13⅓ à 13⅔ bez., Oktober-November 13⅓ à 13⅔ bez., November-Dezember 13⅓ à 13⅔ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 12 Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7½ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., Juli-August 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ bez., September-Oktober 7⅓ G., Oktober-November 7⅓ Gd.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅔ à 16⅓ bez. u. Gd., 16⅓ Br., Juli-August 16⅔ à 16⅓ bez. u. Gd., 16⅓ Br., August-September 16⅓ à 16⅔ bez., 16⅔ Br., 16⅓ Gld., September 16⅔ bez. u. Gd., 16⅓ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000pCt. mit Fass Oktober 18 Thlr. 1 Sgr. à 18 Thlr. 4 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. 13 Sgr. à 17 Thlr. 16 Sgr. bezahlt.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17⅓ bez., ab Speicher 17 bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl No. 0 3⅔ à 3⅓, No. 0 u. 1 3⅓ à 3⅔ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Berlin, 9. Juli. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht.)

Das Metallgeschäft war in dieser Woche aussergewöhnlich still, Bedarf in keinem Artikel, die Preise sind aber ziemlich fest.

Auf den schottischen Märkten waren Warrants nachgehend, während Verschiffungseisen sich behauptete. Hiesige Preise für gute und beste Marken schottisches Roheisen 47 à 50 Sgr., englisches 41⅓ à 42 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 47 à 47½ Sgr., Kokseisen 41 à 41⅓ Sgr. loco Hütte.

Eisenbahnschienen zum Verwalzen bleiben sehr gesucht, 1⅔ bis 2 Thlr. pro Centner, Walzeisen 3⅓ à ⅓ Thlr., Schmiedeeisen 4⅓ Thlr. pre Ctr. ab Werk.

Kupfer ohne Umsatz, gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 25 à 25⅓ Thlr., Mansfelder 26⅓ à ⅓ Thlr. pro Centner, einzeln mehr.

Zinn etwas niedriger, Bancazinn 47 à 47⅓ Thlr., Lammzinn beste Qualität 46 à 46⅓ Thlr. pr. Centner, einzeln theurer.

Zink ist sehr vernachlässigt, W. H. Gliesches Erben bei grösseren Posten 6⅔ Thlr., untergeordnete Sorten ⅓ à ½ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei unverändert, tarnowitzer 6⅓ Thlr., sächsisches 6⅓ Thlr., harzer 6⅓ à ⅔ Thlr. und spanisches 6⅔ à 7 Thlr., einzeln etwas höher.

Kohlen und Koks still, englische Nusskohlen nach Beschaffenheit 16 à 19 Thlr., Stückkohlen 18 à 21 Thlr., Koks 15⅓ à 17⅓ Thlr., westfälischer Koks 17 à 17⅓ Thlr. pro Last frei hier.

Danzig, 7. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco blieb heute flau und konnten gestrige Preise nicht bedungen werden, man musste vielmehr, um überhaupt etwas abzusetzen, mit niedrigeren Preisen vorlieb nehmen. 280 Tonnen wurden verkauft und bedang: hunt 126pfd. 67½, 68 Thlr., hellbunt 129pfd. 69½ Thlr., dochbunt glasig 128pfd. 70 Thlr. pr. Tonne. Termine: 126pfd. bunt pr. Juli-August 68 Thlr. Br., 67 Thlr. Geld. — Roggen loco matt und ohne Kauflust. Preise für verkaufte 280 Tonnen gedrückt; 119—20pfd. 44½, 125pfd. 49½, 49⅓ Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli-August 122pfd. 47 Thlr. Br., pr. August-September 122pfd. 47 Thlr. Br., pr. September-Oktober 122pfd. 47⅓ Thlr. Br., 47 Thlr. G., pr. Oktober-November 122pfd. 48 Thlr. Br. — Gerste loco matt; kleine 105pfd. 43⅓ Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco 43, 44, 44⅓ Thlr. pr. Tonne nach Qual. — Erbsen loco flau; Futter- 43 Thlr. pr. Tonne. — Wicken loco 42⅓, 44 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Stettin, 8. Juli, 1 Uhr 21 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 68—76⅓ bez., Juli u. Juli-August 77—76½ bez. u. Br., September-Oktober 76⅔—76 bez. u. G. Roggen 48 bis 50⅓ bez., Juli 49—48⅓ bez., Juli-August 49—48⅓ bez., September-Oktober 51—50⅓ bez. u. G. Rüböl 14 Br., Juli 13⅔ Br., September-Oktober 13 bez. u. G. Spiritus 16⅚ bez., Juli-August 16⅔ bez., August-September 16⅓—½ bez., Oktober 18 Brief.

Breslau, 7. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 53 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅔ Br., 16⅓ G. Weizen, weisser 75—90 Sgr., gelber 76—87 Sgr. Roggen 57—61 Sgr. Gerste 44—49 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Magdeburg, 7. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 72 bis 75 Thlr. Roggen 53—56 Thlr. Gerste 40—50 Thlr. Hafer 30—33 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare begehrt und zu notirten Preisen willig zu verkaufen, Termine still. Loco ohne Fass 17⅓ Thlr., Juli 17⅓ Thlr., Juli-Aug. 17⅓ Thlr., August-September 17⅔ Thlr., September 17⅔ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus gefragt. Loco 16⅔ Thlr.

Cöln, 7. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön. Weizen fest, hiesiger loco 8.7½, fremder loco 7.5, pr. Juli 7, pr. November 7.10. Roggen behauptet, loco 6, pr. Juli 5.5½, pr. November 5.16. Rüböl flau, loco 15⁹/₁₀, pr. Oktober 14⁹/₁₀. Leinöl loco 12⅔. Spiritus loco 20½.

Hamburg, 7. Juli, Nachmittags — Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Oetreidemarkt. Weizen und Roggen loco flau, Weizen auf Termine niedriger, Roggen ruhig. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 135 Bankethaler Br., 134 G., do. 125pfd. 129 Br., 128 Gd., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 149 Br., 148 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark

Digitized by Google

Bco. 142 Br., 141 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 150 Br., 149½ G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 144 Br., 142 Gd., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 151 Br., 150 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 145 Br., 143 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 88 Br., 87 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 105 Br., 104 Gld., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 108 Br., 107 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 109 Br., 108 G. Hafer und Gerste flau. Rüböl unverändert, loco 31, pr. Oktober 27½. Spiritus still, pr. Juli und pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22½. Kaffee fest. Zink still. Petroleum unverändert, Standard white loco 14 Br., 13½ Gld., pr. Juli 13½ G., pr. August-Dezember 14½ Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 7. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum unverändert, Standard white loco 6½, pr. September 6½.

Antwerpen, 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen flau, Wismar 30½. Roggen ruhig. Hafer flau.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 bez., pr. Juli 53½ Br., pr. August 53 Br., pr. September 55 Br., pr. September-Dezember 56 Br. — Fest.

Liverpool, 5. Juli. (Wolff's Tel. Bor.) Fester.

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen.

Liverpool, 7. Juli, Mittags. (Vnn Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Eher fester. Tagesimport 18,444 B., davon ostindische 2126 B., amerikanische 12,039 B.

Middling Orleans 10, middling Amerikanische 9½, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7½, fair Bengal 7½, New fair Oomra 8, good fair Oomra 9, Pernam 10½, Smyrna 9½, Egyptische 11½.

Liverpool, 7. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Stetig.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 12.000 Ball. Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.

Paris, 7. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 117.00, pr. September-Dezember 110.75, pr. Januar-April 109.50. Mehl pr. Juli 71.50, pr. August 71.75, pr. September-Dezember 69.75. Spiritus pr. Juli 65.00. — Wetter heiss.

New-York, 7. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20¼. Mehl 5 D. 60 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 28. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 27¾. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 8. Juli. Die Börse war heut im Anfang sehr flau für die Spekulationseffekten, doch erweckten die herabgesetzten Course Kauflust, so dass sich die Preise wieder besserten, aber noch einmal trat eine entschiedene Flauheit ein und die Course gingen abermals zurück. Das Geschäft aber war in den Spekulationseffekten sehr belebt. Italiener, Amerikaner, Türken blieben stiller und wenig verändert. Inländische Fonds waren still, Anleihen etwas niedriger, Konsols etwas besser; österreichische matt, russische still, nur Boden-Kredit zu niedrigeren und 1860er englische zu unveränderten Preisen belebt. Banken waren ganz unbelebt; Centralstrassen-Aktien wurden heut in Posten gehandelt, von 79½ bis 80½, und blieben dazu begehrt.

Inländische Bahnen waren nicht unbelebt, aber etwas nachgebend. Russische wurden viel gehandelt. Turnau-Krolup 90 Geld. — Inländische Prioritäten waren gut behauptet und lebhaft, österreichische zu den gestrigen Coursen zu haben, nur Kaschau-Oderberg waren gefragt und höher. Mährisch-Schlesische 70½ bezahlt und Geld, russische niedriger offerirt. — Brest-Kiew 74½ bezahlt.

Breslau, 9. Juli, Nachm. 1 Uhr 53 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 83½ — ½ Br. Freiburger Stammaktien 109 Br. Oberschlesische Aktien Lit. B. u. C. 170½ bez.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 83 Br.; 4½proz. 90¾ Br.; Lit. E. 74¾ Br.; do. Lit. G. 89¾ Br. Oderberger Stamm-Aktien 97½ bez. u. Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 102½ Br.

Frankfurt a. M., 7. Juli, Nachmitt. 12 Uhr 45 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Amerikaner 85½, Kreditaktien 243½, Staatsbahn 349, Lombarden 185½.

Frankfurt a. M., 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr bewegt.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 105½. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88¼. Londener Wechsel 119¼. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 97½. Papierrente —. Silberrente 57½. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz Verein. St.-Anl. pro 1882 95½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 246. Darmstädter Bankaktien 314½. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien —. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose 61½. Bayersche Prämien-Anleihe 107½. Neue Badische Prämien-Anl. 106½. Neue 5proz. Badische 100½. 1854er Loose —. 1860er Loose 78¾. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit 87¼. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 188. Neue Spanier —. Kansas 72¾. Rockford 67. Georgia —. Peninsular 63. Chicago —. Südmisseuri 66½.

Frankfurt a. M., 7. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Ziemlich fest.

Effekten-Sesietät. Amerikaner 95¾, Kreditaktien 249, Staatsbahn 354, Lombarden 189½, 1860er Loose —, Galizier 235, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Hamburg, 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss sehr fest. Brest-Kiew 72¾.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86½. Nationalanleihe 56¼. Oesterreich. Kreditaktien 211. Oesterreich. 1860er Loose 78½. Staatsbahn 349. Lombarden 395½. Italienische Rente 55½. Vereinsbank 111½. Kommerzbank 102¼. Norddeutsche Bank 141¾. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel—. Finnländische Anleihe 84½. 1864er Russ. Prämienanleihe 111. 1866er Russische Prämienanleihe 109. 6prosent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 90½. Diskonto 3½ pCt.

Leipzig, 7. Juli. Leipzig-Dresdener 203 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 76½ Gd.; do. Lit. B. 90½ Gd. Magdeb.-Leipziger Lit. A. 187 Gd.; do. Lit. B. 89½ Gd. Thüring. 129½ G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 90½ G.

Wien, 7. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Vorbörse 2. Dep.) Kreditaktien 252.70, Staatsbahn 366.00, 1860er Loose 96.00, 1864er Loose 115.00, Galizier 239.50, Anglo-Austr. 251.00, Franco-Austrian 109.50, Lombarden 193.20. Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.75.

Wien, 7. Juli, Nachmittags 1 Uhr 20 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Kreditaktien 252.40. Staatsbahn 365.00. 1860er Loose 96.00. 1864er Loose 115.00. Nordbahn —. Galizier 239.25. Anglo-Austrian 251.75. Franco-Austrian 107.50. Lombarden 193.00. Pardubitzer —. Napoleons 9.75.

Wien, 7. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Besser.

(Schlusscourse.) Papierrente 59.80. 1854er Loose 87.50. Bankaktien 714.00. Nordbahn 208.25. National-Anleben —. Kreditaktien 253.80. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 365.00. Galizier 242.00. Czernewitzer 205.25. Pardubitzer 174.00. Nordwestbahn 201.00. London 121.75. Hamburg 89.70. Paris 48.30. Frankfurt 101.60. Amsterdam 102.25. Böhmische Westbahn 236.00. Kreditloose 156.00. 1860er Loose 95.70. Lombardische Eisenbahn 194.30. 1864er Loose 115.00. Anglo-Austrianbank 253.25. Napoleonsd'or 9.77½. Dukaten 5.81. Silberconpens 119.00. Silberrente 68.60. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 7. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Abendbörse. Kreditaktien 254.00, Staatsbahn 366.00, 1860er Loose 95.70, 1864er Loose 115.00, Anglo-Austrian 253.25, Franco-Austrian 107.00, Galizier 241.00, Lombarden 194.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.76.

Wien, 8. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Anfangs fest, Schluss matter.

(Vorbörse.) Kreditaktien 255.80 à 255.00, Staatsbahn 367.00, 1860er Loose 95.90, 1864er Loose 115.00, Galizier 242.00. Anglo-Austr. 255.00 à 253.75, Franco-Austr. 108.00, Lombarden 195.00 à 194.90, ungarische Prämienloose —, Napoleons 9.76 à 9.74½.

Amsterdam, 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Schönes Watter.

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 47¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 47¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 55¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 54¼. Oesterreichische 1860er Loose —. Oesterreich. 1864er Loose 111¼. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 78. 5proz. Russen de 1864 93¼. Russische Prämienanleihe von 1864 225¼. Russ. Prämienanleihe von 1866 219¼. Russ. Eisenbahn 221¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 95¼.

Petersburger Wechsel 1.46.

London, 7. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Bewegt, matt.

Consols 92⅛. Neue Spanier 28¼. Italien. 5proz. Rente 55¼. Lombarden 15¾. Mexikaner 16¼. 5proz. Russen 1822 de 88½. 5proz. Russen de 1862 88. Silber 60⅛. Türkische Anleihe de 1865 50½. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 90⅜.

London, 7. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Consols 92⅛ à 92¼, Neue Spanier 29¼ à 28¼ à 29, Türken 51 à 51¼, Italiener 55⅜ à 56.

London, 7. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Platzdiskont 2½ à 3 pCt.

Bankauswels. Baarverrath 21,449,108 (Abnahme 443,252), Notenumlauf 23,906,245 (Zunahme 710,095), Notenreserve 11,544,370 (Abnahme 1,120,915) Pfd. Sterl.

London, 8. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 92½. Amerikaner 89¾. Italienar 54¾. Lombarden 15¾. Türken 40. — Wetter heiss.

Paris, 7. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Vor der Börse wurde 3proz. Rente in fester Haltung zu 71.10 gehandelt.

Digitized by Google

Paris, 7. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Bewegt.

3proz. Rente 70.90. Italienische Rente 55.90. Lombarden 405.00. Staatsbahn 742.50. Türken 48.60. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 7. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Weichend.

3proz. Rente 70.40. Italienische Rente 55.50. Lombarden 397.50. Staatsbahn 740.00. Credit mobilier 218.75. Türken 48.00. Amerikaner 102¼.

Paris, 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Plötzliche Hausse.

3proz. Rente 71.55.

Paris, 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr bewegt. Crédit foncier Prussien mit 193 Frcs. Prämie gehandelt.

(Schlusscourse.) 3prozentige Rente 71.25. Italienische 5prozentige Rente 56.30. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 747.50. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 225.00. Lombardische Eisenbahnaktien 408.75. do. Prioritäten 234.00. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 49.00. Neue Türken 307.50. 6prozent. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 102¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 7. Juli, Nachts 11 Uhr 55 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.). Weichend.

Auf dem Boulevard wurde die 3prez. Rente bei lebhaftem Geschäft zu 70.85—70.35—70.85, schliesslich zu 70.75 gehandelt. Türken 47.75.

Paris, 7. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Bankausweis. Baarvorrath 1268,032,514 (Abnahme 29,477,181), Portefeuille 644,632,422 (Abnahme 4,984,031), Verschüsse auf Werthpapiere 102,087,950 (Zunahme 1,425,300), Notenumlauf 1438,921,600 (Abnahme 8,126,500), Guthaben des Staatsschatzes 169,615,681 (Abnahme 6,152,966), laufende Rechnungen der Privaten 395,762,434 (Abnahme 31,341,681) Francs.

Paris, 8. Juli, Vormittags 11 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Auf dem Boulevard 3proz. Rente 70.20. Matt und bewegt.

New-York, 7. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 11¼, niedrigste 11¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 11¼. Bonds de 1882 112¼. Bonds de 1885 111¼. Bonds de 1865 110¼. Bonds de 1904 106¼. Erie-Bahn 23¼. Illinois 140¼.

Berlin, am 8. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	103½ bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	99½ bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	102 bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	103½ bz	
do. von 1857	4½	do.	103½ bz	
do. von 1859	4½	do.	103½ bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	103½ bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	103½ bz	
do. von 1867	4½	do.	103½ bz	
do. v. 1867 Lit. C.			103½ bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	103½ bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	93½ bz	
do. von 1853	4	do.	93½ bz	
do. von 1862	4	do.	93½ bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	93½ bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	90¼ bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	128½ bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	44½ bz	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	90 bz	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	94½ G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	102½ bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	94½ bz	
do. do.	3½	do.	74 G	
Danziger do.	5	do.	97½ B	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	100½ bz	
Berliner	4½	do.	99½ B	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	75½ bz	
do.	4	do.	81½ B	
do.	4½		91½ G	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	78½ G	
do.	4	do.	84½ bz G	
do.	4½	do.	90½ bz	
do.	5	do.	99 bz	
Pommersche	3½	do.	73½ bz G	
do.	4	do.	83½ bz	
do.	4½		91 bz	
Posensche, neue	4	1/1 u 7	92½ bz	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittschaftl.	3½	do.	74½ B	
do. do.	4	do.	90½ B	
do. do.	4½	do.	98½ bz G	
do. II. Serie	5	do.	99½ G	
do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
do. do.	4½	do.	98½ bz	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	97½ bz	
Pommersche	4	do	87½ bz	
Posensche	4	do	94½ bz	
Preussische	4	do.	87 G	
Rhein- u. Westph.	4	do.	91 B	
Sächsische	4	do.	88½ G	
Schlesische	4	do.	86½ bz	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. o. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	106½ bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	34 B	
do. 84.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	100½ bz	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	107½ bz	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	100½ G	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	18½ B	
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	100½ bz	

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	106½ bz	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	43½ B	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	99½ B	
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	49 B	
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	70½ bz	
Meininger Loose	—	pr. Stück	3 15/16 bz G	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 9/6.	103½ G	
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	12 B	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	96½ bz B	
do. do. 1885	6	do.	96½ bz	
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	49½ bz	
do. Silber-Rente	4½	do.	57 bz	
do. 250 Fl. 1854	4	1/2.	74 B	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	87½ bz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	79a78½ bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	63½ bz	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	54⅞a56 bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	89 bz B	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	505 bz	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	67½ bz	
Rumänier	8	do.	95½ bz	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7½ bz	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	35½ B	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	96½ G	
do do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	87½ bz	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	85½ bz	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. a. 1/10.	91½ G	
do Holl.	5	do.	90 G	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	55½ B	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	117½ bz G	
do. do. de 1866	5	1/3. o. 1/9.	114½ bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	70½ B	
do. 6. do.	5	do.	82½ bz	
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	91½ G	
do. do. Holl.	5	do.	90 G	
do. fundirte Anl.	5		85½ bz	
do. Bodenkredit	4	13/1. o. 13/7.	96½ bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. o. 1/11.	70 B	
Türk.-Pole. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	70½ B	
do. do. kleine	4	do.	70 bz	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	70 bz	
do. neue			70 bz G	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	57½ bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	92½ bz	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	101½ bz B	
Türk. Anleihe de 1865	6	do.	48¾a48¾a¼ bz	
do. do.		do.	310 B	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	¼	4	1/1.	37½ bz
Altona-Kieler	6	7	4	do	112 bz
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	abg. 118 bz
do. do. neue			5		113½ bz
Berlin-Anhalt	13⅛	13½	4	1/1. u. 7.	180½ bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	66½ bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	89 bz G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	155½ bz
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do	202 bz
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1. u. 7.	131½ bz G
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	108½ bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	99 bz G
Cöln-Mindener	8⅛	8⅞	4	1/1.	131½ bz B
do. Lit. B.	5	5	5	do.	99½ bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	71½ etwas B
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	95 B
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/4. u. 7.	59 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	82½ bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	59½ bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	55 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	81 bz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	118½ bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	69½ bz G
do. neue					113 bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	187½ bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	89½ bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	86½ B
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	96½ bz
Niedschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	87 bz
Nordb. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	66 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78½ bz
Oberschl. A. o. C.	15	13½	3½	do.	170½ bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	154 etwas B
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	41 bz G
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	69 bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	90 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	97½ bz G
Rheinische	7½	7⅛	4	do.	114a113 bz
do. St.-Pr.	7½	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	81½ bz G
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	20½ bz
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	93½ bz B
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	129 bz G
do. 70 %	5	—	5	1/4.	123 B
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	79 etwas
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	86½ B
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	0	7½	4	1/1. u. 7.	100½ bz G
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	97½ bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	99½ a¾ bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	76 etwas
Ludwigsh.-Bexb.	11⅛	10⅛	4	1/1. u. 7.	166 etwas B
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	4	do.	134 bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	69 B
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	220½ a1 bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	110 bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	73 bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	91 bz
Südöst. (Lomb.)	6⅜	5	5	1/5. u. 11	105a7a5½ bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	19½ bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		88½ B
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wech. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	90 G
do. Wien.	6⅔	—	5	1/1.	58½ bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113½ bz	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 9 G	Imperiale p. Pf.	463½ bz G
Louisd'or	111½ bz	Fremd. Banku.	99½ bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23¾ G	Leipziger	99½ bz
Napoleonsd'or	5 12½ bz	Oest. Banku.	83 ⅝ bz
Imperiale	5 16¾ B	Russ. Banku.	77 bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Banknr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

				7. Juli.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	143⅛bz
do.	250 Fl.	2 Mt.	—	142⅜bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	151⅛bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	150bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	6 22½bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	90⅞bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	83½bz	83⅛bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	82⅝bz	82⅛bz
Augsburg, süddt. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 20 G
Frankfurt a. M., süddt. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 22bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	99⅛ G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	99⅛ G
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	84⅝bz	84⅛bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	83⅛bz	83⅛bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	76⅛bz	76⅛bz
Bremen	100 T. G.	8 Tage.	—	110⅛bz
do.	100 T. G.	3 Mt.	—	109⅛bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	82 B
do.	II. Em.	4	do.	81⅛ B
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastrichter		4½	do.	77½ B
do.	II. Em.	5	do.	85½ B
do.	III. Em.	5	do.	84⅛ B
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	90½ G
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	do.	75½bz G
do.	do. Lit. B.	3½	do.	75½bz G
do.	IV. Serie	4½	do.	90 G
do.	V. Serie	4½	do.	89½ G
do.	VI. Serie	4½	do.	88½bz B
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	81½ G
do.	do. II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	92½ B
do.	do. II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	98½ G
Berlin-Anhalter		4	do.	92 G
do.		4½	do.	93etwbz G
do.	Lit. B.	4½	do.	92 G
Berlin-Görlitzer		5	do.	100bz
Berlin-Hamburger		4	do.	85½ G
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	84½ G
do.	Lit. C.	4	do.	82½ G
do.		5	do.	99½bz B
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/4u.10	80½bz G
do.	III. Serie	4	do.	80½ G
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	91bz kl.91⅛ B
do.	do.	4	1/4u.10	80½bz
Breslau-Schweid.-Freib.		4½	1/1 u.7.	88½bz
do.	Lit. G.	4½	do.	88½bz
Cöln-Crefelder		4½	do.	— —
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	92½bz
do.	II. Em.	5	do.	100½bz
do.	II. Em.	4	do.	82½ G
do.	III. Em.	4	1/4u.10	81⅛ B
do.	III. Em.	4½	do.	90 G
do.	IV. Em.	4	do.	81½bz
do.	V. Em.	4	1/1 u.7.	81⅛ B
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/4u.10	— —
do.	von 1865	4½	1/1 u.7.	89⅛ G
do.	von 1870	5	do.	97bz
do.	Wittenberge	3	1/1.	66½ G
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1 u.10	90 G
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7.	91etwbz
Niederschl.-Märk.	I. Serie	4	do.	84½bz
do.	II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	— —
do.	Oblig. I. u. II. Sec.	4	do.	84⅛ B
do.	III. Sec.	4	do.	81½ B
do.	IV. Sec.	4½	do.	92½ B
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	97½ B
do.	Lit. D.	5	do.	97½bzbz
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	— —
do.	Lit. B.	3½	do.	76 G
do.	Lit. C.	4	do.	83 G
do.	Lit. D.	4	do.	gr. 82½ B
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	74bz 0
do.	Lit. F.	4½	do.	90 G
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7.	90 B

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. B.		4½	1/1 u.7.	89⅝ B
do.	Lit. I.	5	do.	97½bz
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	97½bz
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	87½bz B
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	94⅛ B
Rheinische		4	do.	83⅝ G
do.	v. St. garant.	3½	do.	— —
do.	3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	90bz
do.	do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	90bz
do.	do. v. 1865	4½	do.	90bz
do.	v. St. garant.	4½	do.	98 G
Rhein-Nahe v. St. gar.		4½	1/1 u.7.	90 B
do.	do. II. Em.	4½	do.	90 B
Ruhrort-Cr.-K.-Gld.	I. Ser.	4½	do.	90bz
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	3½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	87½ G
Stargard-Posen		3	1/4u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	90 G
do.	III. Em.	4½	do.	90½bz
Thüringer	I. Ser.	4	1/1 u.7.	84⅝ G
do.	II. Ser.	4½	do.	93 G
do.	III. Ser.	4	do.	84½ G
do.	IV. Ser.	4½	do.	93bz G
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	80½ B
do.	III. Em.	4½	do.	88 B
do.	IV. Em.	4½	do.	87⅛ B

Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3 u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1 u.7.	75½etwbz B
Belg. Obl. J. de l'Est.		4	—	— —
do.	Samb. u. Meuse	4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs		5	1/4u.10	77 B
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1 u.7.	85½ B
do.	do. neue	5	do.	82½ G
Holländ. Staatsbahn		5	do.	93⅝ G
Kaschau-Oderberg		5	do.	76½bz
Ungar. Ostbahn		5	do.	74½bz
do.	Nordostbahn	5	1/1 u.6.	74½ B
Ostrau-Friedland		5	1/4u.10	74 G
Lemberg-Czernowitz		5	1/5.u11	70½ B
do.	II. Em.	5	do.	78½bz B
do.	III. Em.	5	do.	78½bz B
Mainz-Ludwigshafen		5	1/1. u.7.	90½ G
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/3 u.9.	292bz G
do.	neue	3	do.	292bz G
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4u.10	77½ B
do.	Oler.	5	do.	77etwbz G
Südösterl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1. u.7.	241½bz
do. Lomb.-Bens 1870,74		6	1/3 u.9	— —
do.	do. v. 1875.	6	do.	— —
do.	do. v. 1876.	6	do.	— —
do.	do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do.	do. Obligat.	5	1/1 u.7.	77 G
Charkow-Asow		5	1/3 u.9.	84½ B
do.	in Lvr. Stel. à 6.24	5	do.	84½ B
do.	kleine	—	—	— —
Charkow-Krementschug		5	do.	84½bz G
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5.u11	84½bz
Jelez-Woronesch		5	1/3.u.9.	84½ G
Koslow-Woronesch		5	1/1. u.7.	85½bz
Kursk-Charkow		5	1/5.u11	84½bz
Kursk-Kiew		5	1/2.u.8.	84bz
Moskau-Rjäsan		5	do.	89½etwbz B
Moskau-Smolensk		5	1/5.u11	84½bz B
Poti-Tiflis		5	1/4.u10	— —
Riga-Dünaburgee		5	13/1 u7	— —
Rjäsan-Koslow		5	1/4.u10	85bz
Sebuia-Ivanovo		5	do.	84½bz
do.	kleine			— —
Warschau-Terespol		5	do.	84½bz G
do.	kleine	5	do.	84½bz G
Warsch.-Wien. Silb.-Prior.		5	1/1. u.7.	84½ G
do.	kleine			85½ B
Rockford, Rock Island		7	1/2.u.8.	67½bz
South-Missouri		6	1/1. u.7	66½bz
California-Pacific		7	do.	76 B
Kansas-Pacific		6	do.	72 G
Alabama		8	do.	76bz
Brunswick		6	do.	77 G
Chicago South. West. gar.		7	1/5.u11	83½bz
Peninsular		7	1/1 u.7.	83 G
Fort Wayne Mouncie		7	1/4u.10	68 B
Oregon-Cahf		7	do.	69½ B
Port-Royal		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr	—	—	—	—	— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	108 G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		141½bz
Badische Bank	4	20	4		104½bz
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	170 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	132½bz
do. Immobilien	—	—	5	do.	82 B
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1u.11	96 G
Braunschweig.	7	7½	4	1/1.	115 G
Bremer	5½	6	4	do.	112½ G
Chem. Maschf.	—	—	—	.	95 B
Coburg. Kredit.	5⅛	7½	4	do.	99½ B
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	107½ G
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7.	127½bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	103 B
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	6½ G
do. Gas	11½	11½	5	1/1.	161etwbz G
do. Landes-B.	4	7	4	do.	100 G
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.	101bz G
Diskonto-Kom.	9	9⅛	4	1/1.	139etwbz G
Effekt. Liz. Elebk.	10	11	5	do.	95 B
Eisenbahnbed.	11⅛	14	5	do.	148½bz
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	116½bz
do. Nordd.	5	5	5	do.	95 B
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	16bz
Gerzer	4⅛	6½	4	1/1 u.7.	98½bz
Disch. Geo.-Bk.	7	7	4	1/1.	113 G
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	108 B
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel	5⅛	7½	4	do.	104 G
do. Grd.-Pc.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	98½bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	103.	102½bz B
Hannöversche	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	94½etwbz
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		110etwbz
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	105 G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	116bz B
Hyp. (Hübner)	9⅛	10	4	2/1.	106etwbz
do. Certifikate	—	—	4	2/1u.10	97bz
do. A. I. Preuss.	5⅛	6½	4	1/1.	95 G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	94 G
do. do. do. Pomm.		—	5		93½bz
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	107½ G
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	115 G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	103½ B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	123⅛ B
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	370 B
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	102⅛ B
Magdeb. Privat.	1⅘	5½	4	do.	89 B
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	119bz B
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	58 B
Moldauer Bank	4	4	4	do.	22 5 bz
do. voll	4	—			72 B
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.	117½ B
Norddeutsche	40/10	97/10	4	1/1.	141 B
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	140⅝2bz
A. B Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	71 B
Bel. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	98 G
Bel. Centralstr. G.	—	—	5	do.	79½80½bz G
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	172½ B
do. do. B.		30⅘			278bz B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Posener Prov.	6⅓0	6⅘	4	1/1.	103½ G
Preussische B.	8	9⅝	4½	1/1 u.7.	— —
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	109½bz
do. Hypoth. Be.	—	—	5	1/1 u.7	100bz
Pr. Cntr.-Bodcc.	—	—	5	1/6.	125⅓34bz
40% Intr. libec.	—	—	5	1/6.	125⅓34bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	125⅓34bz
Renaissance	5⅛	—	5	do.	54 B
Ritterach. Priv.	5	5⅘	4	1/1.	91½etwbz
Rostocker	6½	6½	1	1/1 u.7.	115½etwbz
Sächsische	7⅛	9	4		129⅝ B
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	46 B
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	115½ G, neue
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	93⅛bz [2]bz
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	94bz
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	89½bz
Un.-Bc. Gratweil					101½ G
Vereinsb. Bbg.	9⅞0	10⅘	4	1/1.	111⅛ B
B. Wasserwerke	9	—	—		14½ G
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	117bz
Weimarische	4½	5½	4	1/1 u.7.	90½ G

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 158. Freitag den 8. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Der am 7. Januar d. J. gegen Johannes Bommer aus Heringen erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgezogen. Rotenburg, den 6. Juli 1870. Königliche Staatsanwaltschaft.

Oeffentliche Vorladung. Die Heerespflichtigen: 1) Jacob Rosenberg von Pommerzig, geboren am 19. Oktober 1846, Sohn des Handelsmanns Rosenberg zu Pommerzig, 2) der Steuermann August Koch aus Klein Blumberg, geboren am 24. Februar 1833, vom 17. Februar 1856 bis 21. September 1858 im 6 Artillerie-Regiment im Dienst und seit circa 6 Jahren auf Schiffahrt, deren Aufenthalt unbekannt ist, sind angeklagt und zwar Jacob Rosenberg, in der Zeit vom Jahre 1846 bis 1870 ohne Erlaubniß die Königlichen Lande verlassen und sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht zu haben, der Steuermann Koch, in der Zeit vom Jahre 1858 bis 1870 als beurlaubter Landwehrmann ausgewandert zu sein. Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 16 April 1870 ist die Untersuchung aus § 110 des Strafgesetzbuchs gegen dieselben eingeleitet und der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 2. September 1870, Vormittags 9 Uhr, anberaumt worden, zu welchem die Angeklagten mit der Aufforderung vorgeladen werden, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche dem Gericht so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Züllichau, den 16. April 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 1439 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Kommanditgesellschaft auf Aktien, Firma:

Gewerbebank: H. Schuster & Co.,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch gemeinsamm Beschluß des Aufsichtsraths und des persönlich haftenden Gesellschafters vom 23. März 1870 (Beilageband 69 zum Gesellschaftsregister Seite 26) auf zwei Millionen Thaler erhöht worden.

Die Gesellschafter der zu Crefeld mit einer Zweigniederlassung in Berlin unter der Firma:

Gebrüder Rath,

hiesiges Geschäftslokal Leipzigerstraße 33, am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Julius Rath zu Crefeld,
2) der Kaufmann Albert Rath zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2964 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Loescher & Petsch,

Geschäftslokal: Leipzigerstraße 132, am 1. Januar 1863 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Photograph Paul Robert Loescher,
2) der Photograph Max Otto Petsch,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2965 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Unter Nr. 862 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Stahncke & Hering,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Wittwe Mathilde Hering und deren 3 minorenne Kinder, Martha, Anna und Maria Geschwister Hering aus Grimmen, sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Der Kaufmann Ernst Arnold Anton Stahncke hat das Geschäft an den Kaufmann August Anton Ferdinand Kliese zu Stralsund verkauft und setzt dieser das Geschäft unter unveränderter Firma fort. Vergleiche Nr. 5985 des Firmenregisters.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 5985

der Kaufmann August Anton Ferdinand Kliese zu Stralsund als Inhaber der Handlung, Firma:

Stahncke & Hering,

zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Der Kaufmann August Anton Ferdinand Kliese zu Stralsund hat für seine vorgedachte Handlung

dem Ernst Arnold Anton Stahncke zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1586 des Prokurenregisters eingetragen worden.

In unserem Firmenregister sind zufolge heutiger Verfügung folgende Firmen gelöscht worden:

Nr. 807,	Firma:	S. Zehden,
Nr. 1773,	"	August Schulze,
Nr. 2472,	"	August Vetter,
Nr. 3182,	"	Ledermann & Reinhardt,
Nr. 4009,	"	Franz Müller, vorm. C. F. Rauendorf,
Nr. 4396,	"	Otto Geißler,
Nr. 4914,	"	W. Schonert & Co.,
Nr. 5092,	"	H. Eulner,
Nr. 5189,	"	E. J. Michaelis,
Nr. 5277,	"	M. Cohn,
Nr. 5712,	"	Eduard Gaebel, vormals E. Sichting & Co.,
Nr. 5466,	"	Rich. Polscher.

Die für die letztgedachte Handlung dem Alfred Polscher ertheilte Prokura ist hierdurch erloschen und zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1352 des Prokurenregisters gelöscht.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 4098 unseres Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

J. G. Klose

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 5986

der Kaufmann Louis Christian Emil Kummerlé zu Berlin,
Ort der Niederlassung: Berlin,
jetziges Geschäftslokal: Neue Friedrichsstraße Nr. 3,
Firma: Emil Kummerlé,

zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Der Kaufmann Louis Christian Emil Kummerlé hat für seine vorgedachte Handlung dem Theodor Ferdinand David Oppenheimer zu Berlin Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1587 im Prokurenregister eingetragen worden.

Unter Nr. 2310 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

H. Schott & Co.,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

der Kaufmann Victor Andrés zu Paris ist als Handelsgesellschafter am 25. Mai 1870 eingetragen. Die Firma der Gesellschaft ist in

V. Andrés, Fontaine & Schott

geändert.

Unter Nr. 84 unseres Prokurenregisters, woselbst die Firma:

L. Lesser

und als deren Prokurist der Kaufmann Hermann Hirschberg vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Prokura bleibt auch nach Aenderung des Prinzipals in Kraft.

Berlin, den 6. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Bei dem unterzeichneten Gericht sind folgende Eintragungen in das Firmenregister erfolgt:

I. 1) Nr. 108.
2) Bezeichnung des Firmeninhabers:
Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Grabs zu Neustadt-Eberswalde.
3) Ort der Niederlassung:
Neustadt-Eberswalde.
4) Bezeichnung der Firma:
F. W. Grabs.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 an demselben Tage.

II. 1) Nr. 109.
2) Bezeichnung des Firmeninhabers:
Fräulein Emilie Grabs zu Heegermühle.
3) Ort der Niederlassung:
Heegermühle.
4) Bezeichnung der Firma:
E. Grabs.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 an demselben Tage.

Neustadt-Eberswalde, den 2. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Digitized by Google

Zufolge Verfügung vom 29. Juni d. J. ist heute die in Elbing errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns George Arendt Tiefen ebendaselbst unter der Firma:

George Tiefen

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register (unter Nr. 436) eingetragen.

Elbing, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

I. Unter Nr. 10 des Gesellschaftsregisters des unterzeichneten Gerichts, woselbst die hiesige Handlung G. E. Meister's Söhne & Co., und als deren Inhaber

1) der Kaufmann Julius Theodor Meister zu Stettin,
2) der Kaufmann Ernst Wilhelm Meister zu Stettin

eingetragen sind, ist zufolge Verfügung vom 4. Juli 1870 am 5. desselben Monats in Kolonne 4 vermerkt:

Der Kaufmann und Stadtälteste Julius Theodor Meister ist am 1. Juli 1870 aus der Gesellschaft ausgeschieden,

und an demselben Tage

der Kaufmann Heinrich Christian Adolph Wilcken zu Stettin

als Gesellschafter eingetreten.

II. Die von der Handelsgesellschaft G. E. Meister's Söhne & Co. zu Stettin für ihre in Stettin unter der Firma G. E. Meisters Söhne & Co. bestehende Handlung dem Heinrich Wilcken zu Stettin ertheilte und unter Nr. 130 des Prokurenregisters des unterzeichneten Gerichts eingetragene Prokura ist erloschen und zufolge Verfügung vom 4. Juli 1870 am 5. desselben Monats in dem Register gelöscht.

Stettin, 5. Juli 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

Der Kaufmann Carl Friedrich Rabbow zu Posen hat für sein in Posen unter der Firma C. F. Rabbow — Nr. 607 des Firmenregisters — bestehendes Handelsgeschäft, seinem Sohne Franz Rabbow zu Posen Prokura ertheilt und ist dieselbe in unser Prokurenregister unter Nr. 126 heute eingetragen.

Posen, den 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister sub Nr. 137 eingetragene Firma »Abraham Drucker hierselbst« ist durch Verlegung des Wohnsitzes vom 1. Juli cr. ab erloschen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 29. Juni 1870 am selben Tage.

Birnbaum, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 263 das Erlöschen der Firma: Herrmann Meerholz hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 4. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2402 das Erlöschen der Firma W. Reiser hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 4. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 185 die Firma

L. v. Förster

zu Ober-Mittlau, Kreis Bunzlau, und als deren Inhaber der Rittergutsbesitzer Louis v. Förster zu Bunzlau zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. Juli 1870 eingetragen worden.

Bunzlau, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 1 unseres Genossenschaftsregisters, woselbst die Bautischlerei, Sarg- und Möbelfabrik — Vorwärts — eingetragene Genossenschaft zu Landeshut in Schlesien, vermerkt steht, ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage folgender Vermerk: »In Stelle des ausgeschiedenen Obmannes und des Werkmeisters ist als Obmann der Tischlermeister Wilhelm Preuß und als Werkmeister der Tischlermeister Adolph Schipke in den Vorstand getreten« eingetragen worden.

Landeshut, den 2. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 29. Juni 1870 eingetragen:

Nr. 173 die Firma Benna Richard Haberland zu Dampfschneidemühle bei Gorden und als deren Inhaber der Tuchfabrikant Benna Richard Haberland zu Finsterwalde.

Nr. 174 die Firma Gottlieb Hoffmann zu Dampfschneidemühle bei Gorden und als deren Inhaber der Dampfmühlenbesitzer Gottlieb Hoffmann zu Finsterwalde.

Liebenwerda, den 30. Juni 1870

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hiesige Firmenregister ist am heutigen Tage ad Nr. 276 zur Firma E. Flügge, Inhaber Ernst Flügge in Kiel, eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Kiel, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In das hiesige Gesellschaftsregister ist am heutigen Tage eingetragen: sub Nr. 133 die Firma Reese & Haase. Sitz der Gesellschaft: Kiel. Die Gesellschafter sind die Fortepianofabrikanten Paul Friedrich Reese und Johann Georg Haase, beide in Kiel. Die Gesellschaft hat im Jahre 1842 begonnen.

Kiel, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 70 eingetragene Firma Johann Diedrich Bomnüter zu Iserlahn ist, da der Fabrikant Hermann Theodor Quincke zu Iserlohn am 1. Juni 1870 als Theilhaber eingetreten, im Firmenregister gelöscht.

Gleichzeitig ist die, unterm 1. Juni 1870 neu errichtete Handelsgesellschaft unter der Firma Johann Diedrich Bomnüter zu Iserlahn, deren Theilhaber die Fabrikanten Carl Bomnüter und Hermann Theodor Quincke zu Iserlohn sind, und von denen jeder einzelne befugt ist, die Gesellschaft zu vertreten, sub Nr. 175 unseres Gesellschaftsregisters zufolge Verfügung vom 30. Juni c. eingetragen worden.

Iserlohn, den 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

Für die sub Nr. 36 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma der Gesellschaft:

Weber & Compagnie,

mit dem Sitze zu Schneppenkauten, ist dem Carl Hoesch in Schneppenkauten Prokura ertheilt, welches zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 56 des Prokurenregisters eingetragen worden ist.

Siegen, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der daselbst unter Nr. 15 unter der Firma J. H. Schweering eingetragene Handelsgesellschaft zufolge Verfügung vom 21. Juni d. J. am 22. ejusdem eingetragen, daß die Gesellschaft mit dem ersten Juni d. J. durch Vertrag aufgehoben ist.

Tecklenburg, den 21. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 2. d. M. unter Nr. 79 die Firma J. Grünberg zu Ibbenbüren und als deren Inhaber der Kaufmann Joseph Grünberg daselbst eingetragen worden.

Tecklenburg, den 2. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nr. 118. Firma W. Bierschenk & Co. in Niederhohne.

Die Oekonomen:

1) Johann Gottfried Wilhelm Bierschenk von Niederhohne,
2) Daalb Theodor Bierschenk aus Wichmannshausen,
3) Georg Heinrich Wilhelm Thon aus Albungen,

haben unter der Firma W. Bierschenk & Co. nach Anzeige vom 24. v. M. in Niederhohne eine offene Handelsgesellschaft errichtet, und ferner nach Anzeige vom 24. resp. 27. und 29. v. M. dem Oekonomen Georg Friedrich Wilhelm Bierschenk von Wichmannshausen Prokura ertheilt.

Eingetragen Cassel, am 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Schultheis.

Unter lfde. Nr. 4 des Gesellschaftsregisters des Amts Hadamar ist auf Anmeldung heute die zum Betriebe einer Bierbrauerei am 1. Juli 1870 begonnene Kommanditgesellschaft unter der Firma J. Grill & Comp. mit dem Sitze auf der Darnburg in dem Gemeindebezirk Frickhofen, Amts Hadamar, eingetragen worden. Persönlich haftender Gesellschafter ist Lehrer Joachim Grill zu Niederhadamar mit 9 Kommanditisten.

Limburg a. Lahn, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Jeckeln.

Handelsregister Nr. 92.

Bebra. Firma: J. Oppenheim Söhne.

Der bisherige Mitinhaber Salamon Oppenheim ist laut Anzeige vom heutigen Tage ausgetreten.

Rotenburg, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

v. Stiernberg.

Handelsregister Nr. 95.

Bebra: Firma Salama Oppenheim.

Inhaber: Salama Oppenheim daselbst.

Laut Anzeige vom heutigen Tage.

Rotenburg, am 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung. I.

v. Stiernberg.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1966 eingetragen worden der in Mülheim am Rhein wohnende Kaufmann Wilhelm Zimmermann, welcher daselbst eine Handelsniederlassung errichtet hat, als Inhaber der Firma:

»Wilhelm Zimmermann«

Cöln, den 6. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär

Weber.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2303] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Thorn.

Erste Abtheilung,

den 5. Juli 1870, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Fr. Ulmer junior zu Culmsee, ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. Juni 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann M.

Digitized by Google

Schirmer zu Thorn bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 20. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer Nr. 6 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Kreisrichter Pleon anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge zur Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 31. Juli cr. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

[2311] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns C. L. Reichert in Elbing ist der Kaufmann Albert Remer in Elbing zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Elbing, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1810] Bekanntmachung.
Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Wichmann & Co. hierselbst, sowie über das Privatvermögen des Kaufmanns Heinrich Wichmann hier, Junkernstraße Nr. 7, ist heute Mittags 12 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 30. April 1870

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Franz Lütke hier, Nikolaiplatz 2, bestellt.

II. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 4. September 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 28. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Termins-Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Freund, Pelleeus, Justiz-Rath Plathner und Rechtsanwalt Lewald zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 27. Mai 1870.

Königliches Stadtgericht Abtheilung I.

[2313] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Rittergutspächters R. E. Winkler zu Gr. Bresa ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendet.

Neumarkt, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1939] Oeffentliche Vorladung.

Die Handlung Oltmann & Block hier, Charlottenstraße 73, hat gegen den Pianofortefabrikanten Hermann Calix, früher hierselbst wohnhaft, aus den von dem Letzteren acceptirten beiden Prima-Wechseln vom 15. März 1867 über 200 Thlr, zahlbar am 15. Juli 1867, und vom 1. April 1867 über 152 Thlr. 20 Sgr., zahlbar am 1. Juli 1867, die Wechselklage auf Zahlung von 352 Thlr. 20 Sgr. nebst 6 pCt. Zinsen von 152 Thlr. 20 Sgr. seit 1. Juli 1867 und von 200 Thalern seit 15. Juli 1867 angestrengt.

Die Klage ist eingeleitet, und da der jetzige Aufenthalt des Pianofortefabrikanten Hermann Calix unbekannt ist, so wird dieser hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung und weiteren mündlichen Verhandlung der Sache auf

den 22. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor der unterzeichneten Gerichtsdeputation im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße 59, Zimmer Nr. 67, anstehenden Termine pünktlich zu erscheinen, die Klage zu beantworten, etwaige Zeugen mit zur Stelle zu bringen und Urkunden im Originale einzureichen, indem auf spätere Einreden, welche auf Thatsachen beruhen, keine Rücksicht genommen werden kann.

Erscheint der Beklagte zur bestimmten Stunde nicht, so werden die in der Klage angeführten Thatsachen und Urkunden auf den Antrag des Klägers in contumaciam für zugestanden und anerkannt erachtet, und was den Rechten nach daraus folgt, wird im Erkenntniß gegen den Beklagten ausgesprochen werden.

Berlin, den 2. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen
Prozeß-Deputation II.

Bekanntmachung. Die Ferien bei dem Stadtgericht beginnen am 21. Juli und endigen am 31. August d. J. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Die Parteien und Rechtsanwalte werden aufgefordert, in nicht schleunigen Sachen während der Ferien sich aller Anträge und Gesuche zu enthalten. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als »Feriensache« bezeichnet sein. Berlin, den 21. Juni 1870.

Der Stadtgerichts-Präsident Krüger.

[2301]

Nachdem die Wittwe des Heinrich Hofmann, Catharina, geb. Thomas, von Eschdach, verstorben, wird dem mit unbekanntem Aufenthalte abwesenden Philipp Hofmann aufgegeben, sich über den Antritt dieser Erbschaft, bestehend in Mobilien, taxirt 16 Thlr. 11 Sgr., binnen 60 Tagen, vom ersten Erscheinen dieses in öffentlichen Blättern an gerechnet, persönlich oder durch einen Spezialbevollmächtigten dahier zu erklären, widrigenfalls er bei der Regulirung dieses Nachlasses nicht berücksichtigt werden wird.

Usingen, den 2. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht II.

[2302] Edictalladung.

Johann Adam Ruhl, Sohn des Franz Ruhl, von Amöneburg, geboren am 7. Dezember 1799, welcher im Jahre 1851 nach Amerika ausgewandert, und von welchem seitdem keine Nachricht in seine Heimath gelangt ist, wird aufgefordert, in dem auf den 6. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, Cont. Zeit, anher anberaumten Termine entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls er für todt erklärt werden wird.

Weitere in der Sache ergehende Verfügungen werden nur durch Anschlag im Gerichtslokal veröffentlicht werden.

Marburg, am 30. Juni 1870

Königliches Kreisgericht.
Krausbaar.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2205] Chausseegeld-Verpachtung.

Vom 1. Oktober d. J. ab sollen die Einnahmen der Chausseegeld-Hebestelle bei Senzke, unfern Friesack, verpachtet werden, und das Aufgebot soll

am 12. Juli d. J., Dienstags, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Amtsgelasse hierselbst erfolgen.

Pachtlustige, welche verfügungsfähig sind und vorweg 100 Thlr. in öffentlichen Papieren oder baar einlegen können, laden wir zu diesem Ausgebote ein. Die Pachtbedingungen sind bei uns einzusehen.

Brandenburg, den 25. Juni 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2326] Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf einer Partie alter Akten ist ein Termin auf den 14. Juli cr., Nachmittags 3½ Uhr, vor dem Kammergerichts-Sekretär, Kanzlei-Rath Gibson, im Kammergericht, Lindenstraße Nr. 15, anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Königliches Kammergericht.

[2327] Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs des Kammergerichts an Brennholz für das Jahr 1870—71, bestehend in ungefähr 24 Haufen Buchen- und 12 Haufen Kiefern-Klobenholz, beides zweimal gespalten, soll dem Mindestfordernden übertassen werden. Die Lieferungsbedingungen sind bei dem Kastellan des Kammergerichts einzusehen und schriftliche Submissionen bis zum 1. August d. J. versiegelt einzureichen.

Berlin, den 6. Juli 1870.

Königliches Kammergericht.

[2318] Bekanntmachung.

Für das unterzeichnete Magazin sollen im Wege der öffentlichen Submission pro $\frac{\text{1. Juli 1870}}{\text{1. Juli 1871}}$ folgende Bekleidungs-Artikel beschafft werden:

A. Fertige Stücke:

2,200 Paar gestrickte wollene Handschuhe, } Handarbeit,
3,800 do. Strümpfe, }
3,100 Stück wollene Shawls;

B. Materialien:

41,250 Ellen blauen gekörperten Moltong,
16,650 » weißen do. Moltong,
12,800 » » ungekörperten Moltong.

Lieferungs-Offerten sind mit der Aufschrift:

»Submission auf Bekleidungsartikel«

bis zum 25. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, nebst den bezüglichen Proben, bei den Materialien in ganzer Breite und nicht unter ¾ Elle, in das Bureau des unterzeichneten Magazins portofrei einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im diesseitigen Bureau und bei der Königlichen Marine-Intendantur in Berlin zur Einsicht aus, ebenso die Proben, welche als Norm der Lieferung zu Grunde gelegt werden.

Auf portofreies Verlangen werden die Lieferungs-Bedingungen gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt.

Kiel, den 6. Juli 1870.

Königliches Bekleidungs-Magazin der Marine.

[2317] Neue Berliner Verbindungsbahn.

Die Ausführung von:

63 Stück Neigungszeigern,
25 » Bahnwärter-Kontrolpfählen,
16 » Warnungstafeln,
16 » Hattepfählen,
76 » Distancepfählen,

sämmtlich aus Eichenholz, soll im Wege der Submission verdungen werden.

Digitized by Google

Bedingungen und Zeichnungen können in meinem Bureau, Lougestr. 17—19, eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialien entnommen werden.

Anerbietungen sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift »Offerte auf Abtheilungszeichen« bis zu dem

am 20. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau anstehenden Submissionstermin an mich einzureichen.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Der Baumeister.
W. Houssselle.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2324] Deutscher Lloyd,
Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Durch notarielles Protokoll vom heutigen Tage hat der Aufsichtsrath den Kaufmann Herrn Hans Ernst Loudien hierselbst zum Stellvertreter des unterzeichneten Direktors und zugleich zum Prokuristen der Gesellschaft ernannt.

Herr Loudien ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem der nachbenannten drei Mitglieder des Aufsichtsraths — Herrn Wilhelm Wolff, Jos. Herzfeld und Dr. Otto Hübner — für die Gesellschaft zu zeichnen.

Berlin, 6. Juli 1870. Wolff, Direktor.

[2325]

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.

Versicherungsbestand ultimo Juni 1870.

Es gingen 8891 Anträge mit Thlr. 2,772,906 Versicherungssumme ein.
Davon wurden abgelehnt, zurückgezogen ꝛc. 1434 » » Thlr. 653,388 do.
bleibt Effektivbestand: 7457 Anträge mit Thlr. 2,119,518 Versicherungssumme.

Obige Gesellschaft gewährt unter den vortheilhaftesten und liberalsten Bedingungen Gelegenheit zu Abschlüssen aller Arten Lebensversicherungen: für Kinder-, Alters- und Wittwen-Versorgungen, zur Erwerbung von Aussteuern, Leibrenten, Begräbnißgeldern ꝛc. Prospekte, Formulare, so wie jede Auskunft werden von der unterzeichneten Direktion, so wie von sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft bereitwilligst ertheilt.

Die Direktion
C. Adam. A. L. Bongé.

[2323]

Privatbank zu Gotha.

Monats-Uebersicht für Juni 1870.

Activa.

Geprägtes Geld	Thlr.	670,301. 29.
Kassen-Anweisungen und fremde Banknoten	»	21,263. 27.
Wechsel-Bestände	»	2,702,201. 27.
Lombard-Bestände	»	256,160. —.
Staatspapiere und Effekten	»	11,030. 9.
Guthoben in Rechnung und verschiedene Aktiva	»	763,684. 1.

Passiva.

Eingezahltes Aktien-Kapital	Thlr.	1,400,000. —.
Noten im Umlauf	»	1,770,000. —.
Depositen-Kapitalien	»	58,540. —.
Guthaben in Rechnung	»	1,196,102. 3.

Gotha, den 30. Juni 1870.

Direktion der Privatbank zu Gotha.
Kühn. Jockusch.

[2322]

Landgräflich Hessische concessionirte Landesbank in Homburg vor der Höhe,
30. Juni 1870,
vorbehaltlich definitiver Feststellung.

Activa.

1) Kassenbestand		Fl.	36,859. 15.
2) Wechselbestand		»	93,510. 17.
3) Effektenbestand:			
a) verschiedene	Fl. 41,146. 38.		
b) eigene Aktien	» 500,000. —.		
		»	541,146. 38.
4) Lombard-Darlehen		»	89,759. 29.
5) Conto-Corrent-Saldo		»	455,231. 47.
6) Banknoten-Einlösungsfonds:			
a) in baar	Fl. 55,000. —.		
b) in Effekten	» 134,734. 12.		
c) in Wechseln	» 31,480. —.		
		»	221,214. 12.
7) Diverse Forderungen		»	132,361. 43.
		Fl.	1,570,083. 21.

Passiva.

1) Aktien-Kapital-Conto	Fl.	1,000,000. —.
2) Banknoten im Umlauf	»	220,000. —.
3) Depesiten	»	296,618. 21.
4) Aktien-Dividenden-Conto pro 1865 68,69	»	3,465. —.
5) Reservefonds-Conto	»	50,000. —.
	Fl.	1,570,083. 21.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2196]

Grande Société des Chemins de fer Russes.

Die oben genannte Gesellschaft hat aus den Erträgen der Nicolai-Bahn während der letzten vier Monate des Jahres 1868 eine Dividende von 19 Kopeken pro Aktie festgesetzt, welche hier mit **fünf Silbergroschen** auf den am 1/13. Juli a. cr. fälligen Conpon der Aktien oben genannter Gesellschaft ausbezahlt wird.

Mithin werden die an diesem Termine fälligen

blauen Conpons statt mit Thlr. 3. 10. 6. mit Thlr **3. 15. 6.**
gelben » » » » 16. 22. 6. » » **17. 17. 6.**

vom Verfalltage ab durch uns eingelöst.

Dieselbe Dividende trifft auch die Genuss-Aktien obiger Gesellschaft. Wir sind in Folge dessen beauftragt, den Conpon No. 1 derselben mit **fünf Silbergroschen** einzulösen.

Berlin, im Juni 1870.

Mendelssohn & Co.,
Jägerstrasse 51.

[2321] Rhein-Nahe-Eisenbahn.
Mortifikations-Verfahren.

Die Talons zu den Dividendenscheinen der nachfolgenden Stammaktien unserer Bahn — Nr. 3182. 10,595 10,864. 26,497. 36,313. 40,171 — sind den Besitzern der letzteren angeblich verloren gegangen.

In Gemäßheit des § 17 des Statuts vom 18. Juni 1856 erlassen wir hierdurch die zweite Aufforderung, jene Dokumente an uns einzuliefern, oder die etwaigen Rechte an dieselben geltend zu machen, und zwar mit dem Bemerken, daß nach resultatlosem Ablauf der statutenmäßigen Präklusivfrist bei dem Königlichen Landgerichte zu Coblenz der Antrag auf Nichtigerklärung gestellt werden wird.

Kreuznach, den 6. Juli 1870.

Der Verwaltungsausschuß
der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft.
Berger, G. A. Böcking, Cetto, P. Engelmann, Koul, R. Kumbruch, Jos. Stöck.

[2267]

Görlitzer Aktien-Brauerei.

Auf die Quittungsbogen
Nr. 935 bis 954 incl. und Nr. 1245. 1246.
sind die
II. Einzahlung von 30 pCt. per 1. Januar cr. und die
III. Einzahlung von 30 pCt. per 1. April cr.
nicht geleistet worden.

Auf Grund des §. 36 der Gesellschaftsstatuten werden die Inhaber dieser Quittungsbogen hierdurch aufgefordert,

bis 15. August cr.

die rückständigen Ratenzahlungen nebst 10 pCt. Konventionalstrafe und 6 pCt. Verzugszinsen an die Kommunalständische Bank hier gegen Empfangnahme der Vollaktien zu zahlen.

Wir behalten uns vor, nach Ablauf dieser Zahlungsfrist die Säumigen entweder im Rechtswege zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten anzuhalten oder die auf die betreffende Aktie durch öffentliche Bekanntmachung unter Angabe der Nummer des Quittungsbogens für erloschen und den Quittungsbogen selbst für null und nichtig zu erklären.

Görlitz, am 1. Juli 1870.

Der Verwaltungsrath der Görlitzer Aktien-Brauerei.
von Wolff-Biedstein. W. Loeschbrand.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 11.

№ 159. Berlin, Sonnabend den 9. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kreisgerichts-Salarienkassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Roether zu Oppeln, und dem Kreisgerichts-Sekretär, Kanzlei-Rath Hadermann zu Steinfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Musik-Direktor Hartmann zu Neuß den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Förster a. D. Wilhelm Schulz zu Wallenbach im Kreise Cassel das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Geschäftsrendanten W. H. R. Hesse zu Berlin und dem Kupferschmidt Louis Waldschmidt zu Wetzlar die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie

Den bisherigen Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath und Direktor der Abtheilung des Finanz-Ministeriums für die Verwaltung der direkten Steuern, Schuhmann, zum General-Direktor der direkten Steuern und den bisherigen Geheimen Ober-Finanz-Rath und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium, Hasselbach, zum Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath und General-Direktor der indirekten Steuern zu ernennen.

Berlin, 9. Juli.

Se. Großherzogliche Hoheit der Prinz Heinrich von Hessen und bei Rhein ist nach Bayern abgereist.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann A. Evers zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Hiogo (Japan) zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann J. Th. Jansen zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Chefoo (China), den Kaufmann Knight zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Niutschwang (China) und den Kaufmann Caesar Krueger zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Swatow (China) zu ernennen geruht.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Grafen zu Münster zu Herrnmolschelnitz bei Wohlau ist unter dem 6. Juli 1870 ein Patent

auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Egge, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Ernst Hilti hierselbst unter dem 18. April 1869 ertheilte Patent

auf ein Drehkreuz in der durch Zeichnung, Beschreibung und Modell nachgewiesenen Zusammensetzung,

ist aufgehoben.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Die Privatdozenten Dr. B. Seato G. Lanzius-Beninga und Dr. Alfred Enneper in Göttingen sind zu außerordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät der dortigen Königlichen Universität ernannt worden.

Der praktische Arzt Dr. Hecking zu Saarburg ist zum Kreis-Physikus des Kreises Saarburg ernannt worden.

Akademie der Wissenschaften.

Am 7. Juli hielt die Königliche Akademie der Wissenschaften ihre öffentliche, dem Andenken an Leibniz gewidmete Sitzung. Der an diesem Tage vorsitzende Sekretar Herr du Bois-Reymond eröffnete die Sitzung mit einem Vortrage, in welchem er den Einfluß entwickelte, den einige Leibnizische Philosopheme, insbesondere die Monadenlehre und die prästabilirte Harmonie, auf die Naturwissenschaft geübt haben und noch üben.

Darauf berichtete derselbe über die von der physikalisch-mathematischen Klasse gestellten Preisfragen, für deren Beantwortung in dieser Sitzung die Preise zu vertheilen gewesen wären. Auf die von der Klasse in der Leibniz-Sitzung 1867 aus dem Ellerschen Legate gestellte Preisfrage, betreffend die Synthese der Pflanzenalkaloide, ist keine Antwort eingegangen. Die Akademie erneut diese Aufgabe unter den gleichen Bedingungen. Auch die von derselben Klasse in der Leibniz-Sitzung 1868 aus dem Steinerschen Legate gestellte Preisfrage **über die Oberflächen dritten Grades**, deren Krümmungslinien algebraisch sind, ist unbeantwortet geblieben, und wird von der Akademie unter den gleichen Bedingungen erneut. Den Statuten der Steinerschen Stiftung gemäß hat aber die Akademie zugleich beschlossen, den heute zu vertheilenden Steinerschen Preis von 600 Thlrn. Herrn Schläfli, Professor an der Universität zu Bern, für zwei von ihm veröffentlichte, miteinander in Verbindung stehende Abhandlungen über die Oberflächen dritten Grades zuzuerkennen.

Hierauf verkündete Herr Haupt, als Sekretär der philosophisch-historischen Klasse, die folgende Preisaufgabe: »Die Akademie verlangt eine die Origines des Isidorus in der Reihenfolge der in ihnen enthaltenen Angaben begleitende Darlegung ihrer Quellen. Die von Isidorus ausgeschriebenen oder benutzten Stellen sind vollständig mitzutheilen. In einer Einleitung ist eine Uebersicht über die von Isidorus gebrauchten Schriften zu geben, die Art der Benutzung darzulegen, was aus jetzt verlorenen Büchern genommen ist, zusammenzustellen, und es sind, so viel als möglich, auch hier die Quellen, aus denen Isidorus schöpfte, zu ermitteln. Die Arbeit kann in deutscher, lateinischer oder französischer Sprache abgefaßt werden. Die ausschließende Frist für die Einsendung der dieser Aufgabe gewidmeten Arbeiten ist der 1. März 1873. Jede Bewerbungsschrift ist mit einem Motto zu versehen, und dieses auf dem Aeußeren des versiegelten Zettels, welcher den Namen des Verfassers enthält, zu wiederholen. Die Ertheilung des Preises von 100 Dukaten geschieht in der öffentlichen Sitzung am Leibnizischen Jahrestage im Monat Juli des Jahres 1873«.

Derselbe trug darauf den Jahresbericht der vorberathenden Kommission der Bopp-Stiftung vor. Für den 16. Mai d. J. ist von den beiden zu vergebenden Raten die Hauptrate von 300 Thlrn. Herrn William Dwight Whitney, Professor in New-Haven in Connecticut, als ein Preis für seine Bearbeitung des Taittirîya Prâtiçâkhya zuerkannt worden, die zweite Rate, im Betrage von 150 Thlrn. Herrn Dr. Wilhelm Thomsen in Kopenhagen als ein Preis für seine Schrift über den Einfluß der germanischen Sprachen auf die finnisch-lappischen. Der Vermögensstand der Stiftung ist durch einen Beitrag des Herrn Professors H. Blochmann in Calcutta um 66⅔ Thlr. vermehrt worden.

Schließlich las Herr Rammelsberg eine Abhandlung über die Meteorsteine, insbesondere über den Meteoriten von Shalka.

Evangelischer Ober-Kirchenrath.

Der Superintendent a. D. Oberpfarrer August Hermann Schwartz zu Fehrbellin ist zum Superintendenten der Diözese Fehrbellin ernannt worden.

Allerhöchste Kabinetsordre vom 17. Juni 1870 — betreffend die Anwendung des Metermaßes beim Militär-Ersatzgeschäft.

Auf den Mir gehaltenen Vortrag will Ich genehmigen, daß bereits bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1871 die Messung der Ersatz-Mannschaften nach dem Metersystem stattfinden darf. Es hat jedoch die Feststellung geringerer Maße als fünf Millimeter zu unterbleiben und sind fünf bis inkl. neun dergleichen nur als fünf Millimeter zu rechnen. Zugleich bestimme Ich, daß bei Umrechnung der im vierten Abschnitt der Militär-Ersatzinstruktion für den Norddeutschen Bund vorgeschriebenen Maximal- und Minimalmaße die Abrundung auf volle Centimeter stattfinden soll, und ihn damit einverstanden, daß das Maximalmaß für Dragoner und Husaren auf die nächst niedrige Centimeterzahl abgerundet werde.

Sie haben hiernach die weiteren Verfügungen zu treffen.

Berlin, den 17. Juni 1870.

Wilhelm.

In Vertretung des Bundes-Kanzlers.
Delbrück.

An den Kanzler des Norddeutschen Bundes und den Kriegs- und Marine-Minister.

Berlin, den 29. Juni 1870.

Vorstehende Allerhöchste Kabinetsordre vom 17. Juni cr. wird hierdurch mit Nachstehendem zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung gebracht:

1) Vom Beginn des Ersatzgeschäfts pro 1871 an haben die Ersatzbehörden allen Neu-Eintragungen in die Aushebungslisten ꝛc. das Metersystem zu Grunde zu legen. Einer weiteren Veränderung der nach der Militär-Ersatzinstruktion vom 26. März 1868 vorgeschriebenen Listen- ꝛc. Formulare bedarf es nicht, nur sind in den bezüglichen Kolonnen statt Fuß, Zoll, Strich von gedachtem Termine ab Meter, Centimeter, Millimeter einzutragen.

2) Da die Feststellung geringerer Maße als fünf Millimeter zu unterbleiben hat, mithin ein bis inkl. vier überschießende Millimeter gar nicht in Rechnung zu stellen und fünf bis inkl. neun dergleichen nur als fünf Millimeter anzurechnen sind, so werden die beim Ersatzgeschäft zu verwendenden Meßapparate so einzurichten sein, daß sie nur das Ablesen ganzer und halber Centimeter gestatten.

3) Von gedachtem Termin ab treten an Stelle der im vierten Abschnitt der Militär-Ersatzinstruktion für die einzelnen Waffen resp. Truppengattungen vorgeschriebenen Maximal- resp. Minimalmaße die nachstehend bezeichneten: A. Maximal-Maße: für reitende Artillerie, Jäger, Trainfahrer zu halbjähriger Ausbildung, Küraffiere und Ulanen 1 m. 75 cm., für Küraffiere und Ulanen ausnahmsweise (§. 28,2 b. c.) 1 m. 78 cm., für Dragoner, Husaren und Trainstamm 1 m. 72 cm., B. Minimal-Maße: für die Garden (exkl. der leichten Garde-Kavallerie) 1 m. 70 cm., für Garde-Dragoner, Garde-Husaren, Festungs- resp. See-Artillerie, Pioniere, Linien-Küraffiere und Ulanen 1 m. 67 cm., für Feld-Fuß- und reitende Artillerie 1 m. 65 cm., für alle übrigen Waffen resp. Truppengattungen 1 m. 62 cm., für die Linien-Infanterie unter den im §. 30,2 l. c. angegebenen Voraussetzungen ausnahmsweise 1 m. 57 cm.

4) Bei etwaigen Abkürzungen haben die Ersatzbehörden sich gleichmäßig der Bezeichnungen m. für Meter, cm. für Centimeter, mm. für Millimeter zu bedienen.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.
In Vertretung:
Delbrück.

Der Kriegs- und Marine-Minister.
v. Roon.

Abgereist: Der Ministerial-Direktor, Ober-Land-Forstmeister von Hagen, nach der Rheinprovinz.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche ꝛc. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 2. Juli. Hensel, Oberst-Lieut. vom 4. Thür. Inf. Regt. Nr. 72, mit Pens. und der Regts. Unif. zur Disp. gestellt. **Beamte der Militär-Verwaltung.** Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums. Den 26 Juni. Linde, Sekretariats-Assistent von der Intendantur des Garde-Corps, zum etatsmäßigen Intendantur-Sekretär, v. Normann, Sekretariats-Applikant vom VI. Armee-Corps, unter Ueberweisung zu der Intendantur des X. Armee-Corps, zum Intendantur-Sekretariats-Assistenten ernannt. Den 29. Juni. Blasenbauer, Zahlm. Aspirant vom 4. Rhein. Inf. Regt. Nr. 30, zum Zahlm. bei dem 2. Bat. dieses Regts. ernannt.

Bekanntmachung.

Von den hierselbst und im Regierungsbezirk Potsdam sich aufhaltenden jungen Leuten, welche sich zum einjährig freiwilligen Militärdienst melden wollen, darf die Berechtigung dazu nicht vor dem vollendeten 17. Lebensjahre, kann aber von diesem Alter an, und muß bei Verlust des Anrechts auf diesen Dienst, spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird, bei der unterzeichneten Kommission nachgesucht werden.

Mit der schriftlichen Anmeldung zu diesem Dienst, welcher nach §. 152 ad 1 und nach §. 154 der durch das Amtsblatt Stück 34, unter dem 21. August 1868 publizirten Militär-Ersatz-Instruktion für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868, a) ein Geburtszeugniß (Taufschein), b) ein Einwilligungs-Attest des Vaters, beziehungsweise des Vormundes, c) ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Zöglinge von höheren Schulen, (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien und höheren Bürgerschulen) von dem Direktor, beziehungsweise dem Rektor der betreffenden Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute von der Polizei-Obrigkeit auszustellen ist, und d) ein Schulzeugniß beigefügt sein müssen, ist die Aufgabe des Rechts an der Loosung Theil zu nehmen, verbunden.

Die unterzeichnete Kommission, welche im Monat September cr. zusammentritt, fordert diejenigen, welche die Vergünstigung des einjährig freiwilligen Militärdienstes nachsuchen wollen, oder die Eltern oder Vormünder derselben hierdurch auf, die durch die Militär-Ersatz-Instruktion vorgeschriebenen vier Atteste bis spätestens den 1. k. Mts. in unserem Geschäftslokale — Niederwallstraße Nr. 39 — einzureichen.

Auf diese Gesuche werden, wenn der Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation durch Ablegung einer besonderen Prüfung geführt werden muß, zu den hierzu anzuberaumenden Terminen seiner Zeit besondere Vorladungen ergehen.

Später eingehende Gesuche werden erst für den nächstfolgenden Prüfungs-Termin berücksichtigt werden.

Wer seine wissenschaftliche Qualifikation durch Schulzeugnisse nachweist, ist von der persönlichen Stellung vor die unterzeichnete Prüfungs-Kommission entbunden, und erhält auf Grund derselben den Berechtigungsschein zum einjährig freiwilligen Militärdienst zugefertigt.

Berlin, den 6 Juli 1870.

Königlicher Prüfungs-Kommission für einjährig Freiwillige.

Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Badesaison in Helgoland werden zwischen Hamburg resp. Geestemünde (Bremerhafen) und Helgoland, vom 11. Juli ab bis auf Weiteres folgende Postverbindungen unterhalten werden:

a) zwischen Hamburg und Helgoland (per Dampfschiff »Cuxhavene) aus Hamburg jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr Morgens; aus Helgoland jeden Dienstag, Freitag und Sonntag Morgens.

Mit dem Dampfschiffe nach Helgoland erhalten sämmtliche für Helgoland bestimmte Postsendungen Beförderung, welche spätestens am Abend vor dem Abgange desselben über Harburg und Altona resp. von Lübeck und am Morgen des Abgangstages mit dem Courierzuge aus Berlin, ferner Briefpostsendungen, welche am Morgen des Abgangstages mit dem Schnellzuge von Kiel bezw. über Harburg in Hamburg eintreffen.

b) Zwischen Geestemünde (Bremerhafen) und Helgoland (per Dampfschiff »Nordsee«) aus Geestemünde jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 9 Uhr Vormittags, aus Helgoland jeden Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags.

Mit dem Schiffe werden die für Helgoland bestimmten, spätestens mit dem ersten Eisenbahnzuge aus Hannover am Morgen der Abfahrt in Geestemünde eingehenden Briefpostsendungen und die mit dem letzten Zuge am Abend vorher dort ankommenden Fahrpostsendungen weitergesandt.

Hamburg, den 7. Juli 1870.

Ober-Post-Amt.
Schulze.

Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Kurperiode werden zwischen Annaberg in Sachsen und Carlsbad, sowie zwischen Schwarzenberg in Sachsen und Carlsbad je zwei tägliche Eilposten unterhalten. Diese Posten erhalten ihre Abfertigung

A. Von Annaberg, Bahnhof:

I. über Oberwiesenthal um 12 Uhr Mittags nach Ankunft des um 8₃₀ Uhr früh von Chemnitz abgehenden Zuges, (Abgang von Berlin um 7₄₅ Uhr Abends über Riesa und Chemnitz, von Dresden um 6 Uhr früh über Flöha);

II. über Weipert um 12₃₀ Uhr früh nach Ankunft des um 9₂₀ Uhr Abends von Chemnitz abgehenden Zuges (Abgang von Berlin um 12 Uhr Mittags über Riesa und Chemnitz, von Dresden über Flöha um 6₄₅ Uhr Abends).

B. Von Schwarzenberg:

I. um 11 Uhr Vormittags, nach Ankunft des um 7₁₀ Uhr früh von Werdau abgehenden Zuges (Abgang von Berlin um 10₃₀ Uhr Abends über Leipzig, von Magdeburg um 6₄₀ Uhr Abends, von Leipzig um 4₄₀ Uhr früh);

II. um 12 Uhr Nachts, nach Ankunft des um 8₅₀ Uhr Abends von Werdau abgehenden Zuges (Abgang von Berlin über Leipzig um 1 Uhr Nachmittags, von Magdeburg um 1₁₀ Uhr Nachmittags, von Leipzig um 6₂₀ Uhr Abends).

Außerdem werden von Schwarzenberg Nachmittags gegen 3 Uhr nach Ankunft des um 12 Uhr Mittags von Werdau abgehenden Zuges (Abgang von Magdeburg um 5₃₀ Uhr früh, von Leipzig um 9₁₀ Uhr Vormittags) Separat-Eilwagen nach Carlsbad abgefertigt, sofern zu einer solchen Fahrt vier, acht oder je vier Plätze mehr gelöst werden.

Die Beförderung dieser Posten erfolgt von Annaberg Bahnhof nach Carlsbad in circa 7½ Stunden, von Schwarzenberg nach Carlsbad in circa 7½ Stunden.

An Personengeld werden bei 30 Pfund Freigepäck von Annaberg Bahnhof nach Carlsbad über Oberwiesenthal 2 Thlr. 17 Ngr. 6 Pfg., über Weipert 3 Thlr. 8 Ngr., von Schwarzenberg nach Carlsbad 2 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. erhoben.

Leipzig, den 7. Juli 1870.

Der Ober-Post-Direktor.
Lex.

Digitized by Google

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 9. Juli. Laut eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Schiff »Hertha« am 8. Mai in Nagasaki angekommen.

Königsberg, 5. Juli. Nachdem der Ostpreußische Provinzial-Landtag in heutiger Sitzung die Geschäfte sämmtlich erledigt hatte, wurde der Königliche Landtags-Kommissarius von einer hierzu bestimmten Deputation, welche zugleich die beschlossenen Denkschriften für Seine Majestät den König überreichte, zum Schluß des Landtages eingeholt.

Der Ober-Präsident von Horn schloß den Landtag mit folgender Ansprache:

»Hochgeehrte Herren Stände des Königreichs Preußen!

Die beträchtliche Zahl und die Bedeutung der Ihnen zugewiesen gewesenen Geschäfte hat eine Verlängerung Ihres Zusammenseins über den anfänglich bestimmten Zeitpunkt veranlaßt, und gleichwohl ist es nur Ihrer andauernden Hingebung zu danken, daß Ihre Arbeiten mit dem heutigen Tage haben zum Schluß gebracht werden können. Der Ihnen von der Staatsregierung vorgelegte Entwurf einer Strandungsordnung ist mit der eingehenden Sorgfalt von Vertretern einer auf Seehandel gewiesenen Provinz geprüft worden.

Bei den umfassenden Berathungen der Angelegenheiten unserer zahlreichen Provinzial-Institute haben Sie Ihre warme Theilnahme und eifrige Fürsorge für dieselben aufs Neue bethätigt. Ihre Beschlüsse wegen einer Erweiterung der Heil- und Pflegeanstalt zu Schwetz und wegen Vermehrung und besserer Dotirung der Lehrerstellen an der Taubstummen-Schule in Marienburg helfen einem wirklichen Bedürfnisse ab, und werden nicht ohne günstige Wirkung für das Gedeihen dieser Anstalten bleiben. Die Verwaltungsgrundsätze, welche Sie nach den Anträgen der Ostpreußischen Landarmen-Direktion in Betreff des Landarmenhauses in Tapiau angenommen haben, entsprechen ebensowohl den Anfoederungen der Humanität als der Gerechtigkeit.

Die von Ihnen wegen einer Abänderung der Reglements für die Irren-Anstalten zu Allenberg und Schwetz gefaßten Beschlüsse, deren Bestätigung erwartet werden darf, werden die erleichterte Aufnahme von Geisteskranken zur Folge haben, und sich sonst als zweckmäßig erweisen. Letzteres gilt auch von der angeordneten örtlichen Besichtigung jeder der beiden Anstalten durch beide Landarmen-Direktionen.

Für verschiedene wohlthätige und gemeinnützige Anstalten und Zwecke im Bereiche der Provinz haben Sie Bewilligungen eintreten lassen, die den lebhaftesten Dank finden werden.

Haben für manche andere wichtige Zwecke die gestellten Anträge nicht Ihre Zustimmung gefunden, so darf nicht verkannt werden, daß Ihre Ablehnung nur auf eine in fürsorglicher Rücksicht für die wirthschaftliche Lage der Provinz begründete Schonung ihrer Mittel und Kräfte zurückzuführen ist.

Sicherlich wird auch diese Landtagssession nicht ohne ersprießliche Folgen bleiben. Und daß unsere Provinz sich immer gedeihlicher entwickeln möge, daß ihr gesegnetere Erndten beschieden seien, und daß sie einer glücklicheren Zukunft entgegen sehen dürfte, daß ist unser Aller Wunsch und Hoffnung.

Mit diesen, auch bei räumlicher Trennung uns vereinigenden Gefühlen schließe ich im Allerhöchsten Auftrage den 19ten Provinzial-Landtag des Königreichs Preußen.«

Der Landtags-Marschall erwiderte dem Landtags-Kommissarius den Dank des Landtages für sein wohlwollendes Entgegenkommen und theilte die Hoffnung, daß die Provinz gesegneteren Zuständen entgegensehe. Er hob hervor, daß dies nur dann als erreicht angesehen werden dürfe, wenn mit der Entwickelung der äußeren Zustände die Treue und Liebe zu König und Vaterland gleichmäßig erstarke.

Der Landtags-Marschall schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den König, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte.

Kiel, 8. Juli. (K. Korr.) S. M. Dampfkanonenboot »Komet« ist heute von Geestemünde nach Kiel in See gegangen.

Cassel, 7. Juli. (Hess. Morg. Z.) Heute Morgen gegen 6 Uhr ist Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg von Preußen in Wilhelmshöhe eingetroffen und im Grand-Hotel abgestiegen, um daselbst einige Zeit zu verweilen.

Hamm, 6. Juli. Gestern feierte die Stadt Hamm das 50jährige Bestehen des Appellationsgerichtes. Dem von der Stadt veranstalteten Festmahl wohnten der Justiz-Minister Dr. Leonhardt und die Spitzen der Behörden bei.

Mecklenburg. Schwerin, 8 Juli. Die Herzogin Anna ist nach etwa 4monatlichem Aufenthalte bei den durchlauchtigsten Großeltern am 1. d. M. von Darmstadt wieder hier eingetroffen.

Sachsen. Coburg, 8. Juli. Die Herzogin ist gestern Abend nach Tirol abgereist.

Schwarzburg. Sondershausen, 7. Juli. Der Landtag hat in seiner zweiten Sitzung die Regierungsvorlage, betr. die Einführung der preußischen Vorschriften über die Civilversorgung und Civilanstellung der Militärpersonen vom Feldwebel abwärts, sowie die beiden Gesetzentwürfe, die Aufhebung der Katasterkommission und die Anlegung von Grund- und Hypothekenbüchern betr., mit geringen Veränderungen angenommen.

Baden. Karlsruhe, 7. Juli. (Karlsr. Ztg.) Der Großherzog ist heute Nachmittag, von Baden kommend, hier eingetroffen und gedenkt morgen Abend dorthin zurückzukehren, um den 9. Juli, als den Geburtstag des Erbgroßherzogs, im Kreise der Großherzoglichen Kinder zuzubringen.

Bayern. München, 8. Juli. Die Advokatenordnung wurde mit der Bestimmung, daß sie 30 Tage nach ihrer Verkündigung in Kraft treten soll, heute von der Adgeordnetenkammer mit 97 gegen 24 Stimmen angenommen. Auch wurde folgende Uebergangsbestimmung in dieselbe aufgenommen: Die Rechtskandidaten von vor 1868 müssen zur Erlangung der Advokatur die erste oder zweite Konkursnote besitzen; diejenigen, welche die dritte Note erhalten haben, dürfen unter Einrechnung der Zeit ihrer seitherigen Praxis den Staatskonkurs wiederholen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 7. Juli. (W. Z.) Der Kaiser hat gestern den vom Bey von Tunis in vertraulicher Mission nach Wien entsendeten ersten Dolmetscher, Divisions-General Grafen Raffo und heute den General-Konsul der Republik San Marino, Koloman König, empfangen. Ersterer hatte die Ehre, den hussenitischen Familien-Orden des Bey's (Nischan-Ed-Dem), letzterer das Großkreuz des Ordens der Republik San Marino für den Kronprinzen Erzherzog Rudolf zu überreichen. General Raffo ist noch gestern nach Florenz abgereist, wo sich seine Familie gegenwärtig befindet.

— Der Erzherzog Albrecht ist vorgestern in Krakau eingetroffen und dürfte morgen früh nach Wien zurückkehren.

— Die Erzherzogin Clotilde, Gemahlin des Erzherzogs Joseph, ist den 6. Juli zu Alcsuth glücklich von einer Prinzessin entbunden worden.

— Der Erbprinz zu Schaumburg-Lippe ist am 2. d. M. zum Kurgebrauche in Karlsbad eingetroffen.

Schweiz. Bern, 6. Juli. Die Berathung des bundesräthlichen Geschäftsberichtes von 1869 ist vom Ständerathe schon heute beendigt worden. Von den zum Beschlusse erhobenen Postulaten, zu welchen der Bericht noch Anlaß gab, ist der Erwähnung werth, daß der Bundesrath sich bei dem Kabinete in Washington nachdrücklichst verwenden soll, damit den Bestimmungen des Auslieferungsvertrages mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Ausführung verschafft werde, durch welche der Zweck des Vertrages wirklich erreicht wird. Hinsichtlich spezieller auswärtiger Angelegenheiten dringt die Kommission in den Bundesrath, daß er in seinem gegenüber der württembergischen Regierung erhobenen Proteste dagegen, daß ehemalige Staatsangehörige, die jetzt Schweizerbürger geworden, zum Militärdienste angehalten und dem Urtheile ihrer Gerichte überwiesen werden sollen, verharre und das gute Recht der Schweiz zur Anerkennung bringe. — Der Nationalrath verhandelte heute die Frage, ob die Feststellung des ursprünglichen Anlagekapitals der schweizerischen Eisenbahnen schon jetzt vorzunehmen oder der Generation zu überlassen sei, welche einst den Rückkauf dieser Bahnen durch den Bund ausführen werde, und entschied sich gemäß dem Antrage des Bundesrathes und dem vom Ständerathe schon während der Dezember-Session gefaßten Beschlusse im letzteren Sinne.

Großbritannien und Irland. London, 7. Juli. In der gestrigen Unterhaussitzung bildete den ersten Gegenstand der Erörterung, die Vorlage Behufs Abschaffung der gegen den Jagdfrevel gerichteten Akte. Der Minister des Innern erklärte, die Regierung könne jene Akte nur im Zusammenhange mit der ganzen Jagdgesetzgebung ins Auge fassen, worauf eine Majorität von 140 gegen 62 Stimmen sich gegen die Abstimmung aussprach. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die vom Oberhause eingelaufene Vorlage über die Schließung der Verkaufsläden an Sonntagen von Hugdes zur zweiten Lesung empfohlen und mit 109 gegen 64 Stimmen genehmigt.

— Einem indischen Telegramme zufolge ist der Herzog von Edinburgh am 24. Mai auf Mauritius eingetroffen. Am 3. Juni reiste er von dort nach den Kolonien ab.

— Prinz Napoleon ist mit seiner Yacht in Peterhead eingetroffen. Nebst seinen Begleitern begab er sich von dort

mit der Eisenbahn nach Aberdeen, wo er den französischen Konsul und mehrere Beamten der Munizipalbehörde empfing.

Frankreich. Paris, 7. Juli. Das »Journal officiel« veröffentlicht einen zwischen dem Norddeutschen Bunde und Frankreich am 26. April d. J. abgeschlossenen Vertrag, Verkehrserleichterungen auf der Eisenbahn zwischen Saargemünd und Saarbrück betreffend. Demzufolge wird die Eisenbahnstrecke zwischen Saargemünd und Saarbrück als internationale Straße für beide Staaten betrachtet, sowohl für den Transport als den Transit von Waaren und die Beförderung von Reisenden. Auf dem französischen Bahnhofe in Saargemünd wird ein preußisches Nebenzollamt errichtet mit preußischen Zollbeamten, denen die französischen Sicherheitsagenten nöthigenfalls Hülfe leisten werden. Die preußischen Beamten auf der gemischten Station zu Saargemünd sind von allen französischen direkten und persönlichen Steuern befreit, so wie vom Dienste in der Nationalgarde. Die Zollbeamten wie die Controleure haben freien Verkehr und bedürfen keiner Pässe. Der Dienstverkehr zwischen den preußischen und französischen Behörden wird auf dem Fuße der Gleichheit und Gegenseitigkeit stattfinden. Der Vertrag ist vorläufig auf fünf Jahre geschlossen.

— 8. Juli. In der heutigen Sitzung des Senats brachten Brenier und Delisle die Thronkandidatur in Spanien zur Erörterung. Auf den Wunsch des Ministers Ollwier vertagte sich jedoch der Senat die Diskussion bis nächsten Freitag.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 4. Juli. Die verwittwe Königin deabsichtigt am 12. d. M. nach Gotland abzureisen, um der Prinzessin Eugenie auf Fridhem einen mehrtägigen Besuch abzustatten.

Amerika. Washington, 6. Juli. Im Senate gelangte die Bill behufs Reduktion der innern Steuern zur Annahme, und zwar mit den Schenckschen Amendements zum Tarife, welche die folgenden Einfuhrzölle festsetzen: Eisenbahnmaterial 1½ pCt. per Pfd., und Telegraphendrähte 40 pCt. vom Werthe. Jetzt geht die Bill an das Repräsentantenhaus zurück, welches diese Amendements zu genehmigen hat.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Brüssel, Sonnabend, 9. Juli, Vormittags. Der »Moniteur beige« bringt ein Dekret, durch welches der Senat und die Repräsentantenkammer aufgelöst werden. Die neuen Wahlen werden am 2. August, die Einberufung der neuen Kammern am 16. August stattfinden.

London, Sonnabend, 9. Juli, Morgens. Prinz Napoleon ist von Peterhead nach Spitzbergen abgesegelt.

Washington, Freitag, 8. Juli. Die gemeinsame Berathung der Ausschüsse beider Häuser des Kongresses bezüglich der Konsolidirungsbill haben zu keinem Resultate geführt. Der Ausschuß des Senats begünstigt die Errichtung von Agenturen im Auslande, während der des Repräsentantenhauses sich dagegen erklärte. Ein anderer Punkt, in welchem die Ansichten auseinandergehen, liegt in der Zinsfrage. Der Ausschuß des Repräsentantenhauses hält an eine vierprozentige Verzinsung fest, der Ausschuß des Senats befürwortet eine höhere Verzinsung.

Es gilt als wahrscheinlich, daß ein neues Gesammtkomite gebildet werden wird.

— Die Nr. 27 des »Preuß. Handels-Archivs« enthält: Gesetzgebung: Oesterreich: Zollamtliche Behandlung der Gummiplatten. — Schweden und Norwegen: Manifeste der in norwegischen Häfen ankommenden Seeschiffe. — Spanien: Bestimmungen, betreffend den Handel der Canarischen Inseln. Schiffsabgabe auf Puerto Rico. — Statistik: Norddeutscher Bund: Preußen: Schiffsfrequenz auf der Oder an den Schiffsschleusen zu Brieg und Ohlau in den Jahren 1860 bis inkl. 1869. — Frankreich: Bericht des Konsulats in Lyon über die Seidenernte von 1870. — Griechenland: Jahresbericht des Vize-Konsulats zu Cephalonia für 1869. Jahresbericht des Konsulats zu Corfu für 1869. — Spanien: Jahresbericht des Konsulats zu Valencia in 1869. — Vereinigte Staaten von Nordamerika: Notizen über Produktion und Handel von Kentucky. — Peru: Jahresbericht des Konsulats zu Iquique für 1869. — Mittheilungen: Berlin. Posen. Stettin. Nordhausen. Cassel. St. Petersburg. Uleåborg. Maguta. Cardenas. Manila. Manzanillo de Cuba. Clenfuegos.

Statistische Nachrichten.

— In den Waldungen des Regierungsbezirks Wiesbaden stehen gegenwärtig 87,984 Morgen (der Morgen gleich ¼ Hektare) als Schälwaldungen in Hauptnutzung; ferner sind in den letzten 18 Jahren 18,081 Morgen zu solcher neu angelegt, wodurch sich die zum Schälwaldbetriebe bestimmte Fläche um mehr als 20 Prozent vermehrt hat und sich nunmehr auf 106,065 Morgen oder etwas mehr als 12 Prozent der gesammten, 8,2,599 Morgen betragenden Forstfläche des Regierungsbezirks erstreckt. Von jenen 106,065 Morgen gehören 7293 Morgen dem Fiskus, die übrigen 98,772 Morgen den Gemeinden, Instituten, Haubergsgenossenschaften und Privaten. Die durchschnittliche jährliche Hiebsfläche beträgt 5963 Morgen. Bei dem jetzigen Zustande ist der jährliche Ertrag an Lohe im Durchschnitt auf 56,889 Ctr. anzunehmen; derselbe kann aber bei normalem Zustande auf etwa 85,800 Ctr. erhöht werden.

Gewerbe und Handel.

— In Bezug auf die Entdeckung eines Bernsteintagers in der Nähe der Oelschaft Schwarzau bei Putzig wird der »Danziger Zeitung« mitgetheilt, daß das Lager sehr umfangreich zu sein scheint. Es sind in 4 Tagen durch Graben in dem qu. Bruche Bernsteinstücke in verschiedenen Größen und im Gewichte bis 2 Pfd. gefunden worden, und soll der Werth des bis jetzt gefundenen Bernsteins auf 3000 Thlr. abgeschätzt sein.

Telegraphische Witterungsberichte v. 8. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Paris.....	337,9	—	18,4	—	ONO., fast still.	wenig bewölkt.
•	Constantin.	338,1	—	17,6	—	NO., mässig.	schön.
•	Petersburg	332,8	—	10,0	—	SW., schwach.	bedeckt, Regen.
•	Helsingfrs.	333,2	—	11,0	—	NW., schwach.	bewölkt.
•	Moskau...	326,1	—	11,4	—	W., schwach.	bewölkt.
				9. Juli.			
6	Memel ...	339,0	+2,0	10,2	−1,0	SW., schwach.	trübe.
7	Königsbrg.	338,0	+2,0	11,0	−1,0	NW., schwach.	heiter.
6	Danzig ...	339,3	+2,0	11,2	−0,0	WNW., mässig	heiter.
7	Cöslin	338,8	+3,4	10,2	−2,4	NW., schwach.	heiter.
6	Stettin....	339,6	+3,0	10,8	−1,0	ONO., schwach.	heiter.
•	Putbus ...	336,0	+2,4	13,0	+0,0	NW., schwach.	heiter.
•	Berlin.....	338,2	+2,0	12,2	+0,4	O., schwach.	heiter.
•	Posen.....	336,6	+2,6	11,7	0,0	NW., mässig.	völlig heiter.
•	Breslau ...	333,6	+1,7	11,0	−0,1	O., schw.	heiter.
•	Torgau ...	335,1	+1,1	11,0	+0,1	O., schw.	heiter.
•	Münster ..	335,4	+0,4	14,0	+2,7	SW., schwach.	bedeckt, Regen.
•	Cöln	335,8	+0,8	17,2	+4,4	SW., schwach.	sehr heiter.
•	Trier.....	329,6	−2,7	17,0	+5,3	NO., schwach.	bewölkt. [1])
7	Flensburg.	338,6	—	12,0	—	SO., schwach.	heiter.
6	Wiesbaden	333,1	—	15,2	—	NO., schwach.	trübe.
7	Wilhelmsh.	338,1	—	13,0	—	SO., stark.	zieml. heiter.
6	Keitum ...	338,3	—	13,6	—	SO., schwach.	heiter.
•	Bremen ..	337,0	—	13,2	—	WNW., schw.	bedeckt.
•	Wesermünth.	337,6	—	12,6	—	SO., mässig.	bewölkt. [2])
7	Brüssel ...	335,7	—	17,6	—	S., still.	schön.
•	Haparanda	336,0	—	11,6	—	N., schwach.	heiter.
•	Helsingfrs.	337,0	—	12,1	—	WSW., schw.	heiter.
•	Petersburg	335,6	—	10,2	—	W., mässig.	bewölkt.
•	Riga	338,6	—	12,7	—	NW., schwach.	bewölkt.
•	Moskau...	327,2	—	10,6	—	N., schwach.	heiter.
•	Stockholm.	338,6	—	14,4	—	WSW., schw.	heiter. [3])
•	Skudesnäs.	337,6	—	9,4	—	SSO., mässig.	bedeckt, Regen.
•	Gröningen.	337,6	—	12,6	—	NO., still.	bedeckt.
•	Helder....	337,1	—	14,4	—	OSO., s. schw.	—
•	Hörnesand	337,7	—	10,4	—	NW., s. schw.	heiter.
•	Christiane.	337,2	—	9,3	—	WSW., mässig.	Regen.
•	Oxoe.....	338,3	—	11,7	—	SW., mässig.	trübe.
•	Havre.....	334,4	—	14,4	—	OSO., mässig.	bedeckt.
•	Cherbourg	336,6	—	12,8	—	N., still.	bedeckt.
•	St. Mathieu	333,0	—	12,6	—	SSW., schw.	trübe. [4])
•	Helsingör .	—	—	—	—	S., schwach.	— [5])
•	Frederikshav.	—	—	—	—	SSO., schwach.	— [6])

[1]) Gest. Abend Gewitter und etwas Regen. [2]) Nachts O. lebhaft, sternhell. [3]) Max. 16,0. Min. 14,4. [4]) Max. 21,0. Min. 14,0. [5]) Strom S. Gest. Nachm. WNW. mässig. Strom S. [6]) Gestern Nachm. WNW., schwach.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 9. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thr	sg.	pf	Bis thr	sg.	pf	Mittel thr	sg.	pf		Von sg.	pf	Bis sg.	pf	Mitt. sg.	pf
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	7	6	3	—	—	Bohnen Mtz.	7	—	10	—	8	10
Roggen	1	28	2	2	10	—	2	4	11	Kartoffeln	1	6	2	6	2	1
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	22	3	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	2
Hafer z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-						
Hafer zu L.	1	5	—	1	15	—	1	10	—	fleisch	5	—	6	6	5	10
Heu Centn.	—	20	—	1	1	—	—	25	6	Hammelfl.	4	—	5	6	4	8
Stroh Schck.	9	—	—	11	15	—	10	7	6	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	7
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	8	—	12	—	9	11
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	8	Eier Mandel	5	3	5	9	5	7

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

1.	Juli	1870	Thlr.	16⅓—16⅔	ohne Faß.
2.	•	•	•	16⅔	
4.	•	•	•	17⅓	
5.	•	•	•	17⅓—17⅔	
6.	•	•	•	17⅓—17⅔	
7.	•	•	•	17⅔	

Berlin, den 8. Juli 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 9. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—79 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 71 Thlr., September-Oktober 71½—¾ Thlr. bez., Januar-Februar 70 Thlr. bez.

Roggen loco poln. 48—50 Thlr. bez., ostpreuss. 51—51½ Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 49½—½—½ Thlr bez., August-September 49½—½—¾ Thlr. bez., September-Oktober 50—½ bis ¾ Thlr. bez., Oktober-November 50½—½—¾ Thlr. bez., November-Dezember 50—½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31 Thlr., defekt. poln. 23½—24 Thlr., pomm. 29—½ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli und Juli August 27½ Thlr. bez., September-Oktober 27½ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr. bez., pr. Juli 14 Thlr. Br., Juli-August 13⅞ Thlr., September-Oktober, u. Oktober-November 13½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7½ Thlr., Juli und Juli-August 7½ Thlr., September-Oktober 7⅝ Thlr. bez., Oktober-Novbr. 7⅝ Thlr. G.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅝ Thlr. bez., ab Speicher 16⅞ Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 16½—½—½ Thlr. bez., August-September 16½—⅝—¾ Thlr. bez., September 16½—⅝—½ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 23—20 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅛—⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—⅛ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅛—⅛ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅛—⅛ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 17½—¾ Sgr., September-Oktober 3 Tblr. 18¼—17½ Sgr. bez.

Weizen loco ohne Umsatz. Termine fest im Worthe gehalten. Gek. 4000 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr war es heute sehr still. Die Stimmung anfangs matt und in den Preisen vereinzelt billiger, belestigte sich im Verlauf, so dass eine Besserung von ca. ½ Thlr. pr. Wspl. eintrat. Zum Schluss zeigte sich wieder mehr Angebot. Locowaare begegnete mässig gute Frage. Gek. 5000 Ctr. Hafer loco blieb preishaltend. Termine in fester Haltung. Gek. 3600 Ctr. Rüböl blieb fast geschäftslos, bei unverändertem Konsum. Spiritus verkehrte in matter Haltung, Abgeber waren im Uebergewicht und fügten sich in billigeren Geboten.

Berlin, 8. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 71 à 70¾ bez., Juli-August 71 à 70½ bez., August-September 71½ à 71 bez., September-Oktober 71½ à 71 bez., Oktober-November 71¼ à 71 bez., November-Dezember 71½ à 70¾ bez., April-Mai 70 à 69⅝ bez. Gekünd. 5000 Ctr. Kündigungspr. 70½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48—51½ bez., pr. diesen Monat 49½ à 49¼ bez., Juli-August 49½ à 49 à 49¼ bez., August allein 50½ bez., August-September 50 à 49¼ bez., September-Oktober 50¼ à 50½ à 50¼ bez., Oktober-November 50¼ à 50⅛ à 50¼ bez., November-Dezember 50⅛ à 50 bez. Gekündigt 11,000 Ctr. Kündigungspreis 49¼ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, 25 bis 29½ bez., per diesen Monat 27¼ à 27 bez., Juli-August 27½ à 27 bez., August-September 27¼ bez., September-Oktober 27⅛ à 27¼ bez., Oktober-November 27¼ bez. u. Br., 27⅛ G. Gekünd. 6000 Ctr. Kündigungspr. 27½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Tblr. 17 à 17¼ Sgr. à 17½ Sgr. bez., abgelaufene Kündigungsscheine 3 Thlr. 17 Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 17 Sgr. à 17¼ Sgr. à 17½ Sgr. bez., Aug.-September 3 Thlr. 18 Sgr. à 3 Thlr. 17½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 18½ Sgr. à 18¾ Sgr. à 18½ Sgr. bez., Oktober-Novbr. 3 Thlr. 18½ Sgr. Br. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 17½ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14½ Thlr., pr. diesen Monat 14 Br., Juli-August 13⅞ Br., September-Oktober 13½ bez., Oktober-November 13½ bez., November-Dezember 13½ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 12 Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7½ Tblr., pr. diesen Monat 7½ Thlr., Juli-August 7½ Thlr., September-Oktbr. 7½ G., Oktober-November 7⅝ G.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16½ à 16⅝ bez., Br. u. Gld., Juli-August 16½ à 16⅝ bez., Br. u. G., August-Septbr. 16⅝ à 16¾ bez., Br. u. G., September 16½ à 16⅝ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 26 Sgr. à 17 Tblr. 23 Sgr. bez., Oktbr.-Novbr. 17 Thlr. 12 Sgr. à 17 Thlr. 5 Sgr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17 à 16⅞ bez., ab Speicher 16⅞ à 16¾ bez., Aug.-September 17 bez.

Weizenmehl Nr. 0 4¼ à 4⅛, Nr. 0 u. 1 4¼ à 4¼. Roggenmehl Nr. 0 3⅝ à 3⅝, Nr. 0 u. 1 3¼ à 3½ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 8. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco in besserer Kauflust und zu letzten Preisen verkäuflich. Umsatz 500 Tonnen. Es bedang: bunt 125—6pld. 67 Thlr., 130pfd. 68 Thlr., hellbunt 126pfd. 68 Tblr., 126—7-, 128pfd. 68½ Thlr., hochbunt glasig 129-, 131pfd. 71 Thlr. pr. Tonne. Termine: 126pfd. bunt pr. Juli-August 67½ Thlr. G. — Roggen loco unverändert. Börsenumsatz 270 Tonnen, 122—3pfd. besetzt 46½ Thlr., 123pfd. 48½ Thlr., 124—5pfd. 49 Thlr. pr. Tonne. Termine: 122pfd. pr. Juli-August 47 Thlr. Br., pr. August-September 47 Thlr. Br., pr. September-Oktober 48 Thlr. Br., 47 Thlr. G., pr. Oktober-Novbr. 48 Thlr. Br. — Gerste loco grosse 111—12pfd. 44 Thlr., 117pfd. 45½ Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco matt; nach Qual. 43½, 44, 44½ Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Stettin, 9. Juli, 1 Uhr 21 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 64—76 bez., Juli u. Juli-August 76—75½ bez., September-Oktober 76½—75½—¾ bez. u. G. Roggen 47½ bis 50½ bez., Juli 48½—48 bez., Juli-August 48½—48 bez., September-Oktober 50½—50 bez., G. u. Br., Frühjahr 50 bez. u. Br. Rüböl 14 Br., Juli 13½ Br., September-Oktober 13 Br. u. G. Spiritus 16½ bez., Juli-August 16½ G., August-September 16¼ bis ⅜ bez., Oktober 17 bez.

Posen, 8. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 1000 Wspl., pr. Juli 46, Juli-August 46, August-September 47, September-Oktober 47½, Herbst 47½, Oktbr.-Novbr. —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), pr. Juli 16½, August 16½, September 16½, Oktbr. 15½.

Breslau, 9. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 30 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅔ Br., ⅓ Gld. Weizen, weisser 74—80 Sgr., gelber 75—86 Sgr. Roggen 57—61 Sgr. Gerste 44—49 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Magdeburg, 8. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 72 bis 75 Thlr. Roggen 53—56 Thlr. Gerste 40—50 Thlr. Hafer 30—33 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare etwas niedriger, Termine geschäftslos. Loco ohne Fass 17⅓ Thlr., Juli und Juli-August 17⅓ Tblr., August-September 17⅓ Tblr., September 17⅓ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus wenig angeboten. Loco 16⅔ Thlr.

Cöln, 8. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter beiss. Weizen niedriger, hiesiger loco 8.7½, fremder loco 7.5, pr. Juli 6.28, pr. November 7.7½. Roggen niedriger, loco 6, pr. Juli 5.2½, pr. November 5.13½. Rüböl behauptet, loco 16, pr. Oktober 14⅞. Leinöl loco 12½. Spiritus loco 21.

Hamburg, 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco flau, auf Termine matt. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 133 Bankotbaler Br., 132 G., do. 125pfd. 127 Br., 126 Gd., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 147 Br., 146 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 140 Br., 139 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 149 Br., 148 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 142 Br., 141 Gd., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 150 Br., 149 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 143 Br., 142 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 87 Br., 86 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 104 Br., 103 Gld., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 106 Br., 105 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 107 Br., 106 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl matt, loco 30⅜, pr. Oktober 27½. Spiritus ruhig, pr. Juli und pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. Kaffee fest, verkauft 1500 Sack. Zink still. Petroleum fest, aber ruhig, Standard white loco 14 Br., 13½ Gld., pr. Juli 13½ G., pr. August-Dezember 14½ Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 8. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6½, pr. September 6½. Stille.

Amsterdam, 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen ruhig. Roggen loco niedriger, pr. Juli 193, pr. Oktober 198. Raps pr. Herbst 77½. Rüböl loco 45½, pr. Herbst 42½. — Wetter schön.

Antwerpen, 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen behauptet, rostocker 31½. Roggen flau.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 bez. u. Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 54 Br., pr. September 55 Br., pr. September-Dezember 56 Br. Ruhig.

London, 8. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 19,970, Gerste 6060, Hafer 28,000 Qrtrs. Weizen und Mehl sehr ruhig, Preise nominell. Frühjahrsgetreide stetig. — Wetter beiss.

London, 8. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Sämmtliche Getreidearten stetig. Hafer theilweise ¼ Sh. höher. — Wetter beiss.

Liverpool, 8. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Stetig. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen.

Liverpool, 8. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. Tagesimport 25,000 B., davon ostindische 500 B., amerikanische 24,000 B.

Middling Orleans 10, middling Amerikanische 9¾, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8¼, middling fair Dhollerah 7½, good middling Dhollerah 7½, fair Bengal 7½, New fair Oomra 8, good fair Oomra 9, Peruam 10¼, Smyrna 9, Egyptische —.

Liverpool, 8. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 1—2, Mehl und Mais 6 d. niedriger.

Liverpool, 8. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhig.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ball. Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.

Digitized by Google

Liverpool, 8. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.	Entspr. Woche 1869.	Entspr. Woche 1868.
Wochenumsatz	65,375	59,250	102,200	70,850
dsgl. v. amerikan.	42,625	37,375	36,490	28,900
dsgl. für Spekulat.	7,000	2,000	11,370	8,900
" " Export	—	6,125	18,640	10,330
" " wirkl. Konsum	52,750	51,000	72,230	51,620
Wirklicher Export	7,500	5,375	10,443	11,273
Import der Woche	71,875	30,625	26,161	41,290
Vorrath	573,750	555,625	822,420	581,870
dsgl. v. amerikan.	314,625	310,000	57,490	341,360
Schwim. n. Grossbritannien	—	441,000	674,000	712,000
dsgl. v. amerikan.	—	111,000	80,000	25,000

Manchester, 8. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lesser & Co.) Ruhig, aber fest.

12r Water Rytands 11½, 12r Water Taylor 11½, 20r Water Micholls 13¼, 30r Water Gidlow 14½, 30r Water Clayton 15½, 40r Mule Mayoll 14½, 40r Medio Wilkinson 16, 36r Warpcops Qualität Rowland 14½, 40r Double Weston 16, 60r do. do. 18½, Printers $^{32}/_{36}$ $^{36}/_{40}$ 8½pfd. 135.

Paris, 8. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 117.00, pr. September-Dezember 110.75, pr. Januar-April 109.00. Mehl pr. Juli 71.75, pr. August 72.25, pr. September-Dezember 70.75. Spiritus pr. Juli 65.00. — Wetter heiss.

Petersburg, 8. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Umsatzlos.

(Produktenmarkt.) Talg loco 55, pr. August 56½. Weizen loco 11½, pr. August 11½. Roggen loco 7½, pr. August 7½. Hafer loco 4½, pr. Juni 4½. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15½.

New-York, 8. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20½. Mehl 5 D. 60 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Havanna-Zucker No. 12 —.

Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 5.

New-York, 8. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht von Moffat Davidis & Co.) Zufuhren in allen Unionshäfen 9000 B. Ausfuhren nach England 15,000, nach Frankreich 4000, nach anderen Häfen 6000 B. Vorrath in allen Unionshäfen 155,000 B. Preis für middling Upland in New-York inkl. Cost und Fracht pr. Dampfer nach Liverpool 9½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 8. Juli. Wochenbericht der Coursbewegung an der berliner Börse:

Inländ. Werthe.	1. Juli.	8. Juli.	Ausländ. Werthe.	1. Juli.	8. Juli.
Preuss. 5prz. Anl.	102½	102	Oest. Silb.-Rente	58	57
" 4½proz. "	93½	93½	" 1860er Loose	81	78½
" 4proz. "	83½	83	R. Prm.Anl.v.1864	119	117½
" St.-Schldsch.	80½	80	" " " 1866	117½	114½
" Prämienanl.	116½	116½	Amerikaner	96½	96½B.
" Bankantheil.	141B.	—	Italiener	58½	57
Berl. Hand.-Ges.	133	132½	" Tabaksoblig.	90	89B.
" Diskonto-Ges.	142B.	139	" Tabaksaktien	535	505
" Kassenverein	170	170	Rumän. Anleihe	95	95½
Schls.Bankverein	122½	115½	" Obligation.	68½	67½
Berg.-Mk. Eisenb.	121	118	Oester. Kreditakt.	149½	141
Berl.-Anh. "	181½	180½	Genfer	16½	16
Brl.Pstd.Mgd. "	206½	202	Darmstädter	130	127½
" Görlitzer "	68	66½	Luxemburger	124½	123½B.
Brsl.Schw.Frb. "	109½B.	108½	Meininger	119½B.	119B.
Cöln-Mindener "	134½	130½	Oest. St.-B. (Frz.)	212½	201
Rechts-Od.-U. "	90½	90	" Südb.(Lomb.)	114½	105½
Oberschles. "	173½	170½	**Wechsel.**		
Rheinische "	115½	113	Wien k. S.	82½	83½
			Petersburg k. S.	85½	84½

Berlin, 9. Juli. Die heutige Börse lässt sich auf allen Verkehrsgebieten als flau bezeichnen, besonders was die ausländischen Spekulationseffekten betrifft, die gegen gestern zwar ziemlich fest einsetzten, aber auf Wiener Vorbörsen-Course wieder nachliessen und erheblich niedriger schlossen. Die Umsätze in Franzosen erreichten bedeutende Ausdehnung, während sie inländische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe waren still und wenig verändert. Oesterreichische Werthe niedriger und ebenso wie Russische in geringem Verkehr.

Bankaktien flau und wenig belebt. Eisenbahnaktien bei stillem Geschäft durchschnittlich niedriger. Von den Prioritäten inländische bei matterer Haltung ziemlich lebhaft. Oesterreichische und russische zu herabgesetzten Coursen vernachlässigt. — Turnau-Kralup 90 G.

Breslau, 9. Juli, Nachm. 1 Uhr 30 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 83½—⅔ bez. u. G. Freiburger Stammaktien 109 Br. Oberschlesische Aktien Lit. B. u. C. 170 bez. u. Br.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 82½ Br.; 4½proz. 80 Br.; Lit. E. 74½ Br.; do. Lit. G. 89½ bez. Oderberger Stamm-Aktien 97 bez. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 102 Br. Fortdauernde Flaue.

Frankfurt a. M., 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Schwankend. Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 245, Staatsbahn 348½, Lombarden 185½.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 105¼. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88½. Londoner Wechsel 119. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 96½. Papierrente 47½. Silberrente 56½. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6pros. Veroin. St.-Anl. pro 1882 95½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 247. Darmstädter Bankaktien 310. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien 351. Böhmische Westbahn 227½. Hessische Ludwigshahn 134½. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 107½. Neue Badische Prämien-Anl. 105½. Neue 5proz. Badische 100½. 1854er Loose —. 1860er Loose 79. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit 87½. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 187. Neue Spanier —. Kansas 72½. Rockford 67½. Georgia —. Peninsular 63. Chicago —. Südmissouri 66.

Frankfurt a. M., 8. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schloss matt.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 95½, Kreditaktien 249½, Staatsbahn 349½, Lombarden 187, 1860er Loose —, Galizier 233½, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 9. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Aufgeregt, Anfangs flauer.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 95½, österr. Kreditaktien 243½ so gemeldet, Lombarden 185, Galizier —, Silberrente —, Staatsbahn 347½, 1860er Loose —, Neue Spanier —.

Hamburg, 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss matt. Brest-Kiew 74.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 151½. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86½. Nationalanleihe 56½. Oesterreich. Kreditaktien 208. Oesterreich. 1860er Loose 78. Staatsbahn 739. Lombarden 389. Italienische Rente 54½. Vereinsbank 111½. Kommerzbank 102½. Norddeutsche Bank 140½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 84½. 1864er Russ. Prämienanleihe 110½. 1866er Russische Prämienanleihe 108½. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 90½. Diskonto 3½ pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 5½ Sh. bez., London kurz 13 Mk. 7½ Sh. bez., Amsterdam 35.55 bez., Wien 92½ bez., Paris 188½ bez., Petersburg 26½.

Leipzig, 8. Juli. Leipzig-Dresdener 202½ Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 75½ Br.; do. Lit. B. 90½ Gd. Magdeb.-Leipziger Lit. A. 185 Gd.; do. Lit. B. 89½ Gd. Thüring. 129½ G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 90½ Br.

Wien, 8. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 254.00, Staatsbahn 367, 1860er Loose 95.80, 1864er Loose 115.00, Anglo-Austrian 252.50, Franco-Austrian 107.50, Papierrente —, Galizier 240.75, Lombarden 193.70, Napoleons 9.75.

Wien, 8. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 59.75. 1854er Loose 88.25. Bankaktien 717.00. Nordbahn 209.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 255.80. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 365.00. Galizier 242.00. Czernowitzer 205.00. Pardubitzer 174.50. Nordwestbahn 200.50. London 121.40. Hamburg 89.60. Paris 48.20. Frankfurt 101.20. Amsterdam 101.75. Böhmische Westbahn 236.00. Kreditloose 156.00. 1860er Loose 96.40. Lombardische Eisenbahn 195.40. 1864er Loose 115.50. Anglo-Austrianbank 254.50. Napoleonsd'or 9.71. Dukaten 5.81. Silbercoupons 118.25. Silberrente 68.55. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 8. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss fest. Aboudbörse. Kreditaktien 254.10, Staatsbahn 364.00, 1860er Loose 96.30, 1864er Loose 115.80, Anglo-Austrian 253.25, Franco-Austrian 107.50, Galizier 240.50, Lombarden 194.10, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.71.

Wien, 9. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 252.30, Staatsbahn —, Anglo-Austr.-Bank 249.25. Lombarden 192.40, Napoleons 9.77.

Wien, 9. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Vorbörse 2. Dep.) Kreditaktien 252.00, Staatsbahn 364.00, 1860er Loose 96.30, 1864er Loose 115.50, Galizier 238.50, Anglo-Austr. 249.25, Franco-Austrian 107.00, Lombarden 193.10, Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.74.

Amsterdam, 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 47¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 46¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 55. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 54½. Oesterreichische 1860er Loose 462. Oesterreich. 1864er Loose 110½. 5proz. Russen V. Stieglitz 65½. 5proz. Russen VI. Stieglitz 77½. 5proz. Russen de 1864 93½. Russische Prämienanleihe von 1864 222. Russ.

Prämienanleihe von 1866 216. Russ. Eisenbahn 220. 6prozent. Vor. Staaten pr. 1882 94¼.

Londoner Wechsel, kurz 11.86.

London, 8. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhiger.

Consols 92¼. Neue Spanier 28⅜. Italien. 5proz. Rente 55⅛. Lombarden 15¼. Mexikaner 16. 5proz. Russen 1822 de 88½. 5proz. Russen de 1862 87¼. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 49¼. 6proz. Verenigt. St. pr. 1882 90.

Wechselnotirungen: Berlin 6.27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10¼ Sch. Frankfurt a. M. 120¼. Wien 12 Fl. 47½ Kr. Petersburg 29¼.

London, 9. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangscourse.) Consols 92¼. Amerikaner 90. Italiener 54¼. Lombarden 15½. Türken 48⅛. — Wetter heiss.

Paris, 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Aufgeregt.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 70, 45-70, 65-70, 10-70, 50. Italien. 5proz. Rente 55.45. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 737.50. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 220.00. Lombardische Eisenbahnaktien 402.50. do. Prioritäten 236.25. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 47.40. Neue Türken 300.00. 6prozent. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 102¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 8. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Bewegt.

3proz. Rente 70.45. Italienische Rente 55.35. Lombarden 392.50. Staatsbahn 730.00. Türken 46.75. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner 102.

St. Petersburg, 8. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 30⅛.
do. auf Hamburg 3 Monat 27½.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 150½.
do. auf Paris 3 Monat 320.

1864er Prämienanleihe 149¼. 1866er Prämienanl. 146¼. Impérial —. Grosse Russische Eisenbahn 144¼.

New-York, 8. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 12¼, niedrigste 11¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 11¼. Bonds de 1882 111¼. Bonds de 1885 —. Bonds de 1865 110¼. Bonds de 1904 108¼. Erie-Bahn 23¼. Illinois 140¼.

Die Einnahmen der Süd-Missouribahn betrugen im Monat Juni 86,500 Dollars.

Berlin, am 9. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	103bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	99bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	101½bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	92½bz
do. von 1857	4½	do.	92½bz
do. von 1859	4½	do.	92½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	93½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	92½bz
do. von 1867	4½	do.	92½bz
do. v. 1867 Lit.C.			92½bz
do. v. 1868 Lit.B.	4½	do.	92½bz
do. v. 1850, 52	4	do	83bz
do. von 1853	4	do	83bz
do. von 1862	4	do.	83bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	83bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	90½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	116½bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	61 G
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	91½bz
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	101½bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	94bz
do. do.	3½	do.	74bz
Danziger do.	5	do.	97¼ B
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	100¼ G
Berliner	4½	do.	90½etwbz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	75bz
do.	4	do.	81½bz
do.	4½		91½bz
Ostpreussische	3½	24/6 a. 12	78¼ G
do.	4	do.	84½bz G
do.	4½	do.	90bz
do.	5	do.	99 B
Pommersche	3½	do.	73½ B
do.	4	do.	83bz
do.	4½		91bz
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	82½bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	75½ G
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	74½bz
do. do.	4	do.	80½bz
do. do.	4½	do.	90½bz
do. II. Serie	5	do.	98½bz
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	88½bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	97½bz
Pommersche	4	do.	87½ G
Posensche	4	do.	84bz
Preussische	4	do.	87 G
Rhein- u. Westph.	4	do.	91 B
Sächsische	4	do.	85½bz
Schlesische	4	do.	86½bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	105½bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	34 B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	100½ B
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	107 B
Braunsch. Aol. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	100½ G
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	18½ B
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	100bz

Pfandbriefe.

Gothaer St.-Anl.	5	—	100½ G
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	43½ B
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	99½etwbz
Lübecker Prm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	49 B
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	70½bz
Meininger Loose	—	pr. Stück	3 15bz
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	— —
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	12 B
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	96½bz B
do. do. 1885	6	do.	96bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	49½ B
do. Silber-Rente	4½	do.	56½bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	72bz
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	57½etwbz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	79a78½bz G
do. do. 1864	—	pr. Stück	63½bz G
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	56bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	66½bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	510etwbz B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	66½bz
Rumänier	—	do.	95bz B
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7½bz
Nexpol. Pr.-A.	5	do.	35 G
Rum. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	96½bz
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	87bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	86½bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. o. 1/10.	91½ G
do Holl. »	5	do.	90 G
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	65½ B
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	117½a116½bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	114½a114½bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	70½ B
do. 6. do.	5	do.	82½etwbz G
do. 9. Anl. Eogl. St.	5	do.	91½ G
do. do. Holl. »	5	do.	90 G
do. fundirte Anl.	5		85½bz
do. Bodenkredit	4	1/1. u. 1/7.	96½bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. o. 1/11.	70 B
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	70 B
do. do. kleine	4	do.	69½bz
Pole. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	70½ B
do. neue			70½ B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	57½bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	92½bz
do. Pfdbr. à 500 Fl.	5	do.	101bz
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	44a47½bz B
do. do.		do.	306 B

Rentenbriefe.

Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	97½bz
Pommersche	4	do.	97½ G
Posensche	4	do.	84bz
Preussische	4	do.	87 G
Rhein- u. Westph.	4	do.	91 B
Sächsische	4	do.	85½bz
Schlesische	4	do.	86½bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869		
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1. 37bz
Altona-Kieler	6	7	4	do 112bz
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do. abg. 117⅛bz
do. do. neue			5	112½bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1.u.7. 182bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1. 65½bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do. 88½bz G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do. 156bz
Brl.-Potsd.-Magdb.	17	18	4	do. 200½bz
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1.u.7. 131bz
do. neue				— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1. 108½bz G
do. neue	—	—	5	1/1.u.7. 99bz G
Cöln-Mindener	8⅛	8⅝	4	1/1 129bz
do. Lit. B.	5	5	5	do. 98½bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869		
Cöln-Krefelder	6	7	5	1/1.u.7. 104bz G
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8. 95 B
Dall. Sor. Gu5ee	4	4	4	1/1.u.7. 58bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do. 82½bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do. 56bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do. — —
Märk.-Posener	4	4	4	do. 54½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do. 80½bz
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1. 117½bz
do. B. (St.-Pr.)	3¾	3¾	3¾	do. 89¼bz
do. neue				111½bz
Magdeb. Leipz.	19	14¼	4	do. 187etwbz B
do. Lit. B.	4	4	4	do. 89½ G
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7. 86½ B
Niederschl. Märk.	4	4	4	do. 86¼ G
Niederschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1. 97etwbz
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7 66½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do. 77½bz B
Oberschl. A. u. C.	15	13½	4½	do. 169½bz B
do. Lit. B.	15	13½	4½	do. 153½bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1. 10½bz G
do. St.-Pr.	5	—	5	do. 68bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do. 89bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do. 97½bz G
Rheinische	7½	7½	4	do. 112bz
do. St.-Pr.	7½	7½	4	do. — —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u.10 91etwbz G
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1. 20bz
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7. 93½ B
Thüringer	9	8¾	4	1/1. 129bz
do. 70%	5	—	5	1/4. 123 B
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1. 79etwbz B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do. 96½bz
do. do. 40%.	—	—	—	— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7. 100bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do. 97etwbz B
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do. 99¼a½bz B
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1. 75 G
Ludwigsh.-Bexb	11⅞	10⅝	4	1/1.u.7 166 B
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	4	do. 131bz
Oberbess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1. 68½ B
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7. 201bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do. 110 B
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do. 72½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do. 91½bz
Südöst. (Lomb.)	6⅞	5	5	1/5.u.11 106½a7bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1. 20bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—	68¼ B
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do. — —
Wsch. Ldz. v. St.g.	—	5	5	1/1.u.7. — —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u.10 90 G
do. Wien	6⅔	—	5	1/1. 58bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113¼ G	Dollars	1 11⅛ G
Gold-Kronen	9 9 G	Imperiale p. Pf.	463½bz G
Louisd'or	111½bz G	Fremd. Banka.	99½bz
Ducaten p. St.	— —	do. eielösb.	
Sovereigns	6 23½bz	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12½et.bz	Oest. Banko.	83⅞bz
Imperials	5 16¼ B	Bom. Banka.	76½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24. Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	143⅓bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	142⅓bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	151⅓bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	150⅓bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80⅞bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	83⅛bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	82⅛bz	—	—
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 20 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	56 52 G	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage	99⅛ G	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	98⅛ G	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	95bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	83⅛bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage	76⅛bz	—	—
Bremen	100T.G.	8 Tage	110⅛bz	—	—
do.	100T.G.	3 Mt.	109⅛ G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	81⅛ G	
do. II. Em.	4	do.	81 G	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	77bz	
do. II. Em.	5	do.	84⅝bz G	
do. III. Em.	5	do.	84⅛bz G	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	
do. II. Serie	4½	do.	90⅛ B	
do. III. Ser. v. Staat 3½ gar.	3½	do.	75⅝bz	
do. do. Lit. B.	3½	do.	75⅝bz	
do. IV. Serie	4½	do.	90bz G	
do. V. Serie	4½	do.	89⅛ G	
do. VI. Serie	4½	do.	88bz B	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Dortmund-Soest	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	99 B	
Berlin-Anhalter	4	do.	92⅛ G	
do.	4½	do.	93bz	
do. Lit. B. ..	4½	do.	92 G	
Berlin-Görlitzer.....	5	do.	— —	
Berlin-Hamburger.....	4	do.	85⅛ G	
do. II. Em.	4	do.	— —	
B.-Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.	4	do.	84⅛bz	
do. Lit. C. ..	4	do.	83 B	
do.	5	do.	99bz G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4	1/4u.10	80⅛bz G	
do. III. Serie	4	do.	80⅛ G	
do. IV.S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	91 B	
do. do.	5	1/4u.10	100bz G	
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7	— —	
do. Lit. G.	4½	do.	88⅛etwbz B	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	— —	
do. II. Em.	5	do.	100bz G	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4	1/4u.10	— —	
do. III. Em.	4½	do.	90⅛bz	
do. IV. Em	4	do.	81⅛etwbz B	
do. V. Em.	4	1/1 u.7	81 G	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	— —	
do. von 1865	4½	1/1 u.7	— —	
do. von 1870	5	do.	96⅛bz	
do. Wittenbrge	3	1/1.	66⅛ G	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1 u.10	90 G	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	90⅛bz G	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	84⅛ B	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	83bz G	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	84⅛bz B	
do. III. Ser.	4	do.	81⅛ B	
do. IV. Ser.	4½	do.	92⅛ G	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	97⅛ B	
do. Lit. D.	5	do.	97⅛ B	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	— —	
do. Lit. B.....	3½	do.	76 G	
do. Lit. C.....	4	do.	83etwbz G	
do. Lit. D.....	4	do.	gr. 82⅛ B	
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	74etwbz G	
do. Lit. F.....	4½	do.	90bz	
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7.	89⅛ B	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	— —	
do. Lit. I.....	5	do.	97⅛bz	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	97⅛bz G	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	87⅛bz B	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	94⅛bz	
Rheinische.....	4	do.	83⅛ G	
do. v. St. garant.	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	89⅝ B	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	89⅛ G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	89⅛ G	
do. v. St. garant.	4½	do.	98 G	
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	89⅛bz	
do. do. II. Em.	4½	do.	89⅛bz	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	88 B	
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	— —	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —	
do. II. Em.	4½	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	84⅛ G	
do. II. Ser.....	4½	do.	93 G	
do. III. Ser.....	4	do.	84⅛ G	
do. IV. Ser.....	4½	do.	93 G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	80⅝ G	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
do. IV. Em.	4½	do.	87⅛ G	
Boutel-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	— —	
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	75⅛ B	
Belg. Obl. J. de l'Est. ..	4	—	— —	
do. Samb. u. Meuse	4	—	— —	
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	77 B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7	84⅛etwbz	
do. do. neue	5	do.	82⅛ B	
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	93⅛ G	
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	75⅝bz	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	74⅛etwbz B	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	73 G	
Ostrau-Friedland.....	5	1/4.u10	73⅛bz B	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	69⅛ B	
do. II. Em.	5	do.	78⅛bz	
do. III. Em.	5	do.	76⅛bz B	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	99⅛ G	
Oestr.-franz. Staatsbahn .	5	1/3.u.9.	290 G	
do. neue	3	do.	290 G	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	6	1/4.u10	77⅛ G	
do. 69er.	5	do.	77⅛bz	
Südösterl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7	237bz B	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9	— —	
do. do. v. 1875.	6	do.	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —	
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	77⅛bz	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9	82⅝bz	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
do. kleine	—		— —	
Charkow-Krementschug..	5	do.	82bz G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
Jelez-Orel	5	1/5.u11	84⅛bz	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9	81 G	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7	84⅛ G	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	83⅛bz	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8	84⅛bz	
Moskau-Rjäsan	5	do.	88⅝bz G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	83⅛bz	
Poti-Tiflis	5	1/4.u11	— —	
Riga-Dünaburger	5	1/1 u7	— —	
Rjäsan-Koslow	5	1/1 u10	84⅛ B	
Schuia-Ivanovo	5	do.	82⅛ G	
do. kleine.....			— —	
Warschau-Terespol.....	5	do.	84⅛etwbz G	
do. kleine.	5	do.	85bz	
Warsch.-Wien.Sib.-Prior.	5	1/1.u.7.	84 G	
do. kleine ..			85⅛ G	
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8	67bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	66⅛ G	
California-Pacific.....	7	do.	76 B	
Kansas-Pazific.....	6	do.	73bz	
Alabama.....	8	do.	76bz	
Brunswirb	6	do.	77bz	
Chicago South. West. gar	7	1/5.u11	83bz	
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	69⅛ B	
Fort Wayne Mounrie.....	7	1/4u.10	68 B	
Oregon-Cahf	7	do.	69⅛ B	
Port-Royal.....	7	do.	— —	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		
do. Aquarium .	4	12	4	4/1.	108etwbz
do. Br. (Tivoli)	11	12⅓	4		140bz
Badische Bank .	4	20	4		105bz
Berl. Kassen-V.	9⅛	11⅓	4	1/1.	170 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	130bz G
do. Immobilien	—	—	5	do.	80⅛ B
do. Pferdeb. .	4	6	5	1/1 u 11	94 B
Braunschweig. .	7	7⅛	4	1/1.	115⅛et.bz G
Bremer	5⅛	6	4	do.	112⅛ G
Chem. Maschf. .	—	—			92etwbz
Coburg. Kredit.	5⅛	7⅛	4	do.	99⅛ G
Danz. Privat-B.	5⅛	6⅛	4	do.	107 B
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	126bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	103 B
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	0bz G
do. Gas.....	11⅛	11⅛	5	1/1.	161 G
do. Landes-B.	4	7	4	do.	109 B
Deutsche Bank .	—	—	4	1/4.	100etwbz
Diskonto-Kom. .	9	9⅛	4	1/1.	136⅛bz
Effekt.Liz.Eichb.	10	11	5	do.	95 B
Eisenbahnbed...	11⅛	14	5	do.	147⅛bz
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	114⅛bz B
do. Nordd.	5	5	5	do.	94⅛ B
Genf.Kred.in Liq.	0	0	—	Gr.Zins	16⅛bz
Gerser.....	4⅞	6⅛	4	1/1 u.7.	98⅛ B
Dtsch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	112⅛ G
B.G.Schust. u. C	7	7	4	do.	108 B
Goth. Privatbank		7⅛			— —
Gothaer Zettel .	5⅛	7⅛		do.	103bz
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—		1/1 u.7.	98⅝bz B
Hamb.Kom.-Bk.	—	—	4	10 3.	100bz
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	90⅛bz
Harzer.Bgb.Ges.	5	—	5		100 B
Henschshütte ..	—	—	5	1/1.	105 G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	115⅛bz
Hyp. (Hübner) .	9⅘	10	4	2/1.	100 G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. l. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.	95 G
do. Pfdb. unbd.	—	—	4½	1/1 u.7.	94 G
do.do.do. Pomm.			5		93⅛ B
Königsb. Pr.-B.	4	5⅓	4	1/1.	107⅓ G
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	115 G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	102⅛ B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	123 G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	870 B
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	102⅛ B
Magdeb. Privat.	4⅘	5⅓	4	do.	99 B
Meininger Cred.	8⅓	10	4	1/1 u.7.	118⅛bz B
Mosrva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	58 B
Moldauer Bank .	4	4	4	do.	22 B
do. volle	4	—			72 B
Nzu-Schottland .	—	—	5	1/7.	115bz G
Norddeutsche ..	9⅘	9⅘	4	1/1.	141 B
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	141⅛0⅛⅛⅛
A. B. Omnibus-G.	5	2⅓	5	1/7.	71bz ⅛bz
Brl. Passage-Geo.	—	—	6	1/1 u.7.	98 G
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	80bz
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	170 B
do. do. B.		30⅘			270 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Posener Prov. ..	6⅘	6⅘	4	1/1.	103⅛bz
Preussische B...	8	9⅝	4⅓	1/1 u.7.	141 G
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	108bz G
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7	100bz
Pr. Cntr.-Boder.	—	—	5	1/6.	121⅛20⅛bz
40% Intr. hber.					
Pr. Cntr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	121⅛20⅛bz
Renaissance ..	5⅛	—	5	do.	54 B
Ritterscb. Priv. .	5	5⅘	4	1/1.	91 B
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	115 G
Sächsische ...	7⅛	9	4		29 B
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	16bz
Schles. B.-V. ...	8	8	4	do.	115et.b uruc
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	93⅛bz [2⅛ B
do. Stamm-Pr.	6	8	4⅓	do.	94bz
Thüringer.....	4	4	4	1/1 u.7.	89⅛ G
Un.-Br. Gratweil					102⅛bz G
Vereinsb. Hbg..	9⅞	10⅛	4	1/1.	111⅛ B
B. Wasserwrbe	9	—	—		14 G
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	11⅛bz G
Weimarische ...	4⅓	5⅓	4	1/1 u.7.	90⅛ G

Redacteur und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 159. Sonnabend den 9. Juli 1870.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, betreffend das Bahnpolizei-Reglement für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bund. Vom 3. Juni 1870.

(Schluß. S. Nr. 158 d. Bl.)

III. Einrichtungen und Maßregeln für die Handhabung des Betriebes.

§. 19. Jede Station muß eine Uhr erhalten, welche nach der mittleren Zeit des Ortes gestellt ist. Auf größeren Bahnhöfen müssen die Zeitangaben sowohl von dem Zugange zu denselben, als von den Zügen bei Tage wie auch im Dunkeln erkennbar sein.

Die Zugführer, Lokomotivführer, Bahnmeister und Bahnwärter müssen im Dienst beständig eine richtig gehende Uhr bei sich tragen.

§. 20. Auf doppelgeleisigen Bahnstrecken sollen die Züge immer das in ihrer Richtung rechts liegende Geleise befahren.

Ausnahmen von dieser Regel sind nur bei Gelcissperrungen nach vorgängiger Verständigung der benachbarten Stationen gestattet.

Für die Doppelstrecken in den Bahnhöfen sind Abweichungen von dieser Bestimmung unter Verantwortlichkeit des Vorstehers der Station zulässig.

§. 21. Das Schieben der Züge durch Lokomotiven ist untersagt, wenn sich nicht eine arbeitende Maschine an der Spitze des Zuges befindet. Für langsame Rückwärtsbewegungen des Zuges in Nothfällen oder auf den Bahnhöfen und bei Arbeitszügen findet diese Bestimmung keine Anwendung, wenn die Geschwindigkeit 20 Minuten die Meile nicht übersteigt.

Bei Zügen mit Lokomotiven an der Spitze ist das Nachschieben zulässig: a) beim Ersteigen stark geneigter Bahnstrecken; b) bei Ingangbringung der Züge in den Stationen.

§. 22. Mehr als 200 Achsen sollen in keinem Eisenbahnzuge gehen. Solche Züge, in welchen auch Personen befördert werden, sollen nicht über 150 Achsen stark sein.

§. 23. Die Fahrt der Lokomotive mit dem Tender voran ist bei fahrplanmäßigen Zügen nur in Ausnahmefällen, bei Arbeitszügen und bei Güterzügen zwischen den Stationen und benachbarten gewerblichen Etablissements, so wie auf Bahnhöfen dann gestattet, wenn die Fahrgeschwindigkeit nicht mehr als höchstens 20 Minuten die Meile beträgt.

§. 24. Kein Personenzug darf vor der im Fahrplan angegebenen Zeit von einer Station abfahren.

Die Abfahrt darf nicht erfolgen, bevor alle Wagenthüren geschlossen sind und das für die Abfahrt bestimmte Signal gegeben ist.

Züge, wohin auch leer gehende Lokomotiven zu rechnen, dürfen einander nur in Stationsdistanz folgen. Nöthigenfalls sind zu dem Behuf Signal-Zwischenstationen anzulegen.

An solchen Zügen, welchen andere, nicht fahrplanmäßige nachfolgen, ist dies zu signalisiren.

§. 25. Die größte Fahrgeschwindigkeit, welche auf keiner Strecke der Bahn überschritten werden darf, wird bei Steigungen von nicht über 1 : 200 und Krümmungen von nicht weniger als 1000 Meter Radius: für Schnellzüge auf 5 Minuten, für Personenzüge auf 6 Minuten, für Güterzüge auf 10 Minuten pro Meile festgesetzt; auf stärker geneigten oder mehr gekrümmten Strecken muß diese Geschwindigkeit angemessen verringert werden.

Langsamer muß gefahren werden: a) wenn Menschen, Thiere oder andere Hindernisse auf der Bahn bemerkt werden; b) beim Uebergang über Drehbrücken; c) wenn das Signal zum Langsamfahren gegeben wird.

In allen diesen Fällen muß so langsam gefahren werden, als die Umstände zur Vorbeugung einer möglichen Gefahr es erfordern.

§. 26. Bei der Einfahrt aus Haupt- in Zweigbahnen und umgekehrt, sowie überhaupt bei dem Uebergange aus einem Geleise in das andere, muß so langsam gefahren werden, daß der Zug auf einer Länge von 150 Meter zum Stillstand gebracht werden kann.

§. 27. Bei Courier-, Schnell- und Extrazügen, bei denen die im §. 25 angegebene höchste Fahrgeschwindigkeit zur Anwendung kommen soll, müssen sich die Betriebsmittel in einem vorzugsweise tüchtigen Zustande befinden. Außerdem müssen: a) die Fahrzeuge unter sich, sowie mit dem Tender so fest gekuppelt sein, daß sämmtliche Zug- und Bufferfedern etwas angespannt sind; b) die im §. 13 vorgeschriebene Zahl der Bremsen um eine vermehrt sein; c) achträdrige Wagen sich nicht darin befinden.

§. 28. Die Courier- und Schnellzüge, sowie die Extrazüge der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften haben Behufs besonders pünktlicher Beförderung überall den Vorrang vor den anderen Zügen.

Einzelne Wagen mit Eilgut, welche etwa in die Schnellzüge eingestellt werden möchten, dürfen höchstens mit ⅓ der normalmäßigen Ladungsfähigkeit belastet werden.

§. 29. Die Beförderung von Gütern mit den Personenzügen ist nur unter folgenden Bedingungen zulässig: a) das Auf- und Abladen von Gütern, ebenso wie das An- und Abschieben von Güterwagen darf niemals Veranlassung zur Verlängerung des Aufenthalts auf den Stationen sein, insofern nicht als sicher angenommen werden kann, daß die entstehende Verspätung durch rascheres Fahren innerhalb der festgesetzten Geschwindigkeitsgrenzen bis zur nächsten Station wieder beseitigt werden wird; b) die Mitnahme von Güterwagen darf eine Verlängerung der planmäßigen Fahrzeit nicht herbeiführen; c) die Passagiere der Personenzüge dürfen durch die Mitbeförderung von Gütern in keiner Weise belästigt werden.

§. 30. Wenn es im Interesse des Lokalverkehrs wünschenswerth erscheint, kann mit den Güterzügen auch Personenbeförderung stattfinden; jedoch darf deshalb keine Beschleunigung der Güterzüge eintreten.

§. 31. Jeder Zugführer hat einen Stundenzettel zu führen, in welchem die Abgangs- und Ankunftszeiten auf den einzelnen Haltepunkten genau zu verzeichnen sind.

§. 32. Bei Bildung eines jeden Zuges muß sorgfältig darauf gehalten werden, daß die im §. 13 vorgeschriebene Anzahl von Bremsen sich in selbigen befinden und daß letztere im Wesentlichen gleichmäßig vertheilt sind. Bei stärkeren Steigungen als 1 zu 200 soll der letzte Wagen eine Bremse haben.

Bevor der Zug die Abgangsstation verläßt, ist derselbe zu revidiren und darauf zu achten, daß die Wagen unter sich und der Tender mit dem nächstfolgenden Wagen fest verkuppelt, die Sicherheitsketten eingehangen, die Verbindung zwischen den Schaffnersitzen und der Dampfpfeife hergestellt, die einzelnen Wagen thunlichst gleichmäßig belastet, die nöthigen Fahrsignale und Laternen angebracht und die Bremsen vorschriftsmäßig vertheilt sind. Diese Revision ist unterwegs bei jeder Veränderung in der Zusammensetzung des Zuges und so oft der Aufenthalt es gestattet, zu wiederholen.

In den Personenzügen müssen die Zughaken so weit zusammengezogen sein, daß die Federbuffer der Wagen im Zustande der Ruhe sich berühren. In gemischten Zügen sind Wagen mit ungewöhnlicher Kuppelung nicht unmittelbar vor und unmittelbar hinter die Personenwagen zu stellen.

§. 33. In jedem zur Beförderung von Passagieren bestimmten Zuge muß mindestens Ein Wagen ohne Passagiere zunächst auf den Tender folgen. Bei der den Postwagen zu gebenden Stellung ist auf die Bedürfnisse des Postdienstes möglichste Rücksicht zu nehmen, die Verwendung des Postwagens als Schutzwagen ist thunlichst zu vermeiden.

§. 34. Extrazüge dürfen nicht befördert werden, wenn die Bahn nicht vollständig bewacht, der Zug den Bahnwärtern nicht vorher signalisirt und der nächsten Station ordnungsmäßig gemeldet ist.

§. 35. Arbeitszüge dürfen nur auf bestimmte Anordnung der mit der Leitung des Betriebes betrauten verantwortlichen oberen Beamten resp. deren Vertretern und in fest abgegrenzten Zeiträumen auf der Bahn fahren.

Die Vorsteher der beiden angrenzenden Stationen müssen von der Bewegung solcher Züge Kenntniß erhalten. Letzteres gilt auch von einzelnen Materialien-Transportwagen und Draisinen, welche durch Menschenkräfte bewegt werden. Dieselben müssen von einem verantwortlichen Beamten begleitet sein.

Mindestens ½-Stunde vor der fahrplanmäßigen Ankunft der Züge muß das betreffende Bahngeleis von Arbeitszügen, Lokomotiven und einzelnen Wagen geräumt sein. Ausnahmen sind nur auf Bahnhöfen und zwar auch nur in dem Falle statthaft, daß diese durch Haltesignale gegen das Einfahren ankommender Züge gesichert sind. Arbeitszüge und einzelne Lokomotiven werden wie die ordentlichen Züge signalisirt.

§. 36. Schneepflüge oder Wagen zum Brechen des Glatteises dürfen nicht vor die Lokomotiven fahrplanmäßiger Züge gestellt werden. Wo das Bedürfniß eintritt, werden diese Schneepflüge oder Wagen dem Zuge in entsprechendem Abstande mit besonderen Maschinen vorausgeschickt.

Fest mit der Zuglokomotive verbundene Schneepflüge, welche nicht auf besonderen Rädern gehen, sind zulässig.

§. 37. Ohne Erlaubniß der dazu beorllmächtigten Beamten darf außer den durch ihren Dienst dazu berechtigten Beamten Niemand auf der Lokomotive mitfahren.

§. 38. Bei angeheizten Lokomotiven soll, so lange sie vor dem Zuge halten oder in Ruhe stehen, der Regulator geschlossen, die Steuerung in Ruhe gesetzt und die Tenderdremse angezogen sein. Die Lokomotive muß dabei stets unter spezieller Aufsicht stehen.

Die auf den Bahnhöfen stehenden Wagen sind durch Vorlagen, Bremsen ꝛc. so festzustellen, daß sie durch Wind nicht in Bewegung gesetzt werden können.

§. 39. Jeder im Dunkeln sich bewegende Zug, sowie jede einzelne fahrende Lokomotive muß *vorn* mit zwei in der Richtung der Fahrt weißleuchtenden Laternen und *hinten* mit mindestens Einer nach rückwärts roth leuchtenden Schlußlaterne versehen sein.

Am Schlusse eines jeden im Dunkeln stehenden Zuges ist außerdem ein dem Lokomotivführer und dem Zugpersonal sichtbares, nach hinten und nach vorn leuchtendes Laternensignal anzubringen.

Bei Bewegung der Lokomotiven auf Bahnhöfen genügt die Anbringung einer Laterne mit weißem Licht an jedem Ende der Lokomotive beziehungsweise am Tender.

Auch Draisinen und Materialien-Transportwagen (§. 35) auf freier Bahn müssen im Dunkeln angemessen beleuchtet sein.

§. 40. Auf der Bahn müssen folgende Signale gegeben werden können: 1) die Bahn ist fahrbar, 2) der Zug soll langsam fahren, 3) der Zug soll still halten, und zwar soll im Dunkeln das Signal ad 1) durch weißes Licht, ad 2) durch grünes Licht, ad 3) durch rothes Licht, gegeben werden.

§. 41. Die Zugführer, Schaffner und Bremser müssen das Signal zum Halten an den Lokomotivführer geben können.

§. 42. Die Lokomotivführer müssen folgende Signale geben

können: 1) Achtung geben, 2) Bremsen anziehen, 3) Bremsen loslassen.

§. 43. Der Dienst mit dem elektromagnetischen Telegraphen wird noch besonderer von der Eisenbahnverwaltung resp. Aufsichtsbehörde erlassenen Instruktion gehandhabt; es müssen durch denselben Depeschen von Station zu Station gegeben und sämmtliche Wärter zwischen je 2 Stationen von dem Abgange der Züge benachrichtigt werden können.

Die Signale 1) der Zug geht nicht ab, 2) es soll eine Hülfslokomotive kommen, dürfen nicht mittelst optischer, sondern müssen mittelst elektrischer Telegraphen erfolgen.

Zum Herbeirufen von Hülfslokomotiven müssen die Züge mit portativen Apparaten versehen oder an geeigneten Stellen elektrische Apparate aufgestellt sein.

§. 44. Nicht fahrplanmäßige Züge oder einzelne Lokomotiven müssen in der Regel durch ein Signal an dem in der einen oder anderen Richtung zunächst vorbeigehenden Zuge den Bahnwärtern, Arbeitern und den in Seitenbahnen haltenden Zügen zur Nachachtung angekündigt werden.

Kann eine solche Signalisirung nicht stattfinden, so dürfen nicht fahrplanmäßige Züge oder einzelne Lokomotiven nur abgelassen werden, wenn eine bezügliche Verständigung der beiden betreffenden Stationen stattgefunden hat, und die Wärter vorher von dem Abgang derselben durch den elektromagnetischen Telegraphen zeitig benachrichtigt sind.

§. 45. Die jedesmalige Stellung der Weichen der Bahnhöfe muß, mindestens in den Hauptgeleisen, dem Lokomotivführer auf 150 Meter Entfernung kenntlich sein. Die dazu dienenden Zeichen müssen durch die Bewegung der Weichenzungen gestellt werden.

Vor der Ankunft und vor der Abfahrt eines jeden Zuges ist nachzusehen, ob die Bahnlänge, welche derselbe zu durchlaufen hat, frei und die betreffenden Weichen richtig gestellt sind.

Für die Weichen in den Hauptgeleisen ist eine normale Stellung als Regel vorzuschreiben.

Zu den Hauptgeleisen sind alle diejenigen Geleise zu rechnen, welche in Ausführung des fahrplanmäßigen Fahrdienstes von Bahnzügen durchfahren resp. benutzt werden.

§. 46. Die Stellung der Ausgußröhren der Wasserkrahne soll im Dunkeln kenntlich gemacht sein.

§. 47. Das Begleitpersonal darf während der Fahrt nur Einem Beamten untergeordnet sein, welcher als vorzugsweise verantwortlich für die Ordnung und Sicherheit des Zuges stets derart placirt sein muß, daß er den ganzen Zug übersehen, die Bahnsignale erkennen und mit dem Lokomotivführer in Verbindung treten kann. Dasselbe gilt bezüglich der Placirung auch von den Schaffnern und Bremsern, soweit diesen die Beaufsichtigung des Zuges resp. die Bedienung der Bremsen obliegt. Zur Verständigung zwischen Zugpersonal und Lokomotivführer soll bei allen Zügen eine mit der Dampfpfeife der Lokomotive oder mit einem Wecker an der Lokomotive verbundene Zugleine resp. geeignete andere Vorrichtung angebracht sein, welche bei Personenzügen über den ganzen Zug, bei gemischten Zügen mindestens über alle Personenwagen und bei Güterzügen mindestens bis zum wachthabenden Fahrbeamten geführt sein muß.

§. 48. Bei Unfällen und wenn sonst aus irgend einer Veranlassung Züge auf der Bahn stehen bleiben oder halten müssen, die fahrplanmäßig ihren Lauf fortzusetzen hätten, müssen in der Richtung, aus welcher andere Züge sich möglicherweise nähern könnten, sichere Maßregeln getroffen werden, durch welche solche Züge zeitig genug von dem Orte, wo der Zug anhält, in Kenntniß gesetzt werden.

§. 49. Jede Weiche, gegen deren Spitze fahrplanmäßige Züge fahren, muß während des Durchgangs des Zuges entweder verschlossen gehalten werden oder von einem Weichensteller bedient sein.

Den Weichenstellern vor der Einfahrt in größere Stationen und an den Zweigbahnen, sowie an den auf freier Bahn belegenen Ausweichungen, ebenso den auf der Fahrt befindlichen Lokomotivführern, Heizern und Bremsern dürfen Geschäfte, durch welche die sorgfältige Wahrnehmung ihrer Funktionen beeinträchtigt werden könnte, nicht aufgetragen oder gestattet werden.

§. 50. Die Führung der Lokomotiven darf nur solchen Führern übertragen werden, welche wenigstens ein Jahr lang in einer mechanischen Werkstatt gearbeitet haben und nach mindestens einjähriger Lehrzeit durch eine, von dem Maschinenmeister und einem technischen Betriebsbeamten abzuhaltende Prüfung und durch Probefahrten ihre Befähigung nachgewiesen haben.

Die Heizer müssen mit Handhabung der Lokomotiven mindestens soweit vertraut sein, um dieselbe erforderlichen Falls still- oder zurückstellen zu können.

IV. Bestimmungen für das Publikum.

§. 51. Die Eisenbahnreisenden müssen den allgemeinen Anordnungen nachkommen, welche von der Bahnverwaltung Behufs Aufrechthaltung der Ordnung beim Transport der Personen und Effekten getroffen werden und haben den dienstlichen Aufforderungen der mit Uniform oder Dienstabzeichen versehenen oder eine besondere Legitimation führenden Bahnpolizei-Beamten (§. 72) unweigerlich Folge zu leisten.

§. 52. Das Planum der Bahn, die dazu gehörigen Böschungen, Dämme, Gräben, Brücken und sonstigen Anlagen dürfen nur von den in der Ausübung ihres Dienstes befindlichen Forstschutz-, Zoll- und Steuer-, und Polizeibeamten und den Beamten der Staatsanwaltschaften betreten werden; dem Publikum ist das Ueberschreiten der Bahn nur an den zu Ueberfahrten oder Uebergängen bestimmten Stellen gestattet, so lange die letzteren nicht durch Barrièren oder Einfriedigungen verschlossen sind, und ist dabei jeder unnöthige Verzug zu vermeiden.

Das eigenmächtige Eröffnen oder Ueberschreiten der Barrièren oder sonstigen Einfriedigungen ist untersagt.

§. 53. Mit Ausnahme des Chefs der Militär- und Polizeibehörden, die am Orte des Bahnhofs ihren Sitz haben, der Staatsanwälte, der exekutiven Polizei- und der in der Ausübung ihres Dienstes befindlichen Post-, Telegraphen-, Forstschutz- und Zoll- und Steuerbeamten, darf Niemand ohne Erlaubnißkarte die Bahnhöfe und die dazu gehörigen Gebäude (Dienstlokale) außerhalb derjenigen Räume betreten, welche ihrer Bestimmung nach dem Publikum geöffnet sind.

Die Festungskommandanten, Fortifikationsoffiziere und Fortifikationsbeamten, welche durch ihre Uniform als solche kenntlich sind, stehen den Militär- und Polizeichefs insofern gleich, als es ihnen gestattet ist, den Bahnkörper und die Bahnhöfe innerhalb des Festungsrayons zu betreten.

Die Wagen, welche Reisende zur Bahn bringen, oder daher abholen, müssen auf den Vorplätzen der Bahnhöfe an den dazu bestimmten Stellen auffahren.

Die Ueberwachung der Ordnung auf den für diese Wagen bestimmten Vorplätzen, soweit dies den Verkehr mit Reisenden und deren Gepäck betrifft, steht den Bahnpolizeibeamten zu, insofern in dieser Beziehung nicht besondere Vorschriften Anderes bestimmen.

§. 54. Das Hinüberschaffen von Pflügen, Eggen und anderen Geräthen, sowie von Baumstämmen und anderen schweren Gegenständen über die Bahn darf, sofern solche nicht getragen werden, nur auf Wagen oder unterzulegten Schleifen erfolgen.

§. 55. Für das Betreten der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen durch Vieh ist derjenige verantwortlich, welcher die ihm obliegende Aufsicht über dasselbe vernachlässigt.

Das Uebertreiben von größeren Viehheerden über die Bahnübergänge darf zehn Minuten vor dem erwarteten Eintreffen eines Zuges nicht mehr stattfinden.

§. 56. Privatübergänge dürfen nur von den Berechtigten unter den von der Eisenbahnverwaltung vorgeschriebenen Bedingungen benutzt werden.

§. 57. So lange die Ueberfahrten geschlossen sind, müssen Fuhrwerke, Reiter, Treiber von Viehheerden, bei den aufgestellten Warnungstafeln halten. Dasselbe gilt für den Fall, daß die Glocken an den mit Zugbarrièren versehenen Uebergängen ertönen. Fußgänger dürfen sich den verschlossenen Barrièren nähern, dieselben aber nicht öffnen.

§. 58. Alle Beschädigungen der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen, mit Einschluß der Telegraphen, so wie der Betriebsmittel nebst Zubehör, ingleichen das Auflegen von Steinen auf das Planum oder das Andringen sonstiger Fahrhindernisse sind verboten, ebenso die Erregung falschen Alarms, die Nachahmung von Signalen, die Verstellung von Ausweichevorrichtungen und überhaupt die Vornahme aller den Betrieb störenden Handlungen.

§. 59. Es ist verboten, feuergefährliche und solche Gegenstände, wodurch andere Transportgegenstände oder die Transportmittel selbst beschädigt werden könnten, in den Personen- oder Gepäckwagen mitzuführen, oder in den Güterwagen ohne Anzeige zu versenden.

Rücksichtlich der Versendung von Chemikalien und feuergefährlichen Gegenständen verbleibt es bei den besonderen hierüber erlassenen Bestimmungen des Betriebsreglements.

§. 60. Geladene Gewehre dürfen unter keinerlei Umständen mitgenommen werden; das Zugpersonal ist befugt, vor dem Einsteigen die von den Reisenden geführten Schießgewehre zu untersuchen.

§. 61. Das Tabakrauchen ist in allen Wagenklassen gestattet, in der ersten Klasse jedoch nur unter Zustimmung aller in denselben Coupés Mitreisenden. In den Wagen der ersten und wo thunlich auch der dritten Klasse müssen Coupés für Nichtraucher vorhanden sein.

§. 62. Hunde und andere Thiere dürfen von den Reisenden in den Personenwagen nicht mitgeführt werden; dasselbe gilt von solchen Gepäckstücken, durch welche die Mitreisenden belästigt werden können.

§. 63. Trunkene Personen dürfen zum Mitfahren nicht zugelassen werden. Sind solche bereits in die Wagen gelangt, so werden sie aus diesen ausgewiesen; ein Gleiches findet statt, wenn sie in den Wartesälen oder auf den Bahnhöfen und Haltestellen betroffen werden. Dergleichen Personen haben keinen Anspruch auf den Ersatz des etwa gezahlten Personengeldes.

§. 64. Wer die vorgeschriebene Ordnung nicht beobachtet, sich den Anordnungen der Bahnpolizei-Beamten nicht fügt, oder sich unanständig benimmt, wird gleichfalls zurückgewiesen und ohne Anspruch auf den Ersatz des gezahlten Personengeldes von der Mit- und Weiterreise ausgeschlossen.

§. 65. Sichtlich kranke und solche Personen, welche durch ihre Nachbarschaft den Mitreisenden augenscheinlich lästig werden würden, dürfen nur dann zur Mitfahrt zugelassen werden, wenn ein besonderes Coupé für sie gelöst wird. Anderen Falls wird beim Ausschluß von der Fahrt etwa gezahltes Fahrgeld ihnen zurückgegeben.

§. 66. Das Einsteigen in einen bereits in Gang gesetzten Zug, der Versuch, sowie die Hülfeleistung dazu, ingleichen das eigenmächtige Oeffnen der Wagenthüren oder Aussteigen, während der Zug sich noch in Bewegung befindet, ist verboten.

§. 67. Wer im Eisenbahnzuge ohne gültiges Fahrbillet betroffen wird, hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke, und wenn die Zugangsstation nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen wird, für die ganze, vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 2 Thlrn. zu entrichten. Derjenige Reisende jedoch, welcher in einen Personenwagen einsteigt und gleich beim Einsteigen unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er wegen Verspätung kein Billet mehr habe lösen können, hat, wenn er überhaupt noch zur Mitfahrt zugelassen wird, worauf er keinen Anspruch hat, einen um 10 Sgr. erhöhten Fahrpreis zu zahlen. Wer die sofortige Zahlung verweigert, kann aus

Digitized by Google

gesetzt werden und bleibt die gerichtliche Einziehung der erwähnten Beträge der Verwaltung vorbehalten.

§. 68. Die Uebertretung oder Nichtbefolgung der in den §§. 51 bis 60 und 66 enthaltenen Bestimmungen wird mit einer, von den zuständigen Behörden festzusetzenden Geldstrafe bis zu 10 Thalern, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet, sofern nicht nach den allgemeinen gesetzlichen Strafbestimmungen eine härtere Strafe verwirkt ist.

§. 69. Die zur Ausübung der Bahnpolizei berufenen und verpflichteten Eisenbahnbeamten (§. 72) sind ermächtigt, jeden Uebertreter der obigen Vorschriften, welcher unbekannt ist und sich über seine Person nicht auszuweisen vermag, oder letzteren Falls nicht eine der angedrohten Strafe entsprechende angemessene Kaution erlegt, deren Höhe jedoch das Maximum der Strafe in keinem Falle übersteigen darf, wenn er bei der Ausführung der strafbaren Handlung oder gleich nach derselben betroffen oder verfolgt wird, vorläufig zu ergreifen und festzunehmen.

Enthält die strafbare Handlung ein Verbrechen oder Vergehen, so kann sich der Schuldige durch eine Kautionsbestellung der vorläufigen Ergreifung und Festnahme nicht entziehen.

Jeder Festgenommene ist ungesäumt an die nächste Polizeibehörde resp. an den Staats- oder Polizei-Anwalt abzuliefern.

§. 70. Im Falle einer Festnahme ist den Bahnpolizei-Beamten gestattet, die festgenommenen Personen durch Mannschaften aus dem auf der Eisenbahn befindlichen Arbeitspersonale in Bewachung nehmen und an den Bestimmungsort abliefern zu lassen. In diesem Falle hat der Bahnpolizei-Beamte eine mit seinem Namen und mit seiner Dienstqualität bezeichnete Festnehmungskarte mitzugeben, welche vorläufig die Stelle der aufzunehmenden Kontraventionsverhandlung vertritt, welche in der Regel an demselben Tage, an dem die Kontravention konstatirt wurde, spätestens aber am Vormittage des folgenden Tages an die Polizeibehörde oder den kompetenten Staats- oder Polizei-Anwalt eingesendet werden muß.

§ 71. Ein Abdruck der §§. 51—71 dieses Regiements muß in jedem Passagierzimmer ausgehängt und ferner auf jedem Bahnhofe ein dem Publikum zugängliches Beschwerdebuch ausgelegt sein.

V. Bahnpolizei-Beamte.

§. 72. Zur Ausübung der Bahnpolizei sind zunächst berufen und verpflichtet folgende Eisenbahnbeamte: 1) der Betriebs-Direktor, beziehungsweise der Ober-Ingenieur, 2) der Ober-Betriebs-Inspektor, 3) die Betriebs-Inspektoren und die Betriebs-Controleure, 4) die Eisenbahn-Baumeister, beziehungsweise Abtheilungs-Baumeister und Ingenieure, 5) die Bahnmeister und die Ober-Bahnwärter, 6) die Bahn- und Hülfs-Bahnwärter, 7) der Bahn-Controleur, 8) die Stations-Vorsteher, beziehungsweise Bahnhofs-Inspektoren, 9) die Stations-Aufseher, 10) die Stations-Assistenten, 11) die Weichensteller, 12) die Zugführer, Packmeister und Schaffner, 13) die Portiers und Nachtwächter.

Die Bahnpolizei-Beamten müssen bei Ausübung ihres Dienstes die vorgeschriebene Dienstuniform resp. das festgestellte Dienstabzeichen tragen, oder mit einer Legitimation versehen sein.

§. 73. Allen im §. 72 genannten Bahnpolizei-Beamten, welche in der zur Sicherung des Betriebes erforderlichen Anzahl angestellt werden müssen, sind von der Eisenbahnverwaltung über ihre Dienstverrichtungen und ihr gegenseitiges Dienstverhältniß schriftliche oder gedruckte Instruktionen zu ertheilen.

§. 74. Alle zur Ausübung der Bahnpolizei berufenen Beamten müssen mindestens 21 Jahre alt und unbescholtenen Rufes sein, lesen und schreiben können und die sonst zu ihrem besonderen Dienst erforderlichen Eigenschaften besitzen.

§. 75. Die Bahnpolizei-Beamten werden von der kompetenten Behörde vereidet. Sie treten alsdann in Beziehung auf die ihnen übertragenen Dienstverrichtungen dem Publikum gegenüber in die Rechte der öffentlichen Polizeibeamten.

§. 76. Die Bahnpolizei-Beamten haben dem Publikum gegenüber ein besonnenes, anständiges und, so weit die Erfüllung der ihnen auferlegten Dienstpflichten es zuläßt, möglichst rücksichtsvolles Benehmen zu beobachten und sich insbesondere jedes herrischen und unfreundlichen Auftretens zu enthalten.

Unziemlichkeiten sind von ihren Vorgesetzten streng zu rügen und nöthigenfalls durch Ordnungsstrafen zu ahnden.

Diejenigen Bahnpolizei-Beamten, welche sich als zur Ausübung ihres Dienstes ungeeignet zeigen, müssen sofort von der Verrichtung polizeilicher Funktionen entfernt werden.

Die Bahnverwaltung ist verbunden, über jeden Bahnpolizei-Beamten Personalakten anzulegen und fortzuführen.

§. 77. Die Amtswirksamkeit der Bahnpolizei-Beamten erstreckt sich ohne Rücksicht auf den ihnen angewiesenen Wohnsitz auf die ganze Bahn und die dazu gehörigen Anlagen, und ferner noch so weit, als solches zur Handhabung und Aufrechthaltung der für den Eisenbahnbetrieb erlassenen oder nach zu erlassenden Polizeiverordnungen erforderlich ist.

§. 78. Die Staats- und Gemeinde-Polizeibeamten sind verpflichtet, auf Ersuchen der Bahnpolizei-Beamten dieselben in der Handhabung der Bahnpolizei zu unterstützen. Eben so sind die Bahnpolizei-Beamten verbunden, den übrigen Polizeibeamten bei der Ausübung ihres Amts innerhalb des im vorhergehenden Paragraphen bezeichneten Gebiets Assistenz zu leisten, soweit es die den Bahnbeamten obliegenden besonderen Pflichten zulassen.

VI. Beaufsichtigung.

§. 79. Die Aufsicht über die Ausführung der im Vorstehenden zur Sicherung des Betriebes gegebenen Vorschriften liegt a) bei den unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen den Eisenbahn-Direktionen, b) bei den unter Privatverwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen dem obersten Betriebsdirigenten, beziehungsweise den Eisenbahn-Direktionen und den von den einzelnen Bundesregierungen eingesetzten Aufsichtsorganen ob.

VII. Schlußbestimmung.

Vorstehendes Regiement tritt mit dem 1. Januar 1871 auf allen im Norddeutschen Bunde belegenen Bahnen in Kraft.

Dasselbe wird durch das Bundesgesetzblatt und außerdem durch die Bundesregierungen, unter Aufhebung aller gegenwärtig bestehenden Spezialregiements, in geeigneter Weise publizirt.

Die von den Bundesregierungen beziehungsweise Eisenbahnverwaltungen erlassenen Ausführungsbestimmungen sind dem Bundeskanzler-Amte mitzutheilen.

Berlin, den 3. Juni 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.
In Vertretung: Delbrück.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

[1540] Auf Grund der Anklage der Königlichen Staatsanwaltschaft hier vom 22. April 1870 ist gegen den desertirten Landwehrmann August Ladwig, geboren am 14. Januar 1836 zu Börnen im Kreise Rummelsburg, zuletzt zu Stettin, Kreis Fürstenthum, wohnhaft, weil derselbe hinreichend belastet ist, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, in Gemäßheit des §. 110 des Strafgesetzbuchs durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage die Untersuchung eröffnet worden.

Zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache ist ein Termin auf

den 6. September c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem im hiesigen Rathhause befindlichen Sitzungssaale Nr. 11 anberaumt, zu welchem der oben genannte Angeklagte hierdurch mit der Aufforderung vorgeladen wird, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem unterzeichneten Gerichte so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Colberg, den 25. April 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Ediktal-Citation. Die nachbenannten 23 Heerespflichtigen: 1) Lorenz Drzewiecki, geb. am 4. August 1846, aus Barowniz, 2) Johann Zielkowski, geb. am 5. Juli 1847, aus Rynarzewo, 3) Kwiatkowski, geb. am 14. November 1847, aus Decubogova, 4) Franz Wielebski, geb. am 6. Dezember 1847, aus Laskownica, 5) Joseph Plewa, geb. am 11. März 1847, aus Tupadly, 6) Wojciech Kryjan, geb. am 10. April 1847, aus Bielawy, 7) Michael Czerwinski, geb. am 22. September 1847, aus Dombrowke, 8) Johann Gottlieb Kelm, geb. am 3. Juli 1847, aus Florentowo, 9) Martin Rojeka, geb. am 17. September 1847, aus Julianowo, 10) Cheistoph Koerntoph, geb. am 30. November 1846, aus Jullanowo, 11) Jacob Lewandowski, geb. am 20. Juli 1847, aus Lubostrou, 12) Franz Rembowski, geb. am 26. März 1846, aus Mamlitz, 13) Andreas Wosniak, geb. am 27. Oktober 1847, aus Piechsin, 14) Ludwig Schulz, geb. am 21. März 1847, aus Ruden, 15) Jacob Domagola, geb. am 14. Juli 1847, aus Sadlagoschz, 16) Peter Smigiel, geb. am 9. Juni 1847, aus Zalachowo Vorwerk, 17) Thomas Roach, geb. am 12. Dezember 1847, aus Zalachowo Vorwerk, 18) Mathias Nowacki, geb. am 8. März 1847, aus Zlotowo, 19) Julius Hemmerling, geb. am 26. April 1847, aus Lutikowo, 20) Stanislaus Walter Piasecki, geb. am 26 September 1847, aus Biskupitz, 21) Wawrzyn Gorajewski, geb. am 30. Juli 1847, aus Rydlewo, 22) Martin Chromiak, geb. am 26. September 1847, aus Groß-Samoklensk, 23) Wilhelm Erdmann Schendel, geb. am 19. Mai 1847, aus Slowany, haben sich nach der Bescheinigung der Königlichen Regierung zu Bromberg vom 24. Mai 1870 zu den von den Verwaltungs-Behörden angeordneten Revisionen nicht gestellt, ihr Aufenthalt im Inlande ist nicht zu ermitteln, die angestellten Erkundigungen danach haben auch keine Umstände ergeben, welche die Annahme ausschließen, daß die Heerespflichtigen die Königlichen Lande ohne Erlaubniß verlassen und sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht haben. — Auf Grund des §. 110 des Strafgesetzbuches hat deshalb die Königliche Staatsanwaltschaft unterm 31. Mai 1870 gegen die oben benannten 23 militärpflichtigen Personen die Anklage erhoben, und es ist in Folge dessen gegen dieselben durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage wegen des gedachten Vergehens die Untersuchung eröffnet und zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache ein Termin auf den 17. Oktober 1870, Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem die oben benannten 23 Militärpflichtigen mit der Aufforderung, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Gericht so zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können, und unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß gegen die Ausbleibenden mit der Unter-

Digitized by Google

suchung und Entscheidung der Sache in contumaciam verfahren werden wird. Schubin, den 11. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 3957 unseres Firmenregisters, woselbst die zu Posen mit einer Zweigniederlassung zu Berlin bestehende Handlung, Firma Eduard Mamroth,
vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:
Die hiesige Zweigniederlassung ist zu einem selbstständigen Geschäft erhoben.

Die dem Hugo Mamroth und Heinrich Pollack für vorgedachtes Handelsgeschäft ertheilte Kollektiv-Prokura ist zurückgenommen und im Prokurenregister sub Nr. 1129 gelöscht worden.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:
F. E. Schreiber Söhne,
Geschäftslokal: Münzstraße Nr. 16,
am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann Friedrich Engelhard Schreiber,
2) der Kaufmann Hermann Richard Schreiber,
beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2966 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Der Kaufmann Gustav Salinger hat für sein hierselbst bestehendes, unter Nr. 332 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft, Firma:
Gust. Salinger,
dem Max Weiß zu Berlin, Prokura ertheilt.
Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1588 des Prokurenregisters eingetragen.

Der Kaufmann Albert Pariser hat für sein hierselbst bestehendes, unter Nr. 4385 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft, Firma:
Albert Pariser & Co.,
dem Noah Levinssohn zu Berlin Prokura ertheilt.
Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1589 des Prokurenregisters eingetragen.

Die dem August Schmidt für die Handelsgesellschaft, Firma:
A. Moßner,
ertheilte Prokura ist zurückgenommen und zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 184 des Prokurenregisters gelöscht worden.

Unter Nr. 2 unseres Genossenschaftsregisters, woselbst die Firma:
»Friedrichsstädtische Volksbank zu Berlin.«
Eingetragene Diskonto- und Spargenossenschaft,
vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:
Der Kaufmann Eduard Ferdinand Jahnke ist als Liquidator der aufgelösten Gesellschaft ausgeschieden.
Berlin, den 7. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Königliches Kreisgericht zu Frankfurt a. O.

Die unter Nr. 361 des Firmenregisters eingetragene Firma
Th. Koblalki,
— Firmeninhaber: Kaufmann Alexander Ernst Theodor Koblalki zu Frankfurt a. O. — ist gelöscht zufolge Verfügung vom 6. Juli 1870 am 6. Juli 1870.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 5 eingetragene Firma J. E. Balzer's Sohn, Inhaber: Kaufmann Carl Ludwig Hoenemann hierselbst, ist erloschen und zufolge Verfügung vom 2. dieses Monats heute gelöscht worden.
Jüterbogk, den 3. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hierselbst unter der Firma »Moir & Comp.« bestehende Handelsgeschäft des Kaufmanns, Kommerzien-Raths Carl Friedrich Gubba zu Memel ist seit dem 2. Juni 1870 der Kaufmann Louis Moir Gubba zu Memel als Gesellschafter eingetreten.
Demzufolge ist die Firma Moir & Comp. im Firmenregister gelöscht und unter Nr. 61 des Gesellschaftsregisters eingetragen worden zufolge Verfügung vom 28. Juni 1870 am heutigen Tage.
Memel, den 1. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Coeler.

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub laufende Nr. 98 unter der Firma:
v. Koschützki et Comp.
am Orte Tarnowitz, unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:
Die Gesellschafter sind:
1) der Maurermeister Constantin v. Koschützki,
2) der Kaufmann David Bloch zu Tarnowitz.
Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1870 begonnen, die Befugniß, dieselbe zu vertreten, steht einem Jeden der beiden Gesellschafter zu, heute eingetragen worden.
Beuthen O. S., den 5. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die in unserm Firmenregister sub Nr. 10. eingetragene Firma S. Sachs zu Brieg ist durch Vertrag auf den Kaufmann Löbel Friedländer zu Brieg übergegangen, die Firma in L. Friedländer vormals S. Sachs verändert und alles dies bei Nr. 10 und unter Nr. 191. unseres Firmenregisters eingetragen worden.
Brieg, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Prokura, welche für die den minorennen Geschwistern:
Caroline Friederike Emma Helene und
Ernestine Anna Sophie Gertrud Floessel
gehörige, unter der Firma:
O. Floessel's Buchhandlung zu Görlitz,
in unserm Firmenregister unter Nr. 328 eingetragene Buchhandlung, dem Privatmann Albert Eduard Theodor Lemm zu Görlitz ertheilt und unter Nr. 44 im Prokurenregister eingetragen ist, ist erloschen.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 4. am 7. Juli 1870.
Görlitz, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

Die in unserem Firmenregister Nr. 49 eingetragene Firma
Freckin. Pfeiffer Nachf.
ist aufgegeben und gelöscht — cfr. Nr. 565 Firmenregister — laut Verfügung vom 5. Juli 1870 am selbigen Tage und ist daselbst gleichzeitig folgende neue Eintragung unter Nr. 565 bewirkt:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Carl Ferdinand Anschütz zu Halle a. S.
Ort der Niederlassung:
Halle a. S.
Bezeichnung der Firma:
Carl Anschütz
Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 am selbigen Tage.

Königliches Kreisgericht Halle a./S.

Die in unserem Gesellschaftsregister Nr. 159 unter der Firma:
Wittwe Dettenborn & Sohn
eingetragene offene Handelsgesellschaft ist aufgehoben und gelöscht laut Verfügung vom 28. Juni 1870 am selbigen Tage.
Gleichzeitig ist in unser Firmenregister unter Nr. 561 Folgendes vermerkt:
Bezeichnung des Firmeninhabers:
Stärkefabrikant Friedrich August Dettenborn zu Halle a./S.
Ort der Niederlassung:
Halle a. S.
Bezeichnung der Firma:
Fr. Dettenborn.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 28. Juni 1870 am selbigen Tage.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

Bei der Nr. 163 im hiesigen Gesellschaftsregister unter der Firma
C. Hofmeister & Co.
eingetragenen Handelsgesellschaft ist folgender Vermerk Colonne 4:
die Gesellschaft ist aufgelöst; das Geschäft ist mit der Firma von dem bisherigen Socius Carl Emil Hofmeister hier allein übernommen, vergl. Nr. 563 des Firmenregisters,
eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Juli 1870 am folgenden Tage.
Ferner ist in unser Firmenregister unter Nr. 563 Folgendes vermerkt:
Bezeichnung des Firmeninhabers:
der Kaufmann Carl Emil Hofmeister zu Halle a. S.
Ort der Niederlassung:
Halle a. S.
Bezeichnung der Firma:
C. Hofmeister & Co.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Juli 1870 am folgenden Tage.

Königliches Kreisgericht zu Halle a. S.

Die im hiesigen Firmenregister unter Nr. 533 eingetragene Firma
H. C. Weddy
ist durch Einlragung folgenden Vermerks in Kolonne 6:
Die Firma ist in Folge der Adoption des Inhabers in — H. C. Weddy-Pönicke — verändert, vergl. Nr. 562 des Firmenregisters
zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 am selbigen Tage gelöscht, gleichzeitig sind aber auch im gedachten Firmenregister sub Nr. 562 folgende Eintragungen bewirkt:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
der Kaufmann Heinrich Carl Weddy-Pönicke in Halle a. S.
Ort der Niederlassung:
Halle a. S.
Bezeichnung der Firma:
H. C. Weddy-Pönicke.
Eingetragen laut Verfügung vom 1. Juli 1870 am selbigen Tage.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 564 Folgendes vermerkt:
Bezeichnung des Firmeninhabers:
der Kaufmann Arthur Bruno Lattermann zu Halle a. S.
Ort der Niederlassung:
Halle a. S.
Bezeichnung der Firma:
A. Lattermann.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 am selbigen Tage.

Digitized by Google

Im Firmenregister des unterzeichneten Kreisgerichts ist bei der Nr. 13 folgende Eintragung bewirkt.

Die Firma B. Michelmann zu Egeln ist auf den Kaufmann Cuno Michelmann daselbst übergegangen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. am 4. Juli 1870.

Wanzleben, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im Genossenschaftsregister des unterzeichneten Kreisgerichts ist bei der Nr. 2 »Vorschuß-Verein zu Gr. Wanzleben, eingetragene Genossenschaft« folgende Eintragung bewirkt:

»An Stelle des verstorbenen Buchbindermeisters Gustav Arndt ist der Töpfermeister Ferdinand Blancke zu Wanzleben Mitglied des Vorstandes geworden.«

Eingetragen zufolge Verfügung vom 4. am 5. Juli 1870.

Wanzleben, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hiesige Firmenregister ist am heutigen Tage eingetragen sub Nr. 2 zur Firma C. Wallis, Inhaber Kaufmann Carl Johann Heinrich Wilhelm Wallis in Kiel:

Die Firma ist erloschen.

Kiel, den 7. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Auf Fol. 45 t dieses Handelsregisters ist eingetragen:

Firma: Gebr. Heyl.

Ort der Niederlassung: Emden.

Firmen-Inhaber: Gebrüder

1) Lambert Johann Wilhelm Heyl,
2) Joseph Wilhelm Anton Heyl,

beide zu Emden.

Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft.

Emden, den 6. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

In das beim hiesigen Amtsgerichte geführte Handelsregister ist heute eingetragen, daß das früher zu Geestendorf unter der Firma

C. F. Brennecke

betriebene Handelsgeschäft nach Bremerhaven verlegt ist.

Geestemünde, den 5. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht. II.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 1055 eingetragen worden die Kommanditgesellschaft unter der Firma:

»Heinr. Platz & Co.«,

welche ihren Sitz in Bonn und nunmehr eine Zweigniederlassung in Cöln errichtet hat.

Der in Bonn wohnende Kaufmann und Terralyth-Fabrikant Heinrich Platz ist persönlich haftender Gesellschafter.

Sodann ist in das Prokurenregister unter Nr. 610 die Eintragung erfolgt, daß die genannte Kommanditgesellschaft: »Heinr. Platz & Co.« den in Cöln wohnenden Kaufmann Moriz Rhée zum Prokuristen bestellt hat.

Cöln, den 7. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

Nr 2045 des Firmenregisters. Die Firma Wilh. Otto Gerlich in Elberfeld, deren Inhaber der Kaufmann und Fabrikant Wilhelm Otto Gerlich daselbst ist.

Elberfeld, den 5. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2312] Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters F. Schultze zu Neumarkt ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 10. August 1870 einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. Juni 1870 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 1. September 1870, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Witte, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderung innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirk wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Mettke und Westphal hier und Dr. Moßner in Luckenwalde zu Sachwaltern vorgeschlagen. Gleichzeitig wird zur Kenntniß gebracht, daß der bisherige einstweilige Verwalter, Oekonom Theodor Brée hierselbst, zum definitiven Verwalter der Masse bestellt ist.

Jüterbog, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2233] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. Marcuse zu Nikolaiken ist der bisherige einstweilige Verwalter Justiz-Rath Steppuhn von hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Sensburg, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2314] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers Gustav Fritze zu Pleschen haben nachträglich Forderungen angemeldet, und zwar:

1)	Friedrich Eddecke zu Lissa	32	Thlr.	9	Sgr.	7 Pf.
2)	Kaufmann Louis Scholz zu Ostrowo	55	»	14	»	6 »
3)	Kaufmann J. Joachim hier	22	»	20	»	— »
4)	Buchdrucker Th. Hoffmann zu Ostrowo	16	»	20	»	— »
5)	Kaufmann Paul Beaun zu Breslau	35	»	10	»	9 »
6)	Eduard Trewendt in Breslau	32	»	8	»	8 »
7)	Kaufleute Heinrich Ritter et Kallendach zu Breslau	45	»	7	»	11 »
8)	Kaufmann C. O. Jarschke zu Breslau	21	»	10	»	6 »
9)	Derselbe	187	»	22	»	2 »
10)	Buchhändler Lange zu Gnesen	41	»	12	»	10 »

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 15. Juli cr., h. 11,

vor dem unterzeichneten Kommissar in unserem Gerichtslokale anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Pleschen, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Haffert.

[2315] Bekanntmachung.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers Gustav Fritze zu Pleschen der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben resp. noch nicht geprüft sind, ein Termin

auf den 15. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal zu Pleschen vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Pleschen, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Haffert.

[2310] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Siegmund Zadig, in Firma: Bernhard Zadig hierselbst, Karlsstraße 30, ist der Kaufmann Franz Lütke, Nikolaiplatz Nr. 2, zum definitiven Verwalter der Masse ernannt und ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 31. August cr. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. Juni bis 31. August cr. angemeldeten Forderungen ist

auf den 16. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Gerichts-Assessor Milch, im Terminszimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Poser, Friedensburg, Lent und Niederstetter zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 29. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2332] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Joseph Wagner zu Mittelwalde ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Habelschwerdt, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2329] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Fabrikbesitzers Carl August Marweg (in Firma C. Marweg) zu Ernsdorf ist durch Vollziehung der Schlußvertheilung beendet.

Reichenbach, den 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

à 500 Thlr. ex 1869. Nr. 2228. 3650. 3993. 5364 5376. 5784.
à 100 Thlr. ex 1869. Nr. 6565. 7121. 7394. 7397. 7625 8055. 8705. 9550. 9695. 10,587. 11,790. 12,066. 12,491. 13,168 13,724. 14,253. 14,284. 14,611. 15,000. 15,295. 16,117. 17,080. 17,092. 17,335. 17,513. 17 851. 18,106. 18,221. 18,714. 19,344. 20,087. 20,155. 20,156. 20,462. 21,004. 21,169. 21,512. 21,642. 22,433. 24,232. 24,647. 24,687. 25,611.

Die Inhaber derselben werden zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Obligationen nebst Zinscoupons hierdurch wiederholt aufgefordert.

Von den im Jahre 1869 und früher ausgelooften Prioritäts-Obligationen sind, soweit dieselben zur Einziehung gekommen, im heutigen Termine durch Feuer vernichtet worden:

von den Prioritäts-Obligationen Litr. E. 18 Stück à 1000 Thlr.
41 » à 500 Thlr.
118 » à 100 Thlr.

von den Prioritäts-Obligationen Litr. F.
I. Emission 7 Stück à 1000 Thlr.
14 » à 500 Thlr.
55 » à 100 Thlr.
II. Emission 11 Stück à 100 Thlr.

von den Prioritäts-Obligationen Litr. G. 9 » à 1000 Thlr.
14 » à 500 Thlr.
57 » à 100 Thlr.

344 Stück.

Breslau, den 4. Juli 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Zinsen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Stamm-Aktien, Prioritäts-Aktien und Prioritäts-Obligationen werden im Auftrage der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden schon vom 15. dieses Monats ab:

in Berlin bei der Haupt-Kasse,
in Breslau, Liegnitz und Frankfurt a. Oder bei den Stations-Kassen der diesseitigen Eisenbahn, an den beiden letzten Stellen oder nur bis zum 8. Juli cr. in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr Vormittags, in Berlin mit Ausnahme der drei letzten Tage eines jeden Monats bezahlt.

Die Coupons sind zu diesem Behufe nach den einzelnen Gattungen und Fälligkeitsterminen geordnet, mit einem von dem Präsentanten unterschriebenen, die Stückzahl jeder Gattung und deren Geldbetrag im Einzelnen und im Ganzen angebenden Verzeichnisse einzureichen.

Von den vorbezeichneten Kassen werden vom 1. Juli cr. ab gleichzeitig auch die nach der Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 9. April a. c. ausgelooften und gekündigten

306 Stück Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäts-Aktien Ser. I. à 100 Thlr.,
242 Stück Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäts-Aktien Ser. II. à 62½ Thlr,

gegen Quittung und Rückgabe der betreffenden Schuldokumente mit den dazu gehörigen nicht mehr zahlbaren Zins-Coupons Ser. IV. Nr. 8 und Talons realisirt werden.

Berlin, den 8. Juni 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2320] **Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft.**

Die Köln-Mindener Eisenbahn-Aktie Nr. 102,339 à 200 Thlr. ist dem Eigenthümer angeblich abhanden gekommen.

Auf den Antrag des Letzteren und mit Bezug auf Nr. X. der abändernden und zusätzlichen Bestimmungen zu den Statuten unserer Gesellschaft vom 13. September 1865 fordern wir den gegenwärtigen Inhaber der genannten Aktie hierdurch auf, dieselbe an uns einzuliefern oder seine etwaigen Rechte daran geltend zu machen, widrigenfalls wir die Mortifizirung derselben bei dem hiesigen Königlichen Landgerichte beantragen, und, sobald diese erfolgt sein wird, dem Eigenthümer eine neue Aktie unter der obigen Nummer ausfertigen werden.

Köln, den 6. Juli 1870. Die Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2337]

Ostpreußische Südbahn.

Einnahmen im Monat Juni cr.

1) Personenverkehr	Thlr.	21,679. —.
2) Güterverkehr	»	35,641. —.
3) Sonstige	»	1,321. —.
Summa	Thlr.	58,641. —.

Königsberg, den 5. Juli 1870.

Die Direktion.

[2287]

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Abschluss pro 1869.

	Einnahme.	Thlr. Ngr.	Thlr.	Ngr
1.	Prämienreserve aus 1868	100,254. 9.		
2.	Prämien-Einnahme pro 1869, abzüglich Risterni	271,131. 18.		
			371,385	27
3.	Schaden-Reserve aus 1868		38,943	—
4.	Policenkosten, Zinsen und verschiedene Einnahmen		9,655	25
		Thlr.	419,984	22

	Ausgabe.			
1.	Bezahlte Schäden abzüglich der Vergütung aus Rückversicherungen		164,102	3
2.	Rückversicherungs-Prämien		51,597	18
3.	Agentur-Provision und Agentur-Unkosten		36,076	3
4.	Gehalte, Reisespesen, Steuern und andere Unkosten		32,364	20
5.	Reserve für noch unerledigte Schäden		35,287	—
6.	Reserve für unverdiente Prämien	Thlr. Ngr.		
	a) für jährlich zahlbare Prämien	76,050. 20.		
	b) für mehrjähr. vorausbezahlte Prämien	27,338. 25.		
			103,389	15
		Thlr.	422,816	29
	Ausgabe		422,816	29
	Einnahme		419,984	22
	Verlust aus 1869 Thlr.		2,832	7

	Activa.	Thlr.	Ngr
1.	Wechselschuldscheine der Aktionäre	1,063,150	—
2.	Hypotheken, Staatspapiere und Eisenbahn-Prioritäten	93,448	5
3.	Baare Kasse, Guthaben bei den Bankiers und Wechselbestand	2,628	14
4.	Debitoren in laufender Rechnung	109,034	28
5.	Inventar und Schildervorrath	1,185	13
6.	Gewinn- und Verlust-Conto laut Abschluss für 1868 Thlr. Ngr. 785,694. 27. Abschreibung an Effekten und Aussenständen 4,215. 19. Verlust aus 1869 2,832. 7.	792,742	23
	Thlr.	2,062,189	23

	Passiva.	Thlr. Ngr.	Thlr.	Ngr
1.	Aktienkapital emittirt 2,000,000. —. ab nicht begebene Aktien 90,000. —.		1,910,000	—
2.	Kreditoren in laufender Rechnung		13,513	8
3.	Schaden-Reserve	35,287. —.		
4.	Prämien-Reserve	103,389. 15.		
			138,676	15
		Thlr.	2,062,189	23

Geschäfts-Ergebnisse im Königreich Preussen im Jahre 1869.

a) Kapitalien der geleisteten Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände Thlr. 44,448,659. —.
b) Prämien-Einnahme aus diesen Versicherungen » 85,575. 6.
c) Kapitalien der am 31. Dezember 1869 in Kraft befindlichen Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände » 42,570,684. —

Hier folgt die besondere Beilage

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 27 vom 9. Juli 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Zur Geschichte des preußischen Handels und Verkehrs. (I.) — Die Glasgemälde der Kirche von Kenz. — Ferdinand Voigt. — Der Regierungsbezirk Danzig.

Zur Geschichte des preußischen Handels und Verkehrs.*)

I.

Der Wohlstand des preußischen Staates hat in älteren Zeiten namentlich auf Landwirthschaft und städtischem Verkehr beruht; sein Handel war vorzugsweise Eigenhandel und der Antheil Preußens am großen Weltverkehr noch in den ersten Dezennien dieses Jahrhunderts ein verhältnißmäßig unbedeutender. Die preußischen Fürsten haben aber von jeher der Entwickelung des Handels in Preußen ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet und denselben durch ihre ununterbrochene Fürsorge zu seiner gegenwärtigen Bedeutung emporgehoben.

Der Kurfürst Friedrich Wilhelm hat in dieser Beziehung bereits die Bahn gebrochen. Während seiner Regierung wurden verödete Gegenden kolonisirt und manche neue Kulturen eingeführt; die Kommunikation wurde durch Anlegung von Kanälen vermehrt, die Schiffahrt durch Aufhebung von Stapel- und Umschlagsrechten erleichtert. Im Jahre 1647 ließ der Kurfürst zu Ravensberg und Minden zur Hebung des Leinenhandels die Leinwandleggen einrichten und erweiterte die Befugnisse der Weber auf dem Lande. Nach Widerruf des Edikts von Nantes berief er die aus den gewerbreichsten Städten Frankreichs auswandernden Kaufleute, Landwirthe und Manufakturisten nach seinen Staaten und bürgerte in letzteren eine große Zahl neuer Gewerbe ein.

Sein Nachfolger, König Friedrich I., welcher gleichfalls zahlreiche Refugiés in seinem Staate aufnahm, suchte namentlich die Luxusgewerbe zu fördern. Unter den damaligen Industrie-Anstalten zogen bereits die Spiegelmanufaktur in Neustadt a. O., eine Glashütte in Berlin, der Messinghammer in Neustadt-Eberswalde, die Tabaksspinnereien in Cüstrin und Magdeburg die Aufmerksamkeit auf sich. — Noch mehr geschah unter König Friedrich Wilhelm I. für Förderung von Feldbau, Industrie und Handel. Er zog nicht nur französische Auswanderer, sondern auch Tausende von Kolonisten aus Schwaben, Franken, der Wetterau, Niedersachsen und Salzburg ins Land, welche sich als Landwirthe oder Fabrikanten niederließen, und hat zu deren Unterstützung über 5 Millionen Thaler aufgewendet.

König Friedrich II. hat dem Gewerbswesen seine besondere Aufmerksamkeit und zahlreiche Verordnungen gewidmet. Unter ihm erlangten die schlesische und westfälische Leinenmanufaktur, die rheinischen und brandenburgischen Seiden- und Sammetwebereien, die Berliner Porzellanmanufaktur, die Tuchmanufakturen, Zuckersiedereien und Gerbereien in den mittleren und westlichen Provinzen eine hohe Blüthe. König Friedrich II. suchte ferner den inneren Verkehr, Schiffahrt und Handel zu einer lebendigeren und stetigen Thätigkeit zu erheben und dem Staate die ausgedehnteste kommerzielle Selbständigkeit zu verschaffen. Wir erinnern hier namentlich an die Gründung der Preußischen Bank (1766), dazu bestimmt, den Geldumlauf des Landes zu befördern, Kapitalien nutzbar zu machen, Handel und Gewerbe zu unterstützen und einer übermäßigen Steigerung des Zinsfußes vorzubeugen. Von ihm wurde ferner die Preußische Seehandlung (1772) mit der Bestimmung begründet, den inländischen Handel und Gewerbsverkehr, sowie den Handel mit dem Auslande zu beleben; es wurden zur Wahrnehmung der preußischen Handelsinteressen im Auslande Konsulate errichtet, das Postwesen verbessert, der Handelsverkehr mit Rußland erweitert. Besondere Fürsorge widmete der König auch der Landeskultur und den Kommunikationsanstalten. In ersterer Beziehung sind die großartigen Entsumpfungen und Meliorationen aller Art, Kolonisationen, in letzterer Beziehung die Anlage des Plauschen, des Finow- und Bromberger Kanals, sowie die Schiffbarmachung der Brahe und der oberen Netze, die eine neue Verbindung zwischen dem Flußsystem der Weichsel und den Centralländern Deutschlands schufen, zu erwähnen. Die Gesammtausgaben, welche in den Jahren 1763—84 zu Meliorationen, Aufhülfsgeldern und außerordentlichen Verwendungen für Landeskulturzwecke gemacht wurden, haben ca. 20 Millionen Thaler betragen.

Aus der Regierungszeit König Friedrichs II. datiren genauere statistische Nachrichten, aus denen sich der Umfang des damaligen Handelsverkehrs mit dem Auslande einigermaßen erkennen läßt. Im Jahre 1781 belief sich der Gesammtwerth der Ausfuhr preußischer Fabrikate nach dem Auslande auf 12,417,494 Thlr., 1785 auf 13,752,100 Thlr. Unter letzterem Betrage waren namentlich enthalten: Seidenwaaren für 1,257,626 Thlr., Wollenwaaren, insbesondere Tuche, für 3½ Mill. Thaler, Leinenwaaren für 6 Mill. Thlr., die hauptsächlich nach Spanien, Italien und Amerika abgesetzt wurden. An Baumwollenwaaren hatte die Kurmark bereits 209,125 Thlr. und an Fabrikaten der Zitz- und Kattundruckereien für 63,900 Thlr. Export. Die Zuckersiedereien versendeten aus der Kurmark für 153,710 Thlr., aus Minden für 108,000 Thlr., aus dem Netzdistrikt für 24,544 Thlr. Die Ausfuhr von Messing- und Bronzewaaren aus der Grafschaft Mark belief sich auf 33,255 Thlr., von Nähnadeln auf 7636 Thlr., von Schnallen und Haken auf 33,594 Thlr., von anderen Eisen- und Stahlwaaren auf 331,676 Thlr. und der Gesammtexport an Metallen und Metallarbeiten aus der Grafschaft Mark auf ca. 1 Million Thlr. Von Berlin gingen für 88,000 Thlr. Gold- und Silberdrahtwaaren nach dem Auslande. Den Exporten dieser Industrieerzeugnisse schloß sich die Ausfuhr von Getreide und Holz aus Brandenburg und Pommern, sowie von Korn, Leinsaat, Hanf und Holz, welche von Preußen und Polen über Königsberg, Memel, Elbing und Stettin stark ausgeführt wurden, an.

Was die Schiffahrt betrifft, so belief sich die Zahl der Seeschiffe gegen Ende der Regierungszeit König Friedrichs II. in Preußen, Pommern und Ostfriesland auf 1200. Der inländische Schiffsbau hob sich. Während man früher hauptsächlich nur kleinere Seeschiffe, die zu Fahrten nach der Ost- und Nordsee geeignet waren, gebaut hatte, wurden auf den preußischen Schiffswerften unter Leitung auswärtiger Schiffsbaumeister, welche den Bau der Schiffe nach den Prinzipien der Schiffsbaukunst in den Niederlanden ausführten, größere Dreimaster theils für preußische, theils für Rechnung ausländischer Rheder gebaut. Die stettiner Rhederei, die im Jahre 1762 nur 35 Schiffe von 1901 Lasten und 1772 53 Schiffe von 3873 Lasten besaß, zählte 1784 bereits 165 Schiffe von 21,711 Lasten. — Für den Handel Stettins ist die Regierungszeit König Friedrich II. überhaupt von großer Bedeutung gewesen. Während derselben wurde die Oder- und Wartheschiffahrt von der frankfurter Niederlagsgerechtigkeit theilweise befreit (1750) und dadurch ein ungehinderter Verkehr von Polen nach Stettin eröffnet. Von noch größerer Wichtigkeit war die Aufhebung der stettiner und frankfurter Niederlagsgerechtigkeit (1752); es wurde dadurch die Oderschiffahrt frei, Stettin konnte mit seinen Waaren frei bis nach Schlesien hinauf passiren und ebenso erhielten die übrigen Handelsstädte das Recht, ihre Waaren durch Stettin frei hindurchzuführen; es eröffnete sich dadurch namentlich dem Speditionshandel ein unbeschränktes Feld. Der Bau des bromberger Kanals führte Stettin in das von Danzig bisher beherrschte Hinterland an der Weichsel ein und schloß dem stettiner Handel ein neues Gebiet auf. Während Stettin zur Zeit der Thronbesteigung König Friedrichs II. mehr Krämerei als Großhandel betrieb, stand letzterer in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bereits in hoher Blüthe. Der Hauptverkehr Stettins bestand mit den Häfen St. Petersburg, Riga, Libau, Danzig, Lübeck, Kopenhagen, Gothenburg, Hamburg, Bremen, Amsterdam, London und Bordeaux, doch fing man auch an, direkte Handelsbeziehungen mit Häfen im Mittelländischen Meere anzuknüpfen, welche die Errichtung preußischer Konsulate in Malaga, Palermo und anderen Orten im Gefolge hatten.

Während der Regierungszeit König Friedrich Wilhelms II. nahm bei zunehmendem Unternehmungsgeist und einem lebhaften Gewerbedetriebe namentlich der überseeische Handel einen noch rascheren Aufschwung. Im Jahre 1793 betrug der Gesammtwerth der umgesetzten preußischen Fabrikate 37,940,178 Thlr. darunter: schlesische 13,336,838 Thlr., kurmärkische 10,866,900 Thlr.

*) Es sind hierzu namentlich benutzt worden: v. Viebahn's Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands, die amtlichen Kommerzialübersichten; die im Staats-Anzeiger zerstreut mitgetheilten statistischen Nachrichten über Preußens Handel, Schiffahrt, Eisenbahnen u. s. w.

magdeburgische 2,039,134 Thlr., markanische 1,776,995 Thlr., neumärkische 1,541,334 Thlr., ostpreußische 1,453,774 Thlr., Mörs-Crefelder 1,050,500 Thlr., Minden-Ravensbergische 1,047,910 Thlr. Es sind davon für 21,771,016 Thlr. im Lande selbst abgesetzt, während für 15,257,552 Thlr. nach dem Auslande exportirt wurden. Unter letzteren befanden sich für 3,690,337 Thlr. Wollenwaaren, wobei Schlesien mit 1,341,366 Thlr., die Kurmark mit 631,991 Thlr., die Neumark mit 424,273 Thlr., das Magdeburgische mit 362,163 Thlr., Westpreußen und der Netzdistrikt mit 305,863 Thlr. betheiligt waren. Der auswärtige Absatz von Leinenwaaren war sogar auf 6,469,287 Thlr., wovon 5,709,543 Thlr. auf Schlesien kommen, gestiegen. An preußischen Seidenwaaren wurden für 1,287,517 Thlr., darunter 643,560 Thlr. aus Berlin und der Kurmark, 560,000 Thlr. aus Crefeld, ausgeführt. Baumwollenwaaren wurden für 501,428 Thlr. — aus Schlesien 243,473 Thlr., aus der Kurmark 131,929 Thlr. — ausgeführt. Die Ausfuhr von Nähnadeln, hauptsächlich aus der Grafschaft Mark, belief sich auf 54,234 Thlr., von Schnallen, Haken und Schwarzblech auf 68,195 Thlr., von Metall- und Hornknöpfen auf 32,719 Thlr., von sonstigen Stahl- und Eisenwaaren auf 549,837 Thlr. (davon 468,162 Thlr. aus der Grafschaft Mark). Von sonstigen wichtigeren Exportartikeln sind noch hervorzuheben: Gold- und Silberdrahtwaaren und Blattgold aus Berlin für 86,210 Thlr., Fabrikate der Kupferhämmer und Messingwerke für 113,577 Thlr., Erzeugnisse der Glashütten für 69,163 Thlr., Tapeten für 19,802 Thlr., Papier für 60,023 Thlr., schwarze Seife für 170,443 Thlr., Stärke und Puder für 79,563 Thlr., Zucker für 215,827 Thlr. Süd- und Neuostpreußen trugen durch starke Ausfuhr von Getreide, Holz, Flachs, Wolle zur Ausdehnung des Handels der baltischen Häfen wesentlich bei.

Die Gesammteinfuhr Preußens schätzte man für 1795/96 auf 53,341,956 Thlr., die Gesammtausfuhr auf 51,567,053 Thlr., wobei indeß der Werth des Waaren-Durchganges mit eingegriffen ist. Es befanden sich unter diesen Beträgen: Landesprodukte und Lebensmittel Einfuhr 10,398,393 Thlr., Ausfuhr 9,960,203 Thlr. (und zwar Getreide E. 2,900,909 Thlr., A. 4,715,106 Thlr., Schlachtvieh, Fleisch und Fische E. 2,631,037 Thlr., A. 1,140,871 Thlr., Fettwaaren, besonders Olivenöl und Talg E. 1,725,982 Thlr., A. 950,516 Thlr., Salz, Butter, Käse, Obst, Früchte, Honig, Eier E. 837,296 Thlr., A. 602,689 Thlr., Baumaterialien, insbesondere Bauholz E. 733,650 Thlr., A. 774,542 Thlr., Brennmaterialien E. 280,198 Thlr., A. besonders Steinkohlen 418,744 Thlr., Pferde E. 370,217 Thlr., A. 271,355 Thlr., Sämereien E. 605,606 Thlr., A. 556,233 Thlr.), Getränke E. 3,809,926 Thlr., A. 1,719,461 Thlr. (Wein E. 3,438,826 Thlr., A. 1,170,466 Thlr., Branntwein E. 276,997 Thlr., A. 473,442 Thlr.), Spezereiwaaren E. 14,537,708 Thlr., A. 8,918,992 Thlr. (Zucker und Syrup E. 6,466,871 Thlr., A. 4,321,777 Thlr., Kaffee, Thee, Cacao, Chokolade, Cichorien E. 3,710,002 Thlr., A. 2,118,146 Thlr., Tabak und Tabaksfabrikate E. 1,094,481 Thlr., A. 667,205 Thlr., Gewürze, Südfrüchte, Reis ꝛc. E. 3,206,354 Thlr., A. 1,811,864 Thlr.), Fabrikmaterialien E. 9,803,732 Thlr., A. 6,042,367 Thlr. (Seide, Wolle, Baumwolle, Flachs, Hanf, Garn, Zwirn E. 6,519,728 Thlr., A. 4,074,415 Thlr., Häute, Felle, Gerberlohe E. 460,801 Thlr., A. 110,392 Thlr., Cochenille, Indigo, Farbehölzer und andere Färbestoffe E. 1,773,994 Thlr., A. 970,601 Thlr., Eisen, Stahl, Blech, Draht, Kupfer, Zinn, Blei und Zink E. 906,606 Thlr., A. 768,454 Thlr.), Fabrikate E. 14,748,974 Thlr., A. 24,851,597 Thlr. (Stahlwaaren, Bänder, Kanten und Handschuhe E. 12,124,566 Thlr., A. 22,042,858 Thlr., Leder- und Rauchwaaren E. 790,299 Thlr., A. 694,187 Thlr., irdene und Glaswaaren E. 220,915 Thlr., A. 271,575 Thlr., Metallwaaren E. 779,289 Thlr., A. 986,952 Thlr., Juweten, Modewaaren, Putz- und Spielsachen E. 693,867 Thlr., A. 651,316 Thlr.).

Daß während der langen Kriegsjahre, welche in die erste Regierungszeit König Friedrich Wilhelms III. fallen, große materielle Fortschritte auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs nicht gemacht werden konnten, ist erklärlich. Die Verlegung des Kriegsschauplatzes nach Deutschland und die Handelssperre mit ihren drückenden Folgen machten sich allseitig fühlbar. Gleichwohl brachen sich schon in dieser Zeit die kühnen Reformen, welche damals dem ganzen Staate ein neues Leben einhauchten, auch im Handels- und Gewerbewesen Bahn. In der Tuchfabrikation, deren Absatzgebiet nach Rußland und Polen sich erweiterte, erfolgten wesentliche Fortschritte; die Leinenindustrie behauptete einen lukrativen Markt in England, Spanien und Westindien. In Schlesien gelangte der Bergbau auf Kohlen, Eisen und Galmei zu größerem Umfange. Die Metallwaarenfabrikation sah sich durch den Kriegsbedarf in erhöhte Thätigkeit versetzt, während gleichzeitig viele Eisen- und Stahlwaaren nach Amerika abgesetzt wurden. Die Branntweinbrennereien, Cichorien- und Tabaksfabriken arbeiteten mit günstigem Erfolg. Wenn die Lage der Baumwollenweberei eine weniger günstige war, so kam dies daher, daß es ihr noch an Maschinen gebrach, um mit England konkurriren zu können.

Nachdem endlich im Jahre 1815 Ruhe und Friede zurückgekehrt war, schöpften Handel und Industrie neue Hoffnungen; eine frische Rührigkeit stellte sich überall ein und man schickte sich an, die alten Märkte und Verkehrswege, die während der Kriegszeit theilweise aufgegeben worden waren, wieder aufzusuchen. Von Seiten der Regierung suchte man durch das Zollsystem von 1818, welches den freien Verkehr innerhalb des Staats herstellte und die früheren Beschränkungen desselben zwischen den einzelnen Landestheilen vollständig beseitigte, dem Handel und der Gewerbsthätigkeit weiteren Vorschub zu leisten. Da man gleichzeitig bemüht war, auch die innere Pflege der Gewerbe, der Landwirthschaft und der Verkehrsanstalten, insbesondere der Schiffahrt, auf zeitgemäße Weise umzugestalten und da die Thätigkeit des Volkes sich mit Eifer und Umsicht diesen Angelegenheiten zuwendete, so hoben sich an den meisten Orten Handel und Gewerbe zu einer Blüthe, die sie in früherer Zeit niemals erreicht hatten. Immerhin blieb aber die Sperre der Grenzen, welche zwischen den einzelnen deutschen Staaten bestand, für die kräftige Entwickelung des preußischen Handels ein großes Hinderniß. Wenngleich dem letzteren das Meer und große Ströme offen standen, so fehlte ihm doch die freie Bewegung im Innern Deutschlands, so daß sich der Binnenhandel, überall durch Zollschranken gehemmt, nicht zu rechter Blüthe entfalten konnte. Die Kunde vom Abschluß eines Zollvereinigungsvertrages zwischen Preußen und mehreren anderen deutschen Staaten, der vom 1. Januar 1834 ab ins Leben treten sollte, wurde daher vom Handelsstande sowohl in Preußen, als auch in den übrigen betheiligten Staaten aufs Freudigste begrüßt. Dieser Vertrag, dem inzwischen alle übrigen deutschen Staaten beigetreten sind, beseitigte die bisher zwischen den einzelnen Ländern bestandenen Zollschranken, förderte Handel, Verkehr und Gewerbe durch Herstellung und Erhaltung der freien Bewegung im Innern und eröffnete für den Handel mit dem Auslande durch Abschluß von Handels- und Schiffahrtsverträgen mit den meisten Ländern der Erde ein ausgedehntes Absatzgebiet. Dadurch wurde die produktive Thätigkeit in allen Gewerbszweigen — vornehmlich auf dem Gebiete der Landwirthschaft und Großindustrie — geweckt und vermehrt und Preußen in den Stand gesetzt, die Kapitalien, welche der Bau seiner Eisenbahnen in immer größerem Umfange erforderte, meist aus dem eigenen Vermögen des Landes zu entnehmen und in verhältnißmäßig kurzer Zeit ein über alle Theile des Staats ausgedehntes Eisenbahnnetz herzustellen. An den Straßenbau schlossen sich dann die großen Reformen des Verkehrs, des Post- und Telegraphenwesens an. Ackerbau und Industrie wetteiferten mit einander, theils dem Handel Material für seinen Betrieb zu liefern, theils solches von ihm zu beziehen, und der Aufschwung jedes einzelnen dieser drei Faktoren wirkte zugleich vortheilhaft auf die beiden anderen ein. Der Staat schuf oder verbesserte eine Menge hierauf bezüglicher Anstalten und zog durch seine Handelspolitik die Großindustrie immer mehr zur Exportfähigkeit heran. Die Richtung derselben ging im Allgemeinen auf dieselben Erzeugnisse wie in Großbritannien, auf Fabrikationen, welche den Massenbedarf in Kleidung, häuslichen Gebrauchsgegenständen und Werkzeugen beschaffen, auf solide mittlere Qualität bei sichtbarem Streben zur Verfeinerung und steigenden Erfolgen in der Formgebung und äußeren Ausstattung.

Die Glasgemälde der Kirche von Kentz.*)

Die Glasgemälde in der Kirche des nicht gar weit vom Meere, im Reg.-Bezirk Stralsund, belegenen Dorfes Kentz, sind ohne Zweifel eines der bedeutendsten Kunstdenkmale des gesammten Pommerlandes. Sie haben in der Menge des Erhaltenen, sowie in der Schönheit einzelner Darstellungen längs der ganzen Baltischen Küste kaum ihres Gleichen und dürfen eben so sehr dem Alterthumsforscher, wie dem Künstler empfohlen werden.

Es kommen vorzugsweise drei Fenster der genannten Kirche in Betracht, die beiden der Chornische, welche sich rechts und links zunächst dem Schiffe befinden, und im Schiffe selbst an der Südseite dasjenige, welches unmittelbar an die Chornische grenzt.

Das nördliche Chorfenster ist durch zwei freistehende Rippen der Länge nach in Theile geschieden; jeder derselben enthält

*) Nach K. v. Rosens »Der Fensterschmuck der Wallfahrtskirche zu Kentz«, in den Baltischen Studien, 21. Jahrg., 1. Hft., Anhang (28 S.)

zehn Stücke, von denen einige in sich abgeschlossen, andere erst durch Hinzunahme des angrenzenden zweiten Feldes ein Ganzes bilden. Die obersten neun Abtheilungen enthalten architektonische Ornamente, Säulenstellungen und Bekrönungen im Geschmacke der mittleren und späten Gothik. Es folgt dann nach unten zu: In der Mitte die Gestalt des gekreuzigten Christus; sein von Dornenkrone und Heiligenschein umrahmter Kopf ist sehr nach vorn herab geneigt. Das Marterinstrument ist von gelber Farbe, der Grund dahinter dunkelblau. Oben über dem Arm des Kreuzes stehen in gothischer Majuskel die Initialen: J. N. R. J. — Links von diesem Kruzifix befindet sich eine Madonna, die gefaltenen Hände gegen das Angesicht erhoben. Sie trägt ein dunkelblaues Unter- und ein weißes Obergewand mit gelblichem Futter; über den Kopf ist eine mit dem Kleide zusammenhängende Kapuze gezogen, die jedoch das Gesicht frei läßt. Um das Haupt Maria's zieht sich ein Heiligenschein. Der Faltenwurf des weißen Gewandes ist sehr einfach, fast streng, aber doch von großer Schönheit. Die Gestalt steht in einer architektonischen Nische, deren Grund roth ist. — Rechts von dem Gekreuzigten in einer ähnlichen Nische steht der Evangelist Johannes. Um sein schönes Haupt, welches von blonden, lockigen Haaren geziert ist, zieht sich eine Glorie; das Kinn ist von einem wenig starken Barte eingefaßt. Der Ausdruck der Züge des Angesichts ist schwermuthsvoll. Der Heilige steht auf einem schachbrettähnlichen Fußboden, sein Untergewand ist korinthenfarben, das Oberkleid weiß mit gelblichem Futter; auch hier ist die Führung der Linien, welche das Gefält andeuten, einfach und edel. — Darunter in der Mitte Christus als »Salvator mundi«, die Königskrone auf dem Haupte, eine Weltkugel in der linken Hand. Er ist bekleidet mit einem oben gelben, unten weißlichen Gewande und darüber mit einem dunkelblauen Mantel mit braunem Futter; zu den Seiten des Angesichts fließt langes, blondes Haar hernieder; unter dem Kinn wird etwas Bart sichtbar. Eine Glorie von blauer Farbe mit perlenartiger Einfassung umzieht das Haupt. Der Heiland steht in einer architektonischen Nische von weißen Säulen, deren Hintergrund roth ist. — Sowohl zur Rechten, als zur Linken dieses »Salvators« befindet sich ein auf seinem Wappenschilde knieender Ritter. Beide halten die Hände anbetend gefaltet und sind, mit Ausnahme der Köpfe, gänzlich geharnischt. Sie tragen über der Rüstung kurze, rothe Waffenröcke von geblümtem Damast, aus denen die gepanzerten Arme hervorsehen; um den Hals haben sie zierlich gefaltete Radkragen. Die Züge der Gesichter sind so individuell und charakteristisch, daß man hier eine Bildnißdarstellung voraussetzen darf. Die Wappen, auf denen die Ritter knien, führen in unten zugespitzten Schildern drei rothe Querbalken auf weißem Grunde. Die oberen beiden Balken zeigen je drei weiße oder silberne Rundungen, während der untere nur zwei enthält, so daß sich also in jedem Wappen acht befinden. Die Ritter knien in blauen Nischen, welche von architektonischen Gliedern umgeben sind; innerhalb dieser Nischen bemerkt man ziemlich stark beschädigte, nicht mehr lesbare Inschriften auf Spruchbändern.*) — Hierunter folgt ein Cyklus: rechts Maria in weiße Ober- und hellgelbe Untergewänder gekleidet, von einem Heiligenschein umflossen, kniet vor einem Betpulte, auf welchem ein Buch liegt. Der heilige Geist schwebt in Gestalt einer Taube zu ihr hernieder. Vor ihr der Engel, zwei Finger der rechten Hand segnend gegen sie erhoben. Oben und zwischen den Gestalten Spruchbänder. Es folgt in der Mitte der Ehebund der Maria: gerade vor der Priester, zu den Seiten Maria und Joseph, deren Hände jener zusammenlegt. Der Priester ist in Roth gekleidet, mit einem weißen Mantel, der auf der Brust durch eine Spange befestigt ist; auf dem Kopfe trägt er eine korinthenfarbige Zipfelmütze. Links Joseph in gelbem Gewande und ebenso gefärbter Haupthülle; rechts Maria in blauem Kleide und Mantel mit Krone und Heiligenschein. Daneben die Umarmung von Maria und Elisabeth. Beide tragen weiße Ober- und gelbe Unterkleider, haben Heiligenschein um die Häupter und stehen auf rothem Grunde. Oben und zur Seite Spruchbänder. — Es folgen nun rechts und links zwei Abtheilungen mit Ornament. Einiges davon ist schön, jedoch ohne Zusammenhang. In der Mitte dieser Zierrathen die Madonna mit dem Jesusknaben auf dem Schooße. Das liebliche Kind hält ein Buch in den Händen. Die Gewänder der Maria und des göttlichen Kindes sind weiß, die Linien des Gefältes schön geführt. Ueber der Maria halten zwei geflügelte Engelsgestalten eine Krone. Darunter befinden sich drei Wappenschilder, jedoch aus weit späterer Zeit und von schlechter Arbeit. In der Mitte ein Jagdhorn an einer Schnur, das Wappen der Horn, mit der Inschrift: »Philip Iuelussl Horn«. Links davon ein Wappen mit drei Rädern und einem Rade als Helmzier. Rechts eine Wappeneinfassung mit verloren gegangenem Schildinhalt.

Auch die beiden andern Kirchenfenster enthalten ähnliche mehr oder weniger schöne Gemälde. Auf dem südlichen Chorfenster ist besonders die Darstellung des Wappens und die Helmzier des nach der Mitte des 15. Jahrhunderts ausgestorbenen pommerschen Geschlechts Bitzen, sowie die des Herzoglich pommerschen Wappenschildes bemerkenswerth. — Auch das dritte, rechts daneben befindliche Fenster ist aus demselben Grunde interessant. Es zeigen sich hier drei Wappenhelme: In der Mitte ein Helm mit geschlossenem Visir, bedeckt mit dem pommerschen Herzogshut von Hermelin mit purpurner Spitze, auf welcher ein goldener Pfauenwedelbusch, der von zwei Greifen gehalten wird. Unter dem Herzogshute nach hinten fließt ein Schleiertuch von Purpur (Helmnackendecke) hernieder. Der Grund ist blau. Rechts und links davon je ein geschlossener Helm mit Fürstlicher Krone und Purpurtuch, welches letztere in doppelten Zipfeln ausgeht. Die Helme sind besteckt mit je sechs Rügenschen Lilienstengeln oder Eisenstäben.*) Darunter in der Mitte ein Herzoglich pommerscher Helm. Rechts und links davon wieder zwei pommersche Helme, deren goldene Pfauenwedel je von einem Greifen überragt werden. Dann abwärts in der Mitte ein weißes oder silbernes Wappenfeld mit einem rothen Greifen darin.**) Gehalten wird dieses Wappen von zwei weißen Greifen. Der Hintergrund ist blau. Links davon ein goldenes oder gelbes Schild mit einem schwarzen Greifen auf rothem Hintergrunde. Rechts davon ganz dasselbe Symbol in den gleichen Farben.***) Unter dem rothen pommerschen Greifen befindet sich ein Wappen: im silbernen Felde ein schwarzer Eber. Unter dem Schilde die Namensunterschrift: »Anna Bassovitz.« Links davon ein Wappen mit einem Pferde, dessen Mähne und Schweif fliegend dargestellt sind. Darunter steht: »Hans Krakovitz.«†) Daneben rechts ein Horn von drei Stäben durchstochen. Helmzier: ein Ziegenbock. Darunter steht: »Anna Atzdorf.«

Der bei weitem größere und allein werthvolle Theil dieser drei Glasgemälde stammt aus den letzten Zeiten des Mittelalters, dem 15. Jahrhundert. Was den eigentlichen Kunstwerth derselben anlangt, so ist derselbe sehr verschieden. Manches ist ziemlich gewöhnlich, Anderes selbst roh, dagegen Einiges gut und ein paar Stücke von außerordentlicher Schönheit. Die Herzoglich pommerschen Wappenschilder und Helme sind, ganz abgesehen von ihrer Schönheit, schon vom historisch-heraldischen Standpunkte aus, von unschätzbarem Werthe.

*) J. v. Bohlen vermuthet in d. Balt. Stud. Thl. 14, Hft. 1 in einer kurzen Notiz über die Kenzer Glasgemälde, welche vorzugsweise das Heraldische berücksichtigt, daß die hier vorgestellten Wappen dem pommerschen Geschlechte der Starkow, das im J. 1480 erlosch, angehören.

*) Die Helmzier der alten Fürsten von Rügen wird verschieden angegeben. Ein Reitersiegel des Fürsten Jaromar von Rügen vom Jahre 1258 zeigt den Helm des Reiters mit Blumen an langen Stengeln, begleitet von 2 Fahnen, besteckt. Ein Helmsiegel des Fürsten Wilhelm IV. vom Jahre 1303 führt den Helm, geziert mit 4 fächerförmig gestellten, mit Haken versehenen Stäben, zwischen 2 nach Außen gemeigten Pfauenwedeln. Daß jene Stäbe Blumenstengel (Lilien) seien, ist die verbreitetste Meinung. Geothr nennt sie »Stäbe mit Glöckchen«; Fürst in seiner Beschreibung des pommerschen Wappens vom Jahre 1605 »risenfarbene Haken«, v. Rosen hält sie für »mit Haken versehene eiserne Stangen«.

**) Es ist dies der alten Linien des pommerschen Fürstenhauses gemeinsame, sog. »pommersche Schild«.

***) Es ist dies das Wappen der Herzoge von Barth.

†) Das Wappen des pommerschen Geschlechts der v. Kralevitz zeigt sonst einen aufrechtstehenden rothen Panther im silbernen Schilde.

Ferdinand Voigt.

Am 23. Februar d. J. starb der Königliche Professor Ferdinand Friedrich August Voigt, nachdem er seit 1826 als Lehrer an der Königlichen Realschule zu Berlin thätig gewesen. Wie ersprießlich auch seine Thätigkeit als Pädagog war, so ist es doch vorzugsweise seine literarische Wirksamkeit, namentlich diejenige auf dem Gebiete der vaterländischen Geschichtsschreibung, welche ihm einen ehrenvollen Ruf und ein dauerndes Andenken weit über den Kreis hinaus sichert, der ihm durch seinen amtlichen Beruf vorgezeichnet war.

Sein äußerer Lebensgang verlief in einfacher Weise. Er war am 6. März 1805 in Berlin geboren. Durch den frühen Tod seines Vaters wurde er veranlaßt, das Werdersche Gymnasium schon zu verlassen, als er erst dessen Sekunda erreicht hatte. Um sich praktisch auf den Lehrerberuf vorzubereiten, trat er in die, zu jener Zeit in sehr gutem Ruf stehende Anstalt des Schulvorstehers Kupsch auf der Dorotheenstadt ein. Aus derselben waren schon mehrere tüchtige Lehrer für die Königliche Realschule gewonnen worden. Auch auf Voigt wurde der

Director Spillecke aufmerksam gemacht; er veranlaßte ihn, Probelectionen zu halten, deren Ergebniß so befriedigend war, daß Voigt am 1. Oktober 1826 bei der Realschule angestellt wurde. In demselben Jahre noch mußte er vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission sein Examen ablegen. Er unterrichtete zunächst in der lateinischen und deutschen Sprache und im Rechnen; sein Privatstudium war aber hauptsächlich auf Geschichte und deren Hülfswissenschaften gerichtet, und deshalb wurde ihm auch bald der geographische und historische Unterricht in den mittleren und höheren Klassen der Realschule übertragen, den er bis vier Tage vor seinem plötzlich erfolgten Tode ununterbrochen inne hatte.

Nachdem er durch Carl Ritter gelernt hatte, daß die geographische Wissenschaft einer selbständigen Behandlungsweise nicht nur fähig sei, sondern dieselbe auch, solle sie wahrhaft bilden, verlange, verfaßte er seinen »Leitfaden beim geographischen Unterricht, nach den neueren Ansichten«. (Berlin bei Carl Duncker). Dies Lehrbuch ist jetzt in der 24. Auflage erschienen und wird nicht nur in einer großen Zahl höherer Lehranstalten Preußens, sondern auch im Auslande und sogar in Amerika dem geographischen Unterrichte zum Grunde gelegt.

Seine hauptsächlichen historischen Schriften sind folgende:

Geschichte des brandenburgisch-preußischen Staates (1850). 2. verb. Aufl. Berlin, 1867. 2 Bde. (VIII, 368; VI, 385 S.)

Grundriß der brandenburgisch-preußischen Geschichte in Verbindung mit der deutschen (1861.) 4. Aufl. Berlin, 1867. (VIII u. 87 S.)

Brandenburgische Studien. Berlin 1858. 4. (26 S.) Progr.

Das Verhältniß der Mark zur Reichsstadt Lübeck, in Märk Forsch. 1861. 7. Bd. S. 128—140.

Albrecht der Bär, erster Markgraf von Brandenburg, in Märk Forsch. 1863. 8 Bd. S 115—170

Ein Beitrag zur Geschichte Albrechts des Bären, in Märk. Forsch. 1865. 9. Bd. S. 77—86.

Graf Heinrich von Gardelegen (1192) und sein Bruder Albrecht II., Graf von Arneburg, in Märk. Forsch. 1865. 9. Bd. S. 87—97.

Ueber das Alter des Markgrafen Johann I. und Otto III. u. ihre Familien, in Märk. Forsch. 1865. 9. Bd. S. 114—127.

Der Ausgang des Ascanischen Hauses in der Mark, in Märk. Forschungen 1858. 6. Bd. S 103—121.

Berichtigungen einiger irrthümlichen Angaben in Klöden's Waldemar, in Märkische Forschungen. 1857. S. 70—75.

Die alten und die neuen Lande der Mark im Jahr 1238, in Märk Forsch. 1865. 9. Bd. S. 88—113.

Die eventuelle Belehnung des Markgrafen Friedrich von Meißen mit der Mark Brandenburg, in Märk. Forsch. 1863. 8. Bd. S. 204—212.

Markgraf Wilhelm von Meißen, Pfandinhaber der Mark Brandenburg (1393—1402), in Märk. Forsch 1865. 9 Bd. S 164—177.

Die Schlacht auf dem Kremmer Damm, am 24. Okt. 1412, in Märk. Forsch. 1861. 7 Bd. S. 224—229.

Ein Beitrag zur Geschichte der Erwerbung der Mark durch die Hohenzollern, in Märk. Forsch 7. Bd. S. 217—225.

Ueber die Grenzen der Neumark vom Jahr 1433, in Märk. Forsch. 1850. 4. Bd. S. 95—101.

Einige Bemerkungen über die Wiedervereinigung der Neumark mit der Mark Brandenburg, in Märk. Forsch. 6. Bd 1858. S. 147—164.

Ein Beitrag zur Geschichte der Verpfändung der Lausitz an Meißen (1346—1367), in Märk Forsch. 1865. 9. Bd. S. 142—163.

Historischer Atlas der Mark Brandenburg. Berlin, G. Reimer, 1845—46. 2 Lief. qu. Fol. (7 Karten.)

1. K.: Die brandenb.-wendischen Länder vor der Besitznahme durch die Ascanier; bis z. J. 1134 — 2 K.: Die Mark Brandenburg unter den Ascaniern v. J. 1134—1320. — 3. K.: Die Klöster der Mark Brandenburg nebst der kirchlichen Eintheilung vor der Reformation — 4 K.: Die Mark Brandenburg unter den Wittelsbachern u. Luxemburgern, v. J. 1320—1415. (Auf demselben Blatte: Berlin u. Köln in der Mitte des 12. Jahrh.; Berlin u. Köln in der Mitte des 13. Jahrh.) — 5 K.: Die Mark Brandenburg unter den Hohenzollernschen Kurfürsten von 1415—1701. — 6. K.: Die brandenburgisch-fränkischen Fürstenthümer auf Grund der erblichen Grafschaften u. Gebiete; die kirchliche u. Gaueintheilung der brandenburg-fränkischen Länder; die brandenburg-schlesischen Länder. — 7. K.: Das Ordensland u. Herzogthum Preußen; Preußens kirchliche Eintheilung vor der Reformation.

Erläuterungen zu dem historischen Atlas der Mark Brandenburg. Berlin, 1845—46. 2 Lief. (102 u. 106 S.)

Schulatlas zur Geschichte des Mittelalters.

Die in dem »Historischen Atlas« enthaltenen Karten sind besonders für die Schule von Werth, indem sie, mit pädagogischem Geschick gearbeitet, alles Nebensächliche, die Uebersichtlichkeit Gefährdende ausschließen. — Ferner hat Voigt noch eine Anzahl von historischen Vorträgen in den Vereinen für die Geschichte Berlins, für die Geschichte der Mark Brandenburg und für die Geschichte Potsdams gehalten; außerdem weisen die Programme der Königl. Realschule mehrere geschichtliche Arbeiten von ihm auf.

Im Jahre 1863 hielt Voigt bei der Feier der Erinnerung an den Aufruf des Königs Friedrich Wilhelm III. vor einem großen Festpublikum im Kroll'schen Saale, in Gegenwart Sr. Majestät des Königs, einen Vortrag über den historischen Beruf Preußens.

Im Jahre 1836 wurde Voigt zum Oberlehrer, 1858 zum Professor ernannt; 1865 verlieh ihm Se. Majestät der König den Rothen Adler-Orden 4. Klasse. In demselben Jahre kam zu seiner ausgedehnten Thätigkeit noch eine neue, indem er zum Mitgliede der Militär-Prüfungs-Kommission ernannt und mit der Prüfung in der Geographie betraut wurde.

Der Regierungsbezirk Danzig*)

hat nach der Grundsteuer-Regulirung ein Gesammt-Areal von 149,466 □Meil., nach Abzug der Wasserfläche aber nur ein solches von 144,348 □Meil., mit einer Bevölkerung von 515,222 Einwohnern: gegen 502,820 im Jahre 1864, wonach sich die Zunahme auf 2½ pCt. stellt.

Der Regierungsbezirk ist getheilt in einen Stadtkreis und 7 landräthliche Kreise. Die Stadt und Festung Danzig ist auf einem Areal von ½ □Meil. (genau 0,2384 pCt.) von 89,311 Einwohnern bewohnt und zahlt an Gebäudesteuer 43,912 Thlr., an Grundsteuer 560 Thlr. 1) Der Landkreis Danzig hat ein Areal von 21,604 □M., nach Abzug der Wasserfläche des »frischen Haffs« jedoch nur von 19,36 □M., mit 74,919 Einwohnern. Die Grundsteuer des Kreises beträgt 49,960 Thlr., die Gebäudesteuer 6221 Thlr. Im Kreise sind keine Städte und nur 1 Marktflecken: Oliva mit 1863 Einwohnern. 2) Der Kreis Berent (auch Behrendt) wird auf einem Areal von 22,277 □M. von 43,056 Einwohnern bewohnt und trägt an Grundsteuer 13,869 Thalern, an Gebäudesteuer 2864 Thlr. Im Kreise liegen 2 Städte: Berent mit 4004 und Schöneck mit 2788 Einwohnern. 3) Der Kreis Elbing umfaßt ein Areal von 13,965 □Meilen, nach Abzug der zu ihm gehörenden Theile des »frischen Haffs« aber nur von 11,26 □Meil. mit 65,115 Einw.; an Grundsteuer entrichtet er 31,639 Thlr., an Gebäudesteuer 12,815 Thlr. Im Kreise liegen die Städte Elbing mit 28,055 und Tolkemit mit 6914 Einwohnern. 4) Der Kreis Karthaus mit 25,339 □Meil. Areal hat 56,924 Einw.: zahlt 12,913 Thlr. Grund- und 2571 Thlr. Gebäudesteuer und hat keine Stadt. Der Kreis-Hauptort Carthaus (auch Karthaus) hat 924 Einw. 5) Der Kreis Marienburg zählt auf 14,709 □ Meil. 59,032 Einw.; zahlt an Grundsteuer 71,683 Thlr., und 6671 Thlr. Gebäudesteuer. Die zwei Städte des Kreises sind: Marienburg mit 8249 und Neuteich mit 1725 Einw. 6) Der Kreis Neustadt ist 26,012 □Meil. groß, hat 60,218 Einw., entrichtet an Grundsteuer 17,678 Thlr., an Gebäudesteuer 3948 Thlr. und hat zwei Städte: Neustadt mit 3715 u. Putzig mit 2287 Einw. 7) Der Kreis Stargardt wird auf 25,142 □Meil. Areal von 67,587 Einw. bewohnt, trägt 26,430 Thlr. Grundsteuer und 5475 Thlr. Gebäudesteuer und hat zwei Städte: Stargardt (auch Preußisch-Stargardt genannt) mit 5568 Einw. und Dirschau mit 6914 Einw. — Hiernach ist der größte Kreis der Stargardter, der kleinste der Elbinger; die stärkste Bevölkerung hat der danziger Landkreis, die geringste der Berenter. Die höchste Grundsteuer trägt der Kreis Marienburg, die niedrigste der Karthauser; die höchste Gebäudesteuer entrichtet von den 7 Landkreisen der Elbinger, die niedrigste der Karthauser. — Von den 11 Städten des Reg. Bezirks hat nur die Stadt Danzig mehr, als 50,000 Einw.; nur eine, Elbing, mehr als 20,000, und über 5000 zählen die vier Städte: Marienburg, Tolkemit, Dirschau und Stargardt. Die kleinste Stadt des Reg. Bez. ist Neuteich, im Kreise Marienburg.

Es wohnten von der Gesammtbevölkerung in den Städten 165,311 oder 30,7 pCt., auf dem platten Lande 359,911 oder 69,8 Prozent. — In Bezug auf den Glauben sind 257,438 oder 50 pCt. Bekenner der evangelischen, 242,145 oder 47,04 pCt. Bekenner der römisch-katholischen Kirche. Außer diesen giebt es noch 6344 oder 1,27 pCt. Juden und 116 Angehörige anderer Konfessionen, zumeist Mennoniten.

Der Reg. Bezirk hat 1 Regierung, 1 Division mit 3 Brigade-Stäben, 2 Kommandanturen, 1 Appellationsgericht, 7 Kreisgerichte und 1 Stadt- und Kreisgericht (Danzig), 1 Haupt-Steuer-, 1 Haupt-Stadtamt und 1 Haupt-Bank-Comptoir mit einer Bank-Kommandite (Elbing), 1 Admiralitäts-Kommerz-Kollegium und zwei Handelsgerichte.

Ein katholischer Bischof (der von Culm) hat seinen Sitz im Reg. Bez., und zwar im Marktflecken Pelplin, Kreis Stargardt.

Von höheren Unterrichtsanstalten sind im Reg. Bez. vorhanden: 1 katholisches Priester- und 1 evangelisches Schullehrer-Seminar, 5 Gymnasien, 6 höhere (Real-) Bürgerschulen, 1 Navigations- und Lootsenschule, 2 Gewerbe- und Handwerksschulen, 1 Hebammen-Lehranstalt, 1 Taubstummen- und 1 Blindeninstitut.

Kranken-Heil- und Pflegehäuser sind 14 im Bezirke.

Den Elementarunterricht ertheilen in den Städten: 214 Lehrer und 32 Lehrerinnen in 69 Schulen an 28,459 Kinder; auf dem Lande 636 Lehrer und 6 Lehrerinnen in 601 Schulen an 57,669 Kinder.

An Verkehrswegen hat der Reg. Bez. Danzig 16,45 Meilen Eisenbahn, 163 Ml. Telegraphen, 55,6 Ml. Staats- und 39,3 Ml. Kreis-Chausseen.

---

*) Nach den »Statistischen Mittheilungen über den Regierungsbezirk Danzig«, nach amtlichen Quellen bearbeitet von H. Oelrichs, Königl. Regierungs-Rath. Danzig, 1870. Verlag von Kafemann.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Wilhelm-Platz Nr. 8.

№ 160. Berlin, Montag den 11. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
Dem Kanzlei-Rath und Ober-Tribunals-Registrator, Hauptmann a. D. Merzdorff zu Berlin, und dem Bürgermeister Stuschke zu Glatz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Nach §. 15 der Telegraphen-Ordnung für die Korrespondenz auf den Linien des Telegraphenvereines- ꝛc. von 1868 hat der Aufgeber einer Depesche das Recht, dieselbe zu rekommandiren. In diesem Falle wird die Depesche von allen Stationen, welche bei der telegraphischen Beförderung, beziehungsweise Aufnahme mitwirken, vollständig kollationirt und die Bestimmungsstation sendet dem Aufgeber telegraphisch, unmittelbar nach der Bestellung an den Adressaten oder nach der Abgabe an die Weiterbeförderungs-Anstalt, eine Rückmeldung mit genauer Angabe der Zeit, zu welcher die Depesche dem Adressaten, beziehungsweise der Weiterbeförderungs-Anstalt zugestellt worden ist.

Die Einführung der rekommandirten Depeschen hatte den Zweck, dem korrespondirenden Publikum ein Mittel zu bieten, die Wahrscheinlichkeit einer korrekten Uebermittelung seiner Depeschen an den Adressaten, so weit dies bei der Natur der telegraphischen Betriebsmittel überhaupt zu erreichen ist, zu vermehren. Erfahrungsmäßig werden rekommandirte Depeschen jedoch nur in sehr geringer Zahl aufgegeben, muthmaßlich weil die Taxe für die Rekommandation gleich derjenigen für die eigentliche Depesche ist.

Um nun dem korrespondirenden Publikum ein ferneres Hülfsmittel zu bieten, sich eine korrekte Uebermittelung seiner Depesche, — so weit es thunlich und nöthig ist, — zu sichern, soll vom 1. Juli c. an versuchsweise im internen Verkehr das Recht der Rekommandirung, wie solches durch §. 15 der Telegraphen-Ordnung gewährt ist und auch noch fernerhin in Geltung bleiben wird, dahin erweitert werden, daß der Aufgeber einer Depesche, welche nach einem Orte innerhalb des Norddeutschen Telegraphengebietes gerichtet ist, die Vortheile der Rekommandation auf einzelne Theile seiner Depesche beschränken kann, ohne verpflichtet zu sein, gleich das Doppelte der Gesammt-Taxe zu bezahlen.

Zu diesem Zweck hat der Aufgeber diejenigen Worte, Zahlen, einzeln stehenden Buchstaben oder Buchstaben-Gruppen (cfr. §. 14, 6. der Telegraphen-Ordnung), deren korrekte Uebermittelung er vorzugsweise für nothwendig hält, damit die Depesche ihren Zweck erfüllen könne, zu unterstreichen. Jedes unterstrichene Wort ꝛc. wird bei der Ermittelung der Wortzahl, abweichend von den allgemeinen Bestimmungen des §. 14, 7 der Telegraphen-Ordnung, doppelt gezählt, dafür jedoch von allen bei der Beförderung resp. Aufnahme der Depesche betheiligten Stationen kollationirt werden.

Gelangt trotzdem ein solches unterstrichenes Wort ꝛc. entstellt in die Hände des Adressaten, so daß die Depesche nachweislich ihren Zweck nicht hat erfüllen können, so werden dem Aufgeber auf desfallsige rechtzeitige Reklamation die für die Depesche gezahlten Gebühren zurückgezahlt werden.

Im Falle der Verstümmelung nicht unterstrichener Worte ꝛc. bei unrekommandirten Depeschen werden fortan die Gebühren nicht zurückerstattet.

Berlin, den 13. Juni 1869.

Der Bundes-Kanzler.
Im Auftrage: Delbrück.

Bekanntmachung.
Post-Dampfschiff-Verbindungen mit Schweden, Dänemark und Norwegen.
Linie Stralsund-Malmoe.

Ueberfahrt in 8 Stunden.

Die Fahrten finden während der Zeit vom 15. Juni bis 14. September in jeder Richtung wöchentlich dreimal statt:

Abgang aus Stralsund: Montag, Mittwoch und Freitag mit Tagesanbruch nach Ankunft des letzten Zuges aus Berlin. Ankunft in Malmoe: Montag, Mittwoch und Freitag gegen Mittag, zum Anschluß an den um 2 Uhr Nachmittags abgehenden Eisenbahnzug nach Stockholm.

Abgang aus Malmoe: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit Tagesanbruch, nach Ankunft des Schnellzuges aus Stockholm, spätestens um 3½ Uhr früh. Ankunft in Stralsund: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend gegen Mittag, zum Anschluß an den um 12₂₅ Mittags nach Berlin abgehenden Schnellzug; in Berlin direkte Anschlüsse an die des Abends abgehenden Courier-, bezw. Schnellzüge nach Cöln, London, Paris, Frankfurt a. M., Basel, Leipzig, Hamburg, Königsberg, St. Petersburg, Breslau und Wien.

Durch die Post-Dampfschiffahrten zwischen Stralsund und Malmoe wird im Anschluß an die zwischen Malmoe und Kopenhagen coursirenden Dampfschiffe zugleich eine günstige Reiseverbindung mit Dänemark geboten.

Personengeld zwischen Stralsund und Malmoe: I. Platz 4½ Thlr., II. Platz 3 Thlr., Vordeckplatz 1½ Thlr.; für Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, I. Platz 7½ Thlr., II. Platz 5 Thlr.

100 Pfund Reisegepäck sind frei.

Sofern Gesellschaften zusammentreten, die mindestens aus 30 Personen bestehen, wird ein ermäßigtes Personengeld von 3 Thalern für ein Billet I. Klasse und von 5 Thalern für ein Tour- und Retourbillet I. Klasse entrichtet. Den gegen diese ermäßigte Taxe reisenden Personen können Beiplätze auf dem Postdampfschiffe nicht zugesichert werden.

Auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin werden direkte Billets für die Tour bis Malmoe, sowie Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, für die Fahrt bis Malmoe ausgegeben.

Linie Kiel-Korsoer.

Die Ueberfahrt erfolgt in 6—7 Stunden.

Die Fahrten finden in beiden Richtungen täglich statt.

Abgang aus Kiel: täglich 12₃₅ Uhr Nachts nach Ankunft des letzten Zuges aus Altona (Harburg, Hannover, Cöln) bezw. aus Hamburg und Berlin. Ankunft in Korsoer: gegen 7 Uhr früh. Anschluß an den Morgenzug nach Kopenhagen, Ankunft daselbst um 10₃₀ Uhr Vormittags.

Abgang aus Korsoer: täglich um 10₃₀ Uhr Abends nach Ankunft des letzten Zuges aus Kopenhagen. Ankunft in Kiel: am nächsten Morgen gegen 5 Uhr. Anschluß an den um 6 Uhr früh nach Altona (Harburg, Hannover, Cöln ꝛc.) bezw. Hamburg und Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Ankunft in Hamburg 8₃₅ Uhr Vormittags,
" " Hannover 2₂₀ Uhr Nachmittags,
" " Cöln 9 Uhr Abends,
" " Berlin 9₃ Uhr Abends.

Personengeld zwischen Kiel und Korsoer: I. Platz 3½ Thlr. Pr. Crt., Deckplatz 1½ Thlr. Pr. Crt.

Linie Lübeck-Kopenhagen-Malmoe.

Die Ueberfahrt zwischen Lübeck und Kopenhagen erfolgt in 14 bis 15 Stunden.

Die Fahrten finden in beiden Richtungen sechsmal wöchentlich statt.

Abgang aus Lübeck: täglich — außer Sonnabend — um 3½ Uhr Nachmittags nach Ankunft des um 7₄₀ Uhr Morgens aus Berlin abgehenden Eisenbahnzuges. Ankunft in Kopenhagen täglich — außer Sonntag — Morgens: am Mittwoch und Sonnabend in Kopenhagen Anschlüsse an die Post-Dampfschiffahrten nach Christiania.

Weiterfahrt von Kopenhagen nach Malmoe Vormittags. In Malmoe Anschluß an den um 2 Uhr Nachmittags nach Stockholm abgehenden Eisenbahnzug.

Abgang aus Malmoe Vormittags. Weiterfahrt von Kopenhagen täglich — außer Dienstag — um 2 Uhr Nachmittags. An-

Digitized by Google

kunft in Lübeck täglich — außer Mittwoch — früh zum Anschluß an den um 7 Uhr Morgens nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Personengeld zwischen Lübeck und Kopenhagen: Hütte 6 Thlr., I. Salon 5 Thlr. 8 Sgr., II. Salon 3 Thlr. 22½ Sgr., Deckplatz 2 Thlr. 8 Sgr.

Linie Kiel-Christiania direkt.

Die Ueberfahrt erfolgt in 41—42 Stunden.

Die Fahrten finden in jeder Richtung einmal wöchentlich statt.

Abgang aus Kiel: jeden Sonntag Nachts (vom Sonntag zum Montag) nach Ankunft des letzten Zuges aus Altona bezw. Hamburg 2c. Ankunft in Christiania: jeden Dienstag Nachmittags.

Abgang aus Christiania: jeden Donnerstag um 9 Uhr Vormittags. Ankunft in Kiel: jeden Sonnabend früh zum Anschluß an den Frühzug nach Altona bezw. Hamburg.

Personengeld zwischen Kiel und Christiania: k. Platz 15 Thlr., II. Platz 10 Thlr., kl. Platz 5 Thlr.

Auf den Linien Stralsund-Malmoe, Kiel-Karlskrona und Kiel-Christiania coeuriren die von den betreffenden Postverwaltungen eingestellten Post-Dampfschiffe, auf der Linie Lübeck-Kopenhagen-Malmoe die zur Postbeförderung benutzten Dampfschiffe der Hallandschen und Malmöer Dampfschiff-Gesellschaften.

Berlin, den 11. Juli 1870.

General-Post-Amt.
Stephan.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Das dem Dr. Carl Liebermann und dem Dr. Carl Graebe zu Berlin unter dem 23. März 1869 ertheilte Patent auf ein Verfahren zur fabrikmäßigen Gewinnung eines rothen Farbstoffs aus Anthracen

ist aufgehoben.

Berichtigung.

In dem dem Herzoglich anhaltischen Bergrath a. D. Carl Bischof zu Halle a. S. unterm 28. Juni d. J. ertheilten und in Nr. 151 des »Staats-Anzeigers« publizirten Patente muß es statt der Worte:

»Theer aus Steinkohlen zu gewinnen«

heißen:

»Theer aus Schweelkohlen zu gewinnen.«

Justiz-Ministerium.

Der Kreisrichter Zimmermann in Asbach ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Neuwied und zugleich zum Notar im Departement des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neuwied, ernannt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Akademie der Künste.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königlichen Akademie der Künste.

Preisbewerbung der Meyerbeerschen Stiftung.

Der am 2. Mai 1864 verstorbene Königlich Preußische General-Musikdirektor und Hof-Kapellmeister Giacomo Meyerbeer hat in seinem unter dem 30. Mai 1863 errichteten und am 13. Mai 1864 publicirten Testament ein Kapital von 10,000 Thalern ausgesetzt, von dessen Zinsen unter dem Namen »Meyerbeersche Stiftung für Tonkünstler« alle zwei Jahr eine Konkurrenz für Studirende der musikalischen Composition, für welche die Mitwirkung der Königlichen Akademie der Künste, insbesondere ihrer musikalischen Section, in Anspruch genommen wird, veranstaltet und dem Sieger derselben die Summe von Eintausend Thalern zu einer Studienreise durch Deutschland, Frankreich und Italien ertheilt werden soll. Bei der für das Jahr 1871 hiedurch eröffneten Konkurrenz wird jedoch das Stipendium auf Eintausend und Fünfhundert Thaler erhöht, wie dies, da die letzte Konkurrenz nicht zu Stande gekommen, in §. 11 des Statuts der Stiftung bestimmt wird.

Nach der ausdrücklichen Festsetzung des Stifters muß der Konkurrent:

1) ein Deutscher, in Deutschland geboren und erzogen sein, und darf er das 28. Jahr nicht überschritten haben.

2) Derselbe muß seine Studien in einem der nachgenannten Institute gemacht haben: a) in der bei der Königlichen Akademie der Künste in Berlin bestehenden Schule für musikalische Composition, b) in dem Königlichen Institut für Kirchen-Musik in Berlin, c) in dem vom Professor J. Stern geleiteten Konservatorium für Musik, d) in der vom Professor Dr. Th. Kullack gegründeten neuen Akademie der Tonkunst, e) bei dem Professor F. A. Geyer, f) bei dem verstorbenen Professor Marx, g) in dem Konservatorium für Musik in Cöln.

3) Der Konkurrent hat sich über seine Befähigung und seine Studien durch Zeugnisse seiner Lehrer auszuweisen.

4) Die Preis-Aufgaben bestehen in a) einer achtstimmigen Vocal-Fuge für 2 Chöre, deren Hauptthema mit dem Text von den Preisrichtern gegeben wird, b) in einer Ouvertüre für großes Orchester, c) in einer dreistimmigen durch eine entsprechende Instrumental-Introduction einzuleitende Cantate mit Orchester-Begleitung, deren Text den Bewerbern mitgetheilt wird.

5) Die Konkurrenten haben ihre Anmeldung nebst betreffenden Zeugnissen (ad 1 und 2) mit genauer Angabe ihrer Wohnung der Königlichen Akademie der Künste bis zum 15. August d. J., Mittags 12 Uhr, auf ihre Kosten einzusenden. Die Zusendung des Themas der Vocal-Fuge, sowie des Textes der Cantate an die den gestellten Bedingungen entsprechenden Bewerber erfolgt bis zum 1. September d. J.

6) Die Konkurrenz-Arbeiten müssen bis zum 1. März k. J., Mittags 12 Uhr, in eigenhändiger sauberer und leserlicher Reinschrift, versiegelt an die Königliche Akademie der Künste in Berlin kostenfrei abgeliefert werden. Später eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Den Arbeiten ist ein den Namen des Konkurrenten enthaltendes versiegeltes Couvert beizufügen, dessen Außenseite mit einem Motto zu versehen ist, das ebenfalls unter dem Titel der Arbeiten selber statt des Namens des Konkurrenten stehen muß. — Das Manuskript der gekrönten Arbeiten verbleibt Eigenthum der Königlichen Akademie der Künste. Die Verkündigung des Siegers und Zuerkennung des Preises erfolgt in der am 3. August 1871 stattfindenden öffentlichen Sitzung der Königlichen Akademie der Künste, deren Inspektor die uneröffneten Couverts nebst den betreffenden Arbeiten den sich persönlich oder schriftlich legitimirenden Eigenthümern zurückstellt.

7) Der Sieger ist verpflichtet, zu seiner weiteren musikalischen Ausbildung auf die Dauer von 18 auf einanderfolgenden Monaten eine Reise zu unternehmen, die ersten 6 Monate in Italien, die folgenden 6 in Paris, und das letzte Drittel seiner Reisezeit abwechselnd in Wien, München, Dresden und Berlin zuzubringen, um sich gründliche Einsicht von den musikalischen Zuständen der genannten Orte zu verschaffen. Ferner ist er verpflichtet, als Beweis seiner künstlerischen Thätigkeit an die musikalische Section der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin zwei größere Compositionen von sich einzusenden. Die eine muß das Fragment einer Oper oder eines Oratoriums, dessen Aufführung etwa eine Viertelstunde dauern würde, die andere eine Ouvertüre oder ein Symphonie-Satz sein.

8) Das Kollegium der Preis-Richter besteht statutenmäßig zur Zeit aus den Mitgliedern der musikalischen Section der Königlichen Akademie der Künste und zwar: den Professoren Grell, Commer, Schneider, Kiel, Dorn, Ober-Hof-Kapellmeister Taubert und Concertmeister Ries, ferner dem Königlichen Kapellmeister Eckert und den Professoren Geyer, Kullack und Stern.

Berlin, am 7. Juli 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
Ed. Daege. O. F. Gruppe.

Verfügung vom 2. Juli 1870 — betreffend die Bestimmungen über die Anwendung des Reglements vom 16./20. Juni 1867 wegen Civilversorgung der Militärpersonen.

Die in Folge Allerhöchsten Erlasses vom 18. März v. J. Se. Majestät dem Könige eingereichten Nachweisungen über die Verwendung von Militäranwärtern in Stellen des Civildienstes haben Allerhöchstdenselben Veranlassung gegeben, einige Anordnungen zu treffen, welche geeignet sind, die gleichmäßige Handhabung der Vorschriften des betreffenden Reglements vom 16./20. Juni 1867 mehr als bisher zu sichern.

Demgemäß wird hierdurch Folgendes für die sämmtlichen Militärbehörden bestimmt:

1) Für alle diejenigen, den versorgungs- resp. anstellungsberechtigten Militärpersonen zugänglichen Dienststellen, welche gegenwärtig vakant, provisorisch mit Nichtberechtigten besetzt sind, ist die Ermittelung von Militäranwärtern, in Gemäßheit des §. 21 des citirten Reglements, unverzüglich in die Wege zu leiten, sofern die dieserhalb vorgeschriebenen Schritte nicht bereits einmal ohne Erfolg gethan sind, oder sofern nicht die Stelle, als entbehrlich, überhaupt unbesetzt bleiben soll.

2) Diejenigen Stellen, für welche durch das ad 1 erwähnte Verfahren qualifizirte Berechtigte für der oder demnächst nicht ermittelt worden sind, werden definitiv mit den geeignet erscheinenden Civilbewerbern besetzt. Diese, so zur Anstellung gelangten Personen ohne Anstellungsberechtigung sind damit in die Kategorie der berechtigten Stelleninhaber ohne Weiteres eingerückt.

3) Für solche Unberechtigte, welche wider Erwarten in dem Ressort der Militärverwaltung längere Zeit, d. i. mindestens 5 Jahre, in Stellen verwendet sein sollten, die für Militäranwärter reservirt sind, darf bis zum 25. d. M. die Verleihung der Anstellungsfähigkeit nachgesucht werden, wenn die Anstellung nicht in Folge der ad 1 und 2 angeordneten Ermittelungen ohne Weiteres erfolgen kann.

Digitized by Google

Voraussetzung für derartige Anträge auf gnadenweise Verleihung der Anstellungsfähigkeit ist, daß die Anstellung im Dienstinteresse erheten und die Allerhöchste Gnade nur für die bestimmte, seit mehreren Jahren wahrgenommene Stelle in Anspruch genommen wird.

4) Wo in Zukunft in einzelnen, der sorgfältigsten Prüfung zu unterwerfenden Fällen das Dienstinteresse die Anstellung Nichtberechtigter nothwendig machen sollte und dieser Anstellung thatsächlich die Bewerbungen von Militäranwärtern entgegenstehen, sind die bezüglichen Anträge alljährlich nur einmal und zwar zum 10. März dem Kriegs-Ministerium einzureichen.

Gleichzeitig ist in jedem Antrage zu berichten, ob vor provisorischer Annahme des betreffenden Civilbewerbers die vorgeschriebenen Ermittelungen zur Heranziehung von Militäranwärtern stattgefunden haben.

5) Die ad 3 und 4 gedachten Anträge sind in tabellarischer Form aufzustellen. Diese Tabellen müssen folgende Rubriken enthalten: anstellende Behörde, zu besetzende Stelle, Anzeige über die versuchte Ermittelung von Militäranwärtern mit dem Datum und dem Resultat der Ermittelung, Namen, Stand, Alter, Militärdienstzeit des Bewerbers, Angabe über dessen Familienverhältnisse, ob verheirathet, kinderlos ꝛc., ob der Bewerber Inhaber eines Militär-Ehrenzeichens ist? Angabe, seit wann der Civilbewerber die betreffende Stelle provisorisch wahrnimmt, Motive des Antrages, Nachweis des dienstlichen Interesses.

6) Zu vorübergehender Beschäftigung als Lohnschreiber sind, wie das Regiement vom 16./20. Juni 1867 vorschreibt, von den Militär-Behörden grundsätzlich ebenfalls nur Militäranwärter, oder in Gemäßheit des § 30 a. a. O., Mannschaften aus Reih' und Glied heranzuziehen.

7) Zum 15. Oktober d. J. haben die sämmtlichen anstellenden Militärbehörden eine Nachweisung über die Zahl der den Militär-Anwärtern überhaupt oder ausschließlich zugänglichen Stellen ihres Ressorts und über die Art der Besetzung dieser Stellen dem Kriegs-Ministerium einzureichen. Für diese Nachweisung ist das beiliegende Schema zu benutzen.

8) Die anstellenden Behörden unterlassen fortan die Notirung eines Militäranwärters in der Liste der qualifizirten Bewerber um eine bestimmte Dienststelle, oder um Anstellung in einer Kategorie von Stellen, weil wenig Aussicht auf Verwendung des betreffenden Bewerbers vorhanden ist. Ein solches Verfahren ist nicht statthaft, weil es zur Folge hat, daß die qualifizirten Anwärter nicht in der Reihenfolge zur Berücksichtigung gelangen, welche im § 4 des citirten Regiements festgesetzt ist.

9) Militäranwärter, welche eine Anstellung im Civildienste gefunden haben, scheiden dadurch aus der Kategorie der Bewerber um andere Stellen aus und werden in der Expektantenliste gestrichen.

Verlassen solche Beamte demnächst, ohne dienstunfähig zu sein, freiwillig ihren Dienst, so treten sie in die Klasse der Militäranwärter zurück, erhalten ihre Berechtigungsscheine wieder und können demgemäß mit anderen Bewerbern als gleichberechtigt konkurriren.

Anders ist es mit den Civilbeamten, welche früher auf Grund ihrer Ansprüche als Militäranwärter angestellt gewesen und für ihre bisherigen Stellen dienstunfähig geworden sind (§ 6 d. des Regiements). Diese Beamten haben — gleichviel ob sie mit oder ohne Civilpension ausgeschieden sind — ein Anrecht auf Wiederanstellung nicht mehr, während den anstellenden Behörden freigestellt bleibt, nach ihrem Ermessen, die für Militäranwärter reservirten Stellen auch solchen ehemaligen Militäranwärtern zu verleihen.

Die Versetzung eines Beamten, welcher auf Grund seiner Ansprüche als Militäranwärter angestellt und im Dienst ist, darf in eine für Militäranwärter reservirte Stelle nur innerhalb desselben Ressorts stattfinden. In derartige Stellen solche Beamte anderer Ressorts durch bloße Versetzung heranzuziehen, ist sonach nicht statthaft.

Die gewissenhafteste Beobachtung dieser Vorschriften wird den sämmtlichen Militärbehörden hiermit zur Pflicht gemacht.

Berlin, den 2. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium
Im Auftrage: v. Pobbielski.

Preußische Bank.

Wochen-Uebersicht
der Preußischen Bank vom 7. Juli 1870.

Aktiva.

1)	Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	87,146,000
2)	Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine.....	"	1,902,000
3)	Wechselbestände.....	"	98,014,000
4)	Lombardbestände	"	17,700,000
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	"	13,722,000

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	Thlr.	164,693,000
7)	Depositenkapitalien.....	"	21,617,000
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs..	"	2,928,000

Berlin, den 7. Juli 1870.

Königlich Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.
von Dechend. Boese. Herrmann. von Koenen.

Zu Eckernförde im Regierungsbezirk Schleswig-Holstein wird am 11. d. Mts. eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst (cfr. §. 4 der Telegraphenordnung) eröffnet.

Hamburg, den 9. Juli 1870.

Telegraphen-Direktion.
Krüger.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 11. Juli. Aus Ems, 10. Juli, wird uns mitgetheilt: Se. Majestät der König befinden Allerhöchstsich wiederum im besten Wohlsein, nachdem Allerhöchstdieselben im Laufe der vergangenen Woche die Badekeisis mit mäßigem Unwohlsein überstanden haben, während dessen die üblichen Vorträge und die angestrengte Thätigkeit Sr. Majestät des Königs keine Unterbrechung erlitten. Der französische Botschafter in Berlin, Graf Benedetti, befindet sich hier, ist von Sr. Majestät empfangen und zur Tafel gezogen worden, ebenso der Königlich preußische Botschafter am pariser Hofe, Freiherr von Werther. Der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Oberst von Alvensleben, ist vor einigen Tagen bei dem Allerhöchsten Hoflager hier eingetroffen.

— Ihre Majestät die Königin stattete seit Ihrer Ankunft in Coblenz zwei Mal Sr. Majestät dem Könige in Ems kurze Vormittagsbesuche ab, und empfing gestern zur Tafel Se. Königliche Hoheit den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin sowie den Herzog von Ujest. — Der französische Botschafter wurde auf seiner Durchreise zum Diner geladen. — Ihre Majestät geruhte, wie alljährlich, den Waisenkindern beider Konfessionen in Coblenz ein ländliches Fest zu geben.

— Laut eingegangener Nachricht ist das Panzergeschwader am 10. d. Mts. von Plymouth in See gegangen.

Kiel, 9. Juli. (K. Cor.) Das Feuerschiff »Außen-Jade« verließ heute früh in Begleitung S. M. Dampf-Kanonenboot »Cyklop« den hiesigen Hafen, um sich auf seine Station bei Wilhelmshaven zu begeben. Der »Cyklop« begleitet dasselbe bis Skagen event. Handholm hinaus und kehrt dann wieder nach Kiel zurück.

Wiesbaden, 8. Juli. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Kommunal-Landtages stand zunächst der Bericht über den Gesetzentwurf, betr. die Ablösung der Reallasten. Der Entwurf wurde in paragraphenweiser Abstimmung ohne erhebliche Diskussion nach den Anträgen des Ausschusses angenommen mit Ausnahme des §. 10. Hierzu lag ein Minoritätsantrag vor, welcher beantragte, den §. 10 der Vorlage zu streichen und statt dessen zu sagen: »Bei den Auseinandersetzungen müssen Steuern und andere öffentliche Abgaben, welche der Berechtigte seither zu tragen hatte, aufgerechnet werden.« Nach kurzer Diskussion wurde der Minoritätsantrag mit 16 gegen 7 Stimmen angenommen und schließlich mit großer Majorität die ganze Vorlage, so wie sie aus der Berathung hervorgegangen war. Hierauf wurde zur Wahl der Bezirkskommission für die Regelung der Grundsteuer geschritten. Der dritte Gegenstand betraf den Bericht des Ausschusses zu der Mittheilung des Königl. Landtags-Kommissars in Betreff der gesetzlichen Auslooſung der Hälfte der Abgeordneten. Der Kommissionsbericht beantragt, die gesetzlich vorgeschriebene Hälfte der Kommunal-Landtagsabgeordneten auch in dieser Session auszulooſen, welchem Antrag die Versammlung zustimmt. Die Auslooſung wurde jedoch nicht, wie beabsichtigt war, sofort vorgenommen, sondern bei den divergirenden Ansichten über die Zulassung der Vertreter des Großgrundbesitzes zu der Auslooſung nach längerer Diskussion beschlossen, die Angelegenheit dem Ausschuß zur nochmaligen Erwägung der Frage zurückzugeben, in welcher Weise die Auslooſung stattzufinden und ob sie namentlich auch auf die Vertreter des Großgrundbesitzes sich zu erstrecken habe.

— 9. Juli. In der heutigen Sitzung des Kommunal-Landtages wurde die Vorlage, betr. die Organisation der Landesbank ꝛc., mit einigen Zusatzanträgen und Kürzungen in zweiter Lesung genehmigt.

Sachsen. Weimar, 9. Juli. Der Großherzog ist gestern Morgen nach Oberammergau gereist, um am Sonntag der Aufführung des Passionsspieles beizuwohnen.

Schwarzburg. Sondershausen, 8. Juli. Der Landtag ist gestern, nachdem er zu der von der Nordhausen-Erfurter Eisenbahngesellschaft beabsichtigten Aufnahme einer Prioritätsanleihe von 500,000 Thlr. seine Genehmigung ertheilt und die vorliegenden Arbeiten erledigt, wiederum vertagt worden.

Baden. Karlsruhe, 8. Juli. Der Großherzog hat heute im Laufe des Tages die Vorträge des Staats-Ministers des Innern Dr. Jolly, des Kriegs-Ministers General-Lieutenant

Digitized by Google

von Beyer, so wie des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten von Freydorf entgegengenommen, und sodann noch den bisherigen Oberbürgermeister der Residenz Malsch in besonderer Audienz empfangen. Am Abend hat sich Se. Königliche Hoheit von hier nach Baden begeben.

— Der heute erschienene »Staats-Anzeiger« Nr. 16 enthält u. A. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. 1) Bekanntmachung des Justiz-Ministeriums: die Ernennung und Versetzung der Notare betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: a) die Frequenz der Gelehrtenschulen, Real-Gymnasien und höheren Bürgerschulen im Schuljahr 1868/69 betreffend; b) die Dienstprüfung der Lehramts-Praktikanten betreffend; c) die Bestellung von Bezirks-Thierärzten betreffend; d) den Vollzug der Literarkonvention mit der Schweiz betreffend. 3) Des Handels-Ministeriums: a) die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend; b) die Errichtung einer Eisenbahnbau-Inspektion in Stühlingen betreffend. 4) Des Finanz-Ministeriums: die dritte Prämienziehung des 4prozentigen badischen Eisenbahn-Prämienanlehens von 1867 betreffend.

— Die Bevollmächtigten Badens bei der Konferenz für die Unterhandlung eines Staatsvertrages mit der Schweiz, betreffend den Eisenbahnanschluß Konstanz-Kreuzlingen, Geheime Referendar Dr. Muth vom Handels-Ministerium und Legations-Rath Dr. Hardeck, haben sich nach Bern begeben, wo die bezügliche Verhandlung geführt wird.

Bayern. München, 8. Juli. Der König ist von Hohenschwangau nach Schloß Berg am Starnbergersee gekommen, um dort den Besuch des Großfürsten Wladimir entgegenzunehmen.

— Die Erbprinzessin von Hohenzollern befindet sich zur Zeit in Reichenhall.

— Der Gesandte Bayerns am Königlich preußischen Hof, Freiherr von Perglas, ist in Urlaub hier eingetroffen.

— Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer heutigen Sitzung, nachdem der volljährig gewordene Prinz Arnulph und der Graf Montgelas eingeführt waren, einstimmig die Gesetzentwürfe über den Bau von Vizinalseisenbahnen durch die Ostbahngesellschaft, die provisorische Steuerhebung, den außerordentlichen Militärkredit und das oberfränkische Kreisanlehen in der Fassung der Abgeordnetenkammer angenommen und trat mit 26 gegen 9 Stimmen dem Antrag dieser Kammer auf authentische Interpretation der Art. 24 und 25 des Wehrverfassungsgesetzes bei, jedoch mit der Modifikation, daß die Einberufung einzelner Reservisten und Landwehrmänner zwar gestattet sein soll, jedoch nur zur Vornahme von Waffenübungen (nicht zum Zweck der Disziplinirung).

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. Juli. Die Kaiserin verläßt Ischl am 16. d., um sich nach Gerlshausen zu begeben; der Kronprinz Rudolph und die Erzherzogin Gisela bleiben in Ischl zurück. — Der Erzherzog Albrecht ist heute Morgens hier eingetroffen.

— Der Reichskanzler Graf Beust hat seine Reise nach Gastein vertagt.

Belgien. Brüssel, 10. Juli. Der König wird sich in der Zeit vom 14. bis 17. d. M. nach dem Lager von Beverloo begeben, um den von dem Grafen von Flandern kommandirten großen Manövern beizuwohnen.

Großbritannien und Irland. London, 8. Juli. Die Prinzessin von Wales ist nebst ihren Kindern über Brüssel nach Dänemark abgereist und wurde vom Prinzen von Wales bis Dover begleitet.

— In dre gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unter-Staatssekretär im auswärtigen Amte, daß die Regierung nicht beabsichtige, den von Sir Rutherford Alcock abgeschlossenen Supplementarvertrag mit China zu ratifiziren.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Berathung über die Unterrichtsvorlage fortgesetzt. Nach Verwerfung einiger Zusatzanträge sprach Forster den Entschluß der Regierung aus, daß das Maximum der zu erhebenden Lokalabgaben 3 d. per 1 Pfd. Sterl. nicht übersteigen und der Rest aus Staatsmitteln zugeschossen werden solle, was auch angenommen wurde. In der ferneren Erörterung gelangte man ohne nennenswerthe Veränderung des Entwurfs bis Abschnitt 55.

— 9. Juli. Ihre Majestät die Königin wird heute nebst dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Cambridge und dem Prinzen Christian das stehende Lager in Aldershot besuchen, woselbst große Parade stattfindet. Am nächsten Mittwoch wird dann die Königin die Eröffnungszeremonie des neuen Quais am nördlichen Themse-Ufer, welcher jetzt von Blackfriars nach Westminster fertig gestellt ist, vornehmen.

— Im Oberhause passirte die Landbill die dritte Lesung.

— Das Unterhaus beschäftigte sich wieder mit der Unterrichtsvorlage.

Frankreich. Paris, 9. Juli. Der Kaiser hat die Herren Ozenne, Staats-Rath und Sekretär im Ackerbau- und Handels-Ministerium, und du Sommerard, Direktor des Museums der Thermen und des Hotel Bluny, zu General-Kommissaren für die internationale Ausstellung in Wien (1873) ernannt.

— In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers erwiderte der Herzog von Gramont auf eine Anfrage des Deputirten Guirault, daß die Regierung über die Vorgänge in China keine weiteren Mittheilungen erhalten habe, als die bereits in den Journalen veröffentlichtrn; er müsse daher das Ansuchen stellen, die Diskussion über diese Angelegenheit zu vertagen, welchem Verlangen die Kammer entsprach. Garnier-Pagès brachte einen Gesetzentwurf zur Verlesung, in welchem eine Reform des Völkerrechts, namentlich bezüglich der Aufrechterhallung des Seerechts auch für Kriegszeiten verlangt wird. Der Gesetzentwurf stellt das Prinzip der solidarischen Interessen der Völker auf, will das Kapern feindlicher Handelsschiffe durch den Staat für unzulässig erklären, das Blokaberecht zwischen den Nationen aufheben und die Grundsätze der Neutralität annehmen, wie sie zwischen den kriegführenden Mächten im Jahre 1866 anerkannt waren. Die Kammer beschloß, die Berathung des Gesetzentwurfs für dringend zu erklären.

— Auch das »Journal ofticiel« theilt mit, daß sich die Nachrichten aus China über die Ermordung von Franzosen amtlich noch nicht bestätigt haben. Auf ein Anfrage in St. Petersburg, ob der sibirische Telegraph Mittheilungen über jene Vorfälle gebracht, habe General Fleury geantwortet, daß die russische Regierung ohne alle Nachrichten sei.

— Die Kommission des außerordentlichrn Budgets der Stadt Paris hat am 8. d. ihren Bericht und den zwischen ihr und der Regierung festgesetzten Gesetzentwurf auf dem Bureau des gesetzgebenden Körpers niedergelegt. Dir Ziffer der Anleihe, welche die Stadt Paris zu kontrahiren ermächtigt ist, ist 660 Millionen Franken.

— 10. Juli. Im gesetzgebenden Körper ist der Antrag Delemars, welcher innerhalb zehn Jahrrn vier Millionen Fr. für die Durchbohrung des Simplon fordert, an die Bureaux zurückgewiesen worden.

Spanien. Madrid, 9. Juli. Der Rgent Serrano ist heute Abend hier wieder eingetroffen.

— (W. T. B.) Die spanische Regierung hat ihre Vertreter im Auslande beauftragt, entschieden der Ansicht entgegenzutreten, als sei die Kandidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern als feindseliger Akt gegen Frankreich oder dessen Regierung aufzufassen. Ebensowenig habe sich Prim an den Grafen Bismarck gewandt, um durch denselben die Zustimmung des Königs von Preußen zu erlangen. Dir Verhandlungen seien nur ausschließlich mit dem Prinzen Leopold selbst geführt, ohne jegliche Mitwirkung des Grafen Bismarck. Gleichzeitig hat dir Regierung allen Vertretern Spaniens im Auslande die Weisung ertheilt, auf Grund dieser Aufklärungrn allen döswilligrn Angriffen gegen Prim auf das Entschiedenste entgegenzutreten.

— Der »Imparcial« veröffentlicht die Erklärungen, welche der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Sagasta, dem französischen Gesandten Mercier gegenüber abgegeben hat. Der Minister spricht sein Bedauern darüber aus, daß die französische Regierung sämmtliche bisher aufgestellte Kandidaturen bekämpft habe, um diejenige des Prinzen Alphons zu begünstigen. Es wird ferner mit Entschiedenheit in Abrede gestellt, daß Spanien eine von Preußen inspirirte Politik verfolge. Der Minister spricht alsdann sein Bedaueen über die von Frankreich kundgegebene Empfindlichkeit aus und erklärt, daß Spanien Alles aufbieten werde, um die Pläne, deren Verwirklichung es für angemessen halte, zu einem guten Ende zu führen, ohne daß deshalb durch das Verlangen, den Frieden zu erhalten, die Würde Spaniens und das Recht des Landes, sich in voller Unabhängigkeit zu konstituiren, außer Augen gesetzt würde.

Italirn. Florenz, 9. Juli. In der Deputirten-Kammer stellte Nicotera das Verlangen, den Minister des Aeußern über die Hohenzollernsche Thronkandidatur befragen zu dürfen. Der Präsidrnt setzte die Interpellation auf die Tagesordnung vom nächsten Montag.

Rumänien. Bukarest, 9. Juli. Dir Dryutirten-kammer hat sich, nachdem 103 Wahlen für gültig erklärt waren, heute konstituirt. Der Minister-Präsident erklärte in der Kammer alle Gerüchte, nach welchen die Regierung angeblich eine abermalige Auflösung der Kammer oder einen Staatsstreich beabsichtigen soll, für eine lendenziöse Erfindung.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 8. Juli. Der Kaiser ist gestern Abend in Peterhof wieder eingetroffen.

Digitized by Google

— Die Korvette Warjag ist am 5. d. M. glücklich in Archangelsk angekommen.

— Die »Gesetzsammlung« veröffentlicht ein von dem Kaiser bestätigtes Reglement über die Goldgewinnung durch Privatleute vom 24. Mai/5. Juni.

Dänemark. Kopenhagen, 10. Juli. Die Prinzessin von Wales, welche gestern vom Könige aus Lübeck abgeholt war, traf heute Abend 7 Uhr hier ein. Die Prinzessin wurde von der Königlichen Familie empfangen und begab sich sofort nach dem Schloß Fredensborg.

Amerika. Washington, 7. Juli. Die Garfieldsche Papiergeldbill, wie sie von dem Konferenzausschusse beider Kongreßhäuser amendirt worden, hat die Genehmigung der beiden Häuser erhalten und ist zur Unterzeichnung an den Präsidenten gegangen. Wir die Bill jetzt lautet, ermächtigt sie die Nationalbanken zu einer Vermehrung ihrer Notencirkulation um 54,000,000 Doll. Im Uebrigen hat die Bill die Fassung beibehalten, welche das Repräsentantenhaus ihr ursprünglich gegeben hatte.

— Von Cuba wird gemeldet, daß die Insurgenten im Osten der Insel mehrere Siege über die Spanier errungen haben.

— 9. Juli. Der Präsident unterzeichnete die Garfieldsche Währungsbill. Der Senat ratifizirte den mit England abgeschlossenen Naturalisationsvertrag.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

London, Montag 11. Juli, Vormittags. Der Postzug aus Schottland ist gestern verunglückt, wobei 5 Menschen getödtet und 23 verwundet worden sind.

— Die Nr. 27 des »Justiz-Ministerial-Blattes« publizirt u. A.: eine allgemeine Verfügung vom 29. Juni 1870, betreffend die Wiederinzieh ung des Portos für Erledigung gerichtlicher Requisitionen durch nicht gerichtliche Behörden, — eine allgemeine Verfügung vom 2. Juli 1870, betreffend den Jurisdiktions-Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Großherzogthum Baden, — folgendes Erkenntniß des Königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 12. März 1870: Ueber Forderungen öffentlicher Schulanstalten an Schulgeld, ist der Rechtsweg unbedingt zulässig, und zwar ohne Unterschied, ob dasselbe an den Lehrer, oder an eine besondere Schulkasse, oder an die Kasse der die Schule unterhaltenden Gemeinde gezahlt wird.

— Die Nr. 12 des »Armee-Verordnungs-Blattes« enthält: Die Auflösung der Artillerie-Werkstatt zu Neisse. — Anwendung des Meternaßes beim Militär-Ersatzgeschäft. — Abänderungen des Regulativs über die Truppen-Transportmittel und deren Betrachtung. — Vakante Stellen, welche durch versorgungsberechtigte Militäranwärter zu besetzen sind. — Bestimmungen über die Anwendung des Reglements vom 16./20. Juni 1867 wegen Civilversorgung der Militärpersonen.

— Die Nr. 5 des »Marine-Verordnungsblattes« enthält die Bestimmung über den Ankauf von Twist (Wischbaumwolle) und Flachsbeede (weißes Werg). — Liquidirung der Offizier-Tafelgelder für die Maschinen-Ingenieure. — Unterrichtsangelegenheit. — Kassenacrkehr bei den Marinetheilen und den Lokalverwaltungen im Ressort des Marine-Ministeriums. — Mittheilung über Einstellung drei- und vierjähriger Freiwilliger. — Erscheinen der »Nachrichten für Seefahrer«. — Rubricirung der Seekarten. — Ankündigung der Seekarten. — Dislokation der Bundes-Kriegsmarine.

Kunst und Wissenschaft.

— Das Gymnasium zu Hersfeld feierte vom 1.—3. Juli d. J. das Fest seines dreihundertjährigen Bestehens. Die Feier wurde eröffnet durch einen Fackelzug der Schüler der Anstalt am Abend des ersten Tages. Am zweiten Tage vereinigten sich nach stattgehabtem Gottesdienste die Festtheilnehmer, unter denen sich der Ober-Präsident v. Möller befand, in der Aula des Gymnasiums. Direktor Eysel gab in längerer Rede einen Ueberblick über die Geschichte der Anstalt. Hierauf folgten die Glückwünsche der Gymnasial-Direktoren Pidoritt aus Hanau und Göbel aus Fulda, sowie des Gymnasialdirektors Graß aus Cassel, welche zugleich als Vertreter ihrer betreffenden Schulen Votivtafeln überreichten. Der Letztere überbrachte außerdem die lebensgroße Büste des früheren noch lebenden Direktors Münscher, ein Geschenk des pädagogischen Vereins zu Cassel. Der Chorgesang und ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König beschloß die Feierlichkeit.

— Das kürzlich in Th. Theiles Buchhandlung zu Königsberg erschienene 4. Heft des 7. Bandes der Altpreußischen Monatsschrift (der Neuen Preuß. Provinzialblätter 4. Folge) herausgegeben von Rudolf Reicke und Ernst Wichert enthält: Abhandlungen. Forschungen auf dem Gebiete der preußischen Sprache. Von G. H. F. Nesselmann. (Erster Beitrag.) — Gustav Bergenroth. (Ein Nekrolog.) — Kritiken und Referate: Scriptores rerum Prussicarum. Von Dr. Hans Prutz. — Dr. Martin Schultze, Geschichte der alt-ebräischen Literatur. Von Prof. Dr. Simson. — Mittheilungen und Anhang: Der kartographische Standpunkt der Provinz Preußen vom Jahre 1866—69. — Ein Prospekt von Elbing gesucht. Von R. Bergau. — Münzfund in Braunsberg. — Universitäts-Chronik 1870. — Lyceum Hosianum in Braunsberg 1870. — Altpreußische Bibliographie 1869. (Nachtrag und Fortsetzung.) — Periodischer Literatur 1870. — Nachrichten.

Landwirthschaft.

Kiel, 8. Juli. Heute hat die Ausstellung der schleswig-holsteinischen Gartenbau-Ausstellung begonnen.

Telegraphische Witterungsberichte v. 9. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Paris.....	336,2	—	15,2	—	S., fast still.	bedeckt.
•	Constantin.	337,0	—	17,0	—	N., mässig.	wenig bewölkt.
				10. Juli.			
6	Memel ...	338,0	+2,1	11,0	−0,1	SO., schwach.	heiter.
7	Königsbrg.	338,8	+2,4	13,4	+0,8	NO., s. schw.	heiter.
6	Danzig ...	338,0	+2,0	12,8	−0,6	Windstille.	heiter.
7	Cöslin	337,0	+1,8	16,0	+3,7	OSO., mässig.	heiter.
6	Stettin....	337,4	+0,0	14,1	+2,1	O., schw.	wolkig.
•	Putbus ...	334,0	+0,0	13,8	+1,0	SO., schwach.	bewölkt.
•	Berlin.....	335,8	+0,4	14,8	+2,6	O., schw.	bew., Neht.Reg.
•	Posen.....	335,2	+0,0	14,0	+2,0	SO., schwach.	trübe.
•	Breslau ..	332,1	+0,0	14,0	+2,0	SO., schwach.	wolkig.
•	Torgau ...	333,1	−0,0	15,1	+3,0	S., s. schwach.	v. heit., gst. Rg.
•	Münster ..	334,0	−0,7	14,0	+2,6	SW., schwach.	heiter. [1])
•	Cöln	335,8	+0,0	16,1	+3,1	O., schwach.	sehr heiter. [2])
•	Trier.....	329,0	−2,8	15,0	+4,0	W., mässig.	trübe. [3])
7	Flensburg.	337,8	—	13,1	—	SO., mässig.	bedeckt.
6	Wiesbaden	332,0	—	15,0	—	W., schwach.	heiter. [4])
7	Wilhelmsh.	336,2	—	14,7	—	SSW., schwach	bewölkt. [5])
6	Keitum ...	335,8	—	14,0	—	SSO., mässig.	bew., Neht. Rg.
•	Bremen ..	335,8	—	15,0	—	S., schwach.	heiter. [6])
•	Weserleucht.	335,1	—	15,4	—	S., schwach.	bewölkt. [7])
7	Brüssel ...	336,3	—	15,0	—	WSW., schw.	bewölkt. [8])
•	Haparanda	335,7	—	11,7	—	W., schwach.	halb bedeckt.
•	Helsingfrs.	338,0	—	10,0	—	W., schwach.	bedeckt.
•	Petersburg	337,8	—	12,0	—	W., schwach.	wenig bewölkt.
•	Riga	339,6	—	14,1	—	SO., mässig.	bewölkt.
•	Moskau...	328,1	—	11,0	—	N.	bewölkt.
•	Stockholm.	338,2	—	14,0	—	SSW., s. schw.	bewölkt. [9])
•	Skudesnäs.	337,0	—	13,0	—	ONO., schwach.	halb heiter.
•	Gröningen.	336,2	—	15,5	—	S., still.	bewölkt.
•	Helder....	335,0	—	13,4	—	S., s. schw.	—
•	Hörnesand	336,2	—	12,5	—	SW., s. schw.	halb bedeckt.
•	Christians.	337,0	—	9,0	—	WSW., mässig.	bewölkt.
•	Oxoe.....	337,0	—	12,5	—	NO., mässig.	halb heiter.
•	Helsingör .	—	—	—	—	SW., mässig.	—[10])
•	Fredrikshav..	—	—	—	—	SO., schwach.	—[11])
•	Constantin.	337,8	—	18,0	—	NO., z. stark.	bewölkt.
•	Harre.....	335,1	—	13,0	—	WNW., stark.	bedeckt.
•	Cherbourg	336,0	—	13,0	—	WSW., mässig.	bedeckt.
•	St. Mathieu	334,1	—	13,0	—	SSW., mässig.	bedeckt. [12])

[1]) Gest. Max. 24,0, Abends Gewitter. [2]) Gestern Nachmittag 6 Uhr 3 schwere Gewitter und Regen. [3]) Gestern und Nachts Gewitter u. Regen. [4]) Gest. Gewitter, etwas Regen. Nachts Gewitter und Regen. [5]) Nachts Gewitter mit Platzregen. [6]) Gest. Gewitter und Regen. [7]) Nachts OSO. lebhaft Gewitterluft. [8]) Gewitter in Intervallen. [9]) Max. 17,0. Min. 9,0. [10]) Strom S. Gest. Nachm. S. schwach. Strom S. [11]) Gestern Nachm. S. schwach. [12]) Max. 15,0. Min. 11,4.

11. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M.	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	336,2	0,0	19,7	+2,8	SO., mässig.	trübe.
7	Königsbrg.	335,6	−0,3	15,0	+2,1	SO., schw.	trübe.
6	Danzig ...	336,0	−0,3	14,7	+2,2	SSO., schwach.	wolkig. [1])
7	Cöslin	335,8	+0,4	14,0	+2,1	SO.	trübe.
6	Stettin....	336,0	−0,0	14,0	+2,5	WSW., schw.	heit., gest. Reg.
•	Putbus	333,4	−1,1	14,1	+1,0	W., schwach.	bewölkt. [2])
•	Berlin.....	335,3	+0,1	15,4	+3,3	S., schwach.	trübe.
•	Posen.....	334,0	−0,3	15,3	+3,3	WSW., schw.	heiter. [3])
•	Breslau	331,3	−0,0	15,3	+3,5	W., still.	heiter. [4])
•	Torgau ...	332,0	−1,3	14,8	+2,7	SW., schwach.	heiter. [5])
•	Münster ..	333,0	−1,8	14,6	+2,6	SW., schwach.	ziemt. heiter.
•	Cöln	333,3	−1,0	15,5	+2,5	SO. schwach.	heiter.
•	Trier.....	327,0	−4,7	13,7	+2,0	NO., schwach.	bew., trübe.
7	Flensburg.	337,0	—	13,0	—	SW., mässig.	bewölkt.
6	Wilhelmsh.	335,7	—	14,3	—	SSW., schw.	völlig heiter. [6])
•	Keitum ...	335,0	—	13,7	—	SW., schwach.	bewölkt.
•	Bremen ...	335,2	—	13,4	—	SW., schwach.	bewölkt.
•	Weserleucht.	334,8	—	15,2	—	SW., mässig.	trübe. [7])

[1]) Nachts etwas Regen. [2]) Gest. Nachm. Gewitter und Regen. [3]) Gest regnerisch. [4]) Gest Nachm. Gewitterregen. [5]) Gest. Vormittag Gewitter. [6]) Gest. Nachm. Gewitter u. Regen. [7]) Nachts SSW. lebhaft, trübe.

Digitized by Google

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Brüssel . . .	334,4	—	15,2	—	OSO., s. schw.	sehr bewölkt.
•	Haparanda	340,4	—	9,4	—	N., mässig.	heiter.
•	Helsingfrs.	337,8	—	12,6	—	Windstille.	bedeckt.
•	Petersburg	336,8	—	13,0	—	W., mässig.	trübe.
•	Riga	337,1	—	15,1	--	SO., mässig.	bewölkt.
•	Moskau. . .	328,8	—	11,0	—	NO., schwach.	Regen.
•	Stockholm.	336,6	—	16,8	—	Windstille.	fast heiter. [1])
•	Skudesnäs	334,6	—	13,0	—	Windstille.	bedeckt.
•	Gröningen.	335,0	—	15,6	—	S., still.	bewölkt.
•	Helder. . . .	335,4	—	13,6	—	S., s. schwach.	—
•	Hörnesand	336,9	—	11,3	—	Windstille.	halb bedeckt.
•	Christians. .	335,1	—	10,2	—	NNO., lebh.	wenig bewölkt.
•	Oxoe	335,2	—	12,2	—	NO., mässig.	trübe.
•	Havre	352,0	—	10,4	—	O., mässig.	bedeckt.
•	Cherbourg	335,1	—	12,8	—	N., schwach.	bedeckt.
•	St. Mathieu	332,0	—	12,0	—	NO., mässig.	bedeckt. [2])
•	Helsingör .	-	—	—	—	SO., schwach.	—[3])
•	Frederikshav. .	—	—	—	—	Windstille.	—[4])

[1]) Max. 19,4. Min. 10,8. [2]) Max. 16,3. Min. 10,4. [3]) Strom S. Gest. Nachmittag SO., mässig. Strom S. [4]) Gestern Nachmittag S. schwach.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 11. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von		Bis		Mitt.	
	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.		sg.	pf.	sg.	pf.	sg.	pf.
Weiz. Schl.	2	22	6	3	7	6	3	—	—	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	9	—
Roggen	1	28	5	2	7	6	2	3	—	Kartoffeln	2	—	3	—	2	5
gr. Gerste	1	15	—	1	20	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	2
Hafer (z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-						
Hafer zu L.										fleisch	5	—	6	6	5	11
Heu Centn.										Hammelfl.	4	6	5	6	4	11
Stroh Schck.										Kalbfleisch	3	—	6	—	4	5
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	8	—	11	—	9	6
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	4	Eier Mandel	5	3	5	6	5	5

Berlin, 11. Juli. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 1736 Stück, Schweine 3058 Stück, Schafvieh 2208 Stück, Kälber 952 Stück.

Berlin, 11. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 70 Thlr. nom., September-Oktober 71—70⅞ Thlr. bez., Oktober-Novbr. 70½ Thlr. nom.

Roggen loco poln. 47⅞—48½ Thlr. bez., feiner 49—49⅞ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli u. Juli-August 48½ Thlr. nom., August-September 50—49⅞ Thlr. bez. u. Br., September-Okthr. 49¼ Thlr., Oktober-November 49¼ Thlr. bez., Novem-ber-Dezember 49⅛ bis 50—49⅛ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., poln. 25—26, märk. 26—28½, pomm. 29½—¾ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli und Juli-August 27½ Thlr., September-Oktober 27⅞ Thlr. Gd., 28 Thlr. Br., Oktober-November 27⅞ Thlr. nom.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr. Br., pr. Juli 13⅝ Thlr. Br., Juli-August 13½ Thlr. Br., August-September 13½ Thlr. Br., September-Oktober 13½—13¼ Thlr. bez., Oktober-Novbr. 13¼ Thlr., November-Dezember 13¼ Thlr.

Petroleum loco 7½ Thlr. bez., pr. Juli 7½ Thlr. bez., Juli-August 7½ Thlr. bez., September-Oktober 7⅝ Thlr. G., Novbr. 7⅝ Thlr. bez.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅞—¾ Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 16¾—⅝ Thlr. bez., August-Septbr. 16⅝—¾ Thlr. bez., September 16⅜ Thlr. nom., Oktober 17 Thlr. 5 Sgr. bez., Oktober-Novomber 17 Thlr. Br.

Weizenmehl No. 0 4⅛—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—4¼ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅝—3⅞ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅛—3¼ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 16⅔ Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 17½ Sgr. bez.

Weizen loco ohne Handel, Termine flau und wesentlich niedriger. Umsätze blieben beschränkt. Roggen loco bei starkem Angebot matt und Preise etwas billiger. Termine in Folge des eingetretenen schönen Wetters und des flauen Berichts von Leipzig in matter Haltung und Preise billiger bezahlt. Hafer loco in fester Haltung, Termine geschäftslos. Rüböl sehr still und fast ohne Geschäft. Die Haltung war jedoch matt und Preise stellten sich etwas niedriger. Auch für Spiritus blieb der Umsatz sehr geringfügig bei matter Haltung und etwas billigeren Preisen.

Berlin, 8. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 71 nominell, Juli-August 71 nominell, September-Oktober 71¼ à 72⅛ à 71¼ bez., Oktober-November 71 à 71⅓ bez., November-Dezember 70½ bez. Gekündigt 4000 Ctr. Kündigungspreis 70½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48—52½ bez., pr. diesen Monat 49½ à 49⅜ à 49⅓ bez., Juli-August 49½ à 49⅜ à 49⅓ bez., August-September 49⅜ à 49⅓ bez., September-Oktober 50 à 50⅛ bez., Oktober-Novomber 50⅛ à 50⅓ bez., November-Dezember 50 à 50⅛ bez. Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 49½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, 25 bis 29½ bez., pr. diesen Monat 27⅓ bez., Juli-August 27⅓ bez., Septemhor-Oktober 27⅓ bez., Oktober-Novomber 27¼ bez., November-Dezember 27⅓ Br. Gekünd. 3600 Ctr. Kündigungspreis 27⅓ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17⅓ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17⅓ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 17⅓ Sgr. bezahlt, September-Oktober 3 Thlr. 18⅓ Sgr. à 17⅔ Sgr. bez, Oktober-November 3 Thlr. 18⅓ Sgr. à 18 Sgr. bez. Gek. 1500 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 17⅓ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅓ Thlr., pr. diesen Monat 14 Br., Juli-August 13⅓ bez., September-Oktober 13⅓ bez., Oktober-Novomber 13⅓ bez., November-Dezember 13⅓ Br.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅜ bez., Oktober-November 7⅓ Gd

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅓ à 16⅓ à 16⅓ bez. u. Br., 16⅓ Gd., Juli-August 16⅓ à 16⅓ à 16⅓ bez. u. Br., 16⅓ Gd., August-September 16⅓ à 16⅓ à 16⅓ bez., Br. u. Gld., Septomber 16⅔ à 16⅓ bez. u. Gd., 16⅔ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 21 Sgr. à 19 bez., Oktober-Novembor 17 Thlr. 5 Sgr. à 3 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅔ bez., ab Speicher 16⅔ bez.

Weizenmehl No. 0 4¼ à 4⅛, No. 0 u. 1 4⅛ à 4¼. Roggenmehl No. 0 3⅝ à 3½, No. 0 u. 1 3⅜ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack. Im Mehlgeschäft war der Umsatz bei wenig veränderten Preisen nur gering.

Stettin, 11. Juli, 1 Uhr 41 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 64—75, Juli 75½—75 bez., Br. u. G., Juli-August 75½—75 bez., Br. u. G., Septomber-Oktober 75½ bis 75 bez., Br. u. G., Frühjahr 70 Br. Roggen 47—50, Juli 47⅝ bis ½ bez. u. Br., Juli-August 47⅝—½ bez. u. Br., September-Oktober 49⅝—¼ bez. u. G., Frühjahr 50 Br. Rüböl 13⅝ Br., Juli 13½ Br., September-Oktober 13 bez. u. Br. Spiritus 16½—⅝ bez., Juli-August 16½—⅝ bez. u. Br., August-Septomber 16⅝ bez. u. Br., Oktober 17 Thlr. 18 Sgr. Br., 17⅛ G.

Breslau, 11. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 30 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16 Br., — Gld. Weizen, weisser 74—89 Sgr., gelber 75—86 Sgr. Roggen 56—61 Sgr. Gerste 45—50 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Leipzig, 11. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.)

Saatmarkt. Markt stark besucht, Geschäft aber von der politischen Ungewissheit beeinträchtigt. Die Stimmung für Getreide ist anscheinend fest. Weizen pr. Horbst 13⅓. Roggen pr. Herbst 50. Rüböl pr. Horbst 13⅓. Hafer pr. Herbst 27½, pr. Frühjahr (2000 Pfd.) 46½. Sämmtliche Course Brief und Geld. — Sehr schönes Wetter.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 11. Juli. Im gestrigen Privatvorkehr herrschte auf niedrigere Wiener und Pariser Notirungen flaue Haltung, und erfuhren sämmtliche Effekten orhebliche Coursreduktionen. — Auf der heutigen Börse griff eine panikartige Flauheit Platz, die wahrhaft grossartige Dimensionen annahm und die Course, namentlich der Spekulationspapiere, zehn bis fünfzehn Prozent zurückwarf; die Umsätze erreichten, mit Ausnahme von Franzosen, Lombarden und Kredit, in denen kolossale Posten umgingen, nur geringe Ausdehnung, da sich auf sämmtlichen Verkehrsgebieten bei starkem Verkaufsandrang sehr geringe Kauflust zeigte. Eisenbahnaktien, Bankaktien und Industriepapiere, inländische und deutsche Funds, Pfand- und Rentenbriefe, österreichische und russische Werthe bedeutend niedriger und theilweise unverkäuflich.

Breslau, 11. Juli, Nachm. 1 Uhr 43 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81—80⅔ bez. u. G. Freiburger Stammaktien — Br. Oberschlesische Aktien Lit. B. u. C. 162—160 bez. u. G.; Lit. B. —. Oberschl. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 82⅔ Br.; 4½proz. 89⅓ otw. bez.; Lit. E. 74 Br.; do. Lit. G. 89 Br. Oderb. Stamm-Aktien 97⅔ otw. bez. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 101 bez.

Frankfurt a. M., 10. Juli, Nachmitt. 1 Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr flau.

Staatsbahn 390, Kreditaktien 229, Lombarden 176, Amerikaner 93.

Frankfurt a. M., 10. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr flau.

Effektensozietät. (Schluss.) Wiener Wechsel 96. Silberrente —. Papierrente —. Amerikaner do 1882 92⅞. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kreditaktien 225. Darmstädter Bankaktien —. Oesterr.-franz. Staatsbahn 333¾. Böhmische Westbahn —. Bayersche Prämien-Anleihe —. Badische Prämien-Anleihe —. Lombarden 175. 5proz. Badische

Digitized by Google

—. 1860er Loose 75. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bnr.)

Nach Schluss des Privatverkehrs: Kreditaktien 227½, Staatsbahn 327½, Lombardon 176¼, Amerikanor 92½.

(Die Schlusscourse des Privalverkehrs sind noch nicht eingetroffen.)

Wien, 10. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bnr.) Sehr flau.

Privatverkehr. Kredit-Aktion 241.00, Anglo-Austrian 218.00, Franco-Anstr. —, Lombarden 182.00, Galizier 224.50, Napoleons 9.92.

Wien, 10. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Angeboten.

Privatverkehr. Kreditaktien 241.50. Staatsbahn —. 1860er Loose 95.00. 1864er Loose 114.00. Galizier 223.00. Anglo-Austrian 222.00. Franco-Austrian —. Lombarden 183.50. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 9.91.

Wien, 10. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bnr.)

Privatverkehr. Kreditaktion 236.00, Anglo-Austr. 209.50. Lombarden 178.50, Galizior 218.00, Napoleons 10,00.

Wien, 10. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr bewegt, flau.

Privatverkehr. (Schluss.) Kreditaktien 236.00. Staatsbahn —. 1860er Loose 92.00. 1864er Loose 113.75. Nordbahn —. Galizier —. Anglo-Austrian 209.00. Franco-Austrian 89.00. Lombarden 178.50. Pardubitzer —. Napoleons 9.97.

Wien, 10. Juli, Abends 8 Uhr. (Wolff's Tel Bur.) Sehr bewegt.

Privatverkehr. Kreditaktien 241.50, Galizier 225.50, Anglo-Anstr. 215.50, Lombarden 182.50.

Wien, 11. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr matt.

(Vorbörse.) (Schluss.) Kreditaktien 234 à 232, Staatsbahn 340, Anglo-Austr.-Bank 203. Lombardon 180, Napoleons —.

London, 11. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangscourse.) Consols 92¼. Amerikaner 86½ à 87¼. Italiener 52¾. Lombardon 14¼. Türken 45¼. — Schwül.

Paris, 10. Juli, Nachmittags 2 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.). Unentschieden, aber etwas besser.

Auf dem Boulevard wurde die 3proz. Rente zu 69.95 gehandelt.

Paris, 10. Juli, Nachts 12 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Stimmung sehr beunruhigt.

Auf dem Boulevard wurde die 3proz. Rente zu 70.15 gehandelt, dann trat starke Baisse ein und fiel die Rente allmälig auf 67.90, Staatsbahn 690.00, Türken 44.00, Italienische Rente 53.00.

Berlin, am 11. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/1 u. 1/10		99bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10		97bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7		101bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10		98½bz
do. von 1857	4½	do.		98½bz
do. von 1859	4½	do.		98½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7		98½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10		98½bz
do. von 1867	4½	do.		98½bz
do. v. 1867 Lit. C.				98½bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.		98½bz
do. v. 1850, 52	4	do.		78bz
do. von 1853	4	do.		78bz
do. von 1862	4	do.		78bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7		78bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.		77½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.		115½bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück		56etwbz G
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden		77bz
Odee-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7		— —
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10		101½ B
do. do.	4½	1/1 u. 7		92bz
do. do.	3½	do.		73bz
Danziger do.	5	do.		94 B
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.		— —
Berliner	4½	do		— —
Kur- u. Neumärk.	3½	do.		72bz
do.	4	do.		80½bz
do.	4½			91 B
Ostpreussische	3½	24,6 u. 12		78½ G
do.	4	do.		84 B
do.	4½	do.		88bz
do.	5	do.		98½bz
Pommersche	3½	do.		71bz
do.	4	do.		81½bz
do.	4½			90bz
Posensche, neue	4	1/1 u. 7		80½bz
Sächsische	4	do.		— —
Schlesische	3½	24,6 u. 12		— —
do. Lit. A.	4	do.		— —
do. neue	4	do.		— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.		73 B
do. do.	4	do.		79½bz
do. do.	4½	do.		87bz
do. II. Serie	5	do.		98bz
do. neue	4	1/1 u. 7		— —
do. do.	4½	do.		87bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10		86½bz
Pommersche	4	do.		85½bz
Posensche	4	do		81½bz
Preussische	4	do		87bz G
Rhein- u. Westph.	4	do.		90½bz G
Sächsische	4	do.		87 G
Schlesische	4	do.		85½bz B
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7		— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8		103bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück		32etwbz
do. St.-Eisenb.-Act.	5	1/3. u. 1/9.		— —
Bayer St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12		— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.		103½bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.		100½ G
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück		17½ B
Dess. St.-Prām.-Anl.	3½	1/4.		98 B

Pfandbriefe. Rentenbriefe.

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—		100½ G
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.		43½ B
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.		98½ B
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.		— —
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.		— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.		89½bz
Meininger Loose	—	pr. Stück		— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6		103etwbz B
Schwed. 10 Rthl. Pc. A.	—	pr. Stück		12 B
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11		93a92½a92½bz
do. do. 1885	6	do.		92½a92bz G
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden		45bz
do. Silber-Reute	4½	do.		53bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.		70 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück		87à86bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.		75a73½bz
do. do. 1864	—	pr. Stück		60bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.		53½52½bz G
do. Tabaks-Oblig.	6	do.		85½bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.		495bz B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.		63½61à61½bz G
Rumänier	8	do.		52 B
Pius. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück		7½ B
Neapol. Pr.-A.	5	do.		35bz
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9		86bz
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.		86½bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.		84½ B
do. Egl. Stücke 1864	6	1/4. u. 1/10		90 G
do Holl. »	5	do.		89 G
do. Kngl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.		54½bz
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.		112à111bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.		111à110bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.		68bz
do. 6. do.	5	do.		82etwbz B
do. 9. Aol. Egl. St	5	do.		90 G
do. do Holl. »	5	do.		89 G
do. fundirte Anl.	5			84½ B
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.		84½bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.		69½ B
Russ-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.		66bz
do do. kleine	4	do.		65½bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12		69 B
do. neue				69½bz B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.		56½bz B
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.		91 B
do Part. Ob à 500 Fl.	5	do.		100½ B
Türk. Anleihe 1865.	6	do.		44¼43½bz G
do. do.		do.		293bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	¼	4	1/1.		34½bz
Altona-Kieler	6	7	4	do		109½bz
Berg.-Märk. abg.	8	8¼	4	do.		abg. 112½bz
do. do. neue			5			102bz G
Berlin-Anhalt	13⅓	13¼	4	1/1.u.7.		180bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.		60bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.		88bz G
Berlin-Hamburg.	9½	10¾	4	do.		151 G
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do.		198bz
Berlin-Stettiner	8¼	9¼	4	1/1.u.7.		120bz G
do. neue						— —
Brsl.-Schw.-Frb	8¼	8½	4	1/1.		107½bz B
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.		— —
Cöln-Mindener	8⅘	8⅘	4	1/1.		124à121bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.		97bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cef. Kc. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.		70½bz G
do. do. St.-Pc.	—	—	6	1/2.u.8.		93 B
Hall. Bor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.		56bz
do. St.-Pc.	5	5	5	do.		82½bz
Hann.-Alteob	—	5	5	do.		55etwbz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.		— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.		80bz G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.		79½bz
Magdb. Halberm.	15	10¾	4	1/1.		111½bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.		87½bz B
do. neue						104½bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.		185etwbz
do. Lit. B.	4	4	4	do.		98½bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.		— —
Niedrschl. Märk.	4	4	4	do.		86 G
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.		96bz
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.		86½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.		75bz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.		165à60bz B
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.		149½etwbz
Ostpr. Südbahn	0	0	1	1/1.		39½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.		67½bz
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do		87à85bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.		95½bz G
Rheinische	7½	7⅘	4	do.		107à6à8bz
do. St.-Pc.	7½	7⅘	4	do.		— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u.10		80bz
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.		18½bz
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.		92½bz G
Thüringer	9	8⅘	4	1/1.		127etwbz
do. 70%	5	—	5	1/4.		— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.		78½bz B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.		96bz
do. do. 40%.	—	—	—			— —
Amst.-Rotterd.	0	7½	4	1/1.u.7.		96bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.		94à90bz
Gal. (Carl-L.-B.	7	7	5	do.		91à92à90½à
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	71bz	91bz
Ludwigsh.-Bexb	11⅙	10⅔	4	1/1.u.7.		164 B
Mainz-Ldwgsb.	9	9½	4	do		126bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.		68½bz
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.		— —
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.		95bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.		66½66½à6bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.		86bz B
Südöst. (Lomb.).	6⅘	5	5	1/5u.11		100½99bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.		20bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—			67 B
Warsch.-Bromb.	—	1	1	do.		— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.		— —
Warschau-Tec.	5	5	5	1/4.u.10		— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.		56à55bz G

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113½ G	Dollars	1 11½ G
Gold-Kronen	9 9bz G	Imperiale p. Pf.	463½ G
Louisd'or	111½bz G	Fremd. Banknoten	99½ B
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Souverains	6 23½ B	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12½bz	Oest. Banknoten	81½bz
Imperiale	5 16½ B	Russ. Banknoten	73½bz

Silber in Barr. u. Sort. p Pfd. f. Bankpc. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

				9. Juli.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	— —	143½bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	— —	142½bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	— —	151½bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	— —	150½bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	— —	6 22½bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	— —	80¾bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	80½bz	83½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½bz	82½bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 20 G
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 22 G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	— —	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	99⅛ G
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82½bz	85bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	81½bz	83½bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	73½bz	76½bz
Bremen	100T.G.	8 Tage.	— —	110½bz
do.	100T.G.	3 Mt.	— —	109½ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	81⅛ G	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	89 B	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	— —	
do. II. Em.	5	do.	84 B	
do. III. Em.	5	do.	84 B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4½	do.	90 B	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	75 B
do. do. Lit. B	3½	do.	75 B	
do. IV. Serie	4½	do.	90 G	
do. V. Serie	4½	do.	86bz	
do. VI. Serie	4½	do.	85½etwbz B	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	81bz	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Dortmund-Soest	4	do.	81⅛ B	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	— —	
Berlin-Anhalter	4	do.	92½ G	
do.	4½	do.	92 G	
do. Lit. B...	4½	do.	— —	
Berlin-Görlitzer	5	do.	100 B	
Berlin-Hamburger	4	do.	— —	
do. II. Em.	4	do.	— —	
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	— —	
do. Lit. C. ..	4	do.	82½ B	
do.	5	do.	99bz	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4	1/4u.10	80⅛ G	
do. III. Serie	4	do.	80⅛bz	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	— —	
do. do.	4	1/4u.10	80 B	
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7.	— —	
do. Lit. G.	4½	do.	— —	
Cöln-Crefelder	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	92½bz	
do. II. Em.	5	do.	100 G	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4	1/4u.10	78bz	
do. III. Em.	4½	do.	87bz	
do. IV. Em.	4	do.	78bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	78bz	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	— —	
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	89⅛ B	
do. von 1870	5	do.	95½etwbz B	
do. Wittenberge	3	1/1.	68⅛ G	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	— —	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	90⅛ G	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	— —	
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do	— —	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do	— —	
do. III. Ser.	4	do.	— —	
do. IV. Ser.	4½	do	— —	
Niederschlesische Zweigb	5	do.	96½bz G	
do Lit. D.	5	do.	— —	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	94 G	
do. Lit. B.....	3½	do.	76 G	
do. Lit. C..	4	do.	85 G	
do Lit. D.....	4	do.	ge. 82½ B	
do. Lit. E..	3½	1/4u.10	73½bz	
do. Lit. F.	4½	do.	89½bz	
do Lit. G..	4½	1/1 u.7.	— —	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	— —	
do. Lit. I.....	5	do.	97etwbz B	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	98etwbz B	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	— —	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	94 B	
Rheinische.....	4	do.	83½ G	
do. v. St. garant.	3½	do.	78 G	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	88½etwbz B	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	88½etwbz B	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	88½etwbz B	
do. v. St. garsot.	4½	do.	98 G	
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	— —	
do. do. II. Em.	4½	do.	— —	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	81½bz	
do. III. Ser.	4½	do.	87⅛ B	
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	87 B	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —	
do. II. Em.	4½	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	90½ B	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	83⅛ G	
do. II. Ser.....	4½	do.	93 G	
do. III. Ser.....	4	do.	83⅛ G	
do. IV. Ser.....	4½	do.	93 G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	80⅛ B	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
do. IV. Em.	4½	do.	— —	

Boxtel-Wesel	4½		— —	
Grsterr. Nordwestb.	5	1/3u.9.	— —	
Dux-Bodenbarh	5	1/1.u.7.	— —	
Belg. Gkl. J. de l'Est...	4	—	— —	
do. Samb. u. Meuse	4	—	— —	
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	— —	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	84 G	
do. do. neue	5	do.	82 G	
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	93⅛ G	
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	73bz B	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	72bz	
do. Nordostbahn...	5	1/1.u.6.	71½bz B	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	70 G	
Lemberg-Czernowitz....	5	1/5.u11	65½ G	
do. II. Em.	5	do.	77½bz	
do. III. Em.	5	do.	74½bz	
Mainz-Ludwigshafen....	5	1/1.u.7.	99⅛ G	
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	285bz	
do. neue	3	do.	285bz	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	75½bz B	
do. 69rr.	5	do.	75½bz	
Südösti.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	66bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	— —	
do. do. v. 1875.	6	do.	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —	
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	— —	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	83 B	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
do. kleine	—		— —	
Charkow-Krementschug..	5	do.	83bz	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
Jelez-Orel	5	1/5.u11	82½bz	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	— —	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	81 B	
Kursk-Charkow	5	1/5.u11	83bz B	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8	82½bz	
Moskau-Rjäsan	5	do.	86 B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	82bz B	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	— —	
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u7	— —	
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	83½bz	
Sebuin-Ivaoovo.....	5	do.	62½ G	
do. kleine.....			— —	
Warschau-Terespol.....	5	do.	83½bz B	
do. kleine.	5	do.	83½ B	
Warsch.-Wien. Silb.-Prior.	5	1/1.u.7	82 B	
do. kleine ..			82bz B	
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8	85bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7	66½ G	
Californis-Pacifie.....	7	do.	76 B	
Kansas-Pacific.....	6	do.	72 B	
Alabama	8	do.	72½bz B	
Brunswick	6	do.	77bz	
Chicago South. West gac.	7	1.5.u11	79½bz B	
Peninsulac..	7	1 1.u.7.	69½ B	
Fort Wayne Mouneir....	7	1/4u.10	65½ B	
Oregon-Cahf.....	7	do.	69½ B	
Port-Royal.....	7	do.	— —	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	108 B
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		137 B
Badische Bank .	4	20	4		103bz
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	170 B
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	127 B
do. Immobilien	—	—	5	do.	81 B
do. Pferdeb...	4	6	5	1/1u.11	94 B
Braunsrbweig. .	7	7⅛	4	1/1.	115bz
Bremer	5⅛	6	4	do.	112½ G
Chem. Mosrhf. .	—	—	—		90bz
Coburg. Kredit .	5⅛	7⅛	4	do.	98 B
Danz. Privat-B.	5⅛	6⅛	4	do.	105½bz
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	116etwbz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	100 B
Dem. Kredit-B	0	0	0	0	8 B
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	159½bz
do. Landes-B	4	7	4	do.	107bz G
Drutsche Bank.	—	—	4	4/4.	100 B
Diskonto-Kom. .	9	9⅛	4	1/1.	133bz
Effekt. Liz. Eirhb	10	11	5	do.	95 B
Eisenbahnbed...	11⅛	14	5	do.	144etwbz
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	112 B
de. Nordd.	5	5	5	do.	91⅛ B
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	14⅛bz G
Grrser.....	4⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	98 B
Disch. Grn.-Bk..	7	7	4	1/1.	112½ G
B. G. Schust. u. C	7	7	4	do.	108 B
Goth. Privatbank		7⅛			— —
Gotharr Zettel .	5⅛	7⅛	4	do.	101½bz G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	98½bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	98½etwbz
Hannöversche ..	4⅛	5⅛	4	1/1 u.7	90bz
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		104 B
Heorichshütte ..	—	—	5	1/1.	105 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1u.7.	112etwbz
Hyp. (Hükurr) .	9⅛	10	4	2/1.	104½bz
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
de. A. l. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.	95 G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1u.7.	— —
do. do. do. Pomm.			5		93½ B
Königsb. Pr.-B.	4	5⅛	4	1/1.	107⅛ G
Leipziger Kredit	8	8⅛	4	do.	115 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	101 B
Luxemb. Krrdit	10	12	4	do.	122½bz
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	870 B
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	102½ B
Magdeb. Privat	4⅛	5⅛	4	do.	97 B
Meininger Cred	8⅛	10	d	1/1 u.7	114⅛ B
Miorrvs Bg.-A	0	0	5	1/1.	58 B
Moldauer Bank	4	4	4	do.	21 B
do. volle	4	—			69 B
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	115 B
Norddeutsche ..	8⅘	9⅞	4	1/1.	140 B
Oestrrr. Kredit	13	—	5	1/1.	131x126bz
A. B. Omnibus-G.	5	2⅛	5	1/7.	68etwbz
Bel. Passage-Gra.	—	—	6	1/1 u.7.	96 B
Bel. Centralstr. G.	—	—	5	do.	80 B
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	166 B
do. do. B.		30⅞			270 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Poscner Prov. ..	6⅞	6⅝	4	1/1.	102bz G
Preussische B...	8	9⅛	4½	1/1 u.7	140bz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	108 G
do. Hypotk. Bc.	—	—	5	1/1 u.7	100bz
Pr. Cntc.-Bodcr. 40% Intr. lbec.	—	—	5	1/6.	112à10à12 [hz G
Pc. Ceotc. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	111bz
Renaissance	5⅛	—	5	do.	54 B
Rittersch. Priv. .	5	5⅘	4	1/1.	90 B
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	115 G
Sächsische	7⅛	9	4		126 B
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	46 B
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	— — neue
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	91⅛ B [10 B
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	92etwbz
Thüringer.....	1	4	4	1/1 u.7.	98bz G
Un.-Br. Grstwrl					99 B
Vereinsb. flbg. .	9⅛	10⅛	4	1/1.	110⅛ B
B. Wasserwerke	9	—	—		14½bz G
Roch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	— —
Weimarische ...	4⅛	5⅛	4	1/1 u.7.	89bz G

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 160. Montag den 11. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den unten näher bezeichneten Kommissionär Carl August Ludwig Hoffmann ist die gerichtliche Haft wegen wiederholten Betruges in Akts II. 135. 70 beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ergebenst ersucht, den ꝛc. Hoffmann im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an die Königliche Stadtvogteidirektion hierselbst abzuliefern. Berlin, den 5. Juli 1870. Königl. Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen. Kommission II. für Voruntersuchungen. Signalement. Der Kommissionär Carl August Ludwig Hoffmann ist 34 Jahr alt, am 13. Februar 1836 in Alt-Gaarz geboren, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbrauen, breites Kinn, etwas vorstehende, nach rechts gebogene Nase, großen Mund, breite volle Gesichtsbildung, gelblich blasse Gesichtsfarbe, defekte Backenzähne, ist mittlerer Gestalt, spricht die deutsche Sprache und hat als besondere Kennzeichen auf dem rechten Vorderarm roth tätowirt den Namen Louis Hoffmann, auf jeden Oberarm drei frohsergroße Pockennarben, auf der linken Achsel und linkem Oberarm mehrere Drüsennarben.

Steckbrief. Gegen den unten näher bezeichneten Handlungs-Commis Albert Gabriel ist die gerichtliche Haft wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung in den Akten G. 235, 70 beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den ꝛc. Gabriel im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an die Königliche Stadtvogtei-Direktion hierselbst abzuliefern. Berlin, den 9. Juli 1870. Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen. Kommission II. für Voruntersuchungen. Signalement. Der ꝛc. Gabriel ist 23 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat röthlichen Schnurr- und Knebelbart, gelbliche Gesichtsfarbe und hat als besonderes Kennzeichen vorn am Halse eine Narbe.

Steckbrief. Gegen den unten näher bezeichneten Arbeiter (Brennerknecht) Johann August Noack ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls aus § 215. 216 des Strafgesetzbuchs beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, auf den ꝛc. Noack zu achten, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an unsere Gefängniß-Inspektion abzuliefern. Alt-Landsberg, den 7. Juli 1870. Königliche Kreisgerichts-Deputation. Der Untersuchungsrichter. Signalement: Der Arbeiter Johann August Noack ist ca. 30 Jahr alt, in Malnow bei Seelow, Kreis Lebus, geboren, untersetzter, kräftiger Statur, hat blonde Haare, blaue Augen, rothen Bart, ovales Gesicht mit vielen Sommersprossen und als besondere Kennzeichen an der linken Kinnbacke und linken Halsseite bedeutende Schnittwunden, von Drüsengeschwüren herrührend. Bekleidung: Hellgrauer Sommerrock, schwarzgraue Hose, dunkle Weste und eine neue braun und gelb melirte Fuchmütze.

Steckbrief. Gegen die unverehelichte Wilhelmine Sauer aus Jüterbog, am 23. April 1847 daselbst geboren und hier zuletzt in Diensten, ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls auf Grund der §§. 215, 217, Nr. 4 Strafgesetzbuchs beschlossen worden. Ihre Festnahme hat nicht ausgeführt werden können, weshalb ersucht wird, die ꝛc. Sauer im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihr sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an unsere Gefängniß-Inspektion abzuliefern. Die ꝛc. Sauer ist mittler Statur, hat graue Augen, blonde Haare, und wohnt ihre Mutter in Jüterbog.

Potsdam, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung. Die gegen die verehelichte Arbeiter Uhle, Auguste, geb. Kunow, genannt Rückert, aus Brandenburg a. H. unter dem 25. April ergangene offene Requisition um Steckvollstreckung ist erledigt. Rathenow, den 7. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Oeffentliche Vorladung. Der Kutscher Ferdinand Harkorff aus Pampow, Kreis Randow, 21 Jahr alt, ist bei uns angeklagt, am 13. Juni 1869 zu Herzberg aus der verschlossenen, aber mit dem richtigen Schlüssel geöffneten Wohnung der unverehelichten Wilhelmine Kühnel ein Hemd und einen Koder — dem Steinschläger Kuhl gehörig — so wie auch ein der Kühnel gehöriges rothwollenes Halstuch in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben und ist deshalb auf Grund der §§ 215 und 216 des Strafgesetzbuchs die Untersuchung wegen Diebstahls wider denselben eröffnet worden. Zur Verhandlung und Entscheidung der Sache haben wir in dem im neuen Gefangenhause hierselbst befindlichen Sitzungssaal einen Termin auf den 22. September d. Js., Vormittags 9 Uhr, anberaumt und wird der Angeklagte Ferdinand Harkorff, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist, dazu mit der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche uns so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Fall seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Liebenwerda, den 28. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung. Wider folgende Wehrmänner: 1) den Franz Szmiatala aus Bukownica, 2) den Handelsmann Götzek Gradowski aus Gradow, 3) den Schuhmacher Bernhard Kwilnecki aus Mixstadt, 4) den Maurer Anton Puchalski aus Gradow ist die Untersuchung wegen Verlassens der preußischen Lande ohne Erlaubniß, auf Grund §. 110 des Strafgesetzbuchs in Gemäßheit der Anklage vom 23. Mai cr. eröffnet worden. Zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 24. Oktober cr., 9 Uhr Vorm., in unserem Sitzungssaale hierselbst an. Die oben genannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen, oder solche so zeitig vor dem Termine uns anzuzeigen, daß sie noch zu denselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten wegen der Strafe auf Höhe von je 1050 Thlr. und der Kosten hierdurch mit Beschlag belegt. Kempen, den 2. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

Nr. 254 der Kaufmann Herrmann Lewinberg zu Landsberg a. W.,
Ort der Niederlassung:
Landsberg a. W.,
Firma: H. Lewinberg.

Landsberg a. W., den 7. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kaufmann Bernhard Pfahl von hier hat für seine Ehe mit Franziska, geb. Friedländer, durch Vertrag vom 24. Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies ist zufolge Verfügung vom 1. am 2. Juli c. unter Nr. 320 in das Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen.

Königsberg, den 5. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Hermann Teschendorff von hier hat für seine Ehe mit Marie Antonie Wiehler durch Vertrag vom 2. Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. Das eingebrachte Vermögen der Ehefrau und alles, was sie in stehender Ehe erwirbt, soll die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben.

Dies ist zufolge Verfügung vom 1. am 2. Juli d. J. unter Nr. 321 des Registers zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen worden.

Königsberg, den 5. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die hierselbst unter der Firma Simon & Rhan bestandene Handelsgesellschaft ist aufgelöst worden. Die Liquidation erfolgt durch jeden der beiden Gesellschafter. Die dem Wilhelm Beer und Heinrich Henke ertheilte Collektio-Prokura ist erloschen.

Deshalb ist zufolge Verfügung vom 2. am 4. Juli d. J. die Gesellschaft unter Nr. 5 im Gesellschaftsregister und die Prokura unter Nr. 223 im Prokurenregister gelöscht worden.

Königsberg, den 5. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die in Darkehmen bestandene Firma W. S. Adam ist erloschen und in unserm Firmenregister gelöscht.

Darkehmen, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In das Handelsregister Abtheilung IV. des unterzeichneten Gerichts ist folgender Vermerk:

»12. Der Kaufmann Casper Friedländer in Lötzen hat für seine Ehe mit Ehrete Daoidsohn durch Vertrag vom 29. November 1869 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.«

zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 am heutigen Tage eingetragen.

Lötzen, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 130 der Kaufmann Julius Hirsch aus Bischofsburg als Inhaber der Firma Julius Hirsch daselbst eingetragen.

Rossel, den 24 Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

Goldap, den 5. Juli 1870. Königliches Kreisgericht.

In das hiesige Gesellschaftsregister sind eingetragen:

Nr. 5. Firma: Gebr. Leitner.
Sitz der Gesellschaft: Goldap.
Rechtsverhältnisse:
Die Gesellschafter sind:
1) Carl Ludwig Leitner,
2) Gustav Adolph Leitner,
und hat die Gesellschaft im Dezember 1864 begonnen; eingetragen am 2. Juli 1870.

Nr. 6. Firma: Byszio et Fenselau.
Sitz der Gesellschaft: Goldap.
Rechtsverhältnisse:
Die Gesellschafter sind:
1) Samuel Byszio,
2) Friedrich Fenselau,
und hat die Gesellschaft am 1. Oktober 1869 begonnen; eingetragen am 5. Juli 1870.

Die sub Nr. 113 unseres Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung des Kaufmanns Johann David Hörle zu Eydtkuhnen (Firma Johann David Hoerle) ist durch Erbgang auf den Kaufmann Eduard Hoerle in St. Petersburg und den Kaufmann Ferdinand Hoerle in Moskau übergegangen. Demzufolge ist ad Nr. 113 des Firmenregisters die Firma Johann David Hoerle gelöscht und in unser Gesellschaftsregister sub Nr. 32 Folgendes eingetragen:

Col. 2) Johann David Hoerle,
Col. 3) Eydtkuhnen,
Col. 4) Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Eduard Hoerle in St. Petersburg,
2) der Kaufmann Ferdinand Hoerle in Moskau.
Die Gesellschaft hat am 11. Januar 1870 begonnen.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870.
Stallupönen, den 5. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom 2. d. Mts. machen wir hierdurch ferner bekannt, daß die Liquidation der aufgelösten Gesellschaft

Joh. Jac. Zachert

durch den Kaufmann Albert Jacob Fuhrmann zu Danzig erfolgt.

Danzig, den 8. Juli 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Groddeck.

Nachdem am 2. Juli d. J. der Kaufmann Carl Michael Franz Fuhrmann zu Danzig in das von dem Kaufmann Albert Jacob Fuhrmann unter der Firma

Albert Fuhrmann

(Firmenregister Nr. 812) betriebene Handelsgeschäft als Gesellschafter eingetreten, ist zufolge Verfügung am 6. am 8. Juli 1870
1) die Firma

Albert Fuhrmann

unter Nr. 812 in dem Firmenregister gelöscht,
2) die am 2. Juli 1870 unter der Firma

Albert Fuhrmann

zu Danzig errichtete Handelsgesellschaft, und als deren Theilnehmer die hiesigen Kaufleute Albert Jacob Fuhrmann und Carl Michael Franz Fuhrmann unter Nr. 196 in das Gesellschaftsregister eingetragen worden.

Danzig, den 8. Juli 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Groddeck.

Zufolge Verfügung vom 7ten ist am 8. Juli 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 130 eingetragen worden, daß der Kaufmann Christian Ferdinand Bogdanski zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 17. August 1867 vor Eingehung der Ehe mit Julie Ida, geb. Mischke, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen derselben die Rechte des Vorbehaltenen beigelegt hat.

Danzig, den 8. Juli 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Groddeck.

Der Kaufmann Joseph Formell zu Culm hat für seine Ehe mit Louise, gebornen Daehn, die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, die des Erwerbes eingeführt. Eingetragen unter Nr. 18 unseres Registers zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870.

Culm, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heut ist in unser Handelsregister eingetragen:

daß der Kaufmann Constantin Spiller zu Thorn und dessen Ehefrau Amalie, geborene Mewes, bei der Großjährigkeit der letzteren, laut gerichtlicher Verhandlung vom 5. April 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen haben, daß sowohl das eingebrachte Vermögen der Ehefrau als dasjenige, welches dieselbe ferner durch Glücksfälle, Geschenke und Erbschaften erlangen sollte, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, den 30. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heut ist in unser Handelsregister eingetragen:

daß der Kaufmann Joseph Strellnauer zu Thorn für seine Ehe mit dem Fräulein Ida Wollenberg durch gerichtlichen Vertrag vom 25. April 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Thorn, den 30. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

I. Unter Nr. 103 des Gesellschaftsregisters des unterzeichneten Gerichts, woselbst die hiesige Handelsfirma:

C. W. Rutkowski's Söhne

und als deren Inhaber
1) der Kaufmann Carl Ludwig Rutkowsky zu Stettin,
2) der Kaufmann August Ferdinand Rahmlow zu Stettin
eingetragen sind, ist zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870 am 8. desselben Monats in Kolonne 4 vermerkt:
Aus dem Handelsgeschäft ist am 1. Juli 1870
der Kaufmann August Ferdinand Rahmlow zu Stettin
als Gesellschafter ausgeschieden und zu gleicher Zeit
der Kaufmann Hermann Pacully zu Stettin
als Gesellschafter eingetreten.

II. Unter Nr. 208 des Gesellschaftsregisters des unterzeichneten Gerichts, woselbst die hiesige Handelsfirma:

E. & F. Winguth

und als deren Inhaber
1) der Kaufmann Ernst Friedrich Ewald Winguth zu Stettin,
2) der Kaufmann Ferdinand Ludwig Heinrich Winguth
ebendaselbst
eingetragen sind, ist zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870 am 8. desselben Monats in Kolonne 4 vermerkt:
die Handelsgesellschaft ist durch Uebereinkunft am 1. Juli 1870 aufgelöst. Die Firma ist erloschen und mit der Liquidation der Kaufmann Ernst Friedrich Winguth zu Stettin beauftragt.

III. In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 1110
der Kaufmann Ferdinand Ludwig Winguth zu Stettin, Ort der Niederlassung Stettin, Firma: Ferd. Winguth,
und unter Nr. 1111
der Kaufmann Ernst Friedrich Winguth zu Stettin, Ort der Niederlassung Stettin, Firma: Ernst Friedr. Winguth,
eingetragen zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870 am 8. desselben Monats.

Stettin, den 8. Juli 1870.
Königliches See- und Handelsgericht.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 118:
als Firmeninhaber:
Friedrich Wilhelm Carl Zelenka zu Wollin i. Pomm.,
als Ort der Niederlassung:
Wollin in Pommern,
als Bezeichnung der Firma:
Carl Zelenka,
zufolge Verfügung vom 4. Juli 1870 am 5. Juli 1870 eingetragen.

Cammin, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 101:
als Firmeninhaber:
der Kaufmann Emil Meinke zu Gollnow,
als Ort der Niederlassung:
Gollnow,
als Bezeichnung der Firma:
Emil Meinke,
zufolge Verfügung vom 6. Juli cr. am 7. Juli 1870 eingetragen.

Naugard, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.

Der Kaufmann Eduard Heinrich Witte hier hat für seine unter der Firma

Eduard Witte

bestehende, unter Nr. 16 des Firmenregisters eingetragene Handlung seinem Sohn, dem Kaufmann Otto Ehrich Witte hier, Prokura ertheilt. Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 9 des Prokurenregisters eingetragen.

Pasewalk, 5. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 693 eingetragene Firma Hermann S. Jaffé zu Posen ist erloschen.

Posen, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 5. Juli d. J. ist heute eingetragen:

I. in unser Firmenregister bei der unter Nr. 137 eingetragenen Firma Eduard Mamroth zu Posen:
der Kaufmann Hugo Mamroth zu Posen ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns Eduard Mamroth zu Posen als Handelsgesellschafter eingetreten und ist die nunmehr unter der gleichnamigen Firma bestehende offene Handelsgesellschaft unter Nr. 166 des Gesellschaftsregisters eingetragen;

II. in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 166:
die in Posen unter der Firma Eduard Mamroth seit dem 5. Juli d. J. bestehende offene Handelsgesellschaft und als deren Gesellschafter die Kaufleute Eduard Mamroth in Berlin und Hugo Mamroth in Posen;

Digitized by Google

III. in unser Prokurenregister bei Nr. 19:
die von dem Kaufmann Eduard Mamroth zu Posen für sein in Posen unter der Firma Eduard Mamroth bestandenes Handelsgeschäft — Nr. 137 des Firmenregisters — dem Kaufmann Mariß Mamroth zu Posen ertheilte Prokura ist erloschen.
Posen, den 6. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unserem Gesellschaftsregister sub Nr. 5 eingetragene Handelsfirma »Adalf Strilar zu Waire« ist Ende 1866 durch Aufgeben des Geschäfts und Verlassen des Wohnorts aufgelöst, daher gelöscht zufolge Verfügung vom 6. am 7. Juli 1870.
Birnbaum, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister sub Nr. 80 eingetragene Firma »Albert Schumann zu Lindenstadt« ist durch den Tod ihres Inhabers im Oktober 1865 erloschen, daher gelöscht zufolge Verfügung vom 6. am 7. Juli 1870.
Birnbaum, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 654, betreffend die Handelsgesellschaft: Reinhold Klatz & Cie., heute folgender Vermerk eingetragen worden:
Der Kaufmann Oscar Waechter ist als Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Breslau, den 4. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 508
Marcus Marck
hier als Prokurist des Kaufmanns Bernhard Marck hier für dessen hier bestehende, in unserm Firmenregister Nr. 2414 eingetragene Firma
B. M. Marck
heute eingetragen worden.
Breslau, den 5. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 509
Paul Schneider
hier als Prokurist des Kaufmanns Emil Zisch hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 1459 eingetragene Firma:
C. F. Schöngarth & Zisch,
heute eingetragen worden.
Breslau, den 5. April 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 1478 das durch den Eintritt der Kaufleute Otto Schampel und Gustav Wiedermann hier in das Handelsgeschäft des Kaufmanns Carl Schampel hier erfolgte Erlöschen der Einzelfirma: Carl Schampel hier, und in unser Gesellschaftsregister Nr. 751 die von den Kaufleuten
Otto Schampel und
Gustav Wiedermann, beide hier,
am 1. Juli 1870 hier unter der Firma:
Carl Schampel
errichtete offene Handelsgesellschaft heute eingetragen worden.
Breslau, den 5. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2703 die Firma
E. Buckausch
und als deren Inhaber der Kaufmann Emil Buckausch hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 5. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist bei Nr. 143 das Erlöschen der dem Hugo Littauer von dem Kaufmann Isaac Wolf Littauer hier für die Nr. 387 des Firmenregisters eingetragene Firma J. W. Littauer hier ertheilten Prokura heute eingetragen worden.
Breslau, den 7. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 1658 das Erlöschen der Firma
W. Engels & Co.
hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 7. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 969 die Firma
R. Poppelauer
zu Tarnowitz und als deren Inhaber die Kauffrau Rosalie verehelichte Lazarus Poppelauer, geb. Perls, daselbst heut eingetragen worden.
Beuthen O.-S., den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Unter Nr. 365 unsers Firmenregisters ist der Kaufmann Ewald Schwartzer zu Liegnitz als Inhaber der Firma Ewald Schwartzer zu Liegnitz zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 eingetragen worden.
Liegnitz, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 6. Juli 1870 ist unter Nr. 366 unsers Firmenregisters der Buchhändler Eduard Zippel zu Liegnitz als Inhaber der Firma Eduard Zippel zu Liegnitz eingetragen worden.
Liegnitz, den 6. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das im hiesigen Firmenregister unter Nr. 2 mit der Firma R. Schaeff eingetragene Handelsgeschäft hierselbst sind zu dem bisherigen Inhaber des Geschäfts, Fabrikanten und Kommerzienrath Robert Schaeff hierselbst, am 25. Juni 1870 die Kaufleute Gebrüder Louis und Wilhelm Schaeff als Handelsgesellschafter eingetreten, wobei obige Firma beibehalten worden.
Die dem Kaufmann Louis Schaeff und der verehelichten Schaeff, Amalie gebornen Moll, zu Brieg für obiges Geschäft ertheilten Prokuren sind erloschen.
Vorstehendes ist bei Nr. 2 unseres Firmen-, sowie unter Nr. 21 unseres Gesellschaftsregisters und bei den Nummern 1 und 5 unseres Prokurenregisters eingetragen worden.
Brieg, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Für die unter der Firma Heinrich Kern et Comp. zu Neudorf bei Gleiwitz bestehende, unter Nr. 48 des hiesigen Handels-Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft ist
1) dem Buchhalter Max Falkenberg zu Gleiwitz und
2) dem Maschinenmeister Alexander Steckenius zu Neudorf bei Gleiwitz,
Kollektiv-Prokura ertheilt. Eingetragen in das hiesige Prokurenregister unter Nr. 35 zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 an demselben Tage.
Gleiwitz, den 5. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 am 6. desselben Monats
1) bei Nr. 223 das Erlöschen der Firma B. Rasenthal zu Brynnek und
2) unter Nr. 390 die Firma »Otto von Rosenthal zu Brynnek und Hannusseck« und als deren Inhaber der Rittergutsbesitzer und Landesälteste Otto von Rasenthal auf Herrschaft Brynnek
eingetragen worden.
Gleiwitz, den 5. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 233 unseres Firmenregisters ist heut die Firma »Karl Spiller« zu Glogau und als deren Inhaber der Kaufmann Karl Spiller hierselbst eingetragen worden.
Glogau, den 6. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 16 eingetragene Firma: W. Radisch zu Galdberg ist wegen Wegzuges des Inhabers erloschen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. Juli 1870.
Galdberg, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In das hiesige Firmenregister ist eingetragen worden:
a) bei Nr. 18. Die unter Nr. 18 eingetragene Firma: J. Herden, Inhaber des Geschäfts Kaufmann Ignatz Herden in Pleß, ist durch Vertrag vom 8. Juni 1870 auf den Kaufmann Rudolph Herden übergegangen.
Vergleiche Nr. 132 des Firmenregisters.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870;
b) unter Nr. 132. Die Firma J. Herden in Pleß, Inhaber des Geschäftes: Kaufmann Rudolph Herden in Pleß.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870.
Pleß, den 5. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 153 die Firma
Karl Schwann
zu Sahrau und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Schwann zu Sahrau heute eingetragen worden.
Rodnik, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist heut unter Nr. 13 eingetragen worden:
Col. 2. Firma der Gesellschaft:
»Gebrüder Cassirer.«
Col. 3. Sitz der Gesellschaft:
Gagatin.
Col. 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Leopold Cassirer,
2) der Kaufmann Simon Cassirer.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.
Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht jedem der beiden Gesellschafter für sich zu.
Graß-Strehlitz, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

1) Der Kaufmann Manuel Wolff ist aus der hier unter der Firma Gebr. Wolff bestandenen offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Der Mitgesellschafter Kaufmann Louis Wolff setzt das Geschäft für alleinige Rechnung unter der bisherigen Firma fort und ist als deren alleiniger Inhaber unter Nr. 1258 des Firmenregisters eingetragen, dagegen die Firma der Gesellschaft Nr. 288 des Gesellschaftsregisters gelöscht.
2) Der Kaufmann Johann Friedrich August Hoffmann, Mitgesellschafter der hier unter der Firma F. Hoffmann & Comp. bestandenen offenen Handelsgesellschaft, ist verstorben, seine Erben sind aus der Gesellschaft ausgeschieden und ist diese dadurch aufgelöst. Der Mitgesellschafter Kaufmann Wilhelm Ludwig Franz

Digitized by Google

Harsch hier setzt das Geschäft für alleinige Rechnung unter der bisherigen Firma fort und ist als deren alleiniger Inhaber unter Nr. 1259 des Firmenregisters eingetragen, dagegen die Firma der Gesellschaft Nr. 411 des Gesellschaftsregisters gelöscht.

3) Der Kaufmann Andreas Christian Wilhelm Kämpfert hier ist als Inhaber der Firma Wilhelm Kämpfert hier Nr. 1260 des Firmenregisters eingetragen.

4) Die Kaufleute Wilhelm Ludwig Schmidt und Carl August Otto Duchrow, beide hier, sind als die Gesellschafter der seit dem 1. Juli 1870 hier unter der Firma Schmidt & Duchrow bestehenden offenen Handelsgesellschaft unter Nr. 572 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

5) Die Prokura des Kaufmanns Walther Hoffmann hier für die Firma J. H. Schmidt jun. & Comp. Nr. 185 des Prokurenregisters ist gelöscht.

Zu 1—5 zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 6. Juli 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

I. in das Firmenregister:

A. unter der laufenden Nr. 107, betreffend die Firma Carl von Einem in Aschersleben, Col. 6: die Firma ist erloschen;

B. unter der laufenden Nr. 111, die Ehefrau des Kaufmanns Carl von Einem, Mathilde, geb. Müller zu Aschersleben, als Inhaberin der Firma M. v. Einem daselbst;

II. in das Prokurenregister unter der laufenden Nr. 8, die von der Handelsgesellschaft Zimmer & Comp. zu Boernecke dem Dr. Georg Wernee zu Frankfurt a. M. ertheilte Prokura.

Aschersleben, den 1. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unserm Gesellschaftsregister sind bei Nr. 31 Zuckerfabrik Stoeßen in Col. 4 Fol. 62 folgende Vermerke eingetragen:

Die weitere Dauer der Gesellschaft

»Zuckerfabrik Stoeßen«

ist auf die Zeit

vom 1. Juli 1870 bis dahin 1894

festgesetzt.

An Stelle der bisherigen 4 Vorstandsmitglieder sind nur 3 gewählt und zwar:

a) der Faktor Friedrich Wilhelm Crahé
auf die Zeit vom 1. Juli 1870 bis dahin 1878;

b) der Gasthofsbesitzer Karl Clauß daselbst
auf die Zeit vom 1. Juli 1870 bis dahin 1874;

c) der Gutsbesitzer Karl Traugott Schumann zu Droitzen,
auf die Zeit vom 1. Juli 1870 bis dahin 1874.

Seit dem 1. Juli 1870 sind zur Vertretung der Gesellschaft nur befugt:

a) der Faktor Friedrich Wilhelm Crahé zu Stoeßen;

b) der Gasthofsbesitzer Karl Clauß daselbst;

c) der Gutsbesitzer Karl Traugott Schumann zu Droitzen

und zwar in der Art, daß diese Vertretung der Gesellschaft bei Geschäften über 1000 Thlr. nur von je zwei der genannten Vertreter in Gemeinschaft ausgeübt werden darf, während bei Geschäften von 1000 Thlr. und darunter die alleinige Unterschrift des Faktors Crahé genügt.

Die Berechtigung des früheren Vorstandsmitgliedes Gutsbesitzers Gottlieb Müller zu Pretsch ist erloschen und daher gelöscht.

An Stelle der ausgeschiedenen
zu Nr. 11. Wittwe Wilhelmine Wirth, verwittwet gewesenen Romanus, gebornen Meizer zu Pretsch,
ist als Gesellschafter
der Gutsbesitzer August Albert Romanus zu Pretsch,
an Stelle des ausgeschiedenen
zu Nr. 14. Gutsbesitzers Friedrich Wilhelm Bohring zu Goerschen
ist als Gesellschafter
der Gutsbesitzer Eduard Fröhlich zu Goerschen,
an Stelle des ausgeschiedenen
zu Nr. 26. Gutsbesitzers Gottlob Jahr aus Goerschen,
ist als Gesellschafter
der Gutsbesitzer Louis Jahr daselbst
eingetreten.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Juni 1870.

Naumburg, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 1 mit der Firma Mann & Reinhardt eingetragene Handelsgesellschaft ist durch Austritt des Gesellschafters Mann aufgelöst. Der andere bisherige Gesellschafter, Kaufmann Friedrich Oscar Reinhardt setzt das Geschäft unter der Firma F. Oscar Reinhardt allein fort und ist diese Firma mit dem Ort der Niederlassung »Torgau« heute unter Nr. 136 unseres Firmenregisters eingetragen worden.

Torgau, den 7. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 2. d. Mts. ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 295 das Erlöschen der in Wandsbeck bestandenen Firma »Schaper & Bierkamp« eingetragen.

Altona, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Aus der von den Kaufleuten Levy Aarons & Friedrich Christoph Busse unter der Firma Aarons & Busse in Hamburg mit Zweigniederlassung in Ottensen bestandenen Gesellschaft ist der Kaufmann Friedrich Christoph Busse mit dem 1. Juli 1870 ausgetreten und wird das Geschäft von dem Kaufmann Levy Aarons unter der Firma »L. Aarons« fortgeführt.

Solches ist ad Nr. 49 des Gesellschaftsregisters und unter Nr. 981 des Firmenregisters eingetragen.

Altona, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Levy Aarons aus Hamburg hat für die in Ottensen begründete Zweigniederlassung seines in Hamburg unter der Firma:

»L. Aarons«

bestehenden, und unter Nr. 981 des Firmenregisters eingetragenen Geschäfts den Herrn Theodor Eduard Billhofer aus Hamburg zum Prokuristen bestellt. Dies ist heute zufolge Verfügung vom 4. d. M. in unser Prokurenregister unter Nr. 124 eingetragen.

Altona, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 1 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma: »Chr. Dethlefsen« und als deren Inhaber: Kaufmann Diederich Dethlefsen und Kaufmann Hermann Georg Dethlefsen hierselbst vermerkt stehen, ist zufolge Verfügung vom 6. d. M. heute eingetragen:

»Der Kaufmann Hermann Georg Dethlefsen ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Das Geschäft wird unter unveränderter Firma von dem Kaufmann Diederich Dethlefsen fortgeführt. Vergleiche Nr. 817 des Firmenregisters.

Zu unser Firmenregister ist unter:

Nr. 817. der Kaufmann Diederich Dethlefsen zu Flensburg, Ort der Niederlassung: Flensburg, Firma: »Chr. Dethlefsen«

Nr. 818. der Kaufmann Hermann Georg Dethlefsen zu Flensburg, Ort der Niederlassung: Flensburg, Firma: »H. G. Dethlefsen«,

zufolge Verfügung vom 6. Mts. heute eingetragen.

Flensburg, den 7. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 68 zur Firma:

J. G. Dannenberg in Bentheim

eingetragen:

Die Firma ist durch den Tod des Inhabers erloschen.

Bentheim, den 7. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht.

M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 103 zur Firma

Diedr. Roosinck in Bentheim

eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Bentheim, den 7. Juli 1870

Königliches Preußisches Amtsgericht.

M. Hacke.

Im Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist auf Fol. 114 eingetragen die Firma:

C. Schmide & Meyer,

Zweigniederlassung der unter dieser Firma zu Oyenhausen bestehenden, durch die Kaufleute Carl Wilhelm Friedrich Schmidt und Eduard Meyer daselbst gebildeten, beim Königlichen Kreisgerichte Minden eingetragenen offenen Handelsgesellschaft.

Papenburg, den 9. Juli 1870

Königliches und Herzogliches Amtsgericht.

Auf Fol. 52 des Handelsregisters, Firma F. W. Holtmann zu Brinkum, ist eingetragen:

Das Geschäft ist nach dem Tode des F. W. Holtmann auf dessen Wittwe Anna Juliane Adelheid Holtmann, geb. Iden, zu Brinkum übergegangen.

Syke, den 7. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht.

Auf Fol. 2 des hiesigen Handelsregisters zur Firma

J. R. Pollitz Söhne

ist heute eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Verden, den 8. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. I.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 60 die Firma

Levy Levisohn,

als Inhaber der Kaufmann Levy Levisohn in Barsinghausen und als Ort der Niederlassung Barsinghausen eingetragen.

Wennigsen, den 6. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung II.

Eggers

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Zum Handels- (Gesellschafts-) Register ist sub Nr. 128 die unter der Firma »Schüchtermann & Kremer« zu Dortmund errichtete Handelsgesellschaft am 22. Juni 1870 eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Heinrich Schüchtermann,
2) der Ingenieur Carl Kremer,
beide zu Dortmund.

Die Gesellschaft hat am 31. Mai 1870 begonnen.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Zum Handels- (Firmen-) Register ist sub Nr. 309 der Name »H. M. Heimann« als die Firma der zu Dortmund befindlichen Zweigniederlassung des zu Paderborn bestehenden Hauptgeschäfts des Kaufmanns Heinemann Marcus Heimann daselbst am 23. Juni 1870 eingetragen worden.

In unserm Handelsregister ist Folgendes eingetragen:

a) Unter Nr. 112 des Gesellschaftsregisters bei der Firma Remy, Erkenzweig & Schwermann:
Die Gesellschafter: Kaufmann Robert Erkenzweig und Kaufmann Carl Georg Schwemann sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.
In Folge dessen ist die Firma geändert, daher gelöscht zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. Juli 1870.

b) Unter Nr. 240 des Firmenregisters:
Inhaber: Kaufmann Heinrich Remy in Hagen,
Sitz: Hagen,
Firma: Heinrich Remy.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juli am 4. Juli 1870.

c) Unter Nr. 161 des Gesellschaftsregisters:
Firma: Erkenzweig & Schwermann,
Sitz: Hagen,
Rechtsverhältnisse: Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Robert Erkenzweig von Hagen,
2) der Kaufmann Carl Georg Schwemann von da.
Die Gesellschaft hat am 30. Juni 1870 begonnen.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4ten Juli 1870.

Hagen, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Handelsregister ist Folgendes eingetragen:

a) Unter Nr. 190 des Firmenregisters bei der Firma Carl Kampmann jun. zu Eilpe:
Die Firma ist erloschen; eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. Juli 1870.

b) Unter Nr. 36 daselbst bei der Firma Carl Kampmann zu Eilpe:
Die Firma ist nach dem Tode des bisherigen Geschäfts-Inhabers Carl Kampmann durch Erbgang auf den Kaufmann Carl Friedrich Kampmann zu Eilpe übergegangen.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. Juli 1870.

Hagen, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist bei Nr. 75 eingetragen:

Die Auflösung der Gesellschaft Schierholz und Brackmeyer zu Herford, deren Theilhaber die Kaufleute Gustav Heinrich Emil Schierholz und Georg Wilhelm Brackmeyer daselbst waren.

Die Liquidation erfolgt durch den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Georg Wilhelm Brackmeyer zu Herford unter der Firma:

»Schierholz und Brackmeyer in Liquidation«.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 4. Juli 1870 am 6ten Juli 1870.
(Akten über das Gesellschaftsregister Bd. V. S. 29.)
Herford, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zu Nr. 34 unseres Gesellschaftsregisters, Firma: Bergmann Dierkes & Comp. zu Paderborn, ist Folgendes eingetragen:

Der Ziegeleibesitzer Anton Bergmann zu Bochum ist gestorben, an seine Stelle sind seine beiden Söhne Wilhelm und Paul Bergmann zu Bochum, vertreten durch den Kaufmann Johann Bergmann zu Elberfeld, als Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur dem Maurermeister Conrad Dierkes zu Paderborn und dem Gutsbesitzer Heinrich Surmann zu Hamme bei Bochum zu. Eingetragen zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 am 2. desselben Monats. Akten über das Gesellschaftsregister Band II. pag. 85.
Paderborn, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist heute zufolge Verfügung vom 6. d. M. sub Nr. 205 die Firma:

»S. Loewenstein«,

mit dem Sitze zu Siegen, und als deren Inhaber der Kaufmann Simon Loewenstein zu Siegen, eingetragen worden.
Siegen, den 8. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Gesellschafter der unterm 1. Juli 1870 unter der Firma: »Gebrüder Pellengahr zu Hessen« begründeten offenen Handelsgesellschaft sind:
a) der Oekonom Bertus Pellengahr,
b) der Oekonom Heinrich Pellengahr,
beide zu Hessen. Dieses ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Kreisgerichts unter Nr. 23 zufolge Verfügung vom 6. Juli 1870 eingetragen.
Warendorf, den 6. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Sitz der Gesellschaftsfirma Gebrüder Strauß ist von Hochheim nach Wiesbaden verlegt und deshalb heute die Firma aus Nr. 7 des Gesellschaftsregisters für das Amt Hochheim unter Nr. 94 in das Gesellschaftsregister für das Amt Wiesbaden übertragen worden.
Wiesbaden, den 1. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Heute ist in das Firmenregister für das Amt Wiesbaden folgender Eintrag gemacht worden:
1) Laufende Nr. 354,
2) Firmeninhaber: Kaufmann Ferdinand Engelhardt zu Wiesbaden,
3) Sitz: Wiesbaden,
4) Firma: Wiesbadener Manufaktur für Kunstholz- und Phantasie-Möbel, F. Engelhardt.
Wiesbaden, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Heute ist in das Firmenregister für das Amt Wiesbaden folgender Eintrag gemacht worden:
1) Laufende Nr. 355.
2) Firmeninhaber: Kaufmann Heinrich Stifft zu Wiesbaden.
3) Sitz: Wiesbaden.
4) Firma: H. Stifft.
Wiesbaden, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unsere bezüglich der von dem David Loewenthal und Moritz Loewenthal zu Wiesbaden gegründeten Zweigniederlassung erfolgte Bekanntmachung vom 1sten d. Mts. wird dahin berichtigt, daß die Firma nicht Joseph Friedmanns, Nachfolger L. & M. Loewenthal, sondern Joseph Friedmann's Nachfolger D. & M. Loewenthal in das Gesellschaftsregister eingetragen ist. Wiesbaden, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Veröffentlichung aus dem hiesigen Handelsregister.

1481) Die Handlung **„A. J. Berg & Co."** hat der Frau Lina Pohl, geb. Berg, Prokura ertheilt.

1482) Die Firma **„Badmann & Schiff"** (Inhaber Isaak Badmann und Salomon Schiff) ist erloschen.

1483) Herr Isaak Badmann, Kaufmann, hier wohnhaft, hat die Aktiven und Passiven der Handlung »Badmann & Schiff« übernommen und führt die gedachte Handlung unter der Firma **„J. Badmann"** fort; zugleich hat er seiner Ehefrau Eleonore, geb. Langenbach, und Herrn Wilhelm Langenbach — Jedem für sich — Prokura ertheilt.

1484) Herr Joh. Conr. Geißel, Kaufmann, hier wohnhaft, hat mit dem 1. d. M. eine Handlung unter der Firma **„J. C. Geißel"** errichtet.

1485) Die Firma **„Franz Ferdinand Ochs"** (Inhaber gleichen Namens) ist erloschen.

1486) Die Handlung **„A. H. Osterrieth"** hat den Herrn Louis Recker, Kaufmann, hier wohnhaft, zum Prokuristen bestellt.

1487) Herr Joh. Andr. Anthes hat für seine Handlung **„Louis Büttner's Nachfolger"** seiner Ehefrau Johanna, geb. Lehr, Prokura ertheilt.

1488) Am 1. d. M. ist Herr Carl Ludw. Moritz Barensfeld von Cassel, Kaufmann, hier wohnhaft, in die Handlung **„Julius Sporleder"** als Theilhaber eingetreten und führt dieselbe mit dem seitherigen Inhaber, Herrn Aug. Wilh. Julius Sporleder, Kaufmann, hier wohnhaft, unter der obengenannten Firma fort.

1489) Die Herren Conr. Friedr. Carl Dreyer, Schneider, und Joseph Rey, Schneider und Kaufmann, beide dahier wohnhaft, haben eine Gesellschaftshandlung unter der Firma **„Dreyer & Rey"** errichtet.

1490) Die Firma **„Gebrüder Göring"** (Inhaber: Joh. Georg und Phil. Otto Göring) ist erloschen.

1491) Herr Georg Schmidt, Kaufmann, hier wohnhaft, hat am 1. d. Mts. eine Handlung unter Uebernahme des Waarenlagers der Handlung »Gebrüder Göring« unter der Firma **„Gebrüder Göring Nachfolger"** errichtet.

1492) Die dahier unter der Firma **„Gustav Strauß & Co."** seither bestandene Handelsgesellschaft hat durch den Austritt deren Kommanditisten vom 1. d. M. an aufgehört Kommanditgesellschaft zu sein. Der bisher persönlich haftende Gesellschafter, Herr Gustav Strauß von Barmen, Kaufmann, hier wohnhaft, führt die Handlung unter der genannten Firma für seine alleinige Rechnung fort.

1493) Die Inhaber der hiesigen Handlung **„Joh. Balth. Wolff"**, Herr Friedrich Heerdt, Kaufmann, und Frau Wittwe Susanne Christine Friederike Heerdt, geb. Müller, beide hier wohnhaft, haben mit Ende Junii. J. dieselbe aufgelöst und liquidiren. Herr Friedrich Heerdt besorgt die Liquidation und zeichnet die Firma mit dem Zusatze »in Liquidation«.

1494) Herr Siegfried Serge Schwarzschild, Kaufmann, hier wohnhaft, hat eine Handlung unter der Firma **„Serge Schwarzschild"** errichtet.

1495) Am 4. d. Mts. ist Herr Moses Frank aus Falkenstein, Kaufmann, hier wohnhaft, in die hiesige Handlung **„Abraham Frank"** als Theilhaber eingetreten und führt dieselbe mit dem bisherigen Inhaber Herrn Abraham Frank unter der gleichen Firma fort.

1496) Herr Jacob Münzesheimer, Kaufmann, zu Rohrbach wohnhaft, und dessen dahier wohnhafte Söhne, die Herren Max und Gottlieb Münzesheimer, Kaufleute, errichten dahier am 1. August d. J. eine Gesellschaftshandlung unter der Firma **„J. Münzesheimer & Söhne"**.

1497) Die von der Handlung **„Friedrich Bender"** dem Herrn Friedr. Carl Bender am 15. Februar 1859 ertheilte Prokura erlischt mit dem 15. d. Mts.

1498) Herr Friedrich Carl Bender, Kaufmann, hier wohnhaft, errichtet mit dem 15. d. M. eine Handlung unter der Firma **„Carl Bender"**.

Digitized by Google

1499) In der am 28. Juni 1870 stattgefundenen Generalversammlung der „Frankfurter Hypothekenbank“ wurde der Paragraph 14 der Statuten wie folgt abgeändert:

»§. 14. Die Gesellschaft ist befugt, für den Betrag der erworbenen Hypotheken die entsprechende Summe in zinstragenden, mit Zinscoupons und Talons versehenen, auf den Inhaber lautenden Obligationen (Pfandbriefen) zu übernehmen, welche längstens innerhalb fünf und viezig Jahren vom Tage ihrer Ausgabe getilgt und mindestens nach Maßgabe der Abtragung und Amortisation der Hypotheken und den hierfür eingehenden Beträgen eingelöst werden müssen.

»Der Betrag der ausgegebenen Obligationen darf den zehnfachen Betrag des jeweilig eingezahlten Aktienkapitals nicht übersteigen.

»Die Obligationen werden in gleicher Weise, wie die Aktiendokumente (§. 5 Absatz 2) ausgefertigt.

»Die Gesellschaft haftet mit ihrem ganzen Vermögen für die ausgegebenen Obligationen.«

Frankfurt a. M., den 6. Juli 1870.

Im Auftrag des Königlichen Stadtgerichts I.
Das Wechsel-Notariat, in dessen Namen:
Dr. Müller.

In das Genossenschaftsregister des Königlichen Handelsgerichts zu Cöln ist heute unter Nr. 12 eingetragen worden die Genossenschaft unter der Firma:

»Bau-Verein im neuen Bürger-Verein,
eingetragene Genossenschaft«,

welche ihren Sitz in Cöln hat und auf Grund Statuts vom 23sten März 1870 errichtet worden ist.

Zweck der Genossenschaft ist die Beschaffung von gesunden und billigen Wohnungen für die Mitglieder eventuell auch eines gemeinschaftlichen Gesellschaftslokals.

Der Vorstand der Genossenschaft besteht aus 1) dem Direktor, 2) dem Verwalter und 3) dem Kassirer.

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind:

1) Franz Anton Hildener, Anstreichermeister,
2) Carl Ferdinand Lehmann, Kaufmann, und
3) Ludwig Lülsdorff, Buchhändler,

alle in Cöln wohnend.

Der Vorstand führt die Firma der Genossenschaft und zeichnet für dieselbe. Rechtliche Wirkung für die Genossenschaft hat aber die Zeichnung nur, wenn sie von allen drei Vorstandsmitgliedern geschehen ist. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft gerichtlich und außergerichtlich.

Alle öffentlichen Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch die Kölnische Volkszeitung seitens des Vorstandes.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit in dem Sekretariate des Handelsgerichts eingesehen werden.

Cöln, den 9. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 583 eingetragen worden, daß die von der zu Mülheim am Rhein unter der Firma

»August Schulte«

bestehende Handelsgesellschaft dem in Mülheim am Rhein wohnenden Heinrich Schulte früher ertheilte Prokura erloschen ist.

Cöln, den 9. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1967 eingetragen worden der in Mülheim am Rhein wohnende Kaufmann Heinrich Schulte, welcher daselbst eine Handelsniederlassung errichtet hat, als Inhaber der Firma

»Heinrich Schulte«.

Cöln, den 9. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Unter Nr. 504 des Prokurenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Aachen wohnende Kaufmann Carl Georg Gustav Jancke für sein daselbst unter der Firma C. Jancke bestehendes Handelsgeschäft dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Debuch, zu Aachen wohnend, die Prokura ertheilt hat. Aachen, den 7. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Zu Nr. 444 des Gesellschaftsregisters wurde heute vermerkt, daß der früher zu Aachen, jetzt zu Ketschendorf bei Coburg wohnende Kaufmann Friedrich Wilhelm Schumacher freiwillig aus dem Aufsichtsrathe der zu Aachen domizilirten Aachen-Höngener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft ausgetreten, und daß damit die demselben zustehende Befugniß, die Gesellschaftsfirma mitzuzeichnen, erloschen ist.

Aachen, den 7. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 2898 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Buetscheid wohnende Kaufmann Hermann Küchen zu Aachen ein Handelsgeschäft unter der Firma Herm. Küchen führt.

Aachen, den 8. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 896 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen, daß die zu Aachen wohnenden Kaufleute Leonhard Esser und Wilhelm Körfer seit dem 1. d. Mts. eine Handelsgesellschaft unter der Firma Esser & Körfer errichtet haben, welche zu Aachen ihren Sitz hat und von jedem Gesellschafter vertreten werden kann.

Aachen, den 9. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Zwischen dem Kaufmanne Ernst Joseph Mainone, in Cöln wohnhaft, jedoch im Begriffe, sein Domizil nach Crefeld zu verlegen, als alleinigem, persönlich haftenden Gesellschafter und einem Kommanditisten ist unterm 6. Juli 1870 eine Kommandite-Gesellschaft unter der Firma Mainone & Cie mit dem Sitze in Crefeld errichtet worden, welche auf Grund der erfolgten Anmeldung heute sub Nr. 687 in das Handels- (Gesellschafts-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichtes eingetragen wurde.

Crefeld, den 6. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Auf Anmeldung der Katharina Josephine, geb. Hans, gütergetrennte Ehefrau des zu Crefeld wohnenden Kaufmanns Franz Carl Joseph Hermanns, sie Handelsfrau daselbst, wurde dieselbe heute als Inhaberin der Firma C. J. Hermanns zu Crefeld sub Nr. 1779 des Handels-Firmenregisters des hiesigen K. Handelsgerichtes eingetragen, und ist zugleich die Seitens der Firma-Inhaberin ihrem genannten Ehemanne Franz Carl Joseph Hermanns ertheilte Ermächtigung, die Firma C. J. Hermanns per procura zu zeichnen, sub Nr. 464 des Handels-Prokurenregisters eingetragen worden.

Crefeld, den 7. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Der Kaufmann Emil Roetten zu Crefeld hat für sein daselbst errichtetes Handelsgeschäft die Firma Emil Roetten angenommen und zugleich seinen dahier wohnenden Bruder Carl Roetten ermächtigt, diese Firma per procura zu zeichnen. Dieses wurde auf Anmeldung heute sub Nr. 1780 des Handels-Firmen- und beziehungsweise Nr. 465 des Prokurenregisters des hiesigen Kgl. Handelsgerichtes eingetragen.

Crefeld, den 7. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Gemäß Anmeldung der Betheiligten ist die zwischen den Kaufleuten Johann Peter Küppers, in Gladbach, und Roet de Wyt, zu Rueich, Kreis Erkelenz, wohnend, bestandene Handelsgesellschaft unter der Firma Küppers & de Wyl in Gladbach durch Uebereinkunft am 4. Juli cr. aufgehoben worden und das gemeinschaftlich gewesene Handelsgeschäft mit Aktiven und Passiven und unter der Berechtigung zur Fortführung der Firma auf den Theilhaber Johann Peter Küppers übergegangen, ist sodann zur Fortführung dieses Geschäfts unter besagter Firma in Gladbach am 4. Juli d. J. zwischen Letzterm und dem Kaufmann Albert de Wyl, in Gladbach wohnend, eine Handelsgesellschaft geschlossen worden.

Demnach ist heute bei Nr. 516 des Handels- (Gesellschafts-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichts die Auflösung der erwähnten Handelsgesellschaft und Uebergang der Firma, sowie sub. Nr. 551 desselben Registers die neue Handelsgesellschaft eingetragen worden.

Gladbach, den 4. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretair,
Kanzleirath Kreitz.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 237: die von dem Banquier Johann Wilhelm Quack in Gladbach für sein daselbst bestehendes Handelsgeschäft unter der Firma J. Wm. Quack seinem Sohne Johann Wilhelm Quack jr. in Gladbach ertheilte Prokura.

Gladbach, am 7. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Gemäß Anmeldung der in Rheydt wohnenden Kaufleute Carl Friedrich Hermann Fischer und Friedrich August Fischer ist der Letztere in das von dem Erstgenannten in Rheydt unter der Firma Carl Fischer für alleinige Rechnung betriebene Handelsgeschäft am 1. Juli d. J. als Gesellschafter eingetreten und für diese Handelsgesellschaft mit dem Sitze in Rheydt die Firma Carl & Aug. Fischer angenommen worden.

Demnach ist heute in dem Handels- (Firmen-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts bei Nr. 1032 die Erlöschung der gedachten Firma Carl Fischer vermerkt und sub num. 552 des Gesellschaftsregisters die besagte Handelsgesellschaft eingetragen worden.

Gladbach, am 7. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

In das Firmenregister des hiesigen Königlichen Handelsgerichts sind heute

1) unter Nr. 888 die Firma »C. P. Stumm« zu Trier mit ihrem Inhaber Carl Philipp Stumm, Kaufmann, wohnhaft daselbst,
2) unter Nr. 889 die Firma »H. Wallenborn« zu Meilbrücke, Kreis Bitburg, mit ihrem Inhaber Hubert Wallenborn, Kaufmann, wohnhaft daselbst,

eingetragen worden.

Trier, den 5. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Hasbron.

Digitized by Google

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2340] Der durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 15. Januar 1869 über das Vermögen des Fabrikbesitzers Karl Blume hierselbst eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Schlußvertheilung beendigt.

Jüterbog, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2338] Bekanntmachung.

Der Kaufmann Otto Zimmermann und die Handlung Gebr. Reuter von hier haben gegen den Domänenpächter Christian Otto aus Schwalg Klage auf Vernichtung des von demselben mit seinen Gläubigern unter dem 2. Februar 1869 geschlossenen und am 13ten Februar 1869 bestätigten Akkords angestellt. Dieses wird den Gläubigern desselben, welche durch diesen Akkord betroffen worden sind, in Gemäßheit des §. 204 der Konkursordnung hierdurch bekannt gemacht.

Maeggrabowa, den 6. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2331] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Osterode. I. Abtheilung.

Den 5. Juli 1870, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns M. Marcus zu Gilgenburg ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den

5. Juli cr.

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Alscher bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 1. August 1870, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Rudies anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. August c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. August c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

am 29. August 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 1, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 15. Oktober c. einschließlich

festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 31. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Lange und Schulze zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2328] In dem Konkurse über den Nachlaß des Tanzlehrers Ferdinand Alwin Lehmann von hier werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. August cr. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 9. September cr., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Meinhard, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Rath Kähne, Bouke und Bindewald zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Salzwedel, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2339] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Wittenberg. Erste Abtheilung.

Den 7. Juli 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 18. Dezember 1869 zu Stolzenhayn verstorbenen Kaufmanns Heimann Frank ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. Dezember 1869 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bürgermeister Strauch zu Schweinitz bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 20 Juli 1870, Vormittags 11½ Uhr, im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 2, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Wopplich, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. September 1870 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 20. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 3. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Kommissar im Terminszimmer Nr. 2 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Dr. Cuno, Vette, Löper, Treff, Justiz-Rath Peters, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2341] Der Uhrmacher Louis Becker dahier hat die Anzeige gemacht, daß sein Vermögen zur Befriedigung seiner Gläubiger nicht ausreiche, und die Einleitung eines Konkursverfahrens beantragt.

Es ist deshalb zur summarischen Schuldenliquidation und zum Versuch der Güte Termin auf den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, Contumazzeit, in das Gerichtslokal anberaumt, in welchem die Gläubiger desselben ihre Forderungen unter Vorlage der Beweisurkunden anzumelden und sich auf die ihnen zur Abwendung des förmlichen Konkurses zu machenden Vergleichsvorschläge unter dem Rechtsnachtheil, daß die Ausbleibenden als dem Beschlusse der Mehrzahl beitretend werden erachtet werden, zu erklären haben.

Rinteln, am 8. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

Baist.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2333] Bekanntmachung.

Die im Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Lippstadt, belegene, bisher verpachtet gewesene Königliche Domäne Mentzelsfelde soll in dem Regierungsgebäude hierselbst in dem auf Donnerstag, den 15. September d. J., Vormittags 9 Uhr, angesetzten Termine alternatio zur Verpachtung auf 18 Jahre und zum Verkaufe, von Johannis k. J. ab, öffentlich ausgeboten werden.

Die Veräußerungs- und Verpachtungsbedingungen und die Regeln der Lizitation bei der Verpachtung können vom 15. d. M. ab sowohl in unserer Domänen-Registratur, als auch bei dem Domänen-Pächter Grosse in Mentzelsfelde eingesehen werden; auch werden Abschriften derselben auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt werden.

Auf der Domäne Mentzelsfelde sind die Flurkarte und die Pläne der Gebäude ausgelegt und haben sich Kauf- und Pachtlustige wegen Besichtigung des Gutes an den Herrn rc. Grosse zu wenden.

Das zu verpachtende resp. zu verkaufende Gut, zu welchem eine Brennerei gehört, hat nach der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Lippstadt, im Ganzen eine Fläche o. n 2125 Morgen 103,70 □Ruthen.

Die massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind vor einigen Jahren neu aufgeführt und befinden sich in gutem Zustande.

Arnsberg, den 2. Juli 1870.

Königliche Regierung,

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2282] **Bekanntmachung.**

Zu dem Verkaufe auf den Abbruch des alten Gießhauses hinter dem Zeughause, ist ein Lizitationstermin

auf Freitag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt.

Die Bedingungen können vorher in unserem Geschäftslokale, Klosterstraße 76, eingesehen, auch schriftliche Offerten bis zu dem Verkaufstermin daselbst abgegeben werden.

Berlin, den 4. Juli 1870.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Pferde-Auktion. Am 29. d. Mts., Mittags 12½ Uhr, werden in Posen in der Artillerie-Reitbahn, Ecke der Wallstraße und kleinen Ritterstraße im Kudezki'schen Grundstück, circa 17 Hengste des Posenschen Landgestüts verauktionirt. Bis zum 26. d. Mts. sind diese Pferde im Landgestüt Zirke, vom 28. d. Mts. ab in Posen zu sehen. Zirke, am 6. Juli 1870. gez. v. Koße, Landstallmeister.

[2335] **Bekanntmachung.**

Die Lieferung der zu der Ausstattung der Kaserne der Militär-Roßarztschule erforderlichen hölzernen Utensilien als z. B.

12 4männige Kleiderspinden,
17 2 » »
99 Scheinel ohne Lehnen,
184 Stück Rohrstühle,
158 Stehpulte
u. s. w.

soll im Wege der Submission verdungen werden.

Die Bedingungen und Beschreibungen sind in unserem Geschäfts-Lokale, Klosterstraße 76, einzusehen und versiegelte Offerten

bis zum Mittwoch den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr,

daselbst einzureichen.

Berlin, den 8. Juli 1870.

Königliche Garnison-Verwaltung.

[2334] **Bekanntmachung.**

Am Montag, den 25. d. Mts., Mittags 12 Uhr, sollen im Wege der Submission verdungen werden:

1) Die sämmtlichen Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Materialien-Magazins, in General-Entreprise;
2) Die Eisenwalz-, Eisenguß- und Schmiede-Arbeiten zum Bau eines Lazareths, in General-Entreprise, und
3) Die Schmiedeeisen-, Gußeisen-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten zur Herstellung der Kleistapelung in zwei Trockendocks, in General-Entreprise.

Reflektanten werden aufgefordert, ihre desfallsige Offerte, welche als solche im Aeußeren bezeichnet sein muß, bis zur obenangegebenen Zeit an die unterzeichnete Kommission portofrei einzusenden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Büreau der Hafenbau-Kommission aus. Die Ersteren werden auf Verlangen auch zugesendet, wogegen die Letzteren hier nur eingesehen werden können.

Wilhelmshaven, den 6. Juli 1870.

Die Hafenbau-Kommission für das Jadegebiet.

[2318] **Bekanntmachung.**

Für das unterzeichnete Magazin sollen im Wege der öffentlichen Submission pro $\frac{\text{1. Juli 1870}}{\text{1. Juli 1871}}$ folgende Bekleidungs-Artikel beschafft werden:

A. Fertige Stücke:

2,200 Paar gestrickte wollene Handschuhe, } Handarbeit,
3,800 do. Strümpfe, }
3,100 Stück wollene Shawls;

B. Materialien:

41,250 Ellen blauen gekörperten Moltong,
16,650 » weißen do. Moltong,
12,800 » » ungekörperten Moltong.

Lieferungs-Offerten sind mit der Aufschrift:

»Submission auf Bekleidungsartikel«

bis zum 25. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, nebst den bezüglichen Proben, bei den Materialien in ganzer Breite und nicht unter ½ Elle, in das Bureau des unterzeichneten Magazins portofrei einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im dieseitigen Bureau und bei der Königlichen Marine-Intendantur in Berlin zur Einsicht aus, ebenso die Proben, welche als Norm der Lieferung zu Grunde gelegt werden.

Auf portofreies Verlangen werden die Lieferungs-Bedingungen gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt.

Kiel, den 6. Juli 1870.

Königliches Bekleidungs-Magazin der Marine.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2346] **Bekanntmachung.**

Gemäß unserer Ankündigung vom 4. Januar cr. sind am 1. d. Mts. in unserm Stadt-Hauptkassen-Lokal die Demminer Stadtobligationen

Lit. A. Nr. 56,
Lit. B. Nr. 111 und 312,
Lit. C. Nr. 997 bis inkl. Nr. 1012,

amortisirt worden.

Demmin, den 2. Juli 1870.

Der Magistrat.

[2268]

Lübeckische Staats-Anleihe von 1850.

In Gegenwart von Notaren sind heute von obiger Anleihe ausgelooset worden:

A. Nr. 6. 189. 404. 1021	à	1000	Thlr.	4000 Thlr.
B. Nr. 125 303. 397. 568. 672. 818. 964. 1178. 1186. 1436. 1986. 2060. 2311. 2323. 2364. 2563. 2575. 2578. 2666	à	500	»	9500 »
C. Nr. 750. 761. 985. 1514. 2023	à	200	»	1000 »
D. Nr. 404	à	100	»	100 »
			Pr. Ct. Thlr.	14,600.

Die Auszahlung findet am 2. Januar 1871 gegen Einlieferung der Original-Obligationen und aller später fällig werdenden Coupons statt und zwar nach Wahl der Inhaber

in Berlin bei Herren Gebrüder Schickler oder
bei Herren Mendelssohn & Co.,
in Hamburg bei Herren Haller Söhle & Co.,
in Lübeck an der Stadtkasse.

Diejenigen Inhaber, welche die Zahlung in Berlin oder Hamburg entgegennehmen wollen, haben ihre Obligationen zwischen dem 1. und 15. Dezember 1870 bei einem der gedachten Banquierhäuser abstempeln zu lassen.

Für die nicht also abgestempelten Obligationen kann die Zahlung nur in Lübeck entgegengenommen werden.

Ueber den Fälligkeitstermin hinaus werden die ausgelooseten Obligationen an deren Inhaber nicht weiter verzinset.

Lübeck, den 1. Juli 1870.

Das Finanz-Departement.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2349] Offene Lehrerstelle. Die mit einem Gehalte von 500 Thlrn dotirte Conrektor- und 2. Lehrerstelle an unserer höheren Knabenschule ist vakant, und soll mit einem pro rectorato ev. pro scholae und pro venia concionandi geprüften Literaten zum 1. Oktober cr. wieder besetzt werden. Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 25. d. Mts. bei uns melden.

Sommerfeld, den 6. Juli 1870.

Der Magistrat.

Wiederbesetzung der Kreis-Wundarztstelle des Kreises Schleusingen. Durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die Kreis-Wundarztstelle des Kreises Schleusingen zur Erledigung gekommen. Mit dieser Stelle ist ein jährliches Gehalt von 100 Thlr. verbunden, außerdem fungirt der anzustellende Kreis-Wundarzt als Armenarzt für die in dem gedachten Kreise belegene Gemeinde Schmiedefeld und Umgegend und bezieht in dieser Eigenschaft eine weitere jährliche Remuneration von 100 Thlr. und für Haltung eines Pferdes eine Entschädigung von jährlich 150 Thlr. aus der Staatskasse. Als Armenarzt hat der neue Kreis-Wundarzt, wie dies bisher auch der Fall gewesen ist, seinen Wohnsitz in Schmiedefeld zu nehmen. Diejenigen Aerzte, welche die Physikatsprüfung oder diejenigen Wundärzte 1. Klasse, welche die Prüfung zur Verwaltung einer Kreis-Wundarztstelle bestanden haben und bereit sind, sich zu der in Rede stehenden Stelle zu melden, haben ihre desfallsigen Anträge unter Beifügung ihrer Qualifikations- und Führungszeugnisse binnen 6 Wochen bei uns einzureichen. Erfurt, den 7. Juli 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Kreis-Thierarztstelle. Die vakante Kreis-Thierarztstelle des Kreises Prüm soll wieder besetzt werden. Qualifizirte Personen, welche diese Stelle verliehen zu erhalten wünschen, wollen ihre desfallsigen Bewerbungen, unter Beifügung der für sie sprechenden Zeugnisse, mit binnen 4 Wochen einreichen. Das Staatsgehalt beträgt 100 Thlr. Die Zuchtstier- 2c. Körung und die Ueberwachung der Märkte des Kreises wird besonders remunerirt. Prüm, den 9. Juli 1870. Der Königliche Landrath, deput. J. V.: Der Kreis-Sekretär, Fischer.

[2350] **Deutscher Lloyd,**
Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Durch notarielles Protokoll vom heutigen Tage hat der Aufsichtsrath den Kaufmann Herrn Hans Ernst Laudien hierselbst zum Stellvertreter des unterzeichneten Direktors und zugleich zum Prokuristen der Gesellschaft ernannt.

Herr Laudien ist indeß nur ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem der nachbenannten drei Mitglieder des Aufsichtsraths — Herrn Wilhelm Wolff, Jos. Herzfeldt und Dr. Otto Hübner — für die Gesellschaft zu zeichnen.

Berlin, 6. Juli 1870. **Wolff, Direktor.**

Niederschlesische Zweigbahn. Einnahme im Monat Juni 1870: a) für 25,353 Personen 9538 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf., b) für 270,136½ Ctr. Güter 14,531 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf., c) Extraordinaria 600 Thlr. — Sgr. — Pf., zusammen 24,669 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. Einnahme im Monat Juni 1869: a) für 17,822 Personen 7051 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., b) für 265,028½ Ctr. Güter 15,212 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf., c) Extraordinaria 600 Thlr. — Sgr. — Pf., zusammen 22,864 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. Mithin im Monat Juni 1870 mehr 1805 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. Die Mindereinnahme bis ultimo Mai c. nach erfolgter Feststellung bis ultimo März c. beträgt 4986 Thlr. — Sgr. 4 Pf. Bis ultimo Juni 1870 weniger 3180 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 3.

№ 161. Berlin, Dienstag den 12. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem General der Infanterie von Plonski, kommandirenden General des XI. Armee-Corps, den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse mit dem Emaillebande des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; dem Regenten von Bandong auf Java, Fürsten Radhen Adipati Wira Nata Coesoema, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse; dem Konsul des Norddeutschen Bundes in Venedig, Adolf von Kunkler, dem Dragoman des General-Konsulats des Norddeutschen Bundes in Alexandrien, P. Anhoury, dem Agenten von Reuters telegraphischem Bureau ebendaselbst, Edward Birnard, und dem Inspektor an der Lyon-Pariser Eisenbahn, Levino zu Genf, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie

Dem als Hülfsarbeiter bei dem Evangelischen Ober-Kirchen-Rathe beschäftigten Pfarrer Heinrich Franz Wilhelm Noël an der hiesigen Luisenstädtischen Gemeinde den Charakter als Konsistorial-Rath zu verleihen;

Den Friedensrichter, Landgerichts-Assessor Lauer in Dülken zum Landgerichts-Rath bei dem Landgericht in Elberfeld zu ernennen; und

Die seitherigen unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Barmen, Fabrikant Friedrich Wilhelm Osterroth und Rentner Ludwig Ringel, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Allerhöchster Erlaß vom 11. Juni 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung mehrerer Kreis-Chausseen im Kreise Osthavelland, Regierungsbezirk Potsdam.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den von dem Kreise Osthavelland, im Regierungsbezirk Potsdam, beschlossenen Bau der nachstehend bezeichneten Kreis-Chausseen: 1) von Nauen über Börnicke und Staffelde nach Cremmen, 2) von Börnicke über Grünefeld, Paaren im Glien und Pausin bei Schönwalde coedei in der Richtung auf Spandau bis zum Endpunkte der Spandauer Kommunal-Chaussee, 3) von Fehrbellin über Tarmow, Hakenberg und Linum bis zum sogenannten Hoppedung, 4) vom Hoppedung über Tietzow nach Börnicke zum Anschluß an die unter Nr. 1 gedachte Linie Nauen-Cremmen, 5) vom Hoppedung über Dorotheendorf in der Richtung auf Cremmen, ebenfalls zum Anschluß an die Linie Nauen-Cremmen, 6) von Fehrbellin auf dem sogenannten Fahrdamm bis zur Grenze des Ruppiner Kreises in der Richtung auf Neu-Ruppin, 7) von Fehrbellin über Brunne bis zur Grenze des Kreises Westhavelland in der Richtung auf Paulinenaue, 8) von Nauen über Markee, Markau und Ketzin nach Ketzin, 9) von Nauen über Neuenhagen in der Richtung auf Brandenburg bis zur Grenze des Kreises Westhavelland, 10) von Ketzin nach Falkenrehde an der Potsdam-Nauener Staats-Chaussee genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Kreise Osthavelland das Expropriationsrecht für die zu diesen Chausseen erforderlichen Grundstücke, ingleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften in Bezug auf diese Straßen. Zugleich will Ich dem genannten Kreise gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straßen das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen, die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29 Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizei-Vergehen auf die gedachten Straßen zur Anwendung kommen.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 11. Juni 1870.

Wilhelm.

Gr. von Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Osthavelländischen Kreises im Betrage von 278,550 Thalern.

Vom 11. Juni 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem von den Kreisständen des Osthavelländischen Kreises auf dem Kreistage vom 31. Dezember 1868 beschlossen worden, die zur Ausführung der vom Kreise beschlossenen Chausseebauten erforderlichen Geldmittel im Wege einer Anleihe zu beschaffen, wollen Wir auf den Antrag der gedachten Kreisstände: zu diesem Zwecke auf jeden Inhaber lautende, mit Zinscoupons versehene, Seitens der Gläubiger unkündbare Obligationen zu dem angenommenen Betrage von 278,550 Thalern ausstellen zu dürfen, da sich hiergegen weder im Interesse der Gläubiger, noch der Schuldner etwas zu erinnern gefunden hat, in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 17ten Juni 1833 zur Ausstellung von Obligationen zum Betrage von 278,550 Thalern, in Buchstaben: Zwei Hundert achtundsiebzig Tausend fünf Hundert fünfzig Thalern, welche in folgenden Apoints:

150,000	Thaler	à	500 Thlr.,
65,000	»	à	100 Thlr.,
50,000	»	à	50 Thlr.,
13,550	»	à	25 Thlr,
278,550	Thaler,		

nach dem anliegenden (a.) Schema auszufertigen, mit Hülfe einer Kreissteuer mit 5 Prozent jährlich zu verzinsen und nach der durch das Loos zu bestimmenden Folgeordnung jährlich vom Jahre 1873 ab mit wenigstens jährlich einem Prozent des Kapitals unter Zuwachs der Zinsen von den amortisirten Schuldverschreibungen zu tilgen sind, durch gegenwärtiges Privilegium Unsere landesherrliche Genehmigung mit der rechtlichen Wirkung ertheilen, daß ein jeder Inhaber dieser Obligationen die daraus hervorgehenden Rechte, ohne die Uebertragung des Eigenthums nachweisen zu dürfen, geltend zu machen befugt ist.

Das vorstehende Privilegium, welches Wir vorbehaltlich der Rechte Dritter ertheilen und wodurch für die Befriedigung der Inhaber der Obligationen eine Gewährleistung Seitens des Staates nicht übernommen wird, ist durch die Gesetz-Sammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 11. Juni 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. von Itzenplitz. Gr. zu Eulenburg. Camphausen.

a.

Provinz Brandenburg. Regierungsbezirk Potsdam.

Obligation des Osthavelländischen Kreises

Litt. ..... № .....

über ..... Thaler Preußisch Courant.

Auf Grund der unterm ..... genehmigten Kreistags-Beschlüsse vom 31. Dezember 1868 wegen Aufnahme einer Schuld von 278,550 Thalern bekennt sich die ständische Kommission für den Chausseebau des Osthavelländischen Kreises, Namens des Kreises durch diese, für jeden Inhaber gültige, Seitens des Gläubigers unkündbare Verschreibung zu einer Darlehnsschuld von ..... Thalern Preußisch Courant, welche an den Kreis baar gezahlt worden und mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen ist.

Die Rückzahlung der ganzen Schuld von 278,550 Thalern geschieht vom Jahre 1873 ab alljährlig aus einem zu diesem Behufe gebildeten Tilgungsfonds von wenigstens Einem Prozent jährlich, unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen.

Digitized by Google

Die Folgeordnung der Einlösung der Schuldverschreibungen wird durch das Loos bestimmt. Die Auslooſung erfolgt vom Jahre 1873 ab in dem Monate Februar jedes Jahres. Der Kreis behält sich jedoch das Recht vor, den Tilgungsfonds durch größere Auslooſungen zu verstärken, sowie sämmtliche noch umlaufende Schuldverschreibungen zu kündigen. Die ausgelooſten, sowie die gekündigten Schuldverschreibungen werden unter Bezeichnung ihrer Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, öffentlich bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung erfolgt sechs, drei, zwei und einen Monat vor dem Zahlungstermine in dem Preußischen Staats-Anzeiger, in dem Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Potsdam, in dem Osthavelländischen Kreisblatte, sowie in der zu Berlin erscheinenden Neuen Preußischen, Vossischen und National-Zeitung.

Bis zu dem Tage, wo solchergestalt das Kapital zu entrichten ist, wird es in halbjährlichen Terminen am 1. April und am 1. Oktober, von heute an gerechnet, mit fünf Prozent jährlich in gleicher Münzsorte mit jenem verzinset.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt gegen bloße Rückgabe der ausgegebenen Zinscoupons, beziehungsweise dieser Schuldverschreibung bei der Osthavelländischen Kreis-Kommunalkasse in Nauen, sowie bei einem von der unterzeichneten Kommission öffentlich bekannt zu machenden Banquier in Berlin, und zwar auch in der nach dem Eintritt des Fälligkeitstermins folgenden Zeit.

Mit der zur Empfangnahme des Kapitals präsentirten Schuldverschreibung sind auch die dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine zurückzuliefern. Für die fehlenden Zinscoupons wird der Betrag vom Kapitale abgezogen.

Die gekündigten Kapitalbeträge, welche innerhalb dreißig Jahren nach dem Rückzahlungstermine nicht erhoben werden, so wie die innerhalb vier Jahren, vom Ablauf des Kalenderjahres der Fälligkeit an gerechnet, nicht erhobenen Zinsen verjähren zu Gunsten des Kreises.

Das Aufgebot und die Amortisation verlorener oder vernichteter Schuldverschreibungen erfolgt nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichtsordnung Theil I. Titel 51 §. 120. sequ. bei dem Königlichen Kreisgericht zu Spandau.

Zinscoupons können weder aufgeboten, noch amortisirt werden. Doch soll Demjenigen, welcher den Verlust von Zinscoupons vor Ablauf der vierjährigen Verjährungsfrist bei der Kreis-Verwaltung anmeldet und den stattgehabten Besitz der Zinscoupons durch Vorzeigung der Schuldverschreibung oder sonst in glaubhafter Weise darthut, nach Ablauf der Verjährungsfrist der Betrag der angemeldeten und bis dahin nicht vorgekommenen Zinscoupons gegen Quittung ausgezahlt werden.

Mit dieser Schuldverschreibung sind ..... halbjährige Zinscoupons bis zum Schlusse des Jahres 1875 ausgegeben. Für die weitere Zeit werden Zinscoupons auf fünfjährige Perioden ausgegeben.

Die Ausgabe einer neuen Zinscoupons-Serie erfolgt bei der Osthavelländischen Kreis-Kommunalkasse zu Nauen und bei einem von der unterzeichneten Kommission öffentlich bekannt zu machenden Banquier in Berlin gegen Ablieferung des der älteren Zinscoupons-Serie beigedruckten Talons. Beim Verluste des Talons erfolgt die Aushändigung der neuen Zinscoupons-Serie an den Inhaber der Schuldverschreibung, sofern deren Vorzeigung rechtzeitig geschehen ist.

Zur Sicherheit der hierdurch eingegangenen Verpflichtungen haftet der Kreis mit seinem Vermögen.

Dessen zu Urkunde haben wir diese Ausfertigung unter unserer Unterschrift ertheilt.

Nauen, den ..ten ..... 18..

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Osthavelländischen Kreise.

Provinz Brandenburg. Regierungsbezirk Potsdam.

Zinscoupon zu der Kreis-Obligation des Osthavelländischen Kreises.

Littr. ..... № ..... über ..... Thaler zu fünf Prozent Zinsen über ..... Thaler ..... Silbergroschen.

Der Inhaber dieses Zinscoupons empfängt gegen dessen Rückgabe in der Zeit vom .....ten ..... bis ....., respektive vom ..ten ..... bis ..... und späterhin die Zinsen der vorbenannten Kreisobligation für das Halbjahr vom ..... bis ..... mit (in Buchstaben) ..... Thalern ..... Silbergroschen bei der Osthavelländischen Kreis-Kommunalkasse zu Nauen.

Nauen, den ..ten ..... 18..

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Osthavelländischen Kreise.

Dieser Zinscoupon ist ungültig, wenn dessen Geldbetrag nicht innerhalb vier Jahren nach der Fälligkeit, vom Schluß des betreffenden Kalenderjahrs an gerechnet, erhoben wird.

Provinz Brandenburg. Regierungsbezirk Potsdam.

Talon

zur Kreis-Obligation des Osthavelländischen Kreises.

Der Inhaber dieses Talons empfängt gegen dessen Rückgabe zu der Obligation des Osthavelländischen Kreises

Littr. ..... № ..... über ..... Thaler à fünf Prozent Zinsen, die ..te Serie Zinscoupons für die 5 Jahre 18.. bis 18.. bei der Osthavelländischen Kreis-Kommunalkasse zu Nauen.

den ..ten ..... 18..

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Osthavelländischen Kreise.

Justiz-Ministerium.

Der Kreisrichter Thiel in Polnisch-Crone ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Bromberg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Polnisch-Crone ernannt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der praktische Arzt Dr. Albertl zu Crossen a. O. ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Crossen ernannt worden.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachung.

Bei der heute öffentlich in Gegenwart eines Notars bewirkten Verloosung der für das laufende Jahr zu tilgenden Stamm-Aktien und Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sind die in der Anlage (a) aufgeführten

1065 Stück Stamm-Aktien à 100 Thlr.,
256 » Prioritäts-Obligationen Ser. I. à 100 Thlr.
511 » » » Ser. II. à 50 »
120 » » » Ser. IV. à 100 »

gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt:

den Kapitalbetrag der Stamm-Aktien zugleich mit den Zinsen für das zweite Semester d. J. vom 15. Dezember d. J. ab, den Kapitalbetrag der Prioritäts-Obligationen aber vom 2. Januar k. J. ab

gegen Quittung und Rückgabe der Aktien und Obligationen und der dazu gehörigen nicht mehr zahlbaren Zinscoupons über die Zinsen vom 1. Januar k. J. ab nebst Talons, bei der Hauptkasse der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hierselbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden zu erheben.

Die in Rede stehenden Aktien und Obligationen werden auch bei den Stationskassen zu Breslau, Frankfurt a. O. und Liegnitz eingelöst; es wird jedoch die Zeit, während welcher die Einlösung bei diesen Kassen bewirkt werden kann, von der Königlichen Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn noch besonders bekannt gemacht werden.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinscoupons wird vom Kapitale gekürzt.

Vom 1. Januar k. J. ab hört die Verzinsung obiger Aktien und Obligationen auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgelooſten auf der Anlage verzeichneten noch rückständigen Aktien und Obligationen wiederholt und mit dem Bemerken aufgerufen, daß ihre Verzinsung bereits mit dem 31. Dezember des Jahres ihrer Verloosung aufgehört hat.

Berlin, den 1. Juli 1870.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Melnecke. Eck.

a.

Diese Anlage ist der heutigen Nummer dieses Blattes beigefügt.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Präses der Ober-Militär-Examinations-Kommission, von Holleben, nach Thüringen.

Berlin, 12. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Stations-Controleur, Steuer-Inspektor Müller zu Chemnitz, im Königreich Sachsen, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Sachsen Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Albrechts-Ordens zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Mecklenburg. Schwerin, 11. Juli. (M. A.) Die Großherzogin Mutter wird morgen Vormittag von hier nach Doberan abreisen, um am Heiligen Damm einen mehrwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen.

— Der Herzog Johann Albrecht ist durch langdauernden Aufenthalt im Süden, zuletzt namentlich in Freiburg, nun so weit gekräftigt, daß er wieder dauernd seinen Aufenthalt in Mecklenburg nehmen darf. Nach einem 14tägigen Aufenthalt in Rostock und einem 2tägigen Aufenthalt hierselbst begiebt er sich heute nach Ludwigslust, wo er die nächste Zeit zu bleiben gedenkt.

Sachsen. Dresden, 11. Juli. Der König hat heute Morgen von Pillnitz aus die beabsichtigte Reise nach dem leip-

Digitized by Google

tiger und dem zwickauer Kreisdirektionsbezirke angetreten, von welcher derselbe am Sonnabend (16. Juli) Abend wieder nach Pillnitz zurückzukehren gedenkt.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind vorgestern Abend ½12 Uhr, von Regensburg kommend, wieder hier eingetroffen.

— Der Staats-Minister Frhr. v. Friesen hat heute einen längern Urlaub angetreten und sich zunächst zum Kurgebrauch nach Wiesbaden begeben.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 11. Juli. Der Kaiser hat, dem »N. Fr. Bl.« zufolge, seine Reise nach Ischl aufgegeben.

— Die Wahlen in Tirol und Vorarlberg sind überwiegend klerikal ausgefallen.

Schweiz. Bern, 9. Juli. Gestern Morgen waren die eidgenössischen Räthe zu einer ersten Sitzung der Bundesversammlung Behufs Vornahme dreier Bundesrichterwahlen und Berathung eines von der freiburger Regierung anhängig gemachten Kompetenzkonfliktes vereinigt. Nach erfolgter Wahl wurde der Kompetenzkonflikt einer Siebener-Komanission zur Vorberathung und Aniragstellung übergeben. Vorgestern beschloß man die Wahl einer Fünfzehner-Kommission, welche nächsten Donnerstag vorgenommen werden soll, zur Berathung über die Geschäftsbehandlung der Bundesrevision.

Einem heute vom Bundesrathe gefaßten Beschlusse zufolge soll anläßlich der Verhandlungen der eidgenössischen Räthe über den Gotthardvertrag auf den Antrag des Departements des Innern versuchsweise ein stenographisches Bulletin ausgegeben werden. Von dem Resultate dieses Versuches soll es abhängen, ob ein solches Bulletin auch für die übrigen Verhandlungen der Bundesversammlung bleibend eingeführt wird.

Der Nationalrath genehmigte heute die Botschaft des Bundesrathes, betreffend die Umprägung von Silberscheidemünze.

— Dem »Schwäb. Merkur« wird berichtet: »Im Kanton Tessin ist Bellinzona zur Hauptstadt erklärt worden. Die Repräsentanten des südlichen Kantonstheils haben sofort den Großrathssaal verlassen. — Im Kanton Tessin waren bisher Bellinzona, Locarno und Lugano abwechselnd der Sitz der Regierungsbehörden.

Großbritannien und Irland. London, 11. Juli. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses gab Lord Granville auf eine Interpellation Malmesbury folgende Auskunft: Am Dienstag Abend erfuhr ich telegraphisch, was die provisorische Regierung Spaniens gethan; am Mittwoch besuchte mich der französische Botschafter Lavalette und theilte mir mit, daß Frankreich entschlossen sei, die Ausführung dieses Projektes zu verhindern. Ich sagte zu dem Gesandten, die Neuigkeit habe mich und Gladstone überrascht, ich müsse jedoch mein Urtheil reserviren, und bedauerte nur die starken Aeußerungen der französischen Minister; ich räumte aber das Vorhandensein einer starken Aufregung in Frankreich ein; ich werde jedoch bemüht sein, ohne Anmaßung und unbeschadet der Würde anderer Länder und Regierungen Europas die Nothwendigkeit einer allseitigen Erörterung dieser Frage dringend vorzustellen und hoffe, daß die Mäßigung der Fürsten und Staatsmänner den Krieg abwenden werde.

— In der Sitzung des Unterhauses erklärte Gladstone, daß England Alles aufbieten werde, um jede Erschütterung des europäischen Friedens, die etwa aus der Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern entstehen könnte, zu verhindern. Derselbe fügte hinzu, es sei der englischen Regierung nicht bekannt, daß Preußen sich in der Thronkandidaturfrage irgendwie gebunden habe. Otway erklärte das Gerücht, daß die englische Regierung sich gegenüber der Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern günstig ausgesprochen haben soll, für grundlos.

Frankreich. Paris, 11. Juli. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers erwiderte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Gramont, auf eine bezüglich der spanischen Angelegenheit gestellte Anfrage nach dem »W. T. B.«: Die Regierung begreife zwar die Ungeduld der Kammer und des Landes vollständig, wie sie auch gleich der Kammer lebhaft durch die Angelegenheit beschäftigt werde. Allein es sei unmöglich, schon jetzt der Kammer definitive Entscheidungen mitzutheilen. Die Regierung erwarte eine Antwort und von dieser werden die Entschlüsse abhängig sein. Die Regierung glaube demnächst in der Lage zu sein, die Ungeduld zu befriedigen, aber heute müsse sie an den Patriotismus und den politischen Takt der Kammer appelliren, wenn sie das Ersuchen stelle, sich mit der gegebenen unvollständigen Aufklärung zu begnügen. Arago stellte die Frage an Gramont, ob die von dem französischen Kabinete aufgeworfenen Fragen sich ausschließlich auf den speziellen Fall der hohenzollernschen Thronkandidatur bezögen, oder ob auch noch andere hiermit nicht zusammenhängende Fragen angeregt seien. Den letzteren Fall müßten wir für einen einfachen Vorwand erklären, um den Krieg herbeizuführen. Gramont wollte sich erheben, um Arago zu antworten, die Majorität protestirte jedoch hiergegen und verhinderte die Antwort. Die Kammer trat hierauf in die Tagesordnung ein.

Portugal. Lissabon, 8. Juli. (Köln. Ztg.) Der Graf v. Nagaihans ist zum Finanz-Minister, Coello Almeida zum Gesandten in den Vereinigten Staaten ernannt worden.

Italien. Florenz, 11. Juli. (W. T. B.) Auf eine bezüglich Spaniens, Roms und der Erklärung Ollivier's im gesetzgebenden Körper gestellte Interpellation erklärte Visconti Venosta in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer, daß er zur Zeit eine Debatte über die auswärtige Politik für ungelegen erachte; bemerken wolle er nur, daß Vieles, was die Journale Ollivier in den Mund gelegt hätten, unrichtig wäre. Betreffend die Okkupation Roms, habe die Regierung bis jetzt keine Verhandlungen eingeleitet, sie verlange indeß, daß man ihr vollständige Freiheit lasse, um in dieser Beziehung über Zeit und Opportunität zu entscheiden. Bezüglich der Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern erklärte der Minister des Aeußern, die italienische Regierung habe sich mit den Mächten in Verbindung gesetzt, um den Frieden zu erhalten, da alle Mächte an der Friedenserhaltung das größte Interesse hätten. Eine eingehende Erörterung, die von mehreren Deputirten gefordert, ward von der Kammer zurückgewiesen, worauf der Zwischenfall erledigt war.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 10. Juli. Der Minister des Innern, General-Lieutenant Timascheff, hat sich nach dem Auslande begeben.

— Die »Rigaer Zeitung« berichtet, daß die außerordentliche Session des Livländischen Landtags am 24. Juni (6. Juli) geschlossen worden ist. Nicolaus von Oettingen ist zum Marschall der Provinz ernannt worden an Stelle des Baron von Rolcken, der seine Funktionen aufgegeben hat.

Amerika. Washington, 11. Juli. (W. T. B.) Wie vertautet, hat die Konferenz beider Häuser sich über die Staatsschulden-Konsolidirungsbill geeinigt. Dieselbe autorisiri die Regierung für 1000 Millionen Dollars 4proz. Bonds, rückzahlbar in 30 Jahren, ferner für 300 Millionen Dollars 4½ proz. Bonds, rückzahlbar in 15 Jahren und für 200 Mill. Dollars 5proz. Bonds, rückzahlbar in 10 Jahren, auszugeben.

Nationaldank.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz hat im Namen Sr. Majestät des Königs, des Allerdurchlauchtigsten Protektors des Nationaldanks für Veteranen, folgende Personen zu Verwaltungs-, beziehungsweise zu Ehrenmitgliedern der Stiftung zu ernennen und die Patente für dieselben de dato Neues Palais, den 29. Juni 1870, höchsteigenhändig zu vollziehen geruht: I. Zu Verwaltungsmitgliedern: 1) Den Königlichen Regierungs-Vize-Präsidenten Konopacki in Königsberg i. Pr. zum Regierungsbezirks-Kommissarius für den Regierungsbezirk Königsberg i. Pr.; 2) den Königlichen Landrath v. Gramatzki in Memel, zum Kreiskommissarius für den Kreis Memel; 3) den Königlichen Kreis-Sekretär Urban in Zinten, zum Schriftführer des Kreiskommissariats Heiligenbeil; 4) den Kataster-Controleur Schütz in Gumbinnen, zum Schatzmeister des Kreiskommissariats Gumbinnen; 5) den Königlichen Hauptmann und Compagnieführer im 2. Bataillon (Paderborn) 6. Westfäl. Landw. Regts. Nr. 55, Dedie in Paderborn, zum Kreiskommissarius für den Kreis Paderborn; 6) den Königlichen Kreis-Sekretär Speer in Landeshut, zum Schriftführer des Kreiskommissariats Landeshut. II. Zu Ehrenmitgliedern: 1) Den Superintendenten Schwartz in Fehrbellin; 2) den Eisenbahn-Betriebs-Direktor Krohn in Nordhausen; 3) den Ober-Ingenieur Freiherrn v. Bock-Hermsdorf das.; 4) den Stadtrath Diesterweg das.; 5) den Fabrikanten Thilo Lekemann das.; 6) den Fabrikanten Louis Lekemann das.; 7) den Goldarbeiter August Kriegdoff das.; 8) den Kaufmann Hierfemenzel in Landeshut; 9) den Kaufmann Ewald Cohn das.; 10) den Kaufmann F. W. Grünfeld das.; 11) den Königlichen Landrath v. Hetldorf in Wetzlar; 12) den Königlichen Rittmeister der Landwehr-Kavallerie v. Hautevillle-Termignon das.; 13) den Königlichen Kreisrichter Egersmann in Ehringshausen, Kreis Wetzlar.

— Das Amtsblatt der Nordbeutschen Postverwaltung Nr. 50 enthält Generalverfügungen vom 5. Juli: Fertigung der Geldfahrpostpakete, und vom 7. Juli: Weltereröffnung der Rechtsrheinischen Eisenbahn.

— Die »Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen«, Nr. 27, hat folgenden Inhalt: Hauptblatt: Verein deutscher Eisenbahn-Verwalt.: Badenhausen-Groß-Umstadt und Bingen-Armsheim (Hess. Ludwigsb.)» sowie Danzig-Zoppot (Berlin-Stettiner

Eisenb.) eröffnet. — Das Gütertarifsystem der Eisenbahnen, Schluß. — Mittheilungen über Eisenbahnen: Norddeutsche Briefe: Vom berliner Aktien-Markt; Generalversammlungen der Bergisch-Märkischen, Berlin-Görlitzer, Rechte-Oderufer- und Cöln-Mindener E., Lemförde-Bergheim, Braunschweig-Hamein, Diethe-Löhne, Rechtsrheinische E., Taunusbahn, Hochwaldbahn, Oberhessische E., Wangerin-Comp., Zoppot-Stolp, Oberschlesische E., Personentarife auf den preuß. Staatsbahnen; Bundes-Gesetz, betr. Haftpflicht der Eisenbahnen. Nordd. Betriebs-Reglement. Aus Bayern: Neusahen-Obertraubling, Straubing-Sünching, Allenzbahn, Landau-Germersheim, Siegelsdorf-Langenzenn, Elm-Gemünden. Württemberg, Centralbibliothek für die Verkehrs-Anstalten. — Oesterreichische Correspondenz: Vom wiener Eisenbahn-Aktienmarkt, Uebergang der Brünn-Rossitzer Bahn in die Verwaltung der Oesterr. Staatsb.-Ges., Rechte Elbe-Uferbahn und Mittelwalde-Wildenschwert, Neuhäusel-Trenesin, Bahneröffnungen, Ungarisch-Galizische E., Carlstadt-Fiumaner E., Betriebsresultate der Ungarischen Eisenbahnen in 1869. Stand der Arbeiten der ersten Ungarisch-Galizischen Eisenbahn. Berlin-Stettiner E., Hamburg-Bergedorfer E., Werra-Eisenbahn, Deggendorf-Plattlinger und Aussig-Teplitzer Eisenbahn, Geschäftsberichte pro 1869. Böhmische Nordbahn, Geschäftsbericht für 1869 und Generalversammlung. — Fahrplan-Aenderungen. — Personalnachrichten. — Ausland: Belgische Eisenbahnen. Französische Eisenbahnen. Luxemburgische Wilhelmsbahn. Italienische Eisenbahnen. Rußland, Kiew-Brest-Eisenbahn, Zeichnung auf Aktien. — Eisenbahn-Kalender. — Offizieller Anzeiger. — Privat-Anzeiger. — Inhalt des Beiblattes: Ergebnisse des Zugförderungs-Dienstes auf der Oesterr. Südbahn mit besonderer Berücksichtigung der Semmering- und Brenner-Bahn im Jahre 1869. Zur Frage der Einführung einer einheitlichen zweckmäßigen Eisenbahn-Transport-Statistik.

Statistische Nachrichten.

— Um den Verkehr der an den Grenzen des Zollvereins wohnenden Bevölkerung mit dem benachbarten Auslande möglichst zu erleichtern, werden auf Grund des §. 43 des Zollgesetzes und des §. 82a der Zollordnung vielfach **Zollerleichterungen** wegen der Zurückführung solcher Gegenstände gewährt, die vom Inlande nach dem Auslande gehen, um dort verarbeitet oder vervollkommnet und demnächst in das Zollvereinsgebiet zurückgeführt zu werden. Wie eine vom Central-Bureau des deutschen Zollvereins kürzlich aufgestellte Uebersicht derartiger, im Jahre 1869 gewährter Zugeständnisse ersehen läßt, ist solcher Verkehr besonders an der Grenze gegen Oesterreich von Erheblichkeit gewesen. So wurden aus der Provinz Schlesien nach Oesterreich aus- und demnächst zollfrei wieder eingeführt u. A. im Bezirke des Haupt-Zollamtes Liebau, 1443 Ctr. rohes Leinengarn und 53 Centner abgekochtes dergleichen zum Verweben; im Haupt-Amtsbezirk Mittelwalde 1312 Centner rohes eindrähtiges Baumwollengarn zum Bleichen, im Haupt-Amtsbezirk Myslowitz 98 Ctr. Wollenwaaren zum Färben und Appretiren, sowie 309 Ctr. rohe Leinwand zum Bleichen, im Haupt-Amtsbezirk Neustadt 859 Ctr. rohes Leinengarn zum Bleichen, in den Haupt-Amtsbezirken Görlitz und Ratibor resp. 140 Ctr. und 349 Ctr. dergleichen ebenfalls zur Bleiche. Auch Maschinen und Maschinentheile von Holz und Eisen gehen aus diesen Bezirken vielfach zur Reparatur nach Oesterreich, wie auch ein solcher Verkehr aus den Grenzbezirken Bayerns in größerem Umfange stattfindet. Außerdem wurden auch aus Bayern noch folgende wichtigere Gegenstände zur Verarbeitung exportirt und demnächst wieder zurückgeführt: 638 Ctr. rohe Leinwand zum Bleichen, Färben ꝛc., 2015 Ctr. rohes Leinengarn zum Bleichen, 935 Ctr. rohe dichte Baumwollengewebe zum Bedrucken. Erheblich ist auch der bezügliche Verkehr an der Grenze des Königreichs Sachsen nach Oesterreich hin; er umfaßt auch hier hauptsächlich solche Gegenstände, die zum Bleichen, Färben, Appretiren, Verweben ꝛc. aus- und wieder eingeführt werden. Nach der amtlichen Uebersicht kommen für 1869 unter Anderem in Betracht: 4244 Centner Baumwollengarn, 790 Ctr. Baumwollengewebe, 22,023 Ctr. Leinengarn, 516 Ctr. gebleichte Leinwand, 744 Ctr. Wollengarn und 196 Ctr. Wollenwaaren aller Art. — Im Großherzogthum Baden findet ein derartiger Veredelungsverkehr in größerem Umfange nach Frankreich und der Schweiz statt; so wurden ausgeführt 325 Ctr. gefärbte und ungefärbte Seiden- und Halbseidenbänder zum Färben, Appretiren, Moiriren und Gaufriren, 2415 gravirte kupferne Druckwalzen im Gewicht von 3237 Ctr. zum Umgravoiren, außerdem rohe Leinwand zum Bleichen, rohe Baumwollenwaaren zum Appretiren, Maschinen und Maschinentheile zur Reparatur u. s. w. — Die in den übrigen Zollvereinsstaaten für solchen Verkehr gewährten Zollbegünstigungen sind von geringerer Erheblichkeit gewesen.

Selbstredend sind von der Zollverwaltung solche Kontrollemaßregeln angeordnet, daß dieser Veredelungsverkehr nicht zu Unterschleifen benutzt werden kann. Es müssen namentlich die auszuführenden Gegenstände dem Ausgangs-Zollamte angemeldet werden, woselbst die demselben einer speziellen Revision und Identifizirung und müssen über dasselbe Zollamt innerhalb einer in jedem einzelnen Falle näher zu bestimmenden Frist zurückgeführt werden. Eine Zollerhebung findet in der Regel nur von denjenigen Materialien, welche im Auslande zur Reparatur ꝛc. verwendet worden sind, statt.

Kunst und Wissenschaft.

— Die fünf Norddeutschen Bundesgesetze über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit, vom 1. Juni 1870, über die Freizügigkeit, vom 1. November 1867, über den Unterstützungswohnsitz, vom 6. Juni 1870, über die Aufhebung der p. l. zeilichen Beschränkungen der Eheschließung, vom 4. Mai 1868, und über das Paßwesen, vom 12. Oktober 1867 sind mit ausführlichem Inhaltsverzeichniß, von Dr. H. Stoly, Berlin, 1870, Verlag der Expedition der »Deutschen Gemeinde-Zeitung«, in einer besonderen Ausgabe herausgegeben worden.

— Das »Börsenblatt für den deutschen Buchhandel«, bringt eine Statistik des deutschen Buchhandels im Jahre 1869, der wir Folgendes entnehmen: Im Jahre 1869 wurden 11,305 Werke veröffentlicht, im Jahre 1868 nur 10,563. Davon kommen auf Jurisprudenz, Politik und Statistik 1141 Werke (gegen 970 im Vorjahre), Theologie 1607 (gegen 1440), Pädagogik, deutsche Schulbücher, Gymnasik 1131 (gegen 966), Volksschriften 835 (gegen 237), Jugendschriften 322 (gegen 246), Sammelwerke und Literaturwissenschaft 252 (gegen 196). Ferner erschienen mehr in den Fächern: Naturwissenschaften, Chemie und Pharmacie (39), Philosophie (1) altklassische und orientalische Sprachen und Mythologie (31), neuere Sprachen (9), Kriegswissenschaft und Pferdekunde (27), Bauwissenschaft, Maschinen- und Eisenbahnkunde, Schiffahrt (23), Forst- und Jagdwissenschaft, Bergbau und Hüttenkunde (10), Landwirthschaft und Gartenbau (25), schöne Literatur (41), slavische und ungarische Literatur (14). Weniger ward produzirt in: Kartographie (144 gegen 225), Geschichte, Biographie, Memoiren, Briefwechsel (634 gegen 710), Medizin und Thierheilkunde (517 gegen 528), Geographie (259 gegen 290), Mathematik und Astronomie (124 gegen 134), Handelswissenschaft und Gewerbekunde (424 gegen 425), schöne Künste und Stenographie (435 gegen 437), Freimaurerei (8 gegen 14), vermischte Schriften 364 gegen 381).

Landwirthschaft.

St. Petersburg, 5. Juli. Der »Reg. Anz.« enthält folgende offizielle Ernteberichte: Im Samaschen Gouvernement wurde die Aussaat des Sommergetreides durch das warme Wetter und die auf dasselbe folgenden von warmem Winde begleiteten Regengüsse begünstigt. Diese Witterung äußerte auch einen günstigen Einfluß auf den Graswuchs. Der aufgegangene Weizen, der anfangs schwach erschien, hat sich bedeutend gebessert. Im Saratowschen Gouvernement ist die Aussaat des Sommerkorns in den ersten Tagen des Juni beendet worden; das Wetter äußerte einen günstigen Einfluß auf das Winterkorn, namentlich den Roggen früher Aussaat, der bis zur Hälfte des Mai schlecht stand. Aus dem Kalugaschen wird mitgetheilt, daß auf den Bauernfeldern in den ersten Tagen des Juni die Aussaat noch nicht beendet war. Das Winterkorn war nur mittelmäßig aufgekommen. — Im Woltawaschen ist das Wachsen des Wintergetreides durch das kalte trockene Wetter aufgehalten worden, so daß es erst Ende Mai begann in Aehren zu schießen. Die Aussaat des Sommergetreides ist beendet. Die Heuernte ist schwach. Im Kostromaschen Gouvernement ist der Stand der Winterfelder ein befriedigender. Die Aussaat wurde in den ersten Tagen des Juni beendet. Laut Nachrichten aus dem Ufaschen Gouvernement sind die Aussichten auf die Ernte des Sommer- und Winterkorns befriedigend. Im Kownoschen Gouvernement steht in drei Kreisen das Wintergetreide befriedigend; die Aussaat des Sommerkorns ist an vielen Orten in Folge des kalten Frühjahrs noch nicht vollendet. Im Telschischen Kreise ist das Winterkorn mittelmäßig, in den Poneweschen und Schaulenschen unbefriedigend, eben so wie das Aufgehen des Sommerkorns. Die Aussaat von Gerste hat erst begonnen, und die des Hafers ist noch nicht beendet. Der Graswuchs ist ebenfalls unbefriedigend. Weniger günstig sind die Nachrichten aus den Gouvernements Olonez, Archangel, Wologda und Pskow.

Gewerbe und Handel.

Ulm, 9. Juli. (St. A. f. W.) Die **Schwäbische Industrie-Ausstellung** ist bis jetzt wohl das größte Unternehmen seiner Art in Württemberg, nicht nur wegen der großen Anzahl der Aussteller aus dem Lande selbst und der Betheiligung von Industriellen aus den Nachbarländern, sondern auch in Bezug auf den Umfang der Räumlichkeiten, in welchen sie abgehalten wird. Obwohl die Stadt in der Turnhalle, der Fruchthalle, der neuen Markthalle, der Woll- und Tuchhalle Gebäulichkeiten besitzt, welche einen bedeckten Flächenraum von 61,000 Qu.-Fuß in sich fassen, so war man dennoch genöthigt, weitere bedeckte Räumlichkeiten herzustellen, um die angemeldeten Gegenstände unterzubringen. Die Zahl der Aussteller beträgt im Ganzen 1332. Davon kommen auf Württemberg 1195, Bayern 118, Baden 11, Hohenzollernsche Fürstenthümer 8, Hechingen zählt 6, Sigmaringen 2 Aussteller.

— In dem Kohlenbergwerke Sheriff in Staffordshire hat eine **Explosion** schlagender Wetter stattgefunden, welche voraussichtlich zum mindesten zwanzig Personen das Leben gekostet hat. Bis jetzt sind erst wenige Leichen zu Tage geschafft.

Verkehrs-Anstalten.

Dresden, 9. Juli. Das »Dresd. Journ.« veröffentlicht folgende Verordnung des Kgl sächs. Finanz-Ministeriums vom 1. d. M., die amtliche Bezeichnung der Eisenbahn-Stationsstellen betreffend. Mit Allerhöchster Genehmigung wird die mittels Verordnung vom 31. Januar 1851 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 36) erfolgte Bezeichnung der verschiedenen Stationsstellen der Staatseisenbahnen und der in Staatsverwaltung befindlichen Privatbahnen als »Eisenbahnämter«, »Eisenbahnverwaltungen« und »Eisenbahnexpeditionen« hierdurch wieder aufgehoben und verordnet, daß sämmtliche, mit den vollen Dienstbefugnissen versehene Eisenbahn-Stationsstellen von jetzt ab gleichmäßig die amtliche Bezeichnung »Bahnhofsinspektion« und die Vorstände derselben ohne Unterschied das Dienstprädikat »Bahnhofsinspektor« führen sollen. Die lediglich für den Güterverkehr den vollen Stationsdienst ausübenden Zwischenstellen — »Güterstationen« — tragen den amtlichen Titel »Güterexpeditionen«, und deren Vorstände das Dienstprädikat »Güterstations-Vorstände«.

Digitized by Google

Telegraphische Witterungsberichte v. 11. Juli.

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Wiesbaden	331,0	—	15,6	—	W., schwach.	bewölkt.
				12. Juli.			
6	Memel ...	334.6	−1,4	12 6	+1,0	W., still.	bed., st. Nebel.
7	Königsbrg.	334.6	−1,8	15,6	+2,6	O., schwach.	heiter.
6	Danzig . .	334,7	−1,6	15,2	+2,7	Windstille.	bedeckt.
7	Cöslin	334,1	−1,6	16,8	+4,2	O., lebhaft.	zieml. heiter.
6	Stettin....	333,2	−2,3	17,6	+5,2	O., schw.	wolkig.
•	Putbus ...	330,1	−4,4	14 6	+2,6	SO., mässig.	wolkig.[1])
•	Berlin	331,9	−3,6	18.0	+6,0	NO., schwach.	heiter.
•	Posen	331,2	−3,6	17.6	+5,0	SO., schwach.	heiter.
•	Breslau ..	328,7	−3,2	16,6	+4,7	SO., schwach.	heiter.
•	Torgau ...	329.6	−4,7	18 2	+6.1	SO., mässig.	heiter.[2])
•	Münster ..	330,6	−4 1	15 3	+3,6	SW., schwach.	zieml. heiter.
•	Cöln	331.0	−3,0	16 4	−3,4	N., schwach.	zieml. heiter.[3])
•	Trier.....	326.7	−5,0	16 0	+5,2	SW., stürmisch.	trübe.[4])
7	Flensburg.	333.9	—	17.0	—	SW., mässig.	bewölkt.
6	Wiesbaden	329,6	—	17.2	—	SW., schwach.	bed., fein. Reg.
•	Kieler Haf.	330.6	-	16,6	—	SSW., mässig.	bewölkt.
7	Wilhelmsh.	332,6	-	15.4	—	SW., mässig.	bewölkt.
6	Keitum ...	331.9	—	15.4	—	NO., schwach.	bew., etw. Reg.
•	Bremen ..	331,6	—	15,8	—	SW.	bewölkt.
•	Weserleuchth.	331 3	—	15.9	—	SW., schwach.	bewölkt.[5])
7	Brüssel ...	332.0	—	14.4	—	W., schwach.	s. bew., Reg.
•	Haparanda	335.8	—	12,0	—	SO., schwach.	bedeckt.
•	Riga	334.6	—	16,6	—	SO., schwach.	bedeckt.
•	Stockholm.	334.0	—	14.4	—	SSO. schw.	fast bedeckt.[6])
•	Skudesnäs	333,0	—	10.6	- -	SW., schwach.	bedeckt, nebl.
•	Gröningen.	332,6	—	14,4	—	N., still.	bedeckt.
•	Helder....	333.4	—	12.8	—	N., mässig.	—
•	Hörnesand	334.6	—	11,6	—	O., s. schwach.	fast bedeckt.
•	Christiana.	331.6	—	10,2	—	SW., schwach.	bedeckt.
•	Oxoe.....	332.6	—	11.6	—	SW., schwach.	Nebel.
•	Havre . .	332 0	—	14 4	—	NW., stark.	bedeckt.
•	Cherbourg	335,1	—	13,6	—	WNW., lebhaft.	heiter.
•	Helsingör .	—	—	—	—	S., schwach.	—[7])
•	Frederikshav.	—	—	—	—	Windstille.	—[8])

[1]) Nachts Gewitter u. Regen. [2]) Gest. Nebensonne. [3]) Nachts Gewitterregen. [4]) Regen Max. 27,8, Abends Gewitterturm, [5]) Nachts NO. sehr lebhaft, trübe. [6]) Max. 18,4. Min. 11,4. [7]) Strom S. Gest. Nachmittag S., schwach. Strom S. [8]) Gestern Nachmittag SO. schwach.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 12. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	7	6	3	—	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	11	
Roggen	1	27	6	2	3	9	2	—	8	Kartoffeln	1	6		2	6		2	3	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—		6	—		5	1	
Hafer (z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-									
(zu L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fleisch	5	—		6	6		5	10	
Hen Centn.	—	29	—	1	—	—	—	25	—	Hammelfl.	4	—		5	6		4	11	
Stroh Schck.	9	7	6	11	—	—	10	3	9	Kalbfleisch	3	6		6	—		4	8	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	10	Butter Pfd.	8	—		12	—		9	8	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3		5	6		5	6	

Berlin, 12. Juli. (Nichtamtlicher Gotroldohorlcht.) Weizen loco 68—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 69½—69–½ Thlr. bez., August-September 69½ bis 69 Thlr. bez., September-Oktober 70½—69½ Thlr. bez.

Roggen loco 47—47½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., feiner 51 Thlr. am Bassin ab Kahn bez., pr. Juli u. Juli-August 49½ bis ½ 48½ Thlr bez., August-Septembar 49½—49 Thlr. bez., September-Okthr. 50—½—49¾ Thlr. bez., Oktober-November 50½ bis ½—49½ Thlr. bez., November-Dezember 50—49½ Thlr. bez., April-Mai 50—49½ Thlr. bez.

Gerste, grosso und kleine ∮ 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., märk. 28 Thlr., pomm. 29½—½ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli und Juli-August 27½—28—27½ Thlr. bez., August-September 27½—28 Thlr. bez., September-Oktober 2½—½—½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaara 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr. Br., pr. Juli 13½ Thlr. Br., Juli-August 13½ Thlr. Br, August-September 13⅛ Thlr. Br., September-Oktober 13⅛—13 Thlr. bez., Oktober-Novbr. 13 1/12—13 Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr., pr. Juli u. Juli-Augnst 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅛—⅛ Thlr. bez., pr. Juli, Juli-August und August-Septbr. 16⅛—16⅛ Thlr. bez., September 16 7/12—⅓ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 10 Sgr. Br., 17 Thlr. 8 Sgr. Geld.

Weizenmehl No. 0 4⅛—4⅛ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅞—3⅛ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅛—3⅓ Thlr., pr. Juli 3 Thlr. 17½—17 Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 16⅚—⅓ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 17—16⅔ Sgr. bez.

Weizen loco vernachlässigt. Termine wurden zu nachgebenden Preisen gehandelt. Gek. 5000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten heut in fester Haltung, Käufer waren im Uebergewicht und legten Preise an. Zu dem so erhöhten Course trat indess wieder ein starkes Angebot hervor; so dass die Tendenz ohne nachgebende wurde und schliesslich die Notirungen gegen gestern wenig verändert sind. Gekünd. 17,000 Ctr. Hafer loco ziemlich gut zu lassen. Termine höher. Gekünd. 3600 Ctr. Rüböl flau und billiger verkauft. Spiritus eröffnete wie Roggen in fester Haltung, verflaute alsdann unter dem Eindruck vielseitiger Verkäufe.

Berlin, 11. Juli. (Amtliche Preisfeststallung von Gotroldo, Mohl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 70 nominell, Juli-August 70 nomin., August-September 70 uomin., September-Oktober 71 à 70½ verk. u. Br.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 47½—49½ bez., September-Oktober 49½ à 49⅝ à 50 huz., Oktober-November 49½ bez., November-Desember 49⅝ à 50 bez.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosso u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, pr. Juli-August 27½ bez., September-Oktober 27½ G., 28 Br.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 16⅔ Sgr. Br., Juli-August 3 Thlr. 16⅔ Sgr. Br., Aug.-September 3 Thlr. 17½ Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 17½ Sgr. bez., Oktober-Novbr. 3 Thlr. 17½ Sgr. bez. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 16⅔ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅓ Br., pr. diesen Monat 14 Br., Juli-August 13⅓ Br., September-Oktober 13⅓ à 13⅛ bez., Oktober-November 13⅛ Thlr., November-Dezember 13⅛ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7 1/12 Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ Thlr., Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktbr. 7⅛ G., Oktober-Novembor 7⅛ G., November-Dezember 7 1/12 Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅛ à 16⅛ bez., Juli-August 16⅛ à 16⅜ bez., August-Septbr. 16⅛ à 16⅜ bez., September 16⅜ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 15 Sgr., Okthr.-Novbr. 17 Thlr. nominell.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅛ à 16⅜ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅛ à 4⅛, Nr. 0 u. 1 4⅛ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 3⅛ à 3⅓, Nr. 0 u. 1 3⅛ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 11. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco im Preise nachgebend. Bei etwas besserer Kauflust wurden 500 Tonnen umgesetzt und bedang: bunt 121—2pfd. 63½ Thlr., 123—24pfd. 67 Thlr., 128pfd. 63 Thlr., hellbunt 126pfd. 69 Thlr., 128-, 130 bis 131pfd. 70 Thlr., hochbuntglasig 129pfd. 70 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli-August 126pfd. bunt 67½ Thlr. bez. — Roggen loco flau und schwach behauptet. Börsenumsatz 80 Tonnen, 120pfd. 46½ Thlr., 123pfd. 48 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli-August 122pfd. 46 Thlr. bez. u. Br., pr. August-September 122pfd. 45 Thlr. G., pr. September-Oktober 122pfd. 47 Thlr. bez., 46½ Thlr. G. — Gerste loco ruhig: kleine 105pfd. 43½ Thlr., 105—6pf. 43½ Thlr., grosse 110—1pfd. 43½ Thlr., 115pfd. 44½ Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco nach Qualität 43, 44 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco behauptet; Futter- 42½, 43, 44½ Thlr., Mittel- 45 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. August-September Futterwaare 44 Thlr. Br., 43 Thlr. G. — Spiritus loco zu 16⅝ Thlr. pr. 8000 pCt. Tr. verkauft.

Stettin, 12. Juli, 1 Uhr 41 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—75, Juli 73⅞—73½ bez. u. G., Juli-August 73⅝—73½ bez. u. G., September-Oktober 75–74½—74 bez. u. G., Frühjahr 69½ Br. Roggen 47—50, Juli 47½ bez., ½ G., Juli-August 47½ bez., ½ G., September-Oktober 49½—½ bez., Frühjahr 49½ Br. Rüböl 13½ Br., Juli 13½ Br., September-Oktober 12½ bez. Spiritus 16½ bez., Juli-August 16⅝ G., August-September 16⅝ G., Oktober 17½ Br.

Posen, 11. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 75 Wspl., pr. Juli 45, Juli-August 45, August-Septembor 45½, September-Oktober 47, Herbst 47, Oktbr.-Novbr. 46½. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gek. 12,000 Qrt., pr. Juli 16, August 16 1/12, September 16 1/12, Oktbr. —.

Magdeburg, 11. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70 bis 75 Thlr. Roggen 53—55 Thlr. Gerste 42—50 Thlr. Hafer 30—32 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare behauptet, Termine wegen des internationalen Produktenmarktes in Leipzig geschäftslos. Loco ohne Fass 17½ Thlr., Juli und Juli-August 17 à 17 1/24 Thlr., August-September 17⅛ Thlr., September-Oktober 17⅛ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1½ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus flau. Loco 16 Thlr.

Cöln, 11. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter bewölkt. Weizen weichend, hiesiger loco —, fremder loco 7.10, pr. Juli 6.20, pr. November 7.4. Roggen weichend, loco 5 à 5.6, pr. Juli 4.29, pr. November 5.11. Rüböl weichend, loco 15 9/10, pr. Oktober 14 7/10. Leinöl loco —. Spiritus loco —.

Hamburg, 11. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getroidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos, auf Termine still. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 134 Bankothaler Br., 133 G., do. 125pfd. 128 Br., 127 Gd., pr,

Digitized by Google

Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 148 Br., 147 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 141 Br., 140 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 150 Br., 149 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 143 Br., 142 Gd., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 151 Br., 150 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 144 Br., 143 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 88 Br., 87 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 105 Br., 104 Gld., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 107 Br., 106 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 108 Br., 107 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl matt, loco 30⅓, pr. Oktober 27⅓. Spiritus flau, loco, pr. Juli u. pr. Juli-August 21⅓. Kaffee ruhig. Zink still. Petroleum fester, Standard white, loco 14 Br., 13⅔ Gld., pr. Juli 13⅔ G., pr. August-Dezember 13⅔ Gd. — Wetter heiss.

Bremen, 11. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6⅓, pr. September 6⅓. Flau.

Leipzig, 11. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Saatmarkt. Schwerfälliges Geschäft, Preise etwas niedriger. Weizen pr. Herbst 70½ bez., pr. Frühjahr 69½ bez. Roggen pr. Herbst 49⅔ bez., pr. Frühjahr 49⅓ bez. Hafer pr. Herbst 27½ bez., pr. Frühjahr 27½ bez. Rüböl pr. Herbst 13⅓ bez. Spiritus pr. Herbst 17 Thlr. 17 Fl. bez., pr. Frühjahr 17 Thlr. 4 Fl. bez. Raps pr. Herbst 106 Br., 105 G.

Amsterdam, 11. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen ruhig. Roggen loco flau, pr. Oktober 198. Rüböl loco 45½, pr. Herbst 42½.

Antwerpen, 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig, danziger 30. Roggen flau, inländischer 21½.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 bez. u. Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 53½ Br., pr. September 54½ Br., pr. September-Dezember 55 à 55½ bez., 55 Br.

London, 11. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen und Mehl sehr ruhig. Hafer 1 sh. höher. Gerste und Mais stetig. — Wetter schwül.

London, 11. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen und Mehl fest zu äussersten Montags-Preisen, theilweise theurer. Hafer ½—1, Gerste ½ Sh. theurer. — Wetter schwül.

Liverpool, 11. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen.

Liverpool, 11. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Politische Ungewissheit hemmt. Tagesimport 9333 B., davon ostindische 2759 B., amerikanische 5157 B.

Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 9⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8, middling fair Dhollerah 7⅛, good middling Dhollerah 7⅛, fair Bengal 7⅛, New fair Oomra 7⅛, good fair Oomra 8⅛, Pernam 10¼, Smyrna 7⅛, Egyptische —.

Liverpool, 11. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhig.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.

Paris, 11. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 116.75, pr. September-Dezember 110.00, pr. Januar-April 109.00. Mehl pr. Juli 70.00, pr. August 70.50, pr. September-Dezember 70.00. Spiritus pr. Juli 63.00. — Windig.

New-York, 11. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20. Mehl 5 D. 60 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 28. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 12. Juli. Bereits nach Schluss der Börse machte sich eine bessere Stimmung bemerkbar, die sich, anknüpfend auf pariser Boulevardnotirung, auf die heutigen Eröffnungscourse übertrug und namentlich die Spekulationspapiere einige Prozent höher stellte. Die Baisse gewann im Laufe des Geschäfts allerdings wieder Terrain, jedoch schliessen die Course zum Theil besser als gestern. Die Umsätze waren in den Spekulationseffekten ziemlich lebhaft, in den übrigen Werthen beschränkt. — Eisenbahnaktien im Allgemeinen fest und theilweise besser. Bankaktien und Industriepapiere flau. Inländische Fonds zu unveränderter Notiz in ziemlich gutem Verkehr, Pfand- und Rentenbriefe, so wie deutsche Fonds matt. Inländische Prioritäten, russische und österreichische durchschnittlich zwei bis sechs Prozent niedriger.

Frankfurt a. M., 11. Juli, Nachmitt. — Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Verspätet eingetroffen.) Flau.

Vor Schluss der Börse: Preuss. Kassenscheine 104⅞. Berl. Wechsel 104⅛. Hamburger Wechsel —. Londoner Wechsel 118⅛. Pariser Wechsel 93⅞. Wiener Wechsel 92. Papierrente —. Silberrente 51. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6pros. Verein. St.-Anl. pro 1882 90⅛. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 215. Darmstädter Bankaktien —. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien 318. Böhmische Westbahn 206. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe —. Neue Badische Prämien-Anl. 104. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 72. 1864er Loose —. Ross. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 170. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Sildmissouri —.

Frankfurt a. M., 11. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr schwankend und erregt.

Effekten-Sozietät. Amerikaner —, Kreditaktien 222, Staatsbahn 325, Lombarden 175, 1860er Loose —, Galizier —, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

☞ (Die offiziellen Schlusscourse fehlen noch.)

Frankfurt a. M., 11. Juli, Abends 7 Uhr 50 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

Amerikaner 92, Kreditaktien 215½, Staatsbahn 317, 1860er Loose 72⅛, Lombarden 169½.

Frankfurt a. M., 12. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Anfangs fest, jetzt matter.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 91⅛, österr. Kreditaktien 218, Staatsbahn 318, 1860er Loose —, Lombarden 172, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Hamburg, 11. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss etwas besser.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86. Silberrente 52. Oesterreichische Kreditaktien 189. Oesterreich. 1860er Loose 72. Staatsbahn 680. Lombarden 359. Italienische Rente 51⅛. Vereinsbank 111. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 135. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 84½. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 86⅞. Diskonto 3½ pCt.

Bremen, 12. Juli, Mittags. (Wolffs. Tel. Bur.) Die Bremer Bank hat den Diskont von 4 auf 4½ pCt. erhöht.

Leipzig, 11. Juli. Leipzig-Dresdener 195 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 66 G.; do. Lit. B. 89 Br. Magdeb.-Leipziger Lit. A. 186½ Br.; do. Lit. B. 89½ Br. Thüring. 129 Br. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 84 Gd.

Wien, 11. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr flau.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.00. 1854er Loose —. Bankaktien 675.00. Nordbahn 197.50. National-Anleihen —. Kreditaktien 229.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 348.00. Galizier 209.00. Czernowitzer 183.00. Pardubitzer 158.00. Nordwestbahn —. London 125.75. Hamburg 92.70. Paris 50.00. Frankfurt 104.75. Amsterdam 105.50. Böhmische Westbahn —. Kreditloose 150.00. 1860er Loose 90.00. Lombardische Eisenbahn 178.50. 1864er Loose 112.50 à 118.25. Anglo-Austrianbank 194.00. Napoleonsd'or 10.06. Dukaten 5.97. Silbercoupons 122.00. Silberrente 64.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 11. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. Juli 601,097 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 115,053 Fl.

Wien, 11. Juli, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Stark schwankend.

Abendbörse. Kreditaktien 238.50, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Anglo-Austrian 217.00, Franco-Austrian 82.00, Galizier 222.00, Lombarden 185.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.01.

Wien, 12. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Besser.

(Vorbörse.) Kreditaktien 236.00, Staatsbahn —, Anglo-Austr.-Bank 209.00. Lombarden 185.00, Napoleons 10.03.

Wien, 12. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Vorbörse 2. Depesche.) Kreditaktien nach 238.00—236.50, Staatsbahn 350.00, 1860er Loose 91.00, 1864er Loose 113.00, Galizier 222.50, Anglo-Austr. 209.00, Franco-Austrion 86.00, Lombarden 186.00, Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.02.

Amsterdam, 11. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 44½. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 44½. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 52½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 52½. Oesterreichische 1860er Loose 447. Oesterreich. 1864er Lonse 105. 5prez. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglits 75½. 5proz. Russen de 1864 91½. Russische Prämienanleihe von 1864 218. Russ. Prämienanleihe von 1866 211. Russ. Eisenbahn 214. 6proseet. Ver. Staaten pr. 1882 92½.

Wiener Wechsel 93. Hamburger Wechsel, kurz 35⅛.

London, 10. Juli. Bank von England.

Staatsdepositen	£ 7,086,450,	Abnahme £ 6,597,264.
Andere Depositen	„ 20,974,793,	Zunahme „ 3,148,146.
Rest	„ 3,315,369,	Zunahme „ 186,301.
Regierungssicherheiten	„ 12,468,438,	Abnahme „ 528,841.
Andere Sicherheiten	„ 21,314,572,	Abnahme „ 1,540,334.
Notenreserve	„ 11,544,370,	Abnahme „ 1,120,915.
Notenumlauf	„ 23,906,245,	Zunahme „ 710,665.
Metallvorrath	„ 21,449,108,	Abnahme „ 443,252.

London, 11. Juli, Nachm. 1 Uhr 20 Min. (Wolff's Tel. Bur.)

Consols 91⅛ à 91⅛, Amerikaner 86⅛ à 87, Italiener 51 à 51⅛, Türken 43⅞ à 44⅛.

Digitized by Google

London, 11. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Besser.

Consols 92¼. Neue Spanier 26¼. Italien. 5proz. Rente 52¼. Lombarden 15¼. Mexikaner 15¼. 5proz. Russen 1822 de —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 46. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 88¼.

London, 12. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 92⅛. Amerikaner 88½. Italiener 53. Lombarden 15¾. Türken 46¼. — Wetter schön.

Paris, 11. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Starke Bewegung, sehr wenig Geschäft. 3proz. Rente 68.70. Italienische Rente 52.90. Lombarden 377.50. Staatsbahn 691.25. Türken 43.25. 7⅛proz. Rumänier —. Amerikaner 98.

Paris, 11. Juli, Nachmitt. 2 Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.) Ziemlich fest. 3proz. Rente 69.35. Italienische Rente 52.70. Lombarden 390.00. Staatsbahn 703.75. Credit mobilier —. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 11. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. (Schlusscourse.) 3proz. Rente 68.45. Italienische 5proz. Rente 51.00. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 690.00. Oesterr. Nordwestbahn 382.50. Credit-mobilier-Aktien 182.50. Lombardische Eisenbahnaktien 382.50. do. Prioritäten 225.00. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 43.65. Neue Türken 282.50. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 99¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. — 5proz. Russen —.

Paris, 11. Juli, Abends 11 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Auf dem Boulevard wurde 3proz. Rente von 67.90 bis 69.60 gehandelt. Letzter Cours bei Abgang der Depesche 69.20. Italiener 52.10. Türken 44.20.

New-York, 11. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 15¼, niedrigste 12⅛. Wechsel auf London in Gold —. Goldagio 13¼. Bonds de 1882 110¼. Bonds de 1885 110¾. Bonds de 1865 109¾. Bonds de 1904 107¼. Erie-Bahn 23. Illinois 140.

Berlin, am 12. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10		89bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10		96bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7		98¼bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10		89bz
do. von 1857	4½	do.		89bz
do. von 1859	4½	do.		89bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7		89bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10		89bz
do. von 1867	4½	do.		89bz
do. v. 1867 Lit. C.				89bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.		89bz
do. v. 1850, 52	4	do		78bz
do. von 1853	4	do.		78bz
do. von 1862	4	do.		78bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7		78bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.		75bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.		115bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück		58bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden		76bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7		— —
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10		100 B
do. do.	4½	1/1 u. 7		— —
do. do.	3½	do.		72bz
Danziger do.	5	do		— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.		1. 0¼ G
Berliner	4½	do.		90 B
Kur- u. Neumärk.	3½	do.		73bz B
do.	4	do.		79¼bz
do.	4½			90 B
Ostpreussische ..	3½	2½6 u. 12		78¼bz
do.	4	do.		80bz
do.	4½	do.		87½bz
do.	5	do.		95bz
Pommersche	3½	do.		71bz
do.	4	do.		81½bz
do.	4½			89bz
Posensche, neue.	4	1/1 u 7		80¾bz
Sächsische	4	do.		— —
Schlesische	3½	2½6 u. 12		76bz
do. Lit. A.	4	do.		83bz
do. neue.	4	do.		— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.		73 B
do. do.	4	do.		79½bz
do. do.	4½	do.		87bz
do. II. Serie	5	do.		99½ G
do. neue	4	1/1 u. 7		— —
do. do.	4½	do.		87bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10		85¼bz
Pommersche	4	do		85½bz
Posensche	4	do		81¼ B
Preussische	4	do.		87 G
Rhein- u. Westph.	4	do.		89bz
Sächsische	4	do.		87 G
Schlesische	4	do.		84¼ B

Pfandbriefe.

Rentenbriefe.

Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.		— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8		96bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück		30bz
do. St.-Eisenb.-Act	5	1/3. u. 1/9.		99 B
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.		— —
do. Prämien-Anl. .	4	1/6.		101bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.		100½ G
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück		16¼ G
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.		— —
Gothaer St.-Anl.	5	—		100½ G
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.		41½ B
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.		99 B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.		— —
Manheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 1/7.		— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.		68⅛bz
Meiningee Loose	—	pr. Stück		3 15bz
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6		102 B
Schwed. 10Rthl.Pr.A.	—	pr. Stück		12 B
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11		91½à92½bz
do. do. 1885	6	do.		93à91½à92½
Oesterr. Papier-Rente	5	verschiedeo		45 G [bz
do. Silber-Rente...	4½	do.		53bz
do. 250 Fl. 1854..	4	1/4.		70 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück		85½bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.		71à70à73½bz
do. do. 1864	—	pr. Stück		54 G
Italienische Rente...	5	1/1. u. 1/7.		52½à51½à53
do. Tabaks-Oblig.	6	do.		82bz [bz
do. Tzh. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.		480 G
Rumän. Eisenb.....	7⅛	1/1. u. 1/7.		60à61bz G
Rumänice	8	do.		98 B
Finn. 10 Rl.-L.....	—	pr. Stück		7⅛ B
Neapol. Pr.-A.....	5	do.		35bz
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.		84bz
do. do. de 1862	5	/5. u. 1/11.		84¼bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.		82bz
do. Egl. Stärke 1864	5	1/4. u. 1/10.		89 G
do Holl. »	5	do.		87 G
do. Engl. Anleihe ..	3	1/5. u. 1/11.		54¼ B
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.		110à111bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.		107½à108bz
do. 5. Anl. Büegl..	5	1/4. u. 1/10.		66 G
do. 6. do.	5	do.		81bz G
do. 9. Anl, Engl. St.	5	do.		89 G
do. do. Holl. »	5	do.		87 G
do. fundirte Anl...	5			82bz
do. Bodenkredit...	4	13/1.u.13/7.		62bz G
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.		69 B
Russ.-Poln. Schatz..	4	1/4. u. 1/10.		65½bz
do. do. kleine	1	do.		66bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12		66½bz
do. neue.....				66bz
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.		53bz G
do. Cert. A. k 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.		91 B
do Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.		100 G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.		43à42½à44bz
do. do.		do.		2⅓3bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr..	1	⅓	4	1/1.	32½bz G
Altona-Kieler...	6	7	4	do.	105bz
Berg.-Märk. ebg.	8	8½	4	do.	abg. 113bz
do. do. neue.			5		106à108bz
Berlin-Anhalt ..	13⅓	13⅓	4	1/1.u.7.	177bz
Berlin-Görlitz ..	0	1	4	1/1.	60bz G
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	87etwbz G
Berlin-Hamburg.	9½	10¼	4	do.	151bz G
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	4	do.	197bz
Berlin-Stettiner.	8½	9½	4	1/1.u.7.	127bz G
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8¼	8½	4	1/1.	105bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	96bz B
Cöln-Mindener..	8⅛	8⅞	4	1/1.	118à123bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	97bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	70½bz G
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	95 B
Hall. Sue. Gruben	4	4	4	1/1.u.7.	50bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	92bz
Hann.-Altenb...	—	5	5	do.	56bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	92bz
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	44½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	75bz
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	112½bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	86 B
do. neue .					109bz
Magdeb. Leipz..	19	14⅓	4	do.	184bz G
do. Lit. B.	4	4	4	do.	98etwbz B
Münst. Hamm..	4	4	4	1/1.u.7.	89½ B
Niederschl. Mark..	4	4	4	do.	90bz
Nordschl. Zweigb..	1½	5	4	1/1.	84 B
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	90bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	70etwbz G
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	158à161 bz
do. Lit. B..	15	13½	3½	do.	150bz
Ostpr. Südbahn .	0	0	4	1/1.	28bz G
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	54bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	84à85bz G
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	84etwbz
Rheinische.....	7⅛	7⅛	4	do.	104à8bz
do. St.-Pr...	7⅛	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u.10	77½bz
Rhein-Nahe....	0	—	4	1/1.	18bz G
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1.u.7.	92½bz G
Thüringer.....	9	8⅝	4	1/1.	127½ G
do. 70%.....	5	—	5	1/4.	120 B
do. Lit. B. (gar.)	1	4	4	1/1.	78½etwbz B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	86½bz
do. do. 40%.	—	—	—		— —

Amst.-Rotterd. .	u	7⅛	4	1/1.u.7.	94bz G
Böhm. Westb. .	6	7⅛	5	do.	89à91bz
Cial. (Carl-L.-B.	7	7	5	do	93à90½à94b
Löbau-Zittau...	2	—	4	1/1.	70 B
Ludwigsh.-Bexb	11⅞	10⅔	4	1/1.u.7.	164 B
Mainz-Ludwgsb..	9	9⅝	4	do	122à2bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1	67½bz
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	— —
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	95bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	66à65à67bz
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	85à84à86bz
Südöst (Lomb.)	6⅔	5	5	1/6u.11	102à101½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18bz
Ungar.-Galiz. .	—	—	—		66½ B
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4.u.10	— —
do. Wien.	6⅓	—	5	1/1.	54à55½bz

Geld-Sorten und Bankoten.

Friedrichsd'or	113¼ G	Dollars ...	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 9 G	Imperials p. Pf.	463½ G
Louisd'or....	111½bz	Fremd. Bankn.	99¾ B
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns ..	6 23½ B	Leipziger ..	99¼ B
Napoleonsd'or	5 12½bz	Oest. Bankn.	82½ G
Imperials	5 16⅝ G	Russ. Bankn.	76⅝bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 2½. Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Wechsel

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	142⅛bz	—	—
do.	250 Fl.	2 Mt	142bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	151⅛bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	150½bz	—	—
London	1 L. Strl	3 Mt.	6 22½bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	81⅛bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80⅝bz	—	—
Augsburg,südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 20 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22 G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99⅛ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	99⅛ G	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	84bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	82½bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	76⅛bz	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage	110⅛bz	—	—
do.	100 T.G.	3 Mt.	109½bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	—	—
do. II. Em	5	do.	79 B	
do. III. Em.	5	do.	79 B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	70bz
do. do. Lit. B.	3½	do.	70bz	
do. IV. Serie	4½	do.	90 G	
do. V. Serie	4½	do.	86bz B	
do. VI. Serie	4½	do.	83½ B	
do. Dusseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.	5	do.	98½bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	—	—
do. Lit. B.	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer	5	do.	99 B	
Berlin-Hamburger	4	do.	84 G	
do. II. Em.	4	do.	84 G	
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	81½bz	
do. Lit. C.	4	do.	81½bz	
do.	5	do.	97⅛bz B	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	79½bz	
do. III. Serie		do.	—	—
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	88 G	
do. do.	5	1/4u.10	78⅝bz B	
Breslau-Schweid.-Freib.	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. G.	4½	do.	—	—
Cöln-Crefelder	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	94bz G	
do. II. Em.	4	do.	79bz G	
do. III. Em.	4	1/4u.10	79bz	
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em	4	do.	79bz B	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	78⅛ G	
Magdeburg Halberstädter	4½	1/4u.10	—	—
do. von 1865	4⅔	1/1 o.7.	89½bz G	
do. von 1870	5	do.	94bz G	
do. Wittenberge	3	1/1.	66½etwbz B	
Magdeb.-Leips. III. Em.	4½	1/1u.10	89½ G	
Magdeburg-Wittenberge	4⅔	1/1 u.7.	90 B	
Niederschl.-Mark. I. Serie	4	do.	—	—
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	82½ B	
do. III. Ser.	4	do.	81 B	
do. IV. Ser.	4½	do	—	—
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	—	—
Oberschl. Lit. A.	4	do.	—	—
do. Lit. B.	3½	do.	76 B	
do. Lit. C.	4	do.	83 G	
do. Lit. D.	4	do	gr. 82½ B	
do. Lit. E.	3½	1/4u.10	70bz	
do. Lit. F.	4½	do.	86 G	
do. Lit. G.	4½	1/1 o.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Oberschl. Lit. B.	4½	1/1 u.7.	—	
do. Lit. I.	5	do.	93bz G	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	90bz G	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	—	—
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	93 B	
Rheinische	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	84bz	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	84bz	
do. do. v. 1865	4½	do.	84bz	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7.	85bz	
do. do. II. Em.	4½	do.	85bz	
Rubenst-Cz.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	87 B	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	89 B	
Thüringer I. Ser.	4	1/1 o.7.	—	—
do. II. Ser.	4½	do.	92½bz	
do. III. Ser.	4	do.	89½bz	
do. IV. Ser.	4½	do.	92½bz	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	80 B	
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	71bz	
Belg. Obl. J. de l'Est.	4		—	—
do. Samb. u. Meuse	4		—	—
Fünfkirchen-Barca	5	1/4.u10	67 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7.	76etwbz	
do. do. neue	5	do.	81½bz B	
Holland. Staatsbahn	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg	5	do.	65à66½bz G	
Ungar. Ostbahn	5	do.	65bz G	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	65bz G	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	69etwbz B	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.u11	65bz	
do. II. Em.	5	do.	68bz G	
do. III. Em.	5	do.	68bz	
Mainz-Ludwigshafen	5	1/1 u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/4.u.9.	275 G	
do. neue	3	do.	275 G	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4.u10	65bz G	
do. 69er.	5	do.	—	—
Südöstl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7	226bz G	
do. Lomb.-Boos 1870,74	6	1/4.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do	—	—
do. do. v. 1877/78	6	do.	—	—
do. do. Obligat.	5	1/4.u.7	75 B	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9	80bz	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine			—	—
Charkow-Kremenetzbug.	5	do	80bz	
do. do Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	80bz	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	80bz B	
Kursk-Charkow	5	1/5.u11	84bz B	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8.	79a½bz G	
Moskau-Rjasan	5	do.	85 B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	80bz B	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger	5	13/1 u7	—	—
Rjasan-Koslow	5	1/4.u10	—	—
Schuia-Ivanovo	5	do.	81½bz B	
do. kleine			—	—
Warschau-Terespol	5	do.	—	—
do. kleine	5	do.	—	—
Warsch.-Wien Südb.-Prior.	5	1/1.u 7.	—	—
do. kleine			—	—
Rockford., Rock Island	7	1/4.u.8	87½bz	
South-Missouri	6	1/1.o.7	66 G	
California-Pacific	7	do.	76 B	
Kansas-Pacific	6	do.	72 B	
Alabama	8	do.	71 B	
Brunswieb	6	do.	77bz	
Chicago South. West gar.	7	1/5.o11	79½ B	
Peniosular	7	1/1 u.7.	69½ B	
Fort Wayne Munoeie	7	1/4u.10	65½ B	
Oregon-Calif	7	do.	69½ B	
Port-Royal	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Ahfuhr	—	—	4	—	—
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	104 B
do. Br. (Tivoli)	11	12⅓	4		135etwbz
Badische Bank	1	20	4		103 B
Berl. Kassen-V.	9⅓	11⅓	4	1/1.	165etwbz B
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 o.7.	125 B
do. Immobilien	—	—	5	do.	78 B
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1o.11	90 B
Braunschweig.	7	7⅓	4	1/1.	114⅓ B
Bremer	5⅓	6	4	do.	112⅓etwbz
Chem. Maschf.	—	—	—		98etwbz
Coburg. Kredit	5⅓	7⅓	4	do.	96etwbz B
Danz. Privat-B.	5⅓	6⅓	4	do.	105⅓ B
Darmstädter	8	10	4	1/1 o.7.	120bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	98 B
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	— —
do. Gas	11⅓	11⅓	5	1/1.	159⅓bz
do. Landes-B	4	7	4	do.	107bz B
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.	98bz G
Diskonto-Kom.	9	9⅓	4	1/1.	130bz G
Köln. Lar. Eisenb.	10	11	5	do.	93 B
Eisenbahnbed.	11⅓	14	5	do.	143bz
do. Görlitzer	—	9⅓	5	do.	104bz G
do. Nordd	5	5	5	do.	91 B
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	15bz
Geraer	3⅓	6⅓	4	1 u.7.	97 B
Otsch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	112 B
H. G. Schust u. C	7	7	5	do.	108 B
Goth. Privatbank		7⅔			— —
Gothaer Zettel	5⅓	7⅓	4	do.	100 B
do. Grd.-Pr.-Pf	—	—	5	1/1 u.7.	98bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	99etwbz
Hannöversche	4⅔	5⅔	4	1/1 u.7	90⅓bz G
Harpen Bgb. Gez.	5	—	5		104 B
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	104⅓ B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	110etwbz
Hyp. (Hübner)	9⅓	10	4	2/1.	— —
do. Certifikate	—	—	4	2/4u.10	— —
do A. I. Preuss.	5⅓	6⅓	4	1/1.	95 G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4⅓	1/1 u.7.	94 G
do. do. do. Pomm.		—	5		93⅓ B
Königsb. Pr.-B	4	5⅓	4	1/1.	107⅓ G
Leipziger Kredit	8	8⅔	4	do.	— —
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	99⅓ B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	119⅓etwbz
Magd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	870 B
Magd. Bankverein	2	7⅓	4	do.	102⅓ B
Magdeb. Privat.	4⅔	5⅓	4	do.	95 G
Meininger Cred	8⅓	10	4	1/1 u.7.	110bz G
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	56 B
Moldauer Bank	4	4	4	do.	20 B
do. volle	4	—			67 B
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.	113⅓etwbz
Norddeutsche	8⅘	9⅞	4	1/1.	— —
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	130a25à8ba
A. B. Omnibus-G.	5	2⅓	5	1/7.	62bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	96 B
Brl Centralst. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	165 B
do. do. B.		30⅔			259 B
Pomm.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Posener Prov.	5⅓	6⅔	4	1/1.	102etwbz
Preussische B.	6	9⅔	4⅓	1/1 u.7.	138⅓bz
Pr. Bod. Cr A B	—	7	4	1/1.	105bz G
do. Hypoth Br.	—	—	5	1/1 u.7	100bz
Pr. Centr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	110à114bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	110bz
Reconnaissance	5⅓	—	5	do.	— —
Rittersch. Priv.	5	5⅔	4	1/1.	89½bz B
Rostocker	6⅓	6⅓	4	1/1 o.7.	115 G
Sächsische	7⅓	9	4		— —
Sächs. Hyp Pfdbr.	—	—	5	1/1.	43 B
Schles. B.-V.	8	8	5	do.	— —
do neue					— —
Schles. Bergb.-Z.	6	8	5	do.	88⅛ B
do. Stamm-Pr.	6	8	4⅓	do.	89 B
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	88⅛bz G
Un.-Br. Gratweil					85bz G
Vereinsb. Hbg.	9⅔	10⅔	4	1/1.	110⅓ G
B. Wasserwerke	0	—			14⅓ G
Boch. Gussstahl	8	—	3	1/7.	112 B
Weimarische	3⅓	5⅓	4	1/1 u.7.	88 B

Redaction und Rendantur. Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

2713
Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.
№ 161. Dienstag den 12. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Der Badiergehülfe Friedrich Ließmann aus Hoym im Herzogthum Anhalt ist des wiederholten Diebstahls und Betruges dringend verdächtig. Derselbe hat sich von Calau heimlich entfernt und vermuthlich nach Berlin oder Görlitz begeben. Sein jetziger Aufenthaltsort ist unbekannt. Es wird ergebenst ersucht, auf den ꝛc. Ließmann zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle zu verhaften. Luckau, den 11. Juli 1870. Der Staatsanwalt. — Signalement. Der ꝛc. Ließmann ist 17 Jahre alt, von schlanker Statur, hat dunkelblondes Haar, blaugraue Augen, ovale Gesichtsform und war bekleidet mit einer schwarzseidenen Mütze, einem hellgrauen Zeug-Jaquet und dergleichen Weste, sowie mit dunkelgrauen Beinkleidern mit schwarzen Streifen.

Steckbriefs-Erneuerung. Die unterm 28. September 1868 hinter den Kaufmann und Schneidermeister Friedrich Albert Billins von hier erlassene offene Strafvollstreckungs-Requisition wird hierdurch abermals erneuert. Potsdam, den 9. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Steckbriefs-Erledigung. Der unterm 4. Mai er. hinter der separirten Sonnenfels-Minna geb. Schlesinger, erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung derselben erledigt. Berlin, den 4. Juli 1870. Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen, Deputation V. für Verbrechen und Vergehen.

Oeffentliche Bekanntmachung. In unserem Gefängniß befindet zur Zeit sich ein Mensch, welcher sich für den Fleischergesellen Paul Gursch aus Neuschlin, Kreis Meseritz, ausgiebt, dieser jedoch keinen Falls, vielmehr der Verübung eines Diebstahls, verübt zu Friedrichshof bei Stockow an dem Gursch, dringend verdächtig ist. Der Verdächtige ist 4 Fuß 11 Zoll groß, hat blonde Haare, eine gesunde Gesichtsfarbe und scheint von Profession Müller zu sein, wenigstens ist in dem Lehrschein, welchen der Magistrat zu Tirschtiegel für Gursch ausgefertigt hat, durch Rasur das Wort Fleischermeister in Müllermeister umgeändert. Alle diejenigen, welche zur Feststellung der Identität unseres Gefangenen etwas zu bekunden vermögen, werden ersucht, sich bei der nächsten Polizeibehörde zu melden und sich über ihre Wissenschaft vernehmen zu lassen. Jüterbog, den 11. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Edictal-Citation. Auf die Anklage des Königlichen Staats-Anwalts vom 30. Juni 1870 ist gegen die Angeklagten: 1) Den Knecht Gustav Friedrich Wilhelm Sell, geboren am 8. Januar 1842 zu Gühlen-Glienick und evangelisch. 2) Den Friedrich Franz Ferdinand Henning, geboren am 3. Mai 1840 zu Gransee und evangelisch. 3) Den Karl Friedrich August Ewald, geboren am 15. Dezembee 1841 zu Gransee und evangelisch. 4) Den August Friedrich Gustav Främel, geb. am 18. März 1841 zu Gnesen und ev. 5) Den Albert Julius Oskar Klein, geb. am 19. August 1841 zu Gransee und evangel. 6) Den Christian Ludwig Wilhelm Zacharias, geboren am 21. November 1841 zu Gransee, in Rheinsberg ortsangehörig und evangelisch. 7) Den August Friedrich Schultz, geboren zu Gransee am 21. Juli 1845 und evangelisch. 8) Den Karl Friedrich Hermann Nickel, geboren zu Cajar am 16. Oktober 1843 und evangelisch. 9) Den Johann Friedrich Wilhelm Müller, geboren zu Lichtenberg am 27. Juni 1841 und evangelisch. 10) Den Karl Friedrich August Müller, geboren zu Lichtenberg am 15. September 1842 und evangelisch. 11) Den Karl Franz Paull, geboren zu Lindow am 20. Oktober 1843 und evangelisch. 12) Den August Godow, geboren zu Rögelin am 13. November 1842, in Gühlen-Glienicke ortsangehörig und evangelisch. 13) Den Karl Heinrich Otto, geboren zu St. Petersburg am 6. Oktober 1839, in Rheinsberg ortsangehörig und evangelisch. 14) Den Wilhelm Friedrich Buschow, geboren zu Rheinsberg am 7. Juni 1841 und evangelisch. 15) Den Karl Friedrich Wilhelm Schmidt, geboren zu Wutzkow am 19. November 1841, in Rheinsberg ortsangehörig und evangelisch. 16) Den Knecht Johann Friedrich August Pape, geboren zu Rheinsberg am 2. Mai 1844 und evangelisch. 17) Den Schlossergesellen Ernst Friedrich August Stellee, geboren zu Altruppin am 19. Februar 1843 und evangelisch. 18) Den Deechsler Carl Friedrich Wilhelm Haupt, geboren zu Altruppin am 19. Januar 1844 und evangelisch. 19) Den Friedrich Adolph Gustav Drüsike, geboren zu Neuruppin am 2. Januar 1841 und evangelisch. 20) Den Gustav Hermann Carl Klaude, geboren zu Neuruppin am 9. August 1841 und evangelisch. 21) Den Wilhelm Heinrich August Lindemann, geboren zu Neuruppin am 24. September 1841 und evangelisch. 22) Den Arbeiter Carl Johann Friedrich Müller, geboren zu Dechtow am 19. Mai 1841 und evangelisch. 23) Den Emil Albrecht Ferdinand Töpperwein, geboren zu Neuruppin am 22. November 1841 und evangelisch. 24) Den Albert Carl Julius Borchmann, geboren zu Neuruppin am 4. August 1842 und evangelisch. 25) Den Carl August Friedrich, geboren zu Neuruppin am 14. Januar 1842 und evangelisch. 26) Den Christian August Julius Lindemann, geboren zu Neuruppin am 6. November 1843 und evangelisch. 27) Den Carl Alexander Dahnke, geboren zu Neuruppin am 9. Januar 1844 und evangelisch. 28) Den Friedrich Wilhelm August Kurth, geboren zu Neuruppin am 6. Juli 1844, evangelisch. 29) Den Goldschmied Franz Adolph Raehle, geboren zu Neuruppin am 3. Oktober 1844 und evangelisch. 30) Den Paul Johannes Ferdinand Töpperwein, geboren zu Neuruppin am 17. Februar 1844 und evangelisch. 31) Den Glasergesellen Carl Gustav Theodor Witte, geboren zu Neuruppin am 26. November 1844 und evangelisch. 32) Den Carl Ferdinand Ludwig Kiehn, geboren zu Neuruppin am 9. Dezember 1845 und evangelisch. 33) Den Franz Otto Eduard Seeger, geboren zu Genthin am 1. November 1840 in Neuruppin, ortsangehörig und evangelisch. 34) Den Johann Friedrich Stein, geboren zu Neuruppin am 28. Oktober 1848 und evangelisch. 35) Den Carl Eduard Albert Brandt, geboren zu Musterhausen a. d. Dosse am 1. Juli 1842 und evangelisch. 36) Den Knecht August Wilhelm Wichert, geboren zu Bredein am 19. Mai 1844, in Köritz ortsangehörig und evangelisch, wegen unerlaubten Auswanderns, um sich dem Dienste im stehenden Heere zu entziehen, die Untersuchung eingeleitet, und haben wir zum mündlichen Verfahren einen Termin auf den 16 November 1870, Vorm. 8 Uhr, in unserem Gerichtslokale anberaumt, wozu die dem jetzigen Aufenthalte nach unbekannten Angeklagten mit der Aufforderung vorgeladen werden, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche unter genauer Angabe der dadurch zu erweisenden Thatsachen uns so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.
Neu-Ruppin, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2266 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

F. E. Schreiber Söhne

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:
Der Kaufmann Friedrich Carl Ahmann zu Berlin ist am 8. Juli 1870 als Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

Die unter Nr. 2785 unseres Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft, Firma:

Cohn & Rothschild,

ist durch gegenseitige Uebereinkunft der bisherigen Gesellschafter, Kaufleute Gustav Cohn und Julius Rothschild, aufgelöst.
Die Handelsgesellschaft ist zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Caesar Ed & Heyland,

Geschäftslokal: Brüderstraße 31, am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann Caesar Ed,
2) der Kaufmann Otto Heyland,
beide zu Berlin.
Dies ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 2967 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Doodt & Junge,

Geschäftslokal: Roßstraße 9, am 15. November 1869 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann Charles Doodt zu Schildau bei Berlin,
2) der Kaufmann Johannes Heinrich Theodor Junge zu Berlin.
Dies ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 2968 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Müller & Schlizweg,

Geschäftslokal: Heiligegeiststraße 41, am 1. Mai 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann Constantin Müller,
2) der Kaufmann Ernst Friedrich Schlizweg,
beide zu Berlin.
Dies ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 2969 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.
Berlin, den 8. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Die für die Firma Carl Hölscher zu Kreuznach dem Kaufmann Heinrich Olffen daselbst ertheilte, sub Nr. 113 des Prokurenregisters am 28. Mai 1864 eingetragene Prokura ist in Folge Abmeldung des Prinzipals heute gelöscht worden.
Coblenz, den 4. Juli 1870.
Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Gemäß Meldung der Betheiligten ist die unter der Firma: F. Hubaleck & Cp. zu Coblenz bestandene offene Handelsgesellschaft am 1. d. M. unter freundschaftlicher Einigung aufgelöst worden. Das von derselben betriebene Geschäft wird liquidirt und diese Liquidation von dem Gesellschafter Franz Hubaleck, Kaufmann zu Coblenz, allein besorgt, welcher zu dem Behufe der Firma: F. Hubaleck & Cp. in Liquidation führt.

Es ist hiernach bei der sub Nr. 422 des Gesellschafts-Registers eingetragenen Firma Nöthiges angemerkt worden.

Coblenz, den 5. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Hermann Schönfeld, Kaufmann zu Coblenz, hat angemeldet, daß er daselbst Handelsgeschäfte treibe unter der Firma H. Schönfeld, welche heute sub Nr. 2816 des Firmenregisters in das hiesige Handelsregister eingetragen worden ist.

Coblenz, den 5. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Nachdem der Kaufmann Christian Wilhelm Nießen zu Trarbach mit Tode abgegangen, haben die Erben und Rechtsnachfolger desselben die von ihm unter der Firma: Christ. Wm. Nießen daselbst betriebene Handlung mit allen Aktiven und Passiven an dessen Wittwe Louise geborene Speer, Handelsfrau zu Trarbach, mit dem Rechte übertragen, die bestehende Firma beizubehalten, welcher Uebertrag von der genannten Wittwe Nießen acceptirt worden ist, die zugleich angemeldet hat, daß sie das Geschäft für ihre Rechnung unter der Firma Christ. Wm. Nießen fortbetreibe. Es ist demnach diese sub Nr. 2817 des Firmenregisters in das Handelsregister eingetragen und dagegen die Firma Nr. 390 ibidem gelöscht worden.

Die jetzige Inhaberin hat ihre Tochter Caroline Nießen, welche als Gehülfin bei ihr wohnt, zur Prokuristin dieser Firma bestellt, welche Prokura acceptirt und unter Nr. 256 in das Prokurenregister eingetragen worden ist.

Coblenz, den 5. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Die unter Nr. 1709 des Firmenregisters in das hiesige Handelsregister eingetragene Firma »Chr. J. Peiß« ist heute gelöscht worden, in Folge Meldung ihres Inhabers Christian Joseph Peiß, Kaufmann zu Coblenz, daß er sein Geschäft übertragen habe.

Coblenz, den 6. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Franz Hubaleck, Kaufmann zu Coblenz, hat angemeldet, daß er daselbst für eigene Rechnung eine Weinhandlung treibe unter der Firma: F. Hubaleck, welche heute sub Nr. 2818 des Firmenregisters in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Coblenz, den 9. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Die Handelsfrau Margaretha, geborene Büntgen, Wittwe von Franz Bernhard Pira zu Remagen, hat angemeldet: daß mit dem 1. d. M. sie ihre, unter der Firma Fr. B. Pira daselbst betriebene Weinhandlung aufgegeben und an die Firma H. Stahl u. Cp. übertragen habe, jedoch ohne die Aktiven und Passiven ihres bisheran betriebenen Geschäftes; dieses werde liquidirt, sie selber besorge diese Liquidation und führe zu dem Zwecke die Firma: Fr. B. Pira in Liquidation, was bei der sub Nr. 2554 des Firmen-Registers in das hiesige Handelsregisters eingetragenen Firma heute angemerkt worden ist.

Zugleich wurde, in Folge Meldung der Betheiligten, sub Nr. 469 des Gesellschaftsregisters eingetragen, die seit dem 1. d. M. in Remagen unter der Firma: Hch. Stahl und Comp. bestehende offene Handelsgesellschaft, welche nach Uebernahme der Weingeschäfte der Firma Fr. B. Pira eine Weinhandlung betreibt. Gesellschafter sind die Kaufleute: Heinrich Stahl zu Remagen und Johann Hochköppler, zu Cöln wohnhaft, von welchen jeder einzeln berechtigt ist, diese Gesellschaft zu vertreten.

Coblenz, den 9. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2351] Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Fräuleins Maria Schwarzrock als Inhaberin der Firma A. Schwarzrock eröffnete Konkurs ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendet worden.

Elbing, den 7. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2352] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns F. W. Duffke ist der Justiz-Rath Pancke zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Thorn, den 4. Juli 1870

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2341] Der Uhrmacher Louis Becker dahier hat die Anzeige gemacht, daß sein Vermögen zur Befriedigung seiner Gläubiger nicht ausreiche, und die Einleitung eines Konkursverfahrens beantragt.

Es ist deshalb zur summarischen Schuldenliquidation und zum Versuch der Güte Termin auf den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, Contumazirzett, in das Gerichtslokal anberaumt, in welchem die Gläubiger desselben ihre Forderungen unter Vorlage der Beweisurkunden anzumelden und sich auf die ihnen zur Abwendung des förmlichen Konkurses zu machenden Vergleichsvorschläge unter dem Rechtsnachtheil, daß die Ausbleibenden als dem Beschlusse der Mehrzahl beitretend werden erachtet werden, zu erklären haben.

Rinteln, am 8. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.
Balk.

[2342] Praclam.

Der Lehrer Johannes Hahn in Ziegenhain hat wider den abwesenden Friedrich Carl Otto von Schreckbach dahier Klage erhoben, inhaltlich deren die Ehefrau des Klägers, Catharina Margaretha, geb. Otto von Schreckbach, nach dem Tode ihrer Eltern, laut durch Inventar vom 22. Februar 1856 auf 2166 Thlr. 1 Sgr. 1½ Hlr. festgestelltes elterliches Vermögen bezw. Erbgeld ihrer beiden Brüder Georg Wilhelm Otto und dem Verklagten mit dem Versprechen 5 pCt. Verzinsung belassen, diese auch, ausweislich der vorgelegten Berechnung vom 15. Dezember 1868 anerkannt haben, daß ihre Darlehnsschuld mit Zinsen bis zum 22. November 1868 2794 Thlr. 23 Sgr. 10½ Hlr. betrage, mithin für Jeden zur Hälfte 1397 Thlr. 11 Sgr. 11½ Hlr.

Ausweislich des vorgelegten Kirchenbuchenauszugs soll die Ehefrau des Klägers am 1. September 1869 mit Hinterlassung eines einzigen Kindes — Carolina Louise — als theer geseptichen Erbin — verstorben, und dieses am 27. d. J. ebenfalls mit Tode abgegangen und vom Kläger beerbt sein.

Der Verklagte hat sich nach der weiteren, auf vorgelegte Bürgermeisterbescheinigung gestützte Behauptung des Klägers von seinem Wohnorte entfernt und ist dessen Aufenthalt unbekannt. Da derselbe, außer dem ihm durch Erbvertrag seiner Tante Sophie Elsenberg vom 27. Januar 1860, als deren Erbe, mit 700 Thlr. zugefallenen, angeblich im Besitze des Gutsbesitzers Friedrich Eisenberg zu Willershausen stehenden Nachlaß-Antheil kein Vermögen besitzen soll, so ist gebeten:

den Verklagten, nach Ediktalladung, zur Zahlung von zunächst nur 700 Thlr. von obiger Darlehnsschuld mit Zinsen vom 22. Novbr. 1868 und in die Kosten zu verurtheilen, den Ausstand aber mit Arrest zu belegen.

Beweis ist angetreten mit den überreichten Urkunden, mit den das Schuldenwesen der Gebrüder Otto zu Hof Doperode bei Eudorf betreffenden Akten und mit Eidesdelation.

Diese Klage mit Arrestgesuch wird, dem Antrage des Klägers gemäß, dem Verklagten hiermit zur Kenntniß gebracht und, unter vorläufiger Zekennung des erbetenen Arrestes, Termin auf den 10. November d. J., Morgens 9 Uhr, Cont.-Zeit anberaumt — mit der Aufforderung an Verklagten, sich auf die Klage und das Arrestgesuch in dem Termin mündlich zu Protokoll oder in einem vor oder in dem Termine zu überreichenden, von einem Rechtsanwalt unterzeichneten Schriftsatz unter Angabe der Be- und Gegenbeweismittel, bezw. Vorlage etwaiger Urkunden, zu erklären, widrigenfalls die in der Klage und dem Arrestgesuch angegebenen Thatsachen für richtig angenommen werden und, dem Klageantrage gemäß, in des Verklagten Ungehorsam erkannt wird.

Zugleich dient dem Verklagten zur Nachricht, daß der Termin auf seinen Antrag, — jedoch ohne Zustimmung des Klägers nur einmal, verlegt wird, und daß zu Prozeßbevollmächtigten, außer den bei dem Gericht zur Prozeßpraxis befugten Rechtsanwälten, nur Personen bestellt werden können, welche die Vermuthung einer Vollmacht für sich haben und nur in Ermangelung von Rechtsanwälten die Bestellung einer anderen geschäftskundigen Person zum Prozeßbevollmächtigten zulässig ist.

Einsicht der vom Kläger überreichten und in Bezug genommenen Urkunden im Geschäftslokale des Gerichts bleibt unbenommen.

Etwaige weitere Verfügungen und Entscheidungen in dieser Sache werden lediglich durch Anschlag an das Gerichtsbrett veröffentlicht.

Marburg, am 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.
Kraushaar.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2305] Bekanntmachung.

Von den Tempelhof-Schöneberger militär-fiskalischen Ländereien sollen von den zwischen Schöneberg, Tempelhof und Rixdorf belegenen Ackerstücken, welche durch die Verbindungsbahn vom großen Exercierplatze abgetrennt worden sind und größtentheils in nächster Nähe des bei Tempelhof zu erbauenden Bahnhofes liegen, mehrere Parzellen, im Gesammt-Flächeninhalte von circa 270 Morgen, im Einzelnen oder im Ganzen im Wege der Submission verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen, sowie die Situations- und Parzellirungspläne liegen in unserem Bureau — Lagerhaus, Klosterstraße Nr 76 — zur Einsicht aus.

Submissionsofferten können auf einzelne Parzellen oder auf das Gesammtareal gerichtet werden und sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt bis zu dem auf Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in unserem Bureau anberaumten Termine abzugeben.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Königliche Garnisonverwaltung.

Digitized by Google

Freitag, den 15. Juli, Vormittags 11 Uhr, sollen die beim Bau der Schlesischen Brücke übrig gebliebenen alten Bauhölzer gegen gleich baare Zahlung und unter der Bedingung der sofortigen Wegschaffung versteigert werden. Schrobitz, Königlicher Bau-Rath.

[2273] Bekanntmachung.

Die Lieferung des laufenden Bedarfs an
1) Schwärz- und Rothfärbe-Apparaten zu Briefstempeln,
2) an Bürsten zum Reinigen der Stempel,
3) an Briefbeutel-Messern,
4) an Briefträger-Laternen und
5) an Rothstiftdülsen

soll, soweit die Beschaffung der betreffenden Gegenstände für die Postanstalten durch Vermittelung des Post-Montirungsdepots hierselbst geschieht, im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissionsbedingungen können im Post-Montirungsdepot hierselbst, Oranienburgerstraße Nr. 70, während der Geschäftsstunden desselben eingesehen und dort auch die zur Ansicht ausgestellten Probestücke besichtigt werden.

Offerten auf diese Lieferung sind bis zum 20. Juli d. J., an welchem Tage das Submissionsverfahren geschlossen wird, an das genannte Montirungsdepot versiegelt abzugeben oder an dasselbr einzusenden.

Berlin, den 1. Juli 1870.

General-Postamt.
In Vertretung
Wolff.

[2343] Bekanntmachung.

Die Steinsetzer-Arbeiten zur Herstellung des Steinpflasters auf dem Molken-Markte, sowie in Theilen der Alexander-, Wall- und Mydrenstraße, sollen im Wege der Submission angefertigt werden.

Die Anschlagsextrakte und Bedingungen sind zu diesem Behufe in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt.

Die Submissionen werden bis zum 19. d. Mts. erwartet.

Berlin, den 7. Juli 1870.

Königliche Ministerial-Baukommission.
Pehlemann. Zridler.

[2358] Bekanntmachung.

Die Anfuhr von ca. 560 Klafter Torf von den Ausladestellen am Wasser nach den resp. Gebrauchsorten inkl. des Auf- und Abtragens und Verpackens des Torfs soll im Wege der Submission verdungen werden.

Die Bedingungen sind in unserem Geschäftslokale, Klosterstr. 76, einzusehen und versiegelte Offerten

bis zum 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

daselbst einzureichen.

Berlin, den 11. Juli 1870.

Königliche Garnison-Verwaltung.

[2356] Bekanntmachung.

Die Schieferdeckerarbeiten incl. Materiallieferung für den Neubau:
1) eines Marine-Garnison-Lazareths,
2) einer Kaserne für das Seebataillon,
3) eines Arrest- und Gerichtsgebäudes

in der Brunswyk hierselbst sollen im Wege öffentlicher Submission zur Ausführung verdungen werden.

Unternehmungslustige wollen ihre desfallsigen und mit der Aufschrift:

»Submission auf Schieferdeckerarbeiten«

versehenen Offerten bis spätestens zu dem auf

den 26. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

anberaumten Verdingstermine der Hafenbau-Direktion verschlossen und portofrei einsenden. Die im Direktorialbureau zu Wilhelminenhöhe zur Einsicht ausgelegten bezüglichen Bedingungen werden auf Verlangen und gegen Erstattung der Kopialien auch durch die Post übersandt.

Kiel, den 9. Juli 1870.

Königliche Hafenbau-Direktion.

[2344] Bekanntmachung.

Der Bedarf an Brod und Fourage während der diesjährigen Kavallerieübungen bei Walsrode pro 12. bis inkl. 18 August d. J. (für circa 4400 Mann und 4750 Pferde) soll im Wege der Submission mit event. darauf folgender Licitation verbungen werden.

Zuverlässige kautionsfähige Produzenten und Unternehmer werden aufgefordert, Preisofferten mit der Aufschrift »Brod- und Fouragelieferung Walsrode,« in denen die Erklärung enthalten sein muß, daß die Lieferungsbedingungen eingesehen und acceptirt sind, bis zum 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, portofrei an uns einzusenden, zu welcher Stunde die Eröffnung der Offerten im Beisein der erschienenen Submittenten in unserem Bureau (Osterstraße 93) erfolgt.

Die Lieferungsbedingungen können in unserer Registratur, bei der Depot-Magazinverwaltung in Verden und den Ortsbehörden in Walsrode, Ahlden und Rethem eingesehen, auch gegen Erstattung der Kopialien von uns bezogen werden.

Hannover, den 8. Juli 1870.

Königliche Intendantur 10. Armee-Corps.

[2317] Neue Berliner Verbindungsbahn.

Die Ausführung von:

63	Stück	Neigungszeigern,
25	»	Bahnwärter-Kontrolpfählen,
16	»	Waenungstafeln,
16	»	Hallepfählen,
76	»	Distanceepfählen,

sämmtlich aus Eichenholz, soll im Wege der Submission verbungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen können in meinem Bureau, Langestr. 17—19, eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialien entnommen werden.

Anerbietungen sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift »Offerte auf Abtheilungszeichen« bis zu dem

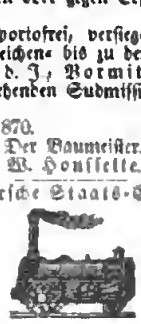
am 20. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau anstehenden Submissionstermin an mich einzureichen.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Der Baumeister.
W. Honsselle.

[2357] Hannoversche Staats-Eisenbahn.



Die Lieferung von:

9	Stück	freistehenden Wasserkrähnen,
13	»	Abtverrschiebern,
15	»	gußeisernen Schlammkasten,
725	»	geraden gußeisernen Wasserleitungsröhren von 8″ lichter Weite, darunter 6 Stück von 6″ Weite, — größtentheils Muffrohre, — von einer Gesammtbaulänge von 6646 Fuß engl.,
44	»	Wasserleitungsröhren von 8″ lichter Weite: Knierohre und Façonstücke,
184	»	geraden gußeisernen Wasserleitungsröhren von 60 Centimeter lichter Weite, von einer Gesammtbaulänge von etwa 1374 Fuß engl.,
72	»	Wasserleitungsröhren von 60 Centimeter lichter Weite, darunter 17 Stück gerade Rohre von 2″ Weite. Größtentheils Kniestücke und Façonstücke,

soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Termin hierzu ist auf Sonnabend, den 23. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem Tage die Offerten frankirt und versiegelt einzureichen sind.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in dem vorgenannten Bureau zur Einsicht aus und können auch auf portofreie, an mich zu richtende Schreiben gegen Erstattung von 10 Sgr. bezogen werden.

Hannover, den 9. Juli 1870.

Der Ober-Maschinenmeister.
K. Schäffer.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2259]

Bekanntmachung
der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiff-fahrts-Compagnie.

Wir benachrichtigen hiermit die Besitzer von Prioritäts-Aktien unserer Gesellschaft, daß bei der heute stattgefundenen Verloosung von 60 Stück Prioritäts-Aktien folgende Nummern gezogen sind:

229. 361. 724. 763. 773. 895. 1091. 1123. 1134. 1156. 1269. 1323. 1775. 1784. 1843. 1876. 1935. 2014. 2022. 2063. 2073. 2148. 2227. 2230. 2285. 2286. 2290. 2298. 2307. 2419. 2520. 2652. 2657. 2906. 2708. 2718. 2737. 2805. 2818. 2869. 2888. 3119. 3290. 3413. 3564. 3708. 3840. 3957. 3975. 4087. 4121. 4200. 4201. 4257. 4301. 4325. 4372. 4414. 4538. 4887.

Die Auszahlung dieser ausgelooften Aktien geschieht am 2. Januar 1871, und ist das über die Ziehung aufgenommene notarielle Protokoll in unserem Comtoir einzusehen.

Nachrichtlich bemerken wir noch, daß die Verzinsung dieser ausgelooften Aktien mit dem 2. Januar 1871 aufhört.

An ausgelooften und zinslos gewordenen Aktien sind noch nicht abgehoben:

2210d., zinslos seit 1. Januar 1867,
1329. 1812c. 1872. 1999. 2217d. 4498, zinslos seit 1. Januar 1869,
615. 983. 1774 2109. 2952. 3960. 3964. 4902, zinslos seit 1. Januar 1870.

Magdeburg, den 2. Juli 1870.

Die Direktion
der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.
Geaff.

[2345] Rheinische Eisenbahn.

Amortisation von Cöln-Crefelder Eisenbahn-Obligationen.

Bei der am 1. Juli d. J. erfolgten Ausloosung der planmäßig pro 1870 zu amortisirenden 60 Stück Prioritäts-Obligationen der früheren Cöln-Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

10. 154. 230. 465. 477. 586. 858. 921. 974. 1025. 1079. 1359. 1393. 1411. 1426. 1496. 1537. 1588. 1723. 1808. 1830. 1913. 1971. 1992. 2076. 2180. 2426. 2429. 2652. 2698. 2699. 2795. 2808. 2834. 3093. 3202. 3351. 3555. 3600 4084. 4094. 4200. 4412. 4579. 4865. 5025. 5073. 5107. 5169. 5452. 5485. 5539. 5557. 5646. 5697. 6266. 6291. 6397. 6651. 6977.

Die Auszahlung des Nennwerthes dieser Obligationen erfolgt

Digitized by Google

gegen Auslieferung derselben im Laufe des Monats Januar 1871 entweder bei unserer Hauptkasse hierselbst oder bei den nachgenannten Bankhäusern:

Dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und den Herren Sal. Oppenheim jun. & Cie. hier, den Herren Gebrüder Molenaer und von Beckerath-Heilmann in Crefeld, dem Herrn S. Bleichröder in Berlin, den Herren Ed. Frege & Cie. in Hamburg und dem Schlesischen Bankverein zu Breslau. — Nach dem 31. Januar 1871 erfolgt die Einlösung nur noch durch unserer Hauptkasse. Von den oben bezeichneten Obligationen sind bis dato folgende, bereits früher ausgelooste Stücke noch nicht zur Einlösung präsentirt worden:

Nr. 3085, ausgelooft pro Januar 1867;
Nr. 1217, 2048 & 2358, ausgelooft pro Januar 1868;
Nr. 3283, ausgelooft pro Januar 1869; und
Nr. 560, 972, 1934, 3276, 4457, 5168 & 5371, ausgelooft pro Januar 1870.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit zur Einlieferung derselben und der zugehörigen, nach dem 2. Januar 1867, beziehungsweise 1868, 1869 & 1870 verfallenen Zins-Coupons wiederholt aufgefordert.

Cöln, den 5. Juli 1870.

Die Direktion.

[2191] Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.

Gemäß §. 15 f. der Statuten für die Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft wird somit die zweite Einzahlung von 10 pCt. auf die Stammaktien für dieses Eisenbahnunternehmen ausgeschrieben.

Die Zeichner solcher Aktien werden daher aufgefordert, die Einzahlung von zehn Thalern auf jede dieser Aktien mit

9 Thlr. 27½ Sgr. baar und
— „ 2½ „ durch Anrechnung fünfprozentiger Zinsen auf 2 Monate für die bereits geleistete Einzahlung von 10 Thlr.

bei

unserer Hauptkasse, Herrn Banquier Otto Lingke hier, oder Herrn J. F. A. Zürn in Zeitz, oder
„ Advokat Reinhold Wagner in Meuselwitz

bei Vermeidung der in §. 16 der Statuten gedrohten Nachtheile, einer Konventionalstrafe von 10 pCt. der versäumten Einzahlung u. s. w., in der Zeit vom

26. Juli bis zum 2. August d. J.

zu leisten.

Altenburg, den 25. Juni 1870.

Der Vorstand
der Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft.
Laurentius. A. Große.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Das Kreis-Physikat des Kreises Heiligenbeil ist erledigt und werden qualifizirte Bewerber aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes innerhalb 6 Wochen bei uns zu melden. Königsberg, den 4. Juli 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2350] Deutscher Lloyd,
Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Durch notarielles Protokoll vom heutigen Tage hat der Aufsichtsrath den Kaufmann Herrn Hans Ernst Laubien hierselbst zum Stellvertreter des unterzeichneten Direktors und zugleich zum Prokuristen der Gesellschaft ernannt.

Herr Laubien ist indeß nur ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem der nachbenannten drei Mitglieder des Aufsichtsraths — Herrn Wilhelm Wolff, Jos Herzfeldt und Dr. Otto Hübner — für die Gesellschaft zu zeichnen.

Berlin, 6. Juli 1870. Wolff, Direktor.

NB. Bei der ersten Insertion dieser Anzeige in der Beilage unseres Blattes vom 8. d. M. sind nach den Worten »Herr Laubien ist« die Worte »indeß nur« in Folge eines Versehens weggelassen worden.

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Vom 1. Juli cr. ab werden während der Dauer der Cassseler Industrie-Ausstellung bis ult. August cr. auf unseren Stationen Breslau, Liegnitz und Frankfurt a. O. direkte Retourbillets nach Cassel, gültig für sämmtliche die betreffende Wagenklasse führende Züge auf die Dauer von 14 Tagen, und zwar:

von Breslau	in	I.	Kl	zum	Preise	von	32	Thlr.	14 Sgr. Pf.
	„	II.	„	„	„	„	23	„	12 „ —„
	„	III.	„	„	„	„	14	„	4 „ —„
von Liegnitz	„	I.	Kl.	zum	Preise	von	30	„	2 „ —„
	„	II.	„	„	„	„	21	„	16 „ 6„
	„	III.	„	„	„	„	13	„	1 „ —„
von Frankfurt a. O.	in	I.	Kl	zum	Preise	von	21	„	25 „ 6„
	„	II.	„	„	„	„	15	„	7 „ —„
	„	III.	„	„	„	„	9	„	7 „ 6„

ausgegeben werden.

Berlin, den 27. Juni 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2359]

Generalversammlung
der
Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft.

Die nach §. 24 des Statuts der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft alljährlich abzuhaltende ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wird hierdurch auf

Sonnabend, den 27. August d. J., Vormittags 11½ Uhr, zu Magdeburg im Börsensaale am alten Markt

anberaumt.

In derselben wird:

1) der Geschäftsbericht des Direktorii vorgetragen,
2) die Rechnung für das Verwaltungsjahr 1869 vorgelegt, ein gedruckter Rechnungsabschluß an die Herren Aktionäre ertheilt, und
3) zur Wahl von zehn Ausschußmitgliedern auf drei Jahre, vom 1. September d. J. an gerechnet, geschritten werden.

Die Ausschußmitglieder sind aus denjenigen Aktionären zu wählen, welche nicht über 10 Meilen von den zum Unternehmen der Gesellschaft gehörigen Eisenbahnen entfernt wohnen.

— Art. VI. des sechsten Statut-Nachtrages. —

Anträge einzelner Aktionäre zur Beschlußfassung der Generalversammlung sind nicht eingegangen.

— §. 30 des Statuts und Nachtrag zu §. 30, laut Bestätigungsurkunde vom 22. August 1848. —

Jeder Aktionär, welcher an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen wünscht, hat sich, den Bestimmungen des Direktorii gemäß, — Art. IV. des sechsten Statut-Nachtrages —

in Halberstadt am Donnerstag, den 25. August d. J.,

im Bureau des Herrn Baurath Bode — Weingarten Nr. 5 — beim Herrn Materialien-Verwalter Hesse,

in Magdeburg aber am Donnerstag, den 25sten, oder Freitag, den 26. August d. J.,

im Geschäftshause der Gesellschaft, Fürstenwallstraße Nr. 16, beim Herrn Bureau-Vorsteher Kratzert,

überall in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, oder in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr,

zu melden und als Inhaber von fünf oder mehr Aktien zu legitimiren, und erhält alsdann eine Einlaßkarte, auf welcher die Zahl der ihm gebührenden Stimmen vermerkt ist.

Frühere oder spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die verfassungsmäßigen Beschlüsse der bevorstehenden Generalversammlung, zu welcher die stimmberechtigten Herren Aktionäre hierdurch eingeladen werden, haben nach Art. III. des sechsten Statut-Nachtrages, ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, für alle Aktionäre verbindliche Kraft.

Die Einlaßkarten zur Generalversammlung dienen für die Herren Aktionäre als Legitimation zur freien Fahrt auf sämmtlichen Bahnen der Gesellschaft zu und von der Generalversammlung.

Halberstadt, 8. Juli 1870.

Der Vorsitzende des Ausschusses.
Krüger.

(a. 210)

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Lieten-Platz Nr. 3.

№ 162. Berlin, Mittwoch den 13. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ersten Präsidenten des Appellationsgerichts zu Hamm, Hartmann, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Premier-Lieutenant Lauprecht vom Pommerschen Pionier-Bataillon Nr. 2 und dem Kreisgerichts-Salarienkassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Hamet zu Wittenberg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Kreisgerichts-Direktor von Hitzacker zu Salzwedel den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem Seconde-Lieutenant Schlenther vom Ostpreußischen Pionier-Bataillon Nr. 1 und dem Progymnasial-Lehrer a. D. Steckler zu Erkelenz den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Regierungs- und Schul-Rath Spieker zu Hannover den Adler der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Kantor, Schullehrer und Küster Sipperling zu Dechlow im Kreise Osthavelland, dem Sergeanten Fichtner im Pommerschen Pionier-Bataillon Nr. 2 und dem Sergeanten Hinz vom Ostpreußischen Pionier-Bataillon Nr. 1 das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner

Dem Kreis-Sekretär Hoppe in Schlawe den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlich belgischen Postverwaltung werden in die nach Belgien bestimmten Briefe von den Absendern mitunter Geld oder andere Werthgegenstände undeklarirt verpackt. Da die Königlich belgische Postverwaltung gegen dieses Verfahren Bedenken erhebt, so nimmt das General-Postamt Veranlassung, das betheiligte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sich zur Uebermittelung von Geld und Werthsachen durch die Post nach Belgien, unter Garantie, die Versendung in Packeten mit Angabe des Werths, und für die Uebermittelung von Geld allein, außerdem die Anwendung des seit dem 1. November 1869 im Verkehr mit Belgien eingeführten Verfahrens der Postanweisung darbietet.

Postanweisungen, welche wegen der größeren Einfachheit zur Uebermittelung von Zahlungen sich besonders eignen, werden nach sämmtlichen Orten des belgischen Postgebiets bis zum Betrage von 200 Franken angenommen.

Die Gebühr beträgt: bis 100 Franken 4 Gr., über 100 bis 200 Franken 8 Gr.

Bei den hiernach für die sichere Uebermittelung von Geld und Werthsachen nach Belgien gebotenen Gelegenheiten darf die Postbehörde an die Versender das Ersuchen richten, sich der Verpackung von Geld und anderen Werthgegenständen in die nach Belgien bestimmten Briefe im eigenen Interesse zu enthalten.

Berlin, den 10. Juli 1870.

General-Postamt.
In Vertretung:
Wolff.

Allerhöchster Erlaß vom 11. Juni 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee im Kreise Ruppin, Regierungsbezirks Potsdam, von Treskow bis zur Grenze des Osthavellandischen Kreises vor Fehrbellin.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Kreis-Chaussee im Kreise Ruppin, Regierungsbezirks Potsdam, von Treskow bis zur Grenze des Osthavellandischen Kreises vor Fehrbellin genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Kreise Ruppin das Expropriationsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke, ingleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften, in Bezug auf diese Straße. Zugleich will Ich dem genannten Kreise gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straße das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei-Vergehen auf die gedachte Straße zur Anwendung kommen. Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 11. Juni 1870.

Wilhelm.

Gr. v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der praktische Arzt Dr. Seifart zu Schmiedefeld ist zum Kreis-Physikus des Kreises Langensalza ernannt worden.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bei der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sind der Geheime Sekretär Riemann und der Kassen-Sekretär Sorber zu Buchhaltern, ferner der Diätarius Ernst Schmidt zum Geheimen Sekretär ernannt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der Kanzler des Norddeutschen Bundes und Präsident des Staats-Ministeriums, Graf von Bismarck-Schönhausen, aus Varzin.

Berlin, 13. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Premier-Lieutenant Freiherrn von Gleichen genannt von Rußwurm vom 2. Garde-Regiment zu Fuß und dem Premier-Lieutenant von Rauchhaupt vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1. die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihnen verliehenen St. Annen-Ordens dritter Klasse zu ertheilen.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche 2c. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 5. Juli. Stein, Pr. Lt. vom 1. Oberschles. Inf. Regt. Nr. 22, von seinem Kommando zur Dienstl. bei der Militär-Intendantur des VI. Armee-Corps entbunden. Den 7. Juli. Knappe, Pr. Lt. von der 2. Ing. Insp., Scholl, Pr. Lt. à la suite der 4. Ing. Insp. und Lehrer an der Kriegsschule zu Neisse, zu Hauptl., Kindermann, Sec. Lt. von der 1. Ing. Insp., v. Keyser II., Sec. Lt. von der 3. Ing Insp., zu Pr. Lts. befördert. Stachow, Sec. Lt. von der 1. Ing. Insp., zur 4. Ing. Insp., Schmidt, Sec. Lt. von der 2. Ing. Insp., zur 1. Ing. Insp. versetzt. Neumann II., Lißmann, außeretatsm. Sec. Lts. von der 1. Ing. Insp., Steindorff, außeretatsm. Sec. Lt. von der 3ten Ing. Insp., unter Versetzung zur 1. Ing. Insp., dem Garde-Pionier-Bat. zugetheilt. Geysmer, außeretatsm. Sec. Lt. von der 4. Ing. Insp., v. Schlieben, außeretatsm. Sec. Lt. von der 3. Ing. Insp., zur 1. Ing. Insp., Zachariae, außeretatsm. Sec. Lt. von der 4ten Ing. Insp., Wilke II., Mitde, außeretatsm. Sec. Lts von der 3ten Ing. Insp., zur 2. Ing. Insp., v. Leipziger, Flist, Gröning,

Digitized by Google

O'Geady, außeretatsm. Sec. Lts. von der 1. Ing. Insp., Krebs, Hesse, außeretatsm. Sec. Lts. von der 4. Ing. Insp., zur 3. Ing. Insp., Hanisch, Kollm, Reeps, Schulze II., Runge, außeretatsm. Sec. Lieuts. von der 1. Ing. Insp., zur 4. Ing. Insp. versetzt. B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 5. Juli. de la Terrasse, Sec. Lt. vom 4. Westf. Inf. Regt. Nr. 17, mit Pension der Abschied bewilligt. Dulon, Port. Fähnr. vom Holstein. Inf. Regt. Nr. 85, der Abschied ertheilt. Schubeet, Pr. Lt. a. D., zuletzt im Schles. Festungs-Art. Regt. Nr. 6, die Berechtigung zur Anstellung im Civildienst ertheilt. Den 7. Juli. v. Spitzner, Maj. u. Plat-Ing. von Sonderburg-Düppel, mit Pens., Schickum, Pr. Lt. v. der 3. Ing. Insp., als Hptm. m. Pens. d. Abschied bewill. Beamte der Militärverwaltung. Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums. Den 20. Juni. Ziebolds, Lazareth-Insp. zu Aachen, nach Cosel, Kaufmann, Lazareth-Insp zu Frankfurt a. M., nach Aachen versetzt. Den 1. Juli. Vancitius, Zahlm. vom Füs. Bat. 6 Ostpr. Inf. Regts. Nr. 43, zum 1. Bat. 5. Ostpr. Inf. Regts. Nr. 41 versetzt. Den 4. Juli. Klug, Zahlm. vom Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10, zum 1. Bat. 3. Hannov. Inf. Regts Nr 79, Molitor, Zahlm. vom 1. Bat. 3. Westf. Inf Regts. Nr. 16, zum Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10 versetzt.

Zu Beckelsheim, im Regierungsbezirk Minden, wird am 16. Juli cr. eine Bundes-Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Cöln, den 11. Juli 1870.

Telegraphen-Direktion.
Richter.

Nichtamtliches.

Preußen. Kiel, 12. Juli. (Kiel. C.) S. M. Brigg »Musquito« verließ heute früh den hiesigen Hafen; dieselbe geht erst bei Friedrichsort vor Anker, um die an Bord habende Munition, Pulver ꝛc. zu löschen, und demnächst nach Danzig, um dort außer Dienst gestellt zu werden.

— S. M. Dampfkanonenboot »Delphin« ist gestern in Danzig außer Dienst gestellt. Die Besatzung kehrt demnächst nach Kiel zurück.

— Während der Reparatur S. M. Brigg »Rover« ist die Besatzung derselben von heute ab auf S. M. Schiff »Gefion« kasernirt.

Sigmaringen, 12. Juli. (W. T. B.) Es wird bestimmt gemeldet, daß der Erbprinz Leopold sich entschlossen habe, auf die Thronkandidatur Spaniens zu verzichten, weil er es mit seinen Gefühlen als preußischer und deutscher Offizier nicht vereinbaren könne, Deutschland um seiner Person willen in den Krieg zu ziehen und Spanien zur Mitgift blutigen Kampf zu bringen.

Dem »Schwäbischen Merkur« wird diese Entsagung von hier in folgender Fassung gemeldet: Prinz Leopold von Hohenzollern hat der Kandidatur für den spanischen Thron entsagt, um der spanischen Regierung die Freiheit zur Initiative zurückzugeben. Er sei fest entschlossen, eine untergeordnete Familienfrage nicht zum Vorwande für den Krieg heranreifen zu lassen.

Sachsen. Dresden, 12. Juli. Der König traf gestern Abend auf Schloß Podelwitz ein, von wo die Reise heut, zunächst nach Colditz, fortgesetzt werden sollte.

— In Bezug auf die bevorstehenden diesjährigen Manöver der Königlich sächsischen Armee (12. Armee-Corps des Norddeutschen Bundes) theilt das »Dresd. J.« Folgendes mit: Nach vorausgegangenen Regimentsübungen werden die Infanterie- und Kavallerie-Brigaden Ende August zu etwa achttägigen Uebungen zusammengezogen werden. Die Uebungen in gemischten Waffen finden am 31. August, 1. und 2. September statt. Am 3., 5. und 6. September werden Divisionsmanöver gegen markirten Feind ausgeführt. Am 7. September ist Rast. Am 8., 9. und 10. September finden gegenseitige Manöver in kombinirten Brigaden statt: die kombinirte I. Division unter Leitung des General-Lieutenants Prinzen Georg, zwischen Lommatzsch, Nossen, Meißen und Wilsdruff; die kombinirte II. Division unter Leitung des General-Majors Nehrhoff von Holberg zwischen Zwickau, Crimmitschau, Meerane und Glauchau. Am 8. September Abends bivouakiren von jeder kombinirten Brigade 1 Bataillon, 1 Eskadron und ½ Batterie, am 9. bivouakiren alle Truppen.

Weimar, 12. Juli. Im Laufe des gestrigen Nachmittags hat der Großherzogliche Hof Belvedère verlassen und ist nach Wilhelmsthal bei Eisenach übergesiedelt.

— Das »Regierungsblatt für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach« enthält in Nr. 12 einen Nachtrag zu dem Gesetz vom 5. Mai 1869, die Beseitigung des Vorbehalts besserer Rechte Dritter bei Grundstücksübereignungen betreffend.

Coburg, 11. Juli. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Spezial-Landtags stand der Entwurf zu einem Gesetz, die Herstellung und Fortführung neuer Grundbücher und Hypothekenbücher betreffend, auf der Tagesordnung. Auf Antrag der verstärkten Rechtskommission beschloß der Landtag einstimmig, auf die Einzelberathung der Vorlage zur Zeit nicht einzugehen, vielmehr die Herzogl. Staatsregierung zu ersuchen, a) den vorgelegten Entwurf unter Absonderung des den Erwerb dinglicher Berechtigungen an Grundstücken betreffenden Theils (worüber der Erlaß eines besonderen Gesetzes gewünscht wird), sowie unter Berücksichtigung verschiedener von der Kommission aufgestellter Grundsätze (dieselben laufen auf die Möglichkeit einer rascheren und minder kostspieligeren Herstellung, unbeschadet der Güte der Bücher hinaus, und fassen namentlich die Herstellung der Grundbücher auf Grund der interimistischen Steueranschläge ins Auge) einer Revision zu unterziehen und b) inmittelst eine Vorbereitung der neu anzulegenden Bücher durch die Anordnung zu veranlassen α) daß bei neuen Eintragungen in die interimistischen Grundbücher und bisherigen Hypothekenbücher den Einträgen die Plannummern der betreffenden Grundstücke beigefügt werden, β) daß die Justizämter ermächtigt sein sollen, da, wo es zur Vereinfachung der Hypothekenbücher oder zur Beseitigung von Zweifeln über die Identität der Pfandobjekte zweckmäßig erscheint, Vereinbarungen über neue Einträge herbeizuführen und diese kostenfrei zu bewirken, γ) daß der verpfändete Grundbesitz auch in den Fällen, in welchen neue Eintragungen nicht erfolgen, mit dem im interimistischen Steueranschlag verzeichneten Grundbesitz identifizirt wird. Nach Erledigung mehrerer Petitionen sprach der Ministerial-Rath Rose im Namen des Herzogs die Vertagung des Landtags aus.

Württemberg. Friedrichshafen, 11. Juli. Der König ist heute früh von hier abgereist, um sich nach St. Moritz im Engadin zu begeben, wo die Königin schon seit dem 1. d. M. weilt.

— Die Königin-Mutter mit der Prinzessin Friedrich und deren Sohn, dem Prinzen Wilhelm, sind heute nach sechswöchentlichem Aufenthalt von hier nach Seefeld abgereist, wo dieselben bis zum September zu verweilen gedenken.

Bayern. München, 9. Juli. Der Großfürst Wladimir von Rußland ist diesen Morgen nach Oberammergau abgereist, um daselbst der morgen stattfindenden Passionsvorstellung beizuwohnen.

— 12. Juli. In der Abgeordnetenkammer begann heute die Debatte über den Militäretat. Der Minister Graf Bray bekämpfte das Milizsystem und führte nach dem »W. T. B.« aus, daß ohne einen tüchtigen Heeresskern eine Volksarmee zwar die Schlachtfelder blutiger machen, aber dadurch den Sieg nicht sicherer würde. Auch sei der jetzige Moment, wo Verhandlungen über Krieg und Frieden schwebten und wo man vielleicht in kurzer Zeit über eine geschlossene gutorganisirte Armee verfügen müsse, zu einer neuen Organisation des Heeres nicht geeignet.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 11. Juli. Die Reise der Kaiserin nach Gerätshausen ist der »N. Fr. Pr.« zufolge definitiv aufgegeben.

— Der ungarische Landtag beschäftigte sich auch heut noch mit dem Munizipalgesetz.

Agram, 9. Juli. Der Regierung ist vom Landtage in Betreff der vor Votirung des Landesbudgets gemachten Ausgaben Indemnität ertheilt; die Landesfondsberechnungen wurden gebilligt.

Zara, 9. Juli. In den Landgemeinden wurden 17 nationale Abgeordnete gewählt; in den Städten 3 Italiener; in den Handelskammern 5 Nationale und 6 Italiener; im Großgrundbesitz 7 Italiener und 3 Nationale.

Belgien. Brüssel, 12. Juli. Die Königin wird sich am 22. d. M. nach Spaa begeben.

Großbritannien und Irland. London, 11. Juli. (Engl. Cor.) Die Panzerschiffe »Kronprinz«, »Friedrich Karl«, »Prinz Adalbert« und »König Wilhelm« sind unter dem Kommando Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Preußen gestern Nachmittag um drei Uhr nach Madeira via Fayal in See gegangen.

— 12. Juli. Ihre Majestät die Königin befindet sich unwohl, und wird in Folge dessen der Prinz von Wales an ihrer Stelle der Eröffnung des Themsequais beiwohnen.

Frankreich. Paris, 11. Juli. Der Kaiser empfing gestern die neu ernannten außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister von Peru und Bolivia, die Herren Galvez und Vincent de Ballivian y Rozas, und nahm deren Akkreditive entgegen.

— Gestern früh ist der Senator Persil im 85. Lebensjahre gestorben. Derselbe übernahm 1834 das Justiz-Ministerium, und als er 1837 zurücktrat, erhielt er die Münzdirektion und wurde 1839 zum Pair von Frankreich erhoben. 1852 ward er Staatsrath und später Senator.

Digitized by Google

— 12. Juli. (W. T. B.) Der spanische Botschafter Olozaga hat heute Mittag dem Herzog von Gramont amtlich mitgetheilt, daß der Erbprinz von Hohenzollern auf seine Thronkandidatur verzichte.

— In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers forderte Picard die Mittheilung gewisser Depeschen, von denen vor der Sitzung im Konferenzsaal die Rede gewesen, und die sich auf die Verzichtleistung des Erbprinzen Leopold von Hohenzollern auf die spanische Thronkandidatur bezögen. Der Minister des Innern erwiderte, daß die Abwesenheit des Herzogs von Gramont zeige, daß gegenwärtig dieselben nicht vorgelegt werden könnten.

Im weitern Verlauf der Sitzung erklärte Duvernois, er wünsche an die Regierung eine Interpellation zu stellen über die Garantien, welche von der Regierung stipulirt seien, oder die sie zu stipuliren gedenke, um die Wiederkehr eventueller späterer Verwicklungen mit Preußen zu vermeiden. Duvernois wollte es ganz der Regierung überlassen, den Zeitpunkt zu wählen, welchen sie für die Berathung dieser Interpellation für angemessen halten wird. Die Kammer trat hierauf in die Tagesordnung und setzt die Budgetberathung fort.

— Der norddeutsche Botschafter, Freiherr von Werther, ist heute Morgens hier eingetroffen. — Der Kaiser wird im Laufe des Tages von St. Cloud in die Tuilerien erwartet.

Italien. Florenz, 12. Juli. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die Finanzmaßregeln, mit 150 gegen 124 Stimmen angenommen.

Türkei. Konstantinopel, 12. Juli. Gestern hat abermals eine neunstündige Feuersbrunst in Stambul stattgefunden; es sollen an 1500 Häuser abgebrannt sein.

Dänemark. Kopenhagen, 9. Juli. Morgen zwischen 11 und 12 Uhr wird der König mit der Prinzessin Alexandra und deren Kindern in Kopenhagen erwartet und hier von der Königin, der Großfürstin Maria Feodorowna, dem Kronprinzen, der Prinzessin Thyra, dem Prinzen Waldemar, sowie dem Prinzen Hans empfangen. Um 3 Uhr fahren die hohen Herrschaften mit dem gewöhnlichen Zuge nach Fredensborg zurück.

Amerika. Washington, 12. Juli (W. T. B.) In Folge des Widerspruchs des Repräsentantenhauses ist eine neue Konferenz wegen der Fundirungsbill angeordnet worden.

Die Industrie-Ausstellung zu Cassel.

(S. Nr. 156 d. Bl.)

III.

Die Klasse VI. faßt unter den »Kunstgewerben« sehr verschiedenartige Industrie-Erzeugnisse zusammen. Hier sind zunächst zahlreiche typographische Arbeiten untergebracht: eine Vordidersammlung des Ateliers für Architektur und Kunstzwecke in Weimar mit Plänen, Zeichnungen und Rissen von Gebäuden, Geräthen, Möbeln u. s. w.; ein illustrirtes Möbeljournal von Bartholomaeus in Erfurt, mannigfache Entwürfe und Modelle, Tapetenmuster von Arnold Söhne zu Cassel in einfarbigen Schattirungen, von Fr. Link zu Berlin in Velours und Zeichnungen von Schinkel u. A., von Hertting zu Einbeck in glänzenden Dessins, von Hochapfel zu Cassel mit allegorischen Zeichnungen. Unter den Lithographien treten die »Konkurrenzarbeiten gegen Kupferstich« von Th. Fuchs in Hamburg hervor, darunter ein 61 Zoll langes Panorama von Hamburg; ebenso die von Straßberger in Leipzig entworfenen Muster zu Teppichen, Shawls, Gesäßen, Tapeten u. s. w. Chromolithographische Ansichten und Karten sind von Th. Fischer in Cassel und Fr. Bruckmann in Stuttgart geliefert. Gelungene Oeldruckbilder haben der Kunstverein Mineroa zu Berlin (Ebrecht), C. Heinr. Gerold daselbst und E. Hölzel in Olmütz eingesendet. Die Photographie ist in allen Größen und Manieren vertreten. F. Luckhardt in Wien zeigt treffliche Porträts; Keller in Bistritz hat eine Sammlung von Kostümen und Genrebildern aus Siebenbürgen, Ungarn und Rumänien geliefert, Kao in Cassel Reproduktionen aus der Casseler Galerie; Grothes Verlag in Berlin Blätter aus der Shakespeare-Galerie nach Zeichnungen von Lossow, Ferd. Pilaty u. A., Bruckmann in München Studienköpfe zu Leonardo da Vincis Abendmahl u. A., Meyerlein in Chemnitz große Porträts. Unter den übrigen Photographien sind noch die von Bornträger in Wiesbaden hervorzuheben. Albert in München und Fr. Manecke in Leipzig haben Proben ihrer Erfindung, Photographien mit Druckerschwärze herzustellen, produzirt. Die Rhenania in Aachen hat außer Glasmalereien auch Glasscheiben mit eingebrannten Photographien ausgestellt.

Unter den übrigen Erzeugnissen der Kunstindustrie tritt besonders der Zinkguß hervor: die Ornamente und das Luxusgeräth von Schäfer und Hauschner in Berlin, korinthische Kapitäle, ein römischer Tisch von imitirter Golddronze, prachtvolle Kronenleuchter u. dgl.; Zinkgußornamente und ein mächtiger Adler von Lange in Berlin; Kronen, Ampeln, Kandelaber und andere Beleuchtungsgegenstände in allen Stylarten von Schäffer & Walker in Berlin; Ornamente von dem Hofklempnermeister Thielemann ebendaselbst; Fontainen und Gußwaaren von Kahle und Sohn in Potsdam, von C. Lippold und Sohn in Berlin, Glück in Halle, Canozzi & Schlösser in Frankfurt a. M. u. s. w. In Kunsteisenguß hat das Eisenwerk Mägdesprung saubere kleine Luxussachen, Tellern, Schaalen u. dergl., u. A. auch Nachbildungen des Hildesheimer Silberfunds geliefert. Lauchhammer hat neben zahlreichen Gegenständen des Haushalts meisterhaft gearbeitete Büsten, Balustraden und Kamine ausgestellt; die Wilhelmshütte (Seesen) Gruppen, Kandelaber u. A. nach Entwürfen von Hitzig und Modellen von Dankberg u. A.

Die Gold- und Silberwaaren-Industrie ist besonders durch Hanau vertreten. Ein silbernes Trinkhorn, ein Tafelaufsatz, von Kauß u. Steudner in Hanau, zeichnet sich durch seine Komposition aus. Auch in Hanau hat einen Eierbecherstand eingesendet, in welchem die einzelnen Eierbecher derart vertieft aus Zweithalerstücken ausgehämmert sind, daß der Rand mit der Umschrift vollständig erhalten ist. Kostbare Kleinode sind von Hertel und Sohn, von Weishaupt Söhne in Hanau und von Jean Roneier in Pforzheim ausgestellt. Bei dieser Gelegenheit seien auch die Kameen, Gemmen und sonstige Steinschneidearbeiten von Diehls in Hanau erwähnt.

Unter den Arbeiten in Kompositionsmetall ist das hervorragendste die Sammlung von Christofle u. Co. in Paris und Carlsruhe, aus großen Prunkgeräthen und kleineren Artikeln, weinberankten Theebrettern, Leuchtern u. A., auch aus einer trefflichen Nachbildung des Hildesheimer Silberfunds bestehend. Dieser Kollektion stellen sich die Neusilberfabrikate von H. A. Jürst u. Co in Berlin ebenbürtig zur Seite. Auch Gebrüder Meltzer in Dresden habe schöne Arbeiten in versilbertem Neusilber ausgestellt. Dr. Gogel in Frankfurt a. M. hat Stahlsilberwaaren geliefert, die mit den englischen Fabrikaten erfolgreich konkurriren; Münchmeyer u. Co. in Braunschweig Alfenidesachen, die selbst neben dem Silber nicht verlieren. Luxusgeräthe und Schmucksachen aus Bronze in Goldglanz, roségrün, mit Glasfluß dekorirt und matt, von Anton Böhm in Wien bilden eine Spezialität der Ausstellung; auch Berl und Söhne in Wien zeichnen sich durch ihre Bronzebijouterien aus. J. Boljani frères in Paris haben einen Glasschrank mit Metallschmuck gefüllt, der großen Beifall findet; es sind feine Kugelketten von Silber, Gold, vergoldetem Kupfer und polirtem Stahl. Von den vielen übrigen der Kunstindustrie angehörigen Ausstellungsgegenständen sei nur noch auf die reiche Sammlung von Uhren aller Art hingewiesen, unter denen sich Taschenuhren von Tallmann Levis in Chaux de Fonds, Elsaß in Hanau, Strehmann in Altona, Voigt in Naumburg, Regulatoren von Gebr. Jung in Denz, Hetzel aus Anhalt, Ritter in München und Grau in Cassel neben schönen Pendulen und Wanduhren befinden.

— Das Juni-Heft des »Centralblattes für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen« hat folgenden Inhalt: Gesetz, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken u. Statistische Central-Kommission. Entfernung eines Geistlichen aus der Schulinspektion. Portowesen bei Postsendungen der Geistlichen an die Gerichte. Kursusdauer in der Tertia der Gymnasien und Progymnasien der Rheinprovinz. Anerkennung höherer Unterrichts-Anstalten. Wegweiser für den praktischen Unterricht im Freihandzeichnen von Prof. Domschke. General-Uebersichten über die Zahl der Abiturienten an den Gymnasien und den Realschulen. Kurze Mittheilungen: 1) Säkular-Stiftung bei den Francke'schen Stiftungen in Halle. 2) Heiland'sche Stiftung bei dem Pädagogium in Magdeburg. 3) Deutsches Wörterbuch der Gebrüder Grimm. Prüfung pro schola et rectoratu in der Provinz Schleswig-Holstein. Instruktion, den Seminarbesuch der Kandidaten der Theologie in der Provinz Schleswig-Holstein betreffend. Kursus für Civil-Eleven in der Königlichen Central-Turn-Anstalt. Kündigungsfrist für Elementarlehrer. Evangelisches Schullehrer-Seminar in Creuzburg. Ordnung des Schulunterrichts für Hütekinder. Taubstummen-Anstalt zu Ratibor. Verleihung der Rechte der juristischen Person. Zuwendungen im Ressort der Unterrichts-Verwaltung. Personalchronik.

Statistische Nachrichten.

— Die Provinz Hannover hat einen ziemlich bedeutenden Bergbau und eine demselben entsprechende Hütten-Industrie, sowie einen nicht unerheblichen Salinenbetrieb. Hauptsitze des Bergbaus und Hüttenbetriebes sind namentlich die im Harze liegenden Bergstädte: Clausthal, Andreasberg, Zellerfeld, Elbingerode u. a., in deren Nähe besonders Silber, Blei, Kupfer- und Eisenerze gefördert und verhüttet werden. Außerdem werden in den Landdrostei-Bezirken Hannover, Hildesheim und Osnabrück auch Steinkohlen gefördert. Im Jahre 1868 repräsentirten die gewonnenen Berg- und Hüttenprodukte einen Gesammtwerth von 7,190,891 Thlr., im Jahre 1857 belief sich derselbe erst auf 3,108,085 Thlr., zeigt also im Verlaufe von nur 11 Jahren eine Zunahme um 4,082,806 Thlr. oder 131 Prozent.

Der Bergbau beschäftigte im Jahre 1868 auf 95 in Betrieb befindlichen Gruben 7686 Arbeiter und lieferte Produkte im Werthe von 2,271,445 Thlrn. (1857 für 1,122,857 Thlr.). Es sind namentlich gefördert worden: 6,606,355 Ctr. Steinkohlen für 774,523 Thlr. (Davon in den Landdrostei-Bezirken Hannover 4,407,126 Ctr., Osnabrück 1,970,031 Ctr. und Hildesheim 229,198 Ctr.), 6,239,684 Ctr. Eisenerze für 352,791 Thlr., 172 Ctr. Gold- und Silbererze für 10,581 Thlr., 217,496 Ctr. Bleierze für 1,042,356 Thlr., 3567 Ctr. Kupfererze für 9781 Thlr., 78,242 Ctr. Zinkerze für 66,786 Thlr., 9101 Ctr. Manganerze für 12,157 Ctr., außerdem etwas Braunkohlen und einige andere, minder wichtige Erze.

Der Gesammtwerth aller im Jahre 1868 gewonnenen Hüttenerzeugnisse belief sich auf 4,919,446 Thlr., während derselbe im Jahre 1857 nur 1,985,228 Thlr. betrug. Die Werthzunahme seit

1857 stellt sich hier also auf 2,934,218 Thlr. oder 148 pCt., beim Grubenbetrieb dagegen nur auf 1,148,588 Thlr. oder 102 pCt. Unter den wichtigeren Produkten des Hüttenbetriebes sind hervorzuheben: 1,823,754 Ctr. Roheisen (Werth 2,039,574 Thlr.), 68,550 Ctr. Gußwaaren aus Erzen (Werth 206,938 Thlr.), 203,279 Ctr. Gußwaaren aus Roheisen (Werth 760,032 Thlr.), 7640 Ctr. Stab- und gewalztes Eisen (Werth 29,752 Thlr.), 280 Ctr. Eisendraht (Werth 3900 Thlr.), 1564 Stahl (Werth 20,592 Thlr.), 280 Zollpfund Gold (Werth 12,975 Thlr.), 26,400 Zollpfund Silber (Werth 788,930 Thlr.), 152,291 Ctr. Kaufblei (Werth 943,677 Thlr.), 2375 Ctr. Glätte (Werth 15,186 Thlr.), 851 Ctr. Garkupfer (Werth 20,895 Thlr.), 8709 Ctr. Kupfervitriol (Werth 68,953 Thlr.), so wie geringere Mengen Messing, Aesemk, Alaun und gemischter Vitriol. Im Ganzen waren 31 Hüttenwerke, welche 3275 Arbeiter beschäftigten, im Betriebe. — Uebrigens liegen im Unterharze noch mehrere Gruben und Hütten, deren Ertrag zwischen Hannover und Braunschweig mit resp. $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ getheilt wird; der erstere Antheil belief sich im Jahre 1868 auf 357,228 Thlr., wovon 107,326 Thlr. auf den Bergbau und 249,902 Thaler auf die Hüttenproduktion entfallen.

Von den Salzwerken Hannovers, von welchen 2 (Sülbeck und Rothenfelde) Staatseigenthum sind, während die übrigen (Egestorfshall, Neuhall, Heversum, Liebenhall, Münden, Ge.-Rüden, Salzdetfurth, Salzdemmendorf, Lüneburg, Geone und Salzdeehelden) im Privatbesitze sich befinden, wurden im Jahre 1868 756,559 Ctr. weißes Kochsalz im Werthe von 267,399 Thlr. produzirt, während die Produktion im Jahre 1860 nur 706,558 Ctr. betragen hat. Die Zahl der beim Salinenbetriebe beschäftigten Arbeiter belief sich auf 386.

— Bäderstatistik in der Saison 1870. *Baden-Baden bis zum 7. Juli 17,501 Personen, Cactsbad bis zum 2 Juli 9069 Personen, Elster bis zum 3. Juli 1468 Personen, Kissingen bis zum 3. Juli 3655 Personen, Neuenahr bis zum 27. Juni 920 Personen, Norderney bis zum 3. Juli 278 Personen, Oeynhausen bis zum 1. Juli 1360 Personen, *Pyrmont bis zum 3 Juli 2733 Personen, Ragaz-Pfäfers bis zum 27. Juni 1027 Personen, Reichenhall bis zum 4. Juli 1602 Personen, Schlangenbad bis zum 4. Juli 697 Personen, Schwalbach bis zum 4. Juli 1907 Personen, *Teplitz-Schönau bis zum 2. Juli 11,999 Personen, Warmbrunn i. Schles. bis zum 4. Juli 892 Personen, Weilbach bis zum 3. Juli 147 Personen, *Wiesbaden bis zum 2. Juli 20,317 Personen, Wildbad bis zum 3. Juli 2311 Personen. (Die mit einem * bezeichneten Kurorte zählen in ihrer Kurliste auch Passanten und Touristen.)

— Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig hat Ende 1869 in Preußen einen Bestand von 6534 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 6,935,600 Thalern gehabt, für welche an Prämien 237,147 Thlr. 15 Ngr. 1 Pf. vereinnahmt, dagegen als Dividende für die bis Ende 1864 abgeschlossenen Versicherungen 20,571 Thlr. 9 Ngr. 8 Pf. zurückvergütet worden sind. In Folge von Todesfällen hat die gedachte Gesellschaft in Preußen im Jahre 1869 für 108 Versicherungen 93,500 Thlr. ausgezahlt, dezidentlich zurückgestellt. Von dem Gesellschaftsvermögen waren 771,397 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit auf in Preußen belegene Landgrundstücke, 139,827 Thlr. in preußischen Effekten zum Tageskourse angelegt.

Kunst und Wissenschaft.

London, 11. Juli. Um den Ausstellern neuer Erfindungen bei den fernerhin periodisch wiederkehrenden internationalen Ausstellungen den nöthigen Schutz zu verleihen, hat die Regierung eine Bill vorbereitet, welche den Termin zur Anmeldung ausgestellter Gegenstände bei dem Patentamte auf sechs Monate, von dem Eröffnungstage der Ausstellung an, festsetzt.

Landwirthschaft.

Wien, 8. Juli. Die Ernte hat im Marchfelde bereits am 6. d. M. begonnen. Die Aehren sind voll und schwer, die Körner kräftig und mehlreich. Bekanntlich zählt das Marchfeld in erster Reihe nach dem Banate, und eine gute Ernte in diesem Striche reicht beinahe hin, Mähren, Schlesien und Innerösterreich das zu geben, was sie nicht selbst erzeugen, mit Ausnahme dessen, was für die Bierprodukten nöthig ist.

New-York, 25. Juni. (N. Yrk. Handelsztg.) Der jüngst veröffentlichte Monatsbericht des Agrikulturdepartements in Washington enthält Folgendes: Die Saison war bisher recht günstig, ausgenommen in Beziehung auf die Feuchtigkeit. Im Vergleich mit 1869 weist das mit Winterweizen bebaute Areal eine durchschnittliche Zunahme von 5 pCt. aus. Die Superiorität, welcher selb gesäete Winterweizen zu Anfang des Frühlings zeigte, bleibt bis zu diesem Augenblick sichtbar. Winter-Gerste wurde eben so viel angebaut als im Vorjahre. Das Aussäen im Frühjahr hat zugenommen. Dieselbe ist in den Staaten westlich vom Mississippi, ausgenommen Missouri und Kalifornien, in sehr gutem Stande, bleibt jedoch jenen Reduktionen unterworfen, welchen der Weizen im Ohio-Thale unterliegt. Allgemein wurde ein größeres Areal mit Hafer bebaut. Gras ist der atlantischen Küste entlang, in Iowa, Nebraska und längs der Alleghanies in Tennesse und Minnesota in trefflichem Zustande; in anderen Gegenden jedoch steht ein Durchschnittsergebniß bevor. Klee gedeiht, wenn auch nicht so gut, in den vorher genannten Gegenden; in diesem Jahre wurde mehr als gewöhnlich angebaut und lauten die Berichte aus Mississippi und Alabama, wie auch aus einigen anderen südlichen Staaten sehr günstig. Aepfel, Birnen, Pfirsiche und andere Obstsorten versprechen ein reichliches Ergebniß, vorzüglich in den Neu-England- und Mittelstaaten. Die Baumwollpflanzer scheinen dieses Jahr entschlossen zu sein, den Preis auf fünfzehn Cents herunter zu bringen, und es sind Aussichten vorhanden, daß ihnen dies gelingen dürfte. — In jedem der Staaten ist das bebaute Areal bedeutend vergrößert worden, während das von Weizen und Mais abgenommen hat. Die Angaben hierüber lassen sich jedoch erst Anfangs Juli genau feststellen. — In Nord-Carolina ist eine gute Ernte zu erwarten. In Süd-Carolina sieht die Baumwollpflanze gut aus, doch wird stellenweise über ungenügende Entwickelung geklagt. In Georgia ist die Pflanze verspätet und kleiner als gewöhnlich; dies ist durch eine fünf Wochen andauernde Trockenheit, welche am 25. Mai ein Ende nahm, verursacht worden; seitdem gedeiht dieselbe jedoch vortrefflich. In Florida und Alabama war die Trockenheit von kurzer Dauer und die Pflanze sieht allgemein sehr gut. Die Berichte aus Mississippi lauten noch günstiger. Im Tensasbezirk, Louisiana, wo in 1869 die günstigste Ernte erzielt wurde, steht dieses Jahr die Pflanze um 20 pCt. besser, und wurde die Anbaufläche um ein Fünftel vergrößert. Von Texas kommen Nachrichten, daß das Frühjahr etwas verspätet gekommen, daher die Baumwollpflanze verspätet ist; doch gedeiht die Pflanze und sieht vielversprechend. Aus keinem Staate kommen jedoch so günstige Berichte, wie aus Arkansas. Der Stand der Baumwollpflanze ist durchschnittlich besser als voriges Jahr um diese Zeit — eine Thatsache, ebenso wünschens- als lohnenswerth, die jedoch das Endresultat nicht entscheidet. Die vorjährige Saison war bis zum August ungünstig, nachher jedoch in unvergleichlicher Weise günstig; fast ein Zehntheil des Ernte-Ergebnisses war dem besonders langen und günstigen Herbste zu danken. — In Texas wurde mehr Sea-Island-Baumwolle gebaut.

Verkehrs-Anstalten.

— Das Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde (im Bundesgesetzblatt durch Bekanntmachung des Bundes-Kanzlers vom 10. Juni 1870 veröffentlicht) ist so eben im Verlage der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in 8 nebst Anlagen A., B., C., erschienen. Die darin enthaltenen Bestimmungen für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Leichen, Fahrzeugen und Thieren, sowie von Gütern, kommen vom 1. Oktober 1870 ab auf sämmtlichen Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde im Lokal- und Verbandverkehr, sowie im Verkehr von Bahn zu Bahn zur Anwendung. Spezialbestimmungen einzelner Eisenbahn-Verwaltungen oder Eisenbahn-Verbände haben neben diesem Reglement nur Geltung, wenn sie in die bezüglichen Tarife aufgenommen sind, mit den Festsetzungen dieses Reglements nicht im Widerspruch stehen, dieselben vielmehr nur ergänzen oder wenn sie dem Publikum günstigere Bedingungen gewähren. — Gleichzeitig ist das Bahnpolizei-Reglement für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde, durch Bekanntmachung vom 3. Juni 1870 veröffentlicht, ebendaselbst in 8. mit Anlage erschienen.

— In Helsingör hat sich zufolge Einladung einiger dort wohnenden Geschäftsmänner in diesen Tagen eine Dampfschiffsrhederei gebildet, welche mittelst Schraubenschiffe eine Frachtfahrt zwischen der Ostsee und der Nordsee zu eröffnen beabsichtigt. Die Schiffe sollen auf der schwedischen Werft »Motala« gebaut werden; das Betriebskapital ist größtentheils schon gezeichnet.

Telegraphische Witterungsberichte v. 11. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	337,8	—	18,4	—	NO., mässig.	schön.
				12. Juli.			
7	Paris.....	334,0	—	13,4	—	W., s. schwach.	bedeckt.
•	Petersburg	336,0	—	14,2	—	SW., schwach.	wenig bewölkt.
				13. Juli.			
6	Memel ...	332,0	−3,4	14,1	+2,2	W., mässig.	bedeckt, Regen.
7	Königsbrg.	333,0	−3,1	16,0	+3,7	SW., s. schw.	bewölkt.
6	Danzig ...	333,2	−3,2	16,7	+4,2	NW., mässig.	bedeckt.[1]
7	Cöslin	333,0	−1,0	13,2	+0,6	NW., lebhaft.	trübe.
6	Stettin....	334,1	−2,4	14,0	+2,3	NW., schwach.	trübe, gest. Reg.
•	Putbus ...	332,0	−1,7	12,7	+0,1	NW., stark.	bewölkt.[2]
•	Berlin.....	334,5	−1,4	14,0	+2,0	NW., mässig.	bewölkt.
•	Posen.....	331,7	−2,0	16,4	+4,4	SW., schwach.	trübe.[3]
•	Breslau ...	328,0	−3,0	16,0	+3,0	NW., schwach.	bewölkt.[4]
•	Torgau ...	330,2	−3,0	15,4	+3,3	W., schwach.	Regen.[5]
•	Münster ..	333,2	−1,0	12,0	+1,4	NW., schwach.	sieml. heiter.
•	Trier.....	328,1	−4,2	16,4	+5,0	W., mässig.	bewölkt.
7	Flensburg.	336,0	—	—	—	NO., mässig.	bewölkt.
6	Kieler Haf.	334,0	—	12,0	—	NW., mässig.	leicht bewölkt.
7	Wilhelmsh.	335,4	—	12,0	—	WNW., s. schw.	trübe.
•	Keitum ...	334,0	—	12,2	—	NW., mässig.	heiter.
•	Bremen ...	335,0	—	12,2	—	NW., schwach.	feiner Regen.
•	Wesserleuchth.	334,2	—	12,3	—	NW., schwach.	bedeckt.[6]
7	Paris	336,0	—	13,0	—	S., fast still.	bedeckt.
•	Brüssel ...	335,1	—	13,1	—	WSW., schw.	bedeckt.[7]
•	Haparanda	330,1	—	11,7	—	S., mässig.	bedeckt.
•	Stockholm.	331,0	—	15,2	—	WSW., schw.	bewölkt.[8]
•	Skudesnäs	334,0	—	9,1	—	WNW., lebhaft.	bedeckt.
•	Gröningen.	335,0	—	12,0	—	NW., still.	bedeckt.
•	Helder....	335,5	—	12,0	—	SW., s. schw.	—
•	Hörnesand	329,1	—	10,7	—	NNW., mässig.	bedeckt.
•	Christians.	333,4	—	7,0	—	WNW., mässig.	bewölkt.
•	Oxoe.....	333,0	—	10,7	—	W., lebhaft.	heiter.
•	Helsingör .	—	—	—	—	NW., mässig.	—[9]
•	Frederikshav..	—	—	—	—	W., lebhaft.	—[10]

[1]) Gest. 2 Uhr 26,0. Gest. Abend u. Nachts Gewitter u. Regen. [2]) Gest. Vormitt. Gewitter u. Regen. [3]) Nachts starken Gewitter. [4]) Max. 29,0. Gest. Abend Gewitter, Nachts stark. Regen. [5]) Gest. Wetterleuchten. [6]) Nachts NNW. lebhaft, bewölkt. [7]) Starker Regen in Intervallen. [8]) Nachts Regen, Max. 17,0. Mio. 12,0. Gest. Abend starker Regen. [9]) Strom N. Gest. Nachmittag S., schwach. Strom S. [10]) Gestern Nachmittag still.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 13. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittel		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.		Sgr.	Pf.		Sgr.	Pf.		Sgr.	Pf.	
Weiz. Schfl.	2	15	—	3	7	6	2	22	6	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	10	
Roggen	1	26	11	2	6	9	2	1	2	Kartoffeln	1	9		2	6		2	3	
gr. Gerste	1	15	—	1	28	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—		6	—		5	1	
Hafer (z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-									
Hafer zu L.	1	6	3	1	13	9	1	10	—	fleisch	5	—		6	6		5	10	
Heu Centn.	—	17	6	—	29	—	—	23	—	Hammelfl.	4	—		5	6		4	9	
Stroh Schck.	8	22	6	11	7	6	9	15	—	Kalbfleisch	3	—		6	—		4	8	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	1	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	8	Eier Mandel	5	3		5	9		5	6	

Berlin, 13. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) **Weizen loco** 68—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 69½ Thlr., September-Oktober 70—71½—70 Thlr. bez., Oktober-November 70—69½—70 Thlr. bez.

Roggen loco poln. 47½—47⅓ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., feiner 51 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli u. Juli-August 49—½—¼ Thlr. bez., August 49⅓ Thlr. bez., August-September 49¼—½—¼ Thlr. bez., September-Oktbr. 49¼—50¼—¼ Thlr. bez., Oktober-November 49¼—50¼—½—¼ Thlr. bez., November-Dezember 49¼—50¼ bis 50 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., ord. poln. 26¼ Thlr., pomm. 29½—¼ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli und Juli-August 27¼ Thlr. bez., August-September 27¼ Thlr. bez., September-Oktober 29½—¼ Thlr. bez., Oktober-November 27¼ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., **Futterwaare** 48—54 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr. Br., pr. Juli 13¼ Thlr. bez., Juli-August 13¼—¼ Thlr. bez., September-Oktober 13¼ Thlr. bez., Oktober-November u. November-Dezember 13—¼ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. Br.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅓ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 15⅔—16⅓—⅓ Thlr. bez., August-Septbr. 15⅔—16⅓—⅓ Thlr. bez., September 16⅓—⅓—⅙ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 12 Sgr. bez., Oktober-November 17—16 Thlr. 25 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4⅔ Thlr., No. 0 u. 1 4⅓—4⅓ Thlr. **Roggenmehl** No. 0 3⅔—3⅓ Thlr., No. 0 u. 1 3⅓—3⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 17½—17 Sgr. Br., September-Oktober 3 Tblr. 17½—½ Sgr. bez.

Weizen loco unverändert, Termine fest und höher bezahlt. Gek. 8000 Ctr. Roggen-Termine verfolgten heute im Gegensatz zu gestern in steigender Tendenz. Die inzwischen eingetretenen günstigen politischen Aussichten fachten zu vielfachen Käufen sowohl in Deckung als auf Spekulation an, wodurch Preise schnell um circa ½ Thlr. pr. Wspl. geboben wurden. Schluss etwas ruhiger. Loco-Waare verkaufte sich mässigen Offerten ziemlich leicht. Gek. 21,000 Ctr. Hafer loco fest im Werthe, Termine etwas billiger. Gek. 3000 Ctr. Rüböl verkehrte bei sehr beschränktem Handel in fester Haltung. Spiritus verfolgte unter denselben Motiven wie bei Roggen eine steigende Tendenz; Preise besserten sich um ca. ½ Thlr. gegen gestern. Gek. 620,000 Qrt.

Berlin, 12. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 69½ à 69 à 69½ bez., Juli-August 69¾ à 69 à 69½ bez., August-September 69⅓ à 69 à 69½ bez., September-Oktober 70⅔ à 69⅔ à 70 bez., Oktober-November 70⅔ à 69¾ à 70 bez., November-Dezember 70 à 69¾ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 69½ bez. Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 69⅔ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 47—47½ bez., pr. diesen Monat 49½ à 48½ bez., Juli-August 49⅓ à 48½ bez., August-September 49¾ à 49 bez., September-Oktober 50⅓ à 49½ bez., Oktober-November 50½ à 49⅔ bez., November-Dezember 50 à 49⅔ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 49¾ à 49½ bez. Gekündigt 17,000 Ctr. Kündigungspreis 49 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, 25 bis 29¾ bez., pr. diesen Monat 27⅓ à 28 à 27⅔ bez., Juli-August 27⅓ à 28 à 27⅔ bez., August-September 28 bez., September-Oktober 28¼ bez., Oktober-November 27⅞ Br., November-Dezember 27⅓ à 27⅞ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 45¼ Thlr. Gek. 3600 Ctr. Kündigungspreis 27⅞ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17 Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 16⅔ Sgr. à 16½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 17 Sgr. à 16⅔ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 17 Sgr. Br. Gek. 500 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 17 Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 bez., pr. diesen Monat 13¼ bez., Juli-August 13¼ Br., August-September 13¼ Br., September-Oktober 13¼ à 13 bez., Oktober-November 13⅛ à 13 bez., November-Dezember 13⅛ à 13 bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅔ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Br., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅔ bez., Oktober-November 7⅔ Br., November-Dezember 7⅔ Br. Gek. 125 Ctr. Kündigungspreis 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅔ à 15⅓ bez. u. Gd., 15⅔ Br., Juli-August 16⅔ à 15⅓ bez. u. G., 15⅔ Br., August-September 16⅓ à 15⅔ bez., 16 Br., 15⅔ Gd., September 16⅔ à 15⅓ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 10 Sgr. Br., 17 Thlr. 8 Sgr. G., Oktober-November 16 Thlr. 25 Sgr. Br., 16 Thlr. 22 Sgr. Gld., April-Mai 1871 17 bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅓ à 16⅔ bez., ab Speicher 16⅓ à 16⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. **Roggenmehl** No. 0 3⅓ à 3⅓, No. 0 u. 1 3⅓ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Königsberg, 12. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter sehr heiss. Weizen flau. Roggen pr. 80 Pfund Zollgew. sehr flau, loco 53, pr. Juli 53½, Juli-August 53, pr. Sept.-Oktober 54 Sgr. Gerste fest. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. fest, loco 32, pr. Juli 32½, pr. September-Oktober 32½ Sgr. Weisse Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgew. 59 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco und pr. Juli 17, pr. September 17⅓ Thaler.

Danzig, 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Weizen fest, bunter pr. 2000 Pfd. 67, hellbunter 69, hochbunter 70, pr. Juli-August 68 Thlr. Roggen flau, loco pr. 2000 Pfd. 45, pr. Juli 45, pr. Juli-August 46, pr. September-Oktober 46 Thlr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. 43 Thlr. Grosse Gerste pr. 2000 Pfund 45 Thlr. Weisse Erbsen pr. 2000 Pfund Zollgew. loco 43, do. pr. Juli-August 44 Thlr. Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgewicht loco 44 Thlr. Spiritus loco 16⅔ Thlr.

Danzig, 12. Juli. (Westpr. Ztg.) Der heutige Markt war für Weizen etwas belebter und in besserer Kauflust. Zu unveränderten gestrigen Preisen wurden 1000 Tonnen umgesetzt. Der Londoner Markt von gestern wurde 1 Sh. höher depeschirt, dagegen blieb Amsterdam flau. Bezahlt wurde für: bunt 124- bis 125pfd. 66, 66½ Thlr., 126—27-, 129pfd. 66½, 67½ Thlr., hellbunt 127-, 128pfd. 68 Thlr., 125-, 126 69 Thlr., 128pfd. 69½ Thlr., hochbuntglasig 125pfd. 69½ Thlr., 127—28pfd. 70 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli-August 126pfd. bunt 67½ Thlr. Gld. — Roggen loco recht flau. Börsenumsatz 140 Tonnen, 120pfd. mit Geruch 45 Thlr., 123—24pfd. 47½ Thlr., 114—15pfd. 49 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli-August 122pfd. 45 Thlr. bez., pr. Juli-August 122pfd. 45½ Tblr. Br., pr. September-Oktober 122pfd. 47 Thlr. Br. — Gerste loco unverändert; kleine 105pfd. 43 Thlr., 108-, 112—13pfd. 44 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco unverändert; Futter- 41, 43 Thlr., Koch- 46 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. August-September Futterwaare 44 Thlr. Br. — Rübsen pr. August-Lieferung 108 Thlr. bez. — Raps pr. September-Oktober-Lieferung 111 Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Stettin, 13. Juli, 1 Uhr 32 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—75 bez., Juli 75—74 bez., Juli-August 75—74 bez., September-Oktober 75—74 bez., Frühjahr 70 Br. Roggen 47—50 bez., Juli 47½ bez., ½ G., Juli-August 47½ bez., ½ G., September-Oktober 56—49½ bez., ½ Br., Frühjahr 49⅔ Br. Rüböl 13½ bez., Juli 13½ G., September-Oktober 13 Br. Spiritus 16½ Br., Juli-August 16½ bez., August-September 16½ bez., Oktober 17½ G.

Posen, 12. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 50 Wspl., pr. Juli 44½, Juli-August 44½, August-September 45½, September-Oktober 46½, Herbst 46½, Oktbr.-Novbr. 46½. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gek. 80,000 Qrt., pr. Juli 15½, August 15⅔, September 15⅔, Oktbr. —.

Breslau, 13. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 49 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16½ Br., ⅓ Gld. Weizen, weisser 74—88 Sgr., gelber 75—85 Sgr. Roggen 53—59 Sgr. Gerste 43—48 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Magdeburg, 12. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70 bis 73 Thlr. Roggen 52—54 Thlr. Gerste 41—48 Thlr. Hafer 30—32 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare matter, Termine still. Loco ohne Fass 17⅓ Thlr., Juli und Juli-August 17 Thlr., August-September 17⅓, ⅓ Thlr., September-Oktober 17⅓ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus still. Loco 16 Thlr.

Cöln, 12. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter heiss. Weizen fest, hiesiger loco 8, fremder loco 7⅔, pr. Juli 6.22½, pr. November 7.7. Roggen fest, loco 5.25, pr. Juli 5, pr. November 5.12. Rüböl behauptet, loco 15⅔, pr. Oktober 14⅔, pr. Mai 14. Leinöl loco 12⅓. Spiritus loco 20⅓.

Hamburg, 12. Juli, Nachmittags — Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos, auf Termine flau. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 132 Bankothaler Br., 131 G., do. 125pfd. 126 Br., 125 Gd., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 146 Br., 145 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 139 Br., 138 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 148 Br., 147 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 141 Br., 140 Gd., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 149 Br., 148 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 142 Br., 141 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 87 Br., 86 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 103 Br., 102 Gld., pr. September-Oktober

Digitized by Google

2000 Pfund in Mark Bco. 105 Br., 104 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 106 Br., 104 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl flau, loco 30½, pr. Oktober 26⅞. Spiritus flau, loco, pr. Juli u. pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. Kaffee ruhig. Zink still. Petroleum fest, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gld., pr. Juli 13¾ Gd., pr. August-Dezember 14¼ Gd. — Gewitterregen.

Bremen, 12. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum sehr ruhig, Standard white loco 6¼, pr. September 6¼.

Amsterdam, 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 197.

Antwerpen, 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig, stralsunder 31. Roggen ruhig.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 54 Br., pr. September 54½ Br., pr. September-Dezember 55½ Br. Ruhig.

Hull, 12. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (Getreidemarkt.) Englischer Weizen 1—2 Sh. höher. Frühjahrsgetreide bei guter Frage 1 Sh. theurer.

Liverpool, 12. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matte Haltung. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 32,125 B., davon ostindische 16,500 Ballen, amerikanische 15,000 B.

Liverpool, 12. Juli, Mittags. (Von Sprlngmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Flau.

Middling Orleans 9⅛, middling Amerikanische 9⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 7⅞, good middling Dhollerah 7½, fair Bengal 7¼, New fair Oomra 7⅝, good fair Oomra 8⅛, Pernam 10¼, Smyrna 8¼, Egyptische 11¼.

Liverpool, 12. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matte Haltung.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen.

Liverpool, 12. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 2—3, Mehl 6, Mais 6—9 d. höher.

Paris, 12. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 116.25, pr. September-Dezember 110.50, pr. Januar-April 109.00. Mehl pr. Juli 70.00, pr. August 70.75, pr. September-Dezember 70.25. Spiritus pr. Juli 63.50. — Windig.

Manchester, 12. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lesser & Co.) Abwartend, daher wenig Geschäft.

12r Water Rylands 11, 12r Water Taylor 11½, 20r Water Micholls 13½, 30r Water Gidlow 14, 30r Water Clayton 15, 40r Mule Mayoll 14½, 40r Medio Wilkinson 16, 36r Warpcops Qualität Rowland 14½, 40r Double Weston 15½, 60r do. de. 18½, Printers $^{32}/_{36}$ $^{32}/_{40}$ 8½pfd. 135.

Petersburg, 12. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 55, pr. August 56. Weizen loco 11½, pr. August 11½. Roggen loco 7½, pr. August 7½. Hafer loco 4½, pr. Juni 4½. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15½.

New-York, 12. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20. Mehl 5 D. 60 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Der hamburger Dampfer »Silesia« ist heute Mittag hier eingetroffen.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 13. Juli. Die neuesten politischen Nachrichten, verbunden mit besseren Pariser Notirungen, übten auf die heutige Börse äusserst günstigen Einfluss und verursachte auf allen Verkehrsgebieten namhafte Coursbesserungen. Die Umsätze, nicht allein in Spekulationspapieren, sondern auch in sämmtlichen andern Effekten, erreichten ganz bedeutende Ausdehnung und wurden hauptsächlich durch Deckungskäufe veranlasst. — Inländische Fonds gelangten zu ca. 3 pCt. höheren Coursen in lebhaften Verkehr, auch Pfand- und Rentenbriefe erfreuten sich reger Umsätze; deutsche Fonds erheblich besser und ziemlich belebt. Oesterreichische und russische Werthe erfuhren eine Courserhöhung von 2 bis 6 pCt. und wurden lebhaft gehandelt. — Eisenbahn- und Bankaktien, sowie Industriepapiere theilweise bedeutend höher und recht belebt. Inländische und ausländische Prioritäten durchweg besser und summarisch lebhaft. — Börsenschluss matter.

Breslau, 13. Juli, Nachm. 1 Uhr 49 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81½—⅝ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 166¾—167—166 bez.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 82 Br.; 4½proz. —.; Lit. E. 73 bez.; do. Lit. G. 89¾ Br. Oderberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 100 Gd. Steigend.

Frankfurt a. M., 12. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Anfangs fest, jetzt matter.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 91½, österr. Kreditaktien 218, Staatsbahn 318, 1860er Loose —, Lombarden 172, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 12. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Flau. Nach Schluss der Börse fest. Kreditaktien 220, Staatsbahn 324, Lombarden 173, Galizier 210, Amerikaner 91, Spanier 25⅝.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104¼. Berliner Wechsel 104¼. Hamburger Wechsel 87⅝. Londoner Wechsel 118⅜. Pariser Wechsel 94. Wiener Wechsel 93¼. Papierrente —. Silberrente 51⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz Verein. St.-Anl. pro 1882 91⅛. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 217. Darmstädter Bankaktien 290. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien 317. Böhmische Westbahn 204. Hessische Ludwigshahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 103⅝. Neue Badische Prämien-Anl. 104⅛. Neue 5proz. Badische 101. 1854er Loose —. 1860er Loose 70¼. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit 87¼. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 171. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —.

Frankfurt a. M., 12. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss besser.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 89½, Kreditaktien 210, Staatsbahn 313, Lombarden 170, 1860er Loose —, Galizier —, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Hamburg, 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss matter.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 151¼. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86. Silberrente 52. Oesterreichische Kreditaktien 193. Oesterreich. 1860er Loose 70. Staatsbahn 695. Lombarden 371. Italienische Rente 52. Vereinsbank 110¼. Kommerzbank 100⅜. Norddeutsche Bank 135½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 84. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87½. Diskonto 4 pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 4⅛ Sh. bez., London kurz 13 Mk. 6⅛ Sh. bez., Amsterdam 35.60 bez., Wien 95 bez., Paris 190 bez., Petersburg 26.

Leipzig, 12. Juli. Leipzig-Dresdener 196 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 70 G.; do. Lit. B. 85 Gd. Magdeb.-Leipziger Lit. A. 182 Gld.; do. Lit. B. —. Thüringische 128 Gd. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 84 Gd.

Wien, 12. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 235.50, Staatsbahn 350, 1860er Loose 91.00, 1864er Loose 113.00, Anglo-Austrian 209.00, Franco-Austrian —, Papierrente —, Galizier 221.00, Lombarden 180.00, Napoleons 10.01.

Wien, 12. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Baisse.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.75. 1854er Loose 84. Bankaktien —. Nordbahn 196.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 234.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. —. Galizier 219.00. Caernowitzer 190.00. Pardubitzer 164.50. Nordwestbahn 188.00. London 123.00. Hamburg 90.00. Paris 49.20. Frankfurt 102.75. Amsterdam 103.00. Böhm. Westbahn 215.00. Kreditloose 147.00. 1860er Loose 88.50. Lombardische Eisenbahn 185.00. 1864er Loose 110.00. Anglo-Austrianbank 202.00. Napoleonsd'or 9.93. Dukaten 5.81. Silbercoupons 119.00. Silberrente 64.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 12. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Zurückhaltend. Nur Berliner Course bekannt.

Abendbörse. Kreditaktien 234.00, Staatsbahn 358.00, 1860er Loose 89.00, 1864er Loose 109.50, Anglo-Austr. 205.50, Franco-Austrian 90.00, Galizier 225.00, Lombarden 185.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.99.

Amsterdam, 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42½. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 43. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 50½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 49½. Oesterreichische 1860er Loose 429. Oesterreich. 1864er Loose 101. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 74. 6proz. Russen de 1864 89½. Russische Prämienanleihe von 1864 218. Russ. Prämienanleihe von 1866 211. Russ. Eisenbahn 211. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 91⅞.

Londoner Wechsel, kurz 11.84.

London, 12. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

Consols 92. Neue Spanier 25½. Italien. 5proz. Rente 51. Lombarden 14⅛. Mexikaner 15½. 5proz. Russen 1822 de —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 44½. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87⅛.

Wechselnotirungen: Berlin 6.20⅞. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10⅛ Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 12 Fl. 85 Kr. Petersburg 25¼.

Digitized by Google

London, 13. Juli, Nachm. 1 Uhr 20 Min. (Wolff's Tel. Bur.)
Consols 91¼, Amerikaner 89, Italiener 54, Lombarden 15¼, Türken 44¼ excl.

Paris, 12. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Bewegt.
3proz. Rente 68.45. Italienische Rente 51.10. Lombarden 378.75. Staatsbahn 685.00. Türken 42.50. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 12. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr bewegt.
3proz. Rente 67.50. Italienische Rente 49.80. Lombarden 370.00. Staatsbahn 670.00. Credit mobilier —. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Beruhigter.
(Schlusscourse.) 3proz. Rente 70.55-67.40-70.55. Ital. 5proz. Rente 54.25. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 735.00. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 215.00. Lombardische Eisenbahnaktien 402.50. do. Prioritäten 226.00. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 47.25. Neue Türken 302.00. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 101. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. — 5proz. Russen —.

Paris, 12. Juli, Abends 6 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)
Auf dem Boulevard wurde die 3proz. Rente mit 69.85 gehandelt.

St. Petersburg, 12. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Brest-Kiew umsatzlos.
(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 30½.
do. auf Hamburg 3 Monat 27½.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 150½.
do. auf Paris 3 Monat 317½.
1864er Prämienanleiho 148. 1866er Prämienanl. 145. Impérial 6.44. Grossa Russische Eisenbahn 143¼.

New-York, 12. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 14¼, niedrigste 12.
Wechsel auf London in Gold 110. Goldagio 12½. Bonds de 1882 111. Bonds de 1885 107½. Bonds de 1865 109½. Bonds de 1904 107½. Erie-Bahn 22½. Illinois 140.

Berlin, am 13. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	91¼a¼bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 o. 10	95bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	99½ba
do. v. 1854, 55	4½	1/4 o. 10	91½bz
do. von 1857	4½	do.	91½bz
do. von 1859	4½	do.	91½bz
do. von 1856	4½	1/1 o. 7	91½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	91½bz
do. von 1867	4½	do.	91½bz
do. v. 1867 Lit. C.			91½bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	91½bz
do. v. 1850, 52	4	do.	81 G
do. von 1853	4	do.	81 G
do. von 1862	4	do.	81 G
do. von 1868	4	1/1 o. 7	81 G
Staats-Schuldscheine	3½	do.	80bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	113bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	58½bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	79bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	100¾bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	92ba G
do. do.	3½	do.	72bz
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	100½ba G
Berliner	4½	do.	99bz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	75ba
do.	4	do.	80½bz
do.	4½		90bz
Ostpreussische	3½	24/6 a. 12	78 G
do.	4	do.	81 G
do.	4½	do.	88½bz
do.	5	do.	98bz
Pommersche	3½	do.	72½bz
do.	4	do.	82bz
do.	4½		89bz B
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	82ba
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	74bz
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., ritterschftl.	3½	do.	72½ B
do. do.	4	do.	79½ G
do. do.	4½	do.	87½bz
do. II. Serie	5	do.	98½bz
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	87½bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	86½bz
Pommersche	4	do.	86½ba
Posensche	4	do.	82½bz
Preussische	4	do.	86½bz B
Rhein- u. Westph.	4	do.	90 B
Sächsische	4	do.	87½ G
Schlesische	4	do.	85 G

Pfandbriefe.

Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	103bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	31bz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	99½ B
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103ba G
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	100½ G
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	18ba
Dess. St.-Prm.-Anl.	3½	1/4.	98 B
Gothaer St.-Anl.	5	—	100½ G
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	43 B
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	98½ B
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	— —
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	68½bz
Meininger Loose	—	pr. Stück	3 11½ B
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	101etwbz
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	12 B
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. o. 1/11.	94¼à¼bz
do. do. 1885	6	do.	93¼à94¼à½bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	49 G
do. Silber-Reute	4½	do.	56bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	73 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	85bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	75à76½à76bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	60etwbz G
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	54½à55bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	86à84à85bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	515ba B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	64à65à64½bz
Rumänier	8	do.	59¾ B
Fino. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7½ B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	35bz
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	84½ G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	84etwbz G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	85bz
do. Egl. Stiebe 1864	5	1/4. u. 1/10.	90 G
do Holl.	5	do.	88 G
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	64½ B
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	114etwbz G
do. do. de 1866	5	1/3. o. 1/9.	112à113½bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	88 G
do. 6. do.	5	do.	81 G
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	90 G
do. do. Holl.	5	do.	88 G
do. fundirte Anl.	5		86bz
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	84½ bz B
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. o. 1/11.	70 B
Luse-Pelo. Sebstu.	4	1/4. u. 1/10.	68½bz G
do. do. kleine	4	do.	67½bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	68bz
do. neue			69bz
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	56½bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	92½bz
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	100½etwbz B
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	47à47½à47bz
do. do.		do.	300bz

Rentenbriefe.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	¼	4	1/1.	35bz G
Altona-Kieler.	6	7	4	do.	108 B [bz
Berg.-Märk. alg.	8	8½	4	do.	ab. 117¼[16½
do. do. neue			5		111à113à11[
Berlin-Anhalt	13⅛	13½	4	1/1.u.7.	176bz [bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	63ba B
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	85bz
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	151bz
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.	200½bz G
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1.u.7.	130bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	106bz G
do. neue	—	—	5	1/1.o.7.	97bz
Cöln-Mindener	8⅛	8⅞	4	1/1.	125½à9½à8
do. Lit. B.	5	5	5	do.	97bz [bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
C. ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	68 B
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	95 B
Hall. Sor. Gubeo	4	4	4	1/1.u.7.	58bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	80etwbz G
Hann.-Alteob.	—	5	5	do.	55½bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	50à55bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	80bz G
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	115ba
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	65 G
do. neue					111 bz
Magdeb. Leips.	19	14½	4	do.	140bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	88½bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	86½ B
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	85½ba
Nidschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	92bz
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	61½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	70½bz G
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	166½à7ba B
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	151etwbz B
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	40ba G
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	66etwbz
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do	96½à97ba
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	94½bz G
Rheinische	7½	7⅝	4	do.	111à12bz B
do. St.-Pr.	7½	7⅝	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.o.10	79½ba
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	19½bz
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.	91½ G
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	125ba
do. 70%	5	—	5	1/4.	120 B
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	78 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	85½ B
do. do. 40%	—	—	—		— —

Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	97½bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	94½à98ba
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	96à99ba
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	70ba B
Ludwigsh.-Bexb	11⅞	10⅝	4	1/1.u.7.	164bz
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	4	do	129½ba
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	67½bz
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	— —
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	95ba
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	69à70à69ba
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	88½à90½bz
Südöst. (Lomb.)	6⅜	5	5	1/5u.11	104à106½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½ba
Ungar.-Galiz.	—	—	—		66½ B
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u.10	— —
do. Wien.	6⅜	—	5	1/1.	57½bz

Geld-Sorten und Bankoten.

Friedrichsd'or	113⅓ G	Dollars	1 11⅓ G
Gold-Kronen	9 9 G	Imperials p. Pf.	464 G
Louisd'or	111⅓ G	Fremd. Banku.	99⅛ B
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Souvereigns	6 22½ G	Leipziger	99½ B
Napoleonsd'or	5 12½ B	Oest. Banku.	83½ G
Imperials	5 16⅓ B	Russ. Banku.	77½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Wechsel.

				12. Juli.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	— —	142⅛bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	— —	142bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	— —	151⅛bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	— —	150⅝bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	— —	6 22½bz
Paris.....	300 Fr.	2 Mt.	— —	80⅜bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	82⅛bz	81⅛bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	82⅛bz	80⅝bz
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 20 G
Frankfurt a M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 22 G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100Thlr	8 Tage.	— —	99⅛ G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100Thlr	2 Mt.	— —	99⅛ G
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	85bz	84bz
do.	100 S.R.	4 Mt.	83⅛bz	b2⅛bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	77⅛bz	76⅝bz
Bremen	100T.G.	8 Tage.	— —	110⅛bz
do.	100T.G.	3 Mt.	— —	109⅛bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	— —	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	86 G	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	75 B	
do. II. Em.	5	do.	79 G	
do. III. Em.	5	do.	79 B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	74 G
do. do. Lit. B.	3½	do.	74 G	
do. IV. Serie	4½	do.	90 G	
do. V. Serie	4½	do.	89 G	
do. VI. Serie	4½	do.	85bz G	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Dortmund-Soest	4	do.	77bz G	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	98⅛bz G	
Berlin-Anhalter	4	do.	92½ G	
do.	4½	do.	90 G	
do. Lit. B. ..	4½	do.	90 G	
Berlin-Görlitzer	5	do.	96 G	
Berlin-Hamburger	4	do.	81 G	
do. II. Em.	4	do.	81 G	
B.-Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.	4	do.	82 G	
do. Lit. C. ..	4	do.	83 G	
do.	5	do.	95⅛bz B	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4	1/4u.10	79bz	
do. III. Serie	4	do.	78½ G	
do. IV.B. v. St. gar.	4½	1/1 .	91 B kl.91 G	
do. do.	4	1/4u.10	79bz	
Breslau-Schweid.-Freib. .	4½	1/1 u.7	— —	
do. Lit. G.	4½	do.	— —	
Cöln-Crefelder	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	92 B	
do. II. Em.	5	do.	96 G	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4	1/4u.10	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
do. IV. Em	4	do.	81bz B	
do. V. Em.	4	1/1 u.7	— —	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	89 G	
do. von 1865	4½	1/1 u.7	89 G	
do. von 1870	5	do.	96½bz	
do. Wittenberge	4	1/1.	76 G	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	99 G	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7	89 G	
Niederschl.-Mark. I. Serie	4	do.	— —	
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do	— —	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4	do	79 G	
do. IV. Ser.	4½	do	92½bz	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	94 G	
do. Lit. D.	5	do.	95bz	
Oberschl. Lit. A.. .	4	do.	— —	
do. Lit. B.....	3½	do.	75 B	
do. Lit C.....	4	do.	83 G	
do. Lit. D.... ...	4	do.	82½ B	
do. Lit. E....	3½	1/4u.10	72 B	
do. Lit. F.... ...	4½	do.	— —	
do. Lit. G..... .	4½	1/1 u.7	— —	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	89bz B
do. Lit. I.....	5	do.	97bz
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	96⅛bz
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	82½etwbz G
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	93bz
Rheinische.....	4	do.	81 B
do. v. St. garaot.	3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	84 G
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	84 G
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	84 G
do. v. St. garant.....	4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar...	4	1/1 u.7.	88⅛bz
do. do. II. Em.	4½	do.	88⅛bz
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —
do. II. Ser.	4	do.	— —
do. III. Ser.	4½	do.	86 G
Schleswig-Holsteman....	4½	do.	86⅛bz
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —
do. II. Em.	4½	do.	— —
do. III. Em.	4½	do.	88⅛bz
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	— —
do. II. Ser.....	4½	do.	92½ G
do. III. Ser.....	4	do.	— —
do. IV. Ser.....	4½	do.	92⅛bz
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	80 B
do. III. Em	4½	do.	— —
do. IV. Em.	4½	do.	— —
Boxtel-Wesel	4½		— —
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	— —
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	75 G
Belg. Ghl. J. de l'Est.. .	4	—	— —
do. Samh. u. Meuse	4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	73 G
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	80 G
do. do. neue	5	do.	— —
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	— —
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	73bz B
Ungar. Ostbahn..... ..	5	do.	72bz
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	70⅛bz
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	69 B
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	67 G
do. II. Em.	5	do.	74½bz
do. III. Em.	5	do.	74½bz B
Mainz-Ludwigsbafen....	5	1/1.u.7.	— —
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3 u.9.	290bz G
do. neue	3	do.	290bz G
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	75½bz
do. 69er.	5	do.	75bz G
Südösterl.-Bahn (Lomb.) .	3	1/1.u.7.	239bz
do. Lomb.-Bons 1870.74	6	1/3.u.9.	— —
do. do. v. 1875.	6	do.	— —
do. do. v. 1876.	6	do.	— —
do. do. v. 1877.78.	6	do.	— —
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	75bz
Charkow-Asow.....	5	1/3.u.9	81 G
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
do. kleine	—		— —
Charkow-Krementschug..	5	do.	80 G
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel.....	5	1/5.u11	80⅛bz
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	— —
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	81 G
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	81bz
Kursk-Kiew..... ...	5	1/2.u.8.	82bz G
Moskau-Bjäsan	5	do.	87⅛bz
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	82½bz
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	— —
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u7	— —
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	82bz
Schuia-Ivanovo.....	5	do.	81⅛bz
do. kleine.....			— —
Warschau-Terespol.....	5	do.	82½br B
do. kleine.	5	do.	82½ B
Warsch.-Wien. Silb.-Prior.	5	1/1.u 7.	80bz
do. kleine ..			80bz
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	61bz G
South-Missouri	6	1/1.u.7.	— —
Cablornia-Pacific.....	7	do.	74 B
Kansas-Pacific... ..	6	do	— —
Alabama	8	do.	74br G
Brunswick	6	do.	— —
Chicago South. West grr.	7	1/5.u11	80bz
Peninsular..	7	1/1 u.7.	— —
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	— —
Oregoo-Calif.....	7	do.	— —
Port-Royal.....	7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	102 B
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		134bz
Brdische Bank .	4	20	4		103 B
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	165 B
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	128 B
do. Immobilien	—	—	5	do.	78 B
do. Pferdeb...	4	6	5	1/1u.11	90½ G
Braunschweig .	7	7⅛	4	1/1.	114 B
Bremer	5⅛	6	4	do.	112 B
Chem. Maschf..	—	—			89½bz
Coburg. Kredit	5⅛	7½	4	do.	96 B
Danz. Privat-B.	5½	6⅝	4	do.	105 B
Darmstadter ...	8	10	4	1/1 u.7	125⅛bz G
do Zettel	6	7	4	1/1.	98bz G
Dtsch. Kredit-B.	0	0	0	0	6 B
do. Gas.....	11⅛	11⅛	5	1/1.	158 B
do. Landes-B.	4	5	5	do	105bz
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	98bz
Diskonto-Kom..	8	9⅛	5	1/1.	136⅛bz G
Effekt.Liz.Eichb.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed...	11⅛	14	5	do.	144bz
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	114⅛bz G
do. Nordd.	5	5	5	do.	92bz G
Genf.Kred.inLiq.	0	0	—	in Zins	16bz
Gerzer.....	4⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	95 B
Dtsch. Gro.-Bk..	7	7	4	1/1.	112 G
B.G Schuat. u. C	7	7	4	do.	108 B
Goth. Privatbank		7⅛			— —
Gothaer Zettel .	5⅛	7⅛	4	do.	100 B
do Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	97bz
Hmb.Kom.-Bk.	—	—	4	10.3.	98bz G
Hannöversche ..	4⅛	5⅛	4	1/1 u.7	90bz
Harpen.Bgb.Ges.	5	—	5		104bz G
Henrichshütte ..	—	—	5	1.1.	104 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	111bz G
Hyp. (Huber) .	9⅛	10	4	2/1.	104 B
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. 1. Preuss	5⅛	6⅛	4	1/1.	95 G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1o.7.	— —
do.do.do. Pomm.		—	5		93½ B
Koogsb. Pr.-B.	4	5⅛	4	1/1.	107½ G
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	— —
Luh. Comm.-B.	—	—	4	do.	— —
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	119½ B
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	670 B
Mgd. Baubverein	2	7⅛	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅛	5⅛	4	do.	96 G
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7.	114bz G
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	56 B
Moldauer Bank	4	4	4	do.	20 B
do. volle	4	—			99 B
Neu-Schottbod .	—	—	5	1/7.	112bz
Norddeutsche ..	9⅛	9⅞	4	1 1.	— —
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	135a7e0⅛ be
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	69etwbz
Brl.Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr.G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	162 B
do. do. B.		30⅛			254 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Posener Prov...	6⅛	6⅝	4	1/1.	100 B
Preussische B..	8	9⅛	4½	1/1 u.7.	— —
Pr. Bod Cr. A B	—	7	4	1/1.	105bz
do. Hypoth Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100bz
Pr Cntr-Bodcr. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	115a120bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	115a120a19
Reorganisance	5⅛		5	do.	— — [bz
Rittersch. Priv..	5	5⅝	4	1/1.	90 B
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	116etwbz
Sächsische .. .	7⅛	9	4		126 G
Säch. Hyp Pfdbr.	—	—	5	1/1.	92bz
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	— —
do neue					— —
Schles. Bergb.-G.	8	8	5	do	90 G
do Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	90 G
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	98 B
Un.-Br. Gratweil					96 G
Vereinsb. Hbg..	9⅞	10⅛	5	1/1	— —
B. Wasserwerke	9	—			14⅛ B
Boch. Gusastahl	8	—	4	1/7.	117 B
Weimarsche . .	4½	5⅛	4	1/1 u.7.	99½bz

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 162. Mittwoch den 13. Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den Chemiker Bernhard Heinemann ist in den Akten K. 194/70. die gerichtliche Haft wegen gewerbsmäßigen Hazardspiels beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den ꝛc. Heinemann im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Königliche Stadtvoigtei-Direktion hierselbst abzuliefern. Berlin, den 12. Juli 1870. Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen. Kommission II. für Voruntersuchungen. Beschreibung: Alter: 31 Jahr, Geburtsort: Cassel, Größe: 5 Fuß 4 Zoll, Haare: blond, Augen: blaugrau, Augenbrauen: blond, Kinn: rund, Nase: gerade, Mund: gewöhnlich, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Zähne: gesund, Gestalt: korpulent.

[2360] Steckbrief.
Königliches Kreisgericht zu Posen.
Abtheilung für Civilsachen.
Posen, den 11. Juli 1870.

Der Kaufmann Martin Müldaur zu Sieszewo, über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet und dessen Verhaftung beschlossen worden, ist flüchtig geworden.

Sämmtliche Behörden werden daher ergebenst ersucht, auf den ꝛc. Müldaur zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Signalement: Alter 52 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, hat graumelirte Haare, freie Stirn, schwarze starke Augenbrauen, braune Augen, gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, grau-melirten Bart, fehlerhafte Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist von mittelschlanker Gestalt und spricht deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen: Kahlkopf und Zittern der Hände.

Steckbriefs-Erledigung. Der hinter den Apothekergehülfen Friedrich Wilhelm Weisselberg wegen Wechselfälschung unter dem 7. Februar 1852 erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen. Berlin, den 11. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Untersuchungssachen. Kommission II. für Voruntersuchungen.

Oeffentliche Vorladung. Gegen folgende beurlaubte Landwehrmänner: 1) Knecht Carl Erdmann Toepfer aus Goehlen, geboren am 4. April 1826, 2) Carl Ludwig Meyer aus Goehlen, geboren am 11. Dezember 1821, 3) Eisenbahnarbeiter Christian Kanig aus Schladen, geboren am 28. August 1826, 4) Schmied Heinrich Helmholz aus Groß-Drewitz, geboren am 2. März 1822, 5) Handlungscommis Hermann Förster aus Neuzelle, geboren am 16. Februar 1827, 6) Nagelschmied August Ludwig aus Schladen, geboren am 19. Dezember 1827, 7) Tagelöhner Gotthilf Uedau aus Bresinchen, geboren am 3. April 1830, 8) Handlungsdiener und Barbier Friedrich Carl Kreter aus Groß-Drewitz, geboren am 1. Januar 1830, 9) Knecht Christian Gebke aus Reichenbach, geboren am 4. Januar 1822, 10) Arbeiter Gottlieb Schmidt aus Fünfeichen, geboren am 26. Januar 1820, 11) Tagelöhner Gottlieb Lehmann aus Groß-Breesen, geboren am 4. März 1825, 12) Knecht Christian Miethe aus Schladen, geboren am 22. November 1825, 13) Arbeiter Gottlieb Schneider aus Fünfeichen, geboren am 6 August 1827, 14) Maurer Albert Spange aus Schladen, geboren am 26. April 1829, 15) Johann Meier aus Offendorf, geboren am 18. August 1829, 16) Böttcher Adolph Rohloff aus Fürstenberg a. O., geboren am 21. April 1827, 17) Müller Johann Friedrich Wilhelm Malkow aus Vogelsang, geboren am 4. Februar 1832, 18) Oekonom Oswald Eckert aus Groß-Breesen, geboren am 22. Februar 1834, 19) Lehrer Carl Friedrich Ernst Schuster aus Schladen, geboren am 5. April 1834, 20) Bauersohn Johann Gottfried Conrad aus Zilendorf, geboren am 25. August 1839, 21) Eisenbahnaufseher Asmus Lehmann, aus Guben, geboren am 6. April 1827, 22) Stellmacher Robert Neumann aus Guben, geboren am 17. April 1829, 23) Guido Bernhard Lords aus Guben, geboren am 28. Februar 1843, 24) Arbeiter Johann Friedrich Wilhelm Matschke aus Ossig, geboren am 2. October 1836, 25) Schneider Carl Reinhold Schulz aus Guben, geboren am 18. März 1839, 26) Schneider Johann Friedrich Wilhelm Grimm aus Niemaschkleba, geboren am 20. November 1837, 27) Klempner Reinhard v. Morstein aus Guben, geb. am 23. Februar 1841, 28) Schneider Friedrich Türk aus Niemaschkleba, geboren am 2. September 1845, 29) Hausdiener Gottlieb Krahl aus Dodern, geboren am 30. Dezember 1839, und gegen den Militärpflichtigen 30) Kaufmann Carl August Ernst Hennig aus Guben, geboren am 9. Februar 1846, wird den Anträgen der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. O. vom 17. und 24. April cr. gemäß nach §. 4 des Gesetzes vom 10. März 1856 und §. 110 des Strafgesetzbuchs wegen unerlaubten Auswanderns, am heutigen Tage die Untersuchung eröffnet und beschlossen. Zur Verhandlung der Sache ist ein Termin auf den 7. September 1870, Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Sitzungszimmer Nr. 13 anberaumt, zu welchem die dem Aufenthalte nach unbekannten, vorstehend aufgeführten Angeklagten mit der Aufforderung vorgeladen werden, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und dir zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle ihres Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Guben, den 13 Mai 1870.
Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 200 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

E. Wolff & Sohn,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Levy Wolff ist seit dem 1. Juli 1870 aus der Gesellschaft ausgeschieden und setzt der Kaufmann Benny Wolff das Geschäft unter unveränderter Firma fort. Vergleiche Nr. 5987 des Firmenregisters.

Unter Nr. 5987 des Firmenregisters ist heut der Kaufmann Benny Wolff zu Berlin als Inhaber der Handlung, Firma:

E. Wolff & Sohn,

eingetragen.

Unter Nr. 1629 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Gustav Schäffer,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Gustav Theodor Schaeffer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und setzt der Kaufmann Johannes Adolph Julius Gille das Handelsgeschäft unter der Firma Gustav Schaeffer Nachfgl. Julius Gille fort. Vergleiche Firmenregister Nr. 5988.

Unter Nr. 5988 des Firmenregisters ist heut der Kaufmann Johannes Adolph Julius Gille zu Berlin als Inhaber der Handlung, Firma:

Gustav Schäffer Nachfgl. Julius Gille,

eingetragen.

Unter Nr. 772 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Levin & Frey,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Salomon Levin ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, dagegen ist der Kaufmann Max Frey zu Berlin am 1. Juli 1870 in die Gesellschaft eingetreten.

Unter Nr. 2106 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Erlenbach & Herz,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

der Kaufmann Moritz Erlenbach ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Kaufmann Joseph Erlenbach, zu Nürnberg wohnhaft, ist am 9. Juli 1870 in die Gesellschaft eingetreten.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Rothschild & Valentin,

Geschäftslokal Niederlagstraße 5, am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Julius Rothschild,
2) der Kaufmann Joseph Valentin,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2970 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Albert Schulte & Müller,

Geschäftslokal Kommandantenstraße 30, am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Johann Christian Albert Schulte,
2) der Kaufmann Hermann Friedrich Julius Müller,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2971 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die unter Nr. 2929 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft, Firma:

Henschel & Leo

ist aufgelöst und zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.

Berlin, den 9. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Digitized by Google

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 2972 eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
Aktiengesellschaft Petroleum-Lagerhaf.
Sitz der Gesellschaft:
Berlin.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft. Das Statut ist notariell am 12. April 1870 abgeschlossen und befindet sich in beglaubigter Form Blatt 5 bis 28 des Beilagebandes Nr. 131.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 16. Mai 1870 hat das Statut die landesherrliche Genehmigung erhalten. Dieselbe befindet sich in beglaubigter Abschrift Blatt 29 des Beilagebandes. Gegenstand des Unternehmens ist die Lagerung von Petroleum, Salaröl und andere Waaren in dazu errichteten Lagerräumen sowie Spedition dieser Gegenstände für Rechnung Dritter. Die Dauer der Gesellschaft ist auf funfzig Jahre vom Tage der landesherrlichen Genehmigung an, bestimmt. Das Grundkapital ist für jetzt auf fünf und siebenzigtausend Thaler festgesetzt und zerfällt in siebenhundertfünfzig Aktien à Einhundert Thaler.

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch:
die Vossische Zeitung,
die Berliner Börsenzeitung,
die Berliner Bank- und Handels-Zeitung.

Die Generalversammlungen werden durch zweimalige öffentliche Bekanntmachung, von denen die erste spätestens vierzehn Tage vor dem Versammlungstage erscheinen muß, durch den Verwaltungsrath berufen.

Den Vorstand der Gesellschaft bildet ein Verwaltungsrath aus fünf Mitgliedern und zwei Stellvertretern.

Die fünf Mitglieder des Verwaltungsraths sind die Kaufleute
1) Adolph Frentzel,
2) Moritz Simon,
3) Theodor Werther,
4) Wilhelm Ferdinand Sammerlatte,
alle in Berlin.

Die zwei Stellvertreter sind die Kaufleute
1) Moritz Heilmann,
2) Julius Heilmann,
beide zu Berlin.

Zur gültigen Zeichnung der Gesellschaft ist die eigenhändige Namensunterschrift des Vorsitzenden des Verwaltungsrathes oder seines Stellvertretes und noch eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes erforderlich. Eingetragen zufolge Verfügung vom 9. Juli 1870 am heutigen Tage (Akten über das Gesellschaftsregister, Beilageband Nr. 131, Seite 61).

Wehl, Sekretär.

Berlin, den 9. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.
Elsner von Gronow.

Der Tuchfabrikant Heinrich Albert Ludwig Geöpler ist aus der Gesellschaft »Geöpler, Schindelhauer & Comp.« ausgeschieden.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870.
Brandenburg, den 8. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma C. & H. Dyck begründeten Handelsgesellschaft sind: der Kaufmann Carl Hermann Dyck und der Kaufmann Ludwig Johann Dyck, beide von hier.

Dies ist zufolge Verfügung vom 5. am 6. Juli d. J. unter Nr. 395 in das Gesellschaftsregister eingetragen.

Königsberg, den 7. Juli 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

In das Handelsregister Abtheilung IV. des unterzeichneten Gerichts ist folgender Vermerk:

»12. Der Kaufmann Casper Friedländer in Lötzen hat für seine Ehe mit Therese Davidsohn durch Vertrag vom 29. November 1869 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.«

zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 am heutigen Tage eingetragen.
Lötzen, den 6. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 113 die Firma Philipp Manasse mit dem Orte der Niederlassung Filehne und als deren Inhaber der Kaufmann Philipp Manasse eingetragen worden zufolge Verfügung vom 7. d. Mts. an demselben Tage.

Schönlanke, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 119:
als Firma-Inhaber:
Kaufmann Martin Heinrich Raewell zu Wollin in Pommern;
als Ort der Niederlassung: Wollin in Pomm.;
als Bezeichnung der Firma:
Heinrich Raewell, Wollin,
zufolge Verfügung vom 8. Juli 1870 am 9. Juli 1870 eingetragen.
Cammin, den 8. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 120:
als Firmeninhaber:
der Gastwirth und Kaufmann Carl August Ramthun zu Gülzow;
als Ort der Niederlassung:
Gülzow (Kreis Cammin in Pomm.);
als Bezeichnung der Firma:
A. Ramthun;
zufolge Verfügung vom 9. Juli 1870 am 9. Juli 1870 eingetragen.
Cammin, den 9. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die dem Kaufmann Otto Zinzow hier für die Firma »Carl Graebener« hier ertheilte Prokura ist erloschen und dies heute zufolge Verfügung vom 2. dieses Monats bei Nr. 3 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Greifswald, den 6. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Carl Graebener hier, in Firma Carl Graebener, hat für das von ihm am hiesigen Orte unter der Firma: Carl Graebener betriebene kaufmännische Geschäft den Kaufmann Adolf Susemihl am 1. d. Mts. als Gesellschafter aufgenommen. Dies ist bei Nr. 1 des Firmenregisters, woselbst die Firma bisher eingetragen war, vermerkt, und sind die Kaufleute
Carl Graebener und
Adolf Susemihl
zugleich sub Nr. 33 des Gesellschaftsregisters als Gesellschafter der hier unter der obengedachten Firma bestehenden offenen Handelsgesellschaft eingetragen zufolge Verfügung vom 2. d. M. am 6. d. M.

Greifswald, den 6. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist sub Nr. 25 die Firma »Louis Ohnstein et Sohne in »Lissa« und als Rechtsverhältnisse der Gesellschaft Folgendes eingetragen worden:

»Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Louis Ohnstein in Lissa,
2) der Kaufmann Julius Ohnstein in Lissa.
Dieselben haben gleiche Rechte und gleiche Pflichten.«

Lissa, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.

In unser Genossenschaftsregister ist heute sub Nr. 1 eine Genossenschaft unter der Firma:
Vorschuß-Verein zu Canth (Eingetragene Genossenschaft)
mit dem Sitze zu Canth und unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden:

Der Genossenschaftsvertrag ist laut Statut vom 10. April 18[illegible]0 und Nachtrag vom 18. Juni ej. abgeschlossen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Bankgeschäfts behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit.

Der Vorstand der Genossenschaft besteht aus:
dem Bauermeister August Vogt als Direktor,
dem Müllermeister Ernst Krause als Kassirer und
dem Uhrmachermeister Wilhelm Schwarz als Controleur,
sämmtlich zu Canth.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Canther Stadt-Blatte. Sie ergehen unter der Firma der Genossenschaft und werden mindestens von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet.

Nur die Einladungen zu den Generalversammlungen und auch nur sofern sie nicht vom Vorstande ausgehen, werden mit der Zeichnung:

Der Ausschuß des Vorschußvereins zu Canth. Eingetragene Genossenschaft, vom Vorsitzenden des Ausschusses erlassen und unterschrieben mit dem Beisatze: »Vorsitzender«.

Der Vorstand giebt seine Willenserklärungen kund, indem die zeichnenden Vorstandsmitglieder zu der Firma des Vereins ihre Namensunterschrift hinzufügen. Rechtsverbindlichkeit für den Verein Dritten gegenüber hat die Zeichnung aber nur, wenn sie mindestens von zwei Vorstandsmitgliedern geschehen ist.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 mit dem Bemerken, daß beglaubigte Abschrift des Statuts vom 10. April cr. und der Nachtrag dazu vom 18. Juni ej. nebst Mitgliederverzeichniß sich in dem Fol. 1 des Registers vermerkten und besonders asservirten Beilagebande befindet.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jeder Zeit während der Amtsstunden bei uns im Bureau VII. eingesehen werden.

Breslau, den 5. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 265, betreffend die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft, und Nr. 228, betreffend die Neisse-Brieger Eisenbahngesellschaft, Folgendes eingetragen worden:

Auf Grund der durch die Allerhöchste Bestätigungsurkunde vom 28. März 1870 (Gesetz-Sammlung pro 1870, S. 309) bestätigten Beschlüsse der Generalversammlungen der Neisse-Brieger-Eisenbahngesellschaft vom 7. Dezember 1869 und der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft vom 8. Dezember 1869 ist mittelst des durch dieselbe Urkunde landesherrlich genehmigten Vertrages vom 30. und 31. Dezember 1869 (Gesetz-Sammlung pro 1870, S. 309—315):

a) vom 28. März 1870 ab die Verwaltung und der Betrieb der Neisse-Brieger Eisenbahn an die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft für deren Rechnung übergegangen und sind von diesem Tage ab alle in dem durch die Allerhöchste Ordre vom 13. März 1846 bestätigten Gesellschaftsstatut und dessen Nach-

Digitized by Google

trägen den Generalversammlungen, dem Direktorium, dem Ausschusse, sowie dem Syndikus beigelegten Befugnisse, mit Ausnahme der in dem vorbezeichneten Vertrage vom 30. und 31. Dezember 1869 speziell gedachten Fälle, auf die Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn übergegangen und übt dieselbe für die Neiße-Brieger Eisenbahngesellschaft alle Befugnisse aus, welche gesetzlich dem Vorstande einer Aktiengesellschaft zustehen;

b) die Vereinbarung getroffen worden, daß die Neiße-Brieger-Eisenbahn mit ihrem gesammten unbeweglichen und beweglichen Zubehör und mit allen diesem Unternehmen anklebenden Rechten und Verpflichtungen von dem im §. 7. des vorbezeichneten Vertrages vom 30. und 31. Dezember 1869 näher bestimmten Zeitpunkte ab ohne Weiteres Eigenthum der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft und hierdurch die Auflösung der Neiße-Brieger-Eisenbahngesellschaft herbeigeführt wird.

Durch Allerhöchstes Privilegium vom 28. März 1870 (Gesetz-Sammlung pro 1870, S. 322—327) ist der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft gestattet, zum Zweck der Ausführung des vorerwähnten Vertrages 1,200,000 Thlr. »Neiße-Brieger-Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft« auf den Inhaber lautend mit 4½ Prozent verzinslich in 250 Stück à 1000 Thlr, 500 Stück à 500 Thlr., 7000 Stück à 100 Thlr. auszugeben

Breslau, den 6. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 384 der Uebergang der Firma Wilh. Neumark & Co. durch Erbgang auf den Kaufmann Joseph Neumark hier und unter Nr. 2704 die Firma Wilh. Neumark & Co. und als deren Inhaber der Kaufmann:

Joseph Neumark

hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 7. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist bei Nr. 90 u. 91 das Erlöschen der dem Kaufmann Josef Neumark und dem Kaufmann Nathan Neumark, beide hier, von dem Kaufmann Wilhelm Neumark hier für die Nr. 384 des Firmenregisters eingetragene Firma

Wilh. Neumark & Co. hier

ertheilten Prokura heute eingetragen worden.

Breslau, den 8. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 510 der Kaufmann Fritz Schlawe hier als Prokurist des Kaufmanns Carl Christoph Schlawe hier für dessen hier bestehende, in unserm Firmenregister Nr. 591 eingetragene Firma

C. Schlawe

heute eingetragen worden.

Breslau, den 8. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist Nr. 753 die von den Kaufleuten

1) Julius Buchstein,
2) Moritz Aitmann,

beide hier,

am 1. Juli 1870 hier unter der Firma

Julius Buchstein & Co.

errichtete offene Handelsgesellschaft heut eingetragen worden.

Breslau, den 8. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist bei Nr. 151 das Erlöschen der dem Kaufmann Adolf Jacob hier von den Inhabern der Firma Adolf Koch hier für die Nr. 1023 des Firmenregisters eingetragene Firma

Adolf Koch hier

ertheilten Prokura heute eingetragen worden.

Breslau, den 11. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist bei Nr. 152 das Erlöschen der dem Kaufmann August Knietsch von den Inhabern der Firma Adolf Koch hier für die Nr. 1023 des Firmenregisters eingetragene Firma Adolf Koch hier ertheilten Prokura heute eingetragen worden.

Breslau, den 11. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2705 die Firma

Leopold Schwersensky hier,

und als deren Inhaber der Kaufmann Leopold Schwersensky hier, heute eingetragen worden.

Breslau, den 11. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung. I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2706 die Firma Richard A. Schreiber hier, und als deren Inhaber der Kaufmann Richard Alexander Schreiber hier, heute eingetragen worden.

Breslau, den 11. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2707 die Firma

Ferdinand Rosenstock hier,

und als deren Inhaber der Kaufmann Ferdinand Rosenstock hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 11. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub laufende Nr. 26 unter der Firma:

»Doussin und Klein«

am Orte Bunzlau unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:

Die Gesellschafter sind:

a) der Mühlenbesitzer Etienne Doussin,
b) der Kaufmann Eduard Klein

zu Bunzlau.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen, heut eingetragen worden

Bunzlau, den 8. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserem Firmenregister haben wir heute die unter Nr. 114 eingetragene Firma »August Schäfter« gelöscht und daselbst sub laufender Nr. 188 die Firma

»E. Doussin«

zu Bunzlau und als deren Inhaber den Mühlenbesitzer David Louis Etienne Doussin zu Bunzlau eingetragen.

Bunzlau, den 8. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die auf die Führung der Handels- und Genossenschaftsregister sich beziehenden Geschäfte werden fortan im laufenden Geschäftsjahre von dem Herrn Kreisgerichts-Rath Liehr unter Mitwirkung des Herrn Kreisgerichts-Sekretärs Stenzel bearbeitet werden. Trebnitz, den 8. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Firmenregister ist bei der unter Nr. 26 eingetragenen Firma: Ernst Trautvetter zu Wüste-Waltersdorf das Erlöschen derselben heut vermerkt worden.

Waldenburg, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Gesellschaftsregister ist unter Nr. 5, woselbst die Gesellschaft

»Zuckerfabrik von Veitheim zu Ostrau«

vermerkt steht, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

Der Zuckerfabriks-Dirigent, Kaufmann Gustav Berner von Ostrau, ist am 1. Juli 1870 aus der Gesellschaft ausgetreten. Die Societät wird unter den übrigen Gesellschaftern fortgesetzt.

Delitzsch, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden:

Laufende Nr. 5.

Firma der Genossenschaft:

Vorschußverein zu Landsberg eingetragene Genossenschaft.

Sitz der Genossenschaft:

Landsberg.

Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:

Die Genossenschaft gründet sich auf den Vertrag vom 25. Juni 1870 und hat zum Zwecke den Betrieb eines Bankgeschäfts behufs gegenseitiger Beschaffung der im Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit. Die Vertretung des Vereins erfolgt durch einen auf drei Jahre gewählten Vorstand aus drei Mitgliedern. Schon die Zeichnung von zwei Vorstandsmitgliedern hat Rechtsverbindlichkeit für den Verein und erfolgt die Zeichnung für den Verein dadurch, daß die Zeichnenden zu der Firma des Vereins ihre Namensunterschriften hinzufügen. Bekanntmachungen der Genossenschaft geschehen in der Halleschen Zeitung, Verlag von Schwetschke, mit Unterschrift von 2 Vorstandsmitgliedern.

Zum Vorstande sind am 2. Juli 1870 gewählt:

a) der Gutsbesitzer Carl Brandt von Reußen, als Direktor,
b) der Kaufmann Hugo Kitzing von Landsberg, als Kassirer,
c) der Premier-Lieutenant a. D. Bernhard Blank von Landsberg, als Controlleur.

Das Verzeichniß der Genossenschafter ist jederzeit bei dem hiesigen Gerichte einzusehen.

Delitzsch, am 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zu der laufende Nummer 34 unsers Firmenregisters eingetragenen Firma S. Bucholds Wittwe ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage in Kolonne 6 Bemerkungen notirt:

»Das Geschäft ist nach Leipzig verlegt und die Firma hier erloschen.«

Mühlhausen, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Lindau.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage nachstehende Eintragung erfolgt:

1) Laufende Nummer:
189.
2) Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Wilhelm Friedrich Herdst zu Vollstedt bei Mühlhausen in Thüringen.
3) Ort der Niederlassung:
Vollstädt bei Mühlhausen in Thüringen.
4) Bezeichnung der Firma:
W. F. Herdst.

Mühlhausen, den 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Lindau.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage Nachstehendes eingetragen:

A. unter Nr. 285, betreffend die Firma: »Fr. Krause & Co.«:
»Das Geschäft ist käuflich an den Kupferschmied Otto Pohlmann abgetreten, welcher es unter der Firma: »Fr. Krause & Co. Nachfolger« fortsetzt. (Vergl. Nr. 357 des Firmenregisters.)

B. unter Nr. 357 (früher Nr. 285):
Bezeichnung des Firma-Inhabers:
der Kupferschmied Otto Pohlmann zu Halberstadt,
Ort der Niederlassung:
Halberstadt,
Bezeichnung der Firma:
Fr. Krause & Co. Nachfolger.
Halberstadt, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 358 folgende Eintragung erfolgt:
Bezeichnung des Firma-Inhabers:
der Kaufmann Emil Herbst zu Halberstadt.
Ort der Niederlassung:
Halberstadt.
Bezeichnung der Firma:
Emil Herbst.
Halberstadt, den 9. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

Bei der in unserm Gesellschaftsregister Nr. 136 unter der Firma
»Bodendick & Hellwig«
eingetragenen Handelsgesellschaft ist Kolonne 4 folgender Vermerk:
die Gesellschaft ist aufgelöst, Liquidator ist der bisherige Socius Fabrikant Heinrich Carl Hellwig in Halle a. S.,
eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 am folgenden Tage.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

Folgende in unserem Firmenregister eingetragene Firmen, als:
Nr. 215. A. F. Klingenberg zu Cönnern,
» 270. F. A. Könitz zu Giebichenstein,
sind laut Verfügung vom 6. Juli 1870 am selbigen Tage gelöscht.

Die von dem Kaufmann Georg Wöhrle zu Heiligenstadt geführte, in unser Firmenregister sub Nr. 5 eingetragene Firma
»G. Wöhrle«
ist durch Vertrag auf den Kaufmann Franz Wöhrle daselbst übergegangen, welcher dieselbe in derselben Form fortführt.
Dies ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 5 und resp. 86 in unser Firmenregister heute eingetragen.
Heiligenstadt, den 8. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.

Zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870 ist am 9. f. M. in unser Firmenregister zur Firma Nr. 184, M. J. v. d. Fecht in Maene, Inhaber: Holzhändler Martin Jacob von der Fecht daselbst, eingetragen worden:
Die Firma ist in »Martin von der Fecht« verändert.
Zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870 ist am 9. f. M. in unser Firmenregister unter Nr. 569 eingetragen worden:
Firma: Martin von der Fecht.
Ort der Niederlassung: Marne.
Inhaber: Holzhändler Martin Jacob von der Fecht daselbst.
Itzehoe, den 9. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung aus dem Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Harburg, vom 9. Juli 1870.

Auf Folio 297 ist heute eingetragen die Firma:
C. Renck
hieselbst und als Inhaber derselben der Rheder und Schiffsmakler Hans Georg Carl Renck hieselbst.
Bornemann, Amtsrichter.

Bekanntmachung aus dem Handelsregister des Amtsgerichts Versenbrück.

Eingetragen am heutigen Tage auf Fol. 30 zur Firma Schade et Comp. sub rubr. Rechtsverhältnisse:
Seit dem 1. d. M. ist Hermann Ficker, gebürtig aus Schapen, wohnhaft hierselbst, als Theilhaber neben dem seitherigen, alleinigen Inhaber Clemens Schade von hier, welche zusammen eine offene Handelsgesellschaft bilden, in das unter derselben Firma fortzuführende Geschäft eingetreten.
Quakenbrück, den 7. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht Versenbrück.

Nr. 31. Firma Heinrich Elias Gundlach & Co. in Großalmerode. Die Schmelztiegel-Fabrikanten Heinrich Elias Gundlach und Conrad Gundlach aus Großalmerode haben nach Anzeige vom 4. d. M. dortselbst unter der obigen Firma eine Handelsgesellschaft errichtet.
Eingetragen am 8. Juli 1870.

Nr. 21. Firma David M. Kahn in Eschwege.
Der Kaufmann David Kahn, Inhaber der obigen Firma, hat seinem Sohne Kaufmann Jakob Kahn daselbst nach Anzeige vom 7. d. M. Prokura ertheilt.
Eingetragen Cassel, am 8. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Schultheis.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 2. Juni c. am heutigen Tage eingetragen:
Nr. 385 des Firmenregisters:
Der Maschinenfabrikant Georg Herbst hierselbst ist alleiniger Inhaber des hier unter der Firma:
»Georg Herbst«
bestehenden Geschäfts.
Bielefeld, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 13. Juni c. am heutigen Tage eingetragen:
Nr. 386 des Firmenregisters:
Der Kaufmann Wilhelm Pottmann hierselbst ist alleiniger Inhaber des hier unter der Firma:
Wilh. Pottmann
bestehenden Geschäfts.
Bielefeld, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 28. Juni c. am heutigen Tage eingetragen:
Nr. 387 des Firmenregisters:
Die Ehefrau des Kaufmanns Max Petersson, Lina, geborene Krämer, hierselbst ist alleinige Inhaberin des hier unter der Firma:
»L. Petersson«
bestehenden Geschäfts.
Bielefeld, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 21. Juni c. am heutigen Tage eingetragen:
Nr. 180 des Gesellschaftsregisters:
Die Gesellschafter der unter der Firma:
Klockenbring & Otte
in Werther mit einer Zweigniederlassung in Bielefeld bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind:
1) Kaufmann Heinrich Wilhelm Eduard Klockenbring hier,
2) Kaufmann Johann Heinrich Otte zu Werther.
Bielefeld, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 28. Juni c. am heutigen Tage eingetragen:
Nr. 230 des Firmenregisters:
Firma: Ernst Lemke zu Bielefeld.
Der Kaufmann Florenz Pottmann ist in die Firma mit eingetreten.
Nr. 181 des Gesellschaftsregisters:
Die Gesellschafter der hier unter der Firma:
»Ernst Lemke«
bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind:
1) Kaufmann Ernst Lemke hier,
2) Kaufmann Florenz Pottmann zu Kanton IV.
Bielefeld, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 21. Juni c. am heutigen Tage eingetragen:
Nr. 97 des Firmenregisters:
Firma: Em. Löwenbach zu Gütersloh:
Die Firma ist durch Vertrag auf die Kaufleute Jacob und Sally Löwenbach zu Gütersloh übergegangen.
Nr. 182 des Gesellschaftsregisters:
Die Gesellschafter der zu Gütersloh bestehenden offenen Handelsgesellschaft mit der Firma: »Em. Löwenbach« sind:
1) Kaufmann Jacob Löwenbach zu Gütersloh,
2) Kaufmann Sally Löwenbach daselbst.
Bielefeld, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 13. Juni c. am heutigen Tage eingetragen:
Nr. 111 des Prokurenregisters:
Der Kaufmann Wilhelm Pottmann hierselbst hat für sein hier bestehendes, unter Nr. 386 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft mit der Firma: »Wilh. Pottmann« dem Kaufmann Friedrich Pottmann hier Prokura ertheilt.
Bielefeld, den 2. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 28. Juni c. am heutigen Tage eingetragen:
Nr. 112 des Prokurenregisters:
Die Ehefrau des Kaufmanns Max Petersson hierselbst hat für ihr hier unter der Firma: »L. Petersson« bestehendes, unter Nr. 387 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft dem Kaufmann Max Petersson hierselbst Prokura ertheilt.
Bielefeld, den 2 Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist heute zufolge Verfügung vom 6. Juli curr. unter der laufenden Nr. 144 der Kaufmann Joseph Niedieck zu Harfewinkel als Inhaber der Firma: »Joseph Niedieck zu Harfewinkel« eingetragen.
Warendorf, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.

Digitized by Google

In unsere Handelsregister haben zufolge Verfügung vom 6. Juli curr. heute nachstehende Eintragungen stattgefunden:

1) Im Firmenregister bei der laufenden Nummer 68:
Der bisherige Inhaber der Firma, Kaufmann Carl Alex, hat laut Verteages vom 30. Juni curr. das Handelsgeschäft und die Firma an den Kaufmann Ferdinand Diederich Meyer aus Braunschweig übertragen und ist hierauf der Kaufmann Marcus Voigt zu Stromberg in das Handelsgeschäft als Gesellschafter eingetreten, weshalb die nunmehr unter der Firma Iwan Riedicks Nachfolger bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 24 des Gesellschaftsregisters eingetragen ist.

2) Im Prokurenregister bei der laufenden Nr. 20:
Die Prokura des Marcus Voigt ist erloschen.

3) Im Gesellschaftsregister unter der laufenden Nr. 24:
Die Gesellschafter der unterm 30. Juni 1870 unter der Firma Iwan Riedicks Nachfolger zu Stromberg begründeten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann Ferdinand Diederich Meyer aus Braunschweig,
2) der Kaufmann Marcus Voigt aus Stromberg.

Warendorf, den 7. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In das Firmenregister des Kreisgerichts zu Warburg sind zufolge Verfügung vom 8. Juli 1870 am 9. Juli 1870 nachstehende Eintragungen bewirkt worden:

Bei Nr. 37 in Kolonne Bemerkungen:
die Firma (J. Freudenberg) ist durch Erbgang auf die Handelsfrau Wittwe Jacob Freudenberg, geb. Ofenstein in Peckelsheim übergegangen; vergl. Nr. 119 des Firmenregisters.

Nr. 119. Bezeichnung des Firmeninhabers:
die Handelsfrau Wittwe Jacob Freudenberg, geb. Ofenstein zu Peckelsheim.
Ort der Niederlassung: Peckelsheim.
Bezeichnung der Firma: J. Freudenberg.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 1025 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Kommanditgesellschaft unter der Firma: »Christian Holz & Comp.« in Cöln vermerkt steht, heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft durch Urtheil des Königlichen Handelsgerichts zu Cöln vom 25. Mai 1870 für aufgelöst erklärt, und der in Cöln wohnende Advokat-Anwalt Franz Robert Hauck zum Liquidator ernannt worden ist.

Cöln, den 11. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte hierselbst ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

1) Nr. 409 des Prokurenregisters. Das Erlöschen der von dem Kaufmann Johann Peter Thomas zu Elberfeld für seine Firma J. P. Thomas daselbst seinem Bruder Johann Carl Thomas ebendort ertheilt gewesene Prokura.
2) Nr. 724 des Prokurenregisters. Die von dem vorgenannten Johann Peter Thomas für seine Firma J. P. Thomas seinem Bruder Friedrich Wilhelm Thomas zu Elberfeld ertheilte Prokura.

Elberfeld, den 8. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2354] **Bekanntmachung.**
(Konkurs-Ordnung §§. 298. 302; Instr. §. 54.)
Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Crossen. Erste Abtheilung.
Den 5. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 1. Dezember 1869 zu Günterberg verstorbenen Chausseegeld-Erhebers Gottfried Sens ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 5. Januar 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Kolbe hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 16. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath Retter, im Terminszimmer Nr. 2 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 5. August cr., Vormittag 11 Uhr einschließlich, dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür erlangten Vorrecht

bis zum 12. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 10. September 1870, Vormittags 8 Uhr,

vor dem Kommissarius im Terminszimmer Nr. 2 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Als Sachwalter werden die Rechts-Anwälte Scheurich und Schmidt vorgeschlagen.

Crossen, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2353] In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns F. W. Duffke zu Thorn werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 10. August cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 2. September cr., Vormittags 9 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Plehn, im Verhandlungszimmer Nr. 6 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Räthe Kroll, Dr. Meyer, Hoffmann und Jacobson hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2361] **Bekanntmachung.**

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Starke von Naumburg ist beendigt.

Naumburg a. S., den 2. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2362] In dem Konkurse über das Vermögen der Wittwe Heinemann Dalberg zu Beverungen ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 20. August 1870 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 24. Juni resp. 7. Juli cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 25. August cr., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisrichter Grosse, im Terminzimmer Nr. III. anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Henrich, Klingemann, Reuter und Offenberg hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Höxter, den 8. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2342] **Proclam.**

Der Lehrer Johannes Hahn in Ziegenhain hat wider den abwesenden Friedrich Carl Otto von Schreckbach dahier Klage erhoben, inhaltlich deren die Ehefrau des Klägers, Catharina Margaretha, geb. Otto von Schreckbach, nach dem Tode ihrer Eltern, ihr durch Inventar vom 22. Februar 1856 auf 2166 Thlr. 1 Sgr. 1⅓ Hlr. festgestelltes elterliches Vermögen bezw. Erbgeld ihrer beiden Brüder Georg Wilhelm Otto und dem Verklagten mit dem Versprechen 5 pCt. Verzinsung belassen, diese auch, ausweislich der vorgelegten Berechnung vom 15. Dezember 1868 anerkannt haben, daß ihre Darlehnsschuld mit Zinsen bis zum 22. November 1868 2794 Thlr. 23 Sgr. 10⅔ Hlr. betrage, mithin für Jeden zur Hälfte 1397 Thlr. 11 Sgr. 11⅓ Hlr.

Ausweislich des vorgelegten Kirchenbuchsauszugs soll die Ehefrau des Klägers am 1. September 1869 mit Hinterlassung eines einzigen Kindes — Carolina Louise — als ihrer gesetzlichen Erbin — verstorben, und dieses am 27./1. d. J. ebenfalls mit Tode abgegangen und vom Kläger beerbt sein.

Digitized by Google

Der Verklagte hat sich nach der weiteren, auf vorgelegte Bürgermeisterbescheinigung gestützte Behauptung des Klägers von seinem Wohnorte entfernt und ist dessen Aufenthalt unbekannt. Da derselbe, außer dem ihm durch Erbvertrag seiner Tante Sophie Eisenberg vom 27. Januar 1860, als deren Erbe, mit 700 Thlr. zugefallenen, angeblich im Besitze des Gutsbesitzers Friedrich Eisenberg zu Willershausen stehenden Nachlaß-Antheil kein Vermögen besitzen soll, so ist gebeten:

den Verklagten, nach Ediktalladung, zur Zahlung von zunächst nur 700 Thlr. von obiger Darlehnsschuld mit Zinsen vom 22. Novbr. 1868 und in die Kosten zu verurtheilen, den Ausspruch aber mit Arrest zu belegen.

Beweis ist angetreten mit den überreichten Urkunden, mit den das Schuldenwesen der Gebrüder Otto zu Hof Doselrade bei Eudorf betreffenden Akten und mit Eidesdelation.

Diese Klage mit Arrestgesuch wird, dem Antrage des Klägers gemäß, dem Verklagten hiermit zur Kenntniß gebracht und, unter vorläufiger Erkennung des erbetenen Arrestes, Termin auf den 10. November d. J., Morgens 9 Uhr, Cont.-Zeit anberaumt — mit der Aufforderung an Verklagten, sich auf die Klage und das Arrestgesuch in dem Termin mündlich zu Protokoll aber in einem vor aber in dem Termine zu übergebenden, von einem Rechtsanwalt unterzeichneten Schriftsatz unter Angabe der Be- und Gegenbeweismittel, bezw. Vorlage etwaiger Urkunden, zu erklären, widrigenfalls die in der Klage und dem Arrestgesuch angegebenen Thatsachen für richtig angenommen werden und, dem Klageantrage gemäß, in des Verklagten Ungehorsam erkannt wird.

Zugleich dient dem Verklagten zur Nachricht, daß der Termin auf seinen Antrag, — jedoch ohne Zustimmung des Klägers nur einmal, verlegt wird, und daß zu Prozeßbevollmächtigten, außer den bei dem Gericht zur Prozeßpraxis befugten Rechtsanwälten, nur Personen bestellt werden können, welche die Vermuthung einer Vollmacht für sich haben und nur in Ermangelung von Rechtsanwälten die Bestellung einer anderen geschäftsfähigen Person zum Prozeßbevollmächtigten zulässig ist.

Einsicht der vom Kläger überreichten und in Bezug genommenen Urkunden im Geschäftslokale des Gerichts bleibt unbenommen.

Etwaige weitere Verfügungen und Entscheidungen in dieser Sache werden lediglich durch Anschlag an das Gerichtsbrett veröffentlicht.

Marburg, am 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.
Kraushaar.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2355] Bekanntmachung.

Die im Angermünder Kreise, in der Nähe der Stadt Joachimsthal am Werbellin-See belegene Königliche Ziegelei und Schneidemühle soll vom 1. Februar 1871 ab auf dreißig Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Das Hauptgrundstück, auf welchem das Ziegelei-Etablissement und die Schneidemühle befindlich, hat einen Flächeninhalt von etwa 45 Morgen, die zugehörigen Thongruben umfassen circa 23 Morgen. Das Minimum des jährlichen Pachtgeldes ist auf 2000 Thlr., die zu leistende Kaution auf den Betrag des einjährigen Pachtgeldes festgesetzt worden.

Der Termin zur Verpachtung ist auf

Mittwoch, den 12. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Herrn Forstmeister Hildebrandt anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen und die Regeln der Licitation können alltäglich mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage während der Dienststunden sowohl in unserer Forstregistratur als in dem Amtslokale der Forstkasse zu Joachimsthal eingesehen werden, auch wird davon gegen Erstattung der Kopialien auf Verlangen Abschrift ertheilt werden.

Der Verwalter der Ziegelei, Herr Bauführer Voigt, ist beauftragt worden, die Besichtigung der Gebäude, Maschinen und Grundstücke zu gestatten, auch die sonst wünschenswerthe örtliche Auskunft zu ertheilen.

Potsdam, den 5. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2363] Verpachtung des Domänen-Vorwerks Reinhausen.

Das in der Provinz Hannover, Amtsbezirk Reinhausen, belegene Domänen-Vorwerk Reinhausen, sammt Reben-Vorwerken Bellenrode und Adelshausen, enthaltend:

an Hof- und Baustellen	5	Morg.	73,6 □R.
an Gärten	29	»	108,7 »
an Acker	1004	»	90,4 »
an Wiesen	79	»	85,2 »
an Hütungen	169	»	59,6 »
an Unland, Wegen ꝛc.	15	»	34,4 »
zusammen	1304	Morg.	92 □R.

in hannoverschem Maße, gleich 1339 Morg. 73,6 □R. in preußischem Maße, soll auf den Zeitraum vom 1. Mai 1871 bis Johannis 1889 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgelder-Minimum ist auf 4200 Thlr. festgesetzt.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 28.000 Thlrn. erforderlich, über dessen eigenthümlichen Besitz, so wie über persönliche Qualifikation als Landwirth jeder Pachtbewerber sich vor der Lizitation bei uns, oder spätestens in dem Lizitations-Termine vor unserem Kommissarius, auszuweisen hat.

Den Lizitations-Termin haben wir auf

Mittwoch, den 7. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale an der Archiastraße Nr. 2 hieselbst, vor dem Regierungs-Rath Bergmann anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen und die Regeln der Lizitation können vom 15. dieses Monats ab an allen Wochentagen während der Dienststunden in unserer Registratur, sowie bei den jetzigen Pächtern zu Reinhausen eingesehen werden.

Auf Verlangen ertheilen wir auch Abschrift des Entwurfs zum Pachtvertrage, so wie die gedruckten allgemeinen Verpachtungsbedingungen gegen Erstattung der Kopialien resp. Druckkosten.

Hannover, den 4. Juli 1870.

Königliche Finanz-Direktion.
Abtheilung für Domänen.
Lenz.

[2365] Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst wird das unterzeichnete Hauptamt in seinem Geschäftslokale die auf der Berlin-Hamburger Kunststraße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Staaken am Dienstag, den 2. August cr., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. Oktober cr. in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 153 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 11. Juli 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Brennholzverkaufs-Bekanntmachung der Königlichen Oberförsterei Müllrose. Es sollen Montag, den 25. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, im Grünberschen Gasthofe hierselbst, aus dem Aufhieb der neuen Gestelle und aus den Windbrüchen des ganzen Reviers folgende Brennhölzer: ca. 40 Klftr. Eichen Scheit andr, ca. 10 Klftr. Eichen Ast I, ca. 6 Klftr. Eichen Stockholz, 1½ Klftr. Buchen Scheit andr., 12½ Klftr. Birken Scheit, 5½ Klftr. Birken Ast I, ca. 1180 Klftr. Kiefern Scheit, ca. 35 Klftr. Kiefern Ast I, ca. 100 Klftr. Kiefern Ast II, ca. 400 Klftr. Kiefern Stockholz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege der Lizitation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit einladet. Müllrose, den 9. Juli 1870.

Der Oberförster.

[2343] Bekanntmachung.

Die Steinsetzer-Arbeiten zur Herstellung des Steinpflasters auf dem Molken-Markte, sowie in Theilen der Alexander-, Wall- und Mohrenstraße, sollen im Wege der Submission angefertigt werden.

Die Anschlagsextrakte und Bedingungen sind zu diesem Behufe in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt.

Die Submissionen werden bis zum 19. d. Mts. erwartet.

Berlin, den 7. Juli 1870.

Königliche Ministerial-Baukommission.
Wehlemann. Zeidler.

[2366]

Nassauische Eisenbahn.
Bekanntmachung.

Die in dem Magazin hier vorhandenen abgängig gewordenen Werkstätten-Materialien, sollen im Wege der öffentlichen Submission an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: »Offerte auf den Ankauf von Materialien-Abgängen« versehen, bis zum Submissions-Termine, Montag, den 25. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Materialien-Verwaltung einzureichen.

In diesem Termine werden die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Interessenten eröffnet werden.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Das Materialien-Verzeichniß nebst den Verkaufs-Bedingungen wird auf portofreie Anträge, gegen Erstattung der Kopial-Gebühren, von hier mitgetheilt werden.

Limburg a. d. Lahn, den 10. Juli 1870.

Königliche Materialien-Verwaltung.
Busch.

[2288] Rheinische Eisenbahn.

Die Lieferung von

12 Gepäckwagen,
18 Personenwagen 1. und 2. Klasse,
6 » 2. Klasse,
10 » 3. »

mit Termin 1. April 1871 soll verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen sind aus unserem Central-Baubureau hierselbst, Trankgasse 23, gegen Erlegung von 2 Thlr. Kopialien zu beziehen, und Offerten bis zum 20. dss. M. ebendahin einzureichen.

Cöln, den 1. Juli 1870.

Die Direktion.

[2356] **Bekanntmachung.**

Die Schieferdeckerarbeiten incl. Materiallieferung für den Neubau:

1) eines Marine-Garnison-Lazareths,
2) einer Kaserne für das Seebataillon,
3) eines Arrest- und Gerichtsgebäudes

in der Brunswyk hierselbst sollen im Wege öffentlicher Submission zur Ausführung verdungen werden.

Unternehmungslustige wollen ihre desfallsigen und mit der Aufschrift:

»Submission auf Schieferdeckerarbeiten«

versehenen Offerten bis spätestens zu dem auf

den 26. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

anberaumten Verdingstermine der Hafenbau-Direktion verschlossen und portofrei einsenden. Die im Direktorialbureau zu Wilhelminenhöhe zur Einsicht ausgelegten bezüglichen Bedingungen werden auf Verlangen und gegen Erstattung der Kopialien auch durch die Post übersandt.

Kiel, den 9. Juli 1870.

Königliche Hafenbau-Direktion.

[2277]

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Folgende, pro 1871 für die diesseitige Verwaltung erforderliche Bekleidungsmaterialien, nämlich:

2,100	Ellen	feines blaues Tuch,
4,000	»	mittelfeines blaues Tuch,
5,600	»	ordinäres blaues Tuch,
3,600	»	feines graues Tuch zu Hosen,
1,000	»	» » » » Paletots,
1,500	»	mittelfeines graues Tuch zu Paletots,
7,500	»	ordinäres graues Tuch,
4,600	»	blauer Düffel,
700	»	schwarzes Zephyr-Tuch,
700	»	orangefarbiges Tuch,
450	»	Lama,
17,000	»	baumwollener Bider,
10,500	»	grauer Köpernessel,
2,000	»	Glanznessel,
4,500	»	schwarzer Orleans,
17,000	»	ungebleichter Nessel,
2,800	»	blaues Leinen,
7,600	»	graues Wattirleinen,
3,500	Tafeln	Watte,
2,000	Ellen	feiner Drillich (1 Elle breit),
8,500	»	ordinärer Drillich (⅞ Ellen breit,
460	Groß	große broncirte Adlerknöpfe,
67	»	kleine desgl.,
340	»	schwarze Hosenknöpfe,
100	»	weiße desgl.,
70	»	große schwarze Hornknöpfe,
26	»	» weiße desgl.,
100	Paar	goldene Kragenlitzen,
70	Ellen	» Tressen (breite),
100	»	» » (schmale),
1,000	»	» Plattschnur,
500	Stück	geflügelte Räder (vergoldete),
4,000	»	» » (broncirte),
130	Groß	Kokarden,
150		Pelzmützen,

sollen im Wege der öffentlichen Submission angeliefert werden.

Die Bedingungen können auf dem Bureau der diesseitigen Central-Materialienverwaltung hier eingesehen oder von derselben in Abschrift, gegen Erstattung der Kopialien mit 2½ Sgr. pro Exemplar, bezogen werden.

Offerten, aus welchen der Preis der gesondert beigefügten Muster ersichtlich ist, sind versiegelt und mit der Aufschrift:

»Offerten zur Lieferung von Bekleidungsmaterialien«

portofrei bis zum 20. Juli c., Vormittags 10 Uhr, bei der Central-Materialienverwaltung einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten findet am nächsten Tage, den 21. Juli c., Vormittags 10 Uhr, ebendaselbst, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten, statt.

Elberfeld, den 4. Juli 1870.

Der Ober-Betriebs-Inspektor.

Buchholz.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2220] Die 4. Ausloosung der Nordhäuser Stadtobligationen findet am 19. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, in öffentlicher Magistratssitzung statt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Nordhausen, den 30 Juni 1870.

Der Magistrat.

[2367] **Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft.**

Bei der heute stattgefundenen Verloosung von Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft sind gezogen worden

von der I. Emission:

die Nr. 169. 260. 381. 569. 656. 784. 1097. 1469. 1491. 1611 und 1814 à 500 Thlr.;

die Nr. 2159. 2605. 2761. 2831. 3194. 3388. 3412. 3510. 3658. 3692. 3774. 3827. 3917. 4046 und 4345 à 200 Thlr.;

die Nr. 4963. 5086. 5142. 5282. 5305. 5530. 5696. 5774. 6064. 6451. 6624. 6989. 6996. 7159. 7404. 7442. 7454 und 7485 à 100 Thlr.;

von der II. Emission:

die Nr. 7541. 7577 7868. 8054. 8124 und 8290 à 500 Thlr.;

die Nr. 8831. 9008. 9132. 9235. 9710. 9765. 9770. 9840. 9942. 10,283 und 10,320 à 200 Thlr.;

die Nr. 10,514. 10,538. 10,802. 10,846. 11,155 und 11,483 à 100 Thlr.;

von der III. Emission:

die Nr. 11,557. 12,182. 12,397. 12,599. 13,579. 13,694 und 13,955 à 225 Thlr.;

die Nr. 14,064. 14,099. 14,952. 15,090. 15,272. 15,765. 15,818. 15,821. 15,897 und 16,826 à 100 Thlr.

Die Nennwerthe dieser Obligationen können vom 2. Januar 1871 ab in Berlin: bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, den Herren Gebr. Veit & Co. und A. H. Heymann & Co.; in Aachen bei den Herren Chartier & Scheidler und R. Snermondt & Co.; in Cöln: bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Co. und Seydlitz & Merkens und in Mastricht bei den Herren G. Tielens sans & fils gegen Aushändigung der Obligationen und der dazu gehörigen, noch nicht verfallenen Zinscoupons und zwar der Nr. 35 bis 40 von der I., 30 bis 40 von der II. und 7 bis 10 von der III. Emission in Empfang genommen werden. Mit dem 1. Januar 1871 hört die Verzinsung der ausgelooften Obligationen auf.

Die Beträge der vorbezeichneten Obligationen können auch jetzt schon bei den genannten Bankhäusern mit Zinsen vom 1. Juli d. J. ab gegen Mitlieferung des laufenden Coupons in Empfang genommen werden.

Von den am 18. November 1867, 9. Juli 1868, 20. Januar und 5. Juli 1869 ausgelooften Prioritäts-Obligationen sind die folgenden bis jetzt noch nicht zur Einlösung präsentirt worden:

a) von der I. Emission:
Nr. 1307. 657 und 1422 à 500 Thlr., Nr. 2872. 3923. 4346. 2276. 2394. 2522. 2634. 3332. 3511. 2327. 2672. 4182. 4191 und 4492 à 200 Thlr., Nr. 7056. 7271. 5155. 5172. 7184. 7279. 7354 à 100 Thlr.;

b) von der II. Emission:
Nr. 7512 und 7675 à 500 Thlr., Nr 8086 und 9543 à 200 Thlr., Nr. 10,750. 10,897. 10,844. 10,617 und 10,778 à 100 Thlr.;

c) von der III. Emission:
Nr. 11,599. 11,902. 12,436. 12,106. 13,107 und 13,112 à 225 Thlr., Nr. 15,552. 16,124. 16,217. 15,866. 14,575. 14,963 und 15,317 à 100 Thlr.

Aachen, den 7. Juli 1870.

Die Direktion.

[2347] **Cöln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft.**

Die 4% Cöln-Mindener Prioritäts-Obligation V. Emission Nr. 17,178 à 100 Thlr ist angeblich durch Feuer vernichtet worden.

Auf den Antrag des Eigenthümers derselben und mit Bezug auf §. 9 des Allerhöchsten Privilegiums vom 17. September 1862 ergeht hiermit die öffentliche Aufforderung, die gedachte Obligation an uns einzuliefern oder die etwaigen Rechte daran geltend zu machen, widrigenfalls wir dieselbe nach Ablauf der in dem gedachten Paragraphen vorgesehenen Fristen öffentlich für nichtig erklären und dem Eigenthümer eine neue Obligation unter obiger Nummer ausfertigen werden.

Cöln, den 12. Juli 1870. Die Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2369] **Monats-Uebersicht der kommunalständischen Bank für die Preußische Oberlausitz ultimo Juni 1870.**

Aktiva.

Geprägtes Geld	336,157	Thlr.
Königliche Banknoten und Kassen-Anweisungen	41,976	»
Wechsel	1,881,235	»
Lombardbestände	43,920	»
Effekten	53,826	»
Contocorrent-Forderungen gegen Sicherheit	477,764	»
Grundstück- und diverse ausstehende Forderungen	88,993	»

Passiva.

Banknoten im Umlauf	998,880	»
Depositen-Kapitalien	367,470	»
Guthaben von Privatpersonen	284,077	»
Stammkapital (§. 4 des Statuts)	1,000,000	»
Reservefonds	250,000	»

Görlitz, den 30. Juni 1870.

Kommunalständische Bank für die Preußische Oberlausitz.

Digitized by Google

[2375]

Bei der Subskription auf

3165 Aktien der Deutschen Grundkredit-Bank zu Gotha

sind **26,160 Aktien**

im Gesammtbetrage von **5,232,000 Thalern**

nominal gezeichnet. Bei der Repartition entfallen auf Zeichnungen:

von 1 bis 10 Stück inkl. 1 Aktie,
» 11 » 20 » » 2 Aktien,
» 21 » 30 » » 3 »
» 31 und darüber 9 pCt. der gezeichneten Summe.

Die hierbei sich ergebenden Bruchtheile bis zur ½ Aktie inkl. werden nicht berücksichtigt. Auf Bruchtheile über ½ Aktie wird eine volle Aktie gewährt.

Berlin, den 12. Juli 1870. (a 233)

Berliner Handelsgesellschaft. Deutsche Bank.

[2370]

Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Der Ausschuß unserer Gesellschaft hat durch außerordentlichen Plenarbeschluß vom 4. d. Mts. bestimmt, daß an die Stelle der eingegangenen, im § 58 des Statuts der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft vom 28. Februar 1845 für die Insertion der in Angelegenheiten der Gesellschaft zu erlassenden Bekanntmachungen vorgeschriebenen »Hamburgischen wöchentlichen gemeinnützigen Nachrichten« hinfort die in Hamburg erscheinenden »Hamburger Nachrichten« treten sollen.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß auch in Bezug auf die Vorschrift im §. 12 des ersten Statutnachtrags vom 27. November 1846, sowie im §. 12 des zweiten Statutnachtrags vom 11. August 1848 die »Hamburger Nachrichten« an die Stelle der eingegangenen »Hamburgischen wöchentlichen gemeinnützigen Nachrichten« treten.

Berlin, den 9. Juli 1870.

Die Direktion.

Berlin-Hamburger Eisenbahn. Betriebs-Einnahmen pro Juni 1870: Transport-Einnahmen für Personen ꝛc. pro Juni 101,354 Thlr., bis ult. Juni 531,808 Thlr., Transport-Einnahmen für Güter ꝛc. pro Juni 218,691 Thlr., bis ult. Juni 1,511,001 Thlr. Anderweite Einnahmen pro Juni 4973 Thlr., bis ult. Juni 39,424 Thlr. Summe pro Juni 325,018 Thlr., bis ult. Juni 2,082,333 Thlr. Dagegen pro 1869 pro Juni 323,820 Thlr., bis ult. Juni 1,944,952 Thlr. Mithin pro 1870 mehr: pro Juni 1198 Thlr., bis ult. Juni 137,381 Thlr.

[2373] Betriebs-Einnahmen.

a) Bergisch-Märkische einschließlich der Hessischen Nordbahn und ohne die Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

	Personen-Verkehr.	Güter-Verkehr.	Extraordinarien.	Summa.	Gesammt-Einnahme bis ult. Juni cr.
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1870 im Juni	245,900	623,987	50,856	920,743	4,809,550
1869 » »	190,215	562,213	49,298	801,726	4,442,091
also in 1870 mehr .	55,685	61,774	1,558	119,017	427,459

b) Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

1870 im Juni	15,800	124,111	6,750	146,661	788,773
1869 » »	12,450	107,654	6,640	126,744	731,785
also in 1870 mehr .	3,350	16,457	110	19,917	56,988

Elberfeld, den 11. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2371]

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Bilanz auf 31. Dezember 1869.

Activ-Stand.	Thlr.	Sg.	Pf.	Passiv-Stand.	Thlr.	Sg.	Pf.
1) Aktiv-Kapitalien:				1) Deckungsfonds der Versorgungs-Verträge sammt Reserve:			
a) Darleihen auf gerichtliche Schuld- und Pfandurkunden	3,225,938	18	3	a) der nach den Rechnungsergebnissen wachsenden Leibrenten	3,783,703	4	7
b) Staatspapiere	1,116,825	20	6	b) der Renten und Kapitalien in voraus bestimmten Beträgen	65,845	29	2
c) Darleihen auf Faustpfänder	456,928	12	—	2) Lebensversicherungs-Verträge:			
d) Güterzieler	6,285	21	5	a) Deckungsfonds	152,144	29	2
e) Haus- und Güterkaufschillinge	17,471	9	3	b) Reserve ꝛc.	28,695	10	10
2) Eigenthümliche Liegenschaften	60,422	1	2	3) Fonds der Hinterlegungskasse	961,937	22	7
3) Zinsreste und Kassenvorräthe	316,286	1	9	4) Fonds der Sparkasse	93,055	—	10
4) Guthaben bei Privaten	2,073	3	2	5) Tontinen-Vereine	28,269	29	5
				6) Rückständige Zahlungen auf neue Kapital-Anlagen	31,942	25	9
				7) Guthaben der Geschäftsfreunde und Privaten	2,683	23	9
				8) Voranschlag der Verwaltungskosten pro 1870	53,952	1	6
Summe des Aktivstandes	5,202,230	27	6	Summa des Passiv-Standes	5,202,230	27	6

Carlsruhe, im Juni 1870.

Der Verwaltungsrath.

Uebersicht
des Geschäftsbetriebes im Königreich Preußen für das Jahr 1869.

1) Bestand der Kapital-Versicherungen Ende 1869: 1382 Policen auf ..... Thlr. 894,668.
2) Prämien-Einnahme in 1869 ..... » 24,845.
3) Kapital-Zahlungen auf Leibrenten ..... » 4,047.
4) Versicherte Kapitalien wurden in 1869 ausgezahlt: für vier Sterbefälle ..... » 1,500.
5) Versicherte Renten wurden in 1869 ausgezahlt ..... » 7,626.
6) Von dem Vermögen der Anstalt sind in Preußen angelegt ..... » 333,789.

Frankfurt a. M., 30. Juni 1870.

Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Preußen.
J. Schlegel.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 163. Berlin, Donnerstag den 14. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kreisgerichts-Sekretär, Kanzlei-Rath Jöbemann zu Wiedenbrück den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Kreisgerichts-Rath Herzog zu Schkeuditz im Kreise Merseburg und dem Kreisgerichts-Salarien- und Deposital-Kassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Speisiger zu Schlochau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Fürstlich von Pleßschen Polizei-Verwalter Krist zu Schloß Waldenburg in Schlesien den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Post-Expedienr Wierskowsky zu Pillkuhnen im Kreise Tilsit und dem Landbriefträger Haertel zu Marklissa im Kreise Lauban das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den Staatsanwalts-Gehülfen König in Danzig zum Staatsanwalt in Löbau zu ernennen;

Dem Kreis-Physikus Dr. Wilhelmi in Salzwedel den Charakter als Sanitäts-Rath; sowie

Dem Appellationsgerichts-Kanzlei-Inspektor Brinkmann in Arnsberg und dem Geheimen expedirenden Sekretär im Justiz-Ministerium Karl August Berger bei seinem Ausscheiden aus seinem bisherigen Amte den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Dem Kaufmann Otto Ludwig Voickart ist im Namen des Norddeutschen Bundes das Exequatur als persischer General-Konsul in Berlin ertheilt worden.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der bisherige Materialien-Inspektor Gustav Adolph Spindler zu Cassel ist zum Königlichen Hauptkassen-Rendanten der Main-Weser-Bahn ernannt worden.

Justiz-Ministerium.

Der Gerichts-Assessor Hüldrock in Paderborn ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Arnsberg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Arnsberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Meschede ernannt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dem Cantor Rudolph Thoma in Breslau ist das Prädikat »Musik-Direktor« beigelegt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant, General à la suite Sr. Majestät des Königs und beauftragt mit der Führung der Garde-Kavallerie-Division, Graf von der Goltz, von Dillenburg in Nassau.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 14. Juli. Dem »W. T. B.« wird aus Ems, 13. Juli, gemeldet: »Nachdem die Nachrichten von der Entsagung des Erbprinzen von Hohenzollern der Kaiserlich französischen Regierung von der Königlich spanischen amtlich mitgetheilt worden sind, hat der französische Botschafter in Ems an Se. Majestät den König noch die Forderung gestellt, ihn zu autorisiren, daß er nach Paris telegraphire, daß Seine Majestät der König sich für alle Zukunft verpflichte, niemals wieder seine Zustimmung zu geben, wenn die Hohenzollern auf ihre Kandidatur wieder zurückkommen sollten. Se. Majestät der König haben es darauf abgelehnt, den französischen Botschafter nochmals zu empfangen und demselben durch den Adjutanten vom Dienste sagen lassen, daß Se. Majestät der König dem Botschafter nichts weiter mitzutheilen hätten.«

— Die Kommission zur weiteren Ausbildung der Statisti des Zollvereins ist am 4. d. M. zur Fortsetzung ihrer Berathungen von Neuem hier zusammengetreten. An Stelle des aus der Kommission ausgeschiedenen Geheimen Ober-Finanz-Rathes Hasselbach ist der Geheime Ober-Finanz-Rath Burghart getreten. Der Geheime Ober-Regierungs-Rath Herzog hat den Vorsitz übernommen. — Für die zunächst in Angriff zu nehmenden Berathungen über die Statistik des auswärtigen Handels ist in der Sitzung vom 4. d. M. im Allgemeinen die sofortige Berathung im Plenum, außerdem aber die Bildung einer Subkommission für Aufstellung eines Waarenverzeichnisses und für die Frage der Werthsermittelung beschlossen worden. Ferner wurde eine Subkommission für die Statistik der Seeschiffahrt gebildet. — In den am 5., 6., 7., 8. und 9. d. M. abgehaltenen Sitzungen ist die Statistik des auswärtigen Handels berathen worden und sind zunächst die Fragen, welche die Erhebungen und die Aufstellung der Uebersichten über den Waaren-Ein- beziehungsweise Ausgang und Durchgang des Zollvereins betreffen, zur Erörterung gelangt.

Demnächst sind die Vorschläge für die Statistik des Niederlagoverkehrs und der Verkehrserleichterungen festgestellt worden. Seit dem 11. d. M. arbeiten die Subkommissionen an der Aufstellung des Waarenverzeichnisses und den Vorschlägen für die Schiffsstatistik.

Kiel, 13. Juli. (Kiel. Corr.) S. M. Dampfkanonenboot »Komete« ist gestern im hiesigen Hafen vor Anker gegangen.

S. M. Dampfkanonenboot »Cyklop« ist gestern Abend von Christiansand nach Kiel in See gegangen.

Wiesbaden, 12. Juli. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Kommunal-Landtages wurde zunächst der Bericht des Ausschusses für die Vorlage der Königlichen Regierung, betreffend die Aufhebung der Bergschule zu Dillenburg, angenommen. Derselbe geht dahin, die Königliche Regierung möge den Bestand der Bergschule so lange garantiren und aus Staatsmitteln subventioniren, bis die Kommunalstände eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Kommunalverbandes gewinnen und darauf hin über den Fortbestand der Bergschule beschließen könnten.

Es folgte der Bericht des Ausschusses für die Organisation der Landesbank, insbesondere die Agenturen derselben.

Sodann kam der Bericht des Ausschusses über Auslosung der 1871 ausscheidenden Mitglieder des Kommunal-Landtags zur Behandlung. — Von dem Abg. Born war ein Antrag gestellt, zur Abstellung des großen Futtermangels die Abgabe von Streulaub aus den Waldungen zu veranlassen. Bei sofortiger Rechtfertigung des Antrags wurde konstatirt, daß die Königlichen Oberförster bereits desfallsige Anweisung erhalten haben. — Es folgte die Berathung des Schirm'schen Antrags,

die Einführung neuer Lesebücher in den Elementarschulen betreffend. Der Abg. Dr. Schirm begründete hierauf seinen Antrag, betreffend die Vorlage des zu revidirenden Statuts der Elementar-Wittwen- und Waisenkasse an den Kommunal-Landtag.

Oldenburg, 12. Juli. (W. Z.) Der Landtag des Großherzogthums ist auf den 16. d. Mts. außerordentlich einberufen.

Mecklenburg. Rostock, 12. Juli. Mit dem heute Nachmittag hier ankommenden Zuge traf Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Alexandrine ein, wurde am Bahnhofe vom Stadtkommandanten empfangen und begab sich alsbald nach dem Seebade Heiligen Damm bei Doberan.

Sachsen. Dresden, 13 Juli. Der Prinz Georg ist heute früh nach München abgereist.

Weimar, 13. Juli. Der Großherzog ist gestern Abend von seiner Reise von Oberammergau zurückgekehrt und in Schloß Wilhelmsthal eingetroffen, wohin die Großherzogin bereits Tags vorher von Schloß Belvedere sich begeben hatte.

Schwarzburg. Sondershausen, 12. Juli. Der Erbprinz und die Erbprinzessin haben sich zu einem längern Aufenthalte nach der Fürstlichen Oberherrschaft begeben.

Baden. Karlsruhe, 12. Juli. Der Großherzog ist heute Nachmittag nach 1 Uhr von Baden hier eingetroffen, um einige Geschäfte zu erledigen.

— Der heute erschienene »Staats-Anzeiger« Nr. 17 enthält u. A. 1) Bekanntmachungen des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: die Ausfolgung von Todesscheinen über die im Auslande verstorbenen, angeblich aus dem Großherzogthum Baden stammenden Personen betreffend. 2) Des Justiz-Ministeriums: die Ernennung und Versetzung von Notaren betreffend. 3) Des Ministeriums des Innern: die Ernennung der Bezirksräthe betreffend; die Uebersicht der Studirenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg im Sommerhalbjahr 1870 betreffend. 4) Des Handels-Ministeriums: die Eröffnung von Telegraphenstationen betreffend. 5) Des Kriegs-Ministeriums: die Verordnung über die Dienstverhältnisse der Offiziere des Beurlaubtenstandes betreffend.

— Der landständische Ausschuß, welcher in Folge Allerhöchst landesherrlicher Entschließung vom 2. Juni am 30. v. M. zur Prüfung der Staatsrechnungen für das Jahr 1869 hier zusammengetreten war, hat gestern seine Arbeiten geschlossen. Der Geheime Rath v. Modl, welcher in den Sitzungen des Ausschusses den Vorsitz geführt hatte, hat sich gestern Abend auf seinen Gesandtschaftsposten nach München zurückbegeben.

Württemberg. Aus Stuttgart, 13. Juli, wird telegraphisch gemeldet: Der Minister von Varnbüler hat erklärt, daß die letzten Gramontschen Forderungen trotz des Hohenzollernschen Verzichtes das nationale Gefühl in Württemberg tief verletzen und gegen Frankreich aufregen müssen. Er hat den französischen Gesandten ermächtigt, dies nach Paris zu schreiben.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 12. Juli. Der Kaiser Ferdinand übersiedelt heute von Ploschkowitz nach Reichstadt; die Kaiserin Maria Anna begiebt sich morgen dahin.

Prag, 13. Juli. Der Erzherzog Wilhelm, General-Artillerie-Inspektor, ist gestern Abend mit dem Eilzuge zur Inspizirung der Artillerie hier angelangt.

Schweiz. Bern, 13. Juli. In der heutigen Sitzung des Ständerathes wurde die Gotthard-Angelegenheit diskutirt. Der Berichterstatter machte die Mittheilung, daß die Mehrheit der Kommission sich für Genehmigung des Staatsvertrages mit Italien nach den Vorschlägen des Bundesrathes, die Minderheit dagegen sich für bedingte Genehmigung ausgesprochen habe. Nationalrath Pianta beantragte Verwerfung des Vertrages, weil derselbe die Neutralität der Schweiz gefährde. Die Diskussion wird morgen fortgesetzt.

Großbritannien und Irland. London, 12. Juli. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses gab Granville die bereits telegraphisch mitgetheilte Antwort auf die Interpellation Malmesbury's in Betreff der Thronbesetzungsfrage in Spanien. Derselbe beantwortete demnächst einen Antrag Lord Stratfords de Redcliffe bezüglich der griechischen Räuberaffaire dahin, daß die Schutzmächte sich gemeinsam über die Zustände Griechenlands verständigen müßten. Was England fordern durfte, sei durch Lord Clarendon entschieden und in weiser Berücksichtigung der Lage nicht nur gefordert, sondern auch durchgeführt worden. Lord Stratford möge seinen Antrag zurückziehen, welcher der Regierung eher Schwächung denn Kräftigung bereiten würde. Lord Stratford de Redcliffe zog hierauf seinen Antrag zurück.

Im Unterhause beantwortete Gladstone, wie ebenfalls bereits mitgetheilt, die Interpellation Hutts, betreffend die spanische Thronbesetzungsfrage. Hierauf schritt das Haus zur Erledigung der noch übrigen Paragraphen der Volksunterrichtsbill.

Frankreich. Paris, 12. Juli. Der Kaiser ist heute früh von St. Cloud nach Paris gekommen, um Ministerrath abzuhalten.

— Das »Journal officiel« veröffentlicht einen Bericht des Ministers des Innern Chevandier de Valdrome an den Kaiser über die Finanzlage der Kommunen des Kaiserreichs.

— (W. T. B.) Im Senat zog Delisle heute die von ihm gestellte Interpellation über Art. 14 der Verfassung (Recht der Kriegserklärung) zurück, indem er die Hoffnung ausdrückte, die Regierung werde zu geeigener Zeit die entsprechenden Mittheilungen machen. — Am Schluß der Sitzung schlug Präsident Rouher vor, wegen des Ernstes der Lage die nächste Sitzung schon am Donnerstag anzuberaumen; er glaube, die Regierung werde alsdann in der Lage sein, Mittheilungen zu machen.

— 13. Juli. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers verlas der Herzog von Gramont die nachstehende Erklärung: Der spanische Botschafter hat uns gestern offiziell Mittheilung gemacht von der Verzichtleistung des Prinzen von Hohenzollern auf die Thronkandidatur. Die Verhandlungen, welche wir mit Preußen fortsetzen und welche zu keiner Zeit einen andern Gegenstand gehabt haben, sind noch nicht beendet. Es ist uns also unmöglich, über dieselben zu sprechen und schon heute der Kammer und dem Lande einen allgemeinen Bericht über die Angelegenheit zu unterbreiten. — Der Baron Jerome David fragte, ob die Verzichtleistung durch den Prinzen Leopold selbst oder durch seinen Vater erfolgt sei. Der Herzog von Gramont erwiederte, er habe seinen Worten Nichts hinzuzufügen, es sei nicht seine Sache, auf Gerüchte einzugehen, die auf den Korridoren der Kammer zirkulirten. — Duvernois stellte den Antrag, die Berathung seiner gestern eingebrachten Interpellation auf nächsten Freitag anzuberaumen. Baron David brachte eine neue Interpellation folgenden Inhalts ein: In Erwägung der festen und bestimmten Erklärungen des Ministeriums auf die Interpellation Cochery, die günstig durch das Land aufgenommen wurden, ferner in Erwägung der heutigen Erklärung, welche in stärkstem Widerspruch steht mit der Langsamkeit der Verhandlungen, wünsche ich das Ministerium zu interpelliren über seine Haltung, welche die nationale Würde verletzt. Der Minister des Aeußern schlug vor, die Interpellation Duvernois' und David's am nächsten Freitag in Berathung zu ziehen. Keratry verlangte sofortige Berathung der Interpellation. Die Kammer beschloß jedoch, erst Freitag in die Berathung einzutreten.

— Im Senat gab der Herzog von Gramont dieselbe Erklärung ab wie im gesetzgebenden Körper. Der Minister, sagte er, stehe am Sonnabend dem Senate zur Disposition, da das Ministerium am Freitag im gesetzgebenden Körper zu sprechen genöthigt sei. Hiergegen erhob sich einstimmiger Widerspruch. Rouher schlug vor, der Senat soll seine Sitzung eine Stunde früher beginnen und der gesetzgebende Körper die seinige hinausschieben. Es wird also am Freitag um 1 Uhr die Diskussion der Interpellation Brenier stattfinden.

— Das »Journal officiel« sagt: Die öffentliche Meinung in Frankreich sowohl als im Auslande hat der Mäßigung und Festigkeit der Erklärung des Herzogs von Gramont im gesetzgebenden Körper in Betreff der Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es ist so, wie Ollivier in derselben Sitzung sagte, so oft sich Frankreich in der Vertheidigung seines legitimen Rechtes ohne Uebertreibung fest zeigt, ist es sicher, die moralische Unterstützung von ganz Europa zu erlangen.

— Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Kaiserliches Dekret, betreffend die Errichtung einer Handelskammer in Mardonne.

Spanien. Madrid, 12. Juli. Die Depesche, welche der Minister des Auswärtigen, Sagasta, an die Vertreter Spaniens im Auslande gerichtet hat, um ihnen die Gründe auseinanderzusetzen, aus denen Marschall Prim dem Erbprinzen von Hohenzollern die Krone angeboten, lautet nach der »Agence Havas« wie folgt:

»Herr Botschafter! Ew. Excellenz sind die wichtigen Erklärungen bekannt, die am 11. Juni in der Sitzung der konstituirenden Cortes von Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten des Ministerrathes gegeben wurden. Indem er den Repräsentanten der spanischen Nation die bis dahin erfolglosen Schritte darstellte, die geschehen waren zum Zwecke, einen Kandidaten für den Thron zu finden, welchen sie kraft ihrer unbestreitbaren Souveraineität hergestellt haben, verkündete ihnen der Präsident des Ministeriums, daß zuerst die provisorische Regierung, dann die Exekutivgewalt, und später die Regierung Sr. Hoheit des Regenten ihn mit einem unbeschränkten Vertrauen beehrt hätten, ihn bevollmächtigend, alle Schritte zu thun und alle Unterhandlungen zu unternehmen,

die nöthig waren, um in einer Frage von so hoher Bedeutung einen genugthuenden Erfolg zu erzielen. Mit diesen Vollmachten ausgestattet, hatte der Marschall Prim zur Erfüllung seiner schwierigen Mission außer seiner hohen persönlichen politischen Stellung die moralische Autorität der ganzen Regierung, die Kraft, welche die Einigkeit der Meinungen und der Handlungen verleiht und die Garantie der unbedingtesten Verschwiegenheit.

Man war also berechtigt, zu hoffen, daß er trotz dem unglücklichen Erfolge seiner ersten Schritte, alle Arten von Schwierigkeiten besiegen können und daß es ihm gelingen werde, seinen Kollegen in der Regierung unter Zustimmung der konstituirenden Cortes einen Kandidaten vorzustellen, würdig, die Krone von Spanien zu tragen und zugleich annehmbar für alle Männer der großen monarchisch-liberalen Partei. Die Regierung hatte dieses Zutrauen, welches nicht getäuscht worden ist, und heute hat sie die Genugthuung, Ew. Excellenz durch meine Vermittelung anzuzeigen, daß der Rath der Minister, am 4. d. M. zu La Granja unter dem Vorsitze Sr. Hoheit des Regenten versammelt, den Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen als Kandidaten für den Thron von Spanien bezeichnet hat. Die ganz günstigen Umstände, in welchen sich der Prinz befindet, und die gute Aufnahme, welche seine Anmeldung in der öffentlichen Meinung des Landes gefunden hat, geben der Regierung die angenehme Hoffnung, daß ihr Kandidat demnächst von den Cortes mit einer großen Majorität zum Könige ernannt werden und daß damit die ruhmreiche konstituirende Periode, die im September 1868 begann, ihren Abschluß finden werde.

Gestern, sobald es möglich war, aus der Zurückhaltung hervorzutreten, welche uns bisher von der Klugheit geboten war, beeilte ich mich, Ew. Excellenz telegraphisch Kenntniß von dem Beschlusse der Regierung und den Maßregeln zu geben, die sie unverzüglich treffen wollte, um ihn den Cortes zur Gutheißung vorzuschlagen, indem sie sich streng an die Vorschriften des Staatsgrundgesetzes und an die durch das Gesetz über die Königswahl aufgestellten Regeln anschloß. Indem ich Ew. Excellenz ersuchte, der ... Regierung hierüber Mittheilung zu machen, gab ich Ihnen einige Andeutungen über die wahre politische Bedeutung dieses Ereignisses, welches in nichts unsere Beziehungen mit den anderen Mächten berühren darf, ungeachtet des großen Einflusses, den es auf die Zukunft des spanischen Volkes auszuüben bestimmt ist.

Die durch die September-Revolution, welche die politischen Zustände unseres Landes so durchgreifend geändert hat, geschaffene Lage hat sich ohne Schwierigkeit unter einer provisorischen Form bis zu dem Tage erhalten, an dem die Cortes sich für die monarchische Verfassung des Landes entschieden. Aber von diesem Tage an war das Provisorium eine Gefahr, weil es die Idee, die sich als das Bestreben des spanischen Volkes enthüllt hatte, ohne die mächtige Bestätigung der Thatsachen ließ.

Wenn die Regierung nicht das Mittel fände, diese Idee zu verwirklichen, so würden ihre Feinde natürlich an Macht gewinnen Angesichts dieses Provisoriums, welches unsinnigen Hoffnungen aller Art Thür und Thor offen ließ. Es entstand daraus eine schwierige Lage, die wir nur kraft der beständigen Anstrengungen unserer Regierung und der Weisheit der großen Mehrzahl der Spanier überwinden konnten. Bewundernswerth ist ohne Zweifel das Schauspiel, welches unser Vaterland vor der ganzen Welt gegeben hat, indem es den Zeitraum von zwei Jahren inmitten einer Ruhe zurücklegte, von der sich unter sonst entsprechenden Verhältnissen kein Beispiel findet, selbst nicht in der Geschichte derjenigen Völker, welche sich für die civilisirtesten halten.

Nichts destoweniger forderte die öffentliche Meinung, sowohl in Spanien als im Auslande, gebieterisch die Beendigung dieser Lage. Im Inlande herrschte die eifrige Sehnsucht, das Werk der Revolution zu krönen; im Auslande haben die befreundeten Regierungen oftmals, wie Ew. Excellenz gewiß Gelegenheit gehabt hat zu erfahren, den Wunsch ausgedrückt, in unserem Lande eine endgültige Lage geschaffen zu sehen, die alle Furcht vor zukünftigen Wirren entfernen würde.

Das ist der glückliche Erfolg, den die spanische Regierung heute die Ehre hat, zur Kenntniß der ..... Regierung durch Vermittelung Ew. Excellenz zu bringen, und ich zweifle nicht, daß er von diesem Hofe mit der lebhaftesten Befriedigung wird aufgenommen werden. Die herzlichen Beziehungen, welche glücklicherweise zwischen den beiden Ländern bestehen, werden, ich schmeichle mir, das zu glauben, auf demselben freundschaftlichen Fuße fortdauern, denn derselbe Geist und derselbe Wunsch, sie zu bewahren, werden stets auch in der Folge die spanische Regierung beseelen. Diese hat, was die auswärtigen Beziehungen anlangt, sich bis auf diesen Tag bemüht, sich mit der öffentlichen Meinung und gleichzeitig mit dem Wohlergehen der Nation im Einklang zu erhalten. Wenn Prinz Leopold dazu gelangt, den spanischen Thron zu besteigen nach dem Votum der souveränen Cortes, so wird er konstitutioneller König sein mit einer Verfassung, welche die demokratischste ist von allen, die in den mit liberalen Staatseinrichtungen versehenen Ländern bestehen. Seine Regierung wird mithin nicht entrathen können, wie jetzt so auch in Folge den Eingebungen des öffentlichen Geistes zu gehorchen, der sich nicht ändern wird, weil ein Fremder die erste Beamtenstelle der Nation einnimmt. Von dem Augenblicke, wo er den Thron San Fernando's besteigt, wird er Spanier sein und in dieser Eigenschaft das Werk der September-Revolution in ausschließlich spanischem Gesichtspunkte fortsetzen und befestigen. Hauptsächlich mit der politischen inneren Wiedergeburt der Nation beschäftigt, wird er die strengste Neutralität nach außen beobachten, was ihm gestatten wird, alle seine Kräfte der Entwicklung der sittlichen und materiellen Interessen des Landes zu widmen, und nichts wird die Bahn ändern können, welche die spanische Nation sich vorgezeichnet hat.

Deshalb hat die Regierung Sr. Hoheit, ihre freie Aktion benutzend, um die ihr nothwendige monarchische Lösung vorzubereiten, allein auf eigene Verantwortung gehandelt und sich direkt mit dem Prinzen Leopold in's Vernehmen gesetzt, ohne einen einzigen Augenblick daran zu denken, daß ihre Ehre ihr gestatte, mit dem geringsten Einflusse eines fremden Kabinets zu transigiren. Ich lenke ganz besonders die Aufmerksamkeit Ew. Excellenz auf diesen Punkt, weil viel darauf ankommt, festzustellen, daß die Regierung des Regenten in dieser Sache nur ihren eigenen Regungen gefolgt ist und daß kein nationales Interesse im Auslande und noch weniger ein ausländisches Interesse ihren Vorsitzenden im Verlaufe dieser Unterhandlung geleitet hat. Nur der Wunsch, den Willen der Nation und den Auftrag zu erfüllen, den der Regent und seine Kollegen im Kabinet ihm ertheilt, hat ihn bewogen, zur Bewerbung um den Thron Spaniens einen großjährigen Prinzen aufzufordern, der, freier Herr seines Handelns, durch verwandtschaftliche Beziehungen zu den meisten regierenden Häusern, ohne bei irgend einem derselben zur Thronfolge berechtigt zu sein, in dieser Stellung jeden Gedanken einer Feindseligkeit gegen irgend welch' eine Macht ausschloß.

Somit berührt die Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern-Sigmaringen in keiner Weise die freundschaftlichen Beziehungen Spaniens mit den anderen Mächten und kann und darf noch weniger die Beziehungen, welche dieselben unter sich haben können, berühren. Ew. Excellenz, wohl überzeugt von den Absichten, die die spanische Regierung bei dem Entschlusse, welcher den Cortes vorgelegt werden wird, geleitet haben, wird diesen gemäß Ihr Verhalten regeln in allem, was in dieser Angelegenheit sich auf die Ausübung Ihrer Funktionen bezieht; ich erwarte von Ihrem Eifer und Ihrer Einsicht, daß Sie der treue Dolmetsch der Absichten sein werden, von welchen die Regierung Sr. Hoheit beseelt ist. Wollen Sie dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten diese Depesche vorlesen und demselben eine Abschrift davon hinterlassen. Gott bewahre Ew. Excellenz viele Jahre!

Madrid, 7. Juli 1870.

Unterz.: Präzedes M. Sagasta.«

— 13. Juli. (W. T. B.) Die spanische Regierung hat ihre Vertreter im Auslande telegraphisch beauftragt, die Entsagungsurkunde des Erbprinzen von Hohenzollern auf den spanischen Thron den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, mitzutheilen.

Italien. Florenz, 13. Juli. (W. T. B.) Der Präsident des Konseils hat gestern der Kammer vor Begründung der Interpellation Berlant den Gesetzentwurf, betreffend die St. Gotthardbahn, vorgelegt. Die Dringlichkeit der Vorlage wurde einstimmig beschlossen.

Rom, 13. Juli. Das Konzil hat in seiner heutigen Sitzung die Infallibilität mit 450 Ja gegen 88 Nein votirt. 62 Stimmen wurden mit Vorbehalt abgegeben.

Rumänien. Bukarest, 13. Juli. (W. T. B.) Die Kammersession ist um acht Tage verlängert worden. — Die Wahl Johann Braliano's in Piojesti wurde in der heutigen Sitzung der Kammer gültig erklärt. Die Verifikationsdebatten werden wahrscheinlich erst zu Ende dieser Woche beendet werden.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 10. Juli. Der Kaiser hielt gestern im Lager von Krasnoje-Selo eine große Truppenschau über 56 Bataillone Infanterie, 40 Schwadronen Kavallerie und 104 Geschütze ab.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 9. Juli. Der Prinz Oscar, Herzog von Oestergölland, ist vorgestern früh mit dem Dampfschiffe von seiner norrländischen Reise zurückgekehrt und gestern mit dem Eilzuge nach seiner Sommerwohnung Sophiero unweit Helsingborg in Schonen zu seiner dort wohnenden Familie abgereist.

— Einem Telegramm aus Christiania zufolge ist der Prinz Napoleon gestern in Bergen angekommen.

— Der neue Civil-Minister hat, wie das Provinzialblatt »Skiöfde Tidning« anführt, von den Direktionen des Eisenbahn-Trafiks und der Landvermessung die sämmtlichen von demselben ausgefertigten Cirkuläre eingefordert.

Dänemark. Kopenhagen, 12. Juli. Der Ober-Präsident von Kopenhagen, Geheime Konferenz-Rath Braestrup, früherer Justiz-Minister, ist gestern gestorben.

Amerika. Washington, 13. Juli. (W. T. B.) Der Senat hat die Ernennung Grahams zum Gesandten im Haag bestätigt. Wie es heißt, hätten mehrere hervorragende Mitglieder des Senats den Präsidenten dringend ersucht, den Gesandten in London, Motley, nicht von dort abzuberufen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Brüssel, Donnerstag, 14. Juli. In einer heute abgehaltenen Versammlung wurde vollständige Einigung der Liberalen und Progressisten bezüglich eines von der Association libérale in Antwerpen vorgeschlagenen Ausgleichprogrammes erzielt.

London, Donnerstag, 14. Juli. Die Königin wird heute nach Osborne abreisen. — Die gesammte Presse erkennt die weise Mäßigung Preußens an.

Paris, Donnerstag, 14. Juli. Der rumänische Geschäftsträger in Paris, welcher gestern Abends aus Sigmaringen hier eintraf, überbrachte dem spanischen Botschafter Olozaga die Originalurkunde der Verzichtleistung des Erbprinzen von Hohenzollern auf den spanischen Thron.

— Das »Landwirthschaftliche Centraldlatt für Deutschland« von Anton Krocker, (Berlin, Wiegandt u. Hempel). Heft 7. Jahrg. XVIII. enthält u. A.: Ueber hydrostatische Fragen, von Prof. Dr. Dove. — Witterungsverhältnisse im Monate Mai. — Benutzung des Kloakenwassers. I. Bericht des Prof. Dr. Dünkelberg an den Minister für die landwirthschaftl. Angelegenheiten. — Schwefelsaure Magnesia (Bitterfalz) als Düngemittel. Von Prof. Dr. Frhr. v. d. Goltz. — Bezügliche Mittheilungen u. Analysen von Prof. Dr. F. Krocker (Proskau). — Düngemittel-Kontrolstation in Breslau. — Jahresbericht der Fabrik landw. Maschinen v. Eckert. — Denkschrift, betreffend die Ausführung der von der Versammlung der Delegirten aller zum Norddeutschen Bundesgebiete gehörenden landwirthsch. Central- und Hauptvereine in Berlin im Februar 1870 gefaßten Beschlüsse. — Bestimmungen über Errichtung von Pferdezucht-Vereinen im Königr. Preußen. — Aus der Vorstandssitzung des landw. Vereins f. Rheinpr. über Waldschutz. — Programm für die 28. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe. — Die Wälder in Preußen. — Zusammensetzung, Stellung und Geschäftsgang der städtischen Central-Kommission in Preußen. — Die Tabaksbesteuerung im Zollverein Betreffendes. — Alkohol-Bedarf Kataloniens. — Branntwein-Steuervergütigung. — Verlauf der diesjährigen Wollmärkte in Breslau und Berlin. — Die irische Landbill. — Die Wälder in Preußen. — Bibliographie.

Statistische Nachrichten.

— Von der »Zeitschrift des Königlich preußischen statistischen Bureaus«, redigirt von dessen Direktor, Dr. Ernst Engel, sind jetzt Heft I. und II. (Januar bis Juni) des zehnten Jahrgangs, 1870, erschienen. Dieselben haben folgenden Inhalt: Erlaß des Ministers des Innern, betreffend die Zusammensetzung, Stellung und Geschäftsführung der statistischen Centralkommission. — Das öffentliche Feuerversicherungswesen in Deutschland während der Jahre 1866 und 1867, mit Rückblicken auf das Jahrzehend 1856—65; von August Beyer. — Uebersicht der Militärbevölkerung in den mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten des preußischen Staats im Dezember 1869. — Die Kosten der Volkszählungen, mit besonderer Rücksicht auf die im Dezember 1870 im preußischen Staate bevorstehende Zählung; von Dr. Engel. — Nachschrift. — Die Beschlüsse der VII., im Monat September 1869 im Haag abgehaltenen Sitzungsperiode des internationalen statistischen Kongresses; mitgetheilt von Dr. Engel. — Mittheilungen über die Tollwuth. — Englands wirthschaftliche Fortschritte unter Herrschaft des Freihandels. — Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel für Menschen und Thiere in den bedeutendsten Marktstädten der preußischen Monarchie (alten Bestandes), die Monate August bis Dezember und das Kalenderjahr 1869 betreffend. — Das preußische Kalenderwesen und die neueste Umgestaltung des amtlichen Kalendermaterials; vom Regierungs-Assessor Blenck. — Topographische Erwägungen über den Bau von Kanälen in Deutschland; von Dr. August Meitzen. — Ueber die Errichtung kommunal-statistischer Bureaus in den größeren Städten; von Ernst Kluge. — Die Anzahl der Stadtgemeinden, Landgemeinden und selbständigen Gutsbezirke und ihrer Bewohner im preußischen Staat. — Nachtrag zu den Mittheilungen über die Tollwuth. — Literaturanzeigen. — Eine Benachrichtigung, die »Bibliographie« betreffend.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 14. Juli. Die totale Mondfinsterniß in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. konnte hier in Berlin nicht recht beobachtet werden, da der Himmel von 10 Uhr ab und namentlich zur Zeit der Kulmination der Erscheinung mit Wolken bedeckt war.

— Ueber die Fundorte des Bernsteins in Schlesien veröffentlicht die »Breslauer Zeitung« einen Aufsatz von H. R. Göppert, dem wir folgende Notizen entnehmen: Nachrichten über das Vorkommen von Bernstein in Schlesien knüpfen sich schon an unsere ältesten naturhistorischen Urkunden. Schwenkfeld fand ihn bei Radishau bei Greifenstein (1600), einige Jahre später Nicolaus von Rhediger zu Schöbitz bei Breslau und im 18. und 19. Jahrhundert mehren sich die Angaben von Funden. Umfangreichere Lager wurden aber bis jetzt noch nirgends entdeckt, nur einzelne Stücke gefunden, unter ihnen aber mehrere von ansehnlicher Größe: das größte von 6 Pfund Schwere 1850 in der alten Oder bei Klein-Kletschkau. Unsere heidnischen Vorfahren schätzten den Bernstein ebenfalls. Sie bedienten sich des schönen Fossiles zu allerhand Schmuck, Halsbändern u. dgl., wovon Stücke in Graburnen gefunden worden sind. Eine Quantität von mindestens 1½ Centner in größeren und kleineren aber durchaus keine Spur von Bearbeitung zeigenden Stücken ward vor 6 Jahren bei Hennersdorf 2 Meilen von Ramslau in einem Heidengrabe, umgeben von etwa 12 Urnen, entdeckt, deren Bedeutung sich nur schwer einsehen läßt. Vielleicht ein in Vergessenheit geratheues Depot eines Bernsteinhändlers. — Die Höhe des Vorkommens des Bernsteins in Schlesien ist so ziemlich die der Geröllformation überhaupt und beträgt bei Obee-Waldenburg 1400 F., im Weistritzthale bei Tannhausen 1300 F., im Hirschberger Thale bei Hermsdorf 1250 F. Die Verbreitung ist eine ziemlich allgemeine und erstreckt sich fast auf alle Kreise der Provinz, mit alleiniger Ausnahme des Glatzer. Am meisten erscheinen der Glogauer, Breslauer, Teebnitzer und Oelser Kreis, also das schlesische Hügelland dabei betheiligt.

— In Gothenburg wird vom 14. bis 18. ein Kongreß nordischer Aerzte abgehalten werden. Bis zum 7. hatten sich dazu 33 schwedische, 33 norwegische, 20 dänische, so wie 10 jüngere dänische und 2 finnische Aerzte angemeldet.

Landwirthschaft.

— Die Nr. 28 der »Annalen der Landwirthschaft in den Königlich preußischen Staaten« enthält: Das offizielle Ende der französischen Ackerbau-Enquête. Dänemarks Fischhandel. Thier- und Stutenschau zu Angerburg am 25 Mai d. J. Generalversammlung des landwirthschaftlichen Unterstützungsvereins für die Provinz Brandenburg am 3. Juli d. J. Aus dem 3. Jahresbericht der Königl. Central-Kommission zu Cassel. Ueber die Zusammensetzung der Zuckerrübe in den verschiedenen Wachsthumsperioden von Dr. C. Scheibler. Berichte und Korrespondenzen: Aus der Provinz Preußen. Aus den Regierungsbezirken Liegnitz und Cassel. Literatur: Pflanzen-Tabellen von A. B. Frank. Die Forstwirthschaft nach rein praktischer Ansicht Von Dr. W. Pfeil. Gaea, Natur und Leben. Von Hermann J. Klein. Notizen: Herabsetzung des Viehsalzpreises. Cirkular Nr. 4 des deutschen Fischereivereins. Nordwestdeutscher Verein gegen das Moorbrennen. Die zwölfte Versammlung des volkswirthschaftlichen Kongresses. Vorstandssitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen. Oberlausitzer landwirthschaftlicher Hülfsverein. Die Lungenseuche geheilt! Die badische Thierzucht in Photographien. Berichtigung. Wolldereicht. Maekiderichte.

— Aus Magdeburg, 9. Juli, wird gemeldet, daß die Kartoffelfelder in der dortigen Gegend ausgezeichnet stehen und eine reiche Ernte erwarten lassen.

Gewerbe und Handel.

— Der Export Stockholms in den ersten 6 Monaten dieses Jahres ist in Metallen, Planken und Breiteen, mit Ausnahme des Kupfers, etwas geringer gewesen, als im vorigen Jahre; der Kupferexport aber hat sich von 656 Ctr. auf 3161 vermehrt. Bedeutend gestiegen ist der Getreideexport; im vorigen Jahre wurden in den ersten 6 Monaten nur 176,117 Kubikfuß Hafer ausgeführt, in diesem aber Kubikfuß 825,681 Hafer, 9365 Gerste und 2219 Mengkorn; Zündhölzer wurden noch vor wenigen Jahren gar nicht ausgeführt, in der ersten Hälfte des vorigen Jahres aber 285 Ctr. und dieses Jahres 730 Ctr. — Von der Eröffnung der Schiffahrt bis Ende Juni sind von der Salzseeseite (die Mälarseite also ungerechnet) angekommen: Dampfschiffe vom Auslande 114, Segelschiffe vom Auslande 297 und vom Inlande 101.

— Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers. Dritter Jahrgang. Zweites Heft: April, Mai, Juni 1870. Berlin. Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Die Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers erscheinen am Schlusse jedes Quartals und enthalten sämmtliche in den »Besonderen Beilagen« des Staats-Anzeigers publizirten Artikel. Dieselben sind durch alle Post-Anstalten und Buchhandlungen für den Preis von 7½ Sgr. vierteljährlich zu beziehen.

Telegraphische Witterungsberichte v. 13. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Cöln	329,1	−1,1	13,6	+0,6	NO., schwach.	zieml. heiter.
"	Wiesbaden	330,6	—	14,6	—	NW., schwach.	Reg., Nebt. Reg.
7	Helsingfrs.	336,6	—	14,6	—	SO., mäßig.	heiter.
"	Riga	332,6	—	18,6	—	S., mäßig.	bedeckt.

14. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	334,9	−1,3	12,7	−1,9	NW., schwach.	trübe.
7	Königsbrg.	335,0	−0,9	13,0	+1,1	NW., schwach.	heiter.
6	Danzig ...	336,9	0,0	12,5	0,0	W., mässig.	bedeckt.
7	Cöslin	336,5	+1,1	12,6	+0,1	NW., lebhaft.	heiter.
6	Stettin....	336,9	+0,4	11,9	−0,1	W., schwach.	wolk., gst. Reg.
•	Putbus ...	334,4	−0,1	12,8	0,0	NW., schwach.	bewölkt.
•	Berlin	336,4	+1,0	13,9	+1,9	W., schwach.	bewölkt. [1])
•	Posen	334,5	+0,2	12,5	+0,0	W., schwach.	heiter. [2])
•	Breslau ..	331,4	−0,5	12,4	+0,3	NW., schwach.	bedeckt. [3])
•	Torgau ...	333,0	−0,0	10,0	−1,2	NNW., mässig.	Nebel,gest.Reg.
•	Münster ..	335,5	+0,5	11,9	+0,4	SW., schwach.	heiter. [4])
•	Cöln	336,0	+1,0	14,0	+1,0	W., schwach.	trübe. [4])
•	Trier.....	330,1	−2,2	13,0	+2,5	SW., schwach.	zieml. heiter.
7	Flensburg .	334,0	—	16,0	—	S., mässig.	bewölkt.
6	Wiesbaden	333,2	—	14,0	—	NW., schw.	bed.,gest. Reg.
•	Kieler Haf.	336,0	—	13,2	—	SW., mässig.	klar.
7	Wilhelmsh.	337,1	—	12,8	—	SW., schw.	zieml. heitar.
6	Keitum ...	337,4	—	13,0	—	S., schwach.	bewölkt.
•	Bremen ..	336,4	—	11,9	—	WNW., schw.	hell.
•	Wesel a. Rh.	335,2	—	14,4	—	SW., schw.	trübe. [4])
7	Brüssel ...	337,2	—	13,1	—	WSW., schw.	bewölkt. [5])
•	Haparanda	332,0	—	7,8	—	W., schwach.	heitec.
•	Riga	335,1	—	15,8	—	SW., schwach.	bewölkt.
•	Stockholm.	334,2	—	12,7	—	WSW., schw.	bewölkt. [6])
•	Skudesnäs	334,0	—	10,2	—	SSO., mässig.	bedeckt.
•	Gröningen.	337,4	—	13,0	—	S., still.	wenig bewölkt.
•	Helder....	337,8	—	13,0	—	WSW., s. schw.	—
•	Hörnesand	334,4	—	9,1	—	NW., s. schw.	fast bedeckt.
•	Christians.	335,0	—	7,8	—	NW., schwach.	bedeckt.
•	Oxoe.....	335,2	—	10,7	—	SW., lebhaft.	wolkig.
•	Havre.....	336,8	—	17,0	—	NW., stark.	trübe.
•	Cherbourg	338,2	—	14,1	—	NW., schwach.	heiter.
•	St. Mathieu	335,7	—	12,0	—	NW., s. schw.	bedeckt.

[1]) Gest. Nachm. Regen. [2]) Gest. stark. Regen. [3]) Nachts Reg. Gest. Regen in Intervallen. [4]) Gest. Mittag Gewitter. [5]) Gestern Nachmitt. Gewitter u. Regen. [6]) Nachts SSO. schwach. [7]) Starker Regen in Intervallen. [8]) Max. 17,0. Min. 12,0.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 14. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thr	sg.	pf.	Bis thr	sg.	pf.	Mittel thr	sg.	pf.		Von sg.	pf.	Bis sg.	pf.	Mitt. sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	7	6	3	—	—	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	9
Roggen	2	1	3	2	5	8	2	3	6	Kartoffeln	1	6	2	6	2	2
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	2
Hafer z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-						
Hafer zu L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fleisch	5	—	6	6	5	9
Hen Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	4	—	5	6	4	10
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	7
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	9	Butter Pfd.	8	—	12	—	9	8
Linsen	—	7	—	—	10	—	—	8	3	Eier Mandel	3	3	5	6	5	6

Berlin, 14. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 68½—65 Thlr. bez., August-September 68—66½ Thlr. bez., September-Oktober 69—67¼ Thlr. bez., Oktober-November 68¾—67½ Thlr. bez.

Roggen loco poln. 45 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., exquisiter 49—50½ Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 48—47½—½—47 Thlr. bez., August-September 48½—48—½—48 Thlr. bez., September-Oktbr. 49—48½—49½—48 Thlr. bez., Oktober-November 49—48¾ bis 49¼—48 Thlr. bez., November-Dezember 48½—49—48 Thlr. bezahlt.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 28—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., märkischer 29 Thlr., pomm. 30 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli, Juli-August und August-September 28½—29 Thlr. bez., September-Oktober 29¾ bis 29 Thlr. bez., Oktober-November 28¾—29 Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 13⅞ Thlr., pr. Juli 13½—⅝ Thlr. bez., Juli-August 13½—13 Thlr. bez., August-September 12½ Thlr., September-Oktober 12⅛—⅝—½ Thlr. bez., Oktober-November 12⅛ bis ¼—⅛ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr. Br., pr. Juli u. Juli-August 7⅛ Thlr. Geld, September-Oktober 7⅛—⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅔—15⅓ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 15⅔—¼—⅓—15 Thlr. bez., August-Septbr. 15¼—⅓ bis ⅜—⅓ Thlr. bez., September 15⅓—⅜ Thlr. bez., Oktober 16 Thlr. 25—15 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4¼—4⅛ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅝—3½ Thlr., No. 0 u. 1. 3¼—3⅛ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 16½—16 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 16½—15 Sgr.

Weizen loco ohne Umsatz, Termine stark gewichen. Roggen-Termine wurden heute zu stark weichenden Preisen gehandelt und gaben hierzu die eingetretenen kriegerischen Aussichten Veranlassung. Nur zu wesentlich niedrigeren Preisen waren Käufer am Markt zu finden und beträgt der Rückgang unter kleinen Schwankungen gegen gestern ca. 2 Thlr. pr. Wspl. Disponible Waare schwer verkäuflich. Hafer loco gefragt und besser zu lassen, Termine fest und höher. Rüböl flau. Spiritus schloss sich der flauen Tendenz von Roggen an und büssten Preise nonerdings ca. 1 Thlr. gegen gestern ein.

Berlin, 13. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. September-Oktober 70 à 71½ à 71 bez., Oktober-November 69⅝ à 70½ bez., November-Dezember 69⅝ à 70½ bez., pr. 100 Kilogr. März 1871 allein 70½ bez., April-Mai 69⅝ à 70½ à 70 bez. Gek. 8000 Ctr. Kündigungspr. 69⅝ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 47½—51 bez., pr. diesen Monat 49⅛ à 49½ à 49¼ bez., Juli-August 49⅛ à 49¼ à 49½ bez., August-September 49½ à 49⅝ à 49¾ bez., September-Oktober 49⅝ à 50⅛ à 50⅜ bez., Oktober-November 50 à 50⅛ à 50⅜ bez., November-Dezember 49⅝ à 50⅛ à 50 bez., pr. 100 Kilogr. April-Mai 1871 49⅝ à 50 bez. Gek. 21,000 Ctr. Kündigungspr. 49⅝ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, 26½ bis 29⅜ bez., pr. diesen Monat 27⅝ bez., Juli-August 27⅝ bez., August-September 28 à 27⅝ à 28 bez., September-Oktober 28 bez., Oktbr.-November 27½ bez., pr. 100 Kilogr. April-Mai 1871 46½ Br. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspr. 27⅝ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17 Sgr. bez., Juli-Aug. 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17 Sgr. bez., August-Septbr. 3 Thlr. 17 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17½ Sgr. bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 Thlr., pr. diesen Monat 13⅝ bez., Juli-August 13¼ à 13½ bez., August-Septbr. 13⅜ Thlr., September-Oktober 13¼ bez., Oktbr.-November 13 à 13⅛ bez., November-Dezember 13¼ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ Thlr., Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktbr. 7⅛ Br., Oktober-November 7⅛ Br.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15¾ à 16¼ à 16⅛ bez., Hr. u. G., Juli-August 16¾ à 16¼ à 16⅛ bez., Br. u. G., August-September 16⅝ à 16¼ à 16⅛ bez., Br. u. G., September 16¼ à 16⅛ à 16¼ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 10 Sgr. à 12 Sgr. bez., Oktbr.-Novbr. 17 Thlr. à 16 Thlr. 28 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Tbr. 3 Sgr. à 17 Thlr. bez. Gekünd. 620,000 Qrt. Kündigungspreis 16½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅓ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅜ à 4¼, Nr. 0 u. 1 4¼ à 4⅛. Roggenmehl Nr. 0 3⅝ à 3½, Nr. 0 u. 1 3½ à 3⅜ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 13. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco ruhig und in schwacher Kauflust. Zu unveränderten gestrigen Preisen wurden 500 Tonnen placirt. Es bedang: bunt 123pfd. 65 Thlr., 126pfd. 66½ Thlr., 128-, 129pfd. 68½ Thlr., hellbunt 125—26pfd. 66½ Thlr., 125pfd. 68 Thlr., 126pfd. 69 Thlr., hochbunt glasig 124—25pfd. 69 Thlr., extra fein 131pfd. 72½ Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Angebot und Frage. — Roggen loco nur 20 Tonnen an Konsumenten zu letzten Preisen verkauft; 120pfd. 44½ Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli-August 122pfd. 45 Thlr. bez. und September-Oktober 122pfd. 46 Thlr. Br. — Gerste loco matt; kleine 106pfd. 43½ Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco mit 44 Thlr. bezahlt. — Erbsen loco flau; Futterwaare 42½, 43 Thlr. pr. Tonne. Rübsen loco weichend; nach Qualität wurde 101½, 107 Thlr. pr. Tonne bedungen. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Posen, 13. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 100 Wspl., pr. Juli 45½, Juli-August 45½, August-September 45½, September-Oktober 47½, Herbst 47, Oktbr.-Novbr. —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gek. 30,000 Qrt., pr. Juli 16, August 16, September 16⅓, Oktbr. —.

Magdeburg, 13. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70 bis 73 Thlr. Roggen 52—54 Thlr. Gerste 41—48 Thlr. Hafer 30—32 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare zu den gedrückten Preisen ohne Abgeber. Termine matt. Loco ohne Fass 17⅓ Tblr., Juli, Juli-August und August-September 16⅔ Thlr., September 16⅓ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus nicht angeboten. Loco 15⅓ nominell.

Hamburg, 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen loco still, auf Termine unverändert. Roggen loco flau, auf Termine matt. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 132 Bankothaler Br., 131 G., do. 125pfd. 126 Br., 125 Gd., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 146 Br., 145 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 139 Br., 138 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 148 Br., 147 G., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 141 Br., 140 Gd.,

Digitized by Google

pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 149 Br., 148 Gd., do. 125pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 142 Br., 141 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 86 Br., 85 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 102 Br., 101 Gld., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 104 Br., 103 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 105 Br., 103 G. Hafer und Gerste ruhig und unverändert. Rüböl matt, loco 30¼, pr. Oktober 27. Spiritus flau, loco, pr. Juli u. pr. Juli-August 20¼, pr. August-September 20⅛. Kaffee ruhig. Petroleum unverändert, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gld., pr. Juli 13¾ G., pr. August-Dezember 14¼ Gd. — Wetter trübe.

Bremen, 13. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6¼, pr. September 6¼. Ruhig.

Amsterdam, 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getroidamarkt (Schlussbericht). Weizen niedriger. Roggen loco niedriger, pr. Juli 190, pr. Oktober 195. Rüböl loco 45½, pr. Herbst 42½. — Wetter heiss.

Antwerpen, 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten (Wolff's Tel. Bur.)

Getraidamarkt. Weizen und Roggen geschäftslos.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 bez. u. Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 53¼ Br., pr. September 54¼ Br., pr. September-Dezbr. 55¼ Br. Ruhig.

London, 13. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getroidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 5060, Gerste 1880, Hafer 35,050 Qrtrs.

Für sämmtliche Artikel feste Haltung, Preise gegen letzten Montag unverändert. — Wetter bewölkt.

London, 13. Juli. Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). In allen Getreidearten beschränktes Geschäft zu gegen Montag unveränderten Preisen.

Leith, 13. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getroidemarkt. (Von Cochrane Paterson & Comp.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 208, Gerste 129, Bohnen 25, Erbsen 135, Hafer 143 Tons, Mehl 6508 Sack. Weizen höher gehalten, aber ruhig. Hafer 1 Sh. niedriger. Andere Artikel unverändert.

Liverpool, 13. Juli, Mittags. (Von Sprlagmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolla: 12,000 Ballen Umsats. Fest.

Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 9¼, amerikanischa pr. Mai —, fair Dhollerah 7⅛, middling fair Dhallerah 7½, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 7¼, New fair Oomra 7⅝, good fair Oomra 8¼, Pernam 10¼, Smyrna 8⅝, Egyptische 11¼.

Liverpool, 13. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fester.

(Schlussbericht.) Baumwolla: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen.

Liverpool, 14. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Stetig.

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsats 10,000 Ballen. Tagesimport 20,750 Ballen, davon amerikanische 8500 B., keine ostindische.

Paris, 13. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 116.50, pr. September-Dezember 111.00, pr. Januar-April 109.00. Mehl pr. Juli 69.00, pr. August 69.75, pr. September-Dezember 69.50. Spiritus pr. Juli 62.50. — Wetter stürmisch.

Paris, 13. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Mehl pr. Juli 69.25.

Lissabon, 13. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 23. v. Mts. pr. »Onoida« betrugen die Kaffeeverkäufe seit letzter Post 79,000 Sack, der Totalexport 71,000, die Abladungen nach dem Kanal 6000, nach dem nördlichen Europa 11,000, nach dem Mittelmeer 6000, nach Nord-Amerika 43,000, nach anderen Häfen 5000 Sack. Vorrath 95,000 Sack. Preis für good first 6400 Reis. Cours auf London 22, auf Hamburg 810.

New-York, 13. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolla 20. Mehl 5 D. 55 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallen von 6½ Pfd. 27½. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 14. Juli. Auf die neuesten politischen Nachrichten eröffnete die heutige Börse in sehr gedrückter Stimmung und die Course sämmtlicher Effekten erlitten bedeutende Einbussen. Von den Spekulationspapieren, in denen fast nur Compensationskäufe stattfanden, verloren beispielsweise Franzosen 20 bis 22, Lombarden 14 bis 16, und Credit 20 bis 30 Thlr. pro Stück. Die Umsätze blieben auf sämmtlichen Verkehrsgebieten beschränkt, da bei ausserordentlichem Verkaufsandrang sehr geringe Kauflust herrschte. — Eisenbahnaktien, Bankaktien und Industriepapiere, inländische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, so wie in- und ausländische Fonds 2 bis 15 pCt. niedriger und theilweise unverkäuflich. — Amerikaner 87½—88½—87½ pCt., also circa 6½ pCt. niedriger.

Frankfurt a. M., 13. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest. Die Bank hat den Diskont auf 4 pCt. erhöht.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 236½, Staatsbahn 346½, Lombarden 186½, Galizier 229, Amerikaner 93¼.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94. Wiener Wechsel 95½. Papierrente 47½. Silberrente 53. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe do 1859 —. 6pros. Verein. St.-Anl. pro 1882 92⅜. Türken 43¼. Oesterr. Bankantheils —. Oesterr. Kredit-Aktien —. Darmstädter Bankaktien 300. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien 345. Böhmische Westbahn 220. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 103¼. Neue Badische Prämien-Anl. 101½. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 74. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit 85½. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 181. Neue Spanier —. Kansas —. Reckford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —.

Frankfurt a. M., 13. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 93⅛, Kreditaktien 237½, Staatsbahn 347¾, Lombarden 185½, 1860er Loose 75, Galizier 230, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente 55¼, neue Spanier —.

Hamburg, 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86. Silberrente 55. Oesterreichische Kreditaktien 204. Oesterreich. 1860er Loose 76. Staatsbahn 735. Lombarden 395. Italienische Rente 55. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 138. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 88½. Diskonto 3½ pCt.

Leipzig, 13. Juli. Leipzig-Dresdener 196½ Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 70 G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 182 Br.; do. Lit. B. —. Thüringische 128 Gd. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 88 Gd.

Amsterdam, 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 47. Oesterreichische Paplerrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 55. Oesterreichische Silberrente April-Oktober vorz. 54¼. Oesterreichische 1860er Loose 467. Oesterreich. 1864er Loose 110. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen Vl. Stieglitz 76¼. 5proz. Russen de 1864 91. Russische Prämienanleihe von 1864 224. Russ. Prämienanleihe von 1866 221. Russ. Eisenbahn 214¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 94¼.

Wien, 13. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Verbörse 2. Depesche.) Kreditaktien 244.00 à 235.50, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Galizier 220.00, Anglo-Austrian 217.00 à 203.50, Franco-Austrian 91.00, Lombarden 186.00, Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.95.

Wien, 13 Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Verbörse 3. Depesche.) Kredit-Aktien 231.00, Lombarden 183.00, Galizier 217.00, Anglo-Austrian 197.00, Franco-Austr. —, Napoleons 9.96.

Wien, 13. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr bewegt und schwankend.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 235.00, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Looso —, Angle-Austrian 204.00, Franco-Austrian 90.50, Papierrente —, Galizier 221.00, Lombarden 185.50, Napoleons —.

Wien, 13. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Besser.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.50. 1854er Loose —. Bankaktien 690.00. Nordbahn 196.00. National-Anleben —. Kreditaktien 238.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 348.00. Galizier 222.00. Czernowitzer —. Pardubitzer 162.00. Nordwestbahn 189.00. London 122.75. Hamburg 90.50. Paris 48.80. Frankfurt 102.75. Amsterdam 103.00. Böhm. Westbahn 220.00. Kreditloose 146.00. 1860er Loose 89.50. Lombardische Eisenbahn 185.50. 1864er Looso 109.00. Anglo-Austrianbank 207.50. Napoleonsd'or 9.90. Dukaten 5.83. Silbercoupons 120.00. Silberrente 64.10. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 13. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österreich. Notz) betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. Juli 539,507 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mindereinnahme von 46,745 Fl. orgiobt.

Wien, 13. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss flau.

Abendbörse. Kreditaktion 245.50 à 239.00, Staatsbahn 348.00, 1860er Loose 89.50, 1864er Loose 109.00, Anglo-Austrian 215.50, Franco-Austr. 95.00, Galizier 224.50, Lombarden 187.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.87.

Wien, 13. Juli, Abends 7 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

Strassenverkehr. Kreditaktien 244, Lombarden 189, Anglo-Austrian 223.50.

Wien, 14. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr flau.

(Vorbörse.) Kreditaktion 236.00, Staatsbahn. —, Anglo-Austr.-Bank 210.00. Lombarden 185.00, Napoleons —.

London, 13. Juli, Nachm. 1 Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.)

Consols 92¼. Italienische Rente 55¼. Lombarden 16¼. Türken 46.

London, 13. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Günstig. Neue Russen 87.

Digitized by Google

Consols 92⅛. Neue Spanier 27⅛. Italien. 5proz. Rente 54¼. Lombarden 16. Mexikaner 15¼. 5proz. Russen 1822 de —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 45¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 89½.

London, 14. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 92⅝. Amerikaner 89. Italiener 53¾. Lombarden 14⅜. Türken 45. — Wetter schön.

Paris, 13. Juli, Vormitt. 10 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Auf dem Boulevard 3proz. Rente 71.70. Sehr fest auf den Artikel des heutigen »Constitutionnel«.

Paris, 13. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

3proz. Rente 70.80. Italienische Rente 54.00. Lombarden —. Staatsbahn 720.00. Türken 47.50. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner 101¼.

Paris, 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Unentschlossenheit. Crédit foncier Prussien mit 180 Francs Prämie. Nach Schluss der Börse Rente 70.00.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 70.80—71.15—70.25—70.60. Ital. 5proz. Rente 53.50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 730.00. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 197.50. Lombardische Eisenbahnaktien 407.50. do. Prioritäten 236.50. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 46.50. Neue Türken 302.50. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 101¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 13. Juli, Abends 11 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Boulevard. 3proz. Rente 69.70 à 71.10. Italienische Rente 54.50. Türken 47.85.

Paris, 13. Juli, Nachmittt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Nach Schluss der Börse wich die 3proz. Rente bis 69.90. Italienischa Rente 53.25.

Paris, 13. Juli, Abends 10 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Auf dem Boulevard wurde die 3proz. Rente mit 70.15 gehandelt. Ital. Rente 53.50. Türken 46.25.

New-York, 13. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 12⅝, niedrigste 12.

Wechsel auf London in Gold 110. Goldagio 12½. Bonds da 1882 110¼. Bonds da 1885 110¼. Bonds do 1865 109¼. Bonds ds 1904 107⅞. Erie-Bahn 23. Illinois 140.

Berlin, am 14. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10		87½ba
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10		94½ G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7		96¼bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10		97½ba
do. von 1857	4½	do.		97½bz
do. von 1859	4½	do.		97½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7		97½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10		97½bz
do. von 1867	4½	do.		97½bz
ds. v. 1867 Lit.C.				97½bz
do. v. 1868 Lit.B.	4½	do.		97½bz
do. v. 1850, 52	4	do.		78½ba
do. von 1853	4	do.		78½bz
do. von 1862	4	ds.		78½bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7		78½bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.		77ba
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.		— —
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück		58bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden		— —
Oder-Deichbs.-Oblig.	4½	1/1 u. 7		— —
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10		100bz
do. do.	4½	1/1 u. 7		— —
do. ds.	3½	do.		— —
Danziger do.	5	do		— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.		— —
Berliner	4½	do.		— —
Kur- u. Neumärk.	3½	do.		70¼ba
do.	4	do.		78etwbz
do.	4½			89bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12		— —
do.	4	do.		80bz G
do.	4½	ds.		87bz
do.	5	do.		94½bz
Pommersche	3½	do.		69 G
do.	4	do.		80 B
do.	4½			84bz
Posensche, neue	4	1/1 u. 7		77 B
Sächsische	4	do.		— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12		— —
do. Lit. A.	4	do.		— —
do. neue	4	do.		— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.		71 B
do. do.	4	do.		76½bz
do. do.	4½	do.		82ba
do. II. Serie	5	do.		— —
ds. neue	4	1/1 u. 7		— —
do. do.	4½	ds.		82bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10		86½bz
Pommersche	4	ds.		— —
Posensche	4	do.		82½etwbz
Preussische	4	do.		85 G
Rhein- u. Westph.	4	do.		— —
Sächsische	4	do.		87½ G
Schlesische	4	do.		— —
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.		— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.		100½bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück		31bz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.		— —
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.		— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.		102½bz
Braunsch. Anl. da 1866	5	1/1. u. 1/7.		100½ G
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück		17bz
Dess. St.-Prm.-Anl.	3½	1/4.		96 B

Pfandbriefe.

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—		100½ G
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.		— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.		— —
Lübeckee Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck		— —
Mainbeemer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.		— —
Meckllb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.		66bz
Meininger Loose	—	pr. Stück		— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6		— —
Schwad. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück		12 B
Amerik. cückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.		88¼a9a7½bz
do. do. 1885	6	do.		87½à½bz [B
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden		42ba G
do Silber-Rente	4½	do.		50bz
da. 250 Fl. 1854	4	1/4.		67 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück		— —
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.		67à69à68bz
do. do. 1864	—	pr. Stück		60bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.		50à49bz
do. Tabaks-Oblig.	6	ds.		75bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.		475ba B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.		59à55½à7½bz
Rumänier	8	do.		35 B
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück		7½ B
Neapol. Pr.-A.	5	do.		35bz
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.		84½ G
ds. ds. de 1862	5	1/5. u. 1/11.		80bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.		80 B
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.		86 G
do Holl. »	5	do.		83 G
ds. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.		53 B
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.		107à105bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.		107à105bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.		86 G
do. 6. do.	5	do.		77bz
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.		85 G
do. do. Holl. »	5	do.		83 G
do. fundirte Anl.	5			80 B
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.		73bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.		— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.		— —
do. ds. kleine	4	do.		62bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12		— —
do. neue				— —
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.		51etwbz G
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.		91 B
ds. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.		100 B
Türk. Anleihe 1865.	6	ds.		43à42bz B
do. do.		do.		280ba

Rentenbriefe.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Maste.	1	⅛	4	1/1.	31½bz B
Altona-Kieler.	6	7	4	do.	100bz
Berg.-Märk. sbg.	8	8½	4	do.	ab. 100à2bz
do. do. neue.			5		103à99bz
Berlin-Anhalt	13⅛	13½	4	1/1.u.7.	174 B
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	67à56ba
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	65bz
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	— —
Brl.-Pstd.-Mgdb.	17	18	4	do.	192½bz
Berlin-Stettiner.	8½	9½	4	1/1.u.7.	124½à123bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	105bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	90ba
Cöln-Mindener.	8⅛	8⅛	4	1/1.	112à18à14
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95bz [bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
C. e. Kr. Kamp.	—	—	5	1/1.u.7.	68 B
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	95 B
Hall. Bor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	54bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	55etwbz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	45à46bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78ba B
Magdb. Halberst.	15	10¼	4	1/1.	111½bz
do. B. (St.-Pr.)	3¼	3¼	3¼	ds.	62ba
do. neue.					108½bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	170 G
ds. Lit. B.	3	3	4	do.	85bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	— —
Niedschl. Märk.	4	4	4	ds.	84½ba
Ndschl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	— —
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	61bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73etwbz B
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	155à52bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	— —
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	36bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	82à90ba
do. St.-Pr.	5	5	5	ds.	90ba B
Rheinische	7½	7⅝	4	ds.	100½à100bz
do. St.-Pr.	7½	7⅝	4	do.	— —
ds. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	78½bz
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	17bz
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.	91½ B
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	122ba
do. 70 %	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	76etwbz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
ds. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	90bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	90à87bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	85à91à89bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	70etwbz B
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅛	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ldwgsb.	9	9½	4	do.	116bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	170à180à74b
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	97 G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	63à59½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	83etwbz B
Südöst. (Lomb.)	6⅞	5	5	1/5.u.11	90à95à93bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	15à16bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	ds.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Tsc.	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien.	6⅜	—	5	1/1.	50à49bz

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	11¼ G	Dollars	1 11⅛bz
Gold-Kronen	9 9 G	Imperials p. Pf.	465 G
Louisd'oc.	112bz	Fremd. Banken	99½bz B
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23bz	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12½bz	Oest. Banken	81½bz
Imperials	5 16¾ G	Russ. Banken	74½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	141⅓ bz	— —
do.	250 Fl.	2 Mt.	141 bz	— —
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	152 bz	— —
do.	300 Mk.	2 Mt.	150½ bz	— —
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 21½ bz	— —
Paris	300 Fr.	2 Mt.	79½ bz	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	80½ bz	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½ bz	— —
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 24 bz	— —
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 26 bz	— —
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage	99⅔ G	— —
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	99⅓ B	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	92½ bz	— —
do.	100 S.R.	3 Mt.	91½ bz	— —
Warschau	90 S.R.	8 Tage	73¼ bz	— —
Bremen	100 T.G.	8 Tage	110½ bz	— —
do.	100 T.G.	3 Mt.	109½ bz	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastricht		4½	do.	— —
do.	II. Em.	5	do.	— —
do.	III. Em.	5	do.	— —
Bargteb-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. III. Sec. v. Staat		3½ gar.	3½	do. 70½ bz
do. do.	Lit. B.	3½	do.	70½ bz
do.	IV. Serie	4½	do.	— — *)
do.	V. Serie	4½	do.	89 G
do.	VI. Serie	4½	do.	84 bz
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	98½ bz G
Berbs-Anhalter		4	do.	— —
do.		4½	do.	90 bz
do.	Lit. B.	4½	do.	— —
Berlin-Görlitzer		5	do.	— —
Berlin-Hamburger		4	do.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	78 G
do.	Lit. C.	4	do.	78 B
do.		5	do.	98etwbz B
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/4u.10	— —
do.	III. Serie	4	do.	— —
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1	85 bz B
do.	do.	4	1/4u.10	78 B
Breslau-Schwnid.-Freib.		4½	1/1 u.7.	— —
do.	Lit. G.	4½	do.	— —
Cöln-Crefelder		4½	do.	— —
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	87 B
do.	II. Em.	5	do.	96 B
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4	1/4u.10	— —
do.	III. Em.	4½	do.	88 bz
do.	IV. Em.	4	do.	77 G **)
do.	V. Em.	4	1/1 u.7.	76 B
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/4u.10	— —
do.	von 1865	4½	1/1 u.7.	84½ B
do.	von 1870	5	do.	98 bz G
do.	Wittenberge	3	1/1.	66 G
Magden.-Leipz.	III. Em.	4½	1/4u.10	— —
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7.	— —
Niederschl.-Mark.	I. Serie	4	do.	80 bz
do.	II. Ser. o 62½ Thlr.	4	do.	— —
do.	Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4	do.	77 bz
do.	IV. Ser.	4½	do.	89 B
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	— —
do	Lit. D.	5	do.	— —
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	— —
do.	Lit. B.	3½	do.	74 bz
do.	Lit. C.	4	do.	— —
do.	Lit. D.	4	do.	gr. — —
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	— —
do.	Lit. F.	4½	do.	— —
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7.	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7.	— —
do.	Lit. I.	5	do.	88 bz B
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	91 bz B
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	— —
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	— —
Rheinische		4	do.	— —
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	84½ bz
do. do.	v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	848 bz
do. do.	v. 1865	4½	do.	84½ bz
do. v. St. garant.		4½	do.	98etwbz B
Rhein-Nahe v. St. gar.		4½	1/1 u.7.	— —
do.	do. II. Em.	4½	do.	— —
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.		4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	86 B
Stargard-Posen		4	1/4u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Thüringer	I. Ser.	4	1/1 u.7.	— —
do.	II. Ser.	4½	do.	— —
do.	III. Ser.	4	do.	— —
do.	IV. Ser.	4½	do.	92½ B
Wilhelmsb. Cosel-Odeeb.		4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4½	do.	— —

Boxtal-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3 u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1 u.7.	— —
Belg. Obl. J. de l'Est		4	—	— —
do. Samb. u. Meuse		4	—	— —
Fünfkirchen-Barca		5	1/4 u.10	— —
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1 u.7.	79 bz
do.	do. neue	5	do.	— —
Holland. Staatsbahn		5	do.	— —
Kaschau-Odenberg		5	do.	68½ br
Ungar. Ostbahn		5	do.	71 bz B
do.	Nordostbahn	5	1/1. u.6.	70½ bz B
Ostrau-Friedland		5	1/4 u.10	— —
Lemberg-Czernowitz		5	1/5. u.11	65 G
do.	II. Em.	5	do.	71 br
do.	III. Em.	5	do.	70½ bz
Mainz-Ludwigshafen		5	1/1. u.7.	97⅛ G
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/3 u.9.	283 bz
do.	neue	3	do.	281etwbz G
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4 u.10	74 bz
do.	69er.	5	do.	74etwbz B
Südöstl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1 u.7.	225 bz G
do. Lomb.-Bona 1870,74		6	1/3 u.9.	— —
do.	do. v. 1875.	6	do.	— —
do.	do. v. 1876.	6	do.	— —
do.	do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do.	do. Obligat.	5	1/1. u.7.	— —
Charkow-Asow		5	1/3 u.9.	80 B
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
do.	kleine	—		— —
Charkow-Krementschug		5	do	80 B
do.	in Lvr. Stel. à 6.24	5	do.	— —
Jelaz-Orel		5	1/5. u.11	78 G
Jelaz-Woronesch		5	1/3 u.9.	— —
Koslow-Woronesch		5	1/1. u.7.	80½ bz
Kursk-Charkow		5	1/5. u.11	— —
Kursk-Kiew		5	1/2 u.8	80 bz B
Moskau-Rjäsan		5	do.	82 br
Moskau-Smolensk		5	1/5. u.11	80 B
Poti-Tiflis		5	1/4 u.10	— —
Riga-Dünaburger		5	1/3 u.7	— —
Rjäsan-Koslow		5	1/4 u.10	79½ B
Schuia-Ivanovo		5	do.	80½ B
do.	kleine	—		— —
Warschau-Terespol		5	do.	80 B
do.	kleine	5	do.	80 B
Warsch.-Wien Silb.-Prior.		5	1/1 u.7.	80 bz
do.	kleine			80 ba
Rockford, Rock Island		7	1/2 u.8	— —
South-Missouri		6	1/1 u.7.	— —
California-Pacific		7	do.	— —
Kansas-Pacific		6	do.	— —
Alabama		8	do.	— —
Brunswick		6	do.	— —
Chicago South. West gar.		7	1/5. u.11	— —
Pennsylae.		7	1/1 u.7.	— —
Fort Wayne Mouncie		7	1/4 u.10	— —
Oregon-Calif.		7	do.	— —
Port-Royal		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—		— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	102 bz
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		130 ba
Badische Bank	4	20	4		— —
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	165 B
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	126etwbz
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1 u 11	— —
Braunschweig.	7	7½	4	1/1.	111⅓ B
Bremer	5½	6	4	do.	112 B
Chem. Maschf.	—	—	—		83½etwbz
Coburg. Kredit.	5⅞	7½	4	do.	— —
Danz. Privat-B.	5⅞	6½	4	do.	— —
Darmstädtae	8	10	4	1/1 u.7.	110 ba B
do. Zettel	6	7	4	1/1.	98etwbz
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	— —
do. Gas	11⅛	11½	5	1/1.	154 B
do. Landes-B	4	7	4	do.	— —
Deutsche Bank	—	—	4	1/1.	— —
Diskonto-Kom.	9	9½	4	1/1.	132 bz
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed.	11½	14	5	do.	136 B
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	105 ba
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Genf. Kred. in Liq.	0	0		fr. Zins	8 bz
Genese	4⅛	6½	4	1/1 u.7.	— —
Disch. Gas.-Bk.	7	7	4	1/1.	— —
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	— —
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel	5⅞	7½	4	do.	99 G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—		5	1/1 u.7.	95 B
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	94etwbz
Hannoversche	1⅘	5⅘	4	1/1 u.7.	83 bz G
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		96 G
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	— —
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	109 bz G
Hyp. (Hübner)	9⅘	10	4	2/1.	100 bz G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4 u.10	— —
do. A. 1. Preuss.	5⅞	6½	4	1/1.	95 G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.			5		— —
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	107 G
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	— —
Lüb Comm.-B.	—	—	4	do.	— —
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	115 B
Mgd. F.-Ver.-G.	30	—	5	do.	860 ba
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5⅞	4	do.	90 G
Meininger Cred	8⅛	10	4	1/1 u.7.	106 ba G
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	— —
Moldauer Bank	4	4	4	do.	20 B
do. volle	4	—			67 B
Neu-Schottland	—	—	—	1/7.	113⅓ B
Norddeutsche	8⅘	9⅘	4	1/1.	— —
Oestarr. Kredit	13	—	5	1/1.	115½23a114
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	63 G [ba
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Bel. Centralste. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	158½ bz B
do. do. B.		30⅘			— —
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Posener Prov.	6⅘	6⅘	4	1/1.	— —
Preussische B.	8	9⅔	4½	1/1 u.7.	130 ba
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	100 B
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 ba G
Pr. Cntr.-Boden. 40% Intr. liber	—	—	5	1.6.	104½ bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	— —
Renaissance	5⅛	—	5	do.	— —
Ritterschl. Priv.	5	5⅘	4	1/1.	88 B
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	115 B
Sächsische	7⅛	9	4		— —
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	— —
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	110etwbz
do. neue					— —
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	80 B
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	80 B
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	88½ B
Un.-Br. Gratweil					— —
Vereinsb. Hbg.	9⅔	10⅛	4	1/1.	— —
B. Wasserwerke	9	—	—		— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	112 G
Weimarsche	4½	5½	4	1/1 u.7.	— ½ G

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berichtigung. Gestern: * 89⅛ bez. u. G. ** 80 bez. u. Br.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 163. Donnerstag den 14. Juli 1870.

Zusammenstellung abhanden gekommener zur Amortisation angemeldeter und gerichtlich zu mortificirender Werthpapiere:

No. III.

(**No. II.** s. Staats-Anzeiger von 1870 No. 98 Seite 1653.)

(Erscheint auf Grund amtlicher Mittheilungen Anfangs jeden Vierteljahrs, s. Circular-Verfügung vom 12. November 1869, Staats-Anzeiger No. 268 Seite 4385 und Ministerial-Blatt für die gesammte innere Verwaltung 1869 No. 11 Seite 273.)

Staatsschuldscheine: Lit. A. à 1000 Thlr.: No. 5335 und 23,499.
Lit. F. à 100 Thlr.: No. 41,173. 75,365 und 106,107.
Lit. H. à 25 Thlr.: No. 2877. 9877. 15,476. 22,963. 51,655. 56,071. 57,409 und 57,410.

Schuldverschreibungen der Staats-Prämienanleihe v. J. 1855: Ser. 708 No. 70,778, Ser. 1186 No. 118,587 und Ser. 1326 No. 132,510 à 100 Thlr.

Schuldverschreibungen der 5prozentigen Staatsanleihe v. J. 1859: Lit. C. à 200 Thlr.: No. 16,466.

Schuldverschreibungen der Staatsanleihe v. J. 1868 (B.): Lit. E. à 50 Thlr.: No. 15,401. Lit. F. à 25 Thlr.: No. 39,144. 42,281. 42,282. 42,283. 42,284. 45,600. 45,601. 45,602 und 45,603.

Schuldverschreibung der konsolidirten Staatsanleihe: Lit. E. à 100 Thlr.: No. 21,535.

Vormals Hannoversche Obligationen: H. 1. à 500 Thlr.: No. 3609. H. 1. à 300 Thlr.: No. 9294 und Lit. N. à 100 Thlr.: No. 359. G. 1. à 300 Thlr.: No. 1909.

Vormals Herzoglich Nassauische Obligationen à 25 Fl. No. 56,848 und Lit. N. à 100 Fl.: No. 394.

Vormals Kurhessischer Prämienschein von 1845: Ser. 4663 No. 116,554 (halbes Loos) über 20 Thlr.

Nassauisches Landeskredit-Kasse-Anlehen vom 22. Juni 1840: Obligation Lit. E. No. 828 von 500 Fl.

4prozent. Badisches Eisenbahn-Prämienanlehen von 1867: Coupons auf den 1. August 1869 fällig gewesen:

Serie	64	No. 3186.
»	183	» 9113.
»	465	» 23,213.
»	828	» 41,373.
»	1334	» 66,652.
»	1609	» 80,441.
»	1609	» 80,442.

Rentenbriefe der Provinz Preussen: Lit. D. No. 885. 2629 à 25 Thlr.

Rentenbriefe der Provinz Schlesien: Lit. B. No. 4088 à 500 Thlr.
Lit. C. No. 5953. 8410. 18,489 à 100 Thlr.

Rentenbriefe der Provinz Sachsen: Lit. B. No. 223 über 500 Thlr. und
Lit. D. No. 616 über 25 Thlr.

Pfandbriefe der Ostpreussischen Landschaft: No. 2 à 300 Thlr. No. 7 à 50 Thlr.

Pfandbriefe der schlesischen Landschaft.

I. Altlandschaftliche 3½proz. Pfandbriefe:

Altmannsdorf	NG.	No.	13	à 200	Thlr.
Beltsch, Klein-,	LW.	»	42	à 200	»
Brockendorf, Ober-,	SJ.	»	60	à 40	»
Bschantz	LW.	»	19	à 600	»
Buchelsdorf	GS.	»	43	à 200	»
Bullendorf	GS.	»	19	à 100	»
Butschkau, Gross-,	BB.	»	16	à 200	»
Cunern, Ob. Ndr.,	LW.	»	29	à 200	»
Czienskowitz	OS.	»	240	à 20	»
Danchwitz	BB.	»	20	à 500	»
Falkenberg	OS.	»	2	à 1000	»
Fehrbeutel	SJ.	»	4	à 1000	»
Gieraltowitz, Kr. Cosel,	OS.	»	176	à 20	»
Hammer	LW.	»	9	à 200	»
Heinrichauer, ehemal. Stiftsgüter	MG.	»	372	à 100	»
Herrndorf, Ndr.,	GS.	»	20	à 200	»
Ibsdorf	GS.	»	5	à 1000	»
krauschen, Gross-,	SJ.	»	37	à 800	»
Krichen, Gross-,	LW.	»	77	à 500	»
Kuhnau	BB.	»	29	à 500	»
kunzendorf, Ober-,	MG.	»	31	à 500	»
Kutschlau	GS.	»	67	à 100	»
Langendorf	OS.	»	157	à 20	»
Leipe, Ndr.,	SJ.	»	113	à 50	»
Lerchau	OS.	»	14	à 400	»
Liebichau	SJ.	»	72	à 200	»
Mallmitz	GS.	»	105	à 500	»
Mackerwitz	OM.	»	12	à 400	»
Mikulschütz	OS.	»	93	à 100	»
Münsterb. Frankensteiner ehemal. Dom.-Güter	MG.	No.	93	à 500	Thlr.
Nährschütz (auch Nerschütz)	GS.	»	45	à 200	»
Neuschloss	BB.	»	38	à 30	»
Neuwiesche	NG.	»	65	à 400	»
Pasterwitz	BB.	»	35	à 100	»
Plesse OS. (Baar Rekogn.)		»	381	à 1000	»
Pluskau etc.	LW.	»	110	à 25	»
Pogrzebin	OS.	»	29	à 100	»
Reinschdorf	NG.	»	72	à 200	»
Sacrau, Kr. Cosel,	OS.	»	27	à 1000	»
Salarnie	OS.	»	112	à 100	»
Sapraschine, Ob. Ndr.,	OM.	»	79	à 100	»
Schreibersdorf	BB.	»	55	à 1000	»
Tschanschwitz	BB.	»	60	à 200	»
Tschau, Neu,	GS.	»	17	à 200	»
Ujest	NG.	»	357	à 20	»
Zabrze	NG.	»	58	à 400	»
Zauche, Ndr.,	GS.	»	23	à 100	»
Zauche, Gross-,	OM.	»	76	à 100	»

II. Altlandschaftliche 4pros. Pfandbriefe:

Bischkowitz, Kr. Nimptsch,	BB.	No.	65	à 500	Thlr.
Märzdorf, Ob. Ndr.,	NG.	»	299	à 1000	»
Pniow	OS.	»	154	à 30	»
Rengersdorf, Ober-,	G.	»	293	à 20	»
Rohrlach	SJ.	»	156	à 50	»
Särichen	G.	»	114	à 30	»
do.	do.	»	115	à 30	»
Schimmelwitz	OM.	»	97	à 30	»
Tschilesen etc.	LW.	»	221	à 20	»
Wültschkau	LW.	»	139	à 30	»

III. Neue schlesische 4pros. Pfandbriefe:

Serie I.	No. 605	à	1000	Thlr.
» II.	» 808	à	500	»
» III.	» 562	à	200	»
» IV.	» 1836	à	100	»
» IV.	» 3786	à	100	»
» V.	» 806 u. 1079 je	à	50	»

IV. Zinsencoupons zu altlandschaftlichen 3½pros. Pfandbriefen:

No.	7,875	lit.	r.	über je 17½ Thlr.	No.	80,744	lit.	n—u.	über je 1½ Thlr.
»	7,884	»	r.	17½ Thlr.	»	80,745	»	n—u.	do.
»	7,886	»	r.	17½ Thlr.	»	80,746	»	n—u.	do.
»	25,256	»	t. u.	10½ Thlr.	»	80,747	»	n—u.	do.
»	25,704	»	o—u.	do.	»	100,792	»	p—u.	1⅛ Thlr.
»	26,358	»	r.	do.	»	104,452	»	o—u.	26¼ Sgr.
»	33,476	»	r—u.	8¾ Thlr.	»	104,455	»	o—n.	do.
»	33,480	»	r—u.	do.	»	104,456	»	o—u.	do.
»	34,262	»	u—u.	do.	»	104,457	»	o—u.	do.
»	37,920	»	o—u.	do.	»	104,667	»	p—u.	do.
»	42,835	»	r.	7 Thlr.	»	105,857	»	o—u.	do.
»	42,837	»	r—u.	do.	»	117,066	»	p—u.	21 Sgr.
»	42,840	»	r—u.	do.	»	120,322	»	o—u.	15¾ Sgr.
»	43,031	»	n—u.	do.	»	120,447	»	p—u.	do.
»	45,919	»	o—u.	5¼ Thlr.	»	122,427	»	n—u.	do.
»	52,227	»	p—u.	3½ Thlr.	»	126,502	»	p—u.	13⅛ und 13½ Sgr.
»	55,089	»	r—u.	do.					
»	55,090	»	r—u.	do.	»	129,798	»	o—u.	10½ Sgr.
»	55,092	»	r—u.	do.	»	129,799	»	o—u.	do.
»	55,101	»	r—u.	do.	»	129,801	»	o—u.	do.
»	55,603	»	u—u.	do.	»	129,802	»	o—u.	do.
»	70,419	»	o—u.	1¾ Thlr.	»	129,803	»	o—u.	do.
»	70,423	»	o—u.	do.	»	129,954	»	p—u.	do.
»	70,424	»	o—u.	do.	»	129,965	»	p—u.	do.
»	70,428	»	o—u.	do.	»	129,966	»	p—u.	do.
»	70,905	»	p—u.	do.	»	129,967	»	p—u.	do.
»	80,742	»	n—u.	do.	»	132,574	»	n—u.	do.
»	80,743	»	n—u.	do.	»	132,575	»	u—u.	do.

V. Zinscoupons zu altlandschaftlichen 4pros. Pfandbriefen:

No.	2,684	lit.	o—u.	über je 20	Thlr.
»	47,649	»	q—t.	» » 18	Sgr.
»	47,650	»	q—t.	» » 18	Sgr.
»	48,292	»	q—t.	» » 18	Sgr.
»	52,093	»	p—u.	» » 12	Sgr.

Berliner Stadt-Obligationen:
à 3½ pCt.
Lit. B. No. 154 über 500 Thlr.
Lit. F. No. 4926. 8074. 12,332 über 50 Thlr.
Lit. G. No. 4483. 5854. 7309. 13,226 über 25 Thlr.
à 4½ pCt.
Lit. E. No 7067 über 100 Thlr.
Lit. G. No. 18,084. 20,312. 21,780 über 25 Thlr.
Lit. H. No. 1517. 3335. 8125 über 20 Thlr.
à 5 pCt.
Lit. G. No. 28,640. 28,641. 34,911. 34,912. 39,024. 39,049 über 25 Thlr.

Sparkassenbuch No. 7769 der Berliner Sparkasse: Gustav Debertin, Arbeitsmann, mit einem Guthaben von 70 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf.

Bergisch-Märkische Stammaktien à 100 Thlr.: No. 66. 22,071. 102,934.

Stammaktien der Hessischen (Kurfürst Frdr.-Wilh.-) Nordbahn à 100 Thlr.: No. 2297. 6785. 13,857. 14,381. 14,382. 16,266. 17,529. 17,739. 17,740. 20,726. 32,513. 41,597. 44,523. 44,716. 44,717. 44,719. 60,778. 63,778. 65,095. 66,630. 66,655. 68,338. 68,339. 68,868. 69,901. 70,085. 70,295. 70,800. 72,445. 75,749. 77,366.

Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen II. Serie à 100 Thlr.: No. 14,074. 14,304.

Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligation III. Serie à 100 Thlr.: No. 77,139.

Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligation IV. Serie à 500 Thlr.: No. 384.

Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen V. Serie à 100 Thlr.: No. 17,407. 17,408. 35,216.
à 200 Thlr.: No. 25,775. 25,776.

Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Aktie I. Serie à 100 Thlr.: No. 3881.

Berlin-Görlitzer Eisenbahn:
1) Die Berlin-Görlitzer Stammaktien No. 3913. 50,259. 50,260. 50,261. 50,262. 50,263. 50,264. 53,971. 53,972. 53,973.
2) Die Berlin-Görlitzer Stamm-Prioritäts-Aktie No. 16,158.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn: 5proz. Prioritäts-Obligation Lit. D. No. 20,517 über 100 Thlr.
Coupons No. 1 bis 12 nebst Talon zu den Obligationen Litt. A. No. 3668 und 3939.
Dividendenscheine Ser. III. No. 3 pro 1869 zur Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahnaktie No. 25,565, sowie Ser III. No. 2 pro 1868, No. 3 pro 1869 und No. 4 pro 1870 zu den Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahnaktien No. 22,734 und 43,508.

Berlin-Stettiner Eisenbahn: Prioritäts-Obligation IV. Emission No. 2672 über 100 Thlr.

Cöln-Mindener Eisenbahn: a) Eisenbahnaktien (alte) No. 66,770. 67,192. 86,392. 86,393. 86,394. 86,395. 86,396. 86,397. 100,181. 100,182. 100,183 à 200 Thlr.
b) 4½proz. Prioritäts-Obligationen III. Emission Lit. B. a. No. 34,544 à 500 Thlr. No. 38,001. 38,002 à 200 Thlr.
c) 4proz. Prioritäts-Obligationen IV. Emission Lit. A. No. 6041. 6080. 6185. 7290. 8134 à 100 Thlr.
d) 4prozent. Prioritäts-Obligation V. Emission No. 17,178 à 100 Thlr.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Bezeichnung der Emission.	der Serie.	der No.	der dazu gehörigen Coupons.	Kapital des Dokuments Thl.	Bemerkungen.
Prioritäts-aktie.	I.	19,551.	Serie IV. No. 1/8 und Talon.	100	Die Aktie 19,551 ist bereits durch rechtskräftiges Erkenntniss des Königlichen Stadtgerichts hierselbst vom 27. Dez. 1867 / 28. Febr. 1868 für amortisirt erklärt und dafür die No. No. 28,011 ausgefertigt worden, welche letztere jedoch noch zurückgehalten wird, weil wiederholentlich Coupons der amortisirten 19,551 zur Zahlung präsentirt sind, dieselbe mithin noch im Verkehr zu sein scheint.
Prioritäts-obligationen.	IV.	6110 bis 6114, 6193, 6306 bis 6309.	nhne Coupons nnd Talons.	100	Als abhanden gekommen angemeldet.

Oberschlesische Eisenbahn: Prioritäts-Obligationen Lit. G. No. 6560. 6561. 6572 à 100 Thlr. (Präklusionstermin 7. September 1870).

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Gegen den unten näher bezeichneten Glastechniker und Buchhalter Wenzel Gerhardt aus Luckau in Böhmen gebürtig, und zu Mestitlas heimathsberechtigt, ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls und Unterschlagung beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können, weil derselbe seit dem 19. November v. J. unter Mitnahme von Geldern und Schlüsseln von hier sich heimlich entfernt hat. Es wird ersucht, den ꝛc. Gerhardt im Betretungsfalle festzunehmen, und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an das unterzeichnete Gericht abzuliefern. Charlottenburg, den 6. Juli 1870. Königliche Kreisgerichts-Deputation. Der Untersuchungsrichter. Signalement. Der Buchhalter und Glastechniker Wenzel Gerhardt ist 24 Jahre alt, in Luckau in Böhmen geboren, katholischer Religion, hat braunes Haar, schwarzgraue Augen, proportionirte Nase, desgl. Mund, längliche Gesichtsbildung und eine große Gestalt. Die Bekleidung kann nicht näher bezeichnet werden, er trägt eine goldene Brille.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 9. Juli 1870. An dem Privatschreiber Karl Gottlieb August Kurz aus Sorau soll eine dreiwöchentliche Gefängnißstrafe wegen verläumderischer Beleidigung eines Beamten vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn Behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Steckbrief. Der Fabrikant August Fischer aus Peterwitz, Kreis Frankenstein, welcher nach Einstellung seiner Zahlungen flüchtig geworden und sich angeblich in Begleitung seiner Frau und Mutter nach Amerika begeben haben soll, ist wegen Verdachts des betrüglichen Bankerotts im Betretungsfalle festzunehmen und an die Gefängniß-Inspektion des Königlichen Kreisgerichts zu Frankenstein abzuliefern. Zugleich werden alle Behörden und Privatpersonen, die von dem Aufenthalt des ꝛc. Fischer Kenntniß haben, ersucht, davon dem unterzeichneten Staats-Anwalt Mittheilung zu machen. Signalement des August Fischer: Alter: 27 Jahr, Größe: 6—7 Zoll, Haare: dunkelbraun, Stirn: frei, hoch, Augen: braun, Nase: lang, grade, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Bart: voller Schnur- und Backenbart, Gesicht: länglich, rund, Statur: kräftig, schlank.
Frankenstein, den 9. Juli 1870. Der Königl. Staats-Anwalt.

Oeffentliche Vorladung. Wider 1) den Gymnasiast Vincent Kurzawski aus Kotlow, 2) den Tagelöhner Joseph Janiak aus Grobow, 3) den Posthalterssohn Louis Sigismund v. Hocke aus Kempen, 4) den Knecht Casimir Jakubczak aus Rzelnio, 5) den Einliegersohn Carl Kodzda aus Prytocznica, 6) den Commis Wilhelm Rogowski aus Starydzery, ist die Untersuchung wegen Verlassens der preußischen Lande ohne Erlaubniß, um sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, auf Grund § 110 Strafgesetzbuchs in Gemäßheit der Anklage vom 29. April cr. eröffnet worden. Zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 30. November 1870, Vormittags 9 Uhr, in unserem Sitzungssaale Nr. 1 hierselbst an. Die oben genannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen oder solche so zeitig vor dem Termine uns anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten verfahren der Strafe auf Höhe von je 1000 Thlr. und der Kosten hierdurch mit Beschlag belegt.
Kempen (Prov. Posen), den 27. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2335 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

J. Heckmann,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Wittwe Heckmann, Auguste Magdalene, geborene Richter, und der Kaufmann Bernhard Adolph Theodor Rochow sind heut aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden und setzt der Kaufmann Carl Friedrich Albert Heckmann das Geschäft unter unveränderter Firma fort. Vergleiche Nr. 5989 des Firmenregisters.

Unter Nr. 5989 des Firmenregisters ist heut der Kaufmann Carl Friedrich Albert Heckmann zu Berlin als Inhaber der Handlung, Firma:

J. Heckmann,
Geschäftslokal: Landsbergerstr. 72,

eingetragen.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts sind zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Nr. 5990. Firma: Moritz Sello.
Firmeninhaber: Kaufmann Moritz Sello zu Berlin, (jetziges Geschäftslokal: Papenstr. Nr. 16).

Nr. 5991. Firma: Salo Kempner.
Firmeninhaber: Kaufmann Salo Kempner zu Berlin (jetziges Geschäftslokal: Grünstr. Nr. 24).

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:
Fraenkel & Wolffheim,
jetziges Geschäftslokal: Taubenstr. 22 und vom 1. August d. J. ab:
Jerusalemerstr. 22,
am 6. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann Samuel Fraenkel,
2) der Kaufmann Leopold Wolffheim,
beide zu Berlin.
Dies ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 2973 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Der Kaufmann Salo Kempner hat für sein hierselbst bestehendes, unter Nr. 5991 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft, Firma:
Salo Kempner,
seinem Bruder, dem Georg Kempner zu Berlin, Prokura ertheilt.
Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1590 des Prokurenregisters eingetragen.

Die Handelsgesellschaft R. Helfft & Co. hat für ihr hierselbst bestehendes, unter Nr. 110 des Gesellschaftsregisters eingetragenes Handelsgeschäft, Firma:
R. Helfft & Co.,
dem Paul Carney zu Berlin Prokura ertheilt.
Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1591 des Prokurenregisters eingetragen.
Berlin, den 11. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Civilsachen.

In unser Firmenregister ist heute zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 74 eingetragen:
Bezeichnung des Firmeninhabers:
August Otto Ferdinand Moldenhauer,
Ort der Niederlassung:
Charlottenburg,
Bezeichnung der Firma:
F. Moldenhauer.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. Juli 1870 am selbigen Tage.
Charlottenburg, den 12 Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unser Firmenregister ist heut zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 75 eingetragen worden:
Bezeichnung des Firmeninhabers:
Friedrich Waldemar Schwendy,
Ort der Niederlassung:
Charlottenburg,
Bezeichnung der Firma:
Chemische Wasch-Anstalt,
»F. Schwendy«.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. Juli 1870 am selben Tage.
Charlottenburg, den 12. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Königliches Kreisgericht zu Frankfurt a. O.
In unser Firmenregister ist unter Nr. 576
als Firmeninhaber: Kaufmann Friedrich Rudolf Bierwagen zu Frankfurt a. O.,
als Ort der Niederlassung: Frankfurt a. O.,
als Firma: Rud. Bierwagen,
zufolge Verfügung vom 12. Juli 1870 am 12. Juli 1870 eingetragen.

In das Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 5. und 6. Juni d. J. unter Nr. 2 bei der Firma: Kreditgesellschaft zu Königsberg, eingetragene Genossenschaft, Col. 4 eingetragen:
daß in Stelle des verstorbenen Contrôleurs, Titrol Ernst Stenzler, der Kaufmann Gustav Apolph Bechert zu Königsberg in den Vorstand und zum Contrôleur gewählt worden ist.
Königsberg, den 7. Juni 1870.
Königliches Kammerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmenregister eingetragen, daß die sub Nr. 102 und 108 eingetragene Firma L. Leopold et Comp., »Inhaber Carl Oelke« erloschen ist.
Culm, den 9. Juli 1870.
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 23 folgende Eintragung bewirkt:
Col. 2:
Actien-Zuckerfabrik Bießau.
Col. 3:
Bießau.
Col. 4:
Gegenstand des Unternehmens ist, zufolge des Gesellschaftsvertrages vom 26. März 1870, eine Actien-Gesellschaft zur Anlage und zum Betriebe einer Rübenzuckerfabrik zu Bießau.
Das Grundkapital beträgt 120,000 Thlr. Die Actien sind auf Namen ausgestellt und untheilbar; jede einzelne Aktie beträgt 200 Thlr. Die von der Gesellschaft und der Direktion in Vertretung derselben ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter der Zeichnung der Firma mit Beifügung der Namensunterschriften des Vorsitzenden der Direktion eventuell dessen Stellvertreters und nach eines Mitgliedes der Direktion und werden durch den Dirschauer Anzeiger, die Danziger Zeitung und das Marienburger Kreisblatt veröffentlicht.
Marienburg, den 12. Juli 1860.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsregister ist
a) bei Nr 1023 des Firmenregisters der Uebergang der Firma Adolf Koch im Wege der Erbesauseinandersetzung auf die Handelsgesellschaft Adolf Koch hier,
b) unter Nr. 754 des Gesellschaftsregisters die von den Kaufleuten
Paul Adolf Oskar Koch,
Ludwig Paul Hermann Koch und
Friedrich Wilhelm Ludwig Max Koch,
sämmtlich in Breslau wohnhaft,
am 1. Juli 1870 hier unter der Firma
Adolf Koch
errichtete offene Handelsgesellschaft heut eingetragen worden.
Breslau, den 11. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist Nr. 755 die von den Kaufleuten
Otto Friede und
Alexandrine Friede } beide hier,
am 1. Juli 1870 hier unter der Firma:
Friede & Co.
errichtete offene Handelsgesellschaft heut eingetragen worden.
Breslau, den 12. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2708 die Firma
S. Karfunkel
und als deren Inhaberin die verehelichte Kaufmann Lina Karfunkel, geb. Samuely, hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 12. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Die in unser Firmenregister unter Nr. 850 eingetragene Firma:
E. Pinczower
zu Beuthen O.-Schl. ist erloschen und im Register heut gelöscht worden.
Beuthen O.-Schl., den 11. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Genossenschaftsregister ist unter Nr. 5 der
Vorschuß-Verein zu Reichenbach O.-Lauf.,
eingetragene Genossenschaft,
mit Sitz zu
Reichenbach, Ober-Lausitz,
und folgenden Rechtsverhältnissen:
Die Genossenschaft ist durch Vertrag vom 16. März 1870 begründet.
Gegenstand des Unternehmens ist: gegenseitige Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit:
Der Vorstand besteht aus drei Personen. Die Mitglieder desselben sind:
1) der Bürgermeister a. D. Johann Traugott Richter, als Direktor,
2) der Kämmerer Karl Ernst Müller, als Kassirer,
3) der Kantor Herrmann Schulz, als Controleur und Schriftführer,
sämmtlich zu Reichenbach wohnhaft.
Der Contrôleur und Schriftführer ist zugleich Stellvertreter des Direktors und Kassirers im Falle der Behinderung des einen oder des anderen.
Alle Urkunden und sonstigen Erklärungen des Vereins, mit Ausnahme jedoch der Quittungen über geleistete Zahlungen, welche der Kassirer allein auszustellen berechtigt ist, werden von dem Vorstande in der Art vollzogen, daß zwei Mitglieder desselben, unter denen sich der Direktor oder dessen Stellvertreter befinden muß, ihre Namensunterschriften der Firma des Vereins hinzufügen.
Alle Bekanntmachungen des Vereins ergehen unter dessen Firma, werden von dem Vorstande erlassen und durch den Görlitzer Anzeiger publizirt,
zufolge Verfügung vom 2. am 9. Juli 1870 eingetragen worden. Das Verzeichniß der Genossenschafter kann in unserem Bureau III. eingesehen werden.
Görlitz, den 9. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

1) Der Ingenieur Bruno Curt Alexander Cäsar Lange zu Neustadt-Magdeburg ist als Prokurist für die Firma C. Rudolph & Comp. daselbst Nr. 284 des Prokurenregisters eingetragen.
2) Die Kaufleute Carl Julius Werner und Heinrich Hermann Werner, beide hier, sind als die Gesellschafter der seit dem 1. April 1870 hier unter der Firma Gebr. Werner bestehenden offenen Handelsgesellschaft unter Nr. 573 des Gesellschaftsregisters eingetragen.
3) Nachdem der Oekonom Eduard Festner aus der zu Neustadt-Magdeburg unter der Firma A. Heinecke & Comp. bestandenen offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden, haben die übrigen Gesellschafter derselben, Schlosser Aldo Heinecke, Schlosser Albert Wenzlau, Tischler Hermann Böhlecke, Tischler Otto Böhlecke, Schmied Friedrich Berger, Schlosser Carl Rackemann, Dreher Otto Wannagat, Schlosser Wilhelm Back und Schlosser Johann Festner das Geschäft mit der Befugniß, die bisherige Firma fortzuführen, an den Kaufmann Friedrich Wilhelm Simon Gaede zu Magdeburg abgetreten. Dieser setzt das Geschäft zu Neustadt-Magdeburg unter der bisherigen Firma fort und ist

als deren alleiniger Inhaber unter Nr. 1261 des Firmenregisters eingetragen, dagegen die Firma der Gesellschaft Nr. 494 des Gesellschaftsregisters gelöscht.

Zu 1—3 zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 11. Juli 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. 1. Abtheilung.

1) Der Kaufmann Carl Sigismund Paul Mengel hier ist als Prokurist für die Firma H. S. Mengel hier Nr. 285 des Prokurenregisters eingetragen.
2) Die Firma Spelling & Comp. Nr. 351 des Firmenregistees ist gelöscht.

Zu 1 und 2 zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 12. Juli 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. 1. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 175 die Firma Carl Glocke Sohn zu Herzberg, als Speditions- und Kommissionsgeschäft, und als deren Inhaber der Kaufmann Karl Adolph Oswald Glocke daselbst, eingetragen.

Liebenwerda, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

In unser Handelsregister ist bei der laufenden Nr. 2 (Firma Heinrich Schliephacke und Compagnie in Dedeleben) Folgendes eingetragen:

Die Gesellschafter, der Schulze Heinrich Keune zu Badersleben und der frühere Schulze Christoph Kahmann zu Anderbeck sind aus dem Vorstande der offenen Handelsgesellschaft H. Schliephacke und Comp. Zuckerfabrik Dedeleben ausgeschieden und statt derselben die Gesellschafter Ackermann Carl Pollandt zu Rohrsheim und Ackermann Christoph Lüdecke zu Vogelsdorf in den Vorstand der gedachten Gesellschaft eingetreten.

Eingetragen ex decreto vom 8. Juli 1870 am 10. Juli 1870. (Cfr. Akten zum Handelsregister Seite 30.)

Lampe, Sekretär.

Osterwieck, den 8. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Die sub Nr. 110 des Firmenregisters eingetragene Firma »Friedrich Waymeyer« zu Wittenberg ist buech Vertrag vom 1. Juli cr. auf den Kaufmann Gottfried August Adolph Schaff übergegangen und sub Nr. 110. Kol. 6 gelöscht. Dagegen ist sub Nr. 125 die Firma Adolph Schaff in Wittenberg eingetragen worden, zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Wittenberg, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hiesige Gesellschaftsregister ist am heutigen Tage eingetragen sub Nr. 134 die Firma Gebr. Jonas in Kiel. Die Gesellschafter sind die Kaufleute Samuel Jonas und Josua Jonas, beide in Kiel. Die Gesellschaft hat am 11. Juli 1870 begonnen.

Kiel, den 12. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In das beim hiesigen Gerichte geführte Handelsregister ist heute eingetragen, daß die Firma D. H. Stegmann (Ort der Niederlassung: Geestendorf) seit 9. Juli 1869 erloschen ist.

Geestemünde, den 12. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht.

In dem hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 108 zur Firma: Jongebloed & Brockmann heute eingetrogen: Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft aufgelöst und die Firma erloschen.

Papenburg, den 11. Juli 1870.

Königliches und Herzogliches Amtsgericht.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 115 heute eingetragen die Firma:

Th. Brockmann,

als Ort der Niederlassung: Papenburg,

als Firmeninhaber: Kaufmann Theodor Brockmann.

Papenburg, den 11. Juli 1870.

Königliches und Herzogliches Amtsgericht.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1968 eingetragen worden der in Cöln wohnende Kaufmann Hubert Thoennissen, welcher daselbst seine Handelsniederlassung hat, als Inhaber der Firma:

»H. Thoennissen.«

Cöln, den 12. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär

Weber.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 331 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registees, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Gebrüder Pfennings & Cie.«

in Cöln vermerkt steht, heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst worden ist und der in Cöln wohnende Kaufmann Joseph Pfennings, bisheriger Theilhaber genannter Gesellschaft, das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fortsetzt.

Sodann ist unter Nr. 1969 des Firmenregisters der Kaufmann Joseph Pfennings in Cöln, als alleiniger Inhaber der Firma »Gebrüder Pfennings & Cie., heute eingetragen worden.

Cöln, den 12. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär

Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 1056 eingetragen worden die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Mohr & Avanzo«,

welche ihren Sitz in Cöln und mit dem 10. Juli 1870 begonnen hat.

Die Gesellschafter sind die Kaufleute Albrecht Mohr und Sebastian Avanzo, beide in Cöln wohnend, und ist jeder derselben berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Cöln, den 12. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär

Weber.

Zwischen den zu Neuß wohnenden Kaufleuten: 1) Peter Schmitz, und 2) dessen Sohne Heinrich Schmitz ist unterm 1. Juli cr. eine offene Handelsgesellschaft sub Firma Peter Schmitz & Sohn mit dem Sitze in Neuß in der Weise errichtet worden, daß Ersterer den Letzteren in das von ihm bis dahin unter der Firma Peter Schmitz zu Neuß geführte Handelsgeschäft aufgenommen hat.

Auf Anmeldung der Betheiligten wurde demnach heute die Erlöschung der Firma Peter Schmitz bei Nr. 1357 des Firmenregisters, so wie die Erlöschung der dem Heinrich Schmitz für letztere Firma ertheilten Prokura bei Nr. 239 des Prokurenregisters vermerkt und gleichzeitig die gedachte Gesellschaft sub Nr. 688 des Gesellschaftsregisters des hiesigen Königlichen Handelsgerichts eingetragen.

Crefeld, den 11 Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Auf Anmeldung der Betheiligten wurde heute bei Nr. 247 des Handels- (Gesellschafts-) Registers des hiesigen Königlichen Kreisgerichts eingetragen, daß die Handelsgesellschaft sub Firma »Commer & Stemmer« in Uerdingen unterm heutigen Tage vereinbarungsgemäß aufgelöst worden und in Liquidation getreten ist, so zwar, daß die seitherigen Gesellschafter die zur Liquidation gehörigen Handlungen selbst vorzunehmen, der zur zeichnenden Liquidationsfirma aber die persönliche Unterschrift beider Gesellschafter zuzufügen haben.

Crefeld, den 12. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2377] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Strasburg W.-Pr.

Erste Abtheilung,

den 12. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Rittergutsbesitzers Joseph v. Czapski zu Sumowo ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bürgermeister a. D. Borchert hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer Nr. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath von Werthern, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 20. August cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

[2379]

Königliche Kreisgerichts-Deputation zu Ueckermünde,

den 11. Juli 1870.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Kiewe Ewer hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. Juli, 12 Uhr Mittags, festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Adalbert Rahmana hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 21. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Haase, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 30. August cr. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür erlangten Vorrecht

bis zum 30. August cr. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 6. September cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Haase, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechtsanwalt Weber hier zum Sachwalter vorgeschlagen.

[2378] Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Ichel von hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 8. Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Ludwig Lachmann von hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 21. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisrichter Schwittay, im Sitzungszimmer Nr. 1 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 8. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Schubin, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[1856] Bekanntmachung.
Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Samuel Hannes hierselbst, Korkstraße Nr. 27, ist heute Vormittags 12 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 16. Mai 1870

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Ernst Leinsz hier, Agnesstraße 9b, bestellt.

II. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 10. September 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 21. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Gerichts-Assessor Milch, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes, anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath Kaupisch, und die Rechtsanwälte Oehr, Petersen und Tauß zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 1. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht Abtheilung I.

Ediktal-Citation. Die verehelichte Messerschmidt und Fabrikarbeiter Pauline Christiane Gutmann, geborne John von hier, hat gegen ihren Ehemann, den Messerschmidt und Fabrikarbeiter Johann Gutmann von hier, auf Ehescheidung geklagt. Der jetzt in unbekannter Abwesenheit lebende Verklagte wird hierdurch aufgefordert, spätestens in dem auf den 10. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle in Zeitz, Zimmer Nr. 2, anberaumten Termine zur Klagebeantwortung und weiteren mündlichen Verhandlung vor der Civil-Deputation zu erscheinen, widrigenfalls in contumaciam gegen ihn verfahren, dann aber nach Befinden auf Trennung der Ehe erkannt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird.

Zeitz, den 29. April 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2342] Proclam.

Der Lehrer Johannes Hahn in Ziegenhain hat wider den abwesenden Friedrich Carl Otto von Schreckbach dahier Klage erhoben, inhaltlich deren die Ehefrau des Klägers, Catharina Margaretha, geb. Otto von Schreckbach, nach dem Tode ihrer Eltern, ihr durch Inventar vom 22. Februar 1856 auf 2166 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. festgestelltes elterliches Vermögen bezw. Erbgeld ihrer beiden Brüder Georg Wilhelm Otto und dem Verklagten mit dem Versprechen 5 pCt. Verzinsung betassen, diese auch, ausweislich der vorgelegten Berechnung vom 15. Dezember 1868 anerkannt haben, daß ihre Darlehnsschuld mit Zinsen bis zum 22. November 1868 2794 Thlr. 23 Sgr. 10½ Hlr. betrage, mithin für Jeden zur Hälfte 1397 Thlr. 11 Sgr. 11½ Hlr.

Ausweislich des vorgelegten Kirchenbuchsauszugs soll die Ehefrau des Klägers am 1. September 1869 mit Hinterlassung eines einzigen Kindes — Carolina Louise — als ihrer gesetzlichen Erbin — verstorben, und dieses am 27./t. d. J. ebenfalls mit Tode abgegangen und vom Kläger beerbt sein.

Der Verklagte hat sich nach der weiteren, auf vorgelegte Bürgermeisterbescheinigung gestützte Behauptung des Klägers von seinem Wohnorte entfernt und ist dessen Aufenthalt unbekannt. Da derselbe, außer dem ihm durch Erbvertrag seiner Tante Sophie Eisenberg vom 27. Januar 1860, als deren Erbe, mit 700 Thlr. zugefallenen, angeblich im Besitze des Gutsbesitzers Friedrich Eisenberg zu Willershausen stehenden Nachlaß-Antheil kein Vermögen besitzen soll, so ist gebeten:

den Verklagten, nach Ediktalladung, zur Zahlung von zunächst nur 700 Thlr. von obiger Darlehnsschuld mit Zinsen vom 22. Novbr. 1868 und in die Kosten zu verurtheilen, den Ausspruch aber mit Arrest zu belegen.

Beweis ist angetreten mit den überreichten Urkunden, mit den das Schuldenwesen der Gebrüder Otto zu Hof Doyelrode bei Eudorf betreffenden Akten und mit Eidesdelation.

Diese Klage mit Arrestgesuch wird, dem Antroge des Klägers gemäß, dem Verklagten hiermit zur Kenntniß gebracht und, unter vorläufiger Erkennung des erbetenen Arrestes, Termin auf den 10. November d. J., Morgens 9 Uhr, Cont.-Zeit anberaumt — mit der Aufforderung an Verklagten, sich auf die Klage und das Arrestgesuch in dem Termin mündlich zu Protokoll oder in einem vor oder in dem Termine zu überreichenden, von einem Rechtsanwalt unterzeichneten Schriftsatz unter Angabe der Be- und Gegenbeweismittel, bezw. Vorlage etwaiger Urkunden, zu erklären, widrigenfalls die in der Klage und dem Arrestgesuch angegebenen Thatsachen für richtig angenommen werden und, dem Klageantrage gemäß, in des Verklagten Ungehorsam erkannt wird.

Zugleich dient dem Verklagten zur Nachricht, daß der Termin auf seinen Antrag, — jedoch ohne Zustimmung des Klägers nur einmal, verlegt wird, und daß zu Prozeßbevollmächtigten, außer den bei dem Gericht zur Prozeßpraxis befugten Rechtsanwälten, nur Personen bestellt werden können, welche die Vermuthung einer Vollmacht für sich haben und nur in Ermangelung von Rechtsanwälten die Bestellung einer anderen geschäftsfähigen Person zum Prozeßbevollmächtigten zulässig ist.

Einsicht der vom Kläger überreichten und in Bezug genommenen Urkunden im Geschäftslokale des Gerichts bleibt unbenommen.

Etwaige weitere Verfügungen und Entscheidungen in dieser Sache werden lediglich durch Anschlag an das Gerichtsbrett veröffentlicht.

Marburg, am 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Kraushaar.

[2380] Durch ein hiesiger Zeitung inserirtes Proclam von heute werden Alle, welche der Mortifikation des eingetragenen Rechts bezüglich zweier auf das früher von Dewitz'sche, dann von Oertzen'sche, jetzt Spalding'sche, an der Elerkerstraße sub nr. 8 hierselbst belegene Wohnhaus c. p. Fol. 71 sub nr. 1 und 3 des Stadtpfandbuchs intabulirter, aus Cession de Trinitatis 1821 auf Hofmarschallin von Hohe und deren Kinder umgeschriebener Kapitalposte von resp. 1000 Thlr. # und 500 Thlr. # widersprechen zu können glauben, peremptorisch auf

Dienstag, 20. September d. J.,

Mittags 12 Uhr, vorgeladen, sub praejud. pro omni des Ausschlusses etwaiger Widerspruchsrechte und der Tilgung der bezeichneten beiden Kapitalien zu Stadtpfandbuch.

Neustrelitz, 8. Juli 1870.

Großherzogliches Stadtgericht.
v. Witzendorff.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2358] Bekanntmachung.

Die Anfuhr von ca. 560 Klafter Torf von den Austadestellen am Wasser nach den resp. Gebrauchsorten inkl. des Auf- und Abtragens und Verpackens des Torfs soll im Wege der Submission verdungen werden.

Die Bedingungen sind in unserem Geschäftslokale, Klosterstr. 76, einzusehen und versiegelte Offerten

bis zum 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

daselbst einzureichen.

Berlin, den 11. Juli 1870.

Königliche Gorulson-Verwaltung.

[2356] Bekanntmachung.

Die Schieferdeckerarbeiten incl. Materiallieferung für den Neubau:

1) eines Marine-Garnison-Lazareths,
2) einer Kaserne für das Seebataillon,
3) eines Arrest- und Gerichtsgebäudes

in der Brunswyk hierselbst sollen im Wege öffentlicher Submission zur Ausführung verdungen werden.

Unternehmungslustige wollen ihre desfallsigen und mit der Aufschrift:

„Submission auf Schieferdeckerarbeiten“

versehenen Offerten bis spätestens zu dem auf

den 26. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

anberaumten Verdingstermine der Hafenbau-Direktion verschlossen und portofrei einsenden. Die im Direktorialbureau zu Wilhelminenhöhe zur Einsicht ausgelegten bezüglichen Bedingungen werden auf

Digitized by Google

Verlangen und gegen Erstattung der Kopialien auch durch die Post übersandt.

Kiel, den 9. Juli 1870.

Königliche Hafenbau-Direktion.

[2336]

Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft.
Ruhrthal-Eisenbahn.

Die Lieferung des eisernen Ueberbaues

I. der Ruhrbrücke bei Kettwig, 3 Oeffnungen von 164 Fuß enthaltend, im Gewicht von 1,704,000 Pfd.;

II. der Ruhrbrücke bei Kupferdreh, 5 Oeffnungen von 120 Fuß enthaltend, im Gewicht von 1,043,000 Pfd.,

soll im Submissionswege verdungen werden.

Bedingungen, Zeichnungen und Gewichtsberechnungen sind in unserm hiesigen Central-Bandureau einzusehen, auch sind Abdrücke derselben gegen Erstattung der Kosten von dem Bureau-Vorsteher Eikemann hierselbst zu beziehen.

Anerbietungen, welche versiegelt und mit der Aufschrift:

»Offerte zur Lieferung des Ueberbaues der Ruhrbrücke bei Kettwig, beziehungsweise Kupferdreh«

versehen, an uns einzureichen sind, werden bis zum 28. Juli d. J. entgegengenommen, an welchem Tage, Vormittags 11 Uhr, die Eröffnung derselben stattfinden wird.

Elberfeld, den 6. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[ad 2009] Druckfehler-Berichtigung.

In der Aufkündigung von Pfandbriefen des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen vom 13. Juni cr., abgedruckt in der Beilage zu Nr. 138 des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers vom 15. Juni cr., muß es heißen:

Fol. 2353 zweite Spalte, dritte Zeile von unten, bei Ser. III. à 100 Thlr.: Nr. 7347 und nicht 7348.

Posen, den 9. Juli 1870.

Königliche Direktion
des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen.

[2383] Bekanntmachung.

Von den zufolge Allerhöchsten Privilegiums vom 11. November 1864 emanirten Stadtobligationen über zusammen 30,000 Thlr. sind heute folgende Apoints

Nr. 59 und 64 über je 100 Thlr.,
Nr. 9 56 und 76 über je 50 Thlr. und
Nr. 25 und 31 über je 25 Thlr.

zur Tilgung aus dem planmäßigen Amortisationsfonds von 400 Thlr. ausgelooft worden.

Wir kündigen diese Obligationen dergestalt, daß der Inhaber dieselben nebst der Zinscoupons vom 1. Juli cr. am 31. Dezember d. J. der hiesigen Kämmereikasse gegen Empfangnahme der Valuta zu übergeben hat.

Für die fehlenden Zinscoupons wird der entsprechende Betrag am Kapital gekürzt.

Die Verzinsung hört mit dem 31. Dezember d. J. auf.

Marienburg, den 7. Juli 1870.

Der Magistrat.

[2381] Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Auslooſung von 500 Thlr. Eislebener Stadtobligationen der auf Grund Allerhöchsten Privilegii vom 12. Februar 1862 aufgenommenen Anleihe sind folgende Nummern gezogen worden:

Littr. B. Nr. 41. 46. 153 und 165 à 100 Thlr.,
Littr. C. Nr. 22 und 84.

Diese Obligationen werden den Inhabern zur baaren Rückzahlung am 31. Dezember d. Jrs. mit der Aufforderung gekündigt, die betreffenden Kapitalbeträge gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande bei unserer Kämmereikasse in Empfang zu nehmen.

Mit den Obligationen sind die dazu gehörigen Zinscoupons Serie II. Nr. 8 bis 10 und Talon zurückzugeben, da die Verzinsung vom 1. Januar 1871 ab aufhört.

Die Beträge für fehlende Coupons werden vom Kapitalbetrage gekürzt.

Eisleben, den 5. Juli 1870.

Der Magistrat.

[2382] Bekanntmachung.

In der am 21. Juni d. Js. behufs Auslooſung von Anleihescheinen der Stadt Quedlinburg für das Jahr 1870 in Gemäßheit des landesherrlichen Privilegiums vom 27. Dezember 1869 abgehaltenen öffentlichen Magistratssitzung sind folgende Anleihescheine ausgelooſt worden:

Nr. 1. 73. 190. 235. 332. 395 und 539.

Da uns die derzeitigen Inhaber dieser Scheine bekannt sind, so wird jedem derselben noch besondere Benachrichtigung zugehen und ihm wegen der Kündigung beziehungsweise des Zeitpunktes der Zurückzahlung des Kapitals das Nähere mitgetheilt werden.

Quedlinburg, den 11. Juli 1870.

Der Magistrat.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Die Kreisthierarzt-Stelle des Kreises Golbap ist durch Versetzung des bisherigen Inhabers erledigt. Qualifizirte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Fähigkeitszeugnisse innerhalb 6 Wochen bei uns zu melden. Gumbinnen, den 9. Juli 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2372]

Bilanz

des

Vermögensstandes der „Ornontowitzer Aktiengesellschaft“

am

Schlusse des Jahres 1869.

		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	A. Activa.						
Tit. I.	**Noch nicht ausgeschriebene Aktien-Einzahlungsraten**				165,200		—
Tit. II.	**Rückstände auf ausgeschriebene Aktienraten**				11,680	—	—
Tit. III.	**Fonds**				148,841	24	9
Tit. IV.	**Geschäftsetablissements und deren Ausrüstung:**						
	1) Steinkohlengruben:						
	a) Louis-Grube	Thlr. 26,630. 23. 9.					
	b) Fristende Gruben	„ 28,829. 14. 5.					
	c) Grubenantheile	„ 12,217. 13. 8.					
		67,677	21	10			
	2) Eisenstein-Gruben	15,454	—	—			
	3) Sandstein-Brüche	5,083	5	4			
	4) Landwirthschaftliche Güter	400,094	21	3			
	5) Forsten	156,891	16	5			
	6) Arbeiterkolonie	7,699	3	9			
	7) Verwaltungs-Bureaux-Inventar	491	10	3			
	8) Chausseeban-Projekt	247	9	—	653,338	27	10
Tit. V.	**Betriebsbestände:**						
	1) der Landwirthschaft	78,475	20	7			
	2) der Forsten	3,052	16	9	81,528	7	4
Tit. VI.	**Kassenbestände**				5,732	4	1
Tit. VII.	**Forderungen**				20,000	—	—
	Summa				1,086,381	4	—
	B. Passiva.						
Tit. I.	**Aktienkapital**				935,400	—	—
Tit. II.	**Anleihen und Pfandbriefe**				41,617	8	1
Tit. III.	**Gewinn- und Verlust-Conto**				109,363	25	11
	Summa				1,086,381	4	—

Berlin, den 31. Dezember 1869.

Der Verwaltungsrath.

Digitized by Google

Nachdem die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Mettmann zur Erledigung gekommen, fordern wir diejenigen Thierärzte, welche die Befähigung zur Bekleidung einer solchen Stelle erlangt haben und sich um dieses Amt zu bewerben wünschen, hierdurch auf, uns vor Abkauf von 2 Monaten mit ihrem deskfallsigen Gesuche die Approbation, das Fähigkeitszeugniß und ein Zeugniß des betreffenden Königlichen Landraths über ihre bürgerliche und sittliche Führung einzureichen. Düsseldorf, den 7. Juli 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

[2386]

Betriebs-Einnahmen pro Monat Juni 1870.
Rhein-Nahe-Eisenbahn.

	für Personen.	für Güter.	Extra-ordinair.	Summa	bis ult. Juni c.
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1869 im Juni (definitiv)	24,578	56,692	4,907	86,177	423,401
1870 im Juni (provisorisch)	29,700	59,594	7,420	96,714	469,971
mithin mehr pr. 1870 weniger	5,122	2,902	2,513	10,537	46,570
	—	—	—	—	—

Saarbrücken, den 10. Juli 1870.

Vom 15. d. M. ab teilt für Kalksendungen von Gogolin nach Berlin ein Spezial-Tarif zum Satze von 6,9 Sgr. pro Centner in Kraft.

Berlin, den 12. Juli 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2385]

Die Aktionäre des unterzeichneten Vereins werden hierdurch zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 15. August d. Jahres, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Hotels Belle-Alliance, Friedrichs- und Zimmerstraßen-Ecke hierselbst, eingeladen.

Tagesordnung:

»Ergänzungswahlen des Verwaltungsraths.«

Berlin, den 13. Juli 1870.

Aktienverein Borussia für Braunkohlenverwerthung, Thonwaaren und Ofenfabrikation.

Rau,
vollziehender Direktor.

Vom 17. d. Mts. ab werden auf den diesseitigen Stationen Berlin, Frankfurt a. O., Liegnitz, Breslau, Görlitz, Greiffenberg, Hirschberg, Dittersbach und Liebau Rundreisebillets, welche zu Reisen nach bedeutenderen Orten der Sächsischen und Oesterreichischen Monarchie, als Dresden, Bodenbach, Prag, Brünn, Olmütz, Wien, Gratz, Laibach, Triest, Pragerhof, Ofen, Pest, Marchegg, Oderberg, Pardubitz, Königgrätz, Josephstadt, Trautenau ꝛc. und zurück nach der Abfahrtsstation in verschiedenen weiteren und engeren Touren berechtigen, zu erheblich ermäßigten Preisen verausgabt.

Die Unterbrechung der Fahrt ist auf jeder innerhalb der betreffenden Tour gelegenen, in den Billets markirten Coupon-Station gestattet.

Nähere Angaben über die verschiedenen Routen und Preise der Billets enthalten die in den Vestibulen unserer Stationsgebäude ausgehängten Plakate.

Auf jedes Rundreisebillet werden 50 Pfund Freigepäck bewilligt.

Kinder unter zwei Jahren werden frei befördert, für Kinder höheren Alters sind die vollen Billetpreise zu zahlen.

Berlin, den 12. Juli 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2376] **Bilanz-Conto der Belgischen Gesellschaft der Vereinigten Rentner am 31. Dezember 1869.**

Activa.

			Thlr.	Sgr.	Pf.
Statutenmäßige Haftung der Aktionäre			80,000	—	—
Mobilien-Conto			2,142	28	1
Begründungskosten-Conto			6,324	2	6
		Durchschn.-Preis:			
Der belgischen Regierung geleistete Caution (Fr. 100,000 Belgische Schuld 4½proz.)		à 100	26,666	20	—
Cassa-Bestand			6,242	20	3
Angekaufte Obligationen			7,531	12	5
Hypotheken-Pfandbriefe			10,639	28	1
Belgische Eisenbahn-Prioritäts-Aktien:	135		10,935	—	—
Belgische Eisenbahn-Obligationen:	968		67,734	1	10
Konal-Obligationen Blaton-Ath, 3proz.	106	à 207. 34	5,860	28	4
Badische Staats-Obligationen, 4proz. 24-Fl. 6000		à 101. 75	3,488	17	2
Dollars (1882)	Doll. 9000	à 89. 63	11,617	6	—
Oblig der Société immobilière von Antwerpen, 5proz.,	Fr. 22,500	à 96. —	5,760	—	—
Obligationen und Aktien der Société immobilière de Belgique	40		3,746	20	—
Obligationen der Mutualité-Foncière, 7proz.,	50	à 500. —	6,666	20	—
Obligationen der anonymen Wycker Gesellschaft, 7proz.,	29	à 500. —	3,866	20	—
Obligationen der anonymen Gesellschaft: Manufacture de glaces, 6proz.,	4	à 500. —	533	10	—
Oesterreich. Loose von 1860, 5proz.	10	à 965. 77	2,575	11	7
Rotterdamsche do. » 1868, 3proz.	50	à 193 65	2,582	—	—
Hypotheken-Pfandbriefe der Ueberlebensvereine			63,996	15	10
Staats-Renten der Ueberlebensvereine			4,148,173	28	10
Staats-Papiere, 2½proz. (Ueberlebenskasse)			22,521	16	7
Conto-Courrent Société Générale pour favoriser l'Industrie Nationale			20,944	20	9
Debitoren in laufender Rechnung			51,748	5	11
Militen- und Subscribenten-Annuitäten			1,757	8	5
Wechsel-Bestand			14,438	15	7
Trésor und Diverse			2,883	15	—
			4,591,378	13	2

Passiva.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Aktien-Kapital	133,333	10	—
Statutenmäßige Reserve	24,824	1	3
Reserve der National-Milicenvereine	2,314	—	7
Reserve für event. Entwerthung des Portefeuilles	1,600	19	7
Guthaben der National-Milicenvereine	129,117	7	—
» der Ueberlebens-Vereine	4,223,733	26	4
» Liquidirung v. 1863 zur Caisse de 10 ans	110	11	2
» » 1868 » » de 15 ans	210	11	11
» » 1864 » Repartition 1864	128	6	1
» » 1865 » » 1865	132	14	—
» » 1866 » » 1866	105	27	3
» » 1867 » » 1867	17	27	9
» » 1868 » » 1868	66	13	6
» » 1869 » » 1869	557	9	11
Kreditoren in laufender Rechnung	73,383	—	6
Anwesenheitshonorar den Mitgliedern des Verwaltungsrathes	1,082	20	—
Anwesenheitshonorar den Mitgliedern des Aufsichtsrathes	453	10	—
Aktionäre (noch zu erhebende Zinsen)	10	20	—
Gewinn- und Verlust-Conto	196	16	4
	4,591,378	13	2

Pour Copie conforme.

Brüssel, den 31. Dezember 1869.
L'Administrateur,
Abumon.

Le Directeur,
H. Aban.

Berlin, den 25. Juni 1870.
Der General-Bevollmächtigte,
Herrmann Schlesinger.

Preußisches Geschäft.

Versicherungsbestand:

296 Verträge mit einem gezeichneten Kapitol von ..... Thlr. 177,873. 26. —.
Hierauf sind baar eingezahlt Thlr. 17,969. 18. 2.

Im Jahre 1869 kamen in Summa zur Auszahlung ..... » 6,142. 15. 6.

Digitized by Google

[2387] **Berliner Aktien-Societäts-Brauerei.**

Die Herren Aktionäre werden zur ersten Generalversammlung auf Montag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Brauerei, Bergmannsstraße 1n, hierdurch ergebenst eingeladen.

Diejenigen Herren Actienzeichner, welche die erste Rate mit 10 Prozent noch nicht geleistet, wollen dieselbe bis zum 24. d. Mts. an die

Effecten-Licitations- & Disconto-Bank von L. Eichborn,

Wilhelmsstraße 57/58, oder spätestens am Tage der Generalversammlung gegen Interimsquittung, welche gleichzeitig als Legitimation diene, daselbst bewirken.

Tagesordnung.

1) Wahl des Verwaltungsrathes.
2) Ankauf der Grundstücke und Baulichkeiten auf Grund der von dem Begründungskomite mit den Herren Heinrich Reh und J. G. Maecker abgeschlossenen Vorverträge.

Berlin, den 13. Juli 1870.

(c. 344) **Das Gründungskomite.**

[2374] Den bestehenden Vorschriften gemäß bringen wir nachstehend den Rechnungs-Abschluß unserer Gesellschaft für das Jahr 1869 mit der Anzeige zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem gedachten Jahre für unsere Gesellschaft im Königreich Preußen

6534 Versicherungen im Betrage von 6,935,600 Thlrn.

in Kraft gewesen sind.

Leipzig, den 12. Juli 1870.

Das Direktorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Kummer.

Rechnungs-Abschluß
der
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig vom Jahre 1869

Einnahme.						
1) Verbliebene Kapitalsumme				2,785,853	24	—
ab Betrag von sieben Beiträgen, welche 1867 und 1868 verrechnet, aber theils wegen früheren Ablebens der Versicherten, theils aus anderen Gründen unter Genehmigung des Gesellschafts-Ausschusses wieder zurückerstattet wurden				95	5	1
				2,785,785	18	9
2) Beiträge für fortgesetzte Versicherungen	475,600	22	1			
» » neue »	118,253	16	4			
Zusatzprämie für abgekürzte Versicherungen	9,335	8	9			
Kapitalzahlung zu Befreiung aan den jährlichen Beiträgen, aber zur Verminderung derselben	1,678	19	3			
für spätere Jahre vorausbezahlte Prämie aan fortgesetzten Versicherungen auf Lebenszeit	453	3	6			
	605,321	10	3			
3) Einzahlungen für Cautions-Darlehne:						
für Reserve-Ausgleichung Thlr. 4628. 17. 3.						
» Amortisations-Beiträge » 3406. 1. —.						
» Gewährleistungs-Beiträge » 687 1. —.	8,721	19	3			
4) Zinsen	132,089	11	3	746,123	10	9
Ausgabe.						
1) a. 57 aus früheren Jahren als unerledigt aargetragene Sterbefälle	76,200	—	—			
b. 1 Todesfall aus dem Jahre 1867, welcher erst 1869 zur Anmeldung und Bescheinigung gelangte	500	—	—			
c. 184 Todesfälle aus dem Jahre 1869	186,700	—	—			
2) a. Für zwei Policen bei erfülltem 85. Lebensjahre des Versicherten	1,000	—	—			
b. für 3 Policen, deren Auszahlung gegen Entrichtung von Zusatzprämien für einen früheren Zeitpunkt bedungen worden ist — abgekürzte Versicherungen	1,500	—	—			
3) Vergütung aus dem Reservefonds für zurückgegebene Versicherungs-Scheine	21,386	—	9			
4) Dividende auf die für das Jahr 1864 bezahlten Beiträge	66,541	5	2			
5) Verluste durch Agenten	54	10	5			
6) Abschreibungen auf vorhandene Staats- und andere öffentliche Werthpapiere und Agio-Verlust	6,056	20	5			
7) Agentur-Gebühren	37,638	17	8			
Verwaltungskosten	47,727	5	9	445,304	—	8
Bleibt Kapitalbestand am Ende des Jahres 1869				3,086,577	29	—
bestehend in:						
1) baarer Kasse und Wechseln				22,699	7	5
2) Ausleihungen:						
a) gegen hypothekarische Sicherheit	2307,226	15	2			
b) » Policen der Gesellschaft	212,019	—	—			
c) » angekaufte Staats- und andere öffentliche Werthpapiere	190,556	6	5			
d) » Unterpfand aan Werthpapieren	5,000	—	—			
e) » Abtretung der Dienstcautionen	134,540	—	—	2,849,341	21	7
3) Guthaben:						
a) bei den Agenten	193,430	17	2			
b) für Stückzinsen von den ausgeliehenen Kapitalien	27,946	7	4	221,376	24	6
				3,093,417	28	8
Hiervon ab:						
Verwaltungskosten, welche in Ausgabe verschrieben, aber noch nicht erhaben waeden sind				6,839	24	8
Die Kapitalsumme zerfällt in folgende zurückgestellte Posten:						
1) Zurückstellung für unerledigte Sterbefälle	71,400	—	—			
2) Noch unbezahlte Vergütung aus dem Reservefonds für 1 Selbstmordfall rc.	18	29	3			
3) Reserve (Werth der am Ende des Jahres 1869 bestehenden Versicherungen)	2,194,876	—	5			
4) Uebertrag der dem Jahre 1870 angehörenden Beitrags-Antheile	332,904	19	3			
5) Für spätere Jahre vorausbezahlte Prämien van fortgesetzten Versicherungen auf Lebenszeit	453	3	6			
6) Für Kaunans-Darlehne bezahlte Beiträge	8,721	19	3			
7) Ueberschuß	478,203	17	—	3,086,577	29	—

Leipzig, den 28. Mai 1870.

Das Direktorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Dr. E. A. Steche, K. S. Justiz-Rath, Ritter rc., Vorsitzender. | Dr. R. Osterloh, Hofrath, Prof., Stellvertreter des Vorsitzenden.
Georg Ferd. Brunner, Advokat. | Edward Kraft, Kaufmann.
Franz Köhler, Buchhändler. | Eduard Sander, Kaufmann.

Aug. Kummer, Vollziehender.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 164. Berlin, Freitag den 15. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Polizei-Präsidenten von Madai zu Frankfurt a. M. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Rechnungs-Rath und Stadtgerichts-Salarienkassen-Rendanten, Hauptmann a. D. Krüger zu Königsberg i. Pr, und dem Polizei-Distrikts-Kommissarius Roll zu Kozmin im Kreise Krotoschin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie

Dem praktischen Arzt Dr. M. Cruse zu Münster den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Allerhöchster Erlaß vom 29. Juni 1870 — betreffend die Genehmigung zur Anlage einer Eisenbahn von Loehne über Hameln und Hildesheim nach Vienenburg, vorbehaltlich einer Abzweigung von Hildesheim nach Braunschweig.

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 26 Juni c. ertheile Ich zur Anlege einer Eisenbahn von Loehne über Hameln und Hildesheim nach Vienenbueg, vordehaltlich einer Abzweigung von Hildesheim nach Braunschweig Meine landesherrliche Genehmigung. Zugleich bestimme Ich, daß die in den betreffenden Landestheilen geltenden gesetzlichen Vorschriften über die Expropriation und das Recht zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke auf die in Rede stehende Anlage Anwendung finden sollen. Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Bad Ems, den 29. Juni 1870.

gez. **Wilhelm.**

v. Roon. Graf v. Itzenplitz. v. Mühler.

Zugleich für den Justiz-Minister.

v. Selchow. Graf zu Eulenburg. Camphausen.

An das Staats-Ministerium.

Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Loehne über Hameln und Hildesheim nach Vienenburg seitens der Hannover-Altendekener Eisenbahngesellschaft und einen Nachtrag zu dem Statute der Letzteren.

Vom 29. Juni 1870.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem die Hannover-Altendekener Eisenbahngesellschaft in ihrer Generalversammlung vom 26. Juli 1869 beschlossen hat, ihr Unternehmen auf den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Loehne über Hameln und Hildesheim nach Vienenburg, event. mit einer Abzweigung von Hildesheim nach Braunschweig, auszudehnen, wollen Wir der gedachten Gesellschaft hierzu — mit Ausnahme der Abzweigung nach Braunschweig, wegen deren Unsere Entschließung vorbehalten bleibt, — Unsere landesherrliche Genehmigung ertheilen, auch gleichzeitig den anliegenden Nachtrag (a.) zu dem Statute der Hannover-Altendekener Eisenbahngesellschaft hierdurch mit der Maßgabe bestätigen, daß eine Abänderung seiner Bestimmungen in Ansehung der Organisation des Gesellschaftsvorstandes ohne Unsere Zustimmung nicht erfolgen soll

Die gegenwärtige Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde ist nebst dem Statutennachtrage durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Bad Ems, den 29. Juni 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Graf v. Itzenplitz. Dr. Leonhardt.

a.

Nachtrag zum Statute der Hannover-Altendekener Eisenbahngesellschaft.

Art. I. Das Unternehmen der Hannover-Altendekener Eisenbahngesellschaft wird über den im §. 1 des Gesellschaftsstatutes angegebenen Zweck hinaus ausgedehnt auf den Bau, die vollständige Ausrüstung und den Betrieb einer von dem Zeitpunkte der Allerhöchsten Bestätigung dieses Nachtragsstatutes binnen längstens drei Jahren zu vollendenden Eisenbahn von Loehne über Hameln, Hildesheim nach Vienenburg mit einer Zweigbahn von Hildesheim nach Braunschweig. Ueber den Zeitpunkt der Vollendung der Zweigbahn von Hildesheim nach Braunschweig, namentlich insoweit sie das Braunschweigische Gebiet berührt, wird das Nähere in dem zwischen der Königlich preußischen und der Herzoglich braunschweigischen Staatsregierung abzuschließenden Staatsvertrage festgestellt werden (cf. Artikel VIII.).

Auf das neue Unternehmen finden die Bestimmungen des Statutes der Hannover-Altendekener Eisenbahngesellschaft sinngemäße Anwendung, insoweit dieselben nicht durch dieses Nachtragsstatut abgeändert worden sind.

Art. II. Das im § 5 des Statutes der Hannover-Altendekener Eisenbahngesellschaft limitirte Grundkapital wird behufs des Baues der Eisenbahn von Loehne nach Vienenburg nebst Zubehör, behufs der Anschaffung des für diese Bahn erforderlichen Betriebsmaterials nebst Zubehör, behufs der Bestreitung der Generalkosten einschließlich der Kosten der Vorarbeiten, sowie behufs Verzinsung der Aktien bis zu dem im Art. IV. angegebenen Zeitpunkte um 9 Millionen Thaler Pr. Cour. erhöht. Dieselben werden aufgebracht 1) durch 45,000 Stück Stamm-Aktien à 100 Thlr., gleich 4,500,000 Thlr., 2) durch 22,500 Stück Stamm-Prioritäts-Aktien à 200 Thlr., gleich 4,500,000 Thlr.

Auf diese Aktien finden die Bestimmungen in den §§. 16—26 inkl. des Statutes mit der Maßgabe Anwendung, daß auf die einzelnen Aktienzeichnungen im Laufe des ersten Jahres nach der Allerhöchsten Bestätigung des Nachtrags-Statutes und Eintragung in das Handelsregister zwanzig Prozent des Nominaldetrages einzuzahlen sind.

Die Feststellung der Bausumme für die Zweigbahn von Hildesheim nach Braunschweig und die entsprechende weitere Erhöhung des Grundkapitals bleibt bis dahin vorbehalten, daß die im Art. I. vorgesehene Publikation des Staatsvertrages zwischen der Königlich preußischen und der Herzoglich braunschweigischen Staatsregierung erfolgt ist. Die zur Beschaffung des erforderlichen Baukapitales für die gedachte Zweigbahn etwa auszugebenden Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien sollen übrigens mit der durch Art. I. bedingten Maßgabe wegen der Verzinsung für die Dauer der Bauzeit gleiche Rechte mit den nach diesem Artikel zu emittirenden Aktien beider Gattungen genießen.

Art III. Der Reservefonds soll die Summe von 550,000 Thlr. nicht übersteigen. Ist diese Summe erreicht, so erfolgen Zuschüsse nur dann, wenn wiederum eine Verminderung derselben eingetreten ist.

Art IV. Die auf Grund des Art. II. alin. 1. auszugebenden Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien über 9 Millionen Thaler, resp. die auf dieselben geleisteten Einzahlungen werden während der Bauzeit der Bahn von Loehne nach Vienenburg in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 22 des Gesellschaftsstatutes verzinst und nehmen, gleich den alten Aktien, an dem Reinertrage des ganzen in Betrieb gesetzten Unternehmens nach § 23 des Statutes mit Ablauf des Semesters Theil, in welchem die Bahn von Loehne nach Vienenburg vollständig fertig und in ihrer ganzen Ausdehnung in Betrieb gesetzt ist. Erfolgt diese Betriebseröffnung im ersten Semester (Januar bis 30. Juni) so erhalten die Inhaber der neuen Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien nur halb so viel Dividende, als die Inhaber der früher emittirten Stamm-Aktien, resp Stamm-Prioritäts-Aktien.

Sollten vor dem Ablaufe der Bauzeit einzelne, bereits fertig gestellte Strecken dem Betriebe übergeben werden, so fließen die hieraus etwa erwachsenden Einnahmen in die Baukasse der Loehne-Vienenburger Bahn.

Art. V. Die im §. 29 des Statutes vorgesehene erste ordentliche Generalversammlung findet lediglich für die Inhaber der für die Linie Hannover-Altendeken, mit Abzweigung vor dem Deister nach Haste, emittirten Aktien statt, sowie nach dem Inhalte des angezogenen Paragraphen bis zu dem fraglichen Zeitpunkte nicht zugleich die Voraussetzungen für eine ordentliche Generalversammlung sämmtlicher Aktionäre, einschließlich der Inhaber der für die Linie Löhne-Vienenburg emittirten Aktien, erfüllt sein sollten.

Art. VI. Bei Eröffnung des Betriebes auf der ganzen im §. 1 des am 25. November 1865 Allerhöchst genehmigten Statutes bezeichneten Eisenbahnstrecke soll unter Aufhebung der §§. 10 und 40 bis 55 inkl. und des 2 Satzes im alin. 2 des § 56 des Gesellschaftsstatutes eine anderweite Verfassung des Gesellschaftsvorstandes in Gemäßheit der nachstehenden Bestimmungen ins Leben treten:

§ 1. Die Interessen der Gesellschaft werden wahrgenommen: a) durch die Gesammtheit der Aktionäre in der Generalversammlung (§§. 28 ff. des Stat.), b) durch den Verwaltungsrath, c) durch die Direktion.

§. 2. Verwaltungsrath. Der Verwaltungsrath besteht aus wenigstens sieben und höchstens 13 Mitgliedern, von denen mindestens 7 in Preußen ihren Wohnsitz haben müssen.

Der Verwaltungsrath ist beschlußfähig, wenn sämmtliche Mitglieder eingeladen sind und mindestens die Hälfte der vorhandenen Mitglieder mit Einschluß des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters mit Stimmberechtigung anwesend oder vertreten ist.

Es steht den Verwaltungsraths-Mitgliedern frei, sich durch einen schriftlich Bevollmächtigten aus der Mitte des Verwaltungsrathes vertreten zu lassen, doch darf kein Mitglied mehr als zwei Vertretungen gleichzeitig übernehmen.

§. 3. Wahlfähigkeit. Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes muß im Besitze von dreißig Stamm- oder fünfzehn Stamm-Prioritätsaktien sein, welche für die Dauer des Amtes bei der Gesellschaftskasse niederzulegen sind.

Nicht wahlfähig sind: a) Direktions-Mitglieder und Beamte der Gesellschaft; b) Minderjährige und unter Kuratel stehende Personen, sowie diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt und sich nicht vollständig mit ihren Gläubigern regulirt haben; c) Personen, welche nicht im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind; d) Personen, welche mit der Gesellschaft in Kontraktsverhältnissen stehen.

§. 4. Der Vorsitzende. Der Verwaltungsrath wählt aus seinen in Preußen wohnenden Mitgliedern alljährlich einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter für denselben.

Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß sie mit absoluter Stimmenmehrheit erfolgt ist.

Der Vorsitzende leitet die Geschäfte, beruft die Versammlungen, ladet zu denselben die Mitglieder schriftlich unter Andeutung der Hauptgegenstände der Berathung ein und leitet in der Versammlung selbst die Verhandlungen.

Der Stellvertreter des Vorsitzenden hat, wenn letzterer verhindert ist, überall die gleichen Rechte und Pflichten, wie der Vorsitzende selbst.

§. 5. Versammlungen und Beschlüsse. Der Verwaltungsrath versammelt sich in der Regel allmonatlich an einem vorher durch Beschluß zu bestimmenden Tage, außerdem aber so oft, als der Vorsitzende oder der Regierungs-Kommissar, oder die Direktion oder vier Mitglieder des Verwaltungsrathes solches unter Angabe des Berathungsgegenstandes wünschen.

Die Sitzungen finden in der Regel zu Hannover statt, können aber auch auf einer der Stationen der Gesellschaft abgehalten werden.

Gültige Beschlüsse können nur mit absoluter Stimmenmehrheit gefaßt werden. Für den Fall der Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Bei Wahlen wird ebenso verfahren, wie im § 38 sub e und am Ende vorgeschrieben ist.

Mitglieder, welche bei dem Gegenstande der Berathung ein Privatinteresse haben, müssen sich bei der Abstimmung entfernen.

Ueber Beschlüsse des Verwaltungsrathes wird ein Protokoll geführt.

Zur Führung des Protokolles, sowie zu kalkulatorischen und anderen Hülfeleistungen kann der Verwaltungsrath für Rechnung der Gesellschaft sich der Beihülfe geeigneter, aus der Gesellschaftskasse zu remunerirender Sachverständiger bedienen.

Die Mitglieder der Direktion können, abgesehen von vertraulichen Sitzungen, den Sitzungen des Verwaltungsrathes mit berathender Stimme beiwohnen.

§ 6. Ressort und Befugnisse. Der Verwaltungsrath ist ein Organ der Aktionäre, durch welches diese möglichst genaue Kenntniß vom gesammten Betriebe der Angelegenheiten der Gesellschaft nehmen und in den Generalversammlungen die ihnen nöthig scheinenden Aufschlüsse erlangen können.

Er überwacht die Geschäftsführung in allen Zweigen der Verwaltung. Der Verwaltungsrath kann deshalb von der Direktion zu jeder Zeit Auskunft über die Verwaltung im Allgemeinen und über spezielle Fragen verlangen und ist berechtigt, durch Kommissarien die Akten, Bücher und Rechnungen einzusehen.

Vornehmlich ressortirt von ihm die Kontrole des Finanzwesens der Gesellschaft, weshalb er den von der Direktion bewirkten ordentlichen und außerordentlichen Revisionen der Hauptkasse durch Kommissarien beiwohnen, auch für sich allein zu jeder Zeit außerordentliche Kassenrevisionen nach vorgängiger Benachrichtigung der Direktion vornehmen kann.

Dem Verwaltungsrathe sind von der Direktion regelmäßig die jährlichen Bilanzen zur Prüfung und Dechargirung vorzulegen. Zu diesem Behufe wählt der Verwaltungsrath aus seiner Mitte oder aus der Zahl der in Preußen wohnhaften Aktionäre drei Revisoren, welche die vorgelegten Bilanzen speziell zu prüfen und über den Befund dem Verwaltungsrathe schriftlichen Bericht zu erstatten haben. Letzterer ist ermächtigt, auf diesem Bericht der Direktion Decharge zu ertheilen, wenn sich gegen die Bilanz nichts zu erinnern gefunden, oder wenn die gemachten Erinnerungen erledigt sind. Entgegengesetzten Falles hat der Verwaltungsrath der nächsten Generalversammlung, welcher das Resultat der Prüfung stets mitzutheilen ist, die Beschlußnahme über die Verfolgung oder die Beseitigung der unerledigten Erinnerungen resp. über die Ertheilung der Decharge anheimzustellen. Die bei der ersten ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf der Bauzeit zu wählenden Revisoren haben die Baurechnung, so wie die Bilanzen für die Bauzeit und für das erste Betriebsjahr zu prüfen; die in jedem folgenden Jahre zu wählenden Revisoren prüfen die Bilanz desjenigen Jahres, in welchem sie gewählt sind.

Zur Berathung und Beschlußnahme des Verwaltungsrathes gehören insbesondere: a) die Bestimmung der Einzahlung auf die Aktien (§ 17 des Statuts) und der Ausschreibung; b) die Bestimmung wegen Entlassung der ursprünglichen Aktionäre aus der persönlichen Verbindlichkeit und über die gegen säumige Einzahler anzuwendenden Maßregeln; c) die Wahl der Direktionsmitglieder, insbesondere die Wahl des Vorsitzenden der Direktion aus deren ordentlichen Mitgliedern, ihre Vermehrung über die im §. 12 festgesetzte Zahl hinaus, die Feststellung der mit denselben abzuschließenden Verträge, sowie die Bestätigung der Wahl derjenigen Beamten, welche einen Jahresgehalt von 800 Thlr. und darüber beziehen; imgleichen die Bewilligung von außerordentlichen Remunerationen oder Tantièmen oder Pensionen an die Mitglieder der Direktion und auf Antrag der Direktion an die Beamten und Bevollmächtigten; d) Anlage eines zweiten Bahngeleises, sowie alle im §. 32 unter 1. bis 6 genannten, demnächst noch zum Beschlusse der Generalversammlung zu bringenden Gegenstände; e) die Feststellung der Inventur und Bilanz; f) Normirung der Prozentsätze, welche aus der Betriebskasse zu den Reserve- und Erneuerungsfonds zu zahlen sind (§ 6 und 7 des Statuts) und Bestimmung über die Höhe der jährlichen Dividende im Einvernehmen mit der Direktion und im Nicht-Einigungsfalle nach Entscheidung der Regierung; g) Feststellung des von der Direktion alljährlich vorzulegenden Einnahme- und Ausgabe-Etats; h) die Genehmigung von Verträgen, deren Objekte mehr als 15,000 Thaler betragen.

Die von dem Verwaltungsrathe ausgehenden Erklärungen und Schriftstücke werden in der Ausfertigung vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter rechtsgültig vollzogen, in Behinderung Beider von einem durch den Verwaltungsrath hierzu zeitweilig delegirten Mitgliede desselben.

§ 7. Legitimation. Zur Ausübung aller dem Verwaltungsrathe ertheilten Befugnisse bedarf derselbe gegen dritte Personen und Behörden keiner weiteren Legitimation, als eines auf Grund der gerichtlich oder notariell aufgenommenen Wahlverhandlung ausgefertigten gerichtlichen oder notariellen Attestes über die Personen seiner jedesmaligen Mitglieder.

§. 8. Pflichten und Verantwortlichkeit. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes verwalten ihr Amt nach bester Einsicht und sind der Gesellschaft nach Maßgabe des Gesetzes für ihre Handlungen verhaftet.

Die nicht in Preußen wohnenden Mitglieder unterwerfen sich für etwaige Regreßansprüche dem kompetenten Gerichte der Stadt Hannover.

§. 9. Dauer des Amtes. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrathes ist eine vierjährige.

Nach der fünfjährigen Amtsdauer (§. 56) des ersten Verwaltungsrathes scheidet, wenn die Zahl der Mitglieder desselben durch 4 theilbar ist, alljährlich bis zum Ablaufe des 4. Jahres nach der Bestimmung des Loofes der 4. Theil aus. Ist die Zahl der Mitglieder nicht durch 4 theilbar, so scheidet je ¼ der nächst kleineren durch 3 theilbaren Zahl nach der Bestimmung des Loofes in den ersten 3 Jahren und der zuletzt verbleibende Theil mit dem 4. Jahre aus. Nach dem Ablaufe dieser auf die 5jährige Amtsperiode folgenden ersten 4jährigen Amtsperiode entscheidet über das Ausscheiden nur die Amtsdauer. Die Ausgeschiedenen sind sofort wieder wählbar.

§. 10. Austritt, Entsetzung, Suspension. Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes kann sein Amt nach vorgängiger vierwöchentlicher, schriftlicher Aufkündigung niederlegen.

Ein solcher Austritt ist nothwendig, wenn die vorstehend im §. 3 erwähnten Fälle der Wahlunfähigkeit eintreten.

Der Gesellschaft steht aber das Recht zu, jedes Mitglied des Verwaltungsrathes zu jeder Zeit vom Amte zu entfernen, wenn dieses von der Staatsregierung verlangt oder auf den Antrag der übrigen Verwaltungsrathes-Mitglieder oder der Revisoren in einer Generalversammlung beschlossen wird.

Ein solcher Antrag muß zunächst bei dem Verwaltungsrathe selbst eingebracht und von diesem in einer unter Angabe des Zweckes berufenen und von sämmtlichen Mitgliedern besuchten Versammlung genehmigt, demnächst aber der Generalversammlung vorgelegt werden.

Auch kann in einer auf gleiche Weise berufenen Versammlung durch einen in Gegenwart von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Verwaltungsrathes gefaßten Beschluß die Suspension vom Amte gegen Mitglieder desselben bis zur definitiven Entscheidung der nächsten Generalversammlung angeordnet werden, in welchem Falle der Verwaltungsrath zur interimistischen Wahl eines anderen Mitgliedes schreiten kann.

Das Protokoll über eine solche Wahl muß gleichfalls gerichtlich oder notariell aufgenommen werden.

§. 11. Remuneration. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes erhalten außer der Erstattung ihrer baaren Auslagen eine Remuneration, welche in ihrem Gesammtbetrage durch die Generalversammlung festgesetzt wird.

Die Vertheilung derselben unter die Mitglieder des Verwaltungsrathes erfolgt im Verhältniß zur Zahl der Sitzungen, welchen dieselben beigewohnt haben; dabei wird für den jedesmaligen Vorsitzenden das Doppelte angenommen.

§. 12. Direktion. Die kollegialisch organisirte Direktion wird aus besoldeten, im Eisenbahnfache erfahrenen Mitgliedern gebildet. Dieselbe muß mindestens aus drei Mitgliedern bestehen, von denen ein Mitglied die Befähigung für den preußischen höheren Verwaltungsdienst, ein Mitglied die Befähigung für den preußischen höheren Justizdienst, endlich ein Mitglied die Qualifikation zum preußischen Eisenbahn-Baumeister besitzen muß. Die Mitglieder müssen am Sitze der Gesellschaft wohnen, brauchen jedoch nicht Aktionäre zu sein.

Die Bestätigung der vom Verwaltungsrathe vorzunehmenden Wahl des Vorsitzenden der Direktion und des oder der technischen Mitglieder der Direktion, bleibt der Staatsregierung vorbehalten.

Für die Fälle längerer Abwesenheit oder Krankheit oder sonstiger Verhinderung eines oder mehrerer ordentlicher Mitglieder der Direktion kann der Verwaltungsrath aus seinen Mitgliedern stellvertretende Direktionsmitglieder vorübergehend substituiren.

Letztere erhalten für die Dauer dieser Stellvertretung Diäten und

kvent. Reisekosten, deren Höhe der Verwaltungsrath bestimmt, wobei jedoch die höchsten den ordentlichen Direktoren bewilligten Sätze nicht überschritten werden dürfen.

Sofern ein Stellvertreter aufhört, Mitglied des Verwaltungsrathes zu sein, erlischt auch seine Ermächtigung zur bezeichneten Stellvertretung.

Gelangen im Verwaltungsrathe Vorlagen der Direktion zur Beschlußfassung, bei deren Berathung in der Direktion ein Mitglied des Verwaltungsrathes als Stellvertreter betheiligt gewesen ist, so muß sich dasselbe in diesen Sachen der Abstimmung im Verwaltungsrathe enthalten.

§. 13. Geschäftsführung. Die Direktion führt die Geschäfte nach einer von dem Verwaltungsrathe festzustellenden und von der Staatsregierung zu genehmigenden Geschäftsordnung.

Sie versammelt sich, so oft es der Vorsitzende für nothwendig erachtet, mindestens aber alle Woche einmal.

Zu den Beschlüssen, welche nach der Geschäftsordnung eine kollegialische Berathung erfordern, ist die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern erforderlich. Die Beschlüsse in den Sitzungen werden nach Stimmenmehrheit gefaßt und entscheidet im Falle einer Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden.

Mitglieder, welche bei dem Gegenstande der Berathung ein Privatinteresse haben, müssen sich bei der Berathung und Abstimmung entfernen.

§. 14. Befugnisse der Direktion. Die Direktion ist der Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches Art. 227 — 241 und des Einführungsgesetzes vom 24. Juni 1861, beziehungsweise des hannoverschen Einführungsgesetzes vom 5. Oktober 1864.

Sie vertritt daher die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich, verwaltet sämmtliche Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit sie nicht ausdrücklich durch gegenwärtiges Statut zur Kompetenz der Generalversammlung oder des Verwaltungsrathes gewiesen sind, und bringt ihre eigenen, sowie die Beschlüsse der Generalversammlung und des Verwaltungsrathes in Ausführung. Insbesondere liegt der Direktion auch die Wahl und Ernennung sämmtlicher Beamten der Gesellschaft, der Abschluß der mit denselben abzuschließenden Engagementsverträge und die Feststellung der Bedingungen dieser Verträge, sowie der Erlaß der den betreffenden Beamten zu ertheilenden Dienstinstruktionen ob. (Siehe jedoch oben § 6. lit. c.)

Alle Erklärungen, Urkunden, Verträge und Verhandlungen, welche die Direktion ausstellt resp. vollzieht, sind verbindlich für die Gesellschaft, sobald sie von einem Mitgliede der Direktion unter Beifügung der geschriebenen oder beigedruckten Firma eigenhändig unterschrieben sind.

§. 15. Legitimation der Direktion. Die Mitglieder der Direktion werden durch das von einem Beamten der freiwilligen Gerichtsbarkeit beglaubigte Attest des Verwaltungsrathes legitimirt. Die Legitimation aller übrigen Gesellschaftsbeamten erfolgt durch beglaubigtes Attest der Direktion.

§. 16. Pflichten und Verantwortlichkeit. Die Mitglieder der Direktion verwalten ihr Amt nach bester Einsicht und sind der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze für ihre Handlungen verhaftet.

§. 17. Entsetzung und Suspension. Es steht der Gesellschaft gemäß Art. 227 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs das Recht zu, jedes Mitglied der Direktion, unbeschadet seiner aus dem Engagements-Vertrage erwachsenden finanziellen Rechte, zu jeder Zeit vom Amte zu entfernen, jedoch nur, wenn dies auf den Antrag des Verwaltungsrathes in einer Generalversammlung durch Stimmenmehrheit beschlossen wird. Ein solcher Antrag muß zunächst bei dem Verwaltungsrathe selbst eingebracht und von diesem in einer unter Angabe des Zweckes berufenen und von sämmtlichen Mitgliedern besuchten Versammlung genehmigt, demnächst aber der Generalversammlung vorgelegt werden.

Auch kann in einer auf gleiche Weise berufenen Versammlung durch einen in Gegenwart von mindestens ¾ der Mitglieder des Verwaltungsrathes gefaßten Beschluß die Suspension vom Amte gegen Mitglieder der Direktion bis zur definitiven Entscheidung der nächsten Generalversammlung angeordnet werden, in welchem Falle der Verwaltungsrath zur interimistischen Wahl eines anderen Mitgliedes schreiten kann.

§. 18. Alle in Bezug auf die Zusammensetzung des Verwaltungsrathes und der Direktion eintretenden Veränderungen, sowie die Namen der Vorsitzenden und deren Stellvertreter sind durch die Gesellschaftsblätter rechtzeitig bekannt zu machen.

§. 19. Mit Einführung der vorbezeichneten Aenderung der Verwaltungs-Organisation kommen die in dem ursprünglichen Gesellschaftsstatute bezeichneten Aemter des Spezialdirektors (§ 9 c.) und des Syndikus in Wegfall. Die im Statute erwähnten Funktionen des Syndikus werden von einem Direktions-Mitgliede wahrgenommen.

Bezüglich der Revisoren wird auf die im vorstehenden §. 6 getroffene Abänderung verwiesen.

Abändernd wird zu §. 29 des Statuts bestimmt, daß die regelmäßigen Gegenstände der Berathung und der Beschlußnahme der Generalversammlung sind: a) Erstattung des Berichts der Direktion über die Geschäfte des verflossenen Jahres und der Vorlegung des Rechnungsabschlusses dieses Jahres; b) Erstattung des Berichtes des Verwaltungsrathes über die Prüfung des Rechnungsabschlusses des verflossenen Jahres; c) Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes; d) Beschlußnahme über diejenigen Angelegenheiten, welche der Generalversammlung von dem Verwaltungsrathe, der Direktion oder einzelnen Aktionären zur Entscheidung vorgelegt werden; e) Feststellung der den Mitgliedern des Verwaltungsrathes zu gewährenden Remunerationen.

Art. VII. Die Gesellschaft unterwirft sich den von der Königlichen Staatsregierung über den Umfang und die Bedingungen einer durch die Erweiterung des Unternehmens etwa nöthig werdenden Mitbenutzung einzelner Strecken der Hannoverschen Staatsbahn zu treffenden Festsetzungen, sowie den Bedingungen des bezüglich der Strecke Hildesheim-Braunschweig demnächst abzuschließenden Staatsvertrages.

Die Gesellschaft ist ferner verpflichtet, die Mitbenutzung einzelner Strecken ihrer Bahnen anderen Bahnverwaltungen auf Verlangen des Königlichen Handels-Ministeriums gegen eine angemessene, beim Mangel der gütlichen Einigung event. vom Handels-Ministerium endgültig festzusetzende Entschädigung zu gestatten.

Auch übernimmt sie die Verpflichtung, für den Fall, daß die Bahn von Loehne nach Bienenburg auf der Strecke von Loehne bis Rehme oder bis zu einem anderen Punkte parallel mit der Cöln-Mindener Bahn geführt werden sollte, wegen der hieraus etwa der Cöln-Mindener Eisenbahngesellschaft nach Maßgabe der bestehenden Gesetzgebung erwachsenden Entschädigungsansprüche Regreß zu leisten.

Art. VIII. Für den Fall, daß die Hannover-Altendekener Eisenbahngesellschaft die Konzession zum Bau und Betriebe der im Art. I. bezeichneten Zweigbahn von Hildesheim nach Braunschweig nicht erlangen sollte, soll dieser Statutnachtrag im Uebrigen volle Geltung behalten.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der bisherige Abtheilungs-Baumeister Kahle zu Osnabrück ist zum Königlichen Eisenbahn-Baumeister ernannt und bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Verwaltung mit dem Wohnsitz in Arnsberg angestellt worden.

Dem Feldmesser und Oekonomen Gustav Adolph Weinandt in Berlin ist unter dem 12. Juli 1870 ein Patent auf ein durch Beschreibung und Modell nachgewiesenes Instrument zur Auffindung der Einlaufstellen bei Quellstellen in Deichen

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Dem Ingenieur Kleemann zu Schoeningen und dem Fabrik-Inspektor Wrede zu Königslutter im Herzogthum Braunschweig ist unter dem 9. Juli 1870 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Apparat zum Entsäften der Diffusions-Rückstände von Zuckerfabriken, ohne Jemand in der Anwendung von Bekanntem zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der Ober-Hof- und Haus-Marschall Graf von Pückler.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 15. Juli. Se. Majestät der König dinirten gestern in Coblenz und besuchten mit Ihrer Majestät der Königin das Concert in den Rheinanlagen, wo eine große Zahl Einheimischer und Fremder Se. Majestät begrüßten; heute früh um 8 Uhr haben Se. Majestät die Abreise nach Berlin angetreten.

Ihre Majestät die Königin empfing in Coblenz den Herzog und die Herzogin von Osuna. Die Abreise Ihrer Majestät ist vorläufig auf den 25. d. M. festgesetzt. Der Kammerherr von Frentz übernimmt den Dienst.

— Laut eingegangenen Nachrichten ist S. M. Kanonenboot »Meteor« am 20. Juni in La Guayra angekommen.

— Der General-Major a. D. Georg Heinrich von Priem, Ritter des eisernen Kreuzes, ist in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. hierselbst verstorben.

Sachsen. Dresden, 14. Juli. Ihre Majestät die verwittwete Königin Elisabeth von Preußen ist gestern Nachmittag 5 Uhr nach Sanssouci abgereist.

Altenburg, 14. Juli. (Alt. Ztg.) Der mit dem Königreich Preußen abgeschlossene Vertrag über den Austausch der altenburgischen Antheile der Dörfer und Fluren Willschütz und Gräfendorf gegen den preußischen Antheil von Königshofen ist nunmehr durch Uebergabe der beiderseits abgetretenen Gebietstheile am 1. Juli zur Ausführung gelangt, so daß die ausgetauschten Gebietstheile, Land und Leute unter die Gesetzgebung des übernehmenden Staates getreten sind.

Hessen. Darmstadt, 13. Juli. (D. Z.) Der Prinz und die Prinzessin Carl, der Prinz Heinrich, welcher am 10. d. von Berlin hier eingetroffen, und der Prinz Wil-

helm sind heute Abend zum Besuche der Königin-Mutter von Bayern nach Hohenschwangau abgereist.

Württemberg. Stuttgart, 14. Juli. Der »Staats-Anzeiger für Württemberg« schreibt: »Die schwäbische »Volkszeitung« vom 14. d. sagt: Vor einigen Tagen soll Herr von Varnbüler triumphirend ausgerufen haben, daß man nun bald sehen werde, daß seine Ansicht vom casus foederis die richtige sei. Er schiene geneigt, die schwebende Angelegenheit als eine solche zu behandeln, welcher Württemberg, selbst im Falle Norddeutschland angegriffen würde, vollkommen fernstehe. Herr von Mittnacht und Herr von Scheurlen sollen entgegengesetzter Ansicht gewesen sein.« Diese von der schwäbischen »Volkszeitung« behaupteten Thatsachen sind unwahr.

Bayern. München, 12. Juli. Nachrichten vom Königlichen Hoflager in Hohenschwangau melden, daß der König, welcher einige Tage hindurch an heftigen Zahnschmerzen und Rheumatismen zu leiden hatte, sich wieder besser befinde und nächster Zeit nach München zu kommen beabsichtige.

— Gestern Abend wurde eine außerordentliche Sitzung des Ministerraths abgehalten.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 13. Juli. Der ungarische Minister-Präsident Graf Andrassy leidet, wie »Napló« meldet, seit einigen Tagen an einer Augenentzündung, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

— Der türkische Botschafter, Haidar Efendi, ist am Montag in Triest eingetroffen.

Pesth, 14. Juli. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Reichstags brachten Graf Czaky und Eduard Horn eine Interpellation ein über das Verhalten der Monarchie in dem preußisch-französischen Konflikt.

Agram, 13. Juli. In der heutigen Sitzung des Landtages interpellirte der Abgeordnete Goricki die Regierung bezüglich der Maßnahmen zur Provinzialisirung der Militärgrenze.

Schweiz. Bern, 14. Juli. (W. T. B.) Der Ständerath debattirte heute über die Gotthardbahn. Der Bundesrath Welti sprach sich unter dem Beifall der Versammlung für die Genehmigung des Vertrages aus. Sulzer (Zürich) beantragte Verschiebung der Ratifikation und Erklärung der Angelegenheit für eine Bundessache mit Schadloshaltung der östlichen und westlichen Kantone. Der Ständerath genehmigte schließlich mit 5 gegen 3 Stimmen die Gotthard-Verträge mit Italien.

Niederlande. Haag, 14. Juli. (W. T. B.) Die Milizen vom Jahrgang 1869, welche morgen entlassen werden sollten, werden vorläufig noch bei ihren Truppentheilen verbleiben.

Großbritannien und Irland. London, 13. Juli. Der Königliche Hof wird sich heute Mittag nach der Insel Wight begeben und dort voraussichtlich bis zum Spätherbst verbleiben. Der Prinz Leopold, der jüngste Sohn Ihrer Majestät der Königin, welcher noch immer zu leidend ist, um eine Eisenbahn- und Seereise mitmachen zu können, bleibt auf Schloß Windsor zurück.

— Der Prinz von Wales und die Prinzessin Louise eröffneten heute Mittag den Themsequai von Westminster bis Blackfriars, eines der prachtvollsten Bauwerke unserer Zeit, welches den Namen Victoria Enbankment erhalten hat. Die diensthuenden Hofbeamten und eine Abtheilung Garde-Kürassiere begleiteten den Thronfolger und seine Schwester von Marlborough House nach Westminster Bridge, woselbst der Minister des Innern, Bruce, und die obersten Beamten des hauptstädtischen Bau Amtes zum Empfange bereit waren und den Zug nach einem Pavillon in der Mitte des Quais führten. Der Prinz erwiderte im Namen seiner Königlichen Mutter einige Worte auf eine ihm überreichte Adresse. Auf dem nämlichen Wege, den er gekommen, nahm der Zug seinen Rückweg.

— In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurden die wichtigeren Amendements erledigt, durch welche das Oberhaus die irische Landbill, den Wünschen der konservativen Partei entsprechend, modifizirt hatte. In einigen minder wichtigen Punkten gab das Haus, auf Anregung der Regierung, den Amendements der Lords seine Zustimmung, wogegen es in allen wirklich wichtigen, wie z. B. in der Entschädigungsfrage bei Kündigungen durch den Gutsherrn und in den anderen, die Kündigungstermine berührenden Punkten an seinen ursprünglichen Beschlüssen mit großen Majoritäten festhielt.

— Der durch Rücktritt Mr. Trevelyans erledigte Posten bei der Admiralität ist durch den Earl of Camperdown wieder besetzt worden, dessen Ernennung heute durch die »London Gazette« offiziell mitgetheilt wird.

— 14. Juli. (W. T. B.) Im Unterhause erbat Disraeli von der Regierung Mittheilungen über die Tagesfrage. Gladstone erwiderte, er könne nur mittheilen, daß die Verhandlungen zwischen Preußen und Frankreich noch nicht beendigt seien, und daß England alles Mögliche für die Wahrung des Friedens aufbiete. Horsman fragte, ob es wahr sei, daß England das französische Kabinet moralisch unterstütze, wie der Herzog von Gramont dies behauptet habe von allen europäischen Mächten. Gladstone verweigerte weitere Mittheilungen und bemerkte nur noch, Lord Granville habe an Gramont wegen dieser Behauptung eine Depesche gesandt.

Frankreich. Paris, 14. Juli. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Senates kündigte Rouher an, daß die Regierung heute Mittheilungen machen werde; am Schlusse der Sitzung jedoch zeigte derselbe an, daß diese Mittheilungen erst morgen erfolgen würden.

— Im gesetzgebenden Körper wurde die Budget-Debatte fortgesetzt. Von den Ministern war keiner anwesend, da sie noch unter dem Vorsitze des Kaisers zu einem Ministerrathe versammelt waren. Die Aufregung unter den Deputirten war groß; in den Konferenzsälen fanden lebhafte Besprechungen statt. Man glaubte, daß wichtige Mittheilungen gemacht werden sollten. Gegen 4 Uhr jedoch wurde bekannt, daß eine chiffrirte Depesche Benedetti's die Regierung nöthige, ihre Mittheilungen so lange zu verschieben, bis der Inhalt der Depesche bekannt sei. Die Sitzung wurde hierauf auf morgen 1 Uhr vertagt.

— Der Kaiser verließ die Tuilerien um 6 Uhr und kehrte nach St. Cloud zurück.

Italien. Florenz, 13. Juli. Der Königlich bayerische Gesandte Graf von Tauffkirchen, der von Rom hierher gekommen war, ist nach einigen Stunden wieder nach Rom zurückgekehrt.

— 14. Juli. (W. T. B.) Die »Agenzia Stefani« versichert, daß England, Oesterreich, Rußland und Italien dem französischen Kabinet gegenüber das Vertrauen ausgedrückt hätten, der Friede werde nach der Zurückziehung der Kandidatur des Erdprinzen von Hohenzollern nicht gestört werden.

Rom, 13 Juli. In Betreff der Abstimmung über die Infallibilität verlautet, nach dem »W. T. B.«, folgendes Nähere: Von 600 Konziismitgliedern stimmten 80 mit non placet, 63 mit placet juxta modum, 80 enthielten sich der Abstimmung. Die Gesammtzahl dieser 223 Stimmen repräsentirt die Opposition.

Rumänien. Bukarest, 14. Juli. Die Deputirtenkammer wählte heute das definitive Bureau; Costaforu wurde zum Präsidenten gewählt. Morgen wird die außerordentliche Session geschlossen.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 12. Juli. Der Finanz-Minister, Staats-Sekretär v. Reutern, reist ins Ausland und wird in dieser Zeit durch den General-Adjutanten S. A. Greigh vertreten werden.

— Die »Mosk. Ztg.« erhält von ihrem Korrespondenten folgende Nachrichten über die Bewegung der russischen Truppen am Kaspischen Meere: Während des Zuges der Truppen vom Saritasch-Meerbusen zu den Städten Karatau und Aktau, zog sich der größere Theil der Kirgisen ins Innere der Steppe in der Richtung nach Chiwa zurück. In Folge des Vordringens der Reiterei wurden einige einflußreiche Uluse gefangen genommen und zum Saritasch-Meerbusen geführt, darunter die Uluse der unter den Kirgisen bedeutenden Persönlichkeiten des Mammed Rias und Maju. Mitte Mai zogen die Truppen mit Proviant für einen halben Monat versehen ins Innere der Steppe. Es geht das Gerücht, daß viele der Kirgisen von Mangyschlak ihre vollständige Unterwerfung ausgesprochen haben. Am 8. (20.) Juni begab sich der Commandeur des Daghestanschen Gebiets, General-Adjutant Fürst Melikow, begleitet von der 4. Sotnja des irregulären daghest. Kavallerie-Regiments vom Petershafen nach Mangyschlak.

Dänemark. Kopenhagen, 12. Juli. Der Minister des Innern, Kammerherr Fonnesbech, ist, der »Aarhuus Stiftstid.« zufolge, Sonntag in Aarhuus angekommen. Der Minister, welcher seinen Aufenthalt zu einer Konferenz mit dem Eisenbahn-Direktor, Etats-Rath Holst, benutzte, setzte seine Reise gestern Vormittag nach Viborg fort.

Amerika. Washington, 12 Juli. (Kabeltelegramme.) Der Contre-Admiral John A. Dahlgren ist heute, 60 Jahre alt, hier an einem Herzleiden gestorben.

— Der Senat hat die Bestätigung der vom Präsidenten getroffenen Wahl des Mr. Thomas Murphy als Ober-Steuereinnehmer für die Häfen New-Yorks vollzogen.

— 13. Juli. In der heutigen gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Kongresses wurde die Konsolidirungsbill angenommen, nachdem die Bestimmung über den Zwangsumtausch bezüglich der Nationalbank gestrichen. Die Bill überläßt den Austausch der Bonds der Wahl aller Inhaber und ermächtigt zu einer Ausgabe von 1000 Millionen zu 4 pCt. in 30 Jahren rückzahlbar, von 300 Millionen zu 4½ pCt. in 15 Jahren rückzahlbar und

von 200 Millionen zu 5 pCt. in 10 Jahren rückzahlbar. Agenturen im Auslande dürfen den Vertrieb der Papiere nicht übernehmen. Die neuen Bonds sind zum Paricourse gegen $^{1}/_{10}$ umzulauschen oder gegen Gold zu verkaufen; der Erlös aus dem Umsatz ist zur Einlösung der $^{1}/_{10}$ zu verwenden. Alle gemäß der Schuldentilgungsakte angekauften Bonds sind zu annulliren.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Dresden, Freitag, 15. Juli. Der König von Sachsen hat seine Rundreise durch Sachsen in Folge der neuesten politischen Nachrichten abgebrochen und kehrt heute Mittag nach Pillnitz zurück.

Wien, Freitag, 15. Juli, Morgens. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß die Kabinette von Wien, London, Petersburg und Florenz in Paris die Erwartung ausgesprochen haben, daß, nachdem die Kandidatur des Erbprinzen von Hohenzollern zurückgezogen worden, die schwebenden Differenzen beendet seien.

Brüssel, Freitag, 15. Juli. Die »Indépendance belge« meldet: In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Beschluß zur Auflösung der Kammern angesichts der neuesten Ereignisse zurückgenommen worden sei. Das Parlament soll demnächst einberufen werden.

— Das »Amtsblatt der norddeutschen Postverwaltung« (Nr. 51) hat folgenden Inhalt: General-Verfügungen: vom 11. Juli 1870: Korrespondenzkarten bei den Königlich württembergischen Postanstalten — vom 7. Juli: Depeschen-Anweisungen nach der Schweiz — vom 6. Juli: Marine-Verordnungsblatt.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 15. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von		Bis		Mittl.	
	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.		sg.	pf.	sg.	pf.	sg.	pf.
Weiz. Schil.	2	20	—	3	5	—	2	27	6	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	10
Roggen	1	25	—	2	4	5	1	29	9	Kartoffeln	2	—	2	6	2	3
gr. Gersto	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	1
Hafer z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweinefleisch						
Hafer zu L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—		5	—	6	6	5	9
Heu Contn.	—	20	—	—	29	—	—	24	6	Hammelfl.	4	—	5	6	4	10
Stroh Schck.	8	22	6	10	15	—	9	18	9	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	5
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	10	Butter Pfd.	8	—	12	—	9	11
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3	5	6	5	6

Berlin, 15. Juli. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 21 Stück, Schweine 503 Stück, Schafvieh 224 Stück, Kälber 582 Stück.

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

8.	Juli	1870	Thlr.	17—16⅔	ohne Fass.
9.	"	"	"	16⅔	
11.	"	"	"	16⅔—16⅓	
12.	"	"	"	16⅓—16⅙	
13.	"	"	"	16⅓	
14.	"	"	"	16⅓—15⅔	

Berlin, den 14. Juli 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 15. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli 63½—¼ Thlr. bez., Juli-August 64½—64—65—64½ Thlr. bez., August-September 65¼—64¼—65½—65½ Thlr. bez., September-Oktober 66¼—65¼—67½—66¾ Thlr. bez., November-Dezember 66 Thlr. bez.

Roggen loco 43—46 Thlr. gefordert, 43½—44½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juli u. Juli-August 46—45½—46¼—45½ Thlr. bez., August-September 46¼—45½—46¾—45½ Thlr. bez., September-Oktbr. u. Oktober-November 47—48—47 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—31 Thlr. pr. 1200 Pfd., märkischer 29 Thlr., fein pomm. 30 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli und Juli-August 29½—28¾ Thlr. bez., September-Oktober 29—28½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 13⅓ Thlr. bez., pr. Juli 13¼—½ Thlr. bez., Juli-August 12⅝ Thlr. bez., Septomber-Oktober, Oktober-November u. November-Dezember 12¼—⅜—¼ Thlr. bez.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. Juli 7½ Thlr. bez., Juli-Angust 7½ Thlr., September-Oktober 7⅓—½ Thlr. bez.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 15 Thlr. bez., ab Speicher 14½ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 14⅜—13⅞—14¼—¼ Thlr. bez., August-Septbr. 14½—14¼—15—14¾ Thlr. bez., September 14½—¼—15 Thlr. bez., Oktober 16 Thlr. 12 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4¼—4½ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4¼ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅞—3⅔ Thlr., No. 0 n. 1. 3⅔—3½ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 12½—15½—13⅓ Sgr.

Weizen loco unbeachtet. Termine wurden zu unregelmässigen Preisen lebhaft gehandelt. Gekündigt 3000 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr herrschten auch heute unter dem Eindruck der ernsten politischen Verwickelnngen eine grosse Erregung und kamen die Abschlüsse nur zu unregelmässigen Coursen zu Stande. Unter bedeutenden Schwankungen sind die Preise neuerdings um circa 1 Thaler pr. Wspl. gewichen. Effektive Waare fand nur wenig Beachtnng. Gek. 14,000 Ctr. Hafer loco preishaltend. Von Terminen nur nahe Lieferung etwas besser. Gekünd. 600 Ctr. Rüböl unter Schwankungen fest und höher bezahlt. Gek. 100 Ctr. Spiritus machte dieselben Preisbewegungen wie Roggen durch und stellten sich die Preise unter vielfachen Schwankungen neuerdings um ca. ⅓ Thlr. niedriger als gestern. Gek. 260,000 Qrt.

Berlin, 14. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 66—76 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 68½ à 67 bez., 66½ Br., Juli-August 68 à 65½ bez., September-Oktober 69 à 68 bez., Oktober-November 69 à 68 bez., November-Dezember 69 à 68 bez. Gek. 15,000 Ctr. Kündigungspreis 67 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 45—50½ bez., pr. diesen Monat 48½ à 47½ bez., Juli-August 48½ à 47½ bez., August-September 48⅝ à 47¾ bez., September-Oktober 48½ à 49½ à 48½ bez., Oktober-November 49 à 49½ à 48½ bez. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 47½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, 26 bis 30 bez., pr. diesen Monat 28½ à 29 bez., Juli-August 28½ à 29 bez., August allein 28½ bez., August-Septbr. 28½ à 29 bez., September allein 28½ bez., September-Oktober 28¼ à 28½ bez., Oktober-November 28½ à 28½ bez., Novbr.-Dezember 28½ bez. Gek 2400 Ctr. Kündigungspreis 28½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 16½ Sgr. à 16 Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 16½ Sgr. à 16 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 15½ Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 16½ Sgr. à 15 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 16 Sgr. à 15 Sgr. bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 16⅔ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅓ Thlr., pr. diesen Monat 13⅓ à 13⅙ bez., Juli-August 13⅓ à 13 bez., August-September 12⅓ Br., September-Oktober 12⅓ à 12⅙ à 12⅓ bez., Oktober-November 12⅓ à 12⅓ à 12⅓ bez., November-Dezember 12⅓ à 12⅓ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Gld., Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ à 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ Br.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15⅓ à 15⅓ bez. u. Gd., 15⅓ Br., Juli-August 15⅓ à 15⅓ bez. u. Gld., 15⅓ Br., August-September 15⅓ à 15⅓ bez. u. Gld., 15⅓ Br., September 15⅓ à 15⅓ bez. u. Br., 15⅓ Gd., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 18 Sgr. à 15 Sgr. bez., Oktober-Novomber 16 Thlr. 10 Sgr. à 3 Sgr. bez. Gekündigt 420,000 Qrt. Kündigungspreis 15⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅓ à 15⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl No. 0 3⅔ à 3⅝, No. 0 n. 1 3⅝ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Berlin, 16. Juli. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht.)

Die Umsätze in den Metallen reduzirten sich auf Kleinigkeiten, die Preise sind weichend.

Auf den schottischen Märkten zeigt sich für Warrants flauere Haltung, während Verschiffungseisen fest ist; hiesige Preise für gute und beste Marken schottisches Roheisen 46½ à 49½ Sgr., englisches 41½ à 42 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 46 à 46½ Sgr., Koks-Roheisen 40 à 41 Sgr. loco Hütte.

Eisenbahnschienen zum Verwalzen ohne Kauflust, gefordert 1⅝ à ¼ Thlr. pro Centner, Walzeisen 3⅛ Thlr., Schmiedeeisen 4⅓ Thlr. pro Ctr. ab Werk.

Kupfer ohne Umsatz, gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 24 à 24¼ Thlr., Manslelder 26 à 26⅓ Thlr. pro Centner, einzeln mehr.

Zinn niedriger, Bancazinn 45⅓ à 45⅔ Thlr., Lammzinn beste Qualität 44 à 44⅓ Thlr. pro Centner, einzeln theurer.

Zink angeboten, W. H. Giesches Erben bei grösseren Posten 6⅓ Thlr., untergeordnete Sorten ⅛ à ¼ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei unverändert, tarnowitzer 6⅓ Thlr., sächsisches 6⅜ Thlr., harzer 6⅓ à ⅝ Thlr. und spanisches 6⅓ à 7 Thlr. pro Ctr. einzeln höher.

Kohlen und Koks ohne Begehr, englische Nusskohlen nach Beschaffenheit 16 à 19 Thlr., Stückkohlen 18 à 21 Thlr., Koks 15 à 17½ Thlr., westfälischer Koks 17 à 17⅓ Thlr. pro Last frei hier.

Danzig, 14. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco in matter Stimmung. Zu schwach behaupteten Preisen wurden 450 Tonnen bei nur vereinzelter Kauflust gehandelt. Bezahlt wurde für: bunt 125pfd. 66 Thlr., 127—28-, 129pfd. 67 Thlr., 128pfd.

68 Thlr., hellbunt 126—127pfd. 68½ Thlr., 127pfd. 69 Thlr., 131pfd. 70 Thlr., hochbunt glasig 126-, 130pfd. im Durchschnitte 72 Thlr., 129pfd. 72 Thlr. pr. Tonne. Termine: 126pfd. bunt pr. Juli 68 Thlr. bezahlt. — Roggen loco ziemlich unverändert. Bei Partieen ohne Kauflust. An Konsumenten wurden 20 Tonnen verkauft und bedang: 119pfd. 43¾ Thlr., 120pfd. 44 Thlr. pr. Tonne. Termine: September-Oktober 122pfd. 46 Thlr. Br. — Gerste loco flau; kleine 105pfd. 43½ Thlr., 112pfd. 43¾ Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco fest; nach Qualität 43½, 44, 45 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco unverändert; nach Qualität für Futter- 42, 42½, 43 Thlr., für Mittel- 45 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. August-September Futterwaare 44 Thlr. Br. — Wicken loco 42 Thlr. per Tonne. Rübsen loco unverändert; 107½ Thlr. pr. Tonne. — Spiritus nicht gehandelt.

Stettin, 14. Juli, 1 Uhr 20 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen Juli 72—70—70½ bez., Juli-August 72—70 bis 70½ bez., September-Oktober 72—70—70½ bez. Roggen 45 Br., Juli 45½ bez., Juli-August 45½ bez., September-Oktober 49—48 bez. u. G. Rüböl 13¾ Br., Juli 12½ Br., September-Oktober 12⅝—¾ bez. u. Br. Spiritus 16 Br., Juli-August 15⅝—½ bez., September 16—15½ bez., Oktober 17½ Br.

Posen, 14. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 100 Wspl., pr. Juli 43—42½, Juli-August 43—42½, August-September 43¾, September-Oktober 45, Herbst 45, Oktbr.-Novbr. —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles)(mit Fass), gek. 24,000 Qrt., pr. Juli 15½, August 15½, September 15½, Oktbr. —.

Breslau, 14. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 56 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16½ Br., 15½ Gld. Weizen, weisser 74—68 Sgr., gelber 75—65 Sgr. Roggen 53—59 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Magdeburg, 14. Juli. (Magdeb. Ztg.) Höchster und niedrigster Getreide-Marktpreis zu Magdeburg am 13. Juli. Weizen 73—69 Thlr. Roggen 55 Thlr. Chev.-Gerste — Thlr. pr. Schfl. 72 Pfd. Landgerste 44½—40 Thlr. pr. Schfl. 70 Pfd. Hafer 32½—30 Thlr.

Cöln, 14. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter heiss. Weizen niedriger, hiesiger loco 8, fremder loco 7.5, pr. Juli 6.21, pr. November 7.6½. Roggen flau, loco 5.22½, pr. Juli 5, pr. November 5.11½. Rüböl matt, loco 15½, pr. Oktober 14, pr. Mai 14. Leinöl loco 12⅞. Spiritus loco 20½.

Bremen, 14. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6¼, pr. September 6⅜. Sehr flau.

Amsterdam, 14. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Juli 189, pr. Oktober 193. Raps pr. Herbst 77.

Antwerpen, 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen flau.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 53 bez. u. Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 53½ Br., pr. September 54½ Br., pr. September-Dezbr. 55½ Br. Ruhig.

Liverpool, 14. Juli, Mittags. (Von Sprlugmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest.

Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 9¼, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 7½, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 7¼, New fair Oomra 7¼, good fair Oomra 8½, Pernam 10¼, Smyrna 8¼, Egyptische 11¼.

Liverpool, 14. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhig.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen.

Paris, 14. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 116.00, pr. September-Dezember 111.50, pr. Januar-April 109.00. Mehl pr. Juli 69.50, pr. August 70.00, pr. September-Dezember 70.00. Spiritus pr. Juli 62.50. Matt, unsicher.

New-York, 14. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20¼. Mehl 5 D. 55 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 27½. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 15. Juli. Die preussische Bank hat ihren Diskont für Wechsel von 4 auf 6, für Lombard auf Waaren und Effekten von 5 auf 7 pCt. erhöht. — Die Börse eröffnete heute in verhältnissmässig fester Haltung und erfuhren Course fast sämmtlich Besserungen, die sich im Durchschnitt auf 2 bis 8 pCt. stellten. Die Umsätze erreichten in den Spekulations-Effekten, die stark hin und her schwankten, bedeutende Ausdehnung, auch die übrigen Werthe erfreuten sich lebhafter Beachtung. Eisenbahnaktien gingen zu besserer Notiz stark um; Bankaktien und Industriepapiere je nach den vorliegenden Ordres theilweise besser, theilweise matter. Inländische und deutsche Fonds, russische und österreichische Werthe durchschnittlich höher. — Inländische und ausländische Prioritäten bei regem Verkehr im Allgemeinen besser.

Breslau, 14. Juli, Nachm. 1 Uhr 56 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 79⅝—81 bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 150—152 bez. u. Gd.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige 81 Br.; 4½proz. —.; Lit. E. 72 Br.; do. Lit. G. 87 Br. Oderberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 98½ Br.

Frankfurt a. M., 14. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Panique.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 89½, österr. Kreditaktien 211, Staatsbahn 320, 1860er Loose —, Lombarden 161, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 14. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Flau, andere Effekten geschäftslos. (Nicht offiziell.)

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine —. Berliner Wechsel —. Hamburger Wechsel —. Londoner Wechsel 117¾. Pariser Wechsel 93¼. Wiener Wechsel 91. Papierrente —. Silberrente 51. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe do 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 —. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 204. Darmstädter Bankaktien —. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien —. Böhmische Westbahn 209. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe —. Neue Badische Prämien-Anl. —. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 70¼. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 155. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner 87. Staatsbahn 316.

Frankfurt a. M., 14. Juli, Abends — Uhr — Minut. (Wolff's Tel. Bur.) In der Effekten-Sozietät sind heute Schlüsse nicht erfolgt.

Hamburg, 14. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schwankend.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 180. Oesterreich. 1860er Loose —. Staatsbahn 670. Lombarden 353. Italienische Rente 49. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 131. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 85. Diskonto 4 à 4½ pCt.

Leipzig, 14. Juli. Leipzig-Dresdener 196 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 70½ G.; do. Lit. B. 86 G. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 179 Br.; do. Lit. B. —. Thüringische —. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 87 Gd.

Wien, 14. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Beunruhigt.

(Vorbörse 2. Depesche.) Kreditaktien 234.00, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Galizier 221.00, Anglo-Austrian 206.00, Franco-Austrian 95.00, Lombarden 183.00, Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.96.

Wien, 14. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 233.00, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Anglo-Austrian 201.00, Franco-Austrian 93.00, Papierrente —, Galizier 219.00, Lombarden 182.50, Napoleons 10.03.

Wien, 14. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flauer.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.50. 1854er Loose 84.00. Bankaktien 683.00. Nordbahn 195.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 234.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 348.00. Galizier 222.00. Czernowitzer —. Pardubitzer —. Nordwestbahn —. London 123.75. Hamburg 91.00. Paris 48.80. Frankfurt 103.00. Amsterdam 103.50. Böhm. Westbahn —. Kreditloose 145.00. 1860er Loose 90.50. Lombardische Eisenbahn 183.00. 1864er Loose 107.50. Anglo-Austrianbank 207.00. Napoleonsd'or 9.96. Dukaten 5.85. Silbercoupons 119.75. Silberrente 64.50. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 14. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss sehr flau.

Abendbörse. Kreditaktien 226.50, Staatsbahn —, 1860er Loose 90.50, 1864er Loose 107.00, Anglo-Austrian 198.00, Franco-Austr. 88.00, Galizier 217.00, Lombarden 179.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.16.

Amsterdam, 14. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 44½. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 43¾. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 51½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 51½. Oesterreichische 1860er Loose 428. Oesterreich. 1864er Looso 102. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 75. 5proz. Russen de 1864 91. Russische Prämienanleihe von 1864 215. Russ. Prämienanleihe von 1866 —. Russ. Eisenbahn 206¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 92¼.

Petersburger Wechsel 1.43. Wioner Wechsel 93.

London, 14. Juli, Nachm. 2 Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.)

Consols 91¼. Italienische Rente 50¼. Lombarden —. Türken 42¼.

London, 14. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Consols 92¼. Neue Spanier 20¼. Italien. 5proz. Rente 50¼. Lombarden 14¼. Mexikaner —. 5proz. Russen 1822 de —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 42⅜ angeboten. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87½.

London, 14. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) In die Bank flossen heute 131,000 Pfd. Sterl.

Bankausweis. Baarvorrath 21,004,793 (Abnahme 444,315), Notenumlauf 23,904,290 (Abnahme 1955), Notenreserve 11,187,530 (Abnahme 356,840) Pfd. Sterl.

London, 15. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 91⅛. Amerikaner 85 à 87. Italiener 49 à 50. Lombarden 13⅛. Türken 40 à 41. — Wetter heiss.

Paris, 14. Juli, Vormitt. 11 Uhr 20 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Boulevard 3proz. Rente 68.90 à 69.10. Grosse Bewegung.

Paris, 14. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Bewegt.

3proz. Rente 98.10. Italienische Rente 52.30. Lombarden 380.00. Staatsbahn 695.00. Türken 45.50. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 14. Juli, Nachmittags 1 Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhiger.

3proz. Rente 69.10, Italienische Rente 52.35, Lombarden 382.00, Staatsbahn 702.00, Türken 45.75.

Paris, 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Schlusscourse.) 3prozentige Rente 67.05. Italienische 5proz. Rente 50.20. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 670.00. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 182.50. Lombardische Eisenbahnaktien 372 50. do. Prioritäten 237.00. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 42.00. Neue Türken 280.00. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 98⅛. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 14. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Bankausweis. Baarvorrath 1245,221,711 (Abnahme 22,810,803), Portefeuille 650,962,650 (Zunahme 46,330,228), Vorschüsse auf Werthpapiere 102,474,550 (Zunahme 386,600), Notenumlauf 1455,226,650 (Zunahme 16,305,050), Guthaben des Staatsschatzes 175,123,883 (Zunahme 5,408,202), laufende Rechnungen der Privaten 401,319,971 (Zunahme 8,557,540) Francs.

Paris, 14. Juli, Nachmitt. 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Auf dem Boulevard 3proz. Rente stark weichend bis 65.75 gehandelt, jetzt 65.90. Aussor in Rente kein Geschäft.

New-York, 14. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 14, niedrigste 12⅛.

Wechsel auf London in Gold 110. Goldagio 13⅛. Bonds de 1882 110½. Bonds de 1885 110. Bonds de 1865 109⅛. Bonds de 1904 107⅞. Erie-Bahn 22½. Illinois 140.

Berlin, am 15. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	86⅛bz
Freiwillige Anleihe	4	1/4 u. 10	94½ G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	98bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	86½bz
do. von 1857	4½	do.	86⅜bz
do. von 1859	4½	do.	96½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	96½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	96½bz
do. von 1867	4½	do.	96½bz
do. v. 1867 Lit. C.			96½bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	96⅜bz
do. v. 1850, 52	4	do.	79bz
do. von 1853	4	do.	79bz
do. von 1862	4	do.	79bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	79bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	77½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	112bz B
Hess. Pr.-Sch. à 10 Th.	—	pr. Stück	57 B
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	79bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	89 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99½bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	88½bz
do. do.	3½	do.	68½bz
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	90 B
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	71bz
do.	4	do.	77 B
do.	4½		— —
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —
do.	4	do.	— —
do.	4½	do.	83bz G
do.	5	do.	94bz
Pommersche	3½	do.	68½bz
do.	4	do.	79½ B
do.	4½		85bz
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	77bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	67bz
do. do.	4	do.	76 B
do. do.	4½	do.	82bz
do. II. Serie	5	do.	96½bz
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	82bz
Knr- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	85bz
Pommersche	4	do.	86bz
Posensche	4	do.	80bz
Preussische	4	do.	85 G
Rhein- u. Westph.	4	do.	97bz
Sächsische	4	do.	85bz
Schlesische	4	do.	83bz

Pfandbriefe.

Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	95 B
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	— —
do. St.-Eisenb.-Act.	5	1/3. u. 1/9.	— —
Bayer. St.-A de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	95 B
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17 B
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	— —

Rentenbriefe.

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	100⅓ G
Hamb. Pr.-A de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	— —
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	64½bz
Meininger Loose	—	pr. Stück	31½ B
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	— —
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	12 8
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	86a9a7a8bz
do. do. 1885	6	do.	87½bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	44 B
do. Silber-Rente	4½	do.	52bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	68 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	75bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	68a70a68½bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	58bz G
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49a51a50bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	82bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	470 B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	55½a54¾a54½bz
Rumänier	8	do.	54bz B
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	82bz
do. do. de 1862	5	5. u. 1/11.	80bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	77bz
do. Egl Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	85 G
do Holl. »	5	do.	83 G
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	52etwbz
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	105bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	106bz B
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	60bz
do. 6. do.	5	do.	— —
do. 9. Anl, Engl. St	5	do.	85 G
do. do. Holl. »	5	do.	83 G
do. fundirte Anl.	5		77bz B
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	79bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Gross-Poln Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —
do. do. kleine	4	do.	65bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	— —
do. neue			— —
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	52bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	91½bz
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	— —
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	42½a43a42½bz
do. do.		do.	280 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	1	1/1.	30bz
Altona-Kieler	6	7	1	do.	106bz
Berg.-Märk. ebg.	8	8½	1	do.	ab. 100à5bz
do. do. neue			5		100bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅛	1	1/1.u.7.	166bz
Berlin-Görlitz	0	1	1	1/1.	54bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	85 B
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	150bz B
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	1	do.	186½bz
Berlin-Stettiner	8½	9⅜	4	1/1.u.7.	123½bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	95bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	80bz
Cöln-Mindener	8⅛	8⅝	4	1/1.	113a22a16
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95¼b. B [bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cöln. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	68 B
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	95 B
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	56bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	80 B
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	55bz B
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	80 B
Märk.-Posener	4	4	4	do.	50bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	75etwbz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	100bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	63bz
do. neue					96bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	170bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	94bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	— —
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	54½ B
Niederschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	— —
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	72½bz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	151à150bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	145bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	34bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	67bz
St. Oder-Ufer-B	5	5	5	do.	81a77bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83bz
Rheinische	7½	7⅛	4	do.	99a102½bz
do. St.-Pr.	7½	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u.10	77bz
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1	16½bz
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7.	— —
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	120bz
do. 70 %	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	75etwbz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40 %	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	0	7⅛	4	1/1.u.7.	91bz
Böhm. Westb.	6	7⅛	5	do.	83à86½bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	88a91a88bz
Löban-Zittau	2	—	4	1/1.	65½bz
Ludwigsh.-Bexb.	11⅛	10⅝	4	1/1.u.7	— —
Mainz-Ludwgsh.	9	9⅝	4	do	120bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	0½	12	5	1/1.u.7.	174à178bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	97 G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	58à60bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	84bz
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5u.11	90à94bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	16bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u.10	— —
do. Wien.	8½	—	5	1/1.	50à49bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114⅔ G	Dollars	1 11⅔ G
Gold-Kronen	9 9 G	Imperials p. Pf.	465½bz
Louisd'or	112½bz	Fremd. Banku.	98½bz B
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23 0	Leipziger	99⅞bz
Napoleonsd'or	5 18et.b G	Oest. Banko.	80½bz
Imperials	5 17 0	Russ. Banku.	74bz

Silber in Barr. o. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	—	141bz
do.	250 Fl.	2 Mt.	—	—	141bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	—	152bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	150½bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 21½bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	—	79½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	79½bz		80½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	78½bz		79½bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 24bz
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 26bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage	—	—	99⅝ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	—	99⅝ B
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82bz		82½bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	80½ba		81½bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage	73½bz		73⅝ba
Bremen	100 T.G.	8 Tage	—	—	110½ba
do.	100 T.G.	3 Mt.	—	—	109½bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter		4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	—	—
do.	III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4½	do.	86 G	
do. III. Sec. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	71 G
do.	do. Lit. B.	3½	do.	71 G	
do.	IV. Serie	4½	do.	86 G	
do.	V. Serie	4½	do.	84½ G	
do.	VI. Serie	4½	do.	84½bz G	
do. Düsseld.-Elbf. Prior.		4	do.	—	—
do.	do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest		4	do.	—	—
do.	do. II. Serie	4½	do.	88ba	
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	97bz	
Berlin-Anhalter		4	do.	—	—
do.		4½	do.	87bz	
do.	Lit. B.	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer		5	do.	87½bz	
Berlin-Hamburger		4	do.	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	80bz	
do.	Lit. C.	4	do.	80bz	
do.		5	do.	91 G	
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4	1/1u.10	—	—
do.	III. Serie	4	do.	—	—
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1	97 G	
do.	do.	4	1/1u.10	73ba	
Breslau-Schwei.-Freib.		4½	1/1 u.7	—	—
do.	Lit. G.	4½	do.	—	—
Cöln-Crefelder		4½	do.	—	—
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	96bz B	
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4	1/1u.10	78½ G	
do.	III. Em.	4½	do.	86½bz G	
do.	IV. Em.	4	do.	79 G	
do.	V. Em.	4	1/1 u.7	77 G	
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/1u.10	85½ G	
do.	von 1865	4½	1/1 u.7	84bz	
do.	von 1870	5	do.	91br *)	
do. Wittenberge		3	1/1.	63½ba	
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1u.10	90½etwbz	
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7	—	—
Niederschl.-Mark.	I. Serie	4	do.	—	—
do.	II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	76ba	
do.	Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	76 B	
do.	III. Ser.	4	do.	—	—
do.	IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	94 B	
do	Lit. D.	5	do.	—	—
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	—	—
do.	Lit. B.	3½	do.	—	—
do.	Lit. C.	4	do.	93 G	
do	Lit. D.	4	do.	gar.	—
do	Lit. E.	4½	1/1u.10	—	—
do	Lit. F.	4½	do.	—	—
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7	—	—
do.	Lit. I.	5	do.	91 G	
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	90½ba	
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	—	—
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	88 B	
Rheinische		4	do.	—	—
do.	v. St. garant.	4½	do.	—	—
do.	3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	84½ G	
do.	do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	84½ G	
do.	do. v. 1865	4½	do.	84½ G	
do.	v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.		4½	1/1 u.7	—	—
do.	do. II. Em.	4½	do.	—	—
Ruhrort-Cr.-K.-Gld.	I. Ser.	4½	do.	—	—
do.	II. Ser	4	do.	—	—
do.	III. Sec.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	80bz	
Stargard-Posen		4	1/4u.10	—	—
do.	II. Em.	4½	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer	I. Ser.	4	1/1 u.7	83 G	
do.	II. Sec.	4½	do.	—	—
do.	III. Ser.	4	do.	83 G	
do.	IV. Ser.	4½	do.	92 B	
Wilhelmsb. Cosel-Gdrb.		4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
do.	IV. Em.	4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel		4½			—
Gesterr. Nordwestb.		5	1/3 u.9.	—	—
Dux-Bodenbach		5	1/1 u.7.	—	—
Belg. Obl. J. de l'Est		4	do.	—	—
do. Samb. u. Meuse		4	do.	—	—
Fünfkirchen-Barcs		5	1/4 u.10	67 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1 u.7.	82 B	
do.	do. neue	5	do.	78 B	
Holländ. Staatsbahn		5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg		5	do.	69bz B	
Ungar. Ostbahn		5	do.	66bz B	
do.	Nordostbahn	5	1/1 u.6	65bz G	
Ostrau-Friedland		5	1/4 u.10	67 B	
Reichenberg-Czernowitz		5	1/5 u.11	67 B	
do.	II. Em.	5	do.	70½ba	
do.	III. Em.	5	do.	69½bz	
Mainz-Ludwigshafen		5	1/1 u.7.	—	—
Oesterr.-franz. Staatsbahn		3	1/3 u.9.	28etwbz G	
do.	neue	3	do.	28 B	
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4 u.10	73bz	
do.	6ter	5	do.	72bz	
Südöstl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1 u.7	220bz	
do. Lomb.-Bonr 1870,71		6	1/3 u.9.	—	—
do.	do. v. 1875.	6	do	—	—
do.	do. v. 1876.	6	do.	—	—
do.	do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do.	do. Obligat.	5	1/1 u.7	75 B	
Charkow-Asow		5	1/5 u.9	78 B	
do.	in Lvr. Stl. à 6.24	5	do.	—	—
do.	kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug		5	do.	76bz B	
do.	in Lvr. Stl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Oel		5	1/5 u.11	78 B	
Jelez-Woronesch		5	1/3 u.9	78 B	
Koslow-Woronesch		5	1/1 u.7	76bz G	
Kursk-Charkow		5	1/5 u.11	78bz	
Kursk-Kiew		5	1/2 u.8	75bz G	
Moskau-Kjäsan		5	do.	83 G	
Moskau-Smolensk		5	1/5 u.11	75bz	
Poti-Tiflis		5	1/1 u.10	—	—
Riga-Dünaburger		5	1/1 u.7	—	—
Rjäsan-Koslow		5	1/1 u.10	75bz G	
Schuia-Iwanowo		5	do.	75bz	
do.	kleine	—		—	—
Warschau-Terespol		5	do.	77½bz B	
do.	kleine	5	do.	—	—
Warschau-Wien o. St.-Bahn		5	1/1 u.7	77etwbz B	
do.	kleine			80bz	
Rockford., Rock Island		7	1/2 u.8	64½bz	
South-Missouri		7	1/1 u.7	64 B	
California-Pacific		7	do.	7 tbz	
Kansas-Pacific		6	do.	—	—
Alabama		8	do.	77etw B	
Brunswick		6	do	70etw B	
Chicago South. West gar		7	1/5 u.11	78 B	
Peninsular		7	1/1 u.7	—	—
Fort Wayne Mouncie		7	1/3 u.10	—	—
Oregon-Calif		7	do.	—	—
Port-Royal		7	do.	70 B	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr	—	—	—		— —
do. Aquarium	4	12	4	1/7.	121½bz G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		130 B
Badische Bank	4	20	4		101 G
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	121½bz G
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1u 11	61bz G
Braunschweig	7	7⅛	4	1/1.	108 B
Bremer	5⅛	6	4	do.	106 B
Chem. Maschf.	—	—	—		83⅛etwba G
Coburg. Kredit.	5⅛	7⅛	4	do.	— —
Danz. Privat-B.	5⅛	6⅝	4	do.	— —
Darmstadter	8	10	4	1/1 u.7	110etwbz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	65ba G
Oest. Kredit-B.	0	0	0	0	4 B
do. Gas	11⅛	11⅛	5	1/1.	152 B
do. Landes-B.	4	7	4	do.	100etwbz
Deutsche Bank	—	—	4	1/4.	— —
Diskonto-Kom.	9	9⅛	4	1/1.	129½bz
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed.	11⅛	14	5	do.	131bz
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	102bz G
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Genf. Kred.-u. Liq.	0	0	—	fr. Zins	10½bz G
Gerser	4⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	— —
Dtsch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	— —
R.G Schust. u. C.	7	7	4	do.	— —
Gotb. Privatbank		3⅛			— —
Gothaer Zettel	5⅛	5⅝	4	do.	97½etwbz
do. Grd.-Pr.-Pf.			5	1/1 u.7.	91bz
Hamb. Kom.-Bk	—	—	4	10.3.	91ba G
Hannoversche	4⅛	5⅝	4	1/1 u.7	88 G
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		95 G
Hebrichenhütte	—	—	5	1/1.	95etwba
Hoerd. Hüt.-V	7	—	4	1/1u.7.	103 B
Hyp. (Hübner)	9⅛	10	4	2/1.	104ba
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do A. I. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.	95 G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.			—	5	94 B
Königsb. Pr.-B	4	5⅛	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	— —
Lüb Comm.-B.	—	—	4	do.	— —
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	115bz G
Mgd. L.-Vrr.-G.	5b	—	5	do.	845 B
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —
Magdeb. Privat	4⅝	5⅛	4	do.	89 B
Meininger Cred	8⅛	10	4	1/1 u.7.	106bz B
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	— —
Moldauer Bank	4	4	4	do.	20 B
do. volle	4	—			67 B
Neu-Schottland	7	—	5	1/7.	— —
Norddeutsche	9	9⅞	4	1/1.	— —
Oesterr. Kredit	3	—	5	1/1.	115⅛20⅛16½
A. B. Omnibus-G.	2	2⅛	5	1/7.	61bz G [ba
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	98 B
Brl. Centralstr G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	145 B
do. do. B.		30⅝			245 B
Portl.-P. Jord. II.	—	—	4		— —
Posener Prov.	6⅝	6⅝	4	1/1	— —
Preussische B.	8	9⅝	4½	1/1 u.7.	130 G
Pr. Bod. Cr. A B	—	7	4	1/1.	99 B
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 B
Pr Cntr.-Boden. 40% Imtr. liber.	—	—	5	1/6.	110⅛15⅛12b
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	112⅛10ba
Rheinische	9	—	5	do.	— —
Rittersch. Priv.	5	5⅝	4	1/1.	— —
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	— —
Sächsische	9	9	4		126etwbz
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	— —
Schles. B.-V	8	8	4	do.	110 B
do. neue					— —
Schles.-Bergb.-Z	8			do.	90bz G
do. Stamm-Pr.	8	8	4½	do.	100bz G
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	95½ba
Un.-Br Gratwell					74bz
Vereinsb. Hann.	10⅛	10⅛	6	1/1	108etwbz
B. Wasserwerke	—	—	—		14 B
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	110 B
Westfälische	5	5⅛	4	1/1 u.7.	85⅛ B

*) Berichtigung: Gestern 88 bez. u. Gld.

Redaction und Rendantur Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 164. Freitag den 15. Juli 1870.

Kunst und Wissenschaft.

— Die Bekanntmachung, betreffend die Prüfung der Seeschiffer und Seesteuerleute auf deutschen Kauffahrteischiffen, vom 30. Mai 1870, ist soeben in 8. in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker, Berlin) erschienen. Dieselbe enthält: 1) Anordnungen über die Prüfung der Seeschiffer und Seesteuerleute für große Fahrt; 2) über die Prüfung der Seeschiffer für kleine Fahrt. Anlagen hierzu I. bis III., betreffend die Gegenstände der Prüfung, und Formulare A. bis J. Zeugniß-Schemata.

London, 13. Juli. Im Laufe der nächsten Woche wird in dem Seebade Brighton, nahe bei London, der Bau eines Aquariums in Angriff genommen werden. Dasselbe soll in großen Dimensionen angelegt werden und die halbe Länge des Krystallpalastes haben, während die geschäftliche Leitung dem bisherigen Direktor des Hamburger Aquariums, Mr. Lloyd, übertragen worden ist. — Am 1. Januar nächsten Jahres soll das Brightoner Institut eröffnet werden.

Calcutta. Laut telegraphischer Nachricht vom 12. Juli hat ein Erdbeben die Telegraphenleitungen in der Nähe von Tiflis zerstört.

Gewerbe und Handel.

— In dem Zeitraum vom 16. bis 30. Juni d. J. wurden in Berlin eingeführt zu Wasser: 57,995 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 1378 Klafter Torf, 14,360 Klafter Brennholz. Zur Eisenbahn: 121,453 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, — Klftr. Torf, 17½ Klftr. Brennholz. Summa: 179,448 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 1378 Klftr. Torf, 14,377½ Klftr. Brennholz. Ausgeführt zu Wasser: 2736 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks. Zur Eisenbahn: 7455 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks. Summa: 10,191 Tonnen Steinkohlen ꝛc.

Uebersicht der Haupt-Eisenbahn-Verbindungen Berlins

durch Courier- und Schnellzüge.

(Erscheint auf Grund der neuesten amtlichen Angaben während der Sommer-Monate am 1. u. 15. jedes Monats.) Berlin, 15. Juli 1870.

Abgang nach.....	**Amsterdam.** über Oberhausen oder Salzbergen.	8. 45 fr.†	
Ankunft in.....		7. 45 Ab.•	
		12 Mitt.†	
		2. 5 N.•	12 Mitt.•
Abgang nach.....	**Basel.** über Eisenach oder Kreiensen.	8. 15 fr.•	8. 30 Ab.•
Ankunft in.....		8. 45 fr.†	10. 15 Ab.•
		5. 40 fr.•	7 U. Ab.•
		5. 40 fr.†	7 U. Ab.•
Abgang nach.....	**Bremen.**	8. 45 fr.†	7. 45 Ab.•
Ankunft in.....		6. 4 Ab.†	6. 30 fr.•
Abgang nach.....	**Breslau.**	8. 40 fr.••	11. 5 Ab.†
Ankunft in.....		4. 23 Nm.••	6. 33 fr.†
Abgang nach.....	**Brüssel.** über Cöln oder Ruhrort.	8. 45 fr.†	7. 45 Ab.•
			10. 15 Ab.•
Ankunft in.....		5 U. fr.†	2. 51 N.•
			5. 7 Nm.•
Abgang nach.....	**Cöln.** über Hannover oder Kreiensen.	8. 45 fr.†	7. 45 Ab.•
			10. 15 Ab.•
Ankunft in.....		9 U. Ab.†	8. 20 fr.•
			9. 30 N.•
Abgang nach.....	**Danzig.**	9 V.••	11 A.•
Ankunft in.....		10. 10 A.••	9. 32 V.•
Abgang nach.....	**Dresden.**	7. 45 Ab.†	
Ankunft in.....		12. 20 fr.†	
Abgang nach.....	**Frankfurt a. M.** über Eisenach oder Kreiensen.	8. 15 fr.•	8. 45 fr.†
		8. 30 Ab.•	10. 15 Ab.•
Ankunft in.....		8. 1 Ab.•	9 Ab.†
		8. 42 fr.•	9. 50 V.•
Abgang nach.....	**Genf.** über Eisenach oder Kreiensen.	8. 15 fr.•	8. 30 Ab.•
		8. 45 fr.†	10. 15 Ab.•
Ankunft in.....		3. 20 N.•	2. 50 N.•
		3. 20 N.†	2. 50 Nm.•
Abgang nach.....	**Haag.** über Oberhausen oder Salzbergen.	8. 45 fr.†	
		7. 45 Ab.•	
Ankunft in.....		12. 10 N.†	
		2. 30 Nm.•	12. 10 N.•
Abgang nach.....	**Hamburg.**	2. 15 N.†	11 U. Ab.•
Ankunft in.....		8. 30 A.†	5 U. fr.•
Abgang nach.....	**Kiel.**	2. 15 N.†	11 U. Ab.•
Ankunft in.....		12. 5 fr.†	9. 32 V.•
Abgang nach.....	**Königsberg i. Pr.**	9 V.••	11 A.•
Ankunft in.....		1. 5 fr.••	11. 44 V.•
Abgang nach.....	**Kopenhagen.** über Kiel oder Fridericia.	2. 15 N.†	11 U. Ab.•
Ankunft in.....		10. 35 V.†	10. 30 Ab.•
Abgang nach.....	**Leipzig.**	8. 15 fr.•	8. 30 Ab.•
Ankunft in.....		11. 20 V.•	12 Ab.•
Abgang nach.....	**London.** über Ostende oder Calais.	8. 45 fr.†	
		10. 15 Ab.•	
Ankunft in.....		5. 40 N.†	
		3. 55 fr.•	6. 10 fr.•
Abgang nach.....	**Lübeck.** direkt oder über Hamburg.	2. 15. N.†	11 U. Ab.•
Ankunft in.....		9. 30 A. †	9. 27 Vm.•
Abgang nach.....	**München.**	1 N.•	8. 30 A. †
Ankunft in.....		7. 45 fr.•	2. 20 Nm.†
Abgang nach.....	**Paris.** über Cöln oder Frankfurt am Main.	8. 45 fr.†	8. 45 fr.†
		7. 45 Ab.•	10. 15 Ab.•
Ankunft in.....		10. 15 V.†	8. 50 Ab.†
		9. 5 Ab.•	4. 35 fr.•
Abgang nach.....	**Prag.**	7. 45 Ab.†	
Ankunft in.....		5. 49 fr.†	
Abgang nach.....	**St. Petersburg.**	9 N.••	11 A.•
Ankunft in.....		10. 5 N.••	8 A.•
Abgang nach.....	**Stettin.**	8. 45 fr.•	
Ankunft in.....		11. 14 V.•	
Abgang nach.....	**Stockholm.** über Kopenhagen.	2. 15 N. †	
Ankunft in.....		5. 52 N. †	
Abgang nach.....	**Triest.** über Breslau oder Dresden.	8. 40 fr.••	
		11. 5 Ab.†	7. 45 Ab. †
Ankunft in.....		9. 39 A.••	
		8. 15 Ab.†	8. 15 Ab. †
Abgang nach.....	**Warschau.**	11 Ab.•	
Ankunft in.....		3 U. N.•	
Abgang nach.....	**Wien.** über Breslau oder Dresden.	8. 40 fr.••	
		11. 5 A.†	7. 45 Ab.†
Ankunft in.....		5. 23 fr.••	
		5. 23 Nm.†	3. 15 Nm.†
Abgang nach.....	**Zürich.** über Eisenach oder Kreiensen.	8. 15 fr.•	8. 30 Ab.•
		8. 45 fr.†	10. 15 Ab.•
Ankunft in.....		9. 25 Nm.•	10 U. Ab.•
		9. 25 Vm.†	10 U. Ab.•

† Schnellzüge. • Courierzüge. •• Eilzüge.

Telegraphische Witterungsberichte v. 13. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	336,7	—	15,0	—	N., still.	bedeckt.
				14. Juli.			
7	Constantin.	336,0	—	17,4	—	NO., schwach.	bewölkt.
				15. Juli.			
6	Memel ...	338,3	+2,1	13,6	+0,7	NW., schwach.	heiter.
7	Königsbrg.	338,6	+2,5	11.6	−2,6	NW., s. schw.	heiter.
6	Danzig . .	339,2	+2,7	12,1	−1,6	NW., mässig.	heiter.
7	Cöslin	338,6	+3,2	12,6	−1,6	NW., still.	heiter.
6	Stettin....	339,6	+2,5	13,6	+0,6	NW., schwach.	heiter.
•	Putbus ...	336,7	+2,2	13.6	+0,2	NW., schwach.	heiter.
•	Berlin.....	338,4	+3,6	15.2	+2,4	N., schw.	bedeckt.
•	Posen.....	336,6	+2,6	13 6	+0,2	O., s. schwach.	heiter.
•	Breslau ..	333,7	+1,6	13,2	+0,6	NW., schwach.	wolkig.
•	Torgau ...	335.7	+1,7	11.6	−1,3	NW., schwach	heiter. [1])
•	Münster ..	338,6	+3 6	12,2	+0,1	SW., schw.	heiter.
•	Cöln	337.3	+2.3	14,6	+0,4	O., schwach.	sehr heiter.
•	Trier.....	331,2	−1,1	12,7	+0,1	NO., mässig.	heiter.
7	Flensburg.	340,8	—	11,7	—	NW., schw.	bedeckt.
6	Kieler Hof.	339.6	—	14.6	—	NW., schw.	neblig.
7	Wilhelmsh.	339,4	—	12,2	—	NW., schwach	völlig heiter. [2])
6	Keitum ...	339.6	—	12.6	—	SW., schwach.	bewölkt.
•	Bremen ..	337.6	—	14,6	—	NNO.,schwach.	Nebel.
•	Wesermünde.	338,7	—	14.6	—	N., s. schw.	heiter. [3])
7	Brüssel ...	338,0	—	13.6	—	NO., schwach.	schön.
•	Haparanda	336.4	—	7,6	—	N., mässig.	heiter.
•	Stockholm.	338.4	—	11,4	—	NNO., schwach.	bewölkt. [4])
•	Skudesnäs	338.6	—	10,6	—	SO., schwach.	halb heiter.
•	Gröningen.	339,8	—	13,1	—	NO., still.	schön.
•	Helder....	339,1	—	15,2	—	OSO., s. schw.	—
•	Hörnesand	337.6	—	9,6	—	NW., schwach.	heiter.
•	Christians.	337.6	—	12,6	—	OSO., mässig.	heiter.
•	Oxoe.....	338.8	—	10.2	—	SW., mässig.	leicht bewölkt.
•	Havre	336.6	—	17.8	—	O., stark.	wenig bewölkt.
•	Cherbourg	337,4	—	15,2	—	NO., schwach.	wenig bewölkt.
•	St. Mathieu	334,4	—	11,6	—	O., schwach.	trübe.

[1]) Etwas Nebel. Gest. Regen. [2]) Nachts Nebel. [3]) Nachts NNW., mässig. [4]) Gestern Regen. Max. 16,6. Min. 11,3.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den Arbeitsmann Gustav Adolph Bürger von hier, in Potsdam am 24. Januar 1846 geboren, evangelisch, ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle auf Grund der §§ 215 216. 219. Nr. 1 des Strafgesetzbuchs beschlossen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können, weshalb ersucht wird, den ꝛc. Bürger im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an unsere Gefängniß-Inspektion abzuliefern. Potsdam, den 8. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Wiederholter Steckbrief. Der Spinnereibesitzer Johann Benjamin Ferdinand Hentschel aus Marsdorf, Kreis Sorau, soll wegen Wechselfälschung und betrüglichen Bankerotts verhaftet werden. Er ist im Betretungsfalle anzuhalten und an uns abzuliefern. Sorau, den 13. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Strafvollstreckungs-Requisition. Die unverehelichte Johanne Zaeske aus Potzin ist durch unser rechtskräftiges Erkenntniß vom 2. Juni wegen vorsätzlicher Befreiung eines Polizeigefangenen zu einer dreiwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Die sämmtlichen Behörden werden ersucht, auf die Zaeske, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, zu vigiliren, dieselbe im Betretungsfalle verhaften und an die nächste Gerichtsbehörde, welche letztere um gefällige Vollstreckung der gedachten Strafe gebeten wird, abführen zu lassen. Belgard, den 8. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 5993
der Kaufmann Emil Hirsch zu Berlin, Ort der Niederlassung Berlin, Geschäftslokal Gertraudtenstraße 4, Firma
Emil Hirsch,
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Unter Nr. 1391 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:
Ludwig Hirsch,
vermerkt steht ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:
der Kaufmann Emil Hirsch ist aus der Gesellschaft mit dem 1. Juli 1870 ausgeschieden, der Kaufmann Ludwig Hirsch setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort. Vergleiche Nr. 5992 des Firmenregisters.

Unter Nr. 5992 des Firmenregisters ist heut
der Kaufmann Ludwig Hirsch zu Berlin
als Inhaber der Handlung, Firma:
Ludwig Hirsch,
eingetragen.

Der Kaufmann Wilhelm Heinrich Peters zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:
Wm. Peters junior
bestehende, unter Nr. 1314 des Firmenregisters eingetragene Handlung dem August Julius Alexander Peters zu Berlin
Prokura ertheilt.
Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1592 des Prokurenregisters eingetragen.

Die unter Nr. 3626 des Firmenregisters eingetragene Handlung, Firma:
Wolff & Dietrich,
ist erloschen und zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.

In der Bekanntmachung vom 9. Juli d. J., St. A. Nr. 162 S. 2726, betreffend die Aktiengesellschaft Petroleum-Lagerhof, sind irrthümlich statt 5 nur 4 Verwaltungsraths-Mitglieder angegeben; es muß heißen: »Die fünf Mitglieder des Verwaltungsraths sind die Kaufleute: 1) Adolph Frentzel, 2) Moritz Simon, 3) Theodor Werther, 4) Julius Schaenlank, 5) Wilhelm Ferdinand Sammerlatte, alle in Berlin.
Berlin, den 12. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Die Löschung der unter Nr. 67 unseres Firmenregisters eingetragenen Firma Th. Beedaw ist heute verfügt und erfolgt.
Berlin, den 11. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. (Civil-) Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:
ad Nr. 88: Inhaber: Kaufmann Ewald Mylius,
Ort der Niederlassung: Reetz,
Firma: Ewald Mylius,
Bemerkungen: die Firma ist erloschen.
Friedeberg N.-M., den 13. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Heidepriem hier hat für sein hierselbst unter der Firma W. Heidepriem bestehendes, in das Firmenregister sub Nr. 26 eingetragenes Handelsgeschäft seinem Sohne Carl Heidepriem hierselbst Prokura ertheilt.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. Juli 1870 an demselben Tage sub Nr. 2 des Prokuraregisters.
Rathenow, den 12. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der hiesige Kaufmann Herrmann Lichtenstein hat für sein hierselbst unter der Firma: Herrmann Lichtenstein begründetes Handelsgeschäft seinem Bruder, dem Kaufmann Isidor Lichtenstein von hier, Prokura ertheilt.
Dies ist zufolge Verfügung vom 7. am 9. Juli d. J. unter Nr. 297 in das Prokurenregister eingetragen worden.
Königsberg, den 11. Juli 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Heinrich August Gerlach hat in sein unter der Firma J. G. Gerlach hierselbst bestehendes Handelsgeschäft am 1. Juli 1870 den Kaufmann Wilhelm Hermann Gerlach hierselbst als Handelsgesellschafter aufgenommen.
Demzufolge ist die Firma J. G. Gerlach im Firmenregister gelöscht und die unter der Firma J. G. Gerlach bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 62 des Gesellschaftsregisters eingetragen zufolge Verfügung vom 6. Juli 1870 am heutigen Tage.
Memel, den 8. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Caeler.

Der Kaufmann Charles Robert Reinhold Fröse zu Memel hat für seine Ehe mit Kate Gerta, geborenen Overländer, durch Vertrag vom 15. Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Dies ist eingetragen am heutigen Tage zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 unter Nr. 92 des Registers zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft.
Memel, den 8. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Caeler.

Zufolge Verfügung von heute ist die in Marienburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Herrmann Geisler ebendaselbst unter der Firma
D. Martens Nachfolger, Herrmann Geisler,
in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 179 eingetragen.
Marienburg, den 12 Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

I. Der Kaufmann Carl August Heinrich Lehmann zu Stettin hat für seine Ehe mit Julie Franziska Fanny Elise, gebornen Hecker, durch Vertrag vom 18 Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
II. Der Kaufmann Ernst Friedrich August Köhlau zu Stettin und dessen Ehefrau Johanne Auguste, geborne Völk, haben nach erreichter Großjährigkeit der Letzteren durch Vertrag vom 28. Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Dies ist in dem von uns geführten Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ad I. unter Nr. 217 und ad II. unter 218 zufolge Verfügung vom 11. Juli 1870 am 12. desselben Monats eingetragen.
Stettin, 12. Juli 1870.
Königliches See- und Handelsgericht.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 171 zufolge Verfügung vom 5. Juli d. J. heute eingetragen, daß die Firma J. Jakowicz zu Posen durch Erbgang auf die verwittwete Kaufmann Jakowicz, Hannchen, geborene Brodda, zu Posen übergegangen ist.
Posen, den 6. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 121 der Kaufmann Adolph Loewe, Ort der Niederlassung:
Rogasen, Firma: Adolph Loewe,
zufolge Verfügung vom 9. Juli 1870 am 10. Juli 1870 eingetragen worden.
Rogasen, den 9. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Durch Beschluß des Verwaltungsraths des hiesigen Vorschuß-Vereins, eingetragene Genossenschaft, vom 5. Juli cr. ist der Kaufmann Moritz Klingebeil von hier an Stelle des verstorbenen Kupferschmiedemeisters Johann Gottlob Koeppe zum interimistischen Kontroleur gewählt worden. Eingetragen zufolge Verfügung vom heutigen Tage.
Merseburg, den 6. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

Fol. 73. Als Prokurist für die Firma »Hermann Levin« in Göttingen ist eingetragen der Kaufmann Peter von Allwörden in Drochtersen.

Göttingen, den 8. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung II.

In das Handelsregister des Bezirks Oldendorf ist zufolge Verfügung vom 12. d. M unter Nr. 28 eingetragen:

Firma: Hermann Reimerdes zu Oldendorf, Oekonom Hermann Gustav Rudolph Reimerdes in Oldendorf ist Inhaber der Firma laut Anzeige vom 9. Juli 1870.

Rinteln, am 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Kempf.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist zufolge Verfügung vom 13. Juli 1870 heut eingetragen worden:

Unter Nr. 66:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Glashütten-Pächter Julius Carl Teubert zu Leipa.

Ort der Niederlassung:
Leipa.

Bezeichnung der Firma:
Carl Teubert.

Rothenburg O. L., den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 2899 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Aachen wohnende Kaufmann Johann Egidius Beansch daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma E. Branſch führt.

Aachen, den 12. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Die zwischen den zu Aachen wohnenden Kaufleuten Leonhard Esser und Wilhelm Köser unter der Firma Esser & Körfer bestandene Handelsgesellschaft, die ihren Sitz zu Aachen hatte, ist aufgelöst worden, weshalb besagte Firma heute unter Nr. 896 des Gesellschaftsregisters gelöscht wurde. Aachen, den 14. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 2900 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Aachen wohnende Kaufmann Wilhelm Köfer daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma Wilh. Körfer führt.

Aachen, den 14. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 897 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen, daß die zu Mariaweiler bei Düren wohnenden Inhaber einer Metallweberei, Joseph Horst und Bernhard Wingens, mit dem heutigen Tage eine Handelsgesellschaft unter der Firma J. Horst & Wingens errichtet haben, die zu besagtem Mariaweiler ihren Sitz hat und von jedem Theilhaber vertreten werden kann. Aachen, den 14. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Zufolge Beschlusses der Generalversammlung des Konsumvereins der Grube von der Heydt, eingetragene Genossenschaft, vom 27. Juni 1870 sind zu Vorstandsmitgliedern des gedachten Vereins für die Zeit vom 1. Juli 1870 bis zum 30. Juni 1871 einschließlich gewählt resp. wiedergewählt worden:

1) Berg-Inspektor Max Freudenberg zu Grube von der Heydt, zum Direktor,
2) Sekretär Georg Heinrich Müller daselbst, zum Schriftführer,
3) Ober-Schichtmeister Heinrich Manke daselbst, zum Rendanten,
4) Obersteiger Ernst Debusmann zu Riegelsberg, zum ersten Beisitzer,
5) Fahrsteiger Carl Schneider zu Grube von der Heydt, zum zweiten Beisitzer,

was auf ergangene Anmeldung heute unter Nr. 19 des hiesigen Genossenschaftsregisters eingetragen wurde.

Saarbrücken, den 12. Juli 1870.

Der Landgerichts-Sekretär
Koster.

Auf Anmeldung vom heutigen Tage wurde unter Nr. 11 des diesseitigen Genossenschaftsregisters vermerkt; daß durch Beschluß der Generalversammlung des Spar- und Vorschußvereins der Grube von der Heydt, eingetragene Genossenschaft, vom 4. Juni 1870 an Stelle des in Folge Versetzung freiwillig ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes, Fahrsteigers Johann Meßner, der zu Grube von der Heydt wohnende Assistent Carl Hoffmann zum Controleur des gedachten Vereins bis zum Schlusse des Jahres 1870 erwählt worden ist.

Saarbrücken, den 12. Juli 1870.

Der Landgerichts-Sekretär
Koster.

Zufolge Beschlusses der Generalversammlung des Louisenthaler Konsumvereins, eingetragene Genossenschaft, vom 28. Juni 1870 sind zu Vorstandsmitgliedern des gedachten Vereins für die Zeit vom 1. Juli 1870 bis zum 30. Juni 1871 einschließlich gewählt resp. wiedergewählt worden:

1) Rudolph Kasse, Berg-Assessor zu Louisenthal, zum Direktor,
2) Ernst Barth, Obersteiger daselbst, zu dessen Stellvertreter,
3) Georg Schmidt, Obersteiger daselbst, und
4) Johann Meßner, Fahrsteiger daselbst, zu Beisitzern,
5) Reinhold Baumgarten, Assistent daselbst, zum Rendanten,

was auf ergangene Anmeldung heute unter Nr. 20 des hiesigen Genossenschaftsregisters eingetragen wurde.

Saarbrücken, den 12. Juli 1870.

Der Landgerichts-Sekretär
Koster.

Zufolge Beschlusses der Generalversammlung des Sulzbacher Konsumvereins, eingetragene Genossenschaft, vom 25. Juni 1870 und der Verhandlung des Verwaltungsraths dieses Vereins vom nämlichen Tage, sind zu Vorstandsmitgliedern desselben für das Geschäftsjahr 1870/71 (— 30. Juni 70 bis 30. Juni 71 —) gewählt resp. wiedergewählt worden:

1) Carl Westermann, Buchhalter zu Sulzbach, zum Direktor,
2) Friedrich Altpeter, Obersteiger daselbst, zu dessen Stellvertreter,
3) Christian Roos, Lehrer daselbst, zum Kassirer,
4) Jacob Sembrod, Schichtmeister daselbst, zum Schriftführer, und
5) Johann Zetz, Unternehmer zu Altenwald, zum Beisitzer,

was auf ergangene Anmeldung vom heutigen Tage unter Nr. 6 des Genossenschaftsregisters eingetragen wurde.

Saarbrücken, den 12. Juli 1870.

Der Landgerichts-Sekretär
Koster.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2390] In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Alfred Lönnies, in Firma H. C. Bauer Nachfolger hier, ist der Kaufmann Louis Amende hier zum definitiven Verwalter bestellt.

Ueckermünde, 7. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[1895] **Bekanntmachung.**
Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Kadisch, in Firma August Kadisch hierselbst, Schuhbrücke Nr. 56, ist heute, Mittags 12 Uhr, der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 27. Januar 1870

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Ernst Leinoz hier, Agnesstraße Nr. 9b, bestellt.

II. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 4. September 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 15. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichtsrath Siegert, im Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Brieg, v. Dazur, Justiz-Räthe Siman und Friedensburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 3. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2392] **Bekanntmachung.**

Der Konkurs über das Vermögen der Handelsgesellschaft A. Heinze hierselbst, sowie über das Privatvermögen der Kaufleute Adolf und Richard Heinze ist durch Akkord beendet.

Breslau, den 9. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[1977] **Nothwendige Subhastation Schuldenhalber.**

Die dem Kaufmann Michaelis Jaffé gehörigen, zu Tegel belegenen, und im Hypothekenbuche von Tegel verzeichneten Grundstücke, nämlich:

a) die Band I., Nr. 23, Blatt 54 verzeichnete Wasser-, Schneide- und Mahlmühle mit sämmtlichen Gebäuden, dem hinter der Mühle belegenen Garten, der Wiese zu derselben, der Wiese bei Reuendorf und der Fischerei auf dem Fließe,
b) das Band I., Nr. 32, Blatt 108 verzeichnete Wohnhaus an der Chaussee nach Berlin, nebst Garten und dahinter gelegenem Lande von 2 Morgen 68,3 □Ruthen und der an der Berliner Chaussee belegenen Wiese von 110 □Ruthen,

sollen

am 7. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmerstraße Nr. 25, Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages ebenda

am 9. September 1870, Vormittags 11½ Uhr,

verkündet werden.

Die Band I. Nr. 23 Fol. 54 verzeichneten Grundstücke sind mit einem Flächeninhalte von 10,13 Morgen nach einem Reinertrage von 8,21 Thlr. zur Grundsteuer und nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 259 Thlr zur Gebäudesteuer,

die Band I. Nr. 32 Fol. 108 verzeichneten Grundstücke dagegen mit einem Flächeninhalte von 2,80 Morgen nach einem Reinertrage von 1,28 Thlr. zur Grundsteuer, und nach einem jährlichen Nutzungswerth von 154 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, die Hypothekenscheine, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, ingleichen etwaige besondere Kaufbedingungen, sind während der Dienststunden in unserem Bureau V. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksam-

keit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das unter dem 23. April 1870 erlassene Patent wird, soweit es von dem Vorstehenden abweicht, aufgehoben.

Berlin, den 3. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

[2166] Subhastations-Patent.
Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Friedrich Reinhard Klingner zu Dresden gehörige, in dem Gerichtsbezirk Ruhland belegene nnd Band VIII. Nr. 22 Seite 139 des Hypothekenbuchs verzeichnete Fordtgrundstück und darauf befindliche Baulichkeiten, mit einem der Grundsteuer unterliegenden Flächeninhalte von 846$^{27}/_{100}$ Morgen nach einem Reinertrage von 268 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. zur Grundsteuer und nach einem Nutzungswerthe von 80 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt, soll

am 10. September cr., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gute Weihmannsruh im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwoige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll

am 17. September cr., Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Ruhland, den 14. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastationsrichter.

[1155] Nothwendiger Verkauf.

Die dem Guts- und Bergwerksbesitzer Heinrich Hermann gehörigen, im Randowschen Kreise belegenen, im Vorpommerschen Konsens- und Hypothekenbuche der Privatgüter des Randowschen Kreises Bd. kl. Seite 723 resp. Supplementband Seite 339 Nr. 62, Band I. Seite 67 Nr. 2, Bd. II. Seite 309 resp. Supplementband Seite 361 Nr. 41 eingetragenen Allodialgüter Stolzenburg, Blankenser A. und Pampow, und zwar:

a) das Gut Stolzenburg nebst Zubehör, veranlagt zur Grundsteuer bei einem Flächeninhalt von 30,809,$^{6}/_{10}$ Morgen, nach einem Reinertrage von 1908$^{1}/_{30}$ Thalern zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 1122 Thalern.
b) das Gut Blankensee A, veranlagt zur Grundsteuer bei einem Flächeninhalt von 22,$^{0}/_{10}$ Morgen, nach einem Reinertrage von 33,$^{73}/_{100}$ Thalern zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 88 Thalern.
c) das Gut Pampow, veranlagt zur Grundsteuer bei einem Flächeninhalt von 2,$^{74}/_{100}$ Morgen, nach einem Reinertrage von 1,$^{05}/_{100}$ Thalern zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 48 Thalern,

sollen

am 15. September 1870, Vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle zu Stettin, Terminszimmer Nr. 11, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages

am 20. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden. Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein sind in unserem Büreau V einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine anzumelden

Stettin, den 24. März 1870.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastations-Richter.
Hempel, Kreisrichter.

[1609] Bekanntmachung.

Alle, welche an folgenden Dokumenten und Forderungen:

a) den Rekognitionsschein d. d. Freyburg, 9. September 1835, über 350 Thlr. mütterliche Erbegelder, eingetragen aus dem Erbrezeß vom 24. Oktober 1832 für Johann Gottfried, Friedrich Wilhelm und Bernhard, Geschwister Günther, auf dem in Poedelitzer Flur belegenen Grundstücke Nr. 22 des Flurdypothekenbuchs von Poedelitz, jetzt dem Einwohner Johann Carl Günther zu Poedelitz gehörig,
b) die Schuld- und Pfandverschreibung vom 4. Februar 1854 nebst angeheftetem Hypothekenscheine vom 13. Februar 1854 über 200 Thlr. Darlehn, nebst 5 pCt. Zinsen, eingetragen auf dem, dem Oekonomen August Christoph Hartung in Schillingstedt gehörigen, Nr. 52 des Hypothekenbuchs eingetragenen ¼ Viertelland Nr. 1077 bis 1082 des Flurbuchs für den Kaufmann Christian Wilhelm, genannt Carl Bretschneider, in Coelleda und durch Cession vom 7. November 1854 auf den Oekonomen Johann Friedrich Wilhelm Lischke in Ritteburg übergegangen,
c) die Schuld- und Pfandverschreibung vom 19. Sep[illegible] über 100 Thlr. in Konventions-20-Kreuzern à 5 Sgr. 4 Pf. Darlehn nebst 5 pCt. Zinsen und Kosten für die minorennen Geschwister Christiane Friederike, Johann Heinrich, Lorenz Ferdinand und Gottlob Wilhelm Pfeifer zu Coelleda, eingetragen auf dem jetzt dem Friedrich Salomo Aschheim gehörigen Wohnhause Nr. 67 zu Reitzenstedt nebst Zubehör, zufolge Verfügung vom 24. Januar 1840,
d) die Schuld- und Pfandverschreibung der verehelichten Magdeburg, Wilhelmine Regine, früher verwittwete Birnschein, geb. Reichardt zu Herrengosserstedt vom 1. November 1842 nebst Hypothekenschein von demselben Tage über 31 Thlr. Darlehn nebst 4 pCt. Zinsen für die Almosenkasse zu Kalbitz, eingetragen auf dem Wohnhause Nr. 52 zu Herrengosserstedt und dem Ackergrundstück Nr. 79 des Flurhypothekenbuchs von Herrengosserstedt,
e) das Schuldokument vom 7. März 1854 mit Hypothekenbuchsauszug vom 18. Mai 1854 über 18 Thlr. Restlaufgelder für den Kämmerer Eduard Holbe in Lauda, eingetragen auf dem halben Weinberg unter Plösnitz Nr. 664 des Hypothekenbuchs der Lauaer Flur, dem Webermeister Gottlob Eduard Senf in Lauda gehörig,
f) die Schuld- und Pfandverschreibung vom 18. August 1853 über 49 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf. Darlehn nebst 4½ pCt. Zinsen für die Sparkasse zu Weißenfels, eingetragen auf die Antheile des Schuhmachers Carl Ferdinand Faßmann an den Grundstücken Bd. 7. Fol. 328 des Hypotheken- und Nr. 50. 112. 274 des Flurbuchs von Tagewerben ex decr. vom 20. August 1853,
g) das Hypotheken-Instrument vom 26. Februar 1844 nebst Hypothekenschein vom 27. September 1844 über 325 Thlr. Kaufgelder-Restforderung, eingetragen für die verwittwete Eve Wilhelmine Schmidt, geb. Steinhäuser, auf dem dem Tischlermeister Johann Carl Lorenz zu Naumburg gehörigen, in der großen Neugasse daselbst belegenen, sub Nr. 440 katastrirten Wohnhause nebst Zubehör,
h) die Schuldurkunde vom 28. Oktober 1841 nebst Hypothekenschein vom 3. März 1843 über Erziehungs- und Versorgungsverbindlichkeit, sowie 60 Thlr. väterliche Erbegelder nnd den Erbvergleich vom 26. Juni 1852 nebst Hypothekenschein vom 4. Februar 1853 als Forderungsinstrument über 301 Thlr. 3 Sgr. mütterliche Erbegelder der Geschwister Johanne Rosine Eckwardt, Carl Friedrich und Friederike Wilhelmine Schwarze in Obernessa, eingetragen auf das Haus Nr. 49 in Obernessa und die walzenden Grundstücke Nr. 73 und 74 des Fluedypothekenbuchs von Obernessa, der Johanne Rosine, verehel. Weber, geb. Hoefer, und dem Friedrich Wilhelm Weber in Obernessa gehörig,
i) das Schuldokument d. d. Naumburg, 25. Mai 1853, und Hypothekenschein vom 14. Oktober 1853 über 29 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. nebst 5 pCt. Zinsen, eingetragen auf die dem Kaufmann Eduard Braune gehörige Hälfte an dem Wohnhause Naumburg Nr. 513 rubr. III. Nr. 15 für den Maurermeister Roeder,
k) das Extenntniß der Königlichen Land- und Stadtgerichts-Kommission Naumburg vom 15. Dezember 1840 nebst Hypothekenschein vom 28. Mai 1841 als Forderungs-Instrument über 10 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf, eingetragen auf dem Wohnhause des Steinhauers Friedrich August Wilhelm Nr. 1051 Naumburg, für den Ziegeldeckermeister Carl Keßler daselbst,
l) das Hypotheken-Instrument vom 17. Juni 1842 über 25 Thlr. Darlehn oder 30 Altschocke, eingetragen aus der Schuldverschreibung vom 3. resp. 10. April 1749 für die Kirche zu Lützkendorf auf die der verehelichten Dorothee Albrecht, geb. Kahnt, in Markröhlitz gehörigen, in der Flur Schlagwitz belegenen Grundstücke Nr. 56 des Hypothekenbuchs nnd Nr. 37. 62. 126. 131. 291. 326. 370. 378. 418 des Flurbuchs,
m) die Schuld- und Pfandverschreibung des Einwohners Johann Gottlieb Kleine zu Klosterhaseler vom 31. Mai 1838 nebst Hypothekenschein von demselben Tage über 14 Thlr. Darlehn, eingetragen für die Almosenkasse zu Klosterhaseler auf das zu Klosterhaseler belegene, sub Nr. 15 katastrirte Wohnhaus,
n) die Schuld- und Pfandverschreibung der verwittweten Leinewebermeister Marie Christiane Walther, geb. Kampfer, hier vom 1. September 1837 mit Hypothekenschein vom 10. September 1837 über 100 Thlr. und vom 24. Januar 1838 mit Hypothekenschein vom 29. Januar 1838 über 49 Thlr., für die milde Stiftungskasse hier eingetragene, auf das hierselbst belegene, sub Nr. 348 katastrirte Wohnhaus mit Zubehör,
o) die Schuld- und Pfandverschreibung der verehelichten Johanne Rosine Schilling, geb. Hirsch, hier vom 15. Juni 1847 und die Cession vom 12. Juni 1848 nebst Hypothekenschein vom 17. Juni 1848 als Forderungs-Instrument des Thorcontroleurs Schneemann hier über 31 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., eingetragen auf das Wohnhaus Nr. 1018 des Katasters zu Naumburg,
p) die Cessions- und Bürgschaftsurkunde des Land- und Stadtgerichtsboten Tobias Schilling und dessen Ehefrau Johanne Rosine, geb. Hirsch, hier vom 16 Dezember 1848 nebst Hypothekenschein vom 9. März 1849 über 100 Thlr., eingetragen für den Fleischermeister Friedrich Freitag jun. hierselbst auf das Wohnhaus Nr. 1018 des Katasters zu Naumburg,
q) 300 Thlr. Conventionsgeld als Rest von ursprünglich 400 Thlr. Darlehn nebst 5 pCt. Zinsen aus der Schuldverschreibung vom 16. Dezember 1816, für den Einwohner Christian Koenig zu Pleißmar, eingetragen auf das früher dem Johann Carl Günsch gehörige Hintersättlergut Nr. 4 zu Frankrode mit Zubehör, zufolge Verfügung vom 13. September 1839,

Ansprüche als Inhaber, Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Rechtsnachfolger, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf

den 14. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath Rudloff, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen, andernfalls sie mit denselben präkludirt und zu ewigem

Digitized by Google

Stillschweigen werden verwiesen, auch die vorstehend bezeichneten Urkunden werden amortisirt und die Forderungen im Hypothekenbuche nach Befinden werden gelöscht werden.

Naumburg, den 29. April 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2396] Die verehelichte Kaschmieder, Auguste geborene Kretschmer zu Allerheiligen, Kreis Oels, hat wider ihren Ehemann, den früheren Kreisgerichts-Exekutor Gottlieb Kaschmieder, hier, die Ehescheidungsklage auf Grund des Anhangs § 295 d. A. G. O. angestellt. Zur Beantwortung der Klage ist ein Termin auf

den 14. November, 11½ Uhr,

vor dem Kreisrichter Sommer an dieser Gerichtsstelle anberaumt worden und wird der gegenwärtige, dem Aufenthalt nach unbekannte Verklagte zu diesem Termin unter der Warnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben angenommen werden wird, er bestreite die der Klage zu Grunde liegenden thatsächlichen Behauptungen.

Neumarkt, den 7. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung 1.

Bekanntmachung. Die Ferien bei dem Stadtgericht beginnen am 21. Juli und endigen am 31. August d. J. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Die Parteien und Rechtsanwalte werden aufgefordert, in nicht schleunigen Sachen während der Ferien sich aller Anträge und Gesuche zu enthalten. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als »Feriensache« bezeichnet sein. Berlin, den 21. Juni 1870.

Der Stadtgerichts-Präsident Krüger.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

Auktionsanzeige. Donnerstag, den 21. d. Mts., Morgens 9 Uhr, sollen hierselbst verschiedene disponible alte Ausrüstungsgegenstände, als: 24 Halftern, 24 Kreuzleinen, 25 Futtersäcke, 81 Chabraquen, 32 Paar Geschirre, 6 Sättel, 21 Woylache, 28 Wagenplane, 30 Räder, 17 Geldkasten, verschiedene Handwerkszeuge für Schmiede und Stellmacher, altes Baumaterial, altes Papier und sonstige hier nicht mehr verwendbare Stücke, öffentlich meistbietend, gegen baare Bezahlung verkauft werden. Bischofswerder, den 14. Juli 1870. Die Materialien-Verwaltungs-Kommission des Pommerschen Train-Bataillons Nr. 2.

Pferde-Auktion. Am 20. Juli d. J., von 12 Uhr Mittags ab, sollen circa 9 im Gestüt nicht ferner verwendbare Hengste verschiedenen Alters auf dem Landgestüt-Reitplatze hierselbst unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Bezahlung in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Marienwerder, den 1. Juni 1870.

Der Direktor des Westpreußischen Landgestüts. von Oheimb.

[2327] Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs des Kammergerichts an Brennholz für das Jahr 1870—71, bestehend in ungefähr 24 Haufen Buchen- und 12 Haufen Kiefern-Klobenholz, beides zweimal gespalten, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Die Lieferungsbedingungen sind bei dem Kastellan des Kammergerichts einzusehen und schriftliche Submissionen bis zum 1. August d. J. versiegelt einzureichen.

Berlin, den 6. Juli 1870.

Königliches Kammergericht.

[2357] Hannoversche Staats-Eisenbahn.

Die Lieferung von:

9 Stück freistehenden Wasserkrähnen,
13 » Absperrschiebern,
15 » gußeisernen Schlammkasten,
725 » geraden gußeisernen Wasserleitungsröhren von 8″ lichter Weite, darunter 6 Stück von 6″ Weite, — größtentheils Muffrohre, — von einer Gesammtbaulänge von 6646 Fuß engl.,
44 » Wasserleitungsröhren von 8″ lichter Weite: Knierohre und Façonstücke,
184 » geraden gußeisernen Wasserleitungsröhren von 60 Centimeter lichter Weite, von einer Gesammtbaulänge von etwa 1374 Fuß engl.,
72 » Wasserleitungsröhren von 60 Centimeter lichter Weite, darunter 17 Stück gerade Rohre von 2″ Weite. Größtentheils Kniestücke und Façonstücke,

soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Termin hierzu ist auf Sonnabend, den 23. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem Tage die Offerten frankirt und versiegelt einzureichen sind.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in dem vorgenannten Bureau zur Einsicht aus und können auch auf portofreie an mich zu richtende Schreiben gegen Erstattung von 10 Sgr. bezogen werden.

Hannover, den 9. Juli 1870.

Der Ober-Maschinenmeister.
K. Schäffer.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[736] Bekanntmachung.

Die Inhaber folgender in der 21. Verloosung gezogener, und in Folge dessen in der öffentlichen Bekanntmachung vom 19. Juni v. J. zur Baarzahlung am 2. Januar d. J. gekündigter 3½prozentiger Pfandbriefe Litt. B.:

à 1000 Thlr.:

Nr. 631 auf Koitz, Ober- und Mittel-,
» 24,010 auf Casimir;

à 500 Thlr.:

Nr. 25,585 auf Herrschaft Kelisch,
» 25,592 » do.;

à 200 Thlr.:

Nr. 5207 auf Koitz, Ober- und Mittel-,
» 5217 » do.,
» 5239 » do.,
» 5344 » Dubensko,
» 5349 » do.,
» 5479 » Ornontowitz,
Nr. 15,561 auf Wilkau,
» 15,573 » do.,
» 15,574 » do.,
» 16,924 » Wüsteröhrsdorf,
» 16,926 » do.,
» 17,070 » Herrschaft Kelisch.

à 100 Thlr.:

Nr. 9116 auf Koitz, Ober- und Mittel-,
» 9127 » do.,
» 9167 » do.,
» 9177 » do.,
» 9207 » do.,
» 9215 » do.,
» 9221 » do.,
» 9222 » do.,
» 9449 » Dubensko,
» 9508 » Ornontowitz,
» 9522 » do,
» 9524 » do.,
Nr. 9712 auf Wilkau,
» 9855 » Kriedlowitz,
» 18,475 » Casimir,
» 18,482 » do.,
» 18,531 » Bernbau,
» 18,532 » do.,
» 18,761 » Rachen,
» 18,920 » Zuzella,
» 18,928 » do.,
» 18,934 » Wüsteröhrsdorf,
» 18,941 » do.,
» 18,945 » do.,
» 18,963 » Herrschaft Kelisch.

à 50 Thlr.:

Nr. 11,892 auf Ornontowitz,
» 12,007 » Kriedlowitz,
» 12,358 » Berndau

werden hierdurch wiederholt aufgefordert, diese Pfandbriefe bei unserer Kasse (Albrechtsstraße Nr. 16 hierselbst) zu präsentiren und dagegen die Valuta derselben nach Abzug des Betrages der etwa fehlenden Zins-Coupons in Empfang zu nehmen.

Sollte die Präsentation nicht bis zum

15. August d. J.

erfolgen, so werden die Inhaber der qu. Pfandbriefe nach §. 50 der Allerh. Verordnung vom 8. Juni 1835 mit ihrem Realrechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Spezial-Hypothek präkludirt, die Pfandbriefe in Ansehung der Spezial-Hypothek für vernichtet erklärt, in unserem Register und im Hypothekenbuche gelöscht, und die Inhaber mit ihren Ansprüchen wegen dieser Pfandbriefe lediglich an die in unserem Gewahrsam befindliche Kapitals-Valuta verwiesen werden.

Zugleich bringen wir die Präsentation folgender, in früheren Verloosungen gezogener Pfandbriefe B. wiederholt in Erinnerung:

1) à 4 Prozent

aus der 7. Verloosung:

Nr. 61,045 auf Bonoschau über 100 Thlr.:

aus der 18. Verloosung:

Nr.	1947	auf	Koschentin	über 500 Thlr.,
»	6314	»	Saador	» 100 Thlr.,
»	17,655	»	Siemianowitz	» 100 Thlr.,
»	64,485	»	Labandt	» 100 Thlr.,
»	11,708	»	Loffen	» 50 Thlr.,
»	21,579	»	Lissa	» 25 Thlr.,
»	21,921	»	Bovadel	» 25 Thlr.,
»	22,312	»	Sandoe	» 25 Thlr.,
»	22,706	»	Koschentin	» 25 Thlr.,
»	22,803	»	Loffen	» 25 Thlr.,
»	82,096	»	Kl.-Schweinern	» 25 Thlr.,
»	82,338	»	Labandt	» 25 Thlr.

2) à 3½ Prozent

aus der 19. Verlaafung:

Nr.	2298	auf	Dubensko	über 500 Thlr.,
»	2494	»	Kriedlowitz	» 500 Thlr.,
»	5483	»	Ornontowitz	» 200 Thlr.,
»	16,649	»	Hausdorf	» 200 Thlr.,
»	17,073	»	Kelisch	» 200 Thlr.,
»	17,077	»	do.	» 200 Thlr.,
»	9202	»	Koitz	» 100 Thlr.,
»	9218	»	do.	» 100 Thlr.,
»	9220	»	do.	» 100 Thlr.,
»	9399	»	Dubensko	» 100 Thlr.,
»	9434	»	do.	» 100 Thlr.,
»	9503	»	Ornontowitz	» 100 Thlr.,
»	9704	»	Wilkau.	» 100 Thlr.,
»	9715	»	do.	» 100 Thlr.,
»	9865	»	Kriedlowitz	» 100 Thlr.,
»	9960	»	Wyelesko	» 100 Thlr.,
»	18,476	»	Casimir	» 100 Thlr.,
»	18,490	»	do.	» 100 Thlr.,
»	18,935	»	Wüsteröhrsdorf	» 100 Thlr.,
»	11,826	»	Koitz	» 50 Thlr.,
»	11,865	»	Dubensko	» 50 Thlr.,
»	11,875	»	do.	» 50 Thlr.,

Nr. 11,900 auf Ornontowitz über 50 Thlr.,
» 11,907 » do. » 50 Thlr.,
» 12,342 » Casimir » 50 Thlr.;

aus der 20. Verloosung:

Nr. 684 auf Ornontowitz über 1000 Thlr.,
» 5351 » Dubensko » 200 Thlr.,
» 16,911 » Zuzella » 200 Thlr.,
» 9118 » Koitz » 100 Thlr.,
» 9159 » do. » 100 Thlr.,
» 9189 » do. » 100 Thlr.,
» 9413 » Dubensko » 100 Thlr.,
» 9445 » do. » 100 Thlr.,
» 18,488 » Casimir » 100 Thlr.,
» 18,493 » do. » 100 Thlr.,
» 18,530 » Bernbau » 100 Thlr.,
» 18,561 » Hausdorf » 100 Thlr.,
» 18,748 » Nachen » 100 Thlr.,
» 18,751 » do. » 100 Thlr.,
» 12,008 » Kriebkowitz » 50 Thlr.,
» 12,360 » Bernbau » 50 Thlr.

Breslau, den 24. Februar 1870.

Königliches Kredit-Institut für Schlesien.

Bekanntmachung. In dem am 12. d. M. zur Auslooſung von Rentenbriefen der Provinz Sachſen für das laufende Halbjahr 1. April bis ult. September 1870 in Gemäßheit des Rentenbank-Geſetzes vom 2. März 1850 abgehaltenen Termine ſind folgende Rentenbriefe ausgelooſt worden: 1) Lit. A. à 1000 Thlr. 52 Stück, nämlich Nr. 66. 375. 408. 456. 754. 891. 947. 1165 1192 1331. 1433. 1497. 1520. 1708. 1722. 1956. 2172. 2234 2236. 2353 2461. 2479. 2966. 2886. 3033. 3102. 3418 3506. 3548. 3558. 3565. 3705. 3883. 4155. 4231. 4528. 4638. 4720. 5004. 5117. 5167. 5222. 5383. 5467. 5712. 5809. 5812. 5919. 6081. 6430. 6529. 7042 2) Lit. B. à 500 Thaler 14 Stück, nämlich Nr. 51. 225. 235. 268. 564. 609. 620. 1062. 1451. 1482. 1628 1643. 1778. 1808. 3) Lit. C. à 100 Thlr. 72 Stück, nämlich Nr. 464. 625. 976 1008. 1010. 1061. 1277. 1517. 1545. 1567. 1897. 2151. 2294. 2368. 2457. 2696. 2808. 3012. 3061. 3283. 3472. 3500. 3940 4034. 4085. 4180. 4232. 4346. 4424. 4460. 4872. 4874. 5022. 5153. 5289. 5540. 5558. 5911. 5972. 6019. 6116. 6235. 6600. 7091. 7329. 7587. 7789. 7809. 7818. 7838. 7849. 7906. 8329. 8344. 8446. 8479. 8570. 8714. 8797. 8808 8885. 8946. 8980. 8929. 9103. 9125. 9203. 9407. 9639. 9657. 9679. 9696. 4) Lit. D. à 25 Thlr. 59 Stück, nämlich: Nr. 48. 75. 315. 358. 510. 564. 1022. 1062. 1106. 1179. 1221. 1376. 1397. 1566. 1668. 1728. 1784. 1930. 2133. 2327. 2962. 2778. 2803. 3015. 3140. 3395. 3532. 3678. 3910. 3945. 4140. 4218. 4290. 4554. 4843. 4859. 4898. 4972. 5049. 5075. 5148. 5522. 5587. 5600. 5634. 5660. 5742. 5866. 6058. 6221. 6484. 6542. 6545. 6713. 6823. 6946. 7023. 7595. 8123. 5) Lit. E. à 10 Thlr. 8 Stück, nämlich Nr. 12,643 bis 12,650. Die Zahlung der Beträge derſelben erfolgt vom 20. September 1870 ab durch die Kaſſe der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4 daſelbſt, in den Vormittagsſtunden von 9 bis 12, gegen Zurücklieferung der ausgelooſten Rentenbriefe in courſefähigem Zuſtande und Quittungsleiſtung nach einem bei der Kaſſe in Empfang zu nehmenden Formulare. Auswärts wohnenden Inhabern der oorſtehend aufgeführten, ausgelooſten Rentenbriefe iſt auch bis auf Weiteres geſtattet, dieſelben mit der Poſt an unſere Rentenbank-Kaſſe einzuſenden und die Ueberſendung der Valuta auf gleichem Wege, jedoch auf Gefahr und Koſten des Empfängers, unter Beifügung einer in nachſtehender Form ausgeſtellten Quittung zu beantragen: »Quittung. Die Valuta der nachſtehend verzeichneten ausgelooſten Rentenbriefe, nämlich: 1) Lit. ..... Nr. ..... à .... Thlr. Kapital, 2) ꝛc. mit zuſammen (buchſtäblich) .... Thalern von der Königlichen Rentenbankkaſſe in Magdeburg baar und richtig empfangen zu haben, beſcheinigt durch dieſe Quittung. ..... den ..ten ..... 186. N. N.« Mit dem 30. September 1870 hört die weitere Verzinſung der gedachten Rentenbriefe auf; daher müſſen mit dieſen die dazu gehörigen Zinscoupons, Ser. III. Nr. 9 bis 16, unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls für die fehlenden Coupons der Betrag derſelben vom Kapitale zurückbehalten wird. Die Inhaber der ausgelooſten Rentenbriefe fordern wir hierdurch auf, vom 20. September 1870 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten rechtzeitig in Empfang zu nehmen. Zugleich werden die Inhaber folgender bereits in früheren Terminen ausgelooſten Rentenbriefe Litt. A. bis D., welche bisher noch nicht realiſirt ſind, nämlich: a) pro 1. Oktober 1863 Litt. C. Nr. 4759, b) pro 1. April 1865 Litt. D. Nr. 2545, c) pro 1. April 1866 Litt. C. Nr. 6529, d) pro 1. April 1867 Litt. C. Nr. 8646. Litt. D. Nr. 7590. 7613, e) pro 1. Oktober 1867 Litt. A. Nr 4325. 5133. Litt. B. Nr. 1156. Litt. C. Nr. 1150. 1329. 3752. 4739 4921. 6949. Litt. D. Nr. 1035. 1356. 1959. 2970. 8065, f) pro 1. April 1868 Litt. A. Nr. 281. 1878. 4771. 5429. 7131. Litt. C. Nr. 1137. 6082 6721. 7970. 8572. 8962. Litt. D. Nr. 122. 1374. 1750. 1764 3402. 4886 5182. 7640, g) pro 1. Oktober 1868 Litt. A. Nr. 4175. Litt. B. Nr. 790 1335. Litt. C. Nr. 890. 2081. 2141. 2367. 2381. 4262. 8322. Litt. D. Nr. 856. 2261. 3384. 3459. 4838. 5631. 6089. 6682. 6807. 6810. 6918. 7332, h) pro 1. April 1869 Litt. A. Nr. 4912. 5768. Litt. B. Nr. 55. Litt. C. Nr. 257. 732. 1968 4216. 4464 4584. 4812. 6267. 6816. 7213. 7269. 7462. 7806. 8599. 9388 Litt. D. Nr. 2773. 4061. 4081. 5392. 5951. 7033. 7354, i) pro 1 Oktober 1869 Litt. A. Nr. 4177. 4834 5287. 5581. 6368. 6458. 6879. 6962. Litt. B. Nr. 482. 485. 625. 774. 1544. Litt. C. Nr. 1785. 1901. 2347. 2743. 4210. 4538. 4772 5485. 5719. 6076. 7324 7624. 8352. 8361. 8591. Litt. D. Nr. 1193. 1441. 2255. 2923. 3274. 4119. 5884. 6831, k) pro 1. April 1870. Litt. A. Nr. 911. 945. 2893. 4135. 4659. 4967. 5018. 5483. 6189 6233. 7173 Litt. B. Nr. 1563. Litt. C. Nr. 41. 194. 1810. 3195. 3972. 4255. 4937. 4986. 5711. 5958. 6373. 7099. 7457. 7857. 8697. 8910. 9329 Litt. D. Nr. 513. 618. 1020. 1746. 1849 2029. 2289. 2571. 2873. 2935. 5166. 53332. 5435. 5875. 6122. 6249. 6483. 7081. 7341 hierdurch erinnert, dieſelben unſerer Kaſſe zur Zahlung des Betrages zu präſentiren. Eine gleiche Erinnerung ergeht an Diejenigen, welche noch Rentenbriefe der Provinz Sachſen Litt. E. à 10 Thlr. unter den Nummern 1 bis einſchließlich 12,642 inne haben, da dieſe in früheren Terminen bereits ſämmtlich ausgelooſt worden ſind. Ferner wird bemerkt, daß folgende Rentenbriefe Litt. E. à 10 Thlr. und zwar: a) zum 1. April 1859: Nr. 237. 4231. 4232, b) zum 1. Oktober 1859: Nr. 4300. 9717. 9718. 10,012. 10,211. 10,621. 10,622. 10,911. 10,912 ausgelooſt, aber uneingelöſt geblieben und daher nach §. 44 des Rentenbank-Geſetzes mit Ende des Jahres 1869 verjährt ſind; der Betrag dieſer Rentenbriefe iſt demgemäß nach § 52 ibid. zum Reſervefonds der Rentenbank vereinnahmt worden. Außerdem wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach uns gemachter Anzeige der Erben der verſtorbenen Ehefrau des Ackergutsbeſitzers Georg Nachtigall, Sophie, geb. Dahms in Erxleben, Kreis Oſterburg, von den im Beſitz der Letzteren befindlich geweſenen Werthpapieren der Rentenbrief der Provinz Sachſen Litt. B. Nr. 223 über 500 Thlr. in nicht zu ermittelnder Weiſe abhanden gekommen iſt. Mit Bezug auf § 57 des Rentenbank-Geſetzes vom 2. März 1850 fordern wir Jeden, der rechtmäßiger Inhaber dieſes Rentenbriefes zu ſein behauptet, hierdurch auf, ſich unverzüglich bei uns zu melden. Magdeburg, den 13. Mai 1870. Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinzen Sachſen und Hannover.

Bekanntmachung. In dem am 12. d. Mts. zur Auslooſung von Schuldverſchreibungen der mit der hieſigen Provinzial-Rentenbank vereinigten Eichsfeld'ſchen Tilgungskaſſe für das Halbjahr 1. Juli bis ult. Dezember 1870 hierſelbſt abgehaltenen Termine ſind folgende Schuldverſchreibungen ausgelooſt worden: 1) von Littr. A. à 3½ pCt. a) zu 500 Thlr. Nr. 179. 182. 719. b) zu 300 Thlr. Nr 367. c) zu 50 Thlr. Nr. 412. 2) von Littr. B. à 4 pCt. a) zu 500 Thlr. Nr. 159. 517. 580. 1335. 1352. 1355 3236. 3434. 4124. b) zu 200 Thlr. Nr. 75. c) zu 100 Thlr. Nr. 740. 1260. 1407. 1782 2138. 2171. 3449. 3915. d) zu 50 Thlr. Nr. 1265. 1431. 2687. 3266. e) zu 25 Thlr. Nr. 1527. 2371. Die Zahlung der Beträge derſelben erfolgt vom 2 Januar 1871 ab je nach der Wahl der Intereſſenten entweder 1) durch die Kaſſe der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4 hierſelbſt, in den Vormittagsſtunden von 9 bis 12 Uhr ſofort gegen Zurücklieferung der ausgelooſten Schuldverſchreibungen im courſefähigen Zuſtande, oder 2) durch die Königliche Kreiskaſſe zu Heiligenſtadt binnen 10 Tagen nach der an dieſelbe im courſefähigen Zuſtande bewirkten Uebergabe der Schuldverſchreibungen, gegen Rückgabe der von der Kreiskaſſe darüber einſtweilen auszuſtellenden Empfangsbeſcheinigung. Ueber den gezahlten Geldbetrag iſt außerdem von dem Präſentanten der Schuldverſchreibung nach einem bei der Kaſſe in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leiſten. Mit dem 1. Januar 1871 hört die weitere Verzinſung der gedachten Schuldverſchreibungen auf; daher müſſen mit dieſen zugleich die zugehörigen Coupons Ser. VII. Nr. 2, 3 und 4 nebſt Talons unentgeltlich zurückgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag deſſelben vom Kapitale zurückbehalten wird. Indem wir die Inhaber der ausgelooſten Schuldverſchreibungen hierdurch auffordern, vom 2. Januar 1871 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß die betreffenden beiden Kaſſen ſich auf eine Ueberſendung des Geldbetrages an Privatperſonen mit der Poſt nicht einlaſſen dürfen. Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in früheren Terminen ausgelooſten, aber noch nicht realiſirten Schuldverſchreibungen und zwar von folgenden Auslooſungsterminen: a) 1. Juli 1865 à 3½ pCt. Nr. 630 zu 50 Thlr.; b) 1. Juli 1866 à 4 pCt. Nr. 4139 zu 100 Thlr.; c) 1. Januar 1867 à 3½ pCt. Nr. 666 zu 25 Thlr.; à 4 pCt. Nr. 127 zu 500 Thlr., Nr. 2052 zu 100 Thlr.; d) 1. Juli 1867 à 4 pCt. Nr. 4121 zu 500 Thlr.; e) 1. Januar 1868 à 3½ pCt. Nr. 576 zu 500 Thlr.; à 4 pCt. Nr. 192 zu 500 Thlr.; Nr. 2586 zu 50 Thlr.; f) 1. Juli 1868 à 4 pCt. Nr 4162 zu 100 Thlr.; Nr. 1922 zu 50 Thlr.; g) 1. Januar 1869 à 3½ pCt. Nr. 664 zu 25 Thlr.; à 4 pCt. Nr. 857. 4093 zu 100 Thlr.; h) 1. Juli 1869 à 3½ pCt. Nr. 633 zu 25 Thlr.; à 4 pCt. Nr. 462 3443 zu 500 Thlr.; Nr. 3551 zu 100 Thlr.; Nr. 2661 zu 50 Thlr.; Nr. 3544 zu 25 Thlr.; i) 1. Januar 1870 à 3½ pCt. Nr. 747 zu 25 Thlr.; à 4 pCt. Nr. 1565. 2003. 2300. 3163 zu 500 Thlr.; Nr. 3526 zu 100 Thlr. hierdurch auf, dieſelben bei unſerer Rentenbankkaſſe hierſelbſt oder bei der Kreiskaſſe in Heiligenſtadt zur Zahlung des Betrages zu präſentiren. Magdeburg, den 13. Mai 1870. Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinzen Sachſen und Hannover.

[2348] Bekanntmachung.

Am 25. Juni d. J. ſind folgende Kreisobligationen ausgelooſt worden:

I. Emiſſion.

Littr. C. Nr. 257. 62. 183. 70. 126 277. 151 à 100 Thlr. 700 Thlr.
» D. Nr. 26. 96. 180 à 50 Thlr. ..... 150 Thlr.
» E. Nr. 22 64. 146. 160 à 25 Thlr. ..... 100 Thlr.
Summa..... 950 Thlr.

II. Emiſſion.

Littr. B. Nr. 35 ..... 500 Thlr.
» C. Nr. 88. 160. 100. 97. 82. 58 102. 20 à 100 Thlr. 800 Thlr.
» D. Nr. 22. 79. 63. 47. 10. 82. 14. 73 à 50 Thlr. 400 Thlr.
» E. Nr. 69. 9. 62. 43. 42. 50. 65 à 25 Thlr. ..... 175 Thlr.
Summa..... 1875 Thlr.

Die Inhaber dieſer Kreisobligationen werden aufgefordert, gegen Einlieferung derſelben mit den dazu gehörigen Zinscoupons den Nennwerth vom 1. Januar 1871 ab, mit welchem Tage die Ver-

zinsung aufhört, hier bei der Chaussee-Baukasse oder in Königsberg bei dem Banquier S. A. Samter in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig wird die am 5. Juni 1869 ausgelooste und noch nicht zur Bezahlung präsentirte Kreisobligation 1. Emission Littr. E. Nr. 44 über 25 Thlr. hierdurch nochmals aufgeboten.

Allenstein, den 4. Juli 1870.

Die kreisständische Chaussee-Bau-Kommission.

[2306] Bei der am 11. Januar cr. erfolgten 15. Auslooosung der für das Jahr 1870 zu amortisirenden Obligationen des Johannisburger Kreises vom 1. April 1856 I. Emission ist das Loos auf nachstehend bezeichnete Obligationen gefallen:

Litt. B. à 500 Thlr.: Nr. 29.
Litt. C. à 100 Thlr.: Nr. 28. Nr. 130.
Litt. D. à 50 Thlr.: Nr. 9. Nr. 24
Litt. E. à 25 Thlr.: Nr. 10. Nr. 13. Nr. 18. Nr. 35. Nr. 54. Nr. 57. Nr. 77. Nr. 89

und bei der am 11. Januar cr. erfolgten 4. Auslooosung der für das Jahr 1870 zu amortisirenden Obligationen des Kreises Johannisburg vom 22. September 1864 II. Emission ist das Loos auf nachstehend bezeichnete Obligationen gefallen:

Litt. B. à 500 Thlr.: Nr. 2.
Litt. C. à 100 Thlr.: Nr. 21. Nr. 43. Nr. 186. Nr. 202. Nr. 275.
Litt. D. à 50 Thlr.: Nr. 12. Nr. 22. Nr. 24. Nr. 35. Nr. 54. Nr. 59. Nr. 84. Nr. 111. Nr. 118. Nr. 120. Nr. 130. Nr. 154. Nr. 191. Nr. 192
Litt. E. à 25 Thlr.: Nr. 11. Nr. 22. Nr. 31. Nr. 40. Nr. 54. Nr. 56. Nr. 58. Nr. 71. Nr. 80. Nr. 94.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis zum letzten Dezember cr. bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierorts nebst den dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine gegen Empfangnahme des Nennwerths der qu. Obligationen einzusenden.

Von den nach dem Termine eingereichten ausgelooosten Obligationen werden vom 1. Januar 1871 ab keine Zinsen weiter gezahlt und für die fehlenden Zinscoupons wird der Betrag vom Kapital in Abzug gebracht werden

Johannisburg, den 2. Juli 1870.

Der Landrath.

[1831] Bekanntmachung.

Bei der heutigen 16. Verlooosung der Schrimmer Kreis-Obligationen sind folgende Nummern gezogen:

Littr. A. Nr. 49. 272. 273.
Littr. B. Nr. 90. 320. 538. 542. 557. 560. 576. 828.
Littr. C. Nr. 4. 15. 78. 105. 157. 176. 177. 179. 184. 186. 187. 189. 203. 206. 237. 238. 262. 293. 308. 309. 334. 373. 469. 523. 688. 795. 803. 907. 940. 942. 943. 945. 947. 995. 998. 999. 1002. 1046. 1049. 1052. 1057. 1060. 1065. 1096. 1082. 1083. 1089. 1141. 1200. 1212. 1213. 1230. 1233. 1285. 1286. 1405. 1404. 1461. 1510. 1536.

Den Besitzern dieser Obligationen werden dieselben hiermit zum 1. Oktober 1870 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag gegen Rückgabe der Obligationen im coursfähigen Zustande mit den dazu gehörigen nicht mehr zahlbaren Zinscoupons Serie IV. Nr. 5/10 und Talons an dem gedachten Kündigungstag bei der Kreis-Kommunalkasse in Schrimm oder bei den Bankhäusern H. C. Plaut zu Berlin und Leipzig — Gebrüder M. et H. Mamroth zu Posen, sowie Hirschfeld u. Wolff zu Posen in Empfnng zu nehmen.

Gleichzeitig wird erinnert, die aus früheren Ziehungen noch nicht zurückgelieferten Obligationen gegen Erhebung der Valuta zurückzugeben und zwar:

10. Ziehung. Obligation Littr. C. Nr. 319 mit Coupons Nr. 3/10 und Talon.
11. Ziehung. Obligation Littr. C. Nr. 1789 mit Coupons 5/10 und Talon.
14. Ziehung. Obligation Littr. C. Nr. 654. 659. 696. 704. 902. ohne Coupons aber mit Talons.
15. Ziehung. Obligation Littr. B. Nr. 819 mit Coupons 3/10 und Talon.
Littr. C. Nr. 382. 595. 652. 758. 759. 886. 1150. 1151. 1152. 1196. 1197. 1245. 1254. 1731 mit Coupons Nr. 3/10 und Talons.

Die neuen Couponsbogen zur Erhebung der Zinsen pro 1871 bis 1875 von den Schrimmer Kreis-Obligationen Littr. D. E. F. können gegen Rückgabe der in den Händen der Inhaber befindlichen Talons bei den obenbezeichneten Bankhäusern oder direkt bei der Kreis-Kommunalkasse in Schrimm vom 1. Juli 1870 ab in Empfang genommen werden.

Schrimm, den 10. März 1870.

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Schrimmer Kreise.

---

[556] Amortisation
von 5prozentigen Schleibener Kreis-Obligationen.

Von den unterm 20. Februar und 19. Oktober 1863 privilegirten 5prozentigen Schleibener Kreis-Obligationen à 100 Thaler sind bei der heutigen zum Zwecke der Tilgung vorschriftsmäßig erfolgten Auslooosung die nachbezeichneten Nummern gezogen worden:

421. 255. 396. 169. 21. 286. 202. 328. 431. 243.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch ersucht, dieselben vom 1. März cr. ab, unter Beifügung der mit späteren Verfallzagen bezeichneten Zinscoupons, an eine der Steuer- oder Gemeindekassen des Kreises Schleiden einzuliefern, um dagegen den Werth der Obligation nebst Zinsen in Empfang zu nehmen, wobei bemerkt wird, daß, wenn solches nicht bis zum 1. Juli cr. geschehen ist, von da an keine Zinsen mehr vergütet werden.

Schleiden, den 18. Februar 1870.

Der Königliche Landrath.

[2395] Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 28. Oktober 1867 und des damit in Verbindung stehenden Tilgungsplanes hat am 11. dieses Monats die Auslooosung der für das Jahr 1870 fälligen, zur Gasanstalts-Anleihe der Stadt Wittenberg gehörigen 11 Obligationen stattgefunden.

Es wurden gezogen die Nummern
136. 186. 207. 316. 419. 422. 429. 445. 481. 486 und 494.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und bemerken, daß vom 2. Januar 1871 ab bei unserer Kämmereikasse der Betrag der ausgelooosten Obligationen erhoben werden kann, und daß von dem gedachten Zeitpunkte ab eine weitere Verzinsung nicht stattfindet.

Wittenberg, den 12. Juli 1870.

Der Magistrat.

[2394] Bekanntmachung.

Die Zinscoupons zu den 3½proz. Frankfurter Stadtobligationen pro 1. Juli 1870 bis 2. Januar 1882 können gegen Vorlegung der Obligationen in unserem Kämmereilokale vom Montag, den 11ten Juli cr., ab in Empfang genommen werden.

Frankfurt, den 8. Juli 1870.

Der Magistrat.

[2078]

Rhein-Nahe-Eisenbahn.
Zinsenzahlung.

Die am 1. Juli c. fälligen halbjährigen Zinsen der Prioritäts-Obligationen der Rhein-Nahe-Eisenbahn I. und II. Emission können vom gedachten Tage ab bis zum 31. Juli c. Vormittags in den Geschäftsstunden:

1) bei der Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin,
2) bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Cöln,
3) bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.

und fortlaufend:

4) bei sämmtlichen Stationskassen der Rhein-Nahe-Eisenbahn, soweit deren Bestände ausreichen, und
5) bei unserer Hauptkasse hieselbst

erhoben werden.

Die Coupons müssen den Zahlstellen mit numerisch geordneten, nach den Emissionen getrennten und von den Eigenthümern unterschriebenen Verzeichnissen übergeben werden.

Saarbrücken, den 15. Juni 1870.

Königliche Eisenbahndirektion.

---

[293]

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 28. August pr. setzen wir die Inhaber unserer Stammaktien Litt. A. davon in Kenntniß, daß nach mehrseitig uns zugekommenen desfallsigen Aufforderungen nunmehr mit der weiteren Emission der neuen Stammaktien in Gemäßheit des §. 8 des VIII. Statuten-Nachtrages vorgegangen werden soll.

Die Inhaber der vorhandenen 68,000 Stück Stammaktien Litt. A. Nr. 1 bis 68,006. 102,007 bis 102,009 sind darnach berechtigt, im Laufe des Jahres 1870 auf zwei alte Aktien eine neue Aktie zum Paricourse zu erwerben.

Die Theilnahme der neuen Aktien gleich den alten Aktien an der Dividende beginnt vom 1. Januar d. Js. ab, wogegen von diesem Zeitpunkte ab die Zinsen mit 5 pCt. bis zum Einzahlungstage zu entrichten sind.

Demgemäß fordern wir diejenigen Herren Aktionäre unserer Gesellschaft, welche an der Emission der neuen Aktien Theil nehmen wollen, hiermit auf, ihre Stammaktien (ohne Dividendenbogen) nebst einem nach der Reihenfolge geordneten Nummerverzeichniß in unserer Hauptkasse, Fürstenwallstraße Nr. 16, von jetzt ab

spätestens den 31. Dezember cr.

zur Abstempelung zu präsentiren und gegen Einzahlung von 100 Thlr. für jede zu erwerbende neue Aktie nebst 5 pCt. Zinsen vom 1. Januar cr. ab die neue Aktie nebst Dividendenbogen von 1870 ab mit Talon in Empfang zu nehmen.

Diejenigen Aktionäre, welche von dem ihnen zustehenden Rechte zur Erwerbung der neuen Aktien innerhalb des laufenden Jahres keinen Gebrauch machen, verlieren ihr Anrecht auf die Erwerbung der neuen Aktien, welche demnächst für Rechnung und zum Vortheil der Gesellschaft verkauft werden sollen.

Formulare zu den einzureichenden Nachweisungen sind in unserer Hauptkasse unentgeltlich zu haben.

Magdeburg, den 25. Januar 1870.

Direktorium
der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft.
Bent.

Digitized by Google

[2389]

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Die Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligation IV. Serie Nr. 384 à 500 Thlr. ist ihrem Eigenthümer angeblich abhanden gekommen.

In Gemäßheit des bezüglichen Statut-Paragraphen fordern wir den jetzigen Inhaber des bezeichneten Dokuments auf, solches bei uns einzuliefern oder die etwaigen Rechte darauf geltend zu machen, widrigenfalls wir die Annullirung der Obligation veranlassen werden.

Elberfeld, den 11. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2397]

Mein Bureau befindet sich von heute ab

No. 28. Dorotheenstr., gegenüber d. Schadowstr.

Dr. Horwitz,

(a 280) **Rechts-Anwalt und Notar.**

Bekanntmachung. Für beladene Möbel-Spedittionswagen wird vom 6. Juli d. J. ab im Bereiche der Ostbahn ein Tarifsatz von 1 Thlr. pro Stück und Meile zur Anwendung gebracht. Für den Rücktransport der leeren Möbel-Spedittionswagen wird gemäß Seite 3 Nr. 1 und 2 des Ostbahn-Lokaltarifs der Frachtsatz für Equipagen II. Klasse, resp. bei Abnahme der Räder und Deichsel der Satz für sperriges Gut erhoben. Das Auf- und Abladen der Möbelwagen ist Sache der Versender resp. Empfänger. Eine Garantie für Inhalt, Gewicht oder Beschädigung wird Seitens der Verwaltung nicht übernommen und ist demgemäß auch eine höhere Werthsversicherung bei diesen Transporten ausgeschlossen. Bromberg, 4. Juli 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

[2388] **Rechnungs-Abschluß pro 1869 der Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.**

I. Feuerversicherungs-Anstalt.

Stand des Kapitals.

Das am Schlusse des Jahres 1868 in Kraft gewesene Versicherungs-Kapital der Anstalt von ..	284,524,534	Thlr.	8	Sgr.	7 Pf.
erhielt im Jahre 1869 einen Netto-Zuwachs (ausschließlich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	13,936,406	»	25	»	8 »
betrug samt ultimo Dezember 1869	298,460,941	Thlr.	4	Sgr.	3 Pf.

Einnahmen.

Uebertrag von 1868 für noch nicht erworbene Prämien und 41 unerledigte Brandschäden.....	174,461	Thlr.	20	Sgr.	3 Pf.
Prämien-Einnahme pro 1869 (abzüglich der Risorni).....	480,292	»	6	»	7 »
Gezahlte Brandschäden der Rückversicherungs-Anstalten	93,098	»	22	»	7 »
Zinsen des Reservefonds und der Prämiengelder.....	23,334	»	6	»	7 »
Gebühren	5,174	»	20	»	10 »
	776,361	Thlr.	16	Sgr.	10 Pf.

Ausgaben.

An 331 Brandbeschädigte gezahlte Brand-Entschädigungen	225,854	Thlr.	13	Sgr.	2 Pf.
Rückversicherungs-Prämien, Agenten-Provisionen, Regiekosten ꝛc..	306,933	»	24	»	1 »
Dem Dividenden- resp. Gewinn- und Verlust-Conto der Bank zugetheilt:					
a) Zinsen des Reservefonds und der Prämiengelder ..	23,334	»	6	»	10 »
b) Prämiengewinn	53,808	»	19	»	2 »
Für 35 noch nicht erledigte Brandfälle reservirt.....	7,929	»	22	»	6 »
Für noch nicht erworbene Prämien auf 1870 übertragen.....	158,500	»	21	»	1 »
	776,361	Thlr.	16	Sgr.	10 Pf.

Deckungsmittel der Anstalt.

a) der erwähnte Prämien-Uebertrag von	158,500	Thlr.	21	Sgr.	1 Pf.
b) der kompletirte Kapital-Reservefond von	571,428	»	17	»	1 »
c) das ursprüngliche, baar eingezahlte Garantie-Kapital von	1,714,285	»	21	»	3 »
	2,444,214	Thlr.	29	Sgr.	5 Pf.

Uebersicht des preußischen Geschäfts.

Die am 31. Dezember 1868 laufende Versicherungssumme betrug.....	63,474,340	Thlr.	—	Sgr.	
Im Laufe des Jahres 1869 sind in Kraft gewesen.....	95,203,907	»	—	»	
Prämie für 1869 nach Abzug des Risiornos für aufgehobene Versicherungen	108,969	»	15	»	

II. Lebens-Versicherungs-Anstalt.

Einnahmen.

1) Vortrag des Lebensversicherungs-Caata von 1868	610,267	Thlr.	26	Sgr.	— Pf.
2) Effektive Prämien-Einnahmen des Jahres 1869:					
a) von neuen Versicherungen inkl. Gebühren... Thlr. 5,944. 20. —.					
b) von fortgesetzten Versicherungen » 93,356. 24. 6.	99,301	»	14	»	6 »
3) Zinsen der Bank ..... Thlr. 23,950. 16. 10.					
4) Zinsen von gestundeten Prämien u. Vorschüssen » 868. 7. 5.	24,818	»	24	»	3 »
	734,388	Thlr.	4	Sgr.	9 Pf.

Ausgaben.

Für 2 Sterbefälle aus dem Jahre 1868 zurückgestellt.....	2,571	Thlr.	12	Sgr.	10 Pf.
Für 73 Sterbefälle aus dem Jahre 1869 bezahlt.....	68,442	»	25	»	9 »
Für 1 Police nach §. 29 bei erfülltem 81sten Lebensjahre mit Escompte.....	2,057	»	4	»	3 »
Für 1 Police nach § 2 A. 3 auf den Lebensfall.....	571	»	12	»	10 »
Verwaltungskosten, als: Provision der Agenten, ärztliche Honorare, Post, Einrichtungs-, Inserat- und Druckkosten	5,662	»	19	»	7 »
Zur Dividende der Bank überwiesen	14,285	»	21	»	6 »
Uebertrag auf 1870:					
Guthaben bei der Bank 602,060 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf.					
Guthaben d. den Agenten u. Vorschuß auf Policen mit Zinsen . 38,736 » 13 » 9 »	640,796	»	28	»	— »
	734,388	Thlr.	4	Sgr.	9 Pf.

Deckungsmittel der Anstalt.

Das baar eingezahlte Garantie-Kapital von	9,714,285	Thlr.	21	Sgr.	6 Pf.
der kompletirte Reservefond von	857,142	»	25	»	9 »

Uebersicht des preußischen Geschäfts.

Am 31. Dezember 1869 waren 339 Personen versichert mit.....	348,100	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
Prämie pro 1869.....	8,867	»	—	»	— »
Uebertrag auf 1870 für noch nicht ausbezahlte Sterbefälle	3,000	»	—	»	— »
Sterbefälle im Jahre 1869	500	»	—	»	— »

6wöchentliche Retour-Billets nach Badestationen der Schlesischen Gebirgsbahn.

Vom 15. Mai bis 15. September d. J. werden von unseren Stationen Berlin und Frankfurt nach den Stationen Greiffenberg, Neidnitz, Hirschberg und Altwasser der Schlesischen Gebirgsbahn Billets II. und III. Wagenklasse für die Hin- und Rückfahrt 6 Wochen gültig zu folgenden Preisen ausgegeben:

von	nach	II. Klasse. Thlr.	Sgr.	Pf.	III. Klasse. Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Berlin	Greiffenberg...	6	3	6	4	11	6
	Neidnitz	6	23	—	4	24	6
	Hirschberg	7	—	—	5	—	—
	Altwasser.....	8	10	—	5	28	6
II. Frankfurt a/O.	Greiffenberg..	4	6	6	3	—	6
	Neidnitz	4	25	6	3	14	—
	Hirschberg	5	3	—	3	19	6
	Altwasser.....	6	12	6	4	17	6

mit 50 Pfd. Freigepäck.

Billets II. Klasse haben auch für die Coarlerzüge Gültigkeit.

Die Billets ad I. sind übrigens auch auf den Zwischen-Stationen Cöpenick und Fürstenwalde und die Billets ad II. auf den Stationen Fürstenberg, Neuzelle, Guben, Jesnitz und Sommerfeld zu den angegebenen Preisen für Berlin und resp. Frankfurt a/O. zu haben.

Die mit Billets nach Altwasser versehenen Reisenden können die Rückfahrt auch in Dittersbach und Ruhbank und die mit Billets nach Hirschberg, Neidnitz oder Greiffenberg versehenen Reisenden auf allen Stationen zwischen Hirschberg und Lauban, einschließlich Lauban antreten.

Eine Unterbrechung der Hin- aber Rückfahrt ist auf diese Billets nicht gestattet. Berlin, den 5. Mai 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 165. Berlin, Sonnabend den 16. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Staatsanwalt Rocholl zu Hamm den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Dechanten und Pfarrer Stephany zu Bleialf, im Kreise Prüm, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Oberförster a. D. Schwarz zu Diezhausen, im Kreise Schleusingen, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; so wie dem berittenen Steuer-Aufseher Hoffmann zu Sangerhausen, dem Schullehrer Knittel zu Alt-Grottkau, im Kreise Grottkau, und dem pensionirten Grenzaufseher Hoppe zu Neisse das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den Berg-Rath von Rohr zu Halle a. S. zum Ober-Berg-Rath zu ernennen; sowie

Dem Fabrikbesitzer und Handelskammer-Präsidenten Eduard Schleicher zu Stolberg bei Aachen und dem Fabrikbesitzer Christoph Andreae zu Cöln den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages des Norddeutschen Bundes.

Vom 15. Juli 1870.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, im Namen des Bundes, was folgt:

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird berufen, am 19. Juli d. J. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen wir den Bundeskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 15. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Das 25. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 524 die Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages des Norddeutschen Bundes. Vom 15. Juli 1870; unter

Nr. 525 die Ernennung des Kaufmanns Robert Prowse zum Konsul des Norddeutschen Bundes in St. Johns (Newfoundland); unter

Nr. 526 die Ernennung an Stelle des verstorbenen Bundes-Konsuls W. A. Bach zu Ostende den Kaufmann Adolf Bach zum Konsul des Norddeutschen Bundes daselbst, und den Kaufmann Julius Raulenstrauch zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Antwerpen; unter

Nr. 527 die Ernennung des Kaufmanns Paul Eisenstuck zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Chinandega (Nicaragua); unter

Nr. 528 die Ernennung des Kaufmanns A. Evers zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Hiogo (Japan); und unter

Nr. 529 die Ernennung des Kaufmanns J. Th. Jansen zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Chefoo (China) des Kaufmanns Knight zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Niulschwang (China) und des Kaufmanns Cäsar Krüger zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Swalow (China).

Berlin, den 16. Juli 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Ministerium des Innern.

Die Feier der Enthüllung des im Lustgarten zu Berlin errichteten Reiterstandbildes Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. wird nicht, wie dies in Aussicht genommen war, am 3. August d. J. stattfinden.

Auf Allerhöchsten Befehl mache ich dies namentlich auch zur Kenntnißnahme derjenigen bekannt, welche bereits Einladungen zu der Feier erhalten haben.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Minister des Innern.

Gr. Eulenburg.

Diejenigen Herren Regierungs-Präsidenten und Landräthe, welche sich auf Urlaub befinden, fordere ich ergebenst auf, sich Angesichts dieses auf ihre Posten zurückzubegeben.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Minister des Innern.

Gr. Eulenburg.

Die verehrlichen Redaktionen der in Preußen erscheinenden Zeitungen fordere ich ergebenst auf, von heute an über militärische Anordnungen und Truppenbewegungen keine, auch nicht die unbedeutendst scheinende, Notiz mehr zu bringen.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Minister des Innern.

Gr. Eulenburg.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der Baumeister Adolf Hermann Schmid zu Darkehmen ist zum Königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die dortige Kreis-Baumeister-Stelle verliehen worden.

Dem Ober-Berg-Rath von Rohr ist die Stelle eines Mitgliedes bei dem Ober-Bergamte zu Halle a. S. übertragen worden.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachung.

Bei der am 1. d. Mts. öffentlich in Gegenwart eines Notars bewirkten Verloosung der für das laufende Jahr zu tilgenden Stammaktien und Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sind gezogen:

a) die im anliegenden Verzeichniß (a.) aufgeführten 1065 Stück Stamm-Aktien à 100 Thlr.,

b) 256 Stück Prioritäts-Obligationen Ser. I. à 100 Thlr.,
511 " " " Ser. II. à 50 Thlr.,
120 " " " Ser. IV. à 100 Thlr.

Die Nummern der Letzteren sind durch die Beilage unserer in Nr. 161 dieses Blattes veröffentlichten Bekanntmachung vom 1. d. Mts. mitgetheilt.

Wir wiederholen hiermit, daß der Kapitalbetrag der gekündigten Stamm-Aktien zugleich mit den Zinsen für das 2te Semester d. J. vom 15. Dezember d. J. ab, der Kapitalbetrag der Prioritäts-Obligationen aber vom 2. Januar k. J. ab, gegen Quittung und Rückgabe der Aktien und Obligationen und der dazu gehörigen nicht mehr zahlbaren Zinscoupons über die Zinsen vom 1. Januar k. J. ab nebst Talons, bei der Hauptkasse der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hierselbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden zu erheben ist.

Die in Rede stehenden Aktien und Obligationen werden auch bei den Stationskassen zu Breslau, Frankfurt a. O.

und Liegnitz eingelöst; es wird jedoch die Zeit, während welcher die Einlösung bei diesen Kassen bewirkt werden kann, von der Königlichen Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn noch besonders bekannt gemacht werden.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinscoupons wird vom Kapitale gekürzt.

Vom 1. Januar k. J. hört die Verzinsung obiger Aktien und Obligationen auf.

Zugleich werden die früher ausgelooseten, auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Stamm-Aktien und die in der Beilage der gedachten Bekanntmachung aufgeführten rückständigen Obligationen wiederholt und mit dem Bemerken aufgerufen, daß ihre Verzinsung mit dem 31. Dezember des Jahres ihrer Verloosung aufgehört hat.

Berlin, den 15. Juli 1870.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

a.

Dieses Verzeichniß ist der heutigen Nummer dieses Blattes beigefügt.

Angekommen: Se. Excellenz der Staats- und Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, von Selchow, von Nassau und Hannover

Der Staats- und Finanz-Minister Camphausen aus der Rheinprovinz.

Berlin, 16. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: zur Anlegung der dem Oberst-Lieutenant Kurth, Brigadier der 11. Gendarmerie-Brigade, und dem Hauptmann von Plock von derselben Brigade von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen Insignien, resp. des St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse und des St. Annen-Ordens dritter Klasse, sowie zur Anlegung des dem Kreis-Physikus Dr. Deutschdein zu Herzberg im Kreise Schweinitz von des Kaisers von Oesterreich Majestät verliehenen Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens und des dem Schauspieler Döring zu Berlin von des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens — Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Preußen. **Berlin**, 16. Juli. Se. Majestät der König sind gestern Abend 8 Uhr 40 Minuten auf dem Potsdamer Bahnhofe hierselbst eingetroffen und von der Bevölkerung der Hauptstadt enthusiastisch begrüßt worden. In den Straßen, durch welche Se. Majestät Sich nach dem Palais begaben, hatten viele Häuser geflaggt und illuminirt. Die Versammelten stimmten vor dem Palais die Volkshymne »Heil Dir im Siegerkranz« an. Auf die begeisterten Hochrufe erschienen Se. Majestät wiederholt auf dem Balkon, die Anwesenden zu begrüßen.

— Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes trat heut zu einer Plenarsitzung zusammen.

— Nachdem die Regierung des Kaisers Napoleon öffentlich und amtlich sich für den Krieg erklärt hat, liegt in dem Wunsche, etwa noch mögliche Verhandlungen über den Frieden nicht zu erschweren, kein Motiv mehr, über den vollen Umfang der von gedachter Regierung an uns gestellten Forderungen zu schweigen. Der nachfolgende wortgetreu wiedergegebene Abschnitt eines Berichts des Norddeutschen Botschafters in Paris wird geeignet sein, dies zur Anschauung zu bringen.

Der Botschafter sagt über eine Unterredung mit dem Herzog von Gramont, nachdem er zunächst bereits Bekanntes gemeldet, Folgendes:

»Der Herzog von Gramont fügte hinzu, er sehe die Entsagung des Prinzen von Hohenzollern auf den spanischen Thron als Nebensache an; denn die französische Regierung hätte doch niemals seine Thronbesteigung zugelassen, aber er fürchte, daß aus unserm Verfahren eine bleibende Verstimmung zwischen unsern beiden Ländern fortdauern würde. Der Keim dazu müsse vertilgt werden, und er gunge dabei von dem Gesichtspunkte aus, daß wir in unserm Verfahren gegen Frankreich kein freundliches Procédé beobachtet, wie dies auch seines Wissens von allen Großmächten anerkannt würde. Er möchte, aufrichtig gesagt, keinen Krieg, sondern freundliche und gute Beziehungen mit Preußen, und von mir wisse er, daß ich nach demselben Ziele trachte; wir müßten daher zusammen überlegen, ob es ein Mittel gebe, hierin eine befriedigende Einwirkung auszuüben, und er stelle meiner Erwägung anheim, ob dazu nicht ein Brief des Königs an den Kaiser der richtige Ausweg wäre. Er appellire dabei an das ritterliche Herz Eurer Königlichen Majestät, welches dabei gewiß die richtige Eingebung verleihen würde.

Es könnte darin nur gesagt werden, daß Eure Königliche Majestät, indem Allerhöchstsie den Prinzen Leopold von Hohenzollern zur Annahme der Krone Spaniens ermächtigt hätten, nicht hätten glauben können, weder den Interessen noch der Würde der französischen Nation zu nahe zu treten; der König schlösse sich der Entsagung des Prinzen von Hohenzollern an, und zwar mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß jeder Grund des Zwiespalts zwischen unseren beiden Regierungen nunmehr verschwunden sein würde. Solche und ähnliche Worte, die im Allgemeinen durch Publizität zur Beschwichtigung der allgemeinen Volksstimmung beitragen könnten, dürfte dieser Brief enthalten; doch möchte er bevorworten, daß von den verwandschaftlichen Beziehungen zum Kaiser nicht die Rede sei. Dieses Argument verletze hier eigenthümlicher Weise.

Ich habe dem Herzog von Gramont bemerkt, daß ein solcher Schritt ungemein durch seine am 6 d. M. in der Deputirtenkammer gegebene Erklärung erschwert würde; es kämen da Andeutungen vor, die Eure Königliche Majestät hätten tief beleidigen müssen. Er wollte das bestreiten, hob hervor, daß Preußen gar nicht darin genannt und seine Rede zur Beruhigung der aufgeregten Kammer damals dringend nothwendig gewesen wäre. Unterdessen kam der Justiz-Minister, Herr Ollivier, zu unserer Unterredung, über die ihn der Herzog von Gramont in Kenntniß setzte. Herr Ollivier hob dringend die heilsame und im Interesse des Friedens nothwendige Wirkung hervor und bat mich inständigst, den Gedanken eines solchen Briefes Eurer Königlichen Majestät gegenüber auszusprechen. Beide sagten, wenn ich es nicht glaubte übernehmen zu können, so würden sie sich genöthigt sehen, mit der Anregung dieser Frage den Grafen Benedetti zu beauftragen. Indem die beiden Minister hervorhoben, daß sie einen solchen Ausgleich zur Beruhigung der aufgeregten Gemüther für ihre ministerielle Stellung bedürften, fügten sie hinzu, daß ein solcher Brief sie berechtigen würde, bei nicht ausbleibenden Angriffen gegen Eure Königliche Majestät als Vertheidiger aufzutreten. Beide bemerkten mir schließlich, sie könnten mir nicht verhehlen, daß unser Verfahren in der hohenzollern-spanischen Angelegenheit viel mehr die französische Nation aufgeregt, als den Kaiser beschäftigt habe.

In unserm Gespräch ließ der Herzog von Gramont die Bemerkung fallen, wie er glaube, daß der Prinz von Hohenzollern auf Euer Königlichen Majestät Veranlassung entsagt habe; doch bestritt ich das und bezeichnete die Renunciation als gewiß nur auf eigener Initiative des hohenzollernschen Prinzen beruhend.

Stettin, 15. Juli. (W. T. B.) Seitens der hiesigen Kaufmannschaft ist an Se. Majestät den König eine Adresse übersandt worden, in welcher dieselbe ihre Opferwilligkeit betont und der energischen Wahrung der Ehre Deutschlands auf das Freudigste zustimmt.

Breslau, 15. Juli. Die heute hier zur hundertjährigen Jubelfeier der Schlesischen Landschaft versammelte Ritterschaft übersandte Namens der Provinz Schlesien Sr. Majestät dem Könige eine Adresse des Inhalts, daß die Provinz Schlesien wie immer in ernsten Augenblicken mit Gut und Blut zu ihrem Könige stehen werde.

— Die jüngsten Nachrichten, durch Extrablätter hier verbreitet, riefen in allen Schichten der Bevölkerung stürmische Begeisterung hervor. Bis nach Mitternacht durchzogen zahlreiche Menschenmengen die Stadt unter Absingung der Nationalhymne und Hochs auf Se. Majestät den König.

Kiel, 15. Juli. S. M. Dampfkanonenboot »Komet« ist heute früh nach Wilhelmshaven und S. M. Transportdampfer »Rhein« heute Nachmittag nach Danzig in See gegangen.

Cassel, 15. Juli. Se. Majestät der König sind um 12½ Uhr von Ems hier eingetroffen und wurden von den Behörden, dem Stadtrathe, Bürgerausschuß und Tausenden von Bürgern aller Stände empfangen und mit begeisterten Hochs begrüßt. Der Ober-Bürgermeister Nebelthau überreichte Namens der Stadtbehörden eine Ergebenheitsadresse. In der Erwiderung sprachen Se. Majestät der König Ihre Freude darüber aus, daß die Hauptstadt einer neuen Provinz Ihm so patriotische Gesinnungen entgegenbringe. Abermals wiederholten sich tausendstimmige Hochs, als Se. Majestät nach eingenommenem Diner um 1½ Uhr die Reise fortsetzten. Auf dem ganzen Wege von Ems nach hier wurden Se. Majestät auch auf allen Stationen enthusiastisch, namentlich auch von den zahlreich zusammengeströmten Landleuten begrüßt.

Mecklenburg. **Schwerin**, 15. Juli. Ihre Königliche Hoheit die Herzogin Wilhelm und Prinzessin Tochter sind

mit Gefolge gestern Abend von Bellevue hierselbst eingetroffen und beabsichtigen am Montag, den 18. d. Mts., sich weiter nach dem Heiligen Damm zu begeben.

Bremen, 15. Juli. (W. T. B.) Die hiesige Kaufmannschaft hat an Se. Majestät den König von Preußen eine Adresse übersandt, in welcher die vollste Opferwilligkeit betont und in enthusiastischer Weise einer energischen Wahrung der nationalen Ehre zugestimmt wird.

Baden. Karlsruhe, 14. Juli. Nachdem der Großherzog Dienstag, den 12. Juli, Abends halb sieben Uhr nach Baden zurückgekehrt war, traf Höchstderselbe gestern Nachmittag 15 Minuten nach 1 Uhr wieder in Karlsruhe ein. Der Großherzog empfing im Laufe des Nachmittags den Königlich preußischen General-Lieutenant Colomier, welcher von Coblenz dahier eingetroffen war, um den Schießübungen der Großherzogl. Artillerie bei Forchheim anzuwohnen. Nach 4 Uhr wurde der General zur Großherzogl. Tafel gezogen, zu welcher eine größere Anzahl von Eingeladenen erschienen waren. Abends reiste der Großherzog nach Baden zurück.

Bayern. München, 13. Juli. Der König wird morgen von Hohenschwangau nach Berg zurückkehren.

— 15. Juli. (W. T. B.) Der König hat den Vorschlag des Ministeriums, den casus foederis für gegeben zu erachten, und ebenso die vorgelegte Mobilisirungsordre genehmigt.

— In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die allgemeine Diskussion über das Militär-Budget geschlossen und auf Vorschlag des Präsidenten die Berathung abgebrochen. Die Spezial-Debatte wurde auf Montag vertagt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 14. Juli. Die Großfürstin Alexandra Josefowna, Gemahlin des Großfürsten Konstantin, und Großfürst Wratschestaw von Rußland sind sammt Gefolge gestern über Salzburg in Gmunden eingetroffen.

— Der Erzherzog Wilhelm hat sich gestern Vormittags zur Inspektion der Artillerie nach Theresienstadt begeben.

Pesth, 14 Juli. Auf die Interpellationen Csaky's und Horns in Angelegenheit des französisch-preußischen Konfliktes antwortete Graf Andrassy in der heutigen Unterhaus-Sitzung: Die Lage ist ernst, doch ist Hoffnung auf Erhaltung des Friedens vorhanden, und wenn der Friede erhalten wird, gebührt das Verdienst zum Theil dem konsequenten und zweckmäßigen Vorgehen des gemeinsamen Ministers des Aeußern nur im Interesse des Friedens und im vollen Einverständniß beider Regierungen. Dieses Interesse wird auch in Zukunft alle Schritte leiten. Horn erklärte sich durch die Antwort nicht befriedigt, diese ward jedoch zur Kenntniß genommen.

Triest, 15. Juli. Der Lloyddampfer »Ceres« ist mit der ostindischen Ueberlandpost heute Abend aus Alexandrien hier eingetroffen.

Schweiz. Bern, 15. Juli. (W. T. B.) Der Bundesrath kündigte heute in der Bundesversammlung an, daß er Angesichts des Konfliktes zwischen Frankreich und Preußen demnächst Vollmacht fordern werde, um die nöthigen Maßregeln für die Aufrechthaltung der Unabhängigkeit der Schweiz zu treffen.

Niederlande. Haag, 15. Juli. Der amtliche »Staatscourier« meldet: Die Regierung hat mehreren Kabineten angezeigt, daß sie strikteste Neutralität einzuhalten beabsichtige. Neue Kundgebungen in diesem Sinne werden morgen in der Sitzung der ersten Kammer erwartet.

Großbritannien und Irland. London, 14. Juli. Die Mitglieder des Kabinets traten heute morgen in der Amtswohnung des Premier-Ministers zu einer Sitzung zusammen.

— In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde die Debatte über die sogenannte Permissive-Bill, d. h. den Gesetzvorschlag, daß es in jedem einzelnen Kirchspiele von der Mehrheit von $^2/_3$ derer, die Gemeindesteuern zahlen, abhängen solle, ob in dem betreffenden Kirchspiele künftig Bier- und Branntweinschänken geduldet werden sollen oder nicht. Sir William Lawson beantragte die zweite Lesung der Bill, während der Minister des Innern, Bruce, sich dagegen erklärte. Bei der darauf folgenden Abstimmung wurde die zweite Lesung mit 121 gegen 90 Stimmen abgelehnt.

Frankreich. Paris, 15. Juli. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers verlas Ollivier das folgende im gestrigen Ministerrathe beschlossene Exposé: Die Art und Weise, in welcher Sie die Erklärungen vom 6. Juli aufgenommen haben, gab uns die Gewißheit, daß Sie unsere Politik billigten, und daß wir auf Ihre Unterstützung rechnen konnten. Wir begannen hierauf Verhandlungen mit den auswärtigen Mächten, um ihre Vermittlung in Anspruch zu nehmen, damit Preußen die Rechtmäßigkeit unserer Beschwerden anerkenne. Wir haben Nichts von Spanien verlangt, dessen Empfindlichkeit wir nicht reizen wollten. Wir haben nicht mit dem Fürsten von Hohenzollern verhandelt, weil wir denselben durch den König von Preußen gedeckt hielten. Wir haben es unterlassen, Beschwerden über andere Gegenstände mit dieser Angelegenheit zu vermischen.

Der größte Theil der auswärtigen Mächte bewundert mit mehr oder weniger Wärme die Gerechtigkeit unserer Beschwerden.

Der preußische Minister des Auswärtigen entgegnete hierauf, daß er die Angelegenheit nicht kenne, und daß das Kabinet von Berlin derselben vollständig fremd bleibe. Wir wendeten uns hierauf an den König selbst. Der König, obwohl er zugestand, daß er den Prinzen von Hohenzollern zur Annahme der Kandidatur ermächtigt habe, behauptete jedoch, daß er den Verhandlungen zwischen den Hohenzollern und Spanien fremd geblieben sei, daß er als Chef der Familie, nicht aber als Souverän gehandelt habe; er gestand jedoch zu, daß er die Angelegenheit dem Grafen v. Bismarck mitgetheilt habe. Wir konnten diese Antwort nicht als befriedigend annehmen; wir konnten diese subtile Unterscheidung zwischen Familienoberhaupt und Souverän nicht gelten lassen. Inzwischen empfingen wir vom spanischen Gesandten die Nachricht von der Verzichtleistung der Hohenzollern. Während wir die Angelegenheit mit Preußen verhandelten, kam uns die Verzichtleistung des Prinzen Leopold von einer Seite, wo wir sie nicht erwarteten, und wurde uns dieselbe am 12. Juli durch den spanischen Botschafter überreicht.

Wir verlangten, daß der König sich dieser Verzichtleistung anschließe, wir verlangten, daß er sich verpflichte, wenn die Krone neuerlich den Hohenzollern angeboten würde, die Genehmigung zur Annahme derselben zu versagen. Unsere Forderung war eine gemäßigte und in ebenfalls gemäßigten Ausdrücken formulirt. Wir schrieben an Benedetti, er möge betonen, daß wir keinen Hintergedanken hegten und keinen Vorwand suchten. Der König weigerte sich, die von uns geforderte Verpflichtung einzugehen, und erklärte Benedetti, er wolle sich für diesen sowie für jeden andern Fall die Freiheit vorbehalten, die Verhältnisse zu Rathe zu ziehen. Trotzdem brachen wir aus Friedensliebe die Verhandlungen nicht ab. Um so größer war unsere Ueberraschung, als wir gestern erfuhren, der König von Preußen habe sich geweigert, Benedetti zu empfangen, und die preußische Regierung habe dies amtlich mitgetheilt. Zu gleicher Zeit erhielten wir die Nachricht, der preußische Botschafter von Werther habe seine Abberufung empfangen; wir erfuhren auch, daß Preußen rüste. Unter diesen Umständen wäre es ein Vergessen unserer Würde und eine Unklugheit gewesen, keine Vorbereitungen zu treffen. Wir haben uns bereitet, den Krieg, den man uns anbietet, aufzunehmen, indem wir Jedem seinen Antheil an der Verantwortlichkeit hierfür überlassen. Seit gestern haben wir die Reserven einberufen und wir werden Maßregeln ergreifen, um die Interessen, die Sicherheit und die Ehre Frankreichs zu wahren.

Nachdem das Exposé von Ollivier verlesen war, sprach noch der Herzog von Gramont. Er sagte: »Wenn wir länger gewartet hätten, so würden wir Preußen Zeit gegeben haben, seine Rüstungen zu vervollständigen. Eine Thatsache ist ausreichend: die preußische Regierung hat alle Kabinette davon benachrichtigt, daß sie es ablehne, unseren Botschafter zu empfangen, und zwar ist dies geschehen, während man noch unterhandelte. Wenn sich in Frankreich eine Kammer fände, die dies ertragen wollte, so wollte ich nicht 5 Minuten länger Minister bleiben.« Jules Favre verlangte Mittheilung der diplomatischen Aktenstücke, besonders der preußischen Depesche, welche den auswärtigen Kabineten die Mittheilung bezüglich Benedettis macht. Buffet unterstützte diese Forderung. Der Antrag Faore's ward jedoch mit 164 gegen 83 Stimmen abgelehnt. Die Kammer beschloß, Abends 9 Uhr zu einer Sitzung zusammenzutreten.

Ollivier verlangte im weiteren Verlaufe der Sitzung die Bewilligung eines Kredites von 50 Millionen für den Kriegsminister und die Aushebung einer Altersklasse. Zwanzig Mitglieder, darunter Thiers, stimmten gegen die Dringlichkeit des Antrages. Thiers sprach entschieden gegen den Krieg, jedoch die Kammer hörte ihn mit Ungeduld an. Ollivier antwortete Thiers und stellte die Behauptung auf, daß der Krieg nur darum nothwendig geworden sei, weil Preußen uns zu demselben zwang. Nachgiebigkeit würde Frankreich auf das Aeußerste herabwürdigen. In Erwiderung auf Ausführungen Gambetta's betonte Ollivier nochmals die angeblich herausfordernde Haltung Preußens. Der Kriegsminister legte ein Dekret vor, welches die gesammte Mobilgarde in Aktivität ruft. Die Dringlichkeit des Antrages ward einstimmig angenommen. Segris verlangte einen Kredit von 16 Millionen für den Marineminister.

— Im gesetzgebenden Körper fand heute Abend 9½ Uhr eine zweite Sitzung statt. Talhouet berichtete Namens der Kommission und theilte mit, daß die Kommission den Kriegs-Minister angehört habe. Dieser habe die Dringlichkeit betont, die für das Kriegs- und Marine-Ministerium verlangten Kredite zu bewilligen. Die Kommission habe ferner den Minister Ollivier gehört, welcher diplomatische Noten und weitere Aufklärungen mitgetheilt habe. Die Kommission habe einstimmig beschlossen, der Kammer die Bewilligung der von der Regierung verlangten Kredite und Gesetzentwürfe zu empfehlen. Montpayroux sprach für den Antrag der Kommission. Die Kammer ward unruhig und wollte sofort zur Abstimmung schreiten. Der Redner schloß mit den Worten: Der Krieg sei nothwendig, um die Wiederkehr normaler Verhältnisse in Europa vorzubereiten. Gambetta fordert die Kammer auf zur ruhigen und kühlen Berathung und macht darauf aufmerksam, daß die gegenwärtige Politik Frankreichs verschieden sei von der im Jahre 1866. Redner weist auf die ungeheure Verantwortlichkeit der gegenwärtigen Abstimmung hin und sagt, daß es vor Allem nothwendig sei, das Vaterland zu schützen, daß man aber auch die Kammer von allen Aktenstücken unterrichten müßte, welche geeignet seien, um sie völlig über die Vorgänge aufzuklären. Augenscheinlich sei es die Absicht der Regierung, auf den gesetzgebenden Körper die Verantwortlichkeit für den Krieg zu übertragen; die Regierung habe die Beweggründe ihrer Entschließung nicht genügend gerechtfertigt. Ollivier unterbricht den Redner und erklärt, er werde jede Verantwortlichkeit übernehmen. Gambetta fährt fort und konstatirt, daß die Regierung zwei sich widersprechende Anführungen abgegeben hat. Er müsse daher Mittheilung fordern, nicht allein von den Depeschen, welche das Kabinet an die diplomatischen Agenten Frankreichs im Auslande gerichtet, sondern auch von den Depeschen des berliner Kabinets. Namentlich sei es wichtig, Kenntniß von der Depesche des Grafen Bismarck an alle europäischen Kabinette zu erhalten. Der Herzog von Gramont sagt, daß die Kommission diese Depesche gesehen habe. Die Linke fordert Mittheilung. Gambetta fragt, ob die Depesche des Grafen Bismarck wirklich den europäischen Kabinetten mitgetheilt sei. Wenn die Depesche so ernst sei, so müßte man sie nicht nur der Kammer, sondern ganz Frankreich mittheilen. Ollivier antwortet, er begreife nicht, daß es so schwierig sei, eine Ehrenfrage einer gewissen Seite der Kammer verständlich zu machen, es liegt eine unbestreitbare Thatsache vor, der gegenüber die Mittheilung des Wortlautes irgend einer Depesche nicht nothwendig sei. Ich kann nur wiederholen, daß wir die Mittheilung der in Rede stehenden Note von allen unsern diplomatischen Agenten empfangen haben. Die Linke ruft: Geben Sie uns den Wortlaut! Ollivier ergreift wieder das Wort und beschwört die Kammer, doch eine jetzt so unzeitgemäße Diskussion zu schließen. Picard will nicht die Existenz der Note in Abrede stellen, verlangt aber dringend ihre Mittheilung. Geévy versucht noch zu sprechen, die Kammer beschließt jedoch Schluß der Diskussion. In der Abstimmung wird der für das Kriegsministerium geforderte Kredit von 50 Millionen mit 246 gegen 10 und der für das Marine-Ministerium von 16 Millionen mit 248 gegen 1 Stimme bewilligt. Darauf wird der Gesetzentwurf, welcher die Versetzung der Mobilgarde auf den Aktivstand, mit 243 Stimmen gegen eine, und der Gesetzentwurf, welcher den freiwilligen Eintritt in die Armee für die Kriegsdauer zuläßt, mit 244 gegen eine Stimme angenommen und alsdann die Sitzung vertagt.

Portugal. Lissabon, 14. Juli. Heute Morgen fand ein Ministerrath Statt; Nachmittag begaben sich die Minister zu dem Herzog von Saldanha und mit diesem in das Königliche Schloß Ajuda.

Italien. Florenz, 15. Juli. (W. T. B.) Der König wird morgen hier erwartet.

— In der heutigen Kammersitzung kündigte der Deputirte Muzzolino eine Interpellation an, welche er in geheimer Sitzung stellen möchte, um die Regierung über ihre Haltung in dem bald zu erwartenden Kriege zwischen Frankreich und Preußen zu befragen. Der Minister Lanza kann bezüglich des Krieges, welcher noch kein fait accompli sei, keine Aufschlüsse geben, er glaube jedoch, daß eine geheime Sitzung auf alle Fälle inopportun sei; er werde mit dem Minister des Auswärtigen konferiren und morgen der Kammer mittheilen, ob er Aufklärungen geben könne.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 13. Juli. Nach dem »Jeuen. de St. Pétersbourg« besuchten der Kaiser und die Kaiserin am 30. Juni (12. Juli) die Industrie-Ausstellung.

— Am 30. Juni (12. Juli) ist der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz in St. Petersburg eingetroffen.

— Während der Abwesenheit des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Reichskanzlers Fürsten Gortschakow, ist die Leitung des Ministeriums dem Ministergehülfen Senator Geheimrath v. Westmann übertragen worden.

— Der Kriegs-Minister, General-Adjutant Miljutin, ist vom Auslande zurückgekehrt und hat die Leitung des Kriegs-Ministeriums wieder übernommen.

— Der heutige »Regierungs-Anzeiger« veröffentlicht in einer besonderen Beilage das Verzeichniß der den Exponenten der russischen Industrie-Ausstellung vor der Preisjury zuerkannten Belohnungen. Dieselben zerfallen in fünf Kategorien: das Recht, auf Schildern und Fabrikaten das Reichswappen zu führen, goldene, silberne und bronzene Medaillen und ehrenvolle Erwähnungen.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 11. Juli. Die verwittwete Königin ist heute Nachmittag mit dem Dampfschiffe »Gotland« nach Wisby abgereist. Von dort wird sie nächsten Sonnabend direkt nach Drottningholm übersiedeln, um daselbst den noch übrigen Theil des Sommers zuzubringen.

Amerika. Washington, 15. Juli. Der Präsident ernannte Frelughuysen zum amerikanischen Gesandten in Großbritannien und Irland.

— Dem Senate wurden eine Reihe von Korrespondenzen vorgelegt, darunter eine Erklärung Clarendons, daß die Wiedereröffnung der Korrespondenz über die Alabamafrage nutzlos sei.

Asien. Bombay, 13. Juli. Aus Nanking wird gemeldet, daß daselbst ernstliche Ruhestörungen in Folge wiederholter Kinder-Diebstähle stattgefunden haben. Mehrere Chinesen gestanden auf der Folter ein, daß sie Ausländer zu Mitschuldigen hätten. Die Aufregung nimmt noch immer zu, und auf Ansuchen des britischen Konsuls geht das englische Kanonenboot »Dove« nach Nanking ab, um den britischen Unterthanen Schutz zu gewähren.

Statistische Nachrichten.

München, 12. Juli. Die Gemeinderechnung der Stadt München für 1869, welche seit dem 1. d. M. auf dem hiesigen Rathhaus öffentlich aufgelegt ist, besteht in 4 Bänden mit 16,820 Belegen in 26 Faszikeln. Ihr zufolge betrugen die Einnahmen 3,037,060 Fl., die Ausgaben 2,848,738 Fl., so daß ein Aktivrest von 188,321 Fl. verbleibt, unter welchem jedoch der Aktivrest des Stadt Münchener Antheils mit 151,892 Fl. enthalten ist. Das Vermögen der Stadt beträgt 5,297,756 Fl., die Schulden 8,659,423 Fl., so daß am Schluß des Jahres 1869 eine Ueberschuldung von 3,361,667 Fl. sich ergiebt. Bei den indirekten Gemeindeauflagen hat sich ein bedeutender Ausfall ergeben, da diese nach dem Etatsanschlag 929,516 Fl. betragen sollten, in Wirklichkeit aber nur 759,325 Fl. erreugen.

Kunst und Wissenschaft.

— Die Geschäfts-Anweisung für die Oberförster der Königlich preußischen Staatsforsten, vom 4 Juni 1870, ist gegenwärtig in der Königlichen Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. von Decker, Berlin) erschienen. Auf 35 Bogen in Folio giebt dieselbe eine allgemeine Uebersicht des Geschäftskreises und der Dienstpflichten, ferner im ersten Theil: Forstnutzung, im zweiten: Forstkulturen und Verbesserungen, im dritten: Forst- und Jagdschutz und endlich im vierten Theil: die Bureaugeschäfte. Schemata zu Formularen über die gesammte Geschäftsführung sind derselben angehängt.

— Dr. Franz Bock, Kanonikus am Münsterstift zu Aachen, begann vor zwei Jahren die Herausgabe eines Werkes: »Rheinlands Bau-Denkmale des Mittelalters.« Das Unternehmen war im Juni 1870 bis zur zwölften Lieferung vorgeschritten, und führt eine Anzahl mittelalterlicher Bauwerke am Rhein und seinen Nebenflüssen in allen ihren Theilen vom Grundriß bis zu den Einzelheiten der Ornamente im Holzschnitt vor. Die Holzschnitte sind aus der xylographischen Anstalt von Beendamour in Düsseldorf hervorgegangen. Die Texte sind von verschiedenen Verfassern, unter denselben befinden sich Dr. A. Reichensperger, Graf Mieb. ch-Harff, Dr. A. Müllendorff und B. J. Clasen. Die bis jetzt erläuterten Bauwerke sind folgende. In Aachen: die Bauten Philips von Schwaben, des Stiftsprabstes und nachmaligen deutschen Königs: am Münster: Dormitorium mit Vorhalle und Archivhalle; die Kurie König Richards von Cornwall mit den Kurfürstenstandbildern in den Nischen der einzig noch erhaltenen Façade; die Nikolai- und Annenkapellen am Münster, jene eine Doppelkapelle, diese mit einer offenen Erdgeschoßhalle, die einst einen Eingang zur Kirche bildete. In München-Gladbach: die vormalige Benediktinerabteikirche zu St. Vit; in Cöln: die Stiftskirche zu St. Gereon und die Kamperhofkapelle, ehemaliges Besitzthum der bei Rheinberg zwischen Meurs und Xanten gelegenen Cistercienserabtei Kamp. Ferner sind wiedergegeben: die Doppelkirche von Schwarzrheindorf gegenüber Bonn, die romanische Liebfrauenkirche zu Andernach, die gothische Liebfrauenkirche von Oberwesel und die Peterskirche nebst Wernerskapelle zu Bacharach. Aus dem Moselthale sind wiedergegeben: die Matthiaskapelle zu Kobern, die Liebfrauenkirche zu Trier, die Benediktinerabteikirche zu Echternach.

Gewerbe und Handel.

St. Petersburg, 12. Juli. Das Postdepartement ersucht alle diejenigen, welche während der Messe in Nishni-Nowgorod Korrespondenzen nach dem genannten Ort zu senden haben, dieselben mit der deutlichen Aufschrift »Nishni-Nowgorod, zur Messe« zu versehen, widrigenfalls in der Zustellung Verzögerungen eintreten können, indem die Korrespondenz nicht nach der für die Zeit der Messe bestehenden Post-Abtheilung, sondern nach dem Hauptpost-Comtoir dirigirt wird.

Verkehrs-Anstalten.

— Die württembergischen Staatsbahnen (und mit Ausnahme der eine Meile langen Strecke Kirchheim-Unterboihingen sind alle Bahnen Staatseigenthum) gehen, nach der »Deutsch. Bauztg.«, durch 23 Tunnels, mit einer Gesammtlänge von 24,337′. Der längste derselben ist der Weinsberger mit 3131′, dann der Pragtunnel 2893′, Thalhausen 2281′, Lauchheim 2100′, Kirchheim 2035′, Vietingen 1719′, Canstatt 1270′, Maulbronn 1002′, Hall 1000′ u. s. w. Die Haltestelle Marbach zwischen Villingen und Schwenningen liegt 2526,4′ und der Bahnhof Bruchsal 389,6′ über dem Meeresspiegel. Die größten Gefälle sind zwischen Aunstetten und Geislingen 1:45, Weinerstetten und Ulm 1:65 und 1:70, Schrozberg und Niederstetten 1:70, Fellbach und Canstatt 1:80, Niederstetten und Landenbach 1:92.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 16. Juli. (Marktpr. nach Ermittl. des K. Polizei-Präs.)

	Von		Bis		Mittel			Von		Bis		Mitt.	
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weiz. Schfl.	2	20	—	3	5	—	2	27	6	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	10
Roggen	1	21	3	2	2	6	1	27	7	Kartoffeln	1	9	2	3	2	1
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	2
Hafer (z. W.	—	28	2	1	10	—	1	4	1	Schweine-						
(zu L.	1	6	3	1	12	6	1	9	5	fleisch	5	—	6	6	5	11
Heu Centn.	—	17	—	—	27	6	—	22	3	Hammelfl.	4	—	5	6	4	9
Stroh Schck.	8	22	6	10	22	6	9	22	6	Kalbfleisch	3	—	5	6	4	5
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	1
Linsen	—	7	—	—	10	—	—	8	3	Eier Mandel	5	3	6	—	5	6

Berlin, 16 Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 62—72 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli 64½—63 Thlr. bez., Juli-August 60½—61—62½ Thlr. bez., August-September 62½—64—63¾ Thlr. bez., September-Oktober 65½ bis 64—65½ Thlr. bez.

Roggen loco 39—45 Thlr. geferdert, poln. 39½—40 Thlr., fein poln. 41 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli 45½—45 Thlr. bez., Juli-August 44½—42½—43¾ Thlr. bez, August-September 45—43½ bis 44¾ Thlr. bez., September-Oktbr. 46—45½—47 Thlr. bez. u. Br., Oktober-Novembher u. November-Dezember 46—47½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. por 1750 Pfd

Hafer loco 26—32 Thlr. pr. 1200 Pfd., märkischer 30 Thlr., fein pomm. 31—½ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 30 Thlr. bez., September-Oktober 29½—30 Thlr. bez., Oktober-November 29 Thlr.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 13¼ Thlr. Br., pr. Juli 12⅞ Thlr. bez., Juli-August 12⅞ Thlr., September-Oktober u. Oktober-November 12¼—⅓ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅓ Thlr. Br. September-Oktober 7⅓—⅓ Thlr. bez., Oktober-November 7⅓ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 13⅓ Thlr. bez., ab Speicher 13⅓ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 15⅓—13 Thlr. bez., August-Septbr. 13⅓—⅓—14—13⅓ Thlr. bez., September 14⅓ Thlr., Oktober 16 Thlr. 15 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1 4½—4 Thlr. Roggenmehl No. 0 3½—3⅓ Thlr., No. 0 u. 1 3¼—3 Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 9—12½ Sgr., August-Septbr. 3 Thlr. 12½ Sgr., September 3 Thlr. 10 Sgr. — 3 Thlr. 12½ Sgr., Oktober-November 3 Thlr. 12½ Sgr. G.

Weizen loco billiger offerirt, Termine unter Schwankungen billiger, schliessen fester. Gek. 5000 Ctr. Der Roggen-Terminhandel verlief heute wieder bei Beginn unter grosser Erregung und wurden nur Abschlüsse in Kompensationen abgeschlossen, wobei selbstverständlich die Preise bedeutend variirten. In der zweiten Börsenhälfte trat indess wieder eine ruhigere aber feste Stimmung auf, wodurch die Notirungen sich wieder heben. Gek. 28,000 Ctr. Hafer loco lässt sich gut placiren, Termine höher. Gek. 600 Ctr. Rüböl anfangs flau, schliesst fester. Gekünd. 300 Ctr. Für Spiritus besteht eine überwiegende Verkaufslust, so dass zeitweise kein Käufer zu finden war. Die Preise stellten sich denn auch nenerdiegs ca. 1 Thlr. gegen gestern niedriger. Gek. 200,000 Qrt.

Berlin, 15. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 66—76 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 65¾ à 65½ bez., Juli-August 65 à 64¾ à 65 bez., August-September 66¾ à 65¾ à 66 à 65¾ bez., September-Oktober 66¾ à 66 à 67¾ à 66¾ bez., Oktober-November 67 bez., November-Dezember 66¾ à 66¾ bez, pr. 100 Kilogr. April-Mai 1871 68 Br., 67 G., Mai-Juni 68¾ bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspr. 64¾ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 43¾—44¾ bez., pr. diesen Monat 45½ à 46½ à 46 à 45½ bez., Juli-August 45½ à 46¾ à 46 à 45½ bez., August-September 46 à 47 à 46¾ bez., September-Oktober 47 à 48 à 47 bez., Oktober-November 47 à 48 à 47 bez., November-Dezember 47 à 48 à 47 bez. Gek. 14,000 Ctr. Kündigungspr 45¾ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—31 Thlr. nach Qualität, pr. diesen Monat 29¾ à 28¾ bez., Juli-August 29¾ à 28¾ bez., September-Oktober 29 à 28½ bez, Okthr.-November 28¾ bez., November-Dezember 28½ à 28¾ bez. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 29¼ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 12½ Sgr. à 15½ Sgr. à 13½ Sgr. bez., Juli-Aug. 3 Thlr. 12½ Sgr. à 15½ Sgr. à 13½ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 15 Sgr. à 13½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 12½ Sgr. à 15½ Sgr. à 13½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 15½ Sgr. à 14¾ Sgr. bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 13½ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅞ Thlr., pr. diesen Monat 13⅞ à 13¾ bez., Juli-August 12⅞ Thlr., August-Septbr. 12⅞ Thlr., September-Oktober 12½ à 12⅝ à 12⅜ bez., Oktbr.-November 12½ à 12⅝ à 12½ bez., November-Dezember 12½ à 12⅝ à 12⅜ bez. Gek. 100 Ctr. Kündigungspr. 13⅜ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ Br., pr. diesen Monat 7⅛ bez., Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktbr. 7⅛ à 7⅜ bez., Oktober-November 7⅜ à 7⅝ bez., November-Dezember 8 Br. Gek. 125 Ctr. Kündigungspr. 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 14½ à 14 à 14½ bez., Br. u. G., Juli-August 14½ à 14 à 14½ bez., Br. u. G., August-September 14½ à 14½ à 15 à 14¾ bez. u. Br., 14½ G., September 15½ à 14½ à 15 bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 12 Sgr. à 15 Sgr. bez., Okthr.-Novbr. 16 Thlr. 7 Sgr. bez. Gekündigt 200,000 Qrt. Kündigungspreis 14½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 15 bez., ab Speicher 14½ à 14¾ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4¼ à 4½, Nr. 0 u. 1 4¼ à 4½. Roggenmehl Nr. 0 3½ à 3⅝, Nr. 0 u. 1 3⅝ à 3¾ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 15. Juli. (Westpr. Ztg.) Für Weizen fehlte an heutiger Börse alle Kauflust und verlief der Markt äusserst geschäftslos. Zu weichenden Preisen wurden 80 Tonnen loco placirt und bedang: 127-, 129—130pfd. bunt 67 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. Juli 126pfd. hunt 67 und 67½ Thlr. bezahlt. — Roggen loco unverändert. Börsenumsatz 50 Tonnen. 120pfd. 44½ Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt. — Gerste loco flau; kleine 104pfd. 42½ Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco 44 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco ohne Umsatz. — Wicken loco 43½ Thlr. per Tonne. — Rübsen loco weichend. Nach Qualität 100, 104, 105 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Stettin, 15. Juli, 1 Uhr 34 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 63—68 bez., Juli 68—66—66½ bez., Juli-August 68—66—66½ bez., September-Oktober 70—69 bez. u. Br. Roggen 45 bez., Juli 45½—44½ bez., Juli-August 45½—44½ September-Oktober 47½—46 bez. Rüböl 13½ Br., Juli 13 bez., September-Oktober 12½ bez. Spiritus 15 nominell, Juli-August 15½—14½ bez., August-September 15½—14½ bez., Oktober 16 bez.

Posen, 15. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 100 Wspl., pr. Juli 41½, Juli-August 41½, August-September 42, September-Oktober 43¾, Herbst 43¾, Oktober-Novbr. —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gek. 30,000 Qrt., pr. Juli 14½, August 14½, September 14½, Oktober —.

Breslau, 15. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 55 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 15½ Br., 14⅝ Gld. Weizen, weisser 72—86 Sgr., gelber 73—82 Sgr. Roggen 51—57 Sgr. Gerste 42—46 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Magdeburg, 15. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 68 bis 71 Thlr. Roggen 50—52 Thlr. Gerste 42—49 Thlr. Hafer 30—33 Thlr. — Kartoffelspiritus. Wegen der kriegerischen Situation vollständig ohne Geschäft.

Cöln, 15. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön. Weizen flau, hiesiger loco 8, fremder loco 7.5, pr. Juli 6.16, pr. November 7.4. Roggen niedriger, loco 5.25, pr. Juli 4.21, pr. November 5.11. Rüböl niedriger, loco 15$^{10}/_{10}$, pr. Oktober 13$^{10}/_{10}$, pr. Mai 13$^{9}/_{10}$. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

Hamburg, 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco flau, auf Termine niedriger. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 129 Bankothaler Br., 127 G., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 140 Br., 139 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 143 Br., 142 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 143 Br., 142 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 79 Br., 77 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 92 Br. u. Gld., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 97 Br., 96 G., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 98 Br., 97 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl flau, loco 20½, pr. Oktober 20½. Spiritus sehr flau, loco, pr. Juli, pr. Juli-August u. pr. August-September 19¾. Kaffee geschäftslos. Zink still. Petroleum

sehr fest, Standard white, loco 14¼ Br., 14¼ Gld., pr. Juli 14¼ G., pr. August-Dezember 15¼ Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 15. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6¼ Br., pr. September 6¾ Br. Flau.

Amsterdam, 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen ruhig. Roggen loco ruhig, pr. Juli 189¼, pr. Oktober 200¼. Raps pr. Herbst 76¼. Rüböl loco 45¼, pr. Herbst 42. — Wetter heiss.

Antwerpen, 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig, Stralsunder 30¾. Roggen flau, Danziger 20. Hafer und Gerste behauptet.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 52½ bez., 53 Br., pr. Juli 52½ Br., pr. September 52½ bez., 53 Br. Baisse.

London, 15. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17,040, Gerste 11,980, Hafer 63,100 Qrtrs.

Weizen und Mehl 1—2 Sh., Hafer 1 Sh. höher gehalten. Andere Artikel fest. — Wetter heiss.

London, 15. Juli, Nachmittags (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizenmehl theilweise 1 Sh., Hafer ¼ Sh. höher. Uebriges fest.

Liverpool, 15. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 2, Mehl 6 d. höher.

Liverpool, 15. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 7000 Ballen. Gedrückt. Tagesimport 10,000 Ballen, davon ostindische 5000 B., amerikanische 5000 B.

Liverpool, 15. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Politik drückte.

Middling Orleans 9⅛, middling Amerikanische 9⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7⅛, middling fair Dhollerah 7⅛, good middling Dhollerah 7⅛, fair Bengal 7¼, New fair Oomra 7⅛, good fair Oomra 8⅛, Pernam 10, Smyrna —, Egyptische —.

Liverpool, 15. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen.

Liverpool, 15. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.	Entspr. Woche 1869.	Entspr. Woche 1868.
Wochenumsatz	58,500	65,375	73,300	47,420
dsgl. v. amerikan.	34,375	42,625	26,530	17,010
dsgl. für Spekulat.	4,250	7,000	7,810	2,440
" " Export	6,875	—	11,730	8,860
" " wirkl. Konsum	47,375	52,750	53,760	36,120
Wirklicher Export	6,000	7,500	11,919	6,407
Import der Woche	72,250	71,575	81,483	13,110
Vorrath	592,725	573,750	381,610	553,000
dsgl. v. amerikan.	320,250	314,625	210,310	329,450
Schwim. n. Grossbritannien	—	404,000	627,000	713,000
desgl. v. amerikan.	—	95,000	26,000	21,000

Paris, 15. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 114.00, pr. September-Dezember 109.00, pr. Januar-April 108.00. Mehl pr. Juli 69.75, pr. August 70.70, pr. September-Dezember 70.05. Spiritus pr. Juli 64.00. — Wetter heiss.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 15. Juli. Wochenbericht der Coursbewegung an der berliner Börse:

Inländ. Werthe.	8. Juli.	15. Juli.	Ausländ. Werthe.	8. Juli.	15. Juli.
Preuss. 5prz. Anl.	102	98	Oest. Silb.-Rente	57	52
" 4½proz. "	93¼	86⅝	" 1860er Loose	78⅛	68⅛
" 4proz. "	83	79	R. Prm.Anl.v.1864	117⅛	105
" St.-Schldsch.	80⅛	75⅛	" " " 1866	114⅛	106
" Prämienanl.	116⅛	112	Amerikaner	96⅛	87⅛
" Bankantheil.	141	130	Italiener	56	50
Berl. Hand.-Ges.	132⅝	121⅛	" Tabaksobllg.	89	82
" Diskonto-Ges.	139	129⅛	" Tabaksaktien	505	470
" Kassenverein.	170	—	Rumän. Anleihe	95⅛	84
Schls.Bankverein	115½	110	" Obligation.	67⅛	56
Berg.-Mk. Eisenb.	118	105	Oester. Kreditakt.	141	117
Berl.-Anh. "	180⅛	166	Genfer	16	10⅛
Brl.Ptsd.Mgd. "	202	186⅛	Darmstädter	127⅛	110
" Görlitzer "	66⅞	54	Luxemburger	123⅛	115
Brsl.Schw.Frb. "	108⅛	95	Meininger	119	106
Cöln-Mindener "	130⅛	116	Oest. St.-B. (Frz.)	201	180
Rechte-Od.-U. "	90	77	" Südb.(Lomb.)	105⅛	94
Oberschles. "	170⅛	150	**Wechsel.**		
Rheinische "	113	102½	Wien k. S.	83⅛	80⅝
			Petersburg k. S.	84⅛	82⅛

Berlin, 16. Juli. Man hätte denken sollen, die Börse würde auf die Kriegserklärung Frankreichs mit einer Panique antworten und der Markt mit Verkaufsordres überschwemmt werden, aber nichts von Alledem war bemerkbar. Käufer, wie Verkäufer hielten sich reservirt, nur wenige Kompensationskäufe wurden effektuirt, Ultimo-Umsätze fanden gar nicht statt. Die allgemeine Einsicht, dass forcirte Verkäufe auf irgend einem Gebiete nur die Course stark drücken und nicht den Zweck einer Realisirung grösserer Posten erreichen würden, machte nicht den Eindruck der Muthlosigkeit und liess die Börse im Allgemeinen als fest erkennen.

Breslau, 15. Juli, Nachm. 1 Uhr 55 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80—81½ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 145 bez.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige —; 4½proz. —; Lit. E. 60 bez; do. Lit. G. 86 Br. Oderberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 98⅛ Br. Geschäftslos.

Frankfurt a. M., 15. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolffs Tel. Bur.) Geschäftslos.

Amerikaner 86, Kreditaktien 195, Staatsbahn 300, Lombarden 150, Silberrente 48, Galizier 190.

Hamburg, 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schwankend.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 169. Oesterreich. 1860er Loose —. Staatsbahn 655. Lombarden 342. Italienische Rente 49. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 129. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 84. Diskonto 5 pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 3¼ Sh. bez., London kurz 13 Mk. 5¼ Sh. bez., Amsterdam 35.85 bez., Wien 98 bez., Paris 100¼ bez., Petersburg 25¼. Preuss. Thaler 151¼.

Bremen, 15. Juli, Mittags. (Wolffs. Tel. Bur.) Die Bremer Bank hat den Diskont von 4½ auf 6 pCt. erhöht.

Leipzig, 15. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Leipziger Bank hat den Diskont für Wechsel auf 7 und den für Lombard auf 8 pCt. erhöht.

Leipzig, 15. Juli. Leipzig-Dresdener 185 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 65½ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 171 G.; do. Lit. B. —. Thüringische —. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 15. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr bewegt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 222.50, Staatsbahn —, Anglo-Austr.-Bank 193.50. Franco-Austr. 84.00, Lombarden 179.75, Galizier 213.00, Napoleons 10.34.

Wien, 15. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.25. 1854er Loose 85.00. Bankaktien 675.00. Nordbahn 194.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 221.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 335.00. Galizier 215.00. Czernowitzer —. Pardubitzer —. Nordwesthahn —. London 125.75. Hamburg 92.50. Paris 50.00. Frankfurt 105.75. Amsterdam 106.00. Böhm. Westbahn 225.00. Kreditloose 146.50. 1860er Loose 89.75. Lombardische Eisenbahn 181.25. 1864er Loose 105.00. Anglo-Austrianbank 196.00. Napoleonsd'or 10.25. Dukaten 5.95. Silbercoupons 122.50. Silberrente 64.25. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 15. Juli, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Wenig Geschäft.

Abendbörse. Kreditaktien 221.00, Staatsbahn 335.00, 1860er Loose 90.00, 1864er Loose 104.50, Anglo-Austrian 197.00, Franco-Austr. 89.00, Galizier 215.00, Lombarden 183.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.25.

Wien, 16 Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 212.50, Lombarden 179.50, Galizier —, Anglo-Austrian 190.00, Franco-Austr. —, Napoleons 10.40.

Wien, 16. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Besser.

(Vorbörse 2. Depesche.) Kreditaktien 221.00, Staatsbahn —, 1860er Loose 89.50, 1864er Loose 89.50, Galizier 213.50, Anglo-Austrian 189.00, Franco-Austrian 88.00, Lombarden 178.50, Ungarische Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.43.

Wien, 16 Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

(Eröffnungs-Course.) kreditaktien 214.00, Staatsbahn —, 1860er Loose 89.00, 1864er Loose 104.00, Anglo-Austrian 185.50 Franco-Austrian 87.00, Papierrente —, Galizier —, Lombarden 179.00, Napoleons 10.42.

Amsterdam, 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 40¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 41¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 49¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober vera. 49¼. Oesterreichische 1860er Loose 391. Oesterreich. 1864er Looso 99¼. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 74¼. 5proz. Russen de 1864 89¼. Russische Prämienanleihe von 1864 200. Russ. Prämienanleihe von 1866 190. Russ. Eisenbahn 199. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 89.

Londoner Wechsel, kurz 11.86.

London, 15. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr flau.

Consols 91¼. Neue Spanier 25. Italien. 5proz. Rente

47¼. Lombarden 13¼. Mexikaner —. 5proz. Russen 1822 de —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 41. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 86.

Wechselnotirungen: Berlin 6.26¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10 Sch. Frankfurt a. M. 120¼. Wien 12 Fl. 85 Kr. Petersburg 28.

Paris, 15. Juli, Vormitt. 10 Uhr 45 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Weichende Tendenz. Andere Effekten ganz geschäftslos.

Boulevard 3proz. Rente 66.00.

Paris, 15. Juli, Vormittags 11 Uhr 15 Min. (Wolff's Tel. Bur.)

Boulevard. 3prez. Rente 65.80.

Paris, 15. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Bewegt.

3proz. Rente 66.00. Italienische Rente 49.00. Lombarden 360.00. Staatsbahn 657.50. Türken —. 7¼proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr 10 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Panique.

3proz. Rente 65.00. Italienische Rente 47.00. Türken —. Amerikaner 97¼. Sonstige Course ganz unbestimmbar.

Paris, 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Bewegt.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 66.00—66.55—65.25—66.00. Ital. 5proz. Rente 49.25. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 635.00. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 180.00. Lombardische Eisenbahnaktien 357.50. de. Prioritäten 231.00. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 40.50. Neue Türken 280.00. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 86. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 15. Juli, Nachts 12 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Boulevard. Grosse Bewegung. 3proz. Rente 65.75 bis 68.00—66.75 und schliesslich 67.00.

Paris, 15. Juli, Nachts 12 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Boulevard. 3proz. Rente 66.00.

Petersburg, 15. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der Ziehung der 1864er Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 200,000 Rubel auf No. 8 der Serie 17,408; 75,000 Rubel fielen auf No. 40 Ser. 7906; 40,000 Rubel auf No. 10 Ser. 6914; 25,000 Rubel auf No. 11 Ser. 17,990; 10,000 Rubel auf No. 46 Ser. 12,831, No. 40 Ser. 10,700 und No. 47 Ser. 15,327; 8000 Rubel auf No. 43 Ser. 9518, No. 7 Ser. 9184, No. 31 Ser. 4527, No. 39 Ser. 4527 und No. 48 Serie 13,849; 5000 Rubel auf No. 36 Ser. 2859, No. 15 Ser. 7861, No. 36 Ser. 19,221, No. 12 Ser. 19,359, No. 10 Ser. 10,558, No. 10 Ser. 9313, No. 43 Ser. 10,858 und No. 36 Ser. 7557.

Berlin, am 16. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

	Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	91 bz G
	Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	91 G
	Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	96 ba
	do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	81 bz
	do. von 1857	4½	do.	81 bz
	do. von 1859	4½	do.	81 bz
	do. von 1856	4½	1/1 u. 7	81 bz
	do. von 1864	4½	1/4 u. 10	81 bz
	do. von 1867	4½	do.	81 bz
	do. v. 1867 Lit. C.			81 bz
	do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	81 ba
	do. v. 1850, 52	4	do.	76 bz
	do. von 1853	4	do.	76 bz
	do. von 1862	4	do.	76 bz
	do. von 1868	4	1/1 u. 7	76 bz
	Staats-Schuldscheine	3½	do.	75 bz
	Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	— —
	Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	57 B
	Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschiedene	— —
	Oder-Deichbr.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —
	Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	95 ba
	do. do.	4½	1/1 u. 7	— —
	do. do.	3½	do.	— —
	Danziger do.	5	do.	— —
	Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
	Berliner	4½	do.	— —
	Kur- u. Neumärk.	3½	do.	— —
	do.	4	do.	— —
	do.	4½		— —
	Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —
	do.	4	do.	— —
	do.	4½	do.	83 ba
	do.	5	do.	95 bz
	Pommersche	3½	do.	— —
	do.	4	do.	79½ bz
	do.	4½		— —
	Posensche, neue	4	1/1 u. 7	72 ba
	Sächsische	4	do.	— —
	Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
	do. Lit. A.	4	do.	— —
	do. neue	4	do.	— —
	Westpr., rittschftl.	3½	do.	— —
	do. do.	4	do.	— —
	do. do.	4½	do.	— —
	do. II. Serie	5	do	92½ bz
	do. neue	4	1/1 u. 7	— —
	do. do.	4½	do.	— —
Pfandbriefe.	Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	80½ bz
	Pommersche	4	do	81 bz
	Posensche	4	do.	75 B
	Preussische	4	do.	— —
	Rhein- u. Westph.	4	do	— —
	Sächsische	4	do	— —
	Schlesische	4	do.	80 G
Rentenbriefe.	Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
	do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8	95 B
	do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	— —
	do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —
	Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12	— —
	do. Prämien-Anl.	4	1/5.	95 ba
	Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	99½ bz
	do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16 ba
	Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	— —

Fonds und Staats-Papiere.

	Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
	Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
	do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
	Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	— —
	Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
	Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	61¼ ba
	Meininger Loose	—	pr. Stück	3½ B
	Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	— —
	Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	— —
	Amerik. rücka. 1882	6	1/5. u. 1/11.	82½ 81½ 83½ bz
	do. do. 1885	6	do.	81¼ à 1 à 3½ bz
	Oesterr. Papier-Rente	4½	verschiedene	38 ba
	do. Silber-Rente	4½	do.	46 ba G
	do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	62 B
	do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	90 B
	do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	65 ½ 63 ½ 64 bz
	do. do. 1864	—	pr. Stück	— —
	Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	48 bz
	do. Tobaks-Oblig.	6	do.	76 ba
	do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	450 B
	Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	48 ½ 50 ¼ à 49 ½
	Rumänier	8	do.	— — [bz
	Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 B
	Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
	Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	80 bz
	do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	— —
	do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —
	do. Egl. Stiche 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
	do Holl. »	5	do.	— —
	do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —
	Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	90 ba G
	do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	90 bz G
	do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	— —
	do. 6. do.	5	do.	— —
	do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
	do. do. Holl. »	5	do.	— —
	do. fundirte Anl.	5		— —
	do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	75 bz
	do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
	Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —
	do. do. kleine	4	do.	— —
	Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	— —
	do. neue			— —
	do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	50 bz
	do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
	do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	— —
	Türk. Anleihe 1865.	6	do.	40 bz
	do. do.		do.	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	28½ bz
Altona-Kieler.	6	7	4	do.	105 ba
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	ab. 100 à 2 bz
do. do. neue			5		100 à 99 bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1. u. 7.	— —
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	54 à 55 ba
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	83 ba
Berlin-Hamburg	9½	10¼	4	do.	148 B
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do.	185 etwbz B
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1 u. 7.	120 à 122 bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8½	8½	4	1/1.	95 G
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	80 G
Cöln-Mindener	8⅓	8⅓	4	1/1	115 à 110 ba
do. Lit. B.	5	5	5	do.	99 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cöln. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Gohen	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	50 etwbz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	50 bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	76 G
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	105½ bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	62 B
do. neue					104½ bz
Magdeb. Leips.	19	14½	4	do	169 B
do. Lit. B.	4	4	4	do.	— —
Minst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	44 B
Niederschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	70 B
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	69½ ba
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	150 à 147 bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	140 etwbz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	33 ba
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	79½ à 78 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	86 B
Rheinische	7½	7⅝	4	do.	96 a 98 bz
do. St.-Pr.	7½	7⅝	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	74½ bz B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	16½ bz
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	— —
Thüringer	9	8⅝	4	1/1	118 etwbz
do. 70 %	5	—	5	1/1.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	74 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40 %	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	90 B
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	82 à 84 bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	85 à 89 à 88 bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	62 B
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10½	4	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	4	do	114 bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	155 à 75 bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	96 G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	58 à 60 bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	82 bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5. u. 11	85 à 94 bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	16 ba
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Werb. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Wrschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien.	6⅔	—	5	1/1.	50 bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	116 G	Dollars	1 12 G
Gold-Kronen	9 9½ G	Imperials p. Pf.	— —
Louisd'or	114 G	Fremd. Bankn.	— —
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	— —
Sovereigns	6 23½ G	Leipziger	— —
Napoleonsd'or	5 16 G	Oest. Bankn.	78½ bz
Imperials	5 17½ G	Russ. Bankn.	76 etwbz

Silber in Barr. u. Sort. p Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Digitized by Google

Wechsel

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	141⅓ba	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	140⅓ba	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	151⅓ba	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	150ba	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 21⅓ba	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	79⅓bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	78⅓ba	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	77⅓bz	-	—
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 22B	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	56 26B	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100Thlr	8 Tage.	99⅓ba	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100Thlr	2 Mt.	99B	-	—
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	—	-	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	—	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	—	—	—
Bremen	100T.G.	8 Tage	110⅛bz	—	—
do.	100T.G.	3 Mt.	109⅛B	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	—	-	
do. II. Em	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
Aachen-Maastrichter.....	4½	do.	73B		
do. II. Em	5	do.	—	—	
do. III. Em.	5	do.	—	—	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	84B		
do. II. Serie	4½	do.	—	-	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	71⅓ G	
do. do.	Lit. B.	3½	do.	71⅓ G	
do.	IV. Serie	4½	do.	—	—
do.	V. Serie	4½	do.	—	—
do.	VI. Serie	4½	do.	84B	
do. Düsseld.-Elbf. Prorit.	4	do.	—	—	
do. do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	77B		
do. do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	90⅓ G		
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—	
do.	4½	do.	87 G		
do.	Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer.....	5	do.	88⅛bz		
Berlin-Hamburger.....	4	do.	—	—	
do.	II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.	Lit.A.u.B.	4	do.	—	—
do.	Lit. C. ..	4	do.	—	—
do.		5	do.	88ba G	
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4	1/1u.10	—	—
do.	III. Serie	4	do.	—	—
do.	IV.S.v.St.gar.	4½	1/1 u.7	—	—
do.	do.	5	1/1u.10	65ba	
Breslau-Schweid.-Freib..		4½	1/1 u.7.	—	—
do.	Lit. O.	4½	do.	—	—
Cöln-Crefelder.....		4½	do.	—	—
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	96bz B	
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4	1/1u.10	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	86½ G	
do.	IV. Em.	4	do.	74B	
do.	V. Em.	4	1/1 u.7	73B	
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/1u.10	—	—
do.	von 1865	4½	1/1 u.7.	90B	
do.	von 1870	5	do.	86B	
do.	Wittenberge	3	1/1.	61bz B	
Magdeb.-Leipz. III. Em..		4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7	—	—
Niederschl.-Märk. I. Serie		4	do.	—	—
do. II. Ser. o 62½ Thlr.		4	do.	—	—
do. Oblig. 1. u. II. Ser.		4	do.	—	—
do.	III. Ser	4	do.	—	—
do.	IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb		5	do.	—	—
do	Lit. D.	5	do.	—	—
Oberschl. Lit. A.....		4	do.	—	—
do.	Lit. B.....	3½	do.	—	—
do.	Lit. C....	4	do.	83 G	
do.	Lit. D....	4	do	gr. —	—
do.	Lit. E... ..	3½	1/1u.10	—	—
do.	Lit. F...	4½	do.	—	—
do.	Lit. G.....	4½	1/1 u.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	—	—	
do. Lit. I.....	5	do.	—	—	
do. (Cosel-Od.)....	5	do.	99ba B		
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	—	—	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	—	—	
Rheinische.....	4	do.	—	—	
do. v. St. garant.....	3½	do.	—	—	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	—	—	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/1u.10	—	—	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	—	—	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—	
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	82bz		
do. do. II. Em.	4½	do.	82ba		
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—	
do. II. Ser.	4	do.	—	—	
do. III. Ser.	4½	do.	—	—	
Schleswig-Holsteiner....	4½	do.	82 G		
Stargard-Posen	4	1/1u.10	—	—	
do. II. Em.	4½	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	—	—	
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—	
do. III. Ser.....	4	do.	—	—	
do. IV. Ser.....	4½	do.	—	—	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
do. IV. Em	4½	do.	—	—	
Boxtel-Wesel	4½			—	—
Oesterr. Nordwrath.....	5	1/3.u.9.	—	—	
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	—	—	
Belg. Obl. J. de l'Est...	4	—	—	—	
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—	
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/1.u10	—	—	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	79 B		
do. do. conv.	5	do.	—	—	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	—	—	
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	64⅛ba		
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	60 B		
do. Nordostbahn.....	5	1/1.u.6.	60 G		
Ostrau-Friedland.....	5	1/1.u10	—	—	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	—	—	
do. II. Em.	5	do.	68 G		
do. III. Em.	5	do.	67⅛ G		
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—	
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	240ba		
do. neue	3	do.	—	—	
Kronprinz Rodolf-Bahn .	5	1/1.u10	69 B		
do. Oster.	5	do.	—	—	
Südösterl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7	195bz G		
do. Lomb.-Boos 1870,71	6	1/3.u.9	—	—	
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—	
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—	
do. do. v. 1877,78.	6	do.	—	—	
do. do. Obligat. ..	5	1/1.u.7.	—	—	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9	73 B		
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—	
do. kleine					
Charkow-Krementschug..	5	do.	—	—	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—	
Jelez-Orel	5	1/5.u11	75 B		
Jelez-Woronresh	5	1/3.u.9	—	—	
Koslow-Woronresh	5	1/1.u.7	70bz B		
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	73 B		
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8	3½bz		
Moskau-Rjasan	5	do.	78 B		
Moskau-Smolensk ...	5	1/5.u11	65bz		
Poti-Tiflis	5	1/1 u10	—	—	
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u.7	—	—	
Rjasan-Koslow	5	1/1.u10	75 G		
Schuia-Ivanovo.....	5	do.	—	—	
do. kleine...					
Warschau-Terespol..	5	do.	65ba B		
do. kleine.	5	do.	—	—	
Warsch.-Wien Südb.-Prior	5	1/1.u.7	—	—	
do. kleine ..			80 B		
Rockford., Rock Island..	7	1/1.u.8	—	—	
South-Missouri	6	1/1.u.7	62bz B		
California-Pacific.....	7	do.	—	—	
Kansas-Pacific.....	6	do.	—	—	
Alabama.....	8	do.	68bz		
Brunswick	6	do.	—	—	
Chicago South. West gar.	7	1/5.u11	68⅛bz		
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	—	—	
Fort Wayne Monocle.....	7	1/1u.10	—	—	
Oregon-Calif.....	7	do.	—	—	
Port-Royal.....	7	do.	70 B		

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	103bz
do. Br. (Tivoli	11	12⅓	4		108 B
Badische Bank .	4	20	4		— —
Berl. Kassen-V	9⅜	11⅓	4	1/1.	— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	102bz
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb. .	4	6	5	1/1u 11	61etwbz
Braunschweig .	7	7⅛	4	1/1.	108 B
Bremer	5⅓	6	4	do.	— —
Chem. Maschf. .	—	—	—		— —
Coburg. Kredit	5½	7⅛	4	do.	— —
Danz. Privat-B	5⅓	6⅔	4	do.	— —
Darmstädter .	8	10	4	1/1 u.7	106bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	90 B
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	99 B
do. Gas. . .	11⅓	11⅓	5	1/1.	150 B
do. Landes-B	4	7	4	do.	103 B
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	— —
Diskonto-Kom.	9	9⅓	4	1/1.	115ba G
Effekt. Ltz. Eisenb	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed. .	11⅓	14	5	do.	124 G
do. Görlitzer	—	8⅓	5	do.	103ba G
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Geof. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	10 G
Gerser..... ..	4⅓	6⅔	4	1/1 u.7.	— —
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	— —
B.G.Schust u. C	7	7	4	do.	— —
Goth. Privatbank		2⅓			— —
Gothaer Zettel .	8⅓	7⅓	4	do.	— —
do. Grd.-Pr.-Pf			5	1/1 u.7.	85bz G
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	91 G
Hanoöversche .	4⅔	5⅔	4	1/1 u.7	80 G
Harpen Bgb. Ges.	5	—	5		80 G
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	— —
Hoerd. Hütt.-V.	—	—	4	1/1u.7.	100 B
Hyp. (Hübner) .	9⅔	10	4	2/1.	— —
do. Certifikate		—	4⅓	2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss.	5⅔	6⅓	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4⅓	1/1u.7.	— —
do. do. do. Pomm.		—	5		— —
Konigsb. Pr.-B	4	5⅓	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅔	4	do.	— —
Lüb Comm.-B.	—	—	4	do.	— —
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	110 B
Magd. F.-Ver.-G.	3⅓	—	5	do.	825 B
Magd. Bankverein	2	7⅓	4	do.	— —
Magdeb. Privat.-	4⅔	5⅓	4	do.	85 G
Meininger Cred	8⅓	10	4	1/1 u.7.	110ba G
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	52 B
Moldauer Bank	4	4	4	do.	20 B
do. volle	4	—			67 B
Neu-Schottland	—	—	6	1/7.	95etwbz
Norddeutsche	9⅝	9⅞	4	1/1.	— —
Oesterr. Kredit	8	—	5	1/1.	105à13à1ba
A. B Omnibus-G	—	2⅓	5	1/7.	61etwbz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 o.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw	17	—	5	1/7.	130 B
do. do. B.		30⅔			— —
Portl.-F. Jord. lt.			4		— —
Posener Prov.	6⅔	6⅔	4	1/1.	— —
Preussische B	8	9⅔	4⅓	1/1 o.7.	125 G
Pr. Bod. Cr A B	—	7	4	1/1.	— —
do. Hypoth Br.	—	—	5	1/1 u.7	100 G
Pr. Cntr.-Bodrr. 40% Intr. Iberr.	—	—	5	1/6.	105à8bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	— —
Renaissance .		—	5	do.	— —
Ritterscl. Pfdr.	5	5⅔	4	1/1.	— —
Rostocker		6⅓	4	1/1 u.7.	— —
Sächsische		9	4		120 B
Sächs. Hyp. Pfdbr.			5		— —
Scales. B.-V		8	4	do.	— —
do. neue					— —
Schles. Bergb.		8		do	— —
do. Stamm-P		8	4⅓	do.	75ba G
Thüringer		4	4	1/1 u.7.	80etwbz
Un.-Br. Gratweil					— —
Vereinsb.	9⅞	10⅔	4	1/1	— —
B. Wasserwerke		—			14 B
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	108 B
Weimarische .	4⅓	5⅓	4	1/1 u.7.	92 B

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 165. Sonnabend den 16. Juli 1870.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche ꝛc. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 7. Juli. Gr zu Dohna, Pr. Lt. vom Ostpr. Jäger-Bat. Nr. 1, unter Beförderung zum überzähl. Hauptm., von seinem Kommando als Adjut. der 13. Inf. Brig. entbunden. Kriegsheim, Pe. Lieut. vom 3. Thür. Inf. Regt. Nr. 71, als Adjut. zur 13 Inf. Brig. kommandirt. Burchardt, Pr. Lt vom 7. Pomm. Inf. Regt. Nr. 54, unter Beförderung zum überzähl. Hauptm., von seinem Kommando als Adjut der 16. Inf. Brig. entbunden v. Albedyll, Sec. Lt. vom Gren. Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. Pomm.) Nr. 2, als Adjut. zur 16. Inf. Brig. kommandirt. v. Gersdorff, Pr. Lt vom 4. Ostpreuß. Gren. Regt. Nr. 5, unter Beförderung zum überzähl. Hauptm., von seinem Kommando als Adjut. der 23. Inf. Brig. entbunden. Thiel, Pr. Lt. vom 1. Westpreuß Gren. Regt. Nr. 6, als Adjut. zur 23. Inf. Brig. kommandirt. Reimer, Pr. Lt. vom 4. Ostpr. Gren. Regt Nr. 5, von seinem Kommando als Adjut. der 2. Inf. Brig. entbunden. v. Schmeling, Pr. Lt. vom 1. Schles. Gren. Regt. Nr. 10, als Adjut. zur 2. Inf. Brig. kommandirt. v. Wassewitz, Pr. Lt. vom Gren. Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, von seinem Kommdo. als Adjut. der 17. Inf. Brig. entbunden. Keyler, Pr. Lt. v. Gren. Regt. Kronprinz (1. Ostpr.) Nr. 1, als Adjut. zur 17 Inf. Brig. kommandirt. v. Jordan, Sec. Lt. vom 1. Hess. Inf. Regt. Nr. 81, in das Magdeb. Füs. Regt. Nr. 36, Harnickell, Sec. Lt. vom Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, in das Ostpr. Jäger-Bat. Nr. 1, Graf v. Pfeil, Port. Fähnr. vom 2. Schles. Drag. Regt. Nr. 8, in das Leib-Kürassier-Regt. (Schles.) Nr. 1, versetzt. Frhr. v. Minutoli, Prem. Leutn. vom 1. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 5, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem Hess. Füs. Regt. Nr. 80 kommandirt. Den 9 Juli. Jaeckel, Pr. Lt. vom Ostpr. Train-Bat. Nr. 1, unter Beförderung zum Rittm. und Comp Chef, in das Niederschl. Train-Bat. Nr. 5 versetzt. Miehlhorn, Sec. Lt. vom Brandenb. Train-Bat. Nr. 3, zum Pr. Lt befördert. Hagen, Sec. Lt. vom Schlesw. Holstein. Train-Bataillon Nr. 9, in das Brandenburgische Train-Bataillon Nr. 3 versetzt. Lindner, Premier-Lieutenant und erster Depot-Off. des Hannov. Train-Bats. Nr. 10, Lesch, Pr. Lt. und erster Depot-Offizier des Magdeburg. Train-Bats. Nr. 4, Bernsee, Prem. Lieut. und erster Depot-Offizier des Schlesw. Holst. Train-Bats. Nr. 9, zu Hauptl. befördert. v. Bagensky, Pr. Lt vom Gren. Regt. König Friedrich Wilh IV. (1. Pomm.) Nr. 2, von seinem Kommando als Insp. Off. und Lehrer bei der Kriegsschule zu Potsdam entbunden. v. Hanneken, Sec. Lt. vom 5 Pomm. Inf. Regt. Nr 42, zur Dienstl. als Insp Off. und Lehrer bei der Kriegsschule zu Potsdam kommandirt. v. Stojentin, Sec Lt. vom Schleswig-Holsteinischen Füs. Regt. Nr. 86, von seinem Kommando als Insp. Offizier und Lehrer bei der Kriegsschule zu Erfurt entbunden. v. Rabenau, Sec. Lieut. vom 1. Thüringischen Infanterie-Regt. Nr. 31, zur Dienstleistung als Insp. Off. und Lehrer bei der Kriegsschule zu Erfurt kommandirt. v. Lartsch, Prem. Lieut. vom 2. Hanseat. Inf. Regt. Nr. 76, Boese, Pr. Lt. vom 1. Rhein. Inf. Regt. Nr. 25, von ihrem Kommando als Insp. Off. und Lehrer bei der Kriegsschule in Hannover entbunden. v. Lengerke, Pr. Lieut. vom 1. Hanseat. Inf. Regt. Nr. 75, Bütow, Sec. Lt vom Schlesw. Inf. Regt. Nr. 84, zur Dienstl. als Insp. Off. und Lehrer bei der Kriegsschule zu Hannover kommandirt. Den 11. Juli. Kronprinz von Preußen Königliche Hoheit, Gen. der Inf. und kommandirender General des II Armee-Corps, von dieser Stellung entbunden. v. Fransecky, General-Lieutenant und Commandeur der 7. Division, zum kommandirenden General des II. Armee-Corps, v. Graf gen. v. Schwartzhoff, Gen. Maj. und Commandeur der 13. Inf. Brig., zum Commdr. der 7. Div., ernannt. Den 12. Juli. v. Schell, Hauptm. von der Garde-Art. Brig. und kommandirt als Adjut. bei der 15. Div., unter Entbindung von diesem Kommando, als Battr. resp. Comp Chef in die 11. Art. Brig., Neugebauer, Hauptm. und Comp. Chef von der 10. Art. Brig., in die 1. Art. Brig., Burbach, Hauptmann und Compagnie-Chef von der 1. Artillerie-Brigade, unter Belassung in seinem Kommando als Direktions-Mitglied der vereinigten Art. und Ing. Schule, in die 10. Art. Brig., Goericke, Sec. Lt. von der Garde-Art. Brig., unter Beförderung zum Pr. Lt., in die 2. Art. Brig. versetzt. Gr. von Mielzynski, Kanonier van der Garde-Art. Brig., Czyplowski, Gefr. von der 1. Art. Brig., zu Port Fähnrs. befördert. Brunzlow, Pr. Lt. von der 2. Art. Brig., unter Beförderung zum Hauptmann, in die 5. Artillerie-Brigade versetzt. von Holleuffer, Sec. Lt. von der 2. Art. Brig., zum Prem. Lieut., Redmer, Gefr. von derf. Brig., zum Port. Fähnrich befördert. Pirscher, Hauptm. von der 5. Art. Brig. und kommandirt als Assistent bei der Art. Prüfungs-Kommission, unter Kommandirung zur Dienstl. als Mitglied der Art. Prüfungs-Kommission, zum Batterie- resp. Comp. Chef ernannt. Paul, Sec. Lieut. von der 5 Art. Brig., zum Prem. Lieut. befördert. Bei der Landwehr. Den 9. Juli. Boehm, Sec. Lieut. von der Inf. des 1. Bats. (Aurich) Ostfries. Landw. Regts Nr. 78, von seinem Kommando zur Dienstl. bei dem Brandenburgischen Train-Bataillon Nr. 3, auf seinen Antrag entbunden. Viekenbrock, Secande-Lieutenant von der Reserve des Westf. Train-Bats. Nr. 7, zur Dienstl. in eine vakante Sec. Lieuts. Stelle des Brandenb. Train-Bats. Nr. 3 kommandirt. Anders, Sec. Lt. vom Train des 2. Bats. (Göttingen) 3. Hannov. Landw. Regts. Nr. 79, in das 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw. Regts. Nr. 67 einrangirt. Den 12. Juli. Wosildlo, Sec. Lt. von der Art. des Ref. Landw. Bats. Breslau Nr. 38, in das 2. Bat. (Beuthen) 2. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 23, von Groote, Premier-Lieutenant von der Artillerie des 1. Bataillons (Lüneburg) 2. Hannoverschen Landwehr-Regts Nr. 77, in das Ref. Landw. Bat. Cöln Nr. 40 einrangirt. Sönnichsen, Vize-Feldw. vom 1. Bat. (Hamburg) 2. Hanseat. Landw. Regts. Nr. 76, zum Sec. Lt. der Ref. der 9. Art. Brig. befördert. B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 9. Juli. Herwarth v. Bittenfeld, Gen. der Inf. und Gouverneur von Königsberg, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pens. zur Disp. gestellt. v. Borcke, Gen. der Inf. und Gouverneur von Danzig, in Genehmigung seines Abschiedsgesuche, mit Pens. zur Disp gestellt. v. Rohrscheidt, Gen. Maj. Kommandant der Festung Königstein, in Genehm. seines Abschiedsgesuches, mit Pens. zur Disp. gestellt. Wittich, Gen. Maj. und Commdr. der 20. Inf. Brig., als Gen. Lt. mit Pens. zur Disp. gestellt. Dr. Scharffenberg, Assist. Arzt vom Magdeb. Füs. Regt. Nr. 36, ausgeschieden und zu den Aerzten des Beurlaubtenstandes des Ref. Landw. Bats Altona Nr. 86 übergetreten. Den 11. Juli. v. Meyerfeld, Gen. Maj. und Commdr. der 14. Inf. Brig., als Gen. Lt mit Pens. zur Disp. gestellt. Den 12. Juli. Schmidt, Sec. Lt. von der 6. Art. Brig., Müllenstefen, Sec. Lt. von der 7. Art. Brig., unter dem gesetzl. Vorbehalt ausgeschieden.

Bekanntmachung.

Die auf die Dauer der Badesaison berechneten Postverbindungen nach den Nordsee-Bädern auf den Inseln Föhr (Wyk) und Sylt (Keitum, Westerland) gestalten sich während der 2. Hälfte des Monats Juli cr. wie folgt:

1) Von Husum nach Föhr und Sylt. Durch die Dampfschiffe »Nord-Friesland« und »Sylt«, nach Föhr täglich mit Ausnahme der Sonntage; nach Sylt am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. An den Tagen: 16., 18. bis 21., 23., 28. bis 30. sind Wyk resp. Sylt, bei Benutzung des Eisenbahnzuges 6.15 Uhr früh von Hamburg noch an demselben Tage zu erreichen. Dauer der Ueberfahrt ca. 3, resp. nach Sylt ca. 5 Stunden.

2) Von Flensburg über Dagebüll nach Wyk auf Föhr. Von Flensburg nach Dagebüll Personenpost täglich 11.30 Uhr Abends nach Ankunft des aus Hamburg 5.15 Uhr Nachmittags abgehenden Eisenbahnzuges; in Dagebüll 7.25 Uhr früh. Von Dagebüll nach Wyk zweimal täglich mittelst Fährschiffes, dessen Abgang durch den Eintritt der Fluth bedingt wird. Dauer der Ueberfahrt circa 1½ Stunden.

3) Von Tondern über Hovee nach Sylt. Von Tondern nach Hoyer Personenpost täglich 1.15 Uhr Nachmittags, nach Ankunft des 6.15 Uhr früh aus Hamburg abgehenden Eisenbahnzuges. Von Hoyer nach Sylt täglich per Dampfschiff »König Wilhelm.« Der Abgang des Schiffes ist von dem Eintritt der Fluth abhängig.

An den Tagen 15 bis 23., 30. und 31. ist Sylt bei der Abfahrt von Hamburg mit dem Zuge 6.15 Uhr früh an einem Tage zu erreichen. In Westerland auf Sylt ist für die Dauer der Badesaison eine Post-Expedition und Telegraphenstation eingerichtet.

Kiel, den 13. Juli 1870.

Der Ober-Post-Direktor.
J. V.: Langenheim.

Bekanntmachung.

Die auf die Dauer der Badesaison berechneten Postverbindungen des Nordseebades Norderney gestalten sich für die Zeit vom 15. Juli c. bis inkl. 24. Juli c., wie folgt:

A. Von Norden nach Norderney. 1) Auf dem direkten Wege über Norddeich: Von Norden wird täglich eine Personenpost nach Norddeich abgefertigt, welche zu Norddeich mit einem Fährschiffe nach Norderney in unmittelbarem Zusammenhange steht. Die Abfahrt von Norden erfolgt: am 15. Juli um 11½ Uhr Vorm., am 16. Juli um 12 Uhr Mittags, am 17. Juli um 12½ Uhr Nachm., am 18. Juli um 1½ Uhr Nachm., am 19. Juli um 2 Uhr Nachm., am 20. Juli um 2½ Uhr Nachm., am 21. Juli um 3½ Uhr Nachm., am 22 Juli um 4½ Uhr Nachmittags, am 23. Juli um 5½ Uhr Nachmittags, am 24. Juli um 6½ Uhr Morgens. Diese Verbindung dient zur Beförderung von Postreisenden und zur unbeschränkten Beförderung von Briefe- und Fahrpost-Gegenständen. Die Beförderung per Post dauert ppr. ¾ Stunden, diejenige per Föhrschiff 1 Stunde. In Norden treffen die Personenposten von Emden nach einer 3½stündigen Beförderungsfrist um 7.45 Uhr früh, 3.5 Uhr Nachm. und 9.55 Uhr Abends und aus Sande nach einer ppr. 9—11stündigen Fahrt um 7.45 Uhr früh und 9.55 Uhr Abends ein.

2) Auf dem Wege über Hage, Hilgeniedersyhl und durch das Watt. Diese Verbindung wird auf der ganzen Strecke durch eine tägliche Personenpost vermittelt, bei welcher eine Beförderung von Reisenden, sowie von Brief- und Fahrpostgegenständen stattfindet. Die Transportdauer beträgt circa 4 Stunden. Die Abfahrt von Norden erfolgt: am 15. Juli um 4½ Uhr Nachm., am 16. Juli um 5 Uhr Morgens, am 17. Juli um 5½ Uhr Morg., am 18. Juli um 6 Uhr Morgens, am 19. Juli um 6½ Uhr Morgens, am 20. Juli um 7½ Uhr Morgens, am 21. Juli um 8 Uhr Vormittags, am 22. Juli um 9 Uhr Vormittags, am 23. Juli um 10½ Uhr Vormittags, am 24. Juli um 11½ Uhr Vormittags.

Wegen der Postverbindungen von Emden und von Sande nach Norderney siehe A 1.

B. Von Emden nach Norderney. Die Verbindung wird durch Dampfschiffe unterhalten, deren Abfahrt in der Richtung von Emden nach Norderney stattfindet am 15. Juli um 10 Uhr Vormittags, am 16 Juli um 10 Uhr Vormittags, am 17. Juli um 11 Uhr Vormittags, am 18. Juli um 11 Uhr Vormittags, am 19. Juli um 11½ Uhr Mittags, am 20. Juli um 12½ Uhr Nachm., am 21. Juli um 1 Uhr Nachm., am 22 Juli um 2 Uhr Nachm., am 23. Juli um 11 Uhr Vorm., am 24. Juli um 11½ Uhr Vorm. Diese Verbindung wird zum Transporte von Briefpost-Gegenständen benutzt. Die Fahrzeit von Emden nach Norderney beträgt circa 4 Stunden.

C. Von Geestemünde nach Norderney. Die Verbindung wird gleichfalls durch Dampfschiffe vermittelt, welche aus Geestemünde abfahren: am 15. Juli um 6½ Uhr Morgens, am 18. Juli um 8,30 Uhr Morgens, am 20. Juli um 10 Uhr Vormittags, am 22. Juli um 11½ Uhr Vormittags. An Postsendungen werden mit diesen Schiffen nur Briefpost-Gegenstände befördert. Die Fahrzeit von Geestemünde nach Norderney beträgt 5—6 Stunden. Wie sich die Verbindungen vom 25. Juli cr. ab gestalten, darüber bleibt weitere Publikation vorbehalten. Oldenburg, den 13. Juli 1870.

Der Ober-Post-Direktor. Starklof.

— Die Nr. 28 des »Pr. Hand. Arch.« enthält unter Gesetzgebung: Oesterreich: Aufstellung eines Nebenzollamtes II. Klasse in Friedrichsthol. — Spanien: Tarifirung von schwefelsaurem Biet — Schweiz und Spanien: Deklaration, betreffend die wechselseitige Einräumung der Rechte der meistbegünstigten Nation. — Edite: Zahlungsmodus für die Zollobjekten in Valparaiso; unter Statistik: Großbritannien: Der Handel Englands mit seinen Kolonien und dem Auslande in 1864—1868. — Spanien: Jahresbericht des General-Konsulats zu Havana für 1869. — Brasilien: Jahresbericht des Konsulats zu Rio de Janeiro für 1869. — Venezuela: Jahresbericht des Konsulats zu Puerto Cabello für 1869; unter Mittheilungen: Berlin. Sunderland.

— Die Nr. 28 des »Justiz-Ministerialblattes« publizirt u. A. folgendes Erkenntniß des Königlichen Ober-Tribunals vom 9. Juni 1870: Gehören die Mitglieder eines Vereins, welcher eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt, verschiedenen Ortspolizei-Bezirken an, so müssen der Ortspolizei-Behörde jedes Ortes, wo der Verein Mitglieder hat, ein Verzeichniß der letzteren und die Statuten des Vereins mitgetheilt werden; die Mittheilung an die Behörde des Ortes, in welchem der Gesammtverein seinen »Sitz« hat, genügt nicht.

Oeffentlicher Anzeiger.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2846 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Kommanditgesellschaft Firma:

Abfuhr-Gesellschaft L. Wollstein & Co.

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Kommanditgesellschaft ist durch Uebereinkunft und Ausscheiden des Kommanditisten aufgelöst, der bisherige persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Leopold Wollstein setzt das Geschäft allein unter unveränderter Firma fort. Vergleiche Nr. 5994 des Firmenregisters.

Unter Nr. 5994 des Firmenregisters ist heut der Kaufmann Leopold Wollstein zu Berlin, als Inhaber der Handlungsfirma: Abfuhr-Gesellschaft L. Wollstein & Co. eingetragen.

Unter Nr. 1479 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige aufgelöste Handelsgesellschaft, Firma:

Blumenthal & Marcuse,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Eigenschaft des Kaufmanns Michael Jacob Blumenthal als Liquidators der Gesellschaft ist nach Beendigung der Liquidation erloschen.

Unter Nr. 1933 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Albert Rathenau,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Gotthold Gebert ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden, der Kaufmann Albert Rathenau und der Kaufmann David Benjamin setzen das Geschäft unter unveränderter Firma fort.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Meyer & Welsch

Geschäftslokal: Unter den Linden Nr. 19,

am 12. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Joel George Philipp Meyer,
2) der Kaufmann Julius Welsch,

Beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2974 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

In dem Firmenregister sind zufolge heutiger Verfügung folgende beiden Firmen gelöscht:

Nr. 5654. Firma: Levy & Jacoby,
Nr. 1690. » Otto Wustro.

Berlin, den 14. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In das Firmenregister unter einer neuen Nummer:

col. I. Nr. 175,
col. II. Kaufmann Hermann Grunwaldt,
col. III. Saalfeld,
col. IV. H. Grunwaldt,
col. V. Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 am 4. Juli 1870 (confr. Akten, betreffend die Führung des Firmenregisters vol. III. fol. 144).

Mohrungen, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung

In unser Firmenregister ist unter Nr. 1192 die Firma J. T. Bitwkiewicz zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann Thadaeus Bitwkiewicz daselbst zufolge Verfügung vom 8. Juli d. J. heute eingetragen.

Posen, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei Nr. 277 die Auflösung

a) der zu Breslau unter der Firma »Stahl- und Eisenniederlage der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft »Minerva«,
b) der zu Oppeln unter der Firma »Spedition der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva bestandenen Zweigniederlassungen der Aktiengesellschaft Minerva, Schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft«

eingetragen worden.

Breslau, den 12 Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Die in unser Firmenregister unter Nr. 523 eingetragene Firma:

Eva Heilborn

zu Beuthen O/S. ist erloschen und im Register heut gelöscht worden.

Beuthen O/S., den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub laufende Nr. 27 unter der Firma

»Gebrüder Hirsch«

am Orte Bunzlau unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:

Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Joseph Ferdinand Hirsch,
2) der Kaufmann Carl Wilhelm Florian Hirsch

zu Bunzlau.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 9. am 11. Juli 1870.

Bunzlau, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserem Firmenregister ist bei Nr. 158 das Erlöschen der Firma »Wilhelm Nitschke« und im Prokurenregister Nr. 23 das Erlöschen der Prokura des Carl Friedrich Theodor Hoertel zufolge gestriger Verfügung eingetragen worden.

Bunzlau, den 12. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 355 die Firma:

Herrmann Moisesig zu Görlitz,

und als deren Inhaber der Kaufmann Herrmann August Moisesig zufolge Verfügung am 11. vom 12. Juli 1870 eingetragen worden.

Görlitz, den 12. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 301 die Firma »F. Anders« hierselbst und als deren Inhaber der Kaufmann Franz Anders hierselbst heute eingetragen worden.

Reichenbach i/S., den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unserem Gesellschaftsregister ist unter Nr. 15, woselbst die Gesellschaft

»Friedrich Schröter et Comp. zu Delitzsch«

vermerkt steht, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

Der Kaufmann Karl August Friedrich Bonstedt ist aus der Sozietät am 1. Juli 1870 ausgetreten und dagegen der Kaufmann Karl Franz Schöknecht aus Berlin, jetzt hier, am 1. Juli 1870 in dieselbe eingetreten. Die Sozietät wird schon durch die Unterzeichnung eines Gesellschafters verpflichtet.

Delitzsch, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 35 der Kaufmann Bendix Sternau zu Büren als Inhaber der Firma: »Bend. Sternau« daselbst zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Büren, den 1. Juli 1870

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Digitized by Google

Unter Nr. 1 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma: Rollmann und Garschagen, und als Gesellschafter die Kaufleute Carl Rollmann und Hugo Garschagen eingetragen stehen, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die offene Handelsgesellschaft Rollmann und Garschagen hat sich mit dem 1. Juli 1870 aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist mit Aktiva und Passiva auf den Kaufmann Carl Rollmann unter der Firma Carl Rollmann übergegangen. Cfr. Nr. 116 des Firmenregisters. Eingetragen zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 am 2. Juli 1870.

2) Einzutragen in das Firmenregister:

1) Nr. 116,
2) Kaufmann Carl Rollmann zu Hamm,
3) Hamm,
4) Carl Rollmann,
5) Eingetragen zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 am 2ten Juli 1870.

Hamm, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist der Kaufmann Hugo Garschagen zu Hamm als Inhaber der Firma »Hugo Garschagen« unter Nr. 115 zufolge Verfügung vom 1. Juli 1870 am 2. Juli 1870 eingetragen.

Hamm, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2299] **Bekanntmachung.**

Der über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Suffa zu Jastrow eröffnete Konkurs ist durch Schlußvertheilung beendigt.

Driesch-Crone, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

[2378] **Bekanntmachung.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Ichel von hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 8. Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Ludwig Lachmann von hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 21. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisrichter Schwittay, im Sitzungszimmer Nr. 1 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 8. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Schubin, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2291] **Aufforderung der Konkursgläubiger.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Johann Hoffmann zu Patschkau ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 31. August 1870 einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. Februar cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 7. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath Deesler, im Terminszimmer Nr. 15, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderung innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten ausgärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Babel und Willimek, sowie die Justiz-Räthe Scholtz, Engelmann und Gabriel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Neiße, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[132] **Edictal-Citation.**

Der am 15. Juni 1824 zu Ober-Salzbrunn geborene Georg Gottlieb Babel, Sohn des Bauerguthsbesitzers Georg Gottlieb Babel, welcher im Jahre 1852 nach Amerika ausgewandert ist, zuletzt im Jahre 1859 aus St. Bernhard im Canton Colorado im Staate Texas Nachricht über sein Leben und seinen Aufenthalt gegeben hat und auf einer Reise von Texas nach Mexico verstorben sein soll, sowie die von ihm etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer, werden hiermit aufgefordert, sich vor oder in dem

am 2. Novembr 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Porkesch an hiesiger Gerichtsstelle im Instruktionszimmer Nr. 4 anstehenden Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls Georg Gottlieb Babel für todt erklärt und dessen Nachlaß den sich meldenden und legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird.

Waldenburg, den 24. Dezember 1869.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen 2c.

[2406] **Bekanntmachung.**

Zu dem öffentlichen Verkaufe der an der Schloßfreiheit Nr. 10 und an der Straße »An den Werderschen Mühlen Nr. 1.2« hierselbst belegenen fiskalischen Alt- und Neu-Werderschen Mühlengebäude ist ein Lizitationstermin auf

Montag, den 8. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Mühlen-Administrationsbureau in der Alt-Werderschen Mühle, Schloßfreiheit Nr. 10, anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Käufer hierdurch eingeladen werden.

Die Lizitationsbedingungen und Pläne liegen im Geschäftszimmer des Domänen-Rentamtes Berlin, Kleine Jägerstraße Nr. 1 hierselbst, zur Einsicht von heut ab bis zum Lizitationstermin an den Wochentagen von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr aus.

Die Besichtigung der Grundstücke ist bis zum Lizitationstermin an jedem Wochentage zwischen 8 und 12 Uhr Vormittags nach vorheriger Anmeldung in dem vorbezeichneten Mühlen-Administrationsbureau gestattet.

Berlin, den 12. Juli 1870.

Der Vorsteher der Berliner Domänenverwaltung.
Geheime Ober-Regierungs-Rath.
Prhiemann.

[2305] **Bekanntmachung.**

Von den Tempelhof-Schöneberger militär-fiskalischen Ländereien sollen von den zwischen Schöneberg, Tempelhof und Rixdorf belegenen Ackerstücken, welche durch die Verbindungsbahn vom großen Exercierplatze abgetrennt worden sind und größtentheils in nächster Nähe des bei Tempelhof zu erbauenden Bahnhofes liegen, mehrere Parzellen, im Gesammt-Flächeninhalte von circa 270 Morgen, im Einzelnen oder im Ganzen im Wege der Submission verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen, sowie die Situations- und Parzellirungspläne liegen in unserem Bureau — Lagerhaus, Klosterstraße Nr 76 — zur Einsicht aus.

Submissionsofferten können auf einzelne Parzellen oder auf das Gesammtareal gerichtet werden und sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt bis zu dem auf Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in unserem Bureau anberaumten Termine abzugeben.

Berlin, den 5. Juli 1870.

Königliche Garnisonverwaltung.

[2364] **Bekanntmachung.**

Höherer Bestimmung gemäß soll die Chausseegeld-Erhebung zu Grünentisch an der Staats-Chaussee von Frankfurt a. O. nach Cottbus, 1 Meile von Frankfurt belegen, vom 1. September d. J. ab verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Lizitationstermin auf

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslokale hierselbst anberaumt.

Die Pachtbedingungen können während der Dienststunden bei uns und bei der Chausseegeld-Hebestelle zu Grünentisch eingesehen werden und wird bemerkt, daß nur dispositionsfähige Personen, welche vorher 100 Thlr. baar oder in Staatspapieren deponiren, zum Bieten zugelassen werden.

Frankfurt a. O., den 11. Juli 1870.

Königliches Haupt-Steueramt.

[2365] **Bekanntmachung.**

Im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst wird das unterzeichnete Hauptamt in seinem Geschäftslokale die auf der Berlin-Hamburger Kunststraße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Staaken am Dienstag, den 2. August cr., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. Oktober cr. in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 153 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 11. Juli 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2403] **Domänen-Verpachtung.**

Zur Neuverpachtung des Domänen-Vorwerks Wabern, im Kreise Fritzlar, von Petri 1871 an bis Johannis 1889, ist öffentlicher Steigerungstermin auf Montag, den 8. August d. J., Morgens 10 Uhr, in das Lokal der unterzeichneten Regierung zu Cassel bestimmt. Das genannte Vorwerk enthält 370 Acker Grundfläche, das Pachtgelder-Minimum ist auf 1450 Thlr. festgesetzt und zur Pachtübernahme wird ein disponibles Vermögen von 13,000 Thlrn erfordert. Pachtbewerber haben ihre Legitimation vorher oder längstens im Termin vorzulegen. Die Pachtbedingungen liegen im Domänen-Sekretariat der Regierung zur Einsicht offen.

Cassel, den 4. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

[2408] **Bekanntmachung.**

Es werden in Folge der Allerhöchst angeordneten Mobilmachung der Norddeutschen Bundesarmee Quartiere zur Aufnahme von Truppen sowie Stallungen für Militärpferde gesucht. Diejenigen Bewohner, welche gegen entsprechende Vergütigung derartige Quartiere und Stallungen zur Disposition stellen wollen und sich hierzu unseren zur Annahme von Meldungen ebenfalls ermächtigten Steuererhebern gegenüber noch nicht dereit erklärt haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens übermorgen,

Montag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

mündlich oder schriftlich unserm Quartier-Billet-Amt im neuen Rathhause, Zimmer Nr. 20, unter näherer Bezeichnung der Lage der Räumlichkeiten, der Zahl und Chargen der aufzunehmenden Mannschaften anzuzeigen.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Servis- und Einquartierungs-Deputation des Magistrats.
Gilow.

Auktionsanzeige. Donnerstag, den 21. d. Mts., Morgens 9 Uhr, sollen hierselbst verschiedene disponible alte Ausrüstungsgegenstände, als: 24 Halftern, 24 Kreuzleinen, 25 Futtersäcke, 81 Chabraquen, 32 Paar Geschirre, 6 Sättel, 21 Woylachs, 28 Wagenpläne, 30 Räder, 17 Geldkasten, verschiedene Handwerkszeuge für Schmiede und Stellmacher, altes Baumaterial, altes Papier und sonstige hier nicht mehr verwendbare Stücke, öffentlich meistbietend, gegen baare Bezahlung verkauft werden. Bischofswerder, den 14. Juli 1870. Die Materialien-Verwaltungs-Kommission des Pommerschen Train-Bataillons Nr. 2.

Pferde-Auktion. Donnerstag, den 4. August c., Vormittags von 11 Uhr ab, sollen zu Berlin in der Bahn der Tattersall-Aktiengesellschaft, Georgenstr. 19, 10 bis 12 jüngere und ältere meist noch deckfähige Hengste, sowie 6 Stuten im Alter von 4 bis 9 Jahren und zwei gedeckte ältere Stuten der Königlichen Neustädter Gestüte gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Sämmtliche Pferde sind mehr oder weniger geritten und können am 2. und 3. August c. an dem oben bezeichneten Orte besichtigt werden. Das Nähere über deren Abstammung 2c. geht aus den vom 1. August c. ab im Königlichen Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, sowie im Bureau der Tattersall-Aktiengesellschaft zu Berlin, und im hiesigen Bureaulokal zur Empfangnahme bereit liegenden Listen hervor.

Friedrich-Wilhelms-Gestüt bei Neustadt a. Dosse, den 13. Juli 1870.

Der Königliche Landstallmeister. (gez.) Wetlich.

[2404] **Submission.**

Die zur Ausstattung der Königlichen Kriegsschule hierselbst erforderlichen Geräthe und Utensilien aller Art, sowie die Neupolsterung der Pferdehaar-Matratzen sollen im Wege der Submission beschafft werden.

Die Bedingungen nebst den bezüglichen Beschreibungen, Zeichnungen und Proben liegen hierselbst in unserer Registratur I., sowie bei den Königlichen Garnison-Verwaltungen zu Berlin und Stettin zur Kenntnißnahme resp. Ansicht offen.

Lieferanten wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: »Submissions-Offerte auf Ausstattungs-Gegenstände für die Kriegsschule zu Anklam« bis zum 25 Juli d. J. einreichen, an welchem Tage um 11 Uhr die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Reflektanten stattfinden wird.

Anklam, den 13. Juli 1870.

Der Magistrat. Garnison-Verwaltung.

[2405] **Oberschlesische Eisenbahn.**

Es soll die Lieferung von

10,000 Stück eichenen Bahnschwellen,
5,107 lfde. Fuß eichenen Weichenschwellen

für den Bau der Gleiwitz-Beuthen-Schoppinitzer Eisenbahn im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Sonnabend, den 6. August c., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Centralbureau auf hiesigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

»Submission zur Lieferung von Bahnschwellen für die Gleiwitz-Beuthen-Schoppinitzer Eisenbahn«

eingereicht sein müssen, und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Submissionsbedingungen liegen im oben bezeichneten Bureau zur Einsicht aus und können daselbst auch Kopien derselben in Empfang genommen werden.

Breslau, den 9. Juli 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2175] **Bekanntmachung,**
betreffend die Verloosung von Schuldverschreibungen der Korporation der Berliner Kaufmannschaft, Ser. I. und II.

Bei der heute bewirkten Verloosung der am 2. Januar k. J. zu tilgenden Schuldverschreibungen der Korporation der Berliner Kaufmannschaft Ser. I. und II. sind folgende Nummern gezogen worden.

A. Schuldverschreibungen à 500 Thlr.

Ser. I. Nr. 59. 260. 282. 298 ..... 4 Stück = 2000 Thlr.
Ser. II. Nr. 431 ..... 1 Stück = 500 Thlr.

B. Schuldverschreibungen à 100 Thlr.

Ser. I. Nr. 33. 46. 95. 183. 274. 325. 359. 375. 464. 484. 504. 548. 605 611. 902. 922. 990. 1009. 1065. 1133. 1182. 1193. 1238. 1338. 1379. 1404. 1440. 1446. 1447. 1449. 1482. 1491. 1503. 1545. 1615. 1746. 1844 1887. 2046. 2108 2116. 2136. 2151. 2266. 2305. 2369. 2482. 2563. 2633. 2634 2715 2819. 2865. 2956 ..... 54 Stück = 5400 Thlr.
Ser. II. Nr. 3049. 3112. 3172. 3271. 3312. 3331. 3340. 3346. 3514 3515. 3543. 3586 12 Stück = 1200 Thlr.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1871 ab gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen Coupons und Talons im Comtoir der Herren Breest & Gelpcke, Französischestr. 42, an den gewöhnlichen Geschäftstagen in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu erheben. Vom 1. Januar k. J. ab hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf

Berlin, den 10. Juni 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

[1988] **Hoerder Bergwerks- und Hüttenverein.**
Kündigung der 5% Obligationen.

Auf Grund des uns bei Emission unserer 5% Obligationen vorbehaltenen Rechtes der ganzen oder theilweisen Kündigung dieser Obligationen, kündigen wir hierdurch die sämmtlichen dermalen noch im Umlauf befindlichen 1041 Stück 5% Obligationen unserer Gesellschaft.

Die Auszahlung des Nominalbetrages derselben sammt 5% Zinsen vom 1. Juli d. J. ab erfolgt am 2. Januar 1871 bei unserer Kasse in Hoerde, beim A. Schaaffhausenschen Bankverein in Cöln, oder bei dem Bankhause S. Bleichroeder in Berlin gegen Aushändigung der mit Quittung versehenen Dokumente sammt deren Talons.

Die Verbindlichkeit zur Verzinsung der Obligationen hört mit dem 31. Dezember d. J. auf.

Den Obligations-Inhabern wird freigestellt, auch schon vor dem 1. Januar 1871, vom 1. Juli d. J. ab zu jeder Zeit, den Betrag der Obligationen sammt 5% Zinsen vom 1. Juli cr. an gerechnet, gegen Rückgabe der Obligationen sammt Talons, bei den obengenannten Zahlstellen in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß aus den früheren Verloosungen von Obligationen folgende Nummern und zwar:

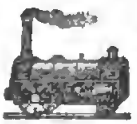
aus der Verloosung von 1868 Nr. 150 und 155, sowie
» » » » 1869 » 777. 970 und 2122

noch nicht zur Einlösung präsentirt worden sind.

Hoerde, den 4. Juni 1870.

Der Verwaltungsrath.

Verschiedene Bekanntmachungen.



Bekanntmachung. Für die Artikel »Kartoffelmehl« und »Kartoffelstärke« tritt im Lokalverkehr hiesiger Verwaltung mit dem 20. d. Mts. eine Frachtermäßigung in Wirksamkeit, und zwar durch Versetzung in die Tarifklasse C, beziehungsweise A.

Hannover, den 12. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2387] # Berliner Aktien-Societäts-Brauerei.

Die Herren Aktionäre werden zur ersten Generalversammlung auf Montag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Brauerei, Bergmannsstraße 1a, hierdurch ergebenst eingeladen.

Diejenigen Herren Aktienzeichner, welche die erste Rate mit 10 Prozent noch nicht geleistet, wollen dieselbe bis zum 24. d. Mts. an die

Effecten-Licitations- & Disconto-Bank von L. Eichborn,

Wilhelmsstraße 57/58, oder spätestens am Tage der Generalversammlung gegen Interimsquittung, welche gleichzeitig als Legitimation dient, daselbst bewirken.

Tagesordnung.

1) Wahl des Verwaltungsrathes.
2) Ankauf der Grundstücke und Baulichkeiten auf Grund der von dem Begründungskomite mit den Herren Heinrich Reh und J. G. Maecker abgeschlossenen Vorverträge.

Berlin, den 13. Juli 1870.

(c. 344) **Das Gründungskomite.**

Hier folgt die besondere Beilage.

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 28 vom 16. Juli 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Zur Geschichte des preußischen Handels und Verkehrs. (II.) — Der sittliche Zug in der deutschen Sage. — Hünengräber in Jütland. — Zwei Ritterbildnisse.

Zur Geschichte des preußischen Handels und Verkehrs.*)

(S. Nr. 27 der Bes. Beilage.)

II.

Um einen Uebeeblick über den gegenwärtigen Umfang des preußischen Handels zu gewinnen, wollen wir die Ein- und Ausfuhr der wichtigeren Handelsartikel Preußens unter Benutzung der neuesten statistischen Nachweise darstellen. Allerdings — dies muß hier ausdrücklich bevorwortet werden — geben die amtlichen Kommerzial-Uebersichten nur annähernd ein Bild von dem Umfange des preußischen Handels, da sie diesen nicht allein, sondern auch denjenigen Waarenverkehr nachweisen, der bei preußischen Zollstellen nach und von andren Zollvereinsstaaten stattgefunden hat. Im Großen und Ganzen kann man indeß annehmen, daß der überwiegende Theil der im Nachfolgenden deusserten Ein- und Ausfuhrartikel auf Rechnung des preußischen Handels zu setzen und jedenfalls durch diesen vermittelt worden ist. Die Durchfuhr ist, wie noch bemerkt werden muß, außer Betracht gelassen; die Einfuhrziffern beziehen sich auf die in Preußen zum Eingange verzollten oder zollfrei abgefertigten Waaren, die Ausfuhrzahlen lediglich auf den Export aus dem freien Verkehr.

Die Einfuhren Preußens bestehen einen Theils aus Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fabrikationsstoffen, welche die verschiedenen im Lande vorhandenen Industriezweige aus dem Auslande beziehen, anderen Theils aus Verzehrungsgegenständen — namentlich Kolonialwaaren, — wogegen die Importe von Industrie-Erzeugnissen verhältnißmäßig von geringerer Bedeutung sind. Dagegen nehmen letztere unter den Gegenständen unserer Ausfuhr die erste Stelle ein und läßt sich daraus der hohe Aufschwung unserer industriellen Produktion, die selbst auf den auswärtigen Märkten die Konkurrenz der englischen und französischen Erzeugnisse nicht zu scheuen hat, erkennen. — Was zunächst den internationalen Handelsverkehr mit solchen Artikeln, welche beim landwirthschaftlichen Betriebe gewonnen werden, betrifft, so fand früher der Handel mit derartigen Erzeugnissen wegen des theuren Transports nur auf kurzen Entfernungen, höchstens von einer Provinz zur anderen und von Nachbarland zu Nachbarland oder von Küste zu Küste statt; derselbe hat aber in neuerer Zeit durch die Verbesserung der Transportmittel zu Wasser und zu Lande eine große Ausdehnung erlangt. Unter den Bodenerzeugnissen Preußens nehmen hierbei Getreide, Kartoffeln, Flachs und Oelsämereien den ersten Platz ein und sind nicht nur Gegenstände des Exports, sondern auch der Einfuhr. Während die Provinzen Preußen, Brandenburg, Sachsen, Pommern, Posen, Schlesien, Hannover und Schleswig-Holstein den Häfen an der Ost- und Nordsee bedeutende Quantitäten Getreide zuführen, um von dort weiter nach England, Frankreich, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen verschifft zu werden, wird auch aus Oesterreich, namentlich aus Mähren, Böhmen, Galizien und Ungarn, sowie aus Rußland und Polen theils für die eigene Konsumtion, theils zum Weiterversandt viel Getreide bezogen. Im äußeren Handel spielt namentlich der Weizen eine bedeutende Rolle; er bildet noch immer einen wesentlichen Exportartikel, während Roggen mehr und mehr importirt wird. Gerste wird ebenfalls mehr ausgeführt, Hafer dagegen mehr vom Auslande bezogen. Die Ostseehäfen namentlich, und unter diesen Stettin und Danzig, sind die großen Stapelplätze des preußischen Getreidehandels. Hauptabnehmer von Weizen ist England, wohin schon seit längerer Zeit eine allmählich steigende Ausfuhr stattgefunden hat. Dasselbe importirte aus Preußen im jahrlichen Durchschnitt von 1831—35: 597,770 preuß. Scheffel Weizen, 1836—40: 2,782,540 Scheff., 1841—45: 3,449,080 Scheff., 1846—50: 2,999,430 Scheff., 1851—55: 3,713,580 Scheff., 1856—60: 3,851,120 Scheff. In den letzten Jahren hat allein die Weizenausfuhr aus den preußischen Ostseehäfen nach Großbritannien: 1866 5,921,926 Scheff., 1867 6,505,432 Scheff. und 1868 6,394,537 Scheffel betragen. Sind hierunter auch gewiß nicht unerhebliche Mengen polnischen Weizens enthalten, so wird doch der überwiegende Theil der Ausfuhr auf Rechnung der preuß. Landwirthschaft zu setzen sein. Die bisherige Zunahme der Ausfuhr ist um so bemerkenswerther, als in den letzten Jahren Rußland, die Donaufürstenthümer und Nordamerika auf dem englischen Getreidemarkte als starke Konkurrenten Preußens aufgetreten sind.

Nächst dem Getreidehandel ist der Handel mit lebendem Vieh in Preußen von hoher Bedeutung; es werden in demselben jährlich viele Millionen Thaler umgesetzt. Während durchgängig die Einfuhr von Pferden, Kühen, Jungvieh, Kälbern und Schweinen größer ist, als die Ausfuhr, werden dagegen Ochsen, Hammel und Schafe mehr ausgeführt. Die Exporte von Mastvieh nach Hamburg, England und Frankreich, welche vorzugsweise gutgezogene, junge und wohlgemästete Stücke preiswürdig bezahlen, sind von Jahr zu Jahr größer geworden und es sind bereits besondere, mit diesem Artikel belastete Bahnzüge von Berlin und Magdeburg organisirt worden. Allein auf dem berliner Viehmarkte werden jährlich für 12—14 Millionen Thaler umgesetzt; im Jahre 1868 wurden demselben 68,552 Rinder, 85,820 Kälber, 180,667 Schweine und 471,255 Hammel und Schafe hauptsächlich aus der Mark, aus Schlesien, Pommern, Posen, Preußen, Mecklenburg, Ungarn, Rußland und Polen zugeführt. Exportgeschäfte in Rindvieh und Schweinen fanden hauptsächlich nach Hamburg, Bremen und England, in Rindvieh und Hammeln besonders nach den westlichen Provinzen und Frankreich statt.

Unter den Viehprodukten sind für den Handel namentlich Wolle, Häute, Felle, Butter, Käse, Talg und anderes Thierfett von Wichtigkeit. Die Wollproduktion Preußens ist schon seit längerer Zeit nicht mehr im Stande, den Wollbedarf der inländischen Tuchfabriken zu befriedigen und es sind deshalb alljährlich größere Mengen dieses Artikels vom Auslande, namentlich von Australien, Buenos-Ayres und dem Kap, außerdem aber auch aus Rußland, Polen und Oesterreich bezogen worden. Immerhin ist aber auch der Absatz feinerer Wollen aus den berühmten Schäfereien Preußens, Pommerns, Brandenburgs, Sachsens, Schlesiens und Posens nach dem Auslande noch von Belang, da dieselben von Engländern, Franzosen und Belgiern gern gekauft werden. — Auch an Häuten und Fellen zur Lederbereitung erzeugt Preußen bei Weitem nicht seinen Bedarf, sondern bezieht steigende Quantitäten brasilianischer Ochsenhäute, ostindischer Kuh- und Kalbfelle (Kips), auch Roßhäute, Schaf- und Ziegenfelle über Belgien, die Niederlande, Hamburg und die Ostseehäfen; auch von Rußland, Oesterreich und Frankreich ist die Einfuhr dieses Artikels durchgängig stärker, als die Ausfuhr. Von Talg findet gleichfalls Mehreinfuhr, der Hauptsache nach aus Rußland über die Ostseehäfen, statt, wogegen von Butter und Käse mehr aus- als eingeführt wird.

Nach den amtlichen Kommerzial-Uebersichten betrug die Ein- und Ausfuhr der wichtigeren landwirthschaftlichen Erzeugnisse im Jahre 1868 bei den preußischen Zollstellen: Getreide und Hülsenfrüchte Einf. 14,588,690 Scheff., Ausf. 26,747,901 Scheff., Oelsämereien E. 1,640,315 Ctr., A. 2,320,585 Ctr., Kleesaat E. 131,893 Ctr., A. 217,891 Ctr., andere Sämereien E. 104,206 Ctr., A. 290,703 Ctr., Garten- und Futtergewächse, Kartoffeln ꝛc. E. 1,491,309 Ctr., A. 2,795,707 Ctr., Hopfen E. 3693 Ctr., A. 175,280 Ctr., Flachs, Hanf und Heede E. 1,015,584 Ctr., A. 329,455 Ctr., getrocknetes ꝛc. Obst E. 77,330 Ctr., A. 106,568 Ctr., Pferde E. 32,361 Stück, A. 13,717 St., großes Rindvieh E. 85,508 St., A. 100,055 St., gemästete und magere Schweine E. 318,781 St., A. 145,771 St., Hammel E. 80,983 St., A. 267,528 St., Schafe und Ziegen E. 81,258 St., A. 216,316 St., Fleisch E. 40,487 Ctr., A. 73,371 Ctr., Butter E. 48,182 Ctr., A. 262,439 Ctr., Käse E. 24,458 Ctr., A. 69,606 Ctr., Talg und anderes Thierfett E. 377,558 Ctr., A. 185,158 Ctr., rohe Schafwolle E. 661,101 Ctr., A. 230,877 Ctr., rohe Häute und Felle zur Lederbereitung E. 562,133 Ctr., A. 95,510 Ctr.

Nächst den landwirthschaftlichen Erzeugnissen liefert der Reichthum an Mineralien und der damit in Verbindung stehende Hüttenbetrieb dem Handel die wichtigsten Artikel. Allerdings sind namentlich die östlichen Provinzen, die den

*) Es sind hierzu namentlich benutzt worden: v. Viebahn's Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands; die amtlichen Kommerzialübersichten; die im Staats-Anzeiger zerstreut mitgetheilten statistischen Nachrichten über Preußens Handel, Schiffahrt, Eisenbahnen u. s. w.

Digitized by Google

Fundstätten der Erze ꝛc. entfernter liegen, vorläufig noch darauf angewiesen, ihren Bedarf an Steinkohlen, Eisen u. s. w. hauptsächlich aus Großbritannien zur See zu beziehen; die Erleichterung des Transports dieser Artikel auf den Eisenbahnen durch billigere Frachtsätze wird es indessen ermöglichen, daß der inländische Bergbau und Hüttenbetrieb künftig auch diese Provinzen versorgen. Die Produktion ist dazu mehr als ausreichend. Ueber den Umfang des Bergbaues und Hüttenbetriebes im preußischen Staate, und die Theilnahme der einzelnen Provinzen an demselben, sind erst vor Kurzem in diesem Blatte ausführliche Mittheilungen gemacht worden. Wir können uns deshalb darauf beschränken, die wichtigsten Erzeugnisse dieser Industriezweige hier summarisch anzugeben. Es wurden im Jahre 1858 beim Bergbau namentlich gewonnen: 454,630,648 Centner Steinkohlen für 41,696,089 Thlr., 112,046,463 Ctr. Braunkohlen für 5,166,250 Thlr., 54,245,678 Ctr. Eisenerze für 5,600,300 Thlr., 7,323,652 Ctr. Zinkerze für 2,525,646 Thlr., 1,771,698 Ctr. Bleierze für 4,713,234 Thlr., 3,896,445 Ctr. Kupfererze für 1,557,378 Thlr. Es wird sich aus diesen Ziffern leicht erkennen lassen, welche Bedeutung der Bergbau für den Nationalwohlstand Preußens hat.

Unter den wichtigeren Erzeugnissen des Hüttenbetriebes im Jahre 1858 sind hervorzuheben: 20,276,177 Ctr. Roheisen und Rohstabeisen für 23,827,920 Thlr., 4,336,144 Ctr. Gußwaaren aus Erzen und Mischen für 13,861,031 Thlr., 10,454,162 Ctr. Stabeisen und gewalztes Eisen für 33,020,713 Thlr., 2,690,680 Centner Eisenblech und Eisendraht für 10,711,911 Thaler, 2,447,154 Ctr. Stahl für 19,142,639 Thlr., ferner Erzeugnisse der Zinkindustrie (Rohzink, Zinkblech, Zinkweiß) für 11,000,445 Thaler, Kupfer und Messing für 6,563,049 Thlr., chemische Produkte für 5,861,780 Thlr., Gold und Silber für 3,200,169 Thlr. Außerdem wurden an Steinsalz, hauptsächlich aus dem Staßfurter Salzlager, 3,325,638 Ctr. und an Siedesalz 3,354,372 Ctr. im Gesammtwerthe von 1,784,183 Thlr. gewonnen.

Der sittliche Zug in der deutschen Sage.

Der Direktor des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Neu-Ruppin, Professor Dr. W. Schwartz, hat einen Vortrag veröffentlicht unter dem Titel: »Die ethische Bedeutung der Sage für das Volksleben im Alterthum und in der Neuzeit«, welcher das erste Heft einer bei Hrinersdorff in Berlin erscheinenden Sammlung wissenschaftlicher Vorträge ausmacht.

Der Verfasser schreibt der Sage zu allen Zeiten eine gleichmäßige Richtung auf das Sittliche zu und beschränkt diese Richtung auch nicht auf die großen Sagengebilde der religiös und poetisch schöpferischen Epochen im Leben der Völker, sondern findet den sittlichen Trieb ebenso in den alltäglich aufquellenden anekdotischen Erdichtungen prosaischer Zeiten. Aus dieser Eigenschaft leitet der Verfasser die Nothwendigkeit des Schutzes für die sagenhaften Ueberlieferungen in der Volkserziehung her.

Es ist anzuerkennen, daß die Sagenbildung in den meisten Epochen und in den verschiedensten Formen, von den hochpoetischen bis zu den alltäglichen herab, überwiegend von dem sittlichen Trieb in der Volksseele beherrscht wird. Diejenigen Erdichtungen wenigstens, in denen der sittliche Kern ganz fehlt, werden in den Schatz volksthümlicher Ueberlieferung nur in den seltneren Fällen aufgenommen werden, wenn sie einen andern Kern besitzen, welcher mit eigenthümlicher Gewalt die Volksphantasie trifft.

Die sittliche Anschauung indeß, welche in sagenhaften Gebilden mitwirkend oder allein wirkend thätig erscheint, ist doch, sowohl der Energie nach, mit welcher sie sich ausprägt, als dem Werthe nach, den sie in der Folge der sittlichen Bildungsstufen einnimmt, eine sehr verschiedene.

Die deutsche Sage zeichnet sich vor der aller anderen Völker sowohl durch eine eigenthümliche Zartheit und Hoheit der sittlichen Vorstellungen, als durch die gewichtige Stellung der letzteren unter den Bestandtheilen der Sage aus. Denn es darf nicht übersehen werden, daß die Sagen aller Völker, freilich in verschiedenem Maße, Bestandtheile enthalten, welche keine oder jedenfalls keine unmittelbare Beziehung zu sittlichen Ideen haben. Im Uebrigen wird hier und in der nachfolgenden Ausführung das Wort Sage im engeren Sinne genommen, als von dem Verfasser des obenerwähnten Vortrags. Sage heißt uns nicht jede aus dem volksthümlichen Leben aufsteigende erdichtete Erzählung. Wir verstehen unter Sage nur diejenigen, in kunstloser Form in der Volkserinnerung aufbewahrten Erdichtungen, welche Grundanschauungen der Volksseele, aus einem erhöhten Zustand der letzteren hervorgehend, eindringlich verkörpern und durch diese Verkörperung wiederum die Volksseele während langer Zeiten treiben und formen.

Die Welt der deutschen Sage liegt theils beschlossen in der altheidnischen Götter- und Heldensage mit ihren tief in die christlichen Jahrhunderte hineinreichenden Niederschlägen, theils in dem mittelalterlich-christlichen Sagenkreis, in welchem zwar die dichterisch-mythische Produktion sehr verschiedener nationaler Elemente zusammengeflossen ist, in welcher aber doch der deutsche Antheil sowohl durch die Größe seines Beitrages, als durch den formenden Einfluß die erste Stelle einnimmt.

Der sittliche Zug der deutschen Sage, durch welchen sie sich von den Sagen aller anderen Völker unterscheidet, offenbart sich nach zwei entgegengesetzten Richtungen: in einer eigenthümlichen Anschauung von dem Adel der Persönlichkeit und in einer eigenthümlichen Anschauung von der Stille und Reinheit des Seelenlebens, welche zu einer zarten Scheu vor dem Geheimniß des Seelenlebens führt.

Die erstere Anschauung steigert sich zu einer Erhebung über das sinnliche Leben, zu einer großartigen Treue in der Durchführung übernommener Pflichten, wie sie in keiner heidnischen Religion und Sage in ähnlicher Art sich finden. In dieser Beziehung ist mehrmals auf den mit Recht als unerhört bezeichneten Zug des Nibelungenliedes hingewiesen worden, wie die Nibelungen, als ihnen die Wasserfrauen den Untergang verkünden, von dem Zug zu Attila nicht abstehen, lediglich aus Standhaftigkeit in einem gefaßten Vorsatz, aus Stolz und Trotz gegen das Schicksal. Man vergleiche damit, wie die griechischen Helden Alles thun, um einem verkündeten Unheil zu entgehen. Wenn in jenem Zuge des Nibelungenliedes der Adel der Persönlichkeit nur formell, als Stolz und Härte auftritt, so führt doch dieser Adel ebenso zur Festigkeit in sittlichen Banden, vorausgesetzt, daß dieselben freiwillig geschlossen worden. Die selbstwillige Eingehung des Bandes ist die Forderung der Ehre, der Freiheit. Aber dann fordern Ehre und Freiheit, daß das Band allen sinnlichen und sittlichen Gegenwirkungen zum Trotz gehalten werde. Es ist unnöthig, Beispiele anzuführen, wie die Sage diesen Zug ausprägt, da er zu den häufigsten und hervorstechendsten gehört, unnöthig auch darum, weil das geschichtliche Leben des deutschen Volkes von seiner ältesten bekannten Zeit bis zum Ausgang des Mittelalters mit seinem Gefolge und Lehenswesen und in veränderter Weise bis auf den heutigen Tag diesen Zug bestätigt.

Eine solche formelle Festigkeit und Erhabenheit des Charakters kann allerdings ebensowohl ein sittliches wie ein unsittliches Verhältniß eingehen, einem sittlichen wie einem unsittlichen Inhalt sich verpflichten, und sie muß sogar bei der Aufnahme eines sittlichen, aber beschränkten Inhalts durch die formelle Einseitigkeit der Durchführung zur Unsittlichkeit werden. »Wenn die Noth des Herrn dem Manne den Mord seines eigenen Verwandten befiehlt, so muß er auch diesen Mord vollbringen,« so lehrt im Geiste deutsch-heidnischer Anschauung ein Christ und sogar ein Geistlicher, der Gothe Jordanis, um zu beweisen, daß die Ostgothen, weil sie dem Attila Treue geschworen, auch den Kampf gegen ihre Brüder, die Westgothen, auf sich nehmen müßten. Man begreift aber, daß diese Weite und Festigkeit des Gemüthes der Boden war, in welchem die sittlichen Ideen des Christenthums ganz anders Wurzel schlagen und ganz andere Früchte bringen mußten, als auf dem römisch-byzantinischen.

Vielseitiger und merkwürdiger noch ist der andere Grundzug der deutschen Sage, das Bedürfniß nach Stille und Reinheit des eigenen Seelenlebens, und damit verbunden die Ehrfurcht vor dem fremden Seelenleben in Göttern und Menschen, in Thieren und in der von uns als leblos, von unseren Vorfahren aber als beseelt gedachten theils organischen, theils elementaren Natur.

Um zu verdeutlichen, was hier gemeint ist, erinnern wir mit kurzem Vergleich an die griechische Göttersage. Die griechischen Götter sind, wie die Gottheiten des germanischen Heidenthums, ursprünglich personifizirte Naturanschauungen, jedoch durch die schaffende Phantasie des hellenischen Volksgeistes zu geistigen Individualitäten ausgebildet, in denen jr eine leitende Eigenschaft das harmonische Ganze des Charakters bestimmt. Diese Göttergestalten sind theils von majestätischer, theils anmuthiger Plastik. Sie gewährten der Seele des Volkes, in der sie lebten, ein hohes Ideal menschlicher Vollkommenheit in Bezug auf harmonische und zugleich virtuose Naturkraft im sinnlichen und geistigen Sinne, Ideale der Schönheit und Stärke, aber auch der Klugheit, List, erfindungsreichen Geschicklichkeit. Die hellenischen Tugenden sind diesen Götterbildern gemäß Tüchtigkeiten, d. h. virtuos ausgebildete sinnliche und geistige Eigenschaften. Adel und Sinnigkeit, Tiefe und Reinheit des Gemüths dagegen stehen nicht schöpferisch im Mittelpunkt des Ideals altgriechischer Sittlichkeit. So erklärt es sich auch, daß die griechischen Götter ein dem ungestörten Genuß gewerthes Leben führen, das zwar nicht ohne Beziehung auf die Menschenwelt, aber ohne stetes und nothwendiges Band zu derselben ist. Es kam nur der innerste Zug dieser Götterlehre zum Vorschein, als Epikur die Götter später in die Intermundien verwies. Die

Digitized by Google

Beziehung der griechischen Götter zur Menschenwelt trägt den Charakter der Laune und Zufälligkeit. Irgend ein Ereigniß des Gottes bringt ihn zu einer Landschaft, einer Insel in Beziehung; hier wird ihm ein Kultus geweiht, und das Band hält, so lange es durch Störungen, die oft zufällig sind, nicht unterbrochen oder aufgehoben wird. So kommt es auch, daß bei den Streitigkeiten der Menschen untereinander die Götter nicht gemeinsam handeln, sondern eine Gottheit gegen die andere Partei nimmt. Zum Theil hängt dies mit der Vereinigung lokaler Gottheiten in den späteren gemeinschaftlichen Götterkreis der Hellenen zusammen. Es ist aber doch ein Zeichen, daß die Götter kein Ausdruck der untheilbaren ethischen Anlage des Menschen sind, welche sich im einheitlichen Zusammenwirken der Ersteren bezeugen müßte. Auch die Rachegöttinnen der Unterwelt sind kein Ausdruck jener Anlage, sie versinnlichen vielmehr die Naturgewalten, welche in der entzweiten Menschenseele herrschen, nach solchen Unthaten, welche das eingeborne Gefühl empören. An der Schwelle des Reiches der Tagesgötter weichen die unterirdischen zurück, ein Zeichen, daß sie mit jenen nicht Eins sind.

Vergleichen wir nun den germanischen Götterkreis, so steht dieser zurück an eindringlicher Plastik, an harmonischer Anmuth der Gestalten, wie an poetischem Reiz der Fabeln. Dafür waltet hier ein tieferer sittlicher Zug. Der Götterkreis ist zweitheilig: die feindlichen und die wohlthätigen Naturgewalten; die letzteren aber bilden in sich eine menschenfreundliche, einander ergänzende Einheit, deren Segnungen der Sterbliche mit Ehrfurcht empfängt, von denen er den Hauch nicht blos eines mächtigeren und schöneren, sondern eines reineren Daseins ausgehen fühlt. Alljährlich durchzogen die Himmlischen die Dörfer und Fluren, um die Arbeit der Menschen zu segnen. Hier sah die allsorgende Erdmutter, Wodans Gattin, bei ihrem Volke zum Rechten, Lohn und Strafe vertheilend.

Der tiefste Zug deutschen Götterglaubens und deutscher Sage ist aber die urall germanische Scheu, welche heischt, den göttlichen Segen und den Verkehr mit der wohlthätigen Götterwelt in heiliger Stille zu hegen und, wie die Rede noch heute lautet, in einem feinen Herzen zu bewahren. Der göttliche Segen und seine Kraft soll nicht prahlerisch in das Alltagsleben gezogen und dem weiheloſen Blick preisgegeben werden. Auch der griechische Tantalus wird von dem Stuhl, wo er mit den Göttern zu Mahle saß, in die Unterwelt zu furchtbaren Qualen herabgestürzt, weil er die Gespräche der Götter unter den Sterblichen verbreitete. Aber was in dieser Mythe, wie in der der Niobe und zahlreichen ähnlichen, sich ausdrückt, ist immer nur die Eifersucht der Hellenengötter. Ein ganz anderes ist das Göttergeheimniß im germanischen Glauben. Die Reinheit des Göttlichen wird getrübt in der Berührung mit unreiner Weltlichkeit, deshalb steht es, wenn es nicht im stillen Sinn heilig bewahrt wird. Dies ist der tiefe und in seiner Tiefe doch einfache Grund für das Geheimniß, welches den Verkehr der Germanen mit ihren Göttern behütet. Diese geheimnißvolle Scheu prägt sich in tausend Zügen der deutschen Sage aus. Besonders merkwürdig ist, daß der Germane die Zeichen seiner Schrift, die er auf göttlichen Ursprung zurückführte, nicht im Tagesverkehr gebrauchte, sondern ihnen vielmehr Zauberkraft beilegte. Die Sage berichtete, daß der höchste Gott die Kunde dieser Zeichen mühsam erworben. Um den Zauber derselben wirksam zu machen, war Verschwiegenheit und bei der Vorbereitung lautlose Stille nöthig. Später ging die Zauberkraft von den Runen auf die Lieder über, die bei ihrer Eingrabung gesungen werden mußten. Es lag in der Natur dieses Runenglaubens, daß der schöne und tiefe Sinn des Göttergeheimnisses sich hier verlor und zum abergläubischen Zauberwesen entartete. Dies geschah namentlich unter dem Einfluß der Völkerwanderung mit ihrer Aufregung ungestümer Leidenschaft und Begehrlichkeit. Aber in den Sagen, welche auf der Verbindung des Christenthums mit den altgermanischen Mythen beruhen, setzt sich der zarte und tiefe Glaube des Göttergeheimnisses fort. So sind es die Sonntagskinder, welchen vergönnt wird, die Erscheinung des Heiligen zu schauen, weil ihnen besonders reine und bescheidene Gemüthsart zugetraut wird. Die tiefsinnigste aller Sagen des Mittelalters, die vom heiligen Gral, wenn sie auch eine dem keltischen Volksthum angehörige historische Grundlage hat, gehört in ihrer Ausbildung hierher. Das Geheimniß, welches die Ritter vom heiligen Grat umgiebt, ist durch die dramatisch benutzte Erzählung von Lohengrin neuerdings weiteren Kreisen bekannt geworden.

Bei solcher Heilighaltung eines reinen Seelenlebens ist die Achtung vor dem fremden Seelenleben und damit vor der fremden Persönlichkeit, wo sie sich der Ehrfurcht werth zeigt, eine natürliche Folge. Weil der Germane vor Allem im Gemüth der Frau ein reines Seelenleben erblickte, vertraute er ihr die Heiligthümer an, erhob sie zur Priesterin und Prophetin. Aus dieser hohen Stellung des Weibes im religiösen Leben folgte eine dem Mann ebenbürtige Stellung im thätigen Leben. Die hohe Weihe, welche auf der germanischen Ehe ruhte, geht aus demselben Zug hervor. Das Weib des Germanen war seine Vertraute und Genossin bei der männlichen Arbeit. Unter allen Völkern haben die Germanen allein mit Vorliebe den Frauen Namen gegeben, welche auf Kampf und Waffen deuten. Der germanischen Mythologie eigenthümlich sind die Schlachtenjungfrauen des höchsten Gottes. »Gestalten wie Helena und Klytämnestra«, dagegen sind der deutschen Sage fremd. Die Sehnsucht eines reichen Volksgemüthes, Liebe und Treue in der Welt zu finden, lieb ein Grundzug der germanischen Natur auch in den ereigten Zeiten der Völkerwanderung. Stets wird von dem Lied des Sängers die eheliche Treue gefeiert und vorausgesetzt; Untreue erregt Abscheu und wird kaum flüchtig berührt. Unerschöpflich ist die deutsche Poesie und selbst die sagenhafte Geschichtsschreibung in der Zartheit solcher Züge, in denen sich die Scheu vor dem Adel der weiblichen Seele ausdrückt. So wird von der Brautfahrt des Longobardenkönigs Authari ein lieblicher Zug dieser Art berichtet. Noch rührender ist der folgende. König Authari stirbt und die Großen des Landes bitten die junge Wittwe, dem Volke einen andern Herrn zu wählen. Als die Königin mit dem verstorbenen Gemahl in das Land eingezogen, war vor einem Verwandten des Königs ein Blitzstrahl niedergefahren, und einer seiner Knechte hatte dem Herzog geweissagt, daß die junge Königin einst seine Gemahlin sein werde. Der Herzog aber hatte gedroht, dem Knecht das Haupt abzuschlagen, wenn er noch ein solches Wort spreche. Diesen Herzog aber wählte jetzt die unerwartet Verwittwete auf die Bitten ihrer Großen zum Gemahl und König.

Am ergreifendsten tritt die Achtung vor fremdem Leben in der deutschen Sage dann hervor, wenn sie heischt, aus Achtung vor der fremden Seele den eigenen Schmerz zu bändigen. So als eine Mutter im Zuge der Göttin, welche die Seelen der gestorbenen Kinder behütet, das eigene Kind erblickt, aber sich der Thränen enthält, weil das Kind die Thränen in seinem Krug trägt, der ihm zu schwer wird.

Die Innigkeit und Zartheit, welche auf dem Grund seines Gemüthes unter rauher Schale ruhte, trug der Germane auch in die Natur: Thiere, Pflanzen und Elemente hinein.

Aus der Seldstreue und stolzen Bewahrung der eigenen Persönlichkeit einerseits, aus der Achtung und herzlichen Ehrfurcht vor dem fremden Seelenleben andererseits ging diejenige Seelenkraft hervor, welche der eigentlich schöpferische Boden der Sittlichkeit ist, das Gewissen. Mit beständigem Nachdruck hebt die deutsche Sage überall hervor, daß jedem Unrecht seine Strafe folgt; sie kennt keine Ausnahme durch besonders erworbene Gunst und Schutz einzelner Göttermacht. Wir erwähnen nur den einen Zug, wie die spätere Sage ihren gefeiertsten Helden, den Ostgothenkönig Theodorich sterben läßt. Theodorich hatte mehr als Einen der vornehmen Römer, die seine Diener geworden, mit wahrer Zuneigung an sich gezogen, aber sie erwiesen sich unzuverlässig und treulos. Er ließ mehrere derselben hinrichten. Da wurde er eines Tages durch einen Fischkopf, der auf seiner Tafel stand, an das verzogene Antlitz des hingerichteten Symmachus erinnert. Darüber entsetzte sich der König, eilte in sein Schlafgemach und starb in tiefem Schmerz über die Tödtung des einst geliebten Dieners. — Ganz anders geht in der halbsagenhaften Geschichte Alexanders von Macedonien ein ähnlicher Zug vorüber! Das Andenken des ermordeten Klitus steigert nur die Maßlosigkeit des Helden, der die unheimliche Erinnerung seinerseits überläubt, während sie ihn nicht überwältigt.

Daß die deutsche Sage, dieser einzige Ueberrest aus der Jugendzeit unseres Volkes, nach jeder Richtung Schutz, Aufbewahrung, wissenschaftliche Pflege und pädagogische Verwerthung verdient, ist heute eine allgemein herrschende Ueberzeugung. Die Reste der deutschen Sage sind uns gleich werthvoll in menschlicher wie in nationaler Beziehung. Es sind die Reste eines gebundenen Seelenlebens und einer barbarischen Entwicklungsstufe, aber zugleich die Zeugnisse einer Gemüthsanlage von seltener Schönheit und Tiefe.

Hünengräber in Jütland.

In Nord-Schleswig sind Hünengräber (Kämpehols), oft in Höhe von 20 Fuß, keine Seltenheit; je weiter man nach Norden, in Jütland, vordringt, desto zahlreicher erheben sich die heidnischen Grabhügel, besonders an den Ufern der Fjorde, wo man sie mitunter nach Hunderten zählen kann. Viele dieser Gräber sind bereits eröffnet und haben durch ihren Inhalt die Sammlungen von Alterthümern in Kopenhagen, Aalborg, Greena u. a. O. bereichert, die Mehrzahl ist aber noch unberührt, wie die beiden großen Königsgräber bei Martager und Lille-Brödum.

Digitized by Google

Im Jahre 1864 haben Offiziere des 3. Garde-Grenadier-Regiments »Königin Elisabeth« an einzelnen der Kämpehois in Jütland archäologische Untersuchungen anstellen lassen, über welche in den Schlesischen Provinzial-Blättern »Rübezahl« ein Bericht veröffentlicht ist, dem wir die nachfolgenden Mittheilungen entnehmen.

Bei Hobro, wo dir Hügel um den Fjord meilenweit mit Tausenden von Hünengräbern, zu zwei oder drei gruppirt oder einzeln, bedeckt sind, ward ein Kämpehoi aufgegraben, in welchem man in einer Tiefe von etwa 3 Ellen auf ein festes, aus spitzen unbehauenen Steinrn ohnr Mörtel konstruirtes Doppelgewölbe stieß. Das Gewölbe war von einer 3 Fuß starken Erdschicht bedeckt, unter welcher sich eine durch 2 Fuß hohe Steine getragenr große Granitplatte befand. Diese schloß einen aus Steinen und Mörtel fest und zierlich zusammengesetzten Sarkophag (Stengravkammre, Steenkister) von etwa 2 Fuß Tiefe und 6 Fuß Länge, in welchem sich die Fragmente einer Urnr und eine 3 Zoll lange bronzene, grünspanbedeckte Messerklinge in sichelartiger Form vorfanden.

Ferner wurde bei Gimminge am Randersfjord ein Gräberpaar aufgegraben. In dem größeren Hügel lag rirwa 2 Fuß tief eine glatte, schwarz gebrannte Urne, anscheinend mit Aschenrinhalt. 8 Fuß tiefer folgtr ein 3 Fuß hohes, aus großen Feldsteinen ohne Mörtel rrbautes Gewölbe, unter welchem sich, durch eine Erdschicht bedeckt, rine Steinkammer, wie bei Hobro in der Richtung von SO. nach NW. hinzog. Diese Kammer war auf der Ostseite durch eine Mauer von runden Steinrn, auf den andern Seiten nur durch aufrecht stehende Steine geschlossen. In dem Grabr fanden sich neben Spuren von Feuerheerden zwei rirwa 8 resp. 5 Zoll lange, sehr zierlich gearbeitete Lanzen- oder Messerspitzen aus schwarzem Feuerstein, eine kleinere, mehr blattförmige Speerspitze aus demselben Stoff, die Bruchstücke einer sehr kleinen Urne, der Ueberrest rines prismatischen Feuersteinmessers und ein kleiner Feuerstein in Form einer Axt. Das kleinere Grab enthielt unter rinem ganz kunstlos aus runden Feldsteinen zusammengesetzten Gewölbe in den Ecken vier Urnen aus rothgebranntem Thon und vier Thränennäpfe aus Graphit-Thon.

Bei Oestrup stieß man in einem Hügel, 12 Fuß tief, unter einem Steingewölbe auf mächtige Platten und eine Steinkammer, in der sich weißgebrannte Menschenknochen und zerbröckelte Urnen vorfanden.

Bei Rostrup, auf den südlichsten Ausläufern einer Reihr von Hügeltellen, die sämmtlich mit Hünengräbern dicht bedeckt sind, wurde rin großes Kämpehoi geöffnet. In der Tiefe von etwa 2 Fuß lag eine, durch hineingewachsene Wurzeln zersprengte Urne mit Aschen- und Knocheninhalt; 10 Fuß tief fand sich das aus einer Doppelreihe spitzer Feldsteine konstruirte Rundgewölbe. 2 Fuß tiefer stieß man auf Granitplatten, welche so zusammengesetzt waren, daß in ihrer Mitte rine dreieckige Oeffnung blieb, die durch sorgfältig zerbröckelte Sandsteinr mit Thon und feinem Sand verkittet waren. Dieser Zugang führte in eine 6 Fuß tangr und breite Steinkammer mit gepflastertem Boden, aber ohne Inhalt.

Die Halbinsel Greena zeichnet sich durch zahlreiche Hünengräber am Kolinder See, so wir durch andere Denkmäler aus der Steinzeit aus. Bei Rimtofte sind auf derselben zwei Höhen mit regelmäßig gestellten, meist dreieckigen, mit der Spitze nach oben gekehrten 6 bis 8 Fuß hohen Granitblöcken besetzt, die auf dem rinen Hügel ein regelmäßiges Rechteck von 50 Fuß Länge und 25 Fuß Breite bilden. Auf den Kurzseiten liegt nach Ost und West je ein kolossaler, wie ein Opferheerd gelagerter Granitblock. Die Längsseitr nach Norden stehl doppell. Bei dem Dorfe Maria Magdalena findet man Kreise aus eben solchen Steinen gestellt, bei Kood, Kolind und Rödager tagern auf den Aeckern große Granitblöcke auf untergestellten Steinen. Von den Gräbern bei Kolind wurden drei anscheinend zusammengehörige untersucht. Das mittlere enthielt in der Tiefe von 3 Ellen ein 4 Fuß starkes, festes Gewölbe aus Feldsteinen, unter welchem eine Schicht von Kies und Feuersteinen bis auf die Erdsohle reichte. Ueber und unter dem Gewölbe befanden sich Aschen- und Kohlenheerde, in der Mitte desselben aber unter einer nächligen Granitplattr, auf einem flachen Feldstein ein schön gearbeiteter 2½ Zoll langer Meißel von schwarzem Graphitschiefer, am stumpfen Ende dreimal sauber durchbohrt, alle drei konischen Bohrlöcher innrn zusammenlaufend. Dieser Meißel war vermuthlich das Zeichen einer hohen Würde. Der Hügel enthielt weder eine Steinkiste noch eine Urne. In dem benachbarten östlich angrenzenden Grabe kam schon 1 Fuß unter dem Haldekraut ein 6 Fuß hoher und 8—9 Fuß breiter kegelförmiger Granitblock zu Tage, der auf anderen kreisförmig gelagerten, kolossalen Granitstücken ruhte. In dieser Höhlung fanden sich gegen dreißig Skelette in hockender Stellung einander gegenüber, die Köpfe nach Nord und Süd gerichtet, jedes Skelett von dem nächsten durch eine kleine Quermauer aus runden Steinen geschieden. Zwischen den Knochenresten lagen Lanzen-, Pfeilspitzen und Messer aus Feuerstein, auch rin Keil aus Schiefer. Nach N. O. zog sich ein schmaler Gang, in welchem ein Thränenkrug stand. Die mächtigen Blöcke, welche die Kammer bildrten, warrn innen sehr sorgfältig auf rinander gelegt und durch zierliche Pfeiler aus kleinen Steinen verschalt und gestützt. Zwischen diesen Stützen lag seitlich noch ein Skelett, daneben eine roh gearbeitete Feuersteinwaffe. Da der Regen den feinen Sand durch die Fugen der Wölbung grtrieben hatte, so war der ganze Inhalt des Gewölbes dergestalt in feuchten Schlamm ringehüllt, daß sich von den Knochen nichts unverletzt herausschaffen ließ. Es gelang nur, einigr Schädel ziemlich unbeschädigt zu erhalten, und im Allgemeinen festzustellen, daß die Größe der Skelette derjenigen der lebenden Generation gleichkam. Das dritte, westlich von dem mittleeen belegene Grab enthielt schon 1½ Fuß tief einen großen Heerd von Asche mit Bruchstücken weißgebrannter Knochrn. In der Tiefe von 4 Fuß folgte ein zweitrr Heerd mit den Resten von Knochen, anscheinend eines Hundes, sowie einem 5 Zoll tangen sicheiförmigen Messer aus Bronze, stark mit Grünspan bezogen. Einr darunter befindliche Steinkistr von 6 Fuß Länge zeigte nur Spuren weißgebrannter Knochen. Der eine Aschenheerd lag zu Häupten, der andere mit den Hundeknochen zu Füßen der sich von S. nach N. erstreckenden Grabkistr.

Zwei Reiterbildnisse.

In der permanenten Ausstellung des Vereins Berliner Künstler ist seit einiger Zeit das große Reiterporträt König Friedrich's II. ausgestellt, welches Professor Camphausrn in Düsseldorf im Auftrage Sr. Majestät des Königs neuerdings ausgeführt hat. Es ist eine kühne malerische Aufgabe darin mit großer Kunst gelöst. Friedrich II. ist auf galoppirendem Schimmel dargestellt, welcher fast direkt dem Beschauer entgegen, gleichsam aus drm Bilde heraus sprengt. Dir Maaße von Pferd und Reiter sind noch über lebensgroß. Etwas tiefer zurück steht man auf drr rechten Seite vom König den General v. Seydlitz, auf der linken den General v. Zieten, diesen auf einem Fuchs, jenen auf einem Braunen, drm Monarchen nachsprengen. Hinter ihnen werden noch einige Köpfr von Offizieren des Gefolges sichtbar. Der Künstler hat drn König in dem Lebensalter und in dem ganzen Gepräge seiner leiblichen Erscheinung aufgefaßt, welches denselben in der Periode kurz vor oder bei Beginn des siebenjährigen Krieges eigen gewesen sein mag. Die Gestalt ist noch jugendlich kräftig, elastisch und hoch aufgerichtet. So sitzt der König im Sattel, in der rechten Hand den Krückstock, wrichen dieselbe in der Mitte des Rohrs gefaßt hält, und während der Lauf des Pferdes mehr nach rechts hin (für den Beschauer) gewendet ist, kehrt sich des Königs Kopf und der große Blick der blitzenden blauen Augen etwas über seine rechte Schulter. Ein Ausdruck von hoher Siegesgewißheit spricht aus diesem Blick und diesen Zügen. Man glaubt den König die Fronl seiner in Schlachtordnung aufgestellten Regimenter rnllang sprengen zu sehen, die er zum Ruhm und Siege führen wird. Dem Künstler sind zum Zweck der besten Herstellung dieses Gemäldes von Sr. Majestät dem Könige sämmtlichr Original-Uniform- und Waffenstücke Friedrichs II. dargeliehen worden. Das Porträt vereinigt daher, Dank diesem Königlichen Entgegenkommen, mit seinen sonstigen bedeulenden künstlerischen Vorzügen auch den, in allen Aeußerlichkeiten der Erscheinung des Dargestellten volle Authenlizität, Aechtheit und Genauigkeit aufzuweisen.

In demselben Ausstellungs-Saal ist gegenwärtig noch rin zweites, ebenfalls lebensgroßes Reiterporträt ausgestellt, welch s gleichfalls das allgemeinerr Interesse in Anspruch nimmt: das Bildniß des Comte d'Eu, Sohnes des Herzogs von Nemours und Schwiegersohns des regierenden Kaisers von Brasilien. Trotzdem das Original eine lebendr zeitgenössische Persönlichkeit ist, hat der Maler, Professor C. Steffeck in Berlin, ebenso wir Camphausen, nicht direkt nach der Natur arbeiten können, sondern sein Bildniß mittelbar nach den vorhandenen, ihm dafür zur Verfügung gestellten Porträts und sonstigen Hülfsmittein malen müssen, in diesem Fall Photographien der Persönlichkeit und Unikorm und Schilderungen der Pferdrgaltung. Der jugendliche schlanke Reiter trägt eine dunkelblaue brasilianische Geneeals-Uniform, eine dem französischen Marschallshut ähnliche Kopfbedeckung mit Goldbordüre und Plümage. Den Säbel in der Hand zückend, lehnl rr sich im Sattel zurück, wie nach seinem Gefolge gewendet, während sein Roß, ein schlank und fein gebauter Fuchs, mit ihm über die Ebene dahinsprengt in einem, rben in Galopp übergehenden, scharfen Trade. Im Hintergrund erkennt man durch Staub und Dampf angreifende Reitergeschwader. Das große lebendige und malerisch wirksame Bild ist für Brasilien destimmt.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Zieten-Platz Nr. 2.

Staats-Anzeiger.

№ 166. Berlin, Sonntag den 17. Juli Abends 1870.

Norddeutscher Bund.

Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsbedarf. Vom 16. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes, was folgt:

§. 1. Die Ausfuhr und Durchfuhr nachbenannter Gegenstände: Waffen aller Art, Kriegsmunition aller Art, insbesondere Geschosse, Schießpulver und Zündhütchen, Blei, Schwefel, Kali- und Natron-Salpeter, Pferde, Heu und Stroh, Steinkohlen und Koks über die Grenzen von Memel bis Saarbrücken, beide Orte eingeschlossen, ist bis auf Weiteres verboten.

§. 2. Das Bundeskanzler-Amt ist ermächtigt, Ausnahmen von diesem Verbote, mit Rücksicht auf die Bestimmung der Waaren, zu gestatten und die zur Sicherung dieser Bestimmung nöthigen Bedingungen festzusetzen.

§. 3. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 16. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 25 des Bundesgesetzblattes verkündete Allerhöchste Präsidial-Verordnung vom 15. d. Mts., durch welche der Reichstag des Norddeutschen Bundes berufen ist, am 19. Juli d. Js. in Berlin zusammentreten, mache ich hierdurch bekannt, daß die Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Reichstages, Leipzigerstraße Nr. 3, am 18. Juli, in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, und am 19. Juli, in den Morgenstunden von 8 Uhr ab, offen liegen wird.

In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.

v. Bismarck.

Die Eröffnung des auf den 19. Juli d. J. einberufenen Reichstages des Norddeutschen Bundes findet an diesem Tage um 11½ Uhr Vormittags im Weißen Saale des Königlichen Schlosses statt.

Zuvor wird Gottesdienst stattfinden, für die evangelischen Mitglieder um 10½ Uhr im Dome, für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigskirche.

Die weiteren Mittheilungen über die Eröffnungssitzung werden in dem Bureau des Reichstages, Leipzigerstraße Nr. 3, am 18. Juli in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, und am 19. Juli in den Morgenstunden von 8 Uhr ab offen liegen.

In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung ausgegeben.

Berlin, den 17. Juli 1870.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an der deutschen Nordseeküste die Seezeichen aufgenommen, die Feuerschiffe eingezogen und die stehenden Feuer gelöscht sind.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Bundeskanzler.

v. Bismarck.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Direktion der Großherzoglich badischen Verkehrsanstalten machen die eingetretenen Verhältnisse die sofortige Einstellung des Postanweisungsverfahrens im Großherzogthum Baden nothwendig.

Die norddeutschen Postanstalten sind angewiesen worden, Postanweisungen nach dem Großherzogthum Baden bis auf Weiteres nicht mehr anzunehmen.

Berlin, den 16. Juli 1870.

General-Post-Amt.

Stephan.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Amtliche telegraphische Depesche.

Der Handels-Minister an die Ober-Präsidenten zu Königsberg, Stettin, Hannover, Kiel.

Der Bundesrath hat beschlossen, daß im Fall des Ausbruchs des Krieges mit Frankreich französischen Kauffahrteischiffen, welche sich bei Beginn des Krieges in deutschen Häfen befinden, oder welche später, bevor sie von dem Ausbruche des Krieges unterrichtet waren, in solche Häfen einlaufen, gestattet werden soll, bis zum Ablaufe von sechs Wochen vom Tage des Ausbruchs des Krieges an gerechnet, in dem Hafen, in welchem sie sich befinden, zu verbleiben und ihre Ladungen einzunehmen, beziehungsweise zu löschen.

Die zuständigen Behörden der Provinz sind hiernach unverzüglich mit Anweisung zu versehen.

Berlin, den 17. Juli 1870.

Graf von Itzenplitz.

Justiz-Ministerium.

Um diejenigen jungen Männer, welche sich zur Zeit in dem letzten Halbjahr ihres juristischen Studiums befinden, und in Folge der eingetretenen Ereignisse zu den Fahnen einberufen werden, möglichst vor Nachtheilen in ihrer juristischen Laufbahn zu schützen, will der Justiz-Minister gestatten, daß diese Studirenden, welche sich das volle Maß der zur ersten juristischen Prüfung erforderlichen Kenntnisse erworben haben, sofort zu derselben auf ihr Ansuchen zugelassen werden.

Zu diesem Ende ist der im §. 3 des Gesetzes vom 6. Mai v. Js. vorgeschriebene »schriftliche« Theil der Prüfung der Art einzurichten, daß den Kandidaten nachgelassen wird, vor der mündlichen Prüfung einzelne ihnen vorzulegende Fragen schriftlich zu beantworten.

Anderaumung des Prüfungstermins ist zu beschleunigen und überhaupt Fürsorge zu treffen, daß jeder Verzug thunlichst vermieden werde.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Justiz-Minister.

Dr. Leonhardt.

An die Herren Ersten Präsidenten des Königlichen Kammergerichts, des Königlichen Ostpreußischen Tribunals zu Königsberg, der Appellationsgerichte zu Celle, Breslau, Naumburg, Kiel, Cassel, Greifswald und Cöln.

Angekommen: Se. Excellenz der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Dr. von Mühler, aus der Provinz Pommern.

Abgereist: Der Ober-Berghauptmann Krug von Nidda nach Saarbrücken.

Bekanntmachung.

Alle Beurlaubten, augenblicklich außer Kontrole stehenden Reservisten und Landwehrmänner werden zu Folge der ausgesprochenen Mobilmachung hiermit aufgefordert, sich im nächsten Landwehr-Bataillons-Stabs-Quartier zum Dienst zu melden.

Alle zur Mobilmachung nicht verwendeten Mannschaften werden angewiesen, sich ungesäumt bei den Bezirksfeldwebeln event. deren Stellvertretern zu melden.

Stettin, den 16 Juli 1870.

Reserve-Landwehr-Bataillon Stettin Nr. 34.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 17. Juli.

Zur Würdigung der von den französischen Ministern in der Sitzung vom 15. Juli vorgebrachten Behauptungen

geben wir einstweilen und unter Vorbehalt weiterer Mittheilungen die beiden folgenden Aktenstücke (I. und II.), von denen das erste unter unmittelbarer Approbation Sr. Majestät redigirt worden, das andere der vom Flügel-Adjutanten Sr. Majestät vom Dienst über die Ausführung seines Auftrags erstattete Bericht ist.

Wir bemerken ferner, daß es der französischen Regierung vollkommen bekannt war, daß der preußische Botschafter Freiherr von Werther nicht abberufen worden ist, sondern selbst aus persönlichen Rücksichten einen Urlaub erbeten und erhalten und die Geschäfte dem Grafen Solms, welcher sie früher schon öfter geführt, übergeben und dies dem Gouvernement angezeigt hat.

Erstes Aktenstück. Der Graf Benedetti beantragte am 9. d. M. in Ems eine Audienz beim Könige, die ihm sofort bewilligt ward. In derselben verlangte er, der König solle dem Erbprinzen von Hohenzollern den Befehl ertheilen, seine Annahme der spanischen Krone zurückzunehmen. Der König entgegnete, daß, da er in der ganzen Angelegenheit nur als Familienhaupt und niemals als König von Preußen begrüßt worden sei, und daher keinen Befehl zur Annahme der Thronkandidatur ertheilt habe, er ebensowenig einen Befehl zur Zurücknahme ertheilen könne. Am 11. erbat und erhielt der französische Botschafter eine zweite Audienz, in welcher er eine Pression auf den König auszuüben versuchte, damit derselbe in den Prinzen dringe, der Krone zu entsagen. Der König erwiderte, der Prinz sei vollkommen frei in seinen Entschlüssen; übrigens wisse er selbst nicht einmal, wo der Prinz, der eine Alpenreise machen wolle, sich in diesem Augenblick befinde. Auf der Brunnenpromenade am 13. Morgens gab der König dem Botschafter ein ihm selbst soeben zugestelltes Extrablatt der »Köln. Zeitung« mit einem Privattelegramm aus Sigmaringen, über den Verzicht des Prinzen mit der Bemerkung, daß er selbst, der König, noch kein Schreiben aus Sigmaringen erhalten habe, ein solches aber wohl heute erwarten könne. Graf Benedetti erwähnte, daß er schon gestern Abend die Nachricht vom Verzicht aus Paris erhalten habe, und als der König hiermit die Sache als erledigt ansah, verlangte der Botschafter nunmehr ganz unerwartet vom König, er solle die bestimmte Versicherung aussprechen, daß er niemals wieder seine Einwilligung geben werde, wenn die qu. Kronkandidatur etwa wieder aufleben sollte. Der König lehnte eine solche Zumuthung bestimmt ab und blieb bei diesem Ausspruch, als Graf Benedetti wiederholt und immer dringender auf seinen Antrag zurückkam. Demungeachtet verlangte Graf Benedetti nach einigen Stunden eine dritte Audienz. Auf Befragen, welcher Gegenstand zu besprechen sei, ließ er erwiedern, daß er den am Morgen besprochenen zu wiederholen verlange. Der König wies aus diesem Grunde eine neue Audienz zurück, da er keine andere Antwort als die gegebene habe, übrigens auch von nun an alle Verhandlungen durch die Ministerien zu gehen hätten. Den Wunsch des Grafen Benedetti, sich beim Könige bei seiner Abreise zu verabschieden, gewährte derselbe, indem er ihn bei einer Fahrt nach Coblenz auf dem Bahnhofe am 14. im Vorübergehen begrüßte. Hiernach hat also der Botschafter drei Audienzen beim Könige gehabt, die stets den Charakter von Privatgesprächen trugen, da Graf Benedetti niemals als Beauftragter oder Unterhändler sich gerirte.

Zweites Aktenstück. Se. Majestät der König, in Folge einer Unterredung mit dem Grafen Benedetti am 13. Juli früh auf der Brunnenpromenade, hatte die Gnade, mich gegen 2 Uhr Nachmittag mit folgendem Auftrag zu dem Grafen zu schicken:

Se. Majestät hätte vor einer Stunde, durch schriftliche Mittheilung des Fürsten zu Hohenzollern aus Sigmaringen, die vollkommene Bestätigung dessen erhalten, was ihm der Graf des Morgens in Betreff der Verzichtleistung des Prinzen Leopold auf die spanische Thron-Kandidatur, als direkt aus Paris erfahren, mitgetheilt hätte. Se. Majestät sähe hiermit diese Angelegenheit als abgemacht an.

Graf Benedetti, nachdem ich ihm diesen Auftrag ausgerichtet, äußerte, er hätte seit seiner Unterredung mit dem Könige eine neue Depesche des Herrn von Gramont erhalten, in der er beauftragt würde, sich eine Audienz von Sr. Majestät zu erbitten und nochmals Sr. Majestät den Wunsch des französischen Gouvernements nahe zu legen:

1) Die Verzichtleistung des Prinzen zu Hohenzollern zu approbiren und

2) die Versicherung zu ertheilen, daß auch in Zukunft diese Kandidatur nicht wieder aufgenommen werden würde.

Hierauf ließ Se. Majestät dem Grafen durch mich erwidern, daß Se. Majestät die Verzichtleistung des Prinzen Leopold in demselben Sinne und in demselben Umfange approbirten, in dem Se. Majestät dies vorher mit der Annahme dieser Kandidatur gethan hätten. Die schriftliche Mittheilung der Verzichtleistung hätten Se. Majestät von dem Fürsten Anton zu Hohenzollern erhalten, Höchstwelcher hierzu vom Prinzen Leopold autorisirt worden sei. In Betreff des zweiten Punktes, der Versicherung für die Zukunft, könne sich Se. Majestät nur auf das berufen, was Allerhöchstderselbe dem Grafen des Morgens selbst erwidert hätte.

Graf Benedetti nahm diese Rückäußerung Sr. Majestät dankbar entgegen und äußerte, er würde dieselbe, wie er hierzu autorisirt sei, seinem Gouvernement zurückmelden.

In Betreff des zweiten Punktes müsse er aber, weil er durch die letzte Depesche des Herrn von Gramont die ausdrückliche Anweisung hierzu hätte, seine Bitte um eine nochmalige Unterredung mit Sr. Majestät aufrecht erhalten, und wäre es auch nur, um dieselben Worte Sr. Majestät wieder zu vernehmen, um so mehr, als sich in dieser letzten Depesche neue Argumente vorfänden, die er Sr. Majestät unterbreiten möchte.

Hierauf ließ Se. Majestät dem Grafen Benedetti durch mich zum dritten Male nach Tisch, etwa um 5½ Uhr, erwidern, Se. Majestät müsse es entschieden ablehnen, in Betreff dieses letzten Punktes (bindende Versicherungen für die Zukunft) sich in weitere Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gesagt, wäre Allerhöchstsein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich darauf berufen.

Auf die Versicherung, daß auf die Ankunft des Grafen Bismarck in Ems auch für den nächsten Tag bestimmt nicht zu rechnen sei, erklärte Graf Benedetti, sich seinerseits bei dieser Erklärung Sr. Majestät des Königs beruhigen zu wollen.

Ems, den 13. Juli 1870.

A. Radziwill,
Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs.

— In der gestrigen Sitzung des Bundesraths des Norddeutschen Bundes wurde ein Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen aller Art, Kriegsmunition aller Art, insbesondere Geschossen, Schießpulver und Zündhütchen, Blei, Schwefel, Kali und Natron-Salpeter, Pferden, Heu und Stroh, Steinkohlen und Coaks über die Grenzstrecke von Memel bis Saarbrücken beschlossen. Eine gleiche Maßregel wird von den süddeutschen Staaten erwartet. Es kam ferner die Behandlung der französischen Handelsschiffe im Falle des Krieges zur Erwägung. Diese Schiffe sollen der Aufbringung und Wegnahme durch deutsche Kriegsfahrzeuge nicht unterworfen sein und es soll ihnen, wenn sie in deutschen Häfen sich befinden, eine sechswöchentliche Frist gestattet werden.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes für das Landheer und die Festungen, sowie für Rechnungswesen traten heute zu einer Sitzung zusammen.

Lübeck, 16. Juli. (W. T. B.) Die Handelskammer legte heute auf der Börse eine Adresse an Se. Majestät den König von Preußen aus, in der die Opferbereitwilligkeit für Wahrung der Ehre des Vaterlandes ausgesprochen wird. Sofort bedeckten zahlreiche Unterschriften die Adresse.

Hamburg, 16. Juli. (W. T. B.) Die hiesige Börse hat in der heutigen Börsenversammlung durch ein dreimaliges kräftiges »Ja« die Handelskammer autorisirt, Sr. Majestät dem König von Preußen zu erklären, daß Hamburg kräftigen Muthes zu jedem Opfer bereit ist, welches zum Schutz und zur Wahrung der nationalen Ehre und nationalen Selbständigkeit gefordert wird. Ein dreimaliges Hoch wurde dem Führer der Armee und Schirmherrn Deutschlands gebracht.

— Heute Abend ist folgende Antwort Sr. Majestät auf die Adresse der hiesigen Handelskammer eingetroffen: »Mit bewegtem Herzen empfing Ich soeben das Telegramm der Handelskammer vom heutigen Tage. Niemand mehr als Ich, der das entscheidende Wort sprechen

Digitized by Google

mußte, kennt die Opfer, die in nächster Zeit dem gesammten Vaterlande bevorstehen. Aber die Hingebung, die die Handelskammer ausspricht, da, wo es die Ehre Deutschlands gilt, jedes Opfer freudig bringen zu wollen, ist erhebend und beruhigend für Mich. An Gottes Segen ist Alles gelegen.

Wilhelm.«

— Die hiesige »Börsenhalle« schreibt: »Ein Zug patriotischer Begeisterung geht durch die Deutschen aller Parteien und schaart die verschiedenen Stämme deutscher Nation von der Nordsee bis zu den Alpen um die Fahne Preußens. Jeder Parteistandpunkt zwischen Nord- und Süddeutschland hat aufgehört; allgemein ist die Opferwilligkeit für Wahrung der nationalen Ehre, die der freche Landesfeind in der Person des Bundes-Oberhauptes verletzt hat; aber wie in den Jahren 1813—1815 soll der Feind erfahren, daß der von ihm übermüthig heraufbeschworene Krieg ein Kreuzzug, ein heiliger Krieg ist.«

Hessen. Darmstadt, 16. Juli. (W. T. B.) Die amtliche »Darmstädt. Ztg.« enthält an der Spitze des Blattes einen Artikel, welcher das Gebahren Napoleons verurtheilt, der das geschädigte Ansehen seiner Dynastie durch äußere Erfolge auffrischen will; er versuchte, sich die Vormundschaft über die Völker Europas anzumaßen und Deutschland zuerst eine Demüthigung zu bereiten; ernst und energisch zurückgewiesen, wirft er in frevelndem Uebermuth Deutschland den Fehdehandschuh hin. Deutschland suchte nicht den Krieg. Das Oberhaupt des Bundes zeigte die friedlichste Gesinnung, die größte Langmuth. Heute ist jeder Deutsche zum schwersten Opfer bereit. Deutschland kann getrost den Krieg aufnehmen und unter Preußens Führung vertrauensvoll dem Kampfe entgegengehen, denn seine Sache ist eine gerechte, ihr wird der Schutz des Himmels nicht fehlen.

Baden. Karlsruhe, 15. Juli. Der Großherzog ist gestern Abend um 11 Uhr von Baden in Karlsruhe eingetroffen.

Württemberg. Stuttgart, 16. Juli. (W. T. B.) Aus sicherer Quelle wird berichtet, daß das Ministerium mit Einmüthigkeit vorbereitende Schritte zur Kriegsbereitschaft bereits angeordnet hat. Die weiteren Anordnungen werden nach der morgen zu erwartenden Ankunft des Königs getroffen. Die Einberufung der Ständeversammlung wird in den nächsten Tagen geschehen.

Bayern. München, 15. Juli. In der Abgeordnetenkammer wurde heute die allgemeine Debatte über das Militär-Budget geschlossen. Der Kriegs-Minister und Herr von Feinaigle vertheidigten das aufgestellte Budget in allen Positionen. Der Präsident schloß mit Zustimmung der Kammer vor 12 Uhr die Sitzung und beraumte den Beginn der Spezialdebatte auf nächsten Montag an.

— Der Bischof Stahl von Würzburg ist in Rom gestorben.

— 16. Juli. (W. T. B.) Der Befehl zur Mobilisirung der bayerischen Armee ist vom Könige heute erlassen worden.

Niederlande. Haag, 16. Juli. (W. T. B) Es bestätigt sich, daß Truppen einberufen werden, um die Neutralität aufrecht zu erhalten. — Die Zweite Kammer wird binnen kürzester Zeit zusammentreten, um einen Kredit zu bewilligen.

— (Abends). Alle Jahrgänge von 1866 bis 1869 sämmtlicher Waffengattungen erhielten Befehl, vor dem 20. Juli zu ihren Corps zu stoßen.

Belgien. Antwerpen, 15. Juli. (W. T. B.) Die würdige Haltung des Königs von Preußen hat ihm hier alle Herzen gewonnen. Der Enthusiasmus für Preußen ist in allen Schichten der Bevölkerung gleich groß. Gestern Abend zogen Haufen von Arbeitern mit dem Rufe: Hoch lebe König Wilhelm! Weg mit Napoleon! durch die Stadt.

Großbritannien und Irland. London, 15. Juli. (W. T. B.) Im Oberhause erwiderte Lord Granville auf eine Interpellation Malmesbury's, die Kriegserklärung sei zwar noch nicht offiziell angezeigt, aber jedenfalls würde diese traurige Nachricht unzweifelhaft demnächst eintreffen.

Im Unterhause fragte Disraeli, ob England seine moralischen Vermittelungsrechte geltend gemacht habe. Lord Gladstone erwiderte, England habe alles, was in seinen Kräften stand, gethan und werde das nämliche zu jeder Zeit wieder thun. Weitere Erklärungen seien unthunlich.

— 16. Juli. Die gesammte englische Presse macht Frankreich für den Ausbruch des Krieges verantwortlich.

— Die »Times« schreiben: Kaiser Napoleon hat das allerschwerste Verbrechen begangen, indem er allein absichtlich einen ungerechten Krieg hervorrief. Preußen darf die allgemeinsten Sympathien erwarten. — Die Journale befürworten die Neutralität Englands.

Glasgow, 16. Juli. An den Kanzler des Norddeutschen Bundes, Grafen von Bismarck-Schönhausen, ist von dem hiesigen deutschen Verein ein Telegramm abgegangen, welches ihm den Beifall desselben und die Sympathie mit der männlichen Haltung der preußischen Regierung, so wie dessen Begeisterung für die deutsche Sache ausdrückt.

Rumänien. Bukarest, 16. Juli. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer beantwortete der Minister-Präsident eine Interpellation bezüglich der Haltung Rumäniens im Falle eines Krieges dahin, daß Rumänien Neutralität auf Grund der Verträge beobachten werde. Die Kammer ging hierauf zur Tagesordnung über.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 14. Juli. Der Kaiser wird heute das auf der Kronstädter Rhede liegende Geschwader besuchen.

Dänemark. Kopenhagen, 14. Juli. Unterm 9. d. Mts. hat das Justiz-Ministerium eine Kommission zur Ausarbeitung einer neuen Seefahrts- und Handelsgesetzgebung niedergesetzt.

Amerika. Washington, 15. Juli. (W. T. B.) Eine Botschaft des Präsidenten an den Kongreß lenkt die Aufmerksamkeit der Kongreßmitglieder auf den bevorstehenden Krieg in Europa und betont die Nothwendigkeit einer Veränderung der Gesetzgebung, um die Vergrößerung der amerikanischen Handelsflotte zu ermöglichen. Der Präsident schlägt vor, es solle den Bürgern der Vereinigten Staaten die Möglichkeit geboten werden, im Auslande gebaute Schiffe anzukaufen. Ferner macht der Präsident auf den Uebelstand aufmerksam, der entstehen würde, wenn die Hamburger und Bremer Postdampfer genöthigt wären, ihren Dienst einzustellen, und er schlägt vor, der Kongreß möge sich nicht eher vertagen, bis Vorkehrungen hiergegen getroffen seien.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Hamburg, Sonntag, 17. Juli, Morgens. Es ist hier eine Nationalsubskription aufgelegt worden, deren Betrag dem König für patriotische Zwecke zur Verfügung gestellt werden soll. Die die Initiative ergreifende Firma hat sofort 5000 Thlr. gezeichnet.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 16. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 62—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 64½ à 63 bez., Juli-August 63½ à 61 à 63 bez., August-September 62 à 63½ bez., September-Oktober 64½ à 64 à 65½ à 65 bez. Gekünd. 5000 Ctr. Kündigungspreis 62 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 39½—41 bez., pr. diesen Monat 45 à 42½ à 43¼ à 43½ bez., Juli-August 45 à 42½ à 43¼ à 43½ bez., August-September 45 à 43¼ à 45 à 44½ bez., September-Oktober 46 à 45 à 47 à 46¾ bez. Gekünd. 28,000 Ctr. Kündigungspreis 43 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 25—32 Thlr. nach Qualität, 25 bis 31½ bez., pr. diesen Monat 30 bez., Juli-August 30 bez., August-Septbr. 30 bez., in einem Falle 29½ bez., September-Oktober 29¾ bez. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 30 Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—52 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 9 Sgr. à 12½ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 9 Sgr. à 12½ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 12½ Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 10 Sgr. à 3 Thlr. 12½ Sgr. Br., Oktober-November 3 Thlr. 12½ Sgr. Br. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 9 Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13½ Thlr., pr. diesen Monat 12⅝ à 12⅝ à 12⅝ bez., Juli-August 12½ Thlr., September-Oktober 12½ à 12¼ à 12½ bez., Oktober-November 12⅜ à 12⅜ bez., November-Dezember 12⅜ à 12⅜ bez. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 12⅝ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Gld., Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr., Oktober-November 7⅓ Thlr., November-Dezember 8 Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13 bez. u. Gd., 13⅛ Br., abgelaufene Anmeldungen 12⅝ bez., Juli-August 13 bez. u. Gld., 13⅛ Br., August-September 13⅝ à 14 bez., Br. u. G., September 14⅛ bez. u. Gd., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 15 Sgr. Gekündigt 200,000 Qrt. Kündigungspreis 13 Thlr.

Digitized by Google

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 13⅓ bez, ab Speicher 13⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓ à 4⅔, No. 0 u. 1 4⅓ à 4. Roggenmehl No. 0 3⅓ à 3⅔, No. 0 u. 1 3⅓ à 3 pr. Ctr. unversteuert oxkl. Sack. Mehl wurde zu stark weichenden Preisen offerirt.

Danzig, 16. Juli. (Westpr. Ztg.) War unser Markt bis dahin schon flau und für grössere Geschäfte abgeneigt, so ist jetzt eine totale Stille (in Folge der unruhigen Zeiten) nicht abwendbar gewesen. Für Weizen ist ein Preisdruck an unserer Börse von reichlich 1 Thlr. seit Ende vergangener Woche zu berichten und konnten nur in diesem Verhältniss 2550 Tonnen Käufer finden, die jetzt überaus vorsichtig sind und sich nur auf den Mühlenbedarf beschränken. Bezahlt wurde für: bunt 125—126-, 128pfd. 64 Thlr., 127—128-, 129pfd. 67 Thlr., hellbunt 129—130pfd. 67 Thlr., 128pfd. 69 Thlr., 131pfd. 70 Thl.; hochbunt glasig 126-, 130pfd. 72 Thlr., 131pfd. 72½ Thlr. Termine Juli-August 129pfd. bunt 67, 67½ Thlr. bezahlt. — Roggen loco ebenfalls schwer verkäuflich und in poloischer Waare 1 Thlr. billiger. Börsenumsatz 330 Tonnen. 120pfd. 44, 44½ Thlr., 123—24pfd. 47½ Thlr., 124—25pfd. 49 Thlr. pr. Tonne. Termine ganz geschäftslos. 122pfd. Juli-Aogust 45 Thlr. bez. u. Br., September-Oktober 46 Thlr. bez. — Gerste loco flau; kleine 104pfd. 42½ Thlr., 105pfd. 43½ Thlr., 112pfd. 47½ Thlr.; grosse 108pfd. 112—13pfd. 44 Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco 44, 45 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco recht flau und billiger. Nach Qualität 41, 42, 42½, 43½, 44 Thlr., feinste Kochwaare 46, 45 Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Kauflust, pr. August-September 44 Thlr. — Wicken loco 42, 43½ Thlr. per Tonne Br. — Rübsen loco nur in trockener und feinster Waare beachtet, abfallende Qualitäten billiger verkauft. — Mittel 100, 101½ Thlr., feinste 105, 107½ Thlr. pr. Tonne. — Raps pr. September-Oktober 111 Thlr. per Tonne. — Spiritus loco ohne Zufuhr. — Am Montage mit 16⅔ Thlr. per 8000 pCt. Tralles bezahlt. — Termine per August 17 Thlr. bezahlt.

Stettin, 16. Juli, 1 Uhr 28 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen nicht verkäuflich, Juli 64½—63½ bez., Juli-August 64½—63½, Septbr.-Okthr. 66½—65½ bez. u. Br. Roggen geschäftslos, Juli 42½—41 bez. u. Br., Juli-Aogust 42½—41 bez. u. Br., September-Oktober 45—43½ bez. Rüböl 12½ Br., Juli 12½, September-Oktober 12 bez. Spiritus 15 bez., Juli-August 14⅔—13⅔ bez., August-September 14⅔—13⅔ bez., Oktober 13 Br.

Breslau, 16. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 42 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 14⅔ nominell, Weizen, weisser 72—84 Sgr., gelber 71—80 Sgr. Roggen 50—54 Sgr. Gerste 40—44 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Magdeburg, 16. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 64 bis 70 Thlr. Roggen 45—50 Thlr. Gerste 40—44 Thlr. Hafer 31—33 Thlr. — Kartoffelspiritus. Gänzlich geschäftslos.

Amsterdam, 16. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Juli 194, pr. Oktober 205. — Gewitterluft.

Liverpool, 16. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 7000 Ballen. Schwankend. Tagesimport 25,000 Ballen, davon ostindische 3375 B., amerikanische 12,000 B.

Liverpool, 16. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen.

Manchester, 15. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lesser & Co.) Geschäftslos, Preise nominell.

12r Water Rylands 11, 12r Water Taylor 11½, 20r Water Micholls 13, 30r Water Oldlow 14, 30r Water Clayton 15, 40r Mule Mayoll 14, 40r Medio Wilkinson 15½, 36r Warpcops Qualität Rowland 14½, 40r Double Weston 15½, 60r do. do. 18½, Printers ¹⁶/₁₆, ²⁶/₂₆, 8½pfd. 135.

Petersburg, 15. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 55, pr. August 56. Weizen loco 117, pr. August 11½. Roggen loco 7, pr. August 7½. Hafer loco 4½, pr. Juli 5. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. Aogust 15½.

New-York, 15. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20. Mehl 5 D. 75 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 27. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 27. Havanna-Zucker No. 12 10⅛.

Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 6½.

New-York, 15. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht von Moffat Davidis & Co.) Zufuhren in allen Unionshäfen 9000 B. Ausfuhren nach England 18,000, nach Frankreich 1000, nach anderen Häfen 1000 B. Vorrath in allen Unionshäfen 142,000 B. Preis für middling Upland in New-York inkl. Cost und Fracht pr. Dampfer nach Liverpool 9⅛.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 16. Juli, Nachm. 1 Uhr 42 Minut. (Tel. Dep des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 75—77 bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 140—139 bez. u. Br.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige —; 4½proz. —; Lit. E. —; do. Lit. G. 73 bez Odorberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Verhältnissmässig fest, geringes Geschäft, jedoch einige Kauflust.

Hamburg, 16. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Börse völlig geschäftslos, keine Notirungen.

Wien, 16. Juli, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Schluss flau. Abendbörse. Kreditaktien 213.50, Staatsbahn 330.00, 1860er Loose 90.00, 1864er Loose 101.00, Anglo-Austrian 186.50, Franco-Austr. 85.75, Galizier 212.75, Lombarden 180.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.55.

Wien, 15. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

(Schlusscourse.) Papierrente 54.00. 1854er Loose 85.00. Bankaktien 677.00. Nordbahn 192.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 214.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 332.00. Galizier 212.00. Czernowitzer 185.00. Pardubitzer 158.00. Nordwestbahn 180.00. Loudon 128.75. Hamburg 95.00. Paris 50.60. Frankfurt 109.50. Amsterdam 110.50. Böhm. Westbahn 214.00. Kreditloose 145.00. 1860er Loose 90.00. Lombardische Eisenbahn 180.50. 1864er Loose 104.50. Anglo-Austrianbank 186.00. Napoleonsd'or 10.56. Dukaten 6.06. Silbercoupons 126.00. Silberrente 63.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 17. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

Privatverkehr. Kreditaktien 207.00. Staatsbahn —. 1860er Loose 90.00. 1864er Loose 103.00. Galizier 206.00. Anglo-Austrian 180.00. Franco-Austrian 80.50. Lombarden 178.00. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 10.80.

Wien, 17. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

Privatverkehr. Kreditaktien 208.50. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Nordbahn —. Galizier —. Anglo-Austrian 181.00. Franco-Austrian —. Lombarden 178.00. Pardubitzer —. Napoleons 10.75.

Amsterdam, 16. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr flau.

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 39⅛. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 47⅛. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. —. Oesterreichische 1860er Loose 388. Oesterreich. 1864er Loose 90. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz Russen VI. Stieglitz 73⅛. 5proz. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 —. Russ. Prämienanleihe von 1866 187. Russ. Eisenbahn —. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 87⅛.

London, 16. Juli. Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangscourse.) Consols 91⅛. Amerikaner 85⅛. Italiener 48⅛. Lombarden 14 Türken 41⅛. Course nominell.

Paris, 16. Juli. Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Flau. Andere Werthpapiere ganz geschäftslos.

3proz. Rente 65.60. Italienische Rente 48.00. Lombarden —. Staatsbahn 620.00. Türken —. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 16. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlusscourse.) 3prozentige Rente 66.10. Italienische 5proz. Rente 48.40. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 640.00. Oesterr. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 165.00. Lombardische Eisenbahnaktien 355.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 41.70. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 97. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 15. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Brest-Kiew umsatzlos.

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 30.
do. auf Hamburg 3 Monat 28.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 149½.
do. aof Paris 3 Monat 316.

1864er Prämienanleihe 143. 1866er Prämienanl. 142½. Impérial 6.60. Grosse Russische Eisenbahn 142.

New-York, 15. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlosscourse: Höchste Notirung des Goldagios 16⅛, niedrigste 13⅛.

Wechsel auf London in Gold 103⅛. Goldagio 16⅛. Bonds de 1882 109. Bonds de 1885 108⅛. Bonds de 1865 108⅛. Bonds de 1904 107⅛. Erie-Bahn 22⅛. Illinois 138.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 167. Berlin, Montag den 18. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: aus Veranlassung der Feier des hundertjährigen Bestehens der Schlesischen Landschaft, den nachbenannten Personen Orden zu verleihen, und zwar:

den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:

Dem Landschafts-Direktor, Major a. D. von Lieres auf Stephanshain im Kreise Schweidnitz und dem Landschafts-Direktor Freiherrn von Saurma-Jeltsch auf Sterzendorf, Kreis Namslau;

den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Dem Kreisdeputirten, Deichhauptmann und General-Landschafts-Repräsentanten von Haugwitz auf Rosenthal, Kreis Breslau, dem Landes-Aeltesten, Legations-Rath a. D. von Jordan auf Schönau, Kreis Glogau, dem Landes-Aeltesten, Landrath a. D. Freiherrn von Durant auf Baranowitz im Kreise Rybnick, dem Landes-Aeltesten von Sibier auf Mislawitz, Kreis Militsch, dem Landschafts-Direktor Grafen von Pfeil auf Tomnitz, Kreis Frankenstein, dem Landschafts-Direktor, Major a. D. Freiherrn von Zedlitz-Neukirch auf Plischkowitz, Kreis Glatz, dem Landes-Aeltesten und Kreis-Deputirten Grafen von Pfeil auf Wildschütz im Kreise Oels, und dem Landschafts-Direktor, Landrath von Gersdorf auf Ober-Cosel, Kreis Rothenburg;

den Rothen Adler-Orden dritter Klasse:

Dem Landschafts-Direktor, Major a. D. Freiherrn von Zedlitz-Neukirch auf Neukirch, Kreis Schönau;

den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

Dem Landschafts-Direktor, Landrath a. D. von Maubeuge auf Deutsch-Wette, Kreis Neiße, und dem Landschafts-Syndikus, Justiz-Rath von Stephany zu Görlitz; sowie

den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:

Dem General-Landschafts-Repräsentanten, Hauptmann im 1. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiment, Grafen von der Recke-Volmerstein zu Breslau, dem Calculator der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft, Pineo zu Ratibor, dem Rendanten der Liegnitz-Wohlauer Fürstenthums-Landschaft, Saegling zu Liegnitz und dem Rendanten der Neiße-Grottkauer Fürstenthums-Landschaft, Reichel zu Neiße.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem bei dem Landes-Konsistorium zu Hannover beschäftigten vormaligen Ministerial-Registrator Werner den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung wegen der Postsendungen an die mobile Armee.

Für die Dauer der Mobilmachung werden an die mobilen Militärs und Militärbeamten in Privat-Angelegenheiten:

gewöhnliche Briefe und Korrespondenzkarten, sowie Geldbriefe mit einem Werthinhalte unter und bis 100 Thlr. einschließlich,

und zwar frei von Norddeutschem Porto befördert.

Korrespondenzkarten, welche nicht mit Freimarken bekleidet sind, und welche bisher nur in Partien von wenigstens 100 Stück zu dem Preise von 5 Sgr. verabfolgt wurden, können von jetzt ab auch in kleineren Quantitäten, und zwar bis zu 5 Stück im Preise von 3 Pfennigen bei sämmtlichen Postanstalten entnommen werden.

Die Adressen der Sendungen an die mobilen Militärs und Militärbeamten müssen mit dem Vermerk »Feldpostbrief« versehen sein und genau ergeben,

zu welchem Armee-Corps, welcher Division, welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Compagnie (oder sonstigem Truppentheile) der Adressat gehört, welchen Grad und Charakter oder welches Amt bei der Militärverwaltung derselbe bekleidet.

Rekommandirte Sendungen können in Privatangelegenheiten an die mobilen Militärs und Militärbeamten nicht befördert werden.

Postvorschußsendungen und Postanweisungen sind von der Beförderung nach der mobilen Armee allgemein ausgeschlossen.

Zur Uebermittelung von Geldbeträgen an die mobilen Militärs und Militärbeamten ist daher — statt von der Post-Anweisung — von der portofreien Versendung des Geldes in förmlichen Geldbriefen bis zu je 100 Thalern einschließlich Gebrauch zu machen.

Privat-Päckereien an die mobilen Militärs und Militärbeamten werden bis auf Weiteres durch die Lokal-Postanstalten gegen die sonst üblichen Portosätze vermittelt.

Zur Förderung des Abgabegeschäfts ist es nothwendig, daß dergleichen Privat-Päckereien nur frankirt zur Post gelangen.

Es wird aber schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beförderung von Privat-Päckereien an die mobilen Militärs und Militärbeamten jedenfalls ausgeschlossen bleiben muß, sobald die größeren Marschbewegungen der Armee beginnen, da eine geregelte Zuführung von Päckereien an die Truppen in solchen Fällen erfahrungsmäßig nicht zu ermöglichen ist, ja für die operirende Armee selbst sehr lästig werden kann.

Der Termin, von welchem ab die Beförderung von Päckereien an die mobilen Truppen nicht mehr geschehen kann, wird seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.

Berlin, den 17. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Da die Postverwaltung eine namhafte Zahl ihrer Beamten zur mobilen Armee, theils für den Dienst mit der Waffe, theils zur Wahrnehmung des Feld-Postdienstes abgegeben hat, und außerdem zur Zeit durch zahlreiche Erkrankungen Einbuße an Personal erleidet, werden voraussichtlich an manchen Oeten die Beamtenkräfte nicht mehr ausreichen, um die im §. 23 des Reglements vom 11. Dezember 1867 zum Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November 1867 festgesetzten Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum in ihrer vollen Ausdehnung aufrecht zu erhalten.

Die Ober-Postdirektionen und Ober-Postämter sind daher ermächtigt worden, bei den Postanstalten ihres Bezirks die gedachten Dienststunden einzuschränken, soweit die unabweisliche Nothwendigkeit dies bedingt, und es ohne wesentliche Beeinträchtigung der Verkehrsinteressen geschehen kann.

Berlin, den 17. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Beschränkung des Postanweisungs-Verkehrs.

Für die Großherzoglich hessischen Provinzen Rheinhessen und Starkenburg, mit Ausschluß von Mainz und Castel, sowie

für den Ober-Post-Direktionsbezirk Trier wird das Postanweisungsverfahren bis auf Weiteres dergestalt außer Anwendung gesetzt, daß daselbst von den Postanstalten weder Einzahlungen angenommen noch Auszahlungen bewirkt werden.

Berlin, den 17. Juli 1870.

General-Post-Amt.
Stephan.

Bekanntmachung.
Einstellung des Postanweisungs-Verkehrs mit Württemberg, Baden und der Pfalz.

Nach einer Mittheilung der obersten Postbehörden von Württemberg und Baden machen die eingetretenen Verhältnisse die Einstellung des Postanweisungs-Verfahrens daselbst nothwendig. Postanweisungen nach Württemberg und Baden, so wie auch nach der Pfalz, werden daher bis auf Weiteres von den norddeutschen Postanstalten nicht mehr angenommen.

Berlin, den 17. Juli 1870.

General-Post-Amt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Die Anzahl der jetzt zur Aufgabe gelangenden Depeschen ist so erheblich, daß auf eine prompte Beförderung von Privat-Telegrammen nicht zu rechnen ist.

Das korrespondirende Publikum wird hiervon zur Vermeidung von Reklamationen in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 17. Juli 1870.

Telegraphen-Direktion.
Rother.

Das 26. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 530 die Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsbedarf. Vom 16. Juli 1870.

Berlin, den 17. Juli 1870.

Zeitungs-Comtoir.

In Folge der Allerhöchsten Orts befohlenen Mobilmachung der Armee bringt das Kriegs-Ministerium zur Behebung von Zweifeln zur Kenntniß, daß Gesuche von inaktiven Offizieren, Militärbeamten, Aerzten ꝛc. und nicht mehr zum Dienst verpflichteten Mannschaften, um Verwendung in der Armee, je nach der Art des Berufes, an nachbenannte Behörden resp. Personen zu richten sind, und zwar wegen Verwendung

1) im Dienst bei Truppentheilen ꝛc. und als Roßarzt an die betreffenden General-Kommandos,
2) bei den Militär-Verwaltungsbehörden an die Corps-Intendanten der bezüglichen Armee-Corps,
3) als Arzt oder Pharmazeut an den Chef des Militär-Medizinalwesens und General-Stabsarzt der Armee,
4) im Justizdienst an den General-Auditeur und
5) als Geistlicher, je nach der Konfession, an den evangelischen resp. katholischen Feldprobst.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
v. Roon.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Bekanntmachung.

Die General-Direktion der Königlich bayerischen Verkehrsanstalten gewährt unbemittelten Reservisten des norddeutschen Bundesheeres freie Fahrt bis zur Grenze des Bundesgebietes.

In Folge dessen sind die Direktionen der preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen angewiesen und die Verwaltungen der Privateisenbahnen aufgefordert worden, eine gleiche Bewilligung zu Gunsten der Reservisten der süddeutschen Staaten eintreten zu lassen.

Berlin, den 17. Juli 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Graf von Itzenplitz.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Um diejenigen jungen Männer, welche sich im letzten Halbjahr ihrer juristischen Studien befinden und in Folge der eingetretenen politischen Verhältnisse zu den Fahnen einberufen werden, in ihrer bürgerlichen Laufbahn möglichst vor Nachtheil zu schützen, hat der Herr Justiz-Minister genehmigt, daß jene Kandidaten, welche das volle Maß der zur Ablegung des ersten Examens erforderlichen Kenntnisse zu besitzen glauben, auf ihr Ansuchen sofort zu dieser Prüfung zugelassen werden. Zu diesem Zweck soll der in dem Gesetze vom 6. Mai 1869 (Ges. S. S. 656 ff.) vorgeschriebene schriftliche Theil der Prüfung darin bestehen, daß den Kandidaten einige Fragen zur schriftlichen Beantwortung vor dem mündlichen Examen vorgelegt werden.

In Folge dieser Anordnung bestimme ich hierdurch, daß denjenigen im letzten Studiensemester begriffenen Studirenden der Jurisprudenz, welche behufs Zulassung zur ersten juristischen Prüfung das Universitäts-Abgangszeugniß beantragen, solches auf der Stelle auszufertigen ist.

Das Königliche Universitäts-Kuratorium wolle dies mittels Anschlags am schwarzen Brett den Studirenden bekannt machen und das sonst Erforderliche veranlassen.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten.
J. V.: Lehnert.

An das Königliche Universitäts-Kuratorium zu Halle.

An den Königlichen Universitäts-Kurator zu Breslau, Greifswald, Königsberg, Kiel, Göttingen, Marburg, Bonn und Herrn Rektor und Senat hiesiger Friedrich-Wilhelms-Universität.

Justiz-Ministerium.

Der Kreisrichter Döring in Hoyerswerda ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Quedlinburg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Aschersleben, ernannt worden.

Preußische Bank.

Wochen-Uebersicht
der Preußischen Bank vom 15. Juli 1870.

Aktiva.

1) Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	85,973,000
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	"	2,468,000
3) Wechselbestände	"	105,145,000
4) Lombardbestände	"	18,095,000
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	"	14,512,000

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf	Thlr.	171,002,000
7) Depositenkapitalien	"	21,100,000
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs	"	4,492,000

Berlin, den 15. Juli 1870.

Königlich Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.
von Dechend. Boese. Herrmann. von Koenen.

Berlin, 18. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kriminal-Kommissarius von Zernicki zu Berlin und dem Tonkünstler und Komponisten Julius Sachs zu Frankfurt a. M. die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Dekorationen, resp. des Kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse und des dem Herzoglich sachsen-ernestischen Hausorden affiliirten Verdienstkreuzes, zu ertheilen.

Post-Annahmestellen in Berlin.

Vom 18. d. M. ab kann die Einlieferung der Postsendungen an nachbezeichneten Stellen stattfinden:

A. Unbeschränkt:

Im Haupt-Postgebäude und bei den Postexpeditionen auf den Eisenbahnhöfen:

a) gewöhnliche und rekommandirte Briefpostsendungen,
b) gewöhnliche Päckereien,
c) gewöhnliche Sendungen unter Postvorschuß,
d) Geldbriefe und Geld- und Werthpackete,
e) Postanweisungen.

B. Beschränkt:

Bei den Stadtpostexpeditionen:

Krausenstraße Nr. 42 und 43,
Neue Schönhauserstraße Nr. 2,
Oranienburgerstraße Nr. 35 und 36,
Dorotheenstraße Nr. 71,
Taubenstraße Nr. 42,
Königin Augusta-Straße Nr. 30,
Zimmerstraße Nr. 26,
Sebastiansstraße Nr. 78,
Landsbergerstraße Nr. 91,
Alte Leipzigerstraße Nr. 15,
Jägerstraße Nr. 22,
Chausseestraße Nr. 64,

a) gewöhnliche u. rekommandirte Briefpostsendungen,
b) gewöhnliche Päckereien,
c) gewöhnliche Sendungen unter Postvorschuß,
d) Geldbriefe nach außerhalb bis zur Höhe von 500 Thlr., Geldbriefe nach Berlin bis zur Höhe von 50 Thlr.,
e) Postanweisungen

Digitized by Google

Flottwellstraße Nr. 8,	a) gewöhnliche u. rekommandirte Briefpostsendungen, b) gewöhnliche Packereien, c) gewöhnliche Sendungen unter Postvorschuß, d) Postanweisungen, und zwar die unter b, c und d bezeichneten Sendungen, soweit solche für den Potsdam-Magdeburg-Cöthner Cours und für die Zweigrouten bestimmt sind.
Louisenstraße Nr. 22, Hollmannsstraße Nr. 13, Alte Jakobstraße Nr. 75, Adalbertstraße Nr. 35 a., Am Königsgraben Nr. 2, Oranienstraße Nr. 182, Blumenstraße Nr. 84, Brunnenstraße Nr. 121, Belle-Alliancestraße Nr. 98, Potsdamerstraße Nr. 115, Schönhauser-Allee Nr. 173,	nur gewöhnliche u. rekommandirte Briefpostsendungen.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Ober-Post-Direktor.
Sachse.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 18. Juli. Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes trat heute zu einer Plenarsitzung zusammen.

— Der Ausschuß des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr hielt heute eine Sitzung ab.

— In der Sankt-Hedwigkirche wird der Gottesdienst zur Feier der Eröffnung des Reichstags des Norddeutschen Bundes am Dienstag, den 19. d. Mts., um 10 Uhr Vormittags beginnen.

Potsdam, 17. Juli. Der Chef-Präsident der Ober-Rechnungskammer, Stünzner, ist von der Urlaubsreise zurückgekehrt.

Kiel, 17. Juli. (W. T. B.) Die »Kieler Zeitung« meldet: Das Central-Komite der schleswig-holsteinischen Partei hat eine patriotische Ansprache an die Schleswig-Holsteiner erlassen. Sämmtliche Studirende der Universität haben sich zur Einstellung in die Armee gemeldet. Die »Kieler Zeitung« bemerkt dazu: Diese Handlung entspricht ganz der Stimmung, welche in den Herzogthümern herrscht.

Hannover, 17. Juli. (W. T. B.) Heute hat hier eine große Volksversammlung, an der mindestens 6000 Menschen theilnahmen, einstimmig und enthusiastisch beschlossen: »Wir Bürger und Einwohner der Stadt Hannover erklären hierdurch, daß wir in dem ungerechten Kriege Frankreichs gegen Deutschland mit Wort und That, mit Gut und Blut für die deutsche Sache einstehen werden« — eine Resolution, die von dem Stadt-Syndikus Aldrecht sofort an den Bundes-Kanzler telegraphirt wurde.

Frankfurt a. M., 17. Juli. (W. T. B.) Die französische Regierung hat an die süddeutschen Regierungen eine drohende Aufforderung gerichtet, sich in 24 Stunden darüber zu erklären, ob sie neutral bleiben wollen.

Cöln, 17. Juli. (W. T. B.) Die Begeisterung und Opferfreudigkeit wächst von Stunde zu Stunde. Für hervorragende Thaten der deutschen Armee sind heute bei der »Kölnischen Zeitung« 1500 Thlr. angemeldet worden. Allein in der Vorstadt Ehrenfeld haben sich 60 junge Leute als Freiwillige gemeldet.

Mecklenburg. Schwerin, 17. Juli. Ihre Königliche Hoheit die Herzogin Wilhelm hat sich gestern Morgen nach Berlin zurückbegeben.

Württemberg. Stuttgart, 17. Juli. (W. T. B.) Der »Staats-Anzeiger« meldet: Der König ist heute Morgens 5 Uhr angekommen. Der Ministerrath trat sofort zusammen und beschloß die alsbaldige Mobilisirung des ganzen Armee-Corps und Einberufung der Stände.

Bayern. München, 17. Juli. (W. T. B.) Eine unzählbare Menschenmenge zog heute Nachmittags, trotz des herrschenden Regenwetters, gegen 4½ Uhr vor die Residenz des Königs und brachte daselbst dem Könige für seine deutschnationale und bundestreue Entschließung ein nicht enden wollendes Hoch aus. Die Volksmenge sang entblößten Hauptes die Volkshymne und das deutsche Vaterlandslied. Der König verneigte sich wiederholt zum Danke sichtlich bewegt am geöffneten Fenster. — Die Kooperation der bayerischen Armee mit der preußischen wird sofort beginnen. Auf allen Straßen herrscht die größte Bewegung. Eine höchst erregte Volksmenge erschien vor dem Redaktionslokal des ultramontanen Journals »Das Vaterland«, um gegen den Redacteur des genannten Blattes zu demonstriren. Derselbe wurde auf sein eigenes Ansuchen zum Schutz seiner Person in das Polizeigewahrsam abgeführt.

— Unterm heutigen Tage ist für Bayern das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Waffen, Kriegsbedarf aller Art ꝛc. wie im Norddeutschen Bunde über die Grenzstrecken Saarbrücken, Neuburg a. Rhein und Linden-Pfronten verfügt worden.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 16. Juli. Der Kaiser Ferdinand ist am 12., die Kaiserin Maria Anna am 13. d. M. in Reichstadt zum Sommeraufenthalt angekommen.

— Der General-Major und Brigadier Karl Graf Pötting et Persing ist zum Platzkommandanten in Wien ernannt.

Pesth, 16. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde das Munizipalgesetz bei namentlicher Abstimmung mit 203 gegen 145 Stimmen angenommen. — Madarasz interpellirte das Gesammt-Ministerium, ob es Ungarns vollständige Neutralität in dem bevorstehenden Kriege garantiren könne? Emerich Ivanka interpellirte das Gesammt-Ministerium, welche Schritte geschehen sind, damit Jene, welche laut Paragraph 57 des Wehrgesetzes dienstpflichtig sind, aber bisher den Dienst noch nicht antreten mußten, nicht gezwungen werden mögen, in die gemeinsame Armee zu treten, sondern daß ihnen gestattet werde, als Freiwillige in die Honved-Armee zu treten?

— (W. T. B.) »Bethlen's Wochenschrift« geißelt in einem scharfen Artikel die Ausführung des Blattes »Reform«, daß jeder Sieg Frankreichs auch ein Sieg Ungarns sei. Die Wochenschrift versichert, daß ganz Ungarn diesen Ausspruch der »Reform« energisch desavouiren wird.

— 17. Juli. Gegenüber der »Reform« halten alle politischen nationalen Parteiführer Ungarns an ihrer Sympathie für Preußen fest; der Standpunkt der »Reform« wird nahezu als Vaterlandsverrath betrachtet.

Schweiz. Bern, 17. Juli. Der Staatsrath genehmigte einstimmig durch Erheben von den Sitzen das Begehren des Bundesrathes, demselben die nöthigen Vollmachten zur Aufrechthaltung der Neutralität zu gewähren. Der Staatsrath bewilligte ferneren unbedingten Kredit.

Belgien. Brüssel, 17. Juli. Dem »Moniteur belge« zufolge ist das Dekret, welches die Auflösung der Kammern anordnet, nicht zurückgenommen worden.

Großbritannien und Irland. London, 15. Juli. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde die zweite Lesung der Universitätsbill mit 97 gegen 83 Stimmen abgelehnt.

Im Unterhause beantwortete Gladstone, wie telegraphisch bereits gemeldet, eine Interpellation Disraeli's dahin, daß das englische Kabinet Alles aufbieten werde, den Frieden zu erhalten. Darauf sprach Horsmann: »Ich bin überzeugt, daß mein ehrenwerther Freund mit Vergnügen diese Gelegenheit benutzen wird, zu erklären — und daß das Haus ihm mit Theilnahme und Aufmerksamkeit lauschen wird — wie es sich mit den angeblichen Aeußerungen des französischen Ministers des Auswärtigen verhält, die im gestrigen »Constitutionnel« wiederholt waren, nämlich daß die französische Regierung bei ihrem Vorgehen die Sympathien und die moralische Unterstützung sämmtlicher europäischer Regierungen besitze. Mein ehrenwerther Freund wird, deß bin ich gewiß, diese Gelegenheit gerne benutzen, um zu erklären, ob jene Angabe in Betreff des britischen Kabinets richtig gewesen sei.« — Gladstone: »Auf diese sehr natürliche Anfrage kann ich nur erwidern, daß es meines Erachtens nicht im Interesse des Staates wäre, in Einzelnheiten über den hier angeregten Gegenstand einzugehen, doch darf ich wohl erwähnen, daß Lord Granville eine Mittheilung über eben diese, von meinem sehr ehrenwerthen Freunde erwähnten Auslassungen nach Paris gerichtet hat.«

Den Rest der Sitzung, die sich bis 4 Uhr Morgens hinzog, füllte die Fortsetzung der Ausschußdebatte über die Volks-Unterrichtsbill.

— 16. Juli. Heute fand hier eine enthusiastische Kundgebung des hiesigen deutschen Turnvereins statt, indem in einer Versammlung desselben beschlossen wurde, die Ehre Deutschlands wie Ein Mann mit Aufwendung aller Kräfte und Mittel wahren zu helfen.

Frankreich. Paris, 16. Juli. (W. T. B.) Am gestrigen Abend wiederholten sich die Kundgebungen gegen Deutschland in

den Straßen in verstärktem Maße. Es zogen gegen 3000 Menschen mit Geschrei an der Wohnung des Norddeutschen Botschafters vorbei, deren Zugänge von Polizei-Agenten besetzt waren.

— 17. Juli. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege bezogen.) Nach Mittheilung des »Constitutionnel« ist der Schluß des gesetzgebenden Körpers für den 19. Juli zu erwarten.

Italien. Florenz, 17. Juli. (W. T. B.) Gestern fand hier eine antifranzösische Kundgebung statt, die von der nationalen Demokratie ausging. Massen zogen mit dem Geschrei: »Nieder mit Frankreich, hoch die Neutralität! Es lebe Preußen!« zuerst nach dem Ministerium des Auswärtigen, dann nach dem Hotel des Gesandten des Norddeutschen Bundes.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 17. Juli. (W. T. B.) Der König und die Königin sind zum Besuch des dänischen Königshauses nach Dänemark abgereist.

— Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Wachtmeister, welcher sich zur Zeit in Baden befindet, wird demnächst zurückerwartet.

— Alle Blätter sprechen sich auf das Entschiedenste für eine neutrale Stellung Schwedens und Norwegens in dem bevorstehenden Kriege aus.

Dänemark. Kopenhagen, 15. Juli. Der König, die Königin, die Großfürstin Maria Feodorowna, die Prinzessin Alexandra mit den Prinzen Albert und Georg, sowie die Prinzessin Thyra, statteten gestern Vormittag der verwittweten Königin Caroline Amatie auf dem Schlosse Sorgenfri einen Besuch ab und kehrten mit dem Nachmittagszuge gestern nach Fredensborg zurück.

— Die neue allgemeine Wahl zum Landsthing im 3., 5., 6., 8., 10., 11. und 12. Landsthingskreise ist laut offenem Brief vom 8. d. M. zum 1. Oktober d. J. angeordnet worden.

Amerika. Washington, 14. Juli. (Kabeltelegramme.) Die Berichte der Konferenzausschüsse über die Steuer-, die Tarif- und die Fundirungsbill sind nunmehr sämmtlich von den beiden Häusern des Kongresses genehmigt worden und erwarten die Unterschrift des Präsidenten.

— 15. Juli. Der Senat nahm nach Empfang der Präsidenten-Botschaft die Debatte über die Bill, welche die Ausgabe amerikanischer Schiffscertifikate für im Ausland gebaute Schiffe bezweckt, wieder auf, und legte dieselbe, ohne darüber schlüssig zu werden, ad acta.

Das Repräsentantenhaus debattirte die bezeichnete Bill und verwarf dieselbe schließlich mit 95 gegen 75.

Der Kongreß hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

Asien. Kalkutta, 17. Juli. (W. T. B.) Die hiesigen Deutschen haben für den bevorstehenden nationalen Krieg mit Frankreich eine Subskription zum Besten der Verwundeten eröffnet. Es sind bereits bedeutende Summen gezeichnet.

Peking, 25. Juni. (W. T. B.) Die in Tientsin ansässigen französischen Unterthanen sind am 21. Juni sämmtlich von den Chinesen ermordet worden. Die französischen Etablissements sind in Brand gesteckt. Die hier beglaubigten Vertreter der auswärtigen Mächte haben wegen dieser Vorgänge der chinesischen Regierung eine Kollektivnote zugehen lassen. In Peking herrscht völlige Ruhe.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

München, Montag, 18. Juli, Vormittags. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer brachte der Kriegsminister einen Gesetzentwurf ein, welcher einen außerordentlichen Militärkredit von 26,700,000 Gulden fordert. Der Minister-Präsident empfahl die Genehmigung und bemerkte in der Motivirung, es handele sich jetzt nicht mehr um die spanische Thronfrage, sondern um die deutsche Frage. Nach der Vorberathung in den Ausschüssen findet heute Abend die Schlußberathung in plono statt.

Luxemburg, Sonntag, 17. Juli, Morgens 4 Uhr. Es ist hier eine Proklamation der Stadtverwaltung angeschlagen, welche die Bürgerschaft auffordert, sich bei einem etwaigen Einrücken der Franzosen oder Preußen jeder Demonstration zu enthalten. Die hier erscheinende franzosenfreundliche Zeitung »Avenir« brachte gestern einen Artikel, um nachzuweisen, daß die Neutralität von Luxemburg nicht zu respektiren sei. Die Luxemburger könnten aber sicher darauf rechnen, von den Franzosen als Freunde behandelt zu werden.

Wie hier versichert wird, hätte Frankreich der belgischen Regierung kundgethan, daß es die Neutralität Belgiens achten werde; eine derartige Zusicherung hat Luxemburg nicht erhalten, obwohl der Luxemburgische Geschäftsträger Dr. Jonas wiederholt versucht hat, dieselbe zu erwirken.

London, Montag, 18. Juli, Morgens. Von unterrichteter Seite wird versichert, daß die britische Regierung entschlossen ist, für Aufrechthaltung der Neutralität Belgiens einzustehen.

Eine pariser Depesche der »Times« meldet, daß Don Carlos aus Frankreich ausgewiesen ist.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 18. Juli. Unter Vorsitz Ihrer Majestät der Königin sind in Coblenz der Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und der Vaterländische Frauenverein, vermittelst ihrer Zweigvereins-Vorstände, sofort in gemeinsame Thätigkeit getreten.

— Der Krieg ist unvermeidlich, die Mobilmachung der Armee ausgesprochen und damit uns, die wir zu Werken christlicher Liebesthätigkeit an Freund und Feind durch das weiße Hospitalitterkreuz zu einer Genossenschaft verbunden sind, wiederum die Pflicht auferlegt, werkthätig aufzutreten und wie in den Kriegen von 1864 und 1866 die Fürsorge für die Verwundeten und Kranken nach besten Kräften zu fördern.

Demgemäß richte Ich an alle Johanniter, die gewillt und in der Lage: ihre persönlichen Dienste dem vorangegebenen Zwecke zu widmen, auch zu jeder Verwendung bereit sind, die Aufforderung, dies unverzüglich dem Ordensbureau, Potsdamerstr. 134c hieselbst, anzuzeigen, und zwar unter Angabe ihres Alters und ob sie Offiziere gewesen sind.

Von allen Rittern, die verhindert sind, sich persönlich zu betheiligen, oder die nicht zur Verwendung kommen können, erwarte Ich, daß sie die Thätigkeit des Ordens durch Beiträge und Sammlungen an Geld und Lazarethbedürfnissen aller Art kräftigst unterstützen und zur Vermeidung von Zersplitterungen baare Gelder an das Ordens-Bureau einsenden, das darüber in unserm Wochenblatte quittiren wird, Gaben in natura aber an den Preußischen Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, resp. an die Provinzial- und Kreisvereine desselben gelangen lassen.

Bitten wir Gott, der die Geschicke der Völker lenkt, daß er unser Vaterland in dem zu erwartenden schweren Kampfe segne, uns aber stärken möge, unsere Ordenspflichten bis zum Ende treulichst zu erfüllen!

Berlin, den 16. Juli 1870.

Karl Prinz von Preußen,
Herrenmeister.

— Die Herren Mitglieder des Vereins der Schlesischen Malteser-Ritter lade ich aus Veranlassung des bevorstehenden Krieges hierdurch ein, sich zu einer Generalversammlung am 24. Juli c., Vormittags 11 Uhr, im Hause des Herrn Grafen von Schaffgotsch in Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 22, recht zahlreich einfinden zu wollen.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Der Vorsitzende des Vereins der Schlesischen Malteser-Ritter.
Victor Herzog von Ratibor.

— Die wieder eingetretene Kriegsnoth bedingt die unverweilte Aufnahme der Arbeiten aller deutschen Vereine für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Wir fordern demnach die mit uns verbundenen deutschen Vereine, Provinzial-, Zweig- und Lokalvereine hierdurch ergebenst auf, unverweilt alle diejenigen Einrichtungen ins Leben treten zu lassen, welche in dem Kreise unserer Vereinsthätigkeit liegen, insbesondere aber schleunigst mit der Errichtung von Depot- und Sammelstellen vorzugehen.

Unser Central-Depot befindet sich Unter den Linden Nr. 12, wohin wir Anfragen, Mittheilungen, Sendungen von Geld und Naturalien, Leinwand und Charpie, sowie von allen sonstigen Gegenständen zu richten ersuchen, welche zur Erquickung und Pflege unserer Krieger dienen können.

Die Damen des vaterländischen Frauenvereins werden auch diesmal wieder in demselben ihre opferwillige Thätigkeit eintreten lassen.

Das Bewußtsein der Nothwendigkeit, den unserem deutschen Vaterlande aufgedrungenen Kampf mit der äußersten Anstrengung aller Kräfte zu führen, lebt in allen Schichten der Bevölkerung. Wir zweifeln daher auch nicht, daß die Aufforderungen unserer Vereine aller Orten den lebhaftesten Anklang und deren Thätigkeit in der allgemeinen patriotischen Begeisterung eine ausgiebige Unterstützung finden wird.

Berlin, den 17. Juli 1870.

Das Central-Komite der Deutschen Hülfsvereine für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Nationaldank.

Die Kölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft Colonia in Cöln hat dem Nationaldank für Veteranen in Gemäßheit der Bestimmungen der mit derselben unterm 3. Juni 1854 vereinbarten und von dem Allerdurchlauchtigsten Protektor der Stiftung unterm 11. desselben Monats und Jahres Allerhöchst bestätigten Stiftungsurkunde in Stelle des Antheils an der Prämieneinnahme der gedachten Gesell-

schaft, für das Jahr vom 1. Juli 1869 bis dahin 1870 den Aversionalbetrag von 1000 Thlr. überweisen, welche Summe den Bestimmungen der Stiftungsurkunde gemäß zur Verwendung kommt.

Hamburgs Handel und Schiffahrt 1869.*)

Die Einfuhr in Hamburg betrug im J. 1869 57,525,301 Ctr. netto im Werth von 427,863,770 Thalern. Gegen 1868 hat sich das Gewicht der Einfuhr um 4,590,373 Ctr. oder 8,9 pCt., der Werth derselben um 18,841,635 Thlr. oder um 4,6 pCt. vermehrt. Von der Einfuhr wurden 31,703,914 Ctr. (55,1 pCt.) = 249,246,080 Thlr. (58,3 pCt.) zur See, 25,821,387 Ctr. (44,9 pCt.) = 178,617,690 Thlr. (41,7 pCt.) land- und flußwärts zugeführt. Die Steigerung der Einfuhr im J. 1869 ist hauptsächlich durch den See-Import veranlaßt worden, der 1868 nur 27,421,120 Ctr. = 236,816,860 Thlr. umfaßte; der Land- und Fluß-Import war im J. 1868 dem Gewichte nach (25,513,808 Ctr.) nur wenig, dagegen im Werthe (172,205,275 Thlr.) erheblich geringer als im J. 1869.

Von der Einfuhr kamen zur See 40,862 Ctr. (0,1 pCt.) = 385,010 Thlr. (0,1 pCt.) aus Australien, 498,173 Ctr. (0,9 pCt.) = 3,791,680 Thlr. (0,9 pCt.) aus Asien, 61,790 Ctr. (0,1 pCt.) = 866,340 Thlr. (0,2 pCt.) aus Afrika, 2,441,323 Ctr. (4,2 pCt.) = 20,547,620 Thlr. (4,8 pCt.) aus Südamerika, 566,766 Ctr. (1 pCt.) = 5,980,755 Thlr. (1,4 pCt.) aus Westindien, 1,535,027 Ctr. (2,7 pCt.) = 19,286,290 Thlr. (4,5 pCt.) aus Nordamerika, 1,466,592 Ctr. (2,5 pCt.) = 16,171,895 Thlr. (3,8 pCt.) aus Nordeuropa, 19,690,292 Ctr. (34,2 pCt.) = 136,944,870 Thlr. (32 pCt.) aus Großbritannien, 2,186,055 Ctr. (3,8 pCt.) = 18,587,205 Thlr. (4,3 pCt.) aus Südeuropa, 3,217,034 Ctr. (5,6 pCt.) = 26,684,415 Thlr. (6,2 pCt.) von und über Altona 3,217,034 Centner (5,5 pCt.) = 26,684,415 Thlr. (6,1 pCt.); land- und flußwärts 25,821,387 Ctr. (44,9 pCt.) = 178,617,690 Thlr. (41,7 pCt.).

Was die Einfuhr Hamburgs aus einzelnen Ländern anbetrifft, so umfaßte diejenige aus Großbritannien und Irland 19,690,292 Ctr. (34,2 pCt.) = 136,944,870 Thlr. (32 pCt.); sie war um 5,073,795 Thlr. geringer als im J. 1868. Nächstdem sind für die See-Einfuhr nächst Altona (6 pCt.) nur die Westküste Amerikas (2,6 pCt. vom Gewicht, 1,8 pCt. vom Werth), Brasilien (1,1 resp. 0,9 pCt.), die Vereinigten Staaten von Nordamerika (2 resp. 4 pCt.), Frankreich (1,6 resp. 2,4 pCt.) und die Niederlande (1,2 resp. 1,2 pCt.) von Bedeutung. Von der Land- und Flußeinfuhr kamen 1,199,963 Ctr. (2,6 pCt.) = 7,802,190 Thlr. (2 pCt.) von Lübeck per Eisenbahn; 4,779,871 Ctr. (8,3 pCt.) = 99,733,325 Thaler (23,3 pCt.) auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn (gegen 1868 + 13,988,790 Thlr.); 7,683,101 Ctr. (12,3 pCt.) = 21,223,355 Thlr. (5 pCt.) von der Ober-Elbe; 8,513,741 Ctr. (14,8 pCt.) = 4,102,145 Thlr. (1 pCt.) von der Nieder-Elbe ꝛc. Vom Zollverein sind land- und flußwärts 2,851,431 Ctr. (5 pCt.) = 77,906,670 Thlr. (19 pCt.) auf der Berlin-Hamburger-Eisenbahn und 6,336,547 Ctr. (9,8 pCt.) = 19,225,300 Thlr. (4,5 pCt.) von der Ober-Elbe eingeführt worden.

Den Gattungen nach bestand die Einfuhr Hamburgs aus 27,803,670 Ctr. (48,3 pCt.) = 9,356,980 Thlr. (2,2 pCt.) Bau- und Brennmaterial; 11,255,073 Ctr. (19,6 pCt.) = 156,137,595 Thlr. (36,5 pCt.) anderer Rohstoffe und Halbfabrikate; 15,448,559 Ctr. (26,9 pCt.) = 117,626,835 Thlr. (27,4 pCt.) Verzehrungsgegenstände; 2,307,782 Ctr. (4 pCt.) = 46,831,895 Thlr. (11 pCt.) Industrie- und Kunsterzeugnisse; 704,067 Ctr. (1,2 pCt.) = 79,591,670 Thlr. (18,6 pCt.) Manufakturwaaren; 5550 Ctr. (0 pCt.) = 18,319,315 Thlr. (4 pCt.) Konsanten und edle Metalle. Von den einzelnen Artikeln sind besonders hervorzuheben: Kaffee 1,353,207 Ctr. = 22,360,140 Thlr.; Weizen 2,106,072 Ctr. = 7,318,645 Thlr.; Gerste 1,074,103 Ctr. = 3,675,595 Thlr.; Schlachtvieh 595,077 Stück = 13,563,500 Thlr.; Roh- und Schmelzeisen 1,128,813 Ctr. = 1,255,470 Thlr.; Stein- und Braunkohlen 13,593,829 Ctr. = 3,424,625 Thlr.; Torf 1,105,637 Ctr. = 201,535 Thlr.; Mauersteine 5,168,574 Ctr. = 706,635 Thlr.; Thon, Erde, Sand 2,345,973 Ctr. = 169,730 Thlr.; Pelzwerk 42,934 Ctr. = 10,824,420 Thlr.; Bauholz 2,097,858 Ctr. = 2,533,690 Thlr.; Wolle 196,197 Ctr. = 9,396,395 Thlr.; Baumwolle 789,377 Ctr. = 25,322,820 Thlr.; Twist und Baumwollengarn 223,450 Ctr. = 14,050,710 Thlr.; Wollen- und Halbwollengarn 168,757 Ctr. = 16,897,450 Thlr.; Wollen- und Halbwollenwaaren 225,714 Ctr. = 34,009,535 Thlr.; Baumwollenwaaren 174,575 Ctr. = 19,169,585 Thlr.; diverse Mode- und Manufakturwaaren 66,868 Ctr. = 9,697,215 Thlr. — Von dem Zollverein wurden land- und flußwärts hauptsächlich eingeführt (dem Werthe nach): Weizen 135,250 Thlr. auf der Berl. Hamb. Bahn und 2,748,535 Thlr. von der Ober-Elbe; Gerste 102,550 und 2,856,820 Thlr.; Sprit 2,641,630 und 2,193,920 Thlr.; Schlachtvieh 4,437,000 Thaler; Zucker 532,340 und 2,835,970 Thaler; Schaf- und Shoddywolle 2,900,440 und 51,140 Thlr.; Zink und Zinkbleche 568,660 und 1,682,680 Thlr.; Bau- und Stadholz 45,835 und 1,041,100 Thlr.; Kleesaat 1,579,200 und 29,310 Thlr.; Garne 4,622,795 und 10,995 Thlr.; Wollen- und Halbwollenwaaren 17,894,220 und 435 Thlr.; Leinen und Leinenwaaren 3,113,000 und 76,990 Thlr.; andere Manufakturwaaren 10,056,525 und 9825 Thlr.; Bücher und Gemälde 1,148,505 und 665 Thlr.; Kurzwaaren und Knöpfe 2,815,700 und 106,560 Thlr.

Die Einfuhr ergab einen Zollbetrag von 247,147 Thlr., und zwar seewärts 151,151 Thlr. (61 pCt.), land- und flußwärts 95,996 Thlr. (39 pCt.).

An Seeschiffen kamen in Hamburg im J. 1869 5192 (inkl. 2185 Dampfern) (4514 mit Ladung, 678 in Ballast) von 712,806 Last à 6000 Pfund Ladungsfähigkeit und mit 68,362 Mann Besatzung an. Von diesen Schiffen fuhren unter norddeutscher Flagge: 920 hamburgische (206,543 L.), 1230 preußische (37,675 L.), 117 bremische (11,696 L.), 1 lübeckisches (110 L.), 16 mecklenburgische (1738 L.) und 117 oldenburgische (6136 L.); unter großbritannischer Flagge 1948 (359,663 L.), unter niederländischer 336 (22,489 L.), unter norwegischer 158 (19,101 L.), unter französischer 97 (15,565 L.), unter dänischer 91 (6565 L.), unter schwedischer 75 (7127 L.) u. s. w. Im Durchschnitt der Jahre 1866/9 bildeten die großbritannischen Schiffe 52,93 pCt., die hamburgischen 26,38 pCt., die preußischen 4,02 pCt., die niederländischen 2,92 pCt., die norwegischen 2,75 pCt. der einlaufenden Schiffe (nach der Tragfähigkeit gerechnet). Von den im Jahre 1869 einlaufenden preußischen Schiffen kamen 92 von 8360 Last aus transatlantischen Häfen (28 aus Venezuela, 22 aus Brasilien), 115 von 5871 L. aus Großbritannien, 133 von 1646 L. aus preußischen Nordseehäfen, 67 von 1404 L. aus preußischen Ostseehäfen, 210 von 2943 L. aus Bremen und der Weser, 113 von 985 L. aus Oldenburg u. s. w.

Die Zahl der auslaufenden Schiffe belief sich auf 5201 (inkl. 2190 Dampfer) von 709,309 Last Tragfähigkeit und mit 68,268 Mann Besatzung. Von diesen Schiffen liefen 1850 von 219,760 Last leer aus. Unter den auslaufenden Schiffen waren 1228 preußische von 37,325 Last; 165 derselben von 12,864 L. gingen nach transatlantischen Häfen (68 nach Brasilien, 38 nach Argentina und Uruguay, 23 nach Venezuela).

An Flußfahrzeugen kamen im J. 1869 47,483 von 541,582 Last (à 6000 Pfd.) von der Nieder-Elbe und 5962 von 205,086 L. von der Ober-Elbe an, so daß sich die Gesammtzahl der in Hamburg ankommenden Schiffe auf 58,637 von 1,459,473 L. (= 2,189,210 L. à 4000 Pfd.) belief, gegen 58,495 Schiffe von 1,385,454 L. (= 2,078,181 L. à 4000 Pfd.) in 1868.

Nach der Ober-Elbe gingen im J. 1869 5903 Schiffe von 11,919,294 Ctr. Tragfähigkeit ab.

Hamburgs Rhederei bestand Ende 1869 aus 473 Seeschiffen von 84,947 Last à 6000 Pfd. (gegen 467 Schiffe von 81,772 L. Ende 1868, 643 pCt. mehr als Ende 1836), darunter 36 Dampfschiffe von 13,129 L.

*) Nach den »Tabellarischen Uebersichten des hamburgischen Handels im Jahre 1869, zusammengestellt von dem handelsstatistischen Bureau, Hamburg, Druck von A. F. M. Kümpel, 1870«.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Telegraphen-Verwaltung« (Nr. 15) enthält Verfügungen: vom 7. Juli 1870: betreffend die richtige Anlegung der Depeschenhefte, Ausfüllung des Expeditionsvermerkes auf den angekommenen Lokaldepeschen; Deutlichkeit der Handschrift beim Niederschreiben der Depeschen. — vom 12. Juli 1870: die für Ueberlassung von Dienstwohnungen an Beamte zu entrichtende Vergütung betreffend.

Statistische Nachrichten.

— Nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Duisburg war das Jahr 1869 dem Handel und der Industrie günstig. Vor allen nahm die gesammte Eisenindustrie einen erhöhten Aufschwung. Dieselbe erzielte in allen Branchen eine größere Produktion und lohnendere Preise. Dagegen hatten die Textilindustrie, sowie die chemische Industrie auch im verflossenen Jahre eines erheblichen Aufschwunges sich nicht zu erfreuen.

Ueber die Entwickelung der örtlichen Verhältnisse giebt der Handelskammerbericht für das Jahr 1869 folgende Notizen: Nach der behufs der Klassensteuereinschätzung vorgenommenen Personenaufnahme stieg die Bevölkerung von 25,852 auf 27,418, vermehrte sich also um 1566 oder um 6 pCt. Handelskammerpflichtig, d. h. 12 Thlr. und darüber Gewerbesteuer zahlend, waren am Schlusse des Jahres 374 Firmen gegen 336 des Vorjahres. An direkten Steuern gingen ein: an Grundsteuer 5409 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf., an Gebäudesteuer 8140 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf., an Einkommensteuer 11,649 Thlr. 19 Sgr., an Klassensteuer 18,294 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf., an Gewerbesteuer 11,779 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf., im Ganzen 55,273 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. Die Einnahme an Zöllen betrug 1868 525,255 Thlr. 5 Sgr., 1869 399,482 Thlr. 13 Sgr. Die Mindereinnahme rührt von der Minderverzollung von Tabak und Rohzucker her. Die Zahl der Brauereien verminderte sich um 4, im Uebrigen blieb die Zahl der Produktionsgeschäfte dieselbe. Die sehr günstig gelegene, im Jahre 1868 außer Betrieb gesetzte Kupferhütte ist im vorigen Jahre in den Besitz einer bedeutenden süddeutschen Firma übergegangen, welche dieselbe zu einer großen Farbenfabrik umgebaut hat. Der Betrieb hat erst kürzlich begonnen. Mehrere andere Fabriken sind durch Anbauten erheblich vergrößert worden. Die Zahl der Kaufleute (Ltr. A) betrug 185 gegen 184 des Vorjahres; darunter 17 Firmen in A. I. Die Zahl der Kleinhändler (Ltr. B) stieg von 269 auf 279. Die gewerblichen Bildungsanstalten erfreuten sich einer steigenden Frequenz. Es existiren jetzt an wichtigeren Produktionsgeschäften: 8 Tabaksfabriken, 1 Zuckerfabrik, 8 chemische Fabriken, 2 Gasfabriken, 2 Baumwollspinnereien, 2 mechanische Baumwollwebereien, 4 Seife- und Lichterfabriken, 3 Gerbereien, 5 Dampfsägewerke, 1 Stärkefabrik, 21 Brauereien, 4 Destillerien, 2 Brennereien, 3 Eisenhütten mit 10 Hohöfen, wovon am Schlusse des Jahres 8 im Betrieb waren, 4 Eisenwalzwerke, 2 Maschinenfabriken, 3 Gelbgießereien, 1 Fabrik feuerfester Produkte, 1 Gußstahl-Hammerwerk, 1 Brückenbauanstalt, 1 Asphaltir-Fabrik, 3 Buchdruckereien, 4 Steindruckereien, 3 Apotheken, 2 Kesselschmieden, 4 Schiffswerfte, 1 Drahtweberei.

Für den Kohlenhandel war das Jahr 1869 überwiegend ungünstig.

Aus den beiden älteren Häfen von Duisburg und Ruhrort wurden in 1869 1,084,789 Ctr. Kohlen weniger abgefahren als im Vorjahre; dieser Ausfall wird jedoch durch den Verkehr des von der Rheinischen Bahn angelegten Hafens, der sich auf 1,985,800 Ctr. beziffert, so reichlich gedeckt, daß die Gesammtverladung von Kohlen (13,232,280 Ctr.) noch um 353,116 Ctr. größer war, als im Jahre 1868. — Die Eisenindustrie war sehr lebhaft beschäftigt: es wurden in 1869 fabrizirt: Roheisen in Gängen und Masseln 1,291,274 Centner (gegen 1,081,530 Ctr. in 1868), 48,550 Ctr. Gußwaaren aus Hohöfen (gegen 48,515 Ctr. in 1868), 56 693 Ctr. desgl. aus Flamm- und Kupolöfen, 337,233 Schwarzblech und Stab-, Hand- und Winkel-Eisen, 22,880 Ctr. Maschinen und Maschinentheile, 4600 Ctr. Gußstahl, zusammen 1,761,165 Ctr., 289,151 Ctr. mehr als in 1868. Hiervon produzirten: die Niederrheinische Hütte 43,123 900 Pfd. Roheisen und Gußwaaren, die Johannishütte des deutsch-holländischen Aktien-Vereins 493,979 Ctr. Roh- und Spiegel-Eisen, die Hütte Vulkan 43,803,400 Pfd. Roh-Eisen, das ältere Walzwerk im Hochfelde 98,500 Ctr. Eisenbleche und Universal-Flacheisen, das Walzwerk der Niederrheinischen Hütte 93,733 Ctr. Eisenbleche, das ältere Walzwerk am Bahnhofe 75,000 Ctr., das neuere daselbst 70,000 Ctr. Von den Maschinenfabriken war die ältere ungewöhnlich stark beschäftigt, auch die neuere Maschinenfabrik, deren Spezialität Hebewerkzeuge aller Art und Ketten sind, konnte den an ihre Produktionsfähigkeit gestellten Ansprüchen nicht genügen. Die Brückenbauanstalt zu Duisburg versendete im Jahre 1869 11,630 000 Pfd. fertiges Brückeneisen, die Fabrik für feuerfeste Produkte 31,071,426 Retorten, Steine und Ziegel. — Die ungünstige Lage der Sodafabrikation hat sich in 1869 durch die zunehmende englische Konkurrenz noch verschlimmert. — Die Tabaksfabriken blieben in regelmäßiger Beschäftigung. Die Zuckerraffinerie verarbeitete eben so viel, wie im Vorjahre. Für die Dampfmühlen war das Geschäft nicht besonders lohnend. Die Baumwollenindustrie hatte eins der ungünstigsten Jahre. Auch der Schiffbau fand wenig Beschäftigung; auf einer der Duisburger Werften wurden die Pontons für eine Trajektanstalt bei Wien begonnen. Die Baugewerbe waren mehr in Anspruch genommen als in 1868. Die Wohnungsräume in Duisburg haben sich in 1869 um 814 vermehrt; sie beliefen sich Ende 1869 auf 18,567, so daß durchschnittlich 1,47 Personen auf eine Wohnung und 10,6 Personen auf ein Wohnhaus trafen. Außer der Provinzial-Feuersozietät, bei welcher 221,512 Thlr. versichert waren, sind in Duisburg 25 Feuerversicherungs-Gesellschaften vertreten, bei welchen im Jahre 1869 2164 Polizen neu ausgefertigt oder verlängert wurden. Die darauf genommene Versicherung belief sich auf 9,386,543 Thlr., und zwar 5,566,595 Thlr. für Immobilien und 3,819,948 Thlr. für Mobilien. Die 22 in Duisburg vorhandenen gewerblichen Unterstützungskassen mit Beitrittspflicht zählten Ende 1869 4220 Mitglieder, 417 mehr als Ende 1868. Außerdem bestanden Ende 1869 noch 39 freiwillige Unterstützungskassen, bei welchen 3215 Mitglieder betheiligt waren. — Die beiden höheren Lehranstalten zu Duisburg wurden im Sommer-Semester 1869 von 363 Schülern, die (erst theilweis eröffnete) Mittelschule von 36, die städtische Sonntags- und Handwerker-Fortbildungsschule von 223 Schülern besucht.

Landwirthschaft.

Posen, 11. Juli. Einem landwirthschaftlichen Berichte der »Pos. Z.« über den südlichen Theil des Regierungsbezirks Posen entnehmen wir folgende Mittheilungen: Die Witterungszustände seit Mitte Mai d. J. waren für unsere Provinz so außergewöhnlich günstige, daß dadurch nicht nur die schwierigere Vorbereitung und verspätete Bestellung aller Felder zu Sommerfrucht als reparirt angesehen werden kann, sondern auch die sehr mißlich in den Mai eingetretenen Winterungssaaten die größtmögliche Besserung erreicht haben. Die zweimaligen Gewitter und Regenperioden von ca. 10 Tagen (im Beginn des Juni und vom 25. Juni ab) waren für alle landwirthschaftlichen Produktionen segensreich, außer für die Heuernten und theilweis für die Kartoffelfelder. Die Entwickelung der Roggen-, Weizen- und Oelfruchtfelder ist demzufolge, bezüglich der Gesammtpflanzenmasse noch eine so reiche geworden, wie Niemand zu Anfang Mai erwarten konnte. Demungeachtet wird unsere frühere Veranschlagung, daß beim Roggen durchschnittlich nur ein Dreiviertelertrag an Körnern und wenig über Halbertrag an Stroh in Aussicht stehe, in letzter Hinsicht um etwas aufzubessern sein. Denn die Roggenfelder haben sich zwar allenthalben durch eine reichliche Entwickelung der Maidalme sehr gehoben, anderentheils hat aber ein meist entschieden ungünstiger Verlauf der Blüthe stattgefunden; zum Theil hat hierbei die Frostnacht vom 28. zum 29. Mai, zum Theil die darauf einfallende Regenzeit geschadet, so daß heute in den Aehren ein sehr unregelmäßiger Körneransatz wahrzunehmen ist. — In noch höherem Grade hat die günstige Witterung der letzten zwei Monate auf die Weizensaat einwirken können, wobei jedoch nicht zu übersehen ist, daß diese im Allgemeinen noch stärker als der Roggen durch die Winterwitterung gelitten hatte, und daß der seit dem 25. Juni fortgesetzt stattgefundene Regen wahrscheinlich auch hier die Blüthe und den Körneransatz beeinträchtigt haben wird. — Was bei den Winterölsaaten von Raupenfraß im Herbst, Frostzerstörung und Fäulniß im Winter, sowie Blüthenvernichtung des schwarzen Glanzkäfers im Frühjahr noch übrig geblieben ist, hat sich in der letzten Zeit vorzüglich ausgebildet. — Bei allen Wintersaaten steht eine Verspätung der Ernte um 10 bis 14 Tage, im Vergleich zur mittleren Erntezeit, bevor, so daß der Beginn der Roggenernte durchschnittlich etwa auf den 20. bis 25. Juli fallen wird. — Hafer, Gerste, die Gemengsaaten und Hülsenfrüchte erfreuen sich eines bevorzugten Standes, sowie auch die verschiedenen Kleearten durch die reichlichen Niederschläge bei meist warmer Temperatur sehr gefördert worden sind. Am meisten jedoch ist der Rübenbau durch die Witterung begünstigt gewesen, wobei nicht nur die Entwickelung der Körner und Rüben, sondern auch das Pflanzen derselben sich in der vortheilhaftesten Lage befunden hat. — Den Kartoffelfeldern ist der Witterungsverlauf, abgesehen von ausgesprochenen Sandböden, im Allgemeinen nicht zuträglich gewesen; die durch den Winterfrost zum Theil bedingte stärkere Anlage zur Fäulniß der Saatkartoffeln ist durch die große Nässe der letzten Wochen weiter ausgebildet worden, so daß man besonders auf vorherrschenden Lehmböden in ebener Lage lückige und kränkelnde Kartoffelfelder vorfindet. — Für Wiesen- wie für Kleeheu hat die letzte Regenperiode beträchtlich geschadet. Bei ihrem Beginn war der größere Theil des Heues genäht, aber nicht eingebracht, auf dem anderen Theile war die Heuernte noch nicht begonnen worden. Im Allgemeinen ist nach heutiger Schätzung auf eine befriedigende Gesammternte unseres Regierungsbezirks zu rechnen, wobei wahrscheinlich die Sommerfrüchten das decken werden, was etwa an den Wintersaaten als Manko zu registriren sein wird.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 18. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von	Bis	Mittel		Von	Bis	Mittel
	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.		Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
Weiz. Schfl.	2 15 —	3 — —	2 22 6	Bohnen Mtz.	8 —	10 —	8 11
Roggen	1 17 6	1 23 2	1 20 4	Kartoffeln	1 6	2 6	2 —
gr. Gerste	1 15 —	1 23 3	1 20 8	Rindfl. Pfd.	4 —	6 —	5 2
Hafer z. W.	— 29 5	1 11 3	1 5 4	Schweine-			
Hafer z. L.	— — —	— — —	— — —	fleisch	5 —	6 6	5 11
Heu Centn.	— — —	— — —	— — —	Hammelfl.	4 —	5 6	4 10
Stroh Schck.	— — —	— — —	— — —	Kalbfleisch	3 6	5 6	4 6
Erbsen Mtz.	— 6 —	— 8 —	— 6 10	Butter Pfd.	8 —	12 —	9 11
Linsen	— 8 —	— 10 —	— 8 6	Eier Mandel	5 3	5 6	5 6

Berlin, 18. Juli. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 1200 Stück, Schweine 2514 Stück, Schafvieh 18,841 Stück, Kälber 648 Stück.

Berlin, 18. Juli. (Nichtamtlicher Getreideberiubt.) Weizen loco 62—72 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 62—63½ Thlr. bez., September-Oktober u. Oktober-November 64½—67½ Thlr. bez.

Roggen loco pcln. 41—43 Thlr. ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldungen 42—½ Thlr. bez., pr. Juli 45½—46 Thlr. bez., Juli-August 43—½—½ Thlr. bez., August-Septbr. 44½—45½—¾ Thlr. bez., September-Oktbr. 47½—48½—½ Thlr. bez., Oktober-November 48—49½ Thlr. bez., Nuvember-Dezbr. 48½—49¾ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 37—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—34 Thlr. pr. 1200 Pfd., fein pomm. 33 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli und Juli-August 31½ Thlr. bez., August-September 31½—30—31 Thlr. bez., September-Oktober 30 bis ½ Thlr. bez., Oktober-November 30—29½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 48—54 Thlr.

Rüböl loco 13 Thlr. bez., pr. Juli 12⅔—⅔ Thlr. bez., Juli-August 12⅔—⅓ Thlr. bez., September-Oktober u. Oktober-November 12⅔—⅓—¼ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. bez.

Leinöl loco 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 13⅓ Thlr. bez., ab Speicher 13¼ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 14—12¾ Thlr. bez., August-Septbr. 14—13½ Thlr. bez. u. Br.

Weizenmehl No. 0 4½—4¼ Thlr., No. 0 u. 1. 4½—4 Thlr. Roggenmehl No. 0 3¾—3½ Thlr., No. 0 u. 1. 3½—3 Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 15 Sgr. Br., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 14½—15½ Sgr. bez.

Weizen loco ohne Handel, Termine in Komposation gefragt und höher. Gek. 6000 Ctr. Roggen-Termine gingen heute im Ganzen nur wenig um. Die Haltung ist als eine feste zu bezeichnen und wurden hauptsächlich Kompensations-Abschlüsse gemacht. Preise stellten sich gegen Sonnabend für spätere Lieferung ca. 1½ Thlr. höher, während nahe Sicht durch anhaltende Kündigungen vernachlässigt blieb. Gekünd. 18,000 Ctr. Hafer in effektiver Waare und auf Lieferung gefragt und höher. Gek. 600 Ctr. Rüböl fest und höher bei sehr beschränktem Handel. Spiritus war wie Roggen fast geschäftslos und ging zu billigem aber unregelmässigen Coursen um. Gek. 590,000 Qrt.

Antwerpen, 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen steigend, Wulgaster 33½. Roggen behauptet, Danziger 20½.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 52 bez., 52½ Br., pr. Juli 52 Br., pr. August 52½ Br., pr. September 53 Br., pr. September-Dezbr. 54 Br. Flau.

New-York, 16. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 6 D. 05 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 26. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 25½. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 7½.

Digitized by Google

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 18. Juli. Die preussische Bank hat abermals ihren Diskont um 2 pCt. erhöht und zwar für Wechsel von 6 auf 8, für Lombard und Effekten von 7 auf 9 pCt. — Sowohl im gestrigen Privatverkehr, wie an der heutigen Börse beschränkten sich die Umsätze lediglich auf Compensationskäufe und war deshalb eine eigentliche Tendenz nicht bemerkbar. Die notirten Course sind nur nominell, da Käufer wie Verkäufer grosse Zurückhaltung zeigen und sich überhaupt ein starkes Misstrauen für die laufenden Engagements erkennen lässt.

Wien, 17. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

Privatverkehr. Kreditaktien 207.00. Staatsbahn 330.00. 1860er Loose 90.00. 1864er Loose 103.00. Galizier 206.00. Anglo-Austrian 180.00. Franco-Austrian 80.50. Lombarden 178.00. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 10.80.

Wien, 17. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos.

Privatverkehr. (Schluss.) Kreditaktien 206.00. Staatsbahn 330.00. 1860er Loose 89.50. 1864er Loose 103.00. Nordbahn —. Galizier 204.00. Anglo-Austrian —. Franco-Austrian 80.00. Lombarden 179.00. Pardubitzer —. Napoleons 10.86.

Wien, 18. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos. (Vorbörse.) Kreditaktien 212.50 à 210.10, Staatsbahn —, 1860er Loose 89.00, 1864er Loose 99.00, Galizier 207.00, Anglo-Austrian 183.00, Franco-Austrian 83.00, Lombarden 179.50 à 180.00, Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.80 à 10.87.

Wien, 18. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 9. bis zum 15. Juli 548.741 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 148.682 Fl.

Brüssel, 16 Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Bank hat den Wechsel-Diskont auf 5 pCt. und den Lombard-Zinsfuss auf 5½ pCt. erhöht.

New-York, 16. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 16¼, niedrigste 15½.

Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 16½. Bonds de 1882 109¼. Bonds do 1885 109¼. Bonds de 1865 108¼. Bonds de 1904 107¼. Erie-Bahn 22. Illinois 135.

Berlin, am 18. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	79½ba
Freiwillige Anleihe	4½	1/1 u. 7	100bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	108be
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	99ba
do. von 1857	4½	do.	99ba
do. von 1859	4½	do.	99ba
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	99bz
do. von 1861	4½	1/4 u. 10	99bz
do. von 1867	4½	do.	99ba
do. v. 1867 Lit. C.			99ba
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	99ba
do. v. 1850, 52	4	do.	72bz
do. von 1853	4	do.	72be
do. von 1862	4	do.	72be
do. von 1868	4	1/1 u. 7	72bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	74½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	107be
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	92 B
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	— —
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99ba
do. do.	4½	1/1 u. 7	— —
do. do.	3½	do.	— —
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	do.	— —
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	do.	— —
Pfandbriefe: do.	4	do.	— —
Pfandbriefe: do.	4½		— —
Pfandbriefe: Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —
Pfandbriefe: do.	4	do.	— —
Pfandbriefe: do.	4½	do.	— —
Pfandbriefe: do.	5	do.	90be
Pfandbriefe: Pommersche	3½	do.	65bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	— —
Pfandbriefe: do.	4½		78bz
Pfandbriefe: Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	72bz G
Pfandbriefe: Sächsische	4	do.	— —
Pfandbriefe: Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
Pfandbriefe: do. Lit. A.	4	do.	— —
Pfandbriefe: do. neue	4	do.	— —
Pfandbriefe: Westpr., rittschaftl.	3½	do.	64bz
Pfandbriefe: do. do.	4	do.	70 B
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	79bz
Pfandbriefe: do. II. Serie	5	do.	— —
Pfandbriefe: do. neue	4	1/1 u. 7	— —
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	79bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	75bz
Rentenbriefe: Pommersche	4	do.	— —
Rentenbriefe: Posensche	4	do.	74 B
Rentenbriefe: Preussische	4	do.	— —
Rentenbriefe: Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Rentenbriefe: Sächsische	4	do.	— —
Rentenbriefe: Schlesische	4	do.	— —
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	— —
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	— —
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	95bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	15ba
Oesterr. St.-Prm.-Anl.	3½	1/4.	— —

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Prämien-Anl.	3½	1/4. p. Stck	— —
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	61 B
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	— —
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stock	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5 u. 1/11.	92etwł80b G
do. do. 1885	6	do.	81 B
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	58 G
do. Silber-Rente	4½	do.	48ba
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	75 B
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	66½63ba
do. do. 1864	—	pr. Stück	53ba
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7	48à7be
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	73ba B
do. Tsb. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	450 B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	45etwł40½42
Rumänier	—	do.	82 B [bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	78etwbe
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	78½ G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	91bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	90be
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	62bz—
do. 6. do.	5	do.	— —
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		— —
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	74½bs
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —
do. do. kleine	4	do.	67etwbe
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	— —
do. neue			60ba—
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	45be
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	— —
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	41etwł39be
do. do.		do.	250bz B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	¾	4	1/1.	28ba	
Altona-Kieler	6	7	4	do	98½ba G	
Berg.-Märk. abg.	8	8¼	4	do.	199½95à96½	
do. do. neue			5		92à94ba (bz	
Berlin-Anhalt	13⅓	13¼	4	1/1.u.7.	— —	
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	50 B	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	90 B	
Berlin-Hamburg.	9½	10½	4	do.	— —	
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.	175à180bz	
Berlin-Stettiner	8½	9¼	4	1/1.u.7.	120à116bz	
do. neue					— —	
Brsl.-Schw.-Frb.	8¼	8½	4	1/1.	— —	
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	80bz	
Cöln-Mindener	8⅓	8⅓	4	1/1.	104à7bz G	
do. Lit. B.	5	5	5	do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
C. ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —	
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7	— —	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —	
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener	4	4	4	do.	40½bs	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73bz	
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	101bs	
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	0 B	
do. neue					100bz	
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	165be	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	— —	
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7	— —	
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	— —	
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	90 B	
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —	
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	145à43ba	
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	— —	
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	28be	
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	77 B	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —	
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	95à93½ba	
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.u10	60bz	
Rhein-Nahe.	0	—	4	1/1.	14½bz	
Starg.-Posener	4½	4½	1½	1/1.u.7.	88 B	
Thüringer	9	8⅘	4	1/1.	— —	
do. 70 %	5	—	5	1/4.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	— —	
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —	
do. do. 40 %.	—	—	—		— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	88ba
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	80be
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	80à81½bz B
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	60bz
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅓	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9⅘	4	do.	105 B
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10⅝	12	5	1/1.u.7.	170à72bs
Oest. Nordwrstb.	—	—	5	do.	90bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	50ba
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	80 B
Südöst. (Lomb.)	6⅘	5	5	1/5.u.11	89ba
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	— —
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/1.u10	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	46be

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	116 G	Dollars	1 12 G
Gold-Kronen	9 9½ G	Imperials p. Pf.	— —
Louisd'or	115 G	Fremd. Banka.	— —
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 24 G	Leipziger	— —
Napoleonsd'or	5 20bz	Oest. Banka.	78bs
Imperials	5 18 G	Russ. Banka.	69bs

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Baukpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

					16. Juli.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	—	141⅓ bz
do.	250 Fl.	2 Mt.	—	—	140⅔ bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	—	151⅓ bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	150 bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 21½ bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	—	79⅛ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	74 bz		78⅛ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	71⅓ bz		77⅓ bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 22 B
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 26 B
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	—	99⅛ bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	99 B
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	—	—	— —
do.	100 S.R.	3 Mt.	—	—	— —
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	—	—	— —
Bremen	100 T.G.	8 Tage	—	—	110⅛ bz
do.	100 T.G.	3 Mt.	—	—	109⅛ B

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u. 7.	80 B	
do. II. Em.	4	do.	80 B	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
Aachen-Mastriebler	4½	do.	— —	
do. II. Em.	5	do.	— —	
do. III. Em.	5	do.	— —	
Bergisch-Märk I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	71 bz
do. do. Lit. B.	3½	do.	71 bz	
do. IV. Serie	4½	do.	— —	
do. V. Serie	4½	do.	— —	
do. VI. Serie	4½	do.	80 B	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Dortmund-Soest	4	do.	77 B	
do. do. II. Serie	4½	do.	82 bz	
do. Nordb. Fr.-W.	5	do.	90½ G	
Berlin-Anhalter	4	do.	— —	
do.	4½	do.	87 G	
do. Lit. B.	4½	do.	— —	
Berlin-Görlitzer	5	do.	— —	
Berlin-Hamburger	4	do.	— —	
do. II. Em.	4	do.	— —	
B. Potsd.-Magd. Lit. A. o. B.	4	do.	— —	
do. Lit. C.	4	do.	— —	
do.	5	do.	88 etwbz B	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4	1/1 u. 10	— —	
do. III. Serie	4	do.	— —	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1	79½ B	
do. do.	4	1/1 u. 10	— —	
Breslau-Schweid.-Freib.	4½	1/1 u. 7.	— —	
do. Lit. G.	4½	do.	— —	
Cöln-Crefelder	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	— —	
do. II. Em.	5	do.	— —	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4	1/1 u. 10	— —	
do. III. Em.	4½	do.	84 B	
do. IV. Em	4	do.	71 B	
do. V. Em	4	1/1 u. 7.	— —	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/1 u. 10	— —	
do. von 1865	4½	1/1 u. 7.	— —	
do. von 1870	5	do.	— —	
do. Wittenberge	3	1/1.	55 bz	
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1 u. 10	— —	
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u. 7.	— —	
Niederschl.-Märk I. Serie	4	do.	90 B	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	30	— —	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	30	— —	
do. III. Ser.	4	30	— —	
do. IV. Ser.	4	30	— —	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	— —	
do. Lit. D.	5	do.	— —	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	— —	
do. Lit. B.	3½	30	— —	
do. Lit. C.	4	do.	83 B	
do. Lit. D.	5	30	gr. 80 B	
do. Lit. E.	3½	1/1 u. 7.	— —	
do. Lit. F.	4½	do.	— —	
do. Lit. G.	4½	1/1 u. 7.	— —	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u. 7.	—	—
do. Lit. I.	5	do.	—	—
do. (Cosel-Od.)	5	do.	—	—
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	—	—
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	—	—
Rheinische	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	—	—
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/1 u. 10	—	—
do. do. v. 1865	4½	do.	—	—
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u. 7.	80 B	
do. do. II. Em.	4½	do.	80 B	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	80 B	
Stargard-Posen	4	1/1 u. 10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	85 B	
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.	5	1/1 u. 9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1 u. 7.	—	—
Belg. Obl. J. de l'Est	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs	5	1/1 u. 10	—	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1 u. 7.	—	—
do. do. neue	5	do.	—	—
Holland. Staatsbahn	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg	5	do.	64 bz G	
Ungar. Ostbahn		do.	58 bz B	
do. Nordostbahn	5	1/1 u. 6	62 bz B	
Ostrau-Friedland	5	1/1 u. 10	—	—
Lemberg-Czernowitz	5	1/1 u. 11	—	—
do. II. Em.	5	do.	68 G	
do. III. Em.	5	do.	64½ B	
Main-Ludwigshafen	5	1/1 u. 7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/1 u. 9.	230 bz	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/1 u. 10	70 B	
do. 69er	5	do.	—	—
Südösterr.-Bahn (Lomb.)	3	1/1 u. 7.	200 bz	
do. Lomb.-Bona 1870,71	6	1/1 u. 8.	—	—
do. do. v. 1875	6	do.	—	—
do. do. v. 1870	6	do.	—	—
do. do. v. 1877,78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat.	5	1/1 u. 7.	—	—
Charkow-Asow	5	1/1 u. 8.	—	—
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine			—	—
Charkow-Krementschog	5	do.	—	—
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/1 u. 11	70 B	
Jelez-Woronesch	5	1/1 u. 9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1 u. 7.	70 bz	
Kursk-Charkow	5	1/1 u. 11	—	—
Kursk-Kiew	5	1/1 u. 8.	66 bz B	
Moskau-Rjasan	5	do.	75 B	
Moskau-Smolensk	5	do.	70 B	
Poti-Tiflis	5	1/1 u. 10	—	—
Riga-Dünaburger	5	1/1 u. 7.	—	—
Rjasan-Koslow	5	1/1 u. 10	70 bz	
Schuja-Iwanowo	5	do.	69 B	
do. kleine			66 G	
Weimar-Geraer	5	do.	66 G	
do. kleine	5	do.	—	—
Werschowo-Rybinsk-Prom.	5	1/1 u. 7.	—	—
do. kleine			80 B	
Rockford, Rock Island	7	1/1 u. 8.	60 B	
South-Missouri	6	1/1 u. 7.	55 bz	
California-Pacific	7	do.	—	—
Kansas-Pacific	6	do.	—	—
Alabama	8	do.	68 B	
Brunswick	6	do.	—	—
Chicago South. West gar.	7	1/1 u. 11	78 B	
Pennsylvan.	7	1/1 u. 7.	—	—
Fort Wayne Mouncir	7	1/1 u. 10	—	—
Oregon-Cabt	7	do.	—	—
Port-Royal	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr	—	—	—		— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	— —
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		126 etwbz
Badische Bank	4	20	4		— —
Berl. Kassen-V.	9⅓	11⅓	4	1/1.	— —
do. Hand.-G.	6	10	4	1/1 u. 7.	100 bz G
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1 u. 11	— —
Braunschweig.	7	7½	4	1/1	95 bz
Bremer	5½	6	4	do	— —
Chem. Maschf.	—	—	—		— —
Coburg. Kredit.	5⅛	7½	4	do.	— —
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	— —
Darmstädter	8	10	4	1/1 u. 7.	100 bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	93½ bz
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	— —
do. Gas	11	11½	5	1/1.	148 B
do. Laodeo-B.	4	7	4	do.	— —
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.	90 bz
Diskonto-Kom.	8	9½	4	1/1.	112 bz
Eff.-u. Ld. Eichh.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed.	11	14	5	do.	128 etwbz
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	— —
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	11 bz G
Gerner	4½	6½	4	1/1 u. 7.	85 B
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	— —
H. G. Schust u. C	7	7	4	do.	— —
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel	5⅛	7½		do.	— —
do Grd.-Pr.-Pf.	—	—		1/1 u. 7.	84 bz
Hamb. Kom.-Bk	—	—	4	1883.	90 G
Hannoversche	18	5⅝	4	1/1 u. 7.	75½ bz
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		88 bz
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	100 B
Oberd. Hütt.-V	—	—	4	1/1 u. 7.	95 bz
Hyp. (Hübner)	9½	10	4	2/1.	— —
do. Certifikate	—	—	4½	2/4 u. 10	— —
do. A. f. Preuss.	5⅞	6⅝	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u. 7.	— —
do. do. do. Pomm.			5		— —
Königsb. Pr.-B.	4	5⅝	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	105 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	90 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	— —
Magd. Fr.-Ver.-G.	40	—	5	do.	800 bz
Magd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	3⅘	5⅜	4	do.	— —
Meininger Cred.	8⅓	10	4	1/1 u. 7.	93 bz
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	45 B
Moldauer Bank	4	4	4	do.	19 B
do. voll	4	—			67 B
New-Schottland	—	—	5	1/7.	— —
Nordd. Bank	9	9	4	1/1.	— —
Oesterr. Kredit	13	—	—	1/1.	108 a 6 a 7 bz
A. B. Omnibus-G	5	2½	5	1/7.	55 bz
Pr. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u. 7.	— —
Pr. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	140 bz
do. do. B.		40⅓			— —
Portl.-F. Jord. II.	—	—	4		— —
Posener Prov.	6⅔	6⅔	4	1/1.	— —
Preussische B.	—	9⅝	4½	1/1 u. 7.	125 etwbz
Pr. Bod. Cr. A. B	—	—	4	1/1.	— —
do. Hypoth Br.	—	—	5	1/1 u. 7.	100 G
Pr. Cntr.-Boden.	—	—	5	1/1.	103 a 2 bz
40% lein. über.	—	—			
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u. 7.	102 bz
Rendsburger	—	—		do.	— —
Ritterschr. Priv	5	5⅓	4	1/1.	— —
Rostocker	6⅔	6⅔	4	1/1 u. 7.	— —
Sächsische	9	9	4		— —
Sächs. Hyp Pfdbr	—	—	5	1/1.	— —
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	— —
do. neue					— —
Schles. Bergb.	8	8		do	— —
do. Stamm-Pr	8	8	12	do	— —
Thüringer	4	4	4	1/1 u. 7.	75 B
Un.-Br. Gratweil					70 bz
Vereinsb. Bk.	9⅝	10⅔	4	1/1	— —
B. Wasserwerke	8	—			14 B
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	105 B
Weimarische		5⅓	4	1/1 u. 7.	— —

Redacteur und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 167. Montag den 18. Juli 1870.

Verzeichniss

derjenigen Staats-Obligationen und anderen Schuldverschreibungen, Aktien etc., deren Verloosung oder Kündigung durch den Preussischen Staats-Anzeiger in den Monaten April, Mai und Juni 1870 veröffentlicht worden ist:

(Verzeichniss pro I. Quartal 1870. S. Staats-Anzeiger No. 94. S. 1584.)

Benennung der ausgeloosten resp. gekündigten Papiere.	Staats-Anzeiger. Seite.	Einlösungs-Termin.
Preuss. Staatsanleihe v. J. 1859 — 5pCt. Schuldverschreibungen	2298 u. Anlage	2./1. 71.
Steuer-Kredit-Kassenscheine	1518	Michaelis 70.
Kammer-Kredit-Kassenscheine Lit. E.	1518	do.
Vormals hannoversche Staatsschuld-Oblig.	2441 u. Anlage	2./1. 71.
Vormals kurhessisches Staats-Lotterie-Anlehen v. J. 1845	2218	(Gezogene Serien.)
Vormals nassauisches Staats-Anlehen d. d. 1. Oktober 1851 4proz. Partial-Oblig.	1333	30./6. 70.
Vormals nassauisches Staats-Anlehen d. d. 29. November 1858 4proz. Partial-Oblig.	1333	30./6. resp. 31./12. 70.
Vormals Landgräfl. hessische Staats-Anlehen — Partial-Oblig.	1519 1573 1612	1./8. 70.
Anlehen der vormals freien Stadt Frankfurt a. M. d. d. 12. Mai 1846.	1366	1./7. 70 resp. 1./1. 71.
3½proz. Anlehen der vormals freien Stadt Frankfurt a. M. d. d. 30sten November 1848	2422 2527	1./10. 70.
Schuldbriefe der Ablösungskasse zu Gotha	1945 2087 2163	N. erfolgter Bekanntm.
Lübeckische Staats-Anleihe v. 1850.	2056 2250 2418	1.—15./7. 70.
Grossherzogl. hessische Grundrentenscheine	2511	b. spätestens 31./12. 70.
Rentenbriefe d. Prov. Brandenburg	2004	1./10. 70.
» » » Preussen	2070 2266 2454	1./10. 70.
» » » Pommern	1945	1./10. 70.
» » » Posen	1899	1./10. 70.
» » » Schlesien	1938 2201	1./10. 70.
» » » Sachsen	2004 2397	20./9. 70.
» » » Westfalen und d. Rheinprovinz	1843 2067 2249	1./10. 70.
Rentenbr. — Hohenzollernsche	2052 2150 2249	1./10. 70.
Schuldverschreib. d. Eichsfeldschen Tilgungskasse	2005 2398	2./1. 71.
Schuldverschreib. d. Padorbornor Tilgungskasse	2000 2398	1./1. 71.
Pfandbriefe d. ostprenss. Landschaft	2468 2507 2562	1./1. 71.
» d. pommor. Landschaft	2257	2./1. 71.
» Grossherzogl. Posener	1886	2.—16./1. 71.
» des neuen landschaftl. Kreditvereins für d. Prov. Posen	1292 2353	1./7. 70.
» des Königl. Kredit-Instituts für Schlesien	2563	2./1. 71.
» Berliner	1725 2185	1./7. 70.
» des Danziger Hypothekenvereins	2485	1./10. 70.
Prämien-Pfandbriefe der deutschen Grundkredit-Bank zu Gotha	2267	30./12. 70.

Benennung der ausgeloosten resp. gekündigten Papiere.	Staats-Anzeiger. Seite.	Einlösungs-Termin.
Posenor Provinzial-Oblig.	1708 2163	1./7. 70.
Oblig. des Kreises Ahaus.	1295 1726	N. erfolgter Bekanntm.
» » » Beeskow-Storkow	1293 1725	1./7. 70.
» » » Berent	1707 2162	1./7. 70.
» » » Bomst	1726 2187	1./7. 70.
» » » Bromberg	2295	1./10. 70.
» » » Calbe a. S.	2563	1./10. 70.
» » » Chodzlesen	2563	1./10. 70.
» » » Culm	1707 2162	1./7. 70.
» » » Freistadt	1315 1726 2202	2./7. 70.
» » » Greifswald	2485	N. erfolgter Bekanntm.
» » » Grottkau	1294 1726 2187	1./7. 70.
» » » Gumbinnen	1707 2162	1./7. 70.
» » » Insterburg	2434	31./12. 70.
» » » Königsberg i. Pr. (Land)	1293 1725 2185	1./7. 70.
» » » Kröben	1703 2233	1./7. 70.
» » » Lauenburg	2250	2./1. 71.
» » » Lippstadt	1400	1./10. 70.
» » » Loetzen	1659 2186	1./7. 70.
» » » Lübbecke	1727 2418	31./12. 70. 1./1. 71.
» » Mansfelder Seekreises	1623 2032	1./7. 70.
» » Kreises Marienwerder	1634 2233	N. erfolgter Bekanntm.
» » » Namslau	2501	2./1. 71.
» » » Neisse	2163	1./7. 70.
» » » Oletzko	1707 2162	1./7. 70.
» » » Osterode	1293 1725 2186	1./7. 70.
» » » Pillkallen	1293 1725	1./7. 70.
» » » Posen	2522	31./12. 70.
» » » Schivelbein	2324	1.—15./10. 70.
» » » Schleiden	1491	1./3. 70.
» » » Schlochau	1707 2163	1./7. 70.
» » » Schrimm	1899	1./10. 70.
» » » Schubin	1294	1./10. 70.
» » » Sensburg	1293 2185	1./7. 70.
» » » Soldin	1790	1./7. 70.
» » » Pr. Stargardt	1293 1725 2186	3./7.—1./9. 70.
» » » Stuhm	1294 1726 2186	1./7. 70.
» » » Thorn	1362	1./7. 70.
» » » Waldenburg	1708 2134	1./7. 70.
» » » Wanzleben	1708 2163	1./7. 70.
» » » Züllichau-Schwiebus	1530 1984 2398	1./7. 70.
Oblig. der Stadt Breslau	2486	Weihnacht. 1870.

Digitized by Google

Benennung der ausgeloosten resp. gekündigten Papiere.	Staats-Anzeiger. Seite.	Einlösungs-Termin.
Oblig. der Stadt Bromberg	1294 1726 2186	1./7. 70. 1./10. 70.
» » » Cassel	1684	1./10. 70.
» » » Münster	2219	2./1. 71.
» » » Posen	1294 1743 2186	1./7. 70.
» » » Weissenfels	1294	1./7. 70.
» » » Zeitz	1295	1./7. 70.
Schuldverschreibungen der Korporation der Berliner Kaufmannschaft.	2522	2./1. 71.
Oblig. des Altmärkischen Wische-Deichverbandes	2563	2./1. 71.
» des Crosseuer Deichverbandes	1707 2162	1./7. 70.
» Societät zur Regulirung der Gewässer im nördlichen Theile des Kreises Lübbecke	1295 1727 2187	1./7. 70.
Soldiner Entwässerungs-Verbands-Obligationen	1634 2000	1./7. 70.
Oblig. der Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra	1491 1900	1./7. 70.
» des Verbandes zur Regulirung der oberen Unstrut von Mühlhausen bis Merxleben	1674 2135 2434	1./7. 70.
» des Wilkau-Carolather Deichverbandes	2187	1./10. 70.
» des Wittenberger Deichverbandes	1623 2034	1./7. 70.
Berlin-Anhaltische Eisenb.-Prior.-Aktien u. Oblig.	2401	1./7. 70.
Berlin-Görlitzer Eisenb.-Prior.-Oblig.	1634	1./7. 70.
Berlin-Hamburger Eisenb.-Prior.-Oblig.	1674	1./7. 70.
Berlin-Stettiner Eisenb.-Prior.-Oblig.	1315 2234	1.—31./7. 70. 1./10. 70.
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenb.-Prior.-Aktien u. Oblig.	1418	1./7. 70.
Hamburg-Bergedorfer Prior.-Oblig.	2564	1./9. 70.
Hessische (Kurfürst-Friedrich-Wilhelms) Nordbahn-Prior.-Oblig.	1531	1./10. 70.
Krakau-Oberschles. Eisenb.-Oblig. u. Prior.-Aktien	1588 1605	1./7. 70.
Lübeck-BüchenerEisenb.-Prior.-Oblig.	2434	1./7. 70.
Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenb.-Prior.-Oblig.	1362	1./7. 70.
Magdeburg-Halberstädter Eisenb.-Prior.-Oblig.	1346 2384	1./7. 70.
Magdeburg-Wittenbergesche Eisenb.-Prior.-Oblig.	1899 2552	1./7. 70.
Mecklenburgische Eisenb.-Schuldverschreibungen	1635	1./7. 70.
Münster-Hammer Eisenbahn-Stamm-Aktien	2281	2./1. 71.
Neisse-Brieger Eisenb.-Prior.-Oblig.	1513	1./7. 70.
Niederschles.-Märk. Eisenb.-Prior.-Aktien	1470 u. Anlage	1./7. 70.
Niederschles. Zweigb.-Prior.-Oblig.	1295 1315 1759 1843 1963	1./7. 70.
Oberschles. Eisenb.-Prior.-Aktien u. Oblig.	1513	1./7. 70.
Ostpreuss. Südbahn-Oblig.	1587	1./7. 70.
Rheinische Eisenb.-Prior.-Oblig.	2267	2./1. 71.
Stargard-Posener Eisenbahn-Prior.-Oblig.	2563 2469	1./7. 70. 1./10. 70.
Thüringische Eisenb.-Prior.-Oblig.	1449 1548 1688	1./7. 70.
Werra-Eisenb.-Prior.-Oblig.	1514	1./7. 70.
Wilhelmsbahn-Prior.-Oblig	1634	1./7. 70.
Cölner Bergwerks Vereins-Oblig.	1634	31./12. 70.
Hörder Bergw.- u. Hüttenverein 5proz. Oblig.	2399	2./1. 71.
Sieg-Rhein. Bergw. u. Hütten-Aktien-Vereins-Oblig.	2508	1./7. 70.
Oblig. der Cölnischen Baumwollspinnerei u. Weberei	1896	31./12. 70.
Aktien der Baugesellschaft Alexandra-Stiftung	2185	1.—31./10. 70.
Aktien der Berliner gemeinnützigen Baugesellschaft	2185 2354	1.—31./7. 70.
Hypoth.-Antheil-Certif. der Preuss. Hyp.-Vers.-Aktien-Ges. (Hübner)	1843	—

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Oeffentliche Vorladung. Wider: 1) den Commis Louis Kaminski aus Rakow, zuletzt in Boleslawiec, 2) den Uhrmacher Jechiel (Joachim) Grünthal aus Schildberg, zuletzt in Breslau, 3) den Schneidergesellen Nathan Herbst aus Kempen, zuletzt in Berlin, ist die Untersuchung wegen Verlassens der preußischen Lande ohne Erlaubniß, um sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, auf Grund §. 140 Strafgesetzbuchs in Gemäßheit der Anklage vom 18. Juni 1870 eröffnet worden. Zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 19. Dezember cr., 9 Uhr Vormittags, in unserem Sitzungssaale Nr. 1 hierselbst an. Die obengenannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen oder solche so zeitig vor demselben uns anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten wegen der Strafe auf Höhe von je 1000 Thaler und der Kosten hierdurch mit Beschlag belegt.

Kempen, Prov. Posen, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung. Wider nachgenannte beurlaubte Landwehrmänner 1) den Knecht Joseph Groszyl aus Mixstadt, 2) den Maurer Alexander Zoborowski aus Grabow, 3) den Handelsmann Hirschel Schwarz aus Kempen ist die Untersuchung wegen Verlassens der preußischen Lande ohne Erlaubniß, auf Grund §. 140 des Strafgesetzbuchs in Gemäßheit der Anklage vom 18. Juni cr. eröffnet worden. Zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 19. Dezember cr., 9 Uhr Vormittags, in unserem Sitzungssaale Nr. I. hierselbst an. Die oben genannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen, oder solche so zeitig vor dem Termine uns anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten wegen der Strafe auf Höhe von je 1000 Thlr. und der Kosten hierdurch mit Beschlag belegt.

Kempen, Prov. Posen, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Der Kaufmann Hermann Jacoby zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma

Hermonn Jacoby

bestehende, unter Nr. 5530 des Firmenregisters eingetragene Handlung dem Kaufmann Joseph Isaac Zielenziger zu Berlin Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1593 des Prokurenregisters eingetragen.

Der Kaufmann Rochum Joseph zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma

R. Joseph

bestehende, unter Nr. 5760 des Firmenregisters eingetragene Handlung

1) dem Julius Joseph,
2) dem Siegmund Weiß,

beide zu Berlin,

Kollektivprokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1594 des Prokurenregisters eingetragen.

In das Firmenregister ist unter Nr. 5995
der Kaufmann Gustav Theodor Schäffer zu Berlin,
Ort der Niederlassung Berlin,
Geschäftslokal Ziethenplatz 3, Firma:
Gustav Schäffer,
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die unter Nr. 5092 des Firmenregisters eingetragene Firma:
Herrmann Fraenkel,
ist erloschen und zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.
Berlin, den 15. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 2975 eingetragen:
Firma der Gesellschaft:
Berliner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft.
Sitz der Gesellschaft:
Berlin.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft. Das Statut ist notariell am 1. Juni 1870 abgeschlossen und befindet sich in Ausfertigung Blatt 6 bis 27 des Belagebandes zum Gesellschaftsregister Nr. 132.
Gegenstand des Unternehmens ist die Anfertigung und Lieferung von Maschinen und Konstruktionen aller Art insbesondere für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Eisenbahnen, sowie der Erwerb, die Pachtung und die Errichtung der zur Erreichung des vorgedachten Zweckes dienlichen Anlagen.
Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünfzig Jahre vom Tage der Eintragung in das Handelsregister ab, festgesetzt; die General-Versammlung kann jedoch vor Ablauf des fünfundvierzigsten Jahres die Verlängerung der Gesellschaft über den fünfzigjährigen Termine hinaus beschließen.
Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf zwei Millionen Thaler festgesetzt und in zehntausend Aktien zu je zweihundert Thaler zerlegt.
Die Aktien lauten auf den Inhaber.
Die von Seiten der Gesellschaft ergehenden Bekanntmachungen erfolgen durch
a) den Staats-Anzeiger,
b) die Berliner Börsen-Zeitung,
c) den Berliner Börsen-Courier,
d) die zu Berlin erscheinende Bank- und Handels-Zeitung.
Die Generalversammlung wird durch wenigstens drei Wochen vorher seitens des Aufsichtsraths erfolgende Bekanntmachung berufen.
Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrathe aus den Gesellschaftsmitgliedern zu ernennenden Direktoren, und zu deren Stellvertretung bestimmten Spezial-Direktoren.
Die Gesellschaft wird verpflichtet durch Zeichnung der Firma unter Hinzufügung der Namens-Unterschrift seitens Eines Direktors oder Zweier Spezial-Direktoren.
Zeitiger Direktor ist der Kommerzien-Rath Louis Schwartzkopff, stellvertretende (Spezial-) Direktoren sind:
der Ingenieur August Lemelson und
der Ingenieur Emil Kafelowski,
sämmtlich zu Berlin.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 13. Juli 1870 am 15. Juli 1870.
(Akten über das Gesellschaftsregister Beilage Band 132, Seite 47).
Behl, Sekretär.
Berlin, den 15. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.
Kunow.

In unser Firmenregister ist heute bei der unter Nr. 110 eingetragenen Firma A. Andree, deren Uebergang durch Kauf auf den Kaufmann Carl Theodor Ludwig Hader zu Friedrichsberg und unter Nr. 122 Derselbe als jetziger Inhaber dieser Firma, so wie in unser Prokurenregister das Erlöschen der von dem bisherigen Inhaber derselben, Kaufmann August Ludwig Andree, seiner Ehefrau Caroline Wilhelmine Amalie, geb. Kahn, ertheilten Prokura eingetragen zufolge Verfügung vom heutigen Tage.
Berlin, den 11. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. 1. (Civil-) Abtheilung.

In unser Firmenregister ist folgender Vermerk ad 5, Nr. 75:
die Firma Julius Sternberg ist erloschen;
zufolge Verfügung vom 6. Mai 1870 eingetragen.
Brandenburg, den 2. Juli 1870.
Königl. Kreisgericht. 1. Abtheilung.

In das hiesige Firmenregister ist unter Nr. 385 der Kaufmann Judas Neumann in Berlin, in Firma »J. Neumann«, und als Ort der Niederlassung »Berlin, mit einer Zweigniederlassung in Brandenburg« eingetragen.
Brandenburg, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heut zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 76 eingetragen worden:
Bezeichnung des Firmeninhabers:
Carl Gottlob Rudolph von Maltzy,
Ort der Niederlassung:
Charlottenburg.
Bezeichnung der Firma:
R. v. Maltzy.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 14. Juli 1870 am selben Tage.
Charlottenburg, den 14. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Kaufmann Georg Friedrich Falkenberg zu Lagardesmühlen hat sein unter der Firma »G. F. Falkenberg« (Nr. 30 des Firmenregisters) betriebenes Geschäft durch Vertrag vom 23. Juni 1870 an seine Söhne
1) den Kaufmann Albert Friedrich Falkenberg,
2) den Kaufmann Paul Georg Falkenberg,
beide zu Lagardesmühlen, überlassen. Dieselben setzen das Geschäft für gemeinschaftliche Rechnung unter der Firma »G. F. Falkenberg Söhne« fort, haben die Gesellschaft am 23. Juni 1870 begonnen und sind beide zur Vertretung der Firma befugt. Die neue Firma: »G. F. Falkenberg Söhne« ist unter Nr. 21 des Gesellschaftsregisters eingetragen zufolge Verfügung vom 9. Juli 1870, die alte Firma »G. F. Falkenberg« ist erloschen.
Cüstrin, den 9. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Kaufleute Moritz Messow hier und Baruch Herrmann zu Schönfließ haben das von ihnen unter der Firma Messow & Herrmann hierselbst errichtete, unter Nr. 11 unseres Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgeschäft auf ihre Söhne, die Kaufleute Max Messow und Samuel Herrmann hierselbst, mit der Berechtigung zur Fortführung der alten Firma übertragen. Jeder der beiden letztgenannten Gesellschafter ist zur Zeichnung der Firma und Vertretung der Gesellschafter für sich berechtigt. Nach erfolgter Berichtigung von Nr. 11 unseres Gesellschaftsregisters ist diese Gesellschaft unter Nr. 12 dieses Registers eingetragen.
Saldin, den 14. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts sind
a) unter Nr. 397 die Firma
S. Bahr zu Sorau
und als deren Inhaber der Tuchfabrikant Siegismund Bahr zu Sorau;
b) unter Nr. 398 die Firma
C. Claus zu Sorau,
und als deren Inhaber der Tuchfabrikant Carl Louis Claus zu Sorau,
zufolge Verfügung vom 12. Juli 1870 am selbigen Tage eingetragen worden.
Sorau, den 12. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Der hiesige Kaufmann Wilhelm Louis Schackner hat hierselbst unter der Firma: W. L. Schackner ein Handelsgeschäft begründet.
Dies ist zufolge Verfügung vom 7. am 9. Juli d. J. unter Nr. 1451 in das Firmenregister eingetragen.
Königsberg, den 12. Juli 1870.
Königl. Kammerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Dem Kaufmann Michael Michelly von hier ist für die hiesige Handlung Behrend & Michelly Prokura ertheilt worden.
Dies ist zufolge Verfügung vom 7. am 9. Juli d. J. unter Nr. 298 in das Prokurenregister eingetragen worden.
Königsberg, den 12. Juli 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die sub Nr. 64 eingetragene Firma
»Gerson Tadtenkapf«
ist erloschen und im Firmenregister zufolge Verfügung von heute gelöscht.
Conitz, den 5. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 13. d. M. ist heute die in Elbing seit dem 11. April d. J. bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Hugo Adel ebendaselbst unter der Firma:
Hugo Adel
in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register (unter Nr. 437) eingetragen.
Elbing, den 14. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 8. Juli 1870 ist in das Handelsregister eingetragen, daß der Kaufmann W. G. Neumann zu Landsberg für seine Ehe mit Eva gebornen Arndt durch Vertrag vom 29. März 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Flatow, den 8. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

I. Die Gesellschafter der in Stettin unter der Firma:
Luckwaldt & Eggert
am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann Carl Gottlieb Gustav Luckwaldt zu Stettin,
2) der Kaufmann Franz Adolph Emil Eggert ebendaselbst.
Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 383 zufolge Verfügung vom 14. Juli 1870 am 15. desselben Monats eingetragen.
II. Der Kaufmann Otto Emil Hermann Hoffschild zu Stettin hat für seine in Stettin unter der Firma: Herm. Hoffschild be-

stehende und unter Nr. 981 des Firmenregisters eingetragene Handlung den Kaufmann Carl Johann Stephan Schulze zu Stettin zum Prokuristen bestellt.

Dies ist in das von uns geführte Prokurenregister unter Nr. 300 zufolge Verfügung vom 14. Juli 1870 am 15. desselben Monats eingetragen

III. Der Kaufmann Paul Wilhelm Hemplenmacher zu Stettin und dessen Ehefrau Elisabeth Bianca, geborne Stadtberg, haben bei erreichter Großjährigkeit der Letzteren die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Dies ist in dem von uns geführten Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 219 zufolge Verfügung vom 14. Juli 1870 am 15. desselben Monats eingetragen.

Stettin, den 15. Juli 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 247 zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen, daß der Kaufmann Moritz Glück zu Posen für seine Ehe mit Clara Jacobsohn durch Vertrag vom 2. Mai 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Posen, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Samuel Heiman Kantorowicz zu Posen hat für seine in Posen unter der Firma S. Heimann Kantorowicz bestehende Handlung — Nr. 35 des Firmenregisters — seinem Sohne Ignaz Kantorowicz zu Posen Prokura ertheilt und ist dieselbe in unser Prokurenregister unter Nr. 127 zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Posen, den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Salan Goldbaum hat seinen Antheil an dem unter der Firma S. Goldbaum hier betriebenen Geschäft seinem bisherigen Gesellschafter, dem Kaufmann Jakob Goldbaum hier, überlassen. Es ist daher die Firma S. Goldbaum in unserem Gesellschaftsregister unter Nr. 46 gelöscht und als Einzelfirma des Jakob Goldbaum unter Nr. 512 unseres Firmenregisters eingetragen am 14. Juli 1870 zufolge Verfügung von demselben Tage.

Bromberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die im hiesigen Firmenregister sub Nr. 16 eingetragene Firma »Rudolph Eger« zu Schwerin a./W. ist auf den bisherigen Prokuristen dieser Firma Rudolph Wilhelm Eger übergegangen und die sub Nr. 20 des Prokurenregisters für denselben eingetragene Prokura daher gelöscht worden. Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. Juli 1870 am selben Tage.

Birnbaum, den 12. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist Nr. 2709 die Firma

C. Günther

und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Günther hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 13. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Bei der in unser Firmenregister unter Nr. 646 eingetragenen Firma:

G. Kaiser

zu Mittel-Lagiewnik ist folgender Vermerk:

Col. 3. Der Sitz dieser Handelsniederlassung ist seit Anfang Juli 1870 von Mittel-Lagiewnik nach Beuthen O/S. verlegt worden.

heut eingetragen worden.

Beuthen O./S., den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 970 die Firma

Th. Hawlitzek

zu Myslowitz und als deren Inhaber der Kaufmann Theodor Hawlitzek daselbst heut eingetragen worden.

Beuthen O.-S., den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unserem Firmenregister ist bei Nr. 34 die Firma A. Günther zu Camenz zufolge Verfügung von heut gelöscht worden.

Frankenstein, den 5. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 193 die Firma:

Franz Dempe

und als deren Inhaber der Kaufmann Franz Dempe in Camenz zufolge Verfügung vom 5. Juli 1870 heut eingetragen worden.

Frankenstein, den 6. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 1, betreffend:

den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

eingetragene Genossenschaft

folgender Vermerk:

Der Partikulier Johann Friedrich Adolph Schmalz wird in seiner Stellung als Vorsitzender des Vorstandes [illegible] zeitweiliger Verhinderung durch den Stadt-Rath Albert Lucius Müller zu Görlitz bis Ende September 1870 vertreten; zufolge Verfügung vom 7. am 11. Juli 1870 eingetragen worden.

Görlitz, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 367 unsers Firmenregisters ist der Kaufmann Hermann Emil August Paetzold zu Liegnitz, als Inhaber der Firma Hermann Paetzold zu Liegnitz, zufolge Verfügung vom 11. Juli 1870 eingetragen worden.

Liegnitz, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 138 die Firma:

»Joseph Kaschowitz jun.«,

als deren Inhaber der Kaufmann Joseph Kaschowitz und als Ort der Niederlassung »Leschnitz« zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870 eingetragen worden.

Groß-Strehlitz, den 8. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 3. dieses Monats die Firma J. G. Bradke in Winzig und als deren Inhaber der Eisenwaarenhändler Carl Theodor Adolph Bradke daselbst am heutigen Tage eingetragen worden.

Wohlau, den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

1) Die Firma Victor Lewent, Firmenregister Nr. 877 und die Prokura des Kaufmanns Max Lewent für vorstehende Firma, Prokurenregister Nr. 139 sind gelöscht.

2) Der Kaufmann Fritz Dietrich Johannes Brunner hier ist als Prokurist für die Handelsgesellschaft Brunner & Sahrn hier Nr. 286 des Prokurenregisters eingetragen.

Zu 1 und 2 zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 15. Juli 1870.

Königl. Stadt und Kreisgericht. 1. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 14. Juli cr. an demselben Tage eingetragen worden:

unter Nr. 48: die Handelsgesellschaft Scharnke & Cüppers in Bardy.

Die Gesellschafter sind:

1) der Buchhändler Carl Scharnke,
2) der Buchhändler Carl Cüppers,

beide in Bardy.

Die Gesellschaft am 1. Juli cr. begonnen.

Calbe a. S., den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Genossenschaftsregister ist sub Nr. 3 zufolge Verfügung vom 30. Juni 1870 am 9. Juli desselben Jahres folgender Vermerk eingetragen:

Firma der Genossenschaft:

Consum-Verein eingetragene Genossenschaft.

Sitz der Genossenschaft:

Eisleben.

Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:

Die Genossenschaft ist durch den Gesellschaftsvertrag vom 13. März 1870 konstituirt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist Beschaffung von Lebensbedürfnissen aller Art und Verkauf derselben an die Mitglieder (§ 3 des Vertr.)

Zum Vorstande sind:

1) der Bergmann Friedrich Baer hier, als Direktor,
2) der Bergmann Friedrich Kellner hier, als Stellvertreter des Direktors,
3) der Bergmann August Seespeck zu Wolferode, als erster Beisitzer,
4) der Schneidermeister August Wiemer hier als zweiter Beisitzer

bestellt.

Die Zeichnung für die Genossenschaft geschieht dadurch, daß zu der Firma derselben der Direktor und sein Stellvertreter, oder einer dieser beiden und ein Beisitzer des Vorstands oder für einen der letztern ein Prokurist ihre Namensunterschriften hinzufügen (§. 25 ibid.)

Die Berufung der Generalversammlung erfolgt in der Regel durch den Verwaltungsrath, eintretendenfalls auch durch den Vorstand (§. 18), die Einladung durch den Verwaltungsrath erläßt der Vorsitzende desselben (§. 33).

Die Einladung zur Generalversammlung wird durch einmalige Einrückung in das Eisleber Tageblatt unter Angabe der Tagesordnung und durch Aushang in den Verkaufslokalen der Genossenschaft erlassen. Die betreffende Nummer der Zeitung muß mindestens 48 Stunden vorher ausgegeben sein, der Aushang in den Verkaufslokalen muß 3 Tage vor dem Versammlungstage angeheftet sein. (§§. 18. 34).

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit bei dem unterzeichneten Gericht eingesehen werden.

Eisleben, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

Bei der in unserm Gesellschaftsregister sub Nr. 19 unter der Firma:

Weise & Pfaffe (zu Halle a. S.),

eingetragenen Handelsgesellschaft ist Kolonne 4 folgender Vermerk:

An Stelle des verstorbenen Gesellschafters, des Kaufmanns Franz Louis Weise, sind dessen Erben und minorennen Kinder:

1) Hedwig Henriette,
2) Helene Louise,
3) Max Louis,
4) Martha Henriette, Geschwister Weise,

sämmtlich in Halle a. S., in die Gesellschaft eingetreten und zwar ohne die Befugniß, die Gesellschaft selbst resp. durch ihren Vormund zu vertreten, so daß dem Mitgesellschafter Kaufmann Karl Franz Pfaffe zu Halle a. S., nur allein die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft zusteht,

eingetragen laut Verfügung vom 9. Juli 1870 am selbigen Tage.

Digitized by Google

Gleichzeitig ist in unser Prokurenregister unter Nr. 76 Folgendes laut Verfügung vom 9. Juli 1870 am selbigen Tage eingetragen:
die Handelsgesellschaft Weise & Pfaffe zu Halle a. S. hat für ihre unter der Firma »Weise & Pfaffe« (zu Halle a. S.) bestehende, sub Nr. 19 des Gesellschaftsregisters eingetragene offene Handelsgesellschaft dem Kaufmann August Ephraim Strensch zu Halle a. S. Prokura ertheilt.

Königliches Kreisgericht Halle a./S.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 566 Folgendes vermerkt:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
der Färbermeister Friedrich Carl Dölitzscher aus Halle,
Ort der Niederlassung:
Halle a. S.,
Bezeichnung der Firma:
C. Dölitzscher.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. Juli 1870 am seldigen Tage.

Das von den Kaufleuten Georg Johann Bröchner und Gustav Ernst Schwabe in Hamburg mit Zweigniederlassung in Ottensen unter der Firma Bröchner & Schwabe betriebene Geschäft ist nach Auflösung der Gesellschaft am 1. d. Mts. von dem erstgenannten Bröchner mit Aktivis und Passivis übernommen und wird von demselben für alleinige eigene Rechnung unter der Firma »Georg Bröchner« fortgesetzt.
Solches ist bei Nr. 198 des Gesellschaftsregisters und unter Nr. 982 des Firmenregisters eingetragen.
Altona, den 15. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Ferien-Senat.

Zufolge Verfügung vom 12. dieses Monats ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 316 die Firma:
»Detlefs & Thiesen«
in Oldesloe eingetragen worden.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.
Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Detlef Paul Detlefs,
2 » » Max Julius Leopold Thiesen,
beide in Oldesloe.
Altona, den 15. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Ferien-Senat.

Auf Fol. 46 des Handelsregisters, Firma W. Ficker, ist heute sub rubr. 9 eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Lingen, den 30. Juni 1870
Königlich Preußisches Amtsgericht I.

Auf Fol. 83 des Handelsregisters, Firma J. H. Krieter, ist heute sub rubr. 9 eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Lingen, den 30. Juni 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht I.

Auf Fol. 96 des Handelsregisters, Firma J. H. Kuhl seniar, ist heute sub rubr. 9 eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Lingen, den 30. Juni 1870.
Königliches Preußisches Amtsgericht I.

Auf Fol. 97 des Handelsregisters, Firma W. Mestemaker, ist sub rubr. 9 eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Lingen, den 30. Juni 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht. Abtheilung I.

Auf Fol. 142 des Handelsregisters, Firma A. und O. Müller, ist heute sub rubr. 9 eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Lingen, den 30. Juni 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht I.

Auf Fol. 12 des Handelsregisters, Firma J. Bräckel, ist heute eingetragen:
1) sub rubr. 3.
Das Geschäft ist von dem bisherigen Firmeninhaber übertragen worden auf
a) den Kaufmann Hermann Bernhard Gustav Niemann zu Lingen,
b) den Kaufmann Bernhard Theodor Heinrich Walbeck zu Lingen,
2) sub rubr. 4.
Offene Handelsgesellschaft.
Lingen, den 7. Juli 1870.
Königl. Preuß. Amtsgericht I.

Auf Fol. 91 des Handelsregisters, Firma F. Witte, ist sub rubr. 9 eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Lingen, den 7. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht I.

Auf Fol. 152 des Handelsregisters ist heute eingetragen:
Firma: Jacob Hettermann,
Ort der Niederlassung: Emsbüren.
Firmeninhaber: Kaufmann Jacob Hettermann zu Emsbüren.
Lingen, den 7. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht I.

Zu der auf Fol. 27 in das Handelsregister eingetragenen Firma »Georg Juxberg« ist heute bemerkt:
»Laut Erklärung des Firmeninhabers vom heutigen Tage ist das dahier betriebene Handelsgeschäft desselben seit dem 1. d. M. mit allen activis und passivis auf den Kaufmann Hermann Juxberg hieselbst kaufweise übertragen, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma fortführt.«
Münden, den 5. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht. I.

In die von dem Kaufmann Franz Anton Crone zu Coesfeld und der Wittwe Kaufmanns Franz Anton Crone, Francisca geb. Lammersmann, zu Coesfeld am 18. Oktober 1868 unter der Firma:
A. Crone et Comp.
errichtete Handelsgesellschaft sind der Kaufmann und Techniker Ferdinand Anton Crone und der Kaufmann Hermann Ignatz Crone in Coesfeld vom 1. Juli 1870 anfänglich als Mitglieder eingetreten und ist jeder derselben zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt, welches in unserem Gesellschaftsregister sub Nr. 15 Kolonne 4 zufolge Verfügung vom 2. Juli 1870 vermerkt worden ist; die denselben ertheilte Prokura dagegen ist gelöscht.
Coesfeld, den 4. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 170 der Buchhändler Otto Buchholz zu Höxter unter der Firma Otto Buchholz Buchhandlung unterm 12. Juli 1870 eingetragen, Firmenregister Bd. I Fol. 55. Die frühere unter Nr. 156 eingetragene Firma Andreaesche Buchhandlung ist erloschen.
Höxter, den 12. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Zufolge Verfügung vom 12. Juli 1870 ist heute eingetragen worden:
a) in unserem Gesellschaftsregister bei der daselbst unter Nr. 39 vermerkten Handelsgesellschaft Gastreich & Comp. zu Saalhausen: Die Gesellschaft ist aufgelöst und gelöscht;
b) in unserem Firmenregister unter Nr. 116:
Firma-Inhaber: Gredereibesitzer Franz Störmann zu Saalhausen. Ort der Niederlassung: Saalhausen. Bezeichnung der Firma: F. Störmann.
Olpe, den 13. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage Folgendes eingetragen:
Die Firma F. W. Köster in Rheine Nr. 104 des Firmenregisters, so wie die dem Kaufmann Carl Schräder in Telgte für diese Firma ertheilte Prokura ist erloschen.
Steinfurt, den 27. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 611 eingetragen worden, daß der in Cöln wohnende Leder- und Kurzwaarenhändler Friedrich Rebensburg junior für seine Handelsniederlassung daselbst unter der Firma:
»Friedr. Rebensburg jr.«
dem in Cöln wohnenden Friedrich Rebensburg seniar Prokura ertheilt hat.
Cöln, den 16. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register bei Nr. 368 eingetragen worden, daß die von dem Kaufmanne Conrad Hubert Türffs in Cöln dem daselbst wohnenden Adolph Seeger früher ertheilte Prokura erloschen ist.
Sodann ist in dasselbe Register unter Nr. 612 die Eintragung erfolgt, daß der vorgenannte Kaufmann Türffs für seine Firma: »C. Türffs« den daselbst wohnenden Carl Fellinger zum Prokuristen bestellt hat.
Cöln, den 16. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Unter Nr. 2901 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß die zu Aachen wohnende Handelsfrau Therese, geborene Prömper, Ehefrau von Leo Adolph Voß, daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma Frau L. A. Voß-Prömper führt.
Aachen, den 14. Juli 1870.
Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2410] Bekanntmachung.
(Konkurs-Ordnung § 183; Instr. §. 34.)

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Peisach zu Soldin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf
den 29. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,
vor dem Kommissar, Kreisrichter Krause, im Terminszimmer Nr. 1, anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.
Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von

Digitized by Google

dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht sind im Gerichtslokale einzusehen.

Soldin, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.

[2419] Bekanntmachung.

Nachdem sämmtliche Gläubiger in die Aufhebung des über das Vermögen des Schneidermeisters J. Grunwald hierselbst eröffneten Konkurses gewilligt haben, ist das Konkursverfahren eingestellt worden.

Deutsch-Crone, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

[2418]

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. Zielke in Pr. Stargardt ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 8. August 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Pr. Stargardt, den 8. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Zimmer.

[2411]

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Julius Jauer zu Bromberg sind nachträglich nachstehende Forderungen angemeldet:

1) 15 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Waarenforderung des Kaufmanns Adolf Joseph hier,
2) 150 Thlr. nebst 5 pCt. Zinsen vom 7 bis 10. März 1870 Wechselforderung des Schneidermeisters H. Budtke hier.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den

30 Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 38 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Bromberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

[2409] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen der Handelsgesellschaft D. S. Seinfeld und Söhne, sowie über das Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter David Schlom Seinfeld und Berisch Seinfeld in Bleiß und Israel Moses Seinfeld in Bojan ist beendet.

Breslau, den 12. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2417] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Robert Werner zu Neisse ist der Kaufmann Bernhard Treff von hier zum definitiven Verwalter der Konkursmasse bestellt worden.

Neisse, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2027] Nothwendiger Verkauf.

Das dem Rittergutsbesitzer Julius Reißiger gehörige Rittergut Dziadkowo, das mit einer Gesammtfläche von 2638,55 Morgen der Grundsteuer unterliegt und mit einem Reinertrage von 867,55 Thlr. zur Grundsteuer und einem Nutzungswerthe von 166 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt ist, soll in nothwendiger Subhastation

am 16. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages

am 20. September 1870, Vormittags 9½ Uhr,

verkündet werden.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenscheln, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, deren Einreichung jedem Subhastationsinteressenten gestattet ist, ingleichen etwanige besondere Bedingungen können im Bureau III. eingesehen werden.

Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Gnesen, den 10. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.
Schmauch.

[2412] Oeffentliche Vorladung.

Die separirte Vergolder Bertilow, Emma, geb. Plewe, hierselbst hat gegen den Premier-Lieutenant a. D. A. Symansky hierselbst Klage erhoben wegen Zahlung von 500 Thalern nebst 6 pCt. Zinsen seit dem 17. April 1870, 3 Thlr. Protestkosten und ½ pCt. Provision aus dem Wechsel vom 17. Februar 1870 nebst Protest vom 20sten April ejd.

Die Klage ist eingeleitet, und da der jetzige Aufenthalt des Verklagten unbekannt ist, so wird dieser hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung und weiteren mündlichen Verhandlung der Sache auf

den 20. Januar 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor der unterzeichneten Gerichtsdeputation im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße Nr. 59, Zimmer Nr. 67, anstehenden Termin pünktlich zu erscheinen, die Klage zu beantworten, etwaige Zeugen mit zur Stelle zu bringen und Urkunden im Original einzureichen, indem auf spätere Einreden, welche auf Thatsachen beruhen, keine Rücksicht genommen werden kann.

Erscheint der Beklagte zur bestimmten Stunde nicht, so werden die in der Klage angeführten Thatsachen und Urkunden auf den Antrag des Klägers in contumaciam für zugestanden und anerkannt erachtet, und was den Rechten nach daraus folgt, wird im Erkenntniß gegen den Beklagten ausgesprochen werden.

Berlin, den 15. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.
Prozeß-Deputation II.

[1631] Oeffentliche Ladung.

Von der verehelichten Cigarrenmacher Marie Graßmee, geb. Bechstedt, hier ist gegen ihren Ehemann, den Cigarrenmacher Carl Graßmee, wegen böslicher Verlassung die Ehescheidungsklage erhoben worden. Zur Beantwortung derselben ist ein Termin auf

den 28. November 1870, Vormittags 9½ Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Zimmer Nr. 46, vor dem Ehegericht anberaumt worden.

Der Beklagte wird hierdurch aufgefordert, sich behufs Beantwortung dieser Klage bei dem unterzeichneten Gericht alsdald, und spätestens in dem vorbezeichneten Termin zu gestellen, widrigenfalls eine böswillige Verlassung seiner Ehefrau für erwiesen erachtet und was Rechtens erkannt werden wird.

Brandenburg, den 3. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2401] Edictal-Vorladung.

Die verehelichte Banquier Schaufuß, Anna, geb. Bielhauer, zu Hirschberg hat gegen ihren Ehemann Richard Schaufuß, zuletzt hierselbst, wegen Ehetrennung Klage erhoben. Der Verklagte wird, da sein derzeitiger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, zur Beantwortung der Klage auf

den 16. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Kreisrichter Aster in das Sitzungszimmer Nr. 1. des unterzeichneten Gerichts hierdurch mit der Weisung vorgeladen, in diesem Termine die Klage persönlich zu beantworten oder doch bis zu dem Termine eine, von einem Rechtsanwalt abgefaßte Beantwortung der Klage einzureichen, widrigenfalls die in der Klage angeführten Thatsachen, soweit sie zum Beweise des Grundes der Scheidung der Ehe dienen sollen, als bestritten, die übrigen aber für zugestanden werden erachtet und was Rechtens ist, wird festgesetzt werden.

Hirschberg, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2393] Oeffentliche Vorladung.

Die verehelichte Stellenbesitzer Härtel, Juliane, geborene Gertischke, zu Wüstewaltersdorf hat unterm 29. Juni cr. gegen ihren Ehemann Heinrich Härtel, früher zu Thomaßdorf, Kreis Volkenhain, wegen böswilliger Verlassung auf Ehescheidung geklagt und wird daher der seinem Aufenthalte nach unbekannte, angeblich nach Amerika ausgewanderte Heinrich Härtel hierdurch aufgefordert,

den 17. Februar 1871, Vormittags 8 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle, im Zimmer Nr. 1, persönlich zu erscheinen und die Klage zu beantworten, auch die mündliche Verhandlung der Sache zu gewärtigen. Erscheint derselbe in diesem Termine nicht, so wird in contumaciam gegen ihn verfahren, demgemäß die Ehe aus obiger Ursache getrennt und er für den allein schuldigen Theil erklärt, sowie zur Herausgabe des vierten Theils seines Vermögens und Zahlung der Kosten verurtheilt werden.

Striegau, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2398] Proclam.

Wenn die Nachlaßmasse des am 30. September v. J. hierselbst verstorbenen Rentiers Christian Michael Heydemann, früheren Rittergutsbesitzers auf Lödnitz, wegen Konkurrenz unmündiger Erben in gerichtliche Behandlung genommen worden und zur Sicherstellung der Erben gegen unbekannte Ansprüche die Erlassung eines Proklamis erforderlich geworden ist, so werden Alle, welche, sei es als Erben, Eigenthümer, Gläubiger oder aus anderem Grunde, Forderungen und Ansprüche irgend einer Art an die gedachte Nachlaßmasse zu haben glauben, mit alleiniger Ausnahme der testamentarisch eingesetzten und hier bekannten Erben hierdurch aufgefordert, bei Strafe der Präklusion von dieser Masse sich innerhalb 12 Wochen, vom Tage der letzten Bekanntmachung dieses Proklams an gerechnet, vor unterzeichnetem Gericht gehörig anzugeben, und zwar Auswärtige unter Bestellung eines hiesigen Vertreters.

Kiel, den 12. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

[2400] Edictalladung.

Der Großbrinksitzer Heinrich Friedrich Hohndolz zu Dünsen hat dem Gerichte angezeigt, daß er wegen eines ihm aus der Landes-Kreditanstalt in Hannover zu bewilligenden Darlehns-Hypothek mit seinem gesammten Vermögen, insonderheit mit seiner Großbrinksitzerstelle Nr. 9 zu Dünsen, nebst den dazu gehörigen, in der Grundsteuer-Mutterrolle von Dünsen unter der Haupt-Nr. 9 verzeichneten Grundstücken, 232 Morgen 65 □R., sowie nebst den sonstigen Zubehörungen

seiner Stelle an Gebäuden, Berechtigungen ꝛc. zu bestellen beabsichtige. Nachdem derselbe als verfügungsfähiger Eigenthümer dieses Grundbesitzes sich allhier vorläufig ausgewiesen hat, so werden, unter Bezugnahme auf die §§. 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den §. 18 des Gesetzes vom 12. August 1846, alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums-, oder Ober-Eigenthumsrechten, in hypothekarischen und sonst bevorzugten Forderungen, in Reallasten, Abfindungs-, Dotal- oder Leibzuchts-Ansprüchen oder andern Behaftungen und Belastungen bestehen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

Dienstag, den 6. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

angesetzten Termine anzumelden.

Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältnisse zu der der Landes-Kreditanstalt zu bestellenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugsrecht der der Landes-Kreditanstalt zu bestellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll. Von der Anmeldungspflicht sind nur Diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direktion der Landes-Kreditanstalt Certifikate ausgestellt worden.

Ferner

hat der genannte Grosdeinkassirer Hohnholz deontragl, die auf seinem Follo im Hypothekenbuche der vormaligen Vogtei Börde pag. 243 zu Gunsten des Otto Strodthoff über ein Kapital von 50 Thlr. Gold eingetragene Hypothek de 25. Februar 1792 für erloschen zu erklären und den gesetzlichen Eid abgeleistet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche der Löschung der Hypothek widersprechen zu können glauben, aufgefordert, in dem oben bezeichneten Termine ihren Widerspruch anzumelden, widrigenfalls mit der Löschung der fraglichen Hypothek verfahren werden soll.

Freudenberg, den 6. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

Bekanntmachung. Der zu dem öffentlichen Verkaufe der, an der Schloßfreiheit Nr. 10 und in der Straße »An den Werderschen Mühlen Nr. 1,2« hierselbst belegenen fiskalischen Alt- und Neu-Werderschen Mühlengebäude auf Montag, den 8. August d. J., anberaumte Licitationstermin wird hiermit aufgehoben. Berlin, den 16. Juli 1870. Der Vorsteher der Berliner Domänenverwaltung, Geheime Ober-Regierungs-Rath Pehlemann.

[2403] Domänen-Verpachtung.

Zur Neuverpachtung des Domänen-Vorwerks Wabern, im Kreise Fritzlar, von Petri 1871 an bis Johannis 1889, ist öffentlicher Steigerungstermin auf Montag, den 8. August d. J., Morgens 10 Uhr, in dos Lokal der unterzeichneten Regierung zu Cassel bestimmt. Das genannte Vorwerk enthält 370 Acker Grundfläche, das Pachtgelder-Minimum ist auf 1450 Thlr. festgesetzt und zur Pachtübernahme wird ein disponibles Vermögen von 13,000 Thlrn erfordert. Pachtbewerber haben ihre Legitimation vorher oder längstens im Termin vorzulegen. Die Pachtbedingungen liegen im Domänen-Secretariat der Regierung zur Einsicht offen.

Cassel, den 4. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

[2423] Fuhren-Gestellung.

Unternehmer, die zur Gestellung von 400 zweispännigen bespannten Transportwagen für das mobile Garde-Corps bereit sind, werden eingeladen, sich on dem, Dienstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, im Bureau Dorotheenstraße Nr. 9, 1 Treppe hoch, anberaumten Termin zu betheiligen.

Nur Personen, die eine Kaution von 5000 Thlr. vorzeigen, werden zum Termin zugelassen.

Die Gestellungsbedingungen können jederzeit in dem obenbezeichneten Bureau eingesehen werden.

Berlin, den 17. Juli 1870.

Feld-Inlendantur des Garde-Corps.

[2413]

Die Klempnerarbeiten zur Erbauung eines polygonalen Lokomotivschuppens und eines Lackirschuppens, auf dem Ostbahnhofe Berlin, sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift:

»Submission auf Klempnerarbeiten zur Erbauung eines Lackirschuppens (oder Lokomotivschuppens)«

versehene Offerten ist auf

Donnerstag, den 28 Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der 1. Betriebs-Inspektion hierselbst, (Ostbahnhof) anberaumt, woselbst auch die, der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen, während der Dienststunden eingesehen werden können.

Die Submissions-Formulare sind ebendaselbst gegen Kopialien in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 15. Juli 1870.

Der Eisenbahn-Baumeister.
Nicolassen.

[2414] Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1100 Mille Ziegelsteine, darunter:

300 Mille Verblend- und
800 Mille Hintermauersteine,

und zwar die Verblendsteine von gleichmäßig rother Farbe, zum Bau der neuen Strafanstalt bei Rendsburg soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Dreifach versiegelte Offerten mit der Aufschrift:

»Submission auf Ziegelsteine zum Bau der Strafanstalt«

sind unter Beifügung von Probesteinen bis zum

25 Juli cr., Mittags 12 Uhr,

einzureichen und wird zu dieser Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten in unserem Bureau in dem Barca'schen Hause, in der Nähe der Gasanstalt, stattfinden.

Es werden auch Offerten auf Theil-Lieferungen von mindestens 50 Mille Verblendsteine resp. 100 Mille Hintermauersteine angenommen.

Die Lieferungs-Bedingungen, sowie zum allgemeinen Anhalt bei Abgabe der Offerten und zum genauen Anhalt der Farbe der Verblendsteine dienende Probeziegel liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Rendsburg, den 15. Juli 1870.

Königliche Strafanstalts-Bau-Kommission.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2407] Bekanntmachung.

Bei der am 22. Juni cr. bewirkten Verlaosung der angerburger Kreis-Obligationen I. Emission sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Littera C. à 100 Thlr.:
Nr 17, 18, 19.
Littera D. à 50 Thlr.:
Nr. 45, 64.

Dieselben werden den Inhabern zum 31. Dezember d. J. mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelooften Nummern verschriebenen Kapitalsbeträge von gedachtem Tage ab bei der Kreis-Kommunalkasse in Angerburg, so wie dem Banquier E. N. Jacob zu Königsberg gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Zinscoupons nebst Talon in Empfang genommen werden können.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinscoupons wird von dem Kapitale in Abzug gebracht werden.

Angerburg, den 7. Juli 1870.

Der Vorsitzende der Kreis-Chausseebau-Kommission.
Landrath v. Salmuth.

[2416] Bekanntmachung.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 19. August 1862 ausgegebenen Tilsiter Kreis-Obligationen im Betrage von 27,200 Thlr. (I Emission) sind nachbenannte Obligationen zur Tilgung ausgelooft worden:

Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 23. 25 38. 47. 54 und 57.
Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 74. 75. 78. 81. 85. 100. 125. 126. 147. 151. 154. 155. 218 und 231.
Lit. D. à 25 Thlr. Nr. 257. 315. 509. 519. 544. 547. 551. 576. 593. 623 und 626.

Ferner sind zur Auslooſung gekommen:

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 2. September 1863 ausgegebenen Kreis-Obligationen im Betrage von 50,000 Thlr. (II. Emission),

Lit. C. à 100 Thlr. Nr. 133. 146. 181. 217. 230. 245 und 279.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 28. Mai 1866 ausgegebenen Tilsiter Kreis-Obligationen im Betrage von 80,000 Thlr. (III. Emission).

Lit. B. à 200 Thlr. Nr. 119. 156. 206. 213 und 225.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 7. Dezember 1868 ausgegebenen Tilsiter Kreis-Obligationen im Betrage von 60,000 Thlr. (IV. Emission).

Lit. C. à 100 Thlr. Nr. 156. 178. 220. 242. 297 und 306.

Die Inhaber dieser Kreis-Obligationen werden aufgefordert, vom 2. Januar 1871 ab den Nennwerth derselben nebst den bis dahin fälligen Zinsen gegen Rückgabe der Kreis-Obligationen und der Coupons bei der hiesigen Kreis-Chaussee und Eisenbahn-Kasse zu Händen des Hauptmanns a. D. Rechnungsrath Dobillet hierselbst zu erheben. Von dem genannten Verfalltage ab tragen die ausgelooften Obligationen keine Zinsen mehr.

Gleichzeitig werden die Inhaber der nachfolgenden bereits früher ausgelooften, aber noch nicht eingelösten und nicht mehr verzinslichen Kreis-Obligationen (I Emission) aus den Fälligkeitsterminen

den 2. Januar 1869.

Lit. A. à 200 Thlr. Nr. 19.
Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 61 und 70.
Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 109.
Lit. D. à 25 Thlr. Nr. 511 und 579.

den 2. Januar 1870.

Lit. A. à 200 Thlr. Nr. 16.
Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 53 und 59.
Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 210 und 212.
Lit. D. à 25 Thlr. Nr. 273 und 633.

II. Emission.

Aus dem Fälligkeitstermin den 2. Januar 1870.

Lit. C. à 100 Thlr. Nr. 136. 176 und 190.

III. Emission.

Aus dem Fälligkeitstermin den 2. Januar 1869.

Lit. D. à 100 Thlr. Nr. 310 und 396.

Aus dem Fälligkeitstermin den 2. Januar 1870.

Lit. C. à 100 Thlr. Nr. 300. 315 und 349,

aufgefordert, den Nennwerth derselben nach Abzug des Betrages der inzwischen etwa eingelösten, nicht mehr fälligen Coupons zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger Verjährung von der oben genannten Kasse unverzüglich in Empfang zu nehmen.

Tilsit, den 9. Juli 1870.

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Tilsiter Kreise.

[2268]

Lübeckische Staats-Anleihe von 1850.

In Gegenwart von Notaren sind heute von obiger Anleihe ausgeloset worden:

A. Nr. 6. 189. 404. 1021	à	1000	Thlr.	4000	Thlr.
B. Nr. 125. 303. 397. 568. 672. 818. 964. 1178. 1186. 1436. 1986. 2060. 2311. 2323. 2364. 2553. 2575. 2578. 2666	à	500	»	9500	»
C. Nr. 750. 761. 985. 1514. 2023	à	200	»	1000	»
D. Nr. 401	à	100	»	100	»
		Pr. Ct. Thlr.		14,600	

Die Auszahlung findet am 2. Januar 1871 gegen Einlieferung der Original-Obligationen und aller später fällig werdenden Coupons statt und zwar nach Wahl der Inhaber

in Berlin bei Herren Gebrüder Schickler oder bei Herren Mendelssohn & Co.,
in Hamburg bei Herren Haller Söhne & Co.,
in Lübeck an der Stadtkasse.

Diejenigen Inhaber, welche die Zahlung in Berlin oder Hamburg entgegennehmen wollen, haben ihre Obligationen zwischen dem 1. und 15. Dezember 1870 bei einem der gedachten Banquierhäuser abstempeln zu lassen.

Für die nicht also abgestempelten Obligationen kann die Zahlung nur in Lübeck entgegengenommen werden.

Ueber den Fälligkeitstermin hinaus werden die ausgelooseten Obligationen an deren Inhaber nicht weiter verzinset.

Lübeck, den 1. Juli 1870.

Das Finanz-Departement.

[2422] Rheinische Eisenbahn.

Von den unterm 4. August 1854 Allerhöchst privilegirten 4½proz. Prioritätsobligationen der früheren Bonn-Cölner Eisenbahngesellschaft sind die den vormaligen Eigenthümern angeblich abhanden gekommenen Stücke sub Nris. 2637. 2638. 2639. 2640. 2641 und 6717 im Nennwerthe von je 100 Thalern, nachdem die nach Vorschrift vorbezogenen Privilegii erlassenen öffentlichen Bekanntmachungen vom 6. April und 11. Mai v. J. wegen Einlieferung dieser Dokumente aber Geltendmachung etwaiger Rechte an dieselben keinen Erfolg gehabt haben, durch die Rathskammer-Beschlüsse des Königlichen Landgerichtes zu Bonn vom 26. Februar und 30. März d. J. für ungültig erklärt worden.

Indem wir dies auf Grund eines ferneren Beschlusses des genannten Königlichen Landgerichts vom 14. Juni cr. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß wir den früheren Inhabern an Stelle der oben bezeichneten, für ungültig erklärten Stücke, in Gemäßheit des §. 8 des Privilegs, nunmehr neue Obligationsdokumente ausfertigen und verabfolgen lassen werden.

Cöln, den 14. Juli 1870.

Die Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2397]

Mein Bureau befindet sich von heute ab

No. 28. Dorotheenstr., gegenüber d. Schadowstr.

Dr. Horwitz,
Rechts-Anwalt und Notar.

(a 280)

Rheinische Eisenbahn. Betriebs-Einnahmen nach vorläufigen Ermittelungen. I. Für sämmtliche Haupt- und Zweigbahnen exkl. Neuß-Düren und Ehrenbreitstein-Neuwied: Juni 1870 für Personen 254,000 Thlr., für Güter 344,300 Thlr., Extraordinaria 12,750 Thlr., Summa 611,050 Thlr., dito ult. Juni 3,270,290 Thlr. Juni 1869 für Personen 221,274 Thlr., für Güter 322,474 Thlr., Extraordinaria 12,750 Thlr., Summa 556,498 Thlr., dito ult. Juni 3,028,094 Thlr.; pro 1870 mehr: für Personen 32,726 Thlr., für Güter 21,826 Thlr., Summa 54,552 Thlr., dito ult. Juni 242,196 Thlr. II. Für die Strecke Neuß-Düren, eröffnet am 1. September 1869: Juni 1870 für Personen 4700 Thlr., für Güter 16,500 Thlr., Summa 21,200 Thlr., dito ult. Juni 122,205 Thlr. III. Für die Strecke Ehrenbreitstein-Neuwied, eröffnet am 27. Oktober 1869: Juni 1870 für Personen 2200 Thlr., für Güter 1590 Thlr., Summa 3790 Thlr., dito ult. Juni 22,540 Thlr.

Cöln, den 15. Juli 1870. Die Direktion.

Nachdem die Kreis-Wundarztstelle des Kreises Solingen durch den Tod des Kreis-Wundarztes Fiedig zur Erledigung gekommen, fordern wir diejenigen Aerzte und Wundärzte I. Klasse, welche die forensische Prüfung bestanden und sich um die erledigte Stelle bewerben wollen, hierdurch auf, uns binnen 6 Wochen ihre Bewerbungen unter Beifügung der Approbationen, eines Lebenslaufs und eines Zeugnisses des Kreis-Landraths über ihre Führung einzureichen. —

Düsseldorf, den 11. Juli 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Kreis-Thierarztstelle. Die vakante Kreis-Thierarztstelle des Kreises Prüm soll wieder besetzt werden. Qualifizirte Personen, welche diese Stelle verliehen zu erhalten wünschen, wollen ihre desfallsigen Bewerbungen, unter Beifügung der für sie sprechenden Zeugnisse, mir binnen 4 Wochen einreichen. Das Staatsgehalt beträgt 100 Thlr. Die Zuchtstier- ꝛc. Körung und die Ueberwachung der Märkte des Kreises wird besonders remunerirt. Prüm, den 9. Juli 1870. Der Königliche Landrath, beurl. J. V.: Der Kreis-Sekretär, Fischer.

Die in nächster Zeit stattfindende anderweite Benutzung unserer Transportmittel bedingt eine vorläufige Beschränkung des Frachtgüter-Verkehrs auf der diesseitigen Eisenbahn. Es werden deshalb vom 18. d. Mts. ab bis auf Weiteres auf Grund des § 10. Abschnitt B. des Betriebsreglements für die preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen nicht nur Güter nur insoweit zur Beförderung angenommen werden, als die Transportmittel zu deren Beförderung ausreichen, sondern auch die reglementsmäßigen Lieferfristen einstweilen außer Kraft gesetzt.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2415] Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Mit Bezug auf §. 12 unseres Betriebs-Reglements bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden Militärtransporte auf unseren Bahnen Innehaltung der Lieferfristen irgend welcher Art bis auf Weiteres nicht zugesichert werden kann.

Stettin, den 16. Juli 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Jenke. Stein. Mezenthin.

[2421] Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wegen eingetretener Mobilmachung der gesammte Fracht-Güterverkehr auf unseren Bahnen bis auf Weiteres sistirt ist.

Stettin, den 16. Juli 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Jenke. Stein. Mezenthin.

Bekanntmachung. Vom 17. d. Mts. ab wird der Frachtgutverkehr, vom 19. d. Mts. ab der Viehtransport auf der ganzen Ostbahn eingestellt. Vom ersitzgedachten Tage ab werden Frachtgüter überhaupt nicht, Eilgüter nur insoweit zum Transport angenommen, als die in den Personenzügen laufenden Packwagen Raum zur Beförderung bieten.

Bromberg, den 16. Juli 1870

Königliche Direktion der Ostbahn.

[2387]

Berliner Aktien-Societäts-Brauerei.

Die Herren Aktionäre werden zur ersten Generalversammlung auf Montag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Brauerei, Bergmannsstraße 1a, hierdurch ergebenst eingeladen.

Diejenigen Herren Aktienzeichner, welche die erste Rate mit 10 Prozent noch nicht geleistet, wollen dieselbe bis zum 24. d. Mts. an die

Effecten-Licitations- & Disconto-Bank von L. Eichborn,

Wilhelmsstraße 57/58, oder spätestens am Tage der Generalversammlung gegen Interimsquittung, welche gleichzeitig als Legitimation dient, daselbst bewirken.

Tagesordnung.

1) Wahl des Verwaltungsrathes.
2) Ankauf der Grundstücke und Baulichkeiten auf Grund der von dem Begründungskomite mit den Herren Heinrich Reh und J. G. Maecker abgeschlossenen Vorverträge.

Berlin, den 13. Juli 1870.

(c. 344)

Das Gründungskomite.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 168. Berlin, Dienstag den 19. Juli Abends 1870.

Berlin, 19. Juli.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Präsidial-Verordnung vom 15. d. Mts. fand heute Vormittag 11½ Uhr im Weißen Saale des hiesigen Königlichen Schlosses die feierliche Eröffnung des Reichstages des Norddeutschen Bundes statt. Derselben war Gottesdienst vorhergegangen und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche, Allerhöchstem Befehle gemäß, im Dom, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche. Die Abgeordneten zum Reichstage hatten im Weißen Saale in dem mittleren, dem Throne gegenüber belegenen Raum, die Minister, Wirklichen Geheimen Räthe und Räthe Erster Klasse, sowie die vortragenden Räthe der Ministerien ebendaselbst auf der Lustgartenseite Aufstellung genommen. Für die Mitglieder des diplomatischen Corps war auf der nach der Kapelle zu belegenen Tribüne eine Loge bereit gehalten.

Sobald im Weißen Saale die Abgeordneten zum Reichstage vollständig versammelt waren, erschienen unter Vortritt des Bundeskanzlers, Grafen v. Bismarck-Schönhausen, die Mitglieder des Bundesrathes und stellten sich links vom Throne auf. Der Bundeskanzler begab sich sodann zu Sr. Majestät dem Könige, um Allerhöchstdemselben anzuzeigen, daß Reichstag und Bundesrath versammelt seien.

Se. Majestät erschienen bald darauf in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Prinzen des Königlichen Hauses nebst Allerhöchstem und Höchstem Gefolge und wurden von der Versammlung mit einem dreimaligen begeisterten Hoch empfangen, welches der Präsident des Reichstags, Dr. Simson, mit den Worten ausbrachte: »Se. Majestät der König von Preußen, der Schirmherr des Norddeutschen Bundes, lebe hoch!« Allerhöchstdieselben nahmen auf dem Throne Platz, während Se. Königliche Hoheit der Kronprinz auf der mittlern Stufe und Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen des Königlichen Hauses mit Allerhöchstem und Höchstem Gefolge zur Rechten des Thrones sich aufstellten.

Se. Majestät geruhten demnächst, aus der Hand des Bundeskanzlers, Grafen von Bismarck-Schönhausen, der, sich verneigend, vor den Thron getreten war, die Thronrede entgegenzunehmen und, das Haupt mit dem Helme bedeckt, dieselbe wie folgt zu verlesen:

Geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!

Als Ich Sie bei Ihrem letzten Zusammentreten an dieser Stelle im Namen der verbündeten Regierungen willkommen hieß, durfte Ich es mit freudigem Danke bezeugen, daß Meinem aufrichtigen Streben, den Wünschen der Völker und den Bedürfnissen der Civilisation durch Verhütung jeder Störung des Friedens zu entsprechen, der Erfolg unter Gottes Beistand nicht gefehlt habe.

Wenn nichts desto weniger Kriegsdrohung und Kriegsgefahr den verbündeten Regierungen die Pflicht auferlegt haben, Sie zu einer außerordentlichen Session zu berufen, so wird in Ihnen wie in Uns die Ueberzeugung lebendig sein, daß der Norddeutsche Bund die deutsche Volkskraft nicht zur Gefährdung, sondern zu einer starken Stütze des allgemeinen Friedens auszubilden bemüht war und daß, wenn Wir gegenwärtig diese Volkskraft zum Schutze unserer Unabhängigkeit aufrufen, Wir nur dem Gebote der Ehre und der Pflicht gehorchen.

Die Spanische Thronkandidatur eines Deutschen Prinzen, deren Aufstellung und Beseitigung die verbündeten Regierungen gleich fern standen und die für den Norddeutschen Bund nur in so fern von Interesse war, als die Regierung jener uns befreundeten Nation daran die Hoffnung zu knüpfen schien, einem viel geprüften Lande die Bürgschaften einer geordneten und friedliebenden Regierung zu gewinnen, hat dem Gouvernement des Kaisers der Franzosen den Vorwand geboten, in einer dem diplomatischen Verkehre seit langer Zeit unbekannten Weise den Kriegsfall zu stellen und denselben, auch nach Beseitigung jenes Vorwandes, mit jener Geringschätzung des Anrechtes der Völker auf die Segnungen des Friedens festzuhalten, von welcher die Geschichte früherer Beherrscher Frankreichs analoge Beispiele bietet.

Hat Deutschland derartige Vergewaltigungen seines Rechts und seiner Ehre in früheren Jahrhunderten schweigend ertragen, so ertrug es sie nur, weil es in seiner Zerrissenheit nicht wußte, wie stark es war. Heut, wo das Band geistiger und rechtlicher Einigung, welches die Befreiungskriege zu knüpfen begannen, die deutschen Stämme je länger, desto inniger verbindet; heut, wo Deutschlands Rüstung dem Feinde keine Oeffnung mehr bietet, trägt Deutschland in sich selbst den Willen und die Kraft der Abwehr erneuter französischer Gewaltthat.

Es ist keine Ueberhebung, welche Mir diese Worte in den Mund legt. Die verbündeten Regierungen, wie Ich selbst, Wir handeln in dem vollen Bewußtsein, daß Sieg und Niederlage in der Hand des Lenkers der Schlachten ruhen. Wir haben mit klarem Blicke die Verantwortlichkeit ermessen, welche vor den Gerichten Gottes und der Menschen den trifft, der zwei große und friedliebende Völker im Herzen Europas zu verheerenden Kriegen treibt.

Das Deutsche, wie das Französische Volk, Beide die Segnungen christlicher Gesittung und steigenden Wohlstandes gleichmäßig genießend und begehrend, sind zu einem heilsameren Wettkampfe berufen, als zu dem blutigen der Waffen.

Doch die Machthaber Frankreichs haben es verstanden, das wohlberechtigte, aber reizbare Selbstgefühl unseres großen Nachbarvolkes durch berechnete Mißleitung für persönliche Interessen und Leidenschaften auszubeuten.

Je mehr die verbündeten Regierungen sich bewußt sind, Alles, was Ehre und Würde gestatten, gethan zu haben, um Europa die Segnungen des Friedens zu be-

wahren, und je unzweideutiger es vor Aller Augen liegt, daß man uns das Schwert in die Hand gezwungen hat, mit um so größerer Zuversicht wenden Wir uns, gestützt auf den einmüthigen Willen der deutschen Regierungen des Südens wie des Nordens, an die Vaterlandsliebe und Opferfreudigkeit des deutschen Volkes mit dem Aufrufe zur Vertheidigung seiner Ehre und seiner Unabhängigkeit.

Wir werden nach dem Beispiele unserer Väter für unsre Freiheit und für unser Recht gegen die Gewaltthat fremder Eroberer kämpfen und in diesem Kampf, in dem wir kein anderes Ziel verfolgen, als den Frieden Europas dauernd zu sichern, wird Gott mit uns sein, wie er mit unsern Vätern war.

Nach Beendigung der Rede trat der Bundeskanzler Graf v. Bismarck-Schönhausen vor den Thron und verkündete die Eröffnung des Reichstags mit den Worten: »Im Namen der verbündeten Regierungen erkläre ich auf Allerhöchsten Präsidialbefehl den Reichstag des Norddeutschen Bundes für eröffnet.« Se. Majestät der König verließen darauf unter einem erneuten dreimaligen Hoch der Versammlung, ausgebracht von dem Königlich sächsischen Staats-Minister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Friesen, in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Prinzen des Königlichen Hauses, huldvoll nach allen Seiten grüßend, den Weißen Saal.

Die hier anwesenden Prinzessinnen des Königlichen Hauses wohnten der Feierlichkeit in der Hofloge im Weißen Saale bei.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem katholischen Pfarrer und Schul-Inspektor Küsterarent zu Büren, dem Gymnasial-Lehrer a. D. Bonn zu Aachen und dem Klosteramts-Sekretär a. D. Schnell zu Hildesheim den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Pfarrer, Dekan und Kirchen-Rath Withelmi zu Diez im Unterlahnkreise den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Kantor, Schullehrer und Küster Dunsing zu Kloster-Häseler im Kreise Eckartsberga und dem Ausgedinger, Kirchen- und Schulvorsteher Schmidt zu Christophswalde im Kreise Landsberg das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner

Dem Syndikus der Oberlichtenstein Fürstenthums-Landschaft, Obergerichts-Assessor a. D. Freiherrn von Sloetzel zu Ratibor den Charakter als Justiz-Rath;

Dem Rendanten der Schlesischen General-Landschaftskasse, Schauder zu Breslau, den Charakter als Rechnungs-Rath; so wie

Dem Kaufmann Ferdinand Mueck zu Insterburg; und

Dem Banquier Sigmund Meyer zu Hannover, den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Verordnung, betreffend die Aufbringung und Wegnahme französischer Handelsschiffe.

Vom 18. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, was folgt:

Französische Handelsschiffe sollen der Aufbringung und Wegnahme durch die Fahrzeuge der Bundes-Kriegsmarine nicht unterliegen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf diejenigen Schiffe, welche der Aufbringung und Wegnahme auch dann unterliegen würden, wenn sie neutrale Schiffe wären.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 18. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Bekanntmachung.

Auf Grund eines Beschlusses des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes fordere ich alle in dem französischen Heere dienenden Norddeutschen hiermit auf, ungesäumt zurückzukehren.

Alle, welche dieser Aufforderung keine Folge leisten, werden auf die Strafen verwiesen, mit denen die Gesetze Denjenigen bedrohen, welcher die Waffen gegen das Vaterland trägt.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Bekanntmachung.
Postdampfschiff-Verbindung mit Dänemark und Norwegen.

Die Postdampfschiff-Fahrten der Roule Kiel-Korsoer und Kiel-Christiania sind auf die Roulen

Flensburg—Korsoer

und Flensburg-Christiania

verlegt worden.

Berlin, den 18. Juli 1870.

General-Postamt.

Stephan.

Konzessions-Urkunde für die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Halberstadt nach Blankenburg.

Vom 8. Juli 1870.

Wir **Withelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem des Herzogs von Braunschweig Hoheit der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft die Konzession zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Halberstadt nach Blankenburg ertheilt haben, wollen Wir, dem an Uns gestellten Antrage entsprechend, der genannten Eisenbahngesellschaft die Konzession zum Bau und Betrieb für die, in das preußische Staatsgebiet fallenden Strecken der in Rede stehenden Bahn nach Maßgabe des Staatsvertrages zwischen Preußen und Braunschweig vom 19. November 1869 (Gesetzsammlung pro 1870, Seite 9) hiermit verleihen. Zugleich bestimmen Wir, daß die in dem Gesetze über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 ergangenen Vorschriften, betreffend das Expropriationsrecht und das Recht zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke, auf das vorbezeichnete Unternehmen, soweit dasselbe innerhalb des preußischen Staatsgebietes auszuführen ist, Anwendung finden sollen.

Die gegenwärtige Urkunde ist durch die Gesetzsammlung zu veröffentlichen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Bad Ems, den 8. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Graf von Ihenplitz.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Mit Rücksicht auf die angeordnete Mobilmachung der Armee und den dadurch bedingten größeren Bedarf an Aerzten ermächtige ich hierdurch die medizinische Fakultät, denjenigen Studirenden der Medizin, welche, im 8. Semester stehend, gegenwärtig die Zulassung zum Examen rigorosum nachsuchen oder bereits erhalten, die Dissertation aber noch nicht vollendet haben resp. noch nicht können drucken lassen, zu gestatten, über gedruckte Thesen zu disputiren und die Dissertation nachzuliefern.

Außerdem will ich die medizinische Fakultät ermächtigen, ausnahmsweise auch im siebenten Semester stehende Studirende der Medizin, welche außer dem tentamen physicum ein vollständiges medizinisches Studium absolvirt haben und der Fakultät als fleißig und im Ganzen wohl vorbereitet bekannt sind, auf Verlangen nach bestandenem tentamen medicum sofort zum examen rigorosum und demnächst in der oben nachgelassenen Weise zur Promotion zuzulassen.

Diese exceptionellen Begünstigungen gelten, wie ich hiermit ausdrücklich bemerke, nur für die gegenwärtig im siebenten oder achten Semester stehenden Studirenden.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Der Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten.

von Mühler.

An die medizinische Fakultät hierselbst.

Abschrift vorstehenden Erlasses erhält das Königliche Universitäts-Curatorium mit dem Ersuchen, davon sogleich der dortigen medizinischen Fakultät mit der Ermächtigung zu einem gleichen Verfahren in Kenntniß zu setzen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An

das Königliche Universitäts-Curatorium

zu Königsberg, Breslau, Greifswald, Halle, Göttingen, Marburg, Bonn, Kiel.

Von mehreren Seiten ist mir der dringende Wunsch zu erkennen gegeben, daß denjenigen der Prima im vierten Semester angehörenden Gymnasiasten, welche in Folge der gegenwärtig angeordneten Mobilmachung der Armee in letztere eintreten wollen oder müssen, die Möglichkeit gewährt werde, vorher noch die Abiturientenprüfung zu absolviren. Demzufolge sowie mit besonderer Rücksicht auf die gegenwärtigen außerordentlichen Umstände, welche den schleunigsten Eintritt unserer kampffähigen und kampflustigen Jünglinge in das Heer wünschenswerth erscheinen lassen, fordere ich die Königlichen Provinzial-Schulkollegien hiermit auf, Angesichts dieses die Direktoren sämmtlicher Gymna-

sien und Realschulen Ihres Ressorts anzuweisen, mit den Primanern der Eingangs bezeichneten Kategorie, welche sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die bezüglichen Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter resp. Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen, sogleich oder doch unmittelbar nach dem Schluß der gegenwärtigen Ferien, die mündliche Abiturienten-Prüfung abzuhalten. Genügen sie in derselben den Anforderungen des Reglements, so soll ihnen sofort das Maturitäts-Zeugniß ausgefertigt und eingehändigt werden, da nicht anzunehmen ist, daß diese Jünglinge unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen im Stande sein würden, die zur Anfertigung der reglementsmäßigen schriftlichen Prüfungsarbeiten unerläßliche Sammlung des Geistes zu erlangen. Den auf Grund dieses Erlasses ausgefertigten Maturitäts-Zeugnissen ist eine Abschrift desselben beizuheften.

Der Theilnahme der Departementsräthe an den vorgedachten mündlichen Prüfungen bedarf es nicht. Dagegen sind die am Schulort wohnhaften Königlichen Compatronats-Kommissarien einzuladen, der Prüfung beizuwohnen und die Zeugnisse mitzuvollziehen.

Nach einigen Wochen wünsche ich ein Verzeichniß der in der oben vorgeschriebenen Weise geprüften und mit dem Maturitätszeugniß entlassenen Primaner mit Angabe der Namen, des Lebensalters, des Standes der Väter und ob der Eintritt in das Heer freiwillig oder in Folge einer Einberufung erfolgt ist, zu erhalten.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
von Mühler.

An sämmtliche Königliche Provinzial-Schulkollegien.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Der Civil-Supernumerarius und Hülfsarbeiter Friedrich Wilhelm Redlich ist zum Geheimen Sekretär bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden ernannt worden.

Angekommen: Der Unter-Staatssekretär des Ministeriums des Innern, Bitter, aus Ischl.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath Wehrmann aus der Schweiz.

Der General-Telegraphen-Direktor, General-Major von Chauvin, aus Bayern.

Berlin, 19. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Regierungs-Präsidenten Grafen zu Eulenburg in Wiesbaden die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse mit dem Stern zu ertheilen.

Zu Wohlau, im Regierungsbezirk Breslau, wird am 1. August 1870 eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Breslau, den 15. Juli 1870.

Telegraphen-Direktion.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 19. Juli. Die erste Sitzung der außerordentlichen Session des Reichstags des Norddeutschen Bundes wurde vom Präsidenten Dr. Simson um 2½ Uhr eröffnet.

Von den Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes waren anwesend: Der Kanzler des Norddeutschen Bundes Graf von Bismarck-Schönhausen, der Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie von Roon, der Staats- und Justiz-Minister Dr. Leonhardt, der Staats- und Finanz-Minister Camphausen, der General-Lieutenant und Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements von Podbielski, der Staats-Minister und Präsident des Bundeskanzleramtes Delbrück, der Königlich sächsische Staats-Minister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Friesen und der Bundeskommissar Geheimer Regierungs-Rath Dr. Michaelis.

Zu Schriftführern wurden die Abgg Cornely, von Puttkamer-Sorau, Tobias und von Schoening vom Präsidenten Dr. Simson ernannt.

Der Bundeskanzler, Graf von Bismarck-Schönhausen erklärte:

Ich theile dem Hohen Hause mit, daß mir der französische Geschäftsträger heute die Kriegserklärung Frankreichs überreicht hat.

(Stürmisches Bravo- und Hochrufen.)

Nach den Worten, die Se. Majestät der König so eben an den Reichstag gerichtet hat, füge ich der Mittheilung dieser Thatsache nichts weiter hinzu.

(Begeistertes Bravo auf allen Seiten des Reichstages.)

Hierauf erfolgte, nachdem auf Antrag des Abg. von Forckenbeck die Verloosung der Abgeordneten in die Abtheilungen ausgesetzt worden, der namentliche Aufruf zur Feststellung der Beschlußfähigkeit des Reichstages. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 230 Mitgliedern, der Reichstag ist sonach beschlußfähig.

Auf Antrag des Abg. Grafen von Schwerin wurden mit Zustimmung der gesammten Mitglieder des Reichstages die bisherigen Präsidenten und Schriftführer für die Dauer dieser Session sofort wiedergewählt.

Präsident Dr. Simson nahm für sich und die übrigen Mitglieder des Präsidiums und Sekretariats die Wahl dankend an.

Nächste Sitzung: Morgen Vormittag 10 Uhr.

Tagesordnung: Berathung und Beschlußfassung über eine Adresse an des Königs Majestät. Schluß 2 Uhr 45 Minuten.

— Für die Ueberreichung der von den hiesigen Kommunalbehörden beschlossenen Adresse war denselben von Sr. Majestät dem König auf gestern Mittag 12 Uhr eine Audienz gewährt. Die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung hatten sich in der Aula der Universität versammelt. Sie begaben sich von dort im Zuge nach dem Königlichen Palais, wo sie von dem Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen v. Pückler und von dem Hofmarschall Grafen v. Perponcher empfangen und in den großen runden Saal geleitet wurden. Kurz nach 12 Uhr traten Se. Majestät der König ein, gefolgt von den beiden Hofmarschällen und dem Königlichen Flügel-Adjutanten Major v. Alten. Der Ober-Bürgermeister Seydel, nachdem er Se. Majestät den König um Erlaubniß gebeten hatte, die Adresse vortragen zu dürfen, verlas dieselbe wie folgt:

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Seit acht Tagen vernahm die Bevölkerung unserer Stadt erst mit Befremden, dann mit wachsender Entrüstung, was in der Hauptstadt des Nachbarreiches, was in dem stillen Thale, wo Ew. Königliche Majestät von den Sorgen Allerhöchstihres schweren Königlichen Amtes Erholung suchten, sich begab. In dem Augenblick, da die Gemüther in der äußersten Spannung sind, kehren Ew. Königliche Majestät in unsere Mitte zurück.

Unsere Männer und Frauen, Alt und Jung eilt, den geliebten Herrscher zu begrüßen, Ihm mit freudigem Zuruf zu danken, daß Er einem unerhörten Attentat gegen die Würde und Unabhängigkeit der Nation die gebührende Zurechtweisung ertheilt hat.

In denselben Augenblick verbreitet sich die Nachricht, daß dir Wüeffet gefallen, daß die französische Regierung den Krieg erklärt hat.

Die Spannung ist gelöst. Die feste Ruhe und Entschlossenheit, die aus dem ernsten Antlitz des verehrten Königs sprechen, zu seinem Vorbild nehmend, tehet Jeder heim, auch an seinem Theile entschlossen, mit Ernst und Festigkeit seine Pflicht zu üben.

Wie schmerzlich es für ein arbeitsames, die Güter der Kultur hochschätzendes Volk ist, aus den Werken des Friedens zu blutiger Kriegsarbeit gerissen zu werden, kein Opfer ist zu groß, wenn es gilt, räuberischem Anfall auf die Unabhängigkeit der Nation, auf dir Unverletzlichkeit ihres Bodens zu begegnen.

Wenn jetzt zwei Völker, die in dem Austausch ihrer Friedensarbeit, in dem Ausbau ihrer Institutionen, in der Entwickelung ihrer inneren Wohlfahrt, glücklich, frei und unabhängig neben einander wohnen können, durch eine Regierung, welche es nicht ertragen kann, daß es neben der französischen eine deutsche Volksgemeinschaft geben soll, genöthigt werden, sich blutig zu bekämpfen, Ew. Königliche Majestät und das deutsche Volk können reinen Gewissens die Hände zum Himmel erheben. Sie sind nicht Schuld an diesem ungeheueren Frevel.

Mit diesem guten Bewußtsein zieht Preußen, zieht das in Waffenbrüderschaft mit ihm stehende Deutschland in einen Krieg, zu dem es mit deutschem Uebermuth gefordert wird, welcher dereinst nach langem Leid die langgetrennten deutschen Stämme zu gemeinsamer glorreicher Waffenthat zusammenführte.

Wohl uns, daß wir heut schon bei dem Beginn des Kampfes in Einheit zusammenstehen! Das Vertrauen auf die gewonnene nationale Gemeinschaft, das Vertrauen auf Eurer Königlichen Majestät einheitliche Führung der deutschen Wehrkräfte wird denen, die nicht so glücklich sind, an dem beginnenden Unabhängigkeitskampfe unmittelbar Theil zu nehmen, die schweren Sorgen und Pflichten tragen helfen, die ihnen für die im Felde stehenden Brüder zu übernehmen obliegen.

Eure Königliche Majestät unserer vollen Hingabe für diese Pflichten zu versichern und Zeugniß abzulegen von der muthigen, entschlossenen und opferbereiten Stimmung unserer Bürgerschaft, war uns in diesem verhängnißvollen Augenblick Bedürfniß.

Für unsere Wünsche und Hoffnungen haben wir nicht ruhmredige Worte, sondern nur das Gebet:

Gott schütze den König!
Gott segne das Vaterland!

In tiefster Ehrfurcht
Euerer Königlichen Majestät
Allerunterthänigste treugehorsamste
Magistrat zu Berlin. Stadtverordnete zu Berlin.
Seydel. Winckelmann.

Nachdem im Anschlusse an die Schlußworte der Adresse die Mitglieder der Kommunalbehörden den begeisterten Ruf hatten ertönen lassen: Gott schütze den König! Es lebe der König! nahmen Se. Majestät das Wort und richteten an die Versammlung etwa folgende Ansprache:

»Es ist Mir, meine Herren, außerordentlich wohlthuend, Sie in diesem ernsten Augenblick hier versammelt zu sehen. Die Adresse, welche Sie im Namen Meiner Residenzstadt Mir überreicht haben, giebt den großen Empfindungen, die uns bewegen, in ergreifender Weise Ausdruck. Sie hat Mich durch ihre Wahrheit tief gerührt. Sie haben Recht: Ich habe diesen Krieg nicht zu verantworten. Gott weiß es, Ich trage keine Schuld. Eine Herausforderung war an Mich gerichtet, Ich mußte sie zurückweisen. Die Antwort zündete.

Der Empfang, der Mir überall in den Städten und Landen, durch die Ich gekommen, bereitet wurde, die Zustimmung, die Ich von allen Seiten aus Deutschland, selbst von Deutschen jenseits des Meeres, empfangen habe, die Begrüßung, welche Mir am Freitag Abend hier zu Theil wurde, haben Mich erhoben und mit Zuversicht erfüllt. Es werden schwere Opfer von Meinem Volke gefordert werden. Wir wollen es Uns nicht verhehlen. Wir sind durch den unter Gottes Beistand erlangten raschen Sieg in zwei glücklichen Kriegen verwöhnt. So leichten Kaufes werden wir dieses Mal nicht davon kommen. Aber Ich weiß, was Ich von Meiner Armee, was Ich von denen, die zu den Fahnen eilen, erwarten darf. Das Instrument ist scharf und schneidig. Der Erfolg, mit dem es geführt werden wird, steht bei Gott.

Ich weiß auch, was Ich von denen erwarten darf, die — wie Sie es in Ihrer Adresse so schön betonen — berufen sein werden, die Wunden, die geschlagen, die Leiden und die Schmerzen, die der Krieg bereitet, zu stillen und zu lindern. Noch einmal, meine Herren, was Sie Mir im Namen Meiner Residenz aussprechen, hat Mir innig wohlgethan.

Ich danke Ihnen herzlich dafür und Ich bitte Sie zugleich, der Bürgerschaft Meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für den überraschenden Empfang, den Sie Mir bei Meiner Rückkehr bereitet und von dem Ich keine Ahnung hatte.«

Nachdem Se. Majestät der König noch einige Worte an den Ober-Bürgermeister gerichtet, verneigten Allerhöchstdieselben Sich freundlich grüßend gegen die Versammlung, welche, tief ergriffen von den vernommenen Worten, in den Ruf des Ober-Bürgermeisters: Se. Majestät der König Wilhelm lebe hoch! begeistert einstimmte.

— In der 1. Beilage der »Berliner Börsen-Zeitung« vom 18. Juli ist die Nachricht enthalten, daß die Post zur Zeit keine rekommandirten Briefe nach Frankreich mehr annehme.

Diese Anführung entbehrt der thatsächlichen Begründung, denn bis zur Stunde werden Briefpostsendungen jeder Gattung, ja selbst gewöhnliche Fahrpostsstücke zur Postbeförderung nach Frankreich nach wie vor zugelassen und nur Sendungen in baarem Gelde, Gold, Silber oder sonst mit deklarirtem Werthe nach Frankreich haben unter den obwaltenden Umständen von der postmäßigen Beförderung ausgeschlossen werden müssen.

Königsberg i. Pr., 18. Juli. (W. T. B.) Das Vorsteheramt der königsberger Kaufmannschaft hat einstimmig beschlossen, eine patriotische Adresse an Se. Majestät den König zu richten.

Breslau, 18. Juli. (W. T. B.) Heute Abend haben Magistrat und Stadtverordnete einstimmig nachstehende Adresse an Se. Majestät den König beschlossen, die mit dem heutigen Abendzuge nach Berlin befördert werden wird:

Auf unerhörte Weise herausgefordert, haben Ew. Majestät persönlich die Ehre der deutschen Nation gegen eine demüthigende Zumuthung wahren und plötzlich eine folgenschwere Entscheidung treffen müssen.

Im Gefühle wärmsten Dankes und stolzer Befriedigung bitten die heute versammelten Vertreter Breslaus Ew. Majestät, die Versicherung huldreichst entgegennehmen zu wollen, daß die Bürger dieser Stadt alle Opfer bringen werden, welche der ruchlos ins deutsche Vaterland getragene Krieg fordern sollte. Mit Gott denn für König und Vaterland!

Kiel, 18. Juli. Nachstehende Adresse der Kieler Universität an Se. Majestät den König ist gestern abgesandt:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster,
Allergnädigster König und Herr!

Ew. Majestät naht sich in tiefster Ehrerbietung die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, um ihrem Königlichen Schutzherrn den freudigsten Dank auszusprechen für die kräftige und entschiedene Wahrung der Ehre und Würde des Vaterlandes.

Unsere Universität ist zwar erst jüngst in die Reihe der preußischen eingetreten; sie hat aber in jeder Gefahr des Landes [illegible] zu dem deutschen Banner gestanden und Schleswig-Holstein mehr als einmal nach dem rechten Ziele geleitet.

Auch in diesen Tagen fühlten wir uns eins mit der Bevölkerung dieser Herzogthümer. Denn der Entschluß Ew. Majestät, mit Aufbietung aller Kräfte des Reichs den übermüthigen Angriff zurückzuwerfen, erfüllt auch die Schleswig-Holsteiner mit einhelliger opferbereiter Begeisterung.

Gott schütze Ew. Majestät und das Vaterland! Gott segne die deutschen Waffen.

In tiefster Ehrfurcht
Ew. Majestät
treugehorsamste Professoren der Königlichen Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Cöln, 18. Juli. Die Adresse der hiesigen Handelskammer an Se. Majestät den König lautet:

Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster König und Herr!

In Folge der Kriegserklärung, welche das französische Gouvernement gegen Ew. Majestät Regierung am gestrigen Tage ausgesprochen hat, ist von Ew. Majestät die volle Wehrkraft des Norddeutschen Bundes aufgeboten worden. Wie schwer auch die Opfer sind, welche dem Lande hierdurch auferlegt werden, so wird dasselbe sie doch mit Freudigkeit und mit Begeisterung Ew. Majestät entgegentragen, da die höchsten Güter der Nation auf dem Spiele stehen. Obwohl Handel und Industrie durch den Krieg ohne Zweifel am härtesten betroffen werden, so steht dennoch der Handelsstand, wie Ew. Majestät von anderen deutschen Handelsplätzen ebenfalls versichert worden ist, an Opfermuth hinter keinem anderen Stande zurück. Wir fühlten um so mehr uns gedrungen, diesen Ausdruck unserer Gesinnungen Ew. Majestät darzubringen, als von allen Provinzen die unserige zunächst und am schwersten von den Heimsuchungen des Krieges betroffen werden dürfte und als man von französischer Seite vielleicht noch dem Wahne sich hingiebt, irgend welchen Sympathien in den deutschen Rheinlanden zu begegnen. Wir haben wohl bei anderen Gelegenheiten im Namen der gesammten Rheinprovinz zu reden uns erlaubt. Wenn je, so glauben wir gerade heute in vollster Uebereinstimmung mit allen Kreisen der Bevölkerung der Rheinlande uns zu befinden! Ja, wir sind sogar dessen gewiß, daß nicht nur am Rheine, sondern daß in dem gesammten Deutschland, diesseits und jenseits des Mains, kein Opfer als zu schwer empfunden werden wird, welches dazu dient, die Ehre, das Ansehen, die Unabhängigkeit und die Integrität Deutschlands gegen den bevorstehenden frevelhaften Angriff zu vertheidigen! Groß in den Werken des Friedens, wird das Volk Preußens und des mit ihm vereinten Deutschlands auch in den Thaten des Krieges abermals groß sich erweisen. Unter bewährter Führung wird es den Sieg an die deutschen Fahnen fesseln und so das deutsche Vaterland vor Schmach und Erniedrigung bewahren! Der gerechten Sache muß der Sieg verbleiben.

Cöln, 16 Juli 1870.

Münster, 17. Juli. (Köln. Ztg.) Auch gestern Abend war reges Leben auf unseren Straßen, namentlich in Folge einer begeisterten Demonstration der hiesigen Studenten. Einige Hunderte derselben fanden sich auf dem Domhof zusammen, brachten stürmische Hochs auf König und Vaterland, und zogen dann in langen Zügen unter Absingung der bekannten deutschen Vaterlandslieder durch die Hauptstraßen.

Oldenburg, 16. Juli. (W. Z.) Heute wurde der außerordentliche Landtag eröffnet. Nach der Eröffnungsrede beantragte der Präsident der Kammer eine Adresse an den Großherzog, um der patriotischen Freude über Zurückweisung französischer Anmaßung und der Gewißheit Ausdruck zu geben, daß Fürst und Volk in den folgenden Kämpfen einträchtig zusammenstehen werden.

Lübeck, 18. Juli. Der Senat bringt die zwischen den freien Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg nachträglich zu dem Vertrage vom 30. November 1866, das gemeinschaftliche Ober-Appellationsgericht betreffend, abgeschlossene Uebereinkunft, nachdem solche in den Städten die verfassungsmäßige Genehmigung erhalten hat, zur allgemeinen Kenntniß.

Ferner veröffentlicht derselbe eine Bekanntmachung, betreffend Abänderung der §§. 2, 56 und 58 der Ober-Appellationsgerichtsordnung, sowie des §. 26 der Bestimmungen über die Kompetenz des Ober-Appellationsgerichts und den Prozeßgang in Strafsachen.

Hamburg, 18. Juli. (W. T. B.) In der heutigen außerordentlichen Sitzung der Bürgerschaft gelangte eine dringliche Vorlage des Senats, betreffend die Bewilligung eines Kredits von 500,000 Courant Mark zur Berathung. Der Antrag des Senats betont, daß Hamburg in Opferfreudigkeit in dem Kampfe um Deutschlands Unabhängigkeit keinem andern Mitgliede des Bundes nachstehen dürfe.

Die Bürgerschaft bewilligte 1 Million Mark anstatt der verlangten 500,000 Mark und schloß mit einem donnernden Hoch auf den König Wilhelm.

Sachsen. **Dresden**, 18. Juli. Der Prinz Georg ist heute früh 2 Uhr, von München kommend, wieder hier eingetroffen.

— Der diesseitige Gesandte am Königlich preußischen Hofe, Geh. Rath v. Könneritz, welcher zu Anfang d. M. eine längere Urlaubsreise angetreten hatte, ist infolge der neuesten politischen Ereignisse sofort aus Schweden auf seinen Posten nach Berlin zurückgekehrt.

— (W. T. B.) Ein hiesiger Bürger spendete den vereinigten sächsischen internationalen Hülfsvereinen zur Pflege der im Felde verwundeten Krieger 1000 Thaler. — Die Stimmung gegen den französischen Uebermuth ist hier im Zunehmen.

Leipzig, 18. Juli. (W. T. B.) Die hiesige Handelskammer hat heute den Erlaß einer Adresse an Se. Majestät den König von Preußen und an Se. Majestät den König von Sachsen beschlossen. Die Adresse an Se. Majestät den König von Preußen lautet:

Majestät!

Angesichts des von Frankreich mit frevelhaftem Uebermuthe heraufbeschworenen Krieges lüdien auch wir uns gedrungen, vor Ew. Majestät, als dem erbadenen Schirmherrn des Norddeutschen Bundes, Zeugniß abzulegen von den Gefühlen und Gesinnungen, welche den Handelsstand von Leipzig beseelen. Wir sprechen unsere freudige Zustimmung aus zu der eben so entschiedenen wie würdevollen Zurückweisung, welche Ew. Majestät der französischen Anmaßung haben zu Theil werden lassen.

Wir hegen die feste Zuversicht, daß die gerechte Sache der deutschen Nation durch ihre tapferen Söhne, welche zum ersten Male unter Ew. Majestät begeisterndem Oberbefehle geeinigt ins Feld rücken, zum Siege geführt, daß als schönste Frucht des gemeinsamen Kampfes der volle und unverbrüchliche Anschluß der süddeutschen Staaten an den engeren Bund, dessen Grundgesetz ihnen den Eintritt vorbehalten, gezeitigt, damit aber zugleich ein fester Damm gegen jede Störung des Friedens durch die Geiüste ruheloser Nachbaren errichtet und für die dauernde Entfaltung von Handel und Industrie ein sicherer Boden wird gewonnen werden.

Der Größe der Opfer, des schweren Druckes, welche inzwischen im Gefolge des bevorstehenden Krieges dem Handel und Gewerbfleiß nicht erspart bleiben können, sind wir uns klar und voll bewußt. Aber gern und freudig werden wir jedes Opfer bringen, welches die Vertheidigung der edelsten und höchsten Güter der Nation von uns erheischt.

In unwandelbarer Treue verharren wir

Ew. Majestät gehorsamste Handelskammer zu Leipzig.

Leipzig, den 18. Juli 1870

Die Adresse an Se. Majestät den König von Sachsen lautet wörtlich:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!

Allergnädigster König und Herr!

Die ehrerbietigst unterzeichnete Handelskammer hat sich gedrungen gefühlt, dem Durchlauchtigsten Oberhaupte des Norddeutschen Bundes in einer Adresse im Namen des Handelsstandes die zuversichtliche und zugleich opferfreudige Gesinnung auszusprechen, welche denselben Angesichts des bevorstehenden Krieges beseelt. Ew. Majestät, unserem vielgeliebten Landesherrn, gegenüber, wiederholen wir hierdurch diese Erklärung und sprechen zugleich unsere patriotische Freude darüber aus, daß unserem engeren Vaterlande eine so ruhmvolle Gelegenheit geboten ist, die von Ew. Maj und Deren Regierung so aufrichtig gehegte bundestreue Gesinnung durch die bewährte Tapferkeit unseres Heeres und die Opferwilligkeit des ganzen Landes zu bethätigen.

In unwandelbarer Treue verharren wir

Ew. Majestät

allerunterthänigst treu gehorsamste

Handelskammer zu Leipzig.

Leipzig, den 18. Juli 1870.

Hessen. Darmstadt, 18. Juli. Die Zweite Kammer ist auf Mittwoch, den 20. Juli, 9 Uhr Vormittags, zur Sitzung einberufen.

Baden. Karlsruhe, 16. Juli. Der heute erschienene »Staatsanzeiger« Nr. 18 enthält eine Verordnung: die Mobilmachung der Großherzoglich badischen Division betreffend.

Württemberg. Stuttgart, 16. Juli. Heute Abend fand eine Volksversammlung in der Liederhalle statt, welche von Tausenden besucht war. Dieselbe sprach ihre begeisterte Zustimmung zum Kriege aus. Es sei ein nationaler Krieg, in solchem könne es keine Parteien geben. Für die Bündnißverträge sei die Stunde der Probe gekommen. Von der württembergischen Regierung erwarte man treues Festhalten an der deutschen Sache mit allen Mitteln und auf alle Gefahr. Das Volk werde der Regierung kräftig zur Seite stehen, welche sich in der Prüfungszeit als eine deutsche erweist.

Niederlande. Haag, 18. Juli. (W. T. B.) Das Ministerium hat heute durch eine in der Ersten Kammer mitgetheilte Erklärung bestätigt, daß Preußen und Frankreich schriftlich die Verpflichtung anerkannt haben, die Neutralität der Niederlande zu respektiren.

Die einberufenen Jahrgänge 1860—1869 sind nunmehr bei ihren Abtheilungen eingerückt.

Luxemburg, 18. Juli. (W. T. B.) Im Verlauf der von der Regierung gemachten Mittheilung, daß Frankreich und Preußen die Neutralität des Landes achten würden, nahm die Kammer folgende Tagesordnung an: Die Kammer, welche sich als Organ des Landes betrachtet, begrüßt mit Freuden die von den Großmächten gegebene Versicherung, die Neutralität des Landes achten zu wollen und wird auch keine Verletzung derselben dulden; sie findet in den abgegebenen Erklärungen der Regierung die Bestätigung des Vertrages, welcher die Unabhängigkeit des Vaterlandes, an welchem alle Luxemburger aufrichtig hängen, wahrt.

Belgien. Brüssel, 17. Juli. Der König ist mit seiner Familie von Schloß Laeken nach Brüssel zurückgekehrt.

— (W. T. B.) Der Kanzler des Norddeutschen Bundes hat gestern die telegraphische Anzeige an die luxemburgische Regierung gelangen lassen, daß der Norddeutsche Bund die Neutralität Luxemburgs so lange respektiren wird, als man französischer Seits dieselbe achten wird.

— Der »Moniteur belge« enthält ein Dekret, durch welches die Ausfuhr von Pferden zu Lande und zu Wasser, mit alleiniger Ausnahme der Füllen, bis auf Weiteres ganz untersagt wird.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung« Nr. 52 enthält Generalverfügungen vom 16. Juli 1870: Einstellung des Postanweisungsverkehrs mit dem Großherzogthum Baden; vom 16. Juli 1870: Beschränkung des Postanweisungsverkehrs; vom 14 Juli 1870: Zurückweisung von Streif- und Kreuzbandsendungen mit verbotenen Zusätzen oder Aenderungen; vom 14. Juli 1870: Abänderungen des Reglements zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November 1867; vom 15 Juli 1870: Behandlung unbestellbarer Fahrpostsendungen aus der Schweiz.

Gewerbe und Handel.

— Von Cephalonia, unter dessen Export 1869 im Werthe von 3,781,899 Drachmen (à 7½ Sgr) sich für mehr als 3 Millionen Drachmen Korinthen befanden, wurden, nach dem Bericht des norddeutschen Vizekonsulates daselbst, im J. 1869 484,977 Pfd. (engl.) Korinthen direkt nach Norddeutschland, fast durchweg über Hamburg, ausgeführt. Die Einfuhr belief sich auf 8,313,396 Drachmen. Unter derselben befanden sich Wollen- und Leinenwaaren aus Sachsen und kurze Waaren aus dem Zollverein, der mit seinen derartigen Fabrikaten die englischen fast ganz verdrängt hat. Unter den ankommenden und abgehenden Schiffen war nur ein norddeutsches von 280 Last. In Korfu wurden, nach dem Bericht des norddeutschen Bundeskonsulates daselbst, im J. 1869 für 8,196,386 Drachmen ein- und für 3,903,188 Drachmen ausgeführt. Die Ausfuhr bestand fast ausschließlich aus Baumöl, wovon 4000 Barils (à 16 Gallons) nach Stettin gingen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 19. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von		Bis		Mitt	
	thr	sg.	pf	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.		sg.	pf.	sg.	pf	sg.	pf.
Weiz. Schl.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	10
Roggen	1	17	5	1	25	8	1	22	7	Kartoffeln	1	6	2	6	2	2
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. 1 Pfd.	4	—	6	—	5	1
Hafer (z. W.	1	1	11	1	13	9	1	7	10	Schweine-						
Hafer zu L.										fleisch	5	—	6	6	5	8
Heu Centn.	—	17	6	—	27	6	—	22	6	Hammelfl.	4	—	5	6	4	9
Stroh Schck.	9	25	—	10	—	—	9	27	6	Kalbfleisch	3	6	5	6	4	2
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	10	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	—
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3	6	—	5	7

Berlin, 19. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 62—72 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 63—64 Thlr. bez. u. Br., August-September 64½ bis 65 Thlr. bez., September Oktober 67½—69½—68½ Thlr. bez.

Roggen loco poln. 42—½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juli 45 Thlr. bez., Juli-August 43½—44 Thlr. bez., August-Septbr. 45½—¾ Thlr. bez., September-Oktbr. 48½—49—48¾ Thlr. bez., Oktober-November 49—50—49¾ Thlr. bez., November-Dezember 49¾—50 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 30—36 Thlr. pr. 1200 Pfd., pamm. 34½—35 Thlr., fein böhm. 36 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli 33¾ Thlr. bez., Juli August 32—33—32½ Thlr. bez., August 31¾ Thlr. bez., September-Oktober 31—¼—31 Thlr. bez., Oktober-November 30 Thlr. bezahlt.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 44—52 Thlr.

Rüböl loco 14¼ Thlr. bez., pr. Juli 13¾—14—13⅞ Thlr. bez., Juli-August 12⅞—¾ Thlr. bez., September-Oktober u. Oktober-November 12¼—½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr., pr. Juli 7⅛ Thlr. bez., Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ Thlr. bez., Oktober-November 7⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅙ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 13½ Thlr. bez., ab Speicher 13½ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 13½—12½—13 Thlr. bez., August-September 14—13¾—¼—½ Thlr. bez., September 14½ bis ⅝ Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—4¾ Thlr., No. 0 u. 1. 4¼—4 Thlr. Roggenmehl No. 0 3¾—3½ Thlr., No. 0 u. 1. 3¼—3 Thlr., pr. Juli und Juli-August 3 Thlr. 14 Sgr., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 15½—15 Sgr., Oktober-November 3 Thlr. 15½ Sgr. Br.

Weizen loco blieb ohne Umsatz, Termine fest und besser zu lassen. Gek. 5000 Ctr. Roggen-Termine waren heut in Deckungen mehrseitig gefragt und konnten Abgeber etwas höhere Forderungen durchsetzen, hauptsächlich wurden wieder Kompensationsgeschäfte gemacht. Für disponible Waare bestand bessrer Begehr und waren höhere Preise zu erzielen. Gek. 18,000 Ctr. Hafer loco und Termine neuerdings böher.

Rüböl pr. Juli fast ohne Abgeber und wesentlich höher, erzielten auch auf spätere Sichten etwas bessere Preise. Spiritus unterlag mehrfachen Schwankungen. Die Stimmung ist als eine feste zu bezeichnen und stellten sich die Preise etwas höher. Gek. 20,000 Qrt.

Berlin, 18. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 63 bez, abgelaufene Kündigungsscheine 61 à 62½ verk., Juli-August 63 bez., August-September 64½ à 65 bez., September-Oktober 66 à 67 bez., Oktober-November 67 à 67½ bez., November-Dezember 70 bez. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspr. 63½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 41—43 bez., pr. diesen Monat 43½ à 43 à 44 à 43½ bez., abgelaufene Kündigungsscheine 43 à 42 gehandelt, Juli-August 43½ à 43 à 44 à 43½ bez., August-September 44½ à 45½ à 45 bez., September-Oktober 47½ à 48½ à 48½ bez., Oktober-November 48 à 49½ à 49 bez., November-Dezember 49 à 49½ à 49 bez. Gek. 18,000 Ctr. Kündigungspr 43½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 27—34 Thlr. nach Qualität. 28 bis 33 bez., pr. diesen Monat 31 à 31½ bez., Juli-August 31 à 31½ bez., August-September 30 à 31 bez, September-Oktober 30 à 30½ à 30 à 30½ bez., Oktbr.-November 29½ à 30 bez. Gek. 1200 Ctr. Kündigungspreis 31½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität. Futterwaare 44—50 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 15 Sgr. Br., Juli-Aug. 3 Thlr. 15 Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 14½ Sgr. à 15 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 14½ Sgr. à 15½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 15 Sgr. Br. Gekünd. 1500 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 15 Sgr.

Oelsaaten pr. 1800 Pfd. Winterraps 92—96 bez., Winterrübsen 90—93 bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅓ Thlr., pr. diesen Monat 12⅔ à 13 bez., Juli-August 12⅔ à 12⅝ bez., September-Oktober 12⅓ à 12⅓ à 12⅜ bez., Okthr.-November 12⅜ à 12⅓ à 12½ bez., November-Dezember 12⅝ à 12⅝ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅔ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ G., Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ G.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13 à 12⅞ bez. u. G., 12⅞ Br., Juli-August 13 à 12⅞ bez. u. G., 12⅝ Br., August-September 13⅛ à 13⅛ à 13½ bez. u. G., 13½ Br., September 14 nominell, 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 10 Sgr. bez., Oktbr.-November 16 bez. Gekündigt 590,000 Qrt. Kündigungspreis 12⅞ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 13½ bez.,

Weizenmehl Nr. 0 4½ à 4¼, Nr. 0 u. 1 4¼ à 4. Roggenmehl Nr. 0 3¾ à 3½, Nr. 0 u. 1 3¼ à 3 pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 18. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco blieb auch heute völlig unbeachtet und konnten durch eine neue Preisreduktion nur 32 Tonnen an Konsumenten untergebracht werden. Bezahlt wurde für: hunt 126-, 127-, 128pfd. im Durchschnitt 64 Thlr. per Tonne. Termine still und ohne Geschäft. — Roggen loco im Preise weichend. Börsenumsatz 40 Tonnen. 120pfd. 39 Thlr., 121pfd. 40 Thlr., 122pfd. 41¼ Thlr., 124pfd. 41½ Thlr., 125pfd. 42¼ Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Handel. — Gerste loco ohne Zufuhr. — Erbsen loco matt: Futterwaare mit 38 Thlr. pr. Tonne bez. — Rübsen loco billiger; nach Qualität 75, 77, 80, 81 Thlr. pr. Tonne. Börsenumsatz 30 Tonnen. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Posen, 18. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 50 Wspl., pr. Juli 38½, Juli-August 38½, August-September 39½, September-Oktober 42, Herbst 42, Oktober-Novbr. —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gek. 15,000 Qrt., pr. Juli 12½—12⅝, August 12⅝—12⅔, September 13⅓—13.

Magdeburg, 18. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 62 bis 66 Thlr. Roggen 46—50 Thlr. Gerste 39—43 Thlr. Hafer 32—34 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare unverkäuflich, Termine ohne Angebot. Loco ohne Fass —, Juli, Juli-August 15 Thlr. nominell, August-September 15 Thlr., September 15½ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus geschäftslos. Loco —.

Breslau, 18. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 47 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 13⅓ Brief, Weizen, weisser 70—82 Sgr., gelber 69—78 Sgr. Roggen 49—53 Sgr. Gerste 40—44 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Stettin, 18. Juli, 1 Uhr 26 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 60—67 bez., Juli 64 bez., Juli-August 64 bez., Septbr.-Oktbr. 67—68—67—66½ bez. u. G. Roggen 39½—42 bez., Juli 43—42 bez. u. G., Juli-August 43—42 bez. u. G., September 45½—45 bez. Rüböl 12½ Br., Juli 12½ Br., September-Oktober 12½ bez. Spiritus 14 bez., Juli-August 13½—14 bez., August-September 13½—14 bez., Oktober 16 G.

Hamburg, 18. Juli, Nachmittags — Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos, Termine nominell. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 130 Bankothaler Br., 129 G., pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 143 Br., 142 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 143 Br., 142 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 145 Br., 143 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 76 Br., 74 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 90 Br., 88 G., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 106 Br., 105 G., pr. Oktober-Novamber 2000 Pfd. in Mark Bco. 107 Br., 106 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl geschäftslos, loco 29, pr. Oktober 25½. Spiritus geschäftslos, loco, pr. Juli, pr. Juli-August u. pr. August-September 18. Kaffee und Zink geschäftslos. Petroleum steigend, Standard white, loco 15 Br., 14¾ Gld., pr. Juli 14⅞ G., pr. August-Dezember 15⅛ Gd. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 18. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen und Roggen loco 10 Fl. theurer. Roggen pr. Juli 199, pr. Oktober 210. Raps pr. Herbst 77. Rüböl loco 43, pr. Herbst 40. — Wetter heiss und trübe.

London, 18. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen 5 à 6 Sh., Mehl 3 à 4 Sh., Hafer 2 à 3 Sh. höher gehalten. Preise unregelmässig.

London, 18. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Getreidezufuhren vom 9. bis 15. Juli betrugen: Engl. Weizen 5029, fremder 21,674, engl. Gerste 191, fremde 16,198, engl. Malzgerste 11,823, engl. Hafer 349, fremder 77,479 Qunrters, engl. Mehl 12,013 Sack, fremdes 1281 Sack und 13,193 Fass.

Liverpool, 18. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 6000 Ballen. Flau. Tagesimport 625 Ballen, davon ostindische 250 B., keine amerikanische.

Liverpool, 18. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 6, Hafer 2—3, Gerste und Mais 2 d. höher.

Liverpool, 18 Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Preise nominell.

Liverpool, 18. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Stimmung flau, Notirungen schwach.

Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 2¼, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 7¼, good middling Dhollerah 6¾, fair Bengal 7½, New fair Oomra 7¼, good fair Oomra 8, Pernam 9¾, Smyrna 8¼, Egyptische 11.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 19. Juli. Die Stimmung an der heutigen Börse lässt sich im Allgemeinen als eine gedrückte bezeichnen, da das zu neuen Abschlüssen erforderliche Vertrauen sich noch immer nicht einstellen will und deshalb etwa vorliegende Verkaufordres einen mehr oder weniger starken Coursdruck übten. Die notirten Course sind auch heute nur nominell. Lombarden, Franzosen, Kredit, Türken, Amerikaner und Italiener sind gegen gestern fast unverändert und waren die Umsätze darin äussert geringfügig.

Breslau, 18. Juli, Nachm. 1 Uhr 47 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 77—76½ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 140 etw. bez., Ende 142½ G.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige —; 4½proz. —; Lit. E. 67 Br.; do. Lit. G. 79 etw. bez Oderberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Geschäftslos, jedoch ziemlich fest.

Frankfurt a. M., 18. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Ganz geschäftslos.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 81¼, österr. Kreditaktien —, Staatsbahn 208, 1860er Loose 60, Lombarden 148, Galizier —, Silberrente 47, Neue Spanier —.

Hamburg, 18. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos, Conrse nominell.

(Schlussconrse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberreote —. Oesterreichische Kreditaktien 160. Oesterreich. 1860er Loose —. Staatsbahn 635. Lombarden 325. Italienische Rente 47¼. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank —. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1860er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 80. Diskonto 6—7 pCt.

Leipzig, 18. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Die Leipziger Bank erhöhte den Diskont auf 9 pCt. und den Lombardzinsfuss für Waaren und Effekten auf 10 pCt.

Wien, 18. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 211.50, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Anglo-Austrian 182.00, Franco-Austrian —, Papierrente —, Galizier 207.50, Lombarden 180.50, Napoleons 10.91.

Wien, 18. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Schlusscourse.) Papierrente 52.50. 1854er Loose 79.00. Banknktien 665.00. Nordbahn 189.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 208.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 328.00. Galizier 204.00. Czernowitzer 182.00. Pardubitzer 152.00. Nordwestbahn 177.00. London 129.50. Hamburg 97.00. Paris 51.50. Frank-

Digitized by Google

furt 112.00. Amsterdam 113.00. Böhm. Westbahn 208.00. Kreditloose 132.00. 1860er Loose 89.00. Lombardische Eisenbahn 180.00. 1864er Loose 97.00. Anglo-Austrianbank 182.50. Napoleonsd'or 10.90. Dukaten 6.10. Silbercoupons 127.50. Silberrente 61.50. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 18. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr flau.

Abendbörse. Kreditaktien 203.50, Staatsbahn 326.00, 1860er Loose 87.00, 1864er Loose 92.00, Anglo-Austrian 170.75, Franco-Austr. 86.00, Galizier 192.00, Lombarden 177.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 11.06.

Wien, 19. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Ebor matt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 203.00 à 202.50, Staatsbahn 327.00, 1860er Loose 87.00, 1864er Loose 92.00, Galizier 197.50, Anglo-Austrian 170.00, Franco-Austrian 76.00, Lombarden 177.00, Loose —, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 11.10.

Amsterdam, 18. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 36¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 43¾. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44¼. Oesterreichische 1860er Loose 270. Oesterreich. 1864er Loose 84. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 67. 5proz. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 180. Russ. Prämienanleihe von 1866 174. Russ. Eisenbahn 180¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 84¼.

Hamburger Wechsel, kurz 35½.

London, 18. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 91¼. Amerikaner 85. Italiener 48¼. Lombarden 13¾ Türken 41¼. — Schwül.

London, 18. Juli, Nachm. 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur) Consols 90⅞ à 90¼. Amerikaner 82½ à 83¼. Türken 37 à 38.

Paris, 18. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhig, Course nominell.

3proz. Rente 66.05. Italienische Rente 48.00. Lombarden 352 50. Staatsbahn 630.00. Türken 42.00. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 66.20–65.90–66.20. Italien. 5proz. Rente 47.75. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 630.00. Oesterreich. Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 355.00. do. Prioritäten 210.00 Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 41.10. Neue Türken 280.00. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 95. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Berlin, am 19. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Foods und Staats-Papiere.				
Consolidirte Anleihe	4	1/4 u. 1/10	78bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	90bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	87bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	77¼bz	
do. von 1857	4½	do.	77¼bz	
do. von 1859	4½	do.	77¼bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	77¼bz	
do. von 1861	4½	1/4 u. 10	77¼bz	
do. von 1867	4½	do.	77¼bz	
do. v. 1867 Lit. C			77¼bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	77¼bz	
do. v. 1850, 52	4	do	72bz	
do. von 1853	4	do	72bz	
do. von 1862	4	do.	72bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	72bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	72bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	4½	1/4.	100etwbz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	50 G	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	— —	
Oder-Deichb. Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/1 u. 10	89bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	— —	
do. do.	3½	do.	55bz	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do	— —	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	65bz	
do.	4	do.	73½ B	
do.	4½		— —	
Ostpreussische	3½	24/6 u 12	— —	
do.	4	do.	— —	
do.	4½	do.	81bz	
do.	5	do.	— —	
Pommersche	3½	do.	— —	
do.	4	do	74bz	
do.	4½		78bz	
Posensche, neue	4	1/1 u 7	73bz	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittschftl.	3½	do.	— —	
do. do.	4	do.	76bz	
do. do.	4½	do.	79bz	
do. II. Serie	5	do.	— —	
do. neue	4	1/1 u 7	— —	
do. do.	4½	do.	79bz	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	75½bz	
Pommersche	4	do	76bz	
Posensche	4	do	— —	
Preussische	4	do.	— —	
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Sächsische	4	do	73bz	
Schlesische	4	do.	79½bz	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl de 1867	4	1/2. u. 1/8.	— —	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	31bz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	— —	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	15 G	
Dess. St.-Prän.-Anl.	3½	1/4.	— —	

Foods und Staats-Papiere.				
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Prām.-Anl.	4½	1/4. p. Stck.	— —	
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	60bz	
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	1/12.u.1/6.	— —	
Schwed. 10 Rthl. Pr.A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5 o. 1/11.	80½79a9½a79	
do. do. 1885	6	do.	79½ B [bz	
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	46 G	
do Silber-Rente	4½	do.	46½ B	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4	80 B	
do. Kredit. 100 à 1858	—	pr. Stück	— —	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. o. 1/11.	60bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	51bz	
Italiänische Rente	5	1/1. o. 1/7.	47bz bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	70etwbz B	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	— —	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	40½40etwa½	
Rumänier	4	do.	79etwbz [bz	
Fion. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7bz	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	/3. o. 1/9.	90 G	
do do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	80etwbz G	
do. do de 1870	5	1/2. u. 1/8.	72bz—	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10	— —	
do Holl.	5	do.	— —	
do. Kogl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	90bz	
do. do. de 1866	6	1/3 u. 1/9.	90bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	62½bz	
do. 6. do.	5	do.	72½ G	
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —	
do. do. Holl.	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		72 G	
do. Bodenkredit	4	13/1.u. 13/7.	72bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Polo. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —	
do. do. kleine	4	do.	— —	
Polo. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	— —	
do. neue			— —	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	— —	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	39½38bz	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/4.	27bz
Altona-Kieler.	6	7	1	do	90bz
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	98½a5a97bz
do. do. neue			5		90a9½a92bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1.u.7.	— —
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	50a48bz B
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	— —
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	— —
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	1	do.	175bz B
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1.u.7.	112½14bz G
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	— —
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	81bz
Cöln-Mindener	9⅓	8⅓	4	1/1.	105a24bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	85bz—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Sor. Guben	1	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr	5	5	5	do.	— —
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	1	4	4	do.	40bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	71½etwbz
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	100bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	55etwbz
do. neue					100 G
Magdeb.-Leipz.	19	14½	4	do	165 G
do. Lit. B.	4	4	4	do.	— —
Münst.-Hamm.	1	4	4	1/1.u.7	— —
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	73bz
Niedschl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	— —
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr	5	5	5	do.	— —
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	130bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	— —
Ostpr. Südbahn	0	0	1	1/1.	30bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —
R. Oder Ufer B.	5	5	5	do.	73à70bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do	— —
Rheinische	7½	7⅚	4	do.	89a90bz
do. St.-Pr.	7½	7⅚	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.u.10	61bz G
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	14bz
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.	— —
Thüringer	9	8⅝	4	1/1	110bz
do. 70 %	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar	4	4	4	1/1.	84bz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	84½bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	77à74bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	78à74bz
Lübau-Zittau	2	—	4	1/1.	50bz
Ludwigsb.-Bexb	11⅓	10⅔	4	1/1.u.7	— —
Mainz-Ldwgsb.	9	9⅔	4	do.	100bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	168à61bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	— —
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	54½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	— —
Südöst. (Lomb.)	6%	5	5	1/5u.11	87½86½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	— —
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Werb. Ldn. v. St. g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u.10	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	46bz

Geld-Sorten und Banknoten.			
Friedrichsd'or	117 G	Dollars	1 12 G
Gold-Kronen	9 9½ G	Imperiale p. Pf.	— —
Louisd'or	116 G	Fremd. Banku.	— —
Dukaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 24 G	Leipziger	99½ G
Napoleonsd'or	5 20bz	Oest. Banku.	72bz
Imperials	5 19½ G	Russ. Bankn.	67bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24. Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	140½bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt	139½bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150ba	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	148bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 20ba	—	—
Paris.....	300 Fr.	2 Mt.	78bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	72½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	70½bz	—	—
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 18bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	56 22ba	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99½ bz	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	— —	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	— —	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	— —	—	—
Bremen	100T.G.	8 Tage	110½bz	—	—
do.	100T.G.	3 Mt.	108ba	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	—	—	
do. II. Em.	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
Aachen-Mastriebtee.....	4½	do.	—	—	
do. II. Em.	5	do.	71 B		
do. III. Em.	5	do.	71 B		
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—	
do. II. Serie	4½	do.	—	—	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	—	—
do. do. Lit. B.	3½	do.	—	—	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—	
do. V. Serie	4½	do.	79bz B		
do. VI. Serie	4½	do.	79 B		
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	70bz		
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—	
do Dortmund-Soest	4	do.	—	—	
do. do. II. Serie	4½	do.	78ba		
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	90 B		
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—	
do.	4½	do.	87 G		
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—	
Berlin-Görlitzee	5	do.	—	—	
Berlin-Hamburger	4	do.	—	—	
do. II. Em.	4	do.	—	—	
B. Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.	4	do.	77ba G		
do. Lit. C. ..	4	do.	75 B		
do.	5	do.	87 B		
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—	
do. II. Serie	4	1/4u.10	—	—	
do. III. Serie	4	do.	—	—	
do. IV.S. v.St. gar.	4½	1/1 ..	75bz G		
do. do.	4	1/4u.10	69ba		
Breslau-Schweid.-Freib. .	4½	1/1 u.7.	—	—	
do. Lit. G.	4½	do.	—	—	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	—	—	
Coln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—	
do. II. Em.	5	do.	94 B		
do. II. Em.	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
do. IV. Em.	4	do.	71 B		
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	—	—	
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—	
do. von 1870	5	do.	86 B		
do. Wittenberge	3	1/1.	—	—	
Magden.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	—	—	
Magdeburg-Wittenbrge	4½	1/1 u.7.	—	—	
Niederschl.-Märk. I. Seria	4	do.	72bz G		
do. II. Ser. a 62½ Tblr.	4	do.	—	—	
do. Oblig. 1. u. II. Ser.	4	do.	72bz G		
do. III. Ser.	4	do.	—	—	
do. IV. Ser.	4½	do.	86 G		
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—	
do. Lit. D.	5	do.	99bz		
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—	
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—	
do. Lit. C.....	4	do.	—	—	
do Lit. D.....	4	do.	gr.	—	—
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	—	—	
do. Lit. F.	4½	do.	—	—	
do. Lit. G.. ..	4½	1/1 u.7.	—	—	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.... .	4½	1/1 u.7.	—	—	
do. Lit. I	5	do.	87 B		
do. (Cosel-Od.)....	5	do.	89 B		
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	—	—	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	—	—	
Rheinische.....	4	do.	—	—	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—	
do. 3. Ems. v. 58 u. 60	4½	do.	80 B		
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	80 B		
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	80 B		
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—	
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	—	—	
do. do. II. Em.	4½	do.	—	—	
Ruhrort-Ce.-K.-Gld. I.Ser.	4½	do.	—	—	
do. II. Ser.	4	do.	—	—	
do. III. Ser.	4½	do.	—	—	
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—	
do. II. Em.	4½	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	78 B		
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—	
do. III. Ser.....	4	do.	—	—	
do. IV. Ser.....	4½	do.	90 G		
Wilhelmsb. Cosel-Odech..	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
do. IV. Em.	4½	do.	—	—	
Boxtel-Wesel	4½		—	—	
Oestere. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	—	—	
Ost-Bodenbach	5	1/1.u.7.	—	—	
Belg. Obl. J. de l'Est...	4	—	—	—	
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—	
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	—	—	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	—	—	
do. do. neue	5	do.	—	—	
Holland. Staatsbahn.....	5	do.	—	—	
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	64ba B		
Ungar. Osthahn.....		do.	58 B		
do. Nordostbahn	5	1/1.u.8.	58bz G		
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	—	—	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	—	—	
do. II. Em.	5	do.	68ba B		
do. III. Em.	5	do.	62bz G		
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—	
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	231 G		
do. neue	3	do.	231ba		
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	66 G		
do. 69er.	5	do.	66ba B		
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	195ba		
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—	
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—	
do. do. v. 1876.	6	do	—	—	
do. do. v. 1877/78.	6	do	—	—	
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	70 B		
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	—	—	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—	
do. kleine			—	—	
Charkow-Krementschug..	5	do	—	—	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—	
Jelez-Orel	5	1/5.u11	—	—	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—	
Koslow-Woronesch ...	5	1/1.u.7.	69 B		
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	—	—	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	69bz B		
Moskau-Rjasan	5	do.	75bz G		
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	70bz		
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—	
Riga-Dünaburger	5	13/1 u7	—	—	
Rjasan-Koslow	5	1/4.u10	71ba B		
Schuja-Iwanowo	5	do.	—	—	
do. kleine.....			66 G		
Warschau-Terespol.....	5	do.	66 G		
do. kleine.	5	do.	68 G		
Wrzesch.-Wien.Südb.-Prior.	5	1/1.u 7.	75 B		
do. kleine ..			75 G		
Rockford., Rock Island..	7	1/3.u.8.	—	—	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	—	—	
California-Pacific.....	7	do.	—	—	
Kansas-Pacific..... .	6	do.	—	—	
Alabama.....	8	do.	—	—	
Brunswick	6	do.	—	—	
Chicago South. West gar	7	1/5.u11	—	—	
Peninsular	7	1/1 u.7.	—	—	
Fort Wayne Mouneie....	7	1/4u.10	—	—	
Oregon-Calif.....	7	do.	—	—	
Port-Royal..... ..	7	do.	—	—	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		
do. Aquarium.	4	12	4	1/ .	— —
do. Be. (Tivoli)	11	12½	4		— —
Badische Bank .	4	20	4		— —
Berl. Kassen - V.	9½	11½	4	1/1.	— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 o.7.	104½bz
do. Iomobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb. .	4	6	5	1/1u 11	— —
Braunschweig. .	7	7½	4	1,1.	— —
Bremer	5½	6	4	do.	— —
Chem. Maschf. .	—	—	—		— —
Coburg. Kredit.	5½	7½	4	do.	— —
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	— —
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	97bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	— —
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	4½ G
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	140 B
do. Landes-B.	4	7	4	do	— —
Deutsche Bank .	—	—	4	4/4.	— —
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	112 B
Effekt.Liz.Eichh.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed. .	11½	14	5	do.	123ba
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	97etwba
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Genf.Kred.inLiq.	0	0	—	fr.Zins	11½bz
Gerner..... ...	4½	6½	4	1/1 u.7.	— —
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	108etwba
B.G.Schust. u. C.	7	7	4	do.	— —
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel .	5½	7½	4	do.	— —
do Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	80 B
Hamb.Kom.-Bk.	—	—	4	10,3.	96etwbz
Hannöversche . .	3½	5½	4	1/1 u.7	81 G
Harpen Bgb.Ges.	5	—	5		88 G
Henrichshütte ..	—	—	5	1,1.	95 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	95 B
Hyp. (Hubner) .	9½	10	4	2/1.	— —
do. Certifikate	—	—	4	2/4u.10	— —
do. A.1.Preuss.	5½	6½	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1u.7.	— —
do.do.do. Pomm.			5		— —
Königsb. Pe.-B.	4	5½	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	— —
Lüb. Pomm.-B.	—	—	4	do.	— —
Lunenb. Kredit	10	12	4	do.	— —
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do	800 B
Mgd. Bankverein	2	7½	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4½	5½	4	do.	78 B
Meiningor Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	90etwba
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	38 B
Moldauer Bank	1	4	4	do.	— —
do. volle	1	..			— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	95bz G
Norddeutsche .	9 1/10	9 1/10	4	1/1.	— —
Oesterr. Kredit	3	—	5	1/1.	104½98ba
A.B.Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	— —
Bil.Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl Centralstr.G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	130ba
do. do. B.		90⅞			— —
Portl.-F. Jord.H.	—	—	4		— —
Posener Prov. . .	6 1/10	6 1/10	4	1/1.	— —
Preussische B..	8	9½	4½	1/1u.7.	120bz
Pr. Bod. Cr A. B	—	7	4	1/1.	100etwba
do. Hypoth.Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 G
Pr. Contr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	102à3ba
Pr. Centr.Bd.C.A	—	—	5	1/1 u.7.	102à3ba
Renaissance ...	5½	—	5	do.	— —
Rutterscb. Priv..	5	5⅝	.	1/1.	— —
Rostocker	6½	6½	4	1 1u.7.	— —
Sächsische	7½	9	4		— —
Sach.Hyp.Pfdbr.	—	—	5	1/7.	— —
Schles. B.-V. .	8	8	4	do.	— —
do. neue					— —
Schles.Bergb.-u.	6	8	.	do	— —
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	— —
Thüringer... .	4	4	4	1/1 u.7.	75 B
Un-Be. Gratweil					70etwba
Vereinsb. Bbg..	9½	10⅛	.	1/1	—
B Wasserwerke	9	—			14 B
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	— —
Weimarische ...	4½	5½	4	1/1 u.7.	— —

Redaction und Rendontur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 168. Dienstag den 19. Juli 1870.

Nichtamtliches.

Großbritannien und Irland. London, 16. Juli. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erwiderte Granville auf eine Interpellation Malmesbury's, er habe zwar noch keine offizielle Anzeige über die französische Kriegserklärung erhalten, habe aber keinen Grund, an der Richtigkeit der Nachricht zu zweifeln, und müsse mit dem allerschmerzlichsten Bedauern ihr vollen Glauben schenken. Der Minister fügte das Versprechen hinzu, sämmtliche bezügliche Aktenstücke, welche Einsicht in das Vorgehen der deutschen Regierung gewähren können, dem Hause so rasch als möglich vorzulegen. — Nach dieser Versicherung schritt das Haus zur Wiedererörterung der vom Unterhause reamendirten Landbill. Der Herzog von Manchester lenkte hierauf die Aufmerksamkeit des Hauses auf die beabsichtigte Abtretung von Gambia an die Franzosen und sprach die Ansicht aus, daß diese in dem gegenwärtigen Momente ungelegen sei. Gambia sei zudem eine wichtige Kohlenstation, und es stehe zu hoffen, daß die Abtretung nicht ohne Genehmigung des Parlaments stattfinden werde. — Lord Granville beruhigte den Redner über diesen Punkt, hielt jedoch den Abtretungsplan aufrecht.

Im Unterhause richtete Disraeli die Anfrage an den Premier-Minister, ob dieser das Haus über die bedrohliche Lage aufklären und ihm gleichzeitig mittheilen wolle, ob England sein moralisches Interventionsrecht geltend gemacht habe, das ihm um so unbestreitbarer zustehe, als die streitenden Mächte erst vor wenigen Jahren Englands Vermittelung in Anspruch genommen und sich verpflichtet hätten, auch später erst dessen Vermittelung zu erbitten, wenn eine bedrohliche Streitfrage zwischen ihnen auftauchen sollte. Die spanische Thronfolgefrage könne unmöglich der Grund des fortgesetzten Streites sein; die Streitfrage müsse demnach eine rein diplomatische, d. h. politische sein, nämlich den lange gehegten Groll mit Gewalt zu schlichten. Wenn dem so sei, dann spreche er der französischen Regierung das moralische Recht einer Kriegserklärung gegen Preußen ab, bevor sie sich nicht erst mit der britischen Regierung vollständig berathen habe. Andererseits habe, seiner Meinung nach, die britische Regierung die Verpflichtung, beiden Theilen die ganz besonderen Ansprüche Englands auf deren Vertrauen zu Gemüthe zu führen. Ob dieses geschehen sei, wünsche er zu erfahren und möchte zum Schlusse nur noch bemerken, daß derjenige Monarch, welcher in diesem Momente den Frieden Europas störe, die schwerste moralische und politische Verantwortlichkeit aller Zeiten auf sich lade, daß die Zeit militärischer Ueberrumpelungen und Eroberungen der betreffenden Hauptstädte vorüber sei, daß Großstaaten wie Preußen und Frankreich durch derartige militärische Erfolge schließlich nicht affizirt werden können, und daß der Monarch, der auf solche Ergebnisse rechne, in der tiefverletzten allgemeinen Meinung eine gewaltigere Kraft gegen sich finden würde als blos kämpfende Heere. Darauf antwortete Gladstone: Er könne in seiner verantwortlichen Stellung dem Redner nicht unbedingt auf das Gebiet aller seiner eben gehörten Erörterungen folgen. In Bezug auf dessen letzte Aeußerungen aber müsse auch er im Namen der Regierung erklären, daß ein Friedensbruch durch die Lage der Dinge und der bestehenden Streitfrage nimmer vor der Welt gerechtfertigt werden könnte. Was die beiden an ihn gerichteten Fragen betreffe, müsse er die Beantwortung der ersten aus begreiflichen Gründen vorerst ablehnen. In Bezug auf die zweite dagegen lasse sich Folgendes erwidern: Keine der beiden streitenden Mächte sei bisher über die freundlichen Vorstellungen Englands ungeduldig gewesen und habe sich abgeneigt bewiesen, ihm das Recht solcher freundlichen Vorstellungen abzustreiten. Diese Berechtigung befreundeter Staaten könne, nach dem zuletzt völkerrechtlich getroffenen Uebereinkommen, nämlich dem pariser Konferenzprotokolle von 1856, von keiner Seite in Frage gestellt werden, und »mit tiefem Bedauern kann ich heute nur hinzufügen, daß die Verhandlungen zwischen den beiden betheiligten Großmächten bisher keine günstigen gewesen sind. Die Entscheidung zwischen Krieg und Frieden steht vor der Thüre. Unsere Bemühungen sind nothwendigerweise begränzter Natur, aber wenn es (wie ich hoffe ehestens) an der Zeit sein wird, auseinanderzusetzen, was wir jetzt ohne Pflichtverletzung noch nicht mittheilen können, dann wird das Haus, wie ich hoffe, erkennen, daß die Regierung Ihrer Majestät ihren Verpflichtungen getreulich nachgekommen sei, sie aber zu gleicher Zeit nicht überschritten habe.«

Wie im Oberhause ward die Abtretung Gambias hierauf durch Sir John Hay in Anregung gebracht. — Monsell erklärte, es sei keine Abtretung, sondern ein Gebietsaustausch, vermittelst dessen England die unbestrittene Souveränetät über einige werthvollere und näher an Sierra Leone gelegene Stationen erhalten würde. Er versprach übrigens im Namen der Regierung, daß der Austausch nicht ohne Genehmigung des Parlaments geschehen werde.

— Das Ministerium hält heute einen Kabinetsrath ab, um die Kriegserklärung gegen Preußen in Erwägung zu ziehen. Der Marine-Minister Childers ist so weit wieder hergestellt, daß er an demselben Theil nehmen wird.

Frankreich. Paris, 18. Juli. (W. T. B.) Der gesetzgebende Körper hat das Gesetz, welches einen Supplementarkredit durch die Ermächtigung zur Ausgabe von Schatzbons bis zur Höhe von 500 Millionen Francs fordert, angenommen. Ebenso das Gesetz, welches die Deputirten ermächtigt, in der Mobilgarde ein Kommando zu führen.

Italien. Florenz, 18. Juli. (W. T. B.) In der Deputirtenkammer stellte Laporta eine Interpellation, betreffend die Haltung Italiens in dem französisch-deutschen Konflikt. Der Minister des Aeußern, Visconti-Venosta, theilte die von der Regierung zur friedlichen Lösung der Angelegenheit gethanen Schritte mit und erklärte dann weiter, die Haltung Italiens sei identisch mit der der anderen fremden Mächte, welche sämmtlich bereit seien, Alles aufzubieten, um den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern, so wie, wenn möglich, den Krieg innerhalb der Grenzen zu bannen, welche dem übrigen Europa erlauben, seine Interessen zu wahren und eine beobachtende Politik zu befolgen.

Laporta billigte die neutrale Politik der Regierung und stellte weitere Interpellationen in Aussicht, um der Kammer Gelegenheit zu geben, sich über den weiteren Verlauf auszusprechen. Der Minister Lanza sprach sich dagegen aus und fügte hinzu, daß eine Vorlage der einschlagenden Dokumente unmöglich sei und im Uebrigen nur unvollkommene Aufklärungen gewährt werden könnten. In Folge dieser Erklärungen wurden weitere Interpellationen zurückgezogen.

Bei der Berathung der Finanzgesetze in der Deputirtenkammer erklärte der Minister Sella, daß die in Vorschlag gebrachten Maßregeln eine Abänderung erleiden würden, da zwei Altersklassen zum Schutz und zur Aufrechterhaltung der Ordnung einberufen worden seien.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 17. Juli. Am 14. d. M. hielt der Kaiser über das große praktische Geschwader eine Revue ab. In Gegenwart Sr. Majestät lichtete das Geschwader die Anker und es wurden darauf bei Krassnaja-Gorka Manöver ausgeführt, wobei die Fahrzeuge des zweiten Geschwaders, die Monitors, die des ersten angriffen. Die Manöver endigten mit einem Einzelkampf zwischen der Fregatte »Peresswet« und der Panzerfregatte »Sewastopol«, worauf das Geschwader der vorher getroffenen Bestimmung gemäß nach Transsund zurückkehrte.

— Der Finanz-Minister begiebt sich auf Urlaub nach dem Auslande; General Greig ist mit seiner Vertretung beauftragt. Auch der Minister Graf Bobrinski hat sich mit Urlaub nach dem Auslande begeben. Seine Vertretung ist dem General-Lieutenant Baron Delwig übertragen.

Asien. Bombay, 16. Juli. (W. T. B.) Die hiesige Gesellschaft »Germania« hat folgendes Telegramm an den Bundeskanzler Grafen Bismarck abgesandt:

»Gebet, Brüder und Schwestern, Hand in Hand,
Fechtet mit Gott für König und Vaterland.
Sieg der gerechten Sache.«

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Alle in Berlin anwesenden Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins werden ersucht, sich Montag, den 18. d. M., und alle folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr, Wilhelmsstraße Nr. 79 einzufinden, um daselbst die seit dem 1. Juni unterbrochene Thätigkeit sofort wieder zu beginnen. — Frauen und Jungfrauen, welche dem Verein beizutreten wünschen, werden ersucht, sich schriftlich oder mündlich bei der Vorsitzenden zu melden.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins
Charlotte Gräfin Itzenplitz.

Die in unserem Vaterlande aufs Neue drohende Kriegsnoth stellt

wieder an alle patriotischen Herzen die Forderung: »Nach Kräften und Vermögen Alles zu thun und zu leisten, was zur Linderung der Noth und zur Pflege und Erquickung der erkrankten und verwundeten Soldaten dienen kann.«

Der Vaterländische Frauen-Verein, eng verbunden mit dem »Central-Komite zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger«, widmet seine Thätigkeit jetzt ausschließlich jenem Zwecke. Damit derselbe aber seine Aufgabe nach allen Seiten hin erfolgreich lösen kann, ist es dringend zu wünschen, daß außer seinen 300, schon in verschiedenen Theilen des Norddeutschen Bundes bestehenden Zweigvereinen, sich alle, gleiche Zwecke verfolgende Vereine ihm anschließen, und daß da, wo solche noch nicht bestehen, alsbald neue Zweig-Vereine gegründet werden möchten. Mit dankbarer Freude werden wir jedes derartige patriotische Entgegenkommen begrüßen und sind gern bereit, alle an uns gerichteten Fragen eiligst zu berücksichtigen und die Statuten unseres Vereins, da wo sie gewünscht werden, einzusenden.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Charlotte Gräfin Ihenplitz.

— Die Herren Mitglieder des Vereins der Schlesischen Malteser-Ritter lade ich aus Veranlassung des bevorstehenden Krieges hierdurch ein, sich zu einer Generalversammlung am 24. Juli c., Vormittags 11 Uhr, im Hause des Herrn Grafen von Schaffgotsch in Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 22, recht zahlreich einfinden zu wollen.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Der Vorsitzende des Vereins der Schlesischen Malteser-Ritter.

Viktor Herzog von Ratibor.

— Der unterzeichnete Präsident der Johanniter-Malteser-Genossenschaft in Rheinland und Westfalen glaubt im jetzigen Augenblick des so plötzlich in unerhörter Weise heraufbeschworenen Krieges an die Jahre 1864 und 1866 erinnern zu dürfen.

Damals wurde der Genossenschaft der Johanniter-Malteser Vertrauen geschenkt und ihnen bereitwilligst Gaben für Verwundete und Lazarethe anvertraut. Mit großem Danke erinnern wir uns dessen. Wir haben damals zu thun gesucht, was in unsern Kräften stand, und sind auch jetzt dazu bereit. In Folge der letzten Kriege wurde von der Genossenschaft ein Central-Komite gebildet, welches unter Anordnung des von Sr. Majestät dem Könige ernannten Ober-Kommissars für freiwillige Krankenpflege im Felde die Pflege der verwundeten und erkrankten Soldaten leiten soll, und unsere verehrten Oberhirten, die Bischöfe, haben die Johanniter-Malteser beauftragt, die Leitung der geistlichen und pflegenden Kräfte aus den verschiedenen geistlichen Genossenschaften unserer acht westlichen Diöcesen zu dirigiren.

Unsere Centralstelle bedarf aber der Ausrüstung für Lazarethe an Geld und Naturalien, und deshalb machen wir abermals einen Appell an die öffentliche christliche Wohlthätigkeit und bitten dringend und schleunigst, uns wieder Gaben zuschicken zu wollen. Wir haben in den früheren Kriegen nach bestem Gewissen die uns übersandten Gaben nach der Intention der Geber verwandt. Unser altehrwürdiger Johanniter-Malteser-Orden war für den Hospitaldienst gegründet und seine jetzigen Mitglieder haben den treuen Willen, ihren Gründern nachzueifern. Man erlaube uns deshalb, um Vertrauen und Entgegenkommen zu bitten und rasch zu Hülfe zu eilen. Die größte Eile scheint Noth zu thun.

Der Herr Stadtrath Theodor Wolff zu Cöln, Perlengraben 69, wird wieder, wie auch damals, die Güte haben, Gaben für Rheinland in Empfang zu nehmen.

Schloß Haag bei Geldern, den 16. Juli 1870.

Im Namen des Ausschusses
der Johanniter-Malteser-Genossenschaft:
Der Präsident.
Graf von Hoensbroech.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Der unten näher bezeichnete Strafgefangene Arbeiter Klemt in Buschen, Kreis Sternberg gebürtig, hier Schockstraße Nr. 37 wohnhaft, welcher sich wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zur Verbüßung einer Gefängnißstrafe von zwei Jahren in Haft befand, ist heute aus dem Gefängnisse entsprungen. Es wird ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und an unsere Gefängniß-Inspektion hierselbst, Lindenstraße Nr. 54, abliefern zu lassen. Potsdam, den 16. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. Abtheilung I. Signalement. Der Arbeitsmann Ernst Herrmann Friedrich Klemt ist 28 Jahr alt, am 26. Februar 1842 in Buschen, Kreis Sternberg, geboren, evangelischer Religion, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, braune Augen, schwache Augenbrauen, schwarzen Schnurbart, rundes Kinn, gewöhnliche Nase, gewöhnlichen Mund, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe und vollständige Zähne, ist mittlerer Gestalt, spricht die deutsche Sprache und hat keine besonderen Kennzeichen. Bekleidung: Rock: braun und weiß gestreiftes Jaquet, Hosen: braungestreift, Weste: grau und weiß melirt, Schuhe, Strümpfe weißleinen.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 15. Juli 1870. An dem Colporteur Alfred Hollmann aus Berlin soll eine sechswöchentliche Gefängnißstrafe wegen Hausirkontravention vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon in Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Kriminalgerichtliche Bekanntmachung. Am 1. Juni dieses Jahres ist im hiesigen Stadt-Kanal vor dem Grundstück Nr. 66 eine unbekannte Frauensperson todt gefunden worden, deren Identität bisher nicht hat ermittelt werden können und deren Ableben aller Wahrscheinlichkeit nach höchstens 48 Stunden vorher erfolgt ist. Größe: 4 Fuß 8 bis 9 Zoll, Alter: Mitte der zwanziger Jahre, Kopfhaar: blond, dicht und lang, Augen: blaugrau, Augenbrauen: dunkelblond, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig bis auf den schienden mittleren oberen Vorderzahn. Bekleidung. Schwarz und weiß melirter Oberrock von wollenem Stoffe, schwarze Doublejacke mit schwarzen runden, im Rande mit weißem Perlmutter eingelegten Hornknöpfen; der Rand der Jacke und die Aermel derselben am Handgelenk dreifach weiß gesteppt; lange weiße Strümpfe gez. lateinisch C. S. roth, lila Stepprock, weiß leinenes Hemde, gez. M. S. (roth), mehrfach ausgebesserte Unterbeinkleider von Schirting, weißer Battist-Schlips, lederne Schnürstiefel mit Messingösen. In Verlängerung des linken Schnürstiefels schloß sich eine circa 8 Zoll lange Lederschiene an und fand sich, daß der linke Fuß in Folge einer Amputation bis oberhalb des Fußgelenkes fehlte. Im Schuhe selbst befand sich ein circa 2½ Zoll hoher Korkpropf, darüber ein Knäuel Roßhaare. Die Verstorbene trug Ohrringe (Boutons) von unechten Korallen, auf dem linken Zeigefinger einen anscheinend nicht ächten Ring mit rothem Steine und führte in der Kleidertasche ein Taschentuch, weißleinen, gez. M. S. (gothisch) bei sich. Es werden alle diejenigen, welche über die vorbeschriebene Person nähere Auskunft zu geben vermögen, ersucht, dem unterzeichneten Gerichte oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde davon Anzeige zu machen oder in dem im hiesigen Gerichtslokale, Verhörzimmer im Gefangenhause, auf den 13. August 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Wentzel anberaumten Termine ihre Wissenschaft zu Protokoll zu erklären, wo auch von den oben aufgeführten Gegenständen die Ohrringe, der Ring, ein Strumpf, der linke Schnürstiefel mit der Lederschiene, das Taschentuch und der Oberrock sich in Kriminal-Asservation befinden und rekognoszirt werden können. Kosten werden hierdurch nicht verursacht.

Potsdam, den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist eingetragen:

Nr. 2976.

Firma der Gesellschaft:
Märkische Portland-Cement Fabrik Actien Gesellschaft.

Sitz der Gesellschaft:
Berlin.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juli 1870 zu Berlin notariell vollzogen und befindet sich in Ausfertigung Blatt 5 bis 26 des Beilogebondes zum Gesellschaftsregister Nr. 133.

Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und Verwerthung von Portland-Cement, sowie Maschinen-Ziegeln.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünfzig Jahre von dem Tage ihrer Eintragung in das Handelsregister ab bestimmt.

Die Generalversammlung kann eine Verlängerung über diese Frist hinaus beschließen. Das Grundkapital ist auf vierhunderttausend Thaler festgesetzt und zerfällt in zweitausend Aktien zu je zweihundert Thaler. Nach §. 7 des Statuts ist jedoch eine Erhöhung desselben bis auf fünfhunderttausend Thaler vorgesehen.

Die Aktien lauten auf den Inhaber, die von Seiten der Gesellschaft ergehenden Bekanntmachungen erfolgen durch
1) die Berliner Börsen-Zeitung,
2) die National-Zeitung,
3) die Neue Preußische Zeitung.

Ueber jeden späteren Wechsel der Gesellschaftsblätter, welcher in allen bis dahin benutzten noch bestehenden und zugänglichen Gesellschaftsblättern bekannt zu machen ist, beschließt der Aufsichtsrath. Die Generalversammlungen der Aktionäre finden in Berlin statt und werden durch zweimalige öffentliche Bekanntmachung, von denen die erstere höchstens sechs und mindestens drei Wochen, die zweite spätestens acht Tage vor dem Versammlungstage erscheinen muß, durch den Aufsichtsrath berufen.

Die Willenserklärungen des Aufsichtsrathes sind mit den Worten:
der Aufsichtsrath Märkische Portland-Cement-Fabrik Aktiengesellschaft
unter Beifügung des Namens des Vorsitzenden oder dessen Stellvertreters zu unterzeichnen. Der Vorstand der Gesellschaft wird von dem Aufsichtsrath durch Stimmenmehrheit zu gerichtlichem oder notariellem Protokolle ernannt, und besteht aus einem

Digitized by Google

oder zwei Mitgliedern. Etwa erforderliche Stellvertreter der Vorstandsmitglieder werden in gleicher Weise wie diese bestellt. Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie, falls der Vorstand nur aus einer Person besteht, mit der Firma der Gesellschaft und der Unterschrift dieser Person oder zweier Prokuristen, falls aber der Vorstand aus zwei Mitgliedern besteht, mit der Firma der Gesellschaft und der Unterschrift beider Vorstandsmitglieder oder eines Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen versehen sind.

Zeitiger Vorstand ist der Ingenieur Herrmann Kremser zu Berlin und Stellvertreter desselben in Behinderungsfällen der Konsul und Bonquier Gustav Müller zu Berlin und, falls auch dieser behindert ist, der Kaufmann Louis Peri zu Berlin.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 15. Juli 1870 am 16ten Juli 1870.

(Akten über das Gesellschaftsregister Beilageband Nr. 133. Seite 62.)

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Georg Schreyer & Co.,

Geschäftslokal: Kommandantenstr. 77—79,

am 1. Oktober 1869 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Lithograph Georg Schreyer,
2) der Kaufmann Theophoph Heinrich Nolte,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2977 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Handelsgesellschaft Caspari & Co. zu Berlin hat für ihre hierselbst unter der Firma:

Caspori & Co.

bestehende, unter Nr. 2573 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft

dem Kaufmann Leopold Martin Salomon zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1595 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Berlin, den 16. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Der Kaufmann Eduard Lindner zu Stettin hat für seine in Stettin unter der Firma:

Ed. Lindner

bestehende und unter Nr. 1016 des Firmenregisters eingetragene Handlung seine Ehefrau Anna, geborene Flemming, zu Stettin zur Prokuristin bestellt. Dies ist zufolge Verfügung vom 16. Juli 1870 am 18. desselben Monats unter Nr. 301 in das Prokurenregister eingetragen.

Stettin, den 18. Juli 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 110 die Firma »M. Ehrlich in Lissa« und als Inhaber derselben der Kaufmann Marcus Ehrlich in Lissa eingetragen worden.

Lissa, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Genossenschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Genossenschaft sub Nr. 4 unter der Firma:

»Grund-Kreditverein zu Zodten am Berge,
Eingetragene Genossenschaft«

am Orte Zodten am Berge unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:

Das Datum des Gesellschaftsvertrages ist der 3. Juli 1870.

Der Gegenstand des Unternehmens ist Beschaffung der für den Grundbesitz der Vereinsmitglieder nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit.

Der zeitige Vorstand besteht aus:

dem ersten Direktor Kaufmann A. Gühmann zu Zodten,
dem zweiten Direktor Partikulier J. Hirsch zu Zodten,
dem dritten Direktor Gutsbesitzer Rößler aus Rafelwitz.

Die Bekanntmachungen und Erlasse in Angelegenheiten des Vereins, sowie die denselben verpflichtenden Dokumente, ergehen unter dessen Firma und werden mindestens von 2 Mitgliedern des Direktoriums unterzeichnet, die Einladungen zu den Generalversammlungen dagegen, insofern sie nicht von dem Direktorium ausgehen, erläßt der Vorsitzende des Verwaltungsrathes mit der Zeichnung: der Verwaltungsrath des Grund-Kreditvereins zu Zodten am Berge. Eingetragene Genossenschaft. N. Vorsitzender.

Zur Veröffentlichung seiner Bekanntmachungen bedient sich der Verein der Schlesischen und Breslauer Zeitung und Zodtener Stadtblatts,

am 16. Juli 1870 eingetragen worden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Verzeichniß der Genossenschafter jederzeit bei dem hiesigen Gericht eingesehen werden kann.

Schweidnitz, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Zum Handels- (Gesellschafts-) Register ist sub Nr. 129 die unter der Firma »Westermann & Krimler« zu Dortmund errichtete Kommanditgesellschaft am 7. Juli 1870 eingetragen worden.

Die persönlich haftenden Gesellschafter sind:

1) der Grubendirektor Albrecht Westermann zu Bochum,
2) der Kaufmann Louis Krimler zu Witten.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Zum Handels- (Gesellschafts-) Register ist sub Nr. 130 die unter der Firma »H. Jlling, Dortmunder Eisengesellschaft« zu Dortmund errichtete Handelsgesellschaft am 7. Juli 1870 eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Hermann Jlling zu Dortmund,
2) der Kaufmann Carl Ludwig Neufeld daselbst,
3) der Kaufmann Joseph Kurtz daselbst,
4) der Bauunternehmer Friedrich Semmler daselbst,

während der frühere Gesellschafter Baumeister Ludwig König zu Dortmund am 6. Januar 1869 aus der Gesellschaft ausgeschieden ist.

Die Gesellschaft, welche früher die Firma H. Jlling führte, und statt deren die jetzige Firma angenommen hat, hat am 30. August 1868 begonnen. Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur dem Kaufmann Hermann Jlling zu, während die übrigen Gesellschafter von dem Rechte, die Gesellschaft zu vertreten, ausgeschlossen sind.

Unter Nr. 12 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handlung »Brökelmann et Comp.« und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Wilhelm Brökelmann in Neheim und der Kaufmann Friedrich Wilhelm Brüggemann in Wiotho vermerkt stehen, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Heinrich Brüggemann zu Hamm ist seit dem 1. Juli 1870 als dritter Gesellschafter der Firma »Brökelmann et Comp.« beigetreten. Das Handelsgeschäft wird unter unveränderter Firma fortgeführt.

Hamm, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2429] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Lauban.
Erste Abtheilung,
den 18. Juli 1870, Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Firma C. G. Georgi & Comp. in Lauban und das Privatvermögen des Inhabers derselben, des Kaufmanns Armand Weiner zu Lauban, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 17. Juli 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Rötger hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 30. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 6, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Königk anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters aber die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters sowie über die Bestellung einstweiligen Verwaltungsraths abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 1. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

[2398] Proclam.

Wenn die Nachlaßmasse des am 30. September v. J. hierselbst verstorbenen Rentiers Christian Michael Heydemann, früheren Rittergutsbesitzers auf Löbnitz, wegen Konkurrenz unmündiger Erben in gerichtliche Behandlung genommen worden und zur Sicherstellung der Erben gegen unbekannte Ansprüche die Erlassung eines Praklams erforderlich geworden ist, so werden Alle, welche, sei es als Erben, Eigenthümer, Gläubiger oder aus anderem Grunde, Forderungen und Ansprüche irgend einer Art an die gedachte Nachlaßmasse zu haben glauben, mit alleiniger Ausnahme der testamentarisch eingesetzten und hier bekannten Erben hierdurch aufgefordert, bei Strafe der Präklusion von dieser Masse sich innerhalb 12 Wochen, vom Tage der letzten Bekanntmachung dieses Proklams an gerechnet, vor unterzeichnetem Gricht gehörig anzugeben, und zwar Auswärtige unter Bestellung eines hiesigen Vertreters.

Kiel, den 12. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen 2c.

[2403] Domänen-Verpachtung.

Zur Neuverpachtung des Domänen-Vorwerks Wodeen, im Kreise Fritzlar, von Petri 1871 on bis Johannis 1889, ist öffentlicher Steigerungstermin auf Montag, den 8. August d. J., Morgens 10 Uhr, in das Lokal der unterzeichneten Regierung zu Cassel bestimmt. Das genannte Vorwerk enthält 370 Acker Grundfläche, das Pachtgelder-Minimum ist auf 1450 Thlr. festgesetzt und zur Pachtübernahme wird ein disponibles Vermögen von 13,000 Thlrn erfordert. Pachtbewerber haben ihre Legitimation vorher oder längstens im Termin vorzulegen. Die Pachtbedingungen liegen im Domänen-Sekretariat der Regierung zur Einsicht offen.

Cassel, den 4. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

[2424] Bekanntmachung.

Die während des gegenwärtigen mobilen Verhältnisses der Armee am hiesigen Orte erforderlich werdenden Fuhren, als Droschken, Chaisen, Kremser, Möbelwagen und dergl. zum Transport der mit

Digitized by Google

den Eisenbahnen ankommenden Kranken nach sämmtlichen bestehenden hiesigen Militär-Lazarethen und den etwa künftig noch einzurichtenden Reserve- und Privat-Lazarethen, sowie der aus den Lazarethen nach den Bahnhöfen zu befördernden Kranken, sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden und sind Offerten bis zum 23. d. Mts., Abends 6 Uhr, in unserm Büreau — Scharnhorststraße Nr 11, Zimmer Nr. 68 — abzugeben, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Königliche Garnison-Lazareth-Kommission.

[2428] Die nach unserer Bekanntmachung vom 13 cr. eröffnete Submission der Geräthe und Utensilien für die hiesige Kriegsschule wird hiermit aufgehoben.

Antlam, den 18. Juli 1870.

Der Magistrat.
Garnison-Verwaltung.
Peters.

[2414] Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1100 Mille Ziegelsteine, darunter:
300 Mille Verblend- und
800 Mille Hintermauersteine,
und zwar die Verblendsteine von gleichmäßig rother Farbe, zum Bau der neuen Strafanstalt bei Rendsburg soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Dreifach versiegelte Offerten mit der Aufschrift:
»Submission auf Ziegelsteine zum Bau der Strafanstalt«
sind unter Beifügung von Probesteinen bis zum
25. Juli cr., Mittags 12 Uhr,
einzureichen und wird zu dieser Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten in unserem Bureau in dem Barca'schen Hause, in der Nähe der Gasanstalt, stattfinden.

Es werden auch Offerten auf Theil-Lieferungen von mindestens 50 Mille Verblendsteine resp. 100 Mille Hintermauersteine angenommen.

Die Lieferungs-Bedingungen, sowie zum allgemeinen Anhalt bei Abgabe der Offerten und zum genauen Anhalt der Taxe der Verblendsteine dienende Probeziegel liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Rendsburg, den 15. Juli 1870.

Königliche Strafanstalts-Bau-Kommission.

[2426] Bekanntmachung.

Höherer Anforderung zufolge soll Behufs Ergänzung des hiesigen Festungs-Approvisionnements die Lieferung folgender Artikel, als:
1174 Ctr. 90 Pfd. fein gebeuteltes Weizenmehl,
1316 Ctr. 83 Pfd. fein gebeuteltes Roggenmehl,
516 Ctr. 49 Pfd. Kocherbsen,
516 Ctr. 49 Pfd. weiße Bohnen,
258 Ctr. 24 Pfd. Graupen,
258 Ctr 24 Pfd. Gerstengrütze,
258 Ctr. 24 Pfd. Hafergrütze,
206 Ctr. 60 Pfd. Reis,
165 Ctr. 28 Pfd. Butter,
737 Ctr. 90 Pfd. Kochsalz,
344 Ctr. 33 Pfd. Kaffee in ungebrannten Bohnen,
89 Ohm 44 Quart Spiritus zu 80 pCt.,
79 Ctr. 58 Pfd. Zwiebeln,
19 Ctr. 89 Pfd. Pfefferkörner,
33 Ohm 19 Quart Weinessig,
132 Ohm 75 Quart Bieressig,
265 Ctr. 56 Pfd. Rauchtaback,
5 Ohm 80 Quart doppelter Branntwein oder Rum,
25 Ctr. 29 Pfd. trocknes Obst,
40 Ohm 4 Quart Wein,
39 Ctr. 13 Pfd. weißen Zucker,
311 Stück Hühner,
4 Ctr. 48 Pfd. Salpeter,
1467 Ctr. 88 Pfd. Futtergerste,
1409 Ctr. 21 Pfd. Futtererbsen,
2530 Scheffel 13 Metzen Steinkohlen,
6 Klafter 51 Kbf. Buchenscheitholz,
206 Ringe 25 Stück Torf
im Wege der Submission unter den dieser Lieferung zum Grunde liegenden, bei dem unterzeichneten Proviant-Amte einzusehenden Bedingungen an den Mindestfordernden verdungen werden.

Kautionsfähige Lieferungsunternehmer werden eingeladen, ihre diesfälligen Submissions-Offerten bis zur Eröffnung des auf Donnerstag, den 21. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, in unseren Geschäftslokale angesetzten Verdings-Termines portofrei einzureichen, auch der Eröffnung der eingegangenen Offerten persönlich beizuwohnen und an den weiteren Verhandlungen Theil zu nehmen.

Minden, den 17. Juli 1870.

Königliches Proviant-Amt.

[2413] Die Klempnerarbeiten zur Erbauung eines polygonalen Lokomotivschuppens und eines Lackirschuppens auf dem Ostbahnhofe Berlin sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift:
»Submission auf Klempnerarbeiten zur Erbauung eines Lackirschuppens (oder Lokomotivschuppens)«
versehenen Offerten ist auf
Donnerstag, den 28 Juli cr., Vormittags 11 Uhr,
im Bureau der 1. Betriebs-Inspektion hierselbst (Ostbahnhof) anberaumt, woselbst auch die, der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden können.

Die Submissions-Formulare sind ebendaselbst gegen Kopialien in Empfang zu nehmen

Berlin, den 15. Juli 1870.

Der Eisenbahn-Baumeister.
Nicolaffen.

Königliche Ostbahn.

[2425]

Die bei Herstellung einer Peronüberdachung auf Bahnhof Elbing nothwendigen Maurer-, Asphalt- und Anstreicherarbeiten, sowie die Ausführung von 120 □ Ruthen Pflaster von geschlagenen Steinen inkl. Materiallieferung auf Bahnhof Güldenboden sollen in dem

Freitag, den 29. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Eisenbahn-Baumeisterei auf Bahnhof Elbing anstehenden Termin vergeben werden.

Offerten hierauf sind versiegelt und portofrei unter genauer Bezeichnung derjenigen Arbeiten, auf welche reflektirt wird, bis zu obiger Terminsstunde einzureichen.

Die Submissions- und Kontraktsbedingungen liegen im vorbezeichneten Bureau zur Einsicht aus; auch sind daselbst Anschlagsextrakte zu den Offerten gegen Erstattung der Kopialien zu entnehmen.

Elbing, den 15 Juli 1870.

Der Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektor.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2259]

Bekanntmachung
der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiff-fahrts-Compagnie.

Wir benachrichtigen hiermit die Besitzer von Prioritäts-Aktien unserer Gesellschaft, daß bei der heute stattgefundenen Verloosung von 60 Stück Prioritäts-Aktien folgende Nummern gezogen sind:
229. 361. 724. 763. 773. 805. 1091. 1123. 1134. 1156. 1269. 1323. 1775. 1784. 1843. 1876. 1935. 2014. 2022. 2063. 2073. 2148. 2227. 2230. 2285. 2286. 2290. 2298. 2367. 2419. 2520. 2652. 2657. 2666. 2708. 2718. 2737. 2805. 2818. 2869. 2888. 3119. 3290. 3413. 3564. 3708. 3840. 3857. 3975. 4057. 4121. 4200. 4201. 4257. 4301. 4325. 4372. 4414. 4558. 4887.

Die Auszahlung dieser ausgelooseten Aktien geschieht am 2. Januar 1871, und ist das über die Ziehung aufgenommene notarielle Protokoll in unserem Comtoir einzusehen.

Nachrichtlich bemerken wir noch, daß die Verzinsung dieser ausgelosten Aktien mit dem 2. Januar 1871 aufhört.

An ausgelosten und zinslos gewordenen Aktien sind noch nicht abgehoben:
2210d., zinslos seit 1. Januar 1867,
1329. 1812c 1872 1999. 2217d. 4498, zinslos seit 1. Januar 1869,
615. 983. 1774. 2109. 2952. 3960. 3964. 4902, zinslos seit 1. Januar 1870.

Magdeburg, den 2 Juli 1870

Die Direktion
der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.
Graff.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Unbemittelten Reservisten der süddeutschen Staaten wird bei ihrer Wiedereinziehung zu den Fahnen auf der diesseitigen Eisenbahn die freie Fahrt bewilligt.

Die Stationsvorsteher sind ermächtigt, auf Anmeldung und Legitimation die benöthigten Freifahrtscheine auszustellen.

Berlin, den 18 Juli 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Vom 20. d. Mts. ab wird der gesammte Lokal-, direkte und Verband-Frachtverkehr mit Ausschluß nur des Kohlenverkehrs auf der unter unserer Verwaltung stehenden Eisenbahn bis auf Weiteres eingestellt. Eilgüter werden von dem bezeichneten Tage ab nur insoweit zum Transport angenommen, als die in den Personenzügen laufenden Packwagen Raum zu deren Beförderung darbieten.

Berlin, den 18 Juli 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung. Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 16 d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sowohl für Eilgut von heute ab als auch für gewöhnliches Frachtgut, sobald letzteres zum Transport wieder zugelassen werden wird, die reglementsmäßigen Lieferfristen bis auf Weiteres suspendirt sind. Bromberg, den 18. Juli 1870.

Königlicher Direktion der Ostbahn.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 169. Berlin, Dienstag den 19. Juli Abends (Zweite Ausgabe). 1870.

Berlin, 19. Juli.

Die am 19. Mittags 1¼ Uhr abgegebene französische Kriegserklärung, die erste und einzige schriftliche Mittheilung, welche die Regierung in dieser ganzen Angelegenheit von der französischen erhalten hat, lautet wie folgt:

Der unterzeichnete Geschäftsträger Frankreichs hat in Ausführung der Befehle, die er von seiner Regierung erhalten, die Ehre, folgende Mittheilung zur Kenntniß Sr. Excellenz des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Königs von Preußen zu bringen:

Die Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, indem sie den Plan, einen preußischen Prinzen auf den Thron von Spanien zu erheben, nur als ein gegen die territoriale Sicherheit Frankreichs gerichtetes Unternehmen betrachten kann, hat sich in die Nothwendigkeit versetzt gefunden, von Sr. Majestät dem Könige von Preußen die Versicherung zu verlangen, daß eine solche Kombination sich nicht mit seiner Zustimmung verwirklichen könnte.

Da Se. Majestät der König von Preußen sich geweigert, diese Zusicherung zu ertheilen, und im Gegentheil dem Botschafter Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen bezeugt hat, daß er sich für diese Eventualität, wie für jede andere, die Möglichkeit vorzubehalten gedenke, die Umstände zu Rathe zu ziehen, so hat die Kaiserliche Regierung in dieser Erklärung des Königs einen Frankreich eben so wie das allgemeine europäische Gleichgewicht bedrohenden Hintergedanken erblicken müssen. Diese Erklärung ist noch verschlimmert worden durch die den Kabinetten zugegangene Anzeige von der Weigerung, den Botschafter des Kaisers zu empfangen und auf irgend eine neue Auseinandersetzung mit ihm einzugehen.

In Folge dessen hat die französische Regierung die Verpflichtung zu haben geglaubt, unverzüglich für die Vertheidigung ihrer Ehre und ihrer verletzten Interessen zu sorgen, und, entschlossen, zu diesem Endzweck alle durch die ihr geschaffene Lage gebotenen Maßregeln zu ergreifen, betrachtet sie sich von jetzt an als im Kriegszustande mit Preußen.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, Sr. Excellenz u. s. w. die Versicherung seiner hochachtungsvollen Ergebenheit auszudrücken.

(unterzeichnet) Le Sourd.

Berlin, 19. Juli 1870.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

351½

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 2.

№ 170. Berlin, Mittwoch den 20. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Premier-Lieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 73, Valerius Melzer, so wie dessen beide Brüder, den Premier-Lieutenant im Jägee-Batatllon Nr. 10, Victor Melzer, und den Seconde-Lieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 56, Dagobert Melzer, unter dem Namen »von Mikusch-Buchberg« in den Adelstand zu erheben;

Dem Apotheker und Fabrikbesitzer Ernst Friedrich Schering und dem Bankier Heinrich Wolff zu Berlin den Charakter als Kommerzien-Rath, sowie dem Kommerzien-Rath Dr. Louis Albert Hugo Kunheim zu Berlin den Charakter als Geheimer Kommerzien-Rath;

Dem Kaufmann Brökelmann zu Neheim und dem General-Direktor des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation Louis Baare zu Bochum den Charakter als Kommerzien-Rath, sowie dem Kommerzien-Rath Wiesehahn zu Dortmund den Charakter als Geheimer Kommerzien-Rath;

Dem Fabrik- und Rittergutsbesitzer Hugo Wihard zu Liebau den Charakter als Kommerzien-Rath;

Den Liqueurfabrikanten Gebrüdern Joseph und August Selner zu Düsseldorf das Prädikat Königlicher Hoflieferanten; und

Dem Wagenfabrikanten Gustav Siewert zu Berlin das Prädikat eines Königlichen Hof-Wagenfabrikanten zu verleihen.

Berlin, 19. Juli.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist heut Vormittag von Schloß Albrechtsberg zurückgekehrt.

Berlin, 20. Juli.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist heute Morgen, von Schwerin kommend, hier eingetroffen und im Königlichen Schlosse abgestiegen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

In dem Verlage der Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. von Decker) hierselbst, ist eine neue Ausgabe des nach amtlichen Materialien bearbeiteten Posthandbuchs zum Gebrauche für Korrespondenten in Berlin erschienen.

Exemplare dieser neuen Ausgabe können bei sämmtlichen hiesigen Postanstalten zum Preise von 10 Sgr. pro Exemplar bezogen werden.

Berlin, 19. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.
Verbindung mit Helgoland.

Die Dampfschiffahrten zwischen Hamburg bezw. Geestemünde und Helgoland sind eingestellt. Dafür ist bis auf Weiteres eine wöchentlich zweimalige Verbindung zwischen Cuxhafen (Ritzebüttel) und Helgoland eingerichtet worden.

Berlin, den 19. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.
Leitung der Korrespondenz nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

In den regelmäßigen Fahrten der Postdampfer von Bremen und Hamburg nach New-York tritt eine Unterbrechung ein. In Folge dessen werden alle Korrespondenzen nach den Vereinigten Staaten von Amerika bis auf Weiteres mittelst der direkten Norddeutsch-Amerikanischen Briefpackete auf dem Wege über Belgien und England abgesandt.

Das Porto beträgt für Korrespondenzen nach den Vereinigten Staaten von Amerika via Belgien und England:
für frankirte Briefe pro Loth.. 4 Groschen oder 14 Kreuzer,
für frankirte Drucksachen und Waarenproben pro 2½ Lth... 1½ Groschen bzw. 6 Kreuzer.

Berlin, den 19. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Behufs Gewinnung disponibler Beamtenkräfte sind die sämmtlichen Telegraphen-Stationen hiesigen Ortes, inkl. derjenigen in Moabit, Pankow, Schöneberg und auf dem Gesundbrunnen, jedoch mit Ausschluß

1) der Central-Station, Französischestr. 33b. und c.,
2) der Station im Gebäude der Hauptpost, Königsstr. 60, und
3) der Station in der Börse, Neue Friedrichsstr. 51—54,

am heutigen Tage bis auf Weiteres geschlossen worden. Das korrespondirende Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß mit der Schließung der erwähnten Stationen auch die Beförderung von Depeschen innerhalb des hiesigen Stadtbezirks aufgehört hat.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Telegraphen-Direktion.
Rother.

Das 27. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 531. die Verordnung, betreffend die Aufbringung und Wegnahme französischer Handelsschiffe. Vom 18. Juli 1870, und unter

Nr. 532. Aufforderung des Kanzlers des Norddeutschen Bundes an alle in dem französischen Heere dienenden Norddeutschen zur ungesäumten Rückkehr. Vom 19. Juli 1870.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur möglichsten Förderung der patriotischen Wirksamkeit aller Derjenigen, welche sich der Sammlung und Beförderung von Beiteagegegenständen zu Gunsten der ausgerückten Deutschen Truppen unterziehen, die Königlichen Direktionen der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen angewiesen und die Privat-Eisenbahnverwaltungen aufgefordert worden sind, alle Sendungen, welche an die Lazareth-Reservedepots und die zu bildenden Lokal- und Provinzial-Komites zur Sammlung patriotischer Gaben gerichtet sind, oder von diesen Depots resp. Komites abgesandt werden und mit der Bezeichnung:

»für ausgerückte Deutsche Truppen«

im Frachtbriefe versehen sind, frachtfrei zu befördern.

Außerdem ist angeordnet worden, daß allen denjenigen Johanniter-Rittern, Aerzten, Geistlichen und sonstigen Personen, welche zum Zweck der freiwilligen Pflege verwundeter Krieger auf dem Kriegsschauplatze verwendet werden sollen und mit einer Legitimation des Vorsitzenden des »Central-Komites des

Digitized by Google

preußischen Vereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger versehen sind, freie Fahrt in II. resp. III. Wagenklasse gewährt werde.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten
Itzenplitz.

Justiz-Ministerium.

Der Rechtsanwalt und Notar Krieger in Goldap ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Tilsit, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der Staats-Minister und Minister des Königlichen Hauses Freiherr von Schleinitz von Liebenstein.

Se. Excellenz der Staats-Minister und Chef-Präsident des Ober-Tribunals, Uhden, von Karlsbad.

Der Wirkliche Geheime Kriegs-Rath und Remonte-Depot-Direktor Menzel, aus der Provinz Preußen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor der Handels- und Gewerbe-Abtheilung des Handels-Ministeriums, Moser, von Misdroy.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche ꝛc. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 11. Juli. von Ollech, Gen. Lt. von der Armee, bis auf Weiteres zur Wahrnehm. der Geschäfte des Gouvernements von Coblenz und Ehrenbreitstein kommandirt. Den 14. Juli. Rohde, Hauptm. und Comp. Chef vom 1. Hannov. Inf. Regt. Nr. 74, als Adjut. zur 15. Div. kommandirt. Koßmann, Hauptm., aggr. dem 1. Hannov. Inf. Regiment Nr. 74, als Compagnie-Chef in das Regiment einrangirt. v. Bulltar, Premier-Lieutenant vom Westfälischen Küraffier-Regt. Nr. 4 und kommandirt zum Milit. Reit-Institut, à la suite des Regts. gestellt. v. Schrötter, Pr. Lt. vom Mecklenb. Gren. Regt. Nr. 89, Behufs Uebernahme der Funktionen als Gouverneur des Prinzen Johann Albrecht, dritten Sohnes des Großherzogs von Mecklenb. Schwerin K. H., à la suite des Regts. gestellt. Den 16. Juli. v. Foantenberg, Gen. Lt. und Kommandant von Cöln zum Gouverneur dieser Festung, Frhr. v. Quadt u. Hüchtenbruck, Major vom Oldenburg. Inf. Regt. Nr. 91, unter Stellung à la suite dieses Regiments, zum zweiten Kommandanten von Cöln, ernannt. v. Rothmaler, Oberst und Commdr. des Brandenburgischen Füs. Regts. Nr. 35, v. Memerly, Oberst und Commdr. des 4. Ostpr. Gren. Regts. Nr. 5, Baron v. Koltwitz, Oberst und Commdr. des 4. Westf. Inf. Regts. Nr. 17, v. Eckartsberg, Oberst und Commdr. des 4. Oberschl. Inf. Regts. Nr. 63, Frhr. v. Medem, Oberst und Commdr. des Kaiser Franz Garde-Gren. Regts. Nr. 2, alle fünf, Behufs demnächstiger Verwendung als Brig. Commandeure, von ihren jetzigen Kommandos entbunden. du Plessis, Od. Lt. vom 1. Hess. Inf. Regt. Nr. 81, zum Commdr. des Brandenb. Füs. Regts. Nr. 35, v. Einem, Od. Lt. vom 4. Ostpr. Gren. Regt. Nr. 5, zum Commdr. dieses Regts., v. Ehrenberg, Ob. Lt. vom 8. Rhein. Inf. Regt. Nr. 29, zum Commdr. des 4. Westf. Inf. Regts. Nr. 17, v. Thielau, Od. Lt. vom 3. Garde-Regt. z. F., zum Commdr. des 4. Oberschl. Inf. Regts. Nr. 63, v. Zenner, Od. Lt. und Direktor der Kriegsschule in Engers, zum Commdr. des Kaiser Franz Garde-Gren. Regts. Nr. 2, ernannt. Gr. v. Wartensleben, Oberst und Commdr. des 2. Brandenb. Drag. Regts. Nr. 12, v. Unger, Od. Lt. und Commandeur des Hannoverschen Husaren Regiments Nr. 15, v. Krenski, Od. Lt. und Commandeur des Brandenburgischen Feld-Art. Regts. Nr. 3 (Gen. Feldzeugmstr.), Bronsart v. Schellendorff, Major vom 1. Nass. Inf. Regt. Nr. 87, Strempel, Major vom 1. Hess. Inf. Regt. Nr. 81, Bergmann, Hauptm. u. Comp. Chef vom 5. Thür. Inf. Regt. Nr. 94 (Großh. v. Sachsen), Hassel, Hauptm. u. Comp. Chef vom Pomm. Füs. Regt. Nr. 34, Gr. von Schlieffen, Rittmstr. u. Esk. Chef vom 1. Brandenb. Drag. Regt. Nr. 2, v. Schultzendorff, Hauptm. u. Comp. Chef vom 2 Nass. Inf. Regt. Nr. 88, v. Jarotzki, Hauptm. u. Comp. Chef vom 7. Ostpr. Inf Regt. Nr. 44, sämmtlich behufs demnächstiger Verwend. in Feldstellen des Generalstabes, dem Generalstabe der Armee aggregirt. Gr. v. Bninski, Sec. Lieut. von der Garde-Artill. Brig., in das 1. Garde-Ulanen-Regt., Strahl Frhr. Salis-Soglio, Sec. Lieut. von der 5. Art. Brig., in das 2. Hess. Hus. Regt. Nr. 14, Freiherr v. Troschke, Sec. Lt. vom 4. Magdeb. Inf. Regt. Nr. 67, in das 1. Brandenb. Ulanen-Regt. (Kaiser v. Russl.) Nr. 3, Sieg, Sec. Lt. vom 5. Ostpr. Inf. Regt. Nr. 41, in das Lith. Drag. Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen), Holthoff, Seconde-Lieutenant vom 2. Brandenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen), in das Rheinische Dragoner-Regiment Nr. 5, Mittelstädt, Sec. Lt. vom 1. Pos. Inf. Regt. Nr. 18, in das 1. Schles. Drag. Regt. Nr. 4, v. Luck, Sec. Lt. vom Oldenburg. Inf. Regt. Nr. 91, in das Oldenburg. Drag. Regt. Nr. 19, Bauer, Sec. Lt. vom 6. Rhein. Inf. Regt. Nr. 68, als aggr. zum Rhein. Ulanen-Regt. Nr. 7, Mierzinski, Sec. Lt. vom 2. Pos. Inf. Regt. Nr. 19, als aggr. zum 2. Hannov. Drag. Regt. Nr. 16, versetzt.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 20. Juli. Ihre Majestät die Königin reist heute Abend von Coblenz nach Berlin.

— Der Kanzler des Norddeutschen Bundes hat dem Präsidium des Reichstages des Norddeutschen Bundes mitgetheilt daß seit dem Schluß der letzten Reichstagssession des Norddeutschen Bundes zu Bevollmächtigten zum Bundesrathe ernannt worden sind: von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin der Legations-Rath von Oertzen, von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Oldenburg an Stelle des Staatsrathes Bucholtz der Staats-Minister von Rössing, von Sr. Hoheit dem Herzoge von Anhalt an Stelle des Regierungs-Rathes Dr. Sintenis der Staats-Minister von Larisch, von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Reuß ältere Linie an Stelle des Geheimen Regierungs-Rathes Kunze der Regierungs-Präsident Meusel.

— In der heutigen (28.) Sitzung des Bundesraths des Norddeutschen Bundes führte der Königlich sächsische Staats-Minister Freiherr von Friesen, auf Grund einer Substitution des Bundeskanzlers, den Vorsitz. Ueber den vom Präsidium vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die Einstellung des Civilprozeß-Verfahrens gegen Militärpersonen, wurde der Ausschußbericht erstattet. Es erfolgten sodann Mittheilungen über a) die von den süddeutschen Regierungen angeordnete, sofortige Inkraftsetzung des Reglements über Eisenbahntransporte von Truppen, b) den im Reichstage eingebrachten Antrag auf Errichtung von Darlehnskassen, c) den bevorstehenden Ablauf der Legislaturperiode des Reichstags. Die Präsidialvorlage, betreffend den Maßstab für die Vertheilung der auf Grund des Kriegsleistungs-Gesetzes auszuschreibenden Landlieferungen und Mobilmachungspferde wurde zur Plenarberathung in der nächsten Sitzung gestellt.

— Der Ausschuß des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes für Justizwesen hielt gestern eine Sitzung ab.

— Die heutige (2.) Plenarsitzung des Reichstages des Norddeutschen Bundes wurde vom Präsidenten Dr. Simson um 10½ Uhr eröffnet.

Von den Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes waren anwesend: Der Kanzler des Norddeutschen Bundes Graf von Bismarck-Schönhausen, der Staats- und Justiz-Minister Dr. Leonhardt, der General-Lieutenant und Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements von Podbielski, der Staats-Minister und Präsident des Bundeskanzler-Amtes Delbrück, der Ministerial-Direktor, Wirkliche Geheime Legations-Rath von Philipsborn, der Königlich sächsische Staats-Minister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Friesen und der Bundeskommissar Geheimer Regierungs-Rath von Puttkamer.

Den alleinigen Gegenstand der Tagesordnung bildete die Berathung und Beschlußnahme über den Antrag der Abgg. Miquel und Genossen auf Erlaß einer Adresse an Se. Majestät den König von Preußen.

Der Antragsteller Abg. Miquel befürwortete mit kurzen Worten den Erlaß folgender Adresse:

> Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster,
> Allergnädigster König und Herr!

Die erhabenen Worte, welche Ew. Majestät im Namen der verbündeten Regierungen an uns gerichtet haben, finden im Deutschen Volke einen mächtigen Wiederhall.

Ein Gedanke, ein Wille bewegt in diesem ernsten Augenblicke die Deutschen Herzen.

Mit freudigem Stolze erfüllt die Nation der sittliche Ernst und die hohe Würde, mit welcher Ew. Majestät die unerhörte Zumuthung des Friedens zurückgewiesen, der uns zu demüthigen gedachte, jetzt aber unter schlecht ersonnenen Vorwänden das Vaterland mit Krieg überzieht.

Das Deutsche Volk hat keinen andern Wunsch, als in Frieden und Freundschaft zu leben mit allen Nationen, welche seine Ehre und Unabhängigkeit achten.

Wie in der ruhmreichen Zeit der Befreiungskriege zwingt uns heute wieder ein Napoleon in den heiligen Kampf für unser Recht und unsere Freiheit.

Wie damals, so werden heute alle auf die Schlechtigkeit und die Untreue der Menschen gestellten Berechnungen an der sittlichen Kraft und dem entschlossenen Willen des Deutschen Volkes zu Schanden.

Der durch Mißgunst und Eitelkeit irre geleitete Theil des französischen Volkes wird zu spät die böse Saat erkennen, welche für alle Völker aus dem blutigen Kampfe emporwächst.

Dem besonnenen Theile dieses Volkes ist es nicht gelungen, das gegen die Wohlfahrt Frankreichs und das brüderliche Zusammenleben der Völker gerichtete Verbrechen zu verhüten.

Das Deutsche Volk weiß, daß ihm ein schwerer und gewaltiger Kampf bevorsteht.

Wir vertrauen auf die Tapferkeit und die Vaterlandsliebe unserer bewaffneten Brüder, auf den unerschütterlichen Entschluß eines einigen Volkes, alle Güter dieser Erde daran zu setzen, und nicht zu dulden, daß der fremde Eroberer dem Deutschen Mann den Nacken beugt.

Wir vertrauen der erfahrenen Führung des greisen Heldenkönigs, des deutschen Feldherrn, dem die Vorsehung beschieden hat, den großen Kampf, den der Jüngling vor mehr als einem halben Jahrhundert kämpfte, am Abend seines Lebens zum entscheidenden Ende zu führen.

Wir vertrauen auf Gott, dessen Gericht den blutigen Frevel straft.

Von den Ufern des Meeres bis zum Fuße der Alpen hat das Volk sich auf den Ruf seiner einmüthig zusammenstehenden Fürsten erhoben.

Kein Opfer ist ihm zu schwer.

Die öffentliche Stimme der civilisirten Welt erkennt die Gerechtigkeit unserer Sache.

Befreundete Nationen sehen in unserem Siege die Befreiung von dem auch auf ihnen lastenden Drucke bonapartischer Herrschsucht, und die Sühne des auch an ihnen verübten Unrechts.

Das Deutsche Volk aber wird endlich auf der behaupteten Wahlstatt den von allen Völkern geachteten Boden friedlicher und freier Einigung finden.

Euer Majestät und die verbündeten deutschen Regierungen sehen uns, wie unsere Brüder im Süden, bereit.

Es gilt unsere Ehre und unsere Freiheit.

Es gilt die Ruhe Europas und die Wohlfahrt der Völker.

In tiefster Ehrfurcht verharren wir

Euer Königlichen Majestät

allerunterthänigste, treugehorsamste

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Zur Generaldebatte hierüber meldete sich Niemand zum Worte. Die Adresse wurde hierauf von sämmtlichen Mitgliedern ohne jede Ausnahme angenommen, nachdem der Präsident Dr. Simson den Wortlaut derselben verlesen und sowohl die Mitglieder des Bundesrathes und des Reichstages, als auch die Zuhörer auf den Tribünen sich von ihren Sitzen erhoben hatten.

Die Adresse wird Seiner Majestät dem Könige von dem Präsidium des Reichstages nach Schluß der Sitzung überreicht werden.

Der Bundeskanzler, Graf von Bismarck-Schönhausen, erklärte hiernächst:

Meine Herren! Ich bitte um Verzeihung, daß ich im Drange der Geschäfte zu spät gekommen bin. Ich hatte mir vorgenommen, dem Reichstage die Sammlung der Aktenstücke heut vorzulegen, welche sich über die Entwicklung des vorliegenden Kriegsfalles in den Händen der Regierung befinden; sie sind mir noch nicht zur Hand, ich erwarte sie jedoch im Augenblick.

Ich habe einstweilen nur zu erklären, daß sich wohl selten ein so wichtiges europäisches Ereigniß vollzogen und zwischen den verschiedenen Höfen vorbereitet hat, wo die Zahl der Aktenstücke, in denen der Geschichtsforscher dereinst die Ursache suchen wird, so karg bemessen wäre, wie hier.

Wir haben nämlich von der Kaiserlich französischen Regierung in der ganzen Angelegenheit nur eine einzige amtliche Mittheilung erhalten: es ist dies die gestrige Kriegserklärung.

Es ist dies die erste und einzige amtliche Eröffnung, welche seit der Anfrage des französischen Geschäftsträgers — ich glaube am 5. oder 4. —, was wir von der Sache wüßten, und unsrer Antwort, daß wir nichts davon wüßten, überhaupt unseres Wissens von Seiten der französischen Regierung ausgegangen, jedenfalls an uns mitgetheilt ist. Alle Besprechungen, die der Graf Benedetti, mag er seine Eigenschaft als französischer Botschafter dabei geltend gemacht haben oder nicht, die er an einem Badeorte unter vier Augen mit Sr. Majestät meinem allergnädigsten Herrn gehabt hat, sind, wie jedem Kenner internationaler Verhandlungen ohne Verscheeung geläufig sein wird, Gespräche persönlicher und privater Natur, die für internationale Verhältnisse keine amtliche Bedeutung haben.

Auch alle persönlichen Erklärungen, die man von Sr. Majestät dem Könige dort im Wege anscheinend wohlwollender Privatconversation zu erlangen versucht hat und die vielleicht, wenn Se. Majestät nicht die eigene Festigkeit des Charakters auch auf die Haltung im Privatleben übertrügen, hätten erreicht werden können, würden doch niemals staatliche Akte gewesen sein, sondern persönliche Aeußerungen, so lange sie der Monarch nicht in dieser Seiner staatsrechtlichen Eigenschaft anderweitig bekräftigt und dadurch Seinen Willen bekundet hätte, sie zu Staatsakten zu machen.

Nachdem ich dies über die französische Kriegserklärung vorausgeschickt habe, erlaube ich mir einen kleinen Blick auf die anderen Aktenstücke zu werfen, die hauptsächlich in Mittheilungen des auswärtigen Amtes des Bundes bestehen, die ergangen sind, nachdem die Sache schon nicht mehr gut zu machen war, um den andern Regierungen darzulegen, wie die Dinge sich entwickelt hatten. In der Ordnung, wie sie hier aufgeführt sind, werden sie nicht ganz bleiben können, und ich bitte den Herrn Präsidenten, zu gestatten, daß ich wegen der Redaktion der Drucksachen mich nachher mit den Herren vom Bureau benehmen darf.

Es enthalten diese Mittheilungen das bekannte Zeitungstelegramm, welches dem französischen Ministerium als schließlich einzige Ursache des Krieges übrig geblieben ist und auch nur dadurch zu dem Zwecke benutzt werden konnte, daß man es als eine Note bezeichnet hat, die von Seiten der Königl. Regierung an andere Regierungen erlassen ist. Ich will mich auf die Definition von Noten nicht einlassen, aber die Mittheilung eines Zeitungstelegramms, die dazu bestimmt war, unsere Vertreter bei den deutschen und den andern Regierungen, die wir uns befreundet hielten, darüber zu orientiren, wie die Entwickelung der Sache augenblicklich liegt, und wie unsre Stimmung eine festere sei, als auf andrer Seite vielleicht geglaubt wurde, nachdem wir an den Grenzen, die uns die nationale Ehre zieht, angekommen zu sein glaubten — eine solche Zeitungsmittheilung hat das französische Ministerium öffentlich als Note qualifizirt. Die Herren haben sich wohl gehütet, dem Drängen der wenigen besonnenen Opposition-Mitglieder in Paris nachzugeben und dieses Aktenstück vorzulegen; denn das ganze Gebäude, die ganze Unterlage der Kriegserklärung wäre in Nichts verflogen, sobald die Volksvertretung dieses angebliche Aktenstück gekannt hätte und namentlich seine Form — es war kein Aktenstück, es war ein benachrichtigendes Telegramm.

Nr. 2 und 3 sind zwei bereits durch die Zeitungen bekannte authentische Darstellungen der im Grunde nicht staatlichen, aber doch für die Genesis der Situation im hohen Grade wichtigen Vorgänge in Ems, die den Herren bereits aus den Zeitungen bekannt sind, denen aber doch ein größeres Ansehen dadurch verliehen wird, daß sie, wie sie es ihrem Ursprunge nach verdienen, unter die amtlichen Aktenstücke aufgenommen werden.

Dann viertens ein Bericht des Freiherrn von Werther aus Paris vom 12. Juli. Dies ist ein amtliches Aktenstück, welches zwischen preußischen Behörden, aber immer noch kein solches, das zwischen Frankreich und Preußen gewechselt ist. Dieser Bericht des Norddeutschen Botschafters erzählte und theilte mit den Inhalt einer Unterredung, welche er mit dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten und gleichzeitig mit dem Justiz-Minister Herrn Ollivier gehabt hatte. Der Bericht gab uns Nachricht von den bekannten unannehmbaren Forderungen eines Entschuldigungsbriefes, den Se. Majestät zu schreiben habe, und gab dessen Inhalt an. Ich habe dem Botschafter darüber keine amtliche Antwort ertheilt, als diejenige, ich wäre überzeugt, daß er die mündlichen Eröffnungen des französischen Ministers mißverstanden hätte; Eröffnungen dieser Art schienen mir absolut unmöglich, und jedenfalls weigerte ich mich, in meiner Eigenschaft als verantwortlicher Minister, diesen Bericht Sr. Majestät zur amtlichen Verhandlung vorzulegen. Wenn die französische Regierung uns Mittheilungen der Art zu machen habe, so möge sie sie selbst redigiren und uns durch den Botschafter Frankreichs hier in Berlin überreichen.

Fünftens ein Cirkular vom 18. Juli zur Mittheilung der vorstehenden vier Schriftstücke an die deutschen und andere Regierungen.

Sechstens — und das ist nun das einzige Aktenstück von der Art, wie ihrer bei Entwickelung ähnlicher Krisen sehr viele zur öffentlichen Kenntniß zu kommen pflegen — der Vermittelungsversuch einer befreundeten Regierung, der Königlich großbritannischen, nämlich ein Schreiben des englischen Botschafters Lord Augustus Loftus vom 17 Juli in englischer Sprache, und siebentens Uebersetzung des Vorstehenden.

Achtens. Erwiderung des Bundeskanzlers darauf.

Da dieses Aktenstück dem Hohen Hause noch nicht bekannt ist, so will ich mir erlauben, es vorzulesen und die Herren werden auch daraus sich überzeugen, daß das auswärtige Amt des Norddeutschen Bundes die Richtungslinie der Mäßigung und friedfertigen Ruhe auch in diesem letzten Moment nicht aufgegeben hat

Berlin, den 18. Juli 1870.

(Die englischen Agenten schreiben uns englisch und wir antworten ihnen deutsch.)

Ew. Excellenz gefälliges Schreiben vom 17. d. M., worin der Gedanke, daß Preußen und Frankreich die guten Dienste einer befreundeten Macht zur Erhaltung des Friedens nachsuchen mögen und gutheißt die Bereitwilligkeit des Königlich großbritannischen Gouvernements zu den etwa gewünschten vermittelnden Schritten ausgesprochen wird, habe ich mich beeilt zur Kenntniß Sr. Majestät des Königs zu bringen. Sr. Majestät hat mir befohlen, Ew. Excellenz zu erklären, wie dankbar Er das freundschaftliche und humane Bestreben, von zwei Nationen die Kalamität eines, für die Wohlfahrt von ganz Europa verderblichen Krieges abzuwenden, anerkenne, und wie Seine, Niemandem besser, als dem Gouvernement Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien bekannte aufrichtige Friedensliebe Ihn immer geneigt mache, Sich keiner Verhandlung zu entziehen, welche auf einer, für die Ehre und das Nationalbewußtsein Deutschlands annehmbaren Basis den Frieden zu sichern den Zweck hätte. Die Möglichkeit zur Anknüpfung solcher Verhandlung würde aber nur durch vorgängige Feststellung der Bereitwilligkeit Frankreichs gewonnen werden. (Es ist uns äußerlich bekannt, daß Frankreich den gleichen Schritt abtehnend beantwortet hat; von Seiten der Königlich großbritannischen Regierung ist uns darüber Mittheilung gemacht.) Frankreich hat die Initiative zum Kriege ergriffen und an derselben festgehalten, nachdem die erste Komplikation auch nach Englands Meinung materiell beseitigt war. Eine von unserer Seite jetzt zu ergreifende Initiative zu Verhandlungen würde von dem nationalen Gefühle der Deutschen, nachdem dasselbe durch Frankreichs Drohungen tief verletzt und aufgeregt worden, mißverstanden werden. Unsere Stärke liegt in dem nationalen, dem Rechts- und Ehrgefühl der Nation, während die französische Regierung bewiesen hat, daß sie dieser Stütze im eigenen Lande nicht in gleichem Maße bedarf.

Indem ich mich hiermit der Befehle Sr. Majestät entledige und Ew. ꝛc. bitte, die Auffassung Allerhöchstdesselben zur Kenntniß der Regierung Ihrer Majestät der Königin zu bringen, benutze ich die Gelegenheit, um Ew. ꝛc. die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu erneuern. v. Bismarck.

Sr. Exc. Lord Augustus Loftus ꝛc. ꝛc.

Dann kommt der französische Text der Kriegserklärung, die ja im Druck schon bekannt ist, — in deutscher Uebersetzung —, aber hier im französischen Original in den Akten des Reichstags abgedruckt werden wird, und das Cirkular an die Gesandten des Norddeutschen Bundes zur Mittheilung an die Gesandten über die Ursachen, wie der Krieg entstanden sei, und über unser Verhalten dazu. Es besteht dieses Circular aus einem neuern, in der That das Hauptstück jetzt bildenden, und einem etwa zwei Tage ältern, was bei der schnellen Entwickelung aber bereits veraltet war und nur noch nachträglich

und historisch mitgetheilt wurde, weil es auf der Grundlage beruhte, daß die Kriegserklärung noch nicht ausgehändigt worden war.

Der Herr Präsident wird mir vielleicht gestatten, gleich nach der Sitzung die nöthigen Besprechungen über diese Redaktion und Sonderung der wie ich mich entschuldigen muß, noch etwas ungeordneten Sachen zu halten; die Herren werden es natürlich finden, daß in diesen Zeiten die Aebeiten Tag und Nacht so gehen, daß die Beamten kaum im Stande sind, denselben ohne Erschöpfung zu folgen.

Schluß der Sitzung 10 Uhr 40 Minuten.

Nächste Sitzung heute Nachmittag 2 Uhr.

— Die dritte Plenarsitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes wurde vom Präsidenten Dr. Simson um 2½ Uhr am heutigen Nachmittage wiederum eröffnet.

Von den Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes waren anwesend: der Staats- und Justiz-Minister Dr. Leonhardt, der Staats- und Finanz-Minister Camphausen, der Staats-Minister und Präsident des Bundeskanzleramtes Delbrück, der Ministerial-Direktor, Wirkliche Geheime Legations-Rath von Philipsborn, der Königlich sächsische Staats-Minister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Friesen und der Bundeskommissar Geheimer Finanz-Rath Hoffmann.

Der Präsident Dr. Simson theilte dem Reichstage mit, daß die am Vormittage beschlossene Adresse bereits bald nach 12 Uhr Mittags Seiner Majestät dem Könige überreicht worden sei.

Nachdem die Adresse verlesen worden, habe des Königs Majestät ihm, dem Präsidenten, die Weisung ertheilt, dem Reichstage für die, wie der König sich wörtlich ausdrückte,

(das Haus erhebt sich)

»so schönen und erhebenden Aeußerungen voller Hingebung an das deutsche Vaterland seinen tief bewegten Dank auszusprechen; auch in diesen einstimmig beschlossenen Erklärungen erkenne Se. Majestät ein Pfand für das endliche und vollkommene Gelingen der großen Aufgaben, die vor Ihm und vor uns lägen, auch daraus gewinne der König die Bestätigung Seiner vollen Zuversicht, daß die Nation diese Aufgaben mit unermüdlicher Ausdauer zu verfolgen nimmer nachlassen werde.«

(Lebhaftes Bravo!)

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die erste und zweite Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung. (S. die heutige Beilage.) Das Gesetz wurde ohne jede Debatte angenommen. Es folgte die erste und zweite Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Wirksamkeit der §§. 17 und 20 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870.

Es fand keine Generaldebatte, auch keine Spezialdiskussion statt. Das Gesetz wurde angenommen.

Der Antrag der Abgeordneten Graf Renard u. Gen., betreffend die unverzügliche Vorlage eines Gesetzentwurfs behufs Gründung öffentlicher Darlehns-Kassen ꝛc. wurde von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem der Präsident des Bundeskanzler-Amts, Staats-Minister Delbrück erklärt hatte, einen dem Antrage entsprechenden Gesetzentwurf dem Reichstage bereits morgen vorlegen zu wollen. Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Schluß der Sitzung 2 Uhr 25 Minuten.

— Das Mitglied des Herrenhauses Herrmann Freiherr von Gaffron-Kunern, Schloß-Hauptmann von Breslau und Geheimer Regierungs-Rath a. D., ist am 16. d. M. auf Kunern verstorben.

Königsberg, 19. Juli. (W. T. B.) Die hiesige Kaufmannschaft spricht in einer Adresse an Se. Majestät den Dank für die Königliche Zurückweisung fremden Uebermuthes, der Gloire-Verdlichenheit durch Deutschlands Erniedrigung auffrischen will, aus: »Obgleich Vertreter friedlicher Handelsinteressen, verwerfen wir doch ehrlosen, sicherheitsbaaren Frieden. Die Regierung Napoleons muß gezwungen werden, auch andere Regierungen als gleichberechtigt anzuerkennen. Wir folgen Ew. Majestät in gerechten Kampf Mit Gott für König und Vaterland.«

Danzig, 19. Juli. Folgende Adresse an Se. Majestät den König wurde gestern in der Börse beschlossen und unterzeichnet:

»Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster, Allergnädigster König und Herr! In ernster Stunde, wo ein frevelhafter Angriff gegen die Ehre und den Frieden unserer Nation Ew. Königlichen Majestät und Ew. Majestät getreues Volk gezwungen hat, zum Schwerte zu greifen, fühlen die unterthänigst unterzeichneten Mitglieder der Kaufmannschaft von Danzig sich gedrungen, Ew. Majestät das Gelöbniß unverbrüchlicher Treue und begeisterter unbedingter Opferwilligkeit darzubringen Stolze Bewunderung hat jedes Preußen, jedes Deutschen Herz gehoben, da Ew. Majestät auf die muthwillige Beleidigung, welche Frankreich gegen den Königlichen Schirmherrn Deutschlands gewagt hat, die Antwort gaben, welche allein mit der Ehre eines großen Volkes verträglich war. Wie groß auch die Opfer sein mögen, welche dieser Krieg von uns erheischen wird, wir sind bereit, sie freudig auf uns zu nehmen in dem mannhaften Bewußtsein, daß des Einzelnen Glück und Wohlergehen nur bestehen kann unter dem Schutze eines mächtigen, herrlichen Vaterlandes. In tiefster Ehrfurcht und unverbrüchlicher Treue. Danzig, den 18. Juli 1870. Die Aeltesten und die Mitglieder der Kaufmannschaft in Danzig.«

— Die Adresse an Se. Majestät den König, vom Magistrat und den Stadtverordneten erlassen, lautet:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster, Allergnädigster König und Herr! Die allerunterthänigst unterzeichneten Magistrat und Stadtverordneten der Stadt Danzig fühlen sich gedrungen, bei Ew. Majestät von dem tiefen Eindruck Zeugniß abzulegen, den die Ereignisse der letzten Tage auf die Bevölkerung unserer Stadt in gleichem Maße wie auf das gesammte übrige Deutschland gemacht haben. Jedermann weiß, daß es eine schwere Zeit ist, welcher wir entgegen gehen, aber Jedermann hat auch die Ueberzeugung, daß es lediglich die Abwehr der unberechtigsten und frevelhaftesten Vergewaltigung von Seiten eines übermüthigen Nachbarn ist, welche Ew. Majestät nöthigt, die Waffen zu ergreifen. Und je tiefer und begründeter diese Ueberzeugung ist, je mehr wir die edle und mannhafte Haltung bewundern, welche Ew. Majestät dem anmaßenden Uebermuthe des Feindes entgegengesetzt haben, desto ernster und entschlossener ist auch bei der gesammten Bevölkerung der Wille, ihre sämtlichen Kräfte und ihr Vermögen Ew. Königlichen Majestät und dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen und Alles einzusetzen, um den räuberlichen Einfall von den deutschen Grenzen abzuwehren und Sicherung gegen die Wiederkehr gleicher Unbill herbeizuführen. Gott stärke Ew. Königliche Majestät und die deutschen Heere auf den schweren Wegen, die Sie zur Erreichung dieses Zieles betreten haben und führe uns hinburch zu einem baldigen glorreichen Frieden. In tiefster Ehrfurcht verbleiben wir Ew. Königlichen Majestät allerunterthänigste, treugehorsamste Der Magistrat. Die Stadtverordneten.

— Die Adresse an Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen lautet:

»Durchlauchtigster Kronprinz, Gnädigster Kronprinz und Herr! Die ehrfurchtsvoll unterzeichneten Magistrat und Stadtverordneten der Stadt Danzig haben sich für verpflichtet erachtet, bei Sr. Majestät dem Könige Zeugniß abzulegen von dem patriotischen und aufopferungsbereiten Geiste, mit welchem die Ereignisse der letzten Tage von der hiesigen Bevölkerung aufgenommen worden sind, und von der Zuversicht, mit welcher wir hier der Lösung der ernsten Aufgabe entgegensehen, welche den deutschen Heeren unmittelbar gestellt ist. Eurer Königlichen Hoheit wird es zufallen, einen großen und gewichtigen Theil dieser Aufgabe zum Austrage zu bringen. Es hat uns gedrängt, Euer Königlichen Hoheit den Ausdruck des zuversichtlichen Vertrauens und der herzlichsten Wünsche mit auf den Weg zu geben, mit welchem wir und die gesammte Bevölkerung Sie auf der betretenen Bahn begleiten. Gott erhalte und stärke Euer Königl. Hoheit bei dem begonnenen schweren Unternehmen und führe Sie wie vor vier Jahren zu einem baldigen und glorreichen Siege. In tiefster Ehrfuecht, Euer Königl. Hoheit, unterthänigst und treu gehorsamste. — Der Magistrat. Die Stadtverordneten.«

Magdeburg, 19. Juli. Die in der gestrigen Aeltesten-Konferenz der Kaufmannschaft beschlossene Adresse an des Königs Majestät lautet:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!

Allergnädigster König und Herr!

Ew. Majestät haben Ihr Volk zu den Waffen gerufen zur Vertheidigung des ganzen großen Deutschen Vaterlandes gegen den übermüthigen Feind. Das waffenfähige und in Waffen geübte Volk, begeistert für Deutsche Ehre, strömt zu den Fahnen und mit ihm stehen wir alle fest zu Ew. Majestät in unverbrüchlicher Treue, bereit zu Opfern an Gut und Blut für das theure Vaterland.

In Ehrfuecht verharren ꝛc.

Schleswig, 17. Juni. In der heutigen Bürgerversammlung im Rathhaussaale wurde ein Telegramm an den König beschlossen und abgeschickt, worin die Bürgerschaft Schleswigs den Gefühlen der Entrüstung über das Vorgehen des Erbfeindes der deutschen Nation und des Dankes an Se. Majestät für die energische Wahrung unserer Ehre, sowie dem Gelöbniß Ausdruck giebt, treu und unverbrüchlich zur heiligen Sache des Vaterlandes zu halten, Gut und Blut willig dafür hinzugeben. Darauf wurde zur Bildung einer Lazarethkommission geschritten. Die Versammlung wurde geschlossen mit einem dreimaligen Hoch auf das ganze, große deutsche Vaterland.

Hannover, 18. Juli. Der Ober-Präsident Graf zu Stolberg hat folgende Bekanntmachung erlassen: »Nachstehendes heute an mich gerichtetes Telegramm Sr. Majestät des Königs: »»Dem Ober-Präsidenten Graf Otto Stolberg zu Hannover. Hocherfreut über den patriotischen Aufschwung in Hannover, den ich gestern überall in der Provinz gefunden habe. Gott mit uns! (gez.) Wilhelm.«« bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß. Hannover, den 16. Juli 1870. Der Ober-Präsident. Otto Graf zu Stolberg.«

Wiesbaden, 17. Juli. Nachdem die nothwendigen Geschäfte des Kommunal-Landtags zum Abschluß gelangt waren, wurde derselbe gestern um 1½ Uhr Nachmittags durch den stellvertretenden Königlichen Kommissarius, Regierungs-Präsidenten Grafen zu Eulenburg, geschlossen. Die Anrede des letzteren, in welcher auch auf die Nothwendigkeit treuen Zusammen-

Digitized by Google

stehens in dem beginnenden Kriege hingewiesen wurde, erwiederte der Vorsitzende des Landtags, Regierungs-Präsident a. D. Winter, mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, in welches die Versammlung mit patriotischer Wärme einstimmte. Im Anschluß daran erkläete der Abgeordnete Justi unter allgemeiner Zustimmung, daß die Mitglieder des Kommunal-Landtags, wie die gesammte Bevölkerung freudig bereit seien, mit Gut und Blut für die Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes einzutreten.

Frankfurt a.M., 19. Juli. (W. T. B.) Es herrscht hier ein starker Andrang von jungen Leuten, welche sich freiwillig zu den Fahnen stellen. So sind neuerdings gegen 100 junge Frankfurter, welche sich in London aufhielten, auf die Kunde der Mobilmachung in Deutschland sofort hierher zurückgekehet, um freiwillig in Dienst zu treten.

Cöln, 19. Juli. (W. T. B.) Aus Saarbrücken ist von dem dortigen Zoll-Inspektor nach Cöln gemeldet worden, daß die Franzosen dort heute Morgen einen Einfall auf preußisches Gebiet gemacht, sämmtliche Räumlichkeiten des Nebenzollamts Solsterhöhe durchsucht und zwei Geenzaufseher gefangen nach Frankreich abgeführt haben.

Düsseldorf, 19. Juli. Die Fürstin von Hohenzollern traf in vergangener Nacht wieder hier ein.

Oldenburg, 17. Juli. Die Ansprache, mit welcher der Minister v. Berg gestern Vormittag den außerordentlichen Landtag eröffnete, lautet nach der »Wes. Z.«:

Meine Herren! Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben mir den ehrenvollen Auftrag ertheilt, Sie willkommen zu heißen und den Landtag des Großherzogthums zu eröffnen. Die Staatsregierung hätte gewünscht, in jetziger Zeit und kurz nach dem Schlusse des ordentlichen Landtages eine außerordentliche Berufung vermeiden zu können, doch war es nicht thunlich, davon werden Sie sich, meine Herren, noch Einsicht der Vorlagen überzeugen. Sämmtliche Vorlagen werden noch heut in ihre Hände gelangen, und hebe ich nur die wichtigsten hervor. Sie betreffen eine Abänderung des vom ordentlichen Landtage beschlossenen Eisenbahngesetzes, welche aber die Ausführung der gebilligten Bahnbauten nicht berührt, und das am 1. Juli 1871 für den Norddeutschen Bund in Kraft tretende Unterstützungs-Wohnsitzgesetz. Die inzwischen so unerwartet hervorgerufenen politischen Verwickelungen, die Deutschland wider seinen Willen zu einem Kriege zwingen, würden den Zusammentritt des Landtages wahrscheinlich doch nothwendig gemacht haben. Der Norddeutsche Bund geht mit Zuversicht seiner Feuertaufe entgegen! Möge er größer und kräftiger daraus hervorgehen! Im Namen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs erkläre ich den Landtag des Großherzogthums für eröffnet.

Der Präsident Hullmann bemerkte in seiner Anrede, daß die Deputation des Landtags, welche am nächsten Montage vom Großherzoge empfangen werde, in Uebereinstimmung mit der ganzen Versammlung zu handeln glaube, wenn sie der patriotischen Freude über die Zurückweisung französischer Anmaßung und der Gewißheit, daß Fürst und Volk in den folgenden Kämpfen einträchtig zusammenstehen werden, Ausdruck verleihe.

Sachsen. Dresden, 19. Juli. Nachdem hierselbst die Nachricht von dem Eintreffen der französischen Kriegserkläeung in Berlin eingelaufen war, hat der König durch den interimistischen Vorstand des Ministeriums des Aeußern, von Nostitz-Wallwitz, dem französischen Gesandten sofort die Päße zustellen lassen; derselbe reist heute Abend ab.

Leipzig, 18. Juli. Eine gestern Abend sehr zahlreich besuchte Versammlung beschloß die Absendung von Dankadressen an den König von Preußen, an den König von Sachsen und an den König von Bayern.

— 19. Juli. Die gestern in der Aula der Universität stattgehabte Studentenversammlung war von über 1000 Personen besucht. Es wurde beschlossen, eine Adresse an den König von Preußen und den König von Sachsen zu richten, desgleichen eine Adresse an die deutschen Kommilitonen der österreichischen Universitäten; es herrschte außerordentliche Begeisterung.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Darmstadt, Mittwoch, 20. Juli, Vormittags 9 Uhr 30 Minuten. Bei der so eben eröffneten Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Minister-Präsident von Dalwigk, die Grenze sei unter einem ganz frivolen Vorwand bedroht, er bitte, alle Parteirücksichten schwinden zu lassen und die vorgelegten Anträge einstimmig zu bewilligen. — Der Kriegs-Minister brachte eine Vorlage ein, betreffend die Bewilligung eines Kredits von 3,376,000 Fl. für das südhessische Kontingent. Der Finanz-Minister Schenk erklärte, das Ministerium könne eine Million zur Verfügung stellen; für weitere Bedürfnisse lege die Regierung einen Gesetzentwurf zur Anleihe von 1,800,000 Fl. vor. Die Kammer erklärte den Gegenstand für dringlich, worauf die Vorlagen sofort an den Ausschuß verwiesen wurden. — In der Ersten Kammer wurden dieselben Vorlagen gemacht.

München, Mittwoch 20. Juli. Nach Beendigung der gestrigen Nachtsitzung der Abgeordnetenkammer brachte die sehr zahlreich versammelte Menschenmenge dem Könige wiederholt Ovationen dar und begab sich alsdann vor das Hotel des Norddeutschen Gesandten, welchem ein Hoch ausgebracht wurde; der Gesandte erwiderte dasselbe mit einem Hoch auf den König von Bayern.

Wien, Mittwoch, 20. Juli, Morgens. Die »Wiener Zeitung« veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile einen Erlaß des Finanz-Ministeriums, betreffend das Verbot der Pferdeausfuhr für sämmtliche Grenzen des österreichisch-ungarischen Zollgebietes.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 20. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von		Bis		Mitt	
	thlr	sg.	pf.	thlr	sg.	pf.	thlr	sg.	pf.		sg.	pf.	sg.	pf.	sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	7	—	10	—	8	10
Roggen	1	22	6	1	28	2	1	25	4	Kartoffeln	1	6	2	6	2	2
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	6	6	—	5	3
Hafer z. W.	1	5	8	1	16	3	1	11	—	Schweine-						
Hafer zu L.	1	10	—	1	15	—	1	12	6	fleisch	5	—	6	6	5	10
Hen Centn.	—	17	6	—	27	6	—	22	6	Hammelfl.	4	—	5	6	4	10
Strob Schck.	9	15	—	11	—	—	10	7	6	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	10	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	—
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	10	Eier Mandel	5	6	6	—	5	2

Berlin, 20. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 62—72 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 64—63 Thlr. bez., August-September 65 Thlr. bez., September Oktober 68½—⅞—68 Thlr. bez., Oktober-November 69¼—68½ Thlr. bez.

Roggen loco poln. 43 Thlr. ab Bahn bez., do. besser 44½ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 44¼—44½ Thlr. bez., August-September 46—45½—½ Thlr. bez., September-Oktbr. 49—48¾—48½ Thlr. bez., Oktober-November 49½—48¾—39 Thlr. bez., November-Dezember 49¾—49 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 29—36 Thlr., pr. 1200 Pfd., ord. poln. 29—30½ Thlr., märk. 32—33 Thlr., pomm. 35—35½ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli u. Juli August 33 Thlr., August-September 32 Thlr. bez. u. Br., September-Oktober 31½—31 Thlr. boz., Oktober-November 30 Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—60 Thlr., Futterwaare 42—50 Thlr.

Winterrübsen loco 92 Thlr. ab Bahn bez., September-Oktober 98—99 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr. Br., pr. Juli 13⅞ Thlr. Br., Juli-August 12⅞ Thlr., August-September 12⅞ Thlr., September-Oktober u. Oktober-November 12⅝—12⅞—⅝—½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅞ Thlr., pr. Juli 7⅛ Thlr., Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛—7⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 13⅜ Thlr., ab Speicher 13¼ bis ⅜ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 13 Thlr. bez., August-September 14—13⅝—13⅜ Thlr. bez., Septbr. 14—¼ Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—4⅝ Thlr., No. 0 u. 1. 4½—4 Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅝—3⅝ Thlr., No. 0 u. 1. 3½—3⅜ Thlr., pr. Juli und Juli-August 3 Thlr. 12—12½ Sgr. bez., August-Septbr. u. September-Oktober 3 Thlr. 14 Sgr. vom.

Weizen: In effektiver Waare sind Umsätze nicht bekannt geworden, Termine still und matter. Gek. 1000 Ctr. Roggen: Im Termiaverkehr herrschte heute eine grosse Geschäftsstille. Die Haltung aefangs fest, verflaute alsdann unter dem Eindruck vereinzelter Realisationsverkäufe, so dass die Preise vom höchsten Standpunkt ca. ¼ Thlr. zurückgaben. Locowaare erfreute sich besserer Nachfrage. Gek. 9000 Ctr. Hafer loco und Termine unverändert fest im Werthe. Rüböl matt und wenig belebt. Spiritus blieb fast geschäftslos und haben sich die Preise gegen gestern wenig verändert.

Berlin, 19. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 63 bez., Juli-August 63 bez., August-September 64¾ à 65¼ bez., September-Oktober 67¾ à 68¼ bez., Oktober-November 69¾ bez., November-Dezember 70 bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 63 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 42—42½ bez., pr. diesen Monat 45 nominell, Juli-August 43¾ à 44 bez., August-September 45 à 45¼ bez., September-Oktober 48¼ à 49 à 48¾ bez., Oktober-November 49 à 50 à 49¾ bez., November-Dezember 49¾ à 50¾ à 50 bez. Gekündigt 18,000 Ctr. Kündigungspreis 44 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—36 Thlr. nach Qualität, 30 bis 36 bez., pr. diesen Monat 33 à 32½ bez., Juli-August 33 à 32½ bez., August-Septbr. 32½ à 32 bez., September-Oktober 31 à 31½ bez., Oktober-November 29¾ à 30 bez.

Digitized by Google

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—50 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 14½ Sgr. Br., Juli-August 3 Thlr. 14½ Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 15 Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 15½ Sgr. à 15 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 15½ Sgr. Br. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 14 Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅓ Thlr., pr. diesen Monat 13⅓ à 14 à 13⅔ bez., Juli-August 12⅔ à 12⅚ bez., September-Oktober 12⅔ à 12⅓ bez., Oktober-November 12⅓ à 12⅔ bez., November-Dezember 12⅔ à 12⅚ à 12⅓ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅔ Thlr., pr. diesen Monat 7⅔ bez., Juli-August 7⅔ bez., September-Oktober 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ bez. Gek. 250 Ctr. Kündigungspreis 7⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13⅓ à 13 bez., Br. u. Gd., Juli-August 13⅓ à 13 bez., Br. u. Gld., August-September 13⅓ à 13⅓ à 13⅔ bez. u. Br., 13⅓ Gd., September 14⅓ à 14⅓ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 20 Sgr. bez. Gek. 20,000 Qrt. Kündigungspreis 13⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 13⅓ bez., ab Speicher 13⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4. Roggenmehl No. 0 3⅓ à 3⅓, No. 0 u. 1 3⅓ à 3 pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Königsberg, 19. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Regenwetter. Weizen flau. Roggen pr. 80 Pfund Zollgew. fester, loco 48, pr. Juli 49, pr. Juli-August 49, pr. Sept.-Oktober 51½ Sgr. Gerste flau. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. matt, loco 30, pr. Juli 31, pr. September-Oktober 32 Sgr. Weisse Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgew. 58 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco pr. Juli und pr. September 15 Thaler.

Danzig, 19. Juli. (Westpr. Ztg.) Andauernde Flauheit und Geschäftsstille blieben auch an heutiger Börse vorherrschend. Von Weizen wurden 17 Tonnen verkauft, hiervon bedang: bunt 129pfd. 61 Thlr., hellbunt 128—9pfd. 65 Thlr. per Tonne. Termingeschäft still und ohne Begehr. — Roggen loco bei einem Börsenumsatz von 170 Tonnen im Preise weichend. 120—1pfd. 38½ Thlr., 121pfd. 38⅔ Thlr., 122pfd. 39½, 40½ Thlr., 121pfd. 40⅔ Thlr., 124pfd. 40⅔ Thlr., 123—4pfd. 41½ Thlr. pr. Tonne nach Qualität. Termine ohne Kauflust. — Gerste loco nicht gehandelt. — Erbsen loco matt, 42 Thlr. für Kochwaare. — Rübsen loco nach Qualität mit 77 und 81 Thlr. pr. Tonne bez. — Spiritus ohne Zufuhr.

Stettin, 19. Juli, 1 Uhr 29 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 60—68 bez., Juli 65—66½ bez., Juli-August 65—66½ bez., Septbr.-Oktbr. 69 G., 69½ Br. Roggen 41—45 bez., Juli 43—45½ bez., Juli-August 43—45½ bez., September 47—48 bis 47½ bez. Rüböl 12⅓ bez., Juli 12⅔ bez., September-Oktober 12½—¼ bez. Spiritus 14½—⅓ bez., Juli-August 13⅔—⅚ bez., August-September 13½—⅚ bez., Oktober 16 G.

Breslau, 19. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 25 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 13⅓ Br., 13⅓ G. Weizen, weisser 68—80 Sgr., gelber 68—77 Sgr. Roggen 46—52 Sgr. Gerste 40—44 Sgr. Hafer 31—36 Sgr.

Magdeburg, 19. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60 bis 68 Thlr. Roggen 48—50 Thlr. Gerste 39—43 Thlr. Hafer 31—34 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare vereinzelt für auswärts gefragt. Termine ohne Angebot. Loco ohne Fass 15, Juli, Juli-August 14⅔ Thlr., August-Septbr. 15 Thlr. nominell pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus geschäftslos. Loco —.

Hamburg, 19. Juli, Nachmittags — Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fester, auf Termine irregulär. Preisnotirungen nicht möglich. Hafer und Gerste fester. Rüböl still, loco 29, pr. Oktober 25½. Spiritus sehr flau, loco, pr. Juli und pr. Juli-August 17⅓, pr. August-September 18. Kaffee geschäftslos. Petroleum fest und unverändert, Standard white, loco 15 Br., 14⅓ Gld., pr. Juli 14⅓ G., pr. August-Dezember 15⅓ Gd. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 19. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Juli 202, pr. Oktober 212½.

Antwerpen, 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidsmarkt. Weizen steigend, Pommerscher 34½. Roggen behauptet, Danziger 21.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 51 à 52 Br., pr. Juli und pr. August 51 Br., pr. September 52½ Br., pr. September-Dezbr. 54 Br. Geschäftslos.

Liverpool, 19. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 2000 Ballen. Tagesimport 15,000 Ballen, davon 8500 B. amerikanische, keine ostindische.

Liverpool, 19. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Flau, Notirungen schwierig. Tagesimport 602 Ballen.

Middling Orleans 9½, middling Amerikanische 9½, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7⅓, middling fair Dhollerah 7½, good middling Dhollerah 6⅓, fair Bengal 7½, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 8, Pernam 9⅛, Smyrna 8½, Egyptische 11.

Liverpool, 19. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Sehr bewegt.

(Liverpooler Mittagsbericht fehlt noch.)

Lissabon, 19. Juni. (Wolff's Tel. Bur.) Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 1. d. per »Magellan« betrug die Kaffee-Ausfuhr im Juni 140,000 Sack. Vorrath 90,000 Sack. Wechsel-Cours auf London 21⅞ à 22.

Petersburg, 19. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 54½, pr. August 55½. Weizen loco 11½, pr. August 11½. Roggen loco 7, pr. August 7⅓. Hafer loco 5, pr. Juli 5. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15.

New-York, 18 Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 6 D. 60 C. à 6 D. 80 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 25. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Havanna-Zucker No. 12 10⅛.

New-York, 18. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Der Bremer Dampfer »Herrmann« ist nicht gesegelt.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 20. Juli. Die Umsätze an der heutigen Börse erreichten wiederum nur mässige Ausdehnung und erfuhren die Course abermals mehrfache Reduktionen, durch die politischen Verhältnisse und das herrschende Misstrauen veranlasst. Die Haltung war im Allgemeinen ruhig und das Kassa-Angebot verhältnissmässig unbedeutend. Im weiteren Verlaufe der Börse ermattete die Haltung zwar vorübergehend, schloss aber in ziemlich fester Stimmung. Als ziemlich belebt und höher sind nur Preussische Fonds zu erwähnen.

Breslau, 19. Juli, Nachm. 2 Uhr 25 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 75½ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 140 bez.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige —; 4½proz. 79 Br.; Lit. E. —; do. Lit. G. 77½—78 bez. Oderberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Ruhig.

Frankfurt a. M., 19. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr flau.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 78 à 76, österr. Kreditaktien —, Staatsbahn 280 à 275, 1860er Loose —, Lombarden 135 à 133, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Hamburg, 19. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 150½. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 150. Oesterreich. 1860er Loose 60. Staatsbahn 595. Lombarden 310. Italienische Rente —. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank —. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 75½. Diskonto — pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 2 Sh. Br., London kurz 13 Mk. 4 Sh. Br., Amsterdam 35.90 Br., Wien 106 Br., Paris 193 Br., Petersburg 25 Br.

Bremen, 19. Juli. (Wolffs Tel. Bur.) Die Bank hat heute den Diskont von 6 auf 8 pCt. erhöht.

Leipzig, 19. Juli. Leipzig-Dresdener 180 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 63 G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 172 G.; do. Lit. B. —. Thüringische 118 G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 19. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Besser auf Deckungskäufe.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 205.50, Staatsbahn —, 1860er Loose 87.25, 1864er Loose 92.00, Anglo-Austrian 168.50, Franco-Austrian 76.00, Papierrente —, Galizier 197.00, Lombarden 177.00, Napoleons 11.04.

Wien, 19. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 50.00. 1854er Loose 78.00. Bankaktien 664.00. Nordbahn 178.00. National-Anleihen —. Kreditaktien 200.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 328.00. Galizier 191.00. Czernowitzer 173.00. Pardubitzer 147.00. Nordwestbahn 167.00. London 131.50. Hamburg 100.00. Paris 52.00. Frankfurt 114.00. Amsterdam 114.00. Böhm. Westbahn 209.00. Kreditloose 128.00. 1860er Loose 86.00. Lombardische Eisenbahn 173.00. 1864er Loose 88.00. Anglo-Austrianbank 164.00. Napoleonsd'or 11.04. Dukaten 6.10. Silbercoupons 130.50. Silberrente 59.70. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 19. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss fest. Abendbörse. Kreditaktien 203.00, Staatsbahn 330.00, 1860er Loose 86.00, 1864er Loose 86.50, Anglo-Austrian 165.50, Franco-Austr. 71.00, Galizier 190.00, Lombarden 174.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 11.00.

Wien, 20. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Besser.

(Vorbörse.) Kreditaktien 203.50, Staatsbahn —, 1860er Loose 87.00, 1864er Loose 86.50, Galizier 192.00, Anglo-Austrian 164.50, Franco-Austrian 74.00, Lombarden 173.00 Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 11.02.

Amsterdam, 19. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 36¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 36¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 44¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 43¼. Oesterreichische 1860er Loose 200. Oesterreich. 1864er Loose 82. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 67. 5proz. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 175. Russ. Prämienanleihe von 1866 174. Russ. Eisenbahn —. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 83.

Londoner Wechsel, kurz 11.80.

London, 18. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Verspätet eingetroffen.) Ruhiger.

Consols 90. Neue Spanier 23¾. Italien. 5proz. Rente 35¼. Lombarden 13¾. Mexikaner 13¾. 5proz. Russen 1822 de —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 61⅛ à 61¾. Türkische Anleihe de 1865 37¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 83¾.

London, 19. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 90⅛. Amerikaner 82¼. Italiener 46¾. Lombarden 13¾. Türken 38¾. — Schwül.

Paris, 19. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse fehlen noch.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.95. Italienische 5proz. Rente 46.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 620.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 160.00. Lombardische Eisenbahnaktien 345.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksektien —. Türken 38 50. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 91⅛ 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 19. Juli, (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Die Bank von Frankreich hat den Diskont von 2½ auf 3½ pCt. erhöht.

St. Petersburg, 19. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 29⅝.
do. auf Hamburg 3 Monat 26⅛.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 147½.
do. auf Paris 3 Monat 308¾.
1864er Prämienanleihe 125. 1866er Prämienanl. 125. Impérial 7. Grosso Russische Eisenbahn 133.

New-York, 18. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 23, niedrigste 17⅞.

Wechsel auf London in Gold 110. Goldagio 21. Bonds de 1882 109¾. Bonds do 1885 109¾. Bonds de 1865 106¼. Bonds do 1904 106¼. Erie-Bahn 22. Illinois 135.

Berlin, am 20. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 e. 1/10	78½	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	90	bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	89	bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	78	bz G
do. von 1857	4½	do.	78	bz G
do. von 1859	4½	do.	78	bz G
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	78	bz G
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	78	bz G
do. von 1867	4½	do.	78	bz G
do. v. 1867 Lit. C.			78	bz G
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	78	bz G
do. v. 1850, 52	4	do.	75	bz
do. von 1853	4	do.	75	bz
do. von 1862	4	do.	75	bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	75	bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	71	bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	69¼	bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	50	bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	—	—
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	—	—
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	89	bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	—	—
do. do.	3½	do.	60	G
Danziger do.	5	do.	—	—
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	—	—
Berliner	4½	do.	—	—
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	65	bz
do.	4	do.	71	bz
do.	4½		75	bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	—	—
do.	4	do.	—	—
do.	4½	do.	—	—
do.	5	do.	89	bz
Pommersche	3½	do.	64	bz
do.	4	do.	73	bz
do.	4½		—	—
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	71½	bz
Sächsische	4	do.	—	—
Schlesische	3½	24/6 u. 12	—	—
do. Lit. A.	4	do.	—	—
do. neue	4	do.	—	—
Westpr., rittschftl.	3½	do.	62	bz
do. do.	4	do.	69½	bz
do. do.	4½	do.	75	bz
do. II. Serie	5	do.	—	—
do. neue	4	1/1 u. 7	—	—
do. do.	4½	do.	76	bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	76	bz
Pommersche	4	do.	76	bz
Posensche	4	do.	72	bz
Preussische	4	do.	78	G
Rhein- u. Westph.	4	do.	—	—
Sächsische	4	do.	75	G
Schlesische	4	do.	79	bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	—	—
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	—	—
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	—	—
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	—	—
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	—	—
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	92	B
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	—	—
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	14½	bz
Dess. St.-Prim.-Anl.	3½	1/4.	—	—

Pfandbriefe.

Rentenbriefe.

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	—	—
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	—	—
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	—	—
Lübecker Prim.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	42	bz
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	—	—
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	60	B
Meininger Loose	—	pr. Stück	—	—
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	—	—
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	78½	5 à 8 à 7½ bz
do. do. 1885	6	do.	—	—
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	36	G
do. Silber-Rente	4½	do.	46	bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	—	—
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	—	—
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	55 à 60 à 59	bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	—	—
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	46½ à 5½ à 6½	bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	65	bz G [G
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	—	—
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	38 à 42	bz
Rumänier	8	do.	75	B
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7	bz
Neapol. Pr.-A.	5	do.	—	—
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	78	bz
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	77	bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	—	—
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	—	—
do Holl. »	5	do.	—	—
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	—	—
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	88	bz G
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	88	bz G
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	—	—
do. 6. do.	5	do.	—	—
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	—	—
do. do. Holl. »	5	do.	—	—
do. fondirte Anl.	5		—	—
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	70	bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	—	—
Türk.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	—	—
do. do. kleine	4	do.	—	—
Poln Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	—	—
do. neue			61	B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	—	—
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	—	—
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	—	—
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	36½	bz G
do. do.		do.	—	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	24 bz
Altona-Kieler	8	7	1	do.	90 bz
Berg.-Märk. abg.	8	8½	½	do.	90 à 100 bz
do. do. neue			5		97 à 93 bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	1	1/1.u.7.	— —
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	45½ à 48 bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	— —
Berlin-Hamburg	9½	10¼	4	do.	— —
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	1	do.	175 B
Berlin-Stettiner	8½	9¼	4	1/1.u.7.	110 bz G
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	89½ bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	81 etw bz
Cöln-Mindener	8⅓	8⅚	4	1/1.	98 etw à 107 b
do. Lit. B.	5	5	5	do.	90 bz [6 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Gall. Ser. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	40 à 41 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Magdb. Halberst.	15	10⅔	4	1/1.	96 bz
do. B. (St.-Pr.)	3⅓	3⅓	3⅓	do.	53 bz
do. neue					— —
Magdeb. Leipz.	19	14⅓	4	do.	168 bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	— —
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7	— —
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	— —
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	— —
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	60 etwbz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	139 à 140 bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	— —
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	28½ bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	72 etwbz G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	76 G
Rheinische	7⅓	7⅘	4	do.	92 à 93 bz
do. St.-Pr.	7⅓	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	63 bz G
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	13½ bz
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7.	— —
Thüringer	9	8⅔	4	1/1.	— —
do. 70%	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	— —
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	80½ bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	72 à 77 bz G
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	70 à 75 bz G
Loban-Zittau	2	—	4	1/1.	57½ bz
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅓	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	4	do.	100 bz G
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	155 à 62 bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	— —
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	50 etw à 55 bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	70 bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u.11	83 à 86 bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	13½ bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	45 à 47 bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	117	bz	Dollars . . 1 12 G
Gold-Kronen	9 9	G	Imperials p. Pfd. 466 bz
Louisd'or	116	bz	Fremd. Bankn. 95 G
Ducaten p. St.	—	—	do. einlösb.
Sovereigns	6 23½	bz	Leipziger . . 99½ G
Napoleonsd'or	5 17	bz	Oest. Bankn. . 76 bz
Imperials	5 19	G	Russ. Bankn. . 70 bz G

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

					18. Juli.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	140½bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	139½ba
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	—	—	150ba
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	148ba
London	1 L.Strl.	3 Mt.	—	—	6 20ba
Paris.....	300 Fr.	2 Mt.	—	—	78ba
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	75bz		72½ba
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	74ba		70½ba
Augsburg, südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 18ba
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 22ba
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	—	99½ba
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	77½ G		— —
do.	100 S.R.	3 Mt.	76 G		— —
Warschau.....	90 S.R.	8 Tage.	69½ba		— —
Bremen	100 T.G.	8 Tage.	—	—	110½ba
do.	100 T.G.	3 Mt.	—	—	108bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	—	—
do. III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	70 B
do. do. Lit. B.	3½	do.	70 B	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	75etwba	
do. VI. Serie	4½	do.	—	—
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	75½ba G	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	84etwba	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	—	—
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzee.....	5	do.	—	—
Berlin-Hamburger.....	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	—	—
do. Lit. C. ..	4	do.	75 B	
do.	5	do.	86 G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	66ba	
do. III. Serie		do.	—	—
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ..	77 G	
do. do.	4	1/4u.10	65ba	
Breslau-Schwe'd.-Freib..	4½	1/1 u.7	74 G	
do. Lit. G.	4½	do.	74 G	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em	4	do.	—	—
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	71ba	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	83 G	
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—
do. von 1870	5	do.	84 B	
do. Wittenberge	3	1/1.	56etwba	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Mark. I. Serie	4	do.	73ba	
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4	do.	—	—
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	88ba	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	4½	do.	—	—
do. Lit. C.....	4	do.	—	—
do. Lit. D.....	4	do.	gr. 73ba G	
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	—	—
do. Lit. F...	4½	do.	—	—
do. Lit. G..	4½	1/1 u.7	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. I.....	5	do.	83ba	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	85 G	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	—	—
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	—	—
Rheinische.....	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	—	—
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	—	—
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	—	—
do. v. St. garant.....	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	—	—
do. do. II. Em.	4½	do.	—	—
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	71ba	
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	—	—
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Noedwestb.....	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	—	—
Belg. Obl. J. de l'Est..	4	—	—	—
do. Samb. u. Mause	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	—	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	—	—
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	62 G	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	57 G	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	56 G	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	65 B	
Lemberg-Czernowita.....	5	1/5.u11	63 B	
do. II. Em.	5	do.	62etwbz G	
do. III. Em.	5	do.	62etwbz B	
Mainz-Ludwigsbafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	240 G	
do. neue	3	do.	240 G	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	66bz G	
do. 69er.	5	do.	—	—
Südöst.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	195etwbz B	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	—	—
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	69½ba	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine		do.	—	—
Charkow-Kremenetsbug..	5	do.	—	—
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	—	—
Jelez-Woroonesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woroonesch ...	5	1/1.u.7.	68 G	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	68 G	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	69br G	
Moskau-Rjasan	5	do.	74½ba	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	69ba	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u7	—	—
Rjasan-Koslow	5	1/4.u10	69½ba	
Srbuin-Ivanova	5	do.	65ba	
do. kleine.....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	66etwba G	
do. kleine.	5	do.	65ba G	
Warsch.-Wien Sib.-Prior.	5	1/1 u.7.	—	—
do. kleine .			—	—
Rockford., Rock Island.	7	1/2.u.8.	—	—
South-Missouri	6	1/1.u.7	—	—
California-Pacific	7	do.	—	—
Kansas-Perific.	6	do.	—	—
Alabama	8	do.	—	—
Brunswirk	6	do.	—	—
Chicago South. West gar.	7	1/5.u11	—	—
Peninsular..	7	1/1 u.7.	—	—
Fort Wayne Mouncie....	7	1/4u.10	—	—
Oregoo-Calif.....	7	do.	—	—
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	— —
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		— —
Badische Bank .	4	20	4		— —
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.	— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	104½ G
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb..	4	6	5	1/1u.11	— —
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.	— —
Bremer	5½	6	4	do.	— —
Chem. Maschf. .	—	—			— —
Coburg. Kredit..	5½	7½	4	do.	— —
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	— —
Darmstädtee ...	8	10	4	1/1 u.7.	96½ba G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	— —
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	4½bz G
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	140 B
do. Landes-B.	4	7	4	do	— —
Deutsche Bank.	—	—	4	1/4.	— —
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	101½ba
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed...	11½	14	5	do.	123etwbz
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	— —
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Genf. Kred. in Liq.	0	0		Gr. Zins	11½ bz
Gerner.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	— —
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	— —
B. G. Schust. o. C.	7	7	4	do.	— —
Gotb. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel ..	5½	7½	4	do.	— —
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	— —
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	94 B
Hannöversche..	4⅔	5⅔	4	1/1 u.7	80 B
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		81 B
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	95 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	95 B
Hyp. (Hübnee) .	9⅓	10	4	2/1.	— —
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss.	5½	6½	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.		—	5		— —
Königsb. Pr.-B	4	5½	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅔	4	do.	— —
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	— —
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	— —
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	— —
Mgd. Bankverein	2	7½	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅔	5½	4	do.	— —
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	94etwbz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	88ba
Moldauer Bank	4	4	4	do.	— —
do. voller	4	—			— —
Neo-Schottland .	—	—	4	1/1.	97ba
Norddeutsche ..	8⅓	9⅓	4	1/1.	— —
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	94.90.6bz G
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	53½ G
Bel. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—		1/7.	125ba
do. do. B.		40⅔			— —
Portl.-F. Jord. D.	—	—	4		— —
Posener Prov. ..	5⅓	6⅔	4	1/1.	— —
Preussische B..	8	9½	4½	1/1 u.7.	119ba
Pr. Bod. Cr. A. b	—	7	4	1/1.	96½ba G
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100ba G
Pr. Centr.-Bodcr.	—	—	5	1/6.	100.2ba
40% Intr. libr.					
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	— —
Rheinische	5½	—		do.	— —
Rittersch. Priv.	5	5⅔	4	1/1.	— —
Rostocker	4½	6½	4	1/1 u.7.	— —
Sächsische	7½	9	4		100 G
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	— —
Schles. B.-V.	8	8	.	do.	— —
do. neue					— —
Schles. Bergb.-v	6	8		do	— —
do. St. rum-Kr	6	6	4½	do.	— —
Thüringer.....	4	4	4	1/1 u.7.	75 B
Un.-Bk. Gratweil					70etwba
Vereinsb. Hbg..	9⅔	10½	4	1/1	— —
B. Wasserwerke	9	—			— —
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	— —
Weinmische . .	4½	5½	4	1/1 u.7.	— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 170. Mittwoch den 20. Juli 1870.

Nichtamtliches.

Hessen. Darmstadt, 19. Juli. Die »Darmstädter Zeitung« druckt das Pariser Telegramm der »Augsburger Allgemeinen Zeitung« ab, welches die Sommation Frankreichs an die süddeutschen Staaten enthält und für den Fall der Neutralität die vollste Berücksichtigung verspricht, anderenfalls aber die rücksichtsloseste Behandlung androhte, und zugleich die bevorstehende Proklamation an die deutsche Nation ankündigt, in welcher ausgesprochen sei, daß Frankreich keinen Zoll breit deutscher Erde nehmen wolle. Dem gegenüber erklärt die »Darmstädter Zeitung«: Nur ein Gimpel kann dieser letzten Versicherung Glauben schenken. Die Androhung rücksichtslosester Behandlung kann Süddeutschland nicht schrecken. Wir stehen Alle für Einen und Einer für Alle. Droht Frankreich den Prinzipien des Völkerrechts ins Gesicht zu schlagen, so kann das uns nur aufs Neue in der Ueberzeugung bestärken, wie nothwendig es ist, den Welschen niederzuwerfen.

— Der hessische Gesandte am hiesigen Hofe ist telegraphisch angewiesen, seine Pässe zu fordern und wird morgen Paris verlassen.

Baden. Karlsruhe, 18. Juli. Die »Karlsr. Ztg.« veröffentlicht folgenden Aufruf des Kriegs-Ministers v. Beyer:

Das deutsche Vaterland ist vom Feinde bedroht. Im Gefühl der Gerechtigkeit seiner Sache blickt es voll Vertrauen auf die patriotische Hingebung aller seiner Söhne. Unsere für Fürst und deutsche Ehre ins Feld rückenden Truppen sind noch nicht im Besitz der nothwendigen Anzahl ärztlicher Kräfte. Es ergeht daher an die Aerzte Badens, welche sicher keinem ihrer Mitbürger an Patriotismus nachstehen werden, der dringende Aufruf, während des bevorstehenden Feldzuges ihren kämpfenden Brüdern ihren Beistand zuzuwenden.

Zur Empfangnahme von Anmeldungen ist der Generalstabsarzt beauftragt.

— Das »Gesetzes- und Verordnungsblatt« Nr. 48 enthält eine Bekanntmachung, das Paßwesen betreffend. Auf Grund der höchsten Verordnung vom 28. September 1868, das Paßwesen betreffend, §. 8, wird verordnet, daß alle aus Frankreich zureisenden Fremden mit einem ordnungsmäßigen, von einer deutschen Behörde ausgestellten oder einer deutschen Gesandtschaft beglaubigten Passe versehen sein müssen. Personen, die nicht im Besitze eines solchen Passes sind, werden über die Grenze zurückgewiesen. Ferner Nr. 49 ein provisorisches Gesetz, die Kriegsleistungen und deren Vergütung betreffend, nebst Instruktion zur Ausführung desselben.

Württemberg. Stuttgart, 17. Juli. Die Königin wird mit der Großfürstin Vera am Montag den 18. d. Mts. St. Moritz verlassen und sich hierher begeben.

— 19. Juli. Der Minister von Varnbüler ist hierher zurückgekehrt. Zwischen Bayern und Württemberg ist vollstes Einverständniß erzielt.

Bayern. München, 18. Juli. Das Handels-Ministerium hat die Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Kriegsmunition, Pferden, Heu, Steinkohlen und Coaks über die Grenze von Saarbrücken bis Neuburg am Rhein, dann von Lindau bis Pfronten verboten. Durch Königliche Verordnung wird der Presse jede Mittheilung über militärische Operationen verboten. Ausgenommen sind diejenigen Nachrichten, welche von Bayern und seinen Verbündeten amtlich oder mit amtlicher Ermächtigung bekannt gegeben werden.

— 19. Juli. Die Abgeordnetenkammer bewilligte den außerordentlichen Militärkredit im Betrage von 18,200,000 Gulden.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 19. Juli. (W. T. B.) Der Reichskanzler hat auf Ansuchen des österreichischen Ministerrathes bei den kriegführenden Mächten beantragt, die 1866 zur Wahrung der Interessen des Seehandels aufgestellten Normen während des jetzigen Krieges wieder einzuführen. Bekanntlich durfte 1866 kein Handelsschiff aufgebracht oder als gute Prise erklärt werden.

— In dem Arbeiterprozesse wurden Oberwinder zu sechsjährigem, Scheu, Most und Payst zu je fünfjährigem schwerem Kerker, neun andere Angeklagte zu zwei- bis sechsmonatlichem Kerker verurtheilt. — Oberwinder und Most wurden außerdem verurtheilt, nach Ueberstehung ihrer Strafe aus den österreichischen Staaten ausgewiesen zu werden.

— Die »Abendpost« bezeichnet die der »Frankfurter Ztg.« aus Stuttgart zugegangene Meldung, daß Oesterreich der württembergischen Regierung Neutralität empfohlen habe, um die eigene Neutralität am sichersten durch Nichtbetheiligung der Südstaaten aufrecht erhalten zu können, als eine Erfindung.

Pesth, 18. Juli. Im Unterhause wurde die Spezialdebatte über das Munizipatgesetz fortgesetzt. Der Antrag Györffy's, betreffs der Organisation der Städte, wurde mit 173 gegen 126 Stimmen abgelehnt und hierauf die §§. 2 und 3 mit den von Wahrmann und Pulszky gestellten Modifikationen angenommen.

— 19. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte Tisza (Linke) eine Interpellation ein, um vom Ministerpräsidenten die Maßregeln zu erfahren, welche zur Aufrechthaltung der Neutralität getroffen seien.

Schweiz. Bern, 19. Juli. (W. T. B.) Die Regierungen Preußens und Frankreichs anerkannten die Neutralität der Schweiz in vollster Form.

— Die Bundesversammlung hat Hans Herzog aus Aarau zum General der Schweizerarmee ernannt.

Niederlande. Haag, 19. Juli. (W. T. B.) Gestern strandete ein französisches Kriegsschiff bei der Insel Vlieland.

Großbritannien und Irland. London, 24. Juli. (W. T. B.) Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Verordnung der Regierung, durch welche in üblicher Form die Neutralität Englands proklamirt wird und den englischen Unterthanen jede direkte und indirekte Betheiligung am Kriege auf das Strengste verboten wird.

— (W. T. B.) Im Oberhause antwortete Granville auf die Interpellation von Caiens', ob die Regierung eine Bill, betreffend die Neutralität Englands, einbringen werde, bejahend und bemerkte auf Russell's Interpellation: Nachdem Frankreich gestern die Kriegserklärung nach Berlin gesandt, werde England sofort die Neutralität proklamiren und unparteiisch halten; weitere Mittheilungen würden besser um einige Tage verschoben, bis die gesammten Aktenstücke dem Parlament vorgelegt werden könnten.

Im Unterhause wurde von Harcourt eine ähnliche Interpellation gestellt, die Gladstone im entsprechenden Sinne beantwortet, indem er die Vorlage der Aktenstücke noch vor Ende der Woche in Aussicht stellte.

Wie es heißt, hat die französische Regierung die von England auf Grund des Vertrages von 1856 angebotene friedliche Vermittelung abgelehnt.

Frankreich. Paris, 18. Juli. Das »Journal officiel« veröffentlicht den Bericht über den Empfang des Senats am 16. d. M. in St. Cloud. Der Kaiser, an dessen Seite sich die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz befanden, antwortete auf die Anrede des Senatspräsidenten:

»Meine Herren Senatoren! Es hat mich sehr glücklich gemacht, zu erfahren, mit welch lebhafter Begeisterung der Senat die Erklärung aufgenommen, welche der Minister des Auswärtigen beauftragt worden ist, ihm zu geben. Bei allen Gelegenheiten, wo es sich um die großen Interessen und die Ehre Frankreichs handelt, bin ich sicher, im Senat eine energische Unterstützung zu finden. Wir beginnen einen ernsthaften Kampf! Frankreich bedarf der Unterstützung aller seiner Kinder. Ich bin sehr froh, daß der erste patriotische Ruf vom Senat ausgeht. Er wird im Lande einen großen Widerhall finden.«

— Das »Journal officiel« veröffentlicht ferner folgende Gesetze: die Einberufung der mobilen Nationalgarde der drei ersten Armeecorps nach den Hauptstädten betr. (v. 16. d. M.); den Ergänzungskredit von 50 Millionen Frcs. für den Kriegs-Minister und von 16 Mill. Frcs. für den Minister der Marine und der Kolonieen betr.; die Einberufung der mobilen Nationalgarde betr. (vom 17. d. M.); den Eintritt Freiwilliger in die Armee betr.; die Stellvertretung in der Armee betr.; die Errichtung eines vierten Bataillons bei jedem der hundert Linien-Infanterie-Regimenter und von je zwei Compagnien für das Depot.

— Das »offizielle Journal« bringt außerdem noch in seinem amtlichen Theile eine Reihe von Promotionen unter den höheren Offizieren der Armee, sowie die Ernennung von 52 Kapitänen der mobilen Nationalgarde.

— Der Senat hat die gestern im gesetzgebenden Körper votirten Kreditgesetze ebenfalls angenommen.

— In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde der Gesetzentwurf niedergelegt, dem zufolge die Regierung den Journalen das Berichterstatten über die Kriegsopera-

tionen verbieten könne. Der Dagegenhandelnde werde mit 5000 bis 10,000 Fr. bestraft. Im Wiederholungsfalle kann die Suspension des Journals erfolgen. Der Finanz-Minister verlangt heute Supplementar-Kredite: 440 Millionen für das Kriegs- und 60 Millionen für das Marine-Ministerium.

Italien. Rom, 18. Juli. (W. T. B.) Heute Morgens wurde das Dogma der Infallibilität in feierlicher Sitzung des Konzils mit 533 gegen 2 Stimmen angenommen. Hierauf wurde die constitutio de ecclesia Christi durch den Papst sanktionirt, welcher bei diesem Anlasse eine kurze Allokution an die Versammlung hielt.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 15. Juli. Unter dem Vorsitz des Herzogs von Ostgothland ist hier für die Dauer der Abwesenheit des Königs eine Interims-Regierung ernannt worden, bestehend aus dem Justiz-Minister A. Adlercreutz, dem Staatsrath H. W. Bredberg, dem Staatsrath Freiherrn Broder Abraham Leijonhufvud und dem Finanz-Minister C. F. Waern.

Dänemark. Kopenhagen, 16. Juli. Der König von Schweden ist heute Vormittag mit dem Dampfschiff »Carries«, von Hrisingborg kommend, in Helsingör angelangt, wo er vom Kronprinzen und von den Militär- und Civilbehörden empfangen wurde.

Reichstags-Angelegenheiten.

Berlin, 20. Juli. Seitens des Bundeskanzlers ist dem Präsidium des Reichstages des Norddeutschen Bundes nachstehender beglaubigter Auszug aus dem Protokoll der 26. Sitzung der diesjährigen Session des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes übersandt worden:

Geschehen Berlin, den 16. Juli 1870.

Gegenwärtig: für Preußen: der Bundeskanzler Graf von Bismarck-Schönhausen, der Justiz-Minister Dr. Leonhardt, der Finanz-Minister Camphausen, der Staats-Minister Delbrück, der Vize-Admiral Jachmann, der Präsident Dr. Pape, der Präsident Guenther, der Ministerial-Direktor von Philipsborn, der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath Hasselbach, der Ministerial-Direktor Weishaupt, der General-Postdirektor Stephan; für Königreich Sachsen: der Freiherr von Friesen, der Geheime Regierungs-Rath Schmalz; für Hessen: der Geheime Legations-Rath Hofmann; für Mecklenburg-Schwerin: der Legations-Rath von Oertzen; für Großherzogthum Sachsen: der Staats-Minister von Haebou, als Substitut; für Mecklenburg-Strelitz: der Geheime Legations-Rath Hofmann, als Substitut; für Oldenburg: der Staats-Minister von Rössing; für Braunschweig: der Geheimrath von Liebe; für Sachsen-Meiningen: der Freiherr von Keisig; für Sachsen-Altenburg: der Staats-Minister von Gerstenbergk; für Sachsen-Coburg-Gotha: der Freiherr von Seebach; für Anhalt: der Geheimrath von Liebe, als Substitut; für Schwarzburg-Rudolstadt: der Staats-Minister von Beaulieu; für Schwarzburg-Sondershausen: der Staatsrath von Wolffersdorff; für Waldeck: der Landes-Direktor von Fischbeck; für Reuß älterer Linie: der Regierungs-Präsident Meusel; für Reuß jüngerer Linie: der Staats-Minister von Haebou; für Schaumburg-Lippe: der Geheime Regierungs-Rath Höcker; für Lippe: der Geheimrath von Liebe, als Substitut; für Lübeck: der Minister-Resident Dr. Kerckhoff; für Bremen: der Senator Gildemeister; für Hamburg: der Bürgermeister Dr. Kirchenpauer; als Protokollführer: der Geheime Ober-Regierungs-Rath Eck.

§. 293. Ernennung des Legations-Raths von Oertzen zum Bevollmächtigten für Mecklenburg-Schwerin und des Staats-Ministers von Rössing zum Bevollmächtigten für Oldenburg. Der Vorsitzende theilte mit, daß von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin der Legations-Rath von Oertzen zum Bevollmächtigten zum Bundesrathe ernannt sei und heut die Mecklenburg-Schwerinschen Stimmen führen werde; sowie daß von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Oldenburg der Staats-Minister von Rössing an Stelle des Staatsraths Buchholtz zum Bevollmächtigten zum Bundesrathe ernannt sei.

§. 294. Substitution. Es haben sich substituirt: der Staats-Minister von Wurmb den Staats-Minister von Haebou, der Regierungs-Rath Sinienis und der Präsident Heldmann den Geheimrath von Liebe.

§. 295. Darstellung der politischen Lage. Der Vorsitzende erklärte: Die Ereignisse, durch welche Europa im Laufe der letzten vierzehn Tage aus dem Zustande einer seit Jahren nicht erlebten Ruhe zum Ausbruch eines großen Krieges geführt ist, haben sich so sehr vor Aller Augen vollzogen, daß eine Darstellung der Genesis der augenblicklichen Lage kaum etwas Anderes sein kann, als eine Zusammenstellung bekannter Thatsachen.

Man weiß aus den Mittheilungen, welche der Herr Präsident des spanischen Ministerraths am 11. v. Mts. in der Sitzung der konstituirenden Cortes machte, aus der durch die Presse veröffentlichten Circulardepesche des spanischen Herrn Ministers des Auswärtigen vom 7. d. Mts. und aus einer Erklärung, welche Herr Salazar y Mazarredo am 8. d. Mts. in Madrid drucken ließ, daß die spanische Regierung seit Monaten mit Sr. Durchl. dem Erbprinzen Leopold von Hohenzollern über die Annahme der spanischen Krone unterhandeln ließ, daß diese dem Herrn Salazar übertragenen Unterhandlungen, ohne Betheiligung oder Dazwischenkunft irgend einer andern Regierung unmittelbar mit dem Prinzen und dessen erlauchtem Vater geführt wurden, und daß Se. Durchlaucht sich endlich entschloß, die Thron-Kandidatur anzunehmen. Se. Majestät der König von Preußen, welchem hiervon Anzeige gemacht wurde, hat nicht geglaubt, dem, von einem großjährigen Fürsten noch eifrigster Ueberlegung und im Einverständniß mit dessen Herrn Vater gefaßten Entschlusse entgegentreten zu sollen.

Dem Auswärtigen Amte des Norddeutschen Bundes, wie der Regierung Sr. Majestät des Königs von Preußen waren diese Vorgänge vollständig fremd geblieben. Sie erfuhren erst durch das am 3. d. Mts. Abends aus Paris abgegangene Havas'sche Telegramm, daß das spanische Ministerium beschlossen habe, dem Prinzen die Krone anzubieten.

Am 4. d. Mts. erschien der Kaiserlich französische Herr Geschäftsträger auf dem Auswärtigen Amte. Im Auftrage seiner Regierung gab er der peinlichen Empfindung Ausdruck, welche die von dem Marschall Prim bestätigte Nachricht von der Annahme der Kandidatur durch den Prinzen in Paris hervorgebracht habe und fragte er, ob Preußen bei der Sache betheiligt sei. Der Herr Staats-Sekretär erwiderte ihm, daß die Angelegenheit für die preußische Regierung nicht existire und letztere nicht in der Lage sei, über etwaige Verhandlungen des spanischen Minister-Präsidenten mit dem Prinzen Auskunft zu geben.

An demselben Tage hatte der Herr Botschafter des Bundes zu Paris mit dem Herrn Duc de Gramont eine Unterhaltung über den nämlichen Gegenstand, welcher auch der Herr Minister Ollivier beiwohnte. Der Kaiserlich französische Herr Minister sprach ebenfalls den peinlichen Eindruck aus, welchen die Nachricht gemacht habe. Man wisse nicht, ob Preußen in die Verhandlung eingeweiht sei, die öffentliche Meinung werde es glauben und in dem Geheimniß, welches die Verhandlung umgeben habe, ein unfreundliches Verfahren nicht blos Spaniens, sondern besonders Preußens erblicken. Das Ereigniß, wenn es sich wirklich vollziehe, werde geeignet sein, die Fortdauer des Friedens zu kompromittiren. Man appellire daher an die Weisheit Se. Majestät des Königs, welche einer solchen Kombination nicht zustimmen werde. Der Herr Minister hielt es für ein glückliches Zusammentreffen, daß der Herr Botschafter, welcher schon acht Tage vorher die Erlaubniß nachgesucht und erhalten hatte, Sr. Majestät dem Könige von Preußen in Ems aufzuwarten, den folgenden Tag für seine Abreise bestimmt habe, also im Stande sei, die Eindrücke, welche in Paris herrschten, aus frischer Anschauung vortragen zu können, und ersuchte ihn, ihm etwaige Mittheilungen auf telegraphischem Wege zugehen zu lassen. Der Herr Botschafter konnte auf diese Eröffnung nur erwidern, daß ihm von der Angelegenheit gar nichts bekannt sei, zugleich übernahm er es, die ihm gemachten Mittheilungen zur Kenntniß Sr. Majestät des Königs zu bringen. Er trat am 5. die Reise nach Ems an, welche er unter den obwaltenden Umständen unterlassen haben würde, wenn er nicht geglaubt hätte, den ihm kundgegebenen Wunsche nach rascher Ertheilung von Information und rascher Zurückgabe von Aufklärungen entsprechen zu sollen.

Am Tage seiner Abreise brachte Herr Cochery im Corps législatif eine Interpellation über die spanische Frage ein. Schon am folgenden Tage, bevor es möglich war, daß der Herr Botschafter irgend eine Nachricht aus Ems hätte nach Paris gelangen lassen können, beantwortete der Herr Duc de Gramont diese Interpellation. Seine Antwort, obgleich sie davon ausging, daß die Einzelnheiten der Verhandlung noch nicht bekannt seien, gipfelte in dem Satze, daß die französische Regierung nicht glaube, durch die Achtung vor den Rechten eines Nachbarvolkes verpflichtet zu sein, zu dulden, daß »eine fremde Macht«, indem sie einen ihrer Prinzen auf den Thron Kaels V. setze, zum Nachtheile Frankreichs das gegenwärtige Gleichgewicht der Kräfte in Europa stören und das Interesse und die Ehre Frankreichs gefährden dürfe.

Nach einer solchen Erklärung war der Herr Botschafter nicht mehr in der Lage, Aufklärungen nach Paris gelangen zu lassen. Sein dasiger Vertreter wurde um 9½ d. Mts. von der Sachlage in Kenntniß gesetzt, wie sie schon am 4ten dem Herrn Geschäftsträger Frankreichs hier bezeichnet war. Die Angelegenheit, wurde ihm gesagt, geht nicht Preußen und Deutschland, sondern nur Spanien und dessen Thronkandidaten etwas an. Die Verhandlungen mit dem letzteren hat der Marschall Prim ohne Betheiligung Preußens direkt führen lassen. Se. Majestät der König von Preußen haben aus Achtung für den Willen Spaniens und des Prinzen eine Einwirkung auf diese Verhandlungen weder üben wollen, noch geübt, und daher die Kandidatur weder befördert, noch vorbereitet.

Inzwischen hatte die Kaiserlich französische Regierung ihren auf Urlaub in Wildbad weilenden Botschafter bei Seiner Majestät und dem Bunde beauftragt, sich nach Ems zu begeben. Herr Graf Benedetti wurde am 9. Juli von Seiner Majestät wohlwollend empfangen, obschon der Aufenthalt des Königs im Bade und die Abwesenheit aller Minister geschäftliche Anforderungen an Se. Majestät auszuschließen schienen. Die Mittheilungen des Botschafters stimmten mit den Eröffnungen überein, welche der Herr Duc de Gramont dem Herrn Freiherrn von Werthee gemacht hatte; er appellirte an die Weisheit Se. Majestät, um durch ein an den Prinzen zu richtendes Verbot das Wort zu sprechen, welches Europa die Ruhe wiedergebe. Es wurde ihm erwiedert, daß die Unruhe, von welcher Europa erfüllt sei, nicht von einer Handlung Preußens, sondern von den Erklärungen der Kaiserlichen Regierung im Corps législatif her-

Digitized by Google

rührt. Die Stellung, welche Se. Majestät der König, als Familienhaupt, zu der Frage eingenommen, wurde als rein außerhalb der Staatsgeschäfte liegend bezeichnet, und rine jede Einwirkung auf den Fürsten und den Prinzen von Hohenzollern, als ein Eingriff in deren berechtigte freie Selbstbestimmung, abgelehnt.

So war es dann auch ein Akt freier Selbstbestimmung, daß der Erbprinz am 12. d. M. im Gefühle der Verantwortlichkeit, welche er, der eingetretenen Sachlage gegenüber, durch die Aufrechthaltung seiner Kandidatur übernommen haben würde, dieser Kandidatur entsagte und der spanischen Nation die Freiheit ihrer Initiative zurückgab. Die preußische Regierung erhielt die erste Nachricht von diesem Schritte aus Paris. Der dortige spanische Gesandte überbrachte nämlich das Telegramm des Fürsten dem Herrn Due de Gramont in dem Augenblick, als letzterer den Herrn Freiherrn von Werther empfing.

Der Botschafter hatte am 11. d. M. Ems verlassen und war am 12. wieder in Paris eingetroffen. In einer Unterredung, welche er an demselben Tage mit dem Herrn Due de Gramont hatte, erklärte letzterer die eingegangene Entsagung als Nebensache, da Frankreich die Thronbesteigung des Prinzen doch niemals zugelassen haben würde. In den Vordergrund stellte er die Verletzung, welche Frankreich dadurch zugefügt sei, daß Seine Majestät der König von Preußen dem Prinzen die Annahme der Kandidatur erlaubt habe, ohne Sich vorher mit Frankreich zu benehmen. Er bezeichnete als ein befriedigendes Mittel zur Ausgleichung dieser Verletzung ein Schreiben Seiner Majestät des Königs an Seine Majestät den Kaiser der Franzosen, in welchem ausgesprochen werde, daß Seine Majestät der König, drn Ertheilung seiner Erlaubniß, nicht habe glauben können, dadurch den Interessen und der Würde Frankreichs zu nahe zu treten und sich der Entsagung des Prinzen anschließe.

Am Tage darauf stellte Herr Graf Bruedetti, als er Sr. Majestät dem Könige in Ems begegnete, an Allerhöchstdieselben das Ansinnen, daß Sie die Verzichtleistung des Prinzen approbiren und die Versicherung ertheilen sollten, daß auch in Zukunft diese Kandidatur nicht wieder aufgenommen werden würde. Herr Graf Bruedetti ist hierauf von Sr. Majestät nicht weiter empfangen worden. Dem Botschafter des Norddeutschen Bundes gegenüber hat der Due de Gramont vorstehenden Forderungen noch die eines entschuldigenden Schreibens Sr. Majestät des Königs an den Kaiser Napoleon hinzugefügt.

Es ist der vorstehenden Schilderung der Thatsachen nur eine Bemerkung hinzuzufügen. Als Se. Majestät der König von Preußen von den zwischen der spanischen Regierung und dem Prinzen geführten Verhandlungen außeramtlich Kenntniß erhielten, geschah dies unter der ausdrücklichen Bedingung der Geheimhaltung. In Betreff eines fremden Geheimnisses, welches weder Preußen noch den Bund berührte, konnten Se. Majestät keinen Anstand nehmen, die Geheimhaltung zuzusagen. Allerhöchstdieselben haben daher Ihre Regierung von der Angelegenheit, welche für Sie nur eine Familiensache war, nicht in Kenntniß gesetzt, und hatten das Benehmen mit anderen Regierungen, soweit solches erforderlich sein konnte, von der spanischen Regierung oder deren Thronkandidaten erwartet und denselben überlassen. Das Verhältniß, in welchem die spanische Regierung zu der benachbarten französischen steht und die persönlichen Beziehungen, welche zwischen dem Fürstlich hohenzollernschen Hause und Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen seit langer Zeit obwalten, eröffneten einem unmittelbaren Benehmen der wirklich Betheiligten mit Frankreich den einfachsten Weg.

Die Hohen verbündeten Regierungen werden ermessen, wie wenig unter diesen Umständen das Bundes-Präsidium darauf gefaßt sein konnte, zu erfahren, daß die französische Regierung, deren Interesse an der spanischen Frage ihnen auf die Verhütung einer republikanischen oder ortraunistischen Entwicklung sich zu begränzen schien, in der Annahme der Thron-Kandidatur durch den Prinzen von Hohenzollern eine ihr zugefügte Kränkung erblicke. Wäre es dem französischen Kabinet lediglich darum zu thun gewesen, zum Zwecke der Beseitigung dieser Kandidatur die guten Dienste Preußens in Anspruch zu nehmen, so hätte sich demselben hierfür in einem vertraulichen Benehmen mit der preußischen Regierung der einfachste und geeignetste Weg dargeboten. Der Inhalt der vom Herrn Due de Gramont im Corps législatif gehaltenen Rede schnitt dagegen jede Möglichkeit solcher vertraulichen Erörterung ab. Die Aufnahme, welche diese Rede in der genannten Versammlung fand, die von der französischen Regierung seitdem eingenommene Haltung, die von ihr gestellten unannehmbaren Zumuthungen konnten dem Bundes-Präsidium keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß die französische Regierung es von vorn herein darauf abgesehen hatte, entweder seine Demüthigung oder den Krieg herbeizuführen. Der ersteren Alternative sich zu fügen, war unmöglich. Die Leiden, welche mit dem Ausbruch eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich im Centrum der europäischen Civilisation unausbleiblich verbunden sind, machen den gegen Deutschland geübten Zwang zum Kriege zu einer schweren Versündigung an den Interessen der Menschheit. Die öffentliche Meinung Deutschlands hat dies empfunden. Die Erregung des deutschen Nationalgefühls giebt davon Zeugniß. Es bleibt keine Wahl mehr als der Krieg oder die der französischen Regierung obliegende Bürgschaft gegen Wiederkehr ähnlicher Bedrohungen des Friedens und der Wohlfahrt Europas.

Der Freiherr von Friesen erklärte: Im Namen der Königlich sächsischen Regierung, welche, wie ich annehmen darf, hierin mit allen übrigen Hohen Bundesregierungen im vollen Einklange sich befindet, spreche ich das Einverständniß mit allen bisherigen Schritten des Bundes-Präsidiums und mit der von Preußen kundgegebenen Auffassung der Sachlage aus. Frankreich will den Krieg. Möge derselbe denn möglichst schnell und kräftig geführt werden.

Die Bevollmächtigten der übrigen Hohen Bundesregierungen traten sämmtlich der Erklärung Königreich Sachsens bei.

2c. 2c.

v. Bismarck. Cunyhausen. Delbrück. Pape. Gruithr. v. Philipsdorn. Hasselbach. Weishaupt. Stephan. Schwartz. Hofmann. v. Derzen. v. Harbou. v. Rössing. v. Liebe. v. Krosigk. v. Gerstenberg Zech. v. Seebach. v. Berlrab. v. Wolffersdorf. v. Floltwell. Höcker. Krüger. Gildemeister. Kirchenpauer. Eck.

— In der gestrigen Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes theilte der Präsident Dr. Simson mit, daß dem Reichstage Seitens des Bundes-Kanzlers der nachstehende Entwurf eines Gesetzes, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung nebst Motiven, zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme zugegangen sei:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Der Bundeskanzler wird ermächtigt, die durch die angeordnete Mobilmachung der Armee und durch die Kriegführung entstehenden außerordentlichen Ausgaben der Militär- und Marineverwaltung zu bestreiten, die dazu erforderlichen Geldmittel bis zur Höhe von 120 Millionen Thalern im Wege des Kredits flüssig zu machen und zu dem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung dieser Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 (Bundes-Ges.-Blatt S. 339) zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schatzanweisungen auszugeben.

§. 2. Die von den einzelnen Bundesstaaten für Zwecke der Mobilmachung und der Kriegführung der Bundestruppen vorschußweise zur Verfügung gestellten Geldbeträge sind denselben aus den nach §. 1 zu beschaffenden Mitteln zu erstatten.

§. 3. In Bezug auf die Verzinsung und Tilgung der zu begebenden Anleihe finden die Bestimmungen im §. 2 des Gesetzes vom 9. November 1867 (Bundesgesetzblatt S. 157), und der §§. 3 bis 5 des Gesetzes vom 6. April 1870 (Bundesgesetzblatt S. 65), in Ansehung der verlorenen oder vernichteten Schuldverschreibungen die Bestimmungen im §. 6 des Gesetzes vom 9. November 1867 Anwendung.

§. 4. Die Bestimmung des Zinssatzes der auszugebenden Schatzanweisungen, deren Ausfertigung der Hauptverwaltung der Staatsschulden übertragen wird, und der Dauer ihrer Umlaufszeit, welche den Zeitraum eines Jahres nicht überschreiten darf, wird dem Bundeskanzler überlassen. Nach Anordnung des Bundeskanzlers kann der Betrag der Schatzanweisungen wiederholt, jedoch nur zur Deckung in Verkehr gesetzter Schatzanweisungen ausgegeben werden.

Im Uebrigen finden auf die auszugebenden Schatzanweisungen die Bestimmungen im §. 8 des Gesetzes vom 9. November 1867 Anwendung.

§. 5. Die zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe, so wie zur Einlösung der Schatzanweisungen erforderlichen Beträge müssen der Bundesschulden-Verwaltung aus den dereinstigen Einkünften des Norddeutschen Bundes zur Verfallzeit zur Verfügung gestellt werden.

§. 6. Dem Reichstage ist bei dessen nächster Zusammenkunft über die Ausführung dieses Gesetzes Rechenschaft zu geben.

Urkundlich 2c.

Gegeben 2c.

Motive.

Allgemein bekannte Ereignisse haben es nothwendig gemacht, die gesammte Armee des Norddeutschen Bundes auf Kriegsfuß zu setzen. Die verbündeten Regierungen wenden sich vertrauensvoll an den Reichstag um Bewilligung der Geldmittel, welche erforderlich sind, um die Kosten der Mobilmachung und der weiter nöthig werdenden kriegerischen Maßregeln zu bestreiten. Der Kostenbedarf entzieht sich einer Veranschlagung im Voraus. Er wird von dem Gang der Ereignisse abhängig sein. Die verbündeten Regierungen glauben einen Kredit von 120 Millionen Thalern erbitten zu sollen.

Es ist die Absicht, davon den größten Theil als eine fundirte verzinsliche Anleihe zur National-Subscription aufzulegen und die Einzahlung der gezeichneten Beträge ratenweise in angemessenen Fristen stattfinden zu lassen. Daneben ist es erwünscht, die Ermächtigung zu erhalten, nach Umständen auch verzinsliche Schatzanweisungen ausgeben zu dürfen, deren Betrag sich selbstverständlich zusammen mit der fundirten Anleihe innerhalb des Gesammtbetrages des bewilligten Kredits zu halten hat. Gerade in Kriegszeiten pflegt sich erfahrungsmäßig in Folge der Abwickelung zahlreicher Geschäfte müßiges Kapital anzusammeln, welches sich einer vorübergehenden Anlegung, wie sie durch Schatzanweisungen ermöglicht wird, gern zuwendet. Es ist daher zu erwarten, daß auf diesem Wege zeitweise zu verhältnißmäßig günstigen Bedingungen Geld zu beschaffen sein wird.

Zum §. 2 des Entwurfes wird erläuternd bemerkt, daß die Ausgaben, welche durch die schon angeordneten militärischen Maßregeln entstehen, einstweilen von den einzelnen Bundesstaaten vorschußweise geleistet werden und demnächst aus Bundesmitteln zu erstatten sind.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

— Die Herren Mitglieder des Vereins der Schweizer Moltke-Ritter lade ich aus Veranlassung des bevorstehenden Kriegs hierdurch ein, sich zu einer Generalversammlung am 24. Juli c., Vormittags 11 Uhr, im Hause des Herrn Geosen

von Schaffgotsch in Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 22, recht zahlreich einfinden zu wollen.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Der Vorsitzende des Vereins der Schlesischen Malteser-Ritter.

Viktor Herzog von Ratibor.

Bekanntmachung.

Der Augenblick naht heran, in welchem die deutschen Heere unter dem Oberbefehl Seiner Majestät des Königs von Preußen in kriegerische Aktion treten. Auf Grund der §§. 5 und 9 des Vertrages über die Gesammtorganisation der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger vom 20. April 1869 wird deshalb das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hierdurch berufen, ungesäumt in Berlin zusammen zu treten und für die Dauer des Krieges hierselbst in Permanenz zu bleiben, um die einheitliche Vertretung der deutschen Vereine bei den Heeren zu vermitteln und die Vereinsthätigkeit zu konzentriren. Wir fordern demgemäß alle mit uns verbundenen Landesvereine in den Staaten des Norddeutschen Bundes, in den Königreichen Bayern und Württemberg, im Großherzogthum Baden und im Großherzogthum Hessen auf, ihre Bevollmächtigten zum deutschen Centralkomite zu ernennen und schleunigst nach Berlin zu senden.

Das Centralbureau und das Centraldepot der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger befindet sich hierselbst Unter den Linden Nr. 12.

Alle Sendungen an Geld und Naturalien, unter welchen besonders Binden und Charpie in erster Linie gebraucht werden, sind dorthin zu richten.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Das Präsidium des Centralkomites der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Im Auftrage:

v. Wolff.

Preußens Volk ist von seinem Könige wieder zu den Waffen gerufen worden.

Der alte und immerwährende Feind von Deutschlands Größe und Deutschlands Ruhm, der keine Mittel für seine erdgeizigen Pläne scheut, glaubt, mit der empörendsten Hinterlist sich diesmal auf unser engeres Vaterland stürzen zu müssen, um Rache zu nehmen für das, was unser hochherziger König für die gesammten deutschen Lande zu deren Einigung und Größe gethan hat.

Unsere Söhne und Brüder eilen zu den Fahnen, um zur Abwehr der uns zugedachten Demüthigung und Schmach mit ihren Kräften, mit ihrem Leben einzustehen. Kaum begannen die Wunden des glorreich beendeten Feldzuges von 1866 zu verharschen und schon droht uns dieser neue Kampf noch tiefere Wunden zu schlagen. Es gebietet uns da schon allein die Menschenpflicht Vorsorge zu treffen, um helfend und tröstend eintreten zu können. Mögen sich darum aller Orten des Staates und zunächst in unserer am meisten bedrohten Provinz Vereine bilden, welche sich die Aufgabe stellen, die Noth zu lindern.

Es werden die verwundeten und kranken Krieger, wenn sie transportfähig sind, nach ihren Heimathprovinzen gebracht werden, — zur Aufnahme der Söhne unserer Provinz und der nicht Transportfähigen ist unter anderen das hiesige Garnisonlazareth bereits eingerichtet, und sollen Reservelazarethe nach Bedarf in der Nähe eingerichtet werden. Der Staat wird zwar für die Verpflegung der Kranken, sowohl Landeskinder als Feinde Sorge tragen, aber dieselbe vermag bei den an ihn gestellten Anforderungen nicht so viel zu leisten, um allen Verwundeten die Bequemlichkeit und die Erquickungen zu verschaffen, welche die Angehörigen und wir alle ihnen zu Theil werden lassen möchten. Nicht minder zu wünschen ist, daß die schwer Verwundeten, welche nicht hierher gebracht werden können, durch direkte Zusendungen in ihrer Lage erleichtert werden.

Die Coblenzer Zweigvereine »des Vaterländischen Frauen-Vereins« und »des Preuß. Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger« erstreben eine einheitliche Verwendung für die ihnen aus dem Coblenzer Regierungsbezirke oder sonst zufließenden Unterstützungen zu bewirken.

Es ergeht darum an alle Einwohner des Regierungsbezirks die dringende Bitte, Kreis- oder Ortsvereine zu bilden, welche mit uns einem gleichen Ziele entgegenstreben, und durch Sammlung von Geldspenden, Bett- und Bekleidungsgegenständen, Verband- und Erquickungsmitteln, und Gewinnung von freiwilligen Krankenpflegern, Männer wie Frauen, sich in den Stand zu setzen suchen, dann entweder durch lokale Verwendung oder durch Zusendung an uns die gestellte Aufgabe zu lösen.

Wenn sie an die Thüre klopfen, so wird Niemand sein Scherflein verweigern, und reiche Sammlungen werden erzielt werden, denn Jeder weiß ja, daß er nach Kräften dazu mitwirkt, unsern Brüdern und Söhnen den schweren Waffengang zu erleichtern, durch den sie bedrückt sind, ehrsüchtige Eindringlinge und Schmach von unserem Vaterlande abzuwehren.

Wir würden sehr dankbar sein, wenn uns jedem zusammengetretenen Vereine ein Mitglied unseren Vereinen persönlich oder doch wenigstens als korrespondirendes Mitglied beitreten wollte.

Sendungen an Geld, sowie Meldungen zur Krankenpflege bitten wir an einen der unterzeichneten Vorsitzenden, alle übrigen Sendungen unter unsern Adressen an das Geschäftslokal des Königl. Ober-Präsidiums im Schloß zu richten.

Coblenz, 18. Juli 1870.

Der Vaterländische Frauenverein.

Frau v. Pommer-Esche, Vorsitzende.

Der preußische Verein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger.

Dr. Scholler, Generalarzt, Vorsitzender.

Statistische Nachrichten.

— Die Oderschleuse zu Brieg passirten im Jahre 1869 1215 leere und 1274 mit 639,697½ Ctr. beladene Schiffe (gegen 1253 leere, 1461 beladene Schiffe und 859,427½ Ctr. in 1868), 26,387 Klafter Scheitholz (gegen 23,099 Klftr. in 1868) und 2243 Stamm- und Scheitholztafeln (gegen 1446 in 1868). Die Oderschleuse zu Odlau passirten 1015 leere und 1292 mit 517,014 Ctr. beladene Schiffe (gegen 1063 leere, 1363 beladene Schiffe und 806,089½ Ctr. in 1868), 22,912 Klftr. Scheitholz (gegen 17,730 Klftr. in 1868) und 1227 Stamm- und Scheitholztafeln (gegen 1227 in 1868). Die Schiffsladungen mit verschiedenen Holzwaaren, deren Gewicht unbekannt war, ist in dieser Nachweisung nicht enthalten. Der Waarentransport auf der Oberschlesischen Eisenbahn belief sich 1869 auf 66,413,555 Ctr. (gegen 66,455,808 Ctr. in 1868).

— In den Hafen von Valencia liefen nach dem Jahresbericht des dortigen Konsulats des Norddeutschen Bundes im Jahre 1869 (unter 139 Schiffen mit 42,389 Tons) 15 norddeutsche Schiffe mit 5776 Tons ein, welche Kohlen aus England, Plankenholz aus Finnland und Petroleum aus Amerika brachten. Sämmtliche Schiffe gingen in Ballast aus Valencia, um in anderen spanischen Häfen Ladung einzunehmen. Die Einfuhr aus dem Zollverein bestand aus Bijouterien, Geweben, kurzen Waaren, Quincaillerien und wollnen Stoffen; das Quantum läßt sich jedoch nicht bestimmen, weil die Waaren größtentheils zu Lande nach Frankreich oder den Niederlanden gehen und erst dort zu Schiff verladen werden.

Kunst und Wissenschaft.

— Das topographisch-statistische Handbuch des preußischen Staates, unter Benutzung der Akten des Königlichen Justiz-Ministeriums herausgegeben von Kraatz, Geheimen Rechnungs-Rath und Vorstand der Geheimen Kalkulatur des Justiz-Ministeriums, ist im Verlage der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) soeben in 2. Auflage erschienen. Dies 112 Bogen in 4. zählende Werk hat sich die Aufgabe gestellt, einen topographisch-statistischen Nachweis sämmtlicher, einschließlich der neuen Provinzen, im preußischen Staate vorfindlicher Städte, Flecken, Dörfer und sonstiger Ortschaften, mit Angabe des Gerichts erster Instanz, des Schwurgerichts, Appellationsgerichts-Departements, landräthlichen Kreises, Regierungsbezirks und der Einwohnerzahl zu gewähren. In demselben sind die kleinsten Ortschaften, sobald dieselben 50 Einwohner enthalten, aufgeführt; und zwar sind den Einwohnerzahlen die Resultate der letzten amtlichen Zählungen aus dem Jahre 1867 zu Grunde gelegt.

Gewerbe und Handel.

— Das Getreidegeschäft in Tilsit war, nach dem Jahresbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Tilsit, im J. 1869 durch den Export nach Rußland sehr lebhaft. An Leinsaat wurden im J. 1869 ca. 1800 Last vom Inlande und ca. 1000 Last von Rußland zugeführt, an Rübsaat ca. 2000 Last. Flachs wurde sehr reichlich geerntet, auch über die Landgrenze von Rußland stark zugeführt. An inländischem Tabak wurden von der alten Ernte ca. 800 Ctr. zum Preise von 7⅓—9½ Thlr. pro Ctr. umgesetzt. Die neue Ernte wird auf 3500 Ctr. veranschlagt, der Preis sank auf 7 Thlr. Umgesetzt wurden im Ganzen 3800 Ctr. inländischer Tabak, wovon bedeutende Quantitäten nach Westpreußen verkauft wurden. Der Umsatz in Heringen erreichte ca. 7000 Tonnen. An Salz wurden nur 7500 Säcke transito und 1000 Säcke Siedsalz in Säcken von 125 und 100 Pfd. versteuert von Memel bezogen, gegen 30,000 Säcke in 1868. Die Salzpreise waren gedrückt und stellten sich nur auf 3⅓ bis 3½ Thlr. pro Sack versteuert. Von Seesalz wurden 7000 Säcke aus Memel nach Tauroggen bezogen. An Steinkohlen wurden wie im J. 1868 nur etwas über 100,000 Tonnen importirt.

Die Oelfabrikation, schon seit 1862 durch englische und russische Konkurrenz im Rückschreiten begriffen, ist von 1868 zu 1869 abermals von 6210 auf 3466 Ctr. Produktion zurückgegangen. Die Seifen- und Lichtfabrikation leidet ebenfalls durch auswärtige Konkurrenz. Die Tilsiter Maschinenpapier-Fabrik fertigte in 1869 aus 10,500 Ctr. Hadern 707,584 Pfd. Papier, hat aber den Absatz nach Rußland gänzlich verloren. Die beiden Eisengießereien und Maschinenfabriken in Tilsit verbrauchten im Jahre 1869 3400 Ctr. Roheisen, 1308 Ctr. Schmiedeeisen und Bleche und 60 Ctr. Stahl, Kupfer und andere Metalle. Die beiden Mühlenetablissements vermahlten 31,980 Ctr. Weizen, 40,540 Ctr. Roggen und 665 Ctr. Gerste. Die 5 Brauereien produzirten 9140 Tonnen bayrisch und 7090 Tonnen einfaches Bier. Die Knochenmühle verarbeitete 13,060 Ctr. Knochen. Die Wagenfabriken waren hauptsächlich mit Anfertigung billiger Wagen beschäftigt. Die 14 Gerbereien fabrizirten 19,570 Stück Leder.

Die Tilsit-Insterburger Bahn beförderte in 1869 94,850 Personen (gegen 94,868 in 1868) und 679,715 Ctr. Güter (gegen 893,573 Ctr. in 1868). Die Schinbrücke in Tilsit passirten 4186 preußische Kähne von und nach Rußland, 741 desgl. Boyhacke mit Brennholz, Faschinenstrauch, Steinen und leer und 2 preußische Dampfer, 85 ausländische Fahrzeuge und 10,633 Tafeln Holz aus Rußland.

— Das Direktorium der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig hat, wie uns mitgetheilt wird, beschlossen, daß die Giltigkeit der Versicherung der bei derselben versicherten Beamten durch deren Verwendung zum Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst im Felde nicht aufgehoben, mithin auch keine Kriegsprämie für derartige Versicherungen erforderlich wird.

— Am 16. d. M. ist der bedeutendste Großindustrielle Oesterreichs, Baron Johann Liebieg sen., auf seiner Domäne Smirie gestorben.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung zu Sorau, den 16. Juli 1870. Der Fabrikarbeiter Johann Carl Friedrich Kloß aus Dachow, Kreis Crossen, soll wegen einfachen Diebstahls und Unterschlagung verhaftet werden. Er ist im Betretungsfalle anzuhalten und an uns abzuliefern.

Steckbrief. Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung zu Sorau, den 18. Juli 1870. Der Tagearbeiter Johann Gottlob Orlitz aus Bodersberg, Kreis Crossen, soll wegen einfachen Diebstahls verhaftet werden. Er ist im Betretungsfalle anzuhalten und an uns abzuliefern.

Auf Anklage des Polizeianwalts ist die Untersuchung gegen den Tagelöhner Kasprzak zu Mycielewo, Kreis Schubin, eröffnet worden, weil er am 6. Februar 1869 in Groß-Suchorencz gebettelt hat. Es ist zum mündlichen Verfahren ein neuer Termin auf den 22. September 1870, Vormittags um 12 Uhr, an unserer Gerichtsstelle hier in Schubin anberaumt worden. Der Angeklagte wird hierzu mit der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde entweder in Person oder durch einen auf seine Kosten aus der Zahl der bei uns angestellten Rechtsanwalte zu erwählenden Bevollmächtigten zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem unterzeichneten Richter dergestalt zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheint der Angeklagte nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Als Zeuge ist der Inspektor Müller vorgeladen. Der am 21. Juli cr. in Exin anstehende Termin wird hiermit aufgehoben. Schubin, den 11. Juni 1870. Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung. Der Richter zur Entscheidung der Uebertretungen.

Handels-Register.

Königliches Kreisgericht Cüstrin.

Die dem Kämmerer Gottlieb Baumgart zu Cüstrin für die daselbst unter der Firma »Niederlausitzer Kreditgesellschaft von Zapp & Co., Agentur Cüstrin« bestehende Zweigniederlassung ertheilte Prokura (Nr. 15 des Prokurenregisters) ist erloschen.

Die hierselbst unter der Firma: Schulz & Kuhnke bestandene Handelsgesellschaft ist durch den Austritt des Gesellschafters Herman Theador Kuhnke aufgelöst worden. Aktiva und Passiva derselben hat der Gesellschafter Johann Daniel Schulz übernommen, welcher das Geschäft unter der Firma: J. D. Schulz für alleinige Rechnung fortführt.

Deshalb ist zufolge Verfügung vom 11. am 12. Juli d. J. die Firma im Gesellschaftsregister unter Nr. 182 gelöscht und in das Firmenregister unter 1452 eingetragen worden.

Königsberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Stadtrath Carl Heinrich Berent zu Königsberg hat für sein hiesiges unter der Firma: Heinr. Berent betriebenes Handelsgeschäft seinem Sohne George Richard Berent zu Mühle Lauth Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge Verfügung vom 12. am 13. Juli d. J. unter Nr. 299 in das Prokurenregister eingetragen worden.

Königsberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Michaelis Mathias von hier, hat für sein hiesiges unter der Firma: M. Mathias & Co. betriebenes Handelsgeschäft dem Arnold Sommerfeld von hier Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge Verfügung vom 12. am 13. Juli d. J. unter Nr. 300 in das Prokurenregister eingetragen worden.

Königsberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Das hierselbst von dem Kaufmann Johann Caspar Dammer von hier unter der Firma J. C. Dammer betriebene Handelsgeschäft ist durch Kauf auf den Kaufmann Ernst Gustav Meyer zur Capellen von hier, übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma J. C. Dammer Nachf. fortsetzt.

Deshalb ist zufolge Verfügung vom 12. am 13. Juli d. J. in dem Firmenregister die Firma J. D. Dammer unter Nr. 344 gelöscht und die Firma J. D. Dammer Nachf. unter 1453 eingetragen worden.

Königsberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Heinrich Christian Petersen von hier hat hierselbst unter der Firma: H. C. Petersen ein Handelsgeschäft begründet.

Dies ist zufolge Verfügung vom 14. Juli d. J. an demselben Tage unter Nr. 1454 in das Firmenregister eingetragen worden.

Königsberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Abraham Freudenberg zu Königsberg hat für seine Ehe mit Felederike, geb. Rothenberg, durch Vertrag vom 21. Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Dies ist zufolge Verfügung vom 12. am 14. Juli d. J. unter Nr. 322 in das Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen worden.

Königsberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die Gesellschafter der in Posen unter der Firma Gebr. Jacobi am 14. d. Mts. errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Nathan Jacobi,
2) der Kaufmann Michaelis Jacobi,

beide zu Posen.

Dies ist in unser Gesellschaftsregister zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 167 eingetragen.

Posen, den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist Nr. 511 der Kaufmann Jacob Kornblum hier als Prokurist des Kaufmanns Simon Cohn hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 2591 eingetragene Firma

Simon Cohn

heute eingetragen worden.

Breslau, den 18. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 513 die unverehelichte Kaufmann Clara Fleischer, geborne Horn, hier als Prokuristin des Kaufmanns Carl Fleischer hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 1880 eingetragene Firma

J. G. Bergers Sohn

heute eingetragen worden.

Breslau, den 18. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 515

der Dr. jur. Otto Görban hier

als Prokurist der hier bestehenden, in unserem Gesellschaftsregister Nr. 87 eingetragenen Handelsgesellschaft Friedrich Friedenthal heute eingetragen worden.

Breslau, den 18. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei der Firma »G. Ollendorff« laufende Nummer 57 Col. 6 folgender Vermerk:

Die Firma ist durch Erbgang von dem bisherigen Inhaber auf:

1) dessen Wittwe Livia Ollendorff, geb. Weil,
2) dessen Kinder

Flora
Isidor
Selma
Bertha
Arthur
Nathan

} Geschwister Ollendorff

übergegangen.

und in unser Gesellschaftsregister bei Nr. 10 die nunmehr unter der Firma »G. Ollendorff« bestehende Handelsgesellschaft am Orte Neumarkt mit folgenden Rechtsverhältnissen:

Die Gesellschafter sind:

1) die verwittw. Kaufmann Livia Ollendorff, geb. Weil,
2) die Kinder des verstorbenen Kaufmanns G. Ollendorff,

a) Flora
b) Isidor
c) Selma
d) Bertha
e) Arthur
f) Nathan

} Geschwister Ollendorff,

Die Gesellschaft hat am 13. Mai 1870 begonnen.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur der verwittweten Kaufmann Livia Ollendorff, geb. Weil, allein zu.

Die Vormünder der gedachten noch minderjährigen Geschwister Ollendorff, Kaufmann Salomon Epstein zu Neumarkt und Dr. phil. Benedict Zuckermann zu Breslau sind von der Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, ausgeschlossen,

zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870 am 15. Juli 1870 eingetragen worden.

Neumarkt, den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage Nachstehendes eingetragen:

a) In das Gesellschaftsregister unter Nr. 12 Col. 4. Der Kaufmann Adolph Wodlgemuth ist ausgeschieden und dadurch die Gesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann Adolph Bodenburg hat das Geschäft allein übernommen und setzt es unter der Firma: »Ad. Bodenburg« fort. (Vergleiche Nr. 359 des Firmenregisters.)

b) In das Firmenregister unter Nr. 359 (früher Nr. 12 des Gesellschaftsregisters).

Bezeichnung des Firmeninhabers:
Der Fabrikbesitzer Adolph Bodenburg zu Halberstadt.
Ort der Niederlassung:
Halberstadt.
Bezeichnung der Firma:
Ad. Bodenburg.

Halberstadt, den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Handelsgesellschaft sub firma Klinge & Dohm, mit dem Sitze in Crefeld, ist in Folge Uebereinkommens unterm 12. Juli 1870 in der Weise aufgelöst worden, daß die Aktiva und Passiva der Gesellschaft, deren Firma erloschen ist, auf den seitherigen Mitgesellschafter Carl Klinge, Färberei-Inhaber, zu Crefeld wohnhaft, übertragen worden sind, welcher Letztere zur Fortsetzung des Geschäftes die Firma: C. Klinge angenommen hat. Auf Anmeldung der Betheiligten wurde heute die Auflösung der gedachten Gesellschaft bei Nr. 678 des Gesellschaftsregisters, sowie die Firma C. Klinge sub Nr. 1781 des Firmenregisters des hiesigen Königl. Handelsgerichts eingetragen.

Crefeld, den 16. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

In das bei dem Königl. Handelsgerichte dahier geführte Handels- (Firmen-) Register wurde heute sub Nr. 1782 eingetragen:

Der Färbereibesitzer Friedrich Peter Dohm, zu Crefeld wohnhaft, als Inhaber der Firma F. P. Dohm daselbst.

Crefeld, den 16. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Der Seidenfärberei-Inhaber Wilhelm Mink junior, zu Crefeld wohnhaft, hat seinen Handelsbetrieb aufgehoben und ist auf Anmeldung desselben heute die Erlöschung der von ihm geführten Firma W. Mink jr., sowie der seinem Vater, dem daselbst wohnenden Oberlehrer Wilhelm Mink, ertheilten Prokura bei Nr. 1527 des Firmen- und resp. 323 des Prokurenregisters des hiesigen Königl. Handelsgerichts vermerkt worden.

Crefeld, den 18. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff

Auf Anmeldung erfolgte heute in das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königl. Handelsgerichts sub Nr. 466 die Eintragung, daß der Kaufmann Hermann Opderbeck zu Crefeld, Inhaber der Firma Herm. Opderbeck, seinem daselbst wohnenden Bruder und Mitarbeiter Albert Heinrich Opderbeck die Ermächtigung ertheilt hat, gedachte Firma per procura zu zeichnen.

Crefeld, den 18. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2377] **Konkurs-Eröffnung.**

Königliches Kreisgericht zu Strasburg W.-Pr.
Erste Abtheilung,
den 12. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Rittergutsbesitzers Joseph v. Czapski zu Sumowo ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bürgermeister a. D. Borchert hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer Nr. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath von Werthern, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 20. August cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

[2432] **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmannes Moritz Caro zur Fordon ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 29. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 38 vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht liegen in unserem Bureau III. zur Einsicht offen.

Bromberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Kienitz.

[2430] **Bekanntmachung.**

Der über das Vermögen des Kaufmanns Leo Blumenreich eröffnete Konkurs ist durch Akkord endgültig beendet.

Gleiwitz, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2431] **Bekanntmachung.**

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmann Theodor Lax zu Neumarkt ist nach der geschehenen Schlußvertheilung der Masse beendet.

Neumarkt, den 11. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2402] **Proclama.**

Nachstehende drei Wechsel

a) ein Wechsel, gezogen von dem Eigenthümer August Schmidt zu Landsberg a./W., auf den Eigenthümer Johann Schmidt zu Cladow und von diesem acceptirt über 4000 Thlr., zahlbar am 1. Juli d. Js., bei der Königlichen Bank-Kommandite zu Landsberg a/W., datirt vom 1. April 1870 und auf der Rückseite von August Schmidt in blanco girirt, auf einem Formular von 1 Thlr. Stempel und außerdem auf der Rückseite noch mit 1 Thlr. Stempelmarke versehen,
b) ein Wechsel-Blanquet über 250 Thlr., zahlbar am 1. Juli d. Js., auf Gastwirth Zerndach hierselbst gestellt und von diesem acceptiet, der Name des Trassanten war nach nicht ausgefüllt.
c) ein Wechsel-Blanquet über 225 Thlr. auf den Posthalter R. Glaesmer hierselbst, zahlbar am 1. Juli d. Js., von R. Glaesmer acceptirt, der Name des Trassanten ebenfalls unausgefüllt,

sind angeblich verloren gegangen.

Die Inhaber dieser Wechsel werden aufgefordert, dieselben dem unterzeichneten Gericht bis spätestens

zum 1. Februar 1871

vorzulegen, widrigenfalls dieselben werden für kraftlos erklärt werden.

Landsberg a./W., den 8. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[906] **Ediktalladung**

behufs Mortifikation einer au porteur Obligation.

Nachdem von dem vormaligen Infanteristen Heinrich Tecklenburg zu Mortfeld, Amts Hoya, angezeigt worden ist, daß die ihm eigenthümlich gehörige nu porteur Obligation der ritterschaftlichen Kredit-Kommission der Fürstenthums Lüneburg Littera C. Nr. 2482 über 100 Thlr. Courant nebst den dazu gehörigen Zinscoupons sub Nr. 6 bis 10 inkl. (pro 1. Januar 1867 bis 1. Januar 1869) und Talon abhanden gekommen sei;

nachdem ferner von demselben eine Bescheinigung der vorgedachten Kommission vom 6. Februar 1868 vorgelegt ist, wonach die vorhin näher bezeichneten Werthpapiere zu den anerkannten und bislang weder bezahlten, noch reluirten Schulden der ritterschaftlichen Kredit-Kasse des Fürstenthums Lüneburg gehören;

nachdem ferner von demselben wahrscheinlich gemacht ist, daß die vorgedachten Werthpapiere dessen Eigenthum gewesen; und

nachdem endlich derselbe beantragt hat, die vorgedachten Werthpapiere zu seinen Gunsten zu mortifiziren,

so werden, da sich dieser Antrag nach den Königlichen Verordnungen vom 20. Januar 1826 und 4. Februar 1847, sowie nach dem §. 501 der C. P. Ord. als begründet darstellt, alle unbekannten Besitzer der vorhin näher bezeichneten Werthpapiere hiermit aufgefordert, solche bis zu dem auf

den letzten Sonnabend im Monate März 1871,
Mittags 12 Uhr,

angesetzten Termine im Originale vorzulegen, widrigenfalls solche für erloschen und ungültig werden erklärt werden.

Celle, den 4. März 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht. Abtheilung I.
H. Leschen, Dr.

[1718] **Ediktaleitation.**

Die Frau Wilhelmine Fabricius, geborene Schneider, zu Marienburg hat gegen ihren Ehemann, den Wirthschafts-Inspektor Alexander Rudolph Fabricius, dessen letzter Wohnsitz Zeisgendorf gewesen ist, wegen Ehebruchs auf Ehescheidung geklagt und beantragt, den Beklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären und die rechtlichen Folgen gegen ihn festzusetzen. Zur Beantwortung der Klage ist ein Termin

auf den 2. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kreisrichter Schmidt im Verhandlungszimmer Nr. 1 des hiesigen Gerichtsgebäudes anberaumt. Zu diesem Termin wird der Beklagte Alexander Rudolph Fabricius unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens angenommen werden wird, er erkenne die Behauptungen der Klage als richtig an, und muß demnächst in contumaciam nach dem Klageantrage erkannt werden.

Pr. Stargardt, den 11. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2398] **Proclam.**

Wenn die Nachlaßmasse des am 30. September v. J. hierselbst verstorbenen Rentiers Christian Michael Heydemann, früheren Rittergutsbesitzers auf Löbnitz, wegen Konkurrenz unmündiger Erben in gerichtliche Behandlung genommen worden und zur Sicherstellung der Erben gegen unbekannte Ansprüche die Erlassung eines Proklams erforderlich geworden ist, so werden Alle, welche, sei es als Erben, Eigenthümer, Gläubiger oder aus anderem Grunde, Forderungen und Ansprüche irgend einer Art an die gedachte Nachlaßmasse zu haben glauben, mit alleiniger Ausnahme der testamentarisch eingesetzten und hier bekannten Erben hierdurch aufgefordert, bei Strafe der Präklusion von dieser Masse sich innerhalb 12 Wochen, vom Tage der letzten Bekanntmachung dieses Proklams an gerechnet, vor unterzeichnetem Gericht gehörig anzugeben, und zwar Auswärtige unter Bestellung eines hiesigen Vertreters.

Kiel, den 12. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

Digitized by Google

[787] **Edictalcitation.**

Der am 2. Dezember 1835 zu Neu-Schöningsbruch geborene und seit dem Jahre 1856 verschollene Schiffer Friedrich Wilhelm Herrmann Fitzke resp. seine unbekannten Erben werden aufgefordert, sich vor oder in dem

am 31. Dezember 1870, Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls der ꝛc. Fitzke für todt erklärt werden wird.

Friedeberg N. M., den 3. März 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1301] **Proclama.**

Da der am 13. Oktober 1835 geborene Carl Eduard Schmidt aus Halle im Jahre 1859 nach Nord-Amerika ausgewandert (Vermögen circa 333 Thlr.) seit dem angegebenen Zeitpunkte keine Nachricht von sich gegeben hat und dessen Todeserklärung beantragt worden, so wird derselbe, sowie dessen unbekannte Erben und Lehnnehmer hierdurch vorgeladen, sich spätestens in dem

am 15. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Bertram, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10 anstehenden Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls auf die Todeserklärung des Genannten und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Halle a. S., den 4 April 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2182] **Bekanntmachung.**

In den nachstehend verzeichneten Sachen:

Lfde. Nr.	Name des Orts.	Kreis.	Gegenstand des Verfahrens
1.	Berlin.	Nieder-Barnim.	Ablösung der Verpflichtungen der Freihausbesitzer in Berlin gegen das Königliche Hofmarschall-Amt.
2.	Biesenthaler Forst, Schönholz.	Ober-Barnim.	Ablösung der den Büdnern Benster und Genossen zu Schönholz in der Königlichen Biesenthaler Forst zustehenden Raff- und Leseholz- und Hütungs-Berechtigung.
3.	Köpenicker Forst, Münchehofe.	Nieder-Barnim.	Ablösung des Hütungsrechts der Hütungsgenossenschaft zu Münchehofe in der Königlichen Köpenicker Forst.
4.	Köpenicker Forst, Klein-Schönebeck.	Nieder-Barnim.	Ablösung der Weideberechtigung, welche der Hütungsgenossenschaft zu Klein-Schönebeck in der Königlichen Köpenicker Forst zusteht.
5.	Alt-Grimnitz.	Angermünde.	Ablösung des der Gemeinde Alt-Grimnitz zustehenden Hütungsrechts in der Königlichen Grimnitzer und Glambecker Forst.
6.	Himmelpforter Forst, Annenwalde.	Templin.	Ablösung der mehreren Wirthen zu Annenwalde zustehenden Brennholz-Entschädigungs-Renten in Kapital.
7.	Ketzin.	Ost-Havelland.	Ablösung der auf den Großbürgergütern zu Ketzin haftenden jährlichen Bau- und Reparaturholz-Entschädigungsrente von 22 Thaler 24 Sgr. 5 Pf. für verschiedene Grundbesitzer daselbst in Kapital.
8.	Lieper Forst.	Angermünde.	Ablösung des Weiderechts der Lieper Hütungsgenossenschaft in der Königlichen Lieper Forst.
9.	Mühlenbecker Forst, Schönow.	Nieder-Barnim.	Ablösung des der Hütungsgenossenschaft zu Schönow in der Königlichen Mühlenbecker Forst zustehenden Hütungsrechts.
10.	Neetzerhütten.	Zauch-Belzig.	Hütungs-Separation der Wiesen bei Neetzerhütten.
11.	Groß-Schönebeck.	Nieder-Barnim.	Hütungs-Ablösung der Pfarre und Hofwirthe zu Groß-Schönebeck in der dortigen Königlichen Forst.
12.	Groß-Schönebeck.	Nieder-Barnim.	Ablösung der Raff- und Leseholz-Berechtigung der Gemeinde Groß-Schönebeck in der dortigen Königlichen Forst.

werden alle Diejenigen, welche bei diesen Sachen aus irgend einem Verhältnisse ein Interesse zu haben vermeinen und hierbei noch nicht zugezogen sind, hierdurch aufgefordert, sich baldigst und spätestens in dem

„am 20. August d. J.,“

Vormittags 10 Uhr, in unserm Dienstlokale, Niederwallstraße 39, anberaumten Termine mit ihren Anträgen zu melden, ihr Interesse zur Sache nachzuweisen und demnächst der Vorlegung der bisherigen Verhandlungen gewärtig zu sein, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Falle der Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen.

Berlin, den 21. Juni 1870.

Königliche General-Kommission für die Kurmark Brandenburg.

Ramkoff.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2355] **Bekanntmachung.**

Die im Angermünder Kreise, in der Nähe der Stadt Joachimsthal am Werbellin-See belegene Königliche Ziegelei und Schneidemühle soll vom 1. Februar 1871 ab auf dreißig Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Das Hauptgrundstück, auf welchem das Ziegelei-Etablissement und die Schneidemühle befindlich, hat einen Flächeninhalt von etwa 45 Morgen, die zugehörigen Thongruben umfassen circa 23 Morgen. Das Minimum des jährlichen Pachtgeldes ist auf 2000 Thlr., die zu leistende Kaution auf den Betrag des einjährigen Pachtgeldes festgesetzt worden.

Der Termin zur Verpachtung ist auf

Mittwoch, den 12. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Herrn Forstmeister Hildebrandt anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen und die Regeln der Lictation können alltäglich mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage während der Dienststunden sowohl in unserer Forstregistratur als in dem Amtslokale der Forstkasse zu Joachimsthal eingesehen werden, auch wird davon gegen Erstattung der Kopialien auf Verlangen Abschrift ertheilt werden.

Der Verwalter der Ziegelei, Herr Bauführer Voigt, ist beauftragt worden, die Besichtigung der Gebäude, Maschinen und Grundstücke zu gestatten, auch die sonst wünschenswerthe örtliche Auskunft zu ertheilen.

Potsdam, den 5. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2116] **Bekanntmachung.**

Die im Mansfelder Seekreise ½ Meile von der Stadt und dem Bahnhof Eisleben entfernte, an der Halle-Cassler Straße gelegene Domäne Wimmelburg nebst Zubehör soll auf die Zeit von Johannis 1871 bis Johannis 1889 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden.

Die Gesammtfläche der Domäne beträgt 2466 Morgen 70 Quadrat-Ruthen, worunter 1766 Morgen Acker und 575 Morgen Anger, Holzgrundstücke und Obstpflanzungen.

Den Verpachtungstermin haben wir auf

Mittwoch, den 7. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

1) das Pachtgelder-Minimum 6500 Thaler beträgt,
2) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 30,000 Thalern erforderlich ist, und
3) sich die Bietungslustigen vor der Lizitation über ihre Qualifikation als Landwirthe und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Lizitation, sowie die Karte und das Vermessungsregister können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserer Domainen-Registratur und auf der Domäne Wimmelburg eingesehen werden. Auch sind wir bereit, Abschrift der spezellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen auf Erfordern gegen Erstattung der Kopialien und Druckkosten zu ertheilen.

Pachtliebhaber, welche die Domäne und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an die Domänenpächterin, verwittwete Frau Amtsrath Lüttig, zu Wimmelburg wenden.

Merseburg, den 14. Juni 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2363] **Verpachtung des Domänen-Vorwerks Reinhausen.**

Das in der Provinz Hannover, Amtsbezirk Reinhausen, belegene Domänen-Vorwerk Reinhausen, sammt Neben-Vorwerken Bettenrode und Adelshausen, enthaltend:

an Hof- und Baustellen	5	Morg.	73,8 □R.
an Gärten	29	„	108,7 „
an Acker	1004	„	90,4 „
an Wiesen	79	„	85,2 „
an Hütungen	169	„	59,5 „
an Unland, Wegen ꝛc.	15	„	34,4 „
zusammen	1304	Morg.	92 □R.

in hannoverschem Maße, gleich 1339 Morg. 73,8 □R. in preußischem Maße, soll auf den Zeitraum vom 1. Mai 1871 bis Johannis 1889 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgelder-Minimum ist auf 4200 Thlr. festgesetzt.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 28,000 Thlrn. erforderlich, über dessen eigenthümlichen Besitz, sowie über persönliche Qualifikation als Landwirth jeder Pachtbewerber sich vor der Lizitation bei uns, oder spätestens in dem Lizitations-Termine vor unserem Kommissarius, auszuweisen hat.

Den Lizitations-Termin haben wir auf

Mittwoch, den 7. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale an der Archivstraße Nr. 2 hieselbst, vor dem Regierungs-Rath Bergmann anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen und die Regeln der Lizitation können vom 15. dieses Monats ab an allen Wochentagen während der Dienststunden in unserer Registratur, sowie bei den jetzigen Pächtern zu Reinhausen eingesehen werden.

Auf Verlangen ertheilen wir auch Abschrift des Entwurfs zum Pachtvertrage, so wie die gedruckten allgemeinen Verpachtungsbedingungen gegen Erstattung der Kopialien resp. Drucktosten.

Hannover, den 4. Juli 1870.

Königliche Finanz-Direktion.
Abtheilung für Domänen.
Lentz.

Freitag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen die bei Instandsetzung der Marschallsbrücke übrig gebliebenen alten eichenen Bohlen ꝛc. unter der Bedingung der sofortigen Wegschaffung und gegen baare Zahlung on Ort und Stelle versteigert werden.

Schrodtz, Königlicher Bau-Rath.

[2424] Bekanntmachung.

Die während des gegenwärtigen mobilen Verhältnisses der Armee am hiesigen Orte erforderlich werdenden Fuhren, als Droschken, Chaisen, Kremser, Möbelwagen und dergl. zum Transport der mit den Eisenbahnen ankommenden Kranken nach sämmtlichen bestehenden hiesigen Militär-Lazarethen und den etwa künftig noch einzurichtenden Reserve- und Privat-Lazarethen, sowie der aus den Lazarethen nach den Bahnhöfen zu befördernden Kranken, sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden und sind Offerten bis zum 23. d. Mts., Abends 6 Uhr, in unserm Büreau — Scharnhorststraße Nr. 11, Zimmer Nr. 68 — abzugeben, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Königliche Garnison-Lazareth-Kommission.

[2414] Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1100 Mille Ziegelsteine, darunter:

300 Mille Verblend- und
800 Mille Hintermauersteine,

und zwar die Verblendsteine von gleichmäßig rother Farbe, zum Bau der neuen Strafanstalt bei Rendsburg soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Dreifach versiegelte Offerten mit der Aufschrift:

»Submission auf Ziegelsteine zum Bau der Strafanstalt«

sind unter Beifügung von Probesteinen bis zum

25. Juli cr., Mittags 12 Uhr,

einzureichen und wird zu dieser Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten in unserem Bureau in dem Barca'schen Hause, in der Nähe der Gasanstalt, stattfinden.

Es werden auch Offerten auf Theil-Lieferungen von mindestens 50 Mille Verblendsteine resp. 100 Mille Hintermauersteine angenommen.

Die Lieferungs-Bedingungen, sowie zum allgemeinen Anhalt bei Abgabe der Offerten und zum genauen Anhalt der Farbe der Verblendsteine dienende Probeziegel liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Rendsburg, den 15. Juli 1870.

Königliche Strafanstalts-Bau-Kommission.

Königliche Ostbahn.

[2425]

Die bei Herstellung einer Perronüberdachung auf Bahnhof Elbing nothwendigen Maurer-, Asphalt- und Anstreicherarbeiten, sowie die Ausführung von 120 □Ruthen Pflaster von geschlagenen Steinen incl. Materiallieferung auf Bahnhof Güldenboden sollen in dem

Freitag, den 29. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Eisenbahn-Baumeisterei auf Bahnhof Elbing anstehenden Termin vergeben werden.

Offerten hierauf sind versiegelt und portofrei unter genauer Bezeichnung derjenigen Arbeiten, auf welche reflektirt wird, bis zu obiger Terminsstunde einzureichen.

Die Submissions- und Kontraktsbedingungen liegen im vordezeichneten Bureau zur Einsicht aus; auch sind daselbst Anschlagsextrakte zu den Offerten gegen Erstattung der Kopialien zu entnehmen.

Elbing, den 15 Juli 1870.

Der Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektor.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

Bekanntmachung. Auslooſung von Schuldverschreibungen der Paderborner Tilgungskasse betreffend. In der am 3. d. Mts. öffentlich bewirkten Auslaosung von Schuldverschreibungen der mit der hiesigen Rentenbank vereinigten Paderborner Tilgungskasse sind folgende Nummern gezogen worden: 1) Zwanzig Stück über 500 Thlr. jede. 14. 330. 573 829. 926. 991. 992. 1283. 1670. 2773. 3990. 4286. 4726. 5289. 6276. 6295. 6805. 8435. 8463. 8538. 2) Neunzehn Stück über 400 Thlr. jede. 77. 483. 516. 669. 723. 1595. 1745. 1930. 1953. 4011. 4184. 4744. 5152. 5553. 5868. 6096. 6164. 7704 und 8390. 3) Achtzehn Stück über 300 Thlr. jede. 1235. 1900. 1983. 1991. 2548 3011. 3304. 3706. 4246. 5049. 6391. 6618. 7428. 8107. 8793. 8845. 9001 und 9054. 4) Zwanzig Stück über 200 Thlr. jede. 378. 540. 599. 686. 2037. 2240. 2360. 2467. 2955. 3210. 3280. 3843. 4401. 4403. 5077. 5201. 5839. 6209. 6880 und 8843. 5) Ein und dreißig Stück über 100 Thlr. jede. 2274. 2305. 2385. 3768. 4476. 4533. 4629. 4912. 4943. 4956. 5014. 5087. 5284. 5318. 5322. 5335. 5669. 5713. 5952. 6119. 6648. 7115. 7312. 7321. 7447. 7640. 7872. 7874. 7916. 8256 und 8508. 6) Einhundert Ein Stück über 50 Thaler jede. 92. 571. 1253. 1417. 1769. 1789. 2028. 2475. 2487. 2583. 2660. 2680. 2681. 2829. 2936. 2981. 3064. 3432. 3681. 3712. 3720. 3777. 4061. 4226. 4632. 4817. 4862. 4963. 5026. 5029 5042. 5056. 5213. 5271. 5421. 5474. 5508. 5562. 5741. 5892. 6027. 6226. 6265. 6340. 6478. 6488. 6489. 6573. 6687 6723. 6966. 6970. 6971. 7000. 7004. 7050. 7051. 7055. 7057. 7058. 7144. 7146 7165. 7193. 7218. 7219. 7329. 7352. 7508. 7589. 7732. 7802. 7925. 7930. 7935. 7947. 7966. 8048. 8189. 8423. 8546. 8640. 8641. 8693. 8701. 8787. 8807. 8820. 8837. 8857. 8902. 8920. 8966. 8970. 9007. 9072. 9075. 9120. 9142. 9166. und 9171. Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verschriebenen Kapitolbeträge vom 1. Januar 1871 ab in Empfang zu nehmen und zwar nach ihrer Wahl: a) bei der Rentenbank-Kasse hierselbst in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr sofort gegen Aushändigung der Schuldverschreibungen in coursmäßigem Zustande, oder b) bei der Königlichen Steuerkasse in Paderborn innerhalb 10 Tagen nach der Einreichung der Schuldverschreibungen in coursfähigem Zustande gegen Rückgabe der von jener Kasse einstweilen darüber ausgefertigten Empfangsbescheinigung. In beiden Fällen muß über die erhaltene Kapitalvaluta eine besondere Quittung ertheilt werden, wozu die Formulare bei den genannten Kassen zu erhalten sind. Mit dem 31. Dezember 1870 hört die Verzinsung der obendezeichneten Schuldverschreibungen auf und müssen daher die Zinscoupons Ser. IX. Nr. 3 und 4 nebst Talon zurückgegeben werden, widrigenfalls der Geldbetrag vom Kapitale gekürzt wird. Nachstehende Schuldverschreibungen der Paderborner Tilgungskasse sind durch die frühern Verloosungen gekündigt, bis jetzt aber nicht realisirt: I. Aus dem Verloosungstermine vom 8. Mai 1866: Nr. 7033 à 300 Thlr. Nr. 590 à 100 Thlr. II. Aus dem Verloosungstermine vom 15. November 1866: Nr. 8872 à 300 Thlr. III. Aus dem Verloosungstermine vom 3. Mai 1867: Nr. 8077 à 50 Thlr. Die Inhaber dieser nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert. Münster, den 13. Mai 1870. Königliche Direktion der Rentenbank.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2435] Disconto-Gesellschaft.

Die von uns auf den 26. d. Mts. ausgeschriebene außerordentliche Generalversammlung wird hiermit aufgehoben.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Direktion der Disconto-Gesellschaft.

[2433] Mecklenburgische Eisenbahn.

Einnahme
Im Monat Juni.

	1870	1869
Für Personen und Gepäck	32,661 Thlr.	23,228 Thlr.
Für Güter, Vieh ꝛc.	20,367 „	21,500 „
	Sa. 53,028 Thlr.	44,728 Thlr.
In den Monaten Januar bis Juni incl.		
Für Personen und Gepäck	129,630 Thlr.	133,471 Thlr.
Für Güter, Vieh ꝛc.	141,777 „	145,138 „
	Sa. 271,407 Thlr.	278,609 Thlr.

(Vorbehaltlich der genauen Feststellung.)

Minder-Einnahme pro 1870 ca. 7200 Thlr.

Schwerin, den 15. Juli 1870.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung. Wegen der bevorstehenden Truppentransporte fallen bis auf Weiteres die Lokalzüge zwischen hier und Landsberg, welche in der Richtung nach Landsberg von hier abgehen, Morgens um 6 Uhr, Nachmittags um 5½ Uhr, und in der Richtung nach Berlin Morgens 10 Uhr 43 Minuten, Abends 10 Uhr 13 Minuten hier eintreffen, von Freitag, den 22. d. M. aus, so daß dieselben am 21. d. M. das letzte Mal abgelassen werden. Berlin, den 19. Juli 1870.

Im Auftrage der Königl. Direktion der Ostbahn.
Der Betriebs-Inspektor M. Sedolbt.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Zietens-Platz Nr. 3.

№ 171. Berlin, Donnerstag den 21. Juli Abends 1870.

Angesichts der ernsten Lage des Vaterlandes und in dankbarer Erinnerung an die Heldenthaten unserer Vorfahren in den großen Jahren der Befreiungskriege, will Ich das von Meinem in Gott ruhenden Vater gestiftete Ordenszeichen des eisernen Kreuzes in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen. Das eiserne Kreuz soll, ohne Unterschied des Ranges oder Standes, verliehen werden, als eine Belohnung für das Verdienst, welches entweder im wirklichen Kampfe mit dem Feinde, oder daheim, in Beziehung auf diesen Kampf für die Ehre und Selbständigkeit des theuren Vaterlandes, erworben wird. Das Staats-Ministerium hat Mir den Entwurf einer Urkunde über die Stiftung des eisernen Kreuzes unverzüglich vorzulegen. Ich bemerke in Bezug hierauf:

1) die für diesen Krieg wieder ins Leben gerufene Auszeichnung des eisernen Kreuzes soll, wie früher, aus zwei Klassen und einem Großkreuz bestehen. Die Ordenszeichen sowie das Band bleiben unverändert, nur ist auf der glatten Vorderseite das W. mit der Krone und darunter die Jahreszahl 1870 anzubringen;
2) Die 2. Klasse wird an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung, wenn das Verdienst im Kampf mit dem Feinde erworben ist, und an einem weißen Bande mit schwarzer Einfassung, wenn dies nicht der Fall ist, im Knopfloch, die 1. Klasse auf der linken Brust und das Großkreuz noch einmal so groß als die der beiden Klassen, um den Hals getragen;
3) die 2. Klasse des eisernen Kreuzes soll zuerst verliehen werden; die 1. Klasse kann nicht anders erfolgen, als wenn die 2. schon erworben war, und wird neben der letzteren getragen;
4) das Großkreuz kann ausschließlich nur für eine gewonnene entscheidende Schlacht, nach welcher der Feind seine Position verlassen mußte, desgleichen für Wegnahme einer bedeutenden Festung oder für die anhaltende Vertheidigung einer Festung, die nicht in feindliche Hände fällt, der Kommandirende erhalten;
5) alle Vorzüge, die bisher mit dem Besitz des Ehrenzeichens 1. und 2. Klasse verbunden waren, gehen auf das eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse über;
6) Ich behalte Mir vor, darüber Bestimmung zu treffen, ob und in wie weit die jetzt bestehenden Kriegsorden und Militär-Ehrenzeichen auch in diesem Kriege zur Ausgabe gelangen sollen.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Hafen-Lieutenant Azibert zu La Rouvelle den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Professor der Chirurgie und chirurgischen Klinik an der Universität in Athen, Dr. Aretaeos, und dem Königlich portugiesischen Militär-Arzt Dr. da Cunha Bellem zu Lissabon den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; sowie dem Marine-Syndikus Razouls zu La Rouvelle und dem Schiffs-Kapitän Rey daselbst den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem General-Major z. D. von Rohrscheidt, bisherigen Kommandanten der Festung Königstein, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Obersten a. D. Rückforth, bisherigen Direktor der Pulverfabrik in Neisse, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Ersten Dragoman der Gesandtschaft des Norddeutschen Bundes in Konstantinopel, Dr. Busch, und dem Pfarrer Brecht zu Ochtmersleben, im Kreise Wolmirstedt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem General der Infanterie z. D. Herwarth von Bittenfeld, bisherigen Gouverneur von Königsberg, das Kreuz der Groß-Komthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem katholischen Schul-Rektor und Organisten Bürckbüchler zu Berlin den Adler der vierten Klasse desselben Ordens; so wie dem Kämmerei-Kassendiener Asch zu Lüben das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den Appellationsgerichts-Rath Krüger in Arnsberg und den Appellationsgerichts-Rath Meischeider in Greifswald in gleicher Amtseigenschaft an das Appellationsgericht in Celle zu versetzen;

Den Kreisgerichts-Rath Kaschel zu Landau zum Direktor des Kreisgerichts in Löwenberg zu ernennen;

Der Wahl des Oberlehrers Professors Dr. Lange am Friedrichs-Gymnasium in Breslau zum Direktor derselben Anstalt die Allerhöchste Bestätigung zu ertheilen; und

Dem praktischen Arzt Dr. Vossius in Zempelburg den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Berlin, 21. Juli.

Se. Hoheit der Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha ist heute Vormittag hier eingetroffen und im Königlichen Schlosse abgestiegen.

Norddeutscher Bund.

Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Hafer und Kleie über die Grenzen von Memel bis Saarbrücken, beide Orte eingeschlossen, und von Getreide und Hülsenfrüchten, von Mühlenfabrikaten aus Getreide und Hülsenfrüchten und von Rindvieh, Schweinen und Schafvieh über die Grenze von Nordhorn bis Saarbrücken, beide Orte eingeschlossen. Vom 20. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths, was folgt:

§. 1. Die Ausfuhr und Durchfuhr von Hafer und Kleie über die Grenzen von Memel bis Saarbrücken, beide Orte eingeschlossen, und von Getreide- und Hülsenfrüchten, von Mühlenfabrikaten aus Getreide- und Hülsenfrüchten und von Rindvieh, Schweinen und Schafvieh über die Grenze von Nordhorn bis Saarbrücken, beide Orte eingeschlossen, ist bis auf Weiteres verboten.

Die Bestimmung im §. 2 Unserer Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsbedarf vom 16. d. M.. (Bundesgesetzbl. S. 483) findet auf diese Verbote Anwendung.

§. 2. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 20. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Bekanntmachung.

Post-Dampfschiff-Verbindungen mit Schweden, Dänemark und Norwegen.

Linie Stralsund-Malmoe.

Ueberfahrt in 8 Stunden.

Die Fahrten finden während der Zeit vom 15. Juni bis 14. September in jeder Richtung wöchentlich dreimal statt:

Abgang aus Stralsund: Montag, Mittwoch und Freitag mit Tagesanbruch nach Ankunft des letzten Zuges aus Berlin. Ankunft in Malmoe: Montag, Mittwoch und Freitag gegen Mittag, zum Anschluß an den um 2 Uhr Nachmittags abgehenden Eisenbahnzug nach Stockholm.

Abgang aus Malmoe: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit Tagesanbruch, nach Ankunft des Schnellzuges aus Stockholm, spätestens um 3½ Uhr früh. Ankunft in Stralsund: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend gegen Mittag, zum Anschluß an den um 12₄₅ Mittags nach Berlin abgehenden Schnellzug; Ankunft in Berlin 6 Uhr Nachmittags.

Durch die Post-Dampfschiffahrten zwischen Stralsund und Malmoe wird im Anschluß an die zwischen Malmoe und Kopenhagen coursirenden Dampfschiffe zugleich eine günstige Reiseverbindung mit Dänemark gebalten.

Personengeld zwischen Stralsund und Malmoe: I. Platz 4½ Thlr., II. Platz 3 Thlr, Vordeckplatz 1½ Thlr.; für Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, I. Platz 7½ Thlr., II. Platz 5 Thlr.

100 Pfund Reisegepäck sind frei.

Sofern Gesellschaften zusammentreten, die mindestens aus 30 Personen bestehen, wird ein ermäßigtes Personengeld von 3 Thalern für ein Billet I. Klasse und von 5 Thalern für ein Tour- und Retourbillet I. Klasse entrichtet. Den gegen diese ermäßigte Taxe reisenden Personen können Bettplätze auf dem Postdampfschiffe nicht zugesichert werden.

Auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin werden direkte Billets für die Tour bis Malmoe, sowie Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, für die Fahrt bis Malmoe ausgegeben.

Linie Flensburg-Korsoer.

Die Ueberfahrt erfolgt in 9 Stunden.

Die Fahrten finden in beiden Richtungen täglich statt.

Abgang aus Flensburg: täglich 11 15 Uhr Nachts nach Ankunft des um 5₂₅ Uhr Nachmittags aus Altona abgehenden Zuges. Ankunft in Korsoer gegen 7½ Uhr früh. Anschluß an den Morgenzug nach Kopenhagen, Ankunft daselbst um 10₂₅ Uhr Vormittags. Abgang aus Korsoer täglich um 10 Uhr Abends nach Ankunft des letzten Zuges aus Kopenhagen. Ankunft in Flensburg am nächsten Morgen gegen 7 Uhr. Anschluß an den um 9 10 Uhr Vormittags nach Altona abgehenden Eisenbahnzug.

Personengeld zwischen Flensburg und Korsoer: I. Platz 3½ Thlr. Pr. Crt., Deckplatz 1½ Thlr. Pr. Crt.

Linie Lübeck-Kopenhagen-Malmoe.

Die Ueberfahrt zwischen Lübeck und Kopenhagen erfolgt in 14 bis 15 Stunden.

Die Fahrten finden in beiden Richtungen sechsmal wöchentlich statt.

Abgang aus Lübeck: täglich — außer Sonnabend — um 4 Uhr Nachmittags nach Ankunft des um 7₄₅ Uhr Morgens aus Berlin abgehenden Eisenbahnzuges. Ankunft in Kopenhagen täglich — außer Sonntag — Morgens: am Mittwoch und Sonnabend in Kopenhagen. Anschlüsse an die Post-Dampfschiffahrten nach Christiania.

Weiterfahrt von Kopenhagen nach Malmoe Vormittags. In Malmoe Anschluß an den um 2 Uhr Nachmittags nach Stockholm abgehenden Eisenbahnzug.

Abgang aus Malmoe Vormittags. Weiterfahrt von Kopenhagen täglich — außer Dienstag — um 2 Uhr Nachmittags. Ankunft in Lübeck täglich — außer Mittwoch — früh zum Anschluß an den um 7 Uhr Morgens nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug, in Berlin 3₄₀ Uhr Nachmittags.

Personengeld zwischen Lübeck und Kopenhagen: Hütte 6 Thlr., I. Salon 5 Thlr. 8 Sgr., II. Salon 3 Thlr. 22½ Sgr., Deckplatz 2 Thlr. 8 Sgr.

Linie Flensburg-Christiania (direkt).

Die Fahrten finden in jeder Richtung einmal wöchentlich statt.

Abgang aus Flensburg jeden Sonntag um 11 15 Abends nach Ankunft des um 6₂₅ Uhr Nachmittags aus Altona abgehenden Zuges, welcher 10₅₀ Uhr Abends in Flensburg eintrifft. Ankunft in Christiania: jeden Dienstag Nachmittags.

Abgang aus Christiania: jeden Donnerstag um 9 Uhr Vormittags. Ankunft in Flensburg: jeden Sonnabend früh.

Personengeld zwischen Flensburg und Christiania: I. Platz 15 Thlr., II. Platz 10 Thlr., III. Platz 5 Thlr.

Auf den Linien Stralsund-Malmoe, Flensburg-Korsoer und Flensburg-Christiania coursiren die von den betreffenden Postverwaltungen eingestellten Post-Dampfschiffe, auf der Linie Lübeck-Kopenhagen-Malmoe die zur Postbeförderung benutzten Dampfschiffe der Hollandschen und Malmöer Dampfschiff-Gesellschaften.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Generat-Post-Amt.
Stephan.

Das 28. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 533 die Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Hafer und Kleie über die Grenzen von Memel bis Saardrücken, beide Orte eingeschlossen, und von Getreide und Hülsenfrüchten, von Mühlenfabrikaten aus Getreide und Hülsenfrüchten und von Rindvieh, Schweinen und Schafvieh über die Grenze von Nordhorn bis Saardrücken, beide Orte eingeschlossen. Vom 20. Juli 1870; unter

Nr. 534 die Bekanntmachung, betreffend die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 18. Juli 1870; und unter

Nr. 535 die Ertheilung des Exequatur als persischer Generalkonsul in Berlin an den Kaufmann Otto Ludwig Volckart.

Berlin, den 21. Juli 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Vorschrift zu Nr. 3 der Instruktion vom 8. Januar 1854 wegen Ausführung des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 11. Mai 1851 bestimmen wir hierdurch, daß die nach §§. 4 und 16 des Gesetzes den Kreisen obliegenden Lieferungen an Fleisch, Brodmaterial, Hafer, Heu und Stroh vom 1. August d. J. ab zu beginnen haben.

Die Bedarfsrepartitionen für den Monat August sind den Herren Ober-Präsidenten gemäß §. 5 des Gesetzes durch den mitunterzeichneten Minister des Innern zugegangen.

Berlin, den 21 Juli 1870.

Der Kriegs-Minister. von Roon. Der Minister des Innern. Graf zu Eulenburg.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

Verbot der Ertheilung von Entlassungsurkunden und Auslandspässen 2c. an Personen im militärpflichtigen Alter.

Unter Hinweis auf den §. 19 des Gesetzes vom 31. Dezember 1842 (Nr. 2319) bestimmen wir hierdurch, daß Entlassungsurkunden an ersatz-, reserve- und land- resp. seewehrpflichtige Personen bis auf Weiteres nicht ertheilt werden dürfen. Eben so dürfen für ersatz- und reservepflichtige Personen ferner weder Auslandspässe bezw. Paßkarten noch Heimathscheine ausgefertigt werden.

Beide Maßnahmen haben auch auf diejenigen im Jahre 1839 und später geborenen Individuen Anwendung zu finden, welche auf Grund der §§. 67 resp. 68 der Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 bezw. der §§. 47 und 48 der Ersatz-Instruktion für den Norddeutschen Bund nur für Friedenszeiten vom Militärdienst entbunden und demgemäß der Ersatzreserve, resp. der Seewehr überwiesen sind.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Der Kriegs- und Marine-Minister. v. Roon. Der Minister des Innern. Graf zu Eulenburg.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Fabrikanten August Deininger in Berlin ist unter dem 18. Juli 1870 ein Patent

auf ein durch Beschreibung und Zeichnung nachgewiesenes Verfahren zur Bereitung von Strohhalbzeug für die Papierfabrikation, soweit dasselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden, und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Hülfsmittel zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Justiz-Ministerium.

Der Rechtsanwalt und Notar Baur in Sigmaringen ist unter Verleihung des Notariats für den Bezirk des Appellationsgerichts in Hamm als Rechtsanwalt an das Kreisgericht in Wesel mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der praktische Arzt Dr. Heymann zu Friedeberg N.-M. ist zum Kreis-Physikus des Kreises Friedeberg ernannt worden.

Bekanntmachung.

In Folge der Bekanntmachung vom 11. Juli d. J. wird hierdurch kundgegeben, daß die Wagenersche Gemäldesammlung und National-Galerie nunmehr in dem Interimslokal, Universitätsstraße Nr. 7, zwei Treppen, vom Sonntag, den 24. Juli ab, täglich in den Stunden von 11 bis 2 Uhr dem besuchenden Publikum wieder geöffnet ist.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage: Ed. Daege. O. F. Gruppe.

Kriegs-Ministerium.

Der überzählige Geheime expedirende Sekretär Stekmann ist zum etatsmäßigen Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator ernannt worden.

Digitized by Google

Bekanntmachung.
Wohlthätigkeit.

Der hierselbst im Jahre 1820 verstorbene Mäkler Leffmann-David hat in einem Nachtrage zu seinem im Jahre 1815 errichteten Testamente für Hülfsbedürftige, in den Feldzügen von 1813/15 erblindeten Krieger ein Legat von jährlich

Zweihundert Thalern

aus der Masse, so lange solche dauern wird, ausgesetzt, und es ist dieses Legat, wie bisher alljährlich geschehen, auch in diesem Jahre zur Zahlung gelangt, wodurch 50 erblindete Invaliden mit einem Betrage von je 4 Thlr. haben berücksichtigt werden können.

Das Kriegs-Ministerium fühlt sich gedrungen, dieses Aktes wahrhaft patriotischer Gesinnung des Testators aufs Neue öffentlich Erwähnung zu thun.

Berlin, den 12. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Invalidenwesen.

Angekommen: Der Ministerial-Direktor Ober-Landforstmeister von Hagen aus der Rheinprovinz.

Berlin, 21. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Geheimen Kabinets-Rath von Wilmowski die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit ihm verliehenen Komthurkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen.

Post-Annahmestellen in Berlin.

Vom 22. d. M. ab kann die Einlieferung der Postsendungen an nachbezeichneten Stellen stattfinden:

A. Unbeschränkt:

Im Haupt-Postgebäude und bei den Postexpeditionen auf den Eisenbahnhöfen:

a) gewöhnliche und rekommandirte Briefpostsendungen,
b) gewöhnliche Päckereien,
c) gewöhnliche Sendungen unter Postvorschuß,
d) Geldbriefe und Geld- und Werthpackete,
e) Postanweisungen.

B. Beschränkt:

Bei den Stadtpostexpeditionen:

Krausenstraße Nr. 42 und 43, Neue Schönhauserstraße Nr. 2, Dorotheenstraße Nr. 71, Königin Augusta-Straße Nr. 30, Zimmerstraße Nr. 26, Sebastianstraße Nr. 78, Landsbergerstraße Nr. 91, Jägerstraße Nr. 22, Chausseestraße Nr. 64,	a) gewöhnliche u. rekommandirte Briefpostsendungen, b) gewöhnliche Päckereien, c) gewöhnliche Sendungen unter Postvorschuß, d) Geldbriefe nach außerhalb bis zur Höhe von 500 Thlr., Geldbriefe nach Berlin bis zur Höhe von 50 Thlr., e) Postanweisungen.
Flottwellstraße Nr. 8,	a) gewöhnliche u. rekommandirte Briefpostsendungen, b) gewöhnliche Päckereien, c) gewöhnliche Sendungen unter Postvorschuß, d) Postanweisungen, und zwar die unter b, c und d bezeichneten Sendungen, soweit solche für den Potsdam-Magdeburg-Cöthener Cours und für die Zweigrouten bestimmt sind.
Oranienburgerstraße Nr. 35 und 36, Taubenstraße Nr. 42, Louisenstraße Nr. 22, Hollmannsstraße Nr. 13, Alte Jakobstraße Nr. 75, Adalbertstraße Nr. 35a., Alte Leipzigerstraße Nr. 15, Am Königsgraben Nr. 2, Oranienstraße Nr. 182, Blumenstraße Nr. 84, Brunnenstraße Nr. 121, Belle-Alliancestraße Nr. 98, Potsdamerstraße Nr. 115, Schönhauser-Allee Nr. 173,	nur gewöhnliche u. rekommandirte Briefpostsendungen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Der Ober-Post-Direktor.
Sachse.

Bekanntmachung.

Bei der dem Plane gemäß am heutigen Tage vor Notar und Zeugen stattgefundenen 35 Prämienziehung des vormals kurhessischen, bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. aufgenommenen, Staats-Lotterie-Anlehens vom Jahre 1845 sind auf die 2500 Nummern der am 1. Dezember v. J. und am 1. Juni d. J. gezogenen 100 Serien die im beigefügten Verzeichniß I. aufgeführten Prämien gefallen.

Die Auszahlung dieser Prämien in Thalerwährung findet, gegen Rückgabe der Prämienscheine, vom 15. Dezember d. J. ab täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, bei dem obengenannten Bankhause oder bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse dahier Statt.

Die Erhebung der Prämien kann jedoch auch bei allen übrigen Königlichen Regierungs- und bezw. Bezirks-Hauptkassen, sowie bei der Kreiskasse in Frankfurt a. M. und der Königlichen Staatsschuldentilgungskasse in Berlin geschehen, in welchem Falle die Prämienscheine bereits vom 1. Dezember d. J. ab bei der betreffenden Kasse eingereicht werden können, da dieselben zunächst an die Regierungs-Hauptkasse in Cassel zur Feststellung übersandt werden müssen.

Zugleich werden die Inhaber der im weiter beigefügten Verzeichniß II. aufgeführten, in den ersten 33 Prämien-Ziehungen herausgekommenen Prämienscheine, von welchen die darauf gefallenen Prämien bis jetzt noch nicht erhoben worden sind, zur baldigen nachträglichen Erhebung der betreffenden Beträge, gegen Ablieferung der Prämienscheine hiermit aufgefordert.

Cassel, am 1. Juli 1870.

Königliches Regierungs-Präsidium.
v. Harbenberg.

Die Verzeichnisse I. und II. liegen der heutigen Nummer dieses Blattes besonders bei.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 21. Juli. Se. Majestät der König arbeiteten gestern mit dem Militärkabinet, empfingen hierauf den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, den Fürsten zu Schaumburg-Lippe und mehrere höhere Militärs, nahmen alsdann die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher, des Geheimen Kabinetsraths v. Wilmowski, des Geheimen Hofraths Borck entgegen und ertheilten Mittags 12 Uhr dem Präsidium des Reichstags des Norddeutschen Bundes zur Ueberreichung der Adresse Audienz. Später konferirten Se. Majestät mit dem Bundeskanzler Grafen Bismarck und dinirten um 5 Uhr mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, den Prinzen Albrecht Vater und Sohn und anderen Fürstlichkeiten im Schlosse Bellevue.

— Ihre Majestät die Königin, Allerhöchstwelche Coblenz gestern Abend verließ, wurde dort sowohl, wie in Bonn und Cöln von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. In Potsdam besuchte die Königin Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin und die Königin-Wittwe. Von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen hierher geleitet und von Sr. Majestät dem Könige empfangen, traf die Königin um 3 Uhr in Berlin ein.

— Se. Majestät der König haben an des Königs von Bayern Majestät in München folgendes Telegramm gerichtet:

Nach erhaltenem Telegramm von Ihrem Ministerium habe ich sofort das Kommando über Ihre Armee übernommen und dieselbe der unter meinen Sohn gestellten III. Armee überwiesen. Wir sind durch unerhörten Uebermuth aus dem tiefsten Frieden in den Krieg geworfen. Ihre ächt deutsche Haltung hat auch ihr Volk elektrisirt, und ganz Deutschland steht einig zusammen, wie nie zuvor. Gott wolle unsere Waffen segnen in den Wechselfällen des Krieges! Ihnen persönlich muß ich aber meinen innigen Dank aussprechen, für die treue Festhaltung der zwischen Uns bestehenden Verträge, auf denen das Heil Deutschlands beruht.

gez. Wilhelm Rex.

Se. Majestät der König von Bayern erwiederte darauf:

München, den 20. Juli 1870.

Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

Ihr so eben erhaltenes Telegramm hat in meiner Brust den freudigsten Wiederhall erweckt. Mit Begeisterung werden meine Truppen an der Seite Ihrer ruhmgekrönten Waffengenossen für deutsches Recht und deutsche Ehre den Kampf aufnehmen. Möge er zum Wohle Deutschlands und zum Heile Bayerns werden. Ludwig Rex.

— Ihre Majestät die Königin hat bei Ihrer Abreise von Coblenz an die dortigen Einwohner nachstehende, an der Spitze der »Cobl. Ztg.« mitgetheilten Abschiedsworte gerichtet:

An die Einwohner von Coblenz!

Seit zwanzig Jahren weile ich in Eurer Mitte. Ihr habt in dieser Zeit dem Könige, unsern Kindern und mir durch Eure Anhänglichkeit bewiesen, welche feste Bande zwischen uns bestehen. Für mich ist es immer eine wahre Freude, zu Euch zurückzukehren, weil ich den vollen Werth unseres herrlichen Rheinlandes schätze. Gern bliebe ich gerade jetzt bei Euch, um nach Kräften zu helfen, aber andere ernste Pflichten rufen mich

ab. — In der patriotischen Begeisterung des deutschen Volkes vernehmen wir Gottes Stimme; ein Blick auf die Drangsale der Vergangenheit und auf das gesegnete halbe Jahrhundert, das ihnen folgte, zeigt uns, wie gnädig Gott dieser theuren Stadt gewesen ist und bleiben wird, denn die Zuversicht auf Ihn ist die sicherste Bürgschaft für Zeit und Ewigkeit.

Eure Zuversicht und Pflichttreue wird sich stets bewähren; Ihr wißt, daß wir im Herzen beisammenbleiben, also mit Gott auf Wiedersehen.

Coblenz, 19. Juli 1870. Augusta.

— In der gestern Abend abgehaltenen (29.) Sitzung des Bundesraths des Norddeutschen Bundes, in welcher der Königlich sächsische Staats-Minister Freiherr von Friesen in Vertretung des Bundeskanzlers den Vorsitz führte, fand die Berathung der vom Präsidium vorgelegten Gesetzentwürfe a) wegen Verlängerung der Legislaturperiode des gegenwärtigen Reichstags für die Dauer des Krieges, b) wegen Gründung von Darlehnskassen und Ausgabe von Darlehnskassenscheinen statt. Daß die heut Morgen beschlossene Verordnung wegen Ausdehnung des Ausfuhr-Verbots und zwar über die Grenzen von Memel bis Saarbrücken auf Hafer und Kleie und für die Grenze von Nordhorn (Ostfriesland) bis Saarbrücken auch auf Proviant Allerhöchst vollzogen und einer Mittheilung der Königlich bayerischen Regierung zufolge, von letzterer auch für Bayern erlassen sei, wurde mitgetheilt.

— Die heutige (4.) Plenarsitzung des Reichstages des Norddeutschen Bundes wurde vom Präsidenten Dr. Simson um 10 Uhr 10 Minuten eröffnet.

Von den Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes waren anwesend: Der Kanzler des Norddeutschen Bundes Graf von Bismarck-Schönhausen, der Staats- und Finanz-Minister Camphausen, der Staats-Minister und Präsident des Bundeskanzler-Amtes Delbrück, der Präsident des Bundes-Ober-Handelsgerichts Dr. Pape, der Königlich sächsische Staats-Minister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Friesen, der Königlich sächsische Geheime Justiz-Rath Klemm, der Königlich sächsische Geheime Regierungs-Rath Schmalz, der Großherzoglich hessische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Geheime Legations-Rath Hofmann, der Großherzoglich sachsen-weimar-eisenachische Staats-Minister, Wirkliche Geheime Rath Dr. von Watzdorf, der Herzoglich braunschweig-lüneburgische Ministerresident Geheimrath Dr. von Liebe, der Herzoglich sachsen-meiningen-hildburghausensche Staats-Minister, Wirkliche Geheime Rath Freiherr von Krosigk, der Herzoglich sachsen-altenburgische Staats-Minister von Gerstenberg-Zech, der Fürstlich schwarzburg-rudolstädtische Staats-Minister von Bertrab, der Fürstlich reußische (j. L.) Staats-Minister von Harbou, der Ministerresident der freien und Hansestadt Lübeck Dr. Krüger, der Senator der freien Hansestadt Bremen Gildemeister und die Bundeskommissare Geheimer Finanz-Rath Hofmann, Geheimer Regierungs-Rath Dr. Michaelis und Geheimer Regierungs-Rath von Puttkamer.

Vor dem Eintritt des Reichstages in die Tagesordnung theilte Präsident Dr. Simson ein ihm von den Deutschen aus St. Louis übersendetes Telegramm vom 19. d. M. mit, in welchem die wärmste Sympathie für Deutschland ausgedrückt und zugleich die Summe von Einer Million Dollars zur Unterstützung für die Invaliden und die Hinterbliebenen deutscher Krieger als Geschenk der Deutschen in Amerika überwiesen wurde.

Der Dank des Reichstages soll gleichfalls durch Telegramm erfolgen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die dritte Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung, auf Grund der in zweiter Berathung unverändert angenommenen Vorlage.

Ohne Debatte wurde der Gesetzentwurf definitiv und einstimmig genehmigt.

Es folgte die dritte Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Wirksamkeit der §§. 17 und 20 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870, auf Grund der in zweiter Berathung unverändert angenommenen Vorlage. Der Gesetzentwurf, welcher lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages was folgt:

Einziger Paragraph. Die §§ 17 und 20 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1 Juni 1870 (Bundes-Gesetzblatt Seite 355) treten am Tage der Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes in Kraft.

wurde ohne Debatte angenommen.

Hiernächst folgte die erste und zweite Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die zu Gunsten der Militärpersonen eintretende Einstellung des Civilprozeßverfahrens. Der Gesetzentwurf ist desselben Inhalts wie das für Preußen erlassene Gesetz vom 2. Juli 1866 (Ges.-S. Nr. 31 S. 375 pro 1866). Jener Entwurf enthält wie dieses Gesetz 16 Paragraphen und nur die §§. 14 und 15 lauten anders. §. 15 (im preuß. Gesetze §. 14) lautet: »Der Zeitpunkt, in welchem der Kriegszustand als beendet anzusehen ist, wird durch Verordnung des Bundes-Präsidiums bestimmt, und §. 14 setzt fest: »Von dem Tage der Verkündigung dieses Gesetzes bis zu dem Zeitpunkte, in welchem der Kriegszustand als beendet anzusehen ist, ruht die Verjährung sowohl zu Gunsten der Militärpersonen, als zu Gunsten der Gegner desselben. — Der §. 15 des preußischen Gesetzes, welcher sich auf die Bestimmungen im Bezirke des Appellations-Gerichtshofes in Cöln bezieht, fehlt natürlich in diesem Entwurfe.

Auch dieser Gesetzentwurf wurde ohne Debatte genehmigt.

Die erste und zweite Berathung über den Gesetzentwurf wegen Errichtung von Darlehnskassen und Ausgabe von Darlehnskassenscheinen in Verbindung mit dem Antrag der Abgg. Graf Renard u. Gen. gab gleichfalls keinen Anlaß zu einer Debatte. Nach diesem Gesetzentwurf sollen an denjenigen Orten innerhalb des Bundesgebiets, an welchen sich ein Bedürfniß dazu herausstellt, auf Anordnung des Bundeskanzlers, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesrathes für Handel und Verkehr, Darlehnskassen errichtet werden mit der Bestimmung zur Abhülfe des Kreditbedürfnisses, vorzüglich zur Beförderung des Handels und Gewerbebetriebes gegen Sicherheit Darlehne zu geben. Die Höhe der auszugebenden Darlehnskassenscheine soll 30 Millionen Thaler nicht übersteigen.

Nach einer Erklärung des Abg. Roß, daß die »Norddeutsche Bank in Hamburg« ihre vollste und rückhaltloseste Mitwirkung zur Ausführung des Gesetzes in Aussicht stelle und daß Gleiches von allen übrigen deutschen Banken zu erwarten stehe, wurde der Gesetzentwurf angenommen.

Nächste Sitzung heute Mittag 12 Uhr. Schluß 10 Uhr 35 Minuten.

— Die fünfte Plenar-Sitzung des Reichstages des Norddeutschen Bundes, die zweite des heutigen Tages, wurde vom Präsidenten Dr. Simson um 12¼ Uhr eröffnet.

Von den Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes waren anwesend:

Der Staats-Finanz-Minister Camphausen, der Staats-Minister und Präsident des Bundeskanzler-Amtes Delbrück, der Präsident des Bundes-Ober-Handelsgerichts Dr. Pape, der Königl. sächsische Staats-Minister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Friesen, der Königlich sächsische Geheime Justiz-Rath Klemm, der Königlich sächsische Geheime Regierungs-Rath Schmalz, der Großherzoglich hessische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Geheime Legations-Rath Hofmann, der Großherzoglich sachsen-weimar-eisenachische Staats-Minister, Wirkliche Geheime Rath Dr. von Watzdorf, der Herzoglich braunschweig-lüneburgische Ministerresident Geheimrath von Liebe, der Herzoglich sachsen-meiningen-hildburghausensche Staats-Minister, Wirkliche Geheime Rath Freiherr von Krosigk, der Herzoglich sachsen-altenburgische Staats-Minister von Gerstenberg-Zech, der Fürstlich schwarzburg-rudolstädtische Staats-Minister von Bertrab, der Fürstlich reußische (j. L.) Staats-Minister von Harbou, der Ministerresident der freien und Hansestadt Lübeck Dr. Krüger, der Senator der freien Hansestadt Bremen Gildemeister und die Bundeskommissare Geheimer Finanz-Rath Hofmann, Geheimer Regierungs-Rath Dr. Michaelis und Geheimer Regierungs-Rath von Puttkamer.

Der Präsident Dr. Simson theilt mit, daß die städtischen Behörden von Chemnitz, welches gegenwärtig im Reichstage nicht vertreten sei, ein Telegramm eingesendet haben, in welchem die Sympathien nur die Bereitwilligkeit zu Opfern Seitens der Stadt Chemnitz ausgedrückt worden.

Auf der Tagesordnung stand zuerst die dritte Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die zu Gunsten der Militärpersonen eintretende Einstellung des Civil-Prozeßverfahrens auf Grund der unverändert angenommenen Vorlage. Der Entwurf wurde ohne Debatte definitiv angenommen.

Es folgte die dritte Berathung über den Gesetzentwurf wegen Errichtung von Darlehnskassen und Ausgabe von Darlehnskassenscheinen auf Grund der unverändert angenommenen Vorlage in Verbindung mit dem Antrage der Abgeordneten Graf Renard und Genossen. Das Gesetz wurde mit einem vom Staats- und Finanz-Minister Camphausen gebilligten Amendement des Abgeordneten Schulze-Berlin ohne weitere Diskussion angenommen.

Bei der ersten und zweiten Berathung über den Gesetz-Entwurf, betreffend eine zusätzliche Bestimmung zum ersten

Digitized by Google

Satze des Artikels 24 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, welcher lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter verfassungsmäßiger Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

Einziger Artikel. Die Legislatur-Periode des am 31. August 1867 gewählten Reichstages wird für die Dauer des gegenwärtigen Krieges mit Frankreich, jedoch nicht über den 31. Dezember 1871 hinaus, verlängert.

Urkundlich ꝛc.

Gegeben ꝛc.

entspann sich eine Debatte, an welcher sich die Abgg. v. Hoverbeck, v. Kirchmann, Miquél, v. Wedemeyer, Mende, Schulze (Berlin) und der Staats-Minister Delbrück betheiligten. Das Gesetz wurde mit sehr großer Majorität unverändert nach der Vorlage angenommen. Mehrere Petitionen wurden nach den Anträgen der Referenten erledigt. Nächste Sitzung: heute Nachmittag 2 Uhr. Schluß der Sitzung: 1 Uhr 20 Minuten.

— Die dritte Sitzung des heutigen Tages, die 6. Plenarsitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes, wurde vom Präsidenten Dr. Simson um 2½ Uhr eröffnet.

Von den Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes waren anwesend: Der Kanzler des Norddeutschen Bundes Graf von Bismarck-Schönhausen, der Staats- und Finanz-Minister Camphausen, der Staats-Minister und Präsident des Bundeskanzler-Amtes Delbrück, der Präsident des Bundes-Ober-Handelsgerichts Dr. Pape, der Königlich sächsische Staats-Minister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Friesen, der Königlich sächsische Geheime Justiz-Rath Klemm, der Königlich sächsische Geheime Regierungs-Rath Schmalz, der Großherzoglich hessische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Geheime Legations-Rath Hofmann, der Großherzoglich mecklenburg-schwerinsche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Staats-Minister von Bülow, der Herzoglich braunschweig-lüneburgische Ministerresident Geheimerath Dr. von Liebe, der Herzoglich sachsen-meiningen-hildburghausensche Staats-Minister, Wirkliche Geheime Rath Freiherr von Krosigk, der Herzoglich sachsen-altenburgische Staats-Minister von Gerstenberg-Zech, der Herzoglich sachsen-koburg-gothaische Staats-Minister, Wirkliche Geheime Rath Freiherr von Seebach, der Fürstlich schwarzburg-rudolstädtische Staats-Minister von Bertrab, der Fürstlich schwarzburg-sondershausensche Staatsrath und Kammerherr von Wolffersdorff, der Fürstlich reußische (j. L.) Staats-Minister von Hardou, der Fürstlich schaumburg-lippesche Geheime Regierungs-Rath Höcker, der Ministerresident der freien und Hansestadt Lübeck Dr. Krüger, der Senator der freien Hansestadt Bremen Gildemeister, der Bürgermeister der freien und Hansestadt Hamburg Dr. Kirchenpauer.

Der Präsident Dr. Simson theilte mit, daß Freiwillige aus Frankfurt a. M. dem Reichstage 200 Pfd. Sterl. zur Unterstützung für die Hinterbliebenen deutscher Krieger zur Verfügung gestellt haben.

Den alleinigen Gegenstand der Tagesordnung bildete die dritte Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend eine zusätzliche Bestimmung zum ersten Satze des Artikels 24 der Verfassung des Norddeutschen Bundes.

Der Gesetzentwurf wurde ohne Debatte mit sehr großer Majorität angenommen.

Der Bundeskanzler Graf von Bismarck-Schönhausen verlas hierauf, während die sämmtlichen Abgeordneten sich von den Plätzen erhoben, eine Allerhöchste Botschaft, durch welche der sofortige Schluß der außerordentlichen Session des Reichstages angeordnet worden und drückte den Mitgliedern des Reichstages auf Befehl Sr. Majestät des Königs »warmen und herzlichen Dank für die Einmüthigkeit und Schnelligkeit in der Erledigung der Geschäfte« aus.

Der Präsident Dr. Simson erklärte: Die Arbeit der Volksvertretung ist jetzt beendet, nun wird das Werk der Waffen seinen Lauf nehmen. Gottes reichster Segen ruhe auf unsern Waffen in diesem heiligen Kriege!

Nach einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König Wilhelm von Preußen, den Bundesfeldherrn, in welches sämmtliche Abgeordnete mit Begeisterung einstimmten, wurde die Sitzung um 2½ Uhr geschlossen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

München, Donnerstag, 21. Juli, Vormittags. Die Abgeordnetenkammer hat auf die Fortsetzung der Debatte über das ordentliche Militärbudget verzichtet. Abends findet die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Ausdehnung der provisorischen Steuererhebung, statt.

Brüssel, Donnerstag, 21. Juli, Morgens. In einem an die Provinzial-Gouverneure anläßlich des Erinnerungsfestes vom 21. Juli (Einzugstag des Königs Leopold I.) gerichteten Rundschreiben erwähnt der Minister des Innern u. A., daß der belgische Patriotismus sich mehr und mehr bewähre durch die Opfer, welche er sich auferlege, um die Pflichten zu erfüllen, die durch die Aufrechterhaltung der Neutralität geboten sind, einer Neutralität, die eine weitere Garantie in den freundschaftlichen Versicherungen Seitens beider kriegführenden Mächte erhält.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 21. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thr	sg.	pf.	Bis thr	sg.	pf.	Mittel thr	sg.	pf.		Von sg.	pf.	Bis rt.	pf.	Mitt. sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	7	—	10	—	8	9
Roggen	1	21	3	1	27	6	1	24	5	Kartoffeln	1	6	2	6	2	1
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	6	7	—	5	5
Hafer z. W.	1	5	8	1	16	3	1	11	—	Schweine-						
Hafer zu L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fleisch	5	—	7	6	5	11
Heu Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	4	6	5	6	4	11
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	3	6	6	6	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	10	Butter Pfd.	8	—	12	—	9	9
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	8	Eier Mandel	5	6	6	—	5	9

Berlin, 21. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 62—72 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 64—65 Thlr. bez., August-September 65½—66½ Thlr. bez., September-Oktober 68—69—68½ Thlr. bez.

Roggen loco 42—46 Thlr. per 2000 Pfd., 43½ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli u. Juli-August 44½—47½ Thlr. bez., August-September 46—48½ Thlr. bez., September-Oktbr. 48½—50½ Thlr. bez., Oktober-November 49—51 Thlr. bez., November-Dezbr. 50—51½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 29—36 Thlr., per 1200 Pfd., märk. 34 Thlr., pomm. 35½—36½ Thlr. bez., pr. Juli u. Juli-August 33—½ Thlr., August-September 31½—32 Thlr. bez., September-Oktober 30½ Thlr. bez., Oktober-November 30 Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—58 Thlr., Futterwaare 42—50 Thlr.

Winterrübsen pr. September-Oktober 100—102 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr., pr. Juli 13½ Thlr. bez., Juli-August u. August-September 12½ Thlr., September-Oktober 12⅝—½ Thlr. bez., Oktober-November 12½—½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓—7⅔ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅔ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 13⅓—14 Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 13⅝—⅓ Thlr. bez., August-September 13½—14 bis 13⅓ Thlr. bez., Septbr. 14—¼ Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅝—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅛ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅝—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅜—3⅝ Thlr., pr. Juli und Juli-August 3 Thlr. 12½—15 Sgr., August-September 3 Thlr. 15—16⅔ Sgr.

Weizen loco höher gehalten, Termine wurden etwas besser bezahlt. Von Roggen auf Termine war heute besonders nahe Lieferung gefragt und geschahen diese Ankäufe wohl für Proviantzwecke, der Preis steigerte sich denn auch um 3 Thlr. pr. Wspl., wogegen die entfernteren Sichten nur eine Besserung von ca. 2 Thlr. pr. Wspl. erfuhren. Loco-Waare ging in kleinen Partien seiner Qualitäten um. Hafer in effektiver Waare liess sich gut unterbringen. Von Terminen fand laufender Monat gute Beachtung und wurden bessere Preise angelegt. Rüböl fest und höher. Spiritus schloss sich der festen Tendenz der übrigen Artikel an und konnten Verkäufer etwas bessere Preise durchsetzen.

Berlin, 20. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 64 à 63 bez, Juli-August 64 à 63 bez., August-September 65 bez., September-Oktober 68½ à 68 bez., Oktober-November 69½ à 69 bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 63½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 43—44½ bez., pr. diesen Monat 44½ à 44½ bez., Juli-August 44½ à 44½ bez., August-September 46 à 45½ bez., September-Oktober 49 à 48½ bez., Oktober-November 49½ à 48½ bez., November-Dezember 49⅞ à 49½ bez. Gek. 9000 Ctr. Kündigungspr 44½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—36 Thlr. nach Qualität, 30 bis 36 bez., pr. diesen Monat 33 Br., Juli-August 33 Br., Aug.-September 32 bez, September-Oktober 31½ à 31 bez., Oktbr.-November 30 bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—59 Thlr. nach Qualität. Futterwaare 44—50 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 12 Sgr. à 12½ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 12 Sgr. à 12½ Sgr. bez, August-September 3 Thlr. 14 Sgr. nom., September-Oktober 3 Thlr. 14 Sgr. nom., Oktober-November 3 Thlr. 14 Sgr. nom. Gekünd. 500 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 12½ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅓ Thlr., pr. diesen Monat 13⅞ Br., Juli-August 12⅞ Thlr., September-Oktober 12⅞ à 12⅞ à 12⅞ bez., Oktober-November 12⅞ à 12⅞ à 12⅞ bez., November-Dezember 12⅞ à 12⅞ à 12⅞ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅞ Br., pr. diesen Monat 7⅞ bez., Juli-August 7⅞ Br., September-Oktober 7⅞ à 7⅞ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13 bez., Br. u. G., Juli-August 13 bez., Br. u. G., August-September 13⅛ à 13⅓ bez. u. G., 13⅓ Br., September 14⅓ à 14⅔ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 15 Sgr. bez., April-Mai 1871 16 Thlr. 20 Sgr. Br., 16 Thlr. 15 Sgr. G.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 13⅓ à 13⅓ bez., ab Speicher 13⅓ à 13⅓ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4¼ à 4¼, Nr. 0 u. 1 4¼ à 4. Roggenmehl Nr. 0 3⅛ à 3⅜, Nr. 0 u. 1 3⅓ à 3 pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 20. Juli. (Westpr. Ztg.) Unser heutiger Markt war für Weizen ganz geschäftslos und wurden nur 2 Tonnen bunter 116pfd Weizen zu 58½ Thlr. verk. — Roggen loco nur etwas billiger verkäuflich. Börsenumsatz 66 Tonnen 119pfd. 36 Thlr., 120pfd. 38½ Thlr., 124pfd. 39½ Thlr., 123pfd. 41 Thlr., 126pfd. 43 Thlr. pr. Tonne nach Qualität. Termine nicht gehandelt. — Gerste loco 105—6pfd. kleine 36½ Thlr. per Tonne. Hafer loco fest; 44 Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco weichend; feine Qualität 80 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 21. Juli, 1 Uhr 35 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 60—68 bez., Juli 67 bez., Juli-August 67 bez., Septbr.-Oktbr. 71—70 bez. Roggen pr. Juli 44—43½ bez. u. G., Juli-August 44-43½ bez. u. G., September-Oktober 47 bis 46—46½ bez. Rüböl 12⅞ Br., Juli 12⅞ Br., September-Oktober 12 bez., 12⅛ Gld. Spiritus 14⅓ Br., Juli-August 14—13⅞ bez., August-September 14—13⅝ bez., Oktober 16 G.

Posen, 20. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. Juli 40½, Juli-August 40⅞, August-September 42½, September-Oktober 44½—45, Herbst 44½—45, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), pr. Juli 12⅜, August 12⅛, September 13⅜, Oktober —.

Breslau, 20. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 59 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 13⅓ Br., — G. Weizen, weisser 68—80 Sgr., gelber 68—77 Sgr. Roggen 46—52 Sgr. Gerste 40—44 Sgr. Hafer 31—36 Sgr.

Cöln, 20. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön. Weizen fester, hiesiger loco 8, fremdor loco 7, pr. Juli 6.10, pr. November 7.20. Roggen matter, loco 5.27½, pr. Juli 5. pr. November 5.22½. Rüböl höher, loco 15½, pr. Oktober 13¹⁷/₂₀, pr. Mai 14. Leinöl loco 12¹/₁₀. Spiritus loco 20.

Hamburg, 20. Juli, Nachmittags — Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco unverändert, Terminpreise nominell. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 135 Bankothaler Br., 133 G., pr. Juli-August 127pfd 2000 Pfund in Mark Bco. 147 Br., 145 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 148 Br., 147 Gld. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 74 Br., 73 Gld., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 88 Br., 87 Gd., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 95 Br., 94 Gld., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 96 Br., 95 Gd. Hafer gefragt. Gerste ruhig. Rüböl loco 29 nom., pr. Oktober 25½ nom. Spiritus flau, loco, pr. Juli u. pr. Juli-August 17½, pr. August-September 17½. Kaffee geschäftslos. Petroleum ruhig. Standard white, loco 15 Br., 14⅞ Gld., pr. Juli 14⅞ Gd., pr. August-Dezember 15⅛ Gd. — Wetter heiss.

Amsterdam, 20. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen 10 Fl. höher. Roggen fest, pr. Oktober 209. Rüböl loco 43½, pr. Herbst 40⅝. — Wetter heiss.

Antwerpen, 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos.

Petrolaum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 51 bez. u. Br., pr. Juli 50½ Br., pr. August 51 Br., pr. September 52 Br., pr. September-Dezember 53 bez. u. Br. Ruhig.

London, 20. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24,920, Gerste 5540, Hafer 21,180 Qrtrs.

Sämmtliche Artikel zu äussersten Montagspreisen gehandelt.

London, 20. Juli, Nachmittags (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Für alle Getreidearten steigende Tendenz. Hafer ¼—1 Sh. höher. — Wetter heiss.

Leith, 20. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Von Cochrane Patersen & Comp.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 1613, Gerste 272, Bohnen 106, Erbsen 11, Hafer 290 Tons, Mehl 3345 Sack. Weizen bei gutem Geschäft 8, Mehl 7, Gerste, Hafer und Erbsen 2, Bohnen 3 Sh. höher.

Liverpool, 20. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Schwach. Tagesimport 2875 Ballen, davon 250 Ballen amerikanische, keine estindische.

Liverpool, 20. Juli, Mittags. (Von Springmann & Comp.) (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Amerikanischr landend ⅛ höher, Surats sehr matt.

Middling Orleans 8⅝, middling Amerikanische 8⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7⅛, middling fair Dhollerah 7, good middling Dhollerah 6¼, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 7⅛, good fair Oomra 7⅛, Pernam 9⅛, Smyrna 7⅛, Egyptische 10⅝.

New-York, 19. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¾. Mehl 6 D. 85 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 25. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 21. Juli. Die Börse war heut auf spekulativem Gebiete viel ruhiger und zeigte sich für verschiedene Papiere wieder Kauflust, was die Course mehrfach steigerte. In Kredit, Lombarden und namentlich Amerikanern fanden grössere Cassa-Abschlüsse statt, als in der letzten Zeit, in letztgenanntem Papier zu namhaft besseren Preisen; auch Rumänier besserten sich heut wieder um Prozente. Für Banken und Eisenbahn-Aktien war die Haltung im Ganzen etwas besser, die Coursbewegung aber stieg end, aber das Geschäft blieb geringfügig. Eben so in inländischen Fonds, die fest blieben. Auch russische und österreichische waren etwas fester, von ersteren Prämien-Anleihen höher; Bodenkredit vielfach zu Kapital-Anlagen gekauft. Auch russische Bahnen waren beliebter. Im Prioritätenverkehr herrschte heut eine wesentlich bessere Stimmung; inländische waren vielfach begehrt, Bergische 6 zu etwas niedrigeren, Coseler, Potsdamer 5., Stettiner 4., Halberstädter zu höheren Preisen, sämmtliche russische um 3 bis 5 pCt. höher begehrt. Wechsel blieben ganz still und fast unverändert. Der Schluss der Börse war wieder etwas matter. — Böhmisches Brauhaus 70 bezahlt.

Breslau, 20. Juli, Nachm. 1 Uhr 59 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 74⅛—74 bez. u. Gd. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 137—138 bez. u. G.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige —; 4½prozentige —; Lit. E. 67 Br.; do. Lit. G. 78 Br. Oderberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Verhältnissmässig fest.

Frankfurt a. M., 20. Juli, Nachmitt. 2 Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.) Die Börse völlig geschäftslos.

Die Handelskammer, das Maklersyndikat und die ersten Bankhäuser bereiten Massregeln zur Wiederbelebung des Geschäfts vor.

Frankfurt a. M., 20. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Lebhaft und steigend.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 78½, Kreditaktien 167, Staatsbahn 286, Lombarden 149, 1860er Loose 60½, Galizier 167, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente 44, neue Spanier —.

Hamburg, 20. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberronto —. Oesterreichische Kreditaktien 139¼. Oesterreich. 1860er Loose —. Staatsbahn 590. Lombarden 303. Italienische Rente —. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank —. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe 82 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 74½. Diskonto 7 pCt.

Leipzig, 20. Juli. Leipzig-Dresdener 173 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 60 Br.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 165 Gd.; do. Lit. B. —. Thüringische —. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 20. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 202.00, Staatsbahn —, 1860er Loose 87.00, 1864er Loose 86.00, Anglo-Austrian 162.00, Franco-Austrian 74.00, Papierrente —, Galizier —, Lombarden 172.00, Napoleons 11.08.

Wien, 20. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Schlusscourse.) Papierrente 49.75. 1854er Loose —. Bankaktien 658.00. Nordbahn 180.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 203.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 328.00. Galizier 193.00. Czernowitzer 173.00. Pardubitzer 148.00. Nordwestbahn 170.00. London 130.50. Hamburg 98.00. Paris 51.00. Frankfurt 113.00. Amsterdam 112.00. Böhm. Westbahn 205.00. Kreditloose 128.00. 1860er Loose 85.00. Lombardische Eisenbahn 173.50. 1864er Loose 87.00. Anglo-Austrianbank 165.50. Napoleonsd'or 10.95. Dukaten 6.08. Silbercoupons 129.50. Silberrente 59.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 20. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

Abendbörse. Kreditaktien 202.50, Staatsbahn 326.00, 1860er Loose 86.00, 1864er Loose 86.50, Anglo-Austrian 164.00, Franco-Austr. 73.00, Galizier 191.00, Lombarden 173.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.99.

Wien, 20. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österreich. Netz)

Digitized by Google

betrugen in der Woche vom 9. bis zum 15. Juli 578,630 Fl, was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 5518 Fl. ergiebt.

Amsterdam, 20. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 37⅛. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 36⅜. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 45⅛. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44⅛. Oesterreichische 1860er Loose 276. Oesterreich. 1864er Loose 84. 5proz. Russen V. Stieglitz 59. 5proz. Russen VI. Stieglitz 70. 5proz. Russen de 1864 91⅜. Russische Prämienanleihe von 1864 178. Russ. Prämienanleihe von 1866 175. Russ. Eisenbahn 192. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 82.

London, 20. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangscourse.) Consols 89⅛. Amerikaner 80. Italiener 44⅛. Lombarden 13⅛. Türken 36⅛. — Wetter heiss.

London, 18. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Aus der Bank von England flossen heute für Deutschland 140,000 Pfd. Sterl.

Consols 89⅛. Neue Spanier 23⅛. Italien. 5proz. Rente 44⅛. Lombarden 12⅛. Mexikaner 13⅛. 5proz. Russen 1822 de —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 35⅛. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 80⅛.

Paris, 20. Juli, Nachmittags 1 Uhr 50 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 65.10. Italienische Rente 44.30. Lombarden 335.00. Staatsbahn 607.50. Amerikaner 90.

Paris, 20. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.00. Italienische 5proz. Rente 44.20. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 610.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 328.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 37.50. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 90. 5proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 20. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Die Einnahme der gesammten Lombardischen Eisenbahn betrug in der Woche vom 9. bis zum 15. Juli 2,655,243 Francs, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 32,766 Frcs.

New-York, 19. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 23⅛, niedrigste 20⅛.

Wechsel auf London in Gold 110. Goldagio 22⅛. Bonds de 1882 109. Bonds de 1885 109. Bonds de 1865 108⅛. Bonds de 1904 106⅛. Erie-Bahn 22. Illinois —.

Berlin, am 21. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	101½ba
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	90aa
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	94bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	81½bz
do. von 1857	4½	do.	81½ba
do. von 1859	4½	do.	81½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	81½ba
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	81½ba
do. von 1867	4½	do.	81½bz
do. v. 1867 Lit. C.			81½ba
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	81½ba
do. v. 1850, 52	4½	do.	72bz
do. von 1853	4	do.	72bz
do. von 1862	4	do.	72bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	72bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	73½ba
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	104bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	50ba G
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	— —
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	95 G
do. do.	4½	1/1 u. 7	— —
do. do.	3½	do.	64 G
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner ..	4½	do.	— —
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	67½bz
do.	4	do.	71 G
do.	4½		78bz B
Ostpreussische ..	3½	2/6 u. 12	— —
do.	4	do.	— —
do.	4½	do.	— —
do.	5	do.	89bz
Pommersche	3½	do.	65bz
do.	4	do.	74bz
do.	4½		— —
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	74bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	4⅔	2/1 u. 12	68bz
do. Lit. A. ..	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	63bz
do. do.	4	do.	70bz
do. do.	4½	do.	75½bz
do. II. Seria	5	do.	— —
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	75½bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	79ba G
Pommersche	4	do.	78 B
Posensche	4	do.	73ba
Preussische	4	do.	78bz B
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Sächsische	4	do.	79bz
Schlesische	4	do.	79bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	— —
do. 35 Fl.-Oblig. ..	—	pr. Stück	93½ba
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —
Bayer St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	92bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	15ba G
Dess. St.-Prämien-Anl.	3½	1/4.	85etwbz

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl. ..	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	42 G
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	60ba B
Meininger Loose ...	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	— —
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	80½à82½à81½bz
do. do. 1885	6	do.	81ba B
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	42à43ba
do. Silber-Rente ..	4½	do.	48bz
do. 250 Fl. 1854 ..	4	1/4.	— —
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	— —
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	61à63à62ba
do. do. 1864	—	pr. Stück	— —
Italienische Rente ..	5	1/1. u. 1/7.	47½à8½à7½bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	7dba
do. Tob. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/8.	— —
Rumän. Eisenb.....	7⅓	1/1. u. 1/7.	45à47à44½bz
Rumänier	8	do.	75 G
Finn. 10 Rl.-L.....	—	pr. Stück	7 B
Neapol. Pr.-A.....	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	78 G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	78etwbz G
do. do de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. •	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe ..	3	1/5. u. 1/11	— —
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	93ba G
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	93ba G
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	60 G
do. 6. do.	5	do.	— —
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
do. do. Holl. •	5	do.	— —
do. fundirte Anl. ..	5		— —
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	72½ba
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Pous.-Poln. Schatz. .	4	1/4. u. 1/10.	— —
do. do. kleine	4	do.	62½ B
Pous. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	— —
do. neue.....			— —
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	47ba
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	du.	83 G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	36½à8½à7½bz
do. do.		do.	245 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr ..	1	⅛	4	1/1.	26½bz	
Altona-Kieler...	6	7	4	do.	90 G	
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	105à101ba	
do. do. neoa.			5		95à93à94bz	
Berlin-Anhalt ..	13⅓	13⅓	4	1/1. u. 7.	— —	
Berlin-Görlitz ..	0	1	4	1/1.	49½etwà48½	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	75½bz G [bz	
Berlin-Hamburg.	9⅓	10⅓	4	do.	— —	
Brl.-Pfad.-Mgdb.	17	18	4	do.	175etwbz	
Berlin-Stettiner.	8⅓	9⅓	4	1/1. u. 7.	115½ba	
do. neua.					— —	
Brsl.-Schw.-Frb	8⅓	8⅓	4	1/1.	90½ G	
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	81bz B	
Cöln-Mindener ..	8⅔	8⅔	4	1/1	110à107ba	
do. Lit. B.	5	5	5	do.	82etwbz G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —	
Hasl. Sor. Gubea	4	4	4	1/1. u. 7.	— —	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —	
Hann.-Altenb. ..	—	5	5	do.	— —	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	46½ba	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	65bz G	
Magdb. Halberst.	15	10⅓	4	1/1.	100½bz	
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	54bz	
do. neue .					100½bz	
Magdeb. Leipz. .	19	14⅓	4	do.	— —	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	64etwba	
Münst. Hamm. .	4	4	4	1/1. u. 7.	— —	
Niederschl. Märk. .	4	4	4	do.	— —	
Niederschl. Zweigb. .	4⅓	5	4	1/1.	— —	
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —	
do. St.-Pr	5	5	5	do.	62 G	
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3½	do.	139½40ba B	
do. Lit. B..	15	13⅓	3½	do.	125 G	
Ostpr. Südbahn .	0	0	4	1/1.	31ba	
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	— —	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	77atwba	
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	— —	
Rheinische	7⅓	7⅚	4	do.	95ba	
do. St.-Pr.. .	7⅓	7⅚	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10.	— —	
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	14ba G	
Starg.-Posener..	4⅓	4⅓	4⅓	1/1. u. 7.	— —	
Thüringer.....	9	8⅓	4	1/1.	105bz	
do. 70 %.....	5	—	5	1/4.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	70 B	
do. Lit. C. (gar.)	—	4⅓	4⅓	do.	— —	
do. do. 40%.	—	—	—		— —	
Amst.-Rotterd. .	0	7⅓	4	1/1. u. 7.	82½ba	
Böhm. Westb. .	6	7⅓	5	do.	78bz	
Oal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	79a76ba	
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	62etwba	
Ludwigsh.-Bexb	11⅙	10⅙	4	1/1. u. 7.	— —	
Mainz-Ludwgsb..	9	9⅓	4	do.	105bz	
Oberhess. v. St.g.	3⅓	3⅓	3⅓	1/1.	55ba	
Oest. Franz. St.	10⅓	12	5	1/1. u. 7.	160½62ba	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	85 B	
Reichenb.-Pard.	4⅓	4⅓	4⅓	do.	55ba	
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	76bz	
Südöst. (Lomb.) .	6⅔	5	5	1/5. u. 11.	88à89ba	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	13⅓ B	
Ungar.-Galiz. ..	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —	
Wech. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —	
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4. u. 11.	— —	
do. Wien.	6⅓	—	5	1/1.	48½46½bz	

Pfandbriefe.

Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	79ba G
Pommersche	4	do.	78 B
Posensche	4	do.	73ba
Preussische	4	do.	78bz B
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Sächsische	4	do.	79bz
Schlesische	4	do.	79bz

Rentenbriefe.

Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	79ba G
Pommersche	4	do.	78 B
Posensche	4	do.	73ba
Preussische	4	do.	78bz B
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Sächsische	4	do.	79bz
Schlesische	4	do.	79bz

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114⅓bz	Dollars ..	1 11⅓ G
Gold-Kronen	9 8⅓ B	Imperials p. Pf.	465½etwbz
Louisd'or....	114⅓ba	Fremd. Banku.	97bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns ..	6 22½bz	Leipsigee .	99⅓ G
Napoleonsd'or	5 14bz	Oest. Banku.	75½bz
Imperials	5 19 B	Russ. Banku.	71ba

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	140½bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	139½bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150½bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	147½bz	—	—
Londoo	1 L.Strl.	3 Mt.	6 20bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	78bz	—	—
Wiro, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	75½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	74½bz	—	—
Augsburg,südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ. .	100 Fl.	2 Mt.	56 2dbz	—	—
Leipzig, 1¼Thlr. Fuss	100 Tblr.	8 Tage	99½ G	—	—
Leipzig, 1¼Thlr. Fuss	100 Tblr.	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	78½bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	77bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	70½bz	—	—
Bremen	100T.G.	8 Tage	109bz	—	—
do.	100T.G.	3 Mt.	105½bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter		4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	—	—
do.	III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat		3½	gar. 3½	do.	63bz G
do. do.	Lit. B.	3½	do.	63bz G	
do.	IV. Serie	4½	do.	—	—
do.	V. Serie	4½	do.	79 B	
do.	VI. Serie	4½	do.	73bz	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	—	—
do. do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest		4	do.	—	—
do. do.	II. Serie	4½	do.	78 G	
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	84½etwbz G	
Berlin-Anhalter		4	do.	—	—
do.		4½	do.	86bz	
do.	Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer		5	do.	87½ G	
Berlin-Hamburger		4	do.	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.	Lit.A.u.B.	4	do.	70½bz	
do.	Lit. C. ..	4	do.	70bz	
do.		5	do.	87bz	
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4	1/1u.10	67 G	
do.	III. Serie	4	do.	67 G	
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.	79 G	
do.	do.	4	1/1u.10	66 G	
Breslau-Schwrid.-Freib. .		4½	1/1 u.7	74 G	
do.	Lit. G	4½	do.	74 G	
Cöln-Crefelder		4½	do.	—	—
Coln-Mindener	I. Em.	4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
do.	IV. Em	4	do.	70 B	
do.	V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/1u.10	—	—
do.	von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—
do.	von 1870	5	do.	—	—
do. Wittenberger		3	1/1.	55 G	
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberger .		4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Märk.	I. Serie	4	do.	—	—
do.	II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do.	Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	—	—
do.	III. Ser.	4	do.	—	—
do.	IV. Ser.	4½	do.	79 G	
Niederschlesische	Zweigb.	5	do.	86bz G	
do.	Lit. D.	5	do.	86bz G	
Oberschl.	Lit. A. ..	4	do.	—	—
do.	Lit. B. ..	4½	do.	84 G	
do.	Lit. C. ..	4	do.	—	—
do.	Lit. D. ..	4	do.	gr. —	
do.	Lit. E. ..	3½	1/1u.10	—	—
do.	Lit. F. ..	4½	do.	—	—
do.	Lit. G. ..	4½	1/1 u.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7.	—	—
do.	Lit. I	5	do.	86 G	
do.	(Cosel-Od.). ..	5	do.	86 B	
do.	(Brieg-Neisse) .	4½	do.	—	—
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	—	—
Rheinische		4	do.	—	—
do. v. St. garant.		3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	80 B	
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/1o.10	80 B	
do. do. v. 1865 ..		4½	do.	80 B	
do. v. St. garant.		4½	do.	—	—
Rhein-Nahr v. St. gar. ..		4½	1/1 u.7.	78etwbz B	
do.	do. II. Em.	4½	do.	78etwbz B	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.		4½	do.	—	—
do.	II. Ser.	4	do.	—	—
do.	III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	—	—
Stargard-Posen		4	1/4u.10	—	—
do.	II. Em.	4½	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer	I. Ser.....	4	1/1.o.7.	—	—
do.	II. Ser.....	4½	do.	—	—
do.	III. Ser.....	4	do.	—	—
do.	IV. Ser.....	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..		4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
do	IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel		4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach		5	1/1.u.7.	68 G	
Belg. Gbl. J. de l'Est. ..		4	—	—	—
do.	Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barca		5	1/4.u10	—	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.		5	1/1 u.7.	—	—
do.	do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn		5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg		5	do.	65 G	
Ungar. Ostbahn		5	do.	58 G	
do.	Nordostbahn	5	1/1.u.6.	60 G	
Ostrau-Friedland		5	1/4.o10	63 B	
Lemberg-Czernowitz.....		5	1/5.u11	64 B	
do.	II. Em.	5	do.	66etwbz B	
do.	III. Em.	5	do.	63 G	
Mainz-Ludwigshafen.....		5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .		3	1/3.u.9.	250 B	
do.	neue	3	do.	250 B	
Kronprinz Rudolf-Bahn .		5	1/4.u10	69 B	
do.	69er.	5	do.	69 B	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..		3	1/1.u.7	196a200bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74		6	1/3.u.9.	—	—
do.	do. v. 1875.	6	do.	—	—
do.	do. v. 1876.	6	do.	—	—
do.	do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do.	do. Obligat....	5	1/1.u.7	—	—
Charkow-Asow		5	1/3.u.9.	69bz G	
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do.	kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug..		5	do.	71½ G	
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel		5	1/5.u11	—	—
Jelez-Woronesch		5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch ...		5	1/1.u.7	71½ G	
Koreb-Charkow..... ..		5	1/5.u11	71½ G	
Kursk-Kirw		5	1/2.u 8.	71½ G	
Moskau-Rjäsan		5	do.	76 G	
Moskau-Smolensk		5	1/5.u11	71½bz G	
Poti-Tiflis		5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger		5	1/3 1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow		5	1/4.u10	71½bz G	
Schuia-Ivanovo		5	do.	71½ G	
do.	kleine..			—	—
Warschau-Terespol.. .		5	do.	70 B	
do.	kleine.	5	do.	70 G	
Warsch.-Wien Stb.-Prior.		5	1/1.u 7.	71 G	
do.	kleine .			—	—
Rockford., Rock Island..		7	1/1.u.8.	—	—
South-Missouri		6	1/1.o.7.	—	—
California-Pacific.....		7	do.	—	—
Kansas-Pacific.....		6	do.	—	—
Alabama.....		8	do.	61bz	
Brunswick		6	do.	—	—
Chicago South. West gar		7	1/5.u11	—	—
Peninsular.		7	1/1 u.7.	—	—
Fort Wayne Mouncie...		7	1/4o 10	—	—
Oregon-Calif		7	do.	—	—
Port Royal..... ..		7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	— —
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		— —
Badische Bank .	4	20	4		— —
Berl. Kassen-V.	9⅓	11½	4	1/1.	— —
do. Hzd.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	104½ B
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pfandrb. ..	4	6	5	1/1u 11	— —
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1	100 B
Bremer	5½	6	4	do.	— —
Chem. Maschf. .	—	—			— —
Coburg. Kredit.	5½	7½	1	do.	— —
Danz. Privat-B.	5½	6½	d	do.	— —
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	97bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	90 G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	4½ G
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	140 B
do. Landes-B.	4	7	1	do	— —
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	90 G
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	108½bz
Effekt.Liz.Kiebb.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed. .	11½	14	5	do.	121bz
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	97bz
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Genf.Kred.in Liq.	0	0		fr.Zins	11bz
Geraer.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	— —
Disch. Grn.-Bk..	7	7	4	1/1.	100 G
B.G.Sebust. u. C.	7	7	4	do.	— —
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel .	5⅞	7½	4	do.	— —
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	80 B
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	d	10/3.	90 G
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	77etwbz
Harpen Bgb. Ges.	5	—	5		88 G
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	95 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	95 B
Hyp. (Hübner) .	9⅘	10	4	2/1.	100 G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss.	5⅞	6½	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	85bz
do. do. do. Pomm.		—	5		— —
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅘	d	do.	— —
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	— —
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	113½etwbz
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	— —
Mgd Bankverein	2	7⅞	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.	75 G
Meiningor Cred.	8⅞	10	d	1/1 u.7.	90bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	42 G
Moldauer Bank .	4	4	4	do.	— —
do. volle	4	—			— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	97 G
Norddeutsche ..	4⅘	9⅘	4	1/1.	— —
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	100a99bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	58bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw. .	17	—	5	1/7.	125bz G
do. do. B.		30⅘			— —
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Poseoer Prov. ..	6⅘	6⅔	4	1/1.	— —
Preussische B..	8	9⅞	4½	1/1 u.7.	120 G
Pr. Bod Cr A B.	—	7	4	1/1.	98½bz G
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u 7.	100bz G
Pr. Coin.-Boder. 4% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	102bz
Pr. Crotr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	105 G
Renaissance	3½	—	5	do.	— —
Rattersch. Priv..	5	5⅘	4	1/1.	— —
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	— —
Sächsische ..	7⅛	9	4		100 G
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	— —
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	— —
do. neue					— —
Schles. Bergb.-ü.	6	8		do	— —
do. Staum-Pr.	6	8	4½	do.	— —
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	75 B
Un.-Br. Gratweil					80 G
Vereinsb. Hbg. .	9⅘	10⅘	4	1/1.	— —
B. Wasserwerke	9	—			114 B
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	— —
Weimarische .	4½	5⅞	4	1/1 u.7.	80 B

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 171. Donnerstag den 21. Juli 1870.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 21. Juli. Die Berathungen der Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilprozeßordnung für den Norddeutschen Bund sind gestern durch den Vorsitzenden, Königlich preußischen Staats- und Justiz-Minister Dr. Leonhardt, geschlossen worden, welcher nachstehendes Schreiben des Bundeskanzlers mittheilte:

Die Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilprozeß-Ordnung für den Norddeutschen Bund wird, wie Eure Excellenz mir mittheilen, diesen Entwurf in den nächsten Tagen vollendet haben.

Ich würde lebhaft wünschen, die Sitzungen der Kommission, welche ich am 3. Januar 1868 zu eröffnen die Ehre hatte, jetzt nach Beendigung ihrer mühevollen Arbeiten schließen zu können. Ich bin jedoch der Erfüllung dieses Wunsches so wenig sicher, daß ich Eure Excellenz ganz ergebenst zu ersuchen habe, meine Stelle zu vertreten. Ich bitte Sie, den Herren Mitgliedern der Kommission zu sagen, daß ich der vollen Zustimmung des Bundesrathes versichert bin, indem ich ihnen den lebhaften Dank der verbündeten Regierungen für die hingebende Thätigkeit ausspreche, welche sie sowohl dem großen gesetzgeberischen Werke, zu dessen Ausarbeitung sie berufen waren, als auch anderen, im Laufe der Zeit ihnen überwiesenen Gegenständen der Bundesgesetzgebung gewidmet haben. Vier wichtige Bundesgesetze: die Gesetze über Aufhebung der Schuldhaft, über den Lohnarrest, über die Gewährung der Rechtshülfe und über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, haben in den Berathungen der Kommission theils ihren Ursprung gehabt, theils ihre letzte Form erhalten. Diese Gesetze sind bereits bleibende Denkmale für die Thätigkeit der Kommission und ich vertraue, daß das soeben vollendete Werk dazu bestimmt sein wird, ein nicht minder bleibendes Denkmal zu bilden.

Berlin, den 14. Juli 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.
(gez.) von Bismarck.

An den Vorsitzenden der Kommission zur Ausarbeitung einer Civilprozeß-Ordnung für den Norddeutschen Bund, Königlich Preußischen Staats- und Justiz-Minister Herrn Dr. Leonhardt, Excellenz.

Der vollendete Entwurf, welcher in seinen bereits früher veröffentlichten Theilen mehrfachen Revisionen unterlegen hat, ist dem Bundeskanzler überreicht worden. Derselbe besteht aus acht Büchern in sechsundsechzig Titeln und 1174 Paragraphen. Vorausgeschickt sind »Vorbemerkungen«, betreffend die Grundzüge der Gerichtsverfassung. Beigefügt ist der Entwurf eines Einführungsgesetzes. — Die Berathungen der Kommission über den Civilprozeßordnungs-Entwurf haben 390 Sitzungen in der Zeit vom 3. Januar 1868 bis 20. Juli 1870 in Anspruch genommen. Die Protokolle sind, 5 Quartbände von etwa 2700 Seiten umfassend, im Manuskript gedruckt und an die verbündeten Regierungen sowie an Behörden versandt worden.

Außer dem gedachten Entwurfe hat sich die Kommission auf Veranlassung des Bundeskanzlers der Ausarbeitung von Gesetzentwürfen, betreffend: 1) die Aufhebung der Schuldhaft; 2) die Beschlagnahme von Arbeits- und Dienstlöhnen; 3) die Gewährung der Rechtshülfe; 4) die zu Gunsten der Militärpersonen eintretende Einstellung des Civilprozeß-Verfahrens, sowie der Begutachtung des Genossenschaftsgesetz-Entwurfs und einer damit in Verbindung stehenden Frage in zusammen 28 außerordentlichen Sitzungen unterzogen. Auch die Protokolle, betreffend die Gesetzentwürfe sub 2. und 3. (131 Seiten), sind im Manuskript gedruckt und vertheilt.

Der Kommission haben von Anfang bis zu Ende angehört: der Königlich preußische Staats- und Justiz-Minister Dr. Leonhardt als Vorsitzender; der Königlich preußische Ober-Tribunals-Vize-Präsident, Wirkliche Geheime Ober-Justizrath Dr. Grimm als Stellvertreter des Vorsitzenden; der Königlich preußische Ober-Tribunals-Rath Dr. Löwenberg; der Königlich preußische Geheime Ober-Justiz-Rath, jetzt Präsident des Bundes-Ober-Handelsgerichts, Dr. Pape; der Großherzoglich mecklenburgische Ministerial-Rath von Amsberg; der Großherzoglich sächsische Professor der Rechte und Ober-Appellationsgerichts-Rath Dr. Endemann; der hanseatische Ober-Appellationsgerichts-Rath, jetzt Vize-Präsident des Bundes-Ober-Handelsgerichts, Dr. Drechsler; endlich der der Kommission als Schriftführer zugeordnete Königlich preußische Stadtgerichts-Rath Koch. Im Laufe der Berathungen sind verstorben die Mitglieder: Großherzoglich hessischer General-Staatsprokurator, Geheimer Rath Dr. Seitz, und Königlich sächsischer Ober-Appellationsgerichts-Rath Dr. Tauchnitz, außerdem sind ausgeschieden von den Mitgliedern: der Herzoglich braunschweigische Obergerichts-Präsident Dr. Trieps, der an Stelle von Dr. Seitz eingetretene Großherzoglich hessische Obergerichts-Rath Aull, endlich der andere Schriftführer Obergerichts-Assessor, spätere Obergerichts-Rath Droop, in Folge seiner Berufung in eine andere amtliche Stellung.

— Der ehemalige Justiz-Minister Dr. Simons ist in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. in Elberfeld verstorben.

Wiesbaden, 20. Juli. (W. T. B.) Heute Nachmittag hat hier auf dem Marktplatze vor der evangelischen Kirche, deren Portal mit preußischen, norddeutschen und nassauischen Flaggen geschmückt war, eine große Volksversammlung stattgefunden. Nachdem der Bürgermeister dieselbe mit einer patriotischen Anrede eröffnet, forderte der Ober-Appellations-Rath Hebner die Versammlung auf, die folgenden von Dr. Petri begründeten Resolutionen anzunehmen:

1) In der unserem Könige zugefügten Beleidigung erblicken wir einen frevelhaften Angriff auf die Ehre und das Einigungswerk des deutschen Volkes; 2) Der durch den Uebermuth der französischen Regierung und durch die Verblendung eines Theils des vergewaltigten französischen Volkes heraufbeschworne Krieg ist dem deutschen Volke ein nationaler und mit vereinter Kraft unter Hintansetzung aller Parteiunterschiede durchzukämpfen; 3) Wir schaaren uns freudig um das von unserem Könige entfaltete deutsche Banner, Jeder bereit, zur Durchführung des aufgezwungenen Kampfes jedes Opfer zu bringen.

Die Resolutionen wurden unter enthusiastischem Beifall von der zahlreichen Menge angenommen. Die Versammlung schloß mit Absingung der »Wacht am Rhein« und anderer Nationallieder.

Benrath, 19. Juli. Die Erbprinzessin von Hohenzollern nebst Kindern sind in vergangener Nacht wieder hier eingetroffen.

Coblenz, 19. Juli. (Cobl. Ztg.) Gestern fanden die Wahlen für den rheinischen Provinziallandtag im Stande der Ritterschaft für die Regierungsbezirke Coblenz, Trier, Cöln im Saale des städtischen Rathhauses hierselbst unter dem Vorsitze des Königlichen Landrathes, Frhrn. von Frentz, statt.

Nach beendigtem Wahlakte richteten die versammelten Herren ein Telegramm an Se. Majestät den König, in welchem die Versicherung der Hingebung an die heilige Sache des Vaterlandes und die Bereitwilligkeit, Gut und Blut für die Ehre und die Erhaltung des Vaterlandes zu opfern, zu den Füßen des Thrones niedergelegt wurde.

Darauf ist sofort folgende Antwort eingegangen:

»Dem Landrath Freiherrn von Frentz
in Coblenz.

»Sie wollen den versammelten Mitgliedern der Rheinischen Ritterschaft Meinen herzlichsten Dank für die ausgesprochenen patriotischen Gefühle in diesem, namentlich für die Rheinprovinz so ernsten Augenblicke, ausdrücken.

Wilhelm.«

Mecklenburg. Rostock, 19. Juli. In der gestrigen sehr zahlreich besuchten Versammlung der hiesigen Kaufmannschaft ist auf Antrag der Herren Josephi und Senator Dr. Witte folgende Adresse an Se. Majestät den König von Preußen einstimmig unter großem Beifall angenommen und sofort telegraphisch nach Berlin befördert worden:

An Sr. Majestät König Wilhelm von Preußen. Die Kaufmannschaft der Stadt Rostock und der die Kaufmannschaften beider Großherzogthümer umfassende allgemeine mecklenburgische Handelsverein erklären ihre einmüthige und begeisterte Zustimmung zu der über jedes Lob erhabenen Haltung Sr. Majestät des Königs Wilhelm gegenüber dem an der Ehre des Königs wie der deutschen Nation gleichmäßig frevelnden Uebermuthe Napoleons; sie sind mit Freuden zu jedem Opfer bereit, welches gefordert wird, um unsere nationale Ehre fleckenlos und unsere Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten. Wie jeder Unterschied der Parteien dahingeschwunden ist vor der frechen Ueberhebung des französischen Kaisers und vor der thörichten Verblendung des französischen Volkes, so fragen auch wir nicht, wie groß die Opfer sein werden, welche von uns verlangt werden, sondern setzen nun unsere ganze Kraft ein, um allen Anforderungen zu entsprechen, welche das Vaterland an uns stellen wird. Hoch lebe Se. Majestät König Wilhelm, der Schirmherr Deutschlands! Rostock, den 18. Juli 1870. Rostocker Kaufmannschaft. Senator Paetow. Mecklenburger Handelsverein.

Dr. Witte.

Bremen, 20. Juli (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wurde eine Mittheilung des Senats entgegengenommen, in welcher der Wunsch desselben ausgesprochen wurde, die Bürgerschaft möge mit ihm in gemeinsamer Opferfreudigkeit Hand in Hand gehen. Die Mittheilung fand die begeistertste Zustimmung der Versammlung. Das Mitglied der Bürgerschaft, Mosle, begrüßte in begeisterter Rede den festen, männlichen Willen, welcher sich für die Sache des Vaterlandes kundgebe, und sprach zu dem so hochherzigen, würdigen und festen Auftreten des erhabenen Monarchen auf das Entschiedenste seine Zustimmung aus. Ein von ihm ausgebrachtes dreima-

liges Hoch wurde jubelnd erwiedert. Schließlich bewilligte die Versammlung einen Kredit von 100,000 Thalern.

Sachsen. Dresden, 19. Juni. (Dresd. Journ.) Nachdem die Königl. Staatsregierung im Laufe des Nachmittags die officielle Meldung von der in Berlin überreichten Kriegserklärung Frankreichs und dem bevorstehenden Abgange der französischen Botschaft in Berlin erhalten, sind auch der hiesigen Kaiserlich französischen Gesandtschaft, sowie dem französischen Generalkonsulate in Leipzig ihre Pässe zugestellt worden. Die diesseitige Gesandtschaft am Kaiserlich französischen Hofe hatte bereits vor einigen Tagen die Weisung erhalten, bei Abreise der dasigen Botschaft des Norddeutschen Bundes Paris ebenfalls zu verlassen. Um Uebernahme des Schutzes der in Frankreich lebenden Sachsen ist der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika ersucht worden.

Weimar, 19. Juli (W. Z.) Heute Mittag gegen 2 Uhr ist die offizielle Nachricht aus Berlin über den erfolgten Ausbruch des Kriegs mit Frankreich hier eingetroffen. In Folge davon sind der Kaiserlich französischen Gesandtschaft hier die Pässe zur Rückkehr nach Frankreich zugesandt worden.

— Der Erbgroßherzog, welcher zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in der Schweiz sich befand, hat sich zur Armee nach Düsseldorf begeben.

Eisenach, 18. Juli. Der Vorstand des thüringischen Städteverbandes, welcher am 16. d. M. in Eisenach zu einer Konferenz versammelt war, hat, um der in den thüringischen Ländern herrschenden Stimmung gerecht zu werden, folgende Adresse an Se. Majestät den König von Preußen beschlossen und abgesendet:

Allerdurchlauchtigster König!
Großmächtigster Schirmherr des Norddeutschen Bundes!
Allergnädigster König und Herr!

Geruhen Ew. Majestät beim Ausbruch des französischen Krieges auch aus den thüringischen Ländern des Norddeutschen Bundes den Ausdruck unbegrenzter treuer Hingebung huldreichst entgegenzunehmen.

Der thüringische Städteverband, in dessen Namen wir zu sprechen wagen, umfaßt die sämmtlichen Städte des Großherzogthums Sachsen-Weimar, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, sowie der Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ältere und jüngere Linie und jede dieser Gemeinden, das versichern wir feierlich als deren Vertreter, ist erfüllt von derselben hohen und heiligen Begeisterung für die Vertheidigung deutscher Ehre und deutschen Rechts von derselben unerschütterlichen Zuversicht auf Ew. Majestät und unseres Volkes gerechte Sache.

Die thüringischen Städte nehmen gehobenen Herzens die schweren Lasten des Krieges auf sich und werden sie tragen, bis der französische Uebermuth im Staube liegt; der thüringische Bürger zieht freudig in den Kampf, er ist stolz, an der Seite des Preußen in dem geeinten Bundesheere zu stehen. Majestät! Wir Alle, Alle werden unsere Pflicht thun.

In tiefster Ehrfurcht verharren
Ew. Königlichen Majestät
unterthänigst
Der Vorstand des thüringischen Städte-Verbandes.
Weder, Ober-Bürgermeister der Stadt Gera, als Vorsitzender.
Muther, Bürgermeister der Stadt Coburg, als Vize-Vorsitzender.

Hessen. Darmstadt, 20. Juli. Die Erste Kammer genehmigte einstimmig den Gesetzentwurf betreffs der Kriegsanleihe und ertheilte der Regierung die Ermächtigung zur Ausführung der anderen regierungsseitig vorgeschlagenen Maßregeln.

— Nachdem der Finanzausschuß in der Abgeordnetenkammer den Antrag gestellt hat, die Vorlagen der Regierung zu genehmigen, empfahl der Abg. Wernher, es möge sich unter dem Eindruck der in Deutschland herrschenden Stimmung ein allgemeines gegenseitiges Vertrauen bekunden. Die Kammer genehmigte darauf einstimmig die Vorlagen der Regierung. Der Präsident Buff schloß die Sitzung mit einem Hoch auf das einige starke Deutschland, auf den deutschen Bundesfeldherrn und den Großherzog; die Kammer erwiederte dasselbe mit Begeisterung.

Marburg, 18. Juli. Die Vorlesungen an der Hochschule sind sämmtlich geschlossen und die Mehrzahl der Studirenden eilt zu den Waffen. (O.-Z.)

Baden. Karlsruhe, 18. Juli. Die Großherzogin ist gestern Abend gegen 11 Uhr von St. Moritz hier eingetroffen. Der Großherzog war mit dem Erbgroßherzog seiner Gemahlin bis Pforzheim entgegengefahren. Die Prinzessin Victoria und der Prinz Ludwig Wilhelm sind vorigen Sonnabend von Schloß Baden nach Karlsruhe zurückgekehrt.

Württemberg. Stuttgart, 20. Juli. (W. T. B.) Der französische Gesandte hat gestern hier die Bescheidung empfangen, daß Württemberg an dem Nationalkriege gegen Frankreich theilnehme. Die Aushändigung der Pässe an den Gesandten erfolgt ungesäumt.

— Die bisherigen provisorischen Leiter des Kriegs-Ministeriums und des Ministeriums des Innern, General-Lieutenant v. Suckow und Ministerialrath Scheurlen, sind definitiv zu Mintsteen ernannt.

Bayern. München, 20. Juli. Die Kammer der Reichsräthe nahm die von der Abgeordnetenkammer gefaßten Beschlüsse bezüglich der Kreditvorlagen einstimmig an, und sprach zu gleicher Zeit dem Kriegs-Minister den Dank des Hauses für die treffliche Organisation und die rasche Aufstellung des Heeres aus.

— Aus allen Landestheilen gehen dem Könige Dankes-Telegramme zu. Eine sehr große Anzahl Freiwilliger meldet sich bei den Fahnen. Von vielen Seiten ist Vorausbezahlung der Steueen angeboten.

— Der Graf Bray hat den Königlich bayerischen Gesandten Frhrn. Pergler v. Perglaesin Berlin telegraphisch angewiesen, dem norddeutschen Bundeskanzler die Mittheilung zu machen, daß in Folge der Kriegserklärung Frankreichs an Preußen und des stattgehabten Angriffs der Feanzosen auf deutsches Gebiet die Königlich bayerische Regierung auf Grund des Allianzvertrages als Verbündeter Preußens in den Krieg gegen Frankreich gleich sämmtlichen deutschen Regierungen eingetreten sei.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 20. Juli. (W. T. B.) Es verlautet jetzt ziemlich allgemein, Oesterreich werde eine aufmerksame Neutralität nach beiden Seiten hin beobachten und mit Ausschluß jeder Modilisirung seine passive Stellung bewahren.

Niederlande. Aus Utrecht, 19. Juli, wird dem »W. T. B.« gemeldet: Ein französisches Kriegsschiff, Name undeutlich, vielleicht »Rudicot« ist beim stillen Waester »an den Helder« gestrandet.

Schweiz. Bern, 18. Juli. Der schweizerische Nationalrath hat heute einen wichtigen Beschluß gefaßt. Es war der Antrag gestellt worden, die auf die heutige Tagesordnung gesetzte Frage der Gotthardbahn unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu verschieben und die Bundesversammlung nach Wahl des Bundesgenerals zu vertagen. Der Vertagungsantrag fiel in namentlicher Abstimmung mit 65 gegen 41 Stimmen.

Großbritannien und Irland. London, 19. Juli. Im Oberhause gelangte nach Beantwortung zweier Interpellationen durch Lord Granville, die Lebensversicherungsbill zur 2. Lesung, desgleichen die Judicial-Committee-Bill; auch die Bill behufs Sicherstellung des Privateigenthums verheiratheter Frauen wurde in der Ausschußsitzung erledigt.

— Im Unterhause beantwortete Gladstone einige den deutsch-französischen Krieg betreffende Anfragen.

Im Verlaufe der Sitzung erklärte der Premier-Minister, daß die Regierung im Verlaufe der Geschäfte genöthigt sei, drei Bills zurückzuziehen: die Sparkassenbill, die Bill behufs besserer Regulirung der Bergwerke und die zur Verbesserung des Parlamentswahlmodus; doch will die Regierung die Hoffnung auf Durchführung der Universitäten-Eidesbill noch nicht ganz aufgeben. — Hierauf wurden sämmtliche Voranschläge für das Heer, mit Ausnahme eines einzigen, bewilligt und die Rekrutirungsbill im Komite erledigt.

— 20. Juli. (W. T. B.) Sämmtliche für England beglaubigte Konsuln und Vize-Konsuln des Norddeutschen Bundes, desgleichen französische Konsularämter bekleideten, haben die letzteren niedergelegt; auch die französischen Konsuln, deren Associés norddeutsche Konsularbeamte sind, haben auf die französischen Aemter verzichtet.

— Der Prinz von Wales begiebt sich nach Kopenhagen, um seine Gemahlin abzuholen. — Gladstone ist von einem leichten Unwohlsein befallen.

Frankreich. Paris, 19. Juli. Das »Journal officiel« meldet: »Der Kaiser hat bestimmt, daß sowohl im Kaiserlichen als in den Hauptquartieren der verschiedenen Armee-Corps kein Freiwilliger, kein fremder Offizier, mit Einem Worte, keine nicht zur Armee gehörige Person zugelassen werden darf.«

— Der Senat hat gestern die vom gesetzgebenden Körper votirte Abschaffung des allgemeinen Sicherheitsgesetzes auf die nächste Sitzung vertagt. Zugleich strich der Senat aus dem Gesetzentwurfe über die Generaleäthe die zwei wichtigen Bestimmungen, durch welche den Generaleäthen gestattet werden sollte, dem Publikum Zutritt zu ihren Sitzungen zu gestatten und politische Wünsche auszusprechen.

Der Senat nahm heute die Gesetze an, welche gestern dem gesetzgebenden Körper vorgelegt und von ihm angenommen wurden.

— Der gesetzgebende Körper hat die von der Regierung vorgelegten Gesetzentwürfe gestern sofort und zwar einstimmig angenommen, darunter einen, der das Kontingent von 1870 von 90,000 auf 140,000 Mann mit dem Zusatze enthält, dieselben schon am 1. Januar 1871 einberufen zu können. Der Kriegs-Minister fügte hinzu, daß, falls es die Umstände zu

Digitized by Google

ließen, man von den Bestimmungen des letzteren Gesetzes keinen Gebrauch machen, sondern das Kontingent wieder auf 90,000 Mann herabsetzen und es erst zur gewöhnlichen Zeit, also sechs Monate später, einberufen werde.

Im Gefühle des Mißtrauens gegen das Kabinet haben 43 Deputirte einen Antrag in die Hände des Präsidenten des gesetzgebenden Körpers niedergelegt Behufs der einfachen Vertagung der Kammer. Herr Schneider hat, wie die »Köln. Z.« mittheilt, den Antrag beim Kaiser befürwortet und das Staatsoberhaupt hat ihn dem heutigen Ministerrathe mitgetheilt. Ollivier ist aber gegen den Antrag aufgetreten und die Regierung hat ihn verworfen. Mittlerweile haben andere Deputirte den Rücktritt einiger Minister verlangt und drohen, den Antrag der 43 zu unterstützen, wenn er nicht geschieht.

— 20. Juli. (W. T. B.) Im gesetzgebenden Körper theilte Gramont mit, daß, nachdem die Kriegserklärung auf Befehl des Kaisers in Berlin notifizirt sei, zwischen Frankreich und Preußen nebst seinen Verbündeten der Kriegszustand eingetreten sei. Der Präsident Schneider nahm Akt von dieser Erklärung. Das Haus nahm alsdann die Berathung des Budgets wieder auf.

Griechenland. Athen, 19. Juli. Der König ist zurückgekehrt. Eine Ministerkrisis ist ausgebrochen.

Türkei. Konstantinopel, 19. Juli. (W. Z.) Die gesammte Reserve der türkischen Armee wurde einberufen.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 19. Juli. Dem »Reg. Anz.« wird telegraphisch aus Archangelsk gemeldet, daß der Großfürst Alexei Alexandrowitsch am 15. Juli um 9 Uhr Morgens in Begleitung des Gouverneurs von Archangelsk abgereist ist. Der Großfürst hatte die Absicht, unterwegs die Dwinafestung zu besichtigen.

Dänemark. Kopenhagen, 18. Juli. Der König von Schweden ist mit dem heutigen Morgenzuge über Helsingör nach Schweden zurückgereist.

— Der Minister des Innern, Fonnesbach, ist der »Aalb. Stiftst.« zufolge, am Freitage von Jütland in Fredericiahavn angekommen.

Amerika. New-York, 20. Juli. (W. T. B.) In Cincinnati hat ein Massenmeeting der dort wohnenden Deutschen stattgefunden, welches in enthusiastischer Weise den allgemein herrschenden Sympathien für Preußen und Deutschland Ausdruck gab. Die deutschen Gesellschaften in den großen Städten der Union haben bedeutende Geldsummen für die Wittwen und Waisen der in dem bevorstehenden nationalen Kriege bleibenden Soldaten gezeichnet. — Die Dampfschiffahrt von New-York nach Deutschland durch deutsche Dampfer ist geschlossen.

— Der französische Gesandte Prevost-Paradol hat sich am Dienstag Abend mit eigener Hand den Tod gegeben, wie man muthmaßt, in einem Anfalle von plötzlichem Wahnsinn.

Chicago, 19. Juli. Die »Illinois-Staatszeitung« hat an den Bundeskanzler Grafen Bismarck folgendes Telegramm abgesandt: Zweihundert Thaler dem deutschen Soldaten, der zuerst eine französische Fahnenstange (flag-poster) erobert.

Reichstags-Angelegenheiten.

Berlin, 21. Juli. Die dem Reichstage des Norddeutschen Bundes in seiner gestrigen (2.) Sitzung Seitens des Kanzlers des Norddeutschen Bundes vorgelegten Aktenstücke sind: 1) der bereits gestern (in Nr. 170 d. Bl. unter Reichstagsangelegenheiten) abgedruckte Auszug aus dem Protokoll über die 26. Sitzung des Bundesraths des Norddeutschen Bundes vom 16. d. M. 2) Die in Nr. 166 d. Bl. enthaltene authentische Darstellung der Vorgänge in Ems vom 9. bis 14. Juli, sowie 3) der ebendaselbst mitgetheilte Bericht des Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs vom Dienst über die Abweisung der Zumuthungen des Grafen Benedetti in Ems am 13. Juli. 4) Nachstehender Bericht des Freiherrn v. Werther:

Paris, den 12. Juli 1870.

Allerdurchlauchtigster ꝛc.

Heute Vormittag um 10 Uhr eingetroffen, in Gesellschaft eines französischen Couriers des Grafen Benedetti, des Attaché Baron Bourqueney, hat der Herzog von Gramont sehr bald seinen Kabinets-Chef Grafen Faveney zu mir geschickt, um mich fragen zu lassen, ob ich im Stande wäre, dem Minister deut meinen Besuch zu machen. Ich habe mich gleich dazu bereit erklärt und wurde vom Herzog von Gramont in der gewohnten freundlichen Weise, wie es zwischen alten Bekannten üblich, empfangen. Ehe ich über unsere Unterredung berichte, möchte ich bemerken, daß dieselbe durch Anmeldung des spanischen Botschafters, der eine offizielle Mittheilung zu machen habe, unterbrochen wurde. Diese Mittheilung bestand in einem Telegramm des Prinzen Anton von Hohenzollern (Vater), worin derselbe anzeigte, daß sein Sohn, der Erbprinz, bei der Verwicklung, die seine Thronkandidatur hervorrufe, dem spanischen Thron entsage und an den Marschall Prim diese Nachricht direkt habe gelangen lassen.

Unsere vom Herzog von Gramont eingeleitete Unterredung rollte hauptsächlich auf dem vom Grafen Benedetti angeregten Gegenstand, daß Ew. Königliche Majestät durch die für die hohenzollernsche Thronkandidatur gegebene Autorisation, ohne Sich vorher darüber in irgend einer Weise mit der Kaiserlich französischen Regierung ins Benehmen zu setzen, Sich nicht bewußt wären, dadurch Frankreich verletzt zu haben.

Er fragte mich, ob sich dieses wirklich so verhalte. — Ich entwickelte ihm darauf, daß Eure Königliche Majestät diese Autorisation formell nicht hätten versagen können, nachdem der Prinz von Hohenzollern zur Annahme der ihm angebotenen Krone einen Beruf gefühlt habe, und haben Allerhöchstdieselben, bei den verwandtschaftlichen Verhältnissen des Prinzen zum Kaiser gar nicht glauben können, daß diese Thronkandidatur in Frankreich übel aufgenommen werden würde.

Der Herzog von Gramont citirte darauf die Beispiele des Herzogs von Nemours für den Belgischen Thron und des Prinzen Alfred für den Griechischen Thron als Fälle, wo eine solche Autorisation versagt worden wäre. Ich bestritt die Analogie mit dem gegenwärtigen Fall.

Der Herzog von Gramont führte alsdann an, es liege doch nahe, daß Frankreich als der nächste Nachbar Spaniens über die Thronbesetzung letzteren Landes ein reges Interesse haben müsse. Das Geheimniß, welches über die Hohenzollernschen Verhandlungen bewahrt, hätte hier nur sehr verletzen können, und dies um so mehr, als der Kaiserliche Hof in allen politischen Fragen stets die größten Rücksichten für unsere Regierung bewiesen habe. Dies Verfahren habe in ganz Frankreich tief verletzt und finde den Ausdruck in der Stimmung der Kammer, die zur Erschwerung der Frage leider gegenwärtig vereinigt wäre.

Der Herzog von Gramont fügte hinzu, er sehe die Entsagung des Prinzen von Hohenzollern auf den spanischen Thron als Nebensache an, denn die französische Regierung hätte doch niemals seine Thronbesteigung zugelassen, aber er fürchte, daß aus unserem Verfahren eine bleibende Verstimmung zwischen unseren beiden Ländern fortdauern würde. Der Keim dazu müsse vertilgt werden, und er ginge dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß wir in unserem Verfahren gegen Frankreich kein freundliches Procedé beobachtet, wie dies auch seines Wissens von allen Großmächten anerkannt würde. Er möchte, aufrichtig gesagt, keinen Krieg, sondern freundliche und gute Beziehungen mit Preußen, und von mir wisse er, daß ich nach denselben Ziele trachte; wir müßten daher zusammen überlegen, ob es ein Mittel gebe, hierin eine befriedigende Einwirkung auszuüben, und stelle meiner Erwägung anheim, ob dazu nicht ein Brief des Königs an den Kaiser der richtige Ausweg wäre. Er appellire dabei an das ritterliche Herz Eurer Königlichen Majestät, welches dabei gewiß die richtige Eingebung verleihen würde.

Es könnte darin nur gesagt werden, daß Eure Königliche Majestät, indem Allerhöchst Sie dem Prinzen Leopold von Hohenzollern zur Annahme der Krone Spaniens ermächtigt hätten, nicht hätten glauben können, weder den Interessen noch der Würde der französischen Nation zu nahe zu treten; der König schlösse sich der Entsagung des Prinzen von Hohenzollern an, und zwar mit dem Wunsch und der Hoffnung, daß jeder Grund des Zwiespalts zwischen unsern beiden Regierungen nunmehr verschwunden sein würde. Solche und ähnliche Worte, die im Allgemeinen durch Publizität zur Beschwichtigung der allgemeinen Volksstimmung beitragen könnten, dürfte dieser Brief enthalten; doch möchte er bevorworten, daß von den verwandtschaftlichen Beziehungen zum Kaiser nicht die Rede sei. Dieses Argument verletze hier eigenthümlicher Weise.

Ich habe dem Herzog von Gramont bemerkt, daß ein solcher Schritt ungemein durch seine am 6. dieses Monats in der Deputirten-Kammer gegebene Erklärung erschwert würde; es kämen da Andeutungen vor, die Euere Königliche Majestät hätten tief beleidigen müssen. Er wollte das bestreiten, doch hervor, daß Preußen gar nicht darin genannt, und seine Rede zur Beruhigung der aufgeregten Kammer damals dringend nothwendig gewesen wäre. Unterdessen kam der Justiz-Minister Herr Ollivier zu unserer Unterredung, über die ihn der Herzog von Gramont in Kenntniß setzte. Herr Ollivier hob dringend die heilsame und im Interesse des Friedens nothwendige Wirkung hervor, und bat mich inständigst, den Gedanken eines solchen Briefes Ew. Königl. Majestät gegenüber anzusprechen. Beide sagten, daß, wenn ich es nicht glaubte übernehmen zu können, so würden sie sich genöthigt sehen, mit der Anregung dieser Frage den Grafen Benedetti zu beauftragen. Indem die beiden Minister hervorhoben, daß sie einen solchen Ausgleich zur Beruhigung der aufgeregten Gemüther für ihre ministerielle Stellung bedurften, fügten sie hinzu, daß ein solcher Brief sie berechtigen würde, bei nicht ausbleibenden Angriffen gegen Eure Königliche Majestät als Vertheidiger aufzutreten. Beide bemerkten mir schließlich, sie könnten mir nicht verhehlen, daß unser Verfahren in der Hohenzollern-Spanischen Angelegenheit viel mehr die französische Nation aufgeregt als den Kaiser beschäftigt habe.

In unserem Gespräch ließ der Herzog von Gramont die Bemerkung fallen, wie er glaube, daß der Prinz von Hohenzollern auf Eurer Königlichen Majestät Veranlassung entsagt habe; doch bestritt ich das und bezeichnete die Renunciation als nur gewiß auf eigener Initiative des Hohenzollernschen Prinzen beruhend.

Bei dem eifrigen Drängen der beiden Minister wünschten sie, daß ich die Sache telegraphisch anregen sollte; doch dazu fand ich keine Veranlassung.

In tiefster Ehrfurcht ꝛc.

(gez.) Werther.

5) Folgendes Zeitungstelegramm:

Berlin, den 15. Juli 1870.

Nachdem die Nachrichten von der Entsagung des Erbprinzen von Hohenzollern der Kaiserlich französischen Regierung aan der Königlich spanischen amtlich mitgetheilt worden sind, hat der französische Botschafter in Ems an Seine Majestät den König nach die Forderung gestellt, ihn zu autoerisiren, daß er nach Paris telegraphiren darf, Seine Majestat der König sich für alle Zukunft verpflichte, niemals wiedee seine Zustimmung zu geben, wenn die Hohenzollern auf ihre Kandidatur wieder zurückkommen sollten. Seine Majestät der König hat es darauf abgelehnt, den französischen Botschafter nochmals zu empfangen, und denselben durch den Adjutanten aam Dienst sagen lassen, daß Seine Majestät dem Botschafter nichts weiter mitzutheilen habe.

6) Ein Cirkular des Bundeskanzlers, mittelst welches die unter 1—4 aufgeführten Schriftstücke den diesseitigen Gesandten mitgetheilt werden. Dasselbe lautet:

Berlin, den 18. Juli 1870.

Das Auftreten der französischen Minister in den Sitzungen des Senats und des gesetzgebenden Körpees am 15. d. M., und die dort mit dem feierlichen Charakter amtlicher Erklärungen vorgebrachten Entstellungen der Wahrheit haben den letzten Schleier van den Absichten hinwegzunehmen, welche schon keinem Unbefangenen mehr zweifelhaft sein konnten, seit das erstaunte Europa zwei Tage zuvor aus dem Munde des französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten vernommnea hatte, daß Frankreich mit dem freiwilligen Verzicht des Erbprinzen nicht befriedigt sei und nach mit Preußen Verhandlungen zu führen habe. Während die übrigen europäischen Mächte mit Erwägungen beschäftigt waren, wie sie dieser neuen und unerwarteten Phase begegnen und vielleicht auf diese angeblichen Verhandlungen, deren Natur und Gegenstand Niemand ahnen konnte, einen versöhnenden und vermittelnden Einfluß üben sollten, hat die französische Regierung es für gut befunden, duech eine öffentliche und feierliche Erklärung, welche den Deohungen vam 6. d. M. unter Entstellung bekannter Thatsachen neue Beteidigungen hinzufügte, die Verhältnisse auf eine Spitze zu treiben, wo jeder Ausgleich unmöglich werden und, indem den befreundeten Mächten jede Handhabe der Einwirkung entzogen würde, der Bruch unvermeidlich werden sollte.

Schon seit einer Woche konnte es für uns keinem Zweifel mehr unterworfen sein, daß der Kaiser Napoleon rücksichtslos entschlossen sei, uns in eine Lage zu beingen, in der uns nur die Wahl zwischen dem Kriege oder einer Demüthigung bliebe, welche das Ehrgefühl keiner Nation ertragen kann. Hätten wir noch Zweifel hegen können, so hätte uns der Bericht des Königlichen Botschafsters über seine erste Unterredung mit dem Herzog van Gramont und Herrn Ollivier nach seiner Rückkehr aus Ems, in welcher ersterer den Verzicht des Erbprinzen als Nebensache dezeichnete, und beide Minister die Zumuthung aussprachen, Se. Majestät der König solle einen entschuldigenden Brief an den Kaiser Napoleon schreiben, dessen Publikation die aufgeregten Gemüther in Frankreich beschwichtigen könne. Abschrift dieses Berichts füge ich bei; er bedarf keines Kommentars. Der Hahn der französischen Regierungspresse antizipirte den erstrebten Triumph; die Regierung aber scheint gefürchtet zu haben, daß ihr der Krieg demnach entgehen könnte, und beeilte sich, durch ihre amtlichen Erklärungen vom 15. d. M. die Sache auf ein Feld zu verlegen, auf dem es keine Vermittelung mehr giebt, und uns und aller Welt zu beweisen, daß keine Nachgiebigkeit, weiche innerhalb der Grenzen nationalen Ehrgefühls bliebr, ausreichend sein würde, um den Frieden zu erhalten.

Da aber Niemand in Zweifel darüber war und sein konnte, daß wir nufeichtig den Frieden wollten und wenig Tage zuvor keinen Krieg möglich hielten; da jeder Vorwand zum Kriege fehlte und auch der letzte, künstlich und gewaltsam geschaffene Vorwand, wie er ohne unser Zuthun erfunden, so auch von selbü wieder verschwunden war; da es somit gar keinen Grund zum Kriege gab, blieb den französischen Ministern, um sich vor dem eigenen, in der Mehrheit friedlich gesinnten und der Ruhe bedürftigen Volke scheinbar zu rechtfertigen, nur übrig, durch Entstellung und Erfindung von Thatsachen, deren Unwahrheit ihnen aktenmäßig bekannt war, den beiden repräsentativen Körperschaften und duech sie dem Volke einzureden, es sei von Preußen beleidigt worden, um dadurch die Leidenschaften zu einem Ausbruch aufzupfacheln, van dem sie sich selbst als fortgerissen darstellen konnten.

Es ist ein trauriges Geschäft, die Ränke dieser Unwahrheiten aufzudecken; glücklicherweise haben die französischen Minister diese Aufgabe abgekürzt, indem sie duech die Weigerung, die von einem Theil der Versammlung geforderte Vorlage der Note aber Depesche zu gewähren, die Welt darauf vorbereitet haben, zu erfahren, daß dieselbe gar nicht existiee.

Dies ist in der That der Fall. Es existirt keine Note aber Depesche, durch welche die preußische Regierung den Kabinetten Europas eine Weigerung, den französischen Botschafter zu empfangen, angezeigt hätte. Es existirt nichts als das aller Welt bekannte Zeitungstelegramm, weiches den deutschen Regierungen und einigen unserer Vertreter bei außerdeutschen Regierungen, nach dem Wortlaute der Zeitungen, mitgetheilt warden ist, um sie über die Natur der französischen Forderungen und die Unmöglichkeit ihrer Annahme zu informiren, und welches überdies nichts Verletzendes für Frankreich enthält.

Der Text desselben erfolgt hierbei. Weitere Mittheilungen haben wir über den Incidenzfall an keine Regierung gerichtet.

Was aber die Thatsache der Weigerung, den Fr. zösischen Botschafter zu empfangen, betrifft, so bin ich, um diese Behauptung in ihr rechtes Licht zu stellen, von Seiner Majestät dem Könige ermächtigt worden, Euceer ..... mit dem Ersuchen der Mittheilung an die Regierung, bei der Sie beglaubigt zu sein die Ehee haben, die beiden anliegenden Aktenstücke zu übersenden, von denen das erste eine auf Befehl und unter unmittelbarer Approbation Seiner Majestät des Königs redigirte buchstäblich getreue Darstellung der Vorgänge in Ems, das zweite den amtlichen Bericht des Flügel-Adjutanten Seiner Majestat vom Dienst über die Ausführung des ihm gewaedenen Auftrages enthält.

Es wäre unnöthig, darauf hinzuweisen, daß die Festigkeit der Zurückweisung Französischer Anmaßung in der Sache zugleich in der Form mit aller rücksichtsvollen Freundlichkeit umgeben gewesen ist, welche eben so sehr den persönlichen Gewohnheiten Seiner Majestät des Königs, wie den Grundsätzen internationaler Höflichkeit gegen die Vertreter fremder Souveraine und Nationen entspricht.

In Bezug endlich auf die Abreise unseres Botschafters bemerke ich nur, wie es dem französischen Kabinet amtlich bekannt war, daß diese keine Abberufung, sondern ein van dem Botschafter aus persönlichen Rücksichten erbetener Urlaub war, bei welchem der Letztere die Geschäfte dem ersten Botschaftsrath, der ihn schon öfter vertreten, übergab und dies wie üblich anzeigte. Auch die Angabe ist unwahr, daß Se Majestät der König mit dem unterzeichneten Bundeskanzler, van der Kandidatur des Prinzen Leopold Mittheilung gemacht habe. Ich habe gelegentlich durch eine bei den Verhandlungen betheiligte Privatperson vertraulich Kenntniß von dem spanischen Anerbieten erhalten.

Wenn hiernach alle van den französischen Ministern angeführten Gründe für die Unvermeidlichkeit des Krieges in Nichts zerfallen und absolut aus der Luft gegriffen erscheinen, so bleibt uns leider nur die traurige Nothwendigkeit, die wahren Motive in den schlechtesten und seit einem halben Jahrhundert van den Völkern und Regierungen der civilisirten Welt gebrandmarkten Traditionen Ludwig's XIV. und des ersten Kaiserreichs zu suchen, welche eine Partei in Frankreich noch immer auf ihre Fahne schreibt und denen Napoleon III., wie wir glaubten, glücklich widerstanden hatte.

Als bewegende Ursachen dieser bedauerlichen Erscheinung können wir leider nur die schlechtesten Instinkte des Hasses und der Eifersucht auf die Selbständigkeit und Wohlfahrt Deutschlands erkennen, neben dem Bestreben, die Freiheit im eigenen Lande durch Verwickelung desselben in auswärtige Kriege niederzuhalten.

Schmerzlich ist es, zu denken, daß durch einen so eisenhaften Kampf, wie ihn die nattanale Erbitterung und die Größe und Macht der beiden Länder in Aussicht stellt, die friedliche Entwicklung der Civilisation und des nationalen Wohlstandes, die in steigender Blüthe begriffen war, auf viele Jahre gehemmt und zurückgedrängt wird. Aber wir müssen vor Gott und Menschen die Verantwortung dafür denen überlassen, weiche durch ihr frevelhaftes Beginnen uns zwingen, um der nationalen Ehee und der Freiheit Deutschlands willen, den Kampf aufzunehmen; und bei einer so gerechten Sache dürfen wir vertrauensvall auf den Beistand Gottes hoffen; wie wir schon jetzt des Bestandes der gesammten deutschen Nation durch die sich immer steigernden Zeichen der freudigen Opferwilligkeit sichee sind, und auch die Zuversicht hegen dürfen, daß Frankreich für einen so muthwillig und so rechtlos heraufbeschworenen Krieg keinen Bundesgenossen finden werde.

v. Bismarck.

7) Das Schreiben des Botschafters Lord Loftus vom 17. Juli in englischer Sprache und

8) in der deutschen Uebersetzung. Dieselbe lautet:

Berlin, den 17. Juli 1870.

Monsieur le Chancelier!

Nach den Nachrichten, welche der Regierung Ihrer Majestät zugekommen sind, muß sie fürchten, daß ein Bruch der freundlichen Beziehungen zwischen dem Norddeutschen Bunde und Frankreich bevorstehe und daß Krieg erfolgen werde.

Die Regierung Ihrer Majestät würde dieses graßr Unglück für zwei befreundete Mächte sowohl wie für ganz Europa tief bedauern. Im Interesse derselben und in dem der Menschlichkeit, bin ich von Ihrer Majestät Gouvernement beauftragt, an die Regierung Seiner Majestät einen dringenden Anruf zu richten, begründet auf dem 23. Protokall des Pariser Vertrages von 1856, wabuch die europäischen Mächte übereingekommen sind, irgend zwischen ihnen entstehende Differenzen den guten Diensten einer befreundeten Macht vorzulegen, ehe sie zu den Waffen schritten.

In Uebereinstimmung mit dieser weisen und humanen Verabredung, bin ich van dem Gouvernement Ihrer Majestät beauftragt, der Regierung des Königs von Preußen den Gedanken vorzuteagen, — wie es in gleicher Weise der Regierung des Kaisers der Franzosen geschehen ist, — daß, ehe sie zum Aeußersten schreiten, sie die guten Dienste einer oder mehrerer befreundetee Mächte anrufen möchten, zu dem Zweck, wa möglich das Unheil des Krieges noch abzuwenden.

Ich bin ferner beauftragt zu erklären, daß Ihrer Majestät Regierung bereit ist, irgend welche vermittelnde Schritte zu thun, um weiche sie ersucht werden möchte.

Indem ich Ew. Excellenz von Seiten der Regierung Ihrer Majestät die dringende Hoffnung ausspreche, daß der Vorschlag, welchen ich jetzt Ew. Excellenz zu unterbreiten die Ehre habe, bei der Regierung Seiner Majestät des Königs van Preußen eine günstige Aufnahme finden möge, benutze ich diese Gelegenheit ꝛc. ꝛc.

(gez.) Augustus Loftus.

Seiner Excellenz
dem Kanzler des Norddeutschen Bundes.

9) Dir in der gestrigen (2.) Sitzung des Reichstags von dem Kanzler des Norddeutschen Bundes vorgelesene Erwiderung hierauf vom 18. Juli (S. den Bericht über diese Sitzung in Nr. 170 d. Bl.).

10) Der französische Wortlaut der Kriegserklärung.

Le Soussigné, chargé d'affaires de France, en exécution des ordres qu'il a reçus de son Gouvernement, a l'honneur de porter à la connaissance de Son Excellence Monsieur le Mi-

Digitized by Google

nistre des affaires étrangères de Sa Majesté le Roi de Prusse la communication suivante:

Le Gouvernement de Sa Majesté l'Empereur des Français, ne pouvant regarder que comme une entreprise dirigée contre la sécurité territoriale de la France le projet d'élever un Prince prussien au trône d'Espagne, s'est trouvé dans la nécessité de demander à Sa Majesté le Roi de Prusse l'assurance qu'une telle combinaison ne pourrait se réaliser avec son assentiment.

Sa Majesté le Roi de Prusse s'étant refusé à donner cette assurance et ayant témoigné au contraire, à l'Ambassadeur de Sa Majesté l'Empereur des Français qu'il entendait se réserver, pour cette éventualité comme pour toute autre, la faculté de consulter les circonstances, le Gouvernement impérial a dû voir dans la déclaration du Roi une arrière-pensée menaçante pour la France comme pour l'équilibre général des forces en Europe. Cette déclaration a été aggravée encore par la notification faite aux cabinets du refus de recevoir l'Ambassadeur de l'Empereur et d'entrer dans aucune explication nouvelle avec lui.

En conséquence, le gouvernement de Sa Majesté Impériale a jugé qu'il avait l'obligation de pourvoir immédiatement à la défense de son honneur et de ses intérêts compromis et, résolu à prendre, à cet effet, toutes les mesures commandées par la situation qui lui est faite, il se considère, dès à présent, comme étant en état de guerre avec la Prusse.

Le Soussigné a l'honneur d'offrir à Son Excellence etc. etc. les assurances de sa respectueuse considération.

Berlin, le 19 Juillet 1870. (signé) Le Sourd.

11) Nachstehendes Cirkular an die diesseitigen Gesandten zur Mittheilung des vorstehenden Aktenstücks.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Die Kaiserlich französische Regierung hat durch ihren Geschäftsträger das in Abschrift anliegende Aktenstück — ihre Kriegserklärung enthaltend — übergeben lassen.

Es ist das die erste und einzige amtliche Mittheilung, welche wir in der ganzen, die Welt seit 14 Tagen beschäftigenden Angelegenheit, von der Kaiserlich französischen Regierung erhalten haben.

Als Motive für den Krieg, mit dem sie uns überzieht, giebt sie darin an:

die Ablehnung Sr. Majestät des Königs, die Versicherung zu geben, daß die Erhebung eines preußischen Prinzen auf den spanischen Thron nicht mit seiner Zustimmung verwirklicht werden könne, und die angeblich den Kabinetten gemachte Notifikation von der Weigerung, den französischen Botschafter zu empfangen und mit ihm weiter zu verhandeln.

Wir haben darauf kurz Folgendes zu erwiedern:

Seine Majestät der König, in voller Achtung vor der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der spanischen Nation und vor der Freiheit der Entschlüsse der Prinzen des Fürstlich hohenzollernschen Hauses, hat niemals daran gedacht, den Erbprinzen auf den spanischen Thron erheben zu wollen. Die an Seine Majestät gestellten Forderungen von Zusagen für die Zukunft waren unberechtigt und anmaßend. Ihm einen Hintergedanken oder eine feindliche Absicht gegen Frankreich dabei zuzuschreiben, ist eine willkürliche Erfindung.

Die angebliche Notifikation an die Kabinette hat niemals stattgefunden, eben so wenig wie eine Weigerung, mit dem Botschafter des Kaisers der Franzosen zu verhandeln. Im Gegentheil hat der Botschafter amtliche Verhandlungen mit der Königlichen Regierung niemals versucht, sondern nur mit Seiner Majestät dem König persönlich und privatim im Bade Ems die Fragen besprochen.

Die Deutsche Nation, innerhalb und außerhalb des Norddeutschen Bundes, hat erkannt, daß die Forderungen der französischen Regierung auf eine Demüthigung gerichtet waren, welche die Nation nicht erträgt, und daß der Krieg, welcher niemals in den Absichten Preußens liegen konnte, uns von Frankreich aufgezwungen wird.

Die gesammte civilisirte Welt wird erkennen, daß die Gründe, welche Frankreich anführt, nicht existiren, sondern erfundene Vorwände sind.

Der Norddeutsche Bund und die mit ihm verbündeten Regierungen von Süddeutschland protestiren gegen den nicht provozirten Ueberfall deutschen Bundes und werden denselben mit allen Mitteln, die ihnen Gott verliehen hat, abwehren.

Ew ..... werden ersucht, von dieser Depesche und ihren Anlagen der Regierung, bei welcher Sie beglaubigt sind, Abschrift zu übergeben.

v. Bismarck.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 16 Juli 1870. An dem Haudlungsdiener Louis Rachmann aus Sorau soll eine einmonatliche Gefängnißstrafe wegen unerlaubter Auswanderung vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn Behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 18. Juli 1870. An dem Bäcker Paul Baarts aus Sommerfeld soll eine einmonatliche Gefängnißstrafe wegen unerlaubter Auswanderung vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn Behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2426 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Schröder & Niederschulte,

eingetragen steht, ist zufolge heutiger Verfügung vermerkt worden:

Der bisherige Gesellschafter Friedrich Wilhelm Heinrich Schröder ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und diese durch Uebereinkunft aufgelöst; der bisherige zweite Gesellschafter Friedrich Niederschulte setzt das Geschäft unter der veränderten Firma: F. Niederschulte fort. Vergleiche Nr. 5996 des Firmenregisters.

Unter Nr. 5996 des Firmenregisters ist heut der Maschinenfabrikant Friedrich Niederschulte zu Berlin, als Inhaber der Handlung, Firma:

F. Niederschulte,
Geschäftslokal: Weinmeisterstr. 14,

eingetragen.

Unter Nr. 148 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die aufgelöste Handelsgesellschaft, Firma:

J. König & Co.,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Eigenschaft des Kaufmanns Jacob König als Liquidator der Gesellschaft J. König & Co. ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Der Kaufmann Hermann Jacoby hat für sein hierselbst bestehendes, unter Nr. 5530 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft, Firma:

Hermann Jacoby,

dem Moritz Jacoby zu Berlin Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1596 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Der Kaufmann Adolph Manasse hat für sein hierselbst bestehendes, unter Nr. 5411 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft, Firma:

Hermann Manasse,

dem Kaufmann Joseph Manasse zu Dramburg Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1597 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Der Kaufmann Ferdinand Gustav Hueck hat für sein hierselbst bestehendes, unter Nr. 4809 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft, Firma:

Gustav Hueck,

seiner Ehefrau Elise Hueck, gebornen Schnabel zu Berlin, Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1598 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Der Kaufmann Paul Anton Richard Bischoff hat für sein hierselbst bestehendes, unter Nr. 5816 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft, Firma:

Paul Bischoff & Co.,

dem Kaufmann Adolph Carl Meyer zu Berlin Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1599 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 5593 des Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Oppenheim & Hausen,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

der Kaufmann Leopold Tobias zu Berlin ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns Max Oppenheim als Handelsgesellschafter eingetreten, und ist die nunmehr unter der Firma: Oppenheim & Hausen bestehende Handelsgesellschaft nach Nr. 2978 des Gesellschaftsregisters übertragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Oppenheim & Hausen

am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Max Oppenheim,
2) der Kaufmann Leopold Tobias,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2978 eingetragen.

Die dem Bernhaeb Oppenheim für die vorgedachte Firma ertheilte Prokura bleibt auch für die nunmehrige Handelsgesellschaft in Kraft.

Dies ist in das Prokurenregister unter Nr. 1322 eingetragen.

Der Kaufmann Carl Bernhard Albrecht Meyer zu Berlin hal für seine hierselbst unter der Firma:

Carl Bernh. Meyer

bestehende unter Nr. 5769 des Firmenregisters eingetragene Handlung dem Henri Guillaume Frédéric Humbert

Prokura ertheilt.

Dies ist zufalge heutiger Verfügung unter Nr. 1602 des Prokurenregisters eingetragen.

Der Kaufmann George Max Heinrich Adalph Keafft zu Berliu hat für seine hierselbst unter der Firma:

A. G. H. Keafft

bestehende unter Nr. 5948 des Firmenregisters eingetragene Handlung dem Julius Jaseph Jarobt zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1601 des Prokurenregisters eingetragen.

Der Kaufmann Carl Wilhelm Unger zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

Wilhelm Unger & Co.

bestehende unter Nr. 4184 des Firmenregisters eingetragene Handlung dem Gustav Hermann Beeiter zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1600 des Prokurenregisters eingetragen.

Die unter Nr. 4802 des Firmenregistees eingetragene Firma:

Wepf & Co.

ist erloschen und zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.

Die dem Theodor Erdmann Ochmann zu Berlin für die hiesige Handlung, Firma:

Bruna Randel,

ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1364 im Prokurenregister gelöscht.

Die dem Friedrich Alexander Friese zu Berlin für die hiesige Handlung, Firma:

L. Förster,

ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1420 im Prokurenregister gelöscht.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Der Kaufmann Carl Friedrich Wilhelm Strahl zu Stettin hal für seine in Stettin unter der Firma

Carl Strahl

bestehende und unter Nr. 973 des Firmenregisters eingetragene Handlung den Kaufmann Johannes Christian Knaack zu Stettin und den Kaufmann Albert Wilhelm Hermann Steahl ebenda zu Prokuristen bestellt. Dies ist zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 am 20. desselben Monats untee Nr. 302 in das Prokurenregister eingeteagen.

Stettin, den 20. Juli 1870.

Königliches See- und Handelsgeeicht.

In unser Fiemenregister ist heute bei der Fiema L. Friedländer zu Friedland, Nr. 20 des Registers, auf Grund der Verfügung vom 14. Juli c. folgender Vermerk eingetragen warden:

»Die Firma ist erloschen.«

Falkenberg, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 212 eingetragene Firma »Gustav Quadfasel« zu Patschkau ist erloschen.

Neisse, den 12. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unser Firmenregister unter Nr. 100 eingetragene Firma »F. Weitzel«, deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Weitzel hier war, ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage gelöscht.

Aschersieben, den 9. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In dem hiesigen Handelsregister ist eingetragen:

auf Fol. 239.

die Firma J. P. Reibenstein Wtw., als deren alleinige Inhaber die unverehelichte Friederike Reibenstein und die unverehelichte Eheliane Reibenstein,

und als Ort der Niederlassung Celle.

Celle, den 13. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht. Abtheilung I.

H. Leschen, Dr.

In das Handelsregister ist eingetragen:

Firma: L. Berteam Söhne & Co.

Ort der Niederlassung: Hameln.

Firmeninhaber:

Kaufmann Carl Friedrich Herrmann Burghard in Hamburg,

Kaufmann Friedrich Ludolph Bertram in Hameln,

Kaufmann Ernst Carl Louis Bertram in Hameln.

Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft.

Hameln, den 15. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung II.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 17 heute eingetragen, daß die Firma F. A. Grote zu Leese auf den Kaufmann Ernst Ludolph Johann Grote zu Leese übergegangen ist.

Stolzenau, den 15. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist Folgendes eingetragen:

Unter Nr. 241 des Firmenregisters

Inhaber: Kaufmann Eduard Korstür zu Hagen.

Sitz: Hagen.

Firma: Eduard Korstür.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870 am 12. Juli 1870.

Hagen, 12. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgerichts Minden. I. Abtheilung.

In unser Handels-Prokurenregister hat Band I., Seite 16, Nr. 43 folgende Eintragung stattgefunden:

Der Kaufmann Carl Gustav Lampe in Minden hat für sein Band I., Seite 55, Nr. 213 eingeteagenes Handlungsgeschäft unter der Firma »Gustao Lampe« seinem Handlungsgehülfen Carl Friedrich Wedler Prokura ertheilt.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 am selbigen Tage.

Sauder, Rechnungs-Rath.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 925 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Bytinski & Co.«

zu Cöln, und als deren Gesellschafter die Kaufleute 1) Philipp Bytinski und 2) Moses Wallstein in Cöln vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Moses Wollstein aus der Gesellschaft ausgeschieden ist und der Kaufmann Philipp Bytinski das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fortsetzt.

Sodann ist unter Nr. 1970 des Firmenregisters der Kaufmann Philipp Bytinski in Cöln als Inhaber der Firma: »Bytinski & Co.« heute eingeteagen worden.

Cöln, den 18. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär

Weder.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 613 eingeteagen waeden, daß der in Cöln wohnende Kaufmann Jacob Beeger für seine Handelsniederlassung daselbst unter der Firma:

»Jacab Berger«

seiner bei ihm wahnenden Ehegattin Catinka, geborenen Cruchen, Prokura ertheilt hat.

Cöln, den 18. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär

Weder.

Unter Nr. 505 des Prokurenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Aachen wohnende Maurer- und Zimmermeister Heinrich Jacobs für sein daselbst unter der Firma Heinrich Jacobs bestehendes Handelsgeschäft seiner Ehefrau Gertrud, geb. Lüth, zu Aachen wohnend, die Prokura ertheilt hat. Aachen, den 18. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 898 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen, daß die zu Aachen wohnenden Inhaber einer Kupfergießerei, Johann Sterck und Peter Sterck, seit dem 1. April 1868 unter der Firma J. & P. Sterck eine Handelsgesellschaft führen, die in Aachen ihren Sitz hat und von jedem Theilhaber vertreten werden kann.

Aachen, den 19. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 506 des Prokurenregisters wurde heute eingetragene daß der zu Haaren wohnende Kaufmann Joseph Berwier für leiu zu besagtem Haaren unter der Firma: J. Berwier bestehendes Handelsgeschäft seine Kinder, Hubertine Berwier, ahne Geschäft, und Carl Berwier, Kaufmann, beide zu Haaren wohnend, als Prokuristen bestellt hal, dergestalt, daß ein Jeder von ihnen allein rechtsgültig das fragliche Geschäft eintreten kann. Aachen, den 19. Juli 1879.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte hierselbst ist heute auf Anmeldung eingetragen woeden:

1) Nr. 725 des Prokurenregisters. Die von dem Kaufmann Heinrich Bleckmann in Solingen, für seine Firma J. E. Bleckmann daselbst, dem Kaufmanne Ernst Hammel ebendort, ertheilte Prokura.
2) Nr. 726 des Prokurenregisters. Die von dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Höller zu Mangenberg bei Solingen, für seine Firma F. W. Höller in Solingen, seinem Sohne Friedrich Wilhelm Höller jun. in Solingen, ertheilte Prokura.

Elberfeld, den 14. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär

Mink.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen woeden:

1) Nr. 727 des Prokuenregisters. Die von der Handelsgesellschaft unter der Firma Gebhard & Comp. in Elberfeld dem Kaufmann Eugen Schnitz daselbst ertheilte Prokura.
2) Nr. 616 des Gesellschaftsregisters, daß der Kaufmann Carl Wilhelm Peters in Solingen, Mitgesellschafter der daselbst bestehenden Handelsgesellschaft unter der Firma Peters et Söhne, am 5. Februar 1870 gestoeben; daß vermöge Uebereinkunft zwischen

Digitized by Google

den beiden andern Gesellschaftern und den übrigen Erben und Rechtsnachfolgern des Verstorbenen, das Geschäft mit Aktiven und Passiven sowie mit der Berechtigung zur Fortführung der Firma, mit Wirkung vom 5. Februar 1870 ab, an die beiden andern Theilhaber Carl Julius Peters und Cael Robert Peters, Kaufleute in Solingen, sodann den Kaufmann Carl Peters, in New-York wohnend, übergegangen ist, die zwischen diesen fortbestehende Handelsgesellschaft behält die bisherige Firma Peters ot Söhne bei und ist ihr Sitz in Solingen; die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen, steht Jedem der drei Gesellschafter zu.

Elberfeld, den 15. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

In das Handelsregister bei dem Königlichen Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

Nr. 728 des Prokurenregisters. Die von dem Kaufmann Hermann Farenholtz in Elberfeld für seine Firma Carl Volkmann Nachfolger daselbst dem Friedrich Arno Raschke ebendort ertheilte Prokura.

Elberfeld, den 16. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2442] Bekanntmachung.

In der Kaufmann F. Terpitz'schen Konkurssache ist der Kaufmann E. Fischer von hier auf seinen Antrag seines Amts als Verwalter der Konkursmasse entbunden und statt seiner der Kaufmann A. Freudenberg von hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Johannisburg, den 11. Juli 1870.

Der Kommissar des Konkurses. Königliches Kreisgericht.

[2448] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Möbelfabrikanten Heinrich Hauswald, in Firma: Hauswald & Poienz hier, Wallfischgasse Nr. 1, ist aufgehoben.

Breslau, den 16. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2439] Bekanntmachung

Der Konkurs über das Vermögen des Conditors und Restaurateurs F. W. Schoof zu Oeynhausen ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Der Kridar ist für entschuldbar erklärt.

Minden, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2438] Oeffentliche Vorladung.

Die Handlung C. Kulmiz hier hat gegen den Holzhändler Albert Odbarius, zuletzt Weinbergsweg Nr. 15 hier wohnhaft, aus folgenden von demselben acceptirten Wechseln, als:

1) über 150 Thlr. vom 8. Februar, fällig am 9. Mai 1870,
2) » 150 » » 8. Februar, » » 16. Mai 1870,
3) » 100 » » 5. März, » » 23. Mai 1870,
4) » 66 Thlr. 25 Sgr. vom 6. Mai, fällig am 7. Juni 1870,
5) » 100 Thlr. vom 5. März, fällig am 12. Juni 1870,
6) » 50 » » 14. April, » » 15. Juni 1870,
7) » 100 » » 5. März, » » 20. Juni 1870,
8) » 50 » » 14. April, » » 30. Juni 1870,
9) » 100 » » 5. März, » » 11. Juli 1870,

auf Zahlung der Gesammtsumme von 866 Thlr. 25 Sgr. nebst 6 % Zinsen

von 150 Thlr. seit dem 9. Mai 1870,
» 150 » » » 16. Mai 1870,
» 100 » » » 23. Mai 1870,
» 66 Thlr. 25 Sgr. seit dem 7. Juni 1870,
» 100 Thlr. seit dem 12. Juni 1870,
» 50 » » » 15. Juni 1870,
» 100 » » » 20. Juni 1870,
» 50 » » » 30. Juni 1870,
» 100 » » » 11. Juli 1870,

sowie 2 Thlr. 10 Sgr. Protestkosten und ½ % Provision von 150 Thalern die Wechselklage angestellt und ein Arrest-Gesuch auf Beschlagnahme von Hölzern auf dem Grundstück, Weinbergsweg Nr. 15, damit verbunden.

Die Klage ist eingeleitet, auch der Arrest angelegt, und da der jetzige Aufenthalt des Verklagten unbekannt ist, so wird dieser hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung und weitern mündlichen Verhandlung der Sache auf

den 3. November 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor der unterzeichneten Gerichts-Deputation im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße Nr. 59, Zimmer Nr. 67, anstehenden Termine pünktlich zu erscheinen, die Klage zu beantworten, etwaige Zeugen mit zur Stelle zu bringen und Urkunden im Original einzureichen, indem auf spätere Einreden, welche auf Thatsachen beruhen, keine Rücksicht genommen werden kann.

Erscheint der Beklagte zur bestimmten Stunde nicht, so werden die in der Klage angeführten Thatsachen und Urkunden auf den Antrag des Klägers in contumaciam für zugestanden und anerkannt erachtet und was den Rechten nach daraus folgt, wird im Erkenntniß gegen den Beklagten ausgesprochen und der angelegte Arrest für justifizirt erachtet werden.

Berlin, den 14. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Civilsachen.
Prozeß-Deputation II.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen 2c.

[2365] Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst wird das unterzeichnete Hauptamt in seinem Geschäftslokale bis auf der Berlin-Hamburger Kunststraße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Staaken am Dienstag, den 2. August cr., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. Oktober cr. in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 153 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 11. Juli 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2437] Bekanntmachung.

Die Anstreicherarbeiten zum Bau eines polygonalen Lokomotiv- und Lackirschuppens für die Werkstattsanlage auf dem Ostbahnhofe Berlin sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift:

»Submission auf Oelfarbenanstrich-Arbeiten für die Königliche Ostbahn«

versehener Offerten ist auf

Sonnabend, den 30. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der I. Betriebs-Inspektion hierselbst (Ostbahnhof) anberaumt, woselbst auch die der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden können, auch sind daselbst die Submissions-Formulare gegen Kopialien in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Der Eisenbahn-Baumeister.

[2445] Thüringischer Eisenbahn.

Die Lieferung des zur Uniformirung der diesseitigen Beamten pro 1871 erforderlichen Tuches, und zwar:

110 berl. Ellen blaues Tuch I. Klasse, im Gewicht von 23 Loth pro Elle, 2 berliner Ellen breit,
2200 berl. Ellen blaues Tuch II. Klasse, im Gewicht von 21 Loth pro Elle, 2 berliner Ellen breit,
150 berl. Ellen dunkelblaues Tuch im Gewichte von 25 Loth pro Elle, 1¼ berliner Ellen breit,
200 berl. Ellen grauer Buckskin I. Klasse, im Gewicht von 30 Loth pro Elle, 2 berliner Ellen breit,
1270 berl. Ellen grauer Buckskin II. Klasse, im Gewicht von 26 Loth pro Elle, 2 berliner Ellen breit,
3460 berl. Ellen grauer Buckskin III. Klasse, im Gewicht von 25 Loth pro Elle, 1¼ berliner Ellen breit,
700 berl. Ellen grauer Doppeltköper, im Gewicht von 27 Loth pro Elle, 1¼ berliner Ellen breit,
900 berl. Ellen russisch grüner Doppeltköper, im Gewicht von 32 Loth pro Elle, 1¼ berliner Ellen breit,
90 berl. Ellen schwarzes Tuch im Gewicht von 22 Loth pro Elle, 2 berliner Ellen breit,
270 berl. Ellen blaubaumwollenes Blousenzeug, 1¼ Ellen breit,

soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen und Proben können in unserer Bahnhofs-Inspektion hier und in unserem Sekretariate eingesehen oder auch von dies abschriftlich bezogen werden.

Die Offerten sind mit Preisangabe portofrei und versiegelt mit der Aufschrift

»Offerte zur Tuchlieferung für die Thüringische Eisenbahn, zu Händen des Herrn Hof-Rentmeisters Riemann in Erfurt«

versehen und unter Beifügung der Proben, welche in nicht zu kleinen Stücken und möglichst in ganzer Stückbreite abzugeben sind, bis längstens

Sonnabend, den 13. August dss. Jhrs.,

einzusenden.

Später eingehende oder nicht vorschriftsmäßig bezeichnete Offerten bleiben unberücksichtigt.

Erfurt, den 15. Juli 1870.

Die Direktion
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2446] Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 23. August d. J., Vormittags 10 Uhr, findet im großen Sitzungssaale des Landhauses hierselbst

die 19. Verloosung von 10,000 Thlr. Pommerscher Provinzial-Chausseebau-Obligationen I. Emission,
die 9. Verloosung von 2600 Thlr. dergl. II. Emission und
die 4. Verloosung von 3000 Thlr. dergl. III. Emission

statt, was in Gemäßheit der Allerhöchsten Privilegien vom 4ten Mai 1849, 4. Mai 1857 und 15. März 1862 hierdurch bekannt gemacht wird.

Stettin, den 20. Juli 1870.

Der Direktor der Altpommerschen Landstube.
v. Kölle.

[2434]

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 7 des Nachtrages zum Statut der Mecklenburgischen Eisenbahn-Gesellschaft vom 23. Juni 1849 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß bei der am 12. d. Mts. vorschriftsmäßig geschehenen Auslooſung von Prioritäts-Obligationen der vorgedachten Eisenbahn-Gesellschaft folgende Nummern gezogen worden sind:

Litt. A. Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 183. 278. 287. 344.
» » » II. à 500 Thlr. Nr. 488. 556. 576. 622. 632. 741. 781. 949.
» » » III. à 200 Thlr. Nr. 1518. 1558. 1576. 1600. 1639. 1641. 1690. 1801. 1828.
» B. » I. à 1000 Thlr. Nr. 47. 160.
» » » II. à 500 Thlr. Nr. 204. 244. 444. 518. 569. 591.
» » » III. à 200 Thlr. Nr. 898. 957. 1252. 1280. 1305. 1378. 1558. 1573. 1633. 1677 1735. 1761.

deren Auszahlung unter den im obgedachten Paragraphen erwähnten Bedingungen am 2. Januar 1871 erfolgen wird.

Gleichzeitig wird hierbei zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gemäß der Vorschrift im §. 7 des vorerwähnten Statut-Nachtrages die nachstehenden, in Folge geschehener Amortisation eingelöseten Prioritäts-Obligationen und Schuldverschreibungen der Mecklenburgischen Eisenbahn-Gesellschaft, nebst den dazu gehörigen Coupons und Talons am 12. d. Mts. vorschriftsmäßig verbrannt worden sind:

1) 4prozentige, am 2. Januar 1868 zahlfällig gewesene Prioritäts-Obligation
Litt. A. Serie III. à 200 Thlr. Nr. 1194.

2) 4prozentige, am 2. Januar 1869 zahlfällig gewesene Prioritäts-Obligation
Litt. B. Serie III. à 200 Thlr. Nr. 937.

3) 4prozentige, am 2. Januar 1870 zahlfällig gewesene Prioritäts-Obligationen
Litt. A. Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 87. 162.
» » » II. à 500 Thlr. Nr. 395. 465. 529. 575. 603. 671. 786. 975.
» » » III. à 200 Thlr. Nr. 1643. 1762. 1825. 1832.
» B. » I. à 1000 Thlr. Nr. 103. 111.
» » » II. à 500 Thlr. Nr. 342 589. 618. 704. 799.
» » » III. à 200 Thlr. Nr. 939. 1118. 1208. 1257. 1447. 1560. 1576. 1595.

4) 4prozentige Schuldverschreibungen à 80 Thlr., zahlfällig gewesen
a) am 1. Juli 1866: Nr. 353.
b) am 1. Juli 1868: Nr. 2182. 3135.
c) am 1. Juli 1869: Nr. 46. 61. 75. 76. 100. 101. 134. 148. 180. 217. 218. 222. 236. 275. 283. 287. 313. 323. 325. 363. 392. 409. 415. 492. 572 614. 702. 705. 719 722. 766. 932. 939. 966. 1062. 1151. 1196. 1217. 1245. 1270. 1274. 1286. 1308. 1313. 1331. 1405. 1521. 1562. 1600. 1648. 1799. 1880. 1911. 1923. 2099. 2100. 2193. 2194. 2210 2229. 2260. 2283. 2315. 2317. 2318. 2321. 2324. 2339. 2358. 2363. 2510. 2567. 2600. 2619. 2874. 2888. 2892 2966. 3044. 3063. 3108 3110. 3114. 3146. 3147. 3209 3382. 3404. 3459. 3594. 3608. 3629. 3632. 3675. 3738. 3754. 3767. 3805. 3811. 3874. 3885. 3938. 4018. 4106. 4116. 4144. 4158. 4166. 4286. 4290. 4296 4317. 4318

Weiter wird hiermit bekannt gemacht, daß die folgenden amortisirten Prioritäts-Obligationen und Schuldverschreibungen der Mecklenburgischen Eisenbahn-Gesellschaft bisher nicht zur Einlösung gelangt sind:

1) 4prozentige, am 2. Januar 1868 zahlfällig gewesene Prioritäts-Obligationen
Litt. A. Serie II. à 500 Thlr. Nr. 1058.
» » » III. à 200 Thlr. Nr. 1297.
» B. » III. à 200 Thlr. Nr. 823. 1146.

2) desgleichen, zahlfällig gewesen am 2. Januar 1869.
Litt. A. Serie III. à 200 Thlr. Nr. 1594.
» B. » II. à 500 Thlr. Nr. 268.
» » » III. à 200 Thlr. Nr. 1190.

3) desgleichen, zahlfällig geweten am 2. Januar 1870.
Litt. A. Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 114. 146.
» » » II. à 500 Thlr. Nr. 823.
» » » III. à 200 Thlr. Nr. 1904.
» B. » I. à 1000 Thlr. Nr. 61.

4) 4prozentige Schuldverschreibungen à 80 Thlr., zahlfällig gewesen:
a) am 1. Juli 1861: Nr. 2921. 3328.
b) am 1. Juli 1863: Nr. 1951. 2175. 3554. 4085.
c) am 1. Juli 1864: Nr. 2263. 3099.
d) am 1. Juli 1865: Nr. 328. 453. 456. 1087. 1545. 3284. 3393. 4086.
e) am 1. Juli 1866: Nr. 98. 288. 1945. 2386. 2902. 3397. 3454. 3710. 3929
f) am 1. Juli 1867: Nr. 838. 839. 2011. 2131. 2249. 2250. 2256. 2384. 2663. 2664. 2990. 3330. 3919. 4182. 4217.
g) am 1. Juli 1868: Nr. 835. 1433. 2206. 2365. 3029. 3259. 3507. 3917.
h) am 1. Juli 1869: Nr. 210. 418. 1954. 2130. 2185. 2419. 2534. 2812. 2903. 3031. 3323. 3326. 3394. 3597

und ergeht daher an die Inhaber der vorbezeichneten Effekten hiermit die Aufforderung, solche zur Auszahlung der resp. Kapitalien bei der Großherzoglichen Eisenbahn-Hauptkasse hierselbst einzureichen, wobei noch bemerkt wird, daß die Zinsenzahlung auf die amortisirten Werthpapiere mit dem Tage der Fälligkeit derselben aufgehört hat und die etwa vorweg darauf eingelöseten Zins-Coupons bei der demnächstigen Kapitalzahlung in Anrechnung gebracht werden.

Schwerin, den 14 Juli 1870

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2385]

Die Aktionäre des unterzeichneten Vereins werden hierdurch zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 15. August d. Jahres, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Hotels Belle-Alliance, Friedrichs- und Zimmerstraßen-Ecke hierselbst, eingeladen.

Tagesordnung:

»Ergänzungswahlen des Verwaltungsraths.«

Berlin, den 13. Juli 1870.

Aktienverein Borussia für Braunkohlenverwerthung, Thonwaaren und Ofenfabrikation.

Rau,
vollziehender Direktor.

[2443]

Vermögensübersicht der Ostpreuß. landschaftlichen Darlehnskasse pro ultimo Juni 1870.

Aktiva.

Banknoten und Kassenanweisungen	19,133	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
Post- und Stempelmarkenfonds	133	»	15	»	— »
Coupons	17	»	15	»	— »
Silbercourant und kleine Münze	67	»	18	»	3 »
Effektenkonto	384,349	»	3	»	9 »
Lombardkonto	25,070	»	—	»	— »
Utensilienkonto	785	»	9	»	— »
Hypotheken-Vorschußkonto	645,581	»	27	»	2 »
Wechselkonto	59,200	»	19	»	— »
Kontokorrentkonto	18,045	»	26	»	6 »
Zuschuß-Darlehnskonto	612	»	—	»	— »
Landschaftskonto	22,703	»	20	»	6 »

Passiva.

Kapitalkonto	300,000	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
Konto pro Diverse	705,961	»	1	»	— »
Depositenkonto Littr. A.	110,830	»	—	»	— »
» » B.	1,800	»	—	»	— »
» » C.	42,485	»	—	»	— »
Bankkonto	200	»	—	»	— »
Reservefondskonto	12,300	»	11	»	6 »

Königsberg, den 9. Juli 1870.

Der Verwaltungsrath der Ostpreuß. landschaftlichen Darlehnskasse.
Bolß.

Vom 24. d. Mts. ab wird auf der diesseitigen Eisenbahn der gesammte Personen- und Frachtverkehr bis auf Weiteres eingestellt.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Königliche Direktion
der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2436]

Nachdem eine große Zahl unserer gedeckten Güterwagen für Militärtransporte in Anspruch genommen ist, können wir Güter und Vieh zur Beförderung in gedeckten Wagen nur insoweit annehmen, als die Transportmittel unserer Bahn dazu ausreichen (§. 10 des Betriebs-Reglements sub B.)

Sofern die Absender mit der Beförderung der Güter in offenen Wagen einverstanden sind und einen hierauf bezüglichen Vermerk in den Frachtbrief aufnehmen, findet eine Beschränkung der Annahme der Güter vorläufig nicht Statt.

Die im §. 9 des Reglements für unseren Lokaltarif vom 1. Mai 1869 (Seite 13) publizirten Lieferfristen werden bis auf Weiteres aufgehoben.

Breslau, den 19. Juli 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

[2449]

Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Da in nächster Zeit unsere Transportmittel mehrfach anderweit benutzt werden, so sind wir genöthigt, für die Dauer von 10 Tagen die reglementsmäßigen Lieferfristen außer Kraft zu setzen.

Görlitz, den 19. Juli 1870.

Die Direktion.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 172. Berlin, Donnerstag, den 21. Juli Abends (Zweite Ausgabe). 1870.

Allerhöchster Erlaß vom 21. Juli 1870 — betreffend die Abhaltung eines außerordentlichen allgemeinen Bettages am 27. Juli d. J.

Ich bin gezwungen, in Folge eines willkürlichen Angriffs das Schwert zu ziehen, um denselben mit aller Deutschland zu Gebote stehenden Macht abzuwehren. Es ist Mir eine große Beruhigung vor Gott und den Menschen, daß Ich dazu in keiner Weise Anlaß gegeben habe. Ich bin reinen Gewissens über den Ursprung dieses Krieges und der Gerechtigkeit unserer Sache vor Gott gewiß. Es ist ein ernster Kampf, den es gilt, und er wird Meinem Volke und ganz Deutschland schwere Opfer auflegen. Aber Ich ziehe zu ihm aus im Aufblicke zu dem allwissenden Gott und mit Anrufung Seines allmächtigen Beistandes. Schon jetzt darf Ich Gott dafür preisen, daß vom ersten Gerücht des Krieges an durch alle deutsche Herzen nur ein Gefühl rege wurde und sich kund gab, das der Entrüstung über den Angriff und der freudigen Zuversicht, daß Gott der gerechten Sache den Sieg verleihen werde. Mein Volk wird auch in diesem Kampfe zu Mir stehen, wie es zu Meinem in Gott ruhenden Vater gestanden hat. Es wird mit Mir alle Opfer bringen, um den Völkern den Frieden wieder zu gewinnen. Von Jugend auf habe Ich vertrauen gelernt, daß an Gottes gnädiger Hülfe alles gelegen ist. Auf Ihn hoffe Ich und fordere Ich Mein Volk auf zu gleichem Vertrauen. Ich beuge Mich vor Gott in Erkenntniß Seiner Barmherzigkeit und bin gewiß, daß Meine Unterthanen und Meine Landsleute es mit Mir thun. Demnach bestimme Ich, daß am Mittwoch, den 27. Juli, ein außerordentlicher allgemeiner Bettag gehalten und mit Gottesdienst in den Kirchen, sowie mit Enthaltung von öffentlichen Geschäften und Arbeit, soweit die dringende Noth der Zeit es gestattet, begangen werde. Zugleich bestimme Ich, daß während der Dauer des Krieges in allen öffentlichen Gottesdiensten dafür besonders gebetet werde, daß Gott in diesem Kampfe uns zum Siege führe, daß Er uns Gnade gebe, auch gegen unsere Feinde uns als Christen zu verhalten, und daß Er uns zu einem die Ehre und Unabhängigkeit Deutschlands dauernd verbürgenden Frieden in Gnaden gelangen lasse.

Berlin, den 21. Juli 1870.

Wilhelm.

von Mühler.

An den Minister der geistlichen Angelegenheiten.

Kriegs-Ministerium.

Zurückstellung der von den Regierungen als unentbehrlich bezeichneten Landräthe, Landrathsamts-Verweser ꝛc. von der Einberufung zum Militärdienst resp. Wiederentlassung schon einberufener.

Das Kriegs-Ministerium bestimmt hierdurch, daß diejenigen Landräthe und Landrathsamts-Verweser, bezw. Amts- und Kreis-Hauptmänner, welche von den betreffenden Regierungs-Präsidenten, bezw. von dem Ober-Präsidenten der Provinz Hannover als für den Civildienst unentbehrlich bezeichnet werden, nicht zum Heere einzuberufen resp. sofort aus dem Militärdienst zu entlassen sind.

Demgemäß werden die Provinzial-Behörden seitens des Herrn Ministers des Innern mit entsprechender Instruktion versehen und zugleich angewiesen werden, falls ein Landrath oder Landrathsamts-Verweser bezw. ein Amts- oder Kreis-Hauptmann in seiner Stellung ohne Nachtheil übertragbar sein sollte, eine Reklamation nicht eintreten zu lassen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
Im Auftrage:
v. Poddielski.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Cöln, 21. Juli, Nachmittags. Die »Kölnische Zeitung« meldet aus Trier vom 19. Juli: Heute früh gegen drei Uhr erschallten in Saarbrücken plötzlich Alarmsignale. Die aus einem Bataillon des 40. Infanterieregiments und drei Eskadrons des 7. Ulanenregiments bestehende Garnison rückte sofort zur Unterstützung der an der Grenze stehenden Vorposten aus. Ein französisches Chasseur-Regiment hatte die Grenze überschritten und rückte unter Vorausschickung von Plänklern vor. Diese letzteren eröffneten aus ihren Karabinern auf große Entfernung ihr Feuer. Die Eskadron des Rittmeisters von Luck sowie ein Theil der Eskadron des Premier-Lieutenants Müller formirten sich zur Attaque, die jedoch von den Chasseurs nicht angenommen wurde. Dieselben zogen sich zurück und wurden von den Ulanen eine gehörige Strecke weit in das französische Gebiet verfolgt. Das Rencontre lief unblutig ab.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin der Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 173. Berlin, Freitag den 22. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Geheimen Justiz- und Kammergerichts-Rath Drogand zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kreisgerichts-Rath Hücking zu Dortmund den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Sanitäts-Rath Dr. Tobold zu Berlin den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Berlin, 22. Juli.

Ihre Majestät die Königin sind gestern Nachmittag, von Coblenz kommend, hier eingetroffen.

Norddeutscher Bund.

Gesetz, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung. Vom 21. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc, verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Der Bundeskanzler wird ermächtigt, die durch die angeordnete Mobilmachung der Armee und durch die Kriegführung entstehenden außerordentlichen Ausgaben der Militär- und Marineverwaltung zu bestreiten, die dazu erforderlichen Geldmittel bis zur Höhe von 120 Millionen Thalern im Wege des Kredits flüssig zu machen und zu dem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung dieser Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 (Bundesgesetzbl. S. 339) zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schatzanweisungen auszugeben.

§. 2. Die von den einzelnen Bundesstaaten für Zwecke der Mobilmachung und der Kriegführung der Bundeskasse vorschußweise zur Verfügung gestellten Geldbeträge sind denselben aus den nach § 1 zu beschaffenden Mitteln zu erstatten.

§. 3. In Bezug auf die Verzinsung und Tilgung der zu begebenden Anleihe finden die Bestimmungen im §. 2 des Gesetzes vom 9. November 1867 (Bundesgesetzbl. S. 157) und der §§. 3 bis 5 des Gesetzes vom 6. April 1870 (Bundesgesetzbl. S. 65), in Ansehung der verlorenen oder vernichteten Schuldverschreibungen die Bestimmungen im §. 6 des Gesetzes vom 9. November 1867 Anwendung.

§. 4. Die Bestimmung des Zinssatzes der auszugebenden Schatzanweisungen, deren Ausfertigung der Hauptverwaltung der Staatsschulden übertragen wird, und der Dauer ihrer Umlaufszeit, welche den Zeitraum eines Jahres nicht überschreiten darf, wird dem Bundeskanzler überlassen. Nach Anordnung des Bundeskanzlers kann der Betrag der Schatzanweisungen wiederholt, jedoch nur zur Deckung in Verkehr gesetzter Schatzanweisungen ausgegeben werden.

Im Uebrigen finden auf die auszugebenden Schatzanweisungen die Bestimmungen im § 8 des Gesetzes vom 9. November 1867 Anwendung.

§. 5. Die zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe, so wie zur Einlösung der Schatzanweisungen erforderlichen Beträge müssen der Bundesschuldenverwaltung aus den bereitesten Einkünften des Norddeutschen Bundes zur Verfallzeit zur Verfügung gestellt werden.

§. 6. Dem Reichstage ist bei dessen nächster Zusammenkunft über die Ausführung dieses Gesetzes Rechenschaft zu geben.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Gesetz, betreffend die zu Gunsten der Militärpersonen eintretende Einstellung des Civilprozeß-Verfahrens. Vom 21. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Für die Dauer des gegenwärtigen Kriegszustandes gelten die in den §§. 2 bis 15 enthaltenen Bestimmungen.

§. 2. In allen Civilprozessen, in welchen eine bei den mobilen oder gegen den Feind geführten Truppen der Land- und See-macht, oder bei den Besatzungstruppen einer vom Feinde eingeschlossenen Festung im Kriegsdienste stehende oder zu solchen Truppen vermöge ihres Amtes oder Berufes gehörende Person (Militärperson) als Hauptpartei oder als Nebenpartei betheiligt ist, wird das Verfahren eingestellt.

Als Militärpersonen im Sinne dieses Gesetzes gelten auch die von dem Feinde weggeführten Geißeln und Gefangenen.

§. 3. Die Einstellung des Verfahrens tritt nicht ein: 1) wenn die Militärperson einen Personalarrest erwirkt hat, insoweit es sich um die Entscheidung handelt, ob der Arrest aufrecht zu erhalten oder aufzuheben sei; 2) wenn die Militärperson unter väterlicher Gewalt, Vormundschaft oder Kuratel steht, es sei denn, daß der Rechtsstreit ihre eigenen Handlungen betrifft; 3) wenn die Militärperson als Besitzer eines Gutes, auf welchem ein Pächter oder Verwalter sich befindet, wegen der erst nach der Verkündigung dieses Gesetzes fällig gewordenen Zinsen eines Kapitals, für welches das Gut zur Hypothek haftet, belangt ist. Der Pächter oder Verwalter ist in einem solchen Prozesse zur Vertheidigung der Rechte der Militärperson zuzulassen und zu dieser Vertheidigung von dem Prozeßgerichte aufzufordern, bevor das Kontumazial-Verfahren eintreten kann.

§. 4. Ist die Militärperson durch einen Prozeßbevollmächtigten vertreten, aber ist ein anderer zur Wahrnehmung ihrer Rechte berufener Vertreter vorhanden, so ist nur auf Antrag des Vertreters das Verfahren einzustellen.

In Ermangelung eines Vertreters tritt die Einstellung des Verfahrens kraft des Gesetzes ein, und zwar mit dem Tage, an welchem dieses Gesetz verkündigt ist; sofern die Erfordernisse des § 2 sich erst später ergeben, mit dem Tage, an welchem dieselben eingetreten sind.

§. 5. Durch die Einstellung des Verfahrens wird insbesondere der Lauf aller Prozeßfristen, einschließlich der Rechtsmittelfristen, gehemmt.

Nach Beendigung der Einstellung beginnt die volle Frist von Neuem zu laufen.

§. 6. Wenn ein Urtheil erlassen ist, welches in Gemäßheit der §§. 2 bis 5 nicht erlassen werden durfte, so hat die Militärperson gegen dasselbe auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand Anspruch. Die Wiedereinsetzung ist mit einer besonderen Klage zu beantragen. Für die Klage ist das Gericht zuständig, welches das Urtheil erlassen hat. Die Klage muß binnen sechs Wochen nach Ablauf des Tages angebracht werden, an welchem das Hinderniß gehoben ist. Ueber die Wiedereinsetzung und über die Hauptsache wird gleichzeitig verhandelt und entschieden. Konnte die Militärperson mit einem anderen Rechtsmittel Abhülfe erlangen, so steht ihr die erwähnte Klage nicht zu.

Die Bestimmungen der Landesgesetze über die Rechtsmittel der Restitution und der Nichtigkeitsbeschwerde, soweit sie die Anfechtung des Urtheils in einem noch weiteren Umfange gestatten, bleiben unberührt.

§. 7. Die Einstellung des Verfahrens endet, vorbehaltlich der Bestimmung des §. 15: 1) wenn vier Wochen seit Ablauf des Tages verstrichen sind, an welchem das nach §. 2 maßgebende Verhältniß aufhört; 2) wenn die Militärperson die Fortsetzung des Verfahrens in Antrag bringt. Ist die Fortsetzung beantragt, so endet die Einstellung auch in Bezug auf eine gegen die Militärperson erhobene Widerklage.

§. 8. Wenn die Militärperson als Mitkläger oder als Mitverklagter in dem Prozesse betheiligt ist, so tritt die Einstellung des Verfahrens nur in Ansehung der Militärperson, nicht in Ansehung der übrigen Streitgenossen ein. Das Prozeßgericht kann auf Antrag der einen oder der anderen Partei aber auch von Amtswegen die Einstellung des Verfahrens in Ansehung aller Parteien anordnen.

§. 9. Hat die Militärperson eine Hauptintervention erhoben, so wird das Verfahren in dem Hauptprozesse nicht eingestellt. Aus dem Erkenntnisse in dem Hauptprozesse findet die Zwangsvollstreckung nur insoweit statt, als es ohne Nachtheil für die Militärperson geschehen kann.

§. 10. Durch die Bestimmungen über die Einstellung des Verfahrens ist nicht ausgeschlossen, daß zur Sicherung der Rechte des Gegners ein Arrest angeordnet oder eine andere einstweilige Anord-

nung erlassen wird, soweit solche Anordnungen ohne vorgängiges Gehör der Militärperson zulässig sind. Ein Arrest ist insofern unstatthaft, als nach den Bestimmungen des §. 12 die Zwangsvollstreckung nicht zulässig ist.

§. 11. Die Einleitung und Fortsetzung des Konkursverfahrens (Falliment, Debitaerfahren, konkursmäßige Einleitung u. s. w.), der Liquidations-, Prioritäts- und Aufgebotsprozesse, sowie unbeschadet der Bestimmungen des §. 12 der Subhastationsprozesse wird durch den Kriegszustand nicht gehindert. Es gelten jedoch hierbei folgende nähere Bestimmungen:

1) Den Militärpersonen gehen, ohne Unterschied, ob ihre Sachbetheiligung bekannt ist oder nicht, ihre Rechte weder durch ein Kontumazialverfahren oder ein Präklusionsurtheil, noch durch Vertheilung einer Masse oder durch eine andere Verwirklichung eines Kontumazial- oder Präklusionsnachtheils verloren. Sie haben jedoch binnen sechs Monaten nach Ablauf des Tages, an welchem der Kriegszustand beendet ist (§. 15), oder an welchem das nach §. 2 maßgebende Verhältniß aufhört, sofern dieser Zeitpunkt früher eintritt, die Rechte, welche ihnen nach der vorstehenden Bestimmung vorbehalten bleiben, erforderlichen Falls im Wege der Klage gegen diejenigen geltend zu machen, welche zu ihrem Nachtheile einen Vortheil erlangt haben.

Ist ein Recht von der Militärperson angemeldet, aber ist nach den Akten anzunehmen, daß ein solches ihr zusteht, so wird ihr dasselbe in der betreffenden Entscheidung oder Verfügung ausdrücklich vorbehalten.

2) Wenn bei einer vorzunehmenden Vertheilung die Akten ergeben, daß eine Militärperson eine bei der Vertheilung zu berücksichtigende Forderung angemeldet hat, oder daß eine solche Forderung ihr muthmaßlich zusteht, so muß bei der Vertheilung so verfahren werden, als wenn die Forderung und das für sie in Anspruch genommene oder anscheinend begründete Vorrecht endgültig festgestellt wäre. Die auf die Forderung fallenden Beträge sind als Spezialmassen im Depositum zurückzubehalten.

3) Ergiebt sich bei einer nothwendigen Subhastation nach Beendigung der Lizitation aus den Subhastationsakten, daß eine Militärperson wegen einer Forderung, für welche der Gegenstand der Subhastation zur Hypothek haftet oder zu deren Beitreibung die Subhastation nachgesucht ist, durch das Meistgebot nicht gedeckt wird, so ist das Subhastationsgericht befugt, den Zuschlag nicht zu ertheilen und behufs Fortsetzung der Subhastation einen neuen Bietungstermin anzusetzen, sofern die Umstände die Annahme begründen, daß ein höheres, zur gänzlichen oder theilweisen Befriedigung der Militärperson genügendes Gebot erfolgen werde.

4) Die Bestimmungen unter Ziffer 1 bis 3 gelten nicht zu Gunsten derjenigen Militärpersonen, welche unter väterlicher Gewalt, Vormundschaft oder Kuratel stehen.

§. 12. So lange das im §. 2 bezeichnete Verhältniß besteht, ist gegen die Militärperson die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen nur mit folgenden Beschränkungen zulässig: 1) Bei der Zwangsvollstreckung in bewegliche körperliche Sachen darf der Besitz nicht entzogen werden. 2) Die Zwangsvollstreckung mittelst Verkaufs einer unbeweglichen Sache und mittelst Beschlagnahme des Gehalts oder der Besoldung ist unstatthaft. 3) Bei einer anderweiten Vollstreckung muß der Militärperson so viel belassen werden, als dieselbe zur Bestreitung der auf den Dienst sich beziehenden Ausgaben nothwendig bedarf.

§. 13. Die Bestimmungen dieses Gesetzes gelten auch zu Gunsten der Ehefrauen und Pflegebefohlenen der Militärpersonen, sowie der ihrer väterlichen Gewalt unterworfenen Kinder, soweit nicht nachstehend ein Anderes bestimmt ist.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes kommen nicht zur Anwendung:

1) wenn die Ehefrau oder das Kind nach dem bürgerlichen Rechte in dem betreffenden Falle zur selbständigen Prozeßführung befugt ist. 2) Die im § 2 vorgeschriebene Einstellung des Verfahrens tritt nicht ein: a) wenn die Ehefrau, das Kind oder der Pflegebefohlene aus einer unerlaubten Handlung, welche von ihnen begangen wurde, nachdem der Ehemann, Vater oder Vormund in das nach §. 2 maßgebende Verhältniß getreten war, oder aus einem erst nach diesem Zeitpunkte von ihnen eingegangenen Vertrage belangt ist; b) wenn die Ehefrau auf Zahlung eines nach dem erwähnten Zeitpunkte fällig gewordenen Miethszinses oder auf Räumung einer Miethswohnung belangt ist. In solchen Fällen sind großjährige Kinder und Ehefrauen zur selbständigen Führung des Prozesses befugt; einem Minderjährigen ist von dem Prozeßgerichte für die Prozeßführung ein Vertreter zuzuordnen. 3) Die Bestimmungen des §. 12 finden nur insoweit Anwendung, als die Zwangsvollstreckung die Vermögensrechte des Ehemannes oder Vaters berührt.

§. 14. Von dem Tage der Verkündigung dieses Gesetzes bis zu dem Zeitpunkte, in welchem der Kriegszustand als beendet anzusehen ist, ruht die Verjährung sowohl zu Gunsten der Militärpersonen, als zu Gunsten der Gegner derselben.

§. 15. Der Zeitpunkt, in welchem der Kriegszustand als beendet anzusehen ist, wird durch Verordnung des Bundespräsidiums bestimmt.

§. 16. Dieses Gesetz tritt in Kraft an dem Tage, an welchem es durch das Bundesgesetzblatt verkündigt wird.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Gesetz, betreffend die Wirksamkeit der §§. 17 und 20 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870 (Bundesgesetzbl. S. 355).

Vom 21. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

Einziger Paragraph. Die §§. 17 und 20 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870 (Bundesgesetzbl. S. 355) treten am Tage der Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Gesetz, betreffend eine zusätzliche Bestimmung zum ersten Satz des Artikels 24 der Verfassung des Norddeutschen Bundes.

Vom 21. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter verfassungsmäßiger Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

Einziger Artikel. Die Legislaturperiode des am 31. August 1867 gewählten Reichstages wird für die Dauer des gegenwärtigen Krieges mit Frankreich, jedoch nicht über den 31. Dezember 1870 hinaus, verlängert.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Gesetz, betreffend die Gründung öffentlicher Darlehnskassen und die Ausgabe von Darlehnskassenscheinen.

Vom 21. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. An denjenigen Orten innerhalb des Bundesgebiets, an welchen sich ein Bedürfniß dazu herausstellt, sollen auf Anordnung des Bundeskanzlers nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesrathes für Handel und Verkehr, Darlehnskassen errichtet werden mit der Bestimmung zur Abhülfe des Kreditbedürfnisses, vorzüglich zur Beförderung des Handels und Gewerbebetriebes gegen Sicherheit Darlehne zu geben.

Zur Vermittelung der Darlehnsgeschäfte und zur Bildung von Depots können die Darlehnskassen an geeigneten Orten Agenturen errichten.

§. 2. Für den ganzen Betrag der bewilligten Darlehne soll unter der Benennung »Darlehnskassenscheine« ein besonderes Geldzeichen ausgegeben werden. Es vertreten diese Scheine in Zahlungen die Stelle des baaren Geldes; sie werden bei allen Bundeskassen, sowie bei allen öffentlichen Kassen in sämmtlichen zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten nach ihrem vollen Nennwerthe angenommen; im Privatverkehr tritt ein Zwang zu deren Annahme nicht ein.

Es darf kein Darlehnskassenschein ausgegeben werden, für welchen nicht nach der Bestimmung des §. 4 genügende Sicherheit gegeben worden ist. Der Gesammtbetrag der Darlehnskassenscheine soll 30 Millionen Thaler nicht übersteigen.

Vor ihrer Ausgabe ist eine genaue Beschreibung derselben öffentlich bekannt zu machen.

§. 3. Die Darlehen können nur im Betrage von wenigstens 50 Thlrn. in der Regel nicht auf längere Zeit als auf drei und nur ausnahmsweise bis zu sechs Monaten gewährt werden.

§. 4. Die Sicherheit kann bestehen: a) in Verpfändung innerhalb des Bundesgebiets lagernder, dem Verderben nicht ausgesetzter Waaren, Boden- und Bergwerks-Erzeugnisse und Fabrikate in der Regel bis zur Hälfte, ausnahmsweise bis zu zwei Dritteln ihres Schätzungswerthes nach Verschiedenheit der Gegenstände und ihrer Verkäuflichkeit; b) in Verpfändung von Werthpapieren, welche vom Norddeutschen Bunde oder von der Regierung eines Bundesstaates oder unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften von Korporationen, Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften auf Aktien, welche im Gebiete des Norddeutschen Bundes ihren Sitz haben, ausgegeben sind, mit einem Abschlage vom Course oder marktgängigen Preise. Papiere, welche nicht auf den Inhaber lauten, müssen der Darlehnskasse cedirt werden.

§. 5. Fabrikate, welche einem bedeutenden Preiswechsel unterliegen, werden nur dann als Unterpfand angenommen, wenn sich zugleich eine dritte sichere Person für die Erfüllung des Darlehnsvertrages verbürgt.

§. 6. Bei Waaren, Boden- und Bergwerks-Erzeugnissen und Fabrikaten, welche nach ihrer Natur oder nach der in Handelsstädten üblichen Art der Aufbewahrung oder weil sie sich nicht in Gewahrsam des Verpfänders befinden, entweder gar nicht oder doch nicht ohne erhebliche Schwierigkeit und Kosten dem Pfandgläubiger körperlich übergeben werden können, darf ausnahmsweise, ohne Rücksicht auf etwa entgegenstehende Bestimmungen der Landesgesetze, die Verpfändung durch symbolische Uebergabe verwirklicht werden.

§. 7. Der Zinsfuß bei der Bewilligung der Darlehne darf der Regel nach nicht unter den für den Lombardverkehr der Preußischen Bank bestehenden Sätzen bestimmt werden.

§. 8. Das Unterpfand haftet für Kapital, Zinsen und Kosten; diese letzteren Nebenforderungen können von der Darlehnssumme sogleich gekürzt werden.

§. 9. Wird zur Verfallzeit nicht Zahlung geleistet, so kann die Darlehnskasse durch einen ihrer Beamten, oder einen vereideten Makler das Unterpfand verkaufen und sich aus dem Erlöse bezahlt machen. Selbst erwerben kann die Darlehnskasse das Unterpfand nur im Wege des Meistgebots bei einem öffentlichen Verkauf.

Die Eintragung des Darlehnsvertrages in die Bücher der Darlehnskasse hat die rechtliche Wirkung einer öffentlichen Urkunde.

§. 10. Auch wenn der Schuldner in Konkurs geräth, bleibt die Darlehnskasse zum außergerichtlichen Verkauf des Unterpfandes berechtigt.

§. 11. Die Darlehnskassen bilden selbständige Institute mit den Eigenschaften und Rechten juristischer Personen. Sie genießen Freiheit von Stempeln und Sporteln.

§. 12. Die Verwaltung der Darlehnskassen übernimmt für Rechnung des Bundes unter der oberen Leitung des preußischen Finanz-Ministers die Preußische Bank, jedoch mit strenger Absonderung von ihren übrigen Geschäften. Die allgemeine Administration wird in Berlin durch eine besondere Bankabtheilung unter der Benennung »Hauptverwaltung der Darlehnskassen« geführt. Außerdem wird für jede Darlehnskasse ein delegirter von ihr ressortirender Vorstand ernannt, wozu auch Mitglieder des Handels- oder Gewerbestandes gehören sollen.

Das Interesse des Bundes wird bei jeder Darlehnskasse durch einen besonderen Bundesbevollmächtigten vertreten, welcher von der Regierung desjenigen Bundesstaates, in dessen Gebiete die betreffende Darlehnskasse belegen ist, ernannt wird.

§. 13. Die Eröffnung der Darlehnskassen ist nebst dem Namen des Bundesbevollmächtigten und der Mitglieder des Vorstandes durch die für amtliche Bekanntmachungen bestimmten Blätter zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

§. 14. Von den Vorstandsmitgliedern aus dem Handels- oder Gewerbestande haben stets je zwei im wöchentlichen Wechsel die Geschäfte der Darlehnskassen zu begleiten und die Beobachtung der Bestimmungen dieses Gesetzes zu überwachen.

§. 15. Der Bundesbevollmächtigte muß von sämmtlichen Geschäften Kenntniß nehmen, und hat bei allen Anträgen auf Bewilligung von Darlehnen das Verlagungsrecht. Die Bestimmung des Abschlags von dem Kurse oder marktgängigen Preise der verpfändeten Papiere steht nach Anhörung des Vorstandes dem Bundesbevollmächtigten zu.

§. 16. Der Zinsertrag der Darlehnskassen soll nach Abzug der Verwaltungskosten zur Deckung etwaiger Ausfälle und zur Wiedereinlösung der Darlehnskassenscheine verwendet werden. Ein etwaiger Ueberschuß fällt der Bundeskasse zu.

§. 17. Die Darlehnskassenscheine werden auf Beträge von 5 Thlr., 10 Thlr. und 25 Thlr. ausgestellt. Ueber das Verhältniß, in welchem bei der Ausgabe von 30 Millionen Thalern von den einzelnen Abschnitten Gebrauch zu machen ist, werden von dem preußischen Finanz-Minister maßgebende Bestimmungen getroffen.

Die Darlehnskassenscheine werden von der preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgefertigt und nach der Anordnung des preußischen Finanz-Ministers den Darlehnskassen übergeben.

Die Kontrole über die Ausfertigung und Ausgabe der Darlehnskassenscheine übt die nach dem Gesetze vom 19. Juni 1868 (Bundesgesetzblatt Seite 339) eingesetzte Bundesschulden-Kommission.

Der preußische Finanz-Minister hat den Betrag der umlaufenden Darlehnskassenscheine monatlich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

§. 18. Sobald das Bedürfniß zur Fortdauer einer Darlehnskasse nicht mehr besteht, hat der Bundeskanzler deren Auflösung zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen.

Nach Erfüllung des Zweckes der Darlehnskassen, spätestens in drei Jahren, sollen alle Darlehnskassenscheine wieder eingezogen werden.

§. 19. Wer einen Darlehnskassenschein nachmacht oder verfälscht, oder dergleichen nachgemachte oder verfälschte wissentlich verbreitet oder verbreiten hilft, hat die gesetzliche Strafe der Fälschung von Papiergeld und, in Ermangelung besonderer Strafvorschriften über diesen Gegenstand, die Strafe der Fälschung öffentlicher Urkunden verwirkt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Verordnung, betreffend die Erklärung des Kriegszustandes in den Bezirken des achten, eilften, zehnten, neunten, zweiten und ersten Armeecorps. Vom 21. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen auf Grund des Artikels 68 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, im Namen des Bundes, was folgt:

Die Bezirke des achten, eilften, zehnten, neunten, zweiten und ersten Armeecorps werden hierdurch in Kriegszustand erklärt.

Gegenwärtige Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Bekanntmachung.

Verbindung mit Norderney.

Die regelmäßigen Dampfschiffahrten zwischen Emden bezw. Geestemünde und Norderney sind eingestellt worden; auch hat die Verbindung zwischen Norden und Norderney auf dem Wege durch das Watt aufgehört.

Der Postverkehr mit Norderney wird bis auf Weiteres durch das Fährschiff zwischen Norderney und Norddeich vermittelt.

General-Postamt.

Stephan.

Das 29. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 536 das Gesetz, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung. Vom 21. Juli 1870; unter

Nr. 537 das Gesetz, betreffend die zu Gunsten der Militärpersonen eintretendr Einstellung des Civilprozeß-Verfahrens. Vom 21. Juli 1870; unter

Nr. 538 das Gesetz, betreffend dir Wirksamkeit der §§. 17 und 20 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870. (Bundesgesetzbl. S. 355.) Vom 21. Juli 1870; und unter

Nr. 539 das Gesetz, betreffend eine zusätzliche Bestimmung zum ersten Satz des Artikels 24 der Verfassung des Norddeutschen Bundes. Vom 21. Juli 1870.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Bekanntmachung.

Nachdem des Königs Majestät an Stelle des durch seine Funktionen als Ober-Präsident der Provinz Schlesien behinderten Grafen zu Stolberg zum Königlichen Kommissar für die Pflege der Verwundeten und Kranken im Felde den Fürsten Pleß zu ernennen Allergnädigst geruht haben, bestimme ich in Verfolg meines Erlasses vom 18. d. M., daß behufs Erlangung freier Fahrt auf den Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen für diejenigen Johanniter-Ritter, Aerzte, Geistlichen und sonstigen Personen, welche zu dem obengedachten Zwecke auf dem Kriegsschauplatz verwendet werden sollen, einr von dem Königlichen Kommissarius, Herrn Fürsten Pleß, ausgestellte Legitimation erforderlich ist.

Berlin, den 21. Juli 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Gr. von Itzenplitz.

Justiz-Ministerium.

Der Kreisrichter Umlauf zu Priebus ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Rothenburg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Muskau, ernannt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der Professor an der Universität zu Gießen, Dr. Heinzerling, ist zum ordentlichen Lehrer an der polytechnischen Schule zu Aachen ernannt worden.

Der durch die 2. Ausgabe des Staats-Anzeigers von gestern publizirte Allerhöchste Erlaß vom 21. d. Mts., betreffend die Abhaltung eines außerordentlichen allgemeinen Bettages am 27. Juli d. J., ist dem Evangelischen Ober-Kirchen-Rath, sämmtlichen Konsistorien, sowie den katholischen Erzbischöfen und Bischöfen der Monarchie, den inländischen Vertretern ausländischer Bischöfe und den auswärtigen Bischöfen zu deren Diöcesen preußische Gebietstheile gehören, mitgetheilt worden, um wegen Abhaltung des außerordentlichen Bettages am 27. Juli d. J. und wegen des öffentlichen Gebetes während der Dauer des Krieges an die ihnen untergebene Geistlichkeit das Erforderliche zu veranlassen.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheitrn.

von Mühler.

Dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium erwidere ich auf den Bericht vom 20. d. Mts. Nr. 5061 I, daß ich mich nicht bewogen finde, den militärpflichtigen Abiturienten unter gänzlichem Erlaß der Prüfung das Reifezeugniß ausstellen zu lassen. Zu einer so exzeptionellen Begünstigung liegt, abgesehen von den dagegen obwaltenden spemellen und materiellrn Bedenken, um so weniger eine Veranlassung vor, als wohl zu erwarten ist, daß jenen Abiturienten von den Militärbehörden die zur Absolvirung der mündlichen Prüfung nothw.

wendige Frist bis zum Eintritt in das Heer freigelassen werden wird.

Es verbleibt demnach bei meiner bereits durch den Staats-Anzeiger veröffentlichten Verfügung vom 19. d. M. Dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium empfehle ich dringend, für schleunigste Ausführung derselben Sorge zu tragen und zu diesem Behuf nöthigenfalls die von den Ferienreisen noch nicht zurückgekehrten Direktoren und Lehrer zur ungesäumten Rückkehr, nach Befinden der Umstände durch die Zeitungen, aufzufordern.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
von Mühler.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium hierselbst.

Bekanntmachung.

Die Direktoren der Gymnasien und Realschulen I. Ordnung der Provinz Brandenburg, sowie die den Prüfungs-Kommissionen angehörigen Lehrer dieser Anstalten, werden hierdurch angewiesen, behufs der nach Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten schleunigst abzuhaltenden außerordentlichen Maturitäts-prüfungen sich Angesichts dieses auf ihren Posten zu begeben.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.
Reichenau.

Kriegs-Ministerium.

Bekanntmachung.

Behufs Centralisirung der gesammten Militär-Krankenpflege am hiesigen Orte während der bevorstehenden Kriegsereignisse ist unter Leitung des General-Arztes Dr. Steinberg hierselbst eine

»General-Lazareth-Direktion für Berlin«

eingesetzt worden.

Zu den Funktionen derselben gehören die Einrichtung und Beaufsichtigung der hiesigen staatlichen Reservelazarethe, die Regulirung der Thätigkeit von Privatvereinen ꝛc. bei diesen Lazarethen, sowie der Beirath und die vorschriftsmäßige Kontrole hinsichtlich der durch die freiwillige Krankenpflege hier zu errichtenden Vereinslazarethe und Privatpflegestätten.

Es wird daher gebeten, sich in allen derartigen Angelegenheiten nicht an die unterzeichnete Abtheilung, sondern an die genannte Behörde zu wenden, welche ihr Geschäftslokal bald bekannt machen wird.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium, Militär-Medizinal-Abtheilung.
Grimm. Mand.

Angekommen: Der Ministerial-Direktor, Ober-Berghauptmann Krug von Nidda, von Saarbrücken.

Berlin, 22. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung des ihnen verliehenen Königlich sächsischen Albrechts-Ordens zu ertheilen, und zwar: des Comthurkreuzes erster Klasse: dem General-Major von Rohrscheidt, Kommandanten der Festung Königstein; sowie des Ritterkreuzes: dem Major Sandkuhl, Commandeur des Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 und dem Hauptmann von Wißmann von der 1. Ingenieur-Inspektion und Compagnie-Commandeur in demselben Bataillon.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 22. Juli. Se. Majestät der König empfingen heute Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen von Sachsen und Se. Königliche Hoheit den Großherzog von Oldenburg und nahmen die Vorträge der Hofmarschälle und des Militär-Kabinets, so wie Meldungen mehrerer höherer Militärs entgegen. Sämmtliche hier anwesenden Hohen und Höchsten Herrschaften, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Coburg, der Prinz Nikolaus von Nassau, der Fürst Reuß diniren heut um 5 Uhr bei Ihren Majestäten im Palais.

— Ihre Majestät die Königin empfing gestern Nachmittag Se. Hoheit den Herzog von Coburg, besuchte die Fürstlich Radzwillsche Familie und wohnte einer Abendsitzung des Vaterländischen Frauen-Vereins-Vorstandes bei. — Heute war unter dem Vorsitze Ihrer Majestät Sitzung des Berliner Frauen-Lazareth-Vereins im Augusta-Hospital, worauf die Königin ihren ersten Besuch im Central-Empfangslokal des großen Vereins für die im Felde verwundeten und erkrankten Krieger, Unter den Linden 12, machte. — Heute Mittag war Tafel für die eingetroffenen fremden Fürsten im Königlichen Palais. — Der Königliche Kammerherr Graf Magnis hat den Dienst bei Ihrer Majestät der Königin übernommen.

— Das Staats-Ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

— Nachdem nunmehr der Krieg von der französischen Regierung an Deutschland erklärt ist und Seine Königliche Majestät Allerhöchst beschlossen und befohlen haben, daß ein außerordentlicher allgemeiner Bettag am Mittwoch, den 27. d. Mts., gehalten und mit Gottesdienst in den Kirchen, sowie mit Enthaltung von öffentlichen Geschäften und Arbeit, so weit die Noth der Zeit und die Anforderungen der Ernte es gestatten, feierlich begangen werde, hat der Evangelische Ober-Kirchen-Rath den Königlichen Konsistorien Abschrift der Allerhöchsten Ordre zugehen lassen und mittelst Circulars verordnet, daß dieselbe von den Kanzeln am Sonntage vor dem Bettage und an diesem selbst verlesen werde.

Außerdem haben Se. Königliche Majestät Allerhöchst befohlen, daß vom nächsten Sonntag an in allen öffentlichen Gottesdiensten in der Liturgie das Gebet um den Sieg nach den Worten: »Segne uns und alle Königlichen Lande« eingefügt werde.

Die Wahl des Textes zu der Predigt am allgemeinen Bettag bleibt den Geistlichen anheimgegeben.

Zugleich spricht der Evangelische Ober-Kirchen-Rath den Geistlichen und Gemeinde-Kirchenräthen (Presbyterien) die Zuversicht aus, daß sie in der mannigfachen Noth, welche der Krieg über die Gemeinden bringen wird, mit verdoppelter Treue und Hingabe denselben mit dem Wort und Sakramente und mit seelsorgerlicher und brüderlicher Berathung dienen werden. Wir können, schließt das Cirkular, auch den Wunsch nicht zurückhalten, daß überall, wo es thunlich ist, regelmäßige kirchliche Versammlungen zum gemeinsamen Gebet und zur Tröstung durch Gottes Wort gehalten werden, und daß unsere evangelischen Gemeinden ihre so oft bewährte Bereitwilligkeit zu geben und zu helfen, wo mit Gaben der Liebe tröstend gewirkt werden kann, auch diesmal reichlich erweisen mögen. Der treue Gott sei stärkend und segnend mit allen Geistlichen, Gemeinde-Kirchenräthen und Gemeinden und lasse aus der ernsten Prüfung, welche der Krieg uns bringt, ein reiches Maß von Segen und Leben erwachsen.«

— Die patriotischen Kundgebungen mehren sich sowohl in deutschen als außerdeutschen Landen von Tag zu Tag. Außer den bereits mitgetheilten liegen uns heute vor: Adresse der Handelskammer in Breslau, Resolution einer Volksversammlung in Stettin, Telegramm der Bürger Merseburgs und Adresse der Bürgerschaft Schleswigs an Se. Majestät den König; ferner Adressen der Stadtverordneten von Dresden und derer von Chemnitz an den König von Sachsen und an den König von Preußen, Telegramm mehrerer Deutschen in St. Petersburg an den Bundeskanzler ꝛc. In fast allen Städten Nord- und Süddeutschlands haben die Einwohner in öffentlichen Versammlungen ihre Opferfreudigkeit an den Tag gelegt. Außerdem haben Vereine und viele einzelne Bürger Geldsummen für diejenigen Soldaten ausgesetzt, welche sich im Kampfe auszeichnen, oder auf sonstige Art ihre Opferbereitwilligkeit bethätigt.

Kiel, 21. Juli. Eine Extra-Ausgabe des hiesigen »Korrespondenzblattes« enthält folgende Bekanntmachung:

Kiel, den 21. Juli 1870.

Die Arbeiten an der Hafensperre bei Friedrichsort gestatten das Ein- und Auslaufen von Handelsschiffen nicht mehr. Es wird daher noch eine Frist bis heute Abend zum Sonnenuntergang gesetzt, nach dieser Zeit aber wird jedes Schiff zurückgewiesen.

Kommando der Marine-Station der Ostsee.
Heldt, Contre-Admiral.

Düsseldorf, 20. Juli. Se. Königl. Hoh. der Fürst von Hohenzollern ist hierher zurückgekehrt. Heute Nachmittag wird eine Deputation des Gemeinderathes demselben eine Adresse überreichen, in welcher der patriotischen Gesinnung der Stadt Düsseldorf Ausdruck gegeben wird.

Mecklenburg. Schwerin, 21. Juli. Die Großherzogin Alexandrine wird heute Nachmittag vom Heiligen Damm hier eintreffen.

Bremen, 21. Juli. In gestriger Sitzung der Bürger-

schaft wurde das Gesetz wegen Einführung fremder Goldmünzen als legales Zahlungsmittel genehmigt.

Sachsen. Dresden, 21. Juli. (W. T. B.) Die Einberufung eines außerordentlichen Landtages wird nicht beabsichtigt, da die disponiblen Fonds des sächsischen Staates die Mittel zu längerer Kriegführung garantiren.

Württemberg. Stuttgart, 21. Juli. (W. T. B.) Vor dem Königlichen Palais versammelten sich Tausende von Personen, welche dem Könige Dankesovation für Anschluß an die deutsche nationale Sache, für Theilnahme an dem Kriege gegen Frankreich bringen. Der König, die Königin, Prinz Wilhelm erschienen auf dem Balkon, um dem Volke zu danken.

— In der Ständeversammlung brachte heut die Regierung eine Kredit-Forderung von 5,900,000 Gulden ein. Der Minister von Varnbüler motivirte den Antrag und schloß mit folgenden Worten: »Daß nach Beseitigung der spanischen Thronkandidatur dennoch mit Ungestüm Seitens Frankreichs zum Kriege getrieben wurde, beweist, daß die spanische Frage nur der Anstoß, nicht aber der wahre Grund des Krieges gewesen ist, dessen Endziele somit weiter reichen. Das Ministerium hält die Integrität Deutschlands für bedroht. Für Deutschlands Unversehrtheit und Ehre rechtzeitig mit aller Kraft einzutreten, halten wir für unsere Pflicht, und sind deshalb der Ansicht, daß auf die von Preußen gestellte Frage, ob wir uns ihm im Kriege anzuschließen gesonnen seien, mit einem offenen Ja geantwortet werden muß. Wir stehen vor einem Entschlusse, welcher entscheidend ist für die Schicksale Württembergs. Zeigen Sie Europa durch raschen Beschluß, daß ein selbstständiger deutscher Stamm aus freier Entschließung freudigen Muthes eintritt in den Kampf um Deutschlands Ehre.«

Die Vorlage der Staatsregierung um Bewilligung von 5,900,000 Fl. ward von der Volksvertretung einmüthig angenommen. Vor dem Sitzungssaale versammelten sich große Menschenmassen, die die Volksvertreter begeistert begrüßten. Morgen findet die Schlußsitzung statt.

— In der Berathung über die Kreditvorlage erklärte Karl Mayer, daß er die bisherige Südbundpolitik als aufgegeben erachte; man könne heuir nur Preußen den Sieg wünschen.

Es werden verzinsliche Kassenscheine zu 25 Fl. ausgegeben werden.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Cöln, Freitag, 22. Juli, Morgens. Aus Saarbrücken wird der »Kölnischen Zeitung« von gestern gemeldet: Das Zündnadelgewehr hat bei erster Konkurrenz mit dem Chassepot gute Erfolge gehabt. Ein französischer Infanterist, der bei Tagesanbruch an der Grenze auf einen preußischen Infanteristen schoß, fehlte diesen, ging aber wieder vor, nachdem er geladen, wo ihn die preußische Kugel tödtlich traf. Zwei französische Gefangene sollen eingebracht sein.

Für Napoleon ist in Metz das Hôtel de l'Europe gemiethet.

Neustrelitz, Freitag, 22. Juli. Eine Ansprache der Landesregierung an die Bevölkerung fordert dieselbe auf, sich bereit zu erklären, dem großen nationalen Werke, welches unser deutsches Gesammtvaterland nur erhalten soll, alle und jede Unterstützung und Hülfe zu bringen. Zugleich wird alsbaldige Rückkehr des Großherzogs verheißen.

Dresden, Freitag, 22. Juli. Von hier ist folgendes Telegramm abgegangen: »An den Bundesfeldherrn, Se. Majestät den König Wilhelm von Preußen. Eine große Volksversammlung hat folgende Resolution gefaßt: Die am 21. Juli 1870 in Dresden tagende Volksversammlung erklärt, daß die Bevölkerung Dresdens mit hoher Freude die durch die Kriegserklärung Frankreichs hervorgerufenen Kundgebungen der Stadtvertretung Dresdens begrüßt hat. Auch die sonst friedfertige Bevölkerung Sachsens stimmt aus voller Seele der Entschiedenheit zu, mit welcher der Bundesfeldherr einen schweren Krieg dem Nachgeben übermüthiger Forderungen gegenüber vorgezogen hat, und ist für diesen Krieg zu jedem Opfer bereit. Der Sieg, das hoffen wir, wird bei Deutschlands Fahnen sein und bleiben. Wir erwarten, daß der Bundesfeldherr das Schwert nicht eher aus den Händen legen wird, bis das Ende des Krieges sein wird die Herstellung der alten Größe Deutschlands, seiner Einheit, seiner Freiheit.

München, Freitag, 22. Juli. Der Landtag ist bis auf Weiteres vertagt.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

Reichstags-Angelegenheiten.

Berlin, 22. Juli. In der gestrigen (6.) Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes nahm der Kanzler des Norddeutschen Bundes, Graf von Bismarck-Schönhausen, das Wort, wie folgt:

Die verbündeten Regierungen glauben dem Wunsche und den Ansichten des Reichstages entgegenzukommen, wenn sie in dieser drängenden Zeit, wo ein jeder von uns, sei es durch Amts- oder eigene Geschäfte sobald als möglich in andere Kreise gerufen wird, von den herkömmlichen Formen abweichen und den Schluß bereits heute in diesem Lokale bewirken. Ich habe in diesem Sinne die Ehre, dem Hause eine Allerhöchste Präsidial-Botschaft vorzutragen:

(Das Haus erhebt sich.)

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir den Kanzler des Norddeutschen Bundes, Grafen von Bismarck-Schönhausen, ermächtigt haben, gemäß Artikel 12 der Verfassungsurkunde des Norddeutschen Bundes in Unserem und der verbündeten Regierungen Namen am 21. dieses Monats zu schließen.

Gegeben Berlin, den 21. Juli 1870.

Wilhelm.

v. Bismarck.

Ich erlaube mir, die Allerhöchste Botschaft dem Herrn Präsidenten zu überreichen.

Nach den Worten, welche Se. Majestät der König zu zwei wiederholten Malen an den Reichstag gerichtet hat, würde es mir nicht geziemen, denselben irgend Etwas hinzuzufügen, wenn Se. Majestät der König mir nicht ausdrücklich befohlen hätte, dem Reichstag Seinen warmen und herzlichen Dank für die Schnelligkeit und Einmüthigkeit auszusprechen, mit welchem derselbe seinerseits den Bedürfnissen des Vaterlandes zu Hülfe gekommen ist.

Indem ich mich dieses Allerhöchsten Befehls entledige, erkläre ich hiermit im Namen der verbündeten Regierungen auf Allerhöchsten Präsidialbefehl die Sitzungen des Reichstages für geschlossen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 22. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von	Bis	Mittel		Von	Bis	Mitt.
	thlr. sgr. pf.	thlr. sgr. pf.	thlr. sgr. pf.		sgr. pf.	sgr. pf.	sgr. pf.
Weiz. Schfl.	2 12 6	3 — —	2 21 3	Bohnen Mtz.	8 —	10 —	8 11
Roggen	1 20 8	2 — —	1 27 3	Kartoffeln	1 6	2 6	2 1
gr. Gerste	1 15 —	1 26 3	1 20 8	Rindfl. Pfd.	4 6	7 —	5 4
Hafer (z. W.	1 5 8	1 14 5	1 10 1	Schweine-			
Hafer (zu L.				fleisch	5 —	7 —	5 11
Ben Centn.	— 20 —	— 27 —	— 23 6	Hammelfl.	4 6	5 6	4 10
Stroh Schck.	10 22 6	10 25 —	10 23 9	Kalbfleisch	3 6	7 —	4 9
Erbsen Mtz.	— 6 —	— 8 —	— 6 8	Butter Pfd.	8 —	12 —	9 11
Linsen	— 8 —	— 10 —	— 8 4	Eier Mandel	5 9	6 —	6 —

Berlin, 22. Juli. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 10 Stück, Schweine 472 Stück, Schafvieh 124 Stück, Kälber 436 Stück.

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

15.	Juli	1870	Thlr.	15 bez.	ohne Faß.
16.	"	"	"	13½ bez.	
18.	"	"	"	13½ bez.	
19.	"	"	"	13⅝ bez.	
20.	"	"	"	13¾—13½ bez.	
21.	"	"	"	13⅝—14 bez.	

Berlin, den 22. Juli 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 22. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 62—72 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 64—63½ Thlr. bez., September-Oktober 68½—67 Thlr. bez., Oktober November 69½—68 Thlr. bez.

Roggen loco 43—47 Thlr. gefordert, 1 Ladung defokter 42½ Thlr. bez., eine abgelaufene Anmeldung 45½ Thlr. bez., pr. Juli 47½—46½ Thlr. bez., Juli-August 47—46—½ Thlr. bez., August-September 47½—47—¼ Thlr. bez., September-Oktober 50—48½—49½ Thlr. bez., Oktober-November 50¼—49—¼ Thlr. bez., November-Dezbr. 50½—¼—½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—37 Thlr., per 1200 Pfd., poln. 34 Thlr., pomm. 36—37 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli 35½ Thlr. bez., Juli-August 33¾—½ Thlr. bez., August-September 32—31½ Thlr. bez., September-Oktober 30½—30 Thlr. bez., Oktober-November 30 Thlr. Br.

Erbsen, Kochwaare 55—60 Thlr., Futterwaare 42—50 Thlr.

Rüböl loco 13⅜ Thlr. Br., pr. Juli 13¼—⅛ Thlr. bez., Juli-August 12⅛ Thlr., August-September 12⅜ Thlr., September-Oktober u. Oktober-November 12⅜—½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛—7⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 14⅛—14⅛ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 13½—⅛—½ Thlr. bez., August-September 13⅝—14 bis 13⅞ Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅛—4½ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—4⅛ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅛—3⅜ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅛—3⅛ Thlr., pr. Juli und Juli-August 3 Thlr. 13½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 15 Sgr. G.

Weizen loco wenig beachtet. Termine wurden etwas billi-

Digitized by Google

ger erlassen. Gekünd. 3000 Ctr. Roggen-Termine unterlegen heute, im Gegensatz zu gestern, stärkeren Anerbietungen und mussten sich Verkäufer in wesentlich billigere Gebote fügen. Nach einem Rückgang von ca. 1½ Thlr. befestigte sich die Haltung wieder um etwas, immerhin sind die Notirungen ca. 1 Thlr. niedriger als gestern. Loco-Waare spärlich offerirt. Gekünd. 5000 Ctr. Hafer loco und Termine konnten sich im Werthe gut behaupten. Gek. 1200 Ctr. Rüböl flau und niedriger. In Spiritus blieb der Handel auch heute sehr unbelebt und kamen nur wenig Abschlüsse zu billigeren Preisen zu Stande.

Berlin, 21. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. August-September 62½ bez., September-Oktober 68 à 69 bez., Oktober-November 70 Br., 69½ Gd., November-Dezember 70½ bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 64½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 42—46 bez., pr. diesen Monat 44½ à 47 bez., Juli-August 44½ à 47 bez., August-September 45½ à 47½ bez., September-Oktober 48½ à 50½ bez., Oktober-November 49½ à 50½ bez., November-Dezember 50 à 51½ à 51 bez. Gekündigt 9000 Ctr. Kündigungspreis 45½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—36½ Thlr. nach Qualität, 31 bis 36 bez., pr. diesen Monat 33 à 33½ bez., Juli-August 33 à 33½ bez., August-Septbr. 31½ à 32 bez., September-Oktober 30½ bez., 31 Br., Oktober-November 30 Br.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—60 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—50 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 12½ Sgr. à 15 Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 12½ Sgr. à 15 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 16½ Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 15 Sgr. à 16½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 16½ Sgr. Gd. Gek. 1500 Ctr. Kündigungspr. 3 Thlr. 13½ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14½ Thlr., pr. diesen Monat 13½ bez., Juli-August 12½ Thlr., September-Oktober 12⅝ à 12½ bez., Oktober-November 12⅛ bez., November-Dezember 12⅛ à 12½ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ bez., Juli-August 7⅓ Br., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ à 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ Thlr. Gek. 375 Ctr. Kündigungspreis 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13⅓ à 13⅓ bez. u. Gd., 13⅓ Br., Juli-August 13⅓ à 13⅓ bez. u. Gld., 13⅓ Br., August-September 13⅓ à 14 bez., Br. u. Gld., September 14⅓ Br., 14⅓ Gd., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 20 Sgr. Br., 16 Thlr. 15 Sgr. Gd., April-Mai 1871 17 Thlr. Br., 16 Thlr. 25 Sgr. Gd. Gek. 20,000 Qrt. Kündigungspreis 13⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 13⅓ à 14 bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅔. Roggenmehl No. 0 3⅔ à 3⅚, No. 0 u. 1 3⅔ à 3⅞ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 21. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco sehr gedrückt und schwer verkäuflich. Umsatz 250 Tonnen. Bezahlt wurde für: roth 127pfd. 52½ Thlr., bunt 127pfd. 56 Thlr., hellbunt 126pfd. 57 Thlr., 125-, 126—27pfd. 58½ Thlr. pr. Tonne. — Roggen loco nur Konsumtionsgeschäft. 120pfd. 38, 39 Thlr. pr Tonne. Börsenumsatz 25 Tonnen. — Hafer loco zu 44 Thlr. pr. Tonne verkauft. — Rübsen loco flau; nach Qualität 77 bis 79 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus ohne Handel.

Posen, 21. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) gekündigt 50 Wspl., pr. Juli 39½, Juli-August 39½, August-September 42, September-Oktober 44½, Herbst 44½, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), pr. Juli 12½, August 13, September 13½, Oktober —.

Breslau, 21. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 13½ Br., — G. Weizen, weisser 69—81 Sgr., gelber 70—78 Sgr. Roggen 48—54 Sgr. Gerste 40—44 Sgr. Hafer 34—39 Sgr.

Cöln, 21. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Weizen irregulär, hiesiger loco 8, fremder loco 7.7½, pr. Juli 6.15, pr. November 7.19. Roggen weichend, loco 6, pr. Juli 5, pr. November 5.17½. Rüböl fest, loco 15½, pr. Oktober 13⁹/₁₀, pr. Mai 14. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

Hamburg, 21. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen loco höher, auf Termine ruhig. Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 137 Bankotbaler Br., 135 G., pr. Juli-August 127pfd 2000 Pfund in Mark Bco. 146 Br., 144 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 148 Br., 147 Gld., pr. Oktober-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 149 Br., 148 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 76 Br., 74 Gld., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 90 Br., 88 Gd., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 96 Br., 95 Gld., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 97 Br., 95 G. Hafer sehr gesucht. Gerste gefragt. Rüböl flau, loco 29, pr. Oktober 25½. Spiritus flau, loco, pr. Juli u. pr. Juli-August 17½, pr. August-September 17½. Kaffee und Zink geschäftslos. Petroleum ruhig, Standard white, loco 14½ Br., 14¼ Gld., pr. Juli 14¼ Gd., pr. August-Dezember 15 Gd. — Regnerisch.

Antwerpen, 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Petroleummarkt geschäftslos.

Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet.

Liverpool, 21. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 6000 Ballen, davon 5500 B. amerikanische, 500 B. ostindische.

Liverpool, 21. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Matt.

Middling Orleans 8¼, middling Amerikanische 8¼, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah 7¼, good middling Dhollerah 6¼, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 6¼, good fair Oomra 7¼, Persam 9¼, Smyrna 7¼, Egyptische 10¼.

Paris, 21. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Rüböl pr. Juli 103.75, pr. August 106.00, pr. September-Dezember 106.75. Mehl pr. Juli 71.75, pr. September-Dezember 73.25. Spiritus pr. Juli 73.00. — Schönes Wetter.

New-York, 21. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20. Mehl 6 D. 85 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 25. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Der hamburger Dampfer »Westphalia« ist heute in New-York angekommen.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 22. Juli. Die Haltung der Börse war heut zwar ruhiger, aber nicht ganz so fest; auch trat in keinem Effekt eine grössere Bewegung ein. Später wurde die Haltung auf spekulativem Gebiet etwas matter. Auch Elsenbahnen waren still und nicht so fest. Banken im Ganzen unbelebt, doch zeigte sich für die Hauptdevisen Kauflust, welche ihre Course mehrfach besserte, so namentlich für Darmstädter, Meininger, Diskonto-Kommandit und Handelsgesellschaft. Inländische Fonds fest, Pfand- und Rentenbriefe waren zum Theil etwas besser; österreichische und russische fest, amerikanische sehr fest. Prioritäten in gutem Verkehr, russische und inländische mehrfach um Prozente höher, österreichische stiller.

Breslau, 21. Juli, Nachm. 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 75¼—76¼ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 140 bez.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige —; 4½proz. —; Lit. E. 67 Br.; do. Lit. G. 77¼ Br. Oderberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 86¼ Gld. Sehr feste Stimmung, engeregtes Geschäft.

Hamburg, 21. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, aber still.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 82. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 150. Oesterreich. 1860er Loose —. Staatsbahn 618. Lombarden 315. Italienische Rente 46. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 120. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 80. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 —. Diskonto 7 pCt.

Wien, 21. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Besser.

(Verbörse.) Kreditaktien 203.00, Staatsbahn 326.00, 1860er Loose 86.00, 1864er Loose 86.50, Galizier 190.00, Anglo-Austrian 162.50, Franco-Austrian 71.50, Lombarden 172.50, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleone 11.00.

Wien, 21. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

(Schlusscourse.) Papierrente 50.80. 1854er Loose —. Bankaktien 662.00. Nordbahn 181.00. National-Anleben —. Kreditaktien 204.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 328.00. Galizier 192.00. Czernowitzer 174.00. Pardubitzer 147.00. Nordwestbahn 169.00. London 129.50. Hamburg 95.00. Paris 49.75. Frankfurt 113.50. Amsterdam 112.50. Böhm. Westbahn 205.00. Kreditloose 125.00. 1860er Loose 85.75. Lombardische Eisenbahn 171.50. 1864er Loose 90.00. Anglo-Austrianbank 164.00. Napoleonsd'or 10.85. Dukaten 6.08. Silbercoupons 129.00. Silberrente 59.10. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 21. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss fest. Abendbörse. Kreditaktien nach 210.00, 205.50, Staatsbahn 322.00, 1860er Loose 86.00, 1864er Loose 90.50, Anglo-Austrian nach 175.00. 166.00, Franco-Austr. 73.00, Galizier 193.50, Lombarden 169.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.88.

Amsterdam, 21. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 38. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 37½. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 44½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44. Oesterreichische 1860er Loose 275. Oesterreich. 1864er Loose 88½. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 70. 5proz. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 177. Russ. Prämienanleihe von 1866 —. Russ. Eisenbahn —. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 83¼.

Wiener Wechsel 82.

Digitized by Google

London, 21. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 89⅝. Amerikaner 80 à 81. Italiener 43 à 44. Lombarden 12½ à 13. Türken 35 à 36. — Wetter schön.

London, 21. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schwankend. Illinois 98.

Consols 89⅝. Neue Spanier 23½. Italien. 5proz. Rente 43½. Lombarden 12⅛. Mexikaner —. 5proz. Russen 1822 de —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 35½. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 81.

London, 21. Juli, Mittags. (Wolffs Tel. Bur.) Die Bank von England hat den Diskont von 3 auf 3½ pCt. erhöht.

London, 21. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Bankausweis. Baarvorrath 20,440,515 (Abnahme 564,278), Notenumlauf 24,264,445 (Zunahme 360,155), Notenreserve 10,282,105 (Abnahme 905,425) Pfd. Sterl.

Paris, 21. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Matt.

3proz. Rente 64.90. Italienische Rente 43.00. Lombarden 300 00. Staatsbahn 595.00. Türken 37.00. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner —.

Paris, 21. Juli, Nachmittags 1 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Sehr bewegt.

3proz. Rente 64.20. Italienische Rente 42.30. Lombarden 305.00. Staatsbahn 582.50. Türken 35.50. Amerikaner 88½.

Paris, 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 64.90. Italienische 5proz. Rente 44.50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 617.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 335.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 36.00. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 89¼. 6proz. v. St. garant. Alabama Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 21. Juli, (Wolff's Tel. Bur.) (Anf indirektem Wege.) Die Bank von Frankreich hat den Diskont auf 4 pCt. erhöht.

St. Petersburg, 22. Juli, Vormitt. (Wolffs Tel. Bur.) Die Staatsbank erhöhte den Diskont für Wechsel für Petersburg, Moskau, Odessa, Riga und Mitau auf 6½ pCt., für Lombardvorschüsse auf 7½ pCt.

New-York, 21. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 22⅛, niedrigste 21⅛.

Wechsel auf London in Gold 110½. Goldagio 22. Bonds de 1882 108½. Bonds de 1885 108⅛. Bonds de 1865 107¼. Bonds de 1904 106⅛. Erie-Bahn 22½. Illinois —.

Berlin, am 22. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	103½bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	90bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/4 u. 7	102½bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	103bz	
do. von 1857	4½	do.	103bz	
do. von 1859	4½	do.	103½bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	103½bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	103bz	
do. von 1867	4½	do.	103½bz	
do. v. 1867 Lit. C.			103½bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	103½bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	94bz	
do. von 1853	4	do.	94bz	
do. von 1862	4	do.	94bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	94bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	94bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/1.	104 B	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	53etwbz	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	— —	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	91½bz G	
do. do.	4½	1/1 u. 7	— —	
do. do.	3½	do.	— —	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do.	— —	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	87 G	
do.	4	do.	71½bz	
do.	4½		78bz	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —	
do.	4	do.	— —	
do.	4½	do.	80½à81½bz	
do.	5	do.	92½à93½bz	
Pommersche	3½	do.	86bz	
do.	4	do.	77bz	
do.	4½		81bz	
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	74½bz G	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittschfl.	3½	do.	63bz	
do. do.	4	do.	70 G	
do. do.	4½	do.	78½bz	
do. II. Seriz	5	do.	88bz	
do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
do. do.	4½	do.	78½bz	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	79bz	
Pommersche	4	do	78bz	
Posensche	4	do.	73½bz	
Preussische	4	do.	78bz	
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Sächsische	4	do.	80 G	
Schlesische	4	do.	79 B	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	93½bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	28etwbz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	92etwbz	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	15 G	
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	— —	
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Präm.-Anl.	4½	1/4. p. Stck	42 G	
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	59bz G	
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	— —	
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	80½à81½à82bz	
do. do. 1885	6	do.	80bz G	
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	41 G	
do. Silber-Rente	4½	do.	46bz G	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	75 B	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	62à62½bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	52bz	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	46½à45½bz G	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	75bz	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	— —	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	45etwà3½à44	
Rumänier	8	do.	78 B [bz G	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 B	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	— —	
do. do. de 1862	5	./5. u. 1/11.	78bz G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. »	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	95bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	95bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —	
do. do. Holl. »	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		— —	
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	74bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	62½bz	
do. do. kleine	4	do.	— —	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	— —	
do. neue			— —	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	47½bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	1	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Gb. à 500 Fl.	5	do.	— —	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	38bz G	
do. do.		do.	255bz	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	¼	4	1/1.	26½bz	
Altona-Kieler	6	7	4	do	91 G	
Berg.-Märk. zhg.	8	8¼	4	do.	101à103½bz	
do. do. neue			5		94à97bz	
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1.u.7.	162 G	
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	48bz G	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	75bz G	
Berlin-Hamburg	9⅓	10⅓	4	do.	150 B	
Brl.-Pfnd.-Mgdb.	17	18	4	do.	175 G	
Berlin-Stettiner	8¼	9¼	4	1/1.u.7.	115½bz	
do. neue					— —	
Brsl.-Schw.-Frb.	8¼	8½	4	1/1.	94 G	
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	83½bz	
Cöln-Mindener	8⅘	8⅘	4	1/1.	107à109½bz	
do. Lit. B.	5	5	5	do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
C. ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —	
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —	
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener	4	4	4	do.	44bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	68bz G	
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	100½bz	
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	59½bz	
do. neue					99½bz	
Magdeb.-Leipz.	19	14½	4	do.	159bz	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	— —	
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
Nordnchl. Märk.	4	4	4	do.	75bz	
Nrdnchl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	— —	
Nordb. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	62etwbz	
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	140à½bz	
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	127etwbz	
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	33bz	
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	74à77bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83bz	
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	93à92bz	
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	63 G	
Rhein-Nahe.	0	—	4	1/1.	14½à15½b G	
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.	80 G	
Thüringer	9	6⅝	4	1/1.	105bz	
do. 70 %.	5	—	5	1/4.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	70 B	
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —	
do. do. 40%.	—	—	—		— —	
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	83bz	
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	77à78bz	
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	75à7Bbz G	
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	60etwbz B	
Ludwigsh.-Bexb	11⅘	10⅘	4	1/1.u.7.	— —	
Mainz-Ldwgsb.	9	9⅝	4	do	105etwbz	
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	— —	
Oest. Franz. St.	10⅝	12	5	1/1.u.7.	160à67bz	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	— —	
Rzicheob.-Pard.	4½	4½	4½	do.	56bz	
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	77bz	
Südöst. (Lomb.)	6⅘	5	5	1/5u.11	90à91bz	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	14½ G	
Ungar.-Gzliz.	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —	
Wstb. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —	
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u10	— —	
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	49½bz	

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	115½ G	Dollars	1 11½ G
Gold-Kronen	9 5 B	Imperiale p. Pf.	465½etwbz
Louisd'or	11d B	Premd. Bankn.	98bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 22½ B	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 14½bz	Oest. Bankn.	77 G
Imperiale	5 18 B	Russ. Bankn.	72bz

Silber in Barr. o. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

					21. Juli.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	—	140½bz
do.	250 Fl.	2 Mt.	—	—	139½bz
Hamburg	300 Mk	Kurz.	—	—	150½bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	147½bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 20ba
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	—	78ba
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	76½bz		75½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	76bz		74½ba
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 22bz
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 24bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	79ba		78½ba
do.	100 S.R.	3 Mt.	77½ba		77bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	71½bz		70½ba
Bremen	100 T.G.	8 Tage.	—	—	109ba
do.	100 T.G.	3 Mt.	—	—	105⅝bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	76 G	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	—	—
do. III. Em.	5	do.	62 B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	66bz
do. do. Lit. B.	3½	do.	66ba	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	79bz	
do. VI. Serie	4½	do.	78bz	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	75 G	
do. do. II. Serie	4½	do.	78 G	
do. Nordb. Fr.-W.	5	do.	84½ G	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	—	—
do. Lit. B.	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer	5	do.	87½ G	
Berlin-Hamburger	4	do.	75 B	
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	—	—
do. Lit. C.	4	do.	72½ G	
do.	5	do.	88bz G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/1u.10	69½bz G	
do. III. Serie	4	do.	—	—
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	81½a82½ba G	
do. do.	4	1/1u.10	67 G	
Breslau-Schweid.-Freib.	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. G.	4½	do.	—	—
Cöln-Crefelder	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/1u.10	76 B	
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4	do.	70 B	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	70½ B	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/1u.10	—	—
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—
do. von 1870	5	do.	—	—
do. Wittenberge	3	1/1.	57bz	
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	76 G	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	76 G	
do. III. Ser.	4	do.	76 G	
do. IV. Ser.	4½	do.	82 G	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	—	—
Oberschl. Lit. A.	4	do.	—	—
do. Lit. B.	3½	do.	65 G	
do. Lit. C.	4	do.	—	—
do. Lit. D.	4	do.	gr. 73 G	
do. Lit. E.	3½	1/1u.10	—	—
do. Lit. F.	4½	do.	80½a81½bz G	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. I.	5	do.	89 G	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	86br G	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	77bz G	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	—	—
Rheinische	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	—	—
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/1u.10	—	—
do. do. v. 1865	4½	do.	—	—
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4	1/1 u.7.	77½bz	
do. do. II. Em.	4½	do.	77½ba	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.	4	1/1.u.7.	—	—
do. II. Ser.	4½	do.	—	—
do. III. Ser.	4	do.	—	—
do. IV. Ser.	4½	do.	90 G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	72 G	
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	67½ba	
Belg. Obl. J. de l'Est.	4	—	—	—
do. Samb. u. Mense	4	—	—	—
Pfünfkirchen-Barcs	5	1/4.u10	—	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7.	65bz	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg	5	do.	64bz	
Ungar. Ostbahn	5	do.	60 B	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	60 B	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	60 G	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.u11	63 B	
do. II. Em.	5	do.	66 G	
do. III. Em.	5	do.	62bz	
Mainz-Ludwigshafen	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3.u.9.	250 G	
do. neue	3	do.	250 G	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4.u10	66 B	
do. 69er.	5	do.	65ba	
Südöstl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7.	195etwbz B	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat.	5	1/1.u.7.	—	—
Charkow-Asow	5	1/3.u.9	74½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine			—	—
Charkow-Krementschug.	5	do.	74bz G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	74 G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	74½ G	
Korsk-Charkow	5	1/5.u11	75 G	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8.	75bz G	
Moskau-Rjäsan	5	do.	—	—
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	75ba G	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Rigz-Dünaburger	5	1/1 u.7	—	—
Rjasan-Koslow	5	1/4.u10	74 G	
Schuia-Ivanovo	5	do.	75bz G	
do. kleine			—	—
Warschau-Terespol	5	do.	70 G	
do. kleine	5	do.	71 B	
Warsch.-Wien. Südb.-Prior.	5	1/1.u.7.	70br G	
do. kleine			70 G	
Rockford., Rork Island	7	1/2.u.8.	—	—
South-Missouri	6	1/1.u.7.	—	—
California-Pacific	7	do.	—	—
Kansas-Pacific	6	do.	—	—
Alabama	8	do.	—	—
Brunswick	6	do.	—	—
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u11	—	—
Peninsular	7	1/1 u.7.	—	—
Fort Wayne Mouncie	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif	7	do.	—	—
Port-Royal	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4		1/1.	75bz
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			— —
Badische Bank	4	20	4			— —
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4		1/1.	— —
do. Hand.-G.	10	10	4		1/1 u.7.	105etwbz
do. Immobilien	—	—	5		do.	— —
do. Pferdeb.	4	6	5		1/1u 11	— —
Braunschweig.	7	7½	4		1/1.	100 B
Bremer	5½	6	4		do.	— —
Chem. Maschf.	—	—				— —
Coburg. Kredit	5⅛	7½	4		do.	— —
Danz. Privat-B	5½	6½	4		do.	— —
Darmstädter	8	10	4		1/1 u.7.	100ba G
do. Zettel	6	7	4		1/1.	91 G
Dess. Kredit-B	0	0	0		0	4½etwba
do. Gas	11½	11½	5		1/1.	140 B
do. Landes-B.	4	7	4		do.	— —
Deutsche Bank	—	—	4		4/4.	94bz
Diskonto-Kom.	9	9½	4		1/1.	115½bz
Effekt. Laz. Kiebb.	10	11	5		do.	— —
Eisenbahnbed.	11⅛	14	5		do.	120bz
do. Görlitzer	—	9½	5		do.	97 B
do. Nordd.	5	5	5		do.	— —
Genf. Kredit. Liq.	0	0	—		fr. Zins	13bz G
Geraer	1⅛	6½	4		1/1 u.7.	— —
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4		1/1.	— —
H. G. Sebust o. C.	7	7	4		do.	— —
Goth. Privatbank		7½				— —
Gothaer Zettel	5⅛	7⅝	4		do.	— —
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5		1/1 u.7.	80 B
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4		10/3.	91 G
Hannöversche	3⅝	5⅜	4		1/1 u.7	75ba
Harpen Bgb. Ges.	5	—	5			88 G
Henrichshütte	—	—	5		1/1.	— —
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4		1/1 u.7.	92 B
Hyp. (Hübner)	9⅞	10	4		2/1.	100 G
do. Certifikate	—	—	4½		2/4u.10	— —
do. A. l. Preuss	5⅛	6½	4		1/1.	— —
do Pfdb. unkd.	—	—	4½		1/1 u.7.	85bz
do do. do. Pomm.		—	5			— —
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4		1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅛	4		do.	100 B
Lub. Comm.-B.	—	—	4		do.	— —
Luxemb. Kredit	10	12	4		do.	110ba
Mgd. F.-Ver.-G.	30	—	5		do.	— —
Mgd. Bankverein	2	7½	4		do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅞	5½	4		do.	— —
Meininger Cred.	8½	10	4		1/1 u.7.	90½bz G
Minerva Bg.-A	0	0	5		1/1.	44 G
Moldauer Bank	4	4	4		do.	— —
do. volle	4	—				— —
Neu-Schottland	—	—	5		1/7.	— —
Norddeutsche	9⅝/10	9⅞/10	4		1/1.	— —
Oesterr. Kredit	3	—	5		1/1.	100½23½bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5		1/7.	58 B
Bel. Passage-Ges.	—	—	6		1/1 u.7.	— —
Bel. Crotralstr. G.	—	—	5		do.	— —
Phoenix Bergw.	17	—	5		1/7.	125 G
do. do. B.		30⅝				— —
Portl.-P. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov.	6⅞/10	6⅞/10	4		1/1.	— —
Preussische B.	8	9⅝	4½		1/1 u.7.	120 G
Pr. Bod. Cr. A B	—	7	4		1/1.	— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5		1/1 u.7.	100bz
Pr. Cotr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5		1/6.	105ba
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5		1/1 u.7.	105ba G
Renaissance	5⅛	—	5		do.	— —
Rittersch. Priv.	5	5⅝	4		1/1.	— —
Rostocker	6½	6½	4		1/1 u.7.	— —
Sächsische	7⅛	9	4			100½ G
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5		1/1.	— —
Schles. B.-V.	8	8	4		do.	— —
do. neue						— —
Schles. Bergb.-G.	6	8	5		do.	76 G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½		do.	76 G
Thüringer	4	4	4		1/1 u.7.	76 B
Un.-Br. Gratweil						— —
Vereinsb. Hbg.	9⅞	10⅛	4		1/1.	— —
B. Wasserwerke	9	—				— —
Boch. Gusstahl	8	—	4		1/7.	— —
Weimarische	4½	5½	4		1/1 u.7.	— —
Westend Km. At.	5	5	5			202 B

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 173. Freitag den 22. Juli 1870.

Nichtamtliches.

Bayern. München, 20. Juli. Der König hat den Kriegs-Minister wegen seiner gestrigen Kammerrede beglückwünscht. Gestern hat Se. Majestät den neuernannten österreichischen Gesandten Baron Bruck in feierlicher Audienz empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben entgegengenommen.

— Den Berichten über die gestrige Sitzung der Kammer der Abgeordneten entnehmen wir noch, daß die Kammer die Kosten der Kriegführung im Einverständniß mit der Regierung für den Bedürfnißfall bis Ende Oktober bewilligt und deshalb den Gesammtbetrag der Kosten auf 18,260,000 G. herabgesetzt hat.

— (N. K.) Der hiesige französische Gesandte hat von Paris die Weisung erhalten, alsbald München zu verlassen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 20. Juli. Der Kaiser hat, wie das »N. Frmdbl.« erfährt, befohlen, daß am nächsten Sonnabend der Aufenthalt in Lazenburg aufgehoben werde. Der Kaiser bezieht am genannten Tage die Hofburg. — Die Kaiserin trifft nach neueren Dispositionen am Sonnabend hier ein, bleibt zwei Tage in Schönbrunn und begiebt sich dann mit der Prinzessin Marie Vaterie nach Neuberg nächst Mürzzuschlag.

— Die »Wien. Ztg.« schreibt: Ein Telegramm aus Konstantinopel, 18. Juli, in den hiesigen Morgenblättern vom 20. d. M. — ausgegeben vom Telegraphen-Korrespondenzbureau und auch in die »Wiener Zeitung« aufgenommen — meldet, daß die gesammten Reserven (Redifs) der türkischen Armee einberufen worden seien. — Die türkische Botschaft in Wien ersucht uns, anzuzeigen, daß diese Meldung ganz und gar unrichtig sei und dieselbe in aller Form zu dementiren.

Agram, 20. Juli. Der kroatische Landtag beschloß mit 55 gegen 10 Stimmen in der Fiumaner Frage, daß unter Wahrung der »historischen Rechte« die Landesregierung im Einvernehmen mit der ungarischen Anordnungen treffe, damit der gegenwärtige Zustand beseitigt und mittelst Provisoriums bis zur endgültigen Entscheidung geregelt, sowie daß das Komitat unter die Landesregierung, Stadt und Bezirk aber unter Ungarn gestellt werde, endlich daß seiner Zeit eine Regnikolar-Deputation behufs definitiver Entscheidung zusammentrete.

Niederlande. Haag, 19. Juli. Die Zweite Kammer ist heute zusammengetreten und hat dieselben Erklärungen von Seiten des Ministeriums erhalten wie die Erste. Es wurden der Kammer dann vier Gesetzvorschläge vorgelegt, nämlich: Einberufung der Dienstpflichtigen aus den Jahrgängen 1866 bis 1869. Gleiche Einberufung für die Marine. Ein außerordentlicher Kredit für das Kriegsdepartement von 4 Millionen Fl. Verbot der Ausfuhr von Pferden. Die niederländische Armee wird auf 62,000 Mann gebracht. Die Nationalgarde (schutterijen) zählt 70,000 Mann. Der Minister des Innern hat an die Zeitungen ein Schreiben erlassen, um sie zu ersuchen, fernerhin keine Nachrichten über die Bewegungen der Truppen zu veröffentlichen.

— 21. Juli. (W. T. B.) Die zweite Kammer hat mit Einstimmigkeit den Gesetzentwurf, betreffend die Miliz, angenommen. Aus den Mittheilungen des Kriegs-Ministers in der Kammer ist hervorzuheben, daß die Niederlande sich stark genug fühlen, um die Neutralität mit Energie aufrecht zu halten.

Großbritannien und Irland. London, 20. Juli. Der Prinz Arthur ist aus Canada zurückgekehrt und in Osborne auf der Insel Wight eingetroffen. Ebendaselbst sind auch die beiden jüngsten Kinder des Prinzen von Wales eingetroffen, während der Letztere selber Ende der Woche nach Kopenhagen abreist, um seine Gemahlin und Familie nach England zurückzubringen. Die Königliche Dampfyacht »Victoria and Albert«, in welcher der Prinz von Wales sich in Leith einschiffen wird, geht heute schon von Portsmouth in See.

— Die von den Ministern vorgestern beiden Häusern des Parlaments angekündigte Neutralitäts-Proklamation ist durch die amtliche »Gazette« veröffentlicht.

Gleichzeitig mit dieser Kundmachung veröffentlicht die »Gazette« ein Rundschreiben Lord Granville's an die Ministerien des Krieges, der Flotte, der Kolonien, der Finanzen, des Innern und Indiens, enthaltend Regulationen betreffs der Aufnahme und des Verbleibens von Kriegsschiffen der beiden kriegführenden Mächte in britischen Häfen. Diesen Vorschriften zufolge darf keinem der betreffenden Kriegsschiffe gestattet werden: a) britische Häfen, Rheden und Gewässer in und außerhalb Europas zu kriegerischen Absichten und Rüstungen zu benutzen. Und wenn ein Kriegsschiff einer der beiden Mächte einen britischen Hafen verläßt, darf ihm ein anderes, dem Gegner angehöriges, erst nach Ablauf von 24 Stunden aus demselben Hafen nachfolgen. b) Kein Kriegsschiff der beiden kriegführenden Mächte darf länger als 24 Stunden in einem britischen Hafen verweilen, es müßte denn durch böses Wetter am Auslaufen verhindert, oder gezwungen sein, Lebensmittel zur Verpflegung der Mannschaft oder Hülfsgegenstände zu seiner Ausbesserung an Bord zu nehmen, in welchem Falle jedoch die betreffenden Königlichen Behörden darauf zu achten haben, daß der Aufenthalt nicht über Gebühr verlängert werde. c) Außer Lebensmitteln und Reparaturgegenständen darf den feindlichen Kriegsschiffen das Einladen von so viel Kohle — aber nicht mehr — gestattet werden, als hinreichen würde, das betreffende Fahrzeug bis nach dem zunächst gelegenen Hafen seiner Heimat, oder nach einem noch näher gelegenen Bestimmungsorte zu bringen. Doch soll demselben Schiffe, in der Regel, ein abermaliges Verladen von Kohlen in keinem britischen Hafen vor Ablauf von drei Monaten wieder gestattet werden. d) Keines der betreffenden Kriegsschiffe darf seine Prisen nach einem britischen Hafen führen, gleichviel ob in Europa oder in den Kolonien gelegenen.

Als Ergänzung zu obigen Vorschriften brachte die Regierung im Parlamente einen Gesetzvorschlag ein, der es dem Minister des Innern möglich macht, in solchen Fällen einzuschreiten, wo starker Verdacht vorliegt, daß in britischen Häfen Schiffe für einen der Kriegführenden ausgerüstet oder armirt werden.

— 21. Juli. Im Unterhause antwortete Gladstone auf eine Interpellation Hordmans, der britischen Regierung seien keine Informationen über die letzten Schritte Oesterreichs und Rußlands zugekommen, sie habe aber Grund anzunehmen, daß beide Mächte auf das Ernstlichste zum Frieden gerathen haben. — Auf eine Interpellation Seymours erklärte Gladstone, er wisse nichts von einem geheimen Vertrage zwischen Frankreich und Dänemark. Auf eine Interpellation Lyttons endlich erklärt derselbe, er hatte die Neutralität der Niederlande, Belgiens und Luxemburgs für vollständig gesichert.

Frankreich. Paris, 20. Juli. Das »Journal officiel« enthält folgende Ernennungen: Des Fürsten de la Tour d'Auvergne zum Gesandten in Wien, des Kriegs-Ministers Marschalls Le Boeuf zum General-Major der Rheinarmee, des Divisions-Generals Vicomte Dejean zum interimistischen Kriegs-Minister, außerdem die Ernennung von 213 Premier- und 20 Seconde-Lieutenants der mobilen Nationalgarde.

— Gestern hat der Senat die Gesetzvorlagen wegen Einberufung von 140,000 Mann, wegen Vereinbarkeit eines Deputirtenmandats mit einem Kommando in der Mobilgarde und wegen Eröffnung außerordentlicher Kredite für dringlich erklärt und den Gesetzentwurf, der die Presse wieder unter die Schwurgerichte stellen soll, bis zur nächsten Session verschoben.

— Der gesetzgebende Körper hat gestern das Gesetz angenommen, durch welches den Blättern, sobald die Regierung es wünscht, verboten ist, über militärische Operationen zu berichten. Sodann wurde ein Antrag von Mackau für dringlich erklärt, welcher verlangt, daß den Frauen von Militärs, die im Felde sind, ein Fonds von 400 Mill. bewilligt werde. Das Budget der Stadt Paris wurde einstimmig bewilligt. Die telegraphisch bereits gemeldete Mittheilung des Herzogs von Gramont über die Kriegserklärung gegen Preußen und dessen Verbündete lautet:

»Meine Herren! Das Exposé, welches Ihnen in der Sitzung vom 15. vorgelegt wurde, hat dem gesetzgebenden Körper von den gerechten Ursachen des Krieges, welche wir gegen Preußen haben, Kenntniß gegeben. Den Regeln der Gebräuche gemäß und auf Befehl des Kaisers habe ich den preußischen Geschäftsträger in Frankreich aufgefordert, dem berliner Kabinet unseren Entschluß mitzutheilen, durch die Waffen die Garantien zu verfolgen, welche wir nicht durch die Diskussion erlangen konnten. Dieser Schritt ist geschehen, und ich habe die Ehre, den gesetzgebenden Körper zu benachrichtigen, daß in Folge dessen der Kriegszustand vom 19. Juli an zwischen Frankreich und Preußen besteht. Diese Deklaration findet gleichfalls ihre Anwendung auf die Verbündeten von Preußen, die ihm gegen uns die Unterstützung ihrer Waffen gewähren.«

— 21. Juli. (W. T. B.) Das »Journal officiel« meldet: Die Unterthanen Preußens und der mit ihm verbündeten Staaten, welche sich gegenwärtig in Frankreich befinden, werden

ermächtigt, auch ferner in Frankreich zu verweilen, so lange ihr Benehmen keinen Anlaß zu Beschwerden giebt. Die fernere Zulassung der Unterthanen Preußens und der mit denselben verbündeten Staaten auf französisches Gebiet kann jedoch nur auf spezielle Ermächtigung erfolgen, welche nur ausnahmsweise ertheilt werden wird. Den gegenwärtig in französischen Häfen liegenden feindlichen Handelsschiffen wird eine dreißigtägige Frist für ihre Rückkehr bewilligt und werden dieselben freies Geleit haben. Schiffe, welche Ladung für französische Häfen und französische Rechnung haben und sich in feindlichen oder neutralen Häfen befinden, und zwar seit einem Zeitpunkt vor der Kriegserklärung, sind der Wegnahme nicht unterworfen; dieselben können ihre Ladung in französischen Häfen unbehelligt löschen und erhalten freies Geleit für die Rückkehr.

— Die Session des gesetzgebenden Körpers wird am Sonnabend geschlossen werden.

Die bayerische Regierung hat ihre in Frankreich weilenden Unterthanen unter den Schutz des eidgenössischen Gesandten gestellt.

General Douai, dem ein höheres Kommando zugedacht war, ist plötzlich gestorben.

Italien. Mailand, 18. Juli. (W. T. B.) Wie in Florenz, so haben auch hier Kundgebungen zu Gunsten Deutschlands und gegen Frankreich stattgefunden. Die öffentliche Meinung ist enthusiastisch für Preußen gestimmt.

Griechenland. Athen, 20. Juli. Der König hat das Demissionsgesuch von Zaimis angenommen, jedoch das des Ministers Valaoritis abgelehnt. Mit der Bildung eines neuen Kabinets ist Deligeorgis betraut.

Amerika. New-York, 21. Juli. (W. T. B.) Aus San Francisco ist hier folgendes Telegramm zur Weiterbeförderung an Se. Majestät den König von Preußen eingetroffen:

19. Juli. Eine enthusiastische Versammlung der gesammten deutschen Bevölkerung steht mit Leib und Seele Ew. Majestät für einen glücklichen Erfolg unseres theuren Vaterlandes in dem gegenwärtigen nationalen Kriege ein. Wir werden unverzüglich Fonds einsenden zur Unterstützung und Erleichterung unserer tapfern Verwundeten und der verwaisten Familien derer, die den Märtyrertod sterben.

Graeg Lette, Sekretär.

Philadelphia, 21. Juli. Ein hier an Se. Majestät den König von Preußen aufgegebenes Telegramm lautet:

Die deutschen Bürger von Philadelphia, in einem Massenmeeting versammelt, erklären: Gott schütze Preußen in der Vertheidigung des freien Deutschlands gegen die Angriffe des despotischen Herrschers von Frankreich. Charles Bemein, Konsul.

St. Louis, 21. Juli. Hier ist folgendes Telegramm an Se. Majestät den König von Preußen aufgegeben worden:

Die Deutschen von St. Josef (Missouri), versammelt zu einem enthusiastischen Meeting, versichern Sie ihrer herzlichen Sympathie und ihrer besten Wünsche für die gerechte Sache Deutschlands.

A. Schuster, Vorsitzender. Wm. Knees, Sekretär.

20. Juli.

Die Lithographische Anstalt des Herrn Hof-Lieferanten Carl Kühn und Söhne in Berlin, Breitestraße Nr. 25. läßt zu Feldpost-Briefen an die madrten Militärs und Militär-Beamten Couverts anfertigen, welche sowohl zu gewöhnlichen, als mit Geld beschwerten Briefen benutzt werden können. Auf den Couverts sind durch Vordruck diejenigen Angaben angedeutet, deren es Behufs der pünktlichen Beförderung der Briefe im Feldpostdienste bedarf. Bestände von solchen Couverts gelangen an sämmtliche Norddeutsche Postanstalten, welche mit Genehmigung der obersten Postbehörde sich bei dem Absatz betheiligen. Der Preis der Couverts beträgt ½ Groschen, bezw. 3 Kreuzer pro Dutzend; kleinere Quantitäten als 4 Stück zum Preise von ¼ Groschen bezw. 1 Kreuzer können nicht abgegeben werden.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Privatpersonen, welche als freiwillige Krankenpfleger oder Krankenpflegerinnen im gegenwärtigen Kriege verwendet werden wollen, ersuche ich, sich in dem von mir eingerichteten Anmeldebureau, Leipziger Straße 3 (im Herrenhause), Portal Nr. 3, täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu melden.

Diejenigen, welche ihre Qualifikation hierzu nicht nachweisen können, haben sich dieselbe vorerst durch eine 14tägige Beschäftigung in einer von mir anzuweisenden Krankenanstalt zu erwerben.

Der Königliche Kommissarius und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege.
Fürst v. Pleß.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß des Herrn Handels-Ministers Excellenz auf unseren Antrag beschlossen haben, zur möglichsten Förderung der wohlthätigen Wirksamkeit aller derjenigen, welche sich der Sammlung und Beförderung von Beitragsgegenständen zu Gunsten ausgerüsteter deutscher Truppentheile patriotisch unterziehen, die frachtfreie Beförderung aller Frachtstücke, welche an die Lazarethe, Reservedepots und die zu bildenden Lokal- und Provinzial-Komités zur Sammlung patriatischer Gaben gerichtet sind oder von diesen Depots resp. Komités abgesandt werden und mit der Bezeichnung:

»für ausgerüstete deutsche Truppen«

im Frachtbriefe aufgegeben sind, auf den Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen zu genehmigen. Gleichzeitig ist den Delegirten, Aerzten, Geistlichen und allen sonstigen Personen, welche zum Zwecke der freiwilligen Krankenpflege auf dem Kriegsschauplatze verwendet werden sollen und mit einer Legitimation des Vorsitzenden des Central-Komités des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger versehen sind, freie Fahrt auf den Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen gewährt worden. Die Privat-Eisenbahndirektionen sind ersucht worden, eine gleiche Begünstigung der betreffenden Personen und Transporte eintreten zu lassen, und darf von ihrer patriotischen Gesinnung erwartet werden, daß sie binnen Kurzem dem ausgesprochenen Wunsche ihre Genehmigung ertheilen werden.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Das Central-Komité des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
v. Wallf.

— Außer den bereits bestehenden Hülfsvereinen zur Unterstützung der Krieger resp. ihrer Angehörigen, sind solche, den eingehenden Nachrichten zufolge, in den verschiedensten Orten in der Bildung begriffen. — In Berlin sind die Mitglieder des Architekten-Vereins und des Ausschusses der Studirenden der Bauakademie zu Berlin zu einem »Hülfs-Komité für die im Felde stehenden Architekten und Bau-Ingenieure« zusammengetreten. — Das »Dresdener Journal« veröffentlicht einen Aufruf zur Organisation eines Freiwilligencorps sächsischer Feld-Diakonen, sowie zur Sammlung von Spenden für die durchziehenden Krieger und die zurückbleibenden Familien der Vaterlandsvertheidiger. — Alle bestehenden Hülfsvereine erlassen Aufrufe zur Unterstützung der Vereinszwecke.

Hannover, 21. Juli. Der Provinzialverein und der Lokalverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, sowie der vaterländische Frauen-Zweigverein in Hannover haben sich zu vereinter Thätigkeit verbunden und richten vereint einen Aufruf an die Bewohner der Provinz Hannover.

Dresden, 21. Juli. Der »Sächsische internationale Verein zur Pflege im Felde verwundeter Krieger« und der »Albertverein« sind für die Dauer des Krieges zu einem einheitlichen Verbande unter dem Namen »Internationaler Hülfsverein für das Königreich Sachsen« zusammengetreten, welcher der Pflege der verwundeten und kranken Krieger sich widmen wird.

Das Ministerium des Innern richtet an die Verwaltungsbehörden des Landes die Aufforderung, den »Internationalen Hülfsverein für das Königreich Sachsen« in der Ausübung seiner segensvollen und patriotischen Thätigkeit, wo es gilt, bereitwillig zu unterstützen und seine Zwecke nach Kräften fördern zu helfen.

Altenburg, 21. Juli. Unter dem Protektorat der Herzogin von Altenburg hat sich ein Komité gebildet, um zu Beiträgen für die Erleichterung des Loses der im bevorstehenden Kriege verwundeten und erkrankten Krieger aufzufordern.

Das Komité hat sich dem seit einiger Zeit bestehenden »Landesverein zur Pflege im Felde verwundeter oder erkrankter Krieger für das Herzogthum Sachsen-Altenburg« in der Eigenschaft eines Zweigvereins angeschlossen, betrachtet denselben als Centralstelle, durch deren Vermittelung es seinen Aufgaben nachzukommen streben wird, und wird die Resultate seiner Sammlungen dem Landesverein überantworten, damit derselbe seinen Statuten gemäß, über welche dessen Bekanntmachung vom 18. d. M. die erforderliche Auskunft giebt, darüber verfüge.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung Nr. 53« enthält Generalverfügungen vom 17. Juli 1870: Erleichterungen im Postdienstbetriebe. — Uebergabe- und Abnahmegeschäft zwischen den Eisenbahn-Postanstalten und den Eisenbahn-Postkransporten. — Ansatz der Porto- und Vorschußbeträge auf den Begleitadressen. — Verrechnung der Porto-Kontogebühren. — Behandlung der Laufzettel über fehlende oder beschädigte Gegenstände. — Vom 14. Juli 1870: Bescheinigung der Quittungen über Pensionen aus der Postkasse. — Vom 16. Juli 1870: Behandlung derjenigen Fahrpostsendungen des Wechselverkehrs, welche von den regierenden Fürsten des Norddeutschen Bundes, deren Gemahlinnen und Wittwen abgesandt werden aber an deren Adresse eingehen.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 22. Juli. Der Geh. Medizinal-Rath, Professor Dr. v. Gräfe, ist vorgestern Morgen hierselbst verstorben.

Landwirthschaft.

Danzig, 21. Juli. (Westpr. Ztg.) Am Montag fuhr mit dem Courierzuge ein Kommando von 140 Mann nach Tilsit, um von dort an der russischen Grenze bei Heydekrug einen Cordon gegen die dort in Rußland ausgebrochene Rinderpest zu ziehen.

Verkehrs-Anstalten.

— Das Reglement für die Beförderung von Truppen und Armeebedürfnissen auf den Staatseisenbahnen und den unter Staatsverwaltung stehenden Privateisenbahnen innerhalb des Gebiets des Norddeutschen Bundes, sowie im gegenseitigen Verkehr zwischen den Staatsgebieten des Norddeutschen Bundes, des Königreichs Bayern, Württemberg und des Großherzogthums Baden ist soeben in der Königl. Geheimen Ober-Hof-Buchdruckerei (R. v. Decker) in 8. erschienen.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Meine Requisition vom 4. Juni cr. um Ermittelung des früheren Unteroffiziers und jetzigen Eisenbahnarbeiters Carl Kuhn aus Ulbersdorf ist erledigt. Heiligenstadt, den 20. Juli 1870.

Der Staatsanwalt. In Vertretung: de la Croix.

Oeffentliche Vorladung. Wider: 1) den Gymnasiast Vincent Kurzawski aus Kotlow, 2) den Tagelöhner Joseph Janiak aus Grabow, 3) den Posthalterssohn Louis Sigismund von Hocke aus Kempen, 4) den Knecht Casimir Jakubczal aus Rzetnia, 5) den Einliegerssohn Carl Kobyda aus Przytocznica, 6) den Commis Wilhelm Rogowski aus Starzydzew, ist die Untersuchung wegen Verlassens der preußischen Lande ohne Erlaubniß, um sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, auf Grund §. 140 Strafgesetzbuchs, in Gemäßheit der Anklage vom 29. April cr. eröffnet worden. Zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 26. September 1870, Vormittags 9 Uhr, in unserem Sitzungssaale Nr. 1. hierselbst an. Die oben genannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen oder solche so zeitig vor dem Termine uns anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten wegen der Strafe auf Höhe von je 1000 Thlrn. und der Kosten hierdurch mit Beschlag belegt.

Kempen, Provinz Posen, den 9. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Die unter Nr. 2148 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft, Firma:

Adolph Schwedersky & Co.,

ist durch gegenseitige Uebereinkunft der bisherigen Gesellschafter aufgelöst.

Die Handelsgesellschaft ist zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.

Zum Liquidator ist der Kaufmann Carl Friedrich Adolph Schwedersky zu Berlin ernannt.

Unter Nr. 5997 des Firmenregisters ist heut

der Kaufmann Adolph Schwedersky zu Berlin

als Inhaber der Handlung, Firma:

Adolph Schwedersky,

Geschäftslokal: Jerusalemerstr. 38,

eingetragen.

Der Kaufmann Carl Heinrich Schultze zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

Carl Schultze jnr.

bestehende, unter Nr. 5042 des Firmenregisters eingetragene Handlung

seiner Ehefrau Anne Adelhaid Elise Schultze, geborenen Rose, zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1603 des Prokurenregisters eingetragen.

Die Kommanditgesellschaft Neumann & Co. zu Berlin hat für ihre hierselbst unter der Firma:

Neumann & Co.

bestehende, unter Nr. 2150 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft

dem Kaufmann Marcus Neumann zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1604 des Prokurenregisters eingetragen.

Die Handelsgesellschaft Albert Meysel & Co. zu Berlin hat für ihre hierselbst unter der Firma:

Albert Meysel & Co.

bestehende, unter Nr. 1955 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft

dem Julius Otto Meysel zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1605 des Prokurenregisters eingetragen.

Die Handelsgesellschaft Gebr. Huth zu Berlin hat für ihre hierselbst unter der Firma:

Gebr. Huth

bestehende, unter Nr. 2202 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft

dem Emil Wilhelm Dörffurt zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1606 des Prokurenregisters eingetragen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unser Firmenregister ist heut unter Nr. 77 zufolge Verfügung von demselben Tage eingetragen worden:

Bezeichnung des Firmeninhabers:
Carl Ludwig Herfing.
Ort der Niederlassung:
Charlottenburg.
Bezeichnung der Firma:
L. Herfing.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 am selben Tage.

Charlottenburg, den 19. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Königliches Kreisgericht zu Frankfurt a. O.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 20. Juli 1870 am 21. Juli 1870 zu Nr. 95, woselbst der Kaufmann Gustav Adolf Seydel zu Frankfurt a. O. als Inhaber der daselbst bestehenden Firma G. A. Seydel eingetragen steht, Folgendes vermerkt worden:

Die Firma ist durch Erbgang auf die Wittwe des Kaufmanns Seydel, Amalie Anna Charlotte geb. Neugebauer, zu Frankfurt a. O. übergegangen und demnächst erloschen.

Sodann ist unter Nr. 577

als Firmeninhaber: Kaufmann Hugo Christian Theodor Raedlich zu Frankfurt a. O.,
als Ort der Niederlassung: Frankfurt a. O.
als Firma: Hugo Raebisch, vormals G. A. Seydel,

eingetragen worden.

In unser Prokurenregister ist zufolge Verfügung vom 18. Juli cr. unterm heutigen Tage und unter Nr. 34 eingetragen:

daß der Kaufmann Pincus Heinzelmann zu Landsberg a. W. als Inhaber der hierselbst bestehenden, unter Nr. 255 des Firmenregisters eingetragenen Firma »Pincus Heinzelmann« seinem Sohne, dem Kaufmann Gustav Heinzelmann hierselbst, Prokura ertheilt hat.

Landsberg a. W., den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 18. Juli cr. unterm heutigen Tage eingetragen:

Nr. 255. Der Kaufmann Pincus Heinzelmann hier;
Ort der Niederlassung:
Landsberg a. W.;
Firma:
Pincus Heinzelmann.

Landsberg a. W., den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist zufolge Verfügung vom 14. Juli cr. eingetragen:

Unter Nr. 236:
als Firmeninhaber:
der Kaufmann Friedrich Wilhelm Albert Grünenthal zu Neu-Ruppin,
Ort der Niederlassung: Neu-Ruppin,
als Firma: Albert Grünenthal.

Unter Nr. 237:
als Firmeninhaber:
der Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Feths zu Neu-Ruppin,
Ort der Niederlassung: Neu-Ruppin,
als Firma: W. Feths.

Unter Nr. 238:
als Firmeninhaber:
der Kaufmann Hermann Adolph Jaene zu Neu-Ruppin,
Ort der Niederlassung: Neu-Ruppin,
als Firma: Adolph Jaene.

Unter Nr. 239:
als Firmeninhaber:
der Kaufmann Gustav Ernst Paul Tiemann zu Neu-Ruppin,
Ort der Niederlassung: Neu-Ruppin,
als Firma: P. Tiemann.

Unter Nr. 240:
als Firmeninhaber:
der Kaufmann Itzig Silberstein zu Neu-Ruppin,
Ort der Niederlassung: Neu-Ruppin,
als Firma: J. Silberstein.

Ferner ist in dasselbe eingetragen:

die unter Nr. 179 für den Kaufmann Carl Adolph Heinrich Ferdinand Wedemeyer hierselbst eingetragene Firma: »F. Wedemeyer« ist erloschen;

die unter Nr. 182 für den Kaufmann M. Isaack hierselbst eingetragene Firma: »M. Isaack« ist erloschen;

die unter Nr. 210 für den Kaufmann Carl Wilhelm Ludwig Holtz hierselbst eingetragene Firma: »C. Holtz« ist erloschen.

Neu-Ruppin, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Der Kaufmann Carl Gottlieb Schulz zu Sorau als Inhaber der unter Nr. 342 des Firmenregisters eingetragenen Handelsfirma

G. Schulz zu Sorau

hat für diese Firma

dem Kaufmann Ernst Wilhelm Eberlein zu Sorau

Prokura ertheilt, und ist dies im hiesigen Prokurenregister unter Nr. 32 zufolge Verfügung vom 16. Juli 1870 am heutigen Tage eingetragen worden.

Sorau, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann August Kripp zu Memel hat für seine Ehe mit Marie, geborenen Isseemann, durch Vertrag vom 30. Juni c. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies ist eingetragen zufolge Verfügung vom 9. Juli 1870 unter Nr. 93 des Registers zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft.

Memel, den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Caeler.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist sub Nr. 14 zufolge Verfügung vom heutigen Tage folgende Eintragung bewirkt:

Der Kaufmann Johann Ludwig Klein zu Stallupoenen hat für seine Ehe mit Johanne Amalie geb. Amman durch Vertrag vom 21. Juni 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und ist dem eingebrachten Vermögen der Frau die Natur des Vorbehaltenen beigelegt.

Stallupoenen, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 16. ist am 19. Juli 1870 in unser Prokurenregister unter Nr. 250 eingetragen worden, daß der Kaufmann Michariis Mathias zu Königsberg als Inhaber der hiesigen Firma

M. Mathias & Co.

(Zweigniederlassung der unter derselben Firma in Königsberg bestehenden Handelsniederlassung) Firmenregister Nr. 468 den Arnold Sammerfeld ermächtigt hat, diese seine Firma sowohl für die Haupt- als für die Zweigniederlassung per procura zu zeichnen.

Danzig, den 19. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Groddeck.

Zufolge Verfügung vom 16. ist am 19. Juli 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 131 eingetragen worden, daß der Kaufmann Isidor Davidsohn zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 30. Juni 1870 für die Dauer der Ehe mit Rosalie Neumann die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß das in die Ehe zu bringende resp. gebrachte Vermögen derselben die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 19. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Groddeck.

Zufolge Verfügung vom 19ten ist am 20. Juli 1870 in unser Prokurenregister unter Nr. 251 eingetragen worden, daß der Kaufmann George Friedrich Hasselmann als geschäftsführender Theilnehmer der hiesigen Handelsgesellschaft

Selonke & Hasselmann

(Gesellschaftsregister Nr. 192) Herrn Franz Joseph Selanke ermächtigt hat, diese seine Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 20. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Groddeck.

In unser Firmenregister ist eingetragen worden:

sub Nr. 56: Die Firma »Ernst Theodor Böhl« ist durch Vertrag auf den Kaufmann Carl Friedrich August Schmidt hier übergegangen.

sub Nr. 65:

Bezeichnung des Firmeninhabers:
Kaufmann Carl Friedrich August Schmidt.
Ort der Niederlassung:
Ueckermünde.
Bezeichnung der Firma:
Ernst Theodor Böhl.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 15. Juli am 16. Juli 1870.

Benfola, Aktuar.

Ueckermünde, den 16. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist eingetragen:

a) in unser Firmenregister unter Nr. 119 der Buchhändler Herrmann Heyfelder, Inhaber der Firma Müller'sche Buchhandlung H. Heyfelder zu Bromberg, als Inhaber der Zweigniederlassung in Schneidemühl mit gleichlautiger Firma;

b) in unser Prokurenregister:

der Buchhändler Herrmann Heyfelder zu Bromberg hat für seine vorgedachte Zweigniederlassung dem Christian Wieck Prokura ertheilt.

Schneidemühl, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 260, betreffend die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, das Ausscheiden des stellvertretenden Direktionsmitgliedes, Buchhändlers Carl Ruthardt hier, aus dem Direktorium am 18. Juli 1870 eingetragen worden.

Breslau, den 18. Juli 1870

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 512 der Kaufmann Julius Buchstein senior hier als Prokurist der hier bestehenden, in unserem Gesellschaftsregister Nr. 753 eingetragene Handelsgesellschaft Julius Buchstein & Co. heute eingetragen worden.

Breslau, den 18. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 514 der Kaufmann Jacob Cahn hier als Prokurist des Kaufmanns Edmund Cohn hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 2032 eingetragene Firma

Edmund Cahn

heute eingetragen worden.

Breslau, den 18. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 516 der Kaufmann Ernst Herrmann Müller hier als Prokurist des Buchhändlers Max Müller hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 2425 eingetragene Firma

J. U. Kern's Verlag (Max Müller)

heute eingetragen worden.

Breslau, den 19. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist a) bei Nr. 806 der Uebergang der Firma S. Blumauer hier auf den Kaufmann Guida Löwy hier und b) diese Firma, sowie als deren Inhaber der Kaufmann Guida Löwy hier unter Nr. 2710 des Firmenregisters heute eingetragen worden.

Breslau, den 18. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Zufolge Verfügung vom 16 Juli 1870 ist unter Nr. 55 unseres Gesellschaftsregisters die Handelsgesellschaft F. Klein et Co. zu Liegnitz mit dem Bemerken eingetragen worden, daß der Sitz der Gesellschaft Liegnitz ist, die Gesellschafter der Hutfabrikant Ferdinand Klein und die Kaufleute Max Beer, Benno Beer und Feodor Beer, sämmtlich zu Liegnitz, sind, die Vertretung der Gesellschaft jedem der Gebrüder Max, Benno und Feodor Beer zusteht und die Gesellschaft am 14. Juni 1870 begonnen hat.

Liegnitz, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Genossenschaftsregister ist in Bezug auf die unter Nr. 2 eingetragene Genossenschaft:

»Vorschußverein zu Greiffenberg in Schl.
Eingetragene Genossenschaft«,

heute zufolge Verfügung vom 14. d. Mts. in Col. 4 folgende Eintragung erfolgt:

In der Generalversammlung am 7. Juli 1870 ist der Rendant Carl Langner von seinem Amte als Cantrakeur enthoben und an dessen Stelle der Kaufmann Ernst Rudolph zu Greiffenberg als Controleur in den Vorstand der Genossenschaft gewählt worden.

Löwenberg, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Firmenregister ist bei Nr. 29 das Erlöschen der Firma »F. A. Schindler zu Ohlau« zufolge Verfügung vom 15. Juli 1870 heut eingetragen worden.

Ohlau, den 18. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

1) Der Kaufmann Bernhard Friedrich Galtschald hier ist als Prokurist für die Firma C. A. Langbein hier Nr. 287 des Prokurenregisters eingetragen.

2) Der Direktor Hermann Liebau ist aus dem Direktorium der allgemeinen Gas-Aktien-Gesellschaft zu Magdeburg ausgetreten, an seiner Stelle ist der Ober-Ingenieur Alfred Mohr in Dessau zum Direktionsmitgliede gewählt. Eingetragen bei Nr. 215 des Gesellschaftsregisters.

Zu 1 und 2 zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 19 Juli 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist zufolge Verfügung vom 18. Juli cr. an demselben Tage eingetragen worden:

unter Nr. 23: der Rechnungsführer Friedrich Christian Gustav Reisner auf Gottesgnaden, als Prokurist der Firma: U. Reisner daselbst.

Calbe a. S., den 18 Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Julius Große zu Oschersleben hat für seine daselbst unter der Firma »Richter & Comp.« bestehende, unter Nr. 351 unseres Firmenregisters eingetragene Handlung dem Kaufmann Heinrich Brenmann zu Oschersleben Prokura ertheilt.

Dieses ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 30 in unser Prokurenregister eingetragen

Halberstadt, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage Nachstehendes eingetragen:

a) unter Nr. 22, betreffend die Firma H. Schaefer, das Geschäft ist durch Vertrag an den Kaufmann Julius Schäfer abgetreten, welcher es unter derselben Firma fortsetzt (cergl. Nr. 360 des Firmenregisters);

b) unter Nr. 360 (früher Nr. 22).

Bezeichnung des Firmainhabers:
der Kaufmann Julius Schäfer zu Halberstadt.

Ort der Niederlassung:
Halberstadt.

Bezeichnung der Firma:
H. Schäfer.

Halberstadt, den 18. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hiesige Firmenregister ist am heutigen Tage eingetragen:
sub Nr. 43 als Prokurist der Firma Heinr. G. Radbruch Nachfolger, Inhaber: die Kaufleute Paul Friedrich August Heyck und Johann Siegfried Paap in Kiel, der Kaufmann Heinrich Georg Bernhard Radbruch in Kiel.

Kiel, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In das hiesige Prokurenregister ist am heutigen Tage eingetragen:
sub Nr. 44 als Prokurist der Firma Herm. Zieger, Inhaber: der Kaufmann Hermann Peter Heinrich Zieger in Kiel, der Kaufmann Georg Carl Christian Zirger in Kiel.

Kiel, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Fol. 118. Die Firma »Nathan Edstein« in Göttingen ist erloschen.

Fol. 298. Firma: Wilhm. a. Ahnen in Göttingen; Inhaber: Kaufmann Wilhelm von Ahnen in Göttingen.

Göttingen, den 14. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung II.

Die in unserem Gesellschaftsregister sub Nr. 166. eingetragene Firma Kuhlmann & Prinz zu Oberhemer ist, nachdem der Fabrikant Heinrich Kuhlmann am 1. Juli c. als Theilhaber ausgeschieden und der Fabrikant August Prinz in Oberhemer das Geschäft für seine alleinige Rechnung übernommen hat, zufolge Verfügung vom 14. d. M. im Gesellschaftsregister gelöscht und sub Nr. 232 des Firmenregisters unterm heutigen Tage neu eingetragen worden.

Iserlohn, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Firmenregister ist heute zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 206 die Firma
»Wilhelm Az«
mit dem Sitze zu Siegen und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Az zu Siegen eingetragen worden.

Siegen, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Für die sub Nr. 174 des Firmenregisters eingetragene Firma
»F. J. Jüngst«,
mit dem Sitze zu Siegen, ist dem Kaufmann Carl Jüngst in Fickenhütten Prokura ertheilt, welches zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 57 des Prokurenregisters eingetragen worden ist.

Siegen, den 18. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Für die sub Nr. 182 des Firmenregisters eingetragene Firma:
»Jacob Holzlau«
mit dem Sitze zu Siegen, ist dem Kaufmann Heinrich Dresler junior zu Siegen Prokura ertheilt, welches zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 58 des Prokurenregisters eingetragen worden ist.

Siegen, den 18. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 14. Juli 1870 ist auf Anzeige vom 15. Juni, resp. 2. und 11. Juli 1870 die in Orb unter der Firma
Vo schuß-Verein zu Orb
(eingetragene Genossenschaft)
gegründete Genossenschaft, unter dem heutigen Tage in das Genossenschaftsregister eingetragen worden, und zwar mittelst eines Auszuges aus den revidirten Statuten derselben, welcher enthält:

1) daß diese Statuten am 1. Juni 1870 errichtet sind,
2) daß die gedachte Genossenschaft die abendemerkte Firma angenommen und ihren Sitz in Orb hat,
3) daß der Verein den Betrieb eines Bankgeschäfts behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit zum Gegenstande hat,
4) daß folgende Personen die zeitigen Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft sind:
   1) Rechtsanwalt Manns, Direktor,
   2) Stadtpfleger Johann Krug, Kassirer,
   3) Gerbermeister Alexander Kertel, Controleur,
5) daß alle Bekanntmachungen und Erlasse in Angelegenheiten des Vereins unter dessen Firma ergehen, mindestens von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet und im Gelnhäuser Anzeiger veröffentlicht werden.

Diese Eintragung wird hierdurch mit ihm Anfügen veröffentlicht, daß das Verzeichniß der Genossenschafter jeder Zeit bei dem unterzeichneten Gerichte eingesehen werden kann.

Hanau, am 16. Juli 1870

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.
Wolf.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 544 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Kommanditgesellschaft unter der Firma:
»Phil. Oerlack & Cie.«
in Cöln vermerkt steht, heute eingetragen worden, daß der Kommanditist aus der Gesellschaft ausgeschieden ist, und der persönlich haftende Gesellschafter Franz Philipp Overlack, Konsul und Kaufmann, in Cöln wohnend, das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fortsetzt.

Sodann ist unter Nr. 1971 des Firmenregisters der Konsul und Kaufmann Franz Philipp Overlack in Cöln als Inhaber der Firma: »Phil. Overlack & Cie.« heute eingetragen worden.

Cöln, den 19. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1972 eingetragen worden der in Cöln wohnende Kaufmann Hermann Ipenplitz, welcher daselbst eine Handelsniederlassung errichtet hat, als Inhaber der Firma:
»H. Ipenplitz.«

Cöln, den 19. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 1057 eingetragen worden die Kommanditgesellschaft unter der Firma:
»Bülow & Cie.«,
welche ihren Sitz in Cöln hat.

Die in Cöln wohnende Handelsfrau Elise, gebarene Junckersdorf, Ehefrau des Kaufmanns August Bülow, ist persönlich haftende Gesellschafterin.

Sodann ist in das Prokurenregister unter Nr. 614 die Eintragung erfolgt, daß die Kommanditgesellschaft: »Bülow & Cie.« den vorgenannten August Bülow, Kaufmann in Cöln, zum Prokuristen bestelle hat.

Cöln, den 19. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung der Handelsfrau Wittwe Jacob Meller, Gertrud, geb. Heyer, zu Osterrath wohnhaft, wurde heute bei Nr. 396 des Handels- (Prokuren-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichts vermerkt, daß die Seitens derselben deren daselbst wohnenden Sohne Johann Meller ertheilte Ermächtigung, die von ihr geführte Firma »Wittwe Jacob Meller« per procura zu zeichnen, erloschen ist.

Crefeld, den 19. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Enshoff.

Der Färberei-Inhaber Gustav Albert Klemper, zu Crefeld wohnhaft, handelnd sub Firma »Albert Klemper«, hat seine ohne besonderes Geschäft bei ihm wohnende Ehefrau Maria, geb. Mindorff, zur Prokuristin bestellt und derselben die Ermächtigung ertheilt, die Firma »Albert Klemper« per procura zu zeichnen, was auf Anmeldung heute sub Nr. 467 des Handels- (Prokuren-) Registers des hiesigen Königl. Handelsgerichtes eingetragen worden ist.

Crefeld, den 19. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Enshoff.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

1) Nr. 1851 und Nr. 2046 des Firmenregisters. Der durch Vertrag am 15. Juli 1870 stattgefundene Uebergang des von der Spezereiwaarenhändlerin Wittwe Johann Carl Einsel, Emilie Dorothea geb. Potthoff in Elberfeld, unter der Firma J. C. Einsel Wittwe daselbst geführten Handelsgeschäfts, mit Aktiven und Passiven, sowie mit der Berechtigung zur Fortführung der Firma, an den Kaufmann August Wilhelm Einsel in Elberfeld, welcher solches unter der bisherigen Firma J. C. Einsel Wittwe fortbetreibt.
2) Nr. 729 des Prokurenregisters. Die von dem Kaufmanne August Wilhelm Einsel in Elberfeld, für seine Firma J. C. Einsel Wittwe daselbst, seiner Schwester Dorothea Einsel ebendort ertheilte Prokura
3) Nr. 730 des Prokurenregisters. Die von dem Kaufmann und Banquier August de Werth in Elberfeld, für seine Firma A. de Werth et Camp. daselbst, dem Kaufmann Gustav Hueck in Elberfeld ertheilte Prokura.
4) Nr. 1140 des Gesellschaftsregisters und Nr. 2047 des Firmenregisters. Die vermöge Uebereinkunft der Gesellschafter Friedrich Richard Haldach und Carl Bünger, Fabrikanten und Kaufleute zu Elberfeld, am 1. Mai 1870 erfolgte Auflösung der Handelsgesellschaft unter der Firma F. R. Haldach daselbst; genannter Bünger ist mit jenem Tage als Theilhaber aus dem unter besagter Firma geführten Handelsgeschäfte ausgeschieden und ist Letzteres mit Aktiven und Passiven an den Theilhaber Haldach übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma F. R. Haldach für sich fortbetreibt.

Elberfeld, den 18. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Gemäß Anmeldung der Kaufleute 1) Friedrich Wilhelm Busch; 2) Carl Abraham Busch und 3) Hermann Gottlieb Busch, alle in Gladbach wohnend, ist der Letztgenannte am 1. Juni d. J. aus der Handelsgesellschaft unter der Firma Gebr. Busch in Gladbach, welche bis dahin unter ihnen bestand, ausgetreten, und besteht dieselbe dar-

Digitized by Google

nach unter den beiden Erstgenannten unter der erwähnten Firma in Gladbach fort.

Dies ist heute bei Nr. 152 des Handels- (Gesellschafts-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichts vermerkt worden.

Gladbach, am 16. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Gemäß Anmeldung der Kaufleute Peter Antwerpen und Michael Faßbender, beide in Hemmerden wohnend, ist die zwischen ihnen bestandene Handelsgesellschaft unter der Firma Antwerpen & Faßbender in Hemmerden durch Uebereinkunft am 1. Juni d. J. aufgehoben worden, und das bis dahin gemeinschaftlich gewesene Handelsgeschäft mit Aktiven und Passiven und unter der Berechtigung zur Fortführung der Firma auf den Theilhaber Peter Antwerpen übergegangen und führt Letzterer von gedachtem Tage ab das Geschäft unter obiger Firma in Hemmerden für alleinige Rechnung fort.

Demnach ist heute bei Nr. 253 des Handels- (Gesellschafts-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichts die Auflösung der erwähnten Handelsgesellschaft vermerkt und sub num. 1104 des Firmenregisters der genannte Kaufmann Peter Antwerpen mit der obigen Firma eingetragen worden.

Gladbach, am 16. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretair,
Kanzleirath Kreitz.

In das Handels- (Gesellschafts-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 553: die Handelsgesellschaft unter der Firma Busch & Hoffmann in Gladbach. Gesellschafter sind die in Gladbach wohnenden Kaufleute Hermann Gottlieb Busch und Heinrich Wilhelm Hoffmann. Die Gesellschaft hat begonnen am 1. Juli dieses Jahres.

Gladbach, am 16. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 238: die von dem Kaufmann Mathias Waems, in Gladbach wohnend, für sein daselbst bestehendes Handelsgeschäft unter der Firma M. Waems seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Riesen daselbst ertheilte Prokura.

Gladbach, am 16. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Kanzlei-Rath Kreitz.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 239: Die von dem Kaufmann Wilhelm Hubert Lennartz, in Rheydt wohnend, für sein daselbst bestehendes Handelsgeschäft unter der Firma Wm. H. Lennartz seinem Vater Peter Michael Lennartz, ohne Geschäft, in Rheydt wohnend, ertheilte Prokura.

Gladbach, am 16 Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 240: die von der Handelsgesellschaft unter der Firma Gebr. Busch in Gladbach für ihr desagtes Handelsgeschäft dem Handlungsgehülfen Richard Laue in Gladbach ertheilte Prokura.

Gladbach, am 16. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2440] Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß des hierselbst am 20. Juni 1870 verstorbenen Kreisgerichts-Raths Leopold Pianka ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 27. August 1870, Vorm. 12 Uhr einschließlich,

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 22. September cr., Vormittags 12 Uhr,

in unserem Audienzzimmer Nr. 11 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Marggradowa, den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

[2447] Konkurs-Eröffnung.

1. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Reiser hierselbst, Reuschestr. 60, ist heute Vormittags 10½ Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1 Juni 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gustav Friederici hier, Schweidnitzerstraße Nr. 28, bestellt.

II. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 7. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Gerichts-Assessor Milch, im Terminszimmer Nr. 47 im II. Steck des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

III. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 31. Juli 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

IV. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 25. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 15. September 1870, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kommissar, Gerichts-Assessor Milch, im Terminszimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Brier, Kade, Justizräthe Hientzsch und Krug zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 24. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2451] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Samuel Hannes von hier ist der Kaufmann Ernst Lainé, Agnesstraße 9b, zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Breslau, den 18. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2452] Konkurs-Eröffnung.

I. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Theodor Prüfer hier, Grädschnerstraße Nr. 1, ist heute Vormittags 12 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 5. Juli 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Benno Milch hier, Ohlauerstr. Nr. 19, bestellt.

II. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 1. August 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Terminszimmer Nr. 47, im 2. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

III. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 18. August 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

IV. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür erlangten Vorrechte

bis zum 18. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 9. September 1870, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Terminszimmer Nr. 47, im 2. Steck des Stadtgerichts-Gebäudes, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Oehr, Freund, Lewald und der Justizrath Simon zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 20. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Digitized by Google

[2453] **Bekanntmachung.**
Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Benno Gradenwitz hierselbst, Karlsstraße Nr. 21 (Manufakturwaarengeschäft en gros), ist heute Nachmittags 12¼ Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den

15. Juli 1870

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gustav Friedeieel hier, Schweidnitzerstraße Nr. 28, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 29. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius Stadtgerichts-Rath Fürst, im Zimmer Nr. 47 im 2. Stock des Stadtgerichtsgebäudes, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen aber zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 31. August 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 31. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sa wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

12. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Fürst, im Zimmer Nr. 47, im 2. Stock des Stadtgerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignrten Falls emit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweitr Frist zur Anmeibung

bis zum 5. Dezember 1870 einschließlich

festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemelbeten Forberungen ein Termm

auf den 21. Dezember 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Fürst, im Zimmer Nr. 47, im 2. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der fristen anmelben werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abscheift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirkr seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalt Lent und die Justiz-Räthe Kempisch, Krug und Poser zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 20. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2460] **Bekanntmachung.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Heilborn hierselbst, Albrechtsstraße Nr. 25, ist heute Nachmittags 12¼ Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 18. Juli 1870

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Benno Milch hier, Ohlauer Steaße Nr. 19, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf brn 29. Juli 1870, Vormittags 12 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Terminszimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwaltiers oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselbm zu verabfolgen oder zu zahien, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 18. August 1870 einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mie Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden allr Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangtrn Vorrechte

bis zum 18. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 2 September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Terminszimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 5. Dezember 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Abiauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 14 Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Terminszimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Riedesselner, Leonhard, Wiener und Justiz-Rath Horst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 20 Juli 1870.

Königliches Stadtgericht Abtheilung I.

[2454] **Edikta l a b u n g.**

Die Ehefrau des Jachtschiffers Harloff, Sophia geb. Hempel zu Greifswald, und die Ehefrau des Ackermanns Baumann, Henriette Marie Caroline geb. Scharbach in Eggesin, haben bei dem unterzeichneten Gerichte wider ihre dem Aufenthalt nach unbekannten Ehemanner, den Jachtschiffer Friedrich Harloff, früher zu Greifswald, und den Arbeitsmann Johann Friedrich Baumann, früher in Lolz und Trantow, wegen böslicher Verlassung auf Ehescheidung geklagt.

Der rc. Haeloff wirb in Folge dessen hiedurch geladen,

auf 30. Januar 1871, Vormittags 11½ Uhr,

der rc. Baumann

am 30. Januar 1871, Mittags 12 Uhr,

zur Beantwortung der Klage und weiteren mündlichen Verhandlung in unserem Sitzungszimmer vor dem Kollegio zu erscheinen, widrigenfalls die böslsche Verlassung für zugestanden erachtet und demgemäß weiter Rechtens erkannt werden wird.

Greifswald, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

[2441] **Edikta l a b u n g.**

Leib (Levi) Doeter, Sohn des Thierarztes Auscher Doeter, von Ziegenhain, geboren im Jahr 1798, welcher seit langen Jahren abwesend und über dessen Aufenthaltsort in seiner Heimath nichts bekannte geworden ist, wird aufgefordert, in dem auf den 20. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, anber anberaumten Termin entweder in Person oder duech einen Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls er für tobt erklärt werden wird.

Weitere in der Sache ergehende Verfügungen werden nur duech Anschlag im Gerichtslokal veröffentlicht werden.

Marburg, am 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Kraushaar.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2444] **Bekanntmachung.**

Das im Kreise Pr. Stargardt am Schwarzwasser gelegene fiskalische Mühlengrundstück Wda, auf welchem sich eine Mahlmühle, eine Schneidemühle und ein Eisenhammer befinden, und zu welchem ppr. 396 Morgen Land gehören, soll in dem hierzu auf

Donnerstag, den 15. September d. J.,

in dem Dienstlokalr des Königlichen Domänen-Rentamtes zu Pr. Stargardt anberaumten Termine im Wege der öffentlichen Lizitation auf 18 aufeinanderfolgendr Jahre von Johannis 1871 bis Johannis 1889 meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige, welche sich über den Besitz eines Vermögens von mindestens 3000 Thalern, über ihre Solidität und sonstige Qualifikation genügend ausweisen können, werden zur Wahrnehmung dieses Termines aufgefordert. Das Minimum des Pachtzinses ist auf 880 Thlr. jährlich, und bie zu stellende Pachtkaution auf 600 Thlr. festgesetzt; auch muß zur Sicherung des Gebotes in dem Lizitationstermine selbst eine Kaution von mindestens 200 Thalern in baarem Gelde oder in Staatspapieren auf Erfordern bestellt werden. Die sonstigen speziellen Pacht- und Lizitationsbedingungen können auf dem Königlichen Domänen-Rentamte zu Pr. Stargardt, sowir in unsrer Domänen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Der Förster Russius zu Lasseck ist angewiesen, auf Erfordern an Ort und Stelle die Grenzen des bei Gelegenheit der Neuverpachtung aus dem Forstterrain gegen einen Theil des bisher zu dem Mühlengrundstücke gehörig gewesenen Landes zuzuiegrnden Forstareales vorzuzeigen.

Danzig, den 7. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2437] **Bekanntmachung.**

Die Anstricherarbeiten zum Bau eines polygonalen Lokomotiv- und Lackirschuppens für bir Werkstattsanlage auf dem Ostbahnhofe Berlin sollen im Wrge öffentlicher Submission vergeben weeden.

Digitized by Google

Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift:
»Submission auf Oelfarbenanstrich-Arbeiten für die Königliche Ostbahn«
versehene Offerten ist auf
Sonnabend, den 30. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,
im Bureau der 1. Betriebs-Inspektion hierselbst (Ostbahnhof) anberaumt, woselbst auch die der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden können, auch sind daselbst die Submissions-Formulare gegen Kopialien in Empfang zu nehmen.
Berlin, den 19. Juli 1870.
Der Eisenbahn-Baumeister.

[2457] Bekanntmachung.
Die Glaserarbeiten zur Erbauung eines polygonalen Lokomotiv- und Lackirschuppens für die Werkstatts-Anlage auf dem Ostbahnhofe Berlin sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.
Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift:
»Submission auf Glaserarbeiten für die Königliche Ostbahn«
versehenen Offerten ist auf
Sonnabend, den 6. August cr., Vormittags 11½ Uhr,
im Bureau der I. Betriebs-Inspektion auf hiesigem Ostbahnhofe anberaumt, woselbst auch die der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden können.
Submissionsformulare sind daselbst gegen Kopialien in Empfang zu nehmen.
Berlin, den 20. Juli 1870.
Der Eisenbahn-Baumeister
Nicolassen.

[2458] Bekanntmachung.
Die Schlosserarbeiten zur Erbauung eines polygonalen Lokomotivschuppens auf dem Ostbahnhofe Berlin sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.
Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift:
»Submission auf Schlosserarbeiten für die Königl. Ostbahn«
versehenen Offerten ist auf
Donnerstag, den 4. August c., Vormittags 11 Uhr,
im Bureau der 1. Betriebs-Inspektion auf hiesigem Ostbahnhofe anberaumt, woselbst auch die, der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden können.
Submissionsformulare sind daselbst gegen Kopialien in Empfang zu nehmen.
Berlin, den 20. Juli 1870.
Der Eisenbahn-Baumeister
Nicolassen.

[2459] Bekanntmachung.
Die Tischlerarbeiten zur Erbauung eines polygonalen Lokomotivschuppens auf dem Ostbahnhofe Berlin sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.
Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift:
»Submission auf Tischlerarbeiten für die Königl. Ostbahn«
versehenen Offerten ist auf
Sonnabend, den 6. August cr., Vormittags 11 Uhr,
im Bureau der I. Betriebs-Inspektion auf hiesigem Ostbahnhofe anberaumt, woselbst auch die der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden können.
Submissionsformulare sind daselbst gegen Kopialien in Empfang zu nehmen.
Berlin, den 20. Juli 1870.
Der Eisenbahn-Baumeister
Nicolassen.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Vom 17. d. Mts. ab werden auf den diesseitigen Stationen Berlin, Frankfurt a. O., Liegnitz, Breslau, Görlitz, Greiffenberg, Hirschberg, Dittersbach und Liebau Rundreisebillets, welche zu Reisen nach bedeutenderen Orten der Sächsischen und Oesterreichischen Monarchie, als Dresden, Bodenbach, Prag, Brunn, Olmütz, Wien, Graz, Laibach, Triest, Progerdof, Ofen, Pesth, Marchegg, Oberberg, Pardubitz, Königgrätz, Josephstadt, Trautenau ꝛc. und zurück nach der Abfahrtsstation in verschiedenen weiteren und engeren Touren berechtigen, zu erheblich ermäßigten Preisen verausgabt.
Die Unterbrechung der Fahrt ist auf jeder innerhalb der betreffenden Tour gelegenen, in den Billets markirten Coupon-Station gestattet.
Nähere Angaben über die verschiedenen Routen und Preise der Billets enthalten die in den Vestibulen unserer Stationsgebäude aufgehängten Plakate.
Auf jedes Rundreisebillet werden 50 Pfund Freigepäck bewilligt.
Kinder unter zwei Jahren werden frei befördert, für Kinder höheren Alters sind die vollen Billetpreise zu zahlen.
Berlin, den 12. Juli 1870.
Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung. In Folge höherer Anordnung wird wegen der bevorstehenden Truppen-Transporte der gesammte Güter- und Personenverkehr der Westfälischen Bahn von Sonnabend, den 23. d. Mts., ab bis auf Weiteres eingestellt. Wegen der Kohlenzüge bleibt besondere Bekanntmachung vorbehalten.
Münster, den 21. Juli 1870.
Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

[2455]

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

In Folge der zu erwartenden Militär-Transporte sehen wir uns genöthigt, den Zutritt zu den Wartesälen und Perrons unserer Bahnhöfe bis auf Weiteres nur noch solchen Civilpersonen zu gestatten, welche mit einem für unsere Bahn gelösten Fahrbillet versehen sind, im Uebrigen aber die bezeichneten Anlagen für das Publikum abschließen.
Wir bitten, dies genau beachten und den in dieser Beziehung zu treffenden Anordnungen unserer Stationsbeamten Folge leisten zu wollen.
Berlin, den 21. Juli 1870.
Das Direktorium.

[2461] Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Der Eilgutverkehr auf der Berlin-Hamburger Bahn kann von jetzt ab nur in beschränktem Maße stattfinden. Das Nähere ist in den Güter-Expeditionen zu erfragen.
Berlin, den 21. Juli 1870.
Die Direktion.

Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Vom 23. d. Mts. ab bis auf Weiteres werden, da über die Wagen III. Kl. anderweit disponirt ist, nur Reisende in I., II. und IV. Wagenklasse und auch nur insoweit befördert, als der Wagenraum es gestattet.
Berlin, den 22. Juli 1870.
Die Direktion.

[2456] Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Truppentransporte wegen mit dem 24. d. Mts. auf unseren sämmtlichen Bahnstrecken der **gesammte** Personen- und Güterverkehr bis auf Weiteres eingestellt wird.
Stettin, den 21. Juli 1870.
Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Bekanntmachung. Der Personenverkehr wird auf der Königlichen Ostbahn vom 25. d. M. ab derart eingestellt, daß der von Berlin Vormittags 9 Uhr, sowie der von Eydtkuhnen Nachmittags 2 Uhr an diesem Tage abgehende Zug die letzten Züge sind, welche nach dem bestehenden Fahrplane noch befördert werden. Inwieweit vom 26. d. M. ab in beschränkter Weise Personenbeförderung stattfindet, ist bis auf Weiteres nur auf den diesseitigen Stationen zu erfahren. Bromberg, den 21. Juli 1870.
Königliche Direktion der Ostbahn.

Bei **August Hirschwald** in Berlin erschien (durch alle Buchhandlungen zu beziehen):
Das
Preussische Militair-Sanitätswesen
und
seine Reform
nach der Kriegserfahrung von 1866.
Auf Allerhöchste Anregung
und
mit Benutzung amtlicher Quellen
von
General-Arzt Dr. **F. Loeffler.**
Erster Theil. Die freiwillige Krankenpflege und die Genfer Convention.
gr. 8. 1868. Preis: 20 Sgr.
Zweiter Theil: Der Sanitätsdienst und seine Organisation.
Mit 1 Karte. gr. 8. 1869. Preis: 2 Thlr. 20 Sgr.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 3.

№ 174. Berlin, Sonnabend den 23. Juli Abends 1870.

Die nächste Nummer des Staats-Anzeigers erscheint Sonntag Abend.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem General der Infanterie z. D. von Borcke, bisherigen Gouverneur von Danzig, den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse mit dem Emaille-Bande des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; und

Den praktischen Aerzten DDr. Ungewitter in Crombach und Sasse in Dortmund den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Berlin, 23. Juli.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha sind gestern Abend abgereist.

Urkunde über die Erneuerung des eisernen Kreuzes.
Vom 19. Juli 1870.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Angesichts der ernsten Lage des Vaterlandes und in dankbarer Erinnerung an die Heldenthaten unserer Vorfahren in den großen Jahren der Befreiungskriege wollen Wir das von Unserem in Gott ruhenden Vater gestiftete Ordenszeichen des eisernen Kreuzes in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen. Das eiserne Kreuz soll, ohne Unterschied des Ranges oder Standes, verliehen werden, als eine Belohnung für das Verdienst, welches entweder im wirklichen Kampfe mit dem Feinde, oder daheim, in Beziehung auf diesen Kampf für die Ehre und Selbständigkeit des theuren Vaterlandes, erworben wird.

Demgemäß verordnen Wir, was folgt:

1) die für diesen Krieg wieder ins Leben gerufene Auszeichnung des eisernen Kreuzes soll, wie früher, aus zwei Klassen und einem Großkreuz bestehen. Die Ordenszeichen, sowie das Band bleiben unverändert, nur ist auf der glatten Vorderseite das W. mit der Krone und darunter die Jahreszahl 1870 anzubringen;

2) die zweite Klasse wird an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung, wenn das Verdienst im Kampf mit dem Feinde erworben ist, und an einem weißen Bande mit schwarzer Einfassung, wenn dies nicht der Fall ist, im Knopfloch, die erste Klasse auf der linken Brust und das Großkreuz noch einmal so groß als das der beiden Klassen um den Hals getragen;

3) die 2. Klasse des eisernen Kreuzes soll zuerst verliehen werden; die 1. Klasse kann nicht anders erfolgen, als wenn die 2. schon erworben war, und wird neben der letzteren getragen;

4) das Großkreuz kann ausschließlich nur für eine gewonnene entscheidende Schlacht, nach welcher der Feind seine Position verlassen mußte, desgleichen für Wegnahme einer bedeutenden Festung oder für die anhaltende Vertheidigung einer Festung, die nicht in feindliche Hände fällt, der Kommandirende erhalten;

5) alle Vorzüge, die bisher mit dem Besitz des Militär-Ehrenzeichens erster und zweiter Klasse verbunden waren, geben, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Regelung einer Ehrenzutage, auf das eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse über.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 19. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Graf von Bismarck-Schönhausen. von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler. von Selchow. Graf zu Eulenburg. Leonhardt. Camphausen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Die nach der mobilen Armee gerichteten Postsendungen können, da die Marschquartiere der einzelnen Truppentheile fortwährend wechseln, nicht, wie im gewöhnlichen Verkehre, auf einen vom Absender anzugebenden bestimmten Ort geleitet, sondern müssen derjenigen Feld-Postanstalt zunächst zugeführt werden, welche für den betreffenden Truppentheil den Postdienst wahrzunehmen hat.

Für jedes Armee-Kommando, jedes Armee-Corps, jede Division und für die Reserve-Kavallerie und Artillerie jedes Armee-Corps ist je eine mobile Feld-Postanstalt in Thätigkeit. Bis zu dieser Feld-Postanstalt, welche bei dem betreffenden Stabe mitmarschirt, werden die an die Truppen gerichteten Sendungen befördert; von dort werden sie alsdann durch kommandirte Militärs der einzelnen Truppenabtheilungen oder Detachements abgeholt.

Hiernach können die Sendungen nur in dem Falle pünktlich an den Empfänger gelangen, wenn die Adressen der Briefe ꝛc. richtig und deutlich ergeben: welchem Armee-Corps, welcher Division, welchem Regimente, welcher Kompagnie, oder welchem sonstigen Truppentheile der Adressat angehört, welchen Grad und Charakter, oder welches Amt bei der Militärverwaltung derselbe bekleidet.

Sind diese Angaben auf den an die mobilen Truppen adressirten Briefen richtig und vollständig enthalten, dann können die Sendungen mit Sicherheit der zutreffenden Feld-Postanstalt zugeführt werden. Eine Angabe des Bestimmungsortes auf den Adressen der Briefe und Korrespondenzkarten ist nicht erforderlich; kann vielmehr leicht zu Verzögerungen bei Uebermittelung der Sendungen führen. Es ist daher zweckmäßiger, auf den Briefen einen Bestimmungsort gar nicht zu vermerken, sofern der Empfänger zu denjenigen Truppen gehört, welche in Folge von Marschbewegungen den Standort wechseln. Wenn dagegen der Adressat zu den Truppen einer Festungsbesatzung gehört, bei einem Ersatz-Truppentheil steht, oder überhaupt ein festes Standquartier hat, so ist dies auf den Adressen der Briefe und Korrespondenzkarten deutlich zu vermerken, außerdem aber ist in diesen Fällen der Bestimmungsort anzugeben.

Es empfiehlt sich übrigens, daß auf allen Briefen und Geldbriefen, welche durch die Feld-Postanstalten nach der Armee befördert werden sollen, der Absender sich auf der Siegelseite namhaft mache, damit, wenn irgend welche Zwischenfälle die Behändigung an den Adressaten unthunlich machen, alsbald die weitere Bestimmung des Absenders eingeholt werden kann.

Eine Verpflichtung zur Namhaftmachung des Absenders besteht jedoch in keiner Weise.

Berlin, 22. Juli 1870.

Generai-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Fahrpostverkehr nach der bayerischen Pfalz.

Einer Mittheilung der Königlich bayerischen Postverwaltung zufolge ist der Fahrpostverkehr nach der bayerischen Pfalz vorläufig eingestellt worden. Demnach können Fahrpostsendungen dahin von den Postanstalten bis auf Weiteres zur Beförderung nicht angenommen werden.

Berlin, den 23. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Das 30. und 31. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welche heute ausgegeben werden, enthalten unter:

Nr. 540. das Gesetz, betreffend die Gründung öffentlicher Darlehnskassen und die Ausgabe von Darlehnskassenscheinen. Vom 21. Juli 1870; und unter

Nr. 541. die Verordnung, betreffend die Erklärung des Kriegszustandes in den Bezirken des achten, eilften, zehnten, neunten, zweiten und ersten Armee-Corps. Vom 21. Juli 1870.

Berlin, den 23. Juli 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Allerhöchste Kabinets-Ordres vom 20. Juli 1870 und Verfügung vom 21. Juli 1870 — die Regelung der freiwilligen Krankenpflege bei dem Norddeutschen Bundesheere betreffend.

Die nachstehenden Allerhöchsten Kabinets-Ordres:

Dem Kriegs-Ministerium lasse Ich anbei Abschrift Meiner Ordres vom heutigen Tage zugehen, durch welche Ich an Stelle des Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode den Fürsten Heinrich XI. von Pleß zu Meinem Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei dem Norddeutschen Bundesheere ernannt habe. Das Kriegs-Ministerium hat danach das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

(gez.) Wilhelm.

(gez.) von Roon.

An das Kriegs-Ministerium.

Nachdem Euer Durchlaucht die Bereitwilligkeit ausgesprochen haben, Sich der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee in patriotischer Hingebung zu widmen, ernenne Ich Sie hierdurch zu Meinem Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei dem Norddeutschen Bundesheere. Meinem Kriegs-Ministerium, sowie dem bisher bei Meiner Armee mit der gedachten Stellung betraut gewesenen Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode habe Ich hiervon Mittheilung gemacht und wird Euer Durchlaucht Ersteres die von Mir genehmigte bezügliche Instruktion zugehen lassen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

(gez.) Wilhelm.

An Se. Durchlaucht den Fürsten Heinrich XI. von Pleß.

werden hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Der Allerhöchst ernannte Kommissar ist die leitende Spitze der freiwilligen Krankenpflege. Derselbe soll die Thätigkeit der Vereine und einzelner Opferwilligen konzentriren resp. einheitlich leiten und jeder, dem Interesse der gemeinsamen Sache schädlichen Zersplitterung vorbeugen. Die Funktionen des Königlichen Kommissars und General-Inspecteurs bestehen demgemäß darin, sich von allen zur Unterstützung der Armee oder einzelner Theile derselben sich bildenden Vereinen Kenntniß zu verschaffen, die Gaben und Wünsche Einzelner über ihre Thätigkeit entgegen zu nehmen, den Vereinen anzugeben, worauf sich ihre Thätigkeit besonders zu richten hat und nach welchen, denselben von der Militär-Verwaltung bezeichneten Orten oder Depots Personen, die sich der freiwilligen Militär-Krankenpflege widmen, sowie die für die Armee oder die Lazarethe bestimmten Gaben zu senden sind. Bei Lösung dieser Aufgaben wird sich der Königliche Kommissar der schon bestehenden Genossenschaften — der Johanniter- und Malteser-Orden und des Central-Komites des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger als bereiter Organe bedienen können. Alle zur Uebernahme von Krankenpflegerdiensten bereiten Genossenschaften und Personen werden daher ersucht, ihre desfallsigen Anerbietungen an den oben gedachten Herrn Kommissar resp. dessen Bureau — Berlin, Leipzigerstraße Nr. 3 — zu richten und dessen Einberufungsschreiben zu gewärtigen, so wie dessen weitere Bestimmungen hinsichts ihrer Verwendung bei den Lazarethen Folge zu leisten.

An die Vereine für die freiwillige Krankenpflege aber ergeht die Bitte, dem Königlichen Kommissar ihre Vereinsstatuten, unter gleichzeitiger Mittheilung der Mittel, über welche sie zu disponiren haben, vorzulegen und ihre Gaben an Lazarethbedürfnissen den von dem Königlichen Kommissar ihnen zu bezeichnenden Bedarfsstellen zuzuweisen, da nur auf diese Weise eine rechtzeitige und richtige Verwendung der Gaben erfolgen kann. Nur solche Personen dürfen als Organe der freiwilligen Krankenpflege fungiren, welche dazu von dem Königlichen Kommissar bestellt sind. Die Berechtigung hierzu resp. zum Tragen des Neutralitätsabzeichens muß durch eine von dem Königlichen Kommissar ausgestellte Legitimationskarte nachgewiesen werden. — Die Armbinden, welche an das Personal der freiwilligen Krankenpflege ausgegeben werden, müssen mit dem Stempel des Königlichen Kommissars versehen sein. Auch haben nur die mit einer solchen von dem Königlichen Kommissar ertheilten Legitimationskarte versehenen Personen Anspruch auf freie Fahrt auf den Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen in der 2. oder 3. Wagenklasse — je nach der in der Legitimationskarte angegebenen Bestimmung.

Schließlich wird noch bemerkt, daß zufolge Allerhöchster Bestimmung alle Staatsbehörden in ihren Ressorts dem Königlichen Kommissar die zur Ausübung seiner Thätigkeit erforderliche Auskunft zu geben und bereitwillig diejenige Unterstützung und Hülfe zu gewähren haben, welche nach den bestehenden Vorschriften zulässig ist.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
von Roon.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Ingenieur Johann Carl Gräbner zu Essen a. d. Ruhr ist unter dem 20. Juli d. J. ein Patent

auf eine Vorrichtung an Dampfkesseln zur Verhütung von Kesselstein-Ablagerungen, soweit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Präsident des Evangelischen Ober-Kirchen-Rathes, Dr. Mathis, aus Bad Ems.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Herzog von Ratibor nach Breslau.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Ceremonienmeister, Graf Stillfried, nach Beeblau.

Berlin, 23. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: zur Anlegung des dem Major von Kiesenwetter, Flügel-Adjutanten Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen, von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen St. Annen-Ordens zweiter Klasse in Brillanten und des dem außerordentlichen Professor Dr. Gurlt in Berlin von des Königs von Bayern Majestät verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael, — Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Bekanntmachung.

In Folge der eingetretenen Mobilmachung der Armee haben sich nunmehr alle Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheins zum einjährigen freiwilligen Militärdienst sich befinden und das gestellungspflichtige Alter bereits beschritten haben, den Ersatzbehörden zur Disposition zu stellen.

Zu dem Ende haben die sich hier aufhaltenden Militärpflichtigen der gedachten Kategorie, insoweit dieselben ihre Meldung nicht schon bewirkt haben,

am 28. d. M., Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr,

im Geschäftslokale der unterzeichneten Kommission, Niederwallstraße Nr. 39, unter Mitbringung ihrer Militärpapiere, persönlich zu melden.

Diejenigen, welche ihre pünktliche Anmeldung unterlassen, haben nach Maßgabe der Umstände ihre Heranziehung zum 3jährigen Dienst zu gewärtigen.

Die hier ortsangehörigen, zur Zeit aber abwesenden Militär-

pflichtigen sind durch ihre Eltern resp. Vormünder anzuweisen, sich der ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte zunächstliegenden Kreis-Ersatzkommission, unter Vorzeigung ihres Berechtigungsscheins, ungesäumt anzumelden.

Nach erfolgter Anmeldung haben die einjährig Freiwilligen, insofern dieselben es nicht vorziehen, ihren Diensteintritt bei einem Ersatz-Truppentheile sofort zu bewirken, die weiteren Anordnungen abzuwarten; es wird hierbei jedoch ausdrücklich bemerkt, daß Diejenigen, welche vor Ablauf des ihnen für gewöhnliche Friedenszeiten bewilligten Aufstandes durch die Ersatzbehörden nicht zur Einstellung herangezogen werden, sich selbst bei einem Truppentheile kurz vor Ablauf dieses Aufstandes, bei Verlust des Rechts zum einjährigen Dienst, zu melden verpflichtet sind.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Königliche Kreis-Ersatzkommission.

Bekanntmachung.

Die Geschäftszimmer der General-Lazareth-Direktion für Berlin befinden sich

Leipziger Straße Nr. 15, I Tr.

General-Lazareth-Direktion.

Personal-Veränderungen.

I. In der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche 2c. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 18. Juli. von Schlegell, See. Lt. vom Garde-Füs. Regt., in das k. Hannov. Drag. Regt Nr. 9, Gr. v. Keller, Port. Fähnr. vom k. Garde-Regiment zu Fuß, zum 1. Garde-Ulanen-Regt. versetzt. B. Abschiedsbewilligungen 2c. Den 17. Juli. v. Jacobi, Gen. Lieut. und Insp. der 1. Art. Insp., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pens. zur Disp. gestellt. Collin, Hauptmann und Comp. Chef vom Gren. Regt. Kronprinz (1. Ostpr.) Nr. 1, Frhr. v Normann, Major vom 3. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66, — beide mit Pension zur Disp. gestellt. Gneisi, Hauptm. und Komp. Chef vom Schlesw. Inf.-Regt. Nr. 84, mit Pens. ausgeschieden. — v. Lützow, Pr.-Lieut. vom k. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 22, als Hauptm. mit Pens. nebst der Anwartschaft auf eine Pr.-Lts. Stelle in einem der Invaliden-Institute und der Regts.-Unif. der Abschied bewilligt. Bei der Landwehr. Den 17. Juli. Alberty, Pr.-Lieut. von der Kav. des 1. B.-R. (Erkelenz) 5. Rhein. Landw.-Regts. Nr. 65, mit der Ldw.-Armee-Unif. der Abschied bewilligt. **Beamte der Militair-Verwaltung.** Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums. Den 27. Juni. Ehrhardt, Kal.-Insp. in Lippstadt, auf seinen Antrag zum 1. Juli d. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt. Talß, Kasernen-Insp. in Hannover, nach Lippstadt versetzt. Den 2. Juli. Wrigelt, Kasernen-Insp. in Berlin, nach Oldenburg vers. Den 6. Juli. Wagner, interim. Kasernen-Insp. in Berlin, zum Kasernen-Insp. ernannt.

II. In der Marine.

Offiziere 2c. A. Ernennungen, Beförderungen 2c. Den 17. Juli. Haffenstein, Kaplt. zur See, zum Kommandanten Sr. Maj. Linienschiffes »Renown« ernannt.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 23. Juli. Se. Majestät der König nahmen heute die Vorträge des Civil- und Militär-Kabinets entgegen und konferirten mit dem Kriegs-Minister und dem Chef des Generalstabes der Armee. Im Laufe des Tages begrüßten Allerhöchstdieselben auf dem Stettiner und Frankfurter Bahnhof hier eintreffende Truppentheile.

— An dem gestrigen Diner im Königlichen Palais nahmen Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz von Sachsen und die Großherzöge von Oldenburg und Mecklenburg, sowie die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten Theil. — Ihre Majestät die Königin empfing den Fürsten von Wied, als Königlichen Kommissarius und Militär-Inspecteur für die freiwillige Krankenpflege in der Armee.

— Auf die Mittheilung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, daß er zum Befehlshaber der deutschen Südarmee ernannt sei, sind folgende Antworten eingegangen:

Von München: »Ich bin im hohen Grade erfreut, Ew. Königl. Hoheit, und danke Ihnen für Ihre freundliche Aufmerksamkeit. München, 20. Juli 1870. Ludwig Rex.«

Von Stuttgart: »Ich freue mich, bei unserer deutschen Sache Ew. Königl. Hoheit hier zu begrüßen und bitte, mir den Tag der Ankunft bezeichnen zu wollen. Karl, König von Württemberg.«

Von Karlsruhe: »Sr. Majestät Ernennung Ew. Königl. Hoheit zum Befehlshaber der deutschen Südarmee gereicht mir und meinen Truppen zur größten Freude und Ehre. Möchte es uns gelingen, unter Ew. Königl. Hoheit Befehl Höchst Ihr Vertrauen durch Treue und Tapferkeit zu verdienen. Jubelnd sehen wir Ew. Königl. Hoheit Ankunft entgegen. Es lebe der König und das Vaterland! Friedrich, Großherzog von Baden.«

— Aus den zahlreichen Mittheilungen, welche heute über weitere patriotische Kundgebungen vorliegen, heben wir hervor:

Adresse der Stadtverordneten und des Magistrats von Colberg, Adresse der Bewohner der Stadt Stralsund, Adresse der Stände des Kreises Erfurt, Adresse des Magistrats und Stadtverordneten zu Elberfeld und Adresse der Einwohner von Neu-Strelitz an Se. Majestät den König; ferner Adresse der städtischen Kollegien von Nürnberg an Se. Majestät den König Bayern; Telegramm von 40,000 Deutschen in Louisville (Staat Kentucky) an den Bundeskanzler Grafen von Bismarck-Schönhausen.

Hannover, 22. Juli. Der General der Infanterie Vogel von Falkenstein ist gestern Nachmittag 3 Uhr von Berlin hier eingetroffen und hat an alle betreffende Behörden folgende Benachrichtigung erlassen:

Hauptquartier Hannover,
den 21. Juli 1870.

Se. Majestät der König hat mich zum Gouverneur der Bezirke des 1., 2., 9. und 10. Armee-Corps ernannt, und übernehme ich mit dem heutigen Tage meine Dienstfunktionen.

Vogel von Falkenstein,
General der Infanterie.

Hamburg, 22. Juli. Ein Telegramm der »Börsenhalle« aus Deal von gestern Abend meldet, daß bei Dover ein französisches Kriegsschiff gestrandet ist.

Sachsen, Dresden, 22. Juli. Der König hat heute Mittag in Pillnitz eine Deputation des Raths und der Stadtverordneten der Residenz und eine Deputation des Raths und der Stadtverordneten der Stadt Leipzig empfangen und nus deren Händen die von den Vertretern dieser beiden Städte an Se. Majestät gerichteten Adressen entgegen genommen.

Altenburg, 21. Juli. Der Herzog ist heute Nacht ½2 Uhr von Berlin und der Prinz und die Prinzessin Moritz Nachts ½12 Uhr von Meiningen hierher zurückgekehrt.

Hessen. Darmstadt, 21. Juli. Ein Ausschreiben des Großherzoglichen Ministeriums des Innern macht die Großherzoglichen Kreisämter, bezw. die Bürgermeistereien darauf aufmerksam, daß nach der durch Erlaß Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 15. l. Mts. eingetretenen Mobilmachung des Norddeutschen Bundesheeres nunmehr bezüglich der Leistungen für Kriegszwecke das im Bundesgesetzblatt von 1867 Seite 125 und in Nr. 44 des Regierungsblatts von 1868 publizirte Gesetz vom 11. Mai 1851 wegen der Kriegsleistungen und deren Vergütung Anwendung findet.

Baden. Karlsruhe, 22. Juli. (W. T. B.) Baden hat wegen der Kriegserklärung Frankreichs an Preußen und wegen Bedrohung des deutschen Gebiets sowie in Hinblick auf den Allianzvertrag von 1866 sich als im Kriegszustand mit Frankreich befindlich erklärt; der badische Gesandte in Paris hat seine Pässe gefordert, desgleichen der französische Gesandte hierselbst.

Bayern. München, 21. Juli. Der König ist gestern im Theater stürmisch begrüßt worden. — Allen Angehörigen der bewaffneten Macht wurde die Auswanderung untersagt.

— Der französische Gesandte ist mit dem gesammten Personal der Gesandtschaft heute Morgen abgereist.

— Vom Finanz-Ministerium ist dem Präsidium der Abgeordnetenkammer ein Gesetzentwurf zugegangen, die Ermächtigung zur provisorischen Steuererhebung bis 31. Dezember 1870 und die Wirksamkeits-Erklärung des Ausgabe-Etats in der vorigen Finanzperiode für die laufende Finanzperiode (1870—1871) betreffend.

— Die Rede des Ministers des Aeußern, Grafen Bray, in der Sitzung der Abgeordnetenkammer vom 19. lautet nach stenographischer Aufzeichnung, wie folgt:

Wie ich schon gestern sagte, waren wir, solange es bloß um die spanische Kandidatur sich handelte, nur mittelbar berührt. Wäre der Rücktritt des Prinzen Hohenzollern nur scheinbar, nur ein vorübergehender gewesen, so hätte sich daran nichts geändert. Aber die Renunziation war ernst, und daß sie es war, das beweist eine soeben angekommene Nachricht, daß die spanische Regierung die auf den morgigen Tag berufenen Cortes als nichtberufen erklärt, also zum Voraus wieder entlassen hat. Nachdem dies so sich ereignet, erklärt Frankreich einer Großmacht den Krieg, weil deren König eine diktatorisch verlangte Sammation über eine gegenstandslose Sache nicht abgiebt. Das ist in der Geschichte noch nicht dagewesen. Nach all diesem glaube ich nicht, daß noch etwas Anderes vorliegt, als ein weiterer Akt des Drama's, das schon oft auf den Feldern Frankreichs und Deutschlands gespielt hat. Man hat vom casus foederis gesprochen; ich war ein Mit-

unterzeichner jenes Vertrags und weiß daher, wie das Schutz- und Trutzbündniß gemeint war; ich habe auch meine Stellung zu demselben nicht verlassen. Ich habe bei Uebernahme meines jetzigen Amtes in diesem Hause erklärt, daß ich die Verträge, als auf Gegenseitigkeit beruhend, betrachte. Das Schutz- und Trutzbündniß ist ein Devensivvertrag, wir sind nicht zur Mitwirkung an einem Kriege verbunden, wenn Preußen einen Krieg anfängt; aber wir sind dazu verpflichtet, wenn ein Angriff auf deutsches Gebiet stattfindet. Dieser Fall hat stattgefunden, der Krieg ist da, das deutsche Gebiet wird von Frankreich überschritten, die Kriegserklärung ist erfolgt. Der Fall des Vertrags ist somit eingetreten, und wir müssen Stellung zu Deutschland nehmen. (Stürmischer Beifall.) Die Regierung achtet im höchsten Grade die Rechte dieses Hauses, aber sie verlangt, daß auch ihre Rechte, das Recht der Krone, des Königs geachtet werde. Dieses Recht besteht in Verzeichnung der ganzen Richtung, welche der Staat zu beobachten hat. Ich muß Ihr Votum als ein negatives betrachten, wenn Sie uns verschreiben, was wir zu thun haben. Der Referent hat nur entgegengehalten, ich hätte gesagt: die Neutralität wäre wünschenswerther für Bayern. Das habe ich ausgesprochen unter der Bedingung, wenn es möglich wäre, sie auf ganz Süddeutschland zu erstrecken, und wenn beide kriegführende Mächte damit einverstanden wären. Die Neutralität ist die größte Wohlthat, wenn sie allgemein anerkannt ist, bei der Schweiz, Schweden, Belgien u. s. w.; wenn aber das bei einem Staate zweiten Ranges nicht der Fall, dann ist die Neutralität eine Last. Ihr Votum ist ein Vertrauensvotum für die Regierung; wenn dieselbe Ihr Vertrauen nicht erhält, wenn ihr nicht die Mittel anvertraut werden, für die Ehre und die Unabhängigkeit des Landes einzutreten, dann sind wir nicht im Stande, die Geschäfte fortzuführen. Für mich giebt es keine andere Auslegung des Vertrages. Ich habe nicht bis jetzt gelebt, um heute meine Ueberzeugung, meine Unterschrift zu verläugnen. (Stürmischer Beifall.)

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Köln, Sonnabend 23. Juli. Die »Kölnische Zeitung« schreibt aus **Saarbrücken** vom 22. Juli: Auch gestern haben wieder Begegnungen preußischer und französischer Vorposten stattgefunden, und Schüsse wurden gewechselt. Ein Unteroffizier von der 7. Kompagnie des hohenzollernschen Füsilier-Regiments Nr 40 schoß auf Entfernung von 7—800 Schritten einen französischen Chasseur vom Pferde; von zahlreichen Schüssen, die unsere Feinde aus einem Walde abfeuerten, wurde nur ein Füsilier leicht verwundet.

Aus **Landau** meldet die »Kölnische Zeitung«: Die Begeisterung in der ganzen Rheinpfalz ist eben so groß als in Preußen. Mit lautem Jubel strömen die Beurlaubten zu den Fahnen. Wer nur das Wort Neutralität ausspricht, wird fast als Landesverräther behandelt. »Auf mit den Preußen gegen die Franzosen«, heißt es hier allgemein.

Stuttgart, Sonnabend 23. Juli. Nachdem der französische Gesandte, wie bereits gemeldet, seine Pässe erhalten hat, reist derselbe heute Nacht von hier ab. — Die erste Kammer gab dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer bezüglich der Kreditbewilligung ihre Zustimmung. Die Kammern wurden hierauf vertagt.

Paris, Sonnabend, 23. Juli, Morgens. (Auf indirektem Wege.) Das hierher gemeldete Gerücht von dem Ableben des General Douay bestätigt sich nicht.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

— Die Nr. 29 des »Preuß. Handels-Archivs« enthält: Gesetzgebung: Norddeutscher Bund: Bekanntmachung, die Seezeichen in der Nordsee betreffend. — Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsbedarf. — Verordnung, betreffend die Aufbringung und Wegnahme französischer Handelsschiffe. — Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Hafer und Kleie über die Grenzen von Memel bis Saarbrücken, beide Orte eingeschlossen, und von Getreide und Hülsenfrüchten, von Mühlenfabrikaten aus Getreide und Hülsenfrüchten und von Rindvieh, Schweinen und Schafvieh über die Grenze von Nordhorn bis Saarbrücken, beide Orte eingeschlossen. — Oesterreich: Errichtung einer Hauptzollamts-Expositur im Bahnhofe zu Dziedzitz in Schlesien. — Belgien: Zeitweilig zollfreie Zulassung von Maschinen, Wagen ꝛc. — Errichtung eines Zollamts auf der Station le Touquet. Statistik: Großbritannien: Der Handel Englands mit seinen Kolonien und dem Auslande in 1864—1868 (Forts.) — Brasilien: Jahresbericht des Konsulats zu Rio de Janeiro für 1869 (Schluß.) — Savannah: Jahresbericht des Konsulats zu Savannah für das Jahr 1869. Mittheilungen: Memel. Danzig. Elbing. Bromberg. Breslau. Stettin. Gleiwitz. Münster. Cöln. Emden. Magdeburg. Abo. Rio de Janeiro. Guayaquil.

Statistische Nachrichten.

— Von dem Bureau für bremische Statistik ist eine Uebersicht der Ein- und Ausfuhr verschiedener wichtiger Handelsartikel Bremens im 1. Semester d. J. im Vergleiche mit dem entsprechenden Zeitabschnitte des Vorjahrs veröffentlicht worden. Nach derselben sind eingegangen: rohe Baumwolle 563,851 Ctr. (gegen 1. Sem. 1869 mehr 224,974 Ctr. oder 64,4 pCt.), Kaffee 56,282 Ctr. (mehr 6905 Ctr. oder 14,0 pCt.), Farbehölzer aller Art, sowie Quercitron 60,008 Ctr. (mehr 22,565 Ctr. oder 60,2 pCt.), Getreide 1t,969 Last (mehr 2531 Last oder 26,6 pCt.), Harze aller Art 81,598 Ctr. (weniger 37,100 Ctr. oder 31,2 pCt.), Petroleum 387,415 Centner (mehr 159,471 Ctr. oder 69,0 pCt.), Reis 167,497 Ctr. (weniger 160,995 Ctr oder 49,0 pCt.), westindischer und südamerikanischer Rohtabak 227,709 Ctr. (mehr 49,614 Ctr. oder 27,8 pCt.), nordamerikanischer Tabak 97,722 Ctr. (weniger 57,466 Ctr. oder 37,0 pCt.), Tabakstengel 26,492 Ctr. (weniger 34,154 Ctr. oder 56,3 pCt.), Thran 4230 Ctr. (weniger 2380 Ctr oder 36,0 pCt.), Rohzucker 35,502 Ctr. (weniger 19,289 Ctr. oder 35,2 pCt.), raffinirter Zucker 12,549 Ctr. (mehr 4884 Ctr. oder 63,0 pCt.)

Die Ausfuhr Bremens ist bei den meisten der vorgedachten Artikel im 1. Semester d. J. erheblich stärker als im Vorjahre gewesen. Sie betrug: rohe Baumwolle 4t6,822 Ctr. (gegen 1. Sem. 1869 mehr 50,962 Ctr. oder 13,8 pCt.), Kaffee 72,626 Ctr. (weniger 17,112 Ctr. oder 19,1 pCt.), Farbehölzer 59,323 Ctr. (mehr 35,070 Ctr. oder 144 pCt.), Getreide 7918 Last (mehr 2751 Last oder 53,2 pCt.), Harz 72,899 Ctr. (weniger 6346 Ctr. oder 8,0 pCt.), Petroleum 275,779 Ctr. (mehr 3532 Ctr. oder 1,3 pCt.), Reis 486,682 Ctr. (mehr 30,032 Ctr. oder 6,6 pCt.), westindischer und südamerikanischer Tabak 160,389 Ctr. (mehr 34,929 Ctr. oder 27,8 pCt.), nordamerikanischer Tabak 198,126 Ctr. (mehr 33,289 Ctr. oder 20,2 pCt.), Tabakstengel 35,909 Ctr. (mehr 200 Ctr. oder 0,6 pCt.), Thran 4737 Ctr (weniger 4074 Ctr. oder 46,2 pCt.), Rohzucker 2466 Ctr. gegen 239 Ctr. in 1869, raffinirter Zucker 23,945 Ctr. (weniger 4069 Ctr. oder 14,5 pCt.), Bremer Cigarren 17,977½ Mille (weniger 3335½ Mille oder 15,7 pCt.).

Kunst und Wissenschaft.

— Der Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der Universität zu Lüttich, Th. Laeorbairr, ist am 19. d. Mts. gestorben.

Aus **Vera-Cruz** vom 10. Juni erhält die »Köln. Ztg.« einen Bericht über die neuesten Erderschütterungen in Mexiko, dem wir Folgendes entnehmen: Nach den Zeitungsberichten begann die Erschütterung in Mexiko am 11. Mai um 11 Uhr 19 Minuten Nachts und dauerte 2 Minuten 15 Sekunden; acht Stunden später in Puebla bei einer Dauer von 1 Minute 45 Sekunden. In Huatusco wurde der Beginn bei 11 Uhr 28 Minuten notirt, die Dauer 1 Minute 20 Sekunden, Richtung SSW. nach NNO. In nördlicher Richtung wurde die Erschütterung in Tampico und Arroyo zarco nur ganz schwach gespürt, nach Süden dagegen in zunehmender Stärke. Schon in Orizava wurde ein unterirdisches Brausen vernommen und mehrere Gebäude wurden unbewohnbar. In Oajaca will man Nachmittags 4 Uhr eine schwache Erschütterung gefühlt haben; um 11 Uhr 30 Minuten Nachts war die Erschütterung eine gewaltige. Während zweier Minuten schwankte der Boden, Häuser und Kirchen stürzten ein, Menschen wurden von den Trümmern erschlagen oder verwundet, die ganze Bevölkerung war auf den Straßen und Plätzen oder floh vor die Stadt. Niemand wagte, in die Wohnungen zurückzukehren, zumal da zwei Stunden später neue Oscillationen begannen. Am folgenden Tage wiederholten sich heftige Erschütterungen und selbst am 13. fanden noch Schwankungen Statt.

Gewerbe und Handel.

Königsberg, 15. Juli. Während des diesigen diesjährigen Wollmarktes sind in der Vorderwaage 550 Ctr., in der Mittelwaage 2710 Ctr., in der Aschhofwaage 680 Ctr., in Privatlägern ca. 20,060 Ctr., Summa 24,000 Ctr. Wolle gewogen, deren Durchschnittspreis pro 106 Pfd. sich für die feine Wolle auf 58—66 Thlr., feine Mittelwolle 53—57 Thlr., Mittelwolle 48—52 Thlr. herausgestellt hat. Von der zu Markt gebrachten Wolle sind 500 Ctr unverkauft geblieben.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 23. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	7	—		10	—		8	11	
Roggen	1	21	11	2	—	—	1	26	9	Kartoffeln	1	9		2	6		2	2	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	6		6	6		5	5	
Hafer z. W.	1	5	8	1	16	11	1	11	4	Schweine-									
Hafer zu L.	1	12	6	1	20	—	1	16	3	fleisch	5	6		7	—		6	2	
Heu Centn.	—	18	—	—	27	6	—	22	9	Hammelfl.	4	6		5	6		5	1	
Stroh Schck.	10	—	—	12	—	—	11	—	—	Kalbfleisch	4	—		6	6		5	—	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	9	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	—	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	9	Eier Mandel	5	9		6	—		5	11	

Berlin, 23. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 62—72 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 64½—64 Thlr. bez., September-Oktober 68½—67½ Thlr. bez., Oktober November 69½—69 Thlr. bez.

Roggen loco 45—49½ Thlr., poln. 45—46 Thlr., exquisiter 49½ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli 47½—48—47½ Thlr. bez., Juli-August 46½—47½—47 Thlr. bez., August-September 47½—48—47½ Thlr. bez., September-Oktober 49½—50—49½ Thlr. bez., Oktober-November 50½—½—50 Thlr. bez., November-Dezbr. 50½ bis 51—50½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 32—37 Thlr. per 1200 Pfd., poln. 33½—35½ Thlr., pamm. 38—½ Thlr. bez., pr. Juli 35½—34½—36 Thlr. bez., Juli August 34—33½—34 Thlr. bez., August-September 32½—32 Thlr. bez., September-Oktober 30½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 55—70 Thlr., Futterwaare 45—55 Thlr.

Oelsaaten: Winterraps loco 92—96 Thlr. nach Qualität., Winterrübsen 90—95 Thlr. da.

Rüböl loco 13⅜ Thlr. Br., pr. Juli 13⅛—⅜ Thlr. bez., Juli-August 13⅝—⅜ Thlr. bez., August-September 12⅞ Thlr., September-Oktober 12⅜—¼ Thlr. bez., Oktober-November 12⅝ Thlr. bezahlt.

Petroleum loco 7⅞ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅞ Thlr., September-Oktober 7⅞ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 14⅛ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 13⅛—⅛—¼ Thlr. bez., August-September 13⅝—⅞ Thlr. bezahlt.

Weizenmehl No. 0 4⅛—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—4¼ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅝—3⅝ Thlr., No. 0 u. 1. 3½—3⅝ Thlr., pr. Juli und Juli-August 3 Thlr. 14⅓ Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 15—⅓ Sgr. Br.

Weizen loco fest gehalten. Termine erfuhren in den Preisen keine wesentliche Aenderung. Gek. 2000 Ctr. Roggentermine bekundeten heute eine sehr feste Haltung und sollen hierzu die fortgesetzten Ankäufe der Proviantämter Veranlassung gegeben haben. Nach einer Preissteigerung von circa ⅓ Thlr. verflaute die Stimmung zum Schluss wieder und ging der Avance vollständig verloren. Gek. 4000 Ctr. Hafer loco wenig offerirt und fest. Termine höher. Rüböl in matter Haltung verkehrend, wurde besonders auf nahe Lieferung billiger verkauft. Gekündigt 300 Ctr. Spiritus blieb fast geschäftslos und sind die Notizen gegen gestern ganz unverändert.

Berlin, 22. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 64 bez. u. Br., Juli-August 64 bez. u. Br., September-Oktober 68½ à 67½ bez., Oktober-November 69¼ à 69 bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspr. 63¾ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 43—47 nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 47½ à 46¾ bez., Juli-August 47 à 46 à 46½ bez., August-September 47½ à 47 à 47⅓ bez., September-Oktober 50 à 48½ à 49 bez., Oktober-November 50 à 49 à 49½ bez., November-Dezember 50¾ à 50 bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 46½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—36½ Thlr. nach Qualität, pr. Juli-August 33½—33¾ bez., Aug.-September 32 à 31½ bez, September-Oktober 30¾ à 30½ bez. Gek. 1200 Ctr. Kündigungspr. 35½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 54—60 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—50 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 13½ Sgr. Gld., Juli-August 3 Thlr. 13½ Sgr. Gld., August-September 3 Thlr. 14½ Sgr. Gld., September-Oktober 3 Thlr. 15½ Sgr. Gld., Oktober-November 3 Thlr. 15½ Sgr. Gld.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 nom., pr. diesen Monat 13¼ à 13½ bez., Juli-August 12⅞ Thlr., September-Oktober 12⅜ à 12½ bez., Oktober-November 12¼ à 12½ bez., November-Dezember 12¼ à 12½ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅛ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅞ Tblr., pr. diesen Monat 7⅞ Thlr., Juli-August 7⅞ Thlr., September-Oktober 7⅜ à 7⅝ bez., Oktbr.-November 7⅜ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13½ bez. u. G., 13⅜ Br., Juli-August 13½ bez. u. G., 13⅜ Br., August-September 13¾ à 14 à 13½ bez. u. G., 13⅝ Br., September 14½ nominell, 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Tblr. 20 Sgr. nominell.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14½ à 14⅝ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅛ à 4⅓, Nr. 0 u. 1 4⅛ à 4¼. Roggenmehl Nr. 0 3⅝ à 3⅝, Nr. 0 u. 1 3⅝ à 3½ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Berlin, 23. Juli. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenhorg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht.)

Die Umsätze beschränkten sich auf das Notbwendigste; von Kupfer, Blei und Zink sind ansehnliche Vorräthe hier vorhanden, welches auch im Hinblick der gestörten Beziehungen sein sehr Gutes hat, weniger ist Zinn hier auf den Lägern und dieses dürfte sich knapp machen; der grösste Uebelstand ist, dass von guten englischen Schmiedekohlen nur kleiner Vorrath ist, die vorhandenen Lager sind nur klein und es sind auch nicht viele Schiffsladungen auf hier unterwegs, diese sind zumeist in den Händen sehr weniger Spekulanten, welche der Zeit ungemessen hohe Forderungen stellen, die man auch gern bewilligt. Die Preise der übrigen Waaren sind meist nominell.

Roheisen ist auf den schottischen Märkten niedriger, hier unverändert; gute und beste Marken schottisches Robeisen 46 à 49 Sgr., englisches 41⅓ à 42 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 46¼ à 47 Sgr., Koks-Roheisen 41⅓ à 42 Sgr. loco Hütte.

Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2 Thlr., Walzeisen 3⅓ Thaler., Schmiedeeisen 4⅓ Thlr. pro Ctr. ab Werk.

Kupfer, gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 24 à 24⅓ Thlr., Mansfelder 26 à 26⅓ Thlr.

Zinn, Buncazinn 47 Thlr., auf spätere Lieferung 45 Thlr., Lammzinn beste Qualität 46 Thlr., auf Lieferung 44 Thlr. pro Centner.

Zink, W. Giesches Erben 6⅓ Thlr., auf Lieferung 6⅓ Thlr., untergeordnete Sorten ⅓ à ⅓ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei besser, tarnowitzer 6⅓ Thlr., sächsisches 6⅓ Thlr., harzer 6⅝ Thlr. und spanisches 7 à 7⅓ Tblr.

Kohlen und Koks stark steigend, englische Nusskohlen nach Beschaffenheit 20 à 24 Thlr., Stückkohlen 20 à 24 Thlr., Koks 17 à 20 Thlr., westfälischer Koks 17 à 19 Thlr. pro Last frei hier.

Danzig, 22. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco heute etwas besser abzusetzen und Preise für verkaufte 370 Tonnen zu Gunsten der Verkäufer. Bezahlt wurde für: roth 123-, 127-, 128—9pfd. im Durchschnitt 60 Thlr., bunt 117pfd. 56 Thlr., hellbunt 124—5pfd. 62 Thlr., 130pfd. 64 Tblr. pr. Tonne. Termine ohne Kauflust. — Roggen loco festgehalten, und durch Konsumenten besser bezahlt. Börsenumsatz 85 Tonnen. — Es bedang: inländischer 121pfd. 42 Thlr., 122—3pfd. 43 Thlr., polnischer 122pfd. 41¼ Thlr. pr Tonne. Termine geschäftslos. — Gerste loco 100pfd. kleine und 111pfd. grosse durchschnittlich 35 Thlr. pr. Tonne. Erbsen und Hafer nicht gehandelt. — Rübsen loco unverändert, Umsatz 15 Tonnen; nach Qualität 77⅓, 79⅓ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus ohne Zufuhr.

Stettin, 22. Juli, 1 Uhr 30 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 63—71 bez., Juli 67½—68⅓ bez., Juli-August 67¾—68½, Septbr.-Oktbr. 70—71 bez., 71½ Gd. Roggen 44—47 bez., pr. Juli 45¼—46⅓ bez. u. G., Juli-August 45⅓—46⅓ bez. u. Gd., Septbr.-Oktober 48—49¼ bez. Rüböl 13 Br., Juli 12¾ Br., September-Oktober 12⅔ Gld. Spiritus 14⅓ bez., Juli-August 14 bez. u. G., August-September 14 bez. u. G., Oktober 16⅓ G.

Posen, 22. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) pr. Juli 41⅓, Juli-August 41⅓, August-September 43⅓, September-Oktober 46⅓, Herbst 46⅔, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), pr. Juli 13⅓, August 13⅝, September 14⅓, Oktober 14⅓.

Breslau, 23. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 54 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 14 bez., — G. Weizen, weisser 73—84 Sgr., gelber 72—80 Sgr. Roggen 50—56 Sgr. Gerste 40—44 Sgr. Hafer 37—42 Sgr.

Magdeburg, 22. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60 bis 71 Tblr. Roggen 46—50 Thlr. Gerste 40—43 Thlr. Hafer 33—36 Thlr. — Kartoffelspiritus. Locowaare geschäftslos. Termine ohne Abgeber. Loco ohne Fass 15 Thlr. Br. u. G., Juli, Juli-August 15 Thlr., August-Septbr. 15½ Thlr., September 15½ Thlr. nominell pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus nicht gehandelt. Loco —.

Cöln, 22. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter veränderlich. Weizen niedriger, hiesiger loco 8, fremder loco 7.5, pr. Juli 6.18, pr. November 7.16½. Roggen unverändert, loco 6, pr. Juli 5, pr. November 5.17. Rüböl nominell, loco 15, pr. Oktober 13¾. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

Hamburg, 22. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 137 Bankothaler Br., 135 G., pr. Juli-August 127pfd 2000 Pfund in Mark Bco. 146 Br., 145 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 148 Br. u. Gld., pr. Oktober-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 149 Br., 148 Gd., Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 76 Bankothaler Br., 75 G., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 91 Br., 90 G., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 97 Br., 96 Gld., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 98 Br., 96 Geld. Hafer sehr begehrt. Gerste unverändert. Rüböl stille, loco 29, pr. Oktober 25¼. Spiritus fest, loco, pr. Juli, pr. Juli-Aug. u. pr. August-September 18. Kaffee fest, aber ruhig. Zink geschäftslos. Petroleum ruhig, Standard white, loco 14¼ Br., 14 Gld., pr. Juli 14 Gd., pr. August-Dezember 15 Gd. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen unverändert. Roggen loco 5 Fl. niedriger, pr. Juli 192, pr. Oktober 202. Rüböl loco 43½, pr. Herbst 40½. — Wetter heiss.

Antwerpen, 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen behauptet, Stralsunder 33½. Roggen flau.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 50 bez. u. Br., pr. Juli 49 Br., pr. August 50 Br., pr. September 51 à 52 Br., pr. September-Dezember 53 Br. Balsse.

London, 22. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 34,640, Gerste 8410, Hafer 31,980 Qrtrs.

Weizen und Mehl fest, Frühjahrsgetreide höher gehalten. — Wetter heiss.

London, 22. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen und Mehl nur billiger verkäuflich. Hafer ½—1 Sh. höher.

Liverpool, 22. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 2—3, Mais 6 d. niedriger.

Liverpool, 22. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 8000 Ballen, davon amerikanische 4125 B., ostindische 3750 B.

Digitized by Google

Liverpool, 22. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Stetig.

Middling Orleans 8¼, middling Amerikanische 8⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah 7¼, good middling Dhollerah 6¼, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 6¼, good fair Oomra 7⅛, Pernam 9¼, Smyrna 7⅛, Egyptische 10¼.

Liverpool, 22. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.	Entspr. Woche 1869.	Entspr. Woche 1868.
Wochenumsatz	43,000	58,500	53,930	44,550
dsgl. v. amerikan.	25,875	34,375	19,070	17,750
dsgl. für Spekulat.	3,000	4,250	6,820	3,480
" " Export	1,000	6,875	11,790	10,370
" " wirkl. Konsum	39,000	47,375	35,320	30,700
Wirklicher Export	4,125	6,000	15,213	10,317
Import der Woche	57,375	72,250	21,617	90,501
Vorrath	606,750	592,625	352,930	602,500
dsgl. v. amerikan.	318,500	320,250	193,090	323,710
Schwim. n. Grossbritannien	—	441,000	667,000	781,000
dsgl. v. amerikan.	—	111,000	31,000	13,000

Paris, 22. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. Juli 103.50, pr. August 106.75, pr. September-Dezember 108.00. Mehl pr. Juli 72.75, pr. September-Dezember 73.50. Spiritus pr. Juli 73.50. — Schönes Wetter.

Petersburg, 22. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 55, pr. August 56. Weizen loco 11⅛, pr. August 11¼. Roggen loco 7, pr. August 7½. Hafer loco 5, pr. Juli 5. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15½.

New-York, 22. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 6 D. 85 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Havanna-Zucker Nr. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 23. Juli. Wochenbericht der Coursbewegung an der berliner Börse:

Inländ. Werthe.	15. Juli.	22. Juli.	Ausländ. Werthe.	15. Juli.	22. Juli.
Preuss. 5prz. Anl.	98	92½	Oest. Silb.-Rente	52	46
" 4½proz. "	86⅛	83⅛	" 1860er Loose	68½	62½
" 4proz. "	79	74	R. Prm.Anl.v.1864	105	95
" St.-Schldsch.	75½	74	" " " 1866	106	95
" Prämienanl.	112	104	Amerikaner	87½	82
" Bankantheil.	130	120	Italiener	50	45½
Berl. Hand.-Ges.	121½	105	" Tabaksoblig.	82	73
" Diskonto-Ges.	129½	115½	" Tabaksaktien	470	—
" Kassenverein.	—	—	Rumän. Anleihe	84	78
Schls. Bankverein	110	—	" Obligation.	56	44
Berg.-Mk. Eisenb.	105	103½	Oester. Kreditakt.	117	101
Berl.-Anh. "	166	162	Genfer	10½	13
Brl. Ptsd. Mgd. "	186½	175	Darmstädter	110	100
" Görlitzer "	54	48	Luxemburger	115	110
Brsl. Schw. Frb. "	95	94	Meininger	106	90½
Cöln-Mindener "	116	109½	Oest. St.-B. (Frz.)	180	167
Rechte-Od.-U. "	77	77	" Südb. (Lomb.)	94	91
Oberschles. "	150	140½	**Wechsel.**		
Rheinische "	102½	92	Wien k. S.	80½	76½
			Petersburg k. S.	82½	79

Berlin, 23. Juli. Die Haltung der Börse war heut recht fest; die guten fremden Notirungen unterstützten die gute Haltung auf internationalem Gebiete; in österreichischen Kredit-Aktien, Lombarden, Amerikanern fanden gute Umsätze statt. Inländische Fonds waren belebt, auch steigend, Pfand- und Rentenbriefe höher bei gutem Verkehr; österreichische animirt; Russische höher und gefragt, Boden-Kredit, Prämien-Anleihen und Liquidations-Pfandbriefe sehr belebt und steigend; Banken still, fest, zum Theil höher; Gothaer Grund-Kredit-Bank-Aktien 90 bezahlt. Eisenbahnen zu besseren Preisen lebhafter; Cöln-Mindener, Bergisch-Märkische und Anfangs auch Rheinische wurden in Posten gehandelt. Turnau-Crelup 72 G.

Inländische und Russische Prioritäten fest und ziemlich belebt; von letzteren Warschau-Wiener stark steigend bei gutem Verkehr; österreichische zu vielfach höheren Coursen gefragt. — Wechsel ganz still und vielfach weichend.

Breslau, 23. Juli, Nachm. 1 Uhr 54 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 78¼—⅝ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 143—142¾ bez.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige —; 4½proz. —; Lit. E. 67 G.; do. Lit. G. 80⅝—¾ bez. Oderberger Stamm-Aktien 90 Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —.

Frankfurt a. M., 22. Juli, Nachmitt. — Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. (Nicht offiziell.)

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine —. Berliner Wechsel —. Hamburger Wechsel —. Londoner Wechsel —. Pariser Wechsel —. Wiener Wechsel —. Papierrente —. Silberrente 42. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 —. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 160. Darmstädter Bankaktien —. Oesterr.-französ. St.-B.-Aktien —. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe —. Neue Badische Prämien-Anl. —. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 141. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner 77½. Staatsbahn 277. Galizier 155.

Frankfurt a. M., 22. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest aber ruhig.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 78½, Kreditaktien 165, Staatsbahn 276, Lombarden 145, 1860er Loose 60½, Galizier —, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Hamburg, 22. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Die hier errichte »Diskontokasse von 1870« hat sich heute Vormittag vorläufig auf die Dauer von 12 Monaten konstituirt. Das Aktienkapital beträgt eine Million Mark Banco. Die Kasse wird morgen ihre Thätigkeit beginnen. Im Aufsichtsrathe fungiren die Herren Donner, Meister, Seligmann und Siemsen.

Hamburg, 22. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 150½. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 152. Oesterreich. 1860er Loose —. Staatsbahn —. Lombarden 318. Italienische Rente 46. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 120. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 79¼. Diskonto 7 pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 1¼ Sh. Br., London kurz 13 Mk. 3¼ Sh. Br., Amsterdam 36.05 Br., Wien 105 Br., Paris 192½ Br., Petersburg 23½ Br.

Leipzig, 22. Juli. Leipzig-Dresdener 179 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 56 Br.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 165 Gd.; do. Lit. B. —. Thüringische 112 G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 23. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Offerirt.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 216.00, Lombarden 173.50, Galizier —, Anglo-Austrian 175.00, Franco-Austr. —, Napoleons 10.61.

Wien, 22. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Bank hat den Diskont für Wechsel auf 6 und den Lombardzinsfuss auf 6½ pCt. erhöht.

Wien, 22. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 209.00, Staatsbahn. —, Anglo-Austr.-Bank 171.00. Franco-Austr. —, Lombarden 172.25, Galizier —, Napoleons 10.82.

Wien, 22. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 209.00, Staatsbahn —, 1860er Loose 86.50, 1864er Loose 91.00, Galizier 196.00, Anglo-Austrian 170.50, Franco-Austrian 73.50, Lombarden 172.25, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.77.

Wien, 23. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien nach 220.50, 216.00, Staatsbahn —, 1860er Loose 88.00, 1864er Loose 96.00, Anglo-Austrian 174.00, Franco-Austrian —, Papierrente —, Galizier —, Lombarden 174.50, Napoleons nach 10.54, 10.66

Wien, 22. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Belebt.

(Schlusscourse.) Papierrente 51.75. 1854er Loose —. Bankaktien 659.00. Nordbahn 188.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 213.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 328.00. Galizier 198.50. Czernowitzer 174.00. Pardubitzer 149.50. Nordwestbahn 172.00. London 128.50. Hamburg 92.00. Paris 49.00. Frankfurt 113.00. Amsterdam 113.00. Böhm. Westbahn 209.00. Kreditloose 139.00. 1860er Loose 88.00. Lombardische Eisenbahn 173.00. 1864er Loose 97.00. Anglo-Austrianbank 176.00. Napoleonsd'or 10.65. Dukaten 5.96. Silbercoupons 128.50. Silberrente 59.75. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 22. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Kreditaktien besser auf Deckungskäufe.

Abendbörse. Kreditaktien 217.00, Staatsbahn 320.00, 1860er Loose 88.00, 1864er Loose 96.00, Anglo-Austrian 176.50, Franco-Austr. 76.00, Galizier 198.50, Lombarden 173.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.63.

Amsterdam, 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 38½. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 37. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 45½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 43¾. Oesterreichische 1860er Loose 385. Oesterreich. 1864er Loose 87¼. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5prez Russen VI. Stieglitz 69. 5proz. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 179. Russ. Prämienanleihe von 1866 182. Russ. Eisenbahn 193. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 84½.

Londoner Wechsel, kurz 11.71.

Digitized by Google

London, 22. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 90⅛. Amerikaner 82. Italienor 44⅞. Lombarden 13¾. Türken 37¾. — Wetter heiss.

London, 22. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Aus der Bank flossen nach Deutschland und Frankreich 250,000 Pfd. Sterl. Ruhig.

Consols 90⅛. Neue Spanier 23¾. Italien. 5proz. Rente 44¾. Lombarden 12¾. Mexikaner 13¾. 5proz. Russen 1822 do —. 5proz. Russen do 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe do 1865 36¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 82½.

Wechselnotirungen: Berlin 6.27¾. Hamburg 3 Monat — Mk. — Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. 50 Kr. Petersburg 28.

Paris, 22. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 64.80. Italienische Rente 44.25. Lombarden —. Staatsbahn 607.50. Türken 37.00. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner 90¾.

Paris, 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 65.35. Italienische Rente 45.30. Lombarden 330.00. Staatsbahn 620.00. Türken 38.50. Amerikaner 92⅜.

Paris, 22. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) (Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.40. Italienische 5proz. Rente 45.30. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 620.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 157.00. Lombardische Eisenbahnaktien 330.00. do. Prioritäten 220.00. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 38.00. Neue Türken 230.00. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 92. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Rossen —.

St. Petersburg, 22. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 29.
do. auf Hamburg 3 Monat 26.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 146.
do. auf Paris 3 Monat 306.

1864er Prämienanleihe 128¾. 1866er Prämienanl. 128¾. Impérial 6.50. Grosse Russische Eisenbahn 129.

New-York, 21. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 21⅛, niedrigste 19⅛.

Wechsel auf London in Gold 110¼. Goldagio 19⅛. Bonds do 1882 108¾. Bonds do 1885 108¾. Bonds de 1865 107⅛. Bonds do 1904 106⅛. Erie-Bahn 22¼. Illinois —.

Berlin, 23. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.				
Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	104¾bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	90 G	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	102½bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	104bz	
do. von 1857	4½	do.	104bz	
do. von 1859	4½	do.	104bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	104bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	104bz	
do. von 1867	4½	do.	104bz	
do. v. 1867 Lit. C.			104bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	104bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	75 B	
do. von 1853	4	do.	75 B	
do. von 1862	4	do.	75 B	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	75 B	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	75bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Tlr.	3½	1/4.	104 B	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Tlr.	—	pr. Stück	55 G	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	— —	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	91½bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	86½bz	
do. do.	3½	do.	70bz	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do.	— —	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	70bz	
do.	4	do.	75bz	
do.	4½		81½bz	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —	
do.	4	do.	— —	
do.	4½	do.	83à85bz	
do.	5	do.	94bz	
Pommersche	3½	do.	67½bz	
do.	4	do.	77bz G	
do.	4½	do.	81⅓ G	
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	74½bz G	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittschftl.	3½	do.	68bz	
do. do.	4	do.	75bz	
do. do.	4½	do.	81bz	
do. II. Serie	5	do.	92 G	
do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
do. do.	4½	do.	81bz	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	79bz	
Pommersche	4	do.	78bz	
Posensche	4	do.	75bz	
Preussische	4	do.	— —	
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Sächsische	4	do.	80 G	
Schlesische	4	do.	79bz	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	93½bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	30 B	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	92bz	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16 G	
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	— —	

Fonds und Staats-Papiere.				
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	— —	
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	60etwbz	
Meininger Louse	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	— —	
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5 u. 1/11	84à85bz	
do. do. 1885	6	do.	84à84½bz	
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	41 G	
do. Silber-Rente	4½	do.	47bz	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	75 B	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. o. 1/11.	65bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	56 B	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	46½à47bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	72½bz G	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	420 G	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	44½à45½bz B	
Rumänier	8	do.	— —	
Fino. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 B	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	79bz	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	77bz	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	74bz	
do. Egl Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. »	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. o. 1/7.	101bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	99½bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	68etwbz G	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —	
do. do. Holl. »	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		74bz	
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	78bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Pole. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	60 B	
do. do. kleine	4	do.	— —	
Pom. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	64 G	
do. neue			64 G	
do. Liquid.	5	1/6. o. 1/12.	49½bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	— —	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	39½à40bz	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Aachen-Maste	1	½	4	1/1.	26½bz
Altona-Kieler	6	7	4	do.	92 G
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	105à64½bz
do. do. neue			5		98bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1.u.7.	170 G
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	49½51à50bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	79½bz G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	— —
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do.	181 G
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1.u.7.	119bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	93bz G
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	83½bz
Cöln-Mindener	8⅝	8⅝	4	1/1.	110bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	85 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Cöln-Kref. Kr. Kempen	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Soe. Gohen	4	1	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	45à44bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	68bz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	102etwbz G
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	59½bz
do. neue					101etwbz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	166etwbz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	— —
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	— —
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	— —
Niedschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	— —
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	64etwbz
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3½	do.	144½à44bz
do. Lit. B.	15	13⅓	3½	do.	128 G
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	33bz B
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	76½à77½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83etwbz
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	93à94bz
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.n.10	70etwbz
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	16bz
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7.	60 G
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	105½bz
do. 70%	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	70 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	84 B
Bühm. Westb.	6	7½	5	do.	78à81bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	76½à79½bz
Lübau-Zittau	2	—	4	1/1.	60 G
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅘	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ludwgsh.	9	9½	4	do.	106½bz
Oberhess. v. St.-g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	165à68bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	— —
Reichenb.-Pard	4½	4½	4	do.	54½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	78bz
Südöst (Lomb.)	6⅘	5	5	1/5u.11	90à92bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	144 G
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.-g.	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u.10	— —
do. Wien	6⅔	—	5	1/1.	50½50bz

Geld-Sorten und Bankn.			
Friedrichsd'or	115¼ G	Dollars	1 11⅓ G
Gold-Kronen	9 7⅓ B	Imperials p. Pf	465½etwbz
Louisd'or	111etwbz	Franzd. Banknot.	98 G
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	— —
Sovereigns	6 21 B	Leipziger	99⅝ G
Napoleonsd'or	5 13⅓bz	Oest. Banknot.	79bz
Imperials	5 21bz	Russ. Banknot.	72½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24. Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

Amsterdam ...	250 F.	Kurz.	140½ bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	139½ bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150 bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	147½ bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 19 bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	77½ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	77½ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	76½ bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 24 bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ. .	100 Fl.	2 Mt.	56 26 bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99¼ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	79½ bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	78½ bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	72 G	—	—
Bremen	100 T. G.	8 Tage	109 bz	—	—
do.	100 T. G.	3 Mt.	106½ G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u. 7.	—	—	
do. II. Em.	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	—	—	
do. II. Em.	5	do.	65½ bz		
do. III. Em.	5	do.	65 bz		
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—	
do. II. Serie	4½	do.	—	—	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	do.	66 G		
do. do. Lit. B.	3½	do.	66 G		
do. IV. Serie	4½	do.	—	—	
do. V. Serie	4½	do.	—	—	
do. VI. Serie	4½	do.	76 bz		
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—	
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—	
do. Dortmund-Soest	4	do.	75 G		
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	88 bz Gkl. fcbl.		
Berlin-Anhalter	4	do.	75 G		
do.	4½	do.	—	—	
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—	
Berlin-Görlitzer	5	do.	87½ bz G		
Berlin-Hamburger	4	do.	72 G		
do. II. Em.	4	do.	72 G		
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	73 G		
do. Lit. C. ..	4	do.	75 B		
do.	5	do.	90 bz		
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—	
do. II. Serie	4	1/4u.10	70½ G		
do. III. Serie		do.	69½ G		
do. IV. S. v. Bt. gar.	4½	1/1 u. 7	80½ bz G		
do. do.	4	1/4u.10	68 G		
Breslau-Schweid.-Freib. .	4½	1/1 u.7.	—	—	
do. Lit. G.	4½	do.	—	—	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	—	—	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—	
do. II. Em.	5	do.	—	—	
do. II. Em.	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4	1/4u.10	76 B		
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
do. IV. Em.	4	do.	70 bz		
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/1u.10	—	—	
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—	
do. von 1870	5	do.	86 bz G		
do. Wittenberge	3	1/1.	57 G		
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	—	—	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	—	—	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	76 G		
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	—	—	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	76 G		
do. III. Ser.	4	do	75 G		
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—	
do. Lit. B.	5	do.	—	—	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—	
do. Lit. B.....	3½	do.	56 G		
do. Lit. C.....	4	do.	—	—	
do. Lit D... ..	4	do.	gr.	—	
do. Lit. E.. ..	3½	1/4u.10	—	—	
do. Lit. F... ...	4½	do.	72 G		
do. Lit. G....	4½	1/1 u.7.	—	—	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	77½ G		
do. Lit. I.....	5	do.	89 bz G		
do. (Cosel-Od.). ..	5	do.	87 G		
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	—	—	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	—	—	
Rheinische.....	4	do.	70 bz G		
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	80 B		
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	80 B		
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	80 B		
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—	
Rhein-Nahe v. St. gar...	4	1/1 u.7.	77½ G		
do. do. II. Em.	4½	do.	77½ G		
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—	
do. II. Ser.	4	do.	—	—	
do. III. Ser.	4½	do.	—	—	
Schleswig-Holsteiner....	4½	do.	—	—	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—	
do. II. Em.	4½	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	—	—	
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—	
do. III. Ser.....	4	do.	—	—	
do. IV. Ser.....	4½	do.	—	—	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
do. IV. Em.	4½	do.	—	—	
Boxtel-Wesel	4½		—	—	
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3 u.9.	—	—	
Dux-Bodenbach	5	1/1 u.7.	67½ bz B		
Belg. Obl. J. de l'Est. ..	4	—	—	—	
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—	
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4 u10	—	—	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1 u.7.	72 G		
do. do. neue	5	do.	—	—	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	—	—	
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	65 bz		
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	63 G		
do. Nordostbahn	5	1/1 u.6.	63 G		
Ostrau-Friedland	5	1/4 u10	60 B		
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5 u11	60 bz G		
do. II. Em.	5	do.	67 G		
do. III. Em.	5	do.	64 bz		
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1 u.7.	—	—	
Oestr.-Franz. Staatsbahn .	3	1/3 u.9.	250 etwbz		
do. neue	3	do.	250 B		
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4 u10	66 G		
do. 69er.	5	do.	65 G		
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1 u.7.	200 G		
do. Lomb.-Bons 1870, 74	6	1/3 u.9.	—	—	
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—	
do. do. v. 1876.	6	do	—	—	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—	
do. do. Obligat....	5	1/1 u.7.	—	—	
Charkow-Asow	5	1/3 u.9.	74½ G		
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—	
do. kleine	—		—	—	
Charkow-Kremenetschug..	5	do.	74½ bz		
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—	
Jelez-Orel	5	1/5 u11	74½ G		
Jelez-Woronesch	5	1/3 u.9.	—	—	
Koslow-Woronesch	5	1/1 u.7.	75 bz G		
Kursk-Charkow.....	5	1/5 u11	74½ G		
Kursk-Kiew.....	5	1/2 u.8.	75 bz		
Moskau-Rjäsan	5	do.	—	—	
Moskau-Smolensk	5	1/5 u11	74 bz G		
Poti-Tiflis	5	1/4 u10	—	—	
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u7	—	—	
Rjäsan-Koslow	5	1/4 u10	75 G		
Sebuin-Ivanovo	5	do.	74 bz G		
do. kleine.....			—	—	
Warschau-Terespol....	5	do.	73 bz G		
do. kleine.	5	do.	74 G		
Warsch.-Wien. Süd.-Prior.	5	1/1 u.7.	72 bz G		
do. kleine ..			—	—	
Rockford., Rock Island..	7	1/2 u.8.	—	—	
South-Missouri	6	1/1 u.7	—	—	
California-Pacific.....	7	do.	—	—	
Kansas-Pacific.....	6	do.	—	—	
Alabama.....	8	do.	—	—	
Brunswick.....	6	do.	—	—	
Chicago South. West. gar.	7	1/5 u11	—	—	
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	—	—	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/1u.10	—	—	
Oregon-Calif.....	7	do.	—	—	
Port-Royal.....	7	do.	—	—	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		—	—
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	75½ bz	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		—	—
Badische Bank .	4	20	4		—	—
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.	—	—
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	108 etwbz G	
do. Immobilien	—	—	5	do.	—	—
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1 u.11	—	—
Braunschweig .	7	7½	4	1/1.	100 B	
Bremer	5½	6	4	do.	—	—
Chem. Maschf. .	—	—			80 G	
Coburg. Kredit.	5⅞	7½	4	do.	—	—
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	—	—
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.	101 bz G	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	92½ bz	
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	4½ B	
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	140 B	
do. Landes-B.	4	7	4	do	—	—
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	93 bz G	
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	115½ bz	
Effekt. Lz. Eichb.	10	11	5	do.	—	—
Eisenbahnbed...	11½	14	5	do.	120½ bz G	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	95 bz	
do. Nordd.	5	5	5	do.	—	—
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	13½ bz	
Gerner.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	85 G	
Dtsch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	—	—
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	—	—
Gotb. Privatbank		7½			—	—
Gothaer Zettel ..	5⅞	7½	4	do.	—	—
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	80 B	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	92½ G	
Hannöversche ..	4⅞	5⅞	4	1/1 u.7	77½ bz	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		86 G	
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	—	—
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	—	—
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.	100 G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4 u.10	—	—
do. A. I. Preuss.	5⅞	6½	4	1/1.	—	—
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	—	—
do. do. do. Pomm.			5		—	—
Königsb. Pr.-B.	4	5⅞	4	1/1.	—	—
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	100 B	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	90 B	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	112½ bz	
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	—	—
Mgd. Bankverein	2	7⅞	4	do.	—	—
Magdeb. Privat.	4⅜	5⅞	4	do.	—	—
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7.	97 etwbz G	
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	49 etwbz	
Moldauer Bank	4	4	4	do.	—	—
do. volle	4	—			—	—
Nen-Schottland .	—	—	5	1/7.	85½ bz	
Norddeutsche ..	28/10	97/10	5	1/1.	—	—
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	105 4½ 5 7½	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	55 G	57 bz
Bri. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	—	—
Bri. Ceotralstr. G.	—	—	5	do.	—	—
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	130 G	
do. do. B.		30⅞			—	—
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		—	—
Posener Prov. ..	6¹/₁₀	6¹⁰/₁₀	4	1/1.	—	—
Preussische B..	8	9⅝	4½	1/1 u.7.	127 etwbz	
Pr. Bod. Cr. A B	—	7	4	1/1.	—	—
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 bz	
Pr. Cotr.-Boder.	—	—	5	1/6.	110 etwbz	
40% Intr. liber.						
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	—	—
Renaissance ...	5⅛	—	5	do.	—	—
Rittersch. Priv..	5	5⅜	5	1/1.	—	—
Rostocker	6⅔	6⅔	4	1/1 u.7.	—	—
Sächsische ...	7⅛	9	4		105 G	
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	—	—
Schles. B.-V. ...	8	8	4	do.	—	—
do. neue			5	do.	—	—
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do	75 G	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	75 G	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	75 bz	
Un.-Br. Gratweil					—	—
Vereinsb. Hbg .	9¹⁷/₂₀	10⅛	4	1/1.	—	—
B. Wasserwerke	9	—			—	—
Boch Gussstahl	8	—	4	1/7.	—	—
Weimarische . .	4½	5⅛	4	1/1 u.7.	90 B	
Westend Em. Ak.	5	5	5		202 B	

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 174. Sonnabend den 23. Juli 1870.

Nichtamtliches.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 20. Juli. (Prag. Z.) Hand in Hand mit dem heute publizirten und sofort in Kraft tretenden Pferde-Ausfuhrverbot über sämmtliche Grenzen der österreichisch-ungarischen Monarchie wird die Komplettirung der Kavallerie-Regimenter und der Artilleriebespannungen auf den normalen Friedensstand gehen; bereits jetzt hat die stabile Remonten-Assent-Kommission in Wien die Weisung vom Reichs-Kriegs-Ministerium, sofort mit der Beschaffung der erforderlichen Pferde vorzuschreiten. Es hat mit diesen Maßregeln der Entschluß der Regierung, nach allen Seiten hin eine vollständige Neutralität walten zu lassen, eine weitere Bekräftigung, aber auch seine nothwendige Begrenzung erfahren.

— Der Tiroler Landtag zählt, nachdem im Großgrundbesitze die Liberalen mit 89 gegen 71 Stimmen gesiegt haben, 17 liberale und 30 klerikale Mitglieder.

— 22. Juli. (W. T. B.) Die morgen erscheinende amtliche »Wiener Zeitung« wird eine Kundmachung, betreffend das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Waffen und Munition für sämmtliche Grenzen der österreichisch-ungarischen Monarchie, veröffentlichen.

— Der französische Botschafter, Fürst Latour d'Auvergne, ist über Italien hier eingetroffen und wurde Mittags vom Kaiser empfangen.

— 23. Juli. Angesichts der Ankunft des französischen Botschafters Latour d'Auvergne und der hieran geknüpften Gerüchte, betreffend französische Anerbietungen, betonen die Morgenblätter, wie das »W. T. B.« meldet, wiederholt, daß Oesterreich aus der strikten Neutralität herauszutreten keine Veranlassung haben könne. — Der deutsche Verein erklärt jede Unterstützung Frankreichs für ehrlos und für Verrath an Deutschland.

Pesth, 21. Juli. Im Unterhause interpellirte Ciotta den Handels-Minister, welche Vorkehrungen getroffen sind, damit in dem bevorstehenden Kriege die österreichisch-ungarischen Schiffe gesichert werden. — Morgen findet die namentliche Abstimmung über das Munizipalgesetz statt. Nach Schluß der Debatte über das Munizipalgesetz wird das Parlament wahrscheinlich auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

— Die Koryphäen der Deakpartei sprachen sich in der letzten Parteikonferenz für die unbewaffnete Neutralität aus.

— 22. Juli. Wie der »Ungarische Lloyd« erfährt, ist der Kultus-Minister Baron v. Eötvös wegen Vereinbarung von Schritten gegen das Infallibilitätsdogma nach Wien berufen worden. Die gänzliche Aufhebung des Konkordats wird als bevorstehend bezeichnet. Baron Eötvös empfahl, die Veröffentlichung des Dogmas der Infallibilität zu untersagen.

Prag, 22. Juli. Der Herzog von Braunschweig ist gestern Abends mit einer großen Suite mit dem wiener Eilzuge hier angelangt, hat im Hotel »zum schwarzen Roß« übernachtet und ist heute früh nach Braunschweig abgereist.

Troppau, 21. Juli. Der schlesische Landesausschuß beschloß eine Petition an den Ministerrath um schleunige Einberufung des Landtages.

Agram, 21. Juli. In der heutigen Landtagssitzung erfolgte die Verlesung und Annahme mehrerer Justiz-Gesetzentwürfe. Der Schluß des Landtages findet übermorgen statt.

Schweiz. Bern, 20. Juli. Als Generalstabs-Chef wurde auf den Vorschlag des Bundesrathes mit 136 von 149 Stimmen der Oberst Rud. Paravicini von Basel gewählt.

— 22. Juli. Der Nationalrath genehmigte den Vertrag, betreffend die Gotthardbahn, mit 88 gegen 16 Stimmen.

Großbritannien und Irland. London, 21. Juli. Der Prinz Napoleon kam gestern von Scarborough mittelst Expreßzuges nach London, von wo er seine Reise nach Paris fortsetzte.

— 22. Juli. (W. T. B.) Der heutige »Standard« meldet, ein französisches Kriegsschiff hat am Sonntag bei Helgoland auf englische Kauffahrteischiffe gefeuert.

Frankreich. Paris, 22. Juli. (W. T. B.) Der Kaiser empfing heute die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers in den Tuilerien. Der Präsident Schneider bemerkte am Schluß seiner Ansprache, daß die Wünsche der Nation dem Kaiser zur Armee folgen. Er könne ohne Besorgniß die Regentschaft der Kaiserin übergeben. Napoleon erwiderte: Er empfinde eine Genugthuung, kurz vor seiner Abreise zur Armee dem gesetzgebenden Körper seinen Dank aussprechen zu können. Ein Krieg sei berechtigt, wenn er mit Zustimmung des Landes und seiner Vertreter geführt werde. Man habe französischerseits Alles gethan, um den Krieg zu vermeiden. Bei seiner Abreise vertraue er dem gesetzgebenden Körper die Kaiserin an, welche die Deputirten um sich versammeln werde, wenn die Umstände dies nöthig machen sollten. Sie werde die Pflicht zu erfüllen wissen, welche ihre Stellung ihr auflege. Er nehme seinen Sohn mit sich, damit er in der Armee lerne, seinem Lande zu dienen. Er, der Kaiser, sei entschlossen, die Mission auszuführen, die ihm anvertraut sei.

— Das »Journal Officiel« schreibt: »Laut Generalstabs-Ordre und um die Operationen geheim zu halten, wird kein Journalist zum Hauptquartier der Rheinarmee oder der anderen Armee-Corps zugelassen. Amtliche Veröffentlichungen werden mit dem Beginn des Feldzuges erfolgen.«

— Das »Journal Officiel« veröffentlicht folgende über Kjachta, 9. Juli, eingegangene telegraphische Depesche des französischen Geschäftsträgers in Peking, Grafen Rochechouart, an den Minister des Auswärtigen:

Herr Fontanie, französischer Konsul, Herr Simon, Herr Thomassin und Frau, acht barmherzige Schwestern, die Patres Chevrier und Edalmaison, im Ganzen vierzehn Franzosen, sind am 22. Juni vom Pöbel in Tientsin ermordet worden. In Peking ist keine Gefahr; hier befinden sich die Herren de Bacourt, Deveria, Rifflebube, Scheezer, Martin, Dirlequin, d'Arnoux und ich (Rochechouart).

— Die Wahlen für die Munizipalräthe sind für den 6. und 7. August angesetzt.

— Der Admiral Villaumez ist zum Commandeur des Nordsee-Geschwaders ernannt.

Griechenland. Athen, 22. Juli. (W. T. B.) Das neue Ministerium besteht aus: Deligeorgis, Präsident und Minister des Aeußern, Theistides, Finanz-Minister, Michael Kopulos, Kultus-Minister, Leoputos, Justiz-Minister, Zimbakaris, Kriegs-Minister und Drossos, Marine-Minister.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 21. Juli. Der Staatsrath Kammerjunker Baron Meyendorff, Geschäftsträger am Hofe von Sachsen-Weimar und der Kollegien-Rath Graf Toll, älterer Sekretär der Gesandtschaft in Stuttgart, sind zu ständigen Geschäftsträgern, ersterer am badenschen, letzterer am Hofe von Sachsen-Weimar, ernannt.

Amerika. Die letzten Zeitungen aus Buenos-Ayres enthalten den Text der Rede, mit welcher Präsident Sarmiento den argentinischen Kongreß eröffnete. Aus dieser Rede dürfte Folgendes von Interesse sein. Die bis jetzt dem Verkehr geöffneten Eisenbahnlinien umfassen 458 Meilen, weitere 60 Meilen sind im Baue begriffen, über 210 ist kontraktliche Vereinbarung erfolgt und für 400 haben die Vermessungen begonnen. Von Telegraphenleitungen sind 836 Meilen fertig, über 1000 Meilen im Baue begriffen und ein Plan zum Anschluß an die brasilianischen Linien ist unter Erörterung. Großartige Brücken- und Wegebauten sind gleichfalls im Gange und demnächst wird eine neue Fahrgelegenheit nach Chili (über die Anden) eröffnet werden. Von Europa wanderten im verflossenen Jahre circa 40,000 Personen ein, und die Pampas im Innern versprechen sich bald dicht zu bevölkern. Der erste Census der Republik, welcher so eben veranstaltet worden ist, ergab 1,736,701 Einwohner. Die Ausfuhr von Holz, Talg und Häuten während des vergangenen Jahres hat sich bedeutend gehoben. Die Staatseinnahmen in 1869 betrugen 2,530,000 Pfd. St. oder 36,000. Pfd. St. mehr als in 1868. Im ersten Vierteljahre 1870 betrugen die Staatseinnahmen 800,000 Pfd. St. oder 230,000 Pfd. St. mehr als in dem entsprechenden Zeitraum vorigen Jahres. Die Regierung hat Herrn von Lesseps ersucht, einen Ingenieur zu schicken, welcher Verbesserungen für den Hafen von Buenos-Ayres ausführen soll Herr von Lesseps hat hierzu eingewilligt.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 23. Juli Sonntag, den 24. d. M., findet zu Breslau eine Generalversammlung des Vereins der schlesischen Malteser-Ritter statt, welche, gleichwie in den Jahren 1864 und 1866, in brüderlicher Gemeinschaft mit den Rittern des St. Johanniter-Ordens die Pflege der im Kriege gegen Frankreich sowohl auf dem Kriegsschauplatze, als auch in entsprechenden Reserve-Lazarethen leiten werden. Zu dieser Generalversammlung haben sich heute von hier aus der Herzog von Ratibor und der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Ceremonienmeister Graf Stillfried begeben.

Aufruf.

Unsere Brüder, ein tapferes Volk in Waffen, rüsten sich in Begeisterung und freudigem Gottvertrauen zu dem ernsten Entscheidungskampfe für Deutschlands Ehre und Freiheit! Ihr Andern Alle, denen es nicht vergönnt ist, an diesem Kampfe mit den Waffen in der Hand Theil zu nehmen, seid, das wissen wir, in patriotischer Hingebung nicht minder bereit, für Euer Vaterland Euer Letztes herzugeben! An

Digitized by Google

Euch ergeht daher die Bitte, den Beistand, dessen unsere im Felde verwundeten und erkrankten Krieger bedürfen werden, in umfassender Weise zu gewähren, und mit oft bewährter Opferfreudigkeit schon jetzt vorzubereiten.

Der Geist, der 1813 bis 1815 unsere Väter durchdrang, und der 1864 und 1866 in schweren Zeiten erprobt ist, er wird in wogender Eile durch alle deutschen Herzen dringen, wenn Jeder von Euch sich der Pflichten bewußt ist, welche ein Volk beim Kampfe um den eigenen Heerd zu erfüllen hat.

Vor Allem gilt es, schnell und einig zu handeln!

Wir fordern deshalb Alle Diejenigen, welche die Zwecke unseres Vereins, sei es durch persönliche Dienstleistung, sei es durch Spenden von Geld und Naturalien, zu fördern bereit sind, hierdurch auf, schleunigst den bestehenden Provinzial-, Kreis- oder Lokalvereinen unseres Hauptvereins beizutreten, oder an Orten, wo solche Vereine nicht bestehen, unverzüglich deren Bildung herbeizuführen. Die in zwei Kriegen befestigte Gesammt-Organisation unsers Vereins, welcher im engsten Anschlusse an den Militär-Inspecteur für die freiwillige Krankenpflege thätig ist, und Kraft Allerhöchster Ordre, vom 12. Mai d. J., als dessen bereites Central-Organ zu fungiren hat, sichert die einheitliche und zweckmäßige Verwendung der uns zur Verfügung gestellten Mittel, und die Verbindung mit den internationalen Vereinen aller Länder.

Alle unsere Provinzial-, Kreis- und Zweigvereine, sowie die mit uns zu gemeinsamer Thätigkeit verbundenen vaterländischen Frauenvereine ersuchen wir, im Anschluß an die Bekanntmachung des deutschen Central-Komites vom 17. d. M. ergebenst, ihre statutenmäßige Wirksamkeit nach allen Richtungen sofort zu beginnen, und insbesondere auf die Bildung neuer Vereine an allen Orten ihres Bereiches, in denen solche bisher nicht vorhanden sind, hinzuwirken.

Unser Bureau und unser Central-Depot befindet sich fortan Unter den Linden Nr. 12 hierselbst, und werden dort auch die Damen des vaterländischen Frauenvereins ihre Thätigkeit eröffnen.

Dorthin sind alle Sendungen an Geld, Briefen und Naturalien zu richten. Ueber die Geldspenden wird in öffentlichen Blättern quittirt werden.

Wir bedürfen vor Allem zur Bestreitung der ersten Ausgaben und zur Anschaffung der nöthigsten Lazareth-Gegenstände großer Geldsummen, deren bereitwillige Gewährung wir von der patriotischen Opferfreudigkeit unserer Mitbürger erwarten.

Demnächst werden Verbandzeug, Charpie, alte und neue Leinwand, Matratzen, Bettzeug und Aehnliches vorzugsweise gebraucht.

Alle verehrlichen Redaktionen werden um Aufnahme dieses Aufrufes ersucht.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Das Central-Komite
des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

v. Sydow, Wirkl. Geh. Rath, Vorsitzender. v. Wolff, Geh. Ober-Reg. Rath, erster Stellvertreter des Vorsitzenden. Graf v. Bismarck-Bohlen, General-Lieutenant und Kommandant, zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden. Dr. Metzel, Geh. Reg. Rath, erster Schriftführer. Haß, Regier. Rath, zweiter Schriftführer. Bielchröder, Geh. Kommerzien-Rath, Schatzmeister. Adeken, Wirklicher Geh. Legations-Rath. Graf v. Behr-Negendank, Regierungs-Präsident zu Stralsund. R. Bergemann, Kommissions-Rath. Dr. Böger, Königl. Leibarzt, General-Arzt des II. Armee-Corps. Dr. Brinkmann, prakt. Arzt. Caspar, Justiz-Rath. v. Decker, Geh. Ober-Hof-Buchdrucker. v. Derentholl, General-Lieut. z. D. Engelhard, Intendant des III. Armee-Corps. Dr. Esse, Geh. Reg. Rath und Charité-Direktor. Graf zu Eulenburg, Regier. Präsident zu Wiesbaden. Dr. Firmenich-Richartz, Professor. Frhr. v. Geyr-Schweppenburg, Gen Lieut. z. D. v. Gräfe, Geh. Reg. Rath. v. Gruner, Unter-Staatssekret. z. D. Dr. Gurlt, Professor. Baron v. Haber. Hebemann, Geh. Reg. Rath, Bürgermeister von Berlin. Hilse, Geh. Ober-Reg. Rath u. Eisenbahn-Direktor zu Breslau. Dr. Heyke, Geh. Legat. Rath. v. Hirring, General-Lieut. z. D. Dr. theol. Hoffmann, General-Superintend. Dr. Honfelle, Geh. Ob. Med. Rath, Kommissar der Königlichen Regierung. Jachmann, Vize-Admiral. Jacques, Banquier. Dr. theol. Koch, Domkapitular zu Paderborn. Dr. Krätzig, Wirklicher Geh. Ober-Reg. Rath und Ministerial-Direktor. Dr. von Langenbeck, General-Arzt, Geh. Ober-Med. Rath und Professor. Dr. Löffler, General-Arzt. Lüdemann, Geh. u Ober-Reg. Rath. Magnus, Geh. Regierungs-Rath und Professor. Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Komm. Rath. Dr. theol. Nowzanowsky, Bischof von Agathopolis i. p., kath. Feldpropst der Armee. von Peucker, General der Infanterie, Kommissar der Königl. Regierung. Fürst Boguslaw Radziwill, Gen. Maj. Herzog von Ratibor, Gen. Lieut. G. Reimer, Buchhändler und Stadtverordneter. Heinrich XIII., Prinz Reuß, Major im Regmt. der Gardes-du-Corps. Ribbeck, Geh. Ober-Reg. Rath. Dr. Runkel, Privatgelehrter. v. Schweinitz, Geh. Ober-Reg. Rath. Dr. Steinberg, General-Arzt der Marine. Otto, reg. Graf zu Stolberg-Wernigerode, Ober-Präsident zu Hannover. Dr. theol. Thielen, ev. Feldprobst der Armee. Freiherr v. Troschke, General-Lieut. z. D. Verbrieß, Rittergutsbes. R. Wagner, Buchhdlr. Dr. Wendt, Ober-Stabs- und Regiments-Arzt, Kommissar der Königl. Regierung. Dr. Wichern, Ober-Konsistorial-Rath. v. Wildenbruch, General-Major a. D. Wrede, Kommerzien-Rath.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Centralkomitee macht hierdurch bekannt, daß in dem Gebäude Unter den Linden Nr. 12 nunmehr folgende Bureaus und Verwaltungen eingerichtet sind.

I. Das Bureau des Centralkomites des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Als verantwortliche Leiter dieses Bureaus fungiren die beiden Vorsitzenden: Wirklicher Geheimer Rath von Sydow und Geheimer Ober-Regierungs-Rath von Wolff.

Mitglieder sind: Wirklicher Geh. Ober-Regierungs-Rath und Ministerial-Direktor Dr. Krätzig, Geh. Legations-Rath Dr. Hepke, Dr. Runkel, Geh. Reg. Rath von Gräfe, Ober-Trib. Rath v. Holleben II., Geh. Ober-Hof-Buchdrucker von Decker, Geh. Reg. Rath Dr. Metzel.

II. Das Bureau des Central-Comites der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Dies Bureau wird von den zu I. genannten Herren, unter Hinzutritt der von auswärts zu erwartenden Delegirten der nord- und süddeutschen Vereine verwaltet.

III. Die Kassenverwaltung des Centralkomites. Verantwortlicher Leiter: Geheimer Regierungs-Rath Hedemann. Mitglieder: Baron von Haber, General-Lieutenant z. D. von Hering, General-Major a. D. von Wildenbruch, Banquier Jacques, Geheimer Ober-Regierungs-Rath von Schweinitz, Geh. Kommerzien-Rath Bleichröder. (Außerdem die Vorsitzenden des Vereins.)

Die Geld-Einnahmestelle wird von den Herren Königl. Hoflieferant F. W. Seldte, M. Israel und Königl. Hoflieferant R. Bellair verwaltet. Die Rechnung führt der Schatzmeister Geheimer Kommerzien-Rath Bleichröder.

IV. Das Central-Depot der deutschen Vereine und des Preußischen Vereins.

An der Spitze des Central-Depots steht ein Kuratorium, welches die ganze Organisation des Depots und seiner Filialen, die Annahme der Naturalien, die Verpackung und Versendung derselben, den Ankauf von Lazarethgegenständen, Medikamenten, Erfrischungen ꝛc. zu besorgen hat.

Verantwortlicher Leiter: Reg Rath Haß.

Mitglieder: Geh. Ober-Regier. Rath Ribbeck, Professor Dr. Gurlt, Geh. Reg. Rath Dr. Esse, Kommissions-Rath Bergemann, Rittergutsbesitzer Verdrieß und Dr. Brinkmann.

Verwalter des Central-Depots: Buchhändler Enslin.

Stellvertreter: Rentier Oppermann.

Ein Filial-Depot wird in den nächsten Tagen in den von Herrn Dr. Strousberg dereitwilligst uns zur Disposition gestellten Räumen der Markthalle in der Karlsstraße eröffnet und der Leitung des Kammerherrn Freiherrn zu Puttlitz unterstellt werden.

V. Die Werkstätte der Damen des Vaterländischen Frauenvereins unter Leitung der Gräfin Charlotte Itzenplitz und Assistenz des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths Dr. Krätzig.

VI. Das Bureau zur Meldung für persönliche Dienstleistungen auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege.

Meldungen von Krankenpflegern und Krankenpflegerinnen werden hier nicht angenommen.

Verantwortlicher Leiter: Geh. und Ober-Regierungs-Rath Lüdemann.

Mitglieder: Ober-Konsistorial-Rath Dr. Wichern, Ministerial-Direktor Dr. Krätzig, Geh. Ober-Medizinal-Rath Dr. Hosselle und Geh. Ober-Regierungs-Rath Ribbeck.

Außerdem wird:

VII. ein Central-Nachweisbureau unter Leitung des General-Lieutenants z. D. Freiherrn von Troschke und Assistenz des General-Majors von Wildenbruch und des Kommerzien-Raths Wrede in der Artillerie- und Ingenieurschule, Unter den Linden 74, eingerichtet werden.

In diesem Bureau werden die Angehörigen der Verwundeten und Kranken Auskunft über deren Aufenthalt erhalten, soweit dieselben in den im Rücken der Armee befindlichen Reserve-, Vereins- und Privatlazarethen, sowie in Privat-Pflegestätten sich befinden.

Sämmtliche Bureaus werden täglich von 8—3 und von 5 bis 8 Uhr dem Publikum geöffnet sein. Es wird gebeten, die vorbenannten Herren zu Besprechungen von Vereinsangelegenheiten nicht in ihren Wohnungen, sondern in den vorbezeichneten Bureaus aufzusuchen.

Berlin, den 21. Juli 1870.

Das Central-Komitee
der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
R. von Sydow.

— Der »Preußische Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger« giebt folgende Rathschläge zur Beschaffung von Verbandmitteln, Bekleidungs-, Lagerungsgegenständen und Lazarethutensilien:

Wir erbitten uns die folgenden Gegenstände in nachstehender Form: 1) Leinwand, alte, durch Gebrauch und vieles Waschen weich, aber ganz rein, große Stücke besonders werthvoll. — Neue Leinwand und Shirting zur Verarbeitung. 2) Charpie, sowohl krause, als lange, glatte oder geordnete Charpie (in 8—10 Zoll langen Fäden), Gitter-Charpie in der Größe von ¼—1 Quadratfuß. 3) Kompressen, d. h. viereckige Lappen aus alter, weicher Leinwand von 1 Fuß Breite und 1—3 Fuß Länge. 4) Rollbinden, aus neuer, vorher gewaschener oder wenigstens noch fester alter Leinwand oder aus Shirting, nach dem Faden gerissen oder geschnitten, wo möglich in einem Stück 6—8—10 Ellen lang, bei 2—4 Zoll Breite. Die Ränder sind nicht zu umsäumen, an den Enden keine Bändchen anzunähen, sondern an jeder Binde ist mit 1—2 Stecknadeln das Ende festzustecken und auf demselben mit Dinte die Länge zu notiren. Statt der geschnittenen oder gerissenen Binden, sind gewirkte, aus feinerem oder baumwollenen Bandagenband in der oben angegebenen Länge und Breite ebenfalls sehr werthvoll. 5) Flanellbinden, 8—10 Ellen lang, 2¼—4 Zoll breit, aus einem Stück feinen Flanells gerissen. 6) Gypsbinden, 8 Ellen lang, 2—4 Zoll breit aus neuer Futter-

gaze oder -Mull geschnitten. 7) Tücher, aus neuer aber gebrauchter, noch starker Leinwand oder Baumwollenstoffen, und zwar dreieckige, dadurch angefertigt, daß man quadratische Stücke, deren Seiten 3—4 Fuß lang sind, in der Diagonale durchschneidet; theils quadratische Tücher, deren Seiten 4 Fuß lang sind, hauptsächlich zu Arm-Tragetüchern (Mitellen). 8) Unterlagen, große Stücke alter Leinwand, am besten ganze aber halbe alte Bettücher in großen Mengen. 9) Kissen der verschiedensten Form und Größe, namentlich auch Rollkissen (Schlummerrollen), Loch-, Kranz- oder Sitzkissen, mit Federn, Roßhaaren, Seegras gefüllt, besonders aber 10) Kissensäcke aus starken leinenen oder baumwollenen Stoffen von verschiedener Länge und Breite, durchschnittlich 1 Fuß breit, 2—3 Fuß lang, an einem Ende theilweise offen, zum Einfüllen von Häcksel oder Haferspreu (Häckselkissen), oder auch 4 Zoll breit, 2—2½ Fuß lang zur Aufnahme von Sand (Sandsäcke). 11) Kopfnetze von Filet aus groben baumwollenen Fäden, sehr weitmaschig, mit einem Zugbande am Rande zum Festhalten von Verbandstücken auf dem Kopfe. 12) Watte, theils sehr gute ungeleimte in dicken Lagen, theils geleimte Doppelwatte; sehr großer Bedarf daran. 13) Bettücher und Bettbezüge in großer Anzahl, meist neu zu beschaffen. 14) Handtücher, groß und stark. 15) Hemden in großen Mengen aus Leinen oder Shirting. 16) Unterjacken, wollene und baumwollene, Unterhosen, Strümpfe und Leibbinden. 17) Krankenröcke und Hosen (aus Zwillich), Schuhe und Pantoffeln für Rekonvalescenten. 18) Strohsäcke, ungefüllt, mit 3 Gurtschlaufen an jeder Seite, zum Durchstecken von Stangen Behufs des Transportes eines darauf liegenden Verwundeten; Strohkopfpolster. 19) Matratzen, theils mit Seegras, Waldwolle, Indiafaser, theils, in geringerer Menge, mit Roßhaar gefüllt; am besten dreitheilig; bei einer kleinen Anzahl kann das eine Drittel noch einmal der Länge nach, zur Anbringung chirurgischer Apparate, z. B. von Fußwannen, getheilt sein. Matratzen-Kopfpolster (Keilkissen). 20) Wollene Decken in großer Menge. 21) Wasser- und Luftkissen, theils große viereckige, theils runde Sitzkissen, theils kleine Lochkissen für Ferse oder Ellenbogen. 22) Eisbeutel aus Kautschuk oder Pergamentpapier in verschiedenen Größen. 23) Wasserdichte Unterlagen und Umhüllungsstoffe, wie Kautschuktuch, Wachsleinwand, Wachstaffent, gefirnißte Leinwand und Shirting, Seidenpapier in außerordentlich großen Massen. 24) Schwämme, feine Wasch- und Badeschwämme. 25) Wunddouchen (Esmarch'l Irrigator) mit Spritzen aus Zinn und Gummi, Wund- und Klystierspritzen; Eisterdecken (groß und nierenförmig), elastische Schlundsonden und Katheter; Badewannen für Arm und Fuß, Schienen aus Holz, Blech, Drahtgeflecht und Drahtsieben, mit und ohne wasserdichte Polsterung, Gurte und Tragriemen; einfache Beinladen, doppelt geneigte schiefe Ebenen, einfache Verbandbestecke (mit Pincette, Scheere, Spatel ꝛc.) für Wärter und Wärterinnen; Karnzangen; Schieberpincetten, Kugelzangen; besondere Etuis mit Amputations-, mit Resektionsmessern, mit einfachen Skalpells; Etuis mit Seide und Heftnadeln; Unterbindungsfäden in Päckchen zu 25 Stück, von bester chinesischer Seide, gut gewichst; Gyps fein gemahlen und frisch gebrannt in Blechbüchsen Pravaz'sche Spritzen zu subkutanen Injektionen. 26) Trinkbecher von Blech und Zinn, Eßnäpfe, Messer, Gabeln, Zinkeimer Waschbecken, Urin-, Speigläser, Stechbecken von Zinn u. s. w. Das Centraldepot des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
Unter den Linden Nr. 12.

Telegraphische Witterungsberichte v. 22. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Wasserwechs.	336,0	—	16,3	—	NW., s. lebh.	wolkig.
7	Havre	337,0	—	17,6	—	O., lebhaft.	trübe.
"	Cherbourg	340,0	—	16,0	—	N., still.	trübe.
"	St. Mathieu	336,0	—	15,6	—	ONO., schwach.	heiter.
"	Constantin.	335,4	—	18,6	—	NO., mässig.	bewölkt.
				23. Juli.			
6	Memel ...	336,3	+0,1	12,4	−0,2	N., schwach.	heiter.
7	Königsbrg.	336,6	+0,3	12,6	−1,6	NW., stark.	trübe.
6	Danzig . .	337,4	+0,9	11,3	−1,6	NW., mässig.	zieml. heiter.[1])
"	Stettin....	332,2	−4,3	10,9	−2,1	NW., mässig.	heit., gest. Reg.
"	Putbus ..	335,2	+0,7	13,1	−0,3	NW., mässig.	heiter.
"	Berlin.....	338,3	+2,9	10,6	−2,6	NW., mässig.	heiter.
"	Posen.....	335,3	+1,3	10,4	−3,1	NW., stark.	bedeckt.[2])
"	Breslau ..	332,6	+0,7	11,6	−1,6	NW., stark.	wolkig.
"	Torgau ...	335,1	+1,7	11,2	−2,3	NW., mässig.	bedeckt.
"	Cöln	337,6	+2,6	12,1	−1,5	NO., schwach.	heiter.
"	Trier.....	331,4	−0,6	12,6	−0,6	NO., mässig.	heiter.
"	Wiesbaden	335,1	—	11,2	—	N., s. schw.	heiter.
"	Kieler Haf.	339,6	—	11,3	—	NW., schwach.	leicht bewölkt.
"	Bremen ..	338,6	—	11,6	—	NW., mässig.	bedeckt.
"	Wasserwechs.	338,6	—	11,6	—	N., s. lebh.	bedeckt.
7	Brüssel ...	338,6	—	13,6	—	NNW., s. schw.	sehön.
"	Haparanda	335,6	—	10,6	—	N., mässig.	bedeckt.
"	Stockholm.	337,6	—	10,1	—	NNW., schw.	heiter.[3])
"	Gröningen.	340,6	—	12,6	—	NW., stille.	bedeckt.
"	Helder....	340,3	—	13,0	-.-	NNO., s. schw.	—
"	Hörnesand	337,2	—	10,4	—	NNW., mässig.	heiter.

[1]) Gestern Regen. [2]) Gestern starker Regen. [3]) Nachts Reg. Gest. Gewitter, starker Regen u. Hagel. Max. 16,6. Min. 10,1.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefserledigung. Der hinter den Bauführer Albert Gulda Weinberg wegen Unterschlagung unter dem 7. Juni cr. in den Untersuch.-Akten W. 212. 70 Camm. II. erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen. Berlin, den 20. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Untersuchungssachen. Kommission II. für Voruntersuchungen.

Edikal-Citation. Die nachbenannten 23 Heerespflichtigen: 1) Lorenz Drzewiecki, geb. am 4. August 1846, aus Borownia, 2) Johann Zielkowski, geb. am 5. Juli 1847, aus Rynarzewo, 3) Kwiatkowski, geb. am 14. November 1847, aus Decubogova, 4) Franz Wielebski, geb. am 6. Dezember 1847, aus Laskownica, 5) Joseph Plewa, geb. am 11. März 1847, aus Tupadły, 6) Wojciech Kryzian, geb. am 10. April 1847, aus Bielawy, 7) Michael Czerwinski, geb. am 22. September 1847, aus Dombrowke, 8) Johann Gottlieb Kelm, geb. am 3. Juli 1847, aus Klarentawa, 9) Martin Rajska, geb. am 17. September 1847, aus Julianowa, 10) Christoph Koerntopf, geb. am 30. November 1846, aus Julianowa, 11) Jacob Lewandowski, geb. am 20. Juli 1847, aus Lubostrau, 12) Franz Rembowski, geb. am 26. März 1846, aus Mauitz, 13) Andreas Wesniak, geb. am 27. Oktober 1847, aus Piechsin, 14) Ludwig Schulz, geb. am 21. März 1847, aus Ruden, 15) Jacob Domagala, geb. am 14. Juli 1847, aus Sadlogosch, 16) Peter Smigiel, geb. am 9. Juni 1847, aus Zalachowo Vorwerk, 17) Thomas Rynch, geb. am 12. Dezember 1847, aus Zalachowa Vorwerk, 18) Mathias Rawnuki, geb. am 8. März 1847, aus Zlotowa, 19) Julius Hemmerling, geb. am 26. April 1847, aus Lutikowa, 20) Stanislaus Walter Piasecki, geb. am 26. September 1847, aus Biskupin, 21) Wawrzyn Gorajewski, geb. am 30. Juli 1847, aus Roddewo, 22) Martin Chrzanlak, geb. am 26. September 1847, aus Groß-Samaklensk, 23) Wilhelm Erdmann Schendel, geb. am 19 Mai 1847, aus Slawany, haben sich nach der Bescheinigung der Königlichen Regierung zu Bromberg vom 24 Mai 1870 zu den von ihr Verwaltungs-Behörden angeordneten Revisionen nicht gestellt; ihr Aufenthalt im Inlande ist nicht zu ermitteln, die angestellten Erkundigungen danach haben auch keine Umstände ergeben, welche die Annahme ausschließen, daß die Heerespflichtigen die Königlichen Lande ohne Erlaubniß verlassen und sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht haben. — Auf Grund des §. 140 des Strafgesetzbuches hat deshalb die Königliche Staatsanwaltschaft unterm 31. Mai 1870 gegen die oben benannten 23 militärpflichtigen Personen die Anklage erhoben, und es ist in Folge dessen gegen dieselben durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage wegen des gedachten Vergehens die Untersuchung eröffnet und zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache ein Termin auf den 17. Oktober 1870, Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem die oben benannten 23 Militärpflichtigen mit der Aufforderung, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Gericht so zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können, und unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß gegen die Ausbleibenden mit der Untersuchung und Entscheidung der Sache in contumaciam verfahren werden wird. Schubin, den 11. Juni 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Strafvollstreckungs-Requisition. Durch das nunmehr rechtskräftige Erkenntniß der Kriminaldeputation des unterzeichneten Gerichts sind: 1) Hugo Sommerfeld, 2) Friedrich Ludwig Otto Fuß, 3) Ernst Paul Johannes Schallenbach, 4) Carl Christoph Gottlieb Schindler, 5) Herrmann Albert Gründel, 6) Julius Richard Autzt genannt Krämer, 7) Carl Julius Siegwart Schulz aus Grünberg, 8) Carl Heinrich Robert Kube aus Saabor, 9) Joseph Kurzmann, 10) Johann Franz Joseph Hasse, 11) Johann Michael August Spottag aus Kleinitz, 12) Wilhelm Julius Otto Thiel, 13) Heinrich Herrmann Joseph Reiser aus Polnisch-Neukaw, 14) Carl Ludwig Hohenstein aus Wyszegrud in Rußland, 15) Carl Wilhelm Hugo Hübbe aus Lawalbau, 16) Carl Friedrich Eduard Halwas aus Kalzig, 17) Carl Gottlieb Heinrich Klase aus Ober-Ochelhernsdorf, 18) Julius Wolffsky aus

Grünberg, 19) Gotthard Heinrich Erdmann David aus Konlopp, 20) Carl Joseph August Spät aus Deutsch-Wartenberg wegen Verlassens der Königlichen Lande ohne Erlaubniß und Entziehung des Eintritts in den Dienst des stehenden Heeres Jeder zu einer Geldbuße von 50 Thlrn. event. einem Monat Gefängniß verurtheilt. Da der gegenwärtige Aufenthalt der Kondemnaten unbekannt ist, ersuchen wir alle Behörden, auf dieselben zu achten und von dem Betretungsfalle entweder der nächsten Gerichtsbehörde, welche um Strafvollstreckung und Mittheilung hiervon ersucht wird, oder uns Kenntniß zu geben.

Grünberg, den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Oeffentliche Bekanntmachung. Die nachstehend genannten Personen: 1) Carl Wilhelm Becker aus Nieder-Arnsdorf, geboren den 12. September 1846, 2) Carl Heinrich Franke aus Breitenhain, geboren den 1. Dezember 1846, 3) Johann August Hertzig aus Eselsdorf, geboren den 2. März 1846, 4) Johann Gottlob Kasche aus Leutmannsdorf, geboren den 20. August 1846, 5) Hermann August Steiner aus Ludwigsdorf, geboren den 20. Dezember 1846, 6) Eduard August Oscar Mack aus Weißenrodau, geboren den 12. September 1846, 7) Johann August Grundmann aus Klein-Wierau, geboren den 12. Dezember 1846, 8) der Schlosserlehrling Ernst Gottlieb Wilhelm Scholz aus Freiburg, geboren den 14. Oktober 1848, 9) der Ochsenknecht Ernst Heinrich Goy aus Tunkendorf, zuletzt in Cammerau wohnhaft, geboren den 26. Juli 1849, und 10) der Tischlergeselle Johann Georg Plessius aus Studzinitz, zuletzt in Gadten wohnhaft, geboren am 16. April 1845, sind seitens der Königl. Staatsanwaltschaft hierselbst angeklagt, ohne Erlaubniß die Königlichen Lande verlassen und sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht zu haben. Es ist dieserhalb auf Grund des §. 110 des Strafgesetzbuches von uns die Untersuchung eingeleitet. Zur mündlichen Verhandlung der Sache haben wir einen Termin auf den 17. November c., Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungszimmer des Gefangenhauses hierselbst angesetzt. Die Angeklagten werden zu diesem Termine unter der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder uns solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Schweidnitz, den 14. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Bei der Handlung, Firma

Schumann & Twesten Nachfolger

(Nr. 4338 des Firmenregisters) ist auf heutige Verfügung vermerkt, daß in Breslau unter gleicher Firma eine Zweigniederlassung besteht.

Unter Nr. 1607 des Prokurenregisters ist auf heutige Verfügung vermerkt,

daß der Kaufmann Paul Hugo Wilhelm Engmann hierselbst für seine Handlung, Firma:

Schumann & Twesten Nachfolger

dem Albert Eduard Amadeus Griebel in Berlin

Prokura ertheilt hat.

Berlin, den 21. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unser Firmenregister ist folgender Vermerk ad Nr. 345

»die Firma L. Rothbart ist erloschen«

zufolge Verfügung vom 16. Juli 1870 eingetragen.

Brandenburg, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 1 eingetragene Firma Friedrich Blau zu Sorau ist durch Vertrag auf den Kaufmann Friedrich Emil Blau zu Sorau übergegangen und deshalb nach erfolgter Löschung unter Nr. 398 eingetragen:

Firma: Friedrich Blau zu Sorau und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Emil Blau zu Sorau.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. Juli 1870 am selbigen Tage.

Sorau, den 12. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die unter Nr. 1052 des Firmenregisters des unterzeichneten Gerichts eingetragene Firma C. F. M. Olwig zu Jasenitz, Inhaber der Ziegeleibesitzer Carl Friedrich Martin Olwig zu Jasenitz, ist erloschen und zufolge Verfügung vom 20. Juli 1870 am 21. desselben Monats in dem Register gelöscht.

Stettin, 21. Juli 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

In unser Register, betreffend die Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft, ist zufolge heutiger Verfügung sub Nr. 19 eingetragen:

Der Kaufmann Wilhelm Fischer zu Jarmen hat für seine Ehe mit Doris Lisette Wilhelmine, geb. Awe zu Jarmen die daselbst geltende Gütergemeinschaft durch gerichtlichen Vertrag d. d. Jarmen, den 27. Juni 1870 ausgeschlossen.

Demmin, den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 971 die Firma

H. Gräupner

zu Beuthen O.-S., und als deren Inhaber der Kaufmann Heymann Gräupner daselbst heut eingetragen worden.

Beuthen O.-S., den 18. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die in unser Firmenregister unter Nr. 828 eingetragene Firma:

Jacob Zernik

zu Zabrze ist erloschen und im Register heut gelöscht worden.

Beuthen O./S., den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 391 die Firma »D. B. Rappaport zu Gleiwitz« und als deren Inhaber der Kaufmann und Mühlenbesitzer David Baruch Rappaport daselbst und in unser Prokuren-Register unter Nr. 37 dessen Sohn, Geschäftsführer Louis Rappaport zu Gleiwitz, als Prokurist dieser Handelsfirma zufolge Verfügung vom 15. Juli 1870 an demselben Tage eingetragen worden.

Gleiwitz, den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 105 die Handelsgesellschaft unter der Firma:

E. Schulze & Knobloch,

mit dem Sitze

zu Görlitz

und folgenden Rechtsverhältnissen:

Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Karl Ernst Schulze zu Görlitz,
2) der Kaufmann Johannes Louis Knobloch zu Görlitz.

Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1870 begonnen.

Zufolge Verfügung vom 18. am 19. Juli 1870 eingetragen worden.

Görlitz, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter laufende Nr. 345 die Firma:

Heinrich Schneider

zu Neisse und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Schneider zu Neisse am 16. Juli 1870 eingetragen worden.

Neisse, den 18. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 90 die Firma:

»M. Blasche«,

und als deren Inhaberin die verehelichte Kaufmann Blasche, Clara Maria, geborene Frenzel, hierselbst eingetragen worden.

Striegau, den 18. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub laufende Nr. 63 unter der Firma: Kommanditgesellschaft für mechanische Kunstweberei in Wüste-Waltersdorf »Ernst Trautvetter« mit dem Sitz zu Wüste Waltersdorf unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:

1) die Gesellschaft ist eine Kommandit-Gesellschaft und hat am 1. Juli 1870 begonnen.
2) Der Fabrikbesitzer Ernst Trautvetter zu Wüste Waltersdorf ist der alleinige persönlich haftende Gesellschafter

zufolge Verfügung vom 8. Juli 1870 heut eingetragen worden.

Waldenburg, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist zu Nr. 21, die Handelsgesellschaft »Zuckerfabrik zu Erdeborn« betreffend, zufolge Verfügung vom 12. am 15. d. M. folgender Vermerk eingetragen:

Das Gesellschaftsstatut ist dahin abgeändert, daß zwar für die gewöhnlichen Geschäfte nach wie vor die Unterschrift des Vorsitzenden des Vorstandes genügen soll, Wechsel, Schuld-Verschreibungen, Anweisungen und Verträge aber nicht mehr, wie bisher von vier, sondern nur von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sein müssen, und daß zur gültigen Unterzeichnung von Empfangsbescheinigungen über mit der Post (auch auf Postanweisung) eingehende Gelder, Werthsendungen und rekommandirte Briefe die Unterschrift jedes einzelnen beliebigen Vorstands-Mitgliedes genügt.

Der mit vorgedachten Befugnissen ausgestattete Vorstand der Handelsgesellschaft Zuckerfabrik zu Erdeborn besteht für die Zeit vom ersten Juli laufenden Jahres bis ersten Juli eintausend achthundert drei und siebzig aus folgenden Personen:

Digitized by Google

a) dem Wirthschafts-Inspektor Gustav Binderwald zu Erdeborn,
b) dem Gutsbesitzer Wilhelm Kneusel von Hornburg,
c) dem Gutsbesitzer Julius Hagenguth von Rothenschirmbach,
d) dem Gutsbesitzer Christoph Reinsch von Aseleben,
e) dem Gutsbesitzer Louis Edel von Alberstedt,
f) dem Stiftspächter Ferdinand Braune aus Eisleben,
g) dem Rittergutsbesitzer Friedrich Roloff zu Erdeborn.

Vorsitzender des Vorstandes ist für die Zeit vom 1. Juli 1870 bis 1. Juli 1871 der Wirthschaftsinspektor Gustav Binderwald zu Erdeborn.

Ausgeschieden sind aus der Gesellschaft:
a) der Mühlenbesitzer Theodor Stecher aus Schraplau,
b) der Gutsbesitzer Friedrich Müller zu Oberröblingen,
c) der Grubenbesitzer Theodor Doin zu Siebigerode.

Dagegen sind als neue Mitglieder in die Gesellschaft eingetreten:
a) der Mühlenbesitzer Paul Stecher zu Schraplau,
b) der Gutsbesitzer Friedrich Koch zu Ober-Röblingen,
c) der Ziegeleibesitzer Walter Doin zu Siebigerode.

Eisleben, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 567 folgendes

Bezeichnung des Firmeninhabers:
der Kaufmann Paul Johannes Kilian zu Halle a. S.

Ort der Niederlassung:
Halle a. S.

Bezeichnung der Firma:
Paul Kilian,

eingetragen laut Verfügung vom 16. Juli 1870 am selbigen Tage.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

In unser Prokurenregister ist unter Nr. 77 laut Verfügung vom 16. Juli 1870 am selbigen Tage eingetragen:
der Kaufmann Jacob Broich zu Halle a. S. hat für sein unter der Firma: »Jacob Broich« zu Halle a. S. bestehendes, sub Nr. 457 des hiesigen Firmenregisters eingetragenes Weingeschäft
der verwittweten Kaufmann Grohmann, Caroline, geb. Pinkau zu Halle a. S,
Prokura ertheilt.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

In unser Prokurenregister ist unter Nr. 78 laut Verfügung vom 16. Juli 1870 am selbigen Tage Folgendes eingetragen:
der Kaufmann Paul Johannes Kilian zu Halle a. S. hat für sein unter der Firma Paul Kilian zu Halle a. S. bestehendes, sub Nr. 567 des hiesigen Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft mit Landesprodukten
seiner Ehegattin Marie Kilian, geb. Schwarzwäller zu Halle a. S.
Prokura ertheilt.

Der Domänenpächter Fritz Struve zu Hakenstedt ist als Prokurist der sub Nr. 175 des Firmenregisters eingetragenen Firma »G. Struve zu Ummendorf«, sub Nr. 15 des Prokurenregisters zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 eingetragen worden.

Wanzleben, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung. I.

Zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 317 die Firma:
»Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft«
in Cöln, mit Zweigniederlassung in Ottensen eingetragen worden.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft, deren Dauer auf 50 Jahre bestimmt ist, und zwar vom Beginn ihres Betriebes, den 2. Februar 1854 an. Das Grundkapital derselben beträgt 2 Millionen Thaler, zerlegt in 4000 Aktien von je 500 Thlrn. Die Aktien sind auf bestimmte Namen gestellt und dürfen nur mit Genehmigung des Verwaltungsrathes auf Andere übergehen. Der Zweck der Gesellschaft ist die Versicherung gegen allen Schaden, welcher überhaupt durch Hagelschlag entstehen kann.

Die die Gesellschaft verbindlich machenden Verträge werden von 4 Mitgliedern, dem Vorsitzenden, 2 Verwaltungsräthen und dem Direktor gezeichnet, jedoch werden bloße Versicherungsverträge von dem in Ottensen bestellten Hauptagenten selbständig geschlossen und Policen unterzeichnet.

Altona, den 20 Juli 1870.

Königliches Kreisgericht, Ferien-Senat.

Zufolge Verfügung vom 19. d. Mts. ist heut in unser Gesellschaftsregister bei der unter Nr. 145 eingetragenen Firma:
»Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft«
vermerkt worden:
An die Stelle des aus der Direktion ausgeschiedenen Justiz-Raths B Feddersen in Kiel ist der Herr Ehe. Kruse in Kiel nach desfälliger Wahl des Ausschusses getreten.

Altona, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Senat.

Der Kaufmann Emil Friedrich Georg Beers aus Altona hat für sein daselbst unter der Firma »J. F. Beers« bestehendes und unter Nr. 965 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft die Frau Louise Friederike Beers, geb. Köster aus Altona zur Prokuristin bestellt. Dies ist heute zufolge Verfügung vom 18. d. Mts. in unser Prokurenregister unter Nr. 125 eingetragen.

Altona, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Senat.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen:

1) Fol. 17. Zur Firma W. Narjes:
Rubr. 9. Die Firma ist erloschen.
» 10. Die Activa und Passiva der Firma sind mit dem 1. Juli 1870 auf die neue Firma W. Narjes & Blanke übergegangen.
cfr. Fol. 52.

2) Fol. 52. Firma: W. Narjes & Blanke.
Ort der Niederlassung:
Hudemühlen.
Firmeninhaber:
Kaufmann Johann Heinrich Wilhelm Narjes in Hudemühlen und Kaufmann Georg Heinrich Diedrich Blanke in Hudemühlen.
Rechtsverhältnisse:
Offene Handelsgesellschaft.
Bemerkungen:
Die Firma W. Narjes, unter welcher das Geschäft früher geführt worden, ist eingetragen Fol. 17.

Uhlden, 20. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

Auf Fol. 90 des hiesigen Handelsregisters ist zu der Firma: P. Siemsen, Spalte 9, eingetragen:
Die Firma ist erloschen.

Geestemünde, am 21. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

Im hiesigen Handelsregister ist heute auf Fol. 143 eingetragen
Firma: H. Siemsen.
Firmen-Inhaber: Ehefrau des Kaufmanns Peter Siemsen, Henriette Friederike geb. Lohse zu Geestendorf.
Prokuristen: Peter Siemsen zu Geestendorf.

Geestemünde, am 21. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung aus dem Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Harburg, vom 21. Juli 1870.

Eingetragen ist heute auf Folio 298 die Firma
Menier
zu Harburg, und als deren Inhaber der Fabrikant Emile Justin Menier zu Paris. Derselbe hat an August Würffel zu Harburg Prokura ertheilt.

Bornemann, Amtsrichter.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen:
auf Folium 198 die Firma
Richard Esau,
als Ort der Niederlassung Osterode und als Inhaber der Fabrikant Richard Esau daselbst.

Osterode, den 14. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht II.
Wiederholt.

Die nachfolgende Eintragung in das hiesige Genossenschaftsregister wird hierdurch bekannt gemacht.

Bergen bei Celle, den 20. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht.
Rasch.

Laufende Nummer: 1.
Firma der Genossenschaft:
Konsumverein, eingetragene Genossenschaft, in Bergen.
Sitz derselben: Bergen.
Rechtsverhältnisse derselben:
Datum des Gesellschaftsvertrages: 26. Juni 1870.
Gegenstand des Unternehmens: Anschaffung der nothwendigen Nahrungsbedürfnisse, zunächst von Mehl auf gemeinschaftliche Rechnung, und Verkauf derselben mit ganz geringem Nutzen an die Vereinsmitglieder gegen Baarzahlung.
Vorstandsmitglieder: Thierarzt Carl Gehle, Oekonom Wilhelm Hanstein, Steinhauer Heinrich Friedrich Hörstmann, Chausseewärter Carl Lehnberg, sämmtlich in Bergen.
Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter dem Namen des Vorstandes derselben und werden durch das Kreisblatt, jetzt die in Soltau erscheinende Böhme-Zeitung veröffentlicht.
Eine beglaubigte Abschrift des Gesellschaftsvertrages befindet sich im Beilagebande I. Nr. 1, und kann das Verzeichniß der Genossenschafter bei dem hiesigen Gerichte eingesehen werden.
Eingetragen zufolge richterlicher Verfügung vom 15. Juli 1870 am 20. Juli 1870. (cfr. Akten Nr. 1.)

Borchers, Aktuar.

Königliches Kreisgericht Minden. I. Abtheilung.

In unser Handels-Gesellschaftsregister hat Band I. Seite 39 Nr. 71 folgende Eintragung stattgefunden:

Firma der Gesellschaft: Gebr. Hentzen.
Sitz der Gesellschaft: Rehme.
Rechtsverhältnisse: Die Gesellschafter sind:
a) der Kaufmann Herrmann Friedrich Gustav Hentzen in Rehme,
b) der Kaufmann Julius Georg Friedrich August Hentzen in Rehme,
c) der Kaufmann Carl Theodor Julius Heitkamp in Babbenhausen.

Die Gesellschaft besteht seit dem 1. Januar 1870.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 am 20. desselben Monats.

Sander, Rechnungs-Rath.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 986 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Rudolph Meller & Cie.«

in Cöln, und als deren Gesellschafter 1) Paul Rudolph Meller, Kaufmann in Cöln, 2) Friedrich Wilhelm Langer, Mechaniker daselbst, und 3) Anton Koch, Mechaniker daselbst, vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst worden ist, und die Liquidation derselben durch den bisherigen Gesellschafter Paul Rudolph Meller erfolgt.

Cöln, den 20. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 1058 eingetragen worden die Aktiengesellschaft unter der Firma:

»Stadtkölnische Theater-Aktien-Verein«,

welche ihren Sitz in Cöln hat und auf Grund eines vor Notar Essinger in Cöln am 7. Mai 1870 vollzogenen Statuts, welchem durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. Juni 1870 die landesherrliche Genehmigung ertheilt ist, errichtet worden ist.

Der Zweck des Unternehmens ist:

a) die Errichtung und Ausrüstung eines rings freizustellenden Theatergebäudes in Cöln auf den hierfür bereits erworbenen von Schaesbergschen und Paulischen Terrains zwischen Glockengasse und Pützgasse nebst Pertinenzien;
b) die Nutzbarmachung dieses Gebäudes und seiner Pertinenzien, und zwar zunächst durch Beschaffung einer guten, die Bildung des Publikums fördernden Bühne; jedoch ist die eigene Theater-Regie ausgeschlossen.

Die Dauer der Gesellschaft richtet sich nach dem Zeitpunkte des Ueberganges des Vermögens der Gesellschaft auf die Stadt Cöln in Folge der Auslosung sämmtlicher Aktien. Es werden nämlich von dem auf die Eröffnung der Bühne folgenden Geschäftsjahre alljährlich am 1. August eine Anzahl Aktien ausgeloost und gegen Zahlung des Nennwerthes von der Stadt Cöln eingelöst.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zweihundert sechs und siebenzig tausend Thaler, getheilt in 1380 Aktien zu zweihundert Thalern jede.

Die Aktien lauten auf den Namen.

Die Einladung zu sämmtlichen Generalversammlungen erfolgt mittels einer Einrückung in der »Kölnischen Zeitung« und »Kölnischen Volkszeitung« mindestens zehn Tage vor dem Versammlungs-Termine.

Ebenso sollen alle anderen Publikationen der Gesellschaft durch diese Blätter gültig erfolgen.

Sollte eines derselben eingehen, so tritt bis dahin, daß die nächste Generalversammlung ein anderes Blatt bestimmt haben wird, dasjenige in Cöln erscheinende Tagesblatt an seine Stelle, welches der Verwaltungsrath bestimmt. Die Generalversammlung hat jederzeit das Recht, einen Wechsel in den Zeitungen und hiermit dasjenige Blatt oder diejenigen Blätter zu bestimmen, welche die Publikationen der Gesellschaft rechtsverbindlich bringen sollen. Jede Aenderung in den Gesellschaftsblättern, auch die provisorisch vom Verwaltungsrath angeordnete, ist in den bisherigen und in den neuen Organen, in ersteren soweit dieselben noch vorhanden und noch zugänglich sind, bekannt zu machen.

Im Monat Juli jeden Jahres findet die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre statt.

Der Verwaltungsrath ist befugt, jederzeit die Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung zu beschließen.

Er muß solche beschließen, wenn die städtische Verwaltung, oder wenn ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen ein Drittel des jeweiligen Aktienkapitals repräsentiren müssen, unter Angabe ihres motivirten Antrages es verlangen.

Zur oberen Leitung der Gesellschaft sowie als Vorstand derselben im Sinne des Gesetzes wird ein aus neun Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath gebildet.

Sechs Mitglieder werden von der Generalversammlung der Aktionäre gewählt, drei gehören der Stadtverwaltung an, indem der Bürgermeister der Stadt und zwei vom Stadtverordneten-Kollegium auf die Dauer zweier Jahre dazu deputirte Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums mit gleichen Rechten und Pflichten wie die übrigen sechs Mitglieder an dem Verwaltungsrathe theilnehmen.

Eine Ausfertigung des notariellen Wahlprotokolles bildet die Legitimation des Verwaltungsrathes. In demselben sind die Namen der beiden Deputirten des Stadtverordneten-Kollegiums und des Bürgermeisters der Stadt, beziehungsweise des Stellvertreters desselben zu verzeichnen. Ein vom Bürgermeisteramte ausgestelltes Attest bildet die Legitimation der städtischen Mitglieder.

Der Verwaltungsrath wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden auf die Dauer eines Jahres, welcher in Verhinderungsfällen durch das den Jahren nach älteste Mitglied des Verwaltungsrathes vertreten wird.

Die Wahl erfolgt zum notariellen Protokolle und ist darin das zur Vertretung des Vorsitzenden berechtigte Mitglied zu benennen.

Eine Ausfertigung dieses Protokolles bildet die Legitimation des Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

Zur Fassung eines gültigen Beschlusses müssen wenigstens fünf Mitglieder anwesend sein.

Alle Ausfertigungen der Verwaltung bedürfen zweier Unterschriften, von denen die eine die des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters sein muß.

Gemäß dem notariellen Wahlprotokolle vom 4. Juli 1870 besteht der Verwaltungsrath dermalen aus folgenden neun Mitgliedern, Herrn:

I. Von den Aktionären gewählt:
1) Theodor Deichmann, Banquier,
2) Wilhelm Anton Hospelt, Stadtrath und Kaufmann,
3) Eduard Kramer, Baumeister,
4) Eduard Mayer, Advokat-Anwalt,
5) Doctor Wolfgang Müller, Rentner, und
6) Albert Freiherr von Oppenheim, Königlich sächsischer General-Konsul und Banquier,
alle in Cöln wohnhaft,

II. Vom Stadtverordneten-Kollegium gewählt und deputirt die Herren:
7) August Elven, Kaufmann und Stadtverordneter, und
8) Franz Kohlhaas, Rentner und Stadtverordneter,
beide zu Cöln,

welche mit dem von dem Herrn Ober-Bürgermeister Alexander Bachem in Cöln delegirten Beigeordneten Herrn Carl Theodor in Cöln als städtische Mitglieder in den Verwaltungsrath eingetreten sind.

Zur Zeit sind die Herren Eduard Mayer der Vorsitzende und August Elven Stellvertreter des Vorsitzenden.

Cöln, den 20. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1934 eingetragen worden, daß die von dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Jacobs in Cöln für seine Handelsniederlassung daselbst geführte Firma:

»Wilh. Jacobs«

erloschen ist.

Cöln, den 21. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 615 eingetragen worden, daß die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»S. & L. Rothschild«

in Cöln, dem daselbst wohnenden Nathan Dinkelspiel Prokura ertheilt hat.

Cöln, den 21. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 616 eingetragen worden, daß die Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma:

»Kölner Zuckerfabrik von Bartman, Stepen & Cie.«

zu Nippes bei Cöln den in Cöln wohnenden Kaufmann Laurenz Nießen zum Prokuristen bestellt hat.

Cöln, den 21. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Unter Nr. 2902 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Aachen wohnende Kaufmann und Cigarrenhändler Johann Oepen daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma J. Oepen führt. Derselbe hat für dieses Geschäft seine Ehefrau, Louise, geb. Hefter, zu Aachen wohnend, zur Prokuristin bestellt, was unter Nr. 507 des Prokuristenregisters eingetragen wurde. Aachen, den 19. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 2903 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Aachen wohnende Geldgießer Hugo Hildes daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma Hugo Hildes führt. Für dieses Geschäft hat der ꝛc. Hildes seiner Ehefrau, Theresia, geb. Schnackers, zu Aachen wohnend, die Prokura ertheilt, was unter Nr. 508 des Prokurenregisters eingetragen wurde. Aachen, den 20. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 509 des Prokurenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Aachen wohnende Kaufmann Heinrich Modrt für die daselbst unter der Firma Gödel & Eschacker bestehende offene Handelsgesellschaft zum Prokuristen bestellt worden ist.

Aachen, den 22. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Digitized by Google

Unter Nr. 1 des Genossenschaftsregisters wurde heute eingetragen, daß durch Beschluß des Verwaltungsrath der zu Aachen domicilirten Aachener Gewerbebank, eingetragene Genossenschaft, vom 20. d. M. an Stelle des Kaufmanns Peter Schelns zu Aachen der daselbst wohnende Bicar Joachim Hoffmann zum Vorstandsmitgliede und Kassirer gedachter Genossenschaft gewählt worden ist.

Aachen, den 22. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Maaßen.

Durch den am 13. d. Mts. erfolgten Tod des Kaufmanns Nathan Marx zu Aachen ist die daselbst unter der Firma R. Marx & Söhne bestandene offene Handelsgesellschaft aufgelöst worden; das Geschäft wird jedoch unter der bisherigen Firma von den überlebenden Theilhabern besagter Gesellschaft fortgeführt. Es wurde daher heute die vorgedachte Handelsgesellschaft unter Nr. 57 des Gesellschaftsregisters gelöscht. Dagegen wurde unter Nr. 899 desselben Registers eingetragen, daß die zu Aachen wohnenden Kaufleute David Nathan Marx, Adolph Marx und Leopold Marx seit dem 13. d. Mts. unter der Firma R. Marx & Söhne eine Handelsgesellschaft führen, die zu Aachen ihren Sitz hat und von jedem Theilhaber vertreten werden kann. Aachen, den 22. Juli 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub nnm. 241: die von dem Kaufmann Hermann Hager in Gladbach für sein daselbst bestehendes Handelsgeschäft unter der Firma Hermann Hager seiner Ehefrau Maria, geb. Kreiß, daselbst ertheilte Prokura.

Gladbach, am 19. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretair,
Kanzleirath Kreiß.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2463] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Friedrich Eduard Siegfried Ostwaldt, Inhabers der Firma: Carl Ostwaldt, allhier, ist der Tag der Zahlungseinstellung auf den Grund neuer Ermittelungen anderweit auf den 15. Dezember 1869 festgesetzt.

Potsdam, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2462] In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Emil Gutsch, in Firma O. G. Gutsch, zu Thorn ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 12. August cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 13. Juni cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 3. September cr., Morgens 9½ Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Plehn, im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justiz-Räthe Kroll, Dr. Meyer, Hoffmann, Pancke und Jacobson zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2427] Nothwendiger Verkauf.

Die zur Konkursmasse der Kommanditgesellschaft Hartung & Co. gehörige, zu Gr. Ottersleben belegene und im Hypothekenbuche von Groß-Ottersleben, Band 3, Blatt 127 verzeichnete Zuckerfabrik mit den dazu gehörigen Ländereien, soll im Wege der Zwangsvollstreckung

am 30. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Domplatz Nr. 9, vor dem Subhastationsrichter in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Das Grundstück ist mit einem Reinertrage von 31,82 Thlr. zur Grundsteuer und mit einem Nutzungswerth von 1691 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen beträgt 4,01 Morgen.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sa wie die Kaufbedingungen, können in unserem Bureau IV. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte an dem Grundstücke geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens in dem anberaumten Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 3. Oktober 1870, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Domplatz Nr. 9, verkündet werden.

Magdeburg, den 13. Juli 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.
gez. Hempel.

[2464] In Sachen der Direktion der Allgemeinen Deutschen Krebsanstalt zu Leipzig, Klägerin, wider den Fabrikanten Gustav Steinsdorff zur Annenmühle bei Osterode, zur Zeit in Berlin, Beklagten, wegen Forderung, soll das nachstehend beschriebene Fabrik-Etablissement »zur Annenmühle« vor Osterode nebst Zubehör am

Montag, den 24. Oktober 1870,
Morgens 11 Uhr,

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Vertreter der Klägerin, Advokaten Heiliger zu Osterode, einzusehen und von demselben gegen Ersatz der Kopialien in Abschrift zu erhalten.

Alle Diejenigen, welche an den Verkaufsobjekten Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideikommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, haben dieselben in dem Verkaufstermine anzumelden, widrigenfalls diese Rechte im Verhältnisse zum neuen Erwerber verloren gehen.

Der Ausschlußbescheid soll nur durch Anschlag an der Gerichtsstelle zur allgemeinen Kunde gebracht werden.

Osterode am Harz, 14. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht II.
v. Reden.

Zu dem vor Osterode, benachbart mit dem s. g. Kalkberge und der Macke'schen Kalkmühle, auch den städtischen Aengern belegenen Fabrik-Etablissement (Gipsmühle) »zur Annenmühle« gehören:

1) ein Wohn- und Fabrikgebäude, Nr. 62 der Häuserliste, von Steinfachwerk unter Ziegeldach,
2) ein Kesselhaus, massiv,
3) ein Wohn- und Wirthschaftsgebäude von Steinfachwerk,
4) ein Wohn- und Fabrikgebäude, massiv,
5) eine Steinkohlenniederlage, massiv,
6) ein Niederlagegebäude, massiv,
7) ein vor den Wohn- und Fabrikgebäuden belegener, 1¼ Morgen haltender Gras- und Grasgarten, begrenzt von dem Fahrwege nach Osterode und den zum Fabrik-Etablissement gehörigen Grundstücken,
8) 3½ Morgen Ackerland am s. g. Rothemoor, der Rathsgarten genannt, in unmittelbarer Nähe des Fabrik-Etablissements »zur Annenmühle«, durch die Trift und durch städtische Hut und Weide begrenzt,
9) an Betriebseinrichtungen und Maschinen:
   a) im Gebäude Nr. 1
   eine Hochdruckmaschine von 15 Pferdekraft,
   eine Wasserpumpe,
   ein Injecteur,
   eine Transmission,
   drei Mühlen, kamplet, mit Vorgelege, Kasten und Mühlengerüst;
   b) im Gebäude Nr. 2
   ein Dampfkessel mit Ofengarnitur, 15 Pferdekraft,
   ein Dampfkessel mit Ofengarnitur, 25 Pferdekraft.

[1965] Edittalladung.

In Sachen der Handlung Simon M. Rauenberg zu Berlin, Klägers, wider den Gutsbesitzer J. Gerschow zu Rathshude, Beklagten, und den Lieutnant a. D. Paul v. Sydow, Adcitat, wegen 1818 Thlr. 25 Sgr., ist zur Beantwortung der Klage ein Termin auf den 6. September d. J., Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Ulrici anberaumt.

Zu diesem Termin wird der Adcitat Paul v. Sydow hierdurch öffentlich vorgeladen, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens gegen ihn in contumaciam verfahren werden wird.

Dirschau, den 3. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission I.

---

[765] Am 19. Juni 1868 ist im hiesigen Garnisonlazareth der Sergeant bei der 1. Compagnie 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 48 Wilhelm Roll, aus Wuschewier, im Kreise Oder-Barnim gebürtig, verstorben, und hat derselbe außer seinen als nächste Verwandte ermittelten Erben, welche der Erbschaft in seinen Nachlaß entsagt haben, keine bekannte Erben hinterlassen.

Die unbekannten Erben desselben und deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 21. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, vor dem Kreisrichter Stieve anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen an die circa 23 Thlr. betragende Nachlaßmasse werden präkludirt werden, und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus anheimfällt.

Cüstrin, den 25. Februar 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[571] Vorladung unbekannter Lehnberechtigter.

Der Vorsteher der Familie von Kleist, der Königliche Ober-Präsident z. D. von Kleist-Retzow auf Kieckow, hat darauf angetragen, einen Familienschluß der lehnberechtigten Mitglieder der Familie von Kleist darüber herbeizuführen:

ob das im Betgarder Kreise in Hinterpommern belegene von Kleist'sche Lehngut Zarneckow gegen Erlegung von 6 pCt. der Lehnstaxe, welche ad depositum des Königlichen Kreisgerichts zu Belgard zu zahlen und dem Gesetze vom 4. März 1867 gemäß zu einer von Kleist'schen Familienstiftung zu verwenden, aus dem Lehnsverbande zu entlassen.

Zur Erklärung über den zu errichtenden Familienschluß und event. zu dessen Aufnahme in Gemäßheit des Gesetzes vom 15 Februar 1840 haben wir einen Termin auf

den 2. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Appellationsgerichts-Rathe Boehmer in dem hiesigen Appellationsgerichts-Gebäude anberaumt, zu welchem wir alle unbekannten, auf das genannte Gut zu Lehn Berechtigten und Anwärter des von Kleist'schen Geschlechts mit der Aufforderung, vor oder in dem Termine ihre Erklärung über den zu errichtenden Familienschluß abzugeben, und unter der Verwarnung vorladen, daß nach Ablauf des Termins der Ausgebliebene mit seinem Widerspruchsrechte präkludirt werden wird.

Cöslin, den 4. Februar 1870.

Königliches Appellationsgericht.
v. Kitzing.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2364] Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß soll die Chausseegeld-Erhebung zu Grünentisch an der Staats-Chaussee von Frankfurt a. O. nach Crossen, 1 Meile von Frankfurt belegen, vom 1. September d. J. ab verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Lizitationstermin auf

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslokale hierselbst anberaumt.

Die Pachtbedingungen können während der Dienststunden bei uns und bei der Chausseegeld-Hebestelle zu Grünentisch eingesehen werden und wird bemerkt, daß nur dispositionsfähige Personen, welche vorher 100 Thlr. baar oder in Staatspapieren deponiren, zum Bieten zugelassen werden.

Frankfurt a. O., den 11. Juli 1870.

Königliches Haupt-Steueramt.

[2457] Bekanntmachung.

Die Glaserarbeiten zur Erbauung eines polygonalen Lokomotiv- und Lackirschuppens für die Werkstatts-Anlage auf dem Ostbahnhofe Berlin sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift: »Submission auf Glaserarbeiten für die Königliche Ostbahn« versehenen Offerten ist auf

Sonnabend, den 6. August cr., Vormittags 11½ Uhr,

im Bureau der I. Betriebs-Inspektion auf hiesigem Ostbahnhofe anberaumt, woselbst auch die der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden können.

Submissionsformulare sind daselbst gegen Kopialien in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Der Eisenbahn-Baumeister
Nicolassen.

[2458] Bekanntmachung.

Die Schlosserarbeiten zur Erbauung eines polygonalen Lokomotivschuppens auf dem Ostbahnhofe Berlin sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift: »Submission auf Schlosserarbeiten für die Königl. Ostbahn« versehenen Offerten ist auf

Donnerstag, den 4. August c., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der I. Betriebs-Inspektion auf hiesigem Ostbahnhofe anberaumt, woselbst auch die, der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden können.

Submissionsformulare sind daselbst gegen Kopialien in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Der Eisenbahn-Baumeister
Nicolassen.

[2459] Bekanntmachung.

Die Tischlerarbeiten zur Erbauung eines polygonalen Lokomotivschuppens auf dem Ostbahnhofe Berlin sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Termin zur Abgabe von versiegelten und mit der Aufschrift: »Submission auf Tischlerarbeiten für die Königl. Ostbahn« versehenen Offerten ist auf

Sonnabend, den 6. August cr., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der I. Betriebs-Inspektion auf hiesigem Ostbahnhofe anberaumt, woselbst auch die der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Zeichnungen während der Dienststunden eingesehen werden können.

Submissionsformulare sind daselbst gegen Kopialien in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Der Eisenbahn-Baumeister
Nicolassen.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2466]

Bekanntmachung.

Bei der **am 21. Januar d. J.** zum Behuf der Amortisation stattgehabten Verloosung der vom hiesigen Kreise emittirten Kreisobligationen sind nachfolgende Nummern gezogen worden:

Lit. C. 40 Thlr. No.	263.	281.	305.	306.	307.	328.	396.	442.	467.
	472.	492.	529.	548.	571.	576.	580.	582.	586.
	598.	603.	604.	606.	613.	631.	640.	661.	704.
	717.	732.	733.	738 und 743.					
Lit. D. 20 Thlr. No.	781.	794.	801.	805.	806.	807.	808.	809.	810.
	812.	822.	823.	826.	829.	832.	837.	839.	869.
	871.	872.	882.	887.	894.	918.	921.	922.	933.
	952.	956.	957.	995.	996.	998.	1001.	1002.	
	1006.	1007.	1008.	1009.	1026.	1029.	1030.		
	1032.	1039.	1049.	1051.	1053.	1065.	1067.		
	1072.	1079.	1086.	1087.	1090.	1091.	1099.		
	1104.	1107.	1113.	1115.	1118.	1122.	1124.		
	1126.	1127.	1128.	1134.	1135.	1138.	1141.		
	1144.	1146.	1152.	1158.	1162.	1179.	1186.		
	1189.	1191.	1193.	1198.	1203.	1205.	1210.		
	1215.	1225.	1229.	1233.	1234.	1237.	1238.		
	1242.	1256.	1264.	1270.	1274.	1278.	1280.		
	1285.	1298.	1310.	1327.	1330.	1338.	1344.		
	1345.	1346.	1352.	1353.	1357.	1358.	1359.		
	1360.	1363.	1365.	1369.	1371.	1373.	1374.		
	1378.	1381.	1382.	1403.	1404.	1406.	1415.		
	1417.	1418.	1427.	1433.	1445.	1453.	1463.		
	1465.	1469.	1470.	1478.	1495.	1503.	1520.		
	1527.	1534.	1548.	1553.	1560.	1562.	1564.		
	1573.	1575.	1577.	1580.	1582.	1590.	1594.		
	1603.	1608.	1611.	1612.	1613.	1616.	1619.		
	1620.	1621.	1622.	1628.	1635.	1639.	1641.		
	1647.	1659.	1672.	1678.	1695.	1704.	1722.		
	1726.	1728.	1756.	1764.	1770.	1788.	1791.		
	1795.	1796.	1798.	1804.	1805.	1814.	1816.		
	1817.	1821.	1822.	1826.	1827.	1829.	1833.		
	1834.	1835.	1837.	1839.	1842.	1843	und		
	1844.								

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin verschriebenen Kapitalsbetrag vom 1. Oktober d. J. ab entweder bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst oder bei den Herren **Cohn** und **Tietzer** in **Berlin** — Unter den Linden Nr. 64 — baar in Empfang zu nehmen.

Schubin, den 21. Februar 1870.

Königlicher Landrath.
Koehlitz.

[2467]

Altlengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen.

Durch Beschluß des Verwaltungsraths ist die von demselben am 20. Mai a. cr. beschlossene Distontirung der auf den Coupon Nr. 15 der privilegirten Aktien und auf den Coupon Nr. 16 der Stamm-Aktien kommenden, am 1. Oktober a. cr. fälligen Dividende, so wie die antizipirte Einlösung der am 1. Juni 1871 rückzahlbaren Obligationen der Gesellschaft suspendirt.

Aachen, den 20. Juli 1870.

Der General-Direktor,
E. Landsberg.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2465]

Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Uebersicht
der Geschäftsresultate in Preußen.

Ende 1869 waren überhaupt in Kraft Versicherungen zur Höhe von ..... Thlr. 925,545,213.
Davon in Preußen ..... » 18,300,126.
Prämien-Einnahme ..... » 46,340.
Gezahlte Schäden ..... » 23,543.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Die Spezial-Direktion.

Bekanntmachung. Für den Nordwestdeutschen Eisenbahn-Verband tritt mit dem 1. August 1870 ein neuer Gütertarif in Kraft, wogegen der seit dem 1. Januar 1869 bestehende Verbands-Gütertarif nebst den hierzu erschienenen Nachträgen aufgehoben wird. Der neue Tarif ist zum Kostenpreise von 15 Sgr. bei den Güter-Expeditionen käuflich zu erhalten.

Hannover, den 15. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung. In Folge höherer Anordnung wird wegen der bevorstehenden Truppen-Transporte der gesammte Güter- und Personenverkehr der Westfälischen Bahn von Sonnabend, den 23. d. Mts., ab bis auf Weiteres eingestellt. Wegen der Kohlenzüge bleibt besondere Bekanntmachung vorbehalten.

Münster, den 21. Juli 1870.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

Hier folgt die besondere Beilage

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 29 vom 23. Juli 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Der Todestag der Königin Luise. — Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870. — Zur Geschichte des preußischen Handels und Verkehrs. (Ltl.) — Der Dom zu Hildesheim. — Die Königliche rheinisch-westfälische polytechnische Schule zu Aachen.

Der Todestag der Königin Luise.

(Provinzial-Correspondenz.)

Der 19. Juli ist vom König ausersehen worden, um vor der Volksvertretung des Norddeutschen Bundes, um vor ganz Deutschland auszusprechen, weshalb wir zu dem jetzt entbrennenden Kampfe genöthigt sind.

Ein bedeutungsvollerer Tag konnte zu der ernsten und erhebenden Feier nicht gewählt werden, als der sechszigjährige Todestag der Königin Luise.

In dem Herzen unseres Volkes erwacht die Erinnerung an die erhabene Fürstin, die gebrochenen Herzens über die damalige Erniedrigung des Vaterlandes starb, aber als guter Engel Preußens die kommende Wiedererhebung mit vorbereiten half und am Tage der Befreiung in Aller Herzen lebte.

Eine der theuersten Ueberlieferungen aus der Geschichte jener Tage ist die Klarheit, Festigkeit und Zuversicht, mit welcher die Königin mitten in dem Zerfall der Monarchie den baldigen Sturz Napoleons und die Erhebung Preußens voraussah.

In jenen Briefen an ihren Vater, von denen gesagt worden ist, „sie seien wie mit einer Feder aus dem Fittiche des guten Engels Preußens geschrieben", sagt die Königin:

„Ich glaube nicht, daß der Kaiser Napoleon Bonaparte fest und sicher auf seinem jetzt freilich glänzenden Throne ist. Fest und ruhig ist nur allein Wahrheit und Gerechtigkeit; er aber ist nur politisch, das heißt klug; er richtet sich nicht nach ewigen Gesetzen, sondern nach Umständen, wie sie eben sind. Dabei besteckt er seine Regierung mit vielen Ungerechtigkeiten. Er meint es nicht redlich mit der guten Sache und mit den Menschen: er und sein ungemessener Ehrgeiz meint nur sich selbst und sein persönliches Interesse. Er ist von seinem Glück geblendet und er meint Alles zu vermögen. Dabei ist er ohne alle Mäßigung, und wer nicht Maaß halten kann, verliert das Gleichgewicht und fällt. Ich glaube fest an Gott, also auch an eine sittliche Weltordnung!"

Unserm jetzigen Könige, wie seinem älteren Bruder, hatte die Königin Luise vor Allem ihre Pflicht für das Vaterland ins Bewußtsein gerufen. »Wenn Eure Mutter und Königin nicht mehr ist, dann weinet meinem Andenken Thränen, wie ich sie jetzt dem Umsturze meines Vaterlandes weine! Aber begnügt Euch nicht damit allein, — handelt, entwickelt Eure Kräfte, — vielleicht läßt Preußens Schutzgeist sich auf Euch nieder.«

Und — Preußens Schutzgeist hat unser König auch für die jetzige Erhebung anrufen wollen. Noch vor Kurzem hatte er gedacht, den hundertjährigen Geburtstag König Friedrich Wilhelms III. mit seinem Volke festlich zu begehen; Gott hat es anders gefügt, und so ist denn der sechszigjährige Gedenktag des Märtyrertodes der Königin Luise der Tag der Weihe für den neuen Entscheidungskampf geworden.

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Vom 4. bis 21. Juli.)

4. Juli. Der französische Geschäftsträger zu Berlin erscheint im auswärtigen Amte, um der peinlichen Empfindung Ausdruck zu geben, welche die Annahme der Thronkandidatur Seitens des Erbprinzen Leopold in Paris hervorgebracht habe. Der Staatssekretär antwortet demselben, daß diese Angelegenheit für die preußische Regierung nicht existire und die letztere nicht in der Lage sei, über die Verhandlungen Auskunft zu ertheilen.

— Unterredung über denselben Gegenstand, zwischen dem Botschafter des Bundes, Freiherrn von Werther, und dem Herzog von Gramont, unter Theilnahme des Ministers Ollivier, in Paris. Der Botschafter wird ersucht, bei seiner Anwesenheit in Ems die Eindrücke, welche in Paris herrschen, Sr. Majestät dem Könige vorzutragen.

5. Juli. Abreise des Freiherrn von Werther nach Ems.

— Der Deputirte Cochery bringt im gesetzgebenden Körper zu Paris eine Interpellation über die spanische Frage ein.

6. Juli. Der Herzog von Gramont beantwortet diese Interpellation in Preußen verletzender Weise.

9. Juli. Der französische Botschafter beim Bunde, Graf Benedetti, von Wildbad in Ems eintreffend, wird von dem Könige empfangen, welchen er bittet, dem Erbprinzen die Annahme der spanischen Krone zu verbieten. Der König lehnt dies ab.

11. Juli. Graf Benedetti dringt wiederholt in den König, den Erbprinzen zum Verzicht auf die Thronkandidatur zu veranlassen. Der König weist diese Zumuthung zurück.

12. Juli. Der Erbprinz von Hohenzollern entsagt aus eigenem Antrieb der Kandidatur. — Der Herzog von Gramont verlangt in einer Unterredung mit dem an demselben Tage in Paris wieder eingetroffenen Botschafter des Bundes, der König solle sich bei dem Kaiser schriftlich entschuldigen und der Entsagung des Erbprinzen anschließen.

13. Juli. Graf Benedetti stellt dem Könige in Ems auf der Promenade das Ansinnen, die Verzichtleistung des Erbprinzen zu approbiren und die Versicherung zu ertheilen, daß auch in Zukunft diese Kandidatur nicht wieder aufgenommen werden würde. Der König lehnt dies entschieden ab und verweigert dem Grafen Benedetti weitere Audienzen.

15. Juli. Der Minister Ollivier verliest im gesetzgebenden Körper über die diplomatischen Vorgänge ein unrichtige Thatsachen enthaltendes Exposé und theilt mit, daß Frankreich sich zum Kriege entschlossen habe.

— Rückreise des Königs nach Berlin. Begeisterter Empfang auf der ganzen Reise und in Berlin. Aus allen Theilen Deutschlands werden dem Könige an diesem und in den nächsten Tagen Zustimmungsadressen überreicht.

— Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags des Norddeutschen Bundes zum 19. Juli.

16. Juli. Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes billigt einstimmig alle bisherigen Schritte des Bundespräsidiums und erklärt, den von Frankreich angebotenen Krieg anzunehmen.

— Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsbedarf, und Bekanntmachungen von Behörden, welche sich auf die Mobilmachung der norddeutschen Bundesarmee beziehen.

— Die bayerische Armee und die badische Division werden mobil gemacht.

17. Juli. Großbritannien bietet seine Vermittelung zur Beilegung des Konflikts an.

— Mobilisirung der württembergischen Armee.

18. Juli. Der Bundeskanzler lehnt im Auftrage des Königs die Vermittelung Großbritanniens ab.

19. Juli. Feierliche Eröffnung des Reichstags des Norddeutschen Bundes durch den König im Weißen Saale des Königlichen Schlosses zu Berlin.

— Französische Chasseurs d'Afrique überschreiten die Grenze bei Saarbrücken und werden von preußischen Ulanen zurückgeworfen.

— Die Kriegserklärung Frankreichs an Preußen wird dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Bismarck, um 1½ Uhr Mittags übergeben.

— Allerhöchster Erlaß an das Staats-Ministerium, betreffend das Wiederaufleben des Ordens des eisernen Kreuzes für diesen Krieg.

20. Juli. Der Reichstag des Norddeutschen Bundes beschließt eine Adresse an den König, die Allerhöchstdemselben Mittags überreicht wird. Graf Bismarck legt dem Reichstage die auf den Konflikt bezüglichen Aktenstücke vor. In der Nachmittagssitzung genehmigt der Reichstag einstimmig (in erster und zweiter, am 21. in dritter Berathung) den für die Mobilmachung und Kriegführung geforderten Kredit von 120,000,000 Thalern.

— Die bayerische Regierung macht dem Bundeskanzler die Mittheilung, daß in Folge der Kriegserklärung Frankreichs an Preußen und des stattgehabten Angriffs der Franzosen auf deutsches Gebiet die bayerische Regierung auf Grund des

Allianzvertrags als Verbündeter Preußens in den Krieg gegen Frankreich gleich sämmtlichen deutschen Regierungen eingetreten sei.

— Der König benachrichtigt den König von Bayern, daß er sofort das Kommando über dessen Armee übernommen und dieselbe der unter den Kronprinzen von Preußen gestellten III. Armee überwiesen habe. Gleichzeitig dankt der König dem Könige von Bayern für die treue Festhaltung der bestehenden Verträge, auf denen das Heil Deutschlands beruhe.

— Erwiderungstelegramm des Königs von Bayern.

21. Juli. Der Reichstag des Norddeutschen Bundes genehmigt u. A. den Gesetzentwurf wegen Errichtung von Darlehnskassen, ferner den Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags, und wird demnächst auf Befehl des Königs durch den Bundeskanzler geschlossen.

— Allerhöchster Erlaß, betreffend die Abhaltung eines außerordentlichen allgemeinen Bettages am 27. Juli d. J.

Zur Geschichte des preußischen Handels und Verkehrs.*)

(S. Nr. 28 der Bes. Beilage.)

III.

Abgesehen davon, daß, wie weiter unten nachgewiesen werden wird, die Erzeugnisse des Bergbaues und Hüttenbetriebes einen erheblichen Gegenstand des preußischen Exports nach dem Auslande ausmachen, so steht mit deren Produktion auch die Fertigung von Metallwaaren aller Art in wesentlichem Zusammenhange. Namentlich die Rheinprovinz und Westfalen liefern Eisen- und Stahlwaaren, die auf den ausländischen Märkten den gleichartigen englischen Fabrikaten nicht nur durch ihre Güte, sondern auch durch größere Billigkeit wirksame Konkurrenz machen. Waffen, Messer und andere Kleingeräthe aus Eisen und Stahl werden von Solingen, Remscheid und Iserlohn nach allen Welttheilen abgesetzt; Nähnadeln fabriziren in vorzüglicher Güte Aachen, Burtscheid und Iserlohn, während Suhl, Sömmerda und Solingen Gewehre liefern. Außerdem findet eine schwunghafte Metallwaarenfabrikation in Berlin, Breslau, Königsberg, Stettin, Magdeburg, Elbing und mehreren anderen Städten der Monarchie statt. Bedeutende Maschinenfabriken sind fast in allen Theilen der Monarchie nicht nur für den einheimischen, von Jahr zu Jahr steigenden Bedarf, sondern auch für das Ausland thätig. Während vor 20 Jahren noch die meisten Dampfmaschinen aus England und Belgien bezogen wurden und Preußen jährlich viele Millionen Thaler dafür ins Ausland schicken mußte, kann der Bedarf an solchen jetzt im Lande selbst befriedigt werden, und es hat die Einfuhr von Maschinen immer mehr abgenommen, während die Ausfuhr bereits erheblich gestiegen ist. Nicht unerheblich ist auch der Umsatz in Gold- und Silberwaaren, Instrumenten aller Art, Glaswaaren, Porzellan, wie auch die chemischen Fabriken, die Holzwaaren- und Lederindustrie den Bedarf des Landes decken und noch bedeutenden Absatz im Auslande haben.

Die Ein- und Ausfuhr in den vorgedachten Artikeln und andern Erzeugnissen der preußischen Industrie war im Jahre 1868 nach den Zollisten folgende: Steinkohlen Einf. 23,093,655 Ctr., Ausf. 67,017,552 Ctr., Roheisen E. 1,937,877 Ctr., Ausf. 1,208,135 Ctr., Materialeisen aller Art E. 374,718 Ctr., Ausf. 611,923 Ctr., Eisen- und Stahlwaaren E. 163,346 Ctr., Ausf. 653,082 Ctr., Maschinen E. 131,325 Ctr. A. 161,605 Ctr., rohes Blei E. 58,479 Ctr. A. 386,793 Ctr., Bleiwaaren E. 1561 Ctr. A. 20,596 Ctr., Rohkupfer E. 177,500 Ctr., A. 27,033 Ctr., Kupferwaaren E. 11,774 Ctr., A. 59,072 Ctr., Rohzink Einf. 85,975 Ctr., A. 788,189 Ctr., Zinkbleche und Zinkwaaren Einf. 2552 Ctr., A. 149,828 Ctr., chemische Fabrikate E. 289,544 Ctr., A. 463,553 Ctr., Glas und Glaswaaren E. 65,812 Ctr., Ausf. 473,572 Ctr., Holzwaaren E. 17,091 Ctr., A. 146,480 Ctr., Instrumente aller Art E. 4112 Ctr., A. 32,791 Ctr., kurze Waaren E. 2614 Ctr., A. 140,573 Ctr., Leder E. 29,544 Ctr., A. 72,730 Ctr., Lederwaaren E. 4494 Ctr., A. 41,448 Ctr., Porzellan- und Steingutwaaren E. 9964 Ctr., A. 160,075 Ctr.

Mit nur wenigen Ausnahmen ist bei allen vorgenannten Gegenständen der Export viel bedeutender, als die Einfuhr gewesen. Es läßt sich daraus ersehen, daß unsere Industrie nicht nur den inländischen Markt vollständig beherrscht, obwohl gerade in neuester Zeit die Einfuhr ausländischer Industrieerzeugnisse durch wesentliche Herabsetzungen der Eingangszölle erleichtert worden ist, sondern daß sie auch im Stande ist, auf den auswärtigen Märkten mit den gleichartigen Fabrikaten anderer Länder zu konkurriren. Unser Handel führt dem Auslande sehr erhebliche Mengen von Gewerbserzeugnissen aller Art zu und bezahlt damit die verschiedenen Produkte, die er aus überseeischen Ländern bezieht. In dieser Beziehung sind auch die Erzeugnisse unserer Textilindustrie, die in großen Massen ins Ausland gehen und hohe Werthe repräsentiren, von besonderer Wichtigkeit. Ein in den meisten preußischen Provinzen schon seit alter Zeit eingebürgerter Gewerbszweig, die Wollenmanufaktur, hat in den letzten Dezennien unter Benutzung von Maschinenkräften solche Fortschritte gemacht, daß unsere Fabriken ihren Absatz über alle Theile der Erde ausgedehnt haben. Besonders stark ist die Ausfuhr von Tuchen und tuchartigen Stoffen, die in den Regierungsbezirken Aachen (in Aachen, Burtscheid, Eupen, Montjoie, Düren ꝛc), Düsseldorf (in Lennep, Rade, Kettwig, Werden), Magdeburg, (Burg), Potsdam (Berlin, Brandenburg, Luckenwalde), Frankfurt (Cottbus, Finsterwalde, Forst, Guben, Sprembera, Sommerfeld) und Liegnitz (Görlitz, Goldberg, Sagan) in vorzüglicher Güte hergestellt werden. Unsere Tuche gehen nach den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Italien, England, Frankreich, Rußland, Amerika, China und Japan. Ein Hauptmarkt für dieselben war bis vor einigen Jahren Nordamerika; doch hat der Absatz dahin nachgelassen, nachdem zur Hebung der dortigen Tuchmanufaktur ein hoher Zoll auf die Einfuhr dieses Artikels gelegt worden ist. So wurden allein von Berlin nach den Vereinigten Staaten an Tuchen ausgeführt: 1866 für 3,202,749 Thlr., 1867 für 1,432,903 Thlr., 1868 für 773,764 Thlr., 1869 für 1,559,888 Thlr. — Die Leinen-Industrie, die besonders in den Provinzen Schlesien (Freiburg, Hirschberg, Landeshut), Westfalen (Bielefeld) und Hannover (Hildesheim, Osnabrück) in größerem Umfange betrieben wird, hat allerdings die Bedeutung für den Welthandel, welche sie zu Ende des vorigen und selbst noch im Anfange dieses Jahrhunderts hatte, mehr und mehr eingebüßt, nachdem ein bedeutender Theil des früheren Exportgeschäfts nach Spanien, Westindien ꝛc. durch die Konkurrenz der irischen und belgischen Leinenmanufaktur verloren gegangen ist. Indeß werden noch immer starke Posten Leinwand nach Dänemark, Rußland und überseeischen Ländern abgesetzt, so daß auch dieser Zweig der Textilindustrie für den Handel noch von Wichtigkeit ist. — Die preußische Baumwollenmanufaktur hat, obgleich sie in der englischen Industrie einen Konkurrenten auf den auswärtigen Märkten findet, durch die Vortrefflichkeit ihrer Fabrikate den Absatz nach dem Auslande nach und nach bedeutend erweitern können; sie hat ihre Hauptsitze in der Rheinprovinz (Elberfeld, Barmen, Cöln, Gladbach, Lennep, Haan), in Sachsen (Nordhausen, Mühlhausen) und in Schlesien (Reichenberg, Schweidnitz, Landeshut, Waldenburg). — Die Seiden-Industrie endlich, die durch französische Emigranten in Preußen eingebürgert wurde, beschäftigt namentlich in der Rheinprovinz (Elberfeld, Crefeld, Viersen, Cöln, Mühlheim, Aachen) viele Hände, wird aber auch in Berlin schwunghaft betrieben. In der Herstellung von Sammet und Sammetbändern hat diese Industrie es zu einer solchen Vollkommenheit gebracht, daß sie einen großen Theil des Weltmarktes damit versorgt.

Was die Ein- und Ausfuhr der wichtigeren Rohstoffe (soweit solche nicht, wie Schafwolle und Flachs, bereits erwähnt worden), Halbfabrikate und Fabrikate der Textilindustrie in Preußen betrifft, so stellte sich dieselbe im Jahre 1868 folgendermaßen: Rohes Wollengarn E. 154,181 Ctr., A. 46,079 Ctr., Wollenwaaren E. 55,024 Ctr., A. 226,276 Ctr., Leinengarn und Zwirn E. 119,419 Ctr., A. 19,430 Ctr., Packleinwand E. 71,061 Ctr., A. 108,783 Ctr., rohe Leinwand E. 39,971 Ctr., A. 22,616 Ctr., gebleichte Leinwand E. 2831 Ctr., A. 82,411 Ctr., rohe Baumwolle E. 1,487,421 Ctr., A. 303,758 Ctr., Baumwollengarn E. 228,814 Ctr., A. 37,425 Ctr., Baumwollenwaaren E. 19,687 Ctr., A. 200,108 Ctr., Seide und Floretseide E. 8982 Ctr., A. 9442 Ctr., Seidenwaaren E. 3502 Ctr., A. 25,222 Ctr., Halbseidenwaaren E. 3106 Ctr., A. 47,398 Ctr.

Ueber den Handel mit Verzehrungsgegenständen ist Folgendes hervorzuheben: Preußen produzirt und exportirt in großen Mengen Bier, Branntwein, Wein, Cichorien, Mühlenfabrikate, Salz, Tabaksfabrikate, Rübenzucker u. s. w., während es dagegen vom Auslande Kaffee, Reis, Thee, Südfrüchte, Gewürze, Heringe, Rohtabak u. s. w. bezieht. Die Ein- und Ausfuhr der hierher gehörenden Gegenstände war im Jahre 1868 folgende: Bier E. 38,156 Ctr., A. 170,622 Ctr., Branntwein E. 54,468 Ctr., A. 628,055 Ctr., Wein in Fässern und Flaschen E. 305,667 Ctr., A. 419,331 Ctr., Mühlenfabrikate E. 776,100 Ctr., A. 1,679,155 Ctr., Kraftmehl, Stärke u. s. w. E. 11,880 Ctr., A. 122,697 Ctr., Salz E. 935,640 Ctr., A. 926,243 Ctr., Rohtabak E. 545,543 Ctr., A. 58,482 Ctr., Cigarren, Rauch- und Schnupftabak E. 13,156 Ctr., A. 37,336 Ctr., Zucker aller Art E. 211,562 Ctr., A. 228,264 Ctr., Syrup E. 106,595 Ctr., A. 233,539 Ctr., Kaffee E. 1,243,855 Ctr., A. 2335 Ctr., Reis E. 691,492 Ctr., A. 1618 Ctr., Thee E. 14,369 Ctr., A. 1075 Ctr.,

*) Es sind hierzu namentlich benutzt worden: v. Viebahn's Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands, die amtlichen Kommerzialübersichten; die im Staats-Anzeiger zerstreut mitgetheilten statistischen Nachrichten über Preußens Handel, Schifffahrt, Eisenbahnen u. s. w.

Kakao in Bohnen E. 12,142 Ctr., A. 780 Ctr., Südfrüchte E. 208,681 Ctr., A. 4052 Ctr., Gewürze E. 49,957 Ctr., A. 1287 Ctr., Heeinge E. 473,020 To, A. 4932 To. In großem Umfange ist namentlich die Einfuhr und Konsumtion solcher Artikel gestiegen, in deren Verbrauch allgemein ein unzweifelhaftes Kennzeichen vermehrter Wohlhabenheit mit Recht gefunden wird.

Zur besseren Würdigung der im Vorstehenden angegebenen Ein- und Ausfuhrziffern muß noch bemerkt werden, daß bei denjenigen Gegenständen, für welche, wenn sie in verpacktem Zustande eingehen, der Zolltarif eine Taravergütung füe die äußere Umschließung gewährt, die Einfuhr nach dem Nettogewichte angeschrieben ist, während für die Ausfuhr überall nur das Bruttogewicht in Betracht kommt.

Der Dom zu Hildesheim.

Der Dom zu Hildesheim verdankt sein Entstehen König Ludwig dem Frommen, der, der Sage nach, durch ein Wunder veranlaßt, an dem sogenannten tausendjährigen Rosenstock, einem Hagebuttenstrauch, der bei einer Messe im Walde die heiligen Gefäße getragen hatte, eine Kapelle errichtete, die noch heut als Domgruft vorhanden ist. Neben dieser ließ der vierte Bischof von Hildesheim, Altfried, in den Jahren 850 bis 872 ein größeres Gotteshaus erbauen. Nachdem diese Kirche 1046 durch eine Feuersbrunst, welche nur die Domgruft verschont hatte, zerstört worden war, unternahm Bischof Azzelin einen Neubau, der jedoch nicht zu Stande kam, weil die Säulen aus dem Loth wichen und die Mauern des Gebäudes stets wieder einstürzten. Sein Nachfolger Hezilo (1054—1079) gab den Bauplan seines Vorgängers auf und ließ auf den Fundamenten des abgebrannten Azzelinschen Doms ein neues Gotteshaus errichten, welches 1061 eingeweiht wurde und sich im Wesentlichen bis heute erhalten hat. Jedoch ist die ursprüngliche Basilika, in welcher zwischen je zwei Säulen zwei Pfeiler stehen, schon in der gothischen Periode und noch später vielfach verändert worden; die Westthürme sind ganz modern. Durch diese Umgestaltungen ist der Kunstwerth des Bauwerks bedeutend geschmälert worden, indessen nimmt der Dom zu Hildesheim durch die Kunstschätze, welche er enthält, eine hervorragende Stellung unter den deutschen Domen ein.

Von besonderem kunstgeschichtlichen Werth sind die Erzgüsse, welche aus der Zeit des Bischofs Beenward von Hildesheim (993—1022) im Dome aufbewahrt werden. Dieser gelehrte Bischof, welcher seinen Kunstsinn in Italien gebildet hatte, ließ in Hildesheim eine Gießhütte anlegen, in welcher die ersten Erzeugnisse der deutschen Kunstgießerei (primo hujus artis flore) dargestellt wurden. Unter der Orgel im Dome befindet sich eine eherne, 16 Fuß 2 Zoll hohe, 3 Fuß 10½ Zoll breite und 1½ Zoll starke Flügelthüe, welche aus dieser Werkstatt im Jahre 1015 hervorgegangen ist. Sie zeigt in meisterhafter Technik in sechszehn Feldern je acht Hautreliefs mit Darstellungen aus dem alten und dem neuen Testament. — In derselben Werkstatt ist eine Christussäule gegossen, welche Jahre lang unbeachtet vor der Sakristei der St. Michaeliskirche gelegen hatte, jetzt aber auf dem nördlich von dem Dome belegenen großen Domhofe aufgestellt ist. Diese offenbar nach dem Muster der Trajanssäule in Rom entworfene bronzene Säule ist auf ihrem 13½ Fuß hohen Schaft mit achtundzwanzig verschiedenen Reliefdarstellungen aus der Geschichte Jesu geschmückt, die sich bandartig achtmal um die Säule herumwinden. Das Kapitäl ist leider eingeschmolzen worden; auch von den vier knieenden Figuren am Piedestal ist nur noch eine erhalten. — Wahrscheinlich ebenfalls von Bischof Bernward begonnen, aber erst unter Hezilo vollendet, sind die beiden romanischen Keon- oder Radleuchter, von denen der eine größere im Mittelschiff des Doms, der kleinere auf dem Chore aufgehängt ist. Außer diesen beiden Kronen sind nur zwei ähnliche aus der romanischen Periode in Deutschland (im Münster zu Aachen und in der Klosterkirche zu Comburg) nachgewiesen. Die Kronen stellen das himmlische Jerusalem dar, wie es in der Apokalypse (21, 10—15) beschrieben ist und bestehen aus einem breiten runden Reifen von vergoldetem Kupfer, bei der größeren im Umfange von 60 Fuß, der mit 12 großen und 12 kleinen Thüemen geziert ist und 72 Leuchter trägt. In den offenen Thoren der Thürme waren früher silberne Standbilder von Propheten und Allegorien angebracht, die jedoch im dreißigjährigen Kriege geraubt worden sind. Der kleinere Radleuchter ist dem großen nachgebildet, hat aber nur etwa 30 Fuß im Umfang und ist nur zu 36 Kerzen eingerichtet. — Eine andere Erzgußarbeit von künstlerischem Werth ist ein aus dem 13ten Jahrhundert stammender Taufkessel. Derselbe, mit dem Deckel 6 Fuß hoch, ruht auf vier knieenden Genien, welche auf die vier Flüsse des Paradieses deuten. Das nach unten stark verjüngte cylindrische Gefaß ist, wie der kegelförmige Deckel in vier Feldern ganz mit biblischen und allegorischen Reliefs bedeckt, die ausdrucksvoll gehalten sind. Unter den kleineren Erzbildern im Dome ist noch ein bei dem Grabdenkmal des heiligen Godehard befindlicher kleiner Löwe von Messing, eine treue Nachbildung des Löwen auf dem Burgplatz zu Braunschweig, ein Geschenk Herzogs Heinrich des Löwen, bemerkenswerth.

Eine große Seltenheit ist die vor dem Hochaltar im Hauptschiff aufgestellte, etwa 8 Fuß hohe sogenannte Irmensäule. Der Sage nach ist es dieselbe Irmensul, welche von den Sachsen zum Andenken an den Sieg Herrmanns des Cheruskerfürsten über die Römer zu Stadtbagen oder Eresburg im Paderbornischen errichtet, bei dem Eindringen Kaiser Karls des Großen in das Sachsenland an der Weser vergraben und unter Ludwig dem Frommen bei Erbauung des Klosters Corvey wieder aufgefunden sein soll. Jedenfalls ist diese Säule das älteste bekannte Beispiel eines romanischen Standleuchters aus Stein. Dieselbe ist aus braun-röthlichem Kalksinter gearbeitet, matt polirt und ruht mit einer attischen gegliederten Basis aus Metall auf einem Steinsockel. Oben ist sie mit einem metallenen Kelche gekrönt und trägt statt des Kerzenstachels seit dem vorigen Jahrhundert ein silbernes Marienbild.

Auch Denkmäler der ältesten deutschen Steinhauerkunst sind im hildesheimer Dome vorhanden: die Grabsteine des Bischofs Udo und des Domkellners Presbyter Bruno, beide aus dem 12. Jahrhundert. Der Lettner (der Abschluß des hohen Chors von der Kirche) ist eine prachtvolle Steinarbeit in münsterschem Sandstein aus dem 16. Jahrhundert. Aus derselben Zeit stammen die Holzschnitzwerke der Gebrüder Etsen im hohen Chor, Christi Verspottung, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung, sowie sechs andere Scenen aus der Passion darstellend. Die Gobelins, welche den hohen Chor schmücken, sind im J. 1614 gefertigt worden. Unter den Gemälden im Dome sind eine Kreuzabnahme nach van Dyck, eine Grablegung nach Paul Veronese, verschiedene Passionsbilder aus der Schule des Coreggio und einige Bilder von Martin des Vos hervorzuheben.

Unter den Kostbarkeiten, die meist im Domschatz aufbewahrt werden, sind viele Reliquien, u. A. das Heiligthum Unserer lieben Frauen, welches unter Ludwig dem Frommen die Verlegung der Kapelle von Elze nach Hildesheim veranlaßte, das jerusalemische Kreuz, ein Geschenk des genannten Königs; ferner werthvolle Kelche, Bischofsstäbe u. dgl., der silberne vergoldete Ehrensarg des Bischofs Godehard, die goldene, mit Brillanten verzierte Krone des Muttergottesbildes auf dem Hauptaltar der Gruft; desgleichen archäologische und historische Antiquitäten, eine hölzerne Gabel und ein Trinkhorn Kaiser Karls des Großen, eine Bibel des Bischofs Beenward und ein Lehrbuch der Geometrie, nach welchem der genannte Bischof den späteren Kaiser Otto III. unterrichtete, Prachtbuchdeckel, reiche Meßgewänder u. s. w.

An der Ostseite des Doms schließen der spätromanische Kreuzgang und die alten Münsterwohnungen den Friedhof ab, in dessen Mitte sich eine zierliche Kapelle im gothischen Style erhebt, die von dem als Bischof von Hildesheim 1331 verstorbenen Grafen Otto von Wohldenberg gestiftete St. Annen-Kapelle. Ihr gegenüber rankt sich an der Außenmauer der Domabsis, einem Weinstock gleich, der erwähnte merkwürdige Hagebuttenstrauch, der sogenannte tausendjährige Rosenstock, an den die Sage die Entstehung des Doms knüpft, 30 Fuß hoch empor. Die Wurzeln dieses baumartigen Strauchs liegen in einem steinernen Gewölbe unter dem mittleren Altar der Gruft, d. h. der von Ludwig dem Frommen erbauten ursprünglichen Kapelle. Selbst die Quelle, welche die Sage am Fuße des Strauchs hervorsprudeln läßt, hat man im Jahre 1840 bei einer baulichen Ausbesserung tief unter der Erde aufgefunden. Der fußdicke Stamm des Strauchs zieht sich durch die 6 Fuß starke Mauer der Absis und theilt sich außen in verschiedene Aeste, die nun schon ein Jahrtausend hindurch alljährlich zahlreiche Blüthen und Früchte treiben. Die Flammen, welche den Dom zweimal zerstörten, haben den ursprünglichen, über tausend Jahre alten Kern des Doms und den mit ihm verwachsenen Strauch verschont.

Die Königliche rheinisch-westfälische polytechnische Schule zu Aachen*).

Durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. November 1863 wurde die Stadt Aachen zum Sitze der in der Rheinpro-

*) Nach dem Programm der Königlichen rheinisch-westfälischen polytechnischen Schule zu Aachen für den Kursus 1870/71.

vinz zu begründenden polytechnischen Schule bestimmt, und am 15. Mai 1865, als dem fünfzigsten Gedenktage der Vereinigung der Rheinprovinz mit Preußen, von Sr. Majestät dem Könige der Grundstein zu dem Gebäude gelegt. Mit einem Kostenaufwande von 535,340 Thlr. ist das Institut jetzt vollendet und wird am 10. Oktober d. J. seinen ersten Kursus eröffnen.

Die Baulichkeiten bestehen aus dem Hauptgebäude und einem hinter demselben belegenen Laboratorium. Das erste nimmt eine bebaute Fläche von 28,517 Quadratfuß ein. Es bildet ein nach hinten offenes Rechteck mit einem Erdgeschoß und zwei Stockwerken. Die Façade ist im Style der italienischen Früh-Renaissance gehalten und in Quaderverblendung hergestellt, das Souterrain aus Trachyt vom Drachenfels im Siebengebirge, das Erdgeschoß aus röthlichem Sandstein von Trier, die oberen Stockwerke von brohler Tuffstein, die Gesimse von Sandstein. Der vorspringende Mittelbau ist mit Figuren geschmückt: die Stadt Aachen mit dem Spinnrocken, die Rheinprovinz mit Urne und Traube, die Provinz Westfalen mit Eichenlaub und Waffen, die Borussia mit Rüstung und Speer; in der Mitte auf erhöhetem Piedestal Minerva mit dem preußischen Adler, seitwärts zwei Eulen als Akroterien. Der Raum zwischen dem Gebäude und der Straße ist mit Gartenanlagen geziert, die durch zwei Springbrunnen belebt werden.

Das Treppenhaus ist mit den Büsten Sr. Majestät des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen geschmückt; an den Wänden sind auf Konsolen Antiken aufgestellt. In dem 12 Fuß hohen Souterrain befinden sich Werkstätten, die Räume für Brennmaterial u. dgl., sowie die Heizvorrichtungen und die Dampfpumpe nebst Dampfmaschine, welche das Gebäude mit Wasser versehen. Das 18 Fuß hohe Erdgeschoß enthält außer der Wohnung des Kastellans Konferenz- und andere Dienstzimmer, Auditorien und Sammlungen. In dem ersten Stockwerk in Höhe von 19 Fuß 8 Zoll sowie in dem zweiten Stockwerk mit 18 Fuß 6 Zoll Höhe liegt die durch beide hindurchgehende 39 Fuß hohe Aula; sie ist reich ornamentirt und mit den Porträt-Medaillons von v. Dechen, Beuth, v. Liebig, Bunsen, Magnus, Dove, Karmarsch, Bessel, Schinkel, Mellin, v. Buch, A. v. Humboldt, Klaproth, Mitscherlich, Leibniz, Gauß, Redtenbacher, Borsig und Hagen geschmückt. Die übrigen Räume beider Stockwerke sind durch Auditorien, Sammlungen, Lese-, Zeichen- und Dienstzimmer eingenommen. Das ganze Gebäude ist auf etwa 500 Hörer berechnet.

Das Laboratorium wird durch den mit Gartenanlagen und einer Fontaine versehenen Hof von dem Hauptgebäude geschieden. Es umfaßt 7912 Quadratfuß bebauter Fläche und besteht aus dem Souterrain, dem Erdgeschoß und einem Stockwerk, welches jedoch in dem zurücktretenden, siebenfenstrigen Mittelbau in zwei getheilt ist. Das Gebäude zerfällt in zwei Abtheilungen, von welchen die erste für reine Chemie, die andre für technische Chemie bestimmt ist. Zu jeder gehören im Erdgeschoß zwei mit allen neueren Einrichtungen ausgestaltete Laboratorien nebst zugehörigen Nebenräumen. Die Zahl der Praktikantenplätze beträgt 60. In dem ersten Stockwerk befinden sich ein großes, bis an das Dach reichendes, amphitheatralisches Auditorium für Experimentalchemie und ein kleineres für technische Chemie, außerdem mehrere Sammlungsräume. Das zweite Stockwerk enthält Wohnungen für die Assistenten und Diener.

Die rheinisch-westfälische polytechnische Schule zu Aachen wird, als technische Hochschule, jungen Männern, die sich der Technik, insbesondere dem Maschinenbau, den chemischen Gewerben, dem Hüttenfach, dem Ingenieurwesen und dem Hochbau widmen wollen, eine umfassende theoretische und praktische Ausbildung gewähren. Ihr Besuch verleiht dieselbe Berechtigung wie derjenige der Königl. Gewerbe-Akademie und der Königl. Bau-Akademie zu Berlin sowie der Königl. Polytechnischen Schule zu Hannover. Der Kursus ist für Chemiker ein dreijähriger, für Maschinenbauer ein drei- oder vierjähriger, für Architekten und Ingenieure ein vierjähriger. Bautechniker, die sich für den Staatsdienst vorbereiten, können die dreijährige Studienzeit, welche zur Ablegung der Bauführerprüfung erforderlich ist, ganz oder zum Theil auf der Anstalt zurücklegen.

Ihrem Zweck gemäß besteht die Anstalt aus einer allgemeinen Schule und aus mehreren Fachschulen für einzelne Zweige der Technik. Die Lehrgegenstände der allgemeinen Schule bilden die Naturwissenschaften und die Mathematik, sowie diejenigen Disziplinen, welche für die Fachstudien Voraussetzung sind. Von den Fachschulen werden vorläufig drei eröffnet, für Ingenieurwesen und Hochbau, für Maschinenbau und mechanische Technik und für chemische Technik und Hüttenkunde.

An der Spitze der Anstalt steht als Direktor der Baurath von Knoop. Von den Fachschulen wird diejenige für Ingenieurwesen ꝛc. von dem Direktor, diejenige für Maschinenbau ꝛc. von dem Professor Lewicki, diejenige für chemische Technik ꝛc. von dem Professor Dr. Landolt geleitet. Das Lehrerpersonal besteht (einschließlich der vorgenannten Dirigenten) aus 17 ordentlichen, 7 außerordentlichen Lehrern, 7 Hülfslehrern oder Assistenten und 2 Privatdozenten.

Die Aufnahme in die Anstalt ist durch den Nachweis einer bestimmten Vorbildung bedingt. Wer die Vorlesungen und Uebungen nur als Zuhörer besuchen will, ist der Regel nach von diesem Nachweise befreit. Die Aufnahme Studirender erfolgt nur im Herbst. Um weniger Bemittelten den Besuch des Instituts zu erleichtern, hat die Aachen-Münchener-Feuerversicherungsgesellschaft am 15. Mai 1865 bekanntlich eine Stiftung von 20,000 Thlr. begründet, deren Zinsen theils zu Stipendien, theils zu Freistellen an der Rheinisch-Westfälischen polytechnischen Schule verwendet werden sollen.

Die Lehrmittel der Anstalt bestehen aus der Bibliothek, der geodätischen und Kartensammlung, der physikalischen Sammlung (verbunden mit dem Laboratorium), der technologischen, der mineralogischen, paläontologischen und Plansammlung, der Baumaterialiensammlung, den Modell- und Plansammlungen für Baukonstruktionslehre, für Wege- und Eisenbahnbau, für Wasserbau, für höhere Baukonstruktion und Brückenbau, für Architektur, für darstellende Geometrie, der kinematischen Sammlung und Sammlung für Maschinenlehre, der Modellsammlung für Maschinenbaukunde nebst Plansammlung und Werkstätte, der Plansammlung und Gypse für Freihandzeichnen, den Sammlungen und Werkstätten für Modelliren und Bossiren, dem Laboratorium und der Präparaten- und Apparatensammlung, dem Laboratorium für technische Chemie, den Sammlungen für chemische Technologie und für Hüttenkunde und der technisch-hygienischen und ethnologischen Sammlung.

Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers. Dritter Jahrgang. Zweites Heft: April, Mai, Juni 1870. Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Heft hat folgenden Inhalt:

Die Grundsteinlegung von Sanssouci. — Der Aufbau von Sanssouci und der Anfang seines Gartens, 1745—1747. — Zur Baugeschichte des Königlichen Schlosses in Berlin. — Der Bau der Königlichen National-Galerie zu Berlin während der Jahre 1866—1870. — Das Augusta-Hospital des Frauen-Lazarethvereins. — Die Schloßkirche zu Quedlinburg. — Ueber die Wirksamkeit König Friedrich Wilhelm IV. in dem Gebiete der bildenden Künste. — Zur ältesten Geschichte des Landes Preußen. — Zur Geschichte der Kolonie Nowawes. — Das Königliche Waisenhaus zu Königsberg. — Zur geschichtlichen Entwickelung des Vormundschaftswesens Preußens. — Die preußische Gerichtsverfassung 1870 — Upstallsboom. — Die preußischen Gefängnisse (II). — Chronik des preußischen Staates und des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869. — Uebersicht der Verwaltungsbehörden in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau.

Das Fremdwort in der deutschen Sprache. — Der historische Uebergang des alemannischen in den schwäbischen Dialekt. — Die breslauer Handschrift des Froissart. — Mozart's Don Juan auf der Königlichen Bühne in Berlin. — Die Meistersinger von Nürnberg. — Göthe's Faust, herausgegeben von G. v. Löper. — Vaterländische Bilder auf den Kunstausstellungen Berlins Ende April 1870. — Permanente Ausstellung des Vereins der Berliner Künstler. — Bilder großer Bau- und Stuckturwerke aller Zeiten im Konzertsaal des Königlichen Schauspielhauses. — Die Entwürfe zur Restauration der berliner Gerichtslaube. — Die gemeinnützigen Baugesellschaften in Deutschland.

Das norddeutsche Tiefland — Der Petersberg bei Halle. — Moore und Marsch. — Die Bedeutung der Wälder. — Die Wälder in Preußen. — Der land- und forstwirthschaftliche Betrieb im preußischen Staate. — Der europäische Bergbau. — Die Provinz Posen. — Das Großherzogthum Hessen. — Berlins Industrie und Handel 1870. — Zur Geschichte der früheren Stettiner Handels-Compagnien. — Die Bewegung der Bevölkerung des preußischen Staats im Jahre 1867. — Die Bewegung der Bevölkerung Frankreichs 1861—1865. — Ueber die Gesundheitsverhältnisse Münchens. — Die meteorologischen Stationen und Publikationen.

Johann Friedrich von Pommer Esche. — Eduard August von Brauchitsch. — Professor Dr. Heinrich Gustav Magnus. — Karl Wilhelm Geoplus. — Wilhelm Wackernagel.

Die Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers erscheinen am Schlusse jedes Quartals und enthalten sämmtliche in den »Besonderen Beilagen« des Staats-Anzeigers publizirten Artikel. Dieselben sind durch alle Post-Anstalten und Buchhandlungen für den Preis von 7½ Sgr. vierteljährlich zu beziehen.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Die Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 175. Berlin, Sonntag den 24. Juli Abends 1870.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.
Fahrpostsendungen nach und über England.

Während der Unterbrechung der Dampfschiff-Verbindungen zwischen den Hansestädten und britischen Häfen werden die Fahrpostsendungen nach Großbritannien und Irland, Amerika, Spanien und Portugal auf folgenden zwei Wegen befördert werden: a) über Belgien via Ostende, b) über die Niederlande via Rotterdam.

Der Weg a wird vorzugsweise benutzt für Sendungen ohne deklarirten Werth, sowie für Packete mit Waaren u. s. w., deren deklarirter Werth 400 Pfd. St. oder 2666⅔ Thaler nicht übersteigt.

Sendungen mit baarem Gelde oder mit Werthpapieren, sowie Packete, deren deklarirter Werth 400 Pfd. St. oder 2666⅔ Thaler übersteigt, werden ausschließlich auf dem Wege b abgesandt.

Berlin, den 23. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Das 32. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 7691 die Urkunde über die Erneuerung des eisernen Kreuzes. Vom 19. Juli 1870; unter

Nr. 7692 den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Juli 1870, betreffend einen Nachtrag zu dem revidirten Reglement der Land-Feuer-Sozietät für die Kurmark Brandenburg und die Niederlausitz. Vom 15. Januar 1855; unter

Nr. 7693 die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des revidirten Statuts der Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen. Vom 25. Juni 1870; unter

Nr. 7694 die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: »Aktiengesellschaft Unions-Gestüt Hoppegarten« mit dem Sitze zu Berlin errichteten Aktien-Gesellschaft. Vom 2. Juli 1870; und unter

Nr. 7695 die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der von der Aktien-Gesellschaft »Vorwärts, Gesellschaft für Flachsspinnerei und Weberei in Bielefeld« beschlossenen Abänderungen ihres Statuts. Vom 6. Juli 1870.

Berlin, den 21. Juli 1870.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Verfügung vom 17. Juli 1870 — betr. die Einstellung Freiwilliger in die Ersatz-Truppentheile — Verhältniß der zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten jungen Leute während der Dauer des mobilen Zustandes der Armee — Annahme von Kapitulanten und Freiwilligen für die Dauer des Krieges.

Unter Bezugnahme auf §. 164[3] resp. 133 der Militär-Ersatz-Instruktion für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868,

wonach die Ersatz-Truppentheile ein- beziehungsweise drei- und vierjährig Freiwillige, welche ihre Qualifikation nach Maßgabe der zutreffenden Bestimmungen nachgewiesen haben, in unbeschränkter Zahl und event. auch über den Etat einstellen dürfen,

werden die betreffenden Truppen-Kommandos hierdurch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in Gemäßheit der §§. 132[1] resp. 165[3] l. c. den Civil-Vorsitzenden die Kreis-Ersatz-Kommissionen über die erfolgte Einstellung Militärpflichtiger beregter Kategorien Mittheilung zu machen ist.

Hierbei wird bemerkt, wie bezüglich der Obliegenheiten und Dienstverhältnisse der zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten jungen Leute während der Dauer des mobilen Zustandes der Armee im Allgemeinen die §§. 160 und 169[3] der Ersatz-Instruktion Bestimmung treffen und speziell hinsichtlich derjenigen einjährig Freiwilligen, welche bei den Ersatz-Truppentheilen der Kavallerie und reitenden Artillerie eintreten, der §. 170[7] l. c. festsetzt, daß dieselben sich selbst beritten zu machen haben, jedoch für die Dauer des mobilen Zustandes mit ihren Pferden in die Verpflegung aufgenommen werden, die bei den Ersatz-Abtheilungen der Train-Bataillone während der Mobilmachung eintretenden einjährig Freiwilligen aber auch unentgeltlich beritten zu machen sind.

Die Truppentheile werden ferner ermächtigt, ohne Rücksicht auf den Etat Individuen, welche nicht ersatzpflichtig sind, als Kapitulanten resp. Freiwillige für die Dauer des Krieges, demnach event. zu einer kürzeren als ein- oder dreijähriger Dienstzeit anzunehmen, und ist bei derartigen Einstellungen das Lebensalter nicht entscheidend, dagegen völlige Felddienstfähigkeit unabwendliches Bedürfniß.

Berlin, den 17. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
v. Roon.

Verfügung vom 18. Juli 1870 — betreffend Ausstandsbewilligung an einjährig Freiwillige, sowie Zurückstellung Militärpflichtiger während der Dauer des mobilen Zustandes der Armee.

Mit Bezug auf §. 160 der Militär-Ersatz-Instruktion für den Norddeutschen Bund,

wonach grundsätzlich bei eintretender Mobilmachung die Ausstandsbewilligung zum Antritt des einjährig freiwilligen Militärdienstes erlischt,

ermächtigen wir die Ersatzbehörden dritter Instanz, zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten jungen Leuten den während der gewöhnlichen Friedenszeiten nach Maßgabe des §. 159 a. a. O. ertheilten Ausstand auch nach stattgehabter Mobilmachung als gültig anzuerkennen, jedoch nur falls die Verhältnisse der Betreffenden eine derartige Ausnahme genugsam begründen.

Wir genehmigen ferner, daß gedachte Ersatzbehörden Anträge um zeitweilige Zurückstellung vom Militärdienst hinsichtlich solcher Militärpflichtiger berücksichtigen dürfen, denen zwar Reklamationsgründe im Sinne der Militär-Ersatz-Instruktion vom 26. März 1868 nicht, aber andere beachtenswerthe Umstände zur Seite stehen, beispielsweise die im §. 44 a. a. O. gedachten. Ueber das dritte Konkurrenzjahr hinaus wird jedoch nur in ganz exceptionellen Fällen die Zurückstellung zu verfügen sein, wie bei den nicht zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigten Studirenden der Theologie und Priesteramts-Kandidaten, welche voraussichtlich innerhalb Jahresfrist das Examen pro licentia concionandi ablegen oder die Subdiakonats-Weihe empfangen werden.

Einer Entscheidung in der Ministerial-Instanz bedarf es in den vorerregten Fällen nur, wenn bei den Ersatzbehörden dritter Instanz Meinungsverschiedenheit über die Zulässigkeit der Zurückstellung besteht.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.
In Vertretung:
Delbrück.

Der Kriegs- und Marine-Minister
v. Roon

Verfügung vom 18. Juli 1870 — betreffend Reisekosten-Vergütigung.

Es wird hierdurch Nachstehendes zur Kenntniß der Armee gebracht:

1) Bei allen Reisen der Offiziere, Aerzte und Beamten zum Antritt einer Feldstelle werden die reglementsmäßigen Reisekosten und Tagegelder nach den Sätzen der Feldstelle unter event. Anrechnung der empfangenen Feldzulage gewährt.

   Offiziere, Aerzte und Pharmazeuten des Beurlaubtenstandes erhalten für die Reise nach den Bataillons-Stadsquartieren keine Entschädigung. Bei einer Einberufung nach einem anderen Orte wird denselben bei den Reisen die Entfernung zwischen ihrem Wohnorte und dem Bataillons-Stadsquartier sowie an Tagegeldern ein eintägiger Betrag in Abzug gebracht.

2) Während der Dauer des mobilen Verhältnisses können Reisekosten und Tagegelder, letztere unter Anrechnung der Feldzulage bei Reisen, welche unter außergewöhnlichen Verhältnissen und mit

große Eile ausgeführt werden müssen, nur mit Genehmigung des kommandirenden Generals, an Administrationsbeamte nur mit Genehmigung der Feldintendanten gewährt werden.

Die den Feldbehörden eingeräumten diesfälligen Befugnisse zur Genehmigung geben bei Auflösung jener Behörden auf die entsprechenden Friedensbehörden über.

3) Bei der Entlassung der Offiziere, Aerzte ꝛc. des Beurlaubtenstandes, so wie der Beamten nach ihrem Heimathsorte erfolgt die Zahlung der Reisekosten und Tagegelder nach denselben Grundsätzen, wie bei der Einberufung.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
v. Roon.

Errichtung der General-Kriegskasse für die Norddeutsche Bundes-Armee.

In Folge der unterm 15ten d. Mts. Allerhöchst angeordneten Mobilmachung der Norddeutschen Bundes-Armee ist die General-Kriegskasse als Centralkasse für die mobile Armee errichtet und die Stelle

des General-Kriegszahlmeisters und Rendanten dem Kriegszahlmeister und Geheimen Rechnungs-Rath Woywod,

des Kriegszahlmeisters und Controlleurs bei derselben dem Kassirer und Rechnungs-Rath Neumann, beide bisher bei der General-Militärkasse, verliehen worden.

Die General-Kriegskasse hat ihren Sitz in Berlin, Klosterstraße Nr. 76.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium. Militär-Oekonomie-Departement.
von Stosch. Glogau.

Justiz-Ministerium.

Allgemeine Verfügung vom 21. Juli d. J. — betreffend die Behandlung der Gesuche um Aussetzung und Unterbrechung der Strafvollstreckung.

Die neuerlich eingetretenen politischen Verhältnisse veranlassen den Justiz-Minister, die Gerichtsbehörden, so wie die Beamten der Staatsanwaltschaft in denjenigen Provinzen, in welchen denselben die Vollstreckung der erkannten Strafen obliegt, darauf aufmerksam zu machen, daß die Gesuche um Aussetzung oder Unterbrechung der Strafvollstreckung unter den obwaltenden Umständen einer besonders nachsichtigen Beurtheilung zu unterwerfen sein werden. Es spricht dafür insbesondere auch die Erwägung, daß die Ernte-Arbeiten vor dem Ausmarsche der mobil gemachten Truppen meistentheils nicht haben zum vollständigen Abschluß gebracht werden können und daß es daher bei strengerer Behandlung jener Gesuche vielfach an Arbeitskräften fehlen würde, um die zurückbleibenden Familien im Nahrungsstande zu erhalten.

Berlin, den 21. Juli 1870.

Der Justiz-Minister.
Leonhardt.

An die Gerichtsbehörden, sowie die Beamten der Staatsanwaltschaft in denjenigen Provinzen, in welchen denselben die Vollstreckung der erkannten Strafen obliegt.

Allgemeine Verfügung vom 22. Juli 1870 — betreffend die Requisitionen der Civil-Justizbehörden an die Gerichte der mobilen Truppen.

Allg. Verf. vom 12. Juni 1866 (Just. Min. Bl. S. 174).

Die Civil-Justizbehörden werden hierdurch angewiesen:

1) Requisitionen an Gerichte der mobilen Truppen in Prozessen, Untersuchungen und anderen Rechtsangelegenheiten um Vernehmung von Zeugen oder von sonst betheiligten Personen auf die dringendsten Fälle zu beschränken;

2) von dem Verlangen einer vorgängigen Benachrichtigung der Beamten der Staatsanwaltschaft über die in Folge der Requisitionen anzusetzenden Termine gänzlich Abstand zu nehmen.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Der Justiz-Minister.
Leonhardt.

An sämmtliche Gerichte und Beamten der Staatsanwaltschaft.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 24. Juli. Den bisherigen patriotischen Kundgebungen an Se. Majestät den König folgen sowohl aus Deutschland, wie aus fremden Ländern täglich noch neue in großer Anzahl. Es sind heute Adressen und Depeschen zu verzeichnen aus Charlottenburg, Müllrose, Greifswald, Bergen und Insel Rügen, Breslau, Frankfurt a. O., Schweidnitz, Lissa, Altona, Flensburg, Itzehoe, Hannover, Göttingen, Hildesheim, Osnabrück, Essen, Solingen, Hagen, Elberfeld, Crefeld, Hamburg, New-York, Cincinnati, Philadelphia, San Francisco ꝛc.

— Sämmtliche hier anwesende höhere Feldpostbeamte waren am 23. im General-Postamte zu einer Konferenz unter dem Vorsitz des General-Postdirektors vereinigt, in welcher der Plan der Betriebsgestaltung des gesammten Feldpostwesens für die bevorstehende Campagne definitiv festgestellt wurde.

— Der Feld-Ober-Postmeister hat nicht, wie die »National-Ztg.« schreibt, das gesammte Feldpostwesen zu leiten, sondern derselbe ist der Vorsteher des Feld-Ober-Postamts, welches den Postdienst beim großen Hauptquartier — und nur diesen — zu verrichten hat. Die Armee-Postämter, Feldpost-Aemter, Feldpostexpeditionen und Etappen-Postdirektionen stehen in keinem Abhängigkeits-Verhältnisse von dem Feld-Ober-Post-Amte, vielmehr erfolgt die gesammte technische Leitung des Feld-Postwesens lediglich durch das General-Postamt unmittelbar.

Cöln, 23. Juli. (W. T. B.) Aus Newcastle trifft die Nachricht ein, daß daselbst englische Schiffe gechartert wurden, um die französische Kriegsflotte in der Nordsee dauernd mit Kohlen zu versehen.

Mecklenburg. Schwerin, 23. Juli. Der Großherzog ist heute früh von Berlin hierher zurückgekehrt.

Neu-Strelitz, 23. Juli. (W. T. B.) Der Großherzog hat den Erbgroßherzog Sr. Majestät dem Könige von Preußen zur Verwendung im Kriege gegen Frankreich zur Disposition gestellt und sein Eintreffen aus England für morgen angezeigt.

Sachsen. Dresden, 23. Juli. (W. T. B.) Eine Korrespondenz des »Dresdner Journal« aus Wien giebt eine Analyse der Cirkulardepesche des Grafen Beust an die Vertreter Oesterreichs im Auslande bezüglich der Haltung Oesterreichs. Es heißt in derselben: Wenn es uns nicht gelungen ist, Europa und uns selbst die schweren Erschütterungen zu ersparen, welche die unvermeidliche Rückwirkung eines Zusammenstoßes zweier mächtigen Nationen sind, so wünschen wir mindestens die Heftigkeit derselben zu mäßigen. Zur Erreichung dieses Zieles muß die Kaiserliche Regierung eine passive Haltung und eine hierdurch vorgezeichnete Neutralität bewahren. Das österreichische Reich muß jeder Pression, sowie jedem unbedachten Gefühle widerstehen, wenn es Herr seiner Geschicke bleiben und nicht ein Spielball der Ereignisse werden will. Alle Maßregeln, die wir ergreifen werden, werden einzig und allein von dem Wunsche diktirt sein, zu gleicher Zeit die Ruhe und die Interessen der Völker Europas sicher zu stellen.

Baden. Karlsruhe, 23. Juli. (W. T. B.) Die deutschen Truppen haben mit bestem Erfolge gestern Nachmittag die Kehler Rheinbrücke gesprengt.

Württemberg. Stuttgart, 21. Juli. (Staats-Anz.) Wie wir vernehmen, soll heute um 6 Uhr Sr. Majestät dem Könige aus Anlaß seiner Entschließungen in der gegenwärtigen Bedrohung Deutschlands und Württembergs der Dank der Bevölkerung durch einen feierlichen Zug in den Schloßhof dargebracht werden. Der König wird auf dem Balkon in dem Mitteldau des Königlichen Residenzschlosses erscheinen.

— Die Königin ist heute früh 5 Uhr von Friedrichshafen, wo dieselbe sich nach der Rückkehr von St. Moritz kurze Zeit aufgehalten hatte, hier eingetroffen. Der König erwartete seine Gemahlin auf dem Bahnhof und geleitete sie in das Residenzschloß.

Heute Vormittag wird Ihre Majestät von den Vorständen der Central-Leitung des Wohlthätigkeitsvereins und des Sanitätsvereins Vorschläge über die in der gegenwärtigen Lage zu ergreifenden Maßregeln entgegennehmen.

— Den bereits mitgetheilten Kundgebungen, zum Anschluß an die nationale Politik, welche in den öffentlichen Versammlungen von Männern aller Parteischattirungen ausgehen, kommen immer neue hinzu. Für heute sind die Städte Canstatt, Calw, Neckarsulm, Aalen, Crailsheim zu verzeichnen, in welchen ähnliche Erklärungen, wie in der Versammlung in der Liederhalle am 16. ds., abgegeben wurden.

Bayern. München, 22. Juli. In den gestrigen Abendsitzungen nahmen beide Kammern ohne Diskussion und einstimmig das provisorische Steuergesetz an.

In der heutigen Sitzung verlas der Minister des Innern eine Königliche Botschaft, durch welche der Landtag bis auf Weiteres vertagt wird. Der Präsident, auf die ernste Zeit hinweisend, wünschte ein baldiges Ende des Krieges und Schutz dem Vaterland. Nach einem Hoch auf den König trennte sich die Versammlung.

Oesterreich-Ungarn. Triest, 23. Juli. Der Lloyddampfer »Arano« ist heute Nachmittag mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Schweiz. Bern, 21. Juli. Der General Herzog und der Generalstabschef Paravicini wurden heute von der Bundesversammlung feierlich beeidigt.

Frankreich. Paris, 23. Juli. (W. T. B.) Das »Jouenal officiel« veröffentlicht die Proklamation des Kaisers an das französische Volk. Dieselbe lautet:

Es giebt im Leben der Völker feierliche Augenblicke, wo die Ehre der Nation, gewaltsam erregt, sich als eine unwiderstehliche Macht erhebt, wo sie alle anderen Interessen beherrscht und allein und un-

Digitized by Google

mittelbar die Geschicke des Vaterlandes in die Hand nimmt. Eine dieser entscheidenden Stunden hat für Frankreich geschlagen. Preußen, dem wir während des Krieges 1866 und seit demselben die versöhnlichsten Gesinnungen bezeugt hatten, hat von unserem guten Willen, von unserer Langmuth keine Notiz genommen. Fortstürmend auf dem Weg der Eroberungen, hat es zu jedem Mißtrauen Anlaß gegeben, überall übertriebene Rüstungen nothwendig gemacht und Europa in ein Heerlager verwandelt, wo Ungewißheit und Befürchtungen herrschen.

Die glorreiche Fahne, welche wir wieder einmal denen gegenüber entfalten, die uns herausfordern, ist dieselbe, welche durch ganz Europa die civilisatorischen Ideen unserer großen Revolution trug; sie repräsentirt dieselben Ideen, sie wird dieselben Gefühle der Hingebung einflößen. — Franzosen, ich bin im Begriff, mich an die Spitze dieser tapferen Armee zu stellen, welche durch Pflichtgefühl und Vaterlandsliebe beseelt ist; sie weiß, was sie werth ist, denn sie hat gesehen, wie in vier Welttheilen sich der Sieg an ihre Schritte heftete. Ich führe meinen Sohn mit mir; ungeachtet seines jugendlichen Alters kennt er die Pflichten, welche sein Name ihm auferlegt; er ist stolz auch seinerseits Theil nehmen zu dürfen an den Gefahren derjenigen, welche für das Vaterland kämpfen.

Ein letzter Zwischenfall ist noch hinzugekommen, um die Veränderlichkeit nationaler Beziehungen zu enthüllen, den ganzen Ernst der Situation zu zeigen. Gegenüber den neuen Prätensionen Preußens haben sich unsere Reklamationen vernehmen lassen. Man hat ihrer gespottet und ein Verachtung bezeugendes Vorgehen darauf folgen lassen. Unser Land ist darüber von einer tiefen Erregung ergriffen worden, und alsbald hat sich der Ruf nach Krieg von einem Ende Frankreichs bis zum andern vernehmen lassen. Es bleibt uns nur übrig, unsere Geschicke der Entscheidung der Waffen anheim zu geben. Wir führen nicht Krieg gegen Deutschland, dessen Unabhängigkeit wir respektiren. Wir hegen den Wunsch, daß die Völker, aus denen sich die große eindeutsche germanische Nation zusammensetzt, in freier Weise über ihre Geschicke verfügen. Was uns betrifft, so versagen wir einen Stand der Dinge, welcher unsere Sicherheit gewährleistet und die Zukunft sichert. Wir wollen einen Frieden auf dauernder Grundlage erringen. Gott segne unsere Bemühungen. Ein großes Volk, welches eine gerechte Sache vertheidigt, ist unbesiegbar.

Napoleon.

Italien. Florenz, 23. Juli. (W. T. B.) In der Deputirtenkammer wurde nach kurzer Diskussion das Gesetz, welches die Konvention mit der Nationalbank ratifizirt, mit 180 gegen 128 Stimmen genehmigt; 7 Deputirte enthielten sich der Abstimmung.

Palermo, 22. Juli. Wie in anderen italienischen Städten, haben auch hier heute sehr lebhafte Kundgebungen für Preußen und Deutschland gegen Frankreich stattgefunden.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 21. Juli. Die Großfürstin Maria Alexandrowna und die Großfürsten Sergij und Paul Alexandrowitsch haben einen Ausflug nach dem Imatrafall unternommen und kehren heute von Wyborg mit der Kaiserlichen Dampfyacht »Standart« nach Peterhof zurück.

Der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch ist am 21. Juni um 6 Uhr Morgens in Krasnowodsk eingetroffen und reiste an demselben Tage um 6 Uhr Nachmittags nach Astrabad ab.

— 23. Juli. (W. T. B.) Die amtliche Zeitung schreibt: Die jüngsten Zwistigkeiten zwischen Frankreich und Preußen haben die lebhafte Fürsorge des Kaisers wachgerufen. In Folge eines Kaiserlichen Befehls wurden Seitens der Regierung alle möglichen Anstrengungen gemacht, um dem Ausbruche eines Krieges vorzubeugen. Leider hat die peremptorische Form, welche die Auseinandersetzungen vom Anfange an annahmen, sowie die Schnelligkeit, mit welcher die äußersten Entschlüsse gefaßt wurden, die Anstrengungen sowohl der Kaiserlich russischen Regierung, als anderer einen gleichen Zweck verfolgender Mächte vereitelt. Der Kaiser sieht mit Bedauern die von jedem Kriege unzertrennlichen Kalamitäten für den europäischen Kontinent. Der Kaiser ist entschlossen, beiden kriegführenden Mächten gegenüber Neutralität zu beobachten, so lange die Interessen Rußlands nicht durch die Eventualitäten des Krieges affizirt werden. Jedem Streben, die Grenze der Kriegsoperationen zu beschränken und die Dauer des Krieges zu verkürzen, um Europa die Wohlthaten des Friedens zurückzugeben, bleibt die aufrichtigste Unterstützung der Kaiserlichen Regierung gesichert.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 19. Juli. (H. N.) Am 15. d. M. wurden im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Ratifikationen einer zwischen den vereinigten Reichen Schweden-Norwegen und Belgien am 26. April d. J. abgeschlossenen Extraditions-Konvention ausgewechselt.

— Die offizielle »Post och Inr. Tid.« ist zur Dementirung eines von verschiedenen schwedischen Zeitungen gebrachten Gerüchtes, wonach der hiesige preußische Gesandte verlangt hätte, daß es den französischen Kriegsschiffen verboten werden solle, sich in schwedischen Häfen mit Kohlen zu versehen, ermächtigt worden.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Paris, Sonntag, 24. Juli. (Auf indirektem Wege.) Der Senat hat in seiner gestrigen Sitzung das Budget sowie die übrigen noch zu erledigenden Gesetze angenommen.

Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Dekret vom gestrigen Tage, welches die Session des gesetzgebenden Körpers und des Senats für geschlossen erklärt.

Florenz, Sonntag, 24. Juli. Die »Gazzetta uffiziale« schreibt: Die Notifizirung des Krieges zwischen Frankreich einerseits und dem Norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten andererseits ist erfolgt. Der Kriegszustand zwischen den mit der italienischen Regierung in Frieden befindlichen Mächten legt Jedermann die Verpflichtung auf, die bestehenden Neutralitätsgesetze und die Prinzipien des allgemeinen Völkerrechts gewissenhaft zu beobachten, und würde die Verletzung derselben die von den Gesetzen bestimmten Strafen nach sich ziehen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Von Sr. Majestät dem König durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 20. Juli 1870 zum Königlichen Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege ernannt, habe ich am heutigen Tage meine Wirksamkeit angetreten.

Im Hinblick auf die hohe und ernste Aufgabe, welche die freiwillige Krankenpflege für das Sanitätswesen der Armee im Felde zu erfüllen hat, ist die Konzentration derselben im Dienste der gemeinsamen Sache unbedingtes Erfoedernis. Für alle sich freiwillig dem Vaterlande zur Verfügung stellenden patriotischen Kräfte gilt es, eingereiht in das große Ganze, sich zu planmäßigem Zusammenwirken zu gliedern.

Die Allerhöchst unter dem 29. April 1869 genehmigte Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde bestimmt in dieser Beziehung:

»Die leitende Spitze der freiwilligen Krankenpflege ist der jedesmalige Königliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege; seine Aufgabe ist es, die Thätigkeit der Vereine und einzelnen Opferwilligen zu concentrieen und jeder dem Interesse der gemeinsamen Sache schädlichen Zersplitterung vorzubeugen.«

Zur Erreichung dieses Zieles muß daran festgehalten werden:

daß die Vermittlung der freiwilligen Thätigkeit mit der Armee im Felde ausschließlich meiner Funktion angehört.

Mir zur Seite steht das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, das durch seine statutarische und internationale Stellung, sowie durch seine Verzweigung ein über das gesammte Gebiet der deutschen Lande sich erstreckendes Vereinsnetz darbietet.

Bestehende oder sich neubildende Vereine, sowie opferbereite Privatpersonen ersuche ich, sich der Organisation des Central-Komites entweder unmittelbar einzureihen, oder für ihren Anschluß eine Form zu wählen, welche das Zusammenwirken sichert.

Die kirchlichen Orden und Vereine, welche getreu ihrem erhabenen Berufe und mit expeditiver Opferwilligkeit sich dem gemeinsamen Liebeswerke zur Verfügung stellen, ersuche ich, ihre Mittheilungen an mich, beziehungsweise an die von mir zu bezeichnenden Organe gelangen zu lassen.

Behufs Regelung der Thätigkeit der Herren Johanniter- und Maltheser-Ritter stehen die Ordens-Organe in unmittelbarem Zusammenhange mit meiner Centralstelle.

Die Uebermittlung der freiwilligen Gaben an die Armee im Felde, an die Lazarethe, und die Anstellung und Verabfolgung der Karten und Binden zum Verkehr mit der Armee im Felde erfolgt ausschließlich durch mich und die von mir delegirten Vereins-Organe und Personen, deren Publikation unmittelbar bevorsteht.

Mein Central-Büreau, an welches Alle für mich bestimmten Mittheilungen zu richten sind, befindet sich hierselbst, Leipzigerstraße Nr. 3.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege.

Fürst von Pleß.

Aufruf!

Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin hat das nachfolgende Handschreiben an uns gerichtet:

Noch einmal ruft das Vaterland seine Söhne zu den Fahnen, um für seine heiligsten Güter, für Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit zu kämpfen. Ein Feind, den wir nicht verletzten, mißgönnt uns die Früchte unserer Siege, die Vollendung des großen nationalen Werkes in friedlicher Arbeit und Entwickelung. Verhöhnt und beleidigt in dem, was ihm am theuersten ist, strömt das ganze Volk — wir haben kein anderes Heer — zu den altbewährten Waffen, um den eignen Herd, um die Seinen zu schützen. Tausende von Frauen und Kindern sind auf längere Zeit ihrer Ernährer beraubt. Die Sorgen des Herzens, welche sie belasten, können wir nicht von ihnen nehmen. Wohl aber sind wir im Stande, sie vor äußerer Noth zu bewahren. Glänzend haben die Deutschen in allen Theilen der Welt ihre Vaterlandsliebe bewiesen, als sie angerufen wurden, dankbar die Leiden jenes Kampfes zu lindern, den wir vor Kurzem zu glücklichem Ende geführt. Wohlan denn! Möge wiederum freie Liebesthätigkeit Alle vereinen, um die

Angehörigen Derer vor Entbehrung zu schützen, welche Gesundheit und Leben für uns hinzugeben bereit sind! Spenden wir schnell und reichlich, damit die Streiter für das heilige Recht unseres Landes mit dem tröstenden Gedanken in den Kampf ziehen, daß das Schicksal ihrer Lieben treuen Händen anvertraut ist. Den geschäftsführenden Ausschuß der Victoria-National-Invaliden-Stiftung fordere Ich auf, seine Thätigkeit diesem Werke zu widmen, Sammlungen von Liebesgaben zu veranstalten und deren Verwendung zu leiten.

Neues Palais, den 19 Juli 1870.

gez. Victoria, Kronprinzessin.

An den geschäftsführenden Ausschuß der Victoria-National-Invaliden-Stiftung zu Berlin.

Mit Freuden folgen wir dieser ehrenvollen Aufforderung. Einmüthig wie nie zuvor erhebt sich die deutsche Nation zur Abwehr der Schmach, die ihr zugedacht ist.

Im Begriffe, für ihr gutes Recht und ihre Selbstständigkeit mit dem Blute einzustehen, wird es auch an dem Gute der Nation nicht fehlen, um Denen gerecht zu werden, welche ihr Leben und die Existenz der Ihrigen zum Opfer zu bringen bereit sind.

Hochherzig hat das Vaterland, haben alle seine Söhne bis zu den fernsten Theilen der Welt die von uns vertretene Stiftung ausgestattet, um die Leiden des letzten Krieges zu lindern. Gegenwärtig bereits ist die Kunde von derselben thatkräftigen Opferfreudigkeit über den Ocean dem Norddeutschen Parlamente zugegangen. Wir besitzen darin die Bürgschaft, daß alle Deutschen wiederum ihrer heiligen Pflicht gegen Die, welche in diesen Kampf ziehen, unvergessen sind.

In dieser Zuversicht wenden wir uns an alle deutschen Stämme und ihre Angehörigen mit der Bitte,

durch Beisteuern und Sammlungen

uns in den Stand zu setzen,

den zur Theilnahme an dem gegenwärtigen Kriege Berufenen, ihre Familien und Hinterbliebenen, welche durch den Krieg und seine Folgen in Bedürftigkeit gerathen,

Hülfe und Unterstützung zu gewähren.

Der unterzeichnete Ausschuß (zu Händen des Schatzmeister, Geheimen Kammerzien-Rath Krause) und alle seine Mitglieder nehmen die Spenden dankbar entgegen. Die Vorstände der Zweigvereine unserer Stiftung, sämmtliche deutschen Zeitungen, viele patriotischen Männer und Frauen im In- und Auslande werden ebenfalls, wie wir überzeugt sind, gern die eingehenden Beiträge sammeln.

Die Verwaltung und Verwendung der Gaben erfolgt, unabhängig von den für die Kämpfer des Jahres 1866 bestimmten Mitteln der Victoria-National-Invalidenstiftung. Unsere Zweigvereine, und wo diese fehlen, andere Organe, werden uns zur Seite stehen, um den Bedarf überall in dem verbundenen Deutschland zu ermitteln und zu befriedigen, wo nicht für einzelne Orte oder Bezirke besondere Vereine bestehen, welche, ohne sich uns anzuschließen, dies selbständig übernehmen.

Auf diese Weise wollen auch wir in treuer Gemeinschaft und Wirksamkeit, von der wir öffentlich Rechenschaft ablegen werden, unsere Kräfte dem Vaterlande darbieten.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Der geschäftsführende Ausschuß der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

van Stasch, General-Major (Vorsitzender). Dr. G. van Bunsen. van Dachröden, Schloßhauptmann. Oeldrück, Kommerzien-Rath. Dr. Friedberg, Präsident. von Gruner, Wirkl. Geheimer Legations-Rath und Unter-Staatssekretär z. D. von Kirchbach, Major a. D. und vortragender Rath im Kriegs-Ministerium. Krause, F. W., Geheimer Kommerzien-Rath (Schatzmeister). Meyer-Magnus, Stadtrath, (Stellvertreter des Vorsitzenden). van Normann, Major und Königlicher Kammerherr. von Prittwitz und Gaffron, General-Lieutenant und Gouverneur von Ulm. Twesten, Stadtgerichts-Rath, (Schriftführer). Dr. Virchow, Professor. Völker, General-Major z. D., (Schriftführer). Wallgold, Kammerzien-Rath. Wulfsheim, Geheimer Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium des Innern (Schriftführer).

— Wir freuen uns, sämmtliche deutsche Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger davon ganz ergebenst unterrichten zu können, daß sowohl von Seiten des Präsidiums des Norddeutschen Bundes, als auch von Seiten der Kaiserlich französischen Regierung dem schweizerischen Bundesrathe die volle Bereitwilligkeit ausgesprochen worden ist, nicht blos die Genfer Konvention vom 22. August 1864 streng inne zu halten, sondern auch die Additionalartikel zu dieser Konvention vom 20. Oktober 1868 mit den französisch-englischen Interpretationen als modus vivendi in dem jetzigen Kriege während der ganzen Dauer der Feindseligkeiten anzuwenden. Weisungen in diesem Sinne werden Seitens des Norddeutschen Bundes-Präsidiums an die Befehlshaber zu Lande und zur See sofort ergehen.

Das Centralkomite
der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
N. van Sydow.

Telegraphische Witterungsberichte v. 23. Juli.

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M.	Temp. R.	Abw v. M.	Wind	Allgemeine Himmelsansicht
7	Riga	335,3	—	14,7	—	NW., stark.	bewölkt.
•	Oxoe.....	338,6	—	13,6	—	NNO., mässig.	heiter.
•	Constantin.	334,6	—	17,6	—	NO., schwach.	bewölkt.
				24. Juli.			
6	Memel ...	338,6	+2,6	12,6	+0,6	N., mässig.	heiter.
7	Königsbrg.	338,6	+2,6	12,8	−1,8	N., schwach.	heiter.
6	Danzig . .	339,4	+2,9	11,9	−1,1	NW., mässig.	heiter.
•	Stettin....	333,6	−2,6	10,6	−2,4	WNW., schw.	heiter.
•	Putbus ..	337,6	+2,7	14,6	+1,3	NO., schwach.	heiter.
•	Posen.....	337,1	+2,6	9,6	−4,6	NO., schwach.	heit., gest. Reg.
•	Breslau ..	334,1	+2,2	11,6	−1,6	N., still.	heiter.
•	Torgau ...	336,3	+2,6	11,6	−1,9	N., s. schw.	völlig heiter.
•	Cöln	337,6	+2,6	13,0	−0,6	O., schwach.	sehr heiter.
•	Trier.... .	330,6	−1,7	12,6	−0,6	NO., mässig.	heiter.
•	Wiesbaden	334,6	—	11,6	—	NO., s. schw.	völlig heiter.
•	Kieler Haf.	340,6	—	15,6	—	S., still.	schön.
•	Bremen ..	340,7	—	11,2	—	O., schwach.	heiter.
•	Wasserwerth.	339,2	—	14 1	—	SO., mässig.	heiter.
7	Brüssel ...	337,7	—	12,3	—	NNO., s. schw.	heiter.
•	Riga	336,1	—	13,6	—	NW., stark.	bedeckt.
•	Gröningen.	339,7	—	13,4	—	ONO., still.	schön.
•	Helder....	339,4	—	14,4	—	O., schwach.	—
•	Oxoe.....	339,7	—	11,6	—	N., schwach.	heiter.
•	Havre	336,0	—	16,6	—	O., stark.	heiter.
•	Cherbourg	336,6	—	16,0	—	O., schwach.	heiter.
•	St. Matüeu	332,6	—	19,7	—	O., schwach	heiter.

Produkten- und Waaren-Börse.

Stettin, 23. Juli, 1 Uhr 23 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 63—70½ bez., Juli 67½—67 bez. u. G., Juli-August 67½—67 bez. u. Gld., September-Oktbr. 70½—69½ bez. Roggen 44—48 bez, pr. Juli 47—47½ Br., Juli-August 47—47½ Br., Septemhr.-Oktober 49—48½ bez., Br. u. G. Rüböl 12⅔ Br., Juli 12⅔ Br., Septemhor-Oktober 12⅔ bez. u. Gd. Spiritus 14⅔ bez., Juli-August 13⅓ bez. u. Br., August-September 13⅓ bez. u. Br., Oktober 16⅓ G.

Cöln, 23. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter heiss. Weizen niedriger, hiesiger loco 8, fremder loco 7.5, pr. Juli 6.8, pr. November 7.15. Roggen unverändert, loco 5.25, pr. Juli 4.27½, pr. Novomber 5.17. Rüböl unverändert, loco 15, pr. Oktober 13⅞. Leinöl loco 12. Spiritus loco 19⅔.

Liverpool, 23. Juni, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Feste Haltung.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.

Paris, 23. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. Juli 101.00, pr. August 102.75, pr. September-Dezember 104.50. Mohl pr. Juli 75.75, pr. September-Dezember 73.25. Spiritus pr. Juli 74.00. — Wetter heiss.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 23. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 30 Min. (Wolffs Tel. Bur.) Unentschieden.

Amerikaner 77⅞, Kreditaktien 170, Staatsbahn 282, 1860er Loose 60, Lombarden 145.

Frankfurt a. M., 23. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Eflekten-Soziotät. Amerikaner 78, Kreditaktien 176, Staatsbahn —, Lombarden 148, 1860er Looso —, Galizier —, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Hamburg, 23. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 158. Oesterreich. 1860er Loose 63. Staatsbahn 600. Lombarden 327. Italienische Rente 46. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 123. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozeat. Voreinigte Staatenanleihe pr. 1882 79⅝. Diskanto 7 pCt.

Wien, 24. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Privatverkehr. Kreditaktien 214.50, Anglo-Austrian 175.00, Lombarden 175.00, Napoleons 10.74.

Wien, 24. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

Privatverkehr. Kreditaktien 214.00. Staatsbahn 325.00. 1860er Loose 87.25. 1864er Loose 95.00. Galizier —. Anglo-Austrian 174.00. Franco-Austrian 76.50. Lombarden 175.50. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 10.73

London, 23. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Aus der Bank flossen heute 250,000 Pfd. Sterl. Stetig.

Consols 90. Neue Spanier 24¾. Italien. 5proz. Rente 45. Lombarden 13¾. Mexikaner 12⅞. 5proz. Russon de 1822 —. 5proz. Russen do 1862 —. Silber 61⅛ à 62. Türkische Anleihe do 1855 38. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 83.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Zieten-Platz Nr. 2.

№ 176. Berlin, Montag den 25. Juli Abends 1870.

Aus allen Stämmen des Deutschen Vaterlandes, aus allen Kreisen des Deutschen Volkes, selbst von jenseits des Meeres, sind Mir aus Anlaß des bevorstehenden Kampfes für die Ehre und Unabhängigkeit Deutschlands von Gemeinden und Korporationen, von Vereinen und Privatpersonen so zahlreiche Kundgebungen der Hingebung und Opferfreudigkeit für das gemeinsame Vaterland zugegangen, daß es Mir ein unabweisliches Bedürfniß ist, diesen Einklang des Deutschen Geistes öffentlich zu bezeugen und dem Ausdruck Meines Königlichen Dankes die Versicherung hinzuzufügen, daß Ich dem Deutschen Volke Treue um Treue entgegenbringe und unwandelbar halten werde. Die Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande, die einmüthige Erhebung der Deutschen Stämme und ihrer Fürsten hat alle Unterschiede und Gegensätze in sich beschlossen und versöhnt, und einig, wie kaum jemals zuvor, darf Deutschland in seiner Einmüthigkeit, wie in seinem Recht, die Bürgschaft finden, daß der Krieg ihm den dauernden Frieden bringen und daß aus der blutigen Saat eine von Gott gesegnete Ernte Deutscher Freiheit und Einigkeit sprießen werde.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Wilhelm.

Allerhöchster Erlaß vom 22. Juli 1870 — die Einsetzung von General-Gouverneuren und deren Instruktion betreffend.

Nachdem Ich beschlossen habe, zur weiteren Sicherung und Festigung des Zusammenwirkens der Militär- und Civilbehörden in dem gesammten Bundesgebiete fünf General-Gouverneure einzusetzen, und zwar: 1) für den Bezirk des 1., 2., 9. und 10. Armee-Corps mit dem Sitze in Hannover, 2) für den Bezirk des 7., 8. und 11. Armee-Corps mit dem Sitze in Coblenz, 3) für den Bezirk des 3. und 4. Armee-Corps mit dem Sitze in Berlin, 4) für den Bezirk des 5. und 6. Armee-Corps mit dem Sitze in Breslau, 5) für den Bezirk des 12. Armee-Corps mit dem Sitze in Dresden, ertheile Ich diesen General-Gouverneuren folgende Instruktion: 1) Dem General-Gouverneur liegt die Erhaltung der militärischen Sicherheit in den zu seinem Befehlsbereiche gehörigen Landestheilen ob. Zugleich hat derselbe die in den Bezirken der betreffenden General-Kommandos etwa erforderlich werdenden neuen Formationen zu leiten und die Wirksamkeit der stellvertretenden Behörden fördernd zu überwachen. 2) Die General-Gouverneure im Bezirke des 1., 2., 9. und 10., sowie des 7., 8. und 11. Armee-Corps haben den Oberbefehl über alle in den Bezirken der betreffenden Armee-Corps dislocirten Truppen, insoweit dieselben sich nicht im Verbande eines Armee-Kommandos befinden; diejenigen im Bezirke des 3. und 4., sowie des 5. und 6. Armee-Corps dagegen nur über die in den betreffenden Corps-bezirken dislocirten Truppen, welche weder im Verbande eines Armee-Kommandos, noch in dem einer mobilen Landwehr-Division stehen. Die stellvertretenden kommandirenden Generale sind den General-Gouverneuren unterstellt. 3) Die General-Gouverneure leiten sämmtliche Militär-Angelegenheiten innerhalb ihres Befehlsbereichs, haben jedoch in den Wirkungskreis der stellvertretenden kommandirenden Generale nur insoweit einzugreifen, als die Verhältnisse dies unbedingt geboten erscheinen lassen. 4) Der General-Gouverneur kann im Interesse der Landessicherheit — wenn Gefahr im Verzuge, ohne vorherige Anfrage — Veränderungen in der Bestimmung und Dislokation der in den betreffenden Bezirken befindlichen Truppen anordnen und erforderlichen Falles die Zusammenziehung der nicht formirten aber planmäßig vorgesehenen Truppenkörper selbständig verfügen. 5) Mit den Ober-Präsidenten der betreffenden Provinzen, resp. den obersten Verwaltungsbehörden der betheiligten Bundesstaaten hat der General-Gouverneur sich durch Vermittelung der stellvertretenden kommandirenden Generale in fortdauernder Verbindung und förderlichem Einverständniß zu erhalten. 6) In denjenigen Bezirken, in welchen auf Grund des Artikels 68 der Verfassung des Norddeutschen Bundes vom 26sten Juli 1867 der Kriegszustand durch den Bundesfeldherrn erklärt wird, geht, in Gemäßheit des §. 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, die vollziehende Gewalt an den General-Gouverneur über. Die Civilverwaltungs- und Gemeinde-Behörden haben in diesen Bezirken den Anordnungen und Aufträgen desselben unbedingt Folge zu leisten. Eben so stehen dem General-Gouverneur daselbst die übrigen, in dem Gesetze vom 4. Juni 1851 den kommandirenden Generalen beigelegten Befugnisse zu und ist derselbe insbesondere befugt, innerhalb des preußischen Staatsgebietes die Artikel 5, 6, 7, 27, 28, 29, 30 und 36 der Verfassungs-Urkunde, so wie in den außerpreußischen Theilen des Bundesgebietes die analogen Verfassungs- resp. Gesetzesbestimmungen, oder einzelne derselben zeit- und distriktsweise außer Kraft zu setzen. 7) Für diejenigen Theile des preußischen Staatsgebiets, in denen der Kriegszustand durch den Bundesfeldherrn nicht erklärt oder demnächst wieder aufgehoben ist, stehen dem General-Gouverneur bezüglich der selbständigen Erklärung des Belagerungszustandes die Befugnisse eines kommandirenden Generals zu (§. 1 des Gesetzes vom 4. Juni 1851).

Berlin, den 22. Juli 1870.

Wilhelm.
von Bismarck. von Roon.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den evangelischen Pfarrer Cellarius zu Biedenkopf zum Dekan für den Dekanatsbezirk Biedenkopf, Regierungsbezirk Wiesbaden, zu ernennen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Gestern Mittag um 1 Uhr hat im Neuen Palais bei Potsdam die Taufe der am 14. Juni d. J. geborenen Prinzessin, Tochter Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, durch den Hofprediger Heym, unter Assistenz der übrigen Hof- und Domprediger, stattgefunden.

Die junge Prinzessin hat in der heiligen Taufe die Namen:

Sophie, Dorothea, Ulrike, Alice

erhalten.

Von den Allerhöchsten und Höchsten Taufzeugen waren anwesend:

Se. Majestät der König,
Ihre Majestät die Königin,
Ihre Majestät die Königin Witwe,
Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn),
Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz.

Abwesend:
Se. Majestät der König von Bayern,
Se. Majestät der König von Wüttemberg,
Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden,
Seine Königliche Hoheit der Prinz Leopold von Großbritannien und Irland,
Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg.

Nach beendigtem Taufakt fand bei Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen ein Dejeuner statt.

Berlin, 25. Juli.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist gestern früh und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin gestern Abend hier eingetroffen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Es ist bereits darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Postverwaltung zur Benutzung im Feldpostverkehr besondere Korrespondenzkarten mit der Ueberschrift »Feldpost-Korrespondenzkarten« und zwar in zwei verschiedenen Sorten (für den Verkehr an die mobilen Truppen und für den Verkehr von den mobilen Truppen) hat herstellen lassen. Wenn jedoch, namentlich während der Uebergangszeit, hin und wieder auch die gewöhnlichen Korrespondenzkarten zum brieflichen Verkehr nach und von der Armee noch benutzt werden sollten, so sind die Postanstalten angewiesen, Einwendungen dagegen nicht zu erheben und diese Karten, sofern sie nur den an die Feldpost-Korrespondenz überhaupt zu stellenden Anforderungen entsprechen, ohne Ansatz von Porto zu befördern.

Berlin, den 23. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

In den Tagen vom 27. bis 31. Juli können zur Beförderung an die im Felde stehenden mobilen Truppen Privat-Päckereien nur unter folgenden Bedingungen angenommen werden: 1) das Packet darf nur Kleider, Wäsche und dergleichen, aber keine Lebensmittel enthalten; 2) das Packet darf nicht über 5 Pfund wiegen; 3) zu jedem Begleitbriefe darf nur ein Packet gehören; 4) der Begleitbrief muß genau ergeben, zu welchem Armee-Corps, welcher Division, welchem Regimente, welcher Compagnie (oder sonstigem Truppentheil) der Adressat gehört, welchen Grad und Charakter, oder welches Amt derselbe bei der Militärverwaltung hat; 5) auf dem Packete selbst muß ebenfalls die vollständige Adresse des Empfängers, wie auf dem Begleitbriefe enthalten sein. Es empfiehlt sich, zu dem Zwecke eine mit der vollständigen deutlichen Adresse des Empfängers versehene Korrespondenzkarte auf das Packet aufzuheften; 6) die Angabe eines Werthes ist nicht zulässig, ebensowenig die Entnahme von Postvorschuß.

Vom 1. August ab kann eine Annahme von Privat-Päckereien an die im Felde stehenden Truppen bis auf Weiteres überhaupt nicht mehr stattfinden, den alleinigen Fall ausgenommen, wo der Absender bestimmt versichern kann, daß der Adressat zu einem Truppentheile mit festem Standquartier gehört, wonächst der Standort von dem Absender auf der Sendung angegeben sein muß.

Diese, in der allgemeinen Feldpost-Dienstordnung vorgesehene Beschränkung in der Annahme von Päckereien ist nothwendig, da bei den jetzigen Marschbewegungen (beziehungsweise Eisenbahnfahrten) der Truppen eine geregelte Zuführung von Päckereien an die Letzteren nicht zu ermöglichen, und für die Armee selbst auch nur lästig sein würde, überdies aber auch die pünktliche Zuführung der Dienstsachen und der Korrespondenzen, auf welche es hauptsächlich ankommt, durch die massenhaften Packettransporte beeinträchtigt werden würde.

Sobald die Umstände späterhin es irgendwie gestatten sollten, wird die Postverwaltung gern darauf Bedacht nehmen, Privatpackete an die Militärs und Militärbeamten zur Postbeförderung wieder zuzulassen und solche der Armee extraordinär bis zu gewissen Punkten entgegenzuführen, wofern militärischer Seits Bedenken dagegen nicht erhoben werden.

Berlin, den 24. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Für die Dauer des Krieges mit Frankreich ist in Gemäßheit des §. 2 der Telegraphen-Ordnung für die Korrespondenz auf den Linien des Telegraphenvereins die telegraphische Korrespondenz mit Frankreich ganz eingestellt. Depeschen nach und von andern Ländern werden nach wie vor zur Beförderung angenommen resp. bestellt, vorausgesetzt, daß sie in deutscher, in französischer oder in englischer Sprache abgefaßt sind, und daß ihr Inhalt unverfänglich ist.

General-Direktion der Telegraphen.
v. Chauvin.

Kriegs-Ministerium.

Die verabschiedeten Ober-Militär-Aerzte, welche aus Interesse für den Allerhöchsten Dienst während der Mobilmachung der Armee angemessene Stellungen im Sanitätsdienst zu übernehmen bereit sind, werden ersucht, sich schleunigst bei dem Unterzeichneten zu melden.

Berlin, den 24. Juli 1870.

Der General-Stabs-Arzt der Armee.
Grimm.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dem Oberlehrer Dr. Fischer an der lateinischen Hauptschule zu Halle a. S. ist das Prädikat: »Professor« beigelegt worden.

In der nächsten Woche vom 1. bis 6. August c. findet nach §. 24 des gedruckten Auszuges aus der Bibliothek-Ordnung die allgemeine Zurücklieferung aller aus der Königlichen Bibliothek entliehenen Bücher statt. Es werden daher alle diejenigen, welche Bücher der Königlichen Bibliothek in Händen haben, hierdurch aufgefordert, solche während dieser Zeit, in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr, gegen die darüber ausgestellten Empfangscheine zurückzuliefern. Die Zurücklieferung der Bücher erfolgt nach alphabetischer Ordnung der Namen der Entleiher, und zwar von A. — H. am Montag und Dienstag, von J.—R. am Mittwoch und Donnerstag, und von S.—Z. am Freitag und Sonnabend.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Der Königliche Geheime Regierungs-Rath und Ober-Bibliothekar.
Dr. Pertz.

Evangelischer Ober-Kirchenrath.

Cirkular-Erlaß vom 25. Juli 1870 — wegen Abhaltung einer Kollekte in den evangelischen Kirchen am bevorstehenden Bettage den 27. d. für die zurückgebliebenen bedürftigen Familien der ausmarschirten Truppen.

Durch den begonnenen Krieg gegen einen hochmüthigen Feind, welcher die Ehre und Unabhängigkeit unseres Volkes anzutasten gewagt hat, gerathen zahlreiche Familien, deren Ernährer und Versorger dem Rufe zu den Waffen folgen, in schwere Bedrängniß. Die Mittel dazureichen und zu sammeln, um auch in dieser Noth zu helfen, ist der wohlthätige aufopfernde Sinn unseres Volks bereits geschäftig. Welcher Anlaß, für einen solchen Zweck seine Schärflein beizutragen, wäre aber wohl geeigneter, als der von des Königs Majestät auf den 27. d. Mts. angeordnete allgemeine außerordentliche Bettag! Unter Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs haben wir deshalb im Einverständnisse mit dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten beschlossen, bei dem Gottesdienste an diesem Tage in den evangelischen Kirchen unseres Aufsichtskreises eine Kollekte für die zurückgebliebenen bedürftigen Familien der ausmarschirten Truppen abhalten zu lassen, mit der Maßgabe, daß der Ertrag derselben zunächst einem in der betreffenden Gemeinde etwa für diesen Zweck bestehenden geordneten Lokalvereine, sofern aber ein solcher Verein nicht vorhanden ist, nach Wahl des Pfarrers und des Gemeinde-Kirchenraths einem der die gleiche Aufgabe verfolgenden Centralvereine zugestellt werde.

Indem wir die Königlichen Konsistorien hiervon in Kenntniß setzen, veranlassen wir dieselben zwar, sofort wegen Abhaltung der Kollekte die nöthigen Verfügungen für Ihr Ressort zu erlassen, müssen uns aber zugleich vergegenwärtigen, daß es

Digitized by Google

bei der Kürze der Zeit bis zum 27. d. M. nicht mehr möglich sein kann, auch nur in annähernd vollständigem Umfange die entsprechenden Verfügungen in dem geordneten Wege rechtzeitig den Betheiligten zuzufertigen. Wir werden daher, so viel es uns möglich ist, dafür sorgen, daß diese unsere Verfügung gleichzeitig mit derem Abgange an die Königlichen Konsistorien in öffentlichen Blättern Aufnahme findet, um, wo die amtliche Benachrichtigung der Königlichen Konsistorien die Herren Geistlichen nicht mehr erreicht, letzteren wenigstens auf diesem Wege von der abzuhaltenden Kollekte Kenntniß zu verschaffen.

Gott der Herr wolle auch auf das Werk dieser Kollekte Seinen Segen legen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Evangelischer Ober-Kirchenrath.

Mathis.

An sämmtliche Königliche Konsistorien der alten Provinzen.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachung.

Bei der am 1. d. Mts. öffentlich in Gegenwart eines Notars bewirkten Verloosung der für das laufende Jahr zu tilgenden Stammaktien und Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sind gezogen:

a) die im anliegenden Verzeichniß (a.) aufgeführten 1065 Stück Stamm-Aktien à 100 Thlr.,
b) 256 Stück Prioritäts-Obligationen Ser. I. à 100 Thlr.,
511 » » » Ser. II. à 50 Thlr.,
120 » » » Ser. IV. à 100 Thlr.

Die Nummern der Letzteren sind durch die Beilage unserer in Nr. 161 dieses Blattes veröffentlichten Bekanntmachung vom 1. d. Mts. mitgetheilt.

Wir wiederholen hiermit, daß der Kapitalbetrag der gekündigten Stamm-Aktien zugleich mit den Zinsen für das 2te Semester d. J. vom 15. Dezember d. J. ab, der Kapitalbetrag der Prioritäts-Obligationen aber vom 2. Januar k. J. ab, gegen Quittung und Rückgabe der Aktien und Obligationen und der dazu gehörigen nicht mehr zahlbaren Zinscoupons über die Zinsen vom 1. Januar k. J. ab nebst Talons, bei der Hauptkasse der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hierselbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden zu erheben ist.

Die in Rede stehenden Aktien und Obligationen werden auch bei den Stationskassen zu Breslau, Frankfurt a. O. und Liegnitz eingelöst; es wird jedoch die Zeit, während welcher die Einlösung bei diesen Kassen bewirkt werden kann, von der Königlichen Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn noch besonders bekannt gemacht werden.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinscoupons wird vom Kapitale gekürzt.

Vom 1. Januar k. J. hört die Verzinsung obiger Aktien und Obligationen auf.

Zugleich werden die früher ausgelooosten, auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Stamm-Aktien und die in der Beilage der gedachten Bekanntmachung aufgeführten rückständigen Obligationen wiederholt und mit dem Bemerken aufgerufen, daß ihre Verzinsung mit dem 31. Dezember des Jahres ihrer Verloosung aufgehört hat.

Berlin, den 23. Juli 1870.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

a.

Dieses Verzeichniß ist der heutigen Nummer dieses Blattes beigefügt.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 25. Juli. Ihre Majestät die Königin wohnte gestern Morgen dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei und begab Sich darauf mit Sr. Majestät dem Könige nach dem Neuen Palais, wo die Taufe der jüngstgeborenen Tochter Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin stattfand.

Hannover, 24. Juli. (W. T. B.) Zahlreiche Personen, die sich von der preußischen Regierung in Rücksicht auf ihr früheres Verhältniß zum ehemaligen Könige von Hannover, bisher zurückgezogen, bereiten eine Kundgebung vor, um ihren vollen und herzlichen Anschluß an Preußen zu dokumentiren und dem Abschen Ausdruck zu geben, den sie über die landesverrätherischen Gesinnungen einiger hannoverischer Edelleute, wie Wedel und Kielmannsegge, empfinden.

Saarbrücken, 24. Juli. (W. T. B.) Es ist allgemein bekannt, daß die Franzosen an ihrer Grenze bedeutende Massen versammelt haben. Man spricht von 100,000 und darüber. Es scheint dies jedoch zum Schutz gegen einen preußischen Ulanenzug nicht genügend. Wie gemeldet wird, sind einige 30 Ulanen des rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7 über die französische Grenze heute früh gerückt und haben die Verbindungsbahn zwischen Saargemünd und Hagenau dadurch unterbrochen, daß sie einen Viadukt in die Luft gesprengt und vielfach Schienen aufgerissen. Dieser echt kavalleristische kühne Streich ist charakteristisch für den Werth unserer Vorposten.

— Bei Forbach steht eine französische Division. Heute früh fand bei Gersweiler ein Scharmützel mit dem Feinde statt, derselbe ging mit 10 Mann Verlust zurück. Unsererseits kein Verlust. Das Zündnadelgewehr hat sich dem Chassepot gegenüber trefflich bewährt.

Gestern Abend wurde Saarlouis gegenüber von französischen Douaniers auf eine Kavallerie-Patrouille der Unsern geschossen und zwei Pferde verwundet. Heute nahm, wie gemeldet wird, eine Compagnie unserer Infanterie das Zollhaus Schrecklingen nebst der Zollkasse. Die Douaniers wurden theils getödtet, theils gefangen. Unsererseits ein Offizier verwundet. Fünf französische Deserteurs bei unsern Vorposten gemeldet.

— (Zweite Meldung.) Gestern Abend Saarlouis gegenüber von Douaniers auf diesseitige Kavallerie-Patrouillen geschossen; zwei Pferde verwundet. Heute hat eine Compagnie des 8. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70 das Zollhaus in Schrecklingen mit Zollkasse genommen. Douaniers theils getödtet, theils gefangen; Lieutenant v. Alten vom 70. Regiment verwundet. Fünf desertirte Franzosen hier eingetroffen. Heute früh bei Gersweiler Scharmützel; der Feind ließ 10 Mann liegen; diesseits kein Verlust. Zündnadel gegen Chassepot stets vorzüglich bewährt.

Sachsen. Altenburg, 23. Juli. Das heutige Amtsblatt publizirt eine höchste Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienst einberufener Reserve- und Landwehrmannschaften, vom 27. Februar 1850.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Cöln, 25. Juli. Die »Cölnische Zeitung« meldet aus Saarbrücken vom 23. Juli: Französische Truppen schossen heute auf einen zwischen Louisenthal und Bobach spazirenden Eisenbahnzug, der mit Militär besetzt war. Eine Kugel zertrümmerte die Fensterscheiben eines Coupé, ohne Jemanden zu verletzen, wohl aber wurden durch diese Schüsse ein Mädchen und drei Arbeiter auf dem rechten Saarufer verletzt.

Paris, Montag, 25. Juli. (Auf indirektem Wege.) Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Dekret, durch welches Treilhard zum Gesandten in Washington ernannt wird.

Weiter schreibt das »Journal officiel«: Ungeachtet des ergangenen Verbotes fahren bestimmte Zeitungen fort, Nachrichten über militärische Bewegungen zu veröffentlichen. Hiermit fügen sie der nationalen Sache großen Schaden zu. Die Regierung hatte annehmen zu können geglaubt, ihr Appell an den Patriotismus werde genügen. Andernfalls müßte sie die gesetzlichen Vorschriften mit Bedauern Platz greifen lassen.

Das amtliche Blatt versichert ferner, daß Frankreich genau die Regeln der Seerechts-Deklaration von 1856 beobachten und sie auch auf Amerika und Spanien ausdehnen werde, obwohl diese Staaten der gedachten Deklaration nicht beigetreten seien.

Der Kriegs-Minister hat Befehl ertheilt, sofort die nöthigen Arbeiten zu beginnen, um die Befestigungen der Stadt Paris in Vertheidigungszustand zu versetzen. Auch sollen die Forts sofort armirt werden.

Kopenhagen, Montag, 25. Juli. Das heutige »Dagblad« meldet, daß gestern bei Haarboere, unweit Lemvig (Westküste Jütlands), zahlreiche Dampfschiffe gesehen sind; man nimmt an, daß es die französische Flotte gewesen ist.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

Kunst und Wissenschaft.

— Aus Wien, 23. Juli, wird der Tod des als Komponist bekannten Kapellmeisters Josef Strauß gemeldet.

Kopenhagen, 22. Juli. Der 21. Juli ist ein denkwürdiger Tag in der Geschichte der Wissenschaft. Die kleine lateinische Schrift, wodurch Oersted seine elektro-magnetische Erfindung ankündigte, ist nämlich mit dem Datum des 21. Juli 1820 versehen, und somit feiert der Elektromagnetismus heute sein 50jähriges Jubiläum. — Aus dem Atelier des dänischen Bildhauers Professor Jerichau wird in nächster Zeit ein zum Aufstellen fertiges Monument für Oersted hervorgehen und die Tochter Oersted's hat in diesen Tagen wissenschaftlich interessante »Briefe von und an Hans Christian Oersted« herausgegeben.

Zusammenstellungen der Betriebs-Einnahmen der

1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Laufende Nummer.	Namen der Eisenbahnen.	Im Jahre 1870 betrug die Einnahme pro Juni im Ganzen Thlr.	pro Meile Bahnbetriebs-Länge. Thlr.	bis ultimo Juni im Ganzen Thlr.	pro Meile Bahnbetriebs-Länge. Thlr.	pro Meile und Monat. Thlr.	Im Jahre 1869 betrug die Einnahme pro Juni im Ganzen Thlr.	pro Meile Bahnbetriebs-Länge. Thlr.	bis ultimo Juni un Ganzen Thlr.	pro Meile Bahnbetriebs-Länge. Thlr.	pro Meile und Monat. Thlr.	Die Einnahme im Monat Juni 1870 mehr Thlr.	in pCt.	weniger Thlr.	in pCt.
	I. Staatsbahnen.														
1	Ostbahn	818 609	6 763	4 398 985	36 340	6 057	627 402	5 183	3 631 095	29 997	4 999	191 207	30,5	.	.
2	a) Niederschlesisch-Märkische	565 923	10 963	3 091 189	59 884	9 981	551 247	10 679	3 139 427	60 818	10 136	14 676	2,7	.	.
3	b) Schlesische Gebirgsbahn	80 812	3 495	399 150	17 264	2 877	80 597	3 907	391 396	18 972	3 162	215	—	.	.
4	Berliner Verbindungsbahn	12 350	8 636	80 350	56 189	9 365	11 150	7 800	67 354	47 101	7 850	1 200	10,7	.	.
5	Westfälische	289 696	5 539	1 568 880	29 902	4 984	249 858	4 777	1 389 155	26 561	4 427	39 838	16,0	.	.
6	Saarbrücker	194 379	8 864	1 066 725	48 642	8 107	169 431	8 666	900 709	49 141	8 190	24 948	—	.	.
	a) Hannoversche	766 182	7 403	4 268 040	40 271	6 712	676 486	6 536	3 836 198	37 065	6 177	89 696	13,2	.	.
	b) Northeim-Tettenborn	12 700	2 153	73 538	12 464	2 077	3 110	841	16 747	4 526	754	9 590	—	.	.
7	Nassauische	145 361	5 253	549 614	20 803	3 467	111 712	4 456	447 253	17 841	2 974	33 649	—	.	.
8	Bebra-Hanauer	84 510	4 334	364 360	18 685	3 114	63 010	3 231	257 168	13 188	2 198	21 500	34,1	.	.
9	Main-Weserbahn	130 913	7 359	611 101	34 351	5 725	106 382	5 980	614 495	34 542	5 757	24 531	23,1	.	.
10	Wilhelmshaven-Oldenburg	12 320	1 785	54 170	7 851	1 309	11 231	1 628	51 399	7 449	1 242	1 089	9,7	.	.
11	Frankfurt-Offenbacher	4 479	6 685	24 869	37 118	6 186	4 835	7 216	25 331	37 808	6 301	.	.	356	7,4
12	Main-Neckarbahn	24 008	28 925	107 251	129 218	21 536	23 899	28 794	105 316	126 887	21 148	109	0,5	.	.
	II. Privatbahnen.														
	A. Unter Staats-Verwaltung stehend.														
	a) Oberschlesische mit der Wilhelms- und Neisse-Brieger Bahn	624 494	9 663	3 569 254	55 226	9 204	625 883	9 684	3 493 848	54 059	9 010	.	.	1 389	0,2
1	b) Zweigbahnen im Bergwerks- und Hüttenrevier	12 974	1 081	75 740	6 312	1 052	12 934	1 078	75 425	6 285	1 048	40	0,3	.	.
	c) Breslau-Posen-Glogauer	144 116	5 177	745 635	26 783	4 464	145 112	5 212	849 537	30 515	5 086	.	.	996	0,7
	d) Stargard-Posener	86 666	3 830	455 870	20 145	3 357	97 124	4 292	590 495	26 093	4 349	.	.	10 458	10,8
2	a) Bergisch-Märkische und Hessische Nordbahn	920 743	9 585	4 869 550	53 500	8 917	801 726	9 063	4 442 091	50 216	8 369	119 017	—	.	.
3	b) Ruhr-Sieg-Eisenbahn	146 661	10 192	788 773	54 814	9 136	126 744	8 808	731 785	50 854	8 476	19 917	15,7	.	.
	Rhein-Nahe-Eisenbahn	96 714	5 996	469 971	29 136	4 856	86 177	5 343	423 401	26 249	4 375	10 537	12,2	.	.
	B. Von Privat-Direktionen verwaltet.														
4	Tilsit-Insterburger	7 440	1 048	41 571	5 855	976	5 967	840	38 386	5 406	901	1 473	24,7	.	.
5	Ostpreußische Südbahn	58 641	1 842	293 509	9 721	1 620	37 944	1 256	209 351	6 932	1 155	20 697	54,5	.	.
6	Niederschlesische Zweigbahn	24 670	2 597	139 504	14 685	2 447	22 864	2 407	142 684	15 019	2 503	1 806	7,9	.	.
7	Breslau-Schweidnitz-Freiburg	149 975	6 552	716 989	31 323	5 221	143 645	6 275	734 907	32 106	5 351	6 330	4,4	.	.
8	Rechte Oder-Ufer-Bahn	85 400	2 555	455 261	14 485	2 414	66 681	2 470	339 537	12 575	2 096	18 719	—	.	.
9	a) Berl.-Stettin-Stargard	223 [illegible]	7 538	997 108	33 573	5 595	191 774	6 457	956 404	32 202	5 367	32 108	16,7	.	.
	b) Hinterpommersche, Cöslin-Stolp	50 715	2 215	236 397	10 323	1 721	46 227	2 019	224 173	9 789	1 632	4 488	9,7	.	.
	c) Vorpommersche	10 050	1 129	47 063	5 288	881	.	.	.	.	.	10 050	—	.	.
10	Berlin-Hamburger	58 564	1 865	277 914	8 851	1 475	52 375	1 670	273 216	8 701	1 450	6 189	11,6	.	.
		325 018	8 187	2 082 333	52 452	8 742	323 820	8 157	1 944 952	48 991	8 165	1 198	0,4	.	.
11	a) Magdeburg-Leipziger	184 021	8 114	1 165 306	51 380	8 563	175 596	9 061	1 124 692	49 590	8 265	8 425	—	.	.
	b) Halle-Cassel, Zweigbahn	73 049	3 283	415 557	18 677	3 113	64 317	2 891	376 700	16 930	2 822	8 732	13,6	.	.
12	Berlin-Potsd.-Magdeburg	260 513	13 332	1 362 623	69 735	11 623	233 332	11 941	1 288 157	65 924	10 987	27 181	11,6	.	.
	a) Magd.-Halberst.-Thale	117 797	10 068	655 318	56 010	9 335	106 989	9 144	621 366	53 108	8 851	10 808	10,1	.	.
	b) Wienenburg-Bernburg, Frose-Ballenstedt, Güsten-Staßfurth und Cöthen-Bernburg	43 078	2 393	244 455	13 581	2 263	33 620	1 868	204 138	11 341	1 890	9 458	28,2	.	.
13	c) Magdeburg-Wittenberge	53 412	3 740	317 268	22 218	3 703	49 180	3 444	307 061	21 503	3 584	4 232	8,6	.	.
	d) Stendal-Salzwedel	4 036	531	12 740	2 876	479	.	.	.	.	.	4 036	—	.	.
14	Berlin-Anhaltische	338 000	6 878	1 662 600	33 834	5 639	300 298	6 111	1 502 483	31 797	5 299	37 702	12,6	.	.
15	Berlin-Görlitzer	102 029	3 697	473 507	17 156	2 859	89 749	3 252	448 599	16 254	2 709	12 280	13,7	.	.
	a) Thüringische	280 172	7 519	1 461 127	39 214	6 536	269 739	7 239	1 495 859	40 147	6 691	10 433	3,9	.	.
16	b) Dietendorf-Arnstadt	2 929	2 186	12 683	9 465	1 577	2 233	1 666	11 978	8 939	1 490	696	31,2	.	.
	c) Gotha-Rüdtshausen	8 750	1 651	32 316	9 416	1 569	.	.	.	.	.	8 750	—	.	.
17	Nordhausen-Erfurter	14 516	1 423	66 426	6 512	1 085	.	.	.	.	.	14 516	—	.	.
	a) Cöln-Mindener	713 023	14 635	3 933 648	80 740	13 457	675 698	13 869	3 581 564	73 513	12 252	37 330	5,5	.	.
18	b) Cöln-Gießener	189 398	7 791	1 038 796	42 731	7 122	169 710	6 981	886 102	36 450	6 075	19 688	11,6	.	.
	c) Venlo Hamburger	17 331	1 939	86 602	9 687	1 615	.	.	.	.	.	17 331	—	.	.
	a) Rheinische	598 300	8 300	3 200 600	44 434	7 406	543 748	7 549	2 958 404	41 072	6 845	54 552	10,0	.	.
19	b) Neuß-Düren	21 200	3 237	122 205	18 657	3 110	.	.	.	.	.	21 200	—	.	.
	c) Ehrenbreitstein-Neuwied	3 790	1 858	22 540	11 049	1 842	.	.	.	.	.	3 790	—	.	.
20	Homburger	16 930	7 025	66 129	27 439	4 573	14 759	6 124	62 030	25 739	4 290	2 171	14,7	.	.
21	Frankfurt-Hanauer	51 860	9 344	207 763	37 435	6 239	39 556	7 127	198 738	35 809	5 968	12 304	31,1	.	.
22	Taunus-Eisenbahn	54 654	8 145	205 097	30 569	5 094	47 787	7 122	196 420	29 273	4 879	6 867	14,4	.	.
23	Glückstadt-Elmshorner	7 943	1 765	43 691	9 709	1 618	6 608	1 468	39 035	8 674	1 446	1 335	20,2	.	.
24	Altona-Kieler	116 238	3 610	595 696	18 500	3 083	103 281	3 149	584 850	17 831	2 972	12 957	—	.	.
25	Schleswigsche	45 690	1 490	264 268	8 608	1 435	44 835	1 430	274 314	8 751	1 459	855	—	.	.
	Zusammen	9 487 624	6 611	50 474 685	35 520	5 921	5 448 377	6 213,46	625 787	34 257	5 714	1 032 416	—	13 199	—

Nach Abzug der für einen Vergleich nicht geeigneten Einnahmen von den Bahnstrecken 12b, 5, 6b, 7, 11A 2a, 18, 9b, 11a, 13d, 16c, 17, 18c, 19b, 19c, 24 u.

Digitized by Google

und öffentliche Arbeiten.

preußischen Eisenbahnen im Monat Juni 1870.

laufende Nummer.	17.	18.	19.	20	21.	22.	23.	24.	25	26.	27.	28.	29.	30.	31.
	beträgt daher				Bahn-Betriebs-Länge im Juni		Auf die in Col. 21 bezeichneten Bahnstrecken sind bisher an Anlage-Kapital verwendet		pro 1870 sind zur Verzinsung und Amortisation der Prioritäten aus den Betriebs-Einnahmen erforderlich	pro 1870 beträgt das Stamm-Actien-Kapital, welches an der Dividende Theil nimmt,	Auf die Stamm-Actien sind für das Jahr 1869 an Zinsen und Dividenden gezahlt	Gesammtes bis jetzt der Gesellschaft konzessionirtes Anlage-Kapital		Ganze Länge derjenigen Bahnstrecke, welche für das in Col. 28 benannte Anlage-Kapital herzustellen ist	Nach Verausgabung des gesammten in Col. 28 benannten Kapitals sind zur jährlichen Verzinsung und Amortisation der Prioritäten erforderlich
	bis ultimo Juni 1870 mehr	in pCt.	weniger	in pCt.	1870	1869	im Ganzen	pro Meile				im Ganzen	davon in Stamm-Actien		
	1869 bis ultimo Juni														
	Thlr.	pCt.	Thlr.	pCt.	Meil.	Meil.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	pCt.	Thlr.	Thlr.	Meilen.	Thlr.
1	767 890	21,1	.	.	121,00	121,00	58 463 955	482 974	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	48 238	1,9	51,02	51,00	34 228 584	663 088	.	.	.	.	.	.	.
	7 754	—	.	.	23,10	20,00	12 251 563	529 912	.	.	.	.	.	.	. [1])
3	12 936	19,3	.	.	1,42	1,42	455 918	318 824	.	.	.	.	.	.	.
4	174 725	12,0	.	.	52,30	52,30	26 713 745	510 779	.	.	.	.	.	.	.
5	106 016	—	.	.	21,03	19,33	16 992 683	812 891	.	.	.	.	.	.	. [2])
6	331 842	8,0	.	.	103,00	103,00	49 138 208	474 765	.	.	.	.	.	.	.
	56 791	—	.	.	5,00	3,70	2 649 200	449 017	.	.	.	.	.	.	. [3])
7	102 329	—	.	.	27,07	25,07	19 915 000	719 733	.	.	.	.	.	.	. [4])
8	107 192	41,7	.	.	19,00	19,30	11 143 112	571 442	.	.	.	.	.	.	.
9	.	.	3 391	0,6	17,70	17,70	10 935 447	618 069	.	.	.	.	.	.	. [5])
10	2 771	5,4	.	.	6,00	6,00	2 100 000	304 348	.	.	.	.	.	.	.
11	.	.	462	1,8	0,07	0,07	516 257	770 533	.	.	.	.	.	.	. [6])
12	1 935	1,8	.	.	0,03	0,00	1 784 472	2 149 966	.	.	.	.	.	.	. [7])
	75 406	2,0	.	.	64,03	64,03	32 373 094	504 332							
1	315	0,4	.	.	12,00	12,00	3 452 815	287 735	1 256 242	12 606 200	13⅓	39 736 350	12 606 200	76,19	1 348 013
	.	.	103 902	12,0	27,04	27,04	12 250 000	440 014	515 000	.	.	12 250 000	.	27,04	471 250
	.	.	134 625	22,0	22,03	22,03	6 982 633	308 556	112 500	5 000 000	4⅓	7 300 000	5 000 000	22,03	112 500
2	427 459	—	.	.	96,00	88,40	77 200 000	803 664	2 430 000	21 000 000	8⅓	120 993 500	50 000 000	137,01	3 691 134 [8])
	56 988	7,8	.	.	14,30	14,00	13 818 156	960 261	680 253	.	.	21 600 000	.	18,09	864 000
3	46 570	11,9	.	.	16,13	16,13	16 225 048	1 005 893	401 250	9 000 000	0	18 000 000	9 000 000	16,10	401 250
4	3 185	8,3	.	.	7,10	7,10	3 089 000	435 070	—	3 089 000	—	3 089 000	3 089 000	7,10	—
5	84 218	40,3	.	.	30,20	30,20	—	—	220 000	9 500 000	—	13 000 000	9 500 000	30,20	220 000 [9])
6	.	.	3 189	2,2	9,30	9,30	2 497 433	262 888	60 210	1 412 200	5	3 450 000	1 500 000	11,00	107 710
7	.	.	17 91	2,4	22,30	22,30	10 500 000	458 715	257 500	5 100 000	8⅓	17 000 000	8 500 000	40,00	412 500
8	115 724	—	.	.	39,40	27,00	14 000 000	355 330	—	—	5	15 000 000	7 500 000	40,00	. [10])
	40 704	4,3	.	.	29,70	29,70	13 183 045	443 874	44 500	9 074 000	9⅓	12 000 000	10 300 000	29,70	85 000
9	12 224	5,0	.	.	22,00	22,00	10 919 363	476 828	—	—	.	11 500 000	.	22,00	—
	47 063	—	.	.	8,00	0,00	—	—	—	—	.	10 000 000	.	26,20	— [11])
	4 698	1,7	.	.	31,40	31,40	11 424 269	363 830	—	—	.	12 000 000	.	31,40	—
10	137 381	7,1	.	.	39,70	39,70	16 298 000	410 529	451 335	8 000 000	A. 10⅓ B. 9⅓	16 298 000	9 548 000	39,70	451 335
11	40 614	—	.	.	22,00	19,35	11 000 000	485 009	335 433	5 250 000	14⅓	12 950 000	5 250 000	22,00	355 869 [12])
12	38 857	10,3	.	.	22,00	22,23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	74 466	5,0	.	.	19,54	19,54	13 707 779	701 524	376 792	5 000 000	18	14 866 400	5 000 000	19,54	433 191
	33 952	5,8	.	.	11,70	11,70	4 900 000	418 803	179 652					11,70	179 652
							7 700 000		270 000	10 200 000	10⅓	13 100 000	3 400 000	18,00	270 000 [13])
13	40 317	19,0	.	.	18,00	18,00		463 889							
							650 000		21 000						21 000
	10 207	3,3	.	.	14,25	14,05	6 543 079	458 241	215 527	—	—	6 500 000	4 500 000	14,20	215 527
	12 740	—	.	.	7,00	0,00									. [13a])
14	100 117	6,4	.	.	49,14	49,14	17 000 000	358 650	425 000	8 500 000	13⅓	17 000 000	8 500 000	47,40	425 000 [14])
15	24 908	5,4	.	.	27,00	27,00	11 981 769	434 122	68 750	11 000 000	1	12 250 000	11 000 000	27,00	68 750
	.	.	34 732	2,3	37,10	37,30	20 900 000	560 923	680 319	9 000 000	8⅓	23 150 000	11 250 000	37,00	601 569
16	705	5,9	.	.	1,24	1,24	377 593	281 789	17 100	.	.	338 000	.	1,24	17 100
	22 316	—	.	.	5,30	0,00	—	—	—	—	—	5 161 000	5 161 000	8,00	— [15])
17	66 426	—	.	.	10,20	0,00	2 950 000	289 216	—	—	—	2 750 000	2 750 000	10,00	— [16])
	352 084	9,8	.	.	48,12	48,12	38 311 617	786 363							
18	152 694	17,2	.	.	24,31	24,31	26 464 226	1 088 615	2 156 686	26 000 000	8⅔	75 274 500	26 000 000	73,03	2 204 696
	86 602	—	.	.	8,04	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	— [17])
	242 196	8,2	.	.	72,03	72,03	55 565 646	804 367							
19	122 205	—	.	.	6,30	0,00	1 278 310	219 264	1 266 000	34 232 000	7⅔	72 950 000	46 000 000	105,40	1 320 000 [18])
	22 540	—	.	.	2,04	0,00									. [19])
20	4 099	6,0	.	.	2,41	2,41	1 600 000	663 900	37 423	457 143	—	1 600 000	914 286	2,41	37 423
21	9 025	4,0	.	.	5,30	5,00	4 491 970	1 365 340	42 300	1 714 286	—	2 571 429	1 714 286	3,00	102 306 [20])
22	8 677	4,4	.	.	6,71	6,71	3 452 537	496 053	29 086	1 714 286	8⅓	2 685 214	1 714 286	6,06	46 183
23	4 656	11,0	.	.	4,30	4,00	1 018 950	226 433	28 429	450 000	—	1 071 750	450 000	4,30	—
24	10 846	—	.	.	32,00	32,00	10 601 755	329 247	182 900	6 150 000	7	12 650 000	6 150 000	32,30	342 500
25	.	.	10 076	—	30,20	31,35	8 894 642	289 728	225 000	4 000 000	5	10 000 000	5 000 000	30,10	475 000 [21])
	1205 423	—	356 327	—	1141,13	1059,80	740 951 473	550 075	12 986 193	207 449 116	—	620 085 143	271 297 058	—	15 280 458

25 sind mehr eingenommen { im Juni 1870: 731 199 Thlr. (10,0 pCt.), 670 Thlr. pro Meile als im Juni 1869. bis ult. Juni 1870: 2 611 549 Thlr. (6,0 pCt.) 2 392 Thlr. pro Meile als bis ult. Juni 1869.

(Die Bemerkungen stehen auf der folgenden Seite.)

Bemerkungen. Die Angaben der Einnahmen des laufenden Monats (Col. 3) sind mit Vorbehalt näherer Feststellung, die Angaben für den entsprechenden Monat des verflossenen Jahres (Col. 8) nach Maßgabe der inzwischen erfolgten Festsetzungen geschehen.

*) Die Strecke »Rubank-Libau«, 2,40 Meilen lang, ist am 29. Dezember v. J. eröffnet.

**) ad Col. 11. Die Baulänge beträgt 20,994 Meilen. Zum Betriebe gehört noch die Zweigbahn nach dem Saarhafen bei Malstatt, 0,30 Meilen lang, und eine gepachtete, in Frankreich gelegene Strecke von 0,94 Meilen, sowie die 0,08 Meilen lange Strecke von der Brücke über die Saar bis zum Bahnhofe Saargemünd. Hiernach beträgt die Betriebslänge 21,934 Meilen.

***) Die Strecke »Herzberg-Tettenborn«, 2,2 Meilen lang, ist am 1. August v. J. eröffnet.

****) Die Zweigbahn »Limburg-Hadamar«, 1,1 Meilen, ist am 1. Januar d. J. und die Zweigbahn »Diez-Zollhaus«, 1,9 Meilen lang, am 1. Juni d. J. eröffnet.

*****), ******) u. *******) Diese Angaben enthalten nur den preuß. Antheil, wobei die Einnahmen nach Maßgabe des verwendeten Anlagekapitals in Ansatz gekommen sind.

*) Am 28. Dezember v. J. ist die Strecke »Dahlhausen-Hattingen«, 0,70 Meilen lang, und am 1. Februar d. J. die Zweigbahn »Gladbach-Odenkirchen«, 1 Meile lang, eröffnet. In der Gesammtlänge ist die gepachtete Strecke »Haueda-Warburg«, 0,82 M. lang, mit enthalten.

*) ad Col. 19. Inkl. 4,500,000 Thlr. Prioritäts-Stammoltien.

**) Von der »Rechten-Oderufer-Bahn« ist am 26. Juli v. J. die Strecke »Tarnowitz-Beuthen«, 2,09 Meilen lang, am 1. Februar d. J., die Strecke »Beuthen-Schoppinitz«, 2,2 Meilen lang, am 16. März d. J., die Breslauer Verbindungsbahn, 0,40 Meilen lang, und am 24. Juni d. J. die Strecke »Schoppinitz-Dziedzitz«, 7,90 Meilen lang, eröffnet.

***) Die Strecke »Cöslin-Stolp« der Hinterpommerschen Bahn, ist am 1. Juli n. J. eröffnet. Das in Col. 28 aufgeführte konzessionirte Anlage-Kapital ist für die ganze Strecke »Cöslin-Danzig« bestimmt.

****) Die Strecke »Roedhausen-Tettenborn«, 3,2 Meilen lang, ist am 1. August v. J. eröffnet und dem Betriebe der Hauptbahn hinzugesetzt.

*****) ad Col. 11 u. 12. inkl. der Zweigbahn »Blendorf-Gerlebogk«.

******) Von der Zweigbahn »Stendal-Uelzen« ist die Strecke »Stendal-Salzwedel« 7,9 Meilen lang, am 15. März d. J. eröffnet.

*) Es beziehen sich die Betriebs-Einnahmen auf 49,14 M., nämlich auch auf die erpachtete 1,74 M. lange Bahnstrecke »Roklow-Zerbst«.

**) Von der Gotha-Leinefelder Bahn ist die Strecke »Gotha-Mühlhausen«, 5,3 Meilen lang, am 11. April d. J. eröffnet.

***) Die »Roedhausen-Erfurter Eisenbahn«, 10,2 Meilen lang, ist am 17. August v. J. eröffnet.

****) Von der Venlo-Hamburger Bahn ist die Strecke »Wanne-Münster« 8,94 Meilen lang, am 1. Januar d. J. eröffnet.

*****) Die Strecke »Reuß-Düren«, 6,88 Meilen im Betriebe lang, ist am 1. September n. J. eröffnet. ad Col. 28, 29 und 30. Einschließlich der Bahn »Call-Trier«.

******) Die Strecke »Ehrenbreitstein-Neuwied« ist am 27. Oktober v. J. in einer Länge von 2,04 Meilen eröffnet.

*******) Die Betriebseinnahme bezieht sich auf die Strecke »Frankfurt-Kahl und Frankfurt-Aschaffenburg« mit einer Gesammtlänge von 5,82 Meilen, dagegen das Anlagekapital auf 3,29 Meilen.

********) Durch Uebernahme der Klosterkrug-Schleswiger Zweigbahn stellte sich die Betriebslänge auf 31,38 Meilen, welche Länge wegen der am 29. Dezember v. J. erfolgten Eröffnung der Bahnstrecken »Schleswig-Jübeck-Eggebeck und Jübeck-Solldrück« nunmehr 30,7 Mt. beträgt.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 25. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von		Bis		Mitt.	
	thr	sg.	pf	thr	sg.	pf	thr	sg.	pf		sg.	pf	sg.	pf	sg.	pf
Weiz. Schil.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	9	—
Roggen	1	24	5	2	3	9	1	29	7	Kartoffeln	1	6	2	3	2	—
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	5	—	7	—	6	—
Hafer	z. W.	1	7	6	1	19	5	1	13	6	Schweine-fleisch	5	6	7	—	6	2
	zu L.															
Hen Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	5	—	6	—	5	7
Stroh Schck.	10	15	—	11	15	—	11	—	—	Kalbfleisch	5	—	7	—	5	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	1
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	8	Eier Mandel	6	—	6	3	6	—

Berlin, 25. Juli. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 542 Stück, Schweine 1820 Stück, Schafvieh 7952 Stück, Kälber 698 Stück.

Berlin, 25. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—72 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli u. Juli-August 63½—62 Thlr. bez., August-Sept. 64—63 Thlr. bez., September-Oktober 67—65½ Thlr. bez., Oktober November 68 bis 67 Thlr. bez.

Roggen loco 45½—46 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., eine Ladung 44½ Thlr. ab Kahn bez., pr. Juli u. Juli-August 46½—45 Thlr. bez., August-September 47—45½ Thlr. bez., September-Oktober 48½—47½ Thlr. bez., Oktober-November 49½—48½ Thlr. bez., November-Dezbr. 50—49 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 33—40 Thlr. per 1200 Pfd., fein schlesischer 38—36½ Thlr., pomm. 39 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli 36 Thlr. Gd., Juli August 34½ Thlr. bez., August-September 32½ Thlr. bez., September-Oktober 30½—½ Thlr. bez., Oktober-November 30 Thlr.

Erbsen, Kochwaare 55—70 Thlr., Futterwaare 44—50 Thlr. Oelsaaten: Winterrübsen 90—99 Thlr.

Rüböl loco 13½ Thlr. Br., pr. Juli 13⅛ Thlr. bez., Juli-August 13⅛—⅛ Thlr. bez., August-September 12⅞ Thlr. bez., September-Oktober 12⅞—⅞ Thlr. bez., Oktober-November 12⅞ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 14⅛—⅓ Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 13⅓—⅓ Thlr. bez., August-September 13⅓—⅓ Thlr. bez., September 14⅓—⅓—⅓ Thlr. bez., Oktober 16 Thlr. 15 Sgr.

Weizenmehl No. 0 4½—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅙ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅞—3½ Thlr., No. 0 u. 1. 3½—3 Thlr., pr. Juli und Juli-August 3 Thlr. 14—13½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 15 Sgr.

Weizen loco blieb ohne Handel, Termine wurden zu nachgebenden Preisen gehandelt. Gekünd. 6000 Ctr. Der Roggen-Terminverkehr bewegte sich heute in den engsten Grenzen. Die Stimmung war durchaus flau und unter dem Eindruck der anhaltenden Wasserzufuhren, sowie fortgesetzter Kündigungen gaben Preise reichlich 2 Thlr. pr. Wispel nach. Effektive Waare fand wenig Beachtung. Gek. 15,000 Ctr. Hafer loco steigend, Termine etwas fester. Rüböl hat eine Weniges an Werthe verloren, weil Frage fast gänzlich fehlt. Spiritus bei sehr schwachem Verkehr in matter Haltung. Gek. 10,000 Qrt.

Berlin, 23. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 64 bez. u. Br., Juli-August 64 à 63½ bez., August-September 65½ bez., September-Oktober 68 à 68½ à 67½ bez., Oktober-November 69½ bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 63½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 45—49½ bez., pr. diesen Monat 47½ à 48 à 47½ bez., Juli-August 46⅞ à 47½ à 47 bez., August-September 47½ à 48 à 47½ bez., September-Oktober 49⅜ à 49 bez., Oktober-November 50 à 49½ bez., November-Dezember 50½ à 50½ bez. Gekündigt 4000 Ctr. Kündigungspreis 47 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—38½ Thlr. nach Qualität, 33 bis 38 bez., pr. diesen Monat 34½ à 34½ bez., vereinzelt bis 36 bez., Juli-August 34 à 33½ à 34 bez., August-Septbr. 32 bez., September-Oktober 30½ nominell.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—60 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—50 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 14½ Sgr. Br., Juli-August 3 Thlr. 14½ Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 15 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 15 Sgr. à 15½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 15½ Sgr. Br.

Oelsaaten pr. 1800 Pfd. Winterraps 94—98 Thlr., Winterrübsen 90—96 Thlr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅓ Thlr., pr. diesen Monat 13⅜ à 13⅓ bez., Juli-August 12⅞ à 12⅝ bez., September-Oktober 12⅞ à 12⅝ bez., Oktober-November 12⅞ à 12⅝ bez., November-Dezember 12⅞ à 12⅝ bez. Gek. 300 Ctr. Kündigungspreis 13⅓ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅝ à 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13⅓ nominell, Juli-August 13⅓ nominell, August-September 14 à 13⅓ à 13⅓ bez. u. Br., 13⅓ Gld., September 14⅓ à 14⅓ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 20 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 6 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 4⅜ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅜. Roggenmehl No. 0 3⅝ à 3⅝, No. 0 u. 1 3⅝ à 3⅜ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack. Bei behaupteten Preisen mässiges Geschäft.

Stettin, 25. Juli, 1 Uhr 20 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 64—71 bez., Juli 68 G., Juli-August 68 G., September-Oktbr. 70—70½ bez. u. G. Roggen 45—48 bez., pr. Juli 47½ G., Juli-August 47½ G., September 48⅜ Br., 48⅛ G. Rüböl 12⅝ Br., Juli 12⅝ Br., September-Oktober 12⅓ bez. Spiritus 14⅔ bez., Juli-August 13⅜ Br. u. Gd., August-September 13⅜ Br. u. G.

Lissabon, 23. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Nach Berichten aus Rio de Janeiro, die bis zum 6. Juli reichen, betrugen die Gesammtverkäufe von Kaffee seit letzter Post 56,000 Sack, der Totalexport 47,000, die Abladungen nach dem Kanal 5000, nach dem nördlichen Europa 11,000, nach dem Mittelmeer 8000, nach Nord-Amerika 21,000, nach anderen Häfen 2000 Sack. Vorrath 110,000 Sack. Preis für good first 6400 Reis. Cours auf London 22⅝, auf Hamburg 810.

New-York, 23. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20¼. Mehl 6 D. 55 C. à 6 D. 75 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 24. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24¼. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 25. Juli. Schon im gestrigen Privatverkehr war die Haltung auf spekulativem Gebiet matt gewesen und auch heut begann sie in gleicher Weise, befestigte sich aber später etwas. Das Geschäft aber blieb sehr geringfügig; Lombarden und Kredit wurden ziemlich viel, Amerikaner bei schwankender Haltung stark gehandelt. Eisenbahnen waren still und etwas matter, nur Rechte Oder-Ufer und Märkisch-Posener gefragt und höher. Banken waren unbelebt und ohne Tendenz. Inländische Fonds waren still, auswärtige durchweg matter und niedriger, meist sogar um mehrere Prozente, nur Tabaksobligationen etwas besser. Prioritäten fest, aber meist unbelebt; besonders preussische gut behauptet, darunter Stettiner, Bergische 3½proz., Halberstädter 5proz., Brieg-Neisser höher; österreichische niedriger, gut zu lassen, russische wenig verändert.

Frankfurt a. M., 24. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner de 1882 79, Kreditaktien —, Staatsbahn 279, Lombarden 147, 1860er Loose 61, Galizier 56½, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente 42, neue Spanier —.

Wien, 25. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 16. bis zum 22. Juli 541,047 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Verjahres eine Mindereinnahme von 169,792 Fl.

Wien, 25. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Verbörse.) Kreditaktien 213.00, Staatsbahn. —, Anglo-Austr.-Bank 170.00. Franco-Austr. —, Lombarden 174.00, Galizier —, Napoleons 10.74.

Wien, 25. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Unbelebt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 212.50, Staatsbahn —, 1860er Loose 87.00, 1864er Loose 94.50, Galizier 198.25, Anglo-Austrian 169.75, Franco-Austrian 74.00, Lombarden 174.75, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.76.

Wien, 25. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 210.50, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Anglo-Austrian 166.00, Franco-Austrian 74.00, Papierrente —, Galizier —, Lombarden 174.50, Napoleons nach 10.76½.

New-York, 23. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 20, niedrigste 19½.

Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 20½. Bonds de 1882 109. Bonds de 1885 108½. Bonds de 1865 107½. Bonds de 1904 106½. Erie-Bahn 22½. Illinois 131½.

Berlin, am 25. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	82½ba
Freiwillige Anleihe	4½	/4 u. 10	— —
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	91bs
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	82½ G
do. von 1857	4½	do.	82½ G
do. von 1859	4½	do.	82½ G
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	82½ G
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	82½ G
do von 1867	4½	do.	82½ G
do. v. 1867 Lit. C.			82½ G
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	82½ G
do. v. 1850, 52	4	do	74½bz
do. von 1853	4	do.	74½bz
do. von 1862	4	do.	74½bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	74½bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	69½bs
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	102bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	56etwbz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	vorschieden	— —
Oder-Deichk.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	92½ba
do. do.	4½	1/1 u. 7	86½ G
do. do.	3½	do.	68 B
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	— —
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	— —
do.	4	do.	75bz
do.	4½		81½bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —
do.	4	do.	— —
do.	4½	do.	83½à84½bs
do.	5	do.	93½à2½bz
Pommersche	3½	do.	69bz
do.	4	do.	77bz
do.	4½		81½bz
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	74bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	68ba
do. do.	4	do.	74½bz
do. do.	4½	do.	80½à1½bz
do. II. Serie	5	do.	91½à2½bz
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	80½à1½ bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	78 B
Pommersche	4	do	— —
Posensche	4	do.	75bz
Preussische	4	do.	— —
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	4	do.	79 B
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	90½ba
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	29½ B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —
Bayer St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	93 B
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	15½bz
Dess. St.-Prim.-Anl.	3½	1/4.	— —

Pfandbriefe.

Kur- u. Neumärk.	4	do	— —
Pommersche	4	do.	75bs
Preussische	4	do.	— —
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	4	do.	79 B

Kredit-Anstalt.

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	42etwbz
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	66ba
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	— —
Schwad. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	82½à3½à83½
do. do. 1885	6	do.	82½ba G bz
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	40 G
do. Silber-Rente	5	do.	45 bz G
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	— —
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	63à62½bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	50etwbz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	46½à46½bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	74ba
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	410 G
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	45½à45½bz
Rumänier	8	do.	78 B
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7etwbz
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	80bz
do do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	79be G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	74½bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Hall. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	98½bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	98ba
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	60½ G
do. 6. do.	5	do.	— —
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		74½bz
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	74ba
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	53½etwba
do. do. kleine	4	do.	— —
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	62bz G
do. neue			62ba G
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	51ba
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	85 0
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	39½à40ba
do. do.		do.	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	26½bz
Altona-Kieler.	6	7	4	do	92 G
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	103etwb5bz
do. do. neue			5		97à96½bs
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1.u.7.	— —
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	50à50½ba
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	76bs
Berlin-Hamburg.	9½	10½	4	do.	— —
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.	190bz
Berlin-Stettiner.	8⅓	9⅓	4	1/1.u.7.	121ba
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8½	8½	4	1/1.	93bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	85bz
Cöln-Mindener.	8⅓	8⅓	4	1/1.	109à110bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	90bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cöln-Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	55 B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	72à74ba
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	50 B
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	43à43ba
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	67ba
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	102ba
do. B. (St.-Pr.)	5½	3½	3½	do.	60ba
do. neue.					101 B
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	165ba
do. Lit. B.	4	4	4	do.	— —
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	— —
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	— —
Niederschl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	— —
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	68 B
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	143ba B
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	— —
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	31½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	77à¼bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	84 B
Rheinische	7½	7⅛	4	do.	93ba
do. St.-Pr.	7½	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	— —
Rhein-Nebe.	0	—	4	1/1.	18½bz
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.	80etwbz G
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	108 G
do. 70 %.	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	70etwbz B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	78etwbz G
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	5	7½	4	1/1.u.7.	84bz B
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	80à79½bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	76a77½ba
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	60bz G
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅔	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ludwgsb.	9	9½	4	do	106½bz B
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	163bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	90 B
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	56à57ba G
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	78½bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u.11	90ba
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	16 B
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien.	6⅓	—	5	1/1.	50bs

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	115bs	Dollars	1 11 G
Gold-Kronen	— —	Imperiale p. Pf	465½ G
Louisd'or	111bs	Wrem d. Bankn.	98½ba
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 21bs	Leipziger	99½ G
Napoleonsd'or	5 13½bs	Oest. Banku.	78bs
Imperiale	5 17 B	Russ. Banku.	71½bs

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Benkpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

					23. Juli.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	—	140⅛bz
do.	250 Fl.	2 Mt.	—	—	139⅝bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	—	150be
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	147⅛be
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 19bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	—	77½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	77⅛bz		77⅛bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	75⅛be		76⅛bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 24bz
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 26bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	79⅛bz		79⅛bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	78bz		78⅛bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	71bz		72 G
Bremen	100 T. G.	8 Tage	—	—	109bz
do.	100 T. G.	3 Mt.	—	—	106¼ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	—	—
do. II. Em	5	do.	68 G	
do. III. Em.	5	do.	68 G	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	78 G	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	do.	66 G	
do. do. Lit. B	3½	do.	66 G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	76 G	
do. VI. Serie	4½	do.	76bz G	
do. Düsseld.-Elb. Prior	4	do.		
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Noedb. Fr.-W.	5	do.	88etwbe	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	82bz G	
do. Lit. B.	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer	5	do.	87½etwbz G	
Berlin-Hamburger	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	75bz	
do. Lit. C.	4	do.	76 G	
do.	5	do.	89⅛ B	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	70⅛ G	
do. III. Serie	4	do.	70⅛ G	
do. IV. B. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	81⅛bz	
do. do.	4	1/4u.10	70⅛ G	
Breslau-Schweid.-Freib.	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. G.	4½	do.	—	—
Cöln-Crefelder	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	70⅛ G	
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4	do.	71 B	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
Magdeburg-Halberstadter	4½	1/4u.10	—	—
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—
do. von 1870	5	do.	88bz	
do. Wittenberge	3	1/1.	58 G	
Magden.-Leips. III. Em.	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	—	—
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	74bz	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4	do.	—	—
do. IV. Ser.	4½	do.	84 G	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do Lit. D.	5	do.	86 G	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	—	—
do. Lit. B.	3½	do.	—	—
do. Lit C.	4	do.	—	—
do. Lit. D.	4	do.	gr.	—
do. Lit. E.	3½	1/4u.10	—	—
do. Lit. F.	4½	do.	91½etwbz G	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	77½ G	
do. Lit. I.	5	do.	90 B	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	86⅛ G	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	77 G	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	—	—
Rheinische	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	—	—
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	—	—
do. do. v. 1865	4½	do.	—	—
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4	1/1 u.7.	77bz	
do. do. II. Em.	4½	do.	77bz	
Ruhrort-Ce.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Ser.	4½	do.	—	—
do. III. Ser.	4	do.	—	—
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	—	—
Oux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	66 B	
Belg. Gbl. J. de l'Est	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs	5	1/4.u.10	—	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7	74bz	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg	5	do.	65 B	
Ungar. Ostbahn	5	do.	60bz G	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	61 G	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u.10	60 B	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.u.11	60 G	
do. II. Em.	5	do.	65 G	
do. III. Em.	5	do.	64etwbz B	
Mainz-Ludwigshafen	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3.u.9.	240 B	
do. neue	3	do.	240 B	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4.u.10	66⅛ B	
do. 69er.	5	do.	66 B	
Südöstl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7.	200bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat.	5	1/1.u.7.	—	—
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	74½bz	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine	–		—	—
Charkow-Krementschug	5	do.	—	—
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	74½bz	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	74⅛ G	
Kursk-Charkow	5	1/5.u11	74½bz	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8.	74⅛bz	
Moskau-Rjäsan	5	do.	76 G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	74 B	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger	5	1/1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	74bz	
Schuia-Ivanovo	5	do.	74 B	
do. kleine			—	—
Warschau-Terespol	5	do.	—	—
do. kleine	5	do.	—	—
Warsch.-Wien Südb.-Prior.	5	1/1.u.7.	73½bz	
do. kleine			74etwbz	
Rockford, Boch Island	7	1/2.u.8	55bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7	55bz	
California-Pacific	7	do.	—	—
Kansas-Pacific	6	do.	—	—
Alabama	8	do.	—	—
Brunswick	6	do.	—	—
Chicago South. West gar.	7	1.5.u11	64bz	
Peninsulae	7	1.1 u.7.	55bz	
Fort Wayne Mouscle	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif	7	do.	65bz	
Port-Royal	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—			— —
do. Aquarium	4	12	4		1/1.	80 G
do. Br. (Tivoli)	11	12⅛	4			— —
Bodische Bank	4	20	4			— —
Berl. Kassen-V.	9⅛	11⅛	4		1/1.	— —
do. Hand.-G.	10	10	4		1/1 u.7.	108½bz
do. Immobilien	—	—	5		do.	— —
do. Pfandeb.	4	6	5		1/1u.11	74 G
Braunschweig.	7	7⅛	4		1/1.	100 B
Bremer	5⅛	8	4		do.	— —
Chem. Maschf.	—	—	—			80bz G
Coburg. Kredit.	5⅛	7⅛	4		do.	— —
Danz. Privat-B	5⅛	6⅛	4		do.	— —
Darmstädter	8	10	4		1/1 u.7	100⅛etwbz
do. Zettel	6	7	4		1/1.	92½ G
Dess. Kredit-B	0	0	0		0	4⅛ B
do. Gas	11⅛	11⅛	5		1/1.	130 G
do. Landes-B.	4	7	4		do.	— —
Deutsche Bank	—	—	4		1/4.	95bz
Diskonto-Kom.	9	9⅛	4		1/1.	115bz
Effekt. Liz. Eisenb.	10	11	5		do.	— —
Eisenbahnbed.	11⅛	14	5		do.	123bz
do. Görlitzer	—	9⅛	5		do.	96bz
do. Norddeutsche	5	5	5		do.	— —
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—		fr. Zins	13 B
Gerace	4⅛	6⅛	4		1/1 u.7.	85bz
Dtsch. Gen.-Bk.	7	7	4		1/1.	— —
F. G. Schust. u. C.	7	7	7		do.	— —
Goth. Privatbank		7⅛				— —
Gothaer Zettel	5⅛	7⅛			do.	— —
do. Grd.-Pf.-Pf.	—	—			1/1 u.7.	80 B
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4		10/3.	93 G
Hannöversche	3⅛	5⅛	4		1/1 u.7	— —
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			88 G
Henrichshütte	—	—	5			
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4		1/1 u.7.	95bz
Hyp. (Hübner)	9⅛	10	4		2/1.	100 G
do. Certifikate	—	—	4½		2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss.	5⅛	6⅛	4		1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½		1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.			5			— —
Königsb. Pr.-B.	4	5⅛	4		1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅛	4		do.	100 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4		do.	85etwbe
Luxemb. Kredit	10	12	4		do.	112 B
Magd. F.-Ver.-G.	36	—	5		do.	750 B
Magd. Bankverein	2	7⅛	4		do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅛	5⅛	4		do.	80 G
Meiningee Cred.	8⅛	10	4		1/1 u.7.	97 B
Minerva Bg.-A	0	0	5		1/1.	48 G
Moldauer Bank	4	4	4		do.	— —
do. volle	4	—				— —
Neu-Schottland		—	5		1/7.	— —
Norddeutsche	4 10/10	97 1/10	4		1/1.	— —
Oesterr. Kredit	13	—	5		1/1.	103a6|4bz
A. B. Omnibus-G.	5	2⅛	5		1/7.	53⅛ G
Bel. Passage-Ges.	—	—	6		1/1 u.7.	— —
Brl. Centralst. G.	—	—	5		do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5		1/7.	140 G
do. do. B.		30⅛				— —
Portl.-F. Joed. H.	—	—	4			— —
Posener Prov.	6 9/10	6 9/10	4		1/1.	— —
Preussische B.	8	9⅛	4½		1/1 u.7.	130 G
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4		1/1.	— —
do. Hypoth. Be.	—	—	5		1/1 u.7.	100bz
Pr. Cois-Boder.	—	—	5		1/6.	— —
40% Intr. libee.						
Pr. Cente Bd. C. A	—	—	5		1/1 u.7.	105bz
Rentenbank	4⅛	—	5		do.	— —
Rotterach. Priv.	5	5⅛	4		1/1.	— —
Rostocker	6⅛	6⅛	4		1/1 u.7.	108bz
Sächsische	7⅛	9	4			110 G
Sach. Hyp. Pfdbe.	—	—	5		1/1.	— —
Schles. B.-V.	8	8	4		do.	102 G
do. neue						
Schles. Bergb.-Ges.	6	8	5		do.	75bz G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½		do.	75 G
Thüringer	4	4	4		1/1 u.7.	75 B
Ver.-Br. Gratwell						85bz
Vereinsb. Hann.	9 9/10	10 4/10	4		1/1.	— —
B. Wasserwerke		—	—			— —
Boch. Gusstahl	8	—	4		1/7.	— —
Weimarische	4½	5⅛	4		1/1 u.7.	78 G
Westeod Km. At	5	5	5			202 B

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 176. Montag den 25. Juli 1870.

Nichtamtliches.

Württemberg. Stuttgart, 22. Juli. Der »Staats-Anzeiger« schreibt: Um dem König zu danken für die hochherzigen Entschließungen in der gegenwärtigen ernsten Lage, und um kund zu thun, daß Württembergs König und Volk einig sind in dem Entschluß, mit voller Kraft mit dem vereinten Deutschland einzutreten in den Kampf für das Vaterland, wurde gestern Abend Sr. Majestät dem König eine großartige Ovation dargebracht. Eine unabsehbare Menge Volks aus allen Ständen hatte sich zu diesem Zweck in den Räumen des Schloßhofs versammelt, wo auch die freiwillige Feuerwehr in Dienstkleidung, sowie der Liederkranz sich aufgestellt hatten.

Mit begeistertem Hoch wurde Se. Majestät der König empfangen, als er in Begleitung Ihrer Majestät der Königin auf dem Balkon des Hauptportals erschien. Nach Absingung eines patriotischen Liedes durch den Liederkranz trat Herr Rechtsanwalt, Gemeinderath Walcher, vor und hielt folgende Ansprache:

Mitbürger! In frevelhaftem Uebermuthe will unser Erbfeind deutsches Gebiet anfallen, uns die Segnungen des Friedens entreißen und uns die nationale Grundlage unserer Existenz rauben.

In dieser Stunde der Gefahr hat unser geliebter König durch seine Regierung an die Stände furchtlos und treu ein Wort gesprochen, so national und so voll Vaterlandsliebe, daß unser aller Herzen ihm mit Dank und Muth entgegenkommen.

Treu zu Württemberg!

Unverbrüchlich zu Deutschland!

König und Volk sind in diesem Worte verbunden, König und Volk nehmen in diesem Sinn den muthwillig aufgedrungenen Kampf auf.

Die Parteien haben sich Angesichts der Gefahr des Vaterlandes die Hand gereicht, und wie aus Einem Munde bringen wir unsern Dank und unsere Huldigung in dem Rufe dar:

Se. Majestät der König Karl von Württemberg lebe hoch!

In diesen Ruf stimmte die versammelte Menge mit hoher Begeisterung ein, die Königshymne wurde gesungen, worauf der König den Redner zu Sich berufen und durch denselben den Bewohnern der Residenz für diesen Ausdruck loyaler und patriotischer Gesinnung und Anhänglichkeit seinen gnädigen Dank entbieten ließ.

Nochmals wurde der König bei Seinem Wiedererscheinen auf dem Balkon mit begeistertem Jubel und tausendstimmigem Hoch empfangen, und mit einem Hoch auf Deutschland trennte sich die Versammlung.

Großbrittannien und Irland. London, 22. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde nach Beantwortung mehrerer Amendements durch den Premier- und den Kriegs-Minister die reamendirte Volksunterrichtsbill so weit gefördert, daß die dritte Lesung vorgenommen werden kann. Ebenso wurde die Berathung über die reamendirte irische Landbill beendet.

Frankreich. Paris, 22. Juli. Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Gesetz, welches Berichte über Truppenbewegungen und militärische Operationen untersagt unter Androhung einer Strafe von 5000 bis 10,000 Francs. Wiederholte Uebertretungen des Gesetzes ziehen die Suspension des betreffenden Journals nach sich.

— Für die Feldzugsberichte hat der Kaiser, wie die »Köln. Zeitung« mittheilt, als besonderen Censor einen Offizier ernannt, der nicht blos alle militärischen Nachrichten zu prüfen, sondern ihnen auch die Form zu geben hat, in der sie ins Publikum gelangen sollen.

— In Folge des Todes von Prévost-Parabol hat Herr Berthemy, der bisher Frankreich in Washington vertrat und sich noch dort befindet, Befehl erhalten, einstweilen die Geschäfte der französischen Gesandtschaft weiter zu besorgen.

— Die neuen Gemeinderaths-Wahlen sind auf den 6. und 7. August in den Gemeinden von 2500 Seelen und darüber, und auf den 4. in den kleineren Ortschaften anberaumt. Paris und Lyon sind von dieser Bestimmung ausgenommen.

— Die Hochöfen von Lothringen haben fast alle ihre Arbeiten einstellen müssen, da ihnen die Steinkohlen aus Deutschland fehlen. Es sind dadurch 40—50,000 Arbeiter brodlos geworden.

Italien. Florenz, 23. Juli. (W. T. B.) Das Kriegs-Ministerium bereitet die Einberufung zweier weiteren Altersklassen vor.

Genua, 23. Juli. Garibaldi ist noch in Caprera. Auch hier haben entschieden preußenfreundliche Demonstrationen stattgefunden.

Mailand, 23. Juli. Gestern haben hier wiederholte Kundgebungen zu Gunsten Preußens stattgefunden.

Padua, 23. Juli. Eine zahlreiche Volksmenge durchzog heute unter lebhaften Evviva's auf Preußen die Stadt.

Rumänien. Bukarest, 24. Juli. (W. T. B.) Die außerordentliche Session der Kammer ist geschlossen. Der Minister-Präsident dankte für die werkthätige Unterstützung zur Aussöhnung der Gemüther und versprach gute Administration.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 23. Juli. Einem Telegramm aus Odessa zufolge wird sich die Kaiserin Ende Juli nach Livadia begeben.

— Das vom Ministerium des Innern dem Reichsrath zur Begutachtung vorgelegte Projekt zu einem erleichterten Paßsystem ist von einer bei der Reichskanzlei eingesetzten besonderen Kommission definitiv geprüft worden und wird binnen Kurzem auf legislatorischem Wege die Bestätigung erhalten.

— Die Warschau-Wiener Bahn hat den Waarentransport eingestellt.

Dänemark. Kopenhagen, 24. Juli. (W. T. B.) Das hiesige Blatt »Fokkets Avis« meldet: Gestern trafen direkt von Paris zwei außerordentliche, mit Depeschen an die Regierung versehene Abgesandte ein. Einer derselben, Graf Borelli, reist nach Schweden. — Raastöff kehrte gestern von Paris zurück.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Aufruf! Diejenigen Herren Aerzte in Berlin und Charlottenburg, welche in patriotischer Bewegung, wie im Jahre 1866, so auch im bevorstehenden Kriege ihre Thätigkeit der Krankenpflege in den Reserve-Lazarethen zu widmen geneigt sind, werden ergebenst ersucht, ihre desfallsigen Erklärungen in unserem Geschäftslokale: Leipzigerstraße Nr. 15, 1 Treppe, Vormittags von 11 bis 1 Uhr, gefälligst abzugeben.

Berlin, den 24. Juli 1870.

Königliche General-Lazareth-Direktion für Berlin.

Dr. Steinberg, General-Arzt.

— Aufrufe zur Unterstützung ihrer Vereinszwecke haben neuerdings, unser den bereits mitgetheilten, folgende Vereine erlassen: »Der Vorstand des vaterländischen Frauenvereins« in Berlin, der »König Wilhelm-Verein«, der »Preußische Frauen- und Jungfrauenverein«, der »Berliner Hülfsverein für die deutschen Armeen im Felde«, der »Lokalverein der vereinigten Stadtbezirke Nr. 41—54 incl. zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger«, der »Frauenverein des Lazarus-Krankenhauses«, die »Vereinigten sächsischen internationalen Hülfsvereine«, das Komite des Provinzialvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in der Provinz Sachsen, der Vorstand des Lokalvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für Kiel und Umgegend«, die neu gebildeten »Zweigvereine zur Pflege im Felde verwundeter Krieger« in Schleswig, Flensburg, Meldorf, Wilster, Neustadt ꝛc., der »Verein des Regierungsbezirks Düsseldorf zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger«, die »Diakonen-Anstalt« zu Duisburg zur Theilnahme an freiwilliger Krankenpflege, das »Komite zur Unterstützung hülfsbedürftiger Familien der ausmarschirenden Krieger« in Cassel, der »Mecklenb. Hülfsverein«, der »Württembergische Sanitätsverein« in Stuttgart, der »Oesterreichische patriotische Hülfsverein zur Hülfeleistung für verwundete deutsche und französische Krieger«, der »Bremische Hülfsverein für verwundete Krieger«

Berlin, 25. Juli. Von dem Bevollmächtigten der Kruppschen Gußstahlfabrik in Essen, Herrn Carl Meyer, sind dem Marine-Ministerium 200 Thlr. für denjenigen Matrosen oder Seesoldaten zur Verfügung gestellt, welcher sich dem Feinde gegenüber durch die erste hervorragende That auszeichnen wird.

— Die Nr. 13 des »Armee-Verordnungs-Blattes« enthält Verfügungen, betreffend: Gala-Anzug der Train-Offiziere. — Anzug der mit Zahlmeister-Feldstellen bekleideten Zahlmeister-Aspiranten. — Einführung der Stalldose als Feld-Bekleidungsstück. — Einstellung Freiwilliger in die Ersatz-Truppentheile — Verhältniß der zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten jungen Leute während der Dauer des mobilen Zustandes der Armee — Annahme von Kapitulanten und Freiwilligen für die Dauer des Krieges. — Ausstandsbewilligung an einjährig Freiwillige, sowie Zurückstellung Militärpflichtiger während der Dauer des mobilen Zustandes der Armee. — Reisekosten-Vergütigung. — Verbot der Ertheilung von Entlassungsurkunden und Auslandspässen ꝛc. an Personen im militärdienstpflichtigen Alter. — Kommission für Militärtransporte auf Eisenbahnen. — Zurückstellung der von den Regierungen ꝛc. als unentbehrlich bezeichneten Landräthe, Landesthoamts-Verweser ꝛc. von der Einberufung zum Militärdienst resp. Wiedereinstellung schon einberufener. — Reisegeld der zu den Uebungen einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes. —

Diesjährige Remonte-Kommandos. — Errichtung der General-Kriegskasse für die norddeutsche Bundesarmee. — Maschinen-Hufeisen. — Feld-Uniform für Civilbeamte des Kriegs-Ministeriums. — Regelung der Militär-Rechtspflege in Kriegszeiten und Verfahren gegen Ausländer in den Fällen des §. 18 Nr. 4 Theil II. des Militär-Strafgesetzbuchs. — Wohlthätigkeit.

— Die Nr. 29 der »Annalen der Landwirthschaft« in den Königlich preußischen Staaten hat folgenden Inhalt: Aufforderung, betreffend die Duwok- (Equisetum-) Frage. Von Prof. Dr. K. Koch. — Ueber die Erschöpfung des Bodens an Kali durch den Zuckerrübenbau. Von E. Rehm. (Mit Abbild.) — Aus einem Berichte über die landwirthschaftliche Ausstellung zu Kosten, Provinz Posen, am 17. und 18. Mai. — Berichte und Korrespondenzen: Aus Paris. Anfang Juli. — Literatur: Die Reinigung und Entwässerung der Stadt Heidelberg, nebst einem Anhange über die Wasserversorgung der Stadt. Denkschrift von Prof. Dr. Friedrich, Prof. Dr. Knauff, Dr. Mittermaier, Prof. Dr. Moos. Die Verhandlungen des elften Kongresses deutscher Volkswirthe. Die Uebertriesejungsfrage von Liebnur. — Notizen: Bäuerliche Musterwirthschaft. Spiritusbesteuerung in Italien. Landwirthschaftliche Ausstellung in Sitten. Uebertragung des Milzbrandes durch Mücken. Stand der Rinderpest in Ungarn und Siebenbürgen. Preis-Verzeichnisse. Bogdanowoer Zuchtviehauktion. — Berichtigung. Dritter internationaler Produktenmarkt in Leipzig.

Gewerbe und Handel.

Frankfurt a. O., 14. Juli. Zu der für den Großhandel jetzt beendigten Margarethen-Messe waren ca. 86,000 Ctr. Waaren angefahren und hatten sich viele Messfremden eingefunden; diejenigen aus den Niederlanden und Schweden machten in den ersten Tagen bedeutende Einkäufe, so daß es den Anschein gewann, als wenn das Resultat befriedigen würde. Diese Erwartung ist aber nicht erfüllt worden; die plötzlich hervortretenden Kriegesdrohungen Frankreichs erfüllten die Einkäufer so mit Besorgniß, daß sofort der Verkehr stockte.

Die Erwartung, daß nach dem lebhaften Geschäfte in den Tuch-Fabrikstädten vor der Messe, auch hier ein gutes Geschäft sein würde, hat sich daher nicht ganz erfüllt, und war, trotz der erhöhten Vollpreise um 5 bis 12 Thlr. pr. Centner gegen die vorjährige Messe, eine Aufbesserung der Tuchpreise nicht zu erzielen.

Zunächst übt das vermehrte Bereisen der Fabrikorte vor den Messen einen nachtheiligen Einfluß auf den Messverkehr aus, weil dadurch die Einkäufer mehr und mehr von dem Besuche der Messen entwöhnt werden, und auf den Messen selbst weniger neue schöne Stoffe, die in den Fabrikorten vorweg genommen werden, erscheinen, während die Messe mit älterer und mangelhafter Waare überfüllt wird. Dies war in der gegenwärtigen Messe besonders fühlbar, wo die großen Einkäufer aus Süddeutschland fehlten, und andere Grossisten, durch Einkäufe vor der Messe befriedigt, wenig Kauflust zeigten, hauptsächlich, weil an neuen schönen gemusterten Stoffen Mangel war.

Das Geschäft in glatten schwarzen Tuchen aus Finsterwalde, Schwiebus, Sorau, Sommerfeld ꝛc. war bei großen Lägern und beschränktem Absatz nicht befriedigend, während gemusterte Waaren aus Forst, Cottbus, Peitz, Spremberg, Luckenwalde, Crimmitschau ꝛc. begehrt waren und in schönen neuen Mustern schnellen Absatz fanden.

Das Geschäft in seidenen und halbseidenen, wollenen, halbwollenen, baumwollenen und leinenen Waaren war nicht befriedigend, weil in Folge der anhaltenden kalten und unfreundlichen Frühjahrs-Witterung darin wenig gekauft und daher kein Bedarf vorhanden war; besonders waren alle Sommerzeuge sehr vernachlässigt.

Das Geschäft in kurzen Waaren, Porzellan, Steingut und Glas war nur mittelmäßig.

Das Geschäft in Leder aller Art, rohen Häuten, Fellen, Rauchwaaren und überhaupt in allen Rohprodukten war dagegen recht gut, mit Ausnahme von weiß und braunen Schafledern, wovon zu viel am Platze war, und welche ungeachtet einer Preisermäßigung von 4 bis 5 Thlr. pro 100 Stück nicht gänzlich verkauft wurden, weil mehrere bedeutende Ankäufer für diesen Artikel, namentlich jene aus Oesterreich, fehlten. Auf den guten Erfolg des Ledergeschäfts ist besonders aufmerksam zu machen.

An roher Schafwolle waren zu den vorhandenen Beständen circa 2300 Ctr. angefahren, die sämmtlich die geringeren Sorten ca. 5 Thlr. pro Ctr., die besseren Sorten bis 12 Thlr. pro Ctr. höher, als auf der vorigen Margarethen-Messe verkauft worden sind.

An Pferden waren ca. 1200 Stück am Markte und der Umsatz darin bei ziemlich hohen Preisen recht gut, namentlich wurde von wiener Händlern viel gekauft.

Telegraphische Witterungsberichte v. 24. Juli.

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Berlin.....	338,1	−3,7	13,9	+0,9	N., schwach.	ganz heiter.
7	Constantin.	335,9	—	16,6	—	N., mässig.	bewölkt.[1])
				25. Juli.			
6	Memel ...	338,4	+2,9	12,9	−0,9	N., mässig.	trübe.
7	Königsbrg.	338,9	+2,6	13,7	−0,5	N., schwach.	bedeckt.
6	Danzig . .	339,9	+2,7	12,3	−1,6	NW., mässig.	bedeckt.
"	Stettin....	340,6	+3,6	11,9	−1,7	NO., schwach.	heiter.
"	Putbus ..	337,4	+2,9	13,4	+0,4	NW., schwach.	heiter.
"	Berlin.....	339,9	+3,9	12,6	−1,3	O., schwach.	ganz heiter.
"	Posen.....	337,1	+2,9	10,7	−2,7	NO., mässig.	bedeckt.
"	Ratibor ...	329,6	+0,6	12,6	−0,9	N., schwach.	heiter.
"	Breslau ..	334,9	+2,1	10,6	−3,3	NW., still.	heiter.
"	Torgau ...	335,9	+1,9	11,1	−1,9	O., mässig.	ganz heiter.
"	Cöln	336,9	+1,9	14,6	+1,4	O., schwach.	heiter.
"	Trier.....	329,6	−2,9	14,4	+2,9	NO., stark.	heiter.
"	Wiesbaden	333,9	—	13,9	—	O., schw.	völlig heiter.
"	Kieler Haf.	340,7	—	15,9	—	SO., schwach.	schön.
"	Bremen ..	338,6	—	15,9	—	O., schwach.	heiter.
7	Brüssel ...	335,7	—	14,6	—	NO., lebhaft.	schön.
"	Gröningen.	338,9	—	14,7	—	ONO., still.	schön.
"	Helder....	338,1	—	16,9	—	O., mässig.	—
"	Oxoe.....	340,9	—	13,4	—	W., schwach.	heiter.

[1]) Gestern Abend Gewitter und Regen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 20. Juli 1870. An dem Schmied Friedrich August Eduard Koch, aus Naumburg a. B. gebürtig, soll eine Zuchthausstrafe von 2 Jahr 4 Monat wegen schweren Diebstahls vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn Behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung zu Sorau, den 20. Juli 1870. Der Tuchmachergeselle Johann August Traugott Bartsch aus Sommerfeld, Kreis Crossen, soll wegen Vermögensbeschädigung und Unterschlagung verhaftet werden. Er ist im Betretungsfalle anzuhalten und an uns abzuliefern.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 20. Juli 1870. An dem Tagearbeiter August Kiekusch aus Marsdorf soll eine einmonatliche Gefängnißstrafe wegen Diebstahls vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn Behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung zu Sorau, den 21. Juli 1870. Der frühere Agent Albert Sack, zuletzt in Berlin wohnhaft, geboren in Fürstenberg a. O., soll wegen Unterschlagung verhaftet werden. Er ist im Betretungsfalle anzuhalten und an uns abzuliefern. Signalement. Der ꝛc. Sack ist 26 Jahr, mittelmäßiger Größe, und hat blondes Haar.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung zu Sorau, den 21. Juli 1870. Der Färbermeister Rudolph Stumpf aus Kunzendorf, Kreis Sorau, soll wegen Wechselfälschung verhaftet werden. Er ist im Betretungsfalle anzuhalten und an uns abzuliefern.

Der am 31. August 1869 gegen George Lepper von Homberg erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgezogen. Rotenburg in Hessen, am 21. Juli 1870. Königliche Staatsanwaltschaft.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 5298 des Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

F. A. Greiner & Co.,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

der Kaufmann Carl Otto Wildeus zu Berlin ist in das Handelsgeschäft der Frau Löscher, Emma Wilhelmine Sophie, geborenen Köhler, als Handelsgesellschafter eingetreten, und ist die nunmehr unter der Firma: F. A. Greiner & Co. bestehende Handelsgesellschaft nach Nr. 2979 des Gesellschaftsregisters übertragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

F. A. Greiner & Co.,

jetziges Geschäftslokal: Kommandantenstraße 27, am 20. Mai 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) die Kauffrau Löscher, Emma Wilhelmine Sophie, geborne Köhler,
2) der Kaufmann Carl Otto Wildeus,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2979 heute eingetragen.

Die Gesellschafter der zu Stöcken bei Solingen mit einer Zweigniederlassung in Berlin unter der Firma:

B. Jung & Co.,

hiesiges Geschäftslokal: Stallschreiberstraße Nr. 2f,

am 1. Juni 1868 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Fabrikant Berthold Jung,
2) der Fabrikant Wilhelm Vogel,
3) der Maschinendauer August Dittmar,

sämmtlich zu Stöcken bei Solingen.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2980 heute eingetragen.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Königliches Kreisgericht Cüstrin.

Für die unter Nr. 21 unseres Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft G. F. Falkenberg Söhne zu Lagardesmühlen ist der Kaufmann Gustav Hartwig zu Cüstrin als Prokurist bestellt und unter Nr. 19 des Prokurenregisters eingetragen zufolge Verfügung vom 21. Juli 1870 am 22. Juli 1870.

Unter Nr. 29 unseres Prokurenregisters ist die Prokura, welche der Kaufmann Adolph Emil Gerlach zu Tilsit für sein mit dem Sitze daselbst unter der Firma: »Adolph Gerlach« bestehendes Handelsgeschäft seiner Ehefrau Emmo Gerlach, geb. Schmidt zu Tilsit, ertheilt hat, zufolge Verfügung vom 21. Juli 1870 am 21. desselben Monats und Jahres eingetragen.

Tilsit, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 345 unseres Firmenregisters ist
der Kaufmann Johann Wilhelm Roeckner zu Tilsit,
Ort der Niederlassung: Tilsit,
Firma: »Wm. Roeckner«,
zufolge Verfügung vom 21. Juli 1870 am 21. desselben Monats und Jahres eingetragen.

Tilsit, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heut ist in unser Firmen- resp. Gesellschaftsregister eingetragen: daß in das hierselbst unter der Firma »Hermann Elkan« bestehende und bisher von dem Kaufmann Hermann Elkan zu Thorn betriebene Handelsgeschäft der Kaufmann Leopold Elkan zu Thorn als Theilnehmer vom 1. Juli cr. ab eingetreten und daß die beiden Gesellschafter Hermann Elkan und Leopold Elkan die alte Firma »Hermann Elkan« beibehalten haben.

Thorn, den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Königliche Oekonomie-Rath und Rittergutsbesitzer Salo Guradze auf Tost hat für sein daselbst unter der Firma »A. Guradze« bestehendes Handelsgeschäft Nr. 50 des hiesigen Firmenregisters seinem Buchhalter Moritz Boehm zu Tost Prokura ertheilt. Eingetragen in das hiesige Prokurenregister unter Nr. 36 zufolge Verfügung vom 15. Juli 1870 an demselben Tage.

Gleiwitz, den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 ist Folgendes eingetragen worden:

1) bei Nr. 21 des Gesellschaftsregisters:
Die am 1. Juli 1870 erfolgte Auflösung der Handelsgesellschaft Adler & Pruske zu Liegnitz durch gegenseitige Uebereinkunft. Aktiva und Passiva der Gesellschaft hat der bisherige Gesellschafter Adolph Adler zu Liegnitz übernommen,
und
2) unter Nr. 368 unseres Firmenregisters:
Der Kaufmann Adolph Adler zu Liegnitz als Inhaber der Firma Adolph Adler zu Liegnitz.

Liegnitz, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 ist bei Nr. 51 unseres Gesellschaftsregisters Folgendes eingetragen worden:
Der Sitz der Gesellschaft F. A. Prager & Sohn zu Liegnitz ist mit dem 1. Juli 1870 nach Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 20, verlegt worden.

Liegnitz, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserem Firmenregister ist bei der Firma Albert Reiserwitz (Nr. 125 des Registers) der Uebergang auf den Buchhändler Rudolph Friedr. Carl Meyenburg, und unter Nr. 174 der Letztere als jetziger Inhaber der Firma

A. Reiserwitzsche Buchhandlung
(R. Meyenburg)

eingetragen am 21. Juli 1870

Oppeln, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Firma B. Kloß des Kaufmanns Bruno Kloß hier ist erloschen und dies sub Nr. 327 Vol. I. Fol. 54 Col. 6 unseres Einzelfirmen-Registers vermerkt worden.

Erfurt, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die sub Nr. 93 des Firmenregisters eingetragene Firma Moritz Schreier ist durch Vertrag auf Emil Oskar Schreier übergegangen und gelöscht, und die neue Firma »M Schreier« sub Nr. 126 des Firmenregisters eingetragen zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Wittenberg, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Carl Hentrich zu Leinefelde hat für seine daselbst unter der Firma:

»Carl Hentrich«

bestehende, unter Nr. 64 des Firmenregisters eingetragene Handlung seinen Sohn, den Kaufmann Adalbert Hintrich zu Leinefelde, zum Prokuristen bestellt.

Eingetragen unter Nr. 9 des Prokurenregisters zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 an demselben Tage.

Worbis, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen unter
Nr. 64.
der Kaufmann Carl Hentrich zu Leinefelde,
Ort der Niederlassung: Leinefelde,
Firma: Carl Hentrich.

Worbis, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Johann Christian Eduard Schmidt zu Flensburg hat für seine daselbst unter der Firma »Eduard Schmidt« bestehende, unter Nr. 774 unseres Firmenregisters eingetragene Handlung seinem Vater, Herrn Christian Schmidt, zu Flensburg, Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 heute unter Nr. 33 in das Prokurenregister eingetragen.

Flensburg, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Jacob Cornelius Dircks zu Flensburg hat für seine daselbst unter der Firma

»J. C. Dircks«,
B. Bune's Nachflgr.

bestehende, unter Nr. 804 unseres Firmenregisters eingetragene Handlung, dem Herrn Vol Bune zu Flensburg Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge Verfügung vom 20. Juli 1870 heute unter Nr. 34 in das Prokurenregister eingetragen.

Flensburg, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Für die sub Nr. 202 des Firmenregisters eingetragene Firma:

»J. Hambloch«

mit dem Sitze zu Crombach ist dem Kaufmann Otto Hambloch zu Lohr Prokura ertheilt, welches zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 59 des Prokurenregisters eingetragen worden ist.

Siegen, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist der Kaufmann Engelbert Hüffer in Rheine als Prokurist der unter Nr. 101 unseres Firmenregisters eingetragenen, zu Rheine bestehenden Firma Eduard Hüffer unter Nr. 24 eingetragen worden.

Steinfurt, den 24. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist unter Nr. 25 am 2. Juli 1870 eingetragen, daß die Fabrikanten Hermann Laurenz und Heinrich Laurenz in Ochtrup für ihre daselbst unter der Firma Gebr. Laurenz bestehende Handelsgesellschaft, eingetragen sub Nr. 55 des Gesellschaftsregisters, den Kaufmann Franz Rolinck daselbst zum Prokuristen bestellt haben.

Steinfurt, den 7. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2476] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Buetow von hier ist durch Akkord beendet.

Sensburg, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2473] Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann August Rudolph Hülsen zu Elbing hat der praktische Arzt Dr. Jacobi zu Elbing nachträglich eine Forderung von 9 Thlr. 5 Sgr. mit dem im §. 76 der Konkurs-Ordnung bestimmten Vorrechte angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den
3 September d. J., Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Kommissor im Terminszimmer Nr. 11 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.

[2468] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft Wichmann & Co. hierselbst, so wie über das Privatvermögen des Kaufmanns Heinrich Wichmann hier, Junkernstraße Nr. 7, ist der Kaufmann Franz Lütke hier, Nikolaiplatz Nr. 2, zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Breslau, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abthrilung I.

[2469] Bekanntmachung.
Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Papierhändlers Jakob Bruck — Firma: J. Bruck — Junkernstraße Nr. 29 hier, ist heute Vormittags 11 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung
auf den 21. Juli 1870
festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann E. Leinz, Agnesstraße Nr. 9b. bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 1. August 1870, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung

dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 19. August 1870 einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 29. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 12. September 1870, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine peorite Frist zur Anmeldung

bis zum 5. Oktober 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 20. Oktober 1870, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Rhau, Seewald und Teichmann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 23. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2470] **Bekanntmachung.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joseph Kempner hierselbst, Altbüßerstraße Nr. 54, ist heute, Vormittags 10½ Uhr, der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 1. Juli 1870

festgesetzt worden.

1. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Lütke, Nikolaiplatz Nr. 2, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 29. Juli 1870, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath v. Bergen, im Termins-Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. August 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 23. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 9. September 1870, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath v. Bergen, im Termins-Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 21. Oktober 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 4. November 1870, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichtsrath v. Bergen, im Termins-Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Petiscus, Oehr, sowie die Justiz-Räthe Salzmann und Fränkel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 23. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2471] **Bekanntmachung.**

Das von uns durch Verfügung vom 8. Februar 1870 über den Nachlaß der Wittwe Hoffmann, Antonie, geborenen Hiepe, verwitwet gewesenen Blasig, zu Weißenfels, eröffnete erbschaftliche Liquidationsverfahren ist, nachdem das Präklusionserkenntniß vom 22. April c. die Rechtskraft beschritten hat, beendigt.

Naumburg a. S., den 18. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2480] **Bekanntmachung.**

Der zum Verkauf des den Brüdern Louis und Charles Ruppel gehörigen Grundstücks Liebken, Nr. 1246, Schweppeln Nr. 2218 und Schlappschill Nr. 2217 auf den

11. August 1870

anberaumte Termin wird aufgehoben.

Memel, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Subdastationsrichter.
Gründagen.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2475] **Gewerbe-Kassen-Verein.**

Von den auf das Geschäfts-Kapital ursprünglich eingezahlten **10 pCt.** sind laut Beschluss des Verwaltungsraths und der Meistbetheiligten **25 pCt.** Rückzahlung festgesetzt worden.

Dieselben können unter Vorlegung des Geschäftsantheils abgehoben werden bei dem Mitunterzeichneten, Herrn Bartusch, 103 Grüner Weg, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.

Wer sonst noch eine Forderung an den Gewerbe-Kassen-Verein zu haben glaubt, wolle sich zu gleichen Stunden wie oben binnen vier Wochen melden.

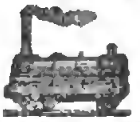
Berlin, den 22. Juli 1870.

Der Verwaltungsrath:
A. J. Obst.

In Liq.: Direktion des Gewerbe-Kassen-Vereins:
F. Bartusch. Fr. Schilde.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2478] **Bekanntmachung.**



Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Vom Dienstag, den 26. d. M. ab, bis Sonnabend, den 30. d. M. einschließlich, werden folgende Züge auf unserer Bahn nicht abgefertigt werden:

1) der Wittenberge-Hamburger gemischte Zug Nr. 11. Abgang von Wittenberge 8 Uhr 5 Minuten Vormittags,
2) der Hamburg-Wittenberger gemischte Zug Nr. 12. Abgang von Hamburg 2 Uhr 5 Minuten Nachmittags,
3) der Hamburg-Lauenburger Eilzug Nr. 14. Abgang von Hamburg 6 Uhr Morgens,
4) der Hamburg-Lauenburger Eilzug Nr. 16. Abgang von Hamburg 7 Uhr Abends,
5) der Lauenburg-Hamburger Eilzug Nr. 13. Abgang von Lauenburg 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags,
6) der Lauenburg-Hamburger Eilzug Nr. 15. Abgang von Lauenburg 8 Uhr Abends.

Berlin u. Hamburg, den 24. Juli 1870.

Die Direktion.

[2481] **Bekanntmachung.**

Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Vom Dienstag, den 26. d. M., ab werden in denjenigen Zügen, welche fahrplanmäßig die III. Wagenklasse führen, wieder Wagen dieser Klasse in beschränktem Maße eingestellt werden. Doch können auch ferner bis auf Weiteres Passagiere in allen 4 Wagenklassen nur in soweit befördert werden, als der disponible Raum in den Zügen die Beförderung ermöglicht. Da hiernach solchen Passagieren, welche Tagesbillets gelöst haben, die Rückbeförderung nicht würde gewährleistet werden können, so werden Tagesbillets bis auf Weiteres nicht ausgegeben.

Berlin und Hamburg, den 24. Juli 1870.

Die Direktion.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 177. Berlin, Dienstag den 26. Juli Abends 1870.

Die nächste Nummer des Staats-Anzeigers erscheint morgen Abend.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Regierungs-Sekretär Bender zu Coblenz und dem Strafanstalts-Inspektor Suck zu Lichtenburg im Kreise Torgau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Kunstdruckereibesitzer Loeillot de Mars zu Berlin und dem Schullehrer Kröck zu Caub im Rheingau-Kreise den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Gerichtsboten und Exekutor Guthmann zu Stolp das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner

Den Kreisrichter Schramm in Reinerz, zufolge der von der Stadtverordneten-Versammlung in Beuthen O./Schl. getroffenen Wahl, als besoldeten Beigeordneten der Stadt Beuthen O./Schl. für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Berlin, 26. Juli.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist heute früh hier eingetroffen und im Königlichen Schlosse abgestiegen.

Allerhöchste Ordre vom 25. Juli 1870 — die Errichtung einer freiwilligen Seewehr betreffend.

Auf Ihren Vortrag genehmige Ich die Bildung einer freiwilligen Seewehr unter folgenden Modalitäten.

1) Es ist ein öffentlicher Aufruf an alle deutsche Seeleute und Schiffseigner zu erlassen, sich dem Vaterlande mit ihren Kräften und geeigneten Schiffen zu Verfügung zu stellen und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

a) die zur Disposition zu stellenden Fahrzeuge werden von einer aus 2 Marine-Offizieren und 1 Schiffsbau-Ingenieur bestehenden Kommission, in Betreff ihrer Tauglichkeit zu dem beabsichtigten Zwecke geprüft und event. taxirt. Im zutreffenden Falle erhält der Eigenthümer sogleich ¾ des Taxpreises als Handgeld, worauf er sogleich die nöthige freiwillige Mannschaft zu heuern hat.

b) Die auf solche Weise angeworbenen Offiziere und Mannschaften treten für die Dauer des Krieges in die Bundes-Marine und haben deren Uniform und Gradabzeichen anzulegen, deren Kompetenzen zu empfangen und sind auf die Kriegsartikel zu vereidigen. Die Offiziere erhalten Patente ihres Grades und die Zusicherung, daß sie, für den Fall ausgezeichneter Dienste, auf ihren Wunsch auch definitiv in der Kriegs-Marine angestellt werden können. Offiziere und Mannschaften, welche im Dienste ohne eigenes Verschulden erwerbsunfähig geworden, erhalten Pension nach den für die Bundes-Marine gültigen Sätzen.

2) Die geheuerten Schiffe fahren unter der Kriegsflagge des Bundes.

3) Dieselben werden Seitens der Bundes-Marine armirt, und für den ihnen zugedachten Dienst eingerichtet.

4) Die im Dienst des Vaterlandes etwa zu Grunde gegangenen Schiffe werden den Eigenthümern nach ihrem vollen Taxwerth bezahlt. Können sie nach dem Kriege den letzteren unbeschädigt zurückgegeben werden, so gilt die beim Engagement gezahlte Prämie als Heuer.

5) Demjenigen Schiffe, welchem es gelingt, feindliche Schiffe zu nehmen oder zu vernichten, wird eine entsprechende Prämie gezahlt und zwar für die Zerstörung einer Panzerfregatte 50,000 Thlr., einer Panzerkorvette oder Widderschiffs 30,000 Thaler, einer Panzer-Batterie 20,000 Thlr., eines Schraubenschiffes 15,000 Thlr., eines Schraubenfahrzeuges 10,000 Thlr. Diese Prämien werden den betreffenden Schiffseignern ausgezahlt, denen anheimgestellt werden muß, sich bei der Anwerbung der Bemannung mit dieser über die derselben etwa zu gewährenden Antheile an der Prämie zu vertragen.

6) Als Werbe- und Anmeldungs-Behörden werden:
a) die Werften zu Wilhelmshaven, Kiel und Danzig,
b) die Marine-Depots zu Geestemünde und Stralsund,
c) der Kapitän zur See Weickmann zu Hamburg

zu bezeichnen sein.

Sie haben hiernach das Weitere in geeigneter Weise zu veranlassen.

Berlin, den 24. Juli 1870.

Wilhelm.

von Bismarck. von Roon.

An den Bundes-Kanzler und den Marine-Minister.

Norddeutscher Bund.

Allerhöchster Erlaß vom 24. Juli 1870 — betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Juli 1870 zur Deckung des außerordentlichen Geldbedarfs der Militär- und Marine-Verwaltung aufzunehmende Anleihe.

Auf Ihren Bericht vom 23. d. M. genehmige Ich, daß auf Grund des Gesetzes vom 21. d. M., betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung (Bundesgesetzbl. S. 491) ein Betrag von Einhundert Millionen Thalern durch eine nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 (Bundesgesetzbl. S. 339) zu verwaltende Anleihe beschafft und zu diesem Zwecke ein entsprechender Betrag von Schuldverschreibungen, und zwar über Funfzig Thaler, Einhundert Thaler, Fünfhundert Thaler, Eintausend Thaler und Zehntausend Thaler ausgegeben werde. Die Anleihe ist mit jährlich fünf vom Hundert am 2. Januar und 1. Juli zu verzinsen.

Die Tilgung des Schuldkapitals erfolgt in der Art, daß die durch den Bundeshaushalts-Etat dazu bestimmten Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Norddeutschen Bunde bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen zur Einlösung gegen Baarzahlung des Kapitalbetrages binnen einer gesetzlich festzustellenden Frist zu kündigen. Den Inhabern der Schuldverschreibungen steht ein Kündigungsrecht gegen den Norddeutschen Bund nicht zu.

Ich ermächtige Sie hiernach die weiteren Anordnungen zu treffen und die Preußische Hauptverwaltung der Staatsschulden mit näherer Anweisung zu versehen.

Dieser Mein Erlaß ist durch das Bundesgesetzblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 24. Juli 1870.

Wilhelm.

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

An den Kanzler des Norddeutschen Bundes.

Bekanntmachung, betreffend die auf Grund des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1870 in Gemäßheit des Allerhöchsten Präsidialerlasses vom 24. Juli 1870 zu begebende 5prozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870.

Durch das Bundesgesetz, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung vom 21. Juli

Digitized by Google

1870 ist dem Unterzeichneten die Ermächtigung ertheilt, zur Bestreitung der durch die angeordnete Mobilmachung der Armee und durch die Kriegführung entstehenden außerordentlichen Ausgaben die Summe von 120 Millionen Thalern im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Durch Allerhöchste Präsidialverordnung vom 24. Juli 1870 ist genehmigt worden, daß von jener Summe ein Betrag von 100 Millionen Thalern durch eine nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juli 1868 (Bundesgesetzblatt S. 339) zu verwaltende, mit jährlich fünf vom Hundert zu verzinsende Anleihe beschafft und zu diesem Zwecke ein entsprechender Betrag von Schuldverschreibungen ausgegeben werde.

Es handelt sich darum, den verbündeten Regierungen die umfangreichen Mittel zu schaffen, welche nöthig sind, um den Krieg zur Vertheidigung unseres Vaterlandes nachhaltig zu führen. Dies ist nur möglich, wenn alle Klassen der Bevölkerung mit patriotischer Hingebung zur Erfüllung der Aufgabe zusammenwirken. Es ist daher zur Begebung der Anleihe der Weg einer allgemeinen Subskription gewählt worden, durch welche einem Jeden Gelegenheit geboten wird, sich nach Maßgabe seiner Mittel zu betheiligen.

Die Anleihe wird unter nachfolgenden Bedingungen zur allgemeinen Zeichnung aufgelegt.

§. 1. Die Anleihe wird in dem Nominalbetrage zur Subskription gestellt, welcher erforderlich ist, um 100 Millionen Thaler flüssig zu machen.

Die Schuldverschreibungen werden in Abschnitten von 50 Thlrn., 100 Thlrn., 500 Thlrn., 1000 Thlrn. und 10,000 Thalern und mit halbjährlich, am 2. Januar und 1. Juli, fälligen Zinscoupons vom 1. Juli d. J. ab auf 4 Jahre, sowie mit Talons versehen.

Die Tilgung des Schuldkapitals wird in der Art erfolgen, daß die durch den Bundeshaushalts-Etat dazu bestimmten Mittel zum Ankaufe einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Norddeutschen Bunde bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen zur Einlösung gegen Baarzahlung des Kapitalbetrages binnen einer gesetzlich festzustellenden Frist zu kündigen. Den Inhabern der Schuldverschreibungen steht ein Kündigungsrecht gegen den Norddeutschen Bund nicht zu.

§. 2. Die Subskription findet
am Mittwoch, den 3. August, und
am Donnerstag, den 4. August,
d. J., von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, bei den in der Anlage verzeichneten Stellen statt.

Der Subskriptionspreis wird wenige Tage vor dem 3. August festgesetzt und besonders bekannt gemacht werden.

§. 3. Die Subskription kann, unter Benutzung der von den Zeichnungsstellen auch schon vor Beginn der Zeichnungen auszugebenden Verpflichtungsscheine, auf beliebige, durch die Zahl 50 theilbare Nominalbeträge von Schuldverschreibungen erfolgen. Jede einzelne Zeichnung muß mindestens auf 50 Thlr. Nominalbetrag lauten.

§. 4. Außer dem Kapitalbetrage hat der Zeichner, vorbehaltlich der Bestimmung im §. 10, Stückzinsen nach dem Satze von 5 pCt. pro anno von den einzuzahlenden Beträgen für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis zum jedesmaligen Einzahlungstage zu vergüten.

§. 5. Bei der Subskription ist eine baare Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten.

Es kann jedoch bei den in dem anliegenden Verzeichniß mit einem * bezeichneten Zeichnungsstellen statt der baaren Anzahlung eine Kaution von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages in zum Tagescourse zu veranschlagenden Effekten hinterlegt werden.

Als Kautionsobjekte werden angenommen: Staatsschuldverschreibungen der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten, Rentenbriefe der Preußischen Rentenbanken, Pfandbriefe landschaftlicher Pfandbrief-Institute und staatlich garantirte Prioritäts-Obligationen norddeutscher Eisenbahnen.

Bei folgenden Stellen, nämlich:
der Preußischen Haupt-Seehandlungskasse, der Kasse der Preußischen Bank und den mit der Annahme von Zeichnungen beauftragten Komptoiren und Kommanditen der Preußischen Bank (I. b. 3. des Verzeichnisses A.), bei den Zeichnungsstellen in Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg und Bremen
können auch andere courshabende Werthpapiere als Kaution angenommen werden.

§. 6. Im Falle der Ueberzeichnung der Anleihe tritt eine verhältnißmäßige Reduktion der Zeichnungen, unter thunlichster Berücksichtigung der kleinen Beträge, ein. Den Subskribenten steht über den in diesem Falle überschießenden Theil der bei der Subskription geleisteten baaren Anzahlung oder Effektenkaution die freie Verfügung zu.

§. 7. Die baaren Anzahlungen, sowie die an ihrer Stelle hinterlegten Effektenkautionen verfallen zu Gunsten der Bundeskasse, wenn die beiden ersten im §. 9 bezeichneten Einzahlungen nebst Stückzinsen zur vorgeschriebenen Frist nicht vollständig geleistet werden.

§. 8. Bei der am 1. September fälligen Einzahlung wird die baare Anzahlung, einschließlich einmonatlicher Zinsen ihres Betrages zu 5 Prozent pro Jahr, auf den einzuzahlenden Betrag verrechnet, die Effektenkaution zurückgegeben.

Für die Erfüllung der weiteren durch die Zeichnung übernommenen Verpflichtungen haften dann die beiden ersten Einzahlungen in derselben Weise, wie die ursprüngliche baare Anzahlung oder Effektenkaution.

§. 9. Die Subskribenten sind verpflichtet, die Einzahlungen auf je 100 Thaler Nominalwerth zu leisten:

am 10. August	mit	10	Thalern,
„ 1. September	„	20	„
„ 1. Oktober	„	15	„
„ 1. November	„	20	„
„ 1. Dezember	„	15	„
„ 28. „	„		dem Reste des Subskriptionspreises, nebst den nach §. 4 zu berechnenden Stückzinsen.

§. 10. Wer die Vollzahlung des gezeichneten Betrages am 10. August leistet, hat keine Stückzinsen zu vergüten. Wer die Vollzahlung nach dem 10. August bis zum 1. September einschließlich leistet, hat die Stückzinsen nur für den Monat Juli zu vergüten. Für die auf diese Vollzahlung anzurechnende Anzahlung findet dagegen eine Zinsvergütung nicht statt.

Vom 1. September ab ist die Vollzahlung, sowie die Vorauszahlung einer oder mehrerer rückständiger Einzahlungsraten in den im §. 9 bezeichneten Theilbeträgen nur noch an den im §. 9 festgesetzten Einzahlungsterminen zulässig. Jedoch sind dann die Stückzinsen von dem einzuzahlenden Betrage nach Maßgabe des §. 4 vom 1. Juli d. J. bis zu dem Tage der Voll- resp. Vorauszahlung zu vergüten.

§. 11. Ueber die geleistete Anzahlung resp. die hinterlegte Effektenkaution wird von der Zeichnungsstelle eine auf den Namen des Subskribenten lautende Empfangsbescheinigung ausgestellt, auf welcher demnächst auch über jede vor dem 1sten September erfolgende Einzahlung interimistisch quittirt wird.

Diese Empfangsbescheinigung wird am zweiten Einzahlungstermine (1. September) gegen Zusageschein der Königlich preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden, welche auf den Inhaber lauten, ausgetauscht. Ueber die weiteren Einzahlungen wird auf diesem Zusageschein quittirt.

§. 12. Nach erfolgter Vollzahlung werden die Zusagescheine gegen Schuldverschreibungen der fünfprozentigen Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870, nebst den dazu gehörigen Coupons und Talons, in dem Maße, wie die Anfertigung der Schuldverschreibungen fortschreitet, umgetauscht.

§. 13. Die sämmtlichen Einzahlungen sind bei derjenigen Kasse zu leisten, bei welcher die Subskription erfolgt ist.

Jedoch wird die Königlich Preußische Staatsschuldentilgungskasse zu Berlin auf den Antrag des Inhabers eines Zusagescheins nach vorheriger Kommunikation mit der Kasse, bei welcher die ersten Einzahlungen erfolgt sind, die Annahme der ferneren Einzahlungen übernehmen.

§. 14. Es bleibt vorbehalten, einzelne Kassen von der Annahme sowohl der Zeichnungen, wie der ferneren Einzahlungen nachträglich auszuschließen und für dieselben rücksichtlich der Einzahlungen andere Kassen zu substituiren.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.
Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Anlage.

Verzeichniß der Kassen, von welchen Subskriptionen auf die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 angenommen werden.

(Die mit einem * bezeichneten Kassen nehmen Effektenkautionen an.)

I. In Preußen mit Lauenburg: a) In Berlin: 1) bei der *Staatsschulden-Tilgungskasse, Oranienstraße 34, 2) bei der *Seehandlungs-Hauptkasse, Jägerstraße 21, 3) bei der *Kasse der Preußischen Bank, Jägerstr. 34, 4) bei der *Kasse der Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern, Markgrafenstr. 9. b) In den Provinzen: 1) bei allen *Regierungs-Hauptkassen, den *Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover und der *Landeskasse in Sigmaringen; 2) bei sämmtlichen Kreis-Steuerkassen, i. d. Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westphalen, Hessen-Nassau und Rheinland bei sämmtlichen Steuer-Empfängern; 3) bei den *Comptoiren bezw. *Commanditen der Preußischen Bank in Aachen, Altona, Bielefeld, Breslau, Bromberg, Cassel, Coblenz, Cöln, Cöslin, Crefeld, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Emden, Essen, Flens-

Digitized by Google

burg, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle, Hannover, Insterburg, Königsberg i. Pr., Landsberg a. d. W., Magdeburg, Memel, Minden, Münster, Nordhausen, Osnabrück, Posen, Siegen, Stettin, Stolp, Stralsund, Thorn und Tilsit; 4) in Frankfurt a. M. bei der *Ober-Postkasse, der *Kreiskasse und der *Haupt-Steueramtskasse.

Außerdem in Lauenburg bei der *Centralkasse in Ratzeburg und der *Haupt-Steueramtskasse in Lauenburg.

II. Im Königreich Sachsen: 1) bei der Königlichen *Finanz-Hauptkasse in Dresden; 2) bei der Königlichen *Lotterie-Darlehnskasse in Leipzig; 3) bei den *Haupt-Zollamtskassen in Zittau, Schandau, Marienberg, Annaberg und Eibenstock; 4) bei den *Haupt-Steueramts-Kassen in Bautzen, Löbau, Pirna, Meißen, Freiberg, Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Plauen, Grimma und Riesa; 5) bei den Bezirks-Steuereinnahmen in Dippoldiswalde, Augustusburg, Rochlitz, Leisnig, Borna, Wurzen, Rossen, Wolkenstein, Schneeberg, Adorf, Camenz und Großenhain.

III. In Hessen: bei der Großherzoglichen *Staatsschulden-Tilgungskasse in Darmstadt und der Großherzoglichen *Ober-Einnehmerei in Gießen.

IV. In Mecklenburg-Schwerin: bei der Großherzoglichen Rentei in Schwerin, der Großherzoglichen Amtskasse in Güstrow und bei den Stadtkassen in Rostock, Wismar, Parchim und Waren.

V. Im Großherzogthum Sachsen: bei der Großherzoglichen *Staatsschulden-Tilgungskasse in Weimar und den Großherzoglichen *Rechnungsämtern in Eisenach und Weida.

VI. In Mecklenburg-Strelitz: bei der Großherzoglichen *Rentei in Neu-Strelitz und der Großherzoglichen *Hauptkasse des Fürstenthums Ratzeburg in Schönberg.

VII. In Oldenburg: bei der Großherzoglichen *Landeskasse in Oldenburg und den *Haupt-Zollamtskassen in Brake, Varel und Delmenhorst.

VIII. In Braunschweig: bei der Herzoglichen *Haupt-Finanzkasse in Braunschweig, bei der Herzoglichen *Leihhauskasse daselbst und bei den kombinirten Herzoglichen *Kreis- und Leihhauskassen in Wolfenbüttel, Helmstädt, Gandersheim, Holzminden und Blankenburg.

IX. In Sachsen-Meiningen: bei der Herzoglichen *Hauptkasse in Meiningen, den Herzoglichen *Amtseinnahmen in Meiningen, Salzungen, Wasungen, Römhild, Hildburghausen, Heldburg, Eisfeld, Schalkau, Sonnenberg, Gräfenthal, Saalfeld und Camburg.

X. In Sachsen-Altenburg: bei der Herzoglichen *Finanz-Hauptkasse in Altenburg, bei dem Herzoglichen *Rentamt in Roda und bei den Steuer- und Rentämtern in Lucka, Schmoelle, Rönneburg, Eisenberg und Kohla.

XI. In Sachsen-Coburg-Gotha: 1) In Gotha: bei der Herzoglichen *Staatskasse in Gotha und den Herzoglichen Rent- und Steuer-Aemtern in Gotha, Ohrdruf und Waltershausen. 2) In Coburg: bei der Herzogl. *Staatskasse in Coburg und bei den Amts-Einnahmen in Rodach, Neustadt, Sonnefeld und Königsberg.

XII. In Anhalt: bei der Herzoglichen *Landes-Hauptkasse in Dessau und bei den *Kreiskassen in Cöthen, Zerbst, Bernburg und Ballenstedt.

XIII. In Schwarzburg-Rudolstadt: bei der Fürstlichen *Haupt-Landeskasse und bei den Fürstlichen Rent- und Steueramts-Kassen in Königsee und Frankenhausen.

XIV. In Schwarzburg-Sondershausen: bei den Fürstlichen *Bezirkskassen in Sondershausen, Arnstadt und Gehren.

XV. In Walbeck: bei der *Fürstlichen Staatskasse in Arolsen.

XVI. In Reuß älterer Linie: bei der Fürstlichen Landeskasse in Greiz.

XVII. In Reuß jüngerer Linie: bei der Fürstlichen *Haupt-Staatskasse in Gera, bei dem Fürstlichen *Haupt-Steueramt daselbst und bei den Fürstlichen Steuerämtern in Schleiz und Lobenstein.

XVIII. In Schaumburg Lippe: bei der *Fürstlichen Landeskasse in Bückeburg.

XIX. In Lippe: bei der Fürstlichen Landkasse in Detmold und der Fürstlichen Leihekasse daselbst.

XX. In Lübeck: bei der *Stadtkasse in Lübeck.

XXI. In Bremen: bei der *Generalkasse in Bremen und bei den Steuer-Rendanturen in Vegesack und Bremerhafen.

XXII. In Hamburg: bei der *Handelskammer in der Hamburgischen Börse und den Amtskassen in Bergedorf und Ritzebüttel.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlich bayerischen Postverwaltung ist der Postanweisungsverkehr in Bayern mit dem 24. Juli eingestellt worden.

Es können daher bis auf Weiteres Postanweisungen nach Bayern nicht mehr angenommen werden.

Berlin, den 25. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.
Einstweilige Einstellung der Postdampfschiffahrten zwischen Stralsund und Malmoe.

Vom 26. d. Mts. ab werden die Postdampfschiffahrten zwischen Stralsund und Malmoe bis auf Weiteres eingestellt. Die Postverbindung mit Schweden findet regelmäßig auf dem Wege über Dänemark statt.

Berlin, den 26. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.
Einstellung der Postdampfschiffahrten auf der Linie Flensburg-Korsoer.

Die Seepostverbindung mit Dänemark auf der Linie Flensburg-Korsoer ist aufgehoben. In Stelle derselben wird auf dem Landwege über Vambrup und Fünen durch entsprechende Einrichtungen auf den betheiligten Eisenbahnen eine möglichst beschleunigte Verbindung hergestellt werden.

Berlin, den 26. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Für die Dauer des Krieges mit Frankreich ist in Gemäßheit des §. 2 der Telegraphen-Ordnung für die Korrespondenz auf den Linien des Telegraphenvereins die telegraphische Korrespondenz mit Frankreich ganz eingestellt. Depeschen nach und von andern Ländern werden nach wie vor zur Beförderung angenommen resp. bestellt, vorausgesetzt, daß sie in deutscher, in französischer oder in englischer Sprache abgefaßt sind, und daß ihr Inhalt unverfänglich ist.

General-Direktion der Telegraphen.
v. Chauvin.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Kaufmann August Schlesinger in Berlin ist unter dem 22. Juli 1870 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Maschine zur Anfeuchtung der Hufnägel, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Erlaß, betreffend die Reorganisation der Handelskammer zu Swinemünde. Vom 22. Juli 1870.

Auf Grund des §. 35 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 (Gesetz-Sammlung S. 134) wird in Beziehung auf die Handelskammer zu Swinemünde bestimmt: 1) Der die Stadt Swinemünde einschließlich des fiskalischen Hafengrundes im Kreise Usedom-Wollin umfassende Bezirk der Handelskammer zu Swinemünde bleibt unverändert. 2) Die Handelskammer behält ihren Sitz in der Stadt Swinemünde. 3) Die Zahl der Mitglieder beträgt vom 1. Januar 1871 ab zehn. 4) In der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1870 erfolgt Behufs anderweiter Einrichtung der Handelskammer eine Neuwahl sämmtlicher Mitglieder nach Maaßgabe des Gesetzes vom 24. Februar 1870. 5) Die neu Gewählten treten vom 1. Januar 1871 ab an Stelle der früher gewählten, mit diesem Termine ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter in Funktion. 6) Im Uebrigen treten die über die Verfassung und Einrichtung der Handelskammer früher ergangenen Bestimmungen von demselben Zeitpunkte ab außer Kraft.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage: Moser.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Nachdem durch die Cirkular-Verfügung vom 19. d. M. — 20441 — eine beschleunigte und abgekürzte Abiturientenprüfung für diejenigen jungen Leute, welche der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule im 4. Semester angehören und jetzt in die Armee eintreten wollen oder müssen, angeordnet worden, ist mir von vielen Seiten der Wunsch ausgedrückt,

eine entsprechende Berücksichtigung auch solchen Primanern zu Theil werden zu lassen, welche erst im dritten Semester stehen. Im Hinblick auf die außerordentlichen Zeitumstände will ich die in dieser Beziehung gestellten Anträge genehmigen, und ermächtige die Königlichen Provinzial-Schulkollegien allgemein, von den der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule im dritten Semester angehörenden Schülern nicht nur die, welche bereits das militärpflichtige Alter erreicht haben, oder welche sich ganz der militärischen Laufbahn widmen wollen, sondern auch alle diejenigen zu einer Maturitätsprüfung baldigst zuzulassen, welche die Absicht haben, mit Genehmigung ihrer Eltern bei der gegenwärtigen Mobilmachung in die Armee einzutreten.

Ein Erlaß der schriftlichen Prüfung kann jedoch in diesem Fall nicht stattfinden; die mündliche ist aber in möglichst kurzer Frist nach der schriftlichen abzuhalten.

Im Uebrigen gelten, was die Anwesenheit eines Kommissarius bei der mündlichen Prüfung, die Ausfertigung der Zeugnisse und die darüber zu erstattenden Berichte betrifft, für diese anticipirte Maturitätsprüfung dieselben Bestimmungen, welche in der Cirkular-Verfügung vom 19. d. M. darüber gegeben sind.

Die Direktoren der Gymnasien und Realschulen sind hiernach schleunigst mit Anweisung zu versehen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
von Mühler.

An sämmtliche Königliche Provinzial-Schulkollegien.

Finanz-Ministerium.

Bekanntmachung.

Der in den Loosen 2. Klasse 142. Lotterie auf den 2. August d. J. bezeichnete Ziehungs-Termin wird bis zum 9. August d. J. aufgeschoben, um den Spielern, welche unter den jetzigen Zeitverhältnissen und namentlich aus Anlaß der stattgehabten Mobilmachung der Armee die rechtzeitige Erneuerung ihrer Loose versäumen sollten, zu dieser Erneuerung eine geräumigere Frist zu gewähren. — Spätestens bis zum 5. August d. J., Abends 6 Uhr, muß aber die Erneuerung der Lotterie-Loose 2. Klasse zur Vermeidung des planmäßigen Nachtheils unfehlbar erfolgt sein.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Bekanntmachung.

An dem auf Mittwoch, den 27. d. M., Allerhöchst festgesetzten allgemeinen Bettage bleiben die Annahme- und Ausgabestellen für das Publikum in den Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags geschlossen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Der Ober-Post-Direktor.
Sachse.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 26. Juli. Se. Majestät der König empfingen im Laufe des gestrigen Vormittags Seine Königliche Hoheit den Fürsten von Hohenzollern und Seine Durchlaucht den Fürsten zu Wied, nahmen die Meldungen des diesseitigen Militärbevollmächtigten in St. Petersburg, Oberst von Werder, und anderer höherer Militärs, sowie die Vorträge des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rathes Wehrmann, des Geheimen Kabinets-Rathes von Wilmowski, des Geheimen Hofraths Borck entgegen und arbeiteten sodann mit dem Kriegs-Minister von Roon, dem Chef des Generalstabes von Moltke, den Generalen von Podbielski, von Boyen und von Treskow. Später conferirten Se. Majestät mit dem Bundeskanzler Grafen von Bismarck-Schönhausen.

— Ihre Majestät die Königin besuchte gestern zwei arbeitende Abtheilungen des Vaterländischen Frauenvereins. — Bei den Königlichen Majestäten fand gestern im Königlichen Palais ein Familiendiner statt, zu welchem Se. Königliche Hoheit der Kronprinz, Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog und die verwittwete Großherzogin, sowie der Herzog und Herzogin Wilhelm von Mecklenburg, Se. Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern, Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert und der Fürst von Wied geladen waren. — Am Nachmittag nahmen die Königlichen Eltern Abschied von Ihrem Sohne, dem Kronprinzen, der heute nach Süddeutschland zur Armee abgeht.

— Se. Königliche Hoheit der Kronprinz hat sich heute Morgen behufs Uebernahme des Oberbefehls über die süddeutschen Truppen zunächst nach München begeben.

— Für die Bearbeitung der Angelegenheiten des Feldpostwesens, dessen obere Leitung speziell von dem General-Postamte erfolgt, ist bei demselben für die Dauer des Krieges ein besonderes Feldpostdecernat eingerichtet und dem Postrath Sachse übertragen worden.

— Der französische Minister des Auswärtigen, Herzog von Gramont, hat an alle diplomatischen Vertreter Frankreichs das folgende Rundschreiben erlassen:

Mein Herr! Sie kennen bereits die Verkettung der Umstände, welche uns zu einem Bruche mit Preußen geführt haben. Die Mittheilung, welche die Regierung des Kaisers am 15. d. Mts. auf die Tribüne der großen Staatskörper gebracht hat, und deren Text ich Ihnen geschickt habe, hat Frankreich und Europa die raschen Wechselfälle einer Unterhandlung dargelegt, bei welcher, in dem Maße, wie unsere Anstrengungen verdoppelten, um den Frieden zu bewahren, sich die geheimen Absichten des Gegners entwickelten, der entschlossen war, sie unmöglich zu machen. Sei es, daß das Kabinet von Berlin den Krieg nothwendig hielt für die Vollendung der Projekte, die es seit langer Zeit gegen die Selbständigkeit der Staaten Deutschlands vorbereitete, sei es, daß, noch nicht zufrieden damit, im Mittelpunkte Europas eine Militärmacht gegründet zu haben, die allen seinen Nachbarn gefährlich geworden ist, es die erworbene Macht verwenden wollte, um zu seinen Gunsten das internationale Gleichgewicht zu verrücken: die vorbedachte Absicht, uns die unerläßlichsten Garantien für unsere Sicherheit wie für unsere Ehre zu versagen, zeigt sich mit der äußersten Augenscheinlichkeit in seiner ganzen Haltung. Der gegen uns kombinirte Plan war ohne Zweifel, wie folgt: Ein geheimnißvoll durch nicht offen anerkannte Vermittler verbreitetes Einverständniß sollte, wenn es nicht vor der Zeit ans Licht gebracht worden wäre, die Sache auf den Punkt führen, wo die Kandidatur eines preußischen Prinzen zur Krone von Spanien plötzlich den Coortes verkündigt worden wäre. Eine durch Ueberraschung erlangte Zustimmung, bevor das spanische Volk Zeit zur Ueberlegung gehabt hätte, so hoffte man wenigstens, den Prinzen Leopold von Hohenzollern zum Erben des Thrones Karls V. proklamirt. Dann hätte sich Europa einer vollbrachten Thatsache gegenüber gefunden, und auf unsere Achtung vor dem großen Grundsatze der Volkssouverainetät spekulirend, rechnete man darauf, daß Frankreich, ungeachtet eines vorübergehenden Mißvergnügens, vor dem offen ausgesprochenen Willen einer Nation zurücktreten werde, für welche man alle unsere Sympathien kannte. Sobald die Regierung des Kaisers von der Gefahr unterrichtet war, hat sie nicht gezögert, dieselbe den Vertretern des Landes wie auch allen fremden Kabinetten mitzutheilen: gegen dieses Manöver ward das Urtheil der öffentlichen Meinung ihr legitimster Bundesgenosse. Die unparteiischen Geister haben sich nirgends über die wahre Sachlage geirrt; sie haben schnell begriffen, daß wir, wenn auch schmerzlich berührt, Spanien im ausschließlichen Interesse einer ehrgeizigen Dynastie eine Rolle angewiesen zu sehen, welche diesem ritterlichen Volke so wenig angemessen und so wenig im Einklange mit den freundschaftlichen Instinkten und Traditionen ist, die dasselbe mit uns verbinden, doch nicht den Gedanken hegen konnten, unsere unwandelbare Achtung vor der Unabhängigkeit seiner nationalen Entschließungen zu verläugnen. Man hat gefühlt, daß hier die wenig skrupulöse Politik Preußens allein im Spiele war. Diese Regierung ist es in der That, welche sich nicht gebunden glaubend durch das allgemeine Recht, und die Regeln verachtend, denen die größten Mächte sich zu unterwerfen die Weisheit hatten, versucht hat, dem getäuschten Europa eine so gefährliche Ausdehnung ihres Einflusses aufzudrängen. Frankreich hat die Sache des Gleichgewichtes erfaßt, d. h. die Sache aller Völker, die, wie es selbst, bedroht sind durch die unverhältnißmäßige Vergrößerung eines Königlichen Hauses. Stellt es sich, wie man hat glauben machen wollen, indem es so handelt, in Widerspruch mit seinen eigenen Grundsätzen? Gewiß nicht. Jede Nation, wie verkünden es heute, ist die Herrin ihrer Geschicke. Dieser von Frankreich laut bekräftigte Grundsatz ist eines der Fundamentalgesetze der modernen Politik geworden. Aber das Recht jedes Volkes wie jedes einzelnen Menschen ist beschränkt durch das Recht des andern, und keine Nation darf unter dem Vorwande, ihre eigene Souverainetät auszuüben, die Existenz oder die Sicherheit eines Nachbarvolkes bedrohen. In diesem Sinne sagte einer unserer großen Redner, Lamartine, im Jahre 1847, als es sich um die Wahl eines Souverains handelte: eine Regierung hat nicht niemals das Recht zu prätendiren und hat immer das Recht auszuschließen. Dieser Lehrsatz ist von allen Kabinetten in ähnlichen Fällen angenommen worden, wie der ist, in den uns die Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern gebracht hat, namentlich 1831 in der belgischen Frage, sowie 1830 und 1862 in der griechischen Frage. In den belgischen Angelegenheiten ließ sich die Stimme Europas selbst vernehmen; denn es waren die fünf Großmächte, welche die Entscheidung gaben. Die drei Höfe, welche die Sache des griechischen Volkes in die Hand genommen hatten, waren, von dem Gedanken eines allgemeinen Interesses beseelt, schon unter sich übereingekommen, daß kein Prinz ihrer Familie auf den Thron Griechenlands kommen solle. Die Kabinette von Paris, London, Wien, Berlin und St. Petersburg, die in der Londoner Konferenz vertreten waren, eigneten sich dieses Beispiel an; sie machten daraus eine Verhaltungsregel für alle in jeder Unterhandlung, bei welcher der Friede der Welt bedroht war, und erwiesen so eine feierliche Huldigung diesem großen Gesetze des Gleichgewichts der Mächte, das die Grundlage des europäischen politischen Systems ist. Vergebens bestand die National-Versammlung Belgiens darauf, trotz dieses Beschlusses, den Herzog von Nemours wählen zu wollen. Frankreich unterwarf sich der übernommenen Pflicht und wies die von den belgischen Abgesandten nach Paris gebrachte Krone zurück. Aber es bestand auch seinerseits darauf, daß die Kandidatur des Herzogs von Leuchtenberg

ausgeschlossen bleibe, den man dem französischen Prinzen gegenübergestellt hatte. In Griechenland bekämpfte bei der letzten Thron-Vacanz die Regierung des Kaisers gleichzeitig die Kandidatur des Prinzen Alfred von England und die eines anderen Herzogs von Leuchtenberg. England erkannte das Gewicht der von uns angerufenen Gründe an und erklärte in Athen, daß die Königin ihrem Sohne nicht die Erlaubniß ertheile, die Krone Griechenlands anzunehmen. Rußland gab eine ähnliche Erklärung in Betreff des Herzogs von Leuchtenberg ab, obschon es diesen Prinzen wegen seiner Abstammung nicht durchaus als Mitglied der kaiserlichen Familie betrachtete. Endlich hat der Kaiser Napoleon dieselben Grundsätze freiwillig zur Anwendung gebracht in einer vom »Moniteur« am 1. September 1860 veröffentlichten Note, welche die Bewerbung des Prinzen Murat um den Thron von Neapel desavouirte.

Preußen, dem wir nicht ermangelt haben, diese Präcedentien in Erinnerung zu bringen, schien einen Augenblick unseren berechtigten Forderungen nachzugeben. Prinz Leopold stand von seiner Bewerbung ab; man konnte sich schmeicheln, daß der Friede nicht würde gestört werden. Aber diese Hoffnung wich bald neuen Befürchtungen und sodann der Gewißheit, daß Preußen, ohne ernstlich auch nur einen seiner Ansprüche zurückzuziehen, nur Zeit zu gewinnen suchte. Die Anfangs zögernde, dann entschiedene und hochmüthige Sprache des Oberhaupts vom Hause Hohenzollern, die Weigerung, sich zu verpflichten, die Verzichtleistung vom Tage zuvor am Tage nachher aufrecht zu erhalten, die unserem Botschafter zugefügte Behandlung, die darin bestand, daß ihm durch mündliche Bestellung jede weitere Mittheilung zum Zweck seiner Versöhnungsmission untersagt wurde, und endlich die Oeffentlichkeit, die diesem ungewöhnlichen Vorgange durch die preußischen Zeitungen und durch die den Kabinetten davon ertheilte Notifikation gegeben worden; alle diese auf einander folgenden Anzeichen aggressiver Absichten haben in den befangensten Geistern jeden Zweifel beseitigt. Ist Selbsttäuschung zulässig, wenn ein Herrscher, der eine Million Soldaten befehligt, mit der Hand am Griff des Schwertes erklärt, er behalte sich vor, mit sich allein und den Umständen zu Rathe zu gehen? Wir waren so bis zur äußersten Grenze gekommen, wo eine Nation, die fühlt, was sie sich schuldig ist, nur noch den Forderungen ihrer Ehre Gehör giebt.

Wenn die letzten Umstände dieser peinlichen Verhandlung nicht ein genügend helles Licht auf die von dem berliner Kabinet gehegten Projekte würfen, so giebt es einen bis auf den heutigen Tag weniger bekannten Umstand, welcher seinem Verfahren eine entscheidende Bedeutung verleiht. Die Idee, auf den Thron von Spanien einen Hohenzoller zu erheben, ist nicht neu. Bereits im Monat März 1869 war sie angedeutet durch unseren Gesandten in Berlin, der sogleich aufgefordert wurde, den Grafen Bismarck wissen zu lassen, wie die Regierung des Kaisers eine solche Eventualität betrachten würde. Herr Graf Benedetti hatte in Unterredungen sowohl mit dem Kanzler des Norddeutschen Bundes, als auch mit dem Unter-Staatssekretär, der mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt war, nicht verhehlt, daß wir es nicht zulassen könnten, daß ein preußischer Prinz jenseit der Pyrenäen regiere. Graf Bismarck seinerseits hatte erklärt, daß wir keineswegs besorgt sein dürften wegen einer Kombination, die er selbst für unausführbar erachte und in einem Augenblicke, wo, in Abwesenheit des Bundeskanzlers, Herr Benedetti sich ungläubig und dringend bezeigen zu müssen glaubte, hatte Herr von Thile sein Ehrenwort gegeben, daß der Prinz von Hohenzollern ein ernsthafter Kandidat für die Krone von Spanien nicht sei, noch auch werden könne.

Wenn man die Aufrichtigkeit der so bestimmten offiziellen Versicherungen benutzen müßte, so würden die diplomatischen Mittheilungen kein Pfand des europäischen Friedens mehr sein; sie würden nur noch ein Fallstrick oder eine Gefahr bleiben. Dieser hatte, obgleich unser Botschafter diese Erklärungen unter allen Vorbehalten übermittelte, die Kaiserliche Regierung es für passend erachtet, dieselben günstig aufzunehmen. Sie nahm Anstand, den guten Glauben derselben bis zu dem Tage zu bezweifeln, wo sich plötzlich die Combination herausstellte, welche das schreiende Gegentheil derselben war. Indem Preußen unverhofft das Wort zurücknahm, welches es uns gegeben hatte, ohne selbst einen Versuch zu machen, sich von den Verbindlichkeiten gegen uns zu befreien, richtete es an uns eine wirkliche Herausforderung. Fortan über den Werth aufgeklärt, den die bestimmtesten Zusicherungen der preußischen Staatsmänner haben konnten, lag uns die gebieterische Pflicht ob, in Zukunft unsere Ehrlichkeit gegen neue Mißverständnisse durch eine ausdrückliche Bürgschaft zu schützen. Wir mußten daher, wie wir es gethan, darauf bestehen, um die Gewißheit zu erlangen, daß eine Entsagung, welche nur mit spitzfindigen Unterscheidungen auftrat, definitiv und ernstlich werde.

Es ist richtig, daß der berliner Hof vor der Geschichte die Verantwortlichkeit für diesen Krieg trägt, den zu vermeiden er die Mittel in Händen hatte, doch den er gewollt hat. Unter welchen Verhältnissen hat er den Kampf gesucht? Nachdem Frankreich ihm seit vier Jahren den Beweis einer beständigen Mäßigung gegeben und sich mit der vielleicht übertriebenen Gewissenhaftigkeit enthalten hatte, gegen ihn Verträge anzurufen, die selbst unter der Vermittlung des Kaisers geschlossen waren, doch deren willkürliche Nichtbeachtung aus allen Schritten einer Regierung erhellt, die bereits in dem Augenblicke, wo sie dieselben unterzeichnet, daran dachte, sich derselben zu entschlagen.

Europa ist Zeuge unseres Verfahrens und es hat dasselbe mit dem Preußens während des Verlaufes dieser Periode vergleichen können. So möge es sich denn heute über die Gerechtigkeit unserer Sache aussprechen. Wie auch das Loos der Schlachten fallen mag, wir erwarten unbesorgt das Urtheil unserer Zeitgenossen wie das der Nachwelt.

Genehmigen Sie ꝛc. gez. Gramont.

Paris, 21. Juli 1870.

Die »Nordd. Allg. Ztg.« bemerkt hierzu in ihrer gestrigen Nummer:

»Diese Depesche des Herzogs von Gramont ist ein krampfhafter Versuch des französischen Gouvernements, als Grundlage der Situation, welche es herbeigeführt hat, die hohenzollernsche Thronkandidatur festzuhalten und die bei vielen andern Gelegenheiten eingestandenen Motive seines Handelns, das Gelüst auf das linke Rheinufer und Belgien, zu verdecken. Die Widersinnigkeit der ganzen Darstellung geht schon daraus hervor, daß das Anerbieten des spanischen Thrones an den Erbprinzen von Hohenzollern erst durch ein vom 17. Februar dieses Jahres datirtes Schreiben erfolgt ist, also Gespräche, welche im März 1869, wo zahlreiche Wünsche und Vorschläge, unter anderen auch in Betreff des Prinzen Friedrich Karl, in Zeitungen auftauchten, stattgefunden haben mögen, zu diesem Anerbieten in keiner Beziehung stehen können. Man scheint in Paris seine Erfindungskraft erschöpft zu haben; man präparirt und demäntelt den Ueberfall gegen Deutschland nach dem Rezept vom 2. Dezember. Damals freilich gelang es dem Präsidenten Louis Napoleon, im In- und Auslande seinen Fiktionen so lange Glauben zu verschaffen, als derselbe zur Erreichung des Zweckes nöthig war. Die jetzt, etwas spät, aufgestellte Fiktion, daß der Erbprinz von Hohenzollern ein Kandidat Preußens gewesen, seine Kandidatur von Preußen ausgegangen sei, ist im Voraus widerlegt durch die längst bekannten Thatsachen, daß die Staatsregierung wie die Bundesbehörden ganz ohne Kenntniß und ohne Beziehung zu dem spanischen Antrage waren, Se. Majestät der König als Familienhaupt aber sich der Sache standhaft widersetzt hat, bis er im Juni dieses Jahres in Ems in Rücksicht auf die Vorstellung, daß Spanien andernfalls der Republik verfallen werde, ungern seinen Widerspruch aufgab. Wir begreifen schwer, welches Interesse die französische Regierung jetzt, nach Ausbruch des Krieges, noch am Lügen haben kann. Nur die gänzliche Isolirung der französischen Auffassung kann es erklären, daß der Herzog von Gramont noch einmal das Nebelbild von der Wiederherstellung der Monarchie Karls des Fünften vorzuführen versucht, welches, kaum erschienen, vor dem zornigen Gelächter der über solche Zumuthung an ihre Leichtgläubigkeit beleidigten öffentlichen Meinung Europas zerronnen ist.«

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

Telegraphische Witterungsberichte v. 25. Juli.

Ob. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	335,9	—	15,2	—	Windstille.	schön.
				26. Juli.			
6	Memel ...	338,8	+2,1	13,5	+0,4	NO., mässig.	trübe. [1]
7	Königsbrg.	337,7	+1,6	12,8	−1,7	NO., s. schw.	wolkig.
6	Stettin....	338,1	+1,6	12,9	+0,2	ONO., schwach.	trübe.
•	Putbus ...	336,9	+1,5	14,2	+1,2	O., mässig.	bezogen.
•	Berlin	337,0	+1,0	13,1	+0,0	O., schwach.	ganz heiter.
•	Posen	335,0	+1,2	12,6	−0,0	O., mässig.	wolkig.
•	Ratibor ...	328,9	−0,0	12 0	−0,1	NO., schwach.	trübe.
•	Breslau ..	332,6	+0,7	11,4	−1,9	NW., schwach.	heiter.
•	Torgau ...	334,0	+0,6	12,0	−1,0	O., mässig.	ganz heiter.
•	Cöln	334,7	−0,2	16,0	+3,0	O., mässig.	heiter.
•	Wiesbaden	332,0	—	13,0	—	NO., s. schw.	fast völlig heit.
•	Bremen ..	338,1	—	14,6	—	O., still.	heiter.
7	Brüssel ...	336,6	—	15,0	—	O., still.	wenig bew. [2]
•	Haparanda	340,0	—	13,1	—	N., schwach.	heiter.
•	Riga	338,5	—	16,0	—	N., schwach.	bewölkt.
•	Stockholm.	339,7	—	14,0	—	N., schwach	heiter. [3]
•	Gröningen.	337,2	—	15,6	—	NO., still.	wenig bewölkt.
•	Helder....	336,7	—	14,0	—	OSO., schwach.	—
•	Hörnesand	340,0	—	15,0	—	Windstille.	heiter.
•	Ozoe.....	338,0	—	16,0	—	NO., mässig.	heiter.

[1]) Gewitter, starker Regen. [2]) Gewitter in Intervallen. [3]) Max. 19,2. Min. 9,0.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 26. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thlr	sg.	pf	Bis thlr	sg.	pf	Mittel thlr	sg.	pf		Von sg.	pf.	Bis sg.	pf	Mittel sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	7	—	10	—	8	10
Roggen	1	23	9	1	29	5	1	27	1	Kartoffeln	1	6	2	6	2	1
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	5	—	7	—	6	—
Hafer (z. W.	1	9	5	1	21	3	1	20	—	Schweine-						
Hafer zu L.	1	18	9	1	21	3	1	20	—	fleisch	5	—	7	—	6	4
Heu Centn.	—	20	—	—	27	—	—	23	6	Hammelfl.	5	—	6	6	5	5
Stroh Schck.	10	—	—	12	—	—	11	—	—	Kalbfleisch	4	—	7	—	5	7
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	11	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	4
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	10	Eier Mandel	6	—	7	—	6	6

Berlin, 26. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 60—72 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli 63½—61½ Thlr. bez., Juli-August 61½—59½—½ Thlr. bez., August-

·September 60⅝ Thlr. bez., Septbr.-Oktober 65—63½—64 Thlr. bezahlt.

Roggen loco 43½—45 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juli 45⅛ Thlr. Br., Juli-August 45½—45 Thlr. bez., August-September 46 bis 45⅛ Thlr. bez., September-Oktober 47⅛—½—⅛ Thlr. bez., Oktober-November 48—⅛ Thlr. bez., November-Dezember 49 bis 48⅛ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 33—40 Thlr. per 1200 Pfd., böhmischer 39⅛ Thlr. ab Bahn bez., fein pomm. 40 Thlr. do., pr. Juli 35 Thlr., Juli August 33—32⅛—33 Thlr. bez., August-September 31 Thlr. bez., September-Oktober 30½—30 Thlr. bez., Oktober-November 29 Thlr. Br.

Erbsen, Kochwaare 55—70 Thlr., Futterwaare 45—55 Thlr.

Oelsaaten: Winterrübsen 90—96 Thlr.

Rüböl loco 13⅛ Thlr., pr. Juli 13⅛ Thlr. bez., Juli-August 12⅛ Thlr. bez., August-September 12⅛ Thlr. bez., September-Oktober u. Oktober-November 12⅜—⅓ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ Thlr. Br.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 14 Thlr. bez., pr. Juli und Juli-August 13⅛—⅛—⅛ Thlr. bez., August-September 13½—½—⅛ Thlr. bez., September 14½—14—⅛ Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3 Thlr., pr. Juli und Juli-August 3 Thlr. 13½—13 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 14 Sgr.

Weizen loco billiger offerirt, Termine überwiegend angeboten und auf alle Sichten ca. 2 Thlr. pr. Wspl. billiger verkauft. Gek. 4000 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr herrschte auch heute eine grosse Geschäftsstille. Bei matter Stimmung haben die späteren Sichten ca. ½ Thlr. im Werthe nachgegeben, wogegen nahe Lieferung ziemlich preishaltend blieb. Effektive Waare fand nur wenig Beachtung, war aber auch nicht reichlich am Markt. Gek. 7000 Ctr. Hafer in effektiver Waare weniger dringend gefragt. Von Terminen wurden besonders die nahen Sichten durch Realisationsverkäufe gedrückt. Rüböl zu nachgehenden Preisen gehandelt. Spiritus schwankte mehrfach im Preise, im Ganzen haben die Notizen keine wesentliche Aenderung erfahren.

Berlin, 25. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 63½ bez., Juli-Augnst 63 à 62 bez., August-September 64 à 63 bez., September-Oktober 67 à 65½ bez., Oktober-November 68½ à 68 bez. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspr. 63 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44½—46 bez., pr. diesen Monat 46½ à 45 bez., Juli-August 46½ à 45 bez., August-September 46⅝ à 45⅝ bez., September-Oktober 48¼ à 47⅛ bez., Oktober-November 49½ à 48½ bez., November-Dezember 49⅝ à 48 bez. Gek. 15,000 Ctr. Kündigungspreis 46 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 33—40 Thlr. nach Qualität, 34 bis 39⅛ bez., pr. Juli-Angust 34½ à 34⅛ à 34½ bez., Aug.-September 32½ bez., September-Oktober 30⅝ à 30⅛ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 58—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 48—54 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 14 Sgr. à 13½ Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 14 Sgr. à 13½ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 14½ Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 15 Sgr. Br., Oktober-November 3 Thlr. 15 Sgr. Br. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 13⅜ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13½ Br., pr. diesen Monat 13⅓ bez., Juli-August 12⅞ à 12⅝ bez., September-Oktober 12⅛ à 12⅓ bez., Oktober-November 12⅜ à 12⅛ bez., November-Dezember 12⅛ Br.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅛ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barreis (125 Ctr.) loco 7⅓ Br., pr. diesen Monat 7⅓ Br., September-Oktober 7⅛ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13⅛ à 13⅛ bez. u. Br., 13⅛ G., Juli-August 13⅛ à 13⅛ bez. u. Br., 13⅛ G., August-September 13⅛ à 13⅛ bez. Br., 13⅛ G., September 14⅛ à 14⅛ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 15 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 3 Sgr. bez. Gek. 10,000 Qrt., Kündigungspr. 13⅝ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14⅛ à 14⅛ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅛ à 4⅛, Nr. 0 u. 1 4⅛ à 4⅛. Roggenmehl Nr. 0 3⅛ à 3⅛, Nr. 0 u. 1 3⅛ à 3⅛ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Cöln, 26. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter trübe. Weizen still, hiesiger loco 8, fremder loco 7⅞, pr. Juli 6.20 nominell, pr. November 7.10. Roggen still, loco 6, pr. Juli 4.22½, pr. November 5.18. Rüböl behauptet, loco 15, pr. Oktober 13⁹/₁₀, pr. Mai 13⁹/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

Hamburg, 25. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine matt. Roggen fest. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 127pfd. 137 Bankothaler Br., 135 G., pr. Juli-August 127pfd 2000 Pfund in Mark Bco. 145½ Br., 144½ G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 148 Br., 147 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 149 Br., 148 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 80 Bankothaler Br., 78 Gld., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 92 Br., 91 G., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 97 Br., 96 Gld., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 98 Br., 97 G. Hafer sehr begehrt. Gerste geschäftslos. Rüböl still, loco 29, pr. Oktober 25½. Spiritus still, loco 17½, pr. Juli, pr. Juli-Aug. und pr. August-September 17½. Kaffee fest. Zink still. Petroleum abwartend. Standard white, loco 14½ Br., 14 Gld., pr. Juli 14 Gd., pr. August-Dezember 15 Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 25. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum flau, Standard white loco 6. Preise für Termine nominell.

Amsterdam, 25. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen pr. Juli 187, pr. Oktober 200. Rüböl loco 43, pr. Herbst 40. — Wetter heiss.

Antwerpen, 25. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen flau, Wolgaster 34. Roggen flau. Hafer behauptet, Stettiner 26.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 49 Br., pr. Juli 48¼ Br., pr. August 49 Br., pr. September 50 Br., pr. September-Dezember 52½ Br. Sehr flau.

London, 25. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen und Mehl wahrscheinlich 1—2 Sh. niedriger. Hafer und Mais 1, Gerste ½ Sh. höher.

London, 25. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen nur zu 1 Sh. billigeren Preisen zu verkaufen. Hafer ½ Sh. höher. Andere Artikel sehr fest.

London, 25. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. An der Küste sind keine Roggen-, aber 17 Weizen-Ladungen zum Verkauf angeboten.

Liverpool, 25. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 2250 Ballen, davon amerikanische 1825 B., keine ostindische.

Liverpool, 25. Juni, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, Surats weichend.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 14,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen.

Middling Orleans 8⅛, middling Amerikanische 8⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dholleroh 6⅞, middling fair Dholierah 6⅛, good middling Dholleroh 5⅛, fhir Bengal 6⅛, New fair Oomra 6⅛, good fair Oomra 7⅛, Pernam 9⅛, Smyrna 6⅛, Egyptische 10⅛.

Paris, 25. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. Juli 100.75, pr. August 102.75, pr. September-Dezember 106.75. Mehl pr. Juli 72.00, pr. September-Dezember 72.75. Spiritus pr. Juli 73.75. — Gewitter.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 26. Juli. Auf die wenig günstigen auswärtigen Notirungen und wegen der inneren Börsenverhältnisse, war auch heut die Haltung auf spekulativem Gebiete matt und dauert die Geschäftsstille fort, nur in Amerikanern fanden wieder gute Umsätze statt. Inländische Fonds, Pfand- und Rentenbriefe war die Stimmung fest, 5prozent. Anleihen und Staatsschuldscheine höher; das Geschäft war beschränkt. Von deutschen waren badische und bayerische Prämien-Anleihen höher und gefragt. Von russischen Bodenkredit etwas niedriger begehrt, Prämien-Anleihen niedriger lebhaft. Banken ganz tendenz- und geschäftslos. Eisenbahnen im Ganzen auch matt und still, wie die Spekulationspapiere. Prioritäten fest und bestand zu den gestrigen Preisen Kauflust, besonders für russische, welche sogar zu höheren Coursen in Posten begehrt waren. Oesterreichische blieben fest. Wechsel wenig verändert und ganz geschäftslos.

Frankfurt a. M., 25. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 45 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Amerikaner 78¼, Kreditaktien 176, Staatsbahn 277, 1860er Loose —, Lombarden 146, Galizier 163.

Frankfurt a. M., 25. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner de 1882 78¼, Kreditaktien 176, Staatsbahn 276, Lombarden 146, 1860er Loose —, Galizier 164, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Hamburg, 25. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Ziemlich fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 152. Oesterreich. 1860er Loose —. Staatsbahn 598. Lombarden 315. Italienische Rente 45. Vereinsbank —. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 121. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 78¼. Diskonto 7 pCt.

Wien, 25. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss besser.

Abendbörse. Kreditaktien 204.00, Staatsbahn 317.00, 1860er Loose 85.50, 1864er Loose 94.25, Anglo-Austrian 162.00,

Franco-Austr. 72.00, Galizier 194.50, Lombarden 173.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.93.

Wien, 26. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig Geschäft.

(Vorbörse.) Kreditaktien 204.00, Staatsbahn —, 1860er Loose 86.50, 1864er Loose 94.50, Galizier 195.00, Anglo-Austrian 162.00, Franco-Austrian —, Lombarden 173.00, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.94.

Wien, 26. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Eröffnungs-Course.) Kreditaktien 203.00, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Anglo-Austrian 161.75, Franco-Austrian —, Papierrente —, Galizier 195.00, Lombarden 173.00, Napoleons nach 11.06.

Amsterdam, 25. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 38¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 45¾. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 45. Oesterreichische 1860er Loose 384. Oesterreich. 1864er Loose 87¼. 5proz. Russen V. Stieglitz 56¼. 5proz. Russen VI. Stieglitz —. 5proz. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 183. Russ. Prämienanleihe von 1866 182. Russ. Eisenbahn —. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 85.

London, 25. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Aus der Bank flossen heute 428,000 Pfd. Sterl.

(Anfangscourse.) Consols 89⅞. Amerikaner 81¼. Italiener 44¾. Lombarden 13¼. Türken —. Spanier 24½.

London, 25. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

Consols 89¼. Neue Spanier 23¾. Italien. 5proz. Rente 44¾. Lombarden 13. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 37¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 81¾.

Paris, 25. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Flau.

3proz. Rente 65.85. Italienische Rente 45.50. Lombarden —. Staatsbahn 628.75. Türken —. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner 92½.

Paris, 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.60. Italienische 5proz. Rente 46.10. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 625.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 157.50. Lombardische Eisenbahnaktien 332.50. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 37.50. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 92¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Berlin, am 26. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	102¼bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	— —
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	93bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	102¼bz
do. von 1857	4½	do.	102¼bz
do. von 1859	4½	do.	102¼bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	102¼bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	102¼bz
do. von 1867	4½	do.	102bz
do. v. 1867 Lit. C.			102¼bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	102¼bz
do. v. 1850, 52	4	do.	95bz
do. von 1853	4	do.	95bz
do. von 1862	4	do.	95bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	95bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	71bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	102bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	53bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	— —
Oder-Deichbb. Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	103½bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	88bz
do. do.	3½	do.	— —
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	— —
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	— —
do.	4	do.	74¾bz
do.	4½		81¾bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	73bz
do.	4	do.	— —
do.	4½	do.	83¼à84¼bz
do.	5	do.	91¼à2¼bz
Pommersche	3½	do.	67¾be
do.	4	do.	76¼bz
do.	4½		— —
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	74bz G
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	68be
do. do.	4	do.	72bz
do. do.	4½	do.	80¼be
do. II. Serie	5	do.	92 G
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	80¼bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	79etwbz
Pommersche	4	do.	— —
Posensche	4	do	75bz B
Preussische	4	do.	— —
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Sächsische	4	do.	80be
Schlesische	4	do.	77be
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	94be
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	28etwbz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	93 B
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16¾bz
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/3.	— —

Pfandbriefe.

Rentenbriefe.

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	— —
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	60bz
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6.	— —
Schwed. 10Rthl. Pr.A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	82¼à84à83bz
do. do. 1885	6	do.	82¼à¾bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	39 G
do. Silber-Rente	4½	do.	45bz B
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	73bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	62¼à61bz G
do. do. 1864	—	pr. Stück	50bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	46¾etwà5¼bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	74à73bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	410etwbz B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	45¼à44¾bz
Rumänier	8	do.	78 G
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	6¼ B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	60etwbz
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	79bz G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	74bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10	— —
do Holl. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	95¾be
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	95¼be
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	60¾bz G
do. 6. do.	5	do.	— —
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		74bz
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	73be G
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	59¾bz
do. do. kleine	4	do.	59¾ G
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12.	— —
do. neue			— —
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	50 B
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	95 G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	38¼à38¾bz G
do. do.		do.	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	26bz
Altona-Kieler	6	7	4	do	— —
Berg.-Märk. abg.	8	8¼	4	do.	104etwà2bz
do. do. neue			5		95bz
Berlin-Anhalt	13⅛	13¼	4	1/1.u.7.	— —
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	50½à50¼bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	77bz
Berlin-Hamburg	9½	10¼	4	do.	— —
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	4	do.	185¼bz
Berlin-Stettiner	8¼	9¼	4	1/1.u.7.	119bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8¼	8¼	4	1/1.	94¼bz G
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	95 G
Cöln-Mindener	8⅛	8⅛	4	1/1.	109¼à109bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	85¼bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
C. el. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Soc. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Hann.-Altenbb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	42be
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	67bz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	100bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	89½be
do. neue					100bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	— —
do. Lit. B.	4	4	4	do.	75 B
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	— —
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	78bz
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	— —
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	66¼etwbz
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3½	do.	143à142bz
do. Lit. B.	15	13⅓	3½	do.	131bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	32½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	77à76bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	83bz
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	92bz G
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u.10	70 B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	15½bz
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7.	83bz
Thüringer	9	8⅔	4	1/1.	111½bz
do. 70 %	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	70bz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	84etwbz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	79bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	76¼bz G
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	61½bz
Ludwigsh.-Bexb.	11⅘	10⅘	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ludwgsh.	9	9¾	4	do.	104be
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	163à2½bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	85 B
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	85¼à½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	77½be G
Südöst. (Lomb.)	6⅘	5	5	1/5u.11	89¼à88¼bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	16 B
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wech. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Tce.	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien	6¾	—	5	1/1.	49½bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	115⅓bz G	Dollars	1 11 G
Gold-Kronen	— —	Imperiale p. Pf.	460bz B
Louisd'or	111¼ G	Fremd. Bankn.	98be
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 21¼bz G	Leipziger	99⅓be
Napoleonsd'or	5 13¼bz	Oest. Bankn.	76¼bz
Imperiale	5 18¼ B	Russ. Bankn.	70¼bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	140½bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	139½bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	147½bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 19bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	78bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	76½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl	2 Mt.	75½bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 24 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	57bz	—	—
Leipzig, 1d Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99⅝ G	—	—
Leipzig, 1/4 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	78½bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	77½bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	70½bz	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage	109bz	—	—
do.	100 T.G.	3 Mt.	106⅛ G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	62 G	
do. II. Em.	5	do.	70bz	
do. III. Em.	5	do.	70bz	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	66 G
do. do. Lit. B.	3½	do.	66 G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	—	—
do. VI. Serie	4½	do.	77½ G	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	75 G	
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	89½bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	82½ G	
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer	5	do.	89 G	
Berlin-Hamburger	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	—	—
do. Lit. C. ..	4	do.	76 G	
do.	5	do.	89½ G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	—	—
do. III. Serie	4	do.	—	—
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	82etwbz	
do. do.	4	1/4u.10	70½bz G	
Breslau-Schweid.-Freib. .	4½	1/1 u.7.	76bz	
do. Lit. G.	4½	do.	76bz	
Cöln-Crefelder	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4	do.	70bz G	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	—	—
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—
do. von 1870	5	do.	86½ba	
do. Witteeberge	3	1/1.	60etwbz	
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Mark. I. Serie	4	do.	75 G	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do. Gblig. I. u. II. Ser.	4	do.	75 G	
do. III. Ser.	4	do.	76 G	
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	—	—
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit. C.....	4	do.	—	—
do Lit. D.....	4	do.	gr.	—
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	—	—
do. Lit. F...	4½	do.	82 G	
do. Lit. G.. .	4½	1/1 u.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. I.	5	do.	88bz B	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	87bz	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	78 B	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	—	—
Rheinische.....	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	—	—
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	—	—
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	—	—
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4	1/1 u.7.	79 B	
do. do. II. Em.	4½	do.	79 B	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	—	—
do. II. Ser.....	4½	do.	90bz	
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	90bz	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—

Bootel-Wesel	4½			
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	—	—
Belg. Gbl. J. de l'Est...	4	—	—	—
do. Szmb. u. Meuse	4	—	—	—
Pfoffikoben-Barcz.....	5	1/4.u10	—	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	75 B	
do. do. neue	5	do.	74 B	
Holländ. Staatsbahn....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	65 B	
Ungar. Ostbahn..... ..	5	do.	60 G	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	62 B	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	—	—
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	61 B	
do. II. Em.	5	do.	67 B	
do. III. Em.	5	do.	64bz B	
Mainz-Ludwighafen....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	250etwbz B	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	66 G	
do. 69er.	5	do.	65½bz	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	201bz G	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Gbligat. ..	5	1/1.u.7.	—	—
Charkow-Asow	5	1/3.o.9	74½bz	
do. 10 Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine			—	—
Charkow-Kreuzeotschug..	5	do.	—	—
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	75bz	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	74½ba	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	74½bz	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	74½bz	
Moskau-Bjäsan	5	do.	78 G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	74bz	
Poti-Tiflis	5	1/4 o10	—	—
Riga-Dünaburger..... ...	5	13/1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/1.u10	74½bz	
Schuia-Ivanovo	5	do.	73½bz G	
do. kleine....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	72etwbz B	
do. kleine.	5	do.	75etwbz B	
Warsch.-Wien. Südb.-Prior.	5	1/1.u. 7.	73½bz	
do. kleine ..			74 B	
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	55bz B	
South-Missouri	6	1/1.u.7	58 B	
California-Pacific.....	7	do.	67 G	
Kansas-Pacific.....	6	do.	—	—
Alabama.....	8	do.	—	—
Brunswick.....	6	do.	—	—
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u11	64 G	
Peniocular.....	7	1/1 o.7.	56 B	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif	7	do.	—	—
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	80 B
do. Bz. (Tivoli)	11	12½	4		120 B
Badische Bank .	4	20	4		— —
Berl. Kassen-V.	9⅝	11½	4	1/1.	— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	108bz
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb. .	4	6	5	1/1u.11	74 G
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.	— —
Bremer	5⅛	6	4	do.	— —
Chem. Maschf. .	—	—			80bz G
Coburg. Kredit.	5⅛	7½	4	do.	— —
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	— —
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.	100bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	93bz G
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	4½bz
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	135etwbz
do. Landes-B.	4	7	4	do.	— —
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	95etwbz
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	114½ba
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed...	11½	14	5	do.	121bz
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	95bz
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	13 B
Geraer.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	85 G
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	106 G
B. G. Sebast. u. C	7	7	4	do.	— —
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel .	5⅛	7½	.	do.	— —
do Grd.-Pr.-Pf	—	—	5	1/1 u.7.	80 B
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	93 G
Hannoversche . .	4⅝	5⅞	4	1/1 u.7.	75½ G
Harpeo. Bgb. Ges.	5	—	5		88 G
Henriehshütte ..		—	5	1/1.	— —
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	92bz G
Hyp. (Huboer) .	9½	10	4	2/1.	100 G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. l. Preuss.	5⅛	6½	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.		—	5		— —
Kooigsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	100 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	85 B
Loosemb. Kredit	10	12	4	do.	112 B
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	750 B
Mgd. Bankverein	2	7½	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅜	5½	4	do.	81 G
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	95bz
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	45 B
Moldauer Bank.	4	4	4	do.	— —
do. voile	4	—			— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	— —
Norddeutsche ..	14/16	9 7/16	1	1/1.	— —
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	103½214a21
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	53bz [½bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	137etwbz
do. do. B.		30⅝			— —
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Posener Prov. ..	6 1/16	6 1/16	4	1/1.	— —
Preussische B..	8	9½	4½	1/1 u.7.	135etwbz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	— —
do. Hypoth. Bc.	—	—	5	1/1 u.7.	100bz
Pr. Cotr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	104½15½bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	105bz
Reconnaissance ...	4⅝	—	5	do.	— —
Ritterschl. Priv..	5	5 5/12	4	1/1.	— —
Rostocker	6⅛	6½	4	1/1 u.7.	108 B
Sächsische	7⅝	9	4		115 G
Sach. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	25 G
Schles. B.-V. .	8	8	1	do.	102 G
do. neue					— —
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	75 G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	75 G
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	76 B
Ue.-Be. Gratweil					— —
Vereinsb. Hbg..	9⅞	10 1/16	4	1/1.	— —
B. Wasserwerke	0	—	—		— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	— —
Weimarische .	4½	5½	4	1/1 u.7.	76 G
Westeod Km. Ak.	5	5	5		202 B

Redacteur und Rendantur Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)

Beilage

2901

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 177. Dienstag den 26. Juli 1870.

Nichtamtliches.

— Aus den vereinigten Staaten Nordamerikas sind gestern wieder folgende drei, an das Präsidium des Reichstags des Norddeutschen Bundes gerichtete Telegramme eingegangen:

»Toledo. Ohio, 24. Juli. Die Sympathien und die Unterstützung aller Deutschen von Toledo sind mit dem einigen Deutschland wider alle Angreifer. H. Wittstein, Sekretär der Massenversammlung. Herrn Simson, Präsident des Norddeutschen Parlaments, Berlin.«

»Dem Präsidenten des Norddeutschen Parlaments, Berlin. Die Deutschen Tennessees begrüßen Deutschlands Einheit und wünschen Eueren Armeen Erfolg. John Ruhm, im Namen des Komites. Nashville.«

»Herrn Dr. Simson, Präsident des Norddeutschen Reichstages, Berlin. Eine Massenversammlung der Deutschen Detroits übersendet dem deutschen Volke ihre vollste Sympathie, wünschend, daß es aus dem Kampfe mit dem Erbfeinde Deutschlands siegreich hervorgehe. Gustav Dölß, Präsident. Detroit (Michigan).«

Frankfurt a. M., 25. Juli. (W. T. B.) Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte in ihrer heutigen Sitzung einstimmig 200,000 Gulden für außerordentliche Bedürfnisse. Der Magistrat hatte nur 100,000 Gulden gefordert.

Hamburg, 25. Juli. (W. T. B.) Eine Bekanntmachung der Handelskammer zeigt an, der Staatssekretär Fish habe den Gesandten des Norddeutschen Bundes in Washington benachrichtigt, die französische Regierung schließe nur diejenigen norddeutschen Dampfschiffe von der Wegnahme aus, welche ohne Kenntniß des Kriegsausbruches die Reise angetreten haben und in französischen Häfen anlaufen sollten.

Württemberg. Stuttgart, 25. Juli. (W. T. B.) Die österreichische Regierung hat gestern der hiesigen Regierung ihre Neutralität notifizirt mit dem Bemerken, die österreichische Armee bleibe auf dem Friedensfuße.

Bayern. München, 23. Juli. (N. K.) Der Prinz Arnulph, jüngster Sohn des Prinzen Luitpold, welcher erst kürzlich die Großjährigkeit erreicht hat und bei diesem Anlaß vom Könige zum Lieutenant ernannt wurde, ist bereits ins Feld gezogen. Auch die übrigen Prinzen des Königlichen Hauses werden am Kriege Theil nehmen.

— Die französische Regierung hat, nachdem die diplomatischen Beziehungen zwischen Bayern und Frankreich in Folge der bekannten politischen Vorgänge abgebrochen worden sind, den Schutz der französischen Unterthanen in Bayern der Königlich großbritannischen Gesandtschaft am hiesigen Hofe übertragen, und die bayerische Regierung hat die Vertretung und den Schutz der bayerischen Unterthanen in Frankreich der Gesandtschaft der schweizerischen Eidgenossenschaft in Paris, mit Zustimmung der eigenössischen Regierung übertragen.

— Sämmtliche Abgeordnete der bisherigen Mittelpartei haben gestern einstimmig ihren festen Entschluß ausgesprochen, beim Wiederzusammentritt der Kammer eine eigene Fraktion nicht mehr bilden und insgesammt der Fortschrittspartei beitreten zu wollen.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 23. Juli. Der Ausschuß des Verfassungs-Vereins beschloß, in der am Montag stattfindenden Plenarsitzung eine Resolution zu beantragen, des Inhalts, Oesterreich habe so lange Neutralität zu beobachten, als nicht Deutschlands Interessen durch Annexion deutschen Gebietes gefährdet werden.

Niederlande. Haag, 25. Juli. (W. T. B.) Die Aus- und Durchfuhr von Pferden, Kriegsmunition und Pulver ist von gestern ab bis auf Weiteres verboten.

Großbritannien und Irland. London, 25. Juli. (W. T. B.) Die »Times« veröffentlicht den Inhalt eines Offensiv- und Defensiv-Traktates, den Frankreich, nach den Informationen der »Times«, während der Luxemburger Angelegenheit Preußen angetragen habe und kürzlich abermals als Friedenspreis heimlich habe antragen lassen. Frankreich erklärt sich in dem Traktate mit dem Beitritt Süddeutschlands zum Norddeutschen Bunde einverstanden, wogegen Preußen ihm die Erwerbung Luxemburgs gestatte und eventuell ihm zur Eroberung Belgiens gegen jedwede Macht beistehe.

Wie die »Times« hinzufügt, habe Preußen beide Male ein solches Allianz-Anerbieten einfach abgelehnt.

— Im Oberhause stellte Lord Stradford die Interpellation, ob die Regierung das durch die »Times« heut veröffentlichte Traktatsanerbieten Frankreichs an Preußen kenne. Granville erwiderte, ihm sei die Quelle, aus welcher die »Times« geschöpft, völlig unbekannt. Die Regierung sei jedoch überzeugt, daß Frankreich und Preußen sofort unaufgefordert Erklärungen veröffentlichen werden.

Im Unterhause beklagte Disraeli die verspätete Vorlage der diplomatischen Aktenstücke und interpellirte gleichfalls wegen der Meldung der »Times«, indem er die ungeheure Wichtigkeit der Enthüllung betonte. Er frage die Regierung, ob sie informirt sei, wann der in Rede stehende Vertrag entworfen sei. Gladstone entschuldigte die Verspätung der Vorlagen mit durch das Bestreben nach größter Vollständigkeit. Er könne jetzt keine Information ertheilen über die Quelle der »Times« und den Zeitpunkt, in welchem der Vertrag entworfen sei. Der Inhalt desselben sei erstaunlich bis zum Unglaublichen. Die Regierung reservire sich vorerst jedwede Meinung. Sie sei jedoch überzeugt, daß die betreffenden Mächte über eine derartige hochwichtige Enthüllung umfassende Erklärungen aus freien Stücken abgeben werden. Bis dahin müsse die Regierung wie das Parlament eine Meinungsäußerung zurückhalten.

Frankreich. Paris, 23. Juli. Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Kaiserliches Dekret, betreffend die Zusammenberufung der General-Räthe für den 22. August bis 5. September und der Arrondissements-Räthe mit Ausnahme derjenigen des Seine-Departements für den 19. bis 24. September.

— 25. Juli. (W. T. B.) Die österreichische Regierung hat dem Tuilerien-Kabinet ihre Neutralität offiziell angezeigt.

Italien. Florenz, 25. Juli. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer legte Sella einen Gesetzentwurf vor, welcher einen außerordentlichen Kredit von 15 Millionen für das Kriegsbudget und 1 Million für das Marinebudget in Folge der Einberufung zweier Altersklassen fordert. Der Abg. Nicotera stellte einige Fragen betreffs der auswärtigen Politik. Minister Visconti Venosta antwortete darauf, daß Italien, ebenso wie andere Mächte, welche systematisch bei der europäischen Frage nicht unbetheiligt bleiben können, genau die Pflichten der Neutralität erfülle und sich seine Freiheit zur Aktion bewahre, indem sie darüber wacht, daß seine Interessen niemals kompromittirt werden. In Betreff der Okkupation Roms kenne er die Absichten der französischen Regierung nicht, und wäre auch eine Diskussion über diese Frage verfrüht; in jedem Falle würde die Regierung die in dieser Angelegenheit gefaßten Entschlüsse der französischen Regierung von jener Verhaltungslinie als unabhängig betrachten, welche Italien unter den gegenwärtigen Verhältnissen befolgen kann. Der Minister fügte hinzu, es wäre die schlechteste Politik, die gegenwärtige Gelegenheit zu benutzen, um selbst nur indirekt an Gewaltsamkeiten von italienischer Seite in der römischen Frage glauben zu lassen. Nach lebhafter Debatte wurde eine Tagesordnung, welche von der Erklärung der Regierung Akt nimmt und dem Ministerium ein Vertrauensvotum ausdrückt, mit 168 gegen 103 Stimmen angenommen. 11 Deputirte enthielten sich der Abstimmung.

— Der Ausschuß der Kammer genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Gotthardbahn. — Die Kammer nahm die Bankkonvention in geheimer Abstimmung mit 170 gegen 55 Stimmen an.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 25. Juli. (W. T. B.) In einer Sitzung des schwedisch-norwegischen Conseils unter Vorsitz des Königs ist beschlossen worden, daß Schweden-Norwegen in dem gegenwärtigen Kriege eine völlige Neutralität aufrecht erhalten werde.

Der König begiebt sich nach Schloß Beckaskog, um daselbst mit dem Prinzen von Wales zusammenzutreffen.

Dänemark. Kopenhagen, 25. Juli. (W. T. B.) Der Prinz von Wales passirte heute Vormittags Helsingör und wird Mittags hier erwartet.

— Die »Berlingske Tidende« schreibt: In der heutigen Sitzung des Staatsrathes wurde die Verordnung vom 4 Mai 1803 über das Verhalten der Kaufleute und der Seefahrer für den Fall des Ausbruches des Krieges zwischen fremden Seemächten erneuert.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Wien, Dienstag, 26. Juli. Die Morgenblätter veröffentlichen neuerdings Artikel, in welchem auf das Nachdrücklichste die Nothwendigkeit der Neutralität Oesterreichs betont wird.

London, Dienstag, 26. Juli, Morgens. Die Mittheilungen der »Times« über die Absichten Frankreichs betreffs Belgiens haben hier einen wahren Sturm der Entrüstung wachgerufen, dem alle Morgenblätter, mit alleiniger Ausnahme der bekanntlich französisch gesinnten »Morning Post« energisch Ausdruck geben.

Paris, Dienstag, 26. Juli, Morgens. (Auf indirektem Wege.) Die Nachrichten aus Süddeutschland und aus den neuen Provinzen Preußens haben einen sehr tiefen und niederschlagenden Eindruck auf alle Klassen der Bevölkerung gemacht. Augenscheinlich um denselben abzuschwächen, veröffentlicht das heutige »offizielle Journal« einen Artikel, in welchem für Frankreich die Rolle eines Protektors der süddeutschen Staaten und der depossedirten Fürsten Deutschlands festgehalten wird. Weiter macht das offizielle Blatt erneut Versuche, Bundesgenossen für Frankreich anzuwerben und zielt dabei auf die Niederlande, Dänemark und Oesterreich. Den Schluß des Artikels macht ein Appell an Europa, das sich der französischen Anschauung sicherlich anschließen werde, wonach die Verantwortlichkeit für den Krieg nicht Frankreich zur Last falle. Der Sieg des Kaisers werde ein Sieg der Gerechtigkeit sein. Gewissenhafte Achtung aller bestehenden Verträge sei stets die Fahne Frankreichs gewesen. Inopportuner Weise bringt die eingetroffene »Times« von gestern Vormittag Enthüllungen über die französische Abweisung jeder Erwerbung und seiner Achtung der bestehenden europäischen Verträge, indem sie die Anerbietungen, die Preußen von Frankreich wiederholt gemacht worden sind, wenn es die Einverleibung Belgiens in Frankreich zulasse, veröffentlicht.

St. Petersburg, Dienstag, 26. Juli, Morgens. Nach dem »Journal de St. Pétersbourg« ist die Rückkehr des Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff aus Wildbad nahe bevorstehend.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Wir beeilen uns, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß des Herrn Finanz-Ministers Excellenz durch Reskript vom 23sten d. Mts. die Steuerbehörden angewiesen hat, zollpflichtige Gegenstände, welche zur Verwendung für verwundete oder erkrankte Krieger der deutschen Armee als Geschenke vom Auslande an Vereine zur Pflege der Krieger oder an öffentliche Behörden eingesendet werden, zollfrei zu lassen, wenn die Bestimmung zu dem bezeichneten Zwecke glaubhaft bescheinigt ist.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Das Centralkomite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

A. v. Sydow.

Aufruf.

Der Berliner Haupt-Unterstützungs-Verein für die Familien der zur Fahne Einberufenen ist mit huldreicher Genehmigung seiner Allerhöchsten Protektorin Ihrer Majestät der Königin Elisabeth heute in seine frühere nach Beendigung des Feldzugs von 1866 abgebrochene Thätigkeit wieder eingetreten. Derselbe beabsichtigt wie früher so auch jetzt den nothleidenden Angehörigen der aus Berlin zur mobilen Armee Einberufenen, vom Unteroffizierstande abwärts, nach Möglichkeit Beistand, namentlich in den Fällen zu gewähren, wo die ihnen aus öffentlichen Mitteln bewilligte Unterstützung zu ihrem Unterhalte nicht ausreicht. Diese Beihülfe soll denselben durch Beschaffung lohnender Arbeit für die weiblichen Mitglieder solcher Familien, durch baare Geldzuschüsse und, wo es geeignet erscheint, auch durch Lieferung von Viktualien und anderem Wirthschaftsbedarf geleistet werden. Zu alledem ist es nothwendig, daß der Verein zu dem Besitz der in großer Ausdehnung erforderlichen Geldmittel gelange. Es wendet sich daher derselbe an die patriotische Milde aller derjenigen im Lande, welche jene Zwecke durch Geldbeiträge zu unterstützen vermögen, mit der vertrauensvollen, dringenden Bitte, ihm solche baldmöglichst zugehen lassen zu wollen.

Die Unterzeichneten sind zur Annahme solcher Beiträge bereit, über welche durch Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern Quittung ertheilt, und über deren Verwendung seiner Zeit öffentlich Rechnung gelegt werden wird.

Das Bedürfniß ist ein großes und ein unabweisbares, wenn die Familien Derjenigen, welche der Vertheidigung des von dem feindlichen Angriff bedrohten Vaterlandes im Felde ihr Blut zum Opfer bringen, für die Dauer des Krieges bitterster Noth entrissen werden sollen. Dasselbe zu bestreiten, wird jeder, auch das kleinste Schärflein, mit dankbarster Anerkennung von dem Verein, Namens der von ihm zu Unterstützenden, angenommen werden.

Der Frauen edelster Beruf ist es, menschliches Elend, soweit sie es im Stande sind, zu lindern, und diese Pflicht ist eine um so heiligere, wenn wie jetzt, der Nothstand im Vaterlande hervorgerufen ist durch einen frevelhaften Angriff gegen dasselbe. Mögen daher diesem Anruf alle Frauen und Jungfrauen Berlins, denen ihre Stellung es erlaubt, folgen in persönlichster thätiger Betheiligung an den Bestrebungen des Vereins, zu welcher Meldungen an die Unterzeichneten gerichtet werden können.

Der Verein wird es sich angelegen sein lassen, mit allen anderen, ähnliche Zwecke verfolgenden Vereinen in geschäftliche Verbindung zu treten, damit so es gelingen möge, eine Centralisation aller nach einem und demselben Ziele strebender Kräfte und hiermit eine unzersplitterte Wirksamkeit zu gewinnen, welche die sicherste Bürgschaft darbietet für den größtmöglichen segensreichen Erfolg.

Berlin, den 24. Juli 1870.

Der Berliner Haupt-Unterstützungs-Verein für die Familien der zur Fahne Einberufenen.

Gräfin Wrangel, geb. v. Below, Pariser Platz 3,	Gräfin Bismarck, geb. v. Puttkammer, Wilhelmsstraße 76,

als Vorsitzende.

Frau Geheime ꝛc. Räthin Adeken, Behrenstraße 71; Frau Anger, Königgrätzerstr. 92; Fräulein v. Bismarck, Kommandantenstr. 1; Fr. Helene v. Brandt, geb. v. Seidewitz, Königgrätzerstr. 124; Frau Emma Bleichröder, Behrenstr. 63; Frau Prediger Blume, Reinickendorferstr. 2; Frau Luise Barsig, Mosabit; Frau Broecker, Mühlenstr. 49; Frau v. Decker, geb. v. Schaetzell, Wilhelmstr. 75; Frau Professor Dehn, Hasenplatz 2; Frau Emilie Duncker, Matthäikirchstraße 24; Frau Johanna Duncker, Karlsbad 4; Frau Sanitäts-Räthin Eyenstein, Unter den Linden 62; Frau Geheime Räthin Flender, Anhaltstr. 14; Fräul. Flender, ebendas.; Frau General v. Gansauge, Viktoriastr. 14; Frau Clara Hegel, Karlsbad 7b.; Frau Herz, Behrenstr. 32; Frau Clara Hasibauer, Königsstraße 69; Frau Marie Hollmann, Zwiengraben 2; Frau Jaeckel, Georgenstr. 17; Frau F. Jaques, Behrenstr. 67; Frl. Marie Jaques, Königgrätzerstr. 140; Frau Kayser, Unterwasserstr. 7; Frau v. Kahe, Schellingstraße 4; Frau Krause, geb. Lessel, Raonstr. 9; Frau Pauline Krause, Leipzigerstr. 131; Frau v. Langenbeck, Sommerstraße 4; Frau Lehfeldt, Mailbal-Kirchstraße 3; Frau Baronin v. Lenz, Linkstraße 44; Frl. A. Lessel, Roanstr. 9; Frau Lidschuch, Friedrichsstr. 2; Frau Gräfin v. Luettichau, Pariser Platz 1a; Frau Pauline Markwald, Lennéstraße 2; Frau Amalie Markwald, Unt. d. Linden 34; Frau Marianne Mendelssohn, Jägerstr. 51; Frau Dorothea Meyer, Leipzigerstr. 99; Frau Muehlberg, Alsenstr. 7; Frau Geh. Rath Naelte, Matienstr. 10; Frau Caroline v. Natmann, Unter den Linden 77; Frau v. Oblen, Eichhornstr. 4; Frau Bertha Pritlwitz, Wollankstr. 22; Frau Gräfin v. Redern, Unter den Linden 1; Frau Minister v. Raon, Leipzigerstraße 5; Frau M. Sachs, Mauerstr. 34; Frau General-Konsul Salinger, Schadowstr. 11; Frau Franziska Seabell, Lindenstr. 50; Frau Minister Baronin v. Schleinitz, Wilhelmstr. 73; Frau Amelie v. Schoening, Jacobsstr. 175; Frau v. Schwichow, Sigismundstr. 7; Frau Minister v. Selchow, Schützenstr. 26; Frau M. v. Tippelskirch, genannt v. Wegnern, Markgrafenstr. 1; Frau Friederike Titel, Steinstr. 26; Frau Marie Wagener, gen. Mitl, Leipziger Platz 13; Frau Warrens, Königgrätzerstr. 108; Frau M. Warschauer, Behrenstraße 48; Frau Hermine Weigelt, Belleallianceplatz 16; Frau Anna Weise, Beetstr. 31; Frau Luise v. Westphalen, Potsdamerstr. 127; Frau Wurmb, Moltkemarkt 1; Partikulier A. Becker, Leipzigerplatz 1a; Geh. Rath Bleichroeder, Behrenstr. 63; Geh. Rath Gamet, Charlottenstr. 55; Justiz-Rath Gerlass, Anhaltstr. 14; Legations-Rath Dr. Gesner, Wilhelmstr. 46; Geh. Rath Jebens, Schönebergerufer 35; Geh. ꝛc. Rath v. Laeper, Wilhelmstr. 73; Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Olfers, Cantianstr. 4; Staatsminister Uhden, Regentenstraße 21; Geh. Rath Wagener, Leipziger Platz 13; Gustav Graf v. Weangel, Pariser Platz 3;

als zur Empfangnahme von Beiträgen bereite Mitglieder resp. Geschäftsführer des Vereins.

— Es hat, auf meine Bitte, Seine Königliche Hoheit der Großherzog mir, für die Dauer seiner Anwesenheit im Felde, das Patronat über den mecklenburgischen Landes-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger übertragen. Es giebt mir dies Veranlassung Alle, welche die Leiden braver Krieger zu mildern wünschen, hiermit aufzufordern: ihre Hülfe und Unterstützung diesem Unseren Verein — der noch Uebereinkunft mit dem preußischen Central-Verein in engster Verbindung steht und somit am richtigsten und kräftigsten einwirken kann — im möglichst reichen Maße zuzuwenden.

Schwerin, den 23. Juli 1870.

Marie,
regierende Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin.

In Anknüpfung an die vorstehende Bekanntgebung und zur Erreichung eines unbezweifelt fördernden einheitlichen Wirkens, ist die Unterzeichnete weiter Allerhöchst beauftragt worden, dahin aufzufordern, daß Alle, welche noch keinem bestimmten Thätigkeits-Kreise angehören, sich derjenigen gemeinsamen Arbeit anschließen wollen, die unter Protektorat der Frau Großherzogin, Königlichen Hoheit, vom Dienstag, den 26. d. Mts., Morgens 9 Uhr an, im Palais auf de Schelfe hierselbst eröffnet wird.

v. Bülow,
Ober-Hofmeisterin Ihrer Königlichen Hoheit der regierenden Frau Großherzogin.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung« Nr. 54 enthält Generalverfügungen vom 21. Juli 1870: Veränderungen in dem Verfahren beim Fehlen oder Zurücklassen oder bei unrichtiger Ueberbringung von Wagenstücken ohne Werthangabe aus dem Eisenbahn-Postbetriebe. Post-Dampfschiffverbindungen mit Schweden, Dänemark und Norwegen. Vom 22. Juli: Kontrole wegen des Nachweises der rekommandirten Sendungen und der Sendungen mit Werthangabe bei Postexpeditionen I. Klasse. Taxirung der Packetsendungen mit Werthangabe nach Schweden.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Auf Grund der Anklage vom 18. Juni 1870 und §. 110 des Strafgesetzbuchs ist gegen 1) den Stabschläger Simon Kubiaczyl aus Lewkow, 2) den Arbeiter Franz Kowalczyl aus Siwinili, 3) den Müller Albert Schroda aus Ostrowo, 4) den Handelsmann Kasriel Lewel aus Murowanier, 5) den Schmidt Teleszdor Ziembinski aus Rososzyce, 6) den Rataj Martin Grzesiak aus Slaborowice, 7) den Knecht Michael Marcinial aus Groß Gorzyce, 8) den Schmidt Peter Olugiewicz aus Sulmierzyce, 9) den Schneider Mathrus Pagowski aus Sulmierzyce und 10) den Wirth Michael Lorenz aus Bogboi, die Untersuchung wegen Verlassens der Königlich preußischen Lande ohne Erlaubniß eingeleitet und zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache ein Termin auf den 21. Oktober 1870, Vormittags 9 Uhr, vor der Kriminal-Deputation im Sessionszimmer 1. hierselbst angesetzt worden. Da der Aufenthalt der Angeklagten unbekannt ist, so werden dieselben hierdurch in Gemäßheit des Art. 46 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 zu dem gedachten Termine mit der Aufforderung öffentlich vorgeladen, in demselben zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mitzubringen, oder solche dem Gerichte so zeitig vor dem angesetzten Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Verhandlung und Entscheidung der Sache in contumaciam vorgegangen werden. Zugleich wird zur Deckung der die Angeklagten möglicherweise treffenden Strafe und der Kosten des Verfahrens auf das im Inlande befindliche etwanige Vermögen eines jeden derselben bis zur Höhe von drei Hundert Thalern hierdurch Arrest angelegt. Cr. 313/70. Ostrowo, den 1. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 35, woselbst die
Cottbus-Großendainer Eisenbahngesellschaft
vermerkt steht, zufolge Verfügung vom heutigen Tage in Kolonne 4 Folgendes eingetragen:

Der Rittergutsbesitzer Dr. Zachariae von Liagenthal zu Gr. Kmehlen hat in Folge vorgängiger Kündigung sein Amt als Vorsitzender niedergelegt und ist an seine Stelle
der bisherige Stellvertreter Rentier Dr. Emil Rosenberg zu Cottbus zum Vorsitzenden des Vorstandes
und für Letzteren wieder der
Kommerzien-Rath Fedor Zschille zu Großenhain zum stellvertretenden Vorsitzenden
gewählt worden

Cottbus, den 22. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist nachstehende Eintragung zufolge Verfügung vom 21. Juli 1870 am selbigen Tage bewirkt worden:

Unter Nr. 73.

Firma:
Potsdamer Kartoffelmehl-Fabril
Bröcking et Compagnie.

Sitz der Gesellschaft:
Potsdam.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft.
Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Carl Bröcking in Elberfeld,
2) der Kaufmann Rudolph Bröcking hierselbst,
3) der Kaufmann Gustav Eduard Bröcking in Elberfeld.

Die Kaufleute Carl und Rudolph Bröcking sind die beiden persönlich haftenden Gesellschafter, der Kaufmann Gustav Eduard Bröcking ist Kommanditist mit einer Vermögenseinlage von 12,000 Thalern.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.

Potsdam, den 21. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Der Kaufmann Julius Hirsch zu Memel hat die für seine unter der Firma J. Hirsch & Comp. hierselbst bestehende Handelsniederlassung dem Kaufmann Joseph Boenig und dem Handlungskommis Emil Lorleson ertheilte Kollektiv-Prokura zurückgenommen und dem Kaufmann Joseph Boenig und dem Kaufmann August Gleich, beide zu Memel, Kollektiv-Prokura ertheilt. Demzufolge ist die zurückgenommene Prokura gelöscht und die neue Prokura unter Nr. 111 des Prokurenregisters eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 am heutigen Tage.

Memel, den 21. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Coeler.

Zufolge Verfügung vom 22. ist am 22. Juli 1870 in unser Handels- (Prokuren-) Register (unter Nr. 252) eingetragen, daß der Kaufmann Carl Friedrich Behrendt de Cuvry zu Weichselmünde als Inhaber der daselbst unter der Firma
Carl de Cuvry & Co.
bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister Nr. 362) den Franz de Cuvry ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 22 Juli 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Groddeck.

Zufolge Verfügung vom 21. ist am 22. Juli 1870 in unser Firmenregister bei Nr. 351 eingetragen worden, daß die von dem Kaufmann Otto Heinrich Bahlinger zu Groß-Tramplen bisher geführte Firma
Otto Bahlinger
erloschen ist.

Danzig, den 22. Juli 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Groddeck.

Zufolge Verfügung vom 18. d. Mts. ist heute die in Elbing bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl Eduard Fröhlich ebendaselbst unter der Firma:
Eduard Fröhlich
in das diesseitige Handels- (Firma-) Register (unter Nr. 438) eingetragen.

Elbing, den 19. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 ist heute in unser Handels- (Prokuren-) Register (unter Nr. 44) eingetragen, daß der Kaufmann Carl Eduard Fröhlich in Elbing als Inhaber der daselbst unter der Firma:
Eduard Fröhlich
bestehenden Handelsniederlassung,
(Firmen-Register Nr. 438)
den Schuhmachermeister August Bechmann hierselbst ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Elbing, den 20. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 19. Juli 1870 ist heute in unser Handels- (Prokuren-) Register (unter Nr. 45) eingetragen, daß der Kaufmann Carl Samuel Ferdinand Räther in Elbing als Inhaber der daselbst unter der Firma:
E. F. Räther
bestehenden Handelsniederlassung
(Firmenregister Nr. 400)
die Frau Kaufmann Räther, Emma Therese Henriette, geborne Schuppenhauer, hierselbst ermächtigt hat, die vorbezeichnete Firma per procura zu zeichnen.

Elbing, den 20. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 48 das Erlöschen
der Firma: M. Korpulus
hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 20. Juli 1870.
Königl. Stadtgericht, Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 119, die Handelsgesellschaft
Gebr. Friedlaender
betreffend, Folgendes eingetragen worden:
Der Gesellschafter Emanuel Friedländer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Breslau, den 20. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist bei Nr. 459 das Erlöschen der dem Kaufmann Siegfried Cohn hier von der Nr. 633 des Gesellschaftsregisters eingetragenen Handelsgesellschaft Matles Cohn hier ertheilten Prokura heute eingetragen worden.

Breslau, den 20. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 518
der Kaufmann Theodor Gaedel
hier als Prokurist des Kaufmanns Sebastian Freudenberg hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 2871 eingetragene Firma:
S. Freudenberg
heute eingetragen worden.

Breslau, den 20. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 517
Herrmann Rüdiger hier
als Prokurist der hier bestehenden, in unserem Gesellschaftsregister Nr. 730 eingetragenen Handelsgesellschaft Franz Paczolt's Nachfolger heute eingetragen worden.
Breslau, den 20. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokuren-Register ist Nr. 519 der Kaufmann Isidor Süskind hier als Prokurist der hier bestehenden, in unserem Gesellschaftsregister Nr. 159 eingetragenen Handelsgesellschaft J. Wiener & Süskind heute eingetragen worden.
Breslau, den 20. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unserer Gesellschaftsregister ist bei Nr. 730, betreffend die Handelsgesellschaft: »Franz Paczolts Nachfolger« Folgendes eingetragen worden:
Der Kaufmann Max Gallyot ist als Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann Silvinus Paczolt hier ist als Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.
Breslau, den 20. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist Nr. 756 die von den Kaufleuten
Martin Schmidtchen und
Franz Schippang,
beide hier,
am 1. Juli 1870 hier unter der Firma
Schippang & Schmidtchen
errichtete offene Handelsgesellschaft heut eingetragen worden.
Breslau, den 20. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 2524 das Erlöschen
der Firma: W. Pfeiffer
hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 20. Juli 1870.
Königl. Stadtgericht, Abtheilung I.

In unser Prokurenregister sind Nr. 520
1) der Banquier Ludwig Landsberg und
2) der Kaufmann Herrmann Hambueger, beide hier,
als Prokuristen der hier bestehenden, in unserem Gesellschaftsregister Nr. 750 eingetragenen Kommanditgesellschaft: Breslauer Diskonto-Bank Friedenthal & Co. heute eingetragen worden. Die Prokura ist ihnen in der Weise ertheilt, daß jeder derselben in Gemeinschaft mit einem persönlich haftenden Gesellschafter die Firma zeichnet und die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 521
der Partikulier Traugott Enbe
hier als Prokurist des Kaufmanns Ludwig Münde hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 1327 eingetragene Firma
L. Münde
heute eingetragen worden.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 1554 das Erlöschen der Firma Wilhelm Riemann hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 1761 das Erlöschen der Firma Louis Heilborn hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2234 das Erlöschen der Firma Theodor Prüfer hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2307 das Erlöschen der Firma Julius Exner hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist bei der am Orte Königshütte bestehenden und im Gesellschaftsregister unter Nr. 77 eingetragenen Firma:
Königshütter Dampfmahlmühle
Pauksch et Freund
Folgendes heut eingetragen:
Colonne 8. Die Prokura des Moritz Bergan ist erloschen, an Stelle desselben ist der Kaufmann Max Münchenberg zu Königshütte als Prokurist bestellt worden.
Beuthen O. S., den 20. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.

In unser Firmenregister ist unter laufende Nr. 961 die Firma Peter Gorezki zu Beuthen O.-S., erloschen und heut im Register gelöscht worden.
Gleichzeitig ist unter Nr. 972 die Firma J. Wiglenda, vormals Peter Gorezki, zu Beuthen O.-S. und als deren Inhaber der Kaufmann Joseph Wiglenda zu Beuthen O.-S. eingetragen worden.
Beuthen O.-S., den 21. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

I. Unter Nr. 91 des Gesellschaftsregisters ist die Handelsgesellschaft Firma: Gebrüder Frey zu Königshütte, durch Eintragung folgenden Vermerks:
Colonne 4. Adolph Frey ist am 1. Juli 1870 aus dieser Handelsgesellschaft geschieden und die unter der Firma: Gebrüder Frey bestehende Handelsniederlassung des Isaac Heinrich Frey unter Nr. 973 des Firmenregisters eingetragen,
heut gelöscht worden.
II. In das Firmenregister ist unter Nr. 973 die Firma Gebrüder Frey zu Königshütte und als deren Inhaber der Kaufmann Isaac Heinrich Frey zu Königshütte heut eingetragen worden.
Beuthen O. S., den 21. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 31 die Firma
Heinrich Tzschaschel
zu Ruhbank und als deren Inhaber der Bleichereibesitzer Heinrich Tzschaschel zu Ruhbank am 15. Juli 1870 eingetragen worden.
Volkenhain, den 15. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unser Prokurenregister ist heute unter Nr. 15 die Frau Banquier Fanny Lustig zu Rydnik als Prokuristin der in unserem Gesellschaftsregister unter Nr. 1 eingetragenen Handelsgesellschaft J. Leuchter et Lustig zu Rydnik vermerkt worden.
Rydnik, den 19. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Als Prokuristin der am Orte P. Wartenberg bestehenden und im Firmenregister sub Nr. 89 des unterzeichneten Gerichts eingetragenen, dem Kaufmann Theador Sylla gehörigen Handelseinrichtung unter der Firma Theador Sylla, ist
die verwittwete Sekretär Sylla, Auguste, geborene Lehnhardt,
zu Polnisch Wartenberg,
in unser Prokurenregister unter Nr. 5 am 18. Juli 1870 eingetragen worden.
P. Wartenberg, den 18. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 56 zur Firma:
A. Eggers in Bentheim,
eingetragen:
Die Firma ist durch den Tod der Inhaberin erloschen.
Bentheim, den 12. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 91 zur Firma
G. J. Schrader in Gildehaus
eingetragen:
die Firma ist durch den Tod des Inhabers erloschen.
Bentheim, den 13. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 6 zur Firma
J. H. Rosche in Bentheim
eingetragen:
erloschen durch den Tod des Inhabers.
Bentheim, den 14. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 78 zur Firma:
H. van den Bosch in Gildehaus
eingetragen:
die Firma ist durch den Tod des Inhabers erloschen.
Bentheim, den 14. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht
M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 89 zur Firma
Wilhelmine Koppelmann in Ohne
eingetragen:
erloschen durch Tod der Inhaberin.
Bentheim, den 14. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 93 zur Firma
H. Stegewerns in Bentheim
eingetragen:
die Firma ist durch Aufgeben des Geschäfts erloschen.
Bentheim, den 14. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 96 zur Firma:
F. Lenzing in Schüttorf
eingetragen:
erloschen durch Tod des Inhabers.
Bentheim, den 14. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 144 zur Firma
E. P. Vos in Gildehaus
eingetragen:
erloschen durch Tod des Inhabers.
Bentheim, den 14. Juli 1870
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

Digitized by Google

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 104 zur Firma:
Carl Wittenbrink in Schüttorf
eingetragen:
Der Wohnsitz und das Domizil der Firma ist nach Bentheim verlegt.
Bentheim, den 14. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Folium 168 die Firma:
W. Lagemann,
als deren Inhaber der Fabrikant Wilhelm Lagemann in Bentheim und als Ort der Niederlassung Bentheim heute eingetragen.
Bentheim, den 14. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht.
M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Folium 169 die Firma:
G. Kalter,
als deren Inhaber der Gerrit Kalter in Bentheim und als Ort der Niederlassung Bentheim heute eingetragen.
Bentheim, den 14. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht.
M. Hacke.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 1016 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:
»Schlieper & Klönne«
in Cöln, und als deren Gesellschafter die Kaufleute Reinhard Schlieper und Oscar Klönne in Cöln vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft durch den Tod des Kaufmann Oscar Klönne aufgelöst worden ist.
Cöln, den 22. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 1069 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers eingetragen worden die Handelsgesellschaft unter der Firma:
»Schlieper & Klönne«,
welche ihren Sitz in Cöln und mit dem 4. Mai 1870 begonnen hat.
Die Gesellschafter sind der Kaufmann Reinhard Schlieper in Cöln und die Frau Amalie, geborene Ax, Wittwe des Kaufmannes Oscar Klönne, ohne Geschäft, daselbst wohnend, und ist jeder derselben berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.
Sodann ist unter Nr. 617 des Prokurenregisters die Eintragung erfolgt, daß die Handelsgesellschaft: »Schlieper & Klönne« dem in Cöln wohnenden Kaufmann Gustav Schlieper Prokura ertheilt hat.
Cöln, den 22. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 618 eingetragen worden, daß der in Cöln wohnende Kaufmann August Geronne junior für seine Handelsniederlassung daselbst unter der Firma:
»A. Gerronne jr.«
seine bei ihm wohnende Ehegattin Helene, geborene Schmitz, zur Prokuristin bestellt hat.
Cöln, den 22. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 619 eingetragen worden, daß der in Cöln wohnende Kaufmann Johann Baptist Schumacher für seine Handelsniederlassung daselbst mit einer Zweigniederlassung zu Passau unter der Firma:
»Theodor Schumacher Söhne«
seiner bei ihm wohnenden Ehegattin Lucia, geborenen Schmitz, Prokura ertheilt hat.
Cöln, den 23. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 620 eingetragen worden, daß der in Mülheim am Rhein wohnende Kaufmann Jean Bertoldi für seine Handelsniederlassung daselbst unter der Firma:
»Jean Bertoldi«
den in Mülheim am Rhein wohnenden Kaufmann Wilhelm Lachenwitz zum Prokuristen bestellt hat.
Cöln, den 23. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 621 eingetragen worden, daß die Kommanditgesellschaft unter der Firma:
»S. M. Holländer & Cie.«
in Cöln der Frau Sophia, geborenen Herz, Ehegattin des Kaufmanns Siegmund Michael Holländer, in Cöln wohnend, Prokura ertheilt hat.
Cöln, den 23. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Gemäß Anmeldung der Betheiligten ist der Kaufmann Conrad Wilhelm Kühler, zu Boisheimer-Nette, Gemeinde Boisheim wohnend, am 1. Januar 1869 in die Handels-Kommandit-Gesellschaft daselbst unter der Firma Beechem & Co, deren persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann Jacob Alfred Beechem daselbst, als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Gemäß ferneter Anmeldung derselben ist diese Handelsgesellschaft durch Uebereinkunft am heutigen Tage aufgehoben worden und das gemeinschaftlich gewesene Handelsgeschäft mit Aktiven und Passiven auf den einzigen Kommanditisten, Geldereï-Inhaber Mathias Frankeser zu Boisheimer-Nette, übergegangen, unter der Berechtigung zur Fortführung der obigen Firma, und führt der Letztere dieses Geschäft daselbst unter dieser Firma für seine alleinige Rechnung fort.
Demnach ist heute bei Nr. 442 des Handels- (Gesellschafts-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichts der Eintritt des genannten neuen Gesellschafters in die vaedesagte Gesellschaft, sodann deren Auflösung vermerkt und sub num. 1105 des Firmenregisters der genannte M. Frankeser mit der Handelsniederlassung zu Boisheimer-Nette unter der Firma Berchem & Co. eingetragen worden.
Gladbach, am 21. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 242: die von der Handelsgesellschaft unter der Firma Gebr. Mallinckrodt in Gladbach für ihr besagtes Handelsgeschäft dem Eduard Colsmann junior in Langenberg ertheilte Prokura.
Gladbach, am 21. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 243: die von dem Kaufmann Michael Joseph Hüsgen in Gladbach für sein daselbst unter der Firma Jos. Hüsgen bestehendes Handelsgeschäft dem Privat-Sekretär Hermann Wiesen in Gladbach ertheilte Prokura.
Gladbach, am 22. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 244: die von dem Kaufmann Franz Wilhelm Driessen in Viersen für sein daselbst bestehendes Handelsgeschäft unter der Firma Wilhelm Driessen dem Oekonomen Peter Jakob Driessen daselbst ertheilte Prokura.
Gladbach, am 22. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königl. Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 245: die von dem Kaufmann Robert Hasselbeck in Gladbach für sein daselbst bestehendes Handelsgeschäft unter der Firma Robert Hasselbeck seiner Ehefrau Lisette, geb. Schmachtenberg, dahier ertheilte Prokura.
Gladbach, am 22. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2377] Konkurs-Eröffnung.
Königliches Kreisgericht zu Strasburg W.-Pr.
Erste Abtheilung,
den 12. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr.
Ueber das Vermögen des Rittergutsbesitzers Joseph v. Czapski zu Sumowa ist der gemeine Konkurs eröffnet.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bürgermeister a. D. Borchert hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 26. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,
in dem Verhandlungszimmer Nr. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath von Wertheen, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.
Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 20. August cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

[2482] In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Meyer zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf
den 16. August cr., Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig

zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Thorn, den 4. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
gez. Plehn.

[2472] Kankurs-Eröffnung.

Königliche Kreisgerichts-Deputation zu Fraustadt, den 22. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Eduard London zu Fraustadt ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. Juli 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Leoy zu Fraustadt bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 1. August 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Rudolph hierselbst anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfaigen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 10. August 1870 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkusmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldnees haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Der Kommissor des Konkurses.

[1815] Bekanntmachung.

Kankurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Daald Cahn jr. hierselbst, Karlsstraße Nr. 7, ist heute, Mittags 12 Uhr, der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 17. Mai 1870 festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Ernst Leins hierselbst, Agnesstraße Nr. 9b, bestellt.

II. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 15. September 1870 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin auf den 29. September 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kommissarius Stadt-Gerichts-Rath v. Bergen, im Terminszimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Harst, v. Wilmowski, Salzmann und Korb zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 30. Mai 1870.

Königliches Stadt-Gericht Abtheilung. I.

[2429] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Lauban.
Erste Abtheilung,
den 18. Juli 1870, Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Firma C. G. Geargi & Comp. in Lauban und das Privatvermögen des Inhabers derselben, des Kaufmanns Armand Wiener zu Lauban, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 17. Juli 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Rötger hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschulbnees werden aufgefordert, in dem auf

den 30. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 6, vor dem Kommissor Herrn Kreisrichter Königk anbeaunten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwaltees oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwolters sowie über die Bestellung einstweiligen Verwaltungsraths abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. September 1870 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

[2474]

Ueber das Vermögen des Fabrikanten Herrmann Rosenberger zu Ernsdorf (Städtisch) ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 11. Juli 1870

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter ist der Kaufmann van Einem hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 4 August 1870, Vormittags 10½ Uhr, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Rachner, im Parteienzimmer Nr. 8 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwaltees aber die Bestallung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren aber anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. August c. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Kankursmasse abzuliefern. Pfandinhaber aber andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Reichenbach i. Schl, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2477] Bekanntmachung.

Die im Kreise Culm, ½ Meilen von der Kreisstadt Culm belegene Königliche Domäne Althousen, enthaltend

Hof- und Baustellen	12	Morg.	126	□Rth.
Gärten	14	»	153	»
Acker	1433	»	66	»
Wiesen	321	»	58	»
Weiden	542	»	177	»
Wasserflächen	140	»	126	»
Unland, Wegen und Gräden	80	»	4	»
in Summa	2545	Morg.	160	□Rth.,

wovon jedoch etwa 38 Morgen zum Bau des bereits beinahe vollendeten Weichseldeiches verwandt werden, soll am 24. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, in unseren Sessionszimmer auf die 18 Jahre von Johannis 1871 bis dahin 1889 meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen liegen zur Einsicht in unserer Registratur und auf der Domäne Althausen aus, deren Pächterin angewiesen ist, die Besichtigung derselben zu gestatten.

Der Grundsteuer Reinertrag obiger Flächen beträgt 4433 Thlr. In der Weichselniederung, deren Eindeichung bei Beginn der Pachtperiode vollendet sein wird, liegen 1127 Morgen, auf der Höhe 1418 Morgen.

Das Pachtgelderminimum ist auf 7000 Thlr. festgesetzt und haben die Pachtlustigen sich bis zum Tage vor dem Lizitationstermin über den Besitz eines eigenthümlichen und disponiblen Vermögens von 30,000 Thlr. auszuweisen.

Marienwerder, den 20. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Pferde-Auktion. Donnerstag, den 4. August c., Vormittags von 11 Uhr ab, sollen zu Berlin in der Bahn der Tattersall-Aktiengesellschaft, Georgenstr. 19, 10 bis 12 jüngere und ältere meist noch deckfähige Hengste, sowie 6 Stuten im Alter von 4 bis 9 Jahren und zwei gedeckte ältere Stuten der Königlichen Neustädter Gestüte gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Sämmtliche Pferde sind mehr oder weniger gerritten und können am 2. und 3. August c. an dem oben bezeichneten Orte besichtigt werden. Das Nähere über deren Abstammung rc. geht aus den vom 1. August c. ab im Königlichen Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, sowie im Bureau der Tattersall-Aktiengesellschaft zu Berlin, und im hiesigen Bureaulokal zur Empfangnahme bereit liegenden Listen hervor.

Friedrich-Wilhelms-Gestüt bei Neustadt a. Dosse, den 13. Juli 1870.

Der Königliche Landstallmeister. (gez.) Wettich.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2483] Bekanntmachung.

Von den auf Grund des Privilegiums vom 12. März 1864 (Ges. S. pro 1864 S. 159 u. ff.) ausgegebenen Insterburger Stadtobligationen im Gesammtbetrage von 100,000 Thlr. sind 20 Stück à 100 Thlr., und zwar Lit. B. Nr. 426—445 einschl. im Nennwerthe von 2000 Thlr. nach Nr. 12 des Privilegiums freihändig erworben und heute laut notarieller Verhandlung vernichtet worden.

Insterburg, den 22. Juli 1870.

Der Magistrat.

[2479]

Das Niedergericht hierselbst hat auf Anhalten der Direktion der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft, namentlich: Senator E. Jahns, Vorsitzender, Hermann Scharbtler, A. J. Schön, M. E. Herklein und Oberalter J. Roosen-Runge, ein Protlam verstattet.

Nachdem in Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft vom 16. Juni 1845 und des Rath- und Bürgerschlusses vom 31. Juli 1845 die Amortisation der 5160 Stammaktien der Gesellschaft zu Gunsten des Hamburgischen Staates vollständig beschafft ist, hört nunmehr die Ham-

burg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft zu bestehen, und es geht gesetzlich das Gesammteigenthum der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft auf den Hamburgischen Staat mit der Verpflichtung über, die noch nicht eingelösten Prioritäts-Obligationen nach Maßgabe des zweiten Nachtrags zum Statut vom 1. September 1855 zu verzinsen und successive zu amortisiren; so lange aber nicht die sämmtlichen Prioritäts-Obligationen eingelöst oder der Geldbetrag der Einlösung gerichtlich deponirt ist, die Grundstücke, inwieweit sie zum Bahnkörper der Hauptbahn von Hamburg nach Bergedorf und zum Hamburger Bahnhofe und dessen Pertinenzien gehören, nicht zu veräußern, sowie den mit der Hamburg-Berliner Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Pachtkontrakt unverändert fortzusetzen.

Und ist dieses Proklam dahin erkannt:

Daß alle Diejenigen, welche nach an die Direktion der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft irgend welche Ansprüche oder Forderungen zu haben vermeinen sollten, solche Ansprüche und Forderungen bei diesem Gerichte bis zum 3. Dezember 1870, als einzigen und peremtorischen Termin, und zwar Auswärtige durch gehörig legitimirte hiesige Bevollmächtigte, anzumelden und demnächst zu rechtfertigen schuldig seien, Alles bei Vermeidung des Ausschlusses und Auferlegung des ewigen Stillschweigens.

Hamburg, den 16. Juli 1870.

Zur Beglaubigung: Bülau, Aktuar.

[976]

Cöln-Mindener Eisenbahn.

Die 4½proz. Prioritätsobligationen III. Emission Lit. B. a. unserer Gesellschaft:

Nr. 34,544 à 500 Thlr.
" 38,001. 38,002 à 200 Thlr.

sind dem Eigenthümer abhanden gekommen.

Auf den Antrag desselben und mit Bezug auf §. 20 der Statuten unserer Gesellschaft fordern wir den gegenwärtigen Inhaber dieser Papiere hierdurch auf, dieselben an uns einzuliefern oder seine Rechte daran geltend zu machen, widrigenfalls wir die Mortifizirung derselben bei dem hiesigen Königlichen Landgerichte beantragen und, sobald diese erfolgt sein wird, dem Eigenthümer neue Obligationen an Stelle der abhanden gekommenen ausfertigen werden.

Cöln, den 23. März 1870.

Die Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Bei den Telegraphen-Stationen der diesseitigen Eisenbahn werden bis auf Weiteres Privat-Depeschen zur Beförderung nicht mehr angenommen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2487]

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

Von heute ab wird die Annahme und Beförderung telegraphischer Privatdepeschen auf unseren sämmtlichen Stationen und Haltepunkten, höherer Anordnung zufolge, bis auf Weiteres eingestellt.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Das Direktorium.

Privat-Depeschen werden bis auf Weiteres bei den Telegraphen Stationen der Königlichen Ostbahn zur Beförderung nicht angenommen. Bromberg, den 25. Juli 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

[2486]

Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft. Preußische Abtheilung.

Unter den obwaltenden Kriegsverhältnissen halten wir uns unseren Herren Aktionären gegenüber für verpflichtet, ergebenst anzuzeigen, daß der Bau der Breslau-Warschauer Eisenbahn wegen des Krieges keine Unterbrechung erleidet, sondern sogar mittelst der zu unserer Verfügung stehenden bedeutenden Baarfonds mit verstärktem Nachdruck und gesteigerter Eile weitergefördert werden wird.

Es wird demnach die Eröffnung der Bahn noch vor Ablauf der statutarisch vorgeschriebenen Frist erfolgen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Der Verwaltungsrath der Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft.
Preußische Abtheilung.
Prinz Biron von Curland.

[2485]

Geschäfts-Abschluss pro 1869
der
„ROYAL",
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool.

Gegründet und inkorporirt im Jahre 1845 und konzessionirt im Königreich Preussen am 26. November 1863.

Grund-Capital Pfd. St. 2,000,000 = 13,333,333 Thaler 10 Sgr.

Die Aktionäre haften nicht nur bis zum Vollbetrage der von ihnen gezeichneten Aktien, sondern auch mit ihrem ganzen Vermögen.

Die Gesellschaft unterwirft sich in allen mit preussischen Versicherten etwa entstehenden Streitigkeiten den preussischen Gerichtshöfen, wie den Aussprüchen nur preussischer Schiedsrichter und deren Obmänner.

A. Feuer-Versicherung.

Debet.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
An Schäden	1,384,196	4	2
" Einkommensteuer	2,955	13	4
" allgemeine Unkosten	33,279	4	2
" Agentur-Provision	309,061	5	10
" diverse Agentur-Unkosten	262,416	9	2
" Gerichtskosten	1,899	12	6
" Remunerationen	6,333	10	—
" Insertionskosten	37,346	12	6
" Gehälter	60,995	10	—
" Dividenden	224,385	—	—
" Saldo des amerikanischen Geschäfts	9,416	15	10
" Saldo	1,687,831	3	4
	4,010,115	10	10

Credit.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Per Saldo vom 31. Dezember 1868	1,352,725	20	—
" Reserven-Uebertrag	2,513,827	25	10
" Prämien	4,904	10	10
" Steuervergütung	172	25	—
" Uebertragsgebühren	2,666	20	—
" Prämienantheil	135,817	29	2
" Zinsen			
	4,010,115	10	10

B. Lebens-Versicherung.

a. Capital-Versicherungen auf den Todesfall.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
An gezahlte Entschädigungen	663,829	3	4
" ärztliches Honorar	15,605	20	—
" Provision	74,341	7	6
" Gerichtskosten	1,093	25	—
" allgemeine Unkosten	15,798	21	8
" Agentur-Unkosten	7,000	—	—
" Gehälter	15,333	10	—
" Insertionskosten	6,000	—	—
" Remuneration an die Direktoren	5,666	20	—
" Bonus für sofortige Zahlungen	939	10	—
" Bonus durch Prämienreduktion	92	13	4
" Bonus auf Entschädigungen	32,060	23	4
" angekaufte Policen	53,734	18	4
" Saldo	7,123,428	22	6
	8,014,934	10	—

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Per Saldo vom 31. Dezember 1868	6,284,285	20	—
" Prämien 1,479,532. 10.			
" ab Rückversicherung 56,635. —.	1,422,897	10	—
" Zinsen	307,751	10	—
	8,014,934	10	—

Digitized by Google

b. Leibrenten-Versicherungen.

	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
An gezahlte Leibrenten	104,383	6	8	Per Saldo vom 31. Dezember 1868	1,014,577	10	—
» Unkosten	3,533	10	—	» empfangenes Einkaufsgeld	95,599	29	2
» Saldo	1,042,843	25	—	» Zinsen	40,583	2	6
	1,150,760	11	8		1,150,760	11	8

c. Temporaire Leibrenten-Versicherungen.

	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
An gezahlte Leibrenten	547	12	6	Per Saldo vom 31. Dezember 1868	27,724	27	6
» Saldo	32,021	20	—	» Prämien	3,735	5	10
				» Zinsen	1,108	29	2
	32,569	2	6		32,569	2	6

d. Aussteuer-Versicherungen.

	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
An verfallene und abgetretene Policen	3,709	21	8	Per Saldo vom 31. Dezember 1868	155,248	3	4
» Saldo	170,594	10	—	» Prämien	12,846	6	8
				» Zinsen	6,209	21	8
	174,304	1	8		174,304	1	8

Bilanz ultimo 1869.

	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Cassa-Bestand	3,074	17	6	Baareinzahlung der Aktionaire	1,927,300	—	—
In der Bank von Liverpool	297,763	7	6	General-Lebensversicherungs- und Renten-Conto	8,427,226	23	4
Nicht abgehobene Dividenden	5,928	—	—	Dividenden-Conto	5,928	—	—
Darlehne auf Lebenspolicen mit persönlicher Sicherheit	429,500	28	4	Schwebende Schäden	290,843	8	4
Darlehne auf Eisenbahnaktien: Pariwerth: 4,346,568 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., Börsenwerth: 4,620,220 Thlr.	3,366,359	22	6	Nordamerikanisches laufendes Geschäft	27,239	—	—
Darlehne auf Bonds	1,988,871	9	2	Reservefonds	974,761	12	6
Darlehne auf zinsfreies Eigenthum	223,822	27	6	Gewinn-Conto	722,496	6	8
Kapital-Anlage in zinstragenden Eisenbahnaktien	2,508,597	3	4				
Kapital-Anlage in Bonds	1,068,121	2	6				
Grundeigenthum	1,473,183	16	8				
Kapital-Anlage in amerikanischen Staatspapieren	706,723	1	8				
Cassa-Bestand der Filiale London	102,675	29	2				
Cassa-Bestand der Filiale New-York	72,051	20	—				
Aussenstände bei den britischen, auswärtigen und amerikanischen Agenteren	119,694	29	2				
Nordamerikanisches Gewinn- und Verlust-Conto	9,416	15	10				
	12,375,784	20	10		12,375,784	20	10

Uebersicht des preussischen Geschäfts.

I. Feuerbranche.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
In Kraft waren am 31. Dezember 1869 5935 Policen mit einer Versicherungssumme von	20,571,440	—	—
Prämien-Einnahme	59,074	12	9
Brandschäden und Unkosten	57,779	19	5

II. Lebensbranche.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
In Kraft waren am 31. Dezember 1869 189 Policen mit einer Versicherungssumme von	364,000	—	—
Prämien-Einnahme	11,451	26	6
Schäden und Kosten	10,200	—	—

III. Aussteuerbranche.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
In Kraft waren am 31. Dezember 1869 — 11 Policen mit einer Versicherungssumme von	7,300	—	—
Prämien-Einnahme	455	24	—

ROYAL, Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool.
Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Preussen.
Wilh. Renowitzky,
Berlin, Scharrnstrasse No. 12.

Betriebsresultate der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn pro Monat Juni 1870.

Betriebslänge in Meilen.		Befördert wurden: Personen		Centner Güter		Einnahmen: aus dem Personenverkehr.		für Güter		Extraordinaria		in Summa		Differenz gegen denselben Monat im Vorjahre: mehr		weniger		Einnahme bis ultimo Juni 1870	
1870.	1869.	1870.	1869.	1870.	1869.	Thlr.	Sg. Pf.	Thlr.	Sg. Pf.	Thlr.	Sg. Pf.	Thlr.	Sg. Pf.	Thlr.	Sg. Pf.	Thlr.	Sg. Pf.	Thlr.	Sg. Pf.
I. Bahnstrecke Magdeburg-Thale:																			
11,7	11,7	122,760	93,817	1,763,006	1,728,174	44,423	1 9	75,703	5 9	—	—	120,126	7 6	13,137	17 11	—	—	657,647	—
II. Bahnstrecke Cöthen-Bienenburg inkl. Zweigbahnen:																			
18,0	18,0	62,240	44,939	735,174	643,453	16,696	28 9	26,381	4 8	—	—	43,078	3 5	9,457	14 6	—	—	244,455	—
III. Bahnstrecke Magdeburg-Willenberge:																			
14,3	14,3	41,314	27,477	451,701	359,646	18,676	24 9	33,063	6 10	1072	—	53,412	1 7	4,232	14 3	—	—	317,268	—
IV. Zweigbahn Stendal-Salzwedel (eröffnet am 15. März 1870):																			
7,6	—	7,500	—	23,465	—	2,727	29 —	1,308	10 —	—	—	4,036	9 —	—	—	—	—	12,740	—

Differenz gegen das Vorjahr: Bahnstrecke Magdeburg-Thale mehr: 36,281 Thlr.; Bahnstrecke Cöthen-Bienenburg inkl. Zweigbahnen mehr: 40,317 Thlr.; Bahnstrecke Magdeburg-Willenberge mehr: 10,207 Thlr.

Magdeburg, den 24. Juli 1870.

Direktorium.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. preußischen Staats-Anzeigers. Zieten-Platz Nr. 2.

Staats-Anzeiger.

№ 178. Berlin, Mittwoch den 27. Juli Abends 1870.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, die auf Grund des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1870 in Gemäßheit des Allerhöchsten Präsidialerlasses vom 24. Juli 1870 zu begebende 5prozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 betreffend.

In der gestern in Nr. 177 des »Staats-Anzeigers« veröffentlichten Bekanntmachung vom 26. d. M., betreffend die auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1870 in Gemäßheit des Allerhöchsten Präsidial-Erlasses vom 24. Juli 1870 zu begebende 5prozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 findet sich ein sinnentstellender Satzfehler.

In dem §. 9 der Subskriptionsbedingungen muß hinter den Worten: »dem Reste des Subskriptionspreises«, eine neue Zeile beginnen, damit ausgedrückt werde, daß bei Leistung jeder einzelnen Einzahlung zugleich die auf dieselbe nach §. 4 entfallenden Stückzinsen von dem Einzahlenden zu vergüten sind.

Berlin, den 27. Juli 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Bekanntmachung.
Seepostverbindung mit Dänemark.

Die Seepostverbindung mit Dänemark auf der Linie Flensburg-Korsoer ist aufgehoben. In Stelle derselben werden während der nächsten Tage Postdampfschiffahrten zwischen Lübeck und Korsoer unterhalten werden. Abfahrt aus Lübeck um 4 Uhr Nachmittags, aus Korsoer Abends.

Berlin, den 26. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Es ist das Gerücht verbreitet, die Beförderung von Privat-Depeschen auf den Bundes-Telegraphenlinien sei eingestellt. Dies ist nicht der Fall. Von den Bundes-Telegraphenstationen werden nach wie vor Depeschen nach allen Ländern, — mit alleiniger Ausnahme Frankreichs — zur Beförderung angenommen, insofern die Depeschen in deutscher, in französischer oder in englischer Sprache abgefaßt sind.

Auf den Eisenbahn-Telegraphenlinien werden dagegen Privat-Depeschen bis auf Weiteres nicht mehr befördert.

Berlin, den 26. Juli 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
von Chauvin.

Das 32. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 542 den Allerhöchsten Erlaß vom 24. Juli 1870, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Juli 1870 zur Deckung des außerordentlichen Gelddedarfs der Militär- und Marine-Verwaltung aufzunehmende Anleihe.

Berlin, den 27. Juli 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 27. Juli. Se. Majestät der König empfingen gestern Vormittag Se. Königliche Hoheit den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Karl von Preußen und viele Militärs, nahmen die laufenden Vorträge entgegen und arbeiteten mit dem Militärkabinet. Später konferirten Allerhöchstdieselben mit dem Bundeskanzler Grafen von Bismarck-Schönhausen. Nach aufgehobener Tafel machten die Königlichen Majestäten, wie schon Tags zuvor, eine längere Spazierfahrt.

— Beide Königliche Majestäten empfingen heute Morgen das heilige Abendmahl in der Haus-Kapelle des Kronprinzlichen Palais und wohnten dem Gottesdienst im Dome bei.

Gestern erschien Ihre Majestät die Königin in der General-Versammlung des Frauen-Lazareth-Vereins.

— Se. Königliche Hoheit der Kronprinz traf, wie telegraphisch gemeldet wied, gestern Mittag 12½ Uhr in Leipzig ein und wurde von Tausenden mit begeisterten Hochrufen empfangen. Die Spitzen der Behörden und zahlreicher Korporationen waeen am Bahnhofe anwesend. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz hielt Sich etwa 20 Minuten auf, während welcher Zeit Höchstderselbe Sich mehrere der Anwesenden vorstellen ließ und setzte hierauf unter jubelnden Zurufen der Anwesenden Seine Reise fort.

Heute Vormittag 11 Uhr 20 Minuten traf Se. Königliche Hoheit in München ein. Se. Majestät der König war ihm bis Dachau entgegengefahren; am Bahnhofe wurde Se. Königliche Hoheit von den Königlichen Prinzen, den Ministern und den hier anwesenden Generalen empfangen. Die zahlreich versammelte Bevölkerung begrüßte den Kronprinzen in enthusiastischer Weise.

— Se. Majestät der König haben gestern von des Königs von Württemberg Majestät folgendes Telegramm erhalten:

»Sr. Majestät dem König von Preußen in Berlin. Mit voller Zuversicht übergebe ich der bewährten Führung Ew. Königl. Majestät meine Truppen, fest entschlossen, mannhaft in den Kampf für Deutschland einzutreten. Rückhaltlos vertraue ich in diesem Kriege die Interessen Württembergs dem ritterlichen Sinne Eurer Majestät an. Karl.«

Darauf ist von Berlin folgende Antwort erfolgt:

»Dem König von Württemberg in Stuttgart. Ew. Majestät haben getreu den zwischen uns bestehenden Verträgen Ihre Truppen unter meine Befehle gestellt und sind dieselben speziell dem Kommando meines Sohnes, des Kronprinzen, zugetheilt. Gott wolle unsere gemeinsamen Anstrengungen segnen bei hartem Kampfe, damit endlich ein gesicherter Frieden Deutschland zu erneuter Blüthe führe. Dank Ew. Majestät und der einmüthigen Gesinnung Württembergs steht Deutschland in Festigkeit zusammen. Wilhelm, Rex.«

— Der heutige außerordentliche allgemeine Bettag gestaltete sich hier zu einem hohen Fest- und Feiertage. Alle öffentlichen Arbeiten ruhten, und überall herrschte eine ernste feierliche Stimmung. Die Kirchen waren alle, ohne Ausnahme, überfüllt. In einzelnen Parochien, so in der Louisenstadt, wurden improvisirte Gottesdienste in dem Kirchhofspark abgehalten. Vor dem Dome sammelten sich schon bald nach acht Uhr Tausende von Menschen an, von denen kaum der zehnte Theil Platz in dem Gotteshause fand. In stiller Ehrfurcht begrüßte die Versammlung die zum Gottesdienste fahrenden Königlichen und Prinzlichen Herrschaften: Ihre Majestäten die Königin und die Königin-Wittwe, sowie Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzessin, die Prinzessinnen Karl, Friedrich Karl und die Prinzen Karl, Albrecht, Adalbert nebst dem Großherzog und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Als Se. Majestät

der König erschienen, ertönten tausendstimmige begeisterte Lebehochs und Hurrahrufe. Bei der Abfahrt wiederholte sich die Ovation in womöglich verstärktem Maße. — In der Nikolai-Kirche wohnten Magistrat und Stadtverordnete in Amtstracht dem Gottesdienste bei.

— Der Ausschuß des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr trat heute zu einer Sitzung zusammen.

— Die von Rektor und Concilium der Rostocker Universität beschlossenen Adressen an Se. Majestät den König von Preußen und Se. Königliche Hoheit den Großherzog lauten wie folgt:

1. Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster,
Allergnädigster König und Herr!

Euer Majestät, des Allerdurchlauchtigsten Bundes-Oberhauptes muthiges und kraftvolles Eintreten für Deutschlands Ehre und Selbstständigkeit hat uns, die wir uns mit Stolz als Glieder des gemeinsamen Vaterlandes fühlen, mit Freude und Bewunderung erfüllt. Gehobenen und dankbaren Herzens werden wir die Opfer bringen helfen, welche der durch Frankreichs Uebermuth heraufbeschworene Kampf fordert. Wir flehen zu Gott, daß er Euer Majestät, den durch glorreiche Siege bewährten Oberfeldherrn Deutschlands, gnädig beschirmen und in dem ernsten Entscheidungskampfe für Deutschlands Ehre den Sieg verleihen wolle.

Euer Majestät treu gehorsamste
Rektor und Professoren der Großherzoglich Mecklenburgischen
Landes-Universität Rostock.

2. Allerdurchlauchtigster Großherzog!
Allergnädigster Großherzog und Herr!

Euer Königliche Hoheit haben vor wenigen Jahren durch Muth und Thatkraft unter den deutschen Fürsten geglänzt in jenem Kampfe, welcher Deutschlands Kraft dem Auslande gegenüber so mächtig gehoben hat. Euer Königliche Hoheit haben seitdem kräftig und uneigennützig für die Einigung Deutschlands auf friedlichem Wege gewirkt und kein Opfer gescheut, welches für diese Einigung zu bringen war. Jetzt aber stehen Euer Königliche Hoheit im Begriff, auszuziehen in den Kampf, welchen der wälsche Erbfeind durch seinen frevelhaften und ungerechten Angriff auf Deutschlands Selbstständigkeit und auf dessen Allerdurchlauchtigsten Oberfeldherrn heraufbeschworen hat. Und mit unserem erhabenen Kanzler ziehen Mecklenburgs Söhne. Nicht zuletzt unter ihnen die Jünger der Wissenschaft, welche ihrer Väter werth, begeisterten Muthes eilen, in Krieg und Kampf den Ernst deutscher Treue zu bewähren. Mögen die Hörsäle der Universitäten eine Zeit lang leer stehen: sie würden veröden, wenn nicht mehr deutscher Herrscher Fürstliche Weisheit, Huld und Gnade ihre schirmende und fördernde Hand über den Hochschulen hielte. Von uns aber, denen Eure Königliche Hoheit vor wenigen Jahren dir nicht vergessene Mahnung zuriefen: in die angebrochene neue Zeit die Leuchte der Wissenschaft hineinzutragen, geruhen Allerdöchstdieselben heute einen Ausdruck der Gesinnungen entgegenzunehmen, von denen wie, obwohl zur Bewahrung und Pflege eines Friedenswerkes berufen, uns erfüllt wissen. Es ist keiner unter uns, der nicht beseelt wäre von dem Wunsche, sich mit Allem, was er ist und hat, in den Dienst der Freiheit zu stellen, deren Bewahrung und Befestigung Millionen deutsche Männer jetzt in gerechtem Zorne über die beispiellosen Anmaßungen des Feindes zu den Waffen greifen.

Königliche Hoheit! Allerhöchstihrer getreue Landes-Universität ist stolz auf dir echt deutsche Gesinnung Ihres Allerdurchlauchtigsten Kanzlers, sie erfleht den Segen Gottes für Euer Königliche Hoheit Waffen, seinen gnädigen Schirm und Schutz und Verleihung des Sieges in dem Kampfe für Deutschlands Ehre, Freiheit, Einheit.

Euer Königliche Hoheit allerunterthänigste, treugehorsamste Rektor und Koncilium der Landes-Universität Rostock.

— Die Leipziger Studentenschaft hat nachfolgende Adresse an Se. Majestät den König von Preußen gerichtet:

»Euer Majestät wollen geruhen, den Ausdruck der Gefühle entgegenzunehmen, welche die studirende Jugend Leipzigs Angesichts der Ereignisse des Tages beseelen. Der Kaiser der Franzosen hat es gewagt, dem Laufe der Geschichte, welche die Geschicke der deutschen Nation, in der mächtigen Hand Euer Majestät vereinigte, sich entgegenzustemmen — er hat es gewagt und er wird es büßen — denn so fest und unerschütterlich die Geschichte dem Ziele nationaler Einheit unter der Führung Euer Majestät entgegenschreitet, so sicher wird der Sieg auch diesmal der Begleiter Euer Majestät sein und das erhabene Werk krönen.

Der Sturm nationalen Bewußtseins und nationaler Begeisterung, der durch ganz Deutschland braust, hat die Geister des Befreiungskrieges mächtig heraufbeschworen, alle deutschen Stämme in dem einen Gedanken eines unerbittlichen Vernichtungskampfes gegen den gemeinsamen Feind vereinigt, bei allen Stämmen den festen Glauben an die Zukunft Deutschlands unwiderleglich dargethan. Die akademische Jugend hat immer und immer das Ideal deutscher Einheit, den Glauben an die deutsche Zukunft wie ein heiliges Kleinod in ihrem Herzen getragen. Die Thaten Euer Majestät haben ihr Ideal zur stolzen Wirklichkeit gemacht und sie jauchzt Eurer Majestät begeistert entgegen.

Euer Majestät mögen daher gestatten, daß wir diesem Gefühle begeisterten Nationalbewußtseins und zugleich der stolzen Zuversicht Ausdruck verleihen, d. h. die Nation unter der sieggewohnten Führung Euer Majestät die frechen Uebergriffe des Nachbars jenseit des Rheins für alle Zeiten niederschlagen und demselben zeigen werde, daß, will er sie nicht zum Freunde haben, er den Herrn in ihr erkennen werde.

Geruhen Euer Majestät die Versicherung unserer innigsten Hingabe und treusten Aufopferung entgegen zu nehmen, einer Hingabe, die wie mit unserem Blut und Leben zu bethätigen jederzeit bereit sind.

Leipzig, den 18. Juli 1870.

Im Namen der versammelten Leipziger Studentenschaft.
Die Nichtverbindungs-Studenten.
Die akademischen Korporationen.

Das Corps Thuringia! P. Sevisch, Senior. Das Corps Lusatia! W. Ophrnfurth, Senior. Das Corps Saxonia! J. Schmidt, Consenior. Das Corps Misnia! v. Voß, Senior. Das Corps Guestphalia! J. Beckmann, Consenior. Die Verbindung Afrania! Erich Braun, erster Chargirter. Die Verbindung Germania! Georg Häpe, dritter Chargirter. Die Verbindung Budissa! Emil Darchow, dritter Chargirter. Die Burschenschaft Dresdensia! J. A.: A. Kuniß. Die Burschenschaft Arminia! J. A.: Otto Schumann. Die Burschenschaft Germania! J. A.: L. Hayner. Der Leipziger Wingolf! Fr. Deitzsch, zweiter Chargirter. Im Namen der versammelten Nichtverbindungs-Studenten: R. Rake, Urban Dresler.

Die Antwort Sr. Majestät des Königs auf diese Adresse lautet folgendermaßen:

»Der leipziger Studentenschaft danke Ich für den warmen Ausdruck patriotischer Gefühle und des begeisterten Nationalbewußtseins, welchen sie Mir in erhebender Einmüthigkeit dargebracht hat, und den aus der Hand Meines van gleicher Gesinnung beseelten Bundesgenossen, Sr. Majestät des Königs von Sachsen, zu empfangen Mir eine besondere Freude gewährt. Ich bin gewiß, daß Ihre Worte in der gesammten deutschen Jugend einmüthigen und freudigen Widerhall finden.«

Diese Kundgebung erhält eine besondere Bedeutung durch den Umstand, daß, wie die »Nordd. Allg. Ztg.« bemerkt, Se. Majestät der König von Sachsen auf die Bitte der Studentenschaft geruht hat, die Adresse mittelst eines eigenhändigen Schreibens Sr. Majestät dem Könige zu übersenden, und daß die Antwort durch dieselbe hohe Vermittelung an die Studentenschaft gelangt ist.

— Die »Spen. Ztg.« veröffentlicht, nachdem sie bemerkt, daß die französische Regierung in den letzten Jahren Preußen wiederholt ein Bündniß zu dem Zwecke angeboten, einerseits Frankreich mit Preußens Unterstützung Belgien zu gewinnen, andererseits die Einverleibung der deutschen Südstaaten in den Norddeutschen Bund mit Einwilligung Frankreichs herbeizuführen, in Gestalt des Abdrucks eines Vertragsentwurfs, der von der Hand des Grafen Benedetti geschrieben, das folgende wichtige Aktenstück:

Se. Majestät der König von Preußen und Se. Majestät der Kaiser der Franzosen, es für nützlich haltend, die Freundschaftsbande, welche sie verbinden, enger zu knüpfen und die glücklicherweise zwischen den beiden Ländern bestehenden Beziehungen guter Nachbarschaft zu befestigen, andererseits überzeugt, daß, um dieses, überdies die Aufrechterhaltung des Weltfriedens zu sichern geeignete Resultat zu erreichen, es ihnen obliegt, sich über Fragen zu verständigen, welche ihre zukünftigen Beziehungen angehen, haben sich entschlossen, zu diesem Zweck einen Vertrag abzuschließen und in Folge dessen zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Se. Majestät u. s. w.,
Se. Majestät u. s. w.,

welche, nachdem sie ihre in guter und gehörender Form befundenen Vollmachten ausgetauscht, über folgende Artikel übereingekommen sind:

Art. I. Se. Majestät der Kaiser der Franzosen läßt zu und erkennt an die Erwerbungen, welche Preußen in Folge des letzten Krieges, den es gegen Oesterreich und seine Verbündeten führte, gemacht hat, ebenso wie die für Aufrichtung eines Bundes in Norddeutschland getroffenen oder noch zu treffenden Einrichtungen, indem er sich zu gleicher Zeit verpflichtet, der Erhaltung dieses Werkes seine Unterstützung zu leihen.

Art. II. Se. Majestät der König von Preußen verspricht, Frankreich die Erwerbung Luxemburgs zu erleichtern: zu diesem Zweck wird die genannte Majestät in Verhandlungen mit Sr. Majestät dem König der Niederlande eintreten, um denselben zu bestimmen, dem Kaiser der Franzosen seine Souveränetätsrechte über dieses Herzogthum abzutreten gegen eine Entschädigung, die für hinreichend erachtet werden wird oder auf andere Weise. Um diese Transaktion zu erleichtern, verpflichtet sich der Kaiser der Franzosen seinerseits deiläufig, die pekuniären Lasten auf sich zu nehmen, die sie mit sich bringen könnte.

Art. III. Se. Majestät der Kaiser der Franzosen wird sich einer föderalen Vereinigung des Norddundes mit den Staaten Süddeutschlands, Oesterreich ausgenommen, nicht widersetzen, welche Vereinigung auf ein gemeinsames Parlament basirt sein kann, wobei aber in billigem Maße die Souveränetät besagter Staaten geachtet bleibt.

Art. IV. Seinerseits wird Se. Majestät der König von Preußen in dem Falle, daß Se. Majestät der Kaiser der Franzosen durch die Umstände bewogen werden sollte, seine Truppen in Belgien einrücken zu lassen oder es zu erobern, Frankreich die Beihülfe seiner Waffen gewähren und ihm mit allen seinen Land- und See-Streitkräften gegen und wider jede Macht beistehen, welche in diesem Fall ihm den Krieg erklären sollte.

Art. V. Um die vollständige Ausführung der vorstehenden Bestimmungen zu sichern, schließen Se. Majestät der König von Preußen und Se. Majestät der Kaiser der Franzosen durch gegenwärtigen Vertrag eine Offensiv- und Defensiv-Allianz, welche sie sich feierlich auferlegt zu erhalten verpflichten; — Ihre Majestäten machen sich überdies und ausdrücklich anheischig, dieselbe in allen Fällen zu beobachten, wo ihre respektiven Staaten, deren Integrität sie sich gegenseitig

Digitized by Google

verbürgen, von einem Angriff bedroht werden sollten, indem sie sich für gebunden halten, in einem derartigen Falle ohne Zögern und ohne sich unter irgendwelchem Vorwand zu weigern, die militärischen Vorkehrungen zu treffen, welche durch ihr gemeinschaftliches Interesse in Einklang mit den oben angegebenen Klauseln und Voraussetzungen geboten sind.

— Das »W. T. B.« meldet: Am 26. d. kleines Gefecht an der Brücke von Rheinheim (an der Blies nordöstlich Saargemünd). Preußische Ulanen und Pioniere nebst bayerischen Jägern gegen französische Infanterie. Letztere zurückgeworfen, ließ einen Todten liegen. Diesseits zwei Pioniere verwundet.

— Am 26. fand durch den württembergischen Generalstabs-Offizier Grafen Zeppelin und 3 badische Offiziere nebst 4 Dragonern eine Rekognoszirung der Gegend um Hagenau statt. Der Zweck des Unternehmens wurde vollständig erreicht; jedoch stieß die Patrouille bei Nieder-Bronn auf ein französisches Husaren-Regiment, von welchem sie zersprengt wurde. Bis jetzt ist nur Hauptmann Graf Zeppelin zurückgekehrt. — Nach französischen Nachrichten ist von den ihn begleitenden Offizieren der eine getödtet, die beiden anderen sind zu Gefangenen gemacht worden. (Der französische Bericht spricht von bayerischen, statt badischen Offizieren.)

Altona, 26. Juli. (W. T. B.) Der General Vogel von Falckenstein hat einen Aufruf an die Bewohner der Nord- und Ostseeküste erlassen, in welchem aufgefordert wird, längs der Küste Abtheilungen unter Leitung verständiger Männer zu formiren, um die Küste zu überwachen; auch seien der nächsten Militärbehörde, wo stets Unterstützung zu erwarten sei, immer die nöthigen Mittheilungen schleunigst zu machen. »Jeder Franzmann, der Eure Küste betritt, sei Euch verfallen.«

Trier, 26. Juli. (W. T. B.) Die Franzosen beginnen unter dem Vorwande des Wirthshausbesuches die Neutralität Luxemburgs zu verletzen. Seit mehreren Tagen schon kommen aus ihrem Lager bei Sierk Trupps von 7 bis 8 Mann uniformirt und bewaffnet in das luxemburgische Dorf Schlengen.

— Die Verletzung der Neutralität Luxemburgs durch die Franzosen dauert fort und wächst. Heute Nachmittag waren über 100 Soldaten des französischen Lagers bei Sierck in dem luxemburgischen Dorfe Schengen und sangen die Marseillaise.

Braunschweig, 25. Juli. Der Herzog ist, wie das »Br. Tagebl.« vernimmt, am Sonnabend in Blankenburg eingetroffen.

Sachsen. Dresden, 23. Juli. Wie das »Dresd. Journ.« vernimmt, sind die in Sachsen sich aufhaltenden Kaiserlich französischen Unterthanen unter den Schutz der hiesigen Königlich großbritannischen Gesandtschaft gestellt.

Württemberg. Stuttgart, 26. Juli. Der Fürst Gortschakoff ist auf der Rückreise nach St. Petersburg hier eingetroffen.

Bayern. München, 25. Juli. (W. T. B.) Der frühere Vertreter Frankreichs am Großherzoglich sächsischen Hofe begab sich hierher, nachdem er vorher in Dresden zu bleiben versucht hatte, aber ausgewiesen worden war. Am 23. d. befand sich derselbe noch hier.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 27. Juli. (W. T. B.) Die heutige Amtszeitung veröffentlicht den Originaltext der Cirkular-Depesche des Reichskanzlers an die Vertreter der austro-ungarischen Monarchie im Auslande, betreffend die neutrale Haltung Oesterreich-Ungarns in dem gegenwärtigen Kriege.

Großbritannien und Irland. London, 23. Juli. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses interpellirte Lord Clanricarde, ob die Regierung nicht die Pferdeausfuhr verbieten werde, da Pferde (nach einigen Autoritäten, die er anführt) zur Kriegscontrebande gerechnet werden müßten und im gegenwärtigen Kriege Frankreich offenbar von den englischen Pferdemärkten größeren Nutzen als Preußen ziehen würde. — Lord Granville erwiederte, die Frage über das, was Kriegscontrebande sei, könne nicht durch die britische Regierung entschieden werden, sondern müsse den betreffenden Prisengerichten anheimgestellt bleiben. Daß England durch die Ausfuhr von Pferden in Verwicklungen mit den Kriegführenden gerathen könnte, sei nicht gut möglich, da er beiden die Ausfuhr gestatte. Verwicklungen wären vielmehr dann zu fürchten, wenn die britische Regierung eigenmächtig entscheiden wollte, was Kriegscontrebande sei und was nicht; denn wenn Frankreich Pferde nöthig habe, bedürfe Preußen vielleicht Kohle in größerer Menge. Besser daher, daß die Regierung keine Verbote gegen die Ausfuhr einzelner Artikel erlasse. — Den übrigen Theil der Sitzung füllte eine Besprechung über den letzten Einbruch der Fenier in Canada aus. Die Volksunterrichtsbill gelangte zur ersten, und die Bill, welche das Besitzthum verheiratheter Frauen bis zu einem gewissen Grade gegen die Eingriffe ihrer Gatten sichert, zur dritten Lesung.

Im Unterhause passirte die Volksunterrichtsbill die dritte Lesung, desgleichen die Rekrutirungsbill.

— 26. Juli. (W. T. B.) Lord Gladstone erwiderte auf eine Interpellation Sameisons im Unterhause, die Regierung erhielt heute früh ein Telegramm vom diesseitigen Botschafter in Berlin, Lord Loftus, wonach die berliner Journale heute den Text des Vertrages, wie ihn die »Times« mitgetheilt habe, veröffentlichen werden. Lord Loftus zufolge sei der Vertragsentwurf von Benedetti's Hand geschrieben. Gladstone wiederholt seine Ueberzeugung, daß Frankreich und Preußen eingehende Erklärungen in dieser Angelegenheit abgeben werden. Auf eine Interpellation Sinclairs bemerkte Staatssekretär Otway, daß, wenn englische Piloten den Kriegführenden ihre Dienste angedeihen ließen, dieselben sicherlich einen Bruch der Neutralität begingen. Auf eine Interpellation Torre's antwortete Gladstone, es sei unrichtig, daß Lord Clarendon das Anerbieten Amerikas, die Alabamafrage wieder aufzunehmen, abgelehnt.

Im Oberhause machte Lord Granville auf eine Interpellation Cairns' eine ähnliche Mittheilung, wie Gladstone im Unterhause.

Frankreich. Paris, 26. Juli. (W. T. B.) Das »Journal officiel« veröffentlicht eine neue Depesche Gramonts vom 24. d., welche unter Berufung auf eine Mittheilung Benedetti's vom 31. März v. J. die Behauptung aufrecht zu erhalten sucht, daß Preußen schon im Jahre 1869 die hohenzollernsche Kandidatur für den spanischen Thron als eine solche bezeichnet haben soll, die nicht in Frage kommen könne.

— Weiter theilt das amtliche Blatt mit, daß Frankreich Steinkohlen nicht als Kriegskontrebande betrachten werde.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 26. Juli. (W. T. B.) Nach englischen und deutschen Zeitungen sollte der Vicomte Boretti, der über Hull und Kopenhagen hierher reiste, den Oberbefehl über die Flotte Frankreichs übernehmen. Inzwischen aber hat sich herausgestellt, daß Vicomte Boretti ein aus Lissabon kommender Legationssekretär ist, der seinen aus Stockholm nach Washington berufenen Kollegen ablösen soll.

Dänemark. Kopenhagen, 26. Juli. (W. T. B.) Die offizielle »Departementszeitung« schreibt: Die gestern erwähnte Verordnung vom 4. Mai 1803 wird erneuert und einige weitere Bestimmungen und Aenderungen, unter anderen auch solche, welche aus der Pariser Seerechtsdeklaration vom Jahre 1856 folgen, hinzugefügt. Die Schlußbestimmung lautet: Da Dänemark in dem jetzigen Kriege Neutralität zu beobachten beabsichtigt, so wird den Unterthanen verboten, sowohl überhaupt in irgend einer Eigenschaft bei den Kriegführenden auf dem Lande als auf deren Schiffen Dienste zu nehmen, wie auch insbesondere den Kriegs- und Transportschiffen dieser Mächte außerhalb des dänischen Lootsenfahrwassers Lootsendienste zu leisten.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Dresden, Mittwoch, 27. Juli. Aus Wien vom 26. Juli wird gemeldet: Die Kundgebungen für den deutsch-nationalen Krieg mehren sich. In Graz ist ein Aufruf zu Sammlungen für das deutsche Heer, das gegen Frankreich kämpft, erschienen. Derselbe ist unterzeichnet von Rechbauer (dem Führer der Linken im Reichsrathe), dem Rektor der Universität, dem Bürgermeister von Graz, dem Präsidenten der Handelskammer und vielen Notabilitäten.

Die Stimmung gegen Frankreich ist hier in der Bevölkerung eine sehr erregte, so daß bei den öffentlichen Auffahrten des französischen Botschafters, Latour d'Auvergne, immer besondere polizeiliche Maßregeln ergriffen werden, um Demonstrationen zu verhindern.

Dresden, Mittwoch, 27. Juli. Aus Wien vom 26. Juli wird gemeldet: Das hiesige Studentenkomite hat sich mit den Kommittonen in Insbruck, Graz, Prag und den technischen Hochschulen der Monarchie in Verbindung gesetzt, um Spezialkomites in Cisleithanien für die Sammlungen für den deutschen Krieg gegen Frankreich zu bilden. Ein Frauen-Aufruf an die österreichischen Frauen, dem deutschen Heere auch Frauenhülfe zu leisten, steht bevor.

Kopenhagen, Mittwoch, 27. Juli. »Dagbladet« meldet: Es verlautet, daß die dänische Regierung gleichzeitig mit der Bekanntmachung der Verordnung von 1803, an ihre Gesandten im Auslade eine Cirkulardepesche gerichtet habe, welche die Stellung Dänemarks während des jetzt ausgebrochenen Krieges im Sinne der damit angekündigten Neutralität bespricht.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

— Heilgehülfen und Krankenwärter wollen sich mit dem Nachweise ihrer Befähigung von Morgens 8 Uhr ab in meinem Anmelde-Bureau, Leipzigerstr. 3, melden. Personen ohne Atteste können zu dieser Meldung nicht angenommen werden.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege.

Gotha, 24. Juli. In der heute abgehaltenen Versammlung des Vorstandes der hiesigen Lebensversicherungsbank hat derselbe beschlossen, daß die Gaeontie der Versicherung von Militärpersonen auch auf die Gefahren des aktiven Kriegsdienstes gegen Extraprämie erstreckt werden könne. Die Extraprämie (Kriegsprämie) ist bei Kombattanten auf 6 pCt., bei Nichtkombattanten auf 4 pCt. der Versicherungssumme für die Dauer eines Jahres bestimmt worden. Denjenigen Versicherten, welche das Opfer dieser Kriegsprämie nicht bringen wollen oder können, steht der doppelte Ausweg offen: entweder ihre Versicherung gegen Empfangnahme der darauf treffenden vollen Reserve und der Dividende ganz aufzugeben, — oder sie für die Dauer des Kriegsdienstes suspendiren zu lassen. Das Eine wie das Andere kann auch mit einem Theile der Versicherung geschehen, ebenso wie durch Kriegsprämie nur ein mit 100 ohne Rest theilbarer Betrag der Versicherung in Kraft erhalten werden kann. In diesen Fällen muß die Police behufs der Theilung bei der Bank eingereicht werden. Ein Regulativ, welches in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangen wird, bestimmt das Nähere. — Neue Versicherungen mit Garantirung der Kriegsgefahr werden jetzt nur noch von Personen angenommen, welche noch nicht zu einem mobil gemachten Truppencorps eingezogen worden sind. Diejenigen, welche eine solche Einziehung demnächst zu erwarten haben und während des Kriegsdienstes gegen Extraprämie versichert zu bleiben wünschen, werden daher die Effektuirung ihrer Versicherung auf alle Weise zu beschleunigen haben.

Produkten- und Waaren-Börse.

Königsberg, 26. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schwül. Weizen geschäftslos. Roggen pr. 80 Pfund Zollgew. niedriger, loco 45½, pr. Juli u. Juli-August 48, pr. Sept.-Oktober 50 Sgr. Gerste flau. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. matt, loco 36, pr. September-Oktober 32 Sgr. Weisse Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgew. 52 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco pr. Juli 16, pr. September 16⅔ Thaler.

Danzig, 26. Juli, Nachmitt. 2 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Weizen geschäftslos, nominell, bunter pr. 2000 Pfd. 58, hellbunter 61, hochbunter 70, pr. Juli-August 60 Thlr. Roggen fester, loco pr. 2000 Pfd. 41½, pr. Juli 40, pr. September-Oktober 45 Thlr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. 36 Thlr. Weisse Erbsen pr. 2000 Pfund Zollgew. loco 38½ Thlr.

Stettin, 26. Juli, 1 Uhr 26 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 63½—70 bez., Juli 69½—70 bez., Juli-August 68½ G., September-Oktbr. 69½—70 bez. u. Br. Roggen 45—48 bez., pr. Juli 46½ bez., Juli-August 46½ Br., September-Oktober 48 bez. Rüböl 12½ Br., Juli 12½ Br., September-Oktober 12 bez., 12¼ G. Spiritus 14¼—½ bez., Juli-August 13½ bez. u. Br., Aug.-September 13½ bez. u. Br.

Breslau, 26. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 52 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 14½ Br., 14 G. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 53—58 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 38—34 Sgr.

Hamburg, 26. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine weichend. Roggen ruhig. Weizen pr. Juli-August 5400 Pfd. netto 127pfd. 141 Bankothaler Br., 140 G., pr. Septbr.-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 144 Br., 142 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 145 Br., 144 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 80 Bankothaler Br., 78 Gld., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 92 Br., 91 G., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 97 Br., 96 Gld., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 98 Br., 97 G. Hafer sehr gefragt. Gerste geschäftslos. Rüböl geschäftslos, loco 29, pr. Oktober 25½. Spiritus flau, loco, pr. Juli, pr. Juli-August u. pr. August-September 17½. Kaffee fest. Zink still. Petroleum still. Standard white, loco 14½ Br., 14 Gld., pr. Juli 14 Gd., pr. August-Dezember 15 Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 26. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum flau, Standard white loco 6. Preise für Termino nominell.

Antwerpen, 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidomarkt. Weizen flau, Rostocker 32½. Roggen flau, Galatzer 19½. Hafer behauptet, Petersburger 25½.

Petraloum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 49 bez. u. Br., pr. Juli 48½ Br., pr. August 49 Br., pr. September 50 Br., pr. September-Dezember 52 Br. Ruhig.

Liverpool, 26. Juni, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Banmwalle: 8000 Ballon Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Sehr matt.

Middling Orleans 8½, middling Amerikanische 8½, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5½, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 6¼, good fair Oomra 7½, Pernam 9, Smyrna 7½, Egyptische —.

Liverpool, 26. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 4—6, Mehl 1—1½, Mais 6—12 d. billiger.

Paris, 26. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 106.00, pr. September-Dezember 107.50. Mehl pr. Juli 71.50, pr. September-Dezember 72.00. Spiritus pr. Juli 73.00. — Regenwetter.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 26. Juli, Nachm. 1 Uhr 52 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 77—76½—¾ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 142 bez. u. Br.; Lit. B. —. Oberschles. Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4prozentige —; 4½proz. —; Lit. E. —; do. Lit. G. 80 etw. bez. Oderberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Matt und geschäftslos.

Frankfurt a. M., 26. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Still.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 78½, Kreditaktien 170, Staatsbahn 277, Lombarden 146, 1860er Loose —, Galizier —, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Hamburg, 26. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest. Valuten ruhig.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 150½. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 151½. Oesterreich. 1860er Loose 63. Staatsbahn 600. Lombarden 322. Italienische Rente 45. Vereinsbank 106. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 121. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 78¼. Diskonto 7 à 7½ pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 2 Sh., London kurz 13 Mk. 4 Sh., Amsterdam 36.05, Wien 100 à 105, Paris 192½, Petersburg 24.

Wien, 27. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig Geschäft.

(Vorbörse.) Kreditaktien 207.00, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Galizier —, Anglo-Austrian 164.00, Franco-Austrian —, Lombarden 173.25, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.95 G.

Amsterdam, 26. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die niederländische Bank hat den Diskont auf 5½ pCt. erhöht.

Amsterdam, 26. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 37¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 36½. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 44¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44¼. Oesterreichische 1860er Loose 370. Oesterreich. 1864er Loose 88½. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 70. 5proz. Russen de 1864 95. Russische Prämienanleihe von 1864 183. Russ. Prämienanleihe von 1866 184. Russ. Eisenbahn 188½. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 84½.

Londoner Wechsel, kurz 11.76.

London, 26. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Tendenzlos.

Consols 89½. Neue Spanier 24½. Italien. 5proz. Rente 44½. Lombarden —. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 37. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 —.

Wechselnotirungen: Berlin 6.29. Hamburg 3 Monat 14 Mk. — Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. 50 Kr. Petersburg 27¼.

Paris, 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Fest.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.80—65.40—65.65. Ital. 5proz. Rente 45.75. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 620.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 158.75. Lombardische Eisenbahnaktien 335.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 37.75. Neue Türken 235.00. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 92¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 26. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 29.
do. auf Hamburg 3 Monat 26.
do. auf Amsterdam 3 Mon. —.
do. auf Paris 3 Monat 306.

1864er Prämienanleihe 130. 1866er Prämienanl. 130. Impérial 7.05. Grosse Russische Eisenbahn 129¼.

New-York, 25. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 21¼, niedrigste 20¼.

Wechsel auf London in Gold 110. Goldagio 20¼. Bonds de 1882 109¼. Bonds de 1885 109¼. Bonds de 1865 108¼. Bonds de 1904 106¼. Erie-Bahn 22. Illinois 131¼.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 179. Berlin, Donnerstag den 28. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Konsul des Norddeutschen Bundes, Fereo, zu La Valette auf Malta, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Major z. D. von Sack, bisherigen Bezirks-Commandeur des 2. Bataillons (Cöslin) 2. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 9, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Director des Verkehrs auf den römischen Eisenbahnen, Saefatti, und dem Dekan und emeritirten katholischen Stadtpfarrer Grosholz zu Baden-Baden den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie

Dem Mechanikus und Bandagisten Heinrich Loewy hierselbst das Prädikat eines Königlichen Hoflieferanten zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Für die Dauer des Krieges mit Frankreich ist in Gemäßheit des §. 2 der Telegraphen-Ordnung für die Korrespondenz auf den Linien des Telegraphenvereins die telegraphische Korrespondenz mit Frankreich ganz eingestellt. Depeschen nach und von andern Ländern werden nach wie vor zur Beförderung angenommen resp. bestellt, vorausgesetzt, daß sie in deutscher, in französischer oder in englischer Sprache abgefaßt sind, und daß ihr Inhalt unverfänglich ist.

Berlin, den 24. Juli 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
v. Chauvin.

Bekanntmachung.

Es ist das Gerücht verbreitet, die Beförderung von Privat-Depeschen auf den Bundes-Telegraphenlinien sei eingestellt. Dies ist nicht der Fall. Von den Bundes-Telegraphenstationen werden nach wie vor Depeschen nach allen Ländern, — mit alleiniger Ausnahme Frankreichs — zur Beförderung angenommen, insofern die Depeschen in deutscher, in französischer oder in englischer Sprache abgefaßt sind.

Auf den Eisenbahn-Telegraphenlinien werden dagegen Privat-Depeschen bis auf Weiteres nicht mehr befördert.

Berlin, den 26. Juli 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
von Chauvin.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der bisherige Baumeister Kapitzke zu Petricken, Kreis Labiau, ist zum Königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die technische Hülfsarbeiterstelle bei der Königlichen Regierung zu Gumbinnen verliehen worden.

Den Fabrikanten Pfaff & Claelus zu Hannover ist unter dem 23. Juli 1870 ein Patent

auf eine durch Modell, Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene und als neu und eigenthümlich erkannte Strickmaschine

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Erlaß, die Reorganisation der Handelskammer zu Posen betreffend. Vom 25. Juli 1870.

Auf Grund des §. 35 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 (Gesetz-Sammlung S. 134) wird in Beziehung auf die zu Posen bestehende Handelskammer bestimmt:

1) Der die Stadt Posen umfassende Bezirk der dortigen Handelskammer bleibt unverändert. 2) Die Handelskammer behält ihren Sitz in der Stadt Posen. 3) Die Zahl der Mitglieder beträgt vom 1. Januar 1871 ab achtzehn. 4) In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1870 erfolgt Behufs anderweiter Einrichtung der Handelskammer eine Neuwahl sämmtlicher Mitglieder nach Maßgabe des Gesetzes vom 24. Februar 1870. 5) Die neu Gewählten treten vom 1. Januar 1871 ab an Stelle der früher gewählten, mit diesem Termine ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter in Funktion. 6) Im Uebrigen treten die über die Verfassung und Einrichtung der Handelskammer früher ergangenen Bestimmungen von demselben Zeitpunkte ab außer Kraft.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Graf von Itzenplitz.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dem Konrektor Jungelaußen am Gymnasium in Flensburg ist das Prädikat »Professor« verliehen worden.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. C. F. W. J. Ziepel an der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule in Berlin zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Wohlthat am Gymnasium in Burg zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Entlassungsprüfung in dem Gouvernanten-Institut und dem Lehrerinnen-Seminar zu Droysig haben das Wahlfähigkeitszeugniß erhalten:

I. Zur Anstellung als Lehrerinnen an höheren Töchterschulen und als Gouvernanten. 1) Amalie Beyer zu Eslurt, 2) Emma Calckhof zu Caelshafen, Kreis Hofgeismar, 3) Marie Döring zu Spickendorf, Kreis Delitzsch, 4) Anna Haselaff zu Beelitz, Kreis Zauch-Belzig, 5) Lina Holthaus zu Lüdenscheid, Kreis Altena, 6) Mathilde Klein zu Dortmund, 7) Sophie Krüger zu Gützkow, Kreis Greifswald, 8) Minna Kunde zu Bonn, 9) Elisabeth Schultz, z. Z. in Wülfel bei Hannover, 10) Leonine von Wedelstädt zu Minden, 11) Anna Zitzke zu Reetz, Kreis Arnswalde.

II. Zur Anstellung als Lehrerinnen an Bürger- und Elementarschulen. 1) Maria Beegfeld zu Altena, 2) Amalie Dollan, z. Z. in Naumburg a. d. S., 3) Marie Helmbold zu Mühlhausen, 4) Agnes Heeing zu Droysig, 5) Emilie Jahnke zu Vandsburg, Kreis Flatow, 6) Bertha Keller zu Stralsund, 7) Hedwig Leuschner, z. Z. in Kösen bei Naumburg, 8) Louise Lütcke zu Bochum, 9) Anna Mahnke zu Buchhorst, Kreis Ueckermünde, 10) Anna Meier zu Cammin, 11) Malwine Müller zu Seehausen, Kreis Angermünde, 12) Adelheid Petzke zu Wongrowitz, 13) Wilhelmine Petermann zu Burgsteinfurt, 14) Marie Reifland zu Goldberg i. Schl., 15) Emilie Sagasser in Nieder-Würgsdorf, Kreis Bolkenhain, 16) Eleonore Siebel zu Neunkirchen, Kreis Siegen, 17) Pauline Spitker zu Schüdesche, Kreis Bielefeld, 18) Anna Stehmann zu Potsdam, 19) Marie Weiß zu Ge. Klingbeck, Kreis Heiligenbeil, 20) Mathilde Wolters zu Dortmund.

Den Grad der Befähigung ergeben die Entlassungszeugnisse auch ist der Seminar-Direktor Keitzinger zu Droysig beauf-

über die Qualifikation dieser Kandidaturen für bestimmte Stellen im öffentlichen und im Privat-Schuldienst nähere Auskunft zu ertheilen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

J. V. Lehnert.

Akademie der Künste.

Bekanntmachung.

Da unter den obwaltenden Verhältnissen die Beförderung auf den deutschen Eisenbahnen unterbrochen ist, sieht die unterzeichnete Akademie sich veranlaßt, den bisher auf den 6. August festgesetzten Termin der Einlieferung von Kunstwerken für die akademische Ausstellung aufzuheben und denselben auf den 20. August, die Eröffnung der Ausstellung aber auf den 18ten September festzusetzen. Sollten bis dahin die hindernden Verhältnisse noch fortdauern, so wird das Nähere über die alsdann zu fassenden Maßnahmen bekannt gemacht werden.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage: Ed. Daege. O. F. Gruppe.

In der nächsten Woche vom 1. bis 6. August c. findet nach §. 24 des gedruckten Auszuges aus der Bibliothek-Ordnung die allgemeine Zurücklieferung aller aus der Königlichen Bibliothek entliehenen Bücher statt. Es werden daher alle diejenigen, welche Bücher der Königlichen Bibliothek in Händen haben, hierdurch aufgefordert, solche während dieser Zeit, in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr, gegen die darüber ausgestellten Empfangscheine zurückzuliefern. Die Zurücklieferung der Bücher erfolgt nach alphabetischer Ordnung der Namen der Entleiher, und zwar von A.—H. am Montag und Dienstag, von J.—R. am Mittwoch und Donnerstag, und von S.—Z. am Freitag und Sonnabend.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Der Königliche Geheime Regierungs-Rath und Ober-Bibliothekar.

Dr. Pertz

Kriegs-Ministerium.

In Folge der kriegsministeriellen Bekanntmachung vom 16. d. Mts. sind zahlreiche Anerbietungen zur Dienstleistung als Aerzte theils für bestimmte Orte, theils ohne alle Vorbehalte an mich gelangt.

Indem ich den betreffenden Herren meinen verbindlichsten Dank für ihr patriotisches Anerbieten ausspreche, benachrichtige ich dieselben vorläufig, daß davon unter thunlichster Berücksichtigung der dabei ausgesprochenen Wünsche Gebrauch gemacht werden wird; spezielle Benachrichtigung wird Ihnen event. durch die General-Aerzte zugehen.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Der General-Stabsarzt der Armee.

Grimm.

Preußische Bank.

Wochen-Uebersicht
der Preußischen Bank vom 23. Juli 1870.

Aktiva.

1)	Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	86,784,000
2)	Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	"	1,594,000
3)	Wechselbestände	"	121,721,000
4)	Lombardbestände	"	20,812,000
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	"	16,939,000

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	Thlr.	189,788,000
7)	Depositenkapitalien	"	20,263,000
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs	"	8,687,000

Berlin, den 23. Juli 1870.

Königlich Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.

von Dechend. Kühnemann. Borsr. Rotth.

Gallenkamp. Herrmann.

Berlin, 28. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Geheimen Regierungs-Rath Dr. Stieber die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse mit dem Stern zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 28. Juli. Bei den Königlichen Majestäten fand gestern im Königlichen Palais ein Familiendiner statt, zu welchem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg und Se. Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern geladen waren. — Ihre Majestät die Königin begleitete Nachmittags Se. Majestät den König auf den Stettiner Bahnhof, um daselbst die eintreffende 1. Schwadron mit dem Stabe des Kürassier-Regiments Königin zu begrüßen, sowie in die Kaserne des Kaiser Franz Grenadier-Regiments, um dem abmarschirenden Regimente Lebewohl zu sagen. — Heute besuchte Ihre Majestät die Königin die Frauen des Hülfsvereins in ihrem Arbeitslokale.

— Seine Königliche Hoheit der Kronprinz ist, wie bereits kurz gemeldet, gestern Mittag in München eingetroffen. Ueberall, namentlich in Sachsen und Bayern, wurde demselben ein enthusiastischer Empfang zu Theil. Auf den Bahnhöfen hatten sich dicht gedrängte Volksmassen eingefunden. Seine Majestät der König von Bayern war dem Kronprinzen eine Station entgegen gefahren; alle Königliche Prinzen waren auf dem Bahnhofe zum Empfange anwesend, und Tausende von Menschen begleiteten Höchstdenselben unter begeisterten Zurufen auf dem Wege zur Residenz.

Heute früh 8 Uhr ist Se. Königliche Hoheit in Stuttgart eingetroffen und gedenkt, nach telegraphischer Meldung, Nachmittag 5 Uhr weiter zu reisen. Höchstderselbe wurde auf dem Bahnhofe durch Se. Majestät den König, die Königlichen Prinzen, die Minister, den Gemeinderath der Stadt und von einer überaus zahlreich versammelten Volksmenge mit Begeisterung bewillkommnet.

— Nachdem die Minister Ihrer Majestät der Königin von England, bei Gelegenheit der Interpellationen über den Abdruck des Benedettischen Vertrags-Entwurfs in der »Times«, erklärt haben, daß sie darauf rechneten, die betheiligten Regierungen würden sich zur Sache äußern: so ist der Herr Bundeskanzler dieser Erwartung dadurch nachgekommen, daß er vorläufig und vorbehaltlich ausführlicher aktenmäßiger Darlegung in einer schriftlichen Mittheilung den nachstehenden telegraphischen Erlaß an den norddeutschen Botschafter in London, Grafen Bernstorff, gerichtet hat:

Ew. Excellenz wollen an Lord Granville, vorbehaltlich schriftlicher Darlegung, Folgendes mittheilen. Das Aktenstück, welches die »Times« veröffentlicht hat, enthält einen der verschiedenen Vorschläge, welche uns seit Beginn des dänischen Streites bis vor Kurzem durch amtliche und außeramtliche französische Agenten gemacht worden sind, um zwischen Preußen und Frankreich ein Bündniß zum Zweck beiderseitiger Vergrößerung herbeizuführen. Ich werde Ew. ꝛc. noch den Text eines andern vom Frühjahr 1866 schicken, ebenfalls das Anerbieten einer Offensiv- und Defensiv-Allianz enthaltend, vermöge welcher Frankreich 300,000 Mann gegen Oesterreich und sechs bis acht Millionen Vergrößerung für Preußen versprach, gegen Abtretung eines Landstriches zwischen Rhein und Mosel. Die Unmöglichkeit für mich, auf dergleichen einzugehen, war gewiß Jedermann, nur nicht der französischen Diplomatie klar. Nachdem wir im Juni 1866 diese und andere Vorschläge abgelehnt, begann damals die französische Regierung, auf unsere Niederlage und deren Ausbeutung zu rechnen und dieselbe diplomatisch vorzubereiten. Nach Eintritt der patriotischen Beklemmungen des Ministers Rouher hat Frankreich nicht aufgehört, uns durch Anerbietungen auf Kosten Deutschlands und Belgiens in Versuchung zu führen. Im Interesse des Friedens bewahrte ich das Geheimniß über diese Zumuthungen und behandelte sie dilatorisch. Nach Störung der bescheidenen luxemburgischen Bestrebungen Frankreichs durch bekannte öffentliche Vorgänge, wiederholten sich die erweiterten Vorschläge, welche Belgien und Süddeutschland umfaßten. In diese Zeit 1867 fällt die Mittheilung des Benedettischen Manuskripts. Daß der französische Botschafter ohne Genehmigung seines Souverains eigenhändig diesen Entwurf formulirt und mit mir darüber wiederholt verhandelt habe, ist unwahrscheinlich. Die verschiedenen Phasen französischer Verstimmung und Kriegslust, welche wir von 1866 bis zur belgischen Eisenbahnfrage durchgemacht haben, coincidirten mit der Neigung oder Abneigung, welche die französischen Agenten bei mir für diese Verhandlung zu finden glaubten.

Die schließliche Ueberzeugung, daß mit uns keine Grenzerweiterung Frankreichs zu erreichen sei, wird den Entschluß gereift haben, eine solche gegen uns zu erkämpfen. Ich habe sogar Grund zu glauben, daß, wenn diese Veröffentlichung

unterblieben wäre, nach Vollendung der französischen und unserer Rüstungen uns von Frankreich das Anerbieten gemacht sein würde, an der Spitze beider gerüsteter Heere dem unbewaffneten Europa gegenüber gemeinsam das Benedettische Programm durchzuführen, d. h. auf Kosten Belgiens Frieden zu schließen. Der in unserer Hand befindliche Entwurf, welchen Lord A. Loftus gesehen hat, ist von Anfang bis zu Ende, einschließlich der Korrekturen, von der dem englischen Botschafter bekannten Hand des Grafen Benedetti geschrieben.

Wenn das Kaiserlich französische Kabinet Befürchtungen, für welche es seit 1864, zwischen Versprechungen und Forderungen wechselnd, ohne Unterbrechung bemüht gewesen ist, uns zu gewinnen, heute ableugnet, so ist das Angesichts der politischen Situation erklärlich.

— Der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Hadersleben haben unterm 22. d. M. nachstehende Adresse an des Königs Majestät gerichtet:

Allergnädigster König! Durchdrungen von der Gerechtigkeit der Sache, für welche alle Deutsche von der Königsau bis zu den Alpen unter der Führung Euerer Königlichen Majestät in den Krieg ziehen, den nur wälsches Frevel entzündet hat, nahen sich die Vertreter der nördlichsten Stadt der Provinz Schleswig-Holstein, um ihre Bereitwilligkeit auszudrücken, das zu leisten, was des Krieges schwere Zeiten fordern, und dem Vertrauen Worte zu leihen, daß Eure Majestät unter dem Schutze des Allmächtigen die gerechte Sache zum Heile des Vaterlandes herrlich ausführen werden. Dann wird, deß sind wir gewiß, in sichrem Frieden unter Euer Majestät Scepter jeder Theil gedeihen, ungefährdet von solchen Nachbarn, die des deutschen Volkes Macht und Wohlfahrt beneiden und zu stören versuchen. In tiefster Ehrerbietung Euer Königl. Majestät treugehorsame Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Hadersleben.

K. Lüders, 2c. 2c.

— Die Adresse, welche der Magistrat und die Bürgervorsteher der Stadt Hildesheim an Se. Majestät den König gerichtet haben, lautet:

Allerdurchlauchtigster 2c. 2c.! Beleidigt, bedroht und herausgefordert von Frankreichs Machthabern, die in dem Streben nach Deutschlands Erniedrigung planmäßig den Kampf suchten und endlich begannen, haben Ew. Königliche Majestät Sich entschließen müssen, auch Ihrerseits das Schwert zu ziehen, um die höchsten Güter — die Ehre und die nationale Selbständigkeit — des Vaterlandes zu vertheidigen. Die damit von Ew. Königlichen Majestät getroffene ernste Entscheidung, die dem beispiellos frechen Angriffe gegenüber unvermeidlich war, hat uns mit dem Gefühl hoher Befriedigung erfüllt. In tiefster Ehrerbietung sprechen wir dafür Ew. Königlichen Majestät unsern wärmsten Dank aus. Der Kampf mit dem mächtigen, von Leidenschaft entflammten Feinde wird zwar eine schwere, die Volkskraft stark anspannende Prüfung sein. Durchdrungen aber von dem Bewußtsein, daß das Recht klar auf Deutschlands Seite ist, und in dem Vertrauen auf Gott, der gewiß dem guten Rechte zum Siege verhelfen wird, wollen wir ausharren in Geduld und in voller Hingebung an die Sache des Vaterlandes, wenn Lasten und Leiden uns treffen. Genehmigen Ew. Königliche Majestät die feste Versicherung, daß die Bürger und Einwohner unserer Stadt, ohne Unterschied konfessioneller und politischer Parteien, mit freudiger Bereitwilligkeit alle Opfer bringen werden, die der große Kampf für Deutschlands Ehre und Deutschlands Glück von ihnen fordern wird. Gott erhalte und stärke Ew. Königliche Majestät, Gott schütze unser theures Vaterland! Ew. Königlichen Majestät allerunterthänigste Magistrat und Bürgervorsteher der Stadt Hildesheim.

Dieser Adresse drückte eine zahlreiche Bürgerversammlung ihre Zustimmung in folgendem Telegramm an Se. Majestät aus: »Wir Bürger und Einwohner der Stadt Hildesheim, die wir uns gestern Abend aus allen Ständen, Konfessionen und politischen Parteien mit einander versammelt haben, schließen uns aus vollster Ueberzeugung derjenigen Adresse an, welche unsere Stadtvertretung gestern an Ew. Majestät abgesandt. Heil und Segen Ew. Majestät und dem von Allerhöchstihnen geschützten ihrem deutschen Vaterlande!« und bekräftigte diesen Beschluß mit einem dreifachen donnernden Hoch auf König Wilhelm.

— In London fand am 26. Juli eine Versammlung deutscher Kaufleute statt, welche sich mit der Organisation patriotischer Sammlungen für die deutsche nationale Sache beschäftigte. Die bereits seitens des Komités stattgehabten Sammlungen betragen rund 15,000 Pfd. St.

— Aus St. Petersburg wird der »Schles. Ztg.« berichtet, daß sich dort am 15. d. M. gegen 650 meist dem Handwerker- und Technikerstande angehörige Deutsche versammelten, um folgende Adresse an den Grafen Bismarck zu richten:

»Herr Graf! In der Metropole des großen Ostreichs steht ein Häuflein Ihrer Landsleute zusammen und sagt Ihrem Könige und Ihnen Dank, innigen Dank für das Werk, das sie so schön begonnen und, Gott wird es walten, auch groß zu Ende führen werden. Unsere Zahl ist gering, aber sie darf sich insofern wohl einige Bedeutung beimessen, als sie aus Brüdern aller Gaue des gemeinsamen Vaterlandes vom Belt bis an die Adria einschließlich der freien Schweiz besteht. Möge unsere kleine Schaar in ihrer innigen Vereinigung unserem Vaterlande ein Zeichen des Segens sein! Hoch Deutschland! Hoch König Wilhelm! Hoch Bismarck!«

Die Schrift wird, der »Schles. Ztg.« zufolge, mit einer Sammlung, die bis zum 21. d. beendet sein soll und bereits an 1500 Rubel betrug, nach Berlin abgehen.

— Die Deutschen in Moskau haben unterm 25. Juli folgendes Telegramm abgesandt:

Excellenz Otto v Bismarck, Berlin: »Hoch Deutschland, Hoch Wilhelm, Hoch Bismarck, Mit Gott für König und Vaterland druf!«

— Von den Deutschen in Wheeling (Ohio, Amerika) ist folgendes Telegramm an des Königs Majestät in englischer Sprache eingelaufen:

An König Wilhelm und das deutsche Volk. Berlin.

Gott verleihe den Sieg!

Die Deutschen in Wheeling. August Voltack.

— Aus Buffalo, 26. Juli ist folgendes Telegramm nach Berlin abgegangen:

König Wilhelm, Berlin. Die deutsch-amerikanischen Bürger Buffalo's versichern Sie ihrer herzlichsten und kräftigsten Unterstützung im heiligen Kriege.

Louis Dunzelmann. August Fuchs.

— In Brooklyn beschloß am 25. Juli eine deutsche Massenversammlung die Absendung folgenden Telegramms:

Sr. Majestät König Wilhelm, Berlin.

Brooklyn, Juli 25. Die Deutschen Brooklyn's danken Ew. Majestät für die würdige Vertretung der deutschen Ehre, drücken ihre Sympathien für die gerechte Sache aus und erflehen Ruhm und Sieg für die deutschen Waffen.

Im Auftrage der Massenversammlung: O. Bartholmeß.

— Von Deutschen in Milwaukee (Staat Wisconsin) ist unterm 25. Juli folgendes Telegramm an den Bundeskanzler Grafen v. Bismarck-Schönhausen gerichtet worden:

Die 500,000 Deutschen Wisconsins verbinden begeistert ihre Stimmen mit denen aller civilisirten Nationen des Erdballs in der Verdammung des heimtückischen Schlages, den verletzter Ehrgeiz und Verzweiflung Napoleon III. gegen die friedliche und majestätische Entwickelung Deutschlands zielen ließen. Wir bieten aus Herzen unsere bescheidene Unterstützung der heiligen Sache Deutschlands in einem Kampfe, welcher mit der entschiedensten Niederlage des Angreifers enden und den riesenhaften Kampf der deutschen Einheit zur Vollendung bringen muß.

Auf Befehl der Deutschen Wisconsins:

Moritz Schwessler, Präsident.

Gustav Schönberg, Sekretär.

— Aus Baltimore, 24. Juli ist an den Präsidenten des Reichstags des Norddeutschen Bundes, Dr. Simson, folgende telegraphische Depesche eingegangen:

»Die in Baltimore in einem Massen-Meeting versammelten Deutschen drücken ihre Sympathie für die nationale Sache aus und werden freudig dazu beitragen, die Leiden der Verwundeten, der Wittwen und Waisen zu erleichtern. A. Schumacher, Präsident.«

— Heute früh entgleiste durch Zusammenstoß mit einem leeren Wagenzuge in Folge falscher Weichenstellung in Wallhausen der Eisenbahnzug, auf welchem das Füsilier-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 26 befördert wurde. Leider haben 7 Mann bei diesem Unfall ihren Tod gefunden, und sind 40 Mann mehr oder weniger verletzt worden.

Breslau, 25. Juli. Ueber einen Unglücksfall, von welchem 2 Compagnien Soldaten an der Ueberfähr im Bürgerwerder betroffen wurden, entnehmen wir der »Bresl. Zeitung« Folgendes: Die Soldaten hatten nach abgehaltenen Exerzier- und Schießübungen auf dem Rückzuge den Oderprahm betreten in der Stärke von circa 400 Mann, während eine kleinere Abtheilung einen nebenstehenden Kahn bestieg. In der Mitte des zu dieser Zeit gerade stark angeschwollenen Stromes fuhr der Kahn mit Vehemenz gegen den großen Prahm, wodurch der erstere umschlug. Als die auf dem Oderprahm befindlichen Leute, in der Absicht zu helfen, sich sämmtlich auf die Vorderseite drängten, geneth auch dieser in eine schiefe Lage, schöpfte Wasser und sank. Schiffer und am Ufer befindliche Militärmannschaften trafen sofort Rettungsmaßregeln; ca. 20 Mann wurden indeß in anscheinend völlig leblosem Zustande ans Land gezogen, doch standen schon Militärärzte bereit, sich ihrer anzunehmen. Dieselben boten alles auf, sie ins Leben zurückzurufen, was auch gelang. Leider wurden jedoch auf dem jenseitigen Ufer drei Soldaten ans Land gezogen, bei denen nicht sofort ärztliche Hülfe zur Hand sein konnte; spätere Wiederbelebungsversuche waren fruchtlos.

Hannover, 26. Juli. Der telegraphisch schon erwähnte Aufruf des Generals Vogel von Falckenstein lautet:

Aufruf an die Küstenbewohner der Nord- und Ostsee. Unsere Küsten sind bedroht. Die Vertheidigung derselben ist mir anvertraut; Eure Vertreter im Reichstage haben mir aber auch mitgetheilt, daß es Euer Wunsch und Wille sei, hierzu mitzuwirken; ich nehme das mit Dank an, entschlossene Männer kann ich in dieser ernsten Zeit brauchen, sie wiegen schwerer denn Gold.

So bewaffnet Euch längs unserer ganzen Küste der Nord- und Ostsee, formirt Euch in Abtheilungen unter Führung verständiger Männer; unter den inaktiven Offizieren Euerer Bezirke werdet Ihr deren genug finden. Die Bewachung der Küste möge zuvörderst Eure Aufgabe sein, um schleunige Mittheilung an die nächste Militärbehörde, von

der Ihr jederzeit Unterstützung zu erwarten haben werdet, machen zu können. Bei einer eintretenden militärischen Abwehr dürft Ihr nicht fehlen. Jeder Franzmann, der Eure Küste betritt, sei Euch verfallen. Von den stellvertretenden General-Kommandos Eurer Bezirke werden Euch weitere Mittheilungen zugehen.

Hauptquartier Hannover, den 23. Juli 1870.

gez. v. Falckenstein,
General-Gouverneur.

Düsseldorf, 24. Juli. (N. P. Z.) Der Sebastianus-Schützenverein überreichte am 20sten d. dem Fürsten von Hohenzollern eine Adresse. Se. Königliche Hoheit erwiderte auf die Anrede des Schützen-Obersten und nach Anhörung der Adresse etwa Folgendes:

Ich danke dem Vorstande für seine guten Gesinnungen und für die mir dargebrachte Anerkennung. Die Verzichtleistung auf die spanische Krone ist uns gegenüber dem unermeßlichen Blutbade nicht schwer geworden; wir haben sie mit Freuden fahren lassen, um dem gemeinsamen Vaterlande den Frieden zu erhalten, und wir müßten wahrlich keine Hohenzollern sein, wenn wir anders gehandelt hätten. Sie haben freilich Recht, wenn Sie sagen, daß die Verzichtleistung ohne Erfolg gewesen. Die Franzosen haben den Krieg gewollt und vorbereitet. Jetzt gilt es, als Männer die Waffen zu ergreifen und mit Muth und Tapferkeit für deutsche Ehre in die Schranken zu treten. Mit Freuden habe ich allenthalben die herrschende Begeisterung gesehen, die schon jetzt alle Zwietracht zwischen den verschiedenen Stämmen aufhebt. Unser Heldenkönig wird uns zum Siege führen!

Sachsen. Dresden, 27. Juli. Das »Dresd. Journ.« publizirt folgende Generalverordnung, die Abhaltung eines außerordentlichen Gottesdienstes betreffend, vom 26. Juli 1870: Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat in Rücksicht auf die dermalige ernste Lage unseres deutschen Vaterlandes mit Zustimmung der in Evangelicis beauftragten Staats-Minister beschlossen, daß am 3. August 1870 Vormittags in allen evangelisch-lutherischen Kirchen des Landes ein außerordentlicher öffentlicher Gottesdienst, für welchen die Wahl des Predigttextes den Geistlichen überlassen bleibt, abgehalten werde, und setzt dabei voraus, daß während der Dauer dieses Gottesdienstes alle Störungen durch den gewöhnlichen Werktagsverkehr vermieden werden.

Es ergehet daher an alle Geistlichen hierdurch Verordnung, hiernach das Erforderliche zu veranstalten.

Dresden, am 26. Juli 1870.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
von Falkenstein.

Gleichzeitig ist seitens des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts angeordnet worden, daß während der Dauer des Krieges ein Gebet um den Sieg in das allgemeine Kirchengebet einzuschalten.

— Aus Wien vom 26. Juli wird dem »W. T. B.« zufolge gemeldet: Fünf Venetianer haben an den Gesandten des Norddeutschen Bundes die Bitte gerichtet, im deutschen Bundesheere gegen Frankreich dienen zu dürfen. Die Dankbarkeit, die Italien Preußen schulde, diktire ihnen diese Bitte. Der Gesandte mußte den Verhältnissen entsprechend das Anerbieten dankend ablehnend.

Anhalt. Dessau, 27. Juli. Auf Befehl des Herzogs wird der allgemeine Buß- und Bettag im Herzogthum Anhalt am Dienstag den 2. August abgehalten werden.

Hessen. Darmstadt, 23. Juli. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 31 bringt eine Verordnung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, die Verkündigung des Kriegszustandes in den nicht zum Norddeutschen Bunde gehörigen Gebietstheilen des Großherzogthums betreffend.

Bayern. München, 23. Juli. (N. K.) Der König hat unterm 21. d. Mts. geruht: 1) die gesammte mobile Armee vom 22. Juli ab auf den Kriegsfuß zu stellen, 2) die Festung Landau vom gleichen Tage, 22. Juli, in den Kriegsstand zu erklären. Mit dem Tage der Versetzung der mobilen Armee auf den Kriegsfuß wurden die Militärdezirksgerichte Augsburg und Nürnberg aufgelöst, und von diesem Zeitpunkte an sind sofort die Feldgerichte in Wirksamkeit getreten.

— 27. Juli. Bei der heutigen Festvorstellung im Theater wurden Se. Majestät der König Ludwig, so wie Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen bei ihrem Erscheinen und nach Schluß der Vorstellung mit enthusiastischen Hochs begrüßt. Es herrscht hier überall die größte Begeisterung.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 26. Juli. Die Kaiserin ist heute Morgen von Schönbrunn nach Ruzberg abgereist.

Pesth, 27. Juli. Der Präsident des Unterhauses fordert in den Journalen die Abgeordneten auf, in der Hauptstadt zu bleiben, da die neue Session sofort nach Schluß der Session eröffnet wird und das Haus über dringende Angelegenheiten zu entscheiden haben wird.

Karlsbad, 27. Juli. (W. T. B.) Der preußische Bettag wurde auch hier von allen zur Kur anwesenden Preußen und Deutschen durch Gottesdienst in der evangelischen Kirche gefeiert.

Schweiz. Bern, 22. Juli. Gestern ist eine Proklamation des Bundesraths an das Schweizervolk erschienen. Sie bringt zuerst die zum Schutze der schweizerischen Neutralität getroffenen Maßregeln zur Kunde, und schließt dann wie folgt:

Getreue, liebe Eidgenossen! Es gereicht uns zur hohen Befriedigung, Euch die beruhigende Versicherung geben zu können, daß die für den Feldzug bestimmten Heeresheile in jeder Beziehung so ausgerüstet sind, daß sie darin die Mittel finden können, ihre Sendung in allen Ehren zu erfüllen. Es werden auch diesmal wieder schwere Opfer von Euch gefordert werden müssen; allein die Stimme der vaterländischen Behörden hat beim Schweizervolke noch jeweilen einen freudigen und begeisterten Widerhall gefunden, wenn es galt, das Vaterland zu schirmen und die Schweizererde unbefleckt der Zukunft zu überliefern. An der Hand der Geschichte und Erfahrung dürfen wir die zuversichtliche Erwartung hegen, daß Ihr die Euch angemutheten Lasten mit altEidgenössischer Standhaftigkeit tragen, daß Ihr heute wie immer bereit sein werdet, die Verfügung Eurer Behörden, die ja nur der Ausdruck Eures sonveränen Willens sind, mit allen Kräften zu unterstützen. Eidgenössische Wehrmänner! Lebhaft bedauern wir, daß wir, gezwungen durch Geschicke, an denen wir nicht Schuld tragen, Euch dem heimathlichen Kreise und Eurem gewohnten friedlichen Beschäftigungen entziehen müssen. Wir wissen aber, daß Ihr jetzt und allezeit dem geliebten Banner, dem weißen Kreuz im rothen Felde, mit Freude folgen werdet. Wir wissen, daß der Eidgenosse, Bürger und Soldat zugleich, zum freien und unentweihten Vaterlande wie zu einem Heiligthum emporschaut, in dessen Schirmung er die erste Aufgabe seines Waffendienstes zu erkennen gewohnt ist. Wir wissen aber auch, daß Ihr, eingedenk der vor Allen dem Republikaner geziemenden Manneszucht, nie vergessen werdet, daß diejenigen, bei denen Ihr Eure Standquartiere nehmen sollet, Euch nicht Fremde, sondern daß sie Eure Miteidgenossen und Brüder sind. Empfanget zum voraus für Eure Hingabe die volle Anerkennung des dankbaren Vaterlandes. Hoffen wir zu Gott, daß es uns gegeben sei, auch diese Krise in allen Ehren und des Schweizernamens würdig zu bestehen, wie wir wissen, daß ein Jeder von Euch in dem Bewußtsein treu erfüllter Wehrmannspflicht den schönsten Lohn für die gebrachten Opfer zu erblicken bereit sein wird.

Niederlande. Hnng, 23. Juli. Beide Kammern haben sich gestern auf unbestimmte Zeit vertagt, nachdem sie die Gesetzvorschläge, welche die Regierung mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage eingebracht hatte, nämlich die Kriegsbereitschaft der Land- und Seemacht, die Erhöhung des Kriegsbudgets und das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Pferden, einstimmig angenommen hatten.

Großbritannien und Irland. London, 27. Juli. (W. T. B.) Die Regierung hat ein Blauduch über den deutsch-französischen Konflikt veröffentlicht. Dasselbe enthält auf 77 Seiten 124 Depeschen in der Zeit vom 6. bis 23. Juli. Besonders Bemerkenswerthes und noch nicht Bekanntes ist aus den Aktenstücken nicht hervorzuheben.

Frankreich. Paris, 24. Juli. Der Kaiser befindet sich seit heute Morgen in den Tuilerien. — Die Kaiserin ist gestern Abend nach Cherbourg gegangen, um die dortige Flotte zu inspiziren, und kommt heute Nacht wieder nach Paris zurück.

— Das »Journal officiel« enthält folgende Mittheilung:

Im Monat Oktober 1868 war eine in Genf versammelte internationale Konferenz damit beauftragt worden, einem Entwurfe von Zusatzartikeln zu der Konvention vom 22. August 1864 für Verbesserung des Loses unter den Kriegsheeren verwundeter Krieger vorzuarbeiten; diese Artikel, welche im Besonderen bezweckten, die Bestimmungen der Konvention von 1864 auch auf die Marine ihre Anwendung finden zu lassen, hatten die diplomatische Bestätigung noch nicht erhalten. Der schweizerische Bundesrath gab der Regierung des Kaisers die Hoffnung zu erkennen, sie werde nichtsdestoweniger die neuen Bestimmungen anerkennen und sich à titre de modus vivendi, danach richten. Ein ähnlicher Schritt ist beim Berliner Kabinet gethan worden. Die Regierung des Kaisers hat sich beeilt, zu erklären, daß sie ihrerseits bereit sei, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Anwendung der Zusatzartikel zu der Konvention von 1864 gutzuheißen. An die Kommandirenden unserer Land- und Seestreitkräfte sind dahin gehende Weisungen erlassen worden.

— Der neuesten Nummer des »Militär-Wochenbl.« entnehmen wir nachstehende Zusammenstellung militärischer Notizen aus französischen Zeitungen:

Der Kaiser Napoleon übernimmt den Oberbefehl. Marschall Le Boeuf ist zum General-Major zu seinem Stellvertreter als Kriegs-Minister D. G. Dejean (Direktor im Kriegs-Ministerium) ernannt. D. G. Lebrun (3. Inf. Div. 1. A. K.) und D. G. Jarras (Direktor im Kriegs-Ministerium) sind dem großen Generalstabe als General-Adjutanten zugetheilt. Zu Ober-Befehlshabern der Genie- und Artillerie-Truppen sind ernannt: D. G. Coffinières de Nordeck (Fortifikations-Komité) und D. G. Soleille (Präsident des Art. Komités).

Formation der Armee und Aufstellung des Corps.

I. Corps bei Straßburg. Marschall Mac Mahon. Chef des Generalstabes G. Colson (1. Sub-Div., 3. Mil. Div.) Zu der 6. und 7. Mil. Div. (Straßburg und Besançon) treten hinzu: 3 Zuaven- und 3 Regimenter algierischer Tirailleurs aus Algerien, sowie 4 Linien-Regimenter aus Süd-Frankreich und formiren 4 Infanterie-Divisionen und 1 Kavallerie-Division. 1. Div. D. G. Ducrot, bish. Commde. der 6. Mil. Div., (die frühere 6. Mil. Div. Straßburg). 1. Brig. G. Morena (13 Jägee-B., 18. und 96 L. J. R.), 2. Brig. G. de Postis de Houlbor (45. und 47. L. J. R.).

2. Div. D. G. (Abel) Douay, bisher Commdr. der 7. Mil. Div. (zum Theil die frühere 7. Mil. Div. und Truppen aus Algier, Besançon). 1. Brig. G. Montmarie (10. Jäger-B., stand zuletzt im Lager von Chalons [1. Brig. 3. Inf. Div.], 50. und 78. L. I. R.), 2. Brig. G. Pellé (1. Zuaven-R., 1. R. algierscher Tirailleurs). 3. Div. D. G. Raoult vom Generalstabe (neu formirt aus Truppen aus Algier u. d. südl. Frankreich). 1. Brig. G. Chésoille (8. Jäger-Bat., 36. und 48 L. I. R.), 2. Brig. ? (2. Zuaven-R., 2. R. algierscher Tirailleurs). 4. Div. D. G. Lactigue (Gen. Inspekt. d. Schießwesens). 1. Brig. G. Frabouiet (1. Jäg. B., stand bisher in St. Omer, 50. (?) und 87. L. I. R.). 2. Brig. ? (3. Zuaven-, 3 algierisches Tir. R.). Kav. Div. G. G. Duhesme (Commdr. der Kav. Div. Lyon). 6 Kav. Regtr. in 3 Brig. unter den Generalen Septeuil, de Nansouty, Michel.

II. Corps bei St. Avold. Div. Gen. Frossard. Chef d. Generalstabes G. Soget (von der hist. Sekt. d. Kriegsarchivs). 3 Inf. Div., 1. Kav. Div. aus dem Lager von Chalons. (Einth. s. Mil.-Wochenblatt Nr. 61, S. 479.)

III. Corps bei Metz. Marschall Bazaine. Chef des Generalstabes G. Manèque (1 Sub-Div., 16. Mil. Div.). 4 Inf. Div., 1 Kav. Div.

IV. Corps bei Thionville. D. G. de l'Admirault. Chef des Generalstabes G. Desaint de Martille (v. Generalstab). 3. Inf. Dio., 1. Kav. Dio.

V. Corps bei Bitsch und Pfalzburg. D. G. de Failly. Chef des Generalstabes G. Blesson. (?)

VI. Corps bei Chalons. Marschall Canrobert. Chef des Generalstabes G. Henri (vom Generalstab).

Die aktiven 3 Inf. Div. und die aktive Kav. Div. des früheren 1. Corps. (S. Mil. Wochenbl. Nr. 60 S. 468.)

VII. Corps. ? D. G. Douay.

Reserve. Garde-Corps. D. G. Bourbaki.

Innere Armee. Lyon. D. G. Graf Palikao.

Beobachtungs-Corps an den Pyrenäen. D. G. Gupot de Lespart (bisher disponible). 1 Division.

Aus Paris haben die Truppen des früheren 1. Corps am 18ten d. M., die Gardetruppen in der Nacht vom 20—21. d. M. den Abmarsch begonnen. Kommandant der ständigen Nationalgarde in Paris ist D. G. d'Autemaere d'Erville geblieben. Das ausnahmsweise schon am 1. Januar 1871 einzuberufende Heerescontingent für 1870 ist von 90,000 Mann auf 140,000 Mann erhöht.

— 27. Juli. (W. T. B). Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Dekret vom 23. d., welches die Kaiserin zur Regentin ernennt. Die Departements Haul-Rhin und Bas-Rhin werden in Belagerungszustand erklärt. Von der Altersklasse 1869 sind 90,000 Mann einberufen.

— Einem Telegramm aus Peking zufolge ist ein höherer chinesischer Beamter mit der Mission nach Paris gesandt worden, der französischen Regierung Genugthuung für die jüngsten Vorfälle in Peking anzubieten.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 27. Juli. (W. T. B.) Das »Journal de St. Pétersbourg« antwortet dem »Journal officiel« zu Paris, welches behauptet hatte, Preußen habe Absichten auf gewisse Gebietstheile Rußlands: »Das amtliche französische Blatt läßt sich von seinem Eifer im Anklagen zu weit hinreißen, es vergaß die Lehre, wer zu viel beweisen will, beweist nichts.«

Dänemark. Kopenhagen, 25. Juli. Die Königliche Familie wird heute Mittag von Frebensburg hier eintreffen, um den im Laufe des Nachmittags ankommenden Prinzen von Wales, welcher hier bis zum 29. d. M. zu bleiben gedenkt, zu empfangen.

— Die Lagerübungen bei Halb in Jütland sind jetzt beendigt und die verschiedenen Abtheilungen kehren nach und nach in ihre Garnisonsorte zurück.

Asien. Bombay, 26. Juli. (W. T. B.) In Ava (Japan) ist ein Aufstand ausgebrochen. 1400 Personen wurden ermordet. Der Befehlshaber von Ava hat zur Bekämpfung des Aufstandes die strengsten Maßregeln ergriffen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Coburg, Donnerstag, 28. Juli. Der Herzog wird sich in den nächsten Tagen zur Armee begeben.

Paris, Donnerstag, 28. Juli. (Auf indirektem Wege.) Das »Journal officiel« veröffentlicht einen Brief des Kaisers an den Kommandanten der Nationalgarde des Seine-Departements, welcher der Nationalgarde während der Abwesenheit des Kaisers die Aufrechterhaltung der Ordnung in Paris überträgt. — General Durieu ist zum interimistischen Gouverneur von Algier ernannt.

Telegraphische Witterungsberichte v. 26. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M.	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	335,8	—	16,8	—	W., schwach.	schön.
»	Havre	334,7	—	14,4	—	WNW., stark.	bedeckt.
»	Cherbourg	336,0	—	15,7	—	NW., lebhaft.	trübe.
»	St. Mathieu	335,2	—	12,6	—	NNW., mässig	heiter.

27. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M.	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel	337,1	—	14,2	—	O., schwach.	trübe. [1])
7	Königsberg.	336,6	—	15,2	—	SO., s. schw.	wolkig.
»	Cöslin	337,2	—	13,0	—	NO., schwach.	heiter.
6	Stettin	338,3	—	13,0	—	NO., schwach.	heiter.
»	Putbus	335,3	—	14,2	—	O., schwach.	bezogen.
»	Berlin	336,2	—	14,7	—	NO., schwach.	heiter.
»	Ratibor	337,2	—	11,2	—	N., schwach.	Nebel.
»	Breslau	331,0	—	13,8	—	O., schwach.	heiter.
»	Torgau	333,2	—	13,2	—	SO., schwach.	ganz heiter.
»	Cöln	334,6	—	15,7	—	SO., schwach.	heiter. [2])
»	Trier	338,3	−3,7	14,5	+2,3	O., schw.	bedeckt.
»	Wiesbaden	332,2	—	13,8	—	S., still.	bewölkt. [3])
»	Kieler Haf.	338,2	—	14,8	—	ONO., mässig.	trübe.
»	Bremen	337,2	—	13,0	—	O., schwach.	bedeckt.
»	Wasserscheth	336,7	—	13,6	—	O., mässig.	feuchter Nebel.
»	Danzig	337,2	+0,7	14,7	+1,4	NNW., schw.	bedeckt.
»	Münster	337,7	+2,7	11,4	−0,6	SW., schwach.	zieml. heiter.
»	Posen	337,7	+0,4	13,2	−0,4	NO., schwach.	heiter, neblig.
7	Brüssel	336,1	—	15,2	—	NNO., s. schw.	bewölkt. [4])
»	Haparanda	339,2	—	16,8	—	SO., schwach.	heiter.
»	Riga	334,2	—	16,6	—	N., mässig.	bedeckt.
»	Stockholm	338,2	—	14,6	—	NNO., schwach.	bewölkt.
»	Gröningen.	337,8	—	15,2	—	NNO., still.	bedeckt. [5])
»	Helder	337,4	—	15,2	—	NO., mässig.	—
»	Hörnesand	338,7	—	13,2	—	Windstille.	fast heiter.
»	Oxoe	338,2	—	14,7	—	NNW., schw.	heiter.

[1]) Gestern Abend Gewitter. [2]) Nachts Gewitter und Regen. [3]) Nachts Gewitter und Regen. [4]) Gewitter. Gestern Nachmittag starker Regen. [5]) Max. 20,6. Min. 11,6.

28. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M.	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel	337,2	+1,2	14,0	+1,8	SO., schwach.	dunstig. [1])
7	Königsbrg.	336,6	+0,7	16,0	+1,3	SO. schwach.	bedeckt.
6	Dannig	336,2	+0,2	14,6	+1,3	NNW., mässig.	bedeckt. [2])
7	Cöslin	336,2	+0,2	15,1	+1,3	N., still.	bedeckt.
6	Stettin	337,0	+0,8	13,7	+1,3	NNO., schwach.	bedeckt.
»	Puthus	334,4	−0,1	14,2	+1,2	NO., schwach.	bezogen. [3])
»	Berlin	335,0	+0,8	13,2	+1,2	N., schwach.	bedeckt.
»	Posen	333,6	−0,3	15,4	+2,6	O., schwach.	heiter.
»	Ratibor	326,6	−2,3	16,0	+3,1	N., schwach.	halb heiter.
»	Breslau	330,2	−1,2	15,2	+1,0	O., still.	wolkig.
»	Torgau	333,0	−1,0	14,4	+1,4	O., mässig.	heiter.
»	Münster	335,2	+0,3	13,2	+1,8	NO., schwach.	heiter.
»	Trier	328,0	−3,4	14,2	+2,4	NO., schwach.	trübe. [4])
»	Wiesbaden	332,2	—	13,0	—	O., schwach.	bewölkt. [5])
»	Kieler Haf.	337,0	—	15,0	—	N., schwach	trübe.
»	Bremen	336,0	—	14,0	—	NO., schwach.	heiter.
»	Wasserscheth.	336,7	—	16,2	—	N., mässig.	heiter.
7	Brüssel	336,3	—	15,2	—	NO., schwach.	bewölkt. [6])
»	Riga	336,5	—	16,8	—	NO., schwach.	bedeckt.
»	Oröningen.	338,2	—	14,4	—	NNO., still.	bedeckt.
»	Helder	338,2	—	13,2	—	NNO., lebh.	—
»	Oxoe	337,7	—	14,2	—	NNW., schw.	wolkig.

[1]) Gestern Nachm. Gewitter. [2]) Gestern und Nachts Regen. [3]) Gestern Abend Nebel. [4]) Reg. Gest. Gewitt. u. Regen. [5]) Gest. Vorm. Gewitter und Regen. [6]) Gewitter und Regen in Intervallen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 27. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von		Bis		Mitt.	
	thr. sg.		pf.	thr. sg.		pf.	thr. sg.		pf.		sg.	pf.	sg.	pf.	sg.	pf.
Weiz. Schf.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	7	—	10	—	8	11
Roggen	1	22	6	1	28	2	1	25	4	Kartoffeln	1	6	2	6	2	—
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	5	—	7	—	5	11
Hafer z. W.	1	10	8	1	21	3	1	16	—	Schweine-						
Hafer zu L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fleisch	5	6	7	—	6	4
Heu Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	5	—	6	6	5	8
Stroh Schck.	12	—	—	—	—	—	12	—	—	Kalbfleisch	5	—	7	—	5	9
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	9	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	—
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	9	Kler Mandel	6	6	7	—	6	9

Berlin, 28. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli-August 59½ Thlr., August-September 61½—60½ Thlr. bez., September-Oktober 65—63½ Thlr. bezahlt.

Roggen loco 44—45½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juli 45½ Thlr. Br., Juli-August 45—44½ Thlr. bez., August-September 45½ bis 44½ Thlr. bez., September-Oktober 47½—46½ Thlr. bez., Oktober-November 47½—47 Thlr. bez., November-Dezember 48½—47½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd. [illegible]

Hafer loco 33—40 Thlr., fein pomm. 39—40 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli August 32½—32 Thlr. bez., August-September 30 bis 29½ Thlr. bez., September-Oktober 29—28½—29 Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr., pr. Juli 13⅞—14 Thlr. bez., Juli-

August 12½ Thlr., August-September 12½ Thlr., September-Oktober u. Oktober-November 12½—⅝ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ Thlr. Br.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 14 Thlr. bez., pr. Juli, Juli-August und August-September 13½—⅛—¼ Thlr. bez., September 14⅛ bis 13½—⅝ Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—4⅛ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—4¼ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅝—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅝—3⅞ Thlr., pr. Juli und Juli-August 3 Thlr. 14 Sgr., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 14½—15 Sgr. bez.

Weizen loco ohne Umsatz. Termine in matter Haltung und sehr still. Gek. 2000 Ctr. Roggen-Termine wurden heut nur wenig umgesetzt, da das Angebot, sowie die Nachfrage gleich unbedeutend blieb; später gelangte jedoch Ersteres im Uebergewicht, wodurch Preise successive für nahe Lieferung ca. ⅓ Thlr., für spätere Sichten ca. ½ Thlr. nachgaben. Gek. 9000 Ctr. Hafer loco reichlicher offerirt und billiger verkauft. Termine wurden durch Realisationsverkäufe wesentlich gedrückt. Rüböl musste in Folge einiger Deckungen pr. Juli wesentlich höher bezahlt werden. In Spiritus fanden vielseitige Realisationsverkäufe statt, die die Preise um ca. ½ Thlr. drückten. Der Handel war heute etwas belebter als in den letzten Tagen.

Berlin, 26. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 63½ à 63 bez., Juli-August 61½ à 59½ bez., September-Oktober 64½ à 63½ à 64 bez., in einem Falle 65 bez. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 60½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 43½—45 bez., pr. diesen Monat 45½ bez., Juli-August 45 bez., August-September 46 à 45⅝ bez., September-Oktober 47½ à 47⅛ bez., Oktober-November 48⅛ à 48 bez., November-Dezember 48⅛ à 48 bez. Gekündigt 7000 Ctr. Kündigungspreis 45 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 34—40 Thlr. nach Qualität, 34 bis 40 bez., pr. diesen Monat 36 nominell, Juli-August 33 bez., August-Septbr. 31 bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 13⅓ Sgr. à 13 Sgr. bez., Juli-August 3 Thlr. 13⅓ Sgr. à 13 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 13⅓ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 14⅓ Sgr. Br., Oktober-November 3 Thlr. 14⅓ Sgr. Br. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 13⅓ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅓ Thlr., pr. diesen Monat 13⅓ Br., Juli-August 12⅞ Thlr., September-Oktober 12⅞ à 12⅓ bez., Oktober-November 12⅝ à 12⅓ bez., November-Dezember 12⅝ à 12⅓ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Br., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., Juli-August 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Br.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13⅓ à 13⅓ à 13½ bez. u. Br., 13⅓ G., Juli-August 13⅓ à 13⅓ à 13⅓ bez. u. Br., 13⅓ G., August-September 13⅓ à 13⅓ à 13⅓ bez. u. Br., 13⅓ Gld., September 14 à 14⅓ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 10 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14 bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓ à 4½, No. 0 u. 1 4⅓ à 4¼. Roggenmehl No. 0 3⅝ à 3⅔, No. 0 u. 1 3⅓ à 3⅝ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 26. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco blieb heute ganz geschäftslos, da es an Käufern mangelte und die Ausstellung (in Folge eingestellten Bahntransports) klein bleibt. Roggen loco zu gestrigen Preisen verkäuflich. Börsenumsatz 170 Tonnen. Es bedang: polnische Waare 122pfd. 42½ Thlr., 124—6pfd. 43½ Thlr., inländischer 122pfd. 45½ Tblr. pr Tonne. Termine: pr. Juli 122pfd. 40 Thlr. bezahlt, pr. September-Okto-122pfd. 45 Thlr. Brief. — Gerste loco ohne Umsatz. — Hafer loco mit 43 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco unverändert; Futterwaare bedang 38½ Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco im Preise behauptet. Nach Qualität 76 Thlr. für feuchten, 80 bis 82½ Thlr. für Mittelqualität und 83-83½ Thlr. für feines Saat pr. Tonne bez. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Posen, 25. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) pr. Juli 42½, Juli-August 42½, August-September 43½, September-Oktober 46½, Herbst 46½, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), pr. Juli 13⅝, August 13½, September 14—13⅝, Oktober 14—13⅝.

Amsterdam, 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen geschäftslos. Roggen loco desgl., pr. Juli 188, pr. Oktober 198. Raps pr. Herbst 76. Rüböl loco 44½, pr. Herbst 41½.

Antwerpen, 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt geschäftslos in Folge des brüsseler Marktes.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 48½ bez. u. Br., pr. Juli 48 Br., pr. August 49 Br., pr. September 50 Br., pr. September-Dezember 52 Br. Ruhig.

London, 27. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24,860, Gerste 620, Hafer 69,730 Qrtrs.

Der Markt eröffnete in ruhiger Haltung. — Wetter trübe.

London, 27. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen und Mehl unverändert. Hafer williger.

Leith, 27. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Von Cochrane Paterson & Comp.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 1993, Gerste —, Bohnen 41, Erbsen —, Hafer 95 Tons, Mehl 5783 Sack. Träger Markt, Käufer zurückhaltend. Feiner Ostseeweizen 2 Sh., andere Sorten 3 Sh. billiger zu notiren, sonstige Artikel ebenfalls eher niedriger.

Liverpool, 27. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Flau. Tagesimport 8500 Ballen, davon amerikanische 6375 B., ostindische 2000 B.

Liverpool, 27. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlussbericht.) Baumwolle: 9000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Flau.

Middling Orleans 8⅛, middling Amerikanische 8⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6⅛, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal 5, New fair Oomra 6⅛, good fair Oomra —, Pernam 9, Smyrna 7⅛, Egyptische —.

New-York, 27. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20¼. Mehl 6 D. 30 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 24. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24¼. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 28. Juli. Die Börse hatte im gestrigen Privatverkehr eine ziemlich feste Haltung, aber nur geringe Lebhaftigkeit gezeigt; allein in Lombarden und österreichischen Kredit-Aktien fanden grössere Umsätze statt. Auch heute blieb die Haltung im Ganzen fest, aber das Geschäft belebte sich nicht. Inländische Fonds, Pfand- und Rentenbriefe blieben unbelebt. Von Russischen waren Prämien Anleihen zu besseren Coursen gefragt und belebt; auch 1860er und 1870er Englische in gutem Verkehr. — Banken waren fest, aber ohne Leben. Eisenbahnen still, aber mehrfach steigend. Inländische Prioritäten ziemlich fest, 4½prez. und 3½proz. Bergisch-Märkische begehrt; österreichische zum Theil etwas besser, russische etwas matter. Amerikanische still. — Wechsel wieder ganz still und meist schlechter, besonders kurz Holland.

Hamburg, 27. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 159. Oesterreich. 1860er Loose 63. Staatsbahn 605. Lombarden 327. Italienische Rente 45. Vereinsbank 108. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 123. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 79¼. Diskonto 7 pCt.

Frankfurt a. M., 27. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt und geschäftslos.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 77, Kreditaktien 165, Staatsbahn 275, Lombarden 142, 1860er Loose —, Galizier 160, Türken —, Elisabetbbahn —, Silberrente 42, neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 27. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 76½, Kreditaktien 164, Staatsbahn 275, Lombarden 140.

Wien, 27. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos.

(Schlusscourse.) Papierrente 50.50. 1854er Loose —. Bankaktien 642.00. Nordbahn 185.00. National-Anleben —. Kreditaktien 207.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 322.00. Galizier 195.00. Czernowitzer 170.00. Purdubitzer 145.00. Nordwestbahn 166.50. Londen 131.50. Hamburg 99.00. Paris 51.75. Frankfurt 115.00. Amsterdam 114.00. Böhm. Westbahn 206.00. Kreditloose 135.00. 1860er Loose 86.25. Lombardische Eisenbahn 173.50. 1864er Loose 94.00. Anglo-Austrianbank 165.00. Napoleonsd'or 10.91. Dukaten 6.20. Silbercoupons 133.50. Silberrente 59.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 27. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österreich. Netz) betrugen in der Woche vom 16. bis zum 22. Juli 605,332 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 41,472 Fl. ergiebt.

Wien, 27. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Leblos.

Abendbörse. Kreditaktien 208.00, Staatsbahn 322.00, 1860er Loose 86.25, 1864er Loose 93.50, Anglo-Austrian 165.00, Franco-Austr. 71.50, Galizier 195.00, Lombarden 173.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.88.

Wien, 28. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 206.00, Lombarden 173.00, Galizier —, Anglo-Austrian 164.50, Franco-Austr. —, Napoleons 10.92.

Digitized by Google

Wien, 28. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Schwach behauptet.

(Vorbörse.) Kreditaktien 206.50, Staatsbahn 321.00, 1860er Loose 86.25, 1864er Loose 93.50, Anglo-Austr.-Bank 165.50, Franco-Austr. 70.75, Lombarden 173.50, Galizier —, Napoleons 10.94.

Amsterdam, 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 38¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 37¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 45¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44¼. Oesterreichische 1860er Loose 380. Oesterreich. 1864er Loose 86¼. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 69¼. 5proz. Russen de 1864 94¼. Russische Prämienanleihe von 1864 183. Russ. Prämienanleihe von 1866 184¼. Russ. Eisenbahn 190. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 85¼.

London, 27. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangscourse.) Consols 89⅝. Amerikaner 81. Italiener 44¼. Lombarden 13¼. Türken 36¼.

London, 27. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr stetig.

Consols 89¼. Neue Spanier 23¼. Italien. 5proz. Rente 45¼. Lombarden 13¼. Mexikaner 12. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 37¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 82.

Paris, 27. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Flau.

3proz. Rente 65.40. Italienische Rente 45.15. Lombarden —. Staatsbahn 612.50. Türken —. 7¼proz. Rumänier —. Amerikaner 92¼.

Paris, 27. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.95. Italienische 5proz. Rente 45.80. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 611.25. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 156.25. Lombardische Eisenbahnaktien 335.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 37.50. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 92¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

New-York, 26. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 21¼, niedrigste 20¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 21¼. Bonds de 1882 109¼. Bonds do 1885 109. Bonds do 1865 108. Bonds de 1904 106¼. Erie-Bahn 20¼. Illinois 129¼.

Berlin, am 28. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	81 bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 o. 10	87 bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	93 bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	90½ bz	
do. von 1857	4½	do.	90½ bz	
do. von 1859	4½	do.	90½ bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	90½ bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	90½ bz	
do. von 1867	4½	do.	90½ bz	
do. v. 1867 Lit. C.			90½ bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	90½ bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	75½ bz	
do. von 1853	4	do.	75½ bz	
do. von 1862	4	do.	75½ bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	75½ bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	74 bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	105 bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	55 etwbz	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	— —	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	93 bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	87½ bz	
do. do.	3½	do.	68 B	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do	— —	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	— —	
do.	1	do.	76 bz	
do.	4½		81 bz	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —	
do.	4	do.	— —	
do.	4½	do.	83 bz	
do.	5	do.	— —	
Pommersche	3½	do.	67½ bz	
do.	4	do.	76½ G	
do.	4½		81½ G	
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	74 etwbz	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittschftl.	3½	do.	— —	
do. do.	4	do.	72 bz G	
do. do.	4½	do.	80½ bz	
do. II. Serie	5	do.	92 B	
do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
do. do.	4½	do.	80½ bz	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	79½ bz	
Pommersche	4	do	— —	
Posensche	4	do.	74 bz	
Preussische	4	do.	— —	
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Sächsische	4	do.	89 G	
Schlesische	4	do.	78 etwbz	
Badische Anl. de 1860	4½	1/1. u. 7/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	91 bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	29½ etwbz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	93 B	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17 etwbz	
Dem. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	— —	

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/3. p. Stck	42 G	
Mannheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	60 bz	
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12 u. 30/6	— —	
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	83½ à ¼ à ¾ bz	
do. do. 1885	6	do.	83 bz G	G
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	36 bz G	
do. Silber-Rente	4½	do.	44 bz G	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	69 bz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	82½ à ¾ à ½ bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	46 bz	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	46 bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	72 bz à 2 bz	
do. Tab. Reg. Abt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	400 B	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	44 à 5 etwbz à 44½ bz	
Rumänier	8	do.	79 bz	bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	6½ bz B	
Neapol. Pc.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	79 bz	
do. do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	80 bz	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	73½ bz	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl.	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	96½ bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	96½ bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —	
do. do. Holl.	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		73½ bz	
do Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	74½ bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Kum.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	59½ bz	
do. do. kleine	4	do.	— —	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	— —	
do. neue			— —	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	49¾ B	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	85 G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	37½ à 38 bz	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	1	1/1.	26½ bz G
Altona-Kieler	6	7	4	do	— —
Berg.-Mark. abg.	8	8½	1	do.	102½ à 3½ bz
do. do. neue			5		96 à 96½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1. u. 7.	166 B
Berlin-Görlitz	0	1	¼	1/1.	51 bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	78 bz G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	— —
Brl.-Pred.-Magdb.	17	18	1	do.	187½ bz
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1. u. 7.	119½ bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8¼	8½	4	1/1.	94½ bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	85 bz
Cöln-Mindener	8⅝	8⅝	4	1/1	109½ à 10 à 9½
do. Lit. B.	5	5	5	do.	87½ bz bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
C. cf. Kr. Kemp	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	42 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	67 bz
Magdb. Halberst.	15	10½	1	1/1.	101½ bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	59½ bz G
do. neue					100½ B
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do	170 bz
do. Lit. B	4	4	1	do.	75½ bz
Münst. Hamm.	4	4	1	1/1. u. 7.	76 G
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	77 G
Niederschl. Zweigb.	4½	5	1	1/1.	— —
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	142 bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	130 bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	33 bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —
R. Oder-Ufer B	5	5	5	do.	76½ à 77 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do	83½ bz
Rheinische	7½	7⅝	1	do.	92 à 93 bz
do. St.-Pr.	7½	7⅝	1	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	1	1/1. u. 10.	89½ bz
Rhein-Nahe.	0	—	1	1/1.	16 bz
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	92 B
Thüringer	9	8⅝	1	1/1	113 bz
do. 70%	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	70 bz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	81 bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	79 à 80½ bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	75½ à 6½ bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	60½ bz G
Ludwigsh.-Bexb.	11⅓	10⅔	4	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ldwgsb.	9	9⅝	4	do	105½ bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10⅝	12	5	1/1. u. 7.	161½ à 4 bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	80 bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	55 à ½ bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	78½ bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5. u. 11.	88 à 89 bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	15½ bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	1	do.	— —
Wech. Ldn. v. St. g.	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10.	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	49 bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	115 bz B	Dollars	1 11 G
Gold-Kronen	— —	Imperiale p. Pf.	457 bz
Louisd'or	112 G	Fremd. Banknoten	98 bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Souvereigns	6 21 bz	Leipziger	99½ bz
Napoleonsd'or	5 12½ bz	Oest. Banknoten	76½ bz
Imperiale	5 15½ B	Russ. Banknoten	71½ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	139⅓ bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	138⅓ bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	147⅓ bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 19bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	78⅓ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	75⅓ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	74⅝ bz	—	—
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 26 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	57 Gbz	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage	99⅛ G	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	79⅛ bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	78bz	—	—
Warschau.....	90 S.R.	8 Tage.	70⅝ bz	—	—
Bremen	100T. G.	8 Tage	108⅛ bz	—	—
do.	100T. G.	3 Mt.	105bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	do.	76 G	
Aachen-Mastrichter	4	do.	62 G	
do. II. Em.	5	do.	70 G	
do. III. Em.	5	do.	70 G	
Bergisch-Märk. I. Serie	4	do.	—	—
do. II. Serie	4	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	do.	68ba	
do. do. Lit. B.	3½	do.	68ba	
do. IV. Serie	4	do.	79 G	
do. V. Serie	4	do.	78ba	
do. VI. Serie	4	do.	78ba	
do. Düsseld.-Elbf. Front.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	69⅛ ba G	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4	do.	—	—
do. Lit. B. ..	4	do.	80ba	
Berlin-Görlitzer.....	5	do.	90 G	
Berlin-Hamburger.....	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	72⅞ G	
do. Lit. C. ..	4	do.	72⅞ G	
do.	5	do.	89⅛ bz	
Berlin-Stettiner I. Serie	4	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/1u.10	70 G	
do. III. Serie	4	do.	69⅛ bz	
do. IV. S. v. St. gar.	4	1/1 u.7	81⅛ ba	
do. do.	4	1/1u.10	69⅛ bz	
Breslau-Schweid.-Freib..	4	1/1 u.7	—	—
do. Lit. G.	4	do.	—	—
Cöln-Crefelder.....	4	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	92 B	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/1u.10	71 G	
do. III. Em.	4	do.	—	—
do. IV. Em	4	do.	71 G	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	71 G	
Magdeburg Halberstädter	4	1/1u.10	—	—
do. von 1865	4	1/1 u.7.	—	—
do. von 1870	5	do.	86bz B	gr. B
do. Wittenberge	3	1/1.	60 G	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge .	4	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	—	—
do. II. Sec. à 62½ Thlr.	4	do.	76ba	
do. Oblig. I. a. II. Ser.	4	do.	75ba G	
do. III. Ser.	4	do.	—	—
do. IV. Ser.	4	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	92 B	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit. C.....	4	do.	—	—
do. Lit. D.....	4	do.	gr.	—
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	—	—
do. Lit. F...	4	do.	—	—
do. Lit. G.....	4	1/1 u.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	78 G	
do. Lit. I	5	do.	87⅛ bz B	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	95ba	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	78ba	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	—	—
Rheinische.....	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	80bz	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	80ba	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	80ba	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4	1/1 u.7.	79 B	
do. do. II. Em.	4½	do.	79 B	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	—	—
do. II. Ser....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9	—	—
Dux-Bodenbeeh	5	1/1.u.7.	64bz	
Belg. Obl. J. da l'Est. ..	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	62 G	
Gaas. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	75ba G	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	64ba B	
Ungar. Ostbahn..... ..	5	do.	60ba	
do. Nordosthahn	5	1/1.u.6	60bz G	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	55 G	
Lemberg-Carrowwita.....	5	1/5.u11	60 G	
do. II Em.	5	do.	67⅛ ba	
do. III. Em.	5	do.	63⅛ ba	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9	245ba B	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/1.u10	67ba	
do. 69er.	5	do.	66 B	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7	206bz	
do. Lomb.-Bons 1870,73	6	1/3.u.9	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	—	—
Charkow-Asow	5	1/3.u.9	74⅛ G	
do. ie Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug..	5	do.	74⅛ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelec-Orel	5	1/5.u11	71⅛ B	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7	74⅛ G	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	74⅛ B	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8	75ba	
Moskau-Rjäsan	5	do.	80 G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	74⅛ ba G	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger.....	5	13/1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	74⅛ ba	
Schuia-Ivanovo	5	do.	74⅛ G	
do. kleine....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	72ba	
do. kleine.	5	do.	73 G	
Warsch.-Wien.S.Ib.-Prior.	5	1/1.u.7.	73 G	
do. kleine ..			73⅛ B	
Rockford, Rock Island..	7	1/2.u.8	55bz B	
South-Missouri	6	1/1.u.7	—	—
California-Pacific.....	7	do.	58 G	
Kansas-Pacific.....	6	do.	—	—
Alabama	8	do.	60ba	
Brunswieb	6	do.	—	—
Chicago South. West gar	7	1.5.u11	64 G	
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	—	—
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif	7	do.	65ba	
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr ..	—	—	—	—	—
do. Aquarium .	4	12	4	1/1.	80 B
do. Br. (Tivoli	11	12⅔	4		120bz
Badische Bank .	4	20	4		—
Berl. Kassen-V.	9⅛	11⅔	4	1/1.	—
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	112ba
do. Immobilien	—	—	5	do.	—
do. Pferdeb...	4	6	5	1/1u 11	75 G
Braunschweig. .	7	7⅔	4	1/1.	100bz
Bremer	5⅔	6	4	do.	—
Chem. Maschf. .	—	—	—		80ba G
Coburg. Kredit.	5⅔	7⅔	4	do.	—
Dana. Privat-B.	5⅔	6⅔	4	do.	—
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	101⅛ ba G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	90bz
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	4⅔ ba
do. Gas.....	11⅔	11⅔	5	1/1.	134 B
do. Landes-B.	4	7	4	do.	—
Deutsche Bank .	—	—	4	4/4.	96ba G
Diskonto-Kom..	8	9⅔	4	1/1.	114⅔ bz
Effekt. Lz. Eichh.	10	11	5	do.	—
Eisenbahnbed. .	11⅔	14	5	do.	124bz
do. Görlitzer	—	9⅔	5	do.	95 B
do. Norddt.	5	5	5	do.	—
Genf. Kred. mil. liq.	0	0	—	fr. Zins	13 B
Gerner..... ...	3⅔	6⅔	4	1/1 u.7.	90ba
Disch. Oes.-Bb..	7	7	4	1/1.	105 G
H.G.Schust. u. C.	7	7	4	do.	—
Ooth. Privatbank		7⅔			—
Gothaer Zettel .	5⅔	7⅔	4	do.	90 G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	80etwba
Hamb. Kom.-Bb.	—	—	4	103.	83 G
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	76ba
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		—
Henriehshütte ..	—	—	5	1/1.	—
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	94 G
Hyp. (Hübnee) .	9⅛	10	4	2/1.	100 G
do. Certifikate	—	—	4⅔	2/4u.10	—
do. a. l. Preuss.	5⅔	6⅔	4	1/1.	—
do. Pfdb. unkd.	—	—	4⅔	1/1u.7	—
do. do. do. Pomm.			5		—
Königsb. Pr.-B.	4	5⅔	4	1/1.	—
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	97ba G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	85 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	110etwba
Magd. F.-Ver.-G.	30	—	5	do.	750 B
Magd. Bankverein	2	7⅔	4	do.	—
Magdeb. Privat.	4⅘	5⅔	4	do.	82 G
Meininger Cred	8⅔	10	4	1/1 u.7.	96ba
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	40bz
Moldauer Bank .	4	4	4	do.	—
do. volle	4	—			—
Nau-Schottland .	—	—	5	1/7.	—
Norddeutsche .	9⅘	9⅘	4	1/1.	119 B
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	104a⅛a3a4
A. B Omnibus-G.	5	2⅔	5	1/7.	52⅛ ba [bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	—
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	—
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	130bz
do. do. B.		30⅘			—
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		—
Posener Prov. ..	6⅘	6⅔	4	1/1.	—
Preussische B. .	8	9⅔	4⅔	1/1 u.7.	128ba
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	—
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100bz
Pr. Cntr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	105ba
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	105 G
Renaissance ...	5⅔	—	5	do.	—
Rittersch. Priv. .	5	5⅘	4	1/1.	—
Rostocher	6⅔	6⅔	4	1/1 u.7.	108 B
Sächsische	7⅔	9	4		114 B
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	27ba G
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	102 G
do. neue					—
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	76 G
do. Stamm-Pr.	6	8	4⅔	do.	76ba
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	75 B
Un.-Br. Gratweil					—
Vereinsb. Ubg. .	9⅘	10⅔	4	1/1.	—
B. Wasserwerke	8	—	—		—
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	—
Weimarsche .	4⅔	5⅔	4	1/1u.7.	76 G
Westend Km. At	5	5	5		—

Redaction und Rendantur. Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Erste Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.
№ 179. Donnerstag den 28. Juli 1870.

Beförderungen in der Armee.

1870.

Zu Generals der Infanterie:

Die General-Lieutenants: v. Fransecky, kommandirender General des 2. Armee-Corps, v. Bonen, General-Adjutant, v. Goeben, kommandirender General des 8. Armee-Corps.

Den Charakter als General der Infanterie resp Kavallerie erhalten:

Die General-Lieutenants: v. Holleben, Präses der Ober-Militär-Examinations-Kommission, von der Infanterie, v. Epel, stellvertretender kommandirender General des 9. Armee-Corps, von der Infanterie, Frhr. v. Canstein, stellvertretender kommandirender General des 4. Armee-Corps, von der Infanterie, Graf zu Münster-Meinhövel, Gen. Adjut., von der Kavallerie.

Zu General-Lieutenants:

Gen. Maj. v. Groß, gen. v. Schwarzhoff, Command. der 7. Inf. Div., char. Gen. Lt. v. Kameke, Command. der 14. Inf. Div., Gen. Maj. v. Schimmelmann, Commandeur der 17. Inf. Div, v. Tiedemann, Gen. Etappen-Inspecteur bei der II. Armee, char. Gen. Lt. Graf v. d. Goltz, General à la suite u. Commdr. der Garde-Kav. Div., unter Ernennung zu Meinem General-Adjut. mit Belassung in seinem jetzigen Dienstverhältniß, General-Majors Graf v. d. Groeben, Commdr. der 3. Kav. Div., Frhr. v. Loën, Commdr. der Garde-Landw. Inf. Div., v. Treskow I., General-Adjutant, Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin Hoheit, Commdr. der 6. Kav. Div., Prinz Albrecht von Preußen Königliche Hoheit, Commandeur der 2. Garde-Kavallerie-Brigade, v. Bothmer I., Truppen-Commandeur in Cöln, v. Schmidt, Commandeur der 10. Infanterie-Division, v. Kleist, Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspektion, v. Hoffmann, Commandeur der 12. Infanterie-Division, v. Glümer, Commandeur der 13. Infanterie-Division, v. Stosch, General-Intendant der Armee, v. Budritzki, Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, v. Schachtmeyer, Commandeur der 21. Infanterie-Division, v. Schoen, Remonte-Inspecteur, v. Decker, Inspecteur der 1. Artillerie-Inspektion, v. Odernitz, General à la suite und kommandirt zur Führung der Königlich württembergischen Truppen.

Den Charakter als General-Lieutenant erhält:

General-Major Graf zu Stolberg-Wernigerode, à la suite der Armee.

Zu General-Majors:

Die Obersten v. Woyna, Command. der 28. Inf. Brig., von Thile, Command. der 42. Inf. Brig., v. Diringshofen, Commandeur der 40. Inf. Brig, v. Doering, Command. der 9. Inf. Brig., v. Wedell, Commandeur der 38 Infanterie-Brig., Freiherr von Diepenbroick-Grüter, Commandeur der 14. Kavallerie-Brigade, v. Baumbach, Commandeur der 5. Kavallerie-Brigade, v. Voigts-Rhetz, Commdr. der 18. Infant. Brig., Walther v. Monbary, Commdr. der 20. Inf. Brig., v. Blumenthal, Commdr. der 35. Inf. Brig., v. Bardy, Commdr. der 11. Kav. Brig., v. Zimmermann, Commdr. der 7. Art. Brig., Viehler, Inspect. der 3. Ingen. Insp., v. Francois, Commdr. der 27. Inf. Brig., v. Borries, Commdr. der 13. Inf. Brig., v. Bernhardi, Commdr. der 9. Kav. Brig., v. Beegmann, Commdr. der 1. Art. Brig., v. Rothmaler, Commdr. der 11. Inf. Brig., v. Krosigk, Commdr. der 10. Kavall.-Brigade, v. Memerty, Commdr. der 3. Inf.-Brig., Bacon v. Kottwitz, Commdr. der 33. Inf.-Brig., v. Ranzau, attachirt dem Stabe der 3. Kavallerie-Division, v. Stranz, attachirt dem Stabe der 5. Kavallerie-Division, v. Eckartsberg, Commdr. der 22. Inf.-Brig., v. Zychlinski, Commdr. der 14. Inf.-Brig., Stein v. Kaminski, Chef des Generalstabes II. Armee-Corps, v. Morozowicz, Chef der Landes-Trianzulation, Frhr. v. Barnekow, Commdr. der 4. Kav.-Brigade, Frhr. v. Medem, Commandeur der 2. Garde Inf. Brig., v. Weeder, Flügel-Adjut, unter Ernennung zu Meinem General à la suite, v. Rauch, Flügel-Adjut. u. Comm. der 15. Kav. Brig., v. Hontheim, Comm. der 8. Kav. Brig., v. Dannenberg, Chef des Generalstabes des Garde-Corps, v. Kleist, Comm. der 2. Art. Brig., v. Lüderitz, Comm. der 1. Kav. Brig., Frhr. v. Stetmäcker, Flügel-Adjut., unter Ernennung zu Meinem General à la suite, v. Stiehle, Flügel-Adjut. u. Chef des Stabes des Ober-Kommandos der II. Armee, unter Ernennung zu Meinem General à la suite.

den Charakter als General-Major erhalten:

Die Obersten: v. Randow, Director des großen Militär-Waisenhauses zu Potsdam, v. Schätzell, Director der Gewehrfabrik in Spandau, v. La Chevallerie, Kommandant von Colberg, Wedel, Inspecteur der 3. Festungs-Inspektion, v. Boswell, Kommandant von Minden.

Zu Obersten:

a) von der Infanterie:

Char. Oberst v. Kettler, Commandeur eines Regiments in der 3. Landw. Brigade. Die Oberst-Lieutenants: v. Bonin, Commandeur des 1. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 31. v. Dannenberg, Commandeur des 7. Brandenburg. Infanterie-Regiments Nr. 60, v. Zeuner, Commdr. des Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regmts. Nr. 1, Zwenger, à la suite des 1. Nass. Inf. Regts. Nr. 87, Köhn v. Jaski, Commdr. des 2. Nass. Inf. Regts. Nr. 88, von Eckeel, Commdr. des Garde-Füs.-Regts. v. Gaerelts, Commdr. des 5. Brandenb. Inf. Regts. Nr. 48, v. Stosch, Commdr. des 1. Niederschles. Inf. Regts. Nr. 46, v. Zalukowski, Commdr. des 3. Garde-Gren.-Regts. Königin-Elisabeth, v. Köthen, Commandeur Meines Gren. Regts. (2. Westpr.) Nr. 7, v. Mützschefahl, Commdr. des 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 45, von Haetmann, Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium, du Plessis, Comm. des Brandenb. Füs. Regts. Nr. 35, v. Voß, Comm. des 3. Pomm. Inf. Regts. Nr. 14, v. Brandenstein, Comm. eines Regiments in der 5. Landw. Brig., v. Sydow, Abth. Chef im Nebenetat des großen Generalstabes, v. Einem, Comm. des 4. Ostpr. Gren. Regts. Nr. 5, v. Pressentin, Comm. des 2. Magd. Inf. Regts. Nr. 27, v. Osteawski, Comm. eines Regiments in der 1. Landw. Brig., unter Belassung in diesem Verhältniß mit Versetzung aus der Gendarmerie zu den Offizieren von der Armee, Eskens, Commandeur des Niederrhein. Füs. Regiments Nr. 39, v. Rex, Commandeur des 3. Posenschen Infant. Regiments Nr. 58, v. Ehrenberg, Commandeur des 4. Westph. Inf. Regts. Nr. 17, des Barres, Commandeur des Kadettenhauses zu Berlin, v. Thielau, Commandeur des 4. Oberschles. Inf. Regts. Nr. 63, v. Legat, Commandeur des 2. Ostpreuß. Grenadier-Regts. Nr. 3, Dejanlez v. Gliszynski, Commandeur des 2. Garde-Grenadier Landw. Regts., v. Beeger, Commandeur eines Regiments in der 2. Landw. Brig., Lettgau, Commandeur eines Landw.-Besatzungs-Regts. in Minden, v. Rosenzweig, Commandeur des 2. Rhein. Inf. Regts. Nr. 28. v. Brlesen, Commandeur des 2. Oberschles. Inf. Regts. Nr. 23, Galster, à la suite der See-Artillerie-Abtheilung ꝛc., v. Flotow, Command. eines Landw.-Besatzungs-Regts. in Torgau, v. Grawert, Commandeur des 2 Garde-Landw. Regts, v. Kameke, Commandeur des Oldenburg. Infanterie-Regts. Nr. 91, v. d. Esch, Chef des Generalstabes 5. Armee-Corps, v. Quistorp, Commandeur des 1. Oberschles. Infantr. Regts. Nr. 22, v. Thile, Chef des Generalstabes 4. Armee-Corps.

b) von der Kavallerie:

Die Oberst-Lieutenants: v. Alvensleben, Commandeur des Schlesw. Holst. Ulanen-Regts. Nr. 15, v. Schack, Commandeur des 1. Hannoverschen Ulanen-Regts. Nr. 13, Graf zu Solms-Wildenfels, Commandeur des 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr 11, v. Rueeswald, Command. des 1. Garde-Dragoner-Regts., Frhr. v. Brandenstein, Commdr. des Garde-Kür. Regmts., von Weise, Commdr. des Magdeb. Huf. Regmts. Nr 10, v. Arnim, Commdr. des Westfäl. Küs. Regts. Nr. 4, Frhr. v. Reitzenstein, Commdr. des Westfäl. Ulan. Regts. Nr. 5, v. Hanstein, Commdr. des 1. Leib-Huf. Regts. Nr. 1, v. Pfuhl, Commdr. des Küs. Regts. Königin (Pomm.) Nr. 2, v. Trotha, Commdr. des Oldenb. Drag. Regts. Nr. 19, v. Zieten, Commdr. des Brandenb. Huf. Regts. (Ziet. Huf.) Nr. 3, Wright, Commdr. des Rhein. Drag. Regts. Nr. 5, v. Wittich gen. v. Hinzmann-Hallmann, Commandeur des 2. Rheinischen Husaren-Regts. Nr. 9. v. Oppen, Commandeur des Leib-Kürassier-Regts. (Schlesisches) Nr. 1, v. Unger, Chef des Generalstabes VII. Armee-Corps.

c) von der Artillerie:

Die Oberst-Lieuts.: v. Krenski, Chef des Generalstabes bei dem General-Kommando über die mobilen Truppen im Bereich des I., II., IX. und X. Armee-Corps, v. Oppeln-Bronikowski, Commandeur des Hessischen Feld-Artill.-Regts. Nr. 11, Meißner, Commandeur des Ostpr. Festungs-Artill.-Regts Nr. 1, Arnold, Commandeur des Schles. Feld-Artill.-Regts. Nr. 6, v. Helden-Sarnowski, Commandeur des Westphälischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 7, Wesenee, Director der Artillerie-Werkstatt in Spandau.

d) Vom Ingenieur-Corps:

Die Oberst-Lieutenants: v. Bonin, Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium, v. Gaertner, Chef des Stabes der General-Insp. des Ingenieur-Corps ꝛc, Kueth, Platz-Ingenieur in Cüstrin, Schott, Platz-Ingenieur in Wesel, Meydam, à la suite der Armee.

e) Kommandanten:

Die Oberst-Lts.: v Eberhardt, Kommand. v. Cosel, Wyneken, Kommand. v. Pillau, Hahn v. Doesche, Kommandant v. Graudenz.

Den Charakter als Oberst erhalten:

Die Oberst-Lieuts.: v. Meyerfeld, Brigadier der 3. Gendarm.-Brigade, Kueth, Brigad. der 11. Gend. Brig., v. Frankenberg-Proschlitz, Brigadier der 7. Gend. Belg., Arent, Commdr. des Schles. Train-Bats. Nr. 6, Frhr. v. Tettau, Brigad. der 10. Gend. Brig., v. Katte, Brigad. der 6. Gend. Brigade, v. d. Marwitz, Commdr. des Rhein. Train-Bats. Nr. 8.

Zu Oberst-Lieutenants:

a) von der Infanterie:

Die Majors: v. Langen, vom Hannoverschen Füsilier-Regt. Nr. 73, v. Baumbach, vom Schl. Füsilier-Regt. Nr. 38, v. Normann, vom Schleswig-Holst Füsilier-Regt. Nr. 86, v. Napolsky, vom Oldenburg Inf.-Regt. Nr. 91, v. Oetinger, vom Hessischen Füsilier-Regt. Nr. 80, v. Wolffradt, vom 4. Garde-Regt. zu Fuß, v. Beenhaedl, vom 3. Garde-Grenadier-Regt. Königin Elisabeth, v. Loos, aggregirt dem 2. Garde-Regt. zu Fuß, Bac. v. d. Osten gen. Sacken, vom Pomm. Füsilier-Regt. Nr. 34, v. Alten, vom Brandenburg. Füsilier-Regt. Nr. 35, Weyrach, vom 8. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, v. Pannewitz, vom 2. Westphäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande), Graf Finck v. Finckenstein, von Meinem 1. Garde-Regt. zu Fuß, v. Holleben, vom

3. Garde-Regt. zu Fuß, v. Wedern, vom 1. Westpreußischen Gren. Regt. Nr. 6, v. Kracht vom 2. Oberschlesischen Inf. Regt Nr. 23, v. Wegerer, vom 1. Schlesischen Gren. Regt. Nr. 10, v. Witten, aggregirt dem 1. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 18, v. Mutius, vom 7. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 56, Hasse, vom Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiment Nr. 86, Bendler, vom 3. Hannover. Inf. Regt. Nr. 79, v. Sperling, vom 3. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 50, v. Boehn, vom 2. Hanseat. Inf. Regt. Nr. 76, v. Ritsche, vom 7. Thüring Inf. Regt. Nr. 96, v. Grolman, vom 3. Garde Gren. Regt. (Königin Elisabeth), v. Caprivi, Chef des Generalstabes 10 Armeecorps, v. Ploetz, Commandeur des Ostpr. Jäger-Bats. Nr. 1, v. Deutsch, vom Hannoverschen Füs. Regt. Nr. 73, v. Massow, vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2, v. Brandenstein, Abtheilungs-Chef bei dem Generalstabe Meines Hauptquartiers, v. Boltenstern, vom 3. Hannover. Inf. Regt. Nr. 79, Hildebrand, vom 2. Magdeburg. Inf. Regt. Nr. 27, v. Petery, vom 1. Thüring. Inf. Regt. Nr. 31, Weber, vom 3. Hess. Inf. Regt. Nr. 83, v. Oppeln, von Meinem 1. Garde-Regt. zu Fuß, v. Zacha, vom 2. Thüring. Inf. Regt. Nr. 32, v. Bentivegni, vom Kaiser Franz Garde-Gren. Regt. Nr. 2, v. Bassewitz, vom 6. Thüring. Inf. Regt. Nr 95, Koeppen, vom Holstein. Inf. Regt. Nr. 85, Lauchert, vom Magdeburg. Füsilier-Regt. Nr. 36, v. Schickfuß, Commandeur des Kadettenhauses in Culm, v. Puttkamer vom 2. Garde-Regiment zu Fuß, v. Grabow, vom 5. Westfälischen Inf. Reg Nr. 53, Sannow, vom 3. Westfälischen Inf. Regt. Nr. 16, v. Westernhagen, vom Pommerschen Füs Regt. Nr. 34, Müller, vom 1. Schlesischen Gren. Regt. Nr. 10, v. Medem, vom 8. Westfälischen Inf. Regt. Nr. 57, v. Stülpnagel, vom Meinem 1. Garde-Regt. zu Fuß, v. Legat vom Mecklenbuegschen Füs. Regt. Nr. 90, v. Winterfeld vom 1. Hanseatischen Inf. Regt. Nr. 75, v. Bangels, vom 7. Thüring. Inf. Regt. Nr. 96, v. Kleist, vom 2. Ostpr. Gren Regt. Nr. 3, v. Rosenberg, vom 6. Ostpr. Inf. Regt. Nr. 43, v. Hülst, vom 4. Westf. Inf. Regt. Nr. 17, von Wienskowski, vom Gren. Regt. Kronprinz (1. Ostpreußisches) Nr. 1, v. Winterfeldt, vom 8. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen), v. Bischofshausen, vom 6. Westf. Inf. Regt. Nr. 55.

b) von der Kavallerie:

Die Majors: v. Pestel, Commdr. des Rhein. Ulanen-Regts. Nr. 7, v. Rosenberg, Commdr. des Litth. Ulanen-Regts. Nr. 12, v. Rathenow, Commdr. des 2. Mecklenb. Drag. Regts. Nr. 18, v. Waldow, Commdr. des 2. Hannover. Drag. Regts. Nr. 16, v. Larisch, Commdr. des Magdeburg Kür. Regts. Nr. 7, v. Gurezki-Cornitz, Commdr des Pomm. Drag. Regts. Nr. 11, Graf zu Lynar, Commdr. des Brandenburg Kür. Regts. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6, v. Winterfeld, Commdr. des 2ten Schles. Drag. Regts. Nr. 8, v. Rauch, Commdr. d. Braunschweig. Hus. Regts. Nr. 17, Rode, Commdr. d. Schles. Ulan-Regts. Nr. 2, Arent, Commdr. des 1. Westf. Hus. Regts. Nr. 8, Frhr. v. Ellerbeck-Eberstein, Commdr des 2. Westf. Hus. Regts. Nr. 11, Hartrott, Abth. Chef im Kriegs-Ministerium, v. Arentschild, Commdr. des Westpr. Kür. Regts. Nr. 5, v. Radecke, Commdr. des 1. Pomm. Ulanen-Regts. Nr. 4, Gr. v. Hardenberg, Commdr. des 1. Hannov. Drag. Regts. Nr. 9.

c) Von der Artillerie:

Die Majors: Beck, von der 3. Art. Brig., v. Freyhold, von der 4. Art. Brigade, v. Drabich-Wächter, von der 7. Art. Brigade, v. Schelida, Chef des Generalstabes des General-Gouvernements im Bereich des 7., 8. und 11. Armee-Corps, Hildebrandt, von der 8. Art. Brig., Roehl von der 5. Art. Brig., Sasse, von der Garde Art. Brig.

d) Vom Ingenieur-Corps:

Die Majors: v. Ellester, Commdr. des Magdeb. Pion. Bat. Nr. 4, Stolz, Platz-Ingenieur in Thorn, Cramer, Commdr. des Hannov. Pion. Bat. Nr. 10, Brehm, Platz-Ingenieur in Magdeburg, Hindorf, Platz-Ingenieur in Stralsund.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Wilhelm.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche 2c. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 18. Juli. Prinz Franz v. Arenberg, Prinz Johann v. Arenberg, in der Armee, und zwar als Sec. Lts. ohne Patent à la suite des Königs-Hus. Regts. (1. Rhein.) Nr. 7 angestellt. v. Boyen, Gen. Lt. und Gen. Adjut., Commdr. der 21. Div., von dieser Stellung, Behufs Rücktritts zum Dienst bei der Person Sr. Majestät des Königs, entbunden. Den 20. Juli. Bar. v. Eberstein, Pr. Lt. vom 5. Rhein. Inf. Regt. Nr. 65, als Adjut. zum Gouvernement von Cöln kommandirt. v. Hünerbein, Sec. Lt. vom Mecklenb. Gren. Regt. Nr. 89, zum Kürassier-Regiment Königin (Pomm.) Nr. 2 versetzt. Prinz v. Hatzfeld, Seconde-Lieutenant a. D., früher im 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2, für die Dauer des mobilen Verhältnisses, als Sec. Lt. aggr. dem 2. Rhein. Hus. Regt. Nr. 9 angestellt. v. Kleist, Major und persönl. Adjut. des Prinzen Georg v. Pr. K. H., für die Dauer des mobilen Verhältnisses, zum etatsm. Stabsoff. im 1. Garde-Drag. Regt. ernannt. Frhr. v. Hoverbeck-Schönaich, Esk. Chef im Leib-Kür. Regt. (Schles.) Nr. 1, von seinem Kommando zur Vertretung des Peäses der 4. Remoute-Ankaufs-Kommission entbunden. v. Oetinger, Major und Esk. Chef im Litth. Drag. Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht v. Pr.) für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum etatsm. Stabsoff. des Regts. ernannt. Hagen, Rittm. und Esk. Chef im Litth. Drag. Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht v. Pr.) für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum pers. Adjut des Prinzen Albrecht v. Pr. (Bruder Sr. Maj.) ernannt. Gr. v. Waldersee, Major und Esk. Chef im Magd. Drag. Regt. Nr. 6, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum etatsm. Stabsoff. des Regts. ernannt. v. Treskow, Maj. a. D., zuletzt Rittm. u. Esk. Chef im Magdeb. Drag. Regt. Nr. 6, für die Dauer des mobilen Verhältnisses als Esk. Chef in diesem Regt. wiederangestellt. v. Kleist, Rittm. à la suite des 3. Schles. Drag. Regts. Nr. 15, Behufs Uebernahme einer Esk. im Regt., von dem Verhältniß als Lehrer bei dem Milit. Reitinstitut entbunden. v. Mandelsloh, Pr. Lt. vom Litth. Drag. Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht v. Pr.), Behufs Uebernahme einer Esk. im Regt., von dem Kommando als Lehrer bei dem Mil. Reitinstitut entbunden. Gr. v. Roeder, Major und Esk. Chef im 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum etatsm. Stabsoffizier des Regiments ernannt. v. Garnier, Major und Esk. Chef im 2. Westfälischen Husaren-Regiment Nr. 11, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum etatsm. Stabsoff. des Regts. ernannt. v. Baerst, Rittmeister à la suite des 2. Westf. Hus. Regts. Nr. 11, Behufs Uebernahme einer Esk. im Regt, von seinem Verhältniß als Lehrer bei dem Mil. Reit-Institut entbunden. v. Bernhardi, Major u. Esk. Chef im Westpreuß. Ulanen-Regt Nr. 1, zum etatsm. Stabsoff. im Regt. ernannt. v. d. Marwitz, Pr. Lt. von dems. Regt., zum Rittmeister u. Esk. Chef befördert. v. Buddenbrock, Major vom Kriegs-Ministerium, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum etatsm. Stabsoff. im 1. Hannoverschen Ulanen-Regiment Nr. 13 ernannt. Freiherr von Friesen, Major und Eskadrons-Chef im Schleswig-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15, zum etatsm. Stabsoff. im Regt. ernannt. v. Ploetz, Pr. Lt. von dems. Regt, zum Rittm. und Esk. Chef befördert. v. Arnim, Rittm. à la suite des Schlesw. Holst. Ulan. Regts. Nr. 15, Behufs Uebernahme einer Esk. im Regt., von seinem Verhältniß als zweiter Direktor des Mil. Reit-Instituts entbunden. Edler v. Hymmen, Rittmeister à la suite des Westf. Ulanen-Regts. Nr. 5, v. Berkefeldt, Rittm. à la suite des 2. Hannov. Drag. Regiments Nr. 16, Behufs Rücktritts zum Regiment, von ihrem Verhältniß als Lehrer bei dem Militar-Reit-Institut entbunden. Meyer, Pr. Lt. mit dem Char. als Rittm. aggr. dem 1. Brandenb. Ulanen-Regt. (K. v. R.) Nr. 3 und kommandirt als Lehrer bei dem Mil. Reit-Institut, Bach, Sec. Lt. von der 8. Art. Brig. und kommandirt als zweiter Turn- und Fechtlehrer bei dem Mil. Reit-Institut, Behufs Rücktritts zu ihren Truppentheilen von ihrem Kommando entbunden. Corsepius, Od. Lt. und Abth. Commdr. in der 1. Art. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandanten von Cüstrin ernannt. v. Ziegesar, Sec. Lt. vom Magdeb. Kür. Regt. Nr. 7, zur Dienstl. bei des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit kommandirt. Beförderungen zu Majors. Gerber, Hauptmann im Kriegs-Ministerium. v. Schmieden, desgt. v. Lettow, desgl. Blume, Hauptm. vom großen Generalstabe. Stockmarr, Hauptm. vom Generalstabe der 3. Inf. Div., v. Saldern, Hauptm. vom Generalstabe der 1. Kav. Divis. v. Wittich, Hauptm. vom Generalstabe des IV. Armee-Corps. v. Krosigk, Rittmstr. und persönl. Adjut. des Prinzen Friedrich Carl v. Preußen Königl. Hoheit. v. Arnim, Hauptm. vom 3. Garde-Regt. z. Fuß. v. Knobelsdorf, Hauptm. vom 3 Garde-Gren. Regt. Königin Elisabeth. v. Heyling, Hauptmann vom Gren. Regmt. Kronprinz (1. Ostpreuß.) Nr. 1. Schaumann, Hauptm. vom 2. Schles. Gren. Regiment Nr. 11. Brunsig Edler v. Brun, Hauptmann vom 2 Brandenb. Gren. Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen). Hülsemann, Hauptm. vom 1. Pos. Inf. Regt. Nr. 18. v. Gerhardt, Hauptm. vom 2. Pos. Inf. Regt. Nr. 19. Schramm, Hauptm. vom 2. Magd. Inf. Regt. Nr. 27. Hardus, Hauptm. vom Magd. Füs. Regt. Nr. 36. Gellert, Hauptm. vom 4. Pos. Inf. Regt. Nr. 59. v. Rauchhaupt, Hauptm. vom 3. Magdeb. Inf. Regt. Nr. 66. v. Gerdtell, Hauptm. vom 4. Magdeb. Inf. Regiment Nr. 67. v. Yrtlow-Yorbeck, Hauptm. vom 8. Rheinischen Inf. Regt. Nr. 70. Groskopf, Hauptm. vom 4. Thüring. Inf. Regt. Nr. 72. v. d. Mülde, Hauptm. vom 1. Hannov. Inf. Regt. Nr. 74. Mackeldey, Hauptm. vom 1. Hessischen Inf. Regt. Nr. 81. Kasch, Hauptm. vom 1. Nass. Inf. Regt. Nr. 87, v. Bockelmann, Hptm. vom Oldenb. Inf. Regt. Nr. 91. v. Treskow, Hauptm. vom Garde-Schützen-Bat., unter Versetzung in das 4. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 17. v. Ziegler u. Klippdaufen, Hauptm. vom Ostpreuß. Jäger-Bat. Nr. 1, unter Versetzung in das 7. Ostpreuß. Inf. Regt. Nr. 44. Blümner, Hauptm. im 3. Ostpreuß. Gren. Regt. Nr. 4, unter Versetzung in das 7. Ostpreußische Inf. Regt. Nr. 44. Herwarth v. Bittenfeld, Hauptm. vom Pomm. Füs. Regt. Nr. 34, unter Versetzung in das 3. Rhein. Inf. Regt. Nr. 29. von Wins, Hauptm. vom 7. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 60, unter Versetzung in das Ostfries. Inf. Regt. Nr. 78. Beförderungen zu überzähligen Majors unter gleichzeitiger Aggregirung bei den betreffenden Truppentheilen. v. Görne, Hauptm. vom 2. Garde-Regt. z. F., v. Eiern, Hauptm. vom 4. Garde-Gren. Regt. Königin. v. Olszewski, Hauptm. vom 2. Ostpreuß. Gren. Regt. Nr. 3. v. Elern, Hauptm. vom 1. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 13. Harterl, Hauptm. vom 1. Pos. Inf. Regt. Nr. 18, Reinbold, Hauptm. vom 1. Oberschles. Inf. Regt. Nr. 22. Stolte, Hauptm. vom 2. Oberschles. Inf. Regt. Nr. 23. v. Berckefeldt, Hauptm. vom 4. Rhein. Inf. Regt. Nr. 30. v. Dötlinchem de Rande, Hptm. v. 1. Thür. Inf. Regt. Nr. 31. Ihßen, Hptm. v. Ostpr. Füs. Regt. Nr. 33. v. Wulffen, Hptm. v. Hohenzoll. Füs. Regt. Nr. 40. v. Mellenthin, Hauptm. vom 5. Brandenbueg. Inf. Regt Nr. 48. Buek, Hauptm. vom 6. Pomm. Inf. Regt. Nr. 49, Chytraeus, Hauptm. vom 5. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 53. v. Petery, Hauptm. vom 7. Pomm. Inf Regt. Nr. 54. v. Hennings, Hauptm vom 7. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 56. Reichard, Hauptm. vom 7. Bran-

Digitized by Google

denburg. Inf. Regt. Nr. 60. Grüner, Hauptm. vom 4. Oberschles. Inf. Regt. Nr. 63. Frhr. v. Brandis, Hauptm. vom 5. Rhein. Inf. Regt. Nr. 65. v. Goetze, Hauptm. vom 5. Rhein. Inf. Regt. Nr. 65. v. Werder, Hauptmann vom 3. Magdeburg. Inf. Regt. Nr. 66. v. Oldtman, Hauptmann vom 6. Rhein. Inf. Regmt. Nr. 68. v. Glese, Hauptm. vom 3. Thür. Inf. Regt. Nr. 71. v. Oertzen, Hauptm. vom 4. Thür. Inf. Regt. Nr. 72. v. Marschall, Hauptm. vom 2. Hess. Inf. Regt. Nr. 82. Heye, Hauptm. vom 2 Nass. Inf. Regt. Nr. 88. Frhr. v. Hilgers, Hauptm. vom 2. Nass. Inf. Regt. Nr. 88. v. Zaiuskowski, Hauptm. vom Anhalt. Inf. Regt. Nr. 93. v. Schauroth, Hauptm. vom 5. Thür. Inf. Regt. Nr. 94 (Großh. v. Sachsen). v. Schari, Hauptm. vom Garde-Jäger-Bat., unter Versetzung zum 4. Garde-Regt. z. F. Frhr. v. Steinäcker, Hauptm. vom 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 4, unter Versetzung zum 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 5. v. Lillieström, Hauptmann vom 3. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 14, unter Versetzung zum Garde-Füs.-Regiment, Himpe, Hauptm. vom 2. Oberschl. Inf. Regt. Nr. 23, unter Versetzung zum 5 Westf. Inf. Regt. Nr. 53, v. Winterfeld, Hauptm. vom Westf. Füs. Regt. Nr. 37, unter Versetzung zum 2. Niederschles Inf. Regt. Nr. 47. Stöckel, Hauptm. vom Schles. Füs. Regt. Nr. 38, unter Versetzung zum Colbergschen Gren. Regt. (2. Pomm.) Nr. 9. v. Wilcke, Hauptm. vom 4 Niederschles. Inf. Regt. Nr. 51, unter Versetzung zum 3. Oberschl. Inf. Regt Nr. 62. Mailius, Hauptmann vom 1. Hanseat. Inf. Regt. Nr. 75, unter Versetzung zum 1. Rhein. Inf. Regt. Nr. 25. Bium, Hauptm. vom 2. Hannov. Inf. Regt. Nr. 77, unter Versetzung zum 3. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 20, v. Schorlemmer, Hauptmann vom 2. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 77, unter Versetzung zum 6. Brandenburg. Inf. Regt. Nr. 52. Beförderungen zu überzähligen Majors mit Belassung in ihren jetzigen Stellen. v. Nirfewand, Rittm. vom Rhein. Drag. Regt. Nr. 5 und Adjutant bei dem Oberkommando der II. Armee. v. Frankenberg, Hauptm. vom 7. Ostpreuß. Inf. Regt. Nr. 44 und Adjut. bei dem Gen. Kommd. I. Armee-Corps. v. Blomberg, Hauptmann vom 4. Ostpreuß. Gren. Regt. Nr. 5 und Adjutant bei dem General-Kommando II. Armee-Corps. Manché, Rittmeister vom 2. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 12 und Adjutant bei dem General-Kommando V. Armee-Corps, v. Boetzig, Hauptm. vom Magdeb. Füs. Regt. Nr. 36 und Adjut. bei dem Gen. Kommando VI. Armee-Corps, v. Wulffen, Hauptm. vom 2. Ostpreuß. Gren. Regt Nr. 3 und Adjut. bei dem Gen. Kommando XI. Armee-Corps. Graf v. Schliessen, Rittm. z. im Regt. der Gardes du Corps, v. Thiele, Rittm. u. Esk. Chef im 2. Brandenb. Drag. Regmt. Nr. 12, v. Wenzky, Rittm. und Esk. Chef im Kurmärk. Drag. Regmt. Nr. 14, Rudorff, Rittmstr. und Eskadrons-Chef im Thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6. Kaundoven, Hauptmann und Batterie-Chef in der 3. Artillerie-Brig. Grade, Hauptmann und Battr. Chef in der 2. Art. Brig., unter Versetzung in die 5. Art. Brig. Reiche, Hauptm. und Battr. Chef in der 5. Art. Brig., unter Versetzung in die 2. Art. Brigade. Sider, Hauptm. und Battr. Chef in der 4. Art. Brig. v. Fragstein-Niemsdorff, Hauptm. und Battr. Chef in der 7. Art. Brig. Hoffmann, Hauptm. und Battr. Chef in derf. Brig. v. Hirschfeld, Hauptm. und Battr. Chef in der 10. Art. Brig. Stackerjan, Hauptm. und Battr. Chef in derf Brig. Patente als Majors erhalten: v. Döring, char. Maj. v. 8. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 57 und Adjut bei dem General-Kommando IX. Armee-Corps, Filcher, char. Major aggr. dem 1. Westpreuß. Gren. Regt. Nr. 6, unter Einrangirung in das 4. Ostpr. Gren Regt. Nr. 5, v. Kalsenberg, char. Major aggr. dem Königs-Gren. Regt. (2. Westpr.) Nr. 7, unter Einrangirung in dieses Regt., Pohle, char. Major aggr. dem Brandenb. Füs. Regt. Nr. 35, unter Einrangirung in dieses Regt., Hoen, char. Major aggr. dem 1. Hess. Infant Regt. Nr. 81, unter Einrangirung in dieses Regt., v. Westernhagen, char. Major aggr. dem 1. Magdeburgischen Infant. Regt. Nr. 26, v. Mazdorff, char. Major aggr. dem Schlesischen Füsilier-Regiment Nr. 38, Gebauer, char. Major aggregirt dem 7. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 69. v. Knobelsdarff-Brenkenhoff, char. Major u. Esk.-Chef im Ostpr. Kür. Regt. Nr. 3, Graf Wrangel, v. Ploez, char. Major u. Esk. Chef im 2 Schles. Drag. Regt. Nr. 8, v. Pressentin, char. Major u. Esk. Chef im Pomm. Drag. Regt. Nr. 11, v. Arnim, char. Major u. Esk Chef im 2 Mecklenb. Drag. Regt. Nr. 18, Wolter, char. Major und Esk Chef im 1. Westfäl. Hus. Regt. Nr. 8, u. Massonneau, char. Major u Esk. Chef im Schlesw. Holst. Hus. Regt. Nr. 16, v. Stranz, char. Major à la suite des Pos. Ulanen-Regts. Nr. 10. Anderweitige Veränderungen. v. Kallnowski, Ob. Lt. à la suite des 1. Schles. Gren. Regts. Nr. 10 und Oberlehrer der Milit. Schießschule, wird, unter Entbind. von diesem Verhältniß, als Bats. Commdr. in das 2. Brandenb. Gren. Regt. Nr. 12 (Prinz Carl von Preußen) versetzt. v. Witten, Major vom 1. Pos. Inf. Regt. Nr. 18 und kommandirt als Bezirks-Commdr. des Reserve-Landw. Bats. Berlin Nr. 35, wird, unter Belassung in diesem Kommdo, dem Regt. aggregirt. Pascal, Maj. aggr. dem 4. Rhein. Infant. Regiment Nr. 30, wird in das Regiment einrangirt. v. Roß, Major à la suite des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 und Commandeur der Unteroffizier-Schule in Biebrich, wird, unter Entbind. von diesem Verhältniß, als aggregirt zum 3. Garde-Regt. z. F. versetzt. v. Schon, Hauptmann à la suite des Kaiser Alexander Garde-Gren. Regts. Nr. 1 und Kommdr. der Unteroffizierschule in Jülich, wird, unter Entbind. von diesem Verhältniß und Beförderung zum überzähligen Major, dem Regt. aggregirt. v. Waldor, Hauptm. vom 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6, wird, unter Beförderung zum überzähligen Major dem Bat. aggregirt und für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commandeur dieses Bataillons ernannt. v. Gazn, Hauptm. vom Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, wird, unter Beförderung zum überzähl. Major, dem Mecklenburg. Jäger-Bat. Nr. 14 aggregirt und für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commdr. dieses Bats. ernannt.

Berlin, den 20. Juli 1870.

(gez.) **Wilhelm.**

B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 20. Juli. Graf zu Dohna, Major a. D., zuletzt bei der Kav. des 3. Bats. (Pols. Lissa) 1. Garde-Gren. Landw. Regts., die Erlaubniß zum Tragen der Unif. des 1. Garde-Drag. Regts. ertheilt. **Militär-Aerzte.** Den 20. Juli. Dr. Sommerbrodt, Unterarzt vom Kaiser Franz Garde-Gren. Regt. Nr. 2, unter Versetzung zum 2. Hanseat. Inf. Regt. Nr. 76, Dr. Dunckel, Unterarzt vom Garde-Schützen-Bat., unter Versetzung zum 3. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 20, Dr. Foerster, Unterarzt vom Garde-Kürassier-Regiment, unter Versetzung zur Marine, Dr. Schotte, Unterarzt vom 1. Garde-Drag.-Regiment, unter Versetzung zum Hohenzoll. Füs. Regt. Nr. 40, Dr. Riedel, Unterarzt vom 1. Garde-Drag. Regt., unter Versetzung zum 2. Thür. Inf. Regt. Nr. 32, Dr. Müller, Unterarzt vom 2. Garde-Drag. Regt., unter Versetzung zum 1. Thür. Inf. Regt. Nr. 31, Dr. Flaßdar, Unterarzt vom 2. Garde-Drag. Regt., unter Versetzung zum 1. Schles. Drag. Regt. Nr. 4, Dr. Thamhayn, Unterarzt vom Magdeb. Festungs-Art. Regt. Nr. 4, unter Versetzung zum Mecklenb. Füs. Regt. Nr. 90, Dr. Werner, Unterarzt vom 4. Posenschen Inf. Regt. Nr. 59, Dr. Bancken, Unterarzt vom Hannoverschen Feld-Art. Regt. Nr. 10, dieser unter Versetzung zum Mecklenburg. Gren. Regt. Nr. 89, zu Assistenzärzten befördert. Dr. Tomaszewski, Stabs- und Abth. Arzt von der reitenden Abth. des Hannov. Feld-Art. Regts. Nr. 10, als Stabsarzt zum Kadettenhause in Wahlstatt versetzt. Dr. Roquette, Stabsarzt vom 1. Bat. (Graudenz) 4. Ostpr. Landw. Regts. Nr. 5, beim 2. Bat. (Thoen) dess. Regts, Dr. Wunderlich, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Rawiez) 4. Pos. Landw. Regts. Nr. 59, beim 1. Bat. (Janer) 2. Westpr. Landw. Regts Nr. 7, Dr. Tophöff, Assistenzarzt der Seewehr im Bezirk des 2. Bats. (Wellburg) 2. Nass. Landw. Regts. Nr. 88, Dr. Alders, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Andernach) 7. Rhein. Landw. Regts. Nr. 69, beide beim 1. Bat. (Essen) 8. Westf. Landw. Regts. Nr. 57, Dr. Inderfurth, Assistenzarzt vom 2 Bat. (Brühl) 2. Rhein. Landw. Regts. Nr. 28, beim 1. Bat. (Erkelenz) 5. Rhein. Landw. Regts. Nr. 65, Dr. Hilleneamy, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Trier I.) 8. Rhein. Landw. Regts. Nr. 70, beim 2. Bat. (Weilburg) 2. Nass. Landw. Regts. Nr. 88, einrangirt. Dr. Müller, Stabsarzt vom 1. Bat. (Schwerin) 1. Mecklenb. Landw. Regts. Nr. 89, der Abschied bewilligt. — **Beamte der Militärverwaltung.** Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums. Den 15. Juli. Krauß, Sekretariats-Assistent von der Intendantur III. Armee-Corps, zu der des VII. Armee-Corps versetzt. Den 17. Juli. Rohleder, Garnison-Verwaltungs-Inspektor in Wiesbaden, Bellgardt, desgleichen in Rendsburg, zu Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektoren, Müller, Kasernen-Inspektor in Coburg, Müller, desgleichen in Stade, v. Lüdemann, desgl. in Oldesloe, Dudowicz, desgl. in Weißenfels, Schulze, desgl. in Hofgeismar, Lehmann, desgl. in Bremen, zu Garnison-Verwaltungs-Insp. ernannt. Pr. Lt. a. D. v. Cosel, Kasernen-Insp. in Berlin, zur Dienstleistung ins Kriegs-Ministerium kommandirt, der Char. als Garnison-Verwaltungs-Insp. beigelegt. Heyde, vormals Kurhess. Kasernen-Aufseher, interim. Kasernen-Insp. in Braunschweig, zum Kasernen-Insp. ernannt.

Nachweisung

der vom 1. Januar bis ultimo März 1870 zur offiziellen Kenntniß gekommenen Todesfälle von Offizieren und Beamten der Königlich Preußischen Armee.

Garde-Corps. Gestorben sind: Im November 1869: v. Rosöll, Pr. Lt. der Kav. des 2. Bats. (Breslau) 1. Garde-Gren. Landwehr-Regts. Am 13. Februar 1870: Jentsch, Sec. Lt. mit dem Char. als Pr. Lt. à la suite der Garde-Inv. Comp. Am 24. März: Janke, Major z. D. und 2. Commdr. des 3. Bats. (Graudenz) 1. Garde-Landw. Regts 1. Armee-Corps. Gestorben sind: Am 10. Januar: Hannemann, Sec. Lt. der Landw. Inf. des 2. Bats. (Gumbinnen) 2. Ostpreuß. Landw. Regts. Nr 3. Am 24. Januar: Quaffowski, Prem. Lt. im 3 Ostpreußischen Gren. Regt. Nr. 4. III. Armee-Corps. Gestorben sind: Am 28. Januar: Reinhold, Sec. Lt. der Inf. des 1. Bats. (Neustadt Spw.) 7. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 60. Am 4. Februar: Gad, Hauptm. d. Landw. Inf. d. Rei. Landw. Bats. Berlin Nr. 35. Am 13. Februar: Bahn, Sec. Lt. der Landw. Inf. des Ref. Landw. Bats. Berlin Nr. 35. IV. Armee-Corps. Gestorben sind: Am 3. März: Höhne, Sec. Lieut. der Ref. des Schleswig-Holsteinschen Füs. Regts. Nr. 86 und im Bez. des 1. Bats (Hamburg) 2 Hanseatischen Landw. Regts. Nr. 76. V. Armee-Corps. Gestorben sind: Am 21. Januar: v. Saucken, Sec. Lieut. im 1. Niederschl. Inf. Regt. Nr. 46. Am 1. Februar: Fünfstück 1., Pr. Lt. der Inf. des 1. Bats. (Lauban) 2. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 47. Am 5. Februar: v. Gellhorn, Hauptm. im 2. Niederschl. Inf. Regt. Nr. 47. Am 11. Februar: Wehner, Sec. Lt. der Inf. des 1. Bats. (Posen) 1. Pos. Landw. Regts. Nr. 18. Am 17. Februar: v. Sallsch, Od. Lt. im 3. Niederschl. Inf. Regt. Nr. 50. Am 10. Februar: Hoffmann, Oberst z. Disp. und Bez. Commdr. des 2. Bataillons (Ostrowo) 4. Pos. Landwehr-Regiments Nr. 59. VI. Armee-Corps. Gestorben sind: Am 8. Januar 1870: Reisner, Sec. Lt. der Ref. des 1. Schles. Hus. Regts. Nr. 4 und im Bezirk des 1. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 51. Am 16 Februar: Sander, Pr. Lt. der Inf. des 2. Bats. (Wohlau) 1. Schles. Landw. Regts. Nr. 10, und Habel, Sec. Lt. der Kav. des 2. Bats. (Brieg) 4. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 51. VII. Armee-Corps. Gestorben sind: Am 9. Februar 1870: Maßmann, Sec. Lieut. der Ref. des 6. Westf. Inf. Regts. Nr. 55 und im Bezirk des

1. Bats. (Bremen) 3. Hanseat. Landw. Regts. Nr. 75. Am 26. Februar: v. Stülpnagel, Major im 3. Hannov. Inf. Regt. Nr. 74. VIII. Armee-Corps. Gestorben sind: Am 7. Februar 1870: van Mielecki, Hauptm. im Hohenzoll. Füs. Regt. Nr 40. Am 9. Februar: v. Steinwehr, Oberst z. D. und Bez. Commdr. des 1. Bats. (Reuß) 6. Rhein. Landw. Regts. Nr. 68. Am 11. März: Richter, Zahlmeister im Rhein Ulanen-Regiment Nr. 7. Am 27. März: v. Raques 3., Pr. Lt. im 1. Hess. Infanterie-Regiment Nr. 81. IX. Armee-Corps. Gestorben ist: Am 10. Januar 1870: van Stöphasius, Hauptm. im Schlesw. Inf. Regt. Nr. 84. X. Armee-Corps. Gestorben ist: Am 22. Februar 1870: Sella, Zahlm. im 3. Hann. Inf. Regt. Nr. 79. XI. Armee-Corps. Gestorben sind: Am 11. Februar 1870: v. Jordan, Sec. Lt. der Kav. des 2. Bats. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw. Regts. Nr. 87. Am 24. Februar: Strauch, Hauptm. im Pomm. Füs. Regt. Nr. 34. Artillerie. Gestorben sind: Am 11. Januar 1870: v. Fabritius-Tengnagel, Pr. Lt. in der Garde-Art. Brig. Am 3. März: Brunnemann, Hauptm. in der 11. Art. Brig. Am 8. März: Beihl, Hauptm. in der 5. Art. Brig. Gendarmerie. Gestorben ist: Am 21. März 1870: v. Rosrnberg, Oberst und Brigadier der 11. Gend. Brig.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Anerbietungen zur Aufnahme von Rekonvaleszenten der Armeen, welche einer besonderen ärztlichen Pflege nicht bedürfen, durch Vermittelung der Ortsbehörden resp. Vereine und Bezirkskommandos an die Königlichen stellvertretenden General-Kommandos zu richten sind. Den Offerten ist eine Bescheinigung des Vorstandes eines Kranken-Pflegevereins oder der Ortsbehörde beizufügen, daß in den betreffenden Fällen die ordnungsmäßige Pflege gesichert ist.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium. Militär-Medizinal-Abtheilung.
Grimm. Mand.

Bekanntmachung.

Das Centralkomite des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und kranker Krieger hat auf Wunsch des Kriegs-Ministeriums hierselbst ein Central-Nachweisebureau eingerichtet, welches über die in die Reserve- und Vereinslazarethe und in Privatpflegestellen aufgenommenen Verwundeten und Kranken den Angehörigen derselben auf Anfragen Auskunft ertheilen wird.

Die gedachten Lazarethe werden dieserhalb instruktionsmäßig das Central-Nachweisebureau am 1., 11. und 21. jeden Monats mit Nachweisungen über die Zu- und Abgänge an ihren Kranken versehen.

Privatpersonen, welche Rekonvaleszenten in Pflege nehmen, ersuchen wir, auch ihrerseits dem Central-Nachweise-Büreau gefälligst die Mittheilungen über Vor- und Zunamen, Truppentheil, Charge und Heimathsort der von ihnen aufgenommenen Rekonvaleszenten zugehen zu lassen.

Ueber die in den Feld- und Kriegs-Lazarethen befindlichen Kranken werden die bei jenen Lazarethen fungirenden Organe der freiwilligen Krankenpflege die schriftliche Benachrichtigung an die Angehörigen übernehmen.

Berlin, den 25. Juli 1870

Kriegs-Ministerium, Militär-Medizinal-Abtheilung.
Grimm

Auf obige Verfügung des Königlichen Kriegs-Ministeriums Bezug nehmend erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand des Central-Nachweise-Büreaus für die den Reserve- und Vereins-Lazarethen wie der Privat-Pflege anvertrauten Verwundeten und Kranken der Armee darauf hinzuweisen, daß die denselben übertragenen Funktionen eine Lücke ausfüllen sollen, welche in der Gesammtheit herzerhebender Leistungen ächter Humanität, die während der letzten vaterländischen Kriege hervorgetreten sind, besonders fühlbar geworden ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe haben sich die unterzeichneten drei Mitglieder des Centralkomites des Preußischen Vereins im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, im Auftrage desselben als Vorstand des genannten Central-Nachweisebureau im Sinne der §§. 76 und 140b der Königlichen Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde konstituiert und ihr Geschäftslokal in dem Gebäude der Königlichen vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, Unter den Linden Nr. 74 zu Berlin, etablirt.

Die umfangreiche, auf Vermittelung der Beziehungen zwischen den Verwundeten und Kranken und ihren Angehörigen gerichtete Aufgabe, die uns obliegt und welche gegenwärtig zum ersten Male, seitdem Kriege geführt worden sind, ihrer Lösung entgegengeführt werden soll, kann nur dann zum Segen für alle Betheiligte vollständig durchgeführt werden, wenn uns vielfache von allgemeiner Sympathie getragene Unterstützung zu Theil wird.

Diese Unterstützung haben wir zunächst von den Vorständen der Reserve- und Vereins-Lazarethe, wie von allen denjenigen Privatpersonen zu beanspruchen, welche Verwundete und Kranke der Armee in Pflege haben. Selbstredend werden wir keine genügende Auskunft ertheilen können, wenn uns die für den 1., 11. und 21. jeden Monats an uns abzusendenden Ab- und Zugangs-Nachweisungen nicht vollständig und prompt zugehen. Wir legen hierbei besonderen Werth auf korrektes Schreiben der Zunamen, auf Beifügung der Taufnamen, von denen der Rufname zu unterstreichen ist, sowie auf Zuverlässigkeit der sonstigen Angaben. Demnächst wird uns aber auch eine sehr wesentliche Erleichterung dadurch erwachsen, wenn durch prompte Ausführung der bestimmungsmäßigen Benachrichtigung, die von den Lazarethen ꝛc. an die Angehörigen erfolgen soll (vide §. 140 der vorerwähnten Königlichen Instruktion), einer großen Zahl von Anfragen an uns vorgebeugt wird.

Eine allzugroße Anzahl von Anfragen würde die Leistungsfähigkeit des Central-Nachweisebureaus leicht übersteigen und unseren Dienstbetrieb desorganisiren. Es empfiehlt sich daher, daß dergleichen nicht auf bloße Befürchtungen der Angehörigen oder bei bloßer Unterbrechung der Korrespondenz an uns gerichtet werden. In der Regel werden Anfragen nur gerechtfertigt sein, wenn Benachrichtigungen von der Truppe, Aeußerungen von Kameraden des Betreffenden oder ähnliche Veranlassungen eine Ungewißheit über den Verbleib desselben begründen

Die Anfragen der Angehörigen erreichen uns unter der Adresse:
An das Central-Nachweise-Bureau, Berlin, Vereinigte Artillerie- und Ingenieur-Schule.

In der Regel werden wir die Anfragen durch Marginal-Bemerkungen erledigen. Wenn die Antwort lauten sollte: »In unseren Akten nicht aufzufinden« — oder dergleichen, so darf deshalb die Hoffnung nicht aufgegeben werden, daß das Leben des Betreffenden erhalten sei, weil unser Bereich die dem Feinde zunächst befindlichen Feldlazarethe nicht mit umfaßt. Da Viele aus den Letzteren in die zu unserem Ressort gehörige Pflege übertreten, so erscheint es nicht ungerechtfertigt, bei fortdauernder Ungewißheit die Anfrage an uns in einigen Wochen zu wiederholen. Erst die Benachrichtigung, welche den Angehörigen von den damit beauftragten Behörden auf Grund der Todtenliste zugeht, schneidet weitere Hoffnungen ab.

Möge Gottes Segen auf dem von uns übernommenen Werke ruhen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Der Vorstand des Central-Nachweise-Bureau.
gez. Freiherr v. Trasckr, Wrede,
General-Lieutenant z. D., Vorsitzender. Königl. Kommerzienrath.
L. v. Wildendruch,
General und Gesandter a. D.

Canth, 25. Juli. Am gestrigen Tage konstituirte sich hier ein vaterländischer Frauenverein zur Hülfsleistung für im Felde Verwundete und zur Unterstützung der von den Einberufenen zurückgelassenen Familien.

Kiel, 22. Juli. Zweigvereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger haben sich ferner gebildet in Bornhöved, Lütjenburg und Itzehoe.

Berlin, 26. Juli. Die Zeichnungen für die Verwundeten haben an der hiesigen Börse bereits eine Höhe von 140,000 Thaler erreicht.

— Die Mitglieder des Hoftheaters, welche hier anwesend sind, haben sich dem Vorsitzenden des König-Wilhelm-Vereins, General-Intendanten v. Hülsen, zur Dienstleistung jeglicher Art zur Verfügung gestellt. Die Herren führen vornehmlich schriftliche Arbeiten ꝛc. aus, und die Damen nehmen an der Kasse die Beiträge in Empfang.

— Den Eroberern der ersten Mitrailleuse hat der Unions-Klub von Berlin beschlossen, einen Preis zu ertheilen, und liegt zu diesem Zweck im Unionslokale (Unter den Linden 17) eine Subskriptionsliste aus, auf der bereits 3000 Thlr. gezeichnet sind.

— Der berliner Arbeiterverein beschloß in seiner gestrigen Versammlung, die dürftsbedürftigen zurückgebliebenen Familien seiner ins Feld gerückten Mitglieder zu unterstützen, und zwar soll jeder Familie eine Beihülfe von 2 Thalern die Woche gewährt werden. Die Mittel dazu werden theils durch verschiedene Ersparungen in den gewohnten Ausgaben, hauptsächlich aber durch die Selbstbesteuerung der Mitglieder in Höhe von 3 Sgr. den Monat aufgebracht werden.

— Die Nr. 44 der »Musikalischen Gartenlaube«, deren Inhalt (Die Wacht am Rhein. Pariser Einzugs-Marsch. Saragoza-Marsch. Schlachtlied. Bundeslied [Landwehrlied]), zur Erhöhung der patriotischen Stimmung mit beitragen soll, wird zu dem Preise von 3 Gr. einzeln verkauft und der Reinertrag dem »Albert-Verein« in Dresden (zur Pflege verwundeter und nothleidender Soldaten) überwiesen.

Landwirthschaft.

Der Vorstand des Kluds der Landwirthe zu Berlin hat unterm 24. Juli folgenden Aufruf erlassen: Die landwirthschaftlichen Arbeiten der nächst bevorstehenden Ernte bedürfen einer Verstärkung der Arbeitskräfte, während der begonnene Krieg einen ungewöhnlichen Arbeitermangel auf dem Lande herbeigeführt und durch die Stockungen der Industrie eine große Zahl industrieller Arbeiter und Arbeiterinnen zur Zeit brodlos gemacht hat. Um das Angebot und die Nachfrage für die landwirthschaftlichen Arbeiten auszugleichen, hat der Klub der Landwirthe sich mit dem hiesigen Arbeiternachweisungs-Bureau im Deutschen Thurme in Verbindung gesetzt und durch dessen bereitwillige Mitwirkung voraussichtlich erfolgreiche Veranstaltung getroffen, den Herren Landwirthen Arbeiter und Arbeiterinnen zuzuweisen, welche, nach der von dem gedachten Bureau, mit möglichster Sorgfalt getroffenen Auswahl durch Leistungsfähigkeit und sittliches Verhalten den Ansprüchen der Herren Landwirthe entsprechen werden. — Wir ersuchen die Herren Landwirthe, welche durch unsere Vermittelung Arbeiter und Arbeiterinnen zur ländlichen Beschäftigung zu gewinnen wünschen, an das Bureau des Klubs der Landwirthe, Französischestraße 48, schleunigst eine Anmeldung nach dem untenstehenden Schema einzureichen, und die darin aufgeworfenen Fragen zu beantworten, unter Einsendung einer Kaution von 5 Sgr. pro Kopf und Meile, über deren Verwendung der Klubvorstand Rechnung legen wird. Schema: 1) Wie viel Arbeiter werden verlangt? 2) Männliche oder weibliche? 3) Wie viel Lohn außer freier Station wird pro Arbeiter resp. Arbeiterin im Minimum gezahlt? 4) Zahlt der Arbeitgeber auch die Kosten der Rückreise?

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2499] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Fr. Ulmer jun. in Culmsee ist der Tag der Zahlungseinstellung anderweit auf den 10. Juni 1870 festgesetzt worden.

Thorn, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2500]

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Fr. Ulmer junior in Culmsee werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 25. August cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 9. September cr., Vormittags 9 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Plehn, im Verhandlungszimmer Nr. 6 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Räthe Kroll, Dr. Meyer, Haffmann, Vancke und Jacobson zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2503] Aufforderung der Konkursgläubiger, wenn nachträglich eine zweite Anmeldungsfrist festgesetzt wird.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Isidor Zucker, in Firma J. Zucker hier, Karlsstraße Nr. 17, ist der Kaufmann Gustav Friedericl hier, Schweidnitzerstraße Nr. 28, zum definitiven Verwalter bestellt und zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 9. November 1870 einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4. Juli bis zum 9. November 1870 angemeldeten Forderungen ist auf

den 18. November 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Stadtgerichts-Rath Jürst, im Terminszimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Lent, Kade und die Justiz-Räthe Plathner und Fränkel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau den 13. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2498] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kleiderhändlers Wilhelm Krautwurst hier ist beendigt.

Naumburg a. S., den 12. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2496] Bekanntmachung.

Der Konkurs über den Nachlaß des Schützenhauspächters Carl Friedrich Wilhelm Schlegel in Weißenfels ist beendigt.

Naumburg, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1967] Subhastations-Patent Nothwendiger Verkauf Schuldenhalber.

Das dem Kaufmann Herrmann Abraham zu Altcarbe und den Kaufleuten Levy Abraham und Jacobi Abraham zu Glasgow gehörige, zu Altcarde belegene, im Hypothekenbuche vol. IVn. Fol. 177 Nr. 136 verzeichnete Grundstück mit der darauf errichteten Papierfabrik mit einem der Grundsteuer unterliegenden Flächeninhalte von 1,54 Morgen, nach einem Nutzungswerthe von 120 Thlr. zur Grundsteuer veranlagt, und das dem Kaufmann Herrmann Abraham allein gehörige, zu Altcarbe belegene, im Hypothekenbuche vol. IVa. pag. 673 Nr. 17. verzeichnete Grundstück mit einem der Grundsteuer unterliegenden Flächeninhalte von 11,92 Morgen, nach einem Reinertrage von 3 Thlr. 2 Sgr. 8⅔ Pf. zur Grundsteuer veranlagt, sollen

am 4. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 1, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Büreau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll

am 12. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Friedeberg i. d. N., den 4. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter.

[188] Ediktal-Citation.

Die verehelichte Tuchfabrikant Burscher, Marie, gebarne Harnisch zu Cottbus, hat gegen ihren Ehemann Moritz Burscher, welcher früher seinen Wohnsitz in Cottbus gehabt, am 10. Oktober 1868 aber von hier entwichen ist und nach einem am 15. Oktober 1868 von Liverpool hierher gerichteten Schreiben sich nach Amerika hat begeben wollen, auf Trennung der Ehe wegen böslicher Verlassung geklagt.

Da der jetzige Aufenthalt des Moritz Burscher unbekannt ist, so wird derselbe zur Beantwortung der Klage und weiteren Verhandlung zu dem auf

den 5. Oktober d. J., Vormittag 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, vor dem Ehegericht anberaumten Termine öffentlich vorgeladen.

Meldet sich der Verklagte weder vor noch in diesem Termine, so wird gegen ihn in contumaciam verfahren, das Band der Ehe zwischen ihm und seiner Ehefrau getrennt und er für den allein schuldigen Theil erachtet, auch dem gestellten Klageantrage gemäß verurtheilt werden, der Klägerin lebenslänglichen standesmäßigen Unterhalt zu gewähren.

Cottbus, den 21. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Ediktaleitation. Die Frau Buchdruckereibesitzer Emma Laage, geb. Loß, zu Danzig hat gegen ihren Ehemann, den früheren Buchdruckereibesitzer Rudolph Laage, auf Ehescheidung wegen böslicher Verlassung geklagt Zur Beantwortung dieser Klage und zur Verhandlung der Sache ist ein Termin auf den 28. Oktober 1870, Vormittags 9 Uhr, vor dem Collegio im Sitzungssaal Nr. 18 anberaumt worden. Zu diesem Termine wird der ꝛc. Laage, der zuletzt in Bromberg gewohnt und seit dem Jahre 1864 sich von hier heimlich entfernt hat, unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens die in der Klage angeführten Thatsachen für zugestanden erachtet und gegen ihn in contumaciam auf Ehescheidung erkannt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird.

Bromberg, den 30. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2497]

Dem seinem Aufenthalte nach unbekannten Töpfergesellen Ernst Carl Gottfried Lindenberg wird hiermit bekannt gemacht, daß er in dem Testamente seines Vaters, des Handelsmannes Johann Friedrich Lindenberg aus Strasburg U.-M., vom 9. Januar 1864, publizirt am 21. März 1870, zum Erben berufen ist.

Prenzlau, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

[2490] Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Conditors Hermann Simmer, sowie des Rechnungs-Raths Schultze zu Frankfurt a. M. als Testamentsexekutor des verstorbenen Gasthofsbesitzers Georg Christian Schaff daselbst wird der am 1. Juni 1800 geborene und seit dem Jahre 1825 verschollene Sohn der Ernst Gottlob Schaaf, Sohn des Licentiaten Georg Christian Schaaf, von hier, sowie dessen etwaige Leibeserben hierdurch aufgefordert, im Termin den 29. Oktober d. J, Vormittags 11 Uhr, in Person oder vertreten durch einen gehörig Bevollmächtigten geeignete Erklärung abzugeben bezw. etwaige Erbansprüche anzumelden, widrigenfalls der Ernst Gottlob Schaaf für todt, die etwaigen Leibeserben desselben aber von der Erbschaft desselben für ausgeschlossen erklärt, und den präsumtiven Erben das Vermögen des für todt Erklärten ohne Sicherheitsbestellung wird überwiesen werden.

Schmalkalden, am 18. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[1784] Ediktalcitation.

Die Kollatur der **Caspar Triller'schen Fundation**, welche dem jedesmaligen Aeltesten von des Stifters Namen und Geschlecht zusteht, ist erledigt. Wir fordern daher Alle, welche sich zu dieser Kollatur berechtigt halten, hiermit auf, sich bei Vermeidung der Präklusion binnen 6 Monaten, spätestens bis zum

1. Dezember 1870

in Person oder durch gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte bei uns zu melden und ihre Berechtigung durch Vorlegung der erforderlichen Kirchenzeugnisse nachzuweisen.

Sangerhausen, den 24. Mai 1870.

Der Magistrat,
als Mitinspektor und Exekutor der Triller'schen Fundation.

[2290] Praktama.

In folgenden Auseinandersetzungssachen:

A. im Regierungsbezirk Stralsund:

im Greifswalder Kreise:
Ablösung der dem Weber Bath zu Brüssaw auf dortigem Gutsfundo zustehenden Weideberechtigung;

B. im Regierungsbezirk Stettin:

1) im Camminer Kreise:
   a) Umwandlung der von den Ortschaften Klein-Weckow, Schinchow, Paulsdorf, Sager und Cono an die Pfarre und Küsterei in Cono zu entrichtenden Naturalabgaben,
   b) Umwandlung mehrerer den Pfarren und Küstereien zu Martentin und Groß-Weckow von Grundstücken zu Martentin, Groß-Weckow, Trebenow, Stregarv, Parlow und Tessin zustehenden Naturalabgaben,
2) im Naugarder Kreise:
   a) Umwandlung der von den Ortschaften Retzlow und Glewitz an die Pfarre und Küsterei zu entrichtenden Abgaben,
   b) Ablösung resp. Umwandlung der der Pfarre zu Hindenburg von den Ortschaften Hindenburg, Schwarzow und Kicker zu leistenden Haizfuhren,
3) im Randower Kreise:
   Theilung einer gemeinschaftlichen Kiesgrube zu Meschertn,
4) im Ueckermünder Kreise:
   Ablösung der Raff- und Lesehalzberechtigung der Büdner zu Jasnick im Königl. Forstrevier Rathemühl,
5) im Usedom-Wolliner Kreise:
   a) Umwandlung mehrerer der Pfarre und Küsterei zu Lebbin von den Ortschaften Lebbin, Karzig, Soldemin, Viezig, Dargedanz und Miedroy zustehenden Naturalabgaben,
   b) Umwandlung der der Pfarre und Küsterei zu Tonnin von den Ortschaften Coerrentzhin, Neu-Tonnin, Darsewitz, Jarmbow und Codrau zustehenden Abgaben und Leistungen;

C. im Regierungsbezirk Coeslin:

1) im Rummelsburger Kreise:
   Ablösung der Servitutenberechtigungen des Grundstücks Nr. 19 zu Falkenhagen vom dortigen Gutsfunda,
2) im Schlawer Kreise
   Ablösung der Weideberechtigung des Schulzenhofes und der Bauernhöfe Nr. 9 und 10 zu Wandhagen im Königl. Forstrevier Karnitzwitz,

werden alle unbekannte Lehnsagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitnutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, welche bei diesen Sachen ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere der nächste von den in die Lehns- und Successionsregister eingetragenen und ihrem Aufenthalte nach unbekannten Agnaten

a) des v. Flemmingschen Geschlechts zum Lehngute Martenthin, Camminer Kreises,
b) des v. Massowschen Geschlechts zum Lehngute Falkenhagen, Rummelsburger Kreises,

hiermit aufgefordert, sich in dem

am 27. August 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath Alter in unserem Geschäftslokale hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplanes resp. des Rezesses zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß:

1) den Kolonistenstellen des Herrn v. Petersdorf Hypotheken Nr. 21 und Nr. 26 zu Camelsberg, Naugarder Kreises, gemeinschaftlich ein Grundsteuer-Entschädigungskapital von 25 Thlrn.,
2) dem der Kolonie Nr. 1 zu Giesenthal, Pyritzer Kreises, zugeschriebenen Kolonistenhofe Nr. 11 des Friedrich Wilhelm August Rusch ein desgleichen von 25 Thlrn.

zugefallen ist. Nachfolgende Gläubiger, resp. deren Erben und Cessionarien, und zwar:

ad 1 der Hofrath v. d. Heyde zuletzt in Magdeburg wegen der Post Rubr. III. Nr. 2 von 500 Thlr.,
ad 2) der Gutsbesitzer Johann Heinrich Rusch und dessen Ehefrau Auguste Sophie, geb. Briezke, zu Giesenthal, wegen ihrer Forderung Rubr. III. Nr. 3 von 36,000 Thlr.,

werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, und spätestens in obigem Termine, mit ihren eventuellen Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie gemäß §§ 460 seq., Titel 20, Theil 1. Allgemeinen Landrechts ihres Pfandrechts an dem Grundsteuer-Entschädigungskapital verlustig gehen.

Stargard, den 30. Juni 1870.

Königliche General-Kommission für Pommern.
Moeser.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen 2c.

[2355] Bekanntmachung.

Die im Angermünder Kreise, in der Nähe der Stadt Joachimsthal am Werbellin-See belegene Königliche Ziegelei und Schneidemühle soll vom 1. Februar 1871 ab auf dreißig Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Das Hauptgrundstück, auf welchem das Ziegelei-Etablissement und die Schneidemühle befindlich, hat einen Flächeninhalt von etwa 45 Morgen, die zugehörigen Thongruben umfassen circa 23 Morgen. Das Minimum des jährlichen Pachtgeldes ist auf 2000 Thlr., die zu leistende Kaution auf den Betrag des einjährigen Pachtgeldes festgesetzt worden.

Der Termin zur Verpachtung ist auf

Mittwoch, den 12. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungssaale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Herrn Forstmeister Hildebrandt anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen und die Regeln der Licitation können alltäglich mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage während der Dienststunden sowohl in unserer Forstregistratur als in dem Amtslokale der Forstkasse zu Joachimsthal eingesehen werden, auch wird davon gegen Erstattung der Kopialien auf Verlangen Abschrift ertheilt werden.

Der Verwalter der Ziegelei, Herr Bauführer Voigt, ist beauftragt worden, die Besichtigung der Gebäude, Maschinen und Grundstücke zu gestatten, auch die sonst wünschenswerthe örtliche Auskunft zu ertheilen.

Potsdam, den 5. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2484] Bekanntmachung.
Verpachtung des Domänen-Vorwerks Hagen.

Das im II. Jerichow'schen Kreise, ¼ Meile von der Kreisstadt Genthin und am Plauen'schen Kanale belegene Domänen-Vorwerk Hagen, enthaltend an:

Hof- und Baustellen	3	Mrg.	170	□Rth.	=	1	Hekt.	00	Ar.	71 □ Mtr.
Gärten	5	»	137	»	=	1	»	47	»	09 »
Aecker	587	»	31	»	=	149	»	97	»	69 »
Wiesen	116	»	45	»	=	29	»	68	»	12 »
Weide	24	»	20	»	=	6	»	15	»	61 »
Holzung	—	»	69	»	=	00	»	09	»	70 »
Wege	13	»	155	»	=	3	»	53	»	91 »
Gräben	4	»	60	»	=	1	»	10	»	64 »
zusammen	755	Mrg.	147	□Rth.	=	193	Hekt.	3	Ar.	56 □ Mtr.

soll auf die achtzehn Jahre von Johannis 1871 bis dahin 1889 anderweit meistbietend verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Sonnabend, den 10. September d. J., Vormittags 11 Uhr,
in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 4,

anberaumt, zu welchem wir qualifizirte Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß das Pachtgelder-Minimum auf 2700 Thlr. festgesetzt ist.

Pachtbewerber haben sich möglichst vor dem Termine, spätestens aber in demselben über den Besitz eines eigenthümlichen disponiblen Vermögens von 17,000 Thlrn., sowie über ihre landwirthschaftliche Ausbildung und persönliche Qualifikation auszuweisen.

Die Verpachtungs- und Lizitations-Bedingungen, das Vermessungs-Register und die Karte von den Grundstücken der Domäne können in unserer Domänen-Registratur täglich während der Dienststunden, soviele auf der Domäne Hagen eingesehen werden.

Auf Verlangen sind wir auch bereit, Abschrift des Entwurfes zum Pacht-Kontrakte und die gedruckten allgemeinen Pachtbedingungen gegen Erstattung der Kopialien resp. der Druckkosten zu ertheilen.

Magdeburg, den 15. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2363] Verpachtung des Domänen-Vorwerks Reinhausen.

Das in der Provinz Hannover, Amtsbezirk Reinhausen, belegene Domänen-Vorwerk Reinhausen, sammt Reden-Vorwerken Betteurode und Albershausen, enthaltend:

an Hof- und Baustellen	5	Morg.	73,8 □R.
an Gärten	29	»	108,1 »
an Acker	1004	»	90,4 »
an Wiesen	79	»	85,2 »
an Hütungen	169	»	59,6 »
an Unland, Wegen 2c.	15	»	34,4 »
zusammen	1304	Morg.	92 □R.

in hannoverschem Maße, gleich 1339 Morg. 73,8 □R. in preußischem Maße, soll auf den Zeitraum vom 1. Mai 1871 bis Johannis 1889 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgelder-Minimum ist auf 4200 Thlr. festgesetzt.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 28,000 Thlrn. erforderlich, über dessen eigenthümliches Besitz, so wie über persönliche Qualifikation als Landwirth jeder Pachtbewerber sich vor der Lizitation bei uns, oder spätestens in dem Lizitations-Termine vor unserem Kommissarius, auszuweisen hat.

Den Lizitations-Termin haben wir auf

Mittwoch, den 7. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale an der Archivstraße Nr. 2 hieselbst, vor dem Regierungs-Rath Bergmann anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen und die Regeln der Lizitation können vom 15. dieses Monats ab an allen Wochentagen während

der Dienststunden in unserer Registratur, sowie bei den jetzigen Pächtern zu Reinhausen eingesehen werden.

Auf Verlangen ertheilen wir auch Abschrift des Entwurfs zum Pachtvertrage, so wie die gedruckten allgemeinen Verpachtungsbedingungen gegen Erstattung der Kopialien resp. Druckkosten.

Hannover, den 4. Juli 1870.

Königliche Finanz-Direktion.
Abtheilung für Domänen.
Lentz.

Holzverkauf. In den für die Forstinspektion Potsdam-Joachimsthal auf den 9. und 10. August c. im Gasthofe zum Deutschen Hause in Neustadt E.-W. anberaumten großen Holzverkaufsterminen (Amtsblatt Stück 28) sollen auch aus dem Königl. Forstrevier Liepe nachstehend aufgeführte Hölzer im Wege der Lizitation zum Verkauf gestellt werden: I. Schutzbezirk Breitelege: 41½ Klftr. Kief. Spalt-Knüppel; II. Schutzbezirk Maienpfuhl: 55 Klftr. Eichen Kloben I. Kl., 20 Klftr. Buchen Spalt-Knüppel, 5½ Klftr. Birken Kloben I. Kl., 34½ Klftr. Elsen Kloben I. Kl., 50 Klftr. Kief. Kloben, 170 Klftr. Kief. Spalt-Knüppel; III. Schutzbez. Breitefenn: 19 Klftr. Eichen Kloben I. Kl., 4½ Klftr. do. Nutzholz, 38½ Klftr. Elsen Kloben I. Kl., 23½ Klftr. do. Spalt-Knüppel, 370 Klftr. Kief. Kloben, 180 Klftr. do. Spalt-Knüppel; IV. Schutzbezirk Liepe: 6½ Klftr. Eichen Kloben, 12 do. Knüppel, 10 Klftr. Buchen Kloben I. Kl., 26 Klftr. do. II. Kl., 3½ Klftr. do. Knüppel, 39 Klftr. Birken Kloben, 63 Klftr. Elsen Kloben I. Kl., 9½ Klftr. do. II. Kl., 3½ Klftr. do. Spalt-Knüppel, 184 Klftr. Kief. Kloben, 85 do. Spalt-Knüppel; V. Schutzbezirk Kahlenberg: 225 Klftr. Kief. Kloben, 780 do. Spalt-Knüppel; VI. Schutzbezirk Chorin: 30 Klftr. Kief. Kloben, 90 Klftr. do. Spalt-Knüppel; VII. Schutzbezirk Nellelgraben: 26½ Klftr. Buchen Kloben I. Kl., 190 Klftr. Kief Kloben, 100 do. Spalt-Knüppel; VIII. Schutzbezirk Britz: 20 Klftr. Eichen Kloben I. Kl., 290 Klftr. Buchen Kloben I. Kl., 17 do. Spalt-Knüppel, 100 Klftr. Kief. Kloben, 80 do. Spalt-Knüppel. Der Verkauf findet am 2. Tage, also am 10. August, statt und beginnt nach Beendigung der Holzverkäufe für die übrigen Oberförstereien voraussichtlich erst am Nachmittage. Auf angenommene Gebote muß der sechste Theil des Kaufgeldes im Termin als Angeld deponirt werden. Die Hölzer werden auf Verlangen in den letzten 8 Tagen vor dem Termine vorgezeigt. Chorin, den 24. Juli 1870.

Der Forstmeister Bando.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2495] **Aufkündigung**
Kur- und Neumärkischer Neuer 4½prozentiger Pfandbriefe.

Die nachfolgenden Kur- und Neumärkischen Neuen 4½prozentigen Pfandbriefe

Nr. 77439 zu 100 Thlr. Kurant,
Nr. 78441 zu 50 Thlr. Kurant

sollen in dem nächsten Zinstermine

Weihnachten d. Js.

von dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut durch Baarzahlung des Nominalbetrages eingelöst werden.

Wir fordern daher die Inhaber auf, die gedachten Pfandbriefe innerhalb der Zeit vom

2. bis 31. Januar 1871

an unsere Hauptkasse zu Berlin (Wilhelmsplatz Nr. 6) gegen Empfangnahme ihres Nominalbetrages in baarem Gelde einzuliefern, widrigenfalls die säumigen Inhaber mit den in den Pfandbriefen ausgedrückten Rechten präkludirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei dem Kreditinstitut deponirte Baarvaluta werden verwiesen werden.

Es steht den Inhabern auch frei, die gedachten Pfandbriefe schon vor dem Fälligkeitstermine, doch spätestens bis zum

15. Dezember d. Js.

an eine unserer Provinzial-Ritterschaftskassen (zu Perleberg, Prenzlau oder Frankfurt a. O.) einzuliefern. Ueber die Einlieferung wird Rekognition ertheilt und diese demnächst zur oben angegebenen Fälligkeitszeit bei derjenigen Kasse, bei welcher die Einlieferung erfolgt ist, durch Verabfolgung der Valuta eingelöst.

Mit den Pfandbriefen müssen auch diejenigen Zins-Kupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, sowie die Talons zurückgeliefert werden. Für nicht zurückgelieferte Kupons wird der gleiche Betrag am Kapitale gekürzt, um weiterhin zur Einlösung dieser fehlenden Kupons verwendet zu werden.

Wenn die gekündigten Pfandbriefe längstens

bis zum 1. Februar 1871

nicht eingeliefert worden sind, so wird die unterzeichnete Haupt-Ritterschafts-Direktion die Baar-Valuta auf Gefahr und Kosten der säumigen Pfandbriefs-Inhaber zu ihrem Depositorium bringen und die in diesem Erlasse angedrohte Präklusion und Verweisung durch eine Resolution festsetzen. In diesem Falle werden vom

1. April 1871

ab, Seitens des Kredit-Instituts als Deposital-Behörde den Inhabern der Pfandbriefe von der für sie deponirten Baar-Valuta Depositalzinsen zu dem Satze von 3½ pCt. jährlich berechnet, oder es wird die Valuta für Rechnung der Gläubiger in Kur- und Neumärkische Pfandbriefe umgesetzt werden.

(§. 5 der Beschlüsse des E. A vom 20. Mai und 23. November 1869, genehmigt durch Allerh. Erlaß vom 20. Januar 1870. Gesetz-S. S. 70.)

Berlin, den 16. Juli 1870.

Kur- und Neumärkische Haupt-Ritterschafts-Direktion.
Graf v. Haeseler. v. Klitzow. v. Tettenborn.

[2492] **Aufkündigung schlesischer Pfandbriefe.**

Den Inhabern schlesischer Pfandbriefe machen wir bekannt, daß die Verzeichnisse derjenigen Pfandbriefe, welche in dem nächsten Zinstermine, Weihnachten 1870, von der Landschaft eingelöset werden sollen und also schon jetzt eingeliefert werden müssen, bei den schlesischen Landschaftskassen und bei den Börsen zu Breslau und Berlin ausgehängt, auch mit den drei schlesischen Regierungs-Amtsblättern ausgereicht worden sind. Wir fordern die Inhaber auf, gedachte Pfandbriefe nebst denjenigen Zinscoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthums-Landschaften einzuliefern und dagegen die für sie auszufertigenden Einziehungsrekognitionen in Empfang zu nehmen, gegen deren Rückgabe im Fälligkeitstermine die Valuta verausfolgt werden wird. Gegen die säumigen Inhaber wird nach Vorschrift der Regulative vom 7. Dezember 1848, 11. Mai 1849, 22. November 1858 und 22. November 1867 (Ges. Sammlg. 1849 S. 77, 182, 1858 S. 584 u. 1867 S. 1876) verfahren werden

Breslau, am 15. Juli 1870.

Schlesische General-Landschaftsdirektion.

[2501] **Kündigung von Kreis-Obligationen.**

Bei der am 25. d. Mts. stattgehabten 17ten, resp. 12ten, 10ten, 3ten und 2ten Verloosung sind folgende Kreis-Obligationen des Fürstenthumer Kreises gezogen worden:

a. I. Vierprozentige Emission:
Littr. B. Nr. 30 über 500 Thlr.
» C. » 96, 101, 169 » 100 »
» D. » 36 » 50 »

b. II. Fünfprozentige Emission:
Littr. B. Nr. 22 über 500 Thlr.
» C. » 22, 25, 126 » 100 »
» D. » 19 » 50 »
» E. » 26 u. 108 » 25 »

c. III. Fünfprozentige Emission:
Littr. A. Nr. 19 über 1000 Thlr.
» B. » 25, 112, 195, 255 » 500 »
» C. » 122 » 100 »

d. IV. Fünfprozentige Emission:
Littr B. Nr. 11, 14, 73 über 100 Thlr.
» D. » 14 » 25 »

e. V. Viereinhalbprozentige Emission.
Littr. C. Nr. 64, 65, 66, 67 und 68 über 100 Thlr.

Indem wir die mit den vorstehenden Littr. und Nr. bezeichneten Kreis-Obligationen kündigen, fordern wir die Inhaber derselben hiermit auf, den Nennwerth in der Zeit vom 2 bis 10. Januar 1871 bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse oder bei dem Bonquier Herrn Meyer Cohn in Berlin gegen Zurücklieferung der ausgelooseten Obligationen und der betreffenden Zins-Coupons in coursfähigem Zustande baar in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1. Januar 1871 hört jede fernere Verzinsung auf, es müssen daher die ausgereichten Zins-Coupons, deren Realisirung bisher noch nicht erfolgt ist, mit abgeliefert werden, entgegengesetzten Falls der Betrag dafür vom Kapitalbetrage einbehalten werden muß.

Cöslin, den 30. Juni 1870.

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Fürstenthumer Kreise.

[2505]

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Behufs Auslosung der nach den Allerhöchsten Privilegien vom 10. März 1851, resp. 15. April 1861 für das Jahr 1870 zu amortisirenden

66 Stück 4proz. Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Obligationen,
149 » 4½proz. Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Obligationen I. Emission und
50 » 2½proz. Cöthen-Bernburger Aktien

haben wir einen Termin auf

den 11. August cr., Nachmittags 3½ Uhr,

in unserem Bureau, Fürstenwallstraße Nr. 16 hierselbst, angesetzt, zu welchem den Inhabern obiger Aktien gegen Vorzeigung derselben der Zutritt gestattet ist.

Magdeburg, den 26. Juli 1870.

Direktorium.

[2464] **Bekanntmachung.**

Die im Johannis-Termin 1870 und früher fällig gewordenen Zinsen der 3½-, 4-, 4½- und 5prozentigen alten, sowie der 4- und 4½prozentigen neuen Westpreußischen Pfandbriefe werden gegen Einlieferung der betreffenden Coupons nebst Spezifikation vom 1. bis 14. August (mit Ausnahme der Sonntage) in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Comptoir des Unterzeichneten ausgezahlt.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Jacob Salling,
Kl. Präsidentenstraße 7.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2505] **Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.**

Der Vorstand der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha hat zu der Verfassung dieser Anstalt folgende Zusatzbestimmung beschlossen, welche nach erlangter Bestätigung von Seiten der Herzoglichen Hohen Staatsregierung in Gotha hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Zu §. 68.

Durch Vorstandsbeschluß können Modalitäten und Bedingungen festgestellt werden, unter welchen die Versicherung für den Fall aktiven Kriegsdienstes aufrecht erhalten werden kann.

Erfurt, Gotha und Weimar, den 25 Juli 1870.

Der Vorstand der Lebensversicherungsbank für Deutschland.

Wendt, Vorstands-Dirigent. — J. Kallmeyer, stellvertretender Vorsteher des Erfurter Ausschusses.

G. Mönich, Vorsteher des Gothaer Ausschusses. — Dr. Schomburg, Vorsteher des Weimarischen Ausschusses.

Lebrnsversichrrungsbank für Deutschland in Gotha.
(Kriegsversicherung.)

Nach einem von dem Vorstande dieser Anstalt gefaßten Beschlusse können die Versicherungen von Militärpersonen auch während eines von letzteren zu leistenden Kriegsdienstes durch Entrichtung vor Extraprämie (Kriegsprämie) in Kraft erhalten werden. Diese Kriegsprämie ist bei Kombattanten auf 6 pCt., bei Nichtkombattanten auf 4 pCt. der Versicherungssumme für ein Jahr bestimmt worden und muß binnen 14 Tagen nach dem Datum der Mobilisirungsordre für den Truppentheil, in welchem der Versicherte dient, wäre diese Ordre aber bereits ergangen, binnen 14 Tagen von deute an entrichtet werden. Außerdem ist zu bescheinigen, daß ber Versicherte seit der Mobilmachung keinen Schaden an seiner Gesundheit erlitten hat. Die weiteren Bedingungen sind aus dem »Regulativ für Kriegsversicherung« ersichtlich, welches bei dem unterzeichneten Bureau und den Agenten ber Bank unentgeltlich zu haben ist und auf welches die betheiligten Versicherten verwiesen werden.

Gotha, den 26. Juli 1870.

Das Bureau der Lebens-Versicherungsbank.

Cöln-Mindener Eisenbahngesellschaft. Vergleichende Uebersicht der Betriebseinnahmen pro Juni 1870: a) auf der Hauptbahn: 1870: für Personen 142,573, für Güter 465,540, sonstige Einnahmen 62,383, Summa 670,496, Summa bis ult. Juni 3,651,917; 1869: für Personen 124,790, für Güter 422,564, sonstige Einnahmen 81,407, Summa 628,761, Summa bis ult. Juni 3,331,071; 1870 mehr für Personen 17,783, für Güter 42,976, Summa 41,735, Summa bis ult. Juni 320,846; weniger sonstige Einnahmen 19,024; b) auf der Oberhausen-Aenheimer Zweigbahn: 1870: für Personen 14,965, für Güter 27,382, sonstige Einnadmen 2072, Summa 44,419, Summa bis ult. Juni 283,623; 1869: für Personen 12,891, füe Güter 26,177, sonstige Einnahmen 7804, Summa 46,872, Summa bis ult. Juni 250,433; 1870 mehe für Personen 2074, für Güter 1205, Summa bis ult. Juni 33,190; weniger sonstige Einnahmen 5732, Summa 2453; c) auf der Cöln-Gießener Eisenbahn inkl. Rheinbrücken: 1870: für Personen 28 142, für Güter 143,172, sonstige Einnadmen 18,501, Summa 189,815, Summa bis ult. Juni 1,039,214; 1869: für Personen 23,009, für Güter 126,961, sonstige Einnahmen 20,027, Summa 169,997, Summa bis ult. Juni 886,389; 1870 mehr für Personen 5133, für Güter 16,211, Summa 19,818, Summa bis ult. Juni 152,825; weniger sonstige Einnahmen 1526; Total-Einnahmen auf den drei Bahnen: 1870: für Personen 185,680, füe Güter 636,094, sonstige Einnahmen 82,956, Summa 904,730, Summa bis ult. Juni 4,974,754; 1869: für Personen 160,690, für Güter 575,702, sonstige Einnahmen 109,238, Summa 845,630, Summa bis ult. Juni 4,467,893; 1870 mehr für Personen 24,990, für Güter 60,392, Summa 59,100, Summa bis ult. Juni 506,861; weniger sonstige Einnahmen 26,282; e) Stückbetrieb auf der Venlo-Hamburger Bahnstrecke Wanne-Münster (eröffnet am 1. Januar 1870): 1870: für Personen 7005, für Güter 10,188, sonstige Einnahmen 332, Summa 17,525, Summa bis ult. Juni 186,797.

Vom 28. d. Mts. ab werden zur Vermittelung des Privatverkehrs vorläufig auf der diesseitigen Eisenbahn folgende Züge coursiren:

1) Von Berlin 6 Uhr 20 Min. Morgens, in Breslau 5 Uhr 16 Min. Abends.
2) Von Breslau 9 Uhr 15 Min. Morgens, in Berlin 9 Uhr 32 Min. Abends.
3) Von Kohlfurt 1 Uhr 25 Min. Nachmittags, in Altwasser 6 Uhr 55 Min. Nachmittags.
4) Von Altwasser 8 Uhr 23 Min. Morgens, in Kohlfurt 12 Uhr 44 Min. Nachmittags.
5) Von Görlitz 11 Uhr 5 Min. Vormittags, in Lauban 11 Uhr 59 Min. Vormittags.
6) Von Lauban 2 Uhr 13 Min. Nachmittags, in Görlitz 2 Uhr 58 Min Nachmittags.
7) Von Ruhbank 4 Uhr 26 Min. Nachmittags, in Liebau 4 Uhr 51 Min. Nachmittags.
8) Von Liebau 4 Uhr 12 Min. Nachmittags, in Ruhbank 4 Uhr 46 Min. Nachmittags.

Diese Züge halten auf allen Stationen und Haltestellen, und befördern, so weit die in den disponiblen Wagen vorhandenen Plätze reichen, Personen in I., II. und IV. Wagenklasse. Personenwagen III. Klasse sind einstweilen nicht disponibel. Direkte Billets nach Stationen anderer Bahnen, so wie Retourbillets werden zu denselben nicht ausgegeben.

Die Züge befördern ferner das Gepäck der Reisenden und, soweit im Packwagen noch Platz ist, Eilgut, letzteres indeß nur nach Stationen der diesseitigen Eisenbahn und zum Lokaltarif. Die Garantie der Lieferfrist bleibt hierbei ausgeschlossen. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten auf den einzelnen Stationen sind in den Stationsbureaus zu erfragen.

Zwischen Kohlfurt und Görlitz via Penzig kann ein Personenverkehr noch nicht stattfinden.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2493] Berlin-Hamburgrr Eisenbahn.

Wir machen hierdurch bekannt, daß in Folge höherer Anordnung die Beförderung aller Privatdepeschen auf unserem Eisenbahn-Telegraphen von jetzt ab für die Dauer des jetzigen Kriegszustandes unterbleibt.

Berlin und Hamburg, den 26. Juli 1870.

Die Direktion.

[2502]

Bekanntmachung.

Bei den diesseitigen Eisenbahn-Telegraphenstationen wird die Annahme und Beförderung von Privatdepeschen von heute ab bis auf Weiteres eingestellt.

Guben, den 27. Juli 1870.

Der Generaldevollmächtigte des Verwaltungsraths der Märkisch-Posener Eisenbahngesellschaft.

Spezial-Direktor

Slyman.

[2491] Rechnungs-Abschluß des Feuer-Assekuranz-Vereins in Altona pro 1869.

Einnahme.	Thlr.	Sgr.	Pf.
An Prämien vom Jahre 1868 Thlr. 31,902. —. —			
» do. für mehrjährige Versicherungen aus früheren Jahren ..... » 2,474. 6. —	34,376	6	—
» do. von im Jahre 1869 auf 18,697 Policen gezeichneten Thlr. 28,192,511⅓ Thlr. 77,739. 18. 6			
ab Reassekuranz .... » 1,195,791⅓ » 2,622. 20. —			
Thlr. 26,996,720	75,116	28	6
An Zinsen	5,393	9	—
» Agio-Avance	135	29	8
» vom Reserve-Fonds	23,308	13	7
Thlr.	138,330	26	9

Ausgabe.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Für 127 Schäden ..... Thlr. 69,008. 22. 1 durch Rückversicherung gedeckt ..... » 2,138. 18. —	66,870	4	1
» Unkosten, durch vorstehende Schäden veranlaßt	2,861	27	8
» unabgemachte Schäden ausgesetzt	5,000	—	—
» Prämien-Antheile pro 1870 ..... Thlr. 34,147. 16. —			
» do. pro 1871–1879 inkl. » 1,666. 5. —	35,813	21	—
nach Abzug der darauf haftenden Kosten.			
» Provision und Courtage.....	10,434	23	—
» Unkosten der Agenten	6,934	20	6
» sämmtliche Administrationskosten, incl. der durch die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf das Königreich Preußen, dessen neue Provinzen, auf das Königreich Bayern, Großherzogthum Baden, Herzogthum Braunschweig ꝛc. erwachsenen	10,415	20	6
Thlr.	138,330	26	9

Garantiemittel des Vereins:

Es betrugen ult. Dezember 1869: der Sicherheitsfonds Thlr. 565,425. 3 Sgr., der Reservefonds Thlr. 72,216. 27 Sgr. Die Prämien-Reserve Thlr. 35,813. 21 Sgr.

Zweite Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 179. Donnerstag den 28 Juli 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Königliche Kreisgerichts-Deputation zu Rimptsch, den 19. Juli 1870. (Appell.-Ger.-Restr. v. 2. Apr. 1859. Nr. 1.) Der Dienstknecht Karl Leopold aus Klein-Kniegnitz, Kreis Rimptsch, zuletzt in Rimptsch, soll wegen Diebstahls im Rückfall verhaftet werden; er ist im Betretungsfalle anzuhalten und an die Kreisgerichts-Deputation zu Rimptsch, oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wollen, abzuliefern. Signalement: Alter 29 Jahr, Religion evangelisch, Größe 5 Fuß 2 Zoll.

Edictalcitation. Auf die Anklage der Königlichen Staatsanwaltschaft hierselbst vom 14. April d. J. ist mittelst Beschlusses des unterzeichneten Gerichts vom 28. April d. J. gegen 1) den Tuchmacher Julius Herkner aus Sommerfeld, 2) den Schmied Friedrich Jurtz, Sohn des Schmiedemeisters Jurtz aus Sommerfeld, 3) den Tuchmacher August Baetsch aus Sommerfeld, 4) den Gärtner Reinhold Kahl aus Eisenach, 5) den Kaufmann Adolph Ehrenfried Havald Tschepke aus Sommerfeld, Sohn des Gerichts-Aktuars Tschepke zu Sommerfeld, 6) den Bäcker Ernst Samuel Scheibner aus Frankenstein, Sohn eines pensionirten Gendarmen in Sommerfeld, wegen unerlaubter Auswanderung aus §. 110 des Strafgesetzbuches und aus §. 3 des Gesetzes vom 10. März 1856 die Untersuchung eröffnet und zum mündlichen Verfahren ein Termin auf den 2. September d. J., Vormittags 9 Uhr, im Sitzungszimmer des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden. Die ihrem Aufenthalt nach nicht zu ermittelnden gewesenen Angeklagten werden zu obigem Termin hierdurch edictaliter mit der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem unterzeichneten Gericht so zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie noch zu denselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Sorau, den 28. April 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Die Handelsgesellschaft Neue Zuckersiederei H. A. W. Humblot zu Berlin hat für ihre hierselbst unter der Firma:

Neue Zuckersiederei H. A. W. Humblot

bestehende, unter Nr. 17 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handlung

dem Kaufmann Albert Röhrich zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1608 des Prokurenregisters eingetragen.

Der Kaufmann Paul Friedrich Neumann zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

A. F. Neumann

bestehende, unter Nr. 5507 des Firmenregisters eingetragene Handlung

seiner Ehefrau Anna Neumann, geb. Otto, zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1609 des Prokurenregisters eingetragen.

Die dem Joseph Manasse zu Dramburg für die hiesige Handlung Firma:

Hermann Manasse

ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1597 im Prokurenregister gelöscht.

Der Kaufmann Adolph Manasse zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

Hermann Manasse

bestehende, unter Nr. 5411 des Firmenregisters eingetragene Handlung

dem Max Manasse zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1610 des Prokurenregisters eingetragen.

Die unter Nr. 5951 des Firmenregisters eingetragene Firma:

G. D. Friedländer

ist erloschen und zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.

Berlin, den 23. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2651 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

C. Busse & Co.,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Alphons Gustav Feles ist aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann Carl August Heinrich Busse setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort. Die Firma ist nach Nr. 5998 des Firmenregisters übertragen.

Unter Nr. 5998 des Firmenregisters ist heut der Kaufmann Carl August Heinrich Busse zu Berlin als Inhaber der Handlung, Firma:

C. Busse & Co.,

Ort der Niederlassung: Berlin, Geschäftslokal: Niederwallstraße 18, eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst (früher zu Liegnitz) unter der Firma:

F. A. Prager & Sohn,

Geschäftslokal: Neue Friedrichsstraße 20, am 9. September 1869 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Felix Prager zu Liegnitz,
2) der Kaufmann Franz Robert Prager zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2981 eingetragen.

Die Kommanditgesellschaft auf Aktien, Firma: Deutsche Genossenschafts-Bank, Soergel Parrisius & Co. in Berlin, hat für ihre hierselbst bestehende, unter Nr. 1584 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft, Firma:

Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel Parrisius u. Co,

dem Kaufmann Ferdinand Strahl in Berlin in der Weise Prokura ertheilt, daß derselbe nur mit einem der vollhaftenden Gesellschafter der Firma zu zeichnen berechtigt ist. Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1611 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unser Prokurenregister ist sub Nr. 29 die für die Firma »Eduard Annuschat« in Insterburg der Ehefrau des Firmeninhabers — Johanna Annuschat, geb. Schulz — ertheilte Prokura eingetragen.

Insterburg, am 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 189 die Firma »J. Liebenthal« in Insterburg und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Heinrich Liebenthal daselbst eingetragen.

Insterburg, am 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die ad Nr. 146 unseres Firmenregisters eingetragene Firma J. Wallner ist erloschen und zufolge Verfügung vom heutigen Tage gelöscht.

Stallupönen, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann August Wallner zu Stallupönen ist als Inhaber der zu Stallupönen unter der Firma A. Wallner errichteten Handelsniederlassung sub Nr. 152 unseres Firmenregisters zufolge Verfügung vom 22 Juli 1870 eingetragen.

Stallupönen, den 22. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Hermann Wilhelm Ludwig Hahn in Cöslin hat für sein hier bestehendes, unter der Firma Heermann Hahn, vormals C. Mampe, sub Nr. 184 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft seiner Ehefrau Emilie Hahn, geb. Grapow hier, und seinem Vater, dem Thierarzt August Hahn hier, Prokura ertheilt.

Dies ist in das von uns geführte Prokurenregister sub Nr. 17 zufolge Verfügung vom 21. Juli 1870 am 23. desselben Monats eingetragen.

Cöslin, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht.

Stralsund, den 21. Juli 1870.

Der Kaufmann August Theodor Hermann Bartels ist mit seiner hier unter der Firma Herm. Bartels errichteten Handelsniederlassung sub Nr. 429 des Firmenregisters eingetragen.

Der Kaufmann Emil Delang aus Poln. Crone hat für sein zu Poln. Crone unter der Firma Emil Delang bestehendes und unter Nr. 464 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft den Kaufmann Friedrich Delang zu Poln. Crone zum Prokuristen bestellt. Dies ist heute zufolge Verfügung vom 22. d. Mts. in unser Prokurenregister unter Nr. 72 eingetragen.

Bromberg, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2583 das Erlöschen der Firma: Emil Danke hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 23. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 522
der Hugo Kulse
hier als Prokurist des Kaufmanns Oscar Kulse hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 1702 eingetragene Firma
Oscar Kulse
heute eingetragen worden.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königl. Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 523
der Kaufmann Gustav Böhm in Liegnitz
als Prokurist des Kaufmanns Oscar Kulse hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 1702 eingetragene Firma:
Oscar Kulse
heute eingetragen worden.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königl. Stadtgericht, Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 524 der Kaufmann Friedrich Gnerlich hier als Prokurist des Kaufmanns Ernst Siegmund Hirschmann hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 2022 eingetragene Firma
Friedrich Gnerlich
heute eingetragen worden.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 525
der Kaufmann Carl Hemsalech zu Lodz
als Prokurist des Kaufmanns Carl Adolf Gerke hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 1397 eingetragene Firma
C. A. Gerke
heute eingetragen worden.
Breslau, den 23. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 526
der Albert Eduard Amadeus Griebel in Berlin
als Prokurist des Kaufmanns Paul Hugo Wilhelm Engmann in Berlin für dessen in Berlin mit einer Zweigniederlassung hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 2349 eingetragene Firma:
Schumann & Twesten Nachfolger
heute eingetragen worden
Breslau, den 23. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 527
der Hermann Richard Schreiber zu Berlin
als Prokurist des Kaufmanns Richard Alexander Schreiber hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 2706 eingetragene Firma:
Richard A. Schreiber
heute eingetragen worden.
Breslau, den 23. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 528
der Kaufmann Otto Beck
hier als Prokurist des Kaufmanns Richard Alexander Schreiber hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 2706 eingetragene Firma
Richard A. Schreiber
heute eingetragen worden.
Breslau, den 23. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist Nr. 757 die von den Kaufleuten
Leo Riffen und
Heinrich Traumann,
beide hier,
am 8. Juli 1870 hier unter der Firma
Traumann & Riffen
errichtete offene Handelsgesellschaft heut eingetragen worden.
Breslau, den 22. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Als Prokurist der am Orte Bunzlau bestehenden und im Firmenregister sub Nr. 173 unter der Firma Fritz Killmann eingetragenen, dem Kaufmann Carl Friedrich Gustav Killmann gehörigen Handelseinrichtung ist
der Gutsbesitzer Carl Gottfried Killmann
in unser Prokurenregister unter Nr. 26 zufolge Verfügung vom 22. d. Mts. am 23. Juli 1870 eingetragen worden.
Bunzlau, den 23. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Bei der Nr. 178 unsers Firmenregisters und zwar bei der Firma des Handelsgärtners J. G. Hübner haben wir vermerkt, daß diese Firma durch Vertrag auf den Handelsgärtner Friedrich Herrmann Hübner übergegangen und darauf daselbst sub laufender Nr. 187 die Firma
»J. G. Hübner«
zu Bunzlau, und als deren Inhaber der Handelsgärtner Friedrich Herrmann Hübner, zufolge Verfügung vom 22. Juli 1870 am 23. Juli 1870 eingetragen.
Bunzlau, den 23 Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Für die unter der Firma »Gustav Kramsta« zu Gleiwitz bestehende, unter Nr. 56 des hiesigen Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft ist dem Kaufmann Johannes Rosinski von hier, welcher bisher mit dem Kaufmann Ernst Brinkmann Kollektiv-Prokura hatte, jetzt außerdem auch noch für sich allein Prokura ertheilt worden. Eingetragen in dem hiesigen Firmenregister bei Nr. 30 zufolge Verfügung vom 20. Juli 1870 an demselben Tage.
Gleiwitz, den 20. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Firma »Ph. Poppelauer« zu Gleiwitz ist erloschen. Eingetragen im hiesigen Firmenregister bei Nr. 20 zufolge Verfügung vom 21. Juli 1870 an demselben Tage.
Gleiwitz, den 21. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht, Ferien-Abtheilung.

Die Inhaber der unter Nr. 26 unseres Gesellschaftsregisters mit der Firma »Verwaltung der Dauer-Mehlmühle« und dem Wohnsitz zu Friedrichsdorf eingetragenen Handelsgesellschaft haben dem Kaufmann Moritz Aulich zu Friedrichsdorf Prokura ertheilt und ist dies unter Nr. 26 des Prokurenregisters heut eingetragen worden.
Giogau, den 22. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Nachdem die bisherigen Inhaber der unter Nr. 13 des Firmenregisters eingetragenen Firma F. A. Bormann, die dem Fabrikdirektor Wilhelm August Hoffmann zu Neukirch, dem Buchhalter und Inspektor Adolph Pfenninger zu Neukirch und dem Kaufmann Johann Gottlieb Kullmann zu Goldberg ertheilte Prokura für erloschen erklärt haben, hat der gegenwärtige Inhaber der oben bezeichneten und jetzt unter Nr. 126 des Firmenregisters eingetragenen Firma F. A. Bormann, der Kaufmann Alfred Wilhelm Johannes Bormann zu Goldberg den oben genannten drei Prokuristen von Neuem Prokura ertheilt und zwar mit der Befugniß, daß ein Jeder für sich allein berechtigt ist, die Firma per procura zu zeichnen.
Dies ist im Prokurenregister bei Nr. 2 vermerkt und resp. bei Nr. 14 zufolge Verfügung vom 18. Juli 1870 eingetragen worden.
Goldberg, den 18. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nachdem die Frau Kommerzien-Rath Bormann, Marie Wilhelmine, geb. Pfenninger, gestorben und deren Kinder Friedrich Theophilus, Karl Heinrich, Alfred Wilhelm Johannes und Auguste Martha, Geschwister Bormann, ihre alleinigen Erben geworden und von den gegenwärtigen Inhabern der unter Nr. 13 des gerichtlichen Firmenregisters eingetragenen Firma F. A. Bormann aus dem Handlungsgeschäft als Eigenthümer und Inhaber ausgeschieden sind:
a) die Frau Kaufmann Bauer, Marie Pauline Louise, geb. Bormann, zu Herrnhut,
b) die Geschwister Friedrich Theophilus, Karl Heinrich Immanuel und Auguste Martha Bormann,
ist nunmehr alleiniger Inhaber der Firma F. A. Bormann der Kaufmann Alfred Wilhelm Johannes Bormann und diese Firma unter Nr. 126 des Firmenregisters zufolge Verfügung von heute eingetragen worden.
Goldberg, den 18. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 18. Juli 1870 ist heut in unserem Firmenregister bei Nr. 33 die Firma »Pauline Heyden« zu Hirschberg gelöscht worden.
Hirschberg, den 19. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 267 die Firma »P. Hentschel, vormals Pauline Heyden« zu Hirschberg und als deren Inhaberin die verehelichte Buchhalter Hentschel, Pauline geb. Tappert, daselbst am 19. Juli 1870 eingetragen worden.
Hirschberg, den 19. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub Nr. 50 unter der Firma:
C. G. Peisker und Comp.,
am Orte Schweidnitz, unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:
die Gesellschafter sind:
a) der Mühlen- und Fabrikbesitzer Gustav Peisker in Schweidnitz,
b) der Maschinenmeister August Alltner ebendaselbst.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.
am 20. Juli 1870 eingetragen worden.
Schweidnitz, den 20. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

1) Der Kaufmann Reinhold Funck hier ist als Prokurist für die Handelsgesellschaft Gebrüder Ferchland hier Nr. 288 des Prokurenregisters eingetragen.
2) Der Kaufmann Max Jaensch hier ist als Prokurist für die Firma Friedr. A. Rusche hier Nr. 289 des Prokurenregisters eingetragen.
Zu 1 und 2 zufolge Verfügung von heute.
Magdeburg, den 22. Juli 1870.
Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

Heute ist eingetragen:
I. sub Nr. 311 Col. 6 Vol. I. Fol. 50 unseres Einzel-Firmenregisters bei der Firma Aug. Weidling:
Das Geschäft ist laut Testaments des Kaufmanns August Weidling de publ. 2. März 1870 auf die Wittwe Weidling, Christiane Amalie, geborne Pahlitzsch, vererbt, von dieser an ihre Söhne, die Kaufleute Karl Gottlob und Johann Friedrich Weidling, übertragen worden, welche dasselbe unter der bisherigen Firma fortführen.

Digitized by Google

II. sub Nr. 33 Col. 8 Fol. 9 unseres Prokurenregisters:
Die dem Friedrich Weidling für die Firma Aug. Weidling ertheilte Prokura ist erloschen.

III. sub Nr. 122 Vol. 1. Fol. 141 unseres Gesellschaftsregisters:
Firma der Gesellschaft: Aug. Weidling.
Sitz der Gesellschaft: Erfurt.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Karl Gottlob Weidling,
2) der Kaufmann Johann Friedrich Weidling.
Die Gesellschaft hat am 20 Juni 1870 begonnen durch Uebernahme des bisher von dem Kaufmann August Weidling resp. dessen Ehefrau Christiane Amalie, geborenen Pahlitzsch, geführten Geschäfts seitens der Gesellschafter, und ist die frühere Firma beibehalten worden.

Erfurt, den 21. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

Bei der in unserem Firmenregister Nr. 480 eingetragenen Firma Gustav Huth & Co.,
ist Kolonne 6 vermerkt, daß solche in Otto Hoffmann — vergleiche Nr. 568 des Firmenregisters — verändert und Eistere gelöscht ist laut Verfügung vom 19. Juli 1870 am selbigen Tage.

Gleichzeitig ist aber auch unter Nr. 568 des hiesigen Firmenregisters:
Bezeichnung des Firmeninhabers:
der Kaufmann Otto Hoffmann in Halle a. S.,
Ort der Niederlassung:
Halle a. S.,
Bezeichnung der Firma:
Otto Hoffmann;
eingetragen laut Verfügung vom 19. Juli 1870 am selbigen Tage.

Der Kaufmann Christian Marcus Timm Rohwedder zu Flensburg hat für seine daselbst unter der Firma: »Chr. Rohwedder« bestehende, unter Nr. 275 unseres Firmenregisters eingetragene Handlung, seiner Frau Ingeborg Andrea, geborenen Lau, zu Flensburg Prokura ertheilt. Dies ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 35 in das Prokurenregister eingetragen.

Flensburg, den 22. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 807 unseres Firmenregisters, woselbst die Handlung, Firma: »Jörg. Cornett« zu Apenrade und als deren Inhaber der Kaufmann und Segelmacher Jörgen Cornett daselbst vermerkt steht, ist zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870 heut eingetragen:
»Das Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf den bisherigen Prokuristen Ludvig Christian Bergh übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma: Ludv. Bergh fortsetzt; vergleiche Nr. 819 des Firmen-Registers.«
Unter Nr. 819 des Firmenregisters ist heut der Kaufmann Ludvig Christian Bergh zu Apenrade als Inhaber der Handlung, Firma: »Ludv. Bergh« zu Apenrade eingetragen.
Zugleich ist die dem Herrn Ludvig Christian Bergh zu Apenrade für die jetzt erloschene Firma: Jörg Cornett (Nr. 807 des Firmen-Registers) ertheilte Prokura ad Nr. 32 unseres Prokuraregisters gelöscht worden.

Flensburg, den 25. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Ins hiesige Handelsregister ist auf Fol. 123 heute eingetragen die Firma
»J. Odermann«
als deren Inhaberin die Ehefrau des Levin Odermann, Johanne, geb. Hennecke, in Gr. Freden, als Prokurist deren Ehemann Levin Odermann und als Ort der Niederlassung Gr. Fredrn.

Alfeld, den 23. Juli 1870.
Königl. Preuß. Amtsgericht.

Auf Fol. 103 des hiesigen Handelsregisters zur Firma Hesse & Müller ist heute eingetragen
Rubrik: Firmen-Inhaber:
»Das Geschäft ist unter Beibehaltung der bisherigen Firma durch den Tod des Carl Hesse und Vertrag auf den Senator Carl Hesse und Carl Müller übergegangen.«

Verden, den 22. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht I.

Auf Fol. 74 des Handelsregisters ist zur Firma: F. Niemeyer eingetragen:
Durch Vertrag ist das Handelsgeschäft auf Cord Heinrich Niemeyer in Düshorn übergegangen. Der bisherige Geschäftsinhaber hat in die Fortführung der Firma gewilligt.

Walsrode, den 21. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht I.

In unser Prokurenregister ist unter Nr. 17 Folgendes eingetragen:
Der Kaufmann Friedrich Bennekemper hat für sein in Hamm unter der Firma Friedrich Bennekemper bestehendes, unter Nr. 114 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft dem Kaufmann Sigismund Schweitzer in Hamm Prokura ertheilt.

Hamm, 20. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 156 des Firmenregisters, woselbst der Reidemeister Stephan Heinrich Gerdes zu Altena als Inhaber des zu Altena (Rette) bestehenden Geschäfts vermerkt steht, ist heute Folgendes notirt:
Der Firma-Inhaber ist am 30 April 1869 verstorben und dies Geschäft laut Testament des Stephan Heinrich Gerdes von dem Sohne des Letzteren, dem Fabrikanten Stephan Heinrich Gerdes zu Altena seit dem 30. April 1869 für alleinige Rechnung übernommen. Letzterer hat darauf unter dem 30. April 1869 den Fabrikanten Wilhelm Oentrop zu Altena unter dessen Zustimmung in dieses Geschäft mit Beibehaltung der früheren Firma »Stephan Heinrich Gerdes«, als offenen Gesellschafter aufgenommen und ist die nunmehr unter der Firma »Stephan Heinrich Gerdes« bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 164 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Sodann sind heute die Fabrikanten Stephan Heinrich Gerdes und Wilhelm Oentrop, beide zu Altena, als Inhaber der zu Altena (Rette) bestehenden Handelsgesellschaft unter Nr. 164 des Handelsregisters eingetragen.

Lüdenscheid, den 23. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht Minden. I. Abtheilung.

In unser Handlungs-Prokuren-Register hat Band I. Seite 16 Nr. 44 folgende Eintragung stattgefunden:
Der Buchhändler Friedrich Franz Alfred Hufeland in Minden hat für sein Band I. Seite 54 Nr. 211 im Firmenregister eingetragenes Handlungsgeschäft unter der Firma »Volkenings Buchhandlung, A. Hufeland«, dem Buchhändler August Heinrich Volkening in Minden Prokura ertheilt.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870 am selbigen Tage.
Sander, Rechnungs-Rath.

Der Kaufmann Friedrich Bernhard Krüger zu Schweim hat für sein daselbst unter der Firma:
F. B. Krüger
bestehendes, unter Nr. 152 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft seiner Ehefrau Emilie, geb. Bettelhäuser zu Schweim, Prokura ertheilt.

Eingetragen sub Nr. 63 des Prokurenregisters ex decreto vom 21. Juli 1870 am selbigen Tage.

Schweim, den 21. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Vorschußverein eingetragene Genossenschaft zu Allendorf.
Das Vorstandsmitglied Rechtsanwalt Philipp Prollius zu Allendorf ist am 29. Juni d. J. gestorben.

Eingetragen Cassel, am 22. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Schultheis.

Heute ist in das neu angelegte Gesellschaftsregister für den Amtsgerichtsbezirk Homburg folgender Eintrag gemacht worden:
1) Laufende Nr. 12,
2) Firma: Landgräflich hessische konzessionirte Landesbank,
3) Sitz: Homburg v. H.,
4) Rechtsverhältnisse:
Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.
a) Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 2. Januar 1855, die vorher ertheilte Genehmigungsurkunde vom 19. August 1853. Der Gesellschaftsvertrag ist abgeändert durch Beschluß vom 16. Juni 1865, letzterer genehmigt am 11. August 1865;
b) die Gesellschaft bezweckt den Geld- und Geschäftsverkehr zu erleichtern und zu befördern;
c) die Dauer derselben ist auf 50 Jahre festgesetzt;
d) das Grundkapital besteht vorläufig in einer Million Gulden, welche durch Ausgabe von auf den Inhaber lautende 4000 Stück Aktien à 250 Fl. aufgebracht sind;
e) der Vorstand besteht in dem Direktor Ernst Schnackenberg zu Homburg;
f) die Bekanntmachungen, welche von der Direktion und dem Verwaltungsrath ausgehen, erfolgen durch das Kreisblatt zu Homburg, die Frankfurter Zeitung und das Frankfurter Journal.

Wiesbaden, den 14. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Heute ist in das Gesellschaftsregister für den Amtsgerichtsbezirk Homburg folgender Eintrag gemacht worden:
1) Laufende Nr. 13.
2) Firma: Die anonyme Gesellschaft der vereinigten Pachtungen des Curhauses und der Mineralquellen zu Homburg vor der Höhe.
3) Sitz: Homburg v./H.
4) Rechtsverhältnisse: Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.
a) Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 18. Dezember 1846, wurde abgeändert und neu redigirt am 18. Juli 1854, weiter abgeändert durch die Beschlüsse vom 6. April 1857, 10. Juni 1859, 13. Oktober 1862, geändert und neu redigirt am 5. Januar 1863, sowie abgeändert am 6. Oktober 1865 und 30. September 1868.
b) Gegenstand des Unternehmens ist:
aa) Die Pacht des Curhauses zu Homburg v./H. nebst allen Zubehörungen und der Befugniß, daselbst eine Spielbank zu halten.
bb) Das Recht der Benutzung der bereits vorhandenen und noch aufgefunden werdenden Mineralquellen und der Verkauf von Mineralwasser.
cc) Der Betrieb einer Gasfabrik.
c) Die Gesellschaft, deren Dauer anfänglich bis zum 31. März 1896 bestimmt war, endigt nach Beschluß vom 30. September 1868 mit dem 31. Dezember 1872.

d) Das Grundkapital von 4,200,000 Fl. vertheilt sich in 42,000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien à 100 Fl., wovon dermalen 6474 Stück amortisirt und daher nur noch 35,526 Stück vorhanden sind.

e) Der Vorstand, bezeichnet Direktion, besteht aus drei Mitgliedern, welche dermalen sind:
François Blanc, gerirender Direktor,
E. F. A. Hartlieb, L. Gindreau, alle zu Homburg v./H.
Der gerirende Direktor unterzeichnet die Beschlüsse und Erlasse der Direktion. Bei seiner Verhinderung sind alle Urkunden von den zwei anderen Direktoren Namens der Gesellschaft zu unterzeichnen mit dem Zusatze: »In Verhinderung des gerirenden Direktors«.
So lange François Blanc gerirender Direktor ist, ist derselbe befugt, einen Stellvertreter für Fälle seiner Verhinderung zu ernennen.

f) Die Veröffentlichung aller Bekanntmachungen erfolgt durch das Frankfurter Journal.

Wiesbaden, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die unter der Firma Hohoff, Siegrist & Comp. zu Biebrich betriebene Handelsgesellschaft ist mit allen Aktiven und Passiven in Folge einer Uebereinkunft unter den drei Gesellschaftern am 28. Juni 1870 an Gesellschafter Kaufmann Felix Schuermann zu Biebrich und sodann in Folge einer zwischen den Letzteren und dem Gesellschafter Kaufmann Theodor Hohoff zu Biebrich am 29. Juni 1870 getroffenen Uebereinkunft auf die hierdurch von denselben unter der Firma Hohoff & Cie. zu Biebrich gegründeten Kommanditgesellschaft übergegangen. — Der genannte Theodor Hohoff ist der persönlich haftende Gesellschafter dieser Firma und Felix Schuermann zu Biebrich zum Prokuristen für dieselbe bestellt.

Demgemäß ist auf Antrag heute die Firma Hohoff, Siegrist & Comp., sowie die für dieselbe dem Felix Schuermann zu Biebrich ertheilte Prokura, jene im Gesellschaftsregister für das Amt Wiesbaden unter Nr. 76 und letztere im Prokurenregister dieses Amts unter Nr. 46 gelöscht und die Firma Hohoff & Cie. unter Nr. 96 des Gesellschaftsregisters, sowie die dafür dem Felix Schuermann ertheilte Prokura unter Nr. 56 in das Prokurenregisters des genannten Amts eingetragen worden.

Wiesbaden, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Heute ist in das Prokurenregister für das Amt Königstein unter Nr. 3 eingetragen worden, daß Conrad Sachs zu Eppstein dem Jacob Proesier von Frankfurt a. M. jetzt zu Eppstein für seine zu Eppstein bestehende, unter Nr. 8 des Firmenregisters für das genannte Amt eingetragene Firma Conrad Sachs Prokura ertheilt hat.

Wiesbaden, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In das früher unter der Firma Bied & Rau zu Höchst betriebene Handelsgeschäft des Kaufmanns Peter Anton Bied zu Höchst ist Wilhelm Simeons zu Höchst als Gesellschafter eingetreten.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen. — Demgemäß ist die erwähnte Firma heute im Firmenregister für das Amt Höchst unter Nr. 5 gelöscht und im Gesellschaftsregister für das genannte Amt unter Nr. 21 als Gesellschaftsfirma auf den Namen der beiden genannten Gesellschafter eingetragen worden.

Wiesbaden, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Heut ist in das Prokurenregister für das Amt Rüdesheim unter Nr. 11 eingetragen worden, daß Weinhändler August Quitmann von Geisenheim für seine daselbst bestehende Firma Aug. Quitmann seiner Ehefrau Laura Quitmann, geb. Beilstein, Prokura ertheilt hat.

Wiesbaden, den 14. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Heute hat folgender Eintrag in das Prokurenregister des Amts Wiesbaden stattgefunden:

1) Lfd. Nr 59. 2) Principal: Benedict Rosenstein, Kaufmann von Wiesbaden. 3) Firma, welche der Prokurist zeichnet: B. Rosenstein. 4) Ort der Niederlassung: Wiesbaden. 5) Firma- oder Gesellschaftsregister: Die Firma B. Rosenstein ist eingetragen unter Nr. 29 des Firmenregisters des Amts Wiesbaden. 6) Prokurist: Justus Lindl.

Wiesbaden, 14. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Heute hat folgender Eintrag in das Gesellschaftsregister des Amtes Wiesbaden stattgefunden:

1) Nr. 95, 2) Firma: Cunz & Steil, 3) Sitz der Gesellschaft: Wiesbaden, 4) Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: die Gesellschafter sind: 1) Adolph Cunz, Kaufmann von Wiesbaden, 2) Friedrich Steil, Kaufmann daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.

Wiesbaden, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Heute ist in das Firmenregister des Amts Rüdesheim folgender Eintrag gemacht worden:

1) Lfd. Nr. 136. 2) Firmeninhaber: Weinhändler August Quitmann zu Geisenheim. 3) Ort der Niederlassung: Geisenheim. 4) Firma: Aug. Quitmann.

Wiesbaden, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Das unter der Firma Kraetzer & Wolff seither zu Biebrich betriebene Handelsgeschäft ist mit allen Aktiven und Passiven in Folge einer Uebereinkunft unter den Gesellschaftern vom 5. Juli 1870 auf den Gesellschafter Kaufmann August Wolff zu Biebrich als künftigen alleinigen Inhaber übergegangen. — Letzterer betreibt dasselbe unter der veränderten Firma Aug. Wolff zu Biebrich fort. — Demgemäß ist die Firma Kraetzer & Wolff im Gesellschaftsregister für das Amt Wiesbaden unter Nr. 91 gelöscht und die Firma August Wolff in das Firmenregister des genannten Amts unter Nr. 356 auf den erwähnten Inhaber eingetragen worden.

Wiesbaden, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Heute ist in das Gesellschaftsregister für das Amt Wiesbaden folgender Eintrag gemacht worden:

1) Nr. 97.
2) Firma: Bergmann & Kallhardt,
3) Sitz der Gesellschaft: Biebrich
4) Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1) Chemiker Dr. Eugen Bergmann zu Wiesbaden.
2) Kaufmann August Kallhardt zu Biebrich.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.

Wiesbaden, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

Nr. 731 und 732 des Prokurenregisters. Die von der Handelsgesellschaft unter der Firma Simons et Heowein in Elberfeld 1) dem Kaufmanne Kommerzien-Rath Moritz Simons in Elberfeld und 2) dem Kaufmanne Simon Cahen daselbst, jedem besonders, ertheilte Prokura.

Elberfeld, den 23. Juli 1870

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2489] Der über das Vermögen der am hiesigen Orte bestandenen Handlung W. Blumenreich eröffnete kaufmännische Konkurs und die über das Vermögen der beiden Inhaber dieser Handlung, des Kaufmann Wilhelm Blumenreich und des Kaufmann Salo Blumenreich, eröffneten Konkurse sind durch Akkord beendet.

Gleiwitz, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2488] **Konkurs-Eröffnung.**

Ueber das Vermögen des Kürschners Hermann Wienicke hierselbst, ist am

23. Juli 1870, Vormittags 11½ Uhr,

der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet (und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 23 Juli 1870 festgesetzt).

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Keller, hierselbst wohnhaft, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 6. August 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 17, vor dem Kommissar, Kreisrichter Zuckschwerdt, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 20 August 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 1. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

am 22. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 17, vor dem genannten Kommissar, Kreisrichter Zuckschwerdt, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirk wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Gemler und Baymann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Wordis, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 180. Berlin, Freitag den 29. Juli Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem General-Major z. D. von Ziegler, bisherigen Kommandanten von Minden, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, dem Oberst-Lieutenant Hartmann, à la suite des Hessischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 11 und Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Kommission, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Oberst-Lieutenant z. D. von Rosell, bisherigen Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Brandenburg a. H.) 4. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 24, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, sowie dem Förster Lehmann zu Damm im Kreise Beeskow-Storkow das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Dem Präsidenten des Haupt-Bank-Direktoriums von Dechend den Vorsitz bei der Hauptverwaltung der Darlehnskassen zu übertragen, sowie den Geheimen Ober-Finanz-Rath Meinecke, den Haupt-Bank-Direktor Gallenkamp, den Geheimen Kommerzien-Rath Paul Mendelssohn-Bartholdy und den Kommerzien-Rath Benjamin Liedermann zu Mitgliedern der gedachten Hauptverwaltung; sowie

Den Kreisrichter Rüdorff hierselbst zum Obergerichts-Rath bei dem Obergericht in Hameln zu ernennen, und

Die Wahl des Landes-Aeltesten, Majors a. D. von Gottus auf Groß-Tinz, zum Direktor der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft zu bestätigen.

Norddeutscher Bund.

Dem Freiherrn Alphons von Rothschild in Paris ist auf sein Ansuchen die Entlassung von dem Posten eines General-Konsuls des Norddeutschen Bundes daselbst ertheilt worden.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auch an der deutschen Ostseeküste die Seezeichen aufgenommen, die Feuerschiffe eingezogen und die stehenden Feuer gelöscht sind.

Berlin, den 29 Juli 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.
Graf v. Bismarck.

Bekanntmachung.

Verbindung mit den Inseln Föhr und Sylt.

Die regelmäßigen Dampfschiffahrten zwischen Husum und Wyk auf Föhr, sowie der Insel Sylt sind vorläufig eingestellt worden.

Der Postverkehr mit der Insel Föhr wird bis auf Weiteres ausschließlich über Dagebüll und derjenige mit der Insel Sylt über Tondern und Hoyer vermittelt.

Berlin, den 28. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Seepostverbindung mit Norwegen.

Die Post-Dampfschiffahrten auf der Linie Flensburg-Christiania sind eingestellt. Die Postverbindungen mit Norwegen finden zur Zeit auf folgenden Routen statt: 1) zwischen Lübeck und Christiania zweimal wöchentlich vermittelst der zwischen Lübeck-Kopenhagen-Malmoe einerseits und Kopenhagen-Christiania andererseits courstrenden Dampfschiffe; Abfahrt aus Lübeck Dienstag und Freitag 3½ Uhr Nachmittags; 2) zwischen Nyborg (Insel Fühnen) und Christiania einmal wöchentlich; Abfahrt aus Nyborg am Montage um 5½ Uhr Nachmittags nach Ankunft des um 7 Uhr früh aus Altona abgehenden Schnellzuges.

Die Postsendungen nach Norwegen erhalten auf demjenigen Wege Beförderung, welcher die größte Beschleunigung darbietet.

Berlin, den 28. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Portofreiheit der Feldpostsendungen im Verkehre mit den Süddeutschen Staaten.

Nach einer zwischen dem General-Postamte des Norddeutschen Bundes und den Postverwaltungen der Süddeutschen Staaten getroffenen Vereinbarung werden auf die Feldpostsendungen der mobilen Armee, auch wenn sie bei Süddeutschen Postanstalten zur Einlieferung gelangen, dieselben Portofreiheits-Bestimmungen Anwendung finden, welche nach Maßgabe der Dienstordnung für die Feldpostanstalten hinsichtlich des Norddeutschen Postbezirks bestehen. Die gleiche Vergünstigung ist den Süddeutschen Truppen für diejenigen Sendungen eingeräumt, welche bei Norddeutschen Orts- oder Feldpostanstalten eingeliefert werden.

Es sind mithin bezüglich der gesammten deutschen Armee gleichmäßig portofrei zu befördern: 1) In Militärdienst-Angelegenheiten gewöhnliche und recommandirte Briefe, Geldsendungen und Packete mit und ohne Werthsdeklaration; 2) in Privat-Angelegenheiten der Militärs und Militär-Beamten gewöhnliche Briefe und Korrespondenzkarten, sowie Geldbriefe unter und bis 100 Thaler einschließlich.

Berlin, den 29. Juli 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Es ist das Gerücht verbreitet, die Beförderung von Privat-Depeschen auf den Bundes-Telegraphenlinien sei eingestellt. Dies ist nicht der Fall. Von den Bundes-Telegraphenstationen werden nach wie vor Depeschen nach allen Ländern, — mit alleiniger Ausnahme Frankreichs — zur Beförderung angenommen, insofern die Depeschen in deutscher, in französischer oder in englischer Sprache abgefaßt sind.

Auf den Eisenbahn-Telegraphenlinien werden dagegen Privat-Depeschen bis auf Weiteres nicht mehr befördert.

Berlin, den 26. Juli 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
von Chauvin.

Allerhöchstes Erlaß vom 18. Juni 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Wolmirstedt, Regierungsbezirks Magdeburg, für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Wolmirstedt über Glindenberg nach der fiskalischen Abladestelle an der Elbe.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Kreis-Chaussee von Wolmirstedt über Glindenberg nach der fiskalischen Abladestelle an der Elbe im Kreise Wolmirstedt, Regierungsbezirk Magdeburg, genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Kreise Wolmirstedt das Expropriationsrecht für diejenigen Grundstücke, welche zu dieser Chaussee erforderlich sind, imgleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften, in Bezug auf diese Straße. Zugleich will Ich dem Kreise Wolmirstedt gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straße, das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die

Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizeivergehen auf die gedachte Straße zur Anwendung kommen.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 18. Juni 1870.

Wilhelm.

Gr. v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Allerhöchster Erlaß vom 18. Juni 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Gemeinde Croppenstedt, beziehentlich den Kreis Oschersleben, für den chausseemäßigen Ausbau des Weges von Croppenstedt, im Anschluß an die Magdeburg-Halberstädter Staatsstraße, bis zur Wanzlebener Kreisgrenze in der Richtung auf Hadmersleben.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den chausseemäßigen Ausbau des Weges von Croppenstedt, im Kreise Oschersleben, Regierungsbezirk Magdeburg, im Anschluß an die Magdeburg-Halberstädter Staatsstraße, bis zur Wanzlebener Kreisgrenze in der Richtung auf Hadmersleben genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch der Stadtgemeinde Croppenstedt, beziehentlich dem Kreise Oschersleben, das Expropriationsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke, imgleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften, in Bezug auf diese Straße. Zugleich will Ich der genannten Stadtgemeinde, beziehungsweise dem Kreise Oschersleben gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straße das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizei-Vergehen auf die gedachte Straße zur Anwendung kommen. Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 18. Juni 1870.

Wilhelm.

Gr. v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Das 33. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 7696. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Heilsberger Kreises im Betrage von 150,000 Thalern, II. Emission. Vom 30. Mai 1870; unter

Nr. 7697. Den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Juni 1870, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Ruppin, Regierungsbezirks Potsdam, für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Treskow bis zur Grenze des Osthavelländischen Kreises vor Fehrbellin; unter

Nr. 7698. Den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Juni 1870, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Osthavelland, Regierungsbezirks Potsdam, für den Bau und die Unterhaltung mehrerer Kreis-Chausseen; unter

Nr. 7699. Das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Osthavelländischen Kreises im Betrage von 278,550 Thalern. Vom 11. Juni 1870; unter

Nr. 7700. Den Allerhöchsten Erlaß vom 18. Juni 1870, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Wolmirstedt, Regierungsbezirks Magdeburg, für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Wolmirstedt über Glindenberg nach der fiskalischen Abladestelle an der Elbe; und unter

Nr. 7701. Den Allerhöchsten Erlaß vom 18. Juni 1870, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Gemeinde Croppenstedt, beziehentlich den Kreis Oschersleben, für den chausseemäßigen Ausbau des Weges von Croppenstedt, im Anschluß an die Magdeburg-Halberstädter Staatsstraße, bis zur Wanzlebener Kreisgrenze in der Richtung auf Hadmersleben.

Berlin, den 29. Juli 1870.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Ingenieur Thomas Brown in London ist unter dem 26. Juli 1870 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Schaltvorrichtung an Gesteinsbohrmaschinen zum Umsetzen des Bohrers, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Den C. W. und W. W. Marsh und Julian Kune hierselbst ist unter dem 27. Juli 1870 ein Patent

auf eine Ablegevorrichtung an Getreide-Mähmaschinen, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die Königliche Akademie der Künste hält am Mittwoch, den 3. August, Vormittags 11 Uhr, in dem langen Saale des Königlichen Akademiegebäudes eine öffentliche Sitzung, in welcher außer der Erstattung des Jahresberichtes durch den Sekretär über den Erfolg der Konkurrenz um den großen Staatspreis, diesmal im Fach der Geschichtsmalerei, sowie der Michael Beerschen ersten und zweiten Stiftung berichtet werden wird. Es findet zugleich die Prämiirung der Schüler der Königlichen Akademie statt, die der Schüler der Königlichen Kunst- und Gewerkschule wird demnächst durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage: Ed. Daege. O. F. Gruppe.

Kriegs-Ministerium.

Verlegung des Sitzes des General-Gouvernements im Bezirk des 5. und 6. Armee-Corps von Breslau nach Posen.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs ist der Sitz des General-Gouvernements im Bezirk des 5., 6. Armee-Corps von Breslau nach Posen verlegt worden, was mit Bezug auf den im Staats-Anzeiger Nr. 176 de 1870 publizirten Allerhöchsten Erlaß vom 22. Juli d. J. — die Einsetzung von General-Gouverneuren und deren Instruktion betreffend — bekannt gemacht wird.

Berlin, 28. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.

Im Auftrage: Kloß.

Berlin, 29. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kanzler des Norddeutschen Bundes, Grafen von Bismarck-Schönhausen, die Erlaubniß zur Anlegung der von Sr. Kaiserlichen Majestät dem Schah von Persien ihm verliehenen Insignien des Löwen- und Sonnen-Ordens erster Klasse zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 29. Juli. Se. Majestät der König empfingen im Laufe des gestrigen Vormittags mehrere Militärs, nahmen die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher, des Geh. Kabinets-Raths v. Wilmowski, des Geh. Hofraths Borck entgegen und ertheilten Audienzen. Mittags empfingen Allerhöchstdieselben Se. Königliche Hoheit den Großherzog und Se. Hoheit den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, welche auf der Rückreise von England hier eingetroffen waren.

— Ihre Majestät die Königin war gestern in einer Sitzung des Central-Vorstandes des internationalen Vereins für Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Soldaten, sowie Abends in einer Sitzung des Kommissariats für die freiwillige Krankenpflege, im Lokal des Herrenhauses, anwesend. — Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg Strelitz und sein Sohn, der Erbgroßherzog, waren zum Diner im Königlichen Palais bei den Königlichen Majestäten, welche beide auf dem Ostbahnhofe der Speisung des Waldenburger Landwehr-Bataillons, durch die Frauen des Berliner Volksküchen-Vereins, beiwohnten. Heute Morgen war Ihre Majestät die Königin bei dem Einmarsch des 1. Garde-Regiments aus Potsdam, am Potsdamer Thore, zugegen.

— Se. Königliche Hoheit der Kronprinz ist, wie telegraphisch gemeldet wird, gestern von Stuttgart nach Karlsruhe weitergereist und von Sr. Majestät dem Könige von Württemberg nach dem Bahnhofe geleitet worden. Eine sehr zahlreiche Menschenmenge begrüßte Se. Königliche Hoheit mit enthusiastischen Zurufen.

Abends 8½ Uhr traf Se. Königliche Hoheit in Karlsruhe ein. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Prinzen waren auf dem Bahnhofe anwesend. Die Straßen bis zum Schloß waren voller Menschen. Bis spät Abends ertönten vor dem Schloß laute Hochs und patriotische Lieder von Tausenden.

— Am 27. d. früh ging ein feindliches Detachement von 3 Compagnien und 80 Pferden aus der Richtung von Forbach gegen Völklingen vor und griff daselbst einen Zug des Infanterie-Regiments Nr. 69 an, wurde jedoch mit Verlust von 1 Offizier und 8 Mann abgewiesen. Diesseits ein Mann verwundet. Sonst im Laufe dieses Tages längs der ganzen Grenze nichts Neues.

— Die im Laufe des 28. d. bei Saardrücken vorgegangenen preußischen Rekognoszirungen trafen jenseits der Grenze überall auf den Feind. Trotz lebhaften Feuerns desselben hatten sie keine Verluste. Am Nachmittag rückte der Feind mit Artillerie vor und feuerte mit Granaten, welche jedoch nur Häuser trafen und den diesseitigen Truppen keine Verluste beibrachten. Nach kurzer Kanonade zog sich der Feind wieder über die Grenze zurück.

Bei Station Perl überschritt der Gegner ebenfalls am Vormittag die Grenze mit Husaren und Infanterie, kehrte jedoch auch hier sehr bald auf sein Gebiet zurück.

Königsberg i. Pr., 28. Juli. (W. T. B.) In Folge des Aufrufs zur Bildung der freiwilligen Seewehr hat die ehmige Dampfschifffahrtsgesellschaft alle ihre Schiffe, darunter fünf fretüchtige Dampfer, der Königlichen Werft in Danzig zur Disposition gestellt.

Hannover, 25. Juli. Der General-Gouverneur Vogel von Falckenstein hat an die Reichstagsmitglieder der Küsten-Distrikte der Nordsee das nachstehende offene Sendschreiben gerichtet:

Geehrte Herren!

Sie haben in einem Schreiben von gestern das Ansuchen an mich gestellt, zur Abwehr von Landungsversuchen der Franzosen schleunigst die Organisation einer energischen Thätigkeit der Küstenbewohner für die Vertheidigung der ganzen Küste ins Leben treten zu lassen, und mir hierzu Ihre Mitwirkung zugesagt.

Ich danke Ihnen für den Ausdruck einer Gesinnung, von der ja jeder Deutsche beseelt ist, wenn es gilt, Haus und Hof, namentlich gegen den Erzfeind der Deutschen, zu vertheidigen. Sagen Sie voraus den braven Küstenbewohnern, die Sie repräsentiren, meinen Dank, sie mögen sich bereit halten, meinen Anordnungen hierzu, die sie in Bälde erhalten sollen, zur Ausführung bringen zu können.

Hauptquartier Hannover, den 22. Juli 1870.

Der General-Gouverneur.

Vogel von Falckenstein.

Braunschweig, 28. Juli. Der Herzog wohnte dem gestern Morgen vor der Infanterie-Kaserne stattgehabten Feldgottesdienste, an welchem sämmtliche hier garnisonirende Truppen theilnahmen, bei. Zum Schluß der Feierlichkeit fand vor dem Herzoge ein Parademarsch statt.

Lübeck, 27. Juli. Der Senat hat aus Anlaß des Krieges die Abhaltung eines außerordentlichen, in allen Kirchen der Stadt und des Landes am Dienstage, den 2. August, Morgens von 9—10 Uhr, stattfindenden Gottesdienstes angeordnet. Der Ertrag der bei dieser Gelegenheit zu veranstaltenden Kollekte ist für die Verpflegung der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger bestimmt.

Sachsen. Dresden, 27. Juli. Der aus Anlaß des heute im Königreiche Preußen angeordneten allgemeinen Bettags in den hiesigen Kirchen, so wie in der Synagoge Vormittags ½9 Uhr abgehaltene Gottesdienst war von Andächtigen ungewöhnlich zahlreich besucht.

Leipzig, 27. Juli. Das heutige »L. Tgbl.« enthält in seinem Eingange Folgendes:

»Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen, bei Seiner heutigen Ankunft im Berlin-Anhalter Bahnhofe von dem zahlreich versammelten Publikum mit lebhaftesten patriotischen Zurufen empfangen, hat gegen mich wiederholt Höchstseinen Dank für diesen Empfang, sowie den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen, daß es Ihm vergönnt sein möge, Leipzig bald in einer, wenn auch im Rückblick auf die für das Vaterland gebrachten Opfer nicht minder ernsten, doch mit Gottes Hülfe glücklicheren Zeit wiederzusehen.

Höchstem Auftrage zufolge bringe ich dies zur Kenntniß meiner Mitbürger.

Leipzig, den 26. Juli 1870. Bürgermeister Dr. Koch.

Altenburg, 26. Juli. Aus Anlaß des bevorstehenden nationalen Krieges hat der Herzog angeordnet, daß nächsten Sonntag, den 31., in allen Kirchen auf die Bedeutung und Reinheit dieses großen, nur der Ehre und Unabhängigkeit Deutschlands geltenden Kampfes hingewiesen und Gottes Segen für den Sieg der deutschen Waffen erfleht, auch von da an bis auf Weiteres bei allen öffentlichen Gottesdiensten eine besondere hierauf bezügliche Bitte dem allgemeinen Kirchengebete eingefügt werde.

— Zur Linderung der Kreditnoth, die durch die unterbrochenen Kommunikationen erhöht zu werden droht, ist laut einer höchsten Verordnung vom 23. d., wie schon im Jahre 1866 geschehen, wiederum eine »Herzogliche Landes-Darlehnskasse« in das Leben gerufen worden. Dieselbe hat den Zweck, bis dahin, wo die seiten des Norddeutschen Bundes zu kreirenden Darlehnskassen ins Leben getreten sein werden, innerhalb des Umfanges der ihr aus den Beständen der Finanz-Hauptkasse gestellten Mittel Vorschüsse an hiesige Industrielle, Kaufleute und Kreditvereine auf Mobiliarpfand, ausnahmsweise auch durch Diskontiren von Wechseln zu gewähren.

Schwarzburg. Sondershausen, 24. Juli. Der Erbprinz und die Erbprinzessin sind aus der Fürstl. Oberherrschaft hierher zurückgekehrt.

— Für das ganze Fürstenthum ist auf den 27. d. M. ein allgemeiner Buß- und Bettag angeordnet worden.

Hessen. Darmstadt, 25. Juli. Der Großherzog ist heute früh um 6 Uhr aus Friedberg hier eingetroffen.

— Der Großherzog hat unter dem heutigen Tage angeordnet, daß künftigen Mittwoch, den 27. d. M., wie in den preußischen Landen, so auch in allen evangelischen Orten des Großherzogthums, im Hinblick auf den bevorstehenden Krieg ein allgemeiner Bettag stattfinde.

Württemberg. Stuttgart, 26. Juli. Der Herzog Eugen Erdmann von Württemberg ist gestern hier eingetroffen und im Königlichen Residenzschloß abgestiegen.

— Die evangelische Ober-Kirchenbehörde hat mit Genehmigung des Königs beschlossen, besondere Kirchengebete für die Kriegszeit anzuordnen.

Bayern. München, 24. Juli. Vorgestern ist der Prinz Otto aus Italien, wo er sich zur Heilung eines hartnäckigen Rheumatismus mehrere Monate aufgehalten hatte, nach München zurückgekehrt. Er will sich von seinem Königlichen Bruder die Erlaubniß erbitten, an dem Kriege theilnehmen zu dürfen.

— Das Kriegs-Ministerium hat die Verfügung getroffen, daß alle Nachrichten, welche demselben von der Armee zukommen, und deren Veröffentlichung im allgemeinen Interesse liegt, sofort durch die »Korrespondenz Hoffmann« bekannt gegeben werden.

— In einer am 23. Juli erschienenen Nummer des Gesetzblattes ist das in den letzten Tagen von der Kammer angenommene Gesetz über die außerordentlichen Heeresbedürfnisse (18,260,000 Fl.) publizirt.

Oesterreich-Ungarn. 28. Juli. (W. T. B.) Die amtliche »Wiener Zeitung« wird morgen eine Kaiserliche Verordnung veröffentlichen, wodurch die Nationalbank ermächtigt wird, die in ihrem Besitze befindlichen Wechsel auf auswärtige Plätze in der Maximalgrenze von 33 Millionen in die Metalldeckung des Notenumlaufes einzurechnen.

— Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wird anläßlich der bevorstehenden Abgeordnetenversammlung in Steyermark eine große deutschnationale Kundgebung vorbereitet. — Die Resolutionen zu Gunsten einer strikten Neutralität mehren sich täglich. — Im grazer Landestheater wird eine Vorstellung stattfinden, deren Ertrag für die verwundeten deutschen Soldaten bestimmt ist.

Pesth, 25. Juli. Im Unterhause erklärte der Handels-Minister Szlavy in Beantwortung der Interpellation Czaraky's, die Gesandten Oesterreich-Ungarns in Paris und Berlin seien angewiesen, dahin zu wirken, daß die Handelsschiffe der Monarchie in keiner Weise gefährdet werden. Die Munizipal-Gesetzdebatte wurde heute geschlossen. Morgen erfolgt die dritte Lesung.

— 28. Juli. (W. T. B.) In Folge einer Interpellation betreffs des Verhaltens der ungarischen Regierung gegenüber den kriegführenden Mächten verwies der Minister-Präsident Graf Andrassy in der heutigen Unterhaussitzung auf das bereits veröffentlichte Rundschreiben des Grafen Beust vom 20. d. und erklärte, die Regierung habe keine Vorkehrungen zu treffen, welche eine auswärtige Macht beunruhigen könnten. Andererseits sei sie jedoch verpflichtet, die Sicherheit des Reiches selbst zu wahren und dieselbe nicht von dem Wohlwollen einer fremden Macht abhängig zu machen. In allen maßgebenden Kreisen herrsche die Ansicht, daß jedes Bestreben zur Wiedererkämpfung der Stellung in Deutschland unnütz, ja schädlich wäre. Ungarn wolle die Neutralität bewahren. Ob es dies bei allen Komplikationen können werde, vermöge Niemand im Voraus zu bestimmen. Ungarns Neutralität sei

nicht so verstanden, daß Ungarn allein Neutralität bewahre, denn die ungarischen Gesetze und Interessen gebieten, stets vereint mit Oesterreich zu gehen.

Der Ministerpräsident legte zwei Gesetzentwürfe vor, betreffend einen Nachtragskredit von 5 Mill. Fl. für den Landesvertheidigungs-Minister und die Ermächtigung, die im Jahre 1870 stellungspflichtigen Rekruten noch vor dem Oktober einberufen zu dürfen. Das Haus erkannte beide Vorlagen als dringliche an.

Linz, 28. Juli. (W. T. B.) Der »politische Verein« spricht in einer Resolution seine Ueberzeugung dahin aus, daß, falls Oesterreich am Kampfe zwischen Frankreich und Deutschland überhaupt Theil nehme, dies einzig und allein zu Gunsten Deutschlands geschehen könne.

Schweiz. Bern, 22. Juli. Zur Bestreitung der durch das Truppenaufgebot erwachsenden Kosten hat der Bundesrath das Finanzdepaetement zur Ausgabe von Kassenscheinen bis zum Betrage von 5 Millionen ermächtigt. Dieselben sollen nach Jahresfrist eingelöst und zu 4½ pCt. verzinst werden.

— Auf den Antrag der K. K. österreichischen Regierung wird die Konferenz für Revision des Bodensee-Güterbahn-Vertrags, wenn nicht außerordentliche Ereignisse es verhindern, am 17. August zu Bregenz abgehalten werden.

— 23. Juli. Die Bundesversammlung hat sich aufgelöst. Der Wiederzusammentritt wird am 5. Dezember stattfinden, fofern die Ereignisse nicht eine frühere Einberufung fordern. — Der gesammte Waarentransport über den Brenner ist geschlossen.

— In Anbetracht der finanziellen Schwierigkeiten, welche in Folge des Ausbruchs des französisch-deutschen Krieges für den schweizerischen Handels- und Gewerbestand hinsichtlich des Geldverkehrs eingetreten sind, hat der Bundesrath nach Wunsch einer Anzahl dem Handelsstande angehörender Mitglieder der Bundesversammlung das Finanz-Departement beauftragt, eine Konferenz von Vertretern sämmtlicher schweizerischer Bank-Institute einzuberufen, um die Mittel zu berathen, wie jenen Schwierigkeiten am besten begegnet und das allgemeine Vertrauen gehoben werden könne.

Belgien. Brüssel, 25. Juli. Der »Moniteur« meldet die Ernennung des Herrn Malou zum Staats-Minister und Mitgliede des Ministerrathes, mit Sitz und Stimme bei den Kabinetsberathungen.

Großbritannien und Irland. London, 25. Juli. Dem militärischen Fachblatte »Broad Arrow« zufolge haben mehrere in Woolwich stationirte Batterien Artillerie Ordee erhalten, sich zum Ausrücken nach verschiedenen Häfen des Mittelmeers bereit zu halten, um dort mit anderen Truppen eine »Odservationsarmee« zu bilden. Eine andere Militärzeitung meldet, daß die Reserve der schweren Geschützstücke für die Mittelmeerflotte sofort nach Malta expedirt werden soll.

— 28. Juli. (W. T. B.) In der heutigen Oberhaussitzung nahm Lord Granville das Wort. Derselbe berief sich auf das jüngst veröffentlichte Blaubuch, enthielt sich jedes Urtheils über die Berechtigung dee beiden kriegführenden Mächte, beklagte nur, daß die Begegnung in Ems beiderseits als Volksbeleidigung aufgefaßt wurde und motivirte die Neutralität Englands. Seither hätten beide kriegführende Mächte mancherlei über die Haltung Englands geklagt, was am besten dessen gewissenhafte Bewahrung der Neutralität beweise. Lord Granville erachtete Erörterungen über die Haltung Englands Angesichts später eintretender Eventualitäten für nicht zeitgemäß. Loed Malmesbury und Lord Russell erklärten sich mit der Haltung der Regierung einverstanden, letzterer wünschte jedoch, daß vorsichtsweise Rüstungen getroffen werden.

Im Unterhause antwortete der General-Anwalt auf eine Interpellation, Kohle könne unter gewissen Verhältnissen allerdings als Kriegskontrebande betrachtet werden; die Entscheidung dieser internationalen Frage hinge jedoch nicht von der britischen Regierung, sondern von dem Ausspruche der Prisengeeichte ab. Die britische Regierung könne Kohlenschiffe nur in dem Falle anhalten, wenn klar bewiesen sei, daß sie eine der kriegführenden Mächte bedienen. Derartige Erörterungen im Partamente seien nicht angezeigt. Auf die Anfrage, ob Schiffe der kriegführenden Mächte, wenn solche von Engländern angekauft und als englische Schiffe registrirt wurden, gekapert werden dürften, erklärte dee General-Anwalt, daß die Entscheidung hierüber ebenfalls den Prisengerichten zustehe. Frankreich habe derartige Schiffeankäufe niema. anerkennen wollen, und Prisengerichte wüeden jederzeit Verdach[illegible] derselben haben. — Auf eine Interpellation Bourke's erwiderte Unter-Staatssekretär Otway, das auswärtige Amt besitze einige Korrespondenzstücke bezüglich der Anerdietungen Frankreichs an Preußen über Belgien und sonstige Grenzveränderungen, doch da die Mittheilungen vertraulicher Natur seien, so wisse er vorerst nicht, ob er sie veröffentlichen dürfe. — Auf eine Interpellation Harcourts endlich erklärte der General-Anwalt, die Neutralitäts-Prokamation habe Anwerdungen von britischen Unterthanen für die kriegführenden Parteien nur deshalb nicht verboten, weil solche im gegenwärtigen Kriege als höchst unwahrscheinlich erschienen.

Helgoland, 25. Juli. Das »W. T. B.« meldet, daß sich auch ohne das Verbot des Gouverneurs kein Helgoländee würde haben bereit finden lassen, einem französischen Kriegsschiffe als Lootse zu dienen.

Frankreich. Paris, 26. Juli. Die Kaiserin ist heute Morgen um 4 Uhr noch St. Cloud zurückgekehrt. — Gestern fand aus Anlaß des bevorstehenden Krieges in allen paeisee Kirchen eine Messe statt.

— Das »Journal offeiel« beingt die Ernennung M. de Geofroy zum französischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister beim Kaiser von China an Stelle des Grafen v. Lallemand.

— 27. Juli. Nach einem Telegramm des »W. T. B.« hat sich der Kaiser heute Morgen zur Armee begeben.

Italien. Florenz, 28. Juli. (W. T. B.) Der General Mediei ist wegen befürchteter Uneuhen in Sicilien schleunigst nach Palermo abgegangen. Nach San Romano bei Livorno sind Truppen abgesandt, um die dort auftretenden Ruhestörungen zu bekämpfen. Sämmtliche beurlaubten Beamten des Kriegs-Minsteriums sind zum 6. August einberufen.

— Von dem General Garibaldi wird berichtet, daß er an einige Freunde in Piacenza unter dem 12. d. M. von Caprera aus folgendes Telegramm gerichtet habe:

»An dem Tage, wo für den Erfolg sich Chancen bieten, werdet Ihr von mie das Losungswort erhalten. Mit Euch lebenslänglich.
Goeibaldi.«

Rom, 20. Juli. Am 18. d. M. hat, wie telegraphisch gemeldet, die Verkündigung der Unfehlbaeheit in der Konzils-Aula stattgefunden. Der Wortlaut des Unfehlbarkeitsbeschlusses ist folgender:

Treu anhängend der von Anbeginn des christlichen Glaubens überkommenen Ueberlieferung, zu unseres göttlichen Heilandes Ruhm, der katholischen Religion Erhöhung und der christlichen Völker Heil, unter Zustimmung des heiligen Konziliums, lehren und stellen wir fest als ein göttlich geoffenbaetes Dogma: Daß dee römische Papst, wenn er ex cathedra speicht, das ist, wenn er in Ausübung seines Amtes als Hirte und Lehrer aller Christen vermöge seiner höchsten apostolischen Autorität einen von der gesammten Kirche zu beobachtenden Glaubens- oder Sittensatz ausspricht, kraft göttlichen Beistandes, der ihm im heiligen Petrus verisprochen wuede, mit jener Unfehlbaeheit ausgestattet sei, mit welcher der göttliche Erlöser seine Kirche bei Feststellung einer Lehre in Glaubens- oder Sittensachen ausgestattet haben wollte, und daß darum solche Feststellungen des römischen Papstes vermöge ihrer Natur unabänderlich seien. Wenn aber Jemond dieser unserer Feststellung, wos Gott abwenden möge, zu widersprechen sich herausnehmen wollte, der sei verflucht.

Die Rede, welche der Papst nach der Erklärung der Unfehlbarkeit hielt, lautet wie folgt:

Die Autoelität des souveränen Papstes ist groß; aber sie zerstört nicht, sie erbout. Sie unterdrückt nicht, sie unterstützt und vertheidigt sehr oft die Rechte unserer Brüder, d. h. die Rechte der Bischöfe. Wenn einige nicht gut mit uns gestimmt haben, so mögen sie wissen, daß sie in der Verwirrung gestimmt haben, und sich erinnern, daß der Heer nicht in der Verwirrung ist. Sie mögen sich auch erinnern, daß sie vor wenigen Jadern des nämlichen Sinnes waren, wie wir und wie diese große Versammlung. Wie also, boden sie zwei Gewissen und zwei Willen über die nämliche Sache? Gott bewahre sie davor! Wir bitten also Gott, dee allein die großen Wunder verrichtet, ihre Geister und ihee Herzen zu erleuchten, domit sie an den Busen ihrer Väter zurückkehren, d. h. an den des souveränen Pontifex, des unwürdigen Vicarius von Jesus Cheistus, damit er sie umarme, und sie mit uns gegen die Feinde der Kirche arbeiten. Möge Gott zulassen, dos sie mit Augustinus sagen: »Mein Gott! Du hast mir dein bewunderungswürdiges Licht gegeben, und hier ist, was ich sehe.« Ja! Mögen Alle sehen. Möge Gott über sie seine Segnungen ausdreiten

Am 17. Juli hatten 114 Bischöfe von der Opposition Rom verlassen; die Erklärung derselben ist vom 17. Juli und lautet:

Hettigster Vater! In der Genecot-Kongregation vom 13. d. goben wie unsere Stimmen übee das Schema der ersten dogmatischen Konstitution von dee Kirche Christi ob. Eueer Heiligkeit ist bekannt, daß 88 Väter, gedrungen von ihrem Gewissen und aus Liebe zu der heiligen Kieche, ihre Stimme mit Non placet abgaben, 62 andeee mit Placet Juxta modum stimmten und endlich ungefähe 70 von der Kongregation abwesend waren und sich der Abstimmung enthielten. Dazu tommt, daß Andere theils wegen Krankheit, theils aus anderen gewichtigeren Gründen in ihre Diöcesen zurückgekehrt sind. So wueden Eurer Heiligkeit und dee ganzen Welt unsere Vota offenkundig, und word konstatiet, von wie vielen Bischöfen unsere Anschouung gebilligt wuede; auf diese Weise erfüllten wie dos Amt und die Pflicht, welche uns odliegen.

Von jenem Zeitpunkte an ereignete sich aber ganz und gar nichts, was unsere Anschauungen ändern könnte, dagegen fielen viele, und zwar äußerst gewichtige Dinge vor, welche uns in unserem Vorsatze bestärkten. Deshalb erklären wir, daß wir unsere bereits abgegebenen Vota erneuern und bestätigen. Indem wir also durch diese Eingabe unsere Vota bestätigen, beschließen wir zugleich, uns von der öffentlichen Sitzung, welche am 18. d. Mts. gehalten werden soll, fernzuhalten. Die kindliche Pietät und Verehrung, von welchen jüngst unsere Abgeordneten zu Füßen Euerer Heiligkeit geführt wurden, gestatten uns nicht, in einer Sache, welche die Person Eurer Heiligkeit so nahe angeht, öffentlich und im Angesicht des Volkes Non placet zu sagen. Und dennoch könnten wir in der feierlichen Sitzung nur die in der General-Kongregation abgegebenen Vota wiederholen. Wir kehren daher ohne Aufschub zu unseren Heerden zurück, denen noch so langer Abwesenheit wegen der Kriegsbefürchtungen und besonders wegen ihrer höchsten geistlichen Bedürfnisse unsere Gegenwart äußerst nothwendig ist, in der schmerzlichen Gewißheit, daß wir wegen der gegenwärtigen traurigen Zeitumstände unter unseren Gläubigen auch den Frieden und die Ruhe der Gewissen gestört finden werden. Unterdessen empfehlen wir die Kirche Gottes und Euere Heiligkeit, der wir unveränderte Treue und Gehorsam geloben, von ganzem Herzen der Gnade und dem Schutze unseres Herrn Jesus Christus und verbleiben Eurer Heiligkeit ergebenste und gehorsamste Söhne.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 26. Juli. Eine Depesche aus Archangel vom 22. d. M. meldet, daß der Großfürst Alexis Alexandrowitsch Solovka verlassen und seine Reise nach Novaia-Semlja fortgesetzt hat.

— Die Kaiserliche Kommission der Industrie-Ausstellung macht im Regierungsanzeiger bekannt, daß die Ausstellung mit Genehmigung des Kaisers bis zum 1. August geöffnet bleiben wird.

Schweden und Norwegen. Christiania, 23. Juli. Der Staatsrath Broch ist von seiner Reise im Auslande zurückgekehrt und hat die Leitung des Marine- und Postdepartements wieder übernommen. Der Staatsrath Ridderoold gedenkt eine Reise im Inlande, welche vier Wochen dauern wird, anzutreten, während welcher Zeit Staatsrath Mantzey neben dem Finanzdepartement das Kirchendepartement übernimmt.

— Die norwegischr Militärkommission, unter Vorsitz des Staatsrathes Irgens, hielt Sonnabend ihre letzte Sitzung in dieser Versammlung ab, sie tritt jedoch Mitte September wieder zusammen und hofft mit der Ausarbeitung des neuen Wehrpflichtsgesetzes so weit zu kommen, daß dasselbe dem nächsten Storthinge vorgelegt werden kann. Uebrigens hat die Kommission bisher hauptsächlich an der Umordnung des militärischen Unterrichtswesens gearbeitet.

Dänemark. Kopenhagen, 28. Juli. (W. T. B.) Aus Skagen wird telegraphisch gemeldet, daß ein französisches Geschwader, bestehend aus 7 Panzerschiffen und 2 kleineren Dampfern, heute Mittag um 12 Uhr 45 Minuten dort vorbeipassirt ist.

Amerika. New-York, 27. Juli. (W. T. B.) Die hiesigen Zeitungen geben fortgesetzt ihren warmen Sympathien für Deutschland Ausdruck. Die aus Deutschland durch das Kabel gemeldeten, inzwischen auch amtlich bestätigten Thatsachen, aus denen erhellt, wie lau England die Neutralitätsgesetze gegenüber Frankreich in Anwendung bringt, rufen die Entrüstung der Blätter gegen England wach; dieselben konstatiren mit großer Uebereinstimmung, daß, trotzdem auch die öffentliche Meinung in England für Deutschland entschieden günstig sei, die britischr Regierung in der Handhabung der Neutralitätsgesetze geradezu Frankreich begünstigt. Es gewinnt fast den Anschein, als ob die englische Regierung in dem gegenwärtigen Kriege Deutschland gegenüber dieselbe Haltung beobachtrn wolle, welche sie gegen die amerikanischen Nordstaaten während der Sezession der Südstaatrn in der Alabama-Angelegenheit eingenommen hat.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Kopenhagen, Freitag, 29. Juli. Die dänische Regierung erließ das Verbot der Durchfuhr und Ausfuhr von Pferden in das Ausland. Die Wirksamkeit desselben beginnt am 31. Juli.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 29. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	thlr.	sg.	pf.	thlr.	sg.	pf.	thlr.	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	11	
Roggen	1	23	2	2	—	—	1	28	—	Kartoffeln	1	6		2	3		2	—	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	5	—		7	—		5	10	
Hafer (z. W.	1	10	8	1	21	3	1	16	—	Schweine-									
Hafer zu L.	1	17	6	1	17	6	1	17	6	fleisch	5	—		7	—		6	1	
Heu Centn.	—	22	6	—	28	—	—	25	3	Hammelfl.	4	6		6	—		5	7	
Stroh Schck.	12	—	—	12	—	—	12	—	—	Kalbfleisch	4	—		7	—		5	6	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	4	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	8	Eier Mandel	6	—		7	—		6	7	

Berlin, 29. Juli. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 669 Stück, Schweine 1493 Stück, Schafvieh 1642 Stück, Kälber 554 Stück.

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

22.	Juli	1870	Thlr.	14⅓—14⅔.	ohne Fass.
23.	"	"	"	14⅓.	
25.	"	"	"	14 ⅓—14⅓.	
26.	"	"	"	14.	
27.	"	"	"	Bettag.	
28.	"	"	"	14.	

Berlin, den 28. Juli 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 29. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli-August 59—⅓ Thlr. bez., August-September 60½ Thlr. bez., September-Oktober 64—⅓ Thlr. bez.

Roggen loco 45—45⅓ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juli 45⅓ bis 46⅓ Thlr. bez., Juli-August 44⅓—45⅓ Thlr. bez., August-September 45—45⅓ Thlr. bez., September-Oktober 47—⅓ Thlr. bez., Oktober-November 47⅓—⅓ Thlr. bez., November-Dezember 47⅓—48 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 33—40 Thlr., fein pomm. 39—39⅓ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juli August 32 Thlr. bez., August-September 30 Thlr. nominell. September-Oktober 29 Thlr. bez., Oktober-November 27⅓ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr., pr. Juli 14 Thlr. Gd., Juli-August, August-September, September-Oktober u. Oktober-November 12⅓ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅓ Thlr. Br., September-Oktober 7⅓ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco mit Fass 14⅓Thlr. bez., ab Speicher 14 Thlr. bez., pr. Juli, Juli-August u. August-September 13⅔—⅓—⅓ Thlr. bez., September 14—⅓ Thlr. bez., Oktober 16 Thlr. 3—5 Sgr. bezahlt.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅔ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅔—3⅔ Thlr., pr. Juli-August 3 Thlr. 15 Sgr., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 15 Sgr. bezahlt.

Weizen in loco ging nichts um, Termine verkehrten in fester Haltung und wurden etwas besser bezahlt. Der Roggen-Terminhandel bewegte sich heute wiederum in den engsten Grenzen. Die Stimmung ist als eine feste zu bezeichnen und waren namentlich die nahen Sichten beliebt, welche wohl für Proviantzwecke Verwendung finden und in Folge dessen auch die späteren Termine um ca. ⅓ Thlr. pr. Wspl. im Preise anzogen. Disponible Waare spärlich angeboten. Gek. 5000 Ctr. Hafer loco mehr angeboten und eher billiger käuflich, Termine konnten sich im Werthe gut behaupten. Rüböl fast geschäftslos und in den Preisen gegen gestern unverändert. Spiritus schloss sich der festen Tendenz für Roggen an und kennten Abgeber ca. ⅓ Thlr. bessere Preise durchsetzen.

Berlin, 28. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 61 à 60 bez., Juli-August 60 à 59½ bez., August-September 60½ à 60 bez., September-Oktober 64 à 63½ bez., Oktober-November 65½ Br., 65 G., in Kompensation 66 bez., November-Dezember 66½ Br., 66 G. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspr. 59½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44—45½ bez., pr. diesen Monat 45½ bez., Juli-August 44⅓ à 44½ bez., August-September 45½ à 44⅔ bez., September-Oktober 47⅓ à 46⅓ bez., Oktober-November 47⅓ à 47 bez., November-Dezember 47½ à 47⅓ bez. Gek. 9000 Ctr. Kündigungspreis 44⅓ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 34—40 Thlr. nach Qualität, pr. Juli-August 32½ à 32 bez., Aug.-September 30 bez., September-Oktober 29 bez., Oktober-November 27⅓ à 27⅔ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 14 Sgr. G., Juli-August 3 Thlr. 14 Sgr. G., August-September 3 Thlr. 14⅓ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 15 Sgr. à 14⅓ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 15 Sgr. Br. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 14 Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 Thlr., pr. diesen Monat 13⅔ à 14 bez., Juli-August 12⅔ Thlr., September-Oktober 12⅓ à 12⅔ bez., Oktober-November 12⅓ à 12⅔ bez., November-Dezember 12⅓ à 12⅔ bez. Gekünd. 500 Ctr. Kündigungspreis 13⅓ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barreis (125 Ctr.) loco 7⅓ Br., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Br.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13⅓ à 13⅓ à 13⅓ bez., Br. u. G., Juli-August 13⅓ à 13⅓ à 13⅓ bez., Br. u. Gld., August-September 13⅓ à 13⅓ à 13⅓ bez., Br. u. G., Sep-

Digitized by Google

tember 14½ à 13⅞ à 13¾ bez., 14 Br., 13⅞ Gld., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 10 Sgr. à 4 Sgr. bez., Oktober-November 16 bez., November-Dezember 15 Thlr. 27 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14 bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅓ à 4⅓, Nr. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 3⅓ à 3⅓, Nr. 0 u. 1 3⅓ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Berlin, 30. Juli. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht.)

Zu militärischen Zwecken wurde in letzter Zeit viel Metall verwendet, wodurch sich die Bestände etwas räumten; ebenso ist in den grösseren Fabriken, die bisher noch ziemlich ungeschwächt arbeiten, durch den eingestellten Güterverkehr theilweises Material knapp geworden; es war daher das Metallgeschäft in der beendeten Woche nicht unbelebt und die Preise blieben fest.

Roheisen auf den schottischen Märkten niedriger, hiesige Preise für gute und beste Marken schottisches Robeisen 46½ à 50 Sgr., englisches 41½ à 42 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 46½ à 47 Sgr., Koks-Roheisen 41½ à 42 Sgr. loco Hütte. Eisenbahnschienen zum Verwalzen offerirt, 1⅞ à 1⅞ Thlr., Walzeisen 3⅛ à 3⅜ Thlr., Schmiedeeisen 4⅛ à 4⅜ Thlr. pro Ctr. ab Werk.

Kupfer ohne Umsatz, gute und beste Sorten englisches und amerikanisches Knpfer 24 à 24½ Thlr., Mansfelder 26 à 25⅝ Thlr. pro Ctr.

Zinn zu niedrigeren Preisen gntor Umsatz, Bancazinn 45⅝ à 46 Thlr., Lammzinn beste Qualität 44 à 44½ Thlr. pro Ctr., einzeln höher.

Zink bei grossen Umsätzen besser, W. H. Giesobes Erben in Partien 6½ Thlr., untergeordnete Sorten ½ à ⅓ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei fest, tarnowitzer 6½ Thlr., sächsisches 6⅝ Thlr., harzer 6⅔ Thlr. und spanisches 7 à 7⅛ Thlr. pro Ctr., einzeln theurer.

Kohlen und Koks sind knapp und theuer, namentlich englische, Nusskohlen nach Beschaffenheit 20 à 24 Thlr., Stückkohlen 20 à 24 Thlr., Koks 17 à 21 Thlr., westfälischer Koks 18 à 20 Thlr. pro Last frei hier.

Stettin, 28. Juli, 1 Uhr 24 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 63—70 bez., Juli 69 Br., Juli-August 67½ G., 68½ Br., Sept.-Oktbr. 69½—69 bez. u. Br. Roggen 45—48 bez., pr. Juli 46, Juli-August 46 bez., September-Oktober 47½—½ bez. u. G., 48 Br. Rüböl 12⅝ Br., Juli 12⅝ Br., September-Oktober 12⅝ G., ⅛ Br. Spiritus 14⅛ bez., Juli-August 13⅛ bez., August-September 13⅛.

Breslau, 28. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 56 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 14⅛ Geld. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 53—58 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 38—44 Sgr.

Cöln, 28. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter heiss. Weizen besser, hiesiger loco 8.5, fremder loco 7.7½, pr. Juli 7.5, pr. November 7.14½. Roggen leblos, loco 6 à 5.25, pr. November 5.20. Hafer 7. Rüböl geschäftslos, loco 14⅜, pr. Oktober 13⅝.

Hamburg, 28. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Getraidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine weichend. Roggen fest. Weizen pr. Juli-August 5400 Pfd. netto 127pfd. 140 Bankothaler Br., 139 G., pr. Septbr.-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 143 Br., 141 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 143 Br., 142 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 82 Bankothaler Br., 80 Gld., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 94 Br., 93 G., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 100 Br., 98 Gld., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 100 Br., 98 G. Hafer ruhig. Gerste unverändert. Rüböl unverändert, loco 29, pr. Oktober 25½. Spiritus unverändert, loco 17⅛, pr. Juli. pr. Juli-August und pr. August-September 17⅛. Kaffee unverändert. Zink unverändert. Petroleum unverändert, Standard white, loco 14⅛ Br., 14 Gld., pr. Juli 14 Gd., pr. August-Dezember 15 Gd. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Juli 188½, pr. Oktober 196. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten (Wolff's Tel. Bur.)

Getraidemarkt. Weizen flau. Roggen flau. Hafer behauptet.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco, pr. Juli u. pr. August 48 Br., pr. September 49 Br., pr. September-Dezember 52 Br. Flau.

Liverpool, 28. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Matt. Tagesimport 5500 Ballen, davon amerikanische 3750 B., ostindische — B.

Liverpool, 28. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Flau.

Middling Orleans 8, middling Amerikanische 7⅞, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6½, middling fair Dhollerah 5½, good middling Dhollerah 5½, fair Bengal 6, New fair Oomra 6½, good fair Oomra 7½, Pernam 8½, Smyrna 7½, Egyptische 9½.

Manchester, 28. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Seit der Kriegserklärung bat ein Rückgang der Garnpreise von circa 10—12 pCt. staltgefunden; genaue Preise lassen sich in Folge der Unterbrechung des Geschäfts nicht angeben.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 29. Juli. Die Börse verkehrte heute auf internationalem Gebiet in günstiger Stimmung, und die Course hoben sich vielfach, allerdings zum Theil in Folge von Deckungskäufen. Zwar konnten sich die höchsten Course nicht überall behaupten, aber auf gute Wiener Notirungen befestigte sich die Haltung von Neuem und die Course gingen zum Theil über die am Anfange der Börse geltenden hinaus. Belebt waren aber eigentlich nur Amerikaner, Lombarden und Kredit. Eisenbahnen waren fest, mehrfach auch höher, aber nicht eben belebt. Auch in Banken hatte das Geschäft keine grosse Ausdehnung, aber meist zu besseren Coursen. Inländische Fonds waren still und fest, Pfand- und Rentenbriefe ebenfalls, österreichische meist höher, ebenso russische; von denen Prämien-Anleihen belebt waren, auch in Englischen, besonders 1862ern, ging Einiges um. Auch Italiener, Tabacksobligationen, Türken und besonders Rumänen waren höher und schlossen letztere begehrt. Prioritäten waren fest und zum Theil höher, namentlich russische, von denen besonders Warschau-Wiener gesucht waren; von inländischen waren Bergische 3., Stettiner 2. und 6. und Cöln-Mindener 4. Emission belebt und begehrt. Amerikanische belebt und fest.

Breslau, 28. Juli, Nachm. 1 Uhr 56 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 76½—77 bez. u. G. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. u. C. 141—½ bez.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. 80 bez.; Lit. E. 68 Br.; do. Lit. G. 80 Br. Oderberger Stamm-Aktien 88 Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Unverändert.

Frankfurt a. M., 28. Juli, Nachmitt. — Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Nicht offiziell.) Fest, Ultimoregulirung günstig verlaufen.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine —. Berliner Wechsel —. Hamburger Wechsel —. Londoner Wechsel —. Pariser Wechsel —. Wiener Wechsel —. Papierrente —. Silberrente 43. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe da 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1852 —. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 161 à 175. Darmstädter Bankaktien —. Oesterr.-französische St.-B.-Aktien —. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe —. Neue Badische Prämien-Anl. —. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 59⅛ à 61, 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 140 à 145. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner 76 à 80 à 79¼. Staatsbahn 275 à 283. Galizier 162 à 164.

Frankfurt a. M., 28. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 79¼, Kreditaktien 177, Staatsbahn —, Lombarden 149, 1860er Loose 62, Galizier —, Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier —.

Hamburg, 28. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 159. Oesterreich. 1860er Loose —. Staatsbahn 605. Lombarden 329. Italienische Rente 45. Vereinsbank 108. Kommerzbank 95. Norddeutsche Bank 124. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 79¾. Diskonto 7 pCt.

Wien, 28. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 50.30. 1854er Loose —. Bankaktien 642.00. Nordbahn 185.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 208.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 318.00. Galizier 197.00. Czernowitzer 172.50. Pardubitzer 146.00. Nordwestbahn 170.00. London 130.75. Hamburg 96.00. Paris 51.75. Frankfurt 116.00. Amsterdam 113.00. Böhm. Westbahn 206.50. Kreditloose 136.00. 1860er Loose 87.00. Lombardische Eisenbahn 173.50. 1864er Loose 96.00. Anglo-Austrianbank 167.00. Napoleonsd'or 10.89. Dukaten 6.20. Silbercoupons 132.50. Silberrente 59.15. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 28. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, unbelebt.

Abendbörse. Kreditaktien 209.00, Staatsbahn 320.00, 1860er Loose 87.00, 1864er Loose 96.00, Anglo-Austrian 167.00, Franco-Austr. 73.00, Galizier 197.50, Lombarden 174.2., Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.89.

Wien, 29. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 210.00, Lombarden 174.00, Galizier —, Anglo-Austrian 167.50, Franco-Austr. —, Napoleons 10.88.

Wien, 29. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 211.00, Staatsbahn 322.00, 1860er Loose 87.50, 1864er Loose 96.50, Anglo-Austr.-Bank 169.00,

Digitized by Google

Franco-Austr. —, Lombarden 175.00, Galizier 199.00, Napoleons 10.83.

Amsterdam, 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 38. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 37½. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 45. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44¾. Oesterreichische 1860er Loose 83¾. Oesterreich. 1864er Loose 87. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 69¾. 5proz. Russen de 1864 94¼. Russische Prämienanleihe von 1864 183¾. Russ. Prämienanleihe von 1866 186¾. Russ. Eisenbahn 189. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 85¼.

London, 28. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 89¾. Amerikaner 82. Italiener 45¾. Lombarden 13¾. Türken 38¾. — Wetter trübe.

London, 28. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einzahlungen in die Bank betrugen 77,000 Pfd. St. Fester. Consols 89¼. Neue Spanier 23¾. Italien. 5proz. Rente 46. Lombarden 13¼. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 38. 6prez. Vereinigt. St. pr. 1882 82.

London, 28. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Bankausweis. Baarvorrath 19,252,490 (Abnahme 1,188,025), Notenumlauf 24,177,610 (Abnahme 86,835), Notenreserve 9,217,180 (Abnahme 1,064,975) Pfd. Sterl. Platzdiskont 5 pCt.

London, 28. Juli. (Wolffs Tel. Bur.) Die Bank von England hat den Diskont auf 3 pCt. erhöht.

Paris, 28. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) 3proz. Rente 65.70. Italienische Rente 45.60. Lombarden 335.00. Staatsbahn 612.50. Türken 37.50. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner 92¼.

Paris, 28. Juli, Nachmittags 1 Uhr 10 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) 3proz. Rente 65.35. Italienische Rente 46.00. Lombarden 340.00. Staatsbahn 618.75. Türken 38.50. Amerikaner 92½.

Paris, 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) (Schlusscourse.) 3proz. Rente 66.20. Italienische 5proz. Rente 46.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 617.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 156.25. Lombardische Eisenbahnaktien 336.25. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 38.50. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 92½. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Berlin, am 29. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 e. 1/10	81bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/1 u. 10	87bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	93 G
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	89½bz G
do. von 1857	4½	do.	89½bz G
do. von 1859	4½	do.	89½bz G
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	89½bz G
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	89½bz G
do. von 1867	4½	do.	89½bz G
do. v. 1867 Lit. C.			89½bz G
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	89½bz G
do. v. 1850, 52	4	do	74½bz
do. von 1853	4	do	74½bz
do. von 1862	4	do.	74½bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	74½bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	74bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/1.	106 B
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	55½bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	— —
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	92 B
do. do.	4½	1/1 u. 7	87½bz
do. do.	3½	do.	— —
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	— —
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	69½bz
do.	4	do	74½bz
do.	4½		81 G
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —
do.	4	do.	— —
do.	4½	do.	83bz
do.	5	do.	— —
Pommersche	3½	do.	67½bz
do.	4	do	77½ G
do.	4½		82bz
Posensche, neue	4	1/1 u 7	74bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	66bz
do. do.	4	do.	72bz
do. do.	4½	do.	80½bz
do. II. Serie	5	do.	92 B
do. neue	4	1/1 e. 7	— —
do. do.	4½	do.	80½bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	78½bz
Pommersche	4	do	78½ G
Posensche	4	do.	74½bz
Preussische	4	do.	— —
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Sächsische	4	do	80 G
Schlesische	4	do.	— —
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	91bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	30½bz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	90½bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16¾bz
Bess. St.-Prām.-Anl.	3½	1/4.	— —

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	42 G
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	60bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	11/12. u. 30/6	— —
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	84½85¼84½bz
do. do. 1885	6	do.	84½bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	40bz G
do. Silber-Rente	4½	do.	46bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	70bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	63¼½bz G
do. do. 1864	—	pr. Stück	50½bz G
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	47½46¾½bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	72¾44¾bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	400bz G
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	46¾½etwa46½
Rumänier	8	do.	— — bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	6½ B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	79¾bz
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	80bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl.	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11	— —
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	98bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	98bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	61bz G
do. 6. do.	5	do.	72 G
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
do. do. Holl.	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		75bz
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	74bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —
do. do. kleine	4	do.	— —
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	— —
do. neue			62bz
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	— —
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. e. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	86 G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	39¾39½¾bz
do. do.		do.	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	⅓	4	1/1.	27½bz
Altona-Kieler	6	7	4	do	— —
Berg.-Märk. abg.	8	8½	1	do.	105à7à6½bz
do. do. neue			5		98à100bz B
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1. u. 7.	— —
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	52bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	78bz G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	— —
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.	187bz B
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1. u. 7.	119½bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	98bz G
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	85½bz G
Cöln-Mindener	8⅝	8⅝	4	1/1.	112à13à12
do. Lit. B.	5	5	5	do.	87½ B bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Cöln-Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Gnben	4	4	4	1/1. u. 7.	52 G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	70bz G
Hann.-Altenb	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	43bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	66à68bz
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	103bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	60bz
do. neue					101bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	170 G
do. Lit. B.	4	4	4	do.	76 G
Minst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	76 G
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	76 G
Ndschl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	— —
Nordb. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	66etwbz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	144½bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	131bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	32½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	— —
R. Oder-Ufer B.	5	5	5	do.	78bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	85½bz
Rheinische	7½	7⅞	4	do.	94à95bz B
do. St.-Pr.	7½	7⅞	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	1	1/1. u. 10	— —
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	16½bz B
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	81etwbz
Thüringer	9	8¾	4	1/1.	115 G
do. 70%	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	1	4	4	1/1.	72 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	84bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	81bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	77½79bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	61½bz
Ludwigsb.-Bexb	11⅛	10½	4	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ldwgsb.	9	9⅝	4	do.	107½6½bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	166à70bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	86 G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	56à57bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	77½etwbz G
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5. u. 11	91a92½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	16 B
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wech. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien.	6⅜	—	5	1/1.	49½bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	115 B	Dollars	1 11bz
Gold-Kronen	9 6½bz	Imperiale p. Pf.	456bz
Louisd'or	112 B	Fremd. Bankn.	98½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Souvereigns	6 21bz	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12½bz	Oest. Bankn.	77bz
Imperiale	5 15 G	Russ. Bankn.	71½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

				28. Juli.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	— —	139⅛bz
do.	250 Fl.	2 Mt	— —	138⅛bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	— —	150bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	— —	147⅛bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	— —	6 19bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	— —	78⅛bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	76⅛bz	75⅛bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	75⅛bz	74⅛bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 26 G
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	— —	57 6bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	— —	99⅛ G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	79⅛bz	79⅛bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	78bz	78bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	71⅛bz	70⅛bz
Bremen	100 T.G.	8 Tage	— —	106⅛bz
do.	100 T.G.	3 Mt.	—	105bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	— —	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	76 G	
Aachen-Mastriebter	4½	do.	62bz G	
do. II. Em.	5	do.	70bz B	
do. III. Em.	5	do.	— —	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	4½	do.	66½bz
do. do.	Lit. B.	3½	do.	66½bz
do.	IV. Serie	4½	do.	— —
do.	V. Serie	4½	do.	78bz
do.	VI. Serie	4½	do.	78bz B
do. Düsseld.-Elbf. Prior.		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordk. Fr. W.		5	do.	89½ B
Berlin-Anhalter		4	do.	— —
do.		4½	do.	81½ G
do.	Lit. B.	4½	do.	81½ G
Berlin-Görlitzer		5	do.	90 G
Berlin-Hamburger		4	do.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
do. Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	73½ G
do.	Lit. C.	4	do.	— —
do.		5	do.	— —
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/1u.10	71bz G
do.	III. Serie	.	do.	71 G
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 .	81½bz
do.	do.	5	1/1u.10	70bz
Breslau-Schweid.-Freib.		4½	1/1 u.7.	77 G
do.	Lit. G.	4½	do.	77 G
Cöln Crefelder		4½	do.	— —
Cöln Mindener	I. Em.	4½	do.	— —
do.	II. Em.	5	do.	92 B
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4	1/1u.10	— —
do.	III. Em.	4½	do.	78 G
do.	IV. Em.	4	do.	72½ G
do.	V. Em.	4	1/1 u.7.	72½ G
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/1u.10	— —
do.	von 1865	4½	1/1 u.7.	— —
do.	von 1870	5	do.	96bz
do. Wittenberge		3	1/1.	— —
Magdeb.-Leipz. III. Em.		4½	1/1u.10	— —
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7.	— —
Nordrschl.-Märk. I. Serie		4	do.	— —
do. II. Ser. à 62½ Thlr.		4	do.	— —
do. Oblig. 1 u. II. Ser.		4	do.	76bz
do. III. Ser.		4	do	75 G
do. IV. Ser.		4½	do.	— —
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	— —
do	Lit. D.	5	do.	— —
Oberschl. Lit. A.		4	do.	— —
do. Lit. B.		3½	do.	— —
do. Lit C.		4	do.	— —
do. Lit. D.		4	do.	gr. —
do. Lit. E.		3½	1/1u.10	— —
do. Lit. F.		4½	do.	— —
do. Lit. G.		4½	1/1 u.7.	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7.	— —
do. Lit. I.		5	do.	86 B
do. (Cosel-Od.)		5	do.	86 G
do. (Brieg-Neiss)		4½	do.	— —
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	— —
Rheinische		4	do.	— —
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	— —
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/1u.10	— —
do. do. v. 1865		4½	do.	— —
do. v St. garant.		4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar.		4½	1/1 u.7.	— —
do. do. II. Em.		4½	do.	— —
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.		4½	do.	— —
do. II. Ser.		4	do.	— —
do. III. Ser.		4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	— —
Stargard-Posen		4	1/1u.10	— —
do. II. Em.		4½	do.	— —
do. III. Em.		4½	do.	— —
Thüringer I. Ser.		4	1/1 u.7.	— —
do. II. Ser.		4½	do.	— —
do. III. Ser.		4	do.	— —
do. IV. Ser.		4½	do.	— —
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	— —
do. III. Em.		4½	do.	— —
do. IV. Em.		4½	do.	— —

Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3.u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1.u.7.	64bz
Belg. Obl. J. de l'Est.		4	—	— —
do. Samb. u. Meuse		4	—	— —
Pfälzische Bahn		5	1/4.u.10	62 G
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1.u.7.	75½ G
do. do. neue		5	do.	— —
Holländ. Staatsbahn		5	do.	— —
Kaschau-Oderberg		5	do.	64etwbz B
Ungar. Ostbahn		5	do.	60bz
do. Nordostbahn		5	1/1.u.6	60bz
Ostrau-Friedland		5	1/4.u.10	57 G
Lemberg-Czernowitz.		5	1/5.u.11	60½ G
do. II. Em.		5	do.	66 G
do. III. Em.		5	do.	64 B
Mainz-Ludwigsbahn		6	1/1 u.7.	— —
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/3.u.9	250bz
do. neue		3	do.	250 B
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4.u.10	67 B
do. 60er		5	do.	66 B
Südöstl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1.u.7	207a9bz
do. Lomb.-Bons 1870,74		6	1/3.u.9.	— —
do. do. v. 1875.		6	do.	— —
do. do. v. 1876.		6	do.	— —
do. do. v. 1877/78		6	do.	— —
do. do. Obligat.		5	1/1.u.7.	— —
Charkow-Asow		5	1/5.u.9.	75 G
do. in Lvr. Strl. à 6.24		5	do	— —
do. kleine		—		— —
Charkow-Krementschug.		5	do	74½ G
do. in Lvr. Strl. à 6.24		5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5.u.11	75bz G
Jelez-Woronesch		5	1/3.u.9.	— —
Koslow-Woronesch		5	1/1 u.7	75½bz G
Kursk-Charkow		5	1/5.u.11	75bz G
Kursk-Kiew		5	1/2.u.8.	75 G
Moskau-Rjäsan		5	do.	82 G
Moskau-Smolensk		5	1/5.u.11	76bz G
Poti-Tiflis		5	1/4 o.10	— —
Riga-Dünaburger		5	13.1 u.7	— —
Rjäsan-Koslow		5	1/3 u.10	75bz G
Schuja-Ivanovo		5	do.	74½bz G
do. kleine				— —
Warschau-Terespol		5	do.	72 G
do. kleine		5	do.	73 G
Warsch.-Wien. Sib.-Prior.		5	1/1.u.7.	74bz G
do. kleine				74 B
Rockford, Rork Island		7	1/2.u.8.	55bz
South-Missouri		6	1/1.u.7	58 G
California-Pacific		7	do.	68 G
Kansas-Pacific		6	do.	— —
Alabama		8	do.	61 bz G
Brunswick		6	do.	— —
Chicago South. West. gar.		7	1/5.u.11	65 G
Peninsular		7	1/1 u.7.	55 B
Fort Wayne Mouncie		7	1/4u.10	— —
Oregon-Calif		7	do.	65 B
Port-Royal		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Assekuranz	—	—	—			— —
do. Aquarium	4	12	4	1/7.	78 G	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		122 G	
Badische Bank	4	20	4		— —	
Berl. Kassen-V	9½	11½	4	1/1.	— —	
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	112 B	
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —	
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1u 11	90 bz	
Braunschweig.	7	7½	4	1/1.	— —	
Bremer	5½	6	4	do.	— —	
Chem. Maschf.	—	—			80 B	
Coburg. Kredit	5½	7½	4	do.	— —	
Danz. Privat-B	5½	6½	4	do.	— —	
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7.	102½bz G	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	91 G	
Dem. Kredit-B	0	0	0	0	4½etwbz	
do. Gas	11½	11½	5	1/1.	135 B	
do. Landes-B.	4	7	5	do.	— —	
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.	97 B	
Diskonto-Kom.	9	9½	4	1/1.	116bz	
Effekt. Liz. Biebb	10	11	5	do.	— —	
Eisenbahnbed.	11½	14	5	do.	125bz	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	94 B	
do. Norddt.	5	5	5	do.	— —	
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	13 B	
Geraer	4½	6½	4	1/1 u.7.	88 B	
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	105bz	
S.G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	— —	
Goth. Privatbank		7½			— —	
Gothaer Zettel	5½	7½	4	do.	90etwbz	
do Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	80½bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	94 G	
Hannöversche	4⅞	5⅞	4	1/1 u.7.	— —	
Harpen. Bgb. Gra.	5	—	5		88 G	
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	90 B	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	92 G	
Hyp. (Hübner)	9⅛	10	4	2/1.	101 G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —	
do. A. I. Preuss.	5½	6½	4	1/1.	— —	
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1u.7.	— —	
do. do. do. Pomm.	—	—	5		— —	
Königsb. Pr.-B	4	5⅜	4	1/1.	— —	
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	97½bz G	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	84½bz	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	110 B	
Magd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	725 B	
Magd. Bankverein	2	7⅜	4	do.	— —	
Magdeb. Privat	1⅝	5½	4	do.	82 G	
Meininger Cred	8½	10	4	1/1 u.7.	98bz	
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	97½bz	
Moldauer Bank	4	4	4	do.	— —	
do. volle	4	—			— —	
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.	— —	
Norddeutsche	9⅝/10	9⅞/10	4	1/1.	119 B	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	105bz8a7½bz	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	54 G	
Bel. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —	
Brl Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —	
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	133bz	
do. do. B.		30½			200 G	
Portl.-F. Jord. H.		—	4		— —	
Posener Prov	6⅝/10	6⅝/10	4	1/1.	— —	
Preussische B.		9⅞	4½	1/1 u.7.	130bz	
Pr. Bod. Cr A B		7	4	1/1.	90 B	
do. Hypoth Br.		—	5	1/1 u.7.	100bz	
Pr. Centr.-Boden. 40% Int. über.		—	5	1/6.	106à110bz	
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	105bz	
Reunionance	5½	—	5	do.	— —	
Ritterschl. Priv.	5	5⅜	4	1/1.	— —	
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	108 B	
Sächsische	7½	9	4		110 G	
Sächs. Hyp. Pfdbr.		—	5	1/1.	27 G	
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	— —	
do. neue					— —	
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do	76etwbz	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	78etwbz	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	72½bz	
Un.-Br. Gratweil					— —	
Vereinsb. Hbg.	9⅞	10⅛	4	1/1	— —	
B. Wasserwerke	0	—			— —	
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	— —	
Weimarische	4½	5½	4	1/1 u.7.	98 B	
Westend Km. Ak	5	5	5		— —	

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 180. Freitag den 29. Juli 1870.

Berlin, 29. Juli. Unter Hinweis auf den Allerhöchsten Dank-erlaß vom 25. d. Mts. führen wir nachstehend die Sr. Majestät dem Könige aus Anlaß des bevorstehenden Krieges von Gemeinden Korporationen, Vereinen und Privatpersonen zugegangenen Adressen und Telegramme auf, so weit uns dieselben bis jetzt vorliegen:

Brüdergemeinde auf Rügen. — »Männer des Preußischen Volks«, Berlin. — Stadtrath und Bürgerausschuß der Residenzstadt Cassel. — Magistrat und Stadtverordnete von Stettin. — Kriegerverein zu Görlitz. — Handelskammer zu Cöln. — Viele Tausend Bürger von Crefeld. Mehr als 100 Bürger aus Müllrose. — Magistrat und Stadtverordnete von Lissa (Provinz Posen). — Magistrat und Stadtverordnete zu Schweidnitz. — Viele Bürger aus Osterburg. — Wirkl. Geh. Rath v. Bonin-Prettin. — Thüringische Städteverband in Eisenach. — Magistrat und Stadtverordnete von Gisborn. — Mehr als 1000 Bürger aus Münster. — Vom Kreisgerichts-Sekretär Hoffmeister in Marburg (Großherzogthum Hessen). — Aeltester der Kaufmannschaft von Berlin. — Vorstand der Berliner Schützengilde in Berlin. — Magistrat und Stadtverordnete zu Potsdam. — Kaufmannschaft zu Königsberg. — Magistrat und Stadtverordnete zu Danzig. — Kaufmannschaft zu Danzig. — Magistrat und Stadtverordnete von Calberg. — Tausende von Einwohnern von Stralsund. — Mehr als 500 Bürger aus Greifswald. — Magistrat und Stadtverordnete zu Breslau. — Magistrat und Stadtverordnete zu Jever. — Kaufmannsch. von Magdeburg. — Schützenverein der Provinz Sachsen, Oschersleben. — Magistrat zu Husum. — Landdrostei Osnabrück. — Magistrat und Bürgervorsteher-Kollegium in Osnabrück. — Mehr als 1000 Bürger von Osnabrück. — Rheinische Ritterschaft. — Handelskammer zu Coblenz. — Oberbürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete zu Elberfeld. — Handelskammer zu Duisburg. — Bürgermeister und Stadtverordnete der Stadt Solingen. — Magistrat und Stadtverordnete von Mühlheim a. d. Ruhr. — Katholische Kasino zu Viersen. — Bürgermeister und Stadtverordnete in Kranenberg (Kreis Mettmann) — Handelskammer zu Leipzig. — Kaufmannschaft von Rostock. — Magistrat u. Stadtverordnete zu Memel. — Pensionirter Kanzlei-Rath Martens in Danzig. — Magistrat und Stadtverordnete zu Elbing. — Große Zahl von Bewohnern von Graudenz. — Handelskammer zu Breslau. — Viele Bürger von Rendsburg. — Amtseingesessene von Barmheim. — Die reformirten Prediger Ostfrieslands aus Emden. — Kriegerverein Mühlheim. — Ober-Bürgermeister und Stadtverordnete von Barmen. — Ober-Bürgermeister und Stadtverordnete von Bonn. — Große Anzahl von Bewohnern von Neu-Streitz. — Germaniaklub in Birmingdam. — Vom Kaufmann A. Wannovius in Berlin. — Magistrat und Stadtverordnete zu Charlottenburg. — Magistrat und Stadtverordnete zu Frankfurt a. O. - Magistrat und Stadtverordnete zu Königsberg i. Pr. — Magistrat und Stadtverordnete zu Stargardt in Pommern. — Präsident und Mitglieder des Regierungs-Kollegiums zu Oppeln. — Stände des Kreises Erfurt. — Magisteat und Bürger-Vorsteher der Stadt Hildesheim. — Volksversammlung zu Wiesbaden durch den Bürgermeister. — Die Landwehrmänner St. Hubertus aus Kempen. — Handels- und Gewerbekammer in Chemnitz. — Bürgermeister und Stadtgemeinde zu Leutenberg im Fürstenthum Schwarzburg. — Prediger Muhl. — Zehn junge Damen aus Schirten bei Helligenbeil (am 13. September 1869 hatten dieselben die Ehre, Sr. Majestät dem Könige einen Lorbeerkranz zu überreichen). — Stände des Kreises Culm. — Magistrat und Stadtverordnete in Anklam. — Verein der Schleswig-Holsteinischen Invaliden aus Altona. — Bürger und Einwohner der Stadt Hildesheim. — Ober-Bürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete zu Crefeld. — Handelskammer des Kreises Dortmund. — Schützen-Verein in Hagen (Westfalen). — Rektar und Professaren der Universität Rostock. — Baptisten-Gemeinde zu Hamburg. — Rath und Stadtverordnete zu Chemnitz. — Massenversammlung der Deutschen New-Yorks. — Hunderttausend Deutsche aus Cincinnati (Amerika). — Die ständigen Vertreter der Insel Rügen. (Aus Bergen auf Rügen.) — Sämmtliche Studenten Breslau's (Abschieds-Commers für die zu den Fahnen einberufenen Kammilitonen). — (In künstlerischer Ausfertigung) Magistrat und Stadtverordnete von Görlitz. — Bewohner des südlichen Saalkreises aus Groebers. — Zahlreiche Bürgerversammlung zu Flensburg. — Magistrat und Stadtverordnete zu Itzehoe. — Magistrat und Bürgervorsteher zu Hannover. — Magistrat und Bürgervorsteher zu Göttingen. — Rektor und Senat der Universität Bonn. — Massenversammlung in Philadelphia — Deutsche in San Francisco, aus New York. — Die Deutschen von St. Joseph-Missoury, aus St. Louis. — Kreisvertretung von Preuß. Stargardt. — Magistrat und Stadtverordnete zu Eckernförde. — Magistrat und Bürgervorsteher-Kollegium zu Hannoverisch-Münden. — Die städtischen Behörden in Göttingen. — Kreis Iserlohn. — Veteranen aus Liegnitz. — Kreistag in Gelnhausen. — Stadt Schwedt. — Von den Ständen der Altmark Osterburg. — Stände des Kreises Flensburg. — Magistrat und Stadtverordnete zu Berlin. — Kaufmerz-Kollegium der Stadt Altona. — 500 Einwohner von Kiel. — Mehr als 1000 Bürger von Bielefeld. — Bürgermeister und Stadtverordnete der Stadt Essen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Es erscheint zweckmäßig, den uns mit so werkthätigem Vertrauen entgegenkommenden Freunden in wenig Worten die Grenzen zu bezeichnen, welche der neuen Thätigkeit unserer Stiftung gezogen sind.

Dieselbe ist dem ganzen deutschen Vaterlande gewidmet.

Wir wollen zunächst den hülfsbedürftigen Familien auszuziehender Krieger überall beistehen. An den Orten jedoch, wo eine oder mehrere eigene Organisationen für diesen ersten Zweck wirksam sind, werden wir uns, um jeder Zersplitterung (so viel an uns liegt) vorzubeugen, direkter Betheiligung enthalten. In Berlin z. B. sind wir gesonnen, die uns zur Verfügung stehenden Mittel unserem bewährten hiesigen Zweigvereine zur freier Verwendung zu überweisen.

Später (und hierzu kann ja das Bedürfniß in kurzer Frist hervortreten!) werden wir nach den weitherzigen Prinzipien, welche die Stiftung bei der Sorge für die Opfer des Feldzuges 1866 bisher geleitet haben, überall wo Hülfe Noth thut, einerseits die erwerbsunfähig Heimkehrenden aller Grade, andererseits die Hinterbliebenen der Gefallenen zu unterstützen bestrebt sein.

Die schönsten Erfolge haben bisher unsern Dienst an den Nothleidenden des Jahres 1866 begleitet. Wir leben der Zuversicht, daß die erhebenden Worte Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin, wie damals die Ihres erlauchten Gemahls, unseres Protektors, in ganz Deutschland und überall, wo Deutsche sich aufhalten, mächtig zünden werden.

Alle Zuschriften bitten wir an unser Bureau Dessauerstraße 36, Geldsendungen an unsern Schatzmeister Herrn Geheimen Kammerrenrath F. W. Krause, Leipzigerstraße 45, zu adressiren.

Der geschäftsführende Ausschuß der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Berlin. Zur Errichtung eines Boeackenlazareths hat, wie der »Publ.« meldet, der Kaufmann Lenz sein bei Schöneberg erst kürzlich erworbenes Terrain, das zur Anlage einer Villenvorstadt bestimmt gewesen, zur Disposition gestellt. Zur Uebernahme der Behandlung hat sich Dr. Hilbert und zur Lieferung der Medikamente der Apotheker Wilschhusen erboten.

— In Stettin hat sich ein Unterstützungsverein für die hülfsbedürftigen Familien der einberufenen Reservisten und Landwehrleute gebildet.

— Die Altonaer Turnerschaft hat in einer Versammlung beschlossen, die erforderliche Mannschaft zur Errichtung eines Sanitäts-Hülfskorps zu stellen. — In Wandsbeck haben sämmtliche Aerzte öffentlich erklärt, die Familien der in den Krieg gezogenen Landwehrleute, sobald es nur gewünscht wird, in Krankheitsfällen unentgeltlich zu behandeln. Ein Gleiches wird heute aus Schleswig berichtet. — In Husum sind an Geldbeiträgen für die Pflege verwundeter und erkrankter Krieger 900 Thlr. zusammen gekommen, wovon 500 Thlr. an den Provinzialverein in Kiel abgesandt werden.

— Der Besitzer der Einhorn-Apotheke, J. B. Becker in Cöln (Glockengasse), macht bekannt, daß die Frauen und Kinder der eingezogenen Landwehrmänner und Reservisten Cölns auf Bescheinigung des Arztes die nöthigen Arzeneien aus seiner Apotheke unentgeltlich erhalten.

Aachen, 25. Juli. Gestern Abend fand im Erholungssaale eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher die Gründung eines Boracken-Lazarethvereins beschlossen wurde. Mit der Erbauung des Barackenlazarethes wird unverzüglich vorgegangen werden, und wurden hiefür sofort 2000 Thlr. gezeichnet.

— In Darmstadt sind sämmtliche geübte Krankenpflegerinnen in Feldlazarethen verwendet worden. Um jedoch sofort eine Reserve von Pflegerinnen für den nöthigen Nachschub, und eine genügende Zahl für die Lazarethe und Hospitäler der Stadt heranzubilden, wendet man sich in einem Aufruf an den Opfermuth der Frauen und Jungfrauen des Landes, sich diesem Werk zu weihen.

— Von den Professoren der Hochschule Zürich ist an alle daselbst wohnhaften Deutschen ein Aufruf ergangen, nicht müßig im bevorstehenden Kampfe um die Unabhängigkeit des Vaterlandes dazustehen, sondern, soviel an ihnen liegt, die Wunden, die der Krieg schlagen wird, zu heilen.

London, 25. Juli. Außer dem Verein zur Hülfeleistung für die verwundeten deutschen Krieger, welcher sich in der Turnhalle gebildet hat, hat sich ein zweites Komite zum gleichen Zwecke, welches aus industriellen deutschen Kaufleuten besteht, konstituirt. Der Prinz von Wales hat die Präsidentschaft des englischen Nationalkomites übernommen und wird dasselbe sich mit den Ausschüssen in Berlin und Paris in Verbindung setzen und beide unparteiisch in gleichmäßiger Weise unterstützen.

Helgoland, 25. Juli. Die hiesigen Einwohner sind zu einem Komite zusammengetreten, um Sammlungen für die Hinterbliebenen der in dem Kriege gegen Frankreich fallenden deutschen Soldaten zu veranstalten. Das Komite wird sich mit dem Hamburger Hülfsverein in Verbindung setzen.

New-York, 27. Juli. Es ist im Werke, die in den Vereinigten Staaten bestehenden ca. 300 deutschen Gesellschaften als Abtheilungen einer nationalen deutschen Union, die hier ihren Centralpunkt haben würden, zu konstituiren. Zweck dieser Union wäre hauptsächlich, die Sammlungen für die nationale Sache einheitlich zu leiten, zu konzentriren und zu verwenden.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung« Nr. 55 enthält General-Verfügungen: Vom 25. Juli 1870: Feldpost-Ordres. — Vom 26. Juli 1870: Eröffnung der Eisenbahn zwischen Gründerg im Großherzogthum Hessen und Alsfeld, und: Besteuerung der Begleitbriefe zu Packeten ohne Werthangabe, sowie Verschluß dieser Packete selbst.

Statistische Nachrichten.

Statistische Nachrichten über den Norddeutschen Telegraphen-Betrieb für das Jahr 1869.

I. An Depeschen sind befördert worden:

a) im internen Verkehr

1) Staats-Depeschen 61,380 I. Zone, 24,580 II. Z., 7120 III. Z., in Summa 93,080 Stück. 2) Telegraphen-Dienst-Depeschen 33,660 I. Z., 27,890 II. Z., 7910 III. Z., in Summa 69,460 Stück. 3) Eisenbahn-Dienst-Depeschen 390 I. Z., 1000 II. Z., 110 III. Z., in Summa 1500 Stück. 4) Privat-Depeschen 2,287,510 I. Z., 1,368,260 II. Z., 416,090 III. Z., in Summa 4,071,860 Stück. *Summa a. 2,382,940 I. Zone, 1,421,730 II. Z., 431,230 III. Z., im Ganzen 4,235,900 Stück. Wirklich aufgegeben sind im Ganzen 4,098,224.

*) Anmerkung. Die vorstehenden Angaben gründen sich auf die jeden Monat für 3 Tage zusammengestellten statistischen Notizen. Die betreffenden Zahlen sind gewonnen, indem die Resultate der 3tägigen Statistik mit 10 multiplicirt sind.

b) im Verkehr zwischen Norddeutschland und dem Auslande.

α) Zwischen Norddeutschland und den Staaten des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins:

1) Baden aus Norddeutschland 50,775, nach Norddeutschland 43,440 Stück. 2) Bayern a. Nd. 97,266, n. Nd. 81,060. 3) Hohenzollern resp. Nordd. Telegr. Gebiet a. Nordd. 1829, n. Nordd. 1700, 4) Niederlande a. Nordd. 72,443, n. Nordd. 81,840, 5) Oesterreich und Ungarn a. Nordd. 169,110, n. Nordd. 213,020. 6) Württemberg a. Nordd. 27,451, n. Nordd. 23,490. Summa α) a. Nordd. 438,874, nach Nordd. 434,550 Stück. Zusammen 883,424 Stück.

β. Zwischen Norddeutschland und Nicht-Vereinsstaaten.

1) Belgien aus Norddeutschland 44,554 Stück, nach Norddeutschland 42,160 Stück. 2) Dänemark a. Nordd. 31,240, n. Noedd. 32,150. 3) Frankreich a. Nordd. 108,456, n. Nordd. 112,430. 4) Griechenland a. Nordd. 145, n. Nordd. 200. 5) Großbritannien und Irland aus Nordd. 118,489, n. Nordd. 158,670. 6) Jonische Inseln aus Nordd. 138, n. Nordd. 140. 7) Italien a. Nordd. 13,095, n. Nordd. 12,940. 8) Kirchenstaat a. Nordd. 775, n. Nordd. 780. 9) Luxemburg aus Nordd. 3013, n. Nordd. 2810. 10) Malta a. Nordd. 49, n. Nordd. 60. 11) Moldau und Wallachei a. Nordd. 5021, n. Nordd. 4890. 12) Norwegen a. Nordd. 11,493, n. Nordd. 13,140. 13) Portugal a. Nordd. 1465, n. Nordd. 1630. 14) Rußland a. Nordd. 65,423, nach Nordd. 65,190. 15) Schweden a. Nordd. 18,360, n. Nordd. 18,580. 16) Schweiz a. Nordd. 19,168, n. Nordd. 18,490. 17) Serbien aus Nordd. 366, n. Nordd. 340. 18) Spanien a. Nordd. 2134, n. Nordd. 2280. 19) Türkei a. Nordd. 200, nach Nordd. 1160. 20) Afrika a. Nordd. 221, n. Nordd. 240. 21) Amerika a. Nordd. 5904, n. Nordd. 5660. 22) Asien a. Nordd. 784, n. Nordd. 690. 23) Australien —. Summa β. aus Norddeutschland 452,294, nach Norddeutschland 494,630, zusammen 946,924 Stück, dazu Summa α. aus Norddeutschland 438,874, nach Norddeutschland 444,550, zusammen 883,424, macht Summa b) aus Norddeutschland 891,168, nach Norddeutschland 939,180, zusammen 1,830,348 Stück. Wirklich aufgegeben sind (α. + β.) aus Norddeutschland 872,688 Stück.

Anmerkung. Die bei Norddeutschen Stationen aufgegebenen Depeschen sind für die ersten 6 Monate Verhältnißzahlen (cfr. Anmerkung ad a.), für die letzten 6 Monate wirkliche Zahlen.

Summa a. 4,235,900 Stück, Summa b. 891,168 Stück, Summa der aufgegebenen Depeschen, laut der vorstehenden Statistik, zum Theil aus Verhältnißzahlen gebildet 5,127,068 Stück, wirklich aufgegeben sind: a) 4,098,224, b) 872,688 Stück, Summa 4,970,912.

c) Transit-Verkehr durch Norddeutschland.

1) aus Staaten des Vereins nach anderen Vereinsstaaten 30,789 Stück, 2) aus Staaten des Vereins nach Nicht-Vereinsstaaten 54,680, 3) aus Nicht-Vereinsstaaten nach Vereinsstaaten 58,016, 4) aus Nicht-Vereinsstaaten nach anderen Nicht-Vereinsstaaten 251,980, Summa c. 395,465 Stück.

Anmerkung. Die Depeschen-Summen des Transit-Verkehrs sind nicht im Verhältniß, sondern in wirklichen Zahlen angegeben.

II. Die Gesammtzahl der Telegraphen-Stationen belief sich am Schlusse des Jahres 1869 auf 257 selbstständige Stationen, 662 mit Post-Anstalten kombinirte Stationen, 117 Privatpeesanen zur Verwaltung übertragene Stationen, 5 von Kommunen errichtete und unterhaltene Stationen, in Summa 1041 Stationen.

III. Das Betriebs-Personal der Telegraphen-Verwaltung, exkl. der Beamten bei den kombinirten Stationen, bestand ultimo 1869 aus 1924 Beamten inkl. Telegraphen-Kandidaten und 604 Unterbeamten, in Summa 2528.

IV. Die Gesammtlänge der Telegraphen-Linien und Leitungen betrug am Schlusse des Jahres 1869

a) der Linien..... 3229,6 geogr. Meilen,
b) der Leitungen..... 10,721,6 geogr. Meilen.

Gewerbe und Handel.

St. Petersburg, 13. (25.) Juli. Die Statuten der Aktiengesellschaft für See-, Fluß- und Landversicherung, welche den Namen »Russischer Lloyd« führen wird, sind am 12. (24.) Juni Allerhöchst bestätigt worden und werden im »Reg.-Anz.« Nr. 149 publizirt.

Telegraphische Witterungsberichte v. 29. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	337,1	+0,9	13,4	+0,5	O., mässig.	dunstig.
7	Königsbrg.	336,6	+0,7	14.0	+0,4	O., s. schw.	bedeckt.
6	Danzig ...	337,2	+0,7	14.6	+1,8	N., schwach.	bedeckt, neblig.
»	Stettin....	336,6	+0,1	14.7	+2.0	NO., schwach.	wolkig.
»	Puthus ...	334,4	−0,1	15,0	+2,0	NO., schwach.	bezogen.
»	Berlin.....	335,6	+0,6	14.8	+1,7	N., schwach	gz. bedeckt.
»	Posen.....	333,6	−0,4	14.1	+0,7	O., s. schw.	bedeckt. [2])
»	Ratibor . .	326,4	−2,1	15.6	+2,7	SO. schwach.	trübe.
»	Breslau ...	330,9	−1,9	14.9	+1,3	NW., schwach.	trübe. [3])
»	Torgau ...	333,2	−0,6	13.6	+0,6	S., schwach.	dicht. Nebel. [3])
»	Münster ..	335,8	+0,6	12,3	+0,6	SO., schwach.	bedeckt.
»	Cöln	336,1	+1,1	12 0	−1,1	NW., schwach.	trübe.
»	Trier.....	329 6	−2,7	13,6	+1,9	NO., schwach.	trübe. [4])
»	Wiesbaden	332,6	—	14,6	—	N., lebhaft.	heiter. [5])
»	Kieler Haf.	337.0	—	15,8	—	Windstille.	dunstig.
»	Bremen ...	336,9	—	13,4	—	NW., schwach.	heiter.
»	Wesselenbth.	336,4	—	15,3	—	N., s. schwach.	bedeckt, Nebel.
7	Brüssel ...	337,8	—	13,1	—	NNO., schwach.	sehr bewölkt.
»	Riga	337.6	—	15,6	—	N., schwach.	bedeckt.
»	Gröningen.	337,6	—	13 6	—	NW., still.	bedeckt.
»	Helder....	338,6	—	12,6	—	N., schwach.	—
»	Oxoe.....	338,3	—	15,8	—	NO., mässig.	trübe.

[1]) Gestern Gewitter und starker Regen. [2]) Nachts Regen, gest. Gewitter. [3]) Gestern Regen. [4]) Gestern Gewitter mit Reg. [5]) Gest. 2 Gewitt. mit heftigen Regen, Abends Wetterleuchten.

Oeffentlicher Anzeiger.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Die Handelsgesellschaft Mendelssohn & Co. zu Berlin hat für ihre hierselbst unter der Firma:

Mendelssohn & Co.

bestehende, unter Nr. 5 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handlung

dem Banquier Ernst Mendelssohn-Bartholdy zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1612 des Prokurenregisters eingetragen.

Der Kaufmann Carl George Friedrich Gottlieb Gruner zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

Carl Gruner

bestehende, unter Nr. 471 des Firmenregisters eingetragene Handlung

dem Wilhelm Gruner zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1613 des Prokurenregisters eingetragen.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Königliches Kreisgericht Cüstrin.

Für die unter Nr. 226 unseres Firmenregisters eingetragene Firma Emil Löwe zu Neudamm ist der Kaufmann Carl Heinrich Löwe zu Neudamm als Prokurist bestellt und unter Nr. 20 unseres Prokuren-Registers eingetragen zufolge Verfügung vom 22. Juli 1870 am 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht Cüstrin.

Für die unter Nr. 255 unseres Firmenregisters eingetragene Firma Johannes Biedermann zu Neudamm ist die Ehefrau des Kaufmanns Johannes Biedermann, Ida, geborene Kapischke, zu Neudamm, als Prokuristin bestellt und unter Nr. 21 unsers Prokurenregisters eingetragen zufolge Verfügung vom 22. Juli 1870 am 23. Juli 1870.

In das Prokurenregister des unterzeichneten Gerichts ist nachstehende Eintragung bewirkt worden: 1) Laus. Nr. 11. 2) Bezeichnung des Prinzipals: der Fabrikbesitzer Otto Friedrich Beck zu Luckau. 3) Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist: F. A. Beck. 4) Ort der Niederlassung: Luckau. 5) Verweisung auf das Firmen- oder Gesellschaftsregister: die Firma F. A Beck ist unter Nr. 142 des Firmenregisters eingetragen. 6) Bezeichnung des Prokuristen: Rendant August Wittich. 7) Zeit der Eintragung: eingetragen auf Verfügung vom 22. Juli 1870.

Luckau, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Durch Beschluß der Generalversammlung des Vorschuß-Vereins zu Neumark, eingetragene Genossenschaft vom 3. Juli 1870, ist in Stelle des ausgeschiedenen Vereins-Direktors, Rentmeisters Schumacher, der Gutsbesitzer und Hauptmann Friedrich Gustav Conrad, welcher seinen Wohnsitz in Gwiedzin bei Neumark hat, zum Direktor des Vereins gewählt und dies in unser Genossenschaftsregister eingetragen.

Lödau, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist laut Verfügung vom 20. d. Mts. heute unter Nr. 26 eingetragen, daß der Kaufmann und Fabrikbesitzer Ernst Elsner hierselbst für sein unter Nr. 240 des Firmenregisters eingetragenes und hierselbst unter der Firma »Ernst Elsner« bestehendes Fabrikgeschäft seinem Bruder Gustav Elsner Prokura ertheilt hat.

Stargard, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Marcus Davidsohn aus Klecko hat für seine daselbst unter der Firma

Marcus Davidsohn

bestehende und unter Nr. 120 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung seinen Bruder

Isidor Davidsohn aus Klecko

zum Prokuristen bestellt, eingetragen zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 10 des Prokurenregisters.

Gnesen, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

1) Der Partikulier Jacob Bethge hier ist als Prokurist für die Handelsgesellschaft Pommer & Bethge hier Nr. 290 des Prokurenregisters eingetragen.
2) Der Rentier Carl Ernst Hoff hier ist als Prokurist für die Handelsgesellschaft Bender & Comp. hier Nr. 291 des Prokurenregisters eingetragen.
3) Der Agent Gustav Adolf Zeising hier ist als Inhaber der Firma Ad. Zeising hier Nr. 1262 des Firmenregisters eingetragen.

Zu 1—3 zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 26. Juli 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden:

A. in das Firmenregister bei Nr. 182, betreffend die Firma

H. W. Weber.

Der Dr. Bernhard Huebner zu Zeitz ist in das Handelsgeschäft des Dr. Heinrich Wilhelm Weber als Handelsgesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma Weber & Co. bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 71 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

B. in das Gesellschaftsregister unter Nr. 71 die in Zeitz domizilirte und seit dem 15. v. Mts. bestehende offene Handelsgesellschaft Weber & Co., und als Theilhaber derselben

Dr. Heinrich Wilhelm Weber und
Dr. Bernhard Huebner,

beide hier. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschafter gemeinschaftlich berechtigt.

C. in das Firmenregister unter Nr. 229 die Firma H. W. Weber's Theerschwelerei bei Theissen und als deren Inhaber Dr. Heinrich Weber hier. Ort der Niederlassung ist Zeitz.

Zeitz, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist sub Nr. 91 zufolge Verfügung vom gestrigen Tage die dem Fabrikinhaber Ernst Schrimpff zu Iserlohn von der Firma H. D. Eicheberg & Comp. zu Iserlohn ertheilte Prokura eingetragen worden.

Iserlohn, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In das Genossenschaftsregister des hiesigen Königl. Handelsgerichts wurde heute unter Nr. 15 eingetragen die Genossenschaft unter der Firma:

Manderfeld-Schönberger Darlehnskassen-Verein,
eingetragene Genossenschaft,

welche ihren Sitz in Manderfeld hat.

Datum des Gesellschaftsvertrags: 1. Juni 1870.

Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- oder Wirthschaftsbetriebe nöthigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen zu beschaffen und auf diese Weise deren Verhältnisse in jeder Beziehung möglichst zu verbessern.

Die Vorstandsmitglieder sind:

1) Johann Peter Maraite, Bürgermeister zu Manderfeld, Vereins-Vorsteher,
2) Nicolaus Peren, Lehrer daselbst, stellvertretender Vorsteher,
3) Mathias Backes, Ackerer daselbst,
4) Johann Brodel, Ackerer zu Krewinkel,
5) Simon Klaersch, Ackerer zu Andler.

Alle öffentlichen Bekanntmachungen sind durch den Vereinsvorsteher zu unterzeichnen und in dem in St. Vith erscheinenden »Kreisblatt für den Kreis Malmedy« bekannt zu machen.

Die Zeichnung für die Genossenschaft hat nur dann verbindliche Kraft, wenn sie vom Vorsteher oder dessen Stellvertreter und zwei Beisitzern erfolgt ist.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit bei dem Handelsgerichte eingesehen werden. Aachen, den 25. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Maaßen.

Die zwischen den zu Crefeld wohnenden Kaufleuten Gustav Schramm und Johann Georg Palm daselbst errichtete Handelsgesellschaft sub Firma Hermann Scheamm & Comp. ist unterm heutigen Tage in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens aufgelöst worden und in Liquidation getreten. Die Liquidation wird von dem seitherigen Mitgesellschafter Johann Georg Palm besorgt, so zwar, daß dieser allein die zur Liquidation gehörigen Handlungen vorzunehmen und die Liquidationsfirma zu zeichnen berechtigt ist. Auf Anmeldung der Betheiligten wurde Vorstehendes bei Nr. 118 des Handels- (Gesellschafts-) Registers des hiesigen Kgl. Handelsgerichtes eingetragen.

Crefeld, den 25. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär Enshoff.

Gemäß Anmeldung der in Rheydt wohnenden Kaufleute Johann Vollenbroich und Carl Hermann Becker ist die zwischen ihnen bestandene Handelsgesellschaft unter der Firma Vollenbroich & Becker in Rheydt durch Uebereinkunft am 1. Juli d. J. aufgelöst worden und das bis dahin gemeinschaftlich gewesene Handelsgeschäft mit Aktiven und Passiven und unter der Berechtigung zur Fortführung der Firma auf den Theilhaber Johann Vollenbroich übergegangen und führt Letzterer dieses Geschäft für seine alleinige Rechnung unter obiger Firma in Rheydt fort.

Demnach ist heute bei Nr. 438 des Handels- (Gesellschafts-) Registers des hiesigen Königl. Handelsgerichts die Auflösung der erwähnten Handelsgesellschaft vermerkt und sub num. 1106 des Firmenregisters der genannte Kaufmann Johann Vollenbroich in Rheydt mit der Handelsniederlassung daselbst unter der Firma Vollenbroich & Becker eingetragen worden.

Gladbach, am 23. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 246: die von dem Kaufmann und Buchdruckereibesitzer Wilhelm Hütter in Gladbach für sein daselbst bestehendes Handelsgeschäft unter der Firma W. Hütter seiner Ehefrau Louise, geb. Schröder, dahier ertheilte Prokura.

Gladbach, am 23. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Wesel.

Eingetragen ist:

I. In das Gesellschaftsregister bei der unter Nr. 18 mit der Firma Gebrd. Rigaud eingetragenen Handelsgesellschaft:
die Gesellschaft ist aufgelöst.

II. In das Firmenregister unter Nr. 298, die Firma Gebrd. Rigaud, als Inhaber derselben der Kaufmann Julius Rigaud zu Wesel, und Wesel als Ort der Niederlassung; zufolge Ver[illegible] vom 22. Juli 1870.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2506] Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Friedrich Eduard Siegfried Ostwaldt, Inhabers der Firma: Carl Ostwaldt zu Potsdam, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 26. August 1870 einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 14. Juli 1870 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 13. September 1870, Vormittags 9½ Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Scharnweber, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirke wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizräthe Lichl, Stoepel und Reich, und die Rechtsanwalte Raude und Engels hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Potsdam, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2452] Konkurs-Eröffnung.

I. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Theodor Prüfer hier, Gräbschnerstraße Nr. 1, ist heute Vormittags 12 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 5. Juli 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Benno Dilch hier, Ohlauerstr. Nr. 19, bestellt.

II. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 1. August 1870, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Terminzimmer Nr. 47, im 2. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

III. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 18. August 1870 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

IV. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte
bis zum 18. August 1870 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 9. September 1870, Vormittags 10½ Uhr,
vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Terminzimmer Nr. 47, im 2 Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Oehe, Freund, Lewald und der Justizrath Simon zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 20. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2507] Aufforderung der Konkursgläubiger, wenn zwei Anmeldungsfristen festgesetzt werden.
(Formular 7 der Instruktion vom 6. August 1855.)

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma C. G. Georgi & Comp. in Lauban und das Privatvermögen des Inhabers derselben, des Kaufmanns Armond Weiner daselbst, werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit
bis zum 27. September 1870 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 27. September 1870, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Kommissar des Konkurses, Herrn Kreisrichter Könige, im Terminszimmer Nr. 17 zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung
bis zum 27. Dezember 1870 einschließlich
festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin
auf den 24. Januar 1871, Vormittags 10 Uhr,
vor dem genannten Kommissar in dem angegebenen Zimmer anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Bulla, Schindler und Wittig zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2162] Subhastations-Patent.

Das zu Charlottenburg belegene, im dortigen Hypothekenbuche Band 29 Nr. 1424 auf den Namen des Kaufmanns Isidor Rosenthal verzeichnete Grundstück, zur Gebäudesteuer gar nicht, zur Grundsteuer nach einem Flächeninhalt von 1,05 Morgen und einem jährlichen Reinertrage von 6$^{80}/_{100}$ Thalern veranlagt, wird
am 3. September cr., Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 16, im Wege der nothwendigen Subhastation Schulden halber öffentlich versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags ebenda
am 8. September cr., Vormittags 11 Uhr,
verkündet werden. Hypothekenschein und Auszug aus der Grundsteuerrolle können in unserer Registratur, Zimmer Nr. 13, während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Charlottenburg, den 17. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2508] Cottbus-Großenhainer Eisenbahn.

In Gemäßheit des §. 54 des Gesellschaftsstatuts beingen wir hiermit zur Kenntniß, daß, nachdem der bisherige Vorsitzende des Vorstandes, Herr Dr. Zachariae von Lingenthal, sein Amt niedergelegt hat,
der Herr Dr. E. Rosenberg in Cottbus zum Vorsitzenden,
und
Herr Kommerzien-Rath Fedor Zschille in Großenhain
zum Stellvertreter
für den Rest des Jahres gewählt worden sind.

Cottbus, den 6. Juli 1870.

Der Vorstand.

Vom 17. d. Mts. ab werden auf den diesseitigen Stationen Berlin, Frankfurt a. O., Liegnitz, Breslau, Görlitz, Greiffenberg, Hirschberg, Dittersbach und Liebau Rundreisebillets, welche zu Reisen nach bedeutenderen Orten der Sächsischen und Oesterreichischen Monarchie, als Dresden, Bodenbach, Prag, Brünn, Olmütz, Wien, Gratz, Laibach, Triest, Pragerhof, Ofen, Pesth, Marchegg, Oderberg, Paedubitz, Königgrätz, Josephstadt, Trautenau ꝛc. und zurück nach der Abfahrtsstation in verschiedenen weiteren und engeren Touren berechtigen, zu erheblich ermäßigten Preisen verausgabt.

Die Unterbrechung der Fahrt ist auf jeder innerhalb der betreffenden Tour gelegenen, in den Billets markirten Coupon-Station gestattet.

Nähere Angaben über die verschiedenen Routen und Preise der Billets enthalten die in den Vestibulen unserer Stationsgebäude ausgehängten Plakate.

Auf jedes Rundreisebillet werden 50 Pfund Freigepäck bewilligt.

Kinder unter zwei Jahren werden frei befördert, für Kinder höheren Alters sind die vollen Billetpreise zu zahlen.

Berlin, den 12. Juli 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2511] Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Von jetzt ab werden Frachtgüter wiederum zur Beförderung angenommen, jedoch nur bis zu den Endpunkten unserer Bahn und insoweit, als die disponiblen Betriebsmittel zureichen. Es ist daher vor Anlieferung eine Verständigung mit den Güterexpeditionen erforderlich.

Vom Transport sind vorläufig noch ausgeschlossen die in §. 44 des Betriebs-Reglements genannten feuergefährlichen, ätzenden und schwer zu verladenden Gegenstände.

Bei den zu den ermäßigten Tarifsklassen gehörigen Gütern wird das Auf- und Abladen in der Regel durch unsere Kräfte gegen Erhebung der entsprechenden Gebühren bewirkt.

Die Innehaltung der Lieferfristen wird nicht garantirt.

Berlin, den 28 Juli 1870.

Die Direktion.

[2509] Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Privat-Depeschen werden bis auf Weiteres auf den unter unserer Verwaltung stehenden Eisenbahn-Telegraphen-Stationen zur Beförderung nicht angenommen.

Stettin, den 27. Juli 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Freydorff. Zenke. Stein.

[2510]

Berlin-Görlitzer Eisenbahn

Zufolge höherer Anordnung wird auf unseren Eisenbahn-Telegraphen-Stationen die Annahme und Beförderung von Privat-Depeschen bis auf Weiteres eingestellt.

Görlitz, am 27. Juli 1870.

Die Direktion.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 9.

№ 181. Berlin, Sonnabend den 30. Juli Abends 1870.

Die nächste Nummer des Staats-Anzeigers erscheint morgen Abend.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Wirklichen Geheimen Legations-Rath Adeken zu Berlin den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Major z. D. von Hartwig, bisherigen Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Halberstadt) 3. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 66, dem Gymnasial-Oberlehrer a. D., Professor Dr. Schroeter zu Saarbrücken und dem Oberförster a. D. Wiegand zu Salmünster im Kreise Schlüchtern den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Obersten z. D. von Wedelstaedt, bisherigen Bezirks-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons (Hannover) Nr. 73, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; sowie dem Hof-Operateur Buddenstedt zu Berlin und dem Ausgedinger und Gemeinde-Kirchenraths-Mitglied Erdmann zu Groß Wudiser im Kreise Königsberg N. M. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den Staatsanwalt von Luck in Potsdam zum Ober-Staatsanwalt bei dem Appellationsgericht in Marienwerder zu ernennen;

Dem Landphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Sievers zu Pattensen den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen;

Den Gymnasial-Direktor Georg Heß in Oels zum Direktor des Gymnasiums in Rendsburg; sowie

Den evangelischen Pfarrer Müller zu Hameln; und

Den Seminar-Lehrer van Senden in Aurich zu Seminar-Direktoren zu ernennen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung über den Subskriptionspreis der fünfprozentigen Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 26sten d. Mts. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Subskriptionspreis der nach dem Gesetze vom 21sten und dem Allerhöchsten Präsidialerlasse vom 24sten d. Mts. aufzunehmenden fünfprozentigen Anleihe des Norddeutschen Bundes auf 88, buchstäblich achtundachtzig Prozent, festgesetzt worden ist.

Berlin, den 30. Juli 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.
Graf von Bismarck-Schönhausen.

Kriegs-Ministerium.

Vergütung der vom Lande gestellten Mobilmachungspferde für das norddeutsche Bundesheer.

Zur Behebung von Zweifeln wird hiermit bekannt gemacht, daß nach Maßgabe der Festsetzung des mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 7. November 1867 genehmigten Mobilmachungsplanes für das norddeutsche Bundesheer eine unentgeltliche Gestellung von Mobilmachungspferden für die Landwehr ꝛc. nicht mehr stattfinden soll und daß daher für sämmtliche während der zeitigen Mobilmachung der Armee vom Lande gestellten, resp. noch zu gestellenden Mobilmachungspferde, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben für Garde-, Linien- oder Landwehrtruppen ꝛc. zur Verwendung gelangen, die Vergütung in bekannter Art bei der betreffenden Provinzial-Intendantur zur Liquidation zu bringen ist.

Berlin, den 29. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
v. Roon.

Heranziehung militärpflichtiger Mediziner der älteren Semester zum militärärztlichen Dienst.

Im Einverständniß mit dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten genehmigen wir hierdurch, daß die in unserem Erlasse vom 1. Juni 1866 (Kr. M. 1803/5 A. I.) getroffenen Bestimmungen auch bei der jetzigen Mobilmachung der Armee, wie folgt, zur Anwendung kommen:

1) Alle im siebenten — resp. absolvirten 6. — oder einem späteren Semester studirenden, militärpflichtigen Mediziner, so wie alle promovirten Doktoren der Medizin werden hierdurch bis zur Beendigung ihrer Staatsprüfungen von der Ableistung ihrer einjährigen Militärpflicht mit der Waffe für die Dauer der gegenwärtigen Mobilmachung, jedoch nur unter der Verpflichtung entbunden, daß sie ihrer Dienstpflicht im Bedarfsfalle jederzeit auf Anordnung des Generalstabs-Arztes der Armee im militärärztlichen Dienste genügen.

2) Die vorbezeichneten Mediziner sind Seitens der Ersatzbehörden dem Generalstabs-Arzte der Armee unter Beifügung ihrer Militärpapiere und ihrer Studienzeugnisse Behufs der Nottirung und event. Einziehung zum militärärztlichen Dienste namhaft zu machen.

3) Die bereits zum Waffendienst herangezogenen Mediziner der zu 1 bezeichneten Kategorien sind von den Truppentheilen unter Einsendung der ad 2 bezeichneten Papiere resp. Zeugnisse dem Generalstabs-Arzt der Armee namhaft zu machen.

Berlin, den 29. Juli 1870.

Der Kriegs- und Marine-Minister.
von Roon.

Der Minister des Innern.
Gr. Eulenburg.

Alle diejenigen sich in Berlin aufhaltenden ersatz- resp. militärpflichtigen Aerzte, promovirte Doktoren und Studirende der Medizin, welche das sechste Semester vollendet haben, und um Verwendung im Sanitätsdienste beim General-Stabsarzte der Armee eingekommen sind, erhalten hierdurch den Auftrag, sich sofort Behufs Feststellung ihrer Militärbrauchbarkeit bei den stellvertretenden Stabsärzten Dr. Gottwald oder Dr. Pelzer, Große Friedrichsstraße Nr. 141, zu melden.

Berlin, den 29. Juli 1870.

Der General-Stabsarzt der Armee.
Grimm.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dem Seminar-Direktor van Senden ist die Direktion des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Aurich; und

Dem Seminar-Direktor Müller ist die Direktion des Seminars in Hannover übertragen worden.

Der ordentliche Lehrer Dr. Maximilian Gottfried Hoche an der Klosterschule in Roßleben ist zum Rektor des Progymnasiums in Norden ernannt worden.

An der Königlichen Realschule in Berlin sind die ordentlichen Lehrer Heinrich Amandus Zaurtz und Dr. Bernhard Georg Schwalde zu Oberlehrern befördert worden.

Die Beförderung der ordentlichen Lehrer E. H. J. Danz und Otto Heerhaber an der Realschule in Iserlohn zu Oberlehrern ist genehmigt worden.

In der nächsten Woche vom 1. bis 6. August c. findet nach §. 24 des gedruckten Auszuges aus der Bibliothek-Ordnung die allgemeine Zurücklieferung aller aus der Königlichen Bibliothek entliehenen Bücher statt. Es werden daher alle diejenigen, welche Bücher der Königlichen Bibliothek in Händen haben, hierdurch aufgefordert, solche während dieser Zeit, in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr, gegen die darüber ausgestellten Empfangscheine zurückzuliefern. Die Zurücklieferung der Bücher erfolgt nach alphabetischer Ordnung der Namen der Entleiher, und zwar von A.—H. am Montag und Dienstag, von J.—R. am Mittwoch und Donnerstag, und von S.—Z. am Freitag und Sonnabend.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Der Königliche Geheime Regierungs-Rath und Ober-Bibliothekar.
Dr. Pertz.

Finanz-Ministerium.

Das Kaiserlich österreichische Finanz-Ministerium hat unterm 2. April d. J. die nachfolgende, einen letzten Zinstermin für einige zur Konvertirung bestimmte Gattungen der allgemeinen Staatsschuld betreffende Kundmachung (a.) erlassen, welche hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Berlin, den 4. Mai 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Im Auftrage: Moser.

Der Finanz-Minister. Im Auftrage: Elwanger.

a.

Kundmachung des Finanz-Ministerums vom 2. April 1870, womit ein letzter Zinsentermin für einige zur Konvertirung bestimmte Gattungen der allgemeinen Staatsschuld festgesetzt wird.

Kraft der mit dem Gesetze vom 24. März 1870 (R. G. Bl. Nr. 37) ertheilten Ermächtigung wird für nachfolgende Gattungen der Staatsschuld als letzter Zinsentermin, an welchem noch auf Grund der bisherigen zur Konvertirung bestimmten alten Schuldtitel eine Zinsenzahlung geleistet wird, festgesetzt:

1) Für das Silberanlehen vom 11. Mai 1864 der 1. November 1870;

2) für das Silberanlehen vom 23. November 1865 der 1. Dezember 1870;

3) für das Konvertirungs-Anlehen vom 1. Juli 1849 für kapitalisirte Zinsen und Staatslotto-Anlehens-Gewinnste, für das Anlehen vom 30. September 1851, Serie B., für das in England negocirte Anlehen vom 1. Juli 1852, für das Silberanlehen vom 1. Juli 1854 in Frankfurt und Amsterdam und für das in England negocirte Anlehen vom Jahre 1859 der 1. Januar 1871;

4) für die mit 1 pCt. verzinslichen Konventionsmünze-Anlehens-Obligationen der 1. Januar, beziehungsweise der 1. Februar 1871;

5) für die mit 2½ pCt. verzinslichen Konventionsmünze-Anlehens-Obligationen der 1. November 1870, beziehungsweise der 1. Januar, 1. Februar, 1. März und 1. April 1871;

6) für die mit 3 pCt. verzinslichen Konventionsmünze-Anlehens-Obligationen der 1. Dezember 1870;

7) für die mit 4 pCt. verzinslichen Konventionsmünze-Anlehens-Obligationen der 1. Dezember 1870, beziehungsweise der 1. Februar, 1. März und 1. April 1871;

8) für das 4½ prozentige Anlehen vom Jahre 1849 der 15. Oktober, beziehungsweise der 15. Dezember 1870;

9) für das Anlehen auf Grund des Gesetzes vom 25. August 1866 der 1. November 1870.

Die nach diesen Terminen fällig werdenden Zinsen werden auf Grund der alten Schuldtitel aus den bezeichneten Anlehen von der Staatskasse nicht mehr realisirt, die nach diesen Terminen fällig werdenden Coupons derselben auch nicht mehr als Zahlung für landesfürstliche Steuern und Abgaben angenommen, und wird die weitere Verzinsung nur auf Grund der neuen (Konvertirungs-) Schuldtitel geleistet werden.

Der letzte Zinsentermin für die alten Schuldtitel der in vorstehender Kundmachung nicht bezeichneten Gattungen der Staatsschuld wird später festgesetzt werden.

Wien, den 2. April 1870. (gez.) Brestel m. p.

Berlin, 30. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: zur Anlegung des dem Kommerzien-Rath Viktor Ludwig Wredr zu Berlin von des Kaisers von Oesterreich Majestät verliehenen Komthurkreuzes des Franz-Joseph-Ordens, sowie zur Anlegung der dem Stations-Vorsteher erster Klasse bei der Ostbahn, Riede zu Berlin, und dem Maurermeister Heinrich Martin Friedrich Schaefer daselbst von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen Insignien resp. des St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse und des St. Annen-Ordens dritter Klasse, — Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 30. Juli. Se. Majestät der König begrüßten gestern Morgen um 9 Uhr zu Pferde am Potsdamer Thor das 1. Garde-Regiment z. F., das früh 3 Uhr von Potsdam ausmarschirt war und unter klingendem Spiel und Gesang hier einzog.

Im Laufe des Vormittags empfingen Se. Majestät mehrere Militärs, nahmen die gewöhnlichen Vorträge entgegen, arbeiteten mit dem Militär-Kabinet und ertheilten Audienzen. Um 4 Uhr begaben sich die Königlichen Majestäten nach Schloß Bellevue und speisten daselbst mit Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und anderen Fürstlichen Personen.

— Ihre Majestät die Königin war gestern im Augusta-Hospital und begleitete Se. Majestät den König nach Potsdam.

— In allen neutralen Staaten werden die Kundgebungen der Sympathie für die deutsche Sache immer zahlreicher, namentlich läßt auch die deutsche Bevölkerung Oesterreichs es an Beweisen ihrer Theilnahme für Deutschland nicht fehlen. In Wien erklärte der deutsch-politische Verein zwar strikte Neutralität zu beobachten, seine Sympathien seien jedoch den Waffen der Deutschen zugewendet. Die Kriegslust der deutschen Jugend Wiens steigt von Tag zu Tag, namentlich in Studentenkreisen schlägt die Begeisterung in hellen Flammen auf.

In Graz erschien ein Aufruf zu Sammlungen für das deutsche Heer, das gegen Frankreich kämpft, unterzeichnet von vielen Notabilitäten; gleichfalls steht ein Frauenaufruf an die österreichischen Frauen, dem deutschen Heere auch Frauendienste zu leisten, bevor.

Der politische Verein zu Linz stellte jede geheime wie offene Unterstützung Frankreichs als einen Verrath an Deutschland hin und spricht in einer Resolution vom 28. d. M. seine Ueberzeugung dahin aus, daß, falls Oesterreich am Kampfe zwischen Frankreich und Deutschland Theil nehme, dies einzig und allein zu Gunsten Deutschlands geschehen könne.

In Prag und Budweis bilden sich Hülfskomites für die Verwundeten der deutschen Armee. Im prager Landestheater fand eine Vorstellung statt, deren Ertrag ebenfalls für dieselben bestimmt ist.

Aehnliche Kundgebungen liegen vor aus Mähren.

Auch in Ungarn hatten alle politisch-nationalen Parteiführer an ihrer Sympathie für Preußen fest. Eine Erklärung der »Reform«, daß jeder Sieg Frankreichs auch ein Sieg Ungarns sei, wird nahezu als Landesverrath betrachtet. —

— Im Laufe des 29. Juli hat sich an der französischen Grenze nichts Neues zugetragen.

Königsberg, 24. Juli. Der kommandirende General Frhr. v. Manteuffel hat laut der »K. H. Z.« nachstehenden Tagesbefehl erlassen:

Soldaten des ersten Armee-Corps! Se. Majestät der König hat befohlen, daß Ihr Euren Marsch antretet. Mit Gottes Hülfe werdet Ihr Euren alten Ruhm bewähren, neuen Lorbeer an Eure Fahnen knüpfen; und mit Stolz wird Eure Provinz auf ihre Söhne blicken! Aber es ist auch an Euch, zu zeigen, daß Ihr der Bildung des Jahrhunderts entsprecht, durch Eure Führung auf den Eisenbahntransporten, auf den Märschen und in den Quartieren. Hierzu gehört: blinder Gehorsam, Mäßigkeit, unbedingte Achtung fremden Eigenthums bei Freund und Feind, gesittetes und freundliches Benehmen gegen Eure Quartiergeber. Jeder Einzelne von Euch hat auch hierin ehre und Ruf seiner Compagnie, seines Truppentheils, des ganzen 1. Armee-Corps zu vertreten. Euer kommandirender General E. Manteuffel.

Sachsen. Dresden, 29. Juli. Der Prinz Georg von Sachsen ist gestern, der Kronprinz heute Nachmittag zur Armee abgereist. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich am Bahnhofe eingefunden, um dem Kronprinzen unter enthusiastischen Hochrufen und Segenswünschen das Geleite zu geben.

— Das »Dresdner Journal« veröffentlicht einen Aufruf zur Belohnung für hervorragende Waffenthaten des sächsischen Bundes-Armeecorps. An der Spitze des zu diesem Zwecke

gebildeten Vereins stehen der Justiz-Minister Dr. Schneider und der Ober-Bürgermeister Pfotenhauer.

Anhalt. Dessau, 26. Juli. In der vergangenen Nacht hat sich der Erbprinz zu Wagen nach Cöthen begeben und sich daselbst dem durchpassirenden Militär-Extrazuge angeschlossen.

Schwarzburg. Rudolstadt, 26. Juli. Gestern Nachmittag ist der regierende Fürst, General à la suite der Armee, zur Armee abgereist.

Hessen. Darmstadt, 26. Juli. Der Großherzog ist gestern Mittag 12½ Uhe nach Friedberg zurückgekehrt.

— Das gestern erschienene Regierungsblatt Nr. 32 bringt nachstehende Bekanntmachung Großherzoglichen Ministeriums des Innern, die Verkündigung des Kriegszustandes betreffend:

Nachdem Seine Majestät der König von Preußen die Bezirke des achten, elften, zehnten, neunten, zweiten und ersten Armee-Corps in Kriegszustand erklärt haben, und nachdem durch Allerhöchste Verordnung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs auch über die nicht zum Norddeutschen Bunde gehörigen Theile des Großherzogthums unter Beziehung auf das Königlich preußische Gesetz über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 der Kriegszustand verhängt worden ist, so ist die vollziehende Gewalt im ganzen Großherzogthum an den durch Allerhöchste Kabinetsordre Sr. Majestät des Königs von Preußen zum General-Gouverneur im Bezirke des 7., 8. und 11. Armee-Corps ernannten Königlich preußischen General der Infanterie Herwarth von Bittenfeld Excellenz zu Coblenz übergegangen.

Indem man dies zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle Civilverwaltungs- und Gemeindebehörden angewiesen, den Aufträgen ernannten General-Gouverneurs pünktlich Folge zu leisten.

Baden. Karlsruhe, 27. Juli. Der Großherzog hat mittelst höchster Entschließung aus Großherzoglichem Staats-Ministerium vom 25. Mai d. J. den seitherigen Großherzoglichen Minister-Residenten in Florenz, Legations-Rath Freiherrn Ferdinand Allesina von Schweizer, von dem Königlich italienischen Hofe abberufen und denselben in der gleichen diplomatischen Eigenschaft bei dem Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarischen Hofe beglaubigt, sowie gleichzeitig den bisher als Großherzoglichen Geschäftsträger bei der Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarischen Regierung beglaubigt gewesenen Legations-Rath Pirmin von Motlendee aus dieser Stellung abberufen und unter Vorbehalt der Wiederverwendung einstweilen in den Ruhestand versetzt.

Zur Erläuterung der mit dieser Entschließung eingetretenen Aenderungen in der diplomatischen Vertretung des Großherzogthums gehen der »Karlsr. Ztg.« folgende Notizen zu:

Mit der zu Ende des Monats August 1868 eingetretenen Sistirung der im Jahr 1866 bewilligten budgetmäßigen Mittel mußte die Aufhebung des Gesandtschaftspostens in Florenz in Aussicht genommen und die Pensionirung des dortigen Minister-Residenten, Freiherrn von Schweizer, für welchen sich damals keine andere Verwendung fand, beantragt und ausgesprochen werden.

Die Munifizenz Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs, Höchstwelcher mit Seiner Regierung einen hohen Werth auf Entfaltung und Befestigung der mit so glücklicher Initiative begründeten und befiedernden freundschaftlichen Beziehungen zu dem Königreiche Italien und dem italienischen Königshause legte und an einigen der eben im Gange befindlichen Angelegenheiten (insbesondere dem Zustandekommen der Alpenbahn) ein hohes Interesse nahm, ermöglichte die Erhaltung des Gesandtschaftspostens bis zur Erledigung oder wenigstens bis zum gegenwärtigen vorgerückteren Stadium jener Angelegenheiten.

Die diplomatischen Beziehungen des Großherzogthums zu der Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarischen Monarchie waren seit dem Wegzuge und der Abberufung der beiderseitigen Gesandten Frhrn. v. Edelsheim und Grafen Trautmansdorf von den zurückgebliebenen, später zu Geschäftsträgern ernannten Legations-Sekretären vermittelt worden. Nachdem die Kaiserliche und Königliche Regierung mit freundlichem Entgegenkommen durch Ernennung eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am hiesigen Hofe die Initiative zu der beiderseits gewünschten Wiederherstellung der früheren Vertretung durch bei den Souveräns Höchstseitdt akkreditirte Diplomaten ergriffen hat, durfte mit der Erwiederung nicht länger gezögert werden, und wurde Freiherr von Schweizer, welcher schon seit dem Jahre 1865 den Rang eines Minister-Residenten bekleidet, in dieser Eigenschaft nach Wien entsendet. Die Ernennung eines Gesandten war budgetmäßig nicht thunlich.

Freiherr von Schweizer hatte die Ehre, in besonderen und feierlichen Audienzen am 3. d. M. zu Florenz Sr. Majestät dem Könige von Italien sein Abberufungsschreiben, am 22. d. M. zu Wien Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und apostolischen Könige von Ungarn sein Beglaubigungsschreiben zu übergeben.

— Die Nr. 53 des Gesetz- und Verordnungsblattes enthält eine landesherrliche Verordnung: den Militärgerichtsstand in Kriegszeiten betreffend. Darnach tritt Paragraph 4 Ziffer 4 des provisorischen Gesetzes vom 6. April 1868, die Militär-Strafrechtspflege betreffend, lautend:

»In Kriegszeiten haben außer den in §§. 1 bis 3 bezeichneten Personen den Militärgerichtsstand:

4) alle Unterthanen des Großherzogthums oder Fremde, welche auf dem Kriegsschauplatze den Großherzoglichen Truppen durch eine verrätherische Handlung Gefahr oder Nachtheil bereiten« —

mit Verkündung dieser Verordnung in Wirksamkeit.

Württemberg. Stuttgart, 26. Juli. Der König hat heute den von ihm zum Commandeur der Königl. Truppen während des mobilen Zustandes ernannten Königl. preußischen General v. Obernitz mit seinem Stabe empfangen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 29. Juli. (W. T. B.) Die morgen erscheinende »Wiener Zeitung« veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine Verordnung des Ministeriums, welche die von der österreichisch-ungarischen Schiffahrt gegenüber den beiden kriegführenden Mächten in dem gegenwärtigen Kriege zu beobachtenden Grundsätze bestimmt.

Pesth, 26. Juli. Der vom Kultus-Minister angesuchte Nachtragskredit von 637,057 Fl. ist in der heutigen Unterhaussitzung bewilligt worden. Das Municipalgesetz ward in dritter Lesung der namentlicher Abstimmung mit 150 gegen 101 Stimmen angenommen.

— 29. Juli. Die Kommission des Unterhauses genehmigte einstimmig den von der Regierung geforderten Nachtragskredit von 5 Millionen Gulden für Landesvertheidigung. Morgen findet die betreffende Verhandlung im Plenum statt.

Schweiz. Bern, 26. Juli. Der Oberbefehlshaber der eidgen. Armee, Hans Herzog, hat aus dem Hauptquartier Olten unterm 23. Juli an alle eidgen. Wehrmänner folgenden Aufruf erlassen:

»Die hohe Bundesversammlung hat mich mit dem Kommando der eidgen. Armee betraut, welche theilweise schon unter den Waffen steht.

Es ist in ungeahnter Weise ein Riesenkampf zwischen zwei uns benachbarten Mächten losgebrochen; ein Kampf, in welchen unter Umständen auch unser theures Vaterland hineingezogen werden könnte.

Nun gilt es zu beweisen, daß die schweizerische Armee das unbedingte Vertrauen verdient, welches unsere oberste Behörde, sowie das ganze Volk ihr schenkt.

Vorerst handelt es sich darum, unsere Grenzen gegen Uebergriffe jeder Art zu schützen; sollte es aber dazu kommen, daß der Krieg unsere Grenzen überschreitet, dann gilt es, unter Einsetzung aller unserer Kraft dem Feinde zu zeigen, daß wir nicht entartete Abkömmlinge unserer ruhmvollen Väter sind.

Eidgenössische Wehrmänner! Ich bin Eures Opfersinnes, Eurer unbedingten Hingebung für das Vaterland überzeugt, ich hoffe, derselbe Gott, welcher unsern Vätern so oft beigestanden, werde auch dieses Mal für uns sein.

Mit Anerkennung haben Eure Mitbürger die Raschheit und Freudigkeit bewundert, mit der Ihr unter die Waffen getreten seid.

Groß sind die Opfer, die jetzt schon von Euch gefordert werden, allein Ihr werdet der Welt zeigen, daß Ihr die Tugenden des ächten Soldaten besitzet.

Ertraget die Mühseligkeiten und Entbehrungen des Krieges mit männlicher Fassung, zeiget Euch gegenüber Euren Mitbürgern genügsam und bescheiden und seid stets eingedenk, daß Mannszucht und unbedingter Gehorsam die Grundbedingungen des Sieges sind.

Meiner vollsten Hingebung für das Vaterland dürft Ihr versichert sein.

Mit diesen wenigen Worten begrüßt Euch von ganzem Herzen.

(Sig.) Herzog.«

— Laut amtlicher Anzeige hat Bayern das Ausfuhrverbot für Getreide gegenüber der Schweiz zurückgezogen.

Niederlande. Haag, 23. Juli. Der Prinz von Oranien hat sich gestern in Begleitung seiner Adjutanten und Ordonnanz-Offiziere mit einem Extratrain nach Utrecht, wo das Hauptquartier errichtet wird, begeben und das Ober-Kommando der Armee übernommen.

Frankreich. Paris, 27. Juli. Das »Journal officiel« bringt zwei Kaiserliche Dekrete, welche der Kaiserin den Titel und die Funktionen einer Regentin übertragen und die Departements der Mosel, des Ober- und Nieder-Rheins in Belagerungszustand erklären.

— 29. Juli. (W. T. B.) Das »Journal officiel« sagt in einer Note, daß das Gerücht, für die Banknoten würde Zwangscours eingeführt, unbegründet sei, und daß eine solche Maßregel jetzt inopportun erscheine.

Dänemark. Aus Kopenhagen, 29. Juli, Vormittags, wird dem »W. T. B.« gemeldet, daß die französische Flotte in Sicht sei.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Für die mir in sehr großer Zahl zugehenden Anerbietungen zu Dienstleistungen im Interesse der freiwilligen Militär-Krankenpflege spreche ich hierdurch meinen lebhaften Dank aus. Im Sinne der durch meine Bekanntmachung vom 22. Juli 1870 näher dargelegten Organisation werden diese Anerbietungen planmäßig eingereiht werden

und seiner Zeit zur entsprechenden Berücksichtigung gelangen. Spezielle Mittheilungen hierüber behalte ich mir für den eintretenden Verwendungsfall vor, da zur Zeit eine besondere, dankende und eingehende Beantwortung jeder eingehenden Meldung bei dem Umfange und der Dringlichkeit der mir obliegenden Geschäfte zu meinem Bedauern nicht zu ermöglichen ist.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege.
Fürst van Pleß.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 22. d. Mts. und unter Hinweis auf §. 77 Absatz 2 der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde, fordere ich hiedurch alle Vereine für die freiwillige Krankenpflege, sowie alle opferwilligen Privatpersonen auf, ihre Gaben an Lazarethbedürfnissen schleunigst denjenigen Bedarfsstellen (Eisenbahnknotenpunkten, Depots der Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger) zuzuwenden, welche von meinen Landes-Provinzial- oder Bezirks-Delegirten öffentlich werden bezeichnet werden.

Da voraussichtlich Berlin der Centralpunkt für die Absendung aller größeren Transporte an die am Rhein operirenden Armeen bleiben wird, so bitte ich außerdem, alle in dem Bereiche der einzelnen Vereine irgend disponiblen Lazarethgegenstände und Verbandmittel, sowie Gaben an Geld und Naturalien, namentlich vom Osten und Norden her, an die Kasse, beziehungsweise an das Central-Depot der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, Unter den Linden 12 hierselbst, abzuführen.

Größere Frachtsendungen können direkt an das Filial-Depot in der Markthalle, Karlstraße, gerichtet werden.

Berlin, den 29. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege.
Fürst Pleß.

Das Central-Kamite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, welches die Vereine aller deutschen Lande vertritt, ist für die Dauer des Krieges hier versammelt.

Dasselbe wendet sich mit festem Vertrauen an alle außerhalb Deutschlands lebende deutsche Brüder, deren Herzen ein warmes Gefühl für des Vaterlandes jetzige Aufgabe und Noth bewahren. Es bittet sie innig um Hülfe und Beistand.

Gaben aller Art, welche demselben anvertraut werden, sollen im Sinne der Geber und in dem durch die Genfer Konvention zum Ausdrucke gekommenen Geiste barmherziger Liebe, welcher auch im erkrankten oder verwundeten Feinde einen der Hülfe bedürftigen Bruder sieht, treulich verwandt werden.

Unsere Kasse und unser Depot befinden sich hier: Unter den Linden Nr. 12.

Für alle Zusendungen aus dem Auslande zur Lösung der Vereins-Aufgabe ist uns Zollfreiheit bewilligt worden.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Das Central-Komite der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
R. v. Sydow.

Berlin, 30. Juli. Am Donnerstag übersandte der amerikanische Gesandte, George Bankroft, Ihrer Majestät der Königin die Summe von 500 Thlrn., welche eine in Paris lebende amerikanische Dame ihm zur Linderung der Leiden der deutschen Soldaten in dem bevorstehenden Kriege überwiesen hatte.

— In Frankfurt a. M. konstituirte sich ein Verein zur Besorgung der Korrespondenz erkrankter und verwundeter Soldaten. Derselbe richtet an alle Städte und Orte, wo Lazarethe errichtet werden, die dringende Bitte, freiwillige Schreibe-Bureaus für verwundete und kranke Krieger zu gründen, um sowohl für die Verwundeten, als auch deren besorgte Angehörige zu wirken.

Barmen, 27. Juli. Zur Unterstützung der Familien einberufener Wehrmänner und Reservisten zur Beschaffung von Verbandmitteln und Lazarethbedürfnissen und Aussendung freiwilliger Krankenpfleger u. s. w. bildete sich hier unter dem Namen: Krieger-Hülfsverein ein Komite, welchem bis jetzt über 55,000 Thlr. zur Verfügung gestellt wurden. — Fünf Vereine von Frauen und Jungfrauen gehen mit dem Komite Hand in Hand.

— Zum Besten der Familien einberufener Krieger soll in der Mitte der nächsten Woche in der Frauenkirche zu Dresden unter Betheiligung der namhaftesten künstlerischen Kräfte Dresdens ein geistliches Konzert stattfinden und hierbei »der Messias«, Oratorium von F. Mendelssohn-Bartholdy, zur Aufführung gelangen.

— Die »Weimarische Zeitung« vom 28. d. M. bringt eine Ministerial-Bekanntmachung an alle Geistlichen, an dem bevorstehenden Bettage in allen evangelischen Kirchen des Großherzogthums eine Kollekte zum Besten der zurückgebliebenen bedürftigen Familien ausmarschirter Krieger zu veranstalten.

Darmstadt, 26. Juli. Die Bildung neuer Zweigvereine schreitet rasch vorwärts, alle Provinzen entfalten eine gleiche Thätigkeit. Auch kleinere Orte bleiben nicht zurück, so ist dem Beispiel von Alzheim in Rheinhessen Gauangelheim gefolgt. Der dortige Verein hat sich besonders erboten, die Verwundeten mit Wein zu unterstützen und denselben an die hiesigen Lazarethe abzuliefern. An vielen Orten, wo keine Vereine gegründet werden können, werden wenigstens Sammlungen von Geld und andern Gaben veranstaltet.

Mainz, 24. Juli. Der Hülfsverein zur Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde, entwickelt hier, getragen von allseitiger Opferwilligkeit, eine erfreuliche Wirksamkeit. Unter seinen Auspicien hat sich heute ein besonderes Corps organisirt, dessen Aufgabe der Empfang und die Erfrischung der in den kommenden Tagen hier durchpassirenden Truppen ist.

Wien, 29. Juli. Der Volksverein erläßt einen Aufruf an die Frauen Wiens zur Sammlung von Charpie für die verwundeten deutschen Krieger.

— In Leaben ist die Bildung eines »obersteyerschen Komites für verwundete deutsche Krieger« vollendet. Der Aufruf wird über das ganze Oberland verbreitet werden. Das Leobener Komite wird sich als Hülfskomite des Grazer konstituiren. Der Grazer Aufruf an alle deutschen Oesterreicher zur Unterstützung deutscher Krieger wird in Steyermark allgemein als die richtige und rechtzeitige Antwort auf jene des Wiener Komites freudig begrüßt, in dessen Intentionen es liegt, nicht blos für unsere Stammesbrüder, sondern auch für deren Feinde zu sammeln.

Brüssel, 22. Juli. Auch hier hat sich ein Komite aus den hier lebenden Deutschen aller Gauen gebildet.

Riga, 11. Juli. Die »Revalsche Zeitung« bringt folgenden Aufruf an Esthlands Frauen: »Charpie für unsere mit Krieg überzogenen deutschen Stammesgenossen wird täglich entgegengenommen und mit jeder Reise des »Alexander« und »Poethan« nach Lübeck gesandt.« Auch haben mehrere Unterthanen des Norddeutschen Bundes, die hier in Riga ansässig sind, eine Sammlung für die Familien der Reservisten eröffnet, welche dem begonnenen Kriege zum Opfer fallen.

— Die Nr. 30 des »Preußischen Handels-Archivs« enthält: Gesetzgebung: Norddeutscher Bund: Gesetz, betreffend die Gründung öffentlicher Darlehnskassen und die Ausgabe von Darlehnskassenscheinen. — Baden: Verordnung, die Ausfuhr von Kriegsbedarf betreffend. — Hessen: Bekanntmachung, die Ausfuhr von Kriegsbedarf ꝛc. betreffend. — Oesterreich: Erlaß des K. K. Finanz-Ministeriums, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Pferden. — Belgien: Königliche Verordnung, betreffend die Ausfuhr von Pferden. — Frankreich: Aufenthalt feindlicher Staatsangehörigen in Frankreich und Behandlung feindlicher Schiffe. — Großbritannien: Aufrechterhaltung der Neutralität in dem Kriege zwischen Frankreich und Preußen. — Niederlande: Bekanntmachungen. — Rußland: Errichtung neuer Zollämter. — Portugal: Einfuhr von Tabak. — Spanien: Verzollung von Seidengaze, Saxmehl, Getreidemehl und Guano. — Statistik: Norddeutscher Bund: Preußen: Statistik der Knappschaftsvereine in dem preußischen Staate im Jahre 1868. — Großbritannien: Der Handel Englands mit seinen Kolonien und dem Auslande in 1864 bis 1868. (Forts.) — Jahresbericht des Konsulats zu Baffein (Pegu) für 1869. — Hayti: Jahresbericht des Konsulats zu Kap Hayti für 1869. — Mittheilungen: Berlin, Posen, Stralsund, Stettin, Landsberg a. W., Görlitz, Nordhausen, Halle a. S., Bielefeld.

— Die »Annalen der Landwirthschaft in den Königlich Preußischen Staaten«, Nr. 30, enthalten u. A.: Anfeuchtung der Pflanzenwurzeln durch unterirdische Anstauung des Drainwassers. Von C. v. Raumer. Die Behandlung des mit dem schwedischen Apparate getrockneten Getreides nach dem Trocknen. Aus der außerordentlichen Sitzung des landwirthschaftlichen Centralkollegiums der Provinz Schlesien am 27. Juni d. J. Berichte und Korrespondenzen: Aus London, im Juli. Aus Thüringen, im Juli. Aus dem Regierungsbezirke Wiesbaden. Literatur: Die Reinigung und Entwässerung der Stadt Heidelberg, nebst einem Anhange über die Wasserversorgung der Stadt. Denkschrift von Prof. Dr. Friedrich, Prof. Dr. Knauff, Dr. Mittermaier, Prof. Dr. Moos. Notizen: Landwirthschaftliches Institut der Universität Halle. Dampfpflugarbeiten in Westpreußen. Probemähen der H. F. Eckert'schen Getreidemähemaschinen. Ostpreußische Central-Anstalt für rationelle Fischzucht. Die Stockfäule des Klees. Die landwirthschaftliche Ausstellung in Lübeck. Marktberichte.

Telegraphische Witterungsberichte v 30. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	336,7	+0,8	14,2	+1,0	NO., schwach.	dunstig, trübe.
7	Königsbg.	336,3	+0,2	15,4	+2,0	NO., schwach.	bedeckt.
6	Danzig ...	337,1	+0,6	15,1	+2,8	N., mässig.	bedeckt.
7	Cöslin	337,8	+1,0	15,2	+2,3	NO., schwach.	trübe.
6	Putbus	335,4	+0,9	15,8	+2,8	NO., mässig.	bez., gut. Nebel.
•	Berlin.....	336,4	+1,0	14,8	+1,0	N., schwach	ganz heiter.[1])
•	Posen.....	330,8	−4,0	14,4	+1,8	NO., s. schw.	bedeckt.
•	Ratibor...	326,7	−2,4	15,0	+2,9	N., schwach.	Nebel.
•	Breslau...	331,3	−0,8	13,4	+0,8	NW., schwach.	trübe, gest. Reg.
•	Torgau ...	333,4	−0,0	13,8	+1,8	NO., schwach.	dicht. Nebel.[2])
•	Münster ..	335,3	+0,2	14,8	+2,8	NW., schwach.	dichter Nebel.
•	Cöln	335,8	+0,5	12,8	−0,8	NW., schwach.	trüb, nebl.
»	Trier.....	329,0	−3,3	13,5	+1,7	NO., mässig.	bewölkt.
»	Wiesbaden	332,4	—	15,8	—	N., schwach.	bewölkt.
•	Kieler Haf.	338,7	—	17,0	—	ONO., schw.	neblig.
•	Bremen ...	337,3	—	13,9	—	NO., schwach.	—
•	Wilhelmsh.	336,9	—	14,9	—	OSO., mässig.	heiter.
7	Brüssel ...	336,8	—	15,8	—	NO., still.	sehr bewölkt.
•	Riga	337,1	—	16,8	—	NO., mässig.	bedeckt.
•	Gröningen.	337,8	—	15,8	—	N., still.	bewölkt.
•	Helder....	338,1	—	13,5	—	ONO., schwach.	—
•	Oxoe.....	338,7	—	8,0	—	NNW., schw.	halb heiter.

[1]) Gestern Nachm. Gewitter mit starkem Regen. [2]) Gestern Gewitter.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 30. Juli. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittel		
	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	11	
Roggen	1	24	5	2	—	—	1	27	1	Kartoffeln	1	29		2	3		2	—	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	5	—		6	6		5	11	
Hafer z. W.	1	10	8	1	21	3	1	16	—	Schweine-									
Hafer zu L.	1	15	—	1	21	3	1	18	2	fleisch	5	—		6	6		5	11	
Heu Centn.	—	25	—	—	29	—	—	27	—	Hammelfl.	4	6		6	6		5	2	
Stroh Schck.	10	15	—	13	—	—	11	22	6	Kalbfleisch	3	6		6	—		5	2	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	5	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	4	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	6	—		7	6		6	6	

Berlin, 30. Juli. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli 61½ Thlr. bez., Juli-August 59½—60 Thlr. bez., August-September 59½—60½ Thlr. bez., September-Oktober 63½—64½ Thlr. bez.

Roggen loco 42—45½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., 1 Ladung nukontraktlicher 42 Thlr. bez., pr. Juli 46—45½ Thlr. bez., Juli-August 45½—45—½ Thlr. bez., August-September 45½—½—½ Thlr. bez., September-Oktober 47½—46½—47 Thlr. bez., Oktober-November 47½—½—½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 33—40 Thlr., ord. polu. 31—33 Thlr. ab Bahn bez., märk. 36 Thlr., pomm. 38½—39½ Thlr., pr. Juli 36 Thlr. bez., Juli August 31½ Thlr. bez., August-September 30—29½ Thlr. bez., September-Oktober 28½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 15 Thlr. Br., pr. Juli 15½—14½—15 Thlr. bez., Juli-August 12¾—½ Thlr. bez., August-September 12⅞ Thlr., September-Oktober u. Oktober-November 12½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. Br.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 14⅓ Thlr. bez., ab Speicher 14 Thlr. bez., pr. Juli, Juli-August u. August-September 13½—⅝—½ Thlr. bez., September 14¼—½ Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅞—3½ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅝—3⅜ Thlr., pr. Juli u. Juli-August 3 Thlr. 16⅔ Sgr., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 15⅓ Sgr.

Weizen ohne Handel, Termine still nod anfangs etwas billiger käuflich, schliessen wieder fest. Roggen-Termine verkehrten heute in matter Haltuog, Abgeber mussten sich in etwas billigere Gebote fügen und beträgt der Rückgang für alle Sichten, ausgenommen des laufenden Monats, weleher in Deckung gefragt war, ca. ½ Thlr. pr. Wspl. Das Geschäft hieriu war aber sehr klein. Schloss etwas fester. Gek. 5000 Ctr. Hafer sur Stelle blieb vernachlässigt, Termine gedrückt. Rüböl pr. Juli durch Deckungeu im Werth weseutlich gesteigert. Gek. 2300 Ctr. Spiritus war im Gegeusatz zu Roggen mehr beachtet nnd konnten sieb gestrige Notirungen gut behaupten.

Berlin, 29. Juli. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum nud Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waareu- uud Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. dieseo Monat abgelaufeue Kündigungsscheine 58½ verk., Juli-August 59 à 59½ bez., Aogust-September 60½ bez., September-Oktober 64 à 64½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 45—45½ bez., pr. diesen Monat 45½ bez., Juli-August 44½ à 45 bez., August-September 45 à 45¼ bez., September-Oktober 47 à 47⅛ bez., Oktober-November 47⅛ à 47½ bez. Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 45 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 34—40 Thlr. nach Qualität, pr. Juli-August 32 bez., August-September 30 nominell, September-Oktober 29 nominell, Oktober-November 27½ nominell.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qoalität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteoert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 15 Sgr. Gld., Juli-August 3 Thlr. 15 Sgr. Gld., August-September 3 Thlr. 15 Sgr. bez. u. Gld., September-Oktober 3 Thlr. 15 Sgr. bez. u. Gld., Oktober-November 3 Thlr. 15½ Sgr. Br. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 15 Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 bez., pr. diesen Monat 14 bez., Juli-August 12½ bez., August-September 12½ bez., Septembor-Oktober 12½ bez., Oktober-November 12½ bez., November-Dezember 12½ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posteo von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Br., pr. diesen Monat 7⅓ Br., Juli-August 7⅓ Br., September-Oktober 7⅓ bezahlt.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13⅓ à 13⅜ à 13⅓ bez. u. G., 13⅜ Br., Juli-August 13⅓ à 13⅜ à 13⅓ bez. u. G., 13⅜ Br., August-September 13⅓ à 13⅜ à 13⅓ bez. u. G., 13⅜ Br., September 14 à 14⅛ bez. u. Br., 14⅛ Gd., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 5 Sgr. bez., Oktober-November 16 bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14⅓ bez., ab Speicher 14 bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl No. 0 3⅜ à 3⅝, No. 0 u. 1 3⅜ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 28. Juli. (Westpr. Ztg.) Für Weizen blieb auch heute Kauflust ganz vereinzelt und wurden nur 100 Tonnen zu neuerdings billigeren Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für: bunt 118pfd. 50 Thlr., 131pfd. hellbunt mit Geruch 67 Thlr. per Tonne. Termine geschäftslos. — Roggen loco unverändert. Ausser einer Partie von 240 Tonnen 122pfd. polnischen (wovon der Preis unbekannt blieb), wurden noch 13 Tonnen inländischer 125pfd. zu 45½ Thlr. pr. Tonne verkauft. Poloischer Roggen wurde mit 38 Thlr. pr. 120pfd. holl. verkauft. Termine ohne Kauflust. — Gerste loco unverändert; kleine 104pfd. 35 Thlr., 110pfd. 35½ Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco fest. Bezahlt für Futter- 38½ Thlr., für Koch- 46 Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco höher. Börsenumsatz 100 Tonnen. Nach Qualität mit 81, 84, 84½, 86 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Stettin, 30. Juli, 1 Uhr 18 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 63—70 bez., Juli 69½—70 bez., Juli-August 68½ Br., Sept.-Okthr. 69½—70 bez. u. Br. Roggen 44—46 bez., pr. Juli 46½ Br., Juli-August 46½ Br., September-Oktober 47⅞ bis 48⅞ bez. u. Br. Rüböl 12⅞ Br., Juli 12½ Br., September-Oktober 12½ Gd. Spiritus 14½ bez., Juli-August 13¹⁵⁄₁₆—⅞ bez., August-September 13¹⁵⁄₁₆—⅞ bez.

Posen, 28. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) pr. Juli 41½, Juli-August 41½, August-September 42, September-Oktober 44½, Herbst 44½, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), pr. Juli 13—13¹⁄₁₆, August 13—13¹⁄₁₆, September 13¼—13⅜, Oktober 14.

Breslau, 30. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 45 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 14⅓ Br., ½ G. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 52—57 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 35—39 Sgr.

Magdeburg, 29. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60 bis 65 Thlr. Roggen 45—50 Thlr. Landgerste 38—43 Thlr. Hafer 36—39 Thlr. — Kartoffelspiritus. Vollständig geschäftslos.

Cöln, 29. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter kühl. Weizen still, hiesiger loco 8, fremder loco 7.5, pr. Juli 7.5, pr. November 7.14. Roggen leblos, loco 6 à 5.15, pr. November 5.19. Hafer 7½. Rüböl behauptet, loco 15, pr. Oktober 14 à 13⁹⁄₁₀, pr. Mai 14.

Hamburg, 29. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco gesebäftslos. Weizen auf Termine flau. Roggen still. Weizen pr. Juli-August 5400 Pfd. uetto 127pfd. 139 Bankothaler Br., 138 G., pr. Septbr.-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 141 Br., 140 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 142 Br., 140 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 80 Bankothaler Br., 79 Gld., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 94 Br., 93 G., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 99 Br., 97 Gld., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 100 Br., 98 G. Gerste geschäftslos. Rüböl unverändert, loco 29, pr. Oktober 25½. Spiritus unverändert, loco 17½, pr. Juli, pr. Juli-August und pr. August-September 17½. Kaffee fest. Zink still. Petroleum still und unverändert, Standard white, loco 14½ Br., 14 Gld., pr. Juli 14 Gd., pr. August-Dezember 15 G. — Wetter bewölkt.

Bremen, 29. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum flau, Standard white loco 6. Preise für Sichten nominell.

Amsterdam, 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco weichend, pr. Juli 189, pr. Oktober 189. Raps pr. Herbst 76½. Rüböl loco 45, pr. Herbst 42½. — Bewölkt.

Antwerpen, 29. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen flau. Pommerscher 31½.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 47 bez. u. Br., pr. Juli 46½ Br., pr. August 47 Br., pr. September 48 Br., pr. September-Dezember 52 Br. — Sehr flau.

London, 29. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 43,320, Gerste 630, Hafer 94,020 Qrtrs.

Fremdes Mehl in Säcken stetig. — Trübes Wetter.

London, 29. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Sämmtliche Artikel schlossen zu äussersten Montagspreisen. — Wetter trübe.

Liverpool, 29. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 7000 Ballen. Preise unregelmässig. Tagesimport 2200 Ballen amerikanische.

Digitized by Google

Liverpool, 29. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. — Schwach.

Middling Orleans 7¼, middling Amerikanische 7¼, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerab 5¼, good middling Dhollerah 5¼, fair Bengal 5¾, New fair Oomra 6¼, good fair Oomra 7¼, Pernam 8¼, Smyrna 7⅛, Egyptische 9¼.

Liverpool, 29. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.	Entspr. Woche 1869.	Entspr. Woche 1868.
Wochenumsatz	57,250	43,000	101,140	63,060
dsgl. v. amerikan.	36,625	25,875	36,880	31,550
dsgl. für Spekulat.	2,375	3,000	17,750	7,250
• • Export	4,700	1,000	9,558	11,480
• • wirkl. Konsum	50,250	39,000	67,370	44,330
Wirklicher Export	5,000	4,125	9,558	14,402
Import der Woche	37,500	57,375	39,295	38,252
Vorrath	590,000	606,750	315,460	553,070
dsgl. v. amerikan.	301,000	318,500	167,500	278,300
Schwim. n. Grossbritannien	—	454,000	650,000	797,000
desgl. v. amerikan.	—	62,000	28,000	14,000

Liverpool, 29. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen ruhig. Mehl stetig. Mais 6 d. niedriger.

Paris, 29. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. Juli 102.00, pr. August 102.50, pr. September-Dezember 105.50. Mehl pr. Juli 70.75, pr. September-Dezember 70.75. Spiritus pr. Juli 72.50. — Bewölkt.

Manchester, 28. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Seit der Kriegserklärung hat ein Rückgang der Garnpreise von circa 10—12 pCt. stattgefunden; genaue Preise lassen sich in Folge der Unterbrechnng des Geschäfts nicht angeben.

Petersburg, 29. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 55, pr. August 55. Weizen loco 11¼, pr. August 11½. Roggen loco 7, pr. August 7. Hafer loco 5, pr. Juli 5. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15.

New-York, 29. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¼. Mehl 6 D. — C. à 6 D. 20 C. Mais —, Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6¼ Pfd. 24. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6¼ Pfd. 25½. Havanna-Zucker No. 12 —.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 30. Juli. Wochenbericht der Coursbewegung an der berliner Börse:

Inländ. Werthe.	22. Juli.	29. Juli.	Ausländ. Werthe.	22. Juli.	29. Juli.
Preuss. 5prz. Anl.	92¼	93	Oest. Silb.-Rente	46	46
• 4½proz. •	83⅛	80⅛	• 1860er Loose	62½	63⅛
• 4proz. •	74	74½	R. Prm.Anl.v.1864	95	98
• St.-Schldsch.	74	74	• • • • 1866	95	98
• Prämienanl.	104	105	Amerikaner	82	84¼
• Bankantheil.	120	130	Italiener	45½	46⅝
Berl. Hand.-Ges.	105	112	• Tabaksoblig.	73	74
• Diskonto-Ges.	115½	116	• Tabaksaktien	—	400
• Kassenverein.	—	—	Rumän. Anleihe.	78	—
Schls.Bankverein	—	102	• Obligation.	44	46½
Berg.-Mk. Eisenb.	103½	105⅝	Oester. Kreditakt.	101	107⅝
Berl.-Anh. •	102	—	Genfer	13	13
Brl.Ptsd.Mgd. •	175	187	Darmstädter	100	102½
• Görlitzer •	48	52	Luxemburger	110	110
Brsl.Schw.Frb. •	94	98	Meininger	90½	98
Cöln-Mindener •	109½	113	Oest. St.-B. (Frz.)	167	170
Rechte-Od.-U. •	77	78	• Südb.(Lomb.)	91	92½
Oberschles. •	140½	144½	**Wechsel.**		
Rheinische •	92	95	Wien k. S.	76½	76½
			Petersburg k. S.	79	79¼

Berlin, 30. Juli. Die Börse entwickelte auch heut eine feste Haltung, die Course verschiedener Spekulationspapiere besserten sich wiederum, die Umsätze aber gewannen nicht an Lebhaftigkeit. Das Hauptmotiv der festen Haltung lag wohl in den bevorstehenden Deckungsbedürfnissen. Belebt waren Amerikaner; auch in Lombarden und Kredit ging ziemlich viel um. Für Eisenbahnen war die Stimmung heut auch fest, verschiedene waren höher, das Geschäft aber nicht lebhaft. Banken blieben fest, Darmstädter wesentlich höher. Inländische Fonds fest und zum Theil besser, Consols und 4½proz. Anleihen ziemlich lebhaft, Pfand- und Rentenbriefe fest; von russischen Bodenkredit zu besserem Preise und Prämien-Anleihen belebt, rumänische wieder höher. Prioritäten in mässigem Verkehr, inländische fest, russische gefragt, österreichische meist gut zu lassen, amerikanische belebt und steigend. Wechsel höher bei gutem Verkehr.

Liquidations-Course: Italiener 46¼, Oest. Kredit 107⅛, 1860er Loose 63¼, Galizier 79, Westbahn 80, Franzosen 171, Lombarden 93, alte Russische Prämien-Anl. 98, neue auch 98, Amerikaner 85, Ital. Tab. Oblig. 73¼, Türken 39; Eisenbahnen, russische Noten und wiener Wechsel den heutigen Durchschnittscours.

Breslau, 30. Juli, Nachm. 1 Uhr 45 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 77¼—⅛ bez. Freiburger Stammaktien 95 G. Oberschles. Aktien Lit. B.u. C. 143½ bez.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. —; do. Lit. G. 80 G. Oderberger Stamm-Aktien —. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Besser.

Frankfurt a. M., 29. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Steigend.

Amerikaner 82¼, Kreditaktien 182, Staatsbahn 294, Lombarden 155, Galizier 175, Silberrente 45, 1860erLoose 63½.

Frankfurt a. M., 29. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Weeig Geschäft.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 83, Kreditaktien 182, Staatsbahn 292, Lombarden 156½, 1860er Loose —, Galizier Türken —, Elisabethbahn —, Silberrente —, neue Spanier 23¾.

Hamburg, 29. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 149½. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 150. Oesterreich. 1860er Loose 65. Staatsbahn 620. Lombarden 333. Italienische Rente 46. Vereinsbank 108. Kemmerzbank 95. Norddeutsche Bank 124½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 80. Diskonto 7 pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 2½ Sh., London kurz 13 Mk. 4½ Sh., Amsterdam 36.05, Wien 103, Paris 192½, Petersburg 24.

Leipzig, 28. Juli. Leipzig-Dresdener 179 Gld. Löbau-Zittauer Lit. A. 62 Br.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 165½ G.; do. Lit. B. 77 G. Thüringische —. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 29. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Schlusscourse.) Papierrente 51.00. 1854er Loose —. Bankaktien 647.00. Nordbahn 187.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 211.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 322.00. Galizier 200.00. Czernowitzer 175.00. Pardubitzer 143.50. Nordwestbahn 171.00. London 130.50. Hamburg 96.00. Paris 51.00. Frankfurt 116.00. Amsterdam 113.00. Böhm. Westbahn 208.00. Kreditloose 138.50. 1860er Loose 87.25. Lombardische Eisenbahn 175.75. 1864er Loose 96.25. Anglo-Austrianbank 171.50. Napoleonsd'or 10.81. Dukaten 6.16. Silbercoupons 132.00. Silberrente 59.20. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 29. Juli, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Unbelebt.

Abendbörse. Kreditaktien 212.00, Staatsbahn 326.00, 1860er Loose 87.50, 1864er Loose 96.25, Anglo-Austrian 173.50, Franco-Austr. 75.00, Galizier 200.00, Lombarden 177.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volkshank —, Napoleons 10.83.

Wien, 30. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 213.50, Lombarden 177.00, Galizier —, Anglo-Austrian 176.00, Franco-Austr. —, Napoleons 10.82.

Wien, 30. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Bellebt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 214.20, Staatsbahn 328.00, 1860er Loose 87.75, 1864er Loose 96.50, Anglo-Austr.-Bank 177.00. Franco-Anstr. 75.25, Lombarden 178.00, Galisier —, Napoleons 10.72.

Amsterdam, 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 38¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 45¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44¼. Oesterreichische 1860er Loose 385. Oesterreich. 1864er Loose 88. 5pros. Russen V. Stieglitz 66¼. 5proz. Russen VI. Stieglitz 70. 5proz. Russen de 1864 96¼. Russische Prämienanleihe von 1864 190. Russ. Prämienanleihe von 1866 189½. Russ. Eisenbahn 189. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 85¼.

Londoner Wechsel, kurz 11.83.

London, 29. Juli, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 89. Amerikaner 82. Italiener 45¼. Lombarden 13¼. Türken 38. — Wetter trübe.

London, 29. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Platzdiskont 5¼—6 pCt.

Consols 89¼. Neue Spanier 24. Italien. 5proz. Rente 45¼. Lombarden 13¼. Mexikaner 12¼. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 38¼. 6pros. Vereinigt. St. pr. 1882 83.

Digitized by Google

Wechselnotirungen: Berlin nom. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 12 Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. 50 Kr. Petersburg 27¼.

Paris, 29. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 65.85. Italienische Rente 45.50. Lombarden —. Staatsbahn 615.25. Türken 38.50. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner 92¾.

Paris, 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 66.17½. Italienische 5proz. Rente 46.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 616.25. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 152.50. Lombardische Eisenbahnaktien 335.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 39.00. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 92¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 29. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Bankausweis. Zunahme: Portefeuille um 191 Millionen, Vorschüsse auf Werthpapiere um 10,250,000, Notenumlauf um 57,100,000, laufende Rechnungen der Privaten um 76,666,000 Francs. — Abnahme: Baarvorrath um 70,333,000 Francs. Das Guthaben des Staatsschatzes ist unverändert geblieben.

St. Petersburg, 29. Juli, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 28½.
do. auf Hamburg 3 Monat 25¼.
do. auf Amsterdam 3 Mon. —.
do. auf Paris 3 Monat 303½.

1864er Prämienanleihe 133¾. 1866er Prämienanl. 134. Impérial 7.05. Gresso Russische Eisenbahn 131¼.

New-York, 29. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 21¾, niedrigste 20¾.

Wechsel auf London in Gold 109¾. Goldagio 20¾. Bonds de 1882 110¾. Bonds do 1885 110¾. Bonds do 1865 109¾. Bonds do 1904 107¼. Erie-Bahn 21¼. Illinois 131¼.

Berlin, am 30. Juli.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	81½bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	90bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	93 G
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	81½bz
do. von 1857	4½	do.	81½bz
do. von 1859	4½	do.	81½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	81½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	81½bz
do. von 1867	4½	do.	81½bz
do. v. 1867 Lit. C.			81½bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	81½bz
do. v. 1850, 52	4½	do.	75bz
do. von 1853	4	do.	75bz
do. von 1862	4	do.	75bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	75bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	74bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	104bz
Berl. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	55bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	75bz
Oder-Drichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	92bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	— —
do. do.	3½	do.	65bz
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	do	— —
Pfandbriefe: Kur- u. Nrumärk.	3½	do.	89½bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	75½bz
Pfandbriefe: do.	4½		83bz
Pfandbriefe: Ostpreussische	3½	2/6 u. 12	— —
Pfandbriefe: do.	4	do.	74½ G
Pfandbriefe: do.	4½	do.	83bz
Pfandbriefe: do.	5	do.	— —
Pfandbriefe: Pommersche	3½	do.	68bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	77½ G
Pfandbriefe: do.	4½		82 G
Pfandbriefe: Posensche, neue	4	1/1 u. 7	75 G
Pfandbriefe: Sächsische	4	do.	— —
Pfandbriefe: Schlesische	3½	2/6 u. 12	— —
Pfandbriefe: do. Lit. A.	4	do.	— —
Pfandbriefe: do. neue	4	do.	— —
Pfandbriefe: Westpr., ritterschftl.	3½	do.	66½ G
Pfandbriefe: do. do.	4	do.	72½bz G
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	82 G
Pfandbriefe: do. II. Serie	5	do.	92 B
Pfandbriefe: do. neue	4	1/1 u. 7	— —
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	82 G
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk	4	1/4 u. 10	78½bz
Rentenbriefe: Pommersche	4	do.	78½ G
Rentenbriefe: Posensche	4	do	75bz
Rentenbriefe: Preussische	4	do.	— —
Rentenbriefe: Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Rentenbriefe: Sächsische	4	do.	99½ G
Rentenbriefe: Schlesische	4	do.	77½bz
Bodische Aol. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	93bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	— —
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	93bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	— —
Dess 8t.-Prm.-Anl.	3½	1/4.	85 G

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	42 G
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	61 G
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	— —
Schwrd. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5 u. 1/11.	95bz
do. do. 1885	6	do.	84½bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	40 B
do. Silber-Rente	4½	do.	46bz G
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	70etwbz B
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	64½a65bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	50bz B
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7	47¾46bz
do. Tobaks-Oblig.	6	do.	73½bz G
do. Tob. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	400bz G
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	46½47a46½bz
Rumänier	5	do.	77bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	6½bz
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	78½bz
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	79¼ B
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —
do. Egl. Stiebe 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl.	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	98bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	97½bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	61½bz
do. 6. do.	5	do.	73 G
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
do. do. Holl.	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		75bz
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	75½bz G
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Warsch.-Poln. Schatz	4	1/4. u. 1/10.	— —
do. do. kleine	4	do.	60bz
Pom. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	63bz
do. neue			— —
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	50½bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pert. Ob. à 500 Fl.	5	do.	86 G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	39½a38¾bz
do. do.		do.	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	21bz G
Altona-Kieler	6	7	4	do.	103bz
Berg.-Märk. ebg.	8	8½	4	do.	107½6bz B
do. do. neue.			5		100a2a100½
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1. u. 7.	164 B br
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	52bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	78½bz G
Berlin-Hamburg	9⅓	10½	4	do.	— —
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do.	187bz B
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1 u. 7.	120bz B
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8½	8½	4	1/1.	100bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	87 G
Cöln-Mindener	8⅘	8⁹/₁₀	4	1/1	112bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	87bz B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Cef. Kr. Kramp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	54bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	70 G
Hann.-Alteob.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	41½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	69½bz G
Magdb. Halberst.	15	10⅔	4	1/1.	103½bz
do. B. (St.-Pr.)	2½	3½	3½	do.	61bz G
do. neue					— —
Magdeb. Leipz.	19	14⅔	4	do.	170bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	76bz G
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	77 G
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	77 G
Ndschl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	— —
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr	5	5	5	do.	66etwbz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	147bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	133bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	31bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	58bz
R. Oder-Ufer-B	5	5	5	do.	77½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	85 G
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	95bz G
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/3. u. 9.	— —
Rhein-Nahr	0	—	4	1/1.	16bz B
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	83 G
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	116bz
do. 70%	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	74 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	0	7½	4	1/1. u. 7.	84½bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	80bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	78bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	62bz
Ludwigsh.-Brxb	11⅓	10⅔	4	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ludwgsh.	9	9½	4	do.	107a8bz
Oberhess. v. St.-g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	169a171bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	— —
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	58a57bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	77½bz
Südöst. (Lomb.)	8⅔	5	5	1/5. u. 11.	12½a¾bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	16 B
Ungar.-Galiz.	—	—	—		60 B
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wech. Ldz. v. St.-g.	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien.	6⅔	—	5	1/1.	80½bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114bz	Dollars	— —
Gold-Kronen	— —	Imperiale p. Pf.	158½bz
Louisd'or	111 G	Fremd. Bankn.	98½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	— —
Sovereigns	6 21bz G	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 11½bz	Oest. Banknot.	76½bz
Imperiale	5 15 G	Russ. Banknot.	71bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Banbpr. Thlr. 29. 24.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	140bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	139½bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150½bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 19bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	78½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	76½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	75½bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	58 24bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	57 4bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage	99½ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	79bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	77½bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage	70½bz	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage	109½bz	—	—
do.	100 T.G.	3 Mt.	105½ G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastricht		4½	do.	63 G	
do.	II. Em.	5	do.	70etwbz	
do.	III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	66½bz G
do.	do. Lit. B.	3½	do.	66½bz G	
do.	IV. Serie	4½	do.	—	—
do.	V. Serie	4½	do.	77bz	
do.	VI. Serie	4½	do.	77bz	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	—	—
do.	do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmond-Soest		4	do.	—	—
do.	do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	88bz	
Berlin-Anhalter		4	do.	—	—
do.		4½	do.	81 G	
do.	Lit. B.	4½	do.	81 G	
Berlin-Görlitzer		5	do.	90bz	
Berlin-Hamburger		4	do.	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	73½ G	
do.	Lit. C.	4	do.	73½ G	
do.		5	do.	91½etwbz B	
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4	1/4u.10	71 G	
do.	III. Serie		do.	—	—
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ..	82bz	
do.	do.	4	1/4o.10	70½bz	
Breslau-Schweid.-Freib.		4½	1/1 u.7	—	—
do.	Lit. G.	4½	do.	—	—
Cöln-Crefelder		4½	do.	—	—
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	92etwbz	
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	80 G	
do.	IV. Em.	4	do.	74 G	
do.	V. Em.	4	1/1 o.7	74 G	
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/4u.10	—	—
do.	voe 1865	4½	1/1 u.7	—	—
do.	voe 1870	5	do.	85½bz	
do.	Wittenberge	3	1/1.	60½ G	
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1o.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7	90 B	
Niederschl.-Märk.	I. Serie	4	do.	75 G	
do.	II. Ser. o 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do.	Oblig. I. u. II. Sec.	4	do.	75 G	
do.	III. Sec.	4	do.	72½bz	
do.	IV. S r.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	—	—
do.	Lit. D.	5	do.	—	—
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	—	—
do.	Lit. B.	3½	do.	—	—
do.	Lit. C.	4	do.	—	—
do.	Lit. D.	4	do.	—	—
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	—	—
do.	Lit. F.	4	do.	—	—
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7	78bz G	
do.	Lit. I.	5	do.	88 B	
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	86bz G	
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	—	—
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	—	—
Rheinische		4	do.	—	—
do. v. St. garant.		3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	78etwbz G	
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4u.10	78etwbz G	
do. do. v. 1865		4½	do.	78etwbz G	
do. v. St. garant.		4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.		4	1/1 u.7	78½bzkl.fehl.	
do.	do. II. Em.	4½	do.	78½bzkl.fehl.	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Sec.		4½	do.	—	—
do.	II. Ser.	4	do.	—	—
do.	III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	—	—
Stargard-Posen		4	1/4u.10	—	—
do.	II. Em.	4½	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	80etwbz	
Thüringer	I. Sec.	4	1/1 u.7	—	—
do.	II. Ser.	4½	do.	—	—
do.	III. Sec.	4	do.	—	—
do.	IV. Ser.	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
do.	IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel		4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach		5	1/1.u.7.	64 G	
Belg. Obl. J. de l'Est.		4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse		4	—	—	—
Pfünfkirchen-Barcs		5	1/4.u.10	83 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1.u.7.	75 G	
do.	do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn		5	do.	—	—
Kaschau-Odenberg		5	do.	64etwbz B	
Ungar. Ostbahn		5	do.	60bz B	
do.	Nordostbahn	5	1/1.u.6.	60bz B	
Ostrau-Friedland		5	1/4.o.10	58 G	
Lemberg-Czernowitz		5	1/5.u.11	60 G	
do.	II. Em.	5	do.	66½bz G	
do.	III. Em.	5	do.	64bz G	
Mainz-Ludwigshafen		5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/3.u.9.	245bz B	
do.	neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4.u.10	67 B	
do.	69er.	5	do.	66bz G	
Südösterl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1.u.7.	208bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74		6	1/3.u.9.	—	—
do.	do. v. 1875.	6	do.	—	—
do.	do. v. 1876.	6	do.	—	—
do.	do. v. 1877/78	6	do.	—	—
do.	do. Obligat.	5	1/1.u.7.	—	—
Charkow-Asow		5	1/3.u.9.	75½ G	
do.	in Lvr. Strl. k6.24	5	do.	—	—
do.	kleine			—	—
Charkow-Krementschug		5	do.	75½ G	
do.	in Lvr. Strl. k6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel		5	1/5.u.11	75½ G	
Jelez-Woronesch		5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch		5	1/1.u.7.	75½bz G	
Kursk-Charkow		5	1/5.u.11	75½ G	
Kursk-Kiew		5	1/2.u.8.	75½bz	
Moskau-Rjäsan		5	do.	81½ B	
Moskau-Smolensk		5	1/5.u.11	74½bz	
Poti-Tiflis		5	1/4.u.10	—	—
Riga-Dünaburger		5	13/1.u.7	—	—
Rjäsan-Koslow		5	1/4.u.10	75½ G	
Schuia-Iwanowo		5	do.	75 G	
do.	kleine			—	—
Warschau-Terespol		5	do.	73½ G	
do.	kleine	5	do.	73½ G	
Warsch.-Wien. Süd.-Prior.		5	1/1.u.7	73½ G	
do.	kleine			74bz G	
Rockford., Rock Island.		7	1/2.u.8.	54bz G	
South-Missouri		6	1/1.u.7.	57 B	
California-Pacific		7	do.	68bz	
Kansas-Pacific		6	do.	—	—
Alabama		8	do.	62 G	
Brunswick		6	do.	—	—
Chicago South. West gar.		7	1/5.o.11	—	—
Peninsular		7	1/1 u.7.	57 B	
Fort Wayne Mouncie		7	1/4o.10	—	—
Oregon-Calif		7	do.	66 B	
Port-Royal		7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	80bz G	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		124½ G	
Badische Bank.	4	20	4		—	—
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.	—	—
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	112 G	
do. Immobilien	—	—	5	do.	—	—
do. Pferdeb.	8	10	4	1/1 u.7.	76 G	
Braunschweig.	7	7½	4	1/1	—	—
Bremer	5½	6	4	do	—	—
Chem. Maschf.	—	—	—		80 B	
Coburg. Kredit.	5½	7½	4	do.	76 B	
Danz. Privat-B	5½	6½	4	do.	—	—
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7	103bz	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	91½ G	
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	4½bz	
do. Gas	11½	11½	5	1/1.	135 B	
do. Landes-B.	4	7	4	do	—	—
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	90bz	
Diskonto-Kom.	9	9½	4	1/1.	114½bz	
Effekt. Liz. Eichh.	10	11	5	do.	—	—
Eisenbahnbed.	11½	14	5	do.	127bz G	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	94etwbz	
do. Nordd.	5	5	5	do.	—	—
Geof. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	13 B	
Gerzer	4½	6½	4	1/1 u.7.	—	—
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	106etwbz	
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	—	—
Goth. Privatbank		7½			—	—
Gothaer Zettel	5½	7½	4	do.	—	—
do. Grd.-Pc.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	82bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	94bz	
Hannöversche	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7.	76 G	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		—	—
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	90 B	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	92½bz	
Hyp. (Hübner)	9⅕	10	4	2/1.	101 G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	—	—
do. A. I. Preuss.	5½	6½	4	1/1.	—	—
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	—	—
do. do. do. Pamm.			5		—	—
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	—	—
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	100 B	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	84½bz	
Luxamb. Kredit	10	12	4	do.	110 B	
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	725 B	
Mgd. Bankverein	2	7½	4	do.	—	—
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.	83 G	
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	98bz G	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	37½etwbz G	
Moldauer Bank	4	4	4	do.	—	—
do. volle	4	—			—	—
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.	—	—
Norddeutsche	8⅘	9⅘	4	1/1.	120bz	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	106½86½7½b	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	6	1/7.	54½ B	
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	—	—
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	—	—
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	137bz G	
do. do. B.		30⅘			200 G	
Portl.-F. Jord. II.	—	—	4		—	—
Posener Prov.	6⅓	6⅔	4	1/1.	—	—
Preussische B.	8	9½	4½	1/1 u.7.	130 B	
Pc. Bod. Cc. A. B	—	7	4	1/1.	—	—
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100bz	
Pc. Cntr.-Boder. 40% Inte. liber.	—	—	5	1/6.	105bz	
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	105bz	
Renaissance	5½	—	5	do.	—	—
Rittersch. Priv.	5	5⅘	4	1/1.	—	—
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	108 B	
Sächsische	7½	9	4		110 G	
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	27½bz G	
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	—	—
do. neue					—	—
Schlez. Bergb.-G.	6	8	5	do	77 G	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	78 G	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	—	—
Us.-Br. Gratweil					—	—
Vereinsb. Hbg.	9½	10½	5	1/1	—	—
B. Wasserwerke	9	—			—	—
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	—	—
Weimarische	4½	5½	4	1/1 u.7.	90 B	
Westead Km. Ak.	5	5	5		—	—

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.
№ 181. Sonnabend den 30. Juli 1870.

Personal-Veränderungen.

I. In der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche 2c. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 21. Juli. Graf v. Beust, Sec. Lt. und persönl. Adjut. des Herzogs von Allenburg Hoheit, unter Entbind. von dieser Stellung, in das 2. Garde-Regt. zu Fuß versetzt. v. Decker, Gen.-Major und Commdr. der 7. Art. Brig., zum Inspect. der 1. Art. Insp. ernannt. v. Zimmermann, Oberst und Commdr. der 10. Art Brig., in gleicher Eigenschaft zur 7. Art. Brig. versetzt. Frhr. v. d. Becke, Oberst und Commandeur des Westfälischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 7, unter Stellung à la suite dieses Regiments zum Commdr. der 10. Art. Brigade, v. Wellmann, Od. Lt. und Abth. Commdr. in der 7. Art. Brig., zum Commdr. des Westfäl. Festungs-Art. Regts. Nr. 7, ernannt. v. Dreskly, Oberst und Direktor der vereinigten Art. und Ingen.-Schule, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commdr. des Brandenburg. Feld-Art. Regts. Nr. 3 (Gen. Feldzeugmeister) ernannt. v. Bietingdoff gen. Scheel, Major und etatsm. Stabsoff., bei dem Kadettenhause zu Berlin, für die Dauer des mobilen Verhältnisses als 1. Adjutant zum Gouvernement von Mainz kommandirt. v. Kuenemer, Gen. Lt. und Inspekteur der Besatzung von Mainz, zum Commdr. sämmtl. in Mainz stehenden Truppentheile der Infanterie ernannt. Gr. v. Wartensleben II., Rittm. vom Garde-Hus. Regt., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commdr. der Stabswache bei dem Ober-Kommando der II. Armee ernannt. Gr. v. Arnim, Rittmstr. von der Kav. des 1. Bats. (Berlin) 2. Garde-Landw. Regts., als Ordonnanz-Offizier zum Prinzen Albrecht von Preußen Königl. Hoh. (Neffen Sr. Maj.) kommandirt. Gr. Batho zu Stolberg-Rossla, in der Armee, und zwar als Sec. Lieut. à la suite des 1. Garde-Drag. Regts. unter Vordehalt der Patentirung angestellt. v. Stosch, Sec. Lieut. vom 5. Thür. Inf Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) für die Dauer des mobilen Verhältnisses als Adjut. zum General-Intendanten der Armee kommandirt. v. Manstein, Prem.-Lieut. a. D., zuletzt im Leib-Gren. Regt. (1. Brandenb.) Nr. 8, für die Dauer des mobilen Verhältnisses im stehenden Heere und zwar als aggregirt dem Schlesw. Inf. Regt. Nr. 84 angestellt. Dr. Wegener, Gen.-Arzt und Regts. Arzt des Garde-Kür. Regts., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum konsultirenden Chirurgen der Armee unter dem Befehl Sr Königl. Hoh. des Kronprinzen von Preußen ernannt. Frhr. v. Loequenghien, Major und etatsm. Stabsoffizier vom Garde-Kür. Regt., zum Kommandanten des Hauptquartiers Sr. Maj. des Königs, v. Alvensleben, Rittm. und Esk. Chef im Kür. Regt. Königin (Pomm.) Nr. 2, zum Commdr. der Stabswache des Königl. Hauptquartiers (und speziell der Kavallerie), v. Knobelsdorff-Brenkenhoff, Hauptmann und Comp.-Chef vom 4. Garde-Gren.-Regt. Königin, zum Command. der Infant. bei der Stabswache des Königlichen Hauptquartiers ernannt. v. Alvensleben, Sec.-Lieut. vom 1. Pos. Inf.-Regt. Nr. 18, v. Schweinitz, Sec.-Lieut. vom 2. Garde-Regt. z. F., beide unter Entbindung von dem Kommando zur Schloß-Garde-Compagnie, Gr. v. Galen, Prem.-Lieut. a. D., zuletzt im 2. Hannoverschen Drag.-Regt. Nr. 16, unter gleichzeitiger Wiederanstellung als aggregirt bei dem Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6, Fürst zu Lynar, Sec.-Lieut. von der Kas. des 1. Bataillons (Görlitz) 1. Westpr. Landw.-Regts. Nr. 6, zur Stabswache der Kav. des Kön. Hauptquartiers kommandirt. Den 22. Juli. Gr. v. Reina, Sec. Lt. a. D., zuletzt im 4 Garde-Gren. Regt. Königin, für die Dauer des mobilen Verhältnisses bei diesem Regt. als aggregirt wieder angestellt. Den 23. Juli. Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, Hoheit, Sec. Lt. aggr. dem 1. Mecklenb. Drag. Regt. Nr. 17, für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem Stabe der 6. Kav. Div. attachirt. v. Hanenfeldt, Gen. Lt z. D., zuletzt Comm. der 2. Div., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum stellvertretenden Chef des Generalstabes der Armee ernannt. Gr. Clairon d'Haussonville, Pr. Lt. à la suite des 7. Thür. Inf. Regts. Nr. 96 und persönlicher Adjutant des Fürsten von Reuß jüngerer Linie Durchlaucht, von dieser Stellung, für die Dauer des mobilen Verhältnisses, Behufs seines Rücktritts zum Regt., entbunden. v. Winterfeld, Major und persönl. Adj. des Prinzen Alexander von Preußen K. H., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandanten des Hauptquartiers bei dem Ob. Kommdo. der III. Armee, v. Blumenthal, Pr. Lt. vom 2. Brandenb. Drag. Regt. Nr. 12, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commdr der Stabswache bei dem Ober-Kommdo. der III. Armee ernannt. Frhr. v. Willisen, Rittm. vom 1. Brandenb. Ulanen-Regiment (Kaiser v. Rußland) Nr. 3, zum Kommandanten des Hauptquartiers bei dem Ob. Kommdo. der II. Armee ernannt. Tapper, Hauptm. à la suite des 5. Brandenb. Inf. Regts. Nr. 48, Behufs seines Rücktritts zum Regt. und Verwendung in eine etatsmäßige Stelle, von seinem Kommdo zur Dienstleistung bei dem Militär-Waisenhause zu Potsdam entbunden. Freiherr von Oleskau, Sec. Lt. à la suite des 2. Garde-Drag. Regts., unter Entbindung von seinem Kommdo. als Gouverneur des Herzogs Paul von Mecklenburg-Schwerin Hoheit, in das Regt. wieder eintrangirt. v. Schrötter, Prem. Lt. à la suite des Mecklenb. Grenad. Regts. Nr. 89, von dem Kommdo. als Gouverneur des Prinzen Johann Albrecht von Mecklenb. Schwerin entbunden und in das Regtmt. wieder eintrangirt. Freiherr Senfft von Pilsach, Sec. Lt. a. D., zuletzt bei der Kavallerie des 1. Bats. (Schivelbein) 2. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 9, für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1 aggregirt. Briese, Hauptmann à la suite des Pomm. Fest. Artill. Regts. Nr. 2 und Unter-Direktor der Art. Werkstatt zu Deutz, zum Direktor der Pulverfabrik zu Neiße, Haeeius, Hauptm. à la suite des Niederschles. Fest. Art. Regts. Nr. 5 und Direktions-Assist. der Artill. Werkstatt zu Deutz, zum Unter-Direktor dieser Art. Werkstatt, Becker, Pr. Lt. vom Westfäl. Fest. Art. Regt. Nr. 7, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Direktions-Assist. der Art. Werkstatt zu Deutz ernannt. v. Laue, Hauptm. à la suite des 4. Magdeb. Inf. Regts. Nr. 67, unter Beförderung zum überzähligen Major, Schreider, Hauptm. à la suite des 3 Westfäl. Inf. Regts. Nr. 16, Beelitz, Hauptm. à la suite des Gren. Regts. König F. W. IV. (1 Pomm.) Nr. 2, Steinhausen, Hauptm. à la suite des 2. Pos. Inf. Regiments Nr. 19, v. Prondzynski, Pr. Lt. à la suite des 2. Westfäl. Inf. Regts. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande), sämmtl. von ihrem Verhältniß zum Noben-Etat des großen Generalstabes, Behufs Rückteitts zu ihren Regimentern, entbunden. Schottle, Hauptm. à la suite der 3. Ingenieur-Insp. und Milit. Lehrer bei dem Kadettenhause zu Berlin, Schnackenburg, Hauptm. à la suite des 2. Hess. Inf. Regts. Nr. 82 und Milit. Lehrer bei demf. Kadettenhause, Wiese, Pr. Lt von der 2 Art. Brig. und kommandirt als Milit. Lehrer bei demf. Kadettenhause, v. Khaynach, Pr. Lt. vom Schles. Füs. Regt. Nr. 38 und kommandirt als Milit. Lehrer bei demselben Kadettenhause, Gr. v. Giusezewski, Pr. Lt. vom 3. Westfäl. Infanterie-Regt. Nr. 16, und kommandirt als Milit. Lehrer bei demf. Kadettenhause, Pachur, Pr. Lt. vom 1. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 46 und kommandirt als Milit. Lehrer bei demf Kadettenhause, Hedinger, Pr Lt vom 7. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 56, und kommandirt als Milit. Lehrer bei demf. Kadettenhause, Trip, Sec. Lt. vom 4. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 17, und kommandirt als Erzieher bei demf. Kadettenhause, Meinecke, Pr. Lt. vom Niederrhein. Füs. Regt. Nr. 39 und kommandirt als Assistent bei dem Kadettenhause in Culm, Stiedtz, Premier-Lieutenant vom 1. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 25, und kommandirt als Assistent bei dem Kadettenhause in Potsdam, v. Henning auf Schönhoff, Pr. Lt. vom Garde-Füs. Regt. und komenandirt als Assistent bei dem Kadettenhause zu Oranienstein, Steindarl, Pr. Lt. vom 3. Magdeb. Inf. Regt. Nr. 66 und kommandirt als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Wahlstatt, Rivinus, Pr. Lt. vom 2. Posen. Inf. Regt. Nr. 19 und kommandirt als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Bensberg, Flemming, Sec. Lt. vom 2. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 47 und komenandirt als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Plön, sämmtlich behufs Rücktritts zu ihren Truppentheilen, von ihrem Kommando entbunden. Wolf, Pr. Lt à la suite des Kadetten-Corps und Milit. Lehrer am Kadettenh. zu Berlin, als aggregirt zum Oldenb. Inf. Regt. Nr. 91 versetzt. Petersen, Hauptm. à la suite des Coldreg. Gren. Regts. (2. Pomm.) Nr. 9, u. Lettaw-Vorbeck, Pr. Lt. à la suite des Anhalt. Inf. Regts Nr. 93, Reinhard, Hauptm. à la suite des 7 Pomm. Inf. Regts. Nr. 54, Schuster, Hauptm. à la suite des Holstein. Inf. Regts. Nr. 85, alle vier von ihrem Verhältniß als Direktionsmitglieder der Milit. Schießschule, Behufs Rücktritts zum Dienst bei ihren Regimentern, entbunden v. Kuczkowski, Maj. vom 4. Garde-Regt. z. F, Schwenk, Hauptm. vom Magdeb. Füs. Regt. Nr. 36, Schmidt, Hauptm. vom 3. Oberschles. Inf. Regt. Nr. 62, Walleiser, Pr. Lt. vom 1. Schles. Gren. Regt. Nr. 10, v. Quels, Pr. Lt. vom 5. Ostpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 41, v. Hertell, Pr. Lt. vom 3. Magdeb. Inf Regt. Nr. 66, v. Dieselsky, Pr. Lt. vom 3. Ostpr. Gren. Regt. Nr. 4, Paris I., Pr. Lt. vom 1. Westfäl. Inf Regt. Nr. 13, Sillich, Pr. Lt. vom 2. Hannov. Inf. Regt. Nr. 77, v. Hülst I., Pr. Lt. vom 1. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 13, Walter, Pr. Lt. vom 3 Brandenb Inf. Regt. Nr. 20, v. Thiele, Sec. Lieut. vom 8. Brandenburg. Inf. Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen), sämmtlich von ihrem Kommando zur Dienstleistung bei der Militär-Schießschule entbunden. v. Waldaw, Hauptmann à la suite des Garde-Jäger-Bats., Hadelmann, Hauptm. à la suite des 8. Brandenb. Inf. Regts. Nr. 64 (Prinz Friedrich Carl von Preußen), von ihrem Verhältniß resv. als Unterrichts-Direktor und als Militärlehrer der Central-Turnanstalt, Behufs Rücktritts zum Dienst bei ihren Truppentheilen, entbunden. Graf v. d. Goltz, Gen. Lt. z. D., zuletzt Comm. der 3. Garde-Inf. Brigade, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandanten von Potsdam ernannt. v. Rochow, Rittm. a. D., zuletzt bei der Kavall. des früheren 2. Bats. (Freuenbrietzen) 3. Brandenburg. Landwehr-Regiments Nr. 20, für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem Thür. Hus. Regt. Nr. 12 aggregirt. Den 24. Juli. Klotz, Gen. Major und Inspecteur der 4. Ing. Insp., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kriegs-Ministerium Behufs Vertretung des Direktors des Allg. Kriegs-Dep kommandirt. v. Wegerer, Gen. Mnj. z. D., bisher Commdr der 35. Inf. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandanten von Kiel ernannt Gr. Droste zu Vischering, Sec. Lt a. D., zuletzt im 2. Westf. Hus. Regt. Nr. 11, in diesem Regt. wieder eingestellt. Prinz Florentin zu Salm-Salm, in der Armee, und zwar als Sec. Lt. à la suite des 4. Garde-Gren. Regts. Königin mit Vorbed. der Patentirung, angestellt. v. Manssenbach, Major à la suite des 1. Pomm. Ulanen-Regiments Nr. 4 und Präses der zweiten Remonte-Ankaufskommission, der Rang und die Kompetenzen eines Regts. Commandeurs verliehen. v. Roon, Pr. Lt. vom Garde-Füs.

Digitized by Google

Regt., von dem Kommando als Adj. der 1. Garde-Landw. Brig. entbunden und für die Dauer des mobilen Verhältnisses als Adj. zum Kriegs-Minister kommandirt. Reichert, Sec. Lt. vom Brandenburgischen Füs. Regt. Nr. 35, als Adj. zur 1. Garde-Landw. Brig. kommandirt. v. Heldorff, Rittm. von der Garde-Landw. Kav., für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem 3. Garde-Ulanen-Regt. aggregirt. Dr. v. Langenbeck, General-Arzt, Geh. Ober-Med. Rath und Prof., Dr. Burow, General-Arzt und Geh. Sanit. Rath, Dr. Busch, General-Arzt und Geh. Sanit. Rath, Dr. Esmarch, Geh. Med. Rath und Prof., dieser unter gleichzeitiger Ernennung zum General-Arzt, alle vier zu konsultirenden Chirurgen ernannt. v. Winterfeld, Major, aggr. dem 2. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 47, in das Regt. einrangirt. v. Schachtmeyer, Hauptm. und Comp. Chef vom 2. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 47, unter Beförderung zum überzähl. Maj., dem Regt. aggregirt. Den 25. Juli. Schumann, Hauptm. von der 2. Ingen. Insp., zum Major, Weber, Pr. Lt. von der 1. Ingen. Insp., zum Hauptmann, Frahenius, Sec. Lt. von der 4. Ingen. Insp., Krug v. Nidda, Sec. Lt. von der 1. Ing. Insp., zu Pr. Lts. befört. Regis, außeretatsm. Sec. Lt. v. d. 4 Ing. Insp., zum Ingen. Offiz. ernannt. Pilati, Unteroffiz. vom Garde-Pion. Bat., Wittko, Unteroffiz. vom Ostpreuß. Pion. Bat. Nr. 1, Liedtke, Wendt, Genst, Unteroffiziere vom Pomm. Pion. Bat. Nr. 2, Clauß, Unteroffiz. vom Niederschles. Pion. Bat. Nr. 5, Volkmann, Gefr. vom Schles. Pion. Bat. Nr. 6, Rommel, Leuthaus, Kemmerich, einjährig Freiw. vom Westfäl. Pion. Bat. Nr. 7, v. Cordier, einjähr. Freiw. vom Rhein. Pion. Bat. Nr. 8, Schmidt, einjähr. Freiw. vom Schleswig-Holst. Pion. Bat. Nr. 9, Ohm, einjähr. Freiw. vom Hannov. Pion. Bat. Nr. 10, zu Port. Fähns. befördert. v. Stutznagel, Sec. Lieut. vom Kür. Regt. Königin (Pomm.) Nr. 2, v. Gustedt II., Sec. Lt. vom Garde-Husaren-Regt., Gr. v. Harrach, Sec. Lieut. von der Kav. des Ref. Landw. Bats. Berlin Nr. 35, v. d. Lancken, Rittm. a. D., zuletzt bei der Kav. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw. Regts., früher im Garde-Hus. Regt., dieser unter Agaregirung bei diesem Regt., dem Stabe des Ober-Kommandos der III. Armee als Ordonnanz-Offiziere überwiesen. v. Carlshausen, Pr. Lt. mit dem Char. als Rittm. à la suite des 1. Brandenb. Ulan.-Regts. (K. v. R.), Nr. 3 unter Entbindung von dem Kommando als Adjut bei dem Gen. Gouvernement im Bezirk des VII., VIII., XI. Armee-Corps, zum Commandr. der Stabswache bei diesem Gen. Gouvernement ernannt. v. Briesen, Prem. Lieut. von der Kavallerie des 2. Bataillons (Saarlouis) 4. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 30, als Adjutant zum General-Gouvernement im Bereich des VII., VIII. und XI. Armee-Corps kommandirt. v. Roeder, Sec. Lt. a. D., zuletzt à la suite des 2. Garde-Drag. Regts., bei der Kav. des 1. Bats. (Berlin) 2. Garde-Landw. Regts. einrangirt und für die Dauer des mobilen Verhältnisses zur Dienstl. bei des Prinzen Alexander v. Pr. K. H. kommandirt. Prinz Adolph zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda, Sec. Lt. a. D., zuletzt à la suite des Lauenburg. Jäger-Bats. Nr. 9, für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8 aggregirt. Bachmann, Sec. Lt. vom 2 Ostpreuß. Gren. Regt. Nr. 3 und kommandirt zur Dienstl. bei dem Litthauischen Ulanen-Regiment Nr. 12, Pelker, Sec Lieut. vom 3. Ostpreuß. Gren. Regt. Nr. 4, und kommandirt zur Dienstl. bei dem 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1, Tinney, Sec. Lt. vom Ostpreuß. Train-Bat. Nr. 1 und kommand. zur Dienstl. bei dem Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12, alle drei von ihrem Kommando, behufs Rücktritts zu ihren Truppentheilen, entbunden. Prinz Adolf Wrede, in der Armee, und zwar als Port. Fähnr. im 1. Garde-Regt. z. F. angestellt. Graf v. Waldersee, Major und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, zum Oberst-Lieutenant befördert. Bei der Landwehr. Den 25. Juli. Grnf v. Dönhoff, Seconde-Lieutenant a. D., früher im Garde-Dragoner-Regiment, bei der Kavallerie des 1. Bats (Berlin) 2. Garde-Landw. Regmts. einrangirt. Graf zu Soims-Sonnenwalde, Sec. Lt. a. D., früher im Regt. der Gardes du Corps, bei der Kav. des 1. Bats. (Berlin) 2. Garde-Landw. Regts. einrangirt. B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 21. Juli. v. Reelam, Major a. D., zuletzt Platzmaj. in Stettin, mit seiner Pens. z. Disp. gestellt. Den 23. Juli. v. Gauvain, Hauptm. à la suite des Garde-Füs. Regts. und Platzmaj. in Potsdam, mit Pens. z. Disp. gestellt. Den 25. Juli. Bachfeld, v. Monsterberg, Dost, Majors a. D., und Schreiber, Hauptm. a. D., sämmtlich früher im Ing. Corps, zur Disp. gestellt.

II. In der Marine.

Offiziere ꝛc. A. Ernennungen, Beförderungen ꝛc. Den 19. Juli. Dalitz, Oberst und Commdr. der See-Art. Abth., für die Dauer der Kriegsbereitschaft mit Wahrnehmung der Geschäfte des Kommandanten von Friedrichsort beauftragt. Grnpow, Korv. Kapt., unter Entbindung von dem Kommando des Kadettenschiffes Fregatte »Niobe«, zum Kommandanten Sr. Maj. Korv. »Elisabeth«, Livontus, Korv. Kapt., unter Entbindung von dem Kommando der Schiffsjungen-Brigg »Rover«, zum Kommandanten Sr. Maj. Panzerfahrzeug »Arminius«, Weickmann, Korv. Kapt., unter Entbindung von dem Kommando der Schiffsjungen-Brigg »Musquita«, zum Kommandanten Sr. Maj. Korvette »Nymphe«, alle Drei für die Dauer der Indienststellung dieser Fahrzeuge ernannt. Trewendt, Frhr. v. Löwenstern, See-Kadetten, zu Unter-Lieutenants zur See, unter Vorbehalt der Patentirung befördert. Den 25. Juli. Zemdsch, Kapitän-Lt., kommandirt zur Dienstleistung bei dem Ober-Kommdo. der Marine, für die Dauer des vorstehenden Feldzuges dem Stabe des General-Gouvernements im Bereich des I., II., IX., X. Armee-Corps überwiesen. B. Abschiedsbewilligungen. Den 19. Juli. Klingsporn, Sec. Lt. der Seewehr des See-Bats., der Abschied bewilligt.

Nachweisung

der vom 1. Januar bis ultimo März 1870 zur offiziellen Kenntniß gekommenen Todesfälle von pensionirten und ausgeschiedenen Offizieren und Beamten der Königlich preußischen Armee.

Gestorben sind: Am 23. September 1867: Scharff, Sec. Lt. a. D., zuletzt in der 4. Artill. Brig. Am 25. November: v. d. Lede, Pr. Lt. a. D., zuletzt im jetzigen Gren. Regt. König Fr. Wilh. IV. (1. Pomm.) Nr. 2. Am 25. November: Dienstmann, Stabs- und Garnison-Arzt a. D., zuletzt in Thorn. Am 4. Dezember: von Carliat, Od. Lieut. a. D., zuletzt Major im 3. Westf. Inf. Regt. Nr. 16. Am 5. Dezember: Watermeyer, Sec. Lt. a. D., zuletzt dem jetzigen Gren. Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. Pomm.) Nr. 2 aggr. Am 10. Dezember: v. Buddendrock, Major z. D., zuletzt Rittm. im jetzigen 1. Pomm. Ulan. Regt. Nr. 4, und u. Kazeler, Hauptmann a. D., zuletzt Prem. Lieut. im 1. Garde-Regiment z. F. Am 12. Dezbr.: Pfaff, Major a. D., zuletzt Hauptm. im jetzigen Hohenzoll. Füs. Regt. Nr. 40, und Helle, Assistenzarzt a. D., zuletzt bei der 5. Prov. Inv. Comp. Am 15. Dezbr.: Elsner, Hauptm. a. D., zuletzt Pr. Lieut. im jetzigen 3 Brandenb. Inf. Regmt. Nr. 20. Am 21. Dezbr.: v. Rekowsky, Gen. Maj. z. D., zuletzt Kommandant von Saarlouis, und Frhr. v. Puttkamer, Major a. D., zuletzt dem Pomm. Hus. Regt. (Blücher'sche Hus.) Nr. 5 aggr. und Adjut. beim General-Kommando VI. Armee-Corps. Am 26. Dezbr.: Schreiber, Od. Lt. a. D., zuletzt Major und Commdr. des vorm. 1. Bats. (Glatz) 11. Landw. Regmts., Stein, Major a. D., zuletzt Hauptm. beim Depot des Schles. Train-Bats. Nr. 6, und v. Schweinichen, Pr. Lt. a. D., zuletzt Sec. Lt. im jetzigen 2. Schles. Hus. Regmt. Nr. 6. Am 6. Janr. 1870: v. Narmann, Hauptm. a. D., zuletzt Pr. Lt. im jetzigen 4. Brandenburg. Inf Regmt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin). Am 7. Janr.: v. Liebermann, Oberst a. D., zuletzt Oberst-Lieut. im jetzigen 2. Thüring. Inf. Regmt. Nr. 32, und Auer v. Herrenkirchen, Sec. Lieut. a. D., zuletzt im vorm. 1. Bat. (Königsberg) 1. Landw. Regts. Am 9. Januar: Pohl, Major a. D., zuletzt Hauptm. im jetzigen 3. Rhein. Inf. Regt. Nr. 29 und Dr. Maul, Oberarzt a. D., zuletzt in ehem. hannov. Diensten. Am 12. Januar: Meusching, Major a. D., zuletzt Hauptmann in ehem. hannov Diensten. Am 14. Januar: v. Hagen, Rittm. a. D., zuletzt Prem. Lieut. im Kür. Regt. Königin (Pomm.) Nr. 2. Am 15. Januar: v. Kreckwitz, Major a. D., zuletzt Hauptm. im jetzigen Königs-Gren. Regt. (2. Westpr.) Nr. 7. Am 16. Januar: Lutz, Maj. a. D., zuletzt Hauptmann im jetzigen 1. Schles. Gren. Regt. Nr. 10, Gladtke, Sec. Lieut. a. D., zuletzt dem jetzigen 2. Schles. Gren. Regt. Nr. 11 aggr. und Jahn, Hauptmann a. D., zuletzt Sec. Lt. mit dem Char. als Prem. Lieut. im vormaligen 3. Bat. (Sorau) 12. Landw. Regts. Am 19. Januar: v. Gaffron, Oberst-Lieut. z. D., zuletzt im jetzigen 4. Rhein. Inf. Regt. Nr. 30. Am 20. Januar: Schörke, Major a. D., zuletzt Hauptm. in der jetzigen 1. Art. Brig. Am 21. Januar: v. d. Brincken, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt Major u. Command. des vorm. 3. Bats. (Schwelbein) 2. Pomm. Landw. Regts. Nr. 9. Am 23. Januar: Petrich v Linnenfeld, Hauptm. a. D., zuletzt Prem. Lieut. im 3. Pos. Inf. Regt. Nr. 58. Am 24 Januar: Erdmann, Oberst z. D., zuletzt Bezirks-Command. des 1. Bats. (Aachen) 1. Rhein. Landw. Regts. Nr. 25. Am 25. Januar: v. Funck, Hauptm. a. D., zuletzt Prem. Lieut. im vorm. 3. Bat. (Graudenz) 4. Landw. Regts. Am 26. Januar: v. Schwanewede, General-Lieut. a. D., zuletzt in ehemal. hannoverschen Diensten, und Röhrich, Major a. D., zuletzt Zeug-Hptm. beim Art. Depot in Wesel. Am 27. Januar: Hachauf, Hauptmann a. D., zuletzt im jetzigen Magdeb. Jäger-Bat. Nr 4, v. Bassewitz, Major a. D., zuletzt dem jetzigen Westpreuß Ulanen-Regiment Nr. 1 aggr. Am 31. Januar: v. Wrochem, Major a. D., zuletzt Rittmeister im jetzigen 2. Schles. Hus. Regt. Nr. 6. Am 2. Febr.: v. Albrecht, Major z. D., zuletzt Hauptm. im jetzigen Schles. Füs. Regt. Nr. 38. Am 3. Febr.: Rickel, Assistenzarzt a. D., zuletzt bei der 3. Art. Brig. Am 5. Febr.: von Orlich, Oberst a. D., zuletzt Ob. Lt. und 2. Commdr. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw. Regts. Am 6. Febr.: v. Baczko, Major a. D., zuletzt Rittmeister im jetzigen 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1. Am 7. Febr.: v. Stracław, Major z. D., zuletzt in der 4. Gend. Brig. Am 9. Febr.: Oesterreich, Od. Lt. a. D., zuletzt Führer des 2. Aufg. comm. 3 Bats. (Neu-Stettin) 21. Landw. Regts. und Bat. v. Hünerbein, Major a. D., zuletzt Hauptm. im jetzigen Pomm. Füs. Regt. Nr. 34. Am 10. Febr.: v. Clausewitz, Oberst-Lieutenant a. D., zuletzt Major im jetzigen Oberschl. Inf. Regiment Nr. 22. Am 12. Febr.: Westerdeide, Pr. Lt. a. D., zuletzt Jngen. Geograph beim Generalstabe. Am 14. Febr.: Kayser, Hauptmann a. D., zuletzt im Brandenb. Füs. Regt. Nr. 35. Am 15. Februar: v. Strotha, Gen. Lt. a. D., zuletzt Inspekt. der 2. Art. Inspektion. Am 18. Febr.: Montag, Regts. Arzt a. D., zuletzt in ehemaligen Kurhess. Diensten. Am 21. Febr.: v. Zalesky, Oberst a. D., zuletzt Oberst-Lieut. im jetzigen Brandenb. Füs. Regt. Nr. 35. Am 22. Febr.: v. Oidron, Maj. a. D., zuletzt Hauptmann im jetzigen Leib-Gren.-Regiment (1. Brandenb.) Nr. 8 und Blum, Comp. Wundarzt 1. Kl. a. D., zuletzt beim jetzigen Heissischen Pionier-Bataillon Nr. 11. Am 24. Febr. Behrenz, Od. Lt. a. D., zuletzt als Major dem jetzigen Litth Drag. Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht v Pr.) aggr. Am 5. März: v. Ottenfeld, Pr. Lt. mit Char. als Hauptm. a. D. und Vorstand der Handwerksstätte d. Magdeb. Feld-Art. Regts. Nr. 4. Am 7. März: Harpe, Ob. Lt. a. D., zuletzt Major im Kriegs-Ministerium, von Treskow, Ob. Lt. a. D., zuletzt Major im jetzigen 3. Westf. Inf. Regt. Nr. 16. Am 8 März: v. Schmeling, Major z. D., zuletzt im gr. Generalstabe. Am 12. März: Graf v. Wrschowetz-Sekerka v. Sedezitz, Ob. Lt. a. D., zuletzt Commdr. des jetzigen 2. Leib-Hus. Regts. Nr 2. Am 31. März: v. Sntitsch, Oberst z. D., zuletzt Bez Commdr. des 1. Bats. (Görlitz) 1. Westpr. Landw. Regts. Nr. 6, Gerdts, Sec. Lt a. D., zuletzt im vorm. 1. Bat. (Wesel) 3. Westf. Landw. Regts. Nr. 17.

Digitized by Google

Breslaus resp. Schlesiens Handel und Industrie im Jahre 1869.

(Nach dem Jahresbericht der Handelskammer in Breslau.)

Auf dem Flachsmarkt zu Breslau wurden im Jahre 1869 5190 Ctr., darunter 2360 Ctr. aus dem Kreise Polnisch Wartenberg, auf demjenigen zu Constadt 21,455 Ctr., darunter 7647 Ctr. aus dem Kreise Creutzburg, 3550 Ctr. aus dem Kreise Rosenberg, 2810 Ctr. aus dem Kreise Oels, zum Verkauf zugeführt. Von 47,700 Tonnen Kranksäleinsaat, die im Herbst 1868 nach Stettin zugeführt wurden, kamen ca. 20,000 Tonnen nach Breslau. Cichorienwurzeln wurden über den Bedarf angebaut. Kardenbau wird in dem Breslauer, Trebnitzer und Oelser Kreise betrieben; die Ernte war indessen sehr dürftig und es kamen nur ca. 1 Million Köpfe zum Verkauf. Auch die Tabakernte im Kreise Oblau war in Folge eingetretenen Frühfrostes sehr ungünstig; bebaut waren in diesem Kreise 1522 Morgen 68 Q. R. mit Tabak, im Kreise Neumarkt 309 M. 63 Q. R., im Kreise Ratibor 177 M. 31½ Q. R. Die Traubenernte in Grünberg war sehr geringfügig.

An Wolle waren Ende 1868 in Breslau ca. 35,000 Ctr. in Bestand geblieben; 106,000 Ctr. wurden im Laufe des Jahres neu zugeführt, 123,000 Ctr. verkauft, so daß Ende 1869 ca. 18,000 Ctr. Bestand waren. Die Zufuhren aus dem Inlande hatten zu-, diejenigen aus dem Auslande gegen das Vorjahr abgenommen.

Die Seidenproduktion Schlesiens betrug 1530 Metzen Cocons, die von den Haspelanstalten zu Steglitz bei Berlin und zu Laschwitz bei Görlitz verarbeitet wurden.

Die Steinkohlenförderung Schlesiens belief sich 1869 (und 1868) auf 139,329,462 Ctr. (135,044,522 Ctr.) im Werthe (am Ursprungsorte) von 11,648,590 Thlr. = 2 Sgr. 6,12 Pf. pro Ctr. (10,409,296 Thlr. = 2 Sgr. 3,72 Pf. pro Ctr.), davon 111,106,662 Ctr. = 8,751,373 Thlr. oder 2,36 Sgr. pro Ctr. in Oberschlesien (106,141,805 Ctr. = 7,264,309 Thlr. oder 2 Sgr.); 28,222,800 Ctr. = 2,897,217 Thlr. oder 3,08 Sgr. pro Ctr. in Niederschlesien (28,902,717 Ctr. = 3,144,987 Thlr. oder 3,26 Sgr.). Die Zahl der Gruben betrug 152, davon 112 in Ober-, 40 in Niederschlesien (143, resp. 103 u. 40); die der Arbeiter 31,152, davon 23,069 in Ober-, 8066 in Niederschlesien (28,269, resp. 20,695 u. 7574); der Familienglieder derselben 50,589, davon 37,622 in Ober-, 12,967 in Niederschlesien (46,127, resp. 34,063 u. 12,124). Der Absatz an Kohlen erreichte 140,275,192 Ctr. (136,513,349 Ctr.), wovon 10,58 pCt. an die Zinkhütten, 20,24 pCt. an die Eisenhütten, 42,89 pCt. an die Eisenbahnen abgesetzt, 20,91 pCt. anderweitig und 5,40 pCt. von den Gruben selbst verbraucht wurden. Der Kohlenabsatz nach Polen hat sich gegen die Vorjahre sehr vermindert, derjenige nach Oesterreich dagegen wesentlich gehoben. Die oberschlesische Kohle besitzt an der englischen eine gefährliche Konkurrentin. An Braunkohlen wurden in 34 Gruben durch 1110 Arbeiter 7,168,785 Ctr. = 307,462 Thlr. gefördert, gegen 6,300,717 Ctr. = 276,754 Thlr. in 1868. Diese Produktion liefert fast ausschließlich der Reg.-Bez. Liegnitz.

An Erzen wurden in den unter Aufsicht der Bergbehörde stehenden Bergwerken gefördert: Eisenerze 15 Werke, 928,096 Ctr. (1868: 877,950 Ctr.) = 64,962 Thlr., 571 Arbeiter; Zinkerze (R. B. Oppeln) 32 Werke, 6,340,046 Ctr. (5,807,249 Ctr.) = 1,829,363 Thlr., 7216 Arbeiter; Bleierze (R. B. Oppeln) 21 Werke, 262,475 Ctr. (220,965 Centner) = 863,740 Thlr., 1780 Arbeiter; Kupfererze (R. B. Liegnitz) 4 Werke, 86,504 Ctr. (73,516 Ctr.) = 12,510 Thlr.; Arsenikerze 3 Werke, 22,021 Ctr. (17,178 Ctr.) = 6248 Thlr.; Manganerze (R. B. Liegnitz) 1 Werk, 300 Ctr (1700 Ctr.) = 300 Thlr.; Vitriolerze 3 Werke, 44,098 Ctr. (32,166 Ctr.) = 9450 Thlr.; Graphit (R. B. Breslau) 1 Werk, 1011 Ctr. (663 Ctr.) = 1348 Thlr. Aus den nicht unter Aufsicht der Bergbehörden stehenden Gruben wurden im R. B. Breslau 30,000 Ctr. Eisenerze = 4000 Thlr., im R. B. Liegnitz 653,029 Ctr. Eisenerze = 73,918 Thlr. gefördert, im R. B. Oppeln 9,782,686 Ctr. Eisenerze = 619,811 Thlr.

Die metallurgische Industrie Schlesiens produzirte in 1869 in den unter Aufsicht des Ober-Bergamts stehenden Hütten (sämmtlich im R. B. Oppeln) 1,076,820 Ctr. = 1,322,645 Thlr. Roheisen in Gänzen und Masseln (1868: 829,528 Ctr. = 1,102,289 Thlr.); 22,694 Ctr. = 61,598 Thlr. Roheisen in Gußstücken aus Eezen (1868: 37,635 Ctr. = 98,960 Thlr.); 163,240 Ctr. = 413,015 Thlr. Eisengußwaaren aus Flamm- und Cupoiöfen (1868: 158,234 Ctr. = 392,304 Thlr.); 569,927 Ctr. = 1,772,709 Thlr. Stabeisen inkl. Eisenbahnschienen (1868: 465,506 Ctr. = 1,463,758 Thlr.); 52,280 Ctr. = 204,037 Thlr. Eisenblech (1868: 34,081 Ctr. = 141,057 Thaler); 22,021 Ctr. = 161,566 Thlr. Maschinenwerkstattsfabrikate (1868: 21,083 Ctr. = 154,384 Thlr.); 13,500 Ctr. = 82,800 Thlr. Rohzink (1868: 16,907 Ctr. = 102,992 Thlr.); 10,281 Pfd. = 309,138 Thaler Silber (1868: 8994 Pfd. = 270,494 Thlr.); 87,715 Ctr. = 529,107 Thlr. Kaufblei (1868: 73,864 Ctr. = 457,958 Thlr.); 17,312 Centner = 101,972 Thlr. Kaufglätte (1868: 15,338 Ctr. = 91,686 Thlr.). Bei den unter Aufsicht der K. Regierung stehenden Hütten wurden produzirt: R. B. Breslau 335,742 Ctr. = 1,080,339 Thlr.; R. B. Liegnitz 499,789 Ctr. = 1,576,579 Thlr.; R. B. Oppeln 6,781,131 Ctr. = 19,577,934 Thlr.

Die Maschinenbau-Anstalten hatten gegen 1868 vermehrte Aufträge auf Maschinen, aber vermindernte auf Eisenbahnwaagen. Goldarbeiten wurden nur in Schlesien und Posen, Silberwaaren dagegen in ganz Norddeutschland, Belgien und der Wallachei abgesetzt. In gußeisernen Waaren wurden besonders Fenster und Säulen verlangt. Die Königsfelder Fabrik fertigte in Schmiedeeisen im J. 1869 146,000 Sensen, 10,700 Strohmesser, 50,000 Schaufeln und Spaten, 1000 schwarze Sägen, 80 Ctr. Zeugwaaren, 4000 Ctr. Eisen und Scheeren, 400 Ctr. Streichbretter, 960 Ctr. raffinirten Stahl, 1050 Ctr. rohen Stahl. An Zinkblech setzte Schlesien im J. 1869 274,210 Ctr. ab. Das Gogoliner und Garnadzer Kalkcomptoir zog und verkaufte in 1869 257,000 Tonnen (à 4 Scheffel) Stückkalk und 35,500 Tonnen Würfelkalk, 24,000 Thlr; 4400 Tonnen mehr als in 1868. Die Fabrikation von Mauersteinen pro 1869 ist auf 35 Millionen zu veranschlagen. Der Absatz von Chamotten aus Oberschlesien hat bedeutend zugenommen. Auch die Fabrikation von Thonwaaren ist im Aufschwung begriffen. Der Verbrauch von Dachpappe und Cement hat sich gesteigert. Die Lage der Glas- und Porzellanfabriken war gegen 1868 unverändert. Die in Breslau vor 5 Jahren begründete Glimmerwaarenfabrik von Max Raphael hat von Jahr zu Jahr steigenden Absatz nach dem In- und Auslande. Unter den chemischen Fabriken sind besonders die Hüttenwerke konsolidirter Morgenstern zu Mergdorf und Kaunitz bei Münsterberg und die Silesia zu nennen. Die Produktion der Kalk-Anstalten war folgende: kons. Carl George Viktor Grube zu Neu-Lässig 76,797 Tonnen, Paulschacht bei Altwasser 36,722 T., Hermsdorf bei Waldenburg 76,700 T. Die städtische Gasanstalt zu Breslau produzirte in 1869 38,310,000, die Aktiengesellschaft daselbst 189½ Mill. Kubikfuß Leuchtgas. Für künstliche Düngemittel war das ganze Jahr über große Nachfrage. 295 Fabriken produzirten 49,953,656 Ctr. Rübenzucker, fast ebensoviel wie in der Campagne 1866—67, der produktionsreichsten für die Provinz Schlesien. Von den 1239 Brennereien der Provinz waren im Jahre 1869 1024, von den 1186 Brauereien 1116 im Betriebe.

Die Baumwollenspinnerei blieb in demselben Umfange wie in 1868. Für wollenes Strickgarn war die Konjunktur nicht günstig. Auch die Flachsgarnspinnerei konnte ihre frühere Höhe nicht wieder erreichen. Die Baumwollenweberei fand schlechten Absatz, wogegen die Lage der Wollenweberei sich in der Mitte des Jahres besserte. Das Geschäft in Leinengeweben blieb das ganze Jahr über schleppend. Häusler in Hirschberg verarbeiteten 1869 ca. 400 Ctr. Waldgras zu »gespannenem Roßhaargras.«

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 26. Juli 1870. An der verehelichten Tischlermeister Brunnquell, Henriette, geborenen Arlt, aus Spremberg, zuletzt in Triebel, soll eine dreimonatliche Gefängnißstrafe wegen Diebstahls im ersten Rückfalle und gewaltsamen Widerstandes gegen einen Forstbeamten vollstreckt werden. Ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, sie behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Steckbriefs-Erledigung. Der hinter den Zeitungs-Schriftsteller Elias Samter wegen Unterschlagung unter dem 12. November 1863 erlassene und unter dem 27. Juli 1864 erneuerte Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen. Berlin, den 25. Juli 1870. Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungs-Sachen. Kommission II. für Voruntersuchungen.

Oeffentliche Vorladung. Wider: 1) den Webermann Franz Szmiatala aus Bukownica, 2) den Handelsmann Gäbel Grabowski aus Grabow, zuletzt in Kempen, 3) den Schuhmacher Leonhard Kwinecki aus Mixstadt, 4) den Maurer Anton Puchalski aus Grabow ist die Untersuchung wegen Verlassens der preußischen Lande ohne Erlaubniß auf Grund §. 110 des Strafgesetzbuchs in Gemäßheit der Anklage vom 23. Mai cr. eröffnet worden. Zur öffentlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 19. Dezember cr. 9 Uhr Vormittags, in unserem Sitzungssaale Nr. 1. hierselbst an. Die oben genannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen, oder solche so zeitig vor dem Termine uns anzuzeigen, daß sie nach zu demselben verbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten wegen der Strafe auf Höhe von je 1000 Thlr. und der Kosten hierdurch mit Beschlag belegt. Kempen, Prov. Posen, den 13 Juli 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Firmenregister ist unter Nr. 5999
der Kaufmann Arnold Rocholl zu Berlin,
Ort der Niederlassung: Berlin, Geschäftslokal: Sebastiansstraße 15,
Firma:
Arnold Rocholl,
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Digitized by Google

Die unter Nr. 5156 des Firmenregisters eingetragene Handlung Firma:

Carl Ernst,

ist erlaschen und zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Königliches Kreisgericht zu Frankfurt a. O.

Unter Nr. 96 unseres Gesellschaftsregisters ist die am 1. Juli 1870 errichtete offene Handelsgesellschaft

Baerwaldt & Steinbock

zu Pulverkrug zufolge Verfügung vom 26. Juli 1870 am 26. Juli 1870 eingetragen und sind als Gesellschafter vermerkt:

1) der Kaufmann Guido Eduard Baerwaldt zu Pulverkrug,
2) der Kaufmann Carl Eduard Steinbock zu Pulverkrug.

Zufolge Verfügung vom 22. ist am 25. Juli 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 132 eingetragen worden, daß der Kaufmann Carl Hermann Theodor Schulz zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 8. Juli 1870 vor Eingehung der Ehe mit Louise Maria Johanna Quiring die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß das von demselben in die Ehe einzubringende und während der Ehe zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 25. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Grabbeck.

Zufolge Verfügung vom 23. ist am 25. Juli 1870 in unser Handels- (Prokuren-) Register (unter Nr. 253) eingetragen, daß der Kaufmann Philipp Braune zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma

Bernhard Braune

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister Nr. 695) den Kaufmann Carl Richard Hein ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 25. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Grabbeck.

Zufolge Verfügung vom 25. ist am 25. Juli 1870 in unser Prokurenregister unter Nr. 254 und 255 eingetragen worden, daß der Kaufmann Adolph Helm zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma:

A. Helm

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister Nr. 771), den Kaufmann R. Pelschow und den Apotheker O. Helm, beide zu Danzig, und zwar jeden für sich ermächtigt hat, diese seine Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 25. Juli 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Grabbeck.

Bei der in unserm Gesellschaftsregister sub Nr. 10 eingetragenen Pommerschen Hypotheken-Aktienbank ist in Kolonne 4 am 25. Juli 1870 folgender Vermerk eingetragen:

Zu Stellvertretern der Hauptdirektion sind der Rittergutsbesitzer und Lieutenant a. D. Eugen Ludenhoff zu Rattaick und der Königliche Justiz-Rath Moritz Hillmar zu Cöslin bestellt.

Cöslin, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Johannes Jaenicke zu Treptow a. R. hat für seine unter Nr. 93 in das Firmenregister eingetragene, in Treptow a. R. unter der Firma

»Wilhelm Ferdinand Jaenicke«

betriebene Handlung seine Ehefrau, Ludowika Jaenicke zu Treptow a. R., zur Prokuristin bestellt.

Eingetragen in das Prokurenregister zufolge Verfügung vom 23. Juli d. Jrs. am 25. d. Mts.

Greifenberg i. P., den 23. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 120 die Firma Philipp Schweeiner und als deren Inhaber der Kaufmann Philipp Schweeiner zu Schneidemühl zufolge Verfügung vom 18. Juli 1870 am 19. ej. m. eingetragen worden.

Schneidemühl, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 914 der Uebergang der Firma Otto Bretschneider hier durch Erbgang auf die verwittwete Kaufmann Bretschneider, Christiane, geb. Kirchner hier sowie [illegible] selbe Firma: Otto Bretschneider und als deren Inhaberin die verwittwete Kaufmann Bretschneider, Christiane, geb. Kirchner, unter Nr. 2711 im Firmenregister heute eingetragen worden.

Breslau, den 23. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist Nr. 529

der Buchhalter Julius Wiedemann

hier als Prokurist des Kaufmanns Lippmann Wallheim hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 980 eingetragene Firma

Louis Wollheim

heute eingetragen worden.

Breslau, den 26. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2289 das Erlöschen der hier als Zweigniederlassung bestehenden Firma: Leopold Danziger heute eingetragen worden.

Breslau, den 26. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Die unter Nr. 12 für den Georg August Hampel zu Goldberg eingetragene Prokura der unter Nr. 100 des Firmenregisters eingetragenen Firma C. W. Kittel zu Goldberg ist erloschen und dies zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870 in unser Prokurenregister eingetragen worden.

Goldberg, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die unter Nr. 100 unseres Firmenregisters eingetragene Firma C. W. Kittel zu Goldberg ist durch Vertrag auf den Kaufmann Georg August Hampel zu Goldberg übergegangen und dies bei Nr. 100 vermerkt und unter Nr. 127 des Firmenregisters zufolge Verfügung von heute eingetragen worden.

Goldberg, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Gustav Heinrich Wilhelm Ruffer zu Liegnitz, unter Nr. 330 unseres Firmenregisters als Inhaber der Firma W. Ruffer zu Liegnitz eingetragen, hat den Kaufmann Heinrich Ruffer jun. und den Ingenieur Carl Haensel, beide zu Liegnitz, zu Prokuristen für die gedachte Firma bestellt, was zufolge Verfügung vom 22. Juli 1870 unter Nr 28 unseres Prokurenregisters eingetragen worden ist.

Liegnitz, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister sub Nr. 26 eingetragene Firma »C. Müllers Wittwe«, Inhaberin verwittwete Kaufmann Müller, Christiane, geb. Werner zu Schönau, ist zufolge Verfügung vom 7. Juli 1870 gelöscht worden.

Schönau, den 7. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unser Firmenregister ist eingetragen worden:

1) sub laufende Nr. 39 die Firma:
»Paul Matzke«,
als deren Inhaber der Kaufmann Paul Matzke in Schönau,
2) sub laufende Nr. 40 die Firma:
»Wilh. Sadebeck«,
als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Sadebeck in Schönau,
3) sub laufende Nr. 41 die Firma:
»Eduard Kapsa«,
als deren Inhaber der Kaufmann Eduard Kapsa in Schönau.

Schönau, den 7. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 36 eingetragen worden:

Firma der Gesellschaft:
Brambach et Thomas.
Sitz der Gesellschaft:
Aletern.
Die Gesellschafter sind:
1) Der Kaufmann Friedrich Hermann Brambach in Aletern.
2) Der Kaufmann Friedrich Albert Thomas in Gehasen.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 14. Juli 1870 am 16. Juli 1870.

Sangerhausen, den 16. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 20. dieses Monats ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 145 bei der daselbst eingetragenen Firma:

»Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft«

vermerkt worden:

An die Stelle des am 12. Juli 1870 verstorbenen Direktors Ed. Dietz ist der Betriebsinspektor H. Tellkampf nach desfälliger Genehmigung des Ausschusses getreten.

Altona, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 20. dieses Mts. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 101 bei der daselbst eingetragenen Firma »H. Th. Grimm« Folgendes vermerkt:

Das unter der Firma H. Th. Grimm bisher in Altona betriebene Geschäft ist nach Ottensen verlegt.

Altona, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

Der Kaufmann Henning Claus Heinrich Theodor Grimm aus Ottensen hat für sein daselbst unter der Firma H. Th. Grimm bestehendes und unter Nr. 101 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft seine Ehefrau Louise Margaretha Dorothea Grimm, geborne Schoon, zur Prokuristin bestellt. Dies ist heute zufolge Verfügung vom 21. d. M. in unser Prokurenregister unter Nr. 126 eingetragen.

Altona, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist auf Anmeldung eingetragen:

Nr. 78 des Gesellschaftsregisters bei der Firma »Frd. Wilh. Osterwald« zu Enger:

Die vermöge Uebereinkunft der Gesellschafter, Kaufleute Hermann Dietrich Wilhelm Münter zu Herford und Heinrich Friedrich Wilhelm Münter zu Enger, am 21. Juli 1870 erfolgte Auflösung der Handelsgesellschaft unter der Firma »Frd. Wilh. Osterwald« zu Enger und der Uebergang des Handelsgeschäfts auf den bisherigen Mitgesellschafter Kaufmann Heinrich Friedrich Wilhelm Münter zu Enger, der dasselbe unter der Einzelfirma »F. W. Münter« fortführt.

(Zu vergleichen Nr. 231 des Firmenregisters.)

Nr. 231 des Firmenregisters:

Firmeninhaber: Kaufmann Heinrich Friedrich Wilhelm Münter zu Enger.

Ort der Niederlassung: Enger.

Bezeichnung der Firma: »F. W. Münter«.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 22. Juli 1870 am 23 Juli 1870.

(Akten über das Gesellschaftsregister Bd. V. S. 31. Akten über das Firmenregister Bd. V. S. 149.)

Herford, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte hierselbst ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

Nr. 2048 des Firmenregisters. Die Firma Gust. Alb. Heidmann in Velbert, deren Inhaber der Kaufmann und Fabrikant Gustav Albert Heidmann daselbst ist.

Elberfeld, den 26. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2514] Konkurs-Eröffnung.

Königliche Kreisgerichts-Deputation zu Forst,
den 26. Juli 1870, Mittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten Gottlob Göring zu Forst ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12 Juli 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Heinrich Senftleben zu Forst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 13. August d. J., Mittags 12½ Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisrichter Schwinck, im Terminszimmer II., 1 Treppe hoch, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 13. August d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 1. September d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

am 22. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Kommissarius, im Terminszimmer II., zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Küniß und Lange in Forst, sowie Bohn in Pförten, vorgeschlagen.

[2515] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns G. Schönwald hier ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Landsberg a. W., den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

[2516] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des ehemaligen Gutsbesitzers Robert Bork zu Klein Reuschendorf hat die Frau Ida Hofer, gedotene Fani, in Bartenstein nachträglich eine Forderung von 2400 Thlr. nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 1. Januar 1867, welche für sie auf dem Gut Klein Reuschendorf Rubr. III. Nr. 29 aus der Obligation vom 10. Januar 1867 eingetragen, aber bei der nothwendigen Subhastation des gedachten Guts gänzlich ausgefallen ist, ohne Vorrecht angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 10. August cr., Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im hiesigen Gefängnißgebäude anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Sensburg, den 18. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissor des Konkurses.
Münchmeyer.

[2517]

In dem Konkurse über das Vermögen des Rittergutsbesitzers Joseph v. Czapski in Sumowo werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 31. August cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 9. September cr., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Rath v. Werthern, im Verhandlungszimmer Nr. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Kallenbach, v. Ziehlberg und Goerigk zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Strasburg W.-Pr., den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2512] Bekanntmachung.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Weinhändlers Eduard Ostwald hierselbst, Schweidnitzerstraße Nr. 19, ist heute, Nachmittags 12½ Uhr, der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. Juni 1870 festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gustav Friederici hier, Schweidnitzerstraße Nr. 28, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. August 1870, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath v. Bergen, im Termins-Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 31. August 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 31. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 12. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

Digitized by Google

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath v. Bergen, im Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 30. November 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 12. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius Stadtgerichts-Rath v. Bergen, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Rhau, Brier, Kade und Tautz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 28. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht, Abtheilung I.

[2513] Aufforderung der Konkursgläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns David Cohn jun. hier, Caelsstraße Nr. 7, ist der Kaufmann Ernst Leinß hier, Agnesstraße Nr. 9b, zum definitiven Verwalter ernannt und zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 15. September c. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 3. Juli cr. bis zum 15. September 1870 angemeldeten Forderungen ist auf

den 29. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Stadtgerichts-Rath v. Beegen, im Terminszimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte, Justiz-Räthe Horst, v. Wilmowski, Salzmann und Korb zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau den 19. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

Bekanntmachung. Am Sonnabend, den 6. August cr., Vormittags 9 Uhr, sollen vor der bedeckten Reitbahn in der Neustadt hierselbst 34 ausrangirte Kavallerieperde öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Brandenburg, den 30. Juli 1870. Königl. Ersatz-Escadron Brandenb. Kürassier-Regiments (K. R. 1. v. R.) Nr. 6. gez. Frhr. v. Buttlar, Rittmeister und Commandeur.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2520] Aufkündigung

Kur- und Neumärkischer Pfandbriefe.

Die in dem beigefügten Verzeichniß aufgeführten Pfandbriefe sollen in dem nächsten Zinstermin

Weihnachten d. J.,

von dem ritterschaftlichen Kredit-Institut eingelöst werden.

Wir fordern daher die Inhaber auf, gedachte Pfandbriefe nebst Talons und denjenigen Zinscoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an unsere Hauptkasse oder an eine unserer Provinzial-Ritterschaftskassen einzuliefern. Ueber die Einlieferung wird Rekognition ertheilt und diese demnächst im Fälligkeitstermin bei derjenigen Kasse, bei welcher die Einlieferung erfolgt ist, durch Verabfolgen der Valuta eingelöst werden. Diejenigen Inhaber gekündigter Pfandbriefe, welche dieselben nicht bis zum

1. September d. J.

einliefern, haben zu gewärtigen, daß alsdann diese Pfandbriefe auf ihre Kosten nochmals aufgerufen werden; diejenigen aber, welche weiterhin die Einlieferung bei einer der Provinzial-Ritterschaftskassen bis zum

14. Januar k. J.

oder bei unserer Hauptkasse bis zum

14. Februar k. J.

nicht bewirken, haben zu erwarten, daß sie nach Vorschrift der Allerhöchsten Ordre vom 15. Februar 1858 und des Regulativs vom 7. Dezember 1848 (Gesetz-Sammlung 1858 S. 37, 1849 S. 76) mit den in dem Pfandbriefe ausgedrückten Rechten, insbesondere mit dem der Spezialhypothek präkludirt und mit ihren Ansprüchen auf die bei dem Kreditinstitut zu deponirende Valuta werden verwiesen werden.

Falls die zum Umtausch gekündigten Pfandbriefe bei der Haupt-Ritterschaftskasse eingeliefert werden, wird die unterzeichnete Hauptdirektion von ihrer Befugniß, gegen die Einlieferung zunächst Rekognitionsschein zu ertheilen, zur Bequemlichkeit der Inhaber bis auf Weiteres keinen Gebrauch machen, vielmehr gegen Einlieferung der gekündigten Pfandbriefe sofort die Ersatzpfandbriefe aushändigen.

Auch erfolgt die Einziehung der auf Umtausch gekündigten Pfandbriefe und die Aushändigung der Ersatzpfandbriefe immer kostenfrei für den Pfandbriefsinhaber, sofern er dabei nicht selbst etwas versäumt.

Berlin den 18. Juli 1870.

Kur- und Neumärkische Haupt-Ritterschaftsdirektion.

Gf. Haeseler. v. Klitzow. L. v. Tettenborn.

Verzeichniß

gekündigter und einzuliefernder Kur- und Neumärkischer Pfandbriefe.

Nummer.	Gut.	Provinz.	Betrag. Gold. Thlr.	Betrag. Courant. Thlr.
Durch Umtausch einzulösende Pfandbriefe.				
7,838	Dannenwalde	Priegnitz	1000	
7,840	"	"	1000	
7,841	"	"	1000	
8,716	"	"		500
8,717	"	"		500
49,317	Neu-Mellenthin ꝛc.	Neumark		1000
49,318	"	"		1000

---

[737] Bekanntmachung.

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 13. Februar 1865 ausgegebenen Chodziesener Kreisobligationen sind bei der am 29. Januar cr. planmäßig erfolgten Verloosung gezogen worden die Obligationen:

B. Nr. 12, über 500 Thlr.
C. Nr. 108. 233, je über 100 Thlr.
D. Nr. 9. 73. 97. 121, je über 40 Thlr.
E. Nr. 70. 73. 134. 259. 348, je über 20 Thlr.

Diese Obligationen werden hiermit den Inhabern gekündigt und letztere aufgefordert, am 1. Oktober d. J. den Nennwerth derselben mit den bis dahin fälligen Zinsen gegen Rückgabe der Obligationen und den zu denselben gehörigen Zinscoupons der späteren Zinstermine bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse oder den Banquierhäusern

Gebrüder Friedtaender in Bromberg,
Friedlaender & Co. in Berlin

in Empfang zu nehmen.

Chodziesen, den 2. März 1870.

Der Königliche Landrath.

---

[934] Bekanntmachung.

Bei der am 10. d. Mts. stattgehabten Auslooosung der diesseitigen Kreisobligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Littr. A. über 500 Thlr.
Nr. 3. 14. 77.
Littr. B. über 100 Thlr.
Nr. 87. 88. 130. 226. 248. 306. 374. 404. 481. 486. 492. 508. 590. 616. 622. 673. 695. 716. 737. 753. 814. 828. 852. 853. 877. 982. 986. 990. 1008. 1139. 1165. 1176. 1205. 1271. 1281. 1323. 1363. 1387.
Littr. C. über 50 Thlr.
Nr. 2. 109. 115 141. 162. 200. 211. 231. 379. 396. 411. 426. 445. 503. 563. 559. 587. 672. 673. 738. 781. 797. 826. 831. 879.
Littr. D. über 25 Thlr.
Nr. 58. 87. 98. 99. 129. 168. 169. 200. 226. 228. 286. 359. 384. 419. 440. 442. 464. 471.

Diese Kreisobligationen werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die vorbezeichneten Beträge vom 1. Oktober d. Js. ab bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst und bei dem Bankier M. S. Meyer in Magdeburg gegen Rückgabe der Obligationen baar in Empfang zu nehmen sind. Mit den Obligationen sind auch die dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine zurückzuliefern und wird für fehlende Coupons der Betrag vom Kapitale abgezogen werden.

Calbe a. S., den 12. März 1870.

Die Kreis-Chausseebau-Kommission.

B. von Steinäcker.

Druckfehlerberichtigung. In der Bekanntmachung der Königlichen Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn vom 4. Juli cr. (s. Staats-Anzeiger Nr. 159 pag. 2687 1. Spalte 8. Zeile von unten) muß es bei den Obligationen Litt. F. 1. Emission 62 Stück à 100 Thlr. Nr. 2842 statt 3842 und 3298 statt 4298, und auf der 2. Spalte daselbst Zeile 20 von oben Nr. 23,454 statt 23,452 heißen.

Digitized by Google

[2519]

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Bei der vom 14. bis 23. d. Mts. vorgenommenen Auslosung der für das Jahr 1870 zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen und Dortmund-Soester Eisenbahn wurden folgende Nummern gezogen:

A. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen I. Serie,

emittirt gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 2. Oktober 1848 und 28. Juli 1849:

Nr. 92. 268. 309. 314. 362. 413. 605. 821. 826. 964. 1057. 1219. 1246. 1272. 1376. 1396. 1456. 1457. 1535. 1557. 1571. 1692. 1828. 1860. 1881. 1949. 2066. 2209. 2271. 2277. 2281. 2302. 2385. 2430. 2528. 2541. 2604. 2664. 2757. 2795. 2798. 2850. 3006. 3068. 3079. 3090. 3362. 3363. 3413. 3466. 3594. 3624. 3648. 3711. 3791. 3889. 3904. 3931. 3964. 4106. 4281. 4301. 4328. 4397. 4485. 4530. 4586. 4666. 4761. 4786. 4845. 4874. 5249. 5250. 5289. 5343. 5419. 5429. 5464. 5491. 5573. 5599. 5645. 5772. 5899. 6204. 6311. 6363. 6383. 6404. 6679. 6721. 6759. 6763. 6764. 6850. 6869. 6942. 6973. 7060. 7147. 7470. 7498. 7561. 7588. 7628. 7975. 8032. 8056. 8080. 8217. 8300. 8425. 8449. 8462. 8671. 8721. 8895. 8928. 8951. 9014. 9160. 9242. 9288. 9562. 9574. 9617. 9689. 9755. 9772. 9880. 9893. 10,017. 10,088. 10,106. 10,153. 10,182. 10,336. 10,394. 10,417. 10,479. 10,531. 10,649. 10,677. 10,681 = 145 Stück à 100 Thlr.

B. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen II. Serie,

emittirt gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 11. März 1850 und 5. Sept. 1855.

Nr. 8. 153. 174. 188. 412. 418. 437. 560. 562. 574. 698. 950. 1160. 1190. 1457. 1473. 1475. 1490. 1657. 1700. 1724. 1736. 1770. 1778. 1787. 1897. 1994. 2022. 2093. 2096. 2169. 2526. 2563. 2632. 2854. 3094. 3137. 3237. 3251. 3310. 3335. 3362. 3416. 3426. 3434. 3443. 3500. 3511. 3636. 3849. 3856. 4163. 4239. 4415. 4520. 4563. 4602. 4615. 4626. 4686. 4774. 4924. 5048. 5171. 5201. 5743. 5926. 6030. 6283. 6302. 6353. 6538. 6587. 6593. 6608. 6642. 6687. 6738. 6828. 6900. 6922. 6959. 6998. 7077. 7275. 7348. 7398. 7426. 7466. 7485. 7586. 7658. 7739. 7821. 7910. 8040. 8363. 8435. 8447. 8501. 8505. 8574. 8647. 8716. 8748. 8787. 8861. 8963. 9003. 9172. 9324. 9543. 9567. 9686. 9723. 9946. 10,041. 10,173. 10,205. 10,438. 10,462. 10,508. 10,523. 10,661. 10,872. 10,898. 10,991. 11,055. 11,086. 11,125. 11,141. 11,235. 11,334. 11,370. 11,445. 11,701. 11,722. 11,740. 11,762. 11,754. 11,779. 11,876. 11,947. 11,952. 12,039. 12,075. 12,082. 12,186. 12,201. 12,359. 12,411. 12,424. 12,451. 12,525. 12,643. 12,703. 12,762. 12,806. 12,870. 12,922. 12,909. 13,170. 13,562. 13,579. 13,623. 13,905. 14,018. 14,025. 14,099. 14,140. 14,312. 14,325. 14,405. 14,520. 14,549. 14,578. 14,580. 14,638. 14,830. 14,845. 14,896. 14,916. 14,998. 15,183. 15,304. 15,967. 16,080. 16,479. 16,541. 16,852. 16,881. 17,232. 17,253. 17,319. 17,494. 17,535. 17,566. 17,587. 17,602. 17,724. 17,788. 17,790. 17,809. 18,120. 18,467. 18,519. 18,575. 18,578. 18,688. 18,833. 19,165. 19,424. 19,458. 19,524. 19,620. 19,945. 20,104. 20,211. 20,218. 20,414. 20,417. 20,501. 20,768. 20,797. 20,828. 20,931. 20,971. 21,030. 21,145. 21,310. 21,328. 21,177. 21,503. 21,536. 21,761. 21,805. 21,829. 22,241. 22,254. 22,334. 22,339. 22,356. 22,396. 22,437. 22,551. 22,704. = 246 Stück à 100 Thlr.

C. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen III. Serie,

emittirt zufolge der Allerhöchsten Privilegien vom 20. Dezember 1856 resp. 25. August 1862:

1. Emission.

Nr. 2640. 4100. 5009. 5480. 7792. 9149. 10,860. 10,968. 13,641. 15,040. 15,969. 18,957. 21,850. 24,339. 28,481. 28,980. 29,633. 33,057. 41,571. 43,948. 48,333. 56,221. 58,024. 59,677. 60,019. 62,482. 69,785. 72,739. 73,427. 73,529. 76,153. 76,464. 78,986. 79,832. 83,512. 83,537. 85,935. 86,487. 89,455. 89,787. 90,691. 90,987. 91,974. 93,605. 99,296. 100,417. 100,961. 103,661. 108,440. 109,712. 112,299. 113,241. 114,474. 115,918 = 54 Stück à 100 Thlr.

Lit. B.

Nr. 122,569 à 1000 Thlr.

Nr. 124,585. 125,373. 125,408 = 3 Stück à 500 Thlr.

Nr. 125,682. 126,152. 126,550. 127,881 = 4 Stück à 200 Thlr.

Nr. 131,678. 132,299. 138,878. 140,113. 147,910. 153,195. 153,810 = 7 Stück à 100 Thlr.

D. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen IV. Serie,

emittirt gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 30. Januar 1860. und 28. Januar 1862:

Nr. 48. 115. 207. 6514. 6633. 6978 = 6 Stück à 500 Thlr.

Nr. 541. 747. 778. 1027. 1112. 1215. 1597. 1646. 1898. 7036. 7093. 7112. 7166. 7557. 7626. 7765. 7867. 8077. 8373. 8392 = 20 Stück à 200 Thlr.

Nr. 2202. 2479. 2505. 2580. 2804. 2940. 3084. 3226. 3382. 3905. 4304. 4825. 4951. 5144. 5232. 5388. 5413. 5765. 5792. 6218. 6249. 8600. 8817. 9238. 9403. 10,057. 10,313. 10,440. 10,483. 10,488. 10,714. 10,835. 10,850. 11,022. 11,054. 11,220. 11,251. 11,341. 11,605. 11,728. 11,817. 11,878. 11,959. 12,194. 12,356. 12,395. 12,576. 12,670. 12,866. 12,978 = 50 Stück à 100 Thlr.

E. Bergisch-Märkische Prioritätsobligationen V. Serie,

emittirt gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 24. März 1863 und 24. Oktober 1864:

Nr. 204. 445. 800. 1090. 1357. 1497. 1517. 1681. 1686. 1739. 22,204. 22,343. 22,430. 22,519. 22,612. 22,947. 22,968. 23,051. 23,107. 23,217. 23,370. 23,539. 23,548. 23,898. 23,908 = 25 Stück à 500 Thlr.

Nr. 2272. 2363. 2386. 2791. 2931. 2954. 3020. 3164. 3412. 3434. 3624. 3788. 4018. 4490. 4538. 4781. 4959. 5256. 5291. 5610. 5756. 5986. 6282. 6285. 6472. 6910. 7303. 7402. 7813. 7968. 8161. 8249. 8411. 8477. 8546. 8623. 8708. 8717. 8803. 8863. 8891. 8969. 9214. 9314. 9333. 9467. 10,021. 10,106. 10,574. 10,868. 10,985. 11,011. 11,049. 11,194. 11,816. 24,109. 24,333. 24,887. 24,989. 25,032. 25,105. 25,440. 25,948. 26,131. 26,373. 26,376. 26,443. 26,471. 26,682. 26,803. 27,158. 27,352. 27,407. 28,242. 28,293. 28,355. 28,757. 29,101. 29,194. 29,246. 29,457. 29,531. 29,550. 29,767. 29,820. 29,865. 29,935. 30,054. 30,112. 30,546. 30,669. 31,174. 31,304. 31,358. 31,531. 31,759. 31,980. 32,251. 32,880. 32,904. 33,074. 33,325. 33,778 = 103 Stück à 200 Thlr.

Nr. 12,001. 12,450. 12,451. 12,679. 12,707. 12,804. 13,040. 13,221. 13,224. 13,225. 13,267. 13,397. 14,116. 14,531. 14,610. 15,150. 15,697. 15,703. 15,987. 16,058. 16,467. 16,471. 16,997. 17,500. 17,590. 17,715. 17,842. 18,113. 18,413. 18,505. 19,011. 19,043. 19,116. 19,151. 19,190. 19,302. 19,696. 19,887. 19,894. 19,994. 20,152. 20,636. 20,654. 20,972. 21,042. 21,184. 21,194. 21,346. 21,378. 34,026. 34,265. 34,359. 34,932. 36,000. 36,068. 36,474. 36,546. 36,626. 36,824. 36,982. 37,010. 37,067. 37,766. 37,801. 38,051. 38,088. 38,182. 38,293. 38,377. 38,621. 39,044. 39,354. 39,503. 39,736. 39,981. 40,311. 40,410. 40,785. 40,904. 40,911. 41,738. 41,175. 42,118. 42,443. 42,325. 42,908. 43,057. 43,447 = 88 Stück à 100 Thlr.

F. Dortmund-Soester Prioritäts-Obligationen I. Serie,

emittirt zufolge des Allerhöchst genehmigten Statutnachtrages vom 6 Juli 1853:

Nr. 18. 53. 58. 448. 556. 642. 775. 1066. 1082. 1144. 1395. 1599. 1650. 1673. 1809. 2150. 2251. 2485. 2749. 3246. 3316. 3344. 3440. 3463. 3464. 3507. 3613. 3723. 3763. 3781. 4107. 4213. 4557. 4636. 4787. 4798. 4817. 4896. 5029. 5227. 5278. 5373. 5988. 6245. 6508. 6657. 6680. 6821. 6928. 7065. 7080. 7187. 7255. 7354. 7373. 7374. 7474. 7922. 7971. 8078. 8142. 8301. 8330. 8426. 8617. 8748. 8799. 9344. 9361. 9676. 9692. 9826. 10,007. 10,013. 10,041. 10,456. 10,548. 10,549. 10,571. 10,985. 11,065. 11,126. 11,380. 11,427. 11,615. 11,660. 11,737. 11,894. 12,055. 12,212. 12,263. 12,456. 12,778. 13,208. 13,289. 13,292. 13,300. 13,303. 13,462. 13,490 = 100 Stück à 100 Thlr.

G. Dortmund-Soester Prioritäts-Obligationen II. Serie,

emittirt gemäß des Allerhöchsten Privilegiums vom 23. März 1857:

Nr. 218. 355. 706. 765. 1104. 1185. 1190. 1258. 1337. 1435. 1451. 1554. 1644. 1676. 1935. 2087. 2202. 2278. 2561. 2776. 2958. 2969. 2991. 3000. 3045. 3050. 3070. 3214. 3369. 3391. 3402. 3527. 3688. 3744. 3874. 4002. 4735. 4847. 4986. 5077. 5094. 5276. 5406. 5505. 5533. 5550. 5624. 6050. 6286. 6446. 6459. 6509. 6661. 6681. 6791. 6806. 6860. 7014. 7335. 7336. 7342. 7374. 7490. 7515. 7760. 8097. 8279. 8385. 8421. 8735. 8768. 8971. 9217. 9339. 9739. 9756. 10,252. 10,253. 10,343. 10,687. 10,850. 10,927. 10,950. 10,957. 11,101. 11,448. 11,949. 12,032. 12,161. 12,220. 12,327. 12,336. 12,367. 12,387. 12,479 = 95 Stück à 100 Thlr.

Die Auszahlung des Nennwerthes dieser Obligationen erfolgt gegen deren Rückgabe an den Präsentanten vom 2. Januar 1871 ab:

in Elberfeld bei den Herren von der Heydt-Kersten und Söhne und bei unserer Hauptkasse;
- Barmen bei dem Barmer Bankvereine;
- Düsseldorf bei den Herren Baum-Böddinghaus & Co.;
- Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein;
- Aachen bei den Herren Charlier & Scheibler;
- Crefeld bei dem Herrn von Beckerath-Heilmann;
- Bonn bei dem Herrn Jonas Cahn;
- Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft;
- Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne;
- Hamburg bei den Herren Haller, Soehle & Co.;
- Breslau bei dem Schlesischen Bankverein;
- Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaul;
- Cassel bei der Hauptkasse der Königlichen Eisenbahn-Direktion (Hessische Nordbahn).

Mit den Obligationen sind zugleich die nach dem 2. Januar 1871 fällig werdenden Zinscoupons abzuliefern; der Werth der etwa fehlenden wird am Kapitalbetrage gekürzt.

Von den in früheren Jahren ausgelooseten Prioritäts-Obligationen sind folgende noch nicht zur Einlösung gelangt:

a) von den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen I. Serie.

Auslooosung pro 1861: Nr. 5159.
Auslooosung pro 1862. Nr. 321 und 10,515.
Auslooosung pro 1863. Nr. 274. 814. 10,507 und 10,991.
Auslooosung pro 1864. Nr. 322. 4236 und 6040.
Auslooosung pro 1865. Nr. 2364. 3235. 5824. 5970. 8314. 9154. 9584. 9791 und 10,173.
Auslooosung pro 1866. Nr. 4235. 4933. 6323. 6495. 6674. 7807. 9450. 10,006. 10,218 und 10,527.
Auslooosung pro 1867. Nr. 2482. 2804. 2811. 5217. 7164. 7948. 8848. 9011. 9499. 10,365 und 10,484.

Auslooſung pro 1868. Nr. 1430. 3058. 3697. 3746. 4043. 4215. 4242. 4816. 5765. 6052 6332. 6493. 6584. 7597. 8840. 8979. 9228. 9234. 9348. 10,482 und 10,760.

Auslooſung pro 1869. Nr. 1. 2. 170. 895. 1665. 1711. 1914. 2814. 3176. 3323. 3405. 3502 4481. 4777. 4815. 5406. 5581. 6201. 6222. 6310 8322. 8608. 8862. 9062. 9324. 9522. 10,144. 10,399. 10,762 und 10,816.

b) von den Bergiſch-Märkiſchen Prioritäts-Obligationen II. Serie.

Auslooſung pro 1861. Nr. 2435. 3887 und 4488.

Auslooſung pro 1862. Nr. 496. 7318. 11,627 und 12,622.

Auslooſung pro 1863. Nr. 955. 2166. 2247. 2849. 4145. 8460. 12,640. 16,231. 16,239 und 19,351.

Auslooſung pro 1864. Nr. 1516. 8103. 8116. 9166. 9706. 14,255. 15,818. 21,229 und 21,360.

Auslooſung pro 1865. Nr. 790. 1527. 1603. 2753. 3872. 4191. 6935. 8432. 8908. 10,480. 12,482. 12,536. 14 594. 15,191. 15,689. 16,673 und 20,444.

Auslooſung pro 1866. Nr. 926. 5739. 5999. 7362. 11,687. 12,484. 12,979. 15,147. 15,510 15,526 und 15,665.

Auslooſung pro 1867. Nr. 292. 713. 3648. 3816. 4312. 4974. 4995. 5416. 6570. 6918 7215. 9190. 9876. 9993. 10,916. 12,276. 12,277. 12,540. 15,390. 16,801. 16,938. 19,542. 22,341 und 22,934.

Auslooſung pro 1868. Nr. 455 1308. 1607. 1709. 2347. 2449. 2503. 2781. 3164. 4498. 4593. 4601. 6068. 6898. 6978. 7616. 10,279. 10,388. 10 950. 11,752. 12,304. 14,615. 15,292. 16,539. 17,626. 18,879. 22,127 und 22,333.

Auslooſung pro 1869. Nr. 200. 319 2716. 2861. 3390. 3582. 3703. 4234. 4348. 4430. 4526. 4532. 4613. 5054. 5052 6195. 6891. 6890 7225. 8583. 8623 9442. 9664. 9834. 10,255. 10,464. 10,680. 11,191. 12,387. 12,789. 14,981. 15,316. 15,544. 17,438. 17,863. 18,226. 18,716. 19,001. 19,200. 19,610. 19,616. 19,822. 19,957. 20,012. 20,107. 20,596. 21,430. 21,517 und 21,928.

c) von den Bergiſch-Märkiſchen Prioritäts-Obligationen III Serie. 1. Emiſſion.

Auslooſung pro 1867. Nr. 2008. 2493. 10,793. 12,194. 12,620. 13,573. 13,585. 13,594 13,609. 17,381. 17,935. 18,766. 23,791. 26,053. 27,678. 28,671. 33,124. 33,165. 33,985. 36,041. 38,836. 40,076. 40,462. 42,076 42,197. 44,030 45,532. 47,895. 53,103. 54,087. 57,755. 66,407. 67,413. 67,595. 69,984. 71,005. 71,233. 75,825. 77,528 78,974. 80,123. 81,282. 81 336. 81,487. 82,998. 88,004 97,105 100,567. 100,654. 101,093. 102,727. 104,874. 110,362. 118,278. 119,996.

Auslooſung pro 1868. Nr. 1084. 2730. 3786. 4069. 5913. 6160. 8273 10,249 10,421 10,830. 12,618 13,919. 13,938. 22,103. 26,902. 28,105 31,164. 31,646. 32,071. 32,357. 33,717. 34,127 34,844 34,881. 38,844 39,220. 39,504. 39,672 41,612 43,268. 44,921. 45,127. 46,433. 46,504. 46,545. 48,553. 49,928. 49,977. 52,058. 52,085 53,099. 53,784. 53,853. 54,843. 56,161. 56,715. 57,119. 57,206. 57,727. 60,341. 60,506. 60,567. 61,942. 61,957 62,701. 65,892. 66,542. 69,997. 71,094. 71,239. 71,484. 71,730. 73,498. 74,310. 77,019. 77,401. 79 665 82,114. 84,297. 84,675. 86,123 87,413 87,988. 95,623. 95,952. 96,236. 98,344. 100,401 100,542 100,942. 101,005. 101,196. 103,616. 104,244. 104,260. 106,928. 106,930. 108,419. 109,043. 116,346. 118,572. 118,573. 119,693. 119,814. 122,301 und 122,464.

Auslooſung pro 1869. Nr. 649. 1673. 3831. 3915. 4022. 5447. 5985. 6016 6211. 6742. 7645. 7709 13,627. 14,806. 17,960. 18,674. 21,738. 22,245. 25,550. 26,826. 26,953. 29,611. 36,383. 38,633. 39,475. 42,001. 42,656. 43,154. 46,617. 47,145. 47,816. 49,476. 53,182. 55,339. 58,480. 59,148. 59,997. 61,936. 63,058. 63,941. 65,984. 70,589. 71,735. 72,607. 73,722. 73,728. 75,787. 77,113 79,177. 84,978. 85,159 87,221. 87,386. 87,950. 90,297. 96,949. 98,242. 100,722. 102,525. 104,696. 104,797. 109,635. 114,525. 116,071. 116,236. 118,294. 118,577. 121,548 und 122,264.

d) von den Bergiſch-Märkiſchen Prioritäts-Obligationen III. Serie. Littr. B.

Auslooſung pro 1868. Nr. 145,248. 149,794 und 153,486 à 100 Thlr.

Auslooſung pro 1869. Nr. 124,433 und 124,552 à 500 Thlr.

Nr. 126 017. 128,932. 129,262 und 129,592 à 200 Thlr.

Nr. 132,953. 133,160. 134,801. 136 949. 144,713. 145,375. 146,944. 147,397. 147,428. 152,218. und 155 396 à 100 Thlr.

e) von den Bergiſch-Märkiſchen Prioritäts-Obligationen IV. Serie.

Auslooſung pro 1866. Nr. 1489 und 8483 à 200 Thlr. Nr. 2138. 2585. 3184. 5625 und 9424 à 100 Thlr.

Auslooſung pro 1867. Nr. 737. 1085. 1620. 1799 und 8144 à 200 Thlr. Nr. 2247. 2524. 2543. 5455. 12,132 nnd 12,407 à 100 Thlr.

Auslooſung pro 1868. Nr. 191 à 500 Thlr. Nr. 4471. 6083 und 8804 à 100 Thlr.

Auslooſung pro 1869. Nr. 1389 à 200 Thlr. Nr. 2006. 3624. 4188. 4230. 5252. 5348. 6411. 9652. 11,536 und 12,104 à 100 Thlr.

f) von den Bergiſch-Märkiſchen Prioritäts-Obligationen V. Serie.

Auslooſung pro 1869 Nr. 534. 933 1142. 1458 und 22,271. à 500 Thlr. Nr. 2710. 3780. 4519. 4669. 5154. 5255. 5304. 5690. 6297. 6443. 7337. 9442. 9581. 10,562. 11,104. 11,122. 11,643. 11,644. 24,479. 25,761 26,403. 28,462. 28,748 30,621. 31,450. 32,407. 34,008 und 33,206 à 200 Thlr. Nr. 13,047. 14,119 14,448. 15,359. 16,160. 16,167. 16,220. 16,843. 17,036 17,280 18,292. 19,271. 20,086. 20,387. 20,973 21,374. 21,624. 34,033. 34,314. 35,403. 35,404. 35,599. 35,757. 36 169. 36,683. 36,828. 37,336. 37,523. 37,964. 38,204. 38,252. 38,559. 38,615. 39,082. 39,165. 39,713. 40,091. 40,740. 41,007. 41,845. 43,657 und 43,839 à 100 Thlr.

g) von den Dortmund-Soeſter Prioritäts-Obligationen I. Serie.

Auslooſung pro 1863. Nr. 8839. 10,300. 11,151. 11,629 und 12,247.

Auslooſung pro 1864. Nr. 3683. 6553. 8911. 11,239 und 11,780.

Auslooſung pro 1865. Nr. 869. 945. 956. 3725. 6267. 6634. 9767 und 10,462.

Auslooſung pro 1866. Nr. 251. 802. 922. 963. 5455. 5619. 6851 9097. 10,741. 11,333 und 11.947.

Auslooſung pro 1867. Nr. 1588. 4070. 5176. 5955. 5976. 6586. 6663. 10,872. 12,489. 13,217 und 13,351.

Auslooſung pro 1868. Nr. 3970. 4039. 5443. 5875. 6321. 7887. 8029. 8068. 9078. 10,015 und 13,188.

Auslooſung pro 1869. Nr. 248. 741. 2219. 2795. 4058. 4279. 5842. 5970. 6432. 6457. 7423. 7498. 8101. 8287. 8478. 10,120. 10,526. 10,807. 11,082. 11,118. 11,835. 12,017. 12,940 und 13,010.

h) von den Dortmund-Soeſter Prioritäts-Obligationen II. Serie.

Auslooſung pro 1867. Nr. 2365. 3150. 9130. 9738 und 10,706.

Auslooſung pro 1868. Nr. 1490. 2357. 2985. 3489. 5234. 5535. 6945. 7956. 9826 und 10,082.

Auslooſung pro 1869. Nr. 820. 968 2434. 2718. 2924. 4086. 5081. 6346. 6457. 6552. 8287. 8590. 9724. 10,928. 11,247 und 12,003.

Die Inhaber dieſer Obligationen werden zur Einlöſung derſelben wiederholt aufgefordert.

Die bei unſerer Bekanntmachung vom 24. Juli 1869 zur Einlöſung gekommenen ausgelooſten Obligationen, nämlich:

Bergiſch-Märkiſche	I. Serie	à 100 Thlr.	125	Stück,	
„ „	II. „	à 100 „	237	„	
„ „	III. „ I. Emiſſion	à 100 Thlr.	511	Stück,	
„ „	III. „ Littr. B.	à 1000 „	8	„	
		à 500 „	9	„	
		à 200 „	16	„	
		à 100 „	75	„	
„ „	IV. Serie	à 500 Thlr.	6	Stück,	
		à 200 „	21	„	
		à 100 „	77	„	
„ „	V. Serie	à 500 „	13	„	
		à 200 „	84	„	
		à 100 „	45	„	
Dortmund-Soeſter	I. Serie	à 100 „	100	„	
„ „	II. „	à 100 „	89	„	

wurden in Gegenwart eines Notars durch Feuer vernichtet.

Elberfeld, den 25. Juli 1870.

Königliche Eiſenbahn-Direktion.

Verſchiedene Bekanntmachungen.

[2508] Cottbus-Großenhainer Eiſenbahn.

In Gemäßheit des §. 54 des Geſellſchafts-Statuts bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß, nachdem der bisherige Vorſitzende des Vorſtandes, Herr Dr. Zachariae von Lingenthal, ſein Amt niedergelegt hat,

der Herr Dr. E. Roſenberg in Cottbus zum Vorſitzenden, und

Herr Kommerzien-Rath Fedor Zſchille in Großenhain zum Stellvertreter

für den Reſt des Jahres gewählt worden ſind.

Cottbus, den 6. Juli 1870.

Der Vorſtand.

[2518] Thüringiſche Eiſenbahn.

Einnahmen bis ultimo Juni 1870.

a) Slammbahn, Coebelha-Leipziger und Weißenfels-Geraer Zweigbahn.

	Im Perſonen-Verkehr:	Im Güter-Verkehr:	Summa:
im Monat Juni 1870	Thlr. 136,862.	Thlr. 172,720.	Thlr. 309,582.
„ „ „ 1869	„ 101,905.	„ 170,588.	„ 272,493.
daher mehr	Thlr. 34,957.	Thlr. 2,132.	Thlr. 37,089.
bis ult. Juni 1870	Thlr. 483,901.	Thlr. 1,006,636.	Thlr. 1,490,537.
„ „ „ 1869	„ 482,965	„ 1,015,648.	„ 1,496,613.
daher mehr	Thlr. 936.	Thlr. —	Thlr. —
„ weniger	„ —	„ 9,012.	„ 8,076.

b) Dielendorf-Neuſtädter Zweigbahn.

im Monat Juni 1870	Thlr. 1,525.	Thlr. 1,384.	Thlr. 2,909.
„ „ „ 1869	„ 1,135.	„ 1,124.	„ 2,259.
daher mehr	Thlr. 390	Thlr. 260.	Thlr. 650.
bis ult. Juni 1870	Thlr. 5,461.	Thlr. 7,202.	Thlr. 12,663.
„ „ „ 1869	„ 5,650.	„ 6,354.	„ 12,004.
daher weniger	Thlr. 89.	Thlr. —	Thlr. —
mehr	„ —	„ 748.	„ 659.

c) Golha-Leinefelder Zweigbahn.

im Monat Juni 1870	Thlr. 4,685	Thlr. 4,065.	Thlr. 8,750.
bis ult. Juni 1870	Thlr. 10,606.	Thlr. 11,739.	Thlr. 22,345.

vorbehaltlich ſpäterer Feſtſtellung.

Erfurt, den 27. Juli 1870.

Die Direktion
der Thüringiſchen Eiſenbahngeſellſchaft.

Hier folgt die beſondere Beilage

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 30 vom 30. Juli 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Zur Geschichte des Eisernen Kreuzes. — Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870. — Die Dichter der Befreiungskriege. (I.) — Die Hülfsvereine für die Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde. (I.) — Die Einwirkungen des englischen Theaters auf die deutsche Bühne im 16. und 17. Jahrhundert. — Das Saarthal. — Die neuen Kupferstich-Ankäufe des Königlichen Museums. — Zur Geschichte des preußischen Handels und Verkehrs (IV.) — Zur Orientirung über die französische Armee. — Der französische Mitrailleur.

Zur Geschichte des Eisernen Kreuzes.

Am 3. Februar 1813 erging von Breslau der Aufruf, welcher das Vaterland in Gefahr erklärte und die Jugend der Nation aufforderte, sich freiwillig den Reihen der älteren Vertheidiger des Vaterlandes anzuschließen. Am 9. Februar wurde durch Königliche Verordnung die allgemeine Verpflichtung zum Kriegsdienst für die Dauer des Krieges ausgesprochen. Am 10. März vollzog König Friedrich Wilhelm III. in Breslau die Urkunde über die Stiftung des Eisernen Kreuzes.*) Dieselbe beginnt, wie folgt:

»In der jetzigen großen Katastrophe, von welcher für das Vaterland Alles abhängt, verdient der kräftige Sinn, der die Nation so hoch erhebt, durch ganz eigenthümliche Monumente geehrt und verewigt zu werden. Daß die Standhaftigkeit, mit welcher das Volk die unwiderstehlichen Uebel einer eisernen Zeit ertrug, nicht zur Kleinmüthigkeit herabsank, bewährt der hohe Muth, welcher jetzt jede Brust belebt und welcher, nur auf Religion und auf treue Anhänglichkeit an König und Vaterland sich stützend, ausharren konnte.

Wir haben daher beschlossen, das Verdienst, welches in dem jetzt ausbrechenden Kriege, entweder im wirklichen Kampf mit dem Feinde oder außerdem im Felde oder daheim, jedoch in Beziehung auf diesen großen Kampf um Freiheit und Selbstständigkeit, erworben wird, besonders auszuzeichnen und diese eigenthümliche Auszeichnung nach diesem Kriege nicht weiter zu verleihen.

Demgemäß verordnen Wir wie folget:

I. Die nur für diesen Krieg bestehende Auszeichnung des Verdienstes Unserer Unterthanen um das Vaterland ist

das Eiserne Kreuz

von zwei Klassen und einem Großkreuz.

&c.«

Mittelst Verordnung vom 5. Mai 1813 bestimmte der König, daß, um die Namen der Helden, welchen das Kreuz nicht hatte verliehen werden können, weil sie für das Vaterland gefallen waren, zu ehren und aufzubewahren, in jeder Regimentskirche eine Tafel mit den Namen derjenigen aus dem Regimente im Kampfe Gefallenen, welche das Eiserne Kreuz verdient hatten, und mit diesem Kreuze darüber errichtet werden solle.

Nach der Kabinets-Ordre vom 12. März 1814 sollten die Kreuze zweiter Klasse, deren Inhaber stürben, auf Andere übergehen, die an dem Kampfe Theil genommen und sich durch Verdienst Anspruch darauf erworben hatten. Im Jahre 1839 erhielten Alle, welche hiernach noch Ansprüche auf Nachfolge im Besitze des Kreuzes hatten, dasselbe auf Einmal, in Folge einer Königlichen Verfügung vom 31. Dezember 1837.

Einem Theile derjenigen Inhaber des Eisernen Kreuzes am schwarzen Bande, die ihren bleibenden Wohnsitz in Preußen haben, wurde durch Königliche Verordnung vom 3. August 1841 eine Pension bewilligt, und zwar:

von den Inhabern der ersten Klasse 12 Senioren aus dem Offizierstande und 12 Senioren aus dem Stande vom Feldwebel abwärts jährlich 150 Thaler und

von den Inhabern der zweiten Klasse 36 Senioren aus dem Offizierstande und 36 Senioren aus dem Stande vom Feldwebel abwärts jährlich 50 Thaler auf Lebenszeit.

In Bezug hierauf werden die Inhaber des Kreuzes zu dem Stande der Offiziere oder zu dem Stande vom Feldwebel abwärts gerechnet, je nachdem ihnen in dem einen oder dem anderen die Auszeichnung verliehen worden ist. Die Militär-Aerzte folgen demselben Grundsatze.

Der Eintritt in die Seniorstellen jeder der vier Klassen erfolgt nach bestimmten, durch den Gang der Feldzüge von 1813—1815 gebildeten Zeitabschnitten, von denen der frühere immer vor dem späteren an die Reihe kommt.

Diese Senioren-Stiftung erhielt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. März 1863 dahin eine Erweiterung, daß die sämmtlichen Inhaber des Eisernen Kreuzes am schwarzen wie am weißen Bande, welche dasselbe in den Jahren 1813, 1814 und 1815 und durch namentliche Bestimmung nachträglich erhalten haben, den obengenannten Ehrensold von bezüglich 150 und 50 Thaler jährlich beziehen und daß diese Zahlungen, insoweit sie zur Erledigung kommen, auf die Inhaber des Eisernen Kreuzes, welche nach dem Jahre 1815 durch Vererbung in den Besitz desselben gelangt sind, übergehen. Diejenigen Inhaber des Eisernen Kreuzes, welche auf den Ehrensold verzichten, werden zu Ehren-Senioren ernannt.

Die Gesammtzahl der Ritter des Eisernen Kreuzes beträgt 16,131; von denselben leben gegenwärtig noch 1161. Bis zum Jahre 1862 einschließlich sind jährlich 7200 Thlr. Ehrensold für Inhaber des Eisernen Kreuzes nach den Bestimmungen der Stiftungs-Urkunde verwendet. In den Jahren 1863 bis 1868 schwankt der Jahresbetrag zwischen 73,000 und 83,000 Thalern.

Durch die Allerhöchste Ordre vom 19. d. M. hat Se. Majestät der König die Erneuerung des Eisernen Kreuzes für den bevorstehenden Krieg angeordnet. Die von dem Staats-Ministerium in Folge Allerhöchsten Auftrages vorgelegte Urkunde über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes hat unterm 19. d. M. die Sanction Sr. Majestät des Königs erhalten und ist bereits am 23. d. M. im Staats-Anzeiger veröffentlicht worden.

*) Gesetz-Sammlung von 1813 S. 31.

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Vom 19.—27. Juli; S. Nr. 29 der Bes. Beilage.)

19. Juli. Königliche Urkunde über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes.

20. Juli. Telegraphische Antworten der Könige von Bayern und Württemberg sowie des Großherzogs von Baden auf die Mittheilung, daß der Kronprinz von Preußen zum Befehlshaber der deutschen Südarmee ernannt sei.

— Allerhöchste Kabinets-Ordres, betreffend die Regelung der freiwilligen Krankenpflege bei dem Norddeutschen Bundesheere.

— Ernennung des Fürsten Heinrich XI. von Pleß zum Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei dem Norddeutschen Bundesheere.

— Die »Gazette« veröffentlicht die Neutralitätserklärung Englands.

21. Juli. Gesetze für den Norddeutschen Bund, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung; betr. die zu Gunsten der Militärpersonen eintretende Einstellung des Civilprozeßverfahrens; betr. die Wirksamkeit der §§. 17 und 20 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1sten Juni 1870; betr. eine zusätzliche Bestimmung zum ersten Satz des Art. 24 der Verfassung des Norddeutschen Bundes. (Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags für die Dauer des Kriegs mit Frankreich, spätestens bis 31. Dezember 1870); betr. die Begründung öffentlicher Darlehnskassen &c.

— Allerhöchste Präsidial-Verordnung, betreffend die Erklärung des Kriegszustands in den Bezirken des 8., 11., 10., 9., 2. und 1. Armee-Corps.

— Cirkulardepesche des Herzogs von Gramont an die Vertretee Frankreichs im Auslande, worin Gramont gegen die preußische Regierung wegen angeblicher Intriguen zu Gunsten des Prinzen von Hohenzollern die härtesten Vorwürfe richtet.

— Der General der Infanterie Vogel von Falckenstein, zum General-Gouverneur der Bezirke des 1., 2., 9. und 10. Armee-Corps ernannt, übernimmt seine Dienstfunktionen (Hauptquartier: Hannover).

— Schluß des Reichstags des Norddeutschen Bundes.

— Die Ständeversammlung in Württemberg bewilligt die Kreditforderung der Regierung von 5,900,000 Gulden.

— Vorpostengefechte bei Saarbrücken.

22. Juli. Allerhöchster Erlaß, die Einsetzung von General-Gouverneuren und deren Instruktion betreffend. Nach diesem

Erlaß werden für das gesammte Bundesgebiet 5 General-Gouverneure eingesetzt, und zwar 1. für den Bezirk des 1., 2., 9., 10. Armee-Corps (Hannover); 2. des 7., 8., 11. A. C. (Coblenz) 3. des 3., 4. A. C. (Berlin); 4. des 5., 6. A. C. (Breslau) 5. des 12. A. C. (Dresden).

— Baden erklärt sich als im Kriegszustand mit Frankreich befindlich; der französische Gesandte reist von Karlsruhe ab.

— Sprengung der Kehler Rheinbrücke durch die Deutschen.

23. Juli. Proklamation des Kaisers Napoleon an das französische Volk, betreffend den Krieg mit Preußen.

— Schluß des gesetzgebenden Körpers und Senats in Frankreich.

24. Juli. Allerhöchster Erlaß, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Juli 1870 zur Deckung des außerordentlichen Gelddedarfs der Militär- und Marineverwaltung aufzunehmende Anleihe.

— Vorpostengefecht bei Saarbrücken. Der Feind versucht, in der ungefähren Stärke eines Bataillons, sich in den Besitz der Brücke bei Wehrden zu setzen, wird jedoch durch ein aus Saarlouis entsandtes Infanterie-Bataillon und eine Abtheilung Ulanen daran gehindert und zieht sich wieder zurück.

— Scharmützel beim Dorfe Gersweiler (südlich von der Saar und westlich in unmittelbarer Nähe von Saarbrücken). Die Franzosen verlieren 10 Mann und ziehen sich zurück.

— Eine Compagnie des 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70 nimmt das Zollhaus in Schrecklingen mit Zollkasse.

— Einige 30 Ulanen des Rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7 sprengen einen Viadukt in die Luft und unterbrechen dadurch die Verbindungsbahn zwischen Saargemünd und Hagenau.

25. Juli. Allerhöchster Dankerlaß für die dem Könige aus allen Kreisen des deutschen Volks, selbst von jenseits des Meeres zugegangenen Kundgebungen der Hingebung und Opferfreudigkeit für das gemeinsame Vaterland.

— Allerhöchste Ordre, die Errichtung einer freiwilligen Seewehr betreffend.

— Cirkularerlaß des Evangelischen Ober-Kirchen-Raths, betreffend die Abhaltung einer Kollekte in den evangelischen Kirchen am bevorstehenden Bettage, den 27. d. M., für die zurückgebliebenen bedürftigen Familien der ausmarschirten Truppen.

— Frankreich veröffentlicht im »Journal officiel« seinen Entschluß, die Regeln der Seerechts-Deklaration von 1856 zu beobachten.

26. Juli. Der Kronprinz begiebt sich zur Uebernahme des Befehls über die deutsche Südarmee nach München.

— Kleines Gefecht an der Brücke von Rheindeim (an der Blies, nordöstlich Saargemünd). Französische Infanterie wird von preußischen Ulanen und Pionieren nebst bayrischen Jägern zurückgeworfen.

— Rekognoszirung der Gegend um Hagenau durch den württembergischen Generalstabsoffizier Grafen Zeppelin und 3 badische Offiziere.

— Der König von Wüettemberg übergiebt die württembergischen Truppen der Führung des Königs von Preußen.

— Der König von Preußen benachrichtigt den König von Württemberg in einem Erwiderungstelegramm, daß er die württembergischen Truppen dem Kommando des Kronprinzen von Preußen zugetheilt habe.

27. Juli. Allgemeiner Bettag in Preußen.

— Ankunft des Kronprinzen von Preußen in München.

— Der »Staats-Anziger« veröffentlicht den dem Bundeskanzler Seitens des Grafen Benedetti überreichten Vertragsentwurf, betreffend die Einverleibung der süddeutschen Staaten in den Norddeutschen Bund und die Eroberung Belgiens durch Frankreich.

28. Juli. Ankunft des Kronprinzen von Preußen in Stuttgart.

— Der »Staats-Anzeiger« veröffentlicht eine Depesche des Bundeskanzlers an den preußischen Botschafter Grafen Bernstorff in London.

Die Dichter der Befreiungskriege.*)

I.

Fouqué. Körner. Förster.

Schon vor dem Ausbruch des Krieges hören wir Klänge, die als Mahn- und Weckrufe gelten können. Unter diese zum Theil bedeutenden Dichtungen gehören die von Friedrich Schlegel, Tiedge, Kleist u. A. Sie gehen in die Lieder der eigentlichen Kriegssänger so unmittelbar über, daß sie von ihnen füglich nicht zu trennen sind. Noch weiter aufwärts mögen die unklaren und unbestimmten Freiheitslieder Klopstocks und der beiden Stolberg hierher zu zählen sein, denn sie sind wenigstens von einer dunklen Ahnung einer theilweise schon bestehenden, theilweise erst drohenden Gefahr eingegeben.

Unter denjenigen Dichtern, welche bereits vor dem Ausbruch des Krieges den deutschen Patriotismus auf den Schild erhoben, ist hier Fouqué mit seinen nordischen Heldenromanen und Dramen zu nennen. Wie groß der Eindruck dieser Poesien war, beweist am besten Körners schöner Liedesgruß, aus Leipzig vom 7. Dezember 1810 datirt. Er muß hier um so eher erwähnt werden, als er zugleich eine Dichterweihe des Sängers selbst enthält.

Dem Heldensänger des Nordens.

»Aus dem Tiefsten meiner Seele
Biet' ich Dir den Gruß des Liedes,
Aus des Herzens tiefsten Tiefen
Biet' ich Dir des Liedes Gruß!
Hab' Dich nimmer zwar gesehen,
Nie erblickt des Skalden Antlitz,
Der mit großen, heil'gen Worten
Mir Begeistrung zugeweht.
Aber leicht wollt ich Dich kennen
In dem weiten Kreis der Menge,
Diese Brust voll Kraft und Liebe,
Diesen liedersüßen Mund,
Der so schön das Schöne wedte,
Der so wild das Wilde faßte,
Der so kühn das Kühne löste
Und die große Thal so groß!
— — — — — — — — — — —
Also hast Du kühn begonnen
In der Zeiten Stolz und Lüge,
Also hast Du schön vollendet,
Edler Skalde, wackres Herz!
— — — — — — — — — — —.«

Fouqué antwortet (Ged. II. 151) in der Tonart seiner nordischen Harfe und freut sich des Sängers, den seine Klänge zur Nachfolge geweckt:

»Als Du tratst in unsre Hallen,
Dichter, mit dem Gruß der Lieder,
Laub'ge Zweige schon sich neigten
Ahnend Deiner Stirn zum Kranz.
Schaust Du dort den alten Burgbau?
Drinnen sind die Heldenbücher,
Edda und viel andre Sagen:
Komm und bildre drin und lies!
Schaust an Aesten Du die Harfen?
Nimm Dir eine Harf' herunter!
Sing' auch Du mit Heldenliedern
Deines Gleichen uns herein!« —

Aber die Dinge kamen anders, die Zeit ging schnell. Körner, der im Jahre 1810 so fühlte und sich den Helden des skandinavischen Nordens zuwenden sollte, fand ein näheres Ziel. Schon sein Trinp war, wie wir wissen, mit Bezug auf die nahe Befreiung Deutschlands gedichtet, und bald rief es auch ihn zu den Waffen. Da schlug die Flamme nationaler Begeisterung doch empor, und rasch verdunkelte der Jünger den Meister. Rasch verbreiteten sich die von Theodor Körner gedichteten Schlacht- und Freiheitslieder als fliegende Blätter; nach des Dichters Tode wurden sie von dessen Vater gesammelt und unter dem Titel: »Leier und Schwert, von Theodor Körner, Lieutenant im Lützowschen Freicorps« herausgegeben. Mir liegt die zweite Auflage vor (Berlin 1814).

Die Gedichte stammen aus den Jahren 1809 bis 1813; sie beginnen also von dem Zeitpunkt, wo man zuerst eine Befreiung Deutschlands für möglich hielt. Der Heldentod des Prinzen Louis Ferdinand, die Königin Luise, der Sieg von Aspern, dann Moskau — das sind die Haupterreignisse, die den Dichter die Befreiung seines Vaterlandes hoffen lassen, bis sich dann mit dem Aufruf zum Kampf der Gesang aus den innersten Tiefen seines Gemüths in vollem Wellenschlag hervordrängt. Die Gedichte folgen namentlich den Ereignissen, an denen der Dichter selbst theilnahm, und sind nach Form und Ton sehr verschiedenartig, aber stets mächtig und gehaltvoll. Wir finden neben dem Hochlyrischen auch Betrachtendes, neben der eigentlichen Liedesform auch des öftern, wo es an seiner Stelle ist, das Sonett, die Octave, ja das Distichon. Um gleich mit dem Bedeutendsten, »dem Aufruf 1813« anzudeuten, so ist dies in der That ein Dichtwerk, das von keinem Liede dieser begeisterten Zeit übertroffen wird. Es ist ein wahrer Hochgesang, reich und erhaben, mächtig und zugleich wild, den

*) Bearbeitet nach dem entsprechenden Abschnitt des im Druck befindlichen V. Bandes der Schrift »Leben und Wirken deutscher Dichter« von Professor Gruppe. Leipzig bei Brandstätter.

gewaltigen Moment in seiner vollen Bedeutung erfassend, überall voll Melodie:

»Frisch auf, mein Volk! Die Flammenzeichen rauchen,
Hell aus dem Norden bricht der Freiheit Licht.
Du sollst den Stahl in Feindes Herzen tauchen,
Frisch auf, mein Volk! Die Flammenzeichen rauchen,
Die Saat ist reif; ihr Schnitter, zaudert nicht!
Das höchste Heil, das letzte liegt im Schwerte.
Drück Dir den Speer ins treue Herz hinein,
Der Freiheit eine Gasse! Wasch' die Ede,
Dein deutsches Land, mit Deinem Blute rein!
Es ist kein Krieg, von dem die Kronen wissen,
Es ist ein Kreuzzug, ist ein heil'ger Krieg!
Recht, Sitte, Tugend, Glauben und Gewissen
Hat der Tyrann aus Deiner Brust gerissen,
Erkämpf sie mit Deiner Freiheit Sieg!«

Noch höher schwillt der Gesang in der dritten Strophe, um sich dann in der vierten und fünften mild und weich an die Mädchen und Frauen und ihr Gebet zu wenden. Mächtig klingt wieder die Schlußstrophe, und von rührender Einfachheit sind die letzten Zeilen:

»Doch stehst Du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke
In Deiner Vorzeit heil'gem Siegerglanz:
Vergiß die treuen Todten nicht und schmücke
Auch unsre Urne mit dem Eichenkranz!«

Dies Gedicht wird als einer der hellsten Edelsteine deutscher Lyrik durch alle Zeiten gefeiert werden; es ist der großen Zeit vollkommen würdig, und man kann hier nicht sagen (wie das von den Kriegen und Siegen Friedrichs zu sagen war), daß die deutsche Poesie von ihnen gewissermaßen überrascht worden sei. Im Gegentheil, dies und alle Lieder Körners haben wahrhaft mitgefochten in dem großen Kampfe. Dem Gang der Ereignisse folgend, wissen sie für jede Lage den eigenen Ton zu treffen, so daß es schwer wird, aus all dem Trefflichen und Vollgültigen Einzelnes besonders hervorzuheben. Genannt werden mögen das Gedicht »An die Königin Luise«, das »Gebet in der Schlacht«, »Lützows wilde Jagd«, ferner das beim Abschluß des Waffenstillstandes gedichtete Trostlied: »Herz, laß dich nicht zerspalten«; bedeutend ist auch das Gedicht »Durch!« und großartig »Was uns bleibt«. Unter den Liedern aus des Dichters Nachlaß haben wir besonders auszuzeichnen das wenige Stunden vor seinem Tode verfaßte »Schwertlied«, und das in scharfem Ton gehaltene »Männer und Buben«.

Körners Lieder sind seit ihrem Erscheinen lebendiges Eigenthum des deutschen Volkes und seiner Literatur geworden: ihnen wohnt jene ewige Frische bei, die Deutschland stets an Freiheit und stolze Unabhängigkeit mahnen wird.

Es ist wohl angemessen, auf Körner denjenigen Dichter folgen zu lassen, an dem sich das Feuer des so früh dahingeschiedenen Sängers entzündet hat: das ist Fouqué. Auch von ihm besitzen wir eine Anzahl von Kriegs- und Schlachtenliedern, gesungen unter den Waffen und im Angesicht des mächtigen Feindes. Es weht in ihnen der patriotische und fromme Sinn, der dem Verfasser überall eigen ist. Da finden wir manches aus vollem Herzen gesungene Lied, wenn sich auch nicht läugnen läßt, daß Fouqué den hohen Schwung und tiefen Ernst seines jüngeren Genossen nicht erreicht hat, vielmehr mitunter ins Kleinliche und Spielende geräth.

Sodann würden hier die dichterischen Bestrebungen Friedrich Försters Erwähnung finden müssen, in dessen Armen bekanntlich Körner verschied. War Förster selbst ein treuer Begleiter Körners, so gilt das auch von seinen Liedern, welche sich denen des Freundes unmittelbar anschließen, sie zwar in ihren großen Eigenschaften nicht erreichen, aber doch einen neuen Ton hinzubringen. Sie treten näher in die Einzelheiten ein und gehen von der muthigen Frische zur Munterkeit, ja bis zur satyrischen Laune über. Zunächst ist der auf Körners Tod gedichteten Lieder zu gedenken, z. B. »Theodor Körner«:

»Bei Wöbbelin auf freiem Feld,
Auf Mecklenburger Grunde,
Da ruht ein jugendlicher Held
An seiner Todeswunde.
Er war mit Lützows wilder Jagd
Wohl in die Schlacht gezogen;
Da hat er frisch und unverzagt
Die Freiheit eingesogen.« — — —

Als besonders werthvoll sind hervorzuheben: »Die Völkerschlacht«, »La Belle Alliance« und »Der Einzug in Paris«, von den leichteren »Anna Prochaska«, »Das Kanonenfieber«, »Der freiwilligen Jäger Juchhe und Oweh«.

Friedrich Förster ist zu Münchengosserstädt bei Altenburg im Jahre 1793 geboren; später lebte er zu Berlin, zuletzt als Direktorial-Assistent beim Königlichen Museum angestellt. Er starb daselbst am 8. November 1868. Von seinen Gedichten liegt die zu Berlin 1838 in zwei Büchern erschienene Sammlung vor. Das erste Buch, »Kriegslieder«, enthält außer den im Felde gedichteten noch eine Reihe solcher Lieder, welche später, namentlich bei Gelegenheit der Feier des Freiwilligenfestes verfaßt wurden.

Die Hülfsvereine für die Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde.

I.

Die Bildung von Hülfsvereinen für die Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde hat in den letzten zehn Jahren einen Umfang und eine Bedeutung gewonnen, welche diesen Zeitraum vor allen früheren Dezennien charakteristisch hervorheben. Die unmittelbare und geregelte Theilnahme des ganzen Volkes an der Pflege und Wartung der verwundeten und erkrankten Krieger und ihrer Familien, welche in einem einheitlichen Hülfsvereinswesen, einer Gesammtorganisation aller deutschen Hülfsvereine ihren Ausdruck findet, ist eine ausschließliche Erscheinung der jüngsten Zeit. Zwei Faktoren scheinen vor Allem der Opferwilligkeit des deutschen Volkes diese bestimmte Richtung gegeben zu haben, nämlich die Erfahrung der letzten Kriege und die Genfer Konvention vom 22. August 1864.

Was zunächst die letztere anbetrifft, so sind ihr jetzt alle europäischen Mächte beigetreten, während Preußen, England und Frankreich sie abschlossen. Die Idee, welche der Konvention zum Grunde liegt, nämlich den durch Verwundung oder Krankheit entwaffneten Kriegern einen völkerrechtlichen Schutz dadurch zu verschaffen, daß sie sammt denjenigen, welche zu ihrem Beistande herbeieilen, für neutral erklärt werden, gehört eigentlich der Zeit Friedrichs II. an. In Sanssouci wurde am 7. September 1759 die erste Konvention der Art unterzeichnet. Es waren damals die kontrahirenden Mächte dieselben, welche 1864 die neue Vereinbarung ratifizirten. Allein der Traktat von 1759 hat nie eine größere Zahl von Theilnehmern, als die ursprünglichen drei gefunden*). In den großen Kriegen zu Ende des vorigen und am Anfange unseres Jahrhunderts ist keine Rede mehr von jenem Traktat. Der Konvention von 1864 dagegen traten nach und nach alle europäischen Mächte ohne Ausnahme bei. Zum ersten Male werden in dem gegenwärtigen Kriege ihre Bestimmungen Anwendung finden. Es ist nämlich, wie das Centralkomite der »deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger« vor wenigen Tagen bekannt machte, sowohl von Seiten des Präsidiums des Norddeutschen Bundes, als auch von Seiten der französischen Regierung dem schweizerischen Bundesrathe die volle Bereitwilligkeit ausgesprochen, nicht blos die Genfer Konvention vom 22. August 1864 streng inne zu halten, sondern auch die Additional-Artikel vom 20. Oktober 1868 mit den französisch-englischen Interpretationen als modus vivendi während der Dauer des jetzigen Krieges anzuwenden. Dieser Umstand, so wie der, daß die ganze Organisation des deutschen Hülfsvereinswesens auf dem Programm der Genfer Konferenzen basirt, dürfte ein näheres Eingehen auf die wichtigeren Bestimmungen derselben wünschenswerth erscheinen lassen.

Die zehn Artikel der eigentlichen Konvention bestimmen im Allgemeinen Folgendes: Die Feldlazarethe und Militärhospitäler werden für neutral erklärt und als solche, so lange Kranke und Verwundete sich darin befinden, von den Kriegführenden beschützt und respektirt. An der Wohlthat der Neutralität haben das ganze Personal der Hospitäler und Feldlazarethe, sowie die Landbewohner, welche den Verwundeten zu Hülfe eilen, Theil. Im Falle der Besetzung des Lazareths oder Hospitals können alle diese Personen unbehelligt in Ausübung ihrer Berufspflichten verharren oder sich zu ihrem Truppentheil zurückziehen. Jeder in einem Hause aufgenommene und gepflegte Verwundete dient demselben als Schutz und bleibt derjenige, der ihn aufgenommen, sowohl von Einquartierung, als auch von einem Theil der etwa auferlegten Kriegskontribution befreit. Die verwundeten oder erkrankten Krieger sollen aufgenommen und gepflegt werden, zu welcher Nation sie auch gehören mögen. Eine Fahne mit rothem Kreuz neben der Nationalfahne kennzeichnet die Hospitäler, Feldlazarethe und Räumungstransporte, eine Armbinde mit rothem Kreuz das neutrale Personal.

Zu diesen Bestimmungen entstanden auf Grund der Berathungen der preußischen Militär-Sanitäts-Konferenz im Mai 1867 und der Pariser internationalen Konferenz von Delegirten der Hülfsvereine im August 1867 zu Genf am 20. Oktober 1868 einige Additional-Artikel, welche diejenigen der Konvention theils ergänzten, theils erweiterten, indem sie die Neutralität auch auf die Verwundeten und Kranken der Kriegsflotten und die zu ihrem Beistande dienenden Personen und Anstalten (Lazarethschiffe) ausdehnten.

Bevor diese Artikel zu Stande kamen, mochte schon im Oktober 1863 die Genfer Konferenz zum Zwecke der erfolgreicheren Durchführung des Resultats ihrer Berathungen den Vorschlag zur Bildung nationaler ständiger Hülfsvereine mit internationalem Verbande. Dieser Rath ist zuerst und mehr als anderswo in Preußen befolgt worden. Am 17. Februar 1864 konstituirte sich in Berlin das »Central-Komite des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger«, dessen Protektion Ihre Majestäten der König und die Königin am 19. April 1865 zu übernehmen geruhten. Die Königliche Regierung gab ihrem Interesse für den Vereinszweck Ausdruck durch Ernennung von drei Kommissaren zu dem Central-Komite und durch Verleihung von Kooperationsrechten. Der Zweck des Vereins geht dahin, in Kriegszeiten, im Anschlusse an die

*) Loeffler, Preuß. Milit.-Sanitätswesen.

Königliche militärische Lazareth- und Hospitalverwaltung, bei der Heilung und Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger mitzuwirken und in Friedenszeiten die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen. Die Wirksamkeit des Vereins richtet sich mithin darauf, durch seine Thätigkeit und seine Mittel die für einen Kriegsfall zur Aufnahme, Heilung und Pflege der Verwundeten und Kranken im Felde geeigneten Einrichtungen an Personal und Material vorbereitend zu vervollkommnen und zu vermehren; ferner bei ausbrechendem Kriege die militärischen Sanitätsbehörden und Anstalten mit den ihm zu Gebote stehenden Kräften und Mitteln zu unterstützen. *)

Die Einwirkungen des englischen Theaters auf die deutsche Bühne im 16. und 17. Jahrhundert.**)

Die Stellung Shakespeare's zur deutschen Literatur, welche den Dichter eines fremden Volkes gleichsam zum Klassiker unserer eignen Nation erhebt, und einem Dramatiker, dessen Wirken beinah um drei Jahrhunderte hinter unseren Tagen liegt, als Gegenstand einer noch fortwährend sich ausbreitenden und vertiefenden Anelgnung zeigt, hat den Verfasser des unten genannten Werkes bewogen, diesen Künstler ausschließlich in seinen Beziehungen zu uns zu betrachten, und die Geschichte dieser Beziehungen zum Thema einer eigenen Arbeit zu machen. Wir geben hier nach der Schrift von Genée eine Skizze der ersten Einwirkungen der englischen Bühne auf das deutsche Drama und Theaterwesen.

Das englische Theaterwesen gelangte in der zweiten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts zu einer außerordentlich schnellen und glänzenden Entwickelung. Der Boden für das moderne Drama ward gleichwohl in Deutschland schon früher geschaffen. Bereits im 15ten Jahrhundert lösten sich von den geistlichen Schauspielen, den sogenannten Mirakeln und Mysterien, bei uns die weltlichen Fastnachtsspiele ab, und um die Mitte des 16. Jahrhunderts stand Hans Sachs auf der Höhe seiner Thätigkeit, mit der an Fruchtbarkeit die keines andern Dichters zu vergleichen ist. Während in England noch die Interludes (Intermezzi, Zwischenspiele) des J. Heywood auf derselben Stufe standen, wie unsere Fastnachtsspiele des 15. Jahrhunderts, hatte Hans Sachs in Deutschland diese Gattung bereits zu inhaltreicheren dramatischen Dichtungen entwickelt. Schon die Mannichfaltigkeit in den Stoffen war ein Fortschritt. Die Kreise der biblischen Erzählung, die Geschichte, die Sage, das kleinbürgerliche Leben beschreitet Hans Sachs, und aus allen diesen Gebieten finden wir in seinen mehr als zweihundert dramatischen Gedichten die Stoffe in gleichartiger Weise behandelt. Auch von den alten Klassikern, von Sophokles, Euripides, Aristophanes, Plautus wußte er, was ihm brauchbar schien, zu benutzen. In den biblischen und bürgerlichen Stoffen war er vorzugsweise Moralist, voll reiner Gesinnung und gesunder Anschauung. Bei den historischen Gegenständen dagegen erhebt er sich nicht über die Auffassung des Chronikenschreibers, was nicht Wunder nehmen kann, da in seinem Lebenskreis von den historischen Mächten und Leidenschaften, wie von den politischen Kunstmitteln keine Anschauung vorlag. Aber in der Naivetät und Herzlichkeit, wie in der volksthümlichen Derbheit, mit welcher er allen seinen Personen und Begebenheiten gegenüber den deutschen Gemüthston anschlug, liegt die eigenthümliche Stärke von Hans Sachs. Denken wir uns das Werk des Hans Sachs weitergeführt von einer ebenso frischen und ursprünglichen Dichterkraft wie die seinige, die aber durch Bildung und Weltstellung zu einer höheren Anschauung des Lebens erhoben worden, so scheint es, hätte das deutsche Drama am Ende des 16. Jahrhunderts eine ähnliche Blüthe erreichen können, wie das englische. Es ist jedoch nicht blos die Dichterkraft, welche dem deutschen Drama damals gefehlt hat. Was vor Allem fehlte, war die Vereinigung aller Schwingungen des nationalen Lebens in einem einzigen Brennpunkt und der glückliche einheitliche Aufschwung dieses nationalen Lebens selbst. In England gedieh unter dem Einfluß dieser beiden Bedingungen das Drama so schnell zur höchsten Blüthe, wie es in der Geschichte des Theaters kaum ein zweites Beispiel giebt. Dort waren im 15. Jahrhundert an die Stelle der Miraketspiele die sogenannten Moralitäten getreten, welche es nur mit Personifikationen der Tugenden und Laster zu thun hatten. Indessen rief schon die Aufführung dieser Moralitäten einen eigenen Schauspielerstand hervor. Es wird erzählt, daß der Herzog von Gloucester, der nachmalige König Richard III., sich eine eigene Schauspielertruppe gehalten habe. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts finden wir unter den Tugenden und Lastern der Moralitäten Personen des wirklichen Lebens. Und nun entwickeln sich als eine selbständige Gattung mit ganz aus dem Leben genommenen Inhalt die Zwischenspiele von J. Heywood. Jetzt wurden Uebersetzungen der Dichter des Alterthums in England eingeführt, welche einen edleren Styl und in dem sogenannten Blankvers ein dem höheren Drama angemessenes Ausdrucksmittel der Nachahmung darboten. Um das Jahr 1588 steht nach wenigen Vorgängern Marlowe bereits auf einer Höhe, die ihn zum Vorbild Shakespeare's geeignet machte, der sich anfangs an ihn anschloß, um bald nicht nur sein Vorbild zu überflügeln, sondern Alles hinter sich zu lassen, was irgend einer früheren oder späteren Zeit im Drama jemals erreichbar geschienen hat. Diese schnell erreichte Vollkommenheit verschaffte dem englischen Drama zunächst auf dem einheimischen Boden eine ungemeine Popularität. Im Jahr 1596 besaß London sieben Theater. Jetzt erfuhr man auch in der Fremde durch Reiseberichte, wie weit die theatralischen Aufführungen zu London den in andern Ländern voraus seien. Während in England, wie es jedes Mal in solchen Fällen geht, der Aufschwung des Theaters bald eine Ueberfüllung dieses Gebietes zur Folge hatte, entstand von selbst der Gedanke an Kunstwanderungen bei den Vertretern des englischen Schauspiels, das im Auslande bereits den Ruf einer Seltenheit, einer außer auf dem englischen Boden nicht zu findenden Vollkommenheit genoß. Schwerlich sind indeß die Schauspieler, welche nun als englische Komödianten namentlich in den Niederlanden und Deutschland herumzogen, die besten ihrer Art gewesen.

Schon um die Mitte des 16. Jahrhunderts finden wir in Deutschland englische Springer und englische Musikanten erwähnt. Als im Jahre 1585 der Graf von Leicester nach den Niederlanden ging, befand sich in seinem Gefolge ein Komödiant Namens Will, der als des Lords „jesting player“ bezeichnet ward. Dieser Will hat zu dem Märchen Veranlassung gegeben, daß damals Shakespeare als wandernder Komödiant, und mit jenem Will identisch, nach den Niederlanden und von da auch nach Deutschland gekommen sei. Die erste zuverlässige Nachricht über wirkliche englische Schauspieler in Deutschland gewährt uns ein vom Jahre 1591 datirter französischer Reisepaß, der einigen Engländern ausgestellt wurde, und worin unter ihren Künsten das Spielen von Komödien, Tragödien und Historien aufgeführt ist. Das Dokument befindet sich im Archiv zu Haag und wurde 1859 durch A. Cohn veröffentlicht.

Mit dem Aufblühen des geistigen und gesellschaftlichen Lebens in England war es bei vornehmen Personen des Kontinents Sitte geworden, Reisen nach England zu machen. Diese Reisen riefen an deutschen Höfen das Interesse an der neuen Welt des Theaters hervor. Landgraf Moritz von Hessen ließ in Cassel ein eigenes Haus für Schauspiel-Aufführungen erbauen, und an seinem Hof waren lange Zeit englische Schauspieler angestellt. Aus dem Jahre 1597 haben wir über die Anwesenheit englischer Schauspieler in Frankfurt a. M. einen Bericht. In demselben Jahre spielte eine englische Truppe am stuttgarter Hof, und von 1600 ab durchzogen englische Komödianten Deutschland nach allen Richtungen. In den Jahren 1605—1607 wird von ihnen aus ostpreußischen Städten berichtet, während sie gleichzeitig in Süddeutschland genannt werden; sie spielten am Hofe des Kurfürsten von Brandenburg und in den Jahren 1607 und 1608 auch in Wien. Am häufigsten scheint Dresden Besuche der englischen Komödianten erhalten zu haben. Sie wurden Anfangs besonders von der verwittweten Kurfürstin Marie Sophie beschützt; ihre Besuche dasselbst werden bis zum Schluß des dritten Jahrzehents vom 17. Jahrhundert erwähnt.

Ob diese englischen Komödianten, welche im Anfang des 17. Jahrhunderts als eine eigene Gattung herumziehender Künstler so oft in Deutschland erwähnt werden, ihre Darstellungen in englischer Sprache gegeben haben, ist nur für die Minderzahl der Fälle urkundlich festzustellen. Man wird annehmen müssen, daß den englischen Schauspielern sich bald deutsche zugesellt, daß in den Aufführungen anfangs einzelne, bald mehrere und alle Rollen in deutscher Sprache gegeben wurden, ohne daß die Bezeichnung und der Charakter der englischen Komödie verschwand. Daß aber auch Vorführungen vollständig in englischer Sprache stattgefunden, geht aus einigen Zeugnissen hervor. So wird aus Hildesheim vom Jahr 1599 von Komödianten berichtet und ausdrücklich hinzugefügt, daß sie ihre Vorstellungen in englischer Sprache gaben. Gleichzeitig erzählt eine münsterische Chronik, daß in Münster »elven Engelländer« angekommen seien, welche auf dem Rathhause an fünf Tagen hinter einander fünf verschiedene Komödien in ihrer englischen Sprache aufgeführt hätten. Nur der Hanswurst, in der Chronik als »schalkes nar« bezeichnet, sprach deutsch. Dagegen heißt es vierzehn Jahre später in einer Chronik von Nürnberg, daß des Kurfürsten von Brandenburg Die-

---

*) S. Statut d. V.

**) Geschichte der Shakespeare'schen Dramen in Deutschland. Von Rudolf Genée. Leipzig 1870.

ner und engelische Komödianten daselbst mehrere Komödien und Tragödien aufgeführt, und zwar in »guter deutscher Sprach.«

Der ersterwähnte Umstand führt auf die Frage, wie es möglich war, daß das deutsche Publikum damaliger Zeit dramatischen Vorstellungen in einer fremden, im Ganzen wenig bekannten Sprache zu folgen vermochte. Man kann sich die Thatsache nur aus dem Charakter des Spiels und der Stücke erklären, in denen es auf eine sehr lebendige, nach späteren Begriffen ohne Zweifel höchst übertriebene Aktion, auf handgreifliche Späße oder höchst blutige Scenen ankam. Denn wie die roheren Vertreter der Schauspielkunst, so gelangten auch sicherlich nur die roheren Erzeugnisse der dramatischen Dichtung aus der englischen Heimath in die Fremde.

Die Bekanntschaft mit den englischen Tragödien und Komödien läßt sich bei den deutschen Nachfolgern von Hans Sachs in der dramatischen Dichtung, bei dem Herzog Julius von Braunschweig und bei dem Nürnberger Jakob Ayrer in vielen Zügen verfolgen. Zu einer nationalen Blüthe gelangte aber das deutsche Drama damals nicht. Dem Mangel der am Eingang dieses Aufsatzes erwähnten Bedingungen trat im 17. Jahrhundert das große Nationalunglück des dreißigjährigen Krieges hinzu. Erst am Ende dieses Jahrhunderts dringt der Name Shakespeare's in die deutsche Literatur, und in der Mitte des 18. beginnt die eigentliche Einwirkung des Dichters auf den deutschen Nationalgeist.

Das Saarthal.

Die Saar, der Hauptzufluß der Mosel, entspringt an dem nördlichen Abhange der Vogesen in Frankreich, berührt zuerst am Einflusse der Blies bei Saargemünd das preußische Gebiet und bildet auf einer kurzen Strecke die Grenze zwischen Preußen und Frankreich. Bis Mettlach strömt sie nach Nordwesten, dann aber fast parallel mit der Mosel bis zur Mündung nach Norden. Das Thal der Saar ist oberhalb Besseringen ziemlich breit, in Muschelkalk gegraben und von wenig hohen Randbergen eingefaßt; unterhalb Besseringen dagegen schmal und von steilen Felsrändern begrenzt, indem die Saar rechtwinklig das Schiefergebirge des Hochwaldes durchschneidet. In diesem engen, felsenreichen tiefen Thale bleibt dann der Fluß bis nahe zu seiner Einmündung in die Mosel bei Conz. Die Höhenlage der Saar beträgt bei Saarbrücken 562', Saarlouis 538', Mettlach 483', Conz 391'; die Länge beläuft sich auf 35 Meilen, von denen 13,7 Meilen schiffbar zur Rheinprovinz gehören. Der Fluß ist schon von Saarbrücken aus schiffbar und hat eine solche Wasserfülle, daß er Schiffe von ansehnlicher Ladung tragen kann. Auf der linken Seite nimmt die Saar wegen der Nähe der Mosel nur kleine Zuflüsse auf; auf der rechten Seite dagegen empfängt sie an der Grenze bei Saargemünd einen mächtigeren Zufluß, die Blies, welche ein ausgedehntes Gebiet besitzt. Der folgende Zufluß, die Prims, kommt vom südlichen Abfalle des Hochwaldes herab und mündet nach westlichem Laufe bei Saarlouis; von hier ab münden nur noch ganz kurze Bäche in die Saar bis zu ihrer Mündung.

Durch den Saarkanal ist die Saar bei Saarbrück mit dem Rhein-Marnekanal bei Saarburg in Frankreich in Verbindung gesetzt. Dieser Kanal, welcher auf preußischem Gebiete bei Louisenthal endet, ist am 16. Mai 1867 dem Verkehr übergeben worden; er hat eine Länge von 89 Kilometer oder ungefähr 11 preußischen Meilen und kann mit Schiffen bis zu 4100 Ctr. Tragfähigkeit befahren werden. Er hat in Frankreich Verbindung mit dem französischen Nordkanal und letzterer mit den Flüssen Loire, Marne, Seine und Oise, so daß die von Louisenthal zu Berg fahrenden Schiffe, ohne umzuladen, direkt nach Paris, Rouen, Straßburg, Mühlhausen, Lyon, Arles und Marseille, sowie andererseits über Straßburg, Mannheim, Mainz u. s. w. nach den Niederlanden fahren können. Auf preußischem Gebiete erstreckt sich der Kanal von Louisenthal bis Güdingen, 1,90 Meilen, und läuft von hier ab auf gemeinschaftlichem Gebiete weiter bis zum Uebergang nach Frankreich bei Nanweiler, 1,10 Meilen. Durch denselben wird hauptsächlich der Verkehr der Saardrücker Steinkohlen vermittelt.

Das an der Saar liegende preußische Gebiet besteht hauptsächlich aus den Kreisen Saarburg, Saarlouis, Saarbrücken und Merzig, doch grenzt auch der Landkreis Trier noch an dieselbe an.

Der Kreis Saarburg mit einem Flächenumfange von 8,22 □Meilen wird nördlich von dem Landkreise Trier, westlich vom Großherzogthum Luxemburg, südlich von Frankreich und östlich von dem Kreise Merzig begrenzt; er liegt an der westlichen Abdachung des Hunsrück, der in diesem Theile als »Hochwald« bezeichnet wird. Die Saar hat sich in vielfachen Windungen ihren Weg im Schiefergebirge gebahnt. Während auf der rechten Seite, wo die Uebergangsgesteine vorherrschen, eine sehr koupirte Terrainbildung besteht, gewahrt man auf der linken Seite des Flusses ein mehr gleichmäßiges Verlaufen des Gebirges. Auf dem rechten Ufer sind es zum Theil langgestreckte Höhenzüge, aus denen einzelne Kuppen hoch hervorragen, zum Theil breite Rücken, von denen größere und kleinere Thaleinschnitte nach den Seiten abziehen. Der bedeutendste Höhenzug geht von der Saar über Greimerath, bildet den eigentlichen Hochwald und zieht über den Idar- zum Soonwalde fort. Die Bevölkerung des Kreises betrug nach der letzten Volkszählung 30,012 Einwohner, von welchen 1946 auf die Stadt Saarburg entfallen. Auf dem platten Lande wurden: 2 Flecken, 68 Dörfer, 20 Kolonien und Weiler, 6 Güter und Vorwerke und 63 einzelne Etablissements mit besonderen Ortsnamen gezählt. Es wird überall im Kreise deutsch gesprochen, von der ländlichen Bevölkerung aber der Luxemburger Dialekt, was sich aus den Grenz- und Verkehrs- und aus den früheren Territorialverhältnissen erklärt. Die unmittelbare Nähe und der Grenzverkehr mit Frankreich bringen auch den Gebrauch der französischen Sprache mit sich, jedoch nur im Verkehr mit dem benachbarten Auslande. Der Haupttheil der Bevölkerung ernährt sich von Landwirthschaft, während die Fabrikindustrie, mit Ausnahme der Lederfabrikation, nur unbedeutend ist. Im Jahre 1863 standen in Kultur: 83,717 Morg. Ackerland, 1888 Morg. Weinberge, 1337 Morg. Gärten, 10,898 Morg. Wiesen. An Holzungen enthielt der Kreis 67,884 Morgen.

Der Kreis Merzig liegt fast ganz im Osten von der Saar und in der südlichen Abdachung des Hochwaldes; er umfaßt 7,59 □Meilen mit 35,036 Einwohnern, von welchen 4035 in der einzigen Stadt des Kreises, Merzig, wohnen. Neben Landwirthschaft und Weinbau findet sich im Kreise auch eine nicht unbedeutende Industrie, die sich theils in der Stadt Merzig, welche Wollenspinnerei und Thonwaarenfabrikation betreibt, theils in dem Flecken Mettlach konzentrirt. An letzterem Orte ist eine der bedeutendsten Steingutfabriken, welche Fabrikate vom gewöhnlichsten Fayence mit Zinnglasur bis zum vollkommensten Steingut und dem reichst dekorirten englischen Porzellan liefert und ihren Absatz beinahe über ganz Europa, auch nach England hin erstreckt. Bei den Dörfern Beckingen, Düppenweiler und Neunkirchen finden sich auch Kalksteinbrüche und Kalksteinbrennereien, sowie bei letzterem Dorfe ein Eisenhammer.

Der Kreis Saarlouis grenzt gegen Norden an den Kreis Merzig, gegen Osten an die Kreise Ottweiler und Saarbrücken, gegen Süden an den Kreis Saarbrücken und gegen Westen an Frankreich (Mosel-Departement). Er umfaßt 7,81 Quadratmeilen mit 60,013 Einwohnern, von welchen 8045 auf die Stadt Saarlouis entfallen. Die Terrainbildung bietet große Verschiedenheiten dar. Während das ziemlich breite Saarthal (bei Saarlouis etwa eine halbe Meile breit) der Niederung angehört, wo der Bewirthschaftung in keiner Weise Schwierigkeiten entgegenstehen, tragen die übrigen Theile des Kreises wesentlich den Gebirgscharakter. Durch die Saar, welche in einer Länge von 4,1 Meilen den Kreis durchfließt, wird derselbe in zwei Theile zerlegt. Auf dem linken Saarufer erhebt sich ein wellenförmiges Gelände, der bunten Sandsteinformation angehörig, welches weiter nach Westen hin von den jähen Abfällen des Muschelkalkgebirges umgeben ist. Die größere, östliche Hälfte erhebt sich gleichmäßig in einer zahllosen, wellenförmigen Hügelmenge, bis sie sich östlich an das Saardrücker Steinkohlen- und nördlich an das Hochwaldgebirge anlegt. Im nordöstlichen Theile des Kreises befindet sich Steinkohlengebirge, doch meist nur die oberen, flötzarmen Schichten, der graue Kohlensandstein, dessen Verwitterung im Allgemeinen einen guten Ackerboden liefert; produktive Steinkohlenflötze finden sich nur in einem kleinen Theile des Kreises, auf der linken Saarseite bei Hostenbach, auf dem rechten Saarufer bei Lebach, Reißweiler, Schwalbach und Griesdorn. Der Kreis zählt außer der Stadt Saarlouis 2 Flecken (Lebach und Wallerfangen), 79 Dörfer, 8 Kolonien und Weiler und 89 einzelne Etablissements mit eigenem Ortsnamen; er enthält 100,233 Morgen Ackerland, 18,873 Morg. Wiesen, 3008 Morg. Gärten, Weinberge und Obstplantagen, sowie 38,785 Morg. Staats-, Gemeinde- und Privatwaldungen. Der eigene Bedarf an Bodenerzeugnissen wird im Allgemeinen durch die Produktion des Kreises gedeckt. Von den bedeutenderen Industriezweigen sind, außer dem Kohlenbergbau, mehrere Eisenhüttenwerke, Eisen- und Blechwaaren-Fabriken, Kalkbrennereien und Ziegeleien, Glashütten und Glasschleifereien, Steingut- und Papierfabriken zu erwähnen. — Die Bevölkerung des Kreises ist mit einzelnen Ausnahmen durchgehends von deutscher Abstammung, die deutsche Sprache die allgemeine Volkssprache.

Der Kreis Saarbrücken wird nördlich von den Kreisen Saarlouis und Ottweiler, östlich von der bayerischen Rheinpfalz und südlich und westlich von Frankreich begrenzt. Er

enthält 6,08 □Meilen und ist größtentheils auf dem südwestlichen Abfall eines zwischen der Saar und Prims befindlichen Bergrückens gelegen. Die Saar tritt bei St. Arnual und Brebach mit einer fast rechtwinkligen Biegung in das breite Thal, welches von Osten nach Westen den Kreis in zwei Hälften theilt. Der Haupttheil, nördlich und östlich der Saar, nimmt den Abfall eines die natürliche Grenze des Kohlengebietes bildenden Bergrückens, die südliche Hälfte den nördlichen Abfall der terrassenartig aufsteigenden französischen Gebirge ein, deren erste Ränder durch die auflagernde Muschelkalkformation scharf abgegrenzt sind, während der darunter vortretende Buntesandstein auf vaterländischem Gebiete in mehreren Absätzen steil nach dem Saarthale abfällt. An der westlichen Grenze des Kreises bei Gersweiler tritt die Steinkohlenformation unter ihrer Bedeckung hervor.

Die Bevölkerung des Kreises betrug nach der Zählung vom Dezember 1867 79,203 Einwohner; sie war vertheilt auf 2 Städte (Saarbrücken mit 7223 Einw. und St. Johann mit 7693 Einw.), 68 Dörfer, 15 Kolonien und Weiler, 155 Etablissements, welche einen eigenen Ortsnamen führen. — Das in Kultur befindliche Ackerland beläuft sich auf ca. 60,000 Morgen, und bilden Weizen, Roggen, Gerste und Hafer die Haupterzeugnisse der Landwirthschaft. In denjenigen Distrikten, in welchen durch die Industrie und den Bergbau die Bevölkerung dichter geworden, sind die Bewohner genöthigt, das mangelnde Brodkorn aus den angrenzenden Kreisen zu beziehen.

Der stetige Verdienst der Bewohner des Kreises und das schnelle Aufblühen seiner Industrie in den letzten beiden Dezennien ist in dem noch Jahrhunderte gesicherten Steinkohlen-Reichthum begründet. Die an der Saar befindliche Steinkohlen-Ablagerung befindet sich in der südwestlichen Abdachung des Hunsrück und verbreitet sich über eine Fläche von 55 □Meil., von denen 31¼ zu Preußen gehören. Ein großer Theil davon ist mit Rothliegendem, Porphyr und Melaphyr bedeckt, ein anderer ist flötzarm. Flötzreich sind in Preußen nur etwa 3¾ □Meilen. Die Länge des Hauptgebietes, von Louisenthal bis Neunkirchen, beträgt über 3 Meilen. Längs der Saar breitet es sich von St. Johann bis Euxdorf und Schwalbach auf dem rechten und von Gersweiler über Klarenthal und Geislautern bis Hostendach auf dem linken Ufer aus. Seit 1700 bis zum Eintritt der preußischen Verwaltung 1815 sind etwa 233,8 Millionen Centner, von 1816—1853: 233,837,130 Centner, und von 1853 bis 1860: 224,482,934 Centner Kohlen gefördert worden. Im Jahre 1867 lieferten die dort befindlichen 16 Gruben, welche 19,542 Arbeiter beschäftigten, 64,776,419 Centner Kohlen im Werthe von 9,254,945 Thlr. Unter den Kohlenwerken, welche dem Staate gehören, sind hervorzuheben: König bei Neunkirchen, Heinitz, Reden im Rußhütter Thale, Duttweiler, Friedrichsthal, v. d. Heydt, Gerhard, Kronprinz Friedrich Wilhelm und Sulzbach-Altenwald. Die vortrefflichen Backkohlen wechseln mit Sinter- und Sandkohlen ab, jedoch sind die ersteren vorherrschend. Versendet werden die Kohlen durch die Saar und den Saarkanal, sowie durch die Nahe-, Saarbrücker- und Saar-Eisenbahn. In den letzten Jahren hat die Saarkohle ihren Weg nach München, Nürnberg, dem Bodensee, nach Genf, Basel, Dijon, Troyes, Rheims und Paris gefunden. Von der oben angegebenen Förderung des Jahres 1867 sind 42,574,308 Ctr. oder 65,7 pCt. der Produktion exportirt worden und zwar: 27,194,540 Ctr. nach Frankreich, 2,173,190 Ctr. nach der Schweiz und 13,206,578 Ctr. nach anderen Zollvereinsstaaten.

Die Steinkohlenlager in Verbindung mit einigen Thoneisensteinlagern sind für die Industrie dieser Gegend von höchster Bedeutung. Durch sie ist veranlaßt, daß hier überall sich Dampfessen, Hochöfen und andere Fabrikgebäude erheben. Zu den wichtigeren Industriezweigen des Kreises Saarbrücken gehören namentlich die Eisen-, Glas- und Thonwaaren-Industrie. Das wichtigste Eisenhüttenwerk, der Saarbrücker Gesellschaft zu Burbach gehörend, beschäftigt allein 11—1200 Arbeiter und liefert jährlich Roheisen, Eisengußwaaren, Eisenbahnschienen u. s. w. im Werthe von 2½ bis 3 Millionen Thalern. Auch die Eisenhüttenwerke in Neunkirchen und Dillingen sind von Bedeutung. Außer diesen größeren Werken bestehen Fabriken für schmiedeeiserne Geschirre in Frankfurt, für Stifte, Ketten und Schrauben in St. Arnual, für Drahtseile in St. Johann, für Metallgeflechte und Siebe, sowie für Maschinen in St. Johann, Neunkirchen und Burbach. Die Glas- und Steingutfabriken liefern Erzeugnisse im Werthe von mehreren Millionen Thalern jährlich und erfreuen sich eines bedeutenden Absatzes. Außer diesen Industriezweigen findet man auch noch Baumwollenspinnerei, Seilerei, Gerbereien, Lederlackirfabrikation, sowie die Fabrikation von Chemikalien und Farben u. s. w. vertreten.

Die neuen Kupferstich-Ankäufe des Königlichen Museums.

Die im Mai d. J. zu Frankfurt a. M. stattgefundene Versteigerung der Brentano Birkenstock'schen Kupferstichsammlung hat der Verwaltung des Königlichen Museums Gelegenheit geboten, seinen Besitz an Meisterwerken des Grabstichels durch wichtige Erwerbungen zu vervollständigen.

Die gemachten Ankäufe sind zunächst zur Ansicht des Publikums im ersten großen Saal des Königlichen Kupferstich-Kabinets öffentlich ausgestellt. Einzelne Drucke sind in die Thüren einer Reihe von Mappenschränken der hintern Abtheilung dieses Saals unter Glas eingelassen.

Die Erwerbungen sind zum größten Theil Drucke wichtiger und seltener Platten von Marc Antons Hand. Außer ihnen bildet eine der schönsten Errungenschaften ein vollständiges Exemplar der Palston des Martin Schragauer von durchweg edenmäßiger Kraft, Zartheit und Klarheit des Druckes (in Bartsch peintegraveur Nr. 9—20). In der Nähe ihres Platzes sind an der Seitenwand eines Schrankes zwei große Blätter von Marc Antons berühmtem Bachanal, einem Stich nach einem antiken Relief, angebracht. Zwei Mal ist dasselbe von Marc Anton gestochen worden; das erste Mal (B. 248), noch etwas hart und gequält, wird übertroffen von der spätern Wiederholung, welche das Ganze umgekehrt, wie durch den Spiegel, giebt, und von reicher Nüancirung der Töne und Virtuosität der Technik ist (B. 249). Von ersterem besaß das hiesige Museum bereits den guten Abdruck, welchen wir hier über dem neu angekauften des letztern Blattes sehen.

An eines benachbarten Schrankes Thür ist eine Anzahl von kleinen Blättchen Marc Antons placirt: die 6 einzelnen Musengestalten (B. 265, 267, 268, 270, 271, 272), die Einzelgestalten Christi und der 12 Apostel (B. 124—136) und jene sieben Heiligenfigürchen: St. Helena (B. 178), St. Cäcilie (B. 178), St. Hiob (B. 153), St. Nicolaus der Tolentiner (B. 160), St. Agnes (B. 171), St. Anna mit Maria und Jesus (B. 172), St. Martha mit dem gefesselten Satan (B. 182).

An den Thüren der letzten Schrankreihe finden wir die Hauptsumme der Erwerbungen beisammen, sämmtlich Arbeiten Marc Antons, zum Theil von großer Seltenheit, zumal in so wohlerhaltenen und gelungenen Drucken. Vom Fenster beginnend, zeigt der erste Schrank: den nackten Mann mit der Mißgeburt auf dem Arm (B. 446), den in der Nische stehenden römischen Kaiser (B. 442), den David mit dem Goliathhaupt am Boden nach Francia (B. 12). Es folgen die unbegründeter Weise als h. Familie bezeichnete Gruppe des sitzenden Weibes mit dem Kinde neben sich und dem Buch im Schoß, wahrscheinlich eine Schülerarbeit (B. 48); der Satyr mit dem Kinde (B. 282); Amor und die drei nackten Kinder, die ihn im Köcher herumtragen, (B. 320); die Klugheit (B. 371), schöner Abdruck mit geringem Plattenrand; das vollendet schöne Exemplar des Stichs nach Rafaels »Poesie« aus den Stanzen im Vatican (B. 382); das berühmte Blatt „il morbetto" die Pest, nach Rafael, an Schönheit der Durchführung und Kraft der malerischen Tonwirkung alle anderen übertreffend (B. 417); die Gruppe: „l'enfant offert à Priape" (B. 336); der nackte Fahnenträger (B. 481); das Opfer Noahs nach Rafael (B. 4); das große meisterhafte Blatt nach Rafael »Christus mit den vier Heiligen«, Johannes und Maria neben ihm in den Wolken, auf der Erde anbetend Petrus und Katharina in einem in jeder Hinsicht vorzüglichen Abdruck (B. 113); der herrliche Stich nach Baccio Bandinelli's Martyrium des h. Laurentius (B. 104); die Löwenjagd (B. 422); der Raub der Helena nach Giullo Romano (B. 209), dessen Stichabdruck hier einen besonderen Werth dadurch gewinnt, daß er noch vor der, auf den meisten befindlichen Adresse des Kunsthändlers Marc Antons, Salamanca, abgezogen ist. Hieran schließen sich 13 Blatt nach Rafaels Zeichnungen Christus in der Gloria und die 12 Apostelgestalten, Musterwerke der einfach klassischen, markigen Grabstichelarbeit, sowie des unübertrefflichen Drucks und der Erhaltung.

Zur Geschichte des preußischen Handels und Verkehrs.*)

(S. Nr. 29 der Bes. Beilage.)

IV.

Die amtlichen Tabellen, denen die vorstehenden Zahlenangaben entnommen sind, enthalten den Werth der ein- und aus-

*) Es sind hierzu namentlich benutzt worden: v. Viebahns Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands, die amtlichen Kommerzialübersichten; die im Staats-Anzeiger zerstreut mitgetheilten statistischen Nachrichten über Preußens Handel, Schiffahrt, Eisenbahnen u. s. w.

Digitized by Google

geführten Waaren nicht; immerhin wird sich aber aus denselben die Wichtigkeit des preußischen Handelsverkehrs erkennen lassen. Um indeß auch durch Werthsziffern den Nachweis zu führen, welchen Aufschwung der Handel im Verlauf eines Jahrhunderts genommen, wollen wir einen kurzen Rückblick auf den Umsatz Stettins werfen und solchen mit dem der Neuzeit vergleichen. Die wichtigsten Handelsartikel dieses Platzes zur Zeit Friedrich des Großen waren in der Ausfuhr: Holz, Getreide, Kartoffeln, Alaun, Glas, Oel, Wolle und Wollenwaaren, in der Einfuhr dagegen: Heringe (1740—5582 To., 1786—16,391 To.) Eisen, Leinsaat (1740—8057 To., 1786—20,180 To.), Wein, Zucker, Steinkohlen, Lichte, Talg und Kolonialwaaren. Der Werth der Ein- und Ausfuhr, der sich im Jahre 1739 nur auf 301,911 Thlr. belief, wurde 1752 bereits auf 492,761 Thlr. berechnet. Im Jahre 1772 betrug die Einfuhr 2,863,397 Thlr., die Ausfuhr 1,368,438 Thlr., 1780 die Einfuhr 2,826,987 Thlr., die Ausfuhr 1,179,549 Thlr.; 1785 die Einfuhr 3,114,686 Thlr., die Ausfuhr 1,254,965 Thlr. Ist hiernach auch eine Zunahme des Stettiner Waarenumsatzes unverkennbar, so verschwinden doch diese Ziffern vollständig gegen diejenigen der Neuzeit, welche die großartigste Entwickelung der Schiffahrt und des Handels von Stettin dokumentiren.

Nach den von den Aeltesten der Kaufmannschaft in Stettin für das Jahr 1868 aufgestellten Berechnungen sind nämlich von Stettin nach dem Auslande für 39,037,500 Thlr. Waaren exportirt worden, während der Werth der Einfuhr sich auf 47,879,472 Thlr. belief. Von den Exportartikeln sind hervorzuheben: Getreide und Hülsenfrüchte für 18,365,067 Thlr., Oelsämereien für 1,163,029 Thlr., Sämereien, Obst und Gartengewächse für 4,558,968 Thlr., Kleesaat für 528,930 Thlr., Holz für 1,145,820 Thlr., Eisen und Eisenwaaren für 717,768 Thlr., Rohzink für 504,552 Thlr., Zinkbleche für 287,104 Thlr., Maschinen für 801,648 Thlr., Branntwein und Spiritus für 1,308,704 Thlr., Kaffee für 555,660 Thlr., Mühlenfabrikate für 1,785,365 Thlr., Wein für 527,490 Thlr., Oel für 2,058,588 Thlr., Wollengarn für 581,500 Thlr. u. s. w. — Bei der Einfuhr kommen hauptsächlich in Betracht: Baumwolle für 2,725,800 Thlr., Baumwollengarn für 2,996,650 Thlr., Roheisen für 1,012,117 Thlr., Materialeisen und Eisenbahnschienen für 1,438,863 Thlr., Flachs und Hanf für 1,285,600 Thlr., Leinsaat für 693,848 Thlr., rohe Häute und Felle für 1,790,880 Thlr., Rohkupfer für 1,523,070 Thlr., Leinengarn und Zwirn für 1,163,550 Thlr., Packleinwand und Segeltuch für 851,085 Thlr., Maschinen von Guß- und Schmiedeeisen für 1,409,750 Thlr., Heringe für 2,751,340 Thlr., Kaffee für 4,295,400 Thlr., Reis für 925,470 Thlr., Wein für 1,733,070 Thlr., Leinöl für 1,049,812 Thlr., Palm- und Kokosnußöl für 1,332,464 Thlr., Petroleum für 1,889,628 Thlr., Schafwolle für 696,120 Thlr., Steinkohlen für 987,935 Thlr., Talg und anderes Thierfett für 2,237,505 Thlr., Wollengarn für 1,266,900 Thlr., Wollenwaaren für 1,276,400 Thlr.

In ähnlicher Weise, wie in Stettin, hat auch der Handelsverkehr in den beiden andern Ostseeplätzen Danzig und Königsberg an Umfang gewonnen. In Danzig betrug im Jahre 1868 die Waareneinfuhr zur See 7,369,000 Thlr., stromwärts 12,177,988 Thlr., per Eisenbahn 9,954,718 Thlr., landwärts 568,400 Thlr., überhaupt 30,070,106 Thlr.; die Ausfuhr dagegen seewärts 18,613,025 Thlr., stromwärts 4,641,930 Thlr. und per Eisenbahn 5,550,974 Thlr., überhaupt 28,805,929 Thlr. — Die Einfuhr Königsbergs hatte in 1868 einen Werth von 47,951,500 Thlr. (darunter 20,231,270 Thlr. seewärts); die Ausfuhr von 38,806,150 Thlr. (darunter 12,247,905 Thlr. seewärts).

Wenn im Vorstehenden eine Uebersicht der Ein- und Ausfuhren Preußens gegeben worden ist, um daraus auf den jetzigen Umfang des Handelsverkehrs einen Schluß zu ziehen, so wollen wir nunmehr auf die verschiedenen Verkehrswege, die für den Handel und dessen Entwicklung von Wichtigkeit sind, namentlich auf die Schiffahrtsstraßen, Eisenbahnen und Landstraßen, einen ähnlichen Rückblick werfen.

Durch seine Lage an der Ost- und Nordsee erfreut sich Preußen eines äußerst lebhaften Schiffahrtsverkehrs. Von besonderer Wichtigkeit für den Seehandel sind, außer den schon erwähnten Plätzen der Ostsee Stettin, Danzig und Königsberg, die Häfen Memel, Pillau, Colberg, Swinemünde, Wolgast, Greifswald, Stralsund, Kiel und Flensburg, sowie Altona, Harburg, Geestemünde, Leer und Emden an der Nordsee. Die meisten dieser Häfen haben eine ansehnliche Rhederei und Schiffswerften, auf denen Seeschiffe nicht nur für preußische, sondern auch für ausländische Rechnung gebaut werden. Während die Rhederei der Provinzen Preußen und Pommern im Jahre 1831 nur 662 Seeschiffe von 76,987 Lasten besaß, umfaßte die preußische Handelsflotte Ende 1868 überhaupt 3272 Schiffe von 642,805 Tonnen. Es treffen hiervon auf die Provinzen: Preußen 278 Sch., 138,817 To., Pommern 1149 Sch., 281,191 To., Schleswig-Holstein: Ostseeflotte 490 Sch., 48,518 To., Nordseeflotte 462 Sch., 55,201 To., Hannover: Elbflotte 182 Sch., 17,909 To., Weserflotte 61 Sch., 19,775 To., ostfriesische Flotte 650 Sch., 81,394 To. Zu größeren überseeischen Fahrten wurden 1885 Schiffe, nämlich 1099 von 100 bis 300 To., 506 von 300—500 To., 266 von 500—1000 To. und 14 über 1000 To. verwendet.

Der Schiffsverkehr in sämmtlichen preußischen Ost- und Nordseehäfen umfaßte im Jahre 1868 beim Eingange 44,665 Schiffe von 1,580,998 Last, darunter 4658 Dampfer von 478,992 Last. Es liefen mit Ladung ein 31,803 Sch. von 1,219,084 Last und zwar aus: preußischen Häfen 16,880 von 292,103 L., Oldenburg 495 von 6171 L., Rußland 500 von 41,284 L., Schweden 973 von 52,226 L., Norwegen 1062 von 44,447 L., Dänemark 3497 von 107,598 L., Hamburg 2146 von 24,803 L., aus den Niederlanden 510 von 35,112 L., Belgien 100 von 12,047 L., Großbritannien 4330 von 496,411 L., Frankreich 66 von 8073 L., Spanien 72 von 16 108 L., Italien 32 von 3304 Last, Nordamerika 125 von 41,567 L., Südamerika 6 von 1057 L., Westindien 15 von 2982 L., Ostindien 16 von 7561 Last u. s. w. — Hauptartikel der Einfuhr waren hauptsächlich Baumwolle, Baumwollengarn, Baumwollenwaaren, Soda, Roheisen, Materialeisen, Eisen- und Stahlwaaren, Maschinen, Südfrüchte, Gewürze, Heringe, Kaffee, Reis, Salz, Thee, Steinkohlen, Petroleum rc.

Ausgelaufen sind aus den preußischen Häfen in denselben Jahre 47,330 Schiffe von 1,607,434 L., von welchen 31,977 von 1,112,228 L. beladen waren. Von letzteren gingen nach: preußischen Häfen 15,432 von 270,838 L., Rußland 377 von 32,641 L., Schweden 594 von 30,050 L., Norwegen 935 von 41,505 L., Dänemark 4917 von 127,036 L., Lübeck 376 von 9154 L., Hamburg 4220 von 38,483 L., Bremen 348 von 7968 L., nach den Niederlanden 714 von 51,550 L., Belgien 244 von 31,222 L., Großbritannien 2826 von 399,825 L., Frankreich 270 von 40,568 L., Nordamerika 29 von 15,414 L., Südamerika 7 von 1031 L., Westindien 13 von 2031 L. u. s. w. Für den Exporthandel der Ostseehäfen ist die Verschiffung von Getreide und Holz von besonderer Wichtigkeit. Von ersterem wurden im Jahre 1868 ausgeführt: 7,778,877 Scheffel Weizen, 2,397,091 Schffl. Roggen, 2,210,251 Schffl. Gerste, 747,147 Schffl. anderes Getreide, 893,521 Scheffel Hülsenfrüchte, 1,855,787 Ctr. Oelsämereien im Gesammtwerthe von ca. 35 Millionen Thaler, während der Export von Nutzholz aller Art 347,459 Schiffslast (à 4000 Pfd.) betrug. Von sonstigen wichtigeren Ausfuhrartikeln kommen namentlich Flachs und Hanf, Mühlenfabrikate, Syrup, Rüböl, Oelkuchen, Schafwolle, Rohzink, Zinkbleche, Rindvieh u. s. w. in Betracht.

Ueber den Waarenverkehr auf den Flüssen im Innern des Staats lassen sich detaillirte Angaben nicht machen; indeß ist es unzweifelhaft, daß der Schiffahrtsverkehr auf denselben, wenn er auch durch die zunehmende Konkurrenz der Eisenbahnen viel von seiner früheren Bedeutung eingebüßt hat, immer noch eine hervorragende Quelle für das wirthschaftliche Gedeihen des Staates, und einen Haupthebel kommerzieller Blüthe und Thätigkeit bildet. Die Gesammtlänge aller Wasserstraßen beläuft sich auf 1058 Meilen. Die Regulirung und Verbesserung derselben ist unausgesetzt ein Gegenstand ernster Sorge der Staatsregierung.

Ein großer Theil der Waarentransporte für den inneren und auswärtigen Handel wird jetzt durch die Eisenbahnen vermittelt. Die ersten auf Lokomotivbetrieb eingerichteten Bahnen sind erst im Jahre 1838 vollendet worden; seitdem hat aber das Eisenbahnnetz eine solche Ausdehnung erlangt, daß die Länge aller im Staat vorhandenen Bahnen sich am Schlusse des Jahres 1869 auf 1396,26 Meilen belief, zu deren Herstellung nach den bisherigen Ermittelungen, bei welchen indeß die Kosten für mehrere erst in neuerer Zeit eröffnete Bahnstrecken nicht mit berücksichtigt werden konnten, ein Anlagekapital von 716,163,903 Thlr. verwendet worden ist. Von den in Betrieb befindlichen Bahnen waren 446,75 Meilen oder 32 pCt. mit einem Anlagekapital von 222,370,804 Thlr. Staatseisenbahnen, 241,43 Meil. Privatbahnen unter Staatsverwaltung, während die übrigen 708,08 Meil. von Privat-Direktionen verwaltet wurden. An Transportmitteln waren im Jahre 1868 — 3040 Lokomotiven, 4934 Personen- und 65,892 Güterwagen vorhanden und sind überhaupt 923 Millionen Centner Güter befördert worden. Erwägt man, daß Preußen im Jahre 1844 nur 114¾ Meil. Eisenbahnen mit 142 Lokomotiven, 683 Personen- und 1351 Güterwagen besaß, während die Güterbeförderung 8 Millionen Centner umfaßte, so kann man leicht schließen, welchen Einfluß die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes auf die Entwickelung des Handelsverkehrs gehabt haben muß.

Die Landstraßen haben mit der zunehmenden Ausdehnung der Schienenwege ihre frühere Bedeutung als Handelswege zwar

theilweise eingebüßt, indeß sind sie für den lokalen Verkehr, der ein immer lebhafterer geworden ist, von wesentlicher Bedeutung. Im Jahre 1869 besaß Preußen an Staatschausseen 2830,3 Meilen, wovon auf die Provinzen: Preußen 314,2 M., Pommern 174,7 M., Posen 92,6 M., Schlesien 278,8 M., Brandenburg 191,9 M., Sachsen 260,5 M., Westfalen 287,0 M., Rheinland 304,6 M., Hessen-Nassau 341,8 M., Hannover 395,0 M. und Schleswig-Holstein 189,2 M. treffen. Außerdem hatten die nicht der Unterhaltung des Staats unterliegenden, von Gemeinden, Aktiengesellschaften und Privatpersonen kunstmäßig ausgebauten Straßen in den ältern Provinzen Anfang 1867 bereits eine Länge von 2382,4 M. und auch noch die neuerworbenen Landestheile erfreuen sich mehreren Theils des Besitzes zahlreicher, gut ausgebauter und versteinter Land- und Kommunalstraßen.

Welche bedeutende Mittel von Seiten des Staats aufgewendet werden, um die Wasser- und Landstraßen in gutem Zustande zu erhalten, ergiebt sich daraus, daß der preußische Staatshaushalts-Etat für 1870 zur Instandsetzung und Unterhaltung derselben über 9 Millionen auswirft, von welcher Summe 2,098,125 Thlr. zur Unterhaltung der Wasserstraßen, Schleusen, Hafenwerke ꝛc., 698,300 Thlr. zu Stromregulirungen und Hafenbauten, 3,667,700 Thlr. zur Unterhaltung der Staatschausseen, 1,400,000 Thlr. zu Chausseeneubauten und 1,400,000 Thlr. zu Land- und Wasserneubauten bestimmt sind.

Ueber die französische Armee ist so eben eine kleine Schrift*) erschienen, welche über die gesammte Einrichtung derselben mit Bezug auf den bevorstehenden Krieg in gedrängter Kürze zuverlässige Auskunft giebt. Ueber Wehrpflicht und Ergänzung (die Armee unter der Fahne, die Reserve, die mobile Nationalgarde und das Offizierscorps), über die Zusammensetzung der Armee, dann über die einzelnen Waffengattungen nach Uniformirung, Bewaffnung, Eintheilung, die Gefechtsweise u. s. w., endlich über die Formation der Armee auf Kriegsfuß wird in kurzen kurzen Sätzen das Wissenswertheste mitgetheilt.

Indem wir Alle, welche den bevorstehenden Kriegsoperationen aufmerksam zu folgen gedenken, auf das Schriftchen hinweisen, treten wir hier zunächst nur die Zusammenstellung der Stärke der französischen Armee im Vergleich mit den deutschen Streitkräften mit:

	Frankreich:	Norddeutscher Bund:	Süd-Deutschland:
Aktive Armee auf Kriegsfuß .	460,000,	560,000,	106,000 M.,
Ersatztruppen (Reserve)	83,000,	200,000,	32,000 „
Besatzungstruppen (Mobilgarde)	150,000,	200 000,	36,000 „
	693,000,	960,000,	174,000 M.
		1,134,000 M.	

Es wäre ein Irrthum, zu glauben, daß die Wehrkraft Deutschlands mit diesen Ziffern erschöpft sei. Die Zahl völlig ausgebildeter und noch nicht mit in Rechnung gestellter dienstpflichtiger Mannschaften beträgt in Norddeutschland allein noch etwa 100,000 Mann.

Die französische Ziffer dagegen enthält bereits 150,000 Mann nicht ausgebildeter und dennoch aufgestellter Mobilgarden.

— Ueber den französischen Mitrailleur (Kugelspritze) entnehmen wir mehreren hierüber erschienenen Aufsätzen Folgendes:

Das »Militär-Wochenblatt« vom 27. d. M. schreibt: Der Mitrailleur, ein in einer Lafette liegendes, aus mehreren (soviel bekannt 37) Gewehrläufen zusammengesetztes Rohr, gelangte in Frankreich im Jahre 1867 (Luxemburger Affaire) zur Einführung, zu einer Zeit, in welcher die französische Infanterie noch ausschließlich mit dem gezogenen Vorderladungsgewehr bewaffnet war.

Ursprünglich für die Infanterie bestimmt, kam man nach geschehener Ausrüstung der Armee mit Chassepotgewehren im Winter von 1868 zu 1869 zu dem Entschluß, die Mitrailleurs der Artillerie zuzutheilen, und zwar je eine Batterie von 6 derglichen 4spännigen Piecen mit noch 2 4pfündigen Batterien einer jeden Infanterie-Division. Zu jeder Mitrailleur-Batterie gehören außerdem 6 4spännige Munitionswagen und eine Reserve von Fahrzeugen, wie bei jeder 4pfündigen Fußbatterie.

Zur Zeit scheint diese Organisation der als batteries de canons à balles bezeichneten Batterien von Mitrailleurs noch zu bestehen, wenn auch in einer kürzlich erschienenen, für Infanterie- und Kavallerie-Offiziere bestimmten Instruktion über den Gebrauch der Artillerie dieselben gar keine Erwähnung gefunden haben.

Die oben bezeichnete Schrift: »Zur Orientirung über die französische Armee« äußert sich folgendermaßen über die Mitrailleuse:

Erst jetzt während der Mobilmachung schickt Frankreich von jedem Artillerie-Regimente einige Offiziere nach Meudon, damit wenigstens sie noch die Mitrailleuse kennen lernen.

Den Mannschaften ist sie zum größten Theil unbekannt. — Schossen die Franzosen 1859 über ihr Ziel hinweg, so werden sie 1870 am Ziel vorbei schießen, wenn sie uns mit ihrer Waffe zu überraschen gedenken. Wir haben dieselbe erprobt und ihren geringen wahren Werth sorgfältig ergründet. Wenn wir es für nöthig gehalten hätten, zur Hebung des moralischen Elementes in unserer Armee irgend etwas thun zu müssen, so würden auch wir vielleicht diese Waffe eingeführt haben. Denn aber war nicht so.

*) Zur Orientirung über die französische Armee. Berlin bei Mittler. (Preis 5 Sgr.)

Die Mitrailleuse gehört der Artillerie. Die 5. und 8. Batterie jeden Regiments hat deren sechs Stück.

Der gefährlichste Feind jeder Batterie ist und wird ewig bleiben der gewandte Schütze, der sich gedeckt zu nähern weiß, Bedienung und Bespannung ringeln aufs Korn nimmt und gefolgt wird von muthigen geschlossenen Soutiens, die vollenden, was er begonnen.

Hierbei ist eine umsichtige Führung und eine geschickte Benutzung des Terrains durchaus erforderlich. Leichter aber ist es, den richtigen Weg an eine Mitrailleuse heran zu finden, als an eine mit Kartätschen feuernde Batterie und dies ist uns doch wahrlich schon gelungen. War der Letzteren giebt es eigentlich keinen unbestrichenen Raum. Die Streuungskegel der Geschosse greifen übereinander weg.

Die Mitrailleuse dagegen entsendet aus einigen zwanzig Läufen einer gemeinsamen Stahlhülle eben so viel Gewehrkugeln, die in dichter Garbe dem Ziele entgegenfliegen. Ueber 1200 Schritte verlieren die Geschosse so an Kraft, daß sie nur noch matte Treffer geben können.

Die Ausbreitung der Garbe beträgt auf dieser Entfernung nur wenige Fuß.

Die geringste Abweichung des Schusses in seitlicher Richtung macht die Wirkung gegen den Angreifer zu Null; die unbedeutendste Deckung schützt den Vertheidiger vollkommen, da die Perkussionskraft der kleinen Gewehrkugeln nicht ausreicht, sie zu durchschlagen.

Aehnlich äußert sich ein Aufsatz in der »Köln. Ztg.« vom 23. d. M.:

Die französische Mitrailleuse ist in ihrer Konstruktion freilich ein Geheimniß, in ihrer Wirkung aber kann sie den bekannten Mitrailleusen von Claxton und Montigny unmöglich übertegen sein.

Zwanzig bis dreißig und noch mehr Hinterladungs-Gewehrläufe bilden ein Bündel, das die ungefähre äußere Form eines dicken Geschützrohres hat und wie dieses auf einer Lafette mit Rädern ruht. Die einzelnen Läufe werden durch eine mechanische Vorrichtung mit Patronen geladen, durch dieselbe Vorrichtung abgefeuert, und wenn es Metallpatronen sind, aus den Läufen entfernt. Die Patronen liegen zu diesem Zwecke in einem Vorrathskasten am hinteren Theile des Gesammtrohres in Reihen geordnet. Eine Kurbel setzt die Mechanik in Bewegung. Das Gesammtrohr ist durch eine Handhabe um seine Längenachse drehbar, im Uebrigen wie ein Geschützrohr beweglich.

Es feuern immer nur einzelne wenige Läufe bis zur Erhitzung; dann wird das Gesammtrohr gedreht und andere Läufe kommen an die Reihe.

Nachdem das Militär-Wochenblatt in seinem Aufsatz vom 27. d. Mts. namentlich die Treffsähigkeit und Tragweite des Mitrailleurs eingehend erörtert, gelangt dasselbe zu folgendem Resumé:

Wenn auch zugegeben werden muß, daß in einzelnen besonderen Fällen, z. B. da, wo die Annäherung feindlicher Massen in bestimmter Richtung und in ebenem Terrain mit Sicherheit zu erwarten steht, der Mitrailleur, wenn er seine Gebrauchsfähigkeit bis dahin bewahrt hat, wohl eine vortheilhafte Verwendung finden kann, so ist dennoch nach vorstehenden Erörterungen der Schluß zu ziehen, daß der französische Mitrailleur nichts als eine Waffe mit Infanterie-Wirkung ist, welche der Artillerie gegenüber unschädlich ist, der Infanterie ein großes Ziel darbietet und daher großen Verlusten an Bedienungsmannschaften und Pferden ausgesetzt sein wird, sowie endlich den kräftig ausgeführten Attacken der Kavallerie keinen anderen Widerstand entgegenzusetzen hat, als jede intakte Infanterie durch ihr Gewehrfeuer.

Als ein besonderes, die Waffenwirkung der französischen Armee erhöhendes Element kann daher der Mitrailleur nicht angesehen werden, und hegen wir die Erwartung, daß der bevorstehende Krieg mit Frankreich diese Ansicht um so sicherer bestätigen wird, als es sich den batteries de canons à balles gegenüber nicht um das Befolgen neuer taktischer Regeln zu ihrer Bekämpfung handelt.

In Folge eines uns mehrseitig ausgesprochenen Wunsches haben wir veranlaßt, daß die Kriegs- und patriotischen Lieder, welche die Zeitungen gegenwärtig veröffentlichen, gesammelt werden.

Es wird demnächst über dieselben in diesen Blättern von Zeit zu Zeit eine Uebersicht gegeben werden.

Um die möglichste Vollständigkeit derselben herbeizuführen, erlauben wir uns, die verehrlichen Redaktionen der Zeitungen, sowie die Herren Verfasser ergebenst zu ersuchen, uns ein Exemplar der in Rede stehendrn Gedichte zur Aufnahme in die angelegte Sammlung gefälligst übersenden zu wollen.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Die Redaktion.

Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers. Dritter Jahrgang. Zweites Heft: April, Mai, Juni 1870. Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Die Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers erscheinen am Schlusse jedes Quartals und enthalten sämmtliche in den »Besonderen Beilagen« des Staats-Anzeigers publizirten Artikel. Dieselben sind durch alle Post-Anstalten und Buchhandlungen für den Preis von 7½ Sgr. vierteljährlich zu beziehen.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zietens-Platz Nr. 3.

№ 182. Berlin, Sonntag, den 31. Juli Morgens 1870.

Der Bundeskanzler hat in diesen Tagen an die Vertreter des Norddeutschen Bundes bei den neutralen Staaten die nachstehende Cirkulardepesche gerichtet:

Berlin, den 29. Juli 1870.

Der von Lord Granville und Mr. Gladstone im Parlamente ausgesprochenen Erwartung, daß über den Vertragsentwurf des Grafen Benedetti von den beiden betheiligten Mächten nähere Mittheilungen erfolgen würden, bin ich vorläufig durch einen an den Grafen Bernstorff gerichteten telegraphischen Erlaß vom 27. d. M. nachgekommen. Die telegraphische Form gestattete nur eine kurze Darlegung, welche ich nunmehr auf schriftlichem Wege vervollständige.

Das von der „Times" veröffentlichte Schriftstück enthält keineswegs den einzigen Vorschlag, der uns in diesem Sinne von französischer Seite gemacht worden ist. Schon vor dem dänischen Kriege ist durch amtliche und außeramtliche französische Agenten mir gegenüber versucht worden, zwischen Preußen und Frankreich ein Bündniß zum Zweck beiderseitiger Vergrößerung herbeizuführen.

Ich habe kaum nöthig, Ew. ꝛc. darauf aufmerksam zu machen, daß der Glaube der französischen Regierung an die Möglichkeit einer derartigen Transaktion mit einem deutschen Minister, dessen Stellung durch seine Uebereinstimmung mit dem deutschen Nationalgefühl bedingt ist, seine Erklärung nur in der Unbekanntschaft der französischen Staatsmänner mit den Grundbedingungen der Existenz anderer Völker findet. Wenn die Agenten des pariser Kabinets für die Beobachtung deutscher Verhältnisse befähigt gewesen wären, so hätte man sich in Paris der Illusion, daß Preußen sich darauf einlassen könnte, die deutschen Angelegenheiten mit Hülfe Frankreichs ordnen zu wollen, niemals hingegeben. Ew. ꝛc. sind freilich von der Unbekanntschaft der Franzosen mit Deutschland ebenso unterrichtet wie ich.

Die Bestrebungen des französischen Gouvernements, seine begehrlichen Absichten auf Belgien und die Rheingrenzen mit preußischem Beistande durchzuführen, sind schon vor 1862, also vor meiner Uebernahme des Auswärtigen Amtes an mich herangetreten. Ich kann es nicht als meine Aufgabe ansehen, solche Mittheilungen, die rein persönlicher Natur waren, in das Gebiet der internationalen Verhandlungen zu übertragen, und glaube die interessanten Beiträge, welche ich auf Grund von Privatgesprächen und Privatbriefen zur Beleuchtung dieser Angelegenheit geben könnte, zurückhalten zu sollen. Durch äußerliche Einwirkung auf die europäische Politik machten sich die erwähnten Tendenzen der französischen Regierung zunächst in der Haltung erkennbar, welche Frankreich in dem deutsch-dänischen Streite zu unsern Gunsten beobachtet hat. Die darauf folgende Verstimmung Frankreichs gegen uns über den Vertrag von Gastein hing mit der Besorgniß zusammen, daß eine dauernde Befestigung des preußisch-österreichischen Bündnisses das pariser Kabinet um die Früchte dieser seiner Haltung bringen könnte.

Frankreich hatte schon 1865 auf den Ausbruch des Krieges zwischen uns und Oesterreich gerechnet, und näherte sich uns bereitwillig wieder, sobald unsere Beziehungen zu Wien sich zu trüben begannen.

Vor Ausbruch des österreichischen Krieges 1866 sind mir theils durch Verwandte Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, theils durch vertrauliche Agenten Vorschläge gemacht worden, welche jeder Zeit dahin gingen, kleinere oder größere Transaktionen zum Behuf beiderseitiger Vergrößerung zu Stande zu bringen; es handelte sich bald um Luxemburg oder um die Grenze von 1814 mit Landau und Saarlouis, bald um größere Objekte, von denen die französische Schweiz und die Frage wo die Sprachgrenze in Piemont zu ziehen sei, nicht ausgeschlossen blieben.

Im Mai 1866 nahmen diese Zumuthungen die Gestalt des Vorschlages eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses an, von dessen Grundzügen folgender Auszug in meinen Händen blieb:

1) En cas de congrès poursuivre d'accord la cession de la Vénétie à l'Italie et l'annexion des duchés à la Prusse.

2) Si le congrès n'aboutit pas, alliance offensive et défensive.
3) Le Roi de Prusse commencera les hostilités dans les 10 jours après la séparation du congrès.
4) Si le congrès ne se reunit pas, la Prusse attaquera dans 30 jours après la signature du présent traité.
5) L'Empereur des Français déclarera la guerre à l'Autriche dès que les hostilités seront commencées entre l'Autriche et la Prusse (en 30 jours 300,000).
6) On ne fera pas de paix séparée avec l'Autriche.
7) La paix se fera sous les conditions suivantes: La Vénétie à l'Italie. A la Prusse les territoires allemands ci-dessous (7 à 8 millions d'âmes au choix) plus la réforme fédérale dans le sens prussien.

Pour la France le territoire entre Moselle et Rhin sans Coblence ni Mayence; comprenant: 500,000 âmes de Prusse, la Bavière rive gauche du Rhin; Birkenfeld, Homburg, Darmstadt 213,000 ames.

8) Convention militaire et maritime entre la France et la Prusse dès la signature.
9) Adhésion du Roi d'Italie.

Die Stärke des Heeres, mit welchem der Kaiser nach Art. 5 uns beistehen wollte, wurde in schriftlichen Erläuterungen auf 300,000 Mann angegeben; die Seelenzahl der Vergrößerungen, welche Frankreich erstrebte, nach französischen, mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmenden Berechnungen, auf 1,800,000 Seelen.

Ein Jeder, welcher mit der intimeren diplomatischen und militärischen Geschichte des Jahres 1866 vertraut ist, wird durch diese Klauseln die Politik hindurchschimmern sehen, welche Frankreich gleichzeitig gegenüber Italien, mit dem es ebenfalls heimlich verhandelte, und später gegenüber Preußen und Italien befolgte. Nachdem wir im Juni 1866 ungeachtet mehrfacher, fast drohender Mahnungen zur Annahme obiges Allianz-Projekt abgelehnt hatten, rechnete die französische Regierung nur noch auf den Sieg Oesterreichs über uns und auf unsere Ausbeutung für französischen Beistand nach unserer eventuellen Niederlage, mit deren diplomatischer Andahnung die französische Politik sich nunmehr nach Kräften beschäftigte.

Daß der in dem vorstehenden Allianz-Entwurf gedachte und später noch einmal vorgeschlagene Kongreß die Wirkung gehabt haben würde, unser nur auf drei Monate geschlossenes Bündniß mit Italien ungenutzt zum Ablauf zu bringen, und wie Frankreich durch die weiteren, Custozza betreffenden Verabredungen bemüht war, unsere Lage zu denachtheiligen und wo möglich unsere Niederlage herbeizuführen, ist Ew. ꝛc. bekannt. Die „patriotischen Beklemmungen" des Ministers Rouher liefern einen Kommentar über den weiteren Verlauf. Von der Zeit an hat Frankreich nicht aufgehört, uns durch Anerbietungen auf Kosten Deutschlands und Belgiens in Versuchung zu führen. Die Unmöglichkeit, auf irgend welche Anerbietungen der Art einzugehen, war für mich niemals zweifelhaft; wohl aber hielt ich es im Interesse des Friedens für nützlich, den französischen Staatsmännern die ihnen eigenthümlichen Illusionen so lange zu belassen, als dieses, ohne ihnen irgendwelche auch nur mündliche Zusage zu machen, möglich sein würde. Ich vermuthete, daß die Vernichtung jeder französischen Hoffnung den Frieden, den zu erhalten Deutschlands und Europa's Interesse war, gefährden würde. Ich war nicht der Meinung derjenigen Politiker, welche dazu riethen, dem Kriege mit Frankreich deshalb nicht nach Kräften vorzubeugen, weil er doch unvermeidlich sei. So sicher durchschaut Niemand die Absichten göttlicher Vorsehung bezüglich der Zukunft, und ich betrachte auch einen siegreichen Krieg an sich immer als ein Uebel, welches die Staatskunst den Völkern zu ersparen bemüht sein muß. Ich durfte nicht ohne die Möglichkeit rechnen, daß in Frankreichs Verfassung und Politik Veränderungen eintreten könnten, welche beide große Nachbarvölker über die Nothwendigkeit eines Krieges hinweggeführt hätten — eine Hoffnung, welcher jeder Aufschub des Bruches zu Gute kam. Aus diesem Grunde schwieg ich über die gemachten Zumuthungen und verhandelte dilatorisch über dieselben, ohne meinerseits jemals auch nur ein Versprechen zu machen. Nachdem die Verhandlung mit Sr. Majestät dem Könige der Niederlande über den Ankauf von Luxemburg in bekannter Weise gescheitert war, wiederholten sich mir gegenüber die erweiterten Vorschläge Frankreichs, welche Belgien und Süddeutschland umfaßten. In diese Konjunktur fällt die Mittheilung des Benedettischen Manuskripts. Daß der französische Botschafter ohne Genehmigung seines Souveräns mit eigener Hand diese Vorschläge formulirt, sie mir überreicht und mit mir wiederholt und unter Modifizirung von Textstellen, die ich monirte, verhandelt haben sollte, ist ebenso unwahrscheinlich, wie bei einer andern Gelegenheit die Behauptung war, daß der Kaiser Napoleon der Forderung der Abtretung von Mainz nicht beigestimmt habe, welche mir im August 1866 unter Androhung des Krieges im Falle der Weigerung durch den Kaiserlichen Botschafter amtlich gestellt wurde. Die verschiedenen Phasen französischer Verstimmung und Kriegslust, welche wir von 1866 bis 1869 durchgemacht haben, coincidirten ziemlich genau mit der Neigung oder Abneigung, welche die französischen Agenten bei mir für Verhandlung der Art zu finden glaubten. Zur Zeit der Vorbereitung der belgischen Eisenbahnhändel im März 1868 — wurde mir von einer hochstehenden Person, welche den früheren Unterhandlungen nicht fremd war, mit Bezugnahme auf letztere angedeutet, daß für den Fall einer französischen Okkupation Belgiens nous trouverions bien notre Belgique ailleurs.

Gleicher Weise wurde mir bei früheren Gelegenheiten zu erwägen gegeben, daß Frankreich bei einer Lösung der orientalischen Frage *seine* Betheiligung nicht im fernen Osten, sondern nur unmittelbar an seiner Grenze suchen könne.

Ich habe den Eindruck, daß nur die definitive Ueberzeugung, es sei *mit* uns keine Grenzerweiterung Frankreichs zu erreichen, den Kaiser zu dem Entschlusse geführt hat, eine solche *gegen* uns zu erstreben. Ich habe sogar Grund zu glauben, daß, wenn die fragliche Veröffentlichung unterblieben wäre, nach Vollendung der französischen und unserer Rüstungen uns von Frankreich das Anerbieten gemacht sein würde, gemeinsam an der Spitze einer Million gerüsteter Streiter dem bisher unbewaffneten Europa gegenüber die uns früher gemachten Vorschläge durchzuführen, d. h. vor oder nach der ersten Schlacht Frieden zu schließen, auf Grund der Benedetti'schen Vorschläge, auf Kosten Belgiens.

Ueber den Text dieser Vorschläge bemerke ich noch, daß der in unseren Händen befindliche Entwurf von Anfang bis zu Ende von der Hand des Grafen Benedetti und auf dem Papier der Kaiserlich französischen Botschaft geschrieben ist, und daß die hiesigen Botschafter respektive Gesandten von Oesterreich, Großbritannien, Rußland, Baden, Bayern, Belgien, Hessen, Italien, Sachsen, der Türkei, Württemberg, welche das Original gesehen, die Handschrift erkannt haben. In dem Artikel I. hat Graf Benedetti gleich bei der ersten Vorlesung auf den Schlußpassus verzichtet und ihn eingeklammert, nachdem ich ihm bemerkt hatte, daß derselbe eine Einmischung Frankreichs in die innern Angelegenheiten Deutschlands voraussetze, die ich auch in geheimen Aktenstücken nicht einräumen könnte. Aus eigenem Antriebe hat er eine weniger bedeutende Korrektur des Artikels II. in meiner Gegenwart am Rande vorgenommen. Lord Aug. Loftus habe ich am 24. c. von der Existenz des fraglichen Aktenstückes mündlich unterrichtet, und auf seine Zweifel ihn zu persönlicher Einsicht desselben eingeladen. Er hat am 27. d. M. von demselben Kenntniß genommen und sich dabei überzeugt, daß es von der Handschrift seines früheren französischen Kollegen ist. Wenn das Kaiserliche Kabinet Bestrebungen, für welche es seit 1864, zwischen Versprechungen und Drohungen wechselnd, ohne Unterbrechung bemüht gewesen ist, uns zu gewinnen, heute ableugnet, so ist das angesichts der politischen Situation leicht erklärlich.

Ew. ꝛc. wollen gefälligst diesen Erlaß dem Herrn .... vorlesen und in Abschrift behändigen.

(gez.) v. Bismarck.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 183. Berlin, Sonntag den 31. Juli Abends 1870.

An Mein Volk!

Indem Ich heute zur Armee gehe, um mit ihr für Deutschlands Ehre und für Erhaltung unserer höchsten Güter zu kämpfen, will Ich, im Hinblicke auf die einmüthige Erhebung Meines Volkes, eine Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen ertheilen. Ich habe das Staats-Ministerium beauftragt, Mir einen Erlaß in diesem Sinne zu unterbreiten.

Mein Volk weiß mit Mir, daß Friedensbruch und Feindschaft wahrhaftig nicht auf unserer Seite war.

Aber herausgefordert, sind wir entschlossen, gleich unseren Vätern und in fester Zuversicht auf Gott den Kampf zu bestehen zur Errettung des Vaterlandes.

Berlin, den 31. Juli 1870.

Wilhelm.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Fürstlich rumänischen Prinzipal-Arzt erster Klasse Dr. Serphiotti zu Galatz den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse zu verleihen;

Den Regierungs-Rath Dr. von Moeller in Berlin zum Geheimen Finanz-Rath und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium; sowie

Den bisherigen Amtshauptmann Bosse in Uchte, Kreis Nienburg, zum Konsistorial-Rath, sowie zum Mitgliede des Königlichen Konsistoriums zu Hannover und zum ordentlichen Mitgliede des Königlichen Landes-Konsistoriums daselbst zu ernennen; ferner

Den Garnison-Auditeur Bang zu Wesel, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Wesel für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Die Universität wird zur dankbaren Erinnerung an ihren erhabenen Stifter, König Friedrich Wilhelm III., am 3. August cr., Mittags 12 Uhr, in ihrem großen Hörsaale eine Gedächtnißfeier begehen. Die Eingeladenen werden hierdurch ergebenst ersucht, die ihnen zugestellten Karten am Eingange vorzuzeigen. Die Herren Studirenden haben den Zutritt auf Vorzeigung ihrer Erkennungskarten.

Berlin, den 31. Juli 1870.

Der Rektor der Universität.
du Bois Reymond.

Ministerium des Innern.

Die vom Kriegsschauplatze einlaufenden zuverlässigen Nachrichten sollen durch den Telegraphen möglichst schnell zur Kenntniß des Publikums in Norddeutschland gebracht werden.

Die betreffenden Bundes-Telegraphen-Stationen werden angewiesen werden, sobald dergleichen Telegramme bei ihnen eingehen, dieselben durch den Druck vervielfältigen, ein Exemplar am Stationsgebäude in einer dem Publikum zugänglichen Weise anheften zu lassen, weitere Exemplare aber den am Stationsorte befindlichen Behörden zur Verbreitung am Orte selbst und event. in der Umgegend zur Disposition zu stellen, und auf Erfordern per Post zu versenden.

In dem in der Anlage beigefügten Verzeichnisse (a) habe ich diejenigen Städte des dortigen Bezirks aufgeführt, für welche ich die regelmäßige Zusendung der oben erwähnten Depeschen zunächst beantragt habe.

Sollte das Königliche Regierungs-Präsidium noch für andere Städte des Bezirks die telegraphische Beförderung dieser Nachrichten wünschen, so bitte ich, Sich deshalb an die betreffende Telegraphen-Direktion zu wenden, welche das Weitere veranlassen wird.

Gleichzeitig ersuche ich das Königliche Regierungs-Präsidium, die Landräthe (resp. Amtshauptleute) des Bezirks zu beauftragen, sich mit den Ortspolizeibehörden ins Vernehmen zu setzen, deren Anträge auf Zusendung von Exemplaren durch die Post entgegenzunehmen, und solche Anträge demnächst den Telegraphenstationen mitzutheilen.

Da der ganzen Maßregel vorzugsweise die Absicht zu Grunde liegt, dem Publikum, gegenüber den in solchen Zeiten erfahrungsmäßig in großer Zahl umlaufenden, irrthümlichen oder übertriebenen Gerüchten, möglichst schnell zuverlässige Nachrichten zukommen zu lassen, so wird sich die Verbreitung derselben in den Städten durch Maueranschlag empfehlen.

Berlin, den 30. Juli 1870.

Der Minister des Innern.
Gr. Eulenburg.

An sämmtliche Königliche Regierungs-Präsidien und Landdrosteien.

a.

1) Provinz Brandenburg: Potsdam, Prenzlau, Brandenburg a. H., Neu-Ruppin, Frankfurt a. O., Cottbus, Cüstrin, Sorau.

2) Provinz Pommern: Stettin, Stargard in Pommern, Anclam, Demmin, Cöslin, Colberg, Stolpe, Stralsund, Greifswald.

3) Provinz Schlesien: Breslau, Brieg, Militsch, Schweidnitz, Glatz, Liegnitz, Glogau, Görlitz, Gründerg i. Schl., Hirschberg, Oppeln, Neisse, Ratibor, Cosel, Gleiwitz, Pleß.

4) Provinz Posen: Posen, Rawicz, Meseritz, Bromberg, Gnesen.

5) Provinz Preußen: Königsberg i. Pr., Memel, Gumbinnen, Insterburg, Danzig, Elbing, Marienwerder, Graudenz, Thorn.

6) Provinz Sachsen: Magdeburg, Stendal, Salzwedel, Halberstadt, Merseburg, Eisleben, Zeitz, Halle a. S., Torgau, Wittenberg, Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen.

7) Provinz Westfalen: Münster i. W., Minden i. W., Bielefeld, Paderborn, Arnsberg, Hagen, Hamm, Dortmund, Iserlohn, Siegen, Altena, Brilon.

8) Rheinprovinz: Cöln, Bonn, Düsseldorf, Elberfeld, Märtisch-Gladbach, Solingen, Aachen, Schleiden, Coblenz, Wetzlar, Trier.

9) Provinz Hannover: Hannover, Hildesheim, Göttingen, Lüneburg, Celle, Harburg, Stade, Osnabrück, Aurich, Emden.

10) Provinz Schleswig-Holstein: Altona, Kiel, Schleswig, Flensburg, Apenrade, Hadersleben, Sonderburg, Husum, Tondern.

11) Provinz Hessen-Nassau: Cassel, Hanau, Marburg, Fulda, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Ober-Lahnstein.

Finanz-Ministerium.

Nachdem der Subskriptionspreis der fünfprozentigen Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 auf 88 Prozent festgesetzt worden ist, werden sämmtliche preußische Staatskassen, bei welchen nach der Anlage zu §. 2 der Bekanntmachung

des Herrn Bundeskanzlers vom 26. d. M. die Subskription stattfindet, hierdurch angewiesen, auch schon vor dem, auf den 3. und 4. k. Mts. festgesetzten Subskriptionstermine die Zeichnungen, sowie die baare Anzahlung von 10 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages, beziehungsweise die Kaution von 20 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages in zum Tagescourse zu veranschlagenden Effekten anzunehmen.

Berlin, 31. Juli 1870.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

Kriegs-Ministerium.

Betrifft die Gesuche wegen Verwendung in der Armee.

Obwohl durch die diesseitige Bekanntmachung vom 16. d. M. diejenigen Behörden bezeichnet worden, an welche Gesuche um Verwendung in der Armee zu richten sind, so gehen dennoch bei dem Kriegs-Ministerium so zahlreiche Meldungen ein, daß es unmöglich geworden ist, jeden Bittsteller mit einem besonderen Bescheide zu versehen.

Es hat vielmehr lediglich die Ueberweisung der Anträge an die zur Entscheidung berufenen Behörden erfolgen können.

Das Kriegs-Ministerium sieht sich daher veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß es zur wesentlichen Beschleunigung der Verfügung auf die deregten Anträge dient, und somit im eigenen Interesse der sich Meldenden liegt, die Gesuche sofort an jene Behörden zu richten.

Dies sind bezüglich der Anträge um Verwendung

1) im Dienst von Truppentheilen u. s. w., sowie als Roßarzt die Commandeure der Ersatz-Truppentheile beziehungsweise die stellvertretenden General-Kommandos,

2) bei den Militär-Verwaltungsbehörden die Corps-Intendanten der Armee-Corps,

3) als Arzt oder Pharmazeut der Chef des Militär-Medizinalwesens und Generalstabsarzt der Armee,

4) im Justizdienst der General-Auditeur und

5) als Geistlicher, je nach der Konfession, der evangelische oder katholische Feldpropst.

Dabei wird wiederholt bemerkt, daß sämmtliche Ersatz-Truppentheile ermächtigt worden, Personen, welche noch nicht militärisch ausgebildet, aber durchaus felddienstfähig sind, ohne Rücksicht auf das Lebensalter als Kapitulanten beziehungsweise Freiwillige für die Dauer des Krieges einzustellen. Die Entscheidung über die Einstellung steht den Commandeuren der betreffenden Ersatz-Truppentheile zu, an welche demnach die bezüglichen Gesuche zu richten sind.

Ein Bescheid auf Eingaben, welche unmittelbar an das Kriegs-Ministerium eingehen, kann nicht in Aussicht gestellt werden.

Kriegs-Ministerium.
Im Auftrage:
Kloß.

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom gestrigen Tage Allergnädigst zu befehlen geruht, daß das General-Gouvernement im Bereich des 3. und 4. Armee-Corps (General der Infanterie und General-Adjutant Seiner Majestät von Bonin) bis auf Weiteres auch die Geschäfte des Gouvernements von Berlin übernehmen soll.

Berlin, den 31. Juli 1870.

Von Seiten des General-Gouvernements:
Berger,
Oberst-Lieutenant im Generalstabe.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Beschreibung der nach dem Gesetze vom 21. Juli 1870 (Bundes-Gesetzblatt Seite 499) auszugebenden Darlehnskassenscheine des Norddeutschen Bundes zu 25, 10 und 5 Thaler.

Die Darlehnskassenscheine des Norddeutschen Bundes zu 25, 10 und 5 Thaler, 4″ 10‴ breit und 3″ 1‴ hoch, sind auf Hanfpapier gedruckt, und ist die Schau- und Kehrseite mit einem farbigen von weißen guillochirten Linien durchbrochenen Untergrund versehen.

Die Farbe des Untergrundes ist bei den Scheinen
zu 25 Thlr. blau,
zu 10 Thlr. roth,
zu 5 Thlr. grün.

Die Schauseite enthält in schwarzem Typendruck links: das Wappen des Norddeutschen Bundes und unter demselben die Werthzahl auf gemustertem Felde, rechts daneben in Zeilen untereinander:

Darlehns-Kassenschein
Fünfundzwanzig (Zehn oder Fünf) Thaler
vollgültig in allen Zahlungen
Gesetz vom 21. Juli 1870.
Berlin, den 1. August 1870.
Preussische Hauptverwaltung der Staatsschulden.
v. Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

und die Strafandrohung gegen die Nachbildung.

Die Kehrseite enthält in schwarzem Typendruck an den Seiten rechts und links:

25 Thaler 25 (10 Thaler 10, 5 Thaler 5)

oben die Littera und Nummer, auf der rechten Seite die Werthzahl und unter derselben: »Ausgefertigt« mit der Namensunterschrift des Beamten.

Auf der linken Seite befindet sich als Trockenstempel das Wappen des Norddeutschen Bundes und darunter die Werthzahl auf guillochirter Rosette in der Farbe des Untergrundes.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

Berlin, 31. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen fremdherrlichen Dekorationen zu ertheilen, und zwar: des Großkreuzes des Großherzoglich hessischen Ludwigs-Ordens, sowie des Großkreuzes des Großherzoglich sächsischen Falken-Ordens: dem General der Infanterie von Plonski, kommandirenden General des II. Armee-Corps; des Fürstlich reußischen Ehrenkreuzes erster Klasse: dem Obersten von Scheffler, Commandeur des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96; desselben Ehrenkreuzes zweiter Klasse: dem Major von Nitsche in demselben Regiment; des Fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse: dem Obersten von Barby, Commandeur des 6. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 55; des Komthur-Kreuzes zweiter Klasse des Herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens: dem Obersten z. D. von Plänckner: Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Breslau) 3. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 50; des Komthur-Kreuzes des Großherzoglich sächsischen Hausordens vom weißen Falken: dem Oberst-Lieutenant z. D. Bider, Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Weimar) 5. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 94; des Komthur-Kreuzes zweiter Klasse des Herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens mit Schwertern: dem Major von Sanitz vom Garde-Füsilier-Regiment; sowie des Ehrenkreuzes des Ordens vom Spital des heiligen Johannes von Jerusalem: dem Premier-Lieutenant Grafen von Bruges vom Garde-Husaren-Regiment und dem Premier-Lieutenant Grafen von Bruges vom 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 31. Juli. Se. Majestät der König begrüßten gestern Vormittag vor dem Palais einige Bataillone von Regimentern des Garde-Corps und richteten an dieselben eine Ansprache, nahmen hierauf zahlreiche Meldungen und die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher, des Geheimen Kabinetsraths v. Wilmowski entgegen, empfingen Se. Kaiserliche Hoheit den Großfürsten Wladimir von Rußland, welcher in der Nacht auf der Rückreise von England hier eingetroffen war und Nachmittags um 5 Uhr mit seinen militärischen Begleitern die Reise nach St. Petersburg fortgesetzt hat, sowie Se. Hoheit den Erb-Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, und arbeiteten darauf mit dem Militär-Kabinet. — Nachmittags begaben sich die Königlichen Majestäten nach Potsdam, statteten den dort residirenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften einen Besuch ab und kehrten demnächst hierher zurück.

— Gestern Vormittag wurde Saarbrücken vom Feinde angegriffen. Trotz sehr bedeutender Ueberlegenheit desselben ward der Angriff siegreich abgewiesen. Details sind noch nicht eingegangen. (Diese Depesche des »W. T. B.«, welche sich bereits in den hiesigen Morgenzeitungen veröffentlicht findet, ist uns erst heute Mittag zugegangen, weshalb dieselbe in der heutigen Morgenausgabe unseres Blattes fehlt. D. R.)

Digitized by Google

— Aus Wien, 30. Juli, wird dem »W. T. B.« gemeldet: Die Sammlungen zu Gunsten der deutschen Stammesbrüder nehmen den besten Fortgang. Hier wie in den Hauptstädten der Provinzen werden nuch Vorstellungen in den Theatern vorbereitet, deren Ertrag den Sammelvereinen überwiesen werden soll. In Triest ist ein Verein in der Bildung begriffen, der sich dem hiesigen anschließen wird. In Marburg hat ein Komitr aus den angesehensten Männern einen begeisterten deutsch-nationalen Aufruf erlnssen. Bald wird es in Oesterreich, ungeachtet aller Machinationen, keine deutsche Stadt geben, in der nicht für die deutschen Krieger gesammelt wird.

Der Brünner Turnverein, Vorort des österreichischen Turneebundes, fordert die Vereinsgenossen auf, Sammlungen schleunigst für das deutsche Heer einzuleiten.

Klagenfurt, 29. Juli. Von einer stark besuchten Volksversammlung ist folgende Resolution beschlossen, die nunmehr publizirt wird: Wir erkennen im Kriege zwischen Frankreich und Deutschland einen frechen Raubanfall Napoleons gegen Deutschland und verlangen von unserer Regieeung strengste Neutralität, denn wir müßten ein Zusammengehen Oesterreichs mit dem Erbfeinde des deutschen Volkes für einen Verrath am deutschen Volke und als ein unermeßliches Unglück für Oesterreich ansehen.

— Die sympathischen Zuschriften unserer deutschen Landsleute im fernen Westen jenseits des Oceans laufen in ununterbrochener Reihenfolge hier ein, und haben dieselben in allen Kreisen der Bevölkeeung die größte Genugthuung und Freude hervoegerufen. Theils sind dieselben an Se. Majestät den König selbst, theils an den Bundeskanzler Grafen Bismarck, theils an das Präsidium des Reichstages gerichtet. Alle zeigen von der wärmsten Hingebung und Opferfreudigkeit für das gemeinsame Vaterland im Kampfe gegen Frankeeich, alle sind sie beseelt von dem Wunsche, daß ihre deutschen Brüder aus dem Kampfe siegreich hervorgehen. — Es ist im Werke, die in den Vereinigten Staaten bestehenden ca. 300 deutschen Gesellschaften als Abtheilungen einer nationalen deutschen Union, die in New-York ihren Centralpunkt haben wurde, zu konstituiren. Zweck dieser Union wäre hauptsächlich, die Sammlungen für die nationale Sache einheitlich zu leiten, zu konzentriren und zu verwenden.

Aus New-York liegen Telegramme vor über patriotische Kundgebungen aus Cincinnati, Brooklyn, Buffalo, Philadelphia, Toledo, welche die kräftigste Unterstützung im heiligen Kampf versichern und Sieg der gerechten Sache heraufflehen. Entrüstung ruft allgemein Englands Haltung hervor, wie man dasselbe die Neutralitätsgesetze gegenüber Frankreich in Anwendung dringt.

Für die Wittwen und Waisen dee Gefallenen der deutschen Armee stellt St. Louis 1 Mill. Dollar zu Gebote. Ein Telegramm der Deutschen Wiskonsins an den Bundeskanzler Grafen Bismarck drückt Entrüstung aus über den heimtückischen Schlag, den verletzter Ehrgeiz und Verzweiflung Napoleon III. gegen die friedliche und majestätische Entwicklung Deutschlands zielen ließen. Zugleich bieten auch sie ihre Unterstützung der heiligen Sache.

Auch in Asien findet die Sache der Deutschen einen kräftigen Wiederhall. Telegramme aus Kalkutta und Bombay zeugen von den dortigen Sympathien.

Oldenburg, 25. Juli. Der Landtag des Großherzogthums hat die ihm zugegangenen Vorlagen der Staatsregierung in zwei kurzen Sitzungen am vorigen Sonnabend rasch erledigt und ist darauf mit folgender Rede des Minister-Präsidenten von Rössing geschlossen worden:

Meine Herren! Nachdem der Landtag des Großherzogthums jetzt seine Geschäfte beendigt hat, habe ich im Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs denselben zu schließen.

Se. Königliche Hoheit danken Ihnen herzlich für die Raschheit, mit der Sie Ihre Arbeiten erledigt haben, und für die Bereitwilligkeit, mit der Sie den Anträgen der Staatsregierung entgegengekommen sind.

Meine Herren! Wir gehen ernsten Ereignissen entgegen, es werden schwere Opfer von uns gefordert, aber wir bringen sie gern für die freiheitlichste Weise in Frage gestellte nationale Existenz Deutschlands. Ja, wir können diese Opfer mit freudiger Zuversicht bringen, da das einige Deutschland noch nie besiegt ist, da eine Opferwilligkeit und Kampfeslust vorhanden ist, gleichwie vor den früheren Siegen über unseren Feind im Westen, da wir uns auf eine Armee stützen, die zu siegen gelernt hat, und wir uns einer politischen und militärischen Führung erfreuen, auf die wir mit vollster Zuversicht hin blicken können.

Und nun, meine Herren! gehen Sie heim mit Gott, ohne den kein Werk gelingen kann.

Im Namen Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs erkläre ich den Landtag des Großherzogthums für geschlossen.

Der Vorsitzende Hullmann schloß an diese Worte ein dreimaliges Hoch auf den Großherzog und das einige Deutschland, in welches die lebhaft erregte Versammlung begeistert einstimmte.

Sachsen. Coburg, 29. Juli. Gestern Abend 10 Uhr hat sich der Herzog mittelst Extrazug über Eisenach an den Rhein begeben.

Meiningen, 26. Juli. Der Erbprinz ist gestern als Ordonnanz-Offizier zum 95. Regiment getreten. — Im Herzogthum findet in ähnlicher Weise wie in Preußen ein außerordentlicher Bettag statt. — Nachdem im Bezirk des 11. Armee-Corps, wozu das Herzogthum gehört, der Kriegszustand erklärt worden ist, erfolgte gestern die Publikation des betreffenden preußischen Gesetzes vom 4. Juni 1851 über den Belagerungszustand.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. Juli. Der Kaiser ist heute früh in die Hofburg zurückgekehrt.

— 30. Juli. (W. T. B.) Die morgen erscheinende »Wiener Zeitung« veröffentlicht folgende Note: In Folge der Infallibilitäts Erklärung hat die österreichische Regierung beschlossen, das Konkordat nicht länger mehr aufrecht zu erhalten, sondern außer Wirksamkeit zu setzen. Der Reichskanzler hat demzufolge Schritte gethan, der römischen Kurie die formelle Aufhebung des Konkordats zu notifiziren. Der Kaiser hat durch Handschreiben den Kultus-Minister beauftragt, die nöthigen Gesetz-Entwürfe vorzubereiten.

Pesth, 27. Juli. In der heutigen Unterhaussitzung erklärte Graf Andrassy, in der morgigen Sitzung auf die Interpellation Tisza's antworten zu wollen. Auf Antrag des Minister-Präsidenten ward beschlossen, morgen um 10 Uhr Vormittags eine geheime Sitzung zu halten, in der über die Modalitäten der Vertagung des Parlaments verhandelt werden wird.

— Der Präsident Sonnisch fordert in den Journalen die Abgeordneten auf, die Hauptstadt nicht zu verlassen, da der König beschlossen habe, die Session zu schließen, die neue aber sogleich zu eröffnen, und weil das Haus zum Schlusse der Berathungen noch berufen sein werde, über dringende Angelegenheiten zu entscheiden.

Triest, 30. Juli. Der Lloyddampfer »Minerva« ist heute Nachmittag 5½ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Großbritannien und Irland. London, 30. Juli. (W. T. B.) Im Unterhause ist für übermorgen von Stapleton eine Interpellation an Gladstone darüber angekündigt, ob die Verträge zur Lieferung englischer Kohlen für die französische Flotte direkt abgeschlossen seien?

— Die »Times« giebt in ihrem heutigen Leitartikel den Enthüllungen des Grafen Bismarck auf das Entschiedenste den Vorzug vor denen Gramont's. Genf Bismarck habe ein handgreifliches Klagefundament vorgelegt, während Gramont sich darauf beschränkte, bloße Gegenanschuldigungen, die durch keinerlei Schriftstück unterstützt seien, vorzubringen. Bloße Communiqués der französischen Regierung an die Zeitungen seien hier denn doch nicht ausreichend, zumal ja die Pariser Regierungsblätter die englischen Parlamentsberichte geradezu fälschen. Die »Times« schließt mit der Aufforderung, daß England neutral bleiben müsse. »So lange aber die Gründe zum Argwohn, der uns durch das Traktatsanerbieten Frankreichs gegeben, nicht ganz beseitigt sind, werden wir die Ereignisse nicht blos aus Humanitätsrücksichten, sondern auch wegen etwaiger noch bestehender Geneigtheit, die Beraubung eines Unschuldigen von Neuem zum Friedenspreise anzubieten, aufmerksam beobachten.«

— Sämmtliche Blätter sowohl in London wie in den Provinzen sprechen Angesichts der neuesten Enthüllungen des Grafen Bismarck über die Absichten Frankreichs ihre Ueberzeugung einstimmig dahin aus, daß es nöthig sei, den Heeresstand zu erhöhen und die Flotte in Bereitschaft zu setzen, um die Neutralität Belgiens zu vertheidigen.

— In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Schluß des Parlaments am 11. August erfolgen solle, doch hält man es für möglich, daß das Parlament im Herbst nochmals zu einer Session einberufen werde.

Frankreich. Paris, 28. Juli. Das »Journ. officiel« bringt die Ernennung des Generals Baron Durrieu zum stellvertretenden Gouverneur-General von Algerien.

Spanien. Madrid, 30. Juli. (W. T. B.) Der permanente Ausschuß der Cortes wird morgen darüber Beschluß fassen, ob der Zusammentritt der Cortes früher, als bisher bestimmt war, stattfinden solle.

Italien. Civita-Vecchia, 28. Juli. (W. T. B.) General Dumont, Kommandant der französischen Besatzungstruppen in den päpstlichen Staaten, hat von Paris Befehl erhalten, die gesammte Division hier zusammenzuziehen, um sie bei eintreffendem Befehl sofort zur Einschiffung bereit zu halten.

Digitized by Google

Schweden und Norwegen. Stockholm, 26. Juli. Die offizielle »Post och Inr. Tid.« macht heute bekannt, daß während der bevorstehenden Reise des Königs in den südlichen Theilen des Landes, die unterm 13. d. M. (vor der Abreise des Königs nach Schonen und Dänemark) interimistisch ernannte Regierung ihre Stellung als solche, vom gestrigen Tage an gerechnet, wieder eingenommen hat.

Dänemark. Kopenhagen, 30. Juli. (W. T. B.) Nach der »Berlingske Tidende« haben sich zwei französische Panzerschiffe hier vor Anker gelegt.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

München, Sonntag, 31. Juli. Nach bei dem hiesigen Kriegsministerium eingelaufenen Nachrichten, plänkelten am 29. d. Mts. bei Schwewen nächst Neuhorndach bayerische Jäger-Patrouillen gegen französische Reiter-Patrouillen und Douaniers; von letzteren einer gefallen, unsererseits keiner gefallen.

Wien, Sonntag, 31. Juli. Die heutige »Wiener Zeitung« veröffentlicht ein Kaiserliches Patent, durch welches der böhmische Landtag aufgelöst wird und sofortige Neuwahlen angeordnet werden. Ein weiteres Kaiserliches Patent beruft Angesichts der ernsten Lage Europas den böhmischen Landtag zum 27. August, den Landtag von Triest auf den 2. September, die übrigen Landtage auf den 20. August und den Reichsrath zum 5. September. — Ein an den Kaiser gerichtetes Schreiben des Minister-Präsidenten hebt zur Begründung der Auflösung des böhmischen Landtages hervor, daß es sich darum handle, der Gesammtbevölkerung Böhmens die Möglichkeit zu erschließen, das Resultat einer vollständigen Beschickung des Reichsraths herbeizuführen, was eine definitive Beseitigung der inneren Differenzen zur Folge haben würde.

London, Sonntag, 31. Juli. Bei dem gestrigen City-Bankett ergriff Gladstone das Wort und erklärte, daß England ehrliche Neutralität bewahren wolle und zwar nicht aus Selbstsucht, sondern behufs Lokalisirung des Krieges und wechselseitiger Vermittelung. Die eigenen Vertheidigungsmittel werde England dabei nicht vernachlässigen. Die Neutralität sei schwierig gegenüber mancherlei Forderungen der kriegführenden Mächte.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Von einem Ungenannten — Poststempel Dresden — ist unter dem Motto »Tropfen bilden das Meer« dem Bundeskanzler-Amte die Summe von 10 Thlr. zur Disposition für den Krieg zugegangen. Solches wird hierdurch mit dem Bemerken bescheinigt, daß dieser Betrag dem hiesigen Central-Komite zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger überwiesen worden ist.

Berlin, den 29. Juli 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Bekanntmachung.

Dem Kriegs-Ministerium gehen in Bezug auf die Krankenpflege der Armee patriotische Anerbietungen, sowie Lieferungs-Offerten und Gesuche in so großer Menge zu, daß eine einzelne Prüfung und Beantwortung derselben kaum möglich ist, andererseits aber auch die schleunige Erledigung der der unterzeichneten Abtheilung obliegenden sehr dringlichen Aufgaben für das Sanitätswesen dadurch erheblich erschwert wird. Das betheiligte Publikum wird daher gebeten, im Interesse der Sache und zur Vermeidung von Zeitverlust in den betreffenden Angelegenheiten sich an die zuständigen Lokal- und Provinzial-Behörden, an welche die betreffenden Schriftstücke doch von hier abgegeben werden müssen, direkt zu wenden. Zu diesem Zwecke wird wiederholt bemerkt, daß

1) Anerbietungen als Krankenpfleger, sowie freiwillige Gaben an den Königlichen Kommissar (Leipzigerstr. 3 hier), resp. an die Provinzial- und Lokalvereine für freiwillige Krankenpflege,
2) Gesuche von Aerzten um Einstellung in das Sanitäts-Corps der Armee zwar nach wie vor an den General-Stabsarzt, dagegen aber Anerbietungen zur ärztlichen resp. pharmazeutischen Thätigkeit oder zu anderen Funktionen bei den staatlichen Reserve-Lazarethen oder zur Errichtung von Vereins- oder größeren Privat-Lazarethen an die nächsten Königlichen Reserve-Lazarethe oder an die Provinzial-Intendanturen resp. stellvertretenden Corps-General-Aerzte in den Provinzial-Hauptstädten resp. für den hiesigen Ort an die General-Lazareth-Direktion für Berlin (Leipzigerstr. 15),
3) Anerbietungen zur Aufnahme von Rekonvaleszenten durch Vermittelung der Ortsbehörden und Bezirks-Kommandos an die stellvertretenden General-Kommandos,
4) Lieferungs-Offerten für Feldlazarethe an die Armee- und Feld-Intendanturen, für Reserve-Lazarethe, sowie Anstellungsgesuche für letztere an die ad 2 genannten Behörden,

gerichtet werden müssen.

Aus Obigem erhellt auch, daß persönliche Meldungen im diesseitigen Bureau unnöthig und unzulässig sind.

Die Zeitungs-Redaktionen, namentlich der Provinzialblätter, werden um gefälligen Abdruck dieser Bekanntmachung gebeten. Auch wollen die Civilbehörden derselben möglichste Verbreitung verschaffen.

Berlin, den 29. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium. Militär-Medizinal-Abtheilung.
(gez.) Grimm. Mond.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 66 der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869 bringe ich hierdurch das Verzeichniß der von mir im Einverständniß mit dem Centralkomitee der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger bisher bestellten Provinzialbezirks- und Landes-Delegirten zur öffentlichen Kenntniß:

A. Preußische Monarchie. I. Provinzial-Delegirte:
1) Provinz Preußen: der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Horn zu Königsberg. 2) Provinz Pommern: der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Münchhausen zu Stettin. 3) Provinz Brandenburg: der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Jagow zu Potsdam. 4) Provinz Posen: der Ober-Präsident Graf von Königsmark zu Posen. 5) Provinz Schlesien: der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode zu Breslau. 6) Provinz Sachsen: der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Witzleben zu Magdeburg. 7) Provinz Schleswig: der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident Freiherr von Scheel-Plessen zu Kiel. 8) Provinz Hannover: der Ober-Präsident Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode zu Hannover. 9) Provinz Westfalen: der Staats-Minister a. D. Freiherr von Bodelschwingh auf Haus Heide bei Unna. 10) Provinz Hessen-Nassau: der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Möller zu Cassel. 11) Rheinprovinz: der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommer-Esche zu Coblenz.
II. Bezirks-Delegirte. 12) Regierungsbezirk Schleswig: der Regierungs-Vize-Präsident von Ende zu Schleswig. 13) Regierungsbezirk Wiesbaden: der Regierungs-Präsident Graf zu Eulenburg zu Wiesbaden. 14) Regierungsbezirk Cöln: der Regierungs-Präsident von Bernuth zu Cöln. 15) Regierungsbezirk Düsseldorf: der Regierungs-Präsident von Kühlwetter zu Düsseldorf. 16) Regierungsbezirk Aachen: der Regierungs-Präsident von Bordeleben zu Aachen. 17) Regierungsbezirk Coblenz: der Regierungs-Vize-Präsident Graf von Villers zu Coblenz. 18) Regierungsbezirk Trier: der Regierungs-Präsident von Ernsthausen zu Trier.

B. Andere deutsche Staaten. III. Landes-Delegirte. 19) Königreich Sachsen: der General-Major Freiherr von Reitzenstein zu Dresden. 20) Großherzogthum Baden: der Geheime Hofrath Vierordt zu Karlsruhe. 21) Großherzogthum Sachsen-Weimar: a) der Großherzoglich sächsische Ober-Hofmarschall General Graf von Beust zu Weimar, b) der Großherzoglich sächsische Bereichsdirektor Condray zu Eisenach. 22) Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: der Großherzogliche General-Lieutenant von Zülow zu Schwerin. 23) Großherzogthum Oldenburg: der Großherzogliche Gerichtsanwalt Dr. Hoyer zu Oldenburg. 24) Herzogthum Braunschweig: der Ober-Bürgermeister Entpari zu Braunschweig. 25) Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha: a) der Herzoglich sächsische Staats-Minister v. Seebach zu Gotha, b) der Herzoglich sächsische Landrath Ewald zu Coburg. 26) Herzogthum Sachsen-Altenburg: der Herzoglich sächsische Ober-Stabsarzt Dr. Löwer zu Altenburg. 27) Herzogthum Anhalt: der Herzoglich anhaltische Kreis-Direktor Branigk zu Cöthen. 28) Fürstenthum Waldeck und Pyrmont: der Major z. D. Schmidt zu Arolsen. 29) Freie und Hansestadt Lübeck: der Ober-Appellations-Gerichtspräsident Dr. Kerulff zu Lücked. 30) Freie und Hansestadt Bremen: A. G. Mosle zu Bremen. 31) Freie und Hansestadt Hamburg: G. von Lina zu Homburg. 32) Großherzogthum Hessen: der Großherzoglich hessische Hofgerichts-Rath Weder zu Darmstadt.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur für freiwillige Krankenpflege.
Fürst von Pleß.

Bekanntmachung.

Aus Veranlassung mehrfacher Gesuche und Anerbietungen von Aerzten zur Verwendung in den Lazarethen mache ich darauf aufmerksam, daß diejenigen Herren Aerzte, welche in Feld- Kriegs- oder Reserve-Lazarethen beschäftigt zu sein wünschen, ihre desfallsigen Gesuche an die Militärverwaltung zu richten haben, weil von der letzteren jene Lazarethe als Etappenanstalten ausschließlich ressortiren. Diejenigen Herren dagegen, welche in den von Genossenschaften, Vereinen oder Privatpersonen etablirten Lazarethen thätig sein wollen, werden ersucht, sich an den betreffenden Landes-, Provinzial- resp. Bezirks-Delegirten ihres Wohnsitzes zu wenden. Das Verzeichniß dieser Delegirten ist meinerseits durch Bekanntmachung vom 28. d. Mts. publizirt.

Berlin, den 29. Juli 1870.

Der Königlicher Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege.
Fürst von Pleß.

Berlin, 30. Juli. Die Summe der an der hiesigen Börse für die verwundeten Soldaten u. s. w. bis jetzt gezeichneten Beträge beläuft sich auf beinahe 210,000 Thlr.

— Der Verlagsbuchhandler Otto Jonke hierselbst hat zunächst und vorläufig zwölftausend Bände seines Verlags zu einem Geschenk für die Lazarethe bestimmt, da erfahrungsmäßig die Verwundeten in den Lazarethen, namentlich die Rekonvaleszenten, den Mangel einer unterhaltenden Lektüre schwer empfinden.

Digitized by Google

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 30. Juli. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 61½ bez, Durchschnittspreis 61¼ Thlr., August-September 60 à 59⅞ à 60 bez., September-Oktober 64 à 64½ bez., Oktober-November 66½ bez., pr. 1000 Kilogramm April-Mai 68⅝ bez. Gekünd. 3000 Ctr. Kündigungspr. 60 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 42—45½ bez., pr. diesen Monat 46 bez., Durchschnittspreis 46 Thlr., Juli-August 45½ à 45 à 45¼ bez., August-September 45½ à 45 à 45¼ bez., September-Oktober 47 à 46½ à 47 bez., Oktober-November 47½ bez., November-Dezember 48 bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 49½ bez., Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 45 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 34—40 Thlr. nach Qualität, ord. märk. 30 verk., pr. diesen Monat 36 bez., Durchschnittspreis 36 Thlr., Juli-August 31½ bez., Aug.-September 29⅝ bez., September-Oktober 28½ bez., Oktober-November 27⅝ bez., November-Dezember 27½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat Durchschnittspreis 3 Thlr. 16 Sgr., Juli-August 3 Thlr. 16 Sgr. à 16½ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 16 Sgr. à 16½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 15½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 16 Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 15 Thlr., pr. diesen Monat 15 à 14⅞ bez., Durchschnittspreis 14½ Thlr., Juli-August 12⅝ à 12⅜ Thlr. bez., September-Oktober 12⅝ à 12⅜ bez., Oktober-November 12⅝ à 12⅜ bez., November-Dezember 12⅝ à 12⅜ bez. Gekünd. 2300 Ctr. Kündigungspreis 14½ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard while) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Br., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., Durchschnittspreis 7⅓ Thlr., Juli-August 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ bez., September-Oktober 7⅓ Br.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat Durchschnittspreis 13⅓ Thlr., Juli-August 13⅓ à 13⅓ bez. u. Br., 13⅓ G., August-September 13⅓ à 13⅓ bez. u. Br., 13⅓ Gld., September 14⅓ à 14⅓ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 4 Sgr. à 5 Sgr. bez., Oktober-November 16 bez., April-Mai 16 Thlr. 14 Sgr. à 15 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14⅔ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅓ à 4⅓, Nr. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 3⅓ à 3⅓, Nr. 0 u. 1 3⅓ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack. Trotz der billigeren Körnerpreise behaupteten sich Preise für Mehl ziemlich fest.

Danzig, 29. Juli. (Westpr. Ztg.) Nur 80 Tonnen Weizen wurden am heutigen Markte verkauft und dafür von Konsumenten gestrige Preise gezahlt. Bezahlt wurde für: bunt 118pfd. 53½ Thlr., Sommer- 130—1pfd. 56 Thlr., hellbunt 128- bis 129pfd. 65 Thlr., fein 128pfd. 65½ Thlr. per Tonne. Termine ohne Kaufinst. — Roggen loco für inländische Waare unverändert, polnische nicht gehandelt, doch billiger angeboten. Börsenumsatz 200 Tonnen. Es bedang: 122—3pfd. 43½ Thlr., 123pfd. 43½ Thlr., 125pfd. 45½ Thlr., 126—7pfd. 45⅝ Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt. Gerste und Hafer loco ohne Umsatz. — Erbsen loco grüne 41 Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco fest. Nach Qualität von 80—89½ Thlr. pr. Tenne. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Posen, 29. Juli. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) pr. Juli 42½, Juli-August 42½, August-September 42, September-Oktober 44⅓—44½, Herbst 44⅓—44½, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gek. 30,000 Quart, pr. Juli 12⅝, August 12⅝, September 13⅓, Oktober 13⅓. — Am heutigen Stichtage für Lieferungen pr. Juli ist der Regulirungspreis für Roggen auf 42½, für Spiritus auf 12⅝ festgestellt.

Magdeburg, 30. Juli. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60—65 Thlr. Roggen 45—50 Thlr. Gerste 38—43 Thlr. Hafer 36 bis 39 Thlr. — Kartoffel-Spiritus. Locowaare ohne Angebot, Termine geschäftslos. Loco ohne Fass 15⅓ Thlr., Juli, Juli-August 15 Thlr., August-Septbr. 15 Thlr., September 15⅓ Thlr. nomin. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt. — Rübenspiritus geschäftslos. Loco 12⅔ Thlr.

Cöln, 30. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter bewölkt. Weizen hiesiger loco 8, fremder loco 7.7½, pr. Juli 7.7½, pr. November 7.12½. Roggen still, loco 6, pr. November 5.20 nom. Hafer 7½. Rüböl unverändert, loco 15, pr. Oktober 13⅔. Leinöl loco 12. Spiritus loco 19⅓.

Hamburg, 30. Juli, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine weichend. Roggen flau. Weizen pr. Juli-August 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 136 Br., 135 G., pr. Septbr.-Oktober 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 138½ Br., 138 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 139 Br., 138 Gld. Roggen pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mark Bco. 94 Br., 93 G., pr. September-Oktober 2000 Pfund in Mark Bco. 98 Br., 97 Gld., pr. Oktober-November 2000 Pfd. in Mark Bco. 99 Br., 98 G. Hafer unverändert. Gerste geschäftslos. Rüböl nom., loco 29, pr. Oktober 25½. Spiritus flau, loco, pr. Juli, pr. Juli-August und pr. August-September 17. Kaffee fest. Zink still. Petroleum still, Standard white, loco 14 Br., 13¾ G., pr. Juli 13¾ Gd., pr. August-Dezember 14¼ G. — Wetter schön.

Bremen, 30. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum flau, Standard white loco 6. Flau, unverändert.

Antwerpen, 30. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen flau.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 46 bez. u. Br., pr. Juli 46 bez., pr. August 46 bez. u. Br., pr. September 48 Br., pr. September-Dezember 51 Br. Sehr flau.

Liverpool, 30. Juli. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 25,000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 30. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 3000 Ballen. Stetiger.

Middling Orleans 7⅛, middling Amerikanische 7⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhallerah 5⅞, good middling Dhollerah 5½, fair Bengal 5⅝, New fair Oomra 6⅛, good fair Oomra 7⅛, Peraam 8¼, Smyrna 7⅛, Egyptische 9⅝.

Paris, 30. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. Juli 102.50, pr. August 102.00, pr. September-Dezember 105.00. Mehl pr. Juli 69.75, pr. September-Dezember 69.75. — Wetter schön.

New-York, 30. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20. Mehl 6 D. 20 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol in New-York pr. Gallon von 6¼ Pfd. 24½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 25½. Havanna-Zucker No. 12 —.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 30. Juli, Nachmitt. 1 Uhr 25 Min. (Wolffs Tel. Bur.) Sehr still.

Amerikaner 83, Kreditaktien 179, Staatsbahn 289, Lombarden 154. Galizier —, Silberrente —, 1860er Loose —.

Frankfurt a. M., 30. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 83, Kreditaktien 177½, Staatsbahn 287, Lombarden 155.

Hamburg, 30. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 160. Oesterreich. 1860er Loose 66. Staatsbahn 625. Lombarden 335. Italienische Rente 45½. Vereinsbank 108. Kommerzbank 95½. Norddeutsche Bank 126. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 80½. Diskonto 7 pCt.

Wien, 30. Juli, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Abendbörse. Kreditaktien 218.00, Staatsbahn 330.00, 1860er Loose 87.00, 1864er Loose 96.00, Anglo-Austrian 178.50, Franco-Anstr. 75.50, Galizier 204.50, Lombarden 178.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.70.

Wien, 30. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 51.80. 1854er Loose 74.00. Bankaktien 645.00. Nordbahn 185.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 213.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 329.00. Galizier 202.00. Czernowitzer 174.50. Pardubitzer 143.50. Nordwestbahn 171.50. London 130.30. Hamburg 96.00. Paris 51.25. Frankfurt 116.00. Amsterdam 112.00. Böhm. Westbahn 208.00. Kreditloose 139.00. 1860er Loose 87.25. Lombardische Eisenbahn 176.75. 1864er Loose 96.00. Anglo-Austrianbank 175.50. Napoleonsd'or 10.73. Dukaten 6.15. Silbercoupons 131.50. Silberrente 59.70. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Amsterdam, 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Paplerrente Mai-November verzinsl. 38⅛. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 44¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44⅛. Oesterreichische 1860er Loose 383. Oesterreich. 1864er Loose 89. 5prez. Russen V. Stieglitz 66. 5prez. Russen VI. Stieglitz 69½. 5pres. Russen de 1864 94⅛. Russische Prämienanleihe von 1864 189. Russ. Prämienanleihe von 1866 190. Russ. Eisenbahn —. 6prezent. Ver. Staaten pr. 1882 86½.

London, 30. Juli, Vermittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangscourse.) Consols 89⅛. Amerikaner 83. Italiener 46. Lombarden 13⅛. Türken 38⅛.

London, 30. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Consols 89¼. Neue Spanier 24½. Italien. 5proz. Rente 46. Lombarden 13⅛. Mexikaner 12½. 5prez. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 38. 6prez. Vereinigt. St. pr. 1882 82⅛.

Paris, 30. Juli, Nachmittags 2 Uhr 10 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

Die Bank von Frankreich hat den Diskont auf 5 pCt. erhöht.

3proz. Rente 66.25. Italienische Rente 46.50. Lombarden 342.50. Staatsbahn 620.00. Türken 39.50. 7½proz. Rumänier —. Amerikaner 92¾.

Paris, 30. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 66.35. Italienische Rente 46.00. Lombarden 337.50. Staatsbahn 618.75. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 66.90. Italienische 5proz. Rente 46.80. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 622.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 155.00. Lombardische Eisenbahnaktien 343.75. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligntionen —. Tabaksaktien —. Türken 39.50. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 92¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

New-York, 30. Juli, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 21, niedrigste 19¼.

Wechsel auf London in Gold 109⅛. Goldagio 21. Bonds de 1882 110¼. Bonds de 1885 110¼. Bonds de 1865 109¾. Bonds de 1904 107. Erie-Bahn 21¼. Illinois 131.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den Lehrling Gustav Rücker ist die gerichtliche Haft wegen Unterschlagung und Diebstahls beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, auf ihn zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Gefängniß-Inspektion des unterzeichneten Königlichen Kreisgerichts abzuliefern. Berlin, den 27. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. I. (Kriminal-) Abtheilung. Signalement. Geburtsort: Petersdorf, im Regierungsbezirk Liegnitz, geboren am 15. September 1852. Größe: 4 Fuß 6½ Zoll. Statur: mittel. Haare: blond. Augen: blau. Besondere Kennzeichen: rechts oben an der Stirn eine Narbe, am Kegelgliede des rechten Ringfingers eine gekrümmte Narbe.

Der Fleischergeselle Daniel Radziewitz aus Loebau, am 31sten Januar 1839 in Seibersdorf, Kreis Osterode, geboren, ist am 28sten d. M. aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse entflohen. Wir ersuchen, den Radziewitz im Betretungsfalle festzunehmen, hierher transportiren und an unsere Gefängniß-Inspektion abliefern zu lassen. Greifenberg in Pommern, den 29. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung. Signalement. Religion: katholisch, Alter: 31 Jahre, Größe: 5 Fuß 6 Zoll, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart: blonder Vollbart, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesichtsbildung: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: kräftig, Sprache: deutsch und polnisch, besondere Kennzeichen: auf dem Rücken der rechten Hand eine lange Narbe. Bekleidung: Graue Drillichjacke sehr zerrissen, schwarzbaumwollene Hose, welche von einem Lederriemen gehalten wird, roth und weiß gestreifter wollener Shawl, abgetragene graue Buckskinmütze. Radziewitz ist ohne Weste, Strümpfe und sonstige Fußbekleidung entsprungen.

Steckbriefs-Erledigung. Der unter den Kommis Emil Behrend wegen Unterschlagung in actis B. 119 1868 unter dem 12. März 1868 erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen. Berlin, den 28. Juli 1870. Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Untersuchungssachen. Kommission II. für Voruntersuchungen.

Handels-Register.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 23 eingetragene Firma: Julius Bergmann,

Inhaber:

der Kaufmann Julius Bergmann zu Forst,

ist erloschen, und zufolge heutiger Verfügung gelöscht.

Forst, den 26. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 26 Juli 1870 die unter Nr. 85 für den Kaufmann Gustav Carl Ferdinand Rensch zu Neu-Ruppin eingetragene Firma

»Gustav Rensch«

gelöscht.

Neu-Ruppin, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 25. Juli 1870 die unter Nr. 206 für den Kaufmann und Cigarrenfabrikanten Siegmund Rieß zu Neu-Ruppin eingetragene Firma.

»Siegmund Rieß«

gelöscht.

Neu-Ruppin, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist mit dem Orte der Niederlassung Gumbinnen unter Nr. 96 der Kaufmann Wolff Salomon Adam, Firma W. S. Adam, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.

Gumbinnen, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Genossenschaftsregister ist zu Nr. 1 Col. 4 eingetragen worden:

Der Schiffskapitän Hulh hier ist interimistischer Stellvertreter des Direktors des Vorschußvereins zu Ueckermünde, eingetragenen Genossenschaft.«

Ueckermünde, den 25. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Kaufmann Siegfried Fränkel aus Fordon hat für sein in Fordon unter der Firma R. Loewenberg et Auerbach bestehendes und unter Nr. 509 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft, seine Ehefrau Julie Fränkel, geb. Loewenberg zu Fordon, zur Prokuristin bestellt. Dies ist heute zufolge Verfügung vom 26. d. Mts. in unser Prokurenregister unter Nr. 73 eingetragen.

Bromberg, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Reinhard Eichstaedt aus Bromberg hat für sein hierselbst unter der Firma R. Eichstaedt bestehendes und unter Nr. 432 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft seine Ehefrau Elisabeth Eichstaedt, geb. Berner, zur Prokuristin bestellt. Dies ist heute zufolge Verfügung vom 26. d. Mts. in unser Prokurenregister unter Nr. 74 eingetragen.

Bromberg, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 185, betreffend die Firma Joseph Eisner zu Görlitz,

folgender Vermerk:

»die Zweigniederlassung in Guben ist aufgehoben«,

zufolge Verfügung vom 25. am 26. Juli 1870 eingetragen worden.

Görlitz, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist eingetragen worden:

1) unterm 21. Juli 1870 das Erlöschen der unter Nr. 258 eingetragenen Firma »Henr. Hentschel« hierselbst,
2) unterm 25. Juli 1870 das Erlöschen der unter Nr. 118 eingetragenen Firma »Gustav Scholz« hierselbst.

Reichenbach i. Schl., den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die Firma Carl Schütze Nr. 1093 des Firmenregisters ist gelöscht zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 29. Juli 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen 2c.

Der Lizitationstermin zur Verpachtung der Domäne Althausen (s. St. A. Nr. 177, S. 2906) ist aufgehoben. Marienwerder, den 28 Juli 1870. Königliche Regierung Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung. Am Sonnabend, den 6. August cr., Vormittag 9 Uhr, sollen vor der bedeckten Reitbahn in der Neustadt hierselbst 34 ausrangirte Kavalleriepferde öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Brandenburg, den 30 Juli 1870. Königl. Ersatz-Eskadron Brandenb. Kürassier-Regiments (K. N. I. v. R.) Nr. 6. gez. Frhr. v. Buttlar, Rittmeister und Commandeur.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2525] Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Karl Schlüter zu Berlin ist ein de dato Breslau, den 27. März 1870, ausgestellter, auf Emanuel Geäupner zu Breslau gezogener, von diesem acceptirter, Ende Juli 1870 an eigene Ordre zahlbarer Wechsel über 62 Thlr 25 Sgr angeblich verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird hierdurch aufgefordert, denselben sofort, spätestens aber in dem auf

den 15. März 1871, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Stadtgerichts-Rath Siegert, im Terminszimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anstehenden Termine dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Breslau, den 23. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2519]

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Bei der vom 14. bis 23. d. Mts. vorgenommenen Auslooosung der für das Jahr 1870 zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen und Dortmund-Soester Eisenbahn wurden folgende Nummern gezogen:

A. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen I. Serie,

emittirt gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 2. Oktober 1848 und 28. Juli 1849:

Nr. 92. 268. 309. 314. 362. 413. 605. 821. 826. 964. 1057. 1219. 1246. 1272. 1376. 1396. 1456. 1457. 1535. 1557. 1571. 1692. 1828. 1860. 1881. 1949. 2066. 2209. 2271. 2277. 2281. 2302. 2385. 2430. 2528. 2541. 2604. 2664. 2757. 2795. 2798. 2850. 3006. 3068. 3079. 3090. 3362. 3363. 3413. 3466. 3594. 3624. 3648. 3711. 3791. 3889. 3904. 3931. 3964. 4106. 4281. 4301. 4328. 4397. 4485. 4530. 4586. 4666. 4761. 4786. 4845. 4874. 5249. 5250. 5289. 5343. 5419. 5429. 5464. 5491. 5573. 5599. 5645. 5772. 5899. 6204. 6311. 6363. 6383. 6404. 6579. 6721. 6759. 6763. 6764. 6850. 6869. 6942. 6973. 7000. 7147. 7470. 7498. 7561. 7588. 7628. 7975. 8032. 8056. 8080. 8217. 8300. 8425. 8449. 8462. 8671. 8721. 8895. 8928. 8951. 9014. 9160. 9242. 9288. 9662. 9574. 9617. 9689. 9755. 9772. 9880. 9893. 10,017. 10,038. 10,106. 10,153. 10,182. 10,336. 10,394. 10,417. 10,479. 10,531. 10,649. 10,677. 10,681 = 145 Stück à 100 Thlr.

B. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen II. Serie,

emittirt gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 11. März 1850 und 5. Sept. 1855.

Nr. 8. 153. 174. 188. 412. 418. 437. 560. 562. 574. 698. 950. 1160. 1190. 1457. 1473. 1475. 1490. 1657. 1700. 1724. 1736. 1770. 1778. 1787. 1897. 1994. 2022. 2093. 2096. 2169. 2526. 2563. 2632. 2854. 3094. 3137. 3237. 3251. 3310. 3335. 3362. 3416. 3426. 3434. 3443. 3500. 3511. 3636. 3849. 3856. 4163. 4239. 4415. 4520. 4563. 4602. 4615. 4626. 4686. 4774. 4924. 5048. 5171. 5201. 5743. 5926. 6030. 6283. 6302. 6351. 6538. 6587. 6593. 6608. 6642. 6687. 6738. 6828. 6900. 6922. 6959. 6998. 7077. 7275. 7348. 7398. 7426. 7466. 7485. 7586. 7658. 7739. 7821. 7910. 8040. 8363. 8435. 8447. 8501. 8505. 8574. 8647. 8716. 8748. 8787. 8861. 8963. 9093. 9172. 9324. 9543. 9567. 9686. 9723. 9846. 10,041. 10,173. 10,205. 10,438. 10,462. 10,508. 10,523. 10,661. 10,872. 10,898. 10,991. 11,055. 11,086. 11,125. 11,141. 11,235. 11,334. 11,370. 11,445. 11,701. 11,722. 11,740. 11,762. 11,754. 11,779. 11,876. 11,947. 11,952. 12,039. 12,075. 12,082. 12,186. 12,201. 12,359. 12,411. 12,424. 12,451. 12,525. 12,643. 12,703. 12,762. 12,806. 12,870. 12,922. 12,969. 13,176. 13,562. 13,579. 13,624. 13,905. 14,018. 14,025. 14,099. 14,140. 14,312. 14,325. 14,405. 14,520. 14,549. 14,578. 14,580. 14,638. 14,830. 14,845. 14,896. 14,916. 14,998. 15,183. 15,304. 15,387. 16,080. 16,479. 16,541. 16,852. 16,881. 17,232. 17,253. 17,319. 17,494. 17,535. 17,586. 17,587. 17,602. 17,724. 17,788. 17,790. 17,809. 18,120. 18,467. 18,519. 18,575. 18,578. 18,688. 18,833. 19,165. 19,424. 19,458. 19,524. 19,620. 19,945. 20,104. 20,211. 20,218. 20,414. 20,417. 20,501. 20,768. 20,797. 20,828. 20,931. 20,971. 21,030. 21,145. 21,310. 21,328. 21,177. 21,503. 21,536. 21,761. 21,805. 21,829. 22,241. 22,254. 22,334. 22,339. 22,356. 22,396. 22,437. 22,551. 22,704. = 246 Stück à 100 Thlr.

C. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen III. Serie,

emittirt zufolge der Allerhöchsten Privilegien vom 20. Dezember 1856 resp. 25. August 1862:

I. Emission.

Nr. 2640. 4100. 5009. 5480. 7792. 9149. 10 860. 10,968. 13,641. 15,040. 15,969. 18,957. 21,850. 24,339. 28,481. 28,980. 29,633. 33,057. 41,571. 43,248. 48,333. 56,221. 58 024. 59,677. 60,019. 62,482. 69,785. 72,739. 73,427. 73,529. 76,153. 76,464. 78 986. 79,832. 83,512. 83 537. 85,935. 86,487. 89,455. 89,787. 90,691. 90,987. 91,974. 93,605. 99,296. 100,417. 100,961. 103,661. 108,440. 109,712. 112,299. 113,241. 114,474. 115,918 = 54 Stück à 100 Thlr.

Litt. B.

Nr. 122,569 à 1000 Thlr.

Nr. 124,565. 125,373. 125,408 = 3 Stück à 500 Thlr.

Nr. 125,682. 126,152. 126,550. 127,881 = 4 Stück à 200 Thlr.

Nr. 131,678. 132,299. 138,878. 140,113. 147,910. 153,195. 153,810 = 7 Stück à 100 Thlr.

D. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen IV. Serie,

emittirt gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 30. Januar 1860 und 28. Januar 1862:

Nr. 48. 115. 207. 6514. 6633. 6978 = 6 Stück à 500 Thlr.

Nr. 511. 747. 778. 1027. 1112. 1215. 1597. 1646. 1898. 7036. 7093. 7112. 7166. 7557. 7626. 7765. 7867. 8077. 8373. 8392 = 20 Stück à 200 Thlr.

Nr. 2202. 2479. 2505. 2580. 2804. 2940. 3064. 3226. 3382. 3905. 4304. 4825. 4951. 5144. 5232. 5388. 5413. 5765. 5792. 6218. 6249. 8600. 8817. 9238. 9403. 10,057. 10,313. 10,440. 10,483. 10,488. 10,714. 10,835. 10,850. 11,022. 11,054. 11,220. 11,251. 11,341. 11,605. 11,728. 11,817. 11,878. 11,959. 12,194. 12,356. 12,395. 12,576. 12,670. 12,866. 12,978 = 50 Stück à 100 Thlr.

E. Bergisch-Märkische Prioritätsobligationen V. Serie,

emittirt gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 24. März 1863 und 24. Oktober 1864:

Nr. 204. 445. 800. 1090. 1357. 1497. 1517. 1681. 1686. 1739. 22,204. 22,343. 22,430. 22,519. 22,612. 22,947. 22,968. 23,051. 23,107. 23,217. 23,370. 23,539. 23,548. 23,898. 23,908 = 25 Stück à 500 Thlr.

Nr. 2272. 2363. 2386. 2791. 2931. 29 4. 3020. 3164. 3412. 3431. 3624. 3788. 4018. 4490. 4538. 4781. 4959. 5256. 5291. 5610. 5756. 5986. 6282. 6285. 6472. 6910. 7303. 7402. 7813. 7968. 8161. 8249. 8411. 8477. 8546. 8623. 8708. 8717. 8803. 8863. 8891. 8969. 9214. 9314. 9333. 9467. 10,021. 10,106. 10,574. 10,868. 10,985. 11,011. 11,049. 11,194. 11,816. 21,109. 24,333. 24,887. 24,989. 25,032. 25,105. 25,440. 25,948. 26,131. 26,373. 26,376. 26,443. 26,471. 26,682. 26,803. 27,158. 27,352. 27,407. 28,242. 28 293. 28,355. 28,757. 29,101. 29,194. 29,246. 29 457. 29,531. 29,550. 29,767. 29,820. 29,865. 29,935. 30,054. 30,112. 30,546. 30,669. 31,174. 31,304. 31,358. 31,531. 31,759. 31,980. 32,251. 32,880. 32,904. 33,074. 33,325. 33,778 = 108 Stück à 200 Thlr.

Nr. 12,001. 12,450. 12,451. 12,679. 12,707. 12,804. 13,040. 13,221. 13,224. 13 225. 13,267. 13 397. 14,116. 14,531. 14,610. 15,150. 15,697. 15,703. 15,987. 16,058. 16,467. 16,471. 16,997. 17,500. 17,590. 17,715. 17,842. 18,113. 18,413. 18,505. 19,011. 19,043. 19,116. 19,151. 19,190. 19,302. 19,696. 19,887. 19,894. 19 994. 20,152. 20,636. 20,654. 20,972. 21,042. 21,184. 21,194. 21,348. 21,378. 34,026. 34,265. 34,359. 34,932. 36,000. 36 068. 36,474. 36,586. 36,626. 36,824. 36,982. 37,010. 37,067. 37,766. 37,801. 38,054. 38,088. 38,182. 38,293. 38,377. 38,621. 39,044. 39,354. 39,503. 39,736. 39 981. 40,311. 40,410. 40,785. 40,904. 40,911. 41,738. 41,175. 42,118. 42,143. 42 325. 42 908. 43,057. 43,447 = 88 Stück à 100 Thlr.

F. Dortmund-Soester Prioritäts-Obligationen I. Serie,

emittirt zufolge des Allerhöchst genehmigten Statutnachtrages vom 6 Juli 1853:

Nr. 18. 53. 58. 448. 556. 642. 775. 1006. 1082. 1144. 1395. 1599. 1650. 1673. 1809. 2150. 2251. 2485. 2749. 3246. 3316. 3344. 3440. 3463. 3464. 3507. 3613. 3723. 3763. 3781. 4107. 4213. 4557. 4636. 4787. 4798. 4817. 4896. 5029. 5227. 5278. 5373. 5988. 6245. 6508. 6657. 6680. 6821. 6928. 7065. 7080. 7187. 7255. 7354. 7373. 7374. 7474. 7922. 7971. 8078. 8142. 8301. 8330. 8426. 8617. 8748. 8799. 9344. 9361. 9676. 9692. 9826. 10,007. 10,013. 10,041. 10,456. 10,548. 10,549. 10,571. 10,985. 11,065. 11,126. 11,380. 11,427. 11,615. 11,650. 11,737. 11,894. 12,055. 12,212. 12,263. 12,456. 12,778. 13,208. 13,289. 13,292. 13,300. 13,303. 13,462. 13,490 = 100 Stück à 100 Thlr.

G. Dortmund-Soester Prioritäts-Obligationen II. Serie,

emittirt gemäß des Allerhöchsten Privilegiums vom 23. März 1857:

Nr. 218. 355. 706. 765. 1104. 1185. 1190. 1258. 1337. 1435. 1451. 1554. 1614. 1876. 1935. 2087. 2202. 2278. 2561. 2776. 2958. 2969. 2991. 3000. 3045. 3050. 3070. 3214. 3369. 3391. 3402. 3527. 3688. 3744. 3874. 4002. 4735. 4847. 4986. 5077. 5094. 5276. 5406. 5505. 5533. 5550. 5624. 6060. 6286. 6446. 6459. 6599. 6661. 6681. 6791. 6806. 6860. 7014. 7335. 7336. 7342. 7374. 7490. 7515. 7760. 8097. 8279. 8385. 8421. 8735. 8768. 8971. 9217. 9339. 9739. 9756. 10,252. 10,253. 10,343. 10,687. 10,850. 10,927. 10,950. 10,957. 11,101. 11,448. 11,949. 12,032. 12,161. 12,220. 12,327. 12,336. 12,367. 12,387. 12,479 = 95 Stück à 100 Thlr.

Die Auszahlung des Nennwerthes dieser Obligationen erfolgt gegen deren Rückgabe an den Präsentanten vom 2. Januar 1871 ab:

in Elberfeld bei den Herren von der Heydt-Kersten und Söhne und bei unserer Hauptkasse;
- Barmen bei dem Barmer Bankverein;
- Düsseldorf bei den Herren Baum-Böddinghaus & Co.;
- Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein;
- Aachen bei den Herren Charlier & Scheibler;
- Crefeld bei dem Herrn von Beckerath-Hellmann;
- Bonn bei dem Herrn Jonas Cohn;
- Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft;
- Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne;
- Hamburg bei den Herren Hoffer, Soehle & Co.;
- Breslau bei dem Schlesischen Bankverein;
- Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut;
- Cassel bei der Hauptkasse der Königlichen Eisenbahn-Direktion (Hessische Nordbahn).

Mit den Obligationen sind zugleich die nach dem 2. Januar 1871 fällig werdenden Zinscoupons abzuliefern; der Werth der etwa fehlenden wird am Kapitalbetrage gekürzt.

Von den in früheren Jahren ausgelooseten Prioritäts-Obligationen sind folgende noch nicht zur Einlösung gelangt:

a) von den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen I. Serie.

Auslosung pro 1861. Nr. 5159.
Auslosung pro 1862. Nr. 321 und 10,515.
Auslosung pro 1863. Nr. 274. 814. 10,507 und 10,991.
Auslosung pro 1864. Nr. 322. 4236 und 6040.
Auslosung pro 1865. Nr. 2364. 3235. 5824. 5970. 8314. 9154. 9584. 9791 und 10,173.
Auslosung pro 1866. Nr. 4235. 4933. 6323. 6495. 6674. 7807. 9450. 10,006. 10,218 und 10,527.
Auslosung pro 1867. Nr. 2482. 2804. 2811. 5217. 7164. 7948. 8848. 9011. 9499. 10,365 und 10,484.
Auslosung pro 1868. Nr. 1430. 3058. 3697. 3746. 4043. 4215. 4242. 4816. 5765. 6052. 6332. 6493. 6584. 7597. 8840. 8979. 9228. 9234. 9348. 10,482 und 10 760.
Auslosung pro 1869. Nr. 1. 2. 170. 895. 1665. 1711. 1914. 2814. 3176. 3323. 3405. 3502. 4481. 4777. 4815. 5405. 5581. 6201. 6222. 6310. 8322. 8608. 8802. 9062. 9324. 9522. 10,144. 10,399. 10,762 und 10,816.

b) von den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen II. Serie.

Auslosung pro 1861. Nr. 2435. 3887 und 4488.
Auslosung pro 1862. Nr. 496. 7318. 11,627 und 12,622.

Auslooſung pro 1863. Nr. 955. 2166. 2247. 2849. 4145. 8460. 12,640. 16,231. 16,289 und 19,351.

Auslooſung pro 1864. Nr. 1516. 8103. 8116. 9166. 9706. 14,255. 15,818. 21,229 und 21,360.

Auslooſung pro 1865. Nr. 790. 1527. 1603. 2753. 3672. 4191. 6935. 8432. 8908. 10,480. 12,482. 12,536. 14,594. 15,191. 15,689. 16,673 und 20,444.

Auslooſung pro 1866. Nr. 926. 5739. 5999. 7362. 11,687. 12,484. 12,979. 15,147. 15,510. 15,526 und 15,665.

Auslooſung pro 1867. Nr. 292. 713. 3648. 3816. 4312. 4974. 4995. 5416. 6570. 6918. 7215. 9190. 9876. 9993. 10,916. 12,276. 12,277. 12,540. 15,390. 16,801. 16,938. 19,542. 22,341 und 22,934.

Auslooſung pro 1868. Nr. 455. 1308. 1607. 1709. 2347. 2449. 2508. 2781. 3164. 4498. 4593. 4601. 6068. 6898. 6978. 7616. 10,279. 10,388. 10,950. 11,752. 12,304. 14,615. 15,292. 16,539. 17,626. 18,879. 22,127 und 22,333.

Auslooſung pro 1869. Nr. 200. 319. 2716. 2861. 3390. 3582. 3703. 4234. 4348. 4430. 4526. 4532. 4613. 5054. 5952. 6195. 6891. 6899. 7225. 8583. 8623. 9442. 9664. 9834. 10,255. 10,464. 10,880. 11,191. 12,387. 12,789. 14,981. 15,316. 15,544. 17,438. 17,863. 18,226. 18,716. 19,001. 19,200. 19,610. 19,616. 19,822. 19,957. 20,012. 20,107. 20,596. 21,430. 21,517 und 21,928.

c) von den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen III. Serie. 1. Emission.

Auslooſung pro 1867. Nr. 2008. 2493. 10,793. 12,194. 12,620. 13,573. 13,585. 13,594. 13,609. 17,381. 17,935. 18,765. 23,791. 26,053. 27,678. 28,671. 33,124. 33,165. 33,985. 36,041. 38,836. 40,076. 40,462. 42,076. 42,197. 44,030. 45,532. 47,895. 53,103. 54,087. 57,755. 66,407. 67,413. 67,595. 69,989. 71,005. 71,233. 75,825. 77,526. 78,974. 80,123. 81,282. 81 336. 81,487. 82,998. 88,004. 97,105. 100,567. 100,654. 101,093. 102,727. 104,874. 110,362. 118,278. 119,996.

Auslooſung pro 1868. Nr. 1684. 2730. 3786. 4069. 5913. 6160. 8273. 10,249. 10,421. 10,830. 12,618. 13,919. 13,938. 22,103. 26,902. 28,105. 31,164. 31,646. 32,071. 32,357. 33,717. 34,127. 34,844. 34,881. 38,844. 39,220. 39,504. 39,672. 41,612. 43,268. 44,921. 45,427. 46,433. 46,504. 46,545. 48,553. 49,928. 49,977. 52,058. 52,085. 53,099. 53,784. 53,853. 54,843. 56,161. 56,715. 57,119. 57,206. 57,727. 60,341. 60,506. 60,567. 61,942. 61,957. 62,701. 65,892. 66,542. 69,997. 71,064. 71,239. 71,484. 71,730. 73,496. 74,310. 77,019. 77,401. 79,605. 82,114. 84,297. 84,675. 86,123. 87,413. 87,988. 95,923. 95,952. 96,236. 98,344. 100,401 100,542. 100,942. 101,005. 101,196. 103,616. 104,244. 104,260. 106,928. 106,930. 108,419. 109,043. 116,346. 118,572. 118,573. 119,693. 119,814. 122,301 und 122,464.

Auslooſung pro 1869. Nr. 649. 1673. 3831. 3915. 4022. 5447. 5985. 6016. 6211. 6742. 7645. 7709. 13,627. 14,806. 17,860. 18,674. 21,738. 22,245. 25,550. 26,826. 26,953. 29,611. 36,383. 38,633. 39,475. 42,001. 42,656. 43,154. 46,617. 47,145. 47,816. 49,476. 53,182. 55,339. 58,480. 59,148. 59,997. 61,936. 63,058. 63,941. 65,984. 70,589. 71,735. 72,607. 73,722. 73,728. 75,787. 77,113. 79,177. 84,978. 85,159. 87,221. 87,386. 87,950. 90,297. 95,949. 98,242. 100,722. 102,525. 104,696. 104,797. 109,635. 114,525. 116,071. 116,236. 118,294. 118,577. 121,548 und 122,264.

d) von den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen III. Serie. Littr. B.

Auslooſung pro 1868. Nr. 145,248. 149,794 und 153,486 à 100 Thlr.

Auslooſung pro 1869. Nr. 124,433 und 124,552 à 500 Thlr.

Nr. 126,017. 128,932. 129,262 und 129,592 à 200 Thlr.

Nr. 132,953. 133,160. 134,801. 136 949. 144,713. 145,375. 146,944. 147,397. 147,428. 152,218. und 155 396 à 100 Thlr.

e) von den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen IV. Serie.

Auslooſung pro 1866. Nr. 1489 und 8483 à 200 Thlr. Nr. 2138. 2585. 3184. 5625 und 9424 à 100 Thlr.

Auslooſung pro 1867. Nr. 737. 1085. 1620. 1799 und 8144 à 200 Thlr. Nr. 2247. 2524. 2543. 5455. 12,132 und 12,407 à 100 Thlr.

Auslooſung pro 1868. Nr. 191 à 500 Thlr. Nr. 4471. 6083 und 8804 à 100 Thlr.

Auslooſung pro 1869. Nr. 1389 à 200 Thlr. Nr. 2006. 3624. 4188. 4230. 5252. 5348. 6411. 9552. 11,536 und 12,104 à 100 Thlr.

f) von den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen V. Serie.

Auslooſung pro 1869. Nr. 534. 933. 1142. 1458 und 22,271. à 500 Thlr. Nr. 2710. 3780. 4519. 4669. 5154. 5255. 5304. 5690. 6297. 6443. 7337. 9442. 9581. 10,562. 11,104. 11,122. 11,643. 11,644. 24,479. 25,761. 26,403. 28,462. 28,748. 30,621. 31,450. 32,407. 33,008 und 33,206 à 200 Thlr. Nr. 13,017. 14,119. 14,448. 15,359. 16,160. 16,167. 16,220. 16,843. 17,036. 17,240. 18,292. 19,271. 20,086. 20,387. 20,973. 21,374. 21,624. 34,033. 34 314. 35,403. 35,404. 35,599. 35,757. 36 169. 36,683. 36,828. 37,336. 37,523. 37,964. 38,204. 38,252. 38,559. 38,615. 39,082. 39,165. 39,713. 40,091. 40,740. 41,007. 41,945. 43,657 und 43,839 à 100 Thlr.

g) von den Dortmund-Soester Prioritäts-Obligationen I. Serie.

Auslooſung pro 1863. Nr. 8839. 10,300. 11,151. 11,629 und 12,247.

Auslooſung pro 1864. Nr. 2683. 6553. 8911. 11,239 und 11,780.

Auslooſung pro 1865. Nr. 869. 945. 956. 3725. 6267. 6634. 9767 und 10,462.

Auslooſung pro 1866. Nr. 251. 802. 922. 963. 5455. 5619. 6851. 9097. 10,741. 11,333 und 11 947.

Auslooſung pro 1867. Nr. 1588. 4070. 5176. 5955. 5976. 6586. 6663. 10,872. 12,489. 13,217 und 13,351.

Auslooſung pro 1868. Nr. 3970. 4039. 5443. 5675. 6321. 7887. 8029. 8068. 9078. 10,015 und 13,188.

Auslooſung pro 1869. Nr. 248. 741. 2219. 2795. 4058. 4279. 5842. 5970. 6432. 6457. 7423. 7498. 8101. 8287. 8478. 10,120. 10,526. 10,807. 11,062. 11,118. 11,835. 12,017. 12,940 und 13,010.

h) von den Dortmund-Soester Prioritäts-Obligationen II. Serie.

Auslooſung pro 1867. Nr. 2365. 3150. 9130. 9738 und 10,706.

Auslooſung pro 1868. Nr. 1490. 2357. 2965. 3489. 5234. 5535. 6945. 7956. 9826 und 10,062.

Auslooſung pro 1869. Nr. 820. 968. 2434. 2718. 2924. 4686. 5081. 6346. 6457. 6552. 8287. 8590. 9724. 10,928. 11,247 und 12,063.

Die Inhaber dieſer Obligationen werden zur Einlöſung derſelben wiederholt aufgefordert.

Die ſeit unſerer Bekanntmachung vom 24. Juli 1869 zur Einlöſung gekommenen ausgelooſten Obligationen, nämlich:

Bergisch-Märkische	I. Serie	à 100 Thlr.	125	Stück,	
" "	II. "	à 100 "	237	"	
" "	III. "	1. Emission	à 100 Thlr.	511	Stück,
" "	III. "	Littr. B.	à 1000 "	8	"
			à 500 "	9	"
			à 200 "	16	"
			à 100 "	75	"
" "	IV. Serie	à 500 Thlr.	6	Stück,	
		à 200 "	21	"	
		à 100 "	77	"	
" "	V. Serie	à 500 "	13	"	
		à 200 "	84	"	
		à 100 "	45	"	
Dortmund-Soester	I. Serie	à 100 "	100	"	
" "	II. "	à 100 "	89	"	

wurden in Gegenwart eines Notars durch Feuer vernichtet.

Elberfeld, den 25. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2526] Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Am 3. August cr. tritt der in Folge der Militärtransporte sistirte Fahrplan für den Personen- und Güterverkehr in seinem vollen Umfange wieder in Kraft.

Am 1. und 2. August cr. werden schon folgende fahrplanmäßige Züge abgelassen:

Cours Berlin-Stettin-Stargard.

Von Berlin 615 Morg., von Stettin 103 Vm., in Stargard 1110 Vm.
" 70 Abds., von Stettin 1033 Abds., in Stargard 1223 Nachts.
Von Stargard 427 Morg., von Stettin 630 Morg., in Berlin 100 Vorm.
" 410 Nachm., von Stettin 532 Nachm., in Berlin 90 Abds.
Von Neustadt 733 Morgens, in Wriezen 823 Morgens.
" 817 Abends, in Wriezen 90 Abends.
Von Wriezen 710 Morgens, in Neustadt 857 Morgens.
" 632 Abends, in Neustadt 721 Abends.

Cours Stargard-Stolp.

Von Stargard (Schnellzug) 1220 Mitt., in Colberg 340 Nachm., in Stolp 446 Nachm.
Von Stolp (Schnellzug) 1030 Vorm., von Colberg 1117 Vorm., in Stargard 220 Nachm.

Cours Berlin-Stralsund.

Von Berlin 615 Morg., in Pasewalk 940 Vorm.
Von Pasewalk 1140 Vorm. (Schnellzug), in Stralsund 26 Nachm.
Von Stralsund 1241 Mitt. (Schnellzug), in Angermünde 438 Nm.
Von Angermünde 713 Abds., in Berlin 90 Abds.
Von Wolgast 1220 Nachm., in Züssow 1251 Nachm.
Von Züssow 151 Nachm., in Wolgast 210 Nachm.

Cours Stralsund-Stargard.

Von Stargard 731 Morg., von Stettin 845 Vorm., in Pasewalk 945, in Stralsund 1010 Vorm.
Von Stralsund 541 Nachm., in Pasewalk 610, in Stettin 710, in Stargard 910 Abends.

Vom 1. August cr. ab wird auch Eilgut wieder befördert.

Die Lieferfristen für Eilgut wie für Frachtgut bleiben aber bis auf Weiteres suspendirt.

Stettin, den 29. Juli 1870.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Frepdorff. Zenke. Stein.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Behren-Platz Nr. 8.

Staats-Anzeiger.

№ 184. Berlin, Montag den 1. August Abends 1870.

Berlin, 1. August.

Se. Majestät der König haben Sich gestern Nachmittag zur Armee begeben.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Landrath des Kreises Lüdinghausen, Kammerherrn Freiherrn von Landsberg, dem pensionirten Oberförster Möller zu Hüten, im Kreise Eckernförde, dem Bürgermeister Pasch zu Bockum im Kreise Crefeld und dem Stadtbaurath Stenzel zu Polen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Förster Binz zu Forsthaus Deutschboden im Kreise Templin, dem Steuer-Aufseher Knopke zu Eckersdorf im Kreise Neurode, dem Kreisgerichts-Gefangenen-Aufseher Löhnig zu Lüben und dem katholischen Schullehrer Karger zu Spätenwalde im Kreise Habelschwerdt, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, 1. August.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist am 30. v. M. und

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin am 31. Abends von hier abgereist.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, betreffend die auf Grund des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1870 in Gemäßheit des Allerhöchsten Präsidial-Erlasses vom 24. Juli 1870 zu begebende 5prozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870.

Durch das Bundesgesetz, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung vom 21. Juli 1870 ist dem Unterzeichneten die Ermächtigung ertheilt, zur Bestreitung der durch die angeordnete Mobilmachung der Armee und durch die Kriegführung entstehenden außerordentlichen Ausgaben die Summe von 120 Millionen Thalern im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Durch Allerhöchster Präsidialverordnung vom 24. Juli 1870 ist genehmigt worden, daß von jener Summe ein Betrag von 100 Millionen Thalern durch eine nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 (Bundesgesetzblatt S. 339) zu verwaltende, mit jährlich fünf vom Hundert zu verzinsende Anleihe beschafft und zu diesem Zwecke ein entsprechender Betrag von Schuldverschreibungen ausgegeben werde.

Es handelt sich darum, den verbündeten Regierungen die umfangreichen Mittel zu schaffen, welche nöthig sind, um den Krieg zur Vertheidigung unseres Vaterlandes nachhaltig zu führen. Dies ist nur möglich, wenn alle Klassen der Bevölkerung mit patriotischer Hingebung zur Erfüllung der Aufgabe zusammenwirken. Es ist daher zur Begebung der Anleihe der Weg einer allgemeinen Subskription gewählt worden, durch welche einem Jeden Gelegenheit geboten wird, sich nach Maßgabe seiner Mittel zu betheiligen.

Die Anleihe wird unter nachfolgenden Bedingungen zur allgemeinen Zeichnung aufgelegt.

§. 1. Die Anleihe wird in dem Nominalbetrage zur Subskription gestellt, welcher erforderlich ist, um 100 Millionen Thaler flüssig zu machen.

Die Schuldverschreibungen werden in Abschnitten von 50 Thlrn., 100 Thlrn., 500 Thlrn., 1000 Thlrn. und 10,000 Thlrn. und mit halbjährlich, am 2. Januar und 1. Juli, fälligen Zinscoupons vom 1. Juli d. J. ab auf 4 Jahre, sowie mit Talons versehen.

Die Tilgung des Schuldkapitals wird in der Art erfolgen, daß die durch den Bundeshaushalts-Etat dazu bestimmten Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Norddeutschen Bunde bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen zur Einlösung gegen Baarzahlung des Kapitalbetrages binnen einer gesetzlich festzustellenden Frist zu kündigen. Den Inhabern der Schuldverschreibungen steht ein Kündigungsrecht gegen den Norddeutschen Bund nicht zu.

§. 2. Die Subskription findet

am Mittwoch, den 3. August, und
am Donnerstag, den 4. August

d. J., von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, bei den in der Anlage verzeichneten Stellen statt.

Der Subskriptionspreis wird wenige Tage vor dem 3. August festgesetzt und besonders bekannt gemacht werden.

§. 3. Die Subskription kann, unter Benutzung der von den Zeichnungsstellen auch schon vor Beginn der Zeichnungen auszugebenden Verpflichtungsscheine, auf beliebige, durch die Zahl 50 theilbare Nominalbeträge von Schuldverschreibungen erfolgen. Jede einzelne Zeichnung muß mindestens auf 50 Thlr. Nominalbetrag lauten.

§. 4. Außer dem Kapitalbetrage hat der Zeichner, vorbehaltlich der Bestimmung im §. 10, Stückzinsen nach dem Satze von 5 Prozent pro anno von den einzuzahlenden Beträgen für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis zum jedesmaligen Einzahlungstage zu vergüten.

§. 5. Bei der Subskription ist eine baare Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten.

Es kann jedoch bei den in dem anliegenden Verzeichniß mit einem * bezeichneten Zeichnungsstellen statt der baaren Anzahlung eine Kaution von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages in zum Tagescourse zu veranschlagenden Effekten hinterlegt werden.

Als Kautionsobjekte werden angenommen: Staatsschuldverschreibungen der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten, Rentenbriefe der preußischen Rentenbanken, Pfandbriefe landschaftlicher Pfandbrief-Institute und staatlich garantirte Prioritäts-Obligationen norddeutscher Eisenbahnen.

Bei folgenden Stellen nämlich:

der Preußischen Haupt-Seehandlungskasse, der Kasse der Preußischen Bank und den mit der Annahme von Zeichnungen beauftragten Comptoiren und Kommanditen der Preußischen Bank (I. b. 3. des Verzeichnisses A.), bei den Zeichnungsstellen in Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg und Bremen

können auch andere courshabende Werthpapiere als Kaution angenommen werden.

§. 6. Im Falle der Ueberzeichnung der Anleihe tritt eine verhältnißmäßige Reduktion der Zeichnungen, unter thunlichster Berücksichtigung der kleinen Beträge, ein. Den Subskribenten steht über den in diesem Falle überschießenden Theil der bei der Subskription geleisteten baaren Anzahlung oder Effektenkaution die freie Verfügung zu.

§. 7. Die baaren Anzahlungen, sowie die an ihrer Stelle hinterlegten Effektenkautionen verfallen zu Gunsten der Bundeskasse, wenn die beiden ersten im §. 9 bezeichneten Einzahlungen nebst Stückzinsen zur vorgeschriebenen Frist nicht vollständig geleistet werden.

§. 8. Bei der am 1. September fälligen Einzahlung wird die baare Anzahlung, einschließlich einmonatlicher Zinsen ihres Betrages zu 5 Prozent pro Jahr, auf den einzuzahlenden Betrag verrechnet, die Effektenkaution zurückgegeben.

Digitized by Google

Für die Erfüllung der weiterch durch die Zeichnung übernommenen Verpflichtungen haften dann die beiden ersten Einzahlungen in derselben Weise, wie die ursprüngliche baare Anzahlung oder Effektenkaution.

§. 9. Die Subskribenten sind verpflichtet, die Einzahlungen auf je 100 Thaler Nominalwerth zu leisten:

am 10. August	mit	10	Thalern,
„ 1. September	„	20	„
„ 1. Oktober	„	15	„
„ 1. November	„	20	„
„ 1. Dezember	„	15	„
„ 28. „	„	„	dem Reste des Subskriptionspreises,

nebst den nach §. 4 zu berechnenden Stückzinsen.

§. 10. Wer die Vollzahlung des gezeichneten Betrages am 10. August leistet, hat keine Stückzinsen zu vergüten. Wer die Vollzahlung nach dem 10. August bis zum 1. September einschließlich leistet, hat die Stückzinsen nur für den Monat Juli zu vergüten. Für die auf diese Vollzahlung anzurechnende Anzahlung findet dagegen eine Zinsvergütung nicht statt.

Vom 1. September ab ist die Vollzahlung, sowie die Vorauszahlung einer oder mehrerer rückständiger Einzahlungsraten in den im §. 9 bezeichneten Theilbeträgen nur noch an den im §. 9 festgesetzten Einzahlungsterminen zulässig. Jedoch sind dann die Stückzinsen von dem einzuzahlenden Betrage nach Maßgabe des §. 4 vom 1. Juli d. J. bis zu dem Tage der Voll- resp. Vorausbezahlung zu vergüten.

§. 11. Ueber die geleistete Anzahlung resp. die hinterlegte Effektenkaution wird von der Zeichnungsstelle eine auf den Namen des Subskribenten lautende Empfangsbescheinigung ausgestellt, auf welcher demnächst auch über jede vor dem 1sten September erfolgende Einzahlung interimistisch quittirt wird.

Diese Empfangsbescheinigung wird am zweiten Einzahlungstermine (1. September) gegen Zusageschein der Königlich preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden, welche auf den Inhaber lauten, ausgetauscht. Ueber die weiteren Einzahlungen wird auf diesem Zusageschein quittirt.

§. 12. Nach erfolgter Vollzahlung werden die Zusagescheine gegen Schuldverschreibungen der fünfprozentigen Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870, nebst den dazu gehörigen Coupons und Talons, in dem Maße, wie die Anfertigung der Schuldverschreibungen fortschreitet, umgetauscht.

§. 13. Die sämmtlichen Einzahlungen sind bei derjenigen Kasse zu leisten, bei welcher die Subskription erfolgt ist.

Jedoch wird die Königlich Preußische Staatsschuldentilgungskasse zu Berlin auf den Antrag des Inhabers eines Zusagescheins nach vorheriger Kommunikation mit der Kasse, bei welcher die ersten Einzahlungen erfolgt sind, die Annahme der ferneren Einzahlungen übernehmen.

§. 14. Es bleibt vorbehalten, einzelne Kassen von der Annahme sowohl der Zeichnungen, wie der ferneren Einzahlungen nachträglich auszuschließen und für dieselben rücksichtlich der Einzahlungen andere Kassen zu substituiren.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.

Graf von Bismarck-Schönhausen.

Anlage.

Verzeichniß der Kassen,

von welchen Subskriptionen auf die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 angenommen werden. (Die mit einem * bezeichneten Kassen nehmen Effektenkautionen an.)

I. In Preußen mit Lauenburg: a) In Berlin: 1) bei der *Staatsschulden-Tilgungskasse, Oranienstraße 94, 2) bei der *Seehandlungs-Hauptkasse, Jägerstraße 21, 3) bei der *Kasse der Preußischen Bank, Jägerstr. 34, 4) bei der *Kasse der Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern, Markgrafenstr. 47. b) In den Provinzen: 1) bei allen *Regierungs-Hauptkassen, den *Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover und der *Landeskasse in Sigmaringen; 2) bei sämmtlichen Kreis-Steuerkassen; in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland bei sämmtlichen Steuer-Empfängern; 3) bei den *Comptoiren bezw. *Kommanditen der Preußischen Bank in Aachen, Altona, Bielefeld, Breslau, Bromberg, Cassel, Coblenz, Cöln, Cöslin, Crefeld, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Emden, Essen, Flensburg, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle, Hannover, Insterburg, Königsberg i. Pr., Landsberg a. d. W., Magdeburg, Memel, Minden, Münster, Nordhausen, Osnabrück, Posen, Siegen, Stettin, Stolp, Stralsund, Thorn und Tilsit; 4) in Frankfurt a. M. bei der *Ober-Postkasse, der *Kreiskasse und der *Haupt-Steueramtskasse.

Außerdem in Lauenburg bei der *Centralkasse in Ratzeburg und der *Haupt-Steueramtskasse in Lauenburg.

II. Im Königreich Sachsen: 1) bei der Königlichen *Finanz-Hauptkasse in Dresden; 2) bei der Königlichen *Lotterie-Darlehnskasse in Leipzig; 3) bei den *Haupt-Zollamtskassen in Zittau, Schandau, Marienberg, Annaberg und Eibenstock; 4) bei den *Haupt-Steueramts-Kassen in Bautzen, Löbau, Pirna, Meißen, Freiberg, Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Plauen, Grimma und Riesa; 5) bei den Bezirks-Steuereinnahmen in Dippoldiswalde, Augustusburg, Rochlitz, Leisnig, Borna, Wurzen, Rossen, Wolkenstein, Schneeberg, Adorf, Camenz und Großenhain.

III. In Hessen: bei der Großherzoglichen *Staatsschulden-Tilgungskasse in Darmstadt und der Großherzoglichen *Ober-Einnehmerei in Gießen.

IV. In Mecklenburg-Schwerin: bei der Großherzoglichen Renterei in Schwerin, der Großherzoglichen Amtskasse in Güstrow und bei den Stadtkassen in Rostock, Wismar, Parchim und Waren.

V. Im Großherzogthum Sachsen: bei der Großherzoglichen *Staatsschulden-Tilgungskasse in Weimar und den Großherzoglichen *Rechnungsämtern in Eisenach und Weida.

VI. In Mecklenburg-Strelitz: bei der Großherzoglichen *Rentei in Neu-Strelitz und der Großherzoglichen *Hauptkasse des Fürstenthums Ratzeburg in Schönberg.

VII. In Oldenburg: bei der Großherzoglichen *Landeskasse in Oldenburg und den *Haupt-Zollamtskassen in Brake, Varel und Delmenhorst.

VIII. In Braunschweig: bei der Herzoglichen *Haupt-Finanzkasse in Braunschweig, bei der Herzoglichen *Leihhauskasse daselbst und bei den kombinirten Herzoglichen *Kreis- und Leihhauskassen in Wolffenbüttel, Helmstädt, Gandersheim, Holzminden und Blankenburg.

IX. In Sachsen-Meiningen: bei der Herzoglichen *Hauptkasse in Meiningen, den Herzoglichen *Amtseinnahmen in Meiningen, Salzungen, Wasungen, Römhild, Hildburghausen, Heldburg, Eisfeld, Schalkau, Sonnenberg, Gräfenthal, Saalfeld und Camburg.

X. In Sachsen-Altenburg: bei der Herzoglichen *Finanz-Hauptkasse in Altenburg, bei dem Herzoglichen *Rentamt in Roda und bei den Steuer- und Rentämtern in Lucka, Schmoelln, Rönneburg, Eisenberg und Kohla.

XI. In Sachsen-Coburg-Gotha: 1) In Gotha: bei der Herzoglichen *Staatskasse in Gotha und den Herzoglichen Rent- und Steuer-Aemtern in Gotha, Ohrdruf und Waltershausen. 2) In Coburg: bei der Herzoglichen *Staatskasse in Coburg und bei den Amts-Einnahmen in Rodach, Neustadt, Sonneseld und Königsberg.

XII. In Anhalt: bei der Herzoglichen *Landes-Hauptkasse in Dessau und bei den *Kreiskassen in Cöthen, Zerbst, Bernburg und Ballenstedt.

XIII. In Schwarzburg-Rudolstadt: bei der Fürstlichen *Haupt-Landeskasse und bei den Fürstlichen Rent- und Steueramts-Kassen in Königsee und Frankenhausen.

XIV. In Schwarzburg-Sondershausen: bei den Fürstlichen *Bezirkskassen in Sondershausen, Arnstadt und Gehren.

XV. In Waldeck: bei der *Fürstlichen Staatskasse in Arolsen.

XVI. In Reuß ältrer Linie: bei der Fürstlichen Landeskasse in Greiz.

XVII. In Reuß jüngerer Linie: bei der Fürstlichen *Haupt-Staatskasse in Gera, bei dem Fürstlichen *Haupt-Steueramt daselbst und bei den Fürstlichen Steuerämtern in Schleiz und Lobenstein.

XVIII. In Schaumburg Lippe: bei der *Fürstlichen Landeskasse in Bückeburg.

XIX. In Lippe: bei der Fürstlichen Landkasse in Detmold und der Fürstlichen Leihekasse daselbst.

XX. In Lübeck: bei der *Stadtkasse in Lübeck.

XXI. In Bremen: bei der *Generalkasse in Bremen und bei den Steuer-Rendanturen in Vegesack und Bremerhafen.

XXII. In Hamburg: bei der *Handelskammer in der Hamburgischen Börse und den Amtskassen in Bergedorf und Ritzebüttel.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken erneuert, daß, nachdem durch Bekanntmachung vom 30. d. M. der Subskriptionspreis der Schuldverschreibungen dieser Bundesanleihe auf 88 Prozent festgesetzt ist, die nach §. 9 der Subskriptionsbedingungen am 28. Dezember zu leistende letzte Kapitalseinzahlung sich für je 100 Thlr. Nominalwerth auf 8 Thlr. stellt.

Sämmtliche Zeichnungsstellen sind mit Abdrücken der Subskriptionsbedingungen und Formulare zu Verpflichtungsscheinen versehen. Auch werden sie über die Subskriptionsbedingungen bereitwilligst Auskunft ertheilen.

Das Publikum wird wiederholt darauf aufmerksam ge-

Digitized by Google

macht, daß die Subskriptionen am Donnerstag, den 4ten August, Abends 7 Uhr, geschlossen werden.

Berlin, den 31. Juli 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.

Delbrück.

Bekanntmachung.

Benutzung von Korrespondenzkarten im Feldpostverkehr.

Für die Dauer der Mobilmachung werden im Feldpost-Verkehr Korrespondenzkarten frei von Norddeutschem Porto befördert. Es sind zu dem Zwecke besondere Feldpost-Korrespondenzkarten hergestellt worden, und zwar:

a) für Sendungen an die mobilen Militärs und Militärbeamten, oder b) für Sendungen von den mobilen Militärs und Militärbeamten.

Auf den Feldpost-Korrespondenzkarten zu a. sind durch Vordruck diejenigen Angaben angedeutet, deren es Behufs der pünktlichen Beförderung im Feldpost-Betriebe bedarf. Solche Feldpost-Korrespondenzkarten sind bei sämmtlichen norddeutschen Postanstalten in Quantitäten von je 5 Stück zum Preise von ½ Groschen käuflich zu haben.

Die unter b. aufgeführten Feldpost-Korrespondenzkarten sind ausschließlich für die Versendung von der mobilen Armee bestimmt. Dieselben werden den im Felde stehenden Truppen durch Vermittlung der betreffenden Militär-Behörden unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 30. Juli 1870.

General-Postamt.

Stephan.

Bekanntmachung wegen Beschränkung der Packelbeförderung an die im Felde stehenden Militärs und Militärbeamten.

Um den zur Fahne einberufenen Truppen thunlichst die Gelegenheit zu geben, durch Zusendungen aus der Heimath ihre Ausrüstung für den Feldzug nach Wunsch vervollständigen zu lassen, hat die Postverwaltung während eines Zeitraumes von 14 Tagen nach eingetretener Mobilmachung noch ununterbrochen, wenn auch in letzterer Zeit unter gewissen, unabweislich nothwendigen Beschränkungen Privatpäckereien für die Truppen annehmen und befördern lassen.

Durch die unterm 24. Juli erlassene Bekanntmachung ist jedoch zugleich darauf hingewiesen worden, wie jene als Ausnahme von den Bestimmungen der allgemeinen Feldpostdienst-Ordnung nachgegebene Vergünstigung mit dem 1. August aufhören müsse, weil die mobilen Feldpostanstalten auf die Beförderung von Privatpäckereien nicht berechnet sind, und weil bei größeren Marschbewegungen der Truppen eine geregelte Zuführung von Päckereien an die Letzteren erfahrungsmäßig nicht zu ermöglichen und für die Armee selbst nur lästig sein würde; überdies aber auch die pünktliche Zuführung der Dienstsachen, der Geldbriefe und sonstigen Korrespondenzen, auf welche es hauptsächlich ankommt, durch die massenhaften Packtransporte beeinträchtigt werden würde. Mit Bezug hierauf wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß vom 1. August ab eine Annahme von Privat-Päckereien an die im Felde stehenden Truppen bis auf Weiteres nicht mehr stattfinden kann, den alleinigen Fall ausgenommen, wo der Absender bestimmt versichern kann, daß der Adressat zu einem Truppentheil mit festem Standquartier gehört, wonächst der Standort von dem Absender auf der Sendung angegeben sein muß. Sobald die Umstände es späterhin irgend gestatten sollten, wird die Postverwaltung gern darauf Bedacht nehmen, Privatpackete an die Militärs und Militärbeamten zur Postbeförderung wieder zuzulassen und solche der Armee extraordinär bis zu gewissen Punkten entgegenzuführen, wofern militärischerseits Bedenken dagegen nicht erhoben werden.

Berlin, den 30. Juli 1870.

General-Postamt.

Stephan.

Finanz-Ministerium.

Die Ziehung der 2. Klasse 142. Königl. Klassen-Lotterie wird am 9. August d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes ihren Anfang nehmen.

Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind nach den §§ 5, 6 und 13 des Lotterieplanes, unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 1. Klasse, bis zum 5. d. M., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

Berlin, den 1. August 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Abgereist: Se. Excellenz der Ober-Hof- und Hausmarschall und Ober-Stallmeister Graf Pückler, und

Der Hofmarschall Graf Perponcher.

Berlin, 1. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen fremdherrlichen Dekorationen zu ertheilen, und zwar: des Comthur-Kreuzes zweiter Klasse des Königlich sächsischen Albrechts-Ordens: dem bei der Gesandtschaft am Königlich bayerischen Hofe angestellten Legations-Sekretär Freiherrn von den Brincken; des Ritterkreuzes erster Klasse vom Herzoglich anhaltischen Hausorden Albrechts des Bären: dem Landrath von Krosigk zu Halle; des Kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse: dem Polizei-Direktor Seyfried zu Wiesbaden und dem preußischen Unterthan, Direktor der St. Annen-Schule zu St. Petersburg, Dr. J. Kirchner; der dritten Klasse desselben Ordens: dem Ober-Telegraphisten von Wiltenhorst-Sonsfeld zu Ems; des Comthur-Kreuzes des spanischen Ordens Carls III.: dem Dr. juris Johann Fastenrath zu Cöln; sowie des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Großherzoglich oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig: dem Kasernen-Inspektor Loeffler zu Diez.

Nichtamtliches.

Preußen. **Berlin**, 1. August. Se. Majestät der König haben Sich gestern Nachmittag zur Armee begeben. Die Abschiedsworte Sr. Majestät an Sein Volk waren gestern Nachmittag im Staats-Anzeiger und an den Anschlagssäulen erschienen und hatten die Abreise bekannt gemacht. Bald darauf versammelte sich eine immer zahlreicher werdende Menschenmenge vor dem Königlichen Palais und Unter den Linden. Um 5¼ Uhr verließen Se. Majestät der König das Palais und bestiegen mit Ihrer Majestät der Königin einen offenen Wagen. Ein tausendfaches begeistertes Hoch empfing die Königlichen Majestäten und begleitete die Allerhöchsten Herrschaften bis zum Bahnhof. Se. Majestät der König dankten freundlichernst nach allen Seiten, während Ihre Majestät die Königin tief bewegt war.

In der Begleitung Sr Majestät des Königs befanden sich der Bundeskanzler Graf von Bismarck-Schönhausen, der Kriegs-Minister General von Roon und der General von Moltke; außerdem die Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher, sowie die Adjutantur.

Heute früh um 4 Uhr traf der Königliche Separatzug, wie telegraphisch gemeldet wird, in Braunschweig ein. Der Herzog von Braunschweig begab sich zu dem vor der Stadt haltenden Zuge und wurde von Sr. Majestät dem Könige empfangen. Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten wurde die Fahrt fortgesetzt, und um 6 Uhr früh trafen Se. Majestät der König in Hannover ein. Auf dem Bahnhofe befanden sich große Menschenmassen, welche den Zug mit begeisterten Hochrufen begrüßten. Der General Vogel von Falckenstein und die Spitzen aller Behörden waren zum Empfange anwesend. Beim Erscheinen Sr. Majestät des Königs und des Grafen Bismarck am Fenster erscholl enthusiastischer Jubel.

— Ihre Majestät die Königin nahm gestern Abend auf dem Bahnhofe Abschied vom Könige.

Heute empfing die Königin den Gouverneur von Berlin, General von Bonin, und besuchte einige Vereine. — Zur Tafel im Königlichen Palais waren die hier anwesenden kommandirenden Generale, die Minister des Innern und der Finanzen, so wie mehrere Vereins-Vorstände geladen.

— Behufs rechtlicher Gleichstellung der auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli d. J. (Bundesgesetzblatt Seite 491) auszugebenden Bundesschuld-Obligationen mit den Obligationen der preußischen Staatsschuld ist durch einen, morgen in der Gesetz-Sammlung erscheinenden Allerhöchsten Erlaß vom 25sten d. Mts. für Preußen bestimmt worden,

daß die Ordre vom 3. Mai 1821 (Gesetz-Sammlung Seite 46), betreffend die Annahme von Staatsschuldscheinen als pupillen- und depositalmäßige Sicherheit auf die in Gemäßheit des Bundesgesetzes vom 21. Juli d. J., betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung (Bundes-Gesetzblatt Seite 491) aufzunehmende Bundesanleihe und die auf diese Anleihe bezüglichen Schuldverschreibungen Anwendung finden soll.

Gleichartige Anordnungen wegen Ausdehnung der durch die Landesgesetze den Landesschuld-Obligationen nach den de-

zeichneten Richtungen hin gewährten Begünstigungen auf die Obligationen der Bundesschuld sind schon früher getroffen worden in:

Königreich Sachsen, Hessen, Großherzogthum Sachsen, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß jüngerer Linie, Lübeck und Lauenburg.

Des Erlasses solchee Anordnungen bedurfte es nicht in:

Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Anhalt, Schaumburg-Lippe, Lippe, Bremen und Hamburg,

weil in diesen Bundesstaaten Landesschuld-Obligationen entweder überhaupt nicht emittirt oder aber — wenigstens soweit sie auf den Inhaber lauten — mit besonderen Vorrechten durch die Landesgesetze nicht ausgestattet sind.

— Die Anfertigung der Darlehnskassenscheine, deren Beschreibung bereits veröffentlicht ist, wird dergestalt gefördert, daß mit ihrer Ausgabe voraussichtlich am 8. d. M. wied begonnen werden können. Auch die Organisirung der Darlehnskassen wird eifeig betrieben und ist soweit vorgeschritten, daß an mehreren Orten die Kassen demnächst unverzüglich in Wirksamkeit treten werden. Die hiesige Darlehnskasse dürfte schon im Laufe dieser Woche in der Lage sein, Darlehnsgesuche entgegen zu nehmen und die Statthaftigkeit derselben zu peüfen, um unmittelbar nach der Ausgabe eines entsprechenden Betrages von Darlehnskassenscheinen die Darlehne zu gewähren.

Haupt-Quartier des Ober-Kommandos der II. Armee. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl hatte Berlin am 26. d. M., Abends ¼11 Uhr verlassen, um sich an den Rhein zu begeden. Die Abfahrt geschah vom Potsdam-Magdeburger Bahnhofe; ein besonderer Militär-Train war zu diesem Zwecke eingerichtet woeden. Der Prinz trug die Uniform des Ziethenschen Husaren-Regiments. In seiner Begleitung befand sich, in der Uniform des Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17, der Herzog Paul von Mecklendueg, der zweite Sohn des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, weicher dem Stabe des Prinzen beigegeben ist. Die Reise ging über Magdeburg, Oschersleben, Wolfenbüttel, Braunschweig. In Braunschweig wurde Se. Königliche Hoheit auf dem Bahnhofe von dem kommandirenden General von Steinmetz, der in dem zunächst vorausgehenden Zuge reiste, und von dem Major Fürsten zu Wied begrüßt.

Zum Empfange Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen in Hannover war das General-Kommando anwesend, von Civilbehöden der Ober-Präsident Graf zu Stolberg-Wernigeeode und der Chef des Polizei-Präsidiums. Haiten sich schon von Berlin an dem Prinzen mannigfache Beweise der Vereheung und der Anhänglichkeit kundgegeben, so gewannen diese Kundgebungen von dem Momente an, wo Se. Königliche Hoheit auf rother Erde anlangte, an Ausdehnung. In Minden, in Bielefeld, Hamm, Gütees loh und Dortmund empfing den Prinzen jubelnder Zuruf.

Als der Zug Nachts zwei Uhr nach Oberhausen kam, erhellte Fackelglanz den Bahnhof und brauste der Gesang »Heil unserm König« durch die Nacht. Nach zweiunddreißigstündiger Fahrt langte der Zug am Rheine an.

— Das »W. T. B.« meldet unterm heutigen Tage aus Cöln: Seit vorgestern ist nichts Besonderes aus Saardrücken gemeldet, obschon die Telegraphenstation in Saardrücken funktionirt. Auf französischer Seite bei Forbach größere Truppen- Transporte.

Kiel, 31. Juli. (Kiel. Corr.) Donnerstag Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr bemerkte man von Cuxhaven aus durch Fernröhre, daß drei Fahrzeuge zwischen Krautsand und Vogelsand festgerathen waren. Der Hafenkapitän fuhr hinaus, um zu sehen, ob es Fahrzeuge seien, denen Hülfe zu bringen wäre, wurde jedoch durch einen Kanonenschuß zum Umkehren genöthigt. Gleich darauf legte der von den Niederlanden kommende Dampfer »Willem I.«, Kapt. Hansen, an, der die drei festgerathenen Fahrzeuge als französische Kanonenboote erkannt hatte. Weitere Nachrichten sind noch nicht eingetroffen. Der »Willem I.« kam um 4 Uhr Nachmittags an die Stadt und brachte die vorstehende Nachricht mit.

Königsberg, 31. Juli. Die »Ostpr. Ztg.« veröffentlicht Folgendes:

An die Bewohnee der Provinz Preußen!

Bei dem Ausmarsche des Ersten Armee-Corps rufe ich den Bewohnern der Provinz ein herzliches Lebewohl zu!

Ich werde Vaterfergen tragen für Eure Söhne. — Wo's aber gilt, sollen sie ihren Jahrhunderte alten Ruhm behaupten.

Gott wolle das Erste Armee-Corps sieggekrönt zurückführen aus dem heiligen Kampfe in seine heimathliche Provinz, Gott wolle aber auch auf dieser Seinen Schutz und Segen während des Krieges ruhen lassen und den Feind fern halten von ihr!

Die Franzosen kennen die Altpreußen von anno 7 und anno 13 her. Schwerlich weeden sie mit Landungen an dieser Küste beginnen. Sollten sie aber kommen — nun, so werden sie finden, daß die Söhne der Väter werth geblieben sind — großmüthig gegen den Wehrlosen eifern und unüberwindlich im Kampfe selbst.

Gott mit uns Allen! — Lebt wohl!

Königsberg, den 30. Juli 1870.

Der kommandirende Generai des Ersten Armee-Corps.

Freiherr von Manteuffel.

Pillau, 30. Juli. (Westpr. Ztg.) Die Bewohner der frischen Nehrung haben den Antrag auf Verabfolgung von Waffen gestellt, um sich wehehaft zu machen und einen Landungsverluch des Feindes zurückschlagen zu können.

Sachsen. Altenburg, 29. Juli. Heute Vormittags, 10 Uhe fand in der Schloßkirche die Konfirmation der Prinzessin Marie statt.

Lippe. Detmold, 28. Juli. Der Fürst hal am Tage vor dem Ausmarsche des hier garnisonirenden Füsilier-Bataillons des 6. Westfälischen Infanterie-Regimenis Nr. 55 die folgende Ansprache an dasselbe und an die in dem Regimente in Dienst stehenden Lippee erlassen, welche bei dee abgehaltenen Parade von dem Commandeur des Regiments, Oberst von Baedy, vor dee Fronte verlesen ist.

Wehrmännee meines Landes!

Ein erhabener Moment ist eingetreten. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Preußen, dem obersten Kriegsherrn des Norddeutschen Bundes, sind in ganz Deutschland mit Freude und Begeisterung alle Wehrpflichtigen zusammengetreten, um Deutschlands Ehre, Deutschlands Selbständigkeit gegen einen anmaßenden Feind zu vertheidigen.

In dem Augenblick, in welchem das 6. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 55 sich anschickt, die Heimath zu verlassen, drängt es Mich, demselben ein herzliches Lebewohl zu sagen und ihm Meine freudige Ueberzeugung auszusprechen, daß dasselbe, getreu seiner ruhmvollen Vergangenheit, auch in dem bevorstehenden Feldzuge seinen Muth, seine Tegebenheit und seine Dienstireue unter allen Verhältnissen beweisen werde.

Zur besondern Freude gereicht es Mir, die Wehrmänner Meines Landes einem Regimente eingereiht zu sehen, mit welchem Mein früheres Bataillon schon einmal muthvoll getämpft und giorreich gesiegt hat. Ich entlasse das Regiment und Meine ihm zugehörigen Landeskinder mit dem Wunsche, daß Gott der Herr, der Lenker aller Schlachten, stets mit ihm sein; daß es mit dessen allmächtigem Beistande dem Regimente gelingen möge, durch Tapferkeit und Ausdauer seinen frühern Thaten neue Loeberen hinzuzufügen.

Detmold, den 24. Juli 1870.

Leopold, Fürst zur Lippe,
Generai-Major à la suite der Armee.

Hessen. Darmstadt, 28. Juli. (D. Z.) Der Großherzog hal an die Großherzogliche Division nachstehenden Tagesbefehl, d. d. Friedberg, den 23. Juil, erlassen:

Soldaten! Der Drang der Ereignisse hat es Mir nicht mehr erlaubt, Euch Alle vor dem bevorstehenden Kampfe noch einmal zu sehen und Euch zu danken für die freudige Hingebung an unsere gerechte Sache.

Meine heißesten Wünsche begleiten Euch! Gedenket des Ruhmes, der zu allen Zeiten der herrlichste Schmuck der hessischen Fahnen war; zeigt Euch würdig der hohen Aufgabe, die Ihr unter der Führung des erhabenen Bundesfeldherrn zu lösen berufen seid, und der Sieg wird Euch nicht fehlen.

Vorwärts denn mit Gott für Ehre und Vaterland!

(gez.) Ludwig.

Baden. Karlsruhe, 27. Juli. Der diesseitige Gesandte am französischen Hofe, Freiherr von Schweizer, welcher Paris am Abende des 24. d. M. verlassen hat, ist über Bern und Stuttgart heute Abend hier eingetroffen.

Württemberg. Stuttgart, 26. Juli. Der König hat heute den aus Paris hier angekommenen bisherigen Gesandten am Kaiserlich französischen Hofe, Staats-Rath Freiherrn von Wächter, in Audienz empfangen.

— 27. Juli. Der König hat heute den aus Rom zurückgekehrten Bischof von Rottenburg, Dr. von Hefele, in Audienz empfangen. Der Bischof hatte sodann auch eine Audienz bei Ihrer Majestät der Königin.

— Das heute ausgegebene Regierungsblatt (Nr. 15) enthält eine Verfügung des Finanz-Ministeriums, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Kriegsbedarf jeder Art.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 29. Juli. Die Anwort, welche Graf Andrassy gestern im ungarischen Unterhause auf die Interpellation der Abgeordneten Mandaracz und Tisza ertheilte, lautete (ohne die Einleitung) wörtlich:

Ich glaube, daß die Regierung den Interessen der Monarchie nicht entsprechen und mit der öffentlichen Meinung nicht übereinstimmen würde, wenn sie unter den jetzigen Verhältnissen der Neutralität eine solche Form geben wollte, die welche Macht immer berechtigen würde, hierin mit Grund eine Provokation zu erblicken. (Allgemeiner, lebhafter Beifall.)

Sowie ich aber einerseits dies offen ausspreche, halte ich es für meine Pflicht, anderseits auch zu erklären, daß die Regierung, meiner Ansicht nach, ihrem Berufe, ihrer Pflicht und den Erwartungen, sowie den Interessen der Monarchie ebenso wenig entsprechen würde, wenn sie in entgegengesetzter Richtung, von dem Standpunkte ausgehend, daß ihre Vertheidigungsanstalten die Susceptibilität irgend einer Macht ja nicht wecken mögen, unthätig und unbewaffnet die möglichen Vorfälle des Krieges abzuwarten wünschen würde. (Beifall.) Der richtige Weg liegt in der Mitte. Es ist die Pflicht der Regierung, die Bedingungen der Neutralität bei jeder Gelegenheit vor Augen zu halten, zugleich aber auch dafür zu sorgen, daß die Sicherheit, die Unabhängigkeit und die Interessen der Monarchie durch die Chancen des Krieges nicht gefährdet werden sollen (Beifall), sowie auch dafür, daß alle diese Interessen der Monarchie nicht vom guten Willen irgendwessen, sondern nur von der eigenen Kraft der Monarchie abhängen sollen und abhängen dürfen. (Beifall.)

Dies ist die Stellung, welche die Regierung einnimmt, und ich glaube, daß sie auf diesem Terrain auf die Unterstützung der ganzen öffentlichen Meinung zählen kann (Zustimmung); und weil ich dies glaube, werde ich die Ehre haben, nach in der heutigen Sitzung zwei, die diesbezüglichen dringenden Agenden betreffende Gesetzentwürfe vorzulegen und um deren Berathung zu bitten.

Der geehrte Herr Abgeordnete hat in seiner Interpellation auch der Besorgniß Ausdruck gegeben, ob es nicht geschehen könnte, daß die Regierung die Chancen des Krieges dazu benützen würde, damit Oesterreich seine in Deutschland vor 1866 innegehabte und damals aufgegebene Stellung wieder zu gewinnen trachte. In dieser Beziehung halte ich es für meine Pflicht, zu erwidern, daß, so wie die Regierung, wie ich bereits die Ehre hatte zu erklären, entschlossen ist, die Unabhängigkeit, die Sicherheit und die Interessen der Monarchie nach allen Richtungen zu vertheidigen, ebenso bei der Regierung und in den entscheidenden Kreisen überhaupt die Absicht nicht vorhanden ist, die im Jahre 1866 in Deutschland aufgegebene Stellung wieder zu erlangen, welche auch meiner Ansicht nach der Monarchie keinen Nutzen, wohl aber Verluste und Nachtheile bringen könnte. (Allgemeiner Beifall.)

— Der vom Grafen Andrassy im ungarischen Abgeordnetenhause eingebrachte Gesetzentwurf über einen Nachtragskredit von 5 Millionen wird damit motivirt, daß der Mannschaftsstand der ungarischen Landwehr mit den zu Ende des Jahres 1870 aus der gemeinsamen Armee austretenden Reservisten 130,000 Köpfe überschreiten wird, mit den im vergangenen Jahre zur Landwehr-Ausrüstung votirten 7 Millionen aber nur 80,000 Mann ausgerüstet wurden und so mit Ende des laufenden Jahres noch die Ausrüstung von 50,000 Mann nothwendig wird.

Prag, 31. Juli. Das Unterhaus genehmigte in der heutigen Sitzung die Gesetzentwürfe bezüglich des Nachtragskredits von 5 Millionen Gulden für das Landesvertheidigungs-Ministerium und der Ermächtigung zur eventuellen Einberufung des Kontingents von 1870 vor dem 1. Oktober in dritter Lesung.

Frankreich. Paris, 29. Juli. Nachdem am 26. Juli die Departements der Mosel, des Ober- und des Niederrheins in Belagerungszustand erklärt worden, ist unterm 27. durch ein im »Journal officiel« veröffentlichtes Kaiserliches Dekret desgleichen in Belagerungszustand erklärt: in der 5. Militär-Division die Plätze Metz, Thionville, Longwy, Bitsch, Marsal, Pfalzburg, Montmedy, Verdun und Toul; in der 6. die Plätze Straßburg, Schlettstadt, Neubreisach, Belfort, Lichtenberg und Lützelstein (Petit-Pierre).

— Die Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft, die sich gegenwärtig in Paris befinden, haben an den Minister des Auswärtigen unterm 27. d. M. ein im »Journal officiel« abgedrucktes Schreiben gerichtet, worin sie ihr Bedauern über die Vorgänge in Tientsin aussprechen. Sie hoffen aber, daß der hohe Beamte, der mit der Untersuchung über diese Vorfälle beauftragt ist, die größte Sorgfalt anwenden werde, um seine Aufgabe nach den Gesetzen und Verträgen zu erfüllen, und daß ihre Unterhandlungen mit dem Herzoge von Gramont, die in dem Augenblicke ihrer Vollendung so unglücklich unterbrochen wurden, schließlich wieder angeknüpft werden könnten. Unter den gegenwärtigen Umständen reisen die Gesandten auf einige Zeit nach Spanien und verabschieden sich einstweilen bei dem Minister.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 16. Juli. Dem »Kawk« zufolge war der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch von Baku zu Lande nach Derbent gegangen und beabsichtigte am 4. Juli in Schura einzutreffen, am 20. aus Wladikawkas abzureisen und an demselben Tage in Tiflis einzutreffen.

— 30. Juli. Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz hat sich am 26. d. M. nach Warschau begeben.

— 31. Juli. (W. T. B.) Alle Minister sind aufgefordert, heimzukehren, da es unter den gegenwärtigen Umständen gerathen erschien, den Minister-Konseil jeder Zeit versammeln zu können.

Dänemark. Kopenhagen, den 29. Juli. Der Prinz und die Prinzessin von Wales nebst Kindern gedenken morgen von hier abzureisen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

München, Montag, 1. August. Der König hat den Kriegs-Minister Frhrn. von Prankh in Anerkennung der schnellen und trefflichen Durchführung der Mobilisirung der bayerischen Armee zum General-Lieutenant ernannt.

London, Montag, 1. August, Morgens. Der »Times« geht von ihrem pariser Korrespondenten folgende Meldung zu: Die pariser Bataillone der Mobilgarde nahmen bei ihrer Abfahrt nach Chalons eine widerspenstige Haltung ein. Bei der Abfahrt hörten sie den Ruf ertönen: Es lebe die Republik! Nach Cayenne mit den Ministern! Nieder mit Ollivier!

In Folge dieser Vorgänge ist strengste Disziplinarbehandlung gegen diese Bataillone eingeleitet.

Paris, Montag, 1. August. (Auf indirektem Wege.) Das »Journal officiel« theilt mit, daß zufolge Regierungserlasses für die Dauer des Krieges von jedem Reisenden, welcher Nationalität derselbe immer angehöre, beim Eintritte sowohl wie beim Austritte über die französische Grenze Vorweisung eines Passes verlangt werde. Diese Entscheidung bezieht sich nicht auf Unterthanen Preußens oder eines mit demselben alliirten Staates, da dieselben nur mittelst Spezialvollmacht die französischen Grenzen überschreiten dürfen.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

Berlin, 1. August. Patriotische Kundgebungen durch Adressen und Telegramme an des Königs Majestät liegen uns heute weiter vor: Stände des Kreises Gleiwitz. — Stände des Kreises Friedland. — Bürgerschaft der Stadt Apenrade (zweitsüdlichste Stadt Deutschlands). — Magistrat und Bürgervorsteher zu Osterode a. H. — Magistrat und Bürgervorsteher zu Goslar. — Stände des Kreises Paderborn. — Lehrer Hesse in Mohrin. — Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Hörde. — Ober-Bürgermeister und Stadtverordnete zu Paderborn. — Viele Bürger von Aurich. — Gedicht vom Turnlehrer Gehricke in Kötzen. — Amtmann Köster zu Minden. — Vorsteher und Aelteste der bischöflichen Methodistenkirche zu Bremen. Die Deutschen in Liverpool. — Bürger aus Burgdorf. — Magistrat und Stadtverordnete zu Patschkau. — Die Stände des Kreises Starmann aus Wandsbeck. — Stände von Pr. Eylau. — Stände von Prenzlau. — Die deutsch-amerikanischen Bürger von Buffalo. — Die Deutschen Brooklyns aus New-York. — Handelskammer des Kreises Iserlohn. — Viele Einwohner von Eydtkuhnen. — Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde zu Krakow. — Magistrat und Bürgervorsteher der Stadt Dannenberg. — Die Vertreter der Flecken Lehe.

Statistische Nachrichten.

— Nach dem Jahresbericht der Handelskammer in Breslau belief sich der Gesammtumsatz der dortigen Banken im Jahre 1869, bei dem Königlichen Bankdirektorium (einschließlich der ressortirenden Bankstellen) auf 248,770,300 Thlr. (gegen 193,698,900 Thlr. in 1868), bei der städtischen Bank auf 69,815,058 Thlr. (gegen 66,125,216 Thlr. in 1868), bei dem schlesischen Bankverein auf 112,000,000 Thlr. (gegen 106,000,000 Thlr. in 1868). Die kommunalständische Bank für die preußische Oberlausitz zu Görlitz hatte im Jahre 1869 63,906,980 Thlr. Gesammtumsatz, gegen 47,766,741 Thlr. in 1868. Bei der schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft waren pro 1869 358,257,043 Thaler Feuerversicherungen abgeschlossen, wovon 96,589,612 Thlr. auf Schlesien fielen. — Bei den schlesischen Postanstalten kamen im Jahre 1869 zur Distribution 29,605,673 Briefpostgegenstände (8,23 pr. Einw.); 4,513,938 Stück, 229,315,623 Thlr., 18,329,168 Pfund Zeitungspostgegenstände (1,28 Stück, 63,8 Thlr., 4,1 Pfund pro Einw.); die Posteinnahmen betrugen 1,798,814 Thlr. Briefkasten waren in Schlesien 2280 ausgehängt. Die Eisenbahnbauten im Ober-Postdirektionsbezirk Breslau hatten eine Länge von 201 Mt. An telegraphischen Depeschen liefen im Jahre 1869 591,717 Stück in Breslau ein und aus. Der Gütereingang in Breslau erreichte auf den Eisenbahnen (ohne die Rechte-Oderufer-Eisenbahn) im Jahre 1869 30,251,651 Ctr., der Güterausgang 20,764,865 Ctr. Die breslauer Oberschleuse passirten im Jahre 1869 stromabwärts 449 beladene und 156 leere Kähne, stromaufwärts 107 beladene und 426 leere Kähne, sowie 191 Flöße Kanthalz und 1287 Flöße Rundholz.

Kunst und Wissenschaft.

— Soeben ist im Verlage des Buchhändlers W. G. Korn in Breslau erschienen: »Die Rittergüter und selbstständigen Gutsbezirke in der Provinz Schlesien. Mit Angabe der nächsten Paßstation, des Areals, des Grundsteuer-Reinertrages, des Besitzers resp. des Pächters und Bevollmächtigten«. Diese Zusammenstellung gewährt einen Ueberblick über den gesammten Grundbesitz Schlesiens und ist um so zuverlässiger, als sie auf amtlichen Mit-

Digitized by Google

theilungen der Landrathsämter und den durch das Finanz-Ministerium veröffentlichten Ergebnissen der Grund- und Steuerveranlagung beruht.

— Das Juniheft der von Th. Oelsner in Breslau herausgegebenen Schlesischen Provinzialblätter. Neue Folge. 9ter Jahrgang (1870) enthält den Anfang eines Aufsatzes über die Ereignisse des Jahres 1866 in der Grafschaft Glatz nach dem Tagebuche des Apothekers Broßig; einen Artikel von Dr. Lagmann über Strafen; Mittheilungen über die Schneegruben im Riesengebirge namentlich in botanischer Hinsicht, von F. Bänitz; einen Aufsatz von Kärger über die Bezeichnungsweise der Häuser in Breslau; Mittheilungen über schlesische Alterthümer, über ein altes schlesisches Pfingstfest, Volksthümliches aus Gr.-Glogau u. A.

Telegraphische Witterungsberichte v. 29. Juli.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	335,9	—	17.0	—	O., schwach.	wenig bewölkt.
			30. Juli.				
7	Constantin.	336,2	—	18.8	—	O., still.	schön.
			31. Juli.				
6	Memel ...	336.0	0,8	13,0	+1,2	NO., schwach.	dunstig.
7	Königsbrg.	336,8	−0,1	15,0	+1,8	NO., schwach.	bedeckt.
6	Danzig ...	336,7	+0,0	14.8	+1,7	N., mässig.	bedeckt.
•	Stettin....	337,0	+0,8	14,5	+2,1	NO., schwach.	bedeckt, Nebel.
•	Berlin.....	336,8	+0,0	14,0	+1,4	NO., schwach.	bedeckt.[1])
•	Posen	338,8	−0,4	14,9	+2,3	NO., mässig.	bedeckt.
•	Ratibor ...	326,7	−2,4	16,0	+3,9	N., schwach.	halb heit, Neb.
•	Breslau ...	330,8	−1,1	14,4	+1,8	NW., still.	heiter.[2])
•	Torgau ...	332,8	−1,1	14,8	+2,8	NO., o. schw.	starker Nebel.
•	Münster ..	333,8	−1,1	14,8	+3,4	O., schwach.	zieml. heiter.[3])
•	Cöln	333,7	−1,3	16,4	+3,4	W., schwach.	trübe.
•	Wiesbaden	331,8	—	15.6	—	NO., schwach.	bewölkt.[4])
•	Kieler Haf.	338,0	—	17.0	—	ONO., schw.	dunstig.
•	Bremen ...	336,1	—	14,0	—	OSO., schwach.	bedeckt.
•	Wesermünde.	335,1	—	14,0	—	OSO., lebhaft.	trüb, Nebel.
•	Trier.....	327,8	−4,8	15,0	+3,4	NO., schwach.	trübe.[5])
7	Brüssel ...	334,4	—	16,2	—	ONO., schwach	wen. bewölkt.[6])
•	Riga	336,0	—	15,4	—	NO., schwach.	bedeckt.
•	Gröningen.	336,8	—	15 8	—	NO., still.	bewölkt.
•	Helder....	336,3	—	15,0	—	ONO., schw.	—
•	Oxoe.....	338,2	—	14,8	—	N., schwach	wolkig.
•	Constantin.	335,0	—	18,4	—	NO., schwach.	—

[1]) Gestern Abend Gewitter mit Regen. [2]) Oestern Regen u. Gewitter. [3]) Gest. Abend Höhenrauch. [4]) Gest. Gewitter mit Reg. [5]) Regen, gest. Regen u. Gewitter. [6]) Gewitter mit starkem Regen in Intervallen.

1. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	336,4	+0,8	14 8	+2,3	O., mässig.	heiter. [1])
7	Königsbrg.	336,8	−0,1	15.0	+1,0	N., o. schw.	bedeckt, Nebel.
•	Cöslin	335,8	+0,4	14,4	+1,0	NO., lebhaft.	trübe.
6	Stettin....	335,8	−0,8	14,3	+1,8	NO., mässig.	bedeckt, Nebel.
•	Putbus ...	333,7	−0,9	15,0	+2,8	O., mässig.	bezogen.
•	Berlin.....	334,7	−0,7	15,8	+2,8	O., schwach.	bedeckt.[2])
•	Posen	333,8	−1,8	14,4	+1,8	ONO., schwach.	bedeckt.[3])
•	Ratibor ...	326,8	−2,8	16,8	+3,9	N., schwach.	heiter, Nebel.
•	Breslau ..	330,8	−1,0	14.0	+2,8	O., schwach.	heit., gest. Reg.
•	Torgau ...	333,8	−1,0	15.2	+2,0	O., schwach.	heiter. [4])
•	Cöln	333,8	−1,4	16,7	+3,7	SSW., schw.	zieml. heiter. [5])
•	Trier.....	328,1	−4,1	13,0	+1,8	SO., schwach.	trübe, Nebel.[6])
•	Wiesbaden	331,8	—	13,6	—	NO., schwach.	bedeckt.[7])
•	Bremen ..	334,8	—	14,4	—	NO., still.	trübe.[8])
7	Brüssel ...	334.4	—	16,4	--	SSO. schwach.	bewölkt.[9])
•	Riga	336,8	—	16,8	—	NO., mässig.	heiter.
»	Gröningen.	335,7	—	15.8	—	O., still.	bedeckt.
•	Helder....	335,4	—	15,8	—	NNO., schwach.	—

[1]) Gest. Nachm. Gewitter und Regen. [2]) Gest. Abend Wetterleuchten. [3]) Gest. Gewitter mit starkem Regen. [4]) Gest. Regen u. Wetterleuchten. [5]) Gest. mehrere Gewitter u. Regen [6]) Gestern Gewitter u. Regen. [7]) Gest. Gewitter und Regen. [8]) Nachts Gewitter. [9]) Regen und Gewitter in Intervallen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 1. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von	Bis	Mittel		Von	Bis	Mitt.
	thlr. sgr. pf.	thlr. sgr. pf.	thlr. sgr. pf.		sgr. pf.	sgr. pf.	sgr. pf.
Weiz. Schfl.	2 12 6	3 — —	2 21 3	Bohnen Mtz.	8 —	10 —	9 —
Roggen	1 21 3	1 28 9	1 26 3	Kartoffeln	1 6	2 3	1 10
gr. Gerste	1 15 —	1 26 3	1 20 8	Rindfl. Pfd.	5 —	6 6	5 8
Hafer (z. W.	1 10 8	1 21 3	1 16 —	Schweine-			
Hafer zu L.	1 17 6	1 20 —	1 18 9	fleisch	5 —	6 6	5 11
Heu Centn.	— — —	— — —	— — —	Hammelfl.	5 —	6 —	5 6
Stroh Schck.	11 — —	12 — —	11 15 —	Kalbfleisch	4 —	6 6	5 5
Erbsen Mtz.	— 6 —	— 8 —	— 6 8	Butter Pfd.	8 —	12 —	10 5
Linsen	— 8 —	— 10 —	— 8 8	Eier Mandel	6 —	6 6	6 4

Berlin, 1. August. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 1558 Stück, Schweine 2042 Stück, Schafvieh 8034 St., Kälber 632 Stück.

Berlin, 1. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. August-September 60—61½ Thlr. bez., September-Oktober 64½—65½ Thlr. bez., Oktober-November 66½—67 Thlr. bezahlt.

Roggen loco 42—45 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. August u. August-September 45—44½—½ Thlr. bez., September-Oktober 46½—½—47½ Thlr. bez., Oktober-November 47½—47—½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—39 Thlr., fein schles. 36—½ Thlr. ab Bahn bez., fein pomm. 37½—38½ Thlr. do., pr. August 31½—32 Thlr. August-September 29½—½ Thlr. bez., September-Oktober 28½ bis ½ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 13n Thlr. Br., pr. August 12½ Thlr. bez., August-September 12½ Thlr. Br., September-Oktober, Oktober-November u. November-Dezember 12⅓—⅓ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr., pr. August u. August-September 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 14⅓—⅙ Thlr. bez., pr. August u. August-September 13⅚—⅓—⅔ Thlr. bez., September 14⅙—½ Thlr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 3—4 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—4½ Thlr., No. 0 u. 1. 4½—4¾ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3½ Thlr., No. 0 u. 1. 3½—3¼ Thlr., pr. August 3 Thlr. 17 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 16½ Sgr. bez., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 15½ Sgr.

Weizen loco fest im Werthe, Termine Anfangs matt und billiger, schlossen wieder wie Sonnabend in fester Haltung. Gek. 8000 Ctr. Roggen-Termine waren bei Beginn überwiegend offerirt und mussten sich Abgeber in billigere Gebote fügen. In der zweiten Börsenhälfte belebte sich indess die Stimmung wieder, so dass die Preise schliesslich gegen Sonnabend ca. ½ Thlr. höher sind. Disponible Waare war wenig am Markt. Gek. 12,000 Ctr. Hafer loco billiger offerirt, Termine in fester Haltung. Rüböl fest und höher. Spiritus unter kleinen Schwankungen etwas billiger vorkauft; Schluss fest.

Danzig, 30. Juli. (Westpr. Ztg.) Weizen loco in vereinzelter Kaufust und nur zu weichendon Preisen verkäuflich. Umsatz 150 Tonnen. Bezahlt wurde für: hellfarbt 128-9pfd. 65½ Thlr., hochfarbt glasig 130, 130—1pfd. 67 Thlr. per Tonne. Termine ohne Begehr. Regulirungspreis für lieferungsfähigen 126pfd. bunten Weizen 62 Thlr. — Roggen loco geschäftslos. Ein Posten von 25 Tonnen 122—3pfd. polnische Waare bedang 40⅔ Thlr. per Tonne. Termine ohne Kauflust. Regulirungspreis für lieferungsfähigen Roggen 122pfd. 42 Thlr. — Hafer loco fest und mit 45 Thlr. per Tonne bezahlt. — Rübsen loco theurer. Börsenumsatz 130 Tonnen. Nach Qualität wurde 87 bis 90—92 Thlr. per Tonne bezahlt. — Spiritus loco nicht gehandelt. — Petroleum loco 8⅓ Thlr. pr. 100 Pfd. ab Neufahrw. bezahlt. — Liverp. Siedsalz loco pr. 125 Pfd. Netto incl Sack ab Neufahrwasser unverzollt 21 Sgr. Gd. — Nutzkohlen loco 16½ Thlr. Br. Maschinenkohlen loco 20—21 Thlr. Br. per 18 Tonnen ab Neufahrwasser.

Posen, 30. Juli. (Pos. Ztg.) Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniss gelangt.

Breslau, 1. August, Nachm. 1 Uhr 50 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 14⅓ Br., ½ G. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 52—57 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 35—39 Sgr.

Fonds- und Aetien-Börse.

Berlin, 1. August. Schon im gestrigen Privatverkehr und auch heut war die Haltung der Börse auf internationalem Gebiete matt gewesen, das Geschäft blieb beschränkt, da die Deckungsbedürfnisse der letzten Tage fehlten und auch die Wiener Notirungen ungünstig kamen. Credit und Lombarden waren besonders gedrückt. Eisenbahnen waren verhältnissmässig fest; bei einzelnen wurden auch ziemlich gute Umsätze erzielt. Auch Banken waren ziemlich behauptet, aber sehr still. Inländische Fonds waren fest, aber nur mässig belebt; Rentenbriefe waren still und tendenzlos, Pfandbriefe zum Theil gefragt.

Von Russischen waren Prämienanleihen und Liquidationspfandbriefe sehr belebt. Von Prioritäten waren inländische und russische gut zu lassen, doch fehlte es der Kauflust gegenüber an Abgebern, so dass die Umsätze gering waren; österreichische tendenzlos.

Breslau, 1. August, Nachm. 1 Uhr 50 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 77¼—77 bez. u. G. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. 146 bez. u. G.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 68 bez.; do. Lit. G. 79½ bez. Oderberger Stamm-Aktien 87 Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Mässiges Geschäft, Course etwas matter.

Frankfurt a. M., 31. Juli, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Digitized by Google

Effekten-Sozietät. Amerikaner 85, Kreditaktien 180, Staatsbahn 290, Lombarden 156, 1860er Loose 64, Silberrente 44¼.

Wien, 31. Juli, Vormittags. (Wulff's Tel. Bur.) Flau.

Privatverkehr. Kreditaktien 214.50, Anglo-Austrian 174.50, Lombarden 175.75, Napoleons 10.75.

Wien, 31. Juli, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

Privatverkehr. Kreditaktien 214.25. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier 200.00. Anglo-Austrian 175.50. Franco-Austrian 74.50. Lombarden 176.50. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 10.75

Wien, 31. Juli, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos.

Privatverkehr. Kreditaktien 214.75. Staatsbahn 330.00. 1860er Loose 87.00. 1864er Loose 96.00. Nordbahn —. Galizier 201.00. Anglo-Austrian —. Franco-Austrian 74.50. Lombarden 176.00. Pardubitzer —. Napoleons 10.74.

Wien, 1. August. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der heute stattgehabten Serienziehung der 1860er Loose wurden folgende Serien gezogen: 238. 240. 448. 738. 1175. 1469. 2375. 3010. 3388. 3486. 3577. 4232. 4532. 4993. 5138 5346. 5621. 6195. 7105. 7425. 7553. 7591. 7622. 7686. 8818. 9155. 9166. 9284. 9345. 9597. 10,013. 10,326. 10,686. 10,736. 10,793. 10,823. 11,041. 11,410. 11,432. 11,785. 11,850. 11,952. 12,426. 12,685. 12,737. 13,002. 13,235. 13,496. 13,672. 13,815. 13,996. 14,801. 15,007. 15,233. 15,461. 15,598. 16,270. 16,760. 17,917. 18,376. 18,506. 19,119. 19,163. 19,178. 19,752.

Wien, 1. August. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Juli 550,236 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 80,992 Fl.

Wien, 1. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Vorbörse.) Kredit-Aktion 213.50, Lombarden 176.00, Galizier —, Anglo-Austrian 174.00, Franco-Austr. —, Napoleons 10.73¼.

Wien, 1. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Matt.

(Vorbörse.) Kreditaktion 213.75, Staatsbahn 330.00, 1860er Loose 87.25, 1864er Loose 96.00, Anglo-Austr.-Bank 176.00. Franco-Austr. 74.50, Lombarden 176.50, Galizier 201.50, Napoleons 10.73.

Berlin, am 1. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	81½bz	
Freiwillige Anleihe .	4½	1/4 u. 10	89bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	93½bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	81½bz	
do. von 1857	4½	do.	81½bz	
do. von 1859	4½	do.	81½bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	81½bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	81½bz	
do. von 1867	4½	do.	81½bz	
do. v. 1867 Lit. C.			81½bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	81½bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	74½bz	
do. von 1853	4	do	74½bz	
do. von 1862	4	do.	74½bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	74½bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	74bz G	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	105bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	54½bz	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	71 G	
Oder-Deichb. Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	92bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	87½bz	
do. do.	3½	do.	— —	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do.	— —	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	68bz	
do.	4	do.	75½bz	
do.	4½		81½bz	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —	
do.	4	do.	— —	
do.	4½	do.	81½bz	
do.	5	do.	— —	
Pommersche	3½	do.	67½bz	
do.	4	do.	78½ G	
do.	4½		— —	
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	75½bz	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	1/1 u. 7	72bz B	
Westpr., rittschfl.	3½	do.	— —	
do. do.	4	do.	72½bz	
do. do.	4½	do.	81 B	
do. II. Serie	5	do.	— —	
do. neue	4	1/1 u. 7	72bz B	
do. do.	4½	do.	81 B	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	78½bz	
Pommersche	4	do	78½ G	
Posensche	4	do.	75bz	
Preussische	4	do.	— —	
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Sächsische	4	do.	81 G	
Schlesische	4	do.	77½bz G	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1 u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	94bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	-	pr. Stück	— —	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	93½bz	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	— —	
Oess St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	90bz	

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl. . .	5	—	—	—
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	—	—
do. Staats-Anl. . .	5	1/5. u. 1/11.	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	42 G	
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	—	—
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	61½ G	
Meininger Loose . . .	—	pr. Stück	—	—
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	—	—
Schwed. 10 Rthl. Pr.A.	—	pr. Stück	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	85½etwas	85bz
do. do. 1885	6	do.	84½bz	G
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	60 B	
do. Silber-Rente . . .	4½	do.	46½bz B	
do. 250 Fl. 1854 . .	4	1/4.	—	—
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	70etwbz B	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	64¼à65bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	56etwbz	
Italiänische Rente . . .	5	1/1. u. 1/7.	45¼à45bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	74bz B	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.	100bz B	
		100 v. 1/3.		
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	45¼à45bz	
Rumänier	8	do.	77½ G	
Fino. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	Verl.	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	—	—
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	78etwbz	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	79½ G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	—	—
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	—	—
do Holl. »	5	do.	—	—
do. Engl. Anleihe . .	3	1/5. u. 1/11.	—	—
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	96¼bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	97 bz	
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	1/4. u. 1/10.	—	—
do. 6. do.	5	do.	—	—
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	—	—
do. do. Holl. »	5	do.	—	—
do. fundirte Anl. . .	5		—	—
do. Bodenkredit . . .	4	13/1.u.13/7.	77bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	—	—
Russ.-Poln. Schatz. .	4	1/4. u. 1/10.	60 G	
do. do. kleine	4	do.	60bz G	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	—	—
do. neue			—	—
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	49½bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	—	—
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	81 G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	38½bz	
do. do.		do.	—	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr . .	1	½	4	1/1.	28½bz
Altona-Kieler. . .	6	7	4	do.	100etwbz G
Berg.-Märk. stg.	8	8½	4	do.	106½bz
do. do. neue			5		100bz
Berlin-Anhalt . .	13½	13½	4	1/1.u.7.	— —
Berlin-Görlitz . .	0	1	4	1/1.	52½bz G
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	79½bz
Berlin-Hamburg.	9½	10¼	4	do.	— —
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	4	do.	189½bz
Berlin-Stettiner.	8½	9½	4	1/1.u.7.	120bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8¼	8½	4	1/1.	98½bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	88½ G
Cöln-Mindener.	8⅝	8⅞	1	1/1.	111¼à111bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	85bz G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
C ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	70 G
Hann.-Altenb. . .	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	41½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	67½bz G
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	104½bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	60½bz
do. neue .					103 G
Magdeb. Leipz..	19	14½	4	do.	— —
do. Lit. B.	4	4	4	do.	78½ G
Münst. Hamm. . .	4	4	4	1/1.u.7.	77bz
Niederschl. Märk..	4	4	4	do.	80etwbz G
Ndschl. Zweigb..	4½	5	5	1/1.	— —
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr	5	5	5	do.	— —
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	146bz
do. Lit. B...	15	13½	3½	do.	135bz
Ostpr. Südbahn.	0	0	4	1/1.	32½bz
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	58bz
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	77½bz
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	85½bz
Rheinische.....	7½	7⅞	4	do.	95bz
do. St.-Pr...	7½	7⅞	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.u10	69bz
Rhein-Nahe. . . .	0	—	4	1/1.	16½bz
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1.u.7.	82½ bz
Thüringer.....	9	8¾	4	1/1.	116bz
do. 70 %.....	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	74 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd. .	6	7½	4	1/1.u.7.	84½bz
Böhm. Westb. .	6	7½	5	do.	79½à78½bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	79à78½bz
Lobau-Zittau . . .	2	—	4	1/1.	62bz G
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅝	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ldwgsb..	9	9½	4	do.	108bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	170bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	84 G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	57½bz
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	77½bz
Südöst. (Lomb.).	6⅝	5	5	1/5u.11	91a90½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	15 B
Ungar.-Galiz. . .	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien	6⅝	—	5	1/1.	50bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114½ G	Dollars . . .	1 11½ G
Gold-Kronen .	9 5½ G	Imperials p. Pf	458½bz
Louisd'or. . . .	112½ G	Fremd. Banku	98½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns . .	6 21½bz	Leipziger . .	99½bz
Napoleonsd'or	5 12bz	Oest. Banku. .	76½bz
Imperials	5 15 G	Russ. Banku.	70bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zusatze d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Pfandbriefe.

Rentenbriefe.

Wechsel.

					30. Juli.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	140bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	138½ bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	—	—	150½ bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	148bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 19bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	—	78½ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	75½ bz		76½ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	74bz		76½ bz
Augsburg, südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	—	—	58 24bz
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	—	57 4bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage.	—	—	99½ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Woch	77½ bz		79bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	76½ bz		77½ bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	69½ bz		70½ bz
Bremen	100 T. G.	8 Tage	—	—	109½ bz
do.	100 T. G.	3 Mt.	—	—	105½ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastricht.....	4½	do.	64½	G
do. II. Em.	5	do.	—	—
do. III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	80	G
do. II. Serie	4½	do.	80	G
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	67bz G
do. do.	Lit. B.	3½	do.	67bz G
do. IV. Serie		4½	do.	— —
do. V. Serie		4½	do.	77bz G
do. VI. Serie		4½	do.	77bz G
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	— —
do. do. II. Serie		4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	79bz G
do. do. II. Serie		4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.....		5	do.	88 B
Berlin-Anhalter		4	do.	— —
do.		4½	do.	82 B
do. Lit. B. ..		4½	do.	— —
Berlin-Görlitzer		5	do.	— —
Berlin-Hamburger.....		4	do.	— —
do. II. Em.		4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.		4	do.	— —
do. Lit. C. ..		4	do.	76bz
do.		5	do.	91½ etwbz
Berlin-Stettiner I. Serie		4½	do.	— —
do. II. Serie		4	1/4o.10	71 G
do. III. Serie		4	do.	— —
do. IV. S. v. St. gar.		4½	1/1 u.	81½ bz
do. do.		4	1/4u.10	69½ bz
Breslau-Schweid.-Freib..		4½	1/1 u.7.	— —
do. Lit. G.		4½	do.	— —
Cöln-Crefelder.....		4½	do.	— —
Cöln-Mindener I. Em.		4½	do.	— —
do. II. Em.		5	do.	92 B
do. II. Em.		4	do.	— —
do. III. Em.		4	1/4u.10	— —
do. III. Em.		4½	do.	— —
do. IV. Em		4	do.	74½ G
do. V. Em.		4	1/1 u.7.	— —
Magdeburg-Halberstädtee		4½	1/4o.10	83 B
do. von 1865		4½	1/1 u.7	— —
do. von 1870		5	do.	87 B
do. Wittenberge		3	1/1.	60 G
Magdeb.-Leipz. III. Em..		4½	1/1u.10	— —
Magdaburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7	80 G
Niederschl.-Märk. I. Serie		4	do.	77bz G
do. II. Ser. a 62½ Thlr.		4	do.	77 G
do. Ghlig. L. u. II. Ser.		4	do.	— —
do. III. Ser.		4	do.	— —
do. IV. Ser.		4½	do.	— —
Niederschlesische Zweigb		5	do.	— —
do. Lit. D.		5	do.	— —
Oberschl. Lit. A.....		4	do.	— —
do. Lit. B.....		3½	do.	— —
do. Lit. C.....		4	do.	— —
do. Lit. D.....		4	do.	gr. —
do. Lit. E.....		3½	1/4u.10	56 B
do. Lit. F.....		4½	do.	83 G
do. O..		4½	1/1 u.7.	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	78 G	
do. Lit. I.....	5	do.	88etwbz B	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	85½ bz G kl. f.	
do. (Brieg-Neisse).	4½	do.	76 G	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	90 B	
Rheinische.....	4	do.	— —	
do. v. St. garant.....	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	79bz	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	79bz	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	— —	
do. v. St. garant.....	4½	do.	— —	
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	— —	
do. do. II. Em.	4½	do.	— —	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	— —	
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	— —	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —	
do. II. Em.	4½	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	80 G	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	— —	
do. II. Ser.....	4½	do.	— —	
do. III. Ser.....	4	do.	— —	
do. IV. Ser.....	4½	do.	— —	
Wilhelmsb. Cosel-Odenb..	4	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
do. IV. Em	4½	do.	— —	
Boxtel-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	— —	
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	61bz G	
Belg. Gbl. J. de l'Est..	4	—	— —	
do. Samb. u. Meuse	4	—	— —	
Fünfkirchen-Barcs... ...	5	1/4.u10	70 B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7	75etwbz B	
do. do. neue	5	do.	— —	
Holländ. Staatsbahn....	5	do.	— —	
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	64 B	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	60etwbz	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	60bz	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	58 B	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	57½ G	
do. II. Em	5	do.	65bz	
do. III. Em.	5	do.	64½ bz 0	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	— —	
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	245etwbz G	
do. neue	3	do.	— —	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.o10	67etwbz	
do. 69er.	5	do.	— —	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) . .	3	1/1.u.7	203bz G	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	— —	
do. do. v. 1875.	6	do.	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877/78	6	do.	— —	
do. do. Gbligat....	5	1/1.u.7.	66bz	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	75½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.21	5	do.	— —	
do. kleine.....	—		— —	
Charkow-Krementschug..	5	do.	75½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
Jelez-Orel	5	1/5.u11	75½ G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	— —	
Koslow-Woronesch	5	1/1 u.7	75½ bz G	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	— —	
Kursk-Kiew.	5	1/2.u 8.	75½ G	
Moskau-Rjasan	5	do.	80bz G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	74½ bz G	
Poti-Tiflis	5	1/1.u10	— —	
Riga-Dünaburger.....	5	13/1 u7	— —	
Rjasan-Koslow	5	1/4.u10	75½ G	
Schuia-Ivanovo	5	do.	75½ G	
do. kleine.....			— —	
Warschau-Terespol.....	5	do.	74 G	
do. kleine.	5	do.	— —	
Warsch.-Wien Süd.-Prior.	5	1/1 u.7	74bz	
do. kleine ..			74½ bz B	
Rockford., Rock Island.	7	1/2.u.8	56bz G	
South-Missouri	6	1/1.u.7	57 B	
California-Pacific.....	7	do.	68 B	
Kansas-Pacific.....	6	do.	62 B	
Alabama	8	do.	60bz	
Brunswick	6	do.	— —	
Chicago South. West gar.	7	1/5.u11	71 B	
Peninsulae..	7	1/1 u.7	51 B	
Fort Wayne Monocie... .	7	1/1u.10	— —	
Oregon-Calif..... ...	7	do.	61 B	
Port-Royal.....	7	do.	— —	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	80bz
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		125 B
Badische Bank .	4	20	4		— —
Berl. Kassen-V.	9¼	11½	4	1/1.	— —
do. Hagd.-G.	10	16	4	1/1 u.7.	114etwbz
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb...	4	6	5	1/10 11	79 G
Braunschweig .	7	7½	4	1/1	100bz G
Bremer	5½	6	4	do.	— —
Chem. Maschf..	—	—	—		90bz G
Cobueg. Kredit.	5½	7½	4	do.	73 B
Daoa. Privat-B.	5½	6½	4	do.	92 G
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	104½ etwbz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	92 G
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	4½ G
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	135bz B
do. Landes-B.	4	7	4	do	— —
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	93bz
Diskonto-Kom..	9	9½	4	1/1.	115½ bz
Effekt. Liz. Eisenb.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed...	11½	14	5	do.	128 G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	93bz
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	12bz
Gerser.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	— —
Disch. Gen.-Bk..	?	?	4	1/1.	106 B
B. G. Sebast. u. C.	?	?	4	do.	104 G
Ooth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel .	5½	7½	4	do.	— —
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	86 G
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	94 G
Hannöversche ..	4¾	5¾	4	1/1 u.7	77 B
Hagpeo Bgb. Ges.	5	—	5		88 G
Heorichshütte ..	—	—	5	1/1.	— —
Hoerd. Hutt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	92½ bz
Hyp. (Hübner) .	9¼	10	4	2/1.	101 G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss.	5½	6½	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.			5		— —
Koogsb. Pr.-B.	4	5¾	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	100 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	85 G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	105bz
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	725 B
Mgd. Bankvereein	2	7½	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅜	5¾	4	do.	83 G
Meininger Cred	8½	10	4	1/1 u.7	99½ bz
Mineeva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	41 B
Moldauer Bank.	4	4	4	do.	— —
do. volle	4				— —
Neo-Sebottland .	—	—	5	1/7.	90 G
Noeddeutsche ..	8⅜	9⅞	4	1/1.	121 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	107½ à 6à 7 bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	54½ G
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	137 G
do. do. B.		30%			200 G
Portl.-F. Jord. II.	—	—	4		— —
Posener Prov. ..	6⅔	6⅔	4	1/1.	— —
Preussische B. .	9	9⅝	4½	1/1 u.7.	130 B
Pr. Bod. Cr. A. B	—	7	4	1/1.	— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	— —
Pr. Cote.-Bodee. 40% Intr. libee.	—	—	5	1/6.	106a7 bz
Pe. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	106à7 bz
Reonisenoee ...	5½	—	5	do.	— —
Rittersch. Priv..	5	5⅜	4	1/1.	92 B
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	108 B
Sächsische.....	7½	9	4		112 G
Sach. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	30bz G
Schles. B.-V...	8	8	4	do.	102 B
do. neue					— —
Schles. Bergb.-G	6	8	5	do	79 G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	90bz
Thüringer.....	4	4	4	1/1 u.7.	75 B
Un.-Br. Gentweil					— —
Vereinsb. Hbg..	9⅞	10⅛	5	1/1	— —
B. Wasserwerke	3	—			— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	— —
Weimarische .	4½	5½	4	1/1 u.7	90 B
Westend Km. Ak.	5	5	5		— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 184. Montag den 1. August 1870.

Nichtamtliches.

Großbritannien und Irland. London, 28. Juli. (Engl. Correfp.) Dem englischen Parlamente sind die Aktenstücke über die der Kriegserklärung vorhergehenden diplomatischen Unterhandlungen in Gestalt eines Blaubuches von 77 Seiten mit 124 einzelnen Dokumenten vorgelegt worden. Sie beginnen mit einer Depesche (Nr. 1) des englischen Gesandten in Madrid, Mr. Layard, an Lord Granville, in welcher mitgetheilt wird, daß Abends zuvor ein Ministerrath die Kandidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern in Erwägung gezogen habe. Von diesem Datum erstreckt das Blaubuch sich bis zum 23. d. Mts. und schließt mit einer Mittheilung des Herzogs v. Gramont an den englischen Botschafter in Paris, Lord Lyons (Nr. 124), welche den bekannten Entschluß der französischen Regierung bezüglich neutraler Kauffahrer enthält.

Es soll durch diese Aktenstücke hauptsächlich gezeigt werden, daß die englische Regierung und auch Rußland und Oesterreich Alles gethan hätten, um den bedrohten Frieden zu retten. Im Uebrigen geht noch aus denselben klar hervor, daß Frankreich den Krieg gewollt, daß es von Anfang an auf einen Vorwand zum Kriege hinarbeitete und sich selbst durch die unumwundene Belonung seines veränderten Standpunktes seitens des englischen Botschafters und der englischen Regierung nicht bewegen ließ, die Zurückziehung der Thronkandidatur des Erdprinzen von Hohenzollern als genügend anzusehen.

Das erste wichtigere Aktenstück ist (Nr. 13) eine Depesche Granville's an Lord Lyons, d. d. 8. Juli, in welcher der Minister des Auswärtigen dem Botschafter in Paris eine Unterredung mit dem preußischen Botschafter in London, Grafen Bernstorff, mittheilt. Der Letztere deutete bei dieser Gelegenheit: Die norddeutsche Regierung wünsche sich nicht in die Angelegenheit der Thronkandidatur zu mischen, sondern überlasse es der französischen Regierung, den von ihr passend befundenen Weg einzuschlagen, und der preußische Vertreter in Paris sei angewiesen worden, sich aller Einmischung zu enthalten. Die norddeutsche Regierung habe kein Verlangen nach einem Thronfolgekrieg, wenn aber Frankreich gegen sie Krieg führen wolle auf Grund einer von Spanien getroffenen Königswahl, so werde dies ein Verlangen nach einem Kriege ohne jede gerechte Ursache zeigen ....., wenn Frankreich durchaus Norddeutschland angreifen wolle, so werde dieses bereit sein, sich zu vertheidigen.

In Nr. 15, einer Depesche vom 8. Juli, theilt Lord Lyons dem Lord Granville mit, daß Gramont ihm (Lyons) in einer Unterredung bemerkt, Preußen habe noch keine Antwort auf die Forderung Frankreichs gegeben, letzteres dürfe in Folge dessen mit seinen militärischen Vorbereitungen nicht länger zögern. Einige Schritte in dieser Richtung seien bereits geschehen, und morgen müßten die Behörden allen Ernstes beginnen .... Als ich dann mein Erstaunen und Bedauern über die Schnelligkeit ausdrückte, mit welcher die französische Regierung vorzugehen scheine, bestand Herr von Gramont darauf, daß ein längerer Aufschub unmöglich sei. .... Man könne nicht sagen, daß Frankreich den Streit suche, von der Schlacht bei Sadowa bis zu dieser Thronkandidatur habe die französische Regierung eine Geduld, eine Mäßigung, einen versöhnlichen Geist entwickelt, der nach der Meinung vieler Franzosen zu weit gegangen sei .... Es stehe endlich zu hoffen, daß der König von Preußen dem Prinzen offen verbieten werde, nach Spanien zu gehen. Es gäbe indessen noch eine andere Lösung der Frage, auf welche er (Gramont) die englische Regierung besonders aufmerksam machen wolle. Der Prinz von Hohenzollern könnte seine Prätensionen auf den spanischen Thron aus eigenem Antriebe aufgeben. .... Ein freiwilliger Rücktritt seitens des Prinzen würde seiner (Gramonts) Ansicht nach eine höchst glückliche Lösung schwieriger und verwickelter Fragen sein, und er bitte die englische Regierung, allen ihren Einfluß aufzubieten, um eine solche Lösung zuwege zu bringen.

Die englische Regierung that dies, ließ aber zugleich die französische Regierung zur Mäßigung auffordern. Ihre militärischen Rüstungen jedoch wollte die letztere nicht aufgeben. In einer Depesche von Lyons an Granville vom 10. heißt es: Gramont bemerkte, »daß einfache Vorsicht gebiete, mit den militärischen Vorbereitungen nicht zurück zu sein. .... Es sei nöthig, daß Frankreich wenigstens ebensoweit sei, wie Preußen..... Die französische Regierung wolle auf eine kurze Zeit (z. B. 24 Stunden) jene großen, ostensiblen Kriegsvorbereitungen (wie Einberufung der Reserven), welche die öffentliche Stimmung in Frankreich in Brand stecken (inflame), würden, verschieben. Alle wesentlichen Vorbereitungen indeß müßten unverzögert ausgeführt werden. Die französischen Minister würden unweise sein, wenn sie es darauf ankommen lassen wollten, Preußen durch ausweichende Vorwände einen Zeitgewinnst zu gestatten..... Wenn der Prinz jetzt auf den Rath des Königs von Preußen hin seine Kandidatur zurückzöge, so würde die ganze Angelegenheit erledigt sein..... Wenn aber der Prinz nach seiner Berathung mit dem König darauf beharre, als Kandidat für den spanischen Thron aufzutreten, dann werde Frankreich sofort gegen Preußen den Krieg erklären.

Am 12. meldet Lord Lyons dem Earl Granville (in Nr. 30), daß laut einer Mittheilung des Herzogs von Gramont der Fürst von Hohenzollern die Kandidatur seines Sohnes in aller Form zurückgezogen habe. Jetzt wechselt die französische Diplomatie ihre Taktik und die folgende Stelle aus der erwähnten Depesche des englischen Botschafters in Paris gehört zu den bemerkenswerthesten aus dem ganzen Blaubuche.

»Herr von Gramont sagte, daß dieser Zustand der Dinge (die Zurückziehung der Thronkandidatur) die französische Regierung sehr in Verlegenheit setze. Auf der einen Seite sei die öffentliche Meinung in Frankreich so aufgeregt, daß es zweifelhaft sei, ob das Ministerium nicht mögen gestürzt werde, wenn es noch der Kammer ginge und die Angelegenheit als erledigt ankündigte, ohne eine vollständige Genugthuung von Preußen erlangt zu haben. Anderseits mache der Rücktritt des Prinzen Leopold der ursprünglichen Ursache des Streits ein Ende .... Spanien sei jetzt jedenfalls aus der Streitfrage heraus, und der Streit — wenn es Streit gebe — beschränke sich auf Frankreich und Preußen. Ich verhehlte dem Herrn von Gramont mein Erstaunen und Bedauern nicht, daß die französische Regierung einen Augenblick zögern könne, den Rücktritt des Prinzen als Beilegung der Angelegenheit anzunehmen. So dringend, wie ich konnte, hob ich alle die Gründe hervor, welche ein Zurückgehen seinerseits von der früher gemachten Versicherung für die englische Regierung peinlich und beunruhigend machen würden. Ueberdies wies ich darauf hin, wie der Rücktritt des Prinzen die Situation Frankreichs gänzlich änderte. Wenn jetzt ein Krieg ausbreche, so würde ganz Europa sagen, Frankreich trage die Schuld, Frankreich habe sich ohne substantielle Ursache hineingestürzt, blos aus Stolz und Empfindlichkeit ..... Preußen dürfe dann wohl den Beistand von ganz Deutschland erwarten, um einem Angriffe Widerstand zu leisten, dem man keinen andern Beweggrund unterschieben könne, als die Eifersucht Frankreichs und eine leidenschaftliche Begierde, seinen Nachbar zu demüthigen. Ich sagte geradezu, Frankreich würde die öffentliche Meinung in der ganzen Welt gegen sich haben, und sein Gegner all den Vortheil Jemandes, der augenscheinlich zur Selbstvertheidigung, um einen Angriff abzuwehren, zum Kriege gezwungen wird. Nach einiger Erörterung sagte Gramont: ein Endentschluß dürfe von einem Ministerrathe ab, welcher morgen in Gegenwart des Kaisers abgehalten werden solle, und dessen Resultat der Kammer unmittelbar darauf mitgetheilt werden müsse. Gegen 3 Uhr morgen werde die Welt wissen, welchen Weg Frankreich einzuschlagen gedenke. Er werde nicht im Stande sein, mich zwischen dem Ministerrathe und seinem Erscheinen in der Kammer zu sehen, aber er versichere mich, daß auf die Ansicht, welche ich im Namen der englischen Regierung abgegeben habe, das nöthige Gewicht gelegt werden solle.«

In Erwiderung auf diese höchst wichtige Depesche drückt auch Lord Granville sein Bedauern aus, daß der Rücktritt des Prinzen nicht als Erledigung der Angelegenheit angenommen worden sei, und stellt in Abrede, daß die englische Regierung — wie Gramont dies im gesetzgebenden Körper angedeutet hatte — die Forderungen Frankreichs für berechtigt (legitimate) anerkannt habe. Tags darauf ersucht Granville den Lord Lyons auf eine bestimmte Erklärung der französischen Regierung zu dringen, was diese denn eigentlich als eine endgültige Beilegung der Angelegenheit zu acceptiren gesonnen sei.

Die bezügliche Unterredung von Lord Lyons mit dem Herzog von Gramont ist in der Depesche Nr. 41 niedergelegt:

Der König von Preußen habe — so wiederholte Gramont — nichts, absolut nichts gethan..... Alles, was Frankreich jetzt verlange, sei, daß der König von Preußen dem Prinzen verbiete, seinen Entschluß bezüglich des Rücktritts von der Thronkandidatur in Zukunft zu ändern. Es sei natürlich nur vernünftig, daß Frankreich einige Vorsichtsmaßregeln gegen eine Wiederholung dessen ergreife, was sich ereignete, als der Bruder des Prinzen Leopold nach Bukarest ging... Wenn der König von Preußen dies thun wollte, so würde die ganze Angelegenheit absolut erledigt sein..... Er nahm dann ein Stück Papier und schrieb das folgende Memorandum nieder, welches er mir übergab: »Nous demandons du Roi de Prusse de défendre au Prince de Hohenzollern de revenir sur sa resolution. S'il le fait, tout l'incident est terminé«... Schließlich frogte Gramont, ob Frankreich auf die Unterstützung Englands zur Erlangung dieses Verbots vom König von Preußen zählen könne. Ich sagte, nichts könne den Wunsch meiner Regierung, eine Versöhnung zwischen Frankreich und Preußen herbeizuführen, übersteigen; ich könne mich aber natürlich nicht unterfangen, so auf der Stelle, ohne mich zuerst mit der englischen Regierung in Beziehung zu setzen, eine so spezifizirte Frage zu beantworten.«

Aber auch hierzu willigte die englische Regierung ein und empfohl dem König von Preußen am 14., seine Zustimmung zum Rücktritte des Prinzen Leopold Frankreich mitzutheilen, der Vorschlag wurde abgelehnt, und Granville meldet darüber an Lyons (in Nr. 49) ... »Graf Bernstorff drückte mir sein Bedauern aus, daß die englische Regierung einen Vorschlag gemacht habe, den er dem Könige unmöglich zur Annahme empfehlen könne. Preußen habe unter einer öffentlichen Drohung von Frankreich eine Ruhe und Mäßigung gezeigt, welche jede weitere Konzession als eine Demüthigung erscheinen lassen müsse, ... und die öffentliche Meinung in Deutschland beweise, daß ein Krieg selbst unter den schwierigsten Verhältnissen einem Nachgeben seitens des Königs vor den ungerechtfertigten Forderungen Frankreichs vorzuziehen sei.«

Digitized by Google

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Rößel, 28. Juli. Bei Gelegenheit des Ankaufs von Mobilmachungspferden beschloß ein Komite ansässiger Männer, denjenigen Militär, welcher im Kreise Rößel geboren und ausgehoben ist und als der Erste das Eiserne Kreuz im bevorstehenden Kampfe mit den Franzosen erwerben wird, den Betrag einer Stiftung zu gewähren, welche durch Aufruf an die übrigen Bewohner des Kreises zu erzielen ist. Es wurden sofort 100 Thlr. gezeichnet.

Kiel, 31. Juli. Ein Bewohner der Umgegend Kiels hat denjenigen Mannschaften der Kieler Befestigungen, die ein französisches Panzerschiff nehmen oder zum Sinken bringen, 1000 Thaler Gratifikation bewilligt. Tritt der Fall in diesem Kriege nicht ein, so wird das Geld zur Unterstützung hiesiger Invaliden oder nachbleibender Familien verwandt.

— Das Dresdener Journal vom 30. d. M. bringt einen Aufruf zur Belohnung hervorragender Waffenthaten der Unteroffiziere und Soldaten des XII. Armee-Corps. Auch sollen die hülfsbedürftigen Familien derer bedacht werden, die bei solchen ausgezeichneten Thaten ihr Leben dem Vaterlande opferten.

Darmstadt, 25. Juli. Die Thätigkeit der Hülfsvereine für im Felde verwundeter und erkrankter Krieger im Großherzogthum Hessen nimmt einen täglich wachsenden Aufschwung. Die kleineren Städte und Orte im Lande wetteifern in der Errichtung von Zweigvereinen zur Sammlung von Gaben oder Errichtung von Lazarethen. Von London ist durch einen deutschen Arzt an den hiesigen Hülfsverein die Anfrage ergangen, inwiefern man durch Stellung freiwilliger Aerzte, durch Uebersendung von Geld und anderen Gaben ꝛc. den Zwecken des Vereins förderlich sein könne, und die Bereitwilligkeit hierzu ausgesprochen worden.

Karlsruhe, 25. Juli. Auch dem Großherz. Kriegs-Ministerium sind bereits vaterländische Gaben zugeflossen, zwei zu je 50 Fl. für denjenigen Truppentheil, der die erste französische Fahne im bevorstehenden Kriege erobert. Eine weitere Zusicherung betrifft 100 Thaler für jeden Eroberer einer feindlichen Fahne und von 20 Thalern für jeden Eroberer einer feindlichen Kanone. Endlich 40 Fl. für die Krieger.

— 27. Juli. [Der Gemeinderath von Pfullendorf hat drei Säle des dortigen geräumigen Spitalgebäudes, mit dreißig neuen Betten versehen, der Großherzoglichen Staatsregierung zur Aufnahme von Verwundeten zur Verfügung gestellt, sich auch bereit erklärt, Kost, Verpflegung und Medikamente aus den Mitteln des Spitals zu besorgen. Auch hat derselbe eine werthvolle Zusammenstellung von chirurgischen Instrumenten nach kundiger Anweisung fertigen lassen.

Mannheim, 25. Juli. Die Anmeldungen hiesiger Frauen und Jungfrauen zur Krankenpflege und Lazarethbesorgung sind zahlreich, ebenso diejenigen der Turner zum Transport der Leidenden. — Die hiesige Loge hat zur Unterstützung der Familien unserer Krieger 300 Gulden baar und eine Monatssammlung angeboten.

— In Heilbronn, Mergentheim und Jsny haben sich Sanitäts- und Unterstützungs-Vereine gebildet.

Donaueschingen, 24. Juli. Der Fürst zu Fürstenberg hat den bedürftigen Familien der einberufenen Kriegsreservisten und Landwehrleute für die Kriegsdauer eine monatliche Unterstützung von 3000 Fl. bewilligt.

München, 26. Juli. Die Königin-Mutter hat einen Aufruf an Bayerns Frauen und Jungfrauen erlassen, in welchem sie die Kreisausschüsse und Zweigvereine des Bayrischen Frauenvereins ersucht, ihre Thätigkeit unverzüglich zu beginnen und sich allenthalben mit den Organen des »Vereins zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger« in Verbindung zu setzen.

Brünn, 28. Juli. Der hiesige Turnverein, als Vorort des deutsch-österreichischen Kreisturnverbandes, erläßt soeben einen Aufruf an die Turnvereine behufs Einleitung von Sammlungen für die im bevorstehenden Kriege verunglückten deutschen Brüder und deren Familien.

— Aus Bradford (Yorkshire in England) sind 30 junge Deutsche nach Deutschland zurückgekehrt, um an dem Kriege Theil zu nehmen. Außerdem hat sich ein Hülfskomite gebildet, bei dem am zweiten Tage bereits über 3000 Pfd. St. zusammengekommen waren.

— Die Deutschen in Edinburgh hielten am Montag eine Versammlung ab, in welcher die Bildung eines patriotischen Hülfsfonds für die Verwundeten und für die Hinterbliebenen gefallener Krieger beschlossen wurde. Die Versammlung schloß mit Absingung mehrerer patriotischer deutscher Lieder und begeisterten Vivats für den König von Preußen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Edittal-Citation. Auf die Anklage der Königlichen Staatsanwaltschaft hierselbst vom 21. Oktober 1869 ist mittelst Beschlusses des unterzeichneten Gerichts vom 4. November 1869 gegen den Tuchmachergesellen Gustav Reinhold Frendler aus Sommerfeld wegen Ruhestörung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Beamtenbeleidigung und Vermögensbeschädigung aus §§. 340, Nr. 9, 89, 102, 231 und 56 des Strafgesetzbuchs die Untersuchung eröffnet und zum mündlichen Verfahren ein Termin auf den 18. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden. Der seinem Aufenthalt nach nicht zu ermittelnde gewesene Angeklagte wird zu obigem Termin hierdurch edictaliter mit der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem unterzeichneten Gericht so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens des Angeklagten wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Als Belastungszeugen sind der Gensdarm Heinrich Gustav Schulz und der Bürgermeister Saebisch aus Sommerfeld, als Entlastungszeugen die Tuchmachergesellen Mainz und Brache und der Kutscher Rosner zum Termine mit vorgeladen worden.

Sorau, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Handels-Register.

In das Prokurenregister ist unter Nr. 14 eingetragen:

Bezeichnung des Prinzipals:
Kaufmann Florentin Rudolph Schaerpke, zu Schwedt

Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:
R. Schaerpke.

Ort der Niederlassung:
Schwedt a. d. Oder.

Verweisung auf das Firmenregister:
Die Firma R. Schaerpke ist unter Nr. 28 des Firmenregisters verzeichnet.

Bezeichnung des Prokuristen:
Ehefrau des Kaufmanns Florentin Rudolph Schaerpke, Anna Marie, geb. Piernay, zu Schwedt a. d. Oder.

Eingetragen am 22. Juli 1870.

Schwedt, den 22. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In das Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist folgender Vermerk eingetragen:

Col. 1: Nr. 12.

Col. 2: Kaufmann Alexander Marcuse in Liebstadt.

Col. 3: hat für seine Ehe mit Johanna, geb. Jacobsohn, durch Vertrag vom 22. Oktober 1860 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 25. Juli 1870 (cfr. die Akten, betreffend die Ausschließung oder Aufhebung der Gütergemeinschaft Fol. 135).

Mohrungen, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 9 gemäß Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden:

Der Kaufmann Max Heymann zu Sensburg hat für seine Ehe mit Wilhelmine Ruhemann durch Vertrag vom 28. November 1865 die Gemeinschaft der Güter dergestalt ausgeschlossen, daß das eingebrachte Vermögen der künftigen Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben, der Erwerb beider Ehegatten aber gemeinschaftlich sein soll.

Sensburg, den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nummer 11 die seit dem 24. Mai 1870 in Rawicz bestehende Handelsgesellschaft: »Rawiczer Abfuhr-Institut Ceros« zufolge Verfügung vom 27. Juli 1870 am 28. desselben Monats eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

a) der Premier-Lieutenant a. D. Bruno von Rekowski zu Berlin,
b) der Gutsbesitzer Alexander Paschke zu Massel.

Zur Vertretung der Gesellschaft nach Außen, sowie zum Abschluß aller den Betrieb des Geschäfts bezweckenden Verträge ist der Gesellschafter Alexander Paschke allein berechtigt. Darlehne dagegen und An- und Verkäufe von Grundstücken, sowie die Belastung derselben mit Schulden dürfen beide Gesellschafter nur gemeinschaftlich vornehmen.

Rawicz, den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Gesellschafter der zu Kobelwitz hiesigen Kreises unter der Firma:

»Kobelwitzer Ziegelfabrik, Hasler et Friebe«

seit dem 5. Juli 1870 bestehenden Handelsgesellschaft sind

1) der Restaurateur Carl Hasler zu Cosel,
2) der Ziegelmeister Christian Friebe zu Kobelwitz.

Jeder der beiden Gesellschafter ist befugt, die Gesellschaft zu vertreten und zu verpflichten.

Im Gesellschaftsregister unter Nr. 9 eingetragen zu Folge Verfügung vom 18. Juli 1870 am 21sten desselben Monats.

Cosel O/S., den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 1 eingetragenen Genossenschaft

Vorschußverein zu Myslowitz.

Eingetragene Genossenschaft.

Folgendes heut eingetragen worden:

Colonne 4. In der am 7. Juli 1870 abgehaltenen Generalversammlung sind auf 3½ Jahr als Vorstandsmitglieder gewählt worden:

1) der Gas-Inspektor Herrmann Haberlern zum Direktor,
2) der Destillateur Wilhelm Landsberger zum Kassirer,
3) der Hauptamts-Assistent Carl Thiel zum Kontrolleur.

Beuthen O.-S., den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist ad laufende Nr. 70 bei der Firma:

Julius Holly.

Die Firma ist durch Kauf auf den Kaufmann Otto Affert zu Jauer übergegangen, welcher die Firma in

Otto Affert,
vormals Julius Holly,

verändert führt, vergl. Nr. 77 des Firmenregisters,

und sub laufende Nr. 77 früher Nr. 70 die Firma:

Otto Affert,
vormals Julius Holly,

und als deren Inhaber der Kaufmann Otto Affert zu Jauer und als Ort der Niederlassung Jauer zufolge Verfügung vom 22sten Juli 1870 am 23. Juli 1870 eingetragen worden.

Jauer, den 22. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Firmenregister ist

1) bei der sub Nr. 89 eingetragenen Firma J. G. Weihrich in Zodlen folgender Vermerk: die Firma ist erloschen,
2) sub Nr. 274 die Firma: Theodor König zu Zodlen a. B. und als deren Inhaber der Kaufmann Theodor König in Zodlen a. B. am 25. Juli 1870 eingetragen worden.

Schweidnitz, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Prokurenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 53 folgende Eintragung bewirkt:

Der Brennereibesitzer Friedrich August Hermann Schmidt zu Nordhausen hat für seine daselbst unter der Firma:

Hermann Schmidt
vormals M. Rühlmann

bestehende und sub Nr. 388 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung

a) seiner Ehefrau, Marie, geb. Schulze,
b) dem Kaufmann Wilhelm Laumann zu Nordhausen,

Prokura ertheilt.

Nordhausen, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Gesellschaftsregister Nr. 116 folgende Eintragung bewirkt:

Die zu Nordhausen bestehende Firma

»R. Kaiser & Comp.«

ist aufgelöst und erloschen.

Nordhausen, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage sind folgende Eintragungen bewirkt:

I. in unser Firmenregister Nr. 329 Col. 6:

Die zu Nordhausen bestehende Firma Franz Quelle ist, nachdem der Kaufmann Ferdinand Robert Quelle daselbst als Mitglied in das Geschäft eingetreten, sub Nr. 126 in das Gesellschaftsregister eingetragen und daher hier gelöscht;

II. in unser Gesellschaftsregister sub Nr. 126:

Col. 2. Firma der Gesellschaft:

Franz Quelle.

Col. 3. Sitz der Gesellschaft:

Nordhausen.

Col. 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

a) der Kaufmann Friedrich Hermann Quelle,
b) der Kaufmann Ferdinand Robert Quelle,

zu Nordhausen.

Die Gesellschaft hat am 20. Juli 1870 begonnen.

Nordhausen, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 54 folgende Eintragung bewirkt:

Der Kaufmann Wilhelm Seering zu Nordhausen hat für seine daselbst unter der Firma:

Wilh. Seering

bestehende und sub Nr. 366 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung dem Handschuh-Fabrikanten Louis Foerderer daselbst Prokura ertheilt.

Nordhausen, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 56 folgende Eintragung bewirkt:

Der Kaufmann Eduard Schoendeck zu Nordhausen hat für seine daselbst unter der Firma »M. Grelling« bestehende und sub Nr. 424 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung dem Kaufmann Gustav Padberg daselbst Prokura ertheilt.

Nordhausen, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 55 folgende Eintragung bewirkt:

Der Kaufmann David Loeser zu Nordhausen hat für seine daselbst unter der Firma

David Loeser

bestehende und sub Nr. 393 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung seiner Ehefrau, Johanne, geb. Gursch, Prokura ertheilt.

Nordhausen, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist sub Nr. 17 zufolge Verfügung von heute Folgendes eingetragen:

Bezeichnung des Prinzipals:

Carl Theodor Aßmann, Fabrikbesitzer.

Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:

Th. Aßmann.

Ort der Niederlassung:

Biere.

Verweisung auf das Firmenregister:

Die Firma Th. Aßmann ist in das Firmenregister sub Nr. 94 eingetragen.

Bezeichnung der Prokuristin:

Pauline Aßmann zu Biere.

Gr. Salze, den 26. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Die in das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 195 eingetragene Firma Engl. Mech. Schlauchweberei B. Jaeckel ist erloschen und zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870 gelöscht worden.

Sangerhausen, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter 203 der Kaufmann Hermann Jaeckel in Sangerhausen, als Inhaber der Firma Engl. Mech. Schlauchweberei H. Jaeckel zu Sangerhausen, zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870 am 23. Juli 1870 eingetragen worden.

Sangerhausen, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 28. Juli 1870 ist am selbigen Tage in unser Genossenschaftsregister zur Genossenschaft Nr. 4 »Vorschußverein zu Lunden. Eingetragene Genossenschaft« eingetragen worden:

Der Zimmermeister Heinrich Johann Reimer Rissen in Lunden ist an die Stelle des zu den Fahnen einberufenen Kaufmanns Jürgen Wagener in Lunden für die Dauer der Abwesenheit des Letzteren zum Vorstandsmitglied, und zwar zum Buchhalter erwählt worden.

Itzehoe, den 28. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870 ist am selbigen Tage in unser Firmenregister unter Nr. 570 eingetragen worden:

Firma: R. Sanny.

Ort der Niederlassung: Wewelsfleth.

Inhaber: Kaufmann Nicolaus Sanny in Wewelsfleth.

Itzehoe, den 29. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 25 zur Firma

L. Edel in Schüttorf

eingetragen:

das Geschäft ist nach dem Tode des Dietrich Ludwig Edel auf dessen Ehefrau Mathilde, geb. Schümer, in Schüttorf übergegangen.

Bentheim, den 21. Juli 1870.

Königl. Preuß. Amtsgericht.

M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 32 zur Firma

D. J. Frank in Gildehaus

eingetragen:

die Firma ist erloschen.

Bentheim, den 21. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht.

M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 34 zur Firma

E. F. Rost, L. S. in Schüttorf

eingetragen:

das Geschäft ist nach dem Tode des Edo Floris Rost auf dessen Wittwe Fanna Hermine, geb. Rost, übergegangen.

Bentheim, den 21. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht.

M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist zu folgenden Firmen eingetragen:

1) Fol. 63. J. E. Schümer in Schüttorf:
durch Konkurs des Inhabers erloschen;
2) Fol. 74. H. Mülder in Schüttorf:
die Firma ist erloschen;
3) Fol. 101. G. Küpers in Gildehaus:
erloschen durch Tod des Inhabers.

Bentheim, den 21. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht.

M. Hacke.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 147 zur Firma
J. Verbeck in Bardel
eingetragen:
erloschen durch den Tod des Inhabers.
Bentheim, den 28. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

Zu der auf Fol. 186 in das Handelsregister eingetragenen Firma »Carl Brüggemann« ist heute bemerkt:
»Der Firmeninhaber hat laut notariell beglaubigter Erklärung vom 21. Juli d. J. dem Kaufmann August Tintelnot Prokura ertheilt.«
Münden, den 22. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht. I.

Die Firma Paul Salomon Philipp ist erloschen und Solches im Firmenregister bemerkt worden.
Ratzeburg, den 29. Juli 1870.
Königlich Herzogliches Amtsgericht.
Sachau.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.
Bei Nr. 1 des Handels- (Genossenschafts-) Registers, betreffend »Dortmunder Volksbank eingetragene Genossenschaft« ist zufolge Verfügung vom 22. Juli 1870 am 23sten desselben Monats Folgendes eingetragen worden:
»Der Kaufmann Heinrich Schüchtermann zu Dortmund ist als Mitglied des Ausschusses und als Revisor ausgeschieden und an dessen Stelle der Kaufmann Ludwig Ifert zu Dortmund als Revisor bestellt worden.«

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.
Zum Handels- (Gesellschafts-) Register ist sub Nr. 133 die unter der Firma »Brandes & Schlade« zu Dortmund errichtete Handelsgesellschaft am 20. Juli 1870 eingetragen worden.
Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Carl Brandes;
2) der Kaufmann Wilhelm Schlade,
beide zu Dortmund.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.
Die unter Nr. 264 des Handels- (Firmen-) Registers eingetragene Firma »Gebr. Herzheim« ist erloschen und sub Nr. 310 desselben Registers die Firma »Moses Heymann, vormals Gebr. Herzheim«, als die Firma des zu Dortmund befindlichen Geschäfts des Kaufmanns Moses Heymann daselbst am 20. Juli 1870 eingetragen worden.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.
Der Buchhändler Otto Uhlig zu Dortmund hat seinen Gehülfen Hugo Schütte daselbst für die Führung des unter der Firma »Koeppen'sche Buchhandlung Otto Uhlig« zu Dortmund bestehenden Geschäfts Prokura-Vollmacht ertheilt.
Die Vollmacht ist zum Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 80. am 20. Juli 1870 eingetragen worden.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.
Die Handelsgesellschaft Dortmunder Feldschlößchen Boemke & Hueck zu Dortmund hat dem Bierbrauereibesitzer und Kaufmann Heinrich Boemke daselbst für die Führung des unter der Firma »Dortmunder Feldschlößchen Boemke & Hueck« zu Dortmund befindlichen Geschäfts Prokura-Vollmacht ertheilt. Die Vollmacht ist zum Handels- (Prokuren-) Register unter der Nr. 81 am 20. Juli 1870 eingetragen worden.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.
Der Hütten-Ingenieur und Kaufmann August Wulff zu Dortmund hat dem Kaufmann Louis Brügmann daselbst für die Führung des unter der Firma »A. Wulff« zu Dortmund bestehenden Geschäfts Prokura-Vollmacht ertheilt. Die Vollmacht ist zum Handels- (Prokuren-) Register sub Nr. 82 am 20. Juli 1870 eingetragen worden.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.
Der Kaufmann Bernhard Raape zu Dortmund hat seiner Ehefrau Anna, gebornen Marschall daselbst, für die Führung des unter der Firma »Bernh. Raape« zu Dortmund bestehenden Geschäfts Prokuravollmacht ertheilt. Die Vollmacht ist zum Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 83 am 23. Juli 1870 eingetragen worden.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.
Der Bierbrauereibesitzer und Kaufmann Eduard Franzen zu Hörde hat seiner Ehefrau »Laura, gebornen Kipp«, daselbst für die Führung des unter der Firma »Stiftsbrauerei Eduard Franzen« zu Hörde bestehenden Geschäfts Prokura-Vollmacht ertheilt. Die Vollmacht ist zum Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 84 am 23sten Juli 1870 eingetragen worden.

Unter Nr. 68 unseres Firmenregisters, woselbst die Wittwe Fabrikant Friedrich Linden, Louise, gebornen Boering zu Lüdenscheid, als Inhaberin des daselbst unter der Firma Friedrich Linden bestehenden Geschäfts vermerkt steht, ist heute Folgendes notirt:
Die Firma-Inhaberin Wittwe Friedrich Linden ist verstorben und das Geschäft nach gütlicher Uebereinkunft unter den Erben mit Aktivis und Passivis auf die Kaufleute und Fabrikanten Robert Linden und Emil Ferdinand Linden, beide dahier übergegangen und die nunmehr unter der Firma Friedrich Linden bestehend Handelsgesellschaft unter Nr. 163 des Gesellschaftsregisters eingetrag.
Sodann sind heute die Kaufleute und Fabrikanten Robert Linden und Emil Ferdinand Linden, beide dahier, als Inhaber der dahier unter der Firma Friedrich Linden bestehenden Handelsgesellschaft unter Nr. 163 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Ferner ist unter Nr. 19 und 20 des Prokurenregisters, woselbst Robert Linden und Emil Linden, beide dahier, als Prokuristen des zu Lüdenscheid unter der Firma Friedrich Linden bestehenden, für die Wittwe Fabrikant Friedrich Linden, Louise, geborene Boering dahier, unter Nr. 68 des Firmenregisters eingetragen gewesenen Geschäfts vermerkt stehen, heute notirt, daß diese Prokuren erloschen seien.
Lüdenscheid, den 23. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nr. 80. Firma: Friedr. Franck zu Witzenhausen.
Der Weinhändler Friedrich Franck aus Hasmersheim ist Inhaber der Firma nach Anzeige vom 22. d. M.
Eingetragen am 25. Juli 1870.
Nr. 32. Firma: Heinrich Göbel Söhne zu Großalmerode.
Die Pfeifenfabrikanten Heinrich Theodor Göbel & Siebert Göbel, Heinrichs Söhne zu Großalmerode, haben am 1. Juli d. J. daselbst eine Handelsgesellschaft unter der obigen Firma errichtet laut Anzeige vom 21. d. M.
Eingetragen Cassel, den 23. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Schuttheis.

In das Genossenschaftsregister des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute bei Nr. 2, wo die Gladbacher Gewerbebank, eingetragene Genossenschaft, sich eingetragen findet, vermerkt worden: daß für die Dauer der Verhinderung des Kassirers, Kaufmann August Guldenmeister in Gladbach, in Folge Einberufung zu den Fahnen, nach §. 15 des Statuts der Buchbinder Friedrich Schmachtenberg in Gladbach als Kassirer der Genossenschaft ernannt worden ist.
Sodann wird zusätzlich zu der Bekanntmachung vom 11. April d. J. bemerkt: daß der Gesellschaftsvertrag in der Generalversammlung der Theilhaber vom 8. März d. J. festgesetzt worden ist.
Gladbach, am 20. Juli 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2522] Bekanntmachung.
In dem Konkurse über das Vermögen des Tuchfabrikanten Friedrich Wilhelm Stemmler zu Guben ist der Tag der Zahlungseinstellung nachträglich auf den 18. April 1870 festgesetzt worden.
Guben, den 20. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2523] Bekanntmachung.
Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Abeens zu Kirchhain haben der Hüfner Gottfried Große zu Oßbrichen, der Gutsbesitzer Drewes daselbst, der Hüfner Carl Richter zu Beerenzhain und die verehel. Häuslee Wilhelmine Lott, geb. Lehmann, zu Langennaundorf nachträglich Forderungen von 173 Thlr. 10 Sgr., 173 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. und von zweimal 100 Thlr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf
den 8. September cr., Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Handrick, im Terminszimmer Nr. 10, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.
Luckau, den 12. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

[2521] Bekanntmachung.
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Oswald van hier ist der bisherige einstweilige Verwalter, Kaufmann A. W. Conradi senior hierselbst, zum definitiven Verwalter ernannt worden.
Potsdam, den 26. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2528] In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns A. Bracki zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf
den 23. August cr., Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.
Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.
Thorn, den 9. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
gez. Liliendahn.

[2529] Bekanntmachung.
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Julius Ichel zu Schubin werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

Digitized by Google

bis zum 26. August d. J. einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 20. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisrichter Schwittay, im Sitzungszimmer Nr. 1 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Mazurkiewicz, Justizrath Kosky, Dr. Gahdler und Sußmann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schubin, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2530]

In dem Konkurse über das Vermögen des Klempnermeisters und Handelsmanns August Herzog hier, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 27. August d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 9. Juni d. Js. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 6. September d. Js., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter v. Adelebsen, im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 40, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Joecking, Fiebiger, v. Bieren, Fritsch, Riemer, Herzfeld, von Radecke, Seeligmüller, Wilke, Krukenberg und Schlieckmann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. S., den 22. Juli 1870.

Königliches Preußisches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2536]

Der durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 23. Juni 1865 über das Vermögen des Hutmachermeisters und Handelsmanns August Linde hier eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Halle, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2531]

Auf den Antrag der hiesigen Wittwe Wilhelmine Lehmann, verwittwet gewesenen Watter, geb. Andree, in Firma H. C. Walters Wwe., ist wegen Insolvenz der Konkurs der Gläubiger soeben für eröffnet erkannt, der Gemeinschuldnerin das Verfügungsrecht über ihr Vermögen entzogen und als interimistischer Kurator der hiesige Advokat Dr. jur. Günther verpflichtet.

Es werden nun alle, welche an die Konkursmasse behufs ihrer Befriedigung Ansprüche machen, aufgefordert, solche, sowie deren etwaige Vorzugsrechte, unter Vorlegung der, die Ansprüche begründenden Urkunden in dem auf

Mittwoch, den 5. Oktober 1870,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Lokale des unterzeichneten Gerichts bei Meidung des Ausschlusses von der Konkursmasse anzumelden.

In diesem Termine sollen die Erklärungen der Gläubiger über die Person des definitiven Kurators entgegengenommen, Vergleichsverhandlungen zugelegt und nöthigenfalls die Mitglieder des Gläubigerausschusses gewählt werden.

Soweit dem Gerichte bekannt, haben nicht bevorzugte Gläubiger keine Aussicht auf Befriedigung.

Münden, den 22. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht II.

[2527]

Die verehelichte Kaschmieder, Auguste geborene Kretschmer zu Allerheiligen, Kreis Oels, hat wider ihren Ehemann, den früheren Kreisgerichts-Exekutor Gottlieb Kaschmieder, hier, die Ehescheidungsklage auf Grund des Anhangs § 295 der A. Ger. Ord. unter der Behauptung angestellt, daß derselbe in amtlicher Eigenschaft empfangene Gelder unterschlagen und die Flucht ergriffen habe. Zur Beantwortung der Klage ist ein Termin auf

den 14. November 1870, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kreisrichter Sommer an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden und wird der gegenwärtig dem Aufenthalt nach unbekannte Verklagte zu diesem Termin unter der Warnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben er des angeschuldigten Verbrechens in Beziehung auf die Ehescheidungsklage werde für geständig erachtet werden.

Neumarkt, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Testaments-Publikation. Im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindet sich ein seit über 56 Jahre niedergelegtes Testament des freiwilligen Jägers beim Magdeburgischen National-Husaren-Regiment Johann Karl Rohde aus Teicha bei Halle vom 25. Februar 1814. Da bis jetzt wegen die Publikation dieses Testaments nachgesucht, noch über Leben oder Tod des Testators etwas Zuverlässiges bekannt geworden ist, so werden alle Diejenigen, welche bei der Publikation dieses Testaments ein Interesse haben, aufgefordert, solche binnen 6 Monaten bei uns nachzusuchen, widrigenfalls von Amtswegen die Eröffnung, Einsicht und event. Rückgabe zum Archiv erfolgen muß.

Halle a. S., den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

[2524]

Nachdem Johann Joseph Schiffbauer, gebürtig von Geismar, Großherzogthum Sachsen, zu Cransberg kinderlos verstorben, wird Reimund Schiffbauer aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vom Tage des ersten Erscheinens dieses Dekrets in den öffentlichen Blättern angerechnet, über den Antritt des nach dem am 24. vor. Mts. errichteten Inventar, in 15 Thlr. 5 Sgr. bestehenden reinen Nachlasses, persönlich oder durch einen Spezialbevollmächtigten dahier zu erklären, widrigenfalls er bei der Regulirung dieses Nachlasses nicht berücksichtigt werden wird.

Usingen, den 21. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht II.

[1427]

Gegen den Schneider Johann Christoph — auch genannt Christian — Müller aus Wolmirstedt, welcher am 27. November 1796 zu Heinrichsberg geboren, im Jahre 1858 aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse entsprungen und seitdem verschollen ist, hat dessen Sohn, der Schneidermeister Carl Müller von hier, auf Todeserklärung provozirt.

In Folge dessen ist ein Termin auf den

16. Februar 1871, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Stadt- und Kreisgerichts-Rath Meyer anberaumt worden.

Der genannte Provokat, Johann Christoph — oder Christian — Müller, sowie dessen unbekannte Erben und Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, sich vor oder spätestens in diesem Termine bei uns zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls der Provokat für todt erklärt und sein nachgelassenes Vermögen seinen bekannten und sich legitimirenden Erben nach Bewandniß der Umstände ausgeantwortet wird, die unbekannten Erben aber mit ihren Ansprüchen präkludirt werden.

Wolmirstedt, den 13. April 1870.

Königliche Stadt- und Kreisgerichts-Deputation.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

Donnerstag, den 4. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen die beim Umbau der Stralauer Brücke übrig gebliebenen alten Hölzer ꝛc. unter der Bedingung der sofortigen Wegschaffung und gegen baare Zahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Schrobitz, Königlicher Baurath.

Bekanntmachung. Am Sonnabend, den 6. August cr., Vormittag 9 Uhr, sollen vor der bedeckten Reitbahn in der Neustadt hierselbst 34 ausrangirte Kavalleriepferde öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Brandenburg, den 30. Juli 1870. Königl. Ersatz-Eskadron Brandenb. Kürassier-Regiments (K. R. I. v. R.) Nr. 6. gez. Frhr. v. Buttlar, Rittmeister und Commandeur.

Pferde-Auktion in Münster. Montag, den 8. August c., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen 7 bis 10 Stück ausrangirte Königliche Landbeschäler auf dem Reuplatze zu Münster, öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden, welche Tages vorher bei dem Gastwirth Herrn Tenthoff daselbst aufgestellt sind.

Warendorf, den 30. Juli 1870. Königliche Gestüt-Direktion.

[2532]

Submission auf Lieferung von Militär-Effekten.

Die Lieferung von

150 Husarenmützen mit Kolpack, Divisenband, Feldzeichen, Schuppenketten und Fangschnur,
110 Pr. Packtaschen,
100 Säbelkoppeln,
100 Säbeltaschen,
200 Faustriemen für Unteroffiziere und Husaren,
80 Kartusche,
10 Kartuschbandeliere für Unteroffiziere,
70 do. für Gemeine,
70 Karabinerbandeliere,
120 Visirkappen,
120 Sicherheitsriemen,
120 Kochgeschirr-Futterale,
120 Satteldrippen,
120 Satteldecken mit Pauschtaschen,
150 Garnituren Packriemen,
100 Karabinerschuh mit Riemen,
100 Schlagriemen,
120 Vorderzeuge,
100 Hinterzeuge,
150 Pr. Steigriemen,
120 Hauptgestelle mit Zügel,
120 Trensengebisse mit Zügel,
300 Halftern,
300 Halfterriemen,

Digitized by Google

150 Obergurte von Leder,
120 Umlaufsriemen,
120 Untergurte von Leder,
100 Hufeisenlaschen,
80 Pr. Steigbügel,
100 Kandaren ohne Buckel mit Kinnkette,

soll im Submissionswege vergeben werden. Zu diesem Zweck ist ein Termin auf Freitag, den 12. August c., Vormittags 11 Uhr, im Bureaulokal der unterzeichneten Kommission anberaumt, bis zu welcher Stunde Lieferungslustige ihre versiegelten Offerten, versehen mit der Aufschrift »Submission auf Militär-Effekten« portofrei hierher einzureichen haben.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Es genügt, wenn in den Offerten nur angegeben ist, daß die Lieferung zum Etatspreise, oder mit welchem Prozentaufschlag oder Prozentabschlag übernommen werden soll.

Die Lieferungsbedingungen können täglich im Terminslokal eingesehen werden.

Rathenow, den 30. Juli 1870.

Die Befl.-Kommission der Ersatz-Eskadron des Brand. Hus. Regts. (Ziet. Hus.) Nr. 3.

[2533]

Die Restauration auf dem Bahnhofe zu Miastecko soll im Wege der öffentlichen Submission für den jährlichen Pachtbetrag von 15 Thlr. vom 1. September cr. ab anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige wollen ihre Offerte unter Beifügung von Attesten über ihre Qualifikation und Führung bis zum

15. August cr., Mittags 12 Uhr,

franco, versiegelt und mit der Aufschrift:

»Offerte auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration in Miastecko«

an die unterzeichnete Direktion einreichen.

Die Submissions-Bedingungen liegen in unserem Centralbureau zur Einsicht offen, werden auch auf portofreien, an unseren Eisenbahn-Bureau-Vorsteher Reiser zu richtenden Antrag gegen 5 Sgr. Kopialien mitgetheilt.

Bromberg, den 26. Juli 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2009] Pfandbriefs-Aufkündigung.

In Folge heute statutenmäßig bewirkter Auslooosung werden nachstehend bezeichnete Pfandbriefe des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen

Serie I. à 1000 Thlr. 32. 53. 154. 260. 263. 270. 291. 581. 604. 662. 679. 707. 709. 715. 754. 819. 856. 933. 1033. 1328. 1430. 1754. 1780. 1794. 1825. 2123. 2351. 2525. 2532. 2679. 3102. 3111. 3299. 3549. 3617. 3740. 3829. 3918. 3936. 4232. 4315. 4406. 4520. 4670. 4951. 5007. 5132. 5183. 5250. 5279. 5313. 5480. 5505. 5525. 5552. 5807. 6016. 6074. 6607. 6823. 6883. 6726. 6867. 7061. 7106. 7147. 7324. 7447. 7566. 7610. 7718. 7830. 8780. 8948. 9236. 9524. 9535. 9549. 9908. 10,024. 10,135. 10,239. 10,326 10,561 10,770. 10,779. 10,793. 10,796. 10,890. 10,896. 10,975. 10,992. 10,993. 11,128. 11,268. 11,311. 11,410 11,443. 11,481. 11,511 11,795.

Serie II. à 200 Thlr. 56. 64. 210. 251. 263. 315. 410. 545. 561. 636. 639. 694. 716. 915. 999. 1118. 1147. 1230. 1335. 1336. 1410. 1515. 1529. 1562. 1593. 1706. 1725. 1731. 2083. 2124. 2245. 2352. 2377. 2416. 2516. 2544. 2785. 3287. 3311. 3377. 3635. 3659. 3681. 3735. 3815. 3892. 4011. 4053. 4145. 4214. 4235. 4404. 4442. 4461. 4504. 4647. 5124. 5208. 5409. 5489. 5572. 5614. 5725. 5839. 6072. 6217. 6218. 6434. 6465. 6880. 7113. 7161. 7242. 7265. 7301. 7471. 7497. 7650. 7826. 7827. 7888. 7957. 7960. 8285. 8357. 8746. 8826. 8832. 8843. 8893. 9215. 9246. 9355. 9392. 9596. 9920. 10,010. 10,013. 10,014. 10,023. 10,086. 10,877. 10,915. 10,951. 11,038. 11,342. 11,544. 11,697. 11,913. 12,228. 12,326. 12,425 12,558. 12,816. 12,887. 13,023. 13,054. 13,279. 13,661. 13,679. 13,876. 13,906. 14,204. 14,485. 14,691. 14,780. 15,176. 15,180. 15,188. 15,236. 15,390. 15,491. 15,606. 15,925. 15,994. 16,371. 16,521. 16,538. 16,557. 16,575. 16,585. 16,851. 17,321. 17,520. 17,534. 17,550. 17,795. 17,790. 17,846. 17,898. 18,248. 18,447. 18,469. 18,471. 18,473. 18,783. 18,888. 19,057. 19,113. 19,398. 19,415. 19,420. 19,637 19,710. 19,712. 19,725. 19,955.

Serie III. à 100 Thlr. 96. 103. 122. 164. 308 340. 396. 463. 545. 596. 628. 688. 717. 883. 968. 1068. 1093. 1122. 1276. 1454. 1540. 1596. 1624. 1643. 1684. 1718. 1908. 2276. 2336. 2582. 2734. 2818. 3481. 3564. 3734. 3787. 3788. 3886. 4002. 4006. 4135. 4372. 4383. 4393. 4551. 4598. 4626. 4691. 4692. 4882. 5118. 5122. 5212. 5443. 5620. 5644. 5876. 6168. 6367. 6667. 6777. 7016. 7047. 7129. 7347. 7388. 7470. 7558. 7608 7662. 7685. 7697. 7856. 8008. 8094. 8096. 8101. 8709. 8740. 8825. 8826 9185. 9236. 9268. 9274. 9371. 9529. 9622. 9911. 9950. 10,018. 10,274. 10,794. 10,843. 10,856. 10,888. 10,944. 11,020. 11,075. 11,135. 11,173. 11,345. 11,481. 11,665. 11,740. 11,829. 11,956. 12,022. 12,491. 12,500. 12,512. 12,634. 13,044. 13,178. 13,443. 13,465. 13,491. 13,512. 13,793. 13,874. 14,015. 14,102. 14,278. 14,327. 14,401.

Serie V. à 500 Thlr. 42. 192. 392. 437. 621. 739. 855. 860. 1275. 1443. 1589. 1648 1677. 1751. 1993. 2082. 2252. 2349. 2350. 2420. 2667. 2982. 3074. 3145. 3215. 3300. 3435. 3089. 3672. 3776. 3896. 4026. 4446. 4535. 4536. 4725. 4739. 4826. 4900. 5138. 5245. 5360. 5460. 5495 5585. 5655. 5697. 5749. 5764. 5866. 5971. 5993. 6156. 6330. 6390. 6429. 6501.

Serie VI. à 1000 Thlr. 21. 1221. 1373. 1704. 1723. 1791. 2685. 3168. 3580. 3879. 3882. 3942. 3953. 4340. 4900. 4956. 5539. 5768. 5796. 5821. 5862. 5933. 6887. 6967. 7161. 7610.

Serie VII. à 500 Thlr. 205. 236. 310. 401. 1400. 1440. 1528. 1796. 2000. 2017. 2161. 2696. 3163.

Ser. VIII. à 200 Thlr. 577. 659. 887. 905. 1550 1582. 1705. 1756. 1791. 1935. 2667. 2945. 3857. 4287. 4346. 4944. 5095. 5149. 6670. 6705. 6791. 7395. 7800. 7940. 8260. 8309

Ser. IX. à 100 Thlr. 575. 636. 1060. 1775. 1985. 2085. 2098. 2105. 2463. 2749 3105. 3521. 4187

den Inhabern zum 2. Januar 1871 hierdurch mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse hierselbst Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr baar in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Pfandbriefe müssen nebst den noch nicht fälligen Coupons Nr. 8 bis 10 und dem Talon in courssähigem Zustande eingeliefert werden. Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Einlösungsvaluta in Abzug gebracht.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist nachgegeben, daß die gekündigten Pfandbriefe nebst Coupons und Talons unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt eingesendet werden können, in welchem Falle die Gegensendung der Valuta möglichst mit umgehender Post, unfrankirt ohne Anschreiben und unter Deklaration des vollen Werths erfolgen soll.

Die Valuta der bis nach Ablauf der ausgegebenen Coupons-Folge, d. h. bis zum 1. Juli 1872 nicht eingegangenen gekündigten Pfandbriefe wird nach Abzug des Betrages der Coupons Nr. 8 bis 10 an das hiesige Königliche Kreisgericht Behufs Amortisation abgeführt.

Zugleich werden die bereits früher ausgelooosten, aber noch rückständigen Pfandbriefe und zwar aus dem Kündigungstermine

vom 2. Januar 1868. Mit Coupons Nr. 2 bis 10

Serie II. à 200 Thlr. Nr. 15,846.
Serie III. à 100 Thlr. Nr. 4460.

Vom 1. Juli 1868. Mit Coupons Nr. 3 bis 10.

Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 2424. 4954.
Serie II. à 200 Thlr. Nr. 1674. 2699. 3567. 4613. 4775. 8067. 9453. 19,568.
Serie III. à 100 Thlr. Nr. 3448. 4314. 5733. 6041. 6646. 11,768. 12,187. 12,708. 14,155
Serie V. à 500 Thlr. Nr. 3935. 5130. 5695.
Serie VI. à 1000 Thlr. Nr. 991.
Serie VII. à 500 Thlr. Nr. 128. 551.
Serie VIII. à 200 Thlr. Nr. 795. 937. 1908.
Serie IX. à 100 Thlr. Nr. 10.

Vom 2. Januar 1869. Mit Coupons Nr. 4 bis 10.

Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 4063 8094.
Serie II. à 200 Thlr. Nr. 1422. 1993. 3034. 4423. 5013. 5229. 5546. 7102. 8729. 15,458 15,938. 17,867. 18,584.
Serie III. à 100 Thlr. Nr. 378. 726. 3925. 5320. 9216. 9583. 10,068. 10,891. 13,575.
Serie VII. à 500 Thlr. Nr. 580. 1004.
Serie VIII. à 200 Thlr. Nr. 1513. 3119.
Serie IX. à 100 Thlr. Nr. 79. 131. 508. 657.

Vom 1. Juli 1869. Mit Coupons Nr. 5 bis 10.

Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 1933. 2868. 3388. 7158.
Serie II. à 200 Thlr. Nr. 70. 335. 1928. 2945. 3144. 3522. 4245. 4474. 5692 5731. 7902 8271. 8278. 9434. 10,736. 11,760. 14,119. 14,259. 15,845. 16,284. 18,409.
Serie III. à 100 Thlr. Nr. 723. 1056. 1355. 1873. 3999. 4413. 5390 5432 5475. 6863. 8961. 9831. 12,229. 12,293. 13,866.
Serie VI. à 1000 Thlr. Nr. 956. 3629. 3675. 3693. 4118. 4721.
Serie VII. à 500 Thlr. Nr. 519. 563. 2028. 2216.
Serie VIII. à 200 Thlr. Nr. 1828. 2327. 2338. 2706. 3139. 4838. 4912.
Serie IX. à 100 Thlr. Nr. 955. 1021. 1149. 2505.

Vom 2. Januar 1870. Mit Coupons Nr. 6 und 10.

Serie I. à 1000 Thlr. Nr. 113. 2238. 2392. 4445. 5980. 7327. 7748 8946. 9734. 10,591.
Serie II. à 200 Thlr. Nr. 90. 423. 1983. 1995. 2394. 2467. 2602. 2671. 4571. 4856. 5103. 5524. 5752. 8043. 8199. 8365. 9074. 9255. 9577. 11,799. 12,067. 12,777. 14,347. 15,033 15,757. 15,824. 17,146. 17,599. 17,685. 18,093. 18,394. 18,425. 18,954.
Serie III. à 100 Thlr. Nr. 241. 541. 967. 1095. 1299. 1303. 1308. 2110. 3181. 3629. 3966. 4668. 4909. 5270. 5280. 5642. 5844. 6103. 6602. 6677. 6851. 6893. 7089. 7437. 8028. 8626. 8651. 8722. 9777. 10,774. 12,739. 13,110. 13,146. 13,317. 14,036. 14,280.
Serie V. à 500 Thlr. Nr. 2954. 3337. 3559. 4853. 6052. 6126. 6224.
Serie VI. à 1000 Thlr. Nr. 5036.
Serie VII. à 500 Thlr. Nr. 448. 2126.
Serie VIII. à 200 Thlr. Nr. 2840. 2974. 4093. 6196.
Serie IX. à 100 Thlr. Nr. 1159. 1164. 1620. 2538.

hierdurch wiederholt aufgerufen, und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Pfandbriefe zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger gerichtlicher Amortisation unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, den 13. Juni 1870.

Königliche Direktion
des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen.

[1824]

Aktien-Bau-Gesellschaft Alexandra-Stiftung.

Für das Jahr 1869 sind folgende Aktien unserer Gesellschaft durch das Loos zur Amortisation bestimmt worden:

Nr. 152. 233. 297. 374. 416. 425 und 510.

Digitized by Google

Die Inhaber der gezogenen Aktien werden ersucht, den Baarbetrag von 100 Thlrn. Courant per Aktie, gegen Auslieferung der letzteren und der noch nicht fälligen Dividendenscheine, bei dem Schatzmeister der Gesellschaft, Herrn Banquier Hackel, Französische Straße Nr. 32, Firma M. Borchardt jun., in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober d. J. (§. 26 des Statuts) täglich in den Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Für diejenigen Aktien, welche nicht abgehoben werden, treten die Folgen ein, welche die §§. 27 und 29 des Gesellschaftsstatuts bestimmen.

Berlin, den 1. Juni 1870.

Das Kuratorium der Alexandra-Stiftung.

[1548] **Bekanntmachung.**

In der am 7. April c. bewirkten Verloosung der Wehlauer Kreis-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

I. Emission

Littera C. à 100 Thlr.
Nr. 33. 9. 36. 37. 1. 52. 44.

II. Emission

à 200 Thlr. 76. 58. 37. 29. 17. 28. 59. 98. 26. 86. 74. 84. 34. 87.

Dieselben werden den Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelooseten Nummern verschriebenen Kapitalsbeträge vom 2. Januar 1871 ab bei der Kreis-Kommunalkasse in Wehlau gegen Quittung und Rückgabe der Kreis-Obligationen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1871 fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Gelderträge der etwa fehlenden unentgeldlich mit abzuliefernden Zinscoupons werden von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Vom 2. Januar 1871 hört die Zinsenzahlung für die ausgelooseten Nummern auf.

Wehlau, den 28. April 1870.

Der Vorsitzende der Kreis-Chaussee-Baukommission, Landrath

Fritze.

[2450] **Bekanntmachung.**

Bei der am 7. Juli d. J. stattgehabten Verloosung der 5prozentigen Stadt-Obligationen für die hiesigen Wasserwerke sind folgende Nummern gezogen worden:

Litr. A. Nr. 558. 851. 872. 1002. 1221. 1380 à 40 Thlr.
B. Nr. 125. 218 à 100 Thlr.
C. Nr. 72 à 500 Thlr.

Den Besitzern der vorstehend bezeichneten Stadt-Obligationen kündigen wir dieselben mit dem Bemerken, daß deren Valuta nach dem 1. Januar k. J. in unserer Kämmereikasse in Empfang genommen werden kann.

Von den früher gelooseten Obligationen werden folgende Nummern und zwar

Litr. A. 1339. 1459 à 40 Thlr.
B. 475. 477 à 100 Thlr.

wiederholt aufgerufen, mit dem Bemerken, daß die Valuta für diese Obligationen seit deren Amortisation auf Gefahr des Empfangsberechtigten und **unverzinset** im Depositum liegt.

Posen, den 7. Juli 1870.

Der Magistrat.

[1957] **Bekanntmachung.**

Bei der am 28. Mai cr. bewirkten planmäßigen Auslooſung der Bromberger Kreisobligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. zu 500 Thlr. Nr. 65.
Lit. B. zu 100 Thlr. Nr. 2. 6. 21. 44. 66.
Lit. C. zu 50 Thlr. Nr. 3. 19. 64. 65. 81. 99. 107. 112.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgefordert, am 1. Oktober d. Js. den Nennwerth derselben gegen Rückgabe der Obligationen nebst den noch nicht fälligen Zinscoupons und Talons bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse oder bei Gebrüder Friedländer in Bromberg und bei Cohn und Tleyer in Berlin in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Oktober cr. ab hört jede weitere Verzinsung dieser ausgelooseten und hiermit gekündigten Obligationen auf. Die bis zum 1. Oktober d. Js. fälligen Zinsen dieser, sowie die Zinsen der noch nicht ausgelooseten Obligationen sind nach ihrer Fälligkeit bei denselben, für die Einlösung der Obligationen vorstehend bezeichneten Zahlungsstellen gegen Rückgabe der Coupons zu erheben.

Bromberg, den 2. Juni 1870.

Königlicher Landrath.

[2368] **Bekanntmachung.**

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 31. Mai 1865 ausgegebenen Bromberger Stadtobligationen (II. Emission) sind bei der heute erfolgten Verloosung laut Amortisationsplan gezogen worden, die Obligationen

Littr.	A.	Nr. 1	über.....	500 Thlr.
»	B.	» 147	»	100 Thlr.
»	B.	» 181	»	100 Thlr.
»	B.	» 230	»	100 Thlr.
»	B.	» 301	»	100 Thlr.
»	B.	» 340	»	100 Thlr.
»	B.	» 400	»	100 Thlr.
»	B.	» 445	»	100 Thlr.
			Summa.....	1200 Thlr.

Die Rückzahlung derselben erfolgt am 1. Januar 1871 bei unserer Stadt-Hauptkasse gegen Rückgabe der betreffenden Obligationen und werden dieselben daher den betreffenden Inhabern hierdurch mit dem Bemerken gekündigt, daß vom 1. Januar 1871 ab eine weitere Verzinsung nicht stattfindet.

Mit den Obligationen sind auch die zu denselben gehörigen Zins-Coupons der späteren Zinstermine zu übergeben, widrigenfalls für die nicht produzirten Coupons, der Betrag vom Kapital abgezogen wird.

Die bis zum 1. Januar 1871 fälligen Zinsen können gegen Rückgabe der Coupons hier oder in Berlin bei dem Banquierhause Anhalt und Wagner in den Fälligkeitsterminen erhoben werden.

Bromberg, den 28. Juni 1870.

Der Magistrat.

[1897] **Bekanntmachung.**

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Bei der am 14. Mai cr. in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 4. April cr. stattgefundenen öffentlichen Auslooſung unserer am 1. Oktober cr. zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen V. Emission, sind folgende Nummern:

547. 548. 549. 634. 869. 906. 945. 949. 1005. 1576. 1851. 2189. 2359. 2426. 2765. 2951. 2957. 3010. 3075. 3833. 4054. 4055. 4468.

gezogen worden.

Stettin, den 31. Mai 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Freydorff. Kulscher. Mezenthin.

[2537]

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Bei der am 18. und 19. d. M. vorgenommenen Auslooſung der für das Jahr 1870 zu amortisirenden Prioritäts-Aktien und Obligationen der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn wurden folgende Nummern gezogen:

A. Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Aktien I. Serie,

emittirt zufolge des Allerhöchst genehmigten Nachtrages zum Statut der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn vom 9. April 1842:

Nr. 48. 88. 216. 218. 310. 315. 420. 527. 579. 681. 696. 729. 770. 1059. 1077. 1187. 1258. 1280. 1356. 1402. 1416. 1876. 1886. 1906. 1934. 2021. 2074. 2124. 2598. 2617. 2767. 2714. 2748. 2851. 2900. 2914. 2973. 2987. 2989. 3343. 3365. 3392. 3443. 3463. 3485. 3553. 3677. 3811. 3863. 3890. 3988. 3990. 4210. 4290. 4271. 4619. 4825. 4861. 4871. 4911. 4906. 5125. 5349. 5394. 5513. 5522. 5598. 5669. 5648. 5705. 6136. 6395. 6411. 6488. 6732. 6882. 6921. 7236. 7369. 7420. 7434. 7697. 8163. 8309. 8355. 8376. 8464. 8641. 8682. 9039. 9052. 9109. 9227. 9301. 9434. 9500. 9513. 9637. 9573. 9616. = 100 Stück à 100 Thlr.

B. Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Obligationen II. Serie,

emittirt gemäß des Allerhöchsten Privilegiums vom 11. September 1850:

Nr. 35. 229. 259. 371. 449. 672. 1041. 1064. 1164. 1252. 1570. 1662. 1667. 1723. 1730. 1765. 1868. 2057. 2269. 2364. 2393. 2698. 2593. 2658. 2816. 3023. 3123. 3241. 3346. 3392. 3393. 3419. 3426. 3478. 3695. 3698. 3717. 3786. 3861. 3922 = 40 Stück à 100 Thlr.

Die Auszahlung des Nennwerthes dieser Obligationen erfolgt gegen deren Rückgabe an den Präsentanten vom 2. Januar 1871 ab:

in Elberfeld bei den Herren von der Heydt-Kersten & Söhne und bei unserer Hauptkasse;
» Barmen bei dem Barmer Bank-Verein;
» Düsseldorf bei den Herren Baum-Böddinghaus & Comp.;
» Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bank-Verein;
» Aachen bei den Herren Charlier & Scheibler;
» Crefeld bei dem Herrn von Beckerath-Heilmann;
» Bonn bei dem Herrn Jonas Cahn;
» Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft;
» Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne;
» Hamburg bei den Herren Haller, Söhle & Comp.;
» Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein;
» Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut;
» Cassel bei der Hauptkasse der Königlichen Eisenbahn-Direktion (Hessische Norddahn).

Mit den Obligationen sind zugleich die nach dem 2. Januar 1871 fällig werdenden Zins-Coupons abzuliefern; der Werth der etwa fehlenden wird am Kapitalbetrage gekürzt.

Von den in früheren Jahren ausgelooseten Prioritäts-Obligationen sind folgende noch nicht zur Einlösung gelangt:

Digitized by Google

a. von den Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Aktien I. Serie:
Ausloosung pro 1868 Nr. 301. 1527. 1682. 1702. 1822. 3043. 3508. 3722. 4180. 4507. 5027 und 6758.
Ausloosung pro 1869 Nr. 1869. 3011. 3018. 3974. 4105. 4276. 4579 5004. 5102. 6302. 6920 und 8427.
b. von den Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Obligationen II. Serie:
Ausloosung pro 1869 Nr. 458. 2175. 2285. 2443 und 3607.
Die Inhaber dieser Obligationen werden zur Einlösung derselben wiederholt aufgefordert.
Die seit unserer Bekanntmachung vom 27. Juli v. J. zur Einlösung gekommenen ausgelooften Obligationen, nämlich:
Düsseldorf-Elberfelder I. Serie 101 Stück
" " II. " 33 "
worden in Gegenwart eines Notars durch Feuer vernichtet
Elberfeld, den 28. Juli 1870.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

[1620]

Oberschlesische Eisenbahn.
Nachdem der Vertrag vom 30./31. Dezember 1869, betreffend den Uebergang des Betriebes resp. des Eigenthums der Neisse-Brieger Eisenbahn auf die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft, mittelst Allerhöchster Kabinets-Order vom 28. März 1870 bestätigt worden, offeriren wir hierdurch in Gemäßheit des §. 4 dieses Vertrages allen Aktionären der Neisse-Brieger Eisenbahn, welche bis zum 30. September 1872 von dieser Offerte Gebrauch machen,
vom 1. Juni d. J. ab
den Umtausch einer Neisse-Brieger Stammaktie gegen eine mit vier ein halb Prozent verzinsliche Prioritätsobligation der Oberschlesischen Eisenbahn und die baare Hinzuzahlung von fünf Thalern für jede Einhundert Thaler Nominalbetrag einer Neisse-Brieger Stammaktie.
Der Umtausch findet täglich statt in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage,
1) bei unserer Hauptkasse in Breslau,
2) bei der Diskontogesellschaft in Berlin.
Mit den umzutauschenden Aktien sind deren noch nicht fällig gewordenen Dividendenscheine abzuliefern, widrigenfalls der Aktionär deren Werthbetrag mit vier und einem halben Thaler pro Jahres-Dividendenschein jeder Stammaktie von 100 Thlr. baar zu vergüten hat.
Bei Präsentation der umzutauschenden Aktien ist gleichzeitig ein Verzeichniß vorzulegen, welches die Nummern der Aktien, in arithmetischer Reihenfolge geordnet, so wie die Unterschrift des Präsentanten und Wohnort desselben, ferner den Ort und Datum der Präsentation enthält.
Formulare hierzu sind vom 23. Mai cr. ab bei den obengenannten Zahlstellen unentgeldlich zu beziehen.
Schriftwechsel und Sendungen finden nicht statt.
Breslau, den 11. Mai 1870.
Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

[897] Bekanntmachung.
Der Restaurateur Jestram hierselbst hat auf Umschreibung der stark beschädigten Schuldverschreibung der Staats-Anleihe von 1857
Lit. B. Nr. 4877 über 500 Thlr.
angetragen.
Nach der Bestimmung im §. 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1843 (G. S. S. 177) wird daher Jeder, der an diesem Papier ein Anrecht zu haben vermeint, aufgefordert, dies binnen sechs Monaten und spätestens am 1. Oktober d. J. uns schriftlich anzuzeigen, widrigenfalls die Schuldverschreibung kassirt, und dem Antragsteller eine neue ausgefertigt werden wird.
Berlin, den 16. März 1870.
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

[1091] Bekanntmachung.
Die Bankiers Jacquier & Securius hierselbst haben auf Umschreibung der beschädigten Schuldverschreibung der Staatsanleihe von 1852
Lit. B. Nr. 11,189 über 500 Thlr.
angetragen.
Nach der Bestimmung im §. 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1843 (Ges.-S. S. 177) wird deshalb Jeder, der an diesem Papier ein Anrecht zu haben vermeint, aufgefordert, dies binnen sechs Monaten, und spätestens am 10. Oktober d. J. uns schriftlich anzuzeigen, widrigenfalls die Schuldverschreibung kassirt, und den Antragstellern eine neue ausgefertigt werden wird.
Berlin, den 31. März 1870.
Hauptverwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

[2535] Bekanntmachung.
Die General-Direktion des landschaftlichen Kreditvereins im Königreich Polen.
in Folge eingegangener Forderungen in Betreff der Ausstellung von Duplikaten statt gestohlener, vernichteter oder verloren gegangener Pfandbriefe und Coupons, namentlich:
I. Pfandbriefe I. Emission.
Lit. C. 150 Silb. Rub. No. 93,903. 105,342. 176,833. 177,810. 179,023. 184,689. 196,126. 201,114 mit 5 Zinscoupons, von incl. 1. Semester 1852.
II. Pfandbriefe II. Emission.
Lit. B. 750 Silb. Rub. No. 278,218. 278,230. 278,469. 282,981. 284,072 mit 5 Zinscoupons von incl. 1. Semester 1852.
Lit. C. 150 S. R. No. 261,172 ohne Coupons, 303,877 mit 5 Zinscoupons von incl. 1. Semester 1852.
III. Pfandbriefe III. Emission I. Serie.
Lit. A. 3000 S. R. No. 2848 mit 1 Zinscoupon vom 1. Sem. 1868, 3805 mit 10 Zinscoupons von incl. 2. Sem. 1863. Lit. B. 750 S. R. No. 6909 ohne Coupons, 18,148 mit 14 Zinscoupons von incl. 2. Sem. 1861. Lit. C. 150 S. R. No. 34,323. 34,324 ohne Coupons, 41,670 mit 14 Zinscoupons von incl. 2 Sem. 1868, 44,150. 46,966. 51,440 mit 11 Zinscoupons von incl. 1. Sem. 1870, 68,688. 74,072 ohne Coupons, 86,767 mit 2 Zinscoupons vom 2. Sem. 1867 und 1. Sem. 1868. Lit. E. 30 S. R. No. 111,459. 112,361. 113,693. 114,746. 115,272. 122,567. 123,641. 123,785. 124,170. 127,648 ohne Coupons, 133,858 mit 12 Zinscoupons von incl. 2. Sem. 1869.
IV. Pfandbriefe III. Emission 2. Serie.
Lit. B. 750 S. R. No. 206,632 mit 4 Zinscoupons von incl. 2. Sem. 1866. Lit. C. 150 S. R. No. 239,317 mit 13 Zinscoupons von incl. 1. Sem. 1869. Lit. D. 75 S. R. No. 257,746. 259,710. 269,027 ohne Coupons. Lit. E. 30 S. R. No. 286,535. 287,502. 290,153 ohne Coupons.
V. Coupons von Pfandbriefen III. Emission 1. Serie.
Lit. A. 60 S. R. No. 4786. 5584 auf 11 Semester von incl. 1. Sem. 1870. Lit. B. 15 S. R. No. 11,466. 13,677. 20,551. 20,552. 20,553 auf 11 Semester von incl. 1. Semester 1870. Lit. C. 3 S. R. No. 30,121. 30,351. 30,361. 32,476. 32,689. 33,657. 77,481 auf 12. Sem. von incl. 2 Sem. 1869. Lit. D. 1 S. R. 50 kopeek. No. 91,642 auf 12 Semester von incl. 2. Sem. 1869. Lit. E. 60 kopeek. No. 110,297. 125,181. 126,326 auf 12 Semester von incl. 2. Sem. 1869.
VI. Coupons von Pfandbriefen III. Emission 2. Serie.
Lit. A. 60 S. R. No. 200,012. 200,082. 200,170. 200,336. 200,473. 201,469. 201,750. 202,079. 202,796 auf 11 Semester von incl. 1. Sem. 1870. Lit. B. 15 S. R. No. 203,311 vom 1. Sem. 1868, No. 203,338. 203,339. 203,340. 204,004. 204,005. 205,051. 205,052. 205,555. 206,021. 207,107. 209,753 auf 11 Semester von incl. 1. Sem. 1870, No. 210,947 auf 12 Semester von incl. 2. Sem. 1869. Lit. C. 3 S. R. No. 226,086. 237,323. 237,939 auf 12 Semester von incl. 2. Sem. 1869.
fordert die General-Direktion in Vollstreckung des Art. 124 und folgenden des Gesetzes vom $\frac{1.}{13.}$ Juni 1825 des §. 213 und folgenden des Gesetzes vom $\frac{2.}{14.}$ März 1826 nach Art. 48 Gesetzes vom $\frac{28. \text{ Juni}}{10. \text{ Juli}}$ 1860 einen Jeden auf, der irgend einen der oben bemerkten Pfandbriefe oder Coupons besitzt, dass er sich vor Verlauf eines Jahres, vom heutigen dato gerechnet, mit demselben bei der General-Direktion des landschaftlichen Kreditvereins meldet, da diejenigen der erwähnten Pfandbriefe und Coupons, welche in oben bestimmter Zeit nicht gemeldet, als Null und nichtig erklärt und an deren Stelle Duplikate ausgefertigt werden.
Warschau, den $\frac{5.}{15.}$ Juni 1870.
Der Präsident, General-Lieutenant
Gieczewicz.
Der Kanzleichef
Nowosielski.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Die Kreisthierarztstelle im Kreise Rügen ist erledigt. Qualifizirte Thierärzte, welche sich um dieselbe bewerben wollen, fordern wir hierdurch auf, ihren dessfallsigen Antrag unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse binnen 6 Wochen bei uns einzureichen. Der für diese Stelle zu ernennende Kreisthierarzt wird seinen Wohnsitz in der Stadt Bergen zu nehmen haben. Stralsund, den 28. Juli 1870.
Königliche Regierung.

Vom 2. August d. J. ab fallen wegen der Truppen-Transports die in unserer Bekanntmachung vom 26. d. Mts. zu 1 und 2 aufgeführten Personenzüge (zwischen Berlin und Breslau) auf der Route Kohlfurt-Breslau aus, werden mithin nur zwischen Berlin und Kohlfurt befördert. Der Fahrplan für diese Züge ist danach folgender:
1) Von Berlin 6 Uhr 20 Minuten Morgens, in Kohlfurt 12 Uhr 34 Minuten Nachmittags.
2) Von Kohlfurt 2 Uhr 2 Minuten Nachmittags, in Berlin 9 Uhr 32 Minuten Abends.
Die übrigen in der gedachten Bekanntmachung bezeichneten Züge bleiben unverändert.
Ferner werden vom 2. August cr. ab folgende Züge eingelegt:
9) Von Berlin 6 Uhr Abends, in Breslau 6 Uhr 10 Minuten Morgens.
10) Von Breslau 8 Uhr 45 Minuten Abends, in Berlin 9 Uhr 27 Minuten Morgens.
Die Ankunfts- und Abfahrt-Zeiten auf den einzelnen Stationen sind in den Stations-Bureaux zu erfragen.
Berlin, den 31. Juli 1870.
Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühr für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 185. Berlin, Dienstag den 2. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Postkassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Conradi zu Breslau, und dem Amts-Sekretär Schnevoigt zu Bienenburg, Amts Wöltingerode, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Rentier Friedrich Wilhelm Schröder zu Berlin den Königlichen Kronen-Orden viertee Klasse; sowie dem Schutzmann Mennung zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und

Der Wahl des Rektors am Progymnasium in Demmin, Julius Schmeckedier, zum Direktor der zu einem Gymnasium erweiterten Anstalt die Allerhöchste Bestätigung zu ertheilen.

Allerhöchster Erlaß vom 30. Juli 1870 — betreffend die Genehmigung zur Anlage einer für den Lokomotivbetrieb einzurichtenden Eisenbahn von dem »Berliner Viehmarkt« nach dem Bahnhofe Gesundbrunnen der neuen Berliner Bahnhofs-Verbindungsbahn.

Ich will nach Ihrem Antrage vom 25. Juli d. Js. zu der von dem Rittergutsbesitzer Dr. Strousberg zu Berlin beabsichtigten Anlage einer für den Lokomotivbetrieb einzurichtenden Eisenbahn von dem »Berliner Viehmarkt« nach dem Bahnhofe Gesundbrunnen der neuen Berliner Bahnhofs-Verbindungsbahn hierdurch Meine Genehmigung unter der Bedingung ertheilen, daß andreen Unternehmern sowohl der Anschluß an die projektirte Bahn mittelst Zweigbahnen, als auch die Benutzung der ersteren gegen zu vereinbarende event. von Ihnen festzusetzende Fracht- oder Bahngeldsätze vorbehalten bleibt, und daß ferner auf Ihr Verlangen die Leitung des Betriebes an die Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gegen Erstattung der Selbstkosten zu übertragen ist. Zugleich bestimme Ich, unter Rückgabe des Situationsplanes, daß dir in dem Gesetze über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. Novembee 1838 ergangenen allgemeinen Vorschriften, insbesondere diejenigen über die Expropriation und über das Recht zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke auf das Unternehmen Anwendung finden sollen. Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Berlin, den 30 Juli 1870.

Wilhelm.

Graf von Itzenplitz.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Das 34. und 35. Stück der Gesetz-Sammlung, welche heut ausgegeben werden, enthalten unter

Nr. 7702 das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Langensalza, Regierungsbezirk Erfurt, im Betrage von 150,000 Thalern. Vom 11. Juni 1870; unter

Nr. 7703 den Allerhöchsten Erlaß vom 24. Juni 1870, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Gemeinden Schleduseh und Wiesdorf, im Kreise Solingen, Regierungsbezirk Düsseldorf, für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Berlin-Cölner Staatsstraße bei Schleduseh über den Bahnhof Schleduseh nach der Cöln-Arnheimer Staatsstraße bei Wiesdorf; unter

Nr. 7704 den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Juli 1870, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts an die Stadtgemeinde Königsberg i. Pr., behufs Anlage einer Kanal- und Röhrenleitung; unter

Nr. 7705 die Konzessions-Urkunde für die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Halberstadt nach Blankenburg. Vom 8. Juli 1870; unter

Nr. 7706 den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Juli 1870, betreffend den Lokomotivbahn-Anschluß der Hermannshütte bei Hörde an die Dortmund-Soester Eisenbahn; unter

Nr. 7707 die Konzessions-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Lyck bis zur preußisch-russischen Landesgrenze. Vom 25. Juli 1870; unter

Nr. 7708 das Privilegium wegen Ausgabe von 1,400,000 Thalern Prioritäts-Obligationen II. Emission der ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft. Vom 25. Juli 1870; unter

Nr. 7709 den Allerhöchsten Erlaß vom 8. Juli 1870, betreffend die Erhebung der Abgaben für die Benutzung der Hafenanlagen vor dem Christianskooge (Wöhrdener Hafen) im Kreise Süderdithmarschen, Regierungsbezirk Schleswig; und unter

Nr. 7710 den Allerhöchsten Erlaß vom 25. Juli 1870, betreffend die Anwendung der Allerhöchsten Oedre vom 3. Mai 1821 wegen Annahme von Staatsschuldscheinen als pupillen- und depositalmäßige Sicherheit auf die in Gemäßheit des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1870 aufzunehmende Bundesanleihe und die auf diese Anleihe bezüglichen Schuldverscheidungen.

Berlin, den 2. August 1870.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der seither bei dem hiesigen Königlichen Polizei-Präsidium kommissarisch beschäftigt gewesene Königliche Kreisbaumeister Steinbrück (früher zu Dt. Crone) ist zum Königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Stelle eines solchen im Bezirk des gedachten Polizei-Präsidiums verliehen worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigent de la Croix ist zum Vorsitzenden des evangelischen Konsistoriums in Wiesbaden ernannt.

Kriegs-Ministerium.

Betrifft den Allerhöchsten Erlaß vom 22. Juli d. J., bezüglich Einsetzung von General-Gouverneuren und deren Instruktion.

In Folge Allerhöchster Bestimmung Sr. Majestät des Königs ist die in dem Allerhöchsten Erlaß vom 22. Juli d. J., die Einsetzung von General-Gouverneuren und deren Instruktion betreffend, — abgedruckt im Staats-Anzeiger Nr. 176 vom 25. genannten Monats — unter Nr. 2 enthaltene Bestimmung dahin zu berichtigen, daß statt der Worte: »nue über die in den betreffenden Corpsbezirken dislocirten Truppen, welche weder im Verbande eines Armee-Kommandos, noch in dem einer mobilen Landwehr-Division stehen« zu lesen ist: »nur über die in den betreffenden Corpsbezieken dislocirten Truppen, welche weder im Verdande eines Armee-Corps, noch in dem einer mobilen Lanbwehe-Division stehen«.

Berlin, den 31. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
In Vertretung
Kloz.

Berlin, 2. August. Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Lieutenant z. D. von Schweinitz in Dresden, zuletzt Inspecteur der 3. Ingenieur-Inspektion, die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Bey von Tunis ihm verliehenen Iftikhar-Ordens erster Klasse zu ertheilen.

Die in öffentlichen Blättern, insbesondere in der »Hessischen Morgenzeitung« wiederholt enthaltenen Anzeigen, wonach evangelische Geistliche des vormaligen Kurfürstenthums Hessen sich in einer politisch verwerflichen, unpatriotischen Weise über den gegenwärtigen Krieg und dessen Veranlassung von den Kanzeln herab geäußert haben sollen, haben von dem ersten Augenblicke an die gebührende Beachtung gefunden. Schon auf die erste Mittheilung dieser Art vor länger als acht Tagen ist der Ober-Präsident der Provinz ersucht worden, durch amtliche Rückfrage die den einzelnen Personen zur Last gelegten Aeußerungen und die dafür vorhandenen Beweismittel zu konstatiren und das Ergebniß nach Befund den zuständigen Konsistorien zur weiteren Verfolgung mitzutheilen. Gleichzeitig sind die Konsistorien angewiesen, gegen solche politische Verfehlungen mit unnachsichtiger Strenge disciplinarisch vorzugehen. Es ist hiernach Vorkehrung getroffen, allen begründeten Beschuldigungen ungesäumt die gebührende Folge zu geben und es darf erwartet werden, daß, wo solche zu erheben sind, vor allen Dingen die dazu berufene Behörde durch rechtzeitige bestimmte Angabe der Thatsachen und Beweise in den Stand gesetzt werde, die Pflicht ihres Amtes zu üben.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 2. August. Ihre Majestät die Königin hat heute früh die Nachricht von der glücklichen Ankunft Sr. Majestät des Königs in Coblenz 12 Uhr Nachts und in Mainz 8 Uhr Morgens erhalten. Ueberall auf der ganzen Reise sind Sr. Majestät dem Könige die wärmsten Beweise allgemeiner Begeisterung dargebracht worden. Während der Nacht waren Rapporte von allen Armeecorps eingegangen. Ueberall herrscht Ruhe und Zuversicht.

Gestern verweilte die Königin in der Sitzung des Deutschen Central-Komites zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. — Nach der Tafel verabschiedete sich Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Ihrer Majestät.

— Nach einer Mittheilung des »Globe« soll das Panzerschiff »Warrior« von Spithead ausgelaufen sein, um Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin von Preußen auf ihrer Reise nach England zu einem Besuche bei Ihrer Majestät der Königin von England zu begleiten. Diese Nachricht ist unrichtig. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin, welche sich im Neuen Palais zu Potsdam befindet, wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen Preußen nicht verlassen.

— Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Hannover hat unterm 30. Juli folgende Adresse an des Königs Majestät beschlossen:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!
Allergnädigster König und Herr!

Unser Vaterland ist einem frevenlichen Angriffe der Franzosen ausgesetzt. Alle Gegensätze der Parteien schweigen, und die gesammte Kraft der Nation darf in einmüthiger Anspannung nur auf die Besiegung des Feindes gerichtet sein, welcher seit Jahrhunderten lediglich auf die Uneinigkeit Deutschlands seine Berechnungen stützen und seine Erfolge gründen konnte. Wie in der Provinz Hannover zur Zeit der Befreiungskriege unsere Väter entschlossen und ausdauernd den endlich vom Siege gekrönten Kampf gegen die napoleonische Fremdherrschaft aufgenommen haben, so durchdringt auch jetzt nur ein Geist der Vaterlandsliebe und Entrüstung alle Hannoveraner, die Unabhängigkeit und Integrität deutschen Bodens zu vertheidigen, im gerechten Kampfe treu zu dem deutschen Vaterlande zu stehen, und nicht eher die Waffen niederzulegen, bis daß Deutschland die Geltung und Anerkennung unter den großen Nationen Europas geworden ist, welche ihm nur noch die Eifersucht Frankreichs bestreitet. Genehmigen Eure Majestät, daß die heute versammelten Mitglieder des provinzialständischen Verwaltungs-Ausschusses und des Landes-Direktoriums diesem alle Herzen der Provinz Hannover bewegenden Gefühle Ausdruck geben.

— In der Versammlung der Stadtverordneten von Cöln am 28. v. M. wurde die Absendung der folgenden Adresse an Se. Majestät den König einstimmig beschlossen:

Cöln, 28. Juli 1870.

Hoher Bundesfeldherr! Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster König und Herr! Euer Majestät Weisheit und Vaterlandsliebe hat sich vergeblich bemüht, den Frieden zu erhalten, den Krieg abzuwenden, in welchem der Feind sich die Provinz zum Kampfpreis ausersehen hat, durch welche Deutschlands schönster Strom fließt, an dessen Ufern treue Söhne Preußens und Deutschlands wohnen. Auch Rheinlands Söhne folgen mit Begeisterung dem Rufe Eurer Majestät, begleitet vom Segen ihrer Väter und Mütter, welche festhalten an ihrem Königshause, an Preußen und am deutschen Vaterlande. Freudig und vollen Herzens legen wir hiervon Zeugniß ab in dem Augenblicke, in welchem Eure Majestät Allerdoschfeldst mit dem ritterlichen Kronerben und den Prinzen des Königlichen Hauses im Begriffe sind, das ruhmreiche, mit noch jungen Siegeslorbern geschmückte Heer im herrlichen Bunde mit dem Heere befreundeter deutscher Stämme dem Feinde des gemeinsamen deutschen Vaterlandes entgegenzuführen; freudig und mit dankerfüllten Gefühlen geben wir Zeugniß von unserer Zuversicht für die Zukunft, von unserer Opferwilligkeit in jeder Gefahr, bei spätem oder frühem Siege. Gott geleite Eure Majestät auf dem schweren Wege; Gott stärke den Arm Eurer Majestät zur Führung des Schwertes, welches gezogen werden mußte zum Schutze von Haus und Heerd jedes Bürgers, zur Wahrung der Ehre Preußens und Deutschlands, zur Unabhängigkeit, zum Ruhme und zur bleibenden Einigung aller Stämme deutscher Nation. Indem wir Namens der Stadt Cöln den Empfindungen aller ihrer Einwohner Ausdruck geben, zeichnen wir Euer Majestät unterthänigst, treugehorsamste Ober-Bürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete.

— In den nächsten Tagen wird eine Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden erscheinen, betreffend die Zusagescheine, gegen welche nach §. 11 der Subskriptions-Bedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes am 2. Einzahlungstermine (1. September) die von den Zeichnungsstellen ausgestellten Empfangsbescheinigungen ausgetauscht werden. Die Zusagescheine lauten auf den Inhaber und werden von der Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgefertigt. Auf Wunsch des Zeichners werden auf Eine Zeichnung auch mehrere auf für den Handel geeignete Abschnitte des gezeichneten Nominalbetrages lautende Zusagescheine ausgefertigt werden. Die Erklärungen der Zeichner über ihre desfallsigen Wünsche werden bei der ersten, am 10. d. Mts. fälligen Einzahlung von den betreffenden Kassen entgegengenommen. Eine Berücksichtigung aller hierbei kundgegebenen Wünsche wird indessen in dem Falle nicht möglich sein, wenn eine so große Anzahl kleiner Apoints gefordert werden sollte, daß deren Ausfertigung in der kurzen Zeit vom 10 August bis 1. September unausführbar sein würde. An der größten Willfährigkeit aller betheiligten Behörden wird es in diesem Falle gewiß nicht fehlen. — Spricht der Zeichner besondere Wünsche nicht aus, so wird ihm nur ein Zusageschein, der auf den von ihm gezeichneten Nominalbetrag lautet, ausgefertigt.

Es muß noch besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß es sich bei den von den Zeichnern abzugebenden Erklärungen nur um die Abschnitte der Zusagescheine, nicht etwa schon um die Abschnitte der Schuldverschreibungen handelt, welche später gegen die vollbezahlten Zusagescheine ausgegeben werden.

— Aus Kopenhagen vom 30. Juli meldet der »H. C.«: »Die hier im Laufe des gestrigen Tages über die französische Panzerflotte eingetroffenen Telegramme lauten in chronologischer Ordnung folgendermaßen: Friedrichshafen, 29. Juli, Morgens: Die französische Flottenabtheilung besteht aus sieben größeren Panzerfregatten und zwei kleineren Holzschiffen, welche gestern Nachmittag sämmtlich in der Bucht von Valbeck zu Anker gingen, wo sie vermuthlich die Ankunft von noch mehr Schiffen abwarten. — Morgens 10 Uhr: Einige französische Panzerfregatten haben die Anker gelichtet und sind östlich und westlich um Läsö gesegelt, vermuthlich um Jagd auf eine preußische Panzerkorvette (»Arminius«) zu machen, welche sich kurz vorher hier gezeigt hat. Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten: Die preußische Panzerkorvette ist heute Morgen nordöstlich von Skagen nach Süden segelnd gesehen worden. Skagen, 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr 35 Minuten: Von der französischen Panzerflotte liegen noch vier Schiffe bei Hirtsholm. Helsingör, 29. Juli, 6 Uhr 7 Minuten, Nachmittags: In diesem Augenblick segelte die französische Panzerflotte hier vorbei.« (Nach weiteren Nachrichten ist die Jagd auf den »Arminius« erfolglos geblieben.)

— Die Bevölkerung der neutralen Staaten giebt fortgesetzt ihren warmen Sympathien für Deutschland Ausdruck und bethätigt dieselben auf mannigfache Weise. Viele fremde Offiziere haben sich hier mit dem Wunsche gemeldet, den Krieg gegen Frankreich im Heere des Norddeutschen Bundes mitmachen zu dürfen.

Die deutsche Bevölkerung St. Petersburgs, welche aus Landsleuten aller Gaue des gemeinsamen Vaterlandes vom Belt bis an die Adria, einschließlich der Schweiz, besteht, gab ihrem Interesse für Deutschland in einer patriotischen Adresse an den Bundeskanzler Grafen Bismarck Ausdruck. Unter Leitung des Bundeskonsuls, Legations-Raths von Bojanowsky, gehen daselbst die Sammlungen zu Gunsten der deutschen Verwundeten rüstig vorwärts. Auch unter den Deutschen an der Wolga herrscht Begeisterung über Deutschlands einmüthiges Vorgehen. Ebenso in Riga, woselbst auch ein Aufruf an »Estlands Frauen« ergangen, Charpie zu sammeln für ihre mit Krieg überzogenen deutschen Stammesgenossen.

Auch unter der deutschen Bevölkerung Englands findet Deutschlands Vorgehen einen freudigen Widerhall. In London, Bradford, Edinburgh ꝛc. sind patriotische Hülfsfonds gebildet zur Unterstützung für die verwundeten deutschen Krieger. Die deutsche Turnerschaft zu London hat beschlossen, die Ehre Deutschlands wie ein Mann mit Aufwendung aller Kräfte

und Mittel wahren zu helfen. Aus Bradford sind bereits mehrere Deutsche nach ihrem Vaterlande zurückgekehrt, um an dem Kriege Theil zu nehmen.

In der Schweiz erweckt gleichfalls die Sache Deutschlands Sympathien. Von den Professoren der Hochschule Zürich ist ein Aufruf ergangen an alle daselbst wohnhaften Deutschen, nicht müßig im bevorstehenden Kampfe um die Unabhängigkeit des Vaterlandes dazustehen, sondern so viel an ihnen liegt, die Wunden, die der Krieg schlagen wird, zu heilen.

Aehnlich ist die Stimmung in den Niederlanden.

In Italien giebt sich die Theilnahme für Preußen in vielen antifranzösischen Kundgebungen und preußenfreundlichen Demonstrationen kund. Solche fanden fast in allen großen Städten des Landes, wie Florenz, Mailand, Padua, Genua, Palermo u. a. statt.

Cassel, 27. Juli. Die »Hess. Morgenz.« veröffentlicht eine Adresse, welche der Stadtrath dem General v. Plonski zu dessen fünfzigjährigem Dienstjubiläum am 9. d. M. nach Kissingen gesendet hatte, und das Dankschreiben des Jubilars.

Oldenburg, 31. Juli. Das Gesetzblatt Band XXI. Stück 61 enthält das Gesetz, betr. die Kriegsleistungen, und das Gesetz, betr. die Abänderung der Gemeinde-Ordnung vom 1. Juli 1855.

Mecklenburg. Schwerin, 1. August. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und die Herzogin Marie sind gestern früh von Berlin hierher zurückgekehrt und beabsichtigte Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter heute Abend und die Herzogin Wilhelm, Königliche Hoheit, nebst Prinzessin Tochter am morgenden Tage von Berlin hier einzutreffen.

Lippe. Detmold, 30. Juli. Die Gesetzsammlung für das Fürstenthum Lippe veröffentlicht folgenden Landtagsabschied vom 28. Juli 1870:

Von Gottes Gnaden Wir Paul Friedrich Emil Leopold ꝛc. Getreue Stände haben Uns ihre unterthänigsten Erklärungen auf die ihnen vorgelegten Propositionen und die damit verbundenen Anträge und Desiderien zu einer Zeit überreichen lassen, in welcher, zufolge der ergangenen Kriegserklärung Frankreichs, ganz Deutschland sich rüstet, die Ehre und die Selbständigkeit des gemeinsamen Vaterlandes mit den Waffen zu vertheidigen.

In einem solchen Augenblicke, in welchem es um Höheres sich handelt, müssen die Beschlußnahmen über die inneren Angelegenheiten der einzelnen Staaten zurückgesetzt bleiben; nur die gemeinsamen Angelegenheiten des großen Vaterlandes, nur die Herbeischaffung der Mittel zu einer kräftigen Vertheidigung desselben gegen den andringenden Feind, können der Gegenstand der Berathungen und Beschlußnahmen der Regierungen und der Stände in den zu Deutschland gehörigen Staaten sein.

Wir haben, hiervon ausgehend, darauf Uns beschränken müssen, Unserer Regierung zu befehlen, nach den Beschlüssen des Landtages den Etat für die Landkasse aufzustellen, und ist dann durch Unsere am 20. d. M. erlassene Verordnung dem entworfenen Etat Unsere Genehmigung ertheilt worden.

Die Ordnung der Finanzen des Landes nach dem genehmigten Etat, die Feststellung der zu demselben gehörigen Spezial-Etats, die Einziehung der Steuern und Abgaben und die Bestreitung der Landesausgaben ist nunmehr die Aufgabe Unserer Regierung.

Unter den obwaltenden Zeitverhältnissen ist dem Antrage getreuer Stände, zu Prämien für das Landgestüt und zu andern landwirthschaftlichen Zwecken die Summe von 2500 Thlr. zu bewilligen, in Berücksichtigung, daß die Geldmittel dazu nicht vorhanden sind, Unsere Genehmigung nicht ertheilt worden.

Wir haben Anstand genommen, das proponirte Gesetz über die Einführung einer Gebäudesteuer nach den von getreuen Ständen darüber abgegebenen Erklärungen zu erlassen, zumal die damit in naher Verbindung stehende Proposition, die neue Veranlagung der Grundsteuer betreffend, von dem Landtage abgelehnt ist, und behalten Wir Uns vor, eine nochmalige Berathung darüber am nächsten Landtage zu veranlassen.

Die proponirten Gesetze über die Aufhebung der Brosemeistereien und über die Aufhebung ausschließlicher Gewerberechtigungen, sowie der Berechtigungen zur Ertheilung gewerblicher Konzessionen und zur Auferlegung gewerblicher Abgaben sind von Uns genehmigt worden und werden Wir deren Publikation veranlassen.

Im Uebrigen haben Wir Unsere Entscheidungen über die uns zugegangenen Erklärungen und Anträge getreuer Stände Uns vorbehalten und werden Wir Unsere Entschließung dem nächsten Landtage mittheilen.

Indem Wir den Landtag hiermit für geschlossen erklären, bleiben Wir getreuen Ständen in Huld und Wohlwollen zugethan.

Sachsen. Eisenach, 27. Juli. Bei dem Ausrücken der hiesigen Garnison, dem, wie auch in Weimar, öffentlicher Feldgottesdienst und Parade vorangingen, hielt der Großherzog eine Ansprache, die im Wesentlichen lautete:

Ihr wißt bereits alle, welche Kunde von drüben, vom Rheine her, zu uns herüberklingt; der wohlgekannte Feind des deutschen Vaterlandes, Frankreich, steigt wieder empor, um unser Vaterland zu schmälern, seine Ehre anzugreifen, unsere Freiheit uns zu rauben! Deutschland erhebt sich zur Vertheidigung wie einst 1813, 1814 und 1815, wo unsere Väter ein Gleiches thaten und muthig den damaligen Unterjocher Deutschlands, jenen ersten Napoleon, Vorgänger des jetzigen, bekämpften, besiegten und vernichteten. Das glorreiche Vorbild unserer Väter leuchte uns voran, und wie sie, wollen wie muthig und Gott vertrauend in den Kampf ziehen. Der Allmächtige verläßt nie die, welche auf ihn hoffen und unschuldig am Kampfe sind. Nun, beides sind wir, und so wird auch unser treuer Gott gewiß unsere Fahnen segnen! Den Erbgroßherzog, meinen Sohn, habt ihr bereits euch in den Kampf für das Vaterland vorauseilen sehen; er bat es eingedenk, daß wir und unser Land immer zusammenhalten und das Banner des Vaterlands hoch halten. So laßt uns denn getrost zum Kampfe ziehen und Gott wird unser Schutz sein!

Altenburg, 31. Juli. Heute Vormittag ist folgende Proklamation des Herzogs erschienen:

An meine theuren Altenburger!

Im Begriff, mich in das Hauptquartier der zum Schutz der deutschen Küsten aufgestellten Armee zu begeben, werde ich in den nächsten ereignißvollen Wochen nicht unter Euch sein.

Indem ich Euch Gottes Schutz befehle, bin ich gewiß, daß Jeder von Euch in allen Wechselfällen des uns von französischer Ueberhebung aufgedrungenen Krieges mit deutscher Ausdauer und Festigkeit ausharren und freudig Alles einsetzen wird, ihn zu Deutschlands Ehre hindurchzuführen.

Hat auf fränkische Bedrohung Deutschland in nie gekannter Einmüthigkeit sich erhoben, so wird mit Gottes Hülfe als Frucht aus diesem Kampfe Deutschlands Einigung hervorgehen, damit ihm endlich in Europa die Stellung zu Theil werde, welche es im Interesse dauernden Friedens einzunehmen berufen erscheint.

Ich vertraue, daß meine Altenburger mir ihre Liebe und Treue durch unerschütterliche Hingebung an unser großes Vaterland beweisen werden.

Altenburg, am 31. Juli 1870. Ernst.

Württemberg. Stuttgart, 1. August. (W. T. B.) Fürst Gortschakoff reist heute von hier über München nach St. Petersburg ab.

Bahern. München, 28. Juli. Se. Majestät der König wird morgen Vormittag mit den Königlichen Prinzen, dem großen Cortège ꝛc. ꝛc. einem in der Frauenkirche von dem Erzbischof celebrirten Bittamte beiwohnen, das abgehalten wird, um eine glückliche Entscheidung in der gegenwärtigen Kriegsnoth und baldige Wiederkehr des Friedens für unser Vaterland zu erflehen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 30. Juli. Das »Reichsgesetzblatt« veröffentlicht eine Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz und des Handels vom 29. Juli 1870, womit die von den Behörden und den Reichsangehörigen während des zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Staaten Süddeutschlands einerseits und Frankreich andererseits ausgebrochenen Krieges hinsichtlich des Handels und der Schiffahrt auf dem Meere zu beobachtenden Grundsätze kundgemacht werden.

§. 1 dieser Verordnung lautet:

Es ist verboten, auf Schiffen unter österreichisch-ungarischer Flagge Truppen der kriegführenden Staaten zu transportiren oder den Letzteren Gegenstände, welche nach dem allgemeinen Völkerrechte oder besonderen allgemein kundgemachten Anordnungen der betreffenden fremden Regierungen als Kriegskontrebande gelten, zuzuführen.

Von solchen Gegenständen darf auf einem österreichisch-ungarischen Schiffe im Verkehre mit jenen Staaten nur so viel vorhanden sein, als zu dessen eigenem Gebrauche oder zu dessen Vertheidigung unumgänglich nöthig ist.

Den österreichisch-ungarischen Schiffen ist das Einlaufen in solche Plätze und Häfen untersagt, die von einer der kriegführenden Mächte belagert oder wirksam blokirt sind.

Wer vorstehende Verbote übertritt, hat bei eintretenden rechtmäßigen Beschlagnahmen und Konfiskationen von Seite der kriegführenden Staaten keinen Schutz bei der Regierung zu erwarten.

Triest, 29. Juli. Alle auf auswärtigen Stationen befindlichen Kriegsschiffe wurden einberufen.

Belgien. Brüssel, 30. Juli. Die Sitzungen der Provinzialversammlungen sind geschlossen worden. Die Mehrzahl der Versammlungen hat nur die dringendsten Verwaltungssachen erledigt, die Berathung aller politischen Angelegenheiten aber vertagt.

Großbritannien und Irland. London, 29. Juli. Wir geben heute zur Ergänzung unserer gestrigen Mittheilungen noch der »Engl. Corr.« noch folgende Auszüge aus dem englischen Blaubuch:

Nr. 53, eine Depesche des englischen Botschafters in Berlin, Lord Augustus Loftus, an Earl Granville ist vom 13. Juli datirt und lautet in ihren Hauptstellen folgendermaßen: »Ich hatte heute eine Unterredung mit dem Grafen Bismarck und gratulirte Sr. Exzellenz zu der bevorstehenden Lösung der schwebenden Krise durch den freiwilligen Rücktritt des Prinzen von Hohenzollern. Graf Bismarck bemerkte, von Paris sei — wiewohl nicht offiziell von Baron Werther — die Nachricht eingetroffen, daß diese Lösung der spanischen Schwierigkeit nicht hinreichen werde, die französische

Regierung zufriedenzustellen, und daß diese neue Ansprüche geltend machen wolle. Sei dies der Fall, dann liege es klar zu Tage, daß die spanische Thronfolgefrage ein bloßer Vorwand gewesen und es der wirkliche Zweck Frankreichs sei, für Königgrätz Rache zu nehmen.

Die Sachen standen jetzt schon so, daß die englische Regierung nur noch einige bedeutungslose Formalien zu erledigen hatte. Lord Granville machte die englischen Botschafter in Paris und Berlin in einer identischen Depesche vom 15. Juli (Nr. 57) auf das 23. Protokoll der pariser Konferenz von 1856 aufmerksam. Die englische Regierung macht auf Grund dessen Frankreich und Preußen den Vorschlag, und zwar in identischen Ausdrücken, daß sie sich der Vermittlung einer freundlichen Macht oder freundlicher Mächte, welche beiden annehmbar sind, bedienen, »und wollen Ew. Excellenz bemerken, daß die englische Regierung bereit ist, irgend einen Antheil an der Angelegenheit zu nehmen, der etwa gewünscht werden sollte.« — Aber schon an dem nämlichen Tage, wo die obige Depesche das auswärtige Amt verließ (15. Juli), gab Ollivier im gesetzgebenden Körper eine Erklärung ab, welche mit einer Kriegserklärung gleichbedeutend war.

Kurz darauf hatte Lord Lyons eine Unterredung mit dem Herzog von Gramont, über welche ersterer noch am nämlichen Tage dem Earl Granville Mittheilung machte (Nr. 63). . . . »Gramont beauftragte mich, der englischen Regierung den Dank der Kaiserlichen Regierung für die freundlichen Bemühungen um eine friedliche Lösung der Frage mit Preußen zu übermitteln. Die freundliche Vermittelung sei aber durch die letzten Schritte der preußischen Regierung unmöglich geworden. Diese habe Frankreich insultirt, indem sie dem Publikum erklärte, der König habe den französischen Botschafter beleidigt. . . . Frankreich könne daher den von England vorgeschlagenen Modus zur Ausgleichung der ursprünglichen Streitfrage nicht annehmen. . . . . Was nun die Behauptung des Herrn von Gramont betrifft, daß alle Kabinette, an die er sich gewandt, die Klagegründe Frankreichs als berechtigt anzuerkennen schienen, so versicherte er mich (Lord Lyons), daß er ganz gewiß dradsichtigte, die Regierung Großbritanniens in diese Behauptung einzuschließen und daß er noch immer denke, er sei hierzu berechtigt gewesen. Die Behauptung sei bei einem verhältnißmäßig frühen Stadium der Unterhandlungen gemacht worden, und vor jener Beleidigung, welche extreme Maßregeln nothwendig machte. . . . . Ich sagte, daß die englische Regierung nicht im Stande gewesen sei, genau dieselbe Ansicht von diesem unglückseligen Streite zu gewinnen, wie die Regierung des Kaisers. . . . Ich könnte nicht leugnen, daß die englische Regierung Grund habe, sich enttäuscht, um nicht zu sagen, verletzt zu fühlen. Man habe sie zu dem Glauben gebracht, daß der Rücktritt des Prinzen Leopold von allen Ansprüchen auf den spanischen Thron Alles sei, was Frankreich verlange. Die englische Regierung habe sich aufs Aeußerste angestrengt, um dies zu verlangen, und jetzt sage man ihr, Frankreich verlange mehr. Wie dem auch sein möge, sagte ich zum Schluß, die freundschaftliche Stimmung, welche das glückliche Ergebniß eines langjährigen herzlichen Einverständnisses zwischen den beiden Regierungen und den beiden Nationen sei, habe keine Schmälerung erlitten.«

Es wird dann noch die Depesche des Lord Lyons an den Grafen Bismarck, sowie dessen Antwort mitgetheilt. Beide Aktenstücke sind bereits durch den Staats-Anzeiger veröffentlicht. Graf Bismarck lehnte die englische Vermittelung ab, da ihm ja bereits bekannt sei, daß Frankreich ihm darin vorgegangen sei.

Der Rest der Aktenstücke bezieht sich auf die Betheiligung Rußlands, Oesterreichs und Italiens an den Vermittelungsbestrebungen.

— Im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Oberhauses legte der Herzog v. Argyll das indische Budget vor, demzufolge ein Ueberschuß von 140,000 Pfd. St. zu gewärtigen wäre. (Ueber den ersten Theil der Sitzung haben wir bereits in der Freitags-Nummer, 180, berichtet.) Nach der ebenfalls in Nr. 180 d. Bl. mitgetheilten Beantwortung einiger Interpellationen durch den Generalanwalt und Unterstaatssekretär im Unterhause brachte Gladstone einen Gesetzvorschlag ein, vermöge dessen das Parlament jederzeit binnen 6 Tagen einberufen werden könnte. (Die bisherige Frist war 14 Tage.)

— 1. August. (W. T. B.) Im Oberhause brachte Lord Russell die Bill behufs sofortiger Einkleidung der Miliz ein.

Im Unterhause foederte die Regierung unter dem Beifall des Hauses 2 Millionen zur Stärkung der Wehrkraft, namentlich behufs Vermehrung des Heeres um 20,000 Mann. — Gladstone erwiderte auf die Interpellation Stapletons, die Regierung könne die Ausfuhr von Kohlen nicht verbieten; Kohlenschiffe, welche aber direkt die kriegführende Flotte versorgten, wären als gesetzwidrige Vorrathsschiffe straffällig. Disraeli besprach die jetzige Lage und bemerkte, der Vorwand zum Kriege sei ein schändlicher gewesen. Die britische Regierung hätte die Lage besser beurtheilen müssen und vereint mit Rußland, als Bürgen der Rheinprovinz, seit dem Pariser Frieden, dem Kriege entgegentreten sollen. Gegenwärtig sei eine bewaffnete Neutralität nöthig, um eventuell mit Rußland zur Vermittelung des Friedens einzuschreiten. Gladstone bemerkte auf diese Auslassungen, der Ausdruck bewaffnete Neutralität sei unpassend und unfreundlich gegen beide kriegführenden Mächte. Die Bemerkungen Disraeli's über die Rheinprovinzen seien unrichtig, weil, wenn überhaupt die Garantie bestand, dieselbe seit der Auflösung des deutschen Bundes erloschen sei. Die von Disraeli gemachte Anklage, daß sich die Regierung von den Ereignissen habe überraschen lassen, widerlegte der Minister unter Hinweis auf die vom ganzen Europa unvorhergesehen hereingebrochene Krise und berief sich auf die bereits eingeleiteten Maßregeln zur Verstärkung der Wehrkraft. Zur Wahrung strengerer Neutralität Englands seien folgende Maßregeln getroffen: Verbot an Piloten Englands und Helgolands, die Kriegsschiffe zu geleiten, Verbot wegen Ausrüstung von Kriegsschiffen, Verbot wegen direkter Kohlenlieferung. Nach langer Diskussion, in welcher Cochrane, Dizon und Beaumont verlangten, die Regierung solle entschiedene Stellung in Betreff der belgischen Neutralität nehmen, während von Gilpin und Urquhardt jede Aufrechthaltung der Verträge mittelst Waffengewalt bekämpft wurde und nachdem Cardwell und Childers die Propositionen der Regierung hinsichtlich des Heeres und der Flotte vertheidigt hatten, endete die Debatte resultatlos, da kein bestimmter Antrag gestellt worden war.

Frankreich. Paris, 28. Juli. Das »Journal offiziell« kündigt die Abreise des Kaisers folgendermaßen an: »Heute, um 10 Uhr Morgens, verließ der Kaiser, in Begleitung Sr. K. Hoheit des Kaiserlichen Prinzen und Sr. Hoheit des Prinzen Napoleon, den Palast von St. Cloud, um sich nach Metz, dem Hauptquartier der Rheinarmee, zu begeben.«

Die Ankunft des Kaisers in Metz sollte um 4 Uhr erfolgen. Er wird in der Präfektur absteigen, die man zu dem Zwecke neu hergerichtet hat. Marschall Le Boeuf befindet sich bereits seit einigen Tagen dort. Ein Theil der Garde ist ebenfalls nach Metz verlegt worden. Dieselbe legte den größten Theil des Weges von Nancy nach Metz zu Fuß zurück. In Folge der starken Hitze litt dieselbe stark.

Gleich nach seiner Ankunft in Metz hat der Kaiser folgende, im Wesentlichen schon durch den Telegraphen bekannt gewordene Proklamation an die Armee veröffentlicht:

Soldaten!

Ich stelle mich an Eure Spitze, um die Ehre und den Boden des Vaterlandes zu vertheidigen.

Ihr werdet eine der besten Armeen Europas bekämpfen; aber andere, die ebenso tüchtig waren als sie, haben Eurer Tapferkeit nicht widerstehen können. Es wird heute ebenso sein.

Der Krieg, welcher beginnt, wird lang und mühevoll (pénible) sein, denn er wird Gegenden zum Schauplatz haben, die mit Hindernissen und Festungen besäet sind; aber nichts geht über die beharrlichen Anstrengungen der Soldaten von Afrika, von der Krim, China, Italien und Mexiko. Ihr werdet noch einmal mehr beweisen, was eine französische Armee vermag, die vom Gefühle der Pflicht beseelt, von der Disziplin zusammengehalten, von der Vaterlandsliebe entflammt ist.

Welchen Weg wir auch außerhalb unserer Grenzen einschlagen, wir werden dort die glorreichen Spuren unserer Väter finden. Wir werden uns ihrer würdig zeigen.

Ganz Frankreich folgt Euch mit seinen heißesten Wünschen und das Weltall richtet seine Augen auf Euch. Von unseren Erfolgen hängt das Schicksal der Freiheit und der Civilisation ab.

Soldaten, möge Jeder seine Pflicht thun und der Gott der Heere wird mit uns sein. Napoleon.

Im Kaiserlichen Hauptquartier Metz, 28. Juli 1870.

— Die Proklamation an das in Cherbourg vereinigte Flottengeschwader wurde an Bord des Admiralschiffes »La Surveillante« von der Kaiserin selbst verlesen; sie lautet vollständig:

»Offiziere und Soldaten von der Marine! Obgleich ich nicht in eurer Mitte bin, werden euch doch meine Gedanken nach jenen Meeren begleiten, auf welchen eure Tapferkeit sich entfalten soll. Die französische Marine hat ruhmvolle Erinnerungen; sie wird sich ihrer Vergangenheit würdig zeigen. Wenn ihr fern von dem heimathlichen Boden dem Feinde gegenüberstehen werdet, dann denket, daß Frankreich mit euch ist, daß sein Herz mit dem eurigen schlägt und daß es für eure Waffen den Schutz des Himmels anruft. Während ihr zu See kämpfen werdet, werden sich eure Brüder von der Landarmee mit demselben Eifer und für dieselbe Sache schlagen. Unterstützt gegenseitig eure Anstrengungen, welche derselbe Erfolg krönen wird. So ziehet denn hinaus und zeigt mit Stolz unsere nationalen Farben. Wenn der Feind die dreifarbige Flagge auf unseren Schiffen flattern sehen wird, dann wird er wissen, daß sie überall die Ehre und das Genie Frankreichs in ihren Falten trägt. Palais von St. Cloud, 23. Juli 1870. Napoleon.«

— Die Kaiserin hat nach der Abreise des Kaisers sofort ihr Amt als Regentin übernommen und präsidirte heute Nachmittag zum ersten Male dem Ministerrath.

Spanien. Madrid, 28. Juli. Die »Gaceta« veröffentlicht die Neutralitätserklärung Spaniens.

Italien. Florenz, 1. August. (W. T. B.) Die Regierung konzentrirt Truppen an der römischen Grenze.

Türkei. Smyrna, 24. Juli. Der »Impartial de Smyrne« meldet aus glaubwürdiger Quelle, daß der Khedive auf das Projekt in Betreff der Justizreform in Aegypten verzichtet habe.

Digitized by Google

Rußland und Polen. St. Petersburg, 30. Juli. Der »Reg. Anz.« veröffentlicht folgenden Kaiserlichen Erlaß:

Russischen Unterthanen ist es nicht erlaubt, als Freiwillige bei den gegenwärtig im Kriege begriffenen Mächten in Dienst zu treten, da eine solche Erlaubniß eine Verletzung des von Sr. Majestät fest gefaßten Entschlusses, bei dem gegenwärtigen Konflikt zwischen Frankreich und Preußen eine strenge Neutralität zu beobachten, sein würde.

— Die neue Städte-Ordnung wird im 63. Stück der »Gesetz-Sammlung« veröffentlicht und durch ein Allerhöchstes Edikt vom 20. Juni d. J. eingeführt.

— Die Kaiserl. Dampf-Yacht »Standart« und die Dampf-Fregatte »Olaf« haben Befehl erhalten, sich zum 3. k. M. bereit zu halten, um mit dem Großfürsten-Thronfolger nach Kopenhagen abzugehen.

— Der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist am 28. Juli in Warschau eingetroffen.

Dänemark. Kopenhagen, 25. Juli. Die Uebungen im Lager von Hald sind jetzt beendet und die verschiedenen Abtheilungen begeben sich nach ihren Garnisonsorten zurück. Der Divisions-General Max Müller hat folgenden Tagesbefehl erlassen:

»Soldaten! Die für unsere gemeinschaftliche Arbeit festgesetzte Zeit nähert sich ihrem Ende, und bald wird Jeder zu seinen Tagesgeschäften zurückkehren. Ich bringe Euch meinen Dank für die Einsicht, die Lust und den Eifer, mit welchen Jeder zur Erreichung des gemeinsamen Ziels beigetragen hat, sowie für die Ruhe, Ordnung und Mannszucht, welche während der ganzen Lagerzeit geherrscht hat. Wir wollen uns mit der Hoffnung trennen, daß, wenn wir gerufen werden, um Recht und Ehre des Königs und des Vaterlandes zu wahren, dann der Beweis geliefert werde, daß unsere Arbeit in der ruhigen Zeit des Friedens nicht vergebens gewesen ist. Meine besten Wünsche folgen Euch.«

— 1. August. (W. T. B.) Der französische Abgesandte Marquis Cadore ist hier eingetroffen und hat beim Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Audienz gehabt.

Amerika. Washington, 1. August. (W. T. B.) Der Sekretär des Schatzes ordnete für den Monat August den Verkauf von 5 Millionen Gold und den Ankauf von 6 Millionen Dollars in Bonds an.

Am 1. August betrug die Staatsschuld nach dem soeben erschienenen Finanzberichte 2,510,225,000 Doll., die Abnahme im Monat Juli 17 Millionen Dollars. Der Bestand des Staatsschatzes betrug 103 Millionen Dollars baar und 38,000,000 Dollars Papiergeld.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

London, Dienstag, 2. August. Der diesseitige Botschafter am Berliner Hofe, Lord Loftus, hat eine lithographirte Kopie des Benedettischen Vertragsentwurfs hierher gesendet. — Die »Times« schreibt: Das Verbot der Kohlenlieferung an Kriegsschiffe und wahrscheinlich auch an Arsenale wird in Deutschland hoffentlich befriedigen, doch genügt dies nicht; der Export von Waffen und Schießbedarf muß ebenfalls verboten werden und zwar nöthigenfalls durch neue Gesetze, wofern die bestehenden dazu nicht ausreichen.

Statistische Nachrichten.

— Der auf den 22.—25. August nach Lübeck berufene Kongreß Deutscher Volkswirthe ist, laut Mittheilung des ständigen Ausschusses, vertagt.

Landwirthschaft.

— Das Resultat der Weinernte war im Jahre 1869 im Bezirk der Handelskammer zu Cabtenz, nach dem Jahresbericht der genannten Handelskammer, in quantitativer Hinsicht ein ungünstiges. Regenwetter während der Blüthe und häufige heftige Winde im Spätsommer veranlaßten viel Abfall und mannigfachen Schaden, so daß das Quantum noch unter der Hälfte einer gewöhnlichen Lese zurückblieb. Die Qualität dagegen war ziemlich befriedigend und repräsentirt im Allgemeinen einen brauchbaren Mittelwein, welcher am Rheine und an der Nahe mit der 66er Crescenz, an der Mosel jedoch, wo die 66er Weine geringer sind, mit der 63er Crescenz zu vergleichen sein dürfte. Ersatz für das 1868er Wachsthum können indessen nur die allerbesten 1869er aus besonders bevorzugten Lagen bieten.

Telegraphische Witterungsberichte v. 1. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M	Temp. R.	Abw v. M	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Münster . .	333,0	−2,0	14.1	+1,0	SW., schw.	ziemt. heiter.[1])
•	Wesertenchth.	335,0	—	13 0	—	OSO., lebhaft.	trübe.[2])
				2. August.			
6	Memel . . .	336,0	+0,0	14,0	+2,0	O., schwach.	heiter.
7	Königsbrg.	336,0	+0,4	16,1	+2,7	O., s. schw.	heiter.
6	Cöslin . . .	336,0	+0,0	15,1	+2,2	NO., schwach.	heiter.[3])
7	Stettin. . .	336,4	−0,0	14,4	+2,0	NO., schwach.	hedeckt.
6	Putbus . . .	334,0	−0,4	14.0	+2,0	SO., schwach.	hedeckt.[4])
•	Berlin	335,0	−0,1	14.1	+1,0	SO., schwach.	ganz nehlig.[5])
•	Posen	333,0	−0,4	15.0	+2,2	O., schwach.	ziemt. heiter.
•	Ratibor . . .	326.0	−2.0	14,0	+1.0	W., schwach.	heiter.
•	Breslau . . .	331.0	−1,0	15,4	+2,0	O., schwach.	bedeckt.[6])
•	Torgau . . .	332.0	−1 0	14.1	+1,0	SW., schwach.	völlig heiter.[7])
•	Cöln	334 0	−0,1	14.0	+1,0	W., schwach.	trübe.
•	Wiesbaden	332.0	—	13.2	—	W., still.	völlig heiter.[8])
•	Kieler Haf.	336.0	—	15.3	—	SO., schwach.	dunstig.
•	Bremen . . .	335.1	—	14 2	—	NO., schwach.	Nebel.
•	Weserleuchth.	334 0	—	15,4	—	N., s. schw.	hedeckt.
7	Brüssel . . .	335,0	—	17,0	--	OBO., still.	hedeckt.
•	Riga	336,0	—	16,0	—	N., schwach	hedeckt.
•	Gröningen.	336.4	—	15.0	—	NNO., still.	hedeckt.
•	Helder. . . .	336,7	—	14,2	—	NNO., schwach.	—

[1]) Gest. Nachmittag Regen und Gewitter. [2]) Nachts Gewitter. [3]) Nebel. Gest. Gewitter. [4]) Gest. Gewitter. [5]) Gest. Nachm. Gewitter mit starkem Regen. [6]) Nachts Gewitter. [7]) Gest. Wetterleuchten. [8]) Gestern schwacher Regen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 2. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thr	sg.	pf.	Bis thr	sg.	pf.	Mittel thr	sg.	pf.		Von sg.	pf.	Bis sg.	pf.	Mitt. sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	11
Roggen	1	20	8	1	28	2	1	26	—	Kartoffeln	1	6	2	—	1	9
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	5	—	6	6	5	7
Hafer (z. W.	1	9	5	1	20	—	1	14	9	Schweine-						
Hafer en L.	1	16	3	1	20	—	1	18	2	fleisch	5	—	6	6	5	11
Heu Centn.	—	27	6	1	5	—	1	1	3	Hammelfl.	4	6	6	—	5	4
Stroh Schck.	10	15	—	12	—	—	11	7	6	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	11
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	2
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	9	—	Eier Mandel	5	—	6	6	5	5

Berlin, 2. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. August-September 61½—63½ Thlr. bez., September-Oktober 63½—66½ Thlr. bez.

Roggen loco 42—46½ Thlr. ab Kahn und Boden bez., eine hier stehende defekte Ladung 42½ Thlr. bez., pr. August und August-September 45½—46—45½ Thlr. bez., September-Oktober 47—48—47½ Thlr. bez., Oktober-November 48½—½—½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—39½ Thlr. pr. 1200 Pfd., schlesischer 34—35½ Thlr., pomm. 36—36½ Thlr. ab Bahn bez., polnisch. 34 Thlr. ab Kahn bez., pr. August 33 Thlr. bez., August-September 29½ bis 30½ Thlr. bez., September-Oktober 29—½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Oelsaaten: Winterrübsen pr. September-Oktober 96½ Thlr. bezahlt.

Rüböl loco 13½ Thlr. Br., pr. August 12⅞—12⅞—12⅝ Thlr. bez., August-September 12½ Thlr., September-Oktober 12⅛ bis 12⅛ Thlr., Oktober-November 12⅛ Thlr. bez., November-Dezember 12⅝—⅜ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr., pr. August 7⅛ Thlr. Br., August-Septemher 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ Thlr.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 14⅓ Thlr. bez., pr. August u. August-September 13⅓—⅔—⅓—14⅓ Thlr. bez., September 14⅓—⅔—⅓ bis ⅓ Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅓—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 18½—18½ Sgr., August-September 3 Thlr. 17½ Sgr. bez., Septhr.-Oktober 3 Thlr. 15⅔—16⅔ Sgr., Oktober-Novemher u. Novemher-Dezember 3 Thlr. 16⅔ Sgr.

Weizen loco leblas. Termine an anziehenden Preisen gehandelt. Gek. 4000 Ctr. Roggen-Termine verfolgten heute eine steigende Tendenz. Vielseitige Frage für nahe Lieferung rief auch gute Kauflust für die entfernten Sichten hervor, so dass die Steigerung ca. ½ Thlr. pr. Wspl. beträgt. Locowaare fand guten Absatz. Gek. 5000 Ctr. Hafer loco vielseitig offerirt. Termine etwas höher. Rüböl preise machten in der Besserung kleine Fortschritte. Gek. 100 Ctr. Spiritus schloss sich der steigenden Tendenz für Roggen an und stellten sich die Preise für nahe Lieferung um ca. ⅓ Thlr., für spätere um ⅓ Thlr. höher. Gek. 220,00 Qrt.

Berlin, 1. August. (Amtliche Preis-Feststellung van Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 60 à 60½ bez., Angest-September 60 à 60½ bez., September-Oktober 64½ à 65 bez., November-Dezember 67½ à 67½ bez. Gekünd. 8000 Ctr. Kündigungspreis 60½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 42—45 bez., pr. diesen Monat 44½ à 44½ à 44½ bez., August-September 44½ à 44½ à 44½ bez., September-Oktober 46½ à 46½ à 47 bez., Oktober-November 47½ à 46½ à 47½ bez., November-Dezember 47½ à 48 à 47½ bez. Gekündigt 12.000 Ctr. Kündigungspreis 44½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse nnd kleine 36—45 Thlr. nach Qnalität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 33—39 Thlr. nach Qnalität, pr. diesen Monat 32½ bez., August-September 29½ à 29½ bez., September-Oktober 28½ à 28½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qnalität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. nnverstenert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 17 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 16½ Gld., September-Oktober 3 Thlr. 15 Sgr. à 15½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 15½ Sgr. Gld., November-Dezember 3 Thlr. 15½ Sgr. bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13½ Thlr., pr. diesen Monat 12½ bez., August-September 12⅝ Thlr., September-Oktober 12⅝ à 12⅝ bez., Oktober-November 12⅝ à 12⅝ bez., November-Dezember 12⅝ à 12⅝ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thl., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅝ bezahlt. Gek. 775 Ctr. Kündigungspreis 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13½ à 13½ bez. u. Br., 13⅝ G., August-September 13½ à 13½ bez. u. Br., 13⅝ G., September 14½ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10.000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 3 Sgr. à 4 Sgr. bez., Oktober-November 16 bez. Gek. 1,050,000 Qrt. Kündigungspreis 13½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14½ à 14⅓ bez., ab Speicher 13⅝ bez.

Weizenmehl No. 0 4½ à 4½, No. 0 u. 1 4½ à 4½. Roggenmehl No. 0 3⅝ à 3⅝, Ns. 0 u. 1 3⅝ à 3½ pr. Ctr. unverstenert exkl. Sack.

Stettin, 1. Angnst, 1 Uhr 30 Minnt. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 63—70½ bez., August 69½—69¾ bez, August-September 69½ Br., Sept.-Oktbr. 70—70½ bez. u. Br. Roggen 44½—46 bez., pr. Angust 46¾—½ bez., September-Oktober 47½ bez. u. Br. Rüböl 12⅜ Br., pr. August 12⅜ Gld., September-Oktober 12½ G. Spiritus 14½—⅝ bez., August 13⅝—⅝ bez. n. G., August-September 13⅜—⅝ bez. n. G.

Cöln, 1. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter regnerisch. Weizen fest, hiesiger loco 8, fremder loco 7.5, pr. November 7.14½. Roggen leblos, loco 6, pr. November 5.20. Rüböl behauptet, loco 15, pr. Oktober 13⅞. Leinöl loco 12. Spiritns loco 19⅝.

Hamburg, 1. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bnr.) Getreidemarkt. Weizen nnd Roggen loco fester, Termine ruhig. Weizen pr. August 5400 Pfd. nstto 127pfd. 2100 Pfd. in Mark Banco 136½ Br., 135½ G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 136½ Br., 135½ G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 139½ Br., 138½ G., Oktober-November 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 140 Br., 139 G. Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 96 Bankethaler Br., 95 G., pr. August-September 96 Br., 95 Gld., pr. September-Oktober 98 Br., 97 G., pr. Oktober-November 99 Br., 98 G. Hafer preishaltend. Gerste ruhig. Rüböl still, loco 28½, pr. Oktober 25½. Spiritus flau, loco, pr. August und pr. August-September 17. Kaffee nnverändert. Ziek still. Petroleum fest, Standard white, loco 14 Br., 13½ G., pr. August 13½ Gd., pr. September-Dezember 15 G., gekündigt 7700 Barrels. — Wetter trübe.

Bremen, 1. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6. Unverändert.

Amsterdam, 1. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco niedriger, pr. Oktober 195. Raps pr. Herbst 77. Rüböl loco 46, pr. Herbst 42½. — Wetter heiss.

Antwerpen, 1. August. Nachmittags 2 Uhr 30 Minnten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen unverändert, Wolgaster 32. Roggen flau, Königsberger 19½.

Petroleum-Markt (Schlnssbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 46 bez. u. Br., pr. August 46 Br., pr. September 47 Br., pr. Oktober 50 Br., pr. September-Dezember 51 Br. Sehr flau.

London, 1. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen 1, Mehl in Fässern ½ Sh. höher. Andere Artikel stetig.

Liverpool, 1. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Tagesimport 9250 Ballen, davon amerikanische 5000 B., ostindische 4200 B.

Paris, 1. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bnr.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 101.75, pr. September 104.00, pr. September-Dezember 104.25. Mehl pr. August 69.00, pr. September-Dezember 68.00. Spiritns pr. August 64.50.

New-York, 1. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20. Mehl 6 D. 35 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallen von 6½ Pfd. 24½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallen von 6½ Pfd. 24. Havanna-Zucker No. 12 —.

Der Dampfer »Hammonia« ist um 7 Uhr Abends hier eingetroffen.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 2. August. Die Börse war heut auf spekulativem Gebiet ziemlich fest, aber das Geschäft war gering; die Neigung, Ultimo-Engagements abzuschliessen, ist sehr geschwunden; Amerikaner waren sehr fest und mässig belebt; in rumänischen Eisenbahn-Obligationen fanden ebenfalls gute Umsätze statt. Eisenbahnen waren meist fest, das Geschäft in ihnen aber nicht sehr bedeutend. Banken sehr fest, Darmstädter und Diskonto-Kommandit gefragt, letztere wesentlich höher. Inländische Fonds, Pfand- und Rentenbriefe fest bei schwachem Verkehr; Russen fest, Prämien-Anleihen und zu höheren Preisen Boden-Kredit belebt. Inländische Prioritäten fest; russische höher nnd gefragt; österreichische, Anfangs mehr offerirt, entwickelten später ein lebhaftes Geschäft. Wechsel still und niedriger.

Frankfurt a. M., 1. August, (Wolff's Tel. Bur.) Matt. (Anfangs-Course.) Amerikaner 83¼, österr. Kreditaktien 177, Staatsbahn 285. 1860er Loose —, Lombarden 152, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 1. August, Nachmitt. 3 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Nicht offiziell.) Matt.

(Schlnss-Conrse.) Prenss. Kassenscheine —. Berliner Wechsel —. Hamburger Wechsel —. Londoner Wechsel 115¼. Pariser Wechsel 92¼. Wiener Wechsel 87½. Papierrente —. Silberrente 44½. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 —. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 177. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien —. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe —. Neue Badische Prämien-Anl. —. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 59½ à 61, 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 153 Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmisseuri —. Amerikaner 83¼. Staatsbahn 285. Galizier —.

Hamburg, 1. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur. Matt nnd sehr still.

(Schlusscourse.) Prenss. Thaler —. Hambnrger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 156½. Oesterreich. 1860er Loose —. Staatsbahn 620. Lombarden 332. Italienische Rente 46. Vereinsbank 108. Kommerzbank 95½. Nerddentsche Bank 124¼. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 80½. Diskonto 7 pCt.

Wien, 1. August. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

(Schlusscourse.) Papierrente 51.70. 1854er Loose 75.50. Bankaktien 648.00. Nordbahn 186.50. Natienal-Anlehen —. Kreditaktien 213.25. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 328.00. Galizier 202.50. Czernowitzer 174.00. Pardubitzer 143.25. Nordwestbahn 169.50. Londen 129.50. Hamburg 95.00. Paris 50.75. Frankfurt 114.00. Amsterdam 112.00. Böhm. Westbahn 208.50. Kreditloose 139.00. 1860er Loose 84.75. Lombardische Eisenbahn 176.25. 1864er Lonse 96.50. Anglo-Austrianbank 173.00. Napoleonsd'or 10.69. Dukaten 6.10. Silbercoupens 130.00. Silberrente 59.90. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 1. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt, Geschäftslos.

Abendbörse. Kreditaktien 212.25, Staatsbahn 328.00, 1860er Loose 84.75, 1864er Loose 96.75, Anglo-Austrian 172.75, Franco-Austr. 74.00, Galizier 201.50, Lombarden 176.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.70½.

Wien, 2. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Verbörse.) Kreditaktien 212.00, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loese —, Galizier —, Anglo-Austrian 174.00, Franco-Anstrian —, Lombarden 176.50. Pardnbitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.70.

Wien, 2. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Geschäftslos.

(Verbörse.) Kreditaktien 213.00, Staatsbahn 329.00, 1860er Loose 85.00, 1864er Loose 97.25, Anglo-Austr.-Bank 174.75. Franco-Austr. 74.00, Lombarden 177.00, Galizier 202.00, Napoleons 10.66.

Amsterdam, 1. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minnten. (Wolff's Tel. Bnr.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November versinsl. 38¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 38¼. Oesterreichische Silberrente Jannar-Juli verz. 44¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44¼. Oesterreichische 1860er Loose 384. Oesterreich. 1864er Loose 89. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 69¼. 6pros. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 186. Russ. Prämienanleihe von 1866 188½. Rnss. Eisenbahn 190¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 86½.

Hamburger Wechsel, kurz 36.09.

Digitized by Google

London, 1. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 89⅞. Amerikaner 83. Italiener 46. Lombarden 13⅛. Türken 38⅛.

London, 29. Juli. Bank von England.

Staatsdepositen	£	5,866,892,	Zunahme £ 196,568.
Andere Depositen	•	21,013,323,	Zunahme • 1,204,748.
Rest	•	3,409,992,	Zunahme • 24,992.
Regierungssicherheiten	•	12,507,779,	unverändert —
Andere Sicherheiten	•	22,829,441,	Zunahme • 2,656,547.
Notenreserve	•	9,217,130,	Abnahme • 1,064,975.
Notenumlauf	•	24,177,610,	Abnahme • 86,835.
Metallvorrath	•	19,252,490,	Abnahme • 1,188,025.

London, 1. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Behauptet.

Consols 89⅛. Neue Spanier 24½. Italien. 5proz. Rente 46¼. Lombarden 13⅛. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 38⅛. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 82¾.

Paris, 1. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Matt.

3proz. Rente 66.30. Italienische Rente 46.65. Lombarden 340.00. Staatsbahn 615.00. Türken —. Amerikaner 93.

Paris, 1. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) (Schlusscourse.) 3proz. Rente 66.42. Italienische 5proz. Rente 46.45. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 612.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 340.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 39.50. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 93¼. 8prez. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

New-York, 1. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 21⅛, niedrigste 21.

Wechsel auf London in Gold 109⅞. Goldagio 21⅛. Bonds de 1882 110⅛. Bonds de 1885 110⅛. Bonds de 1904 106⅛. Erie-Bahn 21⅛. Illinois —.

Berlin, am 2. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papierr.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	104½bz		
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	91bz		
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	93¾bz		
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	81½bz		
do. von 1857	4½	do.	81½bz		
do. von 1859	4½	do.	81½bz		
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	81½bz		
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	81½bz		
do. von 1867	4½	do.	81½bz		
do. v. 1867 Lit. C.			81½bz		
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	81½bz		
do. v. 1850, 52	4	do	74½bz		
do. von 1853	4	do	74½bz		
do. von 1862	4	do.	74½bz		
do. von 1868	4	1/1 u. 7	74½bz		
Staats-Schuldscheine	3½	do.	74 G		
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/1.	104½bz		
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	55½bz		
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	75 G		
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G		
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	92bz		
do. do.	4½	1/1 u. 7	— —		
do. do.	3½	do.	— —		
Danziger do.	5	do.	— —		
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —		
Berliner	4½	do	— —		
Kur- u. Neumärk.	4	do.	69½ G		
do.	4	do.	76bz		
do.	4½		82bz		
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —		
do.	4	do.	74½bz		
do.	4½	do.	81½ G		
do.	5	do.	— —		
Pommersche	31	do.	69bz		
do.	4	do.	79bz		
do.	4½		82bz G		
Posensche, neur.	4	1/1 u 7	74½bz		
Sächsische	4	do.	— —		
Schlesische	3½	24/6 u 12	— —		
do. Lit. A.	4	do.	— —		
do. neue	4	do.	— —		
Westpr., rittschftl.	3½	do.	68bz		
do. do.	4	do.	72½bz		
do. do.	4½	do.	81bz		
do. II. Serie	5	do.	— —		
do. neue	4	1/1 u. 7	72 B		
do. do.	4½	do.	81bz		
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	78½bz		
Pommersche	4	do	78½ G		
Posensche	4	do	75½bz G		
Preussische	4	do.	— —		
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —		
Sächsische	4	do	81 G		
Schlesische	4	do.	79½bz		
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —		
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8	93bz		
do. 35 Fl.-Oblig.		pr. Stück	30½bz		
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —		
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —		
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	93bz		
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —		
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	— —		
Dess. St.-Prim.-Anl.	3½	1/4.	90 B		

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —		
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —		
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	91bz		
Lüberker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	12 G		
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —		
Merkib. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	63bz G		
Meiningr Loose	—	pr. Stück	— —		
Sächs. Anl. de 1866	5	11/12.o.3/6	— —		
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	— —		
Amerik. rückz. 1882	6	1/5 u. 1/11	85½86bz		
do. do. 1885	6	do.	85bz G		
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	40 G		
do. Silber-Rente	4½	do.	45½bz G		
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —		
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	70bz		
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	63¼64bz G		
do. do. 1864	—	pr. Stück	51 G		
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	44¼45¼bz G		
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	73½bz G		
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/4. 100 v. 1/8.	400bz G		
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	45½etwa5½bz		
Rumänier	8	do.	77½ G		
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	— —		
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —		
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9	79 G		
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11	80bz		
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8	— —		
do. Egl. Stücks 186	5	1/4. u. 1/10	— —		
do Holl. •	5	do.	— —		
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11	— —		
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	98bz G		
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	97½bz		
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10	— —		
do. 6. do.	5	do.	— —		
do. 9. Anl. Engl. St	5	do	— —		
do. do. Holl. •	5	do.	— —		
do. fundirte Anl.	5		75bz		
do Bodenkredit	4	13/1.u. 13/7.	77½bz		
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —		
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/3. u. 1/10.	— —		
do. do. kleine	4	do.	— —		
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	— —		
do. neue			— —		
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	49½bz G		
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —		
do. Part.-Ob. à 500 Fl.	5	do.	90bz		
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	38½bz		
do. do.		do.	— —		

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	30bz	
Altona-Kieler	6	7	½	do	100etwbz G	
Berg.-Märk. abg.	8	8½	½	do.	105à7bz G	
do. do. neue			5		101bz	
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1.u.7.	167bz	
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	54bz G	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	80 G	
Berlin-Hamburg	9⅓	10½	4	do.	145bz	
Brl.-Potsd.-Magdb.	17	18	4	do.	188½bz	
Berlin-Stettiner	8⅓	9⅓	4	1/1.u.7.	120½bz	
do. neue					— —	
Brsl.-Schw.-Frb	8¼	8½	4	1/1.	99bz	
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	88bz	
Cöln-Mindener	8⅓	8⅓	4	1/1	112à16à114	
do. Lit. B.	5	5	5	do.	85bz	br

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —	
Hall. Sor. Gnbea	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	72 G	
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —	
do. St.-Pr.		5	5	do.	— —	
Mark.-Posener	1	4	4	do.	41½bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	68bz G	
Magdb Halberst	15	10⅔	4	1/1.	105½bz	
do B. (St.-Pr)	3⅓	3⅓	3⅓	do.	61bz	
do. neue					103½bz	
Magdeb. Leips.	19	14⅓	4	do.	188 B	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	78bz G	
Munst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	75 G	
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	80 G	
Niedschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	75 B	
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
do. St.-Pr	5	5	5	do.	65½bz	
Oberschl. A. u. C	15	13½	3½	do.	149½bz	
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	134½bz	
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	33bz	
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	58etwbz B	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	78⅓ G	
do. St.-Pr.	5	5	5	do	96etwbz G	
Rheinische	7⅓	7⅓	4	do.	94½à95½bz	
do. St.-Pr.	7⅓	7⅓	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	— —	
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	16½bz G	
Starg.-Posener	4⅓	4⅓	4⅓	1/1.u.7.	92½bz G	
Thüringer	9	8⅔	4	1/1	116bz	
do. 70%	5	—	5	1/4.	— —	
do. Lit. B. (gar.	4	4	4	1/1.	72etwbz	
do. Lit. C. (gar.)	—	4⅓	4⅓	do.	— —	
do. do. 40%	—	—			— —	
Amst.-Rotterd.	6	7⅓	4	1/1.u.7.	— —	
Böhm. Westb.	6	7⅓	5	do.	78½à82bz	
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	78à80bz	
Loban-Zittau	2	—	4	1/1.	63bz G	
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅔	4	1/1.u.7	— —	
Mainz-Ldwgsh.	9	9⅔	4	do.	112à11dbz	
Oberhess. v. St. g.	3⅓	3⅓	3⅓	1/1.	61bz	
Oest. Franz. St.	10⅓	12	5	1/1.u.7.	167à68bz	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	89bz	
Reichenb.-Pard	4⅓	4⅓	4⅓	do.	57½à50bz G	
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	77½etwbz G	
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u.11	89a91bz	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	15bz	
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —	
Wsch. Ldz. v. Stg	—	5	5	1/1.u.7.	— —	
Warschau-Ter.	5	5	6	1/4.u10	— —	
do. Wien	6⅓	—	5	1/1.	50à51bz	

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114½bz	Dollars	1 11⅓ G
Gold-Kronen	9 6⅓ G	Imperials p. Pfd.	458⅓ G
Louisd'or	112⅓ G	Fremd. Bankn.	98½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 21½bz	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12bz	Oest. Bankn.	76½bz
Imperials	5 15 G	Russ. Bankn.	70½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	139½ bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	138½ bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150 ba	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	148 G	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 19 ba	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	78½ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	76½ ba	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	75½ bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 24 bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	57 ba	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage.	99¼ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	78 G	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	76½ bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	70 G	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage.	110½ ba	—	—
do.	100 T.G.	3 Mt.	106½ bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	66 G	
do. II. Em.	5	do.	70 ba	
do. III. Em.	5	do.	68½ G	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	80 G	
do. II. Serie	4½	do.	80 G	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	67 G
do. do. Lit. B.	3½	do.	67 G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	78 bz G	
do. VI. Serie	4½	do.	78½ G	
do. Düsseld.-Elbf. Prinrit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	77 ba	
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	87 ba	
Berlin-Anhalter	4	do.	76 G	
do.	4½	do.	—	—
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer	5	do.	90 G	
Berlin-Hamburger.....	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	75 ba	
do. Lit. C. ..	4	do.	—	—
do.	5	do.	91 B	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	71 G	
do. III. Serie	4	do.	71 G	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7.	83 ba G	
do. do.	5	1/4u.10	89½ ba	
Breslau-Schweid.-Freib. .	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. G.	4½	do.	—	—
Coln-Crefelder.....	4½	do.	—	—
Cöln Mindener I. Em.	4½	do.	80 ba	
do. II. Em.	5	do.	92 bz B	
do. II. Em.	4	do.	76 ba	
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	81 G	
do. IV. Em.	4	do.	75 G	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
Magdeburg Halberstädter	4½	1/4u.10	—	—
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—
do. von 1870	5	do.	86 ba G	
do. Wittenberge	3	1/1.	60 bz	
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	80 G	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	—	—
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	77 B	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4	do.	—	—
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do Lit. D.	5	do.	—	—
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit. C.....	4	do.	—	—
do. Lit. D.....	4	do.	gr.	—
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	66 bz	
do. Lit. F....	4½	do.	83 bz	
do. Lit. G..	4½	1/1 u.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	78 bz G	
do. Lit. I.	5	do.	88 ba B	
do. (Cosel-Od.). ..	5	do.	86 G	
do. (Brieg-Neisse).	4½	do.	76 bz	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	81 G	
Rheinische.....	4	do.	—	—
do. v. St. garant.....	4½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	78 G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	78 G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	78 G	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	—	—
do. do. II. Em.	4½	do.	—	—
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteuner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	72 G	
do. II. Em.	4½	do.	80 G	
do. III. Em.	4½	do.	80 G	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	—	—
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel	4½		—	—
Gesterr. Nordwestb....	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	—	—
Belg. Obl. J. de l'Est...	4	—	—	—
do. Sumb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barca.....	5	1/4.u.10	—	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	74 ba G	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holland. Staatsbahn....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	63 ba	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	60 ba	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	60½ G	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u.10	58 bz G	
Lemberg-Czernowitz....	5	1/5.u.11	58 G	
do. II. Em	5	do.	66½ ba G	
do. III. Em.	5	do.	65½ bz G	
Mainz-Ludwigshafen....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	250 G	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u.10	65½ bz G	
do. 69er.	5	do.	64½ bz	
Südösterl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7	210 bz B	
do. Lomb.-Bona 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	—	—
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	76 G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine.....	—		—	—
Charkow-Krementschug..	5	do.	76 G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u.11	—	—
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7	76½ G	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u.11	75 etwbz G	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8	76½ G	
Moskau-Rjasan	5	do.	90 G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u.11	75½ G	
Poti-Tiflis	5	1/4.u.10	—	—
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u7	—	—
Rjasan-Koslow	5	1/4.u.10	76½ G	
Schuia-Ivanovo	5	do.	76 ba	
do. kleine....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	74½ G	
do. kleine.	5	do.	74½ G	
Wersch.-Wien.Silb.-Prior.	5	1/1 u 7	74 bz G	
do. kleine ..			—	—
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8	56 B	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	57 B	
California-Pacific.....	7	do.	97 B	
Kansas-Pacific.....	6	do.	—	—
Alabama	8	do.	60 G	
Brunswick	6	do.	—	—
Chicago South. West gar.	7	1/5.u.11	76 ba	
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	60 B	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif	7	do.	60 B	
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Aufuhr ..	—	—	4	.	— —
do. Aquarium..	4	12	4	1/1.	81 G
do. Br. (Tivoli	11	12½	4		125 G
Badische Bank .	4	20	4		— —
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	— —
do. Hand.-G.	0	10	4	1/1 u.7.	114 B
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb..	4	6	5	1/1u 11	80 G
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.	100 ba
Bremer	5½	6	4	do.	— —
Chem. Maschf..	—	—	—		80 B
Coburg. Kredit.	5⅝	7½	4	do.	— —
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	— —
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.	110 ba G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	93 etwba
Dem. Kredit-B.	0	0	0	0	4½ G
do. Gas.. ...	11½	11½	5	1/1.	135 ba
do. Landen-B.	4	7	4	do.	— —
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	93 B
Diskonto-Kom..	9	9½	4	1/1.	11 etwba G
Effekt. Liz. Eich	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed. .	11½	14	5	do.	129 G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	91 ba
do. Nordd.	5	5	5	do.	— —
Genf. Kred. mil. Iq.	0	0	—	fr. Zins	12½ ba G
Geraer..... ...	4½	6½	4	1 u.7.	85 G
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	106 B
B. G. Schust. u. C	7	7	4	do.	104 B
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel .	5⅝	7½	4	do.	89 etwba
do. Grd.-Pr.-Pf	—	—	5	1/1 u.7.	89 ba
Hamb. Kom.-Bk	—	—	4	10/3.	93 ba
Hannoversche ..	4⅜	5⅝	4	1/1 u.7	77 B
Harpen Bgb. Ges.	5	—	5		88 G
Henrichshütte		—	5	1/1.	— —
Hoerd. Hütt.-V	7	—	4	1/1 u.7.	95 etwba
Hyp. (Rudner) .	9½	10	4	2/1.	101 etwba
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss.	5⅛	6½	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.		—	5		— —
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	100 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	96 G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	105 ⅜
Magd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	— —
Magd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅝	5½	4	do.	83 G
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7	98½ bz G
Minerva Bg.-A	0	0	5	1/1.	41 B
Moldauer Bank	4	4	4	do.	— —
do. voll	4	—			— —
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.	— —
Norddeutsche .	8⅛	9⅞	4	1/1.	122 G
Oesterr. Kredit	13	—	7	1/1.	107 à 106 à 9½ b
A. B. Omnibus-G	5	2½	5	1/7.	55½ G
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.		—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	137 ba
do. do. B.		30½			200 G
Portl.-F. Jord. B.		—	4		— —
Posener Prov ..	5½	6⅝	4	1/1.	— —
Preussische B..	8	9½	4½	1/1 u.7.	130 B
Pr. Bod. Cr. A B	—	7	4	1/1.	— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 etwba
Pr Cotr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	105½ bz G
Pr. Cantr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	106 à 110 bz
Renaissance ...	5½	—	5	do.	— —
Ritterschaft. Priv.	5	5⅝	4	1/1.	82 B
Rostocker ...	6½	6½	4	1/1 u.7.	108 B
Sächsische	7½	9	4		110 ba G
Sächs. Hyp Pfdbr.	—	—	5	1/1.	32 ba
Schles. B. V	8	8	4	do.	102 B
do. neue					
Schles. Bergb. u	6	8		do	78½ ba
do. Stamm-Pr	6	8	4½	do.	79½ bz G
Thüringer .	4	4	4	1/1 u.7.	75 B
Un.-Br. Gratweil					80 G
Vereinsb. Bbg .	9⅞	10⅛	4	1/1	— —
W. Wasserwerke	4	—	—		— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	— —
Weimarische .	4½	5½	4	1/1 u.7.	80 B
Westend Km At.	5	5	5		— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Digitized by Google

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 185. Dienstag den 2. August 1870.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Aufruf.

Seit am 19. v. M. das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger nach Berlin einberufen worden, ist dasselbe, in welchem alle deutsche Länder und Hülfsvereine vertreten sind, für die ganze Dauer des Krieges hier versammelt. Es hat tägliche Sitzungen. Seine Cirkulare vom 24. und 29. v. M. an alle deutschen Vereine sind veröffentlicht worden.

Der Aufruf des preußischen Central-Komites vom 19. v. M. zu Gaben ist nicht ohne Erfolg geblieben. Wir danken auf das Innigste für jeden uns zugekommenen Beweis der Opferwilligkeit.

Es haben täglich Sendungen nach verschiedenen Theilen der deutschen Rheinlande abgehen können. Sehr große Bestellungen sind gemacht worden und werden schnell ausgeführt.

Aber die Größe und Dringlichkeit unserer Aufgabe wächst auch von Tage zu Tage. Gestern hat sich der Königliche Oberfeldherr der deutschen Heere zu diesen begeben. Jeder Tag kann uns jetzt die Kunde von blutigen Kämpfen bringen.

Deshalb die dringende Bitte um die unverweilte Sendung von weiteren reichlichen Gaben an Geld, an Lazarethbedürfnissen aller Art und an Erfrischungen.

Wir wissen, daß wir nicht vergeblich bitten, und daß Gegebene wird treu und sorgfältig, seinem Zwecke gemäß, verwandt.

Jede Zersplitterung hindert die Lösung unserer Aufgabe. Nur vom Centrum aus kann schnell und sicher die Sendung dahin gerichtet werden, wo das Bedürfniß am dringendsten ist.

Für Postsendungen entbehren wir der Portofreiheit. Es ist deshalb, soweit als möglich, die Eisenbahnsendung vorzuziehen, welche frachtfrei stattfindet.

Das gemeinsame Bureau, die Centralkasse und das Centraldepot sind hier Unter den Linden Nr. 12. Eisenbahnsendungen geben an das Filial-Depot in der Markthalle (Karlsstraße).

Berlin, den 1. August 1870.

Das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

R. v. Sydow.

Zahlreiche Vereine und Privatpersonen lassen uns ihre Gaben an Lazarethbedürfnissen unfrankirt durch die Post zugehen und es erwachsen uns dadurch bedeutende Portoausgaben, da wir die Portofreiheit nicht genießen. Deshalb bitten wir dringend, alle dergleichen Sendungen, so weit dies irgend thunlich ist, uns mittelst der Eisenbahnen zukommen zu lassen, auf welchen die Beförderung an uns unentgeltlich erfolgt.

Berlin, den 1. August 1870.

Das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

R. v. Sydow.

— Das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger legt in einem Aufruf allen in Lazarethen angestellten Personen die Pflicht ans Herz, bei den Verwundeten und Kranken auszuharren, auch wenn die Lazarethe vom Feinde genommen und besetzt werden; der verwundete, kampfunfähige Feind ist kein Feind mehr, er steht unter dem Schutze der Genfer Konvention. Nach derselben sind sämmtliche durch eine weiße Fahne mit rothem Kreuze kenntlich gemachten Verbandplätze, Ambulancen, Feldlazarethe 2c, ausgenommen, wenn sie von einer militärischen Macht bewacht und vertheidigt werden, neutral, d. h. unverletzlich und in jeder Weise zu schonen.

— Der Berliner Hülfsverein für die deutsche Armee im Felde hat im Einverständnisse mit den Staatsbehörden beschlossen, die Ulanen-Kaserne in Moabit zu einem Hülfs-Lazareth für 400 Verwundete einzurichten, sowie auf dem Tempelhofer Felde ein Baracken-Lager für 450 Verwundete zu erbauen und in eigene Verwaltung zu übernehmen.

— Aus Wien sind bereits 10 Ctr. Charpie, 2 Ctr. Kompressen und 2000 Binden für die Verwundeten eingesandt.

Elbing. Die Arbeiter der Hambruch-Vollbaumschen Fabrik haben eine Unterstützungskasse für die Frauen und Kinder ihrer zur Fahne abberufenen Genossen ins Leben gerufen.

— Als leuchtendes Beispiel der Opferfreudigkeit der Deutschen in England sei erwähnt, daß folgende Firmen in London Kleinwand und Drale 1500 Pfd. St., Böninger u. Co. 1000 Pfd. St., Jamesan und Koebe 500 Pfd. St., de Clermont u Co. 300 Pfd. St. für verwundete Krieger des deutschen Heeres beitragen. In ähnlichem Verhältniß fallen andere Häuser gezeichnet haben.

Statistische Nachrichten.

— Nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Coblenz waren hochprozentige Rotheisensteine im J. 1869 am Rhein gesucht. An Blei- und Zinterzen wurden auf der Grube Gute Hoffnung der Werlauer Gewerkschaft bei St. Goar im J. 1869 38,025 Ctr. (12,908 Ctr. Bleierze und 25,117 Ctr. Zinkblende) gewonnen. Der Betrieb auf Kupfererze blieb beschränkt. Die Gewinnung von Braunstein war in der Provinz Hessen-Nassau durch die niedrigen Preise in England, nicht über 200,000 Ctr.; rheinabwärts wurden ca. 170,000 Ctr., fast ausschließlich nach England, verschifft; an Vorrath verblieben am Jahresschluß ca. 200,000 Ctr. Das Geschäft in Tuffsteinen und Traß war ebenso lebhaft wie in 1868; von Andernach wurden circa 1 Million Centner versendet, wovon etwa drei Viertel nach den Niederlanden und Belgien ausgeführt, der Rest in Deutschland, namentlich zu den Bauten bei Wilhelmshaven verwendet wurden. Die Phosphoritgewinnung im Reg. Brz. Wiesbaden war nach immer lebhaft und die Ausfuhr dieses Dungmittels nach England und Frankreich stark. Die Thongewinnungen Mülheim, Rübenach, Rettig und Kärlich war schwächer als in 1868, stärker dagegen in Ballendar, wovon ca. 500,000 Ctr. nach der Saar, Frankreich, der Ruhr, Westfalen, den Niederlanden und der Ostsee ausgeführt wurden. Die Königl. Lagerverwaltung zu Ehrenbreitstein vermittelte den Absatz von 1,796,586 Krügen Mineralwasser, 81,542 Krüge weniger als in 1868.

Die Eisenindustrie war lebhafter als in 1868. Die Kupferhütten erzielten wegen der niedrigen Kupferpreise ungünstige Resultate. Die Kupferhütte Tudaleain in Remagen verhüttete 16,918 Ctr. inländisches Erz und gewann hieraus 1300 Ctr. reines Kupfer. Von den Eisenwaarenfabriken waren die Maschinenfabriken ausreichend beschäftigt. Die Fabrikation gußeiserner Röhren mußte in einigen Werken der Konkurrenz wegen aufgegeben werden. Die Sandsteinfabrikation in Elumitz, Weißenthurm und Neuwied ist im Zunehmen begriffen. Die Coblenzer Seifensabriken, welche ein ziemlich weites Absatzgebiet haben, produzirten circa 12,000 Ctr.

An Getreide und Mehl wurden in Coblenz im Jahre 1869 77,115 Ctr. Körner (gegen 1868 + 3672 Ctr.), außerdem für die Militärmagazine 39,500 Ctr. (gegen 1868 + 22,448 Ctr.) eingeführt. Der Gesammtkörnerverbrauch berechnet sich inkl. Militär pro Kopf der Bevölkerung auf 325$^{15}/_{20}$ Pfund ($15^{32}/_{20}$ Pfund mehr als in 1868). Der Fleischkonsum stellte sich inkl. Militär auf 31,828 Ctr. (+ 1761 Ctr.) aber per Kopf der Bevölkerung auf 104$^{1}/_{20}$ Pfd. (+ 5$^{1}/_{2}$ Pfd.)

Die Königliche Bankkommandite in Coblenz hatte im Jahre 1869 einen Geschäftsumsatz von 13,003,200 Thlrn.

Die Rheinschiffbrücke bei Coblenz passirten in 1869 472 Flöße, 3951 Personendampfschiffe, 2650 Schleppdampfboote und 8927 Segelschiffe und Schleppkähne, zusammen 16,000 Fahrzeuge, gegen 15,358 in 1868. Die Zu- und Abfuhr in Coblenz betrug 7648 Schiffe mit 1,254,317 Ctr (gegen 1868 + 691 Schiffe, — 317,934 Ctr.), und zwar auf dem Rhein 5982 Schiffe mit 803,238 Ctr. (+ 475 Schiffe, — 133,707 Ctr.), auf der Mosel 1666 Schiffe mit 361,079 Ctr. (+ 216 Schiffe, — 184,227 Ctr.)

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Auswärtiges Amt des Norddeutschen Bundes. Nach einer Anzeige des Vize-Konsulats des Norddeutschen Bundes in Jaffy hat das dortige Banthaus Leib Kahane fallirt. Die Geschäftsinhaber befinden sich auf flüchtigem Fuße. Berlin, den 31. Juli 1870.

[2545] Vorladung. Wider die nachstehend näher bezeichneten Militärpflichtigen:

1) den Steinmetz Aloys Erlebach, geboren den 15. September 1833 zu Merkelsdorf in Böhmen, vor seiner Entfernung aus Preußen zu Berthelsdorf, Kreis Landeshut, ortsangehörig,
2) den Brauer Joseph Eisaann aus Liebau, Kreis Landeshut, geboren den 4. März 1833,
3) den Müller August Greth, geboren den 19. September 1830, vor seiner Entfernung aus Preußen in Schwarzwaldau und Nieder-Zieder, Kreis Landeshut, ortsangehörig und gegenwärtig angeblich Ober-Müller zu Slotwiene bei Berezekow in Galizien unweit Wilitzka,
4) den Grubenarbeiter Joseph Leier aus Trautliebersdorf, Kreis Landeshut, geboren den 22. Juli 1831,

ist die Untersuchung auf Grund des §. 110 des Strafgesetzbuchs wegen Auswanderung ohne Erlaubniß eröffnet worden.

Die Angeklagten werden zu dem zur Hauptverhandlung auf

den 28. Oktober 1870, Vormittags 9 Uhr,

im Audienzzimmer des unterzeichneten Gerichts angesetzten Termine vorgeladen und aufgefordert, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Gericht so zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Sollten die Angeklagten im Termine ausbleiben, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Landeshut, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2704 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Kommanditgesellschaft, Firma:

Gesellschaft West-Indien, Max Lilienthal & Co.

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Kommanditgesellschaft ist durch Ausscheiden des Kommanditisten aufgelöst. Der bisherige persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Max Lilienthal setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort. Vergleiche Nr. 6000 des Firmenregisters.

In das Firmenregister ist heut unter Nr. 6000 der Kaufmann Max Lilienthal zu Berlin,

als Inhaber der Handlung, Firma:

Gesellschaft West-Indien,
Max Lilienthal & Co.,

Geschäftslokal: Mohrenstraße 50, eingetragen.

Unter Nr. 193 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft Firma:

Fr. Wudcke,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Diese Gesellschaft ist durch den am 29. Mai 1869 erfolgten Tod des Fabrikanten Friedrich Rudolph Hermann Wudcke aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist von dem überlebenden Gesellschafter unter unveränderter Firma fortgesetzt worden. Am 20. Mai 1870 ist der Fabrikant Friedrich Heinrich Louis Wudcke verstorben und das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma von der Wittwe Wudcke, Louise Karoline Emilie, geb. Trammnitz, fortgesetzt. Uebertragen nach Nr. 6001 des Firmenregisters.

Unter Nr. 6001 des Firmenregisters ist heut

die Wittwe Wudcke, Louise Karoline Emilie, geb. Trammnitz zu Berlin,

als Inhaberin der Handlung, Firma:

Fr. Wudcke,

eingetragen.

Die Wittwe Wudcke, Louise Karoline Emilie, geb. Trammnitz zu Berlin, hat für ihre vorgedachte Handlung, Firma:

Fr. Wudcke,

dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Julius Wudcke zu Berlin Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1614 des Prokurenregisters eingetragen.

Berlin, den 29. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2106 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Erlenbach & Herz,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Wilhelm Herz ist am 28. Juli 1870 aus der Gesellschaft ausgeschieden; der Kaufmann Joseph Erlenbach setzt das Geschäft unter der Firma: J. Erlenbach fort.

Vergleiche Nr. 6002 des Firmenregisters.

Unter Nr. 6002 des Firmenregisters ist heut der Kaufmann Joseph Erlenbach zu Berlin als Inhaber der Handlung, Firma:

J. Erlenbach,

Geschäftslokal: Spandauerstr. 38,

eingetragen.

Die dem Carl Martin Reinhold Harder für die Handlung, Firma:

M. G. Schneider,

ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1072 im Prokurenregister gelöscht.

Unter Nr. 4927 unseres Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

M. G. Schneider

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Berlin, den 30. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Der Kaufmann und Konsul Ferdinand Richter zu Memel hat für seine hierselbst unter der Firma: Ferdd. Richter bestehende Handelsniederlassung dem Kaufmann Heinrich Eduard Pietsch zu Memel Prokura ertheilt. Dies ist zufolge Verfügung vom 21. Juli 1870 am heutigen Tage unter Nr. 112 in das Prokurenregister eingetragen.

Memel, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Coeler.

Der Kaufmann Matthias Hunsalz zu Memel hat für seine unter der Firma: Gebrüder Hunsalz hierselbst bestehende Handelsniederlassung dem Kaufmann Carl Hunsalz zu Memel Prokura ertheilt. Dies ist zufolge Verfügung vom 21. Juli 1870 am heutigen Tage unter Nr. 113 in das Prokurenregister eingetragen.

Memel, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation
Coeler.

In das Genossenschaftsregister ist eingetragen:

Col. 1 1,
Col. 2 Vorschußverein zu Liebstadt, eingetragene Genossenschaft,
Col. 3 Liebstadt,
Col. 4 der Gesellschaftsvertrag datirt Liebstadt, den 8. Mai 1870. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Bankgeschäfts Behufs gegenseitiger Beschaffung der in Wirthschaft und Gewerbe nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit.

Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind:

1) Herr Doktor Lunitz in Liebstadt, als Direktor,
2) Herr Stadtkämmerer Lenz ebendaselbst, als Kassirer,
3) Herr Kreisgerichts-Sekretär Kromer ebendaselbst, als Controleur.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter deren Firma, werden von mindestens 2 Vorstandsmitgliedern unterzeichnet und durch das Mohrunger Kreisblatt veröffentlicht. Der Vorstand giebt seine Willenserklärungen mit Rechtsverbindlichkeit für den Verein Dritten gegenüber nur durch Zeichnungen, welche mindestens von 2 Vorstandsmitgliedern geschehen sind, kund, die Zeichnung selbst geschieht dadurch, daß die Zeichnenden zu der Firma des Vereins ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 26. Juli 1870 am 27. Juli 1870, conf. Akten, betreffend die Führung der Genossenschaftsregister fol 11 und 12. Der Colonne 4 gedachte Beilagband ist angelegt.

Mohrungen, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister ist eingetragen:

Col. 1. Nr. 176.
Col. 2. Kaufmann Ludwig Bock.
Col. 3. Saalfeld.
Col. 4 Ludwig Bock.
Col. 5. Eingetragen zufolge Verfügung vom 27. Juli 1870 am 28. Juli 1870, cfr. Akten, betreffend die Führung des Firmenregisters Vol. III. Fol. 148.

Mohrungen, den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Julius Hirsch aus Bischofsburg hat in seiner Ehe mit Sophie Raczynski durch Vertrag vom 29. April 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt. Dies ist unter Nr. 20 des Registers zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft eingetragen.

Rössel, den 18. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Greifenhagen.

Eingetragen ist:

1) in das Firmenregister zu Nr. 84 die Firma C. W. Horst und Sohn ist erloschen und heute gelöscht.
2) in das Gesellschaftsregister zu Nr. 18. Die Gesellschafter der zu Greifenhagen unter der Firma Thiem und Pritsch errichteten Handelsgesellschaft sind:
   a) der Kaufmann Albert Ernst Ludwig Thiem,
   b) der Kaufmann Julius Pritsch
   zu Greifenhagen; heute eingetragen zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870.

In unser Gesellschaftsregister ist zu Nr. 3, die Niederlausitzer Kreditgesellschaft von Zopp u. Comp. betreffend, zufolge Verfügung vom 18. am 20. Juli 1870 folgender Vermerk eingetragen worden:

in Kolonne 3 Sitz der Gesellschaft:

die Zweigniederlassung zu Königswusterhausen ist aufgehoben. Dagegen ist eine neue Zweigniederlassung in Cüstrin errichtet unter der Firma: Niederlausitzer Kreditgesellschaft von Zopp et Co., Agentur Cüstrin;

in Kolonne 4 Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

die §§. 31. 2. 3. 15. 29. 34. 42. 18. 19 und 25 des Gesellschaftsvertrages sind durch die notariellen Verhandlungen de dato Luckau, den 7. September 1867, 30. Dezember 1867, und Luckau, 10. Januar 1870, abgeändert. Die persönlich haftenden Gesellschafter sind danach ermächtigt, durch weitere Ausgabe von Aktien das Kapital der Gesellschaft auf 500,000 Thlr. zu erhöhen, ungerechnet der für stille Theilnehmer reservirten 50,000 Thlr. Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen erfolgt nicht mehr durch das Teltower Kreisblatt.

Hoyerswerda, den 20. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In das hiesige Prokurenregister ist eingetragen worden:

Nr. 6. Paul Herden zu Pleß als Prokurist der Handelsfirma J. Herden zu Pleß.

Pleß, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bei der unter Nr. 260 unseres Firmenregisters eingetragenen Firma H. Biermann zu Hultschin — Inhaber Kaufmann Heremann Biermann, früher daselbst, jetzt zu Ratibor — ist der Vermerk:

Der Ort der Niederlassung ist von Hultschin nach Ratibor verlegt,

und in unser Firmenregister unter der neuen Nr. 294 die Firma H. Biermann zu Ratibor und als deren Inhaber der Kaufmann Heremann Biermann daselbst heut eingetragen worden.

Ratibor, den 14. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kaufmann Alexander Gräger hierselbst hat für sein am hiesigen Orte unter der Firma A. Gräger & Co. bestehendes Geschäft, Firmenregister Nr. 160, seine Ehefrau Johanne geb. Helmbold, hier zur Prokuristin bestellt.

Dies ist in unser Prokurenregister unter Nr. 21 zufolge Verfügung vom 25. d. Mts. am selbigen Tage eingetragen.

Mühlhausen, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Lindau.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Zum Handels- (Gesellschafts-) Register ist sub Nr. 131 die unter der Firma »Stein & Comp.« zu Annen errichtete Kommanditgesellschaft am 13. Juli 1870 eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft und der Industrielle August Stein zu Witten der allein persönlich haftende Gesellschafter.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Zum Handels- (Gesellschafts-) Register ist sub Nr. 132 die unter der Firma »W. Struck & Comp.« zu Dortmund errichtete Handelsgesellschaft am 13. Juli 1870 eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1) der Grubendirektor August Randebrock zu Dortmund,
2) der Geometer und Markscheider Heinrich Brügman daselbst,
3) der Bierbrauereibesitzer und Wirth Wilhelm Struck daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur dem Grubendirektor August Randebrock und dem Geometer und Markscheider Heinrich Brügmann zu, während der Bierbrauereibesitzer und Wirth Wilhelm Struck von der Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, ausgeschlossen ist.

In unserem Firmenregister ist zufolge heutiger Verfügung eodem unter Nr. 117 eingetragen worden: Firmainhaber: Anton Klinkhammer zu Förde. Ort der Niederlassung: Förde bei Grevendrück. Bezeichnung der Firma: Anton Klinkhammer.

Olpe, den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Johann Graf zu Altenbundem ist als Prokurist für die Handelsgesellschaft C. Pitsch et Comp. daselbst — Nr. 53 des Gesellschaftsregisters — zufolge Verfügung vom 25. Juli 1870 unter Nr. 20 unseres Prokurenregisters heute eingetragen worden.

Olpe, den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2523] Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Ahrens zu Kirchhain haben der Hüfner Gottfried Große zu Döbrichen, der Gutsbesitzer Drewes daselbst, der Hüfner Carl Richter zu Werenzhain und die verehel. Häusler Wilhelmine Lott, geb. Lehmann, zu Langennaundorf nachträglich Forderungen von 173 Thlr. 10 Sgr., 173 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. und von zweimal 100 Thlr. angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 8. September cr., Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Handrigk, im Terminszimmer Nr. 10, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Luckau, den 12. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

[2506] Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Friedrich Eduard Siegfried Ostwaldt, Inhabers der Firma: Carl Ostwaldt zu Potsdam, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 26. August 1870 einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 14. Juli 1870 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 13. September 1870, Vormittags 9½ Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Scharnweber, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirke wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizräthe Licht, Stoepel und Kelch, und die Rechtsanwalte Roudé und Engels hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Potsdam, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2539] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Eggert zu Angerburg haben nachträglich ohne Vorrecht angemeldet:

1) der Konditor F. L. Bieber und
2) der Klempermeister Johann Rosentreter, beide aus Angerburg, eine Forderung von je 75 Thlr. aus einer für den Kridar geleisteten Bürgschaft,
3) der Kreis-Kommunalkassen-Rendant Kleist in Insterburg aus demselben Grunde 95 Thlr. 15 Sgr.,
4) die Handlung Tielsch et Comp. zu Altwasser in Schlesien an außergerichtlichen Kosten 13 Thlr. 25 Sgr.,
5) der Fleischermeister J. Vogler in Angerburg eine Wechselforderung von 158 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. inkl. Protestkosten und Provision,
6) der Kaufmann G. Rohrer in Angerburg eine Waarenforderung von 56 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 20. August cr., Vm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar auf der Gerichtsstätte anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Angerburg, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Holzheimer.

[2538] Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Eugen Olioß von hier hat die Schimmetpfennigsche Tabaksfabrik in Königsberg nachträglich eine Forderung von 74 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. ohne Vorrecht angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

10. August cr., Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im hiesigen Gefängnißgebäude anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Sensburg, den 24. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Münchmeyer.

[2531] Auf den Antrag der hiesigen Wittwe Wilhelmine Lehmann, verwittwet gewesenen Walter, geb. Andree, in Firma H. C. Walters Wwe., ist wegen Insolvenz der Konkurs der Gläubiger soeben für eröffnet erkannt, der Gemeinschuldnerin das Verfügungsrecht über ihr Vermögen entzogen und als interimistischer Kurator der hiesige Advokat Dr. jur. Günther verpflichtet.

Es werden nun alle, welche an die Konkursmasse behufs ihrer Befriedigung Ansprüche machen, aufgefordert, solche, sowie deren etwaige Vorzugsrechte, unter Vorlegung der, die Ansprüche begründenden Urkunden in dem auf

Mittwoch, den 5. Oktober 1870,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Lokale des unterzeichneten Gerichts bei Meidung des Ausschlusses von der Konkursmasse anzumelden.

In diesem Termine sollen die Erklärungen der Gläubiger über die Person des definitiven Kurators entgegengenommen, Vergleichsverhandlungen zugelegt und nöthigenfalls die Mitglieder des Gläubigerausschusses gewählt werden.

Soweit dem Gerichte bekannt, haben nicht bevorzugte Gläubiger keine Aussicht auf Befriedigung.

Munden, den 22. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht II.

[1217] Edikal-Citation.

Die unbekannten Erben:

1) der am 5. November 1812 in der Chöne außerehelich geborenen, am 14. Juni 1868 auf dem Lehnoorwerk Griesen unverehelicht verstorbenen Dienstmagd Marie Dorothee Bresse, genannt Keller,
2) der am 9. Juni 1869 zu Guben verstorbenen unverehelichten Louise Henriette Janke, eine Tochter des Kreis-Steuereinnehmers Johann Christoph Janke und seiner Ehefrau, Beate Renate Albertine geb. Kunth,

werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem

am 11. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kreisrichter von Trebra an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, anstehenden Termine entweder in Person, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Rechtsanwälte von François, von Frankenberg und Merkel vorgeschlagen werden, zu melden und ihr Erbrecht auf die gedachten Nachlässe nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem Erbrechte werden präkludirt und die betreffenden Nachlaßmassen als herrenloses Gut dem Fiskus werden ausgeantwortet werden.

Guben, den 31. März 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[ad 2484] Bekanntmachung.

Der auf den 10. September d. J. anberaumte Termin zur Verpachtung der Domäne Hagen wird hiermit aufgehoben.

Magdeburg, 30. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Pferde-Auktion in Münster. Montag, den 8. August, Vormittags von 10 Uhr ab, sollen 7 bis 10 Stück ausrangirte Königliche Landbeschäler auf dem Neuplatze zu Münster öffentlich gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden, welche Tages vorher bei dem Gastwirth Herrn Tenkhoff daselbst aufgestellt sind.

Waerendorf, den 30. Juli 1870. Königliche Gestüt-Direktion.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2540]

Es sind zur Einlettung des Mortifikationsverfahrens der Rostocker Bank resp. als verloren oder vernichtet angemeldet:

1) Die auf den Namen des verstorbenen Gärtners J. J. C. Bauer zu Rostock am 4. Juli 1859 über 200 Thlr. Cour. sub Nr. 8348, und die am 25 Januar 1860 über 100 Thlr. Cour. sub Nr. 9897 für denselben Gläubiger ausgestellten Bank-Obligationen, welche in den Bankbüchern annoch auf den Namen des verstorbenen J. J. C. Baurr zu Rostock verzeichnet stehen.

   Antragsteller ist der Herr Adv. E. Krüger als Curator hereditatis jacentis des weil. Gärtners J. J. C. Bauer zu Rostock.

2) Die auf den Namen des Schiffers Peter Voß zu Wustrow am 26. April 1862 über 400 Thlr. Cour. sub Nr. 11,413 ausgestellte und noch für denselben laufende, angeblich bei dem Brande in Wustrow vernichtete Obligation.

   Antragsteller ist der Schiffer H. Voß zu Wustrow als curator absentis des Schiffers P. Voß.

3) Die auf den Namen des Kutschers Fritz Wulff zu Wöpkendorf am 26. Januar 1869 sub Nr. 16,670 über 1000 Thlr. Cour. ausgestellte, später dem Büdner J. Hamann, jetzt zu Brünckendorf cedirte Obligation, worauf jedoch unter dem 18ten März d. J. 500 Thlr. und am 25. April d. J. 300 Thlr. zurückgezahlt sind, so daß die Obligation noch valdirt für 200 Thlr. — Dieselbe ist seiner Zeit in Veranlassung der geschehenen Cession in den Bankbüchern umgeschrieben auf den Namen des Büdners Hamann.

4) Die auf den Namen des Büdners Johann Hamann; damals zu Klockenhagen, jetzt zu Brünckendorf am 18. November 1869 sub Nr. 17,514 ausgestellte Bankobligation über 700 Thlr. Cour., welche in den Bankbüchern annoch auf den Namen des Genannten verzeichnet steht.

   Die sub 3 und 4 aufgeführten Obligationen sollen bei dem Abbrande der in Brünckendorf belegenen Büdnerei des Joh. Hamann im Frühjahr dieses Jahres mit verbrannt sein.

5) Die in den Büchern der Bank auf den Namen des Kaufmanns Georg Warkentien lautenden Aktien Nr. 8269, 4264 und 4370, welche bei dem Abbrande des am Schilde daselbst sub Gasnummer 6 belegenen Hauses in der Nacht vom 25. auf den 26. Juni d. J., woselbst der Kaufmann Georg Warkentien derzeit seine Wohnung gehabt hat, mit verbrannt sein sollen.

Der Verwaltungsrath der Rostocker Bank erläßt in Veranlassung der vorstehenden Anträge und in Grundlage der Vorschriften des §. 42 des Statuts eine öffentliche Aufforderung an alle Diejenigen, die sich im Besitze der vorbezeichneten Bank-Obligationen, resp. Bank-Aktien befinden möchten, diese auszuliefern, sowie an Alle, welche Rechte daran zu haben behaupten, diese bei der Bank anzumelden und rechtlich geltend zu machen.

Diese Aufforderung wird dreimal in Zwischenräumen von 4 Monaten wiederholt werden und wird, soweit 2 Monate nach der letzten Aufforderung die bezüglichen Originalien nicht eingeliefert und Rechte daran nicht gemeldet sind, die Mortifikation derselben verfügt und den Antragstellern neue Obligationen, resp. Aktien ertheilt werden.

Rostock, den 29 Juli 1870.

Der Verwaltungsrath der Rostocker Bank.

E. Paetow, als Vorsitzender.

[2537]

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Bei der am 18 und 19. d. M. vorgenommenen Auslooosung der für das Jahr 1870 zu amortisirenden Prioritäts-Aktien und Obligationen der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn wurden folgende Nummern gezogen:

A. Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Aktien I. Serie,

emittirt zufolge des Allerhöchst genehmigten Nachtrages zum Statut der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn vom 9. April 1842:

Nr. 48. 88. 216. 218. 310. 315. 420 527. 579 681. 696. 720. 750. 1069. 1077. 1187. 1258. 1280. 1356. 1402. 1416. 1876. 1886. 1906. 1934. 2021. 2074 2124. 2588. 2617. 2967. 2714. 2748. 2851. 2900 2914. 2973 2987. 2989. 3343. 3365. 3332. 3443. 3463. 3485. 3553. 3677. 3811. 3863. 3866 3888. 3930. 4210. 4260. 4271. 4619. 4825. 4864. 4871. 4911 4966 5125. 5349 5394. 5513. 5522. 5538. 5639. 5648. 5705. 6136. 6395. 6411. 6488. 6732 6882. 6921. 7233. 7369 7420. 7434. 7697. 8163 8309. 8355. 8376. 8464. 8641. 8682 9039 9052. 9109. 9227. 9301. 9434. 9500. 9513. 9537. 9573. 9616. = 100 Stück à 100 Thlr.

B. Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Obligationen II. Serie,

emittirt gemäß des Allerhöchsten Privilegiums vom 11. September 1850:

Nr. 35. 229. 259. 371. 449. 672. 1041. 1064. 1164. 1252. 1570. 1662. 1657. 1723 1730. 1765. 1868. 2087. 2269. 2364. 2393. 2508. 2593. 2658. 2816. 3023. 3123. 3241. 3346. 3392. 3393. 3419. 3426. 3478. 3695. 3698. 3717. 3786 3861. 3922 = 40 Stück à 100 Thlr.

Die Auszahlung des Nennwerthes dieser Obligationen erfolgt gegen deren Rückgabe an den Präsentanten vom 2. Januar 1871 ab:

in Elberfeld bei den Herren van der Heydt-Kersten & Söhne und bei unserer Hauptkasse;
» Barmen bei dem Barmer Bank-Verein;
» Düsseldorf bei den Herren Baum-Böddinghaus & Comp.;
» Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bank-Verein;
» Aachen bei den Herren Charlier & Scheibler;
» Crefeld bei dem Herrn von Beckerath-Heilmann;
» Bonn bei dem Herrn Jonas Cahn;
» Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft;
» Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne;
» Hamburg bei den Herren Haller, Söhle & Comp;
» Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein;
» Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut;
» Cassel bei der Hauptkasse der Königlichen Eisenbahn-Direktion (Hessische Nordbahn).

Mit den Obligationen sind zugleich die nach dem 2. Januar 1871 fällig werdenden Zins-Coupons abzuliefern; der Werth der etwa fehlenden wird am Kapitalbetrage gekürzt.

Von den in früheren Jahren ausgelaosten Prioritäts-Obligationen sind folgende noch nicht zur Einlösung gelangt:

a. von den Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Aktien I. Serie:

Auslooosung pro 1868 Nr. 301. 1527. 1682. 1702. 1822. 3043. 3508 3722. 4180 4507. 5027 und 6758.

Auslooosung pro 1869 Nr. 1869. 3011. 3018. 3974. 4105. 4276. 4879 5004. 5102. 6302. 6920 und 8427.

b. von den Düsseldorf-Elberfelder Prioritäts-Obligationen II Serie:

Auslooosung pro 1869 Nr. 458 2175. 2285. 2443 und 3607

Die Inhaber dieser Obligationen werden zur Einlösung derselben wiederholt aufgefordert

Die seit unserer Bekanntmachung vom 27. Juli v. J. zur Einlösung gekommenen ausgelooosten Obligationen, nämlich:

Düsseldorf-Elberfelder I. Serie 101 Stück
» » II. » 33 »

wurden in Gegenwart eines Notars durch Feuer vernichtet.

Elberfeld, den 28. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Die Stelle des Kreis-Wundarztes des Kreises Waerendorf ist in Folge Verabschiedung des bisherigen Inhabers dieser Stelle erledigt. Bewerber um diese Stelle haben innerhalb sechs Wochen die Approbation als Wundarzt 1. Klasse und Geburtshelfer, das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Kreis-Wundarztstelle oder die Approbation als Arzt und Geburtshelfer und das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikat-Stelle, sowie ein von ihrer Ortsbehörde ausgestelltes Führungsattest und die Darstellung ihres Lebenslaufes uns einzureichen. Münster, den 23 Juli 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. v. Jaski.

[2541]

Monats-Uebersicht der Cölnischen Privat-Bank.

Activa.

Gemünztes Geld	Thlr.	385,000
Kassen-Anweisungen und Noten der Preußischen Bank	»	43,000
Wechselbestände	»	2,696,600
Lombardbestände	»	205,800
Diverse Forderungen und Immobilien	»	343,000

Passiva.

Banknoten im Umlauf	Thlr.	964,000
Guthaben von Privatpersonen mit Einschluß des Giro-Verkehrs	»	66,800
Verzinsliche Depositen-Kapitalien: mit zweimonatlicher Kündigungsfrist Thlr. 102,000 / mit dreimonatlicher Kündigungsfrist » 1,295,400	»	1,397,400

Cöln, den 30. Juli 1870.

Die Direktion.

[2544]

Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft.

Einnahme pro Monat Juli	1869	47,212	Thlr.	27	Sgr.	6 Pf
	1870	53,623	»	15	»	6 »
Durchschnittlich pr. Tag u. Wagen	1869	10	»	29	»	3 »
	1870	12	»	25	»	9 »

Die Direktion.

Die im Verkehr mit den Stationen Görlitz, Rothbank, Dittersbach, Waldenburg, Altwasser, Landeshut und Liebau bestehenden ermäßigten Frachtsätze für Schiffsgüter, welche in Frankfurt a. O. resp. Finkenheerd ein- oder aufgehen, finden, sobald der Güterverkehr auf den diesseitigen Strecken überhaupt wieder eröffnet wird, auch auf die zwischen gelegenen Stationen der Schlesischen Gebirgsbahn Anwendung, wenn sich dadurch billigere Frachten, als durch die Expedition nach dem gewöhnlichen Lokaltarife ergeben.

Berlin, den 25. Juli 1870

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 186. Berlin, Mittwoch den 3. August Abends 1870.

An die Armee!

Ganz Deutschland steht einmüthig in den Waffen gegen einen Nachbarstaat, der uns überraschend und ohne Grund den Krieg erklärt hat. Es gilt die Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes, unserer Ehre, des eigenen Heerdes. Ich übernehme heute das Kommando über die gesammten Armeen und ziehe getrost in einen Kampf, den unsere Väter in gleicher Lage einst ruhmvoll bestanden. Mit mir blickt das ganze Vaterland vertrauensvoll auf Euch. Gott der Herr wird mit unserer gerechten Sache sein.

Mainz, den 2. August 1870.

Wilhelm.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. wollen aus Anlaß der patriotischen Einmüthigkeit, mit welcher Unser Volk sich zu dem Uns jetzt aufgedrungenen Kampfe erhoben hat, allen denjenigen Personen, welche bis zum heutigen Tage

wegen hochverrätherischer und landesverrätherischer Handlungen, Beleidigung der Majestät oder eines Mitgliedes des Königlichen Hauses, oder feindseliger Handlungen gegen befreundete Staaten,

wegen Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte,

wegen der in den §§. 87 bis 93 einschließlich, und in den §§. 97 bis 103 einschließlich des jetzt geltenden Strafgesetzbuchs als Widerstand gegen die Staatsgewalt und als Verletzung der öffentlichen Ordnung bezeichneten Verbrechen und Vergehen,

oder wegen irgend einer anderen, mittelst der Presse begangenen, oder in dem Gesetz über die Presse vom 12. Mai 1851 (Ges.-Samml. S. 273) und in der das Versammlungs- und Vereinigungs-Recht betreffenden Verordnung vom 11. März 1850 (Ges.-Sammt. S. 277) unter Strafe gestellten strafbaren Handlung

zu einer Freiheits- oder Geldstrafe von Unsern Gerichten rechtskräftig verurtheilt worden sind, diese Strafe, soweit sie noch unvollstreckt ist, in Gnaden hierdurch erlassen, ihnen auch, unter Niederschlagung der noch rückständigen Kosten, die etwa entzogene Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte wieder verleihen und die etwa über sie verhängte Stellung unter Polizei-Aufsicht aufheben.

Wegen derjenigen Verurtheilungen der vorbezeichneten Art, welche erst nach dem heutigen Tage wegen einer vor demselben begangenen, unter den gegenwärtigen Erlaß fallenden strafbaren Handlung rechtskräftig erfolgen möchten, wollen Wir die von Amtswegen zu stellenden Anträge Unseres Justiz-Ministers, oder, wenn die Verurtheilung durch ein Militärgericht erfolgt, Unseres Kriegs-Ministers erwarten. Ingleichen sind Unserer Entschließung diejenigen Fälle zu unterbreiten, in welchen wegen einer unter den gegenwärtigen Erlaß fallenden, und zugleich wegen einer anderen strafbaren Handlung eine das niedrigste gesetzliche Strafmaß für die letztere überschreitende Strafe rechtskräftig erkannt ist, ohne daß aus dem Erkenntnisse erhellt, wie viel von der Strafe auf jede einzelne der strafbaren Handlungen gerechnet ist.

Unser Staats-Ministerium hat für die schleunige Bekanntmachung und Ausführung dieses Unseres Gnaden-Erlasses Sorge zu tragen.

Mainz, den 3. August 1870.

Wilhelm.

Graf von Bismarck-Schönhausen. von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler. von Selchow. Graf zu Eulenburg. Leonhardt. Camphausen.

An das Staats-Ministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Major z. D. von Dequede, bisherigen Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Lübben) 6. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 52, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Unterförster Schneider zu Hergershausen im Kreise Rotenburg das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Sergeanten Freyer im Ostpreußischen Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1 die Reitungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie

Die Geschwister Hermann Georg Alfred Jacob, Arthur Hermann Gustav Jacob, Elisabeth Margarethe Helene Jacob und Margarethe Caroline Emma Jacob, zu Breslau, in den Adelstand unter dem Namen von Muschwitz zu erheben.

Norddeutscher Bund.

In Gemäßheit des §. 13 des Bundesgesetzes vom 21. v. M., die Gründung der öffentlichen Darlehnskassen betreffend, machen wir hierdurch bekannt, daß die hiesige Darlehnskasse Jägerstraße Nr. 35 am Freitag, den 5. d. M., eröffnet wird.

Zum Bundesbevollmächtigten bei derselben ist der Regierungs-Rath Bersch und zu dessen Stellvertreter in Verhinderungsfällen der Geheime Archivar der Haupt-Bank, Rechnungs-Rath Ohse ernannt worden.

Weiter gehören zum Vorstande die Herren: M. Arenberg, G. J. F. Arndt, L. Joachimsthal, Herrmann Friedländer, W. Kampfmeier, L. Kupfer, Louis Liebermann, Stadtrath Meyer Magnus, Geh. Kommerz.-Rath Emil Prätorius, Geh. Kommerz.-Rath Ravené, Louis Reichenheim, Kommerz.-Rath H. N. Thomas, von welchen je zwei in wöchentlichem Wechsel die Geschäfte der Darlehnskasse begleiten werden.

Alle Ausfertigungen der Darlehnskasse müssen von dem Bundesbevollmächtigten vollzogen sein.

Berlin, den 3. August 1870.

Die Hauptverwaltung der Darlehnskasse des Norddeutschen Bundes.
v. Dechend.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der konzessionirte Markscheider Ziervogel zu Halle a/S. ist zum Ober-Bergamts-Markscheider bei dem Ober-Bergamte daselbst ernannt worden.

Dem Uhrmacher Benedict Hauck zu Freiburg in Schlesien ist unter dem 1. August 1870 ein Patent

auf eine durch Modelle und Beschreibung nachgewiesene und für neu und eigenthümlich erkannte Fraise zum Schneiden von Radzähnen, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Kriegs-Ministerium.

Nachdem der General-Lieutenant z. Disp. v. Hanenfeldt die Geschäfte des stellvertretenden Generalstabes der Armee übernommen hat, sind Anträge auf Verabfolgung von allen denjenigen Karten, welche dem Debit entzogen sind, an denselben zu richten.

Berlin, den 29. Juli 1870.

v. Moltke.

Bezeichnung der durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. Juli d. J. eingesetzten General-Gouvernements.

Se. Majestät der König haben für die auf Allerhöchsten Befehl eingesetzten General-Gouvernements nachfolgende Bezeichnungen festzusetzen geruht, und zwar:

1) Für das General-Gouvernement im Bezirk des 1., 2., 9. und 10. Armee-Corps: General-Gouvernement der Küstenlande.

2) Für das General-Gouvernement im Bezirk des 7., 8. und 11. Armee-Corps: General-Gouvernement am Rhein.

3) Für das General-Gouvernement im Bezirk des 3. und 4. Armee-Corps: General-Gouvernement in Berlin.

4) Für das General-Gouvernement im Bezirk des 5. und 6. Armee-Corps: General-Gouvernement in Posen.

5) Für das General-Gouvernement im Bezirk des 12. (Königlich sächsischen) Armee-Corps: General-Gouvernement in Dresden.

Dies wird hierdurch mit Bezug auf die im Staats-Anzeiger Nr. 176 vom 25. v. M. publizirte Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. desselben Monats zur Kenntniß gebracht.

Berlin, den 1. August 1870.

Kriegs-Ministerium.
In Vertretung
Kloß.

Preußische Bank.

Wochen-Uebersicht
der Preußischen Bank vom 30. Juli 1870.

Aktiva.

1) Gepräigtes Geld und Barren	Thlr.	93,404,000
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	"	1,873,000
3) Wechselbestände	"	121,153,000
4) Lombardbestände	"	22,069,000
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	"	13,989,000

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf	Thlr.	201,463,000
7) Depositenkapitalien	"	20,163,000
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs	"	11,509,000

Berlin, den 30. Juli 1870.

Königlich Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.
von Dechend. Kühnemann. Boese. Rotth.
Gallenkamp. Herrmann.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 3. August. Ihre Majestät die Königin war gestern in der Sitzung des deutschen Central-Komites und in dem Arbeitslokale des Vaterländischen Frauen-Vereins, besuchte das Depot für die Versendungen in der Markthalle und erschien Abends in der Sitzung des Kommissariats für die freiwillige Krankenpflege im Herrenhause. — Zum Diner waren außer Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Alexander mehrere Minister, die stellvertretenden Generale des Kriegs-Ministeriums und des Generalstabes, die General-Direktoren der Post und der Telegraphie, sowie einige andere Beamte geladen.

Heute besuchte Ihre Majestät die Königin, zur Feier des 3. August, das Mausoleum in Charlottenburg.

Se. Majestät der König haben auf die Bundesanleihe einen Betrag von einer halben Million Thaler zeichnen lassen. Auch Ihre Majestät die Königin und andere Mitglieder des Königlichen Hauses haben sich an dem patriotischen Unternehmen betheiligt.

— Se. Majestät der König versammelte am 31. Juli kurz vor Seiner Abreise zur Armee die Minister um sich und hielt, nach der »Prov. Corr.«, eine kurze, ernste Ansprache an dieselben. Er wiederholte den Ausdruck Seiner großen Freude und Genugthuung über den herrlichen einmüthigen Geist, der sich während der letzten Wochen im ganzen Vaterlande kundgegeben und von welchem Er so erhebende Beweise erhalten habe. Diesen Geist zu erhalten und zu beleben, werde die Aufgabe der hier zurückbleibenden Minister sein, vor Allem wenn, was Gott verhüten wolle, Augenblicke eintreten sollten, wo die Nachrichten vom Kriegsschauplatze ungünstiger lauteten. Preußens Volk und Armee seien durch den beispiellos glücklichen Verlauf der Kriege von 1864 und 1866 einigermaßen verwöhnt, man dürfe nicht annehmen, daß es auch in diesem Kriege ohne unglückliche Tage abgehen werde. Wenn solche eintreten, dann werde sich der Ernst und die Kraft der jetzigen begeisterten Stimmung zu bewähren haben, um den im Felde Kämpfenden und denen, welche sie führen, eine rechte Stütze zu sein.

— Ueber die Reise Sr. Majestät des Königs zur Armee sind uns nachstehende ausführlichere Mittheilungen zugegangen:

Magdeburg, 31. Juli. Heute Abend um 9 Uhr traf der Königliche Extrazug mit Sr. Majestät dem König und dem Personal des großen Königlichen Hauptquartiers hier ein. Die Spitzen der Militär- und Civilbehörden hatten sich versammelt, um Se. Majestät den König ehrfurchtsvoll zu empfangen. Allerhöchstdieselben verließen mit dem Prinzen Carl Königliche Hoheit, dem Grafen Bismarck, den Generalen von Roon, von Moltke und von Treskow den Salonwagen, um den auf dem Perron des Bahnhofes servirten Thee einzunehmen. Se. Majestät näherten Sich den Offizieren der gegenwärtig hier stehenden und formirten Ersatz-Besatzungs- und Landwehrtruppen, erkundigten Sich nach den Verhältnissen ihrer Truppentheile und geruhten denselben auch einiges Nähere über die letzten militärischen Vorgänge an der Grenze bei Saarbrücken mitzutheilen, welche jedenfalls keine Ueberlegenheit des Chassepotgewehrs konstatirt hätten. Um 10 Uhr setzten Se. Majestät die Reise fort, begleitet von den begeisterten Zurufen und Segenswünschen der zahlreich versammelten Bevölkerung. Auch die ganze Umgegend der Anhaltepunkte und wo irgend die Wege aus den Dörfern über die Eisenbahn führten, waren mit dichten Menschenmassen besetzt, die Se. Majestät den König jubelnd begrüßten. Bis hieher war der Königliche Extrazug als Courierzug gefahren; von hier an wurde derselbe nur mit der Geschwindigkeit eines Militärzuges befördert.

Braunschweig, 1. August, früh 3 Uhr. Der Extrazug, welcher Seine Majestät den König mit dem großen Hauptquartier hier durch nach dem Rhein führte, hielt wegen Einrichtung der Militär-Transportzüge vor dem Bahnhofe. Seine Majestät hatten sich von Magdeburg aus bereits in sein Arbeits- und später in das Schlafcoupé zurückgezogen, als Seine Hoheit der Herzog von Braunschweig, in der preußischen Uniform seines Husarenregiments, von der Stadt her erschienen, um Seine Majestät zu begrüßen. Allerhöchstdieselben begaben Sich nach empfangener Meldung durch den dienstthuenden Flügel-Adjutanten in den Salon und empfingen Se. Hoheit den Herzog, der bis zur Abfahrt des Zuges verweilte.

Hannover, 1. August, früh ½8 Uhr. Die gestern schon bekannt gewordene Nachricht von der Durchfahrt und dem kurzen Aufenthalt Sr. Majestät des Königs hier hatte heute von 4 Uhr früh an die Einwohner in Bewegung gesetzt. Bis 6 Uhr, wo die Ankunft des sehr langsam fahrenden Königlichen Extrazuges erfolgte, strömten große Menschenmassen nach dem Georgsplatze, dem Bahnhofe und zu den Straßen, an welchen der Zug vorüberfahren mußte. Die gegenwärtig hier kantonnirenden und in der Formation begriffenen Truppentheile standen theils in geschlossenen Abtheilungen, theils war es den Mannschaften gestattet worden, sich an den Straßenübergängen und der Bahn aufzustellen. Vor dem Eingange des geschmückten Königlichen Empfangszimmers erwarteten der General-Gouverneur der Küstenlande, General Vogel v. Falckenstein, mit den Offizieren seines Stabes, und der Ober-Präsident der Provinz Hannover, Graf zu Stolberg-Wernigerode, mit den höheren Regierungsbeamten Se. Majestät den König, Allerhöchstwelcher sich mit dem Gefolge in das Empfangszimmer begaben und sich dort mit den Militär- und Civilbeamten der Provinz längere Zeit unterhielten. Der Perron und die Zugänge zum Bahnhofe waren überfüllt von der enthusiastisch erregten Menge, und selbst auf dem Georgsplatze standen die Massen dichtgedrängt und brachen, als Se. Majestät der König am Fenster erschienen, in tausendstimmige Hurrahrufe aus. Der Aufenthalt hier dauerte anderthalb Stunden. Der General-Gouverneur General v. Falckenstein stieg bei Abfahrt des Zuges, ½8 Uhr, in den Königlichen Salonwagen ein, um Se. Majestät durch die Provinz zu begleiten; unterwegs konferirte der General mit dem Kriegs-Minister General von Roon. So weit die Nachrichten hier aus der Provinz Hannover reichen, herrscht überall eine begeisterte Zustimmung für die kräftige Abwehr des Feindes und für das entschiedene Auftreten Preußens.

Hamm, 1. August. Heute Mittag gegen 2 Uhr traf der Königliche Extrazug mit dem großen Hauptquartier hier ein, nachdem der Telegraph bereits von Station zu Station Nachricht von der Annäherung und der enthusiastischen Aufnahme Sr. Majestät in Hannover, Minden, Bielefeld und Gütersloh gebracht hatte. In Minden, wo Se. Majestät um 10 Uhr eingetroffen waren, hatte der Fürst von Lippe-Bückeburg, welcher mit seinem Adjutanten von Bückeburg hier angekommen war, Allerhöchstdieselben, in der Uniform seines preußischen Jäger-Bataillons, welches bis jetzt in Bückeburg garnisonirte, begrüßt, und die überaus zahlreich versammelte, aus der ganzen Umgegend herbeigeeilte Menge stimmte das Lied: »Die Wacht am Rhein« an. Ueberall auf den Stationen, auch wo der Zug nicht hielt, war eine große Menschenmenge versammelt, um dem vorüberfahrenden Landesherrn Glück- und Segenswünsche zuzurufen. In Hamm war von Berlin aus die Bereithaltung eines Diners angeordnet worden und eine Stunde Aufenthalt angesagt. Als Se. Majestät der König den Salonwagen verließen, ging der Minister a. D., von Bodelschwingh, auf dem Perron Allerhöchstdenenselben entgegen und überreichte eine Depesche, welche Se. Majestät aufmerksam durchlasen und dann dem General von Moltke übergaben. Um 3 Uhr verließ der Königliche Extrazug Hamm in der Richtung auf Cöln. cfp 3020

— Die Feier des hundertjährigen Geburtstages König Friedrich Wilhelm's III. wurde heute sowohl in der Königlichen Akademie der Künste, als auch in der Universität hierselbst der ursprünglichen Bestimmung gemäß durch einen öffentlichen Akt begangen. In der ersteren hielt der Professor Geuppe, in der letzteren der Rektor der Universität, Professor Du Bois Reymond, eine Rede, an welche sich die Verkündigung der gelösten und der neu zu bearbeitenden Preisaufgaben anschloß.

— Das »Milit.-Wochenbl.« schreibt: »Am 27. Juli fanden wiederholt kleinere Gefechte zwischen den beiderseitigen Vorposten statt, besonders jenseits der Mosel, in dem Grenzgebiete westlich von Saarbrück, das vermöge seiner Walddedeckung und Beschaffenheit den kleinen Krieg begünstigt.

Aus diesen Plänkeleien ist hervorzuheben das Gefecht eines Infanteriezuges, der bei Lubweiler am Lauterbache (nordöstlich des großen Warubt-Waldes) von einer überlegenen Abtheilung des Feindes, aus 3 Compagnien Infanterie und 80 Pferden bestehend, angegriffen wurde, dieser aber der Art empfing, daß sie mit einem Verlust von 1 Offizier und 8 Mann zurückweichen mußte, während diesseits nur ein Mann verwundet wurde.

Ebenso zogen sich später stärkere französische Kavallerie- und Infanterie-Abtheilungen vor einem diesseitigen Ulanenzuge eiligst in den Wald zurück.

Deserteure und Gefangene, die einzeln eingebracht werden, geben an, daß der schlagfertige Zustand der feindlichen Truppen noch zu wünschen übrig lasse, und daß namentlich die Kompletirung der Artillerie im Rückstande sei.

Bei allen den kleinen Zusammenstößen der Vorposten sind die französischen Abtheilungen stets zurückgeworfen worden: ein Resultat, welches nicht allein der Haltung unserer Truppen, sondern vorzugsweise auch der Gewandtheit und Sicherheit im Gebrauche der Feuerwaffe und der Vorzüglichkeit dieser, unseres Zündnadelgewehrs, zuzurechnen ist.«

— Vom Kriegsschauplatze an der Saar meldet das »W. T. B.« über die letzten Julitage zusammenstellend Folgendes:

1) Am 28. Juli sind in der Umgegend von Saarbrücken bei einer diesseits vorgenommenen Rekognoszirung zahlreiche Schüsse gewechselt, aber unsererseits keine Verwundungen vorgekommen.

2) Die Verbindung von Saarlouis nach Trier und Saarbrücken ist völlig frei und ungehemmt, da die feindlichen Kolonnen und Patrouillen vor uns über die Grenze zurückweichen.

3) Saarburg und Merzig sind von uns besetzt, die Saarlinie behauptet.

4) Eine feindliche Infanteriekolonne, der Artillerie beigegeben, hatte, wie gemeldet, einen Angriff auf Saarbrücken gemacht, war aber abgewiesen worden. Diesseits ein Ulan todt, zwei Füsiliere verwundet, zwei Pferde todt.

5) Feindliche Kolonnen sind gegen St. Arnual und Gersweiler vorgegangen und halten die dortigen Waldungen besetzt. Lebhaftes Gewehrfeuer, furchtbare Munitionsverschwendung Seitens des Feindes, wie berichtet wird.

Saarbrücken, 2. August, Vormittags. (W. T. B.) Größere französische Truppenmassen rücken auf Saarbrücken an. Es scheint, daß das vorhandene Bataillon Saarbrücken unter Gefecht verlassen will.

— Der Besorgniß gegenüber, daß es der französischen Flotte, welche sich bereits in der Ostsee befindet, gelingen könnte, nicht blos große Verwüstungen an den Küsten anzurichten, sondern auch einen lähmenden Einfluß auf unsere Kriegführung zu üben, kann die »Prov.-Corr.« versichern, daß von einem ernsten Eingreifen der Flotte in die Kriegsoperationen so langr Nichts zu besorgen ist, als den Franzosen nicht eine eigentliche Landungs-Armee in der Ostsee zur Verfügung steht, wovon für die nächste Zeit nicht die Rede sein kann.

Auch unsere Küsten aber brauchen sich, abgesehen von der Hemmung des Verkehrs, erheblichen Besorgnissen in Betreff der Operationen der französischen Flotte nicht hinzugeben, da Seitens der Regierung unter der Mitwirkung der Küstenbevölkerung selbst überall Vorkehrungen getroffen sind, um allen Unternehmungen der Franzosen wirksam zu begegnen.

— Amtlicher Mittheilungen aus München melden vom Kriegsschauplatz, daß am Vormittag des 1. August unter Major Egloffstein eine Rekognoszirung von bayerschen Chevauxlegers und preußischen Husaren gegen Sturzelbrünn (einem französischen Dorfe östlich von Busch) stattgefunden. Bei dem Zusammenstoß mit einer französischen Feldwache wurden ein feindlicher Offizier und mehrere Mann, preußischerseits zwei Mann verwundet; bayerscherseits kein Verlust.

Frederikshaven, 2. August. Die französische Flotte, aus 8 Schiffen bestehend, passirte heute Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten südwärts; sie nahm den Cours östlich von Läsö.

— Ueber die Aufstellung der französischen Corps berichtet das »Milit. Wochenbl.«: Das 2. Corps (Frossard) steht noch in der Gegend von Avold, das 3. Corps (Bazaine) ist von Metz in die Gegend zwischen Thionville und Sierck gerückt. Von den drei gegen die Saar aufgestellten Corps bildet mithin das 2. Corps den rechten, das 3. Corps den linken Flügel, hinter welchem das 4. Corps (de l'Admirauld) bei Thionville noch verblieben zu sein scheint.

Das 1. Corps (Mac Mahon) steht bei Straßburg, das 5. (de Failly) gegen die Rheinpfalz bei Bitsch und Pfalzburg; als Reserve das Garde-Corps bei Nancy.

Wohin das 6. Corps (Canrobert) von Chalons vorgerückt, ist nach den Zeitungen nicht zu ersehen. Das 7. Corps (Douay), das hauptsächlich aus Truppen aus Algerien gebildet werden sollte, scheint gar nicht formirt worden zu sein, da die aus Algier herangezogenen Truppen dem 1. Corps (Mac Mahon) zugetheilt sind und in den französischen Zeitungen von dem 7. Corps nicht mehr die Rede ist.

Schleswig, 1. August. Die »Flensb. Nordd. Ztg.« enthält folgende Bekanntmachung:

Auf Grund der Verordnung über Militär-Rechtspflege in Kriegszeiten vom 21. Juli 1870 bestimme ich hiermit, daß die Artikel 5, 6, 27, 29 und 30 der Preußischen Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 in den Kreisen Apenrade, Hadersleben, Tondern, Flensburg und Sonderburg außer Kraft gesetzt werden.

Schleswig, den 1. August 1870.

Der stellvertretende kommandirende General des 9. Armee-Corps.
(gez.) von Etzel.

Hamburg, 2. August. (W. T. B.) Der Kommandirende der Nordarmee, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, hat sich nach mehrtägigem Aufenthalte hierselbst heute nach Kiel begeben.

Sachsen. Dresden, 2. August. Das »Dresdner Journal« meldet amtlich die Ernennung des sächsischen Kriegs-Ministers von Fabrice zum General-Gouverneur für den Bezirk des 12. Bundes-Armeecorps.

Weimar, 1. August. (W. Z.) Der Großherzog gedenkt nächsten Mittwoch, den 3. d. M., in das Hauptquartier abzureisen.

Coburg, 31. Juli. (Cob. Z.) Nach heute eingetroffener Nachricht ist der Herzog gestern am späten Abend im Hauptquartier am Rhein angekommen.

Baden. Karlsruhe, 30. Juli. (Karlsr. Ztg.) Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen hat gestern nach einem kurzen Besuch in der Festung Rastatt die Anstalten der hiesigen Hülfsvereine in Augenschein genommen und ist heute Morgen weiter gereist.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat heute Nachmittag Karlsruhe verlassen, um sich wieder auf einige Tage nach Heidelberg zu begeben.

— Das heute erschienene Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 54 enthält ein provisorisches Gesetz: die Ausgabe von Darlehns-Kassenscheinen durch die allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden betreffend.

Württemberg. Stuttgart, 29. Juli. Dem »W. Staatsanz.« zufolge wird der König morgen die nunmehr im Badischen konzentrirten württembergischen Truppen besichtigen.

Das heutige Regierungsblatt Nr. 16 veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Bestreitung des Aufwands für außerordentliche Militärbedürfnisse; ferner eine Bekanntmachung

des Finanz-Ministeriums, betreffend die Aufnahme eines freiwilligen Staatsantehens.

Bayern. München, 29. Juli. Der König empfing gestern Nachmittag den Abschiedsbesuch des Prinzen Leopold, welcher sich demnächst ins Feld begeben wird.

In Betracht der noch nicht befriedigenden Gesundheitsverhältnisse des Prinzen Otto hat der König demselben die Erlaubniß, den Feldzug mitmachen zu dürfen, vorläufig nicht gegeben.

— 2. August. Nach amtlichen Mittheilungen hat gestern Abend um 10 Uhr bei Stuttgart ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden, wobei vier bayerische Militärs erheblich beschädigt, sonst Niemand verletzt worden ist.

— Der Fürst Gortschakoff ist gestern Abend hier eingetroffen und heute Abend nach Berlin weitergereist.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 31. Juli. Dem Bericht des Minister-Präsidenten Grafen Potocki an den Kaiser über die Einberufung der Landtage entnehmen wir Folgendes:

Die ernsten Ereignisse, welche sich nahe an den Grenzen der Monarchie in schwerer Gefährdung der allgemeinen Friedensinteressen Europa's vollziehen und die Geschicke des Reichs nicht minder als die anderer Staaten mit den Schwankungen unberechenbarer Eventualitäten bedrohen, haben die Behandlung der inneren Fragen naturgemäß zurückgedrängt. Es ist der Wille Ew. Majestät, sich baldmöglichst von den Vertretern der Gesammtmonarchie umgeben zu sehen, um patriotischen Rath und loyale Unterstützung aus ihrer Mitte zu empfangen und Allerhöchstihren Entschließungen den Stempel des Einklanges mit dem politischen Bewußtsein Ihrer Völker aufprägen zu können. In diesem Sinne sind die Landtage zur Vornahme der verfassungsmäßigen Wahlen in den Reichsrath und in weiterer Folge in die Delegation einberufen und ist auf die Beschleunigung dieser Wahlen entscheidendes Gewicht gelegt worden.

Es hieße aber verschiedenes Maß an die Opferwilligkeit und den Patriotismus der Völker Ew. Majestät anlegen, wollte man aus dem Zwiespalt in den inneren Fragen Anlaß nehmen, die Betheiligung eines Volksstammes an den großen Fragen der Sicherheit und der Wohlfahrt des gemeinsamen Vaterlandes nicht auf jedem durch die Verfassung gebotenen Wege zu ermöglichen. Der kreugehorsamste Ministerpräsident ist nicht im Zweifel darüber, daß mit dem entgegengesetzten Vorgehen dem theuersten Rechte und der heiligsten Pflicht der Völker, sich in den Stunden der Gefahr um den Thron zu schaaren, nicht zu rechtfertigende Schranken gesetzt würden.

Der Widerspruch in den inneren Fragen des Staatslebens bedingt noch nicht den Widerspruch und die Abtheilung gegenüber Aufgaben, wie sie in so folgenschwerem Augenblicke an die Thätigkeit aller Bürger des Vaterlandes, an die gemeinsame Einsicht, das gemeinsame Staatsbewußtsein herangetreten sind. Und damit ist auch die Hoffnung eine berechtigte, daß der ernste Mahnruf, der jetzt an die Gesammtbevölkerung Böhmens ergeht, nicht ungehört verhallen wird. Nichts aber wäre entscheidender für die Kraft, die dem Staatsgedanken der österreichisch-ungarischen Monarchie innewohnt, nichts könnte die einigende und völkerverbindende Bedeutung dieses Gedankens zwingender und überzeugender herausstellen, als wenn die gegenwärtige Krisis das große Resultat einer vollständigen Beschickung des Reichsrathes und damit die Erfüllung der Vorbedingung einer endlichen und definitiven Beseitigung unserer inneren Differenzen zur Folge haben würde.

An der Gesammtbevölkerung Böhmens liegt es, dieses Resultat zu schaffen, und die Regierung Ew. Majestät glaubt ihr die Möglichkeit dazu vertrauensvoll erschließen zu sollen.

In diesem Sinne unterbreitet der kreugehorsamste Minister-Präsident in Uebereinstimmung mit dem Ministerrathe seinen Vorschlag der Auflösung des böhmischen Landtages und sofortiger Einberufung des neuen Landtages der Allerhöchsten Beurtheilung und Entscheidung Ew. Majestät, und er giebt sich dabei der Hoffnung hin, in Würdigung der Lage der Monarchie, in Würdigung der Anschauungen und des Bewußtseins der Völker Oesterreichs gehandelt zu haben und den erhabenen Intentionen Ew. Majestät gerecht zu werden, die Allerhöchstdenselben als ein schönes Vorrecht der Krone erscheinen lassen, was anderwärts als Pflicht ihr aufgelegt werden will: den Appell an die Vaterlandsliebe, an die patriotische Begeisterung Aller, an das gemeinsame Staatsbewußtsein.

— Die bereits telegraphisch angekündigte Mittheilung der »Wiener Ztg.« in Betreff des Konkordats, lautet wörtlich:

Aus Anlaß der Infallibilitätserklärung des päpstlichen Stuhles haben in den bezüglichen Ministerien eingehende Berathungen stattgefunden. Dieselben haben zu dem Ergebnisse geführt, daß das mit dem Kaiserlichen Patente vom 5. November 1855, R. G. Bl. 196, kundgemachte, mit Sr. Heiligkeit Papst Pius IX. am 18. August 1855 abgeschlossene Uebereinkommen (Konkordat) in Folge der neuesten Erklärung des heil. Stuhles über die Machtvollkommenheit des Oberhauptes der katholischen Kirche nicht länger aufrecht zu halten und daher außer Wirksamkeit zu setzen sei.

Demzufolge hat der Herr Reichskanzler die erforderlichen Schritte eingeleitet, um die formelle Aufhebung dieses Uebereinkommens dem päpstlichen Stuhle zu notifiziren, und haben Se. K. und K. apostolische Majestät den Herrn Minister für Kultus und Unterricht beauftragt, diejenigen Gesetzesvorlagen für den Reichsrath vorzubereiten, welche sich als nothwendig darstellen, um die noch geltenden Bestimmungen des K. Patents vom 5 November 1855 zur Regelung der katholischen Kirche in Oesterreich nach Maßgabe der Staatsgrundgesetze und mit Rücksicht auf die historisch gegebenen Verhältnisse abzuändern.

— 30. Juli. Das Oberhaus nahm das Munizipalgesetz in der General- und Spezialdebatte unverändert einstimmig an. In der Unterhaussitzung beantwortete Kerkapolyi die Interpellationen Horn und Szymonyi dahin, daß die Bank die Dotation der ungarischen Filialen nicht restringiren, vielmehr erhöhen werde. Uebrigens werde das Finanz-Ministerium im Nothfalle das verfügbare Geld dem Handel und der Industrie zur Verfügung stellen.

Pesth, 2. August. (W. T. B.) Das Oberhaus hat in heutiger Sitzung die Gesetzentwürfe, betreffend die Einberufung der Rekruten vor Oktober und den Nachtragskredit für den Landesvertheidigungs-Minister, angenommen. Der Minister Kerkapolyi betonte wiederholt die Wahrung der strengsten Neutralität. Die Grafen Eziraky und Ujszesen erklärten ihr vollständiges Einverständniß mit der von der Regierung befolgten Politik, da Oesterreich-Ungarn auf keiner Seite der streitenden Mächte positive Interessen und Zwecke zu wahren habe.

Innsbruck, 30. Juli. Die Handelskammer, der Innsbrucker Bürgerausschuß und die Stadtvertretung von Hall votirten entschiedene Kundgebungen zu Gunsten der Neutralität Oesterreichs mit Sympathien für Deutschland.

Belgien. Brüssel, 2. August. Bei den Wahlen für den Senat wurden, so viel bis jetzt bekannt ist, 24 Katholiken und 11 Liberale gewählt. Die Wahlresultate von Brüssel und mehreren anderen Städten sind noch unbekannt; es erscheint jedoch bereits gewiß, daß die Katholiken die Majorität erlangen werden. Bei den Wahlen in Antwerpen und Brügge siegten die Katholiken, in Lüttich die Liberalen. In Charleroi wurden zur Hälfte Liberale, zur Hälfte Katholiken gewählt.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Amsterdam, Mittwoch, 3. August. Ein Telegramm aus Metz von gestern meldet die Besetzung Saarbrückens durch die Franzosen. Es scheint sich mehr um einen französischen Theatercoup für Paris, als um eine militärische Aktion gehandelt zu haben. »Der Kaiser und der Kaiserliche Prinz«, wird gemeldet, »haben der Operation beigewohnt.« Die Preußen haben von vornherein Saarbrücken als keinen militärisch wichtigen Punkt betrachtet, da überhaupt nur einige Compagnien preußischerseits dort vorhanden waren.

Brüssel, Mittwoch, 3. August. Die Nachwahlen sind noch nicht beendet. Die Majorität der Katholiken wird wahrscheinlich im Senate 8, in der Kammer 14 Stimmen betragen. — Ein Königlicher Erlaß beruft die Kammern auf den 8. August ein.

Hier eingetroffenen Mittheilungen zufolge fanden in Gent anläßlich der Wahlen gestern Abends bedeutende Unruhen statt. Mehrere Klöster wurden vom Volke zerstört; Gendarmerie und Nationalgarden bivouakiren in den betreffenden Stadttheilen. Hier eingetroffene Truppen stellten die Ordnung wieder her.

London, Dienstag, 2. August, Abends. Oberhaus. Russell beantragt die zweite Lesung der gestern eingebrachten Bill über die Milizen, damit die Regierung für alle Eventualitäten, namentlich aber für die Vertheidigung Belgiens hinreichende Mittel besitze, nachdem das Vertrauen durch die Enthüllungen über die geheimen Absichten Frankreichs mächtig erschüttert sei. Lord Granville erwiedert hierauf, die Regierung erkenne auf das Vollständigste die Verpflichtungen Englands gegen Belgien an; sie habe den übrigen Regierungen darüber entsprechende Mittheilungen gemacht und werde diese vor dem Schluß der Session dem Parlamente vorlegen; das hohe Haus möge in dieser Beziehung volles Vertrauen zu den Ministern haben. Russell zieht darauf die Militzbill zurück.

Im Unterhause erwiedert der Staats-Sekretär des Krieges, Cardwell, auf eine Interpellation Gilpin's, der Bestand des Heeres betrage augenblicklich 82,500 Mann, dazu komme eine Reserve von 22,000 Mann; alle Bespannungen seien vollständig da; an Hinterladungsgewehren seien 300,000 Stück überzählige vorhanden.

Gewerbe und Handel.

— Auf den Leggen des Kreises Lübbecke wurden nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Minden pro 1869 im genannten Jahre (im Vergleich gegen 1868) gelegt: 83,519 Berl. Ellen weiße Löwendleinen (— 14,268 Ell.), 1,187,776 Ell. graue Löwendleinen (— 370,713 Ell.), 10,424 Ell. bunte Löwendleinen (— 3385 Ell.) und 5634 Ell. weiße Battenleinen (— 1526½ Ell.), zusammen für 134,430 Thlr. (— 31,534 Thlr.). Der Handel mit Heede im Kreise Lübbecke war im J. 1869 lebhafter, als in 1868. Durch den hohen Preis der Heede ist in der Heedeleinenfabrikation ein Rückgang eingetreten, der auf der Legge zu Weddern allein 64,000 Ellen betrug. — Das Bad Oeynhausen wurde im J. 1869 von 2726 Personen besucht; 51,370 Bäder wurden daselbst verabreicht. Auch das Bad Rammen, zwischen Minden und Bückeburg, ist durch

Neubauten wesentlich vergrößert und im verflossenen Jahre sehr besucht worden. — Die Cigarrenfabriken haben wegen der hohen Preise der amerikanischen Tabacke theilweis die Arbeit einstellen müssen, so daß der Umsatz an Cigarren im Handelskammerbezirk im J. 1869 nur ca. 1¼ Million Thaler betragen hat. — Die minderner Zuckerfabrik verarbeitete in der Campagne 1869/70 100,000 Ctr. Rüben, erzielte jedoch keine befriedigende Ausbeute. — Das Etablissemente für Druckerei, Förberei und Bleicherei in Minden war fortwährend im schwunghaftesten Betriebe. — Die Seilerei befand sich durch den hohen Preis des Rohmaterials und durch den gedrückten Absatz nach Amerika in ungünstiger Lage. — An Braumalzsteuer wurden entrichtet aus den Kreisen Minden 2528 Thlr., Lübbecke 1373⅓ Thlr., aus der Stadt Bielefeld 1263⅓ Thlr. Die Dampfbrauerei zum »Feldschlößchen« in Minden ist wiederum vergrößert worden und hat ihr Absatzgebiet nach außen erweitert. Auch die damit verbundene Stärkefabrikation ist ausgedehnt worden. — Die drei Seifenfabriken in Minden hatten zwar großen Umsatz, aber weniger lohnenden Verdienst. — Die Lampenfabriken hatten keinen stärkern Beleeb als in 1868, obwohl sie der berlinee Konkurrenz begegnen können. — Die Glasbütten befanden sich im Allgemeinen in derselben Lage wie 1868. — Die Erzgewinnung ruht im Handelskammerbezirk noch; neuerdings ist neben dem Eisenstein bei Lübbecke und am Limberge Schwefelkies mit Gips und Graphit, auch sind bei Anlegung von Brunnen Bleiadern gefunden worden. — In Cement wurden 25,000 Tonnen à 300 Pfd. umgesetzt. — Die Thonwaarenfabrik von A. Rasch in Oeynhausen ist im Jahre 1869 erheblich vergrößert worden und hat für feinere Fabrikate ihr Absatzgebiet bis zum Rhein und zur Elbe erweitert. — Das Holzgeschäft von S. Schmidt & Meyer in Oeynhausen, mit welchem Fußbodenfabrikation, Maschinen-Bautischlerei und Bauschlosserei verbunden ist, kann gegen die Konkurrenz anderer, durch Eisenbahnen begünstigtere Fabriken nicht ankämpfen. — Die Fabrik von Knochenkohle und künstlichem Dünger von Ed. Sax & Co. in Minden produzirte ca. 8000 Ctr. Kohle und 5000 Ctr. Dünger, wegen der hohen Preise des Rohmaterials jedoch fast ohne Nutzen. — Auf der Zeche »Vereinigte Lanra und Böltenhorst« wurden in 1869 145,306 Scheffel Kohlen, gegen 151,818 Schfl. in 1868, gefördert. — Die Fabrikation gebrannter und roher Steine hatte wegen der vielen Bauten in Bremen und an der Unterweser, sowie der Bento-Hamburger Eisenbahn und der mindener Fortifikationsarbeiten lebhafte Beschäftigung. — Für die Denkmäler auf Düppel und Alsen sind 69 Fuß hohe Säulen aus oberkirchener Steinen durch Meyer & Kopp aus Herford resp. den Baumeister Mölle aus Minden in der Nähe des mindener Hafens hergestellt worden. Für das National-Siegesdenkmal in Berlin wird durch die genannte herforder Firma an derselben Stelle und aus demselben Material eine 100 Fuß hohe Säule angefertigt.

An gewerklichen Unterstützungskassen sind im Bezirk der Handelskammer zu Minden vorhanden: der Minden-Ravensbergsche Knappschaftsverein (Vermögensbestand Ende 1869: 14,125 Thlr.), drei Fabrikarbeiter-Kassen zu Minden und fünf Gesellen- resp. Fabrikarbeiter-Kassen im Amte Rehme.

Für die Weserschiffahrt war das J. 1869 ungünstig, theils wegen der Konkurrenz der Eisenbahnen, theils weil der Wasserstand im Frühjahr zu hoch, im Sommer und Herbst dagegen zu niedrig war. Durch die Suspendirung der Hafenabgaben für die sg. Schlacht und Bastau und durch gute Unterhaltung des Fahrwassers hat indessen die Regierung die Schiffahrt thunlichst unterstützt. Nichtsdestoweniger hat die Weser Dampf-Schleppschiffahrts-Aktien-Gesellschaft in Minden ohne Gewinn gearbeitet und der Norddeutsche Lloyd in Bremen stellte die Passagierfahrt auf der Oberweser schon Anfang Juli ein.

Telegraphische Witterungsberichte v. 2. August.

St. Mr.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Münster ..	334,4	—	14.4	—	SW., schw.	dichter Nebel.
•	Danzig ...	336,6	—	15.2	—	Windstille.	zieml. heiter.
7	Constantin.	338,7	—	18,2	—	O., schwach.	wenig bewölkt.
				3. August.			
6	Memel ...	337.6	+0,7	15.6	−2,4	SO., schwach.	heiter.
7	Königsbrg.	336.7	+0.6	16 6	+2,6	SO., s. schw.	heiter.
•	Cöslin	336,2	+0.6	16.6	+3,9	ONO., still.	heiter.
6	Stettin....	336,7	+0.1	15.3	+2,9	S., schwach.	wolkig.
•	Putbus ...	333,7	−0,7	16 2	+3,6	SO., schwach.	heiter.
•	Berlin.....	335,4	−0,2	16.6	+3,7	SO., schwach.	ganz heiter.
•	Posen.....	334,1	−0,2	15.6	+2,4	O., still.	heit., gest. Gew.
•	Ratibor ...	327,2	−1.6	12.2	+0,1	S., schwach.	Nebel.
•	Breslau ...	331,6	−0,7	15.6	+3.6	O., schwach.	heiter.
•	Torgau ...	332,6	−1.4	15.1	+2,6	SO., s. schw.	ganz heiter.
•	Münster ..	333,3	−1,5	15.6	+3.6	SW., schwach.	zieml. heiter.
•	Cöln	333,4	−1,2	16.1	+3,1	W., schwach.	trübe.
•	Wiesbaden	331,1	—	15.6	—	O., schwach.	bedeckt.
•	Kieler Hof.	336,4	—	15.2	—	NNO., schwach.	Nebel.
•	Bremen....	335,6	—	13,2	—	NO., s. schw.	Nebel.
•	Wesermünde.	335,2	—	15.4	—	NO., schwach.	wolkig.
7	Brüssel ...	334,4	—	15,4	- -	NNO., schwach.	Regen.
•	Riga	337,6	—	16,2	—	NO., mässig.	bewölkt.
•	Gröningen.	336.2	—	15 8	—	NNO., still.	bedeckt.
•	Helder....	336,4	—	14,9	—	NNO., schwach	wenig bewölkt.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 3. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thlr. sg. pf.	Bis thlr. sg. pf.	Mittel thlr. sg. pf.		Von sg. pf.	Bis sg. pf.	Mittl. sg. pf.
Weiz. Schfl.	2 12 6	3 — —	2 21 3	Bohnen Mtz.	7 —	10 —	8 8
Roggen	1 20 8	2 2 6	1 27 3	Kartoffeln	1 6	2 —	1 9
gr. Gerste	1 15 —	1 26 3	1 20 8	Rindfl. Pfd.	4 —	6 6	5 5
Hafer (z. W.	1 8 2	1 18 9	1 13 6	Schweine-			
Hafer zu L.	1 13 9	1 21 3	1 17 6	fleisch	5 6	6 6	6 1
Heu Centn.	— 23 —	1 1 —	— 27 —	Hammelfl.	4 6	6 —	5 2
Stroh Schck.	9 — —	11 — —	10 — —	Kalbfleisch	4 —	6 6	5 1
Erbsen Mtz.	— 6 —	— 8 —	— 6 5	Butter Pfd.	8 —	12 —	10 4
Linsen	— 7 —	— 10 —	— 8 3	Eier Mandel	5 —	6 6	5 10

Berlin, 3. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, abgelaufene Anmeldungen 63½ Thlr. bez., September-Oktober 67—½ Thlr. bez., Oktober 69 Thlr. bez., Oktober-November 67½—68½ Thlr. bez., Oktober-Nov. 67½—68½ Thlr. bez.

Roggen loco 44—46 Thlr. ab Kahn bez., pr. August und August-September 45½—46½ Thlr. bez., September-Oktober 47½ bis 47½ Thlr. bez., Oktober-November 48½—48½ Thlr. bez., November-Dezember 48½—48½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—38½ Thlr., ord. ostpreuss. 33 Thlr., märk. 36 Thlr., schlesischer 35½—36½ Thlr. ab Bahn bez., fein pomm. u. ukermärk. 37½—38 Thlr. bez., pr. August 33½ Thlr., August-September 30½—31 Thlr. bez., September-Oktober 29—½ Thlr. bez., Oktober-November 29 Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 13 Thlr. bez., pr. August 12½—½ Thlr. bez., August-September 12½ Thlr., September-Oktober, Oktober-November u. November-Dezember 12½—¾ Thlr. bez.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. August u. August-September 7½ Thlr., September-Oktober 7½ Thlr.

Leinöl loco 11½ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 14½—14½ Thlr. bez., pr. August und August-September 14 1/12—14⅓ Thlr. bez., September 14½—14⅔ bis 14½ Thlr. bez., Oktober 16 Thlr. 15 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 12 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4½ Thlr., No. 0 u. 1. 4¼—4½ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 20 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 18 Sgr. bez., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 17 Sgr., November-Dezember do.

Weizen loco schwach offerirt. Termine lest und etwas höher. Gek. 1000 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr herrschte heute eine grosse Stille. Die wenigen Geschäfte, welche zu Stande kamen, geschahen zu nuveränderten Preisen. Zum Schluss machte sich nahe Lieferung knapp und wurden circa ½ Thaler bessere Preise angelegt. Loco kleiner Handel zu ziemlich unverändorten Preiseu. Gek. 13,000 Ctr. Hafer loco fand guten Absatz. Termine höher. Rüböl im Werthe unverändert. Gek. 500 Ctr. Spiritus allein verfolgte auch heute steigende Tendenz, wozn anhaltend fortgesetzte umfangreiche Deckuugskänfe Veranlassung gabeu. Bei sehr lebhaftem Geschäft haben Preise neuerdiags ca. ½ Thlr. gewonnen. Gek. 40,000 Qrt.

Berlin, 2. August. (Amtliche Preisfeststellnng von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Znziehung der vereideten Waareu- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 62—63½ bez, August-September 62 à 63½ bez., September-Oktober 65½ à 66½ bez., Oktober-November 68½ Br., 68 G.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 42—46½ bez., pr. diesen Monat 45½ à 46 à 45⅝ bez., abgelaufene Anmeldungen 45 à 45½ bez., August-September 45½ à 46 à 45⅝ bez., September-Oktober 47⅛ à 47½ à 47½ bez., Oktober-November 48½ à 48⅝ à 48½ bez., November-Dezember 48⅝ à 48½ à 48½ bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 45⅛ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—38 Thlr. nach Qualität, 34 bis 36½ bez., pr. diesen Monat 33 bez., Aug.-September 29⅝ à 30½ bez, September allein 30½ bez., September-Oktober 29 à 29½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 47 Br.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 18⅛ Sgr. à 18⅛ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 17½ Sgr. bez., September-Okt. 3 Thlr. 15⅛ Sgr. à 16⅛ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 16 Sgr. G.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13 Br., pr. diesen Monat 12⅝ à 12⅜ bez., September-Oktober 12⅜ à 12⅛ bez., Oktober-November 12⅜ à 12⅛ bez., November-Dezember 12⅝ à 12⅜ bez. Gekünd. 100 Ctr. Kündigungspreis 12⅛ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅛ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ Br., pr. diesen Monat 7⅛ Br., August-September 7⅛ Br., September-Oktober 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 13½ à 14⅛ à 14 bez., Br. u. G., abgelaufene Anmeldungen 13⅝ à 13⅝ bez., August-September 13⅝ à 14⅛ à 14 bez., Br. u. G., September 14⅛ à 14⅛ bez. u. Br., 14⅛ Gld., 100 Liter à 100 pCt.

= 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 12 Sgr. Br., 16 Thlr. 10 Sgr. G., April-Mai 16 Thlr. 20 Sgr. bez. Gek. 220,000 Qrt. Kündigungspr. 13⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14⅓ à 14⅔ bez., ab Speicher 14⅓ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅓ à 4⅔, Nr. 0 u. 1 4⅓ à 4⅔. Roggenmehl Nr. 0 3⅓ à 3½, Nr. 0 u. 1 3⅓ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Königsberg, 2. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter sehr beiss. Weizen Detailgeschäft. Roggen pr. 80 Pfund Zollgew. flau, loco 44½, pr. August 45, pr. September-Oktober 47 Sgr. Gerste fester. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. fest, loco 34, pr. August 32½ Sgr. Weisse Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgew. 58 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco und pr. August 15⅓, pr. September 16 Thaler.

Danzig, 1. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco blieb heute ohne Kauflust und wurden nur 2 Posten mit zusammen 52 Tonnen verkauft. Preise ferner weichend. Bezahlt wurde für: hellbunt 128pfd. 65 Thlr per Tonne. Termine ohne Handel. Roggen loco geschäftslos und flau. Börsenumsatz 10 Tonnen polnischer 120pfd. zu 39½ Thlr. per Tonne. Inländischer ohne Umsatz. Termine nicht gehandelt. Gerste loco flau. 45 Tonnen 111—12pfd. sind zu unbekannt gebliebenen Preisen verkauft. Erbsen loco unverändert; 6 Tonnen Futter 38 Thlr., 30 Tonnen Koch- 44, 46 Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco fester, Preise steigend. Noch Qual. von 83—89—90—94—95 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Spiritus loco ohne Zufuhr.

Danzig, 2. August, Nachm. 2 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Weizen geschäftslos, bunter pr. 2000 Pfd. 57 Thlr., Roggen flau, loco pr. 2000 Pfd. 40, pr. September-Oktober 44½ Thlr. Grosse Gerste pr. 2000 Pfd. 38½ Thlr. Weisse Erbsen pr. 2000 Pfund Zollgew. loco 38½ Thlr. Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 44 Thlr.

Stettin, 2. August, 1 Uhr 27 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 64—71 bez., August 71 Br., August-September 71 Br., Sept.-Oktbr. 70½—71½ bez. u. Br. Roggen 45 bis 47 bez., August 46½—½ bez. u Br., August-September 47½ bis ½ bez. u. Br. Rüböl 12⅔ Br., pr. August 12⅔ Br., September-Oktober 12⅔ G, 13 Br. Spiritus 14⅔—½ bez., August 14—14⅓ bez., August-September 14—14⅓ bez.

Breslau, 2. August, Nachm. 1 Uhr 50 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 14⅔ Br., ⅓ G. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 52—57 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 34—39 Sgr.

Magdeburg, 2. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60 bis 65 Thlr. Roggen 46—49 Thlr. Gerste 38—44 Thlr. Hafer 35—37 Thlr.

Cöln, 2. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schwül. Weizen geschäftslos, hiesiger loco 8, fremder loco 7.7½, pr. November 7.14. Roggen stille, loco 6, pr. November 5.20. Hafer 7½ à 7⅔. Rüböl fest, loco 15, pr. Oktober 13⅔. Leinöl loco 12. Spiritus loco —.

Hamburg, 2. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco Konsumgeschäft auf Termine fest. Weizen pr. August 127pfd., 2000 Pfd. netto in Mark Banco 138 Brief, 136 Geld, pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 138 Br., 136 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 141 Br., 140 G., Oktober-November 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 142 Br., 141 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 97 Br., 96 G., pr. August-September 97 Br., 96 Gld., pr. September-Oktober 99 Br., 98 G., pr. Oktober-November 100 Br., 99 G. Hafer gefragt. Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 28⅓, pr. Oktober 25⅓. Spiritus still, loco, pr. August u. pr. August-September 17, pr. September 18⅓. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fest, Standard white, loco 14 Br., 13⅔ G., pr. August 13⅔ Gd., gekündigt 300 Barrels. — Wetter regnerisch.

Antwerpen, 2. August. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig, amerikanischer 31. Roggen wenig gefragt, Petersburger 25½. Hafer fest.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 45 bez. u. Br., pr. August 45 Br., pr. September 74 Br., pr. Oktober 49 Br., pr. September-Dezember 49 Br. Sehr flau.

London, 2. August, Vormitt. (Wolff's Tel. Bur.) Die Getreidezufuhren vom 23. bis 29. Juli betrugen: Englischer Weizen 5529, fremder do. 65,101, englische Gerste 87, fremde do. 4873, englische Malzgerste 13,628, englischer Hafer 281, fremder do. 121,011 Qrtrs. Englisches Mehl 15,455 Sack, fremdes do. 2918 Sack und 1466 Fass.

Hull, 2. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Getreidemarkt.) Weizen 1 Sh. höher.

Liverpool, 2. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 2 d. höher. Mehl 6, Mais 6—9 d. niedriger.

Liverpool, 2. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Stetig. Tagesimport 7375 Ballen, davon amerikanische 3000 B., keine ostindische.

Liverpool, 2. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 2000 Ballen. Sehr lest.

Middling Orleans 8⅛, middling Amerikanische 8, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal —, New fair Oomra 6¼, good fair Oomra —, Pernam —, Smyrna —, Egyptische —.

Manchester, 2. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur. (Bericht von Julius Lesser & Co.) Mässiges Geschäft, Preise ziemlich fest.

12r Water Rylands 9⅛, 12r Water Taylor 10⅛, 20r Water Micholls 11⅛, 30r Water Gidlew 11⅛, 30r Water Clayton 13, 40r Mule Mayell 11⅛, 40r Medio Wilkinsen 14, 36r Warpcops Qualität Rowland 12⅛, 40r Double Weston 12⅛, 60r do. do. 15, Printers $^{16}/_{16}$ $^{36}/_{36}$ 84pfd. 124.

Paris, 2. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 101.00, pr. September 102.25, pr. September-Dezember 103.50. Mehl pr. August 70.25, pr. September-Dezember 69.25. Spiritus pr. August 64.00.

New-York, 2. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20. Mehl 6 D. 55 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 23¢. Havanna-Zucker No. 12 10⅛.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 3. August. Die Börse begann heut zwar verhältnissmässig fest, aber ausnehmend geschäftslos; die gestrige Haussebewegung konnte heut keine weiteren Fortschritte machen, da sie auswärts keine genügende Unterstützung fand. Erst später entwickelte sich für verschiedene Papiere, namentlich für Kredit, grosse Kauflust, welche die Course beh, das Geschäft aber nicht in gleichem Maasse belebte. Inländische Fonds waren mässig belebt und recht fest, Pfandbriefe gefragt, Rentenbriefe still; die Betheiligung an der Norddeutschen Bundesanleihe ist eine sehr belebte. Oesterreichische meist höher, russische fest, Prämien-Anleihen höher, Bodenkredit billiger, Amerikaner etwas steigend; Rumänen um 2 pCt. hinaufgebend und begehrt. — Banken gefragt, besonders Darmstädter und Diskonto-Kommandit-Antheile. Eisenbahnen zum Theil höher, meist gesucht, aber nicht sehr belebt. Prioritäten in ziemlich gutem Verkehr, inländische fest, österreichische zum Theil höher, russische zu etwas billigeren Preisen zu lassen.

Breslau, 2. August, Nachm. 1 Uhr 50 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 77 à 76⅔ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. B. 147 Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½prez. —; Lit. E. 68⅓ bez.; do. Lit. G. —. Oderberger Stamm-Aktien 85 bez. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Fest.

Frankfurt a. M., 2. August, Nachmitt. 1 Uhr 45 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Amerikaner 83⅛, Kreditaktien 181, Staatsbahn 286½, Lombarden 154½, Galizier 176, Silberrente 45⅛, 1860er Loose 62⅛.

Frankfurt a. M., 2. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 83⅛, Kreditaktien 186, Staatsbahn 288, Lombarden 156, 1860er Loose —, Silberrente —.

Hamburg, 2. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss lester.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 149⅛. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 162. Oesterreich. 1860er Loose 64. Staatsbahn 620. Lombarden 333. Italienische Rente 45⅛. Vereinsbank 108. Kommerzbank 95⅛. Norddeutsche Bank 124⅛. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatsanleihe pr. 1882 80⅛. Diskonto 7 pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 2⅛ Sh., London kurz 13 Mk. 5⅛ Sh., Amsterdam 36.00, Wien 102, Paris 192, Petersburg 24⅛.

Wien, 2. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Schlusscourse.) Papierrente 52.70. 1854er Loose 76.00. Bankaktien 654.00. Nordbahn 187.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 212.75. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 327.00. Galizier 204.00. Czernowitzer 174.50. Pardubitzer 143.00. Nordwestbahn 170.00. London 129.50. Hamburg 93.00. Paris 51.50. Frankfurt 112.00. Amsterdam 110.00. Böhm. Westbahn 209.50. Kreditloose 142.50. 1860er Loose 85.00. Lombardische Eisenbahn 177.25. 1864er Loose 98.25. Anglo-Austrianbank 174.75. Napoleonsd'or 10.65. Dukaten 6.08. Silbercoupons 129.50. Silberrente 61.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 2. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt, Geschäftslos.

Abendbörse. Kreditaktien 213.75, Staatsbahn 326.00, 1860er Loose 85.00, 1864er Loose 98.50, Anglo-Austrian 177.00, Franco-Austr. 74.50, Galizier 204.00, Lombarden 177.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.63.

Wien, 3. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 214.50, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Galizier —, Anglo-Austrian 178.50, Franco-Austrian —, Lombarden 176.50, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.59.

Wien, 3. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Fest, aber geschäftslos.

Digitized by Google

(Vorbörse.) Kreditaktien 215.00, Staatsbahn 327.00, 1860er Loose 85.00, 1864er Loose 98.75, Anglo-Austr.-Bank 178.50. Franco-Austr. —, Lombarden 176.50, Galizier 205.25, Napoleons 10.57.

Amsterdam, 2. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 38¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 38¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 45¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44¼ Oesterreichische 1860er Loose 377. Oesterreich. 1864er Loose 88. 5proz. Russen V. Stieglitz 66¼. 5proz. Russen VI. Stieglitz 69¼. 5proz. Russen de 1864 93¾. Russische Prämienanleihe von 1864 185. Russ. Prämienanleihe von 1866 190. Russ. Eisenbahn 188¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 85¼.

Londoner Wechsel, kurz 11.84.

London, 2. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Regenwetter.

(Anfangscourse.) Consols 88⅜. Amerikaner 82¼. Italiener 46. Lombarden 13¼. Türken 38.

London, 2. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Consols 88½. Neue Spanier 23¼. Italien. 5proz. Rente 45¼. Lombarden 13¼. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 38. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 82.

Wechselnotirungen: Berlin 6.28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 12¼ Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. 50 Kr. Petersburg 27.

Paris, 2. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Anf indirektem Wege.)

3proz. Rente 66.10. Italienische Rente 46.00. Lombarden —. Staatsbahn 607.50. Türken —. Amerikaner 93¼.

Paris, 2. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 66.17½. Italienische 5proz. Rente 45.95. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 603.75. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 160.00. Lombardische Eisenbahnaktien 385.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 39.00. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 93½. 5proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

New-York, 2. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 22, niedrigste 21¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 21¼. Bonds de 1882 110½. Bonds de 1885 110¼. Bonds de 1865 108¼. Bonds de 1904 107. Erie-Bahn 21¼. Illinois 132.

Berlin, am 3. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	81½bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	91bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	93½bz B	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	81½bz B	
do. von 1857	4½	do.	81½bz B	
do. von 1859	4½	do.	91½bz B	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	81½bz B	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	81½bz B	
do. von 1867	4½	do.	81½bz B	
do. v. 1867 Lit. C.			91½bz B	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	81½bz B	
do. v. 1850, 52	4	do	74½bz	
do. von 1853	4	do.	74½bz	
do. von 1862	4	do.	74½bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	74½bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	73bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	105bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	56½bz	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	74bz	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	93 G	
do. do.	4½	1/1 u. 7	— —	
do. do.	3½	do.	— —	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do.	— —	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	68bz	
do.	4	do.	77bz	
do.	4½		81½bz	
Ostpreussische ..	3½	24/6 u. 12	68bz	
do.	4	do.	74½bz	
do.	4½	do.	81½bz	
do.	5	do.	— —	
Pommersche	3½	do.	69bz	
do.	4	do.	79bz	
do.	4½		83bz	
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	76bz	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittschftl.	3½	do.	67½bz	
do. do.	4	do.	73½bz	
do. do.	4½	do.	80¾à81bz	
do. II. Serie	5	do.	— —	
do. neue	4	1/1 u. 7	72½bz	
do. do.	4½	do.	80¾à81bz	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	86bz	
Pommersche	4	do.	79½ G	
Posensche	4	do.	75⅝ G	
Preussische	4	do.	— —	
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Sächsische	4	do.	81 G	
Schlesische	4	do.	79½ B	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	95bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	— —	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl. .	4	1/6.	96bz	
Braunsch. Anl. d. 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	— —	
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	99 B	

Pfandbriefe.

Rentenbriefe.

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	—	—
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	—	—
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	42½ G	
Manheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 1/7.	—	—
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	64 G	
Meininger Loose	—	pr. Stück	—	—
Sächs. Anl. de 1866	5	6/12. u. 30/6	—	—
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	85½à86¼bz	
do. do. 1885	6	do.	85⅝ G	
Oesterr. Pzpier-Rente	4½	verschieden	40½bz G	
do. Silber-Rente...	4½	do.	46½bz G	
do. 250 Fl. 1854..	4	1/4.	—	—
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	72etwbz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	65½à65¾bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	53bz	
Italienische Rente...	5	1/1. u. 1/7.	45½à46¼bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	75½bz G	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	410bz G	
Rumän. Eisenb.....	7½	1/1. u. 1/7.	46½à47¼bz G	
Rumänier.....	8	do.	78 G	
Finn. 10 Rl.-L.....	—	pr. Stück	6½ G	
Neapol. Pr.-A.....	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	80bz	
do do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	80 G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —	
do. Egl. Stiebe 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. »	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe..	3	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	93½bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	99½bz	
do. 5. Anl. Stiegl..	5	1/4. u. 1/10.	61½etwbz	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —	
do. do. Holl. »	5	do.	— —	
do. fundirte Anl...	5		75½bz	
do. Bodenkredit ...	4	13/1. u. 13/7.	76½bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz..	4	1/4. u. 1/10.	— —	
do. do. bleine	4	do.	61 G	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	— —	
do. neue.....			61bz	
do. Liquid	5	1/6. u. 1/12.	49½bz G	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pert. Gb. à 500 Fl.	5	do.	91bz	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	38⅝bz	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr..	1	½	1	1/1.	30bz
Altona-Kieler...	6	7	1	do.	102 G
Berg.-Märk. abg.	8	8¼	4	do.	109¼à½bz
do. do. neue.			5		104bz
Berlin-Anhalt ..	13⅛	13½	4	1/1. u. 7.	167bz
Berlin-Görlitz ..	0	1	4	1/1.	54½bz G
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	80½bz G
Berlin-Hamburg.	9½	10½	4	do.	— —
Berl.-Pfad.-Mgdb.	17	18	4	do.	189bz G
Berlin-Stettiner.	8¼	9¼	4	1/1. u. 7.	121bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	99bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	88 B
Cöln-Mindener..	8⅛	8⅛	4	1/1.	117½à116¼à7
do. Lit. B.	5	5	5	do.	89bz bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
C. ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	52bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	72 G
Hann.-Altenb...	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	43bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	69½bz G
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	105½bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	61bz
do. neue .					102½bz
Magdeb. Leips..	19	14½	4	do	— —
do. Lit. B.	4	4	4	do.	84½bz
Münst. Hamm..	4	4	4	1/1. u. 7.	76 G
Niedschl. Märk..	4	4	4	do.	80bz B
Ndschl. Zweigb..	4½	5	5	1/1.	— —
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	154bz B
do. Lit. B..	15	13½	3½	do.	140bz
Ostpr. Südbahn .	0	0	4	1/1.	33etwbz
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	58½à½bz
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	79bz G
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	86½bz G
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	99bz
do. St.-Pr...	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	— —
Rhein-Nahe....	0	—	4	1/1.	17bz B
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	83 G
Thüringer.....	9	8½	4	1/1.	118 G
do. 70 %.....	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	72 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd. .	6	7½	4	1/1. u. 7.	87bz
Böhm. Westb. .	6	7½	5	do.	82à84bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	80à82bz B
Löhau-Zittau...	2	—	4	1/1.	66bz G
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅔	4	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ldwgsh..	9	9½	4	do.	113bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	164¼à166¼bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	90bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	58¼à59bz
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	79bz
Südöst. (Lomb.).	6⅘	5	5	1/5. u. 11.	91a92bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	15½bz
Ungar.-Galiz...	—	—			— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Wzrscheu-Ter..	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	51bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114¼bz G	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen ..	9 7bz	Imperiale p. Pf.	459½bz
Louisd'or....	112½ G	Fremd. Bankn.	96½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns ..	6 21½bz	Leipziger ..	99½bz
Napoleonsd'or	5 12bz	Oest. Bankn.	78½bz
Imperials	5 15 G	Russ. Bankn.	71bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Banktpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

					2. Aug.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	—	139⅛ bz
do.	250 Fl.	2 Mt.	—	—	138⅛ be
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	—	150 bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	148 G
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 19 bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	—	78⅛ be
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	78⅛ bz		76⅛ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	78⅛ be		75⅛ bz
Augsburg, süddt. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 24 bz
Frankfurt a. M., süddt. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	57 be
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	78⅛ bz		78 G
do.	100 S.R.	3 Mt.	77⅛ be		76⅛ bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage	70⅝ G		70 G
Bremen	100 T.G.	8 Tage	—	—	110⅛ be
do.	100 T.G.	3 Mt.	—	—	106⅛ bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastricht	4½	do.	64 G	
do. II. Em.	5	do.	70 G	
do. III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	68⅛ G
do. do.	Lit. B.	3½	do.	68⅛ G
do.	IV. Serie	4½	do.	— —
do.	V. Serie	4½	do.	79 G
do.	VI. Serie	4½	do.	78 G
do. Düsseld.-Elbf. Prior.		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	75 G
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	97 G
Berlin-Anhalter		4	do.	— —
do.		4½	do.	83 G
do.	Lit. B.	4½	do.	83 G
Berlin-Görlitzer		5	do.	— —
Berlin-Hamburger		4	do.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	76 bz
do.	Lit. C.	4	do.	— —
do.		5	do.	89 bz B
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/4u.10	71 G
do.	III. Serie	4	do.	71 G
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.	82 bz G
do.	do.	4	1/4u.10	70 be
Breslau-Schweid.-Freib.		4½	1/1 u.7.	80 bz
do.	Lit. G.	4½	do.	80 bz
Cöln-Crefelder		4½	do.	— —
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	83 bz
do.	II. Em.	5	do.	92 B
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4	1/4u.10	73 G
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4	do.	73⅛ bz
do.	V. Em.	4	1/1 u.7.	— —
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/2u.10	80 G
do.	voe 1865	4½	1/1 u.7.	— —
do.	voe 1870	5	do.	86⅛ G
do.	Wittenberge	3	1/1.	60 be
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1u.10	— —
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7.	81 G
Niederschl.-Märk.	I. Serie	4	do.	76 B
do.	II. Ser. u 62½ Thlr.	4	do.	75⅛ bz
do.	Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	75⅛ bz
do.	III. Ser.	4	do.	72⅛ be
do.	IV. Ser.	4½	do.	— —
Niederschlesische	Zweigb.	5	do.	84 G
do	Lit. D.	5	do.	84 G
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	— —
do.	Lit. B.	3½	do.	— —
do.	Lit. C.	4	do.	— —
do.	Lit. D.	4	do	gr. —
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	66⅛ G
do.	Lit. F.	4½	do.	— —
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7.	79 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	79 G	
do. Lit. I.	5	do.	88 B	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	97 bz G	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	76⅛ bz	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	81½ G	
Rheinische	4	do.	— —	
do. v. St. garant.	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	90 G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	80 G	
do. do. v. 1865	4½	do.	80 G	
do. v. St. garant.	4½	do.	— —	
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7.	79½ etwbz	
do. do. II. Em.	4½	do.	79½ etwbz	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	78 B	
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	— —	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	72 G	
do. II. Em.	4½	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
Thüringer I. Ser.	4	1/1 u.7.	— —	
do. II. Ser.	4½	do.	— —	
do. III. Ser.	4	do.	— —	
do. IV. Ser.	4½	do.	— —	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
do. IV. Em.	4½	do.	— —	
Boxtel-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3u.9.	— —	
Dux-Bodenbach	5	1/1u.7.	62½ G	
Belg. Gbl. J. de l'Est	4		— —	
do. Semb. u. Meuse	4		— —	
Fünfkirchen-Barcs	5	1/4u.10	68 bz	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7	74 G	
do. do. neue	5	do.	70 G	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	— —	
Kaschau-Oderberg	5	do.	63⅛ bz G	
Ungar. Ostbahn	5	do.	61 G	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	61 G	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u.10	60 G	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.o11	— —	
do. II. Em.	5	do.	66⅛ be	
do. III. Em.	5	do.	65⅛ bz	
Mainz-Ludwigshafen	6	1/1.u.7.	— —	
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3.u.9.	250 be G	
do. neue	3	do.	250 be	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/1.u10	66⅛ G	
do. 69er.	5	do.	65⅛ G	
Südöstl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7.	210 be	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9	— —	
do. do. v. 1875.	6	do.	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —	
do. do. Obligat.	5	1/1.u.7	— —	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9	— —	
do. in Lvr. Strl. à 6.21	5	do.	— —	
do. kleine	—		— —	
Charkow-Krementschug	5	do.	— —	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
Jelez-Orel	5	1/5.u11	76 G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	— —	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7	76 G	
Kursk-Charkow	5	1/5.u11	75 bz G	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8	75⅛ bz G	
Moskau-Rjäsan	5	do.	79 bz G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	76⅛ bz B	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	— —	
Riga-Dünaburger	5	12/1.u.7	— —	
Rjasan-Koslow	5	1/4.u10	75⅛ bz G	
Schuia-Iwanovo	5	do.	75 be G	
do. kleine			— —	
Warschau-Terespol	5	do.	74⅛ G	
do. kleine	5	do.	74⅛ bz G	
Warsch.-Wien Sib.-Prior.	5	1/1.u.7.	74⅛ bz G	
do. kleine			74⅛ bz G	
Rockford., Rock Island	7	1/2.u.8	56 be G	
South-Missouri	6	1/1.u.7	56 G	
California-Pacific	7	do.	67 G	
Kansas-Pacific	6	do.	60 B	
Alabama	8	do.	75 B	
Brunswirb	6	do.	75 B	
Chicago South. West gar.	7	1/5.u11	70 bz G	
Peninsular	7	1/1.u.7.	57 B	
Fort Wayne Muncie	7	1/4u.10	— —	
Oregon-Calif.	7	do.	— —	
Port-Royal	7	do.	— —	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Actienb.	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.		85½ G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			130 G
Badische Bank	4	20	4			— —
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.		— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.		115 bz G
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pfandeb.	4	6	5	1/1u.11		85 G
Braunschweig.	7	7⅛	4	1/1.		100 G
Bremer	5⅛	6	4	do.		— —
Chem. Maschf.	—	—				70 bz G
Coburg. Kredit.	5⅛	7½	4	do.		— —
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.		— —
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7		113 bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.		93 G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0		4⅛ G
do. Gas	11½	11½	5	1/1.		135 bz
do. Landes-B.	4	7	4	do.		90 etwbz
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.		93 G
Diskonto-Kom.	9	9½	4	1/1.		123 bz
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.		— —
Eisenbahnbed.	11½	13	5	do.		130 G
do. Görlitzer	—	2½	5	do.		90½ bz
do. Nordd.	5	5	5	do.		75⅛ bz
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins		12⅛ etwbz
Gerner	4½	6½	4	1/1 u.7.		85 bz G
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.		106 B
B. G. Schust. u. C	7	7	4	do.		104 G
Goth. Privatbank		7½				— —
Gothaer Zettel	5⅛	7½	4	do.		99 G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.		88½ bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		93 G
Hannöverschr.	1⅞	5⅞	4	1/1 u.7		78 bz
Herpen. Bgb. Ges.	5	—	5			92 G
Henriettenhütte	—	—	5	1/1.		— —
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.		95 G
Hyp. (Hübner)	9⅛	10	4	2/1.		101 B
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10		— —
do. A. L. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.		— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.		— —
do. do. do. Pomm.			5			— —
Königsb. Pr.-B.	4	5⅛	4	1/1.		— —
Leipziger Kredit	8	8⅛	4	do.		91⅛ bz
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		87 G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.		106½ G
Magd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		— —
Magd. Bankverein	2	7⅛	4	do.		— —
Magdeb. Privat	4⅞	5⅛	4	do.		83 G
Meininger Cred	8⅛	10	4	1/1 u.7.		101 bz G
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		41 bz
Moldauer Bank	4	4	4	do.		— —
do. voll.	4	—				— —
Nat.-Schottland	—	—	5	1/7.		91 G
Norddeutsche	9⅞	9⅞	4	1/1.		122 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		109½ à ½ à 12½
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		60 G [à 12 bz
Rel. Passage-Ges.	—	—	5	1/1 u.7.		— —
Rel. Centralstr. G.	—	—	5	do.		— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.		135 G
do. do. B.		30%				225 G
Pomd.-F. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov.	5⅞	6⅞	4	1/1.		— —
Preussische B.	8	9⅞	4½	1/1 u.7.		130 B
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.		100 bz
Pr. Cntr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.		110 bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		110 bz
Renaissance	5⅛	—	5	do.		— —
Rittersch. Priv.	5	5⅞	4	1/1.		82 B
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.		108 B
Sächsische	7⅛	9	4			112½ G
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.		35½ bz G
Schles. B.-V.	8	8	4	do.		102 B
do. neue						— —
Schles. Bergb.-Z.	5	8	5	do		90 etwbz
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.		90 G
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.		74½ G
Un.-Br. Gratweil						93 bz
Vereinsb. Hbg.	9⅞	10⅛	5	1/1		— —
B. Wasserwerke	0	—	—			— —
Berl. Gussstahl	8	—	4	1/7.		— —
Weimarische	4½	5⅛	4	1/1 u.7.		80 br
Westrod Km. Ak.	5	5	5			200 bz

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 6.

№ 187. Berlin, Donnerstag den 4. August Morgens 1870.

Berlin, 4. August.

Seitens des Königlichen Polizei-Präsidiums sind gestern Abend um 7 Uhr nachstehende Depeschen vom Kriegsschauplatze an den Anschlagssäulen publizirt worden:

Trier, 30. Juli, Mittags 12 Uhr.

Der Feind hält sich ruhig.

Saarbrücken, 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr.

Unsere Infanterie hat im Falle überlegenen Angriffes Befehl, sich aus Saarbrücken zurückzuziehen. Die Kavallerie soll Fühlung am Feinde behalten.

Oestlich von Thionville konzentrirt sich der Feind. Derselbe hat Gerksweiler (Dorf bei Saarbrücken) verlassen, nachdem er aus dem Walde von St. Arnual (Dorf im Kr. Saarbrücken) vertrieben worden ist.

Saarlouis, 31. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Hinter Forbach (französ. Stadt von ca. 5000 Einw., nahe der Grenze) standen gestern vom Feinde 4 Infanterie-Regimenter, 1 Jäger-Bataillon, 3 Reiter-Regimenter und 1 Batterie.

— Am 2. August, Vormittag 10 Uhr, ist das kleine Detachement in Saarbrücken von 3 feindlichen Divisionen angegriffen, die Stadt mit 23 Geschützen beschossen worden. — Um 12 Uhr wurde die Höhe des Exerzierplatzes, um 2 Uhr die Stadt von dem Detachement geräumt und der Rückzug zum nächsten Soutien angetreten. Verlust verhältnißmäßig gering.

Nach Aussage eines Gefangenen war der Kaiser um 11 Uhr vor Saarbrücken eingetroffen.

— Nach §. 2 der Bekanntmachung des Bundeskanzlers wird die Subskription auf die freiwillige Anleihe heute Abend 7 Uhr geschlossen. Das Resultat der Subskriptionen kann daher im Laufe des morgenden Tages zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

— Wie aus Hamburg, 3. August, telegraphisch berichtet wird, ist die Betheiligung daselbst an den Zeichnungen für die freiwillige Anleihe eine sehr bedeutende, man erwartet allgemein ein höchst befriedigendes Resultat; auch der unbemitteltere Theil der Bevölkerung hat sich mit zahlreichen kleinen Zeichnungen betheiligt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 8 des Gesetzes vom 23. Dezember 1867, betreffend die Abhülfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes (Gesetz-Sammlung S. 1929) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von den im §. 1 dieses Gesetzes bezeichneten Darlehnskassenscheinen am 31. Juli d. J. ein Betrag von 2,212,243 Thlrn. im Umlauf sich befunden hat.

Berlin, den 2. August 1870.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 3. August, Nachm. 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 77¼—½ G. u. Br. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. A. 150 bez.; Lit. B. 135 G. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. — ; 4½proz. —; Lit. E. 68 bez.; do. Lit. G. 79¾ G. Oderberger Stamm-Aktien 86 Br. Neisse-Brieger Aktien 77¼ bis ½ bez. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 98¾ G. Günstig.

Frankfurt a. M., 3. August, Nachmitt. 1 Uhr — Min. (Wolffs Tel. Bur.) Ziemlich fest.

Amerikaner 83¼, Kreditaktien 186, Staatsbahn 287, Lombarden 154¼, Galizier —, Silberrente 45. 1860er Loose —.

Wien, 3. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahnen (österreich. Netz) betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Juli 646,203 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 90,497 Fl. ergiebt.

Wien, 3. August. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig. (Schlusscourse.) Papierrente 53.00. 1854er Loose 77.00. Banknaktien 654.00. Nordbahn 188.50. National-Anleihen —. Kreditaktien 218.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 320.00. Galizier 206.50. Czernowitzer 174.50. Pardubitzer 145.00. Nordwestbahn 173.00. London 129.50. Hamburg 93.00. Paris 51.00. Frankfurt 113.00. Amsterdam —. Böhm. Westbahn 215.00. Kreditloose 144.50. 1860er Loose 85.50. Lombardische Eisenbahn 178.00. 1864er Loose 100.00. Anglo-Austrianbank 180.50. Napoleonsd'or 10.55. Dukaten 6.06. Silbercoupons 128.50. Silberrente 61.70. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

London, 3. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 88⅝. Amerikaner 82⅜. Italiener 45. Lombarden 13. Türken 38.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 188. Berlin, Donnerstag den 4. August Abends 1870.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann Louis Hetzdeck zum Konsul des Norddeutschen Bundes zu Lagos zu ernennen geruht.

Gesetz über die Ausgabe von Papiergeld. Vom 16. Juni 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Bis zur gesetzlichen Feststellung der Grundsätze über die Emission von Papiergeld (Art. 4 Nr. 3 der Bundes-Verfassung) darf von den Staaten des Norddeutschen Bundes nur auf Grund eines auf den Antrag der betheiligten Landes-Regierung erlassenen Bundesgesetzes Papiergeld ausgegeben oder dessen Ausgabe gestattet werden.

§. 2. Das zur Zeit umlaufende Papiergeld nach stattgefundener Einziehung durch neue Werthzeichen zu ersetzen, beziehungsweise dagegen umzutauschen, ist gestattet.

Hierbei darf jedoch Papiergeld von geringerem Nennwerthe an die Stelle von Papiergeld höheren Nennwerths nicht gesetzt werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Schloß Babelsberg, den 16. Juni 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. von Bismarck-Schönhausen.

Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 20,000,000 Thaler. Vom 31. Juli 1870.

Auf Grund der mir durch das Gesetz vom 21. Juli d. J., betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung (Bundesgesetzbl. S. 491), ertheilten Ermächtigung habe ich bestimmt, daß zur Deckung der durch die angeordnete Mobilmachung der Armee und durch die Kriegführung entstehenden außerordentlichen Ausgaben der Militär- und Marineverwaltung verzinsliche Schatzanweisungen im Gesammtbetrage von zwanzig Millionen Thaler nach Maßgabe der Vorschriften im §. 8 des Gesetzes vom 9. November 1867 (Bundesgesetzblatt S. 157) und zwar in Abschnitten von je Einhundert, Eintausend und zehntausend Thalern ausgegeben werden.

Den Zinssatz dieser Schatzanweisungen habe ich auf fünf Prozent für das Jahr und die Dauer ihrer Umlaufszeit für eine Serie von zehn Millionen Thaler (Serie III des Bundes-Schatzanweisungen vom Jahre 1870) auf vier Monate — vom 1. August 1870 bis zum 1. Dezember 1870 — und für eine weitere Serie von 10 Millionen Thaler (Serie IV der Bundes-Schatzanweisungen vom Jahre 1870) auf sechs Monate — vom 1. August 1870 bis zum 1. Februar 1871 — festgesetzt.

Die Preußische Hauptverwaltung der Staatsschulden ist wegen Ausfertigung der Schatzanweisungen mit näherer Anweisung versehen worden.

Berlin, den 31. Juli 1870.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Das 36. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 7711 den Allerhöchsten Erlaß vom 27. Juni 1870, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau unter die Unterhaltung mehrerer Chausseen im Kreise Westhavelland, Regierungsbezirk Potsdam; unter

Nr. 7712 den Allerhöchsten Erlaß vom 5. Juli 1870, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen des Landkreises Königsberg: 1) von Powunden über Carmitten, Bollgehnen bis zur Königsberg-Cranzer Staatsstraße bei Kanten, 2) von Lisca-Schaaken nach Schaaken zum Anschluß an die von Schmeckenkrug nach Schaaken und Schaaksvitten führende Kreisstraße; unter

Nr. 7713 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Königsberger Landkreises im Betrage von 38,000 Thalern, III. Emission. Vom 5. Juli 1870; unter

Nr. 7714 den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Juli 1870, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung eines baldmeiligen Wegegeldes Seitens des Bredstedter Marschwegedistrikts im Kreise Husum, Regierungsbezirk Schleswig; und unter

Nr. 7715 den Allerhöchsten Erlaß vom 30. Juli 1870, betreffend die Genehmigung zu der von dem Rittergutsbesitzer Dr. Strousberg zu Berlin beabsichtigten Anlage einer für den Lokomotivbetrieb einzurichtenden Eisenbahn von dem »Berliner Viehmarkt« nach dem Bahnhofe Gesundbrunnen der neuen Berliner Bahnhofs-Verbindungsbahn.

Berlin, den 4. August 1870.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der bisherige Werkstätten-Vorsteher Eduard Busch zu Eiberfeld ist als Königlicher Eisenbahn-Maschinenmeister bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Verwaltung mit dem Wohnsitze zu Witten angestellt worden.

Nach Beendigung der gegenwärtig in der Ausführung begriffenen Transporte zur Konzentrirung der Armee werden in der Personalzusammensetzung der Exekutiv-Kommission für Truppentransporte und der Linien-Kommissionen, sowie in dem Sitz dieser Kommissionen einige Aenderungen eintreten. Das nachfolgende Verzeichniß (a) ist unter Berücksichtigung dieser Aenderungen aufgestellt:

a.

Exekutiv-Kommission für Truppentransporte.

1) Weishaupt, Ministerial- und Ober-Bau-Direktor der Eisenbahnverwaltung. Zur Zeit in Berlin. — Im großen Hauptquartier vertreten durch den Geheimen Bau-Rath Kinel.

2) von Brondenstein, Oberst-Lieutenant im Großen Generalstabe. Zur Zeit im großen Hauptquartier. — In Berlin vertreten durch den Hauptmann Ebeling.

Linien-Kommissionen für die Transporte von und nach der Armee.

1) Linien-Kommission A. Mitglieder: kommiss. Ober-Betriebs-Inspektor Wiede, Rittmeister Stiele. — Sitz: Hannover.

2) Linien-Kommission B. Mitglieder: Regierungs- und Bau-Rath Brandhof, Hauptmann Michaelis. — Sitz: Hagen.

3) Linien-Kommission C. Mitglieder: Regierungs- und Bau-Rath Spiethoven, Major Neumann. — Sitz: Guntershausen.

4) Linien-Kommission D. Mitglieder: Regierungs- und Bau-Rath Umpfenbach, Hauptmann Weiß. — Sitz: Erfurt.

5) Linien-Kommission E. Mitglieder: Ober-Betriebs-Inspektor Schulze, Hauptmann Fiedler. — Sitz: Leipzig.

6) Linien-Kommission F. Mitglieder: Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor Böttcher, Hauptmann Kneusels. — Sitz: Düsseldorf.

7) Linien-Kommission G. Mitglieder: Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor Sebaldt, Hauptmann Reinicke. — Sitz: Berlin, Ostbahnhof.

8) Linien-Kommission H. Mitglieder: Regierungs- und Bau-Rath Vogel, Hauptmann Jähns. — Sitz: Berlin, technisches Eisenbahn-Bureau im Handels-Ministerium.

9) Linien-Kommission J. Mitglieder: Regierungs- und Bau-Rath Winterstein, Hauptmann Stavenhagen. — Sitz: Altona.

Justiz-Ministerium.

Der Rechtsanwalt und Notar Rieve in Lötzen ist, unter Verleihung des Notariats im Departement des ostpreußischen Tribunals zu Königsberg als Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Rössel, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

Der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Winkler in Gleiwitz ist, unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts in Breslau, an das Stadtgericht zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes ebendaselbst, versetzt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Am katholischen Schullehrer-Seminar in Braunsberg ist der Hülfslehrer Schönsee zum ordentlichen Lehrer befördert worden.

Preußische Bank.

Berichtigung.

Die Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva der preußischen Bank sind in der Wochen-Uebersicht vom 30. Juli ds. Js. in Folge eines Schreibfehlers auf

Thlr. 13,989,000.

angegeben. Sie betragen in Wirklichkeit..... » 19,989,000.

Berlin, den 4. August 1870.

Königlich preußisches Haupt-Bank-Direktorium.

von Dechend. Kühnemann. Boese. Rotth.
Gallenkamp. Herrmann.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 4. August. Ihre Majestät die Königin besuchte gestern den König Wilhelm Verein im Opernhause während der Auszahlung der Unterstützungen an die zurückgebliebenen Frauen ausgerückter Truppen.

Heute empfing Ihre Majestät das Offizier-Corps des hier durchmarschirenden Kürassier-Regiments »Königin« und besuchte das Deutsche Central-Komite zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

— Seine Majestät der König haben auf die von dem Ober-Bürgermeister, den Beigeordneten und den Stadtverordneten von Cöln bei Allerhöchstihrer Abreise zur Armee eingesandten Adresse, nach der »Köln. Ztg.«, folgendes Schreiben zu erlassen geruht:

»Für die Kundgebung, welche Sie im Namen der Stadt Cöln an Mich gerichtet haben, sage Ich Ihnen Meinen herzlichen Dank. — Wohl wußte Ich, welche treue Gesinnungen Sie und alle Ihre Mitbürger Angesichts des großen Kampfes beseelen, den Ich zur Wahrung der Ehre des theuren deutschen Vaterlandes zu führen gezwungen bin und in den auch die Söhne des schönen Rheinlandes Mir mit Begeisterung folgen; aber der Ausdruck, den Sie Ihren patriotischen Gefühlen gegeben haben, hat Mein Herz erfreut. Auf Gott, den Allmächtigen, setze Ich Mein Vertrauen und flehe mit Ihnen zum Herrn, daß Er uns gnädig beistehe und unserer gerechten Sache den Sieg verleihe.

Hamm, den 1. August 1870. (gez.) **Wilhelm.**

An den Ober-Bürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete der Stadt Cöln.«

— Ueber die Reise Sr. Majestät des Königs zur Armee sind uns folgende weitere Mittheilungen zugegangen:

Dortmund, 1. August. Bei der Ankunft des Königlichen Extrazuges gestaltete sich hier eine Ovation, wie sie Dortmund noch nicht erlebt hat. So weit auf dem ausgedehnten Bahnhofe ein Erreichen des Königlichen Wagens mit den Augen möglich war, stand Kopf an Kopf gedrängt die Einwohnerschaft. Die Glocken der Stadt läuteten, ein Musikcorps spielte »Heil Dir im Siegerkranz«, die Böller krachten. Der Andrang des Publikums war so außerordentlich und so dicht an die Wagen des Königlichen Zuges, daß fast keiner der Vorfahrenden das Coupé verlassen konnte. Unter schmetternden Fanfaren verließ der Königliche Zug den Bahnhof.

Düsseldorf, 1. August. Als die Nachricht von der Ankunft Sr. Majestät des Königs auf der Fahrt nach Cöln und Mainz zur Armee sich hier verbreitet hatte, eilte die Bevölkerung in großen Massen zum Bahnhofe. Die aus Hannover und Minden eingehenden dienstlichen Telegramme hatten das Eintreffen Sr. Majestät auf 6 Uhr festgesetzt, aber schon lange vorher war der Bahnhof ein wogendes Meer von Menschen. Als der Raum desselben die immer mehr anwachsende Menge nicht mehr fassen konnte, verbreitete sie sich die Bahn entlang bis zu den umliegenden Dörfern. Schon von fern her ertönte der Hurrahruf, den Zug begleitend, dem Bahnhofe zu, auf dem Ihre Königlichen Hoheiten die Fürstin und die Erbprinzessin von Hohenzollern, der Prinz von Croy, General à la suite der Armee, und der Regierungs-Präsident Kühlwetter die Ankunft Sr. Majestät erwarteten. Ein immer wieder erneuetes Hurrah begrüßte Se. Majestät, als Allerhöchstdieselben den Salonwagen verließen, und ein begeistertes patriotisches Lied folgte dem andern, Gesänge, die noch vom Felde her zum Königlichen Zuge herüber tönten, als er schon längst den Bahnhof verlassen hatte.

Aus Gütersloh noch nachträglich eingegangene Nachrichten sprechen von der ungemein herzlichen Aufnahme des dort nur kurze Zeit verweilenden großen Hauptquartiers Seiner Majestät des Königs. Die Einwohnerschaft hatte sich in zahlreicher Menge eingefunden, um Sr. Majestät ihre Anhänglichkeit und Opferbereitwilligkeit zu beweisen.

Der Verein zur Erfrischung der vorüber beförderten Truppen war in voller Thätigkeit und spendete auch den vornehmsten Personen des Königlichen Extrazuges willkommenen Trunk. Se. Majestät der König schienen besonders erfreut über die Herzlichkeit der immer wieder erneuten Jubel- und Hochrufe und unterhielten sich auf das Gnädigste mit den zunächst Stehenden, bis sich aus der Mitte der Menge plötzlich die ersten Töne unseres Nationalliedes erhoben und sofort Alle — ohne Ausnahme, Mann und Weib, Alt und Jung, einstimmten. Der Gesang, nicht einstudirt oder verabredet, war in seiner Einstimmigkeit und Herzlichkeit von ergreifender Wirkung.

Hauptquartier des Ober-Kommando's der II. Armee. Das erste Hauptquartier des Höchstkommandirenden der II. Armee, Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl, wurde in Mainz aufgeschlagen. In Bingerbrück hatte Se. Königliche Hoheit den Stab des III., seines früheren Armee-Corps, welcher dort in Garnison lag, begrüßt. In Mainz fand offizieller Empfang durch die preußischen Militärbehörden statt; auf dem Perron war die Musik des 81. Regiments aufgestellt, welche bei der Einfahrt des Zuges in die Bahnhofshalle die Nationalhymne anstimmte. An der Seite des Gouverneurs der Festung Mainz fuhr Se. Königliche Hoheit nach dem Gouvernementsgebäude, in welchem Höchstderselbe mit seinem Stabe Wohnung nahm.

Auf dem Bahnhofe und den Straßen, die nach dem Gouvernement führten, standen die Einwohner in dichten Massen, den Prinzen mit lauten freudigen Zurufen begrüßend.

Die eingegangenen Nachrichten und Meldungen nahmen die Thätigkeit des Prinzen und des Stabes an dem Tage der Ankunft und dem nächstfolgenden unausgesetzt in Anspruch. Die Stimmung in der Stadt ist eine hochpatriotische, die Sympathien der Bevölkerung für Preußen und die deutsche Sache gewinnt in allen Schichten der Bevölkerung den vollsten Ausdruck. Die Bewohner von Mainz haben wegen des Festungsrayon und in Hinblick einer möglichen Belagerung der Festung große Opfer zu bringen, aber sie werden freudig dargebracht, und die Bürgerschaft und Stadt-Behörden gehen, was die Anordnungen der Militärbehörden betrifft, von denen die Allgemeinheit wie der Einzelne mehr oder minder empfindlich berührt wird, mit dem Gouverneur, Prinzen Holstein, einmüthig Hand in Hand.

Am Sonnabend, den 30. v. M., Morgens 8 Uhr, brach Se. Königliche Hoheit der Prinz mit dem Stabe, dem Gefolge und dem Train von Mainz auf und verlegte sein Hauptquartier nach einer mehr nach Westen gelegenen Stadt. Am Morgen nach seiner Ankunft unternahm der Prinz in Begleitung der betreffenden Persönlichkeiten eine große Rekognoszirungsfahrt in die Umgegend.

— In der letzten Nacht von der Armee eingegangene Details über das Gefecht bei Saarbrücken am 2. August lauten: »Ungeachtet des Feuers einer bedeutenden Artillerie verblieben unsere Vorposten in ihrer Stellung bis zur vollen Entwickelung des Gegners; erst als dieser drei Divisionen formirt hatte und vorging, räumte die schwache preußische Vorpostenabtheilung die Stadt und nahm dicht nördlich derselben eine neue Beobachtungsstellung. Dieselbige Verlust in diesem Vorpostengefecht

2 Offiziere 70 Mann trotz Chassepots, Mitrailleusen und zahlreicher Artillerie. Der Feind scheint bedeutende Verluste zu haben.

An demselben Tage, 2. August, ging der Feind bei Reinheim östlich Saargemünd mit einer starken Kolonne über die Grenze, eröffnete auf die kleinsten diesseitigen Patrouillen heftiges Tirailleurfeuer ganzer Compagnien, wobei nur ein Pferd gestreift wurde; vor Anbruch der Nacht ging der Feind wieder zurück. Unsere Truppen in allen diesen kleinen Gefechten herrlich.«

— Aus Mainz, 3. August, Nachmittags, wird dem »W. T. B.« gemeldet: Das große Hauptquartier verbleibt heute hier. Die Proklamation Sr. Maj. des Königs an die Armee bringt überall eine begeisterte Stimmung hervor.

Mainz, 4. August. (W. T. B.) Bis heute Vormittag um 9½ Uhr sind im Königlichen Hauptquartier keine weiteren Nachrichten von der Grenze eingegangen.

Heute Morgen 7 Uhr ist der Großherzog von Sachsen-Weimar angekommen und sofort zu Sr. Majestät dem König gefahren. In der Begleitung des Großherzogs befanden sich der General-Adjutant Graf Beust und mehrere Offiziere.

Stralsund, 31. Juli. Die Königliche Regierung zu Stralsund erläßt an die Schiffer und Fischer von Rügen und Neu-Vorpommern einen Aufruf in Betreff der gemeinsamen Abwehr feindlicher Angriffe ꝛc. Sollte ein feindliches Kriegsschiff stranden, so ist demselben erst dann Hülfe zu leisten, wenn es die weiße Flagge aufgezogen hat, und bei dem Rettungswerk selbst ist mit Abholung der Mannschaft zu beginnen, welche ohne Waffen das Schiff zu verlassen hat.

Kiel, 2. August. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist heute hier eingetroffen und inspizirte die hiesige Garnison auf dem Exerzierplatze.

Hannover, 2. August. Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern traf gestern Abend 9 Uhr von Berlin hier ein und nahm Wohnung im Hotel Royal.

Frankfurt a. M., 3. August. (W. T. B.) Die Zeichnungen auf die Bundesanleihe finden hier die lebhafteste Theilnahme. Es sind bisher 1½ Million Thaler gezeichnet, darunter viele Beträge zu 50,000 Thlr. Besonders zahlreich sind Zeichnungen à 100 Thlr.

Mecklenburg. Schwerin, 2. August. Die »Mecklenburgischen Anz.« veröffentlichen folgende Bekanntmachung:

Es wird in Folge Allerhöchsten Befehls hierdurch verordnet, und werden die Pastoren hierdurch angewiesen, daß um des jetzt währenden Krieges willen der nächste Sonntag, der achte nach Trinitatis, als Buß- und Bettag gehalten und an demselben in allen Gottesdiensten über den 85. Psalm gepredigt werden soll.

Schwerin, am 1. August 1870.

Der Ober-Kirchenrath. ff. Kavsel.

Bremen, 2. August. Die Bürgerschaft genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig den Antrag des Senats in Betreff Niedersetzung der bundesgesetzlich vorgeschriebenen Kommission, betreffend die Unterstützung bedürftiger Familien der ins Feld gezogenen Reservisten und Landwehrleute. Sodann bewilligte die Bürgerschaft 40,000 Thaler zur Errichtung eines Reservelazareths in Bremen.

Bayern. München, 29. Juli. Eine soeben erschienene Allerhöchste Verordnung, betreffend die Errichtung einer Bürgerwehr, gestattet in allen Städten und Märkten die Errichtung einer Bürgerwehr, welche den Charakter eines reinen Civil-Sicherheits-Instituts an sich trägt. Die Einrichtung und Bewaffnung der Bürgerwehr ist Sache der Gemeinden.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 31. Juli. Der Kaiser, der Kronprinz Rudolph und die Erzherzogin Gisela haben sich gestern nach Neuberg begeben. Vormittags hatte eine Ministerrathssitzung stattgefunden, welcher der Kaiser präsidirte, und die über eine Stunde währte.

— Der Kaiser hat mit Entschließung vom 29. Juli die Einführung slovenischer Vorträge über die Fächer der jubiziellen Staatsprüfung an der juridischen Fakultät in Graz genehmigt.

Pesth, 3. August. (W. T. B.) Ein im Abgeordnetenhause mitgetheiltes Königliches Reskript erklärt die gegenwärtige Session für geschlossen und bestimmt den morgigen Tag als Beginn der nächsten Session. Der Präsident hob in seiner Schlußrede hervor, daß im gegenwärtigen Augenblicke die Monarchie in den Honveds und in der gemeinsamen Armee ihre Stütze habe. Der König und die Nation haben die strengste Neutralität als für Oesterreich allein heilsam anerkannt, Honved und Armee werden diese Neutralität sichern. »Gestützt auf sie sehen wir der Zukunft ohne Furcht entgegen.«

Schweiz. Bern, 30. Juli. Von den Regierungen von Hessen und Württemberg ist nun auch die Erklärung eingegangen, daß sie neben der Genfer Konvention von 1864 auch die Zusatzartikel von 1868 als Modus vivendi für die Dauer des gegenwärtigen Krieges beobachten werden.

— Gleich Baden und Bayern hat auch Württemberg diejenigen Modifikationen in der Vollziehung des allgemeinen Ausfuhrverbots gegenüber der Schweiz eintreten lassen, auf welche diese kraft des Handelsvertrages vom 13. Mai 1869 Anspruch hat (nämlich: Getreide, Schlachtvieh und Brennmaterial).

— Der bayerische Gesandte Freiherr von Bibra ist heute vom Bundes-Präsidenten zur Uebergabe des Beglaubigungsschreibens empfangen worden.

Frankreich. Paris, 31. Juli. Der Kaiser begab sich, wie das »Journal officiel« meldet, am heutigen Morgen mit dem Kaiserlichen Prinzen und dem militärischen Gefolge zu Fuß in die Kathedrale von Metz, um die Messe zu hören. — Mgr. Darboy, der Erzbischof von Paris, hat an seinen Klerus einen Hirtenbrief erlassen, worin er Gebete und gottesdienstliche Ceremonien während der Dauer des Krieges, so wie die Feier des 15. August, des Namensfestes des Kaisers, anordnet.

— Vicomte de la Gueronnière, der neue Botschafter bei der Pforte, ist, wie das »Journal officiel« meldet, am 30. Juli in Konstantinopel eingetroffen.

Griechenland. Athen, 29. Juli. Der König Georg hat sich heut von Athen wieder nach Korfu begeben.

Amerika. New-York, 16. Juli. Die »New-Yorker Handelszeitung« beginnt ihren politischen Leitartikel, wie folgt:

Kaum brauchen wir zu sagen, daß die Aufmerksamkeit unter den hiesigen Deutschen bis zur Ausschließlichkeit von der europäischen Verwickelung in Anspruch genommen wurde. Was das Vaterland bewegt, es erzittert auch in uns, denn Deutschlands Ehre ist die unsere, Deutschlands Interesse auch das der ausgewanderten Deutschen. Alles, was drüben empfunden wurde, wir haben es mit empfunden, und mit demselben Gefühl, wie unsere Brüder daheim, sehen wir jetzt der Zukunft entgegen. Wir wünschen den Frieden, aber Deutschlands Ehre geht uns über Alles. Kann der Friede nur durch eine nationale Erniedrigung erkauft werden, so wünschen wir den Krieg. Den Ernst der Situation können wir uns nicht verheimlichen. Es sind Dinge geschehen, die nicht rückgängig gemacht und nicht verziehen werden können. Der Uebermuth, welcher sich nicht mehr zügeln läßt, muß gezüchtigt werden, und ein Zusammenstoß, welcher die Verhältnisse klärt, ist einem faulen Frieden, dem nicht über den Weg zu trauen ist, vorzuziehen. Unter den Deutschen aller Schattirungen haben sich hier keine Meinungsdifferenzen ergeben. Allgemein ist die Empörung über Frankreichs Arroganz und die Billigung der von Preußen eingenommenen, ruhig würdevollen Haltung. Die amerikanische Presse war anfänglich in ihrer Auffassung gespalten und neigte sich theilweise zu Gunsten Frankreichs; aber an der Veränderung, welche von Tag zu Tag mit ihrem Tone vorging, erkennen wir, welchen Eindruck das Verfahren der französischen Regierung überhaupt auf Unbetheiligte hervorbringen muß. Die Deutschen in Amerika werden den Einfluß, welchen sie besitzen, mit allem Eifer zu Gunsten des Vaterlandes verwenden und jede Gelegenheit ergreifen, um demselben zu nützen. Sowie die Lage sich gestaltet, muß ihr mit allem Aufwand nationaler Kraft begegnet werden. Und wären wir auch nicht, wie wir es sind, der theueren Heimath wandellos zu eigen, so würde uns doch schon das eigene Interesse den glühenden Wunsch des Sieges deutscher Waffen und deutscher Staatskunst einflößen müssen; denn ginge Deutschland gedemüthigt aus dem Ehrenkampf hervor — wie, die wir den deutschen Namen im Auslande vertreten, würden bitter darunter zu leiden haben. Keinem Fremden möchten wir ins Auge schauen, um nicht dem Blick des Hohnes zu begegnen. Der deutschen Fahne, welche wir mit Stolz und Jubel in Amerikas Häfen begrüßen, aus tiefstem Herzensgrunde wünschen wie ihr Ruhm und Sieg!

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Brüssel, Donnerstag, 4. August, Morgens. Der »Moniteur belge« schreibt: Der König hat die Demission des Ministers Tack angenommen und an seiner Stelle den bisherigen Minister der öffentlichen Arbeiten, Jacobs, zum Finanz-Minister ernannt. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron Anethan, übernimmt interimistisch das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten.

Wie jetzt bestimmt, wird der König in Person die Kammern eröffnen.

London, Donnerstag, 4. August, Morgens. Die Verstärkung der Flotte wird in Folge getroffener Anordnung in sämmtlichen Werften und Kriegshäfen nunmehr auf das Energischeste betrieben.

In Nord-Irland haben die Orangisten eine Monstrekundgebung für Deutschland beschlossen.

Paris, Donnerstag, 4. August, Mrgs. (Auf indirektem Wege.) Es liegen keinerlei neue amtliche Meldungen vom Kriegsschauplatze vor.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Instruktion I.
Organisatorische Anordnungen in Betreff der Delegirten der freiwilligen Krankenpflege.

Auf Grund der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869 habe ich nachstehende Anordnungen getroffen:

I. Armee-Delegation. 1) Jeder der selbständig operirenden Armeen ist ein Delegirter von mir zugetheilt, welcher sich im Hauptquartier des Armee-Ober-Kommandos befindet. Neben ihm fungirt je ein Delegirter bei jedem zu der Armee gehörigen Armee-Corps. Diese Armee- beziehungsweise Corps-Delegirten sind in erster Reihe berufen, mit Rücksicht auf die Operationen der Armee im Einvernehmen mit den Organen der Militärverwaltung, die Bedürfnisse festzustellen, welche für die Verwundeten und Kranken der Armee hervortreten, und deren Befriedigung der freiwilligen Krankenpflege obliegt. Sie haben je nach Befinden die erforderlichen Anordnungen an die im Rücken der Armee befindlichen Organe der freiwilligen Krankenpflege zu erlassen.

Zu diesem Behufe ist: II. Etappen-Delegation. 2) jeder General-Etappen-Inspektion ein Hauptdelegirter zugetheilt, welcher die Requisitionen der zu 1 bezeichneten Delegirten unter Assistenz eines an den Etappen-Hauptort, sobald sich die General-Etappen-Inspektion von diesem entfernt, von ihm zu stationirenden Stellvertreters und eines Corps von neben ihm fungirender Subdelegirten im Einvernehmen mit den Organen der Militär-Verwaltung auszuführen hat. Die Aufgabe der Haupt-Etappen-Delegation ist es vornämlich nach den Andeutungen in den §§. 67, 69, 70, 71 der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde: a) das Begleitungspersonal für die Transporte der Kranken und Verwundeten aus den Feldlazarethen und den stehenden Kriegslazarethen (Evakuations-Transporte) nach den rückliegenden Reservelazarethen, heranzuziehen, wobei die Führung und Aufsicht über das Personal, beziehentlich die abzusendenden Kolonnen durch Subdelegirte geübt wird; b) die Krankenpfleger und vorzugsweise Krankenpflegerinnen, für die Feld- und stehenden Kriegslazarethe aus den rückwärtsliegenden Sammelpunkten zu requiriren; c) aus den etablirten Vereinsdepots nach den Feld- und Kriegslazarethen die erforderlichen Materialien heranzuziehen; d) besondere Lazareth-Delegirten zu bestellen, welche bei den einzelnen Kriegslazarethen als Organe der freiwilligen Krankenpflege fungiren und nach Maßgabe des §. 72 der Instruktion in Verbindung mit dem Chef-Arzte des Lazareths stehen; e) mit den Delegirten der Feld- und Kriegslazarethe behufs Feststellung der hervortretenden Bedürfnisse in fortgesetzter Verbindung zu bleiben; f, Verband- und Erfrischungsstationen auf den dem Kriegsschauplatze zunächst liegenden Bahnhöfen, welche von den Verwundeten und Kranken passirt werden, einzurichten, soweit dies nicht von den Landes-Provinzial- und Bezirks-Delegirten (ad 3) bereits veranlaßt ist.

Wenn größere Aktionen stattgefunden haben, dergestalt, daß die Militär-Sanitätscorps außer Stande sind, sich der Verwundeten auf den Schlachtfeldern anzunehmen, so wird es die erste Sorge der Haupt-Etappen-Delegation sein, mit den unmittelbar zu ihrer Verfügung stehenden Kräften oder unter Heranziehung von Hülfscorps aus der Umgegend dafür zu sorgen, daß die auf den Schlachtfeldern liegenden Verwundeten die erste Hülfe erhalten und unter Dach, beziehungsweise in die Lazarethe gebracht werden.

Den Haupt-Delegirten bei der General-Etappen-Inspektion, welchen ich die Blanquetts zugehen lasse, steht je nach Bedürfniß die Vertheilung von gestempelten Armbinden mit dem rothen Kreuz und von Legitimationsscheinen über die Berechtigung zum Tragen dieses Neutralitätszeichens, sowie die Ausgabe von Fahrkarten unter Führung einer Liste hierüber mit der Befugniß zu, sich in dieser Beziehung ihre Stellvertreter am Etappenhauptorte zu substituiren, wobei indessen zu beachten bleibt, daß unter jenem Neutralitätszeichen nur durchaus zuverlässige mit einem bestimmten Auftrage versehene Personen sich innerhalb oder zur Seite der Armee bewegen dürfen.

Ferner sind: III. Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegation 3) im Einverständniß mit dem Centralkomite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für die deutschen Staaten, beziehentlich für die Provinzen und für einzelne Regierungs-Bezirke des preußischen Staates Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirte bestellt worden, deren Aufgabe es ist: a) Die Thätigkeit aller Vereine und Privatpersonen für die freiwillige Krankenpflege in dem betreffenden Lande, beziehentlich Landestheile, zu beleben und konzentrisch zu leiten, von dem vorhandenen Bestande an Personal, Geld und Material sich Kenntniß zu verschaffen, für Verband- und Erfrischungsstationen auf den von den Verwundeten und Kranken zu passirenden Bahnhöfen, sowie für die Einrichtung und die Ergänzung der Vereins-Depots an den Etappenorten und an den Stationsorten der Reserve-Lazarethe je ihres Bereichs zu sorgen; b) die Fürsorge der freiwilligen Krankenpflege für die in ihrem Verwaltungsbezirk belegenen staatlichen Reserve-Lazarethe und die Ernennung je eines Delegirten für jedes derselben auszuüben; c) bezüglich der in ihrem Bezirk von Vereinen oder Privatpersonen etablirten Lazarethe (welche unter dem Namen Vereins-Lazarethe nach §. 67 (4) der Sanitäts-Instruktion zusammengefaßt werden), deren Einrichtung und Anschluß an die staatlichen Reserve-Lazarethe gemäß § 75 der Instruktion zu vermitteln. Für jedes dieser Lazarethe wird von ihnen ein aus dem betreffen[illegible] entnehmender Delegat, aber als solcher der das Lazareth Errichtende bestellt.

Dabei ist, was zunächst die Reserve-Lazarethe betrifft, zu beachten, daß dieselben instruktionsmäßig (§. 67, ad 4 §. 73) staatliche Einrichtungen sind. Demgemäß kann in ihnen nur die Uebernahme der Beköstigung, der Wartung und Pflege Verwundeter und Kranker durch zuverlässige und ausgebildete Pfleger und vorzugsweise Pflegerinnen, die Bewegung der Bett- und Leibwäsche, der Verbandmittel ꝛc., sowie die Uebernahme einzelner besonderer Verwaltungszweige, namentlich durch Frauenvereine nach Kommunikation mit dem Lazarethvorstande stattfinden.

Bezüglich der Orte, an welchen Reserven-Lazarethe errichtet werden, deren Einrichtung, sowie bezüglich des Anschlusses der Vereins- und Privat-Lazarethe an die Reserven-Lazarethe, haben sich die Provinzial-, Landes- und Bezirks-Delegirten mit der Landes- dezieh. Provinzial-Intendantur und dem dirk. Corps-Bezirks-General-Arzt in Verbindung zu setzen und dauernd zu erhalten. Die mir in dieser Beziehung direkt von der Ministerial-Abtheilung zugehenden Mittheilungen werde ich an die gedachten Delegaten-Bezirksorte gefondert gelangen lassen.

Bezüglich der Verwaltung der Vereins-Lazarethe sind die betreffenden Vereine und Privat-Personen unabhängig, so daß von ihnen das Verwaltungs-Personal angestellt werden kann, während die staatliche Oberaufsicht über diese Lazarethe sich nur in den im §. 75 und 139 der Sanitäts-Instruktion vorgeschriebenen Grenzen bewegt.

Da die Vereins-Lazarethe regelmäßig mit Kranken und Verwundeten nur aus den Reserve-Lazarethen belegt werden sollen (§ 61 ibid.), so muß es im Allgemeinen als wünschenswerth bezeichnet werden, daß jene Lazarethe an den Orten, wo sich Reserve-Lazarethe befinden, aber doch nicht allzu weit entfernt etablirt werden, worauf die Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirten hinwirken wollen. c) Endlich haben sich die Letzteren zur Feststellung der Bedürfnisse der operirenden Armeen möglichst mit denjenigen Hauptdelegirten bei der General-Etappen-Inspektion dieziehungsweise mit deren Stellvertretern am Haupt-Etappenort in Verbindung zu halten, deren Sitz sich in der Nähe ihres Bezirks oder innerhalb desselben befindet.

Den Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirten, welchen ich Blanquetts zugehen lasse, steht die Vertheilung von gestempelten Armbinden und der Legitimationsscheine, sowie die Ausgabe von Fahrkarten an zuverlässige Personen, unter Führung einer Liste zu, wobei gewünscht wird, daß die Legitimationskarten auf eine bestimmte Zeitdauer und einen bestimmten Auftrag ausgestellt werden. Sämmtlichen vorstehend ad 1 3 bezeichneten Delegirten ist in Angelegenheiten der freiwilligen Militärkrankenpflege die Portofreiheit für die eingehende und abgehende Korrespondenz mit der Rubrik »Militaria«, und die Gebührenfreiheit für die auf den Staatstelegraphen-Linien abgelassenen telegraphischen Depeschen unter der Rubrik »Staatstelegramme«, beides unter Beidrückung des von mir zu übersendenden Amtssiegels, bewilligt.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde.
Fürst Pleß.

Berlin, 3. August. Die Zeichnungen für die Familien ausmarschirter Truppen belaufen an der Fondsbörse gestern Mittag 1 Uhr: 243,905 Thaler ein- für allemal und 740 Thlr. monatlich für die Dauer des Krieges.

— Der hiesige deutsche Hülfsverein wandte sich an den österreichischen nach Wien mit dem Ersuchen, ihm eine Sendung von Pergament-Etiketten zukommen zu lassen. Dieselben haben bereits in der internationalen Ausstellung der Hülfsvereine zu Paris im Jahre 1867 allgemeine Anerkennung gefunden und wurden mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. Der österreichische Verein hat sofort seine Bereitwilligkeit zu dieser Sendung erklärt.

— Im Hinblick darauf, daß viele zurückgebliebene Arbeiter von ihrem sauer erworbenen Lohne 6 Pfennige pro Thaler zu Gunsten bedürftiger Familien der aus ihrer Mitte in Krieg gezogenen Soldaten zurücklegen, ist an die Bauunternehmer Deutschlands ein Aufruf ergangen, dahin zu wirken, daß dieses Beispiel möglichst viel Nachahmung finde.

— In Seebausen l. d. Altm. hat sich ein Komite zur Unterstützung der zurückgebliebenen Familien einberufener Wehrmänner und Reservisten gebildet. Der Betrag der monatlichen Zeichnungen während des Krieges beträgt 160 Thlr und haben die Auszahlungen der Unterstützungen pro August cr. schon mit dem 1. d. Mts. begonnen. Außerdem hat sich die Einwohnerschaft bereit erklärt, ein Lazareth zu 25 Betten herzurichten, und sind dieserhalb die nöthigen Anträge bei den Behörden gestellt.

Hannover, 1. August. In Stade hat der Weinhändler Grobe, vorsitzender Meister in der dortigen Loge, in Folge des hiesigen Aufrufs 100 Thlr. für Waisen im Felde gefallener Krieger ausgesetzt.

Aurich. Die ostfriesische Landschaft hat die Summe von 30,000 Thaler zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten deutschen Krieger bewilligt.

Neuenhaus, 26. Juli. Die Gemeinde Wilsum, hiesigen Amts, hat zur Unterstützung hülfsbedürftiger Familien von einberufenen Kriegern und zur Pflege verwundeter Krieger die Summe von 100 Thlr. 15 Sgr dem hiesigen Amte und außerdem über 100 Pfd. alte Leinewand dem Frauenvereine in Osnabrück eingeliefert.

Aachen. Zu Zwecken der freiwilligen Krankenpflege im Kriege haben die Aachen-Münchener und die Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaften jede 10,000 Thlr. bewilligt und dem Centralkomite der betreffenden Vereine übersendet.

— In Sachsen werden Reservelazarethe für 5000 Betten errichtet, davon gehen 200 nach Dresden, 1200 nach Leipzig.

Karlsruhe, 30. Juli. Die Gesellschaft »Rebeldöhle« in Pforzheim hat dem Kriegs-Ministerium den Betrag von 200 Fl. zur Ver

Digitized by Google

fügung gestellt, bestimmt für denjenigen unter dem Befehl des Kriegs-Ministers stehenden Unteraffizier oder Soldaten des deutschen Heeres, welcher in dem Feldzuge gegen Frankreich sich durch die erste hervorragende Waffenthat auszeichnen wird.

— 31. Juli. Vom Londoner Hülfsverein zur Unterstützung deutscher Verwundeten sind dem Großherzoglich badischen Ministerpräsidenten 1000 Pfd. St. zu Gunsten badischer Hülfsvereine zur Verfügung gestellt.

— In England hat sich außer dem Verein im Anschluß an die Bestimmungen der Genfer Konvention, dessen Präsidium der Prinz von Wales angenommen, nach ein Frauenverein zur Hülfeleistung für die im Felde verwundeten und erkrankten Krieger der beiderseitigen Armeen gebildet. An der Spitze stehen u. A. Mr. Russell Gurney, Miß Florence Nightingale, Frau Jenny Lind-Goldschmidt und Mr. Salis Schwabe.

— Die Nr. 31 der »Annalen der Landwirthschaft in den Königlich Preußischen Staaten« hat folgenden Inhalt: Zur Erwägung. General-Versammlung des Vereins gegen das Maasbrennen, abgehalten zu Bremen am 3. Juli 1870. Versammlung des Akklimatisations-Vereins am 12. Juni. Zur Zucht des Eichenseidenspinners, Bombyx Yama-mai. Auffruchtung der Pflanzenwurzeln durch unterirdische Anstauung des Trainwassers. Van E. v. Raumer. (Schluß.) Mit Abbild. Berichte und Korrespondenzen: Aus Paris, Mitte Juli. Aus den Regierungsbezirken Potsdam, Merseburg und Trier. Literatur: Mittheilungen über Kulturversuche von J. H. Sterneborg. Notizen: Bericht des Konsuls des Norddeutschen Bundes zu Lyon über die Seidenernte. Sitzung der Königlich schwedischen Landbau-Akademie. Dampfpflug-Proben. Dünger-Kontrolstationen. Prüfungen im Hufbeschlage im Königreich Sachsen. Stand der Rinderpest in Oesterreich. XII. Versammlung des Kongresses deutscher Volkswirthe. Personalien. Wollbericht. Marktberichte. Viehpreise. Stärkepreise.

— Die Nr. 6 des »Marine-Verordnungs-Blattes« enthält folgende Verfügungen, betreffend die Errichtung der freiwilligen Seewehr für den Offensiv-Torpedodienst — den Beitritt von Offizieren und Beamten zur Militär-Wittwenkasse — die Auflösung des Königlichen Ober-Kommandos der Marine — die Einführung der in Preußen geltenden Grundsätze wegen Civilversorgung der Militäranwärter in die übrigen zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten — die Heranziehung von Schiffsjungen zu Kesselreinigungsarbeiten — die Einführung des Bundesreglements vom 3. Juli 1868 auf den mecklenburgischen Staatsbahnen — die Anwendung des Metermaßes beim Militär-Ersatzgeschäft — die Einlegung des Marine Artillerie-Depots zu Wilhelmshaven — vakante Stellen, welche durch versorgungsberechtigte Militäranwärter zu besetzen sind — die Unteraffizier-Abzeichen — die Bestimmungen über die Anwendung des Reglements vom 16./20. Juni 1867 wegen Civilversorgung der Militärpersonen.

Statistische Nachrichten.

— In den Königlich ungarischen Münzämtern zu Kremnitz und Karlsburg wurden nach der in der »Austria« veröffentlichten Uebersicht im Jahre 1868 ausgemünzt: 168,304 Stück (252,456 Fl.) Vereinsthaler à 1 Fl. 50 Kr. und 840,070 1 Fl.-Stücke, zusammen 1,008,374 Stück (1,0 2,526 Fl.) Silbermünzen österr. Währ.; 4,263,403 Stück (852,680 Fl. 60 Kr.) 20 Kr.-Stücke u. 4,261,483 Stück (426,148 Fl. 30 Kr.) 10 Kr.-Stücke, zusammen 8,524,886 Stück (1,278,828 Fl. 90 Kr.) Silberscheidemünzen; 3,099 298 Stück (123,971 Fl. 92 Kr.) 4 Kr.-Stücke und 12 525,070 Stück (125,250 Fl. 70 Kr.) 1 Kr.-Stücke, zusammen 15,624,368 Stück (249,222 Fl. 62 Kr.) Kupferscheidemünzen ungarischen Gepräges; in Gold 527,445 Stück einfache Dukaten à 4 Fl. 80 Kr. österr. Währ. (2,531,736 Fl.). Die Gesammtausmünzung betrug daher 25,685,073 Stück = 5,152,313 Fl. 52 Kr.

Im J. 1869 wurden ausgeprägt: 855,873 St. 1 Fl.-Stücke; 14,782.064 St. (2,357,210 Fl. 80 Kr.) 20- und 15,494 039 St. (1,549,403 Fl. 90 Kr.) 10 Kr. St., zus. 27,280,093 St. (3,906,614 Fl. 70 Kr.) Silberscheidemünzen nach dem Gesetz vom J. 1868; 5 072,736 St. (50,727 Fl. 36 Kr.) 1 Kr. St. ung. Gepr.; in Gold 359,761 St. (1,726,852 Fl. 80 Kr.) einfache Dukaten; insgesammt 33,568,463 St. = 6,540,067 Fl. 86 Kr.

Kunst und Wissenschaft.

— Von der 2. Auflage des Werkes »Preußischer Gesetz-Codex, ein authentischer Abdruck der in der Gesetz-Sammlung für die Königl. Preußischen Staaten von 1806 bis auf die neueste Zeit enthaltenen Gesetze, Verordnungen, Kabinetsordres, Erlasse u. s. w., in chronologischer Ordnung, mit Rücksicht auf ihre noch jetzige Gültigkeit und praktische Bedeutung, zusammengestellt von Paul Stöpel, Königl. Justiz-Rath«, ist kürzlich zu Frankfurt a. O. im Verlage von Trowitzsch u. S. Supplement II. (Supplem. VII. der 2. Aufl.) erschienen. Dasselbe reicht von Nr. 1683 bis 1963 und umfaßt auf 488 S. die Gesetze, Verordnungen u. s. w. vom 6. Januar 1866 bis 23 Dezember 1867 nach der Zeitfolge geordnet; es enthält zugleich die während der angegebenen Zeit in dem Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes erlassenen Gesetze u. s. w. Supplement III., das die Gesetzgebung der Jahre 1868—1869 bringen soll, befindet sich bereits unter der Presse. Demselben wird ein Register zu sämmtlichen Supplementen beigefügt sein.

Verkehrs-Anstalten.

Berlin, 3. August. Die Postverwaltung ist in letzter Zeit, wo dieselbe ihre Kräfte aufs Aeußerste anspannen mußte, mit vielfachen Beschwerden über Verspätungen ꝛc. heimgesucht worden, Beschwerden, welchen in den meisten Fällen ganz unerhebliche Vorkommnisse zu Grunde lagen. Es sollte doch Jedermann bekannt sein, daß auf Veranlassung der Militärbehörde alle sonst courirenden Züge durch den ganzen Staat fast ausnahmslos eingestellt worden sind. Wenn man sich die weite Verzweigung des postalischen Netzes und die vereingebrochene ganz plötzliche Zerreißung aller seiner Hauptfäden vergegenwärtigt, so ist es überhaupt noch anzuerkennen, daß die Postverwaltung die Aufrechthaltung der allgemeinen Korrespondenzverbindung durch das ganze Land, wenn auch mit den unvermeidlichen Störungen ermöglicht hat, während andere Verkehrsinstitute ihre Dienste ganz einstellten.

Telegraphische Witterungsberichte v. 2. August.

St. Mz	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M	Temp R.	Abw v. M	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	335,4	—	17,6	—	Windstille.	bewölkt.
				3. August.			
6	Trier.....	329,1	−3,1	13,0	+1,6	SO., schwach.	starker Nebel.
				4. August.			
6	Memel ...	336,1	+0,2	15,4	+3,1	S., mässig.	trübe.
7	Königsbrg.	336,2	0,6	17,1	+4,1	SO., s. schw.	wolkig.
"	Cöslin	334.0	−0,6	17.6	+5,1	O., lebhaft.	heiter.
6	Stettin....	335.0	−1,6	16.4	+4,6	O., schwach.	wolkig.
"	Puthus ...	332,0	−2,1	17.0	+4,6	O., mässig.	bewölkt.
"	Berlin.....	333,6	−2,6	17,6	+5,0	SO., schwach.	heiter.
"	Posen.....	332.6	−1,6	15,0	+3,1	SO., schwach.	heiter.
"	Ratibor	325,6	−3,3	15,6	+3 1	N., s. schw.	heiter.
"	Breslau ...	329,7	−2,3	15.6	+3,6	SO., schwach.	heiter.
"	Torgau ...	330.7	−3,6	15.6	+3,7	SSO., mässig.	halb heiter.
"	Münster ..	332.2	−2,3	15 6	+4,4	NW., schwach.	bedeckt.*)
"	Cöln	333.6	−1,6	16.6	+3,6	W., mässig.	trübe.
"	Wiesbaden	329 6	—	16 6	—	NW., mässig.	bedeckt, Regen.
"	Kieler Haf.	333.0	—	16 6	—	NO., lebhaft.	trübe.
"	Bremen ...	334.4	—	13,6	—	NNO., schwach.	bedeckt.
"	Wasserstnh.	333.6	—	17.6	—	NNW., mässig.	bedeckt.
7	Brüssel ...	333.6	—	14,4	—	NO., schwach.	sehr bewölkt.
"	Riga	337,6	—	16,3	—	NO., schwach.	heiter.
"	Gröningen.	334 6	—	16 1	—	N., still.	bedeckt.
"	Helder....	334.6	—	16,1	—	ONO., s. schw.	—

*) Nachts Wetterleuchten und Gewitter.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 4. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt		
	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	12	6	2	27	6	2	20	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	11	
Roggen	1	22	6	1	28	9	1	25	8	Kartoffeln	1	6		2	—		1	8	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	6		6	6		5	6	
Hafer z. W.	1	9	5	1	19	5	1	14	5	Schweine-fleisch	5	6		6	6		6	1	
Heu Centn.	—	—		—	—		—	—		Hammelfl.	4	6		6	—		5	3	
Stroh Schck.	9	15	—	10	15	—	10	—	—	Kalbfleisch	4	—		6	—		4	10	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	3	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	9	—	Eier Mandel	5	—		6	—		5	4	

Berlin, 4. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. Aug.-Sept. 65—64½ Thlr. bez., September-Oktober 68—66⅞ Thlr. bez., Oktober-November 68⅞—½ Thlr. bez.,

Roggen loco 44—46½ Thlr. ab Kahn bez., neuer 41½ Thlr. ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldungen 45—½ Thlr. bez., pr. August und August-September 46⅞—46½ Thlr. bez., September-Oktober 48—47½ Thlr. bez., Oktober-Novbr. 48⅞—48 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 32—38½ Thlr. pr. 1200 Pfd., fein pomm. 36½—37½ Thlr., ord. poln. 33½ Thlr. ab Bahn bez., pr. August 33½—34½ bis 34 Thlr. bez., August-September 31⅞—½—½ Thlr. bez., September-Oktober 29⅞ Thlr. bez., Oktober-November 29 Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 13 Thlr. bez., pr. August 12⅞ Thlr. Gld., August-September, September-Oktober u. Oktober-November 12⅞ Thlr., Br., 12⅞ G.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. August u. August-September 7½ Thlr. Br., September-Oktober 7½ Thlr. Br.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 15⅓—15⅔ Thlr. bez., ab Speicher 14⅔—14⅞ Thlr. bez., pr. August und August-September 14⅔ bis 1⅓ Thlr. bez., September 14⅓—14⅔ Thlr. bez., Oktober 16 Thlr. 15 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅔ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 21 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 19 Sgr. bez., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 17 Sgr., November-Dezember 3 Thlr. 17½ Sgr.

Weizen loco blieb umsatzlos, Termine fest und höher eröffnend, schliessen matt und angeboten. Gekündigt 1000 Ctr. Roggen auf Termine waren bei Beginn mehrseitig gefragt und mussten Käufer etwas bessere Preise anlegen. Zu den so erhöhten Coursen zeigte sich jedoch überwiegende Verkaufslust, so dass der Avance vollständig verloren ging und schliesslich die Notizen gegen gestern. Gek. 7000 Ctr. Hafer loco vielseitig angeboten unverändert, Termine fest. Rüböl sehr fest, Abgeber knapp. Gek. 600 Ctr. Spiritus setzte seine angenommene steigende Bewegung fort und mussten Käufer neuerdings bessere Preise anlegen. Gek. 40,000 Qrt.

Digitized by Google

Berlin, 3. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmaklor.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 63½ à 64¼ bez., eine abgelaufene Anmeldung 63½ bez., August-September 63½ à 64¼ bez, September-Oktober 67 à 67½ à 67½ bez., Oktober-November 67½ à 68½ bez. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis 64 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 45—46 bez., pr. diesen Monat 45½ à 46¼ bez., August-September 45½ à 46¼ bez., September-Oktober 47½ à 47½ bez., Oktober-November 48½ à 48¼ bez., November-Dezember 48½ à 48¼ bez., pr. 1000 Kilogr April-Mai 49½ bez. Gekündigt 13,000 Ctr. Kündigungspreis 46 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 33—38½ Thlr. nach Qualität, 33 bis 38½ bez., pr. diesen Monat 33½ bez., August-September 30½ à 31 bez., September-Oktober 29½ à 29½ bez., Oktober-November 29 bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 20 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 18 bez., September-Oktober 3 Thlr. 16⅔ Sgr. à 16⅔ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 17 Sgr. Br., November-Dezember 3 Thlr. 17 Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13 bez., pr. diesen Monat 12½ bez., September-Oktober 12½ à 12⅝ bez., Oktober-November 12½ à 12⅝ bez., November-Dezember 12½ à 12⅝ bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 12⅝ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thl., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 14 à 14⅓ bez. u. Br., 14⅓ G., abgelaufene Anmeldungen 14⅓ bez., August-September 14 à 14⅓ bez. u. Br., 14⅓ G., September 14⅓ à 14⅔ à 14⅓ bez., Br. u. Gld., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 15 Sgr. à 16 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 12 Sgr. bez., April-Mai 16 Thlr. 25 Sgr. bez. Gek. 40,000 Qrt. Kündigungspreis 14⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 14⅓ à 14⅓ bez., ab Speicher 14⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 4¼ à 4¼, No. 0 u. 1 4¼ à 4¼. Roggenmehl No. 0 3⅞ à 3⅞, No. 0 u. 1 3½ à 3½ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Stettin, 3. August, 1 Uhr 28 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 63—71 bez., August 71½ Br., August-September 71½ Br., Sept.-Oktbr. 72—71½ bez. Roggen 44—46¾ bez., August 46¼—¼ bez., September-Oktober 48—47½ bez. Rüböl 12⅝ Br., pr. August 12½ Br., September-Oktober 12½—⅝ bez. Spiritus 15½ bez., August 14¾—½ bez., August-September 14¾ bis ⅝ bez.

Posen, 2. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) gekündigt 50 Wspl., pr. August 41, August-September 41, September-Oktober —, Herbst 44, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gek. 30,000 Quart, pr. August 13¼—13⅓, September 13⅓—13⅝, Oktober 13⅝—14.

Magdeburg, 3. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60 bis 64 Thlr. Roggen 45—50 Thlr. Gerste 38—44 Thlr. Hafer 35—38 Thlr.

Cöln, 3. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.). Wetter schwül. Weizen fest, hiesiger loco 8, fremder loco 7.5, pr. November 7.15. Roggen stille, loco 6, pr. November 5.19. Hafer 7½. Rüböl ruhig, loco 15, pr. Oktober 13¹⁷/₂₀. Leinöl loco 12.

Hamburg, 3. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco unverändert, auf Termine fest. Weizen pr. August 127pfd., 2000 Pfd. netto in Mark Banco 139 Brief, 137 Geld, pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 139 Br., 137 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 142 Br., 140 G., Oktober-November 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 143 Br., 141 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Marc Banco 97 Br., 96 G., pr. August-September 97 Br., 96 Gld., pr. September-Oktober 100 Br., 99 G., pr. Oktober-November 100 Br., 99 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 28½, pr. Oktober 25½. Spiritus geschäftslos, loco, pr. August u. pr. August-September 17½, pr. September 19. Kaffee fest. Zink still. Petroleum unverändert, Standard white, loco 14 Br., 13½ G., pr. August 13½ Gd. — Wetter beiss.

Bremen, 3. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6. Unverändert.

Amsterdam, 3. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco flau, pr. Oktober 195. Raps pr. Herbst 76. Rüböl loco 45½, pr. Herbst 42. — Wetter bedeckt.

Antwerpen, 3. August. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Getreide und Oel leblos.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 45 Br., pr. August 45 Br., pr. September 45 Br., pr. Oktober 48 Br., pr. September-Dezember 48 Br. Sehr flau.

London, 3. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,200, Gerste 7550, Hafer 27,650 Qrtrs.

Weizen 1 Sh. höher gehalten, andere Artikel fest. — Trübes Wetter.

Leith, 3. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Von Cochrane Paterson & Comp.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 5567, Gerste 164, Bohnen 51, Erbsen 2, Hafer 420 Tons, Mehl 5159 Sack. Weizen bei starken Umsätzen 2 bis 3 Sh. höher als vorige Woche. Mehl und Gerste fest, andere Artikel ruhig. — Schönes Wetter, Ostwind.

Liverpool, 3. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 9375 Ballen, davon amerikanische 3500 B., ostindische 1125 B.

Liverpool, 3. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 1000 Ballen. Ruhig, stetig.

Paris, 3. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 101.00, pr. September 102.50, pr. September-Dezember 103.00. Mehl pr. August 70.00, pr. September-Dezember 69.25. Spiritus pr. August 63.50.

New-York, 3. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20. Mehl 6 D. 55 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 23½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 23½. Havanna-Zucker No. 12 —.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 4. August. Die Börse eröffnete heut in sehr fester Haltung, für mehrere Papiere auch mit besseren Coursen, das Geschäft aber blieb beschränkt, zum Theil auch wohl, weil das Uebergewicht der Kassageschäfte eine grössere Lebhaftigkeit hinderte. Eisenbahnen ziemlich fest, aber man wollte nicht mehr überall die letzten hohen Course bewilligen. Ebense in den Banken. Inländische Funds bei mässigem Verkehr ziemlich behauptet, österreichische ansehnlich höher, russische ganz still, nur Boden-Kredit belebt und höher; Amerikaner steigend, Rumänier belebt und wiederum steigend. Inländische Prioritäten zum Theil höher zu lassen, russische gesucht, österreichische zum Theil wesentlich besser. Wechsel ziemlich belebt und höher.

Frankfurt a. M., 3. August, Nachmitt. 2 Uhr 20 Min. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine —. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 86½. Londoner Wechsel 115½. Pariser Wechsel 115¼. Wiener Wechsel 86¼. Papierrente 39½. Silberrente 45½. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1862 83¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 186. Darmstädter Bankaktien 260. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 287. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 94½. Neue Badische Prämien-Anl. 94. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 62, 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 155½. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 3. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 84, Kreditaktien 190, Staatsbahn —, Lombarden 187, 1860er Loose —, Silberrente 45⅛.

Hamburg, 3. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 166. Oesterreich. 1860er Loose 65. Staatsbahn 615. Lombarden 335. Italienische Rente 45½. Vereinsbank 109. Kommerzbank 95. Norddeutsche Bank 125. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 81. Diskonto 7 à 6 pCt.

Leipzig, 2. August. Leipzig-Dresdener 184 G. Löbau-Zittauer Lit. A. 63 G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 170 G.; do. Lit. B. 80 G. Thüringische 116 G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 3. August, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Fest, aber unbelebt.

Abendbörse. Kreditaktien 218.55, Staatsbahn 328.00, 1860er Loose 85.50, 1864er Loose 100.00, Anglo-Austrian 180.75, Franco-Austr. 78.00, Galizier 207.00, Lombarden 178.50, Nordbahn —, Kreduloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.55.

Wien, 4. August. (Wolff's Tel. Bur.) Belebt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 220.00, Staatsbahn —, 1860er Loose —, 1864er Loose —, Galizier —, Anglo-Austrian 182.50, Franco-Austrian —, Lombarden 179.50, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.47.

Wien, 4. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Fest. (Verbörse.) Kreditaktien 220.75, Staatsbahn 330.00, 1860er

Digitized by Google

Loose 86.00, 1864er Loose 100.50, Anglo-Austr.-Bank 183.75. Franco-Austr. 80.00, Lombarden 181.50, Galizier 209.00, Napoleons 10.47.

Amsterdam, 3. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 38¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 38¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 47¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 44¼. Oesterreichische 1860er Loose 379. Oesterreich. 1864er Loose 89¼. 5proz. Russen V. Stieglitz 67¼. 5proz. Russen VI. Stieglitz 69¼. 5proz. Russen de 1864 93¾. Russische Prämienanleihe von 1864 188. Russ. Prämienanleihe von 1866 190. Russ. Eisenbahn 188¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 86¼.

London, 3. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhig.

Consols 88¾. Neue Spanier 24. Italien. 5proz. Rente 45¼. Lombarden 13¼. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 38¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 82¼.

Paris, 3. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 66.55. Italienische Rente 46.20. Lombarden —. Staatsbahn 615.00. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 3. August, Nachm. 1 Uhr 35 Minuten. (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 66.80. Italienische Rente 46.85. Lombarden 338.75. Staatsbahn 615.00. Türken 39.75.

Paris, 3. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 66.80. Italienische 5proz. Rente 46.90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 620.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 157.50. Lombardische Eisenbahnaktien 345.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 39.75. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 94. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 3. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Die Einnahme der gesammten Lombardischen Eisenbahn betrug in der Woche vom 23. bis zum 29. Juli 2,875,036 Francs, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 294,832 Frcs.

New-York, 3. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 21⅛, niedrigste 21⅛.

Wechsel auf London in Gold 109¾. Goldagio 21⅛. Bonds de 1882 110⅛. Bonds de 1885 110¼. Bonds de 1865 109. Bonds de 1904 107. Erie-Bahn 20¾. Illinois 131.

Berlin, am 4. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	81½bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	99bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	93¾ B	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	81½bz	
do. von 1857	4½	do.	81½bz	
do. von 1859	4½	do.	81½bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	81½bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	81½bz	
do. von 1867	4½	do.	81½bz	
do. v. 1867 Lit. C.			81½bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	81½bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	74bz	
do. von 1853	4	do.	74bz	
do. von 1862	4	do.	74bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	74bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	71½bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	105bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	56 B	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	73¾ G	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	93 G	
do. do.	4½	1/1 u. 7	— —	
do. do.	3½	do.	— —	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schles. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do	— —	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	88 G	
do.	4	do.	75bz	
do.	4½		81½bz	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —	
do.	4	do.	— —	
do.	4½	do.	81½ G	
do.	5	do.	— —	
Pommersche	3½	do.	69bz	
do.	4	do.	78¼bz	
do.	4½		81½bz	
Posensche, neue	4	1/1 u 7	75¼bz	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., ritterschftl.	3½	do.	— —	
do. do.	4	do.	72¾bz	
do. do.	4½	do.	80½bz	
do. II. Serie	5	do.	— —	
do. neue	4	1/1 u 7	— —	
do. do.	4½	do.	80½bz	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	78bz	
Pommersche	4	do	78¼ B	
Posensche	4	do.	75¼bz G	
Preussische	4	do.	75 G	
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Sächsische	4	do.	81 G	
Schlesische	4	do.	79½bz	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	94bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	30bz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	94 G	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17½etwbz	
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	50 B	

Pfandbriefe.

Fonds und Staats Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	—	—
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	—	—
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	13 G	
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	—	—
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	62½bz	
Meininger Loose	—	pr. Stück	—	—
Sächs. Anl. de 1866	5	11/12. u. 30/6	—	—
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	1/5 o. 1/11.	86½etwa7½bz	
do. do. 1885	6	do.	86½ G	
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	41 bz G	
do. Silber-Rente	4½	do.	47½bz	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	—	—
do. Kredit. 100 à 1858	—	pr. Stück	75bz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	65¼à66½bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	56à55bz	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	47bz G	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	76½bz	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	420 G	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	48à9½etwà49 bz	
Rumänier	8	do.	80 G	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	6½ G	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	80 G	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	80½bz	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —	
do. Egl. Stirke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. "	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	98½bz G	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	99bz G	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	61½bz	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Engl. St	5	do	— —	
do. do. Holl. "	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		76½bz	
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	78bz B	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz	4	1/4. u. 1/10.	— —	
do. do. kleine	4	do.	82½bz	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	— —	
do. neue			61bz	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	50bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. o. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	90 G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	39¼bz	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	⅓	1	1/1.	30etwbz G
Altona-Kieler.	6	7	¼	do	103bz G
Berg.-Märk. obg.	8	8¼	4	do.	108à10⅓bz
do. do. neue			5		103bz G
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1. u. 7.	— —
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	35½bz
do. Stamm-Pr.	5	6	5	do.	83¼ G
Berlin-Hamburg	9⅓	10⅓	4	do.	— —
Berl.-Pfad.-Mgdb.	17	18	4	do.	189 B
Berlin-Stettiner	8¼	9¼	4	1/1. u. 7.	122½bz
do. neue					— —
Berl.-Schw.-Frb.	8¼	8¼	4	1/1.	99¾ B
do. neue	—		5	1/1. u. 7.	87¼ B
Cöln-Mindener	8⅓	8⅔	4	1/1.	117à16½bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	98½bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Crf. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Qubtn	4	4	4	1/1. o. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	70 B
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	70 B
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	43½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	69½bz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	105½bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	61bz
do. neue					103½bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	168 B
do. Lit. B.	4	4	4	do.	83½etwbz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	76 G
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	— —
Niedschl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	— —
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	154etwbz B
do. Lit. B.	15	13½	4½	do.	140 B
Ostpr. Südbahn	0	0	1	1/1.	33bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	58½ B
R. Oder-Ufer-B	5	5	5	do.	90½etwbz G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	90bz
Rheinische	7½	7⅝	4	do.	95bz
do. St.-Pr.	7½	7⅝	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1. e1(	— —
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	16½bz
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	83 G
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	118etwbz
do. 70 %	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	72 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	76 G
do. do. 50 %.	—	—	—		— —
Aach.-Bonner.	0	⅞	4	1/1. u.	89bz
Bhm. Westb.	6	7⅝	5	do.	85à86½bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	82½bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	65½etwbz
Ludwigsh.-Bexb	11⅞	10⅜	4	1/1. u.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9⅝	4	do.	117bz B
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	170à68bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	91 G
Reichenb.-Pard	4½	4½	4½	do.	59½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	90½bz
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5. u. 11	2½à83½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	15½bz G
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	51bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114½bz	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 7 B	Imperials p. Pf.	460 G
Louisd'or	112½bz G	Preuss. Bankn.	99½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlöseb.	
Sovereigns	6 21¼ G	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12½bz G	Oest. Bankn.	78½bz
Imperials	5 15¾ G	Russ. Bankn.	71½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	141 bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	140 bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150½ bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149½ bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 19½ bz	—	—
Paris.....	300 Fr.	2 Mt.	80 bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	78½ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	77½ bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 24 bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	57 bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99½ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	78⅝ bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	77½ bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	71 bz	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage	110 bz	—	—
do.	100 T.G.	3 Mt.	106½ B	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	81 bz	
Aachen-Mastrichter		4½	do.	64 G	
do.	II. Em.	5	do.	72 G	
do.	III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	70 bz G
do.	do. Lit. B.	3½	do.	70 bz G	
do.	IV. Serie	4½	do.	—	—
do.	V. Serie	4½	do.	80 bz G	
do.	VI. Serie	4½	do.	80 bz	
do. Düsseld.-Elb. Priorit.		4	do.	—	—
do.	do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest		4	do.	—	—
do.	do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.....		5	do.	89 etwbz	
Berlin-Anhalter		4	do.	—	—
do.		4½	do.	83 G	
do.	Lit. B. ..	4½	do.	83 G	
Berlin-Görlitzer		5	do.	90 G	
Berlin-Hamburger		4	do.	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	76 etwbz	
do.	Lit. C. ..	4	do.	76 etwbz	
do.		5	do.	88½ bz	
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4	1/4u.10	72 G	
do.	III. Serie		do.	72 bz	
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ..	82 G	
do.	do.	4	1/4u.10	70½ bz	
Breslau-Schweid.-Freib. .		4½	1/1 u.7	81 G	
do.	Lit. G.	4½	do.	81 G	
Cöln-Crefelder		4½	do.	—	—
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	92 B	
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	82 G	
do.	IV. Em.	4	do.	73 bz G	
do.	V. Em.	4	1/1 u.7	—	—
Magdeburg-Halberstädter		4	1/4u.10	80 etwbz G	
do.	von 1865	4	1/1 u.7	80 etwbz G	
do.	von 1870	5	do.	86½ bz G	
do. Wittenberge		3	1/1.	—	—
Magdeb.-Leipz. III. Em..		4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge .		4½	1/1 u.7.	82 G	
Niederschl.-Märk.	I. Serie	4	do.	—	—
do. II. Ser. a 62½ Thlr.		4	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.		4	do.	75½ G	
do.	III. Ser.	4	do.	—	—
do.	IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	—	—
do	Lit. D.	5	do.	86 bz	
Oberschl. Lit.	A.	4	do.	—	—
do.	Lit. B.	3½	do.	—	—
do.	Lit. C.	4	do.	—	—
do.	Lit. D.	4	do.	gr. —	
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	68 bz	
do.	Lit. F.	4½	do.	—	—
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7.	80 G	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	80 G	
do. Lit. I.	5	do.	98 B	
do. (Cosel-Od.).	5	do.	96 bz	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	76½ bz G	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	82 B	
Rheinische	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	90 etwbz	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	90 etwbz	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	89 etwbz	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7.	79 etwbz G	
do. do. II. Em.	4½	do.	79 etwbz G	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	78 bz	
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer	I. Ser.	4	1/1.u.7.	—	—
do.	II. Ser.	4½	do.	—	—
do.	III. Ser.	4	do.	—	—
do.	IV. Ser.	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cossel-Oderb..		4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
do.	IV. Em.	4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel	4½			—
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	—	—
Oux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	—	—
Selg. Obl. J. de l'Est. ..	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Bares.....	5	1/1.u.10	—	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	75 bz	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	63½ bz	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	63 bz	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	63 bz	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u.10	58½ G	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u.11	—	—
do. II. Em.	5	do.	67 B	
do. III. Em.	5	do.	64 B	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	260 G	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u.10	86½ G	
do. 69er.	5	do.	85 G	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	214 B	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	68 G	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	—	—
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine			—	—
Charkow-Kremenischug..	5	do.	—	—
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u.11	76 B	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	76½ G	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u.11	75½ G	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	75½ bz G	
Moskau-Rjäsan	5	do.	90 bz B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u.11	76½ B	
Poti-Tiflis	5	1/4.u.10	—	—
Riga-Dünaburg.....	5	13/1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u.10	75½ G	
Sebnia-Ivanovo	5	do.	—	—
do. kleine.....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	74½ G	
do. kleine.	5	do.	74½ G	
Warsch.-Wien. Silb.-Prior.	5	1/1.u.7.	74 bz	
do. kleine ..			74½ B	
Rockford., Rock island..	7	1/2.u.8.	56 bz G	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	61 bz G	
California-Pacific.....	7	do.	70 bz	
Kansas-Pacific.....	6	do.	62 B	
Alabama.....	8	do.	67½ G	
Brunswick	6	do.	—	—
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u.11	73 G	
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	56 B	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif.....	7	do.	58 bz	
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			—
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	85½ G	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		130 bz	
Badische Bank .	4	20	4		—	—
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	—	—
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	118 bz G	
do. Immobilien	—	—	5	do.	—	—
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1u.11	95 B	
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.	101 G	
Bremer	5½	6	4	do.	—	—
Chem. Maschf. .	—	—	—		70½ bz	
Coburg. Kredit.	5½	7½	4	do.	—	—
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	—	—
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	112½ bz G	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	94 G	
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	4½ etwbz	
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	135 G	
do. Landes-B.	4	7	4	do.	90 B	
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	94½ bz	
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	124 bz G	
Effekt. Lit. Eisbb.	10	11	5	do.	—	—
Eisenbahnbed...	11½	14	5	do.	130 G	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	90 etwbz	
do. Nordd.	5	5	5	do.	91 bz	
Genf. Kred. in Liq.	0	0		kr. Zins	12½ bz	
Gerresr.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	85 G	
Dtsch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	105½ B	
S.G. Sebust. u. C	7	7	4	do.	104 G	
Goth. Privatbank		7⅜			—	—
Gothaer Zettel .	5⅜	7½	4	do.	89 G	
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7	98½ bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	94 G	
Hannöversche ..	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	90 B	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		93 G	
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	—	—
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	96 G	
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.	101 B	
do. Certifikate	--	—	4	2/4u.10	—	—
do. A. L. Preuss.	5½	6½	4	1/1.	—	—
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7	—	—
do. do. do. Pomm.		—	5		—	—
Königsb. Pr.-B.	4	5⅜	4	1/1.	—	—
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	100 B	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	89 G	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	106½ G	
Magd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	—	—
Magd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	—	—
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.	93 G	
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	104 bz G	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	41 G	
Moldauer Bank	4	4	4	do.	—	—
do. volle	4	—	—		—	—
Neu-Schottland .	—	—	5	1/1.	92 B	
Norddeutsche ..	8⅘	9⅞	4	1/1.	124 etwbz	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	118½ a 118 bz	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	60 G	
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	—	—
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	—	—
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	135½ bz	
do. do. B.		30⅘			225 G	
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		—	—
Posener Prov. ..	6⅓	6⅔	4	1/1.	—	—
Preussische B..	8	9½	4½	1/1 u.7.	130 B	
Pr. Bod. Cr. A. B	—	7	4	1/1.	—	—
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7	100 bz	
Pr. Centr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	110 B	
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	—	—
Reconnaissance ...	5½	—	5	do.	—	—
Rittersch. Priv. .	5	5⅘	4	1/1.	82 B	
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	106 B	
Sächsische	7½	9	4		112½ G	
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	35 G	
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	—	—
do. neue					—	—
Schles. Bergb.-G.	6	8	6	do	90 B	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	81 bz	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	74 G	
Un.-Br. Gratweil					84½ bz	
Vereinsb. Hbg..	9⅔	10⅔	5	1/1.	—	—
B. Wasserwerke	9	—	—		—	—
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	—	—
Weimarische ...	4½	5½	4	1/1 u.7.	80 G	
Westend Km. Ak.	5	5	5		200 bz	

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 188. Donnerstag den 4. August 1870.

Konzessions-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Lyck bis zur preußisch-russischen Landesgrenze.

Vom 25. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem die Ostpreußische Südbahn-Gesellschaft auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlung ihrer Aktionäre vom 5. Juni 1869 darauf angetragen hat, ihr die Ausdehnung ihres Unternehmens durch Anlage einer Eisenbahn von Lyck bis zur preußischen Landesgrenze zum Anschluß an die auf Kaiserlich russischem Gebiete herzustellende Eisenbahn Grajewo-Brest zu gestatten, wollen Wir der genannten Gesellschaft zum Bau und Betriebe der gedachten Eisenbahn Unsere Genehmigung unter nachstehenden Bedingungen ertheilen.

I. Die Feststellung der Bahnlinie und die Genehmigung der speziellen Bauprojekte und Anschläge gebührt dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, dessen Zustimmung auch zu jeder Abweichung von dem festgestellten Bauplane erforderlich ist.

Die Gesellschaft hat auf ihre Kosten diejenigen Anlagen auszuführen, welche die Staatsregierung im Interesse der Landesvertheidigung und der Zollverwaltung für erforderlich erachtet.

Die Eisenbahn muß längstens innerhalb zwei Jahren, von der Ertheilung der Konzession gerechnet, betriebsfähig vollendet sein.

II. Die Bahnstrecke von Lyck bis zur Landesgrenze bildet einen integrirenden Theil des Ostpreußischen Südbahn-Unternehmens. Auf dieselbe finden alle Bestimmungen des von Uns unterm 2. November 1863 bestätigten Gesellschaftsstatuts, jedoch mit Ausschluß der §§. 3, 55 bis 62, und mit den nachfolgenden Zusätzen beziehungsweise Modifikationen Anwendung: a) Die Gesellschaft wird, wie auf der Stammbahn, so auch auf der neuen Bahnstrecke den Personentransport in vier Wagenklassen bewirken und ist auf Verlangen der Staatsregierung verpflichtet, bei größeren Entfernungen den Einpfennigtarif für den Transport von Kohlen und Koks und event. der übrigen im Art. 45 der Verfassung des Norddeutschen Bundes bezeichneten Gegenstände einzuführen. b) In Bezug auf die Beförderung von Truppen, Militär-Effekten und sonstigen Armeebedürfnissen hat die Gesellschaft sowohl rücksichtlich der neuen Bahnstrecke als der Stammbahn die Verpflichtungen zu erfüllen, welche von dem Bundesrathe des Norddeutschen Bundes für die Staatsbahnen im Bundesgebiete festgestellt sind oder später festgestellt werden möchten. c) Zu Gunsten der Post ist die Gesellschaft bezüglich der neuen Bahnstrecke zu gleichen Leistungen verbunden, wie solche ihr bezüglich der Stammbahn obliegen. d) Der Bundes-Telegraphenverwaltung gegenüber hat die Gesellschaft rücksichtlich der neuen Bahnstrecke und der Stammbahn diejenigen Verpflichtungen zu übernehmen, welche von dem Bundesrathe des Norddeutschen Bundes für die Eisenbahnen im Bundesgebiete festgestellt sind, oder später für die Staatsbahnen im Bundesgebiete anderweit festgestellt werden möchten.

III. Die Gesellschaft unterwirft sich allen Bestimmungen des Staatsvertrages, welcher zwischen Unserer und der Kaiserlich russischen Regierung wegen der Verhältnisse des Anschlusses ꝛc. der Bahnstrecke Lyck-Landesgrenze an die auf russischem Gebiete herzustellende Eisenbahn von der Grenze bei Grajewo nach Brest abgeschlossen werden wird.

IV. Das zur Ausführung des neuen Unternehmens, sowie zum Zweck der dadurch bedingten Erweiterung baulicher Anlagen und Vermehrung der Betriebsmittel des Stamm-Unternehmens erforderliche Kapital wird durch Ausgabe von fünfprozentigen Prioritäts-Obligationen zum Nominalbetrage von Einer Million vierhundert Tausend Thalern, nach Maßgabe des unterm heutigen Tage von Uns Allerhöchst ertheilten Privilegiums, beschafft.

Zugleich bestimmen Wir, daß die in dem Gesetze über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 ergangenen Vorschriften, betreffend das Expropriationsrecht und das Recht zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke, auf die neue Bahnstrecke Anwendung finden sollen.

Die gegenwärtige Urkunde ist durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 25. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen. v. Raan. Gr. v. Itzenplitz. v. Mühler. v. Selchow. Gr. zu Eulenburg. Leonhardt. Camphausen.

Privilegium wegen Ausgabe von 1,400,000 Thalern Prioritäts-Obligationen II. Emission der Ostpreußischen Südbahngesellschaft.

Vom 25. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem von Seiten der Ostpreußischen Südbahngesellschaft darauf angetragen worden ist, ihr zur Beschaffung der Mittel für den Bau einer Eisenbahn von Lyck bis zur preußisch-russischen Landesgrenze zum Anschluß an die auf Kaiserlich russischem Gebiete herzustellende Eisenbahn Brest-Grajewo, so wie für die in Folge dieser Ausdehnung des Unternehmens erforderliche Erweiterung baulicher Anlagen und Vermehrung des Betriebsmaterials der Stammbahn die Ausgabe von Prioritäts-Obligationen im Betrage von 1,400,000 Thalern zu gestatten, wollen Wir in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1833 (Gesetz-Samml. S. 75) durch gegenwärtiges Privilegium Unsere landesherrliche Genehmigung zur Emission der erwähnten Obligationen unter nachstehenden Bedingungen ertheilen.

§. 1. Die auf Höhe von 1,400,000 Thalern zu emittirenden Obligationen werden unter der Bezeichnung: »Priorität-Obligationen II. Emission der Ostpreußischen Südbahngesellschaft« nach dem anliegenden Schema A. in Apoints von 500 Thalern und 100 Thalern unter fortlaufenden Nummern, und zwar:

1,000,000 Thaler in Apoints à 500 Thlr unter Nr. 1 bis 2000,
400,000 » » » à 100 » » » 2001 » 6000,

ausgefertigt und mit Zinscoupons nach dem Schema B., sowie mit einem Talon nach dem Schema C. versehen.

Auf der Rückseite der Obligationen wird dieses Privilegium abgedruckt. Die Obligationen werden von dem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern des Verwaltungsraths und dem Hauptrendanten der Gesellschaft unterzeichnet. Die Zinscoupons und Talons werden mit dem Fac-simile der Unterschrift des Vorsitzenden und zweier Mitglieder des Verwaltungsraths und des Hauptrendanten versehen.

Die erste Serie der Zinscoupons für zehn Jahre nebst Talon wird den Obligationen beigegeben. Bei Ablauf dieser und jeder folgenden zehnjährigen Periode werden nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung für anderweite zehn Jahre neue Zinscoupons ausgereicht. Die Ausreichung erfolgt an den Präsentanten des Talons, durch dessen Rückgabe zugleich über den Empfang der neuen Coupons quittirt wird, sofern nicht dagegen von dem Inhaber der Obligation bei dem Verwaltungsrathe der Gesellschaft schriftlich Widerspruch erhoben worden ist.

Im Falle eines solchen Widerspruchs, oder wenn der Talon überhaupt nicht beigebracht werden kann, erfolgt die Ausreichung an den Inhaber der Obligationen. Diese Bestimmung wird auf dem Talon besonders vermerkt.

§. 2. Die Prioritäts-Obligationen werden mit fünf Prozent jährlich verzinst und die Zinsen in halbjährlichen Raten, am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres, von der Gesellschafts-Hauptkasse in Königsberg, sowie von den durch den Verwaltungsrath in öffentlichen Blättern namhaft zu machenden Bankiers oder Kassen ausgezahlt. Zinsen von Prioritäts-Obligationen, deren Erhebung innerhalb vier Jahren, von den in den betreffenden Coupons bestimmten Zahlungsterminen an gerechnet, nicht geschehen ist, verfallen zum Vortheil der Gesellschaft.

§. 3. Die Prioritäts-Obligationen unterliegen der Amortisation, die mit dem Jahre 1873 beginnt und alljährlich den Betrag von einem halben Prozent oder 7000 Thalern unter Zuschlag der durch die eingelösten Obligationen ersparten Zinsen umfaßt. Die Amortisation wird durch Auslosung zum Nennwerthe bewirkt.

Die Auslosung findet jedesmal im Monat April statt und die Auszahlung des Nominalbetrages der hiernach zur Amortisation gelangenden Prioritäts-Obligationen erfolgt am 1. Juli jeden Jahres.

Die Verlosung geschieht durch zwei von dem Verwaltungsrathe zugezogene vereidete Notare in einem mindestens vierzehn Tage vorher zur öffentlichen Kenntniß zu bringenden Termine, zu welchem den Inhabern der Prioritäts-Obligationen der Zutritt gestattet wird.

Der Generalversammlung der Eisenbahngesellschaft bleibt das Recht vorbehalten, sowohl den Amortisationsfonds zu verstärken und dadurch die Tilgung der Prioritäts-Obligationen zu beschleunigen, als auch sämmtliche Prioritäts-Obligationen durch die öffentlichen Blätter mit sechsmonatlicher Frist zu kündigen und durch Zahlung des Nennwerthes einzulösen. In beiden Fällen bedarf es der Genehmigung des Staates. Ueber die Ausführung der Tilgung wird dem betreffenden Eisenbahn-Kommissarius alljährlich ein Nachweis vorgelegt.

§. 4. Die Nummern der ausgelooseten Prioritäts-Obligationen werden binnen vierzehn Tagen nach Abhaltung des im §. 3 gedachten Termins öffentlich bekannt gemacht; die Auszahlung erfolgt an dem im §. 3. dazu bestimmten Tage in Königsberg von der Gesellschafts-Hauptkasse nach dem Nominalwerthe an die Verzeiger der Obligationen gegen Auslieferung derselben und der zugehörigen, nicht fälligen Zinscoupons. Werden die Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag der fehlenden von dem Kapitalbetrage der Prioritäts-Obligationen gekürzt und zur Einlösung der Coupons verwendet, sobald dieselben zur Zahlung präsentirt werden.

Die Verbindlichkeit der Gesellschaft zur Verzinsung jeder Prioritäts-Obligation erlischt mit dem 1. Juli desjenigen Jahres, in welchem dieselbe ausgelooset und, daß dies geschehen, öffentlich bekannt gemacht worden ist.

Die im Wege der Amortisation eingelösten Obligationen werden in Gegenwart zweier vereideter Notare verbrannt und es wird eine Anzeige darüber durch öffentliche Blätter bekannt gemacht.

§. 5. Die Nummern der zur Rückzahlung fälligen, nicht zur Einlösung angezeigten Obligationen werden jährlich während zehn Jahre von dem Verwaltungsrathe der Gesellschaft Behufs Empfangnahme der Zahlung öffentlich einmal aufgerufen. Gehen sie dessenungeachtet nicht spätestens binnen Jahresfrist nach dem letzten öffentlichen Aufrufe zur Realisation ein, so erlischt ein jeder Anspruch aus denselben an das Gesellschaftsvermögen, was unter Angabe der Nummern der werthlos gewordenen Obligationen von dem Verwaltungsrathe öffentlich bekannt zu machen ist.

§. 6. Rücksichtlich der Mortifizirung angeblich verlorener oder vernichteter Obligationen findet der §. 25 der Statuten der Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft Anwendung.

Zinscoupons dürfen nicht mortifizirt werden; jedoch soll demjenigen, welcher den Verlust von Zinscoupons vor Ablauf der Verjährungsfrist (§ 2) bei dem Verwaltungsrathe der Gesellschaft anmeldet und den stattgehabten Besitz der Zinscoupons durch Vorzeigung der Obligationen oder sonst darthut, nach Ablauf der Verjährungsfrist der Betrag der angemeldeten und bis dahin nicht vorgekommenen Zinscoupons gegen Quittung ausgezahlt werden.

§. 7. Die Inhaber der Prioritäts-Obligationen sind auf Höhe der darin verschriebenen Kapitalbeträge und der dafür noch §. 2 zu zahlenden Zinsen Gläubiger der Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft und sind befugt, wegen ihrer Kapitalien und Zinsen sich an das gekommene Vermögen der Gesellschaft und dessen Ertrag vor den Inhabern der Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien, jedoch nach den Inhabern der auf Grund des Privilegiums vom 24. April 1867 emittirten Prioritäts-Obligationen im Betrage von 4,00,000 Thalern, zu halten.

§. 8. Die Inhaber der Obligationen sind, außer in den im §. 3 gedachten Fällen, nur dann berechtigt, deren Nennwerth von der Gesellschaft zu fordern: a) wenn ein Zahlungstermin länger als drei Monate unberichtigt bleibt; b) wenn der Transportbetrieb auf der Ostpreußischen Südbahn länger als sechs Monate ganz aufhört; c) wenn gegen die Gesellschaft in Folge rechtskräftig gewordener Erkenntnisse Schulden halber Exekution durch Pfändung oder Subhastation vollstreckt wird; d) wenn die im §. 3 festgesetzte Amortisation nicht eingehalten wird. In den Fällen zu a, b und c kann das Kapital von dem Tage ab, an welchem einer dieser Fälle eintritt, zurückgefordert werden; in dem Falle zu d ist dagegen eine dreimonatliche Kündigungsfrist zu beobachten. Das Recht zur Zurückforderung dauert in dem Falle zu a bis zur Zahlung des betreffenden Zinscoupons, in dem Falle zu b bis zur Wiederherstellung des unterbrochenen Transportbetriebes, in dem Falle zu c bis zur Aufhebung der Exekution, das Recht der Kündigung in dem Falle zu d drei Monate von dem Tage ab, an welchem die Tilgung der Obligationen hätte erfolgen sollen. Die Kündigung verliert indessen ihre rechtliche Wirkung, wenn die Gesellschaft die nicht eingehaltene Amortisation nachholt und zu dem Ende binnen längstens drei Monaten nach erfolgter Kündigung die Auslosung der zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen nachträglich bewirkt.

Die Obligationen, welche in Folge der Bestimmungen dieses Paragraphen eingezogen werden, kann die Gesellschaft wieder ausgeben.

§. 9. Bis zur Tilgung der Obligationen oder bis zur gerichtlichen Deposition der Einlösungsgelder darf die Gesellschaft keine zur Eisenbahn und zu den Bahnhöfen erforderlichen Grundstücke veräußern; dies bezieht sich jedoch nicht auf die außerhalb der Bahn und der Bahnhöfe befindlichen Grundstücke, auch nicht auf solche, welche innerhalb der Bahnhöfe etwa an den Staat oder an Gemeinden zu postalischen, telegraphischen, polizeilichen oder steuerlichen Einrichtungen oder zu Packhöfen und Waarenniederlagen abgetreten werden möchten. Für den Fall, daß Unsere Gerichte einen Nachweis darüber erfordern sollten, ob ein Grundstück zur Eisenbahn oder zu den Bahnhöfen erforderlich sei oder nicht, genügt ein Attest des betreffenden Eisenbahnkommissariats.

§. 10. Die in diesem Privilegium vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen durch den Preußischen Staats-Anzeiger, die Berliner Börsenzeitung, die Berliner Vossische Zeitung, die Ostpreußische Zeitung, die Königsberger Hartungsche Zeitung. Sollte eines dieser Blätter eingehen, so genügt die Bekanntmachung in den andern genannten Blättern bis zur anderweiten, mit Genehmigung Unseres Handels-Ministeriums zu treffenden Bestimmung.

Zu Urkund dessen haben Wir das gegenwärtige Privilegium Allerhöchstigenhändig vollzogen und unter dem Königlichen Insiegel ausfertigen lassen, ohne jedoch dadurch den Inhabern der Obligationen in Ansehung ihrer Befriedigung eine Gewährleistung von Seiten des Staates zu geben oder Rechten Dritter zu präjudiziren.

Das gegenwärtige Privilegium ist durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen.

Gegeben Berlin, den 25. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Itzenplitz. Camphausen.

Schema A.

Prioritäts-Obligation II. Emission
der
Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft.

Dieser Obligation sind 20 Stück Zinscoupons nebst Talon beigefügt. Verzinsbar zu fünf über Prozent.

Fünfhundert Thaler (Einhundert Thaler) Preußisch Courant.

Inhaber dieser Obligation hat an die Ostpreußische Südbahn-Gesellschaft Fünfhundert Thaler (Einhundert Thaler) Preußisch Courant zu fordern als Antheil an dem durch Königliches Privilegium vom ....ten ..... 18.... autorisirten Darlehn von 1,400,000 Thalern. Die Zinsen sind gegen die ausgegebenen Coupons zahlbar.

Königsberg, den .... ten .... 18....

Der Verwaltungsrath der Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft.
(Trockener Stempel.)
N. N. N. N. N. N.

Eingetragen sub Fol.... des Registers.
N. N., Rendant.

Schema B.

Zinscoupon
der
Prioritäts-Obligation II. Emission
der
Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft
Nr. .....
zahlbar am 2 Januar (1. Juli) 18..

Inhaber dieses hat am 2. Januar (1. Juli) 18.. die halbjährlichen Zinsen der obengenannten Prioritäts-Obligation über Fünfhundert Thaler (Einhundert Thaler) zu erheben mit 12 Thlr. 15 Sgr. (2 Thlr. 15 Sgr.)

Königsberg, den . ten ..... 18..

Der Verwaltungsrath der Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft.
(Trockener Stempel.)
N. N. N. N. N. N.
N. N., Rendant.

Dieser Coupon wird nach Ablauf von vier Jahren nach dem darin bezeichneten Zahlungstage ungültig und werthlos. Dasselbe ist der Fall, wenn er durchstrichen, durchlocht oder wenn die auf ihm vermerkte Nummer nicht mehr vollständig zu erkennen ist.

Schema C.

Talon
der
Prioritäts-Obligation II. Emission
der
Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft
Nr. .....

Inhaber empfängt gegen Rückgabe dieses Talons die folgende Serie von 20 Stück Zinscoupons zur vorbezeichneten Prioritäts-Obligation, falern nicht von dem Inhaber der Obligation gegen diese Ausreichung protestirt werden ist. Im Falle eines solchen Widerspruchs, oder wenn der Talon überhaupt nicht beigebracht werden kann, erfolgt die Ausreichung der neuen Coupons an den Inhaber der Obligation.

Königsberg, den ..ten ..... 18..

Der Verwaltungsrath der Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft.
(Trockener Stempel.)
N. N. N. N. N. N.
N. N., Rendant.

Gewerbe und Handel.

— Die Vorstellungen der im Handel mit China interessirten Kaufmannschaft haben es dahin gebracht, daß die Regierung beschlossen hat, die Konvention mit China vom 2. Oktober vorigen Jahres nicht zu ratifiziren.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Erneuerter Steckbrief. Gegen den degradirten Unteroffizier, früheren Oekonomen, jetzigen Arbeiter Adolph Hugo Mauerhoff, ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls im Rückfalle beschlossen worden. Seine Haftnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den ꝛc. Mauerhoff im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die hiesige Gefängniß-Inspektion abzuliefern. Beschreibung: Alter 24 Jahre, Geburtsort Schneifel, Größe 5′ 5″ 2‴, Haare dunkelblond, Augen blau, Augenbrauen dunkelblond, Nase und Kinn gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Zähne vollständig, Gestalt schlank. Besondere Kennzeichen fehlen.

Charlottenburg, den 25. Juli 1870. Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Untersuchungsrichter.

Steckbriefs-Erledigung. Der unterm 8. Juli 1870 hinter den Arbeitsmann Gustav Adolph Burger von hier erlassene Steckbrief ist durch Ergreifung des ꝛc. Burger erledigt.

Potsdam, den 29. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 644 des Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung Firma:

Ferdinand Deicke,

und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Ludwig Ferdinand Deicke zu Berlin vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen: die Firma ist durch Kauf auf den Kaufmann Georg Leonhard Heumann hierselbst übergegangen. Vergl. Nr. 6003 des Firmenregisters.

Unter Nr. 6003 des Firmenregisters ist heut der Kaufmann Georg Leonhard Heumann zu Berlin, Geschäftslokal Königsstraße 11, eingetragen.

Die unter Nr. 5488 des Firmenregisters eingetragene Firma:
Mr. Chalelius
ist erloschen und zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.

Die dem Albert Heinrich Rudolph Schuster zu Berlin für die hiesige Handlung Firma

Ferdinand Deicke,
ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter 192 im Prokurenregister gelöscht.

Die dem Otto Carl Louis Hintze zu Berlin für die hiesige Handlung, Firma:

S. P. Mitterdorfer,
ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1455 im Prokurenregister gelöscht.

Berlin, den 1. August 1870.
Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 94 die Firma A. Hildebrand zu Beeskow und als deren Inhaber der Kaufmann Albert Hildebrand zu Beeskow zufolge Verfügung vom 22. Juli 1870 an demselben Tage eingetragen.

Beeskow, den 22. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Kreisgericht Bartenstein.

Unter Nr. 304 des Firmenregisters ist am 28. Juli 1870 eingetragen:

Firmeninhaber: Kaufmann Rudolf Deege in Schippenbeil.
Ort der Niederlassung: Schippenbeil.
Firma: Rud. Deege.

Kreisgericht Bartenstein.

Unter Nr. 305 des Firmenregisters ist am 28. Juli 1870 eingetragen:

Firmen-Inhaber: Kaufmannswitwe Natalie Levy, geb. Feldheim, in Landsberg.
Ort der Niederlassung: Landsberg.
Firma: J. Levy Wwe.

Der Kaufmann Albert Wilk zu Memel hat für seine Ehe mit Louise, geborenen Pinnau, durch Vertrag vom 14. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. Dies ist eingetragen am heutigen Tage zufolge Verfügung vom 26. Juli 1870 unter Nr. 94 des Registers zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft.

Memel, den 28. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Coeler.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 29. Juli cr. am 30. ej. m. eingetragen worden:

Nr. 66. Kaufmann Albert Heilgendorff.
Ort der Niederlassung:
Ueckermünde.
Bezeichnung der Firma:
A. Heilgendorff.

Ueckermünde, den 30. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Kaufmann Josef Marcellus Hüdschmann hat seinen Wohnort nach Tapiau verlegt und sein Geschäft hier aufgegeben. Es ist daher die Firma J. M. Hüdschmann unter Nr. 443 unseres Firmenregisters gelöscht am 30. Juli zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870.

Bromberg, den 30. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 536 das Erlöschen der Firma Paul Reichel hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 28. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung 1.

In unser Gesellschaftsregister ist Nr. 758 die von den Kaufleuten

Israel Wohlfarth und
Georg Chäles de Beaulieu,
beide hier,

am 1. Juli 1870 hier unter der Firma

Wohlfarth & Beaulieu

errichtete offene Handelsgesellschaft heut eingetragen worden.

Breslau, den 30. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung 1.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 1565 der Uebergang der Firma: Herrmann Sodeck durch Erbgang auf die verwittwete Kaufmann Emma Sodeck, geb. Dittrich, sowie dieselbe Firma:

Herrmann Sodeck,

und als deren Inhaberin die verwittwete Kaufmann Emma Sodeck, geb. Dittrich, hier unter Nr. 2712 heute eingetragen worden.

Breslau, den 30. Juli 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung 1.

Nr. 33. Firma: M. Stern & Meyerhof zu Wolfhagen.

Die Kaufleute Moritz Stern und David Meyerhof sen. zu Wolfhagen haben unter der obigen Firma daselbst seit dem 1. Juli d. J. eine Handelsgesellschaft nach Anzeige vom 15. d. M. errichtet.

Eingetragen Cassel, den 30. Juli 1870.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Schultheis.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2564] Bekanntmachung.
Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jacob Schorr hierselbst Blumenstraße Nr. 4, ist heute Vormittags 11 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Juli 1870 festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gustav Friederici hier, Schweidnitzerstr. Nr. 28, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 9. August 1870, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Füest, im Zimmer Nr. 47, im 2. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 13. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 4. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Fürst, im Zimmer Nr. 47, im 2. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 2. Dezember 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 2. Januar 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Fürst, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes, anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wiener, Rhau, Lewald und Petiscus zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 2. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2561] Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Alexander Mende (in Firma Gebr. Mende) hier ist auf Grund der Einwilligung sämmtlicher Gläubiger aufgehoben worden.

Reichenbach i. S., den 28. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2552] In dem gegen den Uhrmacher Louis Becker von Rinteln von dem unterzeichneten Gerichte eingeleiteten Konkursverfahren wird an Stelle des auf den 27. d. Mts. anberaumt gewesenen Termins zur summarischen Liquidation und zum Güteversuch anderer Termin auf den 10. August d. J., Vormittags 10 Uhr, Contumazirzeit, unter Beibehaltung der in der Verfügung vom 8. d. Mts. angedrohten Rechtsnachtheile anberaumt.

Rinteln, den 27. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht.
Baist.

[2568] Praclama.

Der unbekannte Verlierer nachstehend bezeichneter 5 Couponsbogen, enthaltend die Zinscoupons der Staatsanleihe von 1867 C.:

a) Nr. 46,340 über 25 Thlr. Lit. F. Ser. I.
Nr. 1 bis incl. 4 über zusammen ..... 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
b) Nr. 36,643 über 100 Thlr. Lit. D. Ser. I.
Nr. 1 bis incl. 5 über zusammen ... 11 " 7 " 6 "
c) Nr. 36,655 über 100 Thlr. Lit. D. Ser. I.
Nr. 1 bis incl. 5 über zusammen ... 11 " 7 " 6 "
d) Nr. 46,363 über 25 Thlr. Lit. F. Ser. I.
Nr. 1 bis incl. 5 über zusammen ..... 2 " 24 " 3 "
e) Nr. 46,362 über 25 Thlr. Lit. F. Ser. I.
Nr. 1 bis incl. 5 über zusammen ..... 2 " 24 " 3 "

wird aufgefordert, seine Ansprüche bis zu dem

am 12. Oktober cr., Vormittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, vor dem Herrn Kreisrichter Beleites, im Zimmer Nr. 2, oder anstehenden Termin bei Verlust seines Anrechts anzumelden.

Landsberg a. W., den 25. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2562] **Bestallung.**

In Sachen, betreffend den Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Lippmann zu Nicolai ist der Herr Rechtsanwalt Münzer zu Pleß zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Pleß, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2571] Die Lieferung des Bedarfs an Brennholz für die Dienstlokalien des Königlichen Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten während der Heizungs-Periode 1870—1871, bestehend in ungefähr 120 Klaftern Buchen- oder Eichenkloben-Borkholz, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Lieferungs-Unternehmer werden aufgefordert, ihre schriftlichen Submissionen zur Uebernahme dieser Lieferung, unter Angabe der Preise pro Klafter Buchen- und Eichen-Klobenholz, bis spätestens

den 15. September d. J.

versiegelt an den Vorsteher der Geheimen Registratur des genannten Ministeriums, Kanzlei-Rath Großmann, im Diensthause, Schützenhause Nr. 26, einzureichen.

Berlin, den 3. August 1870.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2569]

Rhein-Nahe-Eisenbahn.

Amortisirung von Prioritäts-Obligationen I. Emission.

Die in Gemäßheit §. 3 des Allerhöchsten Privilegii vom 18. Juli 1859 (Gesetzsammlung Seite 387/92) für das Jahr 1870 zur Tilgung ausgelooften Prioritäts-Obligationen der Rhein-Nahe-Eisenbahngesellschaft I. Emission, zum Gesammtbetrage von 19,700 Thlr. resp. 34,475 Fl. süddeutsche Währung sind folgende:

I. Apoints von 1000 Thlr. oder 1750 Fl.

Nr. 176. 640. 709. 1150. 1162. 1451 und 1922.

II. Apoints von 500 Thlr. oder 875 Fl.

Nr. 2461. 2621. 2673. 3063. 3439. 4234. 4302. 4496. 4955. 5528. 5629. 5712.

III. Apoints von 100 Thlr. oder 175 Fl.

Nr. 6148. 7532. 7585. 7766. 8250. 8264. 8459. 8797. 8846. 9110. 9394. 9909. 9926. 9990. 10,391. 12,151. 12,277. 12,389. 12,799. 13,005. 13,125. 13,604. 13,963. 14,406. 14,808. 15,066. 15,101. 15,274. 15,464. 15,970. 16,965. 17,110. 17,137. 17,470. 17,584. 18,082. 18,778. 18,791. 18,818. 19,034. 19,171. 20,302. 20,440. 20,878. 21,013. 21,129. 21,380. 21,833. 21,883. 22,000. 22,145. 22,768. 23,192. 23,305. 23,307. 23,370. 23,380. 23,942. 24,138. 24,489. 24,662. 24,935. 25,027. 25,300. 25,518. 25,532 und 25,731.

Die Auszahlung des Nominal-Betrages dieser ausgelooften Obligationen erfolgt

am 2. Januar 1871,

— mit welchem Tage auch deren Verzinsung aufhört —

1) fortlaufend bei unserer Hauptkasse hierselbst,
2) bis ultimo Januar 1871 bei folgenden Zahlungsstellen:
   a) bei der Diskonto-Gesellschaft in Berlin,
   b) „ dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein zu Cöln,
   c) „ der Filiale der Darmstädter Bank zu Frankfurt a. M.

Die Obligationen sind sammt Zinscoupons ab 1. Juli 1871 in numerisch geordneten, von den Eigenthümern unterschriebenen Duplikat-Verzeichnissen einzureichen.

Fehlende Zinscoupons werden vom Kapitalbetrage gekürzt.

Zugleich bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kapitalbeträge folgender ausgelooster Prioritäts-Obligationen I. Emission bis jetzt noch nicht erhoben sind:

1) von der Auslosung pro 1866
   Nr. 6402. 7900 und 22,047 à 100 Thlr.
2) von der Auslosung pro 1867
   Nr. 1973 à 1000 Thlr.
   Nr. 2915 à 500 Thlr.
   Nr. 10,418. 15,819. 16,299. 16,734 und 25,170 à 100 Thlr.
3) von der Auslosung pro 1868
   Nr. 1114 à 1000 Thlr.
   Nr. 3177. 4264 und 5281 à 500 Thlr.
   Nr. 14,488. 16,175. 16,669. 17,034. 17,061. 17,291. 18,135. 18,929 und 22,071 à 100 Thlr.
4) von der Auslosung pro 1869
   Nr. 9829. 17,918 und 25,936 à 100 Thlr.

Wir fordern die Inhaber dieser Obligationen hiermit auf, die Kapitalbeträge bei unserer Hauptkasse hier in Empfang zu nehmen.

Saarbrücken, den 29. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2565] **Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

Status Ende Juli 1870.

Passiva.

Aktienkapital	Thlr.	5,000,000	—	—
Emission von Certifikaten, Depot- und Prämienscheine	„	1,602,335	29	—
Depositen und Obligos	„	1,174,297	11	8
Prämien-Einnahme	„	30,123	29	9
Reserven	„	404,292	16	10
Ueberschüsse	„	104,254	—	—
	Thlr.	8,315,303	27	3

Activa.

Aktienwechsel	Thlr.	3,734,250	—	—
Effekten	„	101,719	—	—
Wechselbestand	„	574,462	20	—
Lombardvorschüsse	„	368,086	13	6
Hypotheken, eigene	„	1,073,792	10	7
do. der Emissionen	„	1,602,335	29	—
Kautionseffekten	„	122,130	1	—
Debitoren	„	211,865	8	2
Cassa- und Bankguthaben	„	118,669	15	7
Gesellschaftsgebäude und Inventar	„	106,357	5	—
Grundstücke	„	286,105	17	1
Agentur- und Geschäftsunkosten	„	15,529	27	4
	Thlr.	8,315,303	27	3

Die Direktion.
Dr. Otto Hübner. Justiz-Rath Wolff.
Goysmer, Kreisrichter a. D.

[2570] **Monats-Uebersicht der Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen.**

Activa.

Geprägtes Geld	Thlr.	304,670.
Noten der Preuß. Bank und Kassenanweisungen	„	4,010.
Wechsel	„	1,579,870.
Lombardbestände	„	324,390.
Effekten	„	7,740.
Grundstück und diverse Forderungen	„	103,400.

Passiva.

Noten im Umlauf	Thlr.	865,370.
Forderungen von Korrespondenten	„	5,740.
Depositen mit zweimonatlicher Kündigung	„	210,600.

Posen, den 30. Juli 1870.

Die Direktion.
Hitl.

[2563] **Monats-Uebersicht der städtischen Bank pro Juli 1870, gemäß §. 23 des Bank-Statuts vom 18. Mai 1863.**

Activa.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Geprägtes Geld	347,388	15	1
2) Königl. Bank-Noten, Kassen-Anweisungen und Darlehns-Scheine	150,434	—	—
3) Wechselbestände	1,898,640	17	2
4) Lombardbestände	745,985	—	—
5) Effekten nach dem Courswerthe	180,579	27	6

Passiva.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Banknoten im Umlauf	960,000	—	—
2) Guthaben der Theilnehmer am Giro-Verkehr	45,490	26	10
3) Depositen-Kapitalien	978,090	—	—
4) Staum-Kapital	1,000,000	—	—

welches die Stadt-Gemeinde der Bank in Gemäßheit der §§. 4 und 10 des Bank-Statuts überwiesen hat.

Breslau, den 1. August 1870.

Die städtische Bank.

[2572] **BILANZ vom 31. Juli 1870**

— gemäss Art. 34 alin. 2 des Statuts. —

Erworbene, unkündbare hypothekarische und Renten-Forderungen	Thlr.	5,989,200
Emittirte, im Umlauf befindliche unkündbare Pfandbriefe	„	5,989,200

Gotha, am 31. Juli 1870.

Deutsche Grundkredit-Bank.
von Holtzendorff. Landsky.

Bekanntmachung. Die General-Intendantur der Armee zu Berlin hat über die Dringlichkeit der einzelnen Sendungen von Armeebedürfnissen, und demgemäß über die bei Beförderung von dergleichen Sendungen zu beobachtende Reihenfolge allein Entscheidung zu treffen. Zur Vermeidung von Verzögerungen, welche durch unnöthige Anfragen an die diesseitige Verwaltung entstehen würden, sehen wir die Armeelieferanten hiervon mit dem Ersuchen in Kenntniß, etwaige Gesuche und vorzugsweise schleunige Beförderung Ihrer Lieferungen unter Angabe der Ausgabe- und Bestimmungsstation, sowie des Umfanges der Sendung hinfort bei der vorgenannten Behörde anzumelden.

Bromberg, den 2. August 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zietens-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 189. Berlin, Donnerstag den 4. August Abends (Zweite Ausgabe) 1870.

Telegraphische Depesche.

Niederrotterbach, bei Bergzabern, Donnerstag, 4. August, Nachmittags 5 Uhr 55 Minuten. Glänzender, aber blutiger Sieg der Kronprinzlichen Armee unter des Kronprinzen Augen bei Erstürmung von Weißenburg (am Fuß der Vogesen, links von der Lauter, Dep. Bas-Rhin, Anschlußpunkt der Straßburg-Weißenburger Bahn an die Pfälzische Maximiliansbahn) und des dahinterliegenden Geisberges durch Regimenter vom 5. und 11. preußischen und 2. bayerschen Armee-Corps.

Französische Division Douay vom Corps Mac Mahon unter Zurücklassung ihres Zeltlagers in Auflösung zurückgeworfen. General Douay todt. Ueber 500 unverwundete Gefangene, darunter viele Turcos, und ein Geschütz in unseren Händen.

Unsererseits General Kirchbach leichten Streifschuß. Königs-Grenadier- und 58. Regiment starke Verluste.

Berlin, 4. August. Bereits im Laufe des Nachmittags hatte sich in der Stadt das Gerücht von dem Vorstoß der III. Armee in der bayerischen Pfalz verbreitet. In Folge dessen hatte sich am Abend ein zahlreiches Publikum vor dem Königlichen Palais versammelt. Als Ihre Majestät die Königin gegen 8 Uhr von einer Spazierfahrt zurückkehrte, wurde Allerhöchstdieselbe von dem stellvertretenden Chef des Generalstabes, General von Hanenfeldt, mit der obigen telegraphischen Meldung vom Kriegsschauplatz empfangen. Ihre Majestät die Königin hatte die Gnade, den Inhalt der Depesche von dem Balkon des Königlichen Palais herab verlesen zu lassen. Die Nachricht von dem glänzenden Siege wurde von dem allen Klassen der Bevölkerung angehörenden Publikum mit nicht endenwollendem Jubel und begeistertem Hochrufen aufgenommen.

— Ueber das Gefecht bei Saarbrücken am 2. August gehen folgende weitere Meldungen ein:

Drei Compagnien vom Regiment Nr. 40 hielten mehrere Stunden wacker Stand und zwangen den Feind zur Entwicklung seiner ganzen Macht, nicht nur einiger Bataillone, wie seinerseits behauptet wird. Erst dann zogen sich die Compagnien über die Saar in eine Stellung zurück, welche zu ihrer Aufnahme vorbereitet und besetzt war. Der Feind griff diese Position nicht an, überschritt auch nicht die Saar.

Wäre die vorzügliche Stimmung unserer Truppen noch einer Steigerung fähig, so hätten die bisherigen Gefechte dieses Resultat erzeugt.

Gegen einzelne Schützenzüge entwickelten sich ganze Bataillone, denen es nicht gelang, sie durch ihr Feuer zu vertreiben oder ihnen bedeutende Verluste beizubringen.

Der Verlust der Franzosen wird als verhältnißmäßig sehr bedeutend angegeben.

Neunkirchen, Donnerstag, 4. August. (W. T. B.) Bei der Affaire am 2. d. haben die Franzosen das Eisenbahnstationshaus in Saarbrücken mit Granaten beworfen und ziemlich beschädigt. Die in Saarbrücken befindlich gewesenen Lokomotiven und Eisenbahnwagen sind von dort landeinwärts ohne jeden Schaden weiter geschafft worden.

Kiel, Donnerstag, 4. August. Die nach französischen Zeitungen hierher gemeldete Wegnahme zweier diesseitigen Kanonenboote ist lediglich Erfindung. Nirgends sind, soweit hier bekannt, überhaupt Kanonenboote oder andere Kriegsschiffe mit dem Feinde zusammengekommen.

Brüssel, Donnerstag, 4. August. Nachdem die preußische Meldung eingegangen, daß das Detachement, welches bei Saarbrücken vorgeschoben war, sich unter Gefecht vor der französischerseits aufgebotenen Uebermacht (3 Divisionen, 23 Geschütze) auf sein Soutien zurückgezogen habe, treffen auf telegraphischem Wege die Mittheilungen der französischen Blätter ein. »20,000 Preußen sind dem lebhaften Bajonett-Angriffe gewichen. Unsere Mitrailleusen haben Wunder gethan.«

Eine amtliche Meldung des französischen Kriegsministers Leboeuf besagt, daß in Folge der vorgestrigen Affaire das Corps Frossard die Höhen besetzt halte, welche Saarbrücken und die Saar-Debouchés beherrschen.

Wien, Donnerstag, 4. August. Das »Telegraphen-Korrespondenzbureau« meldet: Verläßliche Mittheilungen aus Florenz lassen keinen Zweifel, daß die dort vom Grafen Vitzthum geführten Unterhandlungen wegen Vereinbarung über eine gemeinsame, auf eine zuwartende Neutralität zielende Haltung der Kabinete von Wien und Florenz zu einem befriedigenden Ergebnisse führen. Graf Vitzthum begiebt sich wahrscheinlich von Florenz nach Paris.

Graf Aresc ist hier eingetroffen, doch ist über eine Mission desselben noch Nichts bekannt.

Wien, Donnerstag, 4. August. Dem Ministerrath ist seitens der Bezirksvertretung von Marburg in Steiermark folgende von derselben einstimmig gefaßte Resolution überreicht: »Indem die Bezirksvertretung Marburg den Krieg Frankreichs gegen Preußen als einen Krieg gegen Deutschland erkennt, hält sie Oesterreich für doppelt verpflichtet, eine strenge Neutralität zu beobachten, und würde, insofern Oesterreich nicht aufgehört hat, ein deutscher Staat zu sein, in einer Parteinahme für Frankreich geradezu einen Verrath an der eigenen Sache erblicken; da aber Niemand absehen kann, welche Wendung der von beiden Seiten mit Aufwand aller Kraft geführte Kampf plötzlich nehmen mag, daher die Aufrechterhaltung der Neutralität nicht unter allen Umständen möglich ist: so spricht sich die Bezirksvertretung Marburg für die sogleiche Einberufung des Reichsrathes, resp. der Landtage, aus, wodurch allein die Krone in die Lage versetzt wird, die ungetrübte Stimme der Völker zu hören und die zur Erhaltung des Vaterlandes etwa nothwendig werdenden Vorkehrungen mit dem erforderlichen Nachdrucke durchzuführen.

Breslau, Donnerstag, 4 August, Nachmittags. Auf die Bundesanleihe haben die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft 300,000 Thaler, die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft und der Schlesische Bankverein je 100,000 Thaler gezeichnet.

Redaction und Rendantur. Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Für Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Seeren-Platz Nr. 2.

№ 190. Berlin, Freitag den 5. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Fabrikbesitzer Bückiers zu Düren den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Fabrik-Direktor Bender daselbst den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Schatz-Anweisungen des Norddeutschen Bundes.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Bundeskanzlers vom 31. v. M. (Bundesgesetzblatt Seite 508), laut welcher auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli d. J., betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung (Bundesgesetzblatt Seite 491), die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen und zwar einer Serie von 10,000,000 Thlr. (III. Serie vom Jahr 1870) mit der Umlaufszeit vom 1. August bis 1. Dezember d. J. und einer weiteren Serie von 10,000,000 Thlr. (IV. Serie vom Jahr 1870) mit der Umlaufszeit vom 1. August d. J bis 1. Februar k. J. angeordnet worden ist, wird in der Anlage die Beschreibung dieser Schatzanweisungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 3. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Beschreibung

der nach der Bekanntmachung des Herrn Bundeskanzlers vom 31. Juli 1870 auf Grund des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1870 zur Ausgabe gelangenden Schatzanweisungen des Norddeutschen Bundes der Serie III. und IV. (vom 1. August 1870.)

Die Schatz-Anweisungen sind in Appoints von 10,000 Thlrn., 1000 Thlrn. und 100 Thlrn. auf Hanfpapier gedruckt, welches als Wasserzeichen die Worte: Norddeutscher Bund und darunter ein gekröntes, dreimal getheiltes Wappenschild mit den heraldisch bezeichneten Bundesfarben enthält.

Die Schauseite jeder Anweisung ist innerhalb der Randeinfassung mit einem farbigen, von weißen guillochirten Linien durchbrochenen Unterdruck versehen, und zwar

Serie III. in gelbbrauner,
Serie IV. in rosa Farbe.

Die Randeinfassung sowie zwei links und rechts angebrachte länglich viereckige gemusterte Felder, welche den Werthbetrag in Buchstaben enthalten, sind bei den Appoints

zu 10,000 Thlrn. in brauner,
„ 1,000 „ „ rother,
„ 100 „ „ blauer Farbe gedruckt.

Der Text der Schauseite ist theils in der Farbe der Einfassung, theils in schwarzer Farbe hergestellt, und zwar die oberste Reihe:

10,000 (1000 oder 100) Thlr. 1870 Ser. III (IV) Littr. A. (B. oder C.) No. . . . .

in der Farbe der Einfassung, darunter das von zwei wilden Männern gehaltene Bundeswappen in schwarzer Farbe.

Links von dem Wappen:

Fällig am ersten December 1870 (ersten Februar 1871) } in schwarzer Farbe.

Darunter

Kapital..... 10000 (1000 oder 100) Thaler
Zinsen zu 5 Procent
für den Tag 1 Thaler 11 Sgr. 8 Pf. (4 Sgr. 2 Pf. oder 5 Pf.)
für den Monat 41 Thaler 20 Sgr. (4 Thlr. 5 Sgr. oder 12 Sgr. 6 Pf.)
für 4 Monat (Ser. III.) 166 Thaler 20 Sgr. (16 Thlr. 20 Sgr. oder 1 Thlr. 20 Sgr.)
für 6 Monat (Ser. IV.) 250 Thaler (25 Thlr. oder 2 Thlr. 15 Sgr.)
Gesammtbetrag (Ser. III.) 10,166 Thlr. 20 Sgr.
1,016 Thlr. 20 Sgr. oder
101 Thlr. 20 Sgr.
(Ser. IV.) 10,250 Thlr.
(1,025 Thlr. oder
102 Thlr. 15 Sgr.)

} in der Farbe der Einfassung.

Eingetragen
Fol.....
Königl. Preuss. Kontrole der Staatspapiere
Dehnicke.

} in schwarzer Farbe

unter dem Wappen:

Ausgefertigt (in schwarzer Farbe)
Namensunterschrift des Beamten.

Rechts von dem Wappen:

Schatz-Anweisung
des
Norddeutschen Bundes.
Bundes-Gesetz von 21. Juli 1870.

Die Königlich Preussische Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin zahlt dem Inhaber dieser Schatz-Anweisung vier (sechs) Monate nach heute den Betrag von

10,000 (1000 oder 100) Thaler,
in Worten: Zehntausend (Eintausend, Einhundert) Thaler

} in der Farbe der Einfassung

nebst Zinsen zu 5 Procent.

Berlin, den ersten August achtzehnhundert und siebenzig.

Königlich Preussische Hauptverwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.
(in schwarzer Farbe)

Die Kehrseite der Schatz-Anweisungen ist vollständig in der Farbe der Einfassungen der Schauseite hergestellt, sie enthält innerhalb einer Randeinfassung folgenden Text:

Schatz-Anweisung des Norddeutschen Bundes.

1) An dem umseitig angegebenen Tage der Fälligkeit und weiterhin bis zum Ablauf der Verjährungsfrist kann der in dieser Schatz-Anweisung verschriebene Kapitalbetrag nebst den bis zum Fälligkeitstermin aufgelaufenen Zinsen ausserhalb Berlins auch durch Vermittelung jeder Bundes-Ober-Postkasse, nachdem die letztere zuvor die bei ihr einzureichende Schatz-Anweisung Behufs der Verification an die Staatsschulden-Tilgungskasse eingesendet und deren Anweisung zur Zahlung eingeholt hat, erhoben werden.

2) Für die Zeit nach Eintritt des Fälligkeitstermins wird bei späterer Einreichung dieser Schatzanweisung keine Verzinsung geleistet.

3) Bei unterbleibender Einreichung dieser Schatzanweisung ist der Zinsbetrag derselben nach Ablauf von vier Jahren, der Kapitalbetrag nach Ablauf von dreissig

Digitized by Google

Jahren, vom Tage der Fälligkeit an gerechnet, zum Besten der Bundeskasse verfallen.

Außerhalb der Rand-Einfassung an der linken und an der rechten Seite sind in elliptisch gestalteten und gemusterten Feldern die Werthzahlen 10,000, 1,000 resp. 100 gedruckt.

Jede Anweisung war mit einer Stamm- und einer Endleiste versehen, welche vor Ausgabe derselben durch Abschneiden in wellenförmiger Linie von der Anweisung dergestalt getrennt worden sind, daß die Schnitte auf der Schauseite durch die Mitte des links- und rechtsseitigen gemusterten Feldes und des Aufdrucks des Werthbetrages in Worten, auf der Kehrseite aber durch die elliptischen Felder gehen.

Das 33. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 543 das Gesetz über die Ausgabe von Papiergeld. Vom 16. Juni 1870; unter

Nr. 544 die Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 20,000,000 Thlr. Vom 31. Juli 1870; unter

Nr. 545. Auf Grund der Bestimmung im Artikel 20 des Vertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend, vom 8. Juli 1867. (Bundesgesetzbl. S. 81) ist von dem Präsidium des Deutschen Zoll- und Handelsvereins, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen, dem im Königreich Bayern belegenen Hauptamte zu Lindau an Stelle des in den Landesdienst zurückberufenen Königlich preußischen Steuerinspektors Thormann, der den Hauptämtern zu Mittenwald, Pfronten und Kempten mit dem Wohnsitz in Kempten als Vereinskontroleur beigeordnete Königlich preußische Steuerinspektor Lehmann, unter Belassung in seiner Stellung zu diesen Hauptämtern und unter vorläufiger Beibehaltung seines bisherigen Wohnsitzes, als Vereinskontroleur beigeordnet worden.

Berlin, den 5. August 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Justiz-Ministerium.

Der Allerhöchste Gnadenerlaß vom heutigen Tage (S. Nr. 186 des Staats-Anzeigers) wird den Gerichtsbehörden, sowie den Beamten der Staatsanwaltschaft in denjenigen Provinzen, in welchen denselben die Vollstreckung der erkannten Strafen obliegt, mit der Anweisung bekannt gemacht, wegen Entlassung der danach begnadigten, in Strafhaft befindlichen Personen sofort das Erforderliche zu veranlassen.

Bei der weiteren Ausführung des Allerhöchsten Gnaden-Erlasses sind die aus Anlaß des Allerhöchsten Gnaden-Erlasses vom 12. Januar 1861 ergangenen Bestimmungen der allgemeinen Verfügung vom 6. Februar desselben Jahres (Justiz-Minist.-Bl. S. 28) Nr. 1 bis 5 und 7 zu beachten, und auch im vorliegenden Falle analog zur Anwendung zu bringen, die unter der Nr. 5 bezeichneten tabellarischen Uebersichten aber am Schlusse des Monats Februar künftigen Jahres dem Justiz-Minister einzureichen.

Berlin, den 3. August 1870.

Der Justiz-Minister.
Leonhardt.

An die Gerichtsbehörden, sowie die Beamten der Staats-Anwaltschaft in denjenigen Provinzen, in welchen denselben die Vollstreckung der erkannten Strafen obliegt.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Akademie der Künste.

Bekanntmachung.

Die Königliche Akademie der Künste hielt am 3. August eine öffentliche Sitzung zur Feier des Geburtstages Sr. Hochseligen Majestät Friedrich Wilhelms III., diesmal des hundertjährigen. Die Rede des Sekretärs, Professor Dr. Gruppe, gedachte der außerordentlichen Verhältnisse, unter denen die Feier stattfinde und hob zum Schluß hervor, daß König Wilhelm an der Spitze des deutschen Volkes demselben Feind gegenüberstehe, den sein hochseliger Vater siegreich bekämpfte. Im Ferneren wurde von dem Sekretär der Jahresbericht erstattet und über den Erfolg der von Sr. Hochseligen Majestät, König Friedrich Wilhelm III. gestifteten Konkurrenz um den großen Staatspreis Nachricht gegeben. Die Konkurrenz war in diesem Jahr für das Fach der Geschichtsmalerei eröffnet, es hatten sich 5 Bewerber gemeldet, welche sämmtlich zur Vorprüfung zulässig befunden wurden, jedoch die Arbeiten dieser Vorprüfung, sowie die Skizzen für die Hauptaufgabe, konnten nicht als genügend erkannt werden, so daß der Senat beschloß, der Preisbewerbung keine weitere Folge zu geben.

Zur Preisbewerbung der ersten Michael-Beerschen Stiftung, ausschließlich für Bekenner der mosaischen Religion, hatte sich Ein Bewerber gemeldet, dessen Arbeiten jedoch nicht für preiswürdig erkannt wurden.

Die Konkurrenz der zweiten Michael-Beerschen Stiftung, eröffnet für Bewerber aller Bekenntnisse, war diesmal für das Fach der Musik bestimmt. Nur Eine Arbeit war eingegangen, und diese hat gleichfalls nicht für preiswürdig erkannt werden können.

Namensliste der in öffentlicher Sitzung am 3. August von dem akademischen Senat prämiirter Schüler der Akademie:

I. Schüler des Aktsaals. Im Zeichnen erhielten den ersten Preis: Mater Albert Tschautsch aus Seelow. Den zweiten Preis: Maler Hermann Ehrentraut aus Berlin. Im Modelliren erhielten den zweiten Preis: der Bildhauer Franz Krüger aus Berlin, der Bildhauer Conrad Kiesel aus Düsseldorf, der Bildhauer Robert Meyerheim aus Berlin, der Bildhauer Otto Riesch aus Berlin.

II. Kompositionsklasse. Preise erhielten: Otto Riesch, Bildhauer aus Berlin, für ein ausgeführtes Relief eigener Komposition; Maler Franz Heynacher aus Löbau, für einen ausgeführten Carton eigener Erfindung; für Kompositions-Skizzen erhielten Prämien, bestehend aus nützlichen Werken: Maler Wilhelm Hasemann aus Mühlberg, Maler Wilhelm Martin aus Guben, Maler Otto Roeder aus Elberfeld, Bildhauer Adolph Regelin aus Berlin.

III. Malklasse Nr. 2. Es erhielten Preise: Maler Wilhelm Hasemann aus Mühlberg, Maler Stegmund Gerechter aus Berlin.

IV. Modellierklasse. Für die beste Arbeit nach der Antike erhielten Preise: Bildhauer Adolph Regelin aus Berlin, Bildhauer Paul Kummer aus Pulbus.

Berlin, den 3. August 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage: Ed. Daege. O. F. Gruppe.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung des Herrn Kanzlers des Norddeutschen Bundes vom 26. Juli d. J., betreffend die auf Grund des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1870 zu begebende fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870, werden die über die auf diese Anleihe geleisteten An- oder Voll-Zahlungen, resp. hinterlegten Effekten, ertheilten Empfangsbescheinigungen am zweiten Einzahlungstermin (1. September cr.) gegen Zusagescheine ausgetauscht, welche auf den Inhaber lauten, und von uns ausgefertigt werden.

Die Ausfertigung dieser Zusagescheine erfolgt nach Maßgabe der bestehenden Zeichnungen, wir sind jedoch bereit, insofern die Zeichner es wünschen, auf dieselbe Zeichnung mehrere Zusagescheine zu ertheilen, welche auf zum Handel geeignete Abschnitte dieser Zeichnung lauten. Die Erklärungen über ihre deskfallsigen Wünsche wollen die Zeichner bei der am 10. August d. J. fälligen Einzahlung den betreffenden Kassen abgeben, wobei wir jedoch bemerken, daß, wie gern wir auch allen Wünschen derart entsprechen möchten, dies doch, wegen Kürze der Zeit, nicht möglich sein würde, wenn eine große Anzahl Zusagescheine auf sehr kleine Abschnitte der Zeichnungen verlangt werden sollte. Im Uebrigen erwähnen wir, daß es sich bei den von den Zeichnern in obiger Beziehung abzugebenden Erklärungen nicht um die Appoints der Schuldverschreibungen handelt, welche später gegen Rückgabe der vollbezahlten Zusagescheine ausgegeben werden. Etwaige Wünsche der Betheiligten in dieser Hinsicht werden bei Ausfertigung der Schuldverschreibungen möglichst Berücksichtigung finden.

Berlin, den 4. August 1870.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 5. August. Ihre Majestät die Königin empfing die Nachricht des Sieges bei Weißenburg, den Gott dem Kronprinzen gewährt hat, gestern Abend gegen 9 Uhr bei der Rückkehr von einer Ausfahrt, wo Allerhöchstdieselbe den stellvertretenden Chef des großen Generalstabs mit dem Telegramm Seiner Majestät des Königs vorfand, und den Inhalt sofort der Bevölkerung mittheilen ließ. — Gestern gab Ihre Majestät ein größeres Diner, zu welchem der Feldmarschall Graf Wrangel, mehrere Generale, Beamte und Gelehrte, unter Letzteren

der Rektor der Universität, geladen waren. — Die Königin ertheilte dem auf der Durchreise begriffenen Kaiserlich russischen Staatskanzler, Fürsten Gortschakoff, eine Audienz, und war heute Morgen auf der Eisenbahn bei der Abreise des Kürassier-Regiments »Königin« anwesend.

Ihre Majestät hat gestern, gleich nach empfangener Nachricht, Glückwünsche an den Königlich bayerischen Gesandten gerichtet. — Die Waffenverbrüderung der deutschen Heere entspricht der erhebenden Einigkeit der verbündeten Staaten und der Größe ihrer Aufgabe.

P1020

— Ueber die Reise Sr. Majestät des Königs zur Armee sind uns folgende weitere Berichte zugegangen:

Cöln, 1. August. Früher, als nach den ursprünglichen Nachrichten erwartet worden ist, sind Se. Majestät der König in Begleitung des Prinzen Karl Königliche Hoheit und gefolgt von dem Personal des großen Hauptquartiers, hier heute 8 Uhr Abends eingetroffen. Schon von dem Eintritt in Deutz an stand die versammelte Menge so dichtgedrängt an allen Durchlässen, Straßenknoten und auf den Plätzen zwischen dem Hotel du Nord und dem Dom, dann zwischen diesem und dem Bahnhofsgebäude, daß die ältesten Bewohner Cölns sich kaum einer Gelegenheit erinnern, bei welcher sich die Theilnahme und Erregung des Publikums in so gewaltiger Weise ausgesprochen, als bei der Ankunft des Königlichen Oberfeldherrn. — Man fühlte es der, mit dem Augenblick, wo der Königliche Salonwagen erblickt wurde, beginnenden Demonstration an, daß das Volk im tiefsten Innern verletzt und fest entschlossen war, dem König zu zeigen und zuzurufen: Wir sind bereit! — Die Leidenschaftlichkeit und Hingebung, mit welcher Se. Majestät hier empfangen worden, ist kaum zu schildern. Während der ganzen dreiviertelstündigen Aufenthaltszeit Seiner Majestät des Königs, endete der Jubel und Hochruf auch nicht einen Augenblick. Sängerchöre stimmten immer wieder aufs Neue Vaterlandslieder an. Auf der ganzen Reise von Berlin bis hierher hatte es an demonstrativen Beweisen der allgemeinen Zustimmung nicht gefehlt, hier aber schloß die Tagereise mit einem wahren Triumphe, wie ihn eben nur die herzlichste und freudigste Zuversicht des Volkes gestalten kann.

Mainz, 2. August. Früh 6 Uhr traf das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs von Cöln her mit einem Extrazuge hier ein. Die Ankunft erfolgte früher als erwartet war. Der Zug hielt zuerst vor dem Palais Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Hessen und bei Rhein, wo der Gouverneur der Festung, Prinz Woldemar von Schleswig-Holstein-Glücksburg-Augustenburg, die höheren Truppendefelshaber und die Spitzen der Großherzoglichen Behörden Se. Majestät den König empfingen, Allerhöchstwelcher trotz der beiden theilweise durchwachten Nächte und trotz der fortdauernden geistigen wie körperlichen Erregung während 36stündiger Eisenbahnfahrt mit gewohnter Rüstigkeit durch den Garten dem Palais, dem alten deutschen Ordenshause, zuschritt.

Im Palais erwarteten Se. Majestät den König die während der Nacht von allen, gegen die Grenze hin vorgeschobenen und in ihre Aufstellung eingerückten Armee-Corps eingegangenen Rapporte, so daß nun die einheitliche Leitung in der Hand des Königlichen Oberfeldherrn, unmittelbar hinter den zur Action bereiten Armeen zusammengefaßt ist.

Gleich nach dem Eintreffen des großen Hauptquartiers erhielt eine hiesige Buchdruckerei den Auftrag, so rasch als möglich einen Tagesbefehl Sr. Majestät des Königs an die deutschen Heere zu drucken, damit derselbe noch vor dem Beginn der Kriegshandlung, oder doch gleichzeitig mit denselben, bei den Truppen sein könne. Ueber die Dauer des Aufenthalts Sr. Majestät des Königs hier ist nichts bekannt. Der fieberhaften Aufregung, welche hier durch die so unerwartete, einen augenblicklichen Einfall drohende Kriegserklärung, die Abreise aller Fremden, den sofort stockenden Verkehr und sich jagende Gerüchte, geherrscht hatte, ist mit der Ankunft Sr. Majestät des Königs eine wahrhaft erhebende, zuversichtliche Stimmung und Ruhe gefolgt.

Hauptquartier des Ober-Kommandos der III. Armee.

Speyer, 31. Juli. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz verließ Dienstag, den 26. Juli, Morgens, Berlin, um vor der Uebernahme des Ober-Kommandos der Süd-Armee (III. Armee) die verbündeten Fürsten der süddeutschen Staaten zu begrüßen. Am Donnerstag, den 28. Juli, folgte von Berlin aus das Hauptquartier Sr. Königlichen Hoheit. In drei Separatzügen, die von Abends 8 Uhr an auf der Anhaltischen Bahn expedirt wurden, begaben sich die dem süddeutschen Lager attachirten Mitglieder des Generalstabes, die Adjutanten, die zu den Ordonnanzen bestimmten Offiziere, das Etappen-Kommando, eine Anzahl höherer Militärs, die Beamten der Feldtelegraphie und des Medizinalwesens über Halle, Erfurt, Frankfurt a. M. und Mannheim nach Speyer, wo das Oberkommando vorläufig seinen Sitz aufgeschlagen hat. In Eisenach schloß sich Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha mit Gefolge dem Zuge an. Am 30. Abends, bald nach 8 Uhr, war das Hauptquartier vollzählig an seinem Bestimmungsorte versammelt.

Se. Königliche Hoheit, von Karlsruhe kommend, hatte bereits am 30., Vormittags 11½ Uhr, Speyer erreicht und, gefolgt von einer zahlreichen Suite bayerischer und preußischer Offiziere, dem Kommandanten der Stadt, dem Ober-Präsidenten der Pfalz, den Spitzen der Behörden und der Stadtvertretung, die bei der Begrüßungskommung anwesend waren, seinen Einzug gehalten. Der Empfang Sr. Königlichen Hoheit von Seiten der Bürgerschaft war ein überaus festlicher und begeisterter. Alle Häuser sind mit Fahnen geschmückt: an den meisten Stellen zeigen sich die Farben des Norddeutschen Bundes und die deutschen Nationalfarben neben dem bayerischen Blau-Weiß — ein Sinnbild der Einheit, wie es wenigstens jenseit des Mains noch nicht gesehen worden ist. Vor dem Präsidialgebäude am Domplatz, wo Se. Königliche Hoheit Wohnung genommen hat, versehen bayerische Truppen den Ehrendienst. Wenige Stunden nach seiner Ankunft besuchte der Kronprinz die beinahe zwei Meilen entfernte Festung Germersheim und verweilte in dem Bivouac, welches bayerische Truppen 1 Stunde vor Speyer für diese Nacht eingenommen hatten.

Heute, nachdem die Truppendurchzüge aus den bayerischen Quartieren begonnen haben, bietet die Stadt den belebtesten Anblick dar. In langen Zügen bewegen sich die Truppenmassen durch die Straßen, freudig begrüßt von einer zahlreichen Bevölkerung, und man hat Gelegenheit, die feste und zuversichtliche Haltung der Truppen zu erkennen. Der Hauptreiz des großen militärischen Bildes entfaltet sich in der Maximiliansstraße, welche 900 Schritt lang, bei ansehnlicher Breite, die Stadt in ihrer Mitte durchläuft und ihre merkwürdigsten Baudenkmäler, das altehrwürdige Burgthor und den von König Ludwig I. von Bayern wiederhergestellten Dom verbindet.

Vormittags besuchte Se. Königliche Hoheit der Kronprinz den Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Bei Seinem Eintritt erhob sich die zahlreiche Versammlung zur Ehrenbezeugung gegen den Feldherrn der süddeutschen Armee. Konsistorial-Rath Murschel hielt die Predigt auf den Text Jesaia 40, 27—31. Zum Kirchengesang hatte man gewählt den Choral: »In allen meinen Thaten«, das Lied Paul Flemmings, des frommen Sängers aus Deutschlands schwerster Zeit.

Als nach beendetem Gottesdienst der Kronprinz auf dem Vorhof des Präsidialgebäudes die Meldungen der Offiziere entgegennahm, sammelte sich das Publikum im weiten Kreise um die Pforten. Von allen Seiten hörte man die Bürger Speyers versichern, daß sie stolz seien auf die Ehre, den erlauchten Sohn des deutschen Bundesfeldherrn gerade in ihren Mauern weilen zu sehen.

— Zur Vervollständigung der in der gestrigen zweiten Ausgabe des »Staats-Anzeigers« veröffentlichten und hier wiederholten 4. Depesche vom Kriegsschauplatze geben wir nach derselben die inzwischen weiter eingegangene 5. Depesche:

4. Depesche. Niederrotterbach, bei Bergzabern, Donnerstag, 4. August, Nachmittags 5 Uhr 55 Minuten. Glänzender, aber blutiger Sieg der Kronprinzlichen Armee unter des Kronprinzen Augen bei Erstürmung von Weißenburg (am Fuß der Vogesen, links von der Lauter, Dep. Bas-Rhin, Anschlußpunkt der Straßburg-Weißenburger Bahn an die Pfälzische Maximiliansbahn) und des dahinterliegenden Geisberges durch Regimenter vom 5. und 11. preußischen und 2. bayerischen Armee-Corps.

Französische Division Douay vom Corps Mac Mahon unter Zurücklassung ihres Zeltlagers in Auflösung zurückgeworfen. General Douay todt. Ueber 500 unverwundete Gefangene, darunter viele Turcos, und ein Geschütz in unseren Händen.

Unsererseits General Kirchdach leichten Streifschuß. Königs-Grenadier- und 58. Regiment starke Verluste.

5. Depesche. Mainz, den 4. August.

An die Königin Augusta

Berlin.

Unter Fritzen's Augen heute einen glänzenden, aber blutigen Sieg erfochten durch Stürmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Geisberges. Unser 5. und 11. Corps und 2. bayerisches Armee-Corps fochten. Feind in Flucht, 500 unverwundete Gefangene, eine Kanone und das Zeltlager in unseren Händen.

Digitized by Google

Divisions-General Douay todt, von uns General von Kirchbach leicht gestreift.

Mein Regiment und 58er staele Verluste. Gott sei gepriesen für diese erste glorreiche Waffenthat! Er helfe weiter.

Wilhelm.

— Die in der Nacht eingegangenen offiziellen Depeschen über den Sieg Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen sind konform den (obigen) durch das Wolff'sche Bureau und die Telegraphen-Direktion verbreiteten. Nur für Regiment 50 ist, wie von uns geschehen, 58 zu setzen.

— Die neuesten Mittheilungen, welche dem »W. T. B.« übee das Gefecht bei Weißenburg zugegangen sind, lauten:

Mainz, Freitag, 5. August, Voemittags 9 Uhr 25 Min. Nach soeben im großen Hauptquaetier eingegangenen Nachrichten sind in dem Gefecht bei Weißenburg nicht fünfhundeet, sondern achthundert unverwundete feanzösische Soldaten in preußische Kriegsgefangenschaft gefallen.

Auch in Mainz sind beeeits feanzösische Kriegsgefangene eingetroffen.

Frankfurt a. M., Freitag, 5. August, Vormittags 11 Uhe 20 Minuten. Soeben teaf ein Zug von Weißenburg mit zehn gefangenen Offizieren und 480 Mann französischen Gefangenen, baeunter viele Tuekos, hier ein. Die Gefangenen wueden hier gespeist, dann nach dem Noeden, wie man hört über Berlin, weiterbefördert.

München, Feeitag 5. August, Voemittags. Eine amtliche Mittheilung des bayerischen Kriegs-Ministeiums meldet, daß sich unter den 800 bei Weißenburg in Kriegsgefangenschaft gefallenen Franzosen 18 Offiziere befinden.

— Die »Kaelsr. Z.« schreibt unterm 1. August: Wir erfahren, daß im Oberlande gewisse Beoegnisse durch die Zusammenziehung feindlicher Steeitkräfte unter General Douay bei Hüningen erregt waeen; sie haben keinertei Grund mehe, da die Truppen nach Straßburg zurückgezogen sind. Ueberhaupt braucht man sich keinen Befüechtungen hinzugeben; im Gegentheil ist auf feindlicher Seite die Sorge vor einee Invasion unsererseits so lebhaft, daß überall, wo ein Uebergang deutscher Truppen übee den Rhein die meisten Chancen zu haben scheint, Schanzen aufgeworfen werden. Wenn es sich bestätigt, daß in Straßburg nur noch 7000 Mann stehen und die Hauptmasse der Franzosen vom Rhein nach St. Avold und Metz abgezogen wird — und die Nachricht ist sehr glaubwürdig —, so ergiebt es sich von seibst, daß die Franzosen nicht mehr daran denken, badisches Gebiet zu bedeohen. Bei den Vorposten, die unsererseits bis gegen Selz vorgeschoben sind, finden häufige, aber bis jetzt unerhebliche Plänkeleien statt. Gestern erschoß dabei ein Mann von unserem Leib-Dragoner-Regiment einen Chasseur.

— Ueber den bei der Eestürmung Weißenburgs gefallenen General Douay und seine Divistion bringt die »Keiegs-Ztg.« folgende Notiz:

Der gefallene Kommandant der zweiten Infanterie-Division im ersten französischen Armee-Corps, General Carl Abel Douay (der Bruder von Felix Douay, welcher das siebente Armee-Corps kommandirt), war 1809 geboren; er war 1844 Bataillonschef im neunten Linien-Regiment, kommandirte abee 1848 an der Spitze eines Jäger-Bataillons mit Ruhm bei Sidi-Brahim in Algier. Im Jahre 1855 zeichnete er sich als Oberst des zweiten Garde-Voltigeur-Regiments bei dem Angriff auf den Malakoff aus und wurde in Folge dessen Brigade-General; als solcher focht ee in der Division de Luzy-Pallissac 1859 mit Glanz in der Schlacht von Solferino bei Medole, einem Dorfe, dessen einzelne Häuser er nach einander erobern mußte. Im Jahre 1866 wurde er Divisions-General und stand als solcher bisher in Besançon. Im Jahre 1869 war ihm die Inspektion über die Schule von St. Cyr übertragen.

Die 2. Division Douay des Corps Mac Mahon besteht aus Theilen der früheren 7. Militär-Division und Truppen aus Algier und Besançon und hat 2 Brigaden: 1. Brigade: General Montmarie, 50. und 78. Linien-Infanterie-Regiment, 10. Jäger-Bataillon. 2. Brigade, Geneeal Pellse: 1. Zuaven-Regiment, 1. Regimene algerischer Tirailleues.

Danzig, 3. August. Die Stadtveroednetenversammlung genehmigte gestern auf den Antrag des Magistrats einstimmig, daß die Kommune sich bei der Bundesanleihe mit einer Zeichnung von 100,000 Thlrn. betheilige.

Breslau, 2. August. Der Fürstbischof Dr. Föstee hat an die Geistlichen seiner Diöcese einen Hirtenbrief gerichtet, in welchem er denselben seine Anerkennung über den Eifer ausspricht, mit welchem sie sich der Pflege dee Verwundeten und Erkrankten im Felde zu unterziehen bereit sind.

Altona, 4. August. (W. T. B.) Die Summe der am hiesigen Platze erfolgten Zeichnungen beträgt 409,000 Thaler.

Hannover, 3. August. Se. Königl. Hoheit dee Fürst von Hohenzollern ist gestern Voemittag 9½ Uhe nach Düsseldoef weitee geeeist.

Frankfurt a. M., 2. August. Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen traf gestern hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalt seine Reise zue Begrüßung Sr. Majestät des Königs von Preußen fort.

— 4. August. (W. T. B.) Die heute Abend nach 10 Uhr eingegangene Siegesnachricht, im Foyer des Stadttheaters veriesen, erregte begeisterten Jubel. Das Publikum verlangte stürmisch die Veriesung von dee Bühne herab, welchem Begehren auch Folge geleistet wurde.

Hamburg, 4. August. (W. T. B.) Die Zeichnungen auf die Bundesanleihe ereeichen sicherm Vernehmen nach die Höhe von 5½ Millionen.

Beemen, 4. August. Die hiesigen Zeichnungen auf die Bundesanleihe betragen ca. ¾ Millionen.

Sachsen. Deesden, 4. August. (W. T. B.) Die Nachricht vom Siege bei Weißenburg wurde heute um 10 Uhe Abends durch Extrablätter bekannt. Ganz Dresden wae enthusiasmirt. Große Volksmassen durchzogen die Steaßen jubelnd unter Hochrufen auf die braven deutschen Truppen und Absingung patriotischer Lieder. Bis spät nach Mitternacht herrschte freudigste Bewegung auf den Straßen. Zahleeiche Gebäude waren illuminirt.

Oestereeich-Ungarn. Wien, 1. August. Der Kaiser ist heute Morgen 6½ Uhe von Schloß Reuberg nach der Hofburg zueückgekommen.

Pesth, 2. August. In der heutigen Sitzung des Unterhauses zeigte dee Peäsident ein Schreiben des Ministee-Präsidenten Andrassy an, worin ihn bieser von der Ernennung Gajzago's zum Präsidenten des obersten Rechnungshofes in Kenntniß setzt. Gorove überreichte das Muntzipalgesetz behufs dessen Promulgirung. Sodann wurde der Gesetzentwuef über die Aenderung des Ostbahngesetzes angenommen.

Schweiz. Bern, 29. Juli. Heute hat der Bundesrath eine Pontonnier- und eine Parktrain-Compagnie aufgeboten, so wie einen Brückentrain dem Oberkommando zur Verfügung gestellt.

— Die internationale Konferenz für Vornahme gewisser Reformen im metrischen Maß- und Gewichtssystem soll ungeachtet des Keiegsausbruches am 8. August in Paris zusammentreten.

— Der Bundesrath hat beschlossen, die eidgenössischen Kassen zur Annahme der englischen Sovereigns und halben Sovereigns zu ermächtigen und diese Münzen als gesetzliches Zahlungsmittel zu erklären. Der Cours ist auf Fr. 25.20 und Fr. 12.60 festgestellt.

Großbritannien und Irland. London, 4. August. (W. T. B.) Auf die Interpellation Ryland's erklärte Otway im Unteehause, der Kanzler dee französischen Gesandtschaft sei ebenso in München zurückgeblieben, wie der Kanzler der bayerischen Gesandtschaft in Paris geblieben sei. Da die britische Gesandtschaft in München auf Wunsch Feankreichs den Schutz der in Deutschland zueückgebliebenen Franzosen übernommen habe, so schütze sie auch den Kanzler gleich allen übrigen Feanzosen. — Potter wünschte den Wiederabdruck bes pariser Supplementaetraktates bezüglich der Ausschließung der Familie Bonaparte vom französischen Thron. Otway lehnte den Wiederabdruck ab, da dee genannte Teaktat beeeits seit 20 Jahren ein todter Buchstabe geworden sei.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Beeslau, Feeitag, 5. August, Vormittags. Wie die »Beeslauer Zeitung« meldet, belaufen sich die Zeichnungen auf die Bundesanleihe in Breslau auf rund 2½ Millionen.

Hamburg, Freitag, 5. August, Morgens. Nach Bekanntwerden der gestrigen Siegesnachricht herrschte auf allen Straßen und Plätzen der Stadt die freudigste Bewegung. Die Nach ich wurde übeeall mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Große Volksmengen durchzogen unter endlosem Jubel die Stadt.

Kopenhagen, Freitag 5. August. Ein provisorisches Gesetz ermächtigt den Finanz-Minister, zur Ausgabe von 5 Millionen Thlr. (dänisch) in Kreditbriefen. Die Armeetifationsfrist ist zum 31. Dezember 1872 angesetzt.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Postoerwaltung« enthält in seinee letzten Nummer (56) Generalverfügungen des General-Postamtes vom 28. Juli 1870 über den Wegfall der zweiten Exemplare der Abrechnungsbücher mit den Landbriefträgern, vom 1. August über die Behandlung der Reklamationen wegen Abhandenkommens von retournirten Sendungen, von Packeten ohne Werthangabe odee von Sendungen mit Werthangabe, und übee die Taxirung der Fahrpostsendungen nach und aus Italien, sowie nach und aus dem Kirchenstaate.

Digitized by Google

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 5. August. Gestern früh starb hier der Landschafts- und Marinemaler Charles Hoguet.

Dresden, 29. Juli. Der bisherige Rektor der Universität Leipzig, der ordentliche Professor an der philosophischen Fakultät daselbst, Dr. Friedrich Zarncke, ist für das nächste Universitätsjahr wieder zum Rektor der Universität gewählt worden und hat diese Wahl die erforderliche Bestätigung erhalten.

— Im Verlage von Quandt und Händel zu Leipzig erscheint neuerdings ein illustrirter Bericht über den deutschen Nationalkrieg von 1870 in zwanglosen Heften à 2½ Sgr. Derselbe enthält in seinem ersten Heft die Entstehung und Vorgeschichte des Krieges, am Schlusse eine Heerschau des deutschen und französischen Heeres, und eine chronologische Uebersicht der Ereignisse bis zum 18. Juli.

— Die »Mosk. Ztg.« schreibt, daß der Gouverneur des Gebiets Semirjetschinsk unlängst der geographischen Gesellschaft zu St. Petersburg interessante Nachrichten über die im Issyk-Kul aufgefundenen Pfahlbauten eingesandt hat.

Athen, 3. August. Am Golf von Korinth hat ein großes Erdbeben stattgefunden. Die Stadt Amphissa und mehrere andere Ortschaften sind zerstört. Viele Personen sind getödtet und verwundet.

Landwirthschaft.

Königsberg, 31. Juli. (D. S.) Das Wetter bleibt der Ernte günstig und laufen fortwährend die besten Nachrichten über den wahrscheinlichen Ausfall ein. Mit dem Schneiden des Roggens ist angefangen.

Danzig, 1. August. Die Roggenernte hat in unserer Umgegend begonnen, eben so ist die Gerste auf vielen Feldern zum Mähen reif. Beide Getreidearten versprechen einen guten Ertrag. Bei der Kartoffel, die bisher ein sehr üppiges Wachsthum zeigte, ist in den letzten Tagen die Blattfäule aufgetreten; da die Pflanze aber meistentheils abgeblüht und im Samen steht, sich auch die Knolle kräftig entwickelt, so dürfte ein Schaden für letztere nicht zu befürchten sein. Im Werder haben die Besitzer wegen Mangel an Arbeitskräften vielfach polnische Flösser zur Aushülfe engagirt.

Verkehrs-Anstalten.

Hamburg, 2. August. (H. N.) Das hamburg-newyorker Post-Dampfschiff »Hammonia«, Kapt. Meyer, welches am 20. v. M. von hier direkt nach New-York abging, ist nach einer Reise von 10 Tagen und 23 Stunden am 31. Abends um 7 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 5. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von		Bis		Mittel	
	thlr.	sg.	pf.	thlr.	sg.	pf.	thlr.	sg.	pf.		sg.	pf.	sg.	pf.	sg.	pf.
Weiz. Schill.	2	12	6	2	27	6	2	20	—	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	9	—
Roggen	1	22	6	2	—	8	1	27	8	Kartoffeln	1	3	2	—	1	8
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	6	6	6	5	6
Hafer (z. W.	1	9	5	1	19	5	1	14	4	Schweine-						
Hafer (su L.	1	13	9	1	17	6	1	15	8	fleisch	5	6	6	6	5	11
Heu Centn.	—	20	—	1	3	—	—	26	6	Hammelfl.	4	—	5	6	5	1
Stroh Schck.	10	—	—	11	—	—	10	15	—	Kalbfleisch	4	—	6	—	4	11
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	3
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	9	—	Eier Mandel	5	—	6	—	5	7

Berlin, 5. August. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 127 Stück, Schweine 768 Stück, Schafvieh 1879 Stück, Kälber 745 Stück.

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

29.	Juli	1870	Thlr.	14⅔	
30.	•	•	•	14⅔	
1.	August	•	•	14⅔—14⅚	ohne Fass.
2.	•	•	•	14⅔—14⅚	
3.	•	•	•	14⅔—14⅔	
4.	•	•	•	15⅓—15⅔	

Berlin, den 4. August 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 5. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. Aug.-Sept. 64½ Thlr., September-Oktober 66½ bis ⅔ Thlr. bez., Oktober-November 68 Thlr. bez.

Roggen loco 44—45 Thlr. ab Bahn bez., feiner 46—46½ Thlr. ab Kahn bez., eine hier stehende Ladung mit ½ Thlr. unter September-Oktober verkauft, pr. August und August-September 46—46½—46 Thlr. bez., September-Oktober 47—47½ bis 47 Thlr. bez., Oktober-Novbr. 48 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 32—38½ Thlr. pr. 1200 Pfd., ordin. poln. 32½—34½ Thlr., schles. 36½—37½ Thlr., fein pomm. 37—38 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 33½ Thlr. bez., August-September 31 Thlr. September-Oktober 29½ Thlr., Oktober-November 28½ Thlr.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 13⅓ Thlr. Br., pr. August 12⅔ Thlr. bez., August-September 12⅔ Thlr. bez., September-Oktober und Oktober-November 12⅔—12⅓ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. August 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. Br., Oktober-November 7⅓ G.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 15⅓ Thlr. bez., pr. August 14⅔ bis ⅓ Thlr. bez., August-September 14⅔—15 Thlr. bez. u. Br., September 15⅓—15⅔ Thlr. bez., Oktober 16 Thlr. 24—27 Sgr. bez., Oktober-Nov. 16 Thlr. 20 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅔ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 20⅔ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 18⅔ Sgr. Br., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 17⅓ Sgr. Br.

Weizen in loco ohne Umsatz. Termine still und matt. Gek. 2000 Ctr. Roggentermine fanden auch heute im Ganzen nur wenig Beachtung und sind die Notirungen gegen gestern wenig verändert. Schluss matt. Loco schwerfälliger Handel zu behaupteten Preisen. Gek. 3000 Ctr. Hafer in effektiver Waare fand bei reichlichen Offerten gute Verwendung. Termine in matter Haltung. Rüböl lest und etwas höher bezahlt. Spiritus setzte auch heute seine steigende Preisbewegung fort und kennten Abgeber neuerdings wesentlich bessere Preise bedingen. Gek. 80,000 Qrt.

Berlin, 4. August. (Amtliche Preisfeststellnng von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 65 bez., August-September 65 bez., September-Oktober 68 à 67 bez., Oktober-November 69 à 68 bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 65 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44—47½ bez., pr. diesen Monat 46⅔ à 46 bez., August-September 46⅔ à 46 bez., September-Oktober 47⅔ à 47 bez., Oktober-November 48 bez., November-Dezember 48⅔ à 48⅓ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 49 bez. Gek. 7000 Ctr. Kündigungspreis 46⅔ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 33—38½ Thlr. nach Qualität, 33 bis 38 bez., pr. diesen Monat 34 à 34⅓ à 34 bez., August-September 32 à 31½ bez., September-Oktober 29⅔ Br.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 20⅓ G., August-September 3 Thlr. 18 Sgr. G., September-Oktober 3 Thlr. 17 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 17⅓ Sgr. Br.

Oelsaaten pr. 1800 Pfd. Winterraps 93—96 Thlr., Winterrübsen 90—95 Thlr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅓ Thlr., pr. diesen Monat 12⅔ bez., September-Oktober 12⅔ Thlr., Oktober-November 12⅔ Thlr., November-Dezember 12⅔ Thlr. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 12⅔ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr, pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. Gek. 125 Ctr. Kündigungspr. 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 14⅓ à 14⅔ à 14⅓ bez., 14⅔ Br., 14⅚ G., August-September 14⅔ à 14⅔ à 14⅓ bez., 14⅔ Br., 14⅚ G., September 14⅔ à 14⅔ à 14⅓ bez., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 15 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 12 Sgr. bez., April-Mai 1871 16 Thlr. 25 Sgr. Br., 16 Thlr. 20 Sgr. G. Gekündigt 40,000 Qrt. Kündigungspr. 14⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 15⅓ à 15⅔ bez., ab Speicher 14⅓ à 14⅔ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅔ à 4⅓, Nr. 0 u. 1 4⅓ à 4⅔. Roggenmehl Nr. 0 3⅔ à 3⅓, Nr. 0 u. 1 3⅓ à 3⅔ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Berlin, 5. August. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht und bei der Darlehns-Kasse des Norddeutschen Bundes).

Das Metallgeschäft leidet sehr bei den jetzigen Verhältnissen, denn es sind durch die gestörten Beziehungen zu Wasser und zu Lande einzelne Artikel recht knapp geworden, namentlich: schottisches Roheisen, engl. Kohlen und Koks, sowie auch Zinn; unsere Fabriken haben noch vollauf Beschäftigung, besonders diejenigen, welche für militärische Zwecke arbeiten. Ein namhaftes Institut, welches eine grössere Submission auf Roheisen ausgeschrieben, hat nicht genügende Verkäufer gefunden. Die Preise variiren je nach Frage und Angebot.

Auf den schottischen Märkten ist Roheisen niedriger, hier ist es theurer; gute und beste Marken schottisches Roheisen 48 à 51 Sgr., englisches 42½ à 43 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 46⅔ à 47 Sgr., Koks-Roheisen 42 à 42½ Sgr. loco Hütte.

Eisenbahnschienen zum Verwalzen harren der Beförderung, sind getragt zu 1⅞ à 2 Thlr. hier, Walzeisen sehr begehrt 3½ Thlr., Schmiedeeisen 4½ Thlr. pro Ctr. ab Werk.

Kupfer vernachlässigt, gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 24 à 24½ Thlr., Mansfelder 25¾ à 26 Thlr. pro Ctr., einzeln mehr.

Digitized by Google

Zinn ist ungenhlicklich hier wenig Verrath, in Helland 71 Fl., hier 46 à 46¼ Thlr., dasselbe Missverhältniss ist bei Lammzinn ächter Qualität 45 à 45¼ Thlr. pro Ctr.

Zink ohne Umsatz, W. H. Giesches Erben hel grösseren Partien 6⅝, à ¼ Thlr., geringere Sorten ¼ à ½ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei ist unverändert, auch nur kleine Verräthe, tarnewitzer 6¼ Thlr., sächsisches 6¼ Thlr., harzer 6½ à ⅝ Thlr. und spanisches 7 à 7¼ Thlr. pro Ctr., einzeln höher.

Kohlen und Koks uominell, englische fehlen, westfälischer Koks 18 à 20 Thlr. pro Last frei hier.

Danzig, 3. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco neuerdings billiger und schwer verkäuflich. Umsatz 280 T. Die hierfür hedungenen Preise wurden nicht veröffentlicht. Roggen loco durch Konsumenten gekauft. Börsenumsatz 40 Tennen. 120—1pfd. 40½ Thlr. 123pfd. 42 Thlr. per Tenne. Gerste loco ohne Umsatz. Erbsen loco für Mittelwaare 40, 41½ Thlr. per Tenne. Rübsen loco um 2 Thlr. pr Tenne seit Montag billiger. Umsatz 120 Tennen; feuchte rothe Waare bedang 80 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 86½ Sgr. pr. 72pfd., Mittelwaare, trockene 88, 89, 90 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 95, 96, 97½ Sgr. pr. 72pfd., feinste ganz trockene 92, 93 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 99½ his 100½ pr. 72 Pfd. Termine: pr. August-Septemher 95 Thlr. bezahlt. Spiritus loco nicht gehandelt. Petroleum loco 8½ Thlr. bezahit pr. 100 Pfd. ab Neufnhrwasser. Liverp. Siedsalz loco 23 Sgr. Geld pr. 125 Pfd. uetto inkl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt. Nnsskohlen loco 16½ Thlr. bez., 17 Thlr. Br., Maschinenkohlen 22 Thlr. bez. pr. 28 Tenneu ab Neufahrwassor.

Stettin, 5. August, 1 Uhr 25 Minnt. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigors.) Weizen 66—70 hez., August 72, August-September 72—72½ Br., Sept.-Oktbr. 72—72½ hez. u. Br. Roggen 45—48, August 46½—47, September-Oktober 48—48½ bez. Rüböl 12⅝, August 12½, September-Oktober 12⅝—12½ bez. u. Br. Spiritus 15½, August-September 15 hez.

Posen, 3. August. (Pos. Ztg.) Roggeu (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekünd. 25 Wspl., pr. August 41½—41¾, August-September 41½—41¾, September-Oktober —, Herbst 44, Oktober-Novomber —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gek. 12,000 Quart, pr. August 13⅝, September 14, Oktober 14¹⁵/₂₄.

Breslau, 5. August, Nachm. 1 Uhr 50 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16 bezahlt. Weizen, weissor 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 52—57 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 37—42 Sgr.

Magdeburg, 4. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60 his 63 Thlr. Roggen 47—50 Thlr. Gerste 38—42 Thlr. Hafer 35—38 Thlr.

Cöln, 4. August, Nachmittags 1 Uhr. (Welff's Tel. Bur.) Wetter regnerisch. Weizen fester, hiesiger loco 8, fremder loco 7.10, pr. November 7.17. Roggen fest, loco 6, pr. Novemher 5.20. Hafer 7½. Rüböl unverändert, loco 14⁹/₁₀, pr. Oktober 13¹⁷/₂₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

Hamburg, 4. August, Nachmittags. (Welff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Reggen loco unverändert, auf Termine fest. Weizen pr. August 127pfd., 2000 Pfd. netto in Mark Banco 140 Brief, 139 Geld, pr. August-Septemher 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bance 140 Br., 139 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bce. 144 Br., 142 G., Oktober-November 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 144 Br., 142 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Marc Banco 98 Br., 97 G., pr. August-September 98 Br., 97 Gld., pr. September-Oktober 100 Br., 99 G., pr. Oktober-November 100 Br., 99 G. Hafer nnd Gerste nnverändert. Rüböl still, loco 28½, pr. Oktober 25½. Spiritus still, loco, pr. August u. pr. August-September 17⅞, pr. Septomber 19½. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fest, Standard white, loco 14½ Br., 14 G., pr. August 14 Gd. — Wetter heiss.

Liverpool, 4. August. (Welff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsats 8000 Ballen. Matt. Tagesimport 2000 Ballen amerikanische.

Paris, 4. August, Nachmittags. (Welff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 102.50, pr. September 104.00, pr. September-Dezemher 104.50. Mehl pr. August 69.75, pr. September-Dozemher 69.00. Spiritus pr. August 63.75.

Petersburg, 3. August, Nachmittags 5 Uhr. (Welff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 54½, pr. August 55. Weizen loco 11½, pr. August 11½. Roggen loco 6½, pr. August 6½. Hafer loco 5, pr. Juli 5. Hanf loco 38½. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 5. August. Die Börse war auf die neuesten Siegesnachrichten in guter Haltung; die Course besserten sich vielfach und waren besonders Kredit, Franzosen und Rumänen höher; das Geschäft aber war nicht viel belebter und nur in Kredit, Amerikanern und Türken von grösserer Ausdehnung. Eisenbahnen waren auch heut nicht belebt, in der Mehrzahl aber steigend. Banken blieben begehrt, doch war das Angebot so gering, dass der Bedarf nicht vollständig befriedigt werden konnte. Inländische Fonds, Pfund- und Rentenbriefe waren ziemlich fest, aber still; 5proz. Bundesanleihe wurde zu 88½ in Posten gehandelt, mit Zinsen vom 1. Juli. Oesterreichische durchweg steigend; Amerikaner fest; Russische belebt und höher, namentlich Bodenkredit, Prämienanleihe und fundirte; Rumänen beliebt und höher. — Prioritäten durchweg animirt und meist um Prozente höher.

Breslau, 6. August, Nachm. 1 Uhr 50 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigors.) Oesterreichische Bankneten 78⅛ — 79 bez. Freihurger Stammaktien 100 G. Oberschles. Aktien Lit. A. 155½ hez.; Lit. B. 138 G. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. 74 G.; 4½proz. 81 G.; Lit. E. 69½ bez.; do. Lit. G. 81 G. Oderberger Stamm-Aktien 88 Br. Neisse-Brieger Aktien 79½ hez. Oppeln-Tarnewitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 93¼ G. — Sehr animirt, Grosses Geschäft. Bundes-Anleihe 91 bez.

Frankfurt a. M., 4. August. (Welff's Tel. Bur.) Fest. (Anfangs-Course.) Amerikaner 84½, österr. Kreditaktien 191, Staatsbahn —, 1860er Loose —, Lombarden 158, Galizier —, Silberrente 46½, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 4. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Welff's Tel. Bur.)

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine —. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 86¾. Londoner Wechsel 115½. Pariser Wechsel 92½. Wiener Wechsel —. Papierrente —. Silberrente 46½. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 84½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oestorr. Kredit-Aktien 194. Darmstädter Bankaktien 275. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 294. Böhmische Westhahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose 55½. Bayersche Prämien-Anleihe —. Neue Badische Prämion-Anl. 95½. Neue 5proz. Badische 96¼. 1854er Loose —. 1860er Loose 63¼, 1864er Loose 89. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lomharden 160. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatshahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 4. August, Abends. (Welff's Tel. Bur.) Sohr fest.

Effekten-Sezietät. Amerikaner 85½, Kreditaktien 198, Staatsbahn 298, Galizier 189, Lombarden 163, 1860er Loose —, Silberrente 47½.

Die Zeichnungen auf die Bundesanleihe betrugen hier his heute Abend 6 Uhr über 2 Millionen Thaler.

Hamburg, 4. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss etwas schwächer.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 80. Silberrente 46. Oesterreichische Kreditaktien 169. Oesterreich. 1860er Loose 64. Staatshahn 620. Lombarden 343. italienische Rente 45¾. Vereinsbank —. Kommerzhank 95½. Norddeutsche Bank 127. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 97. 1860er Russische Prämienanleihe 97. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 81¼. Diskonto 7 à 6 pCt.

Leipzig, 3. August. Leipzig-Dresdener 182½ G. Löbau-Zittauer Lit. A. 63 G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 170 G.; do. Lit. B. 80 G. Thüringische 116 G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 4. August. (Welff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 53.50. 1854er Loose 78.00. Bankaktien 658.00. Nerdbahn 189.20. National-Anlehen —. Kreditaktien 223.50. Staats-Eisenhahnaktien-Cert. 333.00. Galizier 213.50. Czernewitzer 175.00. Pardubitzer 150.50. Nerdwestbahn 177.50. Londen 129.00. Hamburg 94.00. Paris 50.75. Frankfurt 111.50. Amsterdam 111.00. Böhm. Westhahn 214.00. Kreditloose 145.00. 1860er Loose 86.25. Lombardische Eisenbahn 183.00. 1864er Loose 101.50. Anglo-Austrianbank 190.25. Napoleonsd'or 10.48. Dukaten 6.05. Silbercoupons 129.00. Silberrente 62.90. Mähr.-Schlesische Centralhahn —.

Wien, 4. August, Abends. (Welff's Tel. Bur.) Schluss sehr matt.

Abendbörse. Kreditaktien 219.25, Staatshahn 331.00, 1860er Loose 86.00, 1864er Loose 101.25, Anglo-Austrian 184.50, Franco-Austr. 80.50, Galizier 212.00, Lombarden 181.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Parduhitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.50.

Wien, 5. August. (Welff's Tel. Bur.) Fest.

(Verbörse.) Kreditaktien 218.75 à 219.00, Staatsbahn 332.00, 1860er Loose 86.00, 1864er Loose 101.25, Galizier 211.00, Anglo-Austrian 183.00 à 183.50, Franco-Austrian 79.50, Lombarden 182.50, Parduhitzer —, Volkshank —, Ungarische —, Napoleons 10.56 à 10.53½.

Amsterdam, 4. August, Nachmittags. (Welff's Tel. Bur.) Die niederländische Bank hst den Diskent von 5½ auf 6 pCt. erhöht.

Amsterdam, 4. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Welff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 39. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 39. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 46¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 46¼. Oesterreichische 1860er Loose 385. Oesterreich. 1864er Loose 90. 5proz. Russen V. Stieglitz 67½. 5proz. Russen VI. Stieglitz 69¼. 5pros. Russen de 1864 94½. Russische Prämienanleihe von 1864 188. Russ. Prämionanleihe von 1866 191. Russ. Eisenbahn 190½. 6present. Ver. Staaten pr. 1882 88¼.

Petershurger Wechsel 1.35. Wiener Wechsel 84¼.

London, 4. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 88¾. Amerikaner 82¼. Italiener 46¼. Lombarden 13⅜ Türken 39.

Platzdiskont 5.

Die Bank von England hat den Diskont auf 6 pCt. erhöht.

London, 4. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.)

Bankausweis. Baarvorrath 18,761,616 (Abnahme 490,874), Notenumlauf 24,430,785 (Zunahme 253,175), Notenreserve 8,527,100 (Abnahme 690,000) Pfd. Sterl.

Platzdiskont 5 pCt.

Paris, 4. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 66.90. Italienische Rente 47.00. Lombarden 345.00. Staatsbahn 621.25. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 4. August, Nachm. 2 Uhr 15 Minuten. (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 67.20. Italienische Rente 48.20. Lombarden 350.00. Staatsbahn 630.00. Türken 39.25. Amerikaner 94¼.

Paris, 4. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 67.55. Italienische 5proz. Rente 48.20. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 640.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien —. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktion —. Türken 39.50. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 94⅛. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 4. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Bankausweis. Zunahme: Portefeuille um 55,600,000, Vorschüsse auf Werthpapiere um 3,200,000, Guthaben des Staatsschatzes 1,200,000, laufende Rechnungen der Privaten 11,500,000 Francs. — Abnahme: Baarvorrath um 47,500,000, Notenumlauf 1,200,000 Francs.

St. Petersburg, 2. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Im Auslande verzögert.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 28½.
do. auf Hamburg 3 Monat 25½.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 141.
do. auf Paris 3 Monat 300.

1864er Prämienanleihe 132½. 1866er Prämienanl. 132½. Impérial 7.15. Grosso Russische Eisenbahn 130.

Berlin, am 5. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4	1/4 u. 1/10	81⅛bz
Freiwillige Anleihe	5	1/4 u. 10	91bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	91½bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	81⅛bz
do. von 1857	4½	do.	81⅛bz
do. von 1859	4½	do.	81⅛bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	81⅛bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	81⅛bz
do. von 1867	4½	do.	81⅛bz
do. v. 1867 Lit. C.			91⅛bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	81⅛bz
do. v. 1850, 52	4	do.	74bz
do. von 1853	4	do.	74bz
do. von 1862	4	do.	74bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	74bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	72½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	107bz
Hess. Pr.-Srb. à 40 Th.	—	pr. Stück	56⅛ B
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	74bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	80 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	93½bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	— —
do. do.	3½	do.	— —
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	— —
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	68bz
do.	4	do.	77 B
do.	4½		82bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —
do.	4	do.	— —
do.	4½	do.	82bz
do.	5	do.	— —
Pommersche	3½	do.	68bz
do.	4	do.	77⅛bz
do.	4½		82 G
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	77bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	— —
do. do.	4	do.	73⅛ G
do. do.	4½	do.	80⅛bz
do. II. Serie	5	do.	92bz
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	80⅛bz
Pfandbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	79⅛ G
Pommersche	4	do.	79bz
Posensche	4	do.	77bz G
Preussische	4	do	76 G
Rhein- u. Westph.	4	do	— —
Sächsische	4	do	81 G
Schlesische	4	do.	79bz
Rentenbriefe.			
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	96bz
do. 35 Fl.-Oblig.	-	pr. Stück	— —
do St.-Eisenb.-Anl	5	1/3. u. 1/9.	— —
Bayer. St.-A de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Aol.	4	1/6.	97bz G
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17bz
Dess St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	— —

Fonds und Staats Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	4½	1/4. p. Stck.	43 G
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3⅓	1/1. u. 1/7.	63⅓bz
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	— —
Schwrd. 10Rthl.Pr.A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	88¾ à 89¼bz
do. do. 1885	6	do.	88⅝ G
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	43bz
do. Silber-Rente	5	do.	49¼à½bz
do 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	79½etwbz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	67½à68bz G
do. do. 1864	—	pr. Stück	60bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	48½à½bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	79½etwbz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	430bz G
Rumän. Eisenb.	7⅓	1/1. u. 1/7.	52¼à52½bz
Rumänier	8	do.	83bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	80½etwbz
do do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	80⅝bz G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —
do. Egl. Stiglr 1864	5	1/4. u. 1/10.	77½bz
do Holl. »	6	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	102bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	101⅛bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	62 G
do. 6. do.	5	do.	— —
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		77⅛bz
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	80bz
do. Nikolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —
do. do. kleine	4	do.	64bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	— —
do. neue			62 G
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	50½etwbz G
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	92 G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	40¼à40⅜bz
do. do.		do.	— — G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	31⅛bz
Altona-Kieler	6	7	4	do	103 G
Berg.-Märk. sbg.	8	8½	4	do.	112à13bz
do. do. orue.			5		105½bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1.u 7.	167⅛bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	59bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	83⅓ B
Berlin-Hamburg	9⅓	10⅔	4	do.	— —
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	4	do.	189bz
Berlin-Stettiner	8⅓	9⅓	4	1/1.u.7.	122½bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8⅓	8⅓	4	1/1.	98⅛etwbz G
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	88⅛ B
Cöln-Mindener	8⅔	8⅔	4	1/1.	118½à20bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	90½bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
C rf. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Sor Guben	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	70bz G
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	45à44½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	70½bz G
Magdb. Halberst.	15	10⅔	4	1/1.	110bz
do. B. (St.-Pr)	3½	3½	3½	do.	65bz
do. neue					104½bz G
Magdeb. Leipz.	19	14⅓	4	do.	166½ G
do. Lit. B.	4	4	4	do.	83½bz
Münst. Hamm.	1	4	4	1/1.u.7.	90 G
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	82½bz
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	— —
Nordb. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	— —
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	150½bz B
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	142 G
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	35bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	57½bz
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	80½bz G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	90bz G
Rheinische	7⅓	7⅛	4	do.	100à101bz
do. St.-Pr.	7⅓	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	71 B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	18½bz G
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.	83 G
Thüringer	9	8⅔	4	1/1.	117½bz
do. 70 %	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	72 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	76 G
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	91bz G
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	87à88½bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	85bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	66etwbz G
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅔	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ludwgsh.	9	9⅔	4	do.	117bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	61 G
Oest. Franz. St.	10⅔	12	5	1/1.u.7.	175bz G
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	95bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	62à61bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	80½bz G
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u.11	94¼à95½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	16⅔bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wech. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien	6⅔	—	5	1/1.	52bz G

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114⅓bz G	Dollars	1 11⅓ G
Gold-Kronen	9 6 G	Imperiale p. Pf.	460⅓ G
Louisd'or	112⅓ G	Fremd. Bankn.	98⅓bz G
Dukaten p. St.	— —	do. ziml. öb.	
Sovereigns	6 21⅓ G	Leipziger	99⅓ G
Napoleonsd'or	5 13bz	Oest. Bankn.	79bz
Imperiale	5 15 G	Russ. Bankn.	71⅓bz G

Silber in Barr u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel

					4. Aug.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	—	141 ba
do.	250 Fl.	2 Mt.	—	—	140 bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	—	150⅛ ba
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	149⅝ bz
London	1 L. Sterl.	3 Mt.	—	—	6 19½ bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	—	80 bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	78⅛ bz		78⅛ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	77⅛ ba		77⅛ bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	58 24 bz
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	57 ba
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	79⅛ bz		78⅝ ba
do.	100 S.R.	3 Mt.	78⅝ ba		77⅜ ba
Warschau	90 S.R.	8 Tage	71⅝ bz		71 ba
Bremen	100 T.G.	8 Tage	—	—	110 bz
do.	100 T.G.	3 Mt.		*)	106⅛ B

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	82 G
Aachen-Mastricht	ec.	4½	do.	64 G
do.	II. Em.	5	do.	73 G
do.	III. Em.	5	do.	70 G
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do. 72 ba
do.	do. Lit. B.		3½	do. 72 ba
do.	IV. Serie		4½	do. — —
do.	V. Serie		4½	do. 92½ ba
do.	VI. Serie		4½	do. 91 ba
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.			4	do. — —
do.	do. II. Serie		4½	do. 79 G
do. Dortmund-Soest			4	do. — —
do.	do. II. Serie		4½	do. — —
do. Nordb. Fr.-W.			5	do. 89 G
Berlin-Anhalter			4	do. — —
do.			4½	do. 85 G
do.	Lit. B.		4½	do. 85 G
Berlin-Görlitzer			5	do. 91 G
Berlin-Hamburger			4	do. — —
do.	II. Em.		4	do. — —
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.			4	do. 77 G
do.	Lit. C.		4	do. 75⅛ bz
do.			5	do. 90 bz
Berlin-Stettiner	I. Serie		4½	do. — —
do.	II. Serie		4	1/1 u.10 72 G
do.	III. Serie		4	do. — —
do.	IV. S. v. St. gar.		4½	1/1 u. 83 G
do.	do.		5	1/4u.10 71½ bz
Breslau-Schweid.-Freib.			4½	1/1 u.7. 81 G
do.	Lit. G.		4½	do. 81 G
Cöln-Crefelder			4½	do. 80 G
Cöln-Mindener	I. Em.		3½	do. — —
do.	II. Em.		5	do. 92 B
do.	II. Em.		4	do. — —
do.	III. Em.		4	1/4u.10 72½ G
do.	III. Em.		4½	do. 73 bz
do.	IV. Em.		4	do. 72½ ba
do.	V. Em.		4	1/1 u.7 72½ bz
Magdeburg-Halberstädter			4½	1/4u.10 80 G
do.	von 1865		4½	1/1 u.7 80 G
do.	von 1870		5	do. 87 bz
do.	Wittenberge		3	1/1. — —
Magdeb.-Leipz.	III. Em.		4½	1/1 u.7. — —
Magdeburg-Wittenberge			4½	1/1 u.7. 84 G
Niederschl.-Mark	I. Serie		4	do. — —
do.	II. Ser. à 62½ Thlr.			do. — —
do.	Oblig. v. a.	II. Ser.	4	do. 77 bz
do.		III. Ser.	4	do. — —
do.		IV. Ser.	4½	do. — —
Niederschlesische Zweigb.			5	do. — —
do.	I. R. D.		5	do. 87 G
Oberschl.	Lit. A.		4	do. — —
do.	Lit. B.		3½	do. — —
do.	Lit. C.		4	do. — —
do.	Lit. D.		4	do. gr. —
do.	Lit. E.		3½	1/4u.10 — —
do.	Lit. F.		4½	do. — —
do.	Lit. G.		4½	1/1 u.7. 80 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7.	80 G
do.	Lit. I.	5	do.	90 G
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	87 G
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	78 bz
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	82½ bz
Rheinische		4	do.	— —
do. v. St. garant.		4½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	— —
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4u.10	— —
do. do. v. 1865		4½	do.	— —
do. v. St. garant.		4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar.		4	1/1 u.7.	80 G
do.	do. II. Em.	4½	do.	80 G
Ruhrort-Cr.-K.-Old. I. Ser.		4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holstener		4½	do.	— —
Stargard-Posen		4	1/4u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Thüringer	I. Sec.	4	1/1 u.7.	— —
do.	II. Ser.	4½	do.	— —
do.	III. Ser.	4	do.	— —
do.	IV. Ser.	4½	do.	— —
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4½	do.	— —

Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3 u.9.	— —
Dux-Bodenbarb		5	1/1 u.7.	63 G
Belg. Obl. J. de l'Est		4	—	— —
do.	Samb. u. Meuse	4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs		5	1/4 u.10	— —
Franz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1 u.7.	76 bz G
do.	do. neue	5	do.	— —
Holländ. Staatsbahn		5	do.	— —
Kaschau-Oderberg		5	do.	64 à 64½ bz G
Ungar. Ostbahn		5	do.	63½ bz G
do.	Nordostbahn	5	1/1 u.6.	64 B
Ostrau-Friedland		5	1/4 u.10	64 bz G
Lemberg-Czernowitz		5	1/5 u.11	60 G
do.	II. Em.	5	do.	68 G
do.	III. Em.	5	do.	67 bz G
Mainz-Ludwigsbafen		5	1/1 u.7.	— —
Oesterr.-franz. Staatsbahn		3	1/3 u.9.	260 etwz 270 b
do.	neue	3	do.	268 bz
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4 u.10	68 G
do.	69er.	5	do.	66 G
Südöstl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1 u.7.	217 bz
do. Lomb.-Bons 1870, 71		6	1/3 u.9.	— —
do.	do. v. 1875.	6	do.	— —
do.	do. v. 1876.	6	do.	— —
do.	do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do.	do. Obligat.	5	1/1 u.7.	72 B
Charkow-Asow		5	1/3 u.9.	77½ G
do.	do. Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
do.	kleine	—		— —
Charkow-Krementschug		5	do.	77⅛ ba
do.	do. Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5 u.11	77⅛ ba
Jelez-Woronesch		5	1/3 u.9.	75 G
Koslow-Woronesch		5	1/1 u.7.	77½ G
Kursk-Charkow		5	1/5 u.11	78 bz
Kursk-Kiew		5	1/2 u.8.	77½ G
Moskau-Rjasan		5	do.	82 G
Moskau-Smolensk		5	1/5 u.11	76½ bz G
Poti-Tiflis		5	1/4 u.10	— —
Riga-Dünaburger		5	1/1 u.7.	— —
Rjasan-Koslow		5	1/4 u.10	78 G
Schuja-Iwanowo		5	do.	76 bz
do.	kleine			— —
Warschau-Terespol		5	do.	75 G
do.	kleine	5	do.	— —
Warsch.-Wien. Sdb.-Petersb.		5	1/1 u.7.	76½ bz G
do.	kleine			76½ G
Rockford, Rock Island		7	1/2 u.8.	57 bz G
South-Missouri		6	1/1 u.7.	60 B
California-Pacific		7	do.	69 bz. G
Kansas-Pacific		6	do.	59 G
Alabama		8	do.	72 B
Brunswick		6	do.	— —
Chicago South. West. gar.		7	1/5 u.11	73 G
Peninsular		7	1/1 u.7.	58 B
Fort Wayne Mouncie		7	1/4 u.10	— —
Oregon-Calif.		7	do.	57½ bz G
Port-Royal		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—			— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	95 bz	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		130 etwz ba	
Badische Bank	4	20	4		— —	
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.	— —	
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	119 bz	
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —	
do. Pferdeb.	4	6	5	1/4 u.11	85 ba	
Braunschweig.	7	7½	4	1/1.	105 G	
Bremer	5½	6	4	do.	— —	
Chem. Maschf.	—	—			80 G	
Coburg. Kredit	5⅝	7½	4	do.	80 bz G	
Danz. Privat-B	5½	6½	4	do.	92 G	
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7.	116 bz G	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	96 G	
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	5½ bz	
do. Gas	11½	11½	5	1/1.	140 G	
do. Landes-B.	4	7	4	do.	95 G	
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.	94½ bz G	
Diskonto-Kom.	9	9½	4	1/1.	127 bz G	
Effekt. Liz. Erebb.	10	11	5	do.	— —	
Eisenbahnbed.	11½	14	5	do.	132 G	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	93 etwba	
do. Nordd	5	5	5	do.	92 G	
Genf. Kred. in Liq.	0	0		fr. Zins	13½ bz G	
Gerzer	4½	6½	4	1/1 u.7.	85 G	
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	105½ B	
H. G. Schust. u. C	7	7	4	do.	104 G	
Goth. Privatbank		7½			— —	
Gothaer Zettel	5⅝	7½	4	do.	99 G	
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	88½ bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	1/3.	94 G	
Hannöversche	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	79⅛ bz	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		92 G	
Henckelshütte	—	—	5	1/1.	— —	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	97 G	
Hyp. (Hübner)	9⅓	10	4	2/1.	102½ bz G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4 u.10	— —	
do. A. I. Preuss.	5⅝	6½	4	1/1.	— —	
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7	— —	
do. do. do. Pomm.			5		— —	
Königsb. Pr.-B	4	5⅜	4	1/1.	— —	
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	101 G	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	89 G	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	108 ö	
Magd. F.-Ver.-G	36	—	5	do.	— —	
Magd. Bankverein	2	7⅞	4	do.	— —	
Magdeb. Privat	4⅘	5½	4	do.	83 G	
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	109 ba	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	43 G	
Moldauer Bank	4	4	4	do.	— —	
do. volle	4				— —	
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.	91 G	
Norddeutsche	37/10	97/10	4	1/1.	124 bz G	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	117 a 9½ bz	
A. R. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	63 bz	
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —	
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —	
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	143 bz G	
do. do. B.		30⅘			250 G	
Portl.-F. Jord. Il.	—	—	4		— —	
Posener Prov.	6¼/10	6¼/10	4	1/1.	— —	
Preussische B.	8	9½	4½	1/1 u.7.	130 B	
Pr. Bod. Cr. A B	—	7	4	1/1.	— —	
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7	100 bz	
Pr. Centr.-Boden.	—	—	5	1/6.	110 à 109 bz	
40% lotr. liber.						
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	109 à 110 ba	
Renaissance	5½	—	5	do.	— —	
Ritterschl. Priv.	5	5⅘	4	1/1.	80 etwbz	
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	108 B	
Sächsische	7½	9	4		112½ G	
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	39½ ba	
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	— —	
do. neue					— —	
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	80 bz G	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	61 G	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	74½ G	
Ver.-Br. Gratweil					85 ba	
Vereinsb. Hbg.	9⅔	10⅔	4	1/1.	— —	
B. Wasserwerke	0	—	—		— —	
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	— —	
Weimarische	4½	5½	4	1/1 u.7.	80 G	
Westend Km. Ak	5	5	5		— —	

*) Berichtigung Gestern: 106½ bez.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 190. Freitag den 5. August 1870.

Allerhöchster Erlaß vom 25. Juli 1870 — betreffend die Anwendung der Allerhöchsten Order vom 3. Mai 1821 wegen Annahme von Staatsschuldscheinen als pupillen- und depositalmäßige Sicherheit auf die in Gemäßheit des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1870 aufzunehmende Bundesanleihe und die auf diese Anleihe bezüglichen Schuldverschreibungen.

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 25. Juli 1870 bestimme Ich, daß die Order vom 3. Mai 1821 (Gesetz-Samml. S. 46), betreffend die Annahme von Staatsschuldscheinen als pupillen- und depositalmäßige Sicherheit, auf die in Gemäßheit des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1870, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung (Bundesgesetzbl. S. 491), aufzunehmende Bundesanleihe und die auf diese Anleihe bezüglichen Schuldverschreibungen Anwendung finden soll.

Das Staats-Ministerium hat diese Bestimmung durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Wilhelm.

Gr. v. Bismarck-Schönhausen. v. Roon. Gr. v. Itzenplitz. v. Mühler. v. Selchow. Gr. zu Eulenburg. Leonhardt. Camphausen.

An das Staats-Ministerium.

Allerhöchster Erlaß vom 27. Juni 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung mehrerer Chausseen ꝛc. im Kreise Westhavelland, Regierungsbezirk Potsdam.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau nachstehender Chausseen im Kreise Westhavelland des Regierungsbezirks Potsdam: 1) von dem Friesacker Bahnhofe nach der Kreisgrenze bei Barnewitz Damm in der Richtung auf Neu-Ruppin; 2) von Rathenow nach Friesack und zwar von der Rathenow-Brandenburger Chaussee bei dem Chausseehause in der Rathenower Stadtforst ab, über Stechow, Landin nach Briesen zum Anschluß an die Berlin-Hamburger Chaussee; 3) von Rathenow über Hohennauen nach der Kreisgrenze bei Neu-Gatz, in der Richtung auf Neustadt a. d. D.; 4) von Paulinenaue über Retzow, Möthlow, Buschow, Barnewitz, Kieck nach Marzahne zum Anschluß an die Rathenow-Brandenburger Chaussee; 5) von Brandenburg über Klein-Kreutz, Weseram, Päwesin nach dem zwischen Graß-Behnitz und Schwanebeck an der Berlin-Lehrter Eisenbahn anzulegenden Bahnhofe und von da weiter bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Nauen; endlich 6) den Bau eines Dammes nebst Brücken zwischen Bagow und Päwesin und 7) die Herstellung eines fahrbaren Weges durch den Priepcher See durch Schüttung eines Dammes und Erbauung einer Brücke, genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Kreise Westhavelland das Expropriationsrecht für die zu diesen Chausseen erforderlichen Grundstücke, imgleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften, in Bezug auf diese Straßen. Zugleich will Ich dem genannten Kreise gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straßen das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizeivergehen auf die gedachten Straßen zur Anwendung kommen.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Bad Ems, den 27. Juni 1870.

Wilhelm.

Gr. v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Allerhöchster Erlaß vom 5. Juli 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreischausseen des Landkreises Königsberg: 1) von Powunden über Carmitten, Bollgehnen bis zur Königsberg-Cranzer Staatsstraße bei Kanten, 2) von Lieca-Schaaken nach Schaaken zum Anschluß an die von Schmeckenkrug nach Schaaken und Schaakswitten führende Kreisstraße.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den chausseemäßigen Ausbau der Straßen im Landkreise Königsberg, Regierungsbezirk Königsberg: 1) von Powunden über Carmitten, Ballgehnen bis zur Königsberg-Cranzer Staatsstraße bei Kanten, 2) von Lieca-Schaaken nach Schaaken, zum Anschluß an die von Schmeckenkrug nach Schaaken und Schaakswitten führende Kreisstraße, genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Landkreise Königsberg das Expropriationsrecht für die zu diesen Chausseen erforderlichen Grundstücke, imgleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maßgabe der für die Staatschausseen bestehenden Vorschriften, in Bezug auf diese Straßen. Zugleich will Ich dem genannten Kreise gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straßen das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizeivergehen auf die gedachten Straßen zur Anwendung kommen. Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Bad Ems, den 5. Juli 1870.

Wilhelm.

Gr. v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Königsberger Landkreises im Betrage von 38,000 Thalern, III. Emission. Vom 5. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem von den Kreisständen des Königsberger Landkreises, im gleichnamigen Regierungsbezirke, auf dem Kreistage vom 19. Februar 1868 beschlossen worden, die zur Ausführung der vom Kreise unternommenen Chausseebauten außer den durch die Privilegien vom 31. Mai 1865 und 27. Januar 1868 genehmigten Anleihen von resp. 100,000 Thalern und 117,000 Thalern erforderlichen Geldmittel im Wege einer ferneren Anleihe zu beschaffen, wollen Wir auf den Antrag der gedachten Kreisstände: zu diesem Zwecke auf jeden Inhaber lautende, mit Zinscoupons versehene, Seitens der Gläubiger unkündbare Obligationen zu dem angenommenen Betrage von 38,000 Thalern ausstellen zu dürfen, da sich hiergegen weder im Interesse der Gläubiger noch der Schuldner etwas zu erinnern gefunden hat, in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1833 zur Ausstellung von Obligationen zum Betrage von 38,000 Thalern, in Buchstaben: Achtunddreißig Tausend Thalern, welche in folgenden Apoints:

8,000	Thaler à	1000	Thlr. =	8 Stück,
10,000	„ à	500	„ =	20 „
10,000	„ à	200	„ =	50 „
10,000	„ à	100	„ =	100 „
38,000	Thlr.,			

nach dem anliegenden (a.) Schema auszufertigen, mit Hülfe einer Kreissteuer mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen und nach der durch das Loos zu bestimmenden Folgeordnung jährlich vom Jahre 1871 ab mit jährlich wenigstens 2500 Thalern zu amortisiren sind, durch gegenwärtiges Privilegium Unsere landesherrliche Genehmigung mit der rechtlichen Wirkung ertheilen, daß ein jeder Inhaber dieser Obligationen die daraus hervorgehenden Rechte, ohne die Uebertragung des Eigenthums nachweisen zu dürfen, geltend zu machen befugt ist.

Das vorstehende Privilegium, welches Wir vorbehaltlich der Rechte Dritter ertheilen und wodurch für die Befriedigung der Inhaber der Obligationen eine Gewährleistung Seitens des Staats nicht übernommen wird, ist durch die Gesetz-Sammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Bad Ems, den 5. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Itzenplitz. Gr. zu Eulenburg. Camphausen.

a.

Provinz Preußen, Regierungsbezirk Königsberg.

Obligation

des

Königsberger Landkreises

III. Emission

Littr..... №.....

über

..... Thaler Preußisch Courant.

Auf Grund des unterm ..... genehmigten Kreistags-Beschlusses vom 19. Februar 1868, wegen Aufnahme einer ferneren Schuld von 38,000 Thalern, bekennt sich die ständische Kommission für den Bau der Chausseen im Königsberger Landkreise Namens des Kreises durch diese, für jeden Inhaber gültige, Seitens des Gläubigers unkündbare Verschreibung zu einer Darlehnsschuld von ..... Thalern Preußisch Courant, welche an den Kreis baar gezahlt worden und mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen ist.

Die Rückzahlung der ganzen Schuld von 38,000 Thalern geschieht vom Jahre 1871 ab allmählich innerhalb eines Zeitraums von funfzehn Jahren mit jährlich wenigstens 2500 Thalern, welche vom Kreise aufgebracht werden.

Die Folgeordnung der Einlösung der Schuldverschreibungen wird durch das Loos bestimmt. Die Auslooosung erfolgt vom Jahre 1871 ab in dem Monate Januar jeden Jahres. Der Kreis behält sich jedoch das Recht vor, den Tilgungsfonds durch größere Auslooosungen zu verstärken, sowie sämmtliche noch umlaufende Schuldverschreibungen zu kündigen. Die ausgelooseten, sowie die gekündigten Schuldverschreibun-

Digitized by Google

gen werden unter Bezeichnung ihrer Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, öffentlich bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung erfolgt sechs, drei, zwei und einen Monat vor dem Zahlungstermine in den vier Amtsblättern der Königlichen Regierungen der Provinz Preußen, in der zu Königsberg erscheinenden Ostpreußischen und Hartungschen Zeitung, im Kreisblatte des Königsberger Landkreises, sowie im Staats-Anzeiger.

Bis zu dem Tage, wo solchergestalt das Kapital zu entrichten ist, wird es in halbjährlichen Terminen, am 2. Januar und am 1. Juli, von heute an gerechnet, mit fünf Prozent jährlich in gleicher Münzsorte mit jenem verzinset.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt gegen diese Rückgabe der ausgegebenen Zinscoupons, beziehungsweise dieser Schuldverschreibung bei der Kreis-Kommunalkasse in Königsberg, und zwar auch in der nach dem Eintritt des Fälligkeitstermins folgenden Zeit.

Mit der zur Empfangnahme des Kapitals präsentirten Schuldverschreibung sind auch die dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine zurückzuliefern. Für die fehlenden Zinscoupons wird der Betrag vom Kapitale abgezogen.

Die gekündigten Kapitalbeträge, welche innerhalb dreißig Jahren nach dem Rückzahlungstermine nicht erhoben werden, sowie die innerhalb vier Jahren, vom Ablauf des Kalenderjahres der Fälligkeit an gerechnet, nicht erhobenen Zinsen verjähren zu Gunsten des Kreises.

Das Aufgebot und die Amortisation verlorener oder vernichteter Schuldverschreibungen erfolgt nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung, Theil I. Titel 51. §§ 120 sequ. bei dem Königlichen Kreisgerichte zu Königsberg.

Zinscoupons können weder aufgeboten, noch amortisirt werden. Doch soll Demjenigen, welcher den Verlust von Zinscoupons vor Ablauf der vierjährigen Verjährungsfrist bei der Kreisverwaltung anmeldet und den glaubhaften Besitz der Zinscoupons durch Vorzeigung der Schuldverschreibung oder sonst in glaubhafter Weise darthut, nach Ablauf der Verjährungsfrist der Betrag der angemeldeten und bis dahin nicht vorgekommenen Zinscoupons gegen Quittung ausgezahlt werden.

Mit dieser Schuldverschreibung sind ... halbjährige Zinscoupons bis zum Schlusse des Jahres ..... ausgegeben. Für die weitere Zeit werden Zinscoupons auf fünfjährige Perioden ausgegeben.

Die Ausgabe einer neuen Zinscoupons-Serie erfolgt bei der Kreis-Kommunalkasse zu Königsberg gegen Ablieferung des der älteren Zinscoupons-Serie beigedruckten Talons. Beim Verluste des Talons erfolgt die Aushändigung der neuen Zinscoupons-Serie an den Inhaber der Schuldverschreibung, sofern deren Vorzeigung rechtzeitig geschehen ist.

Zur Sicherheit der hierdurch eingegangenen Verpflichtungen haftet der Kreis mit seinem Vermögen.

Dessen zu Urkund haben wir diese Ausfertigung unter unserer Unterschrift ertheilt.

Königsberg i. Pr., den ..ten ..... 18..

Die ständische Kommission für den Bau der Chausseen im Königsberger Landkreise.

Provinz Preußen, Regierungsbezirk Königsberg.

Zinscoupon

zu der

Kreis-Obligation des Königsberger Landkreises

III. Emission

Littr. ..... № .....

über ..... Thaler zu fünf Prozent Zinsen

über

..... Thaler ..... Silbergroschen.

Der Inhaber dieses Zinscoupons empfängt gegen dessen Rückgabe in der Zeit vom ..ten ..... bis ....., resp. vom ..ten ..... bis ..... und späterhin die Zinsen der vorbenannten Kreisobligation für das Halbjahr vom ..... bis ..... mit (in Buchstaben) ..... Thalern ..... Silbergroschen bei der Kreis-Kommunalkasse zu Königsberg.

Königsberg i. Pr., den ..ten ..... 18..

Die ständische Kommission für den Bau der Chausseen im Königsberger Landkreise.

Dieser Zinscoupon ist ungültig, wenn dessen Geldbetrag nicht innerhalb vier Jahren nach der Fälligkeit, vom Schluß des betreffenden Kalenderjahres an gerechnet, erhoben wird.

Provinz Preußen, Regierungsbezirk Königsberg.

Talon

zur

Kreis-Obligation des Königsberger Landkreises.

III. Emission.

Der Inhaber dieses Talons empfängt gegen dessen Rückgabe zu der Obligation des Königsberger Landkreises

Littr. ..... № ..... über ..... Thaler

à fünf Prozent Zinsen

die ..te Serie Zinscoupons für die fünf Jahre 18.. bis 18.. bei der Kreis-Kommunalkasse zu Königsberg.

Königsberg i. Pr., den ..ten ..... 18..

Die ständische Kommission für den Bau der Chausseen im Königsberger Landkreise.

Allerhöchster Erlaß vom 6. Juli 1870 — betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung eines halbmeiligen Wegegeldes Seitens des Bredstedter Marschwegedistrikts im Kreise Husum, Regierungsbezirk Schleswig.

Auf Ihren Bericht vom 28. Juni d. J. verleihe Ich hierdurch dem Bredstedter Marschwegedistrikt, im Kreise Husum, Regierungsbezirk Schleswig, für den von demselben als Kinker-Chousser ausgebauten Nebenweg I. Klasse von Langenhorn bis kurz vor der Grenze des Kreises Tondern bei Mönksdrück, gegen Uebernahme der künftigen ordnungsmäßigen Unterhaltung desselben als Kinkerstraße, unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs, das Recht zur Erhebung eines halbmeiligen Wegegeldes nach den Sätzen und Bestimmungen des für die Herzogthümer Schleswig und Holstein jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der dort bestehenden Bestimmungen über die Befreiungen von der Wegegeldzahlung, sowie der künftigen die Erhebung betreffenden Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Bad Ems, den 6. Juli 1870.

Wilhelm.

Gr. v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Nichtamtliches.

Frankreich. Paris, 2. August. Wie das »Journal officiel« mittheilt, hat der Kaiser befohlen, daß die Mobilgarden beim Fuhrwesen der Armee verwendet werden sollen. Auch haben sich viele Offiziere ihre Ordonnanzen aus der Mobilgarde gewählt. Ferner ist aus der Mobilgarde ein bis auf 600 Mann zu bringendes Corps gebildet worden, welches unter dem Kommando des Obersten d'Aigremont die vom Feinde zerstörten Eisenbahnstrecken schnell wiederherstellen soll. Endlich sind die Sekretärsstellen des Generalstabs mit Mobilgardisten besetzt worden.

— Vom Kriegsschauplatz enthält das »Journal officiel« keine Mittheilungen.

— Die »Vigie« von Cherbourg meldet über die Rüstungen der dortigen Flotte: »Die schwimmenden Batterien »l'Embuscade« und »la Protectrice« verließen am Donnerstag und Freitag den Hafen und legten sich auf die Rhede. Am Freitag war die Korvette »Chateau-Renaud« mit ihrer Ausrüstung fertig und fuhr auf die Rhede hinaus; sie ist eins der schnellsten Schiffe der Flotte. Die Aviso's »d'Estrées« und »le Foesait« sind demnahe fertig gerüstet. Die Panzerschiffe »Solferino«, »Clorinde« und die zwei Transportschiffe »Duranee« und »Nièvre« sind seit dem 28. Juli in Ausrüstung begriffen. Die Transportschiffe »Calvados« und »Garonne« haben seit Freitag gedeizt. Von Brest, Lorient und Toulon sind mehrere Schiffe angekommen. Von Brest kam am Donnerstag der »Cerbère«, gepanzertes Küstenwachtschiff mit 530 Pferdekraft, 147 Mann Besatzung und zwei Kanonen von 24. Durch ein falsches Manöver stieß er auf die Panzerfregatte »l'Invincible« und brachte ihr einen Leck bei. Die Fregatte mußte in den Hafen gebracht werden. Man schreibt diesen Unfall, wobei der »Cerbère« einen Beweis seiner Stärke gab, einer Mangelhaftigkeit seines Steuerruders zu. Auf der Rhede befindet sich ein zweites ähnliches Schiff, »le Taureau«. Von Toulon kamen die Panzerfregatten »la Valeureuse« und »la Revanche«, von Lorient der Schrauben-Aviso »Hermite«; erwartet werden das Schiff »Jean-Bart«, die Panzerfregatte »la Couronne«, die Panzerfregaiten »Montcalm« und »l'Alma«, so wie das Transportschiff »Charente«.

— Die »Karlsr. Ztg.« veröffentlicht folgenden vom Platz-Kommandanten von Straßburg unterm 22. Juli erlassenen Befehl:

»Alle Reservisten, welche in Straßburg zurückbleiben in Folge der Verwirrung, die seit einigen Tagen in den Eisenbahnzügen eingetreten ist, sind dem Depot des 10. Jäger-Bataillons in Verpflegung gegeben, wo sie die Lebensmittel onterssen, auf welche sie ein Recht haben; sie haben außerdem Lagerbillets erhalten durch die Munizipalität. Trotzdem hat man gesehen, daß diese Soldaten auf den Straßen und Plätzen gebettelt haben. Da nichts das Unwürdige einer solchen Aufführung entschuldigen kann, so werden Patrouillen die Stadt durchziehen und alle Diejenigen ins Gefängniß führen, die beim Betteln in flagranti ertappt werden. — Der Oberst und Plop-Kommandant Ducosse.«

Italien. Florenz, 4. August. (W. T. B.) In Beantwortung einer von Scialoja gestellten Interpellation erklärte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Visconti Venosta in der heutigen Senatssitzung, er hoffe, daß der Kampf zwischen Preußen und Frankreich lokalisirt bleiben werde. Die Politik Italiens werde nach wie vor in einer aufmerksamen Neutralität bestehen. Was Rom angehe, so sei Frankreich aus freiem Antriebe zu der Achtung der September-Konvention zu-

Digitized by Google

rückgekehrt. Italien stimme diesem Entschluß bei. Da Gewalt eine moralische Frage, wie es die römische sei, nicht lösen könne, so werde die Regierung es Niemandem gestatten, ihe die Initiative bei deren Lösung wegzunehmrn. Im weiteren Verlaufe der Sitzung gab noch Lanza eine Erklärung ab, aus welcher hervorzuheben ist, daß die Regierung niemals daran gedacht habe, die Armee durch zu große Reduktionen zu desorganisiren. Im Gegentheil sei die Armee niemals besser organisirt gewesen, wie gerade jetzt. Die Regierung werde wissen, den Gesetzen Achtung zu verschaffen, sie werde es nicht dulden, daß an Stelle ihrer Aktion die von Privaten trete. Scialoja erklärte sich durch die Aeußerungen der Regierung befriedigt und schlug vor, daß der Senat, indem er von der Erklärung der Regierung Akt nimmt, zur Tagesordnung übergeht. Diesem Antrage wurde entsprochen.

— Von der römischen Grenze wird gemeldet, daß die Stadt Viterbo von den französischen Truppen geräumt wird. Französische Transportschiffe werden morgen erwartet, um den Rest der Division einzuschiffen.

Aus Rom, 28. Juli, wird der »A. Z.« gemeldet: »Die päpstliche Armee wied auf den Kriegsfuß gebracht. Die Beurlaubten sind einberufen. Die Zuaven werden auf eine Brigade verstärkt. Die französischen Freiwilligen erhielten die Begünstigung Le Boeuf's, zu verbleiben. Civita-Vecchia wird in Vertheidigungszustand gesetzt; an der italienischen Grenze werden Schanzen gebaut. 1½ Millionen Chassepotpatronen sind angekommen.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 4. August. (W. T. B.) Die »Amtszeitung« schreibt: Die Regieeung hat die vollständige Neutralität proklamirt, deren Beibehaltung mit den Interessen und Wünschen Schwedens und Norwegens übeeinstimmt. Es sei wichtig, daß die Zeitungen nicht diese Steiiung reschwerten und Gerüchte verbreieten, welche geeignet seien, das Vertrauen des Auslandes in die Absichten der Regierung zu erschüttern.

Dänemark. Kopenhagen, 2. August. (Hamb. N.) Der Herzog von Cadore, der französische Gesandte in außerordentlicher Mission, ist hier gestern Mvegen angekommen. Ein französisches Räderdampfschiff, dessen Name »Cvligny« sein soll, passirte mit dem Gesandten am Boed früh Morgens die Festung Kronborg, signalisiete nach Lootsen und ging sofort nach Kopenhagen, wo es sich auf der äußeren Rhede in der Nähe des Panzerschiffes »Thetis« vor Anker legte. Einige Zeit nach der Ankunft ging der Herzog von Cadore ans Land und begad sich zum Marquis von St. Ferriot, dem hiesigen französischen Gesandten, von dort nach der Staatsrathssitzung zum Ministerium der auswärtigen Angelegenhiten und hatte dort eine Unterredung mit dem Baron Rosenörn-Lehn.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Aufruf.

Seit am 19. v. M. das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger nach Berlin einberufen worden, ist dasselbe, in welchem alle deutsche Länder und Hülfsvereine vertreten sind, für die ganze Dauer des Krieges hier versammelt. Es hat tägliche Sitzungen. Seine Cirkulare vom 24. und 29. v. M. an alle deutschen Vereine sind veröffentlicht worden.

Der Aufruf des preußischen Central-Komites vom 19. v. M. zu Gaben ist nicht ohne Erfolg geblieben. Wir danken auf das Innigste für jeden uns zugekommenen Beweis der Opferwilligkeit.

Es haben täglich Sendungen nach verschiedenen Theilen der deutschen Rheinlande abgehen können. Sehr große Bestellungen sind gemacht worden und werden schnell ausgeführt.

Aber die Größe und Dringlichkeit unserer Aufgabe wächst auch von Tage zu Tage. Gestern hat sich der Königliche Oberfeldherr der deutschen Heere zu diesm begeben. Jeder Tag kann uns jetzt die Kunde von blutigen Kämpfen bringen.

Deshalb **die dringende Bitte** um die unverweilte Sendung von weiteren reichlichen Gaben an Geld, an Lazarethbedürfnissen aller Art und an Erfrischungen.

Wir wissen, daß wir nicht vergeblich bitten, und das Gegebene wird treu und sorgfältig, seinem Zwecke gemäß, verwandt.

Jede Zersplitterung hindert die Lösung unserer Aufgabe. Nur vom Centrum aus kann schnell und sicher die Sendung dahin gerichtet werden, wo das Bedürfniß am dringendsten ist.

Für Postsendungen entbehren wir der Portofreiheit. Es ist deshalb, soweit als möglich, die Eisenbahnsendung vorzuziehen, welche frachtfrei stattfindet.

Das gemeinsame Bureau, die Centralkasse und das Centraldepot sind hier Unter den Linden Nr. 12. Eisenbahnsendungen gehen an das Filial-Depot in der Markthalle (Karlsstraße).

Berlin, den 1. August 1870.

Das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

R. v. Sydow.

Zahlreiche Vereine und Privatpersonen lassen uns ihre Gaben an Lazarethbedürfnissen unfrankirt durch die Post zugehen und es erwachsen uns dadurch bedeutende Portovorausgaben, da wir die Portofreiheit nicht genießen. Deshalb bitten wir dringend, alle dergleichen Sendungen, so weit dies irgend thunlich ist, uns mittelst der Eisenbahnen zukommen zu lassen, auf welchen die Beförderung an uns unentgeltlich erfolgt.

Berlin, den 1. August 1870.

Das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Kriegee.

R. v. Sydow.

— Die berliner Apothekenbesitzer haben ein überaus anerkennenswerthes Beispiel patriotischer Gesinnung gegeben, indem sich fast alle bereit erklärt haben, den Kranken und Verwundeten der Armee, welche in Berlin untergebracht werden, bis auf Höhe von je 200 Thlr. freie Arznei zu gewähren. Es repräsentirt dies Angebot ein Kapital von über 20,000 Thlrn.

— Dem Berliner Hülfsverein ging am Dienstag von dem Gepäckträger Sch. der Königlichen Ostbahn ein Brief zu, mit welchem er »seine Baarschaft von 5 Thlrn.« den Verwundeten opfert und, da er als Freiwilliger in den Krieg nicht mitziehen kann, sich zur unentgeltlichen Dienstleistung bei der Telegraphie erbietet.

— Von Wilhelm Taubert ist unter dem Titel »Vorwärts! Vorwärts!« ein deutsches Marschlied, im Verlage von Bote u. Bock zu Berlin erschienen. Der Ertrag ist für den Vaterländischen Frauenverein bestimmt.

— Für die Eroberer des ersten französischen Geschützes oder Adlers hat Graf Luckner dem 2. Garde-Regiment, bei welchem sein Schwiegersohn 1866 an der Spitze seiner avancirenden Compagnie einen Schuß in die Brust empfing und noch heute schwer erkrankt darnieder liegt, beim Ausmarsch 500 Thlr. übergeben.

Gründerg in Schlesien, 3. August. Die städtischen Behörden haben einstimmig beschlossen: 1) auf 10,000 Thlr. 5 proz. Bundesanleihe de 1870 zu subskribiren, 2) sich zur Aufnahmr und Verpflegung von 50 Verwundeten für Rechnung der Kommune bereit zu erklären, 3) vorläufig 300 Thlr. für die Truppen im Felde zur Disposition zu stellen. Auch ist ein Komitr mit der Einsammlung von Geldern, Lazarethgegenständen, Cigarren, Tabak rc. eifrigst beschäftigt und erfreuen sich guter Erfolge. — An der Spitze des Komites stehen der Bürgermeister, resp. der Prinz Ferdinand von Schönaich-Carolath.

Stade, 3. August. Der hiesige Schützenverein hat für denjenigen Soldaten oder Unteroffizier des hiesigen Füsilier-Bataillons wie der Artillerie, welcher sich in dem gegenwärtigen Kriege auszeichnet, je eine goldene Uhr als Preis bestimmt.

— Die Altonaer Maurer- und Zimmergesellen sind dem Beispiel der Gesellen in Berlin gefolgt, haben sich zu Abzügen von ihrem Wochenlohn (2 Sch. vom Thlr.) bereit erklärt und diese Beträge dem altonaer Hülfsverein zue Unterstützung zurückbleibender Familien einberufener Wehrmänner überwiesen.

Hamburg, 31. Juli. Die Sammlungen für die Verwundeten überschreiten bereits 100,000 Mark Banco. Zur Erquickung, Erleichterung rc. der Truppen geschieht alles Mögliche, und ist die Opferfreudigkeit in dieser Beziehung in allen Kreisen eine erfreuliche.

— Dem Komite zue Unterstützung der Angehörigen der einberufenen Krieger sind duech einen Ungenannten 500 Thaler eingesandt.

Emden, 31. Juli. Die hiesige Kaufmannschaft hat dem Obersten des hier garnisonirenden Regiments 2000 Thlr. zur Vertheilung unter die Leute des Regiments, welche sich voe dem Feinde auszeichnen würden, zur Verfügung gestellt.

Cleve, 30. Juli. Graf Karl zur Lippe-Biesterfeld hierselbst hat dem Landrathe Devens 200 Thlr. zu patriotischen Zwecken überhändigt und außerdem noch die Summe von 300 Thlr. für das hier in Cleve in Garnison liegende Füsilier-Bataillon des 53. Infanterie-Regiments mit der Bestimmung aufgesetzt, daß davon denjenigen drei Soldaten dieses Bataillons, welche sich im gegenwärtigen Kriege am meisten auszeichnen und die als solche von den Vorgesetzten bezeichnet werden, je 100 Thlr. oder rin entsprechendes Ehrengeschenk zu Theil weeden sollen, wenn die Verhältnisse der Soldaten ein solches angemessener erscheinen lassen.

Lübeck, 3. August. Die hiesige Kaufmannschaft hat 12,500 Mark für patriotische Zwecke bestimmt, und zwar wurde über die Verwendung derselben nach längerer Debatte beschlossen, daß 5000 Ct. Mark dem Beeem zur Verpflegung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu überweisen, 7500 Ct. Mark dagegen der Handelskammee zur Verfügung zu stellen seien, uu sie nach Bedürfniß für anderweitige patriotische Zwecke zu verwenden.

Jena, 2. August. Die hiesige »Fuchsthurm-Gesellschaft« hinterlegte beim Gemeindevorstande 50 Thlr., die demjenigen tapfern Soldaten des hier in Garnison liegenden Füsilier-Bataillons 94. Regiments Geoßherzog von Sachsen zuerkannt werden sollen, der unter Bezeugung seines Kommandos uud seiner Kameraden mit eigener Hand die erste feindliche Kriegsfahne erringt.

München, 28. Juli. Der Prinz Leopold zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg hat an das Kriegs-Ministerium den Betrag von 1000 Fl. als Belohnung für denjenigen Soldaten oder jene Truppenabtheilung der bayerischen Armee eingesandt, welche oder welcher im wirklichen Kampfe die erste französische Fahne, Adler, Standarte oder Geschütz erobert.

— Eine Mißernte hat über die glücklichen Gauen der Rheinpfalz ernste Sorgen über die Mittellosen und Bedürftigen gebracht. Dazu hat der Krieg seine Brandfackel angesteckt und die Pfalz soll dazu dienen, der erste blutige Tummelplatz dieser Furie zu sein. Zur Bekämpfung des drohenden Nothstandes und zur Unterstützung der be-

dürftigen Familien ihrer Krieger haben die Frankenthaler einen Hülfsverein gegründet und wenden sich in einem Aufruf an die Herzen ihrer Mitbrüder diesseits und jenseits des Ozeans, sie in ihrem Bestreben zu unterstützen.

London. Der hiesige deutsche Verein für Kunst und Wissenschaft wird eine Ausstellung und Verloosung von Gemälden und Bildwerken von der Hand deutscher Künstler veranstalten und den Erlös zur Unterstützung verwundeter deutscher Krieger, so wie der Wittwen und Waisen der für ihr Vaterland Fallenden, verwenden. Mehrere rühmlich bekannte Künstler haben bereits ihre patriotische Betheiligung zugesichert.

Gewerbe und Handel.

London. Die Anweise des Handelsamtes für den Monat Juni zeigen noch eine zunehmende Besserung im Handelsverkehr des ganzen Landes. Der Exportwerth zeigt im Vergleiche mit Juni 1869 einen Zuwachs von 567,279 Pfd. St., oder etwa 3½ und von 24 pCt. über Juni 1868. Baumwollengarne figuriren mit einem Minus von 8 pCt. in Werth und Quantität und Wollenwaaren zeigen eine Abnahme von 11 pCt. im Werthe und 16 pCt. in Quantität. Dagegen stiegen andererseits: Baumwollenwaaren 7 pCt. im Werthe und 25 pCt. in Quantität, Kohlen 37 pCt., Kurzwaaren 3 pCt., Metallwaaren 11 pCt., Maschinen 11 pCt., Eisenwaaren 20 pCt., Leinenzeuge 9 pCt., Seidenstoffe 15 pCt. und Diverse 25 pCt. Der Gesammtausfuhrwerth für das erste Halbjahr beträgt 97,109,108 Pfd. St., oder 6½ pCt. mehr als in 1869 und 15 pCt. mehr als in 1868.

Was die Einfuhr angeht, so betrug die Weizeneinfuhr 1,944,299 Centner oder 12 pCt. mehr als im Juni 1869. Die Baumwolleinfuhr blieb sich mit 895,702 Ctr. fast ganz gleich.

London. Ein Vergleich der nachfolgenden Zahlenangaben über die am 30. Juni 1870 und 1869 im Bond befindlichen, zollpflichtigen Einfuhrartikel zeigt für 1870 eine Zunahme in den Vorräthen von: Kaffee 22 pCt., Cacao 78 pCt., Rosinen 90 pCt., Cognac 10 pCt., Raffinade 87 pCt., Rohzucker 55 pCt., Thee 4 pCt. und Tabak 3 pCt. Eine Abnahme zeigen nur Korinthen 15 pCt., Rum 3 pCt. und Wein 6 pCt. Es beträgt die Zunahme in 1870 gegen 1869: Cacao Pfd. 7,825,370 (gegen 7,816,564), Kaffee Pfd. 54,775,843 (gegen 44,709,103), Rosinen Ctr. 63,561 (gegen 33,526), Cognac Gall. 9,041,586 (gegen 8,243,844), Raffinade Ctr. 128,059 (gegen 68,387), Rohzucker Ctr. 3,803,910 (gegen 2,004,556), Thee Pfd. 90,681,374 (gegen 87,250,416) Tabak Pfd. 48,650,981 (gegen 47,008,978). Die Abnahme in 1870 gegen 1869: Korinthen Ctr. 114,094 (gegen 134,726), Rum Gall. 5,876,030 (gegen 6,062,572), Wein Gall. 13,695,824 (gegen 13,895,855).

Telegraphische Witterungsberichte v. 4 August.

bt. Mg	Ort.	Bar. P. L	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Danzig....	336,1	−0,4	16,0	+3,9	SSO. schw.	wolkig.[1])
				5. August.			
6	Memel ...	336,2	0,0	15,2	+3,4	SO., schwach.	heiter.
7	Königsbrg.	335,0	−0,3	15,6	+2,7	SO., schwach.	heiter.
"	Cöslin	335.0	−0,4	17.0	+5,3	O., mässig.	ziemi. heiter.
6	Stettin....	335,2	−1,4	15,1	+2,0	O., mässig.	heitee.
"	Putbus ...	332,0	−2,4	17,4	+5,8	SO., mässig.	wolkig.
"	Berlin.....	333.0	−1,7	16.0	+4,3	S., schwach.	gz. bedeckt.
"	Posen	332.0	−1.0	15.0	+3,3	O., mässig.	heiter.
"	Ratibor ...	325,4	−3.7	14.0	+2 7	N., s. schw.	heiter.
"	Breslau ...	329,0	−2,0	15.0	+2,8	O., schwach.	heiter.
"	Torgau ...	331.0	−2.4	17.0	+5,3	W., lebhaft.	bedeckt.
"	Münster ..	333.4	−1,0	13.0	+1.0	N., schwach.	ziemi. heiter.
"	Cöln	333,0	−1,1	15 0	+2,3	SO., schwach.	heiter.
"	Wiesbaden	331.7	—	12,4	—	SW., schwach.	heit., gest. Reg
"	Wesrlenrath.	333.7	—	15.0	—	WSW., mässig.	bedeckt.
7	Brüssel	338.0	—	15,0	- -	SW., schwach.	schön.
"	Riga	336,0	—	17,0	—	N., schwach.	bewölkt.
"	Gröningen.	335,1	—	15,1	—	SW., still.	bedeckt.

[1]) Gestern Nachmittag starker Regen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Wiederholter Steckbrief. Der Schlossergeselle Karl August Julius Renie und der Tuchmachergeselle Karl Paul Gedegott Schellhorn aus Sommerfeld sind wegen unerlaubter Auswanderung behufs Entziehung der Militärpflicht rechtskräftig zu einer Geldstrafe von je fünfzig Thalern, im Unvermögensfalle zu einer je einmonatlichen Gefängnissstrafe verurtheilt. Ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, sie behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Sorau, den 1. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 1. August 1870. An dem Maurergesellen Ernst Bürger, am 3. Oktober d. J. 24 Jahre alt, evangelisch, aus Sprottau, soll eine dreiwöchige Gefängnissstrafe wegen vorsätzlicher Mißhandlung vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Steckbriefs-Erledigung. Der von uns unterm 26. Februar und 16. Juli d. J. hinter den Bäcker Paul Baarts aus Sommerfeld erlassene Steckbrief ist erledigt. Sorau, den 2. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Steckbrief wider den Eisenbahnarbeiter Albert Wilhelm Müller aus Söllnitz, Regier. Bez. Cöslin, um Festnahme und gefl. Mittheilung anher. Cassel, den 25. Juli 1870.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Kriminalgerichtliche Bekanntmachung. Am 29. Juli d. J. ist in der Nuthe beim Dorfe Drewitz bei Potsdam, der Leichnam eines unbekannten Mannes, zweifelsohne beim Baden verunglückt, aufgefunden und der Tod, wie noch dem Befunde zu schliessen, kaum 24 Stunden zuvor erfolgt. Größe: 5 Fuß 4 Zoll, Alter: Mitte der vierziger Jahre, Haare: dicht dunkelbraun und weißmelirt, Augenbrauen: braun, Augen: blaugrau, Zähne: vollständig, Nase und Mund: gewöhnlich, Backenbart: rasirt, Schnurrbart: röthlich. Bekleidung: grauer vielfach geflickter Sommerrock, mit altem verblichenen braunseidenen Futter, 1 Paar völlig zerrissene Stiefeln und lag noch an der Stelle ein 1 Zoll starker Hakenstock. Das nicht mehr Kleidungsstücke als die vorgedachten, sich vorgefunden, erklärt sich dadurch, daß das Ufer, wo dieselben gelegen, viel betreten wird, sich also jedenfalls schon Liebhaber für die noch brauchbaren Sachen gefunden haben. Der Verstorbene scheint ein gewöhnlicher Landstreicher gewesen zu sein. Diejenigen, welche über die Persönlichkeit des Verstorbenen und seine Verhältnisse Auskunft zu geben vermögen, werden ersucht, dem unterzeichneten Gerichte, oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde davon Anzeige zu machen, oder im hiesigen Gerichtslokale, Vorderzimmer im Gefangenhause, auf den 25. August d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Wenzel anberaumten Termine ihre Wissenschaft zu Protokoll zu erklären, wo auch die oben aufgeführten Sachen rekognoszirt werden können. Kosten werden dadurch nicht verursacht. Potsdam, den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 5961 des Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Th. Dondorff,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Firma ist in C. Homburg verändert. Vergleiche Nr. 6004 des Firmenregisters.

Die dem Kaufmann Carl Goercke zu Berlin für die obige Handlung, Firma Th. Dondorff, ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1561 im Prokurenregister gelöscht.

Unter Nr. 6004 des Firmenregisters ist heut

der Kaufmann Carl Homburg zu Werneuchen

als Inhaber der Handlung, Firma:

C. Homburg,

Geschäftslokal Dorotheenstraße 28,

zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6005

der Kaufmann Louis Schenk zu Berlin, Ort der Niederlassung Berlin, Geschäftslokal Alexanderstraße Nr. 29, Firma:

Louis Schenk,

zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Unter Nr. 1421 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Cohn & Dewitz,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

der Kaufmann Magnus Cohn ist am 2 August 1870 aus der Gesellschaft ausgeschieden, der Kaufmann Anton Theodor Dewitz setzt das Geschäft unter der Firma Anton Dewitz fort. Vergl. Nr. 6006 des Firmenregisters.

Unter Nr. 6006 des Firmenregisters ist heut

der Kaufmann Anton Theodor Dewitz zu Berlin

als Inhaber der Handlung, Firma:

Anton Dewitz,

Geschäftslokal Gertraudtenstr. 8, eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Piorkowsky & Löwysohn,

Geschäftslokal Neue Grünstraße 14, am 1. August 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Jacob Piorkowsky,
2) der Kaufmann Isidor Löwysohn,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2882 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Unter Nr. 2696 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Brode & Co.,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Louis Halle ist am 30. Juli 1870 aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Kaufmann Gottschalk Brode zu Berlin ist am selben Tage in die Gesellschaft eingetreten.

Der Kaufmann Carl Homburg zu Werneuchen hat für seine hierselbst unter der Firma C. Homburg bestehende, unter Nr. 6004 des Firmenregisters eingetragene Handlung

dem Kaufmann Carl Gaerde zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1615 des Prokurenregisters eingetragen.

Unter Nr. 2509 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Aktiengesellschaft, Firma:

Aktien-Verein Borussia für Braunkohlenverwerthung, Thonwaaren- und Ofenfabrikation,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

der Berg-Direktor Leopold von der Mosel in Görlitz ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Berlin, den 2. August 1870.

Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 14 Folgendes eingetragen: Firma der Gesellschaft: Ernst Wegener & Sohn; Sitz der Gesellschaft: Liepe; Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: die Gesellschafter sind die Kaufleute:

a) Martin Ernst Wegener,
b) Julius Ernst Ferdinand Wegener.

Jeder von Beiden ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1870 begonnen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 1. August 1870 am 2. August 1870.

Angermünde, den 1. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Gollnow, den 28. Juli 1870. Königliches Kreisgericht.

Die Gesellschafter der hier unter der Firma:

Gebrüder Engewald,

seit September 1863 bestehenden Handelsgesellschaft (Nr. 4 des Gesellschaftsregisters) haben sich laut Verhandlung vom 26. Juli c. auseinandergesetzt, Wilhelm Carl Engewald ist ausgetreten und Carl Robert Engewald alleiniger Inhaber des Geschäfts unter der obigen Firma.

In unser Prokurenregister ist sub Nr. 30 die für die Firma »W. Adam« in Insterburg der Ehefrau des Firmen-Inhabers — Flora Adam, geb. David — ertheilte Prokura eingetragen.

Insterburg, den 29. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In der Ehe des Kaufmann Carl Kukath zu Tilsit mit der Friederike Auguste, geb. Hinz, ist nach erreichter Großjährigkeit der letzteren die bisher suspendirt gewesene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes auch für die Zukunft mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll. Eingetragen unter Nr. 90 des Registers zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft zufolge Verfügung vom 28. Juli 1870 am 29. desselben Monats und Jahres.

Tilsit, den 29. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

I. An Stelle des verhinderten Vorsitzenden des Vorstandes des Pyritzer Vorschuß-Verein, eingetragene Genossenschaft, Dr. med. Ulmer, ist der Kaufmann August Lastawsky zu Pyritz zum Stellvertreter des Vorsitzenden erwählt worden. Dies ist zufolge Verfügung vom 30. Juli 1870 bei der vorbezeichneten Genossenschaft unter Nr. 1 des von uns geführten Genossenschaftsregisters heute eingetragen.

Stettin, 1. August 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

II. Unter Nr. 290 des Gesellschaftsregisters des unterzeichneten Gerichts, woselbst die hiesige Handlung, Firma C. A. Taeger & Co. und als deren Inhaber

1) der Kaufmann Carl Albert Taeger zu Stettin,
2) der Kaufmann Carl Weidemann, ebenda,

vermerkt stehen, ist zufolge Verfügung vom 30. Juli 1870 heute in Kolonne 4 eingetragen:

Die Handelsgesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft am 1. Juli 1870 aufgelöst. Das Handelsgeschäft mit Aktivis und Passivis ist auf den Kaufmann Carl Albert Taeger zu Stettin übergegangen.

III. In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 1112 der Kaufmann Carl Albert Taeger zu Stettin, Ort der Niederlassung Stettin, Firma C. A. Taeger & Co., eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Juli 1870 am 1. August 1870.

Stettin, 1. August 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 88 Firmeninhaber Kaufmann Paul Heinrich David Arndt in Dramburg, Ort der Niederlassung: Dramburg, Firma: Paul Arndt, eingetragen zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870.

Dramburg, den 29. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 218 die von dem Kaufmann Louis Jaffé zu Posen für seine Ehe mit Emma Jaffé durch Vertrag vom 8. Juli 1870 ausgeschlossene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Posen, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist heute unter Nr. 10 eingetragen worden, daß dem Dr. Karl Jakob Loewig zu Breslau für die in unserem Gesellschaftsregister unter Nr. 14 eingetragene Kommanditgesellschaft Gebrüder Loewig mit dem Sitze zu Goldschmieden, Prokura ertheilt ist.

Breslau, den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

In unser Firmenregister ist Nr. 2713 die Firma

Rudolph Kuhlau,

und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolph Kuhlau hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 1. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 229 das Erlöschen der Firma: Ed. Oswald hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 3. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 485 die Handelsgesellschaft

»Stache & Zender in Liquidation«

betreffend, Folgendes eingetragen worden:

Die Liquidations-Firma ist erloschen.

Breslau, den 3. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 1896 das Erlöschen der Firma: Benna Grabenwitz hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 3. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

I. Die unter Nr. 415 des Firmenregisters eingetragene Firma C. W. Schlabitz

zu Mittel-Lagiewnik ist erloschen und heut im Register gelöscht worden.

II. Ebenso ist die Prokura des Lieutenant Arwed Schlabitz zu Mittel-Lagiewnik für die vorstehend genannte Firma erloschen und unter Nr. 40 des Prokurenregisters gelöscht worden.

Beuthen O.-S., den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister sub Nr. 3 unter der Firma Ernst Gaebel zu Brieg eingetragene Handelsniederlassung ist durch Vertrag beziehungsweise Erbaang in Betreff des Holz-, Kohlen- und Gypsgeschäfts auf den Kaufmann Rudolph Gaebel zu Brieg, welcher für dieses Geschäft seine Ehegattin Mathilde, geborne Nehler zu Brieg, zur Prokuristin bestellt hat, und in Betreff der Seifen- und Lichtfabrikation auf die verehelichte Kaufmann Müller, Wilhelmine, geborne Gaebel, und von dieser auf deren Ehegatten, Kaufmann Leopold Müller zu Brieg, übergegangen.

Alles dies ist bei Nr. 3 unter Nr. 192 und 193 unseres Firmenregisters und unter Nr. 20 unseres Prokurenregisters vermerkt worden.

Brieg, den 23. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 31. Juli 1870 ist unter Nr. 56 unseres Gesellschaftsregisters die Handelsgesellschaft Raedle & Co. zu Liegnitz mit dem Bemerken eingetragen worden, daß der Sitz der Gesellschaft Liegnitz ist, die Gesellschafter die Peitschenfabrikanten Franz Raedle, Egindard Raedle und Paul Floegel, sämmtlich zu Liegnitz, sind und die Gesellschaft am 1. Juli 1870 begonnen hat.

Liegnitz, den 31. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserem Prokurenregister ist bei Nr. 15 das Erlöschen der dem Adolph Heinrich Herrmann Winter ertheilten Prokura für die am hiesigen Orte bestehende, unter Nr. 26 des Firmenregisters eingetragene Handelsfirma »Wilhelm Winter & Comp.« heute eingetragen worden.

Reichenbach i. Schl., den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

1) Die Wittwe Gerhardt, Amalie geb. Zettlitz, ist aus der hier unter der Firma Gustav Schrader et Comp. bestandenen offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Der Mitgesellschafter Kaufmann Gustav Schrader hier setzt das Geschäft für alleinige Rechnung unter der bisherigen Firma fort, und ist als deren alleiniger Inhaber unter Nr. 1263 des Firmenregisters eingetragen, dagegen die Firma der Gesellschaft Nr. 451 des Gesellschaftsregisters gelöscht.
2) Der Handelsmann Carl Sperling hier ist zum Stellvertreter des Kontroleurs des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Magdeburg, eingetragene Genossenschaft, August Börner gewählt. Vermerkt bei Nr. 4 des Genossenschaftsregisters.

Zu 1. und 2. zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 2. August 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

In unser Genossenschaftsregister ist sub Nr. 1., betreffend die »Diskonto-Gesellschaft in Heiligstedt, eingetragene Genossenschaft« daselbst zufolge Verfügung vom 20. am 26. d. M. folgender Vermerk eingetragen:

Der Vorstand hat sich in der Art geändert, daß an Stelle des verstorbenen bisherigen Direktors Adolph Dammann der bisherige Prokurist Robert Lucian Lüdicke zum Direktor und an des Letzteren Stelle der Bürgermeister Rudolph Jahr zum Prokuristen bestellt worden ist; der Kassirer Otto Spiegler ist in seiner Funktion verblieben.

Eisleben, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist zu Nr. 13, betreffend die Handelsgesellschaft

Hochheim & Comp. zu Zuckerfabrik Oeste

zufolge Verfügung vom 19. am 26. Juli 1870 folgende Eintragung bewirkt.

Zum Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1870 bis dahin 1871 sind gewählt:

1) der Gutsbesitzer Friedrich Pfeffer zu Reidewitz,
2) der Gutsbesitzer Gottlieb Körber zu Reidewitz,
3) der Gutsbesitzer Gottlieb Kreutel zu Zellwitz,
4) der Gutsbesitzer Franz Zarn zu Thaldorf,
5) der Gutsbesitzer Carl Walschendorf zu Polleben,
6) der Schulze Gottlob Hochheim zu Polleben,
7) der Gutsbesitzer Friedrich Wendenburg zu Zadit.

Der Gutsbesitzer Friedrich Pfeffer zu Reidewitz ist wie bisher für den Postverkehr zur alleinigen Annahme von Briefen, Paqueten, Werthstücken und Geldern ermächtigt.

Eisleben, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsgesellschafts-Register ist bei der unter Nr. 16 eingetragenen Zuckerfabrik Schafstädt A. Hachheim et Comp. folgender Vermerk:

Für die Zeit vom 1. Juli 1870 bis dahin 1871 sind als Mitglieder des Vorstandes gewählt: die Oekonomen Oswald Hachheim in Schafstädt, Louis Koch daselbst, Karl Planert in Asendorf, Julius Schlegel in Schafstädt, August Dorenberg in Asendorf, und Julius Hachheim in Gräfendorf

eingetragen, auf Grund der Anmeldung vom 6. Juli 1870, zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Merseburg, den 15. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Firma, für welche deren alleiniger Inhaber, der Kaufmann Eduard Schaendeck zu Nordhausen, laut unserer Bekanntmachung vom 22. Juli c. dem Kaufmann Gustav Paddera Prokura ertheilt hat, heißt nicht M. Grelling, sondern M. Grellings Nachfolger.

Nordhausen, den 1. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsregister ist

I. zu Nr. 10. des Gesellschaftsregisters der Vermerk, daß die Gesellschaft Triep und Einhaus zu Schöppingen am 20. d. M. aufgelöst ist, und der Theilhaber Joseph Triep das bisher gemeinschaftlich gewesene Handelsgeschäft mit allen Aktivis und Passivis übernommen hat;

II. unter Nr. 74. des Firmenregisters die Firma Joseph Triep zu Schöppingen und als deren Inhaber der Bierbrauer Joseph Triep daselbst,

zufolge Verfügung vom heutigen Tage heute eingetragen.

Rhaus, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zum Handelsregister ist eingetragen:

Nr. 66.

Bezeichnung des Firma-Inhabers:
Kaufmann Franz Joseph Landvagt.
Ort der Niederlassung:
Haus Bruch zu Henrichshütte bei Hattingen.
Bezeichnung der Firma:
F. J. Landvagt.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 25. Juli 1870 am 26 desselben Monats (Akten über das Firmenregister Band II. Blatt 55).

Hattingen, den 26 Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unser Handelsregister ist Folgendes eingetragen:

A. in das Firmenregister ad Nr. 37
Kol. 6. Die Firma ist den Tuchfabrikanten Heinrich und Friedrich Jbing in Hattingen übertragen und die nunmehr unter derselben bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 27 des Gesellschaftsregisters eingetragen.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 25. Juli 1870 am 26. desselben Monats (Akten über das Firmenregister Band II., Blatt 56.)

B. in das Gesellschaftsregister:
Nr. 27. Firma der Gesellschaft:
H. W. Jbing Nedring.
Sitz der Gesellschaft:
Hattingen.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind die Tuchfabrikanten
Heineich und
Friedeich Jbing.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 25. Juli 1870 am 26. desselben Monats (Akten über das Gesellschaftsregister Band II., Blatt 61.)

C. in das Prakurenregister:
Nr. 16. Bezeichnung des Prinzipals:
Die Handelsgesellschaft H. W. Jbing Nehring in Hattingen.
Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:
H. W. Jbing Nehring.
Ort der Niederlassung:
Hattingen.
Bezeichnung des Prokuristen:
Ehefrau Heinrich Jbing, Emilie, geb. Behrens in Hattingen.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen ex decr. vom 25. Juli 1870 am 26. desselben Monats (Akten über das Prakurenregister Band I., Blatt 86.)

Hattingen, den 26. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 622 eingetragen worden, daß der in Cöln wohnende Kaufmann und Agent Eduard Aloys Schmitz für seine Handelsniederlassung daselbst unter der Firma:

»Eduard Schmitz«

seine bei ihm wohnende Ehegattin Bertha, geborene Gripekoven, zur Prokuristin bestellt hat.

Cöln, den 2. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Die unter Nr. 675 des Firmenregisters in das hiesige Handelsregister eingetragene Firma Wm. J. Willnecker junior ist heute gelöscht worden, in Folge Meldung ihres Inhabers Wilhelm Joseph Willnecker junior, jetzt Privatmann in Coblenz, daß er sein Handelsgeschäft aufgegeben habe.

Dagegen wurde sub Nr. 2820 ibidem eingetragen die Firma F. M. Willnecker, deren Sitz Coblenz und Inhaberin ist: die daselbst wohnende Handelsfrau Margaretha, gebarene Schauer, in Güters getrennte Ehefrau von Wilhelm Joseph Willnecker junior, Privatmann.

Für diese Firma hat die Inhaberin ihren genannten, bei ihr zu Coblenz wohnenden Ehemann zum Prokuristen bestellt, welcher Prokura acceptirt und unter Nr. 258 in das Prakurenregister eingetragen worden ist.

Coblenz, den 20. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Die unter Nr. 143 des Gesellschaftsregisters in das hiesige Handelsregister eingetragene offene Handelsgesellschaft unter der Firma C. Fehmel in Coblenz hat sich aufgelöst, das Geschäft wird liquidirt und diese Liquidation durch den Gesellschafter Georg Fehmel, jetzt Rentner zu Coblenz, besorgt, welcher zu dem Ende die Firma C. Fehmel in Liqu. führt, was in Folge Anmeldung der Betheiligten heute bei jener Firma angemerkt worden ist.

Coblenz, den 30. Juli 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

In dem Handels- (Firmen-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute bei Nr 502, wo der Kaufmann Wilhelm Hobirk in Viersen mit der Handelsniederlassung daselbst unter der Firma W. Hobirk sich eingetragen befindet, vermerkt worden: Die Firma ist erloschen.

Gladbach, am 30. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2567] Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Weißgerbermeisters Friedrich Schultze zu Jüterbog

ist am 3. August 1870, Vormittags 10 Uhr,

der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18 Juli 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Oekonom Brée zu Jüterbog wohnhaft, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 17. August 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. II., vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Lietzmann, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung eines einweiligen Verwaltungsraths abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselbrn zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 14. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 14 September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

am 1. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. II., vor dem genannten Kommissar, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirke wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Metzke und Westphal hier, wie Dr. Moßner in Luckenwalde zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Jüterbog, den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2506] Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Friedrich Eduard Siegfried Ostwaldt, Inhabers der Firma: Carl Ostwaldt zu Potsdam, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 26. August 1870 einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 14. Juli 1870 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 13. September 1870, Vormittags 9½ Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem Kommissor, Herrn Kreisgerichts-Rath Scharnweber, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirke wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizräthe Licht, Stoepel und Kelch, und die Rechtsanwalte Raude und Engels hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Potsdam, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2573] Bekanntmachung.

Der durch Beschluß vom 13. Januar d. J. über das Vermögen des Kaufmanns und Bäckers Ludwig August Wilhelm Proß, Inhabers der Firma: August Proß in Beelitz, eröffnete Konkurs ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendet.

Potsdam, den 26 Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2566] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Strasburg W./Pr.

Erste Abtheilung,

den 2. August 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Moses Kiewe zu Gollub ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. August 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Stadtkämmerer Nathan Cohn in Gollub bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. August cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer Nr 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreisrichter v. Wrese, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 31. August cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

[2574] Aufforderung der Gläubiger im erbschaftlichen Liquidationsverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 15. Mai cr. hier verstorbenen Premier-Lieutenants August von Francois von hier ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtsanhängig sein oder nicht,

bis zum 1. Oktober d. Js. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderung nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 7. Oktober cr., Vormittags 12 Uhr,

in unserm Audienzzimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Colberg, den 28. Juli 1870

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2575] Bekanntmachung.

Der über das Vermögen der Amalie Teschendorf eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Wollstein, den 20. Juli 1870.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kommissarius des Konkurses.

[2585] Bekanntmachung.

In dem Kaufmann Benno Gradenwitzschen Konkurse ist zur Erklärung über die Beibehaltung des einstweiligen Verwalters der Masse, Kaufmann Gustav Friedericl hier, Schweidnitzerstraße Nr. 28, oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien, ein neuer Termin

auf den 17. August c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Fürst, im Terminszimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes, anberaumt worden, zu welchem die Gläubiger des Gemeinschuldners hiermit vorgeladen werden.

Breslau, den 29. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2586] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns und Weinhändlers Eduard Oswald wird der erste Prüfungstermin den 12. September 1870 nicht um 10 Uhr, sondern um 11½ Uhr abgehalten werden.

Breslau, den 2. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2582] Bekanntmachung.

Konkurs-Eröffnung.

Uber das Vermögen des Kaufmanns Carl August Tschirner — Firma C. A. Tschirner — Ohlauer Straße Nr. 78, ist heute Nachmittags 12½ Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 3. Februar 1870

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Benno Milch hier, Ohlauerstraße Nr. 19, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 12. August 1870, Vormittags 12 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 3. September 1870 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 10. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie noch Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 22. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 26. Dezember 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 18. Januar 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumt. Zum Erscheinm in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Teichmann, Lewald, Niederstetter und Freund zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 3. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2576] **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Heimann Schindler zu Nicolai ist der Rechts-Anwalt Nerlich zu Pleß zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Pleß, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

[2577] **Bekanntmachung.**

Der Konkurs über das Vermögen der unter der Firma Peter Behrens & Würfel zu Aschersleben bestehenden Handlung und das Privatvermögen des Gesellschafters Peter Behrens ist durch Schlußvertheilung beendet.

Aschersleben, den 22. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[1939] **Oeffentliche Vorladung.**

Die Handlung Oltmann & Block hier, Charlottenstraße 73, hat gegen den Pianofortefabrikanten Hermann Calix, früher hierselbst wohnhaft, aus den von dem Letzteren acceptirten beiden Prima-Wechsel vom 15. März 1867 über 200 Thlr., zahlbar am 15. Juli 1867, und vom 1. April 1867 über 152 Thlr. 20 Sgr., zahlbar am 1. Juli 1867, die Wechselklage auf Zahlung von 352 Thlr. 20 Sgr. nebst 6 pCt. Zinsen von 152 Thlr. 20 Sgr. seit 1. Juli 1867 und von 200 Thalern seit 15. Juli 1867 angestrengt.

Die Klage ist eingeleitet, und da der jetzige Aufenthalt des Pianofortefabrikanten Hermann Calix unbekannt ist, so wird dieser hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung und weiteren mündlichen Verhandlung der Sache auf

den 22. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor der unterzeichneten Gerichtsdeputation im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße 59, Zimmer Nr. 67, anstehenden Termine pünktlich zu erscheinen, die Klage zu beantworten, etwaige Zeugen mit zur Stelle zu bringen und Urkunden im Originale einzureichen, indem auf spätere Einwendungen, welche auf Thatsachen beruhen, keine Rücksicht genommen werden kann.

Erscheint der Beklagte zur bestimmten Stunde nicht, so werden die in der Klage angeführten Thatsachen und Urkunden auf den Antrag des Klägers in contumaciam für zugestanden und anerkannt erachtet, und was den Rechten nach daraus folgt, wird im Erkenntniß gegen den Beklagten ausgesprochen werden.

Berlin, den 2. Juni 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen

Prozeß-Deputation II.

[2578] **Bekanntmachung.**

Zur Eröffnung des von der Wittwe des Nathan Levi Elias, Jettchen, gebornen Israel Heinemann von hier, bei dem unterzeichneten Gericht errichteten Testaments ist Termin auf

den 18 August d. J., Morgens 9 Uhr,

anher anberaumt, wozu etwaige Betheiligte hierdurch vorgeladen werden.

Gudensberg, am 1. August 1870.

Königliches Amtsgericht.

v. Manger.

[2579] **Edictalladung.**

Die Halbhöfner Wilhelm Buchholz und Heinrich Stübig in Steinwedel zur Ramhorst, imgleichen der Köthner Ludwig Baxmann zu Lehrte, haben dem Gerichte angezeigt, daß sie vorgen aus der Landes-Kreditanstalt in Hannover ihnen zu bewilligender Darlehne Hypothek mit ihrem gesammten Vermögen, insbesondere mit ihrem im Bezirke des unterzeichneten Gerichts belegenen Grundbesitze, namentlich

1) der ꝛc. Buchholz mit seinen unter den Haus-Nr. 31, 43 und 44 der Ortschaft Steinwedel verzeichneten, jetzt unter der Nr. 43 (Brandkasse Nr. 30) in Steinwedel zur Ramhorst kombinirten Höfen nebst Gebäuden und allen Zubehörungen, vornehmlich 235 Morgen 54 □Rthn. Grundbesitz,
2) der ꝛc. Stübig mit seinem ebendaselbst zur Ramhorst unter Nr. 42 belegenen Halbhofe nebst Gebäuden und sonstigem Zubehöre, insonderheit 122 Morgen 113 □Rthn. an Ländereien, endlich
3) der ꝛc. Baxmann mit dem Kothhofe Nr. 15 zu Lehrte nebst Gebäuden und sonstigem Zubehör, insbesondere 90 Morgen 38 □Rthn. in der Feldmark Lehrte (Haupt-Nr. 11, lfd. Nr. 1 bis 11 und 15 der Grundsteuer-Mutterrolle von Lehrte) und 2 Morgen 59 □Rthn. in Feldmark Immensen,

zu bestellen beabsichtigen. Nachdem sie als verfügungsfähige Eigenthümer dieses Grundbesitzes sich allhier vorläufig ausgewiesen haben: so werden unter Bezugnahme auf die §§. 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den §. 18 des Gesetzes vom 12. August 1846 alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums- oder Obereigenthumsrechten, in hypothekarischen und sonst bevorzugten Forderungen, in Reallasten, Abfindungs-, Dotal- oder Leibzuchts-Ansprüchen oder andern Verhaftungen und Belastungen bestehen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

Donnerstag, 1. September d. J., Morgens 11 Uhr,

angesetzten Termine anzumelden. Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältniß zu den der Landes-Kreditanstalt zu bestellenden Hypotheken verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugsrecht der der Landes-Kreditanstalt zu bestellenden Hypotheken nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldungspflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direktion der Landes-Kreditanstalt Certifikate ausgestellt worden.

Burgdorf, 29. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht I. und II.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2580]

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Die Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn Ser. II. Nr. 13,065. 18,281 und 18,929 à 50 Thlr. ohne Zinscoupons und Talons sind als abhanden gekommen bei uns angemeldet worden.

In Gemäßheit des vierten Nachtrages zum Statut der ehemaligen Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft vom 19 Dezember 1848 (Gesetz-Sammlung pro 1849 Seite 135) und des Gesetzes vom 31. März 1852 (Gesetz-Sammlung pro 1852 Seite 89) werden die gegenwärtigen Inhaber der obenbezeichneten Prioritäts-Obligationen hierdurch aufgefordert, diese Papiere an uns einzuliefern oder etwaige Rechte auf dieselben bei uns geltend zu machen, widrigenfalls deren gerichtliche Mortifikation von uns beantragt werden wird, welche nach dem Statut vom 19. Dezember 1848 erfolgt, wenn diese Aufforderung dreimal in Zwischenräumen von drei zu drei Monaten veröffentlicht und die Einlieferung oder Geltendmachung etwaiger Rechte nicht spätestens binnen drei Monaten nach der letzten Publikation geschehen ist.

Berlin, den 1. August 1870.

Königliche Direktion

der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2581] **Königsberger Privatbank.**

Monats-Uebersicht

pro Juli 1870.

Activa.

Kassenbestände:			
klingend preuß. Courant	Thlr.	335,000	
Noten der preuß. Bank und deren Assignationen	„	5,230	
Noten inländischer Privatbanken	„	—	
	Thlr.		340,230
Wechselbestände	„		1,046,750
Lombardbestände	„		951,075
Effekten in preußischen Staatspapieren	„		57,050
Grundstück, verschiedene Forderungen und Aktiva	„		40,025

Passiva.

Aktien-Kapital	Thlr.	1,000,000
Noten im Umlauf	„	973,400
Verzinsliche Depositа mit 2monatlicher Kündigung	„	246,550
Guthaben von Korrespondenten u. s. w.	„	780
Reserve-Fonds	„	159,262

Königsberg, den 31. Juli 1870.

Direktion der Königsberger Privatbank.

Ahrens. Hermann. Theodor.

[2583] **Braunschweigische Bank.**

Geschäftsübersicht ultimo Juli 1870.

Kassen-Bestand	Thlr.	1,314,713. 21.	—.
Lombard-Bestand	„	1,466,208. 1.	—.
Platz-Wechsel-Bestand	„	2,069,763. —.	6.
Auswärt. Wechsel-Bestand	„	1,198,811. 16.	—.
Debitoren in Conto-Corrent (gegen Sicherheit)	„	2,044,014. 8.	6.
Kreditoren in Conto-Corrent	„	381,511. 29.	—.
Banknoten-Cirkulation	„	4,273,000. —.	—.

Braunschweig, den 30. Juli 1870.

Die Direktion.

Urbich. Benndorf.

[2584] **Oberschlesische Eisenbahn.**

Der Druck des Berichts über die Verwaltung des Oberschlesischen-, Stargard-Posener- und Neisse-Brieger Eisenbahn-Unternehmens für das Jahr 1869 ist vollendet und eine Anzahl Exemplare der Berichte für diejenigen Herren Aktionäre, welche Kenntniß davon nehmen wollen, in unserem Centralbureau auf hiesigem Bahnhofe, sowie in Berlin, bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft zur Verabfolgung niedergelegt.

Beeslau, den 29. Juli 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 191. Berlin, Sonnabend den 6. August Abends 1870.

Die nächste Nummer des Staats-Anzeigers erscheint morgen Abend.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Obersten z. D. von der Gröben, bisherigen Bezirks-Commandeur des 2. Bataillons (Wehlau) 1. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 1 den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen;

Den Geheimen Regierungs-Rath Frantz in Liegnitz zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten; und

Den Regierungs-Rath Schmidt zu Königsberg zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen;

Dem Regierungs-Rath Krause in Königsberg i. Pr. den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath; sowie

Dem Appellationsgerichts-Rath Böttticher in Bromberg bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen;

Den Kreisgerichts-Direktor Wolfiszig in Wongrowiec in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Graetz zu versetzen; ferner

Den seitherigen Bürgermeister-Adjunkten Coulin zu Wiesbaden, der von den dortigen Gemeindevorstehern und Wahlmännern getroffenen Wahl gemäß, als zweiten Bürgermeister der gedachten Stadt für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Auf Grund des nunmehr vorliegenden Ergebnisses der am 3. und 4. d. Mts. auf die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 erfolgten Zeichnungen wird hierdurch bekannt gemacht, daß eine Reduktion der Zeichnungen nicht stattfindet, die erfolgten Zeichnungen vielmehr zum vollen Betrage berücksichtigt werden.

Die Zeichner haben demnach 88 pCt. der von ihnen gezeichneten Nominalbeträge nach Maßgabe der durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen in den dort bezeichneten Terminen einzuzahlen und dagegen seiner Zeit die Zusagescheine, bezw. demnächst die Schuldverschreibungen mit Zinscoupons vom 1. Juli d. J. ab über die vollen Subskriptionsbeträge zu empfangen.

Die am 10. August d. J. bei der Kasse, welche die Subskription angenommen hat, zu leistende Einzahlung beträgt einschließlich der zu vergütenden Stückzinsen auf je 100 Thlr. Nominalwerth 10 Thlr. 1 Sgr. 7⅓ Pf.

Nach Belieben des Zeichners kann am 10. August auch sofort die Vollzahlung von 88 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages bei der Zeichnungsstelle erfolgen. In diesem Falle sind Stückzinsen überhaupt nicht zu vergüten und kommt die bei der Zeichnung etwa geleistete baare Anzahlung auf die Kapitaleinzahlung in Anrechnung.

Die Zeichnungsstellen sind ermächtigt, am 10. August d. J. auch die Vorauszahlung einer oder mehrerer der nach §. 9 der Bekanntmachung vom 26. v. Mts. erst später fällig werdenden Terminsraten anzunehmen. Es kann indessen nur die Vorauszahlung voller Raten, nicht die theilweise Abtragung derselben zugelassen werden. Bei diesen Vorauszahlungen sind fünfprozentige Stückzinsen von dem einzuzahlenden Betrage für die Zeit vom 1. Juli bis 9. August einschließlich zu vergüten. Bei Vorausbezahlung der am 1. September fälligen Rate wird die etwa geleistete baare Anzahlung mit fünfprozentigen Zinsen für die Zeit vom 1. bis 9. August einschließlich (9 Tage) in Anrechnung gebracht.

Wer am 10. August die erste Einzahlung geleistet hat, kann in der Zeit vom 11. August bis einschließlich den 1. September bei der Kasse, bei welcher er subskribirt hat, Vollzahlung leisten und hat in diesem Falle von dem Kapitalbetrage der noch zu berichtigenden Terminraten Stückzinsen nur für den Monat Juli zu vergüten.

Bei sämmtlichen Zeichnungsstellen liegen Tabellen auf, aus welchen für Zeichnungsbeträge bis zu 10,000 Thaler aufwärts zu ersehen ist, was der Zeichner an Kapital und Stückzinsen zu leisten hat, je nachdem er nur die Augustrate oder mehrere Raten oder Vollzahlung leisten will.

Auf den Wunsch der Zeichner werden die Kassen sowohl die am 10. d. Mts. fälligen Beträge (Kapital und Stückzinsen), als auch Vollzahlungen oder Vorauszahlungen schon vor dem 10. d. Mts. annehmen.

Berlin, den 6. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Justiz-Ministerium.

Der Rechtsanwalt und Notar Fischer in Leobschütz ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Neustadt O.-S. mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden.

Die Advokaten Jüdell und Erythropel in Celle sind zu Anwalten bei dem Königlichen Obergericht in Celle und die Advokaten Bensey und Bosunga in Hannover zu Anwalten bei dem Königlichen Obergerichte in Hannover ernannt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der praktische Arzt Dr. Falkenbach zu Zell ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Zell ernannt worden.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 6. August. Ihre Majestät die Königin war gestern im deutschen Central-Komite und im Königlichen Kommissariat für die freiwillige Krankenpflege in der Armee anwesend. — Die Königin wurde durch den, für Se. Majestät den König und für das ganze Königliche Haus schmerzlichen Tod des allgemein verehrten Fürsten Wilhelm Radziwill zu mehreren Besuchen im Fürstlich Radziwillschen Palais veranlaßt. — Zur Tafel hatte Ihre Majestät mehrere Generale, höhere Beamte und die Vorstände der evangelischen und katholischen Seelsorge der Armee, Bischof Namszanowski und Feldprobst Thielen, geladen. — Das Königliche Hauptquartier wird, nach Nachrichten aus Mainz, von dort heute wahrscheinlich weiter vor verlegt.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, und für Handel und Verkehr hielten heute eine Sitzung ab.

— Das Staats-Ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

— Ueber die Ankunft und Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Mainz sind uns folgende Mittheilungen zugegangen:

Digitized by Google

Mainz, 2. August. Se. Majestät der König wurden hier bei der Ankunft, Morgens 6 Uhr, von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen und bei Rhein empfangen, Höchstwelcher zu dieser Begrüßung mit seinem militärischen Gefolge von Darmstadt herübergekommen war und sein Absteigequartier bei dem Regierungs-Rath Schmidt genommen hatte, weil das ganze Großherzogliche Palais — das alte Deutsche Ordenshaus — Sr. Majestät dem Könige zur Disposition gestellt worden war. Der ganze erste Stock des schön am Rhein gelegenen Palais wird von Sr. Majestät dem Könige und dem Prinzen Carl von Preußen, Königlicher Hoheit, bewohnt, während im zweiten Stock die persönliche und militärische Umgebung vertheilt ist. Um 9 Uhr fand eine Berathung der Generale bei Sr. Majestät statt. Mittags 12 Uhr wurde der Erzbischof von Mainz, v. Ketteler, empfangen, und gleich darauf machten Se. Majestät dem Großherzoge einen Besuch. Die Tafel, von ungefähr 40 Kouverts, fand um 4 Uhr bei Sr. Majestät statt, und nahmen Theil an derselben Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen, Se. Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. Durchlaucht der Prinz Woldemar von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, sowie sämmtliche General- und Flügel-Adjutanten, und andere hohe Personen des großen Hauptquartiers. Nach der Tafel arbeiteten Se. Majestät bis Abends 8 Uhr, wo vor dem Palais auf der Rheinseite eine musikalische Serenade stattfand, welcher sich der große Zapfenstreich anschloß. Die Musikchöre des 19. (2. Posenschen), 30. (4. Rheinischen) und 81. (1. Hessischen) Infanterie-Regiments, sowie der Artillerie waren unter der Leitung des Musikmeisters Philipp vom 19. Regiment vereinigt, wurden von Laternenträgern und einer Chaine ambulante von Infanterie umgeben und führten eine ganze Reihenfolge von gerade jetzt bedeutungsvollen Musikstücken, wie das Körnersche: Du Schwert an meiner Linken! in der Maria v. Weberschen Komposition, aus. Se. Majestät der König hörten theilweise auf dem Balkon, theils in dem großen Saale, dessen geöffnete Glasthüren auf den Balkon führen, der Musikaufführung zu und wurden jedesmal beim Erscheinen am Fenster oder auf dem Balkon von dem Hochrufe der sehr zahlreich versammelten Menge begrüßt. Als die Musik unter den Tönen des Zapfenstreiches abmarschirt war, zogen Se. Majestät sich zurück, empfingen aber nach 9 Uhr noch den Prinzen Luitpold von Bayern Königliche Hoheit, Höchstwelcher mit seinem militärischen Gefolge in Mainz eingetroffen war.

— Se. Königliche Hoheit der Kronprinz hat als Oberbefehlshaber der III. (süddeutschen) Armee am 31. Juli aus seinem Hauptquartier nach der »Karlsr. Ztg.« folgenden Armeebefehl erlassen:

»Soldaten der dritten Armee!

Von Sr. Majestät dem König von Preußen zum Oberbefehlshaber der III. Armee ernannt, entbiete Ich den von heute ab unter Meinem Befehl vereinigten Königlich preußischen, Königlich bayerischen, Königlich württembergischen und Großherzoglich badischen Truppen Meinen Gruß.

Es erfüllt Mich mit Stolz und Freude, an der Spitze der aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes vereinten Söhne für die gemeinsame nationale Sache, für deutsches Recht, für deutsche Ehre gegen den Feind zu ziehen.

Wir gehen einem großen und schweren Kampfe entgegen, aber in dem Bewußtsein unseres guten Rechts und im Vertrauen auf Eure Tapferkeit, Ausdauer und Manneszucht ist uns der siegreiche Ausgang gewiß.

So wollen wir denn aushalten in treuer Waffenbrüderschaft, um mit Gottes Hülfe unsere Fahnen zu neuen Siegen zu entfalten für des geeinigten Deutschlands Ruhm und Friede.

(gez.) Friedrich Wilhelm,
Kronprinz von Preußen.«

— Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl hat die seinem Oberbefehl mitunterstellte hessische Division in einem Tagesbefehl begrüßt.

— Der große Generalstab veröffentlicht unterm gestrigen Tage folgende Bekanntmachung:

»Die gesammte Bevölkerung in unserem großen Vaterlande harrt in patriotischer Spannung auf die Veröffentlichung der von den Kriegsschauplätzen täglich eingehenden Nachrichten.

Die Ereignisse werden durch Privat-Telegramme und selbst Telegramme einzelner Militärs stets eher zur allgemeinen Kunde gelangen, als durch offizielle Depeschen, weil diese, auf Grund der Berichte der Truppen-Kommandos bei der Armee gefertigt, längere Zeit in Anspruch nehmen und deshalb später kommen müssen.

Dafür sind sie verbürgter und zuverlässiger, und enthalten mit derselben Wahrheitstreue alle Vorkommnisse, welcher Natur sie auch sein mögen.«

— Die in unserer gestrigen Nummer veröffentlichten Telegramme aus Mainz, Frankfurt a. M. und München sind Seitens des Königlichen Polizei-Präsidiums gestern Nachmittag an den Anschlagssäulen zusammen als 6. Depesche vom Kriegsschauplatze publizirt worden.

— Eine von der Armee am 6. August des Morgens eingegangene Depesche (die 7. vom Kriegsschauplatze) sagt:

»Der Kronprinz hat am 5. d. den Vormarsch über Weißenburg hinaus fortgesetzt, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen. Die von ihm passirten französischen Ortschaften mit Verwundeten gefüllt, unter letzteren auch der Oberst des französischen 50. Regiments. — Der tiefe Eindruck des Gefechts unverkennbar.

»Bei Saarbrücken findet der Feind ein barbarisches Vergnügen daran, die unbesetzte Stadt immer von Neuem mit Granaten zu überschütten, in keiner anderen Absicht, als seinen Muth an friedlichen Bürgern zu üben.«

— Die »Karlsruher Zeitung« meldet unterm 5. August: Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist die badische Division gestern Vormittag gegen Süden vorgerückt und hat die französische Grenze überschritten. Das Hauptquartier befindet sich in Lauterburg. Eine Rekognoszirung auf dem linken Rheinufer bei Selz hat ergeben, daß dort nur wenige französische Truppen sich befinden. Unsere braven Truppen haben 30 Nachen erbeutet und auf das rechte Rheinufer in Sicherheit gebracht. Verlust 1 Lieutenant und 2 Mann todt, 1 Mann verwundet.

— Ueber die Vorgänge an der Saar schreibt das »Milit.-Wochenbl.«:

Am 28. Juli Morgens wurde von dem in Saarbrücken stehenden preußischen Detachement (das 1. Bataillon Füs. Regts. Nr. 40 und ein Ulanenzug) eine Rekognoszirung auf das feindliche Gebiet gegen den Sembach nach Speichern und Stiring (etwas über eine halbe Meile südwestlich von Saarbrücken) vorgenommen. Man fand, daß der Feind jenseits des Sembaches auf den Höhen von Speichern eine Vorpostenstellung genommen hatte. Es wurden viele Schüsse gewechselt, der Feind schoß schlecht und stets zu hoch, so daß diesseits keine Verwundung stattgehabt hat.

Des Mittags versuchte der Feind einen Vorstoß, indem er sich mit Infanterie näherte; die diesseitigen Abtheilungen gingen ihm jedoch entgegen, worauf er mit Granaten feuerte und sich alsbald wieder zurückzog. Zwei Granaten krepirten im Wirthshause am Exerzierplatze. Verwundungen kamen preußischerseits nicht vor.

Am 29. Juli begann der Feind seine Aufstellung auf dem Speichern Berge durch Erdarbeiten zu verstärken.

Am 30. Juli des Morgens rückte er von dort gegen die auf dem linken Saarufer gelegenen Dörfer Arnual (¾ Meile südöstlich von Saarbrücken, vor St. Johann) und Gersweiler (¾ Meile westlich von Saarbrücken) vor und eröffnete ein heftiges Gewehrfeuer unter großer Munitionsverschwendung. Es gelang dem Feinde jedoch nicht, in den Besitz dieser beiden Dörfer auf dem linken Saarufer zu gelangen, und zog er sich daher wieder in die benachbarten, stark besetzten Waldungen zurück. Der preußische Verlust betrug: 1 Mann todt, 2 leicht verwundet, 1 Pferd todt, 2 Pferde leicht verwundet.

Am 31. Juli und 1. August kamen Plänkeleien mit dem Feinde nicht vor. Der Feind, welcher vor Saarbrücken in seine frühere Aufstellung zurückgekehrt war, verhielt sich ruhig. Rekognoszirungen hatten ergeben, daß Saarbrücken gegenüber bei Forbach (1 Meile südlich von Saarbrücken) ansehnlichere feindliche Streitkräfte standen, das 2., 12., 24. Linien-Regiment, das 7. Jäger-Bataillon, das 7. und 12. Dragoner-, das 5. Chasseur-Regiment und 1 Mitrailleusen-Batterie vom 11. Artillerie-Regiment. Es sind dies sämmtlich Truppen des 2. französischen Armee-Corps (G. Frossard) das bei Ausbruch des Krieges im Lager von Chalons stand.

Nur hinsichts des 12. Linien-Infanterie-Regiments und 7. Jäger-Bataillons ist zu bemerken, daß diese nicht zu den Truppen des Lagers von Chalons gehörten, daher abzuwarten ist, ob hier eine Verwechselung vorliegt oder aber, ob eine Formationsveränderung im 2. Corps vorgenommen worden ist. Das 2. Corps, welches im Lager von Chalons, in 3 Infanterie-Divisionen und einer Kavallerie-Division vollständig formirt, seine Ausbildung im Schießen und Manövriren nahezu beendet hatte, als die französische Armee mobil gemacht wurde, kann füglich als dasjenige Corps bezeichnet werden, was hinsichts seiner Formation in feste Brigaden und Divisionen, sowie hinsichts seiner ganzen Ausrüstung am kriegsbereitesten in der ganzen französischen Armee war. Nichtsdestoweniger hielten die an der Saar aufgestellten schwachen preußischen Streitkräfte dies Corps lange Zeit vollständig in Schach, bevor es sich endlich zum Angriff auf Saarbrücken am 2. August entschloß. Bei Saargemünd (2 Meilen südlich von Saarbrücken) hatten inzwischen die Franzosen eine Schiffbrücke über die Saar geschlagen und an der Grenze östlich von Thionville seit dem 30. Juli gleichfalls größere Truppenmassen zusammengezogen. Es ist dies muthmaßlich das 3. Armee-Corps (Bazaine).

— Ueber das eroberte Weißenburg entnehmen wir hiesigen Blättern folgende Notizen:

Digitized by Google

Die Stadt Weißenburg, die durch die gegenwärtigen Ereignisse bedeutend geworden, zählt etwa 6500 Einwohner und wird zum Unterschiede von anderen gleichnamigen Städten auch Kronweißenburg genannt, ehemals eine freie Reichsstadt im Elsaß und Glied des rheinischen Städtebundes, jetzt Bezirksstadt im französischen Departement Niederrhein, liegt am Fuße der Vogesen an der Lauter in schöner Gegend und ist mit bedeutenden Festungswerken versehen. Sie hat zwei ehemallge Comthureien des Johanniter- und des Deutschritter-Ordens, zwei ehemalige Klöster, ein College und drei Kirchen, unter denen die von Dagobert II. gestiftete berühmte Collegiatkirche bis 1524 eine fürstliche Abtei war; in den nahegelegenen Dörfern Lampertsloch und Bechelsbrunn befinden sich Erdölquellen. Die Einwohner nähren sich von Strumpf-, Woll- und Kattunweberei, Töpferarbeiten, Leder- und Strohhut-Fabrikation und Weinbau. Von Weißenburg erhielten die in der Kriegsgeschichte merkwürdigen Weißenburger Linien ihren Namen, welche eine Kette zusammenhängender Verschanzungen von Weißenburg am rechten Ufer der Lauter bis Lauterburg am Rhein bilden, nach der Beschaffenheit des Terrains sehr unregelmäßig laufen und von Entfernung zu Entfernung durch Redouten flankirt sind. Dieselben bestehen aus Brustwehr und Gräben, wurden seit 1705 im spanischen Erbfolgekriege vom französischen Marschall Villars angelegt und sollten den Elsaß gegen Angriffe von Norden her decken. Noch im Revolutionskriege spielten diese für sehr fest gehaltenen, jetzt vernachlässigten und verfallenen Werke eine Rolle. Nach der Einnahme von Mainz durch die Preußen und Sachsen eroberte der österreichische General Wurmser in der Nacht des 13. Oktober 1793 die Weißenburger Linien, wobei ihm das Lager der von Beaudarnais befehligten französischen Rheinarmee mit Geschütz und Gepäck in die Hände fiel. Am 26. Dezember schlug Pichegru die Oesterreicher und Preußen bei Weißenburg, eroberte die Linien wieder und nöthigte dadurch die Verbündeten zum Rückzuge über den Rhein.

Ueber Weißenburg geht die lange Linie der linksrheinischen Eisenbahnen, welche sich von Neustadt und Landau her über Hagenau nach Straßburg und von dort weiter in der Ebene an den Vogesen entlang bis nach Basel ziehen. Bei Hagenau zweigt sich in nordwestlicher Richtung die Eisenbahn nach Saargemünd und Metz ab. Ferner gehen von Landau aus zwei Marschstraßen nach Straßburg, von denen die eine über Bergzabern, Weißenburg, Sulz und Hagenau führt, die andere östlich davon und näher am Rhein die Richtung Lauterburg-Selz verfolgt. Eine besonders wichtige Straße ist die sogenannte »Gebirgsstraße« von Hagenau südwestlich nach Zabern (Saverne), auf welcher man durch die Vogesen nach Luneville und Nancy gelangt; es ist hier eine Einsenkung, welche es ermöglicht hat, durch dieselbe Strecke die Eisenbahn Straßburg-Luneville und den Rhein-Marne-Kanal zu führen. Von Weißenburg nach dem Paß von Zabern führet noch ein kürzerer und von der Einwirkung Straßburgs entfernterer Weg durch das Gebirgsvorland, der sich bei Sulz von der Straße Landau-Straßburg abzweigt und Reichshofen, Niederbronn, Ingweiler, Burgweiler berühret. Es springt von selbst in die Augen, daß durch den Tag von Weißenburg die Angriffsoperationen gegen die Franzosen siegreich eröffnet und gleichsam das Eingangsthor aufgebrochen worden ist.

Der erstürmte Geisberg hinter Weißenburg, der die Stadt beherrscht, war von den Franzosen mit Batterie-Einschnitten befestigt worden, er ist ziemlich steil, schluchtenreich und entsendet mehrere Quellen in die Lauter. Auf seinem Rücken läuft die von Bitsch nach Weißenburg führende Chaussee. — Das als Hauptquartier des Kronprinzen bezeichnete pfälzische Dorf Niedee-Otterdach (nicht Niederrotterbach) liegt am Otterbach, genau eine Meile von Weißenburg und eine Viertelmeile von der Eisenbahn entfernt. Zwischen ihm und dem erstürmten Orte befinden sich (am Schmierbach liegend) die Dörfer Rechtenbach, Schweighofen und Altenstadt und nach näher heran, aber in den pfälzer Bergen, Schweigen.

Neunkirchen, 5. August. Aus St. Johann von heute wird gemeldet, daß die Franzosen das dortige Eisenbahn-Stationsgebäude mit Granaten bewerfen.

Stettin, 5. August. (Ostf. Z.) Das gestern Nachmittag von Philadelphia in Swinemünde, und heute hier eingetroffene norwegische Schiff »Atlantic«, Kapt. Jakobsohn, welchis zwischen Bornholm und Rügen kreuzen mußte, hat außer den beiden auf der Kopenhagener Rhede liegenden französischen Kriegsschiffen nichts von der französischen Flotte bemerkt. Dagegen hat es die »Grille« mehrere Male gesehen, ist auch von ihr angesprochen und hat die Mittheilung erhalten, daß die Fahrt nach Swinemünde frei sei.

Altona, 4. August. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist nach einer Inspektionsreise in dem Kieler Hafen hierher zurückgekehrt und geht nach Kuxhaven an die Mündung der Elbe.

— Ein französisches Detachement unter der Anführung eines Offiziers hat, wie die »N. Z. Z.« mittheilt, am 30. v. M., Abends, bei Klein-Basel schweizerisches Gebiet betreten. In Folge von Erklärungen zwischen dem Hauptmann einer auf dem Vorposten stehenden Compagnie berner Scharfschützen und dem französischen Offizier, der, wie es scheint, den Weg verfehlt hatte, zog sich die französische Patrouille nach gegenseitiger höflicher Begrüßung hinter die Grenze zurück.

— Die Nachricht von dem glänzenden Siege der deutschen Truppen bei Weißenburg am 4. August hat aller Orten die freudigste Bewegung, den größten Enthusiasmus hervorgerufen.

Hier in Berlin wurde dieselbe vom Balkon des Königlichen Palais herab dem Publikum verkündet und mit endlosem Jubel und begeisterten Hochrufen aufgenommen.

Einen gleich erhebenden Eindruck machte sie auf die Bevölkerung Danzigs.

In Posen wurde von der Bevölkerung die Statue des verwundeten Generals von Kirchbach bekränzt; die ganze Nacht hindurch erschallten die Hochs auf den Kronprinzen, General Kirchbach, auf die bayrischen Truppen und das 5. Armee-Corps.

In Frankfurt a. M. wurde die Siegesnachricht Abends im Stadttheater bekannt und dem stürmisch verlangenden Publikum von der Bühne herab verlesen.

Eine ähnlich begeisterte Aufnahme fand sie in Hamburg. Große Volksmengen durchzogen unter unendlichem Jubel die Stadt.

Die Dresdener Bevölkerung gab ihre freudige Erregung dadurch zu erkennen, daß sie in Massen vor dem Hotel der preußischen Gesandtschaft erschien und Hochrufe auf Ihre Majestäten die Könige Wilhelm und Johann, sowie auf den Kronprinzen Friedrich Wilhelm, den Sieger von Weißenburg, erschallen ließ. Bis spät nach Mitternacht herrschte die freudigste Bewegung auf den Straßen; zahlreiche Gebäude waren illuminirt.

— Die deutsche akademische Jugend Oesterreichs giebt ihrer warmen Hingebung für die Sache Deutschlands in einer Adresse an die Studenten der deutschen Hochschulen Ausdruck. Begeistert stimmt sie ein in die »heldenhafte Erregung, die ganz Deutschland durchbraust von den Gehängen der Alpen bis zu den Gestaden des Meeres.«

Die Sammlungen zum Besten des deutschen Heeres nehmen sowohl in Wien, wie auch in Steiermark einen erfreulichen Fortgang. Der deutsche Volksverein in Wien wird das Verbot, für die Deutschen nicht sammeln zu dürfen, damit beantworten, daß er Privatsammlungen einleitet.

Das Hülfskomite des Grazer Turnvereins hat an die deutschen Turnvereine in Steiermark, Kärnten, Krain und dem Küstenland einen patriotischen Aufruf erlassen, welcher die Aufforderung enthält, Sammlungen von Gelddeträgen und aller Arten Spitalsutensilien zu veranstalten und dieselben dem Grazer Turnverein einzusenden.

In Nord-Irland, wo die Stimmung theilweise den Deutschen anfangs nicht günstig war, haben die Orangisten eine Monstrekundgebung für Deutschland beschlossen.

Aus Barcelona wird berichtet, wie in jener Stadt zu Ehren der zu den Fahnen einberufenen Deutschen ein glänzendes Fest veranstaltet wurde, wobei das vor dem Festlokal zahlreich versammelte spanische Publikum seine lebhaften Sympathien durch die Rufe: »Viva Prusia! Viva Alemania! Feliz viaje!« (Es lebe Preußen, es lebe Deutschland, glückliche Reise!) kundthat.

Das italienische Volk zeigt in seinem Verhalten gegenüber den Gerüchten einer italienisch-französischen Allianz deutlich, wem es seine Sympathien zuwendet. Offiziere und Soldaten wollen nicht neben Frankreich und nicht gegen Preußen kämpfen. Garibaldi hat es jetzt offen ausgesprochen, nur den günstigsten Moment abzuwarten, um gegen Bonaparte seine Waffen zu kehren. Man muß es, sagt er, allen Soldaten und Bürgern predigen und ihnen überdies sagen, daß es für Italien keine größere Schande gäbe, als den 2. Dezember zu unterstützen.

Beweise von der regsten Theilnahme unserer Landsleute in den Vereinigten Staaten Nordamerikas geben die dortigen Zeitungen und Privatberichte. Allgemein ist die Entrüstung über Frankreichs Arroganz und die Billigung der von Preußen eingenommenen, ruhig würdevollen Haltung. Voll Zuversicht sieht man dem Sturze der Napoleonischen Dynastie entgegen, und glaubt auf die Nachricht, daß König Wilhelm sein Quartier in den Tuilirien aufgeschlagen, wohl nicht lange zu warten zu haben.

— Nach den vorliegenden Zeichnungsergebnissen sind etwa 68,300,000 Thlr. auf die Bundesanleihe gezeichnet worden, und zwar waren, soweit Depeschen und Zeitungen bis jetzt konstatiren, gezeichnet in: Berlin (die Bank) 5 Millionen Thaler, Danzig, 3. August (die Kommune) 100,000 Thlr., Stettin, 5. August, 1,800,000 Thlr., Breslau, 5. August, 2½ Mill. Thlr., Frankfurt a. M., 3. August, 1¼ Mill. Thlr., Altona, 4. August, 400,000 Thlr., Flensburg, 5. August, 40,000 Thlr., Hamburg, 4. August, 5½ Mill. Thlr., Bremen, 4. August, 1 Mill. Thlr., Rostock, 3. August, 35,000 Thlr., Leipzig, 5. August, gegen 2 Mill. Thlr.

— Die »National-Zeitung« legt es in ihrer Nummer vom 3. d. M. dem Kultus-Minister zur Last, daß im Regierungs-

bezirk Cassel die Disziplin über die Geistlichen nicht mit der nöthigen Energie gehandhabt werde. Sie vergißt aber, daß derselbe von Anfang an die Nothwendigkeit einer anderweitigen und kräftigeren Organisation der kirchlichen Einrichtungen in Hessen erkannt und seinerseits alle dazu erforderlichen Schritte gethan hat, indem schon durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. Juni 1868 ein Gesammt-Konsistorium für den Regierungsbezirk an Stelle der unkräftigen drei kleinen Bezirks-Konsistorien gebildet und damit ein Organ geschaffen worden, welches in seinem Personal und in seiner Kompetenz geeignet wäre, die Rechte und Pflichten der Kirchenregierung mit dem richtigen Nachdruck zu üben. Dagegen sind von Seiten des Landtags zweimal, im Winter 1868—69 und 1869—70 die dazu erforderlichen Mittel versagt und die Ausführung der Maßregel selbst gehindert worden. Wenn daher die alte Organisation der drei kleinen hessischen Bezirks-Konsistorien unter den gegenwärtigen Umständen sich als nicht ausreichend zeigt, so ist nicht die Staatsregierung die Ursache der Fortdauer eines in der That nicht haltbaren Verhältnisses. In denjenigen Landestheilen, in welchen man ihr keine solche Schwierigkeiten in den Weg gelegt hat, wie in Hessen, sondern ihr die Möglichkeit gewährt hat, die für nothwendig erkannten neuen Organisationen in das Werk zu setzen, also namentlich in Schleswig-Holstein und in Nassau, sind gleiche Uebelstände nicht hervorgetreten.

Sachsen. Leipzig, 5. August. (W. T. B.) Die Eröffnung des Bundes-Oberhandelsgerichts hat heute durch einen feierlichen Akt im Gebäude des Gerichtshofes stattgefunden. In Anbetracht der kriegerischen Verhältnisse war Seitens der Stadt von der früher beabsichtigten glänzenden Feier Abstand genommen. Die Stadtkollegien, das Handelsgericht, die Handelskammer, die Börse, die buchhändlerischen Korporationen, die Universität, das Appellationsgericht waren durch Deputationen vertreten. Der Präsident des Gerichtshofes, Dr. Pape, theilte zunächst mit, daß der Bundeskanzler, Graf Bismarck, sowie der Präsident des Bundeskanzler-Amts, Delbrück, von ihrer Absicht, der Eröffnung beizuwohnen, in Anbetracht der Zeitverhältnisse hätten Abstand nehmen müssen. Nachdem der Präsident sowie die Räthe den Amtseid geleistet hatten, hielt Präsident Dr. Pape eine Ansprache, in welcher er unter andern die Bedeutung der neuen Institution hervorhob. Der Bürgermeister Koch, sowie der Präsident von Kriegern hieß den Gerichtshof in Leipzig willkommen. Daran schloß sich eine Ansprache des Rektors Professor Zarncke, welcher Namens der Universität das Wort ergriff. Die Stadt ist vielfach mit Flaggen geschmückt.

Hessen. Darmstadt, 2. August. Der Zusammentritt des Landtages ist nunmehr definitiv auf Montag, den 8. d. M., Vormittags 9½ Uhr, festgesetzt. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Berathung über den Gesetzentwurf, die Ausgabe von Darlehnskassenscheinen betreffend, und über die mit dem Norddeutschen Bunde und Baden abgeschlossenen Jurisdiktionsverträge.

Württemberg. Stuttgart, 30. Juli. (St. A. f. W.) Der König wurde bei seiner Ankunft bei den Truppen von dem Commandeur der württembergischen Truppen und seinem Stabe empfangen und begab sich zu Pferde zunächst zu der Reserve-Artillerie und zu der Pionier-Abtheilung. Sodann besichtigte der König die drei Feld-Brigaden.

Von jedem dieser Truppenkörper versammelte der König die Offiziere um sich und sprach zu ihnen: Er baue auf sie, daß sie die altbewährte württembergische Treue und Tapferkeit aufs Neue erproben werden. Er setze alles Vertrauen auf ihren Oberbefehlshaber und auf den Commandeur, den er ihnen gegeben, und er fordere sie auf, gleich ihm auf Gott und unser gutes Recht zu vertrauen. Bei seinem Erscheinen wurde der König von den begeisterten Zurufen der Truppen empfangen, die ihn beim Abschied begleiteten. Heute Nachmittag ist Se. Majestät mit Extrazug nebst seinem Gefolge wieder hier eingetroffen. Der Kriegs-Minister war durch militärische Anordnungen, die er hier zu treffen hatte, verhindert, den König zu begleiten. Der Gesundheitszustand und der Geist unserer Truppen sind vortrefflich.

— 2. August. Vom Kriegs-Ministerium ist am 30. v. M. die Bildung eines Freiwilligencorps zu Stuttgart mit der Bezeichnung »Freiwilliges Jägercorps« genehmigt worden.

Schweiz. Bern, 1. August. Der Oberbefehlshaber der eidgenössischen Armee theilt mit, daß er von der Einberufung der Pontonirecompagnie Nr. 1 und der Parkcompagnie Nr. 88, zu deren Aufgebot der Bundesrath bereits seine Zustimmung gegeben hatte, bis auf weiteres absehe.

— In Voraussicht der Möglichkeit massenhaften, freiwilligen oder unfreiwilligen Uebertritts von Militärs der kriegführenden Heere auf Schweizergebiet hat der Bundesrath folgende Anordnungen getroffen:

Wenn fremde Truppenabtheilungen auf das Gebiet der Eidgenossenschaft übertreten, so sind dieselben auf einen oder mehrere geeignete Plätze im Innern der Schweiz zu verlegen, und militärisch zu organisiren und zu verpflegen. Das Militärdepartement wird mit den Kantonsregierungen sich wegen Ueberlassung der erforderlichen Räumlichkeiten verständigen und die nöthigen Vorschriften über Organisation, Behandlung ꝛc. der Internirten erlassen.

Dänemark. Kopenhagen, 3. August. Die Großfürstin Dagmar wird, nachdem ihr Gemahl am Freitag dieser Woche angekommen sein wird, mit demselben Anfangs nächster Woche Dänemark verlassen und nach Rußland zurückkehren.

— 5. August. (W. T. B.) Von der französischen Flotte haben fünf Panzerfregatten, vier kleinere Schiffe und ein Avisodampfer heute Nachmittags 3 Uhr Korsör südwärts passirt.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Triest, Sonnabend, 6. August. Der Lloyddampfer »Austria« ist heute Vormittag 11½ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Brüssel, Sonnabend, 6. August. Der »Moniteur belge« enthält einen Erlaß, welcher die Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsmunition jeder Art vorläufig verbietet. Die Ausfuhr ist nur gestattet, wenn sie für einen neutralen Staat geschieht.

Paris, Freitag, 5. August, Abends. (Auf indirektem Wege.) Die Erregung, welche in Folge der Gerüchte über den Sieg der Preußen bei Weißenburg sich kundgab, war eine äußerst lebhafte. Die Boulevards waren von Menschen so überfüllt, daß die Cirkulation völlig gehemmt war. Die Boutiquen der Wechsler, sowie einzelne Lokale waren geschlossen. Die deutschen Lokale von Dreher und Hirsch in der Rue Richelieu waren von dem Publikum bedroht, weil ein Kommis Dreher's gerufen haben sollte: Das ist die Revanche für Saarbrücken! Hoch Preußen! Man hatte Zettel an die Thüren geklebt mit der Inschrift: Geschlossen bis zur Einnahme von Berlin! Der Tumult auf den Boulevards dauerte fort, auch als offizielle Meldungen hervorhoben, daß die französischen Truppen vor der ungeheuer überlegenen Macht der Preußen sich von Weißenburg auf die Linie von Bitsch zurückgezogen hätten.

Weißenburg, Sonnabend 6. August, Morgens. Im hiesigen Orte ist eine preußische Telegraphenstation etablirt worden.

Stockholm, Freitag, 5. August. Die Regierung läßt die schwedische Presse durch die offizielle Zeitung vor Verbreitung von Nachrichten warnen, welche mit der vom Könige in Uebereinstimmung mit dem größten Theile des Volkes erklärten Neutralität in Widerspruch stehen können.

New-York, Donnerstag, 4. August. Der Ertrag der diesjährigen Baumwollenernte ist durch das landwirthschaftliche Amt auf 3 Millionen Ballen veranschlagt.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der 5. Beilage.

— Die Nr. 31 des »Pr. H. A.« enthält unter: Gesetzgebung: Norddeutscher Bund: Preußen: Organisation der Handelskammern. — Bayern: Bekanntmachung, das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Kriegsmunition ꝛc. betreffend. Bekanntmachung, das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Getreide und Schlachtvieh betreffend. — Württemberg: Königliche Verordnung und Bekanntmachungen des Finanz-Ministeriums, das Verbot der Ausfuhr von Kriegsbedarf ꝛc. betreffend. - Hessen und Italien: Ausdehnung der Uebereinkunft zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Königreich Italien wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst auf die zum Norddeutschen Bunde nicht gehörigen Theile des Großherzogthums Hessen. — Oesterreich: Erlaß des K. K. Finanz-Ministeriums, betreffend das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Waffen ꝛc. Aufstellung eines Nebenzollamtes II. Klasse in Friedrichsthal. Ermächtigung des Nebenzollamtes II. Klasse zu Thomasdorf in Böhmen zur Austrittsbehandlung von Bier. — Dänemark: Bekanntmachung, betreffend das Verhalten der Handel- und Schiffahrttreibenden im gegenwärtigen Kriege, vom 25. Juli 1870. — Frankreich: Bekanntmachung, das Seerecht betreffend. Kaiserl. Dekret, Ausfuhrverbote betr. — Italien: Neutralitätserklärung. — Niederlande: Bekanntmachung, Kriegscontrebande betr. Königl. Beschluß, betr. das Verbot der Aus- und Durchfuhr von Munition und Schießpulver. — Rußland: Neutralitätserklärung. — Schweden: Verhalten der Schiffahrt- und Handeltreibenden während des Krieges. — Brasilien: Auszug aus dem Dekret vom 2. April 1870, betr. einige Abänderungen des Zollreglements. — Honduras: Herabsetzung verschiedener Eingangsabgaben. — Unter Statistik: Zollverein: Uebersicht der im ersten Quartale 1870 zum Eingange verzollten oder zollfrei abgefertigten Gegenstände, verglichen mit deegleichen Abfertigungen im ersten Quartal 1869. — Norddeutscher Bund: Statistische Nachrichten über den norddeutschen Telegraphenbetrieb im Jahre 1869. — Großbritannien: Der Handel Englands mit seinen Kolonien und dem Auslande in 1864 bis 1868 (Forts.) — Griechenland: Jahresbericht des Konsulats zu Patras für 1869. — Unter Mittheilungen: Berlin. Berlin. Berlin. Jilsit. Minden. Alexandrien. Rosario de Santa Fé. D'Urban, Port Natal. Desterro (Brasilien). King Georges Sound (Westaustralien).

Digitized by Google

Telegraphische Witterungsberichte v. 5. August.

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	335,6	—	18,6	—	N., schwach.	wenig bewölkt.
				6. August.			
6	Memel	336,1	+0,4	16,8	+4,2	O., schwach.	heiter.
7	Königsbrg.	336,8	+0,3	17,2	+4,2	O., schwach.	heiter.
6	Danzig	336,1	−0,4	15,6	+3,1	OSO., schwach.	zieml. heiter.
7	Cöslin	335,9	+0,2	17,4	+4,9	SO., schwach.	heiter.
6	Stettin	335,9	−0,7	16 6	+4,4	O., schwach.	heiter.
•	Putbus	333,3	−1,1	17,8	+5,9	NO., schwach.	wolkig.
•	Berlin	335,2	−0,4	15,4	+3,1	N., schwach.	bedeckt.
•	Posen	333,5	−0,8	16,3	+3,9	NO., mässig.	heiter.
•	Ratibor	326,9	−3,1	14,4	+2,5	N., schwach.	Nebel.
•	Breslau	330,8	−1,8	16,6	+3,8	NO., schwach.	heiter.
•	Torgau	332,9	−1,2	16,8	+3,9	W., mässig.	bedeckt, Nebel.
•	Münster	334,9	−1,6	15,8	+3,6	SW., schwach.	zieml. heiter.[1])
•	Cöln	335,5	0,3	15,8	+2,3	OSO., schwach.	bewölkt.
•	Wiesbaden	331,6	—	14,6	—	SW., schwach.	bewölkt.
•	Kieler Haf.	336 8	—	17,8	—	Windstille.	starker Nebel.
•	Bremen	333,7	—	16,8	—	ONO., schwach.	bedeckt.
•	Wesselburen	336,8	—	19,8	—	NO., schwach.	heiter.
7	Brüssel	336 8	—	14,6	--	OSO., s. schw.	wen. bewölkt.[2])
•	Riga	337,1	—	17,6	—	O., schwach	heiter.
•	Gröningen.	336,4	—	16,8	—	NO., schwach.	bewölkt.
•	Heider	336,1	—	14,8	—	NNO., schwach.	—

[1]) Gestern Abend Wetterleuchten. [2]) Starker Regen in Intervallen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 6. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittel		
	thlr	sg.	pf.	thlr	sg.	pf.	thlr	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	12	6	2	27	6	2	20	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	11	
Roggen	1	22	6	2	3	9	1	27	10	Kartoffeln	1	6		2	—		1	8	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—		6	—		5	5	
Hafer (z. W.	1	9	5	1	19	5	1	14	5	Schweine-									
Hafer zu L.	1	13	9	1	18	9	1	16	3	fleisch	5	—		6	6		5	11	
Heu Centn.	—	25	—	1	2	6	—	28	9	Hammelfl.	4	6		6	—		5	2	
Stroh Schck.	9	—	—	11	—	—	10	—	—	Kalbfleisch	3	—		6	—		4	10	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	5	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	2	
Linsen	—	7	—	—	10	—	—	8	5	Eier Mandel	5	—		6	—		5	8	

Berlin, 6. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. September-Oktober 67—½—⅝ Thlr. bez.

Roggen loco 43—46 Thlr. gefordert, poln. 43—44⅓ Thlr. ab Bahn bez., eine abgelaufene Anmeldung 46⅓ Thlr. bez., pr. August und August-September 46⅓—¼—⅜ Thlr. bez., September-Oktober 47⅓—48—47⅔ Thlr. bez. u. G., ⅓ Br., Oktober-November 48—¼—½ Thlr. bez., Novbr.-Dezember 48⅓—¼—½ Thlr. bezahlt.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 32—38⅓ Thlr. pr. 1200 Pfd., schlesisch. 37 Thlr., pomm. 37 — ½ Thlr. ab Bahn bez., pr. August 33⅓ — 33 Thlr. bez., August-September 31—30⅔ Thlr. bez., September-Oktbr. 29⅓ Thlr. Br., Oktober-November 28⅓ Thlr.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterraps pr. September-Oktober 100 Thlr. bez.

Winterrübsen pr. September-Oktober 97—⅓ Thlr. bez.

Rüböl loco 13⅓ Thlr., pr. August 13—⅛ Thlr. bez., August-September 13 Thlr., September-Oktober u. Oktober-November 12⅞—12⅞ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. August 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. G.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 15⅙ Thlr. bez., pr. August und August-September 14⅞—15⅓—14⅞ Thlr. bez., September 15⅓ bis ⅓—⅓ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. bis 16 Thlr. 28 Sgr. bez., Oktober-Nov. 16 Thlr. 20 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1 4⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔ — 3⅓ Thlr., No. 0 u. 1 3⅓ — 3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 21 Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 18⅓ Sgr. Br., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 17⅓ Sgr.

Weizen loco fand wenig Beachtung, Termine verkehrten in sehr fester Haltung und wurden besser bezahlt. Gekündigt 1000 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr herrschte heute bei Beginn eine sehr feste Stimmung, Abgeber machten sich knapp und hielten auf höhere Forderungen, die auch coulant bewilligt wurden. Nachdem die dringendste Frage Befriedigung gefunden, ermattete die Haltung wieder und hüssten Preise ca. ⅓ Thlr. von dem Avance ein, schliessen jedoch immerhin ca. ⅓ Thlr. höher als gestern. Gek. 3000 Ctr. Hafer in disponibler Waare reichlich am Markt, Termine sehr still und ohne Aenderung. Rüböl in fester Haltung und etwas höher bezahlt. Spiritus wurde heute bei guter Kauflust neuerdings etwas besser bezahlt, schliesst jedoch wieder ruhiger. Gek. 100,000 Qrt.

Berlin, 5. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 64⅓ bez., 65 Br., August-September 64⅓ bez., 65 Br., September-Oktober 66⅔ à 66⅓ à 66⅔ bez., Oktober-November 68 bez. u. Br. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 64⅓ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44—46⅔ bez., pr. diesen Monat 46⅓ à 46 bez., August-September 46⅓ à 46 bez., September-Oktober 47⅓ à 47 bez., Oktober-November 48⅓ à 47⅓ bez. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 46⅓ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 33—38⅓ Thlr. nach Qualität, 32 bis 38 bez., pr. diesen Monat 34 nominell, August-September 31⅓ nominell, September-Oktober 29⅓ nominell, Oktober-November 29 nominell.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 20⅓ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 19 Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 17⅓ Sgr. Br., Oktober-November 3 Thlr. 17⅓ Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅓ Thlr., pr. diesen Monat 12⅞ bez., September-Oktober 12⅞ à 12⅝ bez., Oktober-November 12⅝ à 12⅝ bez., November-Dezember 12⅝ à 12⅝ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7½ Br., August-September 7⅓ Thlr, September-Oktober 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 14⅓ à 15 bez., Br. u. Gld., August-September 14⅓ à 15 bez., Br. u. Gld., September 15 à 15⅓ à 15⅓ bez., Br. u. G., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 24 Sgr. à 27 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 20 Sgr. bez., April-Mai 16 Thlr. 28 Sgr. à 29 Sgr. bez. Gek. 80,000 Qrt. Kündigungspreis 14⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 15⅓ bez., ab Speicher 15⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl No. 0 3⅓ à 3½, No. 0 u. 1 3½ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 5. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco bleibt flau und kauften Konsumenten 25 Tonnen in 2 Posten, wemit der wenigen Frage für diesen Artikel genügt wurde. Es bedang: fein hellbunt 128—9pfd. 63 Thlr., hochbunt glasig 130pfd. 65 Thlr. per Tonne. — Termine ohne Kauflust. Roggen loco matt. Ein Posten von 12 Tonnen polnische Waare bedang 38⅓ Thlr. pr. 120pfd., inländischer 120pfd. bedang 41⅓ Thlr. per Tonne. Gerste loco für 111pfd. 38⅓ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Erbsen loco 35 Thlr. für Futterwaare per Tonne bezahlt. Hafer loco fest, 48⅓ Thlr. pr. Tonne. Rübsen loco unverändert. Feuchte Saat 75 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 81 Sgr. pr. 72pfd., Mittelwaare 80—82 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 86⅔—88⅓ Sgr. pr. 72pfd., feinste Waare 64—87 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 90⅓ bis 94 Sgr. pr. 72 Pfd. Raps loco feucht 80 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 86⅓ Sgr. pr. 72pfd., Mittel- 82⅓ Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 89 Sgr. pr. 72pfd. Spiritus loco nicht gehandelt.

Posen, 5. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) pr. August 41⅓, August-September 41⅓, September-Oktober —, Herbst 44, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Qrt. = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) pr. August 14⅓, September 14⅓, Oktober 14⅓.

Magdeburg, 5. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60 bis 63 Thlr. Roggen 47 — 50 Thlr. Gerste 38—42 Thlr. Hafer 35—38 Thlr.

Cöln, 5. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schönes Wetter. Weizen fester, hiesiger loco 8, fremder loco 7.10, pr. November 7.18. Roggen fest, loco 6, pr. November 5.20. Rüböl matter, loco 14⁹/₁₀, pr. Oktober 13¹⁷/₂₀ à 13⁹/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 19⅔.

Hamburg, 5. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. August 127pfd., 2000 Pfd. netto in Mark Banco 140 Brief, 138 Geld, pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 140 Br., 138 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 144 Br., 142 G., Oktober-November 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 145 Br., 143 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Marc Banco 98 Br., 96 G., pr. August-September 98 Br., 96 Gld., pr. September-Oktober 100 Br., 98 G., pr. Oktober-November 100 Br., 99 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl loco flau 28, pr. Oktober fest 25⅔. Spiritus ruhig, pr. August u. pr. August-September 18, pr. September 19⅓. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fest, Standard white, loco 14⅓ Br., 14 G., pr. August 14 Gd. — Trübes Wetter.

Bremen, 5. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white vollständig geschäftslos, Preise nominell.

Amsterdam, 5. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen höher. Roggen loco höher, pr. Oktober 201⅓. Raps pr. Herbst 76⅓. Rüböl loco 45⅓, pr. Herbst 42. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 5. August. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen fest, Roggen geschäftslos.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 43 bez. u. Br., pr. August 43 Br., pr. September 45 Br, pr. Oktober 47 Br., pr. September-Dezember 48 Br. Flau.

Digitized by Google

London, 5. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21,240, Gerste 5750, Hafer 34,670 Qrtrs.

Inhaber von Weizen verlangen höhere Preise. Hafer ¼ Sh. höher.

London, 5. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Für englischen Weizen äusserste Montagspreise, amerikanischer und russischer theilweise einen, Hafer ¼ Sh. höher.

Liverpool, 5. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 250 Ballen amerikanische.

Liverpool, 5. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export — Ballen. Matte Haltung.

Middling Orleans 8⅛, middling Amerikanische —, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal —, New fair Oomra —, good fair Oomra —, Peruam —, Smyrna —, Egyptische —.

Liverpool, 5. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.	Entspr. Woche 1869.	Entspr. Woche 1868.
Wochenumsatz	64,875	57,250	86,840	68,450
dsgl. v. amerikan.	39,125	36,625	34,810	27,270
dsgl. für Spekulat.	7,250	2,375	14,680	7,900
„ „ Export	830	4,700	16,380	10,820
„ „ wirkl. Konsum	49,500	50,250	55,800	49,730
Wirklicher Export	5,200	5,000	13,181	9,215
Import der Woche	30,750	37,500	30,361	76,962
Vorrath	505,000	500,000	270,000	580,630
dsgl. v. amerikan.	287,000	301,000	148,450	266,270
Schwim. n. Grossbritaonien	—	476,000	667,000	767,000
desgl. v. amerikan.	—	59,000	20,000	8,000

Liverpool, 5. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 2, Mehl 6, Mais 9 d. niedriger.

Manchester, 5. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur. (Bericht von Julius Lesser & Co.) Ruhig, aber ziemlich fest.

12r Water Rylands 9½, 12r Water Taylor 10½, 20r Water Micholls 11, 30r Water Gidlow 11½, 30r Water Clayton 13, 40r Mule Mayoll 11½, 40r Medio Wilkinson 13¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 12½, 40r Double Weston 12½, 60r do. do. 15, Printers ¹⁰/₁₂ ⁸⁶/₁₀₀ 8½pfd. 111.

Paris, 5. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bor.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 104.75, pr. September 105.00, pr. September-Dezember 105.00. Mehl pr. August 69.25, pr. September-Dezember 68.00. Spiritus pr. August 64.00.

Petersburg, 5. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 54, pr. August 54½. Weizen loco 11½, pr. August 11½. Roggen loco 6½, pr. August 6½. Hafer loco 5, pr. Juli 5. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15.

New-York, 5. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¼. Mehl 6 D. 65 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 22½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 22. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 5. August. Wochenbericht der Coursbewegung an der berliner Börse:

Inländ. Werthe.	29. Juli.	5. Aug.	Ausländ. Werthe.	29. Juli.	5. Aug.
Preuss. 5prz. Anl.	93	91½	Oest. Silb.-Rente	46	49⅝
„ 4½proz. „	80⅛	81½	„ 1860er Loose	63¼	68
„ 4proz. „	74½	74	R. Prm.Anl.v.1864	98	102
„ St.-Schldsch.	74	72½	„ „ „ „1866	98	101½
„ Prämienanl.	105	107	Amerikaner	84½	89⅛
„ Bankantheil.	130	130	Italiener	46¾	48⅝
Berl. Hand.-Ges.	112	119	„ Tabaksoblig.	74	79⅝
„ Diskonto-Ges.	116	127	„ Tabaksaktien	400	430
„ Kassenverein.	—	—	Rumän. Anleihe.	—	83
Schls.Bankverein	102	—	„ Obligation.	46½	52¼
Berg.-Mk. Eisenb.	106½	113	Oester. Kreditakt.	107⅝	119
Berl.-Anh. „	—	167½	Genfer	13	13¼
Brl.Ptsd.Mgd. „	187	189	Darmstädter	102½	115
„ Görlitzer „	52	59	Luxemburger	110	108
Brsl.Schw.Frb. „	98	98	Meininger	98	109
Cöln-Mindener „	113	120	Oest. St.-B. (Frz.)	170	175
Rechte-Od.-U. „	78	80½	„ Südb.(Lomb.)	92¼	95¾
Oberschles. „	144½	159½	**Wechsel.**		
Rheinische „	95	101	Wien k. S.	76½	78½
			Petersburg k. S.	79¾	79⅞

Berlin, 6. August. Die Börse war auf die ungünstigeren fremden Notirungen und besonders in natürlicher Reaktion gegen die gestrige Hausse heut matt gestimmt, was sich nicht nur in zahlreichen Coursherabsetzungen der fremden Spekulationspapiere, sowie denn auch in sehr grosser Geschäftsstille dokumentirte. Auch Eisenbahnen waren matt und bei grosser Geschäftsstille zum Theil weichend; die schweren Bahnen aber mehrfach besser. Brest-Kiew 66 bez. u. Geld. — Bankon sehr fest. Auch für inländische Fonds sprach sich feste Haltung aus, aber die Umsätze blieben gering; neue Bundesanleihe wurde zu 89 gehandelt und war beliebt. Von deutschen waren badische und bayrische Prämien-Anleihen belebt und stark steigend. Oesterreichische matt. Russen still, weichend, nur Bodenkredit und allenfalls Prämion-Anleihen und 1862er Englische in gutem Verkehr. Amerikaner matter. Inländische und russische Prioritäten fest und mehrfach höher; österreichische still. — Wechsel still, zum Theil auch höher.

Frankfurt a. M., 5. August, Nachmitt. 1 Uhr 35 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Still.

Amerikaner 86, Kreditaktien 198, Staatsbahn 300, Lombarden 161. Galizier —, Silberrente —, 1860er Loose —, Preuss. Kassenscheine 104.

Frankfurt a. M., 5. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schluss-Conrse.) Preuss. Kassenscheine 104. Berliner Wechsel —. Hamburger Wechsel —. Londoner Wechsel 115¼. Pariser Wechsel 92½. Wiener Wechsel 88. Papierrente —; Silberrente 47. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz Verein. St.-Anl. pro 1862 85¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 195½. Darmstädter Bankaktien 285. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 298. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 97. Neue Badische Prämien-Anl. 98. Neue 5proz. Badische 96½. 1854er Loose —. 1860er Loose 64¼, 1864er Loose 89⅛. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Rnssen —. Lombarden 158¾. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 5. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 86¼, Kreditaktien 203, Staatsbahn 303, Galizier 192, Lombarden 162, 1860er Loose —, Silberrente 47⅛.

Hamburg, 5. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Recht fest, gegen Schluss etwas matter.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 149¾. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente 47. Oesterreichische Kreditaktien 177½. Oesterreich. 1860er Loose 66. Staatsbahn 640. Lombarden 349. Italienische Rente 47⅞. Vereinsbank 109¼. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 129. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Rnss. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 83⅛. Diskonto 7 à 6 pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 3 Sh., London kurz 13 Mk. 6 Sh., Amsterdam 36.00, Wien 99, Paris 191¼, Petersburg 24¼.

Leipzig, 5. August. Leipzig-Dresdener 183 Br. Löbau-Zittauer Lit. A. 65 G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 170 G.; do. Lit. B. 82 G. Thüringische 115 G. Anhalt-Dessauer Bank —. Brannschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 5. August. (Wolff's Tel. Bur.) Mntt.

(Schlusscourse.) Papierrente 52.75. 1854er Loose 76.50. Bankaktien 656.00. Nordbahn 188.25. National-Anlehen —. Kreditaktien 218.25. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 331.00. Galizier 210.50. Czernowitzer 175.00. Pardubitzer 150.00. Nordwestbahn 177.50. Londen 130.00. Hamburg 96.00. Paris 51.00. Frankfurt 112.00. Amsterdam 111.00. Böhm. Westbahn 216.00. Kreditloose 143.50. 1860er Loose 85.80. Lombardische Eisenbahn 181.00. 1864er Loose 101.25. Anglo-Austrianbank 183.00. Napoleonsd'or 10.54. Dukaten 6.08. Silbercoupons 129.50. Silberrente 61.70. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 5. August, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Matt.

Abendbörse. Kreditaktien 218.00, Staatsbahn 332.00, 1860er Loose 85.80, 1864er Loose 102.00, Anglo-Austrian 181.75, Franco-Austr. 80.75, Galizier 210.00, Lombarden 181.25, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.54.

Wien, 5. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 218.50, Lombarden 182.50, Galizier —, Anglo-Austrian 181.75, Franco-Austr. —, Napoleons 10.53.

Wien, 6. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depescho.) Geschäftslos.

(Verbörse.) Kreditaktien 218.25, Staatsbahn 332.00, 1860er Loose 85.70, 1864er Loose 101.50, Galizier 210.00, Anglo-Austr. 182.50, Franco-Austrian 81.00, Lombarden 181.00, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.53.

Amsterdam, 5. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 89. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 39¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 46¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 45¼. Oesterreichische 1860er Loose 387. Oesterreich. 1864er Loose 90. 5proz. Russen V. Stieglitz 67. 5proz. Rnssen VI. Stieglitz 69½. 5proz. Russen de 1864 94¼. Russische Prämienanleihe von 1864 108¼. Russ.

Prämienanleihe von 1866 190¼. Russ. Eisenbahn —. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 87¾.

Londoner Wechsel, kurz 11.88.

London, 5. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 88¼. Amerikaner 83¼. Italiener 46¼. Lombarden 14 Türken 39. — Wetter schön.

Platzdiskont 6 à 6½.

London, 3. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) In die Bank flossen heute 174,000 Pfd. St. Günstig.

Consols 89¼. Neue Spanier 24½. Italien. 5pros. Rente 46¾. Lombarden 14. Mexikaner 12¾. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen do 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 38¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 83¼.

Wechselnotirungen: Berlin 6.28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 12 Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. 45 Kr. Petersburg 27¼.

Paris, 5. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Flau.

3proz. Rente 67.15. Italienische Rente 47.90. Lombarden —. Staatsbahn 630.00. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 5. August, Nachm. 1 Uhr 45 Minuten. (Indirekt bezogen.) Flau.

3proz. Rente 66.85. Italienische Rente 47.15. Lombarden 350.00. Staatsbahn 623.75. Türken 39.25. 94¼.

Paris, 5. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 66.75. Italienische 5proz. Rente 47.30. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 625.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 155.00. Lombardische Eisenbahnaktien 350.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 39.50. Neue Türken —. 6prozentige Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 94¼. 5proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 5. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 26½.
do. auf Hamburg 3 Monat 25 7/16.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 142
do. auf Paris 3 Monat 300½.

1864er Prämienanleihe 135½. 1866er Prämienanl. 135¼. Impérial 7.05. Grosso Russische Eisenbahn 132.

New-York, 5. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 21¼, niedrigste 21¼.

Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 21¼. Bonds do 1882 111¼. Bonds do 1885 110¾. Bonds do 1865 109¼. Bonds do 1904 107¼. Erie-Bahn 21. Illinois 131¼.

Berlin, am 6. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.				
Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	104¼bz	
Freiwillige Anleihe	4½	[illegible]	92bz	
Staats-Anl. von 1859	5	[illegible]	102½bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	81½bz	
do. von 1857	4½	do.	91½bz	
do. von 1859	4½	do.	91½bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	81½bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	91½bz	
do. von 1867	4½	do.	81½bz	
do. v. 1867 Lit. C.			91½bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	81½bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	75bz	
do. von 1853	4	do.	75bz	
do. von 1862	4	do.	75bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	75bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	74bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	108bz B	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	56bz G	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	75bz	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	81 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	93 G	
do. do.	4½	1/1 u. 7	84 G	
do. do.	3½	do.	— —	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Pfandbriefe. Berliner	4½	do.	— —	
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	do.	68bz	
do.	4	do.	77bz	
do.	4½		83bz	
Pfandbriefe. Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	70 B	
do.	4	do.	— —	
do.	4½	do.	84bz G	
do.	5	do.	— —	
Pfandbriefe. Pommersche	3½	do.	67½bz	
do.	4	do.	77bz B	
do.	4½	do.	82 G	
Pfandbriefe. Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	77½bz	
Pfandbriefe. Sächsische	4	do.	— —	
Pfandbriefe. Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Pfandbriefe. Westpr., rittschftl.	3½	do.	67½ B	
do. do.	4	do.	74½bz	
do. do.	4½	do.	81bz	
do. II. Serie	5	do.	— —	
Rentenbriefe. do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
Rentenbriefe. do. do.	4½	do.	81bz	
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	81bz	
Rentenbriefe. Pommersche	4	do.	78½bz	
Rentenbriefe. Posensche	4	do.	77 G	
Rentenbriefe. Preussische	4	do.	— —	
Rentenbriefe. Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Rentenbriefe. Sächsische	4	do.	81 G	
Rentenbriefe. Schlesische	4	do.	79½ba	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 7/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	99bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	29etwbz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	99bz G	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16etwbz	
Dess St.-Prām.-Anl.	3½	1/4.	90 B	

Fonds und Staats Papiere.				
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/1. p. Stck.	43 G	
Mannheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 7/7.	— —	
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	82 G	
Meininger Looze	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6.	— —	
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	99a88¾bz	
do. do. 1885	6	do.	87½a88½ba	
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	42 B	
do. Silber-Rente	4½	do.	48½ba	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4	— —	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	76 B	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	66bz G	
do. do. 1864	—	pr. Stück	59bz B	
Italienische Rente	5	1/1. u. 7/7.	47½a¾bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	78¼à79bz	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	440 G	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	51à52à51½ba	
Rumänier	8	do.	80bz	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 8	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	90½ G	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	80½bz	
do. do de 1870	5	1/2. u. 1/8.	78bz	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl.	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	101bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	101bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	61½ G	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —	
do. do. Holl.	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		78bz	
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	77½ba	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —	
do. do. kleine	4	do.	63bz	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	— —	
do. neue			— —	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	51bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	92bz G	
Türk. Anleihe 1865	6	do.	40½à39½à40	
do. do.		do.	— — bz G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	⅓	4	1/1.	31½bz
Altona-Kieler	6	7	4	do	102bz
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	111½bz
do. do. neue.			5		105bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1. u. 7.	170bz G
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	58½bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	79½bz G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	— —
Brl.-Pfod.-Magdb.	17	18	4	do.	190bz
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1. u. 7.	123½bz
do. neue.					— —
Brel.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	99bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	88bz B
Cöln-Mindener	8⅘	8⅘	4	1/1	118½à119½bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	90½ G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	50 B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	72½bz G
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	44½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	71 bz G
Magdb. Halberst.	15	10⅔	4	1/1.	110 bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	62bz
do. neue.					107bz
Magdeb. Leipz.	19	14⅓	4	do.	170 B
do. Lit. B.	4	4	4	do.	83½ B
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	78 B
Niedersch. Märk.	4	4	4	do.	79½bz G
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	— —
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	67 G
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	154bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	139bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	35bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	58bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	60bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	89½bz
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	101bz B
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10.	— —
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	18bz G
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	63 G
Thüringer	9	8⅔	4	1/1	118bz
do. 70%.	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	72 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	76 G
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	90½bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	86etwbz B
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	84à3½bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	67bz G
Ludwigsh.-Bexh	11⅓	10⅔	4	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	4	do.	119½bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	62 G
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	172bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	— —
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	60½à½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	79½bz
Südöst. (Lomb.)	6⅗	5	5	1/5. u. 11.	94a93bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	17 G
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Werk. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10.	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	51½bz

Geld-Sorten und Banknoten.			
Friedrichsd'or	114½ G	Dollars	1 11½ G
Gold-Kronen	9 6½ba	Imperiale p. Pf.	460½ G
Louisd'or	112½ B	Fremd. Banku.	98½ G
Ducaten p. St.	— —	do. einlöab.	
Sovereigns	6 22bz	Leipziger	99½ G
Napoleonsd'or	5 13ba	Oest. Banku.	78½ba
Imperiale	5 15½ G	Russ. Banku.	71bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26. Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	142½bz	— —
do.	250 Fl.	2 Mt.	141bz	— —
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150bz	— —
do.	300 Mk.	2 Mt.	148½bz	— —
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 19½bz	— —
Paris	300 Fr.	2 Mt.	79½bz	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	77½bz	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	76½bz	— —
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 24bz	— —
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	57bz	— —
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage	99⅝ G	— —
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	78⅛bz	— —
do.	100 S.R.	3 Mt.	77½bz	— —
Warschau	90 S.R.	8 Tage	70½bz	— —
Bremen	100 T.G.	8 Tage	110½bz	— —
do.	100 T.G.	3 Mt.	106½bz	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	96 G	
Aachen-Maastrichter	4½	do.	85½bz G	
do. II. Em.	5	do.	73 G	
do. III. Em.	5	do.	73 G	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	82 G	
do. II. Serie	4½	do.	82 G	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	74½bz B
do. do.	Lit. B.	3½	do.	72½bz B
do. IV. Serie	4½	do.	— —	
do. V. Serie	4½	do.	82½ B	
do. VI. Serie	4½	do.	91etwbz G	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Dortmund-Soest	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Nordb. Fr.-W.	5	do.	99bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	— —	
do.	4½	do.	84 G	
do. Lit. B.	4½	do.	84 G	
Berlin-Görlitzer	5	do.	94 G	
Berlin-Hamburger	4	do.	— —	
do. II. Em.	4	do.	— —	
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	77 G	
do. Lit. C.	4	do.	76½ B	
do.	5	do.	90 G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4	1/4u.10	72½ G	
do. III. Serie	4	do.	72½ B	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	83½ G	
do. do.	4	1/4u.10	72½bz	
Breslau-Schweid.-Freib.	4½	1/1 u.7	82 G	
do. Lit. G.	4½	do.	81 G	
Cöln-Crefelder	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	— —	
do. II. Em.	5	do.	92 B	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4	1/4u.10	— —	
do. III. Em.	4½	do.	83 B	
do. IV. Em.	4	do.	74½bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7	74½bz	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	82 G	
do. von 1865	4½	1/1 u.7	82 G	
do. von 1870	5	do.	97bz	
do. Wittenberge	3	1/1.	— —	
Magdeb.-Leips. III. Em.	4½	1/1u.10	— —	
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7.	84 G	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	75 G	
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	— —	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4	do.	— —	
do. IV. Ser.	4½	do.	— —	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	— —	
do. Lit. D.	5	do.	87 G	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	— —	
do. Lit. B.	3½	do.	— —	
do. Lit. C.	4	do.	— —	
do. Lit. D.	4	do.	gr. —	
do. Lit. E.	3½	1/4u.10	— —	
do. Lit. F.	4½	do.	81 G	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7.	80bz	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. I.	5	do.	88½ B	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	87½bz	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	79 B	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	82½bz	
Rheinische	4	do.	— —	
do. v. St. garant.	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	— —	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	— —	
do. do. v. 1865	5	do.	— —	
do. v. St. garant.	4½	do.	— —	
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7.	79 G	
do. do. II. Em.	4½	do.	79 G	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	— —	
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	— —	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —	
do. II. Em.	4½	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
Thüringer I. Ser.	4	1/1.u.7.	— —	
do. II. Ser.	4½	do.	— —	
do. III. Ser.	4	do.	— —	
do. IV. Ser.	4½	do.	83bz G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
do. IV. Em.	4½	do.	— —	
Boxtel-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	— —	
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	64 G	
Belg. Obl. J. de l'Est.	4	do.	— —	
do. Samb. u. Meuse	4	—	— —	
Fünfkirchen-Barcs	5	1/4.u.10	— —	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7.	76 G	
do. do. neue	5	do.	73 G	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	— —	
Kaschau-Oderberg	5	do.	63½à64½bz	
Ungar. Ostbahn	5	do.	63¾ B	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	63bz	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	64 B	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.u11	60 B	
do. II. Em.	5	do.	67bz B	
do. III. Em.	5	do.	66etwbz B	
Mainz-Ludwigshafen	5	1/1.u.7.	— —	
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3.u.9.	265 B	
do. neue	3	do.	— —	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4.u10	66etwbz B	
do. 69er	5	do.	67 B	
Südöstl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7.	219etwbz B	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	— —	
do. do. v. 1875.	6	do.	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —	
do. do. Obligat.	5	1/1.u.7.	— —	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	78 G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	75 G	
do. kleine	—		— —	
Charkow-Krementschug.	5	do.	77½bz G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
Jelez-Orel	5	1/5.u11	78 G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	76 G	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	77½ G	
Kursk-Charkow	5	1/5.u11	78 G	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8.	77½bz G	
Moskau-Rjäsan	5	do.	92bz	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	77½ G	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	— —	
Riga-Dünaburger	5	13/1.u7	— —	
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	77½bz G	
Schuia-Ivanovo	5	do.	78½bz G	
do. kleine			— —	
Warschau-Terespol	5	do.	75½ G	
do. kleine	5	do.	77 G	
Warsch.-Wien.S.lb.-Prior.	5	1/1.u 7	76bz G	
do. kleine			76½bz	
Rockford., Rock Island.	7	1/2.u.8	57bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	60 B	
California-Pacific	7	do.	69 G	
Kansas-Pacific	6	do.	60 G	
Alabama	8	do.	67bz G	
Brunswick	6	do.	72 B	
Chicago South. West gar.	7	1/5.u11	73 G	
Peninsular	7	1/1 u.7	58 B	
Fort Wayne Mouncie	7	1/4u.10	— —	
Oregon-Calif	7	do.	56bz G	
Port-Royal	7	do.	— —	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr	—	—	—		— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	95 G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		130½bz
Badische Bank	4	20	4		96 G
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	120bz
do. Immobilien		—	5	do.	— —
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1u.11	85 G
Braunschweig.	7	7½	4	1/1.	107 G
Bremer	5½	6	4	do.	— —
Chem. Maschf.	—	—			83bz G
Coburg. Kredit.	5⅜	7½	4	do.	90 B
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	96 G
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7.	115bz G
do. Zettel	8	7	4	1/1.	96½bz
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	0 ½ B
do. Gas	11⅛	11½	5	1/1.	142 G
do. Landes-B.	4	7	5	do.	96etwbz
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.	94etwbz
Diskonto-Kom.	9	9⅜	4	1/1.	129bz
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed.	11⅛	14	5	do.	137etwbz
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	99½bz
do. Nordd.	5	5	5	do.	95 G
Genf. Kred. in Liq.	0	0		fr. Zins	13bz G
Gerner	4⅝	6½	4	1/1 u.7.	66bz
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	105 B
B. G. Schust. u. C.	7	7	5	do.	104 B
Goth. Priv.-Bank		7½			— —
Gothaer Zettel	5⅞	7½	4	do.	92bz G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	88½etwbz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	94½ G
Hannöversche	4⅜	5⅝	4	1/1 u.7	79½bz
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		94 G
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	— —
Hoerd. Hütt.-V.	—	—	4	1/1 u.7.	100½bz
Hyp. (Hübner)	9⅞	10	4	2/1.	101 B
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. l. Preuss.	5⅝	6⅜	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.			5		— —
Königsb. Pr.-B.	4	5⅜	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	101½ B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	93 G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	308½ G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	— —
Mgd. Bankverein	2	7⅝	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅞	5⅜	4	do.	85 G
Meininger Cred.	8⅜	10	4	1/1 u.7.	108etwbz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	45½bz G
Moldauer Bank	4	4	4	do.	— —
do. volle	4	—			— —
Nou-Schottland	—	—	5	1/7.	95 G
Norddeutsche	8⅝/10	9⅞/10	4	1/1.	124 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	117⅛à5bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	63bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	87 G
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	143 G
do. do. B.		30⅝			260 G
Portl.-F. Jord. B.	—	—	4		— —
Posener Prov.	6⅓/12	6⅝	4	1/1.	— —
Preussische B.	8	9⅝	4½	1/1 u.7.	130bz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100etwbz
Pr. Contr.-Bodrr. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	110½bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	109bz
Renaissance	5⅛	—	5	ds.	— —
Rittersch. Priv.	5	5⅝/4	4	1/1.	80 B
Rostocker	6⅛	6⅝	4	1/1 u.7.	108 B
Sächsische	7⅝	9	4		112½ G
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	99bz
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	104 G
do. neue					— —
Schles. Bergb.-G	6	8	5	do	89½bz G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	81bz G
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	76 G
Ue.-Br. Gratweil					87½à8½bz G
Vereinsb. Ubg.	9⅝/20	10⅛/4	4	1/1	— —
B. Wasserwerke	9	—	4		— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	— —
Weimarische	1½	5½	4	1/1 u.7.	80 G
Westend Km. Ak.	5	5	5		— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen drei Beilagen

Erste Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 191. Sonnabend den 6. August 1870.

Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Pommersche Central-Eisenbahngesellschaft.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. Nachdem sich zur Herstellung einer Eisenbahn von Wangerin über Neu-Stettin nach Conitz eine Aktiengesellschaft gebildet hat, wollen Wir zum Bau und Betriebe dieser Bahn Unsere landesherrliche Genehmigung hierdurch ertheilen, auch das anliegende, (a.) am 13. Juni 1870 notariell vollzogene Statut hierdurch bestätigen.

Zugleich bestimmen Wir, daß die in dem Gesetze über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 ergangenen Vorschriften über die Expropriation und das Recht zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke auf das in Rede stehende Unternehmen Anwendung finden sollen.

Die gegenwärtige Urkunde ist mit dem Statut durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Bad Ems, den 5. Juli 1870.

(L. S.) Wilhelm.

Für den Justiz-Minister:
Graf von Itzenplitz. von Mühler.

a.

Statut der Pommerschen Central-Eisenbahngesellschaft.

A. Allgemeine Bestimmungen.

Name und Zweck der Gesellschaft. §. 1. Unter der Benennung »Pommersche Central-Eisenbahngesellschaft« wird eine Aktiengesellschaft errichtet, welche den Bau, die vollständige Ausrüstung und den Betrieb einer, von der Allerhöchsten Bestätigung dieses Statuts ab gerechnet, in längstens drei Jahren zu vollendenden Eisenbahn von Wangerin nach Conitz zum Zwecke hat.

Art der Benutzung. §. 2. Die Gesellschaft wird die Transporte auf der Bahn durch Dampfwagen auf eigene Rechnung betreiben, auch — soweit sie es ihrem Interesse gemäß findet oder gesetzlich dazu verpflichtet ist — Anderen die Benutzung der Bahn zu Personen- und Güter-Transporten gegen Entrichtung eines bestimmten Bahngeldes gestatten. Sie kann auch unter Genehmigung des Handels-Ministers einer anderen Eisenbahn-Verwaltung den gesammten Betrieb der Bahn durch besonderen Vertrag überlassen.

Sollte in Folge weiterer Vervollkommnung in den Transportmitteln eine noch bessere und wohlfeilere Förderung der Transporte, als auf Eisenschienen und mittelst Lokomotiven möglich werden, so kann die Gesellschaft auch das neuere Beförderungsmittel, vorbehaltlich der Genehmigung des Staates, herstellen und benutzen.

Bahnlinie und Bauplan. §. 3. Die Bahnlinie hat das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten festzustellen; auch unterliegen der Genehmigung desselben die spezillen Bauprojekte und Anschläge. Von dem festgestellten Bauplane darf nur unter besonderer Genehmigung des vorbezeichneten Ministeriums abgewichen werden.

Domizil und Gerichtsstand. §. 4. Bis zum Tage der Eröffnung des Betriebes auf der ganzen Bahn hat die Pommersche Central-Eisenbahngesellschaft ihren Sitz und Gerichtsstand in Berlin; von da ab im Domizil derjenigen Verwaltung, welche den Betrieb übernehmen wird (§. 49) und für den Fall, daß sie die Bahn selbst betreiben und verwalten wird, in Neu-Stettin.

Fonds der Gesellschaft. §. 5. Das zum Bau der »Pommerschen Centralbahn« nebst Zubehör, zur Anschaffung des Betriebs-Materials nebst Zubehör, zur Bestreitung der Generalkosten, einschließlich der Kosten der Parardeiten, sowie zur Verzinsung der Aktien bis zu dem in §. 21 bestimmten Zeitpunkte erforderliche Kapital der Gesellschaft besteht in einem Grundkapital von sieben Millionen, dreihundert sechszigtausend Thalern, und wird aufgebracht durch

a) 18,400 Stück Stammaktien zu je einhundert Thalern ..... Thlr. 3,680,000

b) 18,400 Stück Stamm-Prioritätsaktien zu je zweihundert Thalern ..... » 3,680,000

Thlr. 7,360,000

Reservefonds. §. 6. Nach Ablauf des ersten Betriebsjahres wird zunächst ein Reservefonds gebildet. Derselbe ist bestimmt zur Deckung der in außerordentlichen Fällen nöthigen Ausgaben und der Kosten für die Vermehrung der Betriebsmittel, welche nach Ablauf des ersten Betriebsjahres nothwendig befunden wird.

Diesem Reservefonds werden überwiesen: a) der Betrag derjenigen Zinsen und Dividenden, die nicht rechtzeitig erhoben und deshalb (§. 24) zu Gunsten der Gesellschaft verfallen sind; b) ein Zuschuß aus den Betriebseinnahmen, der von der Direktion nach Anhörung des Verwaltungsrathes nach Bedürfniß festgesetzt wird, aber pro anno nicht mehr als ein Zehntheil Prozent des Anlagekapitals der Gesellschaft betragen soll, insofern die Direktion nicht mit Zustimmung der vorgesetzten Staatsbehörde eine Erhöhung für nothwendig erachtet; c) der nach vollständigem Ausbau und vollständiger Ausrüstung der Bahn verbleibende Rest des Bau- und Betriebskapitals.

Hat der Reservefonds die Summe von einhundertneuntausend Thalern erreicht, so braucht er nur auf dieser Höhe erhalten zu werden, und erfolgen Zuschüsse zu demselben nur dann, wenn eine Verminderung eingetreten ist.

So lange der Reservefonds in voller Höhe vorhanden ist, fließen die nicht erhobenen Zinsen und Dividenden, sowie die Zinsen des Reservefonds selbst in die Betriebskasse.

Erneuerungsfonds. §. 7. Ferner wird nach Ablauf des ersten Betriebsjahres noch ein Erneuerungsfonds gebildet, welcher bestimmt ist zur Bestreitung der Kosten der Erneuerung von Schienen, Schwellen und der kleinen Eisentheile des Oberbaues der Eisenbahn mit Einschluß der Weichen, sowie der Erneuerung der Lokomotiven nebst Tendern und der Wagen aller Art.

Zu diesen Erneuerungen sind insbesondere zu rechnen: 1) bei Lokomotiven und Tendern: die Auswechselung der Feuerkasten, Kessel, Cylinder, Siederöhren, Federn, Achsen, Räder, Radreifen, ganzer Wasserbehälter und Bremsen; 2) bei den Wagen: die Auswechselung von ganzen Kasten, Federn, Achsen, Rädern, Radreifen, Bremsen und der Umbau des Innern ganzer Coupees.

Alle diese Erneuerungen sind jedoch nur dann aus dem Erneuerungsfonds zu bestreiten, wenn sie durch Abnutzung nöthig werden, nicht aber, wenn sie den Bauunternehmern, Lieferanten ꝛc. zur Last fallen.

Dem Erneuerungsfonds werden nach Maßgabe eines von dem Handels-Minister zu genehmigenden Regulativs überwiesen: a) die Einnahmen aus dem Verkauf alter Materialien des Oberbaues und der Betriebsmittel; b) ein Zuschuß aus den Betriebseinnahmen, der von dem Verwaltungsrathe nach Bedürfniß von fünf zu fünf Jahren mit Genehmigung der vorgesetzten Staatsbehörde normirt wird.

Verhältniß der Gesellschaft zum Staate. §. 8. Die Verhältnisse der Gesellschaft zum Staate werden, außer durch die bestehenden und noch zu erlassenden Gesetze, im Allgemeinen durch die zu ertheilende landesherrliche Konzession und das gegenwärtige Statut bestimmt.

Insbesondere aber bleibt 1) dem Staate vorbehalten: a) die Genehmigung des Bahngeldtarifs und des Frachttarifs, sowohl für die Güter, als für den Personenverkehr, sowie jeder Abänderung der Tarife. Die Gesellschaft wird den Personentransport in vier Wagenklassen bewirken und ist auf Verlangen der Staatsregierung verpflichtet, auf der Bahn bei größern Entfernungen den Einpfennigtarif für den Transport von Kohlen und Koks und event. der übrigen im Art. 45 der Verfassung des Norddeutschen Bundes bezeichneten Gegenstände einzuführen. Die Gesellschaft übernimmt außerdem die Verpflichtung, soweit das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten es im Verkehrsinteresse für nöthig erachtet, jederzeit auf dessen Verlangen künftig mit anderen in- und ausländischen Bahnverwaltungen für die Beförderung von Personen und Gütern einen durchgehenden Verkehr mittelst direkter Expeditionen und direkter Tarife zu errichten und hierbei insbesondere auch in ein gegenseitiges Durchgehen der Transportmittel gegen die übliche, nöthigenfalls vom Handels-Ministerium festzusetzende Vergütigung zu willigen. Bezüglich dieser direkten Tarife ist die Gesellschaft verpflichtet, auf Verlangen des Handels-Ministeriums auf ihrer in diesem neu einzurichtenden, durchgehenden Verkehre zu berührenden Strecke den niedrigsten Tarif (Einheitssatz pro Centner und Meile) zuzugestehen, welchen sie auf dieser Strecke für die gleichartigen Transportgegenstände in ihrem Lokaltarif erhebt. Sollte sie jedoch in einem anderen durchgehenden Verkehre für jene Strecke ihrer Bahn einen unter den Lokal-Tarif-Einheitssatz pro Centner und Meile ermäßigten Satz pro Centner und Meile beziehen, so muß sie für jene Strecke diesen ermäßigten Tarifsatz auch in dem neu zu errichtenden durchgehenden Verkehr auf Verlangen des Handels-Ministeriums zugestehen. Ist in einem solchen Falle der maßgebende anderweitige (lokale oder direkte) Tarifsatz aus einem Frachtsatze pro Meile und einer festen Expeditionsgebühr zusammengesetzt, so bleibt für solche durchgehende Gütertransporte, wo weder die ursprüngliche Versands- noch die letzte Adreßstation des Gutes an der Bahn von Wangerin nach Conitz liegt, für die letztere die Erhebung einer Expeditionsgebühr ausgeschlossen. Die vorbezeichnete Verpflichtung der Gesellschaft zur Einrichtung eines direkten Verkehres und zum Zugeständnisse des vorbezeichneten Tarifsatzes wird jedoch durch die Bereitwilligkeit der anderen betheiligten Eisenbahnverwaltungen bedingt, in dem betreffenden Verkehre ihren Tarifsatz gleichfalls nach den vorbezeichneten Grundsätzen zu normiren und somit für ihre in dem einzurichtenden durchgehenden Verkehre zu berührende Strecke den niedrigsten Tarif-Einheitssatz pro Centner und Meile zuzugestehen, welchen sie auf dieser Strecke für gleichartige Transportgegenstände in ihrem Lokalverkehr resp. in einem anderen durchgehenden Verkehre erheben. Sollte die Gesellschaft zum Zwecke der Einrichtung eines neuen direkten, durchgehenden Verkehrs das gleiche Zugeständniß, wie es vorstehend präzisirt ist, von einer anderen Bahnverwaltung fordern und die letztere ohne von dem Handels-Ministerium für zulänglich erachtete Gründe sich weigern, auf den von der Gesellschaft vorgeschlagenen direkten Verkehr überhaupt einzugehen oder jenes Zugeständniß in Betreff des Tarifsatzes zu machen, so ist die Gesellschaft an das ihrerseits auf Erfordern des Handels-Ministeriums für einen direkten Verkehr, an welchem die sich weigerlich haltende Bahnverwaltung mit betheiligt ist, gemachte frühere Zugeständniß nicht mehr gebunden. Dem Staate bleibt ferner vorbehalten: b) die Genehmigung, nöthigenfalls auch die Abänderung des Fahrplanes; c) die Bestätigung der Wahl des Vorsitzenden und des aber der technischen Mitglieder der Direktion, sowie die Genehmigung der der Direktion zu ertheilenden Geschäfts-Instruktionen. Auch die Qualifikation des die Bau-Ausführung leitenden Ingenieurs unterliegt der Prüfung des Handels-Ministers. 2) In

Digitized by Google

Bezug auf die Beförderung von Truppen, Militäreffekten und sonstigen Bedürfnissen sind von der Gesellschaft die Verpflichtungen zu erfüllen, welche von dem Bundesrathe des Norddeutschen Bundes für die Staatsbahnen im Bundesgebiete festgestellt sind oder später festgestellt werden möchten. 3) Der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes gegenüber erkennt der Unternehmer das Reglement vom 1. Januar 1868 über die Verhältnisse der Post zu den Staatseisenbahnen nebst den dazu ergehenden Abänderungen und Ergänzungen als maßgebend für die zu erbauende Bahn an. 4) a) Die Gesellschaft hat die Benutzung des Eisenbahn-Terrains, welches außerhalb des vorschriftsmäßigen freien Profils liegt und soweit es nicht zu Seitengräben, Einfriedigungen ꝛc. benutzt wird, zur Anlage von oberirdischen und unterirdischen Bundes-Telegraphenlinien unentgeltlich zu gestatten. Für die oberirdischen Telegraphenlinien soll, thunlichst entfernt von den Bahngeleisen, nach Bedürfniß eine einfache oder doppelte Stangenreihe auf der einen Seite des Bahnplanums aufgestellt werden, welche von der Eisenbahnverwaltung zur Befestigung ihrer Telegraphenleitungen unentgeltlich mitbenutzt werden darf. Zur Anlage der unterirdischen Telegraphenlinie soll in der Regel diejenige Seite des Bahnterrains benutzt werden, welche von den oberirdischen Linien im Allgemeinen nicht verfolgt wird. Der erste Draht der Bundes-Telegraphenlinien wird von der Bundes-Telegraphenverwaltung und Eisenbahnverwaltung gemeinschaftlich festgesetzt. Aenderungen, welche durch den Betrieb der Bahnen nachweislich geboten sind, erfolgen auf Kosten der Bundes-Telegraphenverwaltung resp. der Eisenbahn; die Kosten werden nach Verhältniß der beiderseitigen Anzahl Drähte repartirt. Ueber anderweite Veränderungen ist beiderseitiges Einverständniß erforderlich und werden dieselben für Rechnung desjenigen Theils ausgeführt, von welchem dieselben ausgegangen sind; b) die Gesellschaft gestattet den mit der Anlage und Unterhaltung der Bundes-Telegraphenlinien beauftragten und dieszu legitimirten Telegraphenbeamten und deren Hülfsarbeitern behufs Ausführung ihrer Geschäfte das Betreten der Bahn unter Beachtung der bahnpolizeilichen Bestimmungen, auch zu gleichem Zwecke diesen Beamten die Benutzung eines Schaffnersitzes oder Dienstcoupees, einschließlich der Güterzüge, gegen Lösung eines Fahrbillets der dritten Wagenklasse; c) die Gesellschaft hat den mit der Anlage und Unterhaltung der Bundes-Telegraphenlinie beauftragten und legitimirten Telegraphenbeamten auf deren Requisition zum Transport von Leitungsmaterialien die Benutzung von Bahnmeisterwagen unter bahnpolizeilicher Aufsicht gegen eine Vergütigung von fünf Silbergroschen pro Wagen und Tag und von zwanzig Silbergroschen pro Tag der Aufsicht zu gestatten; d) die Gesellschaft hat die Bundes-Telegraphenanlagen an der Bahn gegen eine Entschädigung bis zur Höhe von 10 Thlrn. pro Jahr und Meile durch ihr Personal bewachen und in Fällen der Beschädigung nach Anleitung der von der Bundes-Telegraphenverwaltung erlassenen Instruktion provisorisch wieder herstellen, auch von jeder wahrgenommenen Störung der Linien der nächsten Bundes-Telegraphenstation Anzeige machen zu lassen; e) die Gesellschaft hat die Lagerung der zur Unterhaltung der Linien erforderlichen Vorräthe von Stangen auf den dazu geeigneten Bahnhöfen unentgeltlich zu gestatten und diese Vorräthe ebenmäßig von ihrem Personal bewachen zu lassen; f) die Gesellschaft hat bei vorübergehenden Unterbrechungen und Störungen des Bundestelegraphen alle Depeschen der Bundes-Telegraphen-Verwaltung mittelst ihres Telegraphen, soweit derselbe nicht für den Eisenbahn-Betriebsdienst in Anspruch genommen ist, unentgeltlich zu befördern, wofür die Bundes-Telegraphenverwaltung in der Beförderung von Eisenbahn-Dienstdepeschen Gegenseitigkeit ausüben wird; g) die Gesellschaft hat ihren Betriebstelegraphen auf Erfordern des Bundeskanzler-Amtes dem Privat-Depeschenverkehr nach Maßgabe der Bestimmungen der Telegraphenordnung für die Correspondence auf den Telegraphenlinien des Norddeutschen Bundes zu eröffnen; h) über die Ausführung der Bestimmungen unter a bis einschließlich f wird das Nähere zwischen der Bundes-Telegraphenverwaltung und der Eisenbahn-Verwaltung schriftlich vereinbart; i) sollten die vorstehend unter a bis h inkl. bezeichneten Verpflichtungen von dem Bundesrathe des Norddeutschen Bundes für die Staatsbahnen abgeändert oder ergänzt werden, so finden diese anderweitigen Festsetzungen ohne Weiteres auch auf die Pommersche Centralbahn Anwendung. 5) Die Gesellschaft hat den Anordnungen, welche wegen polizeilicher Beaufsichtigung der beim Eisenbahnbau beschäftigten Arbeiter getroffen werden, pünktlich nachzukommen und die aus diesen Anordnungen erwachsenden Ausgaben, insbesondere auch die durch die etwaige Anstellung eines besonderen Polizei-Aufsichtspersonals entstehenden Kosten zu tragen. Sie ist verpflichtet die nöthigen Zuschüsse zu der in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Dezember 1846 (Gesetz-Samml. für 1847 S. 21) für die Bau-Arbeiter einzurichtenden Krankenkasse zu leisten. Nicht minder wird die Gesellschaft den Anforderungen der zuständigen Behörde wegen Genügung des kirchlichen Bedürfnisses der beim Bau beschäftigten Beamten und Arbeiter bereitwillig Folge leisten und erforderlichen Falls auch die Tragung der dadurch etwa bedingten Kosten übernehmen. 6) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach Maßgabe der jetzt und künftig bestehenden Grundsätze für die Staats-Eisenbahnen für ihre Beamten und Arbeiter Pensions-, Wittwenverpflegungs- und Unterstützungs-Kassen einzurichten und zu denselben die erforderlichen Beiträge zu leisten. 7) Die Gesellschaft ist verpflichtet, die von ihr anzustellenden Bahnwärter, Schaffner und sonstigen Unterbeamten, mit Ausnahme der einer technischen Vorbildung bedürfenden, vorzugsweise aus den mit Civilanstellungs-Berechtigung entlassenen Militärs des Königlich preußischen Heeres, soweit dieselben das 35. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, zu wählen.

Verwaltung und Verfassung. §. 9. Die Interessen der Gesellschaft werden wahrgenommen: 1) durch die Gesammtheit der Actionäre in der Generalversammlung (§. 27 ff.), 2) durch den Verwaltungsrath, welcher aus neun bis zwölf Mitgliedern besteht, und 3) durch die Direktion.

Schlichtung von Streitigkeiten. §. 10. Rechtsstreitigkeiten zwischen der Gesellschaft und den Aktionären wegen rückständig gebliebener Einzahlungen auf die Aktien (§. 16) sind im Gerichtsstande der Gesellschaft anhängig zu machen, welchen sich jeder Aktienzeichner und dessen Rechtsnachfolger durch die Zeichnung, resp. durch den Erwerb der Rechte aus der Zeichnung kraft des gegenwärtigen Statuts unterwirft.

Sonstige Streitigkeiten in gesellschaftlichen Angelegenheiten zwischen der Gesellschaft und den Aktionären, desgleichen mit den Vertretern und Beamten der Gesellschaft, sollen jederzeit durch Schiedsrichter, welche im Bezirk des Königlichen Kreis- oder Stadtgerichts der Betriebsverwaltung oder des Königlichen Kreisgerichts zu Neu-Stettin, beziehungsweise des Königlichen Stadtgerichts zu Berlin (conf. §. 4) wohnen müssen, entschieden werden, von denen jeder Theil einen oder zwei ernennt und welche bei Meinungsverschiedenheiten einen Obmann wählen.

Gegen den schiedsrichterlichen Ausspruch ist kein ordentliches Rechtsmittel zulässig. Für das Verfahren des Schiedsrichters sind die zur Zeit desselben geltenden gesetzlichen Bestimmungen maßgebend.

Verzögert einer der streitenden Theile auf die ihm durch einen Notar oder gerichtlich insinuirte und im Falle der Abwesenheit ohne Zurücklassung eines Bevollmächtigten durch die im §. 12 genannten Zeitungen zu veröffentlichende zweimalige Aufforderung des Gegners, die Ernennung eines Schiedsrichters länger als vierzehn Tage, so ernennt der Direktor des betreffenden Kreisgerichts, beziehungsweise der Präsident des Stadtgerichts zu Berlin, den zweiten Schiedsrichter.

§. 11. Können sich die Schiedsrichter über die Wahl des Obmannes nicht einigen, so wird auch dieser von dem Direktor des betreffenden Kreisgerichts, beziehungsweise von dem Präsidenten des Stadtgerichts zu Berlin, ernannt.

Das also gebildete Schiedsgericht entscheidet nach Stimmenmehrheit; bildet sich aber keine Majorität, so gilt die Ansicht des Obmannes allein.

Oeffentliche Bekanntmachungen. §. 12. Die nach diesem Statute erforderlichen öffentlichen Bekanntmachungen, Zahlungsaufforderungen, Einladungen oder sonstigen Mittheilungen sind in folgenden öffentlichen Blättern: 1) dem Königlich Preußischen Staats-Anzeiger, 2) der Berliner Börsen-Zeitung, 3) der Neuen Preußischen Zeitung, 4) der Ostsee-Zeitung abzudrucken.

Sofern für einzelne Bekanntmachungen nicht ein Anderes ausdrücklich vorgeschrieben, genügt ein zweimaliger Abdruck der Bekanntmachung in jedem der vorgenannten Blätter zu deren rechtsverbindlichen Publikation. Bei dem Eingehen des einen oder des anderen der vorgenannten Blätter genügt die Bekanntmachung in den übrigen, bis die nächste Generalversammlung über die Wahl eines anderen Blattes an Stelle des eingegangenen Beschluß gefaßt hat.

Insertionen in anderen als den sub 1—4 genannten Blättern bleiben dem Ermessen der Direktion, bezw. des Verwaltungsrathes überlassen, kommen aber, auch wenn sie erfolgt sind, bei Beurtheilung der Rechtsgültigkeit der betreffenden Publikation nicht in Betracht.

Abänderungen des Statuts. §. 13. Abänderungen des gegenwärtigen Statuts sind nur nach Maßgabe eines, auf der Grundlage der §§. 28—31 gefaßten Beschlusses der Generalversammlung unter landesherrlicher Genehmigung zulässig.

Verkauf der Bahn und Auflösung der Gesellschaft. §. 14. Auch der Verkauf der Bahn und die Auflösung der Gesellschaft, sowie die Vereinigung des Unternehmens mit einem anderen Eisenbahnunternehmen, können nur in Folge eines in gleicher Weise gefaßten und bestätigten Beschlusses der Generalversammlung geschehen. (§. 31.)

B. Besondere Bestimmungen.

I. Von den Aktien, Zinsen und Dividenden.

Aktien und deren Ausfertigung. §. 15. Sämmtliche in §. 5 erwähnte Stamm- und Stamm-Prioritätsaktien der Gesellschaft werden, auf Inhaber lautend, jede der beiden Kategorien, unter fortlaufender Nummer in sich geordnet, und zwar die Stammaktien nach beiliegendem Schema A. und die Stamm-Prioritätsaktien nach dem beiliegenden Schema B. stempelfrei ausgefertigt, jedoch erst dann ausgegeben, wenn der volle Nominalbetrag derselben zur Gesellschaftskasse berichtigt ist.

Jede Aktie wird mit den Facsimile-Unterschriften von drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes und mit der Original-Unterschrift des Rendanten der Gesellschaft versehen.

Einzahlung des Aktienkapitales. §. 16. Vom Aktienkapital müssen innerhalb sechs Wochen, nach erfolgter Allerhöchster Bestätigung dieses Statuts und Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Stadtgerichts zu Berlin,

zwanzig Prozent auf die Stammaktien und
zehn Prozent auf die Stamm-Prioritätsaktien,

und nach anderweitigen drei Monaten

zwanzig Prozent auf die Stamm-Aktien,

sowie im Laufe des ersten Jahres wenigstens noch

zehn Prozent auf die Stamm-Prioritäts-Aktien

eingezahlt werden.

Die Zahlung der Restbeträge geschieht nach Bedürfniß und nach Bestimmung des Verwaltungsrathes, jedoch nur in der Weise, daß die Einzahlungen der einzelnen Raten auf die Stamm-Prioritäts-Aktien die auf die Stamm-Aktien geleisteten Einzahlungen nicht übersteigen, auch keine einzelne Einzahlung den Betrag von 20% (zwanzig Prozent) überschreitet und zwischen jedee einzelnen Einzahlung eine mindestens dreimonatliche Frist liegen muß.

Die betreffenden Bekanntmachungen geschehen in der durch §. 12 vorgeschriebenen Form dergestalt, daß jede Aufforderung mindestens zweimal erfolgt und daß vom Tage der letzten Bekanntmachung bis

zum festgesetzten Einzahlungstermin eine mindestens vierwöchentliche Frist offen bleibt.

Sollte die Aushändigung der Konzessions-Urkunde von dem vorgängigen Nachweise der geschehenen Einzahlung eines bestimmten Prozentsatzes der einzelnen Aktienzeichnungen abhängig gemacht werden, so bleibt dem Verwaltungsrathe vorbehalten, ein Ausschreiben auf Höhe dieses Satzes mit nur vierzehntägiger Zahlungsfrist und unter Anrechnung dieser Beträge auf die, wie oben angegeben, zuerst einzuzahlenden 20 Prozent resp. 10 Prozent zu bewirken.

Folgen der Nichtzahlung der ausgeschriebenen Raten. § 17. In Betreff der Folgen eines Verzuges der Aktionäre bei Einzahlung der ausgeschriebenen Raten bewendet es bei den Vorschriften der Art. 220 seq. des Allg. Deutschen Handels-Gesetzbuchs.

Quittungsbogen. §. 18. Bis zur Berichtigung des Nominalbetrages und bis zur wirklichen Ausfertigung der Aktien werden über die geschehenen Einzahlungen der einzelnen Raten Quittungsbogen unter fortlaufender Nummer nach dem beiliegenden Schema H. ausgefertigt, die auf den Namen des Aktienzeichners lauten und nach geschehener Vollzahlung des Nominalbetrages der gezeichneten Aktien gegen diese selbst ausgetauscht werden. Diese Quittungsbogen werden unter den Fassimile-Unterschriften von drei Mitgliedern des Verwaltungsraths, resp. der Original-Unterschrift des Rendanten der Gesellschaft ausgefertigt.

Aushändigung der Aktien. §. 19. Nach erfolgter Einzahlung des ganzen Nominalbetrages eines Quittungsbogens wird dem darin genannten Aktionär oder Demjenigen, welcher sich als rechtmäßiger Besitzer ausweiset, gegen Rückgabe des Quittungsbogens die gemäß §. 15 ausgefertigte Aktie ausgehändigt.

Die Richtigkeit der Cession eines Quittungsbogens zu prüfen ist die Gesellschaft zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Verhaftung der Aktionäre. §. 20. Kein Aktionär ist über den Betrag der gezeichneten Aktien hinaus zu Einzahlungen, sowie für Verbindlichkeiten der Gesellschaft verpflichtet. Bis zur Einzahlung der ersten vierzig Prozent des Nominalbetrages der Aktien bleiben die ursprünglichen Zeichner für die Einzahlung unbedingt verhaftet. Erst nach geschehener Zahlung dieser können sie ihrer Verbindlichkeit durch Beschluß des Verwaltungsrathes nach Maßgabe des Art. 223 des Allg. Deutsch. Handelsgesetzbuchs und des §. 2 des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 entlassen werden.

Bis dahin werden alle Zahlungen als für Rechnung des ursprünglichen Zeichners geleistet erachtet, ohne daß die Gesellschaft von etwaigen Cessionen der Quittungsbogen (§. 18) Kenntniß zu nehmen verbunden wäre.

Zinsen der Einzahlungen. §. 21. Die Aktien der Gesellschaft beziehungsweise die darauf geleisteten Einzahlungen werden während der Bauzeit und bis zu deren Ablauf in Ansehung

der Stammaktien mit vier Prozent und
der Stamm-Prioritätsaktien mit fünf Prozent,

und zwar bis zur erfolgenden Volleinzahlung durch Verrechnung auf die nächstfolgende Einzahlung, von erfolgter Volleinzahlung an durch Baarzahlung verzinst. Letztere erfolgt gegen Einlieferung der betreffenden Coupons, welche der Verwaltungsrath nach dem anliegenden Schema C. ausfertigt und mit den Aktien zusammen aushändigt.

Dividenden und deren Feststellung. §. 22. Mit Ablauf des Semesters (30. Juni, 31. Dezember), in welchem die Bahn vollständig fertig und in ihrer ganzen Ausdehnung in Betrieb gesetzt wird, (wodurch übrigens die Berechtigung, die Bahn mit Genehmigung der Staatsregierung auch streckenweise dem Verkehre zu übergeben, nicht alterirt wird,) hört die Verzinsung der Aktien aus dem Baukapitale auf und wird statt derselben der vom 1. Juli, resp. vom 1. Januar des auf die Betriebs-Eröffnung folgenden Semesters an aus dem Unternehmen aufkommende Reinertrag nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen vertheilt: 1) aus dem Ertrage des Unternehmens werden zunächst die Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs und sonstigen Ausgaben, so wie alle auf dem Unternehmen haftenden Lasten bestritten; 2) sodann werden die in den §§. 6 und 7 gedachten jährlichen Beiträge zum Reserve- und Erneuerungsfonds vorweg genommen; 3) der demnächst verbleibende Restbetrag wird alljährlich in folgender Weise unter die Aktionäre vertheilt: a) vorerst erhalten die Inhaber der Stamm-Prioritätsaktien fünf Prozent des Nominalbetrages ihrer Aktien; b) der nach Deckung dieser fünf Prozent (ad a.) verbleibende Betrag der Reineinnahme wird bis zur Höhe von 6⅔ Prozent (sechs und zwei drittel Prozent) pro Aktie unter die Inhaber der Stammaktien nach Verhältniß des Nominalbetrages ihrer Aktien vertheilt; c) der nach Deckung dieser fünf resp. sechs und zwei drittel Prozent (ad a und b) verbleibende Betrag der Reineinnahme wird unter die Inhaber der Stammaktien und der Stamm-Prioritätsaktien nach Verhältniß des Nominalbetrages ihrer Aktien vertheilt; d) sollte in dem einen oder dem anderen Jahre der Reinertrag nicht ausreichen, um den Inhabern der Stamm-Prioritätsaktien die unter a gedachte Dividende zu gewähren, so wird das Fehlende aus dem Reinertrage des oder der folgenden Jahre nachgezahlt, so daß die Inhaber der Stammaktien eine Dividende nicht eher erhalten, als bis diese Nachzahlung vollständig geleistet ist.

Die Zahlung der Dividenden aus der Gesellschaftskasse erfolgt jährlich vier Wochen nach Publikation der Bilanz (§. 26).

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft resp. der Liquidation des Gesellschaftsvermögens, haben die Inhaber einer Stamm-Prioritätsaktie ein Prioritätsrecht an dem vertheilungsfähigen Erlöse für das Unternehmen, so daß sie aus demselben zunächst und vor den Inhabern der Stammaktien befriedigt werden müssen.

Dividendenscheine und Talons. §. 23. Mit jeder Aktie werden Dividendenscheine und Talons, und zwar:

für die Stammaktien nach beiliegendem Schema D und E,
für die Stamm-Prioritätsaktien nach beiliegendem Schema F und G

auf fünf Jahre unter den faksimilirten Unterschriften, bei der ersten Ausfertigung von drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes, bei späteren Ausfertigungen von zwei Mitgliedern der Direktion und des Rendanten der Gesellschaft ausgegeben und von fünf zu fünf Jahren erneuert.

Die Ausreichung neuer Dividendenscheine und Talons erfolgt gegen Einlieferung der mit der ablaufenden Serie der Dividendenscheine ausgegebenen Talons an den Vorzeiger der Letzteren ohne Legitimationsprüfung.

Zahlung der Dividenden. §. 24. Die Auszahlung der Dividenden erfolgt alljährlich bei der Gesellschaftskasse gegen Einlieferung der entsprechenden Dividendenscheine nach geschehener Feststellung der Bilanz des betreffenden Betriebsjahres. Zinsen für die Aktien während der Bauzeit und Dividenden, die nicht binnen vier Jahren, von den in den §§. 21 und 22 angegebenen Zahlungsterminen angerechnet, erhoben worden sind, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft, vorbehaltlich der Festsetzungen in §. 25.

Oeffentliches Aufgebot und Mortifizirung. §. 25. Sind Aktien und Dividendenscheine oder Talons beschädigt oder unbrauchbar geworden, jedoch in ihren wesentlichen Theilen dergestalt erhalten, daß über ihre Richtigkeit kein Zweifel obwaltet, so ist während der Bauzeit der Verwaltungsrath, später die Direktion, ermächtigt, gegen Einreichung der beschädigten Papiere auf Kosten des Inhabers neue gleichartige Papiere anzufertigen und auszureichen.

Außer diesem Falle ist die Ausfertigung neuer Aktien in Stelle beschädigter und verloren gegangener nur zulässig nach gerichtlicher Mortifizirung derselben, die im Domizil der Gesellschaft bei dem dortigen Gerichte erster Instanz nachzusuchen ist.

Eine gerichtliche Mortifizirung beschädigter oder verloren gegangener Dividendenscheine findet nicht Statt, der Betrag derselben wird jedoch Demjenigen, der die Beschädigung oder den Verlust derselben innerhalb des in §. 24 gedachten vierjährigen Zeitraums, während der Bauzeit bei dem Verwaltungsrath, später bei der Direktion anzeigt und seinen Anspruch durch Einreichung des in seinen wesentlichen Theilen beschädigten Papiers und, im Falle des Verlustes, durch Vorlegung der Aktien selbst bescheinigt hat, binnen einer von Ablauf des vierjährigen Zeitraumes zu berechnenden einjährigen präklusivischen Frist, gegen Rückgabe der über die rechtzeitige Anmeldung von dem Verwaltungsrathe zu ertheilenden Bescheinigung, ausgezahlt. Im Falle des Verlustes nur dann, wenn der betreffende Dividendenbetrag nicht anderweit an den Präsentanten des Scheins ausgezahlt ist.

Auch eine gerichtliche Mortifizirung beschädigter oder verloren gegangener Talons findet nicht Statt.

Die Ausreichung neuer Dividendenscheine geschieht, wenn der Aktieninhaber den Talon nicht einreichen kann, gegen Produktion der Aktie. Ist aber vor Ausreichung der neuen Dividendenscheine der Verlust des Talons dem Verwaltungsrathe oder der Direktion von einem Dritten angemeldet, der auf die neuen Dividendenscheine Anspruch macht, so werden letztere zurückbehalten, bis der Streit zwischen beiden Prätendenten im Wege der Klage oder des Prozesses erledigt ist.

II. Von der Aufstellung der Bilanzen.

Aufstellung der Bilanzen. §. 26. Das Geschäfts- oder Betriebsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Bauzeit wird bis zum Ende desjenigen Halbjahres gerechnet, in welchem der Betrieb der Bahn vollständig eröffnet ist.

Während der Bauzeit wird nach Ablauf eines jeden vollen Kalenderjahres eine Bilanz aufgestellt, welche nachzuweisen hat, wieweit das Aktienkapital eingezogen und verwendet ist.

Die Aufstellung der Generalbilanz über die ganze Bauausführung erfolgt nach Beendigung des Baues zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Nach Ablauf der Bauzeit ist am Schlusse eines jeden vollen Betriebsjahres das Resultat des Betriebes durch eine Bilanz darzustellen.

Ist der Betrieb der Bahn nicht im Anfange, sondern im Laufe eines Kalenderjahres eröffnet, so hat sich die erste Betriebsbilanz auf diesen Theil des Jahres zu beschränken. In der Bilanz werden alle Einnahmen des betreffenden Jahres nach ihrem Baarbetrage, etwaige Außenstände nach ihrem Nominalbetrage, insofern sie aber unsicher sein sollten, nach gewissenhafter Schätzung von Seiten der Direktion, und vorhandene Baumaterialien und Vorräthe nach dem Kostenpreise und bei eingetretener Werthverminderung unter Berücksichtigung derselben, als Aktiva angesetzt.

Dagegen kommen als Passiva in Ansatz alle Ausgaben, die im Laufe des Jahres entstanden und nicht aus dem Reserve- oder Erneuerungsfonds (§§. 6 und 7) zu bestreiten gewesen sind, mit Einschluß der etwa am Jahresschlusse verbliebenen Rückstände.

Die Jahresbilanzen werden innerhalb der ersten drei Monate nach Ablauf des betreffenden Jahres durch die Gesellschaftsblätter mitgetheilt.

III. Von den General-Versammlungen.

Ort der Berufung. §. 27. Die General-Versammlungen werden in Neu-Stettin oder in einer der an der Bahn belegenen Städte oder Stationen abgehalten. Während der Bauperiode können dieselben auch in Berlin stattfinden.

Die Berufung zu denselben erfolgt unter Mittheilung der Tagesordnung durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrathes mittelst zweimaliger Bekanntmachung durch die Gesellschaftsblätter, von denen die erste spätestens vier Wochen vor dem Versammlungstage erscheinen muß.

Ordentliche Generalversammlung. §. 28. Ordentliche Generalversammlungen finden statt im zweiten Kalenderquartale eines jeden Betriebsjahres, die erste in dem auf den Ablauf der Bauzeit und die Eröffnung des Betriebes auf der ganzen Strecke zunächstfolgenden Jahre.

Regelmäßige Gegenstände der Berathung und der Beschlußnahme

sind: 1) der Bericht der Direktion über die Lage der Geschäfte und die Bilanz (§. 26) des verflossenen Jahres; 2) die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes; 3) Bericht des Verwaltungsrathes über die Prüfung und Dechargirung der Bilanz des verflossenen Betriebsjahres und Beschlußnahme über gezogene Monita; 4) Beschlußnahme über diejenigen Angelegenheiten, welche der Generalversammlung von dem Verwaltungsrathe oder einzelnen Aktionären zur Entscheidung vorgelegt werden; 5) Feststellung der den Mitgliedern des Verwaltungsrathes zu gewährenden Remuneration.

Anträge einzelner Aktionäre. §. 29. Besondere Anträge einzelner Aktionäre müssen so zeitig vor der Generalversammlung dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes schriftlich mitgetheilt werden, daß dieselben gemäß Art. 238 des Handels-Gesetzbuches noch in die öffentliche zur Versammlung einladende Bekanntmachung aufgenommen werden können, widrigenfalls die Beschlußnahme darüber bis zur nächsten Generalversammlung zu vertagen ist.

Außerordentliche Generalversammlungen. §. 30. Außerordentliche Generalversammlungen finden statt in allen Fällen, in denen der Verwaltungsrath oder die Direktion oder die Aufsichtsbehörde sie für nöthig erachten, sowie auf Anlaag der Aktionäre, gemäß Art. 237 des Handels-Gesetzbuches, wenn ein solcher Antrag unter Deposition des zehnten Theils der emittirten Aktien und unter Angabe der Gründe und des Zweckes bei der Direktion gestellt ist.

In der Einladung muß der Gegenstand der zu verhandelnden Geschäfte kurz angedeutet werden.

Nothwendigkeit einer Generalversammlung. §. 31. Außer den im §. 28 genannten Gegenständen ist der Beschluß einer Generalversammlung überhaupt erforderlich: 1) zur Ausdehnung des Unternehmens über den im §. 1 angegebenen Zweck hinaus und auf die im §. 2 vorbehaltene anderweitige Benutzungsart; 2) zur Vermehrung des Grundkapitals der Gesellschaft und Kontrahirung von Anlehen für dieselbe; 3) zur Fusion der Gesellschaft mit einer anderen und Feststellung der desfallsigen Bedingungen; 4) zur Uebernahme des Betriebes auf anderen Eisenbahnen und zur Uebertragung des Betriebes der eigenen Bahn an eine andere Gesellschaft oder an den Staat; 5) zu Abänderungen und Ergänzungen des Statuts, auch in anderen als den unter 1 und 2 genannten Fällen; 6) zur Aufhebung der Beschlüsse früherer Generalversammlungen; 7) zur Auflösung der Gesellschaft; 8) zum Verkaufe der Bahn.

Beschlüsse über diese Gegenstände können sowohl in ordentlichen als außerordentlichen Generalversammlungen gefaßt werden; der Gegenstand der Berathung muß aber in beiden Fällen nach §. 30 in der Vorladung bezeichnet sein.

Die unter 1—5, 7 und 8 gedachten Beschlüsse bedürfen der Genehmigung des Staates, um für die Gesellschaft verbindlich zu werden. Die Genehmigung des Staates ist auch zur Aufhebung der Beschlüsse früherer Generalversammlungen nothwendig, wenn dieselben vom Staate genehmigt worden waren.

Ueber die Art der Abstimmung über diese Gegenstände setzt §. 36 das Nöthige fest.

Stimmenzählung. §. 32. Das Stimmrecht der Stammaktionäre und der Stamm-Prioritätsaktionäre in den Generalversammlungen ist gleich.

Bei allen Abstimmungen geben je fünf Stamm- Prioritäts-, resp. Stammaktien, wenn sich der Besitz von fünf zu fünfzig Stück in einer Person vereinigt findet, eine Stimme und für die Aktien, welche Jemand über die Zahl von fünfzig hinaus besitzt, je 10 Aktien eine Stimme, so jedoch, daß auch der größte Aktienbesitz zu nicht mehr als fünf und fünfzig Stimmen (das volle Stimmrecht für fünfhundert Aktien) berechtigt. Ist ein Aktionär zugleich Bevollmächtigter eines oder mehrerer anderen Aktionäre, so kann er einschließlich des Stimmrechtes seiner Vollmachtgeber niemals mehr als fünf und fünfzig Stimmen haben.

Die Besitzer von weniger als fünf Aktien sind zur Theilnahme an der Generalversammlung, jedoch ohne Stimmrecht, befugt.

Legitimation der Stimmberechtigten. §. 33. Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nur diejenigen berechtigt, welche wenigstens drei Tage vor der Versammlung ihre Aktien bei der Gesellschaftskasse deponiren. Die Nummern der deponirten Aktien werden in einem nach der laufenden Nummer angelegten Verzeichnisse roth angestrichen und das unter der Kontrole eines dazu bestimmten Beamten zu führende Verzeichniß wird von einem Mitgliede des Verwaltungsrathes oder der Direktion verifizirt.

Gleichzeitig muß jeder Aktionär ein von ihm unterschriebenes Verzeichniß der Nummern seiner Quittungsbogen oder Aktien in zwei Exemplaren übergeben, von denen das eine zu den Akten der Gesellschaft geht, das andere mit dem Siegel der Gesellschaft unter dem Vermerke der erfolgten Deposition, sowie mit der Stimmenzahl versehen, ihm zurückgegeben wird. Dies Exemplar dient als Einlaßkarte zur Versammlung, auf Grund deren beim Eintritte in dieselbe dem Inhaber eine angemessene Anzahl von Stimmzetteln verabfolgt wird, welche mit dem Stempel der Gesellschaft versehen sind.

Gegen Rückgabe dieses Duplikatverzeichnisses erfolgt die Rückgabe der betreffenden Aktien.

Die Stelle der wirklichen Deposition bei der Gesellschaft vertreten nur amtliche Bescheinigungen von Staats- und Kommunalbehörden über die bei ihnen erfolgte Deposition der Aktien.

Vertretung der Aktionäre. §. 34. Es ist einem jeden Aktionäre gestattet, sich durch einen aus der Zahl der übrigen Aktionäre gewählten Bevollmächtigten vertreten zu lassen, dessen Vollmachtsantrag durch schriftliche, entweder von einem Mitglie[illegible]schaftsvorstandes oder von einem Beamten, der ein öffentliches Siegel zu führen berechtigt ist, beglaubigte Vollmacht nachgewiesen ist.

Diese Vollmacht muß spätestens einen Tag vor der Versammlung im Bureau der Gesellschaft niedergelegt, auch die Legitimation des Vollmachtsausstellers auf die im §. 33 vorgeschriebene Weise geführt werden.

Aktionäre weiblichen Geschlechts dürfen den Generalversammlungen überhaupt nicht beiwohnen; doch können sie sich durch ihre Ehemänner oder durch Bevollmächtigte aus den Aktionären vertreten lassen. Ein Ehemann bedarf zur Vertretung seiner Ehefrau keiner besonderen Vollmacht. Juristische Personen können durch ihre verfassungsmäßigen Repräsentanten, Handlungshäuser durch ihre Prokuristen, Bevormundete durch ihre Vormünder vertreten werden, ohne daß diese Vertreter Aktionäre zu sein brauchen.

Entscheidung über das Stimmrecht. §. 35. Die Entscheidung über etwaige Reklamationen in Betreff des Stimmrechts gebührt der Generalversammlung.

Gang der Verhandlungen. §. 36. Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes oder dessen Stellvertreter leitet die Verhandlung, bestimmt die Folgeordnung der zu verhandelnden Gegenstände, ertheilt das Wort und setzt das bei der Abstimmung zu beobachtende Verfahren fest. Bei schriftlicher Abstimmung, für welche nur gestempelte Stimmzettel gültig sind, müssen dieselben bei Vermeidung der Ungültigkeit vom Stimmgeber unterschrieben und mit der Zahl der Stimmen, welche er repräsentirt, versehen sein.

Die Beschlüsse werden in der Regel durch absolute Stimmenmehrheit gefaßt; jedoch findet davon eine Ausnahme statt bei den nach §. 31 ad 1 bis 5, 7 und 8 gedachten Gegenständen, über welche nur eine Majorität von zwei Dritttheilen der anwesenden oder vertretenen Stimmen entscheiden kann.

Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes. §. 37. Bei der Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes findet in den jährlichen ordentlichen Generalversammlungen folgendes Verfahren statt:

a) Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, auf deren jeden eine der Zahl der zu Wählenden gleiche Zahl Namen wahlfähiger Gesellschaftsmitglieder zu setzen ist. b) Stimmzettel, welche formell ungültig sind, bleiben ebenso, wie unstatthafte Wahlen unberücksichtigt. c) Der Vorsitzende ernennt aus der Versammlung Kommissarien, welche unter Zuziehung eines Beamten der Gesellschaft die Stimmzettel sammeln, die Unterschriften der Stimmzettel und die beigefügte Stimmenzahl nach dem angefertigten, von einem Mitgliede des Verwaltungsrathes oder der Direktion zu unterschreibenden Verzeichnisse der anwesenden Aktionäre prüfen, nach erfolgter Verifikation den Inhalt der Stimmzettel, unter Verschweigung des Namens des Stimmgebers, laut vorlesen und die Resultate der Abstimmung zusammenstellen. d) Als erwählt werden Diejenigen erachtet, welche nach Inhalt der betreffenden Stimmzettel die größte Anzahl der Stimmen und zugleich die absolute Stimmenmehrheit erhalten haben. Ist die absolute Majorität nicht erreicht, so werden diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in doppelter Anzahl der noch zu Wählenden zur engeren Wahl gestellt. e) Das Resultat der Abstimmung wird hiernächst in das über die Verhandlung aufzunehmende Protokoll registrirt, die Stimmzettel aber werden mit dem Siegel der Gesellschaft verschlossen und asservirt. f) Bei eintretender Stimmengleichheit bei der Wahl entscheidet über die Priorität das Loos, nach einer vom Vorsitzenden in der Versammlung selbst zu treffenden Anordnung.

Sollten einer oder mehrere der Gewählten die Annahme des Amtes, zu welcher überhaupt ein Zwang nicht stattfindet, ausschlagen, was angenommen wird, sofern sie sich binnen acht Tagen nach geschehener Bekanntmachung der Wahl nicht schriftlich zur Annahme bereit erklärt haben, so rücken nach der Reihenfolge Diejenigen ein, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

Protokoll. §. 38. Das über die Verhandlung jeder Generalversammlung aufzunehmende Protokoll wird gerichtlich oder notariell aufgenommen und von den anwesenden Mitgliedern des Verwaltungsrathes, der Direktion, sowie zwei sonstigen Aktionären unterschrieben.

Die Namen der in der Generalversammlung erschienenen stimmberechtigten Aktionäre und die Legitimation der Bevollmächtigten oder Vertreter der abwesenden, stimmberechtigten Aktionäre sind durch eine von den in der Generalversammlung anwesenden Mitgliedern des Verwaltungsrathes zu vollziehende Präsenzliste, welcher die Stimmenzahl beizufügen ist, festzustellen und solche dem Protokolle beizufügen.

Protokolle und Präsenzliste haben vollkommen beweisende Kraft für den Inhalt der von der Gesellschaft gefaßten Beschlüsse.

Die namentliche Aufführung der in der Generalversammlung erschienenen, nicht stimmberechtigten Aktionäre in der Präsenzliste ist nicht erforderlich.

IV. Von den Repräsentanten und Beamten der Gesellschaft.

A. Der Verwaltungsrath. Zweck, Umfang, Sitz. §. 39. Der Verwaltungsrath und die Direktion bilden den Vorstand der Gesellschaft; sie repräsentiren und vertreten die Gesellschaft in ihren inneren und äußeren Rechten, soweit Anderes nicht ausdrücklich der Generalversammlung nach weiterem Inhalte dieses Statuts vorbehalten ist.

Der Verwaltungsrath besteht aus neun bis zwölf Mitgliedern, von denen mindestens sieben ihren Wohnsitz in Preußen haben müssen, und ist beschlußfähig, wenn mindestens fünf von neun, sechs von zehn und sieben von elf oder zwölf Mitgliedern, mit Einschluß des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters, anwesend oder vertreten sind.

Außerdem steht es den Mitgliedern des Verwaltungsrathes frei, sich durch einen schriftlich Bevollmächtigten aus der Mitte des Ver-

waltungsrathes vertreten zu lassen, jedoch darf kein Mitglied mehr als zwei Vertretungen gleichzeitig übernehmen.

Wahlfähigkeit. §. 40. Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes muß im Besitze von vierzig Stamm- oder Stamm-Prioritätsaktien sein, welche für die Dauer des Amtes bei der Gesellschaftskasse niederzulegen sind.

Nicht wohlfähig sind: 1) Beamte der Gesellschaft; 2) minderjährige und unter Kuratel stehende Personen, sowie diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt und sich nicht vollständig mit ihren Gläubigern regulirt haben; 3) Personen, welche nicht im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind; 4) Personen, welche mit der Gesellschaft in Kontraktsverhältnissen stehen.

Treten Mitglieder des Verwaltungsrathes zu der Gesellschaft in ein vorübergehendes Kontraktsverhältniß, so ruhen ihre Funktionen als solche vom Beginn ihres Vertragsverhältnisses bis zur völligen Abwickelung desselben und werden für die Dauer dieses Zeitraumes einem Stellvertreter übertragen, welcher von den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrathes ernannt wird.

Der Vorsitzende. §. 41. Der Verwaltungsrath wählt aus seinen in Preußen wohnenden Mitgliedern alljährlich einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter für denselben.

Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß sie mit absoluter Stimmenmehrheit erfolgt ist.

Der Vorsitzende beruft die Versammlungen, ladet zu denselben die Mitglieder nach Befinden durch schriftliche, den Gegenstand der Besprechung andeutende Cirkulare ein und leitet in der Versammlung selbst die Verhandlungen.

Der Stellvertreter des Vorsitzenden hat, wenn Letzterer verhindert ist, überall die gleichen Rechte und Pflichten, wie der Vorsitzende selbst.

Versammlungen und Beschlüsse. §. 42. Der Verwaltungsrath versammelt sich in der Regel allmonatlich an einem vorher durch Beschluß zu bestimmenden Tage, außerdem aber so oft, als es der Vorsitzende für nothwendig erachtet oder vier Mitglieder unter Angabe der Gründe es verlangen.

Die Sitzungen finden in der Regel in Neu-Stettin, resp. Berlin (conf. §. 4) statt, können aber auch auf einer der Stationen, welche die nach §. 1 zu erbauende Eisenbahn berührt, abgehalten werden.

Gültige Beschlüsse können nur mit absoluter Stimmenmehrheit gefaßt werden. Für den Fall der Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Bei Wahlen wird eben so verfahren, wie im §. 37 sub d und am Ende vorgeschrieben ist.

Mitglieder, welche bei dem Gegenstande der Berathung ein Privat-Interesse haben, müssen sich bei der Abstimmung entfernen.

Ueber die Beschlüsse des Verwaltungsrathes wird ein Protokoll geführt.

Ressort und Befugnisse. §. 43. Der Verwaltungsrath ist der Vertreter der Aktionäre und zugleich das Organ derselben, durch welches diese möglichst genaue Kenntniß vom gesammten Betriebe der Angelegenheiten der Gesellschaft nehmen und in den Generalversammlungen die ihnen nöthig scheinenden Aufschlüsse erlangen können. Er ist gleichzeitig dazu berufen, die Geschäftsführung der Direktion in allen Zweigen der Verwaltung zu überwachen; er kann deshalb von der Direktion jederzeit Auskunft über ihre Thätigkeit im Allgemeinen und über spezielle Fragen verlangen, ist auch berechtigt, durch Kommissarien die Akten, Bücher und Rechnungen einzusehen. Vornehmlich ressortirt von ihm die Kontrolle des Finanzwesens der Gesellschaft.

Zur Berathung und Beschlußnahme durch den Verwaltungsrath gehören insbesondere:

1) die Bestimmungen bezüglich der Einzahlungen auf die Aktien, der Ausfertigung der Aktien, Dividendenscheine und Talons, resp. Quittungsbogen und Coupons; 2) die Wahl der Direktionsmitglieder und Feststellung der mit denselben abzuschließenden Verträge, sowie der ihnen zu ertheilenden Instruktionen; 3) die Feststellung allgemeiner Normen für die Anstellung der Beamten; 4) die Genehmigung zur Anstellung von Beamten auf Lebenszeit und der denselben zu gewährenden Pensionen, sowie zur Entlassung und Pensionirung der Beamten dieser Kategorie; 5) die Bewilligung von außerordentlichen Remunerationen oder Tantiemen an die Mitglieder der Direktion; 6) die Anlage eines zweiten Bahngeleises, sowie alle in §. 31, 1 bis 8 genannten, der Beschlußfassung durch die Generalversammlung unterliegenden Gegenstände; 7) Feststellung der Inventur und Bilanz; 8) die Bestimmung über die Höhe der jährlichen Dividende; 9) die Normirung der Rücklagen, welche aus der Betriebskasse nach §§. 6 und 7 zum Reserve- und Erneuerungsfonds zu machen sind; 10) die Abnahme, Monirung und Anerkennung der von der Direktion zu legenden Rechnungen, sowie Ausfertigung der Decharge.

Die vom Verwaltungsrathe ausgehenden Schriftstücke werden in der Ausfertigung mindestens vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter rechtsgültig vollzogen.

Der Verwaltungsrath ist ermächtigt, zur Ausübung einzelner ihm zustehender Befugnisse Bevollmächtigte zu ernennen und denselben Vollmachten zu ertheilen, welche, soweit sie nicht für ein bestimmtes Geschäft oder auf einen bestimmten Zeitraum gegeben sind, durch den Wechsel der Verwaltungsraths-Mitglieder allein nicht erlöschen.

Legitimation. §. 44. Zur Ausübung aller dem Verwaltungsrathe im §. 43. ertheilten Befugnisse bedarf derselbe gegen dritte Personen und Behörden keiner weiteren Legitimation, als eines auf Grund der von der Gerichtsperson oder dem Notar aufgenommenen Wahlverhandlung ausgefertigten gerichtlichen oder notariellen Attestes über die Personen seiner jedesmaligen Mitglieder.

Pflichten und Verantwortlichkeit. §. 45. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes verwalten ihr Amt nach bester Einsicht und sind der Gesellschaft nach Maßgabe des Gesetzes für ihre Handlungen verhaftet.

Die nicht in Preußen wohnenden Mitglieder nehmen für etwaige Regreßansprüche bei dem Königlichen Kreisgerichte zu Neu-Stettin, resp. dem Königlichen Stadtgericht zu Berlin Domizil.

Dauer des Amtes. §. 46. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrathes ist eine dreijährige.

In den drei ersten Jahren nach der fünfjährigen Amtsdauer (§. 55) des ersten Verwaltungsrathes scheiden, sofern der Verwaltungsrath aus neun Mitgliedern besteht, je drei Mitglieder, welche durch das Loos bestimmt werden, aus. Bei zehn Mitgliedern scheiden im ersten Jahre vier, in den beiden folgenden je drei, bei elf Mitgliedern in den beiden ersten Jahren je vier, im dritten drei und bei zwölf Mitgliedern je vier Mitglieder aus (§§ 9 und 39).

Später entscheidet über das Ausscheiden nur die Amtsdauer.

Die Ausgeschiedenen sind sofort wieder wählbar.

Austritt. § 47. Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes kann sein Amt nach vorgängiger vierwöchentlicher Aufkündigung niederlegen. Ein solcher Austritt ist nothwendig, wenn die im §. 40 erwähnten Fälle der Wohlunfähigkeit eintreten.

Remuneration der Mitglieder des Verwaltungsrathes. §. 48. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes erhalten außer der Erstattung ihrer baaren Auslagen eine Remuneration, welche in ihrem Gesammtbetrage durch die Generalversammlung festgesetzt wird.

Die Vertheilung derselben unter die Mitglieder des Verwaltungsrathes erfolgt im Verhältniß zur Zahl der Sitzungen, welchen dieselben beigewohnt haben; dabei wird für den jedesmaligen Vorsitzenden das Doppelte angenommen.

B. Die Beamten der Gesellschaft. §. 49. Es ist Absicht, den Betrieb und die Verwaltung der zu erbauenden Bahn nach Maßgabe eines vom Handels-Minister zu genehmigenden besonderen Abkommens auf die Direktion der Königlichen Ostbahn für Rechnung der Gesellschaft zu übertragen.

Sollte jedoch der Betrieb nicht der vorgenannten Direktion, dem Staate überhaupt oder einer andern Gesellschaft überlassen werden, so hat der Verwaltungsrath den bestehenden allgemeinen und speziellen Verordnungen gemäß und nach Maßgabe des §. 8 Nr. 1 sub c. dieses Statuts eine Direktion und die höheren Beamten zu erwählen und anzustellen, sowie die Bedingungen der mit ihnen abzuschließenden Kontrakte und die ihnen zu ertheilenden Vollmachten festzusetzen.

Zusammensetzung der Direktion. §. 50. Insoweit nicht laut §§. 39 und 43 die Vertretung der Gesellschaft dem Verwaltungsrathe übertragen ist, wird solche von der Direktion wahrgenommen, deren Mitglieder vom Verwaltungsrathe ernannt werden.

Die Direktion besteht aus wenigstens zwei besoldeten Mitgliedern, von denen einer die Befähigung für den preußischen höheren Verwaltungs- oder Justizdienst, der andere die Qualifikation zum preußischen Bauinspektor haben muß, und event. zwei unbesoldeten Mitgliedern, welche nicht Mitglieder des Verwaltungsrathes sein dürfen.

Die Wahl sämmtlicher Direktionsmitglieder und die Feststellung der mit denselben abzuschließenden Verträge, sowie die Wahl des Vorsitzenden aus der Zahl der besoldeten Mitglieder steht dem Verwaltungsrathe zu.

Kein Mitglied der Direktion darf Bauten oder Lieferungsgeschäfte für dieselbe übernehmen.

Der Sitz der Direktion ist Neu-Stettin.

Zum gültigen Zeichnen der Firma der Gesellschaft ist die Unterschrift des Vorsitzenden der Direktion oder dessen Stellvertreters erforderlich. Innerhalb ihrer Befugnisse beschließt und verfügt die Direktion kollegialisch nach einer von ihr selbst zu entwerfenden, vom Verwaltungsrathe gut zu heißenden, vom Handels-Minister zu genehmigenden Geschäftsordnung.

Befugnisse der Direktion. §. 51. Die Direktion verwaltet die Gesellschaftsfonds und die künftig eingehenden Bahn-Transportgelder, sowie alle sonstigen Einnahmen der Gesellschaft, erwirbt die zur Vervollständigung des Gesellschaftszweckes erforderlichen Grundstücke und sonstiges bewegliches und unbewegliches Eigenthum, bewirkt die Unterhaltung der Bahn; desgleichen die Ausführung, Anschaffung und Unterhaltung der nach der Betriebseröffnung noch erforderlichen Gebäude, Materialien, Transportmittel und Utensilien, organisirt und leitet den Transportbetrieb, schließt alle im Interesse der Gesellschaft erforderlichen Kauf-, Pacht- und Miethsengagements und sonstigen Verträge Namens der Gesellschaft ab und repräsentirt Letztere in allen Verhältnissen nach Außen auf das Vollständigste mit allen Befugnissen und Verpflichtungen, welche das Gesellschafts-Statut und die Gesetze dem Vorstande einer Aktiengesellschaft (Art. 227—241 des Allg. Deutschen Handels-Gesetzbuchs) beilegen, Alles, insoweit diese Befugnisse nicht laut §. 43 dem Verwaltungsrathe vorbehalten sind. Auch hat sie die Fahrpläne und Tarife nach Maßgabe des § 8 festzustellen; ferner die Wahl, Anstellung, Entlassung und Pensionirung von Beamten, mit Ausnahme der lebenslänglich angestellten (§ 43 Nr. 4).

Insbesondere ist die Direktion legitimirt, die Gesellschaft in allen gerichtlichen Handlungen zu vertreten, Eintragungen jeder Art in die Hypothekenbücher zu beantragen und Löschungen in denselben zu bewilligen, Wiederveräußerungen vorzunehmen, Vergleiche zu schließen und Streitigkeiten schiedsrichterlicher Entscheidung zu unterwerfen.

Die Direktion versammelt sich wöchentlich ein Mal regelmäßig und außerdem, so oft sie in wichtigen Veranlassungen vom Vorsitzenden berufen wird.

Legitimation der Direktion. §. 52. Zur Ausübung aller der Direktion zustehenden Befugnisse bedarf dieselbe gegen dritte Personen und Behörden keiner weiteren Legitimation, als eines auf Grund der von einer Gerichtsperson oder einem Notar aufgenommenen Wahlverhandlung ausgefertigten gerichtlichen oder notariellen Attestes über die Personen ihrer jedesmaligen Mitglieder.

Verantwortlichkeit der Direktion. §. 53. Die Mitglieder der Direktion verwalten ihr Amt nach bester Einsicht und sind der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze für ihre Handlungen verhaftet.

Suspension und Entsetzung von Vorstandsmitgliedern. §. 54. Es steht der Gesellschaft gemäß Art. 227 des Allgem. Deutschen Handels-Gesetzbuchs das Recht zu, jedes Mitglied des Verwaltungsrathes und der Direktion, die besoldeten Mitglieder jedoch nur unbeschadet ihrer aus den Engagementsverträgen erwachsenden finanziellen Rechte, zu jeder Zeit vom Amte zu entfernen, jedoch nur, wenn dies auf Antrag des Verwaltungsrathes in einer Generalversammlung durch Stimmenmehrheit beschlossen wird. Der Verwaltungsrath ist zu einem solchen Antrage nur berechtigt, wenn sich in einer unter Angabe dieses Zweckes nach Vorschrift des §. 42 berufenen Versammlung desselben mindestens sechs, sieben, acht oder neun bejahende Stimmen, je nachdem der Verwaltungsrath aus 9, 10, 11 oder 12 Mitgliedern besteht, dafür entscheiden. Auch kann der Verwaltungsrath auf gleiche Weise die Suspension von Mitgliedern des Verwaltungsrathes oder der Direktion vom Amte bis zur definitiven Entscheidung der nächsten Generalversammlung anordnen.

Vorübergehende Bestimmungen. §. 55. Bis zur Fertigstellung der Bahn und Eröffnung des Betriebes auf der ganzen Strecke, resp. bis zwei Jahre nach diesem Zeitpunkte, besteht der Verwaltungsrath aus den z. B. das Gründungs-Komite bildenden drei Personen; die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrathes werden in der ersten (konstituirenden) Generalversammlung, welche sofort nach Allerhöchster Bestätigung dieses Statuts zu berufen ist, nach Maßgabe des letzteren gewählt. Der hiernach gebildete Verwaltungsrath bleibt in Funktion bis zu der nach Ablauf von fünf Jahren stattfindenden ordentlichen Generalversammlung. In dieser scheiden demnächst drei Mitglieder nach Vorschrift des §. 46 aus.

Sollten sich bis zum Ablaufe der Bauzeit Vacanzen in dem vorgedachten Verwaltungsrathe ereignen, so haben die übrig gebliebenen Mitglieder die Befugniß, ihre Zahl durch eine in ihrer Mitte zu vollziehende Wahl unter Beobachtung der Bestimmung in den §§ 37 und 42 zu ergänzen. Die in dieser Weise gewählten Mitglieder bleiben ebenfalls bis zur oben bezeichneten Generalversammlung in Funktion.

Die Mitglieder dieses Verwaltungsrathes haben das Recht, sich durch ein anderes Mitglied kraft einer demselben zu ertheilenden Vollmacht vertreten zu lassen, jedoch darf kein Mitglied mehr als zwei solcher Vertretungen gleichzeitig übernehmen.

§. 56. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes erhalten während der Bauzeit keine Remunerationen, haben vielmehr nur Anspruch auf Ersatz der bei Ausübung ihrer Funktionen entstehenden baaren Auslagen.

Dagegen soll den Gründern der Gesellschaft für ihre Auslagen und Arbeiten eine von der ersten Generalversammlung zu bestimmende Remuneration bewilligt werden, welche jedoch erst liquide wird, wenn die Bahn im Bau begonnen ist.

§. 57. Bis zur Bildung der Direktion (cfr. §. 49), welche spätestens bei der Betriebseröffnung der Bahn erfolgt sein muß, werden die derselben obliegenden Geschäfte von dem Verwaltungsrathe wahrgenommen.

In Bezug auf den die Bau-Ausführung leitenden Ober-Ingenieur gilt die Bestimmung des § 8 Nr. 1 sub c.

§. 58. Der durch das gegenwärtige Statut nach §. 55 konstituirte erste Verwaltungsrath ist innerhalb der daselbst festgesetzten fünfjährigen Frist ermächtigt, die von der Königlich preußischen Regierung etwa erforderlich zu erachtenden aber von derselben auf den Antrag der Gesellschaftsvorstände genehmigten Abänderungen dieses Statuts vorzunehmen und in urkundlicher Form selbst oder durch einen Bevollmächtigten mit verbindlicher Kraft für alle Aktionäre der Gesellschaft zu vollziehen.

§. 59. Wer durch Aktienzeichnung dem Unternehmen beitritt, unterwirft sich damit den von dem Gründungskomite verlautbarten Bestimmungen dieses Statuts und erkennt alle von dem Komite getroffenen Maßnahmen und eingegangenen Verpflichtungen als für sich verbindlich an.

§. 60. Die Staatsregierung ist berechtigt, zu spezieller technischer Beaufsichtigung der Bau-Ausführung einen besonderen technischen Kommissarius zu bestellen, welcher unbeschadet des allgemeinen gesetzlichen Aufsichtsrechtes und der daraus entspringenden Befugnisse des Staates ermächtigt sein soll, sich zu jeder Zeit und in jeder ihm geeignet scheinenden Weise von der vorschriftsmäßigen und soliden Ausführung des Baues nach den genehmigten Plänen und Konstruktionen und von der Beschaffenheit der zu verwendenden Materialien und Betriebsmittel durch Einsichtnahme und Proben Ueberzeugung zu verschaffen. Seinen Anordnungen ist die Gesellschaft unter Vorbehalt des Rekurses an das Königliche Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten binnen zehntägiger präklusivischer Frist unbedingt Folge zu leisten verbunden.

Es steht ihm das Recht zu, in dringenden Fällen selbstständig, sonst aber mit Genehmigung der vorgesetzten Aufsichtsbehörde die Ausführung eines Bauwerkes und die Benutzung von Betriebsmitteln zu untersagen.

Die dem Staate durch die spezielle Aufsicht erwachsenden Kosten hat die Gesellschaft nach Bestimmung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vorschußweise zu berichtigen, resp. zu erstatten.

Beilagen.

Schema A.

Stamm-Aktie
der
Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft
№.....
über
zweihundert Thaler Preußisch Courant.

Inhaber dieser Aktie ist nach Verhältniß des Betrages derselben in Gemäßheit des am ..... Allerhöchst bestätigten Statuts an dem gesammten Eigenthume der Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft und an dem Gewinne und Verluste derselben betheiligt.

..... den .....

Der Verwaltungsrath der Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.
(Facsimile-Unterschriften von drei Mitgliedern.)
L. S.

Der Rendant.
(Original-Unterschrift.)

Eingetragen Fol.... des Aktienbuches.

Schema B.

Stamm-Priaritäts-Aktie
der
Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft
№.....
über
Zweihundert Thaler Preußisch Courant.

Inhaber dieser Aktie ist nach Verhältniß des Betrages derselben in Gemäßheit des am ..... Allerhöchst bestätigten Statuts an dem gesammten Eigenthume der Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft und an dem Gewinne und Verluste derselben mit allen denjenigen Vorrechten betheiligt, welche nach dem Gesellschafts-Statut den Inhabern der Stamm-Prioritäts-Aktien zustehen, insbesondere also mit dem priaritätischen Anspruche auf Gewährung einer Dividende von Fünf Prozent pro anno aus dem Reinertrage des Unternehmens der Gesellschaft, ehe irgend eine Dividendenzahlung an die Inhaber der Stamm-Aktien stattfinden darf.

..... den .....

Der Verwaltungsrath der Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.
(Facsimile-Unterschriften von drei Mitgliedern).
L. S.

Der Rendant.
(Original-Unterschrift.)

Eingetragen Fol..... des Aktienbuches.

Schema C.

Caupan
zur Stamm-Prioritäts- / zur Stamm- } Aktie №....
der
Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft,

während der Bauzeit, nachdem die Aktie voll eingezahlt ist.

Inhabre dieses Caupans empfängt gegen Einlieferung desselben

5 Thlr. / 4 Thlr. } Preußisch Courant, geschrieben Fünf / Vier } Thaler Pr. Cour.

als Zinsen der vorgedachten Aktien für das halbe Jahr vom ..... bis zum .....

..... den .....

Der Verwaltungsrath der Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.
(Facsimile-Unterschriften von drei Mitgliedern.)
L. S.

Der Rendant.
(Original-Unterschrift.)

Eingetragen Fol..... des Registers.

Dieser Caupan wird ungültig, wenn dessen ..... Geldbetrag bis ..... nicht erhoben ist.

Schema D.

Serie... **Dividendenschein** №.....
zur Stamm-Aktie №.....
der
Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.

Inhaber dieses Dividendenscheins empfängt gegen Einlieferung desselben die auf die obige Aktie fallende Dividende für das Jahr 18.., deren Betrag und Zahlungstermin vom Verwaltungsrathe bekannt gemacht wird.

..... den .....

Der Verwaltungsrath / Die Direktion | der Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.
(Facsimile-Unterschriften von drei Mitgliedern.)
L. S.

Der Rendant.
(Facsimile-Unterschrift.)

Eingetragen Fol..... des Registers A. der Dividendenscheine.

Dividenden-Beträge, welche innerhalb vier Jahren, vom Fälligkeitstermine ab gerechnet, nicht erhoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Schema E.

Talon
zur Stamm-Aktie №.....
der **Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.**

Inhaber dieses Talons empfängt im Jahre 18.. gegen Einlieferung desselben die zur oben bezeichneten Aktie auszufertigenden Divi-

Digitized by Google

dendenscheine .....ten Serie für die nächsten fünf Jahre für 18.. bis einschließlich 18..

..... den .....

Der Verwaltungsrath } der Pommerschen Central-
Die Direktion } Eisenbahn-Gesellschaft.

(Facsimile-Unterschriften von drei Mitgliedern.).

L. S.

Der Rendant.

Eingetragen Fol..... des Talon-Registers A. (Facsimile-Unterschrift.)

Schema F.

Serie..... Dividendenscheln Nr.....

zur

Stamm-Prioritäts-Aktie Nr.....

der

Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.

Inhaber dieses Dividendenscheines hat gegen Einlieferung desselben einen Prioritäts-Anspruch bis zu Zehn Thalern Preußisch Courant an dem laut Bilanz sich ergebenden Reingewinne für das Jahr 18 .. Der Ueberschuß des vertheilungsfähigen Reingewinnes, der sich nach Auszahlung dieser fünf Prozent, soweit demnächst ferneter sechs und zwei Drittel Prozent pro anno auf die Stammaktien herausstellt, wird pro rata unter die Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien vertheilt. Der Betrag der Dividende und deren Zahlungstermin werden öffentlich bekannt gemacht.

Dividenden-Beträge, welche innerhalb vier Jahren vom Fälligkeitstermine ab gerechnet, nicht erhoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

..... den .....

Der Verwaltungsrath (die Direktion) der
Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.

(Facsimile-Unterschriften von drei Mitgliedern.)

L. S.

Der Rendant.

Eingetragen Fol..... des Registers B. (Facsimile-Unterschrift.)
der Dividendenscheine.

Schema G.

Talon

zur

Stamm-Prioritäts-Aktie Nr .....

der

Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.

Inhaber dieses Talons empfängt im Jahre 18 . gegen Einlieferung desselben die zur oben bezeichneten Aktie auszufertigenden Dividendenscheine ...ten Serie für die nächsten fünf Jahre von 18.. bis einschließlich 18..

.... den .....

Der Verwaltungsrath (die Direktion)
der Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.

L. S.

Der Rendant.

Eingetragen Fol..... des Talon-Registers B. (Facsimile-Unterschrift.)

Schema H.

Quittungsbogen

der

Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.

Herr ..... in ..... hat durch Zeichnung von

..... Stamm- } Aktien à 200 Thlr. bei der Pommerschen
..... Stamm-Prioritäts- }

Central-Eisenbahn-Gesellschaft sich betheiligt und auf diesen Betrag die hier unten vom Verwaltungsrathe zu quittirenden Raten eingezahlt. Gegen Rückgabe dieses Quittungsbogens erfolgt die Aushändigung der Aktie, nachdem der Betrag derselben voll eingezahlt ist.

..... den .....

Der Verwaltungsrath der Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft.
(Facsimile-Unterschrift von drei Mitgliedern.)

L. S.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche ꝛc. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 31. Juli. von Gerstein-Hadenstein, Gen. Maj. und Kommandant von Altona, für die Dauer des mobilen Verhältnisses auch zum Kommandanten von Hamburg ernannt. v. Aenim, Rittm. à la suite des Schlesw. Holst. Ulanen-Regts. Nr. 15, für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem 1. Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4 aggr. v. Rosenberg-Gruszczynski, Pr. Lt. vom Kaiser Alex. Garde-Gren. Regt. Nr. 1, von dem Kommando zur Dienstl. bei dem großen Generalstabe entbunden. v. Kalenzweig, Hauptm. von der 1. Art. Brig., unter Belassung in seinem Verhältniß als Bataillons-Chef, zum überzähl. Major befördert. Reiche, Major von der 2. Art. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zur Dienstl. bei der 5. Art. Brig. kommandirt. Kameke, Hauptm. von der 2. Art. Brig., als Comp. Chef zur See-Art. Abth. versetzt. Drewlen, Pr. Lt. von der 2. Art. Brig., zum Hauptmann, Herrfahrdt, Sec. Lt. von derf. Brig., zum Pr. Lt., Heller, Kanonier von derf. Brig., zum Port. Fähnr. befördert. Klipping, Major von der 4. Art. Brig. und kommandirt als Adjut. bei der 1. Art. Insp., als Abth. Commandeur in das Niederschl. Feld-Art. Regt. Nr. 5 versetzt. Grabe, Major von der 5. Art. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zur Dienstl. bei der 2. Art. Brig. kommandirt. Henschen, Unteroff. von der 8. Art. Brig., zum Port. Fähnr. befördert. Matthias, Major und Battr. Chef von der 11. Art. Brig., als Abth. Commdr. in das Westf. Feld-Art. Regt. Nr. 7 versetzt. Lentz, Hauptm. von der 11. Art. Brig., zum Battr. resp. Comp. Chef ernannt. Richers, Pr. Lt. von derf. Brig., zum Hauptmann, Wensch, Sec. Lt. von derf. Brig. zum Pr. Lt. befördert. Vom reitenden Feldjäger-Corps werden für die Dauer des mobilen Verhältnisses überwiesen: a) als Seconde-Lieutenants Sec. Lieut. Kloer, dem Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14, Sec. Lieut. Bethold, dem Hessischen Infanterie-Regiment Nr. 82, Sec. Lt. Schmidt, dem Schlewig Inf. Regt. Nr. 84, Sec. Lt. Kunze, dem Holstein. Inf. Regt. Nr. 85, Sec. Lt. Braune, dem Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, Sec. Lt. Blanckmeister, dem Magdeburg. Füs. Regt. Nr. 36, Sec. Lt. John, dem Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7, Sec. Lt. Schöpffer, dem 5. Thür. Inf Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), Sec. Lt. Schulz, dem 1. Nass. Inf. Regt. Nr. 87. b) als Portepeefähnriche: Feldjäger Hidsch, dem 2. Ostpreuß. Gren. Regt. Nr. 3, Feldjäger Haas, dem Garde-Schützen-Bataillon, Feldjäger Gerlach dem 2. Magdeburg. Infanterie-Regiment Nr. 27, Feldjäger Panzer, dem 7. Ostpr. Infant. Regmt. Nr. 44, Feldjäger Reuter, dem Schlesw. Holst. Hus. Regt. Nr. 16, Feldjäger Leisterer, dem Lauenburg. Jäger-Bat. Nr. 9, Feldjäger Spanken, dem 1sten Westfäl. Hus. Regt. Nr. 8, Feldjäger v. Beguelin, dem 1. Pomm. Ulanen-Regiment Nr. 4, Feldjäger Kettner, dem Hannoverschen Jäger-Bataillon Nr. 10, Feldjäger Roeber, dem Garde-Jäger-Bataillon, Feldjäger Wesener, dem 2 Rheinischen Husaren-Regt. Nr. 9, Feldjäger Westermeyer, dem Rheinischen Jäger-Bataillon Nr. 8, Feldjäger Zitelmann, dem Gren. Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, Feldjäger v. Wedelstädt, dem 3. Rhein. Inf. Regt. Nr. 29, Feldjäger Just, dem Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, Feldjäger Donath, dem 7. Pomm. Inf. Regt. Nr. 54, Feldjäger Voß, dem 6. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 52, Feldjäger Rosenthal, der 4. Art. Brig., Feldjäger Allendorff, dem Lauenb. Jäger-Bat. Nr. 9, Feldjäger Brenning, dem Magdeb. Füs. Regt. Nr. 36, Feldjäger v. Goertner, dem 1. Hess. Husaren-Regiment Nr. 13, Feldjäger Clauffen, dem 1. Hannov. Inf. Regt. Nr. 74, Feldjäger Gierse, der 7. Art. Brig., Feldjäger Lorenz, dem Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, Feldjäger Euen, dem 1. Hannoverschen Drag.-Regt. Nr. 9, Feldjäger Happe, dem 1. Oberschles. Inf. Regt. Nr. 22, Feldjäger Banning, dem Hess. Füs. Regt. Nr. 80, Feldjäger Bock II, dem Holstein. Inf. Regt. Nr. 85, Feldjäger Sadarth, dem 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6, Feldjäger Kinner, dem Schleswigschen Inf. Regt. Nr. 84, Feldjäger Neumann, dem Westf. Drag. Regt. Nr. 7, Feldjäger Baumgaedt, dem Ostpreuß. Jäger-Bat. Nr. 1, Feldjäger v. Hippel, dem 2. Schles. Gren. Regt. Nr. 11, Feldjäger Nöldechen, dem 1. Magdeburg. Infant. Regt. Nr. 26. Bei der Landwehr. Den 31. Juli. Höllger, Kleyenstüber, Vize-Wachtm. vom Ref. Landw. Bat. Königsberg Nr. 33, zu Sec. Lts. der Ref. der 1. Art. Brig., Darkow, Sec. Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Naugard) 5. Pomm. Landw. Regts. Nr. 42, zum Pr. Lt., Rave, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Borken) 5. Westf. Landw. Regts. Nr. 53, zum Sec. Lt. der Ref. der 7. Art. Brig., Montanus, Vize-Feldw vom 1. Bat. (Neuwied) 3. Rhein. Landw. Regts. Nr. 29, zum Seconde-Lieutenant der Landw. Art., Jung, Bracke, Ludwig, Vize-Feldwebel vom 2. Bataillon (Coblenz) 3. Rhein. Landw. Regts Nr. 29, zu Sec. Lts. der Ref. der 8. Art. Brig, Rappsilber, Wachtm. vom 2. Bat. (Jülich) 5. Rhein. Landw. Regts. Nr. 65, zum Sec. Lt. der Landw. Art., Ermrich, Petersen, Vize-Feldw. vom 1. Bat. (Kiel) Holst. Landw. Regts. Nr. 85, zu Sec. Lts. der Ref der 9. Art. Brig., Gronau, Vize-Feldwebel vom 2. Bat. (Rendsburg) Holst. Landwehr-Regiments Nr. 85, zum Sec. Lt. der Reserve der 9. Artillerie-Brigade, Schwarz, Vize-Feldwebel vom Reserve-Landwehr-Bataillon Altona Nr. 86, zum Sec. Lt. der Ref. der 9. Artill. Brig., Müller, Vize-Feldw. vom 1. Bat. (Weimar) 5. Thür. Landw. Regts. Nr. 94, zum Sec Lt. der Ref. der 4. Art. Brig. befördert. Fritsch, Sec. Lt. von der Art. des 1. Bats. (Schlawe) 6. Pomm. Landw. Regts. Nr. 49, Graßmann, Sec. Lieut. von der Art. des 1. Bats. (Stargard) 5. Pomm. Landw. Regts. Nr. 42, in das Ref. Landw. Bat. Stettin Nr. 34, Meßler, Prem. Lieut. von der Art. des 1. Bats. (Minden) 2. Westf. Landw. Regts. Nr. 15, in das 2. Bat. (Warendorf) 1. Westf. Landw. Regts. Nr. 13 einrangirt. Heinrich, Sec. Lieut. von den Pion. des Ref. Landw. Bats. Königsberg Nr. 33, Bernoulli, Sec. Lt. von der Ref. des Ref. Landw. Bats. Berlin Nr. 35, zu Pr. Lts. befördert v. Morstein, Prem. Lt. von den Pion. des Ref. Landw. Bats. Breslau Nr. 38, der Char. als Hauptm. verliehen. B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 31. Juli. v. Müller, Hptm. a. D., zuletzt Pr. Lt. im 4. Garde-Gren. Regt. Königin, die Genehmigung zum Tragen der Armee-Uniform m. d. s. P. v. A. ertheilt. Straub, außeretatsm. Sec. Lt. vom Brandenb. Fest. Art. Regt. Nr. 3 (Gen. Feldzeugmstr.), der Abschied bewilligt. Meitenthin, Pr. Lt. von der 9. Artill. Brig., Schefer, Premier-Lieutenant von der 10. Artillerie-Brigade, beide unter dem gesetzlichen Vorbehalt ausgeschieden. Hacke, Major a. D. und Vorstand der Handwerksstätte des Garde-Festungs-Artillerie-Regts, von diesem Verhältniß entbunden. Bei der Landwehr. Den 31. Juli. Oehmke, Sec. Lt. von der Artill. des Ref. Landw. Bats. Königsberg Nr. 33, der Abschied bewilligt. **Beamte der Militärverwaltung.** Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums. Den 8. Juli. Dressel, Rechnungs-Rath und Intendantur-Sekretär von der Intendantur VII. Armee-Corps, auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt.

Zu Liebenwalde, im Regierungsbezirk Potsdam, ist am 27. v. Mts. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienst (cfr. §. 4 der Telegraphen-Ordnung) eröffnet.

Stettin, den 4. August 1870.

Telegraphen-Direktion.
Schrötter.

Digitized by Google

Nichtamtliches.

Großbritannien und Irland. London, 2. August. (Engl. Corr.) Auf der englischen Station in Malta werden angesichts des Kriegsausbruches eine Reihe militärischer Maßregeln getroffen. Der Gouverneur, welcher im Begriffe stand, aus Gesundheitsrücksichten eine längere Urlaubsreise anzutreten, hat der betreffenden Behörde seinen Entschluß mitgetheilt, auf seinem Posten zu bleiben. Der »Malta Times« zufolge ist der Telegraph zwischen der Insel und dem Kriegs-Ministerium in London beständig durch Angelegenheiten bezüglich der Vertheidigung der Insel in Anspruch genommen. Es trafen Nachfragen über die vorräthigen Provisionen ein, für alle Offiziere der Garnison ist der Urlaub suspendirt worden, und Ordre ist eingetroffen, die Fort's und Geschütze für alle Eventualitäten in Bereitschaft zu halten. Unter anderen militärischen Arbeiten sollen die eisernen Panzerschilde in Position gebracht werden.

— 3. August. Da im gegenwärtigen Augenblicke die Bewegungen der englischen Flotte von außergewöhnlichem Interesse sind, stellen wir folgende Einzelheiten über dieselben zusammen. In Malta zunächst sind die Panzerschiffe »Lord Warden« (Flaggenschiff des Admirals Sir Alexander Milne), »Prince Consort«, »Caledonea« und »Bellerophon« eingetroffen, haben außerhalb des Hafens Anker geworfen und erwarten weitere Ordre. Voraussichtlich werden sie nächster Tage nach Gibraltar abgehen, um sich dem Kanalgeschwader anzuschließen. Die östliche Division des Kanalgeschwaders von Portsmouth wird morgen in See gehen und sich zunächst im Sunde von Plymouth mit den Panzerschiffen »Agincourt«, »Northumberland« und »Ineonstant« vereinigen. Auch die beiden neuen Thurmschiffe »Monarch« und »Captän« werden Ende der Woche dem Geschwader folgen.

— 5. August. (W. T. B.) Im Unterhause erwiederte Gladstone auf eine Interpellation Jenkinson's, daß er in Betreff der von der Regierung bezüglich Belgiens gefaßten Beschlüsse auf die letzte von Granville abgegebene Erklärung verweisen müsse. Der Staats-Sekretär des Krieges, Cardwell, erklärte, daß die Munitionsvorräthe für alle Eventualitäten hinreichend seien. Der Minister der Marine, Childers, giebt beruhigende Ausweise über den Stand der Flotte. Gladstone theilt schließlich mit, daß sich die gesammte Pferdeausfuhr im Juli auf 1288 Stück belaufen habe, wovon 679 auf Frankreich gekommen seien.

Frankreich. Paris, 3. August. Der (mit den Thatsachen im Widerspruch stehende) französische amtliche Bericht über das Gefecht bei Saarbrücken am 2. d. M. lautet im »Journal officiel«:

Heute, 2. August, 11 Uhr Morgens, haben die französischen Truppen einen ernsten Kampf mit den preußischen Truppen bestanden. Unsere Armee hat die Offensive ergriffen, die Grenze überschritten und das preußische Territorium überfallen. Ungeachtet der Stärke der feindlichen Stellung reichten einige unserer Bataillone hin, um die Höhen zu nehmen, welche Saarbrücken beherrschen, und unsere Artillerie hat den Feind schnell aus der Stadt vertrieben. Der Elan unserer Truppen war so groß, daß unsere Verluste nur unbedeutend waren. Der Kampf begann um 11 Uhr und war um 1 Uhr zu Ende. Der Kaiser wohnte den Operationen an, und der Kaiserliche Prinz, welcher ihn überallhin begleitete, hat auf dem ersten Schlachtfelde die Feuertaufe erhalten. Seine Geistesgegenwart, seine Kaltblütigkeit waren des Namens würdig, den er trägt. Der Kaiser und der Kaiserliche Prinz sind um 4 Uhr nach Metz zurückgekommen.

— Nach einer im »Journal officiel« veröffentlichten Bekanntmachung werden im Seine-Departement alle jungen Leute der Altersklasse 1869 zum Dienst einberufen.

— Wie die »France« meldet, ist Graf Bimercati, der Paris vor etwa zehn Tagen in einer besonderen Mission nach Florenz verlassen hatte, gestern Morgen über Wien nach Paris zurückgekehrt. Einige Stunden nach seiner Ankunft hatte er eine lange Unterredung mit den Ministern des Auswärtigen und des Krieges. Nachmittags hatte er Audienz bei der Kaiserin und diesen Morgen um 8 Uhr ist er nach Metz zum Kaiser abgegangen.

— 5. August. (W. T. B.) Ein Erlaß des Polizei-Präfekten fordert sämmtliche Personen, welche aus deutschen Ländern gebürtig sind, auf, sich binnen drei Tagen vor dem betreffenden Polizei-Kommissär zu stellen, um eine besondere Erlaubniß zum Aufenthalt in Frankreich zu erhalten. Der Erlaß findet keine Anwendung auf diejenigen Fremden, welche als Franzosen naturalisirt oder schon früher die Ermächtigung erhalten haben, in Frankreich zu wohnen. Als Motiv für diese Maßregeln werden im Erlaß die »Manöver« angeführt, welche gewisse in Frankreich weilende Ausländer gegen die Sicherheit des Staates unternommen haben.

— Das »Journal officiel« berichtet heute Morgen: »Vom Kriegsschauplatz nichts Neues.«

Italien. Florenz, 4. August. Die von dem Senat nach langer Diskussion angenommene, gestern schon erwähnte Tagesordnung lautet: Der Senat geht zur Tagesordnung über, indem er von der Erklärung des Ministeriums Akt nimmt, wonach dasselbe Rüstungen für geboten hält, um das Land in die Lage zu versetzen, ohne Gefahr den kommenden Ereignissen entgegen zu sehen, indem er ferner zu dem Ministerium das Vertrauen hegt, daß dasselbe in energischer Weise die öffentliche Ordnung wahren und Alles vermeiden werde, was der Freiheit der Berathungen Eintrag thun kann, sowie daß das Ministerium ausschließlich auf verfassungsmäßigem Wege vorgehen werde.

— Die amtliche Zeitung meldet: In Genua haben am Dienstag anläßlich des Prozesses gegen verschiedene Individuen, die eines Attentates gegen die öffentliche Sicherheit angeklagt waren, Unruhen stattgefunden. Vier Barrikaden wurden errichtet, deren sich die Truppen bemächtigten. Die Aufrührer verloren einen Todten und zwei Verwundete. 11 Verhaftungen haben stattgefunden. Ein Bersagliere ist verwundet.

Rußland. St. Petersburg, 4. August. Der Konsul des Norddeutschen Bundes in Moskau hat von Sr. Maj. dem König von Preußen folgende Antwort auf die von den in Moskau anwesenden Deutschen an Allerhöchst denselben gerichtete telegraphische Depesche vom 27. Juli Nachts 11 Uhr empfangen und bringt dieselbe hiermit zur Kenntniß ferner Landsleute:

»An die Deutschen zu Moskau, zu Händen des Norddeutschen Konsuls, Herrn Hoyer in Moskau. Es hat mich freudig bewegt, daß die Deutschen fern von der Heimath am Bettag sich mit mir und ihren Brüdern im Gebet vereinigt haben, und ich danke ihnen, daß sie mit mir auf Gottes treue Gerechtigkeit vertrauen.

Wilhelm.

— Ueber die Reise des Großfürsten Alexei Alexandrowitsch schreibt die »Arch. Ztg.«, daß Se. Kaiserliche Hoheit die Absicht habe, Nowaja-Semlja zu besuchen, sich darauf bis zu den Regionen des Polarkreises zu begeben und dann längs der Murmanenküste die Fahrt bis Norwegen fortzusetzen.

— Der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist am 1. d. M. nach St. Petersburg zurückgekehrt.

— Die Gesetzsammlung veröffentlicht das am 22. Juni (4. Juli) Allerhöchst bestätigte Gutachten des Komitee's für die Angelegenheiten des Königreichs Polen, betreffend die Organisation der Kommunalverwaltung der Stadt Warschau und die Unterordnung derselben unter das Ministerium des Innern. Bis zur definitiven Umgestaltung der städtischen Verwaltung Warschaus wird der Magistrat in allgemeinen Angelegenheiten dem Ministerium des Innern, in lokalen dem obersten Chef des Landes untergeordnet, wobei jedoch ein Theil der bis dahin dem Magistrat kompetirenden Geschäfte den betreffenden Ressorts zugewiesen wird.

— Das Panzergeschwader wird dem »Kr. B.« zufolge in diesen Tagen zu einer kurzen praktischen Uebungsfahrt im finnischen Meerbusen auslaufen.

— 5. August. (W. T. B.) Das »Journal de St. Petersbourg« meldet: Bei dem anläßlich der vorgestrigen Geburtstagsfeier der Kaiserin stattgehabten diplomatischen Empfange wurde auch der neue belgische Geschäftsträger den Majestäten vorgestellt. Die hohen Herrschaften dankten demselben in huldvollen Ausdrücken für den herzlichen Empfang, der dem Großfürsten Wladimir durch die Königliche Familie während seines Aufenthaltes in Brüssel zu Theil geworden. Die Majestäten sähen hierin einen neuen Beweis für die freundschaftlichen Gefühle, welche die belgische Nation und deren Souveräne stets Rußland bewiesen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Hannover, 4. August. Eine Gabe von 100 Stück Matratzen ist den Vereinen zur Pflege Verwundeter übergeben worden.

— Der Amtshauptmann Reupert zu Burgwedel hat 200 Thlr. für die Mannschaften bestimmt, welche die erste französische Kanone erobern werden.

— Aus einem Marschquartier bei Landau schreibt man der »N. Pr. Ztg.«: Für Auszeichnung im bevorstehenden Feldzuge sind den Regimentern der 18. Infanterie-Brigade von Freundeshand gezeichnet und zur Disposition gestellt: 1) Vom Stadtrath Appler in Liegnitz für einen Soldaten des Königs-Grenadier-Regiments, der sich durch Tapferkeit besonders ausgezeichnet hat, 100 Thlr.; 2) vom Kommerzien-Rath Pollack in Liegnitz für die vier tapfersten Unteroffiziere des Königs-Grenadier-Regiments an jeden 50 Thlr., zusammen 200 Thlr.; 3) vom Kaufmann Beer sen. in Leipzig an die ferner vier tapfersten Unteroffiziere je 25 Thlr., zusammen 100 Thlr.; 4) vom Apotheker Sota für die vier tapfersten Grenadiere je 25 Thlr., zusammen 100 Thlr.; 5) von der Frau Generalin von Voigts-Rhetz in Liegnitz 100 Thlr. für die vier tapfersten Unteroffiziere oder Soldaten des 47. Regiments.

London. Ein Ausschuß deutscher Frauen in London, an deren Spitze die Gräfin Bernstorff steht, erläßt in den öffentlichen Blättern einen Aufruf an die deutschen Frauen in London und an das englische Publikum um Unterstützung für die verwundeten Krieger, und zwar für Freund und Feind.

Zweite Beilage

Zweite Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 191. Sonnabend den 6 August 1870.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Instruktion II.

Anordnungen in Betreff der Nachrichten über den Verbleib verwundeter und erkrankter Krieger

(§. 67 ad 5 §. 76 140b der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869.)

I. Feld- und Kriegslazarethe. 1) Die den Feld- und Kriegslazarethen zugeordneten Heeren Delegirten haben darauf hinzuwirken, daß die in denselben aufgenommenen Verwundeten oder Kranken ihren Angehörigen möglichst selbst schriftliche Nachrichten geben, und im Falle die Kranken hierzu außer Stande sind, die entsprechende schriftliche Benachrichtigung theerseits zu übernehmen

Sollte den Herren Delegirten es schwer ausführbar sein, die betreffenden Mittheilungen einzeln an die Adressen der Angehörigen abzufertigen, so wird ihnen empfohlen, dieselben in eine Gesammtbenachrichtigung kurz zusammen zu fassen und zur weitern Veranlassung an das unter Nr. 2 dieser Instruktion erwähnte Central-Nachweiseburau hierselbst so schleunig als möglich abzusenden. Das Letztere ist ersucht worden, in diesem Falle die weitere Mittheilung an die Angehörigen zu übernehmen.

II. Reserve- und Vereins-Lazarethe, sowie Privat-Pflegestellen. 2) Für die in Reserve- und Vereins-Lazarethen, sowie in Privat-Pflegestellen aufgenommenen Verwundeten und Kranken ist von dem Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hierselbst ein Central-Nachweise-Bureau eingerichtet, welches den Angehörigen der Verwundeten und Kranken auf Anfragen Auskunft ertheilen wird. Die gedachten Lazarethe haben dieserhalb instruktionsmäßig das Central-Nachweise-Bureau am 1., 11. und 21. jeden Monats mit Nachweisungen über den Bestand, die Zu- und Abgänge ihrer Kranken zu versehen. Ein Gleiches haben die Privatpersonen zu thun, welche Rekonvaleszenten in Pflege nehmen, und sind dieselben in dieser Beziehung bei Uebernahme von Rekonvaleszenten aus den Reserve-Lazarethen von den Delegirten der Letzteren zu instruiren, zu welchem Behufe ihnen je ein Exemplar dieser Instruktion II. auszuhändigen ist.

Berlin, den 30. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde.

Fürst Pleß.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Bekanntmachung. Die nachstehend aufgeführten Personen haben sich der Vollstreckung der gegen sie rechtskräftig erkannten Strafen durch ihre Entfernung entzogen. Ihr Aufenthaltsort hat nicht ermittelt werden können. Alle Königlichen Behörden und alle Polizei-Verwaltungen und Beamte werden ersucht, auf diese Personen zu achten, sie anzuhalten und der nächsten inländischen Gerichtsbehörde zuzuführen, welche ich um Vollstreckung der Strafe und Benachrichtigung, eventuell um Auslieferung hierher ersuche.

Limburg a. Lahn, den 26. Juli 1870. Der Königliche Staatsanwalt.

Lfde. Nr.	Name.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Heimathsort.	Strafbare Handlung, wegen deren die Strafe erkannt worden ist.	Rechtskraft des Erkenntnisses od. Mandats, durch welches die Strafe festgesetzt ist.	Strafe. Geldbuße. thlr.	sg.	pf	Gefängnißstrafe.
1.	Müller	Wilhelm	Bauer	Villmar	Theilnahme an einem Raufhandel	6. Juni 1860	—	—	—	8 Monate.
2.	Trombetta	Robert	Kaufmann	Papiermühle b. Freiendiez	Körperverletzung	19. April 1865	2	25	8	ev. 5 Tage.
3.	Kaiser	Maria	Dienstmagd	Sezhelden	Diebstahl	30. November 1866	—	—	—	4 Wochen.
4.	Heck	Wilhelm	Bergmann	Birlenbach	Körperverletzung	27. April 1867	—	—	—	9 Monate.
5.	Anfang	Peter	Müller	Pfaffenwiesbach	Diebstahl	21. September 1867	—	—	—	4 Monate.
6.	Strack	Christian	Maurer	Wasenbach	Körperverletzung	23. Januar 1868	—	—	—	9 Monate.
7.	Biehl	Ludwig	Wirth und Bergmann	Hambach	Widerstand gegen die Staatsgewalt u. Körperverletzung	1. Juli 1868	—	—	—	2 Jahr 3 Monate.
8.	Parks	Jahn	Juwelier	London	Diebstahl	25. November 1868	—	—	—	2 Jahr.
9.	Leyendecker	Friedr. Wilh	Bardier	Elberfeld	Schwerer Diebstahl im Rückfall	23. April 1869	—	—	—	10 Jahr Zuchthaus.
10.	Schmidt	Anton Jacob	Landwehrmann	Eschbach	Auswanderung ohne Kansens	30. September 1869	50	—	—	ev. 1 Mon.
11.	Anfang	Ludwig	do.	Cransberg	do.	eod.	50	—	—	ev. 1 Mon.
12.	Bramdach	Hermann	Buchhalter	Braubach	Verleumdung durch die Presse.	22. Januar 1870	10	—	—	ev. 5 Tage.
13.	Schlimm	Jacob	Taglöhner	Hangenmeilingen	Betteln.	20. Dezember 1869	—	—	—	1 Tag.
14.	Berneißer	Philipp	do.	Elz	Ruhestörung u. Kränkung der Berufsehre	1. Februar 1870	—	—	—	8 Tage.
15.	Heyer	Joh. Georg	do.	Langendernbach	Diebstahl u. Widersetzung	19. April 1870	—	—	—	42 Tage.
16.	Schmidt	Daniel	Bäckergeselle	Weidenthal in Bayern	Ruhestörung	2. Juni 1869	—	—	—	1 Tag.
17.	Käser	Bernhardt	Schustergeselle	Stein (Kr. Schwabach in Bayern)	do.	eod.	—	—	—	1 Tag.
18.	Droll	Jacob	do.	Pfungstadt in Bayern	do.	16. Juni 1869	—	—	—	1 Tag.
19.	Junker	Wilhelm	Taglöhner	Holleeich b. Seelbach	Diebstahl u. Uebertretung	14. März 1869	—	—	—	35 Tage.
20.	Groß	Maria	Händlerin	Frickhofen	Gewerbepolizei-Uebertretung.	5. Februar 1868	3	—	—	ev. 3 Tage.
21.	Datter	Servatius	Schäferknecht	Mühlheim bei Cobleng	Waldfrevel	15. Januar 1869	15	—	—	ev. 26 Tage.
22.	Dötsch	Peter	Taglöhner	Elleibarn	Widerrechtliches Eindringen in fremde Wohnungen	1. Oktober 1869	5	—	—	ev. 5 Tage.
23.	Dinges	Christian	unbekannt	Oberursel	Betteln	24. Januar 1870	—	—	—	1 Tag.
24.	Hasel	Philipp	do.	Guckheim	Holzdiebstahl	1. Mai 1870	1	18	—	ev. 1 Tag.
25.	Stein	Wilhelmine	do.	Niedererbach	do.	8. Mai 1870	—	10	—	ev. 1 Tag.
26.	Fiebig	Georg	Bergmann	Odertiefenbach	Ruhestörung	28. Mai 1870	2	—	—	ev. 2 Tage.

Handels-Register.

Die unter Nr. 75 unseres Firmenregisters eingetragene Firma:
Chemische Wasch-Anstalt F. Schwendy zu Charlottenburg
ist von der Frau Kaufmann Neumann, Albertine Helenr Betty, gebornen Schwendy, erworben, und dies unter Nr. 78 des Firmenregisters zufolge Verfügung von heute eingetragen worden.
Charlottenburg, den 4. August 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Königliches Kreisgericht zu Frankfurt a. O.
Die unter Nr. 500 des Firmenregisters eingetragene Firma:
Callmann Löwy,
— Firmeninhaber: Kaufmann Callmann zu Krebsjauche — ist gelöscht zufolge Verfügung vom 4. August 1870 am 5. August 1870.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gericht sind unter
Nr. 405 die Firma:
Carl Gottheif Tschernig zu Sorau,
und als deren Inhaber
der Tuchfabrikant Carl Gotthelf Tschernig zu Sorau,
Nr. 406 die Firma:
Theodor Pfundt zu Sorau,
und als deren Inhaber
der Tuchfabrikant Theodor Heinrich Pfundt zu Sorau,
zufolge Verfügung vom 2. August 1870 am selbigen Tage eingetragen.
Sorau, den 2. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das von dem Buchhändler Carl Theodor Nürnberger hierselbst unter der Firma: C. Th. Nürnberger betriebenen Handelsgeschäft ist der Buchhändler Hermann Fischer hierselbst am 1. Juli 1870 als Gesellschafter eingetreten, und werden die Geschäfte der nunmehrigen Gesellschaftshandlung unter der Firma: C. Th. Nürnberg's Buchhandlung geführt. — Demgemäß ist die Firma: C. Th. Nürnberger sub Nr. 153 des Firmenregisters gelöscht und die Gesellschaftsfirma C. Th. Nürnberger's Buchhandlung sub Nr. 396 des Gesellschaftsregisters eingetragen am 27. Juli 1870 zufolge Verfügung vom 25sten a. m. et a.
Königsberg, den 2. August 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die Handelsgesellschaft Jandin & Bernecker ist aufgelöst und ist dem früheren Gesellschafter Kaufmann Gustav Leo Bernecker die Liquidation übertragen.
Dies ist sub Nr. 33 des Gesellschaftsregisters eingetragen am 28. Juli 1870 zufolge Verfügung vom 25 ej. m. et a.
Königsberg, den 1. August 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870 ist in das hiesige Prokurenregister eingetragen, daß die unter Nr. 6 unterm 23. Januar 1870 eingetragene von der Handlung J. B. Casparp auf den Joseph Casparp ausgestellte Prokura gelöscht ist.
Berent, den 29. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Zufolge Verfügung vom 22. d. Mts. ist heute in das diesseitige (Handels-) Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 74 eingetragen, daß der Kaufmann Carl Eduard Fröhlich in Elbing für seine Ehe mit Emilie, gebornen Bechmann, durch Vertrag vom 18. Juli d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Elbing, den 22. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hiesige Handelsregister ist am 28. Juli cr. der Vermerk eingetragen, daß der Kaufmann Hugo Schmadalla hierselbst für seine Ehe mit Ida Henriette, gebornen Lorenz, laut Verhandlung vom 8. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Marienwerder, den 28. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 15. Juni a. c. ist in unser Firmenregister vermerkt, daß die Firma C. J. Littmann in Bischofswerder durch Vertrag auf die unverehelichte Rosalie Meyer daselbst übergegangen ist, und sodann die genannte Firma mit der jetzigen Inhaberin sub Nr. 152 eingetragen.
Die Angabe der Firma C. J. Littmann in der Bekanntmachung vom 25. Juni d. J. Seite 2593 der Beilage zu Nr. 153 des Staats-Anzeigers vom 2. Juli d. J. beruht auf einem Druckfehler.
Rosenberg, den 2. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung

In das Register des unterzeichneten Gerichts über die Ausschließung der Gütergemeinschaft sind zufolge Verfügung vom 22sten Juli cr. an demselben Tage folgende Eintragungen bewirkt worden:
Nr. 7.
Der Kaufmann Heinrich Guther zu Schlawe hat für seine Ehe mit Doris, geb. Lehmann, durch Vertrag vom 30 Dezember 1868 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Nr. 8.
Der Kaufmann Simon Dallmann zu Schlawe hat für seine Ehe mit Lina, geb. Prager, durch Vertrag vom 7. Dezember 1868 / 14 Januar 1869 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Nr. 9.
Der Kaufmann Heinrich Prochnow zu Schlawe hat für seine Ehe mit Hermine, geb. Krumrey, durch Vertrag vom 6. Februar 1869 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Nr. 10.
Der Kaufmann Heimann Rosen zu Wusterwitz hat für seine Ehe mit Lina, geb. Galdstein, durch Vertrag vom 11. Oktober / 3. November 1869 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Nr. 11.
Der Kaufmann Bernhard Neitzke zu Schlawe hat für seine Ehe mit Anna, geb. Conradt, durch Vertrag vom 31. Januar 1869 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Nr. 12.
Der Kaufmann Aron Beer hierselbst hat für seine Ehe mit Natalie, geb. Schleimer, durch Vertrag vom 8. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Schlawe, den 22. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Leopold Koenigsberger von hier hat für seine hierselbst unter der Firma
L. Königsberger
bestehende und unter Nr. 130 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung seine Ehegattin
Jenny Königsberger
zur Prokuristin bestellt; eingetragen zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 11 des Prokurenregisters.
Gnesen, den 29. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kaufmann Rudolph Kletzmann von hier hat für seine hierorts unter der Firma
Rudolph Kletzmann
bestehende und unter Nr. 136 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung
den Handlungsgehülfen Richard Ilier von hier
zum Prokuristen bestellt; eingetragen zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 12 des Prokurenregisters.
Gnesen, den 29. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 121 die Firma: »Manasse Wedell« und als deren Inhaber der Kaufmann Manasse Wedell zu Schneidemühl zufolge Verfügung vom 22. Juli cr. am 23. ej. m. eingetragen worden.
Schneidemühl, den 23. Juli 1870
Königliches Kreisgericht.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 122 die Firma »Moritz Rosenthal« und als deren Inhaber der Kaufmann Moritz Rosenthal zu Schneidemühl zufolge Verfügung vom 23. Juli a. c. am 25sten ej. m. eingetragen worden.
Schneidemühl, den 25. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht.

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 25. Juli c. am heutigen Tage
1) bei der unter Nr. 199 eingetragenen Firma Emil Kirchner zu Waldenburg das Erlöschen derselben durch den am 28. Mai d. J. erfolgten Tod des Inhabers derselben, Kaufmann Emil Kirchner, vermerkt;
2) unter neuer Nr. 269 die Firma: E. Kirchner's Wittwe zu Waldenburg, und als deren Inhaberin die verwittwete Kaufmann Kirchner, Elise, geb. Fabig, daselbst,
eingetragen worden.
Waldenburg, den 26. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Prokura, welche nach der Eintragung vom 20. Mai v. J. den Herren Louis Bauer, Karl Nebelsiek und Leopold Hermann zu Kördlsdorf Seitens der Firma Brumhard, Koch und Camp. daselbst ertheilt worden, ist nach der Erklärung vom 6. Dezember v. J. / 18. Juli cr. auf unbestimmte Zeit verlängert, eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870.
Merseburg, den 23. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Brennereibesitzer Theodor August Bruno Schultze zu Nordhausen hat für seine daselbst unter der Firma Friedrich Degen Nachfolger bestehendr, unter Nr. 357 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung seinrr Ehefrau, Clara Auguste Mathilde, gebornen Franz, Prokura ertheilt.
Dies ist heute sub Nr. 57 des Prokurenregisters eingetragen.
Nordhausen, den 28. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen:
sub Fol. 135:
Firma: Seebeck und Dewers,
Ort der Niederlassung: Rönnebeck.
Firmeninhaber: Heinrich Seebeck und Ficke Dewers zu Rönnebeck.
Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft.
Blumenthal, den 30. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht.
v. d. Decken

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 452 eingetragen:
Firma: Joh. Lübben.
Ort der Niederlassung: Emden.
Firmeninhaber: Johann Renken Lübben, Getreidehändler zu Emden.
Emden, den 2. August 1870.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.
Lohstöter.

Nachdem die Wittwe des weil. Franz Wilhelm Bruns zu Geestendorf Marie geb. Riedel daselbst nach dem Ableben ihres Ehemannes das von demselben unter der Firma F. W. Bruns zu Geestendorf betriebene Handelsgeschäft cum activis et passivis unter Beibehaltung der Firma übernommen hat, solches auch im hiesigen Handelsregister vermerkt worden, so wird solches damit bekannt gemacht.
Geestemünde, 30. Juli 1870.
Königlich Preuß. Amtsgericht II.

In das Handelsregister ist eingetragen:
Nach dem am 11. Dezember 1869 erfolgten Ableben des früheren Inhabers der Firma A. Schnakenberg zu Geestendorf, Buchbinders August Adolf Ulrich Schnakenberg daselbst, ist dieselbe auf dessen Wittwe Anna Schnakenberg, geb. Sandhausen, vermöge des ihr testamentarisch ausgesetzten Nießbrauchs am gesammten Nachlasse ihres weiland Ehemannes als Inhaberin übergegangen.
Geestemünde, 30. Juli 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister ist am heutigen Tage eingetragen Fol. 646.
Firma:
»Aktiengesellschaft Unione.«
Ort der Niederlassung: Hildesheim.
Vorstand der Gesellschaft:
1) Senator Hermann Römer,
2) Senator Wilhelm Schwemann,
3) Ober-Gerichtsanwalt Heinrich Oettmar,
4) Ober-Gerichtsanwalt Carl Götting,
5) Kaufmann Carl Hölttje,
6) Direktor Werner Kümmel,
7) Fabrikant Ferdinand Schweckendieck,
sämmtlich von hier.
Der Senator Römer ist Vorsitzender des Vorstandes, Senator Schwemann Stellvertreter des Vorsitzenden.
Rechtsverhältnisse:
Aktiengesellschaft errichtet laut Gesellschaftsvertrages vom 20. Juli 1870.
Gegenstand des Unternehmens: Erwerbung des vormaligen Paulaner-Kirchengebäudes in Hildesheim und anderer Grundstücke zur Beschaffung und Vermiethung von Räumen, die zu theatralischen Vorstellungen, musikalischen Aufführungen und geselligen Vereinigungen sich eignen.
Grundcapital: 11,500 Thlr. in 115 Aktien à 100 Thlr.
Die Aktien lauten auf den Inhaber.
Bekanntmachungen erfolgen durch den Vorstand und genügt es, wenn der Vorsitzende resp. dessen Stellvertreter und zwei Mitglieder des Vorstandes dieselben erlassen.
Die Bekanntmachungen werden durch mindestens zwei in Hildesheim erscheinende Zeitungen veröffentlicht.
Der Gesellschaftsvertrag vom 20. Juli 1870 ist hinterlegt.
Hildesheim, den 28. Juli 1870.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung V.

In unserem Handelsregister ist Folgendes eingetragen:
Unter Nr. 99 des Prokurenregisters:
Der Kaufmann Wilhelm Zaun zu Haspe hat für seine unter Nr. 199 des Firmenregisters eingetragene Firma: W. Zaun seiner Ehefrau Rebecca, geb. Heilbron, Prokura ertheilt.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 20. Juli am 25. Juli 1870.
Hagen, den 25. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Handelsregister ist Folgendes eingetragen:
Unter Nr. 100 des Prokurenregisters:
Der Kaufmann Friedrich Borster jun. zu Delstern hat für die unter Nr. 145 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma: Friedrich Borster seinen Vater den Kaufmann und Fabrikanten Carl Borster senior zu Broich bei Mülheim a. d. Ruhr, zum Prokuristen bestellt.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870 am 25. Juli 1870.
Hagen, den 25. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Handels- (Prokuren-) Register ist unter Nr. 101 Folgendes eingetragen:
Der Kaufmann Hermann Huth hat für seine unter Nr. 163 des Firmenregisters eingetragene Firma: Friedrich Huth & Comp. seiner Mutter, der Wittwe Friedrich Huth, Christiane, geb. Elders hierselbst, sowie seinem Schwager, dem Regierungsrath Christian Roas zu Düsseldorf, Prokura ertheilt.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870 am 25. Juli 1870.
Hagen, den 25. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Handelsregister ist Folgendes eingetragen:
1) Unter Nr. 242 des Firmenregisters:
Inhaber: Kaufmann Conrad Alexander Wilhelm Cavadino in Arnheim.
Sitz: Wetter.
Firma: C. A. W. Cavadino.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 20. Juli 1870 am 25. Juli 1870.
2) Unter Nr. 98 des Prokurenregisters:
Der Kaufmann Conrad Alexander Wilhelm Cavadino zu Arnheim hat für seine, unter Nr. 242 des Firmenregisters eingetragene Firma: »C. A. W. Cavadino« dem Kaufmann Anton Victor Cavadino zu Wetter zum Prokuristen bestellt.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 20. Juli 1870 am 25. Juli 1870.
Hagen, den 25. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Carl Gustav Leopold Cramer zu Herford hat für sein daselbst bestehendes, unter der Firma »C. Gustav Cramer« Nr. 224 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft, dem Auktions-Kommissarius Carl Cramer zu Herford Prokura ertheilt.
Auf Anmeldung eingetragen Nr. 42 des Prokurenregisters zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870 am 31. Juli 1870. (Akten über das Prokurenregister Bd. II. S. 67).
Herford, den 29. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unsere Handelsregister sind folgende Eintragungen bewirkt worden:
a) Im Gesellschaftsregister unter Nr. 87:
Firma der Gesellschaft:
Gebrüder Wenner.
Sitz der Gesellschaft:
Schwelm.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Carl Wenner zu Schwelm,
2) der Kaufmann Reinhold Wenner daselbst.
Die Gesellschaft hat begonnen am 1. Juli 1870.
b) Im Prokurenregister unter Nr. 64:
Die Firma Gebrüder Wenner zu Schwelm haben der Ehefrau Carl Wenner, Hermine geb. Jansen daselbst, Prokura ertheilt.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 3. August 1870 am selbigen Tage.
Schwelm, den 3. August 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Heute ist in das Firmenregister des Amts St. Goarshausen unter Nr. 18 eingetragen worden, daß die Firma C. Haenel zu St. Goarshausen erloschen ist.
Wiesbaden, den 27. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 2904 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Aachen wohnende Kaufmann Isac Stern daselbst unter der Firma J. Stern ein Handelsgeschäft führt.
Aachen, den 1. August 1870.
Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Die Handelsgesellschaft sub Firma Gebr. Schmitz, mit dem Sitze in Crefeld, ist durch das am 17. Juli 1870 erfolgte Ableben des Mitgesellschafters Friedrich Wilhelm Schmitz, Rietherfabrikant daselbst, aufgelöst worden und sind die Aktiva und Passiva des Geschäfts mit dem Rechte, die Firma der aufgelösten Gesellschaft fortzuführen, auf Grund des Gesellschaftsvertrages auf den seitherigen Mitgesellschafter, Rietherfabrikant Gustav Schmitz, zu Crefeld wohnhaft, übergegangen.
Auf Anmeldung der Betheiligten wurde Vorstehendes heute bei Nr. 503 des Handels- (Gesellschafts-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichtes, und gleichzeitig der genannte Gustav Schmitz als Inhaber der Firma Gebr. Schmitz sub Nr. 1783 des Firmenregisters eingetragen.
Crefeld, den 1. August 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär,
Enshoff.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2588] Bekanntmachung.
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Winkler (Firma B. Winkler) zu Bischofsburg ist der Rechtsanwalt Riedt zu Bischofsburg zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.
Roessel, den 22. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2589] Bekanntmachung.
In dem Konkurse über das Vermögen des Amtmanns von Lenzky, früher zu Voigtshof, ist der Rittergutsbesitzer Szelinski zu Kuhnkendorf zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.
Roessel, den 22. Juli 1870.
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2517] In dem Konkurse über das Vermögen des Rittergutsbesitzers Joseph v. Czapski in Sumowo werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 31. August cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 9. September cr., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Rath v. Werthern, im Verhandlungszimmer Nr. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Kallenbach, v. Ziehlberg und Goerigk zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Steasburg W.-Pr., den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2587] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Thorn.

Erste Abtheilung,

den 1. August 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Daniel zu Culmsee ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Zahlungseinstellung auf den 27. Juli cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann M. Schirmer zu Thorn bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 13. August cr., Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer Nr. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Lilienthalm anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. September cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

[1611] Edikal-Citation.

Die unbekannten Erben und Erbeserben der am 26. August 1869 zu Salzbrunn mit Hinterlassung von 23 Thlr. 22 Sgr. Preußisch, 20 Rubel russisches Papiergeld, 10 russischen Kupfer- und 10 Silbermünzen, sowie Pretiosen im Tagwerthe von 19 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., verstorbenen Sprachlehrerin, unverehelichten Henriette Henkel, welche auf Grund eines in Berlin ausgestellten Auslandspasses sich längere Zeit in Warschau aufgehalten hat, werden aufgefordert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem

am 13. März 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Instruktionszimmer Nr. 4 hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erbeslegitimation zu führen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präkludirt, und die Nachlaßmasse genannter Erblasserin als herrenloses Gut dem Königlichen Fiskus wird verabfolgt werden und die sich später etwa meldenden Erben alle Verfügungen desselben anerkennen und ohne Rechnungslegung oder Ersatz der erhobenen Nutzungen fordern zu können, sich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, begnügen müssen.

Waldenburg, den 2. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2590] Bekanntmachung.

Das im Kreise Wirsitz, an der von Bialostiwe nach Flatow führenden Chaussee, unmittelbar an dem Städtchen Wissek belegene, etwa 3½ Meilen von der Stadt Schneidemühl, 1½ Meilen von der Kreisstadt Wirsitz, 1½ Meilen von der Stadt Lobsens, dem Sitze des Kreisgerichts, 1½ Meile von dem Bahnhofe der Ostbahn Bialostiwe und 1½ Meilen von dem Abtageplatze an der Netze entfernte Königliche Domänenvorwerk Wissek wird zu Johannis 1871 pachtlos und soll von da ab auf weitere 18 Jahre, also bis Johannis 1889, im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Verpachtungstermin steht an

am Montage, den 3. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale des hiesigen Regierungsgebäudes vor dem Domänen-Departements-Rath, Herrn Regierungs-Rath Fischer.

Qualifizirte Pachtbewerber werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Das Domänen-Vorwerk Wissek mit dem Schäferei-Vorwerk Carlshof enthält:

an Ackerland	1962	Morgen	oder	500,043 Hectaren.
„ Gärten	14,70	„	„	3,753 „
„ Wiesen	324,22	„	„	82,780 „
„ Hütungen	123,08	„	„	31,425 „
„ Wege, Gräben, Hofräume ꝛc.	47,02	„	„	12,461 „
zusammen	2471,03	Morgen	oder	631,062 Hectaren.

Das geringste Pachtgebot ist auf 3500 Thlr. festgesetzt, die Pachtkaution auf 1200 Thlr.

Der Pachtbewerber hat seine Qualifikation als Landwirth, seine Solidität, sowie ein disponibles Vermögen von 27,000 Thlr. vor der Zulassung zum Gebot, möglichst vor Beginn des Termins, spätestens in demselben, unserem Kommissarius nachzuweisen.

Der Bietungstermin darf nicht vor Ablauf einer Stunde, seitdem der Kommissarius zur Abgabe von Geboten aufgefordert hat, und falls mehrere Bieter aufgetreten sind, nicht eher geschlossen werden, als bis ein Bietender sich ergeben hat.

Der gegenwärtige Pächter, Ober-Amtmann Geppert, ist von uns veranlaßt, den sich bei ihm meldenden Pachtbewerbern die Besichtigung der Domäne zu gestatten.

Lizitations- und Pachtbedingungen können in unserer Domänen-Registratur eingesehen, die speziellen Pachtbedingungen auch gegen Einziehung der Kopialien durch Postvorschuß abschriftlich mitgetheilt werden.

Bromberg, den 1. August 1870.

Königliche Regierung,

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Pferde-Auktion. Am Montag, den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in Schwedt a. O. auf dem Parade-Platz circa 15 zum Militärdienst nicht mehr brauchbare Pferde öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Ersatz-Escadron 1. Brandenb. Dragoner-Regiments Nr. 2.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2591] Bekanntmachung.

Graudenzer Kreis-Obligationen.

Aus den bisher stattgefundenen Verloosungen sind noch nicht eingelöst worden:

I. Fälligkeitstermin der 1. Juli 1870.

a) von der ersten Emission von 31,000 Thlr. laut Allerhöchsten Privilegiums vom 23. Juni 1854.
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 52. 61. 84. 163,
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 10. 107,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 8;

b) von der zweiten Emission von 100,000 Thlr. laut Allerhöchsten Privilegiums vom 19. Juni 1857:
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 4. 14,
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 9. 11. 14,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 62. 147. 149. 234. 235;

c) von der dritten Emission von 86,000 Thlr. laut Allerhöchsten Privilegiums vom 13. März 1862:
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 135.

II. Fälligkeitstermin der 1. Juli 1869:

a) von der II. Emission:
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 4. 14,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 199;

b) von der III. Emission:
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 60.

III. Fälligkeitstermin der 1. Juli 1868:

a) von der II. Emission:
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 70,
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 17,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 193;

b) von der III. Emission:
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 11. 72,
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 20. 69,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 20.

Die Einlösung der Obligationen erfolgt außer durch die Kreis-Kommunalkasse in Graudenz durch die Herren

Max Tichy in Berlin,
E. N. Jacob in Königsberg,
Jacob Litten in Elbing.
S. Frenkel in Nordhausen.

Graudenz, den 1. August 1870.

Die städtische Finanz-Kommission des Graudenzer Kreises.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Wehlau ist erledigt. Wir fordern daher qualifizirte Bewerber auf, sich innerhalb 6 Wochen unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines selbst geschriebenen Lebenslaufs zu melden. Königsberg, den 30. Juli 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Errichtung einer selbstständigen Apotheke zu Niederarschel im Kreise Worbis. Nachdem der Herr Ober-Präsident der Provinz die Errichtung einer selbstständigen Apotheke zu Niederarschel, im Kreise Worbis, genehmigt hat, werden qualifizirte Pharmaceuten, welche sich um die Ertheilung der Konzession zum Betriebe dieser Apotheke bewerben wollen, aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung eines vollständigen curriculum vitae, sowie der erforderlichen Befähigungs-, Führungs- und Vermögens-Nachweise binnen 6 Wochen bei uns einzureichen.

Erfurt, den 28. Juli 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Hier folgt die besondere Beilage

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 31 vom 6. August 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Die Dichter der Befreiungskriege. (II.) — Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870. — Die Hülfsvereine für die Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde. (II.) — Uebersicht der Ehrenpreise.

Die Dichter der Befreiungskriege.*)

(S. Nr. 30 der Bes. Beilage.)

II.

F. G. M. v. Schenkendorf. E. M. Arndt. F. A. v. Stägemann.

Von ungleich größerer Bedeutung und sehr eigenthümlicher Färbung sind die Freiheitslieder v. Schenkendorfs. Ferdinand Gottfried Max von Schenkendorf wurde am 11. Dezember 1784 zu Tilsit geboren, studirte zu Königsberg Jura und machte sodann einen praktischen Kursus der Landwirthschaft auf dem Gute Waldau durch. Hier verlobte er sich und folgte 1812 seiner Braut nach Karlsruhe, wohin sie sich in Begleitung der bekannten Frau v. Krüdener begeben hatte. Das Ehebündniß wurde in Karlsruhe vollzogen, aber die Tage eheilichen Glückes wurden bald durch den Ruf zu den Waffen unterbrochen. Schenkendorf zog zu Felde im Gefolge des General-Majors v. Röder; nach Beendigung des Krieges wurde er bei der Regierung in Coblenz angestellt, starb aber schon im Jahre 1817.

In den Kriegs- und Freiheitsliedern v. Schenkendorfs tritt entschiedener als bei andern Dichtern der Unabhängigkeitskriege ein tief lyrischer Ton hervor; diese Lieder sind in die Zauber der Romantik getaucht. Nicht nur, daß das Heldenthum sich aufs innigste mit einer tief religiösen Stimmung durchdringt; der ganze Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit wird von dem Dichter zugleich als ein Kreuzzug aufgefaßt, als ein heiliger Krieg zur Wiedererringung der verlorenen alten Zeit, das heißt kurz gesagt — des Mittelalters. So wird der Kampf gegen den fremden Unterdrücker unter den Händen des Dichters aus einem nationalen zu einem allgemein menschlichen. Der Machthaber, dessen Sturz es gilt, ist der Sohn und der Erbe der Revolution, der Vorkämpfer des Antichrists, der alten staatlichen und religiösen Interessen feind; er hat nur deshalb siegen können, weil wir uns selbst ungetreu geworden waren. Nun aber unsere Sünde gebüßt ist, soll die alte Herrlichkeit wiederkehren; das heilige römische Reich deutscher Nation soll von Neuem erstehen. Diese Auffassung, die von »Kaiser und Reich« redete, ist die der romantischen Schule überhaupt; abgestoßen von den Ideen der Revolution, flüchteten sich die Romantiker mit ihren politischen und religiösen Anschauungen in die Zeiten des Mittelalters, ohne sich indeß über die Mittel und Wege, durch welche das alte Reich restaurirt werden sollte, klar zu werden. Hiermit ist (auch bei Schenkendorf) das Ringen nach einem einigen, starken Deutschland recht wohl vereinbar; damit Hand in Hand geht die tiefe Sehnsucht nach einer Rückkehr der alten Sitte und des alten Glaubens. Dies spricht sich bei unserm Dichter überall deutlich aus, besonders in dem Liede: »Warum er ins Feld zog«. Ihm ist es klar, daß es mit dem Sieg über den Machthaber nicht abgethan sei, sondern daß es zugleich eines Steges über uns selbst bedürfe. In dem »Frühlingsgruß an das Vaterland«, 1814, finden wir die Strophe:

»Aber einmal müßt ihr ringen
Noch in ernster Geisterschlacht,
Und den letzten Feind bezwingen,
Der im Innern drohend wacht.
Haß und Argwohn müßt ihr dämpfen,
Geiz und Neid und böse Lust;
Dann, nach schweren, langen Kämpfen,
Kannst du ruhen, deutsche Brust.«

Das Gedicht schließt mit den Worten:

»Ihr in Schlössern, ihr in Städten,
Welche schmücken unser Land,
Ackersmann, der auf den Beeten
Deutsche Frucht in Garben band —
Traut deutsche Brüder, höret
Meine Worte, alt und neu:
Nimmer wird das Reich zerstöret,
Wenn ihr einig seid und treu.«

Wie sehr es dem Dichter um das ganze Deutschland zu thun war, spricht sich besonders in dem bei der Annäherung der preußischen Heere an die österreichischen Grenzen verfaßten Gedicht aus: »Die Preußen an der Kaiserlichen Grenze 1813«; ebenso ruft er die Sachsen, die Franken, Schwaben, Bayern zur Theilnahme an dem heiligen Krieg auf und verargt es den deutschen Schweizern, daß sie neutral bleiben wollten.

Auch eigentliche Kriegs- und Schlachtlieder, sowie Danklieder nach gewonnenem Sieg besitzen wir von Schenkendorf: sie sind sämmtlich werthvoll, und das darin entschieden hervortretende religiöse Element giebt ihnen noch eine besondere Weihe. Die vorliegende Sammlung der »Gedichte von Max von Schenkendorf, Stuttgart und Tübingen, 1815« enthält zugleich ein paar Lieder seines Freundes J. Gr. v. d. Gr. (Graf v. d. Gröben?), die an Gesinnung verwandt, wenn auch nicht von gleichem poetischen Werth sind.

Der im Jahre 1832 erschienene »Poetische Nachlaß« von Schenkendorfs enthält gleichfalls patriotische Lieder aus jener großen Zeit. Besonders hervorragend, wenn auch für ein Gebet wohl zu umfangreich, ist das »Gebet, 1813«. Bedeutungsvoll ist auch das Gedicht: »Die Muttersprache«, 1814 in Frankreich gesungen; doch macht das folgende: »Das Vaterland, 1814«, ihm den Rang streitig. Es ist der Inbegriff der Schenkendorfschen Poesie und zeigt in Anlage und Form festen Umriß, wie er nicht überall bei unserem Dichter gefunden wird. Die Schlußstrophen lauten:

»Ihr Hügel, wo die Trauben blühn,
Ihr Felder, wo sich Schnitter mühn,
Sollt auf den Enkel kommen;
Ihr Kirchen hoch und kühn und zart,
Erdacht nach alter deutscher Art,
Euch lieben alle Frommen.
Zum Eichenwald, zum Eichenwald,
Wo Gott in hohen Wipfeln wallt,
Möcht' ich wohl täglich wandern.
Du frommes, kühnes, deutsches Wort,
Du bist der rechte Schild und Hort
Zur Scheidung von den Andern.
Das ist das deutsche Vaterland;
Da, Jüngling, Jungfrau, sei Dein Stand,
Da führe Du Dein Leben!
Da will ich stehn, ein grüner Baum,
Will träumen manchen sel'gen Traum
Und nach dem Himmel streben.«

Aus allen Liedern Schenkendorfs erklingt (wie der Herausgeber der »Nachlese« dies so schön ausspricht) der Ton einer Zeit, die den Deutschen als eine große und heilige erscheinen muß, einer Zeit der frommen und reinen Vorsätze, wie der harte Druck der Fremdherrschaft sie erstehen ließ. —

Dem ostpreußischen Sänger lassen wir den Dichter aus dem Lande Pommern folgen: Ernst Moritz Arndt. Von ihm besitzen wir verhältnißmäßig nur wenige Lieder; aber sie haben tief und fest Wurzel geschlagen im deutschen Volke. Es giebt Keinen, der nicht von dem Liede wüßte: »Was ist des Deutschen Vaterland?« Nicht minder bekannt und nicht minder werthvoll ist das Lied: »Der Gott, der Eisen wachsen ließ«; desgleichen: »Das Lied von Schill«, »Das Lied von Gneisenau«, »Die Leipziger Schlacht: Wo kommst Du her in dem rothen Kleid?« und »Das Lied vom Feldmarschall«. Diese Lieder stehen in einem Gegensatz zu den Gesängen Schenkendorfs. Arndt sieht nicht von irgend einer Höhe herab; er steht mitten im Volke. Darum entbehren seine Lieder auch jedes Schmuckes, jeder romantischen Empfindsamkeit; aber sie sind frisch und mächtig aus vollem Herzen gesungen. Daher ihre unmittelbare Zündkraft.

Ein anderer preußischer Kriegssänger von ganz eigener Art ist Friedrich August v. Stägemann. An Stägemanns Dichtungen ist nicht wie an den Arndtschen Liedern der Volkston und die Einfachheit zu rühmen. Er ist nicht erst durch den Krieg zum Sänger geworden; er brachte bereits einen Kunststyl mit, der nahe an Klopstock und Voß, allenfalls auch an den Ton Gleims anknüpft, und dieser ist keineswegs als

*) Bearbeitet nach dem entsprechenden Abschnitt des im Druck befindlichen V. Bandes der Schrift »Leben und Wirken deutscher Dichter.« von Professor Gruppe. Leipzig bei Brandstätter.

populär zu bezeichnen. Noch weniger besitzt Stägemann den leichten Fluß der Lieder Körners oder Schenkendorfs; bei ihm tritt vielmehr alles hart und mühvoll, ja etwas knarrend und knirschend auf. Seine Verse gehen schwer, sie erscheinen fast wie eine Kolonne fest schreitender Krieger; dagegen spricht aus ihnen eine ernste, kräftige, wahrhaft patriotische Gesinnung, stark im Haß und feurig im Muth. Stägemann war wie Schenkendorf durch ein körperliches Uebel verhindert, persönlich an dem Kampfe theilzunehmen; doch er folgte demselben in unmittelbarster Nähe, wie denn auch seine Dichtungen den Krieg in seinem ganzen Verlauf begleiten.

Es liegen diese Gedichte in der 1828 herausgegebenen Sammlung vor, unter dem Titel: »Historische Erinnerungen in lyrischen Gedichten«. Dieselben beginnen mit der Schlacht von Jena, umfassen die ganzen Kriegsjahre und reichen hinauf bis 1825. Der Dichter klagt zunächst über die verhängnißvolle Niederlage im Oktober 1806:

»Horch die Todesdonner schallen,
Denn die Würfel sind gefallen,
Und der falsche Gott der Schlachten,
Dem wir Großes einst vollbrachten,
Hat sein Angesicht gewendet,
Und euch ahnt, es sei geendet.«

Aber es antwortet sogleich:

»Nicht vor Elephantenthürmen
Bebte Rom in Siegesstürmen,
Nicht in Trasimenens Tagen,
Als die Tapfern niederlagen;
Und es ward ein Held gefunden,
Der den Helden überwunden.«

Und zum Schluß:

»Wähnet nicht, die Sterne lügen,
Die den Schmuck zusammenfügen,
Weil, dem Höllenstrom entquollen,
Eure Donner um uns rollen;
Wähnt es nicht, Napoleone!
Unser Stern heißt Preußens Krone.
Ruf es mit Posaunenklängen,
Heldenbusen aufzusprengen,
Ruf es, Lied: Die Geister schliefen,
Sie erstehn aus Grabestiefen.
Schwert, es mag am Schwert zerschmettern:
Euer Kampf ist Kampf mit Göttern!«

Einen tief ernsten, fast schauerlichen Ton schlägt das Lied auf den Brand von Moskau an, bedeutungsvoll nach der Form von »Dies irae, dies illa«. Darin die Strophen:

»Und geborstne Mauern krachen,
Und die bösen Geister lachen,
Und die Friedensengel wachen.
Stunde schlägt, die bang erharrte.
Glocke stürmt von höchster Warte:
Bonaparte! Bonaparte!«

Hervorzuheben ist demnächst das Gedicht: »Des Königs Aufruf vom 3. Februar 1813«. Es hebt an:

»Sind es Donner, die so frühe rollen?
Stürzt der Schnee, in Flut zerquollen,
Brausend vom Gebirg' herab?
Donner sind es nicht, noch Wogen:
Preußen hat das Schwert gezogen,
Und der König schwingt den Stab.
Unsers Königs Stimme, laut erschollen,
Ist des Donners hohes Rollen,
Unsre Jugend ist die Flut.
Zu den Waffen stürzt sie brausend,
Tausend hier, dort zehntausend,
Und den Feind, den kennt sie gut.
Noch ist nicht das rechte Wort gesprochen,
Doch der Adern heftig Pochen
Deutet nur auf Dich, Franzos!
Und der Augen düstres Brennen
Drückt den Pfeil von Hasses Sennen
Nur auf Dich durchbohrend los.
Unsre Kugeln waren längst gegossen;
Längst in Reih und Glied geschlossen
Lechzten wir nach Kampfesfeld.
Kürt geworden sei der Sparte?
Von uns Beiden, Bonaparte,
Muß der Eine von der Welt.«

Es folgen nun in gleichem Sinn die Lieder auf die siegreichen Schlachten; da aber der Dichter nicht nur diese Schlachten der Reihe nach besingt, sondern durch die drei Kampfesjahre beinahe jedem einzelnen Gefechte ein Lied widmet, so wird es nicht Wunder nehmen, wenn der Strom der Begeisterung sich verdünnt und die Kraft der Worte nicht immer ausreicht. Steht nun auch die dem Dichter eigene Strenge und Härte dem Gegenstand im Ganzen recht wohl an, so ist andererseits nicht zu leugnen, daß sie im Einzelnen nicht selten ins Trockne und selbst ins Steife übergeht. Aber ein gewisser spartanischer Charakter und ein wahrer Heroismus der Gesinnung wird von keinem Unbefangenen und Empfänglichen verkannt werden. In seiner Art (oder vielmehr in der Possen) zeigt der Dichter übrigens eine Virtuosität im Gebrauch verschiedener, selbst schwieriger Formen, und er hat eine Vorliebe für überraschende und seltene Reime, die freilich nicht immer leicht herbeigeführt sind. Die Gedichte enthalten eine Anzahl von Sonetten, worin der sonst durchaus antiromantische Verfasser dem Zeitgeschmack nachgiebt; auch bewegt er sich in antiken Strophenmaßen, was nicht auffallen darf, da seine ganze Poesie sich vom Sangbaren und Volksmäßigen ferndeit.

Stägemanns Gedichte erschienen zuerst in Halle 1814 unter dem Titel »Kriegsgesänge aus den Jahren 1806—1813, nebst Anhang«, dann in zweiter Ausgabe 1816: »Kriegsgesänge aus den Jahren 1806—1815«, endlich ein dritter Nachtrag: »Erinnerungen an die preußischen Kriegsthaten 1813—1815«, Halle 1818. Der Gesammtausgabe vom Jahre 1828 ward schon gedacht.

Der Dichter wurde 1763 zu Vierraden in der Uckermark als Sohn eines Predigers geboren. Früh verwaist, kam er nach Berlin in das Schindlersche Waisenhaus, besuchte darauf das Gymnasium zum grauen Kloster und studirte dann Jura in Halle. 1785 war er Auskultator zu Königsberg, verwaltete darauf verschiedene richterliche Aemter und wurde 1806 Geheimer Ober-Finanz-Rath, Mitglied des General-Direktoriums und Haupt-Baukommissarius in Berlin; hier kam er erst in Hardenbergs und dann in Steins Ministerium als vortragender Rath. Im Jahre 1809 wurde er zum Staatsrath ernannt, arbeitete unter Hardenberg im Staatskanzleramt und begleitete den Minister auch später nach Paris und London. 1818 übernahm er die oberste Leitung der Staatszeitung; er starb als Geheimer Staatsrath 1840. Außer seinen Gedichten hat er auch durch eine Reihe von Staatsschriften während der Befreiungskriege und später für das Vaterland gewirkt.

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Vom 26. Juli bis 4. August. S. Nr. 30 der Bes. Beilage.)

26. Juli. Prinz Friedrich Karl von Preußen begiebt sich von Berlin zur II. Armee nach Mainz.

— Verkündigung des Kriegszustandes im Großherzogthum Hessen südlich vom Main.

— Neutralitätserklärung des Regenten von Spanien.

27. Juli. 3 Compagnien französischer Infanterie und 80 Mann Kavallerie greifen bei Völklingen (westlich von Saarbrücken) einen Zug des 7. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 69 an, werden jedoch mit Verlust von 1 Offizier und 8 Mann abgewiesen.

— Buß- und Bettag im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

28. Juli. Ankunft des Kronprinzen von Preußen in Stuttgart, Abends in Karlsruhe.

— Der Kaiser der Franzosen begiebt sich zur Armee nach Metz.

— Preußische Rekognoszirungen bei Saarbrücken.

— Dem englischen Parlament werden die Aktenstücke über die der Kriegserklärung vorhergehenden diplomatischen Unterhandlungen vorgelegt.

— Der Minister Graf Andrassy beantwortet im ungarischen Unterhause die Interpellationen in Betreff der Neutralität Oesterreich-Ungarns.

29. Juli. Königliche Kabinetsordre, betreffend die Uebertragung der Geschäfte des Königlichen Ober-Kommandos der Marine an das Marine-Ministerium.

— Cirkulardepesche des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck an die Vertreter des Norddeutschen Bundes, die Allianzanträge Frankreichs betreffend.

— Der Kaiser von Frankreich übernimmt den Oberbefehl über die französische Armee.

— Plänkeleien zwischen bayerischen Jägern und französischen Reitern bei Schweyen nächst Neuhoenbach (in der Pfalz, dicht an der französischen Grenze, südlich von Zweibrücken).

— Eine französische Panzerflotte passirt Helsingör und geht theilweis bei Kopenhagen vor Anker.

30. Juli. Der Kronprinz von Preußen verläßt Karlsruhe und begiebt sich nach Speyer, wo das Hauptquartier einstweilen seinen Sitz hat.

— Prinz Friedrich Karl von Preußen verlegt sein Hauptquartier von Mainz westwärts.

— Eine französische Infanteriekolonne, welcher Artillerie beigegeben ist, greift Saarbrücken an, wird aber zurückgeschlagen.

Digitized by Google

31. Juli. Proklamation des Königs von Preußen »An Mein Volk«. Ankündigung einer Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen.

— Der König und Prinz Karl von Preußen gehen Nachmittags zur Armee ab, in Begleitung des Königs auch der Bundeskanzler Graf von Bismarck-Schönhausen und die Generale v. Roon und Frhr. v. Moltke.

— Allgemeiner Bettag in Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Württemberg.

— Armeebefehl des Kronprinzen von Preußen.

1. August. Rekognoszirung bayerischer Chevauxlegers und preußischer Husaren gegen Sturzelbrünn, ein französisches Dorf östlich von Bitsch.

— Bekanntmachung des Kriegs-Ministeriums, die Bezeichnung der General-Gouvernements betreffend.

— Der stellvertretende kommandirende General des 9. Armee-Corps, von Etzel, setzt in den Kreisen Apenrade, Hadersleben, Tondern, Flensburg und Sonderburg die Art. 5, 6, 27, 29 u. 30 der Preußischen Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1851 außer Kraft.

2. August. Ankunft des Königs von Preußen in der Nacht in Coblenz, am Morgen in Mainz (Hauptquartier)

— Proklamation des Königs an die Armee. Der König übernimmt das Kommando über die gesammten Armeen.

— 3 französische Divisionen mit 23 Geschützen greifen Saarbrücken an; die preußischen Vorposten (3 Compagnien vom Hohenzollernschen Füsilier-Regiment Nr. 40) ziehen sich, dem im Voraus erhaltenen Befehle zufolge, aus der Stadt zurück und nehmen nördlich, nahe derselben, eine neue Stellung ein.

— Eine starke Kolonne französischer Truppen überschreitet bei Reinheim östlich von Saargemünd die Grenze, zieht sich aber nach heftigen Feuern auf kleine Patrouillen wieder zurück.

— Buß- und Bettag im Fürstenthum Anhalt und in der freien Reichsstadt Lübeck.

— Eine französische Flotte, in die Ostsee einlaufend, passirt Friedrikshaven.

3. August. Allerhöchster Amnestie-Erlaß.

— Außerordentlicher Gottesdienst, aus Veranlassung des Krieges, im Königreich Sachsen.

4. August. Glänzender Sieg der II. Armee unter den Augen des Kronprinzen von Preußen bei Erstürmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Geisberges durch Regimenter vom 5. und 11. preußischen und 2. bayerischen Armee-Corps. Die französische Division Douay vom Corps Mac Mahon wird unter Zurücklassung ihres Zeltlagers in Auflösung zurückgeworfen, General Douay getödtet.

— Die badische Division rückt auf dem linken Rheinufer, von der Pfalz aus nach Süden vor und überschreitet die französische Grenze. Hauptquartier Lauterburg. Rekognoszirung badischer Truppen bei Selz (auf dem linken Rheinufer, 1½ Meile südlich von Lauterburg, 5½ Meilen nordöstlich von Straßburg.

— Buß- und Bettag im Königreich Württemberg.

Die Hülfsvereine für die Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde.

(S. Nr. 30 der Bes. Beilage.)

II.

Für seine Wirksamkeit und seine Beziehungen zu den gleichartigen Vereinen auswärtiger Staaten bilden, wie erwähnt, die Beschlüsse der internationalen Konferenz in Genf und die Artikel der Konvention die Grundlage. Der Verein gründet seine Mittel in Friedenszeiten auf Geldbeiträge, während in Kriegszeiten außer Geldbeiträgen alle zur Förderung der Unterbringung, Heilung und Pflege der im Felde Verwundeten und Erkrankten geeigneten Gaben an Material und Naturalien angenommen werden. Zur Mitgliedschaft ist Jeder berechtigt, der einen jährlichen regelmäßigen Geldbeitrag zu den Zwecken des Vereins zu zahlen sich verpflichtet. Das Centralkomite des Vereins, welches in Berlin seinen Sitz hat, steht mit den Komites der Provinzial-, Kreis- und Lokalvereine in regelmäßiger Verbindung. Bei ausgebrochenem Kriege setzt das Centralkomite die genannten Vereine von den aus ihren Spezialfonds vorzugsweise zu beschaffenden Bedürfnissen und den Orten, wo Hülfe nöthig ist, in Kenntniß, wozu dasselbe durch sein stetes Einvernehmen mit den Militär-Centralbehörden und die Berichte seiner auf den Kriegsschauplatz zu entsendenden Agenten in den Stand gesetzt wird. — Die Zahl der als Unterabtheilungen des Gesammtvereins und mit diesem zu einer Korporation vereinigten Provinzial-, Kreis- und Lokalvereine ist in der preußischen Monarchie eine sehr große. Die beiden letzten Kriege, deren Erfahrung den Beweis geliefert hat, wie berechtigt und unentbehrlich die freiwillige Krankenpflege und die Vereinsthätigkeit im Kriege ist, haben vor Allem zu ihrer Bildung Anlaß gegeben. Beim Ausbruche des gegenwärtigen Krieges betrug ihre Zahl in Preußen 219, und zwar zählte Brandenburg (mit Ausschluß Berlins) 16, Preußen 7, Pommern 13, Polen 16, Schlesien 17, Sachsen 22, Schleswig-Holstein und Lauenburg 11, Hannover 28, Westfalen 16, Hessen-Nassau 35, Rheinprovinz 36, Hohenzollern 1. Sie alle bilden, wie bemerkt, mit wenigen Ausnahmen die in sich wiederum gegliederten Unterabtheilungen des Gesammt-Vereins, dessen Central-Komite somit berufen erscheint, das nationale Centralorgan für die freiwillige Krankenpflege zu sein. Jedoch verdient für die Vereinsthätigkeit im gegenwärtigen Kriege hervorgehoben zu werden, daß das preußische Centralkomite mit dem Centralkomite des »deutschen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger« in gemeinsame Aktion getreten ist. Es bilden somit die preußischen Untervereine mit denjenigen aller übrigen deutschen Staaten einen Gesammtorganismus mit einheitlicher Spitze. Der Vorsitzende des Centralkomites ist gegenwärtig der Wirkl. Geheime Rath v. Sydow. Die Bureaux, die Centralkasse und das Centraldepot befinden sich Unter den Linden 12, das Central-Nachweisungsbureau Unter den Linden 74. Im engsten Anschluß an das Central-Komite wirkt der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin stehende Frauenverein mit seinen 300 Zweigvereinen in allen Provinzen der preußischen Monarchie, sowie zu Bernburg, Braunschweig, Cöthen, Hamburg und Mainz. Derselbe hat ebenfalls die Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger zum Zweck und hat gegenwärtig als Vorsteherin die Gräfin Igenplitz, Wilhelmstraße 79.

Außer den genannten Vereinen, welche ausschließlich den im Felde Verwundeten und Kranken ihre Fürsorge zuwenden, haben sich jedoch sowohl in Berlin als in den Provinzialstädten zahlreiche Hülfsvereine gebildet, deren Zweck theils die Unterstützung der Familien eingezogener Soldaten und der Wittwen und Waisen der gefallenen Krieger, theils die Fürsorge für die kämpfenden Krieger und die Invaliden ist. Was die Ersteren anbetrifft, so sind hier vor Allen der »König-Wilhelm-Verein« und der Berliner »Haupt-Unterstützungs-Verein für die Familien der zur Fahne Einberufenen« zu nennen. Letzterer, unter dem Protektorat Ihrer Majestät der verwittweten Königin stehend, beabsichtigt, den Nothleidenden Angehöriger der aus Berlin zur mobilen Armee Einberufenen vom Unteroffizierstande abwärts durch Beschaffung lohnender Arbeit, durch baare Geldzuschüsse und durch Lieferung von Viktualien Beistand zu gewähren. Die jetzigen Vorsitzenden des Vereins sind die Gräfin Wrangel, Pariser Platz 3, und die Gräfin Bismarck, Wilhelmstraße 76. Der Vorsitzende des »König-Wilhelm-Vereins« ist der General-Intendant von Hülsen, die Hauptannahmestelle befindet sich im Konzertsaale des Königlichen Opernhauses.

Wie auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege, so hat sich besonders auf diesem Gebiete der Hülfeleistung die Bildung von Bezirksvereinen für größere Städte als nothwendig herausgestellt. Je kleiner der örtliche Raum, für welchen ein solcher Verein zu wirken hat, desto leichter und rascher geschieht der Verkehr im Innern, vorausgesetzt natürlich, daß auch hier die Einheit und Ordnung durch organischen Zusammenhang der Bezirksvereine mit dem Hauptvorstande aufrecht erhalten bleibt. Auf Grund dieser Erkenntniß haben sich denn auch in denjenigen Städten, in welchen Ein stehendes Hülfskomite der örtlichen Ausdehnung nicht genügen kann, zahlreiche Bezirksvereine gebildet.

Schließlich sind diejenigen Vereine zu erwähnen, welche neben der Fürsorge für die zurückgelassenen Familien die Verpflegung der Truppen im Felde und die Versorgung der Invaliden bezwecken. Als ihr vorzüglichster Repräsentant verdient die Victoria-National-Invaliden-Stiftung genannt zu werden. Dieselbe steht unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen. Ihre Thätigkeit, welche dem ganzen deutschen Vaterlande gewidmet ist, erstreckt sich zunächst auf die hülfsbedürftigen Familien ausziehender Krieger, später auf die Erwerbsunfähigen aller Grade und auf die Hinterbliebenen der Gefallenen. Der zeitige Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses ist der General-Major von Stolch, Schatzmeister der Geheime Kommerzien-Rath Krause, Leipzigerstraße 45. Das Bureau des Ausschusses befindet sich Dessauerstraße 36.

Ihre einheitliche Leitung erhielt die freiwillige Krankenpflege und die damit verbundene Vereinswirksamkeit durch die Ernennung eines »Königlichen Kommissars und Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde« durch Se. Majestät den König. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die freiwillige Militärkrankenpflege nirgends im Stande ist, Erfolge zu erzielen, welche den gebrachten Opfern entsprechen, wenn dieselbe nicht eine einheitliche Organisation und Leitung erhält und im geordneten Anschluß an die amtliche Krankenpflege gehandhabt wird*). Indem der König am 31. Mai 1866 die Stelle eines Königlichen Kommissars und Militär-Inspekteurs schuf, erfüllte er die für eine segensvolle Wirksamkeit der Vereine unerläßlichste Bedingung. Die Wirksamkeit des Kommissars (für den gegenwärtigen Krieg ist der Fürst von Pleß von Sr. Majestät dem König dazu ernannt) besteht vorzugsweise darin, einerseits durch direkte Kommunikation mit den Feldbehörden zu ermitteln, woran, wann und wo sich ein Bedarf für die Feld- und stehenden Kriegs-Lazarethe geltend macht, und andererseits durch Mittheilung hiervon an die für die freiwillige Krankenpflege bestehenden Hülfsvereine dahin zu wirken, daß die diesen Vereinen zur Verfügung stehenden Personen und Sachen den richtigen Bedarfspunkten zugewiesen werden. Sein Wirkungskreis umfaßt demnach die Oberaufsicht und Sammlung der Elemente der freiwilligen Krankenpflege, und zwar verdient in dieser Hinsicht hervorgehoben zu werden, daß die Vermittlung der freiwilligen Thätigkeit mit der Armee ausschließlich seiner Funktion angehört.

*) Vergl. Löffler a. a. O.

Uebersicht der Ehrenpreise.

Ein Zeichen der patriotischen Theilnahme des deutschen Volkes an den Waffenthaten seiner Krieger bilden die vielfachen Ehrenpreise, welche für besonders tapfere Thaten ausgesetzt sind.

Wir geben hier eine Uebersicht der hervorragendsten dieser Ehrenpreise:

1. Für eroberte Adler, Fahnen und Standarten sind ausgesetzt: 200 Thlr. von Stammgästen der Gesellschaft

Bierhallen zu Berlin (Kommandantenstr.) an den ersten berliner Soldaten, der eine Fahne erobert. — 149 Frdr., im Reichstage durch Fürst Lichnowsky gesammelt, für den Soldaten, welcher die erste französische Fahne erobert. — 100 Thlr. vom Baron v. B. auf S. dem littauischen Ulanen, der dem Feinde eine Fahne oder Standarte abnimmt (Friedland). — 100 Thlr. von der Einwohnerschaft aus Langenöls (Kr. Lauban) dem ersten Eroberer eines französischen Adlers. — 100 Thlr. von Frau Intendantur-Rath Neumann in Magdeburg für die erste französische Fahne oder Standarte. — 100 Thlr. von einem Gutsbesitzer der Grafschaft Roßla (Provinz Sachsen) für die erste französische Fahne. — 100 Frdr. von einem Rheinländer deponirt bei dem berliner Bankhause Anhalt und Wagener, in gleichen Theilen zu zahlen an die Eroberer der ersten zehn französischen Fahnen. — 100 Thlr. von einer Abendgesellschaft von fünf Männern zu Odenkirchen (Rheinprovinz) für die erste Fahne (an den Kriegs-Minister eingesandt). — 1000 Thlr. von Bürgern der Stadt Hannover für denjenigen Unteroffizier oder Soldaten des X. Armee-Corps, der die erste französische Standarte oder Fahne erobert. — 100 Thlr. aus der Stadt Idurg, 100 Thlr. von einem Kaufmann aus Nienburg zu gleichem Zweck. — 100 Thlr. zu Harburg gesammelt für denjenigen Soldaten des dortigen Bataillons, der mit persönlicher Bravour die erste feindliche Trophäe erobert. — 100 Thlr. von dem Vorsteher des Knaben-Pensionats zu Bad Hofgeismar (Cassel), demjenigen Husaren des 1. Hess. Husaren-Regiments Nr. 13, welcher die erste feindliche Fahne erbeutet. — 100 Thlr. von einem Mainzer Bürger für den Soldaten der Garnison, welcher den ersten französischen Adler erobern wird. — 50 Thlr. vom Kegel-Club St. Georg zu Hamburg für die erste französische Fahne oder Standarte; (der Betrag ist deponirt bei den Herren Haasenstein u. Vogler in Hamburg). — 100 Gulden von einem Regensburger demjenigen bayerischen Soldaten, welcher die erste französische Fahnenstange erobern würde. — 300 Gulden einem bayerischen Soldaten für die erste feindliche Fahne (Nürnberg). — 100 Dukaten von einem Kirchheimer demjenigen württembergischen Truppentheil, welcher eine französische Regiments-Fahne erobert. — 100 Gulden in Karlsruhe beim Großherzoglichen Kriegs-Ministerium deponirt, für denjenigen Truppentheil, der die erste französische Fahne erobert. — 100 Thlr ebendaselbst, für jeden Eroberer einer feindlichen Fahne. — 100 Thlr. für den deutschen Soldaten, der zuerst eine französische Fahnenstange (flag-poster) erobert; (Telegramm der Illinois-Staats-Zeitung in Chicago an den Bundeskanzler Grafen Bismarck).

II. Für Kanonen sind ausgesetzt: 500 Thaler in ostpreußischen Pfandbriefen von einem Ostpreußen für einen Soldaten des 1. Armee-Corps (Königsberg), 500 Thlr. einem deutschen Truppentheil für die erste Kanone (Köln. Zeitung), 200 Thaler der Abtheilung des 8. Armee-Corps, die zuerst ein Geschütz nimmt (Köln. Zeitung), 200 Thlr. dem Eroberer der zweiten französischen Kanone (Köln. Zeitung), je 250 Thlr. für die zweite und dritte Kanone von einem Coblenzer Bürger (dem General-Kommando zur Verfügung gestellt), 400 Fl. einem bayerischen Soldaten für die erste feindliche Kanone (Nürnberg), 20 Thlr. für jeden Eroberer einer feindlichen Kanone (Karlsruhe).

III. Für Kanonen oder Fahnen sind ausgesetzt: 60 Thlr. von R. Alexander, Kaufmann in Breslau (Neue Schweidnitzerstr. 4) für die erste französische Kanone oder Fahne einem preußischen Krieger. — Eine goldene Uhr nebst Kette vom Regierungs-Rath R. Schück in Posen für denjenigen Soldaten des 5. Armee-Corps, welcher die erste feindliche Kanone oder Fahne erbeutet oder nach dem Urtheile seiner Vorgesetzten eine gleich verdienstliche Heldenthat ausübt. Zieht der zum Empfange Berechtigte baares Geld vor, so zahlt der Regierungs-Rath Schück dafür die Summe von 100 Thlrn. — 100 Thlr. von einem alten gelähmten Krieger in Merseburg, welcher seine beiden Söhne in der Armee hat, demjenigen Helden der Provinz Sachsen, welcher die erste französische Fahne oder Kanone erobert. Sollte der Held dem Kreise Merseburg angehören, so empfängt er die Prämie von 200 Thlr. und soll bei seiner Rückkehr mit dem Kranze von dem Laube der dortigen alten deutschen Eiche geschmückt werden. — Seinen dreijährigen Vollbluthengst »Strousberg« verspricht Fritz Lindemann, mobiler Korporal aus Unna, demjenigen Kameraden der Stadt Dortmund, der die erste französische Fahne oder Geschütz erobert oder den ersten französischen General lebendig fängt. — 300 Thlr. demjenigen Emmericher, der bei der Eroberung einer französischen Kanone oder Fahne betheiligt ist. — 100 Thlr. stellen die Mitglieder der Gesellschaft »Societät« zu Mörs zur Disposition für einen Rheinländer, welcher eine Trophäe oder Kanone vom Feinde erobert.

IV. Für die Eroberung einer Mitrailleuse (Kugelspritze): 1000 Thaler gezeichnet im Unions- (Sport) Club von Berlin (Unter den Linden 17), für den deutschen Krieger, welcher die erste Mitrailleuse erobert. — 80 Pfund Sterl. dem Truppentheil, welcher die erste Mitrailleuse wegnimmt. (Köln. Zeitung.) — 300 Fl. einem Soldaten der bayerischen Armee, der die erste Kugelspritze erobert. (Nürnberg, Redaktion des Corr. v. u. f. D.)

V. Für die Erbeutung des ersten Chassepotgewehrs haben die Bewohner der Friedrichsstadt zu Berlin 675 Thlr. 12½ Sgr. bestimmt. (Volks-Ztg.)

VI. Für hervorragende Thaten zur See sind ausgesetzt: 50,000 Thlr. für die Zerstörung einer Panzer-Fregatte. — 30,000 Thlr. für die Zerstörung einer Panzerkorvette oder eines Widderschiffs. — 20,000 Thlr. für die Zerstörung einer Panzer-Batterie. — 15,000 Thlr. für die Zerstörung eines Schraubenschiffes. — 10,000 Thlr. für die Zerstörung eines Schrauben-Fahrzeuges. (Diese Preise sind von der Regierung ausgesetzt und werden den betreffenden Schiffseignern ausgezahlt, denen anheimgestellt wird, sich bei der Anwerbung der Bemannung mit dieser über die derselben etwa zu gewährenden Antheile an der Prämie zu einigen.) — 200 Thlr. von dem Bevollmächtigten der Kruppschen Gußstahlfabrik in Essen, Herrn Meyer, dem Marine-Ministerium zur Verfügung gestellt für denjenigen Matrosen oder Seesoldaten, welcher sich dem Feinde gegenüber durch die erste hervorragende That auszeichnen wird. — 1000 Thlr. bewilligt ein Bewohner Kiels denjenigen Mannschaften der Kieler Befestigungen, die ein französisches Panzerschiff nehmen oder zum Sinken bringen, widrigenfalls das Geld zur Unterstützung dortiger Invaliden oder nachbleibender Familien verwandt wird.

VII. Für sonstige tapfere Thaten sind ausgesetzt: 100 Thlr. (und mehr) demjenigen Militär, welcher im Kreise Rössel (Preußen) geboren und ausgehoben ist und als der Erste das Eiserne Kreuz im bevorstehenden Kampfe erwerben wird. — 100 Thlr. vom Landrath v. Heyden-Cadow des Demminer Kreises, dem 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 übersandt zur Vertheilung an diejenigen Mannschaften, welche sich im ersten Gefecht auszeichnen werden. — 1000 Thlr. vom Rittergutsbesitzer Baron v. Rhöden in Vietzow, an Unteroffiziere und Mannschaften des Pommerschen Dragoner-Regiments Nr. 11, zu vertheilen für außerordentliche Tapferkeit im bevorstehenden Feldzuge. — Ein Sparkassenbuch über 100 Thlr. nebst den fälligen Zinsen eines Jahres, sowie eine silberne Ehren-Tabakspfeife, welche zur Zeit des Wiener Kongresses dem Fürsten Blücher verehrt worden war und mit drei goldenen Medaillen mit den Bildnissen Friedrich Wilhelm III., Franz I. und Alexander I. geziert ist, hat ein Breslauer Bürger dem Vorstand des Frauenvereins zugewandt. An die letztere Gabe hat er die Bestimmung geknüpft, daß sie einem tapferen Breslauer Krieger als Ehrengabe überreicht werden soll. — 500 Thlr. der deutschen Kavallerie-Abtheilung, welche das erste französische Carrée vernichtet (Köln. Ztg.). — 300 Thaler von einem Coblenzer Patrioten, dem General Herwarth v. Bittenfeld zur Verfügung gestellt für den Soldaten eines rheinischen Regiments, welcher sich vor dem Feinde auszeichnet. — 1000 Thlr. dem Emmericher Krieger, der zuerst in Paris einrückt. — 120 Thlr. von Bürgern aus Malmedy, unmittelbar an der belgischen Grenze (2 Stunden von Spaa) gelegen, dem Kriegs-Minister zugegangen für einen Soldaten des 8. Armee-Corps, welcher sich durch Tapferkeit auszeichnet. — 25 Thlr. verspricht der Fabrikant Brauer in Lüneburg einem Unteroffizier oder Füsilier des dortigen Infanterie-Bataillons für besondere Auszeichnung. — 1000 Thaler hat ein Frankfurter Bürger dem Könige von Preußen zur Verfügung gestellt, um damit Unteroffiziere und Gemeine, welche sich im Felde vor dem Feinde besonders auszeichnen, zu belohnen. — Zur Belohnung hervorragender Waffenthaten der Unteroffiziere und Soldaten des XII. Armee-Corps bringt das »Dresdener Journal« vom 30. Juli einen Aufruf. Auch sollen die hülfsbedürftigen Familien derer bedacht werden, die bei solchen Thaten ihr Leben dem Vaterlande opferten. — Ein Madrider 100 Fr.-Loos (Nr. 422,791) mit Coupons und Ueberweisung des Lotteriegewinns hat Herr Martin Perels, Herausgeber der deutschen Schaubühne zu Leipzig, für einen besonders tapferen und heldenmüthigen Soldaten der deutschen Armee, jüdischen Glaubens, bestimmt. — 175 Fl. hat Banquier Fr. Foustal zu Bayreuth dem Kriegs-Ministerium in einer Obligation des 4proz. bayerischen Prämien-Anlehens übergeben für den bayrischen Soldaten, welcher die erste goldene Tapferkeits-Medaille erwerben wird. — 1000 gute Cigarren von Herrn Binzinger, Prokuristen bei Schwedlin u. Co. in Stuttgart, dem deutschen Soldaten zugesichert, welcher den ersten Turco gefangen nimmt. — 40 Fl. in Karlsruhe für tapfere Krieger (deponirt beim Kriegs-Ministerium). — 100 Gulden hat der Regierungs-Rath Pfannebecker zu Worms für den vom Obersten als den Tapfersten bezeichneten Soldaten des dort liegenden Regiments ausgesetzt.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zietens-Platz Nr. 3.

№ 192. Berlin, Sonntag den 7. August Morgens 1870.

Berlin, 7. August.

Gestern Abend trafen folgende Telegramme vom Kriegsschauplatze ein:

1) Weissenburg, Sonnabend, 6. August, Nachmittags. Der Kronprinz hat Mac-Mahon geschlagen.

2) Siegreiche Schlacht bei Woerth. Mac-Mahon mit dem größten Theil Meiner Armee vollständig geschlagen. Franzosen auf Bitsch zurückgeworfen.

Auf dem Schlachtfelde bei Woerth 4½ Uhr Nachmittags.

Friedrich Wilhelm,
Kronprinz.

Wörth, Dorf von 1150 Einw., Depart. Bas-Rhin, liegt ca. 2½ Meilen süd-westlich von Weißenburg in einem anmuthigen Thale an der Sauer. — **Bitsch**, befestigte Stadt von ca. 3000 Einw., 4 Meilen westlich von Weißenburg, liegt am Fuße der Vogesen an der Schwald.

3) Saarbrücken, Sonnabend 6. August, Abends 7 Uhr. Saarbrücken ist von der ersten Armee (General von Steinmetz) wieder genommen; die preußische Telegraphen-Station wieder in Betrieb.

4) Mainz, 6. August, Abends 6 Uhr 10 Minut. Die französische Armee hat auf der ganzen Linie Kehrt gemacht und ist auf dem Rückzug ins Innere begriffen.

Auch das nach der berühmten Schlacht der drei französischen Divisionen gegen drei preußische Compagnien von den Franzosen besetzte Saarbrücken haben dieselben wieder geräumt, vor ihrem Abzuge aber diese offene und wohlhabende Stadt in Brand gesteckt.

Auf ihrem Rückzuge haben sie von den nahen Bergen dem angelegten Feuer durch Brandkugeln nachgeholfen.

— Gestern Abend, 6 Uhr, traf ein Theil der bei der Erstürmung Weißenburgs gemachten französischen Kriegsgefangenen auf dem Anhalter Bahnhofe ein. Eine große Menschenmenge hatte sich schon lange vorher auf dem Askanischen Platze und in der angrenzenden Königgrätzer Straße versammelt. Das Publikum empfing die Kriegsgefangenen in ruhiger und würdiger Haltung. Nach kurzem Aufenthalte bewegte sich der Eisenbahnzug auf der Verbindungsbahn nach dem Ostbahnhofe, von wo die Gefangenen weiterbefördert wurden.

Elberfeld, 6. August. Die »Elberfelder Zeitung« berichtet, daß von Paris hier eingegangenen Nachrichten zufolge die französische Regierung den Handelsvertrag mit dem Zollverein außer Kraft gesetzt habe und mithin die Einführung deutscher Waaren nach Frankreich unmöglich geworden sei. Eine Ausnahme hiervon finde nur bei solchen Waaren statt, welche bereits vor dem 19. Juli in französischem Entrepot sich befanden, oder zu jenem Zeitpunkte in einem neutralen Hafen nach Frankreich verladen waren. In hiesigen Handelskreisen hofft man, daß die Zollvereinsregierung reziproke Maßregeln ergreifen werde. ‖

Oesterreich-Ungarn. Graz, 5. August. Das bereits seit Beginn des deutsch-französischen Krieges hier bestehende »Komite zur Wahrung der deutschen Interessen im Kriege gegen Frankreich« hat sich mit dem um dieselbe Zeit hier gebildeten Tuenerkomite vereinigt und nennt sich nunmehr »Deutsches Hülfskomite in Steiermark«. Dasselbe beschloß, die zu gleichem Zwecke in Leoben, Cilli und Marburg gegründeten Komites zu ersuchen, daß sie behufs rascherer Uebermittelung die von ihnen gesammelten Beiträge an das Grazer Centralkomite einsenden mögen. Auch hat dasselbe Schreiben an hervorragende Persönlichkeiten in allen Städten und größeren Märkten Steiermarks abgesandt, in welchen zur Gründung selbständiger Komites oder mindestens zum Anschlusse an das nächste Komite aufgefordert wird. Der Grazer Männergesangsverein, der steiermärkische Sängerbund und der Grazer akademische Männergesangsverein haben sich bereit erklärt, für den patriotischen Zweck des Komites Produktionen zu veranstalten. Beiträge fließen aus allen Theilen Steiermarks im reichsten Maße an das Komite.

Portugal. Lissabon, 6. August. Ein Schreiben König Ferdinands weist die Annahme der spanischen Krone wiederholt aufs Entschiedenste zurück und spricht zugleich den Wunsch aus, daß ihm diese Frage nicht wieder unterbreitet werde.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 6. August. Die Regierung fordert zur Subskription auf die 40 Millionen fundirte Eisenbahnanleihe auf. Der Emissionscours beträgt 95½, die Zinsen 5 pCt. Die Amortisirung erfolgt in 40 Jahren durch Aufkauf oder Auslosung.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 193. Berlin, Sonntag den 7. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Regierungs-Rath Dantziger in Königsberg i. Pr. den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath; und

Dem Bäckermeister Siegfried Friedlaender zu Breslau das Prädikat eines Königlichen Hof-Bäckermeisters zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann P. Olson zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Helsingborg zu ernennen geruht.

Bekanntmachung, betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Auf Grund des nunmehr vorliegenden Ergebnisses der am 3. und 4. d. Mts. auf die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 erfolgten Zeichnungen wird hierdurch bekannt gemacht, daß eine Reduktion der Zeichnungen nicht stattfindet, die erfolgten Zeichnungen vielmehr zum vollen Betrage berücksichtigt werden.

Die Zeichner haben demnach 88 pCt. der von ihnen gezeichneten Nominalbeträge nach Maßgabe der durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen in den dort bezeichneten Terminen einzuzahlen und dagegen seiner Zeit die Zusageschein, bezw. demnächst die Schuldverschreibungen mit Zinscoupons vom 1. Juli d. J. ab über die vollen Subskriptionsbeträge zu empfangen.

Die am 10. August d. J. bei der Kasse, welche die Subskription angenommen hat, zu leistende Einzahlung beträgt einschließlich der zu vergütenden Stückzinsen auf je 100 Thlr. Nominalwerth 10 Thlr. 1 Sgr. 7⅓ Pf.

Nach Belieben des Zeichners kann am 10. August auch sofort die Vollzahlung von 88 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages bei der Zeichnungsstelle erfolgen. In diesem Falle sind Stückzinsen überhaupt nicht zu vergüten und kommt die bei der Zeichnung etwa geleistete baare Anzahlung auf die Kapitaleinzahlung in Anrechnung.

Die Zeichnungsstellen sind ermächtigt, am 10. August d. J. auch die Vorauszahlung einer oder mehrerer der nach §. 9 der Bekanntmachung vom 26. v. Mts. erst später fällig werdenden Terminsraten anzunehmen. Es kann indessen nur die Vorauszahlung voller Raten, nicht die theilweise Abtragung derselben zugelassen werden. Bei diesen Vorauszahlungen sind fünfprozentige Stückzinsen von dem einzuzahlenden Betrage für die Zeit vom 1. Juli bis 9. August einschließlich zu vergüten. Bei Vorausbezahlung der am 1. September fälligen Rate wird die etwa geleistete baare Anzahlung mit fünfprozentigen Zinsen für die Zeit vom 1. bis 9. August einschließlich (9 Tage) in Anrechnung gebracht.

Wer am 10. August die erste Einzahlung geleistet hat, kann in der Zeit vom 11. August bis einschließlich den 1. September bei der Kasse, bei welcher er subskribirt hat, Vollzahlung leisten und hat in diesem Falle von dem Kapitaldetrage der noch zu berichtigenden Terminraten Stückzinsen nur für den Monat Juli zu vergüten.

Bei sämmtlichen Zeichnungsstellen liegen Tabellen auf, aus welchen für Zeichnungsbeträge bis zu 10,000 Thaler aufwärts zu ersehen ist, was der Zeichner an Kapital und Stückzinsen zu leisten hat, je nachdem er nur die Augustrate oder mehrere Raten oder Vollzahlung leisten will.

Auf den Wunsch der Zeichner werden die Kassen sowohl die am 10. d. Mts. fälligen Beträge (Kapital und Stückzinsen), als auch Vollzahlungen oder Vorauszahlungen schon vor dem 10. d. Mts. annehmen.

Berlin, den 6. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Eduard Hoyer in Berlin ist unter dem 4. August 1870 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes Sicherheitsventil für Dampfkessel, soweit dasselbe für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Es haben Zöglinge von Schullehrer-Seminarien den Wunsch ausgesprochen, ihre Zulassung zum Abiturienten-Examen beschleunigt zu sehen, damit ihnen nach Ablegung desselben der Eintritt in die Armee während des gegenwärtigen Krieges möglich gemacht werde.

Solchem Verlangen gegenüber kann in der jetzigen großen Zeit nicht ablehnend darauf verwiesen werden, daß die Aufgabe des Lehrers die Mitwirkung an der Erziehung der Jugend durch die Schule ist, und daß er durch die Hingabe an diesen Beruf auch seine Pflicht gegen das Vaterland erfüllt. Es mag vielmehr den dazu geeigneten jungen Männern der Eintritt in das kämpfende Heer gestattet und erleichtert werden.

Zu dem Ende ermächtige ich das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium, an allen Schullehrer-Seminarien, in welchen in diesem Jahr noch eine Abiturienten-Prüfung bevorsteht, diese sofort und in der abgekürzten Weise abhalten zu lassen, welche Ihm nach den besonderen Verhältnissen der einzelnen Anstalten nothwendig und zulässig erscheint.

Berlin, den 5. August 1870.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
von Mühler.

An sämmtliche Königliche Provinzial-Schul-Kollegien.

Universität zu Berlin.

Die hiesige Universität beging am 3. August cr. die jährliche Gedächtnißfeier ihres erhabenen Stifters, des Königs Friedrich Wilhelms III. im großen Saale des Universitätsgebäudes.

Se. Excellenz der Herr General-Feldmarschall Graf von Wrangel, Se. Excellenz der Herr Kultus-Minister Dr. von Mühler, Se. Excellenz der Herr Staats-Minister a. D. Dr. von Bethmann-Hollweg, Se. Excellenz der Herr Wirkliche Geheime Rath Graf von Stillfried-Rattonitz, Se. Excellenz der nordamerikanische Gesandte Herr Bancroft, der Herr Unterstaats-Sekretär, Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath Dr. Lehnert, der Herr Präsident des Konsistoriums Hegel, Herr General-Post-Direktor Stephan, sowie mehrere Räthe des Kultus-Ministeriums und andere höhere Beamte wohnten der Feier bei.

Sie wurde mit dem Vortrage eines Gesangstückes des akademischen Gesangvereines eröffnet, worauf der zeitige Rektor, Geheime Medizinal-Rath, Professor Dr. du Bois-Reymond die Festrede in deutscher Sprache hielt.

Digitized by Google

Der Redner schilderte den Gegensatz zwischen der Feier des Tages, wie sie in Aussicht genommen war, und der Feier, wie sie sich in Folge der Kriegsereignisse gestaltet hat. Er entwickelte an dem Charakter des Urhebers des Krieges, des Kaisers der Franzosen, die bisher nicht hinreichend beachtete Seite, daß er im Gegensatz zu anderen, in Purpur geborenen Eroberern, vermöge seines Bildungsganges, die Leiden des Krieges ganz genau kenne, und sie doch muthwillig herbeiführe. Darauf zergliederte er die unter dem Namen Chauvinismus bekannte, in Frankreich herrschende Begriffsverwirrung und Gefühlsverirrung. Ein Hoch auf die deutschen Waffen und den König Wilhelm als Herzog der Deutschen schloß die Rede.

Demnächst wurden die Urtheile der Fakultäten über die eingegangenen Preisbewerbungsschriften vorgetragen und neue Preisaufgaben bekannt gemacht.

In der theologischen Fakultät gewann den Königlichen Preis der Stud. theol. Hermann Gräber aus Westfalen. In der juristischen Fakultät erhielt den städtischen Preis der Stud. jur. Wilhelm Sickel aus Roßleben, eine lobende Erwähnung erhielt der Stud. jur. Samuel Herrlich aus Cassel. In der medizinischen Fakultät erhielt den städtischen Preis der Stud. med. Hermann Loehlein aus Sachsen-Coburg. In der philosophischen Fakultät erhielt den Königlichen Preis der Stud. phil. Heinrich Dressel aus Rom. Mit Gesang schloß die Feierlichkeit.

Finanz-Ministerium.

Nachdem die Armee mobil gemacht worden ist, soll die Erhebung der klassifizirten Einkommensteuer von den mobilgemachten Offizieren und Militärbeamten, soweit solche lediglich von dem Militärdiensteinkommen derselben veranlagt ist, vom ersten desjenigen Monats ab eingestellt werden, welcher auf denjenigen Monat folgt, in dem der betreffende Offizier oder Militärbeamte mobil gemacht worden ist.

Die Königliche Regierung hat hiernach hinsichtlich der in dem dortigen Bezirke veranlagten, mobil gemachten Offiziere und Militärbeamten das Erforderliche zu veranlassen und die nicht zur Einziehung gelangenden Steuerbeträge einstweilen als Reste fortführen, letztere auch in den hierher einzureichenden Abschlüssen besonders nachweisen zu lassen.

Wenn außer dem Militärdiensteinkommen der vorgedachten Offiziere und Militärbeamten bei deren Veranlagung zur Einkommensteuer noch andere Einnahmequellen (Grundbesitz, Kapitalvermögen u. s. w.) berücksichtigt worden sind, so ist dahin Anordnung zu treffen, daß drei Prozent des bei der Veranlagung berücksichtigten Militärdiensteinkommens als der einstweilen nicht einzuziehende Betrag von der veranlagten Einkommensteuer in Abzug gebracht und nur der alsdann noch verbleibende Theil der veranlagten Steuer zur Staatskasse eingezogen werde. In demselben Verhältnisse ist auch die dem betreffenden Offizier und Militärbeamten etwa zustehende Mahl- und Schlachtsteuervergütigung fortzugewähren. Demgemäß werden, wenn z. B. ein Offizier in einer mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Stadt mit einem Gesammteinkommen von 1800 Thlr., worunter 800 Thlr. an Militärdiensteinkommen enthalten sind, zur 4. Stufe der Einkommensteuer veranlagt ist, von dem Steuersatze von 48 Thlr. drei Prozent des Militärdiensteinkommens mit 24 Thlr., von den verbleibenden 24 Thlr. aber nach dem Verhältnisse von 48 Thlr. zu 20 Thlr. an Mahl- und Schlachtsteuervergütigung 10 Thlr. in Abzug zu bringen und noch 14 Thlr. jährlich oder 1 Thlr. 5 Sgr. monatlich fortzuerheben sein.

Die Königliche Regierung hat schleunigst und erforderlichen Falls nach Korrespondenz mit den betreffenden Truppenkommandos die Berechnungen über die Absetzung, beziehungsweise Forterhebung der gedachten Einkommensteuer durch die Vorsitzenden der Einschätzungs-Kommissionen anlegen zu lassen, deren Festsetzung zu bewirken und dafür zu sorgen, daß die mobil gemachten Offiziere und Beamten, sowie die Militärkassen, durch deren Vermittelung die Einziehung der Einkommensteuer erfolgt, von dem Betrage der fortzuzahlenden Steuerquote in Kenntniß werden.

Die Einkommensteuerbeträge, deren Einziehung in der angeordneten Art sistirt worden, sind in einer demnächst hierher einzureichenden Nachweisung zusammenzustellen, welche den Namen, Wohnort und militärischen Dienstcharakter des Offiziers ꝛc., sowie den Truppentheil und das bei der Veranlagung berücksichtigte Militärdiensteinkommen ergiebt.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

An sämmtliche Königliche Regierungen (exkl. Sigmaringen) und die Königliche Finanz-Direktion in Hannover.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren zur Nachricht und gleichmäßigen Beachtung mit dem Auftrage, die vorgedachte Nachweisung seiner Zeit hierher einzureichen und die betreffenden Offiziere und Militärbeamten, sowie Militärkassen von den getroffenen Anordnungen in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

An den Königlichen Ober- und Geheimen Regierungs-Rath Herrn Rust, Hochwohlgeboren hier.

Nachstehende Anordnung des Herrn General-Gouverneurs vom heutigen Tage

H.-Q. Hannover, den 5. August 1870.

Auf Allerhöchsten Befehl ist unter Aufhebung meines Ausfuhr-Verbots vom 3. August nur das Verladen des Getreides in Norddeutschen Häfen direkt nach französischen Häfen untersagt.

Der General-Gouverneur.
(gez.) von Falckenstein.

bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß der Bewohner der Provinz Hannover.

Hannover, den 5. August 1870.

Der Ober-Präsident der Provinz Hannover.
Otto Graf zu Stolberg.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 7. August. Ihre Majestät die Königin wurde auch gestern bei der Rückkehr von einer Ausfahrt durch die Siegesnachricht überrascht, die heute alle Gemüther bewegt und Deutschland in Dank gegen Gott verbindet. Die Königin ließ die eingetroffene Depesche des Kronprinzen sogleich vorlesen und die von Sr. Majestät dem Könige in dieser Nacht eingetroffene Depesche heute früh veröffentlichen. — Ihre Majestät wohnte heute dem Dankgottesdienst im Dome bei, worauf die Geschütze die ernste Feier des Sieges verkündeten. — Die Königin empfing die 9 Grenadiere des Königs-Grenadier- und des 47. Regiments, welche vom Schlachtfelde aus mit den ersten Gefangenen hier eingetroffen sind, und sich auf Befehl des Kronprinzen bei Seiner Mutter meldeten. — Der kommandirende General des 2. Armee-Corps verabschiedete sich bei Ihrer Majestät.

— Se. Majestät der König von Sachsen hat sofort nach Eintreffen der Siegesnachrichten vom 6. August durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Friesen, Seine aufrichtige Freude über die Erfolge Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen aussprechen lassen.

— Gott war mit uns. Im Vertrauen auf Ihn zog unser Königlicher Feldherr mit der deutschen Armee zur Vertheidigung des Vaterlandes gegen den Feind. Der französischen Ueberhebung trat die ruhige Siegeszuversicht des deutschen Volkes in Waffen entgegen. In drei blutigen Treffen am 4. und 6. August bei Weißenburg, Hagenau und auf den Höhen von Saarbrücken hat deutsche Tapferkeit den Feind überwunden, der unsere Grenzen bedrohte. Neben den preußischen Fahnen wehten die der deutschen Bundesgenossen von Nord- und Süddeutschland.

Einen Lorbeerzweig bringt freudig und stolz das Vaterland seinen gefallenen Siegern und den Heldenführern, welche Gott zu weiteren Siegen unter ihren ruhmgekrönten Feldherrn führen möge!

Die Geschichte wird Zeugniß ablegen von dem sittlichen Ernst und der militärischen Zucht, welche die deutschen Krieger auszeichnen. Mit Stolz können wir sagen, daß sie auch in Feindesland ein Beispiel sein werden von der Menschlichkeit und der würdigen Haltung die im Gefolge wahrer sittlicher Bildung ist.

Gott schirme gnädig unseren Königlichen Kriegsherrn und segne ferner unsere Waffen!

— Die Siegesnachricht von Weissenburg hatte überall die freudigste Erregung wach gerufen. Unbeschreiblicher Jubel aber bemächtigte sich aller Gemüther, als gestern Abend die Kunde von einer glänzend gewonnenen Schlacht, der Schlacht bei Wörth, die Stadt durchflog. Die Begeisterung wuchs um so höher, als bekannt wurde, daß Frankreichs militärischer Stolz, der Sieger von Magenta, Mac Mahon, es sei, der von Sr. Königlichen Hoheit dem

Kronprinzen vollständig geschlagen wurde. Doch die Freude sollte noch gesteigert werden. Kurz darauf erfolgte eine weitere Siegeskunde, daß von der I. Armee (General von Steinmetz) Saarbrücken wiedergenommen sei. Für Berlin wurde in Folge dieser Siegesnachrichten von Sr. Majestät dem Könige ein Victoriaschießen anbefohlen, welches heute Mittags um 12 Uhr im Lustgarten stattfand, woselbst durch die Ersatz-Abtheilung des Garde-Feld-Artillerie-Regiments 101 Schuß abgefeuert wurden. Die ganze Stadt hat geflaggt.

Aus Breslau wird telegraphisch berichtet: Auf gestrige Siegesnachricht Stadt noch spät Abends theilweise illuminirt. Heute prangt die ganze Stadt im Flaggenschmuck.

Die Bevölkerung Frankfurts a. M. hat die Nachricht von dem glänzenden Siege bei Wörth in die freudigste Erregung versetzt, zahllose Menschenmassen erfüllten die Straßen unter enthusiastischen Rufen und patriotischen Liedern. Im Theater wurden die Siegesdepeschen von der Bühne verlesen und mit unbeschreiblichem Enthusiasmus aufgenommen.

Auch in Hamburg ist dieselbe mit endlosem Jubel aufgenommen worden. Zahllose Volksmassen wogten auf den Straßen. Die Stadt war glänzend illuminirt. Ueberall herrscht die höchste Begeisterung.

— Ueber das gestern von der Kronprinzlichen (III.) Armee vollständig geschlagene Corps Mac-Mahon bringt die »Kriegs-Ztg.« folgende Notizen:

Chef des Generalstabes: General Colson.

1. Division: General Ducrot. 1. Brigade: General Moreno. 18. und 96 Linien-Infanterie-Regiment, 13. Jäger-Bataillon. 2. Brigade: General de Paetis de Hautbac. 45. und 47. Linien-Infanterie-Regiment.

2. Division: General (Abet) Douay [todt]. 1. Brigade: General Montmartin. 50. und 78 Linien-Infanterie-Regt., 10. Jäger-Bataillon. 2. Brigade: General Pellé. 1. Zuaven-Regt., 1. Regt. algierischer Tirailleurs. (Die 2. Division wurde bekanntlich am 4. August bei Weissenburg geschlagen; sie bildete wahrscheinlich die Avantgarde des Corps Mac-Mahon, das sich von Straßburg in nördlicher Richtung auf Wörth und Weißenburg bewegte.

3. Division: General Nault. 1. Brigade: General Chesille. 36 u. 48. Linien-Infanterie-Regiment, 8. Jäger-Bataillon. 2. Brigade: 2. Zuaven-Regiment, 2 Regiment algierische Truppen.

4. Division: General de Lartigue. 1. Brigade: General Fradautel. 50. u. 87. Linien-Infanterie-Regiment. 1. Jäger-Bataillon. 2. Brigade: 3. Zuaven-Regiment, 3. algierisches Tirailleur-Regiment.

Kavallerie-Division: General Duchesme, bestehend aus 6 Kavallerie-Regimentern, in drei Brigaden unter den Generalen Septeuil, de Nansouty und Michel.

— Die weiteren Depeschen über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze lauten:

An die Königin Augusta!

Welches Glück, dieser neue große Sieg durch Fritz! Preise nur Gott für seine Gnade! Gewann einige 30 Geschütze, 2 Adler, 6 Mitrailleusen, 4000 Gefangene. Mac Mahon war verstärkt aus der Haupt-Armee.

Es soll Victoria geschossen werden. Wilhelm.

Mainz, Sonnabend, 6. August, Abends 7 Uhr.

An 500 französische Kriegsgefangene trafen heute, von einer Abtheilung Bayern eskortirt, hier ein und wurden im Festungsgraben beköstigt. Unter denselben befanden sich 1 Major, 2 Hauptleute, 11 Offiziere, 1 Markenderin. Der größte Theil der Gefangenen wurde nach München, eine kleinere Abtheilung nach Berlin, auf Militär-Eisenbahnzügen dirigirt.

Mainz, Sonnabend, 6. August, Abends 9 Uhr.

Die Zeten der preußischen Kolonnen hatten sich am 5. der Saar genähert, heute früh traf General von Kamecke westlich Saarbrücken den Feind in starker Stellung auf den Bergen bei Spicheren und ging sofort zum Angriff über. Auf den Kanonendonner eilten Abtheilungen der Divisionen Barneckow und Stülpnagel eben dahin. General von Goeben übernahm das Kommando und gelang es nach sehr heftigem Kampfe, die von Seiten der französischen Corps Frossard besetzte Position zu erstürmen. General von François und Oberst von Reuter verwundet.

Mainz, Sonntag, 7. August, Morgens 4 Uhr 30 Min.

Kronprinz meldet vom 6. Abends: In siegreicher Schlacht über Mac Mahon, dessen Corps verstärkt durch Divisionen der Corps de Failly und Canrobert, 2 Adler, 6 Mitrailleusen und einige 30 Geschütze genommen, über 4000 Gefangene vorläufig gezählt. General Bose verwundet, General Kirchbach kommandirte wieder sein Corps. Beiderseits starke Verluste.

Mainz, Sonntag, 7. August, Morgens 6 Uhr.

General Göben meldet weiter über Gefecht westlich Saarbrück: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frossard. Nach ihren Aussagen standen uns vier Divisionen gegenüber. Ende des Kampfes erst bei völliger Dunkelheit. Feind deckte seinen Rückzug durch starkes Geschützfeuer von Spicheren her. General Steinmetz gegen Abend angekommen und Befehl übernommen. General François gefallen. Verlust namentlich an Offizieren groß, vom Feinde zahlreiche Todte.

Mainz, Sonntag, 7. August.

Prinz Friedrich Karl nach Bliesgastel. General Steinmetz zwischen Sulzbach und Saarbrück. Großes Hauptquartier in Kaiserslautern.

Soulz, Sonntag, 7. August, Morgens.

Der Sieg über Mac Mahon's verstärkte Armee ist ein totaler. Weit über 4000 Gefangene sind eingebracht. Mac Mahon soll verwundet sein.

München, Sonntag, 7. August, Nachts.

Der Kronprinz von Preußen hat vom Schlachtfelde Woerth, 6. August, 4½ Nachmittags, dem König von Bayern den vollständigen Sieg der Kronprinzlichen Armee über die Franzosen angezeigt und Se. Majestät beglückwünscht.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Mainz, 4. August. Gestern meldete sich der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen Hoheit, General der Kavallerie à la suite der Armee, bei Sr. Majestät dem Könige. Um 1 Uhr fuhren Se. Majestät nach beendeten Vorträgen aus, machten dem Prinzen Luitpold von Bayern einen Gegenbesuch und inspizirten dann bis 3 Uhr in Begleitung des Gouverneurs, Prinzen von Holstein, die Armirung der Festungswerke, welche in diesem Augenblicke nahezu vollendet ist. Die Arbeiten am Weißenauer Lager, Elisabeth- und Hechtsheimer Fort, die einzige für einen gewaltsamen Angriff mögliche Seite, sind größtentheils beendet und das noch Fehlende in wenigen Tagen durch die vorhandenen militärischen Kräfte zu vollenden. Se. Majestät der König sollen Allerhöchstihre vollkommene Zufriedenheit mit dem in so kurzer Zeit Geleisteten ausgesprochen haben. Am Tage vorher hatte der Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspektion, Stellvertreter des General-Inspecteurs beim großen Hauptquartier, von Kleist, in Begleitung der betreffenden Adjutanten die Arbeiten inspizirt. Das Diner wurde um 4 Uhr bei Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen und bei Rhein im Regierungsgebäude eingenommen, zu welchem auch Prinz Luitpold von Bayern, sowie die hier anwesenden fürstlichen Personen und die Generale des großen Hauptquartiers eingeladen waren. Die Befehle für das große Königliche Hauptquartier werden täglich 12 Uhr Mittags durch den Kommandanten desselben, Major Freiherrn v. Lacquenghien vom Garde-Kürassier-Regiment, im Englischen Hofe ausgegeben, wo die betreffenden Personen oder ihre Dienerschaft sich einzufinden haben. Der gestrige Befehl lautete, daß das Hauptquartier noch in Mainz bleibe, im Falle Se. Majestät aber zeitweise Mainz verlassen sollten, die zur Begleitung bestimmten Personen besonders befohlen werden würden. Am Abend arbeiteten Se. Majestät noch sehr spät, nachdem Allerhöchstdieselben den Thee in den Appartements mit dem militärischen Gefolge eingenommen hatten. Heute früh traf Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach hier ein, und wurde sofort von Sr. Majestät empfangen. Truppenzüge gehen schon seit vorgestern hier nicht mehr durch; dagegen starke Sanitäts-, Ponton- und Proviant-Kolonnen, welche von sämmtlichen rechts-rheinischen Eisenbahnen uns zugeführt werden und sofort den vor dem Feinde stehenden Armee-Corps nacheilen. Die Anstalten zur Aufnahme von Verwundeten und Kranken, welche auf dem Transport von den Armeen noch rückwärts demnächst zu erwarten sein dürften, sind außerordentlich umfassend, und die gesammte Bewohnerschaft von Mainz zeigt sich durch bereitwilliges Entgegenkommen vom besten Geiste beseelt. — Die Verproviantirung der Festung auf 4 Monate ist beendet. Die vom Gouvernement und den städtischen Behörden den Einwohnern angerathene Verproviantirung, besonders mit Fleisch und Hülsenfrüchten, findet keine lebhafte Betheiligung. Es glaubt eben Niemand an die Möglichkeit eines Vordringens französischer Truppen bis nach Mainz, seitdem man hier theils selbst gesehen, theils von den rheinischen Nachbarstädten erfahren, welche Truppenmacht Preußen allein, die übrigen Staaten des Norddeutschen Bundes und Süddeutschland jetzt schon dem Feinde entgegengeworfen. Die pomphaften pariser Bulletins über glänzende Siege an der Grenze können hier, wo man diese Dinge besser weiß, nur Lächeln erregen. Jedenfalls bringen sie Niemand aus der Ruhe und Zuversicht, mit welcher man der Zukunft entgegen sieht.

Hauptquartier des Ober-Kommandos der II. Armee.

Der Höchstkommandirende der II. Armee, Prinz Friedrich Karl Königliche Hoheit, hat mit dem Hauptquartier mehrfach gewechselt, aber überall war die gehobene patriotische Stimmung dieselbe. An einem der

letzten Tage hatte der Prinz den Besuch Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen. Bei Tafel erhob der Höchstkommandirende das Glas und trank auf die neue Waffenverbrüderung Preußens und Sachsens, auf die tapfere sächsische Armee und deren hohen Führer. Der Kronprinz erwiederte diesen Trinkspruch, indem er seinem Gefühle Ausdruck gab, daß es ihm vergönnt sei, unter einem »so berühmten Feldherrn« die Söhne seines Landes zur Aufrechthaltung deutscher Ehre in den Kampf zu führen. Am nächstfolgenden Tage erhielt Se. Königliche Hoheit den Besuch Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Karl Theodor von Bayern. Das Leben in dem Hauptquartiere trägt den Charakter jener Stille, die Ausdruck und Anzeichen unablässig reger, oft tief bis in die Nacht währender geistiger Arbeit ist, an welcher der Prinz den angestrengtesten Antheil nimmt. Die Truppen haben gute Quartiere, und eine reiche Gegend kommt ihnen mit Aufbietung aller ihrer materiellen Mittel freundlich und herzlich entgegen. Die Truppen sind frisch, munter und wohlgemuth; der Gesundheitszustand trotz der großen Hitze ein trefflicher. Nirgends hört man von Unregelmäßigkeiten oder gar Excessen. Alles geht mit Ordnung, Sicherheit, Ruhe und Stille vor sich.

Mainz, den 6. August 1870.

Telegramm.

Der Bundeskanzler an das auswärtige Amt.

Der Bundeskanzler hat seinerzeit Türr auf Wunsch des Kaisers Napoleon empfangen, von ihm mündliche, von dessen accreditirten Agenten schriftliche Mittheilungen, die zur Veröffentlichung bereit stehen, entgegengenommen, aber niemals weder schriftlich noch mündlich eine Antwort gegeben. Türr wurde von französischer Seite von Hause aus als politisch unzuverlässig und nur militärisch verwendbar bezeichnet.

(gez) Bismarck.

(Vorstehendes Telegramm bezieht sich auf eine, im Wiener »Tageblatt« veröffentlichte Auseinandersetzung des mit dem Prinzen Napoleon in nahen Beziehungen stehenden General Türr, welche aus Unterredungen des Grafen Bismarck mit Türr im Jahre 1866, die angebliche Bereitwilligkeit Bismarcks, Frankreich freies Spiel Belgien und Luxemburg gegenüber zu lassen, darzuthun versucht.)

— Zur Vervollständigung des gestern mitgetheilten Resultates der Zeichnungen auf die Bundesanleihe tragen wir noch folgende uns vorliegende Zeichnungen nach: In Danzig sind im Ganzen gezeichnet 700,000 Thlr., in Elbing 195,000, in Bromberg 225,350, Ueckermünde 31,100, Pomm. Stargard 100,000, Posen 400,000, Magdeburg beim Bank-Comtoir 1,343,400, Altenburg 209,050 Thlr.

— Am 5. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, ist hierselbst der General der Infanterie z. D., Fürst Wilhelm Radziwill, nach langem Leiden verstorben. Derselbe, geboren am 19. März 1797, succedirte seinem Vater, dem Fürsten Anton Radziwill, 1833 in der Ordination von Olyka, Nieswicz und Mir. Seine Mutter war die Prinzessin Luise von Preußen, Schwester des bei Saalfeld 1806 gefallenen Prinzen Ludwig. In erster Ehe war der verstorbene Fürst Wilhelm mit der Prinzessin Helene Radziwill, in zweiter mit der Fürstin Mathilde Christiane, des Fürsten Carl Joseph von Clary und Aldringen Tochter, vermählt. Der Fürst war General der Infanterie und Chef des Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27.

Hessen. Darmstadt, 3. August. Das gestern erschienene Regierungsblatt, Nr. 36, bringt das Gesetz, die Aufbringung der zur Feldaufstellung und Unterhaltung der Großherzoglichen Division erforderlichen Mittel betreffend.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. August. Der Erzherzog Joseph ist vorgestern in Preßburg eingetroffen, wohnte gestern den Uebungen der Honveds und der Offiziersprüfung bei und hat Abends die Stadt wieder verlassen.

Großbritannien und Irland. London, 4. August. Der Prinz von Wales ist mit Gemahlin und Kindern von Kopenhagen wohlbehalten in England eingetroffen.

— Den neuesten Anordnungen zufolge wird der Hof am 17. d. Monats von Osborne auf der Insel Wight nach Schloß Windsor zurückkehren, aber schon Tags darauf wieder abreisen, um bis zum Spätherbst in Balmorat zu bleiben.

— In der gestrigen Sitzung des Unterhauses antwortete der Unterstaatssekretär der Admiralität auf eine bezügliche Interpellation, daß die Regierung keine Anwerbung von See-Soldaten beabsichtige, da der Effektivstand derselben vollkommen ausreiche. Gleichzeitig versicherte er im Namen der Regierung daß die Flotte und was dazu gehöre, sich im wirksamsten Zustande befinde, und daß das Haus der Thätigkeit der Regierung das vollständigste Vertrauen schenken dürfe. — Lowther lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses abermals auf die Pferdeausfuhr und spricht die Befürchtung aus, daß dadurch die Remonte der englischen Reiterei erschwert oder doch vertheuert werden würde. Der Kriegs-Minister erklärte diese Besorgniß für ungegründet. — Die neue Foreign Enlistment Act zur Verschärfung der Neutralitätsgesetze im Punkte von Schiffsausrüstungen, passirt, mit wenigen geringfügigen Aenderungen, das Komite, und mehrere andere Bills von lokalerem Interesse werden ohne Widerspruch erledigt.

— 6. August. (W. T. B.) Die Journale »Economist« und »Spectator« befürworten auf das Entschiedenste die schleunigste Erlassung eines Ausfuhrverbotes für Waffen und Munition jeder Art.

Frankreich. Paris, 6. August, Nachmittags. (W. T. B.) In der Stadt herrscht eine ungeheure Aufregung. An der Börse waren Gerüchte über eine angeblich von den Franzosen gewonnene Schlacht ausgesprengt worden. Diese Gerüchte erwiesen sich bald als gefälscht. Eine unabsehbare Volksmenge begab sich vor das Palais des Staats-Ministeriums. Ollivier hielt vom Balkon eine Ansprache an das Volk, in welcher er strenge Bestrafung der Schuldigen verhieß und die Wiederkehr solcher Täuschungen zu verhüten versprach. Nach langen Bemühungen gelang es der öffentlichen Macht, die aufs Höchste leidenschaftlich erregte Menge zum Auseinandergehen zu bewegen.

— Abends. Soeben wird eine Proklamation des Ministerkonseils publizirt. In derselben heißt es: Pariser, Ihr seid mit Recht aufgeregt durch verwerfliche Manöver. Der Schuldige ist verhaftet und die Gerichte haben die Untersuchung begonnen. Die Regierung ergreift die energischsten Maßregeln, damit eine solche Infamie sich nicht wiederholen kann. Im Namen des Vaterlandes, im Namen Eurer Armee bitten wir Euch, ruhig und geduldig zu sein und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Unordnungen in Paris wären gleichbedeutend mit Sieg für die Preußen. Sobald eine bestimmte Nachricht eingeht, mag sie gut oder schlecht sein, wird sie Euch unverzüglich mitgetheilt werden. Seien wir einig. Haben wir in diesem Augenblick nur einen Gedanken, ein Gefühl: den Triumph unserer Waffen. — Die Proklamation ist von allen Ministern unterzeichnet.

— 7. August, Morgens. Bis Mitternacht fehlten alle Nachrichten von Mac Mahon. Aus Metz wurde gemeldet, daß Frossard engagirt ist, aber nirgends Nachrichten über das Resultat. Paris ist in fieberhafter Aufregung.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 2. August. Laut offizieller Bekanntmachung ist es den Schiffen der kriegführenden Mächte verboten, innerhalb der Festungswerke in den Kriegshäfen bei Stockholm, Christiania, Carlscrona, Marstrand und Cartjohan einzulaufen.

Heute findet eine Staatsrathssitzung statt, in welcher die Frage wegen Aufnahme des sogenannten »kleinen Creditivs« zu verschiedenen militärischen Veranstaltungen, verhandelt werden wird.

Dänemark. Kopenhagen, 4. August. Die Nationalbank ist ermächtigt worden, neue 100- und 50- Reichsthaler-Banknoten in Cirkulation zu setzen, welche etwas verschieden sind von den alten. Die erste Art dieser Banknoten sollen die Zahl desjenigen Jahres, in welchem sie in Cirkulation gesetzt worden sind, tragen. Das Wort Rigsbankdaler wird in Rigsdater umgeändert, die beiden trockenen Stempel fallen weg und es sind nur die Unterschriften zweier Beamten erforderlich. Bei den 50-Thaler-Banknoten fallen ebenfalls die Trockenstempel weg.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Instruktion III.

Anordnungen in Betreff der Kosten der freiwilligen Krankenpflege.

(Nr. 2 a. b. der Instruktion I. vom 28. Juli d. J.)

1) Die zum Begleitungspersonal für die Evacuations-Transporte (Nr. 2 a. der Instruktion I. vom 28. Juli d. J.) gehörigen Heligehülfen, Krankenwärter ꝛc., sowie ferner die Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen (Nr. 2 b. ibid.) erhalten vom Staate für die Dauer ihrer Dienstleistung freie Unterkunft und freie Beköstigung. (§. 78 der Sanitäts-Instruktion vom 29. April 1869.)

2) Die Geldvergütung, welche denselben, sofern sie nicht ihre Kräfte unentgeltlich zur Verfügung stellen, gewährt, beziehungsweise bei ihrer Annahme zugesichert wird, ist von denjenigen Genossenschaften, beziehungsweise Vereinen zu tragen, von welchen die Annahme zum Dienst bei der freiwilligen Krankenpflege erfolgt. 3) Zu

diesem Behufe erhalten dieselben von der annehmenden Stelle ein kleines, mit festem Umschlag versehenes Buch in der Größe der zum Tragen des Neutralitätsabzeichens ausgegebenen Legitimationskarten, in welchem das Engagement, wie folgt, vorzudrucken und mit dem Siegel der betreffenden Stelle zu versehen ist: Der .... aus ..... ist als ..... im Dienste der freiwilligen Krankenpflege angenommen, gegen eine neben freier Unterkunft und freier Verpflegung zu gewährende Vergütung von ..... Thlrn. ... Sgr. .... Pf. für den Tag, welche ihm gegen Vorzeigung der hierunter zu ertheilenden Bescheinigung über die Dauer seiner Beschäftigung und gegen Quittung von der unterzeichneten Stelle entweder unmittelbar oder durch Vermittelung ihrer Organe zu zahlen ist. ..... den ..... ten .... (L. S.) 4) Von derselben Stelle, resp. deren Organen wird der Tag der Annahme und der Betrag der Vergütung, letzterer in Buchstaben, eingerückt. Die Vereins-Delegirten, welche die betreffenden Personen zu beaufsichtigen haben, beziehentlich die Delegirten bei den betreffenden Etappen oder Lazarethen (Nr. 2 d. der Instruktion l. v. 28. Juli 1870) bescheinigen in dem Annahmebuche die Dauer der Beschäftigung. 5) Die Zahlung erfolgt nach Beendigung des Dienstverhältnisses gegen Quittungsleistung aus der Kasse beziehungsweise durch die Organe derjenigen Stelle, welche die Annahme bewirkt hat. 6) Vorschüsse sind nur ausnahmsweise den engagirten Personen zu geben, in dem Annahmebuche zu vermerken und kommen bei der Schlußabrechnung in Ansatz. Müssen solche Vorschüsse während der Dauer des Dienstverhältnisses an einem von der Annahmestelle entfernten Orte gegeben werden, worüber derjenige Delegirte zu entscheiden hat, unter dessen Aufsicht sich der betreffende Bedienstete befindet, so werden dieselben zwar in dem Dienstbuche vermerkt und kommen der Annahmestelle zu gute; eine Erstattung seitens der letztern findet aber nicht statt, sondern der gezahlte Vorschuß verbleibt zu Lasten des Fonds, aus welchem der zahlende Delegirte seine bereiten Mittel entnommen hat. 7) Insoweit eine Löhnung des betreffenden Bedienstelen vom Staate erfolgt, sind die Löhnungsbeträge im Annahmebuche einzutragen und kommen bei der Schlußabrechnung in Ansatz. 8) Diejenigen der Herren Delegirten, welche der Geldmittel bedürfen, haben dieserhalb ihre Requisitionen an denjenigen Landes-, Provinzial- oder Bezirks-Delegirten zu richten, welcher ihnen zunächst seinen Sitz hat. Das Verzeichniß dieser Delegirten folgt nachstehend:

A. Preußische Monarchie. I. Provinzial-Delegirte.

1) Provinz Preußen: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident v. Horn zu Königsberg. 2) Provinz Pommern: Der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident v. Münchhausen zu Stettin. 3) Provinz Brandenburg: Der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident v. Jagow zu Potsdam. 4) Provinz Posen: Der Ober-Präsident Graf von Königsmarck zu Posen. 5) Provinz Schlesien: Der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident Graf Ederhard zu Stolberg-Wernigerode zu Breslau. 6) Provinz Sachsen: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident von Witzleben zu Magdeburg. 7) Provinz Schleswig: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident Freiherr v. Scheel-Plessen zu Kiel. 8) Provinz Hannover: Der Ober-Präsident Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode zu Hannover. 9) Provinz Westfalen: Der Staats-Minister a. D. Freiherr von Bodelschwingh zu Münster. 10) Provinz Hessen-Nassau: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident v. Möller zu Cassel. 11) Rheinprovinz: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident v. Pammer-Esche zu Coblenz.

II. Bezirks-Delegirte. 12) Bezirk Schleswig: Der Regierungs-Vize-Präsident van Ende zu Schleswig. 13) Regierungsbezirk Wiesbaden: Der Regierungs-Präsident Graf zu Eulenburg zu Wiesbaden. 14) Regierungsbezirk Cöln: Der Regierungs-Präsident von Bernuth zu Cöln. 15) Regierungsbezirk Düsseldorf: Der Regierungs-Präsident van Kühtwetter zu Düsseldorf. 16) Regierungsbezirk Aachen: Der Regierungs-Präsident von Bardeleben zu Aachen. 17) Regierungsbezirk Coblenz: Der Regierungs-Vize-Präsident Graf von Villers zu Coblenz. 18) Regierungsbezirk Trier: Der Regierungs-Präsident van Ernsthausen zu Trier. 19) Stadt Berlin: Der Geheime Ober-Medizinal-Rath Dr. Houffelle, Delegirter bei der General-Lazareth-Direktion. 20) Stadt Frankfurt a. M.: Der Ober-Bürgermeister Mumm. Der Dr. med. Spieß, Stellvertreter.

B. Andere deutsche Staaten. III. Landes-Delegirte.

21) Königreich Sachsen: Der General-Major Freiherr van Reitzenstein zu Dresden. 22) Großherzogthum Baden: Der Geheime Hofrath Vierordt zu Karlsruhe. 23) Großherzogthum Hessen: Der Großherzoglich hessische Hofgerichts-Rath Weber zu Darmstadt. 24) Großherzogthum Sachsen-Weimar: a) der Großherzoglich sächsische Ober-Hofmarschall General Graf van Beust zu Weimar; Stellvertreter Ober-Lieutenant Biber zu Weimar; b) der Großherzoglich sächsische Bezirks-Direktor Candray zu Eisenach; Stellvertreter: Appellationsgerichts-Präsident v. Eglaffstein in Eisenach. 25) Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: Der Großherzogliche General-Lieutenant von Zülow zu Schwerin. 26) Großherzogthum Oldenburg: Der Großherzogliche Gerichtsanwalt Dr. Hoyer zu Oldenburg. 27) Herzogthum Braunschweig: Der Ober-Bürgermeister Caspari zu Braunschweig. 28) Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha: a) der Herzoglich sächsische Staats-Minister van Seebach zu Gotha; b) der Herzoglich sächsische Landeath Ewald zu Coburg. 29) Herzogthum Sachsen-Altenburg: Der Herzoglich sächsische Ober-Stabsarzt Dr. Löwer zu Altenburg. 30) Herzogthum Anhalt: Der Herzoglich anhaltische Kreis-Direktor Bramigk zu Cöthen. 31) Fürstenthum Lippe-Schaumburg: Der Fürstlich Geheime Regierungs-Rath v. Kampe zu Bückeburg. 32) Fürstenthum Waldeck und Pyrmont: Der Major z. D. Schmidt zu Arolsen. 33) Freie und Hansestadt Lübeck: Der Ober-Appellationsgerichts-Präsident Dr. Kierulff zu Lübeck. 34) Freie und Hansestadt Bremen: A. G. Nasse in Bremen. 35) Freie und Hansestadt Hamburg: G. van Lind zu Hamburg.

Berlin, den 1. August 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege.

Fürst Pleß.

Aufruf.

Seit am 19. v. M. das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger nach Berlin einberufen worden, ist dasselbe, in welchem alle deutsche Länder und Hülfsvereine vertreten sind, für die ganze Dauer des Krieges hier versammelt. Es hat tägliche Sitzungen. Seine Cirkulare vom 24. und 29. v. M. an alle deutschen Vereine sind veröffentlicht worden.

Der Aufruf des preußischen Central-Komites vom 19. v. M. zu Gaben ist nicht ohne Erfolg geblieben. Wir danken auf das Innigste für jeden uns zugekommenen Beweis der Opferwilligkeit.

Es haben täglich Sendungen nach verschiedenen Theilen der deutschen Rheinlande abgehen können. Sehr große Bestellungen sind gemacht worden und werden schnell ausgeführt.

Aber die Größe und Dringlichkeit unserer Aufgabe wächst auch von Tage zu Tage. Gestern hat sich der Königliche Oberfeldherr der deutschen Heere zu diesen begeben. Jeder Tag kann uns jetzt die Kunde von blutigen Kämpfen bringen.

Deshalb **die dringende Bitte** um die unverweilte Sendung von weiteren reichlichen Gaben an Geld, an Lazarethbedürfnissen aller Art und an Erfrischungen.

Wir wissen, daß wir nicht vergeblich bitten, und das Gegebene wird treu und sorgfältig, seinem Zwecke gemäß, verwandt.

Jede Zersplitterung hindert die Lösung unserer Aufgabe. Nur vom Centrum aus kann schnell und sicher die Sendung dahin gerichtet werden, wo das Bedürfniß am dringendsten ist.

Für Postsendungen entbehren wir der Portofreiheit. Es ist deshalb, soweit als möglich, die Eisenbahnsendung vorzuziehen, welche frachtfrei stattfindet.

Das gemeinsame Bureau, die Centralkasse und das Centraldepot sind hier Unter den Linden Nr. 12. Eisenbahnsendungen gehen an das Filial-Depot in der Markthalle (Karlsstraße).

Berlin, den 1. August 1870.

Das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

R. v. Sydow.

Zahlreiche Vereine und Privatpersonen lassen uns ihre Gaben an Lazarethbedürfnissen unfrankirt durch die Paß zugehen und es erwachsen uns dadurch bedeutende Portoausgaben, da wir der Portofreiheit nicht genießen. Deshalb bitten wir dringend, alle dergleichen Sendungen, so weit dies irgend thunlich ist, uns mittelst der Eisenbahnen zukommen zu lassen, auf welchen die Beförderung an uns unentgeltlich erfolgt.

Berlin, den 1. August 1870.

Das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

R. v. Sydow.

Central-Nachweise-Bureau der deutschen Vereine für Verwundete.

Berlin, Unter den Linden Nr. 74.

Wie bereits in der Bekanntmachung des Königlichen Kriegs-Ministeriums vom 25. Juli d. J. hervorgehoben ist, sind am 1., 11, und 21. jedes Monats von allen Reserve- und Vereins-Lazarethen sowie von denjenigen Privat-Personen, welche Verwundete und Kranke in Pflege haben, auf Grund der §§. 76 und 140b. der Königlichen Instruktion über das Sanitätswesen im Kriege Bestands-, Abgangs- und Zugangs-Nachweisungen an uns einzusenden, welche die besonders deutlich geschriebenen Zunamen, die Vornamen, von denen der Rufname zu unterstreichen ist, Charge, Truppentheil, die Adresse der Angehörigen sowie das Lazareth ꝛc, in welchem sich der Betreffende befindet, enthalten müssen.

Wir bitten um so dringender um möglichst prompte und vollständige Mittheilung dieser Angaben, als unsere ganze Wirksamkeit wesentlich hierauf beruht.

Unser Geschäftskreis hat dadurch eine Erweiterung erfahren, daß Seitens des Herrn Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege, Fürsten von Pleß, den den Feld- und sonstigen Kriegs-Lazarethen zugetheilten Delegirten für den Fall, daß die vorgeschriebene Korrespondenz zu umfassend für sie sein sollte, freigestellt hat, an deren Stelle die oben aufgeführten Angaben ähnlich wie die Reserve- und Vereinslazarethe in tabellarischen Zusammenstellungen dekadenweise an uns gelangen zu lassen. Die Benachrichtigung der Angehörigen würde also auch in diesem Falle durch uns erfolgen.

Eine andere sehr bedeutende Erweiterung unseres Geschäftskreises ist dadurch eingetreten, daß die deutschen Bundesgenossen in dankenswerther Weise sich zur Betheiligung an dem Central-Nachweisebureau bereit erklärt haben.

Endlich ist auf internationalem Wege die Verbindung mit den französischen Hülfsvereinen angebahnt, um Auskunft erhalten und ertheilen zu können, wenn es sich um deutsche Krieger in französischer Pflege oder umgekehrt handelt.

Wir geben uns der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß es uns unter Gottes Beistand gelingen werde, in allen oben angedeuteten Richtungen für die Verbindung der Verwundeten mit ihren Angehörigen segenstreich zu wirken.

Berlin, den 3. August 1870.

Das Central-Nachweisebureau.

van Trapkke. L. Wrede. L. v. Wildenbruch.

Brüssel, 28. Juli. Hier hat sich ein deutscher Verein gebildet, der durch Beiträge an Geld und Lazarethbedürfnissen den Brüdern im großen Vaterlande beistehen will. Gleich am ersten Tage sind 8000 Frcs. gezeichnet. Das Komite besteht aus den Vertretern aller Provinzen. Süd und Nord, Arm und Reich, Alles vereinigt sich zum edlen Wirken. In Antwerpen und Lüttich bestehen bereits ähnliche Vereine.

Statistische Nachrichten.

— Um eine Wahrscheinlichkeitsberechnung, wie weit Amerikas Handelsinteressen von dem deutsch-französischen Kriege beeinflußt werden dürften, zu ermöglichen, leten die folgenden statistischen Angaben mitgetheilt. Voriges Jahr führten die Vereinigten Staaten aus Frankreich für 7,120,000 Pfd. Sterl., aus dem Norddeutschen Bunde für 5,050,000 Pfd. Sterl. ein, exportirten für 8,720,000 Pfd. Sterl. nach Frankreich und für 8,850,000 Pfd. Sterl. nach Norddeutschland. Die Einwanderung aus Deutschland betrug während des letzten Jahres 132,537 und während der letzten 5 Jahre etwa 600,000 Personen. Die französische Einwanderung dagegen war unbedeutend.

Kunst und Wissenschaft.

Landon, 3. August. Diese Tage haben Sammlungen für den Ankauf der Sternwarte Isaac Newtons begonnen. Es wird beabsichtigt, dieselbe zum Andenken an den Newton englischen Notion zu schenken.

Gewerbe und Handel.

Triest, 5. August. In Folge der Sperrung der norddeutschen Häfen trifft der Triester Lloyd Vorbereitungen zur Einführung des direkten Verkehrs mit England, ohne vor der Hand stabile Linien einzurichten. Es werden nach Maßgabe der Frachten noch England Dampfer direkt abgelassen werden; eben so werden die britischen Dampfer vermehrt. Für England sind bereits bedeutende Qualitäten Mehl angelangt, andere angesagt.

Telegraphische Witterungsberichte v. 5. August.

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
7	Constantin.	335,1	—	17,8	—	Windstille.	schön.
				7. August.			
6	Memel ...	336,8	+0,8	13,6	+1,8	O., mässig.	heiter.
7	Königsbrg.	336,1	−0,1	15,2	+2,8	NO., s. stark.	heiter.
6	Danzig....	336,8	+0,4	16,5	+4,4	NNO., mässig.	wolkig.
7	Cöslin	336,5	+0,8	16,2	+3,8	O., mässig.	heiter.
6	Stettin....	336,7	+0,1	14,8	+2,6	NO., mässig.	bedeckt, Nebel.
"	Putbus ...	334,2	−0,1	15,6	+3,8	O., mässig.	bewölkt.
"	Berlin.....	335,6	0,0	16,2	+3,8	NO., schwach.	bewölkt. [1])
"	Posen.....	333,8	−0,7	16,2	+3,6	O., mässig.	trübe.
"	Ratibor ...	327,0	−2,1	13,0	+1,1	NO., schwach.	halb heiter.
"	Breslau ...	330,8	−1,4	14,8	+2,3	NW., schwach.	heiter. [2])
"	Torgau ...	332,9	−1,0	15,8	+3,8	NW., s. schw.	ganz bedeckt. [3])
"	Cöln	335,8	+0,8	14,8	+2,1	SSO. schwach.	bewölkt.
"	Kieler Haf.	337,4	—	16,6	—	O., stark.	bezogen.
"	Bremen ...	336,0	—	16,0	—	NO., schwach.	heiter.
"	Wesermünde.	336,2	—	16,0	—	Windstille.	wolkig.
7	Brüssel ...	336,0	—	14,4	—	O., still.	heiter.
"	Riga	337,4	—	13,0	—	SO., mässig.	bedeckt.
"	Gröningen.	337,0	—	15,0	—	O., still.	bedeckt.
"	Helder....	337,4	—	13,0	—	OSO., s. schw.	—

[1]) Gestern Abend Gewitter und Regen. [2]) Gestern Nachmittag etwas Regen. [3]) Nebel, gestern zwei Gewitter.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 6. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. September-Oktober 67½ bez. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspr. 65½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44½ bez., pr. diesen Monat 46½ à 46¾ à 46½ bez., August-September 46½ à 46¾ à 46½ bez., September-Oktober 47½ à 47¼ à 47½ bez., Oktober-November 48 à 48¼ à 47¾ bez., November-Dezember 48¾ bez. Gekünd. 3000 Ctr. Kündigungspreis 46½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—38 Thlr. nach Qualität, pr. diesen Monat 33½ à 33 à 33½ bez., August-September 30½ bez. September-Oktober 29 nominell, Oktober-November 28 bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 21 Sgr. Br., August-Septbr. 3 Thlr. 18½ Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 17½ Sgr. bez., 3 Thlr. 17 Sgr. Br., Oktober-November 3 Thlr. 17½ Sgr. bez., 3 Thlr. 17 Sgr. Br.

Oelsaaten pr. 1800 Pfd. Winterraps September-Oktober 100 bez., Winterrübsen September-Oktober 97½ bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13½ Thlr., pr. diesen Monat 13 à 13⅛ bez., August-September 13 Thlr., September-Oktober 12⅞ à 12⅞ bez., Oktober-November 12⅞ à 12⅞ bez., November-Dezember 12⅝ à 12⅝ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr, pr. diesen Monat 7⅓ Br., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ G.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 14½ à 15⅛ à 14⅝ bez. u. Br., 14½ G., August-September 14½ à 15⅛ à 14⅝ bez. u. Br., 14½ G., September 15⅓ à 15½ à 15⅓ bez. u. Br., 15½ G. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 16 Thlr. 28 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 20 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. à 16 Thlr. 28 Sgr. bez. Gekünd. 100,000 Qrt. Kündigungspr. 14⅝ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 15⅛ bez., ab Speicher 15⅓ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4¼ à 4½, Nr. 0 u. 1 4¼ à 4½. Roggenmehl Nr. 0 3⅝ à 3⅞, Nr. 0 u. 1 3⅝ à 3⅞ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack. In beiden Sorten machte sich Locowaare knapp, und mussten höhere Forderungen bewilligt werden.

Danzig, 6. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco bei mässigem Begehr zu unveränderten Preisen verkäuflich. Umsatz 260 Tonnen. Die Verkaufspreise wurden meistens nicht bekannt gemacht. Es wurde bezahlt für: hellbunt 124pfd. 60 Thlr., hochbunt glasig 127pfd. 63½ Thlr., alt hellbunt 130pfd. 65 Thlr. per Tonne. — Termine nicht gehandelt. — Roggen loco wie auf Termine ohne alle Kauflust, blieb deshalb ohne Umsatz. — Futtererbsen loco 35 Thlr. per Tonne. — Rübsen loco unverändert. Nach Qual. 85—90—95 Thlr. — Raps nach Qual. 80½—86 Thlr. pr. Tonne. Petroleum 8½ Thlr. bez. pr. 100 Pfd., Liverpol Siedsatz 25 Sgr. Gld., Nusskohlen 17 Thlr. Br., 16½ Thlr. bez., Maschinenkohlen 22 Thlr. bez. pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser.

Breslau, 6. August, Nachm. 1 Uhr 56 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16 Br., 15½ G. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 52—57 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 37—42 Sgr.

Magdeburg, 6. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 58 bis 62 Thlr. Roggen 48—50 Thlr. Gerste 38—42 Thlr. Hafer 35—37 Thlr.

Cöln, 6. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter kühl. Weizen geschäftslos, hiesiger loco 8.5, fremder loco 7.7½, pr. November 7.18. Roggen still, loco 6 à 5.25, pr. November 5.21 nom. Hafer loco 7½. Rüböl behauptet, loco 15 bez., pr. Oktober 13⁹/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

Hamburg, 6. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos, auf Termine höher. Weizen pr. August 127pfd., 2000 Pfd. netto in Mark Banco 143 Brief, 141 Geld, pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 143 Br., 141 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 146 Br., 144 G., Oktober-November 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 146 Br., 144 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Marc Banco 100 Br., 99 G., pr. August-September 100 Br., 98 Gld., pr. September-Oktober 103 Br., 101 G., pr. Oktober-November 103 Br., 101 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl fester, loco 28, pr. Oktober 26. Spiritus, Preise nominell, loco, pr. August u. pr. August-September 18½, pr. September 20. Kaffee fester. Zink still. Petroleum ruhig, Standard white, loco 14¼ Br., 13¾ G., pr. August 13¾ Gd. — Wetter heiss.

Bremen, 6. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white geschäftslos, Preise nominell, unverändert.

Amsterdam, 6. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getroidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 199½.

Antwerpen, 6. August. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getroidemarkt. Weizen flau, Wolgaster 32½. Roggen flau. Hafer fest, friesischer 25½.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 43 à 44 bez., 44 Br., pr. August 44 Br., pr. Oktober 46 Br., pr. September-Dezember 49 Br. Günstiger.

Liverpool, 6. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 12,125 Ballen, davon amerikanische keine, ostindische 10,000 Ballen.

Liverpool, 6. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 2000 Ballen. Matte Haltung. Middl. Orleans 8, middl. amerikanische 7¾.

Paris, 6. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 104.25, pr. September 104.50, pr. September-Dezember 104.50. Mehl pr. August 69.00, pr. September-Dezember 68.00. Spiritus pr. August 64.75. — Schönes Wetter.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 6. August, Nachm. 1 Uhr 56 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 78¼—½ bez. Freiburger Stammaktien 90 Br. Oberschles. Aktien Lit. A. 157 Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. 75 G.; 4½proz. —; Lit. E. 70 bez.; do. Lit. G. 81½ G. Oderberger Stamm-Aktien 89 Br. Neisse-Brieger Aktien 79 bez. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 91½ bez. u. G. Matter.

Frankfurt a. M., 6. August. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 86½, österr. Kreditaktien

203, Staatsbahn —, 1860er Loose —, Lombarden 160¼, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 6. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Still.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine —. Berliner Wechsel 103¾. Hamburger Wechsel —. Londoner Wechsel 115¾. Pariser Wechsel 92½. Wiener Wechsel 88¾. Papierrente —. Silberrente 47¼. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz Verein. St.-Anl. pro 1882 86½. Türken —. Oesterr. Bankanthelle —. Oesterr. Kredit-Aktien 202. Darmstädter Bankaktien 274. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 299. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose 54¼. Bayersche Prämien-Anleihe 98¾. Neue Badische Prämien-Anl. 118½. Neue 5proz. Badische —. 1857er Loose —. 1860er Loose 64¼, 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 161. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 6. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig Geschäft. Bundesanleihe 89 Gold.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente 47. Oesterreichische Kreditaktien 172. Oesterreich. 1860er Loose 66¼. Staatsbahn 632½. Lombarden 343. Italienische Rente 46¾. Vereinsbank 109¾. Kommerzbank 95¼. Norddeutsche Bank 129. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 97. 1866er Russische Prämienanleihe 97. 6prozont. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 83¼. Diskonto 6 pCt.

Wien, 6. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Geschäftslos.

(Vorbörse.) Kreditaktion 218.25, Staatsbahn 332.00, 1860er Loose 85.70, 1864er Loose 101.50, Anglo-Austr.-Bank 182.50. Franco-Austr. 81.00, Lombarden 181.00, Galizier 210.00, Napoleons 10.53.

Wien, 6. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 52.50. 1854er Loose 76.50. Bankaktien 656.00. Nordbahn 188.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 219.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cort. 332.00. Galizier 210.50. Czernowitzer 176.00. Pardubitzer 151.50. Nordwestbahn 176.50. London 130.50. Hamberg 95.00. Paris 51.40. Frankfurt 111.50. Amsterdam 110.00. Böhm. Westbahn 217.00. Kreditloose 143.50. 1860er Loose 85.80. Lombardische Eisenbahn 180.50. 1864er Loose 101.00. Anglo-Austrianbank 183.50. Napoleonsd'or 10.53. Dukaten 6.10. Silbercoupons 129.25. Silberrente 61.40. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 6. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

Abendbörse. Kreditaktien 223.50, Staatsbahn 332.00, 1860er Loose 86.00, 1864er Loose 101.00, Anglo-Austrian 188.50, Franco-Austr. 82.00, Galizier 212.00, Lombarden 183.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.49.

Amsterdam, 6. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 39½. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 46¾. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 45¾. Oesterreichische 1860er Looso 390. Oesterreich. 1864er Loose 94. 5proz. Russen V. Stieglitz 67. 5proz. Russen VI. Stieglitz 69¾. 5proz. Russen de 1864 94¾. Russische Prämienanleihe von 1864 190½. Russ. Prämienanleihe von 1866 194¼. Russ. Eisenbahn —, 6prozont. Ver. Staaten pr. 1882 88.

London, 6. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 89¼. Amerikaner 83¼. Italiener —. Lombarden 13¾. Türken 38¾. — Wetter schön.

London, 6. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Consols 89¾. Neue Spanier 24¼. Italien. 5proz. Rente 46¼. Lombarden 13¾. Mexikaner 12¾. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60¾. Türkische Anleihe de 1865 38¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 83¾.

Paris, 6. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 67.50. Italienische Rente 48.00. Lombarden 360.00. Staatsbahn 642.50. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 6. August, Nachm. 12 Uhr 50 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Matter.

3proz. Rente 67.30. Italienische Rente 47.70. Lombarden 356.25. Staatsbahn 635.00. Türken —. Amerikaner 94¼.

Paris, 6. August, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 68.00. Italienische Rente 48.00. Lombarden —. Staatsbahn 632.50. Türken 40.00. Amerikaner 94¼.

Paris, 6. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Bewegt.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 67.70. Italienische 5proz. Rente 48.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 635.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 157.50. Lombardische Eisenbahnaktien 358.75. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 40.00. Neue Türken 250.00. 6proz. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 94¾. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den früheren Königlichen Bau-Aufseher Gumal Oehler, geboren am 25. Dezember 1838 zu Heesfelde, Kreis Altona, Regierungsbezirks, Arnsberg ist die gerichtliche Haft wegen Urkundenfälschung und Betruges beschlossen worden. Die Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können, weil Oehler hier nicht mehr zu betreffen ist. Alle Polizeibehörden des In- und Auslandes werden ergebenst ersucht, den Oehler im Betretungsfalle zu verhaften und an unsere Hausvoigtei-Gefängnißinspektion abliefern zu lassen. Ein Signalement kann nicht angegeben werden. Die Photographie des Gesuchten befindet sich bei den Akten. Die Erstattung der entstehenden Kosten wird zugesichert. Berlin, den 29. Juli 1870. Königliches Kreisgericht, 1. (Kriminal-) Abtheilung. Der Untersuchungsrichter.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 3. August 1870. An dem Schiffsknecht Johann Gottlieb Karge, welcher am 13. August 1822 zu Friedrichswalde, Crossener Kreises, geboren ist, soll eine fünfjährige Zuchthausstrafe wegen versuchten Todtschlages vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn Behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

Pferde-Auktion. Am Montag, den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in Schwedt a. O. auf dem Parade-Platz circa 15 zum Militärdienst nicht mehr brauchbare Pferde öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Ersatz-Escadron 1. Brandenb. Draganer-Regiments Nr. 2.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Unter Hinweisung auf die in den Paragraphen

33 des Statuts der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn vom 26. August / 27. November 1843,

10 des der Allerhöchsten Genehmigungs- und Bestätigungsurkunde vom 27. Juni 1845 (Ges. S. S. 459) beigefügten Nachtrags zum Statut,

9 des zweiten Nachtrags vom 15. Mai / 28. Juni 1846,

9 des Privilegiums vom 25. Juni 1851 (Ges. S. S. 442)

vorgeschriebenen Verjährungsfristen werden nachstehend die aus den bisherigen Verloosungen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Stammaktien, Prioritätsaktien, Prioritätsobligationen Ser. I., II. und IV. mit der Realisation nach rückständigen Nummern hierdurch öffentlich aufgerufen.

a) Stammaktien.

19. Verloosung, am 15. Dezember 1866 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. IV. Nr. 7,8 und Talons Nr. 55,498.

20. Verloosung, am 16. Dezember 1867 zahlbar, abzuliefern ohne Coupons mit Talons Nr. 3892.

21. Verloosung, am 15. Dezember 1868 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. V. Nr. 3/8 und Talons.

Nr. 2180. 2181. 2199. 2200. 3942. 12,278—12,297. 23,553. 23,565. 24,244—24,253. 24,256. 24,259—24,261. 24,263. 24,264. 28,922. 28,523. 31,435 31,439. 31,441. 36,733 bis 36,738. 41,795. 41,797. 41,808. 41,809. 47,235. 47,343. 47,354. 47,372. 47,376. 47,378. 49,033. 49,035. 51,916. 52,107. 52,122. 56,600. 56,691. 66,604. 66,605. 66,611. 66,612. 66,618. 66,623. 66,624. 77,021—77,025. 77,039. 77,067. 79,627. 79,628. 83,072—83,074. 83,100. 83,331. 82,342.

22. Verloosung, am 15. Dezember 1869 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. V. Nr. 5/8 und Talons.

Nr. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 13. 28—29. 7154. 7155. 7169. 7185. 7189. 7190. 7195. 10,934. 10,938—10,940. 10,942. 10,950. 11,976. 11,986. 11,989—11,994. 13,172. 13,175. 13,186. 13,195. 13,196. 19,756. 19,760. 19,761. 19,770. 19,781. 19,782. 19,785. 19,789. 19,792—19,794. 23,855. 23,881. 23,882. 23,884. 23,885. 23,889. 23,895. 27,085. 27,092. 27,093. 27,122. 27,309. 31,673. 31,675. 31,680. 31,681. 31,688. 31,689. 31,692. 31,695. 31,697. 31,700. 31,703. 31,705. 31,707. 39,538. 39,540. 39,551. 39,552. 44,241. 44,255. 44,256. 44,258. 44,278. 50,154. 50,156. 50,157. 50,159. 50,166 54,173. 54,199. 56,715. 57,973. 61,883—61,885. 61,888. 61,891. 61,895. 61,896. 61,909—61,912. 64,888. 64,889. 64,896. 64,913. 64,914. 66,237. 66,259—66,261. 66,270. 66,272. 66,370. 66,372. 66,376. 66,377. 66,383. 66,398—66,400. 75,048. 75,049. 80,132. 80,140. 80,141. 80,148—80,150. 80,152. 82,332. 82,333. 82,335—82,341. 82,344. 82,360. 82,363—82,367. 83,499. 83,527.

b) Prioritätsaktien Ser. I./II.

18. Verloosung, am 1. Juli 1867 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. IV. Nr. 2,8 und Talons.

Ser. I. à 100 Thlr. Nr. 107. 113. 114. 10,228. 10,229. 10,231.

10,232. 10,240. 10,243—10,245. 10,251 bis 10,257. 13,723. 13,725. 13,726. 13,736. 13,739. 13,743. 15,132. 19,314. 19,315. 19,338. 19,339. 21,479. 21,485. 22,462. 22,466. 23,979. 23,985.

Ser. II. à 62½ Thlr. Nr. 835. 5939. 5940. 21,130. 21,132. 21,133. 21,149.

19. Verloosung, am 1. Juli 1868 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. IV. Nr. 4/8 und Talons.

Ser. I. à 100 Thlr. Nr. 3973. 4647. 4650. 4653. 7306—7310. 12,208. 13,651. 13,652. 13,654. 16,382. 16,390. 16,408. 16,516. 16,521—16,525. 26,337. 26,338. 26,341.

Ser. II. à 62½ Thlr. Nr. 703. 1641. 8155. 8170. 11,736. 11,744. 12,708.

20. Verloosung, am 1. Juli 1869 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. IV. Nr. 6/8 und Talons.

Ser. I. à 100 Thlr. Nr. 455. 465. 466. 477. 8070. 8072. 8077. 9485. 9487. 9491. 9493. 9717. 9718. 9721. 9724. 9725. 9729. 9734. 9737. 9744. 9745. 12,638. 12,640. 12,647. 12,659. 12,661. 12,668. 14,311. 14,312. 14,323. 14,325. 14,326. 14,328—14,330. 14,335. 15,474. 15,476. 15,479. 15,480. 15,484. 15,489. 15,495. 16,234. 16,235. 16,247. 16,248. 16,254. 20,069. 20,075. 20,081. 20,083. 20,086. 20,092. 20,093. 20,096.

Ser. II. à 62½ Thlr. Nr. 4503. 6331. 6356. 6357. 6360. 6363. 10,195. 10,196. 10,207. 10,238. 18,925. 18,949. 18,950.

c) Prioritäts-Obligationen I./II.

10. Verloosung, am 2. Januar 1858 zahlbar, abzuliefern ohne Coupons.

Ser. II. à 50 Thlr. Nr. 31,716.

19. Verloosung, am 2. Januar 1867 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. IV. Nr. 3/8 und Talons.

Ser. I. à 100 Thlr. Nr. 119—121. 14,010.

» II. à 50 » Nr. 1231. 1281. 13,610. 13,643. 19,877. 20,902. 20,935. 22,908. 22,909. 22,912. 27,305. 27,315. 27,316.

20. Verloosung, am 2. Januar 1868 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. IV. Nr. 5/8 und Talons.

Ser. I. à 100 Thlr. Nr. 11,046. 17,155.

» II. à 50 » Nr. 285. 5341. 5342. 5361. 12,995. 12,999. 13,024. 22,192. 24,969. 24,970. 24,972. 24,974. 24,976. 25,010. 25,955.

21. Verloosung, am 2. Januar 1869 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. IV. Nr. 7/8 und Talons.

Ser. I. à 100 Thlr. Nr. 1806. 1807. 9957. 15,441. 16,364.

» II. à 50 » Nr. 10,963. 15,276. 23,836. 25,627. 25,638. 30,556. 30,562. 30,571. 32,786.

22. Verloosung, am 2. Januar 1870 zahlbar, abzuliefern ohne Coupons mit Talons.

Ser. I. à 100 Thlr. Nr. 1109. 5102. 5103. 7422. 15,354. 15,881. 16,571. 16,573. 16,677.

» II. à 50 » Nr. 1498. 1508. 1533. 13,181. 13,226. 20,840. 20,877. 24,140. 24,156. 24,182. 26,815. 26,833. 28,155. 28,165. 28,552. 28,560. 29,792.

d) Prioritäts-Obligationen Ser. IV.

14. Verloosung, am 2. Januar 1866 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. II. Nr. 2/8 und Talons.

Nr. 4443.

15. Verloosung, am 2. Januar 1867 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. II. Nr. 4/8 und Talons.

Nr. 996.

16. Verloosung, am 2. Januar 1868 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. II. Nr. 6/8 und Talons.

Nr. 130. 135. 138.

18. Verloosung, am 2. Januar 1870 zahlbar, abzuliefern mit Coupons Ser. II. Nr. 2/8 und Talons.

Nr. 2377. 2379. 4004. 4008. 4013. 4163—4165. 5661. 5663. 5667. 5671. 5673. 6934. 6935. 6937. 6941. 6944. 6950. 8775—8779.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2131] **Bekanntmachung.**

Stargard-Posener Eisenbahn.

Bei der heute für das Jahr 1870 stattgehabten Auslooſung von Prioritäts-Obligationen der Stargard-Posener Eisenbahn I., II. und III. Emission Behufs deren Amortisation sind nachfolgende Nummern gezogen worden:

von der I. Emission:

38 Stück à 100 Thlr.:

514. 581. 657. 737. 777. 824. 888. 954. 1048. 1113. 1307. 1312. 1375. 1614. 1850. 1998. 2030. 2219. 2409. 2433. 2573. 2653. 2768. 2778. 2801. 2844. 2983. 3000. 3043. 3060. 3239. 3357. 3501. 3678. 3772. 3815. 3931. 3941.

18 Stück à 50 Thlr.:

4020. 4036. 4124. 4210. 4235. 4387. 4431. 4482. 4626. 4678. 4829. 4925. 5040. 5583. 5630. 5687. 5688. 5743.

von der II. Emission:

56 Stück à 100 Thlr.:

6091. 6282. 6310. 6386. 6467. 6480. 6590. 6651. 6959. 6967. 7117. 7119. 7283. 7375. 7466. 7570. 7787. 7813. 7976. 7805. 8061. 8086. 8151. 8163. 8181. 8316. 8472. 8588. 8742. 8860. 9007. 9765. 9916. 9993. 10,040. 10,148. 10,192. 10,425. 10,428. 10,549. 10,632. 10,684. 10,760. 10,836. 10,923. 11,021. 11,175. 11,189. 11,360. 11,486. 11,518. 11,613. 11,671. 11,800. 11,974. 11,991.

von der III. Emission:

97 Stück à 100 Thlr.:

12,040. 12,180. 12,269. 12,334. 12,482. 12,531. 12,911. 12,913. 12,945. 12,969. 13,024. 13,158. 13,235. 13,342. 13,392. 13,489. 13,584. 14,307. 14,438. 14,475. 14,540. 14,592. 14,757. 14,917. 14,920. 15,271. 15,315. 15,343. 15,430. 15,630. 15,746. 15,857. 16,390. 16,484. 16,512. 16,796. 16,876. 16,907. 16,940. 16,986. 17,392. 17,437. 17,490. 17,626. 17,668. 17,719. 17,865. 18,048. 18,101. 18,184. 18,313. 18,633. 18,834. 18,921. 18,926. 19,090. 19,159. 19,173. 19,183. 19,384. 19,424. 19,528. 19,600. 20,061. 20,067. 20,217. 20,332. 20,382. 20,405. 20,491. 20,678. 20,809. 20,827. 20,942. 21,069. 21,138. 21,222. 21,235. 21,259. 21,658. 21,872. 21,901. 21,909. 21,969. 22,099. 22,138. 22,180. 22,302. 22,719. 22,855. 22,957. 23,024. 23,263. 23,343. 23,420. 23,941. 23,952.

Die Valuta der vorausgeführten Obligationen kann gegen Auslieferung derselben und der noch nicht fälligen Zinscoupons erhoben werden:

1) in Breslau bei unserer Hauptkasse vom 1. Oktober cr. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr;
2) vom 1. bis 15. Oktober cr.:
   a) in Berlin bei der Direktion der Ditkonto-Gesellschaft,
   b) in Stettin bei dem Bankhause S. Abel jun.,
   c) in Leipzig bei dem Bankhause Frege & Comp.,
   d) in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
   e) in Bremen bei den Herren J. Schultze & Wolde,
   f) in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
   g) in Cöln a. Rh. bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
   h) in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,
   i) in Stuttgart bei Herren Pflaum & Comp. und
   k) in München bei der Bayer'schen Vereinsbank.

Wir bemerken hierbei, daß mit dem 1 Oktober cr. die Verzinsung der ausgelooſten Obligationen aufhört.

Für die bei der Präsentation der Obligationen fehlenden, nicht fälligen Zinscoupons wird der entsprechende Betrag vom Kapital in Abzug gebracht werden.

Von den im Jahre 1869 und früher ausgelooſten Prioritäts-Obligationen sind bisher zur Einlöſung nicht präsentirt:

a) der I. Emission:
   Nr. 2940 à 100 Thlr.
   Nr. 4286. 4777. 5178. 5478 à 50 Thlr.
b) der II. Emission:
   Nr 6315 7212 8797. 9349. 9890. 10,008. 10,262. 10,403. 10,444. 11,028. 11,275. 11,560. 11,809. 11,854. 11,877.
c) der III. Emission:
   Nr. 12,388. 12,466. 13,248. 14,502. 15,078. 15,569. 19,355. 20,267. 22,100.

Die Inhaber derselben werden hierdurch zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Obligationen nebst Zinscoupons wiederholt aufgefordert.

Breslau, den 20. Juni 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Wiederbesetzung der Kreis-Wundarztstelle des Kreises Mogilno. Die mit einem Gehalte von 100 Thlrn. jährlich verbundene Kreis-Wundarztstelle des Kreises Mogilno ist erledigt und soll anderweit besetzt werden. Qualifizirte Bewerber um die Vakanz können sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse binnen sechs Wochen bei uns melden. Bromberg, den 3. August 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2593] **Berlin-Hamburger Eisenbahn.**

Bekanntmachung.

Von morgen, dem 7. August ab werden bis auf Weiteres auf der Königlichen Hannoverschen Eisenbahn zwischen Hannover und Hohnstorf, sowie zwischen Lauenburg und Büchen in beiden Richtungen Schnellzüge eingelegt werden, welche Anschluß an unsere Nacht-Courierzüge erhalten und eine Verbindung zwischen Berlin und Hannover in beiden Richtungen herstellen.

Berlin, den 6. August 1870. Die Direktion.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 3.

№ 194. Berlin, Montag den 8. August Abends 1870.

Der Staats-Anzeiger wird vom Dienstag, den 9. d. M., ab bis auf Weiteres **nicht allein Abends, sondern auch Morgens** erscheinen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Königlich italienischen Obersten de Driquet vom Generalstabe den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Fabrikanten, Kommerzien-Rath Zschille zu Großenhain im Königreich Sachsen den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Königlich niederländischen Brigadier und Rijksveldwachter Boomans zu Cöverden das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Auf Grund des nunmehr vorliegenden Ergebnisses der am 3. und 4. d. Mts. auf die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 erfolgten Zeichnungen wird hierdurch bekannt gemacht, daß eine Reduktion der Zeichnungen nicht stattfindet, die erfolgten Zeichnungen vielmehr zum vollen Betrage berücksichtigt werden.

Die Zeichner haben demnach 88 pCt. der von ihnen gezeichneten Nominalbeträge nach Maßgabe der durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen in den dort bezeichneten Terminen einzuzahlen und dagegen seiner Zeit die Zusageschein, bezw. demnächst die Schuldverschreibungen mit Zinscoupons vom 1. Juli d. J. ab über die vollen Subskriptionsbeträge zu empfangen.

Die am 10. August d. J. bei der Kasse, welche die Subskription angenommen hat, zu leistende Einzahlung beträgt einschließlich der zu vergütenden Stückzinsen auf je 100 Thlr. Nominalwerth 10 Thlr. 1 Sgr. 7½ Pf.

Nach Belieben des Zeichners kann am 10. August auch sofort die Vollzahlung von 88 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages bei der Zeichnungsstelle eefolgen. In diesem Falle sind Stückzinsen überhaupt nicht zu vergüten und kommt die bei der Zeichnung etwa geleistete baare Anzahlung auf die Kapitaleinzahlung in Anrechnung.

Die Zeichnungsstellen sind ermächtigt, am 10. August d. J. auch die Vorauszahlung einer oder mehrerer der nach §. 9 der Bekanntmachung vom 26. v. Mts. erst später fällig werdenden Terminsraten anzunehmen. Es kann indessen nur die Vorauszahlung voller Raten, nicht die theilweise Abtragung derselben zugelassen werden. Bei diesen Vorauszahlungen sind fünfprozentige Stückzinsen von dem einzuzahlenden Betrage für die Zeit vom 1. Juli bis 9. August einschließlich zu vergüten. Bei Vorausbezahlung der am 1. September fälligen Rate wird die etwa geleistete baare Anzahlung mit fünfprozentigen Zinsen für die Zeit vom 1. bis 9. August einschließlich (9 Tage) in Anrechnung gebracht.

Wer am 10. August die erste Einzahlung geleistet hat, kann in der Zeit vom 11. August bis einschließlich den 1. September bei der Kasse, bei welcher er subskribirt hat, Vollzahlung leisten und hat in diesem Falle von dem Kapitalbetrage der noch zu berichtigenden Terminraten Stückzinsen nur für den Monat Juli zu vergüten.

Bei sämmtlichen Zeichnungsstellen liegen Tabellen auf, aus welchen für Zeichnungsbeträge bis zu 10,000 Thaler aufwärts zu ersehen ist, was der Zeichner an Kapital und Stückzinsen zu leisten hat, je nachdem er nur die Augustrate oder mehrere Raten oder Vollzahlung leisten will.

Auf den Wunsch der Zeichner werden die Kassen sowohl die am 10. d. Mts. fälligen Beträge (Kapital und Stückzinsen), als auch Vollzahlungen oder Vorauszahlungen schon vor dem 10. d. Mts. annehmen.

Berlin, den 6. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Nach Auflösung der Uebereinkunft, zufolge deren die Geschäfte der vormaligen Preußischen Normal-Eichungs-Kommission vom 1. April 1869 an von der Normal-Eichungs-Kommission des Norddeutschen Bundes wahrgenommen worden sind, ist der Eichungs-Inspektor für die Provinz Brandenburg, Duske, mit Wahrnehmung der aus dem Ressort der erstgedachten Behörde noch zu erledigenden Geschäfte beauftragt worden.

Dem William Henry Baxter zu Brixton Hill in der Grafschaft Surrey (England) ist unter dem 4. August d. J. ein Patent

auf eine selbstthätige Getreidewaage in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Bekanntmachung.

Ich finde mich veranlaßt, meine Bekanntmachung vom 18. v. M. dahin zu declariren, daß die patriotischen Gaben für ausgerückte deutsche Truppen nur dann frachtfreie Beförderung auf den Eisenbahnen finden können, wenn sie

a) von Privatpersonen an Komites oder Vereine,
b) von Komites oder Vereinen unter sich,
c) von Komites oder Vereinen an die Reserve-Lazareth-Depots oder Truppentheile ꝛc.

versendet werden.

Berlin, den 7. August 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Graf von Itzenplitz.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 8. August. Ihre Majestät die Königin war heute im Deutschen Central-Komite anwesend und wohnte im Fürstlich Radziwillschen Palais der Einsegnung der Leiche des verstorbenen Fürsten Wilhelm Radziwill bei.

— Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes trat heut zu einer Plenarsitzung zusammen.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Mainz, 4. August, Abends. Die heute gegen Abend hier eingetroffene Depesche Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen über das glorreiche Gefecht bei Weißenburg verbreitete in der ganzen Stadt eine außerordentliche Freude, um so mehr, als die heute

Digitized by Google

Morgen bekannt gewordenen detaillirten Nachrichten über das Gefecht bei Saarbrücken und die erfolgte Besetzung dieser Stadt durch die Franzosen von Nicht-Sachverständigen als für uns entschieden nachtheilig aufgefaßt worden waren. Die späteren Vorgänge werden beweisen, daß die Räumung Saarbrückens vollkommen vorgesehen war, was schon aus der Besetzung dieser Stadt mit nur Einem Bataillon des Hohenzollernschen Füsilier-Regiments Nr. 40 und nur drei Escadrons des Rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7, sowie nur 4 Geschützen hervorgeht, wiewohl man wußte, daß bei Forbach hinter der französischen Grenze eine ganze französische Division im Lager stand. Bis zum 2. August früh scheinen die Franzosen geglaubt zu haben, unmittelbar hinter einem in mehreren Vorpostengefechten so zähe vertheidigten Saar-Uebergang müsse eine bedeutende Truppenmacht stehen, weshalb sie einen stärkeren Druck auf die 900 Mann Preußen bis dahin vermieden. Nun müssen sie aber wohl durch Kundschafter erfahren haben, daß dieses eine Bataillon, drei Escadrons und vier Geschütze wirklich nur ein Beobachtungsposten seien, der von einer Uebermacht leicht zurückgedrängt werden mußte. Daher dieser Angriff mit weit überlegenen Kräften, daher auch wohl die Anwesenheit des Kaisers mit seinem Sohne bei diesem Vorpostengefecht, welches wohl kaum dieser Ehre theilhaftig geworden wäre, wenn der Verlauf desselben sich nicht mit mathematischer Gewißheit hätte voraussehen lassen. Der Verlust auf preußischer Seite, besonders durch die französische Artillerie, beträgt circa 70 Mann, von denen ein Drittel todt, ein Drittel verwundet, aber nicht so schwer, daß sie beim Ausmarsch aus Saarbrücken nicht hätten mitgenommen werden können, und ein Drittel Vermißte sind. Faktisch ist, daß nicht ein einziger preußischer Soldat unverwundet in französische Gefangenschaft gerathen ist, dagegen mehrere unverwundete französische Gefangene in unseren Händen sind. Vom ersten Augenblick an, wo die diesseitigen Commandeure erkannten, daß jenseits bedeutende Truppenmassen vorgeschoben wurden, galt es nur noch einen geordneten Rückzug und während desselben möglichste Schädigung des Feindes, welcher seinerseits gleich zu Anfang nicht allein die Truppen mit seiner Artillerie beschoß, sondern auch Granaten in die Stadt warf und dadurch vier Häuser in Brand steckte. Hätte es in der Absicht gelegen, die einzelnen unserer Haupt- und Concentrations-Aufstellung vorliegenden Punkte zu halten, ehe diese Aufstellung vollendet und die sämmtlichen dafür bestimmten Truppen aus dem Osten der Monarchie eingetroffen waren, so würde man die Grenze leicht haben stärker besetzen können. Auf keiner Stelle ist es zu einem Bajonettangriff von Seiten der Franzosen gekommen und der Verlauf des Gefechtes war von dem Augenblick an vorgeschrieben, wo die Franzosen mit großen Massen aus dem nach der Richtung von Forbach gelegenen Walde hervortraten. Die auf den Höhen stehenden preußischen Posten zogen sich gegen die Stadt zurück, die auf den Plätzen der Stadt lagernden 4 Compagnien rückten zu ihrer Aufnahme aus, und ein mehrstündiges Tirailleurgefecht begann, welches aber nicht durch das überlegene Infanteriefeuer der Franzosen, sondern durch ihre Artillerie entschieden wurde. Erst eine Stunde später, nachdem das preußische Bataillon durch die Stadt über die Saar zurückgegangen war und in St. Johann abermals Stellung genommen hatte, rückten die Franzosen in Saarbrücken ein. Auch bei diesem Gefechte, dem ersten des Feldzuges, bei welchem mehrere Tausende von Chassepotgewehren in Thätigkeit waren, zeigte es sich, daß sie zu hoch und weit über das Ziel wegschießen, so daß allerdings die Handhabung des Gewehres eine sehr mangelhafte sein muß. Von Anwendung einer Mitrailleuse ist nichts bemerkt worden. Manchmal glaubten die preußischen Soldaten, aus dem unregelmäßigen Geknatter einer französischen Infanteriesalve schließen zu können, es sei das eine Mitrailleuse gewesen, aber irgend eine Gewißheit ist nicht darüber erlangt worden. So weit die bis jetzt bekannt gewordenen Details, die vollständiger wohl nur dann erst zu erwarten sind, wenn die zwei großen norddeutschen Armeen und die verbündete Südarmee in die Aktion eintreten.

Se. Majestät der König haben während des heutigen Tages das Palais nicht verlassen; Allerhöchstdieselben nahmen Vorträge entgegen und saßen nach der Tafel bereits wieder am Arbeitstische, als die erste Nachricht von dem ersten glänzenden Erfolge Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen eintraf. Sofort befahl Se. Majestät die Veröffentlichung der Depesche hier in der Stadt und die Telegraphirung nach Berlin. Vor dem Palais sammelten sich Menschenmassen, denen die, wie ein Blitz die Stadt durcheilende Nachricht, hier bestätigt wurde. Es wogte in den Straßen. Das Musik-Corps des 30. Infanterie-Regiments marschirte zum Palais und eine städtische Deputation gratulirte Sr. Majestät, Allerhöchstwelche auf dem Balkon erschienen, durch freundliches Nicken die Nachricht des Sieges bestätigten und dem lange fortgesetzten Hochrufe wiederholt dankten. Der Abgang des großen Königlichen Hauptquartiers von hier nach der Grenze steht übrigens nun bald bevor, da morgen früh bereits die Königlichen Gepäckwagen von hier abgehen werden.

Ludwighafen, 7. August, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten. Se. Majestät der König von Preußen passirten soeben mit einem Theil des Hauptquartiers unsere Stadt. Die ganze Bevölkerung der Stadt strömte jubelnd zum Bahnhof.

— Die Kunde von der für die deutschen Waffen so glorreichen Schlacht bei Wörth hat sich mit großer Schnelligkeit über ganz Deutschland verbreitet und überall die höchste Begeisterung und die freudigste Hoffnung hervorgerufen. Von allen Seiten gehen Depeschen ein, welche von dem Eindruck berichten, den dieser neue Sieg Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen ausübte.

In Frankfurt a. M. währte der Jubel über die neueste Siegesnachricht die ganze Nacht hindurch. Eine zahlreiche Menschenmenge zog vor die Wohnung des Polizei-Präsidenten und brachte vor derselben wiederholt enthusiastische Hochs auf Se. Majestät den König und Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen aus, worauf dieselbe die »Wacht am Rhein« anstimmte.

Auch in Hamburg und Bremen steigerten die Nachrichten vom Kriegsschauplatz noch die begeisterte Erregung der Bevölkerung, die sich überall in enthusiastischer Weise kundgiebt. In Hamburg wurde Bictoria geschossen. »Dasselbe«, sagt eine heutige Depesche, »wiederhallt im Jubel der ganzen Stadt und wird Abends in einer allgemeinen Illumination Ausdruck finden. Wir wollen den Franzosen zeigen, daß wir Hamburger anders fühlen, als ihr Kaiser in seinem Regierungsblatt schildert.«

Die Begeisterung der Leipziger Bevölkerung über die kriegerischen Erfolge ist eine allgemeine; große Volksmassen durchzogen die Straßen unter lebhaften Hochs auf den König Wilhelm und den Kronprinzen von Preußen. Die Stadt war glänzend illuminirt und mit Flaggen geschmückt.

In Stuttgart fanden bis tief in die Nacht stürmische Ovationen vor dem Palais des Königs, sowie vor den Hotels des bayerischen und preußischen Gesandten statt. Letzterer erschien auf wiederholten Zuruf auf dem Balkon und brachte ein Hoch auf den König von Württemberg, auf die württembergischen Truppen und auf Deutschlands Einigkeit aus.

— Vom Kriegsschauplatz sind bis heute Nachmittag 3 Uhr folgende weitere Telegramme eingegangen:

Schlacht bei Wörth.

Weißenburg, Sonntag, 7. August, Morgens.

Dem Kronprinzen standen bei seinem gestrigen glänzenden Siege nicht nur das Corps Mac Mahons, sondern auch die Corps Failly und Canrobert gegenüber.

Karlsruhe, Sonntag, 7. August, Morgens.

Ein in vergangener Nacht erschienenes Extrablatt der »Karlsruher Zeitung« meldet, daß der Kronprinz von Preußen den Großherzog von dem bei Wörth erfochtenen Siege auf telegraphischem Wege in Kenntniß gesetzt habe.

Ludwigshafen, Sonntag 7. August. Unter den bei Woerth Gefangenen befinden sich über 100 Offiziere.

Gefechte bei Saarbrücken.

Mainz, Sonnabend, 6. August.

Ueber den Angriff der Franzosen auf Saarbrücken vom 2. d. wird nachträglich zuverlässig berichtet: Der Angriff auf Saarbrücken am 2. August erfolgte durch 40,000 Mann Franzosen gegen das in Saarbrücken vereinzelt stehende preußische Detachement von drei Compagnien, einer Schwadron Ulanen und 2 Vierpfündern, welches die ganze französische Armee acht Tage lang beschäftigt und aufgehalten hatte und sie darauf genöthigt hat, drei Divisionen mit voller Artillerie und Kavallerie nebst Mitrailleusen zu entwickeln. Diese gegen 40,000 Mann starke Macht hat nach dem eigenen Geständniß französischer Blätter drei Stunden lang, von 10—1 Uhr, mit Anstrengung gegen jene drei Compagnien — unsere 700 vom 40. Regiment — gefochten.

Mainz, Sonntag, 7. August, Vormittags 9 Uhr.]

An General v. Hanenfeldt.

Nachstehende Telegramme über das Gefecht bei Saarbrücken am 6. August sind eingegangen:

1) Heute von Mittag bis nach anbrechender Dunkelheit lebhaftes und sehr heftiges Gefecht zwischen Saarbrücken und Forbach — 14. Division engagirte das Gefecht, wurde dem sich verstärkenden Feinde gegenüber successive durch drei Bataillone, 1 Batterie der 16. Division, 3 Bataillone, 2 Batterien und Kavallerie der 2. Armee unterstützt — die Höhen von Spicheren, südlich des Exerzierplatzes, wurden erstürmt, der Feind auf Foebach zurückgeworfen. — Während dieser Zeit war die

13. Division über Voelklingen vorgegangen, hatte Rosseln genommen und gegen Abend mit ihrer Tête Forbach erreicht. — General François todt, sehr viel Verwundete. Viele Gefangene von verschiedenen Regimentern des Frossardschen Corps — Zahl noch nicht festzustellen. — Ich habe das Kommando übernommen. v. Steinmetz.

2) Theile der I. Armee gegen Corps Frossard im Gefecht — 5. Division und Theile der 6. in dasselbe eingegriffen — schwerer blutiger Kampf — Position der Franzosen bei Spicheren und auf dem Kreuzberge erstürmt. — Beim Einbruch der Dunkelheit der Sieg für uns vollständig entschieden.

General-Lieutenant v. Alvensleben.

Auf Befehl v. Verdy.

Cöln, Sonntag, 7. August, Nachmittags. Der »Köln. Ztg.« wird aus Saarbrücken von heute Mittag 1 Uhr telegraphirt: Das Resultat des gestrigen Kampfes ist noch größer als erwartet, Forbach ist besetzt, Bagage und Zeltlager von zwei Divisionen in unseren Händen.

— Ueber den ersten Mitrailleusenschuß bei Saarbrücken am 3. d. Mts. wird der »Kölnischen Zeitung« aus Ottweiler, 4. August, Folgendes mitgetheilt: Als die erste Mitrailleuse auf die 10. Compagnie des Hohenzollernschen Füsilier-Regiments Nr. 40 gerichtet wurde, die eben das sich aus dem Gefechte ziehende zweite Bataillon aufnehmen sollte, ließ der Hauptmann von Blomberg seine Compagnie in ganz freier Aufstellung Halt machen, die Helme schwenken und ein dreimaliges donnerndes Hoch auf Se. Maj. den König ausbringen, um dem Feind zu zeigen, wie wenig er sich aus der Mitrailleuse mache. Die Franzosen feuerten dieser Demonstration gegenüber ihre Mitrailleuse ab, ohne auch nur einen Mann zu treffen.

— Das am 6. August zwischen Saarbrücken und Forbach geschlagene II. französische Corps war nach der »Kriegs-Ztg.« folgendermaßen zusammengesetzt:

II. Corps: Divisions-General Frossard. Chef des Generalstabes: General Saget. 1. Infanterie-Division: Divisions-General Bergé. 1. Brigade: General Tixier. 32. und 55. Linien-Infanterie-Regiment. 3. Chasseur-Bataillon. 2. Brigade: General Jovifel. 76. u. 77. Linien-Inf.-Regt. 2 Batterien. 1 Sappeur-Compagnie. 2. Infanterie-Division: Divisions-General Bataille. 1. Brigade: General Pouget. 8. und 23. Linien-Infanterie-Regiment. 12. Chasseur-Bataillon. 2. Brigade: General Pechot. 66. und 67. Linien-Infanterie-Regiment. 2 Batterien. 1 Sappeur-Compagnie. 3. Infanterie-Division. Divisions-General Ducrot. 1. Brigade: General Maudhuy. 2. und 63. Linien-Infanterie-Regiment. 10. Chasseur-Bataillon. 2. Brigade: General Michelet. 24. und 40. Linien-Infanterie-Regiment. 1. Biaeine-Infanterie-Regiment. 2 Batterien. 1 Sappeur-Compagnie. Kavallerie-Division: Divisions-General Kichtlin. 1. Brigade: General de Valabrègue. 4. und 5. Chasseur-Regiment. 2. Brigade: General Bachetier. 4. und 5. Chasseur-Regiment. 3 Brigade: General Girard. 1. und 4. Kürassier-Regiment. Artillerie-Reserve: 2 fahrende Batterien, 2 reitende Batterien, 1 Compagnie Artillerie-Train, 2 Sappeur-Compagnien, 1 Mineur-Compagnie, 3 Compagnien Train. Das Corps besteht aus den besten Truppen Frankreichs und ist unzweifelhaft schon mit Rücksicht auf den bevorstehenden Krieg im Lager von Chalons in dieser Zusammensetzung formirt worden.

— Der in dem Gefecht zwischen Saarbrücken und Forbach gefallene General-Major von Frangois begann seine militärische Laufbahn im 37. (jetzigen Westfälischen Füsilier-) Regiment und war 1836 daselbst Seconde-Lieutenant. Als solcher wurde er 1846 als Adjutant zur Kommandantur von Luxemburg kommandirt und avancirte bald darauf zum Premier-Lieutenant unter Versetzung in das 17te Infanterie-Regiment. Im Jahre 1851 wurde er Hauptmann, 1858 Major und als solcher in das 10. Infanterie-Regiment versetzt. 1866 avancirte er zum Oberst; am 30. Juli 1870 ward er zum General-Major und Commandeur der 27. Infanterie-Brigade ernannt.

— Die französischen amtlichen Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten nach dem »W. T. B.«:

Paris, Sonntag, 7. August, Morgens. [Ueber Amsterdam.] Die Spannung unbeschreiblich, nirgends bestimmte Nachrichten. — Das »Journal officiel« beschränkt sich auf die Meldung, General Frossard ist im Rückzuge begriffen, Details fehlen. Es scheint fast, bemerkt das amtliche Blatt des Kaiserreichs, der Feind will uns auf unserem Territorium eine Schlacht anbieten. »Es würde dies große strategische Vortheile für uns haben.«

Paris, 7. August, Nachmittags.

Eine Proklamation des Ministerraths, datirt von heute 6 Uhr Morgens, reproduzirt folgende Telegramme:

Metz, 6., Mitternacht. Mac Mahon hat eine Schlacht verloren. Frossard ist an der Saar genöthigt worden, sich zurückzuziehen. Der Rückzug vollzog sich in guter Ordnung. Es kann noch Alles wieder ins rechte Geleise kommen. (gez.) Napoleon.

Metz, 7., Morgens 3½ Uhr. Da meine Kommunikation mit Mac Mahon unterbrochen war, hatte ich bis gestern nur wenig Nachrichten von ihm. General Laigle meldete mir, daß Mac Mahon eine Schlacht gegenüber sehr beträchtlichen feindlichen Streitkräften verloren und sich in guter Ordnung zurückgezogen habe. Das Gefecht begann um 1 Uhr und schien nicht sehr ernst, bis allmählich beträchtliche feindliche Streitkräfte hinzukamen, ohne indeß das zweite Corps zum Rückzug zu nöthigen. Erst zwischen 6 und 7 Uhr, als die feindlichen Massen immer kompakter wurden, zogen sich das zweite Corps und die Regimenter, welche aus andern Corps zu seinem Soutien dienten, auf die Höhen zurück. Die Nacht war ruhig. Ich begebe mich in das Centrum unserer Aufstellung. (gez.) Napoleon.

Die Proklamation reproduzirt ferner eine Depesche Leboeufs an den Minister des Innern, welche die bereits telegraphirten Nachrichten resumirt.

Die Proklamation schließt:

Angesichts dieser ernsten Nachrichten ist unsere Pflicht uns vorgezeichnet. Wir appelliren an den Patriotismus und die Energie Aller. Die Kammern sind berufen, wir stellen den Fall der Dringlichkeit (urgence). Paris ist in Vertheidigungszustand. Um die Ausführung der militärischen Vorbereitungen zu erleichtern, erklären wir den Belagerungszustand. Keine Schwäche, keine Zersplitterungen. Unsere Hülfsmittel sind immens, kämpfen wir mit Festigkeit, und das Vaterland wird gerettet sein!

Paris, Sonntag, den 7. August. (Auf indirektem Wege.) Aus Metz vom 7. d., 6 Uhr Morgens, wird offiziell gemeldet:

In dem gestrigen Gefecht bei Forbach war das 3. Corps als Corps allein engagirt und nur unterstützt von 2 Divisionen anderer Corps. Die Corps Ladmirault, Failly und die Garde haben nicht gefochten. Der Kampf begann um 1 Uhr und schien unerheblich, bald aber legten sich zahlreiche Truppen in dem Walde in den Hinterhalt und versuchten unsere Stellung zu umgehen. Um 5 Uhr schien es, als ob die Preußen zurückgeworfen seien und auf weiteren Angriff verzichteten; aber ein neues Armee-Corps kam von Werden an der Saar und nöthigte Frossard zum Rückzuge. Die Truppen, welche heute noch getrennt waren, konzentriren sich in der Richtung auf Metz.

In der Schlacht bei Freischwitter (Frischweiler, westlich von Wörth) hatte Mac Mahon 5 Divisionen. Das Corps Failly kommunizirte mit ihm. Die Details sind bis jetzt nur sehr unbestimmt. Man spricht von mehreren Kavallerieangriffen; auch sollen die Preußen Mitrailleusen gehabt haben, mit denen sie uns vielen Schaden zufügten. (gez.) Napoleon.

Metz, Sonntag, 7. August, Morgens 8 Uhr.

Die Stimmung der Truppen ist vortrefflich. Der Rückzug wird sich in guter Ordnung vollziehen. Nachrichten von Frossard liegen nicht vor; derselbe scheint sich indessen in guter Ordnung zurückgezogen zu haben. (gez.) Napoleon.

Paris, Sonntag, 7. August, Nachmittags. (Indirekt bezogen.) Aus Metz, Sonntag 8½ Uhr Morgens, wird offiziell gemeldet: Um uns zu unterstützen, ist es nöthig, daß Frankreich und Paris einträchtig bereit sind, ihrem Patriotismus die größten Anstrengungen aufzuerlegen. Hier verliert man weder Kaltblütigkeit noch Vertrauen, aber die Probe, auf die wir gestellt werden, ist ernst. Mac Mahon zog sich nach der Schlacht von Reichshoffen (westlich von Wörth) zurück, indem er den Weg nach Nancy deckte. Das Corps Frossard hat stark gelitten. Man trifft energische Vertheidigungsmaßregeln. Der Chef des Generalstabs ist bei den Vorposten.

— Eine Depesche aus Metz vom heutigen Tage 11 Uhr 55 Minuten Mittags meldet: Die Konzentration der Truppen vollzieht sich ohne Schwierigkeit. Alle Feindseligkeiten scheinen aufgehört zu haben.

Bei den gestrigen Aktionen waren betheiligt die Infanterie-Regimenter Nr. 32, 55, 76, 77, 8, 23, 66, 67, 69, 2, 63, 24, 40, sowie das 10. und 12 Jägerbataillon.

— Aus Metz vom heutigen Tage 12 Uhr 25 Minuten wird gemeldet: Mac Mahon deckt Nancy. Die Truppen bei Metz befinden sich in der trefflichsten Stimmung. Noch drei volle Armee-Corps sind intakt. Die Verluste des Feindes sind sehr beträchtlich und zwingen ihn zu langsamem Vorgehen. Die Probe, auf die wir gestellt werden, ist ernst, aber sie geht nicht über das hinaus, was der Patriotismus der Nation leisten kann. Die Ziffer unserer Verluste festzustellen, ist bis jetzt noch nicht möglich. Gegenwärtig vollzieht sich eine rückgängige Bewegung zum Zweck der Konzentration. General Goffinières trifft die Vertheidigungsmaßregeln.

— Offiziell wird bisher über die gestrigen Ereignisse gemeldet: Mac Mahon hat seine zuerst eingenommene Linie verlassen und sich zurückgezogen, nachdem der Feind in einer Reihe von Engagements beträchtliche Streitkräfte entfaltet hatte. — Das Corps Frossard hat von 2 Uhr Nachmittags an bis 6 Uhr im Kampf gestanden und hat sich dann in guter Ordnung zurückgezogen. Einzelheiten über den Verlust fehlen noch. »Die Truppen sind voller Elan. Die Situation ist nicht bedrohlich, allein der Feind steht auf unserem Gebiete und die größte Kraftanstrengung ist erforderlich; eine Schlacht ist bevorstehend.«

Paris, Montag, 8. August, Morgens. [Auf indirektem Wege.] Das Journal »Soir« meldet, der Ministerrath berathe darüber, ob ein Aufruf zu allgemeiner Bewaffnung erfolgen solle. — Straßburg befindet sich in vollkommenem Vertheidigungszustande und ist durch zwei noch ganz intakte Divisionen besetzt. Man versichert, daß die Mobilgarde in den Stand gesetzt werden soll, die Vertheidigung von Paris nöthigenfalls zu übernehmen. Die Dämme der Mosel sowie der anderen Gewässer in den Vogesen sind durchbrochen worden. — Das Generalquartier Mac Mahon's ist in Saverne (an der Eisenbahn von Straßburg nach Paris, 5 Meilen nordwestlich von Straßburg).

Aus Metz 7., Nachmittags 4 Uhr, wird offiziell gemeldet:

Der Feind hat den Marschall Mac Mahon nicht weiter verfolgt; schon seit gestern hörte überhaupt jede Verfolgung auf. Der Marschall konzentrirt seine Truppen.

Die in den Departements veröffentlichten Nachrichten von den Niederlagen Frossard's und Mac Mahon's haben in allen Klassen der Gesellschaft eine äußerst lebhafte Aufwallung des Patriotismus hervorgerufen. Auch hier in Paris ist der patriotische Geist aller Orten auf das Lebhafteste erregt; zahlreiche Individuen, welche Waffen verlangen, sind zum Kriegsminister geschickt worden.

(Eine Privatdepesche aus Metz vom 7. d., 1 Uhr Nachmittags meldet: Die Nachricht von der Niederlage Mac Mahon's wird eben durch Anschlag veröffentlicht. Eine nationale Vertheidigung wird organisirt. Gerüchtweise verlautet, daß die Preußen in St. Avold sind. Die Stadt ist ruhig und im vollen Vertheidigungszustand. Es ist die Rede davon, das Hauptquartier nach Chalons zu verlegen. Die Armee-Corps Bazaine und Ladmirault sind noch völlig intakt. Man erwartet für morgen eine große Schlacht nicht weit von Metz.)

— Aus Metz, 7. August, Abends 9½ Uhr, wird offiziell gemeldet: In der Bataille bei Frischweiler (Wörth) wurde General Colson, Generalstabs-Chef Mac Mahons, an der Seite des Marschalls getödtet. General Ragout wird vermißt. Unsere Artillerie hat stark gelitten. Mac Mahon ist in Kommunikation mit General Failly. Metz wird in starken Vertheidigungszustand gesetzt. Der Oberkommandant des Platzes hat verfügt, daß alle sich hier aufhaltenden Deutschen mit einer besonderen Aufenthaltserlaubniß sich zu versehen haben.

— Der amtliche Bericht des Generals Frossard an den Kaiser giebt die Verluste der Franzosen in dem Gefecht bei Saarbrücken am 3. d. M. auf 6 Todte und 67 Verwundete an.

Bremerhaven, 4. August. (Weserztg.) Da das Fahrwasser der Weser unterhalb Bremerhaven heute mit Torpedos belegt wird, so wird dringend davor gewarnt, das Fahrwasser ohne die Zuziehung von Lootsen, welche möglichst genau instruirt werden, zu passiren. Für Unfälle, welche ein Fahrzeug in Folge der Berührung eines Torpedo erleiden sollte, wird eine Entschädigung selbstverständlich nicht beansprucht werden können.

London, 6. August. Eine französische Fregatte kaperte das preußische Schiff »Lannta« mit amerikanischer Fracht. Dies ist die erste französische Peise. Sie wurde nach Havre geführt. (Nach der »Weser-Ztg.« ist das Schiff der bremische Schuner »Lanai«, geführt von Kapitän Dewers. Es kommt mit Kaffee aus Westindien.)

— Ein großes französisches Panzerschiff passirte, wie telegraphisch aus London gemeldet wird, am 6. Morgens Dover, ostwärts steuernd.

— Aus Bingo (Nordwestküste von Schweden) wird gemeldet, daß am 4. August, um 6 Uhr Nachmittags, eine Eskadre von 10 größeren und kleineren Kriegsschiffen beobachtet wurde, die ihren Kurs südwärts nahmen.

— Der bei dem Norddeutschen Bunde beglaubigte portugiesische Gesandte hat eine vom 27. Juli datirte amtliche Benachrichtigung erhalten, wonach seine Regierung die strengste Neutralität angenommen hat gegenüber dem am 19. v. M. erklärten Kriege und die übliche Erklärung erlassen, auch die in dieser Beziehung erforderlichen Maßregeln ergreifen wird.

— In dem gestrigen Artikel »Gott war mit uns« ist in der 11. Zeile (2. Alinea) statt »Heldenführern« zu lesen »Heldensöhnen«.

Württemberg. Stuttgart, 5. August. Der »St.-A. f. W.« publizirt eine Königliche Verordnung, betreffend die Abänderung einer Bestimmung des Gesetzes vom 18. Juni 1864 über die militärische Einquartierung und ähnliche Leistungen für die Königlichen Truppen.

Bayern. München, 4. August. Das Gesetzblatt Nr. 13 vom 4. d. Mts. publizirt das zwischen dem Zoll-Bundesrathe und dem Zollparlamente vereinbarte Gesetz wegen Abänderung des Vereins-Zolltarifs vom 1. Juli 1865.

— Graf Tauffkirchen gedenkt morgen in München einzutreffen. Während seiner Abwesenheit leitet Baron Cetto die Geschäfte der Gesandtschaft in Rom.

Oesterreich-Ungarn. Pesth, 4. August. Zu Vize-Präsidenten wurden vom Unterhause Bitto und Perczel gewählt.

Im Oberhause wurden die früheren Beamten belassen und dann die Delegationswahl vorgenommen.

Großbritannien und Irland. London, 5. August. Am kommenden Montag reist der Prinz von Wales nebst Gemahlin und Familie von seiner Stadtresidenz, Marlborough House, nach Schloß Abergeldie in Hochschottland, um dort bis zum Spätherbst zu bleiben.

— In der gestrigen Sitzung des Oberhauses passirte die Rekrutirungsbill nach kurzer Debatte die dritte Lesung.

Im Unterhause drückte Lowther bei der Debatte über die amendirte Foreign Enlistment Bill seine Verwunderung aus, daß sie sich nur auf Verschärfung der bestehenden Vorschriften gegen den Bau und die Ausrüstung von Schiffen für Kriegführende beschränke, während gleichzeitig keine Vorkehrungen gegen Lieferungen von Waffen und Schießbedarf getroffen seien. Es sei eine Aenderung der bestehenden Statuten geboten in der Weise, daß Waffen und Kriegsbedarf in dieselbe Kategorie mit Schiffen gesetzt werden sollen. — Der Attorney-General bemerkte dagegen, daß eine Ueberwachung aller Waffen- und Munitionsfabriken nicht leicht möglich wäre. Lodenswerth sei ein solcher Handel allerdings nicht, doch könne die Regierung die Verantwortlichkeit, ihn zu unterdrücken, nicht gut auf sich nehmen. — Bei der hierauf folgenden Abstimmung ward Lowthers Zusatzantrag mit 90 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Desgleichen wurde ein durch Monck eingebrachtes Amendement abgelehnt, dem zufolge der Verkauf von Kriegsschiffen ebenso straffällig, wie deren Bau und Ausrüstung gemacht werden sollte. — Zum Schluß wurde die reamendirte Volksunterrichtsbill in allen wesentlichen Bestimmungen angenommen.

Frankreich. Paris, 7. August, Nachmittags. (W. T. B.) (Indirekt bezogen.)

Die Kaiserin ist heute Morgen 5 Uhr eingetroffen und hat folgende Proklamation erlassen:

Franzosen, der Beginn des Krieges ist für uns ungünstig gewesen. Unsere Waffen haben eine Niederlage (échec) erlitten. Sehen wir diesem Unfall gegenüber fest und deciden wir uns, ihn gut zu machen. Möge es unter uns nur eine Partei geben, der alle Franzosen angehören; nur eine Fahne — die unserer nationalen Ehre — möge uns voranwehen. Ich komme in Eure Mitte. Treu meiner Mission und meiner Pflicht, werdet Ihr mich als die Erste bei jeder Gefahr sehen, wo es gilt, die Fahne Frankreichs zu vertheidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Dieselbe stören, wäre nichts Anderes, als mit unseren Feinden konspiriren. Gegeben im Palast der Tuilerien, 7. August, 11 Uhr Vormittags. gez. Eugenie.

— Der Ministerrath ist in Permanenz. Rouher und Schneider sind nach den Tuilerien berufen.

— Eine zweite Ausgabe des »Journal officiel« publizirt zwei Dekrete. Das eine beruft den gesetzgebenden Körper und den Senat auf den 11. d., das andere erklärt das Seine-Departement (nach einer anderen Meldung die Stadt Paris) in Belagerungszustand.

— Sämmtliche Deputirte, welche hier anwesend sind, versammeln sich heute Abend im Sitzungssaale des gesetzgebenden Körpers, um sich für die neue Session zu organisiren. Es wird darauf eine Zusammenkunft in der Rue Laudière stattfinden.

— Abends. Der Gouverneur von Paris, General Baraguay d'Hilliers, hat folgende Proklamation erlassen:

Die Erklärung des Belagerungszustandes überträgt auf mich alle diejenigen Machtbefugnisse, welche nothwendig sind für die Aufrechthaltung der Ordnung in der Hauptstadt. Ich rechne auf den Patriotismus der Einwohnerschaft und der Nationalgarde von Paris. Jede Ansammlung wird zur Auftrechthaltung der Ordnung untersagt.

— Aus Toulon, 3. August, Abends, wird gemeldet: »Der Schaft der Fahne des spanischen Vizekonsulats, der bei einem Volkskrawall entfernt worden war, ist im Beisein der Delegirten des Ministeriums des Auswärtigen und des spanischen Botschafters zu Paris wieder aufgepflanzt worden. Das Protokoll unterzeichnete der Unterpräfekt von Toulon, v. Ring, im Namen des Ministers des Auswärtigen, Duc de Gramont, Pradu im Namen v. Olozaga's, des spanischen Botschafters zu Paris, und der spanische Vizekonsul zu Marseille.«

Dänemark. Kopenhagen, 7. August. (W. T. B.) Der Großfürst-Thronfolger von Rußland traf heute Nachmittag um 4 Uhr in Helsingör ein, woselbst er von der Königlichen Familie empfangen wurde und hierauf sogleich nach Fredensborg fuhr.

Amerika. New-York, 22. Juli. Der deutsche Krieg erregt die mächtigsten Sympathien. Ueberall Massenversammlungen der Deutschen, alle Blätter gefüllt mit Artikeln, und alle, ohne Ausnahme, energisch für die Gerechtigkeit der deutschen Sache einstehend. Die Deutschen in Chicago hatten bekanntlich an den König von Preußen eine Adresse gesandt. Der »Baltimore Wecker« bringt jetzt die Antwort des Königs, datirt von Berlin, 17. Juli:

Ich danke Euch und bin fest überzeugt, daß Deutschland die Erwartungen seiner Landsleute jenseit des Meeres erfüllen wird. gez. Wilhelm.

General Sigel veröffentlicht in den Blättern einen Artikel über Stärke und wahrscheinlichen Erfolg der beiden feindlichen Heere, worin er sich aus strategischen Gründen entschieden für

Digitized by Google

die größere Wahrscheinlichkeit des deutschen Sieges ausspricht. Acht Deutsche in St. Louis erlassen einen Aufruf zur Bildung einer deutschen Militär-Compagnie.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Darmstadt, Montag, 8. August. Die Abgeordnetenkammer sprach in ihrer heutigen Sitzung auf Antrag Herrmanns den deutschen Herrführern einstimmig den Dank aus für die kräftige Abwehr des ruchlosen Angriffes auf die deutschen Grenzen.

Schönberg (Mähren), Sonntag, 7. August. Der hiesige deutsche Fortschrittsverein spricht in einer Resolution das Verlangen aus, daß die Neutralität so lange aufrecht erhalten werde, als die Selbständigkeit des Staates nicht gefährdet sei. Die Sympathien des Vereines sind im Lager Deutschlands.

Paris, 8. August, Morgens. (Indirekt bezogen.) Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Kammern schon zu morgen berufen werden. Ein anderes Dekret verfügt, daß alle Bürger zwischen 30 und 40 Jahren, sofern sie kräftig genug sind, zur Nationalgarde eingezogen werden, ebenso sollen alle jungen Männer unter 30 Jahren, die der Mobilgarde noch nicht angehören, in dieselbe eingereiht werden. Die Nationalgarde wird bei der Vertheidigung der Hauptstadt und der Befestigungen zur Verwendung kommen. — Die Rundschau des »Journal officiel« schreibt, die Beziehungen zwischen der Regierung des Kaisers und den übrigen Mächten sind nach wie vor zufriedenstellend; es ist aller Grund anzunehmen, daß die letzten Ereignisse, ohne irgendwie uns nach dieser Richtung Schaden zu thun, jene Beziehungen nur noch mehr ausgeprägt haben. Die Regierung erstrebt die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts.

Rom, Sonnabend, 6. August. Die Räumung des Kirchenstaates von französischen Truppen hat ihren Anfang genommen. In Civita-Vecchia wird die Einschiffung derselben mit großer Hast betrieben. Dieser Hafen und Viterbo haben bereits eine päpstliche Besatzung erhalten.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Instruktion II.

Anordnungen in Betreff der Nachrichten über den Verbleib verwundeter und erkrankter Krieger

(§. 67 ad 5 §. 76 140b der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869.)

I. Feld- und Kriegslazarethe. 1) Die den Feld- und Kriegslazarethen zugeordneten Herren Delegirten haben darauf hinzuwirken, daß die in dieselben aufgenommenen Verwundeten oder Kranken ihren Angehörigen möglichst selbst schriftliche Nachrichten geben, und im Falle die Kranken hierzu außer Stande sind, die entsprechende schriftliche Benachrichtigung ihrerseits zu übernehmen.

Sollte den Herren Delegirten es schwer ausführbar sein, die betreffenden Mittheilungen einzeln an die Adressen der Angehörigen abzufertigen, so wird ihnen empfohlen, dieselben in eine Gesammtbenachrichtigung kurz zusammen zu fassen und zur weitern Veranlassung an das unter Nr. 2 dieser Instruktion erwähnte Central-Nachweisebureau hierselbst so schleunig als möglich abzusenden. Das Letztere ist ersucht worden, in diesem Falle die weitere Mittheilung an die Angehörigen zu übernehmen.

II. Reserve- und Vereins-Lazarethe, sowie Privat-Pflegestellen. 2) Für die in Reserve- und Vereins-Lazarethen, sowie in Privat-Pflegestellen aufgenommenen Verwundeten und Kranken ist von dem Central-Komité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hierselbst ein Central-Nachweise-Bureau eingerichtet, welches den Angehörigen der Verwundeten und Kranken auf Anfragen Auskunft ertheilen wird. Die gedachten Lazarethe haben dieserhalb instruktionsmäßig das Central-Nachweise-Bureau am 1., 11. und 21. jeden Monats mit Nachweisungen über den Bestand, die Zu- und Abgänge ihrer Kranken zu versehen. Ein Gleiches haben die Privatpersonen zu thun, welche Rekonvalescenten in Pflege nehmen, und sind dieselben in dieser Beziehung bei Uebernahme von Rekonvalescenten aus den Reserve-Lazarethen von den Delegirten der Letzteren zu instruiren, zu welchem Behufe ihnen je ein Exemplar dieser Instruktion II. auszuhändigen ist.

Berlin, den 30. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde.

Fürst Pleß.

Aufruf.

Mit den ersten blutigen Kämpfen wächst stündlich die Größe unsrer Aufgabe. Wir trachten, dieselbe ohne jeden Zeitverlust auf das Sorgfältigste zu lösen. Hierzu bedürfen wir aber viel größerer Mittel als uns bis jetzt zugekommen sind.

Deshalb verbinden wir mit dem Ausdrucke innigsten Dankes für jede bis jetzt eingegangene Gabe die erneute dringende Bitte, Gaben aller Art, vornämlich aber Geld für die in größter Ausdehnung Tag für Tag von uns gemachten Bestellungen, unserer Kasse (hier Unter den Linden Nr. 12) zufließen zu lassen.

Unsere einheitliche Organisation, in Folge welcher alle deutsche Vereine in unserer Mitte vertreten, in allen deutschen Landen Landesdelegirte von uns bestellt sind, bewährt sich in vollstem Maße; aber ihre erfolgreiche Wirksamkeit, die Fürsorge für alle Theile des Kriegsschauplatzes erheischt die Vermehrung und Konzentrirung der Mittel. Daher die Nothwendigkeit, jede irgend vermeidliche Zersplitterung der Gaben zu vermeiden, von besonderen Wünschen und Unternehmungen, deren Dringlichkeit nicht völlig zweifellos ist, für jetzt abzusehen und die Centralkasse zu speisen.

Wir entbehren der Portofreiheit. Sendungen von Lazarethbedürfnissen und Erfrischungen gehen uns aber frachtfrei durch die Eisenbahnen zu. Postsendungen sind demzufolge nur für Geld räthlich, andere Gegenstände den Eisenbahnen zuzuführen.

Berlin, den 6. August 1870.

Das Central-Komité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

A. v. Sydow.

Berlin, 3. August. Sehr erhebliche patriotische Geschenke sind dem Kriegs-Ministerium für die Soldaten und für die Lazarethe angeboten worden. Ein antwerpener Haus hat 50,000 Stück Cigarren offerirt; die hiesige Handlung Schmiedel für drei Lazarethe zu je 200 Betten den gesammten Bedarf an Porzellan, Glas und Steingut; ein Dachpappenfabrikant 15,000 Quadratfuß Dachpappe zur Errichtung von Lazarethbaracken ꝛc.

Hannover. Viele Belohnungen wurden von patriotischen Bürgern auf glänzende Waffenthaten, als namentlich Eroberung französischer Adler, Kugelspritzen ꝛc. ausgesetzt. So hat auch der hiesige Bergwerksbesitzer, Otto Wülbern, an den General von Voigts-Rheß 500 Thaler gesandt, welche der Commandeur des 10. Armee-Corps für eine muthige Waffenthat als Belohnung einem Soldaten dieses Corps übergeben soll.

In Emden hat die Kaufmannschaft dem Obersten des Regiments 2000 Thaler zur Verfügung gestellt, um unter diejenigen seiner Leute vertheilt zu werden, die sich vor dem Feinde auszeichnen würden.

Düsseldorf. Der Fürst von Hohenzollern hat 1500 Thaler zum Besten verwundeter Krieger gezeichnet.

Homberg am Rhein, 31. Juli. Seit gestern liegt hier eine Liste offen zur Zeichnung von Beiträgen für eine Ehrengabe für diejenigen Soldaten der Bürgermeisterei Homberg, welche im gegenwärtigen Feldzuge das Eiserne Kreuz verliehen erhalten.

Frankfurt. Der Landgraf Friedrich von Hessen, vor 1866 präsumtiver Thronerbe des Kurstaates, hat sich bei dem König zur Theilnahme am Kriege gemeldet und dem Johanniterordea 5000 Thlr. bewilligt.

Neuburg a. D., 27. Juli. Der hiesige liberale Verein hat 100 Fl. dazu bestimmt, denjenigen Unteroffizier oder Soldaten des hier garnisonirenden Königlichen 15. Infanterie-Regiments zu ehren, welcher sich durch ein Zeugniß des Obersten und Regiments-Kommandanten über die erste Handlung militärischer Bravour vor dem Feinde unter den Angehörigen des Regiments auszuweisen vermag. Der Magistrat hat beschlossen, weitere 200 Fl. aus Gemeindemitteln beizufügen, um aus jedem der drei ausmarschirenden Bataillone je einen Unteroffizier oder Soldaten wegen der ersten Bravourhandlung belohnen zu können.

Darmstadt. Wie die »Darmst. Ztg.« mittheilt, sind Freiherrn v. Dalwigk aus London eintausend Pfund Sterling zu Gunsten hessischer Hülfsvereine Seitens der deutschen Hülfsvereine in London zur Unterstützung der Verwundeten zugegangen.

Lahr, 31. Juli. Hier hat sich ein Unterstützungskomité für die Familien, deren Ernährer im Felde stehen, gebildet und wurden freiwillige Beiträge gezeichnet, deren Betrag jetzt schon beinahe 10,000 Fl. erreicht. Der hiesige Frauenverein befindet sich gegenwärtig in vollster Thätigkeit, und es sind in dem Kasinosaale allein gegen achtzig Frauen und Jungfrauen mit Anfertigung von Verbandsgegenständen beschäftigt. Die Gemeinde richtet in der Turnhalle ein Lazareth für Kranke und Schwerverwundete her, und kann die Zahl der Betten auf etwa 100 gebracht werden.

Statistische Nachrichten.

Einen interessanten Beleg des Ansehens, dessen die preußische Industrie sich auch im Auslande erfreut, liefert eine vom Central-Bureau des deutschen Zollvereins kürzlich für das Jahr 1869 aufgestellte Uebersicht der Zollerleichterungen, welche für solche Gegenstände gewährt worden sind, die vom Auslande in das Zollvereinsgebiet mit der Bestimmung eingegangen sind, die daraus gefertigten Waaren wieder auszuführen. Nach derselben sind die in den einzelnen Provinzen bestehenden Industriezweige in mannigfachster Weise für das Ausland beschäftigt gewesen.

Was zunächst die Provinz Preußen betrifft, so kommen hauptsächlich die Maschinenfabriken in Elbing in Betracht, welche vom Auslande überhaupt 8323 Centner Radreifen, Stabreifen, Maschinentheile und Eisenwaaren zollfrei bezogen, um daraus Lokomotiven, Tender und Güterwagen für die Warschau-Wiener, die Riga-Dünaburger, die Riga-Mitauer und die Nowtrojaltee Eisenbahn herzustellen; es sind für die genannten Bahnen 6 Lokomotiven und Tender, sowie 229 Güterwagen abzuliefern gewesen. In der Provinz Pommern hatte die Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft »Vulcan« in Stettin die Anfertigung einer Dampfmaschine zu einem Dampfschiffe, sowie einiger Dampfkessel für das Ausland übernommen und genaß für die dazu verwendeten Eisentheile, soweit dieselben ausländischen Ursprungs waren, ebenfalls Zollbegünstigung. In der Provinz Schlesien wurden u. a. 7914 Ctr. rohes Leinengarn zum Bleichen, sowie 17,147 Ctr. rohe Baumwollenwaaren, 53 Ctr. rohes Baumwollengarn und 151 Ctr. Tuch zum Färben, Appretiren ꝛc. aus Oesterreich eingeführt. Bedeutend waren die Aufträge, welche die Berliner Industrie für ausländische Rechnung

auszuführen hatte. Die Kattundruckereien hatten überhaupt 184,412 Stück rohe Baumwollengewebe im Gewicht von 12,087 Ctr. für das Ausland (darunter 108,469 Stück im Gewicht von 7974 Ctr. für Oesterreich) zu bedrucken; zum Appretiren und Besticken gingen 8278 Stück wollene Tücher ein, während die berliner Färbereien große Mengen Wollengarn, Wollenwaaren, Baumwollenwaaren, Seidenwaaren, Kleider u. s. w. zu färben hatten. Die hiesigen Maschinen- und Wagenbaufabriken bezogen bedeutende Mengen Materialeisen ꝛc. zollfrei, um dieselben bei Ausführung der auswärtigen Aufträge zu verwenden, z. B. die Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf 2161 Ctr. Eisenbahnwagenfedern, 2052 Ctr. Eisenbahnwagenachsen, 1602 Ctr. Stahl und 4793 Ctr. eiserne Tragbalken zur Herstellung von Eisenbahnwagen; die Fabrik von Borsig 5993 Ctr. Stabkronzeisen und 2058 Ctr. rohe unpolirte Eisenplatten zu Lokomotiven, Dampfkesseln ꝛc. Von den 168 Stück Lokomotiven, welche die Borsigsche Anstalt im Jahre 1869 baute, sind allein 100 nach Rußland und 2 nach Java gegangen. In der Provinz Sachsen hatten die Maschinenfabriken in Magdeburg und Buckau die Anfertigung von Reservoirs, Kettenschiffen, Geräthen für Zuckerfabriken und Brennereien, so wie von Dampfkesseln und Drehscheiben für ausländische Eisenbahnen übernommen, während mehrere in Zeitz und Eilenburg bestehende Fabriken 48,413 Stück rohe Baumwollenwaaren erhielten, die für Oesterreich gebleicht, appretirt, bedruckt oder gefärbt worden sind. In Schleswig-Holstein erhielten verschiedene Färbereien in Ihehoe, Barstel und Ottensen nicht unbedeutende Mengen Baumwollen- und Wollenwaaren, so wie Leinwand zum Bedrucken und Färben, die Segelmacher in Apenrade und Blankenese Segeltuch zur Anfertigung von Schiffssegeln für das Ausland. Verschiedene Eisengießereien und Maschinenfabriken in der Provinz Hannover lieferten Seetonnenleiten, Pressen, Krähne, Brücken, Kessel u. s. w. für ausländische Rechnung, die Maschinenfabrik von Dr. Stronsberg in Linden bei Hannover auch Lokomotiven und Tender, die Gummifabriken in Harburg bezogen Gewebe, Eisenwaaren ꝛc. zur Gummirung und führten dieselben demnächst wieder aus. In der Provinz Westfalen hatte eine Druckerei in Hagen 11,212 Stück rohe dichte Baumwollenwaaren zu färben und zu bedrucken. Ganz besonders aber ist die Industrie der Rheinprovinz mit ausländischen Aufträgen bedacht gewesen. Die Seidenfabrikanten und Färber in Crefeld bezogen 8665 Stück seidene und halbseidene Zeuge und Bänder im Gewicht von 11,244 Pfund zur Appretur, zum Färben und Bedrucken; die Färbereien und Druckereien in Cöln, Elberfeld, Bilk, Gladbach u. s. w. 66,689 Stück rohe Baumwollengewebe im Gewicht von 615,389 Pfund; die Garnfärbereien in Elberfeld 1,320,804 Handvoll ungebleichtes ein- und zweidrähtiges Baumwollengarn zum Färben, die in Bilk 385,772 Handv., die in Barmen, Rittershausen und Pempelfort 640,077 Handv. Die Maschinenfabrik in Harkorten verwendete 33,967 Ctr. rohe unpolirte Eisenplatten ꝛc. zur Ausführung des Oberbaues einer Eisenbahnbrücke über die Waal bei Bommel in den Niederlanden und eines Brückenbaues bei Wien, die Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Cöln 29,834 Ctr. Materialeisen aller Art zur Anfertigung von Brücken, Dampfkesseln, Gasometern und Reservoirs, eine Maschinenfabrik in Deutz 10,003 Ctr. Eisenbahnschienen, Eisenplatten, foçonnirtes Eisen ꝛc. zur Herstellung von Eisenbahnwagen, Drehscheiben, Schiebebühnen und Weichen. Im Uebrigen hatten aber auch die Maschinenfabriken in Aachen, Cleve, Geldern, Düsseldorf, Ruhrort, Mühlheim an der Ruhr u. s. w. erhebliche Aufträge für ausländische Rechnung auszuführen.

Telegraphische Witterungsberichte v. 6. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind:	Allgemeine Himmelsansicht
				7. August.			
7	Constantin.	334,7	—	18,3	—	NO., still.	schön.
				7. August.			
7	Constantin.	334,0	—	18,0	—	O., schwach	schön.
				8. August.			
6	Memel ...	335,7	−0,6	13,0	+0,7	NO., schwach.	trübe.[1])
7	Königsberg.	335,0	−0,0	13,8	+0,1	NO., s. schw.	trübe.
6	Danzig....	335,0	−0,8	14,3	+2,3	ONO., mässig.	bedeckt.
»	Stettin....	336,0	−0,6	13,3	+1,1	NNO., mässig.	heiter.
»	Putbus ...	333,8	−0,6	14,3	+1.0	NO., stark.	wolkig.
»	Berlin....	335,4	−0,6	13,0	+0,7	NO., mässig.	bewölkt.
»	Posen.....	333,8	−1,3	13,0	+0,0	NO., mässig.	trübe.
»	Ratibor...	329,3	−3,6	13,7	+1,8	N., schwach.	wolkig.
»	Breslau...	329,8	−2,2	12,6	−0,3	N., schwach.	wolkig.[2])
»	Torgau ...	332,4	−1,8	13,0	+1,3	NO., mässig.	bedeckt.[2])
»	Cöln	334,2	−0,8	15,4	+2,7	SSW., schw.	trübe.
»	Kieler Haf.	337,0	—	16,3	—	ONO., lebhaft.	—
»	Bremen ...	336,4	—	12,0	—	NO., mässig.	heiter.
»	Wesertonnenh.	336,1	—	15,0	—	O., lebhaft.	heiter.
7	Brüssel ...	335,4	—	16,0	—	ONO., schw.	bewölkt.
»	Riga	336,4	—	14,3	—	NW., stark.	bedeckt.
»	Gröningen.	336,9	—	14,0	—	O., schwach.	bewölkt.
»	Helder....	336,0	—	14,4	—	O., schwach.	—

[1]) Morgens Regenschauer. [2]) Gestern Regen, Nachts Gewitter. [3]) Gestern Nachmittag Gewitter, Abends Wetterleuchten.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 8. August. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 2289 Stück, Schweine 2906 Stück, Schafvieh 11,583 Stück, Kälber 801 Stück.

Berlin, 8. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.

	Von thlr. sg. pf.	Bis thlr. sg. pf.	Mittel thlr. sg. pf.		Von sg. pf.	Bis sg. pf.	Mittl. sg. pf.
Weiz. Schfl.	2 12 6	2 27 6	2 20 —	Bohnen Mtz.	8 —	10 —	8 11
Roggen	1 22 6	1 28 9	1 25 8	Kartoffeln	1 3	1 9	1 7
gr. Gerste	1 15 —	1 26 3	1 20 8	Rindfl. Pfd.	4 6	6 6	5 6
Hafer (a. W.	1 8 2	1 18 9	1 13 6	Schweine-			
(zu L.	1 12 6	1 28 9	1 20 8	fleisch	5 —	6 6	5 11
Heu Centn.	— —	— —	— 9	Hammelfl.	4 —	5 6	5 —
Stroh Schck.	10 —	10 15 —	10 7 6	Kalbfleisch	0 —	6 —	4 10
Erbsen Mtz.	— 6 —	— 8 —	— 6 6	Butter Pfd.	8 —	12 —	10 —
Linsen	— 8 —	— 10 —	— 9 —	Eier Mandel	5 6	6 —	5 7

Berlin, 8. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. August-September 65½—66½ Thlr. bez., September-Oktober 67½—69½—69 Thlr. bez., Oktober-Novbr. 70 Thlr. bez., November-Dezember 70½ Thlr. bez.

Roggen poln. 44—44½ Thlr. ab Bahn bez., 45—45½ Thlr. ab Kahn bez., eine hier stehende Ladung exquisiter mit ½ Thlr. Aufgeld gegen August-September getauscht, pr. August und August-September 46½—46½ Thlr. bez., September-Oktober 47½—47½—47½ Thlr. bez., Oktober-November 48½—48½—½ Thlr. bezahlt.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 32—38½ Thlr. pr. 1200 Pfd., ord. poln. 31—33½ Thlr. ab Bahn bez., defekter poln. 28½ Thlr. do., pr. August 33—32½—32½ Thlr. bez., August-September 30—29½ Thlr. bez., September-Oktbr. 28½—½ Thlr. bez., Oktober-Novbr. 27½ Thlr.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 13½—13⅝ Thlr. bez., pr. August 13½—13½—13½ Thlr. bez., August-September 13½ Thlr., September-Oktober 13½—13½—13⅝ Thlr. bez., Oktober-November 13½—13½—13⅝ Thlr. bez

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. August 7½ Thlr., August-September 7½ Thlr., September-Oktober 7½ Thlr. bez.

Leinöl loco 11½ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16 Thlr. bez., ab Speicher 15½ Thlr. bez., pr. August und August-September 15½—15½ Thlr. bez., September 15⅞—⅝ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 2 Sgr. bis 7 Sgr. bez., Oktober-Novbr. 16 Thlr. 21 Sgr. bis 16 Thlr. 25 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4½—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅝—3½ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅓ Thlr., pr. August 3 Thlr. 20½ Sgr. Gd., August-September 3 Thlr. 18½ Sgr. bez., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 17 Sgr. bez., Oktober-November 2 Thlr. 16½ Sgr. bez.

Weizen loco ohne Umsatz. Termine wesentlich besser bezahlt. Gek. 1000 Ctr. Roggentermine bekundeten heute im Ganzen eine recht feste Haltung. Die inzwischen eingegangenen Siegesnachrichten haben wohl zu grösserer Kauflust Veranlassung gegeben and kennten Verkäufer bessere Preise bedingen. Loco schwieriger Verkauf bei reichlichen Offerten. Gek. 2000 Ctr. Hafer loco reichlich angeboten and schwer verkäuflich. Termine gedrückt. Rüböl wenig efferirt, hat wesentliche Fortschritte in der Besserung gemacht. Gekündigt. 400 Ctr. Für Spiritus dagen bestand in Folge der Siegesnachrichten eine steigende Tendenz. Bei animirter Stimmung haben sich die Preise für alle Sichten schnell um ca. 1 Thlr. gehoben. Gek. 140,000 Qrt.

New-York, 6. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¾ Mehl 6 D. 65 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 22. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 21½. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 8. August. Schon im gestrigen Privatverkehr war die Haltung der Börse in Folge der vom Kriegsschauplatze vorliegenden weiteren Siegesnachrichten sehr angeregt, welche in sehr hohen Coursen für die meisten Effektengattungen zum Ausdruck kam; auch heute, dieselbe Stimmung vorherrschend, entwickelte das Geschäft mit Unterstützung von besseren wiener Notirungen eine ziemliche Lebhaftigkeit, namentlich für Lombarden, Kredit und Amerikaner auch pr. ultimo. Ferner waren auch 7½proz. Rumänier sehr beliebt und belebt. Inländische Eisenbahnen dokumentirten ebenfalls grosse Festigkeit und lebhaftes Geschäft, in erster Reihe für Bergische, Cöln-Mindener und Rheinische, welche sämmtlich höhere Course erzielten. Dasselbe gilt auch von Bank- und Industriepapieren, in denen die Umsätze aber beschränkt blieben, weil das Angebot gänzlich fehlte. In russischen Fonds war das Geschäft sehr ausgedehnt bei fester Stimmung, vorzugsweise in Prämien-Anleihen, Bahnen und 1870er Anleihe, welche in grossen Posten verkehrten; österreichische ebenfalls sehr animirt und höher. Inländische Fonds waren steigend, Umsätze hauptsächlich in Bundes-Anleihe, welche zu höherem Course gehandelt wurde, Pfand- und Rentenbriefe um Prozente höher, auch sämmtliche Prioritätsgattungen mit guten Umsätzen um 2—4 pCt. höher.

Frankfurt a. M., 7. August, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 88, Kreditaktien 210, Staatsbahn 307, Galizier 198, Lombarden 168, 1860er Loose —, Silberrente 48⅝.

Digitized by Google

Frankfurt a. M., 7. August, Nachmitt. 2 Uhr 35 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Effektensozietät. Wiener Wechsel 90½. Silberrente 49¼. Papierrente 42. Amerikaner do 1882 88. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kreditaktien 211. Darmstädter Bankaktien —. Oesterr.-franz. Staatsbahn 310. Böhmische Westbahn —. Bayersche Prämien-Anleihe 100. Badische Prämien-Anleihe 100. Lombarden 109. 5proz. Badische —. 1860er Loose 68¼. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Neue Spanier —.

Leipzig, 6. August. Leipzig-Dresdener 186 G. Löbau-Zittauer Lit. A. 66¼ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 170 Br.; do. Lit. B. 82 G. Thüringische 120 G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 7. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

Privatverkehr. Kreditaktien 221.50, Anglo-Austrian 183.00, Lombarden —. Napoleons 10.55.

Wien, 7. August, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Privatverkehr. Kreditaktien 223.50. Staatsbahn —. 1860er Loose 85.70. 1864er Loose 101.00. Galizier 215.00. Anglo-Austrian 184.00. Franco-Austrian 80.50. Lombarden 181.00. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 10.51

Wien, 7. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Privatverkehr. (Schluss.) Kreditaktien 225.00. Staatsbahn 332.00. 1860er Loose 85.80. 1864er Loose 101.00. Nordbahn —. Galizier 215.00. Anglo-Austrian 487.00. Franco-Austrian 81.00. Lombarden 182.50. Pardubitzer —. Napoleons 10.48.

Wien, 8. August. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

(Verbörse.) Kreditaktien 232.00, Staatsbahn —, 1860er Loose 86.50, 1864er Loose 101.50, Anglo-Austr.-Bank 191.50. Franco-Austr. 83.50, Lombarden 184.50, Galizier 220.00, Napoleons 10.38 à 10.36.

Wien, 8. August. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 30. Juli bis zum 5. August 572,487 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 11,130 Fl.

New-York, 6. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 21¼, niedrigste 20¾.

Wechsel auf London in Gold 109¾. Goldagio 21¼. Bonds de 1882 111¼. Bonds de 1885 110¾. Bonds de 1865 109¾. Bonds de 1904 107¼. Erie-Bahn 20¾. Illinois 132.

Berlin, am 8. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.				
Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	97 bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	92 bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	93 bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	97 G	
do. von 1857	4½	do.	97 G	
do. von 1859	4½	do.	97 G	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	97 G	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	97 G	
do. von 1867	4½	do.	97 G	
do. v. 1867 Lit. C.			97 G	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	97 G	
do. v. 1850, 52	4	do.	91 bz	
do. von 1853	4	do.	91 bz	
do. von 1862	4	do.	91 bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	91 bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	75 bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Tlr.	3½	1/4.	115 bz	
Hess. Pr.-Sch. à 10 Thlr.	—	pr. Stück	57 G	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	78 bz	
Oder-Deichbb. Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	95 G	
do. do.	4½	1/1 u. 7	87 G	
do. do.	3½	do.	69 G	
Danziger do.	5	do.	91 G	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Pfandbriefe: Berliner	4½	do.	— —	
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	do.	70 G	
Pfandbriefe: do.	4	do.	78 G	
Pfandbriefe: do.	4½	do.	86 bz	
Pfandbriefe: Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	72 G	
Pfandbriefe: do.	4	do.	76 G	
Pfandbriefe: do.	4½	do.	89 G	
Pfandbriefe: do.	5	do.	— —	
Pfandbriefe: Pommersche	3½	do.	68 à 69 bz	
Pfandbriefe: do.	4	do.	79 bz	
Pfandbriefe: do.	4½	do.	87 G	
Pfandbriefe: Posensche, neue	4	1/1 u. 7	91 bz	
Pfandbriefe: Sächsische	4	do.	— —	
Pfandbriefe: Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
Pfandbriefe: do. Lit. A.	4	do.	— —	
Pfandbriefe: do. neue	4	do.	— —	
Pfandbriefe: Westpr., rittschaftl.	3½	do.	69 bz	
Pfandbriefe: do. do.	4	do.	76 G	
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	83 G	
Pfandbriefe: do. II. Serie	5	do.	— —	
Pfandbriefe: do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	83 bz	
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	83 G	
Rentenbriefe: Pommersche	4	do.	83 G	
Rentenbriefe: Posensche	4	do.	79 bz	
Rentenbriefe: Preussische	4	do.	— —	
Rentenbriefe: Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Rentenbriefe: Sächsische	4	do.	83 G	
Rentenbriefe: Schlesische	4	do.	82 G	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	98 bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	-	pr. Stück	43 G	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1850	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	99 G	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16½ bz	
Dess. St.-Pram.-Anl.	3½	1/4.	— —	

Fonds und Staats Papiere.				
Gothaer St.-Anl.	5	—	—	—
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	—	—
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	—	—
Lübecker Prām.-Anl.	4	1/4. p. Stck.	44 G	
Mannheimer Stadt-Anl.	4	1/1. e. 1/7.	—	—
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	84½ bz	
Meininger Loose	—	pr. Stück	—	—
Sachs. Anl. de 1866	5	3/12. u. 6/6.	—	—
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	90¾ 91¼ bz	
do. do. 1885	6	do.	90¾ bz	
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	44 etwas G	
do. Silber-Rente	5	do.	49½ a ¾ G	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	— —	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	91 bz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	70¾ 73¼ 72 bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	57¼ B	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49¼ a 48¾ bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	81 bz G	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.	470 bz B	
		100 v. 1/3.		
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	56 à 59 etwas 7½	
Rumänier	8	do.	81½ bz	bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	6¾ bz	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	80¼ G	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	81 bz	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. »	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. e. 1/11.	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	103 bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	109 bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	63 G	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —	
do. do. Holl. »	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		80¼ 78¼ bz	
do. Bodenkredit	4	1/1. u. 1/7.	81 bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —	
do. do. kleine	4	do.	66 bz	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	62 bz	
do. neue			62 bz	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	52½ G	
do. Cert. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	93 G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	41¼ à 43 bz B	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	¼	4	1/1.	33½ bz
Altona-Kieler	8	7	4	do.	105 etwas G
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	116 à 15 bz B
do. do. neue			5		110 à 9 bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1. u. 7.	173 bz B
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	59½ bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	83 bz
Berlin-Hamburg	9¾	10¾	4	do.	140 bz
Brl.-Pfad.-Mgdb.	17	18	4	do.	195 bz
Berlin-Stettiner	8¾	9¾	4	1/1. u. 7.	130 bz
do. neue					
Brsl.-Schw.-Frb	8¼	8½	5	1/1.	101 bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	98½ bz
Cöln-Mindener	8⅝	8⅝	4	1/1.	127 etwas 25½ bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	93 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
C. ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	51 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	81 bz G
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	6	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	49 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	80 bz G
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	114½ bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	65 bz B
do. neue					107 bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	173 bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	92½ bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	79 G
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	81 G
Niederschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	80 G
Nordb. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr	5	5	5	do.	— —
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	160 bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	145 G
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½ bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	80 bz
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	88 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	92 bz
Rheinische	7½	7⅛	4	do.	108 à 7½ bz
do. St.-Pr.	7½	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	75 bz G
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	19½ bz G
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	83½ G
Thüringer	9	8¾	4	1/1.	121 bz
do. 70 %	5	—	5	1/4.	112 G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	72 bz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	80 G
do. do. 40 %	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. e. 7.	97 bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	92½ 91½ bz B
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	88 bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	69½ B
Ludwigsh.-Bexb	11⅞	10½	4	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ludwgsh.	9	9¾	4	do	129 bz
Oberhess. v. St. g.	3¾	3¾	3¾	1/1.	73 G
Oest. Franz. St.	10¾	12	5	1/1. u. 7.	180 bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	98 G
Reichenb.-Pard.	4¼	4¼	4¼	do.	66 à 65 bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	82½ 84 bz
Südöst. (Lomb.)	6⅜	5	5	1/5. u. 11.	48 a 99 bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18 bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien	6¾	—	5	1/1.	54 bz

Geld-Sorten und Banknoten.			
Friedrichsd'or	115 bz G	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 7 bz	Imperials p. Pfd.	459 bz
Louisd'or	111 G	Preuss. Bankn.	98½ G
Ducaten p. St.	— —	do. eisenbb.	
Souvereigns	6 22½ bz	Leipziger	99¼ G
Napoleonsd'or	5 12½ bz	Oest. Bankn.	91 bz
Imperials	5 15 G	Russ. Bankn.	73½ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Baarzahlung Thlr. 29. 16.

Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Weebzzt.

					6. Aog.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	142⅛bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	141bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	—	—	150bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	148⅛bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 19½bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	-	79⅝bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	79⅛bz		77⅛bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	78⅛bz		76⅛bz
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 24bz
Frankfurt z. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	—	57bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100Thlr	8 Tage.	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	80⅛bz		78⅛bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	80bz		77⅛bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	72⅛ B		70½bz
Bremen	100T.G.	8 Tage	—	—	110½bz
do.	100T.G.	3 Mt.	—	—	106½bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastrichter		4½	do.	66½etwbz G
do.	II. Em.	5	do.	75 G
do.	III. Em.	5	do.	75 G
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	87 G
do.	II. Serie	4½	do.	87bz
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	72½ G
do.	do.	Lit. B.	3½	do.	72½ G
do.		IV. Serie	4½	do.	— —
do.		V. Serie	4½	do.	84 G
do.		VI. Serie	4½	do.	84 G
do. Düsseld.-Elbf. Prior.			4	do.	- —
do.	do.	II. Serie	4½	do.	—
do. Dortmund-Soest			4	do.	— —
do.	do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.... ..			5	do.	92bz
Berlin-Anhalter			4	do.	92bz
do.			4½	do.	86 G
do.	Lit. B. ..		4½	do.	85 G
Berlin-Görlitzer			5	do.	91½ G
Berlin-Hamburger.....			4	do.	— —
do.	II. Em.		4	do.	— —
B. Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.			4	do.	77bz G
do.	Lit. C. ..		4	do.	— —
do.			5	do.	91½bz G
Berlin-Stettiner	I. Serie		4½	do.	— —
do.	II. Serie		4	1/4u.10	72½ G
do.	III. Serie		4	do.	72½bz G
do.	IV. S. v. St. gar.		4½	1/1 ..	85 G
do.	do.		4	1/4u.10	73½bz
Breslau-Schweid.-Freib. .			4½	1/1 u.7.	82½ G
do.	Lit. G.		4½	do.	82½ G
Cöln-Crefelder			4½	do.	— —
Cöln-Mindener	I. Em.		4½	do.	— —
do.	II. Em.		5	do.	93 G
do.	II. Em.		4	do.	— —
do.	III. Em.		4	1/4u.10	— —
do.	III. Em.		4½	do.	83 G
do.	IV. Em.		4	do.	75½bz
do.	V. Em.		4	1/1 u.7.	— —
Magdeburg-Halberstädter			4½	1/4u.10	84 G
do.	von 1865		4½	1/1 u.7.	84 B
do.	von 1870		5	do.	88½bz G
do.	Wittenberge		3	1/1.	— —
Magdeb.-Leipz. III. Em.			4½	1/1u.10	— —
Magdeburg-Wittenberge			4½	1/1 u.7.	84bz
Niederschl.-Märk.	I. Serie		4	do.	75 G
do. II. Ser. o 624 Thlr.			4	do	— —
do. Oblig. I. u. II. Ser.			4	do.	75 G
do.	III. Ser.		4	do.	74bz
do.	IV. Ser.		4½	do.	— —
Niederschlesische Zweigb.			5	do.	— —
do	Lit. D.		5	do.	87 G
Oberschl. Lit. A.....			4	do.	— —
do.	Lit. B.....		3½	do.	— —
do.	Lit. C.....		4	do.	— —
do	Lit. D.....		4	do.	76bz G
do.	Lit. E.....		3½	1/4u.10	— —
do.	Lit. F.		4½	do.	— —
do.	Lit G.....		4½	1/1 u.7.	82½ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....		4½	1/1 u.7.	82½ G
do.	Lit. I.....	5	do.	90 G
do.	(Cosel-Od.)...	5	do.	90bz G kl. f.
do.	(Brieg-Neisse) .	4½	do.	79½ G
Ostpreuss. Südbahn.....		5	do.	87bz
Rheinische.....		4	do.	— —
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	81 G
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4u.10	81 G
do. do. v. 1865 ..		4½	do.	81 G
do. v. St. garant.		4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar...		4½	1/1 u.7.	81 G
do.	do. II. Em.	4½	do.	81 G
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.		4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner.....		4½	do.	— —
Stargard-Posen		4	1/4u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	81 G
Thüringer	I. Ser.....	4	1/1 u.7.	— —
do.	II. Ser.... .	4½	do.	— —
do.	III. Ser.....	4	do.	— —
do.	IV. Ser.....	4½	do.	— —
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..		4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4½	do.	— —
Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.....		5	1/3.u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1.u.7.	66 G
Belg. Obl. J. dz l'Est...		4	—	— —
do. Samb. u. Meuse		4	—	— —
Fünfkirchner-Barcs.....		5	1/4.u10	68 G
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.		5	1/1.u.7.	80etwbz B
do.	do. neue	5	do.	— —
Holländ. Staatsbahn.....		5	do.	— —
Kaschau-Oderberg.....		5	do.	66½bz G
Ungar. Ostbahn.....		5	do.	65bz G
do.	Nordostbahn	5	1/1.u.6	65bz
Ostrau-Friedland		5	1/4.o10	66 G
Lemberg-Czernowitz.....		5	1/5.u11	64bz
do.	II. Em.	5	do.	70 G
do.	III. Em.	5	do.	68bz G
Mainz-Ludwigshafen.....		5	1/1.u.7.	— —
Oestr.-franz. Staatsbahn .		3	1/3.u.9.	275bz
do.	neue	3	do.	275bz
Kronprinz Rodolf-Bahn .		5	1/4.u10	69bz B
do.	69er.	5	do.	66½bz
Südösterl.-Bzbo (Lomb.) . .		3	1/1.o.7.	225bz
do. Lomb.-Bons 1870,73		6	1/2..u.9.	— —
do.	do. v. 1875.	6	do.	— —
do.	do. v. 1876.	6	do.	— —
do.	do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do.	do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72 B
Charkow-Asow		5	1/3.u.9.	79 G
do.	in Lvr. Strl. k 6.24	5	do.	— —
do.	kleine	—		— —
Charkow-Krementschug..		5	do.	79 G
do.	in Lvr. Strl. k 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5.u11	80bz G
Jelez-Woronesch		5	1/3.u.9.	79 G
Koslow-Woronesch		5	1/1.u.7.	80bz G
Kursk-Charkow.....		5	1/5.o11	79 G
Kursk-Kiew.....		5	1/2.u.8.	80bz G
Moskau-Rjasan		5	do.	83 G
Moskau-Smolensk		5	1/5.u11	78½bz G
Poti-Tiflis		5	1/1.u10	— —
Riga-Dünzborger.....		5	13/1 o7	— —
Rjäzan-Koslow		5	1/1.o10	81 G
Schuia-Ivanovo		5	do.	79bz
do.	kleine.....			— —
Werschau-Terespol.....		5	do.	78bz
do.	kleine.	5	do.	79½bz
Warsch.-Wien.Silb.-Prior.		5	1/1.u.7.	79bz
do.	kleine ..			79bz
Rockford., Rock Island..		7	1/2.u.8.	57bz G
South-Missouri		6	1/1.u.7	60 B
Californ.-Pfeiffe.....		7	do.	73bz G
Kansas-Pfeiffe.....		6	do.	65½ G
Alabama		8	do.	69bz G
Brunswick		6	do.	72 B
Chicago South. West gar.		7	1/5.u11	73bz G
Peninsular..		7	1/1 u.7.	56 B
Fort Wayne Mouncie....		7	1/4u.10	— —
Oregon-Calif		7	do.	60½ B
Port-Royal.....		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—		— —
do. Aquarium .	4	12	4	1/1.	95 G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		135 G
Bzdusche Bank .	4	20	4		95 G
Berl. Kassen-V	9½	11½	4	1/1.	— —
do. Hzud.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	125bz
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1u.11	86 G
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.	109 G
Bremer	5½	6	4	do	— —
Chem. Maschf. .	—	—			86etwbz
Coburg. Kredit.	5½	7½	4	do	94 B
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	95 G
Darmstädter . .	8	10	4	1/1 u.7.	119½bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	96 G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	8½bz
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	150 G
do. Landes-B.	4	7	4	do.	100etwbz G
Deutsche Bank.	—	—	4	4.4.	95bz G
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	130bz
Effekt. Lit. Eisenb.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed. .	11½	14	5	do.	140bz G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	106 G
do. Nordd.	5	5	5	do.	99 G
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	14½bz
Gerzer.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	87 G
Dtsch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	105 B
B. G. Schuss. u. C	7	7	4	do	104 B
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel .	5½	7½	4	do.	95 G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	91bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	95 G
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	81½bz
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		104bz G
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	— —
Hoerd. Hütt.-V.	?	—	4	1/1u.7.	107 G
Hyp. (Hübner) .	9⅘	10	4	2/1.	101bz
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss.	5½	6½	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.			5		— —
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	110 G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	91 bz
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	112 G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	dn.	— —
Mgd. Bankverein	2	7½	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.	88 G
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	113bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	48½bz
Moldauer Bank	4	4	4	do.	— —
do. volle	4	—			— —
Nen-Schottland .	—	—	5	1/7.	99½bz
Norddeutsche ..	8⅘	9⅘	4	1/1.	128 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	123½25a½b
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	70 G
Berl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Berl Centralstr. G.	—	—	5	do.	58 G
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	156bz
do. do. B.		30⅘			260bz
Portl.-F. Jord. II.	—	—	4		— —
Posener Prov. ..	6⅘	6⅘	4	1/1.	— —
Preussische B..	8	9⅘	4½	1/1o.7.	136bz
Pr. Bod. Cr. A B.	—	7	4	1/1.	— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7	— —
Pr. Cntr.-Boder. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	112½bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	115bz
Renaissancen	5½	—	5	do.	— —
Rittersch. Priv..	5	5⅘	4	1/1.	83 G
Rostocker .. .	6½	6½	4	1/1 u.7.	106etwbz
Sächsische .. .	7½	9	4		120bz
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	39bz
Schles. B.-V. .	8	8	1	do.	106 G
do. neue					— —
Schles. Bergb.-G.	6	8		do	80½bz
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	81bz
Thüringer	4	4	1	1/1 u.7.	80bz
Un.-Br. Gratwein					90 G
Vereinsb. Hbg..	9⅘	10⅘		1/1	— —
B. Wasserwerke	9	—			— —
Boch. Gussstzbl	8	—	4	1/7.	— —
Weimarische ..	4½	5½	4	1/1 u.7.	82 G
Westend Km. Akt.	5	5	5		200 G

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 194. Montag den 8. August 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Bekanntmachung. Die nachstehend aufgeführten Personen haben sich der Vollstreckung der gegen sie rechtskräftig erkannten Strafen durch ihre Entfernung entzogen und hat ihr Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden können. Ich ersuche daher alle Polizeibehörden, auf dieselben zu achten, sie im Betretungsfalle anhalten und der nächsten inländischen Gerichtsbehörde, resp. dem Beamten der Staatsanwaltschaft vorführen zu lassen, welche um Vollstreckung der Strafe und Nachricht darüber hierher gebeten werden.

Wiesbaden, den 23. Juli 1870.

Der Königlich preußische Staatsanwalt.

Lfde. Nr.	Name.	Vorname.	Stand oder Gewerbe.	Heimathsort.	Strafbare Handlung, wegen deren die Strafe erkannt ist.	Rechtskraft des Erkenntnisses od. Mandats, durch welche die Strafe festgesetzt ist.	Strafe. Geldbuße. Thlr.	Sgr.	Pf.	Substituirte Gefängnißstrafe.
1.	Müller	Franziska	Dienstmagd	Cransberg	Unterschlagung	1869 Januar 4. Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Wiesbaden.	—	—	—	—
2.	Hirschel	Aron	Kaufmann	Rödelheim	Betrügerischer Bankerott und Betrug	Ein Tag Gefängniß. 1869 Oktober 26. Schwurgerichtshof zu Wiesbaden.	—	—	—	—
3.	Hämmerlein, Ehefrau, geb. Abt	Marie	—	Nastätten	Diebstahl	Zuchthausstrafe von 3 Jahren. 1869 Oktober 11. Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Wiesbaden.	—	—	—	—
4	Eierle	Friedrich	—	L. Schwaldach	Unerlaubtes Verlassen der Königlichen Lande	Zehn Tage Gefängniß. 1869 April 15. Strafkammer zu Wiesbaden.	50	—	—	Ein Monat.
5.	Thris	Jacob Wilhelm	Korbmacher	Caub	Ungehorsam bei Vorladung vor die Ersatzkommission	1870 April 30. Polizeigericht St. Goarshausen.	3	—	—	Zwei Tage.
6.	Unkelbach	Bernhardt	Taglöhner	Wiesbaden	Forstdiebstahl	1869 September 11. Polizeigericht Wiesbaden.	3	—	—	Zwei Tage.
7.	Dorn	Wilhelm	Kutscher	Geöcneck	Kontravention gegen die Droschkenordnung für Wiesbaden	1869 Oktober 6. Polizeigericht zu Wiesbaden.	5	—	—	Drei Tage.
8.	Rathgeber	Jean	do.	Wiesbaden	do.	do.	1	—	—	Ein Tag.
9.	derselbe	do.	do.	do.	do.	1869 November 17. Polizeigericht Wiesbaden.	1	—	—	Ein Tag.
10.	Matter	Germain	Koch	Roechvooz in Frankreich	Dienstbeeinträchtigung	1870 April 1. Polizeigericht zu Homburg.	10	—	—	Fünf Tage.

Bekanntmachung. Der am 8. Juni c. hinter den Schlossergesellen Friedrich Wilhelm Behnke aus Gradow a. O. erlassene Steckbrief ist erledigt. Greifenhagen, den 4. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der wegen des Fleischergesellen Daniel Radziewitz unter dem 29. v. M. erlassene Steckbrief ist erledigt. Greifenberg i. Pommern, den 4. August 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Der unterm 20. Juni 1870 hinter den Arbeiter Carl Tieg aus Greifenhagen erlassene Steckbrief ist erledigt.

Greifenhagen, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 1196 des Gesellschafts-Registers, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft Firma:

E. S. Mittler & Sohn,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Die Handelsgesellschaft ist durch den Tod des Buchhändlers Ernst Siegfried Mittler aufgelöst, der Dr. phil. Christian Siegfried Theodor Töche zu Berlin setzt das Handelsgeschäft unter der Firma: E. S. Mittler & Sohn, Königliche Hofbuchhandlung und Buchdruckerei, fort. Vergleiche Nr. 6007 des Firmenregisters.

Unter Nr. 6007 des Firmenregisters ist heut der Königliche Hofbuchhändler Dr. phil. Christian Siegfried Theodor Töche zu Berlin, als Inhaber der Handlung, Firma:

E. S. Mittler & Sohn,

Königliche Hofbuchhandlung und Buchdruckerei, eingetragen.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6008

der Kaufmann Gustav Heymann zu Berlin,

Ort der Niederlassung: Berlin, Geschäftslokal: Jüdenstr. 38, Firma:

Gustav Heymann,

zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die dem Kaufmann Gustav Heinrich Huth zu Berlin für die hiesige Handlung, Firma:

Gustav Reing,

ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1079 im Prokurenregister gelöscht.

Die dem Eduard Leo Cael Bernheim zu Berlin für die hiesige Handlung, Firma:

F. Meißner & Co,

ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1430 des Prokurenregisters gelöscht.

Berlin, den 4. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Die unter Nr. 66 des Firmenregisters eingetragene hiesige Firma:

L. Schwartzkopff

und die für dieselbe dem Ober-Ingenieur August Heinrich Friedrich Limelson und Otto Hermann Emil Kafelowski hierselbst ertheilte Prokuren Nr. 37 und Nr. 1167 des Prokurenregisters sind auf Antrag des Kommerzien-Raths Louis Victor Robert Schwartzkopff laut heutiger Verfügung gelöscht.

Berlin, den 5. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unserem Firmenregister ist bei Nr. 112, woselbst die hiesige Firma »W. Koch« und als deren Inhaber »der Kaufmann und Siegeleibesitzer Karl Wilhelm Heinrich Koch hierselbst« vermerkt steht, folgende Eintragung bewirkt:

Die Firma ist in Folge des Todes des Inhabers erloschen; eingetragen zufolge Verfügung vom 1. August 1870 am 2. August 1870.

Guben, den 2. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Carl August Sierke hierselbst — Firma Carl Sierke — hat für seine Ehe mit Johanna Auguste, geb. Schuster, durch Vertrag vom 8. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des

Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das eingebrachte Vermögen der Frau, so wie alles, was dieselbe durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll. — Dies ist sub Nr. 323 des Registers zur Eintragung der Aufhebung oder Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen am 26. Juli 1870 zufolge Verfügung vom 25. ej. m. et a.

Königsberg, den 2. August 1870.

Königliches Kammerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die Gesellschaftshandlung Braun & Weber ist durch das Ausscheiden des Gesellschafters Leopold Braun aufgelöst. Der seitherige Gesellschafter Max Weber hat die Aktiva und die Passiva der Gesellschaft übernommen, und setzt die Geschäfte derselben unter derselben Firma fort. — Demgemäß ist die Firma Bruna & Weber sub Nr. 297 des Gesellschaftsregisters gelöscht und sub Nr. 1455 des Firmenregisters eingetragen am 26. resp. 27. Juli 1870 zufolge Verfügung vom 25. Juli ej. m. et a.

Königsberg, den 2. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die Firma A. Pahnke & Scheer ist erloschen, und demgemäß sub Nr. 981 des Firmenregisters gelöscht am 27. Juli 1870 zufolge Verfügung vom 25. ej. m. et a.

Königsberg, den 2. August 1870.

Königliches Kammerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Zufolge Verfügung vom 3. August ist am 5. August 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 133 eingetragen worden, daß der Kaufmann Gustav Moritz Braunschweig zu Danzig, nachdem seine Ehefrau Anna Margarethe, geb. Lindenberg, großjährig geworden, durch gerichtlichen Vertrag vom 7. Juli 1870 für die fernere Dauer der Ehe mit derselben die bisher suspendirte Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem gesammten Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt hat.

Danzig, den 5. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Zufolge Verfügung vom 4. ist am 5. August 1870 in unser Gesellschaftsregister bei Nr. 189 eingetragen worden, daß die bisher unter den Kaufleuten Albert Burghard Hermann Schmidt und Heinrich Hofer zu Danzig unter der gemeinschaftlichen Firma

Schmidt & Hafer,

hier bestandene Handelsgesellschaft durch gegenseitiges Uebereinkommen am 4. August 1870 aufgelöst ist und die Liquidation der Gesellschaft durch den Kaufmann Heinrich Hafer zu Danzig erfolgt.

Danzig, den 5. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2316 das durch den Eintritt des Kaufmanns Alexander Krotowski hier in das Handelsgeschäft des Kaufmanns Gerson Krotowski erfolgte Erlöschen der Einzelfirma Gerson Krotowski hier, und in unser Gesellschaftsregister Nr. 759 die von den Kaufleuten

Gerson Krotowski und
Alexander Krotowski, beide hier,

am 1. Januar 1870 hier unter der Firma:

Gerson Krotowski,

errichtete offene Handelsgesellschaft heute eingetragen worden.

Breslau, den 3. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 276 eingetragene Firma

M. Rawenstein,

ist erloschen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 4. am 4. August 1870.

Görlitz, den 4. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die unter Nr. 166 unseres Firmenregisters eingetragene Firma J. Polomski zu Ratibor — Inhaber: Kaufmann und Kommissionär Johann Polomski, jetzt zu Altendorf — ist heut im Register gelöscht worden.

Ratibor, den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 28. Juli 1870 ist der Kaufmann Ernst Heinrich zu Sagan unter Nr. 142 unseres Firmenregisters mit der Firma Ernst Heinrich eingetragen worden.

Sagan, den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 1 eingetragenen Genossenschaft: »Vorschuß-Verein zu Striegau« in Kolonne 4 heut folgender Vermerk eingetragen worden:

Der Kämmereikassen-Assistent Purrmann ist am 19. Juli 1870 aus dem Vorstande ausgeschieden und an demselben Tage der Kaufmann Heinrich Jörchel zum Vorstandsmitgliede gewählt worden.

Striegau, den 2. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 28. Juli c. am heutigen Tage:

1) Bei der unter Nr. 3 am 2. April 1862 eingetragenen Firma Friedrich Cohn vermerkt worden: die Firma heißt nicht Friedrich Cohn, wie der Inhaber derselben früher irrthümlich angegeben, sondern F. Cohn.
2) Die Firma F. Cohn zu Waldenburg und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Cohn daselbst unter Nr. 270 eingetragen worden.

Waldenburg, den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferienabtheilung.

Als Prokuristen der am Orte Altwasser bestehenden und im Gesellschaftsregister unter Nr. 59 eingetragenen Handelsgesellschaft G. v. Kramsta'sche, Bergwerks-Verwaltung zu Altwasser, sind

1) der Bergwerks-Inspektor Friedrich Wilhelm Walter,
2) der Buchhalter Georg Oskar Hoffmann,

beide zu Altwasser,

welchen Kollektiv-Prokura ertheilt ist,

in unser Prokurenregister unter Nr. 33 am 30. Juli 1870 eingetragen worden.

Waldenburg, den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die von dem Kaufmann Anton Montag zu Heiligenstadt in Betreff des daselbst betriebenen Handelsgeschäfts geführte, in unser Firmenregister sub Nr. 9 eingetragene Firma

»A. Montag«

ist durch Erbgang auf die Handelsfrau Wittwe Anton Montag, Katharine, geborene Wetzel, zu Heiligenstadt übergegangen, welche solche in derselben Form fortführt.

Dies ist sub Nr. 9 und resp. 87 in unser Firmenregister zufolge Verfügung vom heutigen Tage heute eingetragen.

Heiligenstadt, den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Zufolge der heutigen Verfügung ist eingetragen:

1) in unser Firmenregister Nr. 28, woselbst die hiesige Handlung, Firma: E. Möbius, zu Quedlinburg vermerkt ist:
   Das Handelsgeschäft ist durch Kauf auf den Kaufmann Carl Hillecke hierselbst übergegangen; vergleiche Nr. 243 des Firmenregisters,
2) in unser Firmenregister Nr. 243:
   Der hiesige Kaufmann Carl Hillecke als Inhaber der Handlung, Firma: C. Hillecke E. Möbius Nachfolger.
   Ort der Niederlassung: Quedlinburg.

Quedlinburg, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist am heutigen Tage sub Nr. 4 folgende Genossenschaft eingetragen:

1) Firma: Kreditverein zu Bramstedt (eingetragene Genossenschaft.)
2) Sitz der Genossenschaft: Bramstedt.
3) Datum des Gesellschaftsvertrags: Statut vom 1. Juni 1870 nebst Nachträgen vom 9. und 30. Juli 1870.
4) Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Bankgeschäfts Behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichem Kredit.
5) Zeitdauer der Genossenschaft. Dieselbe ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.
6) Namen und Wohnort der zeitigen Vorstandsmitglieder:
   Vorsitzender: Schmiedemeister Fritz Voßdeck in Bramstedt.
   Stellvertretender Vorsitzender: Wiesenbauer Hans Haldorf daselbst.
   Rechnungs- und Protokollführer: Auktionator Johannes Hardeck daselbst.
   Kassirer: Kaufmann Johann Thrams daselbst.
   Beisitzer: Lehrer Christian Fuhlendorf daselbst,
   » Viehhändler Johann Rumohr sen. daselbst,
   » Schlossermeister Heinrich Grothoff daselbst,
   » Maurermeister August Hesch daselbst,
   » Kaufmann Conrad Eisele daselbst,
   » Drittelhufner Fritz Fick daselbst,
   » Drittelhufner Heinrich Gau daselbst,
   » Schornsteinfegermeister Wilhelm Hartkopf daselbst.

Während der Abwesenheit des zum Militär einberufenen Auktionators Johannes Hardeck nimmt der Lehrer Christian Fuhlendorf die Funktionen des Rechnungs- und Protokollführers wahr.

Alle Bekanntmachungen und Erlasse des Vereins ergehen unter der Firma desselben und werden von dem Vorsitzenden, event. dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Kassirer und dem Rechnungs- und Protokollführer unterzeichnet.

Bekanntmachungen, bei denen die Rechte Dritter in Betracht kommen, werden durch die »Itzehoer Nachrichten« veröffentlicht.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit bei dem unterzeichneten Kreisgericht eingesehen werden.

Kiel, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Zufolge Verfügung vom 5. August 1870 ist am heutigen Tag in unser Gesellschaftsregister bei der unter Nr. 32 daselbst eingetragenen Firma:

J. J. Bünnemann & Comp. in Garding mit einer Zweigniederlassung in Friedrichstadt

folgende Eintragung geschafft:

»Der Kaufmann Heinrich Alexander Baß in Friedrichstadt ist aus der Gesellschaft ausgetreten.«

Schleswig, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Fol. 49. Die Firma »C. Ebertwein Söhne« in Wernde liquidirt. — Liquidator ist der Banquier Theador Benfey in Göttingen.

Göttingen, den 30. Juli 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung II.

In unser Prokurenregister ist heute Folgendes eingetragen:

Colonne 1: Nr. 54;
Colonne 2: Kaufmann Samuel Loewenstein zu Bochum;
Colonne 3: Gebr. Loewenstein;
Colonne 4: Bochum;

Digitized by Google

Colonne 5: die Firma »Gebr. Loewenstein« ist eingetragen unter Nr. 175 des Firmenregisters;
Colonne 6: Kaufmann Bendix Loewenstein und Kaufmann Isaac Loewenstein zu Bochum;
Colonne 7: Eingetragen zufolge Verfügung vom 26. Juli 1870 am 29. Juli 1870.
Bochum, 29. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist heute folgende Eintragung bewirkt:
Kolonne 1: Nr. 53;
» 2: Kaufmann August Hackert in Bochum;
» 3: August Hackert;
» 4: Bochum;
» 5: Die Firma August Hackert ist eingetragen unter Nr. 181 des Firmenregisters;
» 6: Ehefrau August Hackert, Traudchen, geborene Wilmshorst zu Bochum;
» 7: Eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870 am 25. Juli 1870.
Bochum, den 25 Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht Minden. I. Abtheilung.
In unser Handelsgesellschaftsregister hat Band 1. Seite 40 Nr. 73 folgende Eintragung stattgefunden:
Firma der Gesellschaft: Wieger & Binne.
Sitz der Gesellschaft: Minden.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft. Die Gesellschafter sind:
a) Kaufmann Heinrich Friedrich Wieger in Minden,
b) Kaufmann Johann Heinrich Dietrich Binne daselbst.
Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1870 begonnen.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 4. August 1870 am selbigen Tage.
Sander, Rechnungs-Rath.

Nr. 619. Firma E. Dreblaw dahier.
Nach Anzeige vom 30 Juli d. J. ist die Firma dahier erloschen.
Eingetragen am 1. August 1870.
Nr. 706. Firma H. Prevôt dahier.
Nach Anzeige vom 22. Juli d. J. ist der Schreinermeister und Holzhändler Johann Heinrich Prevôt dahier Inhaber der obigen Firma und hat als solcher seiner Ehefrau Henriette, geb. Engelhardt, Prokura ertheilt.
Eingetragen Cassel, den 3. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Schuitheis.

Zu Nr. 1 des Handelsregisters:
Der Inhaber der Firma »Friedrich Pistorsche Buch- und Papierhandlung: Feador Wilisch« hat diese Firma aufgegeben und führt das Geschäft unter der Firma:
Feodor Wilisch
dahier fort.
Schmalkalden, den 23. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Schimmelpfeng.

Nach Verfügung vom 1. August d. J. wurde ins hiesige Genossenschaftsregister eingetragen:
Verein der Ahlen und Brochenschmiede zu Schmalkalden, eingetragene Genossenschaft.
Gesellschaftsstatut vom 2. Juli l. J.
Zweck des Vereins: Einkauf der zum Betrieb ihres Gewerbes erforderlichen Rohstoffe und Materialien auf gemeinschaftliche Rechnung und Wiederverkauf derselben an die Mitglieder des Vereins, gemeinschaftliches Lager und Verkauf der fabrizirten Waaren.
Namen und Wohnort der zeitigen Vorstandsmitglieder:
1) Direktor: Ahlenschmied Christian Möller von hier,
2) Kassirer und Lagerhalter: Ahlenschmied Ludwig Mäder von hier,
3) Controleur: Ahlenschmied Val. Friedrich Köhler von hier.
Alle Bekanntmachungen und Erlasse des Vereins ergehen unter dessen Firma und werden mindestens von 2 Vorstandsmitgliedern unterzeichnet. Zur Veröffentlichung seiner Bekanntmachungen bedient sich der Verein bis auf Weiteres des Schmalkalder Kreisblattes.
Schmalkalden, den 3. August 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 16 eingetragen:
Col. 2. Firma: Droescher & Siman.
Col. 3. Sitz der Gesellschaft: Altlarer Hütte.
Col. 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
Friedrich Draescher und Robert Simon daselbst.
Die Gesellschaft hat am 1. November 1869 begonnen.
Wetzlar, den 7. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2597] Bekanntmachung.
Konkurs-Eröffnung.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Loewy, in Firma Wilhelm Loewy & Co., hierselbst, Ring Nr. 1, ist heute Vormittags 11½ Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung
auf den 3. August 1870
festgesetzt worden.

1. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Franz Lütke, Rikalaipiatz Nr. 2, bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf
den 17. August 1870, Vormittags 11½ Uhr,
vor dem Kommissarius, Gerichts-Assessor Milch, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.
II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 30. September 1870 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte
bis zum 30. September 1870 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sa wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 12. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kommissarius, Gerichts-Assessor Milch, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.
IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung
bis zum 30. November 1870 einschließlich
festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin
auf den 14. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kommissarius, Gerichts-Assessor Milch, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe Hientzsch, Siman, Rechtsanwalt v. Dazur und Justiz-Rath Friedensburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Breslau, den 6. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2594] Bekanntmachung.
Der durch Beschluß vom 20. Mai 1869 über das Vermögen des Kaufmanns Louis Simme hier eröffnete Konkurs ist durch Schlußvertheilung der Masse beendigt.
Magdeburg, den 3. August 1870.
Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Natar Herr Dr. jur. Oethenberger von dem Königlichen Appellations Gerichte dahier zum Hülfs-Wechselnotar ernannt worden ist. Frankfurt a. M., den 3. August 1870.
Königliches Stadtgericht I.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2596] Bekanntmachung.
Von den zum Zweck des Chausseebaues auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 17. September 1862 und 28. Dezember 1863 ausgegebenen Obligationen des Löbauer Kreises sind am 18ten Juli 1870 zum Zweck der Amortisation ausgelooft worden:

I. Emission	Littr. C.	über	100 Thlr.	Nr. 12. 21 und 51.
	» D.	»	50 Thlr.	Nr. 1. 7 und 14.
	» E.	»	25 Thlr.	Nr. 1. 8. 12 und 17.
II. Emission	» C.	»	100 Thlr.	Nr. 1. 6 und 12.
	» D.	»	50 Thlr.	Nr. 1. 7 und 13.
	» E.	»	25 Thlr.	Nr. 1. 8. 30.

Den Inhabern vorgedachter Obligationen werden die betreffenden Kapitalien hierdurch gekündigt mit der Aufforderung, die Beträge gegen Einreichung der Obligationen vom 1. Oktober d. J. ab bei der Kreis-Kommunalkasse hieselbst in Empfang zu nehmen.
Die Verzinsung der ausgelooften Obligationen hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.
Neumark, den 5. August 1870.
Chausseeverwaltungs-Kommission Löbauer Kreises.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Hannoversche Staatseisenbahn. Zur Herstellung einer besseren Personenzug-Verbindung zwischen Han-

nover und Berlin soll für die Dauer der Militärzüge, im Anschluß an die Courierzüge der Berlin-Hamburger Bahn von Sonntag, den 7. d. Mts. ab ein Schnellzug zwischen Hannover und Hohnstorf und Büchen mit entsprechender Verbindung mit Harburg gefahren werden: Hannover ab 7.35 Abends, Lehrte ab 8.12 A., Celle ab 8.51 A., Uelzen ab 10.3 A., Lüneburg an 10.45 A., Lüneburg ab 10.55 A., Hohnstorf an 11.16 A., Hohnstorf ab 11.26 A., Lauenburg (Fähre) an 11.36 A., Lauenburg (Fähre) ab 11.46 A., Büchen ab 12.11 Nachts, Berlin an 5.35 Morgens, Harburg an 11.43 Abends, Berlin ab 11.6 A., Büchen an 3.56 Morgens, Büchen ab 4.6 M., Lauenburg an 4.26 M., Lauenburg (Fähre) ab 4.36 M., Hohnstorf (Fähre) an 4.46 M., Hohnstorf ab 4.56 M., Lüneburg an 5.16 M., Harburg ab 3.56 M., Lüneburg an 5.16 M., Lüneburg ab 5.22 M., Uelzen ab 6.16 M., Celle ab 7.16 M., Lehrte ab 8.3 M., Hannover an 8.34 M. Das Weitere besagen die auf den einzelnen Stationen ausgehängten Fahrpläne. Mit diesen Zügen findet auf der Strecke Hannover-Hohnstorf resp. Harburg eine Beförderung in I., II. und III. Wagenklasse, von Hohnstorf nach Berlin und v. v. nur in I. und II. Wagenklasse statt. Hannover, den 5. August 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2586] **Monats-Ueberschlag der kommunalständischen Bank für die Preußische Oberlausitz ultimo Juli 1870.**

Aktiva.

Geprägtes Geld	342,918	Thlr.
Königliche Banknoten und Kassen-Anweisungen	38,442	»
Wechsel	1,997,965	»
Lombardbestände	37,430	»
Effekten	58,533	»
Contocorrent-Forderungen gegen Sicherheit	493,883	»
Grundstück- und diverse ausstehende Forderungen	39,690	»

Passiva.

Banknoten im Umlauf	970,460	»
Depositen-Kapitalien	431,230	»
Guthaben von Privatpersonen	286,570	»
Stammkapital (§. 4 des Statuts)	1,000,000	»
Reservefonds	250,000	»

Görlitz, den 31. Juli 1870.

Kommunalständische Bank für die Preußische Oberlausitz.

[2592] **Kassenversur und Bilanz der Ostpreußischen landschaftlichen Darlehnskasse für das erste Geschäftsjahr vom 2. Oktober 1869 bis 31. März 1870.**

A. Cassa-Conto.

Ausgabe.				Einnahme.		
—	—	—	Kapitalkonto	11,949	3	6
36,600	8	1	Konto-Korrentkonto	4,801	18	—
5,100	—	—	Depositenkonto Littr. A.	25,980	—	—
—	—	—	» » B.	2,522	—	—
10,550	—	—	» » C.	64,960	—	—
2,128	12	5	Diskontokonto	3	18	9
691,016	4	6	Effektenkonto	457,524	22	—
472,395	11	—	Lombardkonto	374,800	—	—
4	10	—	Provisionskonto	746	28	1
790	23	—	Utensilienkonto	—	—	—
282,567	5	—	Hypotheken-Vorschußkonto	99,261	26	10
300	—	—	Wechselkonto	592,026	15	10
680	—	—	Zuschuß-Darlehnskonto	—	—	—
106,529	11	7	Konto pro Diverse	50	—	—
1,112	6	4	Zinsenkonto	1,873	11	1
3,345	12	10	Verwaltungs-Unkostenkonto	76	22	—
23,407	1	4	Kassenbestand am 31. März 1870	—	—	—
1,636,528	16	1		1,636,528	16	1

B. Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.				Credit.		
2	1	6	Ausgleichung von Coursdifferenzen.	an Wechseldiskonto	4,692	21	10
368	1	10	Gewinn an Provisionen.	» Verwaltungskosten	8,992	26	10
670	27	2	» » Zinsen.	5 % Abschreibung p. a. auf Utensilien	19	24	—
19,862	5	5	» auf Effekten.	Zinseinnahme, die dem Jahre 1870/71 gutzuschreiben	2,508	4	6
1,826	19	—	Vorausbezahltes Diskonto pro 1870/71.	4 % Zinsen vom Stammkapital	6,000	—	—
1,764	5	—	Zinsenreste auf Hypothekenvorschüsse.	10 % Tantieme des Reingewinns für den Vorstand	700	1	3
				Remunerationen	95	—	—
				Rest des Reingewinns zum Reservefonds	6,205	11	6
24,493	29	11			24,493	29	11

Bilanz.

Activa.				Passiva.		
23,407	1	4	Kassakonto.			
108,779	9	4	Effektenkonto.			
97,780	—	—	Lombardkonto	200	—	—
772	9	—	Utensilienkonto.			
489,653	3	9	Hypotheken-Vorschußkonto.			
24,283	14	4	Konto-Korrentkonto.			
680	—	—	Zuschuß-Darlehnskonto.			
11,583	9	6	Landschaftskonto für gelieferte Ersatzpfandbriefe.			
1,826	19	—	Vorausbezahltes Diskonto.			
1,764	5	—	Hypothekenvorschuß-Zinsenreste.			
—	—	—	Kapitalkonto	300,000	—	—
—	—	—	Konto pro Diverse	366,668	25	3
—	—	—	Depositenkonto Littr. A.	20,830	—	—
—	—	—	» » B.	2,522	—	—
—	—	—	» » C.	54,410	—	—
—	—	—	Zinsen-Antheil des Jahres 1870/71	3,598	4	6
—	—	—	Reservefondskonto a) Zinseneinnahme mit 6000 Thlr. — —. b) Reingewinn mit 6205 » 11. 6.	12,205	11	6
—	—	—	Remuneration des Jahres 1869/70	95	—	—
780,529	11	3		760,529	11	3

Königsberg, den 31. März 1870.

Ostpreußische landschaftliche Darlehnskasse.
gez. Dramburg. Reimer.

Die erfolgte Feststellung vorstehender Bilanz wird hiermit auf Grund der veranlaßten Prüfung bescheinigt.
Königsberg, den 25. Juli 1870.

Der Verwaltungsrath
der Ostpreußischen landschaftlichen Darlehnskasse.
Belz.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 1½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Wieren-Platz Nr. 3.

№ 195. Berlin, Dienstag den 9. August Morgens 1870.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann Heinrich Werlemann zu Lüttich zum Konsul des Norddeutschen Bundes daselbst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann John Makintosch zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes zu Inverneß zu ernennen geruht.

Bekanntmachung, betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Auf Grund des nunmehr vorliegenden Ergebnisses der am 3. und 4. d. Mts. auf die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 erfolgten Zeichnungen wird hierdurch bekannt gemacht, daß eine Reduktion der Zeichnungen nicht stattfindet, die erfolgten Zeichnungen vielmehr zum vollen Betrage berücksichtigt werden.

Die Zeichner haben demnach 88 pCt. der von ihnen gezeichneten Nominalbeträge nach Maßgabe der durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen in den dort bezeichneten Terminen einzuzahlen und dagegen seiner Zeit die Zusagescheine, bezw. demnächst die Schuldverschreibungen mit Zinscoupons vom 1. Juli d. J. ab über die vollen Subskriptionsbeträge zu empfangen.

Die am 10. August d. J. bei der Kasse, welche die Subskription angenommen hat, zu leistende Einzahlung beträgt einschließlich der zu vergütenden Stückzinsen auf je 100 Thlr. Nominalwerth 10 Thlr. 1 Sgr. 7½ Pf.

Nach Belieben des Zeichners kann am 10. August auch sofort die Vollzahlung von 88 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages bei der Zeichnungsstelle erfolgen. In diesem Falle sind Stückzinsen überhaupt nicht zu vergüten und kommt die bei der Zeichnung etwa geleistete baare Anzahlung auf die Kapitaleinzahlung in Anrechnung.

Die Zeichnungsstellen sind ermächtigt, am 10. August d. J. auch die Vorauszahlung einer oder mehrerer der nach §. 9 der Bekanntmachung vom 26. v. Mts. erst später fällig werdenden Terminsraten anzunehmen. Es kann indessen nur die Vorauszahlung voller Raten, nicht die theilweise Abtragung derselben zugelassen werden. Bei diesen Vorauszahlungen sind fünfprozentige Stückzinsen von dem einzuzahlenden Betrage für die Zeit vom 1. Juli bis 9. August einschließlich zu vergüten. Bei Vorausbezahlung der am 1. September fälligen Rate wird die etwa geleistete baare Anzahlung mit fünfprozentigen Zinsen für die Zeit vom 1. bis 9. August einschließlich (9 Tage) in Anrechnung gebracht.

Wer am 10. August die erste Einzahlung geleistet hat, kann in der Zeit vom 11. August bis einschließlich den 1. September bei der Kasse, bei welcher er subskribirt hat, Vollzahlung leisten und hat in diesem Falle von dem Kapitalbetrage der noch zu berichtigenden Terminraten Stückzinsen nur für den Monat Juli zu vergüten.

Bei sämmtlichen Zeichnungsstellen liegen Tabellen auf, aus welchen für Zeichnungsbeträge bis zu 10,000 Thaler aufwärts zu ersehen ist, was der Zeichner an Kapital und Stückzinsen zu leisten hat, je nachdem er nur die Augustrate oder mehrere Raten oder Vollzahlung leisten will.

Auf den Wunsch der Zeichner werden die Kassen sowohl die am 10. d. Mts. fälligen Beträge (Kapital und Stückzinsen), als auch Vollzahlungen oder Vorauszahlungen schon vor dem 10. d. Mts. annehmen.

Berlin, den 6. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 9. August. Aus dem Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee haben wir nachstehende weitere Berichte erhalten:

Anweiler (circa 1½ Meilen westlich von Landau), 1. August. Ueber eine Rekognoszirung von Pirmasens aus, bei der preußische und bayerische Truppen die feindlichen Vorposten zurückwarfen, erhalten wir folgende authentische Mittheilung: »Unter Kommando des Majors Freiherrn v. Egloffstein marschirte heute früh eine kombinirte Abtheilung, Chevauxlegers (bayerische Truppen), Husaren des 12. Regiments und ein Zug Jäger auf Oberfinken. Von hier aus ging man nach Eppendrunn vor, und nachdem sichere Kunde eingegangen, daß eine feindliche Abtheilung im Kloster Stürzelbronn stehe, wurde die Jäger-Abtheilung auf den Erlenkopf zu Hülfe gerufen. Husaren und Chevauxlegers dirigirten sich auf Stützenbach. Durch Vermittelung eines Jägers, der einen näheren Weg wußte, wurde die Jäger-Abtheilung hierher (Stützendach) dirigirt. Da dieselbe während anderthalb Stunden vergeblich erwartet war, wurde Befehl gegeben, daß die Kavallerie allein vordringe. Es wurde im Trabe vorgegangen. Major v. Parry (einer der Ersten, der bei Königgrätz in das österreichische Regiment Haugwitz-Egloffstein eindrang) und Lieutenant v. Gersdorff vom 12. Regiment Husaren, sowie Major Frhr. v. Egloffstein (bayerische Chevauxlegers), waren an der Spitze.

Rechts auf der Straße nach Bitsch zeigte sich ein Piquet französischer Infanterie, die Gewehre in der Hand, noch mit vorgeschobenem Posten. Im Galopp stürzte sich die ganze Abtheilung vor. Sie mußte, ehe sie die Straße erreichte, eine Brücke passiren. Während dieser Zeit hatten die Franzosen die Gewehre ergriffen, und ein starkes Feuer eröffnet. Dasselbe wurde sogleich von deutscher Seite erwidert. Da es unmöglich war, den Feind, der sich auf die für Kavallerie unübersteiglichen Felsen zurückgezogen hatte, mit Kavallerie zu erreichen, so wurden noch 200 Schritt im Galopp auf der Straße zurückgelegt und dann links über eine Wiese in die jenseitigen Waldhöhen abgeschwenkt. Auch diese waren vom Feinde stark besetzt, und kam das Recognoscirungscorps in ein heftiges Kreuzfeuer. Major v. Parry leitete persönlich die Rückzugsdeckung und hielt an diesem gefährlichen Platze aus, bis der letzte Mann in einer sehr schwer zu ersteigenden Schlucht Deckung gefunden. Auf Seite der deutschen Armee kein Verlust, 2 Husarenpferde verwundet. Der Rückgang erfolgte über Ludwigswinkel, Eppendrunn und Oberfinken.

Pirmasens, den 1. August 1870.

gez. Freih. v. Egloffstein, Major im 2. bayer. Chev.-Reg.«

Von Speier, 2. August, wird aus dem Hauptquartier weiter gemeldet, daß die Durchzüge der bayrischen Truppen ununterbrochen fortdauern. Ein bayrisches Bivouaclager befindet sich zu Alt- und Neu-Lausheim. Nach der Reihenfolge ihres Aufmarsches nehmen die Truppen hier Nachtquartier und setzen sich morgen gegen Speier in Bewegung, wo Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen sie regelmäßig Revue passiren läßt. Heute Morgens 8¾ Uhr empfing Se. Königliche Hoheit den General von Hartmann, Commandeur des

2. bayerischen Armee-Corps. Auch General von der Tann, Kommandant des I. bayerischen Armee-Corps, befindet sich augenblicklich mit seinem Stabe hier. An Fürstlichen Persönlichkeiten sind bis jetzt im Hauptquartier eingetroffen: Ihre Königlichen Hoheiten der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg, der Erbprinz von Hohenzollern, der Erbgroßherzog von Weimar, Herzog Eugen von Württemberg, der Erbgroßherzog von Meiningen, Se. Durchlaucht Fürst Wied. So eben, Vormittags 10 Uhr, ist Se. Königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen angekommen. — Außerdem wird von Speier berichtet, daß am 2. Mittags der erste französische Deserteur von einem badenschen Soldaten eingebracht worden ist.

— 3. August. Der hundertste Jahrestag der Geburt König Friedrich Wilhelms III. sah das Hauptquartier der Südarmee unter Kommando Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen in voller Marschbewegung. Es wurde an diesem Tage das bisherige Hauptquartier Speyer verlassen. Morgens um 8 Uhr begann auf dem Platz vor dem Dom nach dem Kommandoruf die Rangirung. Die Tête bildete das Offiziercorps des Hauptquartiers, unter welchem man auch die anwesenden Fürstlichkeiten, den Herzog Eugen von Württemberg, den Erbprinzen von Hohenzollern, den Erbgroßherzog von Weimar ꝛc. bemerkte. Die Gastfreundschaft der Bürger von Speyer folgte dem Hauptlager bis vor die Thore. Frauen und Mädchen hatten es sich nicht nehmen lassen, eine kleine Strecke vor der Stadt ihre Marketenderei zu errichten und den Mannschaften der Stabswache und der sonstigen Begleitung die letzte Erfrischung darzureichen. Dieselbe Aufmerksamkeit wurde den Truppen in allen Dörfern zu Theil, durch welche der Marsch ging. Die Bauerngemeinden haben sich freiwillig zusammengethan, um den deutschen Kriegern auf diese Weise ihre Erkenntlichkeit auszudrücken. Der Zug nahm den Weg auf Landau, die große Straße entlang, die über Dudenhofen, Berghausen, Schwegenheim, Weingarten, Hochstädt, Essingen führt. In Schwegenheim hat das erste Lazareth auf diesem Flügel der Armee sein Depot errichtet. Se. Königliche Hoheit, der um 10 Uhr Speyer verlassen hatte, passirte die Linie des marschirenden Hauptquartiers bis Hochstädt, etwas über eine Meile von Landau entfernt. Die aus der Vereinigung der beiden Ortschaften Nieder- und Ober-Hochstädt bestehende Stadt prangte im reichsten Fahnenschmuck. Man hat auch hier wie überall in der Pfalz preußische Farben, oft mit frischem Blumenschmuck gezeret. Se. Königliche Hoheit in seinem Wagen, von einigen Offizieren des Generalstabes und von dem Herzog von Coburg gefolgt, wurde von den Bevölkerungen der verschiedenen Ortschaften auf das Lebhafteste begrüßt. Nach einem Marsch von 3¼ Meilen, den man in 5 Stunden zurücklegte, erreichte das Hauptquartier seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort.

— Vom Kriegsschauplatz sind folgende Telegramme eingegangen:

Kaiserslautern, Montag, 8. August, Vormittags.

In Neustadt an der Hardt fand bei der Durchfahrt Sr. Majestät des Königs eine erhebende Demonstration statt. Der Bahnhof und die malerischen umliegenden Höhen waren mit bayerischen und preußischen Truppen und fast der gesammten Einwohnerschaft der umliegenden Orte dicht besetzt. Es traten verschiedene Redner zur Begrüßung Sr. Majestät auf und die Jubelrufe für den König, für den Grafen Bismarck, für die Generale v. Moltke und v. Roon vereinigten sich zuletzt zu einem allgemeinen Hoch auf Deutschlands Einheit und Deutschlands Freiheit, welches bei der Abfahrt des Königlichen Extrazuges donnernd durch die Berge hallte.

Homburg (Rheinpfalz), Montag, 8. August.

Se. Majestät der König ist mit dem Prinzen Karl, dem Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Luitpold von Bayern und dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin mit Separatzug von Mainz über Kaiserslautern hier eingetroffen und im Bezirksgericht abgestiegen. Die Nachrichten über das Gefecht bei Saarbrücken-Forbach bestätigen sich in glänzender Weise. Die ganze erste und zweite Armee ist im Vormarsch nach Frankreich.

Homburg, 8. August, 9 Uhr 45 Minuten früh.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz meldet: Der Feind ging nach gestriger Schlacht von Wörth in größter Aufregung zurück. Bei Niederbronn, (Flecken 3½ Meilen südöstlich von Bitsch), versuchte französische Artillerie zu halten, es wurde von den Bayern genommen. Der Feind ging auf der Straße nach Bitsch zurück. Württembergische Kavallerie nahm bei Reichshofen (auf dem halben Wege von Bitsch nach Hagenau) viele Vorräthe und 4 Geschütze. Todte und Verwundete bedecken die Rückzugsstraße. Heute früh wurde das vom Feinde verlassene Hagenau besetzt.

An der Saar wurde Saargemünd von den diesseitigen Truppen besetzt. Forbach ist nach leichtem Gefecht genommen.

— München, Montag, 8. August, Nachmittags.

Ueber die Schlacht bei Wörth am 6. d. M. sind Seitens des ersten bayerischen Armee-Corps folgende Mittheilungen eingegangen: Früh um 6 Uhr marschirten die Truppen aus den Bivouaks von Ingolsheim auf grundlosen Seitenwegen gegen Lobsun und Lambertsloch. Während des Marsches vernahm man bereits Kanonendonner. Die erste Division (Stefan) ging gegen den linken Flügel des Feindes vor; ihre Spitze traf um 1 Uhr ein. Um 3 Uhr erfolgte ein konzentrischer Angriff gegen die Position des Feindes; um 4½ Uhr waren die Höhen nach erbittertem Kampf genommen und der Feind in Unordnung zurückgeworfen. Unsere Kavallerie nahm sofort die Verfolgung auf. Bedeutende Verluste. Die zweite Division, welche in Reserve aufgestellt war, hat an der Schlacht nicht unmittelbar Theil genommen. — Nähere Details sind noch nicht festgestellt.

— Se. Majestät der König hat an den kommandirenden General des zweiten bayerischen Armee-Corps, General von Hartmann, nachstehendes Telegramm gerichtet:

»Mit freudigstem Stolze erfüllen mich die glänzenden Waffenthaten, an denen auch mein wackeres zweites Armee-Corps so ruhmreichen Antheil hat. Sagen Sie all den Tapferen meinen Königlichen Gruß und herzlichen Dank. Stündlich bin ich im Geiste bei meinen braven Truppen. Ludwig.

Karlsruhe, 5. August, Mittags. (Karlsr. Ztg.) Unsere badische Division ist heute früh vor 6 Uhr von Lauterburg in südlicher Richtung vormarschirt. Das Gouvernement der Festung Rastatt meldet darüber telegraphisch Folgendes: »Die Vorposten am diesseitigen Rheinufer beobachteten heute früh 6 Uhr ein kleines Gefecht, welches am jenseitigen Ufer bei Münchhausen (gegenüber von Steinmauern) stattfand. Beiläufig ein badisches Bataillon nahm an demselben Theil. Die Unsrigen rückten sodann auf Schaffhausen (nördlich von Selz) vor.«

Paris, Montag, 8. August, Mittags. (Indirekt bezogen.) Nach einer offiziellen Depesche aus Metz von heute 7 Uhr 50 Minuten Morgens, konzentrirt sich die französische Armee, um auf die Vogesen zu marschiren und die Pässe zu vertheidigen. In der letzten Nacht hat kein Engagement stattgefunden.

— Durch Verordnung des Bundes-Präsidiums vom 22. Juli d. J. ist auf Grund des §. 27 des Bundesgesetzes, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelssachen, vom 12. Mai d. J., bestimmt worden, daß dieses Gesetz am 5. d. M. in Wirksamkeit trete. Die Feier zur Eröffnung des Gerichtshofes hat demgemäß am 5. d. M. in dem Geschäftslokal des Gerichtshofes zu Leipzig unter Leitung des Präsidenten des Bundes-Ober-Handelsgerichtshofes Dr. Pape stattgefunden. Von den Mitgliedern und Beamten des Gerichtshofes waren hierbei zugegen: der Vize-Präsident Dr. Drechsler, die Bundes-Ober-Handelsgerichts-Räthe Donath, Kosmann, Schultz, Dr. Schliemann, Fleischauer, Dr. Boisselier, Dr. Goldschmidt, Dr. Vogt, von Bangerow, Werner, der erste Sekretär Kanzleirath Berger, der zweite Sekretär von Tümpling, die Kanzlei-Sekretäre und Boten des Gerichtshofes. Die Bundes-Oberhandelsgerichts-Räthe Gallenkamp und Hoffmann waren am Erscheinen behindert. Auf Einladung des Bundeskanzler-Amts hatten sich ferner eingefunden, um dem Konstituirungsakt beizuwohnen: Vertreter des Königlichen Appellations-Gerichts zu Leipzig, des Königlichen Bezirksgerichts daselbst, des Königlichen Handelsgerichts im dortigen Bezirksgericht, der Universität Leipzig, der dortigen Handelskammer, der Deputation des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels zu Leipzig, der Advokatenkammer daselbst, des Rathes der Stadt Leipzig und der Stadtverordneten sowie der Kreisdirektor von Burgsdorff und der Ober-Postdirektor Letz.

Der Präsident Dr. Pape eröffnete die Feier mit einer Ansprache an die Versammlung, in welcher er mittheilte, daß sowohl der Bundeskanzler, welcher die Konstituirung des Gerichtshofes in Person zu leiten beabsichtigt hatte, als auch der Präsident des Bundeskanzler-Amtes, welcher demnächst mit der Eröffnung des Gerichtshofes beauftragt worden, hieran durch die unerwartet eingetretenen kriegerischen Ereignisse gehindert worden seien. Hierauf leistete der Präsident Dr. Pape den Eid nach Maßgabe der Bundes-Präsidial-Verordnung vom 3. Dezember 1867, betreffend die Beeidigung der unmittelbaren Bundesbeamten, und nahm den Eid der anwesenden Mitglieder und Beamten des Gerichtshofes entgegen. — Der Präsident ergriff demnächst von Neuem das Wort und erklärte das Bundes-Ober-Handelsgericht für konstituirt und eröffnet. Die Rede, in welcher der Präsident auf die Bedeutung und die Aufgabe des Gerichtshofes hinwies, schloß mit einem Hochruf auf Sr. Majestät den König von Preußen, den Schirmherrn des Norddeutschen Bundes, in welchen die Versammlung enthusiastisch einstimmte.

Es folgten hierauf Ansprachen des Bürgermeisters Dr. Koch,

Digitized by Google

welcher namentlich die nationale Bedeutung des Gerichtshofes hervorhob, des Appellationsgerichts-Präsidenten von Kriegern, welcher den Gerichtshof im Namen des Appellationsgerichts in Leipzig begrüßte, sowie des Rektors der Universität Leipzig, Dr. Zarncke, welcher auch auf die augenblickliche ernste Lage des Vaterlandes hinwies und es als ein gutes Omen bezeichnete, daß die Eröffnung des Gerichtshofes unter dem erhebenden Eindrucke des ersten großen Sieges stattfinde. Der Präsident Dr. Pape erwiderte jede dieser Ansprachen mit kurzen, dankenden Worten und erklärte hiernach die Eröffnungs-Sitzung für geschlossen.

Lübeck, 8. August. (W. T. B.) Der Senat erläßt folgende Publikation: Das Auslaufsverbot des General-Gouverneurs der Küstenlandr, Vogel v. Falckenstein, für die Ostseeküste von Warnemünde bis zur jütischen Küste, ist auch nach diesseitiger Anfragr aufrechterhalten. In einzelnen Ausnahmefällen ist beim Generalkommando Erlaubniß nachzusuchen.

Baden. Karlsruhe, 5. August. (Kartsr. Ztg.) Nachdem Se. Königl. Hoheit der Großherzog gestern Nacht aus der auf feindlichem Boden befindlichen Stellung der badischen Truppen, wohin sich Höchstderselbe am Nachmittage begeben hattr, zurückgekehet war, haben Se. Königt. Hoheit im Laufe des hrutigen Vormittags die Vorträge des Staatsministers des Innern Dr. Jolly und des G:nerals Göz entgegengenommen. Heute Nachmittag ist der Großherzog in das Hauptqnartier Sr. Königt. Hoheit des Kronprinzen von Preußen abgereist; Höchstderselbe war begleitet von Sr. Großh. Hoheit dem Prinzen Karl und dem Generaladjutanten Generallieutenant von Neubronn.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 6. August. Der Kaiser ist Donnerstag Abends nach Neuberg abgereist, wo er einen Tag verweilen wird.

— Nachdem der ungarische Minister-Präsident, Graf Andrassy, längere Zeit in Wien verweilen dürfte, ist ihm, wie der »Pesther Lloyd« erfährt, auf Befehl des Kaisers das Kaiserliche Lustschloß in Hetzendorf zur Wohnung eingeräumt worden.

— 8. August. Die »Wiener Abendpost« sagt, daß die mititärischen Vorkehrungen, welche der österreichisch-ungarischen Regierung gleich den übrigen neutralen Mächten durch die politischen Ereignisse der letzten Wochen auferlegt wurden, sich auf den Pferdeankauf zur Sicherstellung des Bedarfs des vollen Friedensstandes und auf Einberufung der durch den erhöhten Pferdestand unerläßlich nothwendigen Anzahl von Kavallerie- und Artillerie-Mannschaften beschränken. Keineswegs sei die Linie der in der Depesche des Reichskanzlers vom 20. Juli vorgezeichneten Politik der strikten unbewaffneten Neutralität überschritten. Bezüglich angeblicher Befestigungsarbeiten sagt die »Abendpost« noch, dieselben seien blos Projekte.

Belgien. Brüssel, 8. August. (W. T. B.) Der König hat heut die Deputirtenkammer durch folgende Thronrede eröffnet:

Meine Herren! In dem Augenblicke, wo die Vorgänge außerhalb Belgiens das Gefühl des gemeinsamen Vaterlandes in unseren Herzen auf's Höchste erregen, sehnte ich mich danach, die Vertretung der Nation um mich versammelt zu sehen. Ich hege die Hoffnung, daß die Kriegsfurie unser Land nicht berühren wird, daß Belgien, inoffensiv und wohlwollend gegen Alle, die ihm von allen fünf europäischen Großmächten auferlegte Neutralität nicht wird durchbrechen sehen. Der Kaiser der Franzosen hat mir geschrieben, es sei seine bestimmte, mit seinen internationalen Pflichten übereinstimmende Absicht, die Neutralität Belgiens zu achten. Zu gleicher Zeit drückte mir Se. Kaiserl. Maj. den Wunsch aus, in seiner Ansicht noch bestärkt zu werden, daß Belgien selbst seine Neutralität durch alle in seiner Macht liegenden Mittel werde aufrecht zu erhalten wissen. Ich fühlte mich glücklich, in meiner Antwort hervorheben zu können, daß sich der Kaiser in unseren Absichten nicht getäuscht hätte. Desgleichen hat sich die Regierung Sr. Majestät des Königs von Preußen bereit, mir die schriftliche Zusicherung zu geben, daß auch sie die Neutralität Belgiens so lange achten werde, als der andere kriegführende Theil dieselbe nicht verletzen würde. Von den übrigen Bezeigungen des Wohlwollens, welche ich von den fremden Mächten erhalten habe, will ich nur mit einem Gefühle der Dankbarkeit, welche das ganze Land mit mir theilen wird, die Fürsorge der Regierung Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien für das Wohl der belgischen Nationalität und die großherzige Unterstützung, welche dieser Gesinnung sowohl im Parlamente wie in der öffentlichen Meinung Englands zu Theil wurde, erwähnen. Seinerseits wird Belgien in der Stellung, welche ihm durch das internationale Recht vorgezeichnet ist, nicht verkennen, weder was es den fremden Mächten, noch was es sich selbst schuldet. Es wird wissen, während des Krieges seiner gewissenhaften Neutralität den loyalen und aufrichtigen Charakter zu bewahren, welchen es während des Friedens stets bemüht war, seinen Beziehungen zu geben. In Uebereinstimmung mit den Wünschen der kriegführenden Mächte selbst wird es sich bereit halten, sich zu vertheidigen mit der ganzen Gluth seines Patriotismus und mit all den Hülfsmitteln, welche eine Nation aus der Energie ihres Willens schöpft. Bereits hat meine Regierung unter ihrer Verantwortung die Maßregeln ergriffen, welche die Umstände erheischten und welchen die Zustimmung beider Kammern nicht fehlen wird. Inmitten der Besorgnisse, welche so erklärlich Ihre Gemüther beherrschen, wird die Regierung Ihnen in der gegenwärtigen außerordentlichen Session nur einige Gesetzentwürfe dringlicher Natur vorlegen, deren Annahme nicht auf spätere Zeit verschoben werden kann. Belgien, meine Herren, war bereits mehr als einmal einer gefährlichen Probe unterworfen, keine jedoch hatte die Bedeutung von der, welcher es heute gegenübergestellt ist. Durch seine Weisheit, durch die Lauterkeit seiner Gesinnungen, durch die Festigkeit seines Patriotismus wird es sich würdig zeigen seiner selbst, würdig der Achtung, welche die anderen Nationen ihm gewähren, würdig des Gedeihens, welches ihm seine freien Institutionen sichern. Das belgische Volk hat das tiefe Gefühl seines Rechtes; es kennt den Werth der Güter, welche es seit 40 Jahren in so glücklicher Weise erwarben, auf so ehrenvolle Weise besessen hat. Es wird nicht umhin können, eingedenk zu sein, daß es sich heute darum handelt, den Wohlstand, die Freiheit, die Ehre, ja die Existenz des Vaterlandes zu bewahren. Gegenüber einer so heiligen Aufgabe sind alle Herzen Belgiens einig; in der Erfüllung solcher Pflichten hat Volk und König nur eine Seele und nur den einen Ruf: Es lebe das unabhängige Belgien! Gott wache über dasselbe und schütze seine Rechte.

Alle Absätze der Königlichen Thronrede wurden mit wärmsten Beifallsbezeugungen aufgenommen. Die Begeisterung erreichte den höchsten Grad bei den Worten, betreffend die Haltung Englands. Endlose Rufe: »Hoch England!« wurden laut. Beim Eintritt des Königs und der Königin erschallten neutr Znrufe. Der Graf und die Gräfin von Flandern, das diplomatische Coeps und die Hofwürdenträger wohnten der Eröffnung der Kammeen bei.

Türkei. Konstantinopel, 30 Juli. Die Verlobung der Tochter Mustapha Fazyl Paschas mit dem ältesten Sohn des Vizekönigs hat stattgefunden.

Griechenland. Athen, 30. Juli. Der König ist nach Corfu abgereist.

— Die im Piräus befindlichen englischen Kriegsschiffe sind auf telegraphischen Befehl nach Malta abgegangen.

Amerika. Washington, 7. August. (W. T. B.) Wie es heißt, wird Präsident Grant demnächst in einer Botschaft die Neutralität der Unionsstaaten in Betreff des französisch-deutschen Krieges proklamiren.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Kiel, 5. August. An Geldbeiträgen sind dem Verein bis heute 5363 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf. und eine goldene Kette zugegangen.

Gording, 5. August. Zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger sind in baarem Gelde bei dem hiesigen Lokalcomite bis jetzt eingegangen: aus Garding 329 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., aus dem Kirchspiel Tating 243 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf., aus dem Kirchspiel Poppenbüll 66 Thlr., aus dem Kirchspiel Welt 46 Thlr. 22 Sgr. und aus dem Kirchspiel Westerhever 89 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., zusammen die Summe von 775 Thlr. An Naturalgaben sind außerdem reicht Gaben zusammengeflossen. — Die Sammlungen für die Frauen und Kinder der im Felde stehenden Reservisten und Landwehrmänner ergeben in unserm Orte wöchentlich etwa 30 Mark.

Honnover, 4. August. Der Amtshauptmann Neuperl zu Burgwedel hat 200 Thlr. für die Mannschaften bestimmt, welche die erste französische Kanone erobern werden.

— Der Verein zu Sammlungen für verwundete Krieger im Amtsbezirk Weanigsen hat dem Provinzialverein zu Hannover außer einer Menge von Hemden, Leinen u. s. w. vor einigen Tagen 300 Thlr. und vorgestern wieder 264 Thlr. übersandt.

Hameln, 3 August. [Ehrengabe.] Dem Vernehmen nach sind hier für diejenige Compagnie des 10. Armee-Corps, welche die erst französische Kanone oder die erste französische Fahne erobert, bereits 130 Thlr. gezeichnet.

Beim Münchener Hülfsverein zur Unterstützung verwundeter Krieger sind eingegangen: 1000 Fl. vom Eisenwerk Maxhütte, 150 Fl. von den Angestellten und Pfleglingen der Kreisirrenanstalt, je 100 Fl. vom Minister des Aeußern Grafen von Bray und vom Privatier Kron. — Dem Centralausschuß der bayerischen Hülfsvereine wurden als besondere Gaben zugewendet: 500 Fl. von Graf Taufkirchen in Rom, 1000 Fl. von Adolph Grube von Linderhof bei Lindau, 16 Guineen (192 Fl.) von dem englischen Parlamentsmitgliede Sir Rowland Blennerhasset.

München, 2. August. Der Regiments-Quartiermeister Leopold Saint-George vom 7. Jäger-Bataillon übergab den Betrag von 100 Fl. als Belohnung für die erste hervorragende Waffenthat eines Unteroffiziers oder Soldaten des genannten Bataillons. — Die Mitglieder des Vereins der »Rathen« zu Nürnberg übersandten dem Kriegs-Ministerium 60 Fl. für diejenigen bayerischen Krieger, welche die zweite feindliche Standarte erobern. — Von dem Oberlieutenant à la suite Georg Frhrn. v. Lochner von Hüttenbach wurde dem Kriegs-Ministerium angezeigt, daß ein Konsortium in Amberg und ein benachbarter Gutsbesitzer bei der Filialbank Amberg 320 Fl. als Ehrengabe für denjenigen Unteroffizier oder Soldaten der bisherigen Garnison Amberg hinterlegt haben, welcher zuerst mit der goldenen oder silbernen Militär-Verdienstmedaille dekorirt werden wird. — Der Fabrikbesitzer und Reichsrath v. Cramer-Klett in Nürnberg hat dem Kriegsminister zwei Reitpferde als Geschenk für die Armee zur Verfügung gestellt.

Digitized by Google

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 8. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 65½ à 66½ bez., August-September 65½ à 66½ bez., September-Oktober 68 à 69½ à 69¾ bez., Oktober-November 70 bez. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 65¾ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44—47 bez., pr. diesen Monat 46½ à 46¾ bez., August-September 46½ à 46¾ bez., September-Oktober 47½ à 48 bez., Oktober-November 48 à 48½ bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 46¾ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—38 Thlr. nach Qualität, pr. diesen Monat 33 à 32½ bez., August-September 29¾ à 30 à 29¾ bez., September-Oktober 28¾ Br., Oktober-November 27¾ Br.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 20½ Sgr. Gd., August-September 3 Thlr. 18½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 17 Sgr. à 16½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 16½ Sgr. bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13½ à 13¼ à 13⅓ Thlr., pr. diesen Monat 13½ à 13¼ à 13⅓ Thlr., September-Oktober 13¾ à 13½ à 13⅓ bez., Oktober-November 13½ à 13¼ à 13¼ bez., November-Dezember 13⅓ à 13⅓ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ bez. Gek. 125 Ctr. Kündigungspreis 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15½ à 15⅓ bez., Br. u. Gld., August-September 15½ à 15⅓ bez., Br. u. Gld., September 15½ à 15⅓ bez., Br. u. Gd., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 2 Sgr. à 5 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 22 Sgr. à 25 bez., November-Dezember 16 Thlr. 15 Sgr. bez., April-Mai 17 Thlr. 1 Sgr. à 5 Sgr. bez. Gek. 110,000 Qrt. Kündigungspreis 15⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16 bez., ab Speicher 15½ bez.

Weizenmehl No. 0 4¼ à 4½, No. 0 u. 1 4¼ à 4½. Roggenmehl No. 0 3¾ à 3½, No. 0 u. 1 3½ à 3¾ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Stettin, 8. August, 1 Uhr 30 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 62—72, August u. August-September 72, Sept.-Oktbr. 72—73—72½. Roggen 45—47½, August 47½, September-Oktober 48 bez. Rüböl 13, August 12⅔ Br., September-Oktober 12⅔ bez. u. G. Spiritus 15⅔ G., August 15⅔ bis 15¾, September 15½ bez.

Breslau, 8. August, Nachm. 1 Uhr 25 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16 bez. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 52—57 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 37—42 Sgr.

Hamburg, 8. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen loco höher, auf Termine fest. Roggen loco und Termine fest. Weizen pr. August 127pfd., 2000 Pfd. netto in Mark Banco 145 Br., 144 Gd., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 145 Br., 144 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 147 Br., 146 G., Oktober-November 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 147 Br., 146 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Marc Banco 103 Br., 101 G., pr. August-September 103 Br., 101 G., pr. September-Oktober 104 Br., 102 G., pr. Oktober-November 104 Br., 102 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 26½. Spiritus geschäftslos. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fest, Standard white, loco 14½ Br., 13¾ Gd., pr. August 13½ Gd. — Wetter windig.

Bremen, 8. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white unverändert, ruhig.

Amsterdam, 8. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco flau, pr. Oktober 196. Raps loco 78. Rüböl loco 46, pr. Herbst 42¼.

Antwerpen, 8. August. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen behauptet. Restocker 32. Roggen flau. Hafer fest.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 45 bez. Auf Lieferung ohne Verkäufer. Lebhaft, steigend.

London, 8. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). In Weizen und Mehl beschränktes Geschäft. Preise gegen vergangenen Montag unverändert. Hafer ¼ Sh. höher.

Liverpool, 8. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Tagesimport 22,250 Ballen, davon amerikanische 13,875 B., ostindische 3500 Ballen.

Liverpool, 8. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 4000 Ballen. Steigend.

Middling Orleans 8¼, middling Amerikanische 8¼, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah 5¼, good middling Dhollerah 5⅛, fair Bengal 5¼, New fair Oomra 6¼, good fair Oomra 6¼, Pernam 8¾, Smyrna 7¼, Egyptische 9¼.

Paris, 8. August, Nachmittag. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Produktenmarkt vollständig geschäftslos.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 8. August, Nachm. 1 Uhr 25 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 79 bez. Freiburger Stammaktien 100 Gld. Oberschles. Aktien Lit. A. 161 bez.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. 75¼ bez; 4½proz. 83 Gd.; Lit. E. 70 Gd.; do. Lit. G. 82 G. Oderberger Stamm-Aktien 91 Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 93¾ G. Animirt.

Frankfurt a. M., 8. August, Nachmitt. 1 Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.) Etwas matter.

Amerikaner 88¾, Kreditaktien 207, Staatsbahn 310, Lombarden 167, Galizier —, Silberrente —, 1860er Loose —, Preuss. Kassenscheine —.

Frankfurt a. M., 8. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matter. Galizier 198.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104¼. Berliner Wechsel 104. Hamburger Wechsel 86¼. Londoner Wechsel 116¼. Pariser Wechsel 92¼. Wiener Wechsel 91. Papierrente —. Silberrente 48¼. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz Verein. St.-Anl. pro 1882 88¾ Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 208. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 309. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 101¼. Neue Badische Prämien-Anl. 101¼. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 77, 1864er Loose 92. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 165⅛ Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 8. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss recht fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Bamburger Staats-Prämienanleihe 83. Silberrente 50. Oesterreichische Kreditaktien 185¼. Oesterreich. 1860er Loose 68¼. Staatsbahn 635. Lombarden 359. Italienische Rente 47¼. Vereinsbank —. Kommerzbank 97. Norddeutsche Bank 135¼. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 99. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 85¼. Diskonto 6 pCt.

Wien, 8. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 52.70. 1854er Loose 80.50. Bankaktien 657.00. Nordbahn 192.20. National-Anlehen —. Kreditaktien 234.25. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 334.00. Galizier 219.00. Czernowitzer 179.50. Pardubitzer 161.00. Nordwestbahn 182.50. London 128.25. Hamburg 93.00. Paris 50.50. Frankfurt 108.50. Amsterdam 108.00. Böhm. Westbahn 221.00. Kreditloose 146.00. 1860er Loose 86.25. Lombardische Eisenbahn 182.50. 1864er Loose 103.00. Anglo-Austrianbank 194.25. Napoleonsd'or 10.30½. Dukaten 6.01. Silbercoupons 127.00. Silberrente 62.50. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Amsterdam, 8. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 40¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 40¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 47¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 46¼. Oesterreichische 1860er Loose 402. Oesterreich. 1864er Loose 96. 5proz. Russen V. Stieglitz 67¼. 5proz. Russen VI. Stieglitz 70. 5proz. Russen de 1864 84¼. Russische Prämienanleihe von 1864 200. Russ. Prämienanleihe von 1866 202 Russ. Eisenbahn 195. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 89¼.

London, 8. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 90¼. Amerikaner 85¼. Italiener 47¼. Lombarden 14¼ Türken 39¼.

Paris, 8. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

3proz. Rente 65.00. Italienische Rente 45.00. Lombarden —. Staatsbahn 610.00. Türken —. Amerikaner —. Alles Andere ohne Notiz.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 196. Berlin, Dienstag den 9. August Abends 1870.

Der Staats-Anzeiger erscheint bis auf Weiteres **Morgens und Abends.**

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath von Wieck zu Dorsten, dem Appellationsgerichts-Sekretär, Kanzlei-Rath Lindner zu Breslau, und dem Steuer-Einnehmer Kaehler zu Bischofswerder im Kreise Rosenberg O.-Schl. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; sowie

Den Regierungs-Referendarius Hans Wilhelm Alexander Grafen von Kanitz zum Landrathe des Kreises Sprottau im Regierungsbezirke Liegnitz zu ernennen.

Norddeutscher Bund.

Verordnung vom 8. August 1870, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Kriegsmunition, Blei, Schwefel und Salpeter.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes, was folgt:

§. 1. Die Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen aller Art, von Kriegsmunition aller Art, insbesondere Geschosse, Schießpulver und Zündhütchen, von Blei, Schwefel, Kali- und Natron-Salpeter ist fortan über sämmtliche Grenzen gegen das Vereinsausland verboten.

Die Bestimmung im §. 2 Unserer Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsbedarf vom 16. v. Mts. (Bundesgesetzbl. S. 483) findet auf dieses Verbot Anwendung.

§. 2. Gegenwärtige Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Hauptquartier Kaiserslautern, den 8. August 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. von Bismarck-Schönhausen.

Bekanntmachung,
betreffend die 5prozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870.

Um einer mißverständlichen Auffassung über die Bedeutung der bei der Zeichnung auf die 5prozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes geleisteten baaren Anzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu begegnen, wird hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht,

daß die am 10. d. M. fällige Einzahlung von 10 Prozent auf je 100 Thlr. Nominalwerth nebst Stückzinsen von allen Zeichnern geleistet werden muß, gleichviel ob sie bei der Zeichnung eine Kaution in Effekten hinterlegt, oder 10 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages baar angezahlt haben. Diese baare Anzahlung wird erst auf die am 1. September d. J. fällige Einzahlung in Anrechnung gebracht.

Berlin, den 9. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Bekanntmachung
Post-Anweisungsverkehr mit Amerika.

Vom 15. August c. ab wird das Post-Anweisungsverfahren mit den Vereinigten Staaten von Amerika bis auf Weiteres suspendirt.

Berlin, den 8. August 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Das 34. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 546 die Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Kriegsmunition, Blei, Schwefel und Salpeter. Vom 8. August 1870; unter

Nr. 547 die Ernennung des Kaufmanns Louis Heldbeck zum Konsul des Norddeutschen Bundes zu Lagos; unter

Nr. 548 die Ernennung des Kaufmanns P. Olsson zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Helsingborg; unter

Nr. 549 die Ertheilung des Exequatur als Konsul der Republik Venezuela, mit der Residenz in Hamburg, an den Herrn H. R. Janv; und unter

Nr. 550 dem Freiherrn Alphons von Rothschild in Paris ist auf sein Ansuchen die Entlassung von dem Posten eines General-Konsuls des Norddeutschen Bundes daselbst ertheilt worden.

Berlin, den 9. August 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Das 37. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 7716 die Konzessions- und Bestätigungsurkunde für die Pommersche Central-Eisenbahngesellschaft. Vom 5. Juli 1870.

Berlin, den 9. August 1870.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Finanz-Ministerium.

Da Frankreich aufgehört hat, die Erzeugnisse des Zollvereins gleich denjenigen des meistbegünstigten Landes zu behandeln, so ist, zufolge der Bestimmung im §. 1 V. Nr. 20 des Gesetzes vom 17. Mai 1870, betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865 (Bundesgesetzblatt Seite 123), französischer Wein, welcher nach dem 10. d. M. über die Zollgrenze eingeht, zum Satze von 4 Thlr. für den Centner zu verzollen. Auf den in Packhöfen lagernden französischen Wein findet noch der Zollsatz von 2 Thlr. 20 Sgr. Anwendung.

Berlin, den 9. August 1870.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 142. Königlicher Klassen-Lotterie fielen

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 63,777 und 78,259,
2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 10,132 und 51,317 und
1 Gewinn von 100 Thlr. fiel auf Nr. 73,767.

Berlin, den 9. August 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Digitized by Google

Kriegs-Ministerium.

Veröffentlichung der Verlustlisten.

Die von der Armee eingehenden Verlustlisten werden in der Militär-Medizinal-Abtheilung des Kriegs-Ministeriums zusammengestellt und jedesmal so schleunig als möglich veröffentlicht werden. Das Central-Nachrichtenbureau des stellvertretenden großen Generalstabes dagegen konkurrirt fortan bei dieser Angelegenheit nicht mehr.

Berlin, den 9. August 1870.

Kriegs-Ministerium.
In Vertretung:
Klotz.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 9. August. Ihre Majestät die Königin war gestern im großen Depot der freiwilligen Gaben in den Markthallen anwesend und begab Sich nach der Trauerfeierlichkeit im Fürstlich Radziwillschen Hause in die Sitzung des Kommissariats für die freiwillige Krankenpflege im Herrenhause.

— Die Begeisterung über die bisher errungenen Siege und Vortheile ist eine allgemeine. Telegraphische Nachrichten über den Eindruck, welche diese glücklichen Ereignisse hervorriefen, treffen ununterbrochen hier ein. Außer den bereits mitgetheilten liegen uns solche nicht nur aus unserem Vaterlande, sondern auch aus dem Auslande vor.

In Breslau wurden auf die Siegesnachricht die Kanonen gelöst; auch war die Stadt des Abends aufs Glänzendste illuminirt, während freudig erregte Volksmengen alle Straßen und Plätze erfüllten.

Altona's Häuser hatten festlich geflaggt und prangten Abends im Lichterschmuck; überall gab sich der höchste Enthusiasmus kund.

Ein Gleiches berichtet man uns aus Lübeck.

Auch in London haben die Siegesberichte aus Deutschland in allen Kreisen der Bevölkerung die freudigste Erregung hervorgerufen. Dort hatte der norddeutsche Botschafter Graf Bernstorff die Siegesnachrichten sofort veröffentlicht.

— Vom Kriegsschauplatze liegen heute folgende weitere Telegramme und sonstige Nachrichten vor:

Homburg, 9. August. (W. T. B.)

Seine Majestät der König hat Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen für den Sieg bei Weißenburg das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen.

Sulz, Montag, 8. August, Abends 9 Uhr. (W. T. B.)

Französischer Verlust in der Schlacht bei Wörth am 6. August wenigstens 5000 Todte, Verwundete, darunter viele Offiziere, und 6000 Gefangene. Die Armee Mac Mahons floh unter Zurücklassung der ganzen Bagage, vieler Geschütze und zweier Eisenbahnzüge mit Proviant. Unsere verfolgende Kavalleriedivision traf viele Tausende Versprengte, welche die Waffen fortgeworfen hatten. Unser Verlust zwischen 3000 und 4000 Todte und Verwundete.

Frankfurt a. M., 8. August.

Heute passirte wieder ein Transport Gefangener unsere Stadt. Gestern und heute ging ein aus Frankfurtern gebildetes freiwilliges Sanitäts-Corps nach dem Kriegsschauplatze ab.

— München, 5. August. Die bei Weißenburg von den bayerischen Truppen gemachten Gefangenen, 346 Mann und 12 unverwundete Offiziere, kommen morgen nach der Festung Ingolstadt.

— Aus Trier, 4. August, meldet die Trier'sche Zeitung: »Auf den heute Vormittag, 11 Uhr, von Burbach hierher abgehenden Eisenbahnzug schossen die Franzosen ca. 20 Granaten ab; von diesen krepirten nur 8, und zwar ohne Schaden zu verursachen.«

— Die »Basler Nachr.« melden unterm 2. August Abends das Eintreffen französischer Truppen in der unmittelbaren Nähe von Basel. Das 4. Husaren-Regiment, schreibt das genannte Schweizer Blatt, streifte gestern (1.) Nachmittags an der Spitze des von Belfort anrückenden Armee-Corps, in zahlreiche Patrouillen getheilt, auf allen Straßen und Wegen bis an die Grenze der Schweiz heran, kehrte dann wieder um und lagerte die Nacht über bei Ober-Michelbach im Freien. Vom frühen Morgen an wurde das Patrouilliren erst gegen Altkirch zurück, dann wieder nach der Schweizer Grenze zu fleißig fortgesetzt, und um 4 Uhr Nachmittags war das ganze Regiment auf der Anhöhe hinter Burgfelden konzentrirt. Der Marsch des von Belfort nach Altkirch avancirenden Corps dürfte zwischen heute und morgen beendet sein. Die Angaben über dessen Stärke beruhen auf Vermuthungen und schwanken zwischen 20,000 und 35,000 Mann.

Altona, 8. August.

General-Gouverneur Vogel von Falckenstein ist gestern von Cuxhafen in Hamburg eingetroffen und hat Absteigequartier im Hotel l'Europe genommen. Er wurde bei seiner Ankunft vom Großherzog von Mecklenburg empfangen

— Die weiteren französischen Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauten:

Paris, 6. August. Das »Journal officiel« vom 5. d. veröffentlicht den anderthalb Spalten langen Bericht des Divisions-Generals, Gouverneur des Kaiserlichen Prinzen und Kommandanten en chef des 2. Corps, Generals Frossard, über das Gefecht bei Saarbrücken am 2. d. M. Nach diesem Bericht haben an dem Gefecht in erster Linie französischer Seits Theil genommen: die Division Bataille, auf ihrer Rechten die Division Laveaucoupet und eine Reserve-Batterie, auf ihrer Linken die 1. Brigade der Division Vergé mit einer Reserve-Batterie. Zur Unterstützung des vom General Bastoul kommandirten rechten Flügels wurde dann der Saint-Arnual noch eine Brigade (General Michelet) herangezogen. Den Verlust der Franzosen giebt General Frossard, wie bereits mitgetheilt, auf 6 Todte und 67 Verwundete an.

— Das »Journal officiel« vom 6. enthält außer einem Bericht über das Gefecht bei Weißenburg die Mittheilung, daß sich 500 Mann bayerischer Infanterie am 2. d. M. am rechten Ufer des Rheines Hüningen gegenüber gezeigt haben und die Bevölkerung von Hüningen, Village-neuf und Saint-Louis erschreckt haben.

Paris, 9. August, Morgens. (W. T. B.)

Aus Metz vom 8. August 10 Uhr Morgens wird vom Kaiser gemeldet: Mac Mahon kommunizirt mit Failly. Der Geist der Armee ist vortrefflich. Seit meiner gestrigen Depesche kein neues Engagement.

Nach den neuesten offiziellen Mittheilungen aus Metz, Montag 10½ Uhr Abends, hat sich das Armee-Corps des Generals Failly, welches bei den letzten Kämpfen nicht engagirt war, wieder mit der Hauptarmee vereinigt, ohne beunruhigt worden zu sein. Mac Mahon vollzieht die ihm vorgeschriebenen Bewegungen. Heute kein Zusammenstoß mit dem Feinde.

Danzig, 8. August. Die Küstenwehr ist auf der frischen Nehrung bereits vollständig organisirt, alle nicht dringend nothwendigen Hafffahrzeuge sind auf Land gezogen und kleine Dampfböte zur Beobachtung der sich etwa nähernden feindlichen Schiffe in Betrieb gestellt.

— Aus Kiel, 7. August, berichtet das »K. Korr.-Bl.«: Die französische Panzerflotille war gestern vor Bülk (Leuchthurm am Ausgange des Kieler Meerbusens) in Sicht. Heute ist sie südlich Fehmarn in der Richtung auf Warnemünde gesteuert.

— Aus Bülk, Sonntag, 7. August, meldet die »Flensburger Norddeutsche Zeitung«: Gestern Abend befanden sich 7 französische Schiffe — 1 Aviso, 4 Raaefregatten mit Bark- und 2 Fregatten mit Vollschiff-Takelage — unter Langeland in Sicht und schienen vor Anker zu liegen, ungefähr auf fünf deutsche Meilen Entfernung.

— 8. August, 6 Uhr 3 Minuten Morgens. 8 feindliche Schiffe steuern direkt auf hier auf 3 deutsche Meilen Entfernung.

— 8. August, 10½ Uhr Morgens. Jetzt sind hier 10 feindliche Schiffe in Sicht, es sind noch 2 hinzugekommen. Die Takelage dieser beiden letzten Schiffe ist nicht zu erkennen.

Hamburg, 9. August.

Nach hier eingetroffenen Berichten ist das memeler Schiff »Vesta«, Kapitän Pusch, von Torre-Vieja nach Memel mit Salz beladen, genommen und nach Brest geschleppt.

Wustrow (Mecklenburg, an der Küste, nahe der preußischen Grenze), 7. August. (M. A.) Heute Morgen bei Tagesanbruch wurden von hier aus zwei große Dampfschiffe — sehr wahrscheinlich französische Kriegsschiffe — vor Anker liegend gesehen, die nach wenigen Stunden unter Dampf und Segel gingen, um ihren Cours gegen West zu steuern.

London, 9. August. (W. T. B.) »Daily News« geht eine Meldung ihres Korrespondenten aus Cherbourg zu, aus welcher hervorgeht, daß es den Franzosen an der Zahl der erforderlichen Transportschiffe fehlt. Zum Transporte von 50,000 Mann wären mindestens 120 Transportschiffe erforderlich; es seien aber höchstens 22 disponibel.

Cherbourg, 6. August. (Kriegs-Ztg.) Im hiesigen Kriegshafen herrscht fortwährend eine lebhafte Bewegung und ein Schiff nach dem andern wird aufgerüstet. Ebenso wird die Ankunft von Kriegsschiffen aus Brest, Lorient und Toulon gemeldet. Der hier aufgehäufte Kugelvorrath ist so groß, daß der Lagerplatz schwerlich genugsam aufgeräumt werden kann.

Stettin, 8. August. (Ostsee-Ztg.) Dem Ober-Bürgermeister Bursche ist folgendes Telegramm des Königs von Bayern zugegangen:

Schloß Berg, 7. August 1870. Herr Bürgermeister von Stettin. Ich sage den Bürgern von Stettin, welche heute ein Huldigungs-Telegramm an mich gerichtet, für die bekundete Aufmerksamkeit freundlichen Dank. Es gereicht mir zum gerechten Stolze, daß meine braven Truppen an der Seite ihrer Kameraden aus Süd und Nord den Sieg mit erringen helfen. Hoch lebe das glorreiche Haus der Hohenzollern. Ludwig.

Mecklenburg. Schwerin, 8. August. Ihre Königliche Hoheit die Herzogin Wilhelm ist nebst der Prinzessin Tochter und Gefolge am Sonnabend voriger Woche Abends von Berlin hierselbst eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn. Innsdruck, 4. August. (A. Z.) »In Tirol regt sich vielfältig Theilnahme für die deutschen Krieger, welche am Rhein gegen die Franzosen kämpfen. Ehe man noch in einer Stadt Oesterreichs an die Gründung eines Vereins zur Unterstützung deutscher Krieger dachte, faßte man zu Innsdruck die Sache an, und wenn Tirol in dieser Beziehung die Ehre verliert, den übrigen Provinzen voranzugehen, so ist nur die Verzögerung Schuld, mit der die Statthalterei die Sache behandelte. Die Studenten, deren Mehrzahl ein warmes Gefühl für die deutsche Sache hat, sind leider in die Ferien gegangen, sonst würden wir wohl auch aus Innsbruck von Demonstrationen hören, so müssen wir uns mit den Kundgebungen der konstitutionellen Vereine, der Handelskammern, des innsbrucker Bürgerausschusses, dem der von Botzen bald folgen möge, begnügen.

Belgien. Brüssel, 7. August. Ein Communique im »Moniteur« weist darauf hin, daß nur dieses Blatt als das Organ der Ansichten des belgischen Kabinets betrachtet werden darf.

Großbritannien. London, 6. August. In der gestrigen Unterhaussitzung kündigte Vernry für Montag eine Interpellation an den Kriegs-Minister an: ob, dem Dafürhalten des Ober-Kommandanten (Herzog v. Cambridge) nach, der gegenwärtige Heeresbestand, wie er vom Parlamente votirt wurde, genügend sei zur Vertheidigung des Landes. — Auf eine Anfrage Lambirts, wie hoch sich die Kosten des Krimkrieges belaufen haben, erwiderte der Schatzkanzler: Auf ungefähr 80 Millionen Pfd. Sterl. Die Interpellation Jenkinsons bezüglich Belgiens beantwortete Gladstone dahin, daß der Traktat von 1831 außer Kraft und durch den von 1839 ersetzt sei. Ueber das, was England zur Wahrung der belgischen Neutralität thun werde, könne er heute unmöglich mehr mittheilen, als er und Lord Granville bereits gethan. Die Regierung hoffe, dem Hause ehestens weitere authentische Mittheilungen machen zu können. — Auf eine bezügliche Interpellation Braumonts erwiderte der Kriegs-Minister: das Land sei nicht wehrloser, weil die Munitionsvorräthe verhältnißmäßig geringe seien. Statt Munition aufzuspeichern, die mit der Zeit werthlos werden könnte (im Jahre 1868 habe man 37 Millionen Patronen verdorben gefunden), sei die Regierung bedacht gewesen, die Etablissements zu deren Herstellung so zu vergrößern, daß diese dermalen 2 Millionen Stück per Woche liefern können. Schwere Geschosse seien zur Genüge in den Depots, mit Ausnahme allenfalls der für alte Vorderladungsgeschütze bestimmten; die Eisenschilder für die Küstenforts könnten ohne Verzug an Ort und Stelle geschafft werden, Torpedos und Telegraphen-Apparate aber ließen sich rasch beschaffen. — Der Flotten-Minister gab seinerseits auf eine durch Eykyn gestellte Interpellation beruhigende Auskunft über den Stand der Flotte. — Der Unterstaatssekretär für Indien, Grant Duff, legte hierauf in einer langen Rede das Budget für Indien vor, aus dem erwähnt sei, daß die Regierung im laufenden Verwaltungsjahre einen Ueberschuß von 163,000 Pfd. Sterl. erwarten zu können glaubt. Die bezüglichen Resolutionen wurden nach längerer Debatte angenommen.

— Folgendes ist der Wortlaut des von dem Handelsamte an die betreffenden Behörden ergangenen Verbots englischer Lootsendienste für die beiderseitigen Kriegsschiffe:

»Britische Lootsen dürfen keine Kriegsschiffe irgend einer der streitführenden Mächte führen, als nur in britischen Gewässern innerhalb drei Meilen von der Küste, noch dürfen sie mehr thun, als solche Schiffe nach oder aus britischen Häfen oder Ankerplätzen lootsen, wenn sie zur Zeit in keiner feindlichen Aktion begriffen sind. Kriegsschiffe in Noth jedoch dürfen stets aus unmittelbarer Gefahr gelootst werden.

— 8. August. (W. T. B.) Auf eine Interpellation Fielding's im Unterhause erwiderte Gladstone, es sei ihm nicht bekannt, daß Preußen in offizieller Weise wegen von Engländern geleisteter Pilotendienste sich beschwert habe; übrigens sei ein derartiger den Grundsätzen der Neutralität widersprechender Pilotendienst bereits Seitens der englischen Regierung verboten worden. — Auf eine Interpellation Beaumont's erklärte Gladstone, er könne, da das Parlament übermorgen bereits vertagt werden dürfte, eine weitere Vorlage von Dokumenten nicht versprechen, er wolle aber dem Hause noch Folgendes mittheilen: Die britische Regierung schlug am 30. Juli den beiden kriegführenden Mächten separat, aber in identischer Formulirung den Abschluß eines Vertrages vor, durch welchen England die Verpflichtung übernahm, in dem Falle, daß einer der beiden Theile während des Krieges die Neutralität Belgiens verletze, mit der andern kriegführenden Macht behufs der Vertheidigung derselben zu kooperiren. Dieser Vertrag solle noch ein Jahr lang nach Friedensschluß in Rechtskraft bleiben, ohne Beeinträchtigung des alten Garantievertrages. Sowohl Oesterreich als Rußland, denen von diesem Vorschlage gleichzeitig Mittheilung gemacht worden war, äußerten sich günstig über denselben. Graf Bismarck wies den preußischen Botschafter, Grafen von Bernstorff, an, diesen Vertrag zu unterzeichnen; Frankreich äußerte gleichfalls seine Zustimmung zu demselben, wünschte jedoch einige unbedeutende stilistische Aenderungen; es sei übrigens zu hoffen, daß es von dieser Forderung abstehen werde. Disraeli tadelt, daß eine eventuelle Kooperation Englands ausschließlich auf die Vertheidung Belgiens beschränkt bleiben solle; er wolle übrigens eine eingehendere Beurtheilung dieses Vertragsentwurfes sich vorbehalten.

Im Oberhause gab Granville analoge Erklärungen ab. Der Lord Siegelbewahrer Halifax erklärte auf eine Interpellation Haughton's, ein Verbot der Ausfuhr von Schießbedarf sei im gegenwärtigen Augenblicke nicht rathsam.

Frankreich. Paris, 6. August. Das »Journal offic.« publizirt eine zwischen Frankreich und Spanien am 28. Juli 1870 abgeschlossene Postkonvention.

— Nach einem Dekret der Kaiserin vom 4. d. M. wird die Losung der Altersklassen 1870 am 29. d. M. beginnen.

— 8. August. (W. T. B.) Eine neue Proklamation der Minister wird soeben an den Straßenecken angeschlagen. Dieselbe lautet:

Jetzt, Franzosen, haben wir Euch die volle Wahrheit gesagt, jetzt ist es an Euch, Eure Pflicht zu thun. Ein und derselbe Ruf möge von allen Franzosen von einem Ende Frankreichs bis zum anderen tönen. Möge das ganze Volk sich erheben in Hingebung, um großen Kämpfen Stand zu halten. Einige unserer Regimenter sind unterlegen, unsere ganze Armee ist noch nicht besiegt. Derselbe Hauch der Unerschrockenheit beseelt sie noch immer. Sehen wir der jetzt von glücklichen Erfolge begleiteten Kühnheit des Gegners Zähigkeit entgegen, welche die Geschicke beherrscht. Ziehen wir uns auf uns selbst zurück und mögen die »Teodecee« gegen einen Wall von menschlichen Leibern anstürmen. Wie es im Jahre 1792 und wir es bei Sebastopol gewesen, so mögen auch jetzt unsere Niederlagen nur eine Schule der Siege sein. Es wäre ein Verbrechen, auch nur einen Augenblick an der Wohlfahrt des Vaterlandes zu verzweifeln und noch mehr, nicht zu derselben beizutragen. Bleibt aufrecht also! Aufrecht! Und Ihr Einwohner des Centrums, des Nordens und des Südens, auf denen nicht die Bürde des Krieges lastet, eilet mit einmüthigem Elan Euren Brüdern im Osten zu Hülfe. Möge Frankreich, das in Erfolgen einig gewesen, noch einiger sein in der Zeit der Prüfungen. Gott segne unsere Waffen.

Amerika. New-York, 23. Juli. Dem Leitartikel der »New-Yorker Handelsztg.« entnehmen wir folgende Stellen:

Obgleich von französischer Seite das Möglichste gethan wird, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen, mißt dieselbe sich ganz entschieden zu Gunsten Deutschlands. Der Präsident giebt seiner Sympathie für die gute Sache so deutlichen Ausdruck, wie es sich mit seiner Stellung verträgt. Wir glauben nicht, daß es im Kabinet oder sonst an maßgebender Stelle Jemanden giebt, welcher nicht ebenso denkt. Es wäre denn auch merkwürdig, wenn die Amerikaner so schnell vergessen hätten, daß Deutschland jetzt denselben Feind hat, welcher der wirksamste Bundesgenosse des Südens während unseres Bürgerkrieges war und in der trübsten Zeit desselben offen in dem bekannten Brief an den Marschall Forey den Entschluß zu erkennen gab, aus unserer Beelegenheit Nutzen zu ziehen. Hier und dort läßt sich in der Presse der französische Einfluß hindurchfühlen, aber alle einflußreichen und respektablen Organe stehen auf deutscher Seite. Blätter, welche sonst in ihren Urtheilen sehr behutsam sind, verhehlen nicht die Ueberzeugung, daß der Krieg nicht anders enden kann und darf, als mit dem Sturz Bonaparte's.

Der Deutschen hat sich im ganzen Lande eine Bewegung bemächtigt, wie sie großartiger nicht gedacht werden und die nicht ohne nachhaltige Folgen bleiben kann. Nicht nur werden die nach Amerika ausgewanderten Söhne des Vaterlandes aufpassen, daß hier Alles mit rechten Dingen zugeht, und den gehörigen Druck auf Volk und Regierung ausüben, sondern es werden der heimischen Regierung von hier aus auch ganz wesentliche Unterstützungen zukommen. Wollten wir alle die Demonstrationen aufführen, welche in allen Theilen des Landes stattfinden, wir müßten mehrere Spalten damit füllen. Ueberall herrscht ein reiner, schöner Enthusiasmus, welcher das Bedürfniß empfindet, sich durch die That zu äußern.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Gibraltar, Sonnabend, 6. August. (Ueber England.) Eingegangene Nachrichten melden, daß in Oran große Aufregung unter den Eingebornen herrscht. Eine Anzahl Tribus nimmt eine bedenkliche Haltung an.

Paris, Dienstag, 9. August. (Auf indirektem Wege.) »Journal officiel« veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Departements der I. Militärdivision (Paris, Seine), der III. (Lille), der IV. (Chalons s. M.), der VII. (Straßburg); ferner die der VIII. Militärdivision (Lyon) angehörenden Departements Côte d'or, Saone et Loire, Ain und Rhône in Belagerungszustand erklärt werden.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 9. August. Ihre Majestät die Königin besuchte am Montag, 1. August, die von dem Vaterländischen Frauenverein in der Artillerieschule eingerichtete Nähanstalt. Allerhöchstdieselbe weilte namentlich bei den daselbst vertretenen Nähmaschinen von Frister & Rossmann mit Interesse und geruhte die Absicht zu äußern, diese Fabrik zu besichtigen und eine solche Nähmaschine zu kaufen.

Instruktion I.
Organisatorische Anordnungen in Betreff der Delegirten der freiwilligen Krankenpflege.

Auf Grund der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869 habe ich nachstehende Anordnungen getroffen:

I. Armee-Delegation. 1) Jeder der selbständig operirenden Armeen ist ein Delegirter von mir zugetheilt, welcher sich im Hauptquartier des Armee-Ober-Kommandos befindet. Neben ihm fungirt je ein Delegirter bei jedem zu der Armee gehörigen Armee-Corps. Diese Armee- beziehungsweise Corps-Delegirten sind in erster Reihe berufen, mit Rücksicht auf die Operationen der Armee im Einvernehmen mit den Organen der Militärverwaltung die Bedürfnisse festzustellen, welche für die Verwundeten und Kranken der Armee hervortreten, und deren Befriedigung der freiwilligen Krankenpflege obliegt. Sie haben je nach Befinden die erforderlichen Anordnungen an die im Rücken der Armee befindlichen Organe der freiwilligen Krankenpflege zu erlassen.

Zu diesem Behufe ist: II. Etappen-Delegation. 2) jeder General-Etappen-Inspektion ein Hauptdelegirter zugetheilt, welcher die Requisitionen der zu 1 bezeichneten Delegirten unter Assistenz eines an den Etappen-Hauptort, sobald sich die General-Etappen-Inspektion von diesem entfernt, von ihm zu stationirenden Stellvertreters und eines Corps von neben ihm fungirender Suddelegirten im Einvernehmen mit den Organen der Militär-Verwaltung auszuführen hat. Die Aufgabe der Haupt-Etappen-Delegation ist es vornämlich nach den Andeutungen in den §§. 67, 69, 70, 71 der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde: a) das Begleitungspersonal für die Transporte der Kranken und Verwundeten aus den Feldlazarethen und den stehenden Kriegslazarethen (Evacuations-Transporte) nach den rückliegenden Reserve-Lazarethen heranzuziehen, wobei die Führung und Aufsicht über das Personal, beziehentlich die abzusendenden Kolonnen durch Suddelegirte geübt wird; b) die Krankenpfleger und vorzugsweise Krankenpflegerinnen, für die Feld- und stehenden Kriegslazarethe aus den rückwärtsliegenden Sammelpunkten zu requiriren; c) aus den etablirten Vereinsdepots nach den Feld- und Kriegslazarethen die erforderlichen Materialien heranzuziehen; d) besondere Lazareth-Deligirten zu bestellen, welche bei den einzelnen Kriegslazarethen als Organe der freiwilligen Krankenpflege fungiren und nach Maßgabe des §. 72 der Instruktion in Verbindung mit dem Chef-Arzte des Lazareths stehen; e) mit den Delegirten der Feld- und Kriegslazarethe behufs Feststellung der hervortretenden Bedürfnisse in fortgesetzter Verbindung zu bleiben; f) Verband- und Erfrischungsstationen auf den dem Kriegsschauplatze zunächst liegendea Bahnhöfen, welche von den Verwundeten und Kranken passirt werden, einzurichten, soweit dies nicht von den Landes-Provinzial- und Bezirks-Delegirten (ad 3) bereits veranlaßt ist.

Wenn größere Aktionen stattgefunden haben, dergestalt, daß die Militär-Sanitätscorps außer Stande sind, sich der Verwundeten auf den Schlachtfeldern anzunehmen, so wird es die erste Sorge der Haupt-Etappen-Delegation sein, mit den unmittelbar zu ihrer Verfügung stehenden Kräften oder unter Heranziehung von Hülfscorps aus der Umgegend dafür zu sorgen, daß die auf den Schlachtfeldern liegenden Verwundeten die erste Hülfe erhalten und unter Dach, beziehungsweise in die Lazarethe gebracht werden.

Den Haupt-Delegirten bei der General-Etappen-Inspektion, welchen ich die Blanquetts zugehen lasse, steht je nach Bedürfniß die Vertheilung von gestempelten Armbinden mit dem rothen Kreuz und von Legitimationsscheinen über die Berechtigung zum Tragen dieses Neutralitätszeichens, sowie die Ausgabe von Fahrkarten unter Führung einer Liste hierüber mit der Befugniß zu, sich in dieser Beziehung ihre Stellvertreter am Etappenhauptorte zu substituiren, wobei indessen zu beachten bleibt, daß unter jenem Neutralitätszeichen nur durchaus zuverlässige mit einem bestimmten Auftrage versehene Personen sich innerhalb aber zur Seite der Armee bewegen dürfen.

Ferner sind: III. Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegation 3) im Einverständniß mit dem Centralkomite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für die deutschen Staaten, beziehentlich für die Provinzen und für einzelne Regierungs-Bezirke des preußischen Staates Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirte bestellt worden, deren Aufgabe es ist: a) Die Thätigkeit aller Vereine und Privatpersonen für die freiwillige Krankenpflege in den betreffenden Lande, beziehentlich Landestheile, zu beleben und konzentrisch zu leiten, von dem vorhandenen Bestande an Personal, Geld und Material sich Kenntniß zu verschaffen, für Verband- und Erfrischungsstationen auf den von den Verwundeten und Kranken zu passirenden Bahnhöfen, sowie für die Einrichtung und die Ergänzung der Vereins-Depots an den Etappenorten und an den Stationsorten der Reserve-Lazarethe je ihres Bereichs zu sorgen; b) die Fürsorge der freiwilligen Krankenpflege für die in ihrem Verwaltungsbezirk belegenen staatlichen Reserve-Lazarethe und die Ernennung je eines Delegirten für jedes derselben auszuüben; c) bezüglich der in ihrem Bezirk von Vereinen oder Privatpersonen etablirten Lazarethe (welche unter dem Namen Vereins-Lazarethe nach §. 67 (4) der Sanitäts-Instruktion zusammengefaßt werden), deren Einrichtung und Anschluß an die staatlichen Reserve-Lazarethe gemäß §. 75 der Instruktion zu vermitteln. Für jedes dieser Lazarethe wird von ihnen ein aus dem betreffenden Verein zu entnehmender Delegat, oder als solcher der das Lazareth Errichtende bestellt.

Dabei ist, was zunächst die Reserve-Lazarethe betrifft, zu beachten, daß dieselben Institutionsmäßig (§. 67, ad 4 §. 73) staatliche Einrichtungen sind. Demgemäß kann in ihnen nur die Uebernahme der Beköstigung, der Wartung und Pflege Verwundeter und Kranker durch zuverlässige und ausgebildete Pfleger und vorzugsweise Pflegerinnen, die Besorgung der Bett- und Leibwäsche, der Verbandmittel ꝛc., sowie die Uebernahme einzelner besonderer Verwaltungszweige, namentlich durch Frauenvereine nach Kommunikation mit dem Lazareth-Vorstande stattfinden.

Bezüglich der Orte, an welchen Reserven-Lazarethe errichtet werden, deren Einrichtung, sowie bezüglich des Anschlusses der Vereins- und Privat-Lazarethe an die Reserven-Lazarethe, haben sich die Provinzial-, Landes- und Bezirks-Delegirten mit der Landes- beziehungsweise Provinzial-Intendantur und dem beir. Corps-Bezirks-General-Arzt in Verbindung zu setzen und dauernd zu erhalten. Die mir in dieser Beziehung direkt von der Ministerial-Abtheilung zugehenden Mittheilungen werde ich an die gedachten Delegaten-Bezirksorte gesondert gelangen lassen.

Bezüglich der Verwaltung der Vereins-Lazarethe sind die betreffenden Vereine und Privat-Personen unabhängig, so daß von ihnen das Verwaltungs-Personal angestellt werden kann, während die staatliche Oberaufsicht über diese Lazarethe sich nur in den im §. 75 und 139 der Sanitäts-Instruktion vorgeschriebenen Grenzen bewegt.

Da die Vereins-Lazarethe regelmäßig mit Kranken und Verwundeten nur aus den Reserve-Lazarethen belegt werden sollen (§. 61 ibid.), so muß es im Allgemeinen als wünschenswerth bezeichnet werden, daß jene Lazarethe an den Orten, wo sich Reserve-Lazarethe befinden, oder doch nicht allzu weit entfernt etablirt werden, worauf die Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirten hinwirken wollen. c) Endlich haben sich die Letzteren zur Feststellung der Bedürfnisse der operirenden Armeen möglichst mit denjenigen Hauptdelegirten bei der General-Etappen-Inspektion beziehungsweise mit deren Stellvertretern am Haupt-Etappenort in Verbindung zu halten, deren Sitz sich in der Nähe ihres Bezirks oder innerhalb desselben befindet.

Den Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirten, welchen ich Blanquetts zugehen lasse, steht die Vertheilung von gestempelten Armbinden und der Legitimationsscheine, sowie die Ausgabe von Fahrkarten an zuverlässige Personen, unter Führung einer Liste zu, wobei gewünscht wird, daß die Legitimationskarten auf eine bestimmte Zeitdauer und einen bestimmten Auftrag ausgestellt werden. Sämmtlichen vorstehend ad 1—3 bezeichneten Delegirten ist in Angelegenheiten der freiwilligen Militärkrankenpflege die Portofreiheit für die eingehende und abgehende Korrespondenz mit der Rubrik »Militaria«, und die Gebührenfreiheit für die auf den Staatstelegraphen-Linien abgesandten telegraphischen Depeschen unter der Rubrik »Staatstelegramm«, beides unter Beidrückung des von mir zu übersendenden Amtssiegels, bewilligt.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde.
Fürst Pleß.

Breslau, 6. August. Dem 1. Bataillon des 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51 sind, wie der »Schles. Ztg.« mitgetheilt wird, von den Hoflieferanten Schwartze und Müller 2000 Cigarren, von dem Brauereibesitzer Friebe 3000 Cigarren und von dem Maurermeister Havn 100 Thlr. als patriotische Gaben zugesendet worden.

Neumarkt, 5. August. Die Theilnahme für unsere Krieger wird auch bei uns durch Darreichung von Erfrischungen und Cigarren an die mit der Bahn beförderten Truppen bethätigt. — Das Damenkomite für Beschaffung von Lazarethbedürfnissen ꝛc. hat bereits gegen 1100 Thaler gesammelt inkl. der 362 Thlr. Bestand aus dem Jahre 1866.

Kiel, 5. August. Nach den letzten Veröffentlichungen waren beim Lokalverein zur Pflege verwundeter Krieger 5220 Thlr. eingegangen; bei dem Provinzialverein (meist von auswärts) 2527 Thlr., bei dem Kieler Zweigvereine des vaterländischen Frauenvereins 746 Thlr. und bei der Kommission zur Unterstützung der Familien einberufener Landwehrmänner 435 Thlr.; außerdem eine große Menge Lazarethgegenstände.

Dresden. Der nach Wien berufene vormalige Königlich sächsische Eisenbahn-Direktions-Rath Freiherr Max Maetz v. Weber hat dem sächsischen Kriegs-Ministerium die Summe von 100 Thlrn. zu derjenigen Stiftung gegeben, woraus sächsische Soldaten betodnt werden sollen, welche eine französische Kanone oder Standarte erobern, auch ferner

dem Ministerium sein in Dresden gelegenes Besitzthum zur unbeschränkten Verfügung gestellt, um daselbst Kranke oder Verwundete unterzubringen.

Leipzig, 6. August. Der Gesammtertrag der zum außerordentlichen Bettage am 3. d. Mts. in den hiesigen Kirchen veranstalteten Kollekte, welcher den Angehörigen der zur Fahne einberufenen Reservisten und Landwehrmänner zufließen soll, beläuft sich auf 819 Thlr. 27 Ngr. 9 Pf.

Gröbzig, 4. Augnst. (K. Z) Eine erste Sammlung zum Besten der verwundeten und erkraakten Krieger hat die Summe von 283 Thlr. 17 Sgr. ergeben. Ebenso hat eine bedeutende Quantität von Verbandsachen und anderen Gegenständen zur weiteren Besorgung nach Cöthen abgegeben werden können.

Heidelberg. Der Apotheker Dr. Bücking hat dem Großherzogl. Bezirksamt dahier die Summe von 100 Fl. mit der Bestimmung behändigt, dieselben demjenigen badischen Soldaten übergeben zu lassen, welcher sich in dem ausgebrochenen Kriege durch eine besonders kühne Waffenthat auszeichnet. Die Gabe ist bereits dem Großh. Kriegs-Ministerium übermittelt worden.

Stockach, 31. Juli. (Konst. Z) Die Sammlung von Geldbeiträgen zur Unterstützung verwundeter Krieger hat den Betrag von 330 Fl. abgeworfen. Außerdem wurden für die in den Kampf gezogenen Soldaten und Landwehrmänner durch freiwillige Spenden noch 83 Fl aufgebracht.

Württemberg. Wie der »Staats-Anzeiger« meldet, hat der deutsche Hülfsverein in London Hrn. v. Varnbüler telegraphisch die Summe von 1000 Pf. St. zu Gunsten der württembergischen Hülfsvereine angeboten.

München. Die Sammlungen für die zurückgebliebenen Familien unserer Soldaten und Landwehrmänner hat bereits über 4000 Fl. ergeben. Der Prinz Leopold zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg hat an das Kriegs-Ministerium 1000 Fl. als Belohnung für denjenigen Soldaten oder jene Truppenabtheilung der bayerischen Armee eingesandt, welcher oder welche im wirklichen Kampfe die erste französische Fahne, Adler, Standarte oder Geschütz erobert.

Regensburg, 26. Juli. Auch in hiesiger Stadt hat ein Vaterlandsfreund demjenigen bayerischen Soldaten, welcher die erste französischr Fahnenstange erobern würde, eine Prämir von 100 Fl. ausgesetzt.

— 2. August. Der Fürst von Thurn und Taxis hat dem Komite zur Unterstützung hülfsbedürftiger Familien der zu den Fahnen einberufenen Landwehrmänner und Reservisten 1000 Fl. zuweisen lassen. Zu gleichem Zwecke spendet die Erbprinzessin Helene einen monatlichen Beitrag von 100 Fl.; das Komite zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger hat von derselben 500 Fl. erhalten.

Prag, 6. August. Das vom Ausschusse des Verfassungsvereins in Böhmen niedergesetzte »Prager Hilfskomite« hat sich bereits konstituirt und einen Aufruf veröffentlicht, welcher mit folgenden Worten schließt: »Mit fester Zuversicht bauen wir auf den reichsten Erfolg unserer Bitte, denn Deutschlands und seines Volkes Ehre, Macht und Zukunft ist der Preis des blutigen Ringens, und unwandelbar gegenüber jeder schalen Deutung ist unsere Ueberzeugung, daß die Sache Deutschlands die Sache Oesterreichs sei, daß Oesterreich mit Deutschland steht und fällt.«

Graz, 6 August. Eine im landschaftlichen Theater zum Besten der verwundeten deutschen Krieger gegebene Vorstellung erzielte ein sehr beträchtliches Erträgniß. Die zu obigem Zwecke vom deutschen Hülfskomite vorgenommene Sammlung ergab in Graz allein bisher über 1000 Fl.

Klagenfurt, 7. August. Das hiesige Hülfskomite für verwundete deutsche Krieger erläßt einen Aufruf, in welchem auf das Gefühl der Stammesbrüderschaft mit Deutschland hingewiesen und zu reichlichen Beiträgen für die Verwundeten und die Hinterbliebenen Jener, die im Kriege für Deutschland den Tod fanden, aufgefordert wird. Die bisher beim hiesigen Hülfskomite eingegangenen Beträge erreichen bereits die Höhe von mehr als 1000 Fl.

London, 5. August. Das hiesige Centralkomite der Deutschen zur Hülfeleistung für unsere verwundeten und erkrankten Krieger hat zur Stunde einige 22,300 Pfd. St. gesammelt und hiervon bereits 12,400 Pfd. St. verausgabt. Von dieser letzteren Summe wurden 2800 Pfd. St. für Ankauf solcher Gegenstände bestimmt, welche hier in England besser, billiger und schneller beschafft werden können, wie Wasserkissen, Eistaschen, chirurgische Instrumente, Hospitalzelte u. s. w. Die übrigen 9600 Pfd. St. wurden in baarem Gelde an die folgenden Orte abgesandt: Berlin 3000 Pfd. St, Darmstadt 1150 Pfd. St, Mainz, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart und München je 1000 Pfd. St., und Bonn, Coblenz und Aachen je 150 Pfd. St.

Verkehrs-Anstalten.

London. Aus Grimsby wird gemeldet, daß der Dampfer »Lincoln« von dort aus mit einer Londoner Post nach Hamburg abgereist ist, da die Postbehörden diesen Weg für sicherer, als den über Ostende hielten. Im Uebrigen fahren die Schiffe von Grimsby nach deutschen und französischen Häfen ganz wie vor dem Kriege. Dort wie auch in Newcastle-on-Tyne treffen Schiffe aus Hamburg regelmäßig ein. Von letzterem Orte wird gemeldet, daß das englische Kanonenboot »Bullfrog« ein französisches Enggerschiff B. 102, Fil de Deen von Boulogne, welches ohne Papiere war, anhielt, aber später wieder freigab.

Telegraphische Witterungsberichte v. 8. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L	Abw. v.M	Temp. R.	Abw. v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Münster ..	334,0	−1,0	14,4	+3,2	NW., schwach.	ziemlich heiter.
»	Trier.....	328,1	−4,1	13,4	+1,7	W., schwach.	bed., trübe.
7	Constantin.	334,9	—	20,0	—	NO., schwach.	—
				9. August.			
6	Memel ...	336,0	+0,0	13,0	+1,4	O., schwach.	trübe.
7	Königsbrg.	336.0	+0,4	13,0	+0,0	SO., s. schw.	trübe.
6	Danzig....	336,0	+0,4	14,1	+2,0	OSO., mässig.	wolkig.
7	Cöslin	336,0	+0,0	13,2	+0,7	NO., schwach.	bedeckt.
6	Stettin....	336,0	−0,4	12,0	−0,1	NO., schwach.	bedeckt.[1])
»	Putbus ...	333,7	−0,1	14,2	+1,7	O., stark.	wolkig.[2])
»	Berlin.....	335,0	−0,4	12,1	−0,0	NO., schwach.	bewölkt.
»	Posen.....	333,5	−0,0	12,0	+0,4	ONO., mässig.	heiter.
»	Ratibor...	326,1	−3,0	14,0	+2,0	NO., schwach.	wolk., Nebel.
»	Breslau ...	330,0	−1,7	13,4	+1,0	O., schwach.	wolkig.
»	Torgau ...	332,0	−1,0	12,0	−0,1	N., mässig.	heiter.
»	Münster ..	334,7	−0,0	13,0	−1,0	N., schwach.	bedeckt.[3])
»	Cöln	333,7	+1,0	12,0	−0,4	O., schwach.	trübe.
»	Trier.....	328,3	−3,0	12,0	−0,0	NO., schwach.	bedeckt, trübe.
»	Wiesbaden	331,4	—	13,0	—	N., schwach.	bew., gst. Reg.
»	Bremen ...	336,0	—	13,0	—	NO., schwach.	bedeckt.
»	Wesserleuchth.	336,0	—	13,0	—	ONO., s. lebh.	trübe.
7	Brüssel ...	336,0	—	14,4	—	NO., mässig.	bewölkt.
»	Riga	337,3	—	13,0	—	NW., mässig.	bedeckt, Regen.
»	Gröningen.	337,4	—	14,0	—	Windstille.	bewölkt.
»	Helder....	337,7	—	15,0	—	NNO., mässig.	—

[1]) Nebel. Gestern Regen. [2]) Gestern Vor- und Nachmittag Regen. Abends Gewitter. [3]) Nachts viele und helle Sternschnuppen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Oeffentliche Vorladung. Der Kutscher Ferdinand Hartorff aus Pampow, Kreis Ranbow, 21 Jahr alt, ist bei uns angeklagt, am 13. Juni 1869 zu Herzberg aus der verschlossenen, aber mit dem richtigen Schlüssel geöffneten Wohnung der unverehelichten Wilhelmine Kühnel ein Hemd und einen Kober — dem Steinschläger Kuhl gehörig — so wie auch ein der Kühnel gehöriges rothwollenes Halstuch in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben und ist deshalb auf Grund der §§. 215 und 216 des Strafgesetzbuchs die Untersuchung wegen Diebstahls wider denselben eröffnet worden. Zur Verhandlung und Entscheidung der Sache haben wir in dem im neuen Gefangenhause hieselbst befindlichen Sitzungssaal einen Termin auf den 22. September d. Js., Vormittags 9 Uhr, anberaumt und wird der Angeklagte Ferdinand Hartorff, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist, dazu mit der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche uns so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Fall seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Liebenwerda, den 28 Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2545] Vorladung. Wider die nachstehend näher bezeichneten Militärpflichtigen:

1) den Steinmetz Aloys Erlebach, geboren den 15. September 1833 zu Merkelsdorf in Böhmen, vor seiner Entfernung aus Preußen zu Berthelsdorf, Kreis Landeshut, ortsangehörig,
2) den Brauer Joseph Simann aus Liebau, Kreis Landeshut, geboren den 4. März 1833,
3) den Müller August Greth, geboren den 19. September 1830, vor seiner Entfernung aus Preußen in Schwarzwaldau und Nieder-Zieder, Kreis Landeshut, ortsangehörig und gegenwärtig angeblich Ober-Müller zu Slotwiene bei Berzeskow in Galizien unweit Wilizka,
4) den Gendenarbeiter Joseph Leier aus Trautliebersdorf, Kreis Landeshut, geboren den 22. Juit 1831,

ist die Untersuchung auf Grund des §. 110 des Strafgesetzbuchs wegen Auswanderung ohne Erlaubniß eröffnet worden.

Die Angeklagten werden zu dem zur Hauptverhandlung auf den 28. Oktober 1870, Vormittags 9 Uhr, im Audienzzimmer des unterzeichneten Gerichts angesetzten Termine vorgeladen und aufgefordert, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Gericht so zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie noch zu demselben derbeigeschafft werden können.

Sollten die Angeklagten im Termine ausbleiben, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Landeshut, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2607] **Konkurs-Eröffnung.**

Königliches Kreisgericht zu Sprottau. Erste Abtheilung.

Den 6. August 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handlungs-Gesellschaft Faerster & Wiener hier, sowie über das Privatvermögen ihrer beiden Inhaber, der Kaufleute Emanuel Faerster und Isidor Wiener hier, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gröbler hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

den 19. August 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Qual, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Ferner wird Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. Oktober d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

An dem Konkurse über das Gesellschaftsvermögen sind nur die Gläubiger der Gesellschaft Theil zu nehmen berechtigt, dieselben können jedoch wegen des ihnen bei diesem Konkurse bevorstehenden Ausfalles auch in den Konkursen über das Privatvermögen der genannten Gesellschafter als Gläubiger auftreten, demzufolge werden sowohl die Gläubiger der Gesellschaft, als auch die Privatgläubiger der einzelnen Gesellschafter hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 10. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 29. September 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Qual, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Gottwald und Kossäth zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Sprottau, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[1901] **Edictaladung.**

Die Ehefrau des Gelbgießers Friedrich Traugott Haacke, Johanne geb. Hamann, zu Greifswald hat bei dem unterzeichneten Gerichte wider ihren dem Aufenthalt nach unbekannten Ehemann, den feßhaften Gelbgießer Haacke, wegen böslicher Verlassung auf Ehescheidung geklagt.

Der ꝛc. Haacke wird in Folge dessen hierdurch geladen, in dem

auf den 19. September d. J., Mittags 12 Uhr,

angesetzten Termin zur Beantwortung der Klage und weiteren mündlichen Verhandlung in unserem Sitzungszimmer vor dem Kollegio zu erscheinen, widrigenfalls die böswillige Verlassung für zugestanden erachtet und demgemäß weiter was Rechtens erkannt werden wird.

Greifswald, den 25. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 9. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittel		
	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.		thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.
Weiz. Schff.	2	12	6	2	27	6	2	20	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		9	—	
Roggen	1	22	6	2	2	6	1	28	2	Kartoffeln	1	3		1	9		1	7	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	6		6	6		5	5	
Hafer (z. W.	1	6	3	1	18	9	1	12	6	Schweine-									
Hafer (zu L.	1	15	—	1	18	9	1	16	11	fleisch	5	6		6	6		6	—	
Heu Centn.	—	22	6	1	5	—	—	28	9	Hammelfl.	4	—		5	6		5	—	
Stroh Schck.	10	—	—	11	—	—	10	15	—	Kalbfleisch	4	—		6	—		4	10	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	9	—		12	—		10	5	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	9	—	Eier Mandel	5	6		6	—		5	8	

Am 8. d. M. kostete Hafer zu Lande 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., Durchschnitt 1 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf.

Berlin, 9. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. August-September 67 — 66½ Thlr. bez., September-Oktober 69½—68½ Thlr. bez, Oktober-Novbr. 70½—69½ Thlr. bez., November-Dezember 70¼—70 Thlr. bez.

Roggen poln. 44—44½ Thlr. ab Baho bez., feiner 45—46½ Thlr. nb Kahn bez., pr. August und August-September 47½—46¾ Thlr. bez., September-Oktober 48½—48¼—47¾ Thlr. bez., Oktober-November 48½—49—48½ Thlr. bezahlt.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 30—38 Thlr. pr. 1200 Pfd., ord. poln. 30—31½ Thlr. ab Bahn bez., schlesischer 37 Thlr., pomm. 37—½ Thlr., pr. August 33 Thlr., August-September 30 Thlr. bez., September-Oktbr. 28½ Thlr., Oktober-Novbr. 28 Thlr., November-Dezember 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 13⅓ Thlr. bez., pr. August 13⅓—13⅛—13⅓ Thlr. bez., August-September 13⅝—13⅓ Thlr. bez, September-Oktober 13⅓—13⅛—13⅓ Thlr. bez., Oktober-November 13¼—13 bis ⅝ Thlr. bez, November-Dezember 13⅛—13—¼ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. August u. August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr., Oktober-November 7⅓ Thlr.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅓ Thlr. bez., pr. August und August-September 15⅓—15⅜—15½ Thlr. bez., September 15⅓ bis 15⅔ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. bis 17 Thlr. 3 Sgr. bez., Oktober-Novbr. 17 Thlr. 20 Sgr. bis 17 Thlr. 22 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔ — 3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅔ — 3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 21 Sgr., August-September 3 Thlr. 18⅓ Sgr. bez., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 17⅓ Sgr., Oktober-November 3 Thlr. 17⅓ Sgr., November-Dezember 3 Thlr. 17⅓ Sgr.

Weizen Termine anfangs höher, schliessen flau und angeboten. Im Roggen-Terminhandel war es heute im Ganzen sehr still. Bei Beginn zeigte sich einige Frage, der zu etwas besseren Preisen sehr bald genügt wurde, später stellte sich wieder ein drückendes Angebot ein, so dass der Avance vollständig verloren ging und die Endnotirungen den gestrigen ziemlich gleich Gek. 13,000 Ctr. Hafer zur Stelle reichlich angeboten, Termine unverändert. Rüböl unter Schwankungen anfangs billiger, schliesst fester. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen, wobei sich Abgeber in etwas billigere Gebote fügen mussten. Gek. 100,000 Qrt.

Danzig, 8. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco konnte am heutigen Börsenmarkte schwer Käufer finden; das Geschäft blieb auf den geringen Consumtionsbedarf beschränkt und wurden nur 24 Tonnen, in einer Partie, 129pfd. hochbunter zu 65½ Thlr. pr. Tonne untergebracht. Von Roggen waren heute die ersten Zufuhren frischer Waare zum Verkauf. Die Stimmung jedoch bleibt flau und Käufer zurückhaltend. Umsatz 70 Tonnen. Es bedang: frischer 122pfd. 43½, 44½, 46 Thlr. pr. Tonne, alter polnischer 120pfd. 37, 37½ Thlr. pr. Tonne nach Qualität. Gerste, Hafer, Erbsen loco, wie auch Lieferung, ohne Geschäft. Rühsen loco behauptet. Börsenumsatz 80 Tonnen. Nach Qualität wurde für feuchten 85 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 91⅓ Sgr. pr. 72 Pfd., für Mittelwaare, aber trocken, 92 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 99⅓ Sgr. pr. 72pfd., für feinsten 95 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 102⅔ Sgr. pr. 72pfd. bez. Raps loco fester und mit 82½ und 90 Thlr. pr. 2000 Pfd. gleich 89 Sgr. und 97⅓ Sgr. pr. 72pfd. nach Qualität. Spiritus loco nicht gehandelt.

Posen, 8. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) gek. 25 Wspl., pr. August 42½, August-September —, September-Oktober —, Herbst 47½, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) pr. August 15⅓ — 15/32 — 15⅓, September 14⅓, Oktober 15⅔, November 14 9/32.

Magdeburg, 8. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 58 bis 63 Thlr. Roggen 48 — 50 Thlr. Gerste 39—43 Thlr. Hafer 35—37 Thlr.

Cöln, 8. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter regnerisch. Weizen unverändert, hiesiger loco 8.5, fremder loco 7.10, pr. November 7.18. Roggen still, loco 5.25, pr. November 5.20. Rüböl fester, loco 15, pr. Oktober 13 10/20. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

New-York, 8. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¼. Mehl 6 D. 50 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6¾ Pfd. 23¼. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6¾ Pfd. 22. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 9. August. Die heutige Börse stand Anfangs unter dem Einfluss vielseitiger Gewinnrealisationen, welche namentlich auf dem Gebiete der fremden Spekulationspapiere sich geltend machten und einen Rückgang der Course veranlassten; im Allgemeinen war aber grosse Geschäftsstille vorherrschend. Später, als höhere Notirungen von Wien eintrafen, befestigte sich zwar die Haltung, ohne indessen eine entsprechende Lebhaftigkeit des Geschäfts herbeizuführen, nur Tücken waren lebhaft und auch Amerikaner in gutem Verkehr. Eisenbahnen waren zu theilweise hernbgesetzten Coursen still, Bank- und Industrie-Aktien fest und theilweise steigend, besonders solche Devisen, für welche keine spezielle Theilnahme besteht.

Digitized by Google

Inländische Fonds gut behauptet, neue Bundesanleihe zu 91⅛ in lebhaftem Verkehr. Pfand- und Rentenbriefe in schwachem Verkehr und wenig gefragt. Sämmtliche Prioritätsgattungen in mässigem Verkehr, bei fester Haltung für inländische und etwas matter für russische und österreichische. Rumänische Eisenbahn-Obligationen verkehrten in grossen Summen. Russische Fonds etwas schwächer und der Verkehr nur in 1822er und 1862er Anleihen, so wie Bodenkredit-Pfandbriefe erwähnenswerth.

Frankfurt a. M., 8. August, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 89¼, Kreditaktien 213, Staatsbahn 311, Galizier —, Lombarden 169½, 1860er Loose 67½, Silberrente —.

Wien, 8. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Ermattend.

Abendbörse. Kreditaktien 235.50, Staatsbahn 334.00, 1860er Loose 86.50, 1864er Loose 103.25, Anglo-Austrian 195.00, Franco-Austr. 83.50, Galizier 222.50, Lombarden 183.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.25.

Wien, 8. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Schluss). Stimmung höher auf Deckungskäufe.

(Verbörse.) Kreditaktien 240.50, Staatsbahn 335.00, 1860er Loose 87.00, 1864er Loose 104.50, Galizier 224.00, Anglo-Austr. 202.00, Franco-Austrian 86.00, Lombarden 184.75, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.20.

London, 8. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Consols 90¼. Neue Spanier 25. Italien. 5proz. Rente 46¼. Lombarden 14⅛. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 39¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 85⅛.

Paris, 8. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Course nominell.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.95. Italienische 5proz. Rente 45.25. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 608.75. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 140.00. Lombardische Eisenbahnaktien 347.50. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 39.00. Neue Türken —. 6prozeut. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 95. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

New-York, 8. August, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 19⅝, niedrigste 18⅛.

Wechsel auf London in Gold 109⅛. Geldagio 18⅛. Bonds de 1882 112½. Bonds de 1885 111⅛. Bonds de 1865 109¼. Bonds de 1904 107⅝. Erie-Bahn 21¼. Illinois —.

Berlin, am 9. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	87bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	92bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	97 G	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	87bz	
do. von 1857	4½	do.	87bz	
do. von 1859	4½	do.	87bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	87bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	87bz	
do. von 1867	4½	do.	87bz	
do. v. 1867 Lit. C.			87bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	87bz	
do. v. 1850, 52	4½	do.	79bz	
do. von 1853	4	do.	79bz	
do. von 1862	4	do.	79bz	
do. von 1868	4	1/1 o. 7	79bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	74bz	
Pr.-Anl. 1855 k100 Tlr.	3½	1/4.	114½bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Tlr.	—	pr. Stück	59½bz	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	78bz	
Oder-Deichb.-Oblig.	4	1/1 u. 7	— —	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99 G	
do. do.	4½	1/1 u. 7	87bz	
do. do.	3½	do.	— —	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Pfandbriefe: Berliner	4½	do.	83bz	
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	do.	71bz	
Pfandbriefe: do.	4	do.	78 B	
Pfandbriefe: do.	4½	do.	86bz	
Pfandbriefe: Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	72 G	
Pfandbriefe: do.	4	do.	76 G	
Pfandbriefe: do.	4½	do.	87⅛bz	
Pfandbriefe: do.	5	do.	— —	
Pfandbriefe: Pommersche	3½	do.	69½bz G	
Pfandbriefe: do.	4	do.	79bz	
Pfandbriefe: do.	4½	do.	— —	
Pfandbriefe: Posensche, neue	4	1/1 u. 7	80½bz B	
Pfandbriefe: Sächsische	4	do.	— —	
Pfandbriefe: Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
Pfandbriefe: do. Lit. A.	4	do.	— —	
Pfandbriefe: do. neue	4	do.	— —	
Pfandbriefe: Westpr., rittschftl.	3½	do.	70bz	
Pfandbriefe: do. do.	4	do.	77bz	
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	83bz	
Pfandbriefe: do. II. Serie	5	do.	— —	
Pfandbriefe: do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	83bz	
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	83bz	
Rentenbriefe: Pommersche	4	do.	83 B	
Rentenbriefe: Posensche	4	do.	80bz	
Rentenbriefe: Preussische	4	do.	— —	
Rentenbriefe: Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Rentenbriefe: Sächsische	4	do.	85 G	
Rentenbriefe: Schlesische	4	do.	— —	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	101 G	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33etwbz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	101 G	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. o. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16bz	
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	— —	

Fonds und Staats Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	—	—
Hamb. Pr.-A. de 1866	4	1/3.	—	—
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	44 G	
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. s. 1/7.	—	—
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	64 G	
Meininger Loose	—	pr. Stück	—	—
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	—	—
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	1.5 u. 1/11	90⅛a91½bz G	
do. do. 1885	6	do.	90⅛bz	
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	42bz G	
do. Silber-Rente	4½	do.	50⅛bz	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	70 B	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	77⅛bz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	70etwä68a9½	
do. do. 1864	—	pr. Stück	56⅛bz	bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	47⅛a48⅛bz B	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	82bz	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	460 B	
Rumän. Eisenb.	7⅓	1/1. u. 1/7.	56⅛a58⅛bz	
Rumänier	8	do.	87bz	
Fino. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	6⅛ B	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	82etwbz G	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	81⅝	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	— —	
do. Egl Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl.	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	106⅛bz G	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	106bz G	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Eogl. St	5	do.	— —	
do. do. Holl.	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		79⅞bz	
do. Bodenkredit	4	13/1.u. 13/7.	80bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Sächs.-Poln. Schatz.	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do. do. kleine	4	do.	— —	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	62⅞ G	
do. neue			63bz	
do. do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	52⅛bz	
do. Cert. A. k300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. k500 Fl.	5	do.	93 G	
Türk. Anleihe 1865	6	do.	41⅛a42⅛bz G	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	⅛	⅛	1/1.	34⅛bz	
Altona-Kieler	6	7	4	do.	105etwbz G	
Berg.-Märk. abg.	8	8⅛	4	do.	114bz	
do. do. neue			5		108⅛bz	
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅛	4	1/1.u.7.	176bz	
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	61bz	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	84⅛bz	
Berlin-Hamburg	9⅛	10⅛	4	do.	— —	
Brl.-Pfnd.-Mgdb.	17	18	4	do.	199⅞bz	
Berlin-Stettiner	8⅛	9⅛	4	1/1 u.7.	129etwbz G	
do. neue					— —	
Brsl.-Schw.-Frb	8⅛	8⅓	4	1/1.	101bz	
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	88½bz G	
Cöln-Mindener	8⅝	8⅞	4	1/1	125bz G	
do. Lit. B.	5	5	5	do.	94 G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —	
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	52bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	80 G	
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener	4	4	4	do.	48bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	79bz G	
Magdb. Haiberst.	15	10⅓	4	1/1.	117bz	
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	65bz	
do. neue					110bz	
Magdeb. Leipz.	19	11½	4	do.	174⅛bz	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	83bz	
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7	80 G	
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	80bz G	
Niederschl. Zweigb.	4⅓	5	4	1/1.	80bz	
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	64bz	
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3½	do.	162bz	
do. Lit. B.	15	13⅓	3½	do.	146 G	
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38⅛bz	
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	61bz G	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	86⅛bz G	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	92bz	
Rheinische	7⅓	7⅘	4	do.	107bz G	
do. St.-Pr.	7⅓	7⅘	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.u10	79bz	
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	19⅛bz G	
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7.	86⅛ G	
Thüringer	9	8⅛	4	1/1.	122bz	
do. 70%	5	—	5	1/4.	112 G	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	72½bz	
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	81 G	
do. do. 40%	—	—	—		— —	
Amst.-Rotterd.	6	7⅛	4	1/1.u.7.	96bz	
Böhm. Westb.	6	7⅛	5	do.	90⅛bz	
Gzl. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	88⅛a90⅛bz	
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	65bz G	
Ludwigsh.-Bexb	11⅔	10⅔	4	1/1.u.7.	— —	
Mainz-Ldwgsh.	9	9⅛	4	do.	126bz	
Oberhess. v. St.g.	3⅛	3⅛	3⅛	1/1.	46bz	
Oest. Franz. St.	10⅓	12	5	1/1.u.7	176⅛178bz	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	97 G	
Reichenb.-Pard.	4⅓	4⅓	4⅓	do.	65⅛66bz B	
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	82⅝83bz	
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u.11	98a⅛bz	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18bz	
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	1	do.	— —	
Wsch. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1.u.7.	— —	
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u10	— —	
do. Wien	6⅓	—	5	1/1.	54⅛bz G	

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114⅛bz	Dollars	1 11⅛bz
Gold-Kronen	9 7bz	Imperials p. Pfd.	459⅛ G
Louisd'or	111 G	Fremd. Banknoten	99bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlöseb.	
Sovereigns	6 22⅛bz	Leipziger	99⅛bz
Napoleonsd'or	5 12⅛bz G	Oest. Banknoten	79½bz
Imperials	5 15 G	Russ. Banknoten	72⅛bz

Silber in Barre u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 6.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	143⅛bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt	142⅛bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149⅛bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 20½bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	79⅛bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	79½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79bz	—	—
Augsburg,südd. Whr.....	100 Fl.	2 Mt.	56 24bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Whr..	100 Fl.	2 Mt.	57bz	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99⅛ G	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	80⅛bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	80½ G	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	72⅛bz	—	—
Bremen	100T.G.	8 Tage.	110bz	—	—
do.	100T.G.	3 Mt.	107bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	68⅛etwbz G	
do. II. Em.	5	do.	79 G	
do. III. Em.	5	do.	78bz	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	72bz
do. do. Lit. B.	3½	do.	72bz	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	86bz	
do. VI. Serie	4½	do.	86bz	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	91½bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	81bz	
do.	4½	do.	86 G	
do. Lit. B. ..	4½	do.	86 G	
Berlin-Görlitzer	5	do.	—	—
Berlin-Hamburger	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.	4	do.	79bz	
do. Lit. C. ..	4	do.	80etwbz	
do.	5	do.	93⅛bz	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	—	—
do. III. Serie	4	do.	73½bz	
do. IV.S. v.St. gar.	4½	1/1 u.	85 G	
do. do.	4	1/4u.10	73⅛bz G	
Breslau-Schweid.-Freib. .	4½	1/1 u.7	82½ G	
do. Lit. C.	4½	do.	82½ G	
Cöln-Crefelder	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	94bz	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4	do.	76bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	84 G	
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	84 B	
do. von 1870	5	do.	89½bz G	
do. Wittenberge	3	1/1.	—	—
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	77bz	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	77bz	
do. III. Ser.	4	do	75bz	
do. IV. Ser.	4½	do	—	—
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	99 G	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit. C.....	4	do.	—	—
do. Lit. D.....	4	do.	77bz G	
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	—	—
do. Lit. F.....	4½	do.	—	—
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7	89bz	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	85bz	
do. Lit. I.	5	do.	91½bz	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	90bz G	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	81 B	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	87⅛ B	
Rheinische.....	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	85 G	
do. do. v. 62 u. 63	4½	1/4u.10	85 G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	85 G	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	82 G	
do. do. II. Em.	4½	do.	82 G	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld.I.Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	83 G	
do. III. Em.	4½	do.	83 G	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	—	—
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	84 G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	66 G	
Belg. Obl. J. de l'Est..	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Pfälzische-Bahn.....	5	1/4.u10	70 B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	78 G	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	66⅛67bz	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	67⅛bz	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	64⅛65bz	
Ostrau-Friedland.....	5	1/4.u10	65 G	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u1½	64 B	
do. II. Em.	5	do.	71bz	
do. III. Em.	5	do.	67½bz B	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	280bz	
do. neue	3	do.	280bz	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	69⅛bz	
do. 69er.	5	do.	66⅛bz	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	223bz G	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat. ..	5	1/1.u.7.	72 B	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	90 G	
do. in Lvr.Strl.à6.24	5	do.	—	—
do. kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug..	5	do.	80 G	
do. in Lvr. Strl.à6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	81etwbz B	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	79 G	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	84 G	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	80bz	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	79⅛bz G	
Moskau-Bjäsan	5	do.	83bz	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	79½bz	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger.....	5	13.1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	81 G	
Schuia-Ivanovo	5	do.	79 B	
do. kleine.....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	78etwbz G	
do. kleine.	5	do.	—	—
Warsch.-Wien.Silb.-Prior.	5	1/1.u 7.	79bz	
do. kleine ..			80 G	
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8	54 B	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	60etw B e62b	
California-Pacific.....	7	do.	70bz	
Kansas-Pacific.....	8	do.	64½ G	
Alabama.....	8	do.	69bz	
Brunswick.....	6	do.	71 B	
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u11	58 B	
Peninsular.....	7	1/1.u.7.	54 B	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif	7	do.	60⅛ G	
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—	—	—	—
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	100 G	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		135bz	
Badische Bank .	4	20	4		95 G	
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.	—	—
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7	128bz	
do. Immobilien	—	—	5	do.	—	—
do. Pferdeb.. .	4	6	5	1/1u.11	88bz	
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.	110 G	
Bremer	5½	6	4	do.	—	—
Chem. Maschf. .	—	—	—	—	87½bz G	
Coburg. Kredit. .	5⅛	7½	4	do.	94 B	
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	97 G	
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.	119⅛bz G	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	96½bz	
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	5½ B	
do. Gas.....	11⅛	11⅛	5	1/1.	153 G	
do. Landes-B.	4	7	4	do.	100 G	
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	95½bz G	
Diskonto-Kom. .	9	9⅛	4	1/1.	135bz B	
Effekt.Liz.Kiebb.	10	11	5	do.	—	—
Eisenbahnbed...	11⅛	14	5	do.	138 G	
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	110bz	
do. Nordd.	5	5	5	do.	92bz G	
Genf.Kred.inLiq.	0	0	—	fr.Zins	14bz G	
Gerner.....	4⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	90bz G	
Dtsch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	105 B	
S.G.Schust. u. C.	7	7	4	do.	104 B	
Goth. Privatbank		7⅛			—	—
Gothaer Zettel ..	5⅛	7⅛	4	do.	96 G	
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	92etwbz	
Hamb.Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	96½ G	
Hannoversche ..	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7.	82½bz	
Harpen.Bgb.Ges.	5	—	5		104bz G	
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	92½bz G	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1u.7.	110bz G	
Hyp. (Hübner) .	9⅘	10	4	2/1.	101½ G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	—	—
do. A.1.Preuss.	5⅛	6½	4	1/1.	—	—
do. Pfdb.unkd.	—	—	4½	1/1u.7.	—	—
do.do.do. Pomm.			5		—	—
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	—	—
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	114½etwbz	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	95bz	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	114etwbz	
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	—	—
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	—	—
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.	90 G	
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	113bz B	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	49 B	
Moldauer Bank.	4	4	4	do.	—	—
do. volle	4	—			—	—
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	100bz G	
Norddeutsche ..	8⅘	9⅘	4	1/1.	130½ G	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	124½6½bz	
A. B.Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	68bz G	
Brl.Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	—	—
Brl. Centralstr.G.	—	—	5	do.	60 G	
Phönix Bergw..	17	—	5	1/7.	169bz	
do. do. B.		30⅘			260etwbz	
Portl.-F. Jord.H.	—	—	4		—	—
Posener Prov. ..	6⅘	6⅘	4	1/1.	—	—
Preussische B...	8	9⅛	4½	1/1 u.7.	136bz G	
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	—	—
do. Hypoth.Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100bz	
Pr. Cntr.-Boden. 40% Istr. liber.	—	—	5	1/8.	114½bz	
Pr. Centr.Bd.C.A	—	—	5	1/1 u.7.	—	—
Renaissance	5⅛	—	5	do.	—	—
Ritterschl. Priv..	5	5⅘	4	1/1.	83 G	
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	108bz	
Sächsische.....	7⅛	9	4		125 G	
Sächs.Hyp.Pfdbr.	—	—	5	1/1.	39bz	
Schles. B.-V...	8	8	4	do.	106 G	
do. neue					—	—
Schles.Bergb.-G.	6	8	5	do	83bz G	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	85bz G	
Thüringer.....	4	4	4	1/1 u.7.	81etwbz	
Un.-Br. Gratweil					—	—
Vereinsb. Hbg..	9⅔	10⅙	4	1/1	—	—
B. Wasserwerke	9	—	—		—	—
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	—	—
Weimarische ...	4⅛	5½	4	1/1 u.7.	83bz	
Westeod Km.-Ak.	5	5	5		—	—

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 196. Dienstag den 9. August 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den Kaufmann Julius August Reinhold Bader ist in den Akten B. 360. 70. C. II. die gerichtliche Haft wegen Unterschlagung beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ergebenst ersucht, den ꝛc. Bader im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Königliche Stadtvogtei-Direktion hierselbst abzuliefern. Berlin, den 5. August 1870. Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungs-Sachen. Kommission II. für Voruntersuchungen. Beschreibung. Alter: 30 Jahr, Geburtsort: Sommerfeld i. Schl., Größe: 5 Fuß 3½ Zoll, Haare: schwarzbraun, Stirn: frei, Augen: braun, Augenbrauen: braun, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn und Gesichtsbildung: rund, Gesichtsfarbe: blaß, Gestalt: untersetzt.

Bekanntmachung. Der frühere Tuchscheerer, jetzige Carousselbesitzer Johann August Ludwig König aus Neu-Ruppin wird behufs seiner Vernehmung gesucht. Wer von seinem Aufenthalt Kenntniß hat, wolle denselben dem Unterzeichneten mittheilen. Spandau, den 5. August 1870. Der Staats-Anwalt.

Handels-Register.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts sind folgende Firmen:

a) sub Nr. 400
Ernst Sommer zu Sorau,
und als deren Inhaber
der Tuchfabrikant Carl Ernst Sommer zu Sorau;

b) sub Nr. 401
Justus Blum zu Sorau,
und als deren Inhaber
der Tuchfabrikant Johann Julius Blum zu Sorau;

c) sub Nr. 402
H. Beutner zu Sorau,
und als deren Inhaber
der Tuchfabrikant Carl Heinrich Beutner zu Sorau;

d) sub Nr. 403
Carl Richter zu Sorau,
und als deren Inhaber
der Tuchfabrikant Carl August Richter zu Sorau;

e) sub Nr. 404
C. Linnert zu Sorau,
und als deren Inhaber
der Tuchfabrikant Carl Friedrich Linnert zu Sorau;

zufolge Verfügung vom 1. August 1870 am selbigen Tage eingetragen.

Sorau, den 1. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 5. ist am 6. August 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 134 eingetragen worden, daß der Kaufmann Johann Gustav van Steen zu Danzig für die Dauer der Ehe mit Wilhelmine Henriette geb. Mühle durch gerichtlichen Vertrag vom 5. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß das gesammte gegenwärtige und zukünftige Vermögen derselben die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 6. August 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Groddeck.

Unter Nr. 208 des Gesellschaftsregisters des unterzeichneten Gerichts, woselbst die hiesige Handlung, Firma Geb. Tessendorff, und als deren Inhaber
1) der Kaufmann Carl Friedrich Wilhelm Tessendorff in Stettin,
2) der Kaufmann Friedrich Tessendorff ebenda,
3) der Kaufmann Ewald Mylius daselbst
vermerkt sind, und unter Nr. 299 woselbst die hiesige Handlung, Firma: Ewald Mylius, und als deren Inhaber
1) der Kaufmann Ewald Mylius,
2) der Kaufmann Friedrich Wilhelm Tessendorff,
3) der Kaufmann Carl Friedrich Wilhelm Tessendorff,
sämmtlich zu Stettin,
vermerkt sind, ist heute zufolge Verfügung vom 4. August 1870 eingetragen:

Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Tessendorff ist am 15. Juni 1870 aus der Gesellschaft ausgetreten.

Stettin, den 5. August 1870.
Königliches See- und Handelsgericht.

In unser Firmenregister ist bei Nr 2509 das Erlöschen der Firma: C. A. Tschirner hier, heute eingetragen worden.

Breslau, den 4. August 1870.
Königl. Stadtgericht, Abtheilung I.

I. In unser Firmenregister ist unter Nr. 974 die Firma »J. Siedner« zu Mittel-Lagiewnik und als deren Inhaber die Jettel, verehelichte Siedner, geborne Rosenbaum daselbst heute eingetragen worden.

II. Als Prokuristin der vorgenannten Firma ist der Gastwirth Lazarus Siedner zu Mittel-Lagiewnik unter Nr. 64 des Prokurenregisters heute eingetragen worden.

Beuthen O.-S., den 2. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserem Firmenregister haben wir bei Nr. 37 der Firma »Robert Rosse« eingetragen, daß dieselbe erloschen ist zufolge Verfügung vom 5. August 1870 am 6. August 1870.

Bunzlau, den 6. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 10 bezüglich der hiesigen Zweigniederlassung eingetragenen Handelsgesellschaft Allgemeine Gas-Aktiengesellschaft zu Magdeburg der Vermerk:

Aus dem Direktorium sind ausgeschieden: der Kaufmann Carl Wilhelm Aue, Kommerzien-Rath Ludwig Ferdinand Krichelsdorff und Banquier Israel Hirschfeld und an deren Stelle in's Direktorium — abgesehen von dem inzwischen eingetreten gewesenen aber wieder ausgeschiedenen Gas-Ingenieur Liebau — eingetreten: der Kanzlei-Rath a. D. Rudolph Zwicker und der Hauptmann Alexander Bethe, beide zu Magdeburg, sowie der Oberingenieur Alfred Mohr zu Dessau. Vorsitzender des Direktorii ist gegenwärtig der Kaufmann Herrmann Zuckschwerdt und Stellvertreter des Vorsitzenden der Kanzlei-Rath a. D. Zwicker, während der Hauptmann Alexander Bethe zum General-Betriebsdirektor ernannt ist, heute eingetragen worden.

Ratibor, den 1. August 1870.
Königl. Kreisgericht. I Abtheilung.

In unserem Firmenregister ist die daselbst unter Nr. 248 eingetragene Firma A. Prager zu Ratiborer-Hammer — Inhaber Kaufmann Abraham Pragrr zu Leschnitz — heut gelöscht worden.

Ratibor, den 3. August 1870.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 93 Kolonne 6 folgender Vermerk eingetragen:

»Die Firma ist hier gelöscht und anderweit unter Nr. 113 dieses Registers eingetragen zufolge Verfügung vom 2ten August 1870.«

Dagegen ist bei Nr. 113 des bezeichneten Registers die Firma:
»Eisenhüttenwerk der Fideikommiß-Herrschaft Mallmitz«
und als deren Inhaber: Alfred Graf zu Dohna zu Mallmitz am 2. August 1870 eingetragen worden.

Sprottau, den 5. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist bei Nr. 5, Kolonne 8, folgender Vermerk eingetragen:

»Die dem General-Direktor Wilhelm Neumann in Mallmitz ertheilte Prokura ist erloschen, eingetragen zufolge Verfügung vom 2. August 1870.«

Dagegen ist wieder im Prokurenregister sub Nr. 10 der General-Direktor Wilhelm Neumann in Mallmitz als Prokurist der dem Grafen Alfred zu Dohna in Mallmitz unter der Firma:
»Eisenhütten-Werk der Fideikommiß-Herrschaft Mallmitz«
betriebenen und unter Nr. 113 des Firmenregisters eingetragenen Geschäfts am 2. August 1870 eingetragen worden.

Sprottau, den 5. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bei der in unserm Firmenregister sub Nr. 105 eingetragenen Firma:

Alaunwerks-Verwaltung zu Alaunwerk Schwemsal

ist in Kol. 6 vermerkt:

Die Firma ist als offene Handelsgesellschaft — vergleiche Nr. 12 des Gesellschaftsregisters — eingetragen und dahier gelöscht zufolge Verfügung vom 22. Juli 1870,

und unter Nr. 12 unseres Gesellschaftsregisters zufolge Verfügung von demselben Tage eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
Alaunwerks-Verwaltung zu Alaunwerk Schwemsal,
Sitz der Gesellschaft:
Alaunwerk Schwemsal,
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
Der Königliche Amtsgerichts-Assessor Graf Hans Bernhard Friedrich von Schweinitz zu Fürstenau,
der Premier-Lieutenant Graf Hans Heinrich Julius von Schweinitz zu Posen,
der Graf Hans Heinrich von Schweinitz zu Alaunwerk Schwemsal.

Die Gesellschaft hat am 9. Juni 1870 begonnen.

Zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft ist nur berechtigt der Graf Hans Heinrich von Schweinitz.

Ferner ist in unser Prokurenregister gemäß derselben Verfügung eingetragen:

Bei Nr. 6, Kol. 8: Die dem Ernst Ludwig Metzger zu Alaunwerk Schwemsal von dem Königlichen Ober-Bergrath a. D. Graf Heinrich von Schweinitz daselbst am 20. November 1869 ertheilte Prokura ist erloschen.

sub Nr. 8: Die Handelsgesellschaft Alaunwerks-Verwaltung zu Alaunwerk Schwemsal hat dem Hüttenverwalter Ernst Metzger zu Alaunwerk Schwemsal zur Führung ihrer Firma Prokura ertheilt.

Eilenburg, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die hiesige Firma Otto Meyer & Wall (Inhaber Gustav Wall und Otto Meyer) ist in Liquidation getreten und wird von Jedem der genannten Gesellschafter allein als Liquidationsfirma gezeichnet.

Solches ist zufolge Verfügung vom 2. d. Mts. bei Nr. 26 unseres Gesellschaftsregisters vermerkt.

Altona, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 2. d. Mts. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 983 eingetragen:

der Kaufmann Gustav Wall zu Altona,
Ort der Niederlassung: Altona,
Firma: Gustav Wall.

Altona, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 5. d. M. ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 44 die Aufhebung der in Ottensen bestandenen Zweigniederlassung der Hamburger Firma: »Bieler & Co.« eingetragen.

Altona, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 5. d. Mts. ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 70 die Aufhebung der in Ottensen bestandenen Zweigniederlassung der Hamburger Firma:

»Harloff & Vogelsang«

eingetragen.

Altona, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 5. d. Mts. ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 131 das Erlöschen der hiesigen Firma

»E. Rauscher & Greve«

eingetragen.

Altona, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 5. dieses Mts. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 984 eingetragen:

Der Kaufmann John Greve zu Altona.
Ort der Niederlassung: Altona.
Firma: J. Greve.

Altona, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 16. c. am heutigen Tage eingetragen:

Nr. 66 des Prokurenregisters:

Firma S. Meyerson in Bielefeld.

Die dem Alexander und Daniel Meyerson ertheilte Prokura ist zurückgenommen.

Bielefeld, 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 20. Juli c. am heutigen Tage eingetragen:

Nr. 113 des Prokurenregisters:

Der Kaufmann Johannes Friedrich Mallenkott hat dem Gastwirth Wilhelm Mallenkott hierselbst für sein hier bestehendes, unter Nr. 336 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft mit der Firma:

J. F. Mallenkott

Prokura ertheilt.

Bielefeld, 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 20. c. am heutigen Tage eingetragen:

Nr. 361 des Firmenregisters.

Firma: Gebrüder Lütgert zu Gütersloh.

Die Firma ist erloschen.

Bielefeld, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Unter Nr. 13 unseres Firmenregisters, woselbst der Kaufmann Carl Basse sen. dahier als Inhaber des dahier unter der Firma »C. Basse« bestehenden Geschäfts vermerkt steht, ist heute Folgendes notirt:

die Firma ist durch schriftliche Uebereinkunft auf den Kaufmann Carl Basse junior zu Lüdenscheid übergegangen. Vergl. Nr. 306 des Firmenregisters.

Sodann ist heute der Kaufmann Carl Basse junior dahier als Inhaber des dahier unter der Firma »C. Basse« bestehenden Geschäfts unter Nr. 306 unseres Firmenregisters eingetragen.

Ferner ist unter Nr. 85 unseres Prokurenregisters, woselbst der Carl Basse jun. dahier als Prokurist des dahier unter der Firma C. Basse bestehenden, unter Nr. 13 unseres Firmenregisters für den Kaufmann Carl Basse sen. dahier eingetragen gewesenen Geschäfts vermerkt steht, heute Folgendes notirt:

Die Prokura ist erloschen.

Lüdenscheid, den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Carl Basse junior dahier hat für sein dahier unter der Firma »C. Basse« bestehendes, unter Nr. 306 unseres Firmenregisters eingetragenes Geschäft seiner Ehefrau Pauline, geb. Middecke dahier, Prokura ertheilt.

Dies ist heute unter Nr. 126 des Prokurenregisters eingetragen.

Lüdenscheid, 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 257 unseres Firmenregisters, woselbst der Kaufmann Friedrich Ludwig Opderbeck zu Altena als Inhaber des zu Altena unter der Firma Fr. Ludwig Opderbeck bestehenden Geschäfts vermerkt steht, ist heute Folgendes notirt:

der Kaufmann Friedrich von der Linnepe zu Altena ist mit dem 1. Juli d. J. in das Geschäft des Kaufmanns Friedrich Ludwig Opderbeck zu Altena als Theilhaber eingetreten und dadurch eine offene Handelsgesellschaft entstanden, welche die Firma Opderbeck & von der Linnepe angenommen hat. Vergl. Nr. 165 des Gesellschaftsregisters. Sodann sind heute die Kaufleute Friedrich Ludwig Opderbeck und Friedrich von der Linnepe, beide zu Altena, als Inhaber der daselbst unter der Firma Opderbeck & von der Linnepe bestehenden offenen Handelsgesellschaft unter Nr. 165 unseres Gesellschaftsregisters eingetragen.

Lüdenscheid, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 296 unseres Firmenregisters, woselbst der Kaufmann Heinrich Schmidt zu Haloer als Inhaber des daselbst unter der Firma Asbeck & Krumme bestehenden Geschäfts eingetragen steht, ist heute Folgendes notirt:

Der Kaufmann Heinrich Schmidt hat seinen Wohnsitz und das von ihm unter der Firma Asbeck & Krumme betriebene Geschäft von Haloer nach Vorde bei Hagen verlegt; die Firma Asbeck & Krumme ist daher hier gelöscht.

Lüdenscheid, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870 heute unter Nr. 57 eingetragen worden: Firma der Gesellschaft: Robert Bonzel; Sitz der Gesellschaft: Finnentrop; Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Die Gesellschafter sind: 1) Gewerker Joseph Bonzel aus Olpe, 2) Gewerker Reinhard Bonzel von da, 3) Gewerker Eduard Bonzel von da, 4) Frau Bürgermeister Herman Halbfas Maria geborene Bonzel zu Olpe. Die Gesellschaft hat am 27. Juli 1868 begonnen. Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur den Gesellschaftern Joseph Bonzel, Reinhard Bonzel und Eduard Bonzel, und zwar jedem von ihnen einzeln zu.

Olpe, den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Nach Verfügung vom 3. August 1870 ist unter dem heutigen Tage in das Handelsregister eingetragen worden:

daß die Firma H. F. Ziegler dahier, nach Anzeige deren Inhabers, des Gastabrikanten Heinrich Friedrich Ziegler dahier, vom 2. August 1870, seit dem 1. Juli d. J. erloschen ist.

Hanau, am 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmen-Register des Amtes Hadamar ist heute folgender Eintrag gemacht worden:

Nr. 35.

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Joseph Wagner zu Hadamar.
Ort der Niederlassung: Hadamar.
Bezeichnung der Firma: Joseph Wagner.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870 am 1. August 1870.
(Akten über das Firmenregister Band I. S. 374.)

Limburg an der Lahn, den 29. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1760 eingetragen worden, daß die von dem Kaufmann Cael Goldschmidt in Cöln für seine Handelsniederlassung daselbst geführte Firma:

»Carl Goldschmidt«

erloschen ist.

Cöln, den 5. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

In das Handelsregister bei dem Königlichen Handelsgerichte hierselbst ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

1) Nr. 2049 des Firmenregisters. Die Firma Heinrich Riffelmann in Solingen, deren Inhaber der Fabrikant Heinrich Riffelmann daselbst ist.
2) Nr. 733 des Prokurenregisters. Die von dem vorgenannten Heinrich Riffelmann für seine erwähnte Firma seiner Ehefrau Auguste Charlotte, geb. von Auw in Solingen, ertheilte Prokura.
3) Nr. 463 des Gesellschaftsregisters und Nr. 2050 des Firmenregisters. Die zufolge Vertrages zwischen den Gesellschaftern

Johann Heinrich Cramer, Kaufmann zu Elberfeld, und Conrad Geilen, Kaufmann zu Niedersfeld, am 10. Oktober 1866 stattgefundene Auflösung der Handelsgesellschaft unter der Firma J. Cromer et Sohn zu Elberfeld; genannter Geilen ist mit jenem Tage als Theilhaber aus dem unter besagter Firma geführten Handelsgeschäfte ausgeschieden und ist Letzteres mit Aktiven und Passiven, sowie mit der Berechtigung zur Fortführung der Firma an den Theilhaber Cramer übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma: J. Cramer & Sohn für sich fortbetreibt.

4) Nr. 1147 des Gesellschaftsregisters und Nr. 2051 des Firmenregisters. Die vermöge Uebereinkunft der Gesellschafter Wilhelm Klauer und Reinhart Schmidt, Kaufleute in Elberfeld, am 23. Juli 1870 erfolgte Auflösung der Handelsgesellschaft unter der Firma Klauer & Schmidt daselbst; genannter Klauer ist mit jenem Tage als Theilhaber aus dem unter erwähnter Firma geführten Handelsgeschäfte ausgeschieden, und ist Letzteres mit Aktiven und Passiven, so wie mit der Berechtigung zur Fortführung der Firma an den Theilhaber Schmidt übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma Klauer & Schmidt für sich fortbetreibt.

Elberfeld, den 29. Juli 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Gemäß Anmeldung der Kaufleute Wilhelm Rath und Gottfried Dahr, in Süchteln wohnend, ist der Letztere am 1. August d. J. in das von dem Erstgenannten bis dahin für alleinige Rechnung daselbst unter der Firma Wm. Rath betriebene Handelsgeschäft unter Betheiligung an den Aktiven und Passiven desselben als Gesellschafter eingetreten und für diese Handelsgesellschaft mit dem Sitze in Süchteln die Firma Rath & Dohe angenommen worden.

Demnach ist heute bei Nr. 279 des Handels- (Firmen-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichts die Erlöschung der Firma Wm. Rath vermerkt und sub num. 554 des Gesellschaftsregisters die obige Handelsgesellschaft eingetragen worden.

Sodann ist bei Nr. 119 des Prokurenregisters heute vermerkt worden: daß die von dem genannten Wilhelm Rath für sein gedachtes Handelsgeschäft seiner Ehefrau Marie, geb. Dohr, ertheilt gewesene Prokura erloschen ist.

Glabbach, am 2. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2602] Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns C. L. Reichert zu Elbing hat der Kaufmann Friedrich Schaffrath zu Sebnitz in Sachsen nachträglich eine Forderung von 117 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf. ohne Vorrechte angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 3. September d. J., Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 11 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 4. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
gez. Schliemann.

[2528] In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns A. Bracki zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 23. August cr., Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Thorn, den 9. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
gez. Lilienhain.

[2601] Bekanntmachung
der Konkurseröffnung und des offenen Arrestes
Konkurseröffnung.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation zu Neurobe,
den 5. August 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten Vincenz Spitzer zu Königswalde ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. Juli 1870 festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Seger hier bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in dem

auf den 18. August 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreisrichter v. Wedell in unserem Geschäftszimmer Nr. 1. des Gerichtsgebäudes

anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

II. Alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 12. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 3. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreisrichter v. Wedell in unserem Geschäftszimmer Nr. 1. des Gerichtsgebäudes

zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Prozeßführung bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechtsanwalt Porisius hier zum Sachwalter vorgeschlagen.

III. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Niemandem davon etwas zu verabfolgen oder zu geben, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 1. Oktober d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

[2593] In dem kaufmännischen Konkurse über das Vermögen des Fabrikanten Herrmann Rosenberger zu Ensdorf städtisch werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 24. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 10. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 8, vor dem Kommissar, Kreisrichter Rachner, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Räthe Anspach, Haack und Hundrich in Reichenbach und Justiz-Rath Rosemann in Langenbielau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Reichenbach i. Schles., den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2604] Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst wird das unterzeichnete Hauptamt in seinem Geschäftslokale die auf der Potsdam-Spandauer Kunststraße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Fahrland am Montag, den 22. August cr., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. Oktober cr. in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 114 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 8. August 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung. Donnerstag, den 11. August, früh 8 Uhr, werden auf dem Kasernenhofe am Kupfergraben circa 100 ausrangirte Artillerie-Zug- und Reitpferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Ersatz-Abtheilung des Garde-Feld-Artillerie-Regiments.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2603] Bekanntmachung.

Die neu kreirte fünfte Oberlehrerstelle am hiesigen Gymnasium, mit welcher ein jährliches Gehalt von 750 Thlr. verbunden ist, soll möglichst bald besetzt werden. Von dem Inhaber derselben wird verlangt, daß er die facultas docendi im Lateinischen, Griechischen und Deutschen für die obern Klassen inkl. Prima besitzt. Geeignete Schulmänner werden dahet hierdurch ersucht, sich unter Einreichung der erforderlichen Qualifikations-Zeugnisse und eines Lebenslaufs binnen 4 Wochen bei uns zu melden.

Cottbus, den 5. August 1870.

Der Magistrat.

Nachdem der Kreis-Wundarzt Dr. Kutzner zum Kreis-Physikus des Kreises Thorn ernannt worden, ist die Kreis-Wundarztstelle desselben Kreises erledigt. Qualifizirte Medizinal-Personen fordern wir hierdurch auf, unter Einreichung ihrer Zeugnisse sich innerhalb sechs Wochen bei uns um die Stelle zu bewerben. Marienwerder, den 6. August 1870. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Kreiswundarztstelle des Kreises Zeitz ist erledigt. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines ausführlichen Lebenslaufs binnen 6 Wochen bei uns melden. Merseburg, den 3. August 1870. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2605] **Monats-Uebersicht der Weimarischen Bank.**

Activa.

1)	Baare Kassenbestände	Thlr.	1,119,844.
2)	Wechselbestände	»	3,167,657.
3)	Ausstehende Lombarddarlehne	»	1,155,660.
4)	Effekten	»	109,996.
5)	Reservirte Weimarische Bankaktien	»	842,900.
6)	Guthaben in laufender Rechnung und Verschiedenes	»	2,545,894.
	Guthaben bei der Landrentenbank	»	248,725.

Passiva.

7)	Eingezahltes Aktienkapital	Thlr.	5,000,000.
8)	Banknoten im Umlauf	»	2,338,300.
9)	Depositenkapitalien	»	893,820.
10)	Aktien-Dividendenconto pro 1868 bis 1869	»	39,687.
11)	Guthaben der Staatskassen, Privatpersonen u. s. w.	»	806,199.

Weimar, den 31. Juli 1870.

Die Direktion der Weimarischen Bank.

[2599] **Privatbank zu Gotha.**

Monats-Uebersicht für Juli 1870.

Activa.

Gepräagtes Geld	Thlr.	726,250.	10.
Kassen-Anweisungen und fremde Banknoten	»	13,358.	19.
Wechsel-Bestände	»	2,432,340.	5.
Lombard-Bestände	»	267,530.	—.
Staatspapiere und Effekten	»	8,557.	4.
Guthaben in Rechnung und verschiedene Aktiva	»	792,774.	1.

Passiva.

Eingezahltes Aktien-Kapital	Thlr.	1,400,000.	—.
Noten im Umlauf	»	1,724,240.	—.
Depositen-Kapitalien	»	53,640.	—.
Guthaben in Rechnung	»	1,062,930.	9.

Gotha, den 31. Juli 1870.

Direktion der Privatbank zu Gotha.
Kühn. Jockusch.

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Bei den Telegraphenstationen der diesseitigen Eisenbahn werden Privatdepeschen, soweit sie nicht über die Grenzen des Norddeutschen Bundes hinaus bestimmt sind, bis auf Weiteres zur Beförderung wieder angenommen.

Berlin, den 8. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2606]

Ostpreußische Südbahn.

Einnahmen im Monat Juli cr.

1)	Personenverkehr	Thlr.	36,453. —.
2)	Güterverkehr	»	22,347. —.
3)	Sonstige Einnahmen	»	2,418. —.
	Summa	Thlr.	61,218. —.

Königsberg, den 6. August 1870.

Die Direktion.

Vom 10. d. M. ab werden die nach der Bekanntmachung vom 31. Juli d. J. auf der Strecke von Kohlfurt nach Breslau aufgehobenen beiden Personenzüge wieder durchgeführt.

Dieselben haben danach folgenden Fahrplan:
von Berlin 6 Uhr 20 Minuten Morgens,
in Breslau 5 Uhr 16 Minuten Abends,
von Breslau 9 Uhr 15 Minuten Morgens,
in Berlin 9 Uhr 32 Minuten Abends.

Ferner werden zwischen Kohlfurt und Görlitz folgende Züge eingelegt:
von Kohlfurt 1 Uhr 42 Minuten Nachmittags,
in Görlitz 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags,
von Görlitz 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags,
in Kohlfurt 1 Uhr Nachmittags.

Vom 10. d. M. ab werden ferner Kohlen allgemein zur Beförderung wieder angenommen, soweit die vorhandenen Betriebsmittel dies gestatten.

Berlin, den 8. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung. Hannoversche Staatseisenbahn. Zur Herstellung einer besseren Personenzug-Verbindung zwischen Hannover und Berlin soll für die Dauer der Militärzüge, im Anschluß an die Courierzüge der Berlin-Hamburger Bahn von Sonntag, den 7. d. Mts. ab ein Schnellzug zwischen Hannover und Hohnstorf und Büchen mit entsprechender Verbindung mit Harburg gefahren werden: Hannover ab 7.32 Abends, Lehrte ab 8.12 A., Celle ab 8.51 A., Uelzen ab 10.2 A., Lüneburg an 10.46 A., Lüneburg ab 10.51 A., Hohnstorf an 11.11 A., Hohnstorf ab 11.21 A., Lauenburg (Fähre) an 11.31 A., Lauenburg (Fähre) ab 11.41 A., Büchen ab 12.11 Nachts, Berlin an 5.30 Morgens, Harburg an 11.43 Abends, Berlin ab 11.0 A., Büchen an 3.10 Morgens, Büchen ab 4.0 M., Lauenburg an 4.20 M., Lauenburg (Fähre) ab 4.30 M., Hohnstorf (Fähre) an 4.46 M., Hohnstorf ab 4.56 M., Lüneburg an 5.16 M., Harburg ab 3.50 M., Lüneburg an 5.16 M., Lüneburg ab 5.22 M., Uelzen ab 6.16 M., Celle ab 7.16 M., Lehrte ab 8.3 M., Hannover an 8.24 M. Das Weitere besagen die auf den einzelnen Stationen ausgehängten Fahrpläne. Mit diesen Zügen findet auf der Strecke Hannover-Hohnstorf resp. Harburg eine Beförderung in I., II. und III. Wagenklasse, von Hohnstorf nach Berlin und v. v. nur in I. und II. Wagenklasse statt. Hannover, den 5. August 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2600] ## Schieferbau-Aktien-Gesellschaft »Nuttlar«

in Nuttlar an der Ruhr.

In der heutigen Generalversammlung ist an Stelle des durch das Loos ausgeschiedenen Vorstands-Mitglieds, Direktor Kollmann, derselbe einstimmig wieder gewählt worden.

An Stelle des, nach gegenseitiger Uebereinkunft ausgetretenen, Herrn Dr. H. Pauly ist Herr Roderl Dresler als ständiges verwaltendes Vorstands-Mitglied gewählt und besteht somit der Vorstand aus den Herren: Rechtsanwalt Humperdink, Rentmeister H. Hemmer, Direktor Kollmann, Kaufmann Rud. Oeßner, Kaufmann Rod. Dresler.

Zum Präsident des Vorstandes wurde Herr Rechtsanwalt Humperdink, zum Vize-Präsident Herr Rentmeister Hemmer ernannt.

In Anbetracht der jetzigen politischen, den Geldverkehr erschwerenden Verhältnisse, wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1869/70 keine Dividende zu vertheilen.

Dortmund, den 30. Juli 1870.

Der Vorstand.

Bilanz am 31. März 1870.

Activa.				Passiva.			
Bergwerks-Conto	95,719	18	—	Kapital-Conto	125,000	—	—
Grunderwerbs-Conto	2,655	5	3	Reservefonds-Conto	4,263	22	1
Bau-Conto	3,430	21	5	Delcredere-Conto	532	25	10
Brückenbau-Conto	1,242	19	4	Dividenden-Conto	210	—	—
Gruben-Inventar-Conto	3,387	24	—	Remuneratians-Conto	424	7	11
Mobilien-Conto	43	11	11	Lohn-Conto	1,026	1	7
Maschinen-Conto	5,026	12	5	Accept-Conto	2,000	—	—
Magazin-Conto	350	18	11	Diverse Kreditoren	2,501	5	11
Abraum-Conto Ostwig I.	1,618	17	11	Gewinn- u. Verlust-Conto Thlr. 7521. 2. 1.			
do. do. II.	307	25	2	abzüglich » 1910. 23. 3.	5,610	8	10
do. Königsgrube	1,647	19	11	für diverse Abschreibungen.			
Stückenland-Conto	368	9	10				
Effekten-Conto	225	—	—				
Schiefer-Conto	2,260	10	10				
Reserve-Actien-Conto	13,400	—	—				
Abraum-Conto Waldeck	687	1	8				
Diverse Debitoren	7,066	20	9				
Casse-Conto	734	14	10				
	140,568	12	2		140,568	12	2

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühr für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 197. Berlin, Mittwoch den 10. August Morgens 1870.

Berlin, den 10. August.

Im Archiv des Auswärtigen Amtes befindet sich folgendes Schreiben des Grafen Benedetti an den Präsidenten des Staats-Ministeriums Grafen Bismarck vom 6. August 1866 mit dazu gehörigem Vertragsentwurf, beides von Anfang bis zu Ende von der Hand des Grafen Benedetti.

Particulière.

Mon cher Président,

En réponse aux communications que j'ai transmises de Nikolsbourg à Paris à la suite de Notre entretien du 26 du mois dernier, je reçois de Vichy, le projet de convention secrète que Vous trouverez ci-joint en copie. Je m'empresse de Vous en donner connaissance afin que Vous puissiez l'examiner à Votre loisir. Je suis du reste à Votre disposition pour en conférer avec Vous quand Vous en jugeroz le moment venu.

Tout à Vous

signé Bonodotti.

Dimanche 5 Août 1866.

Mein lieber Präsident!

In Beantwortung der Mittheilungen, die ich in Folge unserer Unterhaltung vom 26. v. M. von Nikolsburg nach Paris gerichtet habe, empfange ich aus Vichy den Entwurf zu einer geheimen Konvention, von dem Sie anliegend Abschrift finden. Ich beeile mich, denselben zu Ihrer Kenntniß zu bringen, damit Sie ihn mit Muße prüfen können. Ich stehe übrigens zur Besprechung desselben zu Ihrer Verfügung, wenn Sie den Moment dazu für gekommen erachten.

Ganz der Ihrige

(gez.) Benedetti.

Sonntag, den 5. August 1866.

S. M. etc. ot S. M. etc.

Article I.

L'Empire français rentre en possession des portions de territoire qui, appartenant aujourd'hui à la Prusse, avaient été comprises dans la délimitation de la France en 1814.

Article II.

La Prusse s'engage à obtenir du Roi de Bavière et du Grand Duc de Hesse, sauf à fournir à ces Princes des dédommagements, la cession des portions de territoire qu'ils possédent sur la rive gauche du Rhin et à en transférer la possession à la France.

Article III.

Sont annulées toutes les dispositions rattachant à la confédération Germanique les territoires placés sous la souveraineté du Roi des Pays-Bas, ainsi que celles relatives au droit de garnison dans la forteresse de Luxembourg.

Artikel I.

Das französische Kaiserreich tritt wieder in den Besitz der Gebietstheile, die, heut zu Preußen gehörend, 1814 in die Begrenzung Frankreichs eingeschlossen worden waren.

Artikel II.

Preußen verpflichtet sich, von dem Könige von Bayern und dem Großherzoge von Hessen, vorbehaltlich einer diesen Fürsten zu gewährenden Entschädigung, die Abtretung der Gebietstheile zu erlangen, welche sie auf dem linken Rheinufer besitzen, und deren Besitz an Frankreich zu übertragen.

Artikel III.

Es sind aufgehoben die Bestimmungen, welche die unter der Souveränetät des Königs von Holland stehenden Gebiete an den deutschen Bund knüpfen, ebenso die, welche sich auf das Besatzungsrecht in der Festung Luxemburg beziehen.

Berlin, 10. August. Neue Nachrichten vom Kriegsschauplatze sind uns (außer der unten mitgetheilten französischen) bis Schluß des Blattes nicht zugegangen.

Liegnitz, 5. August. Auf die Nachricht von dem Siege bei Weißenburg hat der hiesige Magistrat heute folgende Telegramme abgesandt:

1) Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen Glück auf! zum Siege. Die Stadt Liegnitz bittet, wenn möglich, um ihre verwundeten Königs-Grenadiere zur sorgsamsten Pflege.

2) General-Major v. Bolgis-Rhetz. Womit können wir unseren braven Königs-Grenadieren helfen? Mittel stehen bereit.

Hamburg, 8. August. Nachdem der Sieg bei Weißenburg bekannt geworden, wurde von Mitgliedern des »Vereins für Kunst und Wissenschaft« an den König von Bayern folgendes Telegramm abgesandt:

Sr. Majestät von Bayern.

Bayerns König senden ehrfurchtsvollen Gruß Bürger Hamburgs zu Ehren gemeinschaftlich errungener Siege von Nord und Süd versammelte Mitglieder des Vereins für Kunst und Wissenschaft.

Heute Morgen traf folgende Antwort ein:

Vorstand des Vereins für Kunst und Wissenschaft, Hamburg.

Ich erwiedere aus ganzem Herzen die Glückwünsche, die mir von Hamburgs Verein für Kunst und Wissenschaft gebracht worden, und baue mit voller Zuversicht auf den dauernden Sieg unserer heiligen Sache.

Ludwig.

— Aus **Paris**, 9. August, ist dem »W. T. B.« auf indirektem Wege folgendes Telegramm zugegangen:

Eine offizielle Depesche aus Metz, Dienstag 8 Uhr 55 Minuten Morgens meldet: Die große Armee ist vor Metz konzentrirt. Marschall Bazaine ist mit der Leitung der Operationen betraut. General Frossard zieht sich in guter Ordnung auf Metz zurück. Die Nacht verlief ruhig. Der Kaiser begiebt sich in das Hauptquartier des Marschall Bazaine.

— Das »Militär-Wochenblatt« veröffentlicht folgende Ordre de bataille der französischen Armee:

Garde-Corps. D. G. Bourbaki. 1. Div. D. G. Deligny, 1. Brig. G. Brincourt (Garde-Jäger, 1. und 2. Garde-Voltig. Regt.), 2. Brig. G. Garnier (3. und 4. G. Volt. Regt.). 2. Div. D. G. Picard. 1. Brig. G. Jeanningros (Garde-Zuaven, 1. Garde-Gren. Regt.). 2. Brig. G. Pottevin (2 u. 3. G. G. R.). Kav.-Div. D. G. Desvaux. 1. Brig. G. Haima de Frétay (Guiden-, G. Chass. R.), 2 Brig. G. de France (G. Lanciers-, G. Drag. Regt.), 3. Brig. G. de Preuil (G. Kür., G. Karab. Regt.).

I. Corps. Marschall Mac Mahon. 1. Div. D. G. Ducrot. 1. Brig. G. Moreno (13. Jäg. B., 18., 96. J. R.), 2. Brig. G. Portis de Houlbec (45., 74. J. R.) 2. Div. G. G. Douay (bei Weißenburg gefallen). 1. Brig. G. Peltier de Montmarie (16. Jäg.

B., 50., 78. J. R.). 2. Brig. G. Pellé (1. Zuav., 1. R. algierscher Tir.). 3. Div. G. Raoult. 1. Brig. G. L'Hérillier (8. Jäg. B., 36., 48. J. R.), 2. Brig. G. Lefebre (2. Zuav., 2. R. algier. Tir.). 4. Div. D. G. de Lartigue. 1. Brig. G. Fraboulet (1. Jäg. B., 56., 87. J. R.), 2. Brig. G. Lacretelle (3. Zuav., 3. R. algier. Tir.). Kav. Div. G. Duhesme. 1. Brig. G. de Septeuil (3. Huf., 11. Chaff. Regt.), 2. Brig. G. de Nansouty (2. u. 6. Ulan., 10. Drag. R.), 3. Brig. G. Michel (8. u. 9. Kür. R.).

II. Corps. D. G. Froffard. 1. Div. D. G. Bergé. 1. Brig. G. Letellier-Valazé (3. Jäg. B., 32., 55. J. R.), 2. Brig. G. Joliaet (76. u. 77. J. R.). 2. Div. D. G. Bataille. 1. Brig. G. Pauget (12. Jäg. B., 8., 23. J. R.), 2. Brig. G. Fauvart-Bastoul (66., 67. J. Regt.). 3. Div. D. G. de Laveaucoupet. 1. Brig. G. Daens (10. Jäg. B., 2., 63. J. R.), 2. Brig. G. Micheler (24., 40. J. R.). Kav.-Div. D. G. Lichtlin. 1. Brig. G. Valabrègue (4., 5. Chaff. R.), 2. Brig. G. Bachelier (7., 12. Drag. R.).

III. Corps. Marschall Bazaine. 1. Div. D. G. Montaudan. 1. Brig. G. Aymard (18. Jäger-Bat., 51., 62. J. R.), 2. Brig. G. Clinchant (81., 95. J. R.). 2. Div. D. G. Castagny. 1. Brig. G. Cambriels (15. Jäg. B., 19., 41. J. R.), 2. Brig. G. Duplessis (69., 90. J. R.). 3. Div. D. G. Metmann. 1. Brig. G. de Potier (7. Jäg. Bat., 7., 29. J. R.). 2. Brig. G. Arnaudeau (59., 71. J. R.). 4. Division. D. G. Decaen. 1. Brig. G. de Bauce (11. Jäg. Bat., 44., 60. J. R.), 2. Brig. G. Sanglé de Ferrieres (80., 85. J. R.). Kav. Div. D. G. de Clerambault. 1. Brig. G. Bruchard (2., 3., 10. Chaff. Regt.), 2. Brig. G. Mandrunches (2., 4. Drag. Regt.), 3. Brig. G. de Juinac (5., 8. Drag. R.).

IV. Corps. D. G. de l'Admirault. 1. Div. D. G. de Cissey. 1. Brig. G. Brayer (20. Jäg. B., 1., 6. J. R.), 2. Brig. G. de Goldert (57., 73. J. R.). 2. Div. D. G. Rose. 1. Brig. G. Bellecourt (5. Jäg. B., 13., 43. J. R.), 2. Brig. G. Pradier (64., 98. J. R.). 3. Div. D. G. de Lorencey. 1. Brig. G. Pajol (2. Jäg. B., 15., 33. J. R.), 2. Brig. G. Berger (54., 65. J. R.). Kav. Div. D. G. Legrand. 1. Brig. G. de Mantaigne (2., 7. Huf. Regt.). 2. Brig. G. de Gandreeaurt (3., 11. Drag. Regt.).

V. Corps. D. G. de Failly. 1. Div. D. G. Goze. 1. Brig. G. Grenier (4. Jäger-B., 11., 46. J. R.). 2. Brig. G. Nicolas (61., 86. J. R.). 2. Div. D. G. de l'Abadie d'Aydrien. 1. Brig. G. Lapanet (14. Jäg. B., 49., 84. J. R.), 2. Brig. G. de Maussion (88., 97. R.). 3. Div. D. G. Guyot de Lespars. 1. Brig. G. Abdatucci (19. Jäg. B., 17., 27. J. R.), 2. Brig. G. de Fontanges (30., 68. J. R.), Kav. Div. D. G. Brahaut. 1. Brig. G. de Bernis (5. Huf., 12. Chaff. Regt.), 2. Brig. G. de la Motiöre (3., 5. Lanciers-R.).

VI. Corps. Marschall Canrabert. 1. Div. D. G. Tixier. 1. Brig. G. Péchat (9. Jäg. B., 4., 10. J. R.). 2. Brig. G. Le Ray de Dais (12., 100. J. R.). 2. Div. D. G. Bisson. 1. Brig. G. Noel (9., 14. J. R.), 2. Brig. G. Mauriee (20., 31. J. R.). 3. Div. D. G. Lafond de Villiers. 1. Brig. G. Buquet de Saunay (75., 91. J. R.), 2. Brig. G. Colin (93., 94. J. R.) 4. Div. D. G. Martimprey. 1. Brig. G. de Marguenat (25., 26. J. R.), 2. Brig. G. de Chanabrielles (28., 70. J. R.). Kav. Div. D. G. de Salignac Fénelon. 1. Brig. G. Tillard (1. Huf., 6. Chaff. R.), 2. Brig. G. Savaresse (1., 7. Lanciers-R.), 3. Brig. G. de Réville (5., 6. Kür. R.).

VII. Corps. D. G. (Feliz) Douay. 1. Div. D. G. Conseil-Dumesnil. 1. Brig. G. Nicolai (17. Jäg. B., 3., 21. J. R. 2. Brig. G. Maire (47., 99. J. R.). 2. Div. D. G. Liébert. 1. Brig. G. Guiomar (6. Jäg. B., 5., 37. J. R.), 2. Brig. G. de la Bastide (53., 89. J. R.), 3. Div. D. G. Dumont. 1. Brig. G. Boedns (52., 79. J. R.), 2. Brig. G. Caffivol de Précharsant (82., 83. J. R.). Kav. Div. D. G. Ameil. 1. Brig. G. Cambriel (4. Huf., 4. und 8. Lanciers-R.), 2. Brig. G. Joly Ducolombier (6. Huf., 6. Drag. R.).

Kavallerie-Reserve. 1. Div. (1., 2., 3., 4. Regt. Chasseurs d'Afrique). 2. Div. (1., 2., 3., 4. Kür. Regt.) 3. Div. (1., 9. Drag., 7., 10. Kür. Regt.)

Nach der vorliegenden Ordre de bataille haben bei der Feld-Armee keine Verwendung gefunden: 10 Inf. Regtr. (Nr. 16, 22, 34, 35, 38, 39, 42, 58, 72, 92).

Ferner 3 Bataillone leichter afrikanischer Infanterie (eine Art Strafabtheilung), 1 Fremden-Regt., das 8. Huf., 1., 7., 8., 9. Chaff. Regt. und 3 Regimenter Spahis.

Von diesen Truppen stehen: in Algerien die Inf. Regtr. 16, 38, 39, 92, das Fremden-Regt., das 8. Huf. R., 1. und 9. Chaff. R. und 3 Regtr. Spahis, an der spanischen Grenze die Inf. Regtr. 22, 34, 58, 72, das 7., 8. Chaff. R., bisher in Civita-vecchia die Inf. Regtr. 35, 42.

Lübeck, 9. August. (W. T. B.) Der Senat macht durch Anschlag auf der Börse bekannt, daß das Verbot zum Auslaufe der Fahrzeuge auf der Strecke von Warnemünde bis zur jütischen Grenze für neutrale Fahrzeuge vom General-Kommando zurückgenommen worden sei.

Großbritannien und Irland. London, 9. August. (W. T. B.) Die Regierung hat die Zollämter angewiesen, die Ausfuhr von Waffen und Schießbedarf nach Häfen der kriegführenden Mächte genau zu überwachen.

Dänemark. Kopenhagen, 7. August. Der schwedische General-Postdirektor Rvos, der Expeditions-Sekretär Oppen aus Christiania, sowie der Justiz-Rath Lund und der Post-Inspektor Pedersen aus Kopenhagen sind gegenwärtig in Gothenburg zusammengetreten, um Veranstaltungen zur Ordnung einer neuen Postverbindung zwischen den nordischen Reichen und dem Auslande zu treffen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 5. August. Der hiesige König Wilhelm-Verein verfügt jetzt über einen Fonds von ca. 12,000 Thlr., welche für die Unterstützung der Frauen und Kinder von Reservisten und Landwehrmännern bestimmt sind.

— Die Loge zu den »drei Weltkugeln« hat, wie die »B. Mont.-S.« berichtet, beschlossen, verschiedene Räumlichkeiten ihres großen Gebäudes, sowie den Park zu benutzen, um 24 Rekonvaleszenten aufzunehmen, und dafür eine Summe von monatlich 1000 Thlr. ausgeworfen.

Königsberg, 8. August. Ein patriotischer Bürger Elbings hat 1000 Thlr. für denjenigen Ulan des Königlich Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 ausgesetzt, welcher sich in diesem Kriege am meisten auszeichnet.

Adelnauer Kreis (Posen). Der gestern in Ostrowo versammelte Kreistag bewilligte für die bedürftigen Hinterbliebenen der einberufenen Krieger aus dem Kreise vorläufig 2000 Thlr., wovon auch bereits am Nachmittage die fällige monatliche Quote zur Vertheilung kam. — Das Charpiezupfen hat eine bedeutende Dimension erreicht. Fast in jedem Hause ist man mit Anfertigung von Verbandzeug beschäftigt.

Barmen. Von einer hiesigen Firma wurden 3000 Thlr. in Obligationen geschenkt, deren Zinsen zur Unterstützung barmer Krieger 2c. verwandt werden sollen. Dieser Stiftungsfonds soll von dem barmer Lokalverein der »National-Invalidenstiftung« als Verstärkung des bereits vorhandenen eisernen Fonds von 8000 Thlrn. verwaltet werden.

Frankfurt a. M. Nachdem dem Vereine zur Pflege verwundeter Krieger gestern von dem deutschen Gesangvereine in London 100 Pfd. St. zugegangen waren, hat derselbe heute die telegraphische Nachricht erhalten, daß der deutsche Hülfsverein daselbst 1000 Pfd. St. dem Verein zur Verfügung gestellt hat.

Offenbach, den 31. Juli. (Fr. J.) Konsul Müller hat sein hiesiges ganzes Haus für Lazarethzwecke zur Verfügung gestellt. Ein hiesiges großes Handlungshaus giebt für die Dauer des Krieges wöchentlich 50 Fl. zur Verpflegung der Verwundeten; Herr Johann Schreiner hat für einen undemittelten, in der ersten van der deutschen Armee gewonnenen Schlacht schwer verwundeten Soldaten 100 Fl. ausgesetzt und für einen in derselben Schlacht leicht verwundeten unentgeltliche Pflege bis zur völligen Genesung zugesagt; eben so hat Herr v. C., Gutsbesitzer und preußischer Oberst z. D., für den gleichen Zweck 200 Fl. und ferner der städtischen Behörde 100 Thlr. als Beitrag zur Linderung der allgemeinen Noth gespendet. Der Alice-Frauenverein für Krankenpflege hat sein Depot von Verbandmaterialien im hiesigen Logengebäude eingerichtet, das ihm zu diesem Behufe zu einem großen Theil bereitwilligst überlassen wurde.

Heidelberg, 3. August. Der Unterstützungsverein für die Familien ausgerückter Landwehren und Reservisten hat bis jetzt 2500 Fl. nebst Naturalien gesammelt. Jede Frau erhält daher hier (ebenso wie in Mannheim) als Zuschuß zur Staats- und Gemeinde-Unterstützung wöchentlich 1 Fl. 45 Kr. und jedes Kind weitere 42 Kr. Auch in den umliegenden Landorten regt sich ein früher nie gekannter Unterstützungseifer durch Bildung von Vereinen für den obengenannten Zweck und durch Beschaffung von Lazarethbedürfnissen.

München, 5. August. Die Apotheker der Stadt übergaben dem Hülfsverein 1000 Fl. und werden Arzneimittel für Verwundete zur halben Taxe liefern. Dr. Joseph Buchner offerirt sein Spital zur Aufnahme von vorläufig 15 Mann, Dr. Rupprecht seine Privatanstalt für 7 Betten, Dr. Fr. Steinbacher die Heilanstalt Brunnthal für 10 Betten mit unentgeltlicher ärztlicher Behandlung. Der Hafkassazahlmeister Anderl erbietet sich, ein hinterlassenes Kind eines gefallenen Kriegers, ½ bis 1 Jahr alt, anzunehmen. Der Gesammtkassabestand des Hülfsvereins beträgt 18,600 Fl. Der Kasse des Kreisausschusses wurden vom Reichsrath Maffai 500 Fl. gespendet.

— Der Bischof von London macht durch die »Times« einen Brief des englischen Geistlichen in Darmstadt, Mr. Francis Fleming, bekannt, welcher mit Unterstützung des dortigen englischen Gesandten sein Haus in ein Militärlazareth für 40 kranke oder verwundete Krieger verwandelt hat, und zu Beiträgen auffordert. Der Bischof erklärt sich bereit, solche gern in Empfang zu nehmen.

— Auch in Radetd hat sich ein deutscher Verein gebildet, um Sammlungen für die im Kampfe gegen Frankreich verwundeten oder erkrankenden deutschen Krieger zu veranstalten. Die norddeutsche Gesandtschaft übernimmt die weitere Beförderung der Beiträge an das Centralkomite in Berlin.

Redaction und Rendantur: Schwiegee.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Wilhelm-Platz Nr. 9.

№ 198. Berlin, Mittwoch den 10. August Abends 1870.

Der Staats-Anzeiger erscheint bis auf Weiteres **Morgens und Abends.**

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Königlich sächsischen Oberst-Lieutenant von der Armee, Kammerherrn von Boxberg, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Ober-Amtsrichter Goering zu Hildesheim den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, sowie dem evangelischen Pfarrer und Schul-Inspektor Domke zu Waschke im Kreise Kröben, dem Ober-Buchhalter der Stadt-Hauptkasse zu Berlin, Wolff, dem Rendanten der Haupt-Armenkasse daselbst, Gabriel, und dem Ober-Registrator Ludwig beim Magistrat in Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; ferner

Dem Sanitäts-Rath Dr. Oestreich hierselbst den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

den Seconde-Lieutenant in der Landwehr-Kavallerie und Rittergutsbesitzer Gustav Grafen von Schlieben auf Georgenberg bei Wehlau,

- Rittergutsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses Fritz von Farenhrid, auf Beynuhnen, Kreis Darkehmen,
- Rittergutsbesitzer Wilhelm von Minnigerode auf Rossiten bei Pr. Holland,
- Rittergutsbesitzer Ernst Freiherrn von Eckardstein auf Pröpel bei Werdeu..en,
- Rittmeister im 2. Garde-Dragoner-Regiment und Adjutanten beim General-Kommando des 10. Armee-Corps von Plötz,
- Gesandten Freiherrn von Magnus zu Hamburg,
- Hauptmann und Compagnie-Chef im Garde-Schützen-Bataillon von Arnim,
- ersten Sekretär bei der Gesandtschaft des Norddeutschen Bundes Hermann Grafen von Arnim zu Konstantinopel,
- Rittmeister a. D. Rudolf von Webell zu Berlin,
- Hauptmann und Compagnie-Chef im 2. Garde-Regiment zu Fuß Hans Herwarth von Bittenfeld,
- Major und Eskadron-Chef im Garde-Kürassier-Regiment von Rebecker,
- Rittergutsbesitzer Theodor von Bankenburg auf Strippow bei Hohenfelde,
- Rittergutsbesitzer Hermann von Biankenburg auf Strachmin bei Hohenfelde,
- Rittmeister a. D. Wilhelm Freiherr von Keffenbrinck-Ascrraden auf Rehringen bei Demmin,
- Rittmeister im Reserve-Landwehr-Bataillon Nr. 34 Carl Freiherr von Eickstedt-Peterswaldt auf Hohenholz bei Tantow,
- Rittergutsbesitzer Wicharbl von Heyden auf Ploetz bei Garmen,
- Rittergutsbesitzer Arthur Freiherrn von Tschammer und Quarit auf Brunzelwaldau, Kreis Freystadt in Schlesien,
- Regierungs-Assessor Nicolaus von Holstein zu Breslau,
- Oberst à la suite des 1. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10 und Kommandanten der Festung Neisse von Neumann,
- Kaiserlich österreichischen Rittmeister a. D. von Einem-Schinbel auf Schloß Schönbrunn bei Görlitz,

den Landesältesten Conrad Freiherrn von Tschammer-Osten auf Dromsdorf, Kreis Striegau,

- Hauptmann im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) Nr. 2, kommandirt als Adjutant bei der 12. Division, von der Lancken,
- Oberst und Commandeur des 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 von Eckartsberg,
- Rittergutsbesitzer Wilhelm Freiherrn von Eckardstein auf Schloß Löwen bei Löwen in Schlesien,
- Rittergutsbesitzer Fritz Freiherrn von Wechmar auf Kösliz bei Görlitz,
- Kammerherrn und Rittmeister a. D. Cäsar von Frankenberg-Proschlitz zu Liegnitz,
- Rittergutsbesitzer Carl August Grafen von Kospoth auf Krutschen, Kreis Oels,
- Rittmeister in der Garde-Landwehr-Kavallerie Georg von Helldorf auf Storchnest bei Potn. Lissa,
- Forstmeister von Alvensleben zu Posen,
- Landrath des Kreises Zeitz, Heinrich von Helldorff zu Zeitz,
- Landrath des Mansfelder Gebirgskreises, Friedrich Wilhelm Ernst von Koenen zu Mansfeld,
- Major im 5. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) von Necker,
- Major à la suite des Generalstabes und Direktor der Kriegsschule zu Erfurt, von Ditfurth,
- Major im Altmärkischen Ulanen-Regiment Nr. 16 Grafen von Roedern,
- Oberst-Lieutenant und Commandeur des 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63, von Thirlau,
- Oberst-Lieutenant und Bataillons-Commandeur im 3. Garde-Regiment zu Fuß von Plehwr,
- Königlich dänischen Kammerjunker Detlev von Buchwaldt zu Lübeck,
- Hauptmann im 5. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 42, kommandirt als Adjutant beim General-Kommando 7. Armee-Corps, von dem Knesebeck,
- Rittmeister und Escadron-Chef im Hannoverschen Husaren-Regiment Nr. 15 von Möllendorff,
- Rittmeister und Escadron-Chef im Hannoverschen Husaren-Regiment Nr. 15 Freiherrn von Reitswitz,
- Major im 1. Hessischen Husaren-Regiment Nr. 13 von Griesheim,
- Rittmeister in der Landwehr-Kavallerie Ernst Grafen von der Schulenburg-Wolfsburg auf Haus Oeste bei Werden a. d. Ruhr,
- Oberst-Lieutenant und Commandeur der 2. Fuß-Abtheilung des Westfälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7 von Welimann,
- Rittmeister und Escadron-Chef im Königs-Husaren-Regiment (1. Rheinischen) Nr. 7 Oscar von Treskow,
- Hauptmann und Compagnie-Chef im Pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34 Richard Herwarth von Bittenfeld,
- Rittmeister in der Garde-Landwehr-Kavallerie Gustav Freiherrn von Plettenberg auf Haus Mehrum bei Boerde,
- Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 25 Alexander von Bülow,

Digitized by Google

den Königlich bayerischen Kammerherrn Heinrich von Maltzan, Freiherrn zu Wartenberg und Penzlin, zu Dresden,
» Königlich sächsischen Premier-Lieutenant von der Armee Carl von Oppell zu Baden bei Wien,
» Fürstlich schwarzburg-rudolstadtischen Kammerjunker und Regierungs-Assessor Ludwig Carl von Holleben zu Rudolstadt,
» Kaiserlich österreichischen Hofrath und Rittmeister der Königlich ungarischen Landwehr-Husaren Innocenz Zerdahelyi von Nyitra Zerdahely, zu Wien,
» Majoratsbesitzer Ferdinand Freiherrn von Rolde, auf Kalleten bei Grobin in Kurland,
» Lieutenant a. D. Hermann Welsel von Mudersbach zu Montreux in der Schweiz,

nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des Durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Karl von Preußen, Königliche Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, betreffend die Bundes-Anleihe vom Jahre 1870.

Dem Bundeskanzler-Amt gehen fortdauernd zahlreiche Anträge auf nachträgliche Zulassung von Zeichnungen für die 5prozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes zu. Das Bundeskanzler-Amt ist nicht in der Lage, diesen Anträgen zu entsprechen und bittet, die gegenwärtige Bekanntmachung als Antwort auf dieselben anzusehen.

Berlin, den 10. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Justiz-Ministerium.

Der Kreisrichter Krause in Soldin ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Stargard in Pommern und zugleich zum Notar im Departement des Appellations-Gerichts zu Stettin mit Anweisung seines Wohnsitzes in Pyritz ernannt worden.

Finanz-Ministerium.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 142. Königlicher Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 23,610; 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 22,728; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 47,396; 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 51,054 und 88,640; 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 39,842 und 80,888 und 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 8589. 19,583. 49,194. 87,268 und 91,975.

Berlin, den 10. August 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Abgereist: Der General-Telegraphen-Direktor, General-Major von Chauvin, nach der bayerischen Pfalz.

In der heutigen Morgenausgabe des »Staats-Anzeigers«, Spalte 1, Zeile 3 von oben, ist statt »6. August 1866« zu lesen: 5. August 1866.

Berlin, 10. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen fremdherrlichen Dekorationen zu ertheilen, und zwar: des Comthur-Kreuzes erster Klasse des Königlich sächsischen Albrechts-Ordens: dem beim Justiz-Ministerium als vortragenden Rath angestellten Geheimen Ober-Justiz-Rath und Präsidenten der Justiz-Prüfungs-Kommission, Dr. jur. Friedberg; des Comthur-Kreuzes des Kaiserlich österreichischen Franz-Joseph-Ordens mit dem Stern: dem Professor an der Universität zu Göttingen Dr. Brugsch, zur Zeit in Aegypten; des Kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse mit der Krone: dem Landrath Nasse zu Diez und dem Kur- und Bade-Polizei-Kommissarius, Premier-Lieutenant, Kammerjunker von Graevenitz zu Ems; des Kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse: dem Bürgermeister Stauch zu Ems; sowie des Fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Carl Gustav Hermann Meyer.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Militär-Justiz-Beamte. Durch Allerhöchste Ordre. Den 31. Juli. Meißendorff, Garnison-Auditeur zu Mainz, Justiz-Rath, Kriege, Div. Auditeur der 15. Inf Div, Justiz-Rath, drs Rang der Corps-Auditeure mit der Befugniß, die Uniform derselben anzulegen, verliehen.

Bekanntmachung.

Am Abend des 9. August c. tritt die Telegraphenstation im Bade Eilsen für die diesjährige Saison außer Wirksamkeit.

Hannover, den 7. August 1870.

Telegraphen-Direktion.
Krampff.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 10. August. Ihre Majestät die Königin besuchte gestern die arbeitenden Frauen des Hülfsvereins im Rathhause, und erhielt die Nachricht von der Ankunft Seiner Majestät des Königs in Saarbrücken.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des Deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr hielten heute eine Sitzung ab.

— Das Staats-Ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.

Schweichhofen, 4. August. Heute Morgen 4 Uhr brach die III. Armee aus ihren Bivouaks auf, um sich in den Besitz der historisch merkwürdigen Weißenburger Linien zu setzen. Auf dem rechten Flügel kam die bayerische 4. Division zuerst ins Gefecht. Sie stand den wohlbefestigten Werken von Weißenburg gegenüber und hatte den Auftrag, diese zu nehmen. Das 5. und 11. preußische Armee-Corps sollte die möglicherweise stark besetzten Linien im Centrum nehmen, während die badische und württembergische Division, unter General v. Werder als Armee-Corps vereinigt, Lauterburg erobern sollte. Das 5. preußische Corps hatte kaum den Kanonendonner der bayerischen Division vor Weißenburg gehört, als es sich sofort mit seiner Avantgarde zur Unterstützung der Bundesgenossen in Marsch setzte. Um ½9 Uhr waren die ersten Kanonenschüsse der bayerischen Batterien Kirchhöfer und Bauer gefallen; um 9 Uhr annoncirten bereits die preußischen Geschütze, daß sie zur Unterstützung der Bundesgenossen bereit seien. Das 11. Armee-Corps, das einen weiteren Marsch zurückzulegen hatte, war unmittelbar nach Eröffnung des Feuers ebenfalls zum Eingreifen fertig. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz hatte sich schon um 6 Uhr früh an die Tête der Avantgarde der bayerischen 4. Division begeben und leitete mit Beginn des Kampfes von der Höhe bei Schweigen die Angriffsbewegungen. Die Franzosen hatten Weißenburg mit dem 74. Regiment besetzt. Auf der geisberger Höhe, die das ganze Anmarschterrain dominirte, stand das 1. Turcos-Regiment, das 5. und 50. Linien-Regiment, drei leichte und eine Mitrailleusen-Batterie. Von diesen Truppen war gleichzeitig das Dorf Altstadt am Fuße dieser Höhen okkupirt. Altstadt wurde von Truppen der 9. preußischen Division im ersten Anlauf genommen. Weißenburg leistete lebhaftesten Widerstand, selbst nachdem noch zwei weitere bayerische Batterien gegen die Stadt gerichtet worden waren. Während Weißenburg von einigen Bataillonen des 47. und 58. Regimentes in die Flanke genommen wurde, rückte das Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 zu der glänzenden Attake gegen die bastionartige Schafendurg vor. Hier war die Mitrailleusen-Batterie ausgestellt, die ihre abschnurrenden Salven den stürmenden Truppen auf weite Distanz entgegenschleuderte, ohne wesentliche Verluste herbeizuführen. Diese Batterie machte offenbar nicht den vom Feinde erwarteten Eindruck und selbst das mörderische Schnellfeuer, das unseren Truppen aus den Weingärten und dem Schlosse der Schafenburg entgegengesandt wurde, brachte die heranstürmenden Compagnie-Kolonnen des 7. Regiments nicht außer Fassung. Ohne einen Schuß zu thun, blieben sie in stetem Avanciren. Hier war es, wo der feindliche Divisions-General Douay seinen Tod fand, sein neben ihm haltender Generalstabschef schwer verwundet wurde. Das Königs-Grenadier-Regiment büßte freilich seine sämmtlichen Stabsoffiziere als todt oder verwundet ein, warf dann aber den Feind aus der entscheidendsten Position des Schlachtfeldes. Die Truppen des 11. Corps hatten durch ihr unerschrecktes Vorwärtsdringen nicht unwesentlich zum Weichen des Feindes beigetragen. Nach alter Soldatenweise war auch General von Werder mit der badischen und württembergischen Division, nachdem er Lautenburg nicht vom Feinde besetzt fand, sofort auf den Kanonendonner losmarschirt, so daß, nachdem Weißenburg Mittags ½1 Uhr von den Preußen und Bayern genommen war, dem weichenden Feinde gegenüber die III. Armee, die Soldaten von

Digitized by Google

Nord- und Süddeutschland, Schulter an Schulter gegenüberstanden.

War auch dieses Gefecht an den Weißenburger Linien nur ein Zusammentreffen der beiderseitigen Avantgarden, so hat der Erfolg dieses Tages in der gegenwärtigen Lage der beginnenden Operationen einen hohen moralischen Werth. Die Zahl der Gefallenen und Verwundeten auf beiden Seiten ist noch nicht zu übersehen, die Zahl der Gefangenen beläuft sich, soviel mit Sicherheit feststeht, auf mindestens 800 Mann und 20 Offiziere. Außerdem wurde ein französisches Feldgeschütz vom 5. Jägerbataillon erbeutet.

Von unseren Verlusten sind bis jetzt bekannt geworden: todt Major v. Gronefeld 58. Regiment; Major Senft v. Pilsach, 4. Dragoner-Regiment; Major v. Winterfeld, 47. Regiment; Lieutenant Neumann und Hauptmann Kietlitz, 58. Regiment. Zu den Verwundeten werden gezählt: Major v. Unruh und Premier-Lieutenant v. Seydlitz, 7. Regiment; Major Bretz, 58. Regiment; Hauptmann v. Sebottendorf, Seconde-Lieutenant Kristen, beide vom 58. Regiment; Major v. Langen, 11. Artillerie-Regiment.

— Weiter liegen heute vom Kriegsschauplatze folgende Telegramme und Nachrichten vor:

Saarbrücken, Dienstag, 9. August, 11 Uhr 45 Minuten Nachts. Angekommen 2 Uhr 30 Minuten Morgens, den 10. August.

An General von Hanenfeldt.

Das Gefecht am 6. August bei Spicheren, unweit Saarbrücken, hat größere Dimensionen und Resultate gehabt, als bisher bekannt gewesen. Das französische Corps Frossard ist in demselben fast gänzlich aufgelöst worden; die Verluste desselben an Todten und Verwundeten sind außerordentlich bedeutend.

Das Lager einer Division und verschiedene bedeutende Magazine sind genommen, außerdem eine sehr große Anzahl Gefangene eingebracht, deren Zahl sich noch stündlich vermehrt. Bis jetzt bereits über 2000. Aber auch der diesseitige Verlust bedeutend; bei der 5. Division allein ca. 1800 Mann.

Die französische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avould (auf der Eisenbahn von Saarbrücken nach Metz, ca. 4½ Meilen von erster, ca. 7 Meilen von letzter Stadt) von diesseitigen Truppen besetzt. Patrouillen streifen bis 2 Meilen von Metz.

Sonst am 9. bis jetzt nichts von Belang gemeldet.

v. Podbielski.

(Die 5. Division besteht — ohne die Landwehr — aus folgenden Brigaden und Regimentern:

9. Inf. Brig.: Leib-Gren. Regt. (1. Brandenb.) Nr. 8. 5. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 48.

10. Inf. Brig.: 2. Brandenb. Gren. Regt. Nr. 12 (Prinz Carl von Preußen). 6. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 52.

5. Kavallerie-Brig.: 1. Brandenb. Drag. Regt. Nr. 2. Ostpreuß. Drag. Regt. Nr. 10. 2. Brandenb. Drag. Regt. Nr. 12. 1. Brandenb. Ulanen-Regt. Nr. 3 (Kaiser von Rußland).

Außerdem: 3. Artillerie-Brig.: Brandenb. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister). Hess. Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11. Brandenb. Pionier-Bat. Nr. 3. Brandenb. Train-Bat. Nr. 3. Brandenb. Jäger-Bat. Nr. 3.)

Saarbrücken, Dienstag, 9. August. Heute früh kam hier abermals ein starker Transport Gefangener durch. Die Stimmung in den französischen Grenzprovinzen ist, nach Allem, was man hört, eine höchst niedergeschlagene.

— Bei Forbach haben unsere Truppen dem Feinde einen vollständigen Brückentrain von etwa 40 Wagen abgenommen. Daß dies geschehen konnte, wird als ein Symptom starker Demoralisation auf feindlicher Seite angesehen.

Hagenau, Dienstag, 9. August, Abends. Die Kronprinzliche Armee fand auf ihrem weiteren Vormarsch sämmtliche Dörfer mit Verwundeten von der Schlacht bei Wörth überfüllt. Die in der letzten Depesche angegebenen ungefähren Verluste steigern sich auf das Doppelte bei den Franzosen, und zwar auf 10,000 Todte und Verwundete ohne die Gefangenen, von denen immer noch viele eingebracht werden.

— Ein Telegramm, welches Se. Königliche Hoheit der Kronprinz an Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Sachsen gesendet, hat nach der »Weim. Z.« folgenden Wortlaut:

Großer Sieg meiner Armee über Mac Mahon, dessen Truppen in vollem Rückzuge bei Wörth. Die Thüringischen Regimenter zeichnen sich sehr aus, sämmtliche Fürsten dabei und Alle wohl.

Coburg, 8. August. Von dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ist folgendes Telegramm eingegangen:

In großer Schlacht am 6. dieses bei Wörth glänzender Sieg erfochten über Mac Mahon und Canrobert. Truppen Wunder der Tapferkeit gethan. Unsere Vee aufs ehrenhafteste Lorbeeren getheilt. Habe auf Schlachtfeld dem Regiment Dank und Bewunderung gezollt. Bin wohl.

— Der »Karlsruh. Ztg.« vom 7. d. M. geht die zuverlässige Nachricht zu, daß mit Beschleunigung und großem Aufwand von Kräften an der Erweiterung der Festungswerke von Belfort und der Armirung der Festung gearbeitet wird, daß die Truppenbewegungen durch Belfort, von Süd nach Nord, fortdauern, daß in den ersten Tagen dieses Monats in und um Belfort 10—15,000 Mann, darunter aus Rom kommende Abtheilungen, versammelt waren.

Von der Mobilgarde des Departements de haut Rhin, welche in der Stärke von 3800 Mann um Belfort vereinigt ist, sind fast nur die Offiziere equipirt. Die Infanterie des Corps des Marschalls Canrobert besteht in der Hauptsache nur aus vierten (Depot-) Bataillonen, und diese gleichfalls um Belfort vereinigten Bataillone sind kaum je 200 Mann stark.

— Ueber die K. württembergische Division enthält der »St.-A. f. W.« folgende Mittheilung:

Stuttgart, 6. August. Nähere und direkte Nachrichten von unserer Felddivision fehlen seit dem 3. Abends, unzweifelhaft zufolge der augenblicklich unterbrochenen Verbindung.

Die Division ist am 3. von Graben bei Bruchsal nach Mazau am Rhein, am 4. von Mazau nach Lauterburg marschirt und am 5. in aller Früh von letzterem Orte in der Richtung auf Weißenburg aufgebrochen. Genauere Mittheilungen von der Division werden im Laufe des heutigen Tages erwartet.

— In öffentlichen Organen wird über den Mangel an präzisen Nachrichten vom Kriegsschauplatze Klage geführt. In wie weit es möglich ist, über die Kriegsvorgänge eingehendere Berichte in derselben Zeit zu erstatten, müssen wir dahin gestellt sein lassen, aber hervorheben, daß der Mangel nicht dem großen Hauptquartier zur Last fällt. Letzteres kann nach Berlin nur die Nachrichten befördern, die ihm von den einzelnen Befehlshabern über die Gefechte zugehen. Die Klage über Mangel an Nachrichten ist im großen Hauptquartier dieselbe wie in Berlin.

Wir führen zum Belege an, daß die Schlacht von Wörth dort zuerst durch Glückwunsch-Telegramme aus Lübeck und München bekannt wurde. Es ist erklärlich, wenn auch nicht erwünscht, daß der Deang der Aktion einer genaueren Berichterstattung hinderlich ist.

— Die weiteren französischen Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauten:

Einer Depesche aus Metz vom 9., Mittag 1 Uhr 52 Minuten, zufolge übernimmt Marschall Bazaine das Oberkommando über die vor Metz vereinigten Truppen. General Decamp ist zum Chef des 3. Corps ernannt. Marschall Mac Mahon hat den größten Theil seiner Armee wieder zusammengezogen und zieht sich auf Nancy zurück.

— Der gegenwärtige französische Ober-Befehlshaber und bis jetzt gewesene Führer des dritten Corps, Marschall Bazaine, ist ein von der Pike herauf avancirter Krieger. 1831 war er Gemeiner, 1832 Unteroffizier im 37. französischen Linien-Regiment. Im Jahre 1835 trat er mit der Fremdenlegion in die Dienste der Königin Christine von Spanien über und kehrte 1839 als Hauptmann in die französische Armee zurück. Seit 1841 war er Bataillons-Chef und Direktor der bureaux arabes in der Provinz Oran, seit 1850 Kommandant der Fremdenlegion. Aus dem orientalischen Kriege, in welchem er die Expedition nach Kinburn geleitet hatte, kam er als Divisions-General zurück. In Italien standen die Zuaven-Regimenter unter seinem Befehl, die namentlich bei Melagnano und Solferino ins Feuer kamen. Der Expedition nach Mexiko hatte er 1864 seinen Marschallstab zu verdanken, seine weitere Thätigkeit als Ober-Kommandant in Mexiko verfiel wegen ihrer Grausamkeit allgemeiner Verurtheilung. Seit 1867 war er wieder in Frankreich und wurde Armee-Bezirks-Kommandant in Nancy. Er ist der jüngste unter den französischen Marschällen.

Stettin, 9. August. (N. St. Ztg.) Von dem Höchstkommandirenden, General v. Falckenstein, ging gestern hier an amtlicher Stelle zur entsprechenden Weiterbeförderung telegraphisch die Benachrichtigung ein, daß ein französisches Geschwader bei Fehmarn ostwärts steuernd, in zwei Abtheilungen, jede 5 Schiffe stark, gesehen worden; zugleich wurde darauf hingewiesen, daß dasselbe Nachts 1 Uhr vor Swinemünde eintreffen kann.

— Aus Fayal (Azoren), 24. Juli, wird in der »Ostsee-Ztg.« gemeldet: Der Dampfer »Dane« überbrachte hier gestern die Nachricht von dem ausbrechenden Kriege. Die preußische Korvette »Arcona« übergab dem »Dane« 25 Kadetten und machte sich dann seefertig.

London, 10. August. (W. T. B.) Ein zweites französisches Geschwader, bestehend aus 8 Panzerschiffen und drei Schaluppen, passirte gestern Abend Dover, nach der Ostsee steuernd.

— Die jetzige französische Flotte besteht nach der

»Times« aus ungefähr 60 Panzerfahrzeugen und schwimmenden Batterien. Die Stärke der Flotte steht jedoch nicht in Verhältniß zu ihrer Größe. Nur ein einziges französisches Schiff würde im Stande sein, sich mit dem preußischen Panzerschiffe »König Wilhelm« zu messen. Dies ist der »Rochambeau«, ein Widderschiff von 5090 Tonnen. Frankreich kaufte dies Schiff 1867 von den Vereinigten Staaten; es hieß früher »Dunderberg«. Nach dem »Rochambeau« kommen vier andere kräftige Widderschiffe, die eine Schnelligkeit von 14 Knoten haben, nämlich »Taureau«, »Bélier«, »Cerbère« und »Bouledogue«. Der übrige Theil der französischen Flotte kann in neun Klassen getheilt werden. Zu der ersten gehören »Magenta« und »Solferino«, große Schiffe, aber von veralteter Konstruktion. Diesen folgen »Gloire«, »Invincible« und »Normandie«, besser als diese ist die »Couronne« bepanzert. In die nächste Klasse gehören einige Schiffe von 900 Pferdekraft mit 36 Kanonen. Hierauf folgt die »Belliqueuse«, welche 10 sechszigpfündige Kanonen führt und zwei Thurmschiffe »St. Jean d'Acre« und »Atalanta« nebst 4 kleinen unbedeutenden Schiffen.

Braunschweig, 9. August. Die Nr. 74 der Gesetz- und Verordnungs-Sammlung enthält: Verordnung, die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienst einberufener Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatz-Reserve betr.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. August. (W. T. B.) Die morgen erscheinende »Wiener Zeitung« veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile ein Kaiserliches Handschreiben an den Kultus-Minister v. Stremayer, welches denselben auffordert, nachdem die formelle Aufhebung des Konkordates dem päpstlichen Stuhle notifizirt worden sei, die nothwendigen verfassungsmäßigen Gesetzesvorlagen für den Reichsrath vorzubereiten. Ferner veröffentlicht das amtliche Blatt den Vortrag des Kultus-Ministers v. Stremayer an den Kultus-Minister, betreffend die Aufhebung des Konkordates.

Frankreich. Paris, 9. August. Abends. (W. T. B.) Im Senat hielt der Präsident des Staatsraths, Parieu, folgende Ansprache: Der Kaiser hat versprochen, uns zusammen zu berufen, sobald die Umstände es erheischen würden. Die Kaiserin hat nicht zögern wollen, Sie einzuberufen, ist die Lage bedrohlich geworden. Wir haben Niederlagen erlitten, aber wir sind nicht besiegt, der größte Theil der Armee ist noch nicht zum Kampfe gekommen; er ist da, uns den Sieg zu geben. Unsere Hülfsquellen sind noch unversehrt, wir verlangen von Ihnen eine Aushebung in Masse. Alles ist bereit. Paris ist in Vertheidigungszustand gesetzt, um eine lange Belagerung auszuhalten. Wir sehen von allen Formalitäten bei der Einstellung von Freiwilligen ab, wir verlangen eine allgemeine Organisation der Nationalgarde, die Einverleibung eines Theils der Mobilgarde in die aktive Armee, die Einziehung der Altersklasse 1871. Die Preußen hoffen Nutzen zu ziehen von unseren inneren Spaltungen. Diese Hoffnung wird eine trügerische sein. Wenn die Ordnung gestört werden sollte, werden wir uns der Macht bedienen, welche der Belagerungszustand uns überträgt. Wir würden zu unserer Hülfe andere Streitkräfte als die der Nationalgarde aufrufen. Die Ordnung ist das Heil.

Im gesetzgebenden Körper verlas Ollivier eine Mittheilung, welche der im Senat abgegebenen entspricht, und erwiderte alsdann gegenüber den vielfachen Unterbrechungen, welche seine Rede aus den Reihen der Linken erfuhr: Es hieße, ein Verbrechen gegen das Vaterland begehen, wenn man mit Personenfragen nur eine Minute verlieren wollte. Man mag die Minister mit Vorwürfen überhäufen; wir werden dem gegenüber Stillschweigen beobachten und nur die vorgeschlagenen Maßregeln vertheidigen. Die Minister verlangen, daß die Kammern ihnen Vertrauen bewahren. Wenn andere Minister den Ereignissen besser zu begegnen wissen, so mag man uns gehen lassen, aber dann sofort, denn gegenwärtig handelt es sich nicht darum, Reden zu halten, sondern zu handeln. Latour Dumoulin stellte im Namen mehrerer Deputirten den Antrag, daß der Vorsitz im Ministerium dem General Trochu übertragen würde.

Die Dringlichkeit aller von Dejean eingebrachten Vorlagen wurde angenommen: Sofortige Bewaffnung und vollständige Organisation der Nationalgarde in Paris und den Departements auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1831. Der Redner schreibt die Niederlagen der absoluten Untüchtigkeit des Generals en Chef zu und fordert demgemäß, daß der Kaiser das Kommando niederlege und daß der gesetzgebende Körper die Leitung der Angelegenheiten des Landes in die Hand nehme. Dieser Antrag rief eine unbeschreibliche Bewegung hervor; die Linke zollte demselben Beifall, während die Majorität dagegen protestirte. Cassagnac sagte, ein solcher Antrag sei der Anfang der Revolution (Tumult). Picard verlangte, daß die gegenwärtig in Paris befindlichen Regimenter an die Grenze geschickt werden sollen; wenn man der Pariser Bevölkerung Waffen verweigere, so müsse sie sich auf jede mögliche Weise damit versehen. Picard forderte ferner eine Veränderung des Ministeriums. Jerome David, der dem Kampfe bei Weißenburg beigewohnt, sagte: Wenn unsere Soldaten uns hörten, würden sie uns zurufen, unterlasset die inneren Zwistigkeiten, bewahret der Armee das Vertrauen, da sie ganz Frankreich hinter sich hat. Ferry rief, indem er das Ministerium bedrohte, in dieser Stunde kartätscht man Paris nieder. Keratry forderte die Abdankung des Kaisers. Er wurde zur Ordnung gerufen. Duvernois beantragte folgende Tagesordnung: Die Kammer ist entschlossen, ein Ministerium zu unterstützen, das fähig ist, die Vertheidigung des Landes zu organisiren und geht zur Tagesordnung über. Ollivier erklärte Namens der Regierung, daß sie diese Tagesordnung nicht acceptiren könne. Trotzdem nahm die Kammer die Tagesordnung nach Duvernois' Antrage an. Auf das Verlangen Ollivier's ward hierauf die Sitzung unterbrochen.

Nachdem die Sitzung wieder eröffnet war, theilte Ollivier mit, daß Marschall Graf Palikao mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt sei. Vor dem Palast des gesetzgebenden Körpers war eine ungeheure Menschenmenge. Es sind militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Behörde ist genöthigt, die Eingänge des Palastes frei machen zu lassen.

Auf dem Place de la Concorde sind heute Mittag zwei Personen verhaftet worden, welche den Arbeitern Gold angeboten haben.

— Nach Pariser Korrespondenzen der »Pall Mall Gazette« sollen die Orleanisten und Republikaner in der Kammer die Absicht haben, die Einsetzung einer provisorischen Regierung vorzuschlagen. Die Kaiserliche Partei bereitet die Flucht der Kaiserin und des Thronerben vor; General Changarnier würde jedenfalls, wie es heißt, ein einflußreiches Kommando erhalten.

— Das »Journal officiel« vom 7. d. M. macht bekannt, daß alle amtlichen Meldungen vom Kriegsschauplatz künftig von dem Minister des Innern werden unterzeichnet werden.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

London, Mittwoch, 10. August, Morgens. Graf Bernstorff und Lord Granville haben gestern den neuen Vertrag bezüglich Belgiens unterzeichnet. Französischerseits soll die Unterzeichnung heute erfolgen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Instruktion III.
Anordnungen in Betreff der Kosten der freiwilligen Krankenpflege.

(Nr. 2 a. d. der Instruktion I. vom 28. Juli d. J.)

1) Die zum Begleitungspersonal für die Evacuations-Transporte (Nr. 2 a. der Instruktion I. vom 28 Juli d. J.) gehörigen Hellgehülfen, Krankenwärter ꝛc., sowie ferner die Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen (Nr. 2 b. ibid.) erhalten vom Staate für die Dauer ihrer Dienstleistung freie Unterkunft und freie Beköstigung. (§. 78 der Sanitäts-Instruktion vom 29. April 1869.) 2) Die Geldvergütung, welche denselben, falern sie nicht ihre Kräfte unentgeltlich zur Verfügung stellen, gewährt, beziehungsweise bei ihrer Annahme zugesichert wird, ist von denjenigen Genossenschaften, beziehungsweise Vereinen zu tragen, von welchen die Annahme zum Dienst bei der freiwilligen Krankenpflege erfolgt. 3) Zu diesem Behufe erhalten dieselben von der annehmenden Stelle ein kleines, mit steifem Umschlag versehenes Buch in der Größe der zum Tragen des Neutralitätsabzeichens ausgegebenen Legitimationskarten, in welchem das Engagement, wie folgt, vorzudrucken und mit dem Siegel der betreffenden Stelle zu versehen ist: Der .... aus ..... ist als ..... im Dienste der freiwilligen Krankenpflege angenommen, gegen eine neben freier Unterkunft und freier Verpflegung zu gewährende Vergütung von ..... Thlrn. ..... Sgr. ..... Pf. für den Tag, welche ihm gegen Bargezahlung der hierunter zu ertheilenden Bescheinigung über die Dauer seiner Beschäftigung und gegen Quittung von der unterzeichneten Stelle entweder unmittelbar aber durch Vermittelung ihrer Organe zu zahlen ist. ..... den ..... ten ..... (L. S.) 4) Von derselben Stelle, resp. deren Organen wird der Tag der Annahme und der Betrag der Vergütung, letzterer in Buchstaben, eingerückt. Die Vereins-Delegirten, welche die betreffenden Personen zu beaufsichtigen haben, beziehentlich die Delegirten bei den betreffenden Etappen oder Lazarethen (Nr. 2 d. der Instruktion I. v. 28. Juli 1870) bescheinigen in dem Annahmebuche die Dauer der Beschäftigung. 5) Die Zahlung erfolgt nach Beendigung des Dienstverhältnisses gegen Quittungsleistung aus der Kasse beziehungsweise durch die Organe derjenigen Stelle, welche die Annahme bewirkt hat. 6) Vorschüsse sind nur ausnahmsweise den engagirten Personen zu geben, in dem Annahmebuche zu vermerken und kommen bei der Schlußabrechnung in Ansatz. Müssen solche Vorschüsse während der Dauer des Dienstverhältnisses an einem von der Annahmestelle entfernten Orte gegeben werden, worüber derjenige Delegirte zu entscheiden hat, unter dessen Aufsicht sich der betreffende Bedienstete befindet, so werden dieselben zwar in dem Dienstbuche vermerkt und kommen der Annahmestelle zu gute; eine Erstattung seitens der letztern findet aber nicht statt, sondern der gezahlte Vorschuß verbleibt zu Lasten des Fonds, aus welchem

der zahlende Delegirte seine berelten Mittel einnommen hat. 7) Insoweit eine Löhnung des betreffenden Bedienfteten vom Staate erfolgt, sind die Löhnungsbeträge im Annahmebuche einzutragen und kommen bei der Schlußabrechnung in Ansatz. 8) Diejenigen der Heeren Delegirten, welche der Geldmittel bedürfen, haben hierfelbst ihre Requisitionen an denjenigen Landes-, Provinzial- odee Bezirks-Delegirten zu richten, welcher ihnen zunächst seinen Sitz hat. Das Verzeichniß dieser Delegirten folgt nachstehend:

A. Preußische Monarchie. I. Provinzial-Delegirte. 1) Provinz Preußen: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident v. Horn zu Königsberg. 2) Provinz Pommern: Der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident v. Münchhausen zu Stettin. 3) Provinz Brandenburg: Der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident v. Jagow zu Potsdam. 4) Provinz Posen: Der Ober-Präsident Graf von Königsmarck zu Posen. 5) Provinz Schlesien: Der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode zu Breslau. 6) Provinz Sachsen: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident von Witzleben zu Magdeburg. 7) Provinz Schleswig: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident Freiherr v. Scheel-Plessen zu Kiel. 8) Provinz Hannover: Der Ober-Präsident Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode zu Hannover. 9) Provinz Westfalen: Der Staats-Minister a. D. Freiherr von Bodelschwingh zu Münster. 10) Provinz Hessen-Nassau: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident v. Möller zu Cassel. 11) Rheinprovinz: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident v. Pommer-Esche zu Coblenz.

II. Bezirks-Delegirte. 12) Bezirk Schleswig: Der Regierungs-Vize-Präsident von Ende zu Schleswig. 13) Regierungsbezirk Wiesbaden: Der Regierungs-Präsident Graf zu Eulenburg zu Wiesbaden. 14) Regierungsbezirk Cöln: Der Regierungs-Präsident von Bernuth zu Cöln. 15) Regierungsbezirk Düsseldorf: Der Regierungs-Präsident von Kühlwetter zu Düsseldorf. 16) Regierungsbezirk Aachen: Der Regierungs-Präsident von Bardeleben zu Aachen. 17) Regierungsbezirk Coblenz: Der Regierungs-Vize-Präsident Graf von Villers zu Coblenz. 18) Regierungsbezirk Trier: Der Regierungs-Präsident von Einsiedel zu Trier. 19) Stadt Berlin: Der Geheime Ober-Medizinal-Rath Dr. Houssselle, Delegirter bei der General-Lazareth-Direktion. 20) Stadt Frankfurt a. M.: Der Ober-Bürgermeister Mumm. Der Dr. med. Spieß, Stellvertreter.

B. Andere deutsche Staaten. III. Landes-Delegirte. 21) Königreich Sachsen: Der General-Major Freiherr von Reitzenstein zu Dresden. 22) Großherzogthum Baden: Der Geheime Hofrath Vierordt zu Karlsruhe. 23) Großherzogthum Hessen: Der Großherzoglich hessische Hofgerichts-Rath Weber zu Darmstadt. 24) Großherzogthum Sachsen-Weimar: a) der Großherzoglich sächsische Ober-Hofmarschall General Graf von Beust zu Weimar; Stellvertreter Oberst-Lieutenant Bider zu Weimar; b) der Großherzoglich sächsische Bezirks-Direktor Conbray zu Eisenach; Stellvertreter: Appellationsgerichts-Präsident v. Egtorff'stein in Eisenach. 25) Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: Der Großherzogliche General-Lieutenant von Zülow zu Schwerin. 26) Großherzogthum Oldenburg: Der Großherzogliche Gerichtsanwalt Dr. Hoyer zu Oldenburg. 27) Herzogthum Braunschweig: Der Ober-Bürgermeister Caspari zu Braunschweig. 28) Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha: a) der Herzoglich sächsische Staats-Minister von Seebach zu Gotha; b) der Herzoglich sächsische Landrath Ewald zu Coburg. 29) Herzogthum Sachsen-Altenburg: Der Herzoglich sächsische Ober-Stabsarzt Dr. Löwer zu Altenburg. 30) Herzogthum Anhalt: Der Herzoglich anhaltische Kreis-Direktor Bramigk zu Cöthen. 31) Fürstenthum Lippe-Schaumburg: Der Fürstlich Geheime Regierungs-Rath v. Kampe zu Bückeburg. 32) Fürstenthum Waldeck und Pyrmont: Der Major z. D. Schmidt zu Arolsen. 33) Freie und Hansestadt Lübeck: Der Ober-Appellationsgerichts-Präsident Dr. Kierulff zu Lübeck. 34) Freie und Hansestadt Bremen: A. G. Mosle in Bremen. 35) Freie und Hansestadt Hamburg: G. von Lind zu Hamburg.

Berlin, den 1. August 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege.
Fürst Pleß.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 10. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittl.		
	thlr	sgr.	pf.	thlr	sgr.	pf.	thlr	sgr.	pf.		sgr.	pf.		sgr.	pf.		sgr.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	12	6	2	27	6	2	20	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	10	
Roggen	1	22	6	2	5	—	1	28	6	Kartoffeln	1	6		1	9		1	8	
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	6		6	6		5	7	
Hafer z. W.	1	6	3	1	18	9	1	12	6	Schweine-									
Hafer zu L.	1	13	9	1	20	—	1	16	11	fleisch	5	—		6	6		5	11	
Heu Centn.	—	20	—	1	5	—	—	27	6	Hammelfl.	4	6		6	—		5	3	
Stroh Schck.	—	—	—	11	—	—	9	15	—	Kalbfleisch	4	—		6	—		4	11	
Erbsen Mtz.	8	6	—	—	8	—	—	6	9	Butter Pfd.	9	—		12	—		10	5	
Linsen	—	8	—	—	9	—	—	8	3	Eier Mandel	5	3		5	9		5	6	

Berlin, 10. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. September-Oktober 68½—67½—68 Thlr. bez, Oktober-Novbr. 70—68½—69 Thlr bez.

Roggen loco feiner 46½ Thlr. ab Kahn bez., poln. 43½ Thlr. ab Bahn bez., defekter poln. ab Kahn 2½ Thlr. unter Augusttermin verkauft, pr. August und August-September 46½ Thlr. bez., September-Oktober 47½—47½—47¾ Thlr. bez., Oktober-November 48—48¼ Thlr. bez., November-Dezember 48¼—¼—½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 28—38 Thlr. pr. 1200 Pfd., ord. polu. 28½—30½ Thlr., schlesischer 36—37 Thlr., feiner pomm. 37—½ Thlr., ab Bahn bez., pr. August 32½ Thlr. bez., August-September 30 bis 29½ Thlr. bez., September-Oktbr. 28½ Tblr., Oktober-Novbr. 27½ Thlr.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 13½ Tblr. Br., pr. August 13¼—½ Thlr. bez., August-September 13½ Thlr. Br., September-Oktober 13¼ bis 13½ Tblr. bez., Oktober-November 13¼—13¼ Tblr. bez, November-Dezember 13¼—13¼ Thlr. bez.

Petroleum loco 7½ Tblr, pr August u. August-September 7¾ Thlr. bez., September-Oktober 7½ Thlr.

Leinöl loco 11¼ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16 Thlr. bez., pr. August und August-September 15½ — 15⅝ — 15¾ Thlr. bez., September 15⅝ Tblr. bez., Oktober 17 Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4¼—4½ Tblr., No. 0 u. 1. 4½—4¼ Thlr. Roggenmehl No. 0 3¾ — 3¾ Tblr., No. 0 u. 1. 3¾—3½ Thlr., pr. August 3 Thlr. 22½ Sgr. bez. à 24 Sgr., August-September 3 Thlr. 19½ Sgr. Br., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 16¾—17¼ Sgr., Oktober-November 3 Tblr. 17¼ Sgr. Br.

Weizen loco stille. Termine verkehrten in matter Haltung und schliessen etwas fester. Roggen auf Termine waren heut vermehrt offerirt und konnte man auf Siebten ca. ½ Tblr. billiger ankommen, ohne dass das Geschäft an Ausdehnung gewann. Schluss wieder fester. Disponible Waare reichlich angeboten, besonders in geringen Qualitäten. Gek. 13,000 Ctr. Hafer loco verkaufte sich schwerfällig. Termine wenig beachtet. Rüböl Mangels Abgeber fast ohne Geschäft. Auch Spiritus schloss sich der matten Stimmung für Roggen an und stellten sich die Course durchgängig etwas billiger. Gekünd. 80,000 Qrt.

Berlin, 9. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 67 à 66½ bez., August-Septembe 67 à 66½ bez., September-Oktober 69½ à 68½ bez., Oktober-November 71 à 69½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44—46½ bez., pr. diesen Monat 47½ à 46½ bez., August-September 47½ à 46½ bez., September-Oktober 48½ à 47½ bez., Oktober-November 48½ à 48 bez. Gekünd. 13,000 Ctr. Kündigungspreis 46½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—38 Tblr. nach Qualität, 30 bis 37½ bez., pr. diesen Monat 33½ à 33 G., August-September 30 bez., September-Oktober 28½ Br., Oktober-November 27½ nominell, November-Dezember 27½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 21 Sgr. G., August-Septbr. 3 Tblr. 18½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17 Sgr. bez., Oktober-Novomber 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17 Sgr. bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13½ Tblr., pr. diesen Monat 13½ à 13¼ bez., August-September 13½ à 13¼ bez., September-Oktober 13¼ à 13⅛ à 13¼ bez., Oktober-November 13⅛ à 13 à 13¼ bez., November-Dezember 13¼ à 13 à 13⅛ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11¼ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Pasten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr, pr. diesen Monat 7¼ Thlr., August-September 7½ Thlr., September-Oktober 7¼ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15½ à 15⅝ bez. u. G., 15½ Br., August-September 15½ à 15⅝ bez. u. G., 15½ Br., September 15⅝ à 15⅝ bez. u. G., 15½ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 4 Sgr. à 3 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 22 Sgr. à 20 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 4 Sgr. bez. Gekünd. 100,000 Qrt. Kündigungspr. 15½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅓ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅛ à 4¼, Nr. 0 u. 1 4¼ à 4⅛. Roggenmehl Nr. 0 3⅛ à 3⅜, Nr. 0 u. 1 3⅜ à 3⅛ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Königsberg, 9. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter warm. Weizen nominell. Roggen pr. 80 Pfd. Zollgew. fester, loco 45, pr. August 45½, pr. September-Oktober 49 Sgr. Gerste matt. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. fest, loco 36, pr. September-Oktober 33½ Sgr. Weisse Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgew. 55 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco 17⅓, pr. August und pr. September 17 Thaler.

Danzig, 9. August, Nachm. 2 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Weizen Konsumgeschäft, bunter pr. 2000 Pfd. 60, hellbunter 64, hochbunter 68½ Thlr. Roggen Konsumgeschäft, loco pr. 2000 Pfd. 40, pr. August 44 Tblr. Grosse Gerste pr. 2000 Pfd. 35 Thlr. Weisse Erbsen pr. 2000 Pfund Zollgew. loco 35 Thlr. Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 48 Thlr.

Stettin, 9. August, 1 Uhr 24 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 65—71, August-September 72½—62 bez., Sept.-Oktbr. 72½ bez. Roggen 45—48, August 48, September-Oktober 48½ bez. Rüböl 13½, August 13 Br., September-Oktober 12⅝ bez. Spiritus 16½—16, August 15½ bez., September 15⅝ bez. u. Br.

Posen, 8. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) gek. 25 Wspl., pr. August 43, August-September 43, September-Oktober 45, Herbst 45½, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) pr. August 15⅞, September 15½, Oktober 15½, November —.

Breslau, 9. August, Nachm. 1 Uhr 57 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅞ Br., 16 G. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 52—57 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 37—42 Sgr.

Magdeburg, 9. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 59 bis 64 Thlr. Roggen 48—50 Thlr. Gerste 39—43 Thlr. Hafer 34—36 Thlr.

Cöln, 9. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön. Weizen still, hiesiger loco 7.25, fremder loco 7.5, pr. November 7.17. Roggen leblos, loco 6, pr. November 5.18. Hafer matt, loco 7.5. Rüböl fester, loco 15, pr. Oktober 14⅞. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

Hamburg, 9. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine höher. Roggen loco fest, Termine höher. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 147 Br., 145 Gd., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 147 Br., 145 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 148 Br., 147 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 148 Br., 147 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Marc Banco 104 Br., 102 G., pr. August-September 104 Br., 102 G., pr. September-Oktober 105 Br., 103 G., pr. Oktober-November 105 Br., 103 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 26⅞. Spiritus geschäftslos. Kaffee und Zink unverändert. Petroleum fest und unverändert, Standard white, loco 14½ Br., 13½ Gd., pr. August 13½ Gd. — Wetter schön.

Amsterdam, 9. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 193. — Wetter schön.

Antwerpen, 9. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig, Stralsunder 31½. Roggen flau, Danziger 18⅜. Hafer fest, Petersburger 26. Gerste behauptet, Odessaer 20⅞.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 47½ bez., 48 Br., pr. August 48½ à 49 Br., pr. Oktober 52 Br. Sehr fest.

London, 9. August, Vormitt. (Wolff's Tel. Bur.) Die Getreidezufuhren vom 30. Juli bis 5. August betrugen: Englischer Weizen 3734, fremder 36,431, englische Gerste 287, fremde 8996, englische Malzgerste 12,082, engl. Hafer 1520, fremder 68,365 Qrtrs. Englisches Mehl 14,589 Sack, fremdes 6271 Sack und 3389 Fass.

London, 9. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen 1 d. niedriger. Mehl ruhig. Mais niedriger.

Liverpool, 9. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Fest. Tagesimport 28,000 B., davon 10,625 B. amerikanische und 1100 B. ostindische.

Liverpool, 9. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 3000 Ballen. Steigend.

Middling Orleans 8½, middling Amerikanische 8½, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal 5½, New fair Oomra 6¼, good fair Oomra —, Pernam 8¼, Smyrna 7½, Egyptische 9¾.

Manchester, 9. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur. (Bericht von Julius Lösser & Co.) Gutes Geschäft zu ziemlichen Preisen.

12r Water Rylands 9½, 12r Water Taylor 10½, 20r Water Micholls 11½, 30r Water Gidlow 12, 30r Water Clayton 13, 40r Mule Mayoll 11½, 40r Medio Wilkinson 13½, 36r Warpcops Qualität Rowland 12½, 40r Double Weston 12½, 60r do. do. 16, Printers $^{29}/_{16}$ $^{29}/_{36}$, 8¼pfd. 11¼.

Paris, 9. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 100.00, pr. September 101.00, pr. September-Dezember 105.00. Mehl pr. August 69.00, pr. September-Dezember 68.00. Spiritus pr. August 64.50.

Petersburg, 9. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 53, pr. August 54. Weizen loco 11½, pr. August 11½. Roggen loco 6½, pr. August 6½. Hafer loco 5, pr. Juli 5. Hanf loco 39. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15.

New-York, 9. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 6 D. 50 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 24. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 23½. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 10. August. Auf die neuesten Nachrichten aus Paris und vom Kriegsschauplatze war die Börse in sehr fester Haltung und das Geschäft entwickelte sich mit Unterstützung von Wiener Notirungen sehr lobhaft; es zeichneten sich von internationalen Werthen besonders Oesterreich. Kreditaktien und Amerikaner durch ausgedehnte Umsätze aus. Später trat zwar eine Abschwächung ein, trotzdem schlossen die Course immer noch bedeutend höher als gestern. Auf dem inländischen Eisenbahnaktien-Markt war die Haltung ebenfalls fest mit gutem Geschäft in den Haupt-Devisen zu höheren Coursen. Inländische Fonds gut behauptet und in mässigem Verkehr, dagegen fand in Norddeutscher Bundesanleihe zum Course von 92 à 93 ein grosses Geschäft statt. Pfand- und Rentenbriefe waren mässig belebt. Von den Prioritäten waren inländische in gutem Verkehr und theilweise steigend; Oesterreich. sehr fest und namentlich Ungarische Nordwestbahn sehr lebhaft, Russ. gut zu lassen und Amerikaner sehr lebhaft zu theilweis mehre Procente höheren Coursen. Rumänier verkehrten auch heut in grossen Posten in steigender Richtung. Oesterreich. und Russ. im Ganzen fest, von letzten beide Prämien-Anleihen und Bodenkredit-Pfandbriefe lo gutem Verkehr, so wie poln. Pfandbriefe höher gefragt.

Breslau, 9. August, Nachm. 1 Uhr 57 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 79$^{11}/_{12}$—¾ bez. Freiburger Stammaktien 100 Gld. Oberschles. Aktien Lit. A. 160—161—160¾ bez.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 70 Gd.; do. Lit. G. 83 G. Oderberger Stamm-Aktien 91 G. Neisse-Brieger Aktien 81½ bez. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 93 G. Günstig.

Frankfurt a. M., 9. August. (Wolff's Tel. Bur.) Unentschieden.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 89½, österr. Kreditaktien 214, Staatsbahn 309, 1860er Loose —, Lombarden 168½, Galizier —, Silberrente 49½, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 9. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 86⅞. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 92½. Wiener Wechsel 92. Papierrente —. Silberrente 49½. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 89½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 215. Darmstädter Bankaktien 290. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 310. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 103. Neue Badische Prämien-Anl. 102. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 68¾, 1864er Loose 93½. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 169. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 9. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Kreditaktien sehr fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 89½, Kreditaktien 218⅛, Staatsbahn 309, Galizier —, Lombarden 169, 1860er Loose 68⅝, Silberrente —.

Hamburg, 9. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest. Bundesanleihe 92 à 90 bez.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 149¾. Hamburger Staats-Prämienanleihe 83¾. Silberrente 50. Oesterreichische Kreditaktien 189½. Oesterreich. 1860er Loose 68¾. Staatsbahn —. Lombarden 361. Italienische Rente 46⅞. Vereinsbank 109¼. Kommerzbank 99. Norddeutsche Bank 134½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 105. 1866er Russische Prämienanleihe 105. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 85¼. Diskonto 6 pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 4½ Sh., London kurz 13 Mk. 7½ Sh., Amsterdam 36.05, Wien 98, Paris 190½, Petersburg 24¼.

Wien, 9. August. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 235.00, Lombarden 182.00, Galizier —, Anglo-Austrian 194.00, Franco-Austr. —, Napoleons 10.29.

Wien, 9. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Höher auf Deckungskäufe.

(Vorbörse.) Kreditaktien 240.50, Staatsbahn 335.00, 1860er Loose 87.00, 1864er Loose 104.50, Anglo-Austr.-Bank 202.00. Franco-Austr. 86.00, Lombarden 184.75, Galizier 224.00, Napoleons 10.20.

Wien, 9. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

Abendbörse. Kreditaktien 239.50, Staatsbahn 332.00, 1860er Loose 87.50, 1864er Loose 104.50, Anglo-Austrian 201.00, Franco-Austr. 84.00, Galizier 223.50, Lombarden 184.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.22½.

Wien, 10. August. (Wolff's Tel. Bur.) Günstig.

(Vorbörse.) Kreditaktien 243.00 à 244.50, Staatsbahn 333.00, 1860er Loose 88.00, 1864er Loose 105.25, Galizier 226.00, Anglo-Austr. 206.00 à 208.50, Franco-Austr. 85.50, Lombarden 184.25 à 185.00, Pardubitzer —, Volksbank —, Ungarische —, Napoleons 10.23 à 10.18.

Amsterdam, 9. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 41¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 41¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 49¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 48½. Oesterreichische 1860er Loose 410. Oesterreich. 1864er Loose 98¼. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 70¼. 6proz. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 203. Russ.

Prämienanleihe von 1866 204. Russ. Eisenbahn —. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 89¾.

Londoner Wechsel, kurz 11.89.

London, 9. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 90⅛. Amerikaner 85¼. Italiener 46¼. Lombarden 14¼. Türken 39⅝.

London, 9. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Consols 90¼. Neue Spanier 24¼. Italien. 5proz. Rente 46⅝. Lombarden 14¼. Mexikaner 12¼. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 39⅜. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 85¼.

Wechselnotirungen: Berlin 6.28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11 Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. 40 Kr. Petersburg 27.

Paris, 9. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) 3proz. Rente 65.15. Italienische Rente 45.00. Lombarden 345.00. Staatsbahn 600.00. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 9. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Die Bank von Frankreich hat den Diskont von 5 auf 6 pCt. erhöht.

Paris, 9. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.60. Italienische 5proz. Rente 45.75. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 623.75. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 137.50. Lombardische Eisenbahnaktien 350.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 40 75. Neue Türken —. 6proz. Vereinigte St. pr. 1882 (nngest.) 100⅛. 5proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 9. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 28⅝.
do. auf Hamburg 3 Monat 2⅝.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 143¼.
do. auf Paris 3 Monat 302½.

1864er Prämienanleihe 138. 1866er Prämienanl. 139. Impérial 6.95. Grosse Russische Eisenbahn 135¼.

New-York, 9. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 18½, niedrigste 17½.

Wechsel auf London in Gold 109¾. Goldagio 18⅛. Bonds do 1882 112½. Bonds do 1885 111⅛. Bonds de 1865 110. Bonds de 1904 107⅞. Erie-Bahn 21¼. Illinois —.

Berlin, am 10. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Stocks-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	87bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	92bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	97bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	87bz	
do. von 1857	4½	do.	87bz	
do. von 1859	4½	do.	87bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	87bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	87bz	
do. von 1867	4½	do.	87bz	
do. v. 1867 Lit. C.			87bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	87bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	79bz	
ds. von 1853	4	do.	79bz	
do. von 1862	4	ds.	79bz	
ds. von 1868	4	1/1 u. 7	79bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	75bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	114¼bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59½bz	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	79bz	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	85 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	97bz	
do. do.	3½	do.	— —	
Danziger do.		do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do.	84 G	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	71 G	
do.	4	do.	78bz	
do.	4½		86bz	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	72 G	
do.	4	do.	78½bz	
do.	4½	do.	88½ B	
do.	5	do.	92 G	
Pommersche	3½	do.	70 B	
do.	4	do.	79½ G	
do.	4½		— —	
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	79½bz	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittsch. fil.	3½	do.	70 G	
do. do.	4	do.	77bz	
do. do.	4½	do.	83½bz	
do. II. Serie	5	do.	— —	
do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
do. do.	4½	do.	83½bz	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	92bz B	
Pommersche	4	do	81 G	
Posensche	4	do.	81½bz	
Preussische	4	do.	— —	
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Sächsische	4	do.	85 G	
Schlesische	4	do.	81½bz	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. o. 1/8.	102 G	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33bz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103 G	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16½bz	
Dess. St.-Prim.-Anl.	3½	1/4.	— —	

Fonds und Stocks Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	—	—
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	—	—
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	—	—
Lübecker Prim.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	47 G	
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	—	—
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	65bz G	
Meininger Loose	—	pr. Stück	—	—
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	—	—
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	15. u. 1/11.	92 92½bz G	
do. do. 1885	6	do.	91½ 92bz G	
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	44bz G	
do. Silber-Rente	4½	do.	51⅛ 52⅛bz	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	68½ B	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	80bz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	70 72bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	57bz G	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	48¼ 49¼bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	82¼bz	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	465bz G	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	59 60 59½ 60bz	
Rumänier	8	do.	88bz	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	6¾bz	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	82 G	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	82etwbz G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	79½ B	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. »	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	108¼bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	108¼bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —	
do. do. Holl. »	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		79½ B	
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	80bz G	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —	
do. ds. kleine	4	do.	66bz	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	64¼ G	
do. neue			64 G	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	93 G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	43 43¼ 43¼bz	
ds. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	35bz
Altona-Kieler	6	7	4	do	106bz G
Berg.-Märk. sbg.	8	8½	4	do.	116 115½bz
do. do. neue			5		110 99½bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13¼	4	1/1. u. 7.	177bz G
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	60¼ 61¼bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	96bz
Berlin-Hamburg	9½	10¾	4	do.	146 G
Brl.-Ptad.-Magdb.	17	18	4	do.	199bz
Berlin-Stettiner	8¼	9¼	4	1/1. u. 7.	129bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8¼	8¼	4	1/1.	100bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	90½bz G
Cöln-Mindener	8⅝	8⁹/₁₀	4	1/1.	128bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
C. ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Goben	4	4	4	1/1. u. 7.	52½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	90 B
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	48½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78½bz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	116¼bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	65bz
do. neue					110bz
Magdeb. Leips.	19	14½	4	do.	174½bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	83 G
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	80 G
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	81etwbz G
Ndrschl. Zweigb.	4½	5	—	1/1.	81bz
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	65bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	68etwbz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	163bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	— —
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	85bz
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	87½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	92bz
Rheinische	7½	7⅛	4	do.	110bz
do. St.-Pr.	7½	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	78 B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	20½bz G
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	88 G
Thüringer	9	8¾	4	1/1.	124 G
do. 70 %	5	—	5	1/4.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	73½etwbz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	81 G
do. do. 40 %	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	96bz G
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	92½ 93bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	91 93bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	68½et
Ludwigsh.-Bexb.	11⅞	10⅛	4	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9¾	4	do.	128 129bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	66 B
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	180 181½bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	98 G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	68bz B
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	84 85bz
Südöst. (Lomb.)	6⅜	5	5	1/5. u. 11.	99½ 102bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. o. 10	— —
do. Wien.	6⅜	—	5	1/1.	55½bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114 G	Dollars	1 11½bz
Gold-Kronen	9 6½ G	Imperiale p. Pf	466½bz
Louisd'or	111 G	Fremd. Bankn.	99bz
Ducaten p. St.	— —	do. sämtl.	
Sovereigns	6 22½bz	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12½bz	Oest. Bankn.	80½bz
Imperials	5 16bz	Russ. Bankn.	73½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

				9. Aug.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	143½bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	142½bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	—	150bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	148½bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	6 24½bz
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	79½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	80bz	79½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½bz	79bz
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	—	56 24bz
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	57bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	99½ G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Woch	81½bz	80½bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	80½bz	80½ G
Warschau	90 S.R.	8 Tage	73½bz	72½bz
Bremen	100T. G.	8 Tage	—	110bz
do.	100T. G.	3 Mt.	—	107bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	78bz
do. II. Em.	4	do.	78bz
do. III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastrichter	4½	do.	73bz G
do. II. Em.	5	do.	8-bz
do. III. Em.	5	do.	80 B
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	— —
do. II. Serie	4	do.	87 G
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	70½bz
do. do. Lit. B.	3½	do.	70½bz
do. IV. Serie	4½	do.	— —
do. V. Serie	4½	do.	85½bz G
do. VI. Serie	4½	do.	85 G
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	— —
do. do. II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest	4	do.	77bz
do. do. II. Serie	4½	do.	86bz
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	91½ G
Berlin-Anhalter	4	do.	83 G
do.	4½	do.	86 G
do. Lit. B. ...	4½	do.	90 G
Berlin-Görlitzer	5	do.	92 G
Berlin-Hamburger	4	do.	— —
do. II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	90 G
do. Lit. C. ..	4	do.	90 G
do.	5	do.	95 G
Berna-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —
do. II. Serie	4	1/4u.10	77 B
do. III. Serie	5	do.	75 G
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ..	90 G
do. do.	5	1/4u.10	75 G
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7.	86bz
do. Lit. G.	4½	do.	86bz
Cöln-Crefelder	4½	do.	— —
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	— —
do. II. Em.	5	do.	94½ G
do. II. Em.	4	do.	— —
do. III. Em.	4	1/4u.10	— —
do. III. Em.	4½	do.	95 B
do. IV. Em.	4	do.	78bz
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	— —
Magdeburg Halberstädter	3½	1/4u.10	86bz
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	92½bz
do. von 1870	5	do.	94 G
do. Wittenberge	3	1/1.	54 B
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	91 G
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7.	— —
Niederschl.-Mark. I. Serie	4	do.	80bz
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	— —
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	78 G
do. III. Ser.	4	do.	78 G
do. IV. Ser.	4½	do.	— —
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	— —
do. Lit. D.	5	do.	92 B
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	— —
do. Lit. B.....	3½	do.	— —
do. Lit. C.....	4	do.	— —
do. Lit. D.....	4	do.	— —
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	69½bz
do. Lit. F.....	4½	do.	86bz
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7.	86bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. E.....	4½	1/1 u.7.	86bz
do. Lit. I.	5	do.	93bz
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	91bz G
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	81½ G
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	97½ G
Rheinische.....	4	do.	— —
do. v. St. garant.	3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	84 G
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	84 G
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	84 G
do. v. St. garant.	4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	83 G
do. do. II. Em.	4½	do.	83 G
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —
do. II. Ser.	4	do.	— —
do. III. Ser.	4½	do.	84½bz
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	— —
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —
do. II. Em.	4½	do.	83 G
do. III. Em.	4½	do.	83 G
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	— —
do. II. Ser.....	4½	do.	— —
do. III. Ser.....	4	do.	— —
do. IV. Ser.....	4½	do.	— —
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	76½ G
do. III. Em.	4½	do.	— —
do. IV. Em.	4½	do.	— —
Boxtel-Wesel	4½		— —
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	— —
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	69bz
Belg. Obl. J. de l'Est...	4	—	— —
do. Samb. u. Meuse	4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/1.u10	70bz
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	79½ B
do. do. neue	5	do.	— —
Hallisch. Staatsbahn.....	5	do.	— —
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	67½à67½bz
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	67½bz G
do. Nordostbahn.....	5	1/1.u.6.	66½bz
Ostrau-Friedland	5	1/4.o.10	70bz G
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	63½ B
do. II. Em.	5	do.	71 B
do. III. Em.	5	do.	67½bz
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	— —
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	275 G
do. neue	3	do.	275 G
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	89½bz
do. 69er.	5	do.	87½bz G
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	227bz G
do. Lomb.-Banz 1870,74	6	1/3.u.9.	— —
do. do. v. 1875.	6	do.	— —
do. do. v. 1876.	6	do.	— —
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72bz
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	80 B
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
do. kleine	—		— —
Charkow-Krementschug..	5	do.	80etwbz
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel	5	1/5.u11	81 B
Jelez-Woronesch	5	1/3.o.9.	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7	92½bz
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	80 G
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	80bz G
Moskau Rjäsan	5	do.	85bz G
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	80 G
Poti-Tiflis	5	1/4.o11	— —
Riga-Dünaburger.....	5	13/1 u7	— —
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	81bz B
Schuia-Ivanovo	5	do.	79bz
do. kleine.....			
Warschau-Terespol.....	5	do.	78½bz
do. kleine.	5	do.	79bz
Warsch.-Wien St.-Lb.-Prior	5	1/1.u.7	79½bz G
do. kleine ..			80½ B
Rockford., Rock Island..	7	1/2.o.8.	63bz
South-Missouri	6	1/1.u.7	58 B
California-Pacific.....	7	do.	70bz G
Kansas-Pacific.....	6	do.	67bz
Alabama.....	8	do.	70bz
Brunswick.....	6	do.	72 B
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u11	75bz
Peninsular.....	7	1/1.o.7.	54½bz
Fort Wayne Mauncie.....	7	1/4u.10	— —
Oregon-Calif.....	7	do.	61 G
Fort-Royal.....	7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.		106 G
do. Br. (Tivoli)	11	12⅔	4			137½bz
Badische Bank .	4	20	4			98½ G
Berl. Kassen-V.	9⅔	11⅔	4	1/1.		— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.		125bz G
do. Immobilien	—	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb...	4	6	5	1/1u.11		88½bz G
Braunschweig. .	7	7⅔	4	1/1.		112 G
Bremer	5⅔	6	4	do.		— —
Chem. Maschf..	—	—	—			88etwbz
Coburg. Kredit.	5⅔	7⅔	4	do.		93bz B
Danz. Privat-B.	5⅔	6⅔	4	do.		98½ G
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.		120bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.		96½etwbz
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0		5⅔ B
do. Gas.....	11⅔	11⅔	5	1/1.		156 G
do. Landes-B.	4	7	1	do		107 G
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.		95⅔ G
Diskonto-Kom. .	9	9⅔	4	1/1.		133bz G
Elekt. Liz. Klebb.	10	11	5	do.		— —
Eisenbahnbed...	11⅔	14	5	do.		140½ G
do. Görlitzer	—	9⅔	5	do.		107etwbz
do. Nordd.	5	5	5	do.		93 G
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins		14½bz G
Geraer.....	4⅔	6⅔	4	1/1 u.7.		90 G
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.		— —
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.		— —
Goth. Privatbank		7⅔				— —
Gothaer Zettel ..	5⅔	7⅔	4	do.		97 G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7		91½ B
Hamb. Kom.-Bk..	—	—	4	10/3.		97 G
Hannöversche ..	4⅔	5⅔	4	1/1 u.7		87½bz
Harpen. Bgh. Ges.	5	—	5			104 B
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.		92½ G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.		110bz G
Gyp. (Hübner) .	9⅔	10	4	2/1.		101½ G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10		— —
do. A. I. Preuss.	5⅔	6⅔	4	1/1.		— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7		— —
do. do. do. Pamm.		—	5			90 B
Königsb. Pr.-B.	4	5⅔	4	1/1.		— —
Leipziger Kredit	8	8⅔	4	do.		114 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		95bz G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.		114etwbz
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		— —
Mgd. Bankverein	2	7⅔	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅔	5⅔	4	do.		90 G
Meininger Cred.	8⅔	10	4	1/1 u.7.		112⅔bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		49bz G
Moldauer Bank.	4	4	4	do		— —
do. volle	4	—				— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.		105 G
Norddeutsche ..	8⅔	9⅔	4	1/1.		130 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		128a7½à130
A. B. Omnibus-G.	5	2⅔	5	1/7.		70 B
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.		— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.		70 G
Phönix Bergw..	17	—	5	1/7.		159 G
do. do. B.		30⅔				260 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov. ..	6⅔	6⅔	4	1/1.		— —
Preussische B...	8	9⅔	4½	1/1 u.7.		136 G
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7		100bz
Pr. Centr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.		115bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		115bz
Renaissance ...	5⅔	—	5	do.		— —
Ritterscb. Priv..	5	5⅔	4	1/1.		81etwbz
Rostocker	6⅔	6⅔	4	1/1 u.7.		106 G
Sächsische	7⅔	9	4			130bz B
Säch. Hyp Pfdbr.	—	—	5	1/1.		— —
Schles. B.-V...	8	8	4	do.		110bz
do. neue						— —
Schles. Bergb.-u.	6	8		do		96bz
do. Stamm-Pr.	6	8	4⅔	do.		87bz
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.		82bz
Un.-Br. Gratwell						82 G
Vereinsb. Hbg..	9⅔	10⅔	4	1/1		— —
B. Wasserwerke	0	—				— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.		— —
Weimarische ..	4⅔	5⅔	4	1/1 u.7.		85 B
Westend Km. Ak.	5	5	5			200bz

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 198. Mittwoch den 10. August 1870.

Norddeutscher Bund.

Auswärtiges Amt des Norddeutschen Bundes.

In Gemäßheit des Artikels 16 der Schiffahrtsakte für die Donaumündungen vom 2. November 1865 (Preußische Gesetz-Sammlung von 1867 Seite 306 u. f.) wird nachstehend der Etat der Einnahmen und Ausgaben der europäischen Donau-Kommission während des Geschäftsjahres 1869 veröffentlicht.

	Francs.	Cts.
Erster Theil.		
Ordentliches Budget.		
Einnahmen.		
Ertrag der zu Sulina im Jahre 1869 erhobenen Abgaben	1,540,323	75
Betrag voraus erhoben auf die Londoner Anleihe	125,000	.
Verschiedene Einnahmen, wie Verkauf nicht verwendeter Materialien, Zinsen der in Conto-Currenten angelegten Fonds, Coursgewinne u. s. w.	21,744	02
Zinsen, aus den konstituirten Fonds gezogen:		
a) aus dem Fonds zum Rückkauf der 10prozentigen Anleihen, um die Zinsen der auf die Londoner Anleihe zur Konstituirung dieses Fonds voraus erhobenen Summe zu decken ..... 13,981 Frs. 69 Cts.		
b) aus dem Fonds zur Vollendung der Anlagen ..... 11,025 » — »	25,006	69
Gesammtsumme der Einnahmen	1,712,074	46
Ausgaben.		
Titel I. Verwaltung.		
Kapitel 1. Innere Verwaltung.		
In Galatz	76,114	81
In Tultscha	3,866	12
In Sulina	18,069	61
Gemeinschaftliche Kosten für diese drei Sektionen	11,095	32
Kapitel II. Polizei und Einrichtungen, betreffend das Schiffahrtswesen.		
General-Schiffahrts-Inspektion	77,979	07
Hafen-Kapitanat von Sulina	39,255	31
Schiffahrts-Kasse	34,258	18
Marine-Hospital	27,220	99
Gesammtsumme der Verwaltungs-Ausgaben	287,859	41
Titel II. Technischer Betrieb und gewöhnliche Anlagen.		
Kapitel 1. Personal	76,117	—
» 2. Gewöhnliche Aufnahmen	9,139	85
» 3. Etablissement zu Sulina	14,457	46
» 4. Unterhaltung der Anlagen an der Mündung	56,114	11
» 5. Baggerungsmaterial	87,956	10
» 6. Verschiedene Anlagen:		62
Düc d'Alben und Sarrpfähle	10,886	—
Gewöhnliche Unterhaltung der Bojen	10,000	01
Fortschaffung der gestrandeten Schiffe	19,723	52
Nivellirung der Ballast-Niedertagen	27,104	
Ausbesserungen und neue Wirthschafts-Einrichtungen in den Häusern von Sulina	33,654	88
» 7. Unterhaltung der Barken	44,270	17
Gesammtsumme	388,823	72
Titel III. Anleihe-Angelegenheit und andere Ausgaben.		
Zinsen der nicht amortisirten 10proz. Obligationen	85,944	25
Zinsen der Londoner Anleihe	86,787	76
Bank, Provision von 4 pCt. bezahlt auf die Summe von 2,625,000 Franken, welche den Saldo der im Jahre 1869 erhobenen Londoner Anleihe darstellt	105,160	—
Besoldungen des Personals der General-Schiffahrts-Inspektion für Rechnung der türkischen Regierung gezahlt	29,533	98
Gratifikationen	17,656	22
Provisionen für die Agenten	1,103	20
Verschiedene allgemeine Ausgaben	25,408	29
Rückzahlung von Abgaben und Strafgeldern	1,101	17
Coursverluste	407	83
Entschädigung für die Wittwe und die Kinder eines verstorbenen Beamten	6000	—
Gesammtsumme	359,102	70
Titel IV. Besondere Anlagen und Ausgaben im Geschäftsjahre 1869.		
Einweihung des neuen Marine-Hospitals mit theilweiser Erneuerung des Mobiliars	11,963	82
Meublirung der Bureaus und der reservirten Zimmer in Sulina	27,665	95
Aufnahme der Küste des Delta	9,000	—
Theilweise Erneuerung der Barken	80,000	—
Wiederherstellung der Bojen im Sulina-Arme	31,349	29
Errichtung von Baken in der Mündung von St. Georg	166	74
Baken-Legung in der Bay von Portiza	12,391	70
Vollendung der Kirchhöfe in Sulina	12,763	23
Vollendung des Bassins nebst Magazin für die Fahrzeuge des Hafen-Kapitanats von Sulina	6,160	15
Ankauf eines Reserve-Fahrzeugs für das Lootsenwesen an der Mündung mit Dampffeuerspritze	80,298	30
Ringmauer des Marine-Hospitals	47,366	88
Errichtung von fünf Wohnungen in Sulina	49,544	32
Erbauung eines Hauses in Tultscha für die General-Schiffahrts-Inspektion	18,118	38
Vollendung des Gebäudes für den Administrativdienst	6,336	97
Beitrag zu den Ausgaben für die Verlängerung des Süddammes	5,641	51
Vollendung des Marine-Hospitals	70,753	64
Gesammtsumme	469,520	88
Bilanz.		
Die Einnahmen des ordentlichen Budgets betragen	1,712,074	46
und die Ausgaben:		
für die Verwaltung .. 287,859 Fr. 41 Cts.		
für den gewöhnlichen technischen Betrieb 388,823 Fr. 72 Cts.		
» die Anleihe-Angelegenheiten u. s. w. 359,102 » 70 »		
» die besonderen Anlagen ..... 469,520 » 88 »	1,505,306	71
Das Geschäftsjahr 1869 bietet also einen Einnahme-Ueberschuß von	206,767	75
Zweiter Theil.		
Fortführung der definitiven Anlagen.		
Einnahme.		
Die Summe von einer Million Franken, erhoben auf die Londoner Anleihe für die Bedürfnisse dieser Anlagen im Jahre 1869	1,000,000	—
Ausgaben.		
Befestigung der Dämme an der Sulina-Mündung ..... Frcs. 381,910. 14 Cts.		
Bekleidung der Hafenufer » 14,734. 07 »		
Flußanlagen:		
Durchstich der Krümmungen des M..... » 203,893. 99 »		
Anlagen bei Gorgova .. » 67,243. 67 »		
desgl. bei Kalo Ayros » 15,062. 59 »		
desgl. bei Monodendri » 4,557. 13 »		
desgl. bei den Kleinen Argageis ..... » 36,666. 40 »		
desgl. bei den oberen Argageis ..... » 21,081. 11 »		
desgl. bei dem 43sten Meilenzeiger .. » 6,970. 77 »		
desgl. bei dem Tchatal von St. Georg » 10,283. 71 »		

Digitized by Google

		Francs.	Cts.
Feste Baken	Frcs. 1,050. 58 Cts.		
Summe, welche noch unter die verschiedenen Anschläge für Flußanlagen zu vertheilen ist	» 6,864. 50 »		
Verlängerung des Süddammes	» 146,667. — »		
Gesammtsumme der Ausgaben		916,985	66
Es bleibt also in Kasse eine Summe von		83,014	34

Dritter Theil.

Bildung der konstituirten Vollendungs-, Rückkaufs- und Reservefonds.

Einnahmen.

Ueberschuß der Einnahmen des Geschäftsjahres 1868	385,993	26
Saldo der Londoner Anleihe	1,500,000	—
Antheil an den aus den Obligationen der 8prozentigen Rumänischen Anleihe gezogenen Zinsen	12,398	10
Halbjährliche Zinsen aus den Rumänischen landschaftlichen Obligationen	27,102	70
Gesammtsumme der Einnahmen	1,925,494	06

Ausgaben.

10prozentige Obligationen der Kommission, amortisirt im Jahre 1869	196,928	—
Ankauf von Obligationen der 8prozentigen Rumänischen Anleihe bei Oppenheim für den Rückkaufsfonds	592,281	25
Ankauf von Rumänischen landschaftlichen Anweisungen zum Nominalwerthe von 1,761,200 alten Piastern für den Reservefonds	648,161	48
Ankauf von 5prozentigen garantirten Obligationen der Eisenbahn Scinde-Delhi zum Nominalwerthe von 18,000 Pfund Sterling für den Vollendungsfonds	477,903	12
Gesammtsumme der Ausgaben	1,915,273	85

Bilanz.

Die zur Konstituirung der drei Fonds effektuirten Einnahmen haben betragen	1,925,494	06
und die Ausgaben	1,915,273	85
Es bleibt in Kasse eine Summe von	10,220	21
Gesammter Kassenbestand am 31. Dezember 1869.		
Ueberschuß der ordentlichen Jahreseinnahmen ..	206,767	75
Nicht verwendeter Betrag von der zur Fortführung der definitiven Anlage angewiesenen Summe	83,014	34
Kassenbestand der besonderen Fonds	10,220	21
Gesammtsumme	300,002	30

Berlin, den 6. August 1870.

— Die »Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen«, Nr. 31, hat folgenden Inhalt: Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen: Von der Alföld-Fiumaner Eisenbahn, die Strecke Csáda-Bikárdeli eröffnet. — Die Eisenbahnen im Kriege. — Mittheilungen über Eisenbahnen: Norddeutsche Briefe: Vom Berliner Eisenbahnaktien-Markte; Thoen-Insterburger E.; Gera-Eichicht; Breslau-Warschauer E.; Allmälige Wiedereröffnung des allgemeinen Verkehrs; Probebelastungen der Rheinbrücke bei Hamm; Oberschlesische E.; Alfenbahn; Braunschweigische E. — Vom Kriegsschauplatz. Bergisch-Märkische Eisenb., Bauten und Projekte. Gründerg-Altfeld und Tuttlingen-Immendingen eröffnet. — Oesterreichische Korrespondenz: Der Eisenbahnbau und der Krieg; Prag-Dux kanzessionirt; Mährisch-Schlesische Centralbahn; Agiozuschlag. Erste ungarisch-galizische Eisenbahn; Bau-Fortschrittsbericht pro Juni. — Bergisch-Märkische Eisenbahn, Bebra-Hanauer, Nassauische, Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn, Geschäftsberichte pro 1869. — Ausland: Das Fahrmaterial der französischen Eisenbahnen. Italien, Calabrisch-Sicilianische E., Mantemaggiore-Roccapalumba, Catania-Siracus. Italienische Süddahnen, Geschäftsbericht pro 1869. Römische Bahnen, neues Abonnements-System. Rußland, die Odessaer Eisenbahngesellschaft. — Technisches: Zum Schutze der Lokomotivführer und Heizer. Amerikanische Eisenbahnverhältnisse. — Juristisches: Eisenbahn-Rechtsfall, betr. Interpretation des §. 25 des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838. — Miscellen: Der Transcontinentale. — Offizieller Anzeiger. — Offizielle Mittheilungen über Eisenbahneinnahmen im Monat Juni 1870.

Telegraphische Witterungsberichte v 9. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	336,8	—	19,2	—	NO., schwach.	schön.
				10. August.			
6	Memel	338,8	+2,2	13,6	+2,6	O., schwach.	wolkig.
7	Königsberg.	337,6	+1,4	14,2	+1,5	NO., stark.	bedeckt.
6	Danzig....	337,4	+0,6	15,7	+2,3	O., mässig.	wolkig.
7	Cöslin	335,3	+0,2	16,4	+3,0	SO., mässig.	zieml. heiter.
6	Stettin....	335,5	−1,1	15,2	+3,1	ONO., mässig.	bedeckt.[1]
»	Putbus ...	338,5	−0,0	15,3	+2,8	O., heftig.	bewölkt.
»	Berlin.....	334,0	−1,6	14,6	+2,5	O., schwach.	ganz trübe.[2]
»	Posen.....	332,7	−1,4	16,5	+4,2	O., mässig.	bedeckt.
»	Ratibor...	325,3	−3,8	14,0	+3,0	S., mässig.	Regen.
»	Breslau ...	329,3	−2,7	15,4	+3,2	O., schwach.	bezogen.[3]
»	Torgau ...	330,8	−3,1	14,4	+2,2	ONO., schwach.	Regen.[4]
»	Münster ..	334,0	−1,0	13,3	+1,5	NW., mässig.	trübe, Regen.
»	Trier.....	328,8	−3,4	13,4	+1,2	W., schwach.	bew., trübe.
»	Wiesbaden	331,3	—	13,4	—	W., schwach.	trübe, Regen.
»	Kieler Haf.	337,0	—	15,0	—	NO., lebhaft.	bezogen.[5]
»	Bremen ...	335,8	—	12,0	—	NO., schwach.	feiner Regen.
»	Wesermünde.	336,0	—	19,0	—	ONO., lebhaft.	trübe.
7	Brüssel ...	336,0	—	14,4	—	NW., schwach.	sehr bewölkt.[6]
»	Riga	339,4	—	13,4	—	N., mässig.	heiter.
»	Groningen.	336,0	—	13 0	—	NW., still.	regnerisch.
»	Helder....	337,0	—	14,0	—	NNO., mässig.	—

[1]) Nachts Gewitter. [2]) Regen. Gestern Nachmittag Regen.
[3]) Gestern Regen, Nachts Regen. [4]) Nachts und gestern Regen.
[5]) Nachts starker Regen. [6]) Regen in Intervallen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6009 der Buchhändler Adolph Emil Julius Klönne zu Berlin, Ort der Niederlassung: Berlin, Geschäftslokal: Prinzenstraße 56, Firma:

Julius Klönne,

zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6010 der Kaufmann Hermann Eduard Hallich zu Berlin, Ort der Niederlassung: Berlin, Geschäftslokal: Sebastianstr. 68, Firma:

H. E. Hallich,

zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Deutsche Bank-Aktiengesellschaft hat für ihre hierselbst unter der Firma:

Deutsche Bank-Aktiengesellschaft

bestehende unter Nr. 2882 des Gesellschaftsregisters eingetragene Aktiengesellschaft

dem Siegfried Filehne zu Berlin mit der Maßgabe Prokura ertheilt, daß derselbe die Firma mit einem Vorstandsmitglied oder einem Stellvertreter eines Vorstandsmitgliedes zu z[illegible]

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1616 des Prokurenregisters eingetragen.

Berlin, den 6. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist eingetragen:

Nr. 2983.

Firma der Gesellschaft:
Berliner Aktien-Societäts-Brauerei.

Sitz der Gesellschaft:
Berlin.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.

Das Statut ist notariell am 11. Juli 1870 abgeschlossen und befindet sich Blatt 8 des Beilagebandes Nr. 134 zum Gesellschaftsregister.

Der Gegenstand des Unternehmens ist: die vor dem Halleschen Thore hinter und beziehungsweise an der Bergmannsstraße belegenen Grundstücke der Herren Heinrich Reh und J. G. Maecker nebst der darauf errichteten und noch im Bau begriffenen Brauerei sammt allen Einrichtungen zu erwerben und auf dem Grundstücke die Brauerei, sowie die damit verbundenen Nebengeschäfte zu betreiben.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünfzig Jahre von dem Tage des Abschlusses des Statuts, den 11. Juli 1870, festgesetzt.

Das Grundkapital ist auf dreimalhunderttausend Thaler festgesetzt und zerlegt in dreitausendsiebenhundert Aktien zu je hundert Thaler aufgebracht.

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft gelten als vorschriftsmäßig erlassen, wenn sie im Staats-Anzeiger, der Vossischen Zeitung und der Berliner Börsenzeitung veröffentlicht sind.

Die Berufung der Generalversammlungen muß mindestens

Digitized by Google

acht Tage vor der Versammlung zweimal in den für die Bekanntmachung bestimmten Blättern bekannt gemacht sein.

Sofern nur ein Vorstandsmitglied vorhanden, ist dieses allein zur Zeichnung der Firma berechtigt; beim Vorhandensein zweier Vorstandsmitglieder muß die Firmenzeichnung durch beide geschehen.

Zeitiger alleiniger Vorstand der Gesellschaft ist der Kaufmann Heinrich Reh zu Berlin.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 6. August 1870 am selbigen Tage.

(Akten über das Gesellschaftsregister Beilageband 134 Seite 1.)

Rehl,
Sekretär.

Berlin, den 6. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Unter Nr. 2975 des Gesellschaftsregisters ist laut heutiger Verfügung vermerkt, daß der Kassirer Carl Serno hierselbst zum stellvertretenden Direktor der Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft bestellt worden ist. Derselbe ist in Gemeinschaft mit den stellvertretenden Direktoren Lemelsan oder Kaselowsky die Firma zu zeichnen berechtigt.

Berlin, den 6. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 9 eingetragen, daß die Gesellschaft Mattern et Wasserberg in Wehlau durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst ist.

Wehlau, den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Die Firma S. Bernstein hierselbst ist durch den Tod des Inhabers erloschen, das Geschäft wird von der Wittwe Johanna Bernstein, geb. Jacobstein, unter der Firma

S. Bernstein Wittwe

fortgesetzt und ist letztere unter Nr. 100 eingetragen.

Conitz, den 1. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heut ist in das hiesige Prokurenregister eingetragen, daß der Kaufmann Carl v. Pagowski in Thorn von der Handelsgesellschaft Donimirski, Kalkstein, Loskowski et Comp. zu Thorn ermächtigt ist, die Firma Donimirski, Kalkstein, Loskowski et Comp. per procura zu zeichnen.

Thorn, den 19. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hiesige Prokuren-Register eingetragen, daß die Frau Mathilde Lachmann, gebarene Goldschmidt, in Thorn von der Handlung A. Lachmanns Söhne in Thorn ermächtigt ist, die Firma A. Lachmanns Söhne per procura zu zeichnen.

Thorn, den 20. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Handelsregister eingetragen, daß das von den Kaufleuten Michael Cohn zu Breslau und Albert Cohn zu Thorn unter der Firma »Ztg. W. M. Cohn« hierselbst betriebene Handelsgeschäft, nachdem Ersterer am 1. Juli cr. aus der Gesellschaft ausgeschieden, von dem Letzteren als alleinigen Inhaber fortgesetzt wird.

Thorn, den 21. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heut ist in das hiesige Prokurenregister eingetragen, daß der Kaufmann Arnold Rosenfeld in Cutmsee von der Handlung M. Rosenfeld in Thorn ermächtigt ist, die Firma M. Rosenfeld per procura zu zeichnen.

Thorn, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Das bisher von der Wittwe Matthael, Ludowika, geb. Meißner, zu Lotz unter der Firma Carl Matthael betriebene laufmännische Geschäft ist auf den Kaufmann August Carl Friedrich Fredenhagen zu Lotz übergegangen, welcher Letztere dasselbe unter der Firma

»August Fredenhagen«

fortführen wird. Die Firma »Carl Matthael« ist deshalb bei Nr. 79 des Firmenregisters gelöscht und die Firma »August Frebenhagen« unter Nr. 351 desselben Regisiers zufolge Verfügung vom 2. d. Mts. heute eingetragen.

Greifswald, den 4. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 5. d. Mts. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 513 eingetragen:

Der Kaufmann Simon Morris.
Ort der Niederlassung: Bromberg
Firma: Simon Morris.

Brombeeg, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die hier unter der Firma Marris & Behr errichtete offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst, indem der eine Gesellschafter, Kaufmann Sally Behr zu Berlin, ausgeschieden ist, der zweite, Kaufmann Simon Morris hier unter der Firma Simon Morris ein neues Geschäft errichtet hat.

Dies ist unter Nr. 50 unseres Gesellschaftsregisters eingetragen am 5. August, zufolge Verfügung vom 5. August 1870.

Bromberg, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 127 eingetragene Firma

Louis Davidsohn

ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage gelöscht worden.

Gnesen, den 4. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Prokuenregister ist Nr. 530

der Buchhalter Julius Langner

hier als Prokurist des Kaufmanns Johann Adolph Schmidt hier für dessen hier bestehende, in unserem Firmenregister Nr. 2213 eingetragene Firma:

Johann Adalph Schmidt

heute eingetragen worden.

Breslau, den 8. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2581 das Erlöschen der Firma: D. Wurm hier heut eingetragen worden.

Breslau, den 8. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unserem Firmenregister ist bei Nr. 65 das Erlöschen der Firma:

»Benna Krebs«,

Inhaber Kaufmann Benno Kreds hier, zufolge Verfügung vom 2ten August 1870 heul eingetragen worden.

Cosel, den 4. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage bei der Nr. 75, betreffend die Firma »Gebrüder Prönnecke zu Derenburg«, Folgendes eingetragen:

»Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.«

Halberstadt, den 1. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

In unser Prokurenregister ist unter Nr. 79 laut Verfügung vom 1. August 1870 am folgenden Tage eingetragen:

der Kaufmann Gustaa Adolph Müller zu Wettin hat für seine unter

G. A. Müller zu Wettin

bestehende, sub Nr. 552 des hiesigen Firmenregisters eingetragene Firma

dem Buchhalter Kart Zehle zu Wettin

Prokura ertheilt.

Königliches Kreisgericht Halle a./S.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der sub Nr. 86 unter der Firma:

Zuckerfabrik Teutschenthal, Reußner & Co.

eingetragenen Handelsgesellschaft Colonne 4 Folgendes vermerkt:

Ausgeschieden aus der Gesellschaft sind:

der Gutsbesitzer Carl Hoffmann in Eisdorf (Nr. 19),
der Gutsbesitzer Friedrich Becker in Teutschenthal (Nr. 36),
der Gutsbesitzer Carl August Müller in Oberröblingen (Nr. 74),
der Amtmann Gustav Hirsch in Cölme (Nr. 7),
der Gutsbesitzer Gotthilf Fritsch in Eisdorf (Nr. 20).

Als Mitglieder sind in die Gesellschaft eingetreten und zwar sämmtlich ohne die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten:

84) der Faktor Gustav Krause in Prositzl,
85) der Oekonom Carl Louis Becker in Oberteutschenthal,
86) die Erben des Amtmanns Hirsch (Nr. 7):
a) dessen Wittwe Friederike Hirsch, geb. Beeck,
b) der Oekonom Gustav Hirsch und
c) der stud. medicinae Robert Hiesch,
sämmtlich in Halle a./S.,
87) die Wittwe Johanne Rosine Bertha Fritsch, geb. Teichmann, in Eisdorf,
88) die verehelichte Gastwirth Antonie Buchmann, geb. Müller, in Oberröblingen.

Die Letztgenannte (Nr. 88) ist aus der Gesellschaft wieder ausgeschieden.

Eingetragen laut Verfügung vom 31. Juli 1870 am folgenden Tage.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 65 Firma Th. Schwanecke et Co., Zuckerfabrik Weißenfels« in Col. 4 folgender Vermerk:

»Der bisherige Gesellschafter, Rittergutsbesitzer Victor Trinius zu Plotha, ist ausgeschieden.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. August 1870«; eingetragen worden zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Naumburg, den 2. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist ad Nr. 41 Firma: A. Born & Co Kolonne 4 zufolge der heutigen Verfügung eingetragen:

Der Gesellschafter Kaufmann Heinrich August Born ist verstorben und an dessen Stelle ist seine Wittwe Charlatte Born, geb. Baumeier, in Quedlinburg als Gesellschafterin eingetreten. Dieser allein steht die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, zu.

Quedlinburg, den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Gesellschafter der zu Lugumkloster unter der Firma

»Möller & Petersen«

am 20. April 1870 begonnenen Handelsgesellschaft sind:

1) Kaufmann Claus Jacobsen Möller,
2) Kaufmann Laurens Alfred Petersen,

beide zu Lügumkloster.

Digitized by Google

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 81 zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Flensburg, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im Handelsregister des Königlichen Kreisgerichts zu Arnsberg ist eingetragen, und zwar:

Im Gesellschaftsregister bei der sub Nr. 20 eingetragenen Firma Moses Kempenich, mit dem Sitze Neheim, in Colonne 4. Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Moses Kempenich aufgelöst und der bisherige Gesellschafter Meyer Kempenich zu Neheim hat die alleinige Liquidation des Geschäftes. Eingetragen ex decreto vom 20 Juli 1870 am 25. Juli 1870. cf. Akten über das Gesellschaftsregister Band 2, Seite 74.

Booß, Kanzlei-Rath.

Im Firmenregister Nr. 87: Bezeichnung des Firmeninhabers: der Kaufmann Meyee Kempenich in Neheim. Ort der Niederlassung: Neheim. Bezeichnung der Firma: M. Kempenich. Zeit der Eintragung: Eingetragen zufolge Verfügung vom 20. Juli 1870 am 25. Juli 1870 cf. Akten über das Firmenregister Band 2, Seite 124.

Booß, Kanzlei-Rath.

Arnsberg, den 25. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unserem Genossenschaftsregister ist zufolge Anmelbung des Vorstandes und heute ergangener Verfügung sub Nr. 6 eingetragen worden:

1) a) Firma der Genossenschaft: Volksbank zu Herborn, Eingetragene Genossenschaft. b) Sitz derselben: Herborn.
2) Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 24. Juli 1870.
3) Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Bankgeschäftes Behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit.
4) Namen und Wohnort der jetzigen Vorstands-Mitglieder:
   a) Direktor: Friedrich Daniel Treupel zu Herborn,
   b) Kassirer: Ehrhard Steöhmann daselbst,
   c) Controleur: Wilhelm Remy daselbst.
5) Alle Bekanntmachungen und Erlasse in Angelegenheiten des Vereines sowie die denselben verpflichteten Dokumente ergehen unter dessen Firma, werden aber mindestens von 2 Vorschußmitgliedern unterzeichnet, widrigenfalls sie rechtsverbindliche Wirkung dem Vereine gegenüber nicht haben.

   Die Zeichnung selbst für den Verein geschieht dadurch, daß die Zeichnenden zu der Firma des Vereines ihre Namensunterschrift beifügen. Die Einladung zur Generalversammlung dagegen erläßt der Vorsitzende unter der Zeichnung: Der Ausschuß der Volksbank zu Herborn, Eingetragene Genossenschaft, mit seiner Unterschrift versehen.

   Zur Veröffentlichung seiner Bekanntmachungen bedient sich der Verein des Kreisblattes für den Dillkreis, Amt Herborn. Falls dasselbe eingeht, ist der Vorstand befugt, mit Genehmigung des Ausschusses ein anderes an dessen Stelle zu bestimmen.

   Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit dahier eingesehen werden.

Dillenburg, den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2612] Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.
(Konkurs-Ordnung §. 167; Instr. §§ 21, 22, 30.)

In dem Konkurse über das Vermögen des Cigarrenhändlers Carl Schneider zu Forst ist zur Anmeldung der Forderung der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 1. September cr. einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. Juni cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 10 September cr., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Schwinck, im Terminszimmer Nr. 11. anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Künitz und Lange hier, Bohn in Pförten, sowie der Justiz-Rath Feuerstack und die Rechtsanwalte Unverricht und Frommer in Sorau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Forst, den 5. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[2611] Aufforderung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Eduard London zu Fraustadt werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsanhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 4. September cr. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 14. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Rudolph hierselbst zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechtsanwalt Justiz-Rath Kugner hierselbst zum Sachwalter vorgeschlagen.

Fraustadt, den 2. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Kommissar des Konkurses.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

Bekanntmachung. Donnerstag, den 11. August, früh 8 Uhr, werden auf dem Kasernenhofe am Kupfergraben circa 100 ausrangirte Artillerie-Zug- und Reitpferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Ersatz-Abtheilung des Garde-Feld-Artillerie-Regiments.

Pferde-Auktion. Am Sonnabend, den 13. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Kurfürstenplatz hierselbst circa 40 ausrangirte Königliche Dienstpferde öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Preußisch Courant verkauft werden. Rathenow, den 8. August 1870. Die Ersatz-Eskadron Brandenburgischen Husaren-Regiments (Z. H.) Nr. 3.

[2608] Neue Berliner Verbindungsbahn.

Die Lieferung von:

26 Stück optischen Telegraphenmaßen

mit vollständiger Armirung soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in meinem Bureau, Langestraße 17—19, zur Einsicht aus und sind Offerten bis zum 18. August d. J., Vormittags 11 Uhr, ebendaselbst einzureichen.

Der Eisenbahn-Bau-Inspektor.
Früh.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2609] Bekanntmachung.

Die im Johannistermine 1870 fällig gewordenen Zinsen, sowohl der 4-, als auch der 3½proz. Grossherzoglich Posenschen Pfandbriefe werden gegen Einreichung der betreffenden Coupons nebst Spezifikationen vom 1. bis 15. August 1870, die Sonntage ausgenommen, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, in Berlin an der Kasse des Unterzeichneten (wo auch die Schemata zu den Coupon-Spezifikationen unentgeltlich zu haben sind) und in Breslau durch den Schlesischen Bankverein ausgezahlt. Nach dem 15. August wird die Zinsenzahlung geschlossen, und können die nicht erhobenen Zinsen erst im Weihnachtstermin 1870 gezahlt werden.

Berlin, den 6. August 1870.

F. Mart. Magnus,
Behrenstr. 46.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2610] Monats-Uebersicht
der
Hannoverschen Bank
pro Juli 1870.

Aktiva.

1) Kassen-Vorrath		Thlr. 952,577
a) Geprägtes Geld	Thlr. 817,154	
b) Hannoversche Stadtscheine, Noten der Preußischen Bank ꝛc.	„ 135,423	
2) Wechsel-Bestände		„ 2,314,313
3) Ausgeliehene Kapitalien gegen Unterpfand		„ 796,462
4) Debitoren in laufenden Rechnungen gegen Sicherheiten und Diverse		„ 3,886,316

Passiva.

1) Eingezogenes Aktien-Kapital	Thlr.	4,126,500
2) Banknoten im Umlauf	„	2,301,940
3) Depositen-Kapitalien zur Verzinsung	„	334,853
4) Kreditoren in laufenden Rechnungen und Diverse	„	1,186,375

Hannover, den 31. Juli 1870.

Die Direktion.
Neumann. Wertheimer.

Privat-Depeschen werden bei den Telegraphenstationen der Königlichen Ostbahn zur Beförderung wieder angenommen.

Bromberg, den 8 August 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Hier folgt die besondere Beilage

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 32 vom 10. August 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Ein deutsches Nationallied. — Die Dichter der Befreiungskriege. (III.) — Zur gegenwärtigen Kriegslage. — Justiz-Minister Dr. Simons. — Deutsche Kriegs- und Volkslieder 1870. (I.) — Karten des deutsch-französischen Kriegsschauplatzes. — Statistik der Stadtgemeinden, Landgemeinden und selbständigen Gutsbezirke in Preußen

Ein deutsches Nationallied.

Ihre Majestät die Königin Augusta hat an den General-Gouverneur Herwarth v. Bittenfeld zu Coblenz am Montag, den 8. August, folgendes Telegramm gerichtet: »In freudigster dankbarer Bewegung über die Siege unserer Armee übersende ich Ihnen heute zwei goldene Medaillen für den Dichter und den Komponisten des Liedes: »Die Wacht am Rhein«, in welchem die begeisterte Vaterlandsliebe der Bürgern und Soldaten in dieser Zeit den schönsten Ausdruck gefunden hat und welches zu einem wahren Nationalliede geworden ist.«

Der Wortlaut dieses Liedes ist folgender:

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum Deutschen Rhein!
Wer will des Stromes Hüter sein?
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Durch Hunderttausend zuckt es schnell,
Und Aller Augen blitzen hell:
Der Deutsche Jüngling, fromm und stark,
Beschirmt die heil'ge Landesmark,
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Und ob mein Herz im Tode bricht,
Wirft du noch drum ein Wälscher nicht,
Reich, wie an Wasser deine Flut,
Ist Deutschland ja an Heldenblut.
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Auf blickt er in des Himmels Blau'n,
Wo todte Helden niederschau'n,
Und schwört mit stolzer Kampfesluft:
Du Rhein bleibst Deutsch, wie meine Brust!
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

So lang' ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Feind hier deinen Strand.
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind:
Zum Rhein, zum Rhein, zum Deutschen Rhein!
Wir Alle wollen Hüter sein.
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Die Dichter der Befreiungskriege.*)

(S. Nr. 31 der Bes. Beilage.)

III.

Dr. F. Müchler. Dr. F. G. Wetzel. F. Rückert. C. L. Reuffer.

Müchler hat das Verdienst, einer der Ersten zu sein, die im Jahre 1806 dem patriotischen Zorn Ausdruck gaben und auf Vergeltung hofften. Er that dies in dem Gedicht »Der Eroberer«, welches von Pommern aus, wohin sich der Verfasser zurückgezogen hatte, in Berlin und weiterhin Verbreitung fand, bis es in die Hände der französischen Machthaber fiel. Nach dem Tilsiter Frieden kehrte Müchler nach Berlin zurück, konnte sich indessen hier seiner Verhaftung nur durch schleunige Entfernung entziehen. Das für so gefährlich gehaltene Gedicht, das auch ins Französische übersetzt worden war, ist im Dezember 1806 erschienen.

Unter den übrigen Gedichten sind namentlich hervorzuheben das »Wehrmannslied« und das Gedicht »An die Streiter im heiligen Kriege, nach dem am 4. Julius 1813 abgeschlossenen Waffenstillstands«, in welchem sich das Verlangen der preußischen Nation nach Fortsetzung des Kampfes bis zur völligen Niederwerfung des Feindes ausspricht.

Karl Friedrich Müchler ist 1763 zu Stargard in Pommern geboren. Er war Kriegs-Rath in Berlin, wo er später als Privatgelehrter lebte. Im Alter von 90 Jahren starb er, zu einer Zeit, wo sein einst so bekannter Name bereits in Vergessenheit gefallen war.

Den preußischen Sängern ist ein sächsischer anzuschließen: K. F. G. Wetzel. Von ihm erschienen zu Altenburg 1815: »Aus dem Kriegs- und Siegesjahr 1813, vierzehn Lieder nebst Anhang«, jetzt aufgenommen in »F. G. Wetzels gesammelte Gedichte und Nachlaß, herausg. von J. Funck, Leipzig 1838«. Hier finden wir als besonderen Abschnitt die »Kriegs-, Sieges- und Feuerlieder«, und die letzte Bezeichnung steht den Gedichten allerdings recht wohl zu, denn sie kommen an leidenschaftlicher Glut den Körnerschen Gedichten nahe, stehen ihnen sogar beinahe gleich. Die Tonart ist allerdings eine minder ideale: dagegen ist sie um so schärfer und heftiger, überdies in hohem Grade religiös. So z. B.:

Auferstanden! Auferstanden
Aus der Knechtschaft Todesbanden!
Streiter Gottes, nun zuhauf!
Unsre Adler, ha, sie wittern
Ihren Raub — die Feinde zittern —
Unsre Adler fahren auf.

Zu den Waffen, zu den Rossen!
Auf, ihr wackern Kampfgenossen,
Er ist da, der Ehrentag!
Besser flugs und fröhlich sterben,
Als so langsam hier verderben
Und verstechen in der Schmach!«

Kräftig ruft er die deutschen Stämme zur Einigkeit auf:

»Auf, auf, ihr Völker deutscher Zunge!
Denkt, daß ihr eines Stammes seid!
Eehedet euch mit neuem Schwunge.
Steht felsenfest in Einigkeit!
Habt ihr noch nicht genug erfahren,
Welch' bitt're Früchte Zwietracht trägt,
Und wie der Wüthrich euch seit Jahren
Mit euren eignen Fäusten schlägt?

— — — — — — — — —

»Steht Alle wie ein Mann verbunden!
Ein Volk, treu mit sich selbst vereint,
Wird nie und nimmer überwunden,
Und wär' die ganze Welt sein Feind!
Eins, herzlich Eins in That und Worten:
Wer ist, der solch' ein Bündniß bricht?
Das überwältigen die Pforten
Der dritten Hölle selber nicht.«

Wetzel ist 1779 zu Bautzen geboren. Seine unbemittelten Eltern waren nicht im Stande, ihn während seiner Studien in Leipzig und Jena hinreichend zu unterstützen. Von 1802 ab lebte er an verschiedenen Orten Sachsens und Thüringens, sein Leben dürftig fristend. Im Jahre 1805 ging er nach Dresden, siedelte dann nach Bamberg über und redigirte den »Fränkischen Merkur«; dort erlangte er das bayerische Bürgerrecht. Er starb schon im Jahre 1819.

Wir gehen zu einem fränkischen Dichter über. Es ist Friedrich Rückert, von dem hier seine Kriegs- und Freiheitslieder in Betracht kommen. In erster Reihe stehen hier die »Geharnischten Sonetten«, zuerst gedruckt im Jahre 1814. Der Sonettform fehlt die Volksmäßigkeit und die Sangbarkeit; sie neigt zur Reflexion und Kontemplation und eignet sich zunächst für zarte und weiche Empfindungen. Sie plötzlich für das Entgegengesetzte zu verwenden, war schwer und gewagt. Sie ist in einzelnen Fällen als wohl gelungen anzuerkennen, wo nämlich die Fülle der Reime mit schlagender Wirkung eintritt. Die Sonette, in denen Zorn, Haß und Grimm mit wuchtiger Beredtsamkeit hervortreten, dürfen als allgemein bekannt angenommen werden. Leichteren Schlages sind die Spottlieder, die sich einigermaßen dem Volkston nähern, sich aber auch oft in Breite und Spielerei verlieren. Dies tritt namentlich da hervor, wo der Gegenstand großartig ist: so in dem Gedichte auf die Schlacht bei Leipzig. Besser am Platz ist diese Tonart in dem Liede auf den General Vandamme und den Marschall Ney; selbst der schadenfrohe Scherz

*) Bearbeitet nach dem entsprechenden Abschnitt des im Druck befindlichen V. Bandes der Schrift »Leben und Wirken deutscher Dichter« von Professor Gruppe. Leipzig bei Brandstätter.

mag hier erlaubt, ja populär sein. Im Ganzen sind indeß diese Lieder so gut wie die Sonette als Stimmen von eigenthümlichem Charakter anzuerkennen, welche die Harmonie des großen Konzerts nur um so reicher machen.

Weiter nach dem Süden hin ist besonders der als trefflicher Uebersetzer Virgils bekannte württembergische Dichter C. L. Neuffer zu erwähnen, der in einer spätern Sammlung seiner auserlesenen Gedichte, Tübingen 1816, auch Lieder auf die Befreiungskriege bringt, namentlich auf die Schlachten von Leipzig und Belle-Alliance. Sie sind in dem Barbenton Klopstocks gehalten und tragen deßhalb zuviel von jener abstrakten Poesie in diese konkreten Verhältnisse hinein; andererseits ist anzuerkennen, daß der Dichter in den Siegen der Befreiungskriege die Einigung und Befestigung Deutschlands erblickt, ja den Beginn einer neuen, glorreichen Periode andeutet. — Lebensvoll ist vor allem das umfangreiche Lied: »Die Schlacht vom schönen Bunde«, darin zum Schluß die Zeilen:

»O Himmel! wer sichert
Die Ehre des Tages?
Verschwunden die Hoffnung
Zum glänzenden Siege,
Wenn schleunige Hülfe
Nicht Rettung verleiht!
Aber o siehe, was zucken so plötzlich
In dem Glanze der scheidenden Sonne
Dort an den Wäldern für Strahlen hervor?
Siehe, wie strömt es den Hügel herab!
Welch ein Gewimmel von Männern und Rossen,
Welch ein Leuchten von blanken Gewehren,
Welch ein Schreien in Jubel und Freude,
Welch ein Grüßen mit ehernen Schlünden!
Schaudernd schauen die Franken sich um.
Das ist Blücher, der nimmer ermüdete,
Der wie Antäus mit wachsenden Kräften
Von dem Fallen empor sich rang.
Das sind die Preußen, die nimmer bezwingbaren,
Die wie der Phönix aus lodernder Asche
Stärker aus jedem Erliegen erstehn.
Sie stürmen im Rücken
Der schaudernden Feinde
Gleich flammenden Wettern
Verderbend heran,
Und kräftiger wieder
Erheben zum Kampfe
Die kühnen Brillannen
Den mordenden Arm.« u. s. w.

Andere Dichtungen patriotischen Inhalts sind in Horazischen Odenmaßen und in dem daraus abgeleiteten Ton gehalten.

Zur gegenwärtigen Kriegslage.

(Nach dem Militär-Wochenblatt.)

Der ersten deutschen Siegesbotschaft aus Frankreich vom 4. d. M. ist am 6. d. M. gegen Abend schnell eine zweite noch bedeutendere gefolgt und hat sich an dieselbe einige Stunden später noch eine dritte von Saarbrücken her angereiht.

Es war am 14. Juli, als Frankreich ganz unerwartet und unmotivirt zum Schwert griff, indem es seine Reserven einzog; am folgenden Tage erging der Befehl zur Mobilmachung an die norddeutsche Armee, welcher in den nächstfolgenden Tagen auch die Mobilmachung der süddeutschen Armeen folgte, da ganz Deutschland sich einmüthig erhob, der Drohung Frankreichs wie ein Mann mit aller Kraft entgegenzutreten. Am 19. Juli erfolgte die Kriegserklärung Napoleons an Preußen, welches der Kaiser und seine Rathgeber von Süddeutschland zu isoltren gedachten.

Zwanzig Tage sind vergangen mit den Vorbereitungen zum Kriege, der beiderseitigen Mobilmachung und der Konzentration der Heere an den Grenzen; bei der Stärke der aufgebotenen Streitkräfte, bei den zurückzulegenden weiten Entfernungen bei der Zusammenziehung, eine verhältnißmäßig sehr kurze Zeit, in der es nur die rastloseste Thätigkeit und die Benutzung der Eisenbahnen ermöglichte, diese Aufgabe zu lösen.

Bis zum 2. August hatten nur unbedeutende Vorpostengefechte, namentlich an der Saar, stattgefunden, bei denen es der schwachen, nur aus drei Infanterie-Compagnien und einigen Ulanen bestehenden preußischen Besatzung von Saarbrücken und der Garnison von Saarlouis gelang, alle Unternehmungen der Franzosen zur Unterbrechung der Eisenbahnen auf dem rechten Saarufer zu vereiteln und das in großer Nähe konzentrirte, aus dem Lager von Chalons schnell nach der Gegend von St. Avold und Forbach vorgeschobene Corps des General Frossard in Schach zu halten.

Napoleon, der Anfangs nur darauf gerechnet, es mit Preußen und dem Norddeutschen Bunde allein zu thun zu haben, mußte in Folge des entschiedenen Anschlusses von ganz Süddeutschland an Norddeutschland, in Folge der damit vollständig geänderten Kriegslage, auch seinen ganzen Operationsplan und die erste Aufstellung seiner Armee ändern. Außerdem verzögerte sich die vollständige Kriegsbereitstellung der Armee länger als man gedacht.

Bei der ersten Aufstellung der französischen Armee bildete das 4 Divisionen starke 1. Corps (Mac Mahon) den rechten Flügel bei Straßburg, Baden und Süddeutschland, sowie die bayerische Rheinpfalz bedrohend, das 2. Corps (Frossard) bei Avold, das 3. und 4. Corps (Bazaine und de l'Admirault) bei Thionville und Sierk den an das neutrale Luxemburg angelehnten linken Flügel, gegen die preußische Saar; die ganze französische Aufstellung von Straßburg bis Thionville hatte mithin in gerader Linie eine Längenausdehnung von 20 Meilen. Als Verbindung beider Flügel ziemlich in der Mitte derselben bei Bitsch war das 5. Corps (Failly) aufgestellt. Als Reserve war das Garde-Corps in Nancy, zum Theil in Metz, und das 6. Corps (Canrobert) von Chalons nach der mittleren Mosel vorgezogen, disponibel. Die sich in der Rheinpfalz und dem südlichen Theil der preußischen Rheinprovinz konzentrirenden bedeutenden deutschen Streitkräfte ließen Napoleon vielleicht ein Durchbrechen dieser 20 Meilen langen Linie befürchten, und nachdem, wie französische Nachrichten besagen, eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Marschällen Mac Mahon und Le Boeuf durch den Kaiser in Metz ausgeglichen, erhielt Mac Mahon den Befehl, sich der Hauptarmee zu nähern und nach der Gegend von Bitsch zu marschiren. Es war dies das Aufgeben aller früheren Offensivpläne nach Süddeutschland, nach dem Rhein, das Zurücktreten in die Defensive, daher denn auch die Franzosen mit großer Eile alle Stellungen verschanzten. Zur Deckung seines Flankenmarsches scheint Mac Mahon die Division Douay gegen die Lauter zur Besetzung von Weißenburg vorgeschoben zu haben.

Kaum hatte jedoch Marschall Mac Mahon dem Kaiser gemeldet, daß er seinen Marsch zum näheren Anschluß an die Hauptarmee ausgeführt, als die Offensive Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen aus der Gegend von Landau mit dem 5. und 11. preußischen und dem 2. bayerischen Armee-Corps gegen die Lauter begann, und am 4. d. M. die Division Douay, nach Erstürmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Geisberges, mit großem Verlust, durch nord- und süddeutsche Truppen, in treuer Waffenbrüderschaft vereint, in die Flucht geschlagen wurde. Am 5. d. M. setzte der Kronprinz seinen Vormarsch in südwestlicher Richtung fort, und es kam am 6. d. M. zur Schlacht bei Woerth (2¼ Meile südwestlich von Weißenburg), in welcher er den Marschall Mac Mahon, dessen Corps durch Divisionen des 5. Corps (Failly) und des 6. Corps (Canrobert) des Centrums verstärkt worden war, total schlug. Diese beiden, rasch hinter einander erfochtenen Siege sind von um so größerer Bedeutung, als Marschall Mac Mahon mit Recht für einen der tüchtigsten französischen Generale gilt, und die im Kampfe als unwiderstehlich geschilderten,

aus Algier herangezogenen Zuaven, Turkos, Chasseurs d'Afrique und Spahis seinem 4 Divisionen starken Corps angehörten. (Die Formation dieses Corps haben wir bereits in Nr. 193 des Staats-Anzeigers mitgetheilt.) An demselben Tage hat auch der rechte Flügel der deutschen Armee, die I. Armee, die Offensive über die Saar begonnen und die sorgfältig vorbereitete Stellung des Corps Frossard auf der Anhöhe von Spicheren bei Saarbrücken erstürmt. Die näheren Gefechtsdetails fehlen noch, da bisher nur Telegramme das Hauptsächlichste berichten konnten. In allen drei Gefechten ist aber, im Hinblick auf die starken Verluste, mit großer Ausdauer gekämpft worden.

Von der gesammten französischen Armee sind nur noch das 3. und 4. Corps, das Gardecorps und ein Theil des 5. und 6. Corps vollständig intakt, alle anderen haben bedeutende Verluste erlitten.

Justiz-Minister Dr. Simons.

Der am 19. Juli d. J. zu Elberfeld verstorbene frühere Staats- und Justiz-Minister Dr. Simons war am 13. Dezember 1803 an demselben Orte geboren, dessen Handelsstande sein Vater als eins der hervoragendsten und geachtetsten Mitglieder angehörte.

Nachdem er in Bonn und Berlin die Rechte studirt hatte, begann er im Jahre 1825 als Auskultator seine praktische Laufbahn bei dem damaligen Landgericht in Naumburg a. d. S. Nach zurückgelegter dritter Prüfung begab er sich nach der Rheinprovinz zurück, wurde 1830 zum Assessor, 1832 zum Staatsprokurator und 1841 zum General-Advokaten bei dem Appellationsgerichtshofe in Cöln ernannt. 1847 wurde er zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium befördert, und im April 1849 durch das Vertrauen des Königs Friedrich Wilhelm IV. zum Staats- und Justiz-Minister ernannt.

Seine Berufung zu dieser hohen Stellung fiel in eine bedeutungsvolle Zeit. Die Umbildung der preußischen Rechtsverfassung hatte begonnen. Die Richtung der Reform war bereits dahin bezeichnet, daß die Gesetzgebung sich bemühte, die Rechts-Institutionen der Rheinlande auf die übrigen Landestheile zu übertragen, ohne jedoch die Grundlagen der diesseitigen Rechtsordnung aufzugeben. In diesem vermittelnden Sinne hatte man namentlich im Januar 1849 eine neue Gerichtsverfassung ins Leben gerufen, welche, an das Bestehende anknüpfend, sich in erheblichen Zügen den rheinischen Einrichtungen näherte. Noch mehr nach dem rheinischen Muster hin gravitirte die Strafprozeßordnung vom 3. Januar 1849, neben welcher indessen als Grundlage und Supplement die Kriminalordnung von 1805 stehen geblieben war, welche als eine Kodifikation des gemeinen deutschen Strafprozeßrechts gelten kann. — Die begonnene Rechtsreform in diesem Sinne weiter zu führen, war die Simons überkommene Aufgabe, welcher er sich mit rastlosem Eifer widmete. Bereits im Jahre 1851 gelangte die lange ohne Erfolg betriebene Reform des preußischen Strafrechts zum Abschlusse. Das hieraus hervorgegangene preußische Strafgesetzbuch hat sich, wie die Motive des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund bemerken, als ein im Ganzen tüchtiges, jedenfalls von keiner anderen Gesetzgebung übertroffenes Werk bewährt und konnte gegenwärtig mit Erfolg als Grundlage und Vorbild für jenes neue nationale Werk dienen. In engem Zusammenhange hiermit steht die Fortbildung des Strafprozeßrechts. Im Jahre 1852 gelang es dem Minister Simons, das neue öffentlich-mündliche Strafverfahren mit Geschworenen ꝛc. zur gesetzlichen Anerkennung zu bringen und in vielen Punkten zu verbessern, wie ein Gleiches hinsichtlich der Gerichtsverfassung (Beseitigung der Patrimonialgerichte, des eximirten Gerichtsstandes ꝛc.) bereits 1851 geschehen war. Hand in Hand hiermit ging ein reger Eifer, die neuen Einrichtungen dem Verständnisse der betheiligten Behörden (Gerichte, Staatsanwälte, Polizei-Anwälte u. s. w.) näher zu bringen, welcher in zahlreichen Regtements, Instruktionen u. dgl. Ausdruck gefunden hat. — Auch die Mitwirkung des Justiz-Ministers bei der im Jahre 1851 begonnenen durchgreifenden Reform des Bergrechts (Befreiung des Bergbaus von der vormundschaftlichen Direktion der Behörden ꝛc.) verdient hier erwähnt zu werden. — Dem Realkredit in hohem Maße förderlich erwies sich die Hypothekennovelle vom 24. Mai 1853, welche unter Festhaltung der Grundlagen des preußischen Hypothekensystems den Hypothekenverkehr vereinfachte und von lästigen Förmlichkeiten befreite. Auch hierzu erließ der Justiz-Minister eine ausführliche Instruktion. — Im Jahre 1855 folgte die Reform des Konkursrechts, von welcher wir bereits in diesen Blättern gehandelt haben (s. Bei. Beilage des K. Pr. Staats-Anz. Nr. 32 vom 6. Februar 1869). Hier galt es mit dem überlieferten gemeinrechtlichen Kontuese in der schwerfälligen Gestalt der Allgemeinen Gerichts-Ordnung zu brechen und das rheinische Verfahren in verbesserter Form herüber zu nehmen. Der Erfolg ist ein sehr bedeutender gewesen. Noch heute sind die Grundprinzipien der Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855, insonderheit ihr Verwaltungssystem, unangegriffen. — In unmittelbarerer Weise noch hat Simons der deutschen Rechtsentwickelung Dienste geleistet durch die Einführung der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung als preußisches Landesgesetz (Einführungsgesetz vom 15. Februar 1850), sowie durch seine eifrige Förderung der Vorarbeiten zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuche. Ist letzteres auch erst einige Zeit nach dem Ausscheiden des Ministers publizirt, so beruht doch der Entwurf, welcher von preußischer Seite den Berathungen der Nürnberger Konferenz unterbreitet wurde, großentheils auf seinen Anregungen und Eingebungen, wie der Minister auch dem Fortgange des Werkes unausgesetzt mit lebhaftem Interesse zugewandt geblieben ist.

Neben diesem am meisten in die Augen fallenden Theile seiner Thätigkeit, welcher dem preußischen und deutschen Rechtsleben unvertilgbare Spuren eingeprägt hat, ist hervorzuheben, daß Simons auch in der Justiz-Verwaltung ungewöhnliche Schwierigkeiten, wie sie jeder Uebergangsperiode eigen sind, mit Erfolg überwunden hat.

Die Verdienste des Ministers, dessen öffentliches Wirken auch in der gelehrten Welt durch die 1858 Seitens der juristischen Fakultät der Universität Bonn erfolgten Ehrenpromotion Anerkennung gefunden hat, ehrte König Friedrich Wilhelm IV. 1856 durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens I. Klasse mit Eichenlaub. Des jetzt regierenden Königs Majestät ertheilten Ende 1860 dem langjährigen treuen Diener, dessen Kräfte durch übermäßige Anstrengung vor der Zeit erschöpft waren, die Entlassung aus seinem Amte, welche von der Verleihung des Kreuzes der Groß-Comthure des Hohenzollernschen Haus-Ordens begleitet wurde.

Bald nachher entwickelte sich bei Simons ein Gehirnleiden, welches in zunehmender Progression seinen Geist allmählich schwächte und schließlich seinen Tod herbeiführte.

Deutsche Kriegs- und Volkslieder 1870.

I.

Ueber die bisher in den deutschen Zeitungen veröffentlichten Kriegs- und Volkslieder geht uns folgende erste Mittheilung zu:

Berlin, 6. August 1870.

Der Sammlung zu Grunde liegen 73 deutsche Zeitungen, von denen 49 in Preußen, 11 in den anderen norddeutschen Bundesstaaten und 13 in den süddeutschen Staaten erschienen sind. Die Anzahl der aus denselben gesammelten Gedichte beläuft sich auf 320. Was den Zeitraum betrifft, in welchem dieselben publizirt sind, so reicht dieser vom 16. Juli bis zum 6. August. Am ergiebigsten erweisen sich die Tage vom 27. Juli an. Von namhaften und bekannten Dichtern haben sich betheiligt: G. Heseklel, Bodenstedt, O. Roquette, Simrock, W. Müller von Königswinter, Ritterhaus, Treitschke, A. Strodtmann, Hoffmann von Fallersleben, Freiligrath, R. Gottschall, A. Methfessel, Jul. Sturm, Jul. Rodenberg, Rud. Genée, Carl vom Berge, Grosse, Oskar von Redwitz, G. Huyssen, Gödeke und Agnes le Grave, Emanuel Geibel, Gruppe, Wilh. Duncker. — Die von denselben veröffentlichten Gedichte sind in der folgenden Uebersicht zusammengestellt:

G. Heseklel: König Wilhelm in Ems. Neue Preuß. Ztg. v. 16. Juli. — Heraus! und Auf, zur Franzosenschacht! Feldsoldatenfreund v. 25. Juli. — Gott mit uns. Neue Preuß. Ztg. v. 27. März. — Der Weg der Väter. Feldsoldatenfreund v. 30. Juli. — Der Abschied vom König (31. Juli). Neue Preuß. Ztg. v. 2. August. — Wir sind bereit. Feldsoldatenfreund v. 6. August. — Die neuen Tyrtäuse ebendas. — Der 19. Juli 1870. Daheim v. 4. August. — Bodenstedt: Auf Frankreichs Kriegserklärung. Ged. am 20. Juli. Darmstädter Ztg. v. 26. Juli. — Neues Kriegslied. Deutsche Allg. Ztg. vom 28. Juli. — Warum, warum trotz alledem? Daheim vom 4. August. — O. Roquette: Zum Kampfe. Main-Ztg. v. 27. Juli. — Deutsche Waffenbrüderschaft. B. 27. Juli. — Simrock: Hiebe auf Diebe. Nation.-Ztg. v. 27. Juli. —

W. Müller v. Königswinter: Zum heiligen Krieg. Ged. am 20. Juli. — Rittershaus: Ein Krieg, ein Krieg, noch einmal Blutvergießen. Elberfeld. Ztg. v. 24. Juli. — Deutschland über Alles. — Wider Bonaparte. Gartenlaube. — Treitschke: Ein Lied vom schwarzen Adler. Ged. am 25. Juli. Köln. Ztg. vom 30. Juli. — Warst du des Reiches Held und Mehrer. Köln. Ztg. vom 30. Juli. — A. Strodtmann: An Deutschlands Krieger. Vom 24. Juli. Hoffmann v. Fallersleben: Wir sind da. Ged. am 20. Juli. Elberfeld. Ztg. vom 31. Juli. — O trauert nicht. Ged. am 27. Juli. Elberfeld. Ztg. vom 31. Juli. — Freiligrath: Hurrah Germania. Rhein. Ztg. vom 31. Juli. — R. Gottschall: Kriegsfeuer. Hessische Morgenzeitung vom 30. Juli. — Kriegslied. Köln. Ztg. vom 26. Juli und Schles. Ztg. vom 31. Juli. — Deutscher Schwur. — Das Lied von Waterloo. — Reiterlied. — A. Methfessel: Heil Germania. Neue Hannover. Ztg. v. 25. Juli. — Jul. Sturm: Deutsches Kriegslied. Kreuz-Ztg. vom 25. Juli. — Jul. Rodenberg: Wohlaut, für den Rhein! Nach Paris! Nach Paris! Nation.-Ztg. vom 30. Juli. — Rud. Genée: Das Kaiserreich — der Friede. Schles. Ztg. vom 30. Juli. — Deutsches Volk in Wehr. — E. vom Berge: Klagelied eines Franzosen. Spen. Ztg. v. 2. August. — Kriegslied eines Deutschen. Spen. Ztg. v. 3. August. — Grosse: Tambour, schlag' an. Magdeb. Ztg. v. 27. Juli. — Oskar v. Redwitz: An Napoleon. Münch. Ztg. v. Juli. — G. Huyssen: An das deutsche Volk. Elberfeld. Ztg. vom 29. Juli. — Gödeke: Königslied. Neue Preuß. Ztg. v. 31. Juli. — Agnes le Grave: Zum Buß- und Bettage. Spen. Ztg. v. 27. Juli. — Emanuel Geibel: Kriegslied. — Gruppe: Unsere Sendung. Stettiner Ztg. v. 2. Aug. — Wilh. Duncker: Kriegslied. Ged. am 17. Juli. Oder-Ztg. vom 18. Juli. — Was wollen die Franzosen. Ged. am 25. Juli. Oder-Ztg. v. 26 Juli. —

Der bei A. W. Hayns Erben hierselbst erscheinende Feld-Soldatenfreund giebt als Beilage ein Album: »Leier und Schwert für 1870« heraus, dessen erstes Heft vom 6. August 21 Lieder: von G. Heseliel, R. Gottschall, Gr. B. S., — ff., M. Lövinson, K. v. Sandrn, O. v. Redwitz, R. v. Hake, Dr. — Breslau, G. v. S. und J. Sturm, enthält. Diesem Album neuer patriotischer Kriegslieder haben wir unsere Sammlung zur Disposition gestellt. — Eine Fortsetzung dieser Mittheilungen wird folgen. E. W.

Karten des deutsch-französischen Kriegsschauplatzes.

Nach dem Buchhändler-Börsenblatt erschienen.

H. Kiepert:
1) Vom Rhein bis Paris. Berlin. Dietrich Reimer.
2) Ost-Frankreich. (Neuer Handatlas Nr. 19.) Berlin. Dietrich Reimer.
3) Spezialkarte von West-Deutschland in 2 Blättern. 4. Aufl. Berlin. Dietrich Reimer.
4) Karte der norddeutschen Küstenländer von der niederländischen bis zur russischen Grenze in 2 Blättern. 1:1,000,000. 16½" hoch, 45" breit. Berlin. Dietrich Reimer.

Justus Perthes in Gotha:
1) Die deutsch-französischen Grenzländer von Cöln bis Genf und von Metz bis Ulm.
2) Uebersichtskarte der westdeutschen Grenzlande von Jütland bis Basel und von Chalons bis München.
3) Karte des nordöstlichen Frankreich. Nach Westen bis Paris, nach Osten bis Ulm.
4) Spezialkarte der deutsch-französischen Grenzländer von Mainz bis Metz.
5) Spezialkarte der deutsch-französischen Grenzländer von Mainz bis zur Nordsee. (Nr. 4 und 5 aus Stielers 25-Blattkarte.)

Otto Janke, Berlin: Karte des Kriegsschauplatzes 1870.

Meinhardt: Panoramakarte der deutsch-französischen Grenzländer. Berlin Jul. Heymann.

Theodil König: Karte des Kriegsschauplatzes von Paris bis Frankfurt a. M. mit Einschluß der Nordsee. Berlin. Siegf. Cronbach.

Raupach, F. v.: Topographische Karte der Umgegend von Mainz in 2 Sektionen im Maßstabe von 1:25,000 Fol. Mainz. Victor v. Zabern.

Wittich, A. v.: Plan der Umgegend von Mainz im Maßstabe von 1:25,000. Mainz Vict v. Zabern.

Wöhl, Dr. J. E.: Karte der Umgegend von Mainz und der Taunusländer, enthaltend 8 Stunden im Umkreis. Im Maßstabe von 1:130,000. Mainz. Vict. v. Zabern.

Henry Lange:
1) Karte des deutsch-franz. Kriegsschauplatzes. Leipzig. Brockhaus.
2) Karte von Frankreich. Leipzig. Brockhaus.
3) Karte von Deutschland und den angrenzenden Ländern. Leipzig. Brockhaus.

Kormann, P., Leipzig:
1) Ost-Frankreich bis Paris, Belgien, Niederlande, West-Deutschland bis Hamburg und die Schweiz.
2) Die Nord- und Ost-See mit allen ihren Inseln, Küsten, Häfen und Küstenplätzen.

W. Liedenow: Spezialkarte von West-Deutschland in 11 Blatt gr. Imp.-Fol. 1:300,000. Hannover. Hermann Oppermann.

Neumann-Hartmann, Elding: Karte von Frankreich und den westdeutschen Grenzländern.

Rudolf Kunze, Dresden: Karte des Norddeutschen Bundes und der süddeutschen Staaten.

Nicolai, Berlin: Karte der deutsch-franz. Grenzländer.

Statistik der Stadtgemeinden, Landgemeinden und selbständigen Gutsbezirke in Preußen*).

Nach der Zählung vom 3. Dezember 1867 waren in Preußen 53,493 Kommunaleinheiten vorhanden, davon 1274 Städte (inkl. 63 Fleckengemeinden in den Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover), 36,932 Landgemeinden und 15,287 selbständige Gutsbezirke. Von der Civilbevölkerung Preußens (23,676,264 Einwohner) lebten 7,196,143 Einw. oder 30 pCt. in Städten, 14,564,308 Einw. oder 61 pCt. in Landgemeinden und 1,915,813 Einw. oder 9 pCt. in selbständigen Gutsbezirken. Es treffen mithin im Durchschnitt auf 1 Kommunaleinheit 442,6, auf 1 Stadt (inkl. der Flecken) 5648, auf 1 Landgemeinde 395 und auf 1 selbständigen Gutsbezirk 126 Einwohner.

In den einzelnen Provinzen ist die Anzahl der verschiedenen Kommunaleinheiten (und deren Civilbevölkerung) folgende: Preußen 121 Städte (664,994 Einw.), 7733 Landgem. (1,873,674 E.), 4183 Gutsbez. (524,417 E.), zusammen 12,037 Kommunaleinheiten (3,063,085 E.); Posen 142 St. (399,505 E.), 3172 L. (783,369 E.), 1925 G. (336,317 E.), zus. 5239 K. (1,519,191 E.); Brandenburg 138 St. (1,337,498 E.), 3226 L. (1,106,329 E.), 1933 G. (217,864 E.), zus. 5297 K. (2,661,621 E.); Pommern 73 St. (433,080 E.), 2072 L. (634,752 E.), 2467 G. (358,598 E.), zus. 4612 K. (1,426,430 E.); Schlesien 146 St. (789,856 E.), 5630 L. (2,533,932 E.), 3222 G. (223,915 E.), zus. 8998 K. (3,547,705 E.); Sachsen 143 St. (766,737 E.) 3048 L. (1,216,966 E.), 984 G. (52,176 E.), zus. 4175 K. (2,036,419 E.); Westfalen 100 St. (448,537 E.), 1511 L. (1,244,281 E.), 53 G. (3177 E.), zus. 1663 K. (1,695,995 E.); Rheinprovinz 135 St. (1,213,003 E.), 3168 L. (2,203,041 E.), 14 G. (351 E.), zus. 3317 K. (3,416,395 E.); Sigmaringen 7 St. (11,444 E.), 118 L. (52,984 E.), zus. 125 K. (64,428 E.); Jadegebiet 1 St. (1610 E.); Schleswig-Holstein 51 St. inkl. 24 Fleckengemeinden (284,633 E.), 961 L. (500,400 E.), 285 G. (178,484 E.), zus. 1297 K. (963,517 E.); Hannover 112 St. inkl. 39 Fleckengemeinden (448,914 E.), 4065 L. (1,451,984 E.), 195 G. (15,150 E.), zus. 4372 K. (1,916,048 E.); Hessen-Nassau 106 St. (398,000 E.), 2229 L. (962,596 E.), 25 G. (3224 E.), zus. 2360 K. (1,363,820 E.).

Die städtische Bevölkerung überwiegt mithin — vermöge Berlins — nur in der Provinz Brandenburg, in allen übrigen Provinzen lebt die Mehrzahl der Bevölkerung in den Landgemeinden. Nächst Brandenburg hat für Pommern, wo sich die städtische Bevölkerung zu der ländlichen wie 100:150 verhält, Sachsen (100:172), Rheinprovinz (100:182), Schleswig-Holstein (100:187) und Posen (100:196) das Städtewesen die größte Bedeutung. Die Landgemeinden treten besonders in Hannover als wichtig hervor, wo dieselben im Durchschnitt 357 Einwohner zählen und sich die städtische Bevölkerung zu der ländlichen nur wie 100:323 verhält; demnächst in Schlesien (100:312), Preußen (100:282), Westfalen (100: 272), Hessen-Nassau (100:242). Die selbständigen Gutsbezirke sind besonders in der Provinz Pommern von Bedeutung, wo die Bevölkerung der Gutsbezirke mehr als die Hälfte (0,57) der Bevölkerung der Landgemeinden umfaßt. Nächstdem folgen Posen (0,43), Schleswig-Holstein (0,30), Preußen (0,28). In der Rheinprovinz ist die Bevölkerung der selbständigen Gutsbezirke verschwindend klein.

Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers. Dritter Jahrgang. Zweites Heft: April, Mai, Juni 1870. Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Die Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers erscheinen am Schlusse jedes Quartals und enthalten sämmtliche in den »Besonderen Beilagen« des Staats-Anzeigers publizirten Artikel. Dieselben sind durch alle Post-Anstalten und Buchhandlungen für den Preis von 7½ Sgr. vierteljährlich zu beziehen.

---

*) Nach der Zeitschrift des Königl. Preuß. Statist. Bureaus, Heft I. II. 1870.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 199. Berlin, Donnerstag den 11. August Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Uhrmacher Christian See zu Homburg v. d. Höhe das Prädikat eines Königlichen Hof-Uhrmachers zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung,
die Briefbeförderung betreffend.

Dem General-Postamte gehen noch unaufhörlich Beschwerden wegen Korrespondenzverzögerungen zu. Die Einzelbeantwortung wird bei der ohnehin auf das Aeußerste in Anspruch genommenen Zeit und Arbeitskraft zur Unmöglichkeit. Es wird daher hiermit wiederholt bekannt gegeben, daß die Ursache jener Verzögerungen in der zeitweise totalen Störung der Eisenbahnverbindungen, Folge der Militärtransporte, liegt. Alle sich darbietenden Transportmittel: die Militärzüge, die Avisozüge, Kohlenzüge, selbst einzelne Lokomotiven und Draisinen werden von der Postverwaltung, wo es irgend angeht, zur Briefbeförderung benutzt; in vielen Gegenden des Staats sind auf den alten, seit dem Bau der Eisenbahnen von der Post verlassenen Landstraßen, für diese Zwischenzeit wieder gewöhnliche Posten eingerichtet worden, so weit der in Anspruch genommene Pferdebestand des Landes und die Plötzlichkeit des Umsturzes im gesammten Beförderungssystem es irgend ermöglichten. Daß alle diese Mittel die Schnell- und Courierzüge auf die großen Entfernungen, um welche es sich bei dem jetzigen Kriege handelt, nicht ersetzen können, liegt auf der Hand. Außerdem macht das General-Postamt — was speziell die Beschwerden über verspätetes Eintreffen der Briefe von der Armee betrifft — darauf aufmerksam, daß, wie dies öfter im Kriege geschieht, auf militärischen Befehl die Absendung aller Korrespondenzen aus dem Bereich der operirenden Armeen mit voller Absicht bisweilen um einige Tage verzögert wird.

Es bedarf gewiß nur dieser Hindeutungen, um das betheiligte Publikum zu veranlassen, die für den Einzelnen mitunter gewiß recht bitteren Folgen der Korrespondenz-Verzögerungen mit der patriotischen Hingebung zu ertragen, von welcher alle Bürger des Vaterlandes in der großen Zeit erfüllt sind, die zu erleben die Vorsehung uns gewürdigt hat.

Berlin, den 10. August 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Königlich sächsischen Bergrath und Professor Theodor Scheerer zu Freiberg in Sachsen ist unter dem 8. August 1870 ein Patent

auf ein Präparat zur Entphosphorung des Roheisens in Puddelöfen, ohne Jemand in Anwendung bekannter Hülfsmittel zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Berlin, 11. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Minister-Residenten a. D. und Kammerherrn Alfred von Reumont die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Großkreuzes des Franz-Joseph-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 11. August.

— Für die Sympathien in außerdeutschen Ländern für Deutschlands Sache legen noch täglich Kundgebungen, die uns in Telegrammen und Privatnachrichten vorliegen, Zeugniß ab.

In England, Amerika, Rußland ꝛc. finden diese Sympathien Ausdruck in der Bereitwilligkeit, den Verwundeten und Hinterbliebenen der Gefallenen jedwede in ihren Kräften stehende Unterstützung angedeihen zu lassen.

Die Sympathien Oesterreichs finden namentlich in den Resolutionen der dortigen politischen Vereine Ausdruck. Aller Wunsch ist die Einigkeit des deutschen Volkes. So hat sich auch jüngst wieder der politische Verein in Pilsen für die unbewaffnete Neutralität erklärt. Die Resolution einer Generalversammlung des Volksvereins für das Kärnthner Oberland, betreffend die Stellung Oesterreichs im gegenwärtigen Kriege, giebt gleichfalls den Sympathien für Deutschland den unverholensten Ausdruck.

— Vom Kriegsschauplatze liegen folgende Nachrichten vor:

Saarbrücken, Mittwoch 10. August, Nachmittags 1 Uhr 5 Minuten.

Nach sicheren Nachrichten herrscht im Elsaß eine solche Furcht vor einem Ausbruch der Arbeiter, daß man an vielen Orten sogar deutsche Truppen herbeiwünscht.

Coburg, 8. August. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen hat an Ihre Hoheit die Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha aus Sulz folgendes Telegramm gerichtet:

»Großer Sieg meiner Armee über Mac Mahon, dessen Truppen in vollem Rückzug bei Wörth. Die Thüringischen Regimenter zeichneten sich sehr aus, sämmtliche Fürsten dabei und alle wohl.«

— Die deutsch-französische Grenze, welche vor 8 Tagen als voraussichtlicher Kriegsschauplatz angenommen wurde, ist es, wie die »Prov. Corr.« bemerkt, heute schon nicht mehr: nicht mehr zwischen den Vogesen und dem Rhein, nicht mehr an der Saar, sondern zwischen der Saar und Mosel und dann zwischen der Mosel und Maas werden voraussichtlich die nächsten Kriegsereignisse vor sich gehen.

Westlich von der Saar erstreckt sich das Plateau von Lothringen, begrenzt im Westen von der Mosel, im Süden von der Meurthe. An der Mosel liegen fast in senkrechter Linie übereinander Nancy im Süden, die starke Festung Metz in der Mitte und Thionville nördlich. Zwischen Nancy und Metz treten die Gebirgsabhänge steiler, zwischen Metz und Thionville flacher an die Mosel heran.

Das Gebiet westlich von der Mosel bis zur Maas ist nach allen Seiten durch Festungen stark geschützt, an der Mosel, wie erwähnt, Metz und Thionville und südlich jenseits Nancy noch Toul, an der Maas etwa in gleicher Linie mit Metz die Festung Verdun, nördlich nach Belgien zu Sedan. Schon der Eintritt in dieses Gebiet ist, abgesehen von den festen Plätzen, auch durch die Breite der Mosel erschwert, welche namentlich von Metz ab über 200 Fuß beträgt. Das Terrain selbst ist im mittleren und südlichen Theile dieses Gebietes wellenförmig und überall mit guten Wegen versehen.

— Die weiteren französischen Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauten:

Paris, 9. August, Nachts. (Auf indirektem Wege.)

Der gesetzgebende Körper hat die Dringlichkeit des Antrages, aus Deputirten ein Komite für die Landesvertheidigung

Digitized by Google

einzusetzen, mit 190 gegen 33 Stimmen abgelehnt; dagegen die Dringlichkeit für den Antrag Kératry angenommen, nach welchem die befreiten Soldaten der Altersklassen von 1858 bis 1863, sofern sie nicht verheirathet sind, zu den Fahnen einberufen werden sollen.

Aus der Mittheilung Olliviers ist noch hervorzuheben, daß die Kaiserin unter Zustimmung des Kaisers dem Marschall Palikao den Auftrag zur Kabinetsbildung ertheilt habe.

Paris, Mittwoch, 10. August, Morgens. (Ueber Brüssel.) Auf dem Boulevard fanden gestern Abend sehr starke Volksansammlungen statt, welche jedoch durch die berittenen Municipalgarden zerstreut wurden.

Die letzte offizielle Depesche ist aus Metz vom 9. d. M. Abends 9 Uhr datirt. Nach derselben hat keinerlei Engagement an der ganzen Front der Armee Bazaine's stattgefunden.

— Coufin-Montauban (Marie Appollinaire Antoine) Graf von Palikao, französischer General und Senator, soll nach den neuesten Depeschen die Neubildung des Ministeriums übernehmen.

Dem Dictionnaire universel des contemporains par Vapereau entnehmen wir über denselben Folgendes: Er wurde geboren den 24. Juni 1796. Seine militärische Laufbahn begann er im Jahre 1814. Während seiner 56jährigen Dienstzeit hat er fast in allen Waffengattungen gedient. Frühzeitig wurde er in Algier verwendet. 1836 wurde er daselbst Escadronchef bei den Spahis. 1843 Oberstlieutenant, 1845 Oberst des 2. Chasseur-Regiments, 1851 Brigade-General, kommandirte er die Division von Tlemcen, und 1855 Divisions-General, die Division von Constantine.

Fast ein Vierteljahrhundert verblieb er in Algier. Wegen seiner Verdienste in den Gefechten von Tafaroui, von Temesan, von Tlemcen, Tan-Salmel, Ouled-Kalfa 2c. wurde Montauban in den Tagesbefehlen mit Auszeichnung genannt und nach dem Gefecht von Sidi-Lakdar von dem General Lamoricière Angesichts der Truppen umarmt. Am 23. Dezember 1847 gelang ihm die Gefangennehmung Abdel-Kaders.

1851 machte er als Brigade-General die Expedition in die Berge von Beni-Snassen in Marocco und zwang die einzelnen Stämme zur Unterwerfung. Anfang 1858 kehrte er als Divisionär und Kommandant der 21. Division nach Frankreich zurück. Zum Chef der französischen Expedition nach China ernannt, hatte er Gelegenheit sich nicht allein als Militär, sondern auch als Finanzier auszuzeichnen.

Als Belohnung für seine Erfolge bei der chinesischen Expedition erhielt er 1860 das Großkreuz der Ehrenlegion, 1861 wurde er zum Senator ernannt und 1862 ihm der Titel »Graf von Palikao« ertheilt.

Gegen eine Dotation, welche ihm der Kaiser zuwenden wollte, sprach sich der gesetzgebende Körper aus.

Seit 1865 war der General Coufin-Montauban Militär-Kommandant zu Lyon. In letzter Zeit wurde er vielfach als geeigneter Kommandant der Landungstruppen in der Nord- und Ostsee bezeichnet.

Bayern. München. Aus Marienburg in Ostpreußen ist folgendes Telegramm hierher gelangt:

»Die treuen deutschen Brüder an der Ostsee in Marienburg bringen ein donnerndes Hoch den tapferen bayerischen Waffengefährten.«

Gewerbe und Handel.

Rotterdam, 9. August. (W. T. B.) Heute Nacht war hier eine große Feuersbrunst. Zwei Kolonialwaarenlager sind vollständig verbrannt. Das Feuer vernichtete u. A. 9000 Kisten Thee, 14,000 Ballen Kaffee, 2600 Matten Zucker. Außerdem verbrannten große Quantitäten Wolle, Talg und Palmöl. Der Schaden beträgt circa 2 Millionen Gulden. Die Ursache der Entstehung ist bisher nicht bekannt. Die Feuersbrunst nahm ihren Anfang in der kleinen Schiffswerft. Menschenleben sind nicht verloren, eine Person wurde verwundet.

Produkten- und Waaren-Börse.

Stettin, 10. August, 1 Uhr 30 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 62—70 bez., August 72½ bez., August-September 72½ bez., September-Oktbr. 72 bez. Roggen 45—48 bez., August 47½—47½ bez., September-Oktob. 47½—45½ bez. Rüböl 13⅜ Br., pr. August 13 Br., September-Oktober 12⅝ Br. Spiritus 16⅝ bez., August 15⅝ bez. u. Br., September 15⅝ Br. u. G.

Breslau, 10. August, Nachm. 1 Uhr 50 Mint. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅞ bez. u. Br., 16½ G. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 52—57 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 37—42 Sgr.

Hamburg, 10. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen loco höher, auf Termine steigend. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 151 Br., 149 Gd., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 149 Br., 148 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 151 Br., 150 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 152 Br., 151 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 103 Br., 101 G., pr. August-September 103 Br., 101 G., pr. September-Oktober 104 Br., 103 G., pr. Oktober-November 105 Br., 103 G. Hafer niedriger. Gerste geschäftslos. Rüböl stiller, loco 28, pr. Oktober 26⅞. Spiritus fest, loco 19⅝, pr. September 20⅝. Kaffee fest, verkauft 1500 Sack. Petroleum fester, Standard white loco 14⅛ Br., 14 Gd., pr. August 14 Gd. September-Dezember 15 Gd.

London, 10. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31,320, Gerste 3610, Hafer 52,420 Qrtrs.

Mehl und Weizen stetig, Preise gegen letzten Montag unverändert. Für Hafer zum Expert gute Frage. Andere Artikel ruhig. — Wetter veränderlich.

Liverpool, 10. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 15,000 Ballen. Fest. Tagesimport 6375 B., davon 4250 B. amerikanische, keine ostindische.

Paris, 10. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Produktenmarkt geschäftslos.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 10. August, Nachm. 1 Uhr 50 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80⅛ bez. Freiburger Stammaktien 102 Gld. Oberschles. Aktien Lit. A. 162½ bez. u. Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 60¼ Gd.; de. Lit. G. 85 G. Oderberger Stamm-Aktien 91¼ G. Neisse-Brieger Aktien 82½ bez. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —.

Frankfurt a. M., 10. August. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

(Antangs-Course.) Amerikaner 89⅛, listerr. Kreditaktien 219⅛, Staatsbahn 310, 1860er Loose —, Lombarden 169⅛, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 10. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Steigend.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104⅞. Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel —. Londoner Wechsel 118⅝. Pariser Wechsel 93. Wiener Wechsel 93¼. Papierrente 41¼. Silberrente —. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 89⅜. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 222. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 310. Böhmische Westbahn 206. Hessische Ludwigsbahn 132. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 102⅞. Neue Badische Prämien-Anl. —. Neue 5proz. Badische 94. 1854er Loose —. 1860er Loose 69⅝. 1864er Loose 93. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 169. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 10. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 51. Oesterreichische Kreditaktien 198⅛. Oesterreich. 1860er Loose 70. Staatsbahn 688. Lombarden 373⅛. Italienische Rente 47⅞. Vereinsbank 109¼. Kommerzbank —. Norddeutsche Bank 137. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 104. 1866er Russische Prämienanleihe 104. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 86¼. Diskonto 6 pCt.

Wien, 10. August. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Schlusscourse.) Papierrente 54.25. 1854er Loose 81.00. Bankaktien 674.00. Nordbahn 198.20. National-Anlehen —. Kreditaktien 242.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 337.00. Galizier 223.50. Czernowitzer 182.50. Pardubitzer 161.00. Nordwestbahn 183.50. London 126.25. Hamburg 92.25. Paris 50.10. Frankfurt 106.00. Amsterdam 105.50. Böhm. Westbahn 227.50. Kreditloose 148.00. 1860er Loose 89.00. Lombardische Eisenbahn 185.00. 1864er Loose 106.75. Anglo-Austrianbank 204.50. Napoleonsd'or 10.15. Dukaten —. Silbercoupons 125.50. Silberrente 64.25. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Paris, 10. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos.

3proz. Rente 65.40. Italienische Rente 45.00. Lombarden 352.00. Staatsbahn 625.50. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 10. August, Nachmittags 1 Uhr 45 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Ziemlich fest.

3proz. Rente 65.50. Italienische Rente 46.00. Lombarden 355.00. Staatsbahn 625.00. Türken 41.00. Amerikaner 100⅞.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№. 200 Berlin, Donnerstag den 11. August Abends 1870.

Der Staats-Anzeiger erscheint bis auf Weiteres **Morgens und Abends.**

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Landrath des Kreises Lennep, Rospatt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Bergwerks-Inspektor Watter zu Altwasser im Kreise Waldenburg den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse und dem Schafmeister Schlüter zu Althaldensleben im Kreise Neuhaldensleben das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie

Den General-Lieutenant z. D. Dr. Baeyer zum Präsidenten des Königlichen geodätischen Instituts hierselbst zu ernennen.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der Kaplan Adam Klaus ist als zweiter katholischer Religionslehrer am Gymnasium zu Trier angestellt worden.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Um die Kenntnißnahme von den Verlusten der Armee während des gegenwärtigen Krieges möglichst zu erleichtern, sind folgende Anordnungen getroffen worden:

1) Die Verlustlisten werden durch den »Preußischen Staats-Anzeiger« und das »Militär-Wochenblatt« veröffentlicht werden.

2) Den Königlichen Landräthen (resp. Amts-Hauptmännern) wird eine Anzahl von Exemplaren der Verlustlisten übersandt werden, um dieselben in ihren Bureaus und in allen Städten ihres Bezirks öffentlich auszulegen. Eine gleiche Mittheilung wird an die Ortspolizei-Behörden der nicht zu einem Kreisverbande gehörigen Städte erfolgen.

3) In jedem Kreise (resp. Amte) sollen aus den Verlustlisten alle diejenigen Namen, welche den Kreis (das Amt) unmittelbar angehen, ausgezogen und diese Auszüge sowohl durch die Kreisblätter veröffentlicht, als auch den Redaktionen der übrigen im Kreise erscheinenden Blätter mitgetheilt werden.

4) Um allen denjenigen, welche die Verlustlisten selbst zu besitzen wünschen, die Möglichkeit hierzu (abgesehen von der etwaigen Veröffentlichung derselben durch die Zeitungen) zu verschaffen, ist Veranstaltung getroffen worden, daß die Listen zum Herstellungspreise durch alle Postanstalten zu beziehen sein werden.

Da sich die Ausdehnung der Listen und demgemäß der Herstellungspreis nicht im voraus veranschlagen läßt, so sind für den fortlaufenden Bezug eines Exemplars derselben, zehn Silbergroschen als Maximalpreis bei der betreffenden Post-Anstalt einzuzahlen; nach dem Schlusse der Veröffentlichung wird der etwa überschießende Betrag zurückgezahlt werden.

Für die durch Briefträger zu bestellenden Exemplare wird eine Bestellgebühr von 2 Sgr. erhoben.

Berlin, den 11. August 1870.

Der Minister des Innern.
Gr. zu Eulenburg.

Finanz-Ministerium.

Im Hinblicke auf die außerordentlichen Anforderungen, welche seit Ausbruch des Krieges mit Frankreich an die inländischen steuerpflichtigen Zeitungen wegen unentgeltlicher Veröffentlichungen zu patriotischen Zwecken gestellt werden, und in Erweiterung der schon während des letzten Krieges gewährten Erleichterungen hinsichtlich der Zeitungsstempelsteuer bestimme ich zunächst für das dritte Quartal d. J. Folgendes:

1) Derjenige Raum eines steuerpflichtigen inländischen Blattes, welcher in Anspruch genommen ist durch unentgeltlich aufgenommene

Bekanntmachungen der Behörden, Korporationen und Vereine (Aufrufe, Belehrungen, Gabenverzeichnisse u. s. w.) in Bezug auf freiwillige Gaben und Leistungen irgend einer Art zum Zwecke der Landesvertheidigung, der Pflege des Heeres und seiner Verwundeten oder Kranken, oder der Unterstützung von Invaliden und Angehörigen der Unteroffiziere und Mannschaften,

ingleichen durch unentgeltlichen Abdruck der

amtlichen Verlustlisten des Heeres oder einzelner Theile solcher Listen,

soll auf Antrag des Verlegers bei Berechnung der Zeitungssteuer außer Ansatz gelassen werden.

2) Ist die Veröffentlichung der vorgedachten Bekanntmachungen u. s. w. mittelst besonderer Beilagen erfolgt, so bleiben letztere bei Ermittelung des steuerpflichtigen Raumes der betreffenden Nummer unberücksichtigt, wenn der Verleger die Unentgeltlichkeit der Veröffentlichung versichert und auf Erfordern bescheinigt.

3) Ist die Veröffentlichung dagegen in dem Hauptblatte oder in einer, noch andere Gegenstände enthaltenden Beilage erfolgt, so hat der Verleger den durch die unentgeltlichen Publikationen der vorbezeichneten Art (unter 1) beanspruchten Raum der betreffenden Nummern, bei dessen Ausmittelung die Anordnungen der Steuerbehörde zu beobachten sind, vor definitiver Feststellung der Quartalsteuer schriftlich der Steuerbehörde anzuzeigen, auch auf Erfordern näher nachzuweisen.

Die Steuer für das Quartal wird alsdann nur nach dem, abzüglich des nach Vorstehendem deklarirten Raumes, verbleibenden Reste des Gesammtraumes festgestellt.

4) Denjenigen Verlegern, welche den gesetzlichen Maximalsatz der Zeitungssteuer entrichtet haben, aber am Schlusse des Quartals in der vorgedachten Art (unter 3) den Nachweis führen, daß bei Abrechnung des Raumes für die unentgeltlichen Veröffentlichungen (unter 1) von dem alsdann verbleibenden Raume des Blattes nach dem Steuersatze von 1 Pfennig für den Normalbogen eine geringere Steuer als der Maximalsatz zu erlegen sein würde, soll der überschießende Betrag des letzteren erstattet werden.

Die vorstehenden Anordnungen finden auch auf alle im Laufe dieses Quartals bereits erfolgten unentgeltlichen Veröffentlichungen der unter 1 bezeichneten Art Anwendung.

5) Für die unentgeltlich an die im Felde stehenden Truppen oder an Lazarethe gelieferten Exemplare steuerpflichtiger Blätter ist die Zeitungssteuer auf desfallsigen Nachweis unerhoben zu lassen, beziehungsweise zu erstatten.

..... veranlasse ich die vorstehenden Anordnungen alsbald zur Kenntniß der Zeitungs-Verleger und der betreffenden Steuerbehörden Ihres Verwaltungs-Bezirkes zu bringen und für deren Ausführung Sorge zu tragen.

Berlin, den 9. August 1870.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

An sämmtliche Herren Provinzial-Steuer-Direktoren und die Königlichen Regierungen in Potsdam und Frankfurt a. O.

Abschrift zur gleichmäßigen Nachachtung.
Berlin, den 9. August 1870.
Der Finanz-Minister.
Camphausen.
An das Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände hier.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 142. Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 27,379; 3 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 4501. 87,571. und 91,668 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 9139. 9558. 46,925 und 84,854.
Berlin, den 11. August 1870.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 11. August. Ihre Majestät die Königin war gestern in der Sitzung des deutschen Central-Komités, in dem Arbeitslokal des Vaterländischen Frauen-Vereins und im großen Depot der freiwilligen Gaben, in der Markthalle, anwesend. — Die Königin empfing den Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin und besuchte die angekommenen Verwundeten der Armee in der Charité und im Augusta-Hospital.

— Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin kam gestern früh 10½ Uhr mit den Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich und der Prinzessin Sophie nach Berlin, empfing den Ober-Bürgermeister Seydel, besichtigte das Barackenlazareth am Kreuzbeege, die Arbeitsräume des Hülfsvereins für die deutsche Armee im Felde im neuen Rathhause und das neu errichtete Magazin für Lazarethbedürfnisse im Victoria-Bazar und kehrte nach einem Besuche bei Ihrer Majestät der Königin mit dem Fünf-Uhrzuge nach Potsdam zurück.

Berlin, den 10. August 1870.

— Mein an den Herrn Botschafter des Norddeutschen Bundes in London gerichteter, von dem Grafen Granville in der Sitzung des Oberhauses am 28. v. Mts. mitgetheilter telegraphischer Erlaß, betreffend den in der »Times« vom 25. veröffentlichten Vertragsentwurf, hat den Herrn Grafen Benedetti veranlaßt, in dem »Journal officiel de l'Empire« vom 30. Juli eine Darstellung von der Entstehung jenes Vertragsentwurfes zu geben; und nachdem ich mich in meinem schriftlichen Erlasse vom 29. desselben Mts. ausführlicher über den Entwurf und seinen Zusammenhang mit der Politik des Kaiserreiches ausgesprochen hatte, ist die vom 3. d. M. datirte Cirkular-Depesche des Herzogs von Gramont publizirt worden. Indem ich an diese beiden Veröffentlichungen erinnere, habe ich nicht die Absicht, eine Erwiderung darauf zu geben: der dankbare Stoff, den sie der Kritik liefern, ist schon von der Presse aller Länder, Frankreich nicht ausgenommen, bearbeitet worden. Zweck dieser meiner ergebensten Mittheilung ist vielmehr, ein neues Beweisstück Eurer ..... zugehen zu lassen und zur Kenntniß der hohen Regierung zu bringen, bei der Sie beglaubigt sind.

Ich habe von denselben nicht früher Gebrauch gemacht, weil ich, auch im Kriegszustande, die Person des Monarchen nicht in die Erörterung von Amtshandlungen seiner Vertreter und Minister zu ziehen wünschte und bei dem Regierungssystem, welches in Frankreich erklärtermaßen vor dem 2. Januar d. J. bestand, nicht auf die Behauptung gefaßt sein konnte, daß ein Akt, wie die Vorlegung jenes Vertragsentwurfes an mich und die anderen in meinem Erlaß vom 29. bezeichneten Vorschläge und Zumuthungen ohne Vorwissen des Kaisers Napoleon erfolgt seien. Die Versicherung des französischen Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, que jamais l'empereur Napoléon n'a proposé à la Prusse un traité pour prendre possession de la Belgique, und die Angaben des Grafen Benedetti, daß der Vorschlag zu dem Vertrage von mir herrühre; daß er, um sich über meine Kombinationen klar zu werden, sich dazu verstanden habe, sie zu Papier zu bringen en quelque sorte sous ma dictée, und daß der Kaiser Napoleon erst nachher Kenntniß von diesem Vertragsentwurfe erhalten habe — diese Behauptungen nöthigen mich, von einem Mittel Gebrauch zu machen, welches mir zu Gebote steht, um meine Voraussetzung von dem geschäftlichen Verhältniß zwischen dem Kaiser und seinen Ministern, Gesandten und Beauftragten und meine Darlegung der französischen Politik noch zu bekräftigen. In den Akten des auswärtigen Amtes befindet sich das in Abschrift anliegende Schreiben des Grafen Benedetti an mich vom 5. August 1866 und ein mittelst desselben übersandtes Vertragsentwurf *). Die Originalien, von der Hand des Grafen Benedetti, lege ich den Vertretern der neutralen Mächte zur Einsicht vor; ein photographisches Fassimile derselben werde ich Eurer ..... zu übersenden mich beehren. Ich erlaube mir, daran zu erinnern, daß nach Ausweis des »Moniteur« der Kaiser Napoleon die Tage vom 28. Juli bis 7. August 1866 in Vichy zugebracht hat. In der amtlichen Unterredung, welche ich mit dem Grafen Benedetti in Folge dieses Schreibens hatte, unterstützte derselbe die in letzterem enthaltenen Forderungen durch die Drohung des Krieges für den Fall der Ablehnung. Der gleichwohl meinerseits ausgesprochenen Ablehnung folgte das Verlangen nach Luxemburg und dem Mißlingen dieses Geschäfts der größere, Belgien umfassende Vorschlag, welcher in dem von der »Times« veröffentlichten Vertragsentwurfe des Grafen Benedetti formulirt ist.

Eure ..... ersuche ich ergebenst, dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten diesen Erlaß vorzulesen und ihm eine Abschrift, beziehungsweise Uebersetzung, nebst Abschrift der Anlagen zu behändigen, auch das später folgende Fassimile der letzteren vorzulegen.

Der Bundeskanzler.
In Vertretung:
v. Thile.

3020

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Kaiserslautern, 7. August. Gestern und heute ist das ganze XII. (Königlich Sächsische) Armee-Corps zunächst nach Homburg hier durch marschirt. Der ursprüngliche Plan eines Nachtquartiers Sr. Majestät des Königs hierselbst gelangte nicht zur Ausführung. Die Anwesenheit Sr. Majestät beschränkte sich vielmehr auf die Durchreise Allerhöchstderselben von Mainz nach Homburg, da die weiteren Erfolge der III. Armee eine Weiterverlegung des großen Hauptquartiers nöthig machten. Der Jubel über die neuesten Erfolge gegen den Marschall Mac Mahon war hier außerordentlich groß. So rasch und so entscheidend zwar hatte Niemand hier die ersten Erfolge der deutschen Waffen erwartet, und die Rheinpfalz hatte sich schon darauf gefaßt gemacht, im ersten Antauf vom Feinde überschwemmt zu werden. Um so größer ist daher nun die Freude, sich beschützt zu fühlen. Man sieht mit Erstaunen auf die Waffenmacht, welche Preußen und seine Bundesgenossen entwickeln. Endlose Truppenzüge folgen sich fast ununterbrochen, und erstaunlicher noch als die Regimentee, Brigaden und Divisionen sehen sich die Trains an, sowohl für Munition als Proviant, und besonders für Sanität, welche nicht bestimmten Truppentheilen folgen, sondern selbständig sich dem Heere nachbewegen. In diesen kann man erst die ganze Großartigkeit der preußischen Heeresleistungen erkennen. Faktisch sind unsere Straßen seit einigen Tagen unpassirbar. Nach Allem, was man hört, werden die großen Entscheidungen nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Homburg (Rheinpfalz), 7. August. Se. Majestät der König ist mit einem Theile des großen Hauptquartiers heute Abend gegen 7 Uhr eingetroffen, um das Nachtquartier hier zu halten. Das Eintreffen war kurz vorher erst bekannt geworden, da ursprünglich Kaiserslautern zum Hauptquartier bestimmt gewesen. Daher große Noth um Quartiere. Durch die Anwesenheit des General-Kommandos XII. Armee-Corps, den Durchmarsch der sämmtlichen Garde-Kavallerie-Regimenter und zahlreicher Offizier-Corps war die kleine Stadt überfüllt, und selbst Se. Majestät mußten mit den bescheidenen Räumen des Bezirksamtes sich begnügen lassen. Gleich nach dem Eintreffen Sr. Majestät und des Prinzen Karl Königliche Hoheit verweilten Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Prinz Luitpold von Bayern und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin einige Zeit im Quartier Allerhöchstdesselben, bis die nöthigen Quartiere eingerichtet waren. Die Straßen stehen so voll Trainfuhrwerk, daß kaum durchzukommen ist, und das ganze Königlich sächsische Armee-Corps (XII.) bivouakirt vor dem Städtchen, während vier Meilen westlich gestern Theile der I. Armee (von Steinmetz) und der II. Armee (Prinz Friedrich Karl) im Kampfe zwischen Saarbrück und Foebach standen. Nachrichten aus den französischen Geenz-Provinzen sprechen von großer Bestürzung und Niedergeschlagenheit der Einwohner, welche einen so schnellen und entmuthigenden Umschwung der Dinge nicht erwartet und darauf gerechnet hatten, es würde sich bei diesem Kriege nur um einen Durchmarsch der französischen Armee

*) Abgedruckt in Nr. 197 des Staats-Anzeigers.

nach Deutschland hinein handeln und selbst von diesem Vortheil für Handel und Verkehr zu ziehen sein. Heute, wo auch das XII. Armee-Corps voraussichtlich die Grenze überschreitet und sich dann das ganze Heer auf französischem Boden befinden wird, sehen die Bewohner der Grenzprovinzen mit schwerer Sorge der nächsten Zukunft entgegen. Die Landstriche, wo bis jetzt die französischen Konzentrationen stattgefunden haben, sollen vollständig ausgesogen sein und bereitet sich daher von deutschem Boden aus ein verstärkter Proviant-Transportdienst vor, für welchen glücklicherweise die gesegnete Ernte große Vorräthe zur Disposition stellt.

— Bericht über das Gefecht bei Saarbrücken am 6. August 1870. Am 6. August Vormittags hatte sich die Tête der I. Armee der Saar genähert. Es gewann den Anschein, daß die befestigte Stellung, welche die Franzosen bis dahin inne gehabt hatten, verlassen war; dagegen sollten zwei Bataillone und eine Batterie des Feindes weiter rückwärts in der Richtung auf Forbach eine Position genommen haben zum Schutz des Abmarsches ihres Gros.

Auf diese Nachrichten hin ging die 14. Division (General-Lieutenant v. Kamecke) gegen Mittag am 6. August sofort vor, um die feindliche Arrièregarde zurückzuwerfen.

Die Thalsenkung südwestlich des Exerzierplatzes, sowie die dahinterliegende Höhe des Galgen-Berges zeigten sich jedoch vom Feinde stark besetzt.

Die 14. Division griff sofort an und gewann Terrain. Der Feind zog indeß bedeutende Verstärkungen heran, so daß das Gefecht dadurch zum Stehen kam.

Preußischerseits eilten auf den Kanonendonner Truppen der 16. Division und des 3. Armee-Corps ebenfalls zum Gefecht. Zunächst trafen ein das Hohenzollersche Füsilier-Regiment Nr. 40, 3 Eskadrons und 3 Batterien der 16. Division. Ferner langten 5 Bataillone der 5. Division an, die auf dem linken Flügel der 14. Division zur Verwendung gegen die steilen walddeckten Höhen von Spicheren kamen. Dieser Angriff gelang, die jenseitige Lisière wurde erreicht; die Truppen debouchirten aus dem Walde; ein starker feindlicher Gegen-Angriff wurde abgewiesen. Die 5. Division traf nach und nach vollständig ein und drang auf dem Plateau weiter vor.

Inzwischen hatten auch die Franzosen Verstärkungen erhalten; es entspann sich nochmals ein hartnäckiges Gefecht; schließlich wich der Feind überall unter den Schutz seiner Artillerie.

Die eintretende Dunkelheit machte dem Kampfe ein Ende und begünstigte den Abzug des Feindes, welcher das vollständige Zeltlager und Gepäck einer Division, ferner 8 Offiziere und 800 unverwundete Gefangene in unseren Händen ließ.

Im Ganzen haben 27 preußische Bataillone gegen 39 französische gefochten. Die Höhe des diesseitigen Verlustes kann noch nicht angegeben werden. Wie bereits gemeldet, ist General von François gefallen.

Die 13. Division hatte mit ihrer Avantgarde bei Forbach ein ernstes Gefecht. Der Ort ist von der 13. Division genommen.

(Die 14. Division besteht aus den Infanterie-Regimentern Nr. 39, 74, 53, 77, dem Husaren-Regt. Nr. 15 und aus dem Ulanen-Regt. Nr. 5; die 16. Division aus den Inf. Regt. Nr. 29, 69, 40 und 70, dem Husaren-Regt Nr. 9 und dem Ulanen-Regt. Nr. 7. Außerdem gehören zum Corpsverbande jener beiden Divisionen die Jäger-Bat. Nr. 7 und 8 und die Feld-Artillerie-Regt. Nr. 7 und 8.)

— Das hier verbreitete Gerücht, daß ein Unteroffizier, dem die Begleitung französischer Gefangener obgelegen hat, von einem französischen Gefangenen auf dem Transport von Erfurt nach hier erstochen worden sei, ist durchaus unbegründet. Es ist nichts von Exzessen vorgefallen, was einem solchen Gerüchte auch nur die geringste Unterlage geben könnte.

An französischen Gefangenen haben Berlin bis heute Morgen 2121 Mannschaften und 144 unverwundete Offiziere passirt, um in Cüstrin und Königsberg untergebracht zu werden. 187 Mann, zum großen Theil Verwundete, treffen heute Abend hier ein, um nach Spandau gebracht zu werden.

Die bereits in das hiesige Zeughaus abgelieferte Kanone (bei Weißenburg genommen) heißt Le Douay.

— Weiter liegen heute vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Saarbrücken, Mittwoch, 10. August, Abends 10 Uhr 14 Minuten.

An General v. Hanenfeldt.

Die französische Armee setzt ihren Rückzug gegen die Mosel auf allen Punkten fort. Von sämmtlichen preußischen Armeen folgt die Kavallerie ihr auf dem Fuße.

Die Linie Saarunion, Groß-Tenquin, Faulquemont, Fouligny, les Etangs ist von der Kavallerie bereits überschritten.

Große Vorräthe an Lebensmitteln, zwei Ponton-Kolonnen, mehrere Eisenbahn-Trains sind in unsere Hände gefallen.

Die kleine Festung Lützelstein (La petite pierre) in den Vogesen ist vom Feinde geräumt unter Zurücklassung von Geschützen und Vorräthen.

Auf Befehl:

v. Verdy.

(Die obengenannte Linie, welche von unserer Kavallerie bereits überschritten ist, läuft in einem größeren Bogen parallel der deutschen Grenzlinie Saarlouis-Zweibrücken: sie beginnt südöstlich bei Saarunion (Stadt a. d. Saar, im Dep. Bas-Rhin, gegen 4000 Einw.), überschreitet bei Ge. Tenquin (Dorf im Moseldep.) die Straße Saargemünd-Nancy, beherrscht bei Faulquemont (Falkenberg, Stadt an der Eisenbahn zwischen Saarbrücken und Metz, zwischen 1500 und 2000 Einw.) die Eisenbahnverbindung Saarbrück-Metz und endet nordwestlich 1½ Meilen von dieser Festung bei les Etangs (Dorf im Moseldep.) am Riebflüßchen, indem es bei diesem Orte auch die Chaussee von Saarlouis nach Metz in unsere Hand giebt.

Die Saarlinie, die Vogesenpässe liegen demnach frei, selbst diese letzteren sind aufgegeben, denn la petite pierre, Lützelstein, deckt nicht den Eingang zum Gebirge, sondern liegt bereits innerhalb desselben, am Fuße des Berges Altenburg, etwa 6 Meilen jenseits Wörth-Reichshofen, noch diesseits der Saar und genau in der Mitte der Linie Lauterburg-Nancy.)

— Von Karlsruhe, 10. August, wird mitgetheilt, daß Straßburg zur Stunde von allen Seiten cernirt ist, und die Eisenbahnen, die von dort nach Hagenau, Paris und Lyon führen, von den deutschen Truppen occupirt sind. In der Festung soll sich nur ein Regiment Infanterie und Nationalgarden zur Besatzung befinden, die Verproviantirung äußerst schwach sein. Die gestrige Aufforderung des General Beyer zur Uebergabe wurde vom Kommandanten abgewiesen.

München, 11. August. Nach den beim Kriegs-Ministerium eingegangenen Berichten von der 3. Armee wurde am 9. d. die Feste Lützelstein besetzt und das Fort Lichtenberg (nordwestlich von Hagenau) cernirt und in Brand geschossen.

— Die weiteren französischen Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauten:

— Das »Journal officiel« vom 8. August veröffentlicht den Bericht des interimistischen Kriegs-Ministers General Dejean, durch welchen die Ueberweisung der dienstlauglichen Bevölkerung im Alter von 30 bis 40 Jahren an die Nationalgarde beantragt wird u. s. w. In jenem Bericht wird die Nothwendigkeit betont, neue Truppen zu vereinigen, um einem Feinde im offenen Felde entgegenzutreten, der, durch den ersten Erfolg ermuthigt sei, auf Paris zu marschiren. Der Bericht versichert nun, daß Paris gesichert sei, indem die noch fehlenden Vertheidigungswerke in den nächsten Tagen vollendet werden sollen. Die Nationalgarde soll dann die Wälle vertheidigen, wozu 40,000 Mann in Gemeinschaft mit der gegenwärtigen Garnison für mehr als hinreichend erachtet werden. Eine wesentliche Lücke sei aber noch in den Reihen der Armee auszufüllen. Mit Zuziehung der Marinetruppen, sowie derjenigen Regimenter, welche in Frankreich und Algerien noch disponibel seien, mit der durch Mobilgarden auf 900 Mann zu bringenden 100 vierten Bataillonen der Infanterie, endlich durch die Gendarmerie könnten noch leicht 150,000 Mann ins Feld gestellt werden. Außerdem würde die Altersklasse von 1869, welche zum 8. bis 12. August einberufen ist, in einem Monat 60,000 brauchbare (véritables) Soldaten ergeben. Man könnte also — ohne die Kavallerie, Artillerie, das Genie-Corps und die anderen Waffen — unmittelbar noch 150,000 Mann und später noch 60,000 Mann vor den Feind führen. Außerdem könnten an diesem Kampfe aber auch noch die mobile Nationalgarde und die freiwilligen Schützen-Compagnien theilnehmen, die 400,000 Mann stellen. Endlich müsse man auch auf die ansässige (sédentaire) Nationalgarde rechnen. Frankreich könne auf diese Weise 2 Millionen Vertheidiger bewaffnen. Die Gewehre seien bereit, und es bliebe davon noch eine Million in Reserve.

Paris, 11. August. Ein Telegramm aus Metz von gestern Nachmittag meldet, daß bis 1 Uhr kein Angriff erfolgt sei.

Barmen, 8. August. Gestern Abend wurde aus der Gesellschaft »Concordia« hierselbst dem Könige von Bayern der folgende telegraphische Gruß übersandt:

»Ew. Majestät, dem entschlossenen, treuen Mitkämpfer gegen französischen Frevelmuth, entsenden die Bürger der Stadt Barmen bei Anlaß der gemeinsamen Siege Dank, Ehrerbietung und Gruß!«

Heute ist nun den Ober-Bürgermeister von Barmen folgende telegraphische Antwort eingegangen:

»Ich entsende den Bürgern Barmens für die begrüßende Kundgabe ihres patriotischen Sinnes wärmsten Dank. Mein Herz wird stets für deutsches Recht und deutsche Ehre glühen.«

Sachsen. Altenburg, 9. August. Die Adresse, welche mit ca. 250 Unterschriften bedeckt, am letzten Freitag durch

Vermittelung des Herzoglichen Ministeriums an den Herzog abgegangen ist, lautet:

Durchlauchtigster Herzog! Gnädigster Herzog und Herr!

Ew. Hoheit danken wir für das Abschiedswort, das Höchstdieselben an uns gerichtet haben. Der patriotische Geist, der dasselbe durchglüht, hat den lautesten Wiederhall in unseren Herzen gefunden. Denn

Nichtswürdig wäre die Nation,
Die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre!

Der Allmächtige sei mit den deutschen Herren, und verleihe unserer guten Sache den Sieg, der uns zu dem Segen eines einigen Vaterlandes führen möge.

Von dem stolzen Gedanken gehoben, daß auch unser Herzog die Waffen für Sein Volk ergriffen hat, werden wir unserer Seits die Drangsale des Krieges mit zäher Ausdauer zu tragen wissen!

Ew. Hoheit sind von unseren Gedeten digleitet! Gott schütze Sie!

In tiefster Ehrfuecht
Ew. Hoheit
treu ergebenste ꝛc.

Altenburg, den 3. August 1870.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. August. Der schon telegraphisch erwähnte halboffizielle Artikel der »Wiener Abendpost« vom 8. August über die Neutralität Oesterreich-Ungarns lautet wörtlich:

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben, wie den übrigen neutralen Mächten, so auch der österreichisch-ungarischen Monarchie die gebieterische Nothwendigkeit nahegelegt, zu Zwecken der Selbstvertheidigung die Wehrkraft des Landes auf einen Stand zu versetzen, welcher gestattet, möglichen Eventualitäten mit Beruhigung entgegenzusehen. Wir stehen nicht an, die Maßregeln zu verzeichnen, welche zu diesem Ende ergriffen wurden. Nach den Beschlüssen der K. und K. Regierung ist bisher nichts Weiteres verfügt worden, als der ohne Aufenthalt durchzuführende Pferde-Ankauf zur Sicherstellung des Bedarfs für die Kavallerie, Artillerie und das Fuhrwesen-Corps auf den vollen Friedensstand einschließlich der für die erste Mobilisirung nothwendigen Reserven. Im Zusammenhange damit steht die angeordnete Einberufung einer Anzahl von Kavallerie-Mannschaft und Fahrkanonieren, welche zur Waetung und Instandhattung des erhöhten Pferdestandes unerläßlich ist, die Komplettirung der Cadres der Artillerie duech je 15 Unteeoffiziere per Regiment, schließlich die Beistellung des durch den höheren Pferdestand gesteigerten Bedarfs an Hufschmieden.

Darauf beschränken sich die bisher erfolgten Bereitschaftsverfügungen. Sie kennzeichnen hinlänglich die Vorsicht und Sparsamkeit, mit welcher in Regierungskreisen vorgegangen wird, und überschreiten keineswegs die Linie der in der Cirkulardepesche des Reichskanzlers vom 20. vorigen Monats vorgezeichneten Politik einer strikten undewaffneten Neutralität.

Was die in mehreren Blättern wiederholt gemeldeten Nachrichten von Verschanzungen und Befestigungsarbeiten betrifft, welche in mehreren Theilen der Monarchie angeblich in Angriff genommen worden seien, so ist es wohl richtig, daß ältere und nun neuerlich zur Geltung gebrachte Projekte zu derlei Vorkehrungen, die man für nöthig oder nützlich hält, existiren, allein theilweise haben sie das Stadium der Prüfung noch nicht überschritten, theilweise sind erst die informatorischen Vorarbeiten zu denselben eingeleitet worden. Uebrigens können wir auch in dieser Frage unsere feste Ueberzeugung dahin aussprechen, daß von diesen in Verhandlung stehenden Projekten gewiß nur jene zur Ausführung gelangen werden, welche zur Ergänzung des ganzen Defensivsystems der österreichisch-ungaeischen Monaechie sich als unabweislich nothwendig erweisen.

Großbritannien und Irland. London, 10. August. (W. T. B.) In der Thronrede, durch welche das Parlament heute geschlossen wurde, heißt es:

Vom Auslande erhalte ich ununterbrochen Freundschaftsversicherungen, mit tiefem Schmerze sah ich jedoch den Ausbruch des Krieges zwischen zwei mächtigen Alliirten. Ich habe mich auf das Beste bemüht, dieses große Unglück abzuwenden und werde unausgesetzt auf das Ernsteste bestrebt sein, den Pflichten und den Rechten, welche die Neutralität giebt, meine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Gern habe ich die in dieser Beziehung nöthig gewordenen Gesetzvorschläge genehmigt, ich werde bestrebt sein, allen Veranlassungen entgegen zu treten, welche das gegenwärtige Terrain des Krieges ausdehnen könnten, und werde bei jeder mir gebotenen Gelegenheit bemüht sein, zur Wiederherstellung eines ehrenvollen Friedens beizutragen. Ich habe beiden Kriegführenden identische Traktatsentwürfe behufs besserer Sicherung der belgischen Neutralität zustellen lassen. Der Botschafter des Norddeutschen Bundes hat denselben bereits unterzeichnet und der Botschafter Frankreichs ist heute von seiner Regierung zur Unterzeichnung ermächtigt worden. Die andern Unterzeichner des Traktats von 1839 sind eingeladen, dem Traktat beizutreten, falls dies ihnen angemessen erscheint.

Die Königin erwähnt noch der in Griechenland vorgekommenen Ermordung von Engländern, dankt dem Parlament für die Geldbewilligungen, von welchen die extraordinären aus den Ueberschüssen gedeckt werden dürften. Die Rede zählt ferner die verschiedenen neugeschaffenen Gesetze auf und schließt mit der Hoffnung, daß in Irland die Ruhe andauern und der Friede auf dem Festlande wiederhergestellt sein möge, bevor das Parlament sich wieder versammle.

Im Oberhause tadelte Cairns den von England abgeschlossenen Vertrag bezüglich der Wahrung der Neutralität Belgiens, da derselbe möglicher Weise England in die allgemeinen Kriegsoperationen hineinziehen könne, während Rußland und Oesterreich Angesichts derselben sich gänzlich fern halten könnten. Granville erwiederte, daß Rußland und Oesterreich bereits freundliche und beifällige Zusicherungen gegeben hätten; hoffentlich werde übrigens die Nothwendigkeit zur Durchführung des Vertrages gar nicht eintreten. — Rebeliffe und Shaftesbury billigten die von der Regierung befolgte Politik.

Frankreich. Paris, 10. August. (W. T. B.) Der Gesetzgebende Körper nahm über den Antrag, wonach die Verfalltage aller Wechsel um einen Monat vom 11. August ab gerechnet, hinausgeschoben werden sollen, die Dringlichkeit an. Forcade verlas den Bericht der Kommission, welche damit beauftragt war, die gestern eingebrachten Vorlagen zu prüfen. Die Kommission empfiehlt das Amendement Kératry, wonach alle befreiten, unverheiratheten Soldaten der Altersklassen 1858—1863 einberufen werden sollen; es wird in dem Bericht außerdem der Antrag gestellt, alle unverheiratheten Bürger von 25 bis 35 Jahren unter die Fahnen zu rufen, so wie den Kredit zur Unterstützung der Familien der einberufenen Mobilgardisten von 4 auf 20 Millionen zu erhöhen. Der Bericht spricht sich in warm anerkennender Weise über die Einigkeit aller Parteien und die ganz Frankreich durchdringenden patriotischen Gesinnungen aus. Die Kommission stellt schließlich den Antrag, der Armee den Dank des Hauses auszusprechen, da sie sich um das Vaterland wohl verdient gemacht habe. Das Haus beschloß, daß der Präsident dieses Dankvotum der Armee übermitteln soll.

— Im gesetzgebenden Körper gab Graf Palikao die Namen der neuen Minister bekannt: Palikao, Kriegs-Minister; Chevreau, Inneres; Magne, Finanzen; Duvernois, Handel; Rigault, Marine; David, öffentliche Arbeiten; de la Tour d'Auvergne, Aeußeres; Grandperret, Justiz; Brame, Unterricht. Busson, Präsident des Staatsrathes.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 6. August. Der König hat am 2ten die Erhebung einer von dem letzten Reichstage beschlossenen Amortisementsanleihe zur Fortsetzung der Eisenbahnen von 40 Millionen Rthlr. (15 Mill. Thlr. preuß. Court.) gegen fundirte Staatsobligationen sanktionirt und garantirt. Die Obligationen sollen vom 30. September an von dem Reichsschulden-Comptoir (Riksgäldskontor) in 3 Serien zu 5000, 1000 und 100 Rthlr. nebst Zinseneoupons zu tausenden 5 pCt., zahlbar halbjährlich am 30. März und 30. September zu dem Preise von 95½ pCt. ausgegeben werden.

Dänemark. Kopenhagen, 8. August. Die Ankunft des Großfürsten-Thronfolger wurde um 24 Stunden verspätet, weil, wie die »Berl. Tid.« schreibt, die Maschine des russischen Dampfschiffes, welches ihn herüberführen sollte, einen Bruch erlitten hatte und das Schiff deshalb bei Reval einlaufen mußte.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Brüssel, Donnerstag, 11. August, Vormittags. Der Bürgermeister wird dem britischen Gesandten eine von dem Stadtrathe votirte Adresse an die Königin Viktoria überreichen, in welcher ausgesprochen wird, daß das edle britische Volk einen neuen Beweis seines Wohlwollens für Belgien gegeben hat. Die Stimme der britischen Nation übertöne das Geräusch der Waffen; sie habe Recht und Gerechtigkeit proklamirt. Die Adresse dankt England in warmen Worten für die Initiative, welche es ergriffen, um der belgischen Neutralität eine neue Bekräftigung zu geben. Vor dem britischen Gesandtschafts-Hotel fanden zahlreiche Dankes-Manifestationen der Bevölkerung statt.

Paris, 11. August, Morgens. (Auf indirektem Wege.) Das »Journal officiel« veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Vermehrung der Streitkräfte, welches gestern in den beiden Kammern angenommen wurde.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Instruktion II.

Anordnungen in Betreff der Nachrichten über den Verbleib verwundeter und erkrankter Krieger

(§ 67 ad 5 §. 76 140b der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869.)

I. Feld- und Kriegslazarethe. 1) Die den Feld- und Kriegslazarethen zugeordneten Herren Delegirten haben darauf hinzuwirken, daß die in dieselben aufgenommenen Verwundeten oder Kranken ihren Angehörigen möglichst selbst-schriftliche Nachrichten geben, und im Falle die Kranken hierzu außer Stande sind, die entsprechende schriftliche Benachrichtigung ihrerseits zu übernehmen.

Digitized by Google

Sollte den Herren Delegirten es schwer ausführbar sein, die betreffenden Mittheilungen einzeln an die Adressen der Angehörigen abzufertigen, so wird ihnen empfohlen, dieselben in eine Gesammtbenachrichtigung kurz zusammen zu fassen und zur weitern Veranlassung an das unter Nr. 2 dieser Instruktion erwähnte Central-Nachweisebureau hierselbst so schleunig als möglich abzusenden. Das Letztere ist ersucht worden, in diesem Falle die weitere Mittheilung an die Angehörigen zu übernehmen.

II. Reserve- und Vereins-Lazarethe, sowie Privat-Pflegestellen. 2) Für die in Reserve- und Vereins-Lazarethen, sowie in Privat-Pflegestellen aufgenommenen Verwundeten und Kranken ist von dem Central-Komite des deutschen Vereins zur Pflege im Felde verwundete und erkrankte Krieger hierselbst ein Central-Nachweise-Bureau eingerichtet, welches den Angehörigen der Verwundeten und Kranken auf Anfragen Auskunft ertheilen wird. Die gedachten Lazarethe haben dieserhalb instruktionsmäßig das Central-Nachweise-Bureau am 1., 11. und 21. jeden Monats mit Nachweisungen über den Bestand, die Zu- und Abgänge ihrer Kranken zu versehen. Ein Gleiches haben die Privatpersonen zu thun, welche Rekonvaleszenten in Pflege nehmen, und sind dieselben in diese Beziehung bei Uebernahme von Rekonvaleszenten aus den Reserve-Lazarethen von den Delegirten der Letzteren zu instruiren, zu welchem Behufe ihnen je ein Exemplar dieser Instruktion ll. anzuhändigen ist.

Berlin, den 30. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde.

Fürst Pleß.

Bekanntmachung.

Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, welche bereit sind, auswärts in Feld- oder Kriegslazarethen dem Vaterlande zu dienen, werden hiedurch ersucht, in meinem Bureau (Königliches Residenzschloß, Schloßstraßenflügel, unten rechts) oder, wenn sie nicht in Hannover wohnen, schriftlich unter Beifügung von Zeugnissen baldigst bei mir sich zu melden.

Hannover, den 7. August 1870.

Der Provinzial-Delegirte für die freiwillige Krankenpflege in der Provinz Hannover.

(gez) Otta Graf zu Stalberg.

Berlin, 7. August. Der hiesige Fabrikbesitzer H. F. Eckert, welcher bei der letzten pariser Ausstellung für seine Fabrikate die goldene Medaille im Werthe von 400 Francs erhielt, hat diese Medaille dem Commandeur des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments übersendet mit der Bitte, dieselbe demjenigen Grenadier auszuhändigen, welcher sich während des Feldzuges am meisten auszeichnet. Der Commandeur des Regiments hat in Folge dessen bestimmt, daß die Medaille dem tapfersten Grenadier der sechsten Compagnie, bei welcher der Sohn des rc. Eckert steht, ausgehändigt werde.

— Die »Kieler Zeitung« hat einen Aufruf zu Gunsten der abgebrannten Bewohner Saardrückens erlassen und veröffentlicht die bereits eingegangenen Beiträge in Summe von 108 Thlr.

— Die Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat den verschiedenen Vereinen, welche sich zur Fürsorge für die Verwundeten gebildet haben, Beiträge zum Betrage von 70,141 Thlrn. bestimmt. Davon haben u. A. 30,000 Thlr. die berliner Central-Vereine und 5500 Thlr. die in Aachen gebildeten, zunächst in Anspruch genommenen Vereine erhalten.

Lübeck, 4. August. Von den Herren Cabell und Schwartzkopf in Lübeck und Hamburg sind dem Königlich preußischen Obrist von Rosti hierselbst 100 Thaler mit dem Ersuchen übersandt, diese nach eigenem Ermessen dem 76. Regiment für hervorragende Tapferkeit zu Gute kommen zu lassen.

— Die Sammlungen in Gießen hatten vor einigen Tagen die Summe von 2862 Fl. 12 Kr. erreicht, dazu kommen noch viele eingelieferte Materialien. Die Bierbrauerei Heß hat 2000 Flaschen Lagerbier und 400 Centner Eis den Verwundeten zur Verfügung gestellt.

— In Laubach ist bis jetzt die für die verhältnißmäßige Kleinheit des Bezirks sehr ansehnliche Summe von 1256 Fl. 56 Kr. eingegangen. In Lich und Raubeim wird besondere Thätigkeit auf Errichtung von Lazarethen verwendet.

— Die Sammlungen in Darmstadt haben bis heute Morgen den Ertrag von 17,245 Fl. 34 Kr. ergeben, dazu kommen noch die vom Londoner Komite dem Minister-Präsident von Dalwigk zur Disposition gestellten 1000 Pfd. St. hinzu.

München, 5. August. Herzog Max hat, sobald ihm die Siegesbotschaft von Weißenburg bekannt wurde, dem Hülfsverein für verwundete und erkrankte Krieger 1000 Fl. und dem Verein zur Unterstützung der Angehörigen der ins Feld gerückten Krieger 500 Fl. als ersten Monatsbeitrag übersendet. — Die Prinzessin Adalbert von Bayern hat dem Hauptverein bayerischer Frauen und Jungfrauen zur Beschaffung von Verbandmitteln für das vaterländische Heer den Betrag von 200 Fl. und der »Congregation der Dienerinnen Mariä« zu gleichem Zwecke 100 Fl. zustellen lassen. Privatier Kräuselmayer zu Rothenburg a. d. Tauber hat für die Eroberung einer französischen Kanone 500 Fl., und für die Erbeutung einer feindlichen Fahne 1000 Fl. als Belohnung ausgesetzt.

London. Der englische Verein im Anschlusse an den Genfer Central-Ausschuß, dessen Präsidentschaft der Prinz von Wales übernommen, hat eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung unter dem Vorsitze des Herzogs von Manchester abgehalten, auf welcher beschlossen wurde, im ganzen Lande Sammlungen von Geld- und Naturalgegenständen vorzunehmen, das Ergebniß gleichmäßig an beide Läger zu vertheilen und ausgebildete Krankenwärterinnen nach dem Schlachtfelde zu schicken. Sollte England in den Krieg hineingezogen werden, so würde die Hülfeleistung in erster Reihe dem eigenen Lande zu Gute kommen.

— Der Verein deutscher Patrioten in Liverpool hat dem Komite des Viktorlabazars die Summe von 10,000 Thlrn. mit der ausdrücklichen Bestimmung überweisen lassen, dieselbe gemäß seinem Programm für Leidende in ganz Deutschland zu verwenden.

— Der Liverpooler Deutsche Verein zur Hülfeleistung für die Verwundeten hat bis jetzt 4000 Pfd. St. gesammelt und hiervon 2300 Pfd. St. nach Berlin geschickt. — So eben verläßt ein im Verlage von Williams & Norgate erschienenes Heft englischer Gedichte die Presse, dessen Ertrag zum Besten der Verwundeten auf deutscher Seite bestimmt ist, und welches den Titel führt: »Der Geist Lord Chathams, oder England und Preußen im Jahre 1759 und 1870, von einem Stiefsohne Englands.«

Baltimore, 22. Juli. Das republikanische Centralkomite (amerikanisch) drückt seine Sympathie für Deutschland aus und zeichnet 100 Dollars für deutsche Invaliden, Wittwen und Waisen.

— Die Nr. 32 der »Annalen der Landwirthschaft in den Königlich preußischen Staaten« hat folgenden Inhalt: Aufruf an die Landwirthe. Gesetz, betr. die Gründung öffentlicher Darlehnskassen und die Ausgabe von Darlehnskassenscheinen. Vom 21. Juli 1870. Erwerbungen des Königlichen landwirthschaftlichen Museums in Berlin während des 2. Quartals 1870. Bildliche Darstellung der Schwartzschen Milchabrahmungs-Methode. (Mit Abbild.) Ueber den Werth der Versuche mit der Patent-Gaskspritze. Berichte und Korrespondenzen: Aus Oberschlesien. Aus den Regierungs-Bezirken Münster, Arensberg und Schleswig. Literatur: Bericht über Handel und Industrie von Berlin im Jahre 1869, erstattet von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin. Zur Hebung der Samenproduktion im Inlande. Betrachtungen über die gegenwärtige Lage der Landwirthschaft, von A. v. Siebiberg. Der landwirthschaftliche Pachtvertrag. Von Dr. G. Drechsler. Notizen: Die Ingersallsche Heupresse. Die Königlich schwedischen Landgestüte. Ernte-Erträge des Jahres 1869 im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach. Ernte-Aussichten in den Vereinigten Staaten. Stand der Saaten in Dänemark und Schweden. Schwedische Hypotheken-Versicherungs-Aktiengesellschaft. Die Eisenbahn-Differential-Tarife. Aufhebung von Ausstellungen und Versammlungen. Zwei Notizen über den Wein. Oesterreichs Getreide-Ausfuhr. Marktberichte. Butterpreise. Viehpreise.

Telegraphische Witterungsberichte vom 10 August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Cöln	334,5	—	12,7	—	W., schwach.	Nebel, regner.
7	Constantin.	337,1	—	20,6	—	NO., still.	wenig bewölkt.
				11. August.			
6	Memel ...	337,1	+0,6	13,6	+1,2	O., mässig.	heiter.
7	Königsbrg.	336,1	−0,1	14,6	+2,8	SO., stark.	trübe.
6	Danzig.	339,1	−0,6	14,6	+2,4	ONO., schwach.	bedeckt.[1]
7	Cöslin	335,6	−0,6	16,4	+3,6	SO., schwach.	trübe.
6	Stettin....	334,6	−2,0	15,6	+2,6	O., mässig.	bed., gest. Reg.
»	Putbus ...	332,7	−1,7	14,6	+2,1	O., stark.	bezogen.[2]
»	Berlin....	333,5	−2,7	14,5	+2,2	O., schwach.	bew., gst. Reg.
»	Posen	332,5	−1,6	13,6	+0,6	O., schwach.	ziemi. heiter.[3]
»	Ratibor ...	325,6	−3,2	12,7	+0,8	S., schwach.	heiter.
»	Breslau ...	329,7	−2,3	12,6	+0,4	S., schw.	heiter.[4]
»	Torgau	330,7	−3,3	12,7	+0,6	O., mässig.	halb heiter.[5]
»	Münster ..	333,4	−1,6	14,6	+2,3	NW., mässig.	trübe, Regen.
»	Cöln	333,6	−1,3	13,4	+0,3	W., mässig.	Regen.
»	Trier....	327,4	−4,6	14,6	+1,6	NW., stark.	trübe.[6]
»	Wiesbaden	330,3	—	13,6	—	N., schwach.	halb heit.[7]
»	Kieler Haf.	336,3	—	15,6	—	NO., lebhaft.	trübe.
»	Bremen ...	334,5	—	14,6	—	NO., lebhaft.	bezogen.[8]
»	Wesserkmünd.	335,3	—	14,6	—	ONO., heftig.	bedeckt.
7	Brüssel ...	336,6	—	15,6	—	NNO., mässig.	sehr bewölkt.[9]
»	Riga	338,4	—	13,3	—	N., schwach.	heiter.
»	Gröningen.	336,6	—	14,7	—	NNW., schw.	bedeckt.
»	Helder....	337,2	—	14,7	—	N., lebhaft.	—

[1]) Regen. Nachts Regen. [2]) Nachmittags Regen. [3]) Gestern Gewitter mit starkem Regen. [4]) Gestern Vormittag Regen, Nachmittag Gewitter. [5]) Gestern Gewitter. [6]) Regen. Abends und Nachts Sturm und Regen. [7]) Gestern fast nicht unterbrochen Regen. [8]) Gestern und Nachts Regen. [9]) Regen in Intervallen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 11. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittel		
	thr.	sg.	pf.	thr.	sg.	pf.	thr.	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	12	6	2	27	6	2	20	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		9	—	
Roggen	1	22	6	2	3	9	2	—	—	Kartoffeln	1	3		1	9		1	6	
gr. Gerste	1	15	—	1	28	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	6		6	6		5	5	
Hafer z. W.	1	6	3	1	18	9	1	12	6	Schweine-									
Hafer zu L.	1	13	9	1	18	9	1	16	3	fleisch	5	—		6	6		5	10	
Heu Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	4	—		5	6		5	—	
Stroh Schck.	10	—	—	10	15	—	10	7	6	Kalbfleisch	3	6		6	—		4	9	
Erbsen Mtz.	—	5	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	9	—		12	—		10	3	
Linsen	—	8	—	—	9	—	—	8	2	Eier Mandel	5	6		5	6		5	6	

Berlin, 11. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. September-Oktober 67½—¼—¾ Thlr. bez., Oktober-November 69 Thlr. bez., November-Dezember 69½—¼—¾ Thlr. bez.

Digitized by Google

Roggen loco feiner 44—46½ Thlr. ab Kahn bez., pr. August und August-September 46½—½ Thlr. bez., September-Oktober 47½—½ Thlr. bez. u. G., ½ Br., Oktober-November 48—47½ Thlr. bez., November-Dezember 48½—48 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 28—37½ Thlr., ord. poln. 28—30½ Thlr., märk. 34—36 Thlr., schlesischer u. pomm. 36 Thlr., ab Bahn bez., pr. August 33—32 Thlr. bez., August-September 29½—29 Thlr. bez., September-Okthr. 28½—½ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterrübsen pr. September-Oktober 100 Thlr.

Rüböl loco 13⅝ Thlr. G., pr. August 13⅝—½ Thlr. bez., August-September 13½ Thlr. G., September-Oktober 13½ bis 13⅜—13½ Thlr. bez., Oktober-November 13⅜ Thlr. bez u. G.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. August 7⅞ Thlr. bez., August-September 7¾ Thlr. Br, September-Oktober 7½ Thlr.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16½—16⅛ Thlr. bez., pr. August und August-September 15½—15⅝ Thlr. bez., September 15⅛ bis 15⅜ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 5 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 20 Sgr.

Weizenmehl No. 0 4⅛—4⅛ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—4⅛ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅛—3⅜ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅜—3⅝ Thlr., pr. August 3 Thlr. 24 Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 19 Sgr. Br., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 17½—½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 17½ Sgr.

Weizen loco und Termine etwas matter und sehr still. Roggen-Termine wurden heute wiederum nur wenig gehandelt. Vermehrte Offerten drückten die Preise um ca. ½ Thlr. pr. Wspl. und konnte sich auch zum Schlusse die Stimmung nicht befestigen. Disponible Waare begegnete schwerfälligem Absatz. Gek. 500 Ctr. Hafer konnte sich im Werthe gut behaupten, Termine in matter Haltung. Rüböl war, wenn auch nicht billiger, so doch nur schwach im Werthe gehalten, Spiritus allein verfolgte eine steigende Tendenz, da hierfür umfangreiche Deckungsankäufe bewirkt wurden; die eine Preissteigerung von ½ Thlr. hervorriefen. Gek. 100,000 Qrt.

Berlin, 10. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 66 Br., August-September 66 Br., September-Oktober 68½ à 67½ à 68 bez., Oktober-November 70 à 69 bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44—46½ bez., pr. diesen Monat 46½ à 46½ bez., August-September 46½ à 46½ bez., September-Oktober 47½ à 47½ bez., Oktober-November 48½ à 47½ bez., November-Dezember 48½ bez. Gekündigt 13,000 Ctr. Kündigungspreis 46½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 28½—38 Thlr. nach Qualität, 28½ bis 37½ bez., Rollender Danziger 34½ frei hier verk., pr. diesen Monat 32½ bez., August-September 30 à 29½ bez., September-Oktober 28½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 22½ Sgr. à 24 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 19½ Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 16½ Sgr. à 17½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 17½ Sgr. Brief.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅞ Thlr., pr. diesen Monat 13⅝ à 13½ bez., September-Oktober 13½ à 13⅜ bez., Oktober-November 13½ à 13⅜ bez., November-Dezember 13⅜ à 13⅜ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅛ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7½ Thlr., pr. diesen Monat 7⅝ bez., August-September 7⅞ bez., September-Oktober 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15⅝ à 15⅞ bez. u. Gld., 15½ Br., August-September 15⅝ à 15⅞ bez. u. Gld., 15½ Br., September 15½ Br., 15⅝ Gd., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 2 Sgr. à 17 Thlr., bez., Oktober-November 16 Thlr. 15 Sgr. bez., April-Mai 17 Thlr. bez. Gek. 80,000 Qrt. Kündigungspreis 15½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16½ à 16 bez., ab Speicher 16 bez.

Weizenmehl No. 0 4⅛ à 4⅛, No. 0 u. 1 4⅛ à 4½. Roggenmehl No. 0 3⅛ à 3⅜, No. 0 u. 1 3⅜ à 3⅝ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 10. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco unverändert, doch zeigte sich vereinzelt Kauflust, und gelang es, 250 Tonnen zu gestrigen Preisen unterzubringen. Man bezahlte: bunt 127—8pfd. 61 Thlr., hellbunt 127—8, 129pfd. 63 Thlr., hochbunt glasig 129pfd. 65 Thlr. per Tonne. Termine ohne Frage. Roggen loco polnische, wie inländische Waare flau und Preise zu Gunsten der Käufer. Börsenumsatz 21 Tonnen vom Speicher. Polnischer 124pfd. 43 Thlr., inländischer 122—3pfd. 42½ Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt. Gerste loco kleine 106—7pfd. 35 Thlr. pr. Tonne. Erbsen loco mit 42 Thlr. per Tonne für Kochwaare bezahlt. Rübsen loco behauptet; nach Qualität 92—95 Thlr. per 2000pfd. oder 99½—102½ Sgr. pr. 72pfd. Raps loco für feuchte Qualität 81 Thlr. pr. Tonne oder 87½ Sgr. pr. 72pfd., Mittel- 84 Thlr. pr. 2000pfd. oder 90⅝ Sgr. pr. 72pfd., feinste 90 Thlr. pr. 2000pfd. oder 97½ Sgr. pr. 72pfd. Spiritus loco ohne Zufuhr. Petroleum loco 8½ Thlr. pr. 100pfd. ab Neufahrw. bezahlt. Liverp. Siedsalz loco 27½ Sgr. bez. u. Br. pr. 125pfd. ab Neufahrwasser. Nusskohlen 17 Thlr. Br., 16½ Thlr. bez., Maschinenkohlen 22 Thlr. bez. pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser.

Posen, 10. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) gek. 50 Wspl., pr. August 43½, August-September 43⅝, September-Oktober 44½, Herbst 45½, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) pr. August 15⅝, September 15⅝, Oktober 15½, November —.

Magdeburg, 10. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60 bis 65 Thlr. Roggen 48—51 Thlr. Gerste 39—43 Thlr. Hafer 34—37 Thlr.

Cöln, 10. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Regenwetter. Weizen geschäftslos, hiesiger loco 8, fremder loco 7.10, pr. November 7.17½. Roggen behauptet, loco 6 à 5.25, pr. November 5.19. Hafer loco 7.10. Rüböl matter, loco 15 1/10, pr. Oktober 14 1/10. Leinöl loco 12. Spiritus loco 19⅞.

Bremen, 10. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white Locowaare etwas mehr Frage, loco 6⅝.

Amsterdam, 10. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco niedriger, pr. Oktober 193½. Raps pr. Herbst 77. Rüböl loco 45½, pr. Herbst 42½. — Regenwetter.

Antwerpen, 10. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco und pr. August 48 bez., 49 Br., pr. September 49 bez., 50 Br., pr. Oktober 52 Br., pr. September-Dezember 53 Br. Fest.

London, 10. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Sämmtliche Artikel geschäftslos, Preise nominell und unverändert.

Leith, 10. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Von Cochrane Patersen & Comp.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 4743, Gerste 1034, Bohnen 26, Hafer 23 Tons, Mehl 1870 Sack. Weizen geschäftslos, 3 Sh., andere Artikel 1 Sh. niedriger.

Liverpool, 10. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 18,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 6000 Ballen. Lebhaft steigend.

Middling Orleans 8½ à 9, middl. Amerikanische 8½ à 8¾, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6½, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5½, fair Bengal 6, New fair Oomra 6¾, good fair Oomra 6¼, Pernam 9, Smyrna 7½, Egyptische —.

New-York, 10. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 6 D. 50 C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 23½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 23½. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 11. August. Die Stimmung der heutigen Börse war anfänglich günstig, theilweise in Folge der Nachrichten vom Kriegsschauplatze, nach denen die deutschen Armeen in ihrem Vormarsch unbehindert blieben. Das Geschäft auf internationalem Gebiet war beschränkt, nur in den Hauptdevisen von guter Ausdehnung. Später, etwa beim Beginn der zweiten Börsenhälfte, traten vielseitige Gewinn-Realisationen hervor, die im Zusammenhange mit einer neuesten Depesche wegen eines an Frankreich für alle vom 11. August bis 11. September cr. fälligen Verpflichtungen erlassenen Moratoriums einen nicht unerheblichen Druck auf die Course veranlassten. Inländische Eisenbahnen, anfangs fest, schlossen ebenfalls matter; Bank- und Industrie-Aktien blieben fest, aber still.

Inländische Fonds fest, für Neue Bundes-Anleihe bestand gute Nachfrage und deren Course bei lebhaftem Geschäft steigend. Prioritäten sehr fest, inländische gefragt, österreicische lebhaft und höher, russische gut zu lassen und Rumänier verkehrten in grossen Summen. Oesterreichische, mit Ausnahme von Silberrente und 1854er Loose höher; von russischen beide Prämien-Anleihen schwächer, dagegen Bodenkredit-Pfandbriefe höher. Wechsel in geringem Verkehr. — Brest-Kiew 68 Thlr.

Frankfurt a. M., 10. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 90½, Kreditaktien 230, Staatsbahn 317, Galizier 211, Lombarden 173, 1860er Loose 71½, Silberrente —, Böhmische Westbahn 211.

Wien, 10. August, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Fest. Abendbörse. Kreditaktien 246.00, Staatsbahn 337.00, 1860er Loose 88.50, 1864er Loose 106.80, Anglo-Austrian 211.00, Franco-Austr. 87.50, Galizier 226.00, Lombarden 187.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10 15

Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (Österreich. Netz) betrugen in der Woche vom 30. Juli bis zum 5. August 641,921 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 69,859 Fl. ergiebt.

Digitized by Google

Wien, 11. August. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig. (Verbörse.) Kredit-Aktien 250.50, Lombarden 189.50, Galizier —, Anglo-Austrian 216.00, Franco-Austr. —, Napoleons 10.08.

Wien, 11. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Höher auf Deckungskäufe.

(Verbörse.) Kreditaktien 251.00, Staatsbahn 340.00, 1860er Loose 89.00, 1864er Loose 107.50, Anglo-Austr.-Bank 220.50. Franco-Austr. 89.00, Lombarden 189.50, Galizier 226.00, Napoleons 10.04.

Amsterdam, 10. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 42. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 49½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 49. Oesterreichische 1860er Loose 416. Oesterreich. 1864er Loose 99. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 70½. 5proz. Russen do 1864 86½. Russische Prämienanleihe von 1864 203½. Russ. Prämienanleihe von 1866 206½. Russ. Eisenbahn 199½. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 91½.

London, 10. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 90½. Amerikaner 85½. Italiener 46½. Lombarden 14½. Türken 39½. — Wetter veränderlich.

London, 10. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Steigend.

Consols 91½. Neue Spanier 25½. Italien. 5proz. Rente 46½. Lombarden 14½. Mexikaner 13. 5prez. Russen de 1822 86½. 5proz. Russen de 1862 85. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 41½. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 86½.

Paris, 10. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.70. Italienische 5proz. Rente 46.50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 637.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 370.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 41.00. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100¼. 5proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

New-York, 10. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 18, niedrigste 16¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 16½. Bonds de 1882 111¾. Bonds de 1885 111. Bonds de 1865 109½. Bonds de 1904 107¾. Erie-Bahn 23¾. Illinois 132¼.

Mit den heute abgegangenen Dampfern wurden 900,000 Dollars in Gold nach Europa verschifft.

Berlin, am 11. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1	u. 1/10	99bz
Freiwillige Anleihe	4½	1	u. 10	92bz
Staats-Anl. von 1859	5	1/1	u. 7	97bz B
do. v. 1854, 55	4½	1/4	u. 10	89bz
do. von 1857	4½	do.		89bz
do. von 1859	4½	do.		89bz
do. von 1856	4½	1/1	u. 7	89bz
do. von 1861	4½	1/4	u. 10	89bz
do. von 1867	4½	do.		89bz
do. v. 1867 Lit. C.				89bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.		89bz
do. v. 1850, 52	4	do.		78½bz
do. von 1853	4	do.		78½bz
do. von 1862	4	do.		78½bz
do. von 1868	4	1/1	u. 7	78½bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.		77bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.		114bz
Hess. Pr.-Seb. à 40 Th.	—	pr. Stück		59½ B
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden		79bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4	1/1	u. 7	85 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4	u. 10	99 B
do. do.	4½	1/1	u. 7	87½bz G
do. do.	3½	do.		— —
Danziger do.	5	do.		— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.		— —
Berliner	4½	do.		— —
Kur- u. Neumärk.	3½	do.		— —
do.	4	do.		78½bz
do.	4½			86½bz
Ostpreussische	3½	24/6	u. 12	— —
do.	4	do.		78½ G
do.	4½	do.		86½bz
do.	5	do.		93 G
Pommersche	3½	do.		70bz
do.	4	do.		79½bz G
do.	4½	do.		85bz
Posensche, neue.	4	1/1	u. 7	80bz
Sächsische	4	do.		— —
Schlesische	3½	24/6	u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.		— —
do. neue.	4	do.		— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.		70bz
do. do.	4	do.		77 B
do. do.	4½	do.		84½bz G
do. II. Serie	5	do.		91bz
do. neue	4	1/1	u. 7	— —
do. do.	4½	do.		84½bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4	u. 10	82bz
Pommersche	4	do		81 G
Posensche	4	do.		80bz
Preussische	4	do.		83 G
Rhein- u. Westph.	4	do.		— —
Sächsische	4	do.		85 G
Schlesische	4	do.		82 G
Badische Anl. de 1866	4½	1/1.	u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2.	u. 1/8.	102bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück		— —
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3.	u. 1/9.	— —
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6.	u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.		104bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/4.	u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück		16½bz
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.		— —

Fonds und Staats Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—		— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.		— —
do. Staats-Anl.	5	1/5.	u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	4	1/4.	p. Stck.	47 B
Mannheimer Stadt-Anl.	4	1/1.	u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1.	u. 1/7.	65½ G
Meininger Loose	—	pr. Stück		— —
Sächs. Anl. da 1866	5	31/12.	u. 30/6	— —
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück		— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5.	u. 1/11.	92½à3½etwbz
do. do. 1885	6	do.		91½bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden		44bz
do. Silber-Rente	4½	do.		52à51½à½bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.		69½ B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück		99bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5.	u. 1/11.	73à72bz
do. do. 1864	—	pr. Stück		67bz G
Italienische Rente	5	1/1.	u. 1/7.	48½à49bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.		58 bz B
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.		465 B
		100 v. 1/3.		
Rumän. Eisenb.	7½	1/1.	u. 1/7.	59½à58½bz
Ruminier	8	do.		58bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück		9½bz
Neapol. Pr.-A.	5	do.		— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3.	u. 1/9.	91 G
do. do. de 1862	5	1/5.	u. 1/11.	92½etwbz
do. do. de 1870	5	1/2.	u. 1/8.	79½bz B
do. Egl. Stiebs 1864	5	1/4.	u. 1/10.	— —
do Holl. »	5	do.		— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5.	u. 1/11.	— —
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1.	u. 1/7.	107bz
do. do. de 1866	5	1/3.	u. 1/9.	107bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4.	u. 1/10.	92½bz G
do. 6. do.	5	do.		75 G
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.		— —
do. do Holl. »	5	do.		— —
do. fundirte Anl.	5			79½bz B
do. Bodenkredit	4	13/1.	u. 13/7.	83bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5.	u. 1/11.	— —
Russ.-Pole. Schatz.	4	1/4.	u. 1/10.	— —
do. do. kleine	4	do.		66bz
Pole. Pfandb. III. Em.	4	22/6.	u. 22/12.	85 G
do. neue				85½ G
do. Liquid.	5	1/6.	u. 1/12.	56bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1.	u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.		93 G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.		43à43½à42½bz
do. do.		do.		— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	34bz G
Altona-Kieler	6	7	4	do	105½bz
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	115à114bz
do. do. neue			5		110à86bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1. u. 7.	177 G
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	62bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	66 B
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	— —
Berl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.	202½bz
Berlin-Stettiner	8¼	9¼	4	1/1. u. 7.	129½bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	106bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	91½bz
Cöln-Mindener	8⅓	8⅓	4	1/1.	127½25½bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	94½bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cöln. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	54bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	79 B
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	49bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	70½bz G
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	115½bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	4½	do.	66bz G
do. neue					110bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	176bz G
do. Lit. B.	4	4	4	do.	85½bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	80 G
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	82 B
Nrdschl. Zweigb.	1½	5	-	1/1.	82½bz
Nordb. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	84 B
do. St.-Pr	5	5	5	do.	72bz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	4½	do.	160½bz
do. Lit. B.	15	13½	4½	do.	151bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	65 B
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	96½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	93bz G
Rheinische	7½	7⅝	4	do.	110à8bz
do. St.-Pr.	7½	7⅝	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10.	77½ B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	20½bz
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	88 G
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	126bz
do. 70½	5	—	5	1/4.	118etwbz
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	73½bz
do. Litt. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	96½bz
do. do. 40%	—	—	—		— —

Pfandbriefe.

Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	96bz G
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	90bz
Cal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	95à91bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	69bz
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10½	5	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	4	do.	127½bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	66 B
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	183à79bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	88bz G
Reichenb.-Pard	4½	4½	4½	do.	67½à65½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	84à83bz
Südöst. (Lomb.)	6%	5	5	1/5u. 11.	103½à100½b
Schwein. Westb.	—	—	5	1/1.	19 B
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Warsch. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10.	— —
do. Wien	6½	—	5	1/1.	54½bz B

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114½ B	Dollars	1 11½bz
Gold-Kronen	9 6½ G	Imperiales p. Pf.	461½ G
Louisd'or	111 B	Fremd. Banku.	99bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlöeb.	
Sovereigns	6 22½ G	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12½bz	Oest. Banku.	80½bz
Imperiales	5 15½ G	Russ. Banku.	73½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Banop. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	143bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	141½bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk	Kurz.	150½bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149½bz	—	—
London	1 L. Strl	3 Mt.	6 21½bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	— —	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	80½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 24bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	57bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99¼ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	81bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	80½bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage	73bz	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage	110bz	—	—
do.	100 T.G.	3 Mt.	107bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	83 G	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	74 G	
do. II. Em.	5	do.	81½bz G	
do. III. Em.	5	do.	79 G	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	72 G
do. do. Lit. B	3½	do.	72 G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	85½ G	
do. VI. Serie	4½	do.	85½ G	
do. Düsseld.-Elbf. Prior.	4	do.	—	
do. do. II. Serie	4½	do.	—	
do. Dortmund-Soest	4	do.	77bz G	
do. do. II. Serie	4½	do.	84bz	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	93bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	94½ G	
do.	4½	do.	96etwbz	
do. Lit. B. ..	4½	do.	96etwbz	
Berlin-Görlitzer.....	5	do.	95 G	
Berlin-Hamburger.....	4	do.	—	—
do. II. Em	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	79 G	
do. Lit. C. ..	4	do.	80 G	
do.	5	do.	94 B	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/1u.10	—	—
do. III. Serie	4	do.	77½bz	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	89½bz	
do. do.	4	1/1u.10	76bz G	
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7.	86 G	
do. Lit. G.	4½	do.	86 G	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	95 G	
do. II. Em.	4	do.	82 B	
do. III. Em.	4	1/1u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	85 B	
do. IV. Em.	4	do.	79bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/1u.10	86 G	
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	84½bz	
do. von 1870	5	do.	92bz G	
do. Wittenberge	3	1/1.	65 B	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	84 G	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	80 B	
do. II. Ser. a 62½ Tblr.	1	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	79 G	
do. III. Ser.	1	do.	77 B	
do. IV. Ser.	4½	do.	88 G	
Niederschlesische Zweigb	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	93 G	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit. C.....	1	do.	—	—
do. Lit. D.....	4	do.	—	—
do. Lit. E.....	3½	1/1u.10	70 G	
do. Lit. F.....	4½	do.	88bz	
do. Lit. G..	4½	1/1 u.7	88bz	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	88bz	
do. Lit. I.....	5	do.	93½bz	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	92bz G	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	82½ G	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	90 G	
Rheinische.....	4	do.	80bz	
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	86 G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	86 G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	86 G	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4	1/1 u.7.	85 G	
do. do. II. Em.	4½	do.	86 G	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	86 G	
do. III. Em.	4½	do.	86 G	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Ser... .	4½	do.	87 0	
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	87 0	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.o.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	69 B	
Belg. Obl. J. de l'Est. ..	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	70 B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.o.7.	79½bz	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	68bz	
Ungar. Ostbahn..... ..	5	do.	68bz	
do. Nordostbahn.....	5	1/1.u.6.	87bz	
Ostrau-Friedland.....	5	1/4.u10	69½ B	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	63½ B	
do. II. Em.	5	do.	71bz G	
do. III. Em.	5	do.	69bz	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	270bz G	
do. neue	3	do.	270bz	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	70½bz	
do. 69er.	5	do.	69bz	
Südösterl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	228bz B	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	74 B	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9	80 G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	77etwbz	
do. kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug..	5	do.	—	—
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	80bz G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	
Koslow-Woronesch ...	5	1/1.u.7	80½bz	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	81 B	
Kursk-Kiew..... ...	5	1/2.u.8.	81bz B	
Moskau-Rjäsan	5	do.	85 B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	80bz B	
Poti-Tiflis	5	1/4 u10	—	—
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/5.o10	81 B	
Schuia-Iwanovo..	5	do.	79bz G	
do. kleine.....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	79bz	
do. kleine.	5	do.	80bz	
Worosch.-Wien. Slb.-Prior.	5	1/1 u.7.	79bz B	
do. kleine ..			80bz	
Rockford., Rock Island..	7	1/...8.	63½bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7	58bz	
California-Pacific.....	7	do.	69 B	
Kansas-Pacific.....	6	do.	65½ B	
Alabama	8	do.	71bz	
Brunswick	6	do.	72 B	
Chicago South. West gar	7	1/5.u11	76bz	
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	54½bz	
Fort Wayne Monncie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif.....	7	do.	63bz	
Port-Royal..... ..	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.		102bz
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			137½bz
Badische Bank .	4	20	4			98½ G
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.		— —
do. Bnod.-G.	10	10	4	1/1 u.7.		125bz
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pferdeb.. .	4	6	5	1/1u.11		88½ G
Braunschweig .	7	7½	4	1/1.		112 G
Bremer	5½	6	4	do.		— —
Chem. Maschf..	—	—				87½bz
Coburg. Kredit	5⅞	7½	4	do.		93 B
Dana. Privat-B	5½	6½	4	do.		98½ G
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 o.7.		121½bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.		98bz
Desa. Kredit-B	0	0	0	0		5½bz
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.		156 G
do. Landes-B.	4	7	4	do.		110bz
Deutsche Bank .	—	—	4	4/4.		96½bz
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.		132½bz
Effekt. Liz. Eichb	10	11	5	do.		— —
Eisenbahnbed.. .	11½	14	5	do.		140bz G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.		109½bz
do. Nordd.	5	5	5	do.		93etwbz
Geof. Kred. io. Liq.	0	0	—	fr. Zins		14½bz G
Gerner.....	4½	6½	4	1/1 o.7.		93bz
Dtsch. Geo.-Bk..	7	7	4	1/1.		— —
B. G. Schust. u. C	7	7	4	do.		— —
Goth. Privatbank		7½				— —
Gothaer Zettel .	5⅞	7½	4	do.		100 G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.		91½bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		102bz
Hannöversche . .	4⅜	5⅜	4	1/1 u.7		87½bz
Harpen Bgb. Ges.	5	—	5			— —
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.		95 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1u.7.		110½ G
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.		102½ G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10		— —
do. A. 1. Preuss.	5⅛	6½	4	1/1.		— —
do. Pfdb. unbd.	—	—	4½	1/1 u.7.		— —
do. do. do. Pomm.		—	5			90½ G
Kooigsb. Pr.-B.	4	5⅜	4	1/1.		— —
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.		112½ B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		93½bz
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.		134½ B
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		700bz
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅝	5⅛	4	do.		90 G
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7		112½bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		51 G
Moldauer Bank	4	4	4	do.		— —
do. volle	4	—				— —
Nen-Schottland .	—	—	5	1/7.		105 G
Norddeutsche .	8⅝/10	9⅞/10	4	1/1.		135 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		134½15½29½
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		70 G [bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.		— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.		72 B
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7		160etwbz G
do. do. B.		30⅛				260 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov ..	6⅛/10	6⅝/10	4	1/1		— —
Preussische B ..	8	9⅛	4½	1/1 u.7.		139etwbz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth Br.	—	—	5	1/1 o.7		100bz
Pr. Centr.-Bodrr. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.		117bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		117bz G
Renaissance ...	⅞	—	5	do.		— —
Rittersch. Priv..	5	5⅜	4	1/1.		83etwbz
Rostocker .. .	6⅜	6¼	4	1/1 u.7.		109 G
Sächs. sche ..	2⅝	9	4			125bz G
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.		— —
Schles. B.-V	8	8	4	do.		110 G
do. neue						— —
Schles. Bergb.-b	7	8	5	do		85 G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.		86bz
Thüringer .. .	4	4	4	1/1 o.7.		84etwbz G
Un.-Br. Gratzweil						92½etwb4½
Vereinsb. Hbg. .	9⅛	10⅛	5	1/1.		— — [bz G
B. Wasserwerke	—	—	—			— —
Berl. Gussstahl	8	—	4	1/7.		108 G
Weimarische .	1⅜	5⅛	4	1/1 u.7.		83½bz
Westerd Km. At.	5	5	5			— —

Berichtigung. Russische Banknoten gestern 73¼ bez.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 200. Donnerstag den 11. August 1870.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche ꝛc. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 26. Juli. von Francois, Oberst und Kommandant von Weichselmünde und Neufahrwasser, v Beaucltich, Oberst und Kommondont von Swinemünde, v Zedtwitz, Oberst und Kommondont von Wittenberg, Patente ihrer Charge verliehen Den 3. August. v. Meyerfeld, Gen. Lt. zur Disp., zuletzt Gen. Maj. und Commdr. der 14. Inf. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandanten von Frankfurt a. M. ernannt. v Rosenberg-Lipinski, Sec. Lt. a. D., zuletzt im 3. Garde-Gren. Regt. Königin Elisabeth, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Platzmajor in Potsdam ernannt. Boch, Pr. Lt. vom 1. Rhein. Inf. Regt Nr. 25, dem Regt. aggregirt. v. Kleist, Major vom 2 Ostpr. Gren. Regt. Nr. 3, unter Stellung à la suite des Regiments, dem stellvertretenden Generalstabe der Armee überwiesen. v. Pezold, Major aggr. dem 2 Ostpr. Gren. Regt. Nr. 3, in das Regt. einrangirt. O'Danne, Pr. Lt. vom Gren. Regt. König Fr. Wl. IV. (1. Pomm.) Nr. 2, unter Belassung in seinem Kommando bei des Kronprinzen o. Preuß. K. H. und unter Stellung à la suite des Regts., zum Hauptm. befördert. v Pawel, Sec. Lt. a. D., zuletzt im 4 Garde-Gren Regt. Königin, als Sec. Lt. im Oldenburgischen Inf. Regt. Nr. 91 wieder angestellt. Block, Hauptmann und Compagnie-Chef vom 2. Westfälischen Inf. Regiment Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederl.), zum Maj. befördert. Johow, Hauptm. und Comp. Chef vom 2. Brandenb. Gren. Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen), zum Maj. befördert. Frdr. von Rauendorf, Major vom 5. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 48, dem Regt. aggregirt. v. Wellenthin, Major aggr. dem 5 Brandenb. Inf. Regt. Nr. 48, in das Regt. eingerangirt. Schaer, Hauptm. und Comp. Chef im 5. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 48, unter Beförderung zum überzähligen Major, dem Regt. aggregirt. v. Berckefeldt, Major aggr. dem 4. Rhein. Inf. Regt. Nr 30, in das Regt. einrangirt. v. Jossa, Major vom 7. Westf. Inf. Regt. Nr. 56, unter Stellung à la suite des Regts., dem stellvertretenden Generalstabe der Armee überwiesen. v Hennings, Major aggr. dem 7. Westf. Inf. Regt. Nr. 56, in das Regt. einrangirt. B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 3. August. Frdr. Hoverdeck v. Schönaich, Rittm. und Esc. Chef im Ostpr Kür. Regt. Nr. 3 Graf Wrangel, mit Pension und Aussicht auf Wiederanstellung zur Disp. gestellt. v. Level, Sec. Lt. vom 1. Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, der Abschied ertheilt. Bergmann, Major vom 2. Westf Inf. Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich d. Niederl.), mit Pens. zur Disp. gestellt. Cramer, Pr Lt. vom 1. Westf. Inf. Regt. Nr. 13, mit Pens zur Disposition gestellt. v. Zitzewitz, Major vom 2. Brandenb. Gren. Regt. Nr. 12 (Prinz Karl v. Preuß.), unter Verleihung des Charakters als Od. Lt., mit Pens. z. Disp. gestellt. Meisner, Hauptm. und Comp. Chef im 8. Brandenb. Inf. Regt. Nr 64 (Prinz Friedrich Karl v. Preußen), mit Pension zur Disposition gestellt. v. d. Hardt, Major im 4. Rhein. Inf. Regt. Nr. 30, mit Pension zur Disposition gestellt.

Auf Grund der uns durch §. 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februor d. J. (G. S. S. 120) beigelegten Befugniß bestimmen wir hierdurch, daß in Betreff der im §. 1 sub 11 (Rebhühner) und sub 12 (Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen) aufgeführten Wildarten die Jagd am 24. August d. J. eröffnet wird.

Potsdam, den 8. August 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.
von Saltzwedell.

3½proz. Anleihen der vormals freien Stadt Frankfurt a. M von 2,000,000 Fl. d. d. 1. Februor 1858.

Bei der stattgehabten 11. Verloosung des Anlehens der vormals freien Stadt Frankfurt a. M. von 2,000 000 Fl. d. d 1. Februar 1858 wurden nachverzeichnete Nummern der Obligationen Lit. J. zur Rückzahlung auf den 1. Dezember 1870 gezogen: 17 Obligotionen à 1000 Fl. Nr. 131. 289. 545. 873. 956. 1015. 1063. 1102. 1246. 1266 1340 1360. 1375. 1432 1564. 1570 und 1576. 5 Obligationen à 500 Fl. Nr. 1708. 1815. 1930. 1962 und 2044. 3 Obligationen à 300 Fl. Nr. 2123 2434 und 2470. 3 Obligationen à 100 Fl. Nr. 2636. 2684 und 2787. Die Inhaber dieser Obligotionen werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, doß sie die Kapitalbeiträge, deren Verzinsung nur bis zum Einlösungstermine stattfindet, bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Wiesbaden und bei der Königlichen Kreiskasse zu Frankfurt a. M. gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen nicht verfallenen Zinscoupons nebst Talons erheben können. Der Geldbetrag der etwa fehlenden unentgeltlich mitabzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Nominalbetrage der betreffenden Obligation zurückbehalten. Von den bei der 9. und 10. Verloosung gezogenen Obligotionen sind folgende bis jetzt nicht zur Einlösung gekommen: Lit. J. à 1000 Fl. Nr. 169. 320. 613. 1163 und 1319. Lit. J. à 500 Fl. Nr. 1851. 1996 und 2001. Lit. J. à 300 Fl. Nr. 2151. 2172. 2252 und 2394. Lit. J. à 100 Fl. Nr. 2591 und 2774. Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit wiederholt zu deren Einlösung aufgefordert.

Wiesbaden, den 2. August 1870.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Gf. Eulenburg.

3proz. Anleihen der vormals Freien Stadt Frankfurt a. M. von 2,000,000 Fl. d. d. 2. Januar 1844.

Bei der stattgehabten 21. Verloosung des Anlehens der vormals Freien Stadt Frankfurt a. M von 2 000,000 Fl. d. d. 2. Januar 1844 wurden nachverzeichnete Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Dezember 1870 gezogen: 22 Obligationen à 1000 Fl. Nr. 1. 71. 121. 122. 165 197. 420 465 492 499. 591. 638. 641. 764. 781. 797. 806. 856. 886 904 962 und 997. 20 Obligationen à 500 Fl. Nr. 1058 1075. 1139. 1146. 1160. 1221. 1292. 1301. 1450. 1537. 1548. 1626 1643 1686 1702 1715. 1743 1892. 1898 und 1945. 20 Obligationen à 300 Fl. Nr. 2041. 2051. 2118. 2191. 2204. 2336. 2348. 2361. 2477 2515. 2520 2578. 2599. 2655. 2796. 2822. 2850. 2891 2947 und 299 . 36 Obligationen à 100 Fl. Nr 3006 3103 3123. 3159. 3202. 3204 3238. 3432. 3557. 3587. 3589. 3767. 3782. 3874. 3956. 3 63. 3989. 3989 4013. 4085. 4095. 4142. 4157. 4185. 4280. 4357. 4368. 4546. 4558. 4641. 4669. 4847. 4943. 4974. 4983 und 4986. Die Inhaber dieser Obligationen werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sie die Kapitolbeträge, deren Verzinsung nur bis zum Einlösungstermine stattfindet, bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Wiesbaden und bei der Königlichen Kreiskasse zu Frankfurt a M. gegen Rückgabe der Obligationen und der dazugehörigen nicht verfallenen Zinscoupons nebst den Talons erheben können. Der Geldbetrag der etwa fehlenden unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Nominalbetrage der Obligotion zurückbehalten. Von den bei der 19. und 20. Verloosung gezogenen Obligationen sind folgende bis jetzt nicht zur Einlösung gekommen: Obligationen à 1000 Fl. Nr. 24 161. 344 und 802. Obligationen à 500 Fl. Nr. 1291. 1712. 1906 1928 und 1944. Obligationen à 300 Fl. Nr. 2070. 2194. 2222. 2321 2415. 2447. 2861. 2908. 2941 und 2965. Obligationen à 100 Fl. Nr. 3115. 3368 3424. 3438. 3565 3706. 3933. 4053. 4071. 4208. 4230. 4284. 4354. 4365 4394. 4424. 4523. 4601. 4645 und 4857. Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit wiederholt zu deren Einlösung aufgefordert.

Wiesbaden, den 2. August 1870.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Gf. Eulenburg.

Bekanntmachung,

betr. die Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Obligationen des vormals Landgräflich hessischen 5proz. Stootsanlehens von 150,000 Fl., d. d. 1. August 1859

Die neuen Coupons zu dem vormals Landgräflich hessischen 5proz. Stootsanleden von 150,000 Fl., d. d. 1. August 1859, Serie I. Num. 1 bis 8 vom 1. Februar 1871 bis inkl. 1. August 1874, nebst Talons werden von heute ob gegen Rückgabe der alten Coupons-Anweisungen bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Wiesbaden ausgereicht werden.

Es können diese Coupons auch durch die sämmtlichen übrigen Königlichen Regierungs-Hauptkassen, durch die Königlichen Bezirks-Hauptkossen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg, sowie durch die Königliche Kreiskasse zu Frankfurt o. M. und die Königliche Steuerkasse zu Homburg bezogen werden. Wer die Coupons durch eine dieser Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse derselben einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei der Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Kassen unentgeldlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die alten Couponsanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Dokumente an das Königliche Regierungs-Präsidium zu Wiesbaden mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die entstehenden Portoauslagen haben die Empfänger der neuen Coupons zu tragen.

Wiesbaden, den 3. August 1870.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Gf. Eulenburg.

Landwirthschaft.

Aus Jütland lauten die Ernteberichte sehr günstig. Man erntet dort zu gleicher Zeit Roggen, Gerste und Hafer, während der Weizen noch überall etwas grün ist.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Handels-Register.

I. In unser Gesellschafts-Register ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 20 eingetragen, daß die Gesellschaft »Gebrüder Hartung« hierselbst durch den am 1. Januar 1870 erfolgten Austritt des Gesellschafters Kaufmann Karl Julius Caesar Hartung aufgelöst ist.

II. In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 256 der Kaufmann Otto Rudolph Albert Hartung hier, als Inhaber der hierselbst bestehenden Handelsniederlassung unter der Firma »Gebrüder Hartung« eingetragen.

Landsberg a. W., den 8. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Joseph Reiß hat hierselbst unter der Firma: J. Reiß ein Handelsgeschäft begründet, und ist die Firma sub Nr. 1456 des Firmenregisters eingetragen am 3. August 1870 zufolge Verfügung am 1. ej. m. et a.

Königsberg, den 5. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Herrmann Adamowski zu Königsberg i. Pr hat für seine Ehe mit Bertha Antonie geb. Glaser durch Vertrag vom 19. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß alles, was die Frau durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Eingetragen sub Nr. 324 des Registers zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft am 3. August 1870 zufolge Verfügung vom 1. ej. m. et a.

Königsberg, den 5. August 1870.

Königl. Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Franz August Haarbrücker hat für sein in Königsberg i. Pr. unter der Firma Haarbrücker & Zimmermann betriebenes Handelsgeschäft seinem Vater, dem Kaufmann August Eduard Haarbrücker Prokura ertheilt. Eingetragen sub Nr. 301 am 4. August 1870 zufolge Verfügung vom 2. ej. m. et a.

Königsberg, den 5. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

I. Unter Nr. 343 des Gesellschaftsregisters des unterzeichneten Gerichts, woselbst die hiesige Handlung, Firma Sachtler & Dreyer, und als deren Inhaber

1) der Kaufmann Friedrich Richard Sachtler zu Stettin,
2) der Kaufmann Ernst Carl Emil Dreyer ebenda,

vermerkt sind, ist zufolge Verfügung vom 8. August 1870 am 9. desselben Monats eingetragen:

die Handelsgesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft am 1. August 1870 aufgelöst. Das Handelsgeschäft mit Aktivis und Passivis ist auf den Kaufmann Richard Friedrich Sachtler übergegangen.

II. In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 1113 der Kaufmann Richard Friedrich Sachtler zu Stettin, Ort der Niederlassung: Stettin, Firma: Sachtler & Dreyer; eingetragen zufolge Verfügung vom 8. August 1870 am 9ten August 1870.

Stettin, den 9. August 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

Es ist eingetragen:

1) in unser Gesellschaftsregister bei Nr. 127:
Die offene Handelsgesellschaft unter der Firma »David Bley zu Posen« ist durch den Austritt des Mitinhabers Bleistein seit dem 26. Juli 1870 aufgelöst. Der Kaufmann Spanier betreibt das Geschäft unter der bisherigen Firma David Bley für alleinige Rechnung fort. Die Firma ist demnach hier gelöscht und unter Nr. 1193 des Firmenregisters übertragen.
2) In unser Firmenregister unter Nr. 1193:
Die Firma »David Bley zu Posen« und als deren Inhaber der Kaufmann Meano Spanier daselbst;
zufolge Verfügung vom 30. Juli am 3. August 1870.

Posen, den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kaufmann Gustav Wolff zu Posen hat für sein in Posen unter der Firma »Gustav Wolff« — Nr. 1086 des Firmenregisters — bestehendes Handelsgeschäft, seinem großjährigen Bruder Max Wolff zu Posen Prokura ertheilt und ist dieselbe in unser Prokurenregister unter Nr. 128 heute eingetragen.

Posen, den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 194 die Firma Friedrich Seiffert und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Seiffert in Wartha zufolge Verfügung vom 3 d. Mts. heut eingetragen worden.

Frankenstein, den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Firma A. Büchting, Firmenregister Nr. 1225, ist gelöscht zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 9. August 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

Nr. 107 Firmen-Inhaber: der Kaufmann Friedrich Wilhelm Rolle zu Genthin,
Ort der Niederlassung: Genthin,
Firma: F. W. Rolle.

Genthin, den 6 August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung
Schulz.

Die unter Nr. 80 des Firmenregisters des unterzeichneten Gerichts verzeichnete Firma:

C. Krone

zu Neuhaldensleben ist erloschen.

Neuhaldensleben, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Dem hiesigen Handelsregister ist unter Nr. 9 eingetragen:
Die Firma Fr. Wunder zu Krummendeich ist durch Konkurs erloschen.

Freiburg, 6. August 1870.

Königliches Amtsgericht.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Folium 59 die Firma:
Fr. Wunder,
als deren Inhaberin die Ehefrau Dorothe Wunder geb. Meyer zu Krummendeich und als Ort der Niederlassung Krummendeich heute eingetragen. Zum Prokuristen ist dem Ehemann der Firmen-Inhaberin, Friedrich Wunder zu Krummendeich, bestellt.

Freiburg, den 6. August 1870.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen:

Fol. 9. Die Firma P. A. Freudenberg und Comp. ist erloschen.
Fol. 30. Die Firma P. A. Freudenberg, als Ort der Niederlassung Lilienthal, als Firmeninhaber der Maler Philipp Freudenberg, Rechtsverhältnisse errichtet im April 1870

Amtsgericht Lilienthal, den 6. August 1870.

A. v. Estorff.

Königliches Kreisgericht zu Lippstadt.

In unser Handels-Firmenregister A. ist zur lfd. Nr. 15 in Col. 6 eingetragen:

Die Firma - F. A. Schuster — ist auf die unter lfd. Nr. 30 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft übergegangen; eingetragen zufolge Verfügung vom 14. Juli am 20. Juli 1870.
(Akten über das Gesellschaftsregister Vol. II. Fol. 120.)

Dürr, Büreau-Assistent.

In unser Handels- (Gesellschafts-) Register C. ist eingetragen:

Col. I. Lfd. Nr. 31.
» II. Firma der Gesellschaft:
F. A. Schuster.
» III. Sitz der Gesellschaft:
Lippstadt,
» IV. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1) August Schuster,
2) Hermann Schuster,
Beide zu Lippstadt, noch minderjährig und vertreten durch ihre Vormünder:
1) Kaufmann August Staats,
2) Kaufmann Fr. Epping,
Beide zu Lippstadt, welchen die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, nur in Gemeinschaft zusteht.

Die Gesellschaft hat am 20. Juni 1870 begonnen.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 14. Juli am 20. Juli 1870.
(Akten über das Gesellschaftsregister Bd. II. S. 120.)

Dürr, Büreau-Assistent.

In unser Handels-Prokurenregister B. ist eingetragen:

Col. I. Laufd. Nr. 42.
» II. Bezeichnung des Prinzipals:
die Handelsgesellschaft F. A. Schuster zu Lippstadt;
» III. Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:
F. A. Schuster;
» IV. Orte der Niederlassungen:
Lippstadt;
» V. Verweisung auf das Firmen- oder Gesellschaftsregister:
die Firma F. A. Schuster ist unter lfd. Nr. 31 des Gesellschaftsregisters eingetragen.
» VI. Bezeichnung des Prokuristen:
Fräulein Elise Staats zu Lippstadt;
» VII. Zeit der Eintragung:
eingetragen zufolge Verfügung vom 14. Juli am 20. Juli 1870 (Akten über das Gesellschaftsregister B. II S. 120.)

Dürr, Büreau-Assistent.

Digitized by Google

In unser Handels-Prokurenregister B. ist ferner eingetragen.
Col. I. Laufd. Nr. 43.
» II. Bezeichnung des Prinzipals:
Wittwe Kommerzienrath Johann Diedrich Epping, Charlotte, geb. Koch, zu Lippstadt.
» III. Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:
J. D. Epping;
» IV. Orte der Niederlassungen:
Lippstadt.
» V. Verweisung auf das Firmen- oder Gesellschaftsregister:
die Firma J. D. Epping ist eingetragen unter Nr. 122 des Firmenregisters.
» VI. Bezeichnung der Prokuristen:
1) Julius Lange,
2) Hermann Wooge,
beide zu Lippstadt, welchen Kollektivprokura ertheilt ist.
» VII. Zeit der Eintragung:
eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Juli am 20 Juli 1870. (Akten über das Prokurenregister Bd. I. S. 155.)
Dürr, Büreau-Assistent.

Nr. 707. Firma E. Müller in Cassel.
Der Spediteur Emil Müller dahier ist Inhaber der obigen Firma laut Anzeige vom 4. d. M.
Eingetragen am 6. August 1870.
Nr. 8. Firma C. Geßner zu Gensungen.
Die obige Firma ist auf den Kaufmann Carl Geßner daselbst, seitherigem Prokuristen der Firma, nach dem Tode des seitherigen Inhabers übergegangen.
Eingetragen am 6. August 1870.
Nr. 708. Firma Hugo Lippold in Cassel.
Der Zinngießereibesitzer Hugo Lippold aus Berlin, jetzt dahier wohnhaft, ist Inhaber der Firma, laut Anzeige vom 19. Juli 1870.
Eingetragen Cassel, den 6. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Schulthels.

In das Handelsregister bei dem Königlichen Kreisgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:
1) Nr. 695 des Prokurenregisters. Das Erlöschen der von dem Kaufmanne Friedrich Schniewind in Elberfeld, für seine Firma Schniewind-Schreibler daselbst, dem Kaufmanne Friedrich Kipper jun. ebendort, ertheilt gewesenen Prokura.
2) Nr. 1117 des Gesellschaftsregisters und Nr. 2052 des Firmenregisters. Die vermöge Uebereinkunft der Gesellschafter Ludwig Stöcker senior und Ludwig Stöcker junior, Kaufleute zu Elberfeld, am 1. August 1870 stattgefundene Auflösung der Handelsgesellschaft unter der Firma Ludwig Stöcker daselbst; genannter Ludwig Stöcker senior ist mit jenem Tage als Theilhaber aus dem unter besagter Firma geführten Handelsgeschäfte ausgeschieden und ist Letzteres mit Aktiven und Passiven, so wie mit der Berechtigung zur Fortführung der Firma an den Theilhaber Ludwig Stöcker junior übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma Ludwig Stöcker für sich fortbetreibt.
Elberfeld, den 4. August 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

In das Handelsregister bei dem Königlichen Handelsgerichte hierselbst ist heute auf Anmeldung bei Nr. 202 des Gesellschaftsregisters eingetragen worden: daß die Handelsgesellschaft unter der Firma Baedeckersche Buchhandlung, Martini et Grüttefien, mit dem Hauptsitze in Elberfeld und einer Zweigniederlassung in Barmen, am 15. Juli 1870 fernerweit unter derselben Firma eine Zweigniederlassung in Wiersen errichtet hat.
Elberfeld, den 5. August 1870.
Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2616] Bekanntmachung.
In der Simon Ludlinskischen Konkurssache ist der Kaufmann A. H. Leitner von hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.
Johannisburg, den 27. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

[2615] Bekanntmachung.
Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns August Johann Friederich Diederichs ist durch Vertheilung der Masse beendigt.
Bromberg, den 4. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2617]
In dem Konkurse über das Vermögen der Kommanditgesellschaft Hartung & Co. zu Magdeburg, sowie über das Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter derselben, nämlich der Kaufleute Jonas Seliger, Carl Hartung und Heinrich Sigriß, sämmtlich zu Magdeburg, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 31. August cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit von 27. Juni cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 27. September cr., Vormittags 10 Uhr,
vor dem Kommissar, Stadt- und Kreisgerichts-Rath Göring, an Gerichtsstelle, Domplatz Nr. 9, anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Costenoble, Fritze II., Geißner, Hienisch, Leppe, Dr. Lochte, Moritz, Schultz, Justizräthe Block, Hüdenthal, Matterne, Steindach und Weber zu Sachwaltern vorgeschlagen. Die im Gesellschafts- und in den Privatkonkursen bestellten einstweiligen Verwalter sind sämmtlich zu definitiven bestellt.
Magdeburg, den 25. Juli 1870.
Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2618] Bekanntmachung.
Der durch Beschluß vom 22. September 1868 über das Vermögen des Kaufmanns Paul Person zu Tangermünde eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Schlußvertheilung beendigt, der Gemeinschuldner für nicht entschuldbar erachtet.
Stendal, den 4. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2490] Bekanntmachung.
Auf den Antrag des Conditors Hermann Simmer, sowie des Rechnungs-Raths Schultze zu Frankfurt a. M. als Testamentsexekutor des verstorbenen Gasthausbesitzers Georg Christian Schaff daselbst wird der am 1. Juni 1800 geborene und seit dem Jahre 1825 verschollene Lohgerber Ernst Gottlob Schaaf, Sohn des Lieutenants Georg Christian Schaaf, von hier, sowie dessen etwaige Leibeserben hierdurch aufgefordert, im Termin den 29. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, in Person oder vertreten durch einen gehörig Bevollmächtigten, geeignete Erklärung abzugeben bezw. etwaige Erbansprüche anzumelden, widrigenfalls der Ernst Gottlob Schaaf für todt, die etwaigen Leibeserben desselben aber von der Erbschaft desselben für ausgeschlossen erklärt, und den präsumtiven Erben das Vermögen des für todt Erklärten ohne Sicherheitsbestellung wird überwiesen werden.
Schmalkalden, am 18. Juli 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[1551] Aufgebot.
Die nachverzeichneten, in unserem Berg-Hypothekenbuche Band I. Seite 1 folg. eingetragenen Gewerken des konsolidirten Bergwerks »Vereinigte Reviere bei Kamsdorf« sind großentheils schon seit Anfang dieses Jahrhunderts ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannt. Sie besitzen die bei ihren Namen bemerkten Kuxtheile, à Kux c. 380 Thlr. Werth und Ausbeute- resp. Verlagsgelder, welche Letztere nach Vorschrift der Kabinets-Ordre vom 31. August 1840 der Bergknappschaftskasse zu Großkamsdorf zur Verwaltung und zum Zinsgenuß inzwischen ausgeantwortet sind.

Berg-Hypothekenbuch Nr.	Namen der Gewerken	letztbekannter Aufenthalt.	Kuxtheile.	Ausbeutegelder. thlr.	sg.	pf.
12.	Sophie Susanne Bebner	Goldkranach	¼	319	14	6
47.	Dr. Friedrich August Wilhelm Krause	Wien	⅛	38	25	5½
53.	Kriege-Kassirer Tobias Ludwig's Erben	Dresden	¼	319	8	2
56.	Johann Georg Lieding	Weimar	¼	157	19	6
64.	Moser's Erben	Leipzig	⅛	38	27	4½
66.	Friedrich Martin Rothhaft	Leipzig	¼	157	6	4
67.	Heinrich Carl v. Rimpisch's Erben	Dresden	¼	160	—	—
79.	Anna Marie Reißmann, geb. Hammann	Aenstadt	¼	319	12	11
80.	Dr. Heinrich Carl Schwabe	Leipzig	1	643	—	11
86.	Christian Stürmer's Erben	Dresden	1	647	10	2
99.	Wittwe Catharine Marie Wolfram, geborne Adam, und deren Kinder: Georg Caspar, Johann Jacob, Johann Georg, Georg Friedrich Wilhelm, Catharine Marie, Marie Sophie und Friederike Wilhelmine, Geschwister Wolfram	Hof	¼	74	10	5
11.	Sa.	in Sa.	4¼	2875	5	9

Es ist jetzt auf Todeserklärung dieser Gewerken und Präklusion deren unbekannten Erben angetragen worden. Demzufolge werden die vorgenannten Gewerken und die von ihnen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich vor oder in dem auf

Mittwoch, den 15. März 1871,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls die genannten Personen für todt erklärt und deren unbekannte Erben präkludirt werden, der preußische Fiskus bezüglich deren inländischen Vermögens für deren rechtmäßigen Erben angenommen, ihm als solchen deren Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt, und die nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldenden näheren aber gleichnahen Erben alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehabenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, zu begnügen verbunden.

Ranis, den 16. April 1870.

Königlich Preußische Kreisgerichts-Kommission.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2620] Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Chausseegeld-Erhebung zu Wüste-Sieversdorf an der Staatschaussee zwischen Müncheberg und Wriezen, unweit Müncheberg belegen, haben wir einen Lizitationstermin auf

Sonnabend, den 10. September d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in unserem Geschäftslokale hieselbst angesetzt. Die Pachtbedingungen können bei uns und dem Königlichen Steueramte zu Müncheberg während der Dienststunden eingesehen werden. Nur dispositionsfähige Personen, welche vor dem Termine 100 Thlr. baar oder in Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen.

Frankfurt a./O., den 8. August 1870.

Königliches Haupt-Steueramt.

[2604] Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst wird das unterzeichnete Hauptamt in seinem Geschäftslokale hier auf der Potsdam-Spandauer Kunststraße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Fahrland am Montag, den 22. August cr., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. Oktober cr. in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 114 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 8. August 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Die Kreisthierarzt-Stelle des Kreises Ortelsburg, mit welcher ein fixirtes Einkommen von 100 Thlrn. und eine Entschädigung von 100 Thlrn. jährlich für die Beaufsichtigung der Vieh- und Pferdemärkte verbunden, ist erledigt. Wir fordern daher qualifizirte Bewerber auf, sich innerhalb 6 Wochen bei uns unter Einreichung ihrer Qualifikationszeugnisse, so wie eines selbstgeschriebenen Curriculum vitae zu melden. Königsberg, den 3. August 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. Die Kreis-Physikatsstelle des Kreises Memel ist erledigt. Wir fordern qualifizirte Bewerber auf, sich unter Einreichung der betreffenden Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen curriculum vitae bei uns innerhalb 6 Wochen anzumelden.

Königsberg, den 3. August 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. Schönian.

[2619] Discania-Gesellschaft in Berlin.

Resultate der Abrechnung des Spezialgeschäftes vom 30. Juni 1870.
(Nach Art. 27 des Statuts vom 9. Januar 1856.)

Zahl der Mittheiligten	663	—	—
Gesammtbetrag der Geschäfts-Antheile . Thlr.	4,117,400	—	—
Statutenmäßige Kreditgewährung . . . . . „	1,056,162	19	—
Deren Verhältniß zu den Geschäftsantheilen pCt.	25$^{63}/_{100}$		
Gewöhnliche Dividende von Thlr. 411,740			
Baareinlage für ein Quartal 1 pCt. Thlr.	4,117	12	—
Erworbene Provision im Spezial-Geschäft „	3,708	1	1
Davon der dritte Theil zur Spezial-Reserve „	1,284	10	4
Vorgekommene Schäden . . . . . „	—	—	—
Deren Betrag . . . . . Thlr.	—	—	—
Spezial-Reserve-Uebertrag vom 31. März 1870. . . . . Thlr. 32,260. 20. 4.			
Dieselbe beträgt mithin jetzt . . . . . Thlr.	33,495	—	8

Berlin, den 30. Juni 1870.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

[2613]

Berliner gemeinnützige Baugesellschaft.

Der statutenmäßig im August zu veröffentlichende, vorläufige Rechenschaftsbericht der Berliner gemeinnützigen Baugesellschaft, vom 1. Januar bis 31. Dezember 1869, kann bei dem Schatzmeister der Gesellschaft, Herrn Banquier A. Hackel, Französischestraße Nr. 32, und bei dem Buchhalter der Gesellschaft, Herrn Lenhardt, Hollmannsstraße Nr 23, in Empfang genommen werden.

Berlin, den 10. August 1870.

Der Vorstand der Berliner gemeinnützigen Baugesellschaft.

[2614] Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Der Privat-Depeschenverkehr ist auf unseren Eisenbahn-Telegraphenstationen wieder eröffnet worden.

Görlitz, am 9. August 1870.

Die Direktion.

Vom 12. d. M. ab gilt bis auf Weiteres folgender Personen-Fahrplan.

			Courierzug.
Abfahrt von Berlin	6 Uhr 20 Min. Morg.	8 Uhr — Min. Abends.	11 Uhr 5 Min. Abends.
„ „ Kohlfurt	1 „ 27 „ Nachm.	4 „ 2 „ Morg.	3 „ 52 „ Morg.
Ankunft in Breslau	5 „ 16 „ Abends.	8 „ 10 „ Morg.	6 „ 33 „ Morg.
N. M. Bahnhof			Ob. Schles. Bahnhof
		in Oderberg	10 Uhr 51 Min Vorm.
		von Oderberg	5 Uhr 45 Min. Nachm.
Abfahrt von Breslau	9 Uhr 15 Min Morg.	8 Uhr 10 Min. Abends.	9 „ 55 „ Abends.
N. M. Bahnhof.			Ob. Schles. Bahnhof.
„ „ Kohlfurt	1 „ 43 „ Nachm.	1 „ 2 „ Morg.	12 Uhr 52 Min. Morg.
Ankunft in Berlin	9 „ 32 „ Abends.	8 „ 30 „ Morg.	5 „ 15 „ Morg.

Abfahrt von Kohlfurt	1 Uhr 42 Min. Nachm.	Abfahrt von Görlitz	12 Uhr 20 Min. Nachm.
Ankunft in Görlitz	2 „ 25 „ Nachm.	Ankunft in Kohlfurt	1 „ — „ Nachm.
Abfahrt von Kohlfurt	4 Uhr 25 Min. Nachm.	Abfahrt von Altwasser	8 Uhr 23 Min. Morg.
„ „ Ruhbank	5 „ 50 „ Nachm.	„ „ Ruhbank	9 „ 39 „ Morg.
Ankunft in Altwasser	6 „ 55 „ Nachm.	Ankunft in Kohlfurt	12 „ 44 „ Nachm.
Abfahrt von Görlitz	11 Uhr 5 Min. Vorm.	Abfahrt von Lauban	2 Uhr 13 Min. Nachm.
Ankunft in Lauban	11 „ 59 „ Vorm.	Ankunft in Görlitz	2 „ 58 „ Nachm.
Abfahrt von Ruhbank	9 Uhr 41 Min. Vorm.	Abfahrt von Liebau	8 Uhr 28 Min. Vorm.
Ankunft in Liebau	10 „ 19 „ Vorm.	Ankunft in Ruhbank	8 „ 58 „ Vorm.
Abfahrt von Ruhbank	4 „ 26 „ Nachm.	Abfahrt von Liebau	4 „ 12 „ Nachm.
Ankunft in Liebau	4 „ 51 „ Nachm.	Ankunft in Ruhbank	4 „ 46 „ Nachm.

Die Züge führen I., II. und IV. Klasse, die Courierzüge nur I. und II. Klasse.
Retourbillets werden nicht ausgegeben.

Berlin, den 10. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Leipziger-Platz Nr. 8.

Staats-Anzeiger.

№ 201. Berlin, Freitag den 12. August Morgens 1870.

Berlin, 12. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem General-Major Freiherrn von Putt-kamer, Commandeur der 9. Artillerie-Brigade, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Königlichen Hoheit ihm verliehenen Groß-Comthur-Kreuzes des Ordens der Wendischen Krone zu ertheilen.

Kadetten-Vertheilung am 2. August 1870.

1. Garde-Regt. z. F. P.-U. Fehr. v. d. Goltz als Portepeefähnr. 2. Garde-Regt. z. F. P.-U. v. Thiefenhausen als Portepeefähnr., Gefr. v. Horn als charakt. Portepeefähnr. Kais. Alex Garde-Gren. Regt. Nr 1: P.-U. Le Bauld de Nans als Portepeefähnr., Kad. Frhr. Teuch v. Buttlar-Brandenfels als char. Portepeefhnr. Kais. Franz Garde-Gren. Regt. Nr. 2: P.-U. v. Ziegler als Portepeefähnr., Kad. Steinberg als charakt. Portepeefähnr. Garde-Füs. Regt.: Kad. v. Erhardt als charakt. Portepeefähnr. 3 Garde-Regt. z. F.: P.-U v. Sydow als Portepeefähnr., Kad v. Laffert als charakt. Portepeefähnr. 4. Garde-Regt. z. F.: P.-U. v. Perbandt als Portepeefähnrich, Kad. v. Gamm als charakt. Portepeefähnrich. 3 Garde-Gren. Regt Königin Elisabeth: Kad v. Düring und Kad. Frhr. v. Schlotheim als charakt. Portepeefähnr. 4 Garde-Gren. Regt. Königin: P.-U. Suter als Portepeefähnr., Kad. v. Massow I. als charakt. Portepeefähnr. Garde-Jäger-Bataillon: Gefr. v. Raynitz als charakt. Portepeefähnrich. Garde-Schützen-Bataillon: P.-U. v. Weller als Portepeefähnrich. Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpreußisches) Nr. 1: Kad. v. Trotta genannt Treyden als charakt. Portepeefähnr. Gren. Regt. König F. W. IV. (1. Pomm.) Nr. 2: Kad. v. Frankenberg-Ludwitz und Kad. v. Danldahr als charakt. Portepeefähnr. 2. Ostpr. Gren. Regt. Nr. 3: Kad. v. Kornatzki als charakt. Portepeefähnr. 3. Ostpr. Gren. Regt. Nr. 4: P.-U. Sedald als Portepeefähnr. 4. Ostpr. Gren Regt. Nr. 5: Kad. v. Hülesheim als charakt. Portepeefähnr. 1. Westpr. Gren. Regt. Nr. 6. P.-U. v. Zedtwitz als Portepeefähnr. Königs-Gren. Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7: Gefr. v. Brauchitsch II. und Kad. v. Schimonsky als charakt. Portepeefähne. Leib-Gren. Regt. (1. Brandenb.) Nr. 8: P.-U. v. Stranz als Portepeefähnr. Kad. v. Westary als charakt. Portepeefähnr. Coldergsches Gren. Regt. (2. Pomm.) Nr 9: P.-U. v. Schack als Portepeefähnr. Kad. v. Paraski als charakt. Portepeefähnr. 1. Schles. Gren. Regt. Nr. 10: Kad. Trautvetter und Kad. v. Reichenbach I. als char. Portepeefähnr. 2 Schles. Gren. Regt. Nr 11: Kad. Frhr v. Zedlitz u. Neukirch I. und Kad. v. Grumbkow als charakt. Portepeefähnr. 2 Brandenb. Gren. Regt. Nr. 12 (Prinz Carl v. Preuß.): Kad. Uie und Kad. v. Pelchrzim als charakt. Portepeefähnr. 3. Pomm. Inf. Regt. Nr. 14: P.-U. v. Zwehl als Portepeefähnr. 2. Westf. Inf. Reg. Nr. 15 (Prinz Friedr. d. Niederlande): Kad. van der Straeten und Kad. Gr. zu Ranzau-Breitenburg als charakt. Portepeefähnr. 3. Westf. Inf. Regt. Nr. 16: Gefr. v. Ising und Kad. Siegfried als charakt. Portepeefähnr 4. Westf. Inf. Regt. Nr. 17: P.-U. v. Brozowski als Portepeefähnr., Kad. Herler als charakt. Portepeefähnr. 1. Pos. Inf. Regt. Nr. 18: Kad. v. Jadionowski und Kad. Wuttig als charakt. Portepeefähnr. 2 Pos. Inf. Regt. Nr. 19: Kad. Kruse und Kad. v. Fischer-Treuenfeld als charakt. Portepeefähnr. 3. Brandenburgisch. Inf. Regt. Nr. 20: Kad. v. Lepell und Kad. v. Reichenbach II. als charakt. Portepeefähnr. 4. Pommersch. Inf. Regt. Nr. 21: Kad. v. Nickisch-Rosenegk als charakt. Portepeefähnr. 1. Oberschl. Inf. Regt. Nr. 22: Kad. Frhr. v. Dungern als charakt. Portepeefähnr. 2. Oberschl. Inf. Regt. Nr. 23: Kad. Wilcke als charakt. Portepeefähnr. 4 Brandenb. Inf. Regt. Nr. 24 (Großh. v. Meckl. Schwerin): Kad. v. Witzendorff als charakt. Portepeefähnr. 1. Rhein. Inf. Regt. Nr. 25: Kad. v. Ludwiger und Kad. Reinhart als charakt. Portepeefähnr. 1. Magdeb. Inf. Regt. Nr. 26: P.-U. v. Westernhagen als Portepeefähnr, Kad. v. Zamory I. u. Kad. v. Zamory II. als charakt. Portepeefähnr. 2. Magdeburg. Inf. Regt Nr. 27: P.-U. v. Brixen als Portepeefähnr., Gefr. Groß als charakt. Portepeefähnr. 2. Rhein. Infant. Regmt. Nr. 28: Kad. Loeven und Kad. v. Prillwitz als charakt. Portepeefähnr. 3. Rhein. Inf. Regiment Nr. 29: P.-U. v. Mosch als Portepeefähnr., Kad. Zierold I. und Kad. Oster als charakt. Portepeefähnr. 4. Rhein. Inf. Regt. Nr. 30 Kad. v. Szczepanski I. u. Kad. v. Szczepanski II. als charakt Portepeefähnriche. 1. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 31: Kad. v. Ompteda u. Kad. Schaumann als charakt. Portepeefähnriche. 2. Thür. Inf. Regt. Nr. 32: Kad. Trierenberg und Kad. v. Kaphengst als charakt. Portepeefähnr. Ostpreuß. Füs. Regt. Nr. 33: P.-U. v. Donat und P.-U. Muelenz als Portepeefähnr. Kad. v. Gilsa als charakt. Portepeefähnr. Pomm. Füs. Regt. Nr. 34: P.-U. v. Oldenburg und P.-U. Bar. Schuler v. Senden als Portepeefähnr. Kad. v. Gordan als charakt. Portepeefähnr. Brandenburg. Füs. Regt. Nr. 35: Kad. Neumann und Kad. v. List als charakt. Portepeefähnr. Magdeb. Füs Regt. Nr. 36: P.-U. Lehmann als Portepeefähnr. Kad. Bock v. Wülfingen als charakt. Portepeefähnr. Westf. Füs. Regt. Nr. 37: Kad. Jacobi-Scherdening als charakt. Portepeefähnr. Schles. Füs. Regt. Nr. 38: Kad. Rusche als charakt. Portepeefähnr. Niederrhein. Füs. Regt. Nr. 39: P.-U. v. Heydebreck als Portepeefähne. Kad. Scherle als charakt. Portepeefähnr. Hohenzoll. Füs. Regt. Nr. 40: Kad. v. Ekensteen als charakt. Portepeefähnr. 5. Ostpreuß. Infant.-Regiment Nr. 41: Kad. Eden I. als charakt. Portepeefähnr. 5. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 42: P.-U. Engelbrecht als Portepeefähnr. 6. Ostpr. Inf. Regt. Nr. 43: Kad. v. Veesen und Kad. Krohn als charakt. Portepeefähnr. 7. Ostpr. Inf. Regt. Nr. 44: Kad. Tam v. Roebel als charakt. Portepeefähnr. 8. Ostpr. Inf. Regt. Nr. 45: Kad. v. Przyklecki und Kad. v. Slojentin als char. Portepeefähnr. 1. Niederschl. Inf Regt. Nr. 46: Kad. Wiedner und Kad. v. Dorpowski als char. Portepeefähne. 2. Niederschl. Inf. Regt. Nr. 47: Kad. v. Schaper und Kad. Schulze als char. Portepeefähnr. 5. Brandenb. Inf Regt. Nr. 48: P.-U. v. Wielersheim als Portepeefähnr, Kad. Schwerdtfeger als char. Portepeefähnr. 6. Pomm. Inf. Regt. Nr. 49: Kad. v. d. Osten als charakt. Port. Fähnr. 3. Niederschl. Inf. Regt. Nr. 50: Kad. Krupka als charakt. Port. Fähnr. 4. Niederschl. Inf. Regt. Nr. 51: Kad. v. Linsingen, Kad. Kolewe und Kad. v. Zedlitz-Neukirch II als charakt. Port. Fähnrs. 6. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 52. Kad. Weber und Kad. Flaminius als charakt. Port. Fähnrs. 5. Westf. Inf. Regt. Nr. 53: P.-U. v. Plettenberg als Port. Fähnr. Kad. Hasse als charakt. Port. Fähnr. 7. Pomm. Inf. Regt. Nr. 54: P.-U. v. Trotha als Port. Fähnr. Kad. v. Dömming als char. Port. Fähnr. 6. Westf. Inf. Regt. Nr. 55: Kad. Paasch und Kad. v. Alten als charakt. Port. Fähnrs. 7. Westf. Inf. Regt. Nr. 56: Kad. Keppler als charakt. Port. Fähnrich 8. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 57: P.-U. Lang als Port. Fähnr. Kad v. Scheffer und Kad. Bar. v. Schimmelmann als charakt. Port. Fähnrichs. 3. Pos. Inf. Regt. Nr. 58. P.-U. v. Jagwitz als Portepeefähnr. Kad. Jordan als charakt. Portepeefähnr. 4. Pos. Inf. Regt. Nr. 59: Kad. Wenziger und Kad. v. Schulterbach als charakt. Portepeefähne. 7. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 60: Kad. v. Kayen und Kad. Blankenburg als charakt. Portepeefähnr. 8. Pomm. Inf. Regt. Nr. 61. Kad. v. Bornstedt als charakt. Portepeefähnr. 3. Oberschl. Inf. Regt. Nr. 62: Gefr. Weth und Kad. v. Perbandt als charakt. Portepeefähnr. 4 Oberschl. Inf. Regt. Nr 63: Kad. Morgen als charakt. Portepeefähnr. 8. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 64 (Prinz Friedr. Karl v. Pr.): P.-U. v. Aweyde als Portepeefähnr. 5. Rhein. Inf. Regt. Nr. 65: Kad. Müller als charakt. Portepeefähnr. 3. Magdeb. Infanterie-Regiment Nr. 66. Portepee-Unteroffizier Baron Olgeon v. Monleon I. und Port.-Unteroffizier Bruder als Portepeefähnr. 4 Magdeb. Inf. Regt. Nr. 67: Kad. v. Brauchitsch I. als charakt. Port. Fähnr. 6. Rhein. Inf. Regt. Nr. 68. Kad. v. Zastrow als charakt. Port. Fähnr. 7 Rhein. Inf. Regt. Nr. 69: P.-U. Moritz als Port. Fähnr., Kadett v. Roux u. Kad. Fleisch als charakt. Portepeefähnr., 8. Rhein. Inf. Regt. Nr. 70: Kad. Herwarth v. Bittenfeld als char. Port. Fähnr, 3. Thür. Inf. Regt. Nr. 71: P.-U. v. Lessel als Port. Fähnr., Kad. Köpstein als charakt. Portepeefähnr. 4. Thür. Inf. Regt. Nr. 72: Kad. Frhr. v Stein als charakt. Portepeefähnr, Hannov. Füs. Regt Nr. 73: Kad. v. Rekowski als char. Port. Fähnr. 1. Hann. Inf Regt. Nr. 74: P.-U. Olosf und P.-U. v. Breuning als Port. Fähnr, Kad. Geise und Kad. v. Föllerfamd als char. Port. Fähnr. 1. Hans. Inf. Regt. Nr. 75: P.-U Suffert als Portepeefähnr. 2. Hanseat. Inf. Regt. Nr. 76: Kad v. Alt-Stutterheim und Kad. Brandt als char. Port. Fähnr. 2. Hann. Inf. Regt. Nr. 77: Kad.

Digitized by Google

Deichmann als char. Port. Fähnr. Ostfries. Inf. Regt. Nr. 78: Kad. v. Mentz als chor. Portepeefähnr. 3. Hann. Inf. Regt. Nr. 79: Kod. Niemeyer und Kad. Gr. zu Reventlow als char. Portepeefähnr. Hess. Füs. Regt. Nr. 80: P.-U. Bornemann als Portepeefähnr., Kad. v. Oeynhausen als char. Portepeefähnr. 1. Hess. Inf. Regt. Nr. 81: P.-U. v. Wedell II. als Portepeefähnr. 2. Hess. Inland. Regiment Nr. 82: P.-U. v. Cochenhausen als Portepeefähnr. 3. Hess. Inf. Regt. Nr. 83: Kod. v. Knoblauch als charakt. Port. Fähnr. Schlesw. Inf. Regt. Nr. 84: Gefr. v. Wittken und Kad. Clauß als charakt. Port. Fähnrs. Holst. Inf. Regt. Nr. 85: P. U. Springdorn und P. U. Giersberg als Port. Fähnrs. Kodett v. Buttlor als charakt. Port. Fähnr. Schlesw. Holst. Füs. Regt. Nr. 86: Kad. v. Otterstedt und Kad. Dittmar als charakt. Port. Fähnrs. 1. Nass. Inf. Regt. Nr 87: Gefr. Pickel als char. Port. Fähnr. 2. Nass. Inf. Regt. Nr. 88: P. U. du Fais und P. U. Gessner als Port. Fähnrs. Mecklenb. Gren. Regt. Nr. 89: Kad. Oldenburg und Kod. v. Massow II. als charakt. Port. Fähnrs. Mecklenb. Füs. Regt. Nr. 90: Kod. v. Elderdorst als chor. Port. Fähnr. Oldenb. Inf. Regt. Nr. 91: P. U. v. Schlabrendorff als Port. Fähnrich. Kod. v. Eckartsberg als charakt. Port. Fähnrich. Anhalt. Inf. Regt. Nr. 93: P.-U. Baron Olgeon v. Monteton II. als Portepeefähnr., Kod. Frhr. v. Lebebur als charakt. Portepeefähnr. 5 Thür. Inf. Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen): P.-U. v. Bronikowski als Portepeefähnr., Kad. v. Stückradt als charakt. Portepeefähnr. 6. Thür Inf. Regt. Nr. 95: P.-U. Riepenhausen als Portepeefähnr, Kad. v. Golsch als charakt. Portepeefähnr. 7. Thür. Inf. Regt. Nr. 96: P.-U. v. Döring, als Portepeefähnr., Kad. Kitzinger als charakt. Portepeefähnr. Ostpr. Jäger-Bat. Nr. 1: Kad. Lohmann als charakt. Portepeefähnr. Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2: Kod Bischoff als charakt. Portepeefähnr. Brandenburgisches Jäger-Bat. Nr. 3: Kad. Gr. v. Lüttichou als charakt. Portepeefähnr. Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4: Kad. Bordy als charakt. Portepeefähnr. 1. Schles. Jäger-Bat. Nr. 5: Kad. Junk als charakt. Portepeefähnr. 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6: Kod. v. Wolframsdorff als charakt. Portepeefähnr. Westfälisches Jäger-Batoillon Nr. 7: Kad. v. Zimmermann als charakt. Portepeefähnr. Rhein. Jäger-Batoillon Nr. 8: Kadet Runge als charakt. Portepeefähnrich. Hess. Jäger-Bat. Nr. 11: Kod. Willr als charakt. Portepeefähnr. Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14: Kod. v. Holkenstein als charakt. Portepeefähnr. Regt. der Gardes du Corps: P.-U. Gr. v. Bismarck-Bohlen als Port. Fähnr. Kad. v. Rohr als charakt. Port. Fähnr. Garde-Hus. Regt.: P.-U. v. Dewitz als Port. Fähnr. 2. Garde-Ulanen-Regt.: P.-U. Frhr. v. Senden als Portepeefähnr. Kür. Regt. Kroigin (Pomm.) Nr. 2: P.-U. v. Arnim als Port Fähnr., Kad. v. Falkenhayn als charakt. Portepeefähnr., Ostpr. Kür. Regt. Nr. 3 (Graf Wrangel): P.-U. Baron v. Stangen als Portepeefähnr. Westf. Kür. Regt. Nr. 4: Gefr. v. Busse I. als charakt. Portepeefähnr., Litth. Drag. Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht v. Pr.): Kad. Gusovius und Kad. v. Radecke als charakt. Portepeefähnr. 1. Brandenburg. Drag. Regt. Nr. 2: Kod. v. Reuß als charakt. Portepeefähnr. 1. Schles. Drag. Regt. Nr 4: Kad. von Schmidt als charakt. Port. Fähnr. Westf. Drag. Regt. Nr. 7: P.-U. v. Colomb als Portepeefähnr. 2. Schles. Drag. Regt. Nr. 8: Kad. Schmitze und Kadett v. d. Bersworde als charakt. Port. Fähnrs. Ostpr. Drag. Regt. Nr. 10: P.-U. v. Wedell I. als Port. Fähnr. Kurmärk. Drag. Regt. Nr. 14: P.-U. v. Rothkirch-Panthen, als Port. Fähnr., Kad. Schaeffer als charakt. Port. Fähnr. 2. Hannov. Drag. Regt. Nr. 16: Kad. Freiherr v. Tettau als chorakt. Port. Fähnr. 1. Mecklenb. Drag. Regt. Nr. 17: Kadett v. Holstein als charakt. Port. Fähnr. 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1: Gefr. v. Livonius und Kad. Eden II. als charakt. Port. Fähnr. 1. Schles. Hus. Regt. Nr. 4: Kod. v. Kemnitz als charakt. Port. Fähnr. Pomm. Hus. Regt. (Blücher'sche Hus.) Nr. 5: Kod. Edert als charak. Port. Fähnr. 2tes Schles. Hus. Regt. Nr. 6: Kadett Ernst als chorakt. Port. Fähnr. 1. Westf. Hus. Regt Nr. 8: Kod. v. Sydow als chorakt. Port. Fähnr. 2. Rhein. Hus. Regt. Nr. 9: Gefr. Hey als charakt. Port. Fähnr. Thür. Hus. Regt. Nr. 12: Kadett Frhr. v. Egloffstein als charakt Port. Fähnr. 1. Hess. Husaren-Regt. Nr. 13: Gefreiter Schotten und Kodett v. Jagemann als charakt. Port. Fähnr. Schlesw. Holst. Hus. Regt. Nr. 16: Kad. v. Dassel als chorakt. Port. Fähnr. Westpr. Ulanen-Regt. Nr. 1: Kod. Gr. v. Schwerin als charakt. Port. Fähnr. Westfälisches Ulanen-Regt. Nr. 5: P.-U. v. Prittwitz u. Gossron als Port. Fähnr. Thür. Ulanen-Regt. Nr. 6: Kad. Oelrichs als charakt. Port. Fähnr. Rhein. Ulanen-Regt. Nr. 7: Kad. de la Chevallerie als charakt. Port. Fähnr. Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8: Kad. Weise als charakt. Port. Fähnr. Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12: Kad. Fuchs als charakt. Port. Fähnr. 1. Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13: P.-U. v. Alvensleben als Port. Fähnr. 2. Hann Ulanen-Regt. Nr. 14: P.-U. v. Einem als Port. Fähnr. Garde-Art. Brig.: Kad. v Busse II. als charakt. Port. Fähnr. 1 Art. Brig.: Kod. Ulrich als charakt Port. Fähnr. 5. Art. Brig.: P.-U. Roehl als Port. Fähnr. 7. Art. Brig.: P.-U. v Reitzenstein als Port. Fähnr. 8. Art. Brig.: Kad. Zierold II. als charakt. Port. Fähnr. 9. Art. Brig.: Kod. Uechtritz als charakt. Port. Fähnr. 10. Art. Brig.: P.-U. Rangabé als Port. Fähnr. 11. Art. Brig.: Kad. v. Breidaupt als charakt. Poet. Fähnr. Ingenieur-Corps: Kad. Glertz als chor. Port. Fähnr.

Bemerkungen.

1) Sämmtliche vorstehend aufgeführte Kadetten sind zunächst den Ersatztruppen zu überweisen und können dann bald je nach ihrer Qualität zu den mobilen Regimentern nach Bedarf herangezogen werden.

2) Ausnahmsweise wird offen diesen Kadetten für die Dauer des mobilen Verhältnisses die Erlaubniß zum Tragen des Offiziers- resp. Sädels ertheilt. H.-Q. Mainz, den 2. August 1870.

gez. Wilhelm.

Berlin, 11. August.

Es hat in der gesammten Presse, wie im größeren Publikum Aufsehen erregt, daß bisher die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in spärlicher Weise eingegangen sind und selbst die wenigen gegebenen Nachrichten nicht volle Klarheit über das spezielle Faktum gebolen haben.

In den leitenden Kreisen der Armee ist man sich in vollem Grade bewußt, welche Pflichten man der Oeffentlichkeit gegenüber hat und wird man stets mit großer Freude dieselben zu erfüllen suchen; indeß giebt es Momente, wo die Erfüllung an und für sich berechtigter Wünsche der Sache selbst zum größesten Schaden gereichen kann.

Speziell war dies mit den bei Saarbrück bisher sich abspirienden Ereignissen der Fall. In demselben Moment, wo unsere Kolonnen-Töten daselbst auf französischen Boden übergehen, fallen die Rücksichten, welche bisher bestanden.

Die Frivolität, mit welcher die französische Regierung aus nichtssagenden Gründen einen blutigen Krieg heraufbeschwor und welche bis jetzt im Leben der Völker nicht ihres Gleichen gefunden hat, spottete jeder Berechnung. Dessenungeachtet war die militärische Leitung in Preußen selbst hierauf vorbereitet. Der politischen Exzentrizität Frankreichs folgten daselbst militärischerseits entsprechende, sich ebenso charakterisirende Maßregeln. Die gesammten im Frieden gehaltenen Truppen wurden in überstürzender Hast von der Kaiserlichen Regierung an unsere Grenzen geworfen. Eine Masse von über 100,000 Mann bedrohte somit das deutsche Gebiet auf dem linken Rheinufer, während unsere Bataillone in der ganzen Monarchie, an der Oder und an der Weichsel, noch in ihren Garnisonen standen. Die französischen Maßregeln hatten unter solchen Verhältnissen einen sehr gewichtigen Vorsprung gewonnen, einen Vorsprung, den man diesseits stets im Auge gehabt hatte, da in Frankreich das Eisenbahnnetz, die massenhafte Dislokation in den östlichen Distrikten, vor Allem aber die durch stehende Lager gebotene Möglichkeit, große Truppenmassen im Frieden zu formiren, denselben bedingten. Preußischer Seits war man nicht so günstig situirt, doch hätte man auch hier immobile Truppen an die Grenze werfen können, aber man zog es vor, einen anderen Weg einzuschlagen. Denn Hals über Kopf aus ihren Friedensverhältnissen herausgerissene Truppentheile waren nach diesseitigen Ansichten wohl in der Lage, momentane Erfolge zu erringen, aber nicht organisirt, um die Wechselfälle eines großen und gewichtigen Krieges durchzuführen. — Was dabei augenblicklich errungen wurde, mußte sich für die Zukunft bitter rächen. Man zog es daher vor, die Streitkräfte in ordnungmäßiger Weise zum Kriege vorzubereiten. Dessenungeachtet gab man sich der Hoffnung hin, ohne dies als erste Norm geltende Prinzip zu tangiren, auch mit den an der westlichen Grenze in ihren Garnisonen belassenen schwachen Kräften den deutschen Boden einigermaßen zu schützen. Allerdings wußte man genau, daß, wenn der Feind nur ein wenig Energie besaß, man nicht vermochte, ernstlichen Widerstand zu leisten oder zu verhindern, daß er auf Kosten eines Theils unserer Lande lebe. Sämmtliche deutsche Truppentheile blieben daher in ihren Garnisonen bis zu dem Moment, wo sie zu Operationen befähigt waren. Diese Konsequenz hat in diesem Augenblicke bereits ihre großen Früchte getragen. Die in ihrer Organisation sich überstürzende und verwirrende französische Armee fand an der Grenze bereits Truppen vor, obgleich dies nur die dortigen schwachen Garnisonen waren. Sie hat, hierdurch irre geführt, nicht einmal auf unsere Kosten zu leben verstanden, — mehr noch: es ist der vollendeten Organisation der deutschen Streitkräfte zu danken, daß, sobald diese ihre Rüstungen vollendet hatten und zum Austrage des angebotenen Kampfes heranrückten, die französischen Streitkräfte sich nicht an der Grenze zu behaupten vermochten, sondern dieselben preisgaben und den Rückzug antraten. Den französischen Phantasien hatten wir die einfache Thatsache entgegen: die operationsbereiten preußischen Kolonnen nähern sich der Saar, die französische Hauptarmee giebt sofort diese wichtige Linie auf.

Wie bekannt, hatte sich die französische Hauptmacht an dem Tage, an welchem in Berlin der Befehl zur Mobilmachung erst gegeben wurde, gegen die Saar, und speziell gegen Saarbrück, in Bewegung gesetzt. In letzterer Stadt befanden sich nur ein Bataillon des Regiments Nr. 40 und drei Eskadrons des Ulanen-Regiments Nr. 7. Wurden diese Truppen herausgezogen, so lagen die deutschen Lande auf dem linken Rheinufer weithin dem Gegner offen. Man war sich bewußt, welche Gefahr diese schwache Abtheilung lief; aber es galt, dem Gegner zu imponiren und sich in den Rüstungen der Armee trotz der drohenden Gefahr nicht stören zu lassen. Diese Aufgabe wurde von jenem Detachement mit unermüdlicher Thätigkeit und glänzendster Ausdauer gelöst, während zum weiteren Schutz an anderen Punkten der Saar wenige Compagnien und Eskadrons aus den nächsten Garnisonen vorgesandt wurden. In einer, in der Kriegsgeschichte bisher unerhörten Weise blieb

seit der mit seltsamer voreiliger Hast erfolgten französischen Kriegserklärung dieses unerschreckene Häuflein 14 Tage lang ganzen Divisionen des Feindes gegenüber stehen.

In den Augen des Feindes gewannen diese Abtheilungen täglich eine größere Bedeutung und vergrößerten sich so weit, bis man schließlich in den französischen Journalen sie in einer Höhe von ca. 200,000 Mann angegeben fand. Tägliche Patrouillengefechte wurden geliefert und die lächerlichsten Darstellungen über großartige Kämpfe erschienen in den französischen Bulletins.

Man war preußischerseits bisher nicht in der Lage, diesen Rodomontaden und beunruhigenden Gerüchten entgegen zu treten. Wollte man die Wahrheit aufdecken, so mußte man sagen, daß hier nur 1 Bataillon und 3 Escadrons dem Feinde gegenüber standen. Wenige Stunden, nachdem dies in Berlin bekannt geworden wäre, hätte man es auch in Paris gewußt, und die Vernichtung des kleinen Detachements wäre die unmittelbare Folge davon gewesen, sobald der Feind klar darüber war, was ihm gegenüber stand. Man war daher preußischerseits nicht in der Lage, den darüber courirenden Gerüchten und der berechtigten Wißbegierde des Publikums die ruhmvolle Wahrheit entgegen zu halten.

Als die Nachrichten ergaben, daß schließlich zwei französische Corps dem schwachen Detachement auf nächster Nähe gegenüber standen, wollte die oberste Führung, um die tapfere Schaar nicht zu opfern, dieselbe zurückziehen, umsomehr, als zu jener Zeit die diesseitigen Rüstungen sich ihrem Ende näherten. Aber der dortige Commandeur, Oberst-Lieutenant von Pestel, telegraphirte zurück und bat, ihn auf diesem Ehrenposten zu belassen, indem er hinzufügte: »Das Benehmen der Franzosen zeigt, daß sie sich vor uns fürchten.« Unter diesen Verhältnissen wurde mit Freude die Einwilligung hierzu gegeben, umsomehr, als man jetzt bereits in der Lage war, das Detachement noch durch 2 Bataillone zu unterstützen und 2 Meilen rückwärts Truppen zur Sicherung ihres Abmarsches aufstellen zu können. Dies führte zu der berühmten ersten Schlacht von Saarbrück!! Die Streifereien der Ulanen und Vierziger beunruhigten den Gegner fortwährend, indem sie ihn auf seinem eigenen Gebiete aufsuchten und selbst eine ihm wichtige Bahnlinie störten. Die Ankunft des Kaisers und seines Sohnes änderte Nichts in der Situation, gab aber Veranlassung, daß französischerseits am 2. August ein Schauspiel aufgeführt wurde, welches die militärische Welt in berechtigte Heiterkeit versetzen muß, dem Detachement aber neuen Ruhm bereitete.

Wir bedauern, unseren Lesern die anziehende Schilderung des großartigen Ereignisses aus Mangel an Raum vorenthalten zu müssen, wie solche unter Anderen im »Gautois« veröffentlicht wird, die den Eindruck der Völkerschlacht von Leipzig hervorruft, fügen aber die einfache Darstellung der Thatsachen, wie sie sich verhalten, hinzu:

Nachdem bereits am Abend des 1. August sich größere Bewegungen hinter den feindlichen Vorposten bemerkbar machten, meldeten am Morgen des 2ten die vorgegangenen Kavallerie- und Infanterie-Patrouillen das Anrücken starker feindlicher Kolonnen auf der Chaussee von Forbach, sowie nördlich und südlich derselben.

Das Vorposten-Bataillon nahm hierauf mit 3 Compagnien Stellung, westlich der Stadt, woselbst das Terrain einer Vertheidigung noch am günstigsten war, eine Compagnie blieb in der Stadt als Reserve.

Das zur Aufnahme bestimmte Detachement von 2 Bataillonen formirte sich auf dem rechten Ufer der Saar.

Sehr bald zeigte es sich, daß der Feind sehr bedeutende Kräfte entwickele. Vier Rohr- und eine Mitrailleusen-Batterie desselben fuhren auf den Höhen des linken Thalrandes auf und beschossen, jedoch ohne besondern Effekt, die diesseitigen Truppen.

Der Kommandirende der Letzteren konnte nicht einen Augenblick zweifelhaft sein, daß eine Durchführung des Gefechts unmöglich sei und der Rückzug angetreten werden mußte, sobald sich die feindlichen Massen in Bewegung setzten. So lange dies nicht geschah, wollte er auch der jedem vorgeschobenen Posten obliegenden Aufgabe, durch sein Stehenbleiben den Feind zur Entwicklung seiner Kräfte zu zwingen, um darüber orientirt zu werden, genügen.

Abgesehen von Artilleriefeuer deuteten die feindlichen Maßnahmen zunächst mehr auf eine Revue, als auf die Absicht eines ernsten Gefechtes hin.

Erst gegen 11 Uhr stiegen mehrere feindliche Bataillone von den Höhen herab, hielten jedoch auf eine kolossale Entfernung und gaben Salven und Schnellfeuer ohne welchen Erfolg ab. Um doch auch preußischerseits thätig zu sein, wurden die Schützenzüge der 3 Compagnien vorgeschoben und unterhielten ein fast einstündiges Tirailleurgefecht.

Gegen 12 Uhr rückten auf dem rechten feindlichen Flügel neue Massen an. Die 3 preußischen Compagnien erhielten Befehl, nunmehr den Rückzug anzutreten.

Ohne vom Feinde gedrängt zu werden und in voller Ordnung wurde der Abmarsch ausgeführt. Um 12 Uhr wurde die Stadt geräumt. Der feindliche rechte Flügel setzte indessen seinen Vormarsch fort und dirigirte sich gegen den Exerzierplatz.

Man konnte deutlich die formirten Massen dreier feindlicher Divisionen erkennen; durch Gefangene wurde konstatirt, daß es das Armee-Corps des Generals Frossard war.

Der Zweck des Haltens war somit erreicht, eine Fortsetzung des Gefechtes konnte keinen Nutzen bringen.

Das gesammte Detachement trat daher nach 1 Uhr den Abmarsch an und bezog 1 Meile nordwestlich, vom Feinde unverfolgt, das Bivouac.

Die Kavallerie behielt Fühlung am Feinde.

Der Gesammtverlust an Todten, Verwundeten und Vermißten betrug 2 Offiziere, 73 Mann.

Es erscheint nicht erforderlich, dem Bericht noch etwas hinzuzufügen.

Wir bedauern, nicht wie der »Gautois« in der Lage zu sein, dieser Relation eine perspektivische Ansicht des Schlachtfeldes beifügen zu können. Die zum Kriege disponiblen Mittel reichen nicht aus, derartige Illustrationen für alle die Schlachten zu zu liefern, welche die Phantasie der französischen Journalisten zu erschaffen vermag.

Die schwierige Situation, welche Anfangs vorlag, ist heute geschwunden, mithin kein Grund vorhanden, mit der so ruhmvollen Wahrheit noch länger zurückzuhalten. Uebersichten über den inneren Zusammenhang werden in ähnlicher Weise stets gegeben werden, sobald die Verhältnisse es irgend gestatten, auch kann der Berichterstattung nunmehr ein größerer Spielraum eröffnet werden.

— Der Jubel über die glänzenden Siege unserer Truppen erfüllt gegenwärtig alle Städte und Gauen des weiten deutschen Vaterlandes. Täglich liegen uns zahlreiche Nachrichten vor über die Eindrücke, welche die Siegesnachrichten hervorriefen. So heute aus Danzig, aus vielen Orten der Provinz Posen, aus Hannover, Cöln, Hagen, Flensburg, Wiesbaden, Rostock, Neu-Strelitz, Weimar, Leipzig, Chemnitz u. a. Allerwärts prangten die Städte im Flaggenschmuck und begrüßten den Sieg der deutschen Waffen mit Kanonendonner. Im Tyne-Fluß (in England) hatten sämmtliche dort liegende norddeutsche Schiffe zu Ehren des von der deutschen Armee erfochtenen Sieges ihre Flaggen entfaltet. Auch die auf der Newa liegenden deutschen Schiffe prangten beim Eintreffen der Siegesnachricht alsbald in vollstem Farbenschmuck.

— Weiter liegen heute vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Saarbrücken, Donnerstag, 11. August, Nachmittags 2 Uhr 40 Minuten.

Se. Majestät der König erlassen soeben, Mittags 12 Uhr, nachstehende Proklamation an das französische Volk:

Nous Guillaume, roi de Prusse, faisons savoir ce qui suit aux habitants des territoires français occupés par les armées allemandes. L'empereur Napoléon ayant attaqué par terre et par mer la nation allemande, qui désirait et désire encore vivre en paix avec le peuple français, j'ai pris le commandement des armées allemandes pour repousser l'agression et j'ai été amené par les évènements militaires à passer les frontières de la France. Je fais la guerre aux soldats et non aux citoyens français. Ceux-ci continueront par consequent, à jouir d'une sécurité pour leurs personnes et leurs biens, aussi longtemps, qu'ils ne me priveront pas eux-mêmes par des entreprises hostiles contre les tronpes allemandes du droit de leur accorder ma protection. Les généraux commandants des différents corps détermineront par des dispositions spéciales qui seront portées à la connaissance du public les mesures à prondre envers les communes ou les personnes qui se mettraient en contradiction avec les usages de la guerre, ils régleront de la même manière, tout ce qui se rapporte aux roquisitions, qui seront jugées nécessaires pour les besoins des troupes et ils fixeront la différence du cours entre les valeurs allemands et français, afin de fneiliter les transactions individuelles entre les troupes et les habitants. Guillaume.

Wir Wilhelm, König von Preußen, thun den Bewohnern der durch die deutschen Armeen besetzten französischen Gebietstheile zu wissen, was folgt: Nachdem der Kaiser Napoleon die deutsche Nation, welche wünschte und noch wünscht, mit

dem französischen Volke in Frieden zu leben, zu Wasser und zu Lande angegriffen hatte, habe Ich den Oberbefehl über die deutschen Armeen übernommen, um diesen Angriff zurückzuweisen; Ich bin durch die militärischen Ereignisse dahin gekommen, die Grenzen Frankreichs zu überschreiten. Ich führe Krieg mit den französischen Soldaten und nicht mit den Bürgern Frankreichs. Diese werden demnach fortfahren, einer vollkommenen Sicherheit ihrer Personen und ihres Eigenthums zu genießen und zwar so lange, als sie Mich nicht selbst durch feindliche Unternehmungen gegen die deutschen Truppen des Rechtes berauben werden, ihnen Meinen Schutz angedeihen zu lassen. Die Generale, welche die einzelnen Corps kommandiren, werden durch besondere Bestimmungen, welche zur Kenntniß des Publikums werden gebracht werden, die Maßregeln festsetzen, welche gegen die Gemeinden oder gegen einzelne Personen, die sich in Widerspruch mit den Kriegsgebräuchen setzen, zu ergreifen sind; sie werden in gleicher Weise Alles festsetzen, was sich auf die Requisitionen bezieht, welche durch die Bedürfnisse der Truppen als nöthig erachtet werden, sie werden auch die Coursdifferenz zwischen deutscher und französischer Währung feststellen, um so den Einzelverkehr zwischen den Truppen und den Einwohnern zu erleichtern.

Wilhelm.

München, 8. August. Der König hat gestern an den Kommandanten des II. bayrischen Armee Corps, General von Hartmann, nachstehende telegraphische Depesche gerichtet:

»Mit freudigsten Stolze erfüllen Mich die glänzenden Waffenthaten, an denen auch Mein wackeres II. Armee-Corps so ruhmreichen Antheil hat. Sagen Sie all' den Tapferen Meinen Königlichen Gruß und herzlichen Dank. Stündlich bin Ich im Geiste bei Meinen braven Truppen. (gez.) Ludwig.«

München, Donnerstag, 11. August.

Dem Königlichen Kriegs-Ministerium wird vom ersten bayerischen Armee-Corps aus Bärenthal, westlich von Philippsburg, gemeldet: In der Schlacht bei Wörth am 6. d. M verlor die 1. Division 36 Offiziere und 800 Mann todt und verwundet. Sie machte 800 Gefangene (nur die unverwundeten gezählt). Bei der Verfolgung wurden durch das 3. Chevaulegers-Regiment vor Niederbronn im feindlichen Feuer drei Kanonen genommen.

Stuttgart, Donnerstag 11. August.

In der Schlacht bei Wörth hatte das württembergische Corps folgende Verluste: Todt 6 Offiziere und 23 Mann, Verwundete 10 Offiziere, 225 Mann, Vermißte 118 Mann. Die zweite württembergische Brigade kam um 4 Uhr ins Gefecht, sie drang von Elsaßhausen nach Froschweiter vor. Die bei der Verfolgung des Feindes mitbetheiligte württembergische Kavallerie erbeutete 1 Mitrailleuse, 3 Kanonen und den Stabswagen der 4. französischen Division mit 220,000 Franken in Gold, außerdem fielen ihr 400 bis 500 Beutepferde zu.

Cöln, 11. August. Die Post aus Paris vom 10. August Abends ist dem Eisenbahn-Postbureau Nr. 10, Verviers-Cöln, nicht zugegangen.

Großbritannien und Irland. London, 11. August. Im Unterhause legte Gladstone noch vor der Verkündigung der Vertagung den neuen Vertrag, betreffend die Neutralität Belgiens, vor, indem er hinzufügte, daß der norddeutsche Botschafter denselben bereits gezeichnet habe und der französische Botschafter zur Zeichnung bereit sei, sobald die erforderliche Vollmacht eingetroffen. Osborne sprach sich gegen eine solche »homöopathische« Diplomatie aus, welche verwirre statt zu lösen. Gladstone vertheidigte die Politik der Regierung und verwahrte England gegen den Vorwurf einer egoistischen Politik, da auch die übrigen Mächte gleich sehr der übermäßigen Vergrößerung einer derselben entgegen seien. Oesterreich und Rußland seien zum Beitritt eingeladen worden; Rußland habe die Frage erhoben, ob es räthlich sei, die in dieser Richtung bereits bestehenden Engagements auszudehnen. Gladstone versicherte schließlich, England werde jede unnütze Einmischung vermeiden, aber auf die möglichste Begrenzung des Krieges und gelegentliche Vermittelung des Friedens hinarbeiten.

Produkten- und Waaren-Börse.

Stettin, 11. August, 1 Uhr 24 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 62½—70, August-September 72½, September-Oktbr. 71½—71¼. Roggen 45—47, August 47½ bez., September-Oktob. 47½—47½ bez. u. G. Rüböl 13¼, pr. August 13 Br., September-Oktober 12⅞ Br., 12¾ G. Spiritus 15½ bez., August 15½, September 15⅝ G.

Breslau, 11. August, Nachm. 2 Uhr — Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16½ Br., 16 G. Weizen, weisser 72—85 Sgr., gelber 72—81 Sgr. Roggen 52—57 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 37—42 Sgr. Animirt.

Antwerpen, 11. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen besser.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 48 bez. u. Br., pr. August 49 Br., pr. September 49 bez. u. Br., pr. Oktober 51½ bez., pr. September-Dezember 52 Br. Fest.

Paris, 11. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 98.75, pr. September 99.00, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 68.00, pr. September-Dezember 67.50. Spiritus pr. August 63.00.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 11. August, Nachm. 2 Uhr — Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80½—81 bez. Freiburger Stammaktien 101 Gld. Oberschles. Aktien Lit. A. 163½ bez. u. Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 70 G.; do. Lit. G. 85½ G. Oderberger Stamm-Aktien 92½ Br. Neisse-Brieger Aktien 83½ G Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 —. Animirt.

Frankfurt a. M., 11. August. (Wolff's Tel. Bur.) Steigend, animirt.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 91½, österr. Kreditaktien 232, Staatsbahn 326, 1860er Loose 71½, Lombarden 180, Galizier 216, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 11. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest und steigend. Bundesanleihe 92.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 88½. Londoner Wechsel 119. Pariser Wechsel 95. Wiener Wechsel 93½. Papierrente 43½. Silberrente 52. Oesterr. National-Anleihen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz Verein. St.-Anl. pro 1882 91½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 234. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 326. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 103½. Neue Badische Prämien-Anl. 101½. Neue 5proz. Badische 96. 1854er Loose —. 1860er Loose 73. 1864er Loose 100. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 180 Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 11. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 90½, Kreditaktien 226, Staatsbahn 314½, Galizier 213, Lombarden 175, 1860er Loose 72, Silberrente —, Böhmische Westbahn —.

Leipzig, 10. August. Leipzig-Dresdener 190 G. Löbau-Zittauer Lit. A. 71 G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 182 Br.; do. Lit. B. —. Thüringische 122 G. Anhalt-Dessauer Bank —. Brannschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 11. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.20. 1854er Loose 81.00. Bankaktien 675.00. Nordbahn 197.50. National-Anleihen —. Kreditaktien 247.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 339.00. Galizier 226.00. Czernowitzer 185.00. Pardubitzer 163.50. Nordwestbahn 185.50. London 125.25. Hamburg 91.50. Paris 50.00. Frankfurt 105.00. Amsterdam 101.00. Böhm. Westbahn 231.00. Kreditloose 149.50. 1860er Loose 89.50. Lombardische Eisenbahn 190.00 1864er Loose 109.50. Anglo-Austrianbank 217.00. Napoleonsd'or 10.01½. Dukaten 5.96. Silbercoupons 124.75. Silberrente 64.80. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

London, 11. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 91½. Amerikaner 87. Italiener 47½. Lombarden 15½ Türken 42. — Wetter schön.

Die Bank von England hat den Diskont von 6 auf 5½ pCt. herabgesetzt.

Paris, 11. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 65.20. Italienische Rente 46.20. Lombarden —. Staatsbahn 635.00. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 11. August, Nachmittags 1 Uhr 25 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 65.40. Italienische Rente 47.00. Lombarden 375.00. Staatsbahn 640.00. Türken —. Amerikaner 100¼.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 1½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 202. Berlin, Freitag den 12 August Abends 1870.

Der Staats-Anzeiger erscheint bis auf Weiteres **Morgens und Abends.**

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Regierungs-Rath Schrader zu Trier den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Kreisgerichts-Rath Lyncker zu Oipe und dem Oberförster Borck zu Rujan im Kreise Flatow den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Rentamts-Sekretär und Polizei-Anwalt Koch zu Flatow den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Geheimen Rechnungs-Rath und Dirigenten der Kontrolle der Staatspapiere, Dehnicke zu Berlin, das Kreuz der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Steuer-Aufseher Maire zu Stettin und dem Altsitzer Krawczak zu Geoß-Piecki im Kreise Inowraciaw das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Hauptmann und Compagnie-Chef von Bünau im Rheinischen Jäger-Bataillon Nr. 8 und dem Füsilier Vieht im Leib-Grenadier-Regiment (1 Brandenburgischen) Nr. 8 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1870, betreffend die Abänderung des Tarifs vom 28. Juli 1824, nach welchem das Brückengeld auf der Elbbrücke bei Wittenberg zu erheben ist.

Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 18. Juli d. J. bestimme Ich, unter Aufhebung der in dem Tarife vom 28. Juli 1824, nach welchem das Brückengeld auf der Elbbrücke bei Wittenberg, Regierungsbezirk Merseburg, zu erheben ist (Gesetz-Samml. S. 161), unter I. 6. und 7. enthaltenen Vorschriften, daß auf der Elbbrücke bei Wittenberg ein Brückengeld erhoben werden soll:

a) von Frachtwagen oder Frachtkoeren:
   1) wenn sie beladen sind ..... 2 Sgr. 6 Pf.
   2) wenn sie unbeladen sind ..... 1 Sgr. 3 Pf.

   für jedes Pferd oder andere Zugthier;
b) von Fohlen, Kälbern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Lämmern oder Ferkeln für jede volle fünf Stück 3 Pf.

   Transporte unter fünf Stück bleiben abgabenfrei.

Im Uebrigen behält es bei den Bestimmungen des Tarifs vom 28 Juli 1824 das Bewenden. Die demselben beigefügten Anmerkungen und Ausnahmen finden auch auf die neuen Abgabensätze Anwendung.

Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Wilhelm.

Gr v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Das 38. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 7717 den Allerhöchsten Erlaß vom 29. Juni 1870, betreffend die Genehmigung zur Anlage einer Eisenbahn von Löhne über Hameln und Hildesheim nach Vienenburg, vorbehaltlich einer Abzweigung von Hildesheim nach Braunschweig, unter gleichzeitiger Bewilligung des Expropriationsrechts; unter

Nr. 7718 die Konzessions- und Bestätigungsurkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Löhne über Hameln und Hildesheim nach Vienenburg Seitens der Hannover-Altenbekener Eisenbahngesellschaft, und einen Nachtrag zu dem Statute der letzteren. Vom 29. Juni 1870; und unter

Nr. 7719 den Allerhöchsten Erlaß vom 20. Juli 1870, betreffend die Abänderung des Tarifs vom 28. Juli 1824, nach welchem das Brückengeld auf der Elbbrücke bei Wittenberg zu erheben ist.

Berlin, den 12. August 1870.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Finanz-Ministerium.

Hinsichtlich des Landverkehrs mit Frankreich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle im freien Verkehr des Zollvereins befindlichen Waaren über die Grenze gegen die von den deutschen Heeren besetzten Theile Frankreichs zollfrei dorthin eingelassen werden.

Berlin, den 11. August 1870.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

Marine-Ministerium.

Der Schiffbau-Ingenieur Dede ist zum Marine-Schiffbau-Ingenieur ernannt worden.

Der Banquier und Abgeordnete zum Zoll-Parlament, Herr Friedrich Feustel zu Bayreuth, hat dem Marine-Ministerium eine Lübecker Staats-Prämienanleihe über 50 Thaler nebst den laufenden Coupons mit der Bestimmung zugestellt, dies Loos demjenigen Seesoldaten, Matrosen, Lootsen oder Steuermann zu übergeben, der sich durch eine besonders kühne That auszeichnet.

Berlin, den 8. August 1870.

Marine-Ministerium.
In Vertretung:
Kuhn. Jacobi.

Preußische Bank.

Wochen-Uebersicht der Preußischen Bank vom 6. August 1870.

Aktiva.

1) Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	92,577,000
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	"	1,798,000
3) Wechselbestände	"	116,349,000
4) Lombardbestände	"	22,545,000
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	"	26,153,000

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf	Thlr.	202,488,000
7) Depositenkapitalien	"	19,774,000
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs	"	9,266,000

Berlin, den 6. August 1870.

Königlich Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.
von Dechend. Kühnemann. Boese. Rotth.
Gallenkamp. Herrmann.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 12. August. Ihre Majestät die Königin war gestern im Deutschen Central-Komite anwesend und besuchte die Verwundeten im St. Hedwigs-Krankenhause.

Hauptquartier des Ober-Kommando's der III. Armee.

Sulz (Elsaß), 5. August 1870. Was schon in Speyer vorauszusehen war, daß die Süd-Armee die Bestimmung habe, sofort gegen den Feind vorzurücken und den Durchbruch durch die elsässischen Grenzen zu erzwingen, diese

Erwartung ist im vollsten Maße eingetroffen. Während in den Zeiten der Uneinigkeit Deutschlands die französischen Armeen meist mit unfehlbarer Sicherheit den Vorstoß gegen die deutschen Grenzen richten und das alte Objekt ihrer Eroberungsgelüste, die Pfalz überziehen konnten, ist es diesmal den Truppen der Süd-Armee, in der vornehmlich alle Stämme unseres Vaterlandes vertreten sind, gelungen, ihre Operationen auf Feindes Land zu beginnen. Die Erstürmung der Weißenburger Linien, über die gestern ausführlicher berichtet wurde, hat unserer tapferen Armee die Zugänge des Elsasses eröffnet.

Ueber die Theilnahme des Ober-Commandeurs an dem Gefecht vom 4. August haben wir noch nachzuholen, daß der Kronprinz mit seinem Stabe und der Suite Landau um 5½ Uhr Morgens verlassen hatte. Trotz des Regenwetters, das schon am Abend vorher eingetreten war und seit 4 Uhr Morgens heftiger wurde, hatten sich zahlreiche Menschenmengen in den Straßen zusammengefunden, um Se. Königl. Hoheit zu begrüßen. Morgens 9¼ Uhr erreichte der Kronprinz das Schlachtfeld, wo soeben die ersten Schüsse gewechselt wurden. Den General-Lieutenant v. Blumenthal und die Offiziere des Hauptquartiers an Seiner Seite, nahm Se. Königliche Hoheit Stellung auf den Höhen von Schweigen, unmittelbar vor Weißenburg in nordöstlicher Richtung. Von hier aus wurde das Gefecht geleitet, die Ordonnanzen nach den verschiebenen Seiten der Front entsendet. Die Bayern kämpften auf der rechten (westlichen) Seite der Hauptstraße, die von Berggabern her auf Weißenburg ausläuft. Sie hatten den Feind in den Mauern der Stadt und auf den beträchtlichen Anhöhen, welche diese in südwestlicher Richtung umgeben, dem Cherholle, vor sich. Die Preußen standen links auf dem Hügelterrain bei Windhof, das gegen die Stadt zu abfällt und durch einen 10 bis 12 Fuß breiten Bach von der Hauptstraße getrennt ist. Auch ihre Operationsbasis war eine doppelte. Sie hatten einmal die Stadt im Centrum zu beschießen und dann die Geisdorfer Höhen zu nehmen, die von Altstadt aus, vor Weißenburg, in östlicher Biegung aufsteigen. Hier, wo der Feind auf vielfach coupirtem Terrain in bester Deckung stand und die Truppen, auf die er das meiste Vertrauen setzte, die Turcos, aufgestellt hatte, fiel die Entscheidung des Tages. Das Königs-Grenadier-Regiment erwarb sich durch unübertreffliche Ruhe seines Vorgehens die größte Auszeichnung. Es suchte sofort die unmittelbare Nähe des Gegners. Ohne daß auch nur ein Schuß auf seiner Seite gefallen wäre, stürzte es sich mit Bajonett-Attake gegen die feindliche Infanterie, die den tapfersten Widerstand leistete. Es kam zu einem furchtbaren Handgemenge, von dessen vernichtender Kraft der Anblick des Schlachtfeldes Zeugniß ablegt. Das Regiment verlor 10 von seinen Offizieren als Todte, 12 als Verwundete, das 58., das mit demselben Heldenfeuer vorgedrungen war, 5 Todte und 10 Verwundete aus seinem Offizier-Corps. Um 12½ Uhr wichen die Franzosen und ergriffen nun eiligst die Fluchtlinien, gegen Süden zu. Weißenburg, das an mehreren Stellen brannte, war inzwischen von unseren Truppen eingenommen und besetzt worden. Um 1½ Uhr ritt der Kronprinz durch Altenstadt nach dem Schlachtfeld auf den Geisberger Höhen, wurde von den Truppen überall mit stürmischem Jubel empfangen und erkundigte sich theilnehmend nach den Verwundeten und den Todten. Das Hauptquartier blieb die Nacht über in Schweighofen an der Weißenburger Straße, ½ Stunde von der eroberten Stadt entfernt.

Der Erfolg dieses Tages darf ohne Ueberschätzung ein glänzender genannt werden. Der Feind stand in überlegener Position, er hatte seine besten Truppen im Feuer, die Kriegswaffen, von denen er sich nach seiner eigenen Aussage die Resultate dieses Feldzuges versprach, in Thätigkeit. Er hat in letzterer Beziehung eine arge Enttäuschung erfahren müssen. Die Mitrailleusen-Batterie, welche die Turcos mit sich führten, ist nur zu dreimaligem Abfeuern gekommen, ohne den Unsrigen Schaden zu thun. Bald nach begonnenem Kampfe platzte eine preußische Bombe in dieser Batterie, machte die Geschütze unbrauchbar und richtete unter der bedienenden Mannschaft die größte Verheerung an. Daraufhin hielt der Feind es für gerathen, seine »Höllenmaschine« abfahren zu lassen, damit sie nicht in die Hände der deutschen Truppen fielen. Was die Turcos anbetrifft, so wurden sie von unseren Soldaten mit derselben Kaltblütigkeit empfangen, wie jede andere Truppe. Die Zahl der Gefangenen aus ihren Reihen ist eine ziemlich ansehnliche.

Die Marschbewegungen sind, Dank dieser Schlacht, im richtigsten Fortgange. Der Feind hat sich auf Hagenau zurückgezogen. Es scheint, als ob die erste Niederlage auf die Stimmungen der französischen Armee bereits einen deprimirenden Einfluß ausgeübt hat. Wo sie den Anmarsch unserer Vortruppen gewahrt, wendet sie sich eiligst rückwärts, so z. B. am 5. August bei Selz. Mit welcher Eile ihr Abmarsch erfolgt, ist daraus zu schließen, daß Kochgeschirr, Montirungsstücke, selbst Portemonnaies, deren eine ganze Anzahl gefunden sind, in den Lägern zurückgelassen worden. Das Hauptquartier befindet sich heute hier.

— 6. August. Die Südarmee hat einen glänzenden und entscheidenden Sieg über die Franzosen erfochten. Der Hauptpunkt der überaus blutigen Schlacht, die Morgens 4 Uhr begann und bis gegen 5 Uhr Nachmittags währte, war das Dorf Wörth, 1½ Meile von Sulz. Die Franzosen fochten unter den Marschällen Mac Mahon und Canrobert mit starken Truppencorps, von denen ein Theil erst kurz vor und während der Schlacht per Eisenbahn herzugeführt worden war. Viele unserer Regimenter haben schwere Verluste, die aber von denen des Feindes bedeutend überwogen werden. Die Zahl der Gefangenen läßt sich mit Sicherheit schon jetzt auf 4—5000 angeben; darunter sind 100 nicht verwundete Offiziere. Außerdem wurden zwei französische Adler, 40 Feldgeschütze und 6 Mitrailleusen erbeutet. Marschall Mac Mahon, verwundet, zog sich frühzeitig aus der Schlacht zurück. Divisions-General Raoul ist schwer verwundet. Die feindlichen Linien haben sich in aufgelöster Flucht zurückgezogen, die 3. und 4. Division (Prinz Albrecht-Vater Königliche Hoheit) haben Befehl, die Verfolgung zu übernehmen. Der Kronprinz, umgeben von den im Hauptquartier anwesenden Fürstlichkeiten, dem Stabe und der Suite, leitete die Schlacht von einer Anhöhe unmittelbar vor Wörth. Nach beendetem Kampfe besichtigte Se. Königliche Hoheit das Schlachtfeld in seiner gesammten Ausdehnung, von den siegreichen Truppen mit Jubel begrüßt. Die Rückkehr in das Hauptquartier Sulz erfolgte erst gegen 9 Uhr Abends. Die Kapelle des 82. Regiments spielte zum Empfang die Volkshymne und den Preußenmarsch.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

München, 12. August.

Das Königliche Kriegs-Ministerium veröffentlicht amtlich folgende Meldung: Das erste bayerische Armee-Corps befindet sich nach vollendetem Uebergang über die Vogesen heute im Bivouak bei Diemeringen (Dorf bei Saar-Union, Arrondissement Saverne).

Aus dem badischen Hauptquartier zu Gunstett, 7. August. (Karlsr. Ztg.) So eben wurde das Gepäck des Marschalls Mac Mahon eingebracht, darunter selbst das Toilettengeräth seiner Damen. Unsere Truppen sind bereits im Vormarsch begriffen. Von Sulz bis Weißenburg ist die Eisenbahn für unsere Zwecke vollständig in Stand gesetzt und in eifrigstem Betriebe.

Karlsruhe, 8. August. (Karlsr. Z.) In der Nähe von Straßburg und bis über Rastatt herunter hörte man heute vom frühen Morgen an in gemessenen Pausen starke Detonationen. Straßburg ist seit gestern nun auch gegen den gewöhnlichen Verkehr abgeschlossen und die vernommenen Schüsse rührten offenbar von Sprengungen an den Verkehrswegen in der Umgebung der Festung her.

— Französischerseits liegt vom Kriegsschauplatz folgendes Telegramm vor:

Aus Metz, 11. August, Abends 8 Uhr 20 Minuten wird gemeldet: Kein neuer Zusammenstoß mit dem Feinde. Während des ganzen Tages fortwährend Regen.

— Die Festung Straßburg umschließt, nach »Der Rhein und die Rheinfeldzüge, von G. C. v. Widdern, Berlin bei Mittler u. Sohn,« eine Stadt von mehr als 85,000 Einwohnern, deren Mittelpunkt nicht mehr als 1½ Meile vom linken Ufer des Rheins (Schiffahrtsarm) entfernt ist. Mit diesem Strom steht Straßburg durch die schiffbare Ill, welche 2 Meilen unterhalb Kehl mündet, und durch einen Kanal in Verbindung, welcher noch innerhalb der Stadt sich von der Ill rechts abzweigt und mit dem Rhein-Marne-Kanal sich kurz vor dessen Einmündung vereinigt. Die Stadtbefestigung besteht aus einer mit nassen Gräben bastionirten Enceinte, an einzelnen Stellen verstärkt durch Grabenscheeren und vorgeschobene Envetoppen. Die Nord- und Südfront sind die bei weitem ausgedehntesten, aber auch die fortifikatorisch schwächsten, während die dem Rhein zugekehrte Front einr von der Fortsetzung der Stadtdefestigung umschlossenen Citadelle weit hinaus schiebt. Dieselbe besteht in einem geschlossenen Werk von fünf kleinen Bastionen, welche den Enceinten-Wall überhöhen, der seinerseits nach N. und nach O. von je einem Hornwerk umlagert wird. Diese Fortifikationen sind alt, in ihrer Kapitale liegen die Rheinpassagen von Kehl; die von rbendaher kommende Chaussee führt senkrecht auf die Ostseite der Citadelle los, wendet sich dann um die Südfront derselben herum und liegt ebenso unter den Kanonen der Festung, wie die Eisenbahn, welche von Kehl um die Südfront der Citadelle und der Stadtenceinte herum über die Ill setzt und mit den beiden andern Eisenbahnen sich hinter der Porte de Saverne in einem Bahnhof sammelt. Derselbe liegt also hinter der Nordwestfront der Festung, auf deren Ausbau und zwar durch Vorlegung großer Hornwerke ꝛc. mit bombensichern Räumen man um so

mehr Bedacht genommen hat, als dieselbe nicht in dem Inundationsgebiet liegt, welches sich zuverlässigen Nachrichten zufolge um die ganze Süd- und Ostfront erstreckt und wofür sotide Schleußeneinrichtungen die Wasser der Ill wie die des Rhone-Rhein-Kanals in Verwendung ziehen.

— Metz, Platz erster Klasse mit einer Minimal-Kriegsbesetzung von 10,000 Mann. Innerhalb der Festung 1) Arsenal d'Artillerie und 2) Arsenal du Génie; ersteres arbeitet und deponirt sämmtliches Artilleriematerial, als Laffetten, Wagen und Zubehör, das andere Arsenal arbeitet und bewahrt auf: das Pionierhandwerkszeug und die Fahrzeuge (auch Pontons) für die Festungs- und Feldtruppen der gesammten Armee. 3) Pulverfabrik und 4) Schmiedewerkstatt (forge). Die Festung ist Depotplatz und Fabrik zugleich, dadurch also sehr selbständig. Metz sammelt resp. sperrt 4 Eisenbahnen, d. h. es ist der Schnittpunkt für ein Schienenkreuz, dessen eine Linie von Lüttich-Luxemburg kommend über Thionville der Mosel entlang folgt, und deren andere Paris und das Lager von Chalons über Verdun und die Mosel senkrecht hinweg am kürzesten mit dem Mittelrhein in Verbindung bringt. Alle diese Schienen werden südlich der Stadt innerhalb der Festung, speziell in dem Inundationsbereich zwischen der Mosel und der Seille gesammelt. Die Festung selbst umschließt eine völlig in der Niederung gelegene Stadt von über 55,000 Einwohnern, von welcher der größere Theil auf der Haldinsel zwischen der rechts mündenden Seille und dem ersten (schiffbaren) Moselarm so gelegen ist, daß die Seille abermals innerhalb derselben noch eine Insel bildet. Jenseits der »schiffbaren« Mosel und auf der andern Seite von dem »Hauptstrom« der Mosel, deren Schiffahrtsfähigkeit durch ein großes Wehr gestört ist, liegen zwei flache Inseln, von denen die südliche nur Festungswerke trägt, die andere größere aber noch von einem ansehnlichen Stadtviertel bedaut ist. Von der zuletzt genannten Insel (Isle de Chambière) führen zwei Pontonbrücken an das linke Ufer resp. in den großen, durch 4 Bastione mit Grabenscheeren, doppelten Ravelinen und andern Außenwerken versehenen Brückenkopf, »Fort Moselle«. Die Stadt wird also mehrfach durch Flußrinnen zerlegt, über die hinweg eine durchaus hinreichende Anzahl von festen Brücken führt, und hat ihre eigene unregelmäßig bastionirte Enceinte, die wegen der zum Theil für die Füllung der Wallgräben benutzten Flußläufe um so weniger zugänglich ist, als die Wasser der verschiedenen Moselarme, wie die der Seille bei einer Belagerung des Platzes zur Inundation der Niederungen an der Süd- und der Südwestfront verwendet werden können, vor welcher, wie erwähnt, auch die Schienenstränge gesammelt werden.

Kiel, 10. August. (Kriegs-Ztg.) Die Armirung der Werke bei Friedrichsort und Ladoe, welche den Eingang zum Meerbusen vertheidigen, ist vollendet. — Es wurden französische Panzerschiffe als in Sicht von Femarn und bei Bykt am Eingange zum Kieler Hafen gemeldet. — Einem Briefe aus Apenrade zufolge sah man daselbst in einer Entfernung von 2½ Meilen von Sonderburg fünf französische Panzerschiffe.

Wustrow, 9. August. (M. A.) Heute Nachmittag passirten hier wieder 6 französische Kriegsdampfer, unter welchen das Admiralschiff, an der Flagge kenntlich, bemerkt wurde. Die Schiffe kamen aus dem Belt und steuerten nach Nordosten.

Vom heiligen Damm (bei Doberan), 9. August. (M. A.) Heute Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr kamen hier 5 französische Kriegsschiffe in Sicht, 4 Dreimaster und 1 Zweimaster, welche anfänglich den Cours nach Osten, später nach Nordosten steuerten. Sie fuhren der Küste ziemlich nahe, so daß man glauben durfte, sie hegten die Absicht, der Nachbarschaft einen Besuch abzustatten. An einem Segelschiffe, dem sie ziemlich nahe waren, fuhren sie ruhig vorüber. Gegen Abend waren sie vollständig aus Sicht entschwunden. Die Fahrt war eine ziemlich langsame.

Wangeroge, 8. August. (Kiel. K.) Unser Panzergeschwader ist, von dem Dampf-Aviso »Cuxhaven« begleitet, nachdem dasselbe 2 Tage in der Nordsee gekreuzt, ohne auf den Feind zu stoßen, gestern in den Jahdebusen wieder eingelaufen.

London, 8. August. Aus **Dover** wird gemeldet, daß daselbst wieder ein französisches Widderschiff vorbeipassirt ist, diesmal einen westlichen Cours verfolgend; man glaubt, daß es das nämliche sei, welches am Sonnabend früh nach Osten steuernd gesehen wurde. In diesem Falle wäre dasselbe nicht für Nord- oder Ostsee bestimmt, sondern kreuzte nach deutschen Kauffahrern.

Kopenhagen, 9. August. Eine französische Schraubenkorvette, von nordwärts kommend, ankerte gestern Vormittag im inneren Hafen.

— Nach Beendigung der Zeichnungen auf die 5prozentige Bundesanleihe dürfte es von Interesse sein, einen Ueberblick über die an den bedeutenderen Plätzen des Bundesgebietes gezeichneten Summen zu gewinnen.

Die nachfolgende Zusammenstellung erstreckt sich auf diejenigen Städte, in welchen mehr als 200,000 Thlr. gezeichnet worden sind. Dieselben sind nach der Höhr der gezeichneten Beträge geordnet. In Bezug auf die in Berlin gezeichnete Summe möge besonders darauf hingewiesen werden, daß unter den Zeichnungen manche enthalten sind, welche nicht als speciell von Berlin herrührend betrachtet werden können. So sind z. B. von der Preußischen Bank 5 Millionen gezeichnet worden. Auch werden berliner Firmen in Folge ihrer ausgedehnteten Beziehungen vielfach Zeichnungen für Kapitalisten in den preußischen Provinzen vermittelt haben.

Gezeichnet sind nach vorläufiger Feststellung: in Berlin 21,928,400 Thlr., in Hamburg 5,900,000 Thlr., in Breslau 3,028,900 Thlr., in Cöln 2,617,000 Thlr., in Frankfurt a. M. 2,476,300 Thlr., in Leipzig 1,875,450 Thlr., in Stettin 1,765,400 Thlr., in Magdeburg 1,589,450 Thlr., in Königsberg i. Pr. 1,430,700 Thlr., in Bremen 760,550 Thlr., in Elberfeld 734,650 Thlr., in Dresden 727,300 Thlr., in Danzig 653,950 Thlr., in Aachen 540,950 Thlr., in Hannover 441,150 Thlr., in Cassel 422,850 Thlr., in Bielefeld 415,350 Thlr., in Altona 414,250 Thlr., in Halle a. S. 412,000 Thlr., in Frankfurt a. O. 396,100 Thlr., in Posen 393,650 Thlr., in Braunschweig 366,250 Thlr., in Görlitz 326,150 Thlr., in Crefeld 312,850 Thlr., in Darmstadt 308,450 Thlr., in Stralsund 304,550 Thlr. in Essen 286,350 Thlr., in Bromberg 235,550 Thlr., in Dortmund 221,250 Thlr., in Liegnitz 217,950 Thlr., in Nordhausen 211,850 Thlr., in Lübeck 210,000 Thlr., in Düsseldorf 203,450 Thlr.

Cöln, 11. August. Die englische Post aus London vom 10. August c. Abends ist ausgeblieben.

Sachsen. Gotha, 10. August. Die Gesetzsammlung für das Herzogthum Gotha enthält das Gesetz, die Denuenlantenantheile bei den Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern betreffend. Vom 29. Juli 1870.

Hessen. Darmstadt, 6. August. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 38 enthält: I. Verordnung, die Taxe der Eichgebühren betreffend. II. Bekanntmachung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen, die Aufnahme von Branntwein, für welchen Steuervergütung geleistet wird, in öffentliche Niederlagen betreffend. In Gemäßheit eines Beschlusses des Bundesrathes des Zollvereins wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von inländischem Branntwein, welcher, nachdem er unter Gewährung der Steuervergütung in öffentliche Niederlagen aufgenommen worden war, von da in den freien Verkehr des Großherzogthums und der mit demselben in Branntweinsteuergemeinschaft stehenden Staaten zurückversetzt werden soll, die Uebergangsabgabe (§. 3 der Verordnung vom 19. Mai d. J., die Besteuerung des Branntweins betreffend) zu entrichten ist.

— 8. August. Se. Königliche Hoheit der **Großherzog** hat laut Ausschreibens Großherzoglichen Ober-Konsistoriums an die evangelischen Pfarrämter angeordnet, daß während der Dauer des Krieges mit Frankreich in das sonntägliche Kirchengebet ein Bittgebet um den Sieg eingeschaltet werde. — Das Großherzogliche Ober-Konsistorium hat ferner den evangetischen Pfarrämtern anheimgegeben, während der Kriegszeit überall, wo sich das Bedürfniß regt, neben den sonntäglichen Gottesdiensten auch in wöchentlichen Betstunden ihre Gemeinden mit dem Troste des göttlichen Wortes zu erquicken.

Württemberg. Stuttgart, 7. August. (St. A. f. W.) Die Nachrichten von dem glänzenden Erfolg der deutschen Waffen bei Wörth, welche gestern Abends spät sich mit Blitzesschnelle verbreiteten, schlugen zündend in die Bevölkerung. Große Volksmassen bewegten sich durch die Straßen und zogen vor das Schloß, um dem König über diesen Erfolg der deutschen Waffen ihre Freude auszudrücken. Der König und die Königin erschienen auf dem Balkon des Schlosses, um zu danken. Auch vor den Wohnungen der Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegswesens, des preußischen und bayerischen Gesandten fanden Demonstrationen der Freude über die Waffenerfolge des deutschen Heeres statt.

Se. Majestät der König ließ anordnen, daß heute in allen Kirchen der Stadt aus Anlaß des erfochtenen Sieges ein besonderes Dankgebet stattfinde.

Bayern. München, 8. August. Einige 28 Professoren der hiesigen Universität, lauter Laien, unterzeichneten eine Erklärung gegen die Oekumenicität des vaticanischen Konzils und gegen das Unfehlbarkeitsdogma insbesondere.

Belgien. Brüssel, 11. August. (W. T. B.) Der »Etoile belge« veröffentlicht ein Schreiben des Herzogs von Aumale an den französischen Kriegs-Minister, in welchem er sagt: Sie rufen alle Franzosen zum Kampfe für die Vertheidigung des Vaterlandes auf. Ich bin ein französischer und tauglicher Soldat, ich bekleide den Rang eines Divisions-Generals und verlange, in der aktiven Armee verwendet zu werden. Ebenso begehrt der Herzog von Chartres als Franzose und ehemaliger Offizier eine Anstellung in der Feldarmee. Mein glühendster Wunsch ist, für das Vaterland zu kämpfen, sei es auch nur als einfacher Freiwilliger.

Man versichert, daß sämmtliche Prinzen aus dem Hause Orleans gegenwärtig in Brüssel versammelt seien.

— Die »Independence belge« schreibt: Mehrere Journale

veröffentlichen ein Schreiben des Prinzen von Joinville an den Marine Minister Rigault de Genouilly in ungenauer Weise. Der Wortlaut dieses Schreibens lautet: »In der gegenwärtigen gefährlichen Lage des Vaterlandes verlange ich vom Kaiser, in was immer für einer Stellung bei der Armee verwendet zu werden, und von meinem alten Kriegsgefährten, daß er mir behilflich sei, daß diesem Begehren willfahrt werde.«

Großbritannien und Irland. London, 8. August. Das Rendez-vous der acht englischen Schiffe, welche das Kanalgeschwader bilden, hat wenige Meilen von Plymouth stattgefunden, und sind dieselben nach Gibealtar gegangen, um sich dort durch die größern Fahrzeuge der Mittelmeerflotte zu verstärken.

— Die Admiralität hat Oedre gegeben, die Küstenbefestigungen in und um Plymouth und Sheerneß sofort in Vertheidigungszustand zu setzen. In Shoeburyneß sind eine große Anzahl Geschütze, darunter mehrere 300-Pfünder, versucht worden, und diese sollen die bisher zur Küstenbefestigung verwandten nicht gezogenen Geschütze ersetzen. In Geerisom Point, welches auf 40 Stück Geschütz berechnet ist, soll zunächst die Flanke nach der Seite des Flusses Nore hin mit 14 Kanonen schwersten Kalibers gedeckt werden, so daß der Kanal, durch den allein eine feindliche Flotte nach Sheerneß gelangen könnte, zuerst geschützt wird. Die übrigen Geschütze für dieses Fort werden gleichfalls möglichst bald fertiggestellt werden, und auch die eisernen Panzerplatten, welche die Kasematten decken sollen, gehen ihrer Vollendung entgegen. Außerdem sind Arbeiter mit den nöthigen Erdarbeiten für Aufstellung der in jüngster Zeit mehrfach besprochenen Moncrieffschen Lassette für Positionsgeschütz beschäftigt.

— Der Präsident des hauptstädtischen Bauamtes, Sir John Thwaiter, ist heute früh gestorben.

Frankreich. Paris, 11. August. (W. T. B.) Im Gesetzgebenden Körper verlangte Graf Kératry Einsetzung einer parlamentarischen Enquête, um das Verhalten des frühern Kriegs-Ministers Leboeuf zu untersuchen. Graf v. Palikao entgegnete, daß Marschall Bazaine das Oberkommando über die Truppen führe. Der Antrag Jules Favres, die Nationalgarde auf Grund des Gesetzes von 1831 zu reorganisiren, ward mit einigen unwesentlichen Abänderungen einstimmig angenommen. Die Gesetzentwürfe, betreffend die Erhöhung des Kriegskredits auf 1000 Millionen und Einführung des Zwangscourses für Bankbillets, wurden ebenfalls einstimmig angenommen.

— Wie versichert wird, soll Latour d'Auvergne die Annahme des Ministeriums des Aeußern krankheitshalber abgelehnt haben.

— Ueber die neuernannten Minister (vergl. die gestrige Nr. d. Bl. unter Paris) entnehmen wir dem »Dictionnaire universel des contemporains«:

Henri Chevreau, der Minister des Innern, wurde geboren am 28. April 1823 zu Belleville, an der Seine. Er beschäftigte sich mit litterarischen Arbeiten und gab in Gemeinschaft mit Laurent-Pichat einen Band Gedichte „les Voyageuses" heraus. Anhänger der Kandidatur des Prinzen Louis Napoleon wurde er, noch nicht 26 Jahre alt, zum Präfekten des Departements Ardèche ernannt. Am 2. Dezember 1851 unterstützte er energisch die Politik des Staatsstreichs, und seine Ergebenheit gegen die Napoleonische Dynastie verschaffte ihm einen Ruf in das General-Sekretariat des Ministeriums des Innern. In Folge von Meinungsverschiedenheiten mit dem Minister von Persigny war er gezwungen, diesen Posten zu verlassen; er erhielt 1864 die Rhonepräfektur und wurde im Jahre darauf Senator. 1861 wurde er zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt und später als Seinepräfekt der Nachfolger Haußmann's.

Pierre Magne, bisher Senator und ehemaliger Minister, ist geboren am 3. Dezember 1806. Deputirter unter dem Juli-Königthum, machte er sich durch Kommissionsberichte über die algerischen Kredite bemerklich. Im November 1849 zum Unterstaatssekretär des Finanz-Ministeriums ernannt, erhielt er im April 1851 das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten. Von 1854 bis 1860 war er wiederum Finanz-Minister, darauf Minister ohne Portefeuille, bis er Ende März 1863 seine Entlassung nahm und zum Mitglied des Geheimen Rathes ernannt wurde. Im November 1867 wurde Magne von Neuem an die Spitze des Finanz-Ministeriums berufen, um die sogenannte »Friedensanleihe« von 440 Millionen zu realisiren. Trotz seiner Verbindung mit dem Tiers-Parti wurde Magne, als er den 27. Dezember 1869 mit allen seinen Kollegen seine Entlassung nahm, in dem neuen Kabinet Ollivier mit keinem Portefeuille bedacht. Gegenwärtig hat er abermals das Ministerium der Finanzen erhalten.

Clement Duvernois wurde 1836 in Paris geboren. Früher Gegner des Napoleontischen Regimes, näherte er sich demselben seit dem 19. Januar 1867 und war seit Mai 1869 Deputirter des Departements Hautes-Alpes. Duvernois ist Verfasser zahlreicher Brochüren und anderer Werke, von denen ein großer Theil die Verhältnisse Algeriens behandelt.

Rigault de Genouilly, bisheriger Marine-Minister wurde geboren 1807 zu Rochefort. 1854 zum Contre-Admiral ernannt, kommandirte er während des Krimkrieges ein Marine-Detachement. 1858 kooperirte er mit den Engländern bei der Belagerung und Einnahme von Canton. Rigault wurde 1858 zum Vize-Admiral, 1864 zum Admiral ernannt, nachdem er seit 1860 Senator gewesen war.

Baron Jerome David, geb. 1823 zu Rom, Enkel des berühmter Malers David, diente mit Auszeichnung in Algerien, wurde Ordonnanz-Offizier Napoleons und war 1857 Capitän, als er seine Entlassung nahm. Seit 1859 Deputirter, wurde J. David vom Kaiser zum Vize-Präsidenten des gesetzgebenden Körpers während der Sessionen von 1867 bis 1869 ernannt.

Fürst La Tour d'Auvergne, aus dem alten Geschlecht der Grafen von Auvergne, wurde geboren 1823. Früh in den diplomatischen Dienst getreten, wurde er, nachdem er den Gesandtschaftsposten in Weimar, Florenz und Turin verwaltet, 1859 Botschafter in Berlin. Im Jahre 1862 ging er in derselben Eigenschaft nach Rom und ein Jahr später nach London, wo er sechs Jahre verweilte. Im Juli 1869 wurde der Fürst La Tour nach Paris zurückberufen, um das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten zu übernehmen, von welchem Posten er zurücktrat, um dem Ministerium Ollivier Platz zu machen.

Grandperret zeichnete sich als General-Prokurator in dem Prozeß Pierre Napoleon aus.

Brame, Deputirter des Tiers-Parti, ist bekannt als Redner zu Gunsten des Schutzzolls. Er wurde 1808 zu Lille geboren und trat 1836 in den Staatsrath.

Buffon, geb. 1823, ist der Schwiegersohn Billaults, dessen Namen er dem seinigen beizufügen pflegt. Er ist Advokat und seit 1854 Deputirter im gesetzgebenden Körper.

— Der norddeutsche Bundeskonsul Schlenker in Lyon, zugleich bayerischer, württembergischer und badischer Konsul, badischer Unterthan, ist, wie dem »W. T. B.« aus Genf gemeldet wird, unter unerhörten Gewaltmaßregeln verhaftet. Die französischen Behörden haben forcirte Liquidation gegen sein großes Vermögen eingeleitet, obgleich er vollkommen zahlungsfähig ist. Allgemeine Entrüstung herrscht über dies Verfahren.

Spanien. Madrid, 11. August. (W. T. B.) Die Regierung hat eine allgemeine Amnestie für politische Verbrechen erlassen.

Italien. Florenz, 11. August. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer ist auf Dienstag einberufen.

— Der Senat genehmigte das Gesetz über die von der Regierung vorgeschlagenen finanziellen Maßregeln.

— Wie die »Opinione« meldet, wird die Regierung zwei weitere Altersklassen zu den Fahnen einberufen.

— Die der ersten Kategorie angehörenden Altersklassen von 1842 und 1843 werden zu den Fahnen einberufen. Die zur Kavallerie, zum Genie und Train gehörenden Truppen dieser Altersklassen sind von der Einberufung ausgeschlossen.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 10. August. Die Fahrt der Kaiserlichen Yacht »Standart« ist nach einem im »Kronst. B.« mitgetheilten Baltischporter Telegramme vom 5. d. M. nicht ganz glücklich gewesen. Auf der Yacht erlitt nämlich die Ruderwelle eine Beschädigung, und der Großfürst Thronfolger und dessen Gefolge mußten die Räderfregatte »Olaf« besteigen, auf welcher Se. Kaiserl. Hoheit auch die Reise nach Kopenhagen fortsetzte. Die Yacht »Standart« blieb in Baltischport vor Anker. Am 6. d. M. ging die Räderfregatte »Smjely« mit dem General-Adjutanten Sskolkow von Kronstadt nach Kopenhagen ab, um den »Olaf« auf der Rückreise zu begleiten.

Dänemark. Kopenhagen, 11. August. (W. T. B.) Wie »Fädrelandet« meldet, ist der Herzog von Cadore heute Abend auf einem französischen Dampfboot abgereist. »Dagbladet« dementirt die Nachricht, daß der Herzog beim König Audienz gehabt hatte.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Hannover, Freitag, 12. August. Der amerikanische General Sheridan hat sich, von London kommend, nach Berlin begeben, um dem Feldzuge im preußischen Hauptquartier beizuwohnen.

London, Donnerstag, 11. August. Es ist hier allgemein das Gerücht verbreitet, daß der Kaiserliche Prinz am 11. d. Morgens hier eingetroffen und in der französischen Botschaft abgestiegen sei.

London, Freitag, 12. August, Morgens. »Pall Mall Gazette« versichert auf das Bestimmteste, daß der Kaiserliche Prinz in England angekommen sei, auch sollen zahlreiche, der Kaiserlichen Familie angehörige Juwelen nach hier gebracht worden sein.

Paris, Freitag, 12. August, Morgens. (Auf indirektem Wege.) Das »Journal officiel« veröffentlicht zwei Dekrete, wonach zwei neue Regimenter Gendarmerie organisirt werden, und für das Departement Haut Garonne der Belagerungszustand erklärt wird.

Digitized by Google

Vereinsthätigkeit für die Armee.

— Die »Weserztg.« veröffentlicht folgendes Schreiben:

Berlin, 8. August.

In Gegenwart Ihrer Majestät der Königin, welche diese Zeilen mit unterzeichnet, in unserer heutigen Sitzung von den großen bremer Sendungen an unsere Hauptdepots unterrichtet, sprechen wir, in Uebereinstimmung mit Allerhöchstdieselben, den innigsten und wärmsten Dank für die Opferwilligkeit und Hingebung aus, von welchen Bremen auf's Neue so reiche Beweise giebt. Gott segne unser deutsches Vaterland und gebe ihm dauernden Frieden!

(gez.) **Augusta.**

Das Central-Komite der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

(gez.) R. v. Sydow.

An
den Vorstand des Hülfsvereins
für Verwundete
zu Bremen.

Wir erneuern das dringende Ersuchen, Lazarethgegenstände und Erfrischungen nicht durch die Post, sondern per Eisenbahn mit der Bezeichnung

»für ausgerückte deutsche Truppen«

an unser Depot (Markthalle in der Karlsstraße) zu senden, da wir keine Portofreiheit besitzen, die Eisenbahnen aber die Sendungen frachtfrei befördern.

Berlin, am 11. August 1870.

Das Centralkomite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

R. v. Sydow.

— Dem Johanniter-Orden sind von dem Landgrafen Friedrich von Hessen 5000 und von der Direktion der Rheinischen Eisenbahngesellschaft 1000 Thlr. zugeflossen.

— Zur Pflege durchpassirender Krieger sind in Düsseldorf zusammen 14,761 Thlr., darunter 5000 Thlr. von einem einzigen Handelshause, aufgebracht. Man hat dafür drei Armee-Corps bewirthet; jetzt, da noch ein viertes angesagt ist, sammelt man aufs Neue.

Undingen, 9. August. Von den Frauen- und Bürger-Komites wird hier fleißig für verwundete und gesunde Krieger im Felde gesammelt. An Geldbeiträgen sind von Einzelnen bis zu 50 Thlr. und 25 Thlr. pro Monat gezeichnet worden.

Emden, 10. August. Dem Ostfriesischen Infanterie-Regimente Nr. 78 sind von 18 Büegern der Stadt Emden 2200 Thlr., von 7 Landwirthen des Amtes Emden 800 Thlr., von einem Bürger der Stadt Aurich 200 Thlr., von 2 Bürgern der Stadt Leer 125 Thlr. zur Disposition gestellt worden. Diese Gaben sollen nach beendigtem Feldzuge an solche Mitglieder des Regiments vom Feldwebel abwärts vertheilt werden, die sich durch persönliche Tapferkeit und Umsicht im Felde einerseits, aber durch humanes und ehrenhaftes Benehmen in Freundes- und Feindesland andererseits am meisten ausgezeichnet haben.

Düsseldorf. Der Maler F. v. Winterfeldt hierselbst hat den Verlauf seiner beiden Gemälde »Pilatus am Vierwaldstädtersee«, Preis 250 Thlr., und »Dorflieche an der Mosel«, Preis 280 Thlr., angeordnet. Der Gewinn erfolgt zu Gunsten der Verwundeten und Kranken unserer deutschen Armee. Der Lübecker Kunstverein ist mit dem Verkauf der Loose à 1 Thlr. beauftragt.

— In Cöln hat das »Central-Komite für die Pflege der Truppen und für die erkrankten oder verwundeten Soldaten« in wenig Tagen schon circa 60,000 Thlr. angesammelt, und das Komite der Stadtverordneten, Classen-Kappelmann und Hospelt, verfügt bereits über 4000 Thlr., welche den Frauen und Kindern der Einberufenen und Unteroffiziere zugewendet werden.

— Von den vereinigten 6 Logen in Frankfurt a. M. ergeht ein Aufruf an alle deutschen Logen, Beiträge in ihrer Mitte zu sammeln und sie dorthin zu senden, damit sie zur Milderung der Leiden des Krieges in verschiedener Weise verwendet werden. Der Aufruf erwartet in Kurzem den Eingang von 100,000 Fl.

Dessau. Von dem Bank-Direktor H. Kühn hierselbst sind 100 Thlr. für den Soldaten des anhaltischen Regiments, welcher sich in der ersten Schlacht durch eine That hervorragender Tapferkeit auszeichnen wird, ferner 100 Thlr. für die Unteroffiziere und Soldaten des 12. Armee-Corps mit der gleichen Bestimmung ausgesetzt und den betreffenden Stellen bereits überwiesen.

— In Dresden hat ein Unbekannter für sächsische Verwundete und für die Hinterbliebenen sächsischer Gefallener 5000 Thlr gespendet.

— Der Braunschweiger Frauen-Verein beabsichtigt, die demselben für die deutsche Sache zur Verfügung gestellten Gold- und Silbersachen zu verloosen. Auch dem Minderbegüterten wird so, da der Preis eines Looses nur 5 Gr. beträgt, Gelegenheit geboten, die Opferfreudigkeit ebenfalls zu bethätigen.

Bremen. Von den Mitgliedern des bremer Museums sind, nach der »Weser Zeitung« 1000 Thlr. für die erste von einem Soldaten des 1. Bataillons des 75. Infanterie-Regiments erbeutete Kanone ausgesetzt worden.

München. Das Mitglied des preußischen Herrenhauses Frhr. Sobeck-Kruckow zu Kruckow bei Jarmen in Altvorpommern hat bei der bayerischen Vereinsbank 200 Thaler zur Vertheilung unter diejenigen bayerischen Soldaten hinterlegt, welche in dem Kampfe mit Frankreich die beiden ersten Trophäen erbeuten oder sonst hervorragende Waffenthaten verrichten.

— Die Nr. 32 des »Preußischen Handels-Archivs« enthält unter: Gesetzgebung: Norddeutscher Bund: Gesetz über die Ausgabe von Papiergeld. Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Kriegsmunition, Blei, Schwefel und Salpeter. Preußen: Verfügung, betreffend die Erhöhung des Eingangszolles für französische Weine. — Belgien: Verordnung, betreffend die Ausfuhr von Waffen ꝛc. — Oesterreich: Verordnung der K. K. Ministerien der Finanzen und des Handels über die Verzollung von Maschinenbestandtheilen und anderen Gegenständen aus grobem Eisenguß. Errichtung einer hauptzollamtlichen Expositur im Bahnhofe zu Karlsbad und Ermächtigung der Zollämter in Karlsbad, Eger und Voitersreith zur Anwendung des abgekürzten Zollverfahrens im Eisenbahnverkehre. Ermächtigung des Königl. Nebenzollamtes 1. Kl. zu Zupanje in Kroatien zur Austrittsbehandlung von Branntwein. Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz und des Handels, betr. die im gegenwärtigen Kriege hinsichtlich des Handels und der Schifffahrt auf dem Meere zu beobachtenden Grundsätze. — Frankreich: Eingangsabgaben auf Kaffee, Kakao und Thee. — Rußland: Cirkular-Erlaß des Zolldepartements vom 30. Mai 1870, betreffend Waarensendungen nach dem Ausland. — Spanien: Salzverkauf auf den Salinen des Staates. — Bolivia: Abgabe von gemünztem Gold und Silber. — Peru: Bestimmungen über die Häfen von Salavery und Huanchaca. — Tunis: Aufhebung des Ausfuhrverbots von Weizen und Gerste. Unter Statistik: Norddeutscher Bund: Preußen: Leggeverkehr auf den Legge-Anstalten der Provinz Westfalen. — Großbritannien: Der Handel Englands mit seinen Kolonien und dem Auslande in 1864—1868 (Schluß). — Niederlande: Jahresbericht des Konsulats zu Rotterdam für 1869. — Türkei: Jahresbericht des Vize-Konsulats zu Brussa für 1869. Unter Mittheilungen: Bertin. Petropolis.

Kunst und Wissenschaft.

— Ueber »Die Wacht am Rhein!« schreibt man der »Köln. Z.« Folgendes: »Das Gedicht findet sich, so weit bis heute hat ermittelt werden können, zuerst komponirt von J. Mendel, Organist und Gesangleiter in Bern, (Leipzig, bei Dalp, um 1842) und wird der Name des Dichters mit den Buchstaben M. Sch. angedeutet. Diese Komposition ist im 3. Jahrgange der »Euterpe« von Hentschel (1843) Seite 151 beurtheilt. Im Jahre 1853 ehrleit der Herausgeber der bekannten »Männerlieder«, W. Greef in Moers, eine andere Komposition des obigen Gedichtes, die auf den Sängerfesten zu Dessau 1847 und zu Wörlitz 1848 gesungen worden war, zur Aufnahme in seine Sammlung zugesandt. Er übergab aber 1854 den Text des Liedes mit einigen von ihm nöthig befundenen Aenderungen seinem Freunde Karl Wilhelm in Crefeld mit der Bitte, eine neue Weise zu komponiren. Dies geschah, und so wurde »Die Wacht am Rhein« von M. Sch., komponirt von Karl Wilhelm, in das 9. Heft der »Männerlieder« (Essen, bei Bädecker, 1854) aufgenommen. — Wir wünschen, daß diese zuverlässigen Notizen zur Ermittelung des Namens des Dichters führen mögen.« (Möglicherweise, bemerkt die »Köln. Z.« hierzu, bedeuten die Buchstaben M. Sch. »Müller, Schullehrer.« Das ist aber nur Vermuthung, und die berliner Blätter sind, wie wir ganz bestimmt wissen, im Irrthum, wenn sie »Wolfgang Müller von Königswinter« als den Verfasser des Liedes bezeichnen).

Weimar, 10. August. (W. Z.) Heute Nacht verschied nach langem und schwerem Leiden der frühere Direktor der freien Zeichnenschule, Christian Schuchardt. Mit ihm ist einer der Letzten heimgegangen, die zu Göthe in naher persönlicher Beziehung standen.

Verkehrs-Anstalten.

Bucharest, 8. August. (Wien. Z.) Die Eisenbahnlinie zwischen dem Bahnhofe Giurgewo und dem Donau-Ufer ist eröffnet und damit der direkte Verkehr zwischen Bucharest und dem Donauhafen hergestellt.

Telegraphische Witterungsberichte v. 12. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	336,3	+0,3	12,3	+0,3	O., schwach.	heiter.
7	Königsbrg.	335,7	−0,3	15,4	+2,3	SO., s. schw.	wolkig.
6	Danzig....	336,1	−0,4	14,3	+2,4	NNO., schwach.	wolkig.
7	Cöslin	336,3	+0,4	13,3	+1,1	NO., schwach.	bedeckt.
6	Stettin....	334,4	−0,3	13,3	+1,7	NO., schwach.	wolkig. [1])
»	Putbus ...	334,1	−0,3	14,4	+1,3	NO., mässig.	wolkig.
»	Berlin.....	334,3	−0,3	15,3	+2,3	NO., schwach.	ganz bedeckt.
»	Posen.....	333,3	−1,3	14,3	+2,4	NO., mässig.	bedeckt.
»	Ratibor ...	325,7	−3,4	13,3	+2,3	NW., mässig.	halb heit.
»	Breslau ...	329,3	−2,3	11,3	−0,3	W., schwach.	bedeckt. [2])
»	Torgau ...	332,3	−1,3	13,7	+1,3	N., schwach.	dicht. Nebel. [3])
»	Münster ..	335,7	−0,7	14,3	+2,4	NW., schwach.	zieml. heiter.
»	Cöln	336,1	−1,1	14,4	+1,2	W., schwach.	trübe.
»	Trier.....	329,3	−2,4	14,3	+1,3	O., schwach.	bed., trüb, Reg.
»	Wiesbaden	332,3	—	13,3	—	N.. schwach.	heiter. [4])
»	Kieler Haf.	338,3	—	16,3	—	NNO., mässig.	klar.
»	Bremen ...	338,3	—	13,3	—	NO., schwach.	wolkig.
»	Wasserstadt.	336,1	—	14,7	—	NO., mässig.	zieml. heiter.
7	Brüssel ...	337,3	—	15,3	—	NNO., schwach.	sehr bewölkt.
»	Riga	336,3	—	13,7	—	SW., mässig.	heiter.
»	Gröningen.	338,3	—	15,3	—	N., still.	schön.
»	Helder....	339,1	—	14,7	—	NNO., mässig.	—

[1]) Gestern Gewitter, und gestern Abend Regen. [2]) Regen. Nachts Gewitter. [3]) Nachts [4]) Gestern feiner Regen, zuweilen Regenschauer.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 12. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittl.		
	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.	thr	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	12	6	2	27	6	2	20	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	10
Roggen	1	22	6	2	5	—	1	28	2	Kartoffeln	1	3		1	9		1	5
gr. Gerste	1	15	—	1	26	3	1	20	8	Rindfl. Pfd.	4	—		6	6		5	4
Hafer n. W.	1	3	9	1	18	2	1	11	—	Schweine-								
Hafer zu L.	1	10	—	1	18	9	1	14	5	fleisch	5	—		6	6		5	11
Heu Centn.	—	22	6	1	5	—	—	28	9	Hammelfl.	4	6		6	—		5	2
Stroh Schck.	10	—	—	10	15	—	10	7	6	Kalbfleisch	3	6		6	—		4	9
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	7	—	Butter Pfd.	9	—		12	—		10	4
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3		5	6		5	6

Berlin, 12. August. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 80 Stück, Schweine 730 Stück, Schafvieh 1280 Stück, Kälber 510 Stück.

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

5. August 1870	Thlr. 15⅔	ohne Fass.
6. „ „ „	15⅔	
8. „ „ „	16	
9. „ „ „	16⅓	
10. „ „ „	16⅓—16	
11. „ „ „	16⅓—16⅔	

Berlin, den 11. August 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 12. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. August-September 67 bez., pr. September-Oktober 67⅓—68 Thlr. bez., Oktober-Nov. 69½—⅓ Thlr. bez.

Roggen loco 44½—46⅓ Thlr., feiner 47—47½ Thlr. ab Kahn bez., pr. August u. August-September 46⅔—47—46⅔ Thlr. bez., September-Oktober 47⅓—47⅓—47⅔ Thlr. bez., Oktober-November 48—48⅓ Thlr. bez., November-Dezember 48½—⅓—½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—37⅓ Thlr., ord. poln. 27—27⅓ Thlr., schlesischer 35—36 Thlr., pomm. 35½—36 Thlr., ab Bahn bez., pr. August 32⅓ Thlr., August-September 29½—29 Thlr. bez., September-Okthr. 28⅓ Thlr. bez., Oktober-November 28 Thlr. Br., 27⅓ G.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 13⅓ Thlr. Br., pr. August 13⅔ Thlr. bez., August-September 13⅔ Thlr. bez., September-Oktober 13⅔ Thlr. bez., 13⅓ Br, Oktober-November 13⅓ Thlr. bez., November-Dezember 13⅓ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. August u. August-September 7⅔ Thlr. bez., September-Oktober 7⅔—⅓ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅔—16⅓ Thlr. bez., ab Speicher 16⅓ Thlr. bez., pr. August und August-September 15⅔ Thlr. bez. u. G., September 15⅓ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 5 Sgr.

Weizenmehl No. 0 4½—4⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4½ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 28½ Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 20 Sgr. Br., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 17½ Sgr. Br.

Weizen loco ordinäre Waare angeboten, Termine verkehrten in fester Haltung. Gekündigt 2000 Ctr. Roggen auf Termine heute im Gegensatz zu gestern weniger dringend angeboten und mussten Käufer sich in etwas höhere Forderungen fügen. Nach einer Preisbesserung von ca. ⅓ Thlr., wurde die Haltung schliesslich wieder etwas ruhiger. Der Verkehr war demungeachtet wiederum äusserst still. Loco war zu etwas besseren Preisen mehr umgesetzt. Gekünd. 9000 Ctr. Hafer loco flau und schwer verkäuflich, Termine ohne Aenderung. Rüböl geschäftslos, Preise dennoch behauptet. Spiritus war fast geschäftslos und sind Umsätze kaum bekannt geworden, weshalb die Preise auch nur nominell unzunehmen sind. Gek. 10,000 Qrt.

Berlin, 11. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereidoten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. August-September 66 G., September-Oktober 67⅓ à 67½ bez., Oktober-Novemher 69 bez., November-Dezember 69½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44—46½ bez., pr. diesen Monat 46⅓ à 46⅔ bez., August-September 46⅓ à 46⅔ bez., September-Oktober 47⅓ à 47⅓ bez., Oktober-Novemher 48 à 47⅔ bez., November-Dezember 48½ à 48 bez. Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 46⅓ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 36—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 28—37⅓ Thlr. nach Qualität, 28 bis 36 bez., pr. diesen Monat 32½ bez., in einem Falle 33 bez., August-September 29⅔ bez., September-Oktober 28⅓ à 28⅔ hez., Oktober-November 27⅔ nominell.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—71 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 24 Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 19½ Sgr. G., September-Oktbr. 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17⅓ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 17⅓ Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅔ Thlr., pr. diesen Monat 13⅔ à 13⅓ bez., September-Oktober 13⅓ à 13⅔ à 13⅓ bez., Oktober-November 13⅓ bez., November-Dezember 13⅓ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr, pr. diesen Monat 7⅔ hez., August-Septemher 7⅔ Br., September-Oktoher 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15⅓ à 15⅔ bez. u. G., 15⅔ Br., August-September 15⅔ à 15⅔ bez. u. G., 15⅔ Br., Septhr. 15⅔ à 15⅔ bez. u. Br., 15⅔ G., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktoher 17 Thlr. 5 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. 18 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 3 Sgr. hez. Gekündigt 100,000 Qrt. Kündigungspr. 15⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fase loco 16⅓ à 16⅔ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅓ à 4⅔, Nr. 0 u. 1 4⅔ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 3⅓ à 3⅓, Nr. 0 u. 1 3⅓ à 3⅔ pr. Ctr. unversteuert oxkl. Sack.

Berlin, 12. August. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Looweuberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht und bei der Darlehns-Kasse des Norddeutschen Bundes).

Die siegreichen Erfolge unserer tapferen Krieger finden entsprechenden Ausdruck in dem Steigen aller Werthe an den deutschen Börsenplätzen; im Metallgeschäft ist's still, wenig Angebot and nuch nicht viel Frage, und ohe die Kommunikationen nicht wieder hergestellt sind, ist auch an eine Besserung nicht zu glauben, hoffentlich ist dieses bald.

Roheisen auf den schottischen Märkten niedrig, Warrants 50 Sh. 6 d., ist hier knapp, Läger fast geräumt. Die Preise nominell; gute und beste Marken schottisches Roheisen 48 à 51 Sgr., englisches 42½ à 43 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 46⅓ à 47 Sgr., Koks-Roheisen 42 à 42⅓ Sgr. loco Hütte.

Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅔ à 2 Thlr., Walzeisen 3⅓ Thlr. und Schmiedeeisen 4 Thlr. pro Ctr. ab Werk.

Kupfer ohne Umsatz, gute Sorteu englisches und amerikanisches Kupfer 24 à 24½ Thlr., Mansfelder 25⅓ à 25½ Thlr. pro Ctr., einzeln mehr.

Zinn fehlt, Bancazinn 46 à 46⅓ Thlr., Lammzinn beste Qualität ebenso.

Zink stille, W. H. Giesches Erben bei grösseren Partien 6⅔ à 6⅓ Thlr., untergeordnete Marken ⅓ à ½ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei, hiervon ist baldige Zufuhr in Aussicht genommen, gegenwärtig fehlt es nuch an Bedarf, tarnowitzer 6⅓ Thlr., sächsisches 6⅓ Thlr., harzer 6⅓ Thlr. und spanisches 7 à 7⅓ Thlr. pro Ctr., einzeln theurer.

Kohlen und Koks, englische gesucht wegen Ausbleibeu der Zufuhren, schlesische decken den Bedarf einstweilen.

Danzig, 11. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco heute besser verkäuflich, da sich, besonders für den Export, einige Frage für diesen Artikel zeigte. Verkauft wurden 310 Tonnen zu letzten Preisen und bedaog: hunt 124pfd. 59 Thlr., 130pfd. 60 Thlr., hellhunt 125pfd. 60 Thlr., 126—27-, 28pfd. 61 Thlr., hochbunt glasig 126pfd. 63 Thlr., 129—30pfd. 63⅓ Thlr., fein 126pfd. 65 Thlr. per Tonne. Termine ohne Kauflust, Roggen loco geschäftslos. Nur ein Püstchen von 4 Tonnen 120pfd. inländische Waare wurde zu 40 Thlr. pr. Tonne verkauft. Termine nicht gehandelt. — Gerste, Hafer, Erbsen loco und auf Termine ohne Geschäft. — Wicken loco 36 Thlr. pr. Tonne. Rübsen loco unverändert und mit 94 Thlr. per Tonne bezahlt. — Raps loco etwas theurer; nach Qualität 85—93 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco ohne Umsatz.

Posen, 11. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 43, August-September 43, September-Oktober 44½, Herbst 45, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) pr. August 15½, September 15½, Oktober 15⅓, Novembor —.

Amsterdam, 11. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 194.

Liverpool, 11. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 4000 Ballen. Fester.

Middling Orleans 9, middling Amerikanische 8⅓, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6⅓, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal 6⅜, New fair Oomra 6⅓, good fair Oomra —, Pernam 9, Smyrna 7⅓, Egyptische 10⅓.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 12. August. Zufolge einer pariser Depesche, nach welcher der gesetzgebende Körper den Zwangscours und die Erhöhung des Kriegskredits auf 1000 Millionen Frcs. votirt hat, war die Börse heut sehr matt und die Coursrichtung bei ziemlich belebtem Geschäft, namentlich für internationale Werthe, weichend. Auf dem inländischen Eisenbahnaktien-Markte war die Tendenz ebenfalls matt und nur in neuen Cöln-Mindenern erreichten die Umsätze gute Preise; Bank- und Industrie-Aktien still, aber ziemlich fest. Inländische Fonds behaupteten sich bei mässigem Geschäft; in Norddeut-

scher Bundesanleihe erreichte aber das Geschäft nicht die gestrige Ausdehnung, auch Pfand- und Rentenbriefe waren in weniger günstiger Stimmung.

Prioritäts-Obligationen verkehrten in geringen Posten, inländische waren zwar fest, russische theilweise niedriger und österreichische matter. Von russischen Fonds zeichneten sich nur beide Prämien-Anleihen, Bodenkredit- und Liquidations-Pfandbriefe durch nennenswerthe Umsätze aus, österreichische mehrfach niedriger. Rumänier bei herabgesetzten Coursen sehr lebhaft, zuletzt wieder höher. — Mährisch-schlesische Prioritäten 66 Geld.

Amsterdam, 11. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 41¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 41⅛. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli vers. 49⅛. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 49⅛. Oesterreichische 1860er Loose 413. Oesterreich. 1864er Loose 98⅛. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 71. 5proz. Russen de 1864 91¼. Russische Prämienanleihe von 1864 204. Russ. Prämienanleihe von 1866 206. Russ. Eisenbahn —. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 —.

London, 11. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Günstig.

Consols 91. Neue Spanier 25½. Italien. 5proz. Rente 46¼. Lombarden 14¼. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 41½. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 86½.

London, 11. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.)

Bankausweis. Baarvorrath 19,080,696 (Zunahme 319,080), Notenumlauf 23,780,740 (Abnahme 650,045), Notenreserve 9,449,585 (Zunahme 922,485) Pfd. Sterl.

Paris, 11. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.40. Italienische 5proz. Rente 47.75. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 642.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 382.50. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 42.00. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 11. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Bankausweis. Zunahme: Portefeuille um 106,000,000, Notenumlauf 57,500,000, Guthaben des Staatsschatzes 3,900,000 Francs. — Abnahme: Vorschüsse um 900,000, laufende Rechnungen der Privaten um 12,750,000 Francs, Baarvorrath nicht angegeben.

Berlin, am 12. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	97⅛bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	92 G	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	96bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	98 G	
do. von 1857	4½	do.	98 G	
do. von 1859	4½	do.	98 G	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	98 G	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	98 G	
do. von 1867	4½	do.	98 G	
do. v. 1867 Lit. C.			98 G	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	98 G	
do. v. 1850, 52	4	do	79bz	
do. von 1853	4	do	79bz	
do. von 1862	4	do.	79bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	79bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	77bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	113bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	50½ B	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	79bz	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	85 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	97½bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	87½ G	
do. do.	3½	do.	— —	
Dantziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Pfandbriefe: Berliner	4½	do.	85 G	
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	do.	71bz	
Pfandbriefe: do.	4	do.	78 G	
Pfandbriefe: do.	4½		— —	
Pfandbriefe: Ostpreussische ..	3½	24/6 u. 12	— —	
Pfandbriefe: do.	4	do.	78½ G	
Pfandbriefe: do.	4½	do.	86½bz	
Pfandbriefe: do.	5	do.	93 G	
Pfandbriefe: Pommersche	3½	do.	69⅝bz	
Pfandbriefe: do.	4	do.	79½bz	
Pfandbriefe: do.	4½		84½bz	
Pfandbriefe: Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	79½bz	
Pfandbriefe: Sächsische	4	do.	— —	
Pfandbriefe: Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
Pfandbriefe: do. Lit. A.	4	do.	— —	
Pfandbriefe: do. neue.....	4	do.	— —	
Pfandbriefe: Westpr., rittschftl.	3½	do.	— —	
Pfandbriefe: do. do.	4	do.	78bz	
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	84bz	
Pfandbriefe: do. II. Serie	5	do.	91½bz G	
Pfandbriefe: do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	84bz	
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	82bz	
Rentenbriefe: Pommersche	4	do.	81½ G	
Rentenbriefe: Posensche	4	do.	81bz	
Rentenbriefe: Preussische	4	do.	83bz	
Rentenbriefe: Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Rentenbriefe: Sächsische	4	do.	85 G	
Rentenbriefe: Schlesische	4	do.	— —	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	96 G	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	102bz B	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33bz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	94 G	
Bayer. St.-A. de 1850	4½	1/6. u. 1/12.	86 G	
do. Prämien-Anl. .	4	1/6.	105 G	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16½bz	
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	— —	

Fonds und Staats Papiere.

Gothaer St.-Anl. ...	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.	91½ G	
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	48etwbz	
Monheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	66½bz G	
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	— —	
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	92¾90¼à1½bz	
do. do. 1885	6	do.	90¼à90¾bz	
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	43⅛bz	
do Silber-Rente ...	5	do.	51⅝bz	
do. 250 Fl. 1854 ..	4	1/4.	69etwbz	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	78bz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	70à71bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	57⅞bz	
Italienische Rente ...	5	1/1. u. 1/7.	48a47⅛à8bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	90à89à91bz	
do. Teb. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.	450 G	
		100 v. 1/3.		
Rumän. Eisenb.....	7⅛	1/1. u. 1/7.	58à57à58bz	
Rumänier	5	do.	85bz	
Finn. 10 Rl.-L.....	—	pr. Stück	7 bz	
Neapol. Pr.-A.....	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	82 G	
do do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	82½ G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	79⅛ B	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Boll. »	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe ..	3	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	107bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	107bz	
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	1/4. u. 1/10.	63½ B	
do. 6. do.	5	do.	— —	
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —	
do. do. Holl. »	5	do.	— —	
do. fundirte Anl...	5		79⅛bz	
do. Bodenkredit ...	4	13/1. u. 13/7.	82bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz. .	4	7/4. u. 1/10.	65bz	
do. do. kleine	4	do.	65etwbz	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	65½bz	
do. neue.....			65½bz	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54⅛bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	93 G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	42½à42bz G	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr ..	1	⅓	4	1/1.	34bz G	
Altona-Kieler...	6	7	4	do.	105⅛bz	
Berg.-Märk. ehg.	8	8½	4	do.	113à114bz	
do. do. neue.			5		108à9bz	
Berlin-Anhalt ..	13⅓	13⅓	4	1/1. u. 7.	178bz	
Berlin-Görlitz ..	0	1	4	1/1.	61bz	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	86 B	
Berlin-Hamburg.	9½	10⅝	4	do.	— —	
Brl.-Pfnd.-Mgdb.	17	18	4	do.	200bz	
Berlin-Stettiner.	8⅞	9⅛	4	1/1. u. 7.	128⅛bz	
do. neue.					— —	
Brsl.-Schw.-Frb.	8⅛	8½	4	1/1.	103⅞bz	
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	91½bz	
Cöln-Mindener..	8⅝	8⅝	4	1/1.	124à26bz G	
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95bz	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Pr. ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —	
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	55⅛bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	79 B	
Hann.-Altenb. ..	—	5	5	do	— —	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener..	4	4	4	do.	49bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78½ G	
Magdb. Halberst.	15	10⅔	4	1/1.	115bz	
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	65½bz	
do. neue .					109 B	
Magdeb. Leipz..	19	14⅔	4	do.	176 G	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	90bz	
Münst. Hamm. .	4	4	4	1/1. u. 7.	90 G	
Niedschl. Märk..	4	4	4	do.	82½ B	
Ndschl. Zweigb..	4½	5	4	1/1.	82bz G	
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	65bz B	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	74bz B	
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3⅓	do.	158½bz	
do. Lit. B...	15	13⅓	3⅓	do.	149½bz	
Ostpr. Südbahn .	0	0	4	1/1.	38½bz	
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	65½bz	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	86½bz	
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	93bz G	
Rheinische	7⅓	7⅚	4	do.	107½bz	
do. St.-Pr...	7⅓	7⅚	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	77⅛ B	
Rhein-Nahe....	0	—	4	1/1.	20½bz G	
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	89 G	
Thüringer.....	9	8⅝	4	1/1.	126etwbz B	
do. 70 %.....	5	—	5	1/4.	118etwbz B	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	74bz	
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	— —	
do. do. 40%.	—	—	—		— —	
Amst.-Rotterd. .	6	7½	4	1/1. u. 7.	96bz	
Böhm. Westb. .	6	7⅝	5	do.	91bz	
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	89½à90bz	
Löbau-Zittau...	2	—	4	1/1.	69½ B	
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅔	4	1/1. u. 7.	— —	
Mains-Ludwgsh..	9	9½	4	do.	125bz	
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —	
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	160bz	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	98 G	
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	84etwbz	
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	82½bz G	
Südöst. (Lomb.).	6%	5	5	1/5. u. 11	99à100bz	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	118bz	
Ungar.-Galiz. ..	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —	
Wsch. Ldn. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —	
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4. u. 10	— —	
do. Wien.	6⅔	—	5	1/1.	64½bz	

Kisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Aachen-Mastr ..	1	⅓	4	1/1.	34bz G
Altona-Kieler...	6	7	4	do.	105⅛bz
Berg.-Märk. ehg.	8	8½	4	do.	113à114bz
do. do. neue.			5		108à9bz
Berlin-Anhalt ..	13⅓	13⅓	4	1/1. u. 7.	178bz
Berlin-Görlitz ..	0	1	4	1/1.	61bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	86 B
Berlin-Hamburg.	9½	10⅝	4	do.	— —
Brl.-Pfnd.-Mgdb.	17	18	4	do.	200bz
Berlin-Stettiner.	8⅞	9⅛	4	1/1. u. 7.	128⅛bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8⅛	8½	4	1/1.	103⅞bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	91½bz
Cöln-Mindener..	8⅝	8⅝	4	1/1.	124à26bz G
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95bz

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	114 B	Dollars	1 11⅛ G
Gold-Kronen .9	6⅔bz	Imperials p. Pf.	461½ G
Louisd'or....	111 B	Fremd. Banku.	99bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlieb.	
Souvereigns ..	6 22½ G	Leipziger ..	99½ G
Napoleonsd'or	5 12⅛bz	Oest. Banku.	80⅛bz
Imperials	5 15⅛ G	Russ. Banku.	73⅛bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel

					11. Aug.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	143bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	141½bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	—	—	150⅝bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	149½bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 21½bz
Paris.....	300 Fr.	2 Mt.	—	—	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	80½bz		80½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½bz		79½bz
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 24bz
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	—	57bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	—	99⅛ G
Leipzig, 1d Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	81½bz		81bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	80½bz		80½bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage	72½bz		73bz
Bremen	100T.G.	8 Tage	—	—	110bz
do.	100T.G.	3 Mt.	—	—	107bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	83 G	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	90 G	
do. III. Em.	5	do.	90bz	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	87 B	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	73½bz
do. do. Lit. B.	3½	do.	73½bz	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	85⅝bz	
do. VI. Serie	4½	do.	85⅝bz	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	79 B	
do. do. II. Serie	4½	do.	84 G	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	98bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	86 G	
do.	4½	do.	—	—
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer	5	do.	98 G	
Berlin-Hamburger	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.	4	do.	—	—
do. Lit. C. ..	4	do.	—	—
do.	5	do.	92½bz G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	77 B	
do. III. Serie	4	do.	77 B	
do. IV.S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	87 B	
do. do.	4	1/4u.10	76 G	
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7	85 G	
do. Lit. G.	4½	do.	85 G	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	95 G	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	79 B	
do. III. Em.	4½	do.	85 G	
do. IV. Em.	4	do.	79 B	
do. V. Em.	4	1/1 u.7	78⅝ G	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	86½ G	
do. voe 1865	4½	1/1 u.7.	84bz G	
do. von 1870	5	do.	91½bz G	
do. Wittenberge	3	1/1.	63½ G	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	90 G	
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	79bz	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	80 G	
do. III. Ser.	4	do.	77 G	
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	92½bz	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit C.....	4	do.	—	—
do. Lit. D.....	4	do.	79bz	
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	70 G	
do. Lit. F...	4½	do.	—	—
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. I.....	5	do.	94bz	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	93bz	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	83bz	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	90bz B	
Rheinische.....	4	do.	—	—
do. v. St. garant.....	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	86 G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	86 G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	86 G	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4	1/1 u.7.	85bz B	
do. do. II. Em.	4½	do.	86bz B	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	86 G	
do. III. Em.	4½	do.	86 G	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	—	—
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	87bz	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	69bz B	
Belg. Obl. J. de l'Est..	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Finnländische-Bares.....	5	1/4.u10	70 B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7	79½ bz	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	66½bz	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	67 B	
do. Nordostbahn.....	5	1/1.u.6.	66½bz	
Ostrau-Friedland.....	5	1/4.u10	65bz	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	63½bz B	
do. II. Em.	5	do.	70½etwbz	
do. III. Em.	5	do.	69bz	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	270bz	
do. neue	3	do.	270bz	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	70½ G	
do. 69er.	5	do.	68bz	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	227bz B	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u 9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	73bz	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	79½ G	
do. Ie Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	77 G	
do. kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug..	5	do.	79 G	
do. Ie Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	79½bz	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	81 B	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	80 B	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	79½bz	
Moskau-Rjäsan	5	do.	81½bz B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	79bz	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger.....	5	13/1.u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	80½bz G	
Schuia-Ivanovo	5	do.	79bz G	
do. kleine.....	—		—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	80 G	
do. kleine.	5	do.	81 G	
Warsch.-Wien.Süd.-Prior.	5	1/1.u.7.	79 G	
do. kleine ..			80 G	
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	63 G	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	58etwbz	
California-Pacific.....	7	do.	—	—
Kansas-Pacific.....	6	do.	65bz	
Alabama	8	do.	70½bz	
Brunswieb	6	do.	72 B	
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u11	75bz	
Peninsular.....	7	1/1.u.7.	54½-½bz	
Fort Wayne Mouncie....	7	1/4u.8	—	—
Oregon-Calif	7	do.	53½ G	
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	100 B	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		137½etwbz	
Badische Bank .	4	20	4		100½ G	
Berl. Kassen-V.	9⅛	11⅛	4	1/1.	—	—
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	125etwbz	
do. Immobilien	—	—	5	do.	—	—
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1.u.11	88½ G	
Braunschweig. .	7	7⅛	4	1/1.	112etwbz	
Bremer	5⅛	6	4	do.	—	—
Chem. Maschf. .	—	—			88 B	
Coburg. Kredit.	5⅛	7½	4	do.	82½ B	
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	99 G	
Darmstädter ..	8	10	4	1/1 u.7.	120bz	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	98bz G	
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	5½bz B	
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	157etwbz	
do. Landes-B.	4	7	4	do	105 G	
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	96bz	
Disconto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	132½bz	
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.	—	—
Eisenbahnbed...	11½	14	5	do.	140bz	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	108 B	
do. Nordd.	5	5	5	do.	92½ B	
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	14½bz G	
Geraer.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	96 B	
Dtsch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	—	—
S.G. Sabust. u. C.	7	7	4	do.	—	—
Goth. Privatbank		7½			—	—
Gothaer Zettel ..	5⅛	7½	.	do.	101etwbz	
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	91½bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	103.	100 B	
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7.	87½bz	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		103½ B	
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	95 B	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	111etwbz	
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.	103etwbz	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	—	—
do. A. l. Preuss.	5⅛	6½	4	1/1.	—	—
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	—	—
do. do. do. Pomm.			5		—	—
Königsb. Pr.-B.	4	5⅓	4	1/1.	—	—
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	112 B	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	93bz	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	113½etwbz	
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	730 G	
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	—	—
Magdeb. Privat.	4⅘	5⅛	4	do.	94 G	
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7.	113bz G	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	50½etwbz	
Moldauer Bank.	4	4	4	do.	—	—
do. volle	4	—			—	—
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	108½bz G	
Norddeutsche .	8⅘/10	9⅞/10	4	1/1.	135 G	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	128a9½b8½	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	70 B	9½bz
Bel. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	—	—
Brl. Centralstr. G.	—	—	6	do.	—	—
Phönix Bergw..	17	—	5	1/7.	160bz	
do. do. B.		30⅘			255 B	
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		—	—
Posener Prov. ..	6⅘/10	6⅘	4	1/1.	—	—
Preussische B...	8	9⅝	4½	1/1 u.7.	138½etwbz	
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	—	—
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 G	
Pr. Cntr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	114bz	
Pr. Centr. Bd. C. A.	—	—	5	1/1 u.7.	116 G	
Recalmanca	5⅛	—	5	do.	—	—
Rittersch. Priv. .	5	5⅘	4	1/1.	83 G	
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	110 G	
Sächsische	7⅛	9	4		124bz	
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	38bz	
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	110 G	
do. neue					—	—
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	86etwbz	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	86etwbz	
Thüringer.....	4	4	4	1/1 u.7.	84 B	
Un.-Br. Gratweil					94 B	
Vereinsb. Hbg..	9⅘	10⅛	4	1/1.	—	—
B. Wasserwerke	9	—	—		—	—
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	108 G	
Weimarische .	4⅓	5⅓	4	1/1 u.7.	84etwbz G	
Westend Em. At.	5	5	5		—	—

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühr für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Wilhelm-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 203. Berlin, Sonnabend den 13. August Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Pfarrer Carl Friedrich Desiderius Richter in Peterborn zum Superintendenten der Diözese Streblen, Regierungsbezirk Breslau, zu ernennen.

Ministerium des Innern.

In Verfolg des Erlasses vom 30. v. M. benachrichtige ich das Königliche Regierungs-Präsidium ergebenst, daß die Telegraphen-Direktionen neuerdings Anweisung erhalten haben, die vom Kriegsschauplatze eingehenden offiziellen Nachrichten an alle Bundes-Telegraphenstationen telegraphisch befördern zu lassen.

Berlin, den 12. August 1870.

Der Minister des Innern.
Gr. Eulenburg.

An die Königlichen Regierungs-Präsidien und Landdrosteien.

Berlin, 13. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: zur Anlegung des dem Regierungs-Präsidenten, Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath von Bodelschwingh zu Minden, verliehenen Ehrenkreuzes erster Klasse des Fürstlich lippeschen Gesammthauses; sowie des dem Direktor der Straf- und Korrektions-Anstalt zu Cöln, von Goetzen, und dem Oberbeamten der »Großen russischen Eisenbahngesellschaft«, preußischen Unterthanen, Louis Pert in St. Petersburg, von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse, — Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Berlin, 13. August.

— Am Mittwoch, den 10. d. M., wurde das im Gefecht bei Weißenburg von unseren Truppen eroberte Geschütz hier eingebracht und im Zeughause aufgestellt. Dasselbe führt, wie schon gestern bemerkt, den Namen »Le Douay« und erinnert daran, daß bei der denkwürdigen Weißenburger Aktion die Division eines der bewährtesten französischen Generale, des General-Lieutenants Donay, betheiligt und von den Unsrigen geschlagen worden ist. Dieser Name repräsentirt daher für uns einerseits ein Stück der Geschichte dieses Krieges, andererseits aber auch die aufopfernde, heldenmüthige Tapferkeit der deutschen Truppen, mit der sie selbst einem weit überlegenen Feinde unerschrocken entgegentraten.

An demselben Tage passirten circa 1700 Kriegsgefangene Berlin. Dieselben kamen auf dem Anhalter Bahnhof an und wurden von dort mit der Verbindungsbahn nach dem Ostbahnhof befördert, um nach den Festungen der östlichen Provinzen, Königsberg und Cüstrin, unter entsprechender militärischer Eskorte transportirt zu werden. Es befanden sich in diesem Transport 131 Offiziere und circa 600 Zuaven vom 3. Zuaven-Regiment.

Vorgestern, den 11., traf wieder ein Transport theils gesunder, theils verwundeter französischer Gefangenen in einer Stärke von 186 Mann hier ein, die nach der Festung Spandau gebracht wurden. Außerdem kam noch ein circa 100 Mann starker Transport von Verwundeten hier ein. Die darunter befindlichen 26 Zuaven wurden in dem Lazareth, Barnimstraße 10, die Unsrigen in der zum Lazareth eingerichteten und auf das Zweckmäßigste ausgestatteten Ulanenkaserne untergebracht.

Ein in der Nacht vom 11. zum 12. eingetroffener, aus 86 Mann bestehender Gefangenentransport wurde sogleich nach Spandau befördert.

Auch gestern Abend um 7 Uhr brachte der Eisenbahnzug aus Saarbrücken viele Verwundete. Die meisten derselben waren Franzosen. Ein zweiter Train mit Verwundeten war für 1 Uhr Nachts hier angemeldet.

Sämmtlichen hier befindlichen Etappen-Commandeuren ist von der höheren Militärbehörde der Befehl zugegangen, die beim Passiren Berlins von den Gefangenen geschriebenen Korrespondenzkarten einer genauen Durchsicht zu unterwerfen, und dieselben, sobald sie nichts Verfängliches enthalten, mit dem vorschriftsmäßigen Vermerk »portofrei laut Verfügung vom 7. August 1870« versehen, sofort zur Beförderung an deren Angehörige der Post zu übergeben.

— Vom Kriegsschauplatze liegt folgendes Telegramm vor:

St. Avold, 12. August.

Am 7. d. hatten unsere Truppen bereits über 10,000 Gefangene gemacht. Die Wirkung des Sieges bei Saarbrücken auf die französische Armee ist viel größer gewesen, als man anfangs glaubte. Sie ließen bei ihrem hastigen Rückzuge, wie gemeldet, einen Brückentrain von etwa 30 Wagen, ferner gegen 10,000 Decken, die jetzt unseren Verwundeten zu gute kommen, und für 1 Million Tabaksvorräthe im Stich. Pfalzburg (feste Stadt im Unter-Elsaß, auf einem Vorberge der Vogesen, zwischen 2—3000 Einw.) und der dortige Vogesenabhang sind in unseren Händen. Bitsch wird, da es nur eine Besatzung von 300 Mobilgardisten hat, von einer Compagnie beobachtet. Unsere Kavallerie steht bereits bei Luneville (Stadt a. d. Meurthe, ca. 12 Ml. von St. Avold und 3½ Ml. von Nancy, ca. 13,000 Einwohner).

— Ueber das Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreußisches) Nr. 7, welches sich bei der Erstürmung der Weißenburger Linien durch seine Bravour auszeichnete, entnehmen wir der »Kriegs-Ztg.« folgende Notizen:

Das Regiment wurde am 12. September 1797 durch den Gen.-Lieut. v. Courbière (den tapferen Vertheidiger von Graudenz 1806) zu Baelenstein errichtet; am 20. November 1807 wurden dem Regiment die 3. Musketier-Bataillone der aufgelösten Regimenter Nr. 54 und 55, und das Füsilier-Bataillon von Bülow einverleibt; am 7. September 1808 erhielt es den Namen 2. Westpreußisches Infant. Regiment (v. Courbière) Nr. 7. 1814 gab es die beiden Grenadier-Compagnien zur Errichtung des jetzigen Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 ab. 1816 wurde es das 7. Infanterie-Regmt. (2. Westpreuß.). 1817 erhielt es den Prinzen Wilhelm von Preußen (des jetzt regierenden Königs Majestät) zum Chef. 1823 wurde es 7. Infanterie-Regiment, 1859 2. Westpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 7, und 1861 Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7.

Feldzüge: 1806 das Füsilier-Bat.: Die Gefechte bei Schulitz, Ausfall und Bombardement von Thorn und Gefecht bei Gurszno. — Das Regt.: die Belagerung von Danzig. 1807 die Gefechte bei Waltersdorf, Braunsberg und Stutthof bei Danzig. 1812 das 1. und Füsilier-Bat.: Gefechte bei St. Olaj, Eckau, Gesfenthal, Schlackow, Garossentrug, Tomoszno, Ueberfall bei Friedrichsstadt. 1813 Schlachten bei Gr. Görschen, Bautzen, Dresden, Culm und Leipzig. Gefechte bei Dannigkow, Coldiz, Königswartha, Peterswaldau, Hellendorf und Pirna. Einschließung von Erfurt. 1814 Schlachten von Laon und Paris. Gefechte bei Chaumpeaubert, Merry, Gue à trême, Neuchellez, la Ferté gaucher und Ville Parisis. 1815 Schlachten von Ligny und La Belle-Alliance. Gefechte bei Compiegne, Leoignan, Sevres und die Einnahme von Argenteuil. 1848 Gefechte von Kozmin (Füsilier-Bat.), Fraus (1. und Füsilier-Bat.), Milostaw (2. Bat.).

Chefs des Regiments: 1797—1811: Der General-Lieutenant Chomme de Courbière (starb als General-Feldmarschall 1811). 1817: Oberst Prinz Wilhelm von Preußen, des jetzt regierenden Königs Majestät.

Digitized by Google

Regiments-Commandeurs: 1807: Oberst-Lieutenant von Schmettau; erhielt als Oberst 1809 Pension. 1809: Oberst-Lieut. von Piech; wurde Brigade-Commandeur. 1813: Major von Anhalt; wurde als Oberst-Lieutenant Kommandant von Glatz. 1813: Major von Seydlitz; wurde als Oberst Brigade-Commandeur. 1821: Oberst Baron von Steinäcker; starb 1822. 1822: Oberst-Lieutenant von Borwitz; wurde 1831 als General-Major pensionirt. 1831: Oberst-Lieut. von Arnauld de la Periere, wurde 1836 Brigade-Commandeur. 1836: Oberst Kowatzig; wurde 1841 Brigade-Commandeur. 1841: Oberst-Lieut. v. Schuckmann; 1846 Abschied als Gen.-Major. 1846: Oberst-Lieut, dann Oberst v. Kropff; erhielt 1848 das 2. Garde-Regt. zu Fuß. 1848: Oberst-Lieut. v. Mauschwitz; 1853 Brigade-Commandeur. 1853: Oberst v. Plönckt; wurde 1857 Brigade-Commandeur. 1857: Oberst v. Sommerfeld; wurde 1859 General-Major von der Armee. 1859: Oberst v. Frankenberg; wurde 1864 Gen.-Major und Command. von Erfurt. 1864: Oberst v. Rekowsky; 1866 der Abschied bewilligt. 1866: Oberst v. Natzmer-Rheyz; wurde 1870 General-Major und Brigade-Commandeur. 1870: Oberst v. Kölben.

Kiel, 11. August. Der General-Gouverneur Vogel von Falckenstein ist nach beendeter Inspektion hierselbst nach Norden weiter gereist, um auch die dortigen Befestigungsanstalten zu besichtigen.

Hamburg, 12. August. (H. N.) Das Freiwilligen-Corps zur Bewachung der Küsten, unter Hauptmann a. D. Wagemann, ist gestern von hier nach seinem Bestimmungsorte abgegangen.

— Das »Newyorker Army and Navy-Journal« vom 23. Juli meldet, daß der General-Lieutenant Sheridan Erlaubniß erhalten habe, nach Europa zu gehen, um dem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich beizuwohnen, und daß er mit Empfehlungsschreiben des Präsidenten Grant an die europäischen Staaten versehen worden sei. Oberst Audenried, vom Stabe des Generals Sherman, hat gleichfalls sechs Monate Urlaub erhalten, um den deutsch-französischen Krieg in der Nähe zu studiren. Offiziell befindet sich eine Kommission von Ingenieur-Offizieren der Vereinigten Staaten in Europa, welche ursprünglich den Zweck hatte, die Befestigungsanlagen der Großstaaten zu besichtigen, nun aber auch dem Kriege ihr spezielles Interesse zuwenden wird. Zu dieser Kommission gehören die Generale Barnard und Wright und der Oberst Michie.

Wie in der gestrigen Abendausgabe d. Bl. mitgetheilt ist, hat sich der General Sheridan, von London kommend, bereits hierher begeben.

— Ein Spezial-Korrespondent des Wiener »Kamerad« theilt diesem Blatte unter dem 2. d. M. aus Paris folgende Zahlenangaben der französischen Armee mit:

1. Corps Mac Mahon 45,000 Mann (Straßburg), 2. Corps Frossard 30,000 Mann (St. Avold), 3. Corps Bazaine 50,000 Mann (Metz), 4. Corps Ladmirault 30,000 Mann (Thionville), 5. Corps Failly 30,000 Mann (Bitsch u. Saargemünd), 6. Corps Canrobert 30,000 Mann (Chalons), 7. Corps ? 30,000 Mann (Besançon und Belfort), 8. Corps Bourbaki (Garde) 30,000 Mann (Metz), Kavallerie 34,000 Pferde. In Summa 309,000 Mann, mit der Artillerie- und Kavallerie-Reserve ca. 350,000 Mann.

Bayern. **München**, 10. August. Der König ist heute Nachmittag von Schloß Berg hier eingetroffen und wird noch heute die gestern und heute hier eingetroffenen verwundeten Soldaten in den verschiedenen Spitälern besuchen.

Belgien. **Brüssel**, 12. August. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer brachte der Finanz-Minister verschiedene Vorlagen ein und zwar 1) betreffend die Bewilligung von 15 Millionen, um die Armee auf dem gegenwärtigen Fuße zu erhalten, 2) die Bewilligung von 2½ Millionen für Armirung der Festungen Termonde und Antwerpen, 3) die Bewilligung von 500,000 Frcs. zur Bewaffnung der Bürgerwehr. Ferner wurde ein Verbot auf Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsmaterialien eingebracht. Der Kriegs-Minister forderte Namens der Regierung die Ermächtigung, die Cadres der Armee auf den Kriegsfuß zu setzen.

Frankreich. **Paris**, 12. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Der Senat genehmigte einstimmig die von dem gesetzgebenden Körper bereits angenommenen Vorlagen, betreffend den Militärkredit von einer Milliarde, sowie die Vorlage, betreffend den Zwangscours von Banknoten.

— Der Fürst Latour d'Auvergne ist heute von Wien abgereist und trifft demnächst hier ein. Er hat das Portefeuille des Aeußern angenommen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Stettin, 12. August, 1 Uhr 20 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 65—71, August-September 72—72½ bezahlt, September-Oktober 71½—71½ bez. n. Gd. Roggen 46—48 bez., August 47 Gd., September-Oktober 47½ bez. Rüböl 13½, pr. August 13 Br., September-Oktober 12⅝ bez. u. Br. Spiritus 16½, August 15½ bez., September 15⅝ bez. u. Br.

Breslau, 12. August, Nachm. 1 Uhr 52 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16½ bez. u. Br. Weizen, weisser 74—85 Sgr., gelber 74—82 Sgr. Roggen 53—58 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 36—40 Sgr.

Hamburg, 12. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest. Weizen auf Termine niedriger. Roggen weichend. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 148 Br., 147 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 147 Br., 145 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 147 Br., 145 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 147 Br., 146 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Marc Banco 99 Br., 98 Gd., pr. August-September 99 Br., 98 Gd., pr. September-Oktober 101 Br., 100 G., pr. Oktober-November 102 Br., 100 G. Hafer und Gerste flau. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 27½. Spiritus nominell, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 21. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fester, Standard white loco 14½ Br., 14¼ Gld., pr. August 14¼ Gd., pr. September-Dezember 15¼ Gd. — Schönes Wetter.

London, 12. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 54,500, Gerste 14,800, Hafer 174,930 Qrtrs. Sehr ruhig, Preise niedriger. — Wetter heiss.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 12. August, Nachm. 1 Uhr 52 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81—80¾ bez. Freiburger Stammaktien 104 Br. Oberschles. Aktien Lit. A. 160½ G.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 70½ G.; de. Lit. G. 87½ Br. Oderberger Stamm-Aktien 92½ bez. Neisse-Brieger Aktien 84 bez. u. Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 97 Br. Animirt.

Frankfurt a. M., 12. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 90¼, österr. Kreditaktien 222, Staatsbahn 305, 1860er Loose —, Lombarden 172, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Hamburg, 12. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Angebeten.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 150¼. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 50¼. Oesterreichische Kreditaktien 195. Oesterreich. 1860er Loose 71. Staatsbahn 660. Lombarden 365. Italienische Rente 47. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100. Norddeutsche Bank 137½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 106. 1860er Russische Prämienanleihe 106. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 86¼. Diskonte 6 pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 5¼ Sh., London kurz 13 Mk. 8¼ Sh., Amsterdam 35.95, Wien 96, Paris —, Petersburg 25¼.

Wien, 12. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 53.75. 1854er Loose 81.00. Bankaktien 668.00. Nordbahn 195.75. National-Anleihen —. Kreditaktien 237.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 340.00. Galizier 218.50. Czernowitzer 186.75. Pardubitzer 161.00. Nordwestbahn 183.50. London 126.75. Hamburg 92.50. Paris 50.50. Frankfurt 106.50. Amsterdam 106.00. Böhm. Westbahn 229.50. Kreditloose 149.00. 1860er Loose 89.00. Lombardische Eisenbahn 185.00. 1864er Loose 110.25. Anglo-Austrianbank 204.75. Napoleonsd'or 10.17. Dukaten 5.97. Silbercoupons 125.50. Silberrente 63.70. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 12. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Besser. Abendbörse. Kreditaktien 238.00, Staatsbahn 338.00, 1860er Loose 89.00, 1864er Loose 109.50, Anglo-Austrian 205.00, Franco-Austr. 85.00, Galizier 219.00, Lombarden 186.25, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.16.

Amsterdam, 12. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 41¼. Oesterreichische Papierrente Febr-August verz. 41¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 49¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 49¼. Oesterreichische 1860er Loose 413. Oesterreich. 1864er Loose 98¼. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz —. 5proz. Russen de 1864 87¼. Russische Prämienanleihe von 1864 204. Russ. Prämienanleihe von 1866 206. Russ. Eisenbahn 198. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 91¼.

Londoner Wechsel, kurz 11.95.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 1½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 204. Berlin, Sonnabend den 13. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Pfarrer Müller zu Merzleben im Kreise Langensalza den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Fuß-Gendarmen Paradzik in der 6. Gendarmerie-Brigade und dem Küster und Glöckner Cierpinsky zu Jutroschin im Kreise Kröben das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Der Postanweisungsverkehr von und nach den Postanstalten

in den Großherzoglich hessischen Provinzen Rheinhessen und Starkenburg, sowie

in dem Ober-Post-Direktionsbezirk Trier,

ist wieder in dem früheren Umfange, nach Maßgabe des §. 17 des Reglements vom 11. Dezember 1867 zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November 1867, zulässig.

Berlin, den 12. August 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Das dem Baumeister Friedrich Hoffmann zu Berlin und dem Stadt-Bau-Rath Licht zu Danzig unter dem 27sten Mai 1858 für den damaligen Umfang des preußischen Staats ertheilte Patent auf

einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten, für neu und eigenthümlich erkannten ringförmigen feststehenden Ofen zum unausgesetzten Betrieb beim Brennen von Ziegeln und anderen Gegenständen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

sowie das denselben Personen unter dem 22. Mai 1860 für das vormalige Kurfürstenthum Hessen ertheilte Patent auf

einen neu konstruirten ringförmigen Brennofen mit immerwährendem Betrieb,

sind aufgehoben.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Königliche Universitäts-Bibliothek.

In den Tagen vom 22. bis zum 26. August, in den Stunden von 10 bis 2 Uhr, findet die allgemeine Zurücklieferung aller aus der Königlichen Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher statt. Es werden daher alle Diejenigen, welche Bücher der Königlichen Universitäts-Bibliothek in Händen haben, hierdurch aufgefordert, solche während der angegebenen Zeit gegen die darüber ausgestellten Empfangscheine zurückzuliefern.

Die Königliche Universitäts-Bibliothek bleibt während der Zeit vom 29. August bis zum 7. Oktober incl. geschlossen.

Berlin, den 12. August 1870.

Der Direktor der Königlichen Universitäts-Bibliothek.
Dr. Pertz.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 13. August. Ihre Majestät die Königin besichtigte gestern die Lazarethe in der Barnim- und der Eisenbahnstraße.

— Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin besuchte vorgestern Abend den zu Potsdam wohnenden General-Lieutenant von Estorff und Frau von Estorff, um den schwer geprüften Eltern Ihre Theilnahme an dem Verluste ihres als Hauptmann im Regiment Nr. 94 bei Weißenburg gefallenen Sohnes auszudrücken.

Heute früh kam Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin mit dem 10-Uhrzuge nach Berlin, besuchte mit den Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich die im Lazareth des Hülfsvereins in der Ulanenkaserne bei Moabit befindlichen Verwundeten und wohnte einer Sitzung des Ausschusses der Victoria-National-Invaliden-Stiftung in dem Geschäftslokale desselben, Dessauerstraße 36, bei. Nach einem Besuche bei Ihrer Majestät der Königin fuhr Ihre Königliche Hoheit um fünf Uhr nach Potsdam zurück.

Hauptquartier des Ober-Kommandos der III. Armee.

Sulz, 7. August. Wir werden den ausführlichen Bericht über die Schlacht von Wörth mittheilen, sobald die taktischen Angaben von den einzelnen Flügeln in authentischer Weise festgestellt sein werden, was bei der großen Ausdehnung der Kampflinien nicht sofort geschehen kann. — Ohne Unterbrechung langen neue Transporte von Gefangenen im Hauptquartier an; ihre Zahl beläuft sich zur Stunde (7. Aug. 8 Uhr Morgens) auf beinahe 5000. (Wie Telegramme inzwischen gemeldet, ist diese Zahl schon erheblich überschritten. D. R.) Es gehören zu ihnen einige Personen aus dem Civilstande, die dezidirt worden sind, von einem Thurm in Wörth, dem Centrum des Kampfplatzes aus, auf deutsche Soldaten geschossen zu haben. Dabei ist die eigenthümliche Genugthuung im Spiele, daß sich unter diesen Gefangenen die Redacteure von zwei der preußenfeindlichsten pariser Journale, den dem äußersten Chauvinismus dienenden Blättern »Figaro« und »Gaulois« befinden. Es sind Cardon (»Gaulois«) und Chadrillat (»Figaro«). Mit ihnen ist ein dritter Literat eingebracht worden, Seitenmeier, Notar in Wörth, der als Korrespondent für die »Société internationale« thätig gewesen ist. Da bei der Verhaftung dieser Leute, denen noch eine Anzahl Bürger aus Wörth sich beigesellt hatten, keine Waffen gefunden worden sind, so ist es wahrscheinlich, daß man die Anklage fallen lassen wird. Trotzdem sollen die Redacteure in Verwahrsam bleiben, um allem Nachtheil, der etwa aus ihren Mittheilungen über die diesseitigen Truppenlokationen entstehen könnte, vorzubeugen. — Unter den gefangenen Soldaten herrscht eine große Erbitterung gegen Mac Mahon. Und in der That ergiebt sich aus einigen detaillirten Erzählungen schon jetzt, daß er, als die Schlacht bereits so gut wie verloren war, die Truppen planlos gegen unsere vordringenden Reihen dirigiren ließ. Es ist vorgekommen, daß sechs Schwadronen, trotz des Unwillens der Soldaten, in die Mitte von zwei preußischen Feuern geworfen wurden. Ihr Schicksal war natürlich völlige Vernichtung, soweit nicht Gefangennahme die unglücklichen Opfer rettete.

Außer dem Corps Mac Mahon, zu dem auch die Truppen des bei Weißenburg gefallenen Generals Douay gehören, haben noch andere Streitkräfte, eine Division aus der Canrobertschen Armee, Truppen des General du Failly und Truppen aus Grenoble, in den Kampf eingegriffen. Außerdem muß man den französischen Truppen, wohl zur Anfeuerung, eingeredet haben, daß Napoleon III. sich in ihrem Lager befinde. Daher die häufigen Aussagen der Gefangenen, die die Anwesenheit des Kaisers, wie es bis jetzt scheint, fälschlicher Weise behaupten. Auf dem Kirchhof von Sulz lagen viele Hunderte von Ge-

fangenen, unter ihnen ganze Zuavenkrupps. Sie baten uns flehentlich um Papier, damit sie an ihre Angehörigen schreiben könnten. Mit Erlaubniß der Stabsoffiziere gaben wir ihnen die nöthigen Utensilien, worauf sie versprachen, über die Lage der Dinge eine getreue Schilderung in die Heimath zu senden. Da es mehr als fraglich bleibt, ob das französische Gouvernement diese Lebenszeichen ihrer Krieger an Ort und Stelle befördern würde, so wird von preußischer Seite Sorge getragen werden, daß die Expedition dieser Briefe durch die Schweiz stattfinde.

— Vom Kriegsschauplatze liegen folgende weitere Nachrichten vor:

St. Avold, Freitag, 12. August, Abends 7 Uhr 15 Min. Die französische Armee hatte die Position an der französischen Nied zur Vertheidigung eingerichtet. Trotzdem ist sie gestern bei Metz über die Mosel zurückgegangen. — Unsere Kavallerie vor Metz, Pont à Mousson und Nancy. — Abtheilungen unserer Armee sind vor Straßburg eingetroffen. — Die kleine Festung Lichtenberg in den Vogesen hat kapitulirt. Lützelstein (la petite pierre) ist vom Feinde verlassen. Daselbst und an verschiedenen anderen Stellen sind von unsere Truppen große Magazine und Militärvorräthe vorgefunden.

Karlsruhe, 9. August. (Karlsr. Ztg.) Die Bevölkerung von Mühlhausen und Umgegend (im Elsaß) wurde gestern von den Kaiserlichen Civilbehörden aufgefordert, sich einem etwa erfolgenden Einmarsch deutscher Truppen gegenüber friedlich zu verhalten. Es wurde viel bewegliches Eigenthum nach Basel geflüchtet.

Karlsruhe, 10. August. (Karlsr. Ztg.) Die Kavallerie-Brigade unserer Division ging mit Artillerie und einigen Bataillonen Infanterie am Abend des 8. bis unter die Thore Straßburgs vor. Die Garnison dieser großen Festung, welche nur aus einem Regiment und nicht eingekleideter Nationalgarde bestehen soll, ließ unsere Truppen unbelästigt bis an das Glacis und bis zur Citadelle heran kommen und machte eben so wenig einen Versuch, die Zerstörung der Eisenbahn und des Telegraphen nach Lyon zu hindern. Straßburg ist also nach allen Seiten isolirt. Gestern war unsere Division in Brumath (2½ Meilen nördlich von Straßburg).

Stuttgart, 10. August. Seine Majestät der König hat Seiner Majestät dem König von Preußen telegraphisch Seine aufrichtigsten Glückwünsche zu dem glänzenden Erfolge der unter Seinem Oberbefehl kämpfenden deutschen Heere mit dem Wunsch ausgedrückt, daß Gott sie ferner schützen möge.

Se. Majestät der König von Preußen erwiderte telegraphisch: »Ich danke Dir herzlich für Deine Theilnahme an unseren Siegen und freue Mich des ehrenvollen Theils, den Deine braven Truppen nehmen. Möge Gott uns ferner beistehen.«

Se. Majestät der König von Bayern, dem Seine Majestät gleichfalls zu den herrlichen Erfolgen der deutschen Waffen und dem ruhmwürdigen Verhalten Seiner Truppen Seinen Dank ausgedrückt hat, erwiderte:

»Aus tiefstem Herzen Meinen innigsten und aufrichtigsten Dank für Euer Majestät Glückwunsch-Telegramm. Unser gutes Recht wird sicher siegen, denn für eine heilige Sache zogen unsere Truppen in's Feld.«

— Se. Majestät der König hat alsbald nach der Nachricht von den Siegen bei Weißenburg und Wörth Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen telegraphisch seine herzlichen Glückwünsche ausgedrückt.

An den General-Lieutenant v. Obernitz hat der König folgendes Telegramm gerichtet:

»Nachrichten von der Division gestern Abend erhalten. Danke Gott für den siegreichen Erfolg, danke Ihnen, danke den Truppen, die sich so tapfer geschlagen. Ehre dem Andenken der für das Vaterland Gefallenen.«

— Das Hohenzollernsche Füsilier-Regiment Nr. 40, das in den letzten Wochen so oft rühmlich genannt worden, ist im Jahre 1820 als 40. Infanterie- (8. Reserve-) Regiment zum Theil aus dem 3. Bataillon des damaligen 36. (4. Reserve-) Regiments und aus jungen, zum Dienst im stehenden Heere verpflichteten Mannschaften, so wie aus felddienstfähigen Leuten der Garnison-Bataillone in der Stärke von 8 Compagnien formirt worden. In diesen zwei Bataillonen bestand es vierzig Jahre fast als — der Nummer nach — letztes Infanterie-Regiment der Armee. Im Jahre 1829 wurden den beiden Bataillonen Fahnen verliehen. Bei Reorganisation des Heeres 1859 wurde es in ein Füsilier-Regiment mit drei Bataillonen umgewandelt; 1860 erhielt es seinen jetzigen Namen.

Im Jahre 1866 gehörte das Regiment zur 15. Infanterie-Division des Generals Freiherrn von Tümpling und zur Elbarmee unterm General von Herwarth, unter deren Befehlen es an allen Schlachten und Gefechten derselben und demnach auch am Tage von Königgrätz rühmlichen Antheil hatte.

Der Ergänzungsbezirk des Regiments umfaßt, da es das Füsilier-Regiment des VIII. Corps ist, die ganze Rheinprovinz und speziell noch die Fürstenthümer Hohenzollern.

Der Fürst Anton von Hohenzollern wird à la suite des Regiments geführt. Commandeur desselben war bei Ausbruch des Krieges der Oberst Freiherr von Eberstein.

— Die französische Armee hatte an der französischen Nied, dem westlicheren Quellbache dieses 10 Meilen langen Flüßchens, eine vertheidigungsfähige Position eingerichtet, welche sie jedoch, vermuthlich durch das ihr allzuhastige Drängen unserer Kavallerie dazu bewogen, aufgegeben hat, um sich nun definitiv unter dem Schutze der Festung Metz über die Mosel zurückzuziehen. Nachdem das französische Heer nunmehr die beiden ersten Vertheidigungsabschnitte seines östlichen Provinzen, nämlich die Vogesenpässe und die Maaslinie, letztere wenigstens im großen Ganzen, aufgegeben hat, ist die Linie, welche die Kavallerie unserer Avantgarde erreicht hat, durch das rechte Ufer dieses Flusses bezeichnet. Nach den neuesten Telegrammen (S. oben) hat unsere Reiterei bereits Luneville, Nancy, Pont-à-Mousson und Metz erreicht. Durch die Besetzung Lunevilles ist die Verbindung der Festung Straßburg mit dem Westen total aufgehoben; die Straßen nach Nancy und Metz sind von uns besetzt, und in Mousson (Stadt mit 8115 Einwohnern, unmittelbar an der Mosel im Departement der Meurthe gelegen, hat bedeutende Spiegel- und Zuckerfabriken, Gerbereien, Färbereien und lebhaften Bretter- und Bauholzhandel) halten wir genau den Mittelpunkt zwischen Metz und Nancy und in ihm die telegraphische, Eisenbahn- und Flußverbindung zwischen beiden Orten in unserer Hand. Bei dieser Stellung unserer Vortruppen läßt sich annehmen, daß die Gros der I. und II. Armee heute bereits in die neulich näher erörterte Linie tes Etangs-Foutigny-Fautquemont-Saarunion eingerückt sind, vielleicht sogar dieselbe schon überschritten haben werden, und da nach Meldungen aus München das erste bayerische Corps gestern nach Ueberschreitung der Vogesen im Bivouak bei Otemeringen, dieses aber ganz nahe Saarunion liegt, so ist die Vereinigung der drei operirenden Armeen und damit die Basis aller ferneren Operationen strategisch völlig wieder hergestellt.

Aus den hier bezeichneten Linien ergiebt sich, daß wir von Lothringen einen Flächenraum von nahezu 250 □Meilen, also etwas über die Hälfte der Provinz, besetzt halten, und zwar den größeren Theil der Departements der Mosel und der Meurthe und den geringeren des Departements der Vogesen. Das Departement der Maas, zu beiden Seiten dieses Flusses und östlich an die Champagne grenzend, ist noch völlig in französischem Besitz.

— Die weiteren französischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten:

Paris, 12. August. (Ueber Brüssel.) Eine offizielle Depesche aus Metz von heute 11 Uhr 9 Min. Vormittags berichtet, daß der Kaiser heute Morgen die Truppen besichtigt hat, die um die Festung herum Aufstellung genommen haben. Die Kommunikation mit Straßburg ist gänzlich abgeschnitten.

— Das »Journal officiel« meldet die Ernennung des Marschall Bazaine zum General en chef des 2., 3., 3 (??) Corps und der Rheinarmee, ferner des General Trochu zum General en chef des 12. Corps, welches bei Chalons an der Marne in der Bildung begriffen ist, ferner des General Vinoy zum General en chef für das 13. Corps, welches in der Umgegend von Paris gebildet wird.

— Dem »Journal officiel« vom 10. August entnehmen wir noch folgende Nachrichten: An die Spitze des 3. Corps ist General Decaen (nicht Decamp, wie telegraphisch gemeldet war) gestellt worden. Aus Metz den 9. meldet die amtliche Korrespondenz des Hauptquartiers, daß der Kaiser überall mit Begeisterung empfangen sei, daß alle Welt sich nach dem Kampfe sehnt und daß die getroffenen Dispositionen ausgezeichnet sind. Marschall Mac Mahon hat den größten Theil seiner Armee gesammelt und zieht sich in guter Ordnung auf Nancy zurück. Durch Recognoscirungen am 8. hat man die feindlichen Stellungen ermittelt. Bei einem Zusammentreffen zwischen preußischen Ulanen und französischen Husaren ist den letzteren ein Offizier getödtet und ein Offizier verwundet woeden.

Königsberg, 12. August. Aus Pillau wird soeben (den 11.) gemeldet, daß zwei Meilen in See französische Kriegsschiffe in Sicht sind.

Cassel, 10. August. Heute früh passirte der verwundete Commandeur des 11. Armee-Corps, General-Lieutenant von Bose, den hiesigen Bahnhof. Ein Musketenkugel ist ihm durch den Oberschenkel unterhalb der Hüfte, eine andere durch den Fuß dicht vor der Ferse gegangen.

Hessen. Darmstadt, 9. August. Der Großherzog hatte sich am 1. d. zum Empfang des Königs von Preußen nach Mainz begeben und verweilte daselbst, so lange das große Hauptquartier sich dort befand. Nachdem Se. Majestät am Sonntag abgereist waren, kehrte Seine Königliche Hoheit Vormittags 11 Uhr nach Friedberg zurück.

— Nachdem die 2. Kammer der Stände gestern den deutschen Heerführern — wie bereits telegraphisch gemeldet — den Dank votirt und einen Antrag des Abg. Hallwachs, für die Angehörigen der im Felde stehenden Soldaten von Staatswegen mithelfend einzutreten, dem Ausschuß überwiesen hatte, begann sie die Diskussion über den Gesetzentwurf, die Ausgabe von Daelehnskassenscheinen betreffend.

Abg. Bambergee stellte folgenden Antrag:

»Die Kammer möge, da die Regierung des Norddeutschen Bundes

den gegebenen Zusicherungen gemäß die Wirksamkeit der Darlehnskassen auf die Städte Darmstadt, Mainz, Offenbach und Worms auszudehnen bereit sein wird, auf die Vorlage des Gesetzes über die Gründung öffentlicher Darlehnskassen nicht verzichten.«

Abg. **Metz** beantragte:

Die Gesetzesvorlage sammt dem Antrage Bamberger dem Finanzausschuß zur eiligsten schriftlichen Berichterstattung, nach vorher durch die Regierung eingeholter amtlicher Entscheidung der zuständigen Norddeutschen Bundesbehörden über die Möglichkeit der Betheiligung Süddeutschlands an den Norddeutschen Darlehenskassen, zu überweisen.

Die Gesetzesvorlage, sowie die Anträge der Abgg. Metz und Bamberger wurden dem Finanzausschuß zur Berichterstattung überwiesen.

Die Kammer erledigte hierauf noch zwei weitere Gegenstände der Tagesordnung, indem sie, übereinstimmend mit der Ersten Kammer, die mit dem Norddeutschen Bund und Baden geschlossenen Jurisdiktionsverträge billigte. — Der dritte Gegenstand der Tagesordnung, die weitere, die verbindende Kraft der Immobiliarveräußerungsverträge betreffende Rekommunikation der Ersten Kammer betreffend, wurde fallen gelassen.

Nachdem die Sitzung der Zweiten Kammer beendigt, trat die Erste Kammer zusammen und erhielt gleichfalls von der oben erwähnten Vorlage der Regierung Kenntniß.

Württemberg. Stuttgart, 10. August. Die Königin hat sich heute früh nach Ludwigsburg begeben, um die im dortigen Spital verpflegten württembergischen Verwundeten zu besuchen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 11. August. Bezüglich der diesjährigen, im §. 36 der beiden Wehrgesetze, dann in den organischen Bestimmungen für das Heerwesen, betreffend die Linien-Infanterie- und Jägertruppe vorgeschriebenen Waffenübung der Reservemannschaft, hat das Reichs-Kriegsministerium mit dem Reskripte vom 16. Juni Anordnungen getroffen, die in der »W. Z.« veröffentlicht werden. Wir entnehmen diesem Reskript Folgendes:

Mit Rücksicht auf die dem Kriegs-Ministerium zur Verfügung gestellten Geldmittel sind von den Reserve-Kommandanten der Infanterie-Regimenter, vom Tyrolese Jäger-Regimente und von den Reserve-Compagnien der Feldjäger-Bataillone einzuberufen: a) alle jene Reservemänner, welche zu der Waffenübung im Jahre 1869 bestimmt waren, derselben jedoch aus was für immer einer Ursache nicht beigewohnt haben, b) die Reservemänner der Assentjahrgänge 1862 und 1864, dann c) vom Assentjahrgange 1866 jene Reservemänner, welche nur Ein Jahr kürzer im Präsenzstande waren.

Die zu dieser Waffenübung einrückende Mannschaft ist auf 20 Tage in die ärarische Verpflegung zu übernehmen. Diese Verpflegungsdauer ist für 14 Uebungstage berechnet; demnach die Reservemänner, mit Rücksicht auf die Entfernung ihres Aufenthaltsortes, von der Ergänzungsbezirks- (Waffenübungs-) Station 2 bis 3 Tage früher mit voller Verpflegung zu beurlauben sein werden. Die Waffenübung selbst ist zu den im verflossenen Jahre vereinbarten, volkswirthschaftlich günstigen Zeitpuntte, d. i. vom 20. August bis 10. September, durchzuführen.

Die Einberufung der Mannschaft hat unter genauer Bekanntgabe des Einrückungstages unverweilt stattzufinden, damit den Einberufenen die erforderliche Zeit zur Regelung ihrer bürgerlichen Verhältnisse geboten werde.

Hierbei ist den Einberufenen bekannt zu geben, daß sie blos zur gesetzlichen Waffenübung berufen sind, nach Beendigung derselben wieder beurlaubt werden, daß sie die eigenen Kleider beizubehalten und die vom Handgelde angeschafften Proprietäten (Putzzeug, Eßschale und Eßbesteck) mitzubringen haben.

— Die Arbeiterbewegung in Wien, schreibt die »Prag. Ztg.« vom 12. d. M., hat seit der Auflösung des Arbeiter-Bildungsvereins einen mehr akuten Charakter angenommen. Tag für Tag finden Zusammenrottungen auf der Straße vor dem Lokale des Arbeiter-Bildungsvereins statt und vorgestern gab es sogar einen demonstrativen Straßenumzug, welcher von den Arbeitern selbst sehr bezeichnend »ein Uebungsmarsch« genannt wurde. Es wurden gegen 30 Verhaftungen vorgenommen. Um 11 Uhr Nachts war die Ruhe vollkommen wieder hergestellt.

— 12. August. (W. T. B.) In Marburg in Steiermark haben unter der Leitung von Landtags-Abgeordneten die Liberalen Versammlungen gehalten, um die Frage zu erörtern: Wie soll sich Oesterreich in dem ausgebrochenen deutsch-französischen Kriege verhalten? Die liberale Partei hat sich dahin ausgesprochen, daß das Treiben einer gewissen Partei, Oesterreich zu einer kriegerischen Aktion zu Gunsten Frankreichs zu veranlassen, ein Verrath am Vaterlande sei. »In dem gegenwärtigen deutsch-französischen Kriege möge Oesterreich sich vollkommen neutral verhalten, im Falle der unumgänglichen Nothwendigkeit der Theilnahme aber auf Seite der Deutschen stehen.«

Graz, 11. August. (N. Fr. Pr.) Die Arbeitervereine sind aufgelöst. Arbeiter durchziehen lärmend die Stadt. Militär ist unter Waffen.

Belgien. Brüssel, 11. August. Der Senat nahm gestern eine Adresse als Antwort auf die Thronrede an.

Großbritannien und Irland. London, 9. August. Die liverpooler Handelskammer hat den ihr vom geschäftsführenden Ausschusse unterbreiteten Vorschlag, die Regierung zum Verbot der Waffenausfuhr nach Deutschland und Frankreich zu ersuchen, einstimmig angenommen.

Frankreich. Paris, 12. August. (W. T. B.) Im gesetzgebenden Körper theilte der Minister-Präsident Ollivier mit, daß die Entlassung des Generals Leboeuf als Chef des Generalstabes angenommen sei, und fügte hinzu, daß in 4 Tagen 70,000 Mann an die Grenzen geschickt sein würden. Der Minister des Innern, Chevreau, theilte mit, daß die Regierung Maßregeln treffe, um alle deutschen Unterthanen von französischem Boden zu vertreiben (expulser). Pelletan tadelte diese Maßregel, worauf Chevreau erwiderte, daß bei dieser Vertreibung (expulsion) mit Mäßigung verfahren werden solle.

— Der Finanzminister hat ein Rundschreiben an alle Behörden der öffentlichen Verwaltung, sowie an die Direktionen der Eisenbahnen gerichtet, in welchem denselben eingeschärft wird, durchaus kein Geld in Verwahrung zu behalten, sondern es der Bank von Frankreich einzuschicken. Alles disponible Geld soll für die Kosten des Krieges aufgehoben werden.

— In Marseille haben am 9. d. M. Abends Unruhen stattgefunden. Nachdem Volksmassen schon seit zwei Tagen Waffen gefordert hatten, drang am 9. Abends die Menge in das Rathhaus und suchte sich der Gewalt zu bemächtigen. Ein Advokat hielt vom Balkon herab eine Ansprache an die Menge. Bald darauf erschienen der General, der Präfekt und der Maire mit Truppen, welche die Ruhe wiederherstellten. 40 Verhaftungen haben stattgefunden.

Italien. Florenz, 12. August. (W. T. B.) Im Senat gab der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Visconti Venosta, in Beantwortung einer von Scialoja gestellten Interpellation die bestimmte Erklärung ab, daß die Gerüchte über angeblich bedrohliche Rüstungen oder Truppenkonzentration an unseren Grenzen, die Seitens einer befreundeten Macht erfolgt sein sollten, vollständig unbegründet seien. Der Minister fügte hinzu, die Beziehungen, welche Italien mit Oesterreich unterhalte, und die Bande, welche die in dem gegenwärtigen Konflikte neutralen Staaten zu umschließen im Begriffe sind, seien schon Beweise dafür, daß ähnliche Gerüchte vollständig unwahr sind.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 11. August. Der Kaiser besuchte am 9. d. M. mit den Großfürsten Wladimir und Nikolaus Vater Kronstadt. Die Fahrt wurde auf der Dampfjacht »Alexandria« zurückgelegt.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 12 August. (W. T. B.) Die offizielle Zeitung theilt mit, daß die Regierung die Erhebung des sogenannten »kleinen Kredits« (im Betrage von 1½ Millionen Reichsthaler) beschlossen hat, zur Verstärkung der Vertheidigungsmittel gegen Angriffe.

Gothenburg, 10. August. Die schwedische Scheerenflotte, welche seit längerer Zeit in der Nordsee manövrirte und dänische und norwegische Küstenstädte besuchte, ist hierher zurückgekehrt. Ueber die weitere Bestimmung der Flotte, welche aus 10 Schiffen besteht, ist bisher nichts bekannt.

Christiania, 9. August. Die norwegischen Staats-Räthe Irgens und Broch, welche zum Conseil über die Neutralitätserklärung nach Stockholm beschieden waren, sind gestern hierher zurückgekehrt.

Statistische Nachrichten.

— Die preußische Staats-Forstverwaltung ist bemüht, das Interesse der Landeskultur auch dadurch zu fördern, daß sie zum Holzanbau für Privatwaldungen gutes Pflanzmaterial erziehe und Pflanzen an Privatbesitzer und Gemeinden zum Selbstkostenpreise überläßt.

Es sind auf diese Weise im Jahre 1869 aus den Staatsforsten an Private und Gemeinden abgegeben:

in den Provinzen	Hundert Laubholz-pflanzen	Hundert Nadelholzpflanzen		Hundert Holzpflanzen
Preußen	1,602	5,964	zusammen	7,566
Posen	6,120	38,334	»	44,454
Pommern	2,131	9,512	»	11,643
Schlesien	1,233	4,573	»	5,806
Brandenburg	1,613	68,046	»	69,659
Sachsen	1,452	2,431	»	3,883
Westfalen	707	1,984	»	2,691
Rheinprovinz	4,077	4,257	»	8,334
Schleswig-Holstein	455	3,656	»	4,111
Hessen-Nassau	1,573	4,076	»	5,649
Hannover	5,630	34,849	»	40,479
Zusammen	26,593	177,682	»	204,275

Kunst und Wissenschaft.

— Soeben ist in C. Heymanns Verlag (Jul. Imme) zu Berlin der 33. Jahrgang des »Termin-Kalenders für die Preußischen Justizbeamten auf das Jahr 1871« in 16. erschienen.

Derselbe enthält außer dem gewöhnlichen Kalender einen Anhang von 12 Beilagen, die theils (Nr. I. bis VII) verschiedene Gesetze (die bei Ableistung von Eiden vorgeschriebenen Formeln und Normen; die wichtigsten bei Aufnahme von Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu beachtenden Bestimmungen; Gesetz über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitungen zum höheren Justizdienste vom 6. Mai 1869; Regulativ vom 29 Dezember 1869 zur Ausführung des vorstehenden Gesetzes; Gesetz über die Anstellung im höheren Justizdienste vom 12. März 1869 u. s. w.), theils die Personalien der Gerichtsbehörden umfassen. Die letzteren liefern ein Verzeichniß der Mitglieder des Bundes-Ober-Handelsgerichts in Leipzig, ferner der Präsidenten resp. Direktoren und Räthe sämmtlicher Justiz-Behörden in Berlin (des Justiz-Ministeriums, des Ober-Tribunals, des Ober-Appellations-Gerichts, der Immediat-Justiz-Examinations-Kommission, des Disziplinarhofs für Dienstverachen richterlicher Beamten, des Kammergerichts und des mit demselben verbundenen Geheimen Justiz-Raths, des Staats-Gerichtshofes, des Stadtgerichts, des Kreisgerichts, sowie der auswärtigen Justiz-Behörden (der Appellations-Gerichte und der Gerichtsbehörden niederer Instanzen, einschließlich der Handelsgerichte und der Kammergerichts- und Admiralitäts-Kollegien), außerdem Verzeichnisse der Beamten der Staatsanwaltschaft, der Gerichts-Assessoren, der Referendarien, soweit sie die zweite juristische Prüfung abgelegt haben; der Rechtsanwalte und Notare des preußischen Staats, der Gerichtsvögte im Appellationsgerichts-Bezirke Celle, der Gerichtsvollzieher bei den Gerichten des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes in Köln, und endlich der Orte, an denen sich Rechtsanwalte und Notare befinden.

Cassel, 9. August. Gestern, am tausendjährigen Jahrestage der ersten Verzichtleistung Frankreichs auf das linke Rheinufer, hielt der Dr. Dersford vor einem zahlreichen Zuhörerkreise einen Vortrag über »die Versündigungen Frankreichs an Deutschland.« Diese Vorträge sollen fortgesetzt und der zweite Montag, den 22. d. M., gehalten werden.

Leipzig, 11. August. Heute früh um 7 Uhr ist der Professor der Philologie an der hiesigen Universität, Reinhold Klotz, gestorben. Derselbe wurde am 13. März 1807 zu Stollberg im sächsischen Erzgebirge geboren. An der Universität war er besonders auch als Mitarbeiter des philologischen Seminars wirksam.

Gewerbe und Handel.

Aus Westfalen, 6. August. (Elbf. Ztg.) Die Zuversicht, daß wir aus dem Kampfe als Sieger hervorgehen würden, wuchs von Tag zu Tag, und mit ihr erhielt die Industrie neuen Impuls. Hatte man anfänglich daran gedacht, den Betrieb auf das Allernothwendigste einzuschränken und das Gros der Arbeiter zu entlassen, so überlegte man sich die Sache reiflicher, und unsere meisten Hütten- und Walzwerke kamen zum Entschlusse, den vollen Betrieb — so weit thunlich — aufrecht zu erhalten und rüstig weiter zu arbeiten. Dies gab auch dem Kohlenbergbau den Muth wieder, und er legte ebenfalls die Hände nicht in den Schooß, sondern hielt sich an guter Förderung. Ihm waren freilich — und sind es auch heute noch — zwei Hindernisse hemmend in den Weg getreten: erstens der Arbeitermangel und zweitens die ungenügenden Transportmittel, welche durch die Militärtransporte geschaffen wurden, indem diese das gesammte Verkehrsmaterial beanspruchten. Bei vielen Zechen haben sich daher bedeutende Kohlenvorräthe angehäuft, deren ordentlicher Vertrieb erst nach Wiedereintritt der regulären Kohlenzüge möglich sein wird. Im Allgemeinen können wir aber sagen, daß die westfälische Industrie von den Kriegsereignissen bis jetzt nicht so ernstlich geschädigt worden ist, als man anfangs fürchtete, und findet diese Anschauung bereits auch auf der berliner Börse in dem regeren Umsatz westfälischer Industriepapiere, so wie in deren höheren Coursen ihren lebendigen Ausdruck. — Als spezielle Belege für den relativ guten Stand westfälischer Eisenindustrie mögen u. A. die Thatsachen gelten, daß die »Dortmunder Hütte« in bestem Betriebe weiter arbeitet, daß das »Hörder Hüttenwerk« für seine unter den Fahnen stehenden Arbeiter neue Arbeiter eingestellt hat, daß die Bergerschen Fabriken in Witten in vollster Thätigkeit sich befinden ꝛc. ꝛc. — Nur die industriellen Bemühen, welche zu dem Bauwesen in unmittelbarer Beziehung stehen, sind für den Augenblick mehr oder minder brach gelegt, da die Baulust selbstverständlich sehr nachgelassen hat. Die Ziegelbrennerei liegt z. B. fast ganz darnieder.

Telegraphische Witterungsberichte v. 11. August.

St. Mo	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	336,0	—	19,2	—	NO., schwach.	bewölkt.
				12. August.			
7	Constantin.	334,7	—	18,0	—	NO., still.	bewölkt.
				13. August.			
6	Memel ...	336.8	+0.3	12.4	+0.9	O., schwach.	trübe.
7	Königsbrg.	336.0	−0,2	13.3	+0,0	O., s. schwach.	heiter.
6	Danzig....	336,6	+0,6	14.4	+2 0	NNO., mässig.	wolkig.
7	Cöslin	334,0	+0,0	12,7	+0,3	N., schwach.	Nebel.
6	Stettin....	337.4	+0,6	12.0	+0,7	NNO., schwach.	bedeckt.
»	Putbus ...	334,7	+0,3	14.1	+1,9	N., schwach.	heiter.
»	Posen.....	334,1	−0,2	12.1	−0,1	N., mässig.	heiter. [1]
»	Ratibor ...	326,4	−2,7	13,1	+1,3	NW., mässig.	trübe.
»	Breslau ...	331.0	−1.0	12.3	−0,6	NW., schwach.	bewölkt. [2]
»	Torgau ...	335.3	+1.3	12.0	−0,1	N., schwach.	Nebel. [3]
»	Münster ..	337.0	+2,0	13.2	+1,4	NW., schwach.	bedeckt.
»	Cöln	337 4	+2,4	13.6	−0,2	NNO., schwach.	trübe.
»	Trier.....	330 9	−1,3	13,3	+1,6	N., schwach.	bew., trübe.
»	Wiesbaden	334 0	—	14.0	—	N., schwach.	heiter.
»	Kieler Haf.	338,6	—	13.0	—	N., mässig.	leicht bewölkt.
»	Bremen ...	338.0	—	13.4	—	NO., schwach.	fast heiter.
»	Wesermünde.	337.4	—	15,4	—	N., mässig.	trübe.
7	Brüssel ...	339 0	—	13,6	—	NO., schwach.	bewölkt.
»	Riga	336.4	—	12,9	—	NW., mässig.	bewölkt.
»	Gröningen.	339 0	—	14 2	—	NW., still.	bedeckt.
»	Helder....	339 0	—	13 0	—	NNW., schw.	—
»	Constantin.	334,2	—	18,0	—	N., mässig.	bewölkt.

[1]) Gestern starker Regen und Gewitter. [2]) Gestern starker Regen. [3]) Gestern Gewitter.

Oeffentlicher Anzeiger.

Handels-Register.

In unserem Firmen-Register ist folgende Eintragung bewirkt:

1) Nr. 195.
2) Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
   der Kaufmann Karl August Emil Geelhaar zu Guben.
3) Orte der Niederlassung:
   Guben.
4) Bezeichnung der Firma:
   E. Geelhaar.
5) Eingetragen zufolge Verfügung vom 9. August 1870 an demselben Tage.

Guben, den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Carl Wilhelm Hilbeandt zu Königsberg i. Pr. hat für seine Ehe mit Anna, geb. Tedmann, durch Vertrag vom 21. Mai resp. 2. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das Vermögen der Frau und alles, was sie in stehender Ehe durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Eingetragen sub Nr. 325 des Registers zur Eintragung der Aufhebung oder Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft am 8. August 1870 zufolge Verfügung vom 5 ej. m. et a.

Königsberg, den 9. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Der Kaufmann Emil Wilhelm Carl Mey zu Königsberg i. Pr. hat für seine Ehe mit Maria Anna Therese, geb. Bolgehn, durch Vertrag vom 15. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das Vermögen der Frau und alles, was sie in stehender Ehe durch Geschenke, Glücksfälle oder auf andere Art erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Eingetragen sub Nr. 326 des Registers zur Eintragung der Aufhebung oder Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft am 8. August 1870 zufolge Verfügung vom 5. ej. m. et a.

Königsberg, den 9. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

In unser Firmenregister ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

die Firma S. Lippmann ist erloschen.

Allenstein, den 18. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

I. Unter Nr. 367 des Gesellschaftsregisters des unterzeichneten Gerichts, woselbst die hiesige Handlung, Firma: Eikan & Isaac, und als deren Inhaber:
   1) der Kaufmann Wilhelm Eikan zu Stettin,
   2) der Kaufmann Adolph Isaac ebenda

eingetragen sind, ist zufolge Verfügung vom 9. August 1870 am 10. desselben Monats vermerkt:

die Handelsgesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft am 8. August 1870 aufgelöst. Das Handelsgeschäft mit Aktivis und Passivis ist auf den Kaufmann Wilhelm Eikan zu Stettin übergegangen.

II. In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 1114 der Kaufmann Wilhelm Eikan zu Stettin, Ort der Niederlassung: Stettin, Firma: Eikan & Isaac, eingetragen zufolge Verfügung vom 9. August 1870 am 10 desselben Monats.

III. Der Kaufmann Lars Peter Dohr zu Stettin hat für seine Ehe mit Johanna Louise Wilhelmine, geborenen Kluge, bei erreichter Großjährigkeit der Letzteren, durch Vertrag vom 14. Juli 1870, die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Dies ist in dem uns geführten Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 220 zufolge Verfügung vom 9. August 1870 am 10. desselben Monats eingetragen.

Stettin, 10. August 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

Digitized by Google

Heute ist in unserem Gesellschaftsregister die Auflösung der unter Nr. 3 eingetragenen hiesigen Zweigniederlassung der Societät der gebr. Mühle, J. L. Lipmann, W. Bielschowsky, J. Bielschowsky zu Oels eingetragen worden.

Namslau, den 1. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unserm Gesellschaftsregister ist bei Nr. 5 Kramsta et Comp. in Kolonne 4 Folgendes eingetragen worden:

Der Kaufmann und Referendar a. D. Eugen von Kramsta ist durch den Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Neisse, den 9 August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

1) Die unter Nr. 3 unseres Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft: Gebr. Reisner zu Heidersdorf ist durch folgenden Vermerk:

Der Rittergut- und Fabrikbesitzer Albrecht Reisner ist am 8. Januar 1870 gestorben. Die Handelsgesellschaft »Gebr. Reisner« ist gelöscht. Der Rittergut- und Fabrikbesitzer Edmund Reisner setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort. Die Firma ist unter Nr. 39 des Firmenregisters eingetragen.

heut gelöscht, dagegen

2) sub Nr. 39 unseres Firmenregisters die Firma: Gebr. Reisner zu Heidersdorf und als deren Inhaber der Rittergut- und Fabrikbesitzer Edmund Reisner zu Heidersdorf heut eingetragen worden.

Nimptsch, den 6. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unserem Prokurenregister ist die sub 24 eingetragene, von der Firma: C. F. Weigmann zu Schweidnitz dem Buchhändler Carl Emil Meitzer zu Frankfurt a. M. ertheilte Prokura am 6. August 1870 gelöscht worden.

Ferner ist in dasselbe:

a) sub Nr. 27 als Prokurist der am Orte Schweidnitz bestehenden und im Firmenregister sub Nr. 45 unter der Firma: C. F. Weigmann eingetragenen, der Handelsgesellschaft C. F. Weigmann zu Schweidnitz gehörigen Handelseinrichtung: der Geschäftsführer Julius Lebek,

b) sub Nr. 28 als Prokurist des am Orte Schweidnitz bestehenden und im Gesellschaftsregister sub Nr. 39 unter der Firma: Fraenkel & Freudenberg zu Schweidnitz gehörigen Handelseinrichtung: der Buchhalter Ludwig Grandke

am 6. August 1870 eingetragen worden.

Schweidnitz, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht, Abtheilung I, zu Eisleben.

Zufolge Verfügung vom 1. August 1870 ist am 2. desselben Monats im Gesellschaftsregister zu Nr. 5, die »Zuckerfabrik zu Schwittersdorf« betreffend, folgende Eintragung bewirkt:

Die Befugniß, die Gesellschaft vom 1. August 1870 bis einschließlich 31. Juli 1871 zu vertreten, steht

1) dem Gutsbesitzer Ludwig Nette zu Beesenstedt,
2) dem Gutsbesitzer Carl Reußner zu Rottelsdorf,
3) dem Gutsbesitzer Adalbert Peinz zu Schwittersdorf,
4) dem Gutsbesitzer Carl Florstedt zu Hedersleben,
5) dem Gutsbesitzer Carl Heedt zu Hedersstedt,

als gewählten Vorstehern dergestalt zu, daß jeder Einzelne von ihnen durch die von ihm abgeschlossenen Geschäfte die Gesellschaft verbindet.

Der Gutsbesitzer Andreas Otto aus Gorsleben ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und an seine Stelle der Gutsbesitzer Gustav Andreas Otto daselbst als Gesellschafter eingetreten.

Eisleben, den 2. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 127 folgende Eintragung bewirkt:

Col. 2: Firma:
Gebr. Hirschfeld,
Col. 3: Sitz der Gesellschaft:
Oberdorf.
Col. 4: Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1) Fabrikant Albin Hirschfeld,
2) Fabrikant Wilhelm Hirschfeld,
beide zu Oberdorf.
Die Gesellschaft hat am 1. April 1864 begonnen.

Nordhausen, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im hiesigen Handelsregister Fol. 14 zur Firma
»Jordan's Erben«
ist heute eingetragen:

Die dem Handelsgehülfen Friedrich Schönborn ertheilte Prokura ist erloschen.

Peine, den 10. August 1870.

Königliches Amtsgericht.

Heute ist in das Handelsregister eingetragen:

1) zu Fol. 39 (Firma J. Goldschmidt): Die Firma ist erloschen;
2) auf Fol. 122: Die Firma »Gebrüder Goldschmidt«.
Ort der Niederlassung: Springe.
Firmeninhaber: Die Kaufleute Salomon und Michaelis Goldschmidt.
Rechtsverhältniß: Offene Handelsgesellschaft; beide Gesellschafter vertreten und zeichnen die Firma.

Springe, den 9. August 1870.

Königliches Amtsgericht.
Schwieting.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 13. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von		Bis		Mittel			Von		Bis		Mitt.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.		Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Weiz. Schfl.	2	12 6	2	27 6	2	20 —	Bohnen Mtz.	3	—	10	—	3	11
Roggen	1	23 9	2	3 9	1	28 6	Kartoffeln	1	3	1	9	1	6
gr. Gerste	1	15 —	1	26 3	1	19 9	Rüböl Pfd.	4	6	6	6	5	8
Hafer (a. W.)	1	3 9	1	18 2	1	11 —	Schweine-						
Hafer (zu L.)	1	10 —	1	16 3	1	13 2	fleisch	5	—	6	6	5	11
Heu Centn.	—	20 —	1	5 —	—	27 6	Hammelfl.	4	—	6	—	5	—
Stroh Schck.	8	15 —	11	— —	9	22 6	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	11
Erbsen Mtz.	—	5 —	—	8 —	—	6 4	Butter Pfd.	9	—	12	—	10	4
Linsen	—	8 —	—	9 —	—	8 2	Eier Mandel	5	—	5	9	5	6

Berlin, 13. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. August-September 66½ bez., pr. September-Oktober 67—66½—66¾ Thlr. bez, Oktober-Nov. 68½—67¾—68 Thlr. bezahlt.

Roggen loco poln. 44—44¾ Thlr. bez., feiner 46—47½ Thlr. ab Kahn bez., exquis. 48½ Thlr. do., exquisiter ab Boden mit 1½ Thlr. Aufgeld gegen Septbr.-Oktober getauscht, pr. August u. August-September 46½—46¾—46¾ Thlr. bez., September-Oktober 47¼—47—¼ Thlr. bez., Oktober-November 47¼—47¾ bis 47¾ Thlr. bez., November-Dezember 48—47¾—48 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—37½ Thlr., defekter ederbrucher 29½ bis 30 Thlr.; märk. 34 Thlr., pomm. 34½—35 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 32 Thlr., August-September 28½ Thlr. bez., September-Oktbr. 28 Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr., November-Dezember 27 Thlr.

Erbsen, Kochwaare 62—72 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Oelsaaten: Winterraps 95—98 Thlr., Winterrübsen loco 100 Thlr. pr. 1800 Pfd. bez, 93—98 Thlr. nom.

Rüböl loco 13¾ Thlr. Br., pr. August 13¾ Thlr. Br., Aug.-September 13½ Thlr. bez., September-Oktober 13¾ Thlr. Br., Oktober-November 13¾ Thlr. Br.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. August u. August-September 7⅛ Thlr., September-Oktober 7½ Thlr.

Leinöl loco 11¾ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 16½ Thlr. bez., pr. August und August-September 15¾—16—15½ Thlr. bez., September 16—15⅝ Oktober 17 Thlr. 2 Sgr. bez. u. Br., 17 G., Oktober-November 16 Thlr. 20 Sgr. bis 15 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4¼—4⅛ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅛—4½ Thlr. Roggenmehl No. 0 3¾—3½ Thlr., No. 0 u. 1. 3½—3⅜ Thlr., pr. August 3 Thlr. 23 Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 18 Sgr., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 16½—½ Sgr.

Weizen loco ohne Besserung. Termine flau und billiger verkauft. Roggen-Termine verkehrten heute unter dem Eindruck der lustlosen auswärtigen Märkte in matter Haltung und gaben Preise, besonders für die entfernten Sichten, ca. ½ Thlr. pr. Wspl. nach, wogegen nahe Lieferung beliebt blieb und nur ca. ¼ Thlr. im Werthe einbüsste. Loco schwacher Verkehr. Gek. 3000 Ctr. Hafer loco besonders in den geringen Gütern fortdauernd schwer verkäuflich. Termine gedrückt. Rüböl wohl etwas williger zu haben, jedoch nicht wesentlich niedriger im Werthe. Spiritus bekundete im Ganzen eine feste Haltung, besonders mussten die nahen Sichten besser bezahlt werden. Gek. 50,000 Qrt.

Berlin, 12. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des § 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 67 bez., August-September 67 bez., September-Oktober 67½ à 68 bez. u. Gld., Oktober-November 69½ bez., November-Dezember 69½ bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 67 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44½—47½ bez., pr. diesen Monat 46½ à 47 à 46¾ bez., August-September 46½ à 47 à 46¾ bez., September-Oktober 47½ à 47¾ à 47½ bez., Oktober-November 48 à 48½ bez., November-Dezember 48½ à 48½ à 48¾ bez., in einem Falle 48¾ bez. Gekündigt 9000 Ctr. Kündigungspreis 46¾ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 36—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 28—37½ Thlr. nach Qualität, pr. diesen Monat 32½ bez., August-September 29½ à 29½ bez., September-Oktober 28½ bez., November-Dezember 27½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 23½ Sgr. Br., August-September

Digitized by Google

3 Thlr. 20 Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 17½ Sgr. Br., Oktober-November 3 Thlr. 17½ Sgr. Brief.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅞ Thlr., pr. diesen Monat 13⅞ bez., September-Oktober 13½ à 13⅝ bez., Oktober-November 13½ bez., November-Dezember 13½ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅛ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ bez., August-September 7⅛ bez., September-Oktober 7⅛ à 7⅛ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15½ bez. u. Gld., 15¼ Br., August-September 15½ bez. u. Gld., 15¼ Br., September 15½ à 15⅝ bez. u. Br., 15½ Gld., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 6 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 20 Sgr. bez. Die gestrige Notiz Oktober-November muss heissen: 16 Thlr. 18 Sgr. statt 17 Thlr. 18 Sgr. bez. April-Mai 1871 17 Thlr. 3 Sgr. bez. Gekündigt 10,000 Qrt. Kündigungspreis 15½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅝ à 16½ bez.

Weizenmehl No. 0 4¼ à 4⅛, No. 0 u. 1 4⅛ à 4⅛. Roggenmehl No. 0 3⅞ à 3⅞, No. 0 u. 1 3⅞ à 3⅝ pr. Ctr. unversteuert oxkl. Sack.

Danzig, 12. August. (Westpr. Ztg.) Das heutige Geschäft für Weizen erstreckte sich nur auf den Konsumtionsbedarf, wozu 130 Tonnen loco Nehmer fanden und hierfür letzte Preise zahlten. Es bedang: hellbunt 126pfd. 61 Thlr., hochbunt glasig 128pfd. 66 Thlr. per Tonne. Termine nicht gehandelt. Roggen loco unverändert. Börsenumsatz 245 Tonnen. Nur polnische Waare ist gehandelt und bedang: 120pfd. 38½ Thlr., 122pfd. 39½, auch 40 Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Kauflust. Gerste, Erbsen loco und auf Termine nicht verkauft. Hafer loco 47 Thlr. pr. Tonne. Rübsen loco begehrt; nach Qualität soll 92—97 Thlr. per Tonne bezahlt sein. Raps loco fester; nach Qualität 92—95 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco ohne Umsatz.

Stettin, 13. August, 1 Uhr 26 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 64—71, August 72, August-September 71½, September-Oktober 71—71½. Roggen 46—48, August 47, September-Oktober 47½—47¼ bez. Rüböl 13, pr. August 12⅝ Br., September-Oktober 12⅝ bez. u. Br. Spiritus 16¼ bez., August 15¾ Gd., September 15⅝ bez. u. Br.

Posen, 12. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 42½, August-September 42½, September-Oktober 44½, Herbst 45, Oktober-November —. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) pr. August 15⅛, September 15⅛, Oktober 15⅛, November —.

Magdeburg, 12. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 60—65 Thlr. Roggen 48—51 Thlr. Gerste 39—43 Thlr. Hafer 34 bis 37 Thlr.

Cöln, 12 August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter heiter. Weizen niedriger, hiesiger loco 8, fremder loco 7.15, pr. November 7.19½. Roggen matt, loco 6 à 5.25, pr. November 5.19½. Hafer loco 7½. Rüböl niedriger, loco 15¹/₁₀, pr. Oktober 14⁹/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 19½.

Bremen, 12. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white unverändert, loco 6½.

Amsterdam, 12. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen loco niedriger. Roggen pr. Oktober 188½. Raps pr. Herbst 76½. Rüböl loco 44, pr. Herbst 41½. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 12. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidamarkt. Weizen ruhig, amerikanischer 31. Roggen behauptet, Taganrog 19. Hafer flau, Riga 25.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 48 bez., 49 Br., pr. August 49 Br., pr. September 49 bez., 50 Br., pr. Oktober 52 Br. Fest.

London, 12. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Alter englischer und fremder Weizen 2, neuer englischer 3—5, Mehl 1, Frühjahrsgetreide 1½—2 Sh. niedriger seit letztem Montag.

Liverpool, 12. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 3375 B., davon amerikanische 1250 B., keine ostindische.

Liverpool, 12. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 3000 Ballen. Ruhig.

Middling Orleans 9, middling Amerikanische 8½, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 6½, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal 6½, New fair Oomra 6¼, good fair Oomra —, Peruam 9, Smyrna 7½, Egyptische 10½.

Liverpool, 12. August. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwollen-Wochenbericht. (Gegenwärtige Woche.) Wochen-Umsatz 96,875, desgl. von amerikan. 49,250, desgl. für Spekulation 9500, desgl. für Export 21,500, desgl. für wirklichen Konsum 6400. Wirklicher Export 5250. Import der Woche 74,500. Vorrath 568,000, desgl. von amerikan. 272,000 Ballen.

Liverpool, 12. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getraidemarkt. Weizen 4, Mehl 6—12, Mais 1 d. niedriger.

Manchester, 12. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lesser & Co.) Gute Stimmung, Preise sehr fest.

12r Water Rylands 9½, 12r Water Taylor 10½, 20r Water Micholls 12, 30r Water Gidlow 13, 30r Water Clayton 13½, 40r Mnle Mayoll 12½, 40r Medio Wilkinson 14, 36r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston 13, 60r do. do. 16, Printers ¹⁰/₁₆ ⁴⁴/₄₆ 8½pfd. —.

Paris, 12. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 98.00, pr. September 99.00, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 69.75, pr. September-Dezember 69.00. Spiritus pr. August 63.00.

Petersburg, 12. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 53, pr. August 53. Weizen loco 11¼, pr. August 11¼. Roggen loco 6¼, pr. August 6¼. Hafer loco 4.80, pr. Juli 4.80. Hanf loco 38½. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15.

New-York, 11. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¾. Mehl 6 D. 50 C. à 6 D. 35 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 24. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 23¾. Havanna-Zucker No. 12 10¾.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 12. August. Wochenbericht der Coursbewegung an der berliner Börse:

Inländ. Werthe.	5. Aug.	12. Aug.	Ausländ. Werthe.	5. Aug.	12. Aug.
Preuss. 5prz. Anl.	91⅛	96	Oest. Silb.-Rente	49¼	51⅝
" 4½proz. "	81½	88	" 1860er Loose	68	71
" 4proz. "	74	79	R. Prm.Anl.v.1864	102	107
" St.-Schldsch.	72½	77	" " " 1866	101½	107
" Prämienanl.	107	113	Amerikaner.....	89½	91½
" Bankantheil.	130	138½	Italiener.....	46¼	48
Berl. Hand.-Ges.	119	125	" Tabaksobllg.	79¾	81
" Diskonte-Ges.	127	132½	" Tabaksaktien	430	450
" Kassenverein.	—	—	Rumän. Anleihe.	83	85
Schls.Bankverein	—	110	" Obligation.	52½	58
Berg.-Mk. Eisenb.	113	114	Oester. Kreditakt.	119	129½
Berl.-Anh. "	167½	178	Genfer	13½	14½
Brl.Ptsd.Mgd. "	189	200	Darmstädter	115	120
" Görlitzer "	59	61	Luxemburger ...	108	113½
Brsl.Schw.Frh. "	96	103¼	Meininger	109	113
Cöln-Mindener "	120	126	Oest. St.-B. (Frz.)	175	180
Rechte-Od.-U. "	80½	86½	" Südb.(Lomb.)	95¼	100
Oberschles. "	159½	158½	**Wechsel.**		
Rheinische "	101	107½	Wien k. S.	78½	80½
			Petersburg k. S.	79½	81½

Berlin, 13. August. Die Börse war Anfangs unentschieden, befestigte sich aber später, als die neuen günstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz ankamen und als die Wiener Notierungen fest gemeldet wurden. Das Angebot aber war so zurückhaltend, dass auf dem Gebiet der fremden Spekulationspapiere das Geschäft keine grössere Ausdehnung gewann. Eisenbahnen waren still und fest, ebenso Bankpapiere. Inländische Fonds waren gut behauptet, Anleihen und namentlich Bundesanleihe zu 92½ in ziemlich gutem Verkehr. Oesterreichische meist höher. Russische sehr fest, Prämienanleihen (so wie russische Bahnen, in denen viel Geschäft war,) auf bessere Petersburger Notirungen gefragt, Bodenkredit höher, Englische Anleihen zu wesentlich besseren Preisen ohne Abgeber. Rumänen sehr belebt und weiter steigend. In- und ausländische Prioritäten waren ziemlich fest, ohne dass aber die Umsätze bedeutend waren. Wechsel bei mässigem Geschäft wenig verändert. — Der Schluss der Börse war recht fest.

Frankfurt a. M., 12. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. Bundesanleihe 92½.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104¼. Berliner Wechsel 104¼. Hamburger Wechsel 87. Londoner Wechsel 118¼. Pariser Wechsel 92¼. Wiener Wechsel 92¼. Papierrente 41¼. Silberrente 50¼. Oesterr. National-Anleihen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pre 1882 90¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 223. Darmstädter Bankaktien 305. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 305. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 103¼. Neue Badische Prämien-Anl. 101¼. Neue 5pres. Badische 95¼. 1854er Loose —. 1860er Loose 70¼. 1864er Loose 98. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 172. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 12. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss matter.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 90¼, Kreditaktion 225, Staatsbahn 308, Galizier 208, Lombarden 174, 1860er Loose 70¼, Silberrente 50¼, Böhmische Westbahn 208.

Wien, 13. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 241.50, Lombarden 186.50, Galizier —, Anglo-Austrian 206.00, Franco-Austr. —, Napoleons 10.11.

Wien, 13. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Schwaches Geschäft.

(Vorbörse.) Kreditaktien 241.50, Staatsbahn 339.00, 1860er Loose 88.50, 1864er Loose 109.50, Anglo-Austr.-Bank 208.50.

Digitized by Google

Franco-Austr. 85.50, Lombarden 186.50, [Galizier 221.00, Napoleons 10.11.

London, 12. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 91¼. Amerikaner 86¼. Italiener 46¼. Lombarden 14¼ Türken 41¼. — Wetter heiss.

London, 12. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Consols 91¼. Neue Spanier 25½. Italien. 5proz. Rente 47¼. Lombardou 14¼. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 43¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 86¼.

Wechselnotirungen: Berlin 6.28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 14 Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. 30 Kr. Petersburg 27¼.

Paris, 12. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 65.40. Italienische Rente 48.00. Lombarden 375,00. Staatsbahn 638.75. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 12. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 65.35. Italienische 5proz. Rente 47.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 637.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 375.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 42.00. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100¼. 5proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 12. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 29½.
do. auf Hamburg 3 Monat 26½.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 145¾.
do. auf Paris 3 Monat 310.

1864er Prämienanleihe 139¼. 1866er Prämienanl. 139¼. Impérial 6.97. Grosse Russische Eisenbahn 136¼.

St. Petersburg, 12. August. (Wolffs Tel. Bur.) Die Staatsbank erhöhte den Zinsfuss für Wechsel und Waarenbeleihung auf 7 pCt., den für Vorschüsse auf Werthpapiere auf 8 pCt.

New-York, 11. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 17¼, niedrigste 15½.

Wechsel auf London in Gold 109¾. Goldagio 17½. Bonds de 1882 111½. Bonds de 1885 111½. Bonds de 1904 107½. Erie-Bahn 23¾. Illinois 132.

Berlin, am 13. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	88½bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	93 G	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	96bz B	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	88½bz	
do. von 1857	4½	do.	88½bz	
do. von 1859	4½	do.	88½bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	88½bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	88½bz	
do. von 1867	4½	do.	88½bz	
do. v. 1867 Lit. C.			88½bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	88½bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	78½bz G	
do. von 1853	4	do.	78½bz G	
do. von 1862	4	do.	78½bz G	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	78½bz G	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	77½bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	113½bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	58½ B	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	79½be	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	86bz	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	97bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	87½ G	
ds. do.	3½	do.	69 B	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Pfandbriefe. Berliner	4½	do.	87 G	
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	do.	71bz	
Pfandbriefe. do.	4	do.	78bz	
Pfandbriefe. do.	4½		— —	
Pfandbriefe. Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	— —	
Pfandbriefe. do.	4	ds.	78½ G	
Pfandbriefe. do.	4½	do.	86 G	
Pfandbriefe. do.	5	ds.	93½ G	
Pfandbriefe. Pommersche	3½	do.	69½bz	
Pfandbriefe. do.	4	do.	78½ G	
Pfandbriefe. do.	4½		84½bz	
Pfandbriefe. Posensche, neue	4	1/1 u. 7	90bz	
Pfandbriefe. Sächsische	4	do.	— —	
Pfandbriefe. Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
Pfandbriefe. do. Lit. A.	4	do.	— —	
Pfandbriefe. do. neue	4	do.	— —	
Pfandbriefe. Westpr., rittschaftl.	3½	do.	70½bz	
Pfandbriefe. do. do.	4	do.	77 B	
Pfandbriefe. do. do.	4½	do.	83½bz	
Pfandbriefe. do. II. Serie	5	do.	92 G	
Pfandbriefe. do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
Pfandbriefe. do. do.	4½	do.	83½bz	
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	82½bz	
Rentenbriefe. Pommersche	4	do.	81½ G	
Rentenbriefe. Posensche	4	do.	80bz	
Rentenbriefe. Preussische	4	ds.	83 G	
Rentenbriefe. Rhein- u. Westph.	4	do.	— —	
Rentenbriefe. Sächsische	4	ds.	85bz	
Rentenbriefe. Schlesische	4	do.	82½ G	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	87 G	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	101½bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33 G	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	93bz	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	87 G	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	105½bz	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	16½bz	
Dess. St.-Prim.-Anl.	3½	1/4.	96 G	

Fonds und Staats Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	— —	
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	66 G	
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	98 G	
Schwed. 10Rthl.Pr.A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	92½à1½bz G	
do. do. 1885	6	do.	91½à90½à1bz	
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	44bz G	
do. Silber-Rente	4½	ds.	51½bz	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	69etwbz	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	78½be	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	71¼71bz G	
do. do. 1864	—	pr. Stück	57½bz	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	48¼48½bz G	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	81bz	
ds. Tsb. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	450 G	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	58½à½à½bz	
Rumänier	8	do.	86bz	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 8	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83 G	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	84 G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	80 a G	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. »	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	50 G	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	107½bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	107½bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	63½bz	
do. 6. do.	5	do.	76½ G	
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —	
do. do. Holl. »	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		89bz G	
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	82½bz B	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	65bz G	
do. do. kleine	4	do.	65bz G	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	65 B	
do. neue			65 B	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	93 G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	43½à44etwbz	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	34½bz G
Altona-Kieler	6	7	4	do	105½ G
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	ds.	114½à114bz
ds. do. neue.			5		109bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1.u.7.	175bz G
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	61bz G
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	85bz G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	146 G
Brl.-Pmd.-Magdb.	17	18	4	ds.	201 B
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1.u.7.	128½bz
do. neus.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	104½bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	91½bz G
Cöln-Mindener	8⅓	8⅓	4	1/1.	126½bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	94½bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
C. cf. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	65½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	77bz G
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	49bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78½bz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	116½bz
do. S. (St.-Pr.)	3½	8½	3½	do.	65½bz G
do. neue					110bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do	180 G
do. Lit. B.	4	4	4	do.	86bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	80 G
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	82½bz
Niederschl. Zweigb.	4½	5	»	1/1.	87½bz
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	65 B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73½bz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	161bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	149etwbz G
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	65a66bz B
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do	96½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	92½bz G
Rheinische	7½	7⅚	4	do.	108½bz
ds. St.-Pr.	7½	7⅚	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u.10	77½ B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1	20½bz G
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7.	89 G
Thüringer	9	8⅝	4	1/1	127½bz
do. 70%	5	—	5	1/4.	120etwbz
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	74½be
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	85 B
do. ds. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	97 B
Böhm. Westb.	6	7½	»	do.	91½bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	»	do.	90½à91bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	69½ » G
Ludwigsh.-Bexb.	11⅛	10⅝	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	4	do	126½bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	4½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	»	1/1.u.7.	179½50bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	100 B
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	66bz B
Russ. Staatsb.	5	5	5	do	83½à84be
Südöst. (Lomb.)	6⅜	5	5	1/5u.11	99½à101½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wech. Lds. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u.10	— —
do. Wien.	6⅜	—	5	1/1.	54½bz G

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113½bz	Dollars	1 11¼etwb
Gold-Kronen	9 6½ G	Imperiale p. Pf.	462 G
Louisd'or	111 B	Fremd. Banku.	99bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23bz	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12½bz	Oest. Bankn.	80½bz
Imperiale	5 15½ G	Russ. Bankn.	73½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Sankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	142⅛bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	141⅛bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149⅛bz	—	—
Londoo	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½bz	—	—
Paris	300 Fr.	2 Mt.	— —	—	—
Wieo, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	80½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79⅝bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 24bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	57bz	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99⅛ G	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wzn.	81⅛bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	80⅛bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	3 G	—	—
Bremen	100T.G.	8 Tage	110⅛bz	—	—
do.	100T.G.	3 Mt.	108bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 e.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	72 G	
do. II. Em.	5	do.	80 G	
do. III. Em.	5	do.	80bz	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	do.	73 G	
do. do. Lit. B.	3½	do.	73 G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	86 G	
do. VI. Serie	4½	do.	86 B	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	79 B	
do. do. II. Serie	4½	do.	85 G	
do. Nordh. Fr.-W.....	5	do.	95 G	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	—	—
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer	5	do.	95½etwbz G	
Berlin-Hamburger	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	80 G	
do. Lit. C. ..	4	do.	80 B	
do.	5	do.	93½ G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	77 B	
do. III. Serie		do.	77 B	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ..	86 G	
do. do.		1/4u.10	76½bz	
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7	85 G	
do. Lit. G.	4½	do.	85 G	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	95 G	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	86 G	
do. IV. Em.	4	do.	78½ G	
do. V. Em.	4	1/1 u.7	79 B	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/1u.10	—	—
do. von 1865	4½	1/1 u.7	84½bz	
do. von 1870	5	do.	93bz B	
do. Wittenberge	3	1/1.	63½ G	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7	86½ B	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	81 B	
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do	81bz	
do. III. Ser.	4	do	79bz	
do. IV. Ser	4½	do	88 G	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	93 B	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit. C.....	4	do.	—	—
do. Lit. D.....	4	do.	—	—
do. Lit. E.....	3½	1/1u.10	70 G	
do. Lit. F...	4½	do.	89 B	
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7.	96½ G	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	96½ G	
do. Lit. I	5	do.	94½bz	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	93bz G	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	83½bz	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	89 B	
Rheinische.....	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	86 G	
do. do. v. 62 o. 64	4½	1/4u.10	86 G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	86 G	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar..	4½	1/1 u.7.	85 G	
do. do. II. Em.	4½	do.	85 G	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	86 B	
Stargard-Posco	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Ser....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....		do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	89 B	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.o.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	69½bz B	
Belg. Obl. J. de l'Est...	4	—	—	—
do. Samb. u. Mruse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	70 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	80 B	
do. do. neue	5	do.	76 G	
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Odarberg.....	5	do.	67⅛bz B	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	67⅛bz	
do. Nordosthahn	5	1/1.u.6	66½bz	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	88 B	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	62 G **)	
do. II. Em.	5	do.	71½bz G	
do. III. Em.	5	do.	69½bz B	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	272½bz	
do. neue	3	do.	272½bz	
Kronprinz Rodolf-Bahn .	5	1/4.u10	73 G	
do. 69er.	5	do.	69ba	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	226bz B	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	74a73bz	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	79½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	78½ G	
do. kleine	—		—	—
Charkow-Kremzotschug..	5	do.	79½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.o11	80 B	
Jalez-Woronesch	5	1/3.u.9.	80 B	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	81 B	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.o11	—	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	80bz G	
Moskau-Rjäsan	5	do.	83 G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	80½bz	
Poti-Tiflis	5	1/4.o10	—	—
Riga-Dünaburger	5	13/1.u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	81bz B	
Sebnia-Ivanovo	5	do.	79½bz G	
do. kleine....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	81 G	
do. kleine .	5	do.	82 G	
Warsch.-Wien. S lb.-Prior.	5	1/1.o 7.	79½ G	
do. kleine ..			81bz	
Roahford, Rock Island..	7	1/2.u.8.	62bz B	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	59½bz	
California-Pacific.....	7	do.	—	—
Kansas-Pacific.....	6	do.	65½bz	
Alabama	8	do.	69¼a70½ba	
Brunswieb	6	do.	72 B	
Chicago South. Wast gar.	7	1/5.o11	75ba	
Preussular.....	7	1/1 u.7.	55 G	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/1u.10	—	—
Oregon-Calif.....	7	do.	63½ B	
Port-Royal.....	7	do.	65 B	

Bank- und Industria-Aktien

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.		100 B
do. Br. (Tivoli	11	12½	4			135½bz
Badische Bank .	4	20	4			100½ G
Berl. Kassen-V.	9⅛	11⅛	4	1/1.		— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 e.7.		125 B
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pferdeb..	4	6	5	1/1 m.11		88½ G
Braunschwig. .	7	7½	4	1/1.		112 B
Bremer	5½	6	4	do		— —
Chem. Maschl. .	—	—				87½ B
Coburg. Kredit.	5¼	7½	4	do		92 B
Danz. Privat-B.	5½	6¾	4	do.		100bz
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7		120 B
do. Zettel	6	7	4	1/1.		98 G
Dess. Kredit-B	0	0	0	0		5½bz
Dess. Gas.....	11½	11½	5	1/1.		153 G
do. Landes-B.	4	7		do		107 B
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.		98ba
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.		132½bz G
Effekt. Liz. Eisbb.	10	11	5	do.		— —
Eisenbahnbed...	14	14	5	do.		142bz
do. Görlitzer	—	9½		do.		109½bz
do. Nordd.	5	5	5	do.		90 B
Genf. Kred. in Liq.	0	0	--	fr. Zins		14½ G
Gerner.....	4½	6½	4	1/1 u.7.		95½etwbz
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.		— —
B. G. Schust. u. C	7	7	4	do.		— —
Goth. Privatbank		7½				— —
Gothaer Zettel .	5¼	7½	4	do.		101 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7		93½bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		9½bz
Hannöverabz .	4⅜	5⅜	4	1/1 u.7		90bz
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			103 B
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.		94 G
Hoerd. Hütt.-V	7	—	4	1/1 u.7.		109bz G
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.		103 G
do. Certifikate	—	—	1	2/4u.10		— —
do. A. I. Preuss.	5¼	6½	4	1/1.		— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 o.7		— —
do. do. do. Pomm.			5			90½bz G
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.		— —
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.		110etwbz G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		95ba
Luxamb. Kredit	10	12	1	do.		113½ B
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		730 G
Mgd. Bankvarein	2	7⅞	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅜	5½	4	do.		94 G
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7		112½bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		50bz G
Moldauer Bank	4	4	4	do.		— —
do. volle	4	—				— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.		110 B
Norddeutsche ..	8⅜	9⅞	4	1/1.		135 B
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1		128¼a9½bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		70 B
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 e.7.		— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.		— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.		160bz
do. do. B.		30%				255 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov. ..	6⅔	6⅔	4	1/1.		— —
Preussische B. ..	8	9⅝	4½	1/1 u.7		138½etwbz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth Br.	—	—	5	1/1 u.7		100ba
Pr. Centr.-Boden.	—	—	5	1/6.		114etwbz
40% Intr. hbz.						
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 e.7.		115bz
Renaissance	5½	—	5	do.		— —
Ritterach. Priv. .	5	5⅜	4	1/1.		84ba
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.		110 G
Sächsische	7½	9	4			124ba
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.		97½bz
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.		112etwbz
do. orur						104 B
Schles. Bergb.-Ges.	6	8		do		85etwba
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.		96 B
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7		94 B
Ue.-Br. Gratweil						94 B
Vereinsb. Hbg..	9⅔	10⅔		1/1		— —
S. Wasserwerke	9	—				— —
Boch. Gussstahl	8	—	1	1/7.		110 G
Wrimarische .	4½	5½	4	1/1u.7.		84½ B
Westend Em. Ak.	5	5	5			— —

Berichtigung. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Stamm-Aktien gestern: 115 Gd. Lemberg-Czernowitz gestern: 63½ Br.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.
№ 204. Sonnabend den 13. August 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Der Bäckermeister August Wilhelm Kaehler aus Alt-Rüdnitz, Kreis Königsberg N.-M., ist durch Urtel vom 13. Januar / 31. Mai 1870 wegen versuchten Betruges zu 2 Monaten Gefängniß und 100 Thlr. Geldbuße ev. noch 2 Monaten Gefängniß rechtskräftig verurtheilt. Es wird ersucht, an dem ꝛc. Köhler, der sich zuletzt in Lehe (Provinz Hannover) aufgehalten hat, diese Strafe durch die nächste gerichtliche Behörde vollstrecken zu lassen und davon hierher Nachricht zu geben. Königsberg N.-M., den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Die unter dem 22. Dezember pr. hinter dem Schlächtergesellen Carl Christian Peter Heidecker aus Schleswig erlassene offene Requisition um Vollstreckung einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten wegen Majestätsbeleidigung wird in Gemäßheit des inzwischen ergangenen Allerhöchsten Amnestie-Erlasses vom 3. August 1870 hierdurch zurückgenommen. Rathenow, den 6. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Edictal-Citation. Auf die Anklage des Königlichen Staats-Anwalts vom 30. Juni 1870 ist gegen die Angeklagten: 1) Den Knecht Gustav Friedrich Wilhelm Sell, geboren am 8. Januar 1842 zu Gühlen-Glienicke und evangelisch. 2) Den Friedrich Franz Ferdinand Henning, geboren am 3. Mai 1840 zu Gransee und evangelisch. 3) Den Karl Friedrich August Ewald, geboren am 15. Dezember 1841 zu Gransee und evangelisch. 4) Den August Friedrich Gustav Frängel, geb. am 18. März 1841 zu Gransee und ev. 5) Den Albert Julius Oskar Klein, geb. am 19. August 1841 zu Gransee und evangel. 6) Den Christian Ludwig Wilhelm Zacharias, geboren am 21 November 1841 zu Gransee, in Rheinsberg ortsangehörig und evangelisch. 7) Den August Friedrich Schulze, geboren zu Gransee am 21. Juli 1845 und evangelisch. 8) Den Karl Friedrich Herrmann Nickel, geboren zu Cajar am 16. Oktober 1843 und evangelisch. 9) Den Johann Friedrich Wilhelm Müller, geboren zu Lichtenberg am 27. Juni 1841 und evangelisch. 10) Den Karl Friedrich August Müller, geboren zu Lichtenberg am 15. September 1842 und evangelisch. 11) Den Karl Franz Pauli, geboren zu Lindow am 20. Oktober 1843 und evangelisch. 12) Den August Gadow, geboren zu Rägelin am 13. November 1842, in Gühlen-Glienicke ortsangehörig und evangelisch. 13) Den Karl Heinrich Otto, geboren zu St. Petersburg am 6. Oktober 1839, in Rheinsberg ortsangehörig und evangelisch. 14) Den Wilhelm Friedrich Buschow, geboren zu Rheinsberg am 7. Juni 1841 und evangelisch. 15) Den Karl Friedrich Wilhelm Schmidt, geboren zu Wulkow am 19. November 1841, in Rheinsberg ortsangehörig und evangelisch. 16) Den Knecht Johann Friedrich August Pape, geboren zu Rheinsberg am 2. Mai 1844 und evangelisch. 17) Den Schlossergesellen Ernst Friedrich August Steller, geboren zu Altruppin am 19. Februar 1843 und evangelisch. 18) Den Drechsler Carl Friedrich Wilhelm Haupt, geboren zu Altruppin am 19. Januar 1844 und evangelisch. 19) Den Friedrich Adolph Gustav Drüske, geboren zu Neuruppin am 2. Januar 1841 und evangelisch. 20) Den Gustav Hermann Carl Klaucke, geboren zu Neuruppin am 9. August 1841 und evangelisch. 21) Den Wilhelm Heinrich August Lindemann, geboren zu Neuruppin am 24. September 1841 und evangelisch. 22) Den Arbeiter Carl Johann Friedrich Müller, geboren zu Dechtow am 19. Mai 1841 und evangelisch. 23) Den Emil Albrecht Ferdinand Töpperwein, geboren zu Neuruppin am 22. November 1841 und evangelisch. 24) Den Albert Carl Julius Boechmann, geboren zu Neuruppin am 4. August 1842 und evangelisch. 25) Den Carl August Friedrich, geboren zu Neuruppin am 14. Januar 1842 und evangelisch. 26) Den Christian August Julius Lindemann, geboren zu Neuruppin am 6. November 1843 und evangelisch. 27) Den Carl Alexander Dadake, geboren zu Neuruppin am 9. Januar 1844 und evangelisch. 28) Den Friedrich Wilhelm August Kurth, geboren zu Neuruppin am 6. Juli 1844, evangelisch. 29) Den Goldschmied Franz Adolph Raetzke, geboren zu Neuruppin am 3. Oktober 1844 und evangelisch. 30) Den Paul Johannes Ferdinand Töpperwein, geboren zu Neuruppin am 17. Februar 1844 und evangelisch. 31) Den Glasergesellen Carl Gustav Theodor Witte, geboren zu Neuruppin am 26. November 1844 und evangelisch. 32) Den Carl Ferdinand Ludwig Kiehm, geboren zu Neuruppin am 9. Dezember 1845 und evangelisch. 33) Den Franz Otto Eduard Seeger, geboren zu Genthin am 1. November 1840 in Neuruppin, ortsangehörig und evangelisch. 34) Den Johann Friedrich Stein, geboren zu Neuruppin am 28. Oktober 1848 und evangelisch. 35) Den Carl Eduard Albert Brandt, geboren zu Wusterhausen a. d. Dosse am 1. Juli 1842 und evangelisch. 36) Den Knecht August Wilhelm Wichert, geboren zu Breddin am 19. Mai 1844, in Kötz ortsangehörig und evangelisch, wegen unerlaubten Auswanderns, um sich dem Dienste im stehenden Heere zu entziehen, die Untersuchung eingeleitet, und haben wir zum mündlichen Verfahren einen Termin auf den 16 November 1870, Vorm. 8 Uhr, in unserem Gerichtslokale anberaumt, wozu die dem jetzigen Aufenthalte nach unbekannten Angeklagten mit der Aufforderung vorgeladen werden, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche unter genauer Angabe der dadurch zu erweisenden Thatsachen uns so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Neu-Ruppin, den 7. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 5475 unseres Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlungsfirma:

F. W. Ganschow jun.

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist durch Kauf auf den Kaufmann Johann Gustav Albert Meyhoefer zu Berlin übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma: »G. Meyhoefer« fortführt. Vergleiche Nr. 6011 des Firmenregisters.

Unter Nr. 6011 des Firmenregisters ist der Kaufmann Johann Gustav Albert Meyhoefer als Inhaber der Handlung, Firma: »G. Meyhoefer«, Geschäftslokal: Louisenstraße 42, eingetragen.

Unter Nr. 320 unseres Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlungsfirma:

J. Neumann

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Es ist eine Zweigniederlassung zu Brandenburg errichtet.

Berlin, den 10. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6012
der Apotheker Carl August Wilhelm Julius Alexander Ohnesorge zu Berlin,
Ort der Niederlassung: Berlin,
Geschäftslokal: Badstraße 58a, Firma:
Brunnen-Apotheke
C. Ohnesorge,
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6013
der Kaufmann Henry Sherman zu Berlin,
Ort der Niederlassung: Berlin,
Geschäftslokal: Taubenstraße 10, Firma:
Henry Sherman,
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Unter Nr. 2379 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Salomon Bielefeld

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

der Kaufmann James Philipp Bielefeld in Berlin ist aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden, der Kaufmann Salaman Bielefeld setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort. Vergleiche Nr. 6014 des Firmenregisters.

Unter Nr. 6014 des Firmenregisters ist heut
der Kaufmann Salomon Bielefeld zu Berlin, als Inhaber der Handlung: Firma:

Salomon Bielefeld,

eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Hirschberg & Lachmann,

Geschäftslokal: Leipzigerstraße 106, am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Abraham Hirschberg,
2) der Kaufmann Adolph Lachmann,

beide zu Berlin.

Dies ist unter Nr. 2984 des Gesellschaftsregisters zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Berliner Bazar Loewe & Riese,

Geschäftslokal: Gr. Friedrichsstraße 187, am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Julius Leopold Loewe,
2) der Kaufmann Alexis Moritz Riese,

beide zu Berlin.

Dies ist unter Nr. 2985 des Gesellschaftsregisters zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Berlin, den 11 August 1870

Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Digitized by Google

In das Prokurenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 17 in Beziehung auf die unter Nr. 194 des Firmenregisters für den Kaufmann Johannes Runge zu Wittenberge eingetragene Firma »Hofmann & Roemer« daselbst als Prokuristin die verehelichte Kaufmann Runge, Margarethe, geb. Damm, zufolge Verfügung vom 8. August cr. heute eingetragen worden.

Perleberg, den 8. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 56 (Firma: Fabrik für Knochenkohle und chemische Produkte, A. Scharffenorth & Comp.) Kol. 4 Folgendes eingetragen:

Das Kapital der Gesellschaft ist laut Beschlusses vom 2. Mai 1870 um den Betrag von 10,000 Thlrn., geschrieben zehntausend Thalern, in 50 Aktien von je 200 Thlrn. zerlegt, erhöht worden.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870 am 3ten August 1870.

Memel, den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Coeler.

Der Kaufmann Julius Albert Baßmus zu Memel hat für seine Ehe mit Emma Henriette, geborenen Buschmann, durch Vertrag vom 18. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies ist eingetragen am heutigen Tage zufolge Verfügung vom 29. Juli 1870 unter Nr. 95 des Registers zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft.

Memel, den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Coeler.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 9. August 1870 an demselben Tage eingetragen, daß die Firma des Eduard Freytag unter Nr. 91 erloschen ist, dagegen unter Nr. 117 die Kaufmannsfrau Auguste Freytag, geb. Kolloszeyski, sich unter der Firma A. Freytag zu Neidenburg niedergelassen hat.

Neidenburg, den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2464 das Erlöschen der Firma: Wilhelm Löwy & Comp. hier eingetragen worden.

Breslau, den 10. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2715 die Firma:

Jacob Ephraim

und als deren Inhaber der Kaufmann Jacob Ephraim hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 10. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

a) In unser Firmenregister ist unter Nr. 123 der Kaufmann Franz Schrader in Oedisfelde mit dem Orte der Niederlassung Oedisfelde und der Firma »Franz Schrader« eingetragen;

b) die Ehefrau desselben, Marie, geborne Bollmann in Oedisfelde, ist von dem Firmen-Inhaber für dies Geschäft als Prokuristin bestellt und dies sub Nr. 6 unseres Prokurenregisters vermerkt;

zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Garbelegen, den 27. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In das Handelsregister des hiesigen Amtsgerichts ist heute eingetragen:

Daß das früher hierselbst unter der Firma W. H. Büttner betriebene Handelsgeschäft laut beglaubter Erklärung sämmtlicher Erben und Nachfolger des weiland W. H. Büttner erloschen ist.

Greifswalde, 9. August 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht.

Die sub Nr. 23 unseres Firmenregisters eingetragene, bisher von der Freifrau von Dücker zu Rödinghausen geführte Firma: Rödinghauser Brennerei-Verwaltung zu Rödinghausen, ist zufolge Verfügung vom 5. d. M. unterm heutigen Tage wieder gelöscht worden.

Iserlohn, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nr. 69 des Handelsregisters:

Firma: »Gustav Lesser, Caspar Sohn« zu Brotterode.

Firmeninhaber: Kaufmann Gustav Ehrhard Lesser zu Brotterode.

Eingetragen Schmalkalden, am 3. August 1870, zufolge Verfügung vom 2. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Schimmelpfeng.

Zu Nr. 46 des Handelsregisters:

Der Kaufmann Gustav Ehrhardt Lesser zu Brotterode ist aus der dasigen Firma:

J. V. Lesser Sohn Caspar

laut Anzeige vom 26. Juli d. J. ausgeschieden, und ist der Kaufmann

Christoph Ferdinand Lesser zu Brotterode

nunmehr alleiniger Inhaber der genannten Firma.

Eingetragen Schmalkalden, am 3. August 1870, zufolge Verfügung vom 2. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Schimmelpfeng.

Heute ist in das neue Prokurenregister für den Amtsgerichtsbezirk Homburg eingetragen worden, daß Kaufmann Joseph Jacobsohn zu Homburg v. H. für seine daselbst bestehende Firma Joseph Jacobsohn dem Carl Kaufmann zu Homburg Prokura ertheilt hat.

Wiesbaden, den 5. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Unter Nr. 1 unseres Genossenschaftsregisters, woselbst die hiesige Genossenschaft, Firma: »Neuwieder Kreditverein eingetragene Genossenschaft« vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen: Der Vorstand besteht zufolge der in der 40. General-Versammlung vorgenommenen Wahl aus den Herren Otto Remy als Vorsitzender, Lucas Zakrzewski als Kassirer und Johann Heinrich Krämer als Buchhalter, sämmtlich zu Neuwied.

Neuwied, den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die sub Nr. 68 des Prokurenregisters eingetragene Prokura für Herrn Eduard Meyer in Betreff der Firma Ludwig Friedrich Buderus zu Neuwied ist erloschen.

Neuwied, den 30. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2621] Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Horst hierselbst ist am 9. August 1870, Vormittags 11½ Uhr, der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. Juli 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Appel, hierselbst wohnhaft, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 20. August 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissor, Herrn Kreisrichter Rauer, anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 3. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsanhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 3. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

am 28. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem genannten Kommissor zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Gerichtsbezirke wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Grange und Schultze hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rathenow, den 9. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Kommissar des Konkurses.
gez. Rauer.

[2629] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Winkler (Firma B. Winkler) zu Bischofsburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 11. September 1870 einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 9. Juli 1870 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 23 September 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. III, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Lieber anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirk wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Stöckel zu

Digitized by Google

Roessel, Justiz-Rath Erler und Loeffke zu Rastenburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Roessel, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2566] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Strasburg W./Pr.

Erste Abtheilung,

den 2. August 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Moses Kiewe zu Gollub ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. August 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Stadtkämmerer Nathan Cohn in Gollub bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. August cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer Nr. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreisrichter v. Wrese, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 31. August cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

[2628] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Lönnies, in Firma H. C. Bauer Nachfolger hier, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 15. September cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen, und daß die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht in unserem Bureau zur Einsicht der Betheiligten offen liegen.

Ueckermünde, den 26. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation

Der Kommissar des Konkurses.

[2622] Bekanntmachung.

Der Konkurs über den Nachlaß des Exekutions-Inspektors Ferdinand Wenert von hier ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Inowrazlaw, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

2628]

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Marcus Ephraim Kallmann zu Nakel hat der Dr. Wittke zu Nakel nachträglich eine Forderung von 19 Thlr. 20 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 17. August cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal,

vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Lobsens, den 4. August 1870.

Königliches Kreisgericht

Der Kommissar des Konkurses.

Weiser.

[2627] Bekanntmachung.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Meyer Ehrlich, Schmiedebrücke Nr. 19, ist heute Vormittags 12 Uhr der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 8. August 1870 festgesetzt worden.

I. Zum Verwalter der Masse ist der Kaufmann Benno Milch, Oblauerstraße 19, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23. August 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 12. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 20. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 7. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 20. November 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 6. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius Stadtrichter Friedländer, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Räthe Fischer, Kord und die Rechtsanwälte Leonhard und Petersen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 11. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2624] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Salomon Jacob Leopold, Inhabers der Handlung S. J. Leopold & Co. hier, ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.

Magdeburg, den 5. August 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. 1. Abtheilung.

[2625] Konkurs-Eröffnung und Ediktalladung.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Goldarbeiters C. Ernst auf dessen Antrag der Konkurs eröffnet ist, werden Alle, welche behuf ihrer Befriedigung Ansprüche an die Konkursmasse machen, bei Androhung des Ausschlusses von derselben aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der betreffenden Urkunden und Angabe etwaiger Vorzugsrechte, am

Dienstag, den 4. Oktober d. J.,
Morgens 10 Uhr,

hierselbst anzumelden.

In dem Termine werden die Erklärungen der Gläubiger über die Person des definitiven Kurators und die Verwaltung der Masse entgegengenommen.

Der Kridar hat das Verfügungsrecht über sein Vermögen verloren; die Zwangsvollstreckungen sind sistirt; der Notar Dr. Fleischer dahier ist vorerst als Konkurs-Kurator bestellt.

Der Ausschlußbescheid wird durch die Peiner Zeitung und Gerichtstafel veröffentlicht.

Peine, den 3. August 1870.

Königliches Amtsgericht II.

Henseling.

[1977] Nothwendige Subhastation Schuldenhalber.

Die dem Kaufmann Michaelis Jaffé gehörigen, in Tegel belegenen, und im Hypothekenbuche von Tegel verzeichneten Grundstücke, nämlich:

a) die Band 1., Nr. 23, Blatt 54 verzeichnete Wasser-, Schneide- und Mahlmühle mit sämmtlichen Gebäuden, dem hinter der Mühle belegenen Garten, der Wiese zu derselben, der Wiese bei Reuendorf und der Fischerei auf dem Fließe,

b) das Band 1., Nr. 32, Blatt 108 verzeichnete Wohnhaus an der Chaussee nach Berlin, nebst Garten und dahinter gelegenem Lande von 2 Morgen 68,3 □Ruthen und der an der Berliner Chaussee belegenen Wiese von 110 □Ruthen,

sollen

am 7. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmerstraße Nr. 25, Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages ebenda

am 9. September 1870, Vormittags 11½ Uhr,

verkündet werden.

Die Band 1. Nr. 23 Fol. 54 verzeichneten Grundstücke sind mit einem Flächeninhalte von 10,13 Morgen nach einem Reinertrage von 8,71 Thlr. zur Grundsteuer und nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 259 Thlr. zur Gebäudesteuer,

die Band 1. Nr. 32 Fol. 108 verzeichneten Grundstücke dagegen mit einem Flächeninhalte von 2,60 Morgen nach einem Reinertrage von 1,26 Thlr. zur Grundsteuer, und nach einem jährlichen Nutzungswerth von 154 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, die Hypothekenscheine, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, ingleichen etwaige besondere Kaufbedingungen, sind während der Dienststunden in unserem Bureau V. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das unter dem 23. April 1870 erlassene Patent wird, soweit es von dem Vorstehenden abweicht, aufgehoben.

Berlin, den 3. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

In unserem Depositorio befindet sich das Testament des Leibgedingers Daniel Wolk zu Nehbruch vom 10. Mai 1814. Da seit dessen Niederlegung 56 Jahre verflossen sind, so werden die unbekannten Interessenten aufgefordert, die Publikation des Testaments beim unterzeichneten Gericht binnen 6 Monaten nachzusuchen, widrigenfalls dieselbe nach Ablauf dieser Frist von Amts wegen geschehen wird.

Friedeberg N./M., den 3. August 1870.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

[2630] Nachdem Königliche Eisenbahn-Direktion zu Hannover von der Vormundschaft für die Minorennen weil. Vollhöfners Pet. Nic. Sponagel in Echem laut Kontrakts vom 1./9., 26. Juli d. J. eine Fläche von 109,21 □Ruthen nördlich an der Haltestelle in Echem zwischen Meile 19,42 und 19,43 belegen, zur Erweiterung der gedachten Haltestelle käuflich erworben, ist von der Käuferin zur Sicherung ihrer Rechte eine Edikталladung aller Derer, die an die gedachte Fläche Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideikommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen sollten, beantragt. Diesem Antrage ist stattgegeben und zur Anmeldung von Ansprüchen der obgedachten Art, Termin auf

Freitag, den 28. Oktober,
Morgens 10 Uhr,

angesetzt und werden alle Diejenigen, die Ansprüche der gedachten Art an die obgedachte Fläche zu haben vermeinen sollten, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche in diesem Termin anzumelden, und zwar unter dem Präjudize, daß für den sich nicht Meldenden im Verhältniß zur Käuferin das Recht verloren geht.

Lüneburg, den 10. August 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

A. Keuffel.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2604] Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst wird das unterzeichnete Hauptamt in seinem Geschäftslokale die auf der Potsdam-Spandauer Kunststraße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Fahrland am Montag, den 22. August cr., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. Oktober cr. in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 114 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 8. August 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[ad 2116] Bekanntmachung. Der durch unsere Bekanntmachung vom 14. Juni d. J. auf Mittwoch, den 7. September 1870, anberaumte Termin zur Verpachtung der im Mansfelder Seekreise bei Eisleben gelegenen Domäne Wimmelburg wird hiermit für jetzt aufgehoben. Merseburg, den 5 August 1870. Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten. Krüger.

[2444] Bekanntmachung.

Das im Kreise Pr. Stargardt am Schwarzwasser gelegene fiskalische Mühlengrundstück Wda, auf welchem sich eine Mahlmühle, eine Schneidemühle und ein Eisenhammer befinden, und zu welchem ppr. 396 Morgen Land gehören, soll in dem hierzu auf

Donnerstag, den 15. September d. J.,

in dem Dienstlokale des Königlichen Domänen-Rentamtes zu Pr. Stargardt anberaumten Termine im Wege der öffentlichen Lizitation auf 18 aufeinanderfolgende Jahre von Johannis 1871 bis Johannis 1889 meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige, welche sich über den Besitz eines Vermögens von mindestens 3000 Thalern, über ihre Solidität und sonstige Qualifikation genügend ausweisen können, werden zur Wahrnehmung dieses Termines aufgefordert. Das Minimum des Pachtzinses ist auf 880 Thlr. jährlich, und die zu stellende Baukaution auf 600 Thlr. festgesetzt; auch muß zur Sicherung des Gebotes in dem Lizitationstermine selbst eine Kaution von mindestens 200 Thalern in baarem Gelde oder in Staatspapieren auf Erfordern bestellt werden. Die sonstigen speziellen Pacht- und Lizitationsbedingungen können auf dem Königlichen Domänen-Rentamte zu Pr. Stargardt, sowie in unserer Domänen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Der Förster Aussius zu Lassek ist angewiesen, auf Erfordern an Ort und Stelle die Grenzen des bei Geligen gelegenen Theils der Neuverpachtung aus dem Forstterrain gegen einen Theil des bisher zu dem Mühlengrundstücke gehörig gewesenen Landes zuzutegenden Forstareales vorzuzeigen.

Danzig, den 7. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2631] Bekanntmachung.

In der zum 24 September c., Nachmittags 3 Uhr, in unserem Sessionszimmer anberaumten öffentlichen Sitzung sollen von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 16. August 1858 ausgegebenen memeler Hafenbau-Obligationen Zehntausend dreihundert Thaler zur Tilgung ausgelooßt werden.

Memel, den 9. August 1870.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

[2626] Obligationen
der
Stadt Creuznach.

Gemäß § 8 des Allerhöchsten Privilegiums vom 13. März 1869 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

am Montag, den 5. September c.,
Vormittags 9 Uhr, im Stadthause dahier,

die am 1 Januar 1871 zur Rückzahlung gelangenden Obligationen der Stadt Creuznach durch das Loos bestimmt werden.

Zu dieser Verloosung hat das Publikum Zutritt.

Creuznach, den 8. August 1870.

Der Bürgermeister. Die Kommittirten der Stadtverordneten

gez. Küppers. gez. Polstorf, Sahler, Winkler.

---

[467] Bekanntmachung.
Die Bank von Polen.

Laut Allerhöchst bestätigten Protokolls des Komites für Angelegenheiten des Königreichs Polen vom 21. Dezember 1869 bringt die Bank zur öffentlichen Kenntniß, daß der letzte Termin zur Annahme in der Bankkasse der Coupons früherer 5prozentiger Schatzobligationen, auf den 1./13. September 1870 festgesetzt ist.

Die Bank von Polen wird folglich genannte Coupons in ihrer Kasse täglich, mit Ausnahme der Fest- und Sonntage, in den gewöhnlichen Dienststunden einlösen.

Nach Ablauf des 1./13. September 1870 aber werden genannte Coupons für werthlos betrachtet.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Berlin-Hamburger Eisenbahn. Betriebs-Einnahmen pro Monat Juli 1870: Transport-Einnahmen für Personen rc. pro Juli 153,151 Thlr., bis ult. Juli 685,059 Thlr., Transport-Einnahmen für Güter rc. pro Juli 189,495 Thlr., bis ult. Juli 1,700,496 Thlr. Anderweite Einnahmen pro Juli 9132 Thlr., bis ult. Juli 48,556 Thlr. Summa pro Juli 351,778 Thlr., bis ult. Juli 2,434,111 Thlr. Dagegen pro 1869 pro Juli 325,686 Thlr., bis ult. Juli 2,272,233 Thlr. Mithin pro 1870 mehr: pro Juli 26,742 Thlr., bis ult. Juli 161,878 Thlr.

Niederschlesische Zweigbahn. Einnahme im Monat Juli 1870: a) für 66,273 Personen 23 280 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf., b) für 176,794,9 Ctr. Güter rc. 27,2,8 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., c) Extraordinaria 600 Thlr. — Sgr. — Pf., zusammen 51,099 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf. Einnahme im Monat Juli 1869: a) für 22,385 Personen 9513 Thlr 1 Sgr. 3 Pf., b) für 226,772,4 Ctr. Güter 12,584 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., c) Extraordinaria 600 Thlr. — Sgr. — Pf., zusammen 22,697 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Mithin im Monat Juli 1870 mehr 28,402 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. Die Mindereinnahme bis ultimo Juni c. nach erfolgter Feststellung bis ultimo März c. beträgt 3180 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Bis ultimo Juli 1870 mehr 25,221 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf.

---

1) Bei Wiedereinführung des ordentlichen Fahrplans für die diesseitige Eisenbahn wird der Lokal-Personenzug Nr. 11 auch auf der Haltestelle Berkenbrück halten.

2) Vom 15. d. Mts. ab werden direkte Billets von Berlin nach Berkenbrück und umgekehrt ausgegeben werden.

Berlin, den 10. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Vom 14. d. M. an werden wiederum Frachtgüter und Vieh zur Beförderung von und nach allen Stationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sowie nach Stationen der Anschlußbahnen, soweit die Betriebsmittel ausreichen, angenommen.

Eine Gewähr für die Einhaltung der reglementsmäßigen Lieferfristen, die Weiterbeförderung der Güter auf den Anschlußbahnen und die Verwendung bedeckter Wagen kann aber bis auf Weiteres nicht übernommen werden.

Die Beförderung erfolgt einstweilen lediglich im Localverkehr von Bahn zu Bahn. Die Wiedereinführung der Beförderung in den direkten Verkehren wird angestrebt und werden hierauf bezügliche Bekanntmachungen im Staatsanzeiger publicirt und durch Aushang in den Güter-Expeditionen zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht werden.

Berlin, den 12. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Hier folgt die besondere Beilage

Digitized by Google

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 33 vom 13. August 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Die Dichter der Befreiungskriege. (IV.) — Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870. — Die bayerische Rheinpfalz. — Das Verkehrsleben des Mittelalters. (I.) — Zur Kriegsliteratur.

Die Dichter der Befreiungskriege.*)

(S. Nr. 32 der Bes. Beilage.)

IV.

Von L. Uhland besitzen wir mehrere Kriegslieder, unter denen »Vorwärts!« und »Kriegsbotschaft« hervorzuheben sind. — Frisch und freudig klingt das Lied des jüngeren Schwab zur Feier des 18. Oktober 1814. — Die bayerischen freiwilligen Kämpfer des Jahres 1814 geleitete der damalige Kronprinz Ludwig von Bayern mit seinen Liedern. In dem zweiten Bande seiner Gedichte (S. 125) lesen wir das im Januar 1814 verfaßte Lied auf den bayerischen Schützenmarsch, welches seiner patriotischen Stimmung halber besondere Erwähnung verdient. Die Schlußstrophe desselben lautet:

»Siedend rollt das Blut in meinen Adern,
Und mit meinem Schicksal möcht' ich hadern,
Daß es mich vom Kampf entfernet hält.
Den Tyrannen helfen zu bezwingen,
Siegend bis zu seinem Throne dringen,
Dies Gefühl ersetzet keine Welt.
Ja, ihr mahnt mich, ihr Hörnertöne,
Hinzuziehn wie Teutschlands tapfere Söhne,
Hin nach Frankreich zu der Völkerschlacht,
Kämpfend, bis der Menschheit Feind bezwungen,
Und der Welt den Frieden wir errungen,
Bis das große Werk durch uns vollbracht!«

Außer den genannten sind noch einige Dichter anzuführen, die (von sehr verschiedener Begabung) nur gelegentlich in den großen Chor einstimmten. Dahin gehören der Pommer K. Lappe und der oft träumerische Hesse L. A. Folienius. Desgleichen hat E. Schulze aus Lüneburg seinen Liedesliedern ein munteres Jägerlied und ein längeres Gedicht: »Cäcilie, eine Geisterstimme, im Oktober 1813« in sehr schönen Oktaven beigefügt, und auch von J. v. Eichendorff besitzen wir einige frische Kriegslieder.

Unter denjenigen Dichtern, welche nicht selten einen sentimentalen Ton anschlugen, ist W. Hauff zu nennen, dessen »Morgenroth, leuchtest mir zum frühen Tode, durch seine weiche Melodie volksthümlich geworden ist. Als Gegensatz zu Hauffs sentimentaler Dichtung läßt sich ein einzeln dastehendes Lied von G. A. v. Setchow bezeichnen, welches in feuriger Frische den ächten Charakter eines Reitersmannes hervorkehrt. Die Schlußstrophen lauten:

»Für Vaterland und Ehre
Erheben wir die Wehre,
Für Hermanns Erd' und Gut
Verspritzen wir das Blut.
Und keine Wehre rastet,
Bevor das Land entlastet
Vom Staub der Knechterei
Und Ehr' und Erd' ist frei.
Der Teufel soll versinken!
Die Manntichkeit soll blinken,
Das deutsche Reich bestehn,
Bis Erd' und Welt vergehn!«

Schließlich möge noch der patriotischen Dichterinnen kurz Erwähnung gethan werden. Tiefe Innigkeit, herzliche Vaterlandsliebe sind diesen Dichterinnen eigen; daß bei ihnen die weicheren Empfindungen mehr oder weniger die Oberhand behalten, ist begreiflich. Als Beispiel mag hier das schöne und einfache Lied der in Cassel 1769 geborenen A. Ch. Henriette Wolf Platz finden: »Als mein Sohn Karl gegen Frankreich ins Feld zog. Jan. 1814.«:

»Zieh' hin, mein Sohn, zum großen, heil'gen Streite
Für Deutschlands Freiheit, Fürst und Vaterland!
Gerechtigkeit und Muth steh' dir zur Seite,
Und bleibe menschlich auch im Kriegsgewand!
Sei schonend gegen Greise, Weib und Kind,
Selbst gegen Kämpfer, wenn sie wehrlos sind.
Sei tapfer! Achte nicht das Donnerdrüllen
Der Feuerschlünde in gedrängter Schlacht,
Und Hermanns Geist wird deine Seele füllen;
Mit dir ist Gott, der für Teutona wacht.
Und sei denn auch der Heidentod dein Loos,
So zage nicht und sei noch sterbend groß!
Nur mit dem Schilde oder auf dem Schilde
Kehrt einst zum väterlichen Haus zurück!
So sprachen Sparta's Mütter; diesem Bilde
Weih' ich denn auch den letzten Thränenblick.
Kehr' wieder mit den Waffen in der Hand;
Wo nicht, so falle für dein Vaterland!«

Die Erhebung der deutschen Nation hat einen Liederschatz zu Tage gefördert, wie ihn großartiger und reichhaltiger keine Nation besitzt. Dieser Liederschatz wird für alle Zeiten ein Gesammteigenthum der deutschen Nation und eine würdige Erinnerung an eine große Zeit bleiben.

*) Bearbeitet nach dem entsprechenden Abschnitt des im Druck befindlichen V. Bandes der Schrift »Leben und Wirken deutscher Dichter« von Professor Gruppe. Leipzig bei Brandstätter.

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(S. Nr. 31 der Bes. Beilage.) *)

27. Juli. Neutralitäts-Erklärung der portugiesischen Regierung.

2. August. Prinz Albrecht von Preußen trifft im Hauptquartier der III. Armee in Speyer ein.

3. August. Das Hauptquartier der III. Armee verläßt Speyer.

— Die am 1. August für einige schleswigsche Bezirke verfügte Suspension einzelner Artikel der preußischen Verfassung wird von dem stellvertretenden kommandirenden General des 9. Armeecorps wieder aufgehoben.

4. August. Auf die zur freiwilligen Zeichnung ausgelegte Bundesanleihe werden am 3. und 4. August ca. 68,300,000 Thlr. gezeichnet.

— Die Franzosen beschießen den von Burbach nach Trier fahrenden Eisenbahnzug bei Burbach mit Granaten.

5. August. Die bei Weißenburg (am 4. d. M. S. die Chronik in Nr. 31 der Bes. Beil.) siegreiche (III.) Armee des Kronprinzen von Preußen setzt den Vormarsch in Frankreich fort, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen.

— Gefecht badischer Truppen am linken Rheinufer bei Münchhausen (gegenüber Steinmauern).

— Die Franzosen bewerfen das Stationsgebäude in St. Johann (bei Saarbrücken) mit Granaten.

— Ein Geschwader der französischen Panzerflotte passirt Korsör (auf Seeland, am großen Belt) südwärts.

— In Paris große Aufregung in Folge des Gerüchts von dem Siege der Preußen bei Weißenburg.

6. August. Großer Sieg der III. Armee unter Führung des Kronprinzen von Preußen bei Wörth (2½ Meile südwestlich von Weißenburg) über das (I.) Corps des Marschalls Mac Mahon, welches durch Divisionen der Corps Failly (5. Corps) und Canrobert (6. Corps) verstärkt war. Französischerseits wird General Colson, Generalstabs-Chef Mac Mahons, getödtet, General Ragout vermißt.

— Nachdem sich die Teten der preußischen Kolonnen der I. Armee am 5. der Saar genähert hatten, greift General v. Kamecke mit der 14. Division das Corps Frossard und 2 Divisionen anderer französischer Corps westlich von Saarbrücken in deren verschanzter Stellung auf den Bergen von Spicheren an. Mit Unterstützung von Abtheilungen der 16. Division und der 5. und 6. Division von der II. Armee wird unter dem Kommando des Generals v. Goeben die feindliche Position erstürmt und der Feind zum Rückzug gezwungen. Der Commandeur der 27. Infanterie-Brigade, General-Major v. Francois, fällt. General v. Steinmetz übernimmt gegen Abend den Oberbefehl.

— In Folge der Siege der deutschen Truppen bei Wörth und Spicheren über beide Flügel der französischen Armee macht diese auf der ganzen Linie Kehrt und tritt den Rückzug nach dem Innern Frankreichs an. Die Franzosen werfen bei ihrem Abzuge aus Saarbrücken Bomben in diese Stadt.

*) Berichtigung. In der in Nr. 31 Bes. Beil. enthaltnen Chronik ist bei 4. August Zeile 1. III. Armee zu lesen.

Digitized by Google

— Die französische Flotte ist vor Bülk (Kieler Meerbusen) in Sicht.

— Der erste Transport französischer Kriegsgefangenen passirt Berlin.

— In Paris fieberhafte Aufregung, gesteigert durch bald als falsch erwiesene Börsengerüchte über eine von den Franzosen gewonnene Schlacht. Proklamation des Ministerconseils, welche zur Ruhe und Ordnung ermahnt.

— Die französischen Truppen, welche den Kirchenstaat besetzt hielten, werden in Civita-Vecchia eingeschifft.

7. August. Königliches Hauptquartier in Homburg (Rheinpfalz).

— Gefecht bayerischer Truppen bei Niederbronn (3½ Meilen südlich von Bitsch) und württembergischer Kavallerie bei Reichshofen (zwischen Bitsch und Hagenau) gegen Truppentheile des zurückweichenden Mac Mahonschen Corps.

— Die I. Armee besetzt Saargemünd und Forbach, die III. Hagenau.

— Prinz Friedrich Karl von Preußen (II. Armee) verlegt sein Hauptquartier nach Bliestastel.

— Sieges-Dankgottesdienst im Dome zu Berlin. Demnächst verkünden die Geschütze den Sieg bei Wörth.

— Buß- und Bettag im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin und im Königreich Bayern.

— Ein Theil der französischen Flotte vor Bülk steuert südlich Fehmarn.

— In Paris werden die Telegramme des Kaisers, welche den Verlust der Schlachten eingestehen, publizirt. Die Kaiserin trifft in Paris ein und erläßt eine Proklamation, durch welche alle guten Bürger aufgefordert werden, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Das Seinedepartement wird in Belagerungszustand erklärt, der gesetzgebende Körper und der Senat werden zum 11. August berufen.

8. August. Bundes-Präsidialverordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Kriegsmunition, Blei, Schwefel und Salpeter.

— Die hessische Kammer spricht den deutschen Heerführern einstimmig den Dank aus für die kräftige Abwehr des ruchlosen Angriffs auf die deutschen Grenzen.

— Proklamation der Minister in Paris, durch welche das Volk zur Erhebung aufgefordert wird. Der gesetzgebende Körper wird schon zum 9. d. M. berufen.

9. August. Meldung aus dem Hauptquartier Homburg (Rheinpfalz), daß der König dem Kronprinzen für den Sieg bei Weißenburg das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen hat.

— St. Avould (an der Eisenbahn von Saarbrücken nach Metz) wird von preußischen Truppen besetzt. Preußische Patrouillen streifen bis 2 Meilen vor Metz.

— Die Feste Lützelstein (La petite pierre) wird von der III. Armee besetzt und das Fort Lichtenberg (nordwestlich von Hagenau) in Brand geschossen.

— Der Kommandant der Festung Straßburg, welche von den deutschen Truppen von allen Seiten cernirt ist, wird von dem General v. Beyer zur Uebergabe aufgefordert; er weist die Aufforderung zurück.

— Bekanntmachung des Finanz-Ministers Camphausen, daß Frankreich aufgehört hat, die Erzeugnisse des Zollvereins gleich denjenigen der meistbegünstigsten Nationen zu behandeln, und daß in Folge dessen auch französischer Wein, welcher nach dem 10. d. M. über die Zollgrenze eingeht, mit 4 Thlr. für den Centner zu verzollen ist.

— Marschall Bazaine übernimmt den Oberbefehl über die französische Armee.

— Ein zweites französisches Panzergeschwader passirt Dover, nach der Ostsee steuernd.

— Die französischen Kammern werden eröffnet. Im Senat verliest der Minister Parieu, im gesetzgebenden Körper der Minister Ollivier eine Erklärung, nach welcher die Regierung eine allgemeine Organisation der Nationalgarde, die Einverleibung der Mobilgarde in die aktive Armee und die Einziehung der Altersklasse 1871 verlangt. Nach heftigen Scenen nimmt der gesetzgebende Körper eine motivirte Tagesordnung an, welche ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium ausspricht. Das Ministerium tritt in Folge dessen zurück, und Marschall Graf Palikao wird mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt. Der gesetzgebende Körper beschließt, daß die unverheiratheten Soldaten der Altersklassen 1858—1863 zu den Fahnen einberufen werden sollen. Tumultuanten auf dem Boulevard werden durch berittene Municipalgarden zerstreut.

— Der Belagerungszustand wird in Frankreich über die Departements der I., III., VII. und Theile der VIII. Militärdivision verhängt.

— In London wird zwischen dem Grafen Bernstorff und Lord Granville ein neuer Vertrag bezüglich Belgiens unterzeichnet.

10. August. Das Königliche Hauptquartier trifft in Saarbrücken ein.

— Die französische Armee setzt auf allen Punkten den Rückzug nach der Mosel fort, gefolgt von der deutschen Kavallerie. Die Linie Saarunion, Groß-Tenquin, Faulquemont, Fouligny, les Etangs ist von der deutschen Kavallerie bereits überschritten.

— Der »Staats-Anzeiger« veröffentlicht ein Schreiben des Grafen Benedetti an den Präsidenten des Staats-Ministeriums Grafen Bismarck vom 5. August 1866 nebst dazu gehörigem Entwurf einer von Frankreich vorgeschlagenen geheimen Konvention, die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich betreffend.

— Depesche des Bundeskanzlers (in dessen Vertretung v. Thile), mittelst welcher der vorerwähnte Vertragsentwurf vom 5. August 1866 den Gesandten des Norddeutschen Bundes mitgetheilt wird.

— In dem französischen gesetzgebenden Körper werden die Namen der neuen Minister von dem Grafen Palikao bekannt gemacht.

Die bayerische Rheinpfalz.

Die alte Rheinpfalz umfaßte westlich des Rheins die Oberämter Germersheim, Frankenthal und Neustadt. Unter französische Botmäßigkeit gerathen, wurde sie mit dem Fürstenthum Zweibrücken, dem altpfälzischen Fürstenthum Lautern mit Lauterecken und den anstoßenden Spanheimischen und Veldenzischen Aemtern, der Reichsstadt Speyer und dem Bisthum Speyer, der altheffischen Grafschaft Hanau-Lichtenberg, dem altnassauischen Kirchheimbolanden und Homburg, dem Fürstenthum Leiningen und den nördlich anstoßenden Territorien zum Departement des Donnersbergs vereinigt. Der größte Theil dieses Departements wurde 1815 an Bayern abgetreten und durch den von Frankreich erworbenen Theil des Niederrhein-Departements verstärkt, zum Rheinkreise, später Pfalz, erhoben. Diese Territorien, welche an Baden, durch den Rhein getrennt, sowie an das Großherzogthum Hessen, Preußen und Frankreich grenzen, umfassen gegenwärtig einen Flächeninhalt von 137,87 Qu.-Meilen, auf welchen nach der Zählung vom 3. Dezember 1867 626,066 Einwohner, also durchschnittlich 4541 Einw. auf 1 Qu.-Meile, lebten.

Die Rheinpfalz ist kein Naturganzes, obgleich die Bevölkerung nach und nach zu einem politischen Ganzen verwachsen ist. Ein Bruchstück der Rheinebene, ein Bruchstück der Vogesen, sowie Bruchstücke der Nahegerge und des Westricher Steinkohlengebirges bilden, durch großentheils zufällige Linien abgeschnitten, diese Provinz, die durch ihre Bewohner dem fränkischen Volksstamm verwandt, durch Territorialgeschichte den altbayerischen Landen angehört und durch ihre Lage Bayern auf das Engste in den Zusammenhang der übrigen deutschen Staaten bringt. Eine uralte volksthümliche Unterscheidung sondert die pfälzische Rheinebene und das Bergland oder die Vorderpfalz und das Westrich. Die Vorderpfalz wieder zerfällt in die eigentliche Ebene längs dem Rhein und das hügellige Mittelland längs der Hardt bis über die Donnersberggruppe hinaus zu den Nahebergen, während sich das Westrich in den östlich gebirgigen Theil und in die gegen Westen abfallenden Hügel und breiten Thalniederungen scheidet. Diese vier Gruppen erstrecken sich parallel von Süden nach Norden wie die Hauptzüge des Westrich und der Vorderpfalz.

Was zunächst die Rheinebene betrifft, so liegen längs der ganzen bayerischen Rheinlinie, auf einer Strecke von 23 Stunden, nur zwei Ortschaften, das Fischerdorf Altripp und die erst im Jahre 1843 neu gegründete Stadt Ludwigshafen (Mannheim gegenüber), unmittelbar am Wasserspiegel des Rheins; nur durch letzteres nimmt die bayerische Rheinpfalz unmittelbar Theil an dem großen Verkehrsleben des Stromes. Durch die Krümmungen des Rheinlaufes hat sich längs der ganzen bayerischen Grenze ein äußerst breites Ueberschwemmungsgebiet gebildet. — Der südlich belegene Theil der höheren Rheinebene ist von zahllosen Bächen und sumpfigen Gräben durchzogen und mit einem weitgedehnten Hochwalde, dem Bienwald, bedeckt. — In dem mittleren Theil der Rheinebene tritt der Charakter eines Sand- und Haideiandes am stärksten hervor. Große Strecken sind nordwärts von Speyer mit Nadelholzwald bedeckt. Auf der Sandfläche, die sich wie ein ausgetrocknetes Seebecken zwischen Speyer, Neustadt und Mutterstadt lagert, liegen die Dörfer weiter zerstreut, als in der ganzen übrigen Vorderpfalz. Es ist dies die Gegend der großen Dörfer und großen Gemarkungen, während in dem unmittelbar angrenzenden Frankenthaler Strich die Siedelungen dicht und mannigfaltig an einander gerückt sind. Bei Haßloch herrscht noch eigentlicher Ackerbau, bei Frankenthal wird er fast zu einem Gartenbau auf dem Felde. Die Ebene hat hier ein weit reicheres System von Bächen und Wassergräben, welche Dammerde auf den Sand-

Digitized by Google

und Kiesboden der Fläche führen, während die Rheinfluth bis tief ins Land hinein einen fetten Marschboden ansetzt. Der großen Ebene bei Speyer wird die gleiche Gunst des Wasserlaufes nicht zu Theil.

Das Hügelland vor der Hardt gewährt einen freundlicheren Anblick, als die Rheinebene. Hierher strömte seit alten Tagen der Verkehr, hierher lockte die Anmuth der Landschaft, hier hat die Bodenkultur ihre höchste Stufe erreicht; in Dorf und Stadt bergen sich zahlreiche Trümmer alterthümlicher Kulturdenkmale. Wo die Buntsandsteinberge des Hardtwaldes im Norden an den Donnersberg grenzen, da bricht eine wirre Mannigfaltigkeit von Gesteinen in die nordöstliche Berg- und Hügellandschaft herein, die riesige Porphyrkuppe des Donnersbergs, die mächtigen Porphyrfelsen des Rheingrafensteins und des unteren Alsenzgrundes; zwischen diese beiden Porphyrpartien schieben sich die nordöstlichen Vorlager der Steinkohlenformation. Das Hügelland vor der Hardt ist die natürliche Verkehrsachse der ganzen Pfalz. Die Städtebildung war hier eine so nothwendige und zugleich auf einen so engen Raum zusammengedrängt, daß die Ortschaften des ganzen Striches ein vorwiegend städtisches Gepräge erhalten mußten. Denn an dem Verkehr, welcher sich an den Hauptorten sammelte, nahmen alte Dörfer der Hardtstraße mehr oder minder Theil. Auch der Umstand, daß seit alter Zeit vorwiegend eine Handelspflanze — der Weinstock — an den Hügeln vor der Hardt gebaut ward, wirkte dazu, die Dörfer städtisch zu machen. In den Vorhügeln bei Landau und Bergzabern beherrscht die Rebe nicht mehr den Boden. Wald, Wiese und Feld tritt fast gleichgetheilt hinzu; hier sitzt darum auch die dichteste Bevölkerung der Pfalz, so daß im Bezirk Landau fast 12,000 Einwohner auf eine □Meile entfallen, während die überwiegend Wein bauenden Gegenden von Neustadt und Dürkheim nur 6500 Seelen auf gleichem Raum zählen. Aehnlich ist es in der Kirchheimbolander Gegend, wo der Feldbau dominirt, wo reiche Bruchstücke des vormals kurpfälzischen Amtes Alzei hereinragen, das man schon in alter Zeit die »Kornkammer der Pfalz« genannt hat.

Das gebirgige Westrich, das im Norden bei Göllheim an das Donnersberggebiet grenzt, im Westen bei Kaiserslautern und Pirmasenz in das Westricher Hügelland übergeht, ist zwar ein einförmiges Buntsandstein-Gebirge, seine Bodenplastik aber nichts weniger als einförmig. Tiefgerissene Thäler und Schluchten, scharfkantige Berge mit grotesken Felskronen wechseln mit rundlichen Kuppen, mit sanften Hängen, mit breiten groß und massenhaft aufgebauten Höhenzügen. Ein mannigfaltiges Wassernetz, nach allen Richtungen ausströmend, durchschneidet das Land, doch sind die Bäche nur klein und wasserarm. Um so waldreicher ist aber die Gegend. Auf einer Strecke von ca. 10 Stunden Länge und 3 — 6 Stunden Breite bedeckt zusammenhängender Wald das Land und die Ackerfluren erscheinen nur als aus dem Waldland herausgeschnitten. Mehrere wichtige Hauptstraßen durchschneiden das Gebiet; von größter Bedeutung ist die in das Gebirge hineinführende Eisenbahn, da jeder Steinzug, jeder Kohlenzug die Naturschätze des Westrich zum Rhein hinunterträgt. Die pfälzische Industrie hat hier hauptsächlich ihren Sitz genommen; in manchem engschluchtigen Waldthal — wie bei Trippstadt, Hochstein, Eisenberg — sind mächtige Hüttenwerke angelegt und Kaiserslautern, der Hauptort des gebirgigen Westrich, gewinnt von Jahr zu Jahr entschiedener das Gepräge einer Fabrikstadt. Im Süden und Südwesten des Westrich, in der Gegend von Pirmasenz und Dahn, dann auch weiter nordwärts auf dem mittleren Höhenzuge ist das Terrain so zerrissen, felsig, die Schicht fruchtbaren Bodens auf mächtigen Felsrücken häufig so dünn, daß von ausgiebigerem Anbau kaum die Rede sein kann. Je weiter man aber gegen Norden fortschreitet oder seitab den mittleren Stock des Gebirges verläßt, um so günstiger wird dessen Bildung für die Landwirthschaft. Die nackten Felsrücken verschwinden mehr und mehr unter fruchtbarer Dammerde; fruchtbare Thalgründe führen hier die Betriebsamkeit der Ebene und der Vorhügel tief ins Gebirge hinein.

Das hügellige Westrich umfaßt das Gebiet der großen, von Hügeln umsäumten Torfmoorniederung, die sich vom Saume des Gebirges bei Kaiserslautern westwärts nach Homburg zieht, dann gegen Norden den bayerischen Antheil an dem pfälzisch-saarbrückischen Steinkohlengebirge und im Süden das wellenförmige Hügelland des Bliesgebietes bis hinauf zu den Walddergen von Pirmasenz und Waldfischbach. Das hügellige Westrich ist unter allen Theilen der Pfalz am wenigsten ein geographisches Ganze und deshalb auch niemals eine provinzielle politische Einheit gewesen. Es ist ein vielgestaltiges Land, wechselreich in den Formen der Bodenkultur und der Siedelung. Zusammenhängende Wälder finden sich nur wenige. Der Wald folgt den vielgestaltigen Hügelzügen derart, daß meist entweder die Höhe mit Wald bedeckt ist, der Abhang dem Feldbau, der Thalgrund den Wiesen gewidmet, oder daß umgekehrt der Wald den Abhang deckt, das Saatfeld die Höhe; letzteres ist namentlich häufig in der Gegend von Zweibrücken. Da die Höhen rauh sind und meist einen wenig fruchtbaren Kalkboden zeigen, so liefern diese Felder nur geringen Ertrag, auch sind die Fluren an den Seitenwänden der Hügel häufig nicht viel besser. Dagegen sind die prächtigen Wiesengründe in den meist breit ausbuchtenden Thälern der Glan, der Lauter, der Nahe ꝛc. Grundlage einer vorzüglichen Rindviehzucht. Landwirthschaft und Industrie, letztere namentlich in St. Ingbert am fernsten westlichen Saume des Westrich und in den Steinkohlenbezirken von Bexbach vertreten, reichen sich in diesen Gauen fast überall die Hand, städtische Dörfer und dorfartige Städte halten sich die Wage.

Man zählt in der Rheinpfalz 42 Städte und Marktflecken, 688 Dörfer und Kolonien, sowie 1031 Weiler und Einöden. Die wichtigste unter den Städten ist das hochberühmte Speyer, die alte Hauptstadt der Nemeten (Augusta Nemetum), die schon Cäsar kannte und nennt, später die Residenz rheinfränkischer Herzöge, die Grabstätte fast aller deutschen Kaiser des 11. und 12. Jahrhunderts, und mehr als 200 Jahre lang der Sitz des obersten Gerichtshofes des deutschen Reichs; die Stadt zählt etwas über 14,000 Einwohner. Nächstdem sind zu erwähnen: Kaiserslautern (13,500 E.), Landau (12,500 E.), Germersheim (9500 E.), Zweibrücken, Ludwigshafen, Frankenthal, Pirmasenz, Kirchheimbolanden, Homburg ꝛc. Die meisten dieser Städte sind Hauptsitze der mannichfaltigsten pfälzischen Montan-, Metallwaaren-, Baumwollen-, Wollen-, Lederwaaren- und Kunst-Industrie, wie denn überhaupt die Rheinpfalz in Folge der dort herrschenden Gewerbefreiheit äußerst gewerbfleißig ist. Besonders stark ist die Eisen-Industrie vertreten. Die bedeutendsten pfälzischen Eisenwerke sind die zu St. Ingbert; sie gehören, was innere Einrichtung und Leistungsfähigkeit betrifft, zu den vorzüglichsten Etablissements Deutschlands. Der Absatz derselben, so wie der sonst noch in der Pfalz bestehenden Eisenhütten zu Eisenberg, Hochstein, Trippstadt und Schönau geht hauptsächlich nach Süddeutschland und dem Elsaß. Im Jahre 1868 beschäftigten sie 797 Arbeiter und produzirten theils aus eigenen und luxemburger Eisenerzen, aus nassauer Rotherzen und Braunstein 311,443 Ctr. Roheisen, 24,365 Ctr. Gußwaaren, 369,392 Ctr. Stabeisen und gewalztes Eisen, 1730 Ctr. Eisenblech und 22,220 Ctr. Eisendraht im Gesammtwerthe von 2,898,558 Fl.

Die Rheinpfalz besitzt zwei werthvolle Stücke der flözreichen Saarkohlenablagerung bei St. Ingbert und Bexbach. Die Länge der ersten Ablagerung beträgt ca. 900 Lachter; es sind in derselben 27 bauwürdige und 30 unbauwürdige Flöze bekannt, von denen die ersteren eine Mächtigkeit von 1014 bayer. Zoll haben. In der Tiefe fallen die Flöze gegen die preußische am Sulzbach liegende Grenze ein. In der Ablagerung bei Bexbach finden sich theilweise dieselben Kohlenflöze wie im preußischen Gebiete bei Wellesweiler; die 14 bauwürdigen bei Bexbach bekannten Flöze besitzen eine Mächtigkeit von 349 bayerischen Zoll. Im Jahre 1868 sind auf überhaupt 56 Gruben, welche 1080 Arbeiter beschäftigten, 3,339,638 Ctr. Steinkohlen gefördert worden, die am Produktionsorte einen Werth von 899,384 Fl. repräsentirten.

Von großer Wichtigkeit ist der Ackerbau, der schon seit Jahrzehnden in rationellster Weise betrieben wird. Die Pfalz hat die dichteste landwirthschaftliche Bevölkerung im Königreich Bayern. Auf eine Familie des ackerbautreibenden Volkes kommen 12,1 Tagwerke (1 Tagw. = 1,3345 preuß. Morgen) des der Landwirthschaft gewidmeten Bodens. Bei so geringem Umfange der Ackergüter verbinden übrigens Tausende Handel und Gewerbe mit dem Landbau und Taglöhnerei mit der Bewirthschaftung des eigenen Gütchens. Der Ackerbau der Pfalz liefert nicht nur die gewöhnlichen Halmfrüchte, sowie Kartoffeln über den Bedarf der Bevölkerung hinaus, sondern hat sich auch immer mehr auf den Anbau von Futter- und Handelsgewächsen ausgedehnt. Unter den letzteren nimmt namentlich der Tabak eine bedeutende Rolle ein, der hauptsächlich in der Rheinebene bis an den Fuß der Hardt gebaut wird und bereits im Jahre 1857 ein Areal von ca. 10,000 Tagwerken, welche über 100,000 Ctr. Rohtabak lieferten, in Anspruch nahm.

Von noch höherer volkswirthschaftlicher Bedeutung ist der Weinbau. Das Pfälzer Weingebiet liegt, wie bereits erwähnt, am östlichen Abhange und Fuße des Hardtgebirges auf Buntsandstein, Lößboden und anderen neuen Ablagerungen, einige Meilen entfernt vom Rhein. Kaum mehr begünstigt durch Lage und Boden, als das gegenüberliegende badische Weinland, hat sich der Pfälzer Weinbau durch sorgfältige Auswahl des Rebsa es, Anbau der vorzüglichsten Traubensorten und späte Lese einen großen Ruf erworben und der Pfälzer Wein gehört zu den gesuchtesten und am meisten ausgeführten

Weinen. Das Areal des Weinlandes betrug im Jahre 1863: 40,000 Tagwerke und zeichnen sich besonders die Weine von Forst, Dürkheim, Deidesheim, Ruppertsberg u. s. w. durch ihre Güte aus. Der gesammte Weinertrag wurde im Jahre 1864 auf 40—50,000 Stück à 600 Maß geschätzt; er findet ansehnlichen Absatz nach dem nördlichen Deutschland, England, Rußland und Nordamerika. Für das Jahr 1857 wurde der Gesammtwerth des Weinertrages der Pfalz auf 12 Millionen Gulden angegeben.

Das Verkehrsleben des Mittelalters.*)

I.

Nachdem mit der Zertrümmerung des römischen Reiches der römische Welthandel zu Grunde gegangen war, eilte zuerst der Islam wieder mit starkem Regiment die fernen Länder des Ostens mit den Gestaden des atlantischen Oceans, und brachte Schutz und Sicherheit der Verkehrsbeziehungen in diese Gebiete zurück. Muhamed, selbst aus dem Kaufmannsstande hervorgegangen, hatte die Interessen des Handels wohl verstanden, als er den Bekennern des Islam den Betrieb eines Gewerbes zur Pflicht machte. Die Freiheit des Bekenntnisses und die gemeinsame Schriftsprache erleichterten die Verbindung der einzelnen Landestheile unter einander.

Spanien und Asien erneuten unter der Herrschaft des Islam ihre alten Handelsbeziehungen. Nordafrika wurde der Kultur zurückgegeben. Das von Omar gegründete Basra bildete das Emporium für den indischen Handel. Bagdad mit seinen 2 Mill. Einwohnern sandte Caravanen nach Byzanz und Peking und Marocco. Hier trafen sich die Kaufleute vom Indus und Guadalquivir. Statt des von Amru zerstörten Alexandrien erblühte im 10. Jahrhundert eine neue Nilstadt, Cairo, reich durch seine Verbindung mit Habesch, Fez und Syrien. Im Innern Afrikas suchten die Araber neue Verkehrsstraßen. Die Stadt Fez trat mit Timbuktu, Tanger und Oran in Verkehr. Die Länder des Sudan wurden dem Welthandel eröffnet. Die arabischen Handelsschiffe fuhren bis zum Senegal, östlich bis Madagaskar. Von hier fuhr man in 20—25 Tagen nach Indien und schon um 787 fanden arabische Schiffer die chinesischen Küsten. Seekarten und Quadranten waren den Arabern nicht unbekannt. In Indien lernten dieselben das dekadische Zahlensystem kennen und vermittelten es den Europäern. Durch sie kam zuerst das Leinenpapier nach dem Abendlande. Araber legten die ersten Alaunsiedereien in Europa an und pflanzten das Zuckerrohr, welches die Franken auf dem ersten Kreuzzuge bei ihnen kennen lernten. — Die Schöpfungen der Araber hatten indessen keine Dauer und gingen mit der Auflösung der staatlichen Einheit in die Sultanate von Bagdad, Cairo und Kordofan und mit dem Hervortreten der nationalen Gegensätze der Araber, Perser und Osmanen wieder verloren.

Neben den Arabern griffen in der ersten Hälfte des Mittelalters auch die **Byzantiner** in den Weltverkehr ein. Durch die Wiedergewinnung Italiens und Nordafrikas hatte Justinian die Verbindung mit dem Abendlande wieder hergestellt, und dem abendländischen Welthandel einen neuen Aufschwung gegeben. Die alten Handelsstraßen der Donau und Drau kamen von neuem in Aufnahme. Mit Vorderasien und Indien verkehrte Byzanz über Bagdad und Damaskus. Als durch die Schwäche der Chalifen der Handel gefährdet wurde, zogen die indischen Karavanen vom oberen Indus direkt nach Norden über die hohe Wasserscheide zum Amu (Oxus). Von hier gingen die Waaren zu Schiffe in das Kaspische Meer. Die 15 Meilen Landweg zwischen Kur und Phasis verstanden die Bergvölker in ihrem eigenen Interesse passirbar zu machen. Seit dem 13. Jahrhundert fuhr man vom Kaspischen Meere die Wolga aufwärts bis Astrachan, von wo die Venetianer und Genuesen den Transport zu ihren Kolonien auf der Krim übernahmen. Vom Asowschen Meere bis Peking brauchte man ca. 10 Monate. Zwischen Byzanz und dem Abendlande vermittelten an der unteren Donau bis zum 9. Jahrhundert die Avaren den Verkehr, später die Bulgaren und Magyaren. Haupteinporien an der Donau waren Haindurg, Enns, Passau und besonders Regensburg, das durch die Mainstraße mit dem Westen und durch die Elbe über Magdeburg mit dem Norden in Verbindung stand. — Außer auf der Donau bewegte sich von Byzanz aus der Verkehr im 7.—11. Jahrhundert auf dem Dniepr. Hier war es das russische Kiew, die zeitweilige Residenz der Großfürsten, welches mit seinen 200,000 Einwohnern den Hauptstapelplatz des russischen Handels bildete. Was Kiew für den Süden, das war Nowgorod für den Norden. Ende des 15. Jahrhunderts zählte diese Stadt ca. 400,000 Einwohner. Ihre Verbindung mit den germanischen und slavischen Gebieten vermittelten die Newa und Düna. — Außer den genannten Handelsstraßen verdient noch die Straße von der Donau aus das Waagthal hinauf nach Trentschin Erwähnung, wo von Osten her die Handelsstraße Kiew-Lemberg eintraf. Hier zweigte sich auch eine Linie durch den Jablunkapaß auf die Oder und eine zweite auf die Weichsel nach Krakau hin ab.

Auf die Dauer zeigte sich indessen auch Byzanz der Aufgabe nicht gewachsen, Centralpunkt des europäisch-asiatischen Handels und eine Missionsstation der Kultur zu sein. Wie überhaupt ein gesundes Staatsleben im byzantinischen Reiche unmöglich war, so unterlag auch der Verkehr in demselben verderblichen Einflüssen. Die Zölle wurden so drückend, daß nach Procop*) manche Kaufleute lieber ihre Schiffe verbrannten, als dieselben zu bezahlen; die Kommunikationsmittel geriethen in solchen Verfall, daß man zur Zeit des Vandalenkrieges ein Jahr gebrauchte, um eine Antwort von Carthago zurückzuerhalten. Das lateinische Kaiserthum beschleunigte die Auflösung und die Paläologen waren nur schwache Wiederhersteller.

*) Nach dem gleichnamigen Aufsatz von H. Stephan, General-Post-Direktor, in Raumers »Historisches Taschenbuch« IV., 10. 1869.

Zur Kriegsliteratur.

I. Von »Kriegszeitschriften« sind erschienen:

Der Deutsche Volkskrieg. Illustr. Schilderungen von H. Wachenhusen. Berlin. Hausfreund-Expedition (E. Gräf).

Wacht am Rhein. Illustr. Zeitchronik. Leipzig. O. Spamer.

Kriegs-Zeitung. Tagesbericht der »Militärischen Blätter« vom Kriegsschauplatze. Herausg. G. v. Glasenapp. Berlin.

Der deutsche Krieg gegen Frankreich. Von Dr. Friedr. Dörr. Berlin. A. Duncker.

Illustrirte Kriegszeitschrift. Leipzig. Karl Minde.

Deutschlands Vertheidigungskampf gegen Frankreich im Jahre 1870. Von D. Born. Berlin. Gerschel.

Geschichte des deutsch-französischen Krieges. Chronologische Uebersicht in Lieferungen. Leipzig.

Der deutsche Nationalkrieg 1870. In zwanglosen Heften. Leipzig. Quandt & Händel.

Die Marketenderin. Humoristische Kriegsneuigkeiten. Berlin. Cronbach.

Deutsche Kriegsblätter. I. Warum schlagen wir uns? Dresden. Schuldruchhandlung.

Der Feldpostdatenfreund. (Sogenannte Mobile Nummern.) Herausgeg. vom Geheimen Hofrath Schneider. Berlin. A. W. Hayn.

Kriegsquartal des Daheim. (Von Nr. 44 an.) Leipzig. Velhagen u. Klasing.

Deutscher Krieg. Berichte in der Gartenlaube. Leipzig. Friedlein.

Kriegsnummer der Musikalischen Gartenlaube. (Nr. 44.) Leipzig. Friedlein.

Der französisch-deutsche Krieg 1870. Von Dr. Jul. Mühlfeld. Bielefeld. F. Thiele & Co.

Illustrirte Kriegs-Chronik des Jahres 1870. Nürnberg. Jacob Sichling.

Deutsche Kriegszeitung. Illustr. Blätter vom Kriege 1870. Stuttgart. Gustav Weise.

Der Krieg von 1870 mit dem Erbfeind Deutschlands. Von A. Franz. Berlin. Eduard Beck. (In 3—4 Heften à 5 Bogen).

II. Zusammenstellung von Volks-, Kriegs- und Siegesliedern, von den Zeiten der Freiheitskriege an bis auf unsere Tage, die zum Theil, wie die Kletke'sche Sammlung, neu angezeigt oder neu abgedruckt, theils Erzeugnisse unserer Tage sind:

H. Kletke: Deutschlands Kriegs- und Siegesjahre 1809—1815 im Liede deutscher Dichter. Berlin. Julius Springer. 1859.

O. F. Gruppe: Deutsche Kriegs- und Heldenlieder. Tornister-Ausgabe für das deutsche Heer. Berlin. Carl Duncker (E. Heymons). 1870.

Tornister-Liederbuch für die deutsche Armee. Berlin. 1870. Wilh. Müller.

Mitgabe für Deutschlands Kämpfer. Berlin. 1870. R. Lesser. Titel des Buches: »Das ganze Deutschland soll es sein.«

Th. Hoffdauer: Liederbuch für preußische Soldaten. Berlin. Otto Janke.

Deutsche Lieder von Arndt, Becker, Hauff, Herwegh, Hoffmann von Fallersleben, Kleist, Körner, Müller von Königswinter, Schenkendorf, Uhland u. A. Berlin. Henschel.

Fünfzig schöne alte Lieder wider den Franzmann. Berlin. Mittlersche Hofbuchhandlung.

W. Krause: Mit Sang zum Sieg. Kriegsliederbuch für das deutsche Heer. Berlin. Kessner.

Der Deutschen Freiheitskampf 1870. Lieder zur Belebung des Volksgeistes. Leipzig. Dürr.

Deutsche Marsch- und Kriegslieder gegen die Wälschen. Leipzig. Lißner.

Anti-Gallia! Ein Strauß deutscher Kriegs- und Freiheitslieder ꝛc. Gesammelt von Hugo Victor. Elbing. Neumann-Hartmanns Verlag.

Ernst Leistner: Zum Rhein, über'n Rhein! All' Deutschland in Frankreich hinein! Deutsche Lieder von Ernst Leistner. Leipzig. Theodor Lißner.

Evers: Vorwärts! Sieben geharnischte Sonette an das deutsche Volk. Oldenburg. Schulze.

E. Ritterhaus: Vorwärts, nach Paris! Reydt. Langewiesche. (3 Kriegslieder nach Volksweise.)

*) Procop, Anekd. XXV.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Zietens-Platz Nr. 3.

№ 205. Berlin, Sonntag den 14. August Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kaiserlich österreichischen Regierungs-Rath und Vorsteher der Kaiserlich österreichischen Post-Agentur in Konstantinopel, Edlen von Ktezl, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse und dem Kaiserlich österreichischen Postoffizial Kodrè in Konstantinopel den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen; sowie

Den seitherigen unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Trier, Rentner Reverchon, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann P. S. B. Wesenberg zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Laurvig und den Kaufmann A. Natvig zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes in Krageroe zu ernennen geruht.

Um denjenigen Beamten der Militär- und Civilverwaltung aller Branchen, welche während der Dauer des mobilen Verhältnisses mit der Armee in dienstliche Berührung treten, eine Erleichterung bei Ausübung ihres Dienstes zu gewähren, will Ich hierdurch gern genehmigen, daß dieselben an Stelle der Epauletten die nachstehend aufgeführten Abzeichen in Gold nach den beigehenden Proben anlegen dürfen:

1) die im Range der Räthe I. Klasse stehenden Beamten: gewundene Raupen von ½ Zoll Breite;

2) die im Range der Räthe 2., 3. und 4. Klasse stehenden Beamten: doppelte Raupen von ¼ Zoll Breite mit resp. 2 Sternen, 1 Stern, ohne Stern;

3) die im Range der Räthe 5. Klasse stehenden, sowie die niederen Beamten, welche überhaupt Epauletten tragen: doppelte Schnuren von ¼ Zoll Breite mit resp. 2 Sternen, 1 Stern, ohne Stern.

Das tuchene Unterfutter der Abzeichen ad 2 und 3 ist in der Farbe des Tuches den Epaulettefeldern entsprechend. — Die für die Intendantur-Beamten und Zahlmeister in dieser Beziehung bereits früher ergangenen Bestimmungen werden hierdurch nicht modifizirt. — Das Staats-Ministerium beauftrage Ich hiernach, das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 22. Juli 1870.

Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Bekanntmachung.

Von den nach der Bekanntmachung vom 23. Juni 1865 zur Rückzahlung des Nennwerths gekündigten Stammaktien der Aachen-Düsseldorfer und der Ruhrort-Crefeld, Kreis Gladbacher Eisenbahn-Gesellschaft sind bis jetzt folgende noch nicht zur Einlösung präsentirt worden:

A. Stammaktien der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn-Gesellschaft: Nr. 255. 348. 8012. 8013. 8475. 9704. 10,746. 10,752. 11,631. 11,632. 12,476. 12,477. 12,480. 15,114. 17,439. 17,440. 17,441. 17,442. 17,498. 17,512 und 17,513, zusammen 21 Stück à 200 Thlr.

B. Stammaktien der Ruhrort-Crefeld, Kreis Gladbacher Eisenbahn-Gesellschaft: Nr. 5753 und 5754, zusammen 2 Stück à 100 Thlr.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung und in Gemäßheit der Bestimmungen der §§. 16 und 7 resp. 14 und 7 der mit den genannten beiden Gesellschaften unterm 29. und 26. September 1849 (Gesetz-Sammlung pro 1850, Seite 152 u. f.) abgeschlossenen Verträge werden diese Aktien hierdurch zum fünften Male öffentlich aufgerufen und die Inhaber aufgefordert, gegen Rücklieferung derselben und der dazu gehörigen Zinscoupons und Dividendenscheine den Nennwerth entweder bei der Seehandlungs-Hauptkasse hierselbst, oder bei der Hauptkasse der Bergisch-Märkischen Eisenbahn zu Elberfeld in Empfang zu nehmen. Da die Aktien vom 1. Januar 1866 ab an dem Reinertrage der betreffenden Bahnen nicht mehr theilnehmen, so wird der Betrag der etwa fehlenden Coupons über die Zinsen von dem gedachten Tage ab bei Auszahlung des Nennwerthes der Aktien von dem letzteren in Abzug gebracht werden. Diejenigen Aktien, welche nicht innerhalb eines Jahres nach dem letzten, 10 Jahre hintereinander zu bewirkenden öffentlichen Aufrufe zur Einlösung eingereicht werden, sind werthlos.

Berlin, den 10. August 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage:
Medes.

Der Finanz-Minister.
Im Auftrage:
Elwanger.

Berlin, 14. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Grafen Carl Eduard Raczynski und dessen Gemahlin Gräfin Carolina Raczynska, geborenen Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein, in Dresden, sowie der Freifrau von Schorlemer, gebornen Reichsfreiin von Fürstenberg, zu Arnsberg, die Erlaubniß zur Anlegung des ihnen verliehenen Johanniter-Malteser-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 14. August.

Der Herr Staatssekretär hat an die Gesandten bei den süddeutschen Regierungen folgenden Erlaß gerichtet:

Berlin, den 12. August 1870.

Ew. ..... kennen aus den öffentlichen Blättern das Cirkular, welches von dem Herzoge von Gramont unter dem 3. d. M. an die französischen Gesandtschaften erlassen und im »Journal officiel« veröffentlicht ist. Ungeachtet der geringen Glaubwürdigkeit, welche die neuerlichen Kundgebungen der Kaiserlichen Regierung verdienen und finden, glaube ich es nicht unterlassen zu dürfen, eine der in diesem Cirkular enthaltenen Unwahrheiten ausdrücklich als solche zu bezeichnen. Ich meine die dem Herrn Grafen Bismarck zugeschriebene Aeußerung, daß er eine eventuelle Allianz Oesterreichs mit den süddeutschen Staaten befürchte. Ich gehe mich zwar keinen Zweifel darüber hin, daß die süddeutschen Regierungen, ganz abgesehen von dem bestehenden Vertragsverhältniß, aus unserem Verhalten gegen sie und aus ihrem eigenen Bewußtsein die Ueberzeugung geschöpft haben werden, daß eine solche Furcht uns nicht beschleichen kann. Da aber jene Behauptung vorgebracht wird in Verbindung mit einem Gegenstande, der nie aus dem Gebiete eines ganz vertrauten Gedankenaustausches herausgetreten war, den an letzterem nicht betheiligten Regierungen also ein pragmatisches Material, an welchem sie die Behauptung des Herrn Herzogs prüfen könnten, nicht vorliegt, so bin ich es

wenigstens der historischen Vollständigkeit schuldig, jene Aeußerung, die der Herzog aus einem Schreiben des französischen Gesandten in London, Marquis de Lavalette, entnommen haben will, für absolut erfunden zu erklären.

Zu Anfange dieses Jahres machte der Graf Clarendon dem Herrn Bundeskanzler vertraulich den Vorschlag, daß der Norddeutsche Bund die Initiative zu einer allgemeinen Verminderung der Wehrkräfte ergreifen möchte, ließ den Vorschlag aber auf die diesseits erhobenen Bedenken fallen. Diese Bedenken, über deren Berechtigung ich heute kein Wort zu verlieren brauche, beruhten im Wesentlichen darauf, daß bei der Verschiedenheit der Wehrsysteme der einzelnen Länder, namentlich Norddeutschlands und Frankreichs, die Herstellung und Kontrolirung einer verhältnißmäßigen Abrüstung die größten Schwierigkeiten haben werde. Der süddeutschen Staaten ist in dem Schreiben des Grafen Bismarck über diese Angelegenheit mit keiner Silbe erwähnt und ebensowenig, nach der amtlichen Erklärung des Grafen Bernstorff, in den Unterredungen, welche dieser über den Vorschlag gehabt hat.

Ew. ..... ersuche ich ergebenst, dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten diesen Erlaß vorzulesen und ihm eine Abschrift desselben zu übergeben.

Berlin, 14. August. (Mil.-Wochenbl.) Unser König in Frankreich! — Mit jedem Schritt nach Westen wachen die Erinnerungen Seiner Jugend auf. Es war zwei Monate nach dem Rheinübergange gewesen, als Er für todesmuthige Theilnahme an der Schlacht bei Bar-sur-Aube von Seinem erhabenen Vater den Ehrenschmuck des Eisernen Kreuzes empfing. Und jetzt hat Er die Genugthuung gehabt, Seinem Sohne dasselbe Ehrenzeichen zu verleihen für einen Sieg über die besten Truppen der Franzosen, einen Sieg, der den Paß geöffnet in's Elsaß hinein! Aber das Eiserne Kreuz von 1814 bedeutete etwas Anderes, wie das von heute. Damals war es das Sinnbild mühsamen Auftraffens aus tiefstem Fall; aus tausend Wunden blutete das Vaterland, und es hatte nur den einen Gedanken: frei zu werden von Fremdherrschaft. Heut ist das Eiserne Kreuz zum Sinnbild geworden des einmüthigen Selbstbewußtseins und der gewaltigen Machtentfaltung der gesammten deutschen Nation!

— In Verfolg des Erlasses des Finanz-Ministers vom 11. d. Mts. (Staats-Anzeiger Nr. 202) wegen des Landverkehrs mit Frankreich, sind bereits die erforderlichen Anordnungen getroffen, um die Verwaltung der Steuern in den von den deutschen Heeren besetzten Theilen Frankreichs sicher zu stellen. Die damit beauftragten Beamten sind ernannt und bereits abgereist, um die ihnen übertragenen Funktionen zu übernehmen.

— Vom Kriegsschauplatz liegt folgendes Telegramm vor:

St. Avold, Freitag, 12. August. (Durch Anhäufung verzögert.)

Se. Majestät der König Wilhelm hat eine Proklamation erlassen, deren erster Artikel wie folgt lautet:

Die Konskription ist abgeschafft in der ganzen Ausdehnung des französischen Gebietes, das durch deutsche Truppen besetzt ist.

La conscription est abolie dans toute l'étendue du territoire français occupé pnr les troupes allemandes.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Telegramme vor:

Paris, Sonnabend, 13. August. (Ueber Brüssel.)

Aus Metz von heute Vormittags 10 Uhr wird gemeldet: Bei den Truppen nichts Neues.

Paris, Sonnabend, 13. August. (Ueber Amsterdam.)

Das französische Gouvernement läßt offiziell erklären, daß es die Genfer Konvention nicht verletzt habe. Es sei nicht richtig, daß französischerseits nur die französischen Verwundeten in Pflege genommen seien.

Kopenhagen, 8. August. Ueber die französischen Schiffe wird den »Hamb. Nachr.« geschrieben: Eine französische Schraubenkorvette legte sich hier gestern auf der äußern Rhede vor Anker; der französische Avisodampfer »L'Hirondelle« verließ am Sonnabend Morgen, in südlicher Richtung gehend, die hiesige Rhede, wo er am Tage vorher, von Norden kommend, angekommen war. — Aus Rudkjöbing (dänische Insel Langeland) wird unterm 7. d. geschrieben: »Die erste Abtheilung des nach der Ostsee bestimmten und aus 8 Panzerfregatten bestehenden französischen Geschwaders, legte sich Freitag Nachmittag ungefähr um 8 Uhr in Langelandsbelt bei Snöde vor Anker. Gestern (Sonnabend) Morgen verließ das Geschwader die Ankerstelle und passirte um 8 Uhr Spodsbjerg in südlicher Richtung steuernd. Auch auf der südlichen Küste der Insel wurden Flaggen zur Begrüßung des Geschwaders aufgezogen.«

Schleswig, 6. August. Im nördlichen Theile Schleswigs waren bei Erklärung des Kriegszustandes auch die das Versammlungs- und Vereinsrecht, sowie die Preßfreiheit betreffenden Artikel der Verfassung außer Kraft gesetzt worden. Diese Maßregel ist jetzt durch folgenden Erlaß wieder aufgehoben worden:

»Die buch Verfügung vom 1. August ausgesprochene Suspension der Artikel 5, 6, 27, 29 und 30 der preußischen Verfassungs-Urkunde wird von mir ohne Weiteres hiermit wieder aufgehoben.

Schleswig, am 3. August 1870.

Der stellvertretende kommandirende General des 9. Armee-Corps.

(gez.) v. Ebel.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 13. August, Nachm. 1 Uhr 52 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80⅓ —⅔ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. A. 159 G.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. 87⅞ Br.; Lit. F. 70⅞ bez.; do. Lit. G. 86⅞ bez. Oderberger Stamm-Aktion 92⅛ G. Neisse-Brieger Aktien 84 Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5proz. Anleihe von 1853 96 Br. Matt.

Frankfurt a. M., 13. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 90¼, österr. Kreditaktien 222, Staatsbahn 307, 1860er Looso —, Lombarden 172, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Hamburg, 13. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Behauptet, aber sehr wenig Geschäft.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe —. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien —. Oesterreich. 1860er Loose 70. Staatsbahn —. Lombarden 369. Italienische Rente —. Vereinsbank —. Kommerzbank 100. Norddeutsche Bank 137. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 105. 1866er Russische Prämienanleihe 105. 6prozent. Vereinigte Staatonanleihe pr. 1882 86¼. Diskonto 5½ pCt.

Wien, 13. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente —. 1854er Loose —. Bankaktien 670.00. Nordbahn 196.00. National-Anleihen —. Kreditaktien 243.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 338.00. Galizier 222.00. Czernowitzer 186.00. Pardubitzer 161.00. Nordwestbahn 183.50. London 127.25. Hamburg 94.50. Paris 50.10. Frankfurt 106.25. Amsterdam 106.50. Böhm. Westbahn 223.00. Kreditloose 148.00. 1860er Loose 89.25. Lombardische Eisenbahn 187.00. 1864er Loose 109.25. Anglo-Austrianbank 209.50. Napoleonsd'or 10.09. Dukaten 6.02. Silbercoupons 125.25. Silberrente 64.25. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 13. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Abendbörse. Kreditaktien 241.50, Staatsbahn 337.00, 1860er Loose 88.50, 1864er Loose 109.00, Anglo-Austrian 207.50, Franco-Austr. 85.50, Galizier 220.00, Lombarden 186.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.10.

Produkten- und Waaren-Börse.

Breslau, 13. August, Nachm. 1 Uhr 52 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16 bez. u. Br. 15⅓ G. Weizen, weisser 74—85 Sgr., gelber 74—82 Sgr. Roggen 53—58 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 35—39 Sgr.

Cöln, 13. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter trübe. Weizen niedriger, hiesiger loco 8, fremder loco 7.7½, pr. November 7.17. Roggen matter, loco 6 à 5.25, pr. November 5.17. Hafer loco 7.7½. Rüböl unverändert, loco 15⁵/₁₀, pr. Oktober 14⁵/₁₀. Leinöl loco 11⁹/₁₀. Spiritus loco 20.

Amsterdam, 13. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidomarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 167½. — Trübes Wetter.

Antwerpen, 13. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidomarkt. Weizen behauptet, Wolgaster 31½. Roggen ruhig, französischer 20½. Hafer flau.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 48 bez., 48⅛ Br., pr. August 48 Br., pr. September 48⅛ bez., 50 Br., pr. Oktober 52 Br., pr. September-Dezember 52½ Br. Fest.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 2 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühr für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Wilhelm-Platz Nr. 3.

№ 206. Berlin, Sonntag den 14. August Abends 1870.

Die nächste Nummer des Staats-Anzeigers erscheint **morgen Abend.**

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Bekanntmachung.

Das Studienjahr 1870/71 auf der Königlichen Bau-Akademie zu Berlin beginnt am 4. Oktober a. c., von welchem Tage an die Immatrikulation erfolgt.

Die Meldungen zur Aufnahme in diese Anstalt müssen unter Beifügung der Nachweise, welche über die Befähigung zur Aufnahme nach den §§. 7 bis 9 der Vorschriften für die Königliche Bau-Akademie vom 3. September 1868 gefordert werden bis spätestens zum 30. September a. c. schriftlich bei dem unterzeichneten Direktor erfolgen.

Die Vorlesungen werden am 17. Oktober a. c. beginnen.

Die Vorschriften sind in dem Bureau der Bau-Akademie käuflich zu haben.

Berlin, den 10. August 1870.

Der Direktor der Königlichen Bau-Akademie,
Geheimer Ober-Baurath
Grund.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der Bestimmung des Königlichen Hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zufolge ist die Königliche Bibliothek der vorzunehmenden baulichen Einrichtungen, so wie der Reinigung der Säle und Bücher wegen vom 22. August bis 12. September c. geschlossen.

Berlin, den 15. August 1870.

Der Königliche Geheime Regierungs-Rath und
Ober-Bibliothekar.
Dr. Pertz.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 14. August. Ihre Majestät die Königin war gestern im Deutschen Centralkomite und in dem Depot der freiwilligen Gaben in der Markthalle anwesend und besichtigte hierauf die durch den Hülfsverein zum Lazareth verwandelte große Ulanenkaserne. — Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin besuchte Ihre Majestät die Königin, Allerhöchstwelche Abends in der Sitzung des Königlichen Kommissariats für freiwillige Krankenpflege erschien.

Heute wohnte Ihre Majestät die Königin dem Gottesdienste in der St. Matthäikirche bei. — Der Königliche Kammerherr v. d. Lancken (Johanniter) ist mit dem Königlichen Kammerherrn Graf Magnis (Maltheser) zur Dienstleistung bei Ihrer Majestät der Königin berufen.

— »Ich führe Krieg mit den französischen Soldaten und nicht mit den Bürgern Frankreichs. Diese werden demnach fortfahren, einer vollkommnen Sicherheit ihrer Personen und ihres Eigenthums zu genießen und zwar so lange, als sie Mich nicht selbst durch feindliche Unternehmungen gegen die deutschen Truppen des Rechtes berauben werden, ihnen Meinen Schutz angedeihen zu lassen.«

So lauten die Worte, welche der Königliche Oberfeldherr der deutschen Heere am 11. d. M. an das französische Volk richtete.

Als Antwort darauf hat zwei Tage später der Minister des Innern im gesetzgebenden Körper erklärt, »daß die Regierung Maßregeln treffe, um alle deutschen Unterthanen von französischem Boden zu vertreiben.«

Diese neueste Maßnahme der »Machthaber Frankreichs« bildet nur einen weiteren Schritt auf der Bahn der Vergewaltigung, mit welcher dieselben den Kriegsfall gestellt und den Krieg bisher geführt haben.

Im Anschluß an die einstimmige Haltung der hiesigen Blätter geben auch wir uns dem Vertrauen hin, daß die verbündeten deutschen Regierungen, gestützt auf den einmüthigen Willen der Nation, alle Mittel aufbieten werden, um unseren vertriebenen Brüdern jede irgend angängige Hülfe und Unterstützung zu gewähren. Keineswegs aber wird Deutschland — wie wir ebenso der festen Zuversicht sind —, im Bewußtsein seiner eigenen Würde und Ehre, an den Bürgern Frankreichs, welche friedlich unter uns leben, die terroristische Gewaltthat strafen, mit welcher das französische Gouvernement die beiden »zu einem heilsameren Weltkampf berufenen Nachbarvölker« zu entzweien trachtet. Auch im Angesicht der ungerechten und barbarischen Verfolgung, welche über unsere deutschen Brüder hereingebrochen, werden wir der ehrwürdigen Sitte unserer Vorfahren gemäß das Gastrecht der Bürger Frankreichs achten, welche, auf den Schutz unserer Gesetze vertrauend, den deutschen Boden betreten haben.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Homburg (Rheinpfalz), 9. August. Das seit vorgestern Abend hier befindliche Große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs wird noch heute weiter vor verlegt werden. Die Infanterie der Stadswache ist bereits vorausgegangen, und die Trains werden folgen. Wann Se. Majestät Homburg verlassen, ist noch unbestimmt, und werden die Befehle dazu noch erwartet. In der gestrigen Nacht traf bei strömendem Regen ein schlesisches Landwehr-Bataillon hier ein, und mußte während der Nacht in einer Kirche untergebracht werden, da das Städtchen so überfüllt und alle Straßen so voller Fuhrwerk waren, daß eine Einquartierung zur Unmöglichkeit wurde. Heute von früh an defilirte eine Königlich sächsische Division mit der dazu gehörigen Kavallerie und Artillerie durch die Stadt; Se. Majestät der König traten aus dem Bezirksamt, wo das Nachtquartier gehalten worden war und welches in einer steil ansteigenden Seitenstraße liegt, bis an die Ecke derselben zur Hauptstraße, in welcher die Truppen in vortrefflicher Ordnung und Haltung mit voller Musik defilirten. Bei Sr. Majestät befanden sich Ihre Königl. Hoheiten der General-Feldzeugmeister Prinz Carl von Preußen, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Prinz Luitpold von Bayern und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin.

Neuere Nachrichten von den schon in Frankreich operirenden Armeen sind seit dem Gefecht bei Fordach noch nicht weiter eingegangen, und dürften auch vielleicht noch einige Tage auf sich warten lassen, da die französische Hauptarmee sich zurückzuziehen scheint. Die auf Umwegen hierher gelangten Nachrichten aus Paris, lassen diesen Rückzug wenigstens nicht unglaublich erscheinen, denn man erklärt die Hauptstadt nicht in Belagerungszustand, wenn man die Absicht einer Offensive gegen einen andringenden Feind hegt, welcher schon Erfolge errungen hat und dessen Abschien wenigstens nach seinem bisherigen Vor-

gehen nicht zweifelhaft sein können. Der Feind hat allerdings auch hinter der Linie Nancy-Metz-Thionville bis Paris noch mehrere sehr günstige Vertheidigungsabschnitte, jedenfalls aber keinen besseren als denjenigen diesseits der genannten Linie, welchen er durch einen Rückzug aufgeben würde. Wohin sich der Marschall Mac Mahon nach seiner Niederlage bei Wörth gewendet, ist bisher nicht bekannt geworden. In den Elsaß scheint er jedenfalls nicht zurückgegangen zu sein, denn wenn den Nachrichten von dort und aus Baden bis zur schweizer Grenze zu trauen ist, befinden sich im Elsaß nur noch in den festen, oder wenigstens für festgehaltenen Plätzen einige Truppen. Sehr wahrscheinlich ist Alles nur irgend Entbehrliche an die französische Hauptarmee herangezogen worden; gesteht doch der offiziell in Paris bekannt gemachte Bericht ein, daß die »Prussiens avec des forces considérables« dem Corps des General Frossard gegenüberständen. Und dem ist in der That so, was noch deutlicher erkannt werden dürfte, wenn die drei deutschen Westarmeen erst in eine gemeinsame und übereinstimmende Aktion eingetreten werden.

Das gestern und während der Nacht sehr schlechte Wetter ist heute wieder schön geworden. Die Verpflegung durch die Einquartierungs-Wirthe fängt an schwierig zu werden, da die Einwohner beim besten Willen und einer ungemein wohlthuenden Zuvorkommenheit, selbst nichts mehr bekommen können. Butter ist z. B. seit mehreren Tagen in der ganzen Gegend überhaupt nicht mehr zu haben. Fleisch und Brod wird für die Truppen aufgekauft. Ersichtlich entziehen sich die Einwohner selbst die nöthigsten Lebensbedürfnisse und gewohnten Genüsse, um nur ihre Einquartierung gut zu verpflegen. Ganz abgesehen von dem allgemeinen patriotischen Aufschwung, der Alle beseelt, haben die Einwohner der Rheinpfalz auch das Gefühl der Dankbarkeit für den Schutz, der ihnen vor den Franzosen geworden ist, und bestreben sich auf jede Art, dieser Dankbarkeit auch thatsächlichen Ausdruck zu geben.

Besonders lebhaft spricht sich die Verehrung der Rheinpfälzer für Se. Majestät den König aus. Vom Augenblicke des Eintreffens und Absteigens im Bezirkssaale an, sind die gegenüberliegende Seite der Straße und sind die Fenster der dort stehenden Häuser noch nicht leer geworden. Von weitumher kommen Familien nach Homburg, um Se. Majestät den König zu sehen.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

Herny, Sonnabend, 13. August, Abends 10 Uhr 20 Min.

Ein feindliches Bataillon, von Metz per Bahn auf Pont-à-Mousson dirigirt, zog, als unsere Infanterie heute früh die Stadt besetzte, mit Hinterlassung seines Gepäckes eiligst ab.

Nancy ist vom Feinde geräumt.

Unsere Kavallerie zerstörte nördlich der Stadt Nancy die Bahn bei Frouard. Andere Kavallerie-Abtheilungen nahmen Fouragetransport in den Vorposten der auf dem Glacis von Metz noch befindlichen französischen Truppen.

— Die vorstehende Depesche läßt in ihrem Datum zunächst erkennen, daß das große Hauptquartier, welches in St. Avold noch 5½ Meilen von Metz entfernt war, sich dieser Festung abermals um 2 Meilen genähert und nach Herny begeben hat, einem Dorfe mit etwa 1000 Einwohnern, Eisenbahn- und Telegraphenstation an der Linie Metz—St. Avold—Saarbrücken, ganz nahe Faulquemont, im Departement der Mosel und bereits im Arrondissement Metz gelegen.

Pont-à-Mousson liegt nach auf dem rechten Moselufer; von dem jenseitigen führt gegenüber diesem Orte die Haupt-Heerstraße durch das Departement der Maas bis Boureonville, wo sie sich nordwestlich über St. Mihiel, südwestlich über Commercy nach der Champagne fortsetzt.

Nancy, die Hauptstadt des Departements der Meurthe, liegt am linken Ufer dieses und am rechten des Moselflusses, etwa eine Stunde südlich von der Einmündung der ersteren in die Mosel. Nancy hat etwa 49,500 Einwohner und liegt 7½ Meilen südlich Metz. Es ist Sitz der Präfektur, des Bischofs, des Staatsgerichtshofes, hat eine Akademie der Künste und Wissenschaften, Civil- und Handelstribunal, die verschiedenartigsten wissenschaftlichen Institute, sehr viele Fabriken und ist eine der schönsten Städte Frankreichs.

Frouard (ein kleines Dorf mit 1500 Einwohnern nördlich Nancy) ist bereits auf dem linken Moselufer gelegen und Knotenpunkt der Eisenbahnlinien, welche nördlich nach Metz, südlich nach Nancy und westwärts über Toul und Commercy nach Epernay und Paris führen.

Das Terrain zwischen Mosel und Maas ist der Defensive günstig; nach Kardinal von Widdern halten sich die beiden Flußläufe zwischen Frouard und Commercy 5—6, zwischen Verdun und der Orne-Mündung kaum 7½ Meilen auseinander. Die Straßen, welche von den Moselbrücken zu Thionville, Metz, Pont-à-Mousson, Metlery und Frouard nach den Maasbrücken zu Verdun, St. Mihiel und Commercy führen, haben sämmtlich anfangs den Boden, überall steilen Felsenplateaurand anzusteigen, welcher das linke Moselufer begleitet und führen über ein bedügeltes, offenes Plateau, wo sie ihre Vereinigung suchen, um dann an vier Punkten auf den scharf markirten Ostrand des östlichsten der drei Argonnenzüge heranzutreten.

Karlsruhe, 11. August. Zur Vervollständigung der Nachrichten über die Bewegungen der badischen Division trägt die »Karlsr. Z.« Folgendes nach. Wie schon mitgetheilt, hatte dieselbe am 5. ihr Lager bei Aschbach bezogen. In Folge der für den 6. angeordneten Frontveränderung der 3. Armee gegen Westen machte sie sich am Morgen dieses Tages nach Hohweiler auf, wo sie verweilen sollte. Um 1 Uhr erhielt sie jedoch in Folge des bei Wörth entbrannten Kampfes Befehl, sofort nach Surburg abzumarschiren, um von da über Gunstett gegen den rechten Flügel des Feindes zu operiren. Als sie aber um 5 Uhr auf dem Schlachtfelde eintraf und sich zwischen Oberdorf und Gunstett aufstellte, war der Sieg der Unsrigen bereits entschieden. Für den 7. erhielt unsere Division Marschbefehl nach Hagenau, wo sie in ihrer gesammten Stärke am Abend das Lager bezog. Zahlreiche feindliche Marodeurs und Versprengte fielen ihr an diesem Tage auf dem Marsche in die Hände. Die Kavallerie-Brigade hatte Hagenau schon am 6. besetzt und dabei ohne ernstliches Gefecht zahlreiche Gefangene gemacht. Am 8. ging die Division nach Brumath, ihre Avantgarde gegen Vendenheim, ihre Eclairirungsabtheilungen bis Schaffhausen, Rummersheim, Reichstett und Wanzenau vor. Von der am Abend des 8. gegen Straßburg ausgeführten Unternehmung haben wir schon gemeldet.

Aus dem Hauptquartier zu Brumath, 8. August Abends, wird der »Kaetse. Z.« Folgendes mitgetheilt: Nachmittags um 4 Uhr kam plötzlich Bewegung in die Truppen. Generalmarsch ertönte, die Geschütze rasselten hinaus gegen Straßburg hin, Infanteriekolonnen und Kavalleriemassen setzten sich in Marsch, der badische Generalstab folgte. Etwa 1½ Stunde von Straßburg faßten die Truppen Posto. Major von Amerongen war in die Stadt geritten und hatte den Kommandanten, unter Berufung auf die stattgehabten schweren Unfälle der französischen Armee und auf die Unmöglichkeit, die Stadt zu behaupten, zur Uebergabe aufgefordert. Der Gouverneur lehnte die Aufforderung, zu kapituliren, in schroffer Weise ab, und die Bürgerschaft scheint kräftigeren Reizmittel zu bedürfen. Um ihr einen Vorgeschmack zu geben, schoß man ein Haus in der Vorstadt in Brand; die Stadt selbst zu beschießen, vermied man.

Unsere badische Kavallerie hat vorgestern in der Frühe bei ihrem Vorstoße gegen Hagenau unter Führung des Generals v. Laroche ein schönes Gefecht, so zu sagen ohne eigenen Verlust, bestanden. Es wurde hierbei eine ziemliche Menge Gefangener gemacht.

— Das Königlich bayerische Kriegs-Ministerium veröffentlicht unterm 10. August die bayerische Verlustliste Nr. 1. Nach derselben beträgt der Verlust bei der Einnahme von Weißenburg am 4. d. M. bei dem 1. Bat. 7. Inf.-Regiment Hohenhausen: 1 Soldat todt, 4 S. verwundet; bei dem 6. Jäger-Bataillon 1 S. todt, 2 S. verwundet, 3 S. vermißt; bei dem 9. Inf.-Regt. Wrede 5 S. todt, 21 S. verwundet. Von den übrigen Abtheilungen sind die Verlustlisten noch nicht eingegangen.

— Französischerseits liegt vom Kriegsschauplatz folgendes Telegramm vor:

Paris, Sonnabend, 13. August.

Offiziellen Mittheilungen aus Metz vom 13. August Abends zufolge treffen Verstärkungen und Freiwillige daselbst ein.

— Die in großer Entfernung von Villau aus am 11. d. M. für französische Kriegsschiffe gehaltenen Fahrzeuge sind, wie die »Ostpr. Ztg.« mittheilt, die dänischen Dampfer »Aurora« und »Arcturus« und der schwedische Dampfer »Linné«, welche Abends friedlich in den Hafen liefen.

Cuxhaven, 13. August. Der Kommandant der französischen vor Helgoland kreuzenden Eskadre hat dem Gouverneur der Insel, sowie dem britischen Konsul in Cuxhaven ein offizielles Schriftstück zugestellt, durch welches die deutsche Nordwestküste von Baltrum südwärts vom 15. August ab in Blokadezustand erklärt wird. Neutralen Schiffen wird eine zehntägige Frist zum Auslaufen eingeräumt. (Baltrum, kleine Insel westlich Norderney, Ostfriesland, Provinz Hannover.)

London, 10. August. Aus Dover wird telegraphirt, daß daselbst gestern eine zweite französische Kriegsflotte in der Richtung nach der Nordsee vorbeigesegelt ist. Sie bestand aus acht Panzerschiffen und drei Schaluppen mit einer großen Anzahl Truppen von Brest und Cherburg an Bord. Die Flotte fuhr tagsüber vier bis fünf Meilen von der Küste, und gegen Abend fuhr ein norddeutscher Kauffahrer mit aufgehißter Bundesflagge auf die Flotte zu. Das Telegramm besagt, daß derselbe offenbar vom Krieg nichts wußte, und daß seine Wegnahme sehr leicht wäre, sollte die Flotte Zeit haben, ihre Prise nach den nahen Häfen von Calais oder Dünkirchen zu bugsiren.

Kopenhagen, 11. August. Der französische Avisodampfer »Jerome Napoleon« von Süden kommend, ankerte heute morgen auf der Außenrhede.

Hannover, 13. August. (N. H. Z.) Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Abend 11 Uhr 30 Minuten mit militärischem Gefolge hier ein und nahm Wohnung in Rudolphs Hotel. Mit demselben Zuge traf der Herzog von Sachsen-Altenburg ein und nahm ebendaselbst Wohnung.

Hagen, 11. August. An den König von Württemberg wurde dieser Tage, der »M. Z.« zufolge, in einem gesellschaftlichen Kreise ein Glückwunsch-Telegramm folgenden Inhalts gerichtet:

Dem deutschen Fürsten und dessen tapferen Truppen entbieten viele Söhne der edlen Erde deutschen Gruß und Glückwunsch. Heil dem theuren, einigen Vaterlande. Im Auftrage

Ed. Münch, Hagen i. W.

Auf dieses Telegramm traf hier die folgende telegraphische Antwort an:

Stuttgart, den 10. um 1 Uhr 25 Min.

Eduard Münch, Hagen, Westfalen.

Danke für herzliche Glückwünsche, möchte Gott auch ferner den deutschen Waffen seinen gnädigen Schutz verleihen.

Carl, König von Württemberg.

Lübeck, 13. August. Der Senat veröffentlicht folgende Bekanntmachung vom 12. d. M.:

Auf Grund neuerlicher Mittheilungen des General-Gouvernements zu Hannover und zur Ergänzung der Bekanntmachung vom 9. d. Mts. läßt der Senat hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß das unterm 3. d. Mts. erlassene Verbot des Auslaufens von Fahrzeugen an der Ostseeküste von Warnemünde bis zur jülischen Grenze allgemein und vollständig aufgehoben ist, so daß nunmehr nicht blos neutrale, sondern auch andere Schiffe und Fahrzeuge auslaufen dürfen.

Bremen, 12. August. (Wes.-Ztg.) Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin traf gestern in Begleitung des Herzogs von Altenburg hier ein. Derselbe war von Cuxhaven nach Stubden gefahren und hatte sich von dort in Begleitung des Kommandirenden der hier kantonnirenden Truppen, General von Selchow, nach Bremerhaven und Geestemünde begeben, um die dortigen Vertheidigungsanstalten zu besichtigen. Der Großherzog reiste hier nach Wilhelmshaven durch und traf von dort Mittags 2 Uhr auf dem Neustadtsbahnhof wieder ein. Höchstderselbe begab sich mit seiner Suite von da zu Pferde nach dem Werder, um hier Revue über die Truppen abzuhalten. Die Truppen waren auf dem Theile des Werders aufgestellt, welcher zwischen dem Hirtenhause, dem Krähenberg und der Weser liegt. Ein zahlreiches Publikum, theils zu Wagen, theils zu Fuß, hatte sich schon seit 12 Uhr Mittags eingefunden, überall auf den zum Werder führenden Straßen, am Osterdeich und den obenbezeichneten Höhen stand die Menge, Kopf an Kopf. Die Infanterie war nach der Stadt zu in doppelten Kolonnen aufgestellt, ihr gegenüber die Kavallerie und die Artillerie.

Hessen. Darmstadt, 13. August. Die »Darmstädter Zeitung schreibt: Das Bundeskanzleramt hat, um der hessischen Regierung entgegen zu kommen, Anordnungen getroffen, wonach die frankfurter Bundes-Darlehnskasse ermächtigt wird, gegen Unterpfänder auch in Mainz und anderen südhessischen Plätzen wohnende Personen Darlehen zu machen. In Gießen soll von der frankfurter Darlehnskasse eine Agentur errichtet werden.

Baden. Karlsruhe, 11. August. (Karlsr. Ztg.) Der Großherzog hat sich heute Nachmittag halb 3 Uhr in das Hauptquartier der Großherzoglich badischen Division begeben. In der Begleitung Sr. Königlichen Hoheit befindet sich der Prinz Karl.

— Nachdem der bisherige Kaiserlich russische Geschäftsträger, Staats-Rath von Sadourow, am 14. Juni d. J. dem Präsidenten von Freydorf ein Schreiben des Kaiserlichen Reichskanzlers, Fürsten Gortschakow, überreicht hatte, welches Herrn von Sadourow zu anderer Bestimmung von hier abberief, übergab heute der Kaiserliche Staats-Rath, Kammerjunker Baron von Meyendorff, dem genannten Präsidenten ein Schreiben des interimistischen Vertreters der auswärtigen Angelegenheiten, Staats-Raths Westmann, vom 17./29. v. M., welches denselben als Kaiserlich russischen Geschäftsträger bei der Großherzoglichen Regierung beglaubigt.

Württemberg. Stuttgart, 13. August. Der »Staats-Anzeiger für Württemberg« ist von der italienischen Gesandtschaft zu der Erklärung ermächtigt, daß die deutschfeindliche Haltung des in Mailand erscheinenden Journals »Peseverenza« weder den Gesinnungen der italienischen Regierung noch denen des italienischen Volkes entspricht.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 13. August. Das heut ausgegebene »Reichsgesetzblatt« enthält die Uebereinkunft vom 22. Juni 1870 zwischen der K. K. und der Regierung des Norddeutschen Bundes, die Aufhebung des Elbe-Zolles betreffend.

— Die Arbeiterunruhen haben sich auch gestern Abend wiederholt, jedoch säuberte das Militär bald die Straßen.

Großbritannien und Irland. London, 10. August. Ihre Majestät die Königin führte bei einer Sitzung des Geheimen Staatsraths den Vorsitz. Darauf empfing sie den niederländischen Gesandten, Baron Gevers, welcher seine Abberufungsschreiben, und den peruanischen Gesandten, welcher seine Beglaubigungsschreiben überreichte.

— Die Ministerien für Heer und Flotte betreiben ihre Rüstungen mit aller Entschiedenheit. Die im Baue befindlichen Kriegsschiffe werden möglichst schnell fertig gestellt — so arbeiten an dem Panzerschiff Sultan gegenwärtig einige 800 Mann — und außerdem ist in Chatham Ordre zum Baue zweier neuen eisernen Kanonenboote mit unbedeutendem Tiefgang und für je ein schweres Geschütz eingetroffen. Die Vorarbeiten für diese neuen Fahrzeuge, »Scourge« und »Snake« mit Namen, haben bereits begonnen. Auch die Schraubenfregattr »Ariadne«, welche zuletzt als Yacht für den Prinzen von Wales gebraucht worden war, wird sofort für aktiven Dienst ausgerüstet werden und sich dem Geschwader unter Contreadmiral B. Seymour anschließen.

Frankreich. Paris, 13. August. Der gesetzgebende Körper nahm den Gesetzentwurf, betreffend das Wechselmoratorium, in der von der Kommission abgeänderten Fassung mit 252 gegen eine Stimme an. Duech diesen Gesetzentwurf wird nicht die Verfallzeit der Wechsel, sondern nur der Beginn der Klagbarkeit verfallener Wechsel hinausgeschoben. Graf von Palikao erklärte, daß Bazaine gegenwärtig alleiniger Oberbefehlshaber über die gesammte Armee sei. Er zeigte ferner an, daß die Arbeiten, um Paris in Vertheidigungszustand zu setzen, nahezu beendet seien. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung deachen die Gallerien bei einer die Regierung heftig angreifenden Rede Gambetta's in die lebhaftesten Beifallsbezeugungen aus. In Folge dieses Zwischenfalles konstituirte sich die Kammer als Komite, um in geheimer Sitzung über den Gesetzentwurf bezüglich der Einsetzung eines Vertheidigungskomites zu berathen. Der Gesetzentwurf wurde abgelehnt. — Hierauf wurde in öffentlicher Sitzung einstimmig der Gesetzentwurf angenommen, welcher die Ausgabe von Bankbillets bis zur Höhe von 2400 Millionen Francs gestattet.

Italien. Die »Italia Militare« meldet über die Disposition dee Truppen, welche einen Cordon an der römischen Grenze bilden werden. Die erste Linie wird aus drei Brigaden Infanterie, sieben Bataillonen Bersaglieri, fünf Batterien Artillerie und zwei Compagnien Genietruppen bestehen. Hinter dieser ersten Linie werden auf gewissen Centralpunkten andere Corps aufgestellt werden, um sich nach Bedürfniß an bedrohte Orte hinwerfen zu können.

Türkei. Konstantinopel, 6. August. (Wien. Ztg.) Der Vizekönig verpflichtete sich, für die Pforte 30,000 Mann bereit zu halten. Die Einberufung der Reserve bestätigt sich. Die Pforte bekretirte, daß nur türkische Unterthanen Schiffe unter türkischer Flagge besitzen dürfen. Anstatt des Panzergeschwaders wird ein vier Schiffe zählendes Segelgeschwader ins Mittelmeer geschickt.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 12. August. Der »Reg. Anz.« konstatirt das Auftreten der Cholera in verschiedenen Städten des Reichs, in Taganrog, Rostow am Don, Bolchow (Gouv. Orel) u. s. w.

Dänemark. Kopenhagen, 11. August. Die Abreise des Großfürsten von Rußland nebst Gemahlin ist um einige Tage verschoben worden.

Amerika. New-York. Zur Charakterisirung der Stimmung im amerikanischen Volke und der amerikanischen Presse genügt die folgende Stelle aus der »New-York Tribune« vollkommen: »Wenn wir tagtäglich über mehrere Hundert Blätter sehen, können wir uns der Wahrnehmung nicht verschließen, in wie umfangreichem Grade die amerikanische Presse mit der deutschen in ihrem Ringen gegen den Franzosenkaiser sympathisirt. Beinahe die sämmtlichen maßgebenden Blätter des Landes sind gegen die Prätensionen Napoleons, seine Angriffspläne und seine Einmischungspolitik.«

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

London, 13. August. Die Proklamation des Königs von Preußen ist in Paris unterdrückt worden.

Paris, Sonntag, 14. August, Morgens. (Ueber London.) Die Rundschau des offiziellen Journals bemüht sich, die gedrückte Stimmung zu heben, indem sie versichert, es sei der preußischen Politik nicht gelungen, Frankreich die Sympathien

Englands, Rußlands, Italiens und Spaniens zu entfremden. Oesterreichs geschieht keine Erwähnung. Dagegen wird Seitens des amtlichen Blattes der lebhaften Sympathien Dänemarks lobend gedacht. Der Artikel schließt mit den Worten: Unsere Escadre ist vor Kiel; große Ereignisse bereiten sich dort vor. Von Friedensverhandlungen kann nicht einen Augenblick die Rede sein. Der Gedanke der Muthlosigkeit kann keinen Franzosen befallen.

St. Petersburg, Sonntag, 14. August, Vormittags. Das »Journal de St. Pétersbourg« enthält folgende Note: Wir können noch nicht an die vom französischen Minister des Innern in Aussicht gestellte Austreibung aller Deutschen aus Frankreich glauben. Diese Maßregel würde im flagranten Widerspruche mit der Proklamation des Kaisers Napoleon vom 28. Juli stehen, in der es heißt: Von unseren Erfolgen hängt das Schicksal der Freiheit und Civilisation ab! Daß französische Unterthanen, wenn sie nicht die Kriegsgesetze verletzt hatten, aus Deutschland ausgewiesen wären, haben wir nicht gehört.

Lothringen, das Gebiet der oberen Mosel und Maas.

Das Flußgebiet der oberen Mosel — Lothringen — bildet auf dem linken Ufer des Rheins die Absenkung der Vogesen, wie gegenüber auf dem rechten das schwäbische Stufenland — als das Gebiet des Neckars — die Absenkung des Schwarzwaldes umfaßt.

Lothringen ist ein von tief gefalteten Thälern durchschnittenes, niedriges Bergland, welches im Westen vom Ardennen- und Argonner-Wald, im Norden vom Rheinischen Schiefergebirge begrenzt wird, südlich aber durch das Sichelgebiege mit dem westlichen Abfall des Wasgau zusammenhängt. Das Plateau hat eine durchschnittliche Höhe von 7 bis 800 Fuß; tiefer liegen die meist muldenförmigen Thäler, höher, bis zu 1300 Fuß, vereinzelte Bergrücken, deren felsige Hänge der Gegend oft ein gebirgiges Gepräge verleihen.

Die Mosel und die Maas bilden die Hauptwasserstraßen Lothringens und ziehen den größeren Theil seines Verkehrs zum Rhein und nach dem niederländischen Norden. Die Mosel trennt das Plateau in zwei Theile und bildet die tiefste Furche des lothringischen Beckens. Sie entspringt aus drei Quellbächen im Innern des Winkels, welcher von dem höchsten Theile der Vogesen und einem von diesem in Nordwestrichtung ausgehenden Landrücken gebildet wird; an ihrer Quelle 2232 Fuß hoch, liegt sie bei Remiremont noch 1218, bei Epinal 978 Fuß über dem Meeresspiegel; bei letzterem Orte tritt sie aus dem Berglande des Wasgau, fließt dann über Toul, Metz und Sierk, und bei Perl in preußisches Gebiet, auf welchem sie das Becken von Trier bildet. Bis Toul ist die Richtung des Flusses eine nordwestliche; von hier jedoch nimmt er nach einer scharfen Biegung eine nordöstliche Richtung. Die Mosel ist 69 Meilen lang, von denen 36 französisches Gebiet durchfließen; sie trägt von Charmes abwärts kleinere, von Pont-à-Mousson, 570 Fuß hoch, mittlere, von Metz, 456 Fuß hoch, wo sie 200 Fuß breit ist, große Fahrzeuge. Das Moselgebiet ist zur Linken durch die nahe Maas zu sehr beengt, um Zuflüsse von Bedeutung aufzunehmen; rechts fließen ihr aus den Vogesen bedeutende Gewässer zu, die Murte (Meurthe) unterhalb Nancy, die Seille bei Metz, und die 34 Meilen lange Saar, welche ihr besonderes Flußgebiet bildet.

Die Maas (Meuse) fließt zuerst über einen zerklüfteten Felsboden zwischen abwechselnd 1000—1500 Fuß hohen Rändern hin. Bei Neufchâteau, kaum in Lothringen eingetreten, verschwindet sie plötzlich in unterirdischen Klüften (porte de la Meuse), um erst 2 Meilen später wieder an die Oberfläche zu treten. Die Maas zeigt während ihres ganzen oberen Laufes eine seltene Magerkeit und Schmalheit des Flußgebietes, so daß von Zuflüssen höchstens der kleine, stark gewundene Chiers zu nennen ist, der bei Sedan in sie mündet. Die das Thal der Maas umschließenden Höhen werden unterhalb Commercy breiter und bilden von da ab ein Plateau, das durch das Maas- und Aire-Thal in drei Rücken zerlegt wird, deren westlicher von der Aire, deren mittlerer von der zur Maas gehenden Bar, deren östlicher vom Chiers durchbrochen wird.

Diese Fluß- und Höhenverhältnisse charakterisiren darnach Lothringen als ein durch die Natur selbst in verschiedene Terrain-Abschnitte getheiltes Land.

Hinter der Elsasser Linie, den Befestigungen von Breisach, Schlettstadt, Straßburg, Hagenau, Lauterburg, Weißenburg, stellen Bitsch und Pfalzburg und die hinter diesen fließende Saar den ersten Terrain-Abschnitt dar. Der Lauf der Mosel bestimmt den zweiten wichtigeren Abschnitt, der durch Lüneville, Nancy, Metz, Thionville und Sierk befestigt ist und auf dem südlichen (rechten) Flügel Toul, auf dem nördlichen (linken) Longwy zu Stützpunkten hat. Der dritte Abschnitt wird durch die Maaslinie mit Verdun im Centrum, mit Stenay, Montmedy und Sedan im Norden, das Schlachtfeld von Châlons gebildet.

Die große Zahl der hier genannten, theilweis wenigstens sehr stark befestigten Punkte zeigt, wie sehr Frankreich der natürlichen Vertheidigung durch Mosel, Maas und jene drei Bergrücken gedacht hat.

Lothringen ist eine der im Ackerbau am meisten vorgeschrittenen Provinzen Frankreichs; es hat einen fast überall fruchtbaren Boden, produzirt Getreide, Wein, Holz, Salz und Eisen und besitzt eine lebhafte Industrie, lebhaften Handel und gute Kommunikationsmittel.

Für die französische Regierung liegt ein wesentlicher Werth der Provinz darin, daß sie dem Heere die besten Pferde des ganzen Landes liefert.

Lothringen zerfällt nach Kloedens Handbuch der Länder- und Staatenkunde von Europa in die vier Departements der

Maas	mit	305,540	Einwohner auf	113,20 □Meilen,
Mosel	»	446,457	» »	97,80 »
Meurthe	»	428,643	» »	110,40 »
Vogesen	»	415,485	» »	110,42 »
zusammen		1,606,125	Einwohner auf fast	432 □Meilen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 14. August. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin wohnte am Sonnabend Nachmittag einer Sitzung der Victoria-National-Invalidenstiftung bei und nahm den Vortrag des geschäftsführenden Ausschusses über die auf den gegenwärtigen Krieg sich beziehende provisorische Thätigkeit der Stiftung entgegen. Insbesondere wurde über die Verwendung der in Folge des Aufrufs vom 22. v. M. bereits empfangenen Gaben berichtet. Aus diesen Mitteln ist u. A. den in Mainz befindlichen hülfsbedürftigen Familien der zum Kriege einberufenen Mannschaften der Betrag von 1000 Thlr. und eine aus England neuerdings eingegangene reiche Spende von 10,000 Thlr. dem Victoria-Bazar überwiesen worden, um Landwehrfrauen mit solchen Arbeiten zu beschäftigen, welche der Armee im Felde zu Statten kommen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Anerbietungen zur Aufnahme von Rekonvaleszenten der Armeen, welche einer besonderen ärztlichen Pflege nicht bedürfen, durch Vermittelung der Ortsbehörden resp. Vereine und Bezirkskommandos an die Königlichen stellvertretenden General-Kommandos zu richten sind. Den Offerten ist eine Bescheinigung des Vorstandes eines Kranken-Pflegevereins oder der Ortsbehörde beizufügen, daß in den betreffenden Fällen die ordnungsmäßige Pflege gesichert ist.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium. Militär-Medizinal-Abtheilung.
Grimm. Mond.

Produkten- und Waaren-Börse.

Liverpool, 13. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 2000 Ballen. Stetig aber ruhig. Middl. Orleans 8½, middl. amerikanische 8½.

Paris, 13. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 97.50, pr. September 98.00, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 63.75, pr. September-Dezember 63.50. Spiritus pr. August 60.00. — Bewölkt.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 13. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig Geschäft. Bundesanleihe 92¼.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104¼. Berliner Wechsel 104¼. Hamburger Wechsel 87¼. Londoner Wechsel 118¾. Pariser Wechsel 92¼. Wiener Wechsel 92½. Papierrente —. Silberrente 50¼. Oesterr. National-Anleihen —. 5pron. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 90¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 223¾. Darmstädter Bankaktien 300. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 308. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn 128¾. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 103¼. Neue Badische Prämien-Anl. 101¼. Neue 5proz. Badische 95¾. 1854er Loose —. 1860er Loose 70¾. 1864er Loose 98¼. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 172. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 13. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos, aber fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 90¾, Kreditaktien 228, Staatsbahn 311, Galizier —, Lombarden 175, 1860er Loose —, Silberrente —, Böhmische Westbahn —.

Wien, 14. August, Vormitt. (Wolff's Tel. Bur.) Günstig. Privatverkehr. Kreditaktien 245.50, Anglo-Austrian 211.50, Lombarden 187.00, Napoleons 10.04.

London, 13. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhig.

Consols 91¼. Neue Spanier 25½. Italien. 5proz. Rente 46¼. Lombarden 14¼. Mexikaner 13¾. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 42½. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 86.

Paris, 13. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Matt.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 64.00. Italienische 5proz. Rente 47.10. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 640.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 132.50. Lombardische Eisenbahnaktien 367.50. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 43.00. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 99¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Wilhelm-Platz Nr. 2.

Staats-Anzeiger.

№ 207. Berlin, Montag den 15. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Superintendenten Deßmann zu Bolkenhain den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Matrosen 1. Klasse Lüdtke von der Flotten-Stamm-Division und dem Weißgerbergesellen Friedrich Rudolph Brandt zu Halle a. S. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Die unmittelbar auf dem Kriegsschauplatze eingerichteten resp. wieder hergestellten telegraphischen Verbindungen sind ausschließlich zur Beförderung von Dienstdepeschen bestimmt. Die Telegraphenverwaltung vermag daher die Beförderung von Privatdepeschen an solche Adressaten, welche den mobilen Truppen angehören, nur bis zu gewissen, im Rücken der diesseitigen Armeen gelegenen Telegraphen-Stationen (Sammel-Stationen) zu übernehmen. Die Weiterbeförderung der Depeschen von diesen Sammel-Stationen an die Adressaten muß per Feldpost erfolgen.

Hieraus ergiebt sich, daß die Adressen solcher Depeschen genau den Vorschriften entsprechend abgefaßt werden müssen, welche vom General-Post-Amt unter dem 22. Juli cr. (s. Staats-Anzeiger Nr. 174 vom 23. Juli cr.) bezüglich der Adressen aller Postsendungen an die mobilen Truppen erlassen sind.

Im Uebrigen sind die Bundes-Telegraphen-Stationen angewiesen, dergleichen Depeschen nach den allgemeinen Bestimmungen der Telegraphenordnung zu behandeln, aufzutaxiren und die Gebühren vom Aufgeber zu erheben.

Selbstverständlich kann die Telegraphenverwaltung keinerlei Garantie dafür übernehmen, daß dergleichen Depeschen den Adressaten prompt oder überhaupt zugehen.

Depeschen von den mobilen Truppen an Angehörige innerhalb des norddeutschen Telegraphengebiets müssen per Feldpost (mittels Korrespondenzkarte oder brieflich) an die als Sammel-Station bezeichnete Telegraphenstation abgesandt werden, diese wird dann für die telegraphische Weiterbeförderung an die angegebene Adresse sorgen.

Es steht dem Aufgeber frei, den Gebührenbetrag für die telegraphische Beförderung baar oder in Telegraphen-Freimarken beizufügen. Ist dies nicht geschehen, so werden die Gebühren, entsprechend der Bestimmung im §. 11 der Telegraphen-Ordnung, bei Aushändigung der Depesche durch den Boten vom Adressaten eingezogen.

Bis auf Weiteres wird die Telegraphen-Station zu Saarbrück als Sammel-Station fungiren.

Etwaige bezügliche Aenderungen werden durch den Staats-Anzeiger veröffentlicht werden.

Berlin, den 13. August 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
Elsaffer.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der ordentliche Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität zu Breslau, Konsistorial-Rath Dr. Köstlin ist in gleicher Eigenschaft an die theologische Fakultät der Universität zu Halle versetzt worden.

Der praktische Arzt Dr. Kußner zu Thorn ist zum Kreis-Physikus des Kreises Thorn ernannt worden.

Allerhöchste Kabinetsordre vom 23. Juli 1870 — betreffend Erweiterung der Befugniß zum Beitritt zur Militär-Wittwen-Kasse in Folge der jetzigen Mobilmachung.

Auf Ihren Vortrag will Ich allen verheiratheten Offizieren und Beamten rc., welche in Folge der jetzigen Mobilmachung bis Ende September dieses Jahres, nach den Kriegs-Verpflegungs-Etats, in den Genuß eines pensionsberechtigenden Gehalts treten, resp. schon nach den Friedens-Etats der Armee ein solches Gehalt bezogen, die Befugniß ertheilen, schon in dem Aufnahme-Termine vom 1. Juli dieses Jahres der Militär-Wittwenkasse beizutreten, wenn sie auch erst nach diesem Termin und zwar bis Ende September dieses Jahres geheirathet haben, resp. heirathen sollten.

Diese Meine Bestimmung ist auch auf diejenigen Offiziere und Beamten rc. der Marine, welche sich in gleichen Verhältnissen befinden, anzuwenden.

Berlin, den 23. Juli 1870.

Wilhelm.

An den Kriegs- und Marine-Minister. v. Roon.

Vorstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre wird hierdurch bekannt gemacht.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium. Militär-Oekonomie-Departement.
v. Schmeling. Glogau.

Verfügung vom 26. Juli 1870 — betreffend die Berechnung der Dienstzeit derjenigen Eleven der militärärztlichen Bildungsanstalten, welche während des Feldzugs 1866 auf dem Kriegsschauplatz vorübergehend verwendet worden sind.

Das Kriegs-Ministerium genehmigt hiermit, daß denjenigen Eleven der militärärztlichen Bildungsanstalten, welche im Jahre 1866 zu ärztlichen Hülfeleistungen nach dem Kriegsschauplatz abgesandt waren, und auf Grund der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 22. November 1867 mit dem Erinnerungskreuz pro 1866 beliehen worden sind, die Zeit jener Dienstleistung behufs späterer Feststellung etwaiger Pensions-Ansprüche als Dienstzeit resp. Kriegszeit angerechnet werden darf, auch wenn dieselben demnächst nach Beendigung des Feldzugs zur Vollendung ihrer Studien wieder aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind.

Unabhängig hiervon ist der Beginn resp. die Dauer der von gedachten Eleven abzuleistenden allgemeinen beziehungsweise besonderen Dienst-Verpflichtung nach Maßgabe der bezüglichen allgemeinen Bestimmungen zu berechnen.

Berlin, den 26. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
Im Auftrage:
v. Paddelski.

Verfügung vom 28. Juli 1870 — betreffend Eintritt auf Beförderung während des mobilen Verhältnisses der Armee.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen werden mit Allerhöchster Genehmigung in Bezug auf den Ersatz resp. die Ergänzung des Offizier-Corps der Armee folgende Bestimmungen vorläufig getroffen:

1) Die Ablegung der als Bedingung zum Eintritt auf Beförderung in das Heer vorgeschriebenen Portepeefähnrichs-Prüfung bleibt auch während des mobilen Zustandes der Armee bis auf Weiteres zu fordern, und hat für diesen Zweck die Ober-Militär-Examinations-Kommission vom Monat August d. J. ab die Prüfungstermine nach Bedürfniß, event. ohne Unterbrechung anzusetzen.

2) Die Anmeldungen erfolgen in gewöhnlicher Weise von den Ersatz- event. auch von den Feld-Truppen.

3) Die Examinanden erhalten unmittelbar nach abgelegter Prüfung ein von der Ober-Militär-Examinations-Kommission auszustellendes Zeugniß über das befriedigende Ergebniß der Prüfung, die zur Anmeldung gekommenen Abiturienten und Studirenden aber eine Anerkennung über die Gültigkeit der von ihnen vorgelegten betreffenden Zeugnisse.

4) Die in der Prüfung bestandenen jungen Leute, sowie diejenigen Abiturienten und Studirenden, deren Zeugnisse als vollgültig anerkannt worden sind, können, nachdem ihre militärische Ausbildung bei den Ersatz-Truppen beendigt ist, und wenn sie sich bei ihren Truppen

theilen der Beförderung würdig gezeigt haben, auf Grund des sub 3 gedachten Zeugnisses und des ihnen vom Truppentheil auszustellenden Diensiapplikations-Zeugnisses ohne Weiteres zur Beförderung zum Portepee-Fähnrich in Vorschlag gebracht werden.

5) Die Beförderung zum Portepee-Fähnrich ohne vorhergegangenen Nachweis wissenschaftlicher Bildung, und lediglich auf Grund von Auszeichnung vor dem Feinde wird hierdurch nicht ausgeschlossen.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
v. Roon.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 15. August. Ihre Majestät die Königin besichtigte gestern die Einrichtung der großen Barackenlazarethe am Kreuzberge. — Im Königlichen Palais fand ein Diner statt, zu welchem die Gesandten und Minister-Residenten des Norddeutschen Bundes, ferner der Königliche bayrische und Königlich württembergische, der Großherzoglich badische und Großherzoglich hessische Gesandte, sowie der Staats-Sekretär von Thile, einige Generale und höhere Beamte geladen waren.

Ihre Majestät die Königin hat von Sr. Majestät dem Könige folgende Depesche erhalten:

Herny, Montag, 15. August, Morgens 5 Uhr.

Gestern Abend siegreiches Gefecht bei Metz durch Truppen des VII. und I. Armee-Corps. Details fehlen noch. Ich begebe mich sogleich auf das Schlachtfeld.

Wilhelm.

— Nach einem von dem Delegirten des Königlichen Kommissars und Militär-Inspecteurs der freiwilligen Krankenpflege, Fürsten Pleß, bei dem VII. Armee-Corps heute hier eingegangenen Telegramm hat das Gefecht in der Richtung von dem Dorfe Pange nach Metz stattgefunden. Die Dörfer sind von den Bewohneen sämmtlich verlassen. (Pange, Dorf an der Nied, 2 Meilen vor Metz.)

— Das Staats-Ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Saarbrücken, 9. August. Heute Nachmittag 4½ Uhr traf hier, von Homburg kommend, das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs ein. Auf die erste Kunde, daß der König sein Hauptquartier von Homburg nach hier verlegen werde, hatten sich schon gestern die Häuser hier und in St. Johann geschmückt; Fahnen in den preußischen und norddeutschen Farben, Teppiche aus den Fenstern gehängt, Blumen überall. Keine deutsche Stadt befindet sich vielleicht in einer so aufgeregten Stimmung als Saarbrücken, St. Johann und das nahe St. Arnaut. Vor wenigen Tagen erst blutiger Kampf, und seit 3 Wochen die Besorgniß, das erste Opfer französischer Gewaltthätigkeit und Aussaugung zu sein, — Verwundete in den meisten Häusern, — dann Schlag auf Schlag die Siegesnachricht, — täglich endlose Durchmärsche, z. B. gestern noch 13,000 Mann; als Gegensatz dazu Transporte von französischen Gefangenen — (heute früh noch ein recht zahlreicher) — und endlich die Ankunft Sr. Majestät des Königs. Die ganze Bevölkerung beider Städte war versammelt, als es heute Nachmittag hieß: der König kommt! und alle Straßen, durch die Se. Majestät fuhr, waren Kopf an Kopf gedrängt zu beiden Seiten garnirt. Vorauf ritt eine Abtheilung der Stadtwache des großen Hauptquartiers in schwachem Trabe, Mannschaften aller Kavallerie-Regimenter der Armee; dann kam die Königliche Equipage, die Vorreiter in dunkler Campagne-Livrée, neben Sr. Majestät im Wagen der dienstthuende Flügel-Adjutant. In einer langen Reihe Königlicher und militärischer Equipagen folgten Graf Bismarck, der Kriegs-Minister von Roon, General von Moltke, General- und Flügel-Adjutanten, Generalstabs-Offiziere, die Feld-Telegraphie, die Feldpost, Intendantur, Kommando des Hauptquartiers u. s. w. Die Quartierbillets waren sofort mit musterhafter Pünktlichkeit und Schnelle ausgetheilt, und man muß bewundern, wie geübt, umsichtig und sorgfältig diese Funktionen bei dem Marsche eines so großen Hauptquartiers — es sind über 900 Personen zu bewegen, unterzubringen und theils zu verpflegen — geordnet sind und sich vollziehen. Gleich nach dem Eintreffen wurden Sr. Majestät wichtige Depeschen überbracht, welche auf dem Draht vorausgeeilt waren und den König hier bereits erwarteten. Der Weg von Homburg hierher über St. Ingbert war eine fortgesetzte militärische Ovation. Se. Majestät begegneten nach einander marschirenden und bivouaquirenden Truppen des XII. Armee-Corps, der Großherzogl. hessischen Division und des IX. Armee-Corps, also Sachsen, Hessen und Schleswig-Holsteiner, welche sich ebenfalls nach der französischen Grenze dirigiren.

Fast alle Generale und Offiziere, welche mit dem Königlichen Hauptquartiere hier eingetroffen sind, besahen sich das Terrain, auf welchem das Gefecht vom 2. August stattgefunden hat, und Jeder, der es kennen gelernt, läßt den braven Vierzigern und Siebener-Ulanen volle Gerechtigkeit wiederfahren.

Je sicherer jetzt die Gefahr vorüber und hoffentlich auch lange keine Wiederkehr derselben zu fürchten ist, desto höher steigt die Erbitterung hier und in den Grenzdistrikten bis nach Luxemburg hinauf. Man hat jetzt die Franzosen hier kennen gelernt, und der furchtbare, unverantwortliche Leichtsinn, mit welchem am 2. August die französische Artillerie Saarbrücken beschossen hat, ehe noch die geringste Nöthigung dazu vorhanden war, hat die Gemüther auf's Aeußerste empört. Es ist ja in der Ordnung, daß man auch Brandgeschosse in eine Stadt wirft, wenn man auf keine andere Weise die Besatzung derselben vertreiben kann. Napoleon hat aber ganz genau gewußt, daß er ein preußisches Bataillon und 3 Escadrons doch mit 3 Infanterie-Divisionen, jede von mindestens 6000 Mann, und über 20 Geschützen endlich doch aus seiner Position fortdrängen würde. Hätte er das nicht gewußt, so würde er mit seinem Sohne gar nicht bei diesem, nur für ihn arrangirten Gefechte erschienen sein. Die Zukunft wird über diesen ganzen Vorgang noch seltsame Aufklärungen bringen.

— 11. August. So eben, 2 Uhr, verlassen Se. Majestät der König mit dem großen Hauptquartier unsere Stadt, um noch heute die französische Grenze zu überschreiten, und in der Richtung auf Metz vorzugehen. Gestern haben Se. Majestät die ganze Ausdehnung des Schlachtfeldes südwestlich der Stadt besichtigt und Sich an allen entscheidenden Punkten Bericht über den Verlauf des Gefechtes erstatten lassen. An Stellen, wo die Franzosen unter dem Kommando des Generals Frossard unmittelbar an dem Rande steil aufsteigender Höhen, Epaulements aufgeworfen und sich ganz sicher vor dem Erklimmen dieser Abhänge geglaubt hatten, dessenungeachtet aber preußische Truppen plötzlich und zwar ohne bis dahin einen Schuß gethan zu haben, auf der Verschanzung erschienen, so daß die Franzosen überrascht das Gewehr wegwarfen und in die Wälder flohen, — sprachen Se. Majestät der König Seine Anerkennung und Bewunderung dieser fast unglaublichen Leistung aus. Die Spuren des stattgehabten Kampfes waren auf der ganzen Ausdehnung des Schlachtfeldes noch sichtbar, und scheint die Entmuthigung des Feindes am Schlusse des Gefechtes eine sehr große gewesen zu sein.

Zur Mittagstafel waren gestern alle im Hauptquartier versammelten Fürstlichkeiten eingeladen, und eine große Zahl von Generalen und höheren Offizieren, auch der durchmarschirenden Großherzoglich hessischen Truppen, befohlen. Der Wirth des Hauses, bei welchem Se. Majestät das Quartier anzunehmen geruhten, Kaufmann Quien, hatte ebenfalls eine Einladung erhalten. Am Nachmittag und Abend des gestrigen Tages arbeiteten Se. Majestät anhaltend. Früh war der Hofrath Taglioni mit Depeschen aus Berlin gekommen und wird auf Befehl Sr. Majestät bis auf Weiteres dem Hauptquartier attachirt bleiben. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen, Höchstwelcher vorgestern in Homburg sein Armee-Corps (XII., Königlich sächsisches) Seiner Majestät dem König vorgeführt, befindet sich bereits auf dem Vormarsch gegen die Vogesen. Heute früh zogen diejenigen Truppentheile der Großherzoglich hessischen Division, welche vor St. Johann bivouaquirt, durch die Stadt und bei dem Quartier Sr. Majestät vorüber. Trotz der frühen Morgenstunde traten Se. Majestät an das Balkonfenster, und als die Großherzoglichen Truppen ihres obersten Bundesfeldherrn ansichtig wurden, brach Kompagnie für Kompagnie, je nachdem sie am Balkon vorüberkamen, in Hurrahrufe aus. Die aus den Grenzländern Frankreichs, welche bis zu den Vogesen jetzt von unsern Armeen besetzt sind, eingehenden Nachrichten bestätigen die vollständige Niederlage der Corps Mac Mahon und Frossard und zwar in einem bisher weder bekannten noch geglaubten Grade, sie bestätigen auch die Konzentration der noch intakt gebliebenen Corps l'Admirault und Failly, fügen aber hinzu, daß dies zwar zunächst in der Absicht geschähe, die schwierigen Vogesen-Pässe zu vertheidigen, daß aber schon jetzt Chalons als weiterer Rückzugspunkt ins Auge gefaßt sei. Ein Theil der Vogesen ist bereits von preußischen Corps erreicht. Die aus Paris, natürlich auf Umwegen einlaufenden politischen Nachrichten, so ernster Natur sie auch sind, scheinen nicht den geringsten Einfluß auf die bevorstehende militärische Operation auszuüben, im Gegentheil sind 14 Armee-Corps im steten, konzentrischen Vormarsch gegen Paris begriffen. Das Wetter ist seit vorgestern sehr schlecht geworden; für Heilung und Pflege der Verwundeten wirkt es,

nach Versicherung der Aerzte, wohlthätig und erleichtert auch den Marsch der Truppen, erschwert aber die Bivouacs.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.

Nachdem der Feind am 4. August mit seinen vorderstten Linien dem Angriff der deutschen Truppen bei Weißenburg nicht hatte Widerstand leisten können, und nachdem er Tags darauf dem Angriff der badischen Division bei Seltz ausgewichen war, beuteten alle Anzeichen darauf hin, daß er es versuchen werde, sich in einer bedeutenden Concentration weiter rückwärts den Unsrigen entgegenzustellen. Während es anfangs schien, als ob das Corps Mac Mahon's seine Richtung gegen Hagenau nehmen werde, so ergaben die Nachrichten, die am 6. August einliefen, daß der Feind das hügelige, zur Vertheidigung überaus günstige Terrain um das Städchen Wörth für seine Aufstellungen gewählt habe. Wörth selbst, das in deutschen Händen war, liegt am Abhang einer Hügelkette, die sich fast halbkreisförmig vor der von Sulz herunter kommenden Landstraße ausdehnt. Zahlreiche Weiler und Gehöfte, die das Terrain an vielen Stellen coupiren, ein Wald, der die feindlichen Rückzugslinien schützte, Rebengehänge, die zu demselben hinaufführen, gaben der französischen Armee oberhalb ihrer Linien die stärkste Deckung. Ihr gegenüber waren die deutschen Heere folgendermaßen vertheilt. Das 2. bayerische und das 5. preußische Corps standen bei Lembach und Preuschdorf rechts von der Sulz-Wörther Chaussee. Das 11. preuß. Corps, das schon im Vormarsche auf Hagenau begriffen war, wandte sich rechts und nahm seinen Stützpunkt in Hötschloch, links von derselben Straße. Das erste bayerische Corps rückte von Lobkann und Lampertsloch vor und hatte seine Vorposten bis an den Hochwald hinausgeschoben, der diesen Stellungen westlich als Anlehnung dient. Hinter diesen Truppen war die Kavallerie bei Schönenberg im Rücken der Stadt Sulz formirt.

Von seinem Bivouak in Preuschdorf aus hatte das 5te Armee-Corps am Abend vor der Schlacht seine Vorposten auf die Höhen östlich von Wörth geführt. Mit Tagesanbruch begannen kleinere Vorpostenscharmützel auf dieser Seite, bis man um 8 Uhr starkes Feuer auf der rechten Flanke bei den bayerischen Truppen vernahm. Da die Franzosen gleichzeitig das Feuer gegen Wörth richteten, sah man sich veranlaßt, die gesammte Artillerie des 5. Corps auf den Höhen östlich von diesem Ort zum Gefecht vorzuziehen und die Bayern zu degagiren.

Als die Meldung hiervon im Hauptquartier anlangte, gab Se. Königliche Hoheit der Kronprinz den Befehl, das Gefecht auf so lange zu unterbrechen, bis die sämmtlichen Truppen, die für den Angriff bestimmt waren, eingetroffen sein würden, zumal nach den ursprünglichen Anordnungen der Hauptkampf ohnehin erst für den folgenden Tag (7. August) festgesetzt war. Ehe aber dieser Befehl auf dem Schlachtfelde anlangte, hatte das zweite bayerische Corps Hartmann und zwar die 4. Division Bothmer von Lembach aus den Kampf fortgesetzt. Es war ihr gelungen, über Langensulzbach in der Richtung von Wörth vorzudringen. Um 10½ Uhr aber erhielt sie durch das 5. Corps fälschlicher Weise die Ordre, das Gefecht ebenfalls abzubrechen und ging auf ihre Position von Langensulzbach zurück.

Diese Erleichterung in seiner linken Flanke gab dem Feinde noch einmal die Möglichkeit, seine volle Kraft gegen Wörth zu wenden. Neue Truppensendungen verstärkten während des ganzen Vormittag seine Regimenter. Man konnte bemerken, wie die Eisenbahnen ohne Unterbrechung neue Truppenzüge herbeibrachten: es waren Abtheilungen von den Divisionen Canrobert's und Failly's, die, kaum von Chalons, Grenoble und Angoulême angekommen, sogleich an den Schlachtort entsendet wurden.

Es war dies der kritische Moment der Schlacht. In drei Mal wiederholtem Ansturm versuchte das 5. Corps vergeblich über Wörth hinaus vorzugehen. In dem Augenblick, wo hier noch auf das Heftigste gekämpft wurde, zugleich aber das 11. Armee-Corps, das seinen Marsch links auf Gunstett nahm, bereits im Anzuge war, begab sich der Kronprinz mit dem General-Lieutenant von Blumenthal und der Suite zum Kommando der gesammten Truppenkörper auf das Schlachtfeld, wo er das Centrum der fechtenden Linien, die Anhöhen unmittelbar vor Wörth, zum Observationspunkt einnahm. Unmittelbar darauf folgten Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und die übrigen im Lager anwesenden Fürstlichkeiten und Offiziere an den Ort der Entscheidung. Gegen 1 Uhr trafen sie an demselben ein. Nachdem die Wiedereroberung von Wörth forcirt worden war und das Anrücken des 11. Corps vor Augen lag, ging das 5. Armee-Corps zum weiteren Angriff vor. Um 2 Uhr stand der heißeste Kampf längs der ganzen, auf anderthalb Stunden ausgedehnten Schlachtlinie. Das Ineinandergreifen der gesammten Streitkräfte gestaltete sich nun in folgender Weise. Das 1. bayerische Corps war zur Verstärkung des 2. bei Langensulzbach erschienen und auf Wörth den preußischen Regimentern zu vorgeschritten. Das 11. preußische Corps näherte sich von links und nahm Fröschweiler in Angriff; bei Gunstett reihte sich die württembergische Division vom Corps Werder zur Unterstützung der preußischen Kolonnne an.

Sowohl bei Fröschweiler, wie auf den benachbarten Höhen entwickelte der Feind einen zähen Widerstand; er unternahm zwischen 2 und 3 Uhr, wieder zum Theil mit frischen Truppen, noch einmal eine mächtige Offensive: namentlich bei Fröschweiler selbst standen sich die beiderseitigen Linien, unbeweglich, ohne zu wanken, gegenüber. Es war ein großartiger, überwältigender Anblick, wie in diesem Augenblick einige Gehöfte in der Nähe von Wörth in Flammen aufgingen und durch das Zünden der Granaten auf der ganzen, weiten Flucht der Schlachtaufstellung die Rauchsäulen emporstiegen. Die energische Unterstützung des 1. bayerischen Corps, auf der rechten Seite rechts vom 5. Corps, und der 1. württembergischen Brigade entschieden die Schlacht, der Feind räumte Fröschweiler gegen 4 Uhr und warf sich auf die Rückzugslinien. Da die Kavallerie der sämmtlichen Divisionen zur Verfolgung bereit war, so konnte dieselbe in der energischsten Weise vorgenommen werden. Sie geschah in den Richtungen auf Reichshofen und Bitsch. Wie überstürzt die Eile war, mit der die Franzosen die Flucht antraten, erhellt unter anderem daraus, daß Marschall Mac Mahon seinen Stabswagen, der die Papiere seines Bureaus und seine Korrespondenz enthielt, zurückließ. Darunter fand sich ein Bericht, der von dem Tage von Weißenburg (4. August) als von einer unbedeutenden Affaire sprach, in der man sich gegenüber einem mit überlegener Kraft angreifenden Feinde vorsichtig zurückgezogen habe. Von den Württembergern wurde bei der Verfolgung die Kriegskasse, bestehend in 360,000 Frs., von den Badensern einige Wagenladungen voll Montirungsstücke, Waffen u. s. w., mehr als 100 Pferde erbeutet. Man traf den Feind überhaupt nicht mehr in regulären Massen an. Um so größer ist der Schaden, der unter den kleinen Trupps, in welche die französische Armee sich aufgelöst, angerichtet werden konnte. Die Zahl der Gefangenen ist eine außerordentlich bedeutende. Es befinden sich darunter mehr als 2500 französische Verwundete. Die Gesammtziffer erreicht zur Stunde 8000. Die Unsrigen sind bei der Verfolgung bis Saverne vorgedrungen und haben auf dieser 6 Meilen langen Straße (von Wörth aus gerechnet) vom Feinde nichts mehr vorgefunden.

— Weiter liegen vom Schauplatze folgende Nachrichten vor:

Karlsruhe, 12. August. (Karlsr. Z.) Am 7. d. M., früh 7 Uhr, erschien die Großh. Kavallerie-Brigade unter Kommando des General-Major Freiherrn v. La Roche plötzlich vor den Thoren Hagenaus. Es galt, die Festung durch einen Handstreich zu nehmen. Als die vorgeschobenen Patrouillen meldeten, daß das Weißenburger Thor auf sei, ließ General v. La Roche die reitende Batterie auffahren, und nun ging es vorwärts!

Im Galopp jagte die Brigade durch die Straßen der Stadt, sich wenig um die Schüsse kümmernd, welche aus den Häusern und Kasernen auf sie abgefeuert wurden. Die Thore und Kasernen wurden besetzt, Hagenau war in einer Viertelstunde genommen. Es wurden 103 Gefangene gemacht, darunter 9 Offiziere und gegen 30 Turkos; ferner 80 Pferde und eine Menge Waffen und Ausrüstung erbeutet.

Der Verlust der Brigade war nur: 1 Mann todt, 1 Offizier, 3 Mann und 3 Pferde leicht verwundet.

Gegen Abend langte die Großherzogliche Division in Hagenau an.

Stuttgart, 11. August. (St. A. f. W.) Telegramm an den Kriegs-Minister v. Suckow. Aufgegeben in Karlsruhe den 11. August 7 Uhr 35 Minuten früh.

Am 9. Nachmittags ist die Vogesen-Vestr Lichtenberg bei Ingweiler durch das 1. und 3. Jäger-Bataillon, die 1. Feldartillerie-Abtheilung und 2 Compagnien des 2. Infanterie-Regiments unter General Hügel beschossen und in Brand gesteckt worden. Verwundet und gestern gestorben Oberst-Lieutenant Steiger, leicht verwundet Hauptmann Borst, todt 6 Mann, verwundet 11 Mann.

Gestern früh hat Lichtenberg kapitulirt. 280 Gefangene, worunter 3 Offiziere. Bei General Obernitz nichts Neues.

Major Stelnhell.

— Ueber die Schlacht bei Wörth enthält der »St. A. f. Württ.« nachstehenden Bericht:

Stuttgart, 11. August. Aus den im Laufe des gestrigen Tages vom Kriegsschauplatz unserer Südarmee eingegangenen Berichten und Nachrichten läßt sich nunmehr das folgende Ergebniß zusammenstellen.

Durch die Wegnahme von Weißenbueg am 4. d. war die Süd-Armee in den Besitz der Lauterlinie gelangt.

Digitized by Google

Am 5ten rückte die Armee an die 1½ Meilen südlich davon gelegene Linie der Selz vor, im Centrum an der Straße nach Hagenau das 5. und das 11. preußische Corps, sechs davon gegen Lembach hin die beiden bayerischen Corps, auf dem linken Flügel zuerst die württembergische Division bei Aschbach, sodann die badische Division bei Bühl, das Kavallerie-Corps der Armee bei Rittershofen, mit dem großen Hagenauer Wald vor der Fronte.

Die Nachrichten vom Feind besagten, daß derselbe auf den Höhen westlich von Wörth hinter der hier südlich fließenden Sauer, also mit allgemeiner Fronte gegen Osten stehe. Um also den Feind anzugreifen, mußte die mit Fronte gegen Süden aufmarschirte Armee des Kronprinzen eine Schwenkung nach rechts machen und es mußten hierbei der rechte Flügel und das Centeum früher an den Feind gelangen als der entfernter stehende linke Flügel.

Demgemäß begann auch in der That das Gefecht bayerischer Seits auf dem rechten Flügel schon um 8 Uhr früh in der Richtung von Langensulzbach auf Reschwiller, worauf der Hauptkampf zwischen den beiden preußischen Corps und den 4 Divisionen des Corps Mac Mahon, welche durch 2 Divisionen des Corps Frossard von Bitsch her verstärkt waren, bei Wörth und Gunstett in der Fronte entbrannte.

Dieser um die Höhen jenseits der Sauer von beiden Theilen mit äußerster Hartnäckigkeit von den 2 preußischen Corps trotz ihrer numerischen Minderheit im ungestümen Angriff standhaft und mit Todesverachtung geführte Kampf dauerte ununterbrochen mit größter Heftigkeit bis 4 Uhr Nachmittags, wo dann auf dem rechten Flügel in der Richtung von Görsdorff auf Fröschwiller das 1. bayerische Corps von der Tann und auf dem linken Flügel bei Elsaßhausen die 2. württembergische Brigade Starkloff derartig ecchtzeitig und mit glänzender Beaoour eingriff, daß die Franzosen nach einer großen auf die beiden preußischen Coeps unternommenen und von denselben mit bewundernswürdiger Tapferkeit abgeschlagenen Kavallerie-Chaege in Unordnung auf Reichshofen zueückwichen. Hier wurden sie von der württembergischen Kavallerie-Brigade, welche im Verein mit ihrer Reserve-Artillerie von Gunstett aus in die rechte feindliche Flanke zeitig entsendet worden war, sowie von Kavallerie-Abtheilungen der anderen Corps, ereilt und mit Zurücklassung verschiedener Geschütze, zahlreicher Proviantwagen und werthvoller Bagage in das Défilé dahinter zurückgeworfen.

Die badische Division, welche von Anfang an auf dem äußersten linken Flügel und deshalb am Weitesten vom Schlachtfeld entfernt stand, kam nicht ins Gefecht. Wie sehen hier, wie die beiden preußischen Corps, das 5. posenscher, ehemals Steinmetz, und das 11. hessischr, bei Wörth und Gunstett auf einer 4 Stunden breiten Fronte den numerisch überlegenen, in dominirender Stellung jenseits des Bachs befindlichen Feind 7 Stunden lang standhaft und todesverachtend bekämpfen, bis die Bayern den rechten, die Württemberger den linken Flügel siegreich umfassen und die Niedertage des Feindes vollenden. Die schweren Verluste betrugen feindlicher Seits mindestens 8000 Gefangene, 6000 Todte und Verwundete, 2 Adler, über 30 Kanonen, 6 Mitrailleusen und eine zahlreiche werthvolle Bagage.

Die Armee des Kronprinzen verlor 3—4000 Todte und Verwundete, unter den Letzteren ist der preußische General v. Bose, Kommandant des 5. Corps, welcher sich schon im böhmischen Krieg 1866 bei Podol so sehr durch Tapferkeit, Entschlossenheit und Umsicht ausgezeichnet hat.

Die Verluste der württembergischen Division konnten bis jetzt so wenig festgestellt werden, als bei allen andern an der Schlacht betheiligten Truppen. Der am 8. d. zur Division entsendete Adjutant des Kriegs-Ministers, Major Steinheil, war am 9. spät Abends auf der trotzerfüllten, wagenversperrten Heeresstraße von Mazau vorwärts über Weißenburg erst auf Sulz vorgedrungen und kann demnach die inzwischen auf Ingolsiter auf der Straße nach Saverne vormarschirte Division nicht vor dem Abend des 10. August erreicht haben, und selbst die Telegramme bedürfen gegenwärtig 2 bis 3, sogar 4 Tage, um einen Ort im Elsaß wie Sulz oder Hagenau zu erreichen. Indessen ergiebt sich aus den bis jetzt bei dem Kriegs-Ministerium eingelaufenen Berichten und Mittheilungen der folgende Verlust mit annähernder Sicherheit: todt: 6 Offiziere, 23 Mann; verwundet: 10 Offiziere und 225 Mann; vermißt: 118 Mann.

München, 11. August. (Offizielle Mittheilung.) Vom I. bayerischen Armee-Corps wird aus Bärenthal unterm 8. August gemeldet: In der Schlacht bei Wörth am 6 d. Mts. verlor die 1. Division 36 Offiziere und 800 Mann todt und verwundet. An 800 unverwundete französische Soldaten gefangen. 3 Geschütze bei Verfolgung durch das 3. Chevaulegers-Regiment im feindlichen Feuer vor Niederbronn genommen.

Faulquemont (Falkenberg) bei Metz, 13. August. In der Proklamation Sr. Majestät des Königs, welche die Konskription für alle von deutschen Truppen besetzten französischen Gebietstheile aufhebt, wird auch jede Mitwirkung zur Stellung der Rekruten mit strenger Strafe bedroht. Se. Majestät hat eine andere Proklamation erlassen, welche die Verpflegung der Truppen ähnlich wie 1866 in Böhmen und an Stelle der Naturalverpflegung die Zahlung von 2 Franks pro Mann und Tag feststellt. Der Werth des Franken wird auf 8 Silbergroschen oder 28 Kreuzer süddeutsch normirt.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

Paris, 14. August. (Ueber Amsterdam.)

Eine offizielle Mittheilung meldet, daß Nancy von einer Abtheilung preußischer Kavallerie besetzt sei.

— Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Bulletin aus dem Hauptquartier Metz, 10. August, Morgens 8½ Uhr, nach welchem amtlich noch kein Detail über die Vorfälle am 6ten dort bekannt war. Auch ein Telegramm aus Metz, 10. August, Nachm. 4 Uhr 50 Min., versichert, daß über die Schlacht bei Fröschwiller (Wörth) noch die Details fehlen. Marschall Mac Mahon, dem ein Pferd unter dem Leibe getödtet worden, sei 25 Stunden zu Pferde geblieben und habe den 7. in Saverne zugebracht, welches Abends von den Preußen besetzt worden sei. Eine Brigade der Reserve-Kavallerie und eine Division des Failly'schen Corps hätten den Rückzug gedeckt.

Das »Journal officiel« vom 12. veröffentlicht den Bericht Mac Mahons über die Schlacht bei Wörth d. d. Saverne, 7. August. Nach demselben hatte das 1. Corps nach dem Rückzug aus Weißenburg zur Deckung der Eisenbahn von Straßburg nach Bitsch und der wichtigsten Vogesenpässe folgende Aufstellung genommen: 1. Division mit dem rechten Flügel vor Fröschwiller, mit dem linken an Reichshofen lehnend, zwei Compagnieen nach Neunwiller, 1 nach Jägersthal detachirt; die 3. Division mit 1. Brigade zwischen Fröschwiller und Elsaßhausen; die 4. Division rechts von der dritten Gunstadt und Nordbronn gegenüber; hinter ihr die Division Dumesnil vom 7. Corps, welche erst am 6. Morgens eingetroffen war. Hinter der 2. Brigade der 3. Division und der 1. Brigade der 4. Division standen in Reserve die leichte Kavallerie-Brigade (General Septeuil) und die Kürassier-Division des Generals Bonnemains. Die Kavallerie-Brigade Michel (General Duhesme) stand hinter dem rechten Flügel der 4. Division. In Folge des Angriffs bei Gersdorf gegen die 1. und 3. Division, mußte die 1. Division eine Frontveränderung machen, um einer Umgehung vorzubeugen. Ein späterer Angriff der Deutschen auf die Stellungen am rechten Ufer des Sauerbachs erwies sich als Scheinangriff und wurde lebhaft abgewiesen. Gegen Mittag griffen die Deutschen den rechten Flügel durch Wolken von Tirailleurs, unterstützt durch Infanteriemassen und 60 Geschütze auf den Höhen von Gunstadt an und stürzten sich auf die 4. Division und die 2. Brigade im Dorfe Elsaßhausen. Um 4 Uhr befahl Mac Mahon den Rückzug, der von der 1. und 3. Division gedeckt wurde. In Niederbronn nahm die Division Guyot de Lespart von dem 5. Corps das retirirende Corps auf.

— Nach einer Depesche des Präfekten des Departements Niederrhein vom 10. August Morgens war die Nacht in Straßburg ruhig verlaufen. »Wir haben fortgefahren«, schließt die Depesche, »alle nothwendigen Vertheidigungs-Maßregeln zu treffen«.

— Zufolge eines gestern Abend in Hamburg eingegangenen Telegramms des Gouverneurs von Helgoland an den englischen Konsul in Hamburg, hat der Admiral des französischen Geschwaders den Gouverneur ersucht, die Blokade der Eider, Elbe, Weser und Jahde bekannt zu machen unter dem Hinzufügen, daß neutralen Schiffen 10 Tage vom 15. d. M. ab das Auslaufen gestattet ist.

— Die »Hamb. Börsenhalle« vom 14. August meldet: Der Gouverneur der Insel Helgoland weigerte sich, dem französischen Parlamentärschiff einen Lootsen behufs Geleitung nach Cuxhaven zu gestellen.

Bremen, 13. August. (Wes. Ztg.) Durch ein einkommendes Schiff wird die Anwesenheit von zwölf französischen Kriegsschiffen bei Helgoland signalisirt.

Kopenhagen, 12. August. Der französische Avisodampfer »Jerôme Napoleon« ging am 11. d., Abends, von der Außenrhede südwärts; zwei andere Avisodampfer, »Cassar« und »Colignye«, kamen von Süden und ankerten auf der Außentiefe.

— Morgen früh 9½ Uhr finden in der St. Michaelskirche die Exequien für den verstorbenen General der Infanterie z. D. Fürsten Wilhelm Radziwill statt.

— Gestern Mittag trafen auf dem Potsdamer Bahnhof wiederum circa 190 Franzosen, darunter mehrere Offiziere, als Kriegsgefangene hier ein, von denen der größte Theil bereits im Laufe des Nachmittags mit der Ostbahn nach den östlichen Festungen weiter geführt wurde.

Cöln, 14. August. Gestern Abend kamen wiederum 3—400 deutscher Flüchtlinge, meistens Hessen, der besseren Arbeiterklasse angehörig, von Paris hier an. Es sind dies Leute, welche vor der Seitens der Regierung verhängten Maßregel, durch die Gehässigkeiten Pariser Arbeiter abzureisen gezwungen waren.

Württemberg. Stuttgart, 10. August. (St. A. f. W.) Der König von Bayern hat auf die demselben zugekommene Nachricht von der ruhmvollen Betheiligung der württembergischen Truppen bei der letzten Schlacht unserem König tele-

graphisch seine herzlichsten Glückwünsche gesendet, für welche der König mit dem Anfügen dankte, daß er sich aufrichtig freue, daß ihre tapferen Krieger gemeinsam siegreich für die gerechte Sache gekämpft haben.

— Die Königin hat sich gestern, sobald bekannt wurde, daß verwundete Krieger in das Diakonissenhaus aufgenommen wurden, selbst dorthin begeben, um sich zu überzeugen, ob Alles zu ihrer Pflege geschehen sei. Nachdem die Königin denselben, es waren Preußen und Bayern, zum Theil verheirathete Leute, Trost zugesprochen hatte, fuhr sie selbst in das Lokal des Sanitätsvereins, um rasch zu betreiben, daß den Verwundeten noch einige Gegenstände zu ihrer Erleichterung nachgesendet würden.

Heute früh fuhr Ihre Majestät nach Ludwigsburg, um im Namen des Königs den dort untergebrachten Verwundeten Gruß und Dank für ihr ruhmvolles Verhalten zu entbieten.

Oesterreich-Ungarn. Graz, 13. August. Die Arbeiter versuchen die Stürmung des Landesgerichtes. Das Militär zerstreut dieselben mit dem Bajonnete. Viele Verhaftungen werden vorgenommen.

Belgien. Brüssel, 12. August. Die Repräsentantenkammer hat gestern ihre Bureaus erwählt. Zum Präsidenten wurde Graf Vilain XIV. gewählt. Erster Vize-Präsident wurde Herr de Naeyer, zweiter Vize-Präsident Herr Vanhumbeeck.

— Der Senat hat sich gestern Mittag in corpore nach dem Palast begeben, um dem Könige die Antwortsadresse auf die Thronrede zu überbringen.

Großbritannien und Irland. London, 12. August. Der Minister des Auswärtigen, Earl Granville, hat heute Abend die Stadt verlassen und sich nach Schloß Walmer begeben, woselbst binnen wenigen Tagen Mr. Gladstone als Gast eintreffen wird. Die übrigen Mitglieder des Kabinets schicken sich gleichfalls an, London auf einige Zeit zu verlassen.

— Die Arbeiten in den verschiedenen Regierungswerkstätten und auf den Staatswerften gehen mit ungewohnter Schnelligkeit fort. Das Kriegsarsenal in Woolwich hat eine große Anzahl von Geschützen (alles Vorderlader) für die verschiedenen in Chalam und anderwärts in der Ausrüstung begriffenen Schiffe ausgegeben, und das Departement für Kriegsvorräthe ist mit Vorbereitungen für die Verschiffung von Munition nach Gibraltar, Malta und anderen ausländischen Stationen beschäftigt. In Chatam sind die 14 Zoll dicken Panzerplatten — die dicksten, die noch je für ein Panzerschiff konstruirt worden — für den Thurm des im Bau begriffenen Monitors »Glutton« eingetroffen. Diese Platten, welche jede 15 bis 16 Tonnen wiegen, sind aus einem massiven Stück Eisen bester Qualität gefertigt. Die Panzerplatten zum Schutze der Brustwehr um den Thurm haben 12 Zoll Dicke.

— Der Vertrag in Betreff der Unabhängigkeit Belgiens lautet, nach der »Engl. Corr.«, wie folgt:

»Vertragsentwurf zwischen England und Preußen in Betreff Belgiens.

Ihre Majestät die Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland und Se. Majestät der König von Preußen haben in dem Wunsche, zur gegenwärtigen Zeit in einem feierlichen Akte ihren festen Entschluß, die Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens, wie solche in dem 7. Artikel des am 19. April 1839 in London gezeichneten Vertrages zwischen Belgien und den Niederlanden bestimmt war, welcher Artikel nach dem Quintupelvertrag von 1839 ausdrücklich dieselbe Kraft und Gültigkeit haben sollte, als sei er in den Text des Quintupelvertrages eingefügt, beschlossen, unter einander einen Separatvertrag abzuschließen, der, ohne die Bedingungen des genannten Quintupelvertrages zu beeinträchtigen aber zu entkräften, eine Ergänzung und Beifügung desselben bilden soll. Sie haben daher als ihre Bevollmächtigten zu diesem Zwecke ernannt (folgen die Namen), welche einander ihre Vollmachten mittheilten und, nachdem solche in richtiger und gültiger Form befunden worden, zur Einigung und zum Abschlusse über folgende Artikel gelangten.

Art. I. Da Se. Majestät der König von Preußen erklärt hat, daß ungeachtet der Feindseligkeiten, in welche der Norddeutsche Bund mit Frankreich verwickelt ist, es sein bestimmter Entschluß bleibt, die Neutralität Belgiens zu achten, so lange dieselbe von Frankreich respektirt wird, so erklärt Ihre Majestät die Königin von Großbritannien und Irland ihrerseits, daß, falls im Laufe der erwähnten Feindseligkeiten die französischen Heere jene Neutralität verletzen sollten, sie bereit sein wird, mit Sr. preußischen Majestät für die Vertheidigung derselben in solcher Weise zu kooperiren, wie beiderseitig zu vereinbaren ist, und zu diesem Zwecke ihre See- und Landstreitkräfte zu ihrer Beobachtung zu verwenden, überhaupt in Verbindung mit Sr. preußischen Majestät dann und in der Folge die Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens aufrecht zu erhalten.

Es ist dabei klar festgehalten, daß Ihre Majestät die Königin des Vereinigten Königreiches sich durch diesen Vertrag nicht anheischig macht, an den allgemeinen Operationen des gegenwärtig zwischen dem Norddeutschen Bunde und Frankreich geführten Krieges über die Grenzen Belgiens hinaus, wie solche in dem Vertrage zwischen Belgien und Holland vom 19. April 1839 bestimmt sind, sich zu betheiligen.

Art. II. Se. Majestät der König von Preußen ist seinerseits einverstanden, in dem im vorstehenden Artikel besprochenen Falle mit Ihrer Majestät der Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland zu kooperiren, seine See- und Landstreitkräfte zu dem vorbezeichneten Zwecke zu verwenden und vorkommenden Falles sich mit Ihrer Majestät über die separative aber gemeinschaftlich zur Sicherung der Neutralität und Unabhängigkeit Belgiens zu treffenden Maßregeln zu einigen.

Art. III. Dieser Vertrag soll für die hohen kontrahirenden Parteien für die Dauer des jetzigen Krieges zwischen dem Norddeutschen Bunde und Frankreich und auf 12 Monate nach Ratifikation eines etwa zwischen diesen Mächten abzuschließenden Friedensvertrages bindende Kraft haben, und nach Ablauf dieser Zeit wird die Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens, soweit die hohen kontrahirenden Parteien betroffen sind, wiederum wie zuvor auf dem ersten Artikel des Quintupel-Vertrages vom 19. April 1839 ruhen.

Art. IV. Der jetzige Vertrag soll ratifizirt werden ꝛc.«

— 14. August. Der norddeutsche Konsul in Paris, Dr. Bamberg, welcher am 25. Juli Frankreich verlassen mußte, ist, nachdem er krankheitshalber bisher in Jersey verweilt, heute hier eingetroffen.

Frankreich. Paris, 12. August. Die »Indépendance Belge« schreibt: »Depeschen melden, der Kaiser habe Metz im Wagen verlassen. Bis jetzt (11. August) ist Sr. Majestät in der Sammlung geblieben, die demselben die traurige Lage einflößt, und sie hat sich nicht den Augen der durch so viel Unglück erbitterten Soldaten zeigen wollen, deren Geist noch nicht wieder auf der Höhe war, auf der er sich heute wieder befindet...« Die Hundertgarden und ein Theil der Equipagen des Kaisers sind in Chalons eingetroffen.

— Das »Siècle« schreibt: »Wen will man täuschen? Vor drei Tagen versicherte die Regierung, sie sei im Besitze von drei Millionen Gewehren. Gestern soll der neue Chef des Ministeriums, Herr von Palikao, in der Kommission der Kammer gesagt haben: »Wir haben keine Gewehre!« Diese Frage ist so wichtig, daß auf der Stelle darüber Klarheit werden muß.«

Schweden und Norwegen. Stockholm, 10. August. Der König beabsichtigt am Freitage mit dem Schnellzuge nach Töredoda und von dort per Dampfschiff nach Carlsborg abzureisen. Die Rückkehr desselben wird wahrscheinlich Sonntag Abend stattfinden.

Dänemark. Kopenhagen, 13. August. Die Schrauben-Korvette »Heimdal« hat heute das Kommando gestrichen und wird abgemustert.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

London, Montag, 15. August. Die Prinzen von Orleans, welchen ihr Gesuch zum Eintritt in das französische Heer abgeschlagen wurde, werden, wie es heißt, nach England zurückkehren.

Sechs norddeutsche Handelsschiffe erreichten wohlbehalten den Hafen von Harwich.

Statistische Nachrichten.

— Nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Cöln für 1869 berechnet sich die vorjährige Steinkohlenförderung im Ober-Bergamtsbezirk Dortmund auf 57,435,081 Tonnen (246,970,848 Ctr.), gegen 52,475,028 To. in 1868. Der Cölner Bergwerksverein förderte im Jahre 1869 4,592,428 Schffl. Kohlen, gegen 4,787,077 Schffl. in 1868, der Cöln-Müsener Bergwerks-Aktienverein 1451 Pfd. Silber, 1144 Ctr. Blei, 8635 Ctr. Glätte, 408 Ctr. Kupfer, 9030 Ctr. Puddelstahl, 1090 Ctr. Edelstahl, 93,475 Ctr. Holzkohlen-Roheisen, 256,650 Centner Roheisen. Die Cölnische Maschinenbau-Aktiengesellschaft fertigte 245,129 Ctr. = 1,368,769 Thlr. (gegen 205,000 Ctr. = 1,212,479 Thlr. in 1868), und zwar 167,000 Ctr. grobe Gußwaaren, 52,230 Ctr. Schmiedeeisentheile, 21,100 Ctr. Blecharbeiten, 3600 Ctr. Stahltheile, 500 Ctr. Rothguß- und Messingarbeiten. Die Fabrik nahm für 580,000 Thlr. neue Aufträge in das laufende Jahr mit hinüber. Die Fabrik für Decimalwaagen und Eisenbahn-Signalapparate hatte in 1869 eine um ein Drittel stärkere Produktion als in 1868. Die Fabriken für Bleiwaaren, deren in Cöln bedeutende bestehen, hatten keine ausreichende Beschäftigung, die Fabrikation von Bleifarben hat sehr bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Die cölner Marmorgeschäfte haben trotz großer auswärtiger Konkurrenz lebhaften Absatz nach Außerhalb gehabt. Der rheinische Cement gewinnt rheinaufwärts mehr und mehr Boden; rheinabwärts wird noch der englische Cement vorgezogen. Der Konsum von Glaswaaren hat wesentlich zugenommen, namentlich in feinern Artikeln und in gepreßten. Die Salpeter- und Pottaschfabrikation war durch die Steigerung der Rohstoffe beschränkt. Kali-Dungmittel finden in der Rheinprovinz keine gesteigerte Anwendung.

Im Jahre 1869 wurden in Cöln 635,901 Ctr. Rüben versteuert, gegen 562,201 Ctr. in 1868 und 703,043 Ctr. in 1867, dagegen wurden in den Cölner Siedereien 1869 nur 11,799 Ctr. Kolonial-Rohzucker versteuert, gegen 122,497 Ctr. in 1868. Die Odstkrautfabrikation belief sich nur auf ein Drittel der im Jahre 1868, desto stärker war die Fabrikation von Rüben- und Möhrenkraut, wovon in Cöln

ca. 4000 Ctr. fabrizirt wurden. An Branntwein wurden in Cöln 86,730 Quart 50 pCt. gewonnen und 77,452 Ctr. auf der Cöln-Mindener Bahn zugeführt. Ausländische Weine wurden im Jahre 1869 23,606 Ctr. in Fässern und 24,988 Ctr. in Flaschen in Cöln eingeführt. Die 133 Brauereien in Cöln und Deutz versteuerten in 1869 76,066 Ctr. Braumalz, gegen 70,867 Ctr. in 1868 und 80,577 Ctr. in 1861.

Die Cölnische Baumwollen-Spinnerei und Weberei fertigte in 1869: 1,777,695 Pfd. Garne, gegen 1,906,873 Pfd. in 1868; 69,917 Stück Nessel, gegen 66,871 in 1868, und 333,925 Yards Fustions gegen 331,899 Yards in 1868. Die Verkäufe der Fabrikate ergaben 916,459 Thlr., gegen 959,627 Thlr. in 1868. 5—8000 Stühle waren im J. 1869 beständig außer Thätigkeit. An Gestings wurden in Cöln im J. 1869 ca 15,000 Stück gefertigt. Weißwaaren fanden befriedigenden Absatz. Die Wollspinnereien waren in noch ungünstigerer Lage als in 1868. Das Tuchgeschäft befriedigte nur im Frühjahr. Für die Leinenspinnereien war das Jahr 1869 besonders ungünstig, dagegen war das Geschäft in leinenen Geweben zufriedenstellend. Die Seidenwaarenfabriken arbeiteten im Jahre 1869 mit geringem Nutzen. Auch für die Zeugdruckereien und für die Fabriken von Litzen, Bändern und Besatzartikeln war das verflossene Jahr nicht günstig. Für Gummiwaaren herrschte das ganze Jahr über lebhafte Nachfrage. Auch die Goldleisten- und Möbelfabriken hatten guten Absatz. Ebenso hatten sämmtliche Papierfabriken und die Cölner Papier-Tapetenfabrik vollauf zu thun. Die Cölner Tapeten-Druckerei beschäftigt 300 Arbeiter.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 17. August. Im Opernhause. (147. Schauspiel-Abonnements-Vorstellung.) Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Abtheilungen von Schiller. Gewöhnliche Preise.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Donnerstag, 18. August. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 15. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von		Bis		Mittel			Von		Bis		Mitt.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.		Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Weiz. Schil.	2	12	6	2	27	6	2	20	—	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	9	—
Roggen	1	23	9	2	2	6	1	28	2	Kartoffeln	1	3	1	9	1	5
gr. Gerste	1	12	6	1	26	3	1	19	5	Rindfl. Pfd.	4	6	6	6	5	4
Hafer (z. W.	1	2	6	1	17	6	1	10	—	Schweine-						
zu L.	1	7	6	1	15	—	1	11	3	fleisch	5	—	6	6	5	11
Heu Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	4	6	5	6	5	2
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	4	—	6	—	4	9
Erbsen Mtz.	—	6	—	8	—	6	8	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	2
Linsen	—	8	—	10	—	8	8	Eier Mandel	5	3	5	9	5	7

Berlin, 16. August. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 1291 Stück, Schweine 2947 Stück, Schafvieh 17,661 Stück, Kälber 711 Stück.

Berlin, 15. August. (Nichtamtlicher Getraideb ericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August 66½—68 Thlr. bez., August-September 66⅔—68 Thlr. bez., pr. September-Oktober 68½—69⅔ Thlr. bez, Oktober-November 70—71 Thlr. bez.

Roggen loco 45—46½, feiner 47—49, exquisiter 50—50⅓ Thlr. ab Bahn und ab Kahn bez., pr. August u. August-September 47½—48 Thlr. bez., September-Oktober 47⅔—48 Thlr. bez. u. G., Oktober-Novomber 48⅓—48⅔ Thlr. bez., November-Dezember 48⅓—48⅔ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—37½ Thlr. pr. 1200 Pfd., ordin. poln. 27½ bis 29⅓ Thlr., schles. 33⅓—34 Thlr., pomm. fein 34—34⅓ Thlr. ab Bahn bez., pr. August u. August-September 32½ Thlr. bez., September-Oktbr. 28½ Thlr. Br., 28 Thlr. Gd., Oktober-November 27½—¾ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterraps 98—103 Thlr., Winterrübsen 95—100 Thlr.

Rüböl loco 13⅓ Thlr. bez., pr. August 13⅓—⅓ Thlr. bez., August-September 13⅓ Thlr., September-Oktober 13⅓ Thlr. bez., Oktober-November 13⅓ Thlr. bez., Novemher-Dezember 13⅓—13⅔ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. August 7⅔—7⅚ Thlr., August-September 7⅔ Thlr. bez., September-Oktober 7⅓ Thlr. bez., Oktober-November 7⅓ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅔—16⅚ Thlr. bez., pr. August und August-Septemher 16—⅙ Thlr. bez., September 16⅓ bis ⅓ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 3—4 Sgr. bez, Oktober-November 16 Thlr. 18 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4⅙ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3⅞ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 24 Sgr. G., August-September 3 Thlr. 19 Sgr., Septbr.-Oktober 3 Thlr. 16⅔ Sgr., Oktober-November 3 Thlr. 17 Sgr. bez.

Weizen loco ohne Umsatz, Termine begehrt und wesentlich höher bezahlt. Roggentermine verfolgten heute eine steigende Tendenz. Vielseitige Kaufordres sowohl für Kaho, als auch für spätere Sichten steigerten die Preise um ca. 1 Thlr. pr. Wspl. Ansoheinead wurde für Proviantzwecke Mehreres gekauft. Loco war wesentlich beliebter, wurde zu hosseren Preisen gehandelt. Gek. 2000 Ctr. Hafer in disponibler Waare reichlich am Markt und billiger abgegeben, Termine konnten sich dagegen gut im Werthe behaupten. Rüböl loco sehr knapp, eben so waren auch Termina nur wenig angeboten. Spiritus unter kleinen Schwankungen fast und etwas besser bezahlt.

Berlin, 13. August. (Amtliche Preisfeststellnng von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum nad Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 66½ bez., August-September 66½ bez., September-Oktober 67 à 66⅔ à 66⅞ bez., Oktober-November 68⅝ à 67⅞ bez., November-Dezember 69 à 68⅛ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 44—48½ bez., pr. diesen Monat 46⅛ à 46¼ à 46⅛ bez., August-September 46⅛ à 46⅛ à 46⅛ bez., September-Oktober 47⅛ à 47 bez., Oktober-November 47⅛ à 47⅛ bez., November-Dezember 48 à 47¾ à 47⅞ bez. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 46⅓ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 33—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 27½—37 Thlr. nach Qualität, 29⅓ bis 35 bez., pr. diesen Monat 32 Br., August-September 28⅝ à 28⅓ bez, Septemher-Oktober 28 bez., Oktober-November 27⅔ à 27⅞ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—71 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—55 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. nuversteuart inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 23 Sgr. Br., August-Septamber 3 Thlr. 18⅓ Sgr. Br., Septemher-Oktbr. 3 Thlr. 16⅔ Sgr. à 16⅓ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 16⅔ Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅓ Br., pr. diesen Monat 13⅓ Thlr., September-Oktober 13⅓ Br., Oktober-November 13⅓ Br., November-Dezember 13⅓ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (225 Ctr.) loco 7⅓ Thlr, pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15⅔ à 15⅔ bez., 16 Br., 15⅔ G., August-September 15⅔ à 15⅔ bez., 16 Br., 15⅓ G., Septbr. 16 bez., Br. u. G., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 4 Sgr. à 2 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 20 Sgr. à 15 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. bez. Gekündigt 50,000 Qrt. Kündigungspr. 15⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅔ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅓ à 4⅙, Nr. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 3⅔ à 3⅞, Nr. 0 u. 1 3⅔ à 3⅚ pr. Ctr. nuversteuert exkl. Sack. Bei anziehenden Preisen anhaltand begehrt.

Stettin, 15. August, 1 Uhr 24 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 64—71 bez., August-September 72 Br., September-Oktober 71½—71⅓ bez. Roggen 44⅓—44⅔, August 46⅓, September-Oktober 47 bez. Rüböl 13⅓, pr. August 12⅔ Br., September-Oktober 12⅔ bez. Spiritus 16⅔ bez., August 15⅘, September 16 bez.

Lissabon, 13. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 23. Juli betrugen die Gesammtverkäufe von Kaffee seit letzter Post 100,000 Sack, die Abladungen nach dem Kanal 90,000, nach dem nördlichen Europa 23,000, nach dem Mittelmeer 17,000, nach Nord-Amerika 45,000, nach anderen Häfen 4000 Sack. Vorrath 95,000 Sack. Preis für good first 5800 Reis. Cours auf London 23½, auf Hamburg 752. Fracht nach dem Kanal 27½.

New-York, 12. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht von Moffat Davidis & Co.) Zufuhren in allen Unionshäfen 6000 B. Ausfuhren nach England 7000, nach Frankreich —, nach anderen Häfen 2000 B. Vorrath in allen Unionshäfen 96,000 B. Preis für middling Upland in New-York inkl. Cost und Fracht pr. Dampfer nach Liverpool 8⅛.

New-York, 13. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19⅛. Mehl 6 D. 05 C. à 6 D. 25 C. Mais —. Raff. Petrol in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 23½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 23½. Havanna-Zucker No. 12 —.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 15. August. Die Börse hatte im gestrigen Privatverkehr eine feste Haltung entwickelt, das Geschäft blieb aber beschränkt. Auch heute war die Haltung auf das siegreiche Gefecht bei Metz günstig und die Tendenz war gegen Sonnabend steigend. Das Geschäft aber war wiederum nicht belebt, nur in Kredit, Franzosen und Lombarden fanden ziemlich gute Umsätze statt. Eisenbahnen waren nur wenig belebt, aber fest und höher; in russischen wurde zu wesentlich besserem Preise viel gehandelt. Auch Banken waren gut behauptet, aber ohne Lebhaftigkeit. Inländische Fonds blieben angenehm, namentlich Bundes-Anleihe, welche in grossen Posten umgesetzt wurden; Pfand- und Rentenbriefe waren still. Von russischen waren Prämien-Anleihen and 1870er Englische in gutem Verkehr, auch steigend, letztere um 2 pCt., Bodenkredit dagegen etwas gedrückt; österreichische waren fast durchweg höher, zum Theil um Prozente.

Prioritäten waren fest und mehrfach besser, inländische und russische belebt; von österreichischen waren Kaschau-Oderberger begehrt. — Rumänische Eisenbahn-Obligationen abermals ansehnlich steigend. Brest-Kiew wurden heute mit 70 viel gehandelt.

Frankfurt a. M., 14. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Anfangs matt, Schluss fester.

Effektensozietät. Wiener Wechsel 93½. Silberrente 50¼. Papierrente —. Amerikaner de 1882 90½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kreditaktien 229. Darmstädter Bankaktien 301½. Oesterr.-franz. Staatsbahn 310. Böhmische Westbahn —. Bayersche Prämien-Anleihe 103¼. Badische Prämien-Anleihe 101½. Lombarden 176½. 5proz. Badische —. 1860er Loose 70⅝. 1864er Loose 99. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Neue Spanier —.

Leipzig, 13. August. Leipzig-Dresdener 195 bez. Löbau-Zittauer Lit. A. 71 Br.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 179 Gd.; do. Lit. B. —. Thüringische 127 G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 86 G.

Wien, 15. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.)

Des katholischeo Feiertages wegen keioe Börse.

Privatverkehr. Kreditaktien 246.00, Staatsbahn 341.00, 1860er Loose 89.00, 1864er Loose 109.50, Galizier 223.50, Anglo-Austrian 211.00, Lombarden 188.50, Napoleons 10.09. Geschäftslos.

Wien, 15. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Still, günstig.

Privatverkehr. Kreditaktien 246.50. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier —. Anglo-Austrian 211.50. Franco-Austrian —. Lombarden 188.00. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 10.06.

Wien, 15. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr still, Lombarden belebt.

Privatverkehr. (Schluss.) Kreditaktion 2450.0. Staatsbahn 341.00. 1860er Loose 89.00. 1864er Loose 109.00. Nordbahn —. Galizier 223.00. Anglo-Austrian 209.00. Franco-Austrian 86.00. Lombarden 189.75. Pardubitzer —. Napoleons 10.12.

New-York, 13. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 18, niedrigste 17¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 17½. Bonds de 1882 111½. Bonds de 1885 111¼. Bonds de 1865 109⅝. Bonds de 1904 107¼. Erie-Bahn 22½. Illinois 131.

Mit den heute expedirten Dampfern wurden 2,200,000 Doll. in Gold nach Europa verschifft.

Berlin, 15. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.			
Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	103½bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	96 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	105½bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	103½bz
do. von 1857	4½	do.	103½bz
do. von 1859	4½	do.	103½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	103½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	103½bz
do. von 1867	4½	do.	103½bz
do. v. 1867 Lit. C.			103½bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	103½bz
do. v. 1850, 52	4	do.	100bz
do. von 1853	4	do.	100bz
do. von 1862	4	do.	100bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	100bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	113 B
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	90bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	96 B
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	97bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	87½ G
do. do.	3½	do.	69bz
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do	88 G
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	71bz
do.	4	do.	78½bz
do.	4½		86 G
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	73½bz G
do.	4	do.	79 G
do.	4½	do.	87 G
do.	5	do.	94 G
Pommersche	3	do.	70bz
do.	4	do.	80 G
do.	4½	do.	86bz
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	80 G
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	4½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	70½ G
do. do.	4	do.	77 G
do. do.	4½	do.	83½bz
do. II. Serie	5	do.	92½ G
do. neue	4	1/1 u. 7	76bz
do. do.	4½	do.	83½bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	82½bz
Pommersche	4	do.	83bz
Posensche	4	do.	81etwbz G
Preussische	4	do.	82bz G
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Sächsische	4	do.	85bz
Schlesische	4	do.	82½etwbz B
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	93bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	87 G
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	101bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	32bz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	93bz
Bayer St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	97 G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17 B
Dess. St.-Prām.-Anl.	3½	1/4.	96etwbz

Fonds und Staats Papiere.			
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	47 B
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	96 G
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	66½bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	98 G
Schwed. 10 Rthl. Pr.A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	92½a½bz
do. do. 1885	6	do.	92bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	44bz
do Silber-Rente	4½	do.	52bz G
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	64 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	79½bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72½a¾bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	59bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7	48½bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	81½bz B
do. Tak. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	460bz
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	59½a60etwbz
Rumänier	—	do.	86½bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	82 G
do do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	84 G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11	50 G
Russ. Pr. Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	108bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9	108bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10	63½ G
do. 6. do.	5	do.	76½ G
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fondirte Anl.	5		82bz
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	82bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Pols. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	66 B
do. do. kleine	4	do.	66 B
Pols. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	65 G
do. neue			65 G
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	93½ G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	43½44etwbz
do. do.		do.	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	34bz
Altona-Kieler	6	7	4	do	106½bz G
Berg.-Märk abg.	8	8½	4	do.	115½bz
do. do. neue			5		109½à½bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1.u.7.	178etwbz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	62bz B
do. Stamm-Pr.	5	5	4	do.	85bz G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	148bz
Brl.-Pfod.-Magdb.	17	18	4	do.	200bz
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1 u. 7.	128½bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	105½bz G
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	94½bz G
Cöln-Mindener	8⅝	8⁹/₁₀	4	1/1	128à127½bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
	Div. pro 1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	86bz
do. St.-Pr.	5	5	5	ac.	79bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	49½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	76bz
Magdb Halberst.	15	10¾	4	1/1.	116¾bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	66bz
do. neue					110bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	177bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	86bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	80 G
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	82½ B
Nidschl. Zweigb.	4½	5		1/1.	83bz G
Nordb. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73½bz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	4½	do.	141½bz
do. Lit. B.	15	13½	4½	do.	149½bz B
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	48½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	65½bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	67½bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	93 B
Rheinische	7½	7½	4	do.	109¾bz
do. St.-Pr.	7½	7½	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u.10	— —
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	21bz G
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7.	90 G
Thüringer	9	8⅝	4	1/1	127 B
do. 70 %	5	—	4	1/4.	120etwbz
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	74½ G
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	85 B
do. do. 40%.	—	—			— —
Amst.-Rotterd.	0	7½	4	1/1.u.7.	95½bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	93½à2½bz B
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	92à½bz G
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	69½ G
Ludwigsh.-Bexb	11½	10½	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9½	5	do	127bz
Oberhess. v. St.-g.	3½	3½	4	1/1.	— — bz
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7	180½à1½etw
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	100 G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	66½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	96bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u.11	102½à3½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.-g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u.10	— —
do. Wien	6½	—	5	1/1.	54½bz

Gold-Sorten und Banknoten.			
Friedrichsd'or	113⅓ B	Dukaten	11 11½ G
Gold-Kronen	9 6½ B	Imperiale p. Pfd.	462½bz
Louisd'or	111bz G	Fremd. Banko	99½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23½bz	Leipziger	99½bz
Napoleonsd'or	5 12½bz B	Oest. Banku.	80½bz
Imperiale	5 15½ G	Russ. Banku.	73½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Banknr. Thlr. 29. 6.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	13 Aug.
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	142½bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	—	—	151½bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	149½bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 22½bz
Paris	300 Fr.	10 Tge.	—	—	78bz
do.	300 Fr.	2 Mt.	—	—	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	80½bz		80½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½bz		79½bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 24bz
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	—	57bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82bz		81½bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	81½bz		80½bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage	73½bz		73 G
Bremen	100 T.G.	8 Tage	—	—	110½bz
do.	100 T.G.	3 Mt.	—	—	108bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	74bz	
do. II. Em.	5	do.	81 G	
do. III. Em.	5	do.	80bz	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	86 G	
do. III. Ser. v. Staat 3½ gar.	3½	do.	74bz	
do. do. Lit. B.	3½	do.	74bz	
do. IV. Serie	4½	do.	86 G	
do. V. Serie	4½	do.	86½ G	
do. VI. Serie	4½	do.	85½bz G	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	81bz G	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	95 B kl. fehl.	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	86 G	
do. Lit. B. ..	4½	do.	86 G	
Berlin-Görlitzer.....	5	do.	95½ G	
Berlin-Hamburger.....	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	80 G	
do. Lit. C. ..	4	do.	80 B	
do.	5	do.	94bz	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	77 G	
do. III. Serie		do.	77 G	
do. IV. B. v. St. gar.	4½	1/1 ..	88 G	
do. do.	4	1/4u.10	77bz B	
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7.	86 G	
do. Lit. G.	4½	do.	86 G	
Cöln-Crefelder....	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	95 G	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	87 G	
do. IV. Em.	4	do.	79bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	88bz	
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	84½bz	
do. von 1870	5	do.	93½bz	
do. Wittenberge	3	1/1.	83¾ B	
Magdeb.-Leips. III. Em	4½	1/1o.10	96 G	
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7.	87 B	
Niederschl.-Märk I. Serie	4	do.	80etwbz B	
do. II. Ser. e 62½ Thlr.	4	do.	79bz	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	80bz B	
do. III. Ser.	4	do.	79 B	
do. IV. Ser.	4½	do	87bz	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do Lit. D.	5	do.	92½bz G	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit. C.....	4	do.	—	—
do Lit D.....	4	do.	—	—
do. Lit. E....	3½	1/4u.10	70 G	
do. Lit. F.	4½	do.	—	—
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. I.	5	do.	93½bz	
do. (Cosel-Od.). ..	5	do.	93½bz	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	83½bz G	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	89½bz	
Rheinische.....	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	84½bz G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	84½bz G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	84½bz G	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	—	—
do. do. II. Em.	4½	do.	—	—
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen.....	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	77 G	
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	70 G	
Belg. Obl. J. de l'Est...	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs... ...	5	1/4.u.10	70 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	80 G	
do. do. neue	5	do.	76 G	
Holland. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	67bz	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	67½bz	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	66½bz	
Ostrau-Friedland.....	5	1/4.u10	68 B	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	63½etwbz B	
do. II. Em.	5	do.	72bz	
do. III. Em.	5	do.	69½bz B	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	272½bz	
do. neue	3	do.	272½ B	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	71 B	
do. 60er.	5	do.	68½bz	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	226bz G	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7	72½etwbz B	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	80bz .	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	79 G	
do. kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug..	5	do.	79 G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	81bz	
Jelez-Woroneseb	5	1/3.u.8.	78 G	
Koslow-Woroneseb	5	1/1.u.7.	80½bz	
Kursb-Charkow.....	5	1/5.u11	79½bz G	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	80bz G	
Moskau-Rjäsan	5	do.	83½bz G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	80½bz B	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger...	5	12/1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/1.u10	80½bz	
Schuia-Iwanovo	5	do.	79 G	
do. kleine.....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	81bz B	
do. kleine.	5	do.	—	
Warsch.-Wien. Bilb.-Prior.	5	1/1.u.7.	79½bz	
do. kleine ..			81½ G	
Rockford, Rock Island..	7	1/2.u.8.	60etwbz B	
South-Missouri	6	1/1.u.7	59½bz	
California-Pacific.....	7	do.	70 B	
Kansas-Pacific.....	6	do.	67bz	
Alabama.....	8	do.	70bz	
Brunswick	6	do.	72 B	
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u11	66etwbz B	
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	54 B	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif	7	do.	63 B	
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4		1/1.	99 G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			136bz
Badische Bank .	4	20	4			100½ G
Berl. Kassen-V.	9⅓	11⅓	4		1/1.	— —
do. Hand.-G.	10	10	4		1/1 u.7.	125 G
do. Immobilien	—	—	5		do.	— —
do. Pferdeb...	4	6	5		1/1u.11	88½ G
Braunschweig. .	7	7⅓	4		1/1.	112 B
Bremer	5⅓	6	4		do.	— —
Chem. Maschf. .	—	—				87bz
Coburg. Kredit..	5⅓	7⅓	4		do.	101½bz
Danz. Privat-B.	5⅓	6⅓	4		do.	101 G
Darmstädter ...	8	10	4		1/1 u.7.	120bz B
do. Zettel	6	7	4		1/1.	98½ G
Dess. Kredit-B.	0	0	0		0	6 B
do. Gas.....	11⅓	11⅓	5		1/1.	155 B
do. Landes-B.	4	7	4		do.	103etwbz
Deutsche Bank.	—	—	4		4/4.	98etwbz G
Diskonto-Kom. .	9	9⅓	4		1/1.	133etwbz
Effekt. Liz. Ebbb.	10	11	5		do.	— —
Eisenbahnbed...	11⅓	14	5		do.	142 B
do. Görlitzer	—	9⅓	5		do.	109½ B
do. Nordd.	5	5	5		do.	90 B
Genf. Kred. in Liq.	0	0			fr. Zins	14½ G
Geraer.....	4⅓	6⅓	4		1 u.7.	95½etwbz
Disch. Gen.-Bb..	7	7	4		1/1.	— —
B. G. Sebast. u. C	7	7	4		do.	— —
Goth. Privatbank		7⅓				— —
Gothaer Zettel ..	5⅓	7⅓	4		do.	100 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5		1/1 u.7.	94bz
Hamb. Kom.-Bb.	—	—	4		10/3.	100 B
Hannöversche ..	4⅘	5⅗	4		1/1 u.7	92bz B
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			103 B
Henrichshütte ..	—	—	5		1/1.	94 G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4		1/1 u.7.	111bz G
Hyp. (Hübner) .	9⅕	10	4		2/1.	103bz
do. Certifikate	—	—	4½		2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss	5⅓	6⅓	4		1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½		1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.		—	5			90½bz G
Königsb. Pr.-B.	4	5⅓	4		1/1.	— —
Leipziger Kredit	8	8⅘	4		do.	116½bz G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4		do.	95 B
Luxemb. Kredit	10	12	4		do.	1 3½et.bz G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5		do.	740 G
Mgd. Bankverein	2	7⅓	4		do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5⅓	4		do.	94 G
Meininger Cred.	8⅓	10	4		1/1 u.7.	111½bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5		1/1.	50 G
Moldauer Bank .	4	4	4		do.	— —
do. volle	4	—				— —
Neu-Schottland .	—	—	5		1/7.	108 G
Norddeutsche ..	8⅘	9⅞	4		1/1.	135bz
Oesterr. Kredit	13	—	5		1/1.	133nd134bz
A. B. Omnibus-G.	5	2⅓	5		1/7.	70 B
Brl. Passage-Ges.	—	—	6		1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5		do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5		1/7.	162etwbz
do. do. B.		30⅘				255bz
Portl.-F. Jord. II.	—	—	4			— —
Posener Prov...	6⅓	6⅔	4		1/1.	— —
Preussische B...	8	9⅔	4½		1/1 u.7.	139bz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4		1/1.	— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5		1/1 u.7.	100bz
Pr. Cntr.-Boder.	—	—				— —
40% Intr. liber.	—	—	5		1/6.	114½bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5		1/1 u.7.	114½bz G
Renaissance	5⅓	—	5		do.	— —
Ritterscb. Priv..	5	5⅘	4		1/1.	87 G
Rostocker	6⅓	6⅓	4		1/1 u.7.	110 G
Sächsische	7⅓	9	4			125 G
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5		1/1.	88bz
Schles. B.-V...	8	8	4		do.	112bz
do. neue						110 B
Schles. Bergb.-u.	6	8	5		do	85bz
do. Stamm-Pr.	6	8	4½		do.	86bz G
Thüringer	4	4	4		1/1 u.7.	84 B
Un.-Br. Gratwell						93½bz
Veremsb. Hbg..	9⅔	10⅓	4		1/1.	— —
B. Wasserwerke	9	—				— —
Boch. Gusstahl	8	—	4		1/7.	110 G
Weimarische ..	4½	5½	4		1/1 u.7.	84½bz
Westend Km. Ak.	5	5	5			— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 207. Montag den 15. August 1870.

4proz. vormals nassauisches Staatsanlehen von 1,200,000 Fl., d. d. 26. Oktober 1863.

Bei der stattgehabten siebenzehnten Verloosung der Partialobligationen des unter Vermittelung des Bankhauses der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. negociirten 4proz. vormals nassauischen Staatsanlehens von 1,200,000 Fl. d. d. 26. Oktober 1853 sind nachverzeichnete Obligationen, welche zur Rückzahlung auf den 1. Dezember 1870 hierdurch gekündigt werden, gezogen worden, nämlich:

Lit. A. à 1000 Fl. Nr. 8. 17. 63. 66. 114. 127. 174 und 341. Lit. B. à 500 Fl. Nr. 24 80 89. 137. 196. 213. 226. 227. 257. 355. 400. 551. 614. 624. 832 870. 919 und 924. Lit. C. à 200 Fl. Nr 6. 136 228. 235 257. 261. 348. 489 555. 617. 632. 732. 750. 753. 777. 838. 968 und 985. Lit. D à 100 Fl Nr. 3. 44. 116. 123. 158. 214. 245. 256. 635. 656 723. 811. 832. 851. 886. 921. 965 und 971.

Die Inhaber dieser Partialobligationen werden hiervon mit dem Bemerken benachrichtigt, daß sie die Kapitalbeträge, deren Verzinsung nur bis zum Rückzahlungstermine stattfindet, sowohl bei dem Bankhause der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., als auch bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Wiesbaden, sowie bei jeder Königlichen Regierungs-Hauptkasse, bei der Königlichen Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, der Königlichen Kreis-Steuerkasse in Frankfurt a. M. und den Königlichen Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Lüneburg und Osnabrück gegen Rückgabe der Partialobligationen und der dazu gehörigen, nicht verfallenen Zinscoupons nebst Talon erheben können. Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich zurückzugebenden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Nominalbetrage der betreffenden Obligation zurückbehalten. Restanten. Rückzahlbar am 1. Dezember 1857: Lit. A. Nr. 124. Rückzahlbar am 1. Dezember 1863: Lit. D. Nr. 24. Rückzahlbar am 1. Dezember 1865: Lit. D. Nr. 427. Rückzahlbar am 1. Dezember 1866: Lit. C. Nr 162. Rückzahlbar am 1. Dezember 1867: Lit. B. Nr. 139 und 484, Lit. C. Nr. 300 und 493, Lit. D. Nr. 457. Rückzahlbar am 1. Dezember 1868: Lit. A. Nr. 326, Lit. B. 332 und 397, Lit. C. Nr. 7 und 428 und Lit. D. Nr. 568. 570 und 633. Rückzahlbar am 1. Dezember 1869: Lit. B. Nr. 153. 200. 235. 240 und 243. Lit. C. Nr. 89. 98. 415. 439. 491 und 602. Lit. D. Nr. 14. 384. 566 660 und 661. Wiesbaden, den 10. August 1870.

Der Regierungs-Präsident. Gf. Eulenburg.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 15. August. Außer den Truppenlazarethen sind bis jetzt in Berlin und Charlottenburg folgende Reserve- resp. Vereinslazarethe errichtet worden und zumeist bereits in Benutzung genommen worden: A. Reserve-Lazarete: 1) Reservelazareth im Garnisonlazareth, verbunden mit der Central-Turnanstalt in der Schaenhoeserstraße. 2) Reservelazareth in der Kaserne des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 in der Pionierstraße. 3) Reservelazareth in der Kaserne des Garde-Schützen-Bataillons in der Köpnickerstraße. 4) Reservelazareth in der Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments in der Belle-Allianceerstraße. 5) Reservelazareth in der Kaserne der 4 Escadron des Regiments der Gardes-du-corps zu Charlottenburg. B. Vereins-Lazarethe: 1) Vereinslazareth in der Kaserne des 2. Garde-Ulanen-Regiments bei Moabit. 2) Vereinslazareth in dem Elisabeth-Krankenhause in der Pionierstraße. 3) Vereinslazareth in dem Diakonissenhause Bethanien. 4) Vereinslazareth in dem Jüdischen Krankenhause in der Auguststraße 5) Vereinslazareth in dem St. Hedwigskrankenhause in der Großen Hamburgerstraße 10. 6) Vereinslazareth in dem Lazarus-Krankenhause in der Ackerstraße 142. 7) Vereinslazareth in der Königl. Charité nebst Augusta-Hospital. 8) Vereinslazareth auf Westend bei Charlottenburg. 9) Vereinslazareth in der Alsenstraße Nr. 29. 10) Vereinslazareth in der Baeminstraße Nr. 10. 11) Vereinslazareth in der Eisenbahnstraße Nr. 22. 12) Vereinslazareth Unter den Linden Nr. 78. 13) Vereinslazareth in der Ziegelstraße Nr. 5. 14) Vereinslazareth in der Leipzigerstraße Nr. 15. Außerdem sind auf dem Tempelhofer Felde 15 Baracken zur Aufnahme von je 100, zusammen also 1500 Verwundeten, fertig gestellt und eine große Zahl im Bau begriffen.

Fast alle Baracken stehen auf einem Pfahlrost von 5 Fuß Höhe, haben nur einen Aus- und Eingang und sind versehen jede mit einem Badezimmer und Wasserkloset. Die Betten werden in 2 Reihen neben einander aufgestellt in einer Entfernung von 3 Fuß. In allen ist nur eine Etage vorhanden. Statt der Glasfenster sind Gazefenster angebracht. Um die ganze Gebäulichkeit läuft eine Gallerie, an deren Außenseite Marquisen angebracht sind. Die Gas- und Wasserleitung nach dort ist bereits fertig und die Röhren für den Abzugskanal werden gelegt. Im Augenblicke wird ein 80 Fuß tiefes, in Cement gemauertes Reservoir angelegt, um dort die Abgänge zu sammeln, die dann mittelst einer Dampfmaschine durch eiserne Röhren nach dem Kanal gepumpt werden. Für dies Unternehmen sind jetzt über 1000 Menschen thätig. Diese Gebäulichkeiten beginnen dicht hinter Tivoli, dehnen sich bis nach der Anhaltischen Eisenbahn aus und werden von einem Lattenzaun umgeben.

Bekanntmachung.

Der Zudrang zu den bei der Königlichen Charité eingerichteten Lehrkursen für den Krankenwärterdienst ist ein so großer gewesen, daß von jetzt ab neue Aspiranten und Aspirantinnen nicht mehr angenommen werden können. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, benachrichtige ich zugleich die der Charité von mir bereits überwiesenen, aber dort zum Lehrkursus noch nicht zugelassenen Aspiranten, daß, um möglichst Vielen Gelegenheit zu ihrer Ausbildung zu gewähren, am Mittwoch, den 17. d. M., ein neuer Kursus beginnen wird, zu welchem ein Theil der Aspiranten Vormittags, der andere Nachmittags zugelassen werden wird, ohne jedoch, wie bisher, von der Anstalt Beköstigung zu erhalten, für die deshalb die Lernenden selbst zu sorgen haben.

Berlin, den 13. August 1870.

Der Königliche Kommissar
und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege.
Im Auftrage:
Graf von Waldan.

Instruktion I.

Organisatorische Anordnungen in Betreff der Delegirten der freiwilligen Krankenpflege.

Auf Grund der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869 habe ich nachstehende Anordnungen getroffen:

I. Armee-Delegation. 1) Jeder der feldständig operirenden Armeen ist ein Delegirter von mir zugetheilt, welcher sich im Hauptquartier des Armee-Ober-Kommandos befindet. Neben ihm fungirt je ein Delegirter bei jedem zu der Armee gehörigen Armee-Corps. Diese Armee- beziehungsweise Corps-Delegirten sind in erster Reihe berufen, mit Rücksicht auf die Operationen der Armee im Einvernehmen mit den Organen der Militärverwaltung, die Bedürfnisse festzustellen, welche für die Verwundeten und Kranken der Armee hervortreten, und deren Befriedigung der freiwilligen Krankenpflege obliegt. Sie haben je nach Bestinden die erforderlichen Anordnungen an die im Rücken der Armee befindlichen Organe der freiwilligen Krankenpflege zu erlassen.

Zu diesem Behufe ist: II. Etappen-Delegation. 2) jeder General-Etappen-Inspektion ein Hauptdelegirter zugetheilt, welcher die Requisitionen der zu 1 bezeichneten Delegirten unter Assistenz eines an den Etappen-Hauptort, sobald sich die General-Etappen-Inspektion von diesem entfernt, von ihm zu stationirenden Stellvertreters und eines Corps von neben ihm fungirender Subdelegirten im Einvernehmen mit den Organen der Militär-Verwaltung auszuführen hat. Die Aufgabe der Haupt-Etappen-Delegation ist es vornämlich nach den Andeutungen in den §§. 67, 69, 70, 71. der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde: a) das Begleitungspersonal für die Transporte der Kranken und Verwundeten aus den Feldlazarethen und den stehenden Kriegslazarethen (Evacuations-Transporte) nach den rückliegenden Reservelazarethen, heranzuziehen, wobei die Führung und Aufsicht über das Personal, dahenthlich die abzuziehenden Kolonnen durch Subdelegirte geübt wird; b) die Krankenpfleger und vorzugsweise Krankenpflegerinnen, für die Feld- und stehenden Kriegslazarethe aus den rückwärtsliegenden Sammelpunkten zu requiriren; c) aus den etablirten Vereinsdepots nach den Feld- und Kriegslazarethen die erforderlichen Materialien heranzuziehen; d) besondere Lazareth-Delegirten zu bestellen, welche bei den einzelnen Kriegslazarethen als Organe der freiwilligen Krankenpflege fungiren und nach Maßgabe des §. 72 der Instruktion in Verbindung mit dem Chef-Arzte des Lazareths stehen; e) mit den Delegirten der Feld- und Kriegslazarethe behufs Feststellung der hervortretenden Bedürfnisse in fortgesetzter Verbindung zu bleiben; f) Verband- und Erfrischungsstationen auf den dem Kriegsschauplatze zunächst liegenden Bahnhöfen, welche von den Verwundeten und Kranken passirt werden, einzurichten, soweit dies nicht von den Landes-Provinzial- und Bezirks-Delegirten (ad 3) bereits veranlaßt ist.

Wenn größere Aktionen stattgefunden haben, dergestalt, daß die Militär-Sanitätscorps außer Stande sind, sich der Verwundeten auf den Schlachtfeldern anzunehmen, so wird es die erste Sorge der Haupt-Etappen-Delegation sein, mit den unmittelbar zu ihrer Verfügung stehenden Kräften oder unter Heranziehung von Hülfscorps aus der Umgegend dafür zu sorgen, daß die auf den Schlachtfeldern liegenden Verwundeten die erste Hülfe erhalten und unter Dach, beziehungsweise in die Lazarette gebracht werden.

Den Haupt-Delegirten bei der General-Etappen-Inspektion, welchen ich die Blanquets zugehen lasse, steht je nach Bedürfniß die Vertheilung von gestempelten Armbinden mit dem rothen Kreuz und von Legitimationsscheinen über die Berechtigung zum Tragen dieses Neutralitätszeichens, sowie die Ausgabe von Fahrkarten unter Führung einer Liste hierüber mit der Befugniß zu, sich in dieser Beziehung ihre Stellvertreter am Etappenhauptorte zu substituiren, wobei indessen zu beachten bleibt, daß unter jenem Neutralitätszeichen nur durchaus zuverlässige mit einem bestimmten Auftrage versehene Personen sich innerhalb oder zur Seite der Armee bewegen dürfen.

Ferner sind: III. Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegation 3) im Einverständniß mit dem Centralkomite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für die deutschen Staaten, beziehentlich für die Provinzen und für einzelne Regierungs-Bezirke des preußi

schen Staates Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirte bestellt worden, deren Aufgabe es ist: a) Die Thätigkeit aller Vereine und Privatpersonen für die freiwillige Krankenpflege in dem betreffenden Lande, beziehentlich Landestheile, zu beleben und konzentrisch zu leiten, von dem vorhandenen Bestande an Personal, Geld und Material sich Kenntniß zu verschaffen, für Verband- und Erfrischungsstationen auf den von den Verwundeten und Kranken zu passirenden Bahnhöfen, sowie für die Einrichtung und die Ergänzung der Vereins-Depots an den Etappenorten und an den Stationsarten der Reserve-Lazarethe je ihres Bereichs zu sorgen; b) die Fürsorge der freiwilligen Krankenpflege für die in ihrem Verwaltungsbezirk belegenen staatlichen Reserve-Lazarethe und die Ernennung je eines Delegirten für jedes derselben auszuüben; c) bezüglich der in ihrem Bezirk von Vereinen oder Privatpersonen etablirten Lazarethe (welche unter dem Namen Vereins-Lazarethe nach §. 67 (4) der Sanitäts-Instruktion zusammengefaßt werden), deren Einrichtung und Anschluß an die staatlichen Reserve-Lazarethe gemäß §. 75 der Instruktion zu vermitteln. Für jedes dieser Lazarethe wird von ihnen ein aus dem betreffenden Verein zu entnehmender Delegat, aber als solcher der das Lazareth Errichtende bestellt.

Dabei ist, was zunächst die Reserve-Lazarethe betrifft, zu beachten, daß dieselben instruktionsmäßig (§. 67, ad 4 §. 73) staatliche Einrichtungen sind. Demgemäß kann in ihnen nur die Uebernahme der Beköstigung, der Wartung und Pflege Verwundeter und Kranker durch zuverlässige und ausgebildete Pfleger und vorzugsweise Pflegerinnen, die Besorgung der Bett- und Leibwäsche, der Verbandmittel ꝛc., sowie die Uebernahme einzelner besonderer Verwaltungszweige, namentlich durch Frauenvereine nach Kommunikation mit dem Lazareth-Vorstande stattfinden.

Bezüglich der Orte, an welchen Reserven-Lazarethe errichtet werden, deren Einrichtung, sowie bezüglich des Anschlusses der Vereins- und Privat-Lazarethe an die Reserven-Lazarethe, haben sich die Provinzial-, Landes- und Bezirks-Delegirten mit der Landes- bezieh. Provinzial-Intendantur und dem detr. Carps-Bezirks-General-Arzt in Verbindung zu setzen und dauernd zu erhalten. Die mir in dieser Beziehung direkt von der Ministerial-Abtheilung zugehenden Mittheilungen werde ich an die gedachten Delegaten-Bezirksorte gefandert gelangen lassen.

Bezüglich der Verwaltung der Vereins-Lazarethe sind die betreffenden Vereine und Privat-Personen unabhängig, so daß von ihnen das Verwaltungs-Personal angestellt werden kann, während die staatliche Oberaufsicht über diese Lazarethe sich nur in den im §. 75 und 139 der Sanitäts-Instruktion vorgeschriebenen Grenzen bewegt.

Da die Vereins-Lazarethe regelmäßig mit Kranken und Verwundeten nur aus den Reserve-Lazarethen belegt werden sollen (§. 61 ibid.), so muß es im Allgemeinen als wünschenswerth bezeichnet werden, daß jene Lazarethe an den Orten, wo sich Reserve-Lazarethe befinden, oder doch nicht allzu weit entfernt etablirt werden, warauf die Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirten hinwirken wollen. c) Endlich haben sich die Letzteren zur Feststellung der Bedürfnisse der operirenden Armeen möglichst mit denjenigen Haupidelegirten bei der General-Etappen-Inspektion beziehungsweise mit deren Stellvertretern am Haupt-Etappenort in Verbindung zu halten, deren Sitz sich in der Nähe ihres Bezirks aber innerhalb desselben befindet.

Den Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirten, welchen ich Blanquets zugehen lasse, steht die Vertheilung von gestempelten Armbinden und der Legitimationsscheine, sowie die Ausgabe von Fahrkarten an zuverlässige Personen, unter Führung einer Liste zu, wobei gewünscht wird, daß die Legitimationskarten auf eine bestimmte Zeitdauer und einen bestimmten Auftrag ausgestellt werden. Sämmtlichen vorstehend ad 1—3 bezeichneten Delegirten ist in Angelegenheiten der freiwilligen Militärkrankenpflege die Portofreiheit für die eingehende und abgehende Korrespondenz mit der Rubrik »Militaria«, und die Gebührenfreiheit für die auf den Staatstelegraphen-Linien abgesandten telegraphischen Depeschen unter der Rubrik »Staatstelegramme«, beides unter Beidrückung des von mir zu übersendenden Amtssiegels, bewilligt.

Berlin, den 28. Juli 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde.

Fürst Pleß.

Der Berliner Lokal-Verein zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger, unser Organ für Berlin, hat in Lichterfelde im Einverständniß mit der betreffenden Militärbehörde ein Vereins-Lazareth für etwa 90 Betten eingerichtet, dessen Eröffnung nahe bevorsteht. Wir bitten die opferwilligen Bewohner Berlins angelegentlich, die Erhaltung dieses Lazareths durch Gaben an Geld, welche in dem Hauptbureau des Lokal-Vereins (Friedrichsstraße 85), und an Materialien, welche in dessen Hauptdepots (Kammandantenstraße 73/74) abzugeben sind, freundlichst unterstützen zu wollen.

Berlin, den 12. August 1870.

Das Central-Komite des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

R. von Sydow.

— In Folge der ungünstigen Berichte, welche über die durch die theilweise Einäscherung der Stadt Saarbrücken entstandene Noth der dortigen Bevölkerung hierher gelangten, sah sich der geschäftsführende Ausschuß im Centraldepot des »preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger« veranlaßt, sogleich durch einen Vereinsdelegirten an Ort und Stelle nähere Erkundigungen einziehen zu lassen.

Gleichzeitig wurde der Zweigverein in Bingen telegraphisch beauftragt, auf Rechnung des Hauptvereins für einige Tausend Thaler Lebensmittel anzukaufen, sie bereit zu halten und sie dem Delegirten, sobald derselbe dort eintreffe, sofort anzuvertrauen. Auf diese telegraphische Requisition erfolgte indeß am 10. d. Mts. die telegraphische Antwort des Vereinsvorstandes in Bingen, daß der letztere Anstand nehmen müsse, den Auftrag auszuführen, da nach genau eingegangener Information der Noth in Saarbrücken vollständig Abhülfe geschafft sei durch zahlreiche aus allen Rheingegenden eingehende Transporte von Lebensmitteln. Bei dieser Sachlage nahm der Vorstand des »Preußischen Vereins« von einer Beförderung von Lebensmitteln nach Saarbrücken Abstand.

Der stellvertretende Königliche Militär-Inspecteur glaubte indeß, angesichts mehrerer einander widersprechender Berichte über den Nothstand sich damit nicht zufrieden geben zu dürfen.

Auf seine Veranlassung hat vielmehr der hiesige Hülfsverein einen Transport von Lebensmitteln und Unterstützungsgegenständen im Werthe von 15,000 Thalern ausgerüstet, welcher unter Leitung des Stadtverordneten Löwe, Regierungs-Raths Mützen ꝛc. von hier abgegangen ist. Der gedachte Transport wird, falls die Lage der Bevölkerung es erfordert, an Ort und Stelle zur Vertheilung gelangen, im anderen Falle aber eine anderweitige Verwendung zu Gunsten erkrankter und verwundeter Militärpersonen auf dem Kriegsschauplatze finden.

— Löwenberg, 10 August. Die hiesigen städtischen Behörden haben beschlossen, zum Besten der Verwundeten des hier in Garnison stehenden Füsilier-Bataillons des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7 vorläufig die Summe von 1000 Thalern nach Berlin zu entsenden.

Bremen, 20 Juli. Ein diesiger Bürger hat in freudiger Erregung über die gesicherte Waffengemeinschaft Nord- und Süddeutschlands für eine ausgezeichnete Waffenthat demjenigen Soldaten oder Unteroffiziere des Königl. württembergischen Truppencorps, den dir kompetente Behörde seiner Zeit dafür bezeichnen wird, eine Ehrenprämie von 100 Fl. ausgesetzt, ferner 75 Fl. für eine ausgezeichnet brave Handlung überhaupt, einem Soldaten oder Unteroffizier dessel'ben Truppencorps.

Coburg, 10. August. Die Sammlungen des Vereins für Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Coburg haben bis jetzt, neben bedeutenden Vorräthen an Leinen, Kleidungsstücken, Verbandzeug und Erquickungsmitteln, die baare Summe von 8213 Fl. ertragen. Alle hiesigen Aerzte haben ihre Dienste für die Lazarethe dem Vereine zur Verfügung gestellt, auch sind die nöthigen Heildiener und Krankenpfleger gewonnen.

Für die Familien der ausmarschirten Soldaten sind durch Sammlungen des Landrathsamts und des hiesigen Magistrats bis jetzt 2943 Fl. erzielt.

Ein Zweigverein der Victoria-National-Invalidenstiftung ist in Bildung begriffen.

Kunst und Wissenschaft.

London, 13. August. Die »Irish Times« bringt ihren Lesern eine englische Uebersetzung der in letzter Zeit wieder und wieder gesungenen »Wacht am Rhein«. Die Uebersetzung, wenn auch nicht im Versmaße des deutschen Gedichtes, ist eine recht gelungene und verdient um so mehr Anerkennung, als sie nicht von einem Engländer, sondern von einem Deutschen herrührt.

Landwirthschaft.

Stuttgart, 10. August. (St. A. f. W.) In den weitaus meisten Gegenden des Landes ist die diesjährige Ernte vollständig eingeheimst, nur in einigen auf dem Schwarzwald gelegenen rauheren Strichen ist sie noch nicht ganz gedorgen. Im Oberlande, im Zadergäu, im Unterlande, auf dem Härdtsfelde und im Ries, diesen Hauptfruchtgegenden Württembergs, ist sie sehr gut unter Dach gebracht worden; am mittleren Neckar, im Rems- und Filsthal und am Fuße der Alp wurde die Einheimlung im Anfang durch häufige Gewitterregen unterbrochen, in letzter Woche jedoch von der Witterung mehr begünstigt, im großen Ganzen ist sie mithin gut unter Dach gekommen. In Bezug auf die Qualität wird sie von allen Seiten als vorzüglich geschildert; die Quantität hat in manchen Gegenden die Erwartungen übertroffen und nur das Stroh ist überall zurückgeblieben. Die Frühkartoffeln lassen nach Menge und Güte nichts zu wünschen übrig.

Stockholm, 10. August. Das Wetter ist fortwährend schön und ungemein günstig für die Roggenernte, die hier in der Umgegend in vollem Gange ist und die vortheilhaftesten Resultate verspricht, auch an Güte die vorjährige bedeutend übertreffen wird, indem damals der Roggen durch den lange anhaltenden Regen sehr beschädigt wurde; auch die übrigen Getreidearten sind nach wenigen Tagen zur Ernte reif. Von allen Theilen des Landes lauten die nunmehr eingegangenen ersten offiziellen Berichte über die bevorstehende Ernte äußerst vortheilhaft. Die Heuernte ist nunmehr als beendigt anzusehen; sie ist zwar wegen des anhaltenden kalten Wetters im April nicht so reichlich ausgefallen, wie im vorigen Jahre, aber doch immer noch reichlich genug, und das eingebrachte Heu ist von vorzüglicher Qualität.

Digitized by Google

Telegraphische Witterungsberichte v. 14 August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	337.4	+1.1	7.6	−4,9	NO., s. schw.	heiter.
7	Königsbrg.	337.3	+0,9	10 6	−1,0	NO., s. schw.	heiter.
6	Danzig....	337,8	+1.6	13 3	+1.3	ONO., mässig.	zieml. heiter.
7	Cöslin . ..	337.2	+1.6	12,8	+0,4	N., schwach.	trübe.
6	Stettin....	337.4	+0.8	12.7	+0,7	ONO., mässig.	trübe.
"	Putbus ...	334.0	+0.5	14 0	+1,4	SO., schwach.	bezogen, regn.
"	Berlin.....	336.6	+0.9	12 0	+0,6	O., schwach.	gz. bedeckt.
"	Posen	334.0	+0.3	12 6	+0,1	NO., mässig.	trübe.
"	Ratibor ...	327.2	−1.0	14 6	+3 0	NW., schwach.	wolk.,gest.Gew.
"	Breslau ...	331.6	−0 3	11.8	−0 9	W., schwach.	heiter.
"	Torgau . .	333 0	0 0	13.0	+1.0	NW., schwach.	Nebel.
"	Münster .	335.4	+0,4	12.6	+0,8	NW., schwach.	zieml. heiter.
"	Cöln	336 0	+1,0	13.0	0.0	N.. schwach.	trübe.
"	Trier	330 6	−1,4	11.0	−0,6	NO., schwach.	bedeckt, trübe.
"	Wiesbaden	334 1	—	12,6	—	N., schwach.	halb heiter.
"	Kieler Haf.	338.2	—	15.2	—	NNO., schwach.	schön.
"	Bremen ...	37.0	—	13.2	—	NW., schwach.	bewölkt.
"	Wesserlenchth.	337,1	—	14.2	—	Windstille.	trübe.
7	Brüssel ...	338.6	—	14,3	—	N., still.	bedeckt.
"	Riga	337,1	—	10,6	—	W., mässig.	heiter.
"	Gröningen.	338.1	—	14.5	—	NW., still.	bedeckt.
"	Helder....	338,7	—	13.0	—	NNW., lebhaft.	—
7	Constantin.	334,1	—	18,4	—	O., s. stark.	bewölkt.

15. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	336,8	+0,3	10,8	−1,3	NO., s. schw.	trübe.
7	Königsbrg.	336.4	+0,2	10.6	−1,7	N., s. schw.	wolkig
6	Danzig ...	337.7	+0.6	12,6	0,0	NNW., mässig.	wolkig.
7	Cöslin	336.6	+1.2	10,6	−2,4	Windstille.	heiter.
6	Stettin....	337,4	+0,8	10,8	−1.6	NO., schwach.	heiter.
"	Putbus...	334,7	+0.3	12,8	−0.1	N., schwach.	heiter.
"	Berlin....	336.3	+0,7	11,4	−0,7	NO., schwach.	bewölkt.
"	Posen.....	334.3	0,8	11,6	−1,0	O., mässig.	trübe.
"	Ratibor ...	326 6	−2,3	10,8	−1.1	W., mässig.	Regen.
"	Breslau ..	331.6	−0,6	11,2	−0,6	W., s. schwach.	bed., Regen.*)
"	Torgau ...	333 4	−0 6	12 2	+0,6	N., mässig.	Reg., gest. Reg.
"	Münster ..	335 6	+0.6	10,6	−2,0	NW., schw.	bedeckt, Nebel.
"	Cöln	335,6	+0,0	12 6	−0.6	NO., schwach.	starker Nebel.
"	Trier.....	329,6	−2,4	10.0	−1,6	NO., schwach.	bedeckt, neblig.
"	Wiesbaden	333,6	—	12,6	—	NW., schwach.	halb heiter.
"	Kieler Haf.	338,2	—	14,6	—	Windstille	schön.
"	Bremen ..	337,3	—	11.6	—	NO., schwach	leicht bewölkt.
"	Wesserlenchth.	337,0	—	13,6	—	SO., lebhaft.	trübe.
7	Brüssel ...	337,2	—	13,8	—	NNO., still.	bewölkt.
"	Riga	336,2	—	12,1	—	SO., schwach.	bedeckt.
"	Gröningen.	338,6	—	13,4	—	NNO., still.	bewölkt.
"	Helder....	338,9	—	14,4	—	NNO., s. schw.	—

*) Gestern Regen in Interwallen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefs-Erledigung. Der hinter den Tabakspinner und Cigarrenmacher Robert Schracke aus Großdorf, Kreis Birnbaum, unterm 6. Oktober 1869 erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Lübben, den 10 August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Unsere offene Requisition vom 24. Februar 1870 um Strafvollstreckung gegen den Conditor Julius Gustav Eduard Rost, 29 Jahr alt, evangelisch, aus Berlin, zuletzt hier aufhältig, aus dem Erkenntniß vom 24. Juni 1868 ist durch die Allerhöchste Amnestie-Ordre vom 3. August 1870 erledigt. Neustadt-Eberswalde, den 9. August 1870. Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Oeffentliche Vorladung. Gegen die Militärpflichtigen 1) Gustav Adolph Heinrich Kunow aus Pinne, geboren den 4. August 1847, 2) Carl Otto Max Schulze aus Lübben, geboren den 29. August 1847, 3) Schneidemüller Johann Christian Kerstan aus Terpt, geboren den 21. Januar 1837, ist auf Grund des §. 110 des Strafgesetzbuchs die Untersuchung wegen unerlaubter Auswanderung eröffnet. Zur mündlichen Verhandlung der Sache steht am 21. Oktober d. J., Vormittags 12 Uhr, in unserem Sitzungssaale Nr. 7, Termin an. Die Angeklagten werden dazu mit der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder uns solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch dazu herbeigeschafft werden können. Im Fall ihres Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung der Sache in contumaciam verfahren werden.

Lübben, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6015 der Kaufmann Johann Friedrich Schrödter zu Berlin, Ort der Niederlassung: Berlin, Geschäftslokal: Niederschlesisch-Märkische Eisenbahnplatz 5, Firma: J. Schrödter, zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma: Eger & Brüner Geschäftslokal: Heiligegeiststr. 1 u. 2, am 1. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Abraham Hasas Eger,
2) der Kaufmann Abraham Elias Brüner,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2986 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Berlin, den 12. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 247 eingetragen: daß die hiesige Firma »Leopold M. Cohn« des Kaufmann Leopold Cohn erloschen ist.

Landsberg a. W., den 11. August 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 10. ist am 11. August 1870 in unser Gesellschaftsregister bei Nr. 177 eingetragen worden, daß die Handelsgesellschaft O. C. Thulberg als deren Inhaber:

1) die verwittwete Kaufmann Thulberg, Friederike Auguste, geb. Schmidt (zur Zeit der Eintragung bevormundet durch den Regierungs-Sekretär a. D. Schmidt, jetzt großjährig),
2) die unbekannten Erben des Kaufmanns Claus Christian Thulberg, vertreten durch Justiz-Rath Beseborn (dessen Kurol jedoch nach Ermittelung der Erben aufgehoben worden ist),

eingetragen sind, laut der gerichtlichen Verhandlung vom 9. Juli 1870 an diesem Tage aufgelöst worden ist und die Liquidation der Gesellschaft durch den Kaufmann Otto Schwartz zu Danzig erfolgt.

Danzig, den 11. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Groddeck.

Zufolge Verfügung vom 11. ist am 12. August 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 135 eingetragen worden, daß der Kaufmann Martin Richard Hanff zu Danzig, nachdem seine Ehefrau Friederike Bertha, geb. Thomas, großjährig geworden, für die fernere Dauer der Ehe durch gerichtlichen Vertrag vom 4. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren gesammtes gegenwärtiges und noch zu erwerbendes Vermögen die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 12. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Groddeck.

I. Die unter Nr. 512 in dem Firmenregister des unterzeichneten Gerichts eingetragene Firma Bernhard Boas, Inhaber der Kaufmann Bernhard Boas zu Stettin, ist erloschen und zufolge Verfügung vom 11. August 1870, am 12. desselben Monats in dem Register gelöscht.

II. Der Kaufmann Heinrich Christian Eugen Kettner zu Stettin und dessen Ehefrau Antonie, geborene Reichenau, haben bei erreichter Großjährigkeit der letzteren die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Dies ist in dem von uns geführten Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 221 zufolge Verfügung vom 11. August 1870, am 12. desselben Monats eingetragen.

Stettin, den 12. August 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 521 eingetragene Firma Herrmann Jacobsohn zu Posen ist erloschen.

Posen, den 8. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 9. August 1870 ist heute eingetragen:

in unser Prokurenregister bei Nr. 53:

die von dem Kaufmann Herrmann Jacobsohn zu Posen für sein in Posen unter der Firma »Herrmann Jacobsohn« bestehendes Handelsgeschäft — Nr. 521 des Firmenregisters — der Frau Johanna Jacobsohn, geborenen Pinner, zu Posen ertheilte Prokura ist erloschen.

Posen, den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht Erste Abtheilung.

Digitized by Google

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 978 eingetragene Firma »Louis Gwins zu Posen ist erloschen.
Posen, den 11. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei Nr. 548 die durch den Austritt des Kaufmanns Carl Lehmann aus der offenen Handelsgesellschaft: C. Lehmann & Co. hierselbst erfolgte Auflösung dieser Gesellschaft und in unser Firmenregister Nr. 2714 die Firma C. Lehmann & Co. hier und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Giesel hier eingetragen worden.
Breslau, den 10. August 1870.
Königliches Stadtgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist Nr. 2716 die Firma:
Felix Lober,
und als deren Inhaber der Kaufmann Felix Lober hier, heute eingetragen worden.
Breslau, den 10. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 1956 das Erlöschen der Firma Jacob Schorr hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 11. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2051 die Veränderung der Firma: Rafael Sachs & Co. in »Wilh. Landsberg«, sowie letztere Firma, und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Wolf Landsberg hier unter Nr. 2717 heute eingetragen worden.
Breslau, den 12. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2270 das Erlöschen der Firma Meyer Edrich hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 12. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Die in Nr. 174 enthaltene Bekanntmachung des Königlichen Kreisgerichts I. Abtheilung zu Beuthen O.-S. vom 19. Juli 1870 ist insofern unrichtig, als der Ort der Handelsniederlassung des Jacob Fernil nicht Zabrze, sondern Zadarze ist. Beuthen, den 10. August 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Genossenschaftsregister ist heut sub laufende Nr. 2 bei der
»Kleiderhalle der vereinigten Schneidermeister zu Ottmachau«
folgender Vermerk eingetragen worden:
Der als Kassirer der Genossenschaft fungirende Schneidermeister Wilhelm Lorenz ist seit Mitte Juli cr. zu den Kriegsfahnen einberufen. Derselbe wird bis auf Weiteres durch den Revisor, Schneidermeister Franz Rieger II. zu Ottmachau, vertreten.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. August 1870 an demselben Tage.
Grottkau, den 12. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 11, Firma Juliusberg et Comp., der Eintritt des Kaufmanns Siegmund Juliusberg zu Oppeln in die Gesellschaft zufolge Verfügung vom 10. August 1870 am 11. August 1870 eingetragen worden.
Oppeln, den 11. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist heute bei Nr. 25 in Colonne 6 eingetragen worden:
daß für die Handelsgesellschaft »G. Dierig« zu Niederpeterswaldau außer dem Prokuristen Friedrich Wilhelm Herrmann Richter noch der Adolph Curdts aus Langenbielau zum Prokuristen bestellt worden ist.
Reichenbach I. Schl., am 2. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist sub Nr. 1 bei der Firma:
E. G. Kramsta u. Söhne in Freiburg i./Schles.
folgender Vermerk:
Der Kaufmann Eugen von Kramsta ist aus der unter den übrigen Gesellschaftern fortbestehenden Gesellschaft am 15. Juli 1870 durch den Tod geschieden,
am 11. August 1870 eingetragen worden.
Schweidnitz, den 11. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 118 eingetragene Firma
Mateus Eisner zu Ujest
ist erloschen und zufolge Verfügung vom 30. Juli 1870 am 4. August 1870 gelöscht.
Groß-Strehlitz, den 4. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Techniker Adam Gustav Hugo Thormann und der Rentier Christian Ludwig Edmund Eidau, beide hier, sind als die Gesellschafter der seit dem 1. Juli 1870 hier unter der Firma G. Thormann & Comp. bestehenden offenen Handelsgesellschaft unter Nr. 574 des Gesellschaftsregisters eingetragen zufolge Verfügung von heute.
Magdeburg, den 12. August 1870.
Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Karl Günther Kolde hat das zu Querfurt unter der Firma: C. Fritzsche betriebene Handelsgeschäft aufgegeben, weshalb die Firma Nr. 72 unseres Firmenregisters gelöscht worden ist.
Querfurt, den 5. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist unter Nr. 28 der Kaufmann Friedrich Bauermeister zu Breitenstein als Prokurist des Kaufmanns Julius Jordan zu Breitenstein für dessen daselbst unter der in unserm Firmenregister sub Nr. 179 verzeichneten Firma Aug. Jordan betriebenes Handelsgeschäft zufolge Verfügung vom 4. am 5. August 1870 eingetragen worden.
Sangerhausen, den 5. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 60 zur Firma
B. Giesbert in Steinhorst
eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Bentheim, 11. August 1870.
Königlich Preußisches Amtsgericht.
M. Hacke.

In das Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg ist heute auf Folio 270
die Firma: Heinr. Behr,
als Ort der Niederlassung: Lüneburg,
als Firmeninhaber: Heinrich Wilhelm Behr in Lüneburg,
eingetragen.
Lüneburg, den 10. August 1870.
Königlich Preuß. Amtsgericht. Abtheilung III.
A. Keuffel.

In das Handelsregister für Vöhl ist am heutigen Tage die Firma Gebrüder Katzenstein zu Vöhl und als deren Inhaber die Kaufleute Abraham, Emanuel und Samuel Katzenstein daselbst eingetragen, welche laut Anzeige vom 26., bez. 30. Juli und 5. August seit 1sten Juli das bisher von Abraham Katzenstein unter dessen Firma betriebene und unter 2. des bisherigen Firmenregisters für Vöhl eingetragene Geschäft gemeinschaftlich unter neuer Firma fortsetzen.
Marburg, am 9. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.
Kraushaar.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Fol. 169 die Firma
»Clauener Aktien-Zucker-Fabrik«
eingetragen, deren Sitz sich in Clauen befindet.
Organe der Gesellschaft sind:
1) die Generalversammlung, welche regelmäßig im Monate August jeden Jahres berufen wird;
2) der Ausschuß, aus 15 Mitgliedern bestehend, aus deren Mitte zur Zeit der Gutspächter Friedrich Cassel in Sofmar als Vorsitzender und zu dessen Stellvertreter der Vorsteher Heinrich Behnemann in Clauen erwählt worden;
3) die Direktion, bestehend in 5 aus dem Ausschusse erwählten Mitgliedern, welche folgende sind:
   a) der Halbspänner Heinrich Köhler in Sofmar,
   b) der Vollspänner Heinrich Wittneben aus Rautenberg,
   c) der Kothsaß Moritz Lüdders in Adlum,
   d) der Vollspänner Daniel Köhler in Rautenberg, und
   e) der Vollspänner Carl Grote in Sofmar.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Rüben-Zucker-Fabrik. Nach §. 3 des Gesellschaftsstatuts vom 5./12. August 1870 erstreckt sich der Betrieb bis zum 15. März 1894.
Das Grundkapital beträgt 112,500 Thlr., welches auf 750 Aktien à 150 Thlr. vertheilt ist. Die Aktien sind auf Namen ausgestellt.
Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Insertion in den Hildesheim'schen Courier, die Gerstenberg'sche Zeitung und die Kornacker'sche Zeitung, sämmtlich in Hildesheim, und werden dieselben, sowie sonstige Erlasse, falls sie vom Ausschusse erfolgen, mit der Bezeichnung »der Ausschuß der Clauener Aktien-Zucker-Fabrik«, durch Unterschrift des Vorsitzenden desselben, resp. dessen Stellvertreters vollzogen, und wenn sie von der Direktion ausgehen unter der Bezeichnung: »Direktion der Clauener Aktien-Zucker-Fabrik« durch Hinzufügung der Unterschriften des Vorsitzenden und eines zweiten Direktions-Mitgliedes, eventuell des Stellvertreters des Ersteren und eines Direktions-Mitgliedes abgefassen.
Die Direktion führt ein Siegel mit der Inschrift: »Die Direktion der Clauener Aktien-Zucker-Fabrik« und der Ausschuß ein solches mit der Inschrift: »Ausschuß der Clauener Aktien-Zucker-Fabrik.«
Peine, den 12. August 1870.
Königliches Amtsgericht.

In das Prokurenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 26 zufolge Verfügung vom 28. Juli 1870 die Ehefrau Buchhändler Friedrich Schnell, geb. Anna Laumann, in Dülmen als Prokuristin der Firma
»A. Laumann'sche Buchhandlung«
in Dülmen eingetragen.
Cöslfeld, den 30. Juli 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unserem Prokurenregister sind folgende Prokuren gelöscht:
1) die unter Nr. 24 von der Firma Wilhelm von der Crone zu Langenfeld der Wittwe Wilhelm von der Crone daselbst ertheilte,
2) die für den Holzhändler Heinrich Hünninghaus zu Delwig, ertheilt von der Inhaberin der Firma H. P. Hünninghaus daselbst Nr. 35 des Registers,
3) die von der Firma Gustav Möller jun. zu Schwelm der Ehefrau Gustav Möller jun. daselbst unter Nr. 44 ertheilte.
Eingetragen ex decreto vom 8. August 1870 am selbigen Tage.
Schwelm, den 8. August 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Digitized by Google

In das Gesellschaftsregister des Kreisgerichts ist unter Nr. 9, betreffend die daselbst mit der Firma Liebrecht & Comp. und dem Sitz Wickede a. d. Ruhr eingetragene Kommanditgesellschaft in Kolonne 4 folgender Vermerk eingetragen:

Der Gewerke August Liebrecht hat das Alter der Großjährigkeit erreicht. Nachdem der Major a. D. Vorster verstorben, ist in die Stelle des letzteren als Gesellschafter eingetreten die Wittwe Major Vorster, geb. Elise Wedeking, und deren Sohn, der Gutsbesitzer Wilhelm Vorster zu Mark, und sind jetzt die persönlich haftenden Gesellschafter

1) der Gewerke Julius Liebrecht,
2) der Gewerke August Liebrecht und
3) der Gutsbesitzer Wilhelm Vorster für sich und als Bevollmächtigter seiner Mutter.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten gebührt jedem der persönlich haftenden Gesellschafter.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 13. Juli 1870 am 14. Juli 1870 (Akten über das Gesellschaftsregister Bd. II. Seite 32).

Rustemeyer, Bureau-Diätar.

Soest, den 14. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

Nr. 709. Firma L. Lippold & Sohn dahier.

Die dahier unter der obigen Firma bestandene, selber nicht eingetragene Handelsgesellschaft, deren Theilhaber die Zinngießereibesitzer Chr. Ludw. Adolph Lippold zu Berlin und Hugo Lippold dahier waren, ist nach Anzeige vom 6. Mai d. J. bezw. 3. d. M. aufgelöst, das von derselben betriebene Handelsgeschäft aber mit Aktiven und Passiven auf vorgenannten Hugo Lippold übergegangen.

Eingetragen Cassel, den 10. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Schultheis.

Veröffentlichung aus dem hiesigen Handelsregister.

1500. Der Verwaltungsrath der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft »**Providentia**« besteht dermalen aus den Herren **Carl Klotz**, Präsident, Dr. jur. **Schlemmer** und **Fritz Graubner**, Vizepräsidenten, Baron **Raphael von Erlanger, Louis Jaeger, Zach. Königswarter, Theodor Kuchen, Emil Ladenburg, Julius Mayer** und **A. Sulzbach**. Die den Herren Dr. jur. Schlemmer, Fritz Graubner, Theodor Kuchen und Jul. May außerdem übertragenen Directorial-Funktionen bleiben bestehen.

1501. Die Firma »**Lorum & Weber**« (Ind. Jac. Friedr. Carl Lorum und Franz Alex. Weber, Ingenieur) ist erloschen.

1502. Der bisherige Theilhaber der Handlung »Lorum & Weber«, Herr Franz Alex. Weber, Ingenieur, hier wohnhaft, führt dieselbe unter der Firma „**Fr. Al. Weber**" für seine alleinige Rechnung fort.

1503. Die Firma „**A. M. Dejonge & Co.**" (Inhaber: Fräulein Anna Maria Dejonge und Louise Schulz) ist erloschen.

1504. Am 1. Mai d. J. ist Fräulein Luise Schulz von Offenbach aus der Handlung „**A. M. Dejonge & Co.**" ausgetreten. Ihre seitherige Theilhaberin, Fräulein Anna Maria Dejonge von hier, setzt dieselbe unter der Firma „**A. M. Dejonge**" fort.

1505. Frau Rebecca Katzenstein, geb. Sondheimer, hier wohnhaft, hat eine Handlung unter der Firma „**R. Katzenstein**" errichtet.

1506. Die Herren Otto Plöcker, Kaufmann, und Peter Werner, Gastwirth, hier wohnhaft, haben eine Gesellschaftshandlung unter der Firma »**Plöcker & Werner**« errichtet.

1507. Die Handlung »**Kunte & Wittenbecher**« hat der Frau Marie Louise Kunte, geb. Fabenwald, Prokura ertheilt.

1508. Die von der Handlung »**H. J. Schweitzer**« dem Herrn Jean Krapp am 8. Juni 1865 ertheilte Prokura ist erloschen.

1509. Herr Wilhelm Bender, Kaufmann, hier wohnhaft, hat eine Handlung unter der Firma »**Wilhelm Bender**« errichtet.

1510. Die Firma »**Joseph Lazar**« (Inhaber gleichen Namens), sowie die Prokura für Frau Sophie Lazar, geb. Hamburg, sind erloschen.

1511. Herr Carl Koppel, Kaufmann dahier, setzt die Handlung, welche er mit seinem am 23. Juli 1869 verstorbenen Bruder, Herrn Joseph Moritz Koppel, unter der Firma „**Joseph Koppel & Comp.**" geführt hat, unter der obengenannten Firma für seine alleinige Rechnung fort.

1512. Herr **Carl Hüttenmüller**, Kaufmann dahier, hat eine Handlung unter der Firma gleichen Namens errichtet und seiner Ehefrau Franziska, geb. Hemminger, Prokura ertheilt.

Frankfurt a. M., den 8. August 1870.

Im Auftrage des Königlichen Stadtgerichts I.
Das Wechsel-Notariat, in dessen Namen:
Dr. Jucho.

Auf Anmeldung wurde heute bei Nr. 490 des bei dem hiesigen Königlichen Handelsgerichte geführten Handels- (Gesellschafts-) Registers eingetragen, daß die Kommanditgesellschaft sub firma von Rath & Cie. mit dem Sitze in Anrath bei Uerdingen unterm 1. März d. J. eine Zweigniederlassung in Oberlahnstein errichtet hat.

Crefeld, den 10. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Enshoff.

In das Handels- (Gesellschafts-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen sub num. 554: Die Handelsgesellschaft unter der Firma Baedekersche Buchhandlung Martini & Grüttefien mit dem Sitze in Elberfeld und einer Zweigniederlassung in Viersen. Gesellschafter sind die in Elberfeld wohnenden Kaufleute Carl Friedrich August Martini und Carl Otto Eduard Grüttefien. Die Gesellschaft hat bereits vor dem 1. März 1862 bestanden und ist die Zweigniederlassung am 15. Juli d. J. errichtet worden.

Gladbach, am 9. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2632] Der über das Vermögen des Kaufmanns Robert Bellmann eröffnete Kontues ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendet.

Stallupönen, den 22 Juli 1870.

Königliches Kreisgericht.

[2633] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Meyer zu Thorn wird der am 16ten d. Mts. anstehende Akkordtermin auf

den 16. September cr., Vormittags 11 Uhr,

verlegt.

Thorn, den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.

[2639] In Sachen, betreffend den Konkurs über das Vermögen des Kürschners Hermann Wienecke hier, ist der Rechtsanwalt Keller hier durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Woehis, den 9. August 1870

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1155] Nothwendiger Verkauf.

Die dem Guts- und Bergwerksbesitzer Heinrich Hermann gehörigen, im Randowschen Kreise belegenen, im Vorpommerschen Konsens- und Hypothekenbuche der Privatgüter des Randowschen Kreises Bd. II. Seite 723 resp. Supplementband Seite 339 Nr. 62, Band I. Seite 67 Nr. 2, Bd. II. Seite 309 resp. Supplementband Seite 361 Nr. 41 eingetragenen Allodialgüter Stolzenburg, Biantensee A. und Pampow, und zwar:

a) das Gut Stolzenburg nebst Zubehör, veranlagt zur Grundsteuer bei einem Flächeninhalt von 30,803,60 Morgen, nach einem Reinertrage von 19,081,30 Thalern zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 1122 Thalern.
b) das Gut Biantensee A, veranlagt zur Grundsteuer bei einem Flächeninhalt von 22,03 Morgen, nach einem Reinertrage von 33,73 Thalern zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 88 Thalern.
c) das Gut Pampow, veranlagt zur Grundsteuer bei einem Flächeninhalt von 2,74 Morgen, nach einem Reinertrage von 1,05 Thalern zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 48 Thalern,

sollen

am 15. September 1870, Vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle zu Stettin, Terminzimmer Nr. 11, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages

am 20. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden. Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein sind in unserem Büreau V einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Stettin, den 24. März 1870

Königliches Kreisgericht. Der Subhastations-Richter.
Hempel, Kreisrichter.

[2412] Oeffentliche Vorladung.

Die separirte Bergolder Bertilow, Emma, geb. Plewe, hierselbst hat gegen den Premier-Lieutenant a. D. A. Symansky hierselbst Klage erhoben wegen Zahlung von 500 Thalern nebst 6 pCt. Zinsen seit dem 17. April 1870, 3 Thlr. Protestkosten und ½ pCt. Provision aus dem Wechsel vom 17. Februar 1870 nebst Protest vom 20sten April ejd.

Die Klage ist eingeleitet, und da der jetzige Aufenthalt des Verklagten unbekannt ist, so wird dieser hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung und weiteren mündlichen Verhandlung der Sache auf

den 20. Januar 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor der unterzeichneten Gerichtsdeputation im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße Nr. 59, Zimmer Nr. 67, anstehenden Termin pünktlich zu erscheinen, die Klage zu beantworten, etwaige Zeugen mit zur Stelle zu beingen und Urkunden im Original einzureichen, indem auf spätere Einreden, welche auf Thatsachen beruhen, keine Rücksicht genommen werden kann.

Erscheint der Beklagte zur bestimmten Stunde nicht, so werden die in der Klage angeführten Thatsachen und Urkunden auf den Antrag des Klägers in contumaciam für zugestanden und anerkannt erachtet, und was den Rechten nach daraus folgt, wird im Erkenntniß gegen den Beklagten ausgesprochen werden.

Berlin, den 15 Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.
Prozeß-Deputation II.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

Pferde-Auktion. Am Mittwoch, den 24. August 1870, Vormittags 10 Uhr, sollen 2—3 Pferde des Königlichen Rheinischen Landgestüts auf dem Exerzierplatz an der Benrathner Brücke in Düsseldorf öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preußischem Gelde verkauft werden. Die Pferde stehen daselbst am Tage der Versteigerung im Gasthause zum »Römischen Kaiser« bei Wittwe Engels zur Ansicht. Landgestüt Wickrath, den 4. August 1870.

Königliche Gestüt-Verwaltung.

[2640] **Bekanntmachung.**

Königliche Ostbahn.

Die auf der Königlichen Ostbahn und in deren Werkstätten angesammelten Metall-Abgänge und alle sonstigen alten Materialien, nämlich:

Schienen, Radreifen, Schmiedeeisen, Eisenblech, Gußstahl, Gußeisen, Messing, Gummi, Manufakte ꝛc.

sollen im Wege der öffentlichen Submission nach Gewicht verkauft werden.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen, nebst spezieller Nachweisung sämmtlicher zum Verkauf gestellten alten Materialien nach Eigenschaft und Qualität werden jedem Kauflustigen auf portofreie Requisition unentgeldlich übersandt werden.

Diese Bedingungen sind ferner zur Einsicht ausgelegt in den Bureaus der Ostbahn-Werkstätten zu Berlin, Landsberg a. W., Bromberg, Dirschau und Königsberg i. Pr. und in den Stations-Bureaus der Königlichen Ostbahn zu Berlin, Frankfurt a. O., Kreuz, Schneidemühl, Terespol, Warlubien, Dirschau, Danzig — Lege-Thor —, Thorn, Insterburg und Gumbinnen.

Der Submissions-Termin ist hierzu auf

Mittwoch, den 7. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau — Bahnhofstraße Nr. 33 hierselbst — angesetzt.

Die nach Maßgabe der Submissions-Bedingungen auszufertigenden Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

»Offerte auf Ankauf von Materialien-Abgängen«

an den Unterzeichneten zu übersenden.

Auf der Adresse ist dem Bestimmungsorte »Bromberg« noch das Wort »Bahnhof« beizufügen.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt zur bezeichneten Terminsstunde in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Bromberg, den 12. August 1870.

Der Königliche Ober-Maschinenmeister.

Graef.

[2634] **Hannoversche Staatseisenbahn.**

Es soll die Lieferung von

10 Stück Laternen für Gepäckwagen,
200 » Laternen für Lokomotiven,

im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Hierzu ist Termin auf Dienstag, den 30. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem Tage die Offerten portofrei und versiegelt einzureichen sind.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus und können auch auf portofreie, an mich zu richtende Schreiben gegen Erstattung von 5 Sgr. bezogen werden.

Hannover, den 12. August 1870.

Der Ober-Maschinenmeister.

K. Schäffer.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[831] **Bekanntmachung.**

Bei der heutigen 16. Verloosung der Schrimmer Kreis-Obligationen sind folgende Nummern gezogen:

Littr. A. Nr. 49. 272. 273.
Littr. B. Nr. 90. 320. 538. 542. 557. 560 576. 828.
Littr. C. Nr. 4. 15. 78. 105. 157. 176. 177. 179. 184. 186. 187. 189. 203. 206. 237. 238. 262. 293 308. 309. 334. 373. 469. 523. 688. 795. 803. 907. 940. 942 943. 945. 947. 995. 998. 999. 1002. 1046. 1049. 1052. 1057. 1060. 1065. 1066. 1082. 1083. 1089. 1141. 1200. 1212. 1213. 1230. 1233. 1285. 1286. 1405. 1404. 1461. 1510. 1536.

Den Besitzern dieser Obligationen werden dieselben hiermit zum 1. Oktober 1870 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag gegen Rückgabe der Obligationen im coursfähigen Zustande mit den dazu gehörigen nicht mehr zahlbaren Zinscoupons Serie IV. Nr. 5/10 und Talons an dem gedachten Kündigungstag bei der Kreis-Kommunalkasse in Schrimm oder bei den Bankhäusern H. C. Plaut zu Berlin und Leipzig — Gebrüder M. et H. Mamroth zu Posen, sowie Hirschfeld u. Wolff zu Posen in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig wird erinnert, die aus früheren Ziehungen noch nicht zurückgelieferten Obligationen gegen Erhebung der Valuta zurückzugeben und zwar:

10. Ziehung. Obligation Littr. C. Nr. 319 mit Coupons Nr. 3/10 und Talon.
11. Ziehung. Obligation Littr. C. Nr. 1789 mit Coupons 5/10 und Talon
14. Ziehung. Obligation Littr. C. Nr. 654. 659. 696. 704. 902. ohne Coupons aber mit Talons.
15. Ziehung. Obligation Littr. B. Nr. 819 mit Coupons 3/10 und Talon.
Littr. C. Nr. 382. 595. 652. 758. 759. 886. 1150. 1151. 1152. 1196. 1197. 1245. 1254.
» 1731 mit Coupons Nr. 3/10 und Talons.

Die neuen Couponsbogen zur Erhebung der Zinsen pro 1871 bis 1875 von den Schrimmer Kreis-Obligationen Littr. D. E. F. können gegen Rückgabe der in den Händen der Inhaber befindlichen Talons bei den obenbezeichneten Bankhäusern oder direkt bei der Kreis-Kommunalkasse in Schrimm vom 1. Juli 1870 ab in Empfang genommen werden.

Schrimm, den 10. März 1870.

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Schrimmer Kreise.

[2596] **Bekanntmachung.**

Von den zum Zweck des Chausseebaues auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 17. September 1862 und 28. Dezember 1863 ausgegebenen Obligationen des Löbauer Kreises sind am 18ten Juli 1870 zum Zweck der Amortisation ausgelooft worden:

I. Emission Littr. C. über 100 Thlr. Nr. 12. 21 und 51.
» D. » 50 Thlr. Nr. 1. 7 und 14.
» E. » 25 Thlr. Nr. 1. 8. 12 und 17.
II. Emission » C. » 100 Thlr. Nr 1. 6 und 12.
» D. » 50 Thlr. Nr. 1. 7 und 13.
» E. » 25 Thlr Nr. 1. 8 30

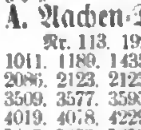
Den Inhabern vorgedachter Obligationen werden die betreffenden Kapitalien hierdurch gekündigt mit der Aufforderung, die Beträge gegen Einreichung der Obligationen vom 1. Oktober d. J. ab bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgelooften Obligationen hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.

Neumark, den 5 August 1870.

Chausseeverwaltungs-Kommission Löbauer Kreises.

[2543]



Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Bei der am 25. und 26. d. Mts. vorgenommenen diesjährigen Auslooſung wurden von den Aachen-Düsseldorfer und Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Prioritäts-Obligationen folgende Nummern gezogen:

A. Aachen-Düsseldorfer Prioritäts-Obligationen.

Nr. 113. 192. 298. 299. 401. 452. 515. 636. 819. 876. 903. 958. 1011. 1189. 1435. 1526. 1612. 1620. 1653. 1671. 1771. 1826. 2075. 2086. 2123. 2125. 2167. 2391. 2528. 2550. 2958. 3017. 3337. 3440. 3509. 3577. 3595. 3649. 3696. 3767. 3817. 3819. 3919. 3150. 3404. 4019. 4078. 4229. 4398. 4403. 4491. 4953. 4964. 4980. 5047. 5288. 5402. 5693. 5858. 5868. 6125. 6294. 6651. 6660. 6838. 6910. 7078. 7106 7176. 7244. 7365. 7572. 7875 7889. 7895. Zusammen 75 Stück à 200 Thlr. der I. Emission.

Nr. 8207. 8216. 8264 8401. 8427. 8705. 8742. 8875. 8876. 8886. 9215. 9225. 9317. 9400. 9452. 9650. 9832 9850. 9911. 9939. 10,129. 10,154. 10 206. 10,396. 10,433. 10,634. 10,862. 10,928. 11,051. 11,101. 11,481. 11,590. 11,826. 11,873. 12,058. 12,325. 12,329. 12,636. 12,917. 12,933. 13,067. 13,083. 13,337. 13,441. 13 526. 13,571. 13,599. 13,746. 13,752. 13,810. 13,847. 14,084. 14,094. 14,206. 14,327. 14,350. 14,482. 14,502. 14,738. 15,157. 15,176. 15,177. 15,296. 15,379. 15,407. Zusammen 65 Stück à 200 Thlr. der II. Emission.

Nr. 15,592. 15,800. 15,846. 15,847. 16,188. 16,296. 16,422. 16,476. 16,494 16,518. 16,584. 16,607. 16,689. 16,696. 16,747. 16,882. 16,939. 16,947. 17,066. 17,117. 17,253 17,361. 17,394. 17,460. 17,600. 17,643. 17,744. 17,773. 17,802. 18,059. 18,592. 18,624. 18,629. 19,253. 19,326. 19,517. 19,521. 19,588. 19,850. 19,865. 19,877. 20,164 20,229. 20,460. 20,643. 20,750. 20,768. 20,942. 20,980. 21,028. 21,201. 21,581. 21,663. 21,698. 21,758 21,976. 22,238. 22 279 22,440. 23,033. 23,106. 23,178. 23,350. 23,360. 23,481. 23,486 23,563. 23,726. 23,779. 23,856. 23,942. 23,996. Zusammen 72 Stück à 100 Thlr. der III. Emission.

B. Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Prioritäts-Obligationen.

Nr 87. 117. 151. 218. 228. 392 435. 616. 694. 973. 1243. 1294. 1395. 1436. 1680. 1755. 1853. 2021. 2045. 2067. 2114. 2330. 2384. 2476. 2568 2687 2704. 2705. 2765 2827. 2896. 2949. Zusammen 32 Stück à 200 Thlr. der I. Emission.

Nr. 3085. 3136. 3326. 3343. 3371. 3455. 3630 3676. 3974. 4289. 4299. 4424. 4449. 4625. 4628 4667. 4980. 5081. 5153. 5257. 5427. 5430. 5503. 5562. Zusammen 24 Stück à 200 Thlr der II. Emission.

Nr 5841. 5908. 6073. 6185. 6725. 6800. 6917. 7167. 7201. 7380. 7453. 7552. 7621. 7624. 7896. 7972. 8093. 8090. 6101. 8164. 8182.

Digitized by Google

8191. 8198. 8346. 8405. 8684. 9217. 9321. 9326. 9422. 9577. 9963. 10,056. 10,058. 10,186. 10,442. 10,467. 10,484. 10,496. 10,621. 10,652. 10,683. 10,711. 10,866. 10,871. 10,896. 11,002. 11,197. 11,499. 11,625. 11,797. 11,903. 11,920. 12,033. 12,061. 12,181. 12,250. 12,502. 12,595. 13,055. 13,101. 13,173. 13,361. 13,528. 13,583. 13,604. 13,698. 13,791. 13,809. 13,889. 14,148. 14,192. Zusammen 72 Stück à 100 Thlr. der III. Emission.

Die Auszahlung des Nennwerthes dieser Obligationen erfolgt gegen Auslieferung derselben und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinscoupons vom 2. Januar 1871 ab:

in Elberfeld bei den Herren von der Heydt, Kersten & Söhne und bei unserer Hauptkasse;
» Barmen bei dem Barmer Bankverein;
» Düsseldorf bei den Herren Baum-Böddinghaus & Comp.;
» Cöln bei dem A. Schaafshausen'schen Bankverein;
» Aachen bei den Herren Chartier & Scheidler;
» Bonn bei dem Herrn Jonas Cahn;
» Crefeld bei dem Herrn von Beckerath-Heilmann;
» Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft;
» Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut;
» Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne;
» Breslau bei dem Schlesischen Bankverein;
» Hamburg bei den Herren Haller, Soehle & Comp.;
» Cassel bei der Hauptkasse der Königlichen Eisenbahn-Direktion (Hessische Nordbahn).

Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird vom Kapitalbetrage in Abzug gebracht.

Die Verbindlichkeit zur Verzinsung der Obligationen erlischt mit dem Schlusse dieses Jahres.

Von den in früheren Jahren ausgelooseten Obligationen sind bis jetzt folgende noch nicht eingelöst:

a) von den Aachen-Düsseldorfer Prioritäts-Obligationen

I. Emission.

Ausloosung pro 1867. Nr. 1472. 1937. 2401. 3255. 3591. 5492. 5780.
Ausloosung pro 1868. Nr. 42. 1627. 3426. 4939. 5491.
Ausloosung pro 1869. Nr. 380. 1525. 1560. 1799. 3151. 3802. 4167. 5453.

II. Emission:

Ausloosung pro 1869. Nr. 8164. 9151. 10,059. 11,126. 11,884. 12,806. 13,028. 13,318. 14,566. 15,122. 15,233.

III. Emission:

Ausloosung pro 1866. Nr. 17,010. 20,112.
Ausloosung pro 1867. Nr. 15,635. 15,983. 18,216. 22,179. 22,221.
Ausloosung pro 1868. Nr. 17,328. 21,179. 21,840. 22,079.
Ausloosung pro 1869. Nr. 15,979. 16,157. 16,206. 16,369. 16,534. 17,316. 17,977. 18,552. 18,779. 18,794. 19,285. 20,088. 20,100. 20,128. 21,608. 21,651.

b) Von den Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Prioritäts-Obligationen

I. Emission:

Ausloosung pro 1867. Nr. 122. 2559.
Ausloosung pro 1868. Nr. 2964.
Ausloosung pro 1869. Nr. 3051.

II. Emission:

Ausloosung pro 1868. Nr. 3992. 4903. 5094.
Ausloosung pro 1869. Nr. 3723. 3971. 4381.

III. Emission:

Ausloosung pro 1866. Nr. 7773. 9515.
Ausloosung pro 1867. Nr. 6480.
Ausloosung pro 1868. Nr. 6280. 10,285. 12,724. 13,388.
Ausloosung pro 1869. Nr. 6700. 7291. 7316. 7392. 7713. 7893. 8772. 8779. 9516. 10,534. 11,597. 11,688. 12,718. 13,279. 13,701.

Die Inhaber dieser Obligationen werden an deren Einlösung erinnert.

Die seit dem vorigen Jahre zur Einlösung gekommenen ausgelooseten Obligationen, nämlich:

Aachen-Düsseldorfer I. Emission 72 Stück,
» » II. » 58 Stück,
» » III. » 59 Stück,
Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher I. Emission 31 Stück,
» » » » II. » 26 Stück,
» » » » III. » 60 Stück,

wurden in Gegenwart eines Notars durch Feuer vernichtet.

Elberfeld, den 28. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2635]

K. K. priv. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir sind von der vorgedachten Gesellschaft zur **Einlösung** der am 1. September d. J. fälligen **Coupons** ihrer 3prozentigen Obligationen, sowie der verloosten Obligationen zum à vista Durchschnitts-Course auf Paris der dem Verfalltage vorangehenden Woche beauftragt.

Die Coupons bitten wir nach der laufenden Nummer geordnet einzureichen.

Berlin, August 1870.

Mendelssohn & Co.,
Jägerstrasse No. 51.

[2645]

Berliner Handels-Gesellschaft.

Gemäss § 52 des Statuts vom 2. Juli 1856 ist auf die Jahresdividende pro 1870 eine Abschlagszahlung von

Vier Thalern

auf jeden Antheilsschein von 200 Thlr. für das erste Semester c. festgesetzt und es kann dieselbe vom **1. September c. ab** gegen Einlieferung der nach der **Nummernfolge** geordneten und mit einem dem entsprechend gefertigten Verzeichnisse zu versehenden **Dividendenscheine Ser. 2, No. 7** bei der Kasse der Gesellschaft, Französische Strasse No. 42, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr erhoben werden.

Zugleich machen wir wiederholt darauf aufmerksam, dass Dividenden, welche binnen vier Jahren nach dem Tage, an welchem sie zahlbar waren, nicht erhoben sind, nach §. 53 des Statuts zu Gunsten der Gesellschaft verfallen.

Berlin, den 15. August 1870.

Berliner Handels-Gesellschaft.

---

[293]

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 28. August pr. setzen wir die Inhaber unserer Stammaktien Litt. A. davon in Kenntniß, daß nach mehrseitig uns zugekommenen desfallsigen Aufforderungen nunmehr mit der weiteren Emission der neuen Stammaktien in Gemäßheit des § 8 des VIII. Statuten-Nachtrages vorgegangen werden soll.

Die Inhaber der vorhandenen 68,000 Stück Stammaktien Litt. A. Nr. 1 bis 68,006. 102,007 bis 102,009 sind darnach berechtigt, im Laufe des Jahres 1870 auf zwei alte Aktien eine neue Aktie zum Pariscourse zu erwerben.

Die Theilnahme der neuen Aktien gleich den alten Aktien an der Dividende beginnt vom 1. Januar d. Js. ab, wogegen von diesem Zeitpunkte ab die Zinsen mit 5 pCt. bis zum Einzahlungstage zu entrichten sind.

Demgemäß fordern wir diejenigen Herren Aktionäre unserer Gesellschaft, welche an der Emission der neuen Aktien Theil nehmen wollen, hiermit auf, ihre Stammaktien (ohne Dividendenbogen) nebst einem nach der Reihenfolge geordneten Nummerverzeichniß in unserer Hauptkasse, Fürstenwallstraße Nr. 16, von jetzt ab

spätestens den 31. Dezember cr.

zur Abstempelung zu präsentiren und gegen Einzahlung von 100 Thlr. für jede zu erwerbende neue Aktie nebst 5 pCt. Zinsen vom 1. Januar cr. ab die neue Aktie nebst Dividendenbogen von 1870 ab mit Talen in Empfang zu nehmen.

Diejenigen Aktionäre, welche von dem ihnen zustehenden Rechte zur Erwerbung der neuen Aktien innerhalb des laufenden Jahres keinen Gebrauch machen, verlieren ihr Anrecht auf die Erwerbung der neuen Aktien, welche demnächst für Rechnung und zum Vortheil der Gesellschaft verkauft werden sollen.

Formulare zu den einzureichenden Nachweisungen sind in unserer Hauptkasse unentgeltlich zu haben.

Magdeburg, den 25. Januar 1870.

Direktorium
der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft.
Lent.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2643]

Görlitzer Aktien-Brauerei.

Gemäß §. 28 der Gesellschafts-Statuten bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß Herr B. Lehmann am 1. d. Mts. seine Funktion als Betriebs-Direktor übernommen hat.

Görlitz, den 9. August 1870.

Der Verwaltungsrath
der Görlitzer Aktien-Brauerei.
von Wolff-Liebstein. W. Loeschbrand.

[2641]

Betriebs-Einnahmen pro Monat Juli 1870.
Rhein-Nahe-Eisenbahn.

	für Personen.	für Güter.	Extraordinair.	Summa	bis ult. Juli c.
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1869 im Juli (definitiv)	31,919	55,465	6,670	94,054	517,456
1870 im Juli (provisorisch)	62,000	34,488	3,637	100,125	570,097
mithin (mehr	30,081	—	—	6,071	52,641
pr. 1870 (weniger	—	20,977	3,033	—	—

Saarbrücken, den 11. August 1870.

[2642]
Landgräflich Hessische concessionirte Landesbank in Homburg vor der Höhe.
31. Juli 1870.

Activa.

1) Kassenbestand		Fl.	35,348. 51.
2) Wechselbestand		"	111,120. 53.
3) Effektenbestand:			
a) verschiedene	Fl. 28,255. 7.		
b) eigene Aktien	" 500,000. —.		
		"	528,255. 7.
4) Lombard-Darlehen		"	90,436. 18.
5) Conto-Corrent-Saldo		"	394,202. 8.
6) Banknoten-Einlösungsfonds:			
a) in baar	Fl. 44,000. —.		
b) in Effekten	" 137,311. 36.		
c) in Wechseln	" 15,878. —.		
		"	197,189. 36.
7) Diverse Forderungen		"	133,873. 16.
8) Aktien-Dividenden-Conto pro 1870		"	11,135. —.
		Fl.	1,501,561. 9.

Passiva.

1) Aktien-Kapital-Conto	Fl.	1,000,000. —.
2) Banknoten im Umlauf	"	176,000. —.
3) Depositen	"	272,166. 9.
4) Aktien-Dividenden-Conto pro 1865,68,69	"	3,395. —.
5) Reservefonds-Conto	"	50,000. —.
	Fl.	1,501,561. 9.

[2644]

Landschaft der Provinz Sachsen.

I. In der am 30. Juni d. J. stattgehabten Versammlung der General-Deputation erstattete der Verwaltungsrath den Rechenschaftsbericht pro 1869, nach welchem bis zum 31. Dezember 1869

1,138,200 Thlr.

Pfandbriefe

als Darlehne gewährt worden sind.

Diese Darlehne stehen auf 78 Ritter- resp. Landgütern der Provinz Sachsen zur ersten Stelle eingetragen, und sind dafür 24,440 Morgen 169 □ Ruthen im statutenmäßigen Werthe von

2,379,237 Thlr.

verpfändet.

Von den als Darlehn gewährten Pfandbriefen per	1,138,200 Thlr.
sind durch Amortisation getilgt	30,625 Thlr.
und nach vorhergegangener Kündigung der Darlehnsnehmer zurückgezahlt	36,150 Thlr.
	66,775 Thlr.
Es waren mithin am 1. Januar 1870 nur noch	1,071,425 Thlr.

Pfandbriefe im Umlauf.

II. Der im Laufe des Jahres 1869 gebildete

Reservefonds

beträgt **4401 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.**

III. Die Direktion des landschaftlichen Kredit-Verbandes besteht gegenwärtig aus den Herren:

a) Rittergutsbesitzer Sombart in Ermsleben, Vorsitzender und vollziehender Direktor,
b) Justizrath v. Radecke in Halle a. S., Stellvertreter des Vorsitzenden und vollziehenden Direktors,
c) Gutsbesitzer, Amtmann Reinecke-Büschdorf in Halle a. S.

Stellvertretende Direktoren sind die Herren:

a) Justizrath Niewandt in Halle a. S. und
b) Guts- und Fabrikbesitzer Ph. Benecke in Staßfurth.

IV. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsraths für die Zeit vom 1. Juli 1870 bis dahin 1871 ist der Unterzeichnete und zu dessen Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer Hertwig auf Reinharz gewählt worden.

Halle a. S., den 20. Juli 1870.

Der Vorsitzende
des Verwaltungsraths des landschaftlichen Kredit-Verbandes.
Strngel in Staßfurth.

Bekanntmachung. Im Binnenverkehre der Ostbahn tritt sofort für die im Lokaltarife der Klasse C. zugewiesenen Hölzer unter 22 Fuß Länge bei Ausnutzung der Eisenbahn-Transportwagen nach ihrer vollen Tragfähigkeit ein Spezialtarif in Kraft, welchem der Satz von 1 Pfennig pro Centner und Meile, nebst einer Expeditionsgebühr von 3, 6 Pfennigen pro Centner zu Grunde liegt. Der Tarif kann bei unseren sämmtlichen Güter-Expeditionen eingesehen werden. Bromberg, den 6. August 1870. Königliche Direktion der Ostbahn.

[2636]
Betriebs-Einnahme.
a) Bergisch-Märkische einschließlich der Hessischen Nordbahn und ohne die Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

	Personen-Verkehr.	Güter-Verkehr.	Extraordinarien.	Summa	Gesammt-Einnahme bis ult. Juli cr.
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1870 im Juli	305,100*)	493,346	50,950	849 396	5,718,946
1869 " "	220,258	567,167	48,952	836,377	5,278,468
also in 1870 mehr	84 842	w. 73,821	m. 1,998	m 13,919	m. 440,478

*) Einschließlich 97,213 Thlr. für Militär-Transporte bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn.

b) Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

1870 im Juli	55,300**)	86,145	6,750	148,195	936,968
1869 " "	13,646	100,488	6,640	120,774	852,559
also in 1870 mehr	41,654	w. 14,343	m. 110	m. 27,421	m. 84,409

**) Einschließlich 43,222 Thlr. für Militär-Transporte.

Elberfeld, den 11. August 1870.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Vom 16. d. Mts. ab wird der gewöhnliche Personen-Fahrplan der diesseitigen Eisenbahn vom 1. Juni cr. wieder eingeführt, mit Ausnahme folgender Züge, welche bis auf Weiteres noch nicht coursiren:

A. Auf der Hauptbahn:
- Personenzug 7 (von Berlin 1 Uhr Nachmittags)
- Personenzug 8 (von Breslau 2 Uhr 5 Min. Nachm.)
- Personenzug 20 (von Görlitz 5 Uhr Nachm.)
- Personenzug 20d (von Berlin 7 Uhr 10 Min. Abends.)
- Personenzug 21 (von Kohlfurt 6 Uhr 7 Min. Abends)
- Personenzug 21a (von Kohlfurt 8 Uhr 18 Min. Abends)

B. Auf der Schlesischen Gebirgsbahn:
- Personenzug 30 (von Hirschberg 2 Uhr 25 Min. Nachm.)
- Gemischter Zug 31 (von Kohlfurt 8 Uhr 25 Min. Abends)
- Personenzug 36 (von Lauban 4 Uhr 18 Min. Nachm.)
- Gemischter Zug 40 (von Lauban 5 Uhr 50 Min. Früh.)
- Gemischter Zug 41 (von Görlitz 8 Uhr 35 Min. Abends.)

Auch werden von 16. d. Mts. ab zu allen Zügen, welche fahrplanmäßig die III. Wagenklasse führen, Billets dieser Klasse wieder ausgegeben werden. Ausgenommen bleiben einstweilen die Tages-Schnellzüge, welche bis auf Weiteres nur die I. und II. Klasse führen.

Endlich werden von dem genannten Tage ab auch wieder Retourbillets ausgegeben.

Berlin, den 13. August 1870
Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2637]
Berlin-Hamburger-Eisenbahn.

Von jetzt ab werden wieder Fracht- und Eilgüter nach fremden Bahnen zur Beförderung angenommen, soweit die disponiblen Wagen zureichen und auf den Anschlußbahnen der Verkehr wieder eröffnet ist. Die Annahme erfolgt indeß nur unter dem Vorbehalt, daß die Versender auf Innehaltung der Lieferfrist verzichten, auch den sonstigen, von den betreffenden Anschlußbahnen gestellten Beschränkungen, insbesondere wegen Benutzung offener Wagen, Anwendung der Lokaltarife rc, unterworfen sind.

Die in unserer Bekanntmachung vom 28. v. Mts. gedachte Ausschließung feuergefährlicher, ätzender und schwer zu verladender Gegenstände wird aufgehoben, dagegen die Entladung der zu den ermäßigten Tarifklassen gehörigen Güter durch Kräfte der Bahnverwaltung noch beibehalten.

Nach welchen Richtungen Güter angenommen werden, ist vor der Anlieferung bei unseren Güterexpeditionen zu erfragen.

Berlin, den 13. August 1870
Die Direktion.

Bekanntmachung. Vom 15. d. Mts. ab werden wieder Frachtgüter und Viehsendungen von den diesseitigen Güterexpeditionen zur Beförderung nach allen Stationen der Ostbahn, sowie nach einzelnen fremden Bahnen angenommen. Die vorgedachten Bahnen sind bei unseren Güterexpeditionen zu erfragen. Bei der Expedirung und Beförderung dahin Lieferungen für Armeezwecke den Vorrang vor andern Gütern. Für Viehsendungen kommt bis zur Wiedereinführung des regelmäßigen Güterfahrplanes, gleichviel mit welchem Zuge die Beförderung stattfindet, der für die Beförderung mit Personenzügen geltende Tarif zur Anwendung. Die Lieferfristen bleiben bis auf Weiteres suspendirt. Bromberg, den 13. August 1870.
Königliche Direktion der Ostbahn

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Die Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 2.

№ 208. Berlin, Dienstag den 16. August Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den bisherigen Regierungs-Rath Rudolph Böning zum Amtshauptmann zu ernennen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.
Postanweisungsverkehr mit Amerika.

Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika können wieder unter den bisherigen Bedingungen angenommen werden.

Berlin, 15. August 1870.

Generai-Postamt.
Stephan

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Das den Herren Eugen Langen und Nikolaus August Otto zu Cöln

auf eine nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtete atmosphärische Gas-Kraftmaschine

unter dem 21. April 1866 auf die Dauer von fünf Jahren für den Umfang des preußischen Staates ertheilte Patent ist auf fernere drei Jahre, also bis zum 21. April 1874, verlängert worden.

Berlin, 16. August.

Der Gesandte des Norddeutschen Bundes zu Washington, Freiherr von Gerolt, war unterm 18. vor. Mts. telegraphisch benachrichtigt worden, daß zufolge Allerhöchster Verordnung von demselben Tage (Bundes-Gesetzblatt S. 485) französische Handelsschiffe der Aufbringung und Wegnahme durch die Fahrzeuge der Bundes-Kriegsmarine nicht unterliegen sollen. Er hatte hiervon die Regierung der Vereinigten Staaten Tags darauf in Kenntniß gesetzt und erhielt in Erwiederung auf diese Mittheilung die in Uebersetzung nachstehende Antwort des Staats-Sekretärs, Herrn Hamilton Fish:

Staats-Departement,
Washington, 22. Juli 1870.

Mein Herr!

Ich habe die Ehre, den Empfang Ihres Briefes vom 19. d. Mts. zu bekennen, mittelst dessen Sie dieser Regierung den Text einer Depesche des Grafen Bismarck mittheilen, wonach Privateigenthum auf hoher See, ohne Rücksicht auf Gegenseitigkeit, der Wegnahme durch die Schiffe Seiner Majestät des Königs von Preußen nicht unterliegen wird.

In Erfüllung des in Ihrer Note ferner ausgesprochenen Wunsches ist diese Mittheilung Seitens dieses Departements amtlich veröffentlicht worden.

Es ist jetzt nahezu ein Jahrhundert verflossen, seit die Vereinigten Staaten durch John Adams, Benjamin Franklin und Thomas Jefferson und Preußen unter der Regierung des Großen Friedrich, für zehn Jahre vom Tage seiner Unterzeichnung an gerechnet, einen Freundschafts- und Handelsvertrag abschlossen, durch welchen festgestellt wurde, daß, im Falle unglücklicherweise ein Krieg zwischen den beiden vertragenden Theilen ausbrechen sollte »alle Handelsschiffe, welche dem Austausche der Erzeugnisse der verschiedenen Plätze dienen und somit den Bezug der nothwendigen Bedürfnisse und gewohnten Annehmlichkeiten des menschlichen Lebens erleichtern oder verallgemeinern würden, frei und unbelästigt sollten verkehren dürfen; sowie daß keiner der vertragenden Theile einem bewaffneten Privatfahrzeuge Vollmacht bewilligen oder ausstellen solle, welche dieses berechtigen würde, solche Handelsschiffe zu nehmen oder zu zerstören, oder solchem Handel Unterbrechung zu bereiten.«

Die Regierung der Vereinigten Staaten nimmt mit großem Vergnügen die erneuerte Zustimmung eines großen und erleuchteten deutschen Staates zu den im Vertrage von 1785 aufgestellten Grundsätzen entgegen, zu deren Anwalt diese Regierung sich seitdem gemacht hat, so oft ihr die Gelegenheit dazu gegeben war. Im Jahre 1854 sagte Präsident Pierce in seiner Jahresbotschaft an den Kongreß: »Sollten die leitenden Mächte in Europa sich zu dem Vorschlage vereinigen, als ein Gesetz des internationalen Rechtes, Privateigenthum zur See von der Wegnahme durch bewaffnete Kreuzer, dieselben seien öffentliche oder private, auszuschließen, so würden die Vereinigten Staaten auf diesen breiten Grundlagen ihnen bereitwillig begegnen.« Als im Jahre 1856 diese Regierung eingeladen worden war, der Pariser Deklaration ihre Zustimmung zu geben, erwiederte der damalige Staats-Sekretär, Mr. Marcy: »Der Präsident schlägt vor, dem ersten Absatze in der Erklärung des Pariser Kongresses folgende Worte beizufügen: und daß das Privateigenthum von Unterthanen oder Bürgern eines kriegführenden Theiles auf hoher See, mit Ausnahme der Kriegskontrebande, von der Wegnahme durch öffentliche bewaffnete Fahrzeuge des andern kriegführenden Theiles ausgeschlossen sein soll. — Mit dieser Abänderung wird die Regierung der Vereinigten Staaten die Bestimmung zusammen mit den andern drei in dieser Deklaration enthaltenen Grundsätzen annehmen.« Und wiederum im Jahre 1861 erneuerte Mr. Seward das Anerbieten, der Deklaration des Kongresses zu Paris die Zustimmung der Vereinigten Staaten zu geben, und sprach dabei die Voraussetzung aus, daß die nämliche Abänderung getroffen werden möchte.

Die Depesche des Grafen Bismarck, welche Sie in Ihrem Briefe vom 19. d. mittheilen, beweist, daß Norddeutschland Willens ist, diesen Grundsatz (selbst ohne Gegenseitigkeit) in dem Kriege anzuerkennen, welcher bedauerlicherweise zwischen diesem Lande und Frankreich ausgebrochen ist. Dies giebt uns Grund zu hoffen, daß die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten bald die Genugthuung haben werden, diesen Grundsatz allgemein anerkannt zu sehen, als eine weitere Einschränkung und Milderung, welche die moderne Civilisation der Kriegskunst auferlegt.

Empfangen Sie, mein Herr, die erneuerte Versicherung meiner hohen Achtung.

(gez.) Hamilton Fish.

Relation über das Gefecht bei Saarbrücken am 6. August 1870.

Mit Bezug auf den vorausgegangenen kurzen Bericht über das Gefecht bei Saarbrücken (siehe Nr. 200 d. St.-A.) am 6. August 1870 wird Folgendes zur weiteren Aufklärung hinzugefügt.

Am Vormittag des 6. August stand das 7. Armee-Corps mit seiner Avantgarde bei Guichenbach, ½ Meilen nordnordwestlich Saarbrücken, Vorposten an der Saar.

Der Feind hatte in der Nacht zum 6ten die Stellung am Exerzierplatze von Saarbrücken geräumt.

Die Kavallerie-Division Rheinbaben passirte am 6ten gegen 12 Uhr Mittags die Stadt. Zwei Escadrons bildeten die Avantgarde. Diese erhielten Feuer von den Höhen bei Speicheren,

sobald sie über dem Kamm, auf welchem der Exerzierplatz liegt, sichtbar wurden.

Von diesem Kamm aus hat man in der Richtung von Saarbrücken auf Forbach und Speicheren ein tiefes Thal vor sich, aus welchem sich jenseits die steilen, zum Theil bewaldeten Höhen von Speicheren wie eine natürliche Festung zu einer Position erheben, von der man dreist behaupten kann, daß sie einer künstlichen Verstärkung nicht mehr bedurfte, um als fast uneinnehmbar zu gelten.

Sie überhöht um Hunderte von Fußen das Thal, welches unsere brave Infanterie unter dem heftigsten Feuer ohne jede Deckung im Terrain zu durchschreiten hatte, um bis an den Fuß der fast senkrechten Höhen zu gelangen, auf welchen der Feind sie erwartete.

Bastionsartig springen die Berge in's Thal hinein, nach allen Richtungen dasselbe flankirend.

Gefangene französische Offiziere sagen es selbst, daß sie gelächelt hätten, als man ihnen in ihren Bivouaks gesagt, die Preußen greifen an. Daß dieser Angriff zur gänzlichen Niederlage für die preußischen Waffen werden müsse, daran zweifelte im II. französischen Corps Niemand.

Zwischen 12 und 1 Uhr langte die 14te Division in Saarbrücken an.

Schon im Thale zwischen dem Exerzierplatz und den Höhen von Speicheren stieß sie auf starke feindliche Streitkräfte. Das Gefecht engagirte sich. General Frossard, mit einem Theile seiner Truppen schon im Abzug begriffen, ließ Front machen und warf sein ganzes Corps von Neuem in die eben verlassene Position von Speicheren. Eine Division des III. Corps Bazaine vereinigte sich mit ihm.

Die 14te Division stand anfänglich einem weit überlegenen Feinde gegenüber.

Diesen in seiner formidablen Position nur in der Front anzugreifen, hätte geheißen, den Stier bei den Hörnern fassen. Der General von Kameke versuchte deshalb über Stiring dem Feinde mit 5 Bataillonen in die linke Flanke zu gehen. Dieser Versuch führte bei der Ueberlegenheit des Feindes zu keinem Resultate.

Zwei Angriffe auf dem linken Flügel wurden ebenfalls abgewiesen. Gegen 3 Uhr waren alle Truppen der 14. Division engagirt. Das Gefecht nahm einen sehr ernsten Charakter an.

Indeß auf sämmtliche preußische Truppen, welche den Kanonendonner hören konnten, wirkte derselbe wie ein Magnet. Zunächst wurde die Division Barnekow von demselben angezogen. Mit Aufbietung aller Kräfte erschienen zuerst 2 Batterien ihrer Divisionsartillerie auf dem Gefechtsfelde. Ihnen folgte der Oberst Rex mit dem Regiment 40. und 3 Escadrons vom Husaren-Regiment Nr. 9. Gleichzeitig wurden die Tölen der 5. Division auf dem Winterberge sichtbar. General Stülpnagel, dessen Avantgarde am Morgen in Sulzbach stand, hatte auf Befehl des General von Alvensleben seine ganze Division nach der Richtung des Kanonendonners in Marsch gesetzt. Zwei Batterien gingen in der Eilmarschformation auf der großen Straße vor. Die Infanterie wurde zum Theil per Bahn von Neunkirchen nach Saarbrücken befördert.

Gegen 3½ Uhr hatte die Division Kameke so viel Verstärkung erhalten, daß der inzwischen eingetroffene General von Goeben, welcher nunmehr das Kommando übernahm, den äußerst schwierigen Angriff gegen die mächtige Position des Feindes auszuführen beschloß. Den Hauptstoß richtete er gegen den bewaldeten Theil der steilen Höhe.

Das Regiment 40, rechts durch Truppentheile der 14ten Division, links durch 4 Bataillone der 5. Division unterstützt, führte denselben aus. Eine Reserve bildete sich nach und nach aus den eintreffenden Bataillonen der 5. und 16. Division.

Der Angriff gelang, der Wald wurde genommen, der Feind geworfen; die stürmenden Truppen drangen immer steilbergauf bis zur südlichen Lisiere des Waldes vor. Erst hier kam das Gefecht zum Stehen.

Mit allen drei Waffen vereinigt, versuchte der Feind die verlorene Stellung wieder zu gewinnen. Unsere Infanterie hielt Stand. Da gelang es der Artillerie der 5. Division, unter kolossalen Anstrengungen ein Meisterstück zu vollbringen. Zwei Batterien erklommen auf steilem, schmalen Gebirgspfade die Höhe von Speicheren. Ein zweiter Gegenangriff des Feindes wurde wiederum abgewiesen. Einem Flankenangriff, in der Richtung von Alsting und Speicheren gegen unseren linken Flügel geführt, wurde von rückwärts her rechtzeitig durch Bataillone der 5. Division entgegen getreten.

Auf beiden Seiten war der Kampf mit äußerster Zähigkeit geführt worden, jetzt erreichte er den Höhenpunkt seiner Heftigkeit. Noch einmal raffte der an Zahl überlegene Feind seine ganze Kraft zu einem dritten Gegenangriff zusammen.

Indeß auch diese letzte Anstrengung scheiterte an der unerschütterlichen Ruhe und Energie unserer braven Infanterie und Artillerie. — Wie an einem Felsen zerschellte des Feindes Kraft und war nun so gebrochen, daß er das Schlachtfeld räumen mußte.

27 preußische Bataillone — nur von ihrer Divisionsartillerie unterstützt — hatten gegen 52 französische Bataillone mit vollzähliger Corpsartillerie unter den schwierigsten Verhältnissen einen glänzenden Sieg errungen. Der überlegene Feind wurde aus einer Position herausgeworfen, die er selbst für uneinnehmbar gehalten hatte. Die Dunkelheit senkte sich auf das Schlachtfeld herab und gewährte dem geschlagenen Feinde Schutz.

Zur Deckung des Rückzuges entwickelte er auf dem nächsten Höhenzuge, welcher das Schlachtfeld gegen Süden begrenzt, seine gesammte Artillerie. Sie feuerte noch lange, aber ohne jede Wirkung.

Das Terrain bot der Kavallerie zu große Schwierigkeiten, um einen Einfluß auf das Gefecht ausüben zu können.

Die Früchte des Sieges haben alle Vermuthung erheblich übertroffen.

Das Corps Frossard ist gänzlich aufgelöst und demoralisirt.

Der Weg seiner Flucht ist bezeichnet durch zahlreiche stehen gebliebene, mit Fourage und Montirungsstücken voll beladene Wagen. Die Wälder sind mit Massen von Marodeurs angefüllt, Material und Vorräthe jeder Art sind uns in reichem Maße zugefallen.

Die 13. Division war bei Wehrden über die Saar gegangen, nahm Forbach und erbeutete große Magazine und Montirungskammern, und zwang dadurch das Corps Frossard, zu dessen Aufnahme 2 Divisionen Bazaine's herangerückt waren, den Rückzug in südwestlicher Richtung anzutreten und die Straße auf St. Avold Preis zu geben. Die Verluste in der Schlacht am 6. sind beiderseits außerordentlich hoch.

Die 5. Division allein hat 239 Todte und ca. 1800 Verwundete, das 12. Regiment hat 32 Offiziere, 800 Mann todt und verwundet, demnächst haben die Regimenter 40, 8, 48, 59, 74 am meisten gelitten. Auch die Batterien haben enorme Verluste.

Von der 14. und 16. Division können noch keine Angaben gemacht werden.

Der Feind hat an Todten und Verwundeten mindestens dieselben Verluste als wir. An unverwundeten Gefangenen sind bereits über 2000 Mann eingebracht worden, und ihre Zahl vermehrt sich noch stündlich. 40 Pontons und mehrere Zeltlager sind genommen.

Hauptquartier des Oberkommandos der II. Armee.

Der Höchstkommandirende der II. Armee hat von Homburg (Rheinpfalz) aus folgenden Armeebefehl an die II. Armee erlassen:

Hauptquartier Homburg, den 6. August 1870.

Soldaten der 2. Armee!

Ihr betretet den französischen Boden.

Der Kaiser Napoleon hat ohne allen Grund an Deutschland den Krieg erklärt, er und seine Armee sind unsere Feinde. Das französische Volk ist nicht gefragt worden, ob es mit seinen deutschen Nachbaren einen blutigen Krieg führen wollte, ein Grund zur Feindschaft ist nicht vorhanden.

Seid dessen eingedenk den friedlichen Bewohnern Frankreichs gegenüber, zeigt ihnen, daß in unserem Jahrhundert zwei Kulturvölker, selbst im Kriege mit einander, die Gebote der Menschlichkeit nicht vergessen.

Denkt stets daran, wie Eure Eltern in der Heimath es empfinden würden, wenn ein Feind, was Gott verhüte, unsere Provinzen überschwemmte.

Zeigt den Franzosen, daß das deutsche Volk nicht nur groß und tapfer, sondern auch gesittet und edelmüthig dem Feinde gegenüber ist.

Friedrich Karl,
Prinz von Preußen.

Die II. Armee ist auf französischem Boden; in der Nacht vom 7. zum 8. August ist die Avantgarde der II. Armee in Saargemünd (französisch Sarreguemines im Mosel-Departement) eingerückt. Der Höchstkommandirende Prinz Friedrich Karl, Königliche Hoheit, war vom ersten Hauptquartier Mainz aus am 30. Juli, Morgens 8 Uhr, aufgebrochen und auf der von Mainz nach Paris führenden Kaiserstraße, die Napoleon I. in den Jahren von 1810–1812 hatte herstellen lassen, mit Seinem militärischen und persönlichen Gefolge gegen Westen vorgegangen. Zunächst wurde das Hauptquartier nach Alzey verlegt, wo dasselbe vom 30. Juli bis zum 3. August verblieb. An letzterem Tage wurde es in Kirchheim-Bolanden aufgeschlagen, am 4. August in Winnweiler, am 5. in Kaiserslautern, am 6. in Homburg, am 7. in Blieskastel, kleinen etwa 2—4 Meilen auseinander liegenden Städten der bayrischen Rheinpfalz; je weiter nach Westen, desto dichter wurden die militärischen Kolonnen. Prinz Friedrich Karl sah alle durch das jeweilige Hauptquartier durchziehenden Truppenabtheilungen, die ihren hohen Führer mit großer Begeisterung begrüßten.

Digitized by Google

Von Homburg aus hatte der Höchstkommandirende den Armeebefehl an die Soldaten der II. Armee erlassen, in demselben Hauptquartier empfing der Prinz auch die Meldung von dem siegreichen Erfolge bei Saarbrück, an welchem ein größerer Truppentheil der seinem Kommando untergebenen Armee Theil genommen hatte. Der Erfolg war, abgesehen von der glorreich errungenen Position, vermöge deren unsere Truppen am nächsten Tage bis Forbach vorrückten, auch an Kriegsgefangenen und erbeutetem Kriegsmaterial bedeutend. Zu Kaiserslautern hatte der Prinz die Nachrichten von dem ersten Siege der III. Armee bei Weißenburg, in Homburg von dem bei Wörth errungenen erhalten, in Bliskastel die näheren Details derselben. Die Depeschen waren an die durchziehenden Truppen vertheilt und von denselben mit nicht minderem Enthusiasmus als im Hauptquartier aufgenommen worden.

In der Nacht vom 7. zum 8. marschirte die Avantgarde der II. Armee von der Rheinpfalz aus über die französische Grenze; der Durchmarsch der nachrückenden Truppen währte bis zum folgenden Tage tief in die Nacht. Das letzte deutsche bayerische Dorf heißt Habkirchen, jenseit desselben ist der französische trikolore Grenzpfahl mit dem französischen Adler und der Ueberschrift Empire français. Das erste französische Dorf heißt Frauenberg, die Stadt Saargemünd, liegt eine Stunde von der französischen Grenze.

Am Tage zuvor hatte eine Rekognoszirung preußischerseits stattgefunden und war die betreffende Patrouille bis vor Saargemünd vorgedrungen, welche Stadt verschanzt war. Auf die Aufforderung des patrouillirenden Offiziers von König waren die gefällten Bäume und die Erdaufwürfe weggenommen worden, worauf der Bürgermeister von Saargemünd die Bitte hat, die Stadt als eine offene zu behandeln und zu schonen. Beim Einmarsch unserer Truppen wurde alle Civilgewalt dem zum Kommandanten von Saargemünd ernannten Obersten von der Becke übertragen und der französische Adler vom Palais de justice abgenommen. An demselben Tage erschien beifolgende Bekanntmachung deutsch und französisch:

Auf Veranlassung der Königlichen Kommandantur der Stadt Saargemünd wird Folgendes zur Beachtung bekannt gemacht:

1) Die Einwohner der Stadt haben sofort alle in Händen habenden Waffen auf der Hauptwache, in der Mairie, gegen Quittung der Mairie, abzuliefern;

2) Die Einwohner sind verpflichtet, den durchmarschirenden Truppen Wasser zum Trinken zu reichen;

3) Die Fenster, Hausthüren und sämmtliche Kaufläden und Handwerksstätten sind sofort zu öffnen und die Thüren die Nacht über offen zu halten;

4) Von 9 Uhr Abends ist den Einwohnern der Stadt der Aufenthalt in den Wirthshäusern nicht gestattet;

5) Die Zusammenrottungen der Einwohner auf den Straßen sind untersagt;

6) Den Militärpatrouillen ist sofort Folge zu leisten;

7) Die in der Stadt quartierenden Truppen sind mit Verpflegung einquartiert. Der Mann hat zu erhalten täglich ein Pfund Fleisch mit Zuthat, Bier oder Wein; des Morgens Kaffee.

Dieses wird den Einwohnern bei Androhung von Strafe anempfohlen.

Die Einwohner verhielten sich ruhig; es hatte sich eine große Anzahl auf der Straße versammelt, um den Einmarsch der Feinde zu sehen. Viele Häuser in den Dörfern und der Stadt Saargemünd waren geschlossen, wie man später erfuhr, aus Schreck vor den Preußen, der sich jedoch bald legte, als die strengste Mannezucht sich kund gab, alle Bedürfnisse bezahlt wurden, und die einquartierten Mannschaften sich freundlich und entgegenkommend erwiesen. Saargemünd ist eine hübsche Stadt von 8000 Einwohnern und das Aeußere ist reinlich und deutet auf Wohlhabenheit. Die Bevölkerung spricht einen pfälzischen mit französischen Worten gemischten Dialekt.

Sogleich nach Beschlagnahme der Stadt durch unsere Truppen wurden die Verkehrsanstalten, als Post, Eisenbahn und Telegraph militärisch besetzt. Auf dem Eisenbahnhofe fand man kolossale Vorräthe von englischem Hafer, wenigstens 40,000 Centner, Reis, Kaffee, Zucker, Rum, Wein, Zwieback, Schuhen, Käppis, Gamaschen, Vorräthe, die erst vor zwei Tagen aus Paris angekommen waren und nun durch den Intendanten der Armee als preußisches fiskalisches Eigenthum erklärt wurden. Wenn außer der vorzüglichen Haltung unserer Truppen noch eine Beruhigung für die Einwohnerschaft nöthig erschien, so wurde diese durch den Armeebefehl Sr. Majestät des Königs hervorgebracht, welcher am 9. d. Mts., Vormittags, französisch an den Straßenecken angeschlagen wurde. Dieser lautet:

Armee-Befehl.

Soldaten! Die Verfolgung des nach blutigen Kämpfen zurückgedrängten Feindes hat bereits einen großen Theil unserer Armee über die Grenze geführet. Mehrere Corps werden heut und morgen den französischen Boden betreten. Ich erwarte, daß die Mannszucht, durch welche Ihr Euch bisher ausgezeichnet habt, sich auch besonders auf feindlichem Gebiete bewähren werde. — Wir führen keinen Krieg gegen die friedlichen Bewohner des Landes; es ist vielmehr die Pflicht jedes ehrliebenden Soldaten, das Privat-Eigenthum zu schützen und nicht zu dulden, daß der gute Ruf unseres Heeres auch nur durch einzelne Beispiele von Zuchtlosigkeit angetastet werde. Ich baue auf den guten Geist, der die Armee beseelt, zugleich aber auch auf die Strenge und Umsicht aller Führer.

H.-Q. Homburg, den 6. August 1870.

gez. Wilhelm.

Die Stimmung unserer Truppen ist eine gehobene; den französischen Grenzpfahl grüßten sie mit dem Gesang »Heil unserm König, Heil!« und unter patriotischen Gesängen zogen sie auch in Saargemünd ein.

— Aus dem Hauptquartier der III. Armee geht uns über das Gefecht bei Weißenburg nachträglich noch folgender Bericht zu:

Nach den hierher ergangenen Mittheilungen über das Gefecht bei Weißenburg und den Kampf um den Geisberg haben dort französischerseits Infanterie-Regimenter des 1sten und Kavallerie-Regimenter des 5. Corps gefochten.

Theils hinter Gräben, Wall und Mauer, theils auf dominirender Höhe mit 2 Gehöften, als Stützpunkte, war für die dritte Armee mehr oder weniger nur Gelegenheit, die Kampfweise der Franzosen in der Defensive kennen zu lernen; die Offensive wurde nur einmal ergriffen, als es galt, für den unvermeidlichen Rückzug auf einen Moment Luft zu schaffen.

Die Franzosen schlugen sich, mit wenigen Ausnahmen, brav und hielten in der Position gut Stand.

Nach dem für die Franzosen unglücklichen Ausgange schien sich übrigens eine gewisse Panique der Truppen zu bemächtigen, denn einzelne Abtheilungen des Mac Mahon'schen Corps, welche noch gar nicht im Gefecht gewesen waren, warfen bei Begegnung mit unseren Truppen Käppis, Tornister, Zelte ꝛc. weg, und ließen selbst die Lebensmittel im Stich.

Die algierischen Truppen fochten genau so, wie die übrigen. Was die Infanterie, deren Bataillone in maximo 800 Mann stark waren, anbetrifft, so eröffnete dieselbe schon auf 1500 Schritt das Feuer; die eigentliche Trefffähigkeit dieb daher dem Zufall überlassen; die Feuerdisziplin steht hiernach der preußischen unbedingt nach. Die preußischen Compagnie-Kolonnen, sowie das Flankiren der feindlichen Schützen-Aufstellungen haben sich durchaus bewährt.

Die französischen Kavallerie-Escadrons nahmen selbst Attaken von gleich starken feindlichen Abtheilungen nicht an.

Die preußische Artillerie zeichnete sich der französischen gegenüber durch langsames, sicheres und erfolgreiches Beschießen der feindlichen Position aus.

Von der einen im Gefechte den verbündeten Armee gegenüber stehenden Mitrailleusen-Batterie wurden im Ganzen nur 3 Schuß auf 1800 Schritt gegen Artillerie, und zwar ohne Wirkung, abgegeben.

— Ueber das 3. Posensche Infanterie-Regiment Nr. 58, welches sich neben dem Königs-Grenadier-Regiment bei Weißenburg auszeichnete, entnehmen wir der „Kriegsztg." folgende Notizen:

1859. 25. Juli. Allerhöchste Ordre wegen Beibehaltung der Kriegsformation nach erfolgter Demobilmachung der Armee. — 1860. 5. Mai. Die Landwehrstamm-Bataillone des 18. Infanterie-Regiments erhalten den Namen: 18. kombinirtes Infanterie-Regiment. — 1860. 4. Juli. Das Regiment erhält den Namen: 3. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 58.

Feldzüge. 1866. Bei der II. Armee (Kronprinz) 5. Armee-Corps (v. Steinmetz), 9. Infanterie-Division (v. Loewenfeld), 17. Infanterie-Brigade (v. Ollech). Schlacht von Königgrätz, Gefechte von Nachod und Skalitz.

Commandeurs. 1860. Oberst-Lieutenant v. Budberg; 1865 als General-Major mit Pension zur Disposition. — 1865. Obeest v. d. Osten, gestorben. — 1866. Oberst v. François; 1870 zum Commandeur der 27. Infanterie-Brigade und zum General-Major, den 6. August 1870 bei Saarbrücken gebliebem. — 1870. Oberst v. Reg.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatze folgende telegraphische Nachrichten vor:

Paris, Montag, 15. August. (Ueber Amsterdam.)

Das »Journal officiel« veröffentlicht folgende amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatze:

Der Kaiser hat gestern Nachmittag 2 Uhr mit seinem Sohne Metz verlassen, um sich nach Verdun (Festung, 6 — 7 Meilen westlich von Metz, 12,000 Einwohner) zu begeben. Vor seiner Abreise hat er eine Proklamation veröffentlicht, in der es heißt: Ich verlasse Euch, um gegen die Invasion Frankreichs zu kämpfen und vertraue Eurem Patriotismus die Vertheidigung von Metz an.

Der Präfekt des Maas-Departements meldet: Der Feind steht in Vigneulles (Dorf im Maas-Departement, 1000 Einw., ca. 4 Meilen südöstlich von Metz).

Eine Depesche des Präfekten des Vogesen-Departements meldet den Anmarsch der Preußen auf die Mosel.

Das französische Genie-Corps hat zwei Brücken in die Luft gesprengt.

Paris, Montag, 15. August, Mittags. (Ueber Amsterdam.)

Eine amtliche Depesche meldet:

Toul, Sonntag, 14. August, Abends 6 Uhr 45 Min. Die Preußen waren um 2 Uhr Nachmittags nur noch 1500 Meter (¼ Meile) von hier entfernt. Eine Rekognoszirungspatrouille, bestehend aus Kürassieren und Gendarmen, stieß auf 200 preußische Ulanen. Ein Gendarm wurde getödtet. Die Preußen ließen durch einen Parlamentär die Festung zur Uebergabe auffordern; derselbe zog sich zurück, nachdem die Aufforderung zurückgewiesen war. Die Hailung der Bevölkerung ist erfolgt. Mobile und stabile Nationalgarden eilen auf die Wälle. (Befestigte Stadt an der Mosel im Depart. Meurthe, gegen 8000 Einwohner, circa 2 Meilen südlich von Nancy.)

London, 15. August. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat ein französisches Kanonenboot vor Malaga vier norddeutsche Kauffartheischiffe, darunter die »Perle« und den »Brillant«, aufgebracht.

— Aus Falmouth wird gemeldet, daß das nach Rostock gehörige Schiff »Meta«, von Taganrog auf dem Rückwege nach Falmouth begriffen, von einem französischen Kriegsdampfer am 3. d. weggenommen und nach Rochefort gebracht wurde.

— Nachdem das Gerücht verbreitet gewesen war, daß ein von Hull ausgelaufenes Schiff mit preußischen Unterthanen an Bord von den Franzosen abgefangen worden sei, kommt jetzt aus Hull die Meldung, daß daselbst von der Wegnahme eines solchen Fahrzeuges Nichts bekannt sei. Am Mittwoch lief von dort wieder ein Schiff, der Dampfer »Kestrell«, nach Rotterdam aus, welches einige 100 Preußen, zum Theil auf der Rückkehr von Amerika begriffen, an Bord hatte.

Cassel, 13. August. Die Fürstin Helene von Waldeck ist mit ihren Kindern, dem Erbprinzen Friedrich, den Prinzessinnen Pauline, Marie, Emma und Helene, am 11. d. Mts. hier angekommen und im Gasthof zum »König von Preußen« abgestiegen. Wie aus Arolsen mitgetheilt wird, befindet sich die Fürstliche Familie auf der Reise nach Ischl in Tyrol.

Württemberg. **Stuttgart**, 15. August. Der »Staatsanzeiger f. W.« meldet: Der württembergischen Regierung ging die Mittheilung von der Ausweisung der württembergischen Staatsangehörigen aus Frankreich zu. Es sind Maßregeln getroffen worden, um durch Vermittelung der schweizerischen Regierung, des württembergischen Gesandten in Bern und des württembergischen Konsuls in Genf den Ausgewiesenen Unterstützung angedeihen zu lassen.

Bayern. **München**, 13. August. Das Kriegsministerium hat verordnet, daß von den zurücktransportirten Verwundeten nur die den deutschen verbündeten Armeen Angehörenden in Vereins- und Privatspitäler abgegeben werden dürfen, dagegen Franzosen und Turkos ausschließlich militärischen Heilanstalten zugewiesen werden sollen. Nach erfolgter Heilung werden Letztere unter entsprechender Bedeckung nach Ingolstadt verbracht.

Frankreich. **Paris**, 15. August. (Auf indirektem Wege.) In Billette haben gestern Abend nicht unerhebliche Ruhestörungen stattgefunden. Das »Journal officiel« theilt darüber folgende Details mit: 80 Individuen, bewaffnet mit Dolchen und Revolvers, griffen den Posten bei der Pompier-Kaserne an und verwundeten zwei Pompiers und drei Stadtsergeanten. Ein Stadtsergeant wurde getödtet. Die Unruhen wurden mit Hülfe der Bevölkerung unterdrückt, circa 50 Individuen wurden verhaftet.

Türkei. **Konstantinopel**, 14. August. Im Kabinet sind folgende Veränderungen erfolgt: Mustapha Pascha ist zum Finanzminister, Sadik Pascha, Intendant der Evkaf (der den Moscheen oder frommen Stiftungen gehörigen Güter), zum Justizminister, Haydar Pascha zum Präfekt von Stambul, Halil Pascha zum Botschafter in Wien, und Rustem Pascha zum Botschafter in Petersburg ernannt.

Dänemark. **Kopenhagen**, 15. August. Die »Berlingske Tidende« ertheilt der von dem Londoner Blatt »Daily News« gebrachten Nachricht über Errichtung eines Centraldepots in Helsingör für die Verproviantirung der französischen Flotte ein formelles Dementi.

Amerika. **New-York**, 15. August. Admiral Farragut ist gestorben.

— Die Nrn. 59 und 60 des »Amtsblatts der norddeutschen Postverwaltung« enthalten folgende General-Verfügungen: vom 9. August 1870: Postbetrieb auf den Eisenbahnrouten zwischen Brieg, Reg.-Bez. Breslau, und Neisse, sowie zwischen Hausdorf, Reg.-Bez. Liegnitz, und Lissa, Reg.-Bez. Posen, — vom 13. August 1870: Neuer Tarif für Packereien ohne Werthangabe nach und aus Großbritannien und Irland bei der Beförderung über Holland (Rotterdam).

Produkten- und Waaren-Börse.

Breslau, 15. August, Nachm. 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅓ Br., 15⅔ G. Weizen, weisser 74—85 Sgr., gelber 74—82 Sgr. Roggen 53—58 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 32—38 Sgr.

Cöln, 15. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter heiter. Weizen niedriger, hiesiger loco 8.5, fremder loco 7.7½, pr. November 7.14. Roggen niedriger, loco 6 à 5.22½, pr. November 5.14. Hafer loco 7. Rüböl fest, loco 15⅓, pr. Oktober 14⅓, pr Mai 14. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

Hamburg, 15. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine nominell. Roggen flau. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 144 Br., 142 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 143 Br., 141 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 143 Br., 141 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 143 Br., 141 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 98 Br., 96 Gd., pr. August-September 98 Br., 96 Gd., pr. September-Oktober 99 Br., 97 G., pr. Oktober-November 99 Br., 97 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl still, loco 28, pr. Oktober 27. Spiritus flau, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 20⅔. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fest, Standard white loco 15 Br., 14⅔ Gld., pr. August 14⅔ Gd., pr. September-Dezember 15¼ Gd. — Wetter schön.

London, 15. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 69,494, Gerste 17,202, Hafer 209,955 Qrtrs.

Alter englischer und fremder Weizen 2—3, neuer englischer 3—5, Mehl verhältnissmässig, Frühjahrsgetreide 2 Sh. muthmasslich niedriger seit letztem Montag.

Liverpool, 15. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 2375 B.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 15. August, Nachm. 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80⅔ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. A. 160 G.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 70⅔ G.; do. Lit. G. 87 Br. Oderberger Stamm-Aktien 92¼ G. Neisse-Brieger Aktien 84 Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preussische 5pros. Anleihe von 1853 96 Br. Fest.

Frankfurt a. M., 15. August. (Wolff's Tel. Bur.) Steigend.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 91¼, österr. Kreditaktien 234, Staatsbahn 318, 1860er Loose 71¼, Lombarden 178½, Galizier —, Silberrente 51¼, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 15. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Bundesanleihe 92. Steigend. Grosser Mangel an Stücken.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104¼. Berliner Wechsel 104¼. Hamburger Wechsel 87⅞. Londoner Wechsel 118⅛. Pariser Wechsel 93¼. Wiener Wechsel 93¼. Papierrente 43. Silberrente 51⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5pros. österr. Anleihe de 1859 —. 6pros. Verein. St.-Anl. pro 1882 91⅞ Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 233. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 319. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe —. Neue Badische Prämien-Anl. 101¼. Neue 5prez. Badische 94¼. 1854er Loose —. 1860er Loose 71⅛. 1864er Loose 101. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 178¼. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 15. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente —. Oesterreichische Kreditaktien 200. Oesterreich. 1860er Loose 71¼. Staatsbahn 662. Lombarden 379. Italienische Rente 47. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100⅜. Norddeutsche Bank 137. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 106. 1866er Russische Prämienanleihe 106. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 86⅜. Diskonto 5½ pCt.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zietens-Platz Nr. 2.

№ 209. Berlin, Dienstag den 16. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Bürgermeister Rodelthau zu Cassel die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Kreis-Steuer-Einnehmer, Steuer-Rath Zadel zu Quedlinburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Superintendenten Ebert zu Hoya den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem Dr. phil. Haßkarl zu Cleve, dem Maschinen-Fabrikanten Keerl zu Cassel, dem Privatbaumeister und Stadtrath Becker daselbst, dem Kaufmann und Stadtrath Hentze daselbst und dem Wundarzt und Geburtshelfer Groeger zu Karlsruhe, im Kreise Oppeln, den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Schullehrer Hasse zu Christfelde, im Kreise Schlochau, den Adler der vierten Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen;

Den Ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Ratibor, Holzapfel, in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht in Breslau zu versetzen; und

Dem praktischen Arzt Dr. Gürcke in Bunzlau den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Die unmittelbar auf dem Kriegsschauplatze eingerichteten resp. wieder hergestellten telegraphischen Verbindungen sind ausschließlich zur Beförderung von Dienstdepeschen bestimmt. Die Telegraphenverwaltung vermag daher die Beförderung von Privatdepeschen an solche Adressaten, welche den mobilen Truppen angehören, nur bis zu gewissen, im Rücken der diesseitigen Armeen gelegenen Telegraphen-Stationen (Sammel-Stationen) zu übernehmen. Die Weiterbeförderung der Depeschen von diesen Sammel-Stationen an die Adressaten muß per Feldpost erfolgen.

Hieraus ergiebt sich, daß die Adressen solcher Depeschen genau den Vorschriften entsprechend abgefaßt werden müssen, welche vom General-Post-Amt unter dem 22. Juli cr. (s. Staats-Anzeiger Nr. 174 vom 23. Juli cr.) bezüglich der Adressen aller Postsendungen an die mobilen Truppen erlassen sind.

Im Uebrigen sind die Bundes-Telegraphen-Stationen angewiesen, dergleichen Depeschen nach den allgemeinen Bestimmungen der Telegraphenordnung zu behandeln, auszutaxiren und die Gebühren vom Aufgeber zu erheben.

Selbstverständlich kann die Telegraphenverwaltung keinerlei Garantie dafür übernehmen, daß dergleichen Depeschen den Adressaten prompt oder überhaupt zugehen.

Depeschen von den mobilen Truppen an Angehörige innerhalb des norddeutschen Telegraphengebietes müssen per Feldpost (mittels Korrespondenzkarte oder brieflich) an die als Sammel-Station bezeichnete Telegraphenstation abgesandt werden, diese wird dann für die telegraphische Weiterbeförderung an die angegebene Adresse sorgen.

Es steht dem Aufgeber frei, den Gebührenbetrag für die telegraphische Beförderung baar oder in Telegraphen-Freimarken beizufügen. Ist dies nicht geschehen, so werden die Gebühren, entsprechend der Bestimmung im §. 11 der Telegraphen-Ordnung, bei Aushändigung der Depesche durch den Boten vom Adressaten eingezogen.

Bis auf Weiteres wird die Telegraphen-Station zu Saarbrück als Sammel-Station fungiren.

Etwaige bezügliche Aenderungen werden durch den Staats-Anzeiger veröffentlicht werden.

Berlin, den 13. August 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
Elsasser.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der Privatdozent Dr. Jakob Friedrich Behrend ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Königlichen Universität ernannt worden.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Franz Heinrich August Kluey an der Realschule in Wehlau zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Königliche Universitäts-Bibliothek.

In den Tagen vom 22. bis zum 26. August, in den Stunden von 10 bis 2 Uhr, findet die allgemeine Zurücklieferung aller aus der Königlichen Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher statt. Es werden daher alle Diejenigen, welche Bücher der Königlichen Universitäts-Bibliothek in Händen haben, hierdurch aufgefordert, solche während der angegebenen Zeit gegen die darüber ausgestellten Empfangscheine zurückzuliefern.

Die Königliche Universitäts-Bibliothek bleibt während der Zeit vom 29. August bis zum 7. Oktober incl. geschlossen.

Berlin, den 12. August 1870.

Der Direktor der Königlichen Universitäts-Bibliothek.
Dr. Pertz.

Der Bestimmung des Königlichen Hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zufolge ist die Königliche Bibliothek der vorzunehmenden baulichen Einrichtungen, so wie der Reinigung der Säle und Bücher wegen vom 22. August bis 12. September c. geschlossen.

Berlin, den 15. August 1870.

Der Königliche Geheime Regierungs-Rath und Ober-Bibliothekar.
Dr. Pertz.

Abgereist: Der Ministerial-Direktor der Eisenbahn-Verwaltung, Weishaupt, Mitglied der Exekutiv-Kommission für Truppentransporte, nach Weißenburg.

Personal-Veränderungen.

I. In der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche ꝛc. A. Ernennungen Beförderungen und Versetzungen. Den 5. August. von Schweinitz I., Pr. Lt. von der 3. Ingen. Insp. und kommandirt zur Dienstleistung bei dem 2. Hannov. Inf. Regt. Nr. 77, als aggregirt zu diesem Regiment versetzt. Frhr. v. Korff, Major a. D., zuletzt Rittmstr. und Eskadr. Führer bei der Kav. des Landw. Bats. Bartenstein, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum etatsm. Stabsoffiz. bei dem 1. Ref. Ulanen-Regt. ernannt. Lumley, ehemal. Kaiserl. österr. Kadett, als Port. Fähnr. im 1. Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13 angestellt. Marggraff, Maj. a. D., zuletzt Maj. in der 7. Art. Brig, für die Dauer des mobilen Verhältnisses, unter Stellung zur Disp., zum Vorstande des Art. Depots in Hannover, Heller, Ob. Lt. a. D., zuletzt Maj. in der 5. Art. Brig., für die Dauer des mo.

hiesigen Verhältnisses, unter Stellung zur Disp., zum Vorstande des Art. Depots in Rendsburg, Rieger, Major a. D., zuletzt Hauptm. in der 6. Art. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses, unter Stellung zur Disp., zum Vorstande des Art. Depots in Breslau, ernannt. von Ruville, Major a. D., zuletzt Hauptmann in der Garde-Artillerie-Brigade, für die Dauer des mobilen Verhältnisses, unter Stellung zur Disp., zum Abtheil. Commdr. der Art. Kriegs-Besatzung in Spandau, Elten, Ob. Lt. a. D., zuletzt in der 5. Art. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses, unter Stellung zur Disp., zum Abtheil. Commdr der Art. Kriegs-Besatzung in Stralsund, Bechtold v. Edreuschwerdt, Ob. Lt. a. D., zuletzt in der 8. Art. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses, unter Stellung zur Disp., zum Abtheil. Commdr. der Art. Kriegs-Besatzung in Magdeburg, Schrötter, Major zur Disposition, zuletzt Hauptmann in der 5. Artillerie-Brigade, für die Dauer des mobilen Verhältnisses, zum Abtheil. Commdr. der Art. Kriegs-Besatzung in Posen, Lampe, Maj. a. D., zuletzt in der 6. Art. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses, unter Stellung zur Disp., zum Abtheil. Kommdr. der Art. Kriegs-Besatzung von Neisse, v. Windheim, Maj zur Disp., zuletzt Hauptm. in der 6. Art. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Abtheil. Commdr. der Art. Kriegs-Besatzung von Cosel, Eckardt, Maj. von der 9. Art. Brig. und Vorstand des Art Depots in Stade, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Abtheil. Commdr. der Art. Kriegs-Besatzung von Cöln, Hastnagel, Maj. a. D., zuletzt in der 9. Artillerie-Brigade, für die Dauer des mobilen Verhältnisses, unter Stellung zur Disp., zum Abtheil. Commandeur der Art. Kriegs-Besatzung in Coblenz, v. Wenckstern, Ob. Lt. a. D., zuletzt Maj. in der 1t. Art. Brig., Diestel, Maj. a. D., zuletzt Hauptm. in der 1. Art. Brig., beide unter Stellung zur Disp., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zu Abtheil. Commandeuren der Art. Kriegs-Besatzung von Danzig, v. Schaeinichen, Maj. a. D., zuletzt Hauptm. in der Garde-Art. Brig., Schultze, Hauptmann a. D., zuletzt in der 4. Artillerie-Brigade, beide unter Stellung zur Disposition, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zu Abtheilungs-Commandeuren der Artillerie-Kriegs-Besatzung von Mainz ernannt. Den 6. August. Dultz, Zeug-Pr. Lt. vom Art. Depot in Mainz, zum Zeug-Hauptmann, Schmied, Zeug-Lt. vom Art. Depot in Pillau, Schneider, Zeug-Lt. vom Art. Depot in Oldenburg, zu Zeug-Pr. Lts, Rusch, Materialienverwalter von der Art. Werkstatt zu Spandau, Mergner, Fabrikatenverwalter von dieselben Art Werkstatt, Schulz, Materialienverwalter von der Art. Werkstatt in Neisse, Wolfshohl, Zeug-Feldwebel vom Artillerie-Depot zu Coblenz, Tauch, Zeug-Feldwebel vom Art. Depot zu Danzig, zu Zeug-Lieutenants befördert. Warlich, Oberst und Kommdr. des Brandenb. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3 (Gen. Feldzm.), bis auf Weiteres in Mainz als Kommdr. der Art. Kriegs-Besatz. belassen. Raedlich, Ob. Lt. a. D., unter Stellung zur Disp., v. Gersdorff, Pr. Lt. von der Inf. des 1 Bats (Jauer) 2. Westpr. Landw. Regts Nr. 7, Löwenberg, Hellwig, Sec. Lts. von der Inf. des Ref. Landwehr-Bataillons Berlin Nr. 35, — alle vier dem stellvertretenden Generalstabe der Armee überwiesen. Gr. v. Schlieben, Rittmeister a. D., zuletzt in der Kavallerie des 1. Bataillons (Königsberg) 1. Garde-Landwehr-Regiments, v. Borcke, Pr. Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw. Regts., v. Specht, Pr. Lt. vom Hess. Jäger-Bat. Nr. 11 und kommandirt als Adj. bei der Insp. der Jäger und Schützen, alle drei dem Gen. Gouv. im Bereich des V. VI. Armee-Corps als Adj. beigegeben. B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 5. August. Valette, Hauptm. und Battr. Chef in der 9. Art. Brig., mit Pension zur Disp. gestellt.

II. In der Marine.

Offiziere ꝛc. A. Ernennungen, Beförderungen ꝛc. Den 6. August. Fritze, v. Trützschler und Falkenstein, Meyer, v. Erhardt, Frhr. v. d. Goltz, Studenrauch I, v. Prittwitz I., Langheim, Rittmeyer, Fischer, v. Ehrenkraak, Wilm, v. Jordan, v. Goerne, Rees v. Esendeck, Valette, Mittler I., Heez, Herkt, v. Maltzahn, Piraly, Diederichsen, Herbing, v. Rasen, Franzius, Maschke, See-Kadetten, zu Unter-Lieuts. z. See befördert.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 16. August. Ihre Majestät die Königin besuchte gestern die arbeitenden Mitglieder des Frauen-Lazarethvereins und des Frauen- und Jungfrauenvereins im Justiz-Ministerialgebäude, so wie das Haupidepot der freiwilligen Gaben in den Markthallen.

Depesche Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin.

Herny, 15. August, 7 Uhr 30 Minuten Abends. Um 3 Uhr vom Schlachtfelde von Metz zurück. — Die Avantgarde des 7. Corps griff gestern Abend gegen 5 Uhr den abziehenden Feind an; dieser stellte sich und verstärkte sich zusehends aus der Festung. — Die 13. Division und Theile der 14. unterstützten die Avantgarde, desgleichen Theile des 1. Armee-Corps. — Ein sehr blutiges Gefecht entspann sich auf der ganzen Linie, der Feind ward auf allen Punkten geworfen und die Verfolgung ging bis vor das Glacis der Außenwerke. — Die Nähe der Festung gestattete dem Feinde vielfach seine Blessirten zu sichern. — Nachdem unsere Blessirten geborgen waren, zogen die Truppen in ihre alten Bivouaks mit Tagesanbruch. — Die Truppen sollen sich alle mit unglaublicher und bewunderungswürdiger Energie und mit Lust geschlagen haben. — Ich habe Viele gesehen und ihnen von Herzen gedankt. — Der Jubel war ergreifend. — Ich sprach mit General Steinmetz, Zastrow, Manteuffel, Goeben.

— Die außerdem über das Gefecht vorliegenden offiziellen militärischen Nachrichten lauten:

Großes Hauptquartier Herny, pr. Post wegen Drahtstörung nach Saardrücken befördert. Abgegangen von Saarbrücken den 16. 7 Uhr 20 Minuten Morgens.

Den 14 gegen 4 Uhr Nachmittags glaubte unsere vor Metz befindliche Avantgarde den Abmarsch der unter dem Schutz der Festung noch lagernden Corps zu erkennen. Unverzüglich griff Brigade Goltz die Arrieregarde des Corps Decaen (bisher Bazaine) an, verwickelte diese in so heftiges Gefecht, daß das feindliche Corps, sowie Abtheilungen des Corps Frossard zu ihrer Unterstützung Front machen mußten.

General Grüner führte seine 2 Brigade Osten-Sacken sofort vor. Rechtzeitig griffen ferner die Divisionen Kameke und Wrangel in wirksamster Weise auf dem linken Flügel in das Gefecht ein und warfen den Feind schließlich auf allen Punkten bis hinter die Festungswerke. Inzwischen hatte das Corps Admirault die rechte Flanke des 1. Armee-Corps zu erfassen versucht, aber es wurde vom General Manteuffel mit seinen tambour-battant vorgehenden Reserven angegriffen und unter Erstürmung einer Reihe von Abschnitten der Feind auch auf diesem Flügel ebenso entschieden in die Festung zurückgeworfen. Die diesseitigen Truppen drangen bis Belleeroix und Borny bis in den Bereich der neuangelegten Forts vor. Heute früh rekognoszirten Se. Majestät der König das Schlachtfeld und besichtigten die zur sicheren Abführung der preußischen wie französischen Verwundeten auf demselben stehen gebliebenen diesseitigen Vorposten. Von den höchstliegenden Punkten war auf dem rechten Ufer der Mosel vom Feinde nichts mehr zu erkennen. Diese Staubwolken jenseits des Flusses ließen auf den Abmarsch der feindlichen Hauptarmee schließen.

Herny, den 15., 9 Uhr 30 Min. Abends.

Die kleine Festung Marsal hat nach kurzer Beschießung des bayerschen 2. Armee-Corps kapitulirt. Erhebliche Bestände und circa 60 Geschütze sind daselbst vorgefunden.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Saint Avold, Departement de la Moselle, den 11ten August. Die bei dem Betreten Kaiserlich französischen Gebiets von Sr. Majestät dem König eigenhändig unterzeichnete Proklamation an die von deutschen Truppen schon besetzten und noch zu besetzenden Departements wurde heute früh in Saarbrücken gedruckt, um sogleich in allen Ortschaften verbreitet zu werden, welche durch den weiteren Vormarsch noch berührt werden dürften. Da dieselbe durch den Telegraphen sofort auch nach Berlin geschickt wurde, so ist ihr Inhalt bekannt. Dem Wirrwarr der Nachrichten aus Paris gegenüber, wo Nationalgarden organisirt und Mobilgarden disziplinirt werden sollen, wird diese Proklamation auf die Bewohner der Grenzprovinzen einen beruhigenden Eindruck machen, und werden die ununterbrochen den Vogesen zuziehenden Truppenmassen ihren Worten den nöthigen Nachdruck geben. Im Laufe des Vormittags und nach Beendigung der Vorträge fuhren Se. Majestät mit dem dienstthuenden Flügel-Adjutanten Fürsten Radziwill in die Lazarethe der Stadt Saarbrücken, welche mit dem rothen Kreuze auf weißem Fahnentuche bezeichnet, ausreichend etablirt waren und von der Bürgerschaft reichlich ausgestattet und unterstützt werden. Bald nach Mittag verließen dann Se. Majestät Saarbrücken, nachdem ein großer Theil des Hauptquartiers bereits vorausgegangen war. Bei Forbach wurde die französische Grenze überschritten. In den Ortschaften kantonnirten und in Bivouacs zu beiden Seiten der Chaussee lagerten mehrere Brigaden Infanterie und viel Artillerie, im Vormarsch gegen die Vogesen begriffen, welche sämmtlich von der Nachricht elektrisirt wurden, daß der König vorüberfahren werde. Auch hier wiederholte sich dasselbe Schauspiel, welches schon zwischen Homburg und Saarbrücken stattgefunden. Der Weg wurde zu einem fortgesetzten Jubelrufe. Bei der Ankunft Sr. Majestät hier, in Saint Avold, einem hübschen, und wie es scheint, wohlhabenden Städtchen, stand vor der Post, dem Absteigequartier Sr. Majestät, die Leib-Compagnie des 1. Brandenburgischen (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 8 mit der Fahne des 1. Bataillons und der Regimentsmusik als Ehrenwache. Die Compagnie hatte in dem Gefechte bei Forbach, beim Sturm auf den sogenannten rothen Berg,

nicht weniger als 107 Mann verloren, also auch in diesem Kriege, wie in allen, die dieses berühmte Regiment in seiner glorreichen Geschichte aufführen kann, seine alte Tapferkeit bewährt. Seine Majestät nahmen die Honneurs ab, und ließen die Compagnien in Sektionen an sich vorbeimarschiren. In derselben Straße, etwas weiter herunter und von der Post entfernt, wurde eben ein Zug französischer Kriegsgefangener, von Leib-Grenadieren eskortirt, nach dem Bahnhofe transportirt, um in preußische Festungen gebracht zu werden. Es waren Infanteristen von neun verschiedenen Regimentern, einige Chasseurs à cheval und Lanciers. Die sie umdrängende Bevölkerung schien großen Antheil an ihren gefangenen Landsleuten zu nehmen. Bis Saint Avold war das Gefecht bei Forbach nicht gedrungen, und ist der Rückzug des Corps Frossard nördlich dieser Stadt vorübergegangen, so daß dieselbe von den Schrecken des Krieges verschont geblieben ist. Die französischen Bewohner der Stadt können sich noch gar nicht in die ihnen unbegreifliche Wahrheit finden, nachdem sie bis jetzt nur von den unausbleiblichen Victoires ihrer Landsleute gelesen und von den hier konzentrirt gewesenen französischen Truppen nur dasselbe gehört. Die Enttäuschung ist also verzeihlich. In Nancy, Metz und Thionville soll sie noch größer sein und in einer gänzlichen Entmuthigung sich äußern, namentlich seit die Pariser Zeitungen davon sprechen, daß zwar die Vogesen-Defiléen vertheidigt werden sollen, der weitere Rückzug aber schon im Voraus auf Chalons bestimmt worden ist. Dies erkennt die Bevölkerung als ein vollständiges Preisgeben des bisher von den Franzosen besetzten Grenzlandes, während sie darauf gerechnet hatten, in unaufhaltsamen Siegeslaufe die deutschen Grenzländer zu besetzen. Von den neuesten Vorgängen in Paris weiß man hier noch nichts, da die Verbindung mit dem Inneren Frankreichs durch die bis dicht vor Metz stehenden preußischen Corps unterbrochen ist.

— 12. August. Das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs ist heute in St. Avold geblieben und ist diese Stadt, in welcher auch der Kaiser Napoleon mit dem Kaiserlichen Prinzen sich vor dem sogenannten Gefecht bei Saarbrücken am 2. August aufgehalten, nicht allein stark mit Truppen belegt, sondern es marschiren auch fortwährend solche hier durch, während die Corps der Haupt-Armee bis wenige Kilometer vor Metz und Boulay, an den Ausläufern der Vogesen, vorgerückt sind. Da der Feind auf der ganzen Linie von Nancy bis Thionville keine Fühlung mehr giebt, selbst starke Rekognoszirungen durch Kavallerie seine Spur nicht mehr finden, so scheint die nach pariser Nachrichten in Aussicht genommene Konzentrirung der noch intakten und der Reste der beiden geschlagenen Corps auf Chalons schon vor dem Beginn der ebenfalls beabsichtigt gewesenen Vertheidigung der Vogesen-Defiléen eingetreten zu sein. Demgemäß dürfte sich der Vormarsch unserer drei West-Armeen entweder zwischen Metz und Thionville, oder Metz und Nancy hindurch gestalten. Seit dem Ueberschreiten der feindlichen Grenze sind abermals 2 preußische Armee-Corps zu den schon in Frankreich operirenden in die Ordre de Bataille eingetreten und läßt diese außerordentliche Massirung sämmtlicher deutschen Armee-Corps demnächst größere Begebenheiten erwarten. Der Leib-Compagnie des 1. Brandenburgischen (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 8 sagten Se. Majestät der König, als dieselbe zur Ehrenwache bei der Ankunft vor dem Königlichen Quartier stand und mit Bezug auf den enormen Verlust von 107 Mann, welchen diese Compagnie beim Sturm auf den Rothen Berg im Gefechte bei Forbach gehabt: »Ich freue Mich, die Compagnie hier wieder zu sehen. Sie hat Meinen Erwartungen nicht allein entsprochen, sondern diese noch übertroffen, und dem alten Ruhm des Leib-Regiments neue Ansprüche auf Meine Anerkennung hinzugefügt.« Als die Compagnie in Sektion bei Sr. Majestät vorbeimarschirt war, wurde ihrzu besonderer Auszeichnung für das Leib-Regiment gestattet, die Ehrenwache neben der Stabswache auch wirklich zu thun, während sonst Ehrenwachen nach erzeigten Honneurs gewöhnlich entlassen werden.

Heute früh kam Se. Majestät der König aus seinem Quartier, um die 15. Division Infanterie durchmarschiren zu sehen. Die Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenburgisches) Nr. 8, welche heute die Leib-Compagnie dieses Regiments in der Ehrenwache ablöste, war die 4., welche sich eben so ausgezeichnet hatte, wie die erste, und auch ebenso starke Verluste gehabt hatte. Als der König nach dem Vorbeimarsch der 13. Infanterie-Division in sein Quartier zurückkehrte, ließen Allerhöchstderselbe diese Compagnie antreten und richtete gleichlautend anerkennende Worte an dieselbe, wie dies gestern bei der Leib-Compagnie geschehen war. Die beiden Compagnie-Chefs, an welche Se. Majestät diese gnädigen Worte richteten, sind Hannoveraner. Der König nahm dann die Vorträge der verschiedenen Branchen des Hauptquartiers entgegen. Ein englischer Courier langte mit Briefen der Königin Victoria an Se. Majestät und an Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen an. Der Kriegs-Minister von Roon und mehrere Generale und höhere Offiziere nahmen im Laufe des heutigen Tages die umliegenden Höhen in Augenschein, wo die Truppen des Corps Frossard Verschanzungen angelegt hatten, die indeß, da der Rückzug dieses Corps nach dem Gefecht bei Forbach sehr rasch bei St. Avold vorüberging, nicht benutzt worden sind. Sie scheinen zu beweisen, daß General Frossard schon vor der bei Forbach erlittenen Niederlage an die Eventualität eines Rückzuges gedacht, bei der Schnelligkeit der Rückwärtsbewegung die Besetzung dieser Schanzen aber nicht eintreten konnte oder sollte. Sie würden dem stürmenden Vordringen der Preußen eben so große Schwierigkeiten geboten haben, als die Werke zwischen Saarbrücken und Forbach. Die Proklamation Sr. Majestät des Königs ist heute hier an allen Straßenecken angeschlagen worden und wird es werden, so weit bis jetzt die Ortschaften des Departemens de la Moselle von norddeutschen Truppen besetzt sind. Der ruhige, würdige Ton derselben und besonders die Versicherung, daß »der Krieg nicht gegen die französische Nation geführt werde, mit welcher die deutsche gern in Frieden lebe«, scheint auf die Bewohner einen tiefen Eindruck zu machen, und zeigt sich dies in dem bereitwilligen Entgegenkommen derselben bei den unvermeidlichen Lasten des Krieges. Immer werden noch aus der Umgegend der Stadt und sogar aus Forbach versprengte französische Militärs, Offiziere und Soldaten, gefangen eingebracht, gesammelt und auf der Eisenbahn nach Preußen transportirt. Ihre Auffindung, so lange nach dem Gefecht, scheint ebenfalls für die außerordentliche Beeilung des Rückzuges zu sprechen. Eine Anordnung des Maire von St. Avold forderte die Einwohnerschaft auf, ihre Waffen während der Dauer des Krieges abzuliefern, eine Maßregel, welche durch die Vorgänge in Weißenburg hervorgerufen zu sein scheint, und nur zum Schutz der ruhigen Einwohner dient. Dem Vernehmen nach wird dieser Anordnung willig Folge geleistet, und dürfte sich dieselbe in allen von deutschen Truppen besetzten Orten wiederholen. Die Pariser und Metzer Zeitungen, welche man bis zum 6. dieses Monats hier findet, da seit diesem Tage jede Verbindung des Grenzlandes mit dem Innern Frankreichs unterbrochen ist, sind voll so unglaublicher Lügen und Uebertreibungen, daß man über dieses Unmaß von Feindlichkeit nur tiefes Bedauern aussprechen kann. Jede Zeile hat seitdem bereits ihre thatsächliche Widerlegung gefunden; doch bleibt es bedauerlich, daß dem Anschein nach eine ganze Nation sich auf diese Weise belügen läßt und sich keine Stimme zu erheben wagt, welche auf die schreienden Unwahrheiten aufmerksam machte. — Freilich fehlen hier von den Augenblicke an Zeitungen und Nachrichten, wo die Enttäuschung wenigstens theilweise in Frankreich begonnen haben muß, und man ist nur auf Dasjenige beschränkt, was auf weiten Umwegen hierher gelangt.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.

Nach der Wörther Schlacht (6. August) verweilte das Hauptquartier am 7. in Sulz. Da im Laufe dieses Tages von allen Seiten Nachricht angelangt war, daß der Feind den verfolgenden Truppen nirgends mehr einen geordneten Widerstand entgegengestellt, vielmehr, in aufgelösten Trupps rückwärts ziehend, eine große Anzahl seiner Leute ohne Gegenwehr als Gefangene in unseren Händen zurückgelassen hatte, so wurde die Fortbewegung des Lagers auf die Vogesen zu, zur weiteren Konzentration mit unserer II. Armee, beschlossen. Aus Hagenau war der Feind bereits am 7. durch Badenser verdrängt worden, denen hier eine ansehnliche Beute, Gewehre, Munition u. s. w., in die Hände fiel.

In Wörth hatten die Straßen noch nicht von der Zerstörung, die die Schlacht angerichtet, frei gemacht werden können, man mußte daher das Hauptquartier auf dem Umwege über Gumstett, Surburg, Eberbach, auf der Straße gegen Ingweiler weiter führen. Am 8. wurde in Merksweiler, das durch seinen Eisenhammer ausgezeichnet ist, gerastet und das Nachtlager genommen. Am 9. wurde die kleine Stadt Pfaffenhofen passirt und ½ Meile vor Ingweiler im Dorfe Oder-Moddern Halt gemacht. Vor den Defiléen der Vogesen, an deren Fuße man sich hier befindet, tönte während des ganzen Nachmittags das Feuer der schweren Geschütze herüber. Aus dem Schlosse Lichtenberg stiegen die Rauchsäulen auf; eine Abtheilung Franzosen hatte dieses kleine Felsenschloß, das durch seine natürliche Lage fast unangreifbar ist, besetzt. Einer württembergischen Division gelang es, die Häuser zum Theil in Brand zu schießen, worauf man unsererseits mit dem Kommandanten wegen Uebergabe verhandeln wollte. Der Feind machte dies dadurch unmöglich, daß er wiederholt auf unsern Parlamentär

schoß. Das kleine französische Corps blieb daher an diesem festen Platz, wo es von deutschen Truppen cernirt werden wird.

Schon seit dem Ausrücken von Sulz hatte man eine stärkere militärische Bedeckung des Hauptquartiers für nothwendig befunden. Eine Escadron Ulanen begleitete den Vortrab, der von dem Kronprinzen, den Fürsten und den Suiten gebildet wird; zum Schutz der Wagenburg dagegen war Infanterie, und zwar ein Bataillon der 82er, herangezogen worden. In Ober-Modern trat an die Stelle der letzteren auf Befehl Sr. Kgl. Hoheit ein Bataillon von dem 58. Regiment, das bei Weißenburg und Wörth in erster Linie gefochten hat, dafür aber auch an Offizieren, von denen nur 3 unverwundet geblieben sind, und an Mannschaften stark decimirt ist. Das Bataillon, das jetzt von dem Hauptmann Wernicke geführt wird, stand bei Weißenburg unter Führung des Majors von Grönenfeld, der hier den Heldentod fand. Die Fahne wurde von 3 Kugeln durchlöchert, Sergeant Deptschinski, der sie trug, wurde tödlich getroffen. Pr.-Lieutenant Baron ergriff darauf das Banner und mit seiner Sektion vorstürmend war er der Erste, der die eroberte Stadt Weißenburg betrat. Von diesen Truppen eskortirt, wird heute (10. August) das Hauptquartier seinen Vormarsch durch die Vogesen beginnen.

Offizielle militärische Nachrichten.

Bericht über das Gefecht bei Weißenburg. Der Kronprinz hatte die Absicht, am 5. August mit der Armee bis an die Lauter vorzurücken und dieselbe mit den Vortruppen zu überschreiten. Es mußte zu diesem Zweck der Bienwald auf 4 Straßen durchschritten werden. Der Feind sollte, wo er angetroffen würde, zurückgeworfen werden. Die Marsch-Ordnung für die einzelnen Kolonnen bestimmte: 1) Die Division Bothmer, die Avantgarde dirigirt sich auf Weißenburg und sucht sich in Besitz der Stadt zu setzen. Sie hat ihre rechte Flanke durch Entsendung eines Detachements über Bellenborn nach dem Bobenthal zu sichern und bricht um 6 Uhr früh aus ihren Bivouaks auf. 2) Der Rest des Corps Hartmann mit der Division Walther bricht um 4 Uhr früh aus den Bivouaks auf und marschirt mit Umgehung von Landau über Impflingen und Bergzabern nach Ober-Otterbach. 3) Die Kavallerie-Division konzentrirt sich südlich Mersheim um 6 Uhr früh und marschirt über Insheim, Rohrbach, Billigheim, Barbelroth, Kapellen bis an den Otterbach, 4000' westlich Ober-Otterbach. 4) Das V. Corps bricht um 4 Uhr früh aus dem Bivouak bei Billigheim auf und marschirt über Barbelroth und Nieder-Otterbach auf Groß-Steinfeld und Kapsweyer. Es formirt seine besondere Avantgarde, die bei St. Remy und Waghäusel die Lauter überschreitet und auf den jenseitigen Höhen Vorposten ausetzt. 5) Das XI. Corps bricht um 4 Uhr früh von Rohrbach auf und dirigirt sich über Steinweiler, Winden, Scheidt durch den Bienwald auf die Bienwaldshütte. Es formirt seine besondere Avantgarde, die über die Lauter vordringt und auf den jenseitigen Höhen Vorposten ausetzt. 6) Das Corps Werder marschirt auf der großen Straße nach Lauterburg, sucht sich in Besitz dieses Orts zu setzen und setzt auf dem jenseitigen Ufer Vorposten aus. 7) Das Corps von der Tann bricht um 4 Uhr aus den Bivouaks auf und marschirt auf der großen Straße über Rülzheim nach Langenkandel, wo es westlich dieses Orts Bivouaks bezieht. 8) Das Hauptquartier wird voraussichtlich nach Nieder-Otterbach verlegt werden.

Am Morgen des 4. August traten, diesen Dispositionen gemäß, sämmtliche Kolonnen den Vormarsch an. Der Kronprinz traf bei trübem, regnerischen Wetter auf den Höhen östlich von Schweigen ein; gleichzeitig fielen die ersten Schüsse vor Weißenburg, gegen welchen Ort die Avantgarde der Division Bothmer zum Angriff vorging. Weißenburg besitzt eine völlig geschlossene Enceinte aus Wall und Graben. Die Thore waren geschlossen und stark verbarrikadirt. Der Ort war mit 2 Bataillonen, je eines vom 1. Regiment Turcos und vom 74. Linien-Infanterie-Regiment besetzt. Auf den Höhen südlich Weißenburg entwickelten sich 2 andere Bataillone in Linie und eine Batterie. Die Avantgarde der Division Bothmer, von der Besatzung Weißenburgs mit Feuer empfangen, entwickelte ihre drei Bataillone, das Chevauxleger-Regiment und 1 Batterie südlich Schweigen und eröffnete ein lebhaftes Feuergefecht gegen Weißenburg. In diesem Ort brach sehr bald an zwei Stellen Feuer aus, doch schien ein Sturm unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse vorläufig nicht rathsam. Man zog es mit Recht vor, die Erfolge der übrigen Kolonnen abzuwarten und beschränkte sich deshalb auf dieser Stelle auf ein hinhaltendes Feuergefecht.

Das V. Corps hatte die 9. Division an der Tête. Die Avantgarde, 17. Infanterie-Brigade, war auf die Uebergänge bei der St. Remy-Mühle und bei Waghäusel dirigirt worden, um 9½ Uhr debouchirten die Têten dieser Kolonnen jenseits der Lauter, und formirten sich zum Angriff auf Guttenhof und die nebenliegenden Höhen, von denen aus der Feind um 10 Uhr ein lebhaftes Geschützfeuer eröffnete. Als dem General-Kommando des V. Armee-Corps gemeldet wurde, daß die bayerische Division Bothmer vor Weißenburg stark engagirt sei, erhielt die 18. Infanterie-Brigade, unter General-Major von Voigts-Rhetz, den Befehl, gegen Altenstadt und über diesen Ort hinaus gegen den Geisberg vorzugehen.

Um 11 Uhr rückte die Tête der Brigade gegen Altenstadt heran. Um 11¼ Uhr war der Ort genommen, und debouchirte die Brigade am südlichen Ufer der Lauter, woselbst sie sich sogleich zum Angriff gegen den Geisberg formirte. Der Feind hatte auf dieser Höhe eine starke Position genommen. Gleichzeitig wurden 2 Bataillone vom 47. Regiment (18. Brigade) und 1 Bataillon vom 58. Regiment (17. Brigade), welches letztere ebenfalls gegen Altenstadt vorgerückt war, am südlichen Lauterufer gegen Weißenburg entsandt, um die bayerische Division Bothmer bei Wegnahme dieses Ortes zu unterstützen. Um dieselbe Zeit, 11¾ Uhr, lief beim Kronprinzen die Meldung ein, daß auch die Têten des XI. Corps links neben denen des V. eingetroffen wären. General von Boie hatte den Bienwald und die Lauter, ohne auf Widerstand zu stoßen, durchschritten und demnächst zufolge des ihm ertheilten Befehls den Vormarsch über Schleithal in der Richtung auf Ingolsheim fortgesetzt. Um 11 Uhr waren die Têten des Corps auf Schleithal debouchirt und sogleich in der Richtung auf das Kanonenfeuer gegen den Geisberg vorgeschickt worden.

Nach einem lebhaften Artilleriekampf von Seiten des V. Corps, an welchem sich auch ein Theil der Corps-Artillerie betheiligt hatte, avancirte um 12¼ Uhr die 18. Infanterie-Brigade gegen den Geisberg, während vom XI. Corps die 41. Brigade, welcher die Corps-Artillerie vorangeeilt war, gleichzeitig von Schleithal her gegen diese Stellung vorrückte.

Das bloße Erscheinen dieser Truppen hatte den Feind schon gezwungen, gegen dieselben Front zu machen und den rechten Flügel zurück zu nehmen. Die preußischen Bataillone avancirten die steile Höhe hinan mit unübertrefflicher Ruhe und Bravour; trotz des mörderischen Feuers der Gegner, trotz der großen Schwierigkeiten, welche der steile Abhang dem Avanciren entgegenstellte, schwankte die Bewegung keinen Augenblick. Unter großen Verlusten, welche namentlich das an der Tête marschirende Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 erlitt, wurde um 12½ Uhr das vorderste Gehöft und um 1 Uhr das dahinter gelegene Schloß im ersten Anlauf genommen.

Die 1. Compagnie 5. Jäger-Bataillons eroberte um 12¾ Uhr ein französisches Geschütz, welches zur Flankirung des Abhanges mit der Front gegen Weißenburg ein wenig vorgeschoben war. Mit Verlust des Geisberges hatte die französische Stellung ihren Hauptstützpunkt eingebüßt. Um 1¼ Uhr versuchten die Franzosen nach einem kurzen, aber vergeblichen Offensivstoß, augenscheinlich nur zur Deckung ihres Rückzuges, der in drei Kolonnen durch den großen Bannwald angetreten wurde. Nachdem um 1½ Uhr die Artillerie beider Corps mit gutem Erfolg die abziehenden feindlichen Kolonnen beschossen hatte, übernahmen um 2 Uhr die beiden Kavallerie Regimenter der 9. und 10. Division die Verfolgung.

Der Commandeur der 4. Kavallerie-Division erhielt um 4 Uhr den Befehl, seine Regimenter bis an die Linie Weißenburg-Altenstadt heranzuziehen.

Was die Erstürmung von Weißenburg betrifft, so griffen um 12 Uhr die Truppen der Division Bothmer gleichzeitig mit den vorerwähnten drei preußischen Bataillonen die Festung an, deren sorgfältig verbarrikadirte Thore durch die Artillerie eingeschossen werden mußten.

Bayerische und preußische Bataillone nahmen die ihnen gegenüberliegenden Eingänge im ersten Anlauf. Die Besatzung wurde gefangen genommen. Nach der Erstürmung von Weißenburg wurde das bayerische Corps Hartmann bis über den Knotenpunkt der Chausseen von Straßburg und Bitsch hinaus vorgenommen. So war von allen Truppen, wenn auch theilweise mit schweren Verlusten, die Aufgabe des Tages glänzend gelöst.

Der erste Sieg auf französischem Boden, der Anblick der verhältnißmäßig zahlreichen französischen Gefangenen wird unzweifelhaft die Siegeszuversicht der deutschen Truppen nur noch stärker erheben.

Auf französischer Seite hat die Division Douay entgegengestanden.

Es wurden Gefangene gemacht vom 50., 74. und 78. Linien-Infanterie-Regiment, vom 1. Regiment Turcos und vom 3. Husaren-Regiment.

Bei der Division befanden sich außerdem das 11. Regiment Chasseurs à cheval, sowie 3 Batterien und 1 Mitrailleusen-Batterie, von denen letztere jedoch nur 3 Schüsse auf große Entfer-

Digitized by Google

nungen gegen Artillerie abgab, dann aber durch eine einschlagende preußische Granate, welche die Explosion einer Mitrailleuse bewirkte und große Verheerungen unter der Bedienungsmannschaft anrichtete, zum Abfahren gezwungen wurde.

Sämmtliche im Gefecht gewesenen diesseitigen Truppen bivouakirten auf den Höhen südlich der Lauter und setzten Vorposten aus.

Das kombinirte Corps Werder hatte Lauterberg ohne Gefecht besetzt, eine Brigade gegen Selz vorgeschoben und Vorposten in Anschluß an diejenigen des XI. Corps ausgesetzt.

General Douay ist gefallen, sein Generalstabs-Offizier verwundet in Gefangenschaft gerathen. Die Verluste des Feindes an Todten und Verwundeten lassen sich nicht genau übersehen, weil derselbe die Verwundeten auf seinem Rückzuge mitgeführt hat. Circa 1000 unverwundete Gefangene, darunter ungefähr 30 Offiziere, sowie ein erobertes Geschütz fielen den Siegern in die Hände; die diesseitigen Verluste sind bedeutend, namentlich an Offizieren. Vom V. Corps haben verloren: das 58. Regiment 5 Offiziere todt, 11 Offiziere verwundet; das Königs-Grenadier-Regiment 10 Offiziere todt, 12 Offiziere verwundet; das 47. Regiment 1 Offizier todt, 2 verwundet; das 4. Dragoner-Regiment 1 Offizier todt; das 5. Jäger-Bataillon 2 Offizierr verwundet. Vom XI. preußischen Corps sind 15 Offiziere verwundet; vom II. bayerischen Corps 3 Offiziere todt, 14 Offiziere verwundet. Der Gesammtverlust an Mannschaften beträgt über 700 Mann an Todten und Verwundeten.

Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Aus dem Hauptquartier zu Brumath, 11. August, (Karlsr. Ztg.): Heute Nachmittag erfolgt wieder Vormarsch auf Straßburg und hofft man, in Folge der getroffenen Vorkehrungen und der allen Nachrichten zufolge fortdauernd in der Einwohnerschaft herrschenden Stimmung, der Festung jetzt rasch Herr zu werden. In dieser Voraussicht sind auch die zu Fort Louis in Angriff genommenen Erdarbeiten wieder eingestellt worden. In Fort Louis liegt eine Abtheilung Preußen unter Major Graf Herzberg zur Bewachung der fliegenden Brücke.

Aus dem Hauptquartier zu Mundolsheim, 12. August. Straßburg ist jetzt so gut wie vollständig cernirt; Badener und Preußen, sowie einige Bayern halten die Festung in weitem Bogen von hier aus bis auf die Südseite eingeschlossen. Die Beschießung hat noch nicht begonnen, doch sind alle Vorbereitungen zu derselben getroffen. — Se. Königl. Hoheit der Großherzog befindet sich jetzt wieder bei den Truppen; sein Hauptquartier ist Lambertheim.

— Die Festung Ingolstadt ist, der »Hoffm. Korr.« vom 13. August zufolge, in Kriegszustand erklärt.

Karlsruhe, 15. August. Gestern Abend fand bei Straßburg ein kleiner Zusammenstoß zwischen badischen Vorposten und Besatzungstruppen Straßburgs statt.

— Der amerikanische General Forsyth wird, nachdem er in Europa angelangt ist, dem weiteren Verlauf des Krieges als Beauftragter seiner Regierung im französischen Hauptquartier beiwohnen, um über französische Strategie und Taktik zu berichten. Daß der amerikanische General Sheridan eingetroffen ist, um dem Feldzuge im preußischen Hauptquartier beizuwohnen, ist bereits gemeldet.

— Die weiteren französischen Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauten:

Paris, 16. August. (Auf indirektem Wege.)

Nach dem »Journal officiel« sind Bitsch und Pfalzburg noch immer von den Franzosen besetzt.

— Das »Journal officiel« vom 13. August theilt unterm 12. mit, daß das 12. Corps (General Trochu) binnen 3 Tagen in einer Stärke von mehr als 35,000 Mann in Châlons sur Marne gebildet sein werde. Das 13. Corps, welches bei Paris unter General Vinoy formirt wird, werde in 8 Tagen in gleicher Stärke komplet sein. General Chardon de Chaumont, bisher Subdirektor im Infanteriebureau, hat das Kommando über eine Brigade erhalten.

— Die Corps der Rheinarmee, welche dem Marschall Bazaine unterstellt sind, waren (s. Nr. 204 d. Bl.) durch den Telegraphen ungenau gemeldet. Es sind die Corps 2, 3 und 4.

— Der Kaiser hat am 12. Morgens die um Metz aufgestellten Truppen besucht. Die Haltung derselben war, wie das französische Hauptquartier meldet, ausgezeichnet.

Paris, 15. August, Abends. Offiziell wird folgende Depesche des Kaisers publizirt:

Longeville, 14. August, Abends 10 Uhr.

Unsere Armee beginnt auf das linke Moselufer zurückzugehen. Morgens hatten unsere Rekognoszirungspatrouillen die Anwesenheit keines feindlichen Corps gemeldet. Als aber die Hälfte der Armee über die Mosel gegangen war, griffen die Preußen uns mit beträchtlichen Streitkräften an. »Sie wurden nach vierstündigem Kampfe mit großem Verlust zurückgeworfen.«

Paris, 16. August. Vom Kriegsschauplatz wird offiziell gemeldet: Feindliche Ulanen sind gestern bei Commercy (Stadt im Maas-Departement links der Maas, östlich von Bar-le-Duc) gesehen worden. Sie wandten sich westwärts nach Bar-le-Duc.

Kiel, 15. August. (Kiel. K.) Vor Bülk zeigten sich gestern Nachmittag wieder 9 Schiffe des feindlichen Geschwaders. Dem Vernehmen nach war die Flotte heute nicht mehr in Sicht.

Hamburg, 16. August. Es bestätigt sich, daß der Hamburger Dampfer »Pfeil« von den Franzosen aufgebracht ist.

Die ganze französische Flotte soll eine Besatzung von 5000 bis 6000 Mann Marinetruppen an Bord haben.

London, 13. August. Aus Grimsby ist ein Telegramm folgenden Inhalts hier eingelroffen: Der Dampfer »Wakefield«, welcher am 12. hier anlangte, passirte acht französische Panzerschiffe und drei Avisodampfer etwa 30 Meilen von der Elbemündung. Dieselben dampften nach ost-süd-östlicher Richtung.

— Heute Vormittag 9½ Uhr fanden unter zahlreicher Betheiligung in der hiesigen St. Michaelskirche die feierlichen Exequien für den am 5. d. Mts. hierselbst verstorbenen General der Infanterie z. D., vor seiner im Jahre 1866 erfolgten Zurdispositionsstellung General-Inspecteur des Ingenieur-Corps und der Festungen, Fürsten Wilhelm Radziwill statt.

— Nach der »Statistique de la France« betrug die Zahl der im Jahre 1866 wohnenden Angehörigen deutscher Staaten (mit Einschluß von Oesterreich) überhaupt 106,606, die sich der Hauptsache nach auf 13 Departements vertheilen. Es wurden nämlich gezählt in den Departements: Seine 34,271, Moselle 16,023, Bas-Rhin 13,871, Haut-Rhin 13,539, Rhône 2684, Meurthe 2167, Seine-et-Oise 2080, Marne 1792, Doubs 1666, Seine-et-Oise 1593, Gironde 1351, Oise 1114, Meuse 1031; die Zahl der in den übrigen Departements vorhandenen Deutschen beträgt je unter 1000. In Paris lebten 1866 überhaupt 30,556 Deutsche, während auf die übrigen größeren Städte: Straßburg 6862, Mülhausen 6399, Lyon 2482, Metz 1741, Havre 1371, Colmar 1175, Sarreguemines 1109, Bordeaux 939, Nancy 807, Rheims 528, Besançon 486, Marseille 484, Lille 291, Dyon 258, Troyes 209 treffen.

Hannover, 15. August. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog von Sachsen-Altenburg verließen am 13ten, Abends 7 Uhr 30 Minuten, unsere Stadt, nachdem am Vormittage die Garde-Landwehr-Regimenter vor denselben eine Parade gehabt, um sich nach Harburg zu begeben.

Baden. Karlsruhe, 15. August. Zahlreiche aus Frankreich ausgewiesene Deutsche sind an der Schweizergrenze angelangt.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

London, 15. August. In Calais liegt fortwährend ein Dampfschiff bereit, um die Kaiserin der Franzosen nöthigenfalls herüberzubringen. Calais ist in Belagerungszustand erklärt, angeblich wegen der vielen französischen Flüchtlinge in Dover.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

Statistische Nachrichten.

— Der so eben erschienene Kalender für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1871 (Dresden, C. Heinrich) enthält außer dem astronomischen Kalender eine Uebersicht über unser Planetensystem, einen Aufsatz über das Klima im Königreich Sachsen; die Eintheilung und Bevölkerung des Königreichs Sachsen (letztere nach den Ergebnissen der Zählung vom 3. Dezember 1867) mit den Verwaltungs- und Regierungsbezirken, den Jurisdiktionsbezirken, den Steuerverwaltungsbezirken, den Medizinalbezirken, den Forstrevierbezirken und den Landwehr- und Ausdehnungsbezirken; ferner ein Verzeichniß sämmtlicher Städte im Königreich Sachsen mit Angabe der Lage nach geographischer Länge und Breite, Länge von Leipzig, Höhe über der Ostsee, Einwohnerzahl 1867; die Hauptergebnisse sämmtlicher Volkszählungen im Königreich Sachsen von 1834—1867; Geburten, Trauungen und Sterbefälle im Königreich Sachsen 1834—1867; Viehstand 1831—1867; Ernteerträge 1846—1868; Sparkassen 1845—1867; Eisenbahnen 1837—1867; endlich nach dem Verzeichniß der Messen und Märkte im Jahre 1871 Tafeln zur gegenseitigen Verwandlung der sächsischen Maße und Gewichte in metrische.

Digitized by Google

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 17. August. Im Opernhause. (147. Schauspiel-Abonnements-Vorstellung.) »Borussia« von Spontini. Ausgeführt vom gesammten Opernpersonal. Hierauf: Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Abtheilungen von Schiller. Gewöhnliche Preise.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Donnerstag, 18. August. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 16. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	thlr	sgr.	pf.	thlr	sgr.	pf.	thlr	sgr.	pf.		sgr.	pf.		sgr.	pf.		sgr.	pf.
Weiz. Schfl.	2	12	6	2	27	6	2	20	—	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		9	—	
Roggen	1	25	—	2	3	9	2	—	4	Kartoffeln	1	3		1	9		1	5	
gr. Gerste	1	11	3	1	28	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	6		6	6		5	2	
Hafer (z. W.	1	2	6	1	17	6	1	10	—	Schweine-									
Hafer zu L.	1	8	9	1	15	—	1	11	11	fleisch	5	—		6	6		5	11	
Hen Centn.	—	20	—	1	2	6	—	26	3	Hammelfl.	4	—		5	6		5	—	
Strob Schck.	9	—	—	10	15	—	9	22	6	Kalbfleisch	4	—		6	—		4	7	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	2	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	8	Eier Mandel	5	—		5	9		5	5	

Berlin, 16. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 58—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. September-Oktober 68—68½—68 Thlr. bez. u. G., Oktober-November 69½—69¾—69½ Thlr. bez.

Roggen loco geringer 45½—46½ Thlr., mittel 48½—49 Thlr., feiner 50 Thlr. ab Boden und Kahn bez., schwimmend mit 1 Thlr. Aufgeld gegen September-Oktober getauscht, pr. August 49 Thlr. bez., August-September 48½—49—48½ Tblr. bez., September-Oktober 48½—49—48½ Thlr. bez., Novbr.-Dezember 48¾—49½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—36½ Thlr. pr. 1200 Pfd., schles. 33½—34 Thlr., pomm. 34 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 33½ Thlr. G., August-September 29 Thlr. bez., September-Oktbr. 28½—28⅝ Thlr. bez., Oktober-November 27⅞ Thlr. Br., 27½ Gd.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Rüböl loco 13⅜ Thlr., pr. August 13⅜ Thlr. bez., August-September 13½ Thlr., September-Oktober 13⅓—13½ Thlr. bez., Oktober 13½ Thlr. bez., November 13½—13⅓ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr., pr. August u. August-September 7⅛ Thlr. Br., September-Oktober 7⅛ Thlr. bez., Oktober-November 7⅛ Thlr., November-Dezember 7⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅙ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16½—16⅓ Thlr. bez., pr. August und August-September 16¼—16⅛ Thlr. bez., September 16⅛ bis 16⅓ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 4—6—4 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅛—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅛ Thlr. Roggenmehl No. 0 3¼—3⅜ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅜—3⅓ Thlr., pr. August 3 Thlr. 24 Sgr., August-September 3 Thlr. 19 Sgr., September-Oktober 3 Thlr. 17½—17 Sgr., Oktober-November 3 Thlr. 17⅛ Sgr. G., Novbr.-Dezbr. 3 Thlr. 17⅛ Sgr. G.

Weizen loco in fester Haltung. Termine wurden zu neuerdings besseren Preisen mässig umgesetzt. Gek. 1100 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr bielt die feste Tendenz beute an. Abgeber machten sich knapp, wogegen Käufer im Uebergewicht vertreten waren und sich in die erböhten Forderungen fügen mussten. Das mässige Angebot von effektiver Waare mag wohl hauptsächlich zur Festigkeit beigetragen haben. Loco ziemlich belebtes Geschäft, Käufer willigten ohne Schwierigkeit in böbere Forderungen. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco besser zu lassen, Termine höher. Rüböl war gut behauptet, jedoch nur kleiner Handel. Auch Spiritus schloss sich der allgemeinen festen Stimmung an und mussten Bonötbigte bessere Preise bewilligen. Der Verkehr war dabei sehr beschränkt.

Berlin, 15. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des § 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 66½ à 68 bez., August-September 66½ à 68 bez., September-Oktober 66½ à 68 bez., Oktober-November 68½ à 69½ bez., November-Dezember 70 à 70½ à 70½ bezahlt.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 45—50 bez., pr. diesen Monat 47½ à 48 bez., August-September 47½ à 48 bez., September-Oktober 47½ à 48 bez., Oktober-November 48 à 48½ bez., November-Dezember 48½ à 48¾ bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 47½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 27—36½ Thlr. nach Qualität, 27½ bis 34½ bez., pr. diesen Monat 32½ à 32 bez., August-September 28 bez., September-Oktober 28 bez., Oktober-November 27½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität. Futterwaare 50—55 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 24 Sgr. Gld., August-September 3 Thlr. 19 Sgr. bez. u. G., September-Oktober 3 Thlr. 16⅔ Sgr Geld, Oktober-November 3 Thlr. 17 Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅜ bez., pr. diesen Monat 13⅜ à 13⅜ bez., September-Oktober 13⅜ bez., Oktober-November 13⅜ bez., November-Dezember 13⅜ à 13⅜ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅙ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ à 7⅛ bez., August-September 7⅛ à 7⅛ bez., September-Oktober 7⅛ bez., Oktober-November 7⅛ bez., November-Dezember 7⅛ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16 bez., Br. u. Gld., August-September 16 bez., Br. u. Gld., September 16⅓ à 16⅔ à 16⅓ bez. u. Gld., 16⅔ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 4 Sgr. bez., 17 Thlr. 5 Sgr. Br., 17 Thlr. 3 Sgr. Gld., Oktober-November 16 Tblr. 17 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 10 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅔ à 16⅓ bez., ab Speicher 16⅓ à 16⅔ bez.

Weizenmehl No. 0 4⅛ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅛. Roggenmehl No. 0 3⅛ à 3⅜, No. 0 u. 1 3⅜ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 16. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco bei einem Umsatze von 125 Tonnen zu letzten Preisen schwer verkäuflich, da sich Kauflust nur vereinzelt für gute Qualität zeigte. Man zahlte für 127- und 129pfd. im Durchschnitt 61 Thlr. für bellbunte Waare pr. Tonne. — Roggen loco unverändert. Börsenumsatz 350 Tonnen. Alt 120—1pfd. 39 Thlr., 121pfd. 39⅓ Thlr., 122pfd. 40⅓ Thlr., 123pfd. 41⅓ Thlr., 124pfd. 41⅓ Thlr., frisch 126pfd. 46⅓ Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. August und August-September 122pfd. 41 Thlr. bezahlt. — Gerste grosse 105pfd. 35 Thlr. per Tonne. — Rübsen loco theuerer; nach Qualität von 95—100 Thlr. pr. Tonne. — Raps loco ebenfalls höher; nach Qualität 94—97—100 Thlr. pr. Tonne. Gesammter Börsenumsatz ca. 100 Tonnen. — Erbsen loco 38 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 16. August, 1 Uhr 27 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 74—71, August 72½ bez., August-September 72½, September-Oktober 72 Br. Roggen 45—48, August 47⅛, September-Oktober 47⅞—48 bez. Rüböl 13¾ Br., pr. August 13 G., September-Oktober 12⅞ G., 12⅞ Br. Spiritus 16⅛, August 16 bez., September 16 G.

Magdeburg, 15. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 62—66 Thlr. Roggen 49—52 Thlr. Gerste 38—43 Thlr. Hafer 34 bis 37 Thlr.

Amsterdam, 15. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco niedriger, pr. Oktober 187½. Raps pr. Herbst 77½. Rüböl loco 44, pr. Herbst 41½. — Sehr schönes Wetter.

London, 15. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Alter englischer und fremder Weizen 2—3, neuer englischer feiner weisser Weizen 3—5, Mehl in Säcken 2, in Fässern 1, Frühjahrsgetreide 2 Sh. niedriger seit vergangenem Montag.

Liverpool, 15. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 2000 Ballen. Ruhig.

Middl. Orleans 8½, middl. amerikanische 8½. Andere Sorten unverändert.

New-York, 15. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 6 D. 05 C. à 6 D. 25 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 24. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 16. August. Die Börse eröffnete heut in unentschiedener Haltung und war eher etwas matter, befestigte sich aber auf die besseren wiener Notirungen. Das Geschäft blieb beschränkt; Kredit und Lombarden waren gegen gestern etwas besser; Amerikaner blieben fest, Italiener und Türken waren matt, besonders letztere, Franzosen waren vernachlässigt. Eisenbahnen fest, das Geschäft beschränkt; russische Bahnen zu niedrigerem Preise belebt; Brest-Kiew 70 bezahlt. — Banken waren still und im Ganzen tendenzlos; Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe wurden vielfach zu 90½ gehandelt und blieben begehrt; von Industriepapieren waren Phönix und Hörde gesucht und ohne Abgeber. In inländischen Fonds fand ziemlich lebhafter Verkehr statt, zum Theil zu besseren Preisen; 5proz. Anleihe stieg ½, Bundes-Anleihe war ⅛ höher belebt. Oesterreichische Fonds wenig belebt und meist etwas nachgebend. Russische in schwachem Verkehr, Prämien-Anleihen unverändert lebhaft; Stieglitzsche Anleihen gefragt und ohne Abgeber. — Prioritäten waren still, inländische fest, russische und österreichische zum Theil etwas höher. — Wechsel sehr still und fest, sämmtliche Devisen etwas niedriger, nur Paris war höher.

Frankfurt a. M., 15. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, aber ruhig.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 92, Kreditaktien 235, Staatsbahn 317, Galizier 213, Lombarden 179, 1860er Loose 72½, Silberrente —, Böhmische Westbahn —.

München, 13. August. Das fünfprozentige Militäranlehen von 15 Millionen Gulden wird am 22., 23. und 24. August bei den Staatskassen, der Nürnberger Bank und deren Filialen zur allgemeinen Betheiligung aufgelegt, der Emissionskurs wird einige Tage vorher bekannt gegeben werden.

Digitized by Google

Wien, 15. August. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest. (Verbörse.) Kredit-Aktien 250.75, Lombarden 190.50, Galizier —, Angle-Austrian 214.00, Franco-Austr. —, Napoleons 10.06.

Wien, 16. August. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 6. bis zum 12. August 560,997 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Verjahres eine Mindereinnahme von 13,729 Fl

Wien, 16. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Fest, aber still.

(Verbörse.) Kreditaktien 250.00, Staatsbahn 343.00, 1860er Loose 89.00, 1864er Loose 109.50, Anglo-Austr.-Bank 215.00. Franco-Austr. 86.75, Lombarden 190.50, Galizier 225.00, Napoleons 10.03.

Amsterdam, 15. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 42¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 50½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50 Oesterreichische 1860er Loose 426. Oesterreich. 1864er Loose 102 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73¾. 5proz. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 202½. Russ. Prämienanleihe von 1866 206¼. Russ. Eisenbahn —. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 91¼.

Wiener Wechsel 90.

Hamburger Wechsel, kurz 35⅝.

London, 15. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols —. Amerikaner 86. Italiener 46¾. Lombarden 14¾. Türken 42¾.

London, 15. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Beliebt.

Consols 91¼. Neue Spanier 26¾. Italien. 5proz. Rente 47¾. Lombarden 15¼. Mexikaner 13¾. 5proz. Russen de 1822 —. 5pros. Russen de 1862 —. Silber 60. Türkische Anleihe de 1865 42¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87.

Paris, 15. August. (Wolff's Tel. Bur.) Des Napoleonstages wegen keine Börse.

New-York, 15. August, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 17⅛, niedrigste 16⅛.

Wechsel aef London in Gold 109¼. Goldagio 17. Bonds de 1882 112¾. Bonds de 1885 111¾. Bonds de 1865 110. Bonds de 1904 108. Erie-Bahn 23. Illinois 132¼.

Berlin, am 16. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	105¼bz
Freiwillige Anleihe	4	/4 u. 10	96 G
Staats-Anl. von 1859	5	/1 u. 7	96bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	98½ G
do. von 1857	4½	do.	98½ G
do. von 1859	4½	do.	98½ G
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	98½ G
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	98½ G
do. von 1867	4½	do.	98½ G
do. v. 1867 Lit.C.			98½ G
do. v. 1868 Lit.B.	4½	do.	98½ G
do. v. 1850, 52	4	do.	79bz
do. von 1853	4	do.	79bz
do. von 1862	4	do.	79bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	79bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	113bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	58½ G
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschiedan	80bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	86 B
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	98½bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	87½ G
do. do.	3½	do.	69½ G
Danziger do.	5	do	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do	86bz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	70½bz
do.	4	do.	78½bz
do.	4½		86bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	73½ G
do.	4	do.	79 G
do.	4½	do.	87bz
do.	5	do.	95 G
Pommersche	3½	do.	70bz
do.	4	do.	80½bz
do.	4½		86 G
Posensche, neue.	4	1/1 u 7	80½ B
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue.	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	70bz
do. do.	4	do.	78 B
do. do.	4½	do.	83½ G
do. II. Serie	5	do.	92½ G
do. neue	4	1/1 u. 7	76 B
do. do.	4½	do.	83½ G
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	82½bz
Pommersche	4	do	— —
Posensche	4	do	81½bz
Preussische	4	do.	82½ B
Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	4	do.	82½ B
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	93½bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	87 B
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	102bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	32 G
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	93bz
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	87 G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103 G
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17 B
Dess St.-Prām.-Anl.	3½	1/4.	96 B

Fonds und Staats Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3	/4. p. Stck.	47etwbz
Manheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67½bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	98 G
Schwed. 10Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5 u. 1/11	92¼à¼à¼bz
do. do. 1885	6	do.	92bz
Oesterr. Papier-Rente	5	verschiedes	44bz
do. Silber-Rente	4½	do.	52 G
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	69etwbz B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	80etwbz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72¼à72bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	59.0 G
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	48½bz B
do. Tobaks-Oblig.	6	do.	81½bz B
do. Tob. Reg. Act.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	450 G
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	59½bz G
Rumänier	8	do.	84½bz
Finn. 10 Rl.-L.		pr. Stück	7bz
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	93 G
do. do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	85½ G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82 B
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10	— —
do Holl. "	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	51 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	108bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	108½bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	65 G
do. 6. do.	5	do.	78 G
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
do. do. Holl. "	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		82bz
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	82bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	66½bz
do. do. kleine	4	do.	66bz G
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	67bz
do. neue.			66 B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½bz G
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do Part. Ob à 500 Fl.	5	do.	93½ G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	43à42½bz G
do. do.		do.	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	34 G
Altona-Kieler.	6	7	4	do.	106½bz
Berg.-Märk. ebg.	8	8½	1	do.	116à15bz
do. do. neue.			5		110½bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	/1.u.7.	178be
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	61½bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	85 G
Berlin-Hamburg.	9½	10½	4	do.	148 G
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	1	do.	200bz
Berlin-Stettiner.	8⅔	9⅔	4	1/1.u.7.	128½be G
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	106½etwbz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	94½etwbz
Cöln-Mindener.	8⅘	8⅘	4	1/1.	127¼à¼be
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
C ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	56bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	80 G
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	48½be
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	77½ G
Magdb Halberst.	15	10½	1	1/1.	115½be
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	66bz G
do. neue.					109 G
Magdeb. Leips.	19	14½	4	do.	180 B
do. Lit. B.	4	4	1	do.	87½bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	80 G
Niedschl. Märk.	4	4	1	do.	92½ B
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	83½bz
Nordb. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73½bz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	161½bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	149 B
Ostpr. Südbahn.	0	0	1	1/1.	38½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	65½bz G
d. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	97½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do	93 B
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	109½bz
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.u10	— —
Rhein-Nahe.	0	—	4	1/1.	21 bz G
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.	90 G
Thüringer.	9	8⅔	4	1/1.	126etwbz
do. 70%.	5	—	5	1/4.	118½ G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	76etwbz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	85 B
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	95be
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	95etwb94bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	93à2½bz
Löbau-Zittau.	2	—	4	1/1.	70bz G
Ludwigsh.-Bexb.	11⅓	10⅔	4	1/1.u.7.	— —
Mainz-Ldwgsh.	9	9⅔	4	do.	127bz G
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	182½bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	100 G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	66½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	85bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u.11	104à3½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½bz
Ungar.-Galiz.	—	—			— —
Warsch.-Bromb.	—	4	1	do.	54 G
Wsch. Ldn. v. St.g.	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	54½bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113½bz	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 6½ G	Imperials p. Pf.	461bz
Louisd'or.	111 G	Fremd. Banknn.	99½ G
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23 B	Leipziger	99⅔ G
Napoleonsd'or	5 12½bz	Oest. Banknn.	80½bz
Imperials	5 15bz	Russ. Banknn.	74½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	142⅛bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	141⅛ G	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150⅛bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149⅛bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½bz	—	—
Paris	300 Fr.	10 Tge.	79⅝bz	—	—
do.	300 Fr.	2 Mt.	78⅝bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	80⅛bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79⅛bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 20bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	56 24bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage.	99⅛ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82½bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	81⅛bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	83⅛ G	—	—
Bremen	100 T. G.	8 Tage	110⅛bz	—	—
do.	100 T. G.	3 Mt.	108⅛ G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Maestrichter		4½	do.	72bz
do.	II. Em.	5	do.	— —
do.	III. Em.	5	do.	83bz
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	87⅛ G
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	74 B
do.	do.	Lit. B.	3½	do.	74 B
do.	IV. Serie	4½	do.	— —
do.	V. Serie	4½	do.	96½ G
do.	VI. Serie	4½	do.	86bz B
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	— —
do.	do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	78⅛bz
do.	do.	II. Serie	4½	do.	85 G
do. Nordb. Fr.-W.....		5	do.	95 B
Berlin-Anhalter		4	do.	— —
do.		4½	do.	— —
do.	Lit. B. ..	4½	do.	— —
Berlin-Görlitzer		5	do.	97bz B
Berlin-Hamburger		4	do.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	— —
do.	Lit. C. ..	4	do.	82bz
do.		5	do.	94½ G
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/4u.10	78bz
do.	III. Serie	4	do.	— —
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	88 G
do.	do.	4	1/4u.10	76bz
Breslau-Schweid.-Freib.		4½	1/1 u.7	86 B
do.	Lit. G.	4½	do.	86 B
Cöln-Crefelder		4½	do.	— —
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	— —
do.	II. Em.	5	do.	94 G
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4	1/4u.10	79½etwbz
do.	III. Em.	4½	do.	88bz
do.	IV. Em.	4	do.	79 B
do.	V. Em.	4	1/1 u.7.	— —
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/4u.10	— —
do.	von 1865	4½	1/1 u.7.	86½bz
do.	von 1870	5	do.	93⅝ bz
do.	Wittenberge	3	1/1.	63⅛ G
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1o.10	— —
Magdeburg-Wittenberge .		4½	1/1 u.7.	— —
Niederschl.-Mark.	I. Serie	4	do.	79½bz
do.	II. Sze. à 62½ Thlr.	4	do.	— —
do.	Oblig. J. u. II. Ser.	4	do.	80 B
do.	III Ser.	4	do.	79 B
do.	IV. Ser.	4½	do	— —
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	— —
do	Lit. D.	5	do.	— —
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	— —
do.	Lit. B.	3½	do.	72 G
do.	Lit C.	4	do.	— —
do.	Lit D.	4	do.	— —
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	70 G
do.	Lit. F.	4½	do.	88bz
do.	Lit. G. ..	4½	1/1 u.7.	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7.	86 G
do.	Lit. I.	5	do.	93⅛bz
do.	(Cosel-Od.) ...	5	do.	93bz G
do.	(Brieg-Neisse) .	4½	do.	84 B
Ostpreuss. Südbahn.....		5	do.	90 B
Rheinische.....		4	do.	— —
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	86 G
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4u.10	86 G
do. do v. 1865 ..		4½	do.	86 G
do. v. St. garant.		4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar...		4	1/1 u.7.	86 G
do.	do. II. Em.	4	do.	86 G
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser		4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	85etwbz
Schleswig-Holsteiner.....		4½	do.	— —
Stargard-Posen.....		5	1/4u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Thüringer	I. Ser.....	4	1/1 u.7.	— —
do.	II. Ser....	4½	do.	— —
do.	III. Ser.....	4	do.	— —
do.	IV. Ser.....	4½	do.	87½ B
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..		4	do.	77 G
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4½	do.	— —

Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.....		5	1/3.u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1.u.7.	70 G
Belg. Obl. J. de l'Est...		4	—	— —
do.	Samb. u. Meuse	4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs.....		5	1/4.u10	70 G
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.		5	1/1.u.7.	80 G
do.	do. neue	5	do.	76 G
Holland. Staatsbahn....		5	do.	— —
Kaschau-Oderberg.....		5	do.	67⅛bz B
Ungar. Ostbahn.....		5	do.	67⅛bz B
do.	Nordostbahn	5	1/1.u.6.	66⅝bz
Ostrau-Friedland.....		5	1/4.u10	69⅛bz
Lemberg-Czernowitz.....		5	1/5.u11	63⅛bz B
do.	II. Em	5	do.	72⅛bz
do.	III. Em.	5	do.	70⅛bz
Mainz-Ludwigshafen.....		5	1/1.u.7.	— —
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/3 u.9	272½bz B
do.	neue	3	do.	— —
Kronprinz Rudolf-Bahn .		5	1/4.u10	71⅛bz G
do.	68er.	5	do.	68⅛bz
Südösterl.-Bahn (Lomb.) ..		3	1/1.u.7.	226½bz
do. Lomb.-Bons 1870,74		6	1/3.u.9.	— —
do.	do. v. 1875.	6	do.	— —
do.	do. v. 1876.	6	do.	— —
do.	do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do.	do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72bz B
Charkow-Asow		5	1/3.u.9.	80½ G
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	80⅛ G
do.	kleine			— —
Charkow-Kremenetzbug..		5	do.	79 G
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5.u11	81 B
Jelez-Woronesch		5	1/3.u.9.	78½ G
Koslow-Woronesch		5	1/1.u.7	81 B
Kursk-Charkow.....		5	1/5.u11	80 G
Kursk-Kiew..		5	1/2.u.8	80⅛bz
Moskau-Rjäsan		5	do.	84⅛ B
Moskau-Smolensk		5	1/5.u11	80⅛bz
Poti-Tiflis		5	1/4.u10	— —
Riga-Dünaburger.....		5	1/1 u7	— —
Rjäsan-Koslow		5	1/4.u10	81⅛ G
Schuia-Ivanovo.....		5	do.	79½ G
do.	kleine.....			— —
Warschau-Terespol.....		5	do.	80 B
do.	kleine.	5	do.	82 B
Warsch.-Wien Südb.-Prior.		5	1/1.u 7.	80bz G
do.	kleine ..			81½ G
Rockford, Rock Island..		7	1/2.u.8.	60bz
South-Missouri		6	1/1.u.7.	59bz
California-Pacific.....		7	do.	70 B
Kansas-Pacific...		6	4o.	67bz
Alabama.....		8	do.	70 G
Brunswick		6	do.	72 G
Chicago South. West. gar.		7	1/5.u11	75½ G
Peninsular.....		7	1/1 u.7.	54⅛ B
Fort Wayne Mouncie.....		7	1/4u.10	— —
Oregon-Calif.....		7	do.	62½ B
Port-Royal.....		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—	—	—	— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	100 G	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		137bz G	
Badische Bank .	4	20	4		100½ G	
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	— —	
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	126 G	
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —	
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1u.11	98½ G	
Braunschweig .	7	7⅛	4	1/1.	112 G	
Bremer	5½	6	4	do.	— —	
Chem. Maschf. .	—	—	—		86½bz	
Coburg. kredit.	5⅛	7½	4	do	91etwbz	
Danz. Privat-B	5½	6½	4	do.	101 G	
Darmstädter . .	8	10	4	1/1 u.7.	120 B	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	98½bz G	
Dem. Kredit-B	0	0	0	0	6 B	
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	185 B	
do. Lazarus-B.	6	7	4	do	105 B	
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	98⅛bz	
Diskonto-Kom. .	9	9⅛	4	1/1.	133⅛bz	
Eisenbahnbed. .	10	11	5	do.	— —	
Eisenbahnbed. .	11½	14	5	do.	142 B	
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	106 G	
do. Nordd.	5	5	5	do.	90 B	
Genl. Kred.-A. Liq.	0	0		fr. Zins	14⅛ G	
Genfer.....	4½	6⅛	4	1/1 u.7.	95½etwbz	
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	— —	
E. G. Schust u. C	7	7	4	do.	— —	
Goth. Privatbank		7⅛			— —	
Gothaer Zettel .	5⅛	7½	4	do.	100 B	
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	95 B	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	100 B	
Hannöversche . .	4⅞	5⅞	4	1/1 u.7	90 B	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		— —	
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	94 G	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	111⅛bz G	
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.	103bz G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —	
do. A. f. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.	— —	
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —	
do. do. do. Pomm.		—	5		90½bz G	
Königsb. Pr.-B.	4	5⅛	4	1/1.	— —	
Leipziger Kredit	8	8⅛	4	do.	112½ G	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	95 B	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	114etwbz G	
Magd. W.-Ver.-G.	36	—	5	do.	740 G	
Magd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —	
Magdeb. Privat.	4⅛	5⅛	4	do.	96 G	
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7.	112⅛bz G	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	50 G	
Moldauer Bank	4	4	4	do.	— —	
do. volle	4	—			— —	
Nat.-Schottland .	—	—	5	1/7	108 G	
Norddeutsche ..	8⅝	9⅞	4	1/1.	135 G	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	134½5¾½b	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	70 B	
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —	
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —	
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	165⅝ G	
do. do. B.		30⅛			25⅝ B	
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —	
Posener Prov. ..	6⅛	6⅛	4	1/1.	— —	
Preussische B ..	8	9⅛	4½	1/1 u.7.	140bz	
Fr. Bod. Cr. A. D.	—	7	4	1/1.	— —	
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100bz	
Pr. Cntr.-Doder.	—	—	5	1/6.	114⅛bz	
40% Intr. liber.	—	—	5		114⅛bz	
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	114⅛bz	
Renaissance	5⅛	—	5	do.	— —	
Rittersch. Priv..	5	5⅜	4	1/1.	67 G	
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	115 G	
Sächsische .	7⅛	9	4		124 B	
Sächs. Hyp. Pf.	—	—	5	1/1.	98bz	
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	112 G	
do. neue					107 G	
Schles. Bergb.-G	6	8	5	do.	96 G	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	97 G	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	84 B	
Ue.-Br. Gratweil	9⅜	10⅛	4	1/1.	93⅜bz	
Vereinsb. Hbg. .	9⅜	10⅛	4	1/1.	— —	
R. Wasserwerke	0	—	—		— —	
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.	110 G	
Weimarische .	1⅛	5⅛	4	1/1 u.7.	84½etwbz	
Westend Km. Ak.	5	5	5		— —	

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 209. Dienstag den 16. August 1870.

Nichtamtliches.

Großbritannien und Irland. London, 12. August. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind auf Schloß Abergeldie in Hochschottland eingetroffen.

— Odo Russell, der bisherige englische Agent in Rom, ist von seinem Posten hierher zurückgekehrt und hat die durch Ableben von Charles Spring Rice erledigte Stelle eines Hülfs-Unterstaatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten angenommen.

— Während der eben abgelaufenen Parlamentssession, welche am 8. Februar begann und am 10. August endigte, wurden 112 öffentliche Akte durchberathen und angenommen, während die Zahl der zur Annahme gelangten Privatbills 172 beträgt.

— Der Herzog von Manchester ist nach dem Kriegsschauplatze abgereist, und zwar wird derselbe sich nach dem preußischen Hauptquartier begeben.

Frankreich. Paris, 13. August. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers kam die Ausweisung der Deutschen aus Frankreich und namentlich aus Paris zur Sprache. Herr Ternie fragte den Minister des Innern, welche Maßregeln er den in Frankreich sich aufhaltenden Deutschen gegenüber ergriffen habe. Der Minister antwortete, zu Anfang des Krieges habe man es für gut gehalten, die in Frankreich wohnenden Deutschen zurückzuhalten, damit sie nicht die feindliche Armee verstärkten. Da die Umstände bedenklicher geworden, und die Anwesenheit der Fremden schädlich sein könne, so ergreife man seit vorgestern die nöthigen Maßregeln, die Deutschen, die sich in Paris befinden, auszuweisen. Vorgestern seien 1200 Preußen ausgewiesen, eben so viele gestern, man werde sehr schnell zu Werke gehen. Herr Pelletan ist der Ansicht, man habe zwei Fehler begangen, sowohl die Deutschen erst zurückzuhalten, als später sie auszuweisen. Herr von Piennes verlangt Schutz für die unschädlichen Deutschen. Der Minister sagt, daß eine Maßregel wie die Ausweisung Ausnahmen zuläßt. Unschädliche, ehrenwerthe, bekannte Männer würden nicht vertrieben werden.

— Die »Presse« meldet: »Der Divisions-General Soumain übernimmt heute den Oberbefehl über die pariser Armee. Der General Baraguay d'Hilliers reist unverzüglich nach Tours zurück. Marschall Canrobert hat sich eine Ehre daraus gemacht, an der Spitze des Armee-Corps zu bleiben, das er beim Beginne des Feldzuges befehligte. Er ist heute Morgen in Chalons eingetroffen.« Chevreau wird, wie die »Presse« hinzufügt, in der Seine-Präfektur keinen Nachfolger haben. Der Staats-Rath Blanche ist für die Dauer des Krieges zum interimistischen Präfekten ernannt worden.

— 15. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Wie die hiesige Regierung verbreiten läßt, soll Mazzini in Palermo verhaftet sein.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 14. August. Am 10. d. M. traf, wie der »Kronst. B.« meldet, in Kronstadt die Nachricht aus Eknäs ein, daß der Räderdampfer »Wladimir« neben dem Fahrwasser, zwei Meilen westlich von Hangoudd auf einem Felsen sitzen geblieben ist. Am Morgen des 11. wurde die Schraubenkorvette »Griden« mit einer Barke im Schlepptau und einer Taucherdasse und dem Schraubendool »Otliw« dem gestrandeten Schiffe zu Hülfe geschickt. An dem genannten Tage traf ein zweites Telegramm ein, welches meldete, daß am verflossenen Tage, d. h. um 10., um 10 Uhr Abends, der Wind sich gelegt hatte, der Leck im »Wladimir« verstopft und das Wasser ausgepumpt, der Dampfer aber noch nicht flott gemacht war. Das Telegramm schloß mit der Bitte, einen Räderdampfer zu entsenden, um den »Wladimir« flott zu machen und nach Helsingfors zu bringen.

Man erwartet von Stunde zu Stunde die Ankunft der Räderfregatte »Chrabry« mit der Kaiserlichen Yacht »Standart« im Schlepptau. Sobald dieselbe angekommen sein wird, soll sie dem »Wladimir« zu Hülfe geschickt werden.

— Dasselbe Blatt theilt einen Auszug aus dem Bericht des Commandeurs der Schraubenkorvette »Warjag« mit, welcher, nachdem sich ihm Ende Mai in Kiel der Klipper »Shemtschug« und der Schooner »Sextant« angeschlossen, am 2. Juni von Kiel abging und am 29. in Archangelsk eintraf. Während der Fahrt waren nur 6 heitere Tage gewesen.

Am 3. Juli traf der Großfürst Alexej Alexandrowitsch in Begleitung des General-Adjutanten Possiet auf der Korvette ein, auf der die Vize-Admirals-Flagge aufgezogen wurde. Das Geschwader ist nach dem Solowezki-Kloster abgegangen.

— 15. August. Der österreichische Gesandte Graf Chotek ist heute nach Wien abgereist.

Amerika. New-York, 29. Juli. Die »New-Yorker Handelszeitung« schreibt:

Es giebt hier gegenwärtig keine innere, sondern nur eine äußere Politik, welche indessen auf die innere keinen geringen Einfluß erlangen wird. Was die Haltung der amerikanischen Presse betrifft, so neigt sich immer mehr der Theil derselben, dessen Patriotismus während unseres Krieges der zweifelhaftesten Art war, auf die Seite Frankreichs, während der andere sich für Deutschland entscheidet. Es erklärt sich dies daraus, daß die Irländer, welche aus irgend welchen für sie zureichenden, für Unbefangene nicht sehr einleuchtenden Gründen mit Frankreich sympathisiren, den Kern der demokratischen Partei bilden. Wie können mit dieser Scheidung zufrieden sein, und nichts Besseres wünschen, als daß das anständige Publikum ohne Ausnahme sich zu der von Deutschland vertretenen Sache der Civilisation, der Freiheit und der Ehre bekennt. Herrlich benehmen sich, ohne Unterschied sonstiger Parteistellung, die Deutschen. Einmüthig organisiren sie sich, um dem Vaterlande beizustehen, so weit die räumliche Entfernung und die Neutralitätsgesetze des Landes, dessen treue Bürger sie sind, dies zulassen. Mit richtiger Erkenntniß hat man sich die Pflege der Verwundeten, die Verfolgung der Wittwen und Waisen als Ziel erwählt. Es giebt in den Vereinigten Staaten keine Stadt, keinen Flecken, wo nicht deutsche Versammlungen stattfinden, Organisationen gebildet, Gelder gesammelt und reichlich beigesteuert werden. Das Vaterland kann mit vollem Recht stolz sein auf seine nach Amerika ausgewanderten Söhne, und nicht gering wird die Beihülfe ausfallen, welche ihm von ihnen geleistet wird. Man ist bestrebt, einen großen »patriotischen Unterstützungsverein« zu bilden, der sich über das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten erstreckt und durch einen hinübergesandten Repräsentanten mit den Behörden des Vaterlandes in Verbindung tritt. Am 18. nächsten Monats wird zu diesem Behuf in Chicago eine Konvention stattfinden. Nur einmüthigend können dabei die Beweise wirken, daß unser Streben drüben anerkannt wird. Haben doch der König Wilhelm und der Präsident des Reichstags uns dies bereits telegraphisch verkündet, und läßt doch Ersterer keine Gelegenheit vorübergehen, uns Deutschland zu sagen, daß seine Söhne in Amerika ihm mit patriotischem Eifer zur Seite stehen. Nun ja, es erfüllt in Wahrheit hier jede deutsche Brust eine innige, glühende Liebe zum Vaterlande, welche nichts sehnlicher wünscht, als sich durch die That auf recht wirksame Weise bewähren zu können. Stolz sind wir auf unser Volk. Mit Jubel werden wir seine Siege begrüßen, mit fester Zuversicht die Nachricht von erlittenen Niederlagen entgegennehmen. Wir wissen, wessen wir uns von unserem edlen Volke zu versehen haben. Wir wissen, daß Prüfungen unvermeidlich sind, daß aber der Sieg so sicher ist wie der Sonnenaufgang nach jeder Gewitternacht. Ein Herzschlag geht durch den Riesenkörper der großen, herrlichen deutschen Nation.

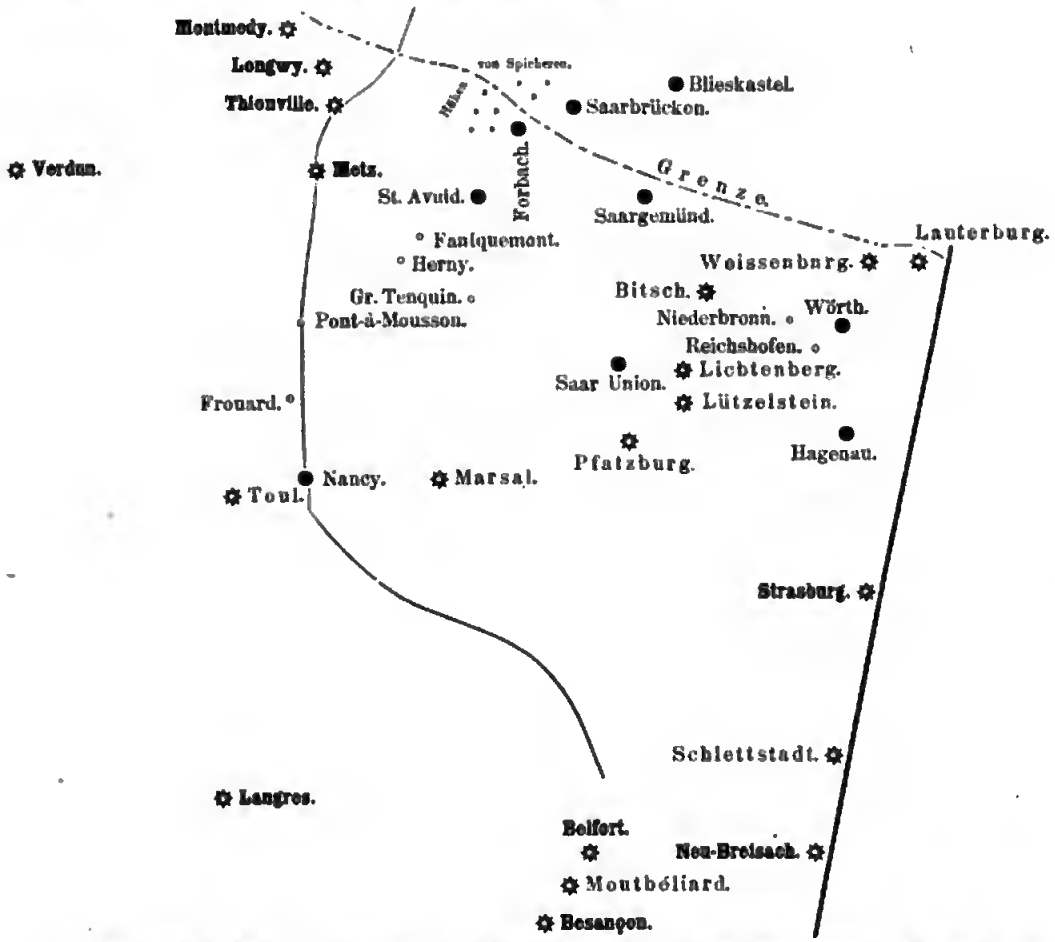
Die deutsche Gesandtschaft in Washington und das deutsche Konsulat in New-York wissen zu erzählen von der Begeisterung ihrer Landsleute. Der Frde. von Gerolt wurde überstürmt mit Tausenden von Briefen, welche poetische und unpraktische Andeutungen enthielten. Herr Rösing wurde in große Verlegenheit gebracht durch eine telegraphische Depesche, der zufolge die Konsulate angewiesen sein sollten, Militärpflichtige und Freiwillige kostenfrei in die Heimath zu befördern. Kaum war die Depesche bekannt geworden, als eine förmliche Belagerung eintrat. Zu vielen Hunderten zogen kampfbereite Patrioten vor das Konsulat. Natürlich mußten die Patrioten unverrichteter Sache abziehen. Ein- für allemal möge man bedenken, daß dergleichen den Neutralitätsgesetzen zuwiderlaufen würde. Schaarenweise ziehen allerdings die Patrioten hinüber, um in die deutsche Armee zu treten; aber die heimischen Behörden können ihnen dabei nicht behülflich sein, ohne ihre hiesigen Vertreter in eine unhaltbare Lage zu bringen.

— Das Juli-Heft des »Centralblattes für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen« hat folgenden Inhalt: Errichtung von Lehrstühlen der Handelswissenschaft an Universitäten. — Preisbewerbung bei der Meyerbeerschen Stiftung für Tonkünstler. — Anordnungen im Ressort der Unterrichts-Verwaltung aus Anlaß der jetzigen politischen Verhältnisse. — Erhaltung des konfessionellen Charakters der höheren Lehranstalten. — Verleihung der Reisestipendien zur Förderung der archäologischen Studien. — Kurze Mittheilung: Wissenschaftliche Prüfungs-Kommission in Halle. — Frequenzliste der Gymnasien und Realschulanstalten pro Sommer 1869. — Regiement für die Präparandenbildung in der Provinz Schlesien. — Forderungen bei der Turnlehrerprüfung. — Bestimmungen wegen der Lehrer-Wittwen- und Waisen-Kassen. — Unstatthaftigkeit von Privatschulen ohne Religionsunterricht. — Kompetenz bei Beschwerden gegen den Pfarrer als Schulaufseher und Parispenden des Schulvorstandes über Mißbrauch des Züchtigungsrechts. — Personalchronik.

Die Festungen Ostfrankreichs.

Frankreich besitzt längs der Vogesen- und Jura-Linie mehr als ein Dutzend fester Plätze. Die bedeutendsten derselben sind in erster Linie Straßburg, Besançon, Belfort und Metz; dann haben Bitsch, Pfalzburg und Schlettstadt Werth als Sperrpunkte von Vogesenpässen; die übrigen befestigten Orte sind minder bedeutend.

Ihrer geographischen Lage nach geordnet, stellen sich die Festungen Ostfrankreichs dem eindringenden Feinde etwa wie hier skizzirt entgegen:



(Der starke Druck bezeichnet die Festungen I., die gesperrte Schrift die II. Klasse, während die übrigen Orte diejenigen sind, welche in den letzten 14 Tagen historische Bedeutung erhalten haben).

Bezüglich Straßburg's und Metz verweisen wir hier auf die genaueren Angaben, welche wir im Staats-Anzeiger (vom 12. d. Abends Nr. 202) bereits gebracht haben, und denen wir im Hinblick auf das besondere Interesse jener wichtigsten Moselfestung heute über diese weiter unten noch einige Punkte anreihen. Ueber die übrigen Plätze lassen wir hier einige orientirende Bemerkungen folgen, die wir Cardinal von Widdern's »Rhein und Rheinfeldzügen«, sowie den bewährten Handbüchern Kloeden's, Daniel's und Ritter's entnehmen. Zunächst zu den **Rheinfestungen**: Durch Dekret des Kaisers vom 26. Juni 1867 wurde **Hagenau** aus der Reihe der Festungen gestrichen, **Weißenburg** und **Lauterburg** wurden deklassirt, verblieben aber als Staatseigenthum im Ressort des Kriegs-Ministeriums; beide sind demnach offene Städte, deren alte Wälle Promenaden wurden, die man aber bei Weißenburg in den letzten Wochen wesentlich durch künstliche Vertheidigungsmittel zu verstärken gewußt hatte.

Ueber **Straßburg** ist seiner Zeit gesprochen worden.

Schlettstadt hat eine einflußreiche Lage am linken Ufer der Ill und beherrscht diejenige Eisenbahnlinie, welche den festesten Punkt Südfrankreichs, Lyon, mit der Centralfestung gegen Süddeutschland, Straßburg, verbindet. Ferner liegt es nahe der Gebirgsthal-Mündung und beherrscht so die Straßen nach Lüneville wie die Eisenbahn durch die Südvogesen nach Nancy. Schlettstadt (11,000 Einwohner) ist ein einfaches regelmäßiges Bastionnirtes mit Raoelinen und nassen Gräben; nach dem »Atlas de géographie militaire pour l'école de St. Cyr« hat es allerdings nur 1500 Mann und 330 Pferde als Kriegsbesatzung.

Neu-Breisach beherrscht die Rheinstraße und die aus dem Badenschen über Colmar nach Lüneville; die Kanonen des nach Vaubans dritter Manier mit bastionirten Thürmen fortifizirten Ortes bestreichen den diesen umfließenden Rhein-Rhône-Kanal da, wo die beiden oben genannten Straßen ihn überschreiten müssen. In unmittelbarster Nähe liegt Fort **Mortier**, beide zusammen mit etwa 3300 Mann Besatzung.

An die bisher genannten — die **Rheinfestungen** — schließen sich die **Vogesenvesten**, unter denen wir mit **Bitsch** beginnen wollen; es kommen drei Chausseen aus dem Rheinthal, die sich als zwei zur Saar fortsetzen und liegt ferner an der projektirten Bahn von Hagenau nach Thionville. Seine Lage ist eine durch natürliche Verhältnisse — See, Bergkegel, dominirende Höhen, — sehr feste gewesen; es hat einen durch und durch kasemattirten Fels, einen 246 Fuß tiefen, bombenfesten Brunnen und sollte 80 Kanonen und 1000 Mann Besatzung haben. Ebenso wie Bitsch sperren auch Lützelstein und **Lichtenberg** nur Querstraßen, beide feste Plätze zwischen Bitsch und Pfalzburg, aber nach unseren deutschen Begriffen entschieden nur Forts zu nennen; Lichtenberg ist auch von den Franzosen nicht place, sondern poste genannt. **Pfalzburg**, 3700 Einwohner, liegt auf einem 1160 Fuß hohen befestigten Berge und bedeckt den Eingang zu einem Défilé der Vogesen; seine Fontaine ist zwar ein hydraulisches Meisterstück, das aber den Wassermangel der Festung nicht zu verhindern im Stande ist. — **Belfort** und drei Meilen südlich im Doubsthal das feste Schloß von **Montbéliard**, sowie **Besançon** sind die Kommunikationssperrpunkte in der Richtung Basel—Paris, und haben als solche um so weniger an Werth verloren, als sie auch Eisenbahnknotenpunkte geworden sind. Im Augenblicke liegen sie bereits weit im Rücken der operirenden deutschen Heere.

Morsal, ein kleiner Ort mit 1200 Einwohnern, liegt im Departement der Meurthe, in einer sumpfigen Ebene der Seille; seine Umgegend bildet in der Richtung auf Metz hin eine der vorzüglichsten Defensivpositionen Nordfrankreichs.

Die eigentlichen **Moselfestungen** sind Diedenhofen, Metz und Toul.

Diedenhofen (Thionville) liegt an der Mosel; es hat 6000 Einwohner und ist Knotenpunkt der Eisenbahnen nach Deutschland, Luxemburg und Belgien; die von den Kanonen der Festung bestrichene Moselbrücke ist besonders leicht abzutragen.

Ueber **Metz** ist das Wesentliche bereits in Nr. 202 d. Bl. erwähnt; nachzutragen wäre noch, daß die äußersten Werke der Festung in Länge- wie Breitenrichtung etwa ½ Meile von einander entfernt sind und der Umfang der Gesammt-Festungswerke bis 2 Meilen beträgt.

Toul, 7600 Einwohner, ist nominell befestigt, zählt den places zu, liegt unmittelbar an der Mosel, da, wo dieselbe der Maas am nächsten ist, hat aber gar keinen fortifikatorischen Werth und ist ohne jede Bedeutung. — An die Moselfestungen reihen sich noch einige andere feste Punkte an, die sich vielleicht in dem Namen der Maas-

festungen zusammenfassen lassen. Zu diesen zählt nordöstlich Montmédy, am Chiers und hart an der belgischen Grenze, und Longwy, ein starker Grenzpunkt in den Ardennen, 2550 Einwohner zählend und 1176 Fuß hoch gelegen; es liegt nur wenige Meilen nordöstlich Thionville und genau gegenüber der belgisch-luxemburgischen Grenze. Den Schluß dieser Befestigungen gegen Osten bildet, um von dem viel weiter südlich liegenden Langres abzusehen, Verdun; die Hauptstadt des Departements der Maas, mit über 12,000 Einwohnern, 900 Fuß hoch am gleichnamigen Flusse gelegen, ist es zur Zeit noch der Endpunkt der wichtigen Eisenbahn, die vom Lager von Châlons über St. Menehould nach Metz geführt werden sollte, bis zum Ausbruch des Krieges jedoch nicht letztg gewoben war. Verdun liegt tief im Maasgrund an dem rechten Ufer des gewöhnlich sehr seichten Flusses. Die Stadt ist von einer regelmäßigen, einfachen Enceinte umgeben, während auf der linken Flußseite die massive Brücke durch eine Citadelle und einen von dieser zur Maas führenden Wall vertheidigt wird. Der Platz soll eine Kriegsbesatzung von 4200 Mann mit 714 Pferden haben.

Die sämmtlichen vorstehend genannten Festungen standen bis zum Ausbruche des Krieges unter dem Kommando des III französischen Armee-Corps, dessen Hauptquartier Nancy war, und zu welchem die Militärdivisionen von Metz, Straßburg und Besançon gehörten.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 16 August. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin wohnte am Sonnabend Nachmittag einer Sitzung der Victoria-National-Invaliden-Stiftung bei, und nahm den Vortrag des geschäftsführenden Ausschusses über die auf den gegenwärtigen Krieg sich beziehende prosperirende Thätigkeit der Stiftung entgegen. Insbesondere wurde über die Verwendung der in Folge des Aufrufs vom 22. v. M. bereits empfangenen Gaben berichtet. Aus diesen Mitteln ist u. A. den in Mainz befindlichen hülfsbedürftigen Familien der zum Kriege einberufenen Mannschaften der Betrag von 1000 Thlr. und eine aus England neuerdings eingegangene reiche Spende von 10,000 Thlr. dem Victoria-Bazar überwiesen worden, um Landwehr-Frauen mit solchen Arbeiten zu beschäftigen, welche der Armee im Felde zu statten kommen.

— 12. August. Der Inhaber einer Fabrik von Mineralwasser-Apparaten, Greßler in Halle a. S., hat sich erboten, einem approbirten Pharmaceuten, welcher sich im Verlaufe des gegenwärtigen Krieges in seinem militärischen Berufe vorzugsweise auszeichnet, eine Mineralwasser- und Champagner-Maschine im Werthe von 150 Thlr. zu verehren.

— 13. August. Dem kommandirenden General des 1. Armee-Corps ist durch freundliche Hand zur Equipirung des Armee-Corps für 10,000 Thlr. Liebigs Fleischextrakt mit ins Feld gegeben worden.

— Bei der Kasse des Johanniter-Ordens sind bereits 50,248 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. eingegangen. Darunter vom Fürsten Radzil zu Heidelberg, Rentier Gustav Kutter zu Berlin, Grafen zu Solms-Baruth auf Klitschdorf, Grafen zu Limburg-Stirum auf Gr. Peterwitz je 1000 Thlr.

— Die vom Berliner Hülfsverein übernommene Einrichtung eines Reservelazareths in der Moabiter Ulanen-Kaserne geht unter der Leitung des Professors Dr. Virchow ihrer Vollendung entgegen.

Der Banquier und Abgeordnete zum Zollparlament Friedrich Feustel zu Bayreuth, hat dem Marine-Ministerium eine Lübecker Staats-Prämienanleihe über 50 Thaler nebst den laufenden Coupons mit der Bestimmung zugestellt, dies Loos demjenigen Seesoldaten, Matrosen, Lootsen, oder Seewehrmann zu übergeben, der sich durch eine besonders kühne That auszeichnet.

Stettin, 11. August. Für die Verwundeten sind dem hiesigen Lokalverein von der Handlung Wachenhusen & Peutz Nachfolger 1000 Flaschen guter Rothwein überwiesen worden.

Mainz, 11. August. Der Gutsbesitzer Trompetta zu Kostheim, hat für diejenigen Mannschaften, welche im gegenwärtigen Kriege gegen Frankreich die letzte Kanone oder Mitrailleuse erbeuten, die Summe von 1000 Fl. ausgesetzt.

— Der Privatier Käuselmeyer zu Rothenburg an der Tauber hat sich verpflichtet, für die Eroberung einer französischen Kanone 500 Fl. und für die Erbeutung einer feindlichen Fahne 1000 Fl. als Belohnung auszubezahlen.

Telegraphische Witterungsberichte v. 15. August.

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	335,4	—	16,8	—	O., mässig.	bedeckt, Regen.
				16. August.			
6	Memel ...	334,6	−1,6	9,3	−2,6	O., schwach.	trübe.
7	Königsbrg	334,7	−1,5	11,6	−0,6	SW., schwach.	wolkig.
6	Danzig ...	335,3	−1,6	11,7	−0,3	W., mässig.	bedeckt.
7	Cöslin	334,7	−0,6	11,3	−0,6	Windstille.	trübe, Regen.
6	Stettin....	335,8	−0,6	10,1	−1,9	WSW., mässig.	wolkig.
"	Putbus....	332,7	−1,7	11,6	−1,0	NW., schwach.	Gewitter, Reg.
"	Berlin.....	335,4	−0,8	11,3	−0,9	O., schwach.	bewölkt.
"	Posen.....	333,2	−1,1	9,0	−2,1	O., s. schwach.	heiter.
"	Ratibor	326,6	−2,5	8,4	−3,2	SO., schwach.	heiter.
"	Breslau ..	330,7	−1,3	9,4	−2,9	SW., schwach.	heiter. [1])
"	Torgau	332,8	−1,1	9,7	−2,3	NNW., mässig.	heit., gest. Reg.
"	Münster ..	335,1	+0,1	11,8	−0,7	NW., schwach.	bewölkt.
"	Cöln	335,4	+0,4	10,2	−2,8	NO., schwach.	heiter.
"	Wiesbaden	332,6	—	9,8	—	NO., schwach.	wolkig, heiter.
"	Kieler Haf.	335,8	—	14,0	—	W., mässig.	trübe.
"	Bremen ..	337,0	—	12,4	—	NO., schwach.	bedeckt.
"	Wesserleuchth.	335,6	—	13,8	—	NNW., mässig.	trübe.
7	Brüssel....	336,6	—	13,8	—	NNO., schwach.	bewölkt.
"	Riga	334,2	—	10,1	—	SO., schwach.	bewölkt.
"	Gröningen.	337,3	—	13,6	—	NW., still.	bewölkt.
"	Helder....	337,8	—	13,4	—	N., mässig.	—

[1]) Gestern Nachmittag Regen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

[2650] Steckbrief.

Königliches Kreisgericht zu Neumarkt, den 8. August 1870.

An dem ehemaligen Kreisgerichts-Exekutor Gottlieb Kaschmieder aus Neumarkt in Schlesien soll eine Gefängnißstrafe von einem Jahre und 6 Monaten wegen Unterschlagung ihm amtlich anvertrauter Gelder und wegen einfacher Unterschlagung vollstreckt werden.

Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt.

Wir ersuchen, ihn Behufs der Strafvollstreckung an uns oder die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Signalement

Alter 37 Jahre, Religion evangelisch, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augen braun, Augenbrauen dunkelblond, Kinn oval, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund und etwas brünett, Nase, Mund und Lippen gewöhnlich, Bart blond, Zähne vollständig, Gestalt untersetzt, besondere Kennzeichen: etwas stotternde Sprache, am Daumen der linken Hand fehlt das erste Glied und trägt wahrscheinlich an der Brust aneinandergereiht eine Anzahl Königl. Preuß. Ehrenzeichen und Kriegsdenkmünzen.

Bekleidung: Kann nicht angegeben werden.

Oeffentliche Vorladung. Wider 1) den Gymnasiast Vincent Kurzawski aus Kotlow, 2) den Tagelöhner Joseph Janiak aus Gradow, 3) den Postbattersohn Louis Sigismund v. Hocke aus Kempen, 4) den Knecht Casimir Jalubczak aus Rzetnia, 5) den Einliegersohn Carl Kobyda aus Przyborowice, 6) den Commis Wilhelm Rogowski aus Slarydzew, ist die Untersuchung wegen Verlassens des preußischen Lande ohne Erlaubniß, um sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, auf Grund § 110 Strafgesetzbuchs in Gemäßheit der Anklage vom 29. April cr. eröffnet worden. Zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 30. November 1870, Vormittags 9 Uhr, in unserem Sitzungssaale Nr. 1 hierselbst an. Die oben genannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen oder solche so zeitig vor dem Termine uns anzuzeigen, daß sie noch zu demselben beigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten wegen der Strafe zu Höhe von je 1000 Thlr. und der Kosten hierdurch mit Beschlag belegt.

Kempen (Prov. Posen), den 27. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Zufolge Verfügung vom 13. d. Mts. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 514 eingetragen:

der Kaufmann Wladyslaw v. Radkiewicz,
Ort der Niederlassung: Bromberg,
Firma: W. Radkiewicz.

Bromberg, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 183 Folgendes vermerkt:

Firma der Gesellschaft:
Gebrüder Bonstedt,
Sitz der Gesellschaft:
Halle a. S.,
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
der Kaufmann Johann Carl August Friedrich Bonstedt
und
der Kaufmann Hermann Leopold Julius Bonstedt,
beide in Halle a. S.
Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1870 begonnen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. August 1870 am folgenden Tage.

Zufolge Verfügung vom 11. August d. J. ist am 12. f. M. in unser Genossenschaftsregister zur Genossenschaft Nr. 4 »Vorschuß-Verein zu Lunden. Eingetragene Genossenschaft« eingetragen worden:

Zu den Bekanntmachungen werden in Zukunft anstatt des »Heider Anzeigers« die »Itzehoer Nachrichten« benutzt werden.

Itzehoe, den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In das Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg ist heute auf Folio 270

die Firma: Heinr. Behr,
als Ort der Niederlassung: Lüneburg,
als Firmeninhaber: Heinrich Wilhelm Behr in Lüneburg,
eingetragen.

Lüneburg, den 10. August 1870.

Königlich Preuß. Amtsgericht. Abtheilung III.
A. Keuffel.

Gemäß Anmeldung der Betheiligten ist die zwischen dem Kaufmann Heinrich Jx in Süchteln und dem Joseph Küpes, bei Lebzeiten Kaufmann daselbst unter der Firma Jx & Küpes daselbst bestandene Handelsgesellschaft durch den am 27. Juli d. J. erfolgten Tod des Letzteren aufgelöst worden und das gemeinschaftlich gewesene Handelsgeschäft mit Aktiven und Passiven auf den genanten Heinrich Jx übergegangen, welcher dasselbe für seine alleinige Rechnung unter der Firma H. Jx in Süchteln fortführt und für dasselbe seiner Ehefrau Anna Maria geb. Hollmann daselbst Prokura ertheilt hat.

Demnach ist heute bei Nr. 532 des Handels- (Gesellschafts-) Registers die Auflösung der vorgedachten Handelsgesellschaft vermerkt, sub num. 1107 die Firma H. Jx und sub num. 247 des Prokurenregisters die obige Prokura eingetragen worden.

Gladbach, am 11. August 1870

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzleirath Kreitz.

Für die sub Nr. 361 unseres Firmenregisters eingetragene Firma »Albert Welcker zu Neuwied« ist der Caroline Margarethe Hirtz Prokura ertheilt und dieselbe Nr. 73 des Prokurenregisters eingetragen.

Neuwied, den 8. August 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2652]

Die am 1. März und am 1. September 1865 fällig gewordenen Zinsabschnitte der Landeskreditkassen-Schuldverschreibungen verjähren nach gesetzlicher Bestimmung mit dem Ablaufe dieses Jahres und werden vom 1. Januar 1871 an nicht mehr ausbezahlt.

Die Inhaber solcher Zinsabschnitte werden auf diese Verjährungsfrist aufmerksam gemacht und zur Empfangnahme der betreffenden Zinsenbeträge vor dem Ablaufe dieses Jahres aufgefordert.

Cassel, am 13. August 1870.

Die Direktion der Landeskreditkasse.
Harnier.

[2651]

Die Prioritäts-Obligation der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn Ser. II. Nr. 18,324 über 50 Thlr ohne Zinscoupons und Talon ist als verloren gegangen bei uns angemeldet worden.

In Gemäßheit des vierten Nachtrages zum Statut der ehemaligen Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft vom 19. Dezember 1848 (Gesetz-Sammlung pro 1849 Seite 135) und des Gesetzes vom 31. März 1852 (Gesetz-Sammlung pro 1852 Seite 89) wird der gegenwärtige Inhaber der oben bezeichneten Prioritäts-Obligation hierdurch aufgefordert, die Letztere an uns einzuliefern oder etwaige Rechte auf dieselbe bei uns geltend zu machen, widrigenfalls deren gerichtliche Mortifikation von uns beantragt werden wird, welche nach dem Statut vom 19. Dezember 1848 erfolgt, wenn diese Aufforderung dreimal in Zwischenräumen von 3 zu 3 Monaten veröffentlicht und die Einlieferung oder Geltendmachung etwaiger Rechte nicht spätestens binnen drei Monaten nach der letzten Publikation geschehen ist.

Berlin, den 14. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Berlin-Hamburger Eisenbahn.

[2647]

Wir machen hierdurch bekannt, daß von jetzt ab auf unserm Eisenbahn-Telegraphen wieder Privat-Depeschen befördert werden.

Berlin, den 15. August 1870.

Die Direktion.

Die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Bitterfeld ist erledigt. Qualifizirte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Atteste und eines ausführlichen Lebenslaufs binnen 6 Wochen bei uns zu melden. Merseburg, den 12. August 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

[2646]

Einundfünfzigster Rechnungsabschluss
der
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
vom 1. Juni 1869 bis 31. Mai 1870.

Einnahme.

Für Prämienvortrag vom vorigen Jahre	Thlr.	720,822.	1. —.
Prämieneinnahme in diesem Jahre, abzüglich der Rückversicherungs-Prämien	"	692,601.	2. —.
Zinsen	"	59,744.	10. —.
Summa	Thlr.	1,482,167.	13. —.

Ausgabe.

Für Provision an unsere General- und Spezialagenten	Thlr.	114,283.	—. —.
Gehalte, Reisespesen, Steuern und Abgaben, Agentur- u. Bureaukosten, Porti etc. etc.	"	54,616.	15. —.
Zinsen auf 1000 Aktien à 8 Thlr.	"	8,000.	—. —.
1117 Brandschäden in diesem Jahre, abzüglich des Antheils der rückversichernden Gesellschaften	"	356,631.	14. —.
56 Brandschäden, noch nicht regulirt, wurden zurückgestellt	"	50,521.	5. —.
Verlustannahme an unseren Effektenbeständen nach den Conrsen vom 31. Mai a. c.	"	2,354.	3. —.
Uebertrag auf neue Rechnung, als der volle Prämienbetrag von allen Policen, welche nach dem 31. Mai ablaufen	"	726,900.	20. —.
Summa	Thlr.	1,313,306.	27. —.

Summa der Einnahme	Thlr.	1,482,167.	13. —.
" " Ausgabe	"	1,313,306.	27. —.
Gewinn in diesem Geschäftsjahr	Thlr.	168,770.	16. —.

Zu repartiren wie folgt:

zum Reservefond kommend	Thlr.	39,593.	14. —.
Tantième an die Direktoren und den Bevollmächtigten	"	16,877.	2. —.
Dividende Thlr. 112. — pr. Aktie	"	112,000.	—. —.
	Thlr.	168,770.	16. —.

Demnach besteht das Vermögen der Anstalt dermalen in:

Thlr.	1,000,000.	—.	Betrag des Aktienkapitals,
"	486,322.	1.	" des Reservefonds,
"	726,990.	20.	" der Reserveprämie.
Thlr.	2,213,312.	21.	in Summa, und zwar durch die nachstehend verzeichneten Aktiven:
Thlr.	800,000.	—.	in den Solawechseln der Aktionäre,
"	24,831.	14.	" baarer Cassa,
"	137,150.	—.	" Lombardforderungen,
"	141,759.	11.	" Wechseln und Anweisungen,
"	478,066.	20.	" hypothekarischen Forderungen,
"	388,183.	8.	" Effekten, zum Tagescours angenommen,
"	139,135.	10.	" Aussenständen,
"	33,063.	20.	" Grundbesitz.
Thlr.	2,342,189.	23.	
Hiervon ab:			
Thlr.	128,877.	2.,	welche nach Beschluss der Generalversammlung zur Vertheilung kommen.
Thlr.	2,213,312.	21.	Summa wie oben.

In dem vorgenannten Geschäftsjahre wurden im Königreich Preussen versichert

Brutto	Thlr.	258,675,818.	—.
und davon Prämie vereinnahmt Brutto	"	548,025.	26.

Direktion der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
G. Haberstadt, Moritz Wiekert,
August Auerbach, Peter Robert Kraft, Lemke.

Bekanntmachung. Für den Verkehr zwischen den Stationen Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg, Elbing, Königsberg, Thorn, Danzig und Neufahrwasser einerseits und Warschau, Lodz, Sosnowice und Granica via Alexandrowo andererseits, tritt mit dem 18. August d. J. ein neuer Tarif unter der Bezeichnung »Tarif für den direkten preußisch-polnischen Güterverkehr« in Kraft. Durch denselben wird der Tarif für den deutsch-polnischen »Verband-Verkehr« vom 15. September 1866, 10. Dezember 1868, soweit derselbe die vorerwähnten Stationen umfaßt, aufgehoben und es bleibt dieser Tarif fernerhin nur für den Verkehr zwischen den Stationen Hamburg und Stettin einerseits und Warschau und Alexandrowo andererseits bestehen. Tarifexemplare sind von allen Verband-Stationen käuflich zu beziehen. Bromberg und Warschau im August 1870. Königliche Direktion der Ostbahn. Direktion der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zierten-Platz Nr. 3.

№ 210. Berlin, Mittwoch den 17. August Morgens 1870.

Justiz-Ministerium.

Der Notar Goecke in Ottweiler ist in den Friedensgerichts-Bezirk Erkelenz, im Landgerichts-Bezirke Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Erkelenz, versetzt worden.

Berlin, 17. August.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Faulquemont, 13. August. Heut Nachmittag ist das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs hierher verlegt worden und werden die größeren Branchen desselben hier bleiben, während Se. Majestät mit der engeren militärischen Umgebung hier durch nach dem Schlosse Herny, noch 7 Kilometer näher an Metz heran, das Nachtquartier nehmen wird. Auch der Bundeskanzler Graf Bismarck wird nach Herny gehen. Seit gestern fehlt jede Fühlung mit dem Feinde, von dem man weiß, daß Kaiser Napoleon am 11., Morgens 9 Uhr, bei Metz eine Heerschau über die in und bei dieser Festung konzentrirten Truppen abgehalten hat. Ueber die Zahl dieser Truppen und über die Corps, denen sie angehören, hat man bis jetzt nichts erfahren können. Es scheint also, nach dieser Heerschau, die schon seit mehreren Tagen beabsichtigte, wenigstens als beabsichtigt angekündigte Rückwärtsbewegung zur Marne begonnen zu haben. Wahrscheinlich will man daselbst die starke pariser Besatzung, die dort in der Bildung begriffenen, sowie die schon im Lager von Chalons stehenden Mobilgarden aufnehmen, resp. heranziehen, um die Lücken zu ergänzen, welche die drei rasch aufeinander gefolgten Niederlagen von Weißenburg, Wörth und und Forbach in die Corps Mac Mahon und Frossard gerissen. Die in den Greuz-Departements allgemein verbreitete Nachricht, daß General Frossard sich aus Unmuth über seine Niederlage bei Forbach erschossen habe, bestätigt sich nicht. Wenn man die bei St. Avold schon im Voraus getroffenen Maßregeln übersieht und dann von den Einwohnern hört, daß der Rückzug der bei Forbach geschlagenen Truppen gar nicht über St. Avold gegangen, die Befestigungen und Einschnitte also auch gar nicht zu weiterer Vertheidigung benutzt worden sind, so muß der Rückzug sehr bedrängt worden sein. Nach dem Urtheil Sachverständiger würde eine Besetzung und Vertheidigung durch die Frossard'sche Arrièregarde die nachdringenden Preußen doch wenigstens um Einen Tag aufgehalten haben. Die Höhen waren sämmtlich mit Schützengräben versehen; eine mit starken Mauern umgebene Ferme, welche den Weg von St. Avold nach Metz absolut beherrscht, war durch eingeschlagene Schießscharten auf einen nachhaltigen Widerstand eingerichtet und würde den preußischen Truppen viele Opfer gekostet haben. Es erklärt sich dies Aufgeben starker und wohlvorbereiteter Position aus den Erfahrungen, welche die französischen Generale so reichlich und so durchaus unerwartet bei Forbach gemacht haben. Von Saarbrücken bis Forbach war das ganze Terrain auf ähnliche Art für das Gefecht vorbereitet. Ueberall überhöhte die Stellung der Franzosen den preußischen Angriff und war außerdem noch künstlich befestigt. Daher denn auch die Ueberraschung und das Erstaunen der Franzosen, als sie sehen mußten, daß die Preußen, ohne einen Schuß zu thun, ohne zu schreien, die steilen Abhänge hinaufgeklettert waren und plötzlich oben auf der Brustwehr erschienen, nun aber auch mit Hurrah! Feuer gaben. Die Sorglosigkeit und Zuversicht war bei einigen französischen Truppentheilen so groß gewesen, daß die Mannschaft noch die Gewehre zusammengestellt hatte, als die Preußen schon auf der Höhe der Brustwehr erschienen, so daß ihnen nichts übrig blieb, als wehrlos die Kugeln zu empfangen, oder ohne ihre Gewehre zu fliehen. Unter solchen Eindrücken mag ein Besetzen der befestigten Höhen bei St. Avold den zurückgehenden Franzosen unnütz erschienen sein. Jedenfalls haben die retirirenden Franzosen sich nicht eher wieder gesetzt und gesammelt, als bis die Verfolgung preußischer Seits nachließ. Hier in Faulquemont gingen die Franzosen Mittags durch, um sich nach Metz zurückzuziehen, und Abends waren schon die Preußen im Ort. Nach den gräulichen Schilderungen, welche die französischen Journale von den fürchterlichen Preußen gemacht, flohen die meisten Einwohner des Städtchens, so daß die einrückenden Preußen überall verschlossene Häuser fanden und sich selbst einquartieren mußten. Die Flüchtigen waren auf die nächsten Dörfer geeilt. Als sie aber sahen, daß auf allen Wegen die preußischen Kolonnen heranwogten und die Offiziere durch ihre Karten und Erkundigungen auf den Viennal- und Schleichwegen ebenso gut Bescheid wußten, wie auf der Chaussee, wußten sie nicht mehr wohin und wendeten sich nach Metz, wo ihre Ankunft und ihre Erzählung großen Schrecken verbreitete, da man glaubte, das Bombardement der Festung werde nun unmittelbar folgen. Das ganze Departement de la Moselle hatte sich durch die lügenhaften und marktschreierischen Berichte des »Voeu national« und der übrigen Metzer Journale über das sogenannte Gefecht bei Saarbrücken am 2. August zu einer so leidenschaftlichen Erregung hinaufschrauben lassen, daß bei der Nachricht von der Niederlage bei Forbach, die doch nur möglich war, wenn die Preußen Saarbrücken den Franzosen schon entrissen hatten, sofort tiefste Entmuthigung dem wahnsinnigen Jubel folgte. Auch hier in Faulquemont (Falkenberg) ist das Volk noch durchaus deutsch; die Gesinnung aber französisch. Gestern ist preußische Kavallerie bereits zwischen Metz und Straßburg über die Mosel gegangen und zwar über eine von den Franzosen unbeachtet gebliebene Brücke. Dadurch ist nun die bis jetzt noch offen gewesene Verbindung zwischen Straßburg und Metz vollständig unterbrochen, und wenn es sich bestätigt, daß der französische Rückzug an die Marne schon begonnen hat, so würde die französische Armee bereits auf ihrem rechten Flügel umklammert sein, worüber die nächsten Tage Gewißheit bringen werden. Bei aller Trostlosigkeit der Einwohner über den tiefen Fall von dem hohen Gipfel der kühnsten Hoffnung verhehlen sie doch ihre Freude nicht, daß nun weder rekrutirt noch für die Mobilgarde einberufen werden kann, so lange die Preußen hier stehen. Gegen beide Maßregeln scheint hier große Abneigung zu herrschen.

Depeschen vom Kriegsschauplatz sind bis zum Schlusse des Blattes nicht eingegangen.

— General von Steinmetz hat vor dem Ueberschreiten der Grenze folgenden Armeebefehl erlassen:

»Soldaten der I. Armee. Auf Befehl Se. Majestät des Königs wird die erste Armee morgen die französische Grenze überschreiten. Laßt uns diesen ersten Erfolg unserer bisherigen Anstrengungen beim Betreten des feindlichen Gebietes mit einem unserem weisen allerhöchsten Kriegsherrn ausgebrachten Hurrah! begrüßen. Für gutes Verhalten in dem uns bevorstehenden Kampfe mit einer uns völlig ebenbürtigen Armee bürgt mir eure Vaterlandsliebe, euer Muth und euer gerechter Stolz, die euch verbieten, die Beleidigung,

welche ein anmaßender Gegner uns zugefügt hat, ungeahndet auf euch sitzen zu lassen. Der friedliebende Bürger und Landmann aber, das werdet ihr euch selbst sagen, steht unter dem Schutze der Humanität, unter preußischer Disziplin. Ich vertraue euch, daß ihr weder die eine noch die andere durch Ausschreitungen, die nie von euren Vorgesetzten gebilligt werden könnten, verleugnen werdet. Wann und wo der Feind sich uns entgegen stellen sollte, so erwarte ich, daß er mit der größten Entschiedenheit angegriffen wird. Für die Kavallerie ist es schon ein alter stehender Grundsatz, daß sie stets zuerst angreift. Die Entschuldigung, nichts haben thun zu können, kann ich da, wo der Kanonendonner zu hören ist, nicht gelten lassen. Es hat vielmehr jeder Truppentheil nach dieser Direktion zu marschiren, auf dem Schlachtfelde angekommen, sich schnell über das Gefecht zu orientiren, um angemessen sofort eingreifen zu können. Dasselbe muß auch bei dem rangirten Gefechte jedem höheren Truppenführer zur Richtschnur dienen. — Noch auf Eins möchte ich aufmerksam machen: Was an einem Tage geschehen kann, muß nie auf zwei Tage vertheilt werden. Nur mit der größten Energie werden große Resultate und dadurch auch der Friede wieder herbeigeführt, den Gott uns nach siegreichem Kampfe geben wolle.

Hauptquartier Völklingen, 8. August 1870.

Der Ober-Befehlshaber der I. Armee.
v. Steinmetz.

— Die Corps, welche unter General von Steinmetz am 14. d. M. bei Metz theilweise gefochten haben, bestehen aus folgenden Truppentheilen:

VII. Armee-Corps: General v. Zastrow.

13. Infanterie-Division: Gen.-Lt. v. Glümer. 25. Infanterie-Brigade: Gen.-Major v. Osten-Sacken, 13. und 73. Inf.-Regt. 26. Infanterie-Brigade: Gen.-Major v. d. Goltz, 15. und 55. Inf.-Regt. (bekanntlich die beiden Regimenter, die sich 1866 unter General v. Wrangel im Mainfeldzuge so auszeichneten), 8. Husaren-Regiment.

15. Infanterie-Division: Gen.-Lt. v. Kamcke. 27. Infanterie-Brigade: (bisher Gen.-Maj. v. François), 39. und 74. Infant.-Regt. 28. Infanterie-Brigade: Gen.-Major v. Wovna, 53. und 77. Infant.-Regiment, 7. Jäger-Bataillon, 15. Husaren-Regt.

I. Armee-Corps. General v. Manteuffel.

1. Infanterie-Division: General-Lieutenant v. Bentheim. 1. Infanterie-Brigade: General-Major v. Gayl, 1. u. 41. Infanterie-Regiment. 2. Infanterie-Brigade: General-Major v. Falckenstein, 3. u. 43. Infanterie-Regiment. 1. Dragoner-Regiment

2. Infanterie-Division: General-Lieutenant v. Pritzelwitz. 3. Infanterie-Brigade: General-Major v. Memerty, 4. u. 44. Infanterie-Regiment 4. Infanterie-Brigade: General-Major v. Zglinitzki, 5. u. 45. Infanterie-Regiment. 1. Jäger-Bataillon. 10. Dragoner-Regiment.

— Ueber das Rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7, welches neben dem Hohenzollernschen Füsilier-Regiment Nr. 40 die äußersten Vorposten bei Saarbrücken gehabt und eine Reihe kleiner Unternehmungen ausgeführt hat, die sich den besten Leistungen des kleinen Krieges aller Zeiten zur Seite stellen lassen, theilt das »Mil. Wochenbl.« folgende historische Notizen mit:

1813. Von dem damaligen Major von Hellwig ein Freicorps errichtet, der Stamm dazu vom 6. Husaren-Regiment. 1815. aus der Kavallerie des Hellwig'schen Freicorps und aus übernommenen sächsischen Kavalleristen 4 Schwadronen stark, als 7. Ulanen-Regiment (1. Rheinisches) errichtet. 1823. 7. Ulanen-Regiment. 1866. Die 5. Schwadron des Regiments zur Formation des Ulanen-Regiments Nr. 16 abgegeben.

Feldzüge. 1814. Als Hellwig'sches Freicorps: Gefechte von Hoogstraaten, Breda, Antwerpen, Courtray und Sweweghem. 1815. Schlacht bei Ligny, Gefechte bei Wavre und Namur. 1849. Gefechte bei Kirchheim-Bolanden, Dürkheim, Rauborf. 1866. Bei der Elb-Armee (General der Infanterie von Herwarth), Reserve-Kavallerie-Brigade (General-Major v. Kotze), Schlacht bei Königgrätz.

Chef. 1852. Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich, Regent des Großherzogthums Baden, jetzt General der Cavallerie Großherzog Friedrich von Baden.

Commandeurs. 1815. Oberst-Lieutenant Freiherr von Czettritz und Neuhaus; zweite Commandeur des 12. Husaren-Regiments. 1815. Major v. Falkenhausen; Absch. als Oberst-Lieutenant. 1816. Oberst-Lieutenant von Raven; wurde inaktiv. 1817. Major Freiherr von Kracht; als Oberst-Lieutenant Commandeur des 3. Ulanen-Regiments. 1817. Oberst-Lieutenant von Schierstädt; starb. 1818. Major von Kurssel; 1835 Oberst und Brigade-Commandeur. 1835. Major von Flotow; 1843 Oberst und Brigade-Commandeur. 1843. Oberst-Lieutenant von Glese; 1848 Oberst und Brigade-Commandeur. 1848. Major von Stülpnagel; 1856 Oberst und Commandeur 15. Cavallerie-Brigade. 1856. Oberst Freiherr von Czettritz und Neuhaus (Soha des ersten Commandeurs des Regiments), 1857 Commandeur 1. Garde-Kavallerie-Brigade. 1857. Oberst-Lieutenant von Kotze; 1861 Oberst und Commandeur 12. Kavallerie-Brigade. 1861. Major von Fehrentheil; 1865 Absch. als Oberst. 1864. Oberst-Lieutenant Stein von Kaminski; 1869 als Oberst zur Disposition gestellt. 1869. Major von Pestel.

Coburg, 14. August. (Cob. Zt.) Oberst-Lieutenant von Wasserwitz meldet am 7. August aus dem Bivouak in Frölschweiler Sr. Hoheit dem Herzog folgende Verluste unseres 95. Regiments: Todt: Hauptm. Schüßler, Hauptm. Slöckel, Pr.-Lieut. v. Moy, Sec.-Lieut. Schneidewind. Schwerverwundet: Oberst v. Beckedorf, Major v. Eckartsberg, Pr.-Lieut. Bartenstein, Sec.-Lieut. Klein, Pr.-Lieut. v. Janson. Leichtverwundet: 12 Offiziere. Die Anzahl der verwundeten und vermißten Mannschaften ist noch nicht festgestellt.

Karlsruhe, 12. August. General v. Beyer hat an die Elsässer folgende Ansprache gerichtet:

»Ein Mahnruf und ein Warnungsruf an die Bewohner des Elsaß! Ich muß ein ernstes Wort an Euch richten. Wir sind Nachbarn. Wir haben in friedlichen Zeiten traulich miteinander verkehrt. Wir sprechen dieselbe Sprache. Ich rufe Euch an: laßt die Sprache des Herzens, die Stimme der Menschlichkeit in Euch zu Worte kommen. Deutschland ist im Kriege mit Frankreich, in einem von Deutschland nicht gewollten Kriege. Wir mußten in Euer Land einbrechen. Aber jedes Menschenleben, jedes Eigenthum, das geschont werden kann, betrachten wir als einen Gewinn, den die Religion, die menschliche Gesittung segnet. Wir stehen im Kriege. Bewaffnete kämpfen mit Bewaffneten in ehrlicher offener Feldschlacht. Den unbewaffneten Bürger, den Bewohner der Städte und Dörfer, wollen wir schonen. Wir halten strenge Mannszucht. Dafür aber müssen wir erwarten — und ich fordere es hiermit strengstens — daß die Einwohner dieses Landes sich jeder offenen und geheimen Feindseligkeit enthalten. Zu unserm tiefsten Schmerze haben Aufreizungen, Grausamkeiten und Rohheiten uns genöthigt, strenge Sühne eintreten zu lassen. Ich erwarte daher, daß die Ortsvorsteher, die Geistlichen, die Lehrer ihre Gemeinden, die Familienhäupter ihre Angehörigen und Untergebenen dazu anhalten, daß keinerlei Feindseligkeit gegen meine Soldaten geübt werde. Jedes Elend, das vermieden werden kann, ist eine Gutthat vor dem Auge des höchsten Richters, das über alle Menschen wacht. Ich ermahne Euch. Ich warne Euch. Seid dessen eingedenk. Der Kommandirende der Großherzoglich badenschen Division: General-Lieutenant v. Beyer. Nachschrift. Ich befehle, daß diese Mahnung an die Rathhäuser aller Städte und Dörfer angeheftet werde, und es wird wohlgethan sein, wenn Ihr dieselbe auch in die Nachbargebiete schicket.«

München, 13. August. Heute hat das Kriegs-Ministerium die Verlustlisten Nr. 2 und 3 veröffentlicht. Es erhellt daraus, daß bei der Einnahme von Weißenburg verloren haben: das 3. Bataillon des 5. Inf.-Regts 7 Todte (darunter 1 Ober-Lieutenant) und 44 Verwundete (darunter 1 Major und 4 Ober-Offiziere), das 3. Bataillon des 14. Inf.-Rgts. 5 Todte (darunter 3 Offiziere) und 37 Verwundete; das 4. Artillerie-Regiment 1 Todten und 9 Verwundete; in der Schlacht bei Wörth: das 3. Bataillon des Inf.-Leib-Regiments 16 Verwundete (darunter 1 Offizier); das 1. Bataillon des 1. Inf.-Regts. 1 Todten, 11 Verwundete; das 1. Bataillon des 2. Inf.-Regts. 1 Todten, 10 Verwundete; das 2. Bataillon des 5. Inf.-Regts. 1 Todten, 12 Verwundete (unter diesen 1 Offizier); das 1. und 2. Bataillon des 11. Inf.-Regts. 8 Todte (darunter 2 Hauptleute), 7 Verwundete (durchweg Offiziere); das 1. Art.-Regiment 2 Verwundete.

— Die Festung Ulm ist, wie die »A. A. Z.« mittheilt, durch den Gouverneur, General-Lieutenant von Prittwitz, in Kriegszustand erklärt.

Hamburg, 14. August. Der Senat veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

Der Senat bringt hiermit zur öffentlichen Kunde, daß ihm heute Abend von dem Königl. Großbrittanischen Konsul hierselbst die nachstehende von dem Admiral der französischen Escadre bei Helgoland dem Gouverneur von Helgoland übergebene Blokade-Notification zugestellt worden ist.

Hamburg, den 14. August 1870.

Notification de Blocus.

Nous soussigné Vice-Amiral Commandant en chef des forces navales de S. M. l'Empereur des Français dans la Mer du Nord vu l'état de guerre existant entre la France et la Prusse, ainsi que les états de la confédération de l'allemagne du Nord, agissant en vertu des pouvoirs qui nous appartiennent,

Déclarons

qu'à partir du 15. Août 1870 le littéral de la Prusse et de la confédération de l'allemagne du Nord s'étendant de l'île Baltrum au nord de l'Eider, avec ses ports, fleuves, havres, rades et criques, est tenu en état de blocus effectif par les forces navales placées sous notre commandement, et que les batiments amis ou neutres auront un délai de dix jours pour achever leur chargement et quitter les lieus bloqués. Les limites geographiques de ce blocus sont:

— le méridien de 5° (cinq degrés) de longitude orientale de Paris, jusqu'au parallèle de 54° 05′ (cinquante quatre degrés cinq minutes) de latitude Nord,

— ce parallèle jusqu'à la longitude de 5° 45′ (cinq degrés quarante cinq minutes) de Paris.

— Puis le méridien 5° 45′ (cinq degrés quarante cinq minutes) jusqu'au parallèle de 54° 20′ (cinquante quatre degrés vingt minutes) de latitude.

— Et enfin ce dernier parallèle jusqu'à a la côte.

Il sera procédé, contre tout batiment qui tenterait de violer le dit blocus, conformement aux lois internationales et aux traités en vigueur avec les puissances neutres.

A bord de la Magnanime frégate cuirassée de S. M. l'Empereur des Français, stationnée entre l'île anglaise d'Heligolaud et la côte prussienne.

Le 12 Août 1870.

Le Vice-Amiral Commandant en Chef
(Signé) L. Tourisbou.

Digitized by Google

Helgoland, 13. August. (Wes. Ztg.) Gestern, gegen 3 Uhr, traf eine französischr Panzerflottille hier ein und ging gegen 6 Uhr circa 3 englische (1 deutschr) Meilen südwestlich von Helgoland zu Anker, wo sie auch noch jetzt liegt. Dieselbe besteht aus 8 Fregatten, 1 größere und 2 kleinere Korvetten. Die Korvetten sind hölzerne Schraubenschiffe und sollen wohl als Avisos dienen, obwohl sie mit 10—12 Kanonen armirt sind. Die Fregatten sind alle depanzert und führen jede gegen 30 Kanonen, scheinen also älterer Konstruktion und nicht mit einem sehr dicken Panzer bekleidet zu sein. Die eine ist ein Widderschiff mit Schnabel. Die Namen haben wir nur von zweien erfahren können, welche »Magnanime« und »Revanche« heißen.

Bayern. München, 13. August. Die Königliche Staatsschulden-Tilgungskommission erläßt in Betreff der Aufnahme eines Anlehens für die außerordentlichen Militärbedürfnisse folgende Bekanntmachung:

Se. Majestät der König haben Allerhöchst zu genehmigen geruht, daß auf Grund der durch das Gesetz vom 21. Juli l. J., einen Kredit für außerordentliche Bedürfnisse des Heeres betreffend, ertheilten Ermächtigung ein 5prozentiges Anlehen im Betrage von 15,000,000 Fl. im Wege der allgemeinen Betheiligung aufgenommen werde. Zum Vollzuge dessen wird Nachstehendes bekannt gemacht: I. Das aufzunehmende Anlehen wird auf die Staatsfonds versichert und erhält die Bezeichnung: »Militär-Anleben von 1870 zu 5 Prozent.« Den auszustellenden Obligationen à 1000 Fl., 500 Fl. und 100 Fl., welche sämmtlich au porteur (auf den Inhaber) lauten, werden 20 halbjährige Zinscoupons vom 1. Februar 1871 bis 1. August 1880 einschlüssig und eine Coupons-Anweisung (Talon) beigegeben. Die halbjährigen Zinsen zu 5 pCt. werden zur Verfallzeit bei allen Kgl. bayerischen Staatsschuldentilgungskassen, den Kgl. Kreiskassen, Oberausschlagämtern und Rentämtern, bei der Königlichen Bank in Nürnberg und deren Filialen und in Frankfurt a. M. bezahlt. Die Bestimmungen über die Tilgung des Anlehens bleiben den jeweiligen Finanzgesetzen vorbehalten. II. Die Aufnahme des Anlehens erfolgt im Wege der allgemeinen Betheiligung und findet die Subskription am 22., 23. und 24. August l. J., von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, bei allen Königlichen Staatsschuldentilgungs-Kassen, Kgl. Kreiskassen und Rentämtern, dann bei der Kgl. Bank in Nürnberg und deren Filialen statt. III. Einige Tage vor dem 22. August l. J. wird der Cours, zu welchem das Anlehen emittirt wird, besonders bekannt gemacht. Bei Betheiligungen von 100,000 Fl. und darüber wird noch eine besondere Provision gewährt, und zwar bei Beträgen von 100,000 Fl. bis 250,000 Fl. ½ Prozent, von 250,000 Fl. bis 500,000 Fl. 1 Prozent, von 500,000 Fl. bis 1,000,000 Fl. 1½ Prozent, von 1,000,000 Fl. und darüber 2 Prozent. IV. Bei der Subskription ist sofort die erste Einzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages baar zu leisten. V. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnißmäßige Reduktion der Zeichnungen ein. Es werden jedoch Zeichnungen unter 10,000 Fl. nicht reduzirt. Bei eintretender Reduktion der Zeichnungen von 100,000 Fl. und darüber bleibt die im Art III. für den subskribirten Betrag zugesicherte Provision ungeschmälert. Die bei der Subskription zu viel eingezahlten Beträge werden nebst 5 Prozent Zinsen wieder zurückvergütet, sofern die Subskribenten nicht deren Anrechnung auf die zweite Rateneinzahlung vorziehen. VI. Die Subskribenten sind verpflichtet, die weiteren Einzahlungen zu leisten und zwar: die 2. Einzahlung am 12. September l. Js. mit 25 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages, die 3. Einzahlung am 3. Oktober l. Js. gleichfalls mit 25 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages, die 4. und letzte Einzahlung am 24. Oktober l. Js. mit dem Reste des Subskriptionspreises. Volleinzahlungen können zu jeder Zeit geleistet werden. VII. Die Subskribenten erhalten den Zins à 5 pCt. aus dem Nominalbetrage der Obligationen vom 1. August 1870 an vergütet. Wer die volle Einzahlung des ganzen gezeichneten Betrages sofort bei der Subskription (22. bis 24. August l. Js.) leistet, erhält noch eine besondere Bonifikation von 1½ pCt. VIII. Ueber die geschehene erste Einzahlung wird von der Zeichnungsstelle eine auf den Namen des Subskribenten lautende Empfangsbescheinigung (Anmeldeschein) ausgestellt. Nach Schluß der Subskription und nach Vornahme der etwa nöthigen Reduktion der gezeichneten Beträge werden die Anmeldescheine gegen die erforderliche Anzahl Interimsscheine à 1000 Fl., 500 Fl. und 100 Fl., auf den Inhader lautend, umgewechselt. In diesen Interimsscheinen ist der Betrag der ersten Einzahlung angegeben, und werden auf denselben die weiter erfolgenden Einzahlungen quittirt. IX. Nach erfolgter Vollzahlung werden die Interimsscheine gegen die neuen Obligationen in dem Maße, wie die Anfertigung derselben fortschreitet, umgetauscht. Es wird übrigens Sorge getragen werden, daß in kurzer Zeit die Obligationen verabfolgt werden können. X. Bezüglich der Abgabe der Obligationen wird bemerkt, daß in der Regel nur so viele Stücke à 500 Fl. und 100 Fl. verabfolgt werden, als zur Ausgleichung erforderlich ist, also z. B. für ein Darlehnskapital von 2700 Fl. 2 Stücke à 1000 Fl., 1 Stück à 500 Fl., 2 Stücke à 100 Fl. Auf besonderes Verlangen der Gläubiger werden jedoch statt einer Obligation ad 1000 Fl. auch zwei Stücke à 500 Fl., dann bei größeren Darleihen höchstens 10 Prozent in Obligationen à 100 Fl. verabfolgt. XI. Die Einzahlungen dienen zugleich als Caution für Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen und sind bei Nichteinhaltung derselben der Königl. Staatsschulden-Tilgungsanstalt verfallen.

Schweiz. Bern, 12. August. (N. Z. Z.) Die französische Gesandtschaft macht dem Bundesrathe die Mittheilung, daß auch die französische Regierung die angebotenen schweizerischen Militärärzte aufzunehmen im Falle sei. Die betreffenden Aerzte werden ersucht, sich direkt nach Paris in die Champs Elysees zum internationalen Unterstützungsverein für Kranke und im Felde Verwundetr zu begeben.

— Die »N. Z. Z.« meldet ferner: Auf Verwendung der eidgenössischen Justiz- und Polizei-Departements bewilligen die schweizerischen Bahnhofverwaltungen den aus Frankreich ausgewiesenen bedürftigen Deutschen Beförderung zur halben Bahntaxe.

Frankreich. Paris, 13. August. Das »Journal officiel« veröffentlicht folgende Gesetze und Verordnungen: Die Erhöhung des durch Gesetz vom 21. Juli 1870 bewilligten Kredits auf 1,000,000,000 Frcs. betreffend, vom 12. August; den gesetzlichen Cours der Bankbillets vom 12. August (nach demselben sollen die Bankbillets bei allen öffentlichen Kassen und von Privatpersonen als gesetzliche Zahlungsmittel angenommen werden; die Bank wird bis auf Weiteres von der Verpflichtung entbunden, die Billets gegen baares Geld umzuwechseln; die Verausgabung von Bankbillets soll 1,800,000,000 Francs nicht übersteigen); die Wiederherstellung der Nationalgarde in allen Departements betreffend, vom 12. August (mit Bewilligung eines Kredits von 50,000,000 Frs.); die sofortige Einstellung der mobilen Nationalgarde der Militärdivision 8—22 in das Kontingent betr., vom 12. August; die Vertagung der ordentlichen Session der Departments-Generalräthe, welche am 22. d. M. beginnen sollte, vom 12. August.

— Die Ausweisung der Deutschen aus Frankreich nimmt immer größere Dimensionen an. Gestern sind auch die mit der Aufsicht des Norddeutschen Botschafts-Hotels beauftragten Hausdiener ausgewiesen, so daß dem mit der einstweiligen Vertretung der Deutschen in Paris betrauten amerikanischen Gesandten nichts anderes übrig geblieben ist, als daß Hotel unter die Aufsicht einiger Amerikaner zu stellen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Breslau. Für Auszeichnung im gegenwärtigen Kriege sind für die Regimenter der 18. Infanterie-Brigade (Niederschlesien) neuerdings folgende Beträge zur Verfügung gestellt worden: Vom Stadtrath Appler in Liegnitz für einen Soldaten des Königs-Grenadier-Regiments, der sich durch Tapferkeit besonders ausgezeichnet hat, 100 Thlr., vom Kommerzien-Rath Pollack in Liegnitz für die vier tapfersten Unteroffiziere des Königs-Grenadier-Regiments für jeden 50 Thlr., zusammen 200 Thlr., vom Kaufmann Beer sen. in Leipzig an die ferner vier tapfersten Unteroffiziere je 25 Thlr., zusammen 100 Thlr., vom Apother Zyla für die vier tapfersten Grenadiere je 25 Thlr., zusammen 100 Thlr., von der Generalin v. Voigts-Rhetz in Liegnitz 100 Thlr. für die vier tapfersten Unteroffiziere oder Soldaten des 47. Regiments.

Waldenburg, 9. August. Das Komite zur Unterstützung hülfsbedürftiger Familien der einberufenen Vaterlandsvertheidiger hat gestern die ersten Geldunterstützungen vertheilt. — Der hiesige Zweigverein des vaterländischen Frauenvereins hat bereits die Summe von 950 Thlr. aufgebracht.

Kiel, 7. August. Für die Abgebrannten in Saarbrücken sind bis jetzt schon 300 Thlr. eingegangen.

Annen, 8. August. Von dem Lehrer Flömer in Büdingshausen ist an das Kriegs-Ministerium ein schwer silbernes Besteck (Löffel, Gabel und Messer) eingesandt worden als Ehrengeschenk für denjenigen Offizier, der sich am meisten auszeichnet.

Elberfeld, 9. August. Für unsere Soldaten bei Saarbrücken hat die Stadt 1000 Thaler bewilligt; für diese Summe sind bereits Lebensmittel und Erquickungsgegenstände angeschafft worden, welche heut Abend abgehen werden.

Lübeck, 9. August. Senat und Bürgerschaft hiesiger Stadt haben den vorjährigen Finanzüberschuß von 12,500 Mark patriotischen Zwecken überwiesen.

— Senat und Bürgerschaft Hamburgs haben aus den für Kriegszwecke bewilligten Summen die Errichtung eines Baracken-Lazareths nach amerikanischem System für 1000 Betten beschlossen.

Dresden, 6. August. Der deutsche Hülfsverein in London zur Unterstützung Verwundeter in dem ausgebrochenen Kriege hat dem k. sächsischen Ministerium die Summe von 1000 Pfd. Sterl. (circa 7000 Thlr.) zu Gunsten der Hülfsvereine in Sachsen zur Verfügung gestellt.

— 10. August. Vom Direktor Renz ist die Summe von 500 Thlr. als Ertrag der gestrigen Galavorstellung in seinem Cirkus zur Verwendung für Verwundete an das Königl. Kriegsministerium eingezahlt worden.

— Herr Johann Meyer aus St. Petersburg hat unter anderen bedeutenden Gaben auch dem Verein zur Belohnung hervorragender Waffenthaten der Unteroffiziere und Soldaten des XII. Armee-Corps die Summe von 1000 Thalern zukommen lassen.

— Der hiesige literarische Verein beschloß, dem Dresdener Hilfsverein zur Unterstützung der Familien einberufener Krieger 100 Thaler von Vereinswegen zu überweisen.

Darmstadt, 6. August. Der Großh. hessische Generalkonsul G. v. Gorriffen in Hamburg hat 750 fl. als ersten Beitrag zur Pflege der Kranken und Verwundeten der Großh. hessischen Division übersandt.

Digitized by Google

München, 6. August. Der hiesige Zweigverein des bayerischen Vereins zur Pflege und Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger hat bis Ende Juli 21,431 Fl. an Geldbeiträgen, ferner eine beträchtliche Anzahl Naturalien, als Wein, Cognac, Zitronen, Cigarren, Chokolode ꝛc. erhalten. Bis gestern hatten die Geldbeiträge die Summe von fast 28,000 Fl. erreicht.

Produkten- und Waaren-Börse.

Königsberg, 16. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter aufklärend. Weizen matter. Roggen pr. 80 Pfd. Zollgewicht fester, loco 46, pr. August 46½, pr. September-Oktober 48 Sgr. Gerste geschäftslos. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. flauer, loco 31, pr. September-Oktober 31½ Sgr. Weisse Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgew. 50 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco 17, pr. August 17⅛, pr. September 17⅓ Thlr.

Danzig, 16. August, Nachm. 2 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Weizen geschäftsles, nominell, bunter pr. 2000 Pfd. 57, hellbunter 62, hochbunter 64 Thlr. Roggen flau, loco pr. 2000 Pfd. 37, pr. August und pr. September-Oktbr. 41 Thlr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. 35 Thlr. Weisse Erbsen pr. 2000 Pfund Zollgew. loco 35 Thlr. Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 48 Thlr.

Breslau, 16. August, Nachm. 2 Uhr 5 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16 Br., 15½ G. Weizen, weisser 74—85 Sgr., gelber 74—82 Sgr. Roggen 54—59 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 31—37 Sgr.

Cöln, 16. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön. Weizen niedriger, hiesiger loco 8.7½, fremder loco 7.5, pr. November 7.9½. Roggen niedriger, loco 6 à 5.25, pr. November 5.12½. Hafer loco 7. Rüböl fest, loco 15⁹/₁₀, pr. Oktober 14¹¹/₁₀, pr Mai 14. Leinöl loco 12. Spiritus loco 20.

Hamburg, 16. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco unverändert. Weizen auf Termine höher. Roggen fest. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 145 Br., 144 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 145 Br., 144 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 146 Br., 145 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 146 Br., 145 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 98 Br., 96 Gd., pr. August-September 98 Br., 96 Gd., pr. September-Oktober 100 Br., 98 G., pr. Oktober-November 100 Br., 98 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 28, pr. Oktober 26¾. Spiritus flau, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 20¼. Kaffee und Zink unverändert. Petroleum fest und unverändert, Standard white loco 15 Br., 14¾ Gld., pr. August 14¾ Gd., pr. September-Dezember 15¼ Gd. — Wetter regnerisch.

Bremen, 16. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white geschäftslos, loco 6⅞.

Amsterdam, 16. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 187. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 16. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig, Wolgaster 31½. Roggen behauptet.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 50 bez., 50½ Br., pr. August 50 Br., pr. September 50¾ Br., pr. Oktober 51¾ bez., 52 Br., pr. September-Dezember 53 Br. Sehr günstig.

Liverpool, 16. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 1700 B. amerikanische, keine ostindische.

Liverpool, 16. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Stetig.

Fair Dhollerah 6¼, new fair Oomra 6¼. Andere Sorten unverändert.

Paris, 16. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 97.50, pr. September 98.00, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 72.50, pr. September-Dezember 71.00. Spiritus pr. August 60.25.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 16. August, Nachm. 2 Uhr 5 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80¼ bis ½ bez. u. G. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. A. 163 Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 70½ G.; do. Lit. G. 87 Br. Oderberger Stamm-Aktien 94 Br. Neisse-Brieger Aktien 84 Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 96 Br. Fest.

Frankfurt a. M., 16. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 92½, österr. Kreditaktien 234, Staatsbahn 317, 1860er Loose —, Lombarden 179½, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 16. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 105. Berliner Wechsel 104¼. Hamburger Wechsel 87¾. Londoner Wechsel 118¼. Pariser Wechsel 93¼. Wiener Wechsel 94¼. Papierrente 43¼. Silberrente 51¼. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6pros. Verein. St.-Anl. pro 1882 92. Türken —. Oesterr. Bankantheils —. Oesterr. Kredit-Aktien 234. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 319. Böhmische Westbahn —. Bessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 101. Neue Badische Prämien-Anl. 101¼. Neue 5proz. Badische 95. 1854er Loose —. 1860er Loose 75. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 180. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 16. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur) Fest, Valoten still.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 150¼. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 52¼. Oesterreichische Kreditaktien 200¼. Oesterreich. 1860er Loose 72¼. Staatsbahn 670. Lombarden 381. Italienische Rente 47¼. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100¾. Norddeutsche Bank 137¼. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 106. 1866er Russische Prämienanleihe 106. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87. Diskonto 5½ pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 6 Sh., London kurz 13 Mk. 8½ Sh., Amsterdam 35.90, Wien 95½, Paris 194, Petersburg 25½.

Bremen, 16. August. (Wolffs Tel. Bur.) Die Bremer Bank hat den Diskont von 8 auf 6 pCt. herabgesetzt.

Leipzig, 15. August. Leipzig-Dresdener 194 Gd. Löbau-Zittauer Lit. A. 70½ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 181½ Gd.; do. Lit. B. —. Thüringische 126 bez. u. Br. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 16. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 54.40. 1854er Loose 82.50. Bankaktien 674.00. Nordbahn 197.00. National-Anleben —. Kreditaktien 249.25. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 342.00. Galizier 224.00. Czernowitzer 187.50. Pardubitzer 163.00. Nerdwestbahn 186.00. London 125.50. Hamburg 93.50. Paris 49.00. Frankfurt 105.00. Amsterdam 104.50. Böhm. Westbahn 229.00. Kreditloose 149.00. 1860er Loose 89.50. Lombardische Eisenbahn 190.50. 1864er Loose 109.50. Anglo-Austrianbank 214.00. Napoleonsd'or 10.01. Dukaten 6.00. Silbercoupons 122.75. Silberrente 64.60. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 16. August, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Sehr günstig.

Abendbörse. Kreditaktien 252.50, Staatsbahn 344.00, 1860er Loose 89.50, 1864er Loose 109.50, Anglo-Austrian 217.50, Franco-Austr. 90.50, Galizier 225.00, Lombarden 191.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.96.

Amsterdam, 16. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 43¾. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 50¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50¼. Oesterreichische 1860er Loose 429. Oesterreich. 1864er Loese 103. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73¼. 5pros. Russen de 1864 87¼. Russische Prämienanleihe von 1864 204. Russ. Prämienanleihe von 1866 208. Russ. Eisenbahn 203. 6prosent. Ver. Staaten pr. 1882 92¼.

Londoner Wechsel, kurs 11.93½.

London, 16. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter bedeckt.

(Anfangscourse.) Consols 91¼. Amerikaner 87¼. Italiener 47¼. Lombarden 15¼. Türken 42¼.

Paris, 16. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 63.50. Italienische Rente 46.90. Lombarden 380.00. Staatsbahn 642.50. Türken —. Amerikaner 100¼.

Paris, 16. August, Nachmittags 1 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 64.40. Italienische Rente 47.00. Lombarden 387.50. Staatsbahn 660.00. Türken 43.00. Amerikaner 99¾.

Paris, 16. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Matt.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 64.10. Italienische 5proz. Rente 46.60. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 657.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mebilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 395.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 44.50. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100¼. 8pros. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Behren-Platz Nr. 2.

№ 211. Berlin, Mittwoch den 17. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Bau-Inspektor Ferdinand Dieckmann zu Hagen, aus Anlaß seines bevorstehenden Uebertritts in den Ruhestand, den Charakter als Bau-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Fahrpostverkehr mit der bayerischen Pfalz.

Der zeitweise eingestellt gewesene Fahrpostverkehr nach der bayerischen Pfalz ist wieder hergestellt. Es können demnach Fahrpostsendungen dahin von den Postanstalten wieder unbeschränkt angenommen werden.

Berlin, den 16. August 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Die unmittelbar auf dem Kriegsschauplatze eingerichteten resp. wieder hergestellten telegraphischen Verbindungen sind ausschließlich zur Beförderung von Dienstdepeschen bestimmt. Die Telegraphenverwaltung vermag daher die Beförderung von Privatdepeschen an solche Adressaten, welche den mobilen Truppen angehören, nur bis zu gewissen, im Rücken der diesseitigen Armeen gelegenen Telegraphen-Stationen (Sammel-Stationen) zu übernehmen. Die Weiterbeförderung der Depeschen von diesen Sammel-Stationen an die Adressaten muß per Feldpost erfolgen.

Hieraus ergiebt sich, daß die Adressen solcher Depeschen genau den Vorschriften entsprechend abgefaßt werden müssen, welche vom General-Post-Amt unter dem 22. Juli cr. (s. Staats-Anzeiger Nr. 174 vom 23. Juli cr.) bezüglich der Adressen aller Postsendungen an die mobilen Truppen erlassen sind.

Im Uebrigen sind die Bundes-Telegraphen-Stationen angewiesen, dergleichen Depeschen nach den allgemeinen Bestimmungen der Telegraphenordnung zu behandeln, auszutaxiren und die Gebühren vom Aufgeber zu erheben.

Seitsteorständlich kann die Telegraphenverwaltung keinerlei Garantie dafür übernehmen, daß dergleichen Depeschen den Adressaten prompt oder überhaupt zugehen.

Depeschen von den mobilen Truppen an Angehörige innerhalb des norddeutschen Telegraphengebietes müssen per Feldpost (mittels Korrespondenzkarte oder brieflich) an die als Sammel-Station bezeichnete Telegraphenstation abgesandt werden, diese wird dann für die telegraphische Weiterbeförderung an die angegebene Adresse sorgen.

Es steht dem Aufgeber frei, den Gebührenbetrag für die telegraphische Beförderung baar oder in Telegraphen-Freimarken beizufügen. Ist dies nicht geschehen, so werden die Gebühren, entsprechend der Bestimmung im §. 11 der Telegraphen-Ordnung, bei Aushändigung der Depesche durch den Boten vom Adressaten eingezogen.

Bis auf Weiteres wird die Telegraphen-Station zu Saarbrück als Sammel-Station fungiren.

Etwaige dezügliche Aenderungen werden durch den Staats-Anzeiger veröffentlicht werden.

Berlin, den 13. August 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
Elsasser.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem C. F. Conström in Berlin ist unter dem 15. August 1870 ein Patent

auf eine durch Modell, Zeichnung und Beschreibung erläuterte Vorrichtung, Flaschen zu entkorken, und ohne Jemand in der Benutzung einzelner bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dem Oberlehrer Dr. Collmann am Gymnasium in Marburg ist das Prädikat »Professor« verliehen worden.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 17. August. Ihre Majestät die Königin erschien gestern im Deutschen Central-Komite und besichtigte, in Begleitung des Gouverneurs von Bonin, das große Garnison-Lazareth und das Königliche Reserve-Lazareth in der Turnhalle.

Offizielle militärische Nachrichten.

Mundolsheim, Dienstag, 16. August, Abends 9 Uhr 40 Minuten.

Die Garnison von Straßburg unternahm heute Nachmittag einen Ausfall gegen Ostwald und wurde nebst Verlust an Mannschaft und drei Geschützen zurückgeschlagen.

v. Werder.

(Mundolsheim, Hauptquartier der badischen Division, kleines Dorf nördlich Straßburg, an einem Zufluß der Ill. Ostwald, Kirchdorf mit etwa 1000 Einwohnern, südlich Straßburg und an der Ill gelegen.)

— Das Gefecht bei Metz vom 14. August hat in der Nähe des Dorfes Pange seinen Anfang genommen. Pange liegt an der Nied und in der Mitte einer Linie, von deren Endpunkten aus die route impériale und die Eisenbahn nach Metz laufen. Das Gefecht hat demnach wahrscheinlich in der Nähe des Schlosses zu Pange und in dessen weitem Park seinen Anfang genommen und sich dann fast 2 Meilen bis nahe der Festung in dem oben begrenzten Dreieck fortgesetzt, dessen von der Nied und den beiden Straßen eingeschlossenes Terrain mannigfach durchschnitten und mit Weinbergen vielfach bedeckt ist, und in welchem die Dörfer Colligny, Marsilly, Ogy, Coincy, Grigy, Borny und Belleeroix liegen, in deren beiden letzteren, unmittelbar unter den neu angelegten Forts der Festung, der Kampf dann sein Ende erreichen mußte.

Stuttgart, 14. August. (St.-A. f. W.) Die Formirung des freiwilligen Jägercorps macht nunmehr, da dem Komite bedeutendere Geldmittel zufließen, erfreuliche Fortschritte. Dasselbe wird in der Folge die Aufgabe erhalten, die Leute des Sanitätscorps im Felde vor den hinterlistigen Angriffen in Feindesland zu schützen. Eine Compagnie soll bald abgehen. Dem Corps gehören schon weit über 100 Leute an und täglich melden sich weitere. Das Komite rüstet, angesichts der zu Gebote stehenden Mittel, jeden Freiwilligen, sofern er es wünscht, ganz aus.

— Französischerseits liegen folgende Mittheilungen vor:

Paris, Mittwoch, 17. August. (W. T. B.) Auf indirektem Wege.)

Digitized by Google

Heute Morgen hat die Regierung folgende von gestern Abend datirende Mittheilung anschlagen lassen: Der Kriegs-Minister hat Nachrichten von der Armee erhalten, welche fortfährt, ihre kombinirte Bewegung zu bewerkstelligen. Nach dem Gefechte vom Sonntag Abend haben gestern (am 15.) zwei feindliche Divisionen versucht, den Marsch unserer Armee zu beunruhigen; sie wurden zurückgewiesen. Der Kaiser trifft heute, Dienstag, Abend im Lager von Chalons ein, wo sich große Streitkräfte organisiren.

— Nach dem »Journal officiel« vom 14. August haben die mächtigsten Bach Aghas, Aghas und Kaids der 3 algierischen Provinzen den Kaiser in einer Adresse gebeten, mit den französischen Truppen gegen Preußen kämpfen und eine Subskription für die Opfer des Kriegs eröffnen zu dürfen.

Swinemünde, 15. August. Aus sicherer Quelle wird der »Ostseeztg.« mitgetheilt, daß die in der Kjöge-Bucht (an der Ostküste von Seeland) versammelten französischen Kriegsschiffe sich augenscheinlich in einem vollständig unausgerüsteten Zustande befinden. Die Schiffe, die Takelage und die Böte sollen in jeder Beziehung defekt sein und einen Anblick der Unfertigkeit gewähren. Es ist also zweifellos, daß die Schiffe in größter Eile hierhergesandt sind und ihre Ausrüstung erst in der Kjöge-Bucht bewerkstelligt wird.

London, 16. August. Ein französisches Kanonenboot kaperte das preußische Schiff »Graf Krassu« und führte es nach Balst. Die französische Korvette »Caton« kaperte zwei preußische Schiffe bei Oran.

Kopenhagen, 13. August. Der französische Avisodampfer »Jerome Napoleon« hat gestern die äußere Rhede, südwärts steuernd, verlassen; zwei andere französische Avisodampfer, »Cassar« und »Coligny«, sind dagegen hier angekommen.

— Vom auswärtigen Amte des Norddeutschen Bundes sind dem amerikanischen Gesandten in Paris zunächst 50,000 Thlr. zur Unterstützung der aus Paris ausgewiesenen deutschen Staatsangehörigen zur Verfügung gestellt worden. Das Großherzogl. badische Ministerium des Großherzogl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten erließ schon unter dem 13ten d. M. an die Angehörigen der in Frankreich wohnenden Badener die Aufforderung, den Letzteren, im Bedürfnißfall, Geldmittel zur Heimreise und zur Abwickelung ihrer Geschäfte zugehen zu lassen, und hat sich bereit erklärt, ihm zu diesem Zweck zugewiesene Gelder zur Uebermittelung anzunehmen. Ebenso hat die Königlich württembergische Regierung Maßregeln getroffen, um durch Vermittlung der schweizerischen Regierung, des württembergischen Gesandten in Bern und des württembergischen Konsuls in Genf den Ausgewiesenen Unterstützung angedeihen zu lassen.

Ein Bericht der »Kriegszeitung« giebt die beim Ausbruch des Krieges in Paris befindlichen Deutschen auf ca. 80,000 an. Von dieser Zahl kommen circa 12,000 derjenigen in Abzug, welche entweder als Wehrpflichtige gleich anfangs nach der Heimath zurückgekehrt oder französische Bürger geworden sind resp. das Bürgerrecht nachgesucht haben. Demnach werden 68,000 Deutsche ausgewiesen. Die meisten derselben sind nach Basel und Bern dirigirt worden.

— Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat gestern in einer außerordentlichen Sitzung den Antrag des Magistrats, an die sämmtlichen Städte der sechs östlichen Provinzen und der Provinz Schleswig-Holstein einen Aufruf zur Linderung des Nothstandes in der Rheinpfalz und Rheinhessen zu erlassen, sowie eine Beihülfe von 50,000 Thalern zu bewilligen, mit großer Majorität angenommen.

— Heute früh trafen auf dem Anhalter Bahnhofe wiederum 4 Offiziere und 137 französische Kriegsgefangene unter entsprechender Bedeckung hier ein, die nach ihrer Beförderung auf der Verbindungsbahn zum Ostbahnhofe und nach erfolgter Bewirthung nach den östlichen Provinzen zur Aufnahme in den dortigen Festungen durch ein Begleitkommando des Ersatz-Bataillons 4. Garde-Regiments zu Fuß weiter befördert wurden.

Aus der Festung Cüstrin geht uns die Mittheilung zu, daß daselbst 10 Offiziere und ca. 520 Unteroffiziere und Gemeine der französischen Kriegsgefangenen untergebracht sind; die meisten von ihnen gehören dem 50. und 74. Linien-Infanterie-Regiment und den Turcos an, auch sind mehrere chasseurs à cheval und à pied und 2 elsäßer Husaren darunter.

Gießen, 14. August. (Main-Ztg.) Heute trafen die ersten Gassenkehrer aus Paris, welche daselbst als Deutsche ausgewiesen worden sind, dahier ein.

Frankfurt, 15. August. (Frankf. Journ.) Die in Metz domizilirenden Frankfurter sind ausgewiesen und hier angekommen.

Frankreich. Paris, 14. August. Das »Journal officiel« veröffentlicht das Gesetz vom 13. d. Mts., welches die Fristen für Wechselproteste um 1 Monat verlängert, sowie eine Kaiserliche Verordnung, durch welche das Verbot der Veröffentlichung von Nachrichten über Truppenbewegungen und militärische Operationen auch auf Algerien ausgedehnt wird. Ferner bringt das »Journal officiel« die Ernennung des Präfekten des Ottedepartements, Léon Theoreau, zum Generaldirektor der Personalien im Ministerium des Innern und zum außerordentlichen Staatsrath.

— Die Kaiserin hat 1641 Verurtheilte begnadigt, beziehungsweise deren Strafen gemildert.

— Ueber den Zwischenfall in der Sitzung des gesetzgebenden Körpers am 12. d. Mts., die Ausweisung der Deutschen aus Frankreich betreffend, entnehmen wir dem stenographischen Berichte noch folgende ausführlichere Mittheilungen:

Die Erklärung des Ministers des Innern, Chevreau, daß man anfänglich die Abreise der Deutschen verhindert habe, um dem Feinde keine Streitkräfte zuzuwenden, daß man aber sodann in letzterer Zeit mit der massenhaften Ausweisung thätig vorwärts schreite, veranlaßten den Marquis de Piennes zu folgender Anfrage: Ich ersuche den Minister des Innern, das Wort »ausweisen« (expulser), welches er so eben genannt hat, näher zu erklären. Es hätte seine bedenklichen Uebelstände vom Gesichtspunkte der Humanität und der Civilisation, wenn man ohne Unterschied alle Personen aus Frankreich oder sogar nur aus Paris verjagen würde, welche den Nationen angehören, mit denen wir im Kriege sind. (Genug! Genug! Tagesordnung!)

Eug. Pelletan: Es geht aus den Worten des Ministers des Innern hervor, daß die Regierung zwei Fehler begangen hat. (Ausrufe.) Der erste war, die Deutschen an der Abreise gehindert zu haben, als sie fort wollten; es war das eine Verletzung des Völkerrechtes. Der zweite Fehler würde sein, sie unter den gegenwärtigen Umständen auszuweisen (O! O!), denn augenscheinlich, wenn die Fremden unter den Schutz der amerikanischen und englischen Gesandtschaft gestellt sind, so wollen Sie das Völkerrecht achten und es zur Achtung bringen. Ach! die Geißel des Krieges ist groß genug (Genug! Genug!), daß man ihr nicht beraubt Unschuldige zum Opfer zu bringen (Lärm), die sich durchaus keines Vergehens schuldig gemacht haben.

Der Minister Clement Duvernois: Die Preußen haben unsere Landsleute ausgewiesen.

Eug. Pelletan: Wenn Deutsche da sind, die konspiriren, so haben Sie etwas Besseres zu thun, als sie auszuweisen: Sie haben sie vor das Kriegsgericht zu stellen. (Beistimmung auf der Linken.) Das ist es, was die Gerechtigkeit erheischt; und ich sage mehr ..... (Genug! Genug! zur Rechten.) Weil ich in diesem Augenblicke das Wort habe, um die Civilisations-Prinzipien zu vertheidigen, die man immer und gegen jede Ueberstürzung aufrecht halten muß, so möchte ich dem Herrn Minister des Innern eine andere Frage stellen. An allen Mauern von Paris und in allen Gemeinden Frankreichs ist eine Depesche angeheftet worden, die man bei einem Spion gefunden hat. Ich frage, was aus diesem Spion geworden ist, ob er vor ein Kriegsgericht gestellt worden ist? Wir fühlen das Bedürfniß, die Wahrheit zu wissen über ein Faktum dieser Art, denn man hat sich desselben bedient, um eine ganze große Partei zu verleumden, deren Patriotismus Sie so eben beim Werk gesehen haben. (Sehr gut! von der Linken.)

Marquis de Piennes: Die von unserem ehrenwerthen Kollegen angeregte Frage muß von einem doppelten Gesichtspunkte aus betrachtet werden. Die Regierung hat das Recht, und sie hat sogar die Pflicht, die Fremden zu überwachen, welche die Gastfreundschaft, die sie bei uns finden, mißbrauchen. (Lärm.) Ihre Umtriebe müssen streng bestraft werden. Aber die Humanität und die Civilisation würden Maßregeln zurückweisen, welche ohne Unterschied Deutsche träfen, welche seit langer Zeit in Frankreich wohnen und welche durch ihre Industrie und ihre Arbeit zur Größe und zur Wohlfahrt unseres Landes beigetragen haben.

Mehrere Mitglieder der Linken: Der Herr Minister antwortet nicht.

Der Minister des Innern: Ich erwidere dem Herrn Pelletan, daß es selbstverständlich außer Zweifel ist, daß eine Maßregel wie diejenige, um welche es sich handelt, Mittelwege (temperaments) zuläßt und daß, wenn Männer als friedliche Bürger bezeichnet werden, welche durch langen Aufenthalt, durch ihre Gewohnheiten, durch ihre Familienbande so zu sagen naturalisirt sind, wir nicht die Grausamkeit haben, sie aus Frankreich zu verweisen. Ich glaube nicht, daß es nöthig gewesen wäre, das zu sagen. (Sehr gut!)

Mehrere Mitglieder der Linken: Alsdann sind wir vollkommen einverstanden.

— Durch die Straßburger Blätter wird, wie die »Karlsr. Z.« mittheilt, bestätigt, daß in verschiedenen elsäßischen Städten, so namentlich in Thann, die brutalsten Gewaltthaten gegen dort lebende Deutsche ausgeübt worden sind. Es wird die dringende Aufforderung erlassen, sich in einer Weise zu verhalten, welche des französischen Namens würdiger sei, und auf die Möglichkeit schwerer Repressalien, sowie darauf hingewiesen, daß allen Nachrichten zufolge in Deutschland lebende Franzosen ganz unbehelligt gelassen würden.

— 16. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Der gesetzgebende Körper nahm in seiner heutigen Sitzung den von Ferry beantragten Gesetzentwurf auf Einverleibung der Jahr-

gänge 1865 und 1866 in die Modilgarde mit der Abänderung an, daß die vom Gesetze von 1832 festgestellten Ausnahmefälle aufrechterhalten werden.

Italien. Florenz, 16. August. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Minister Lanza: Die Ereignisse haben in unserer Haltung nichts geändert, dieselben lassen jedoch die Dringlichkeit erkennen, die nöthigen Maßregeln zu ergreifen, um ohne Schwäche und ohne Unruhe den Ereignissen entgegenzugehen. Es ist nöthig, daß wir unsere Kräfte verstärken, um für die innere Sicherheit Vorkehrungen getroffen zu haben. In Folge dessen hat sich die Regierung entschieden, zwei weitere Altersklassen zu den Fahnen einzuberufen. Die Regierung verlangt für dieselben einen Kredit von 40 Millionen, welche die Nationalbank beschaffen wird. Ferner fordert die Regierung die Befugniß, ein Ausfuhrverbot für Pferde zu erlassen.

— Die »Unita Cattolica« meldet aus Civita-Vecchia vom 7. August: »Die Stadt ist seit gestern von den päpstlichen Truppen besetzt. Diese bestehen aus 4 Compagnien Zuaven, 2 Bataillonen einheimischer Jäger und 50 Dragonern. Eine Batterie Artillerie war schon zur Zeit der französischen Besatzung hier.«

Rußland und Polen. Aus Petersburg vom 15. August wird gemeldet, daß, nachdem jetzt die Manöver bei Krasnoe-Selo beendet sind, in der Garde, sowie alljährlich so auch diesmal, die Regimenter ihre Mannschaft bis zum 15. September zum Behufe freier Arbeit beurlauben können. Ein Befehl des Großfürsten Nikolaus giebt diese Maßregel bekannt.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 12. August. Der König ist heute Morgen mit dem Schnellzuge nach Töreboda abgereist, um von dort die Reise nach Carlsborg fort zusetzen.

Christiania, 15. August. Im Hafen von Horten (an der westlichen Seite des Christianiafjordes) werden gegenwärtig die norwegischen Thurmschiffe »Skorpionen« und »Mjölner« in Stand gesetzt. Das Kommando an Bord des »Thrudvang« und »Lougen« soll zwar gestrichen werden, aber das Inventarium verbleibt am Bord.

Die norwegische Kriegskorvette »Normen« ist in Bergen (Norwegen) eingelaufen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Stuttgart, Dienstag, 16. August. Der »Staatsanzeiger« meldet: Die russische Gesandtschaft in Wien telegraphirt nach geschehener Anfrage bei der russischen Gesandtschaft in Paris:

Mein Pariser Kollege giebt Ihnen Nachricht, daß keine Ausweisungsverfügung getroffen ist. Friedliche Deutsche, welche in Frankreich zu bleiben wünschen, sind dazu ermächtigt.

Stuttgart, 17. August, Vormittags. In Württemberg ist für die Dauer des Krieges ein General-Kommando eingerichtet und der Kriegs-Minister von Succo zum General-Gouverneur ernannt.

Brüssel, Mittwoch, 17. August. Nach der »Indépendance« hat die Kaiserin Eugenie hier sondiren lassen, ob sie eintretenden Falles durch Belgien reisen könne, um sich nach England zu begeben. Man glaubt, daß eine bejahende Antwort erfolgen wird.

Dasselbe Blatt meldet aus Paris: Die Süddahngesellschaft (Paris-Mediterranée) trifft Vordereitungen, um für den Fall einer Invasion der Hauptstadt ihre Bureaux schnell nach dem Süden verlegen zu können. Ins Auge gefaßt werden zunächst Lyon oder Montereau.

Nach einem eingegangenen Privatberichte aus Paris hat Baron Malortie einen Aufruf an die in Frankreich lebenden Hannoveraner erlassen, in welchem er dieselben zur Bildung eines hannöverschen Freischützen-Corps auffordert, das sich der französischen Armee anschließen soll.

London, Mittwoch, 17. August, Morgens. Lord Granville hat am 11. d. eine Cirkulardepesche an die Vertreter Englands im Auslande gerichtet, in welcher er die von deutscher Seite vorgebrachten Beschwerden wegen angeblich einseitig beobachteter Neutralität widerlegt und ausführt, daß England in dieser Beziehung denselben Grundsätzen treu geblieben ist, die überhaupt bisher und auch von Preußen während des Krimkrieges beobachtet seien. Die Depesche erwähnt ferner, daß ein Ausfuhrverbot für Kohlen nach den neutralen Häfen unstatthaft wäre, und daß eine Ueberwachung dieser Ausfuhr unausführbar sei. Die Ausfuhr von Pferden habe im Ganzen während des Monats Juli nach Deutschland und Belgien 413, nach Frankreich 583 Stück betragen. Munition sei nach Frankreich gar nicht und eine geringe Quantität nach Belgien, Holland und Hamburg ausgeführt worden.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 17. August. Nach vorliegenden Erklärungen der betheiligten Regierungen sollen auf allen Staats- und Privatbahnen Nord- und Süddeutschlands frachtfrei befördert werden: 1) Sendungen unter dem Vermerk »für ausgerückte deutsche Truppen« a) von Privatpersonen an Komites oder Vereine, b) von Komites oder Vereinen unter sich, c) von Komites oder Vereinen an die Reserve-Lazarethdepots, Truppentheile ꝛc. 2) Die Johanniterritter, Aerzte, Geistliche und sonstige Personen der freiwilligen Krankenpflege, wenn sie mit Legitimationskarten versehen sind, welche a) vom Königl. Kommissar oder dessen Stellvertreter für Norddeutschland inkl. Hessen und Baden, b) vom Landesausschusse des bayerischen Vereins zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, c) vom Vorstande des württembergischen Sanitäts-Vereins ausgestellt sind, werden freie Fahrt auf allen Staats- und Privatbahnen Nord- und Süddeutschlands haben.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die vielen Anerbietungen wegen Errichtung von Vereins- und Privatlazarethen für verwundete und kranke Militärpersonen wird es allgemein erwünscht sein, die hierüber bestehenden, nachfolgend zusammengefaßten Vorschriften kennen zu lernen. 1) Derartige Anerbietungen sind durch die Landes- resp. Provinzial- oder Bezirksdelegirten des Königlichen Kommissars und Militär-Inspecteurs der freiwilligen Krankenpflege an die Königlichen Provinzial-Intendanturen zu richten, welche in Gemeinschaft mit den betreffenden Corps-General-Aerzten die Verhältnisse zu prüfen und darnach die Entscheidung zu treffen haben. Diese Prüfung erstreckt sich namentlich: a) auf die passende Beschaffenheit der für das Lazareth in Aussicht genommenen Räumlichkeiten, b) auf die Sicherstellung des geeigneten ärztlichen, dütfsärztlichen und Pflegepersonals und c) auf Gewährung einer ordnungsmäßigen Verpflegung, wobei die vorgenannten Behörden im Allgemeinen die für die staatlichen Lazarethe maßgebenden Grundsätze in Anwendung zu bringen und dem entsprechend den Vereinen ihre berechtigten Wünsche in jedem einzelnen Falle mitzutheilen haben. — Im Uebrigen gilt noch als Grundsatz, daß Vereinslazarethe auf mindestens 20 Betten und nur an, resp. ganz in der Nähe von Orten einzurichten sind, wo staatliche Reservelazarethe vorhanden sind. Wo jedoch die vorgedachten Bedingungen nicht in jeder Beziehung zutreffen, haben die qu. Behörden die Aufmerksamkeit der Vereine resp. Privatpersonen darauf hinzulenken, daß es in solchen Fällen opportunes sei, ihr Anerbieten auf Aufnahme von Rekonvaleszenten — Errichtung von Privat-Pflegestätten — zu richten. (Vergleiche die kriegsministerielle Bekanntmachung vom 25 Juli c.) 2) In Vereinslazarethen dürfen keine Kranke, welche an ansteckenden Krankheiten leiden oder voraussichtlich einer baldigen Invalidität entgegengehen, aufgenommen, auch diesen Lazarethen nicht Kranke direkt aus den stehenden Kriegslazarethen überwiesen werden. Die Ueberweisung der Kranken erfolgt überhaupt nur nach Bestimmung der unter 3. gedachten Reserve-Lazarethkommissionen. 3) Die Vereinslazarethe stehen in ärztlich-technischer und medizin-polizeilicher Beziehung unter der Kontrole des Staates, weshalb jedes Vereinslazareth einem nahe gelegenen Reservelazareth zugetheilt werden muß, dessen Kommission für die Handhabung der Disziplin unter den Kranken und für die Vertretung der staatlichen Interessen zu sorgen hat. In weiterer Instanz haben die an einzelnen größeren Garnisonorten ernannten Lazareth-Direktoren, im Uebrigen die Provinzial-Militär-Behörden das Staatsinteresse wahrzunehmen. — Ueberdies sind alle Vereins-Lazarethe dem Königlichen Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege für die Armee im Felde unterordnet, welcher erforderlichen Falles die Aufsicht durch Delegirte ausüben läßt. 4) Die ökonomische Verwaltung der Vereins-Lazarethe ist, abgesehen von den ad 3 bezeichneten sanitätlichen in militärischen Rücksichten, ganz selbständig. — Die Militärverwaltung kann auf desfallsiges Verlangen für die Leistungen eine Entschädigung übernehmen, welche am zweckmäßigsten in festen, den Verhältnissen entsprechenden Sätzen pro Kopf und Tag normirt wird. Die Provinzial-Intendanturen sind ermächtigt, derartige Uebereintommen zu treffen. Eben so kann auch mit Genehmigung der Provinzial-Intendanturen zur Errichtung von Vereinslazarethen die Ausstattung, resp. ein Theil derselben, von der Militärverwaltung übernommen werden.

Berlin, den 12. August 1870

Kriegs-Ministerium.
Militär-Medizinal-Abtheilung.
Grimm. Mand.

Bekanntmachung.

Das Kriegs-Ministerium hat wahrgenommen, daß über die Stellung des Allerhöchsten Orts ernannten Königlichen Kommissars und Militär-Inspecteurs der freiwilligen Krankenpflege für die Armee im Felde immer noch Unklarheiten bestehen.

In Folge dessen sieht sich dasselbe veranlaßt, seine Bekanntmachung vom 22. Juli c. unten nochmals mit dem ausdrücklichen Bemerken zur Publikation zu bringen, daß nach Allerhöchster Instruktion die einheitliche Vertretung der freiwilligen Krankenpflege resp. Vereine bei der Armee und die Herbeiführung des einheitlichen Zusammenwirkens derselben ausschließlich dem Königlichen Kommissar obliegt.

Berlin, den 13. August 1870.

Kriegs-Ministerium.
In Vertretung:
Kloß.

Der Allerhöchst ernannte Kommissar ist die leitende Spitze der freiwilligen Krankenpflege. Derselbe soll die Thätigkeit der Vereine und einzelnen Opferwilligen konzentriren resp. einheitlich leiten nn

jeder, dem Interesse der gemeinsamen Sache schädlichen Zersplitterung vorbeugen. Die Funktionen des Königlichen Kommissars und General-Inspecteurs bestehen demgemäß darin, sich von allen zur Unterstützung der Armee oder einzelner Theile derselben sich bildenden Vereinen Kenntniß zu verschaffen, die Gaben und Wünsche Einzelner über ihre Thätigkeit entgegenzunehmen, den Vereinen anzugeben, worauf sich ihre Thätigkeit besonders zu richten hat und nach welchen, demselben von der Militär-Verwaltung bezeichneten Orten oder Depots Personen, die sich der freiwilligen Militär-Krankenpflege widmen, sowie die für die Armee oder die Lazarethe bestimmten Gaben zu senden sind.

Bei Lösung dieser Aufgaben wird sich der Königliche Kommissar der schon bestehenden Genossenschaften — der Johanniter- und Malteser-Orden und des Central-Komités des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger — als bereite Organe bedienen können.

Alle zur Uebernahme von Krankenpfleger-Diensten bereiten Genossenschaften und Personen werden daher ersucht, ihre desfallsigen Anerbietungen an den oben gedachten Herrn Kommissar resp. dessen Bureau — Berlin, Leipzigerstraße Nr. 3 — zu richten und dessen Einberufungsschreiben zu gewärtigen, so wie dessen weiteren Bestimmungen hinsichts ihrer Verwendung bei den Lazarethen Folge zu leisten.

An die Vereine für die freiwillige Krankenpflege aber ergeht die Bitte, dem Königlichen Kommissar ihre Vereinsstatuten unter gleichzeitiger Mittheilung der Mittel, über welche sie zu disponiren haben, vorzulegen und ihre Gaben an Lazarethbedürfnissen den von dem Königlichen Kommissar ihnen zu bezeichnenden Bedarfsstellen zuzuweisen, da nur auf diese Weise eine rechtzeitige und richtige Verwendung der Gaben erfolgen kann.

Nur solche Personen dürfen als Organe der freiwilligen Krankenpflege fungiren, welche dazu von dem Königlichen Kommissar bestellt sind. Die Berechtigung hierzu, resp. zum Tragen des Neutralitäts-Abzeichens muß durch eine von dem Königlichen Kommissar ausgestellte Legitimationskarte nachgewiesen werden.

Die Armbinden, welche an das Personal der freiwilligen Krankenpflege ausgegeben werden, müssen mit dem Stempel des Königlichen Kommissars versehen sein. Auch haben nur die, mit einer solchen von dem Königlichen Kommissar ertheilten Legitimationskarte versehenen Personen Anspruch auf freie Fahrt auf den Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen in der 2. oder 3. Wagenklasse — je nach der in der Legitimationskarte angegebenen Bestimmung.

Schließlich wird noch bemerkt, daß zufolge Allerhöchster Bestimmung alle Staatsbehörden in ihren Ressorts dem Königlichen Kommissar die zur Ausübung seiner Thätigkeit erforderliche Auskunft zu geben und bereitwillig diejenige Unterstützung und Hülfe zu gewähren haben, welche nach den bestehenden Vorschriften zulässig ist.

Berlin, den 22 Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
(gez.) v. Roon.

Stade, 10. August. Die hiesige Schützengesellschaft hat für die beiden tapfersten Soldaten der hier liegenden Artillerie- und Füsilier-Abtheilungen zwei goldene Ankeruhren ausgesetzt.

Lindau, 8. August. Für verwundete Krieger und für die Hinterbliebenen von Reservisten und Landwehrmännern gingen in unserer Stadt von wenig mehr als 4000 Einwohnern für die ersteren bis jetzt 3000 Fl., für die letzteren 800 Fl. ein. Nicht minder günstig stellt sich die Gabensammlung an Verbandzeug heraus.

— Die »Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen« (Nr. 32) hat folgenden Inhalt: Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen: Eröffnung der Oberhessischen Bahnstrecken Hungen-Nidda und Grünberg-Alsfeld. — Die französischen Eisenbahnen am 31. Dezember 1869. Die projektirte Eisenbahnverbindung zwischen England und Frankreich. Die deutsche Eisen-Industrie. — Mittheilungen über Eisenbahnen: Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen; Aufnahme der Ungarischen Ostbahn und der österreichischen Nordwestbahn. Vom Kriegsschauplatz: Die deutschen Siege; Truppen- und Proviant-Züge; die Kommissionen für die Truppen-Transporte in Norddeutschland und Bayern; die deutschen Feld-Eisenbahn-Abtheilungen und das französische Eisenbahn-Corps. Baden, Germersheim-Graben-Neudorf. — Norddeutsche Briefe. Vom berliner Eisenbahn-Actienmarkte; Norddeutsche Bundesanleihe; Konzession für eine Lokomotivbahn vom berliner Viehmarkt nach dem Bahnhof Gesundbrunnen; pommersche Centralbahn konzessionirt; Ostpreußische Südbahn; Hörde-Hermannshütte konzessionirt; Bruchsal-Germersheim; Juli-Einnahmen Norddeutscher Eisenbahnen. — Wiener Briefe: Vom Eisenbahn-Actienmarkte; Beschleunigung der Eisenbahn-Bauten; Linz-Budweis; österreichische Nordwestbahn; Wr. Neustadt-Gr. Neusiedler Bahn; Hohenstadt-Zöptauer Bahn. Oesterreichische Staatsbahn, ostpreußische Südbahn, Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn, Wilhelmsbahn, Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn, Main-Weser-Bahn, Westfälische Eisenbahn; Cöln-Mindener Eisenbahn, Geschäftsbericht pro 1869. — Fahrplan-Aenderungen. — Ausland. Italien, der Mont-Cenis-Tunnel und die Mont-Cenis-Bahn. London and Northwestern Bahn, gezahlte Entschädigungen für Verletzungen an Passagieren. — Technisches. — Literatur. Liebenows Karte von Central-Europa. — Briefkasten. — Offizieller Anzeiger.

Kunst und Wissenschaft.

— Ueber den Dichter der »Wacht am Rhein« schreibt Professor Dr. Hundeshagen zu Bonn der »Köln. Ztg.«: »Der Name des Dichters der »Wacht am Rhein«, welchen die Mendelsche Komposition unter den Buchstaben M. Sch. verbirgt, ist Max Schneckenburger aus Württemberg. Die Entstehung des Liedes fällt in die Monate Januar oder Februar 1840, die Zeit, als die französische Regierung, den kriegslustigen Thiers an der Spitze, um den Pascha von Aegypten, Mehemed Ali, wider die zum Schutze der hart bedrängten Pforte ins Mittel getretene Quadrupelallianz der Großmächte zu unterstützen, einen europäischen Krieg in Aussicht stellte, welcher ausgesprochener Maßen Frankreich zugleich die durch die letzten Friedenseinflüsse verloren gegangene Rheingrenze wieder verschaffen sollte. Aus der damaligen Begeisterung der Deutschen für den Schutz des bedrohten vaterländischen Badens, aus welcher u. A. das berühmte Rheinlied von N. Becker: »Sie sollen ihn nicht haben« u. s. w., hervorging, entsprang auch das Lied Max Schneckenburgers: »Die Wacht am Rhein«. Ich selbst habe um jene Zeit das Lied in Gegenwart des Dichters in einem Kreise von Freunden zu Burgdorf im Canton Bern unter stürmischem Beifall verlesen und, wenn auch nach nicht künstlerisch in Musik gesetzt, zugleich singen hören.« Nach weiterer Mittheilung des Professors Dr. Hundeshagen lebte Max Schneckenburger (etwa um 1812 in Thalheim, Oberamts Tuttlingen geboren) seit 1838 oder 1839 als Theilhaber der Eisengießerei »Schnell & Schneckenburger« in Burgdorf. Derselbe soll 1851 daselbst gestorben sein.

Weimar, 13 August. Das Goethehaus auf dem Kickelhahn bei Ilmenau ist in Folge Brandstiftung in der Nacht vom 11. auf den 12 d. M. abgebrannt.

St. Petersburg, 14 August. Eine wissenschaftliche Expedition in den Stillen Ocean soll, wie die »Nachr. der geogr. Ges.« melden, von dem russischen Naturforscher N. N. Miklucho-Macklay, der schon durch seine Reisen und wissenschaftlichen Arbeiten bekannt geworden ist, unternommen werden. Die geographische Gesellschaft wird das Unternehmen unterstützen und Hrn. Macklay die Erlaubniß zur Reise auf einem Schiffe der russischen Marine auszuwirken suchen.

Die »N. St. P. Z.« schreibt über eine zweite wissenschaftliche Expedition, die ganz auf die Initiative der geographischen Gesellschaft unternommen wird und die Mongolei zum Ziele hat. Zu dieser Expedition ist der Stabskapitän N. M. Prshewolski vom Generalstabe bestimmt, dem noch der Unter-Lieutenant M. A. Pylzow als Gehülfe beigegeben wird. Die Expedition soll in drei Jahren ausgeführt werden; die Kosten derselben bestreiten die geographische Gesellschaft und das Kriegs-Ministerium.

Gewerbe und Handel.

— In dem Zeitraum vom 1. bis 15. Juli d. J. wurden in Berlin eingeführt: zu Wasser: 51,666 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 6050 Klftr. Torf, 16,830 Klftr. Brennholz; auf den Eisenbahnen: 145,413½ Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 290½ Klftr. Brennholz. Summa: 206,079½ Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 6050 Klftr. Torf, 12,120½ Klftr. Brennholz. Ausgeführt zu Wasser: 1269 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks; auf den Eisenbahnen: 17,535 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks. Summa: 18,831 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks.

In dem Zeitraum vom 16 bis 31. Juli: Eingeführt zu Wasser: 75,178 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 8727 Klftr. Torf, 9918 Klftr. Brennholz; auf den Eisenbahnen: 93,454 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks; 10 Klftr. Brennholz. Summa: 168,632 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 8727 Klftr. Torf, 9928 Klftr. Brennholz. Ausgeführt zu Wasser: 928 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks; auf den Eisenbahnen: 11,827 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks. Summa: 12,755 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 18. August. Keine Vorstellung.
Freitag, 19. August. Im Opernhause. (127. Vorstell.) Ein Feldlager in Schlesien. Oper in 3 Aufzügen. Gast: Frl. Lehmann vom Stadttheater in Leipzig: Bielka. Anf. 7 Uhr.
Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Telegraphische Witterungsberichte v. 17. August.

Nr.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	332,6	−3,4	11,1	−0,7	NO., Windstille.	trübe.
7	Königsbrg.	333,0	−3,2	9,2	−3,3	W., s. schwach.	wolkig.
6	Danzig ...	333,6	−3,0	10,3	−1,7	NW., mässig.	bed., gest. Reg.
7	Cöslin	333,5	−2,1	8,8	−3,6	SW., schwach.	trübe. [1])
6	Stettin....	335,7	−0,9	10,2	−1,8	NW., mässig.	wolk., gest. Gew.
•	Putbus...	332,6	−2,4	9,8	−3,1	N., mässig.	bezogen. [2])
•	Berlin.....	334,3	−1,3	11,4	−0,7	NW., schwach.	bedeckt. [3])
•	Posen.....	331,8	−2,6	10,6	−1,8	N., schwach.	trübe. [4])
•	Ratibor ...	325,1	−4,6	11,1	−0,8	SO., schwach.	wolkig.
•	Torgau	331,8	−2,8	11,7	−0,3	NW., lebhaft.	Regen. [5])
•	Münster ..	335,0	0,0	11,8	−0,8	W., z. mässig.	bewölkt.
•	Cöln	335,4	+0,4	12,6	−1,0	WNW., schw.	trübe.
•	Trier.....	329,6	−2,6	11,3	−1,0	SW., schwach.	bewölkt.
•	Wiesbaden	332,8	—	11,6	—	NW., schwach.	bew., trübe.
•	Kieler Haf.	333,0	—	13,4	—	NW., mässig.	schön.
•	Bremen ..	335,4	—	11,4	—	NW., schwach.	leicht bewölkt.
•	Wesermünde	335,1	—	14,2	—	NNW., mässig.	bewölkt.
7	Brüssel ...	336,8	—	12,8	—	NW., schwach.	bewölkt.
•	Riga	331,1	—	9,7	—	O., schwach.	bewölkt.
•	Gröningen	337,0	—	12,6	—	NW., still.	bewölkt.
•	Helder....	337,8	—	12,6	—	NNW., lebhaft.	—

[1]) Gestern starkes Gewitter. Wolkenzug N. [2]) Gewitter, Regen mit Hagel. [3]) Gestern mehrmals Regen, gegen 5 Uhr Gewitter. [4]) Gest. mässiger Regen. [5]) Gest. Gewitter.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6016 der Banquier Siegfried Geber zu Berlin,
Ort der Niederlassung: Berlin
(jetziges Geschäftslokal: Leipzigerstraße 48),
Firma:
Siegf. Geber,
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6017
die Wittwe des Kaufmanns Friedrich Marschall, Christiane geborene Reinhold zu Berlin,
Ort der Niederlassung: Berlin
(jetziges Geschäftslokal: Kottbuserstraße 19),
Firma: Friedrich Marschall's Wittwe,
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Die Wittwe des Kaufmanns Friedrich Marschall, Christiane geborene Reinhold zu Berlin,
hat für ihre hierselbst unter der Firma
Friedrich Marschall's Wittwe
bestehendes, unter Nr. 6017 des Firmenregisters eingetragenes Handlung
dem Herrmann Friedrich August Reichert zu Berlin
Prokura ertheilt.
Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1617 des Prokurenregisters eingetragen.

Die unter Nr. 2159 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft, Firma:
S. Zander & Cohn,
ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.
Die Handelsgesellschaft ist zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.
Zum alleinigen Liquidator ist der Kaufmann Zander Cohn zu Berlin bestellt.

Die unter Nr. 2095 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft, Firma:
Rosenstein & Lillenhain,
ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.
Die Handelsgesellschaft ist zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.
Zum alleinigen Liquidator ist der Kaufmann Moritz Rosenstein zu Berlin bestellt.
Berlin, den 13. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 1490 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Aktiengesellschaft, Firma:
Preußische Hypotheken-Actien-Bank,
vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:
Der Königliche Geheime Ober-Regierungs-Rath Mäpke ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Der Kaufmann Hugo Julius Gustav Sasske zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma
Hugo Sasske
bestehende, unter Nr. 5112 des Firmenregisters eingetragene, Handlung
dem Kaufmann Heinrich Wilhelm Leuschner zu Berlin
Prokura ertheilt.
Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1618 des Prokurenregisters eingetragen.

In dem Firmenregister sind zufolge heutiger Verfügung folgende beiden Firmen gelöscht worden.
Nr. 3466. Firma:
Gust. Dürselen,
Inhaber: Kaufmann und Kommissionshändler Gust. Dürselen zu Berlin.
Nr. 5973. Firma:
H. Herz Sohn,
Inhaber: Banlier Julius Herz zu Berlin.
Berlin, den 15. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2648]
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Julius Daniel in Culmsee werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 12. September cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 3. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Lillenhain, im Verhandlungszimmer Nr. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Räthe Kroll, Dr. Meyer, Hoffmann, Pancke und Jacobson zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Thorn, den 11. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2649]
Nachdem der Kaufmann Hermann Preen, in Firma H. H. Preen in Göttingen am heutigen Tage dem Gerichte seine Insolvenz angezeigt und sein Vermögen den Gläubigern abgetreten hat, so ist in Folge dessen über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet, ihm auch jede Verfügung über dasselbe bei Strafe der Nichtigkeit und des Betruges untersagt.
Es werden nun Alle, welche behuf ihrer Befriedigung an die Konkursmasse Ansprüche machen wollen, hiermit geladen, solche unter Vorlegung der etwaige Vorzugsrechte begründenden Urkunden in dem auf
Mittwoch, den 5. Oktober 1870,
Morgens 11 Uhr,
angesetzten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit von der Konkursmasse ausgeschlossen und ihrer Vorzugsrechte verlustig erkannt werden.
Als einstweiliger Konkurskurator ist der Advokat Eckels hierselbst verpflichtet, und sollen im Termine die Erklärungen der Gläubiger über die Person des definitiven Kurators entgegengenommen, auch Vergleichsverhandlungen wegen Hemmung des Konkurses versucht werden.
Göttingen, den 11. August 1870.
Königliches Amtsgericht. - Abtheilung IV.
gez. Buße.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2479]
Das Niedergericht hierselbst hat auf Anhalten der Direktion der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft, namentlich: Senator E. Johns, Vorsitzender, Hermann Schaedtler, A. J. Schön, M. C. Heerlein und Oberalter J. Roosen-Runge, ein Proklam verfattet.
Nachdem in Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft vom 16. Juni 1845 und des Rath- und Bürgerschlusses vom 31. Juli 1845 die Amortisation der 5160 Staminaktien der Gesellschaft zu Gunsten des Hamburgischen Staates vollständig beschafft ist, hört nunmehr die Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft auf zu bestehen, und es geht gesetzlich das Gesammteigenthum der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft auf den Hamburgischen Staat mit der Verpflichtung über, die noch nicht eingelösten Privilitäts-Obligationen nach Maßgabe des zweiten Nachtrags zum Statut vom 1. September 1855 zu verzinsen und successive zu amortisiren; so lange aber nicht die sämmtlichen Prioritäts-Obligationen eingelöst oder der Geldbetrag der Einlösung gerichtlich deponirt ist, die Grundstücke, insoweit sie zum Bahnkörper der Hauptbahn von Hamburg nach Bergedorf und zum Hamburger Bahnhofe und dessen Pertinenzien gehören, nicht zu veräußern, sowie den mit der Hamburg-Berliner Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Pachtkontrakt unverändert fortzusetzen.
Und ist dieses Proklam dahin erkannt:
Daß alle Diejenigen, welche noch an die Direktion der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft irgend welche Ansprüche oder Forderungen zu haben vermeinen sollten, solche Ansprüche und Forderungen bei diesem Gerichte bis zum 3. Dezember 1870, als einzigen und peremtorischen Termin, und zwar Auswärtige durch gehörig legitimirte hiesige Bevollmächtigte, anzumelden und demnächst zu rechtfertigen schuldig seien, Alles bei Vermeidung des Ausschlusses und Auferlegung des ewigen Stillschweigens.
Hamburg, den 16. Juli 1870.
Zur Beglaubigung: Bülau, Aktuar.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2656]
Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Montag, den dritten Oktober dieses Jahres, Mittags zwölf Uhr, im Geschäftslokale der Gesellschaft zu Empel, wozu die Herren Aktionäre eingeladen werden, statt
Gegenstand der Berathung, außer der gewöhnlichen Tagesordnung: Beschlußfassung über die Verwendung des Gewinnes.
Der Vorstand
der Aktiengesellschaft Prinz Leopold für Hüttenbetrieb, Puddlings und Walzwerk zu Empel.

Bekanntmachung. Die Station Wesel der Cöln-Mindener Eisenbahn ist mit dem 10. August 1870 in den Ostdeutsch-Rheinischen Verband-Güterverkehr als Verbandstation mit direkten Sätzen aufgenommen worden, jedoch nur für die Beförderung von Spiritus in Fässern, Kartoffeln, sowie Getreide, Hülsenfrüchten und Oelsaaten. Der betreffende Tarifnachtrag V. kann auf den Verbandsexpeditionen eingesehen werden. Bromberg, den 8. August 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung. Die nach unserer Bekanntmachung vom 25. Juni cr. im Ostbahn-Lokal-Verkehre eingetretene Versetzung verschiedener, bisher der Normalklasse angehöriger Artikel in die ermässigten Tarifklassen II. A., B. und C. findet in derselben Weise auch in dem am 1. April cr. eingeführten »direkten Süd-Ost-Preussischen Güter-Verkehre« Statt. Bromberg, den 12. August 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 17. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von Thlr.	Sgr.	Pf.	Bis Thlr.	Sgr.	Pf.	Mittel Thlr.	Sgr.	Pf.
Weiz. Schfl.	2	12	6	2	27	6	2	20	—
Roggen	1	25	—	2	5	—	1	29	9
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	9
Hafer (z. W.	1	1	11	1	16	11	1	9	5
Hafer (an L.	1	7	6	1	15	—	1	11	3
Heu Centn.	—	19	—	1	—	—	—	24	6
Stroh Schck.	8	—	—	10	15	—	9	7	6
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	9	—

	Von Sgr.	Pf.	Bis Sgr.	Pf.	Mitt. Sgr.	Pf.
Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	11
Kartoffeln	1	3	1	9	1	5
Rindfl. Pfd.	4	—	6	6	5	2
Schweinefleisch	5	—	6	6	5	11
Hammelfl.	4	6	5	6	5	3
Kalbfleisch	3	6	6	—	4	10
Butter Pfd.	8	—	12	—	10	2
Eier Mandel	5	—	5	6	5	5

Berlin, 17. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 60—74 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. August-September 68½—68¼—68½ Thlr. bez., September-Oktober 68½—68¼—68½ Thlr. bez., Oktober-November 70—70¼—69½ Thlr. bez.

Roggen loco 45½—49½ Thlr. ab Kahn bez., eine Kleinigkeit feiner neuer 51 Thlr. ab Kahn bez. pr. August u. August-September 48¼—49¼—49 Thlr. bez., September-Oktober 48¼—49½ bis 49 Thlr. bez., Oktober-November 49—49¼—49 Thlr. bez., Novbr.-Dezember 49½—49¼—49¼ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—36½ Thlr., westpreuss. 32½—33½ Thlr. bez., ordin. ostpreuss. 31 Thlr. ab Bahn bez., schles. 33½—34 Thlr. bez., pomm. 33¾—34 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 33 Thlr., August-September 29½—½ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 28½ Thlr. nominell, Oktober-November 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterrapa 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95-100 Thlr.

Rüböl loco 13⅓ Thlr. Br., pr. August 13⅓—⅓ Thlr. bez., August-September 13⅓ Thlr., September-Oktober 13⅓—13½ Thlr. bez., Oktober-November do., November-Dezember do.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. August u. August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. bez. u. G., Oktober-November 7⅓ Thlr., November-Dezember 7⅓ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅓—16⅔ Thlr. bez., ab Speicher 16⅔ Thlr. bez., pr. August und August-September 16⅓—15½ Thlr. bez., September 16⅓—15⅔ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 3 Sgr. bez, Oktober-November 16 Thlr. 17—15 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅓—4⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅓—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅔—3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 24 Sgr., August-September 3 Thlr. 20 Sgr., September-Oktober 3 Thlr. 18—17½ Sgr., Oktober-November 3 Thlr. 18 Sgr. Br.

Weizen loco ging zu höheren Preisen um. Termine im Verlauf höher, schliessen ruhiger. Roggen-Termine eröffneten zu ungefähr gestrigen Schlusspreisen in matter Haltung, befestigten sich alsdann im Laufe des Geschäfts durch überwiegende Frage und mussten wesentlich höhere Preise angelegt werden, wovon am Schlusse wieder ca. ⅓ Thlr. verloren ging. Loco-Waare erhielt sich in ziemlich guter Frage. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco preisbaltend, Offerten mässig, Termine im Werthe etwas fester. Rüböl wurde äusserst wenig umgesetzt, die Haltung war dabei matt. Spiritus fest eröffnend, verflaute alsdann unter dem Eindruck vielseitiger Verkäufe, so dass Preise nachgebende Tendenz verfolgten und ca. ⅓ Thlr. einbüssten. Gek. 10,000 Qrt.

Berlin, 16. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—70 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. September-Oktober 68 bez., Oktober-November 69¼ à 69½ bez., November-Dezember 70 bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 68½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 45½—50 bez., pr. diesen Monat 48½ à 49 bez., August-September 48 à 49 à 48½ bez., September-Oktober 48 à 49 à 48½ bez., Oktober-November 48½ à 49 bez., November-Dezember 49 bez. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 48¾ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 33—45 Thlr. nach Qual.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—55 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 27—36½ Thlr. nach Qualität, 33½ bis 34 bez., pr. August-September 29 à 28½ bez., September-Oktober 28½ bez., November-Dezember 27½ bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 24 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 19 Sgr. bez., September-Oktbr. 3 Thlr. 17½ Sgr. à 17⅓ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 18 Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅓ Thlr., pr. diesen Monat 13⅓ bez., September-Oktober 13⅓ à 13⅔ à 13⅓ bez., Oktober-November 13⅓ bez., November allein 13⅓ bez., November-Dezember 13⅓ à 13⅓ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fasa in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Br., pr. diesen Monat 7⅓ Br., August-September 7⅓ Br., September-Oktober 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ Thlr., November-Dezember 7⅓ bezahlt.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅓ à 16⅓ bez. u. Br., 16⅓ G., August-September 16⅓ à 16⅓ bez. u. Br., 16⅓ G., Septbr. 16⅓ à 16⅓ bez. u. Br., 16⅓ G., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 5 Sgr. G., Oktober-November 16 Thlr. 17 Sgr. à 15 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 2 Sgr. à 17 Thlr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅓ à 16⅔ bez., ab Speicher 16⅔ à 16⅓ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅓ à 4⅓, Nr. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 3⅓ à 3⅓, Nr. 0 u. 1 3⅓ à 3⅔ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 16. August. (Westpr. Ztg.) Der heutige Markt blieb für Weizen und Roggen loco wie auf Termine flau, handel- und geschäftslos. Trotz eines neuen Preisdrucks für diese Artikel waren Käufer nicht zu finden, weshalb das Geschäft auch so gut wie auf Null beschränkt blieb. — Alter polnischer Roggen 120pfd. wurde mit 38 Thlr. pr Tonne offerirt. Gerste loco 107—8pfd. kleine 35 Thlr. per Tonne. — Hafer loco fester und begehrt; 48 Thlr. pr. Tonne wurde für schwere Waare gezahlt. — Erbsen loco 39 Thlr. pr. Tenne. — Oelsaaten loco im Preise behauptet. Rübsen bedang 97—100 Thlr., Raps 96 Thlr. pr. Tenne. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Magdeburg, 16. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 64—72 Thlr. Roggen 50—53 Thlr. Gerste 38—44 Thlr. Hafer 30 bis 36 Thlr.

Amsterdam, 16. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 187. — Schönes Wetter.

Liverpool, 16. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 2 d. billiger. Mehl unverändert. Mais weichend.

Liverpool, 16. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Stetig. Fair Dhollerah 6⅓, new fair Oomra 6⅓. Andere Sorten unverändert.

Manchester, 16. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lesser & Co.) Gutes Geschäft, Preise stark anziehend.

12r Water Rylands 10, 12r Water Taylor 11, 20r Water Micholls 12½, 30r Water Gidlow 13, 30r Water Clayton 13⅓, 40r Mule Mayoll 12⅓, 40r Medio Wilkinson 14½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13½, 40r Double Weston 14, 60r do. do. 16½, Printers ²⁸/₁₆ ³⁴/₁₆ 8½pfd. 120.

Petersburg, 16. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 51, pr. August 52. Weizen loco 11, pr. August 11. Roggen loco 6½, pr. August 6½. Hafer loco 4.75, pr. August 4.75. Hanf loco 38½. Leinsaat (9 Pud) loco 14½, pr. August 14½.

New-York, 16. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 6 D. — C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 17. August. Die Börse eröffnete auf spekulativem Gebiete fest, aber die Geschäftsstille, die schon in den letzten Tagen sehr stark aufgetreten war, hielt auch heut an, und bewirkte sogar einige Mattigkeit, die sich in wolchenden Coursen aussprach, obgleich dieselben nicht gerade unter den gestrigen Standpunkt hinabgingen. Auch auf anderem Gebiet war die Börse still, nur in Bundesanleihe, welche wieder ¼ stieg, und in inländischen Fonds, welche theilweis höher waren, fand lebhaftes Geschäft statt. Eisenbahnen waren matt, Banken ganz tendenzlos. Prioritäten blieben fest, inländische waren mässig belebt, österreichische und russische in ziemlich gutem Verkehr bei im Ganzen steigender Tendenz. Von russischen Effekten waren Bahnen etwas höher und belebt, Prämien-Anleihen und 1870er Englische auch in gutem Verkehr, erstere etwas besser, die übrigen im Ganzen fest. — Oesterreichische Fonds waren meist höher. — Brest-Kiew sind mit 70 gehandelt werden. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe blieben wie gestern zu 90½ begehrt. — Türken waren lebhaft und höher.

Digitized by Google

Frankfurt a. M., 16. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 91½, Kreditaktien 233½, Staatsbahn 318, Galizier 213½, Lombarden 178½, 1860er Loose 72⅛, Silberrente 51½, Böhmische Westbahn —.

Wien, 17. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Schluss.) Anfangs fester.

(Vorbörse.) Kreditaktien 252.75 à 252.25. Staatsbahn 343 1860er Loose 89.75, 1864er Loose 110.00, Anglo-Austr.-Bank 219 à 219.50, Franco-Austr. 90.00, Lombarden 1940.0, Galizier 226.25, Napoleons 9.93 à 9.94.

Amsterdam, 16. August. Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 43½. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 50⅛. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50⅛. Oesterreichische 1860er Loose 429. Oesterreich. 1864er Loose 103. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73½. 5proz. Russen de 1864 87⅛. Russische Prämienanleihe von 1864 204. Russ. Prämienanleihe von 1866 208. Russ. Eisenbahn 203. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 92½.

Londoner Wechsel, kurz 11.93½.

London, 16. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schwächer.

Consols 91⅛. Neue Spanier 26⅛. Italien. 5proz. Rente 47⅞. Lombarden 15⅛. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 42⅛. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87⅛.

Wechselnotirungen: Berlin 6.28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 13½ Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. 10 Kr. Petersburg 28.

St. Petersburg, 16. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 29½.
do. auf Hamburg 3 Monat 26¹⁵/₁₆.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 145⅛.
do. auf Paris 3 Monat 322½.

1864er Prämienanleihe 140⅛. 1866er Prämienanl. 141. Impérial 6.70. Grosse Russische Eisenbahn 138½.

New-York, 16. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 17½, niedrigste 16½.

Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 17½. Bonds de 1882 112½. Bonds de 1885 111½. Bonds de 1865 110½. Bonds de 1904 108. Erie-Bahn 23½. Illinois 134½.

Berlin, am 17. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.			
Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	103½bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	96 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	103½bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	103 G
do. von 1857	4½	do.	103 G
do. von 1859	4½	do.	103 G
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	103 G
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	103 G
do. von 1867	4½	do.	103 G
do. v. 1867 Lit. C.			103 G
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	103 G
do. v. 1850, 52	4	do.	99½bz
do. von 1853	4	do.	99½bz
do. von 1862	4	do.	99½bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	99½bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	86bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	112½bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59 G
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	90bz
Gder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	96 B
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	97bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	97½ G
do. do.	3½	do.	89½ G
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	do.	97½ G
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	do.	70½ G
Pfandbriefe: do.	4	do.	78½bz G
Pfandbriefe: do.	4½		96½bz
Pfandbriefe: Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	73½bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	91 G
Pfandbriefe: do.	4½	do.	97bz
Pfandbriefe: do.	5	do.	96 G
Pfandbriefe: Pommersche	3½	do.	70½bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	80½bz
Pfandbriefe: do.	4½		96½bz
Pfandbriefe: Posensche, neue	4	1/1 u. 7	90½ B
Pfandbriefe: Sächsische	4	do.	— —
Pfandbriefe: Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
Pfandbriefe: do. Lit. A.	4	do.	— —
Pfandbriefe: do. neue	4	do.	— —
Pfandbriefe: Westpr., rittschftl.	3½	do.	70bz
Pfandbriefe: do. do.	4	do.	77½bz
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	94½bz G
Pfandbriefe: do. II. Serie	5	do.	97½ G
Pfandbriefe: do. neue	4	1/1 u. 7	76 G
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	94½bz G
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	96bz
Rentenbriefe: Pommersche	4	do.	94½bz
Rentenbriefe: Posensche	4	do.	81½ B
Rentenbriefe: Preussische	4	do.	82½ B
Rentenbriefe: Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Rentenbriefe: Sächsische	4	do.	83½bz
Rentenbriefe: Schlesische	4	do.	92½ B
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	95½bz
Badische Aol. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	86 B
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	101½ B
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33 G
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	93bz
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	87 G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103 G
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17bz B
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	97bz

Fonds und 4 Staats Papiere.			
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Homb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	47etwbz
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67½bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	98 G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	92½ 93½ 92½
do. do. 1885	6	do.	92½bz G bz
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	44½bz G
do. Silber-Rente	4½	do.	52bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	69etwbz
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	80bz G
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72½à½bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	59 G
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	48½à49etwbz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	82bz G
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	460 G
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	59½à60etwbz
Rumänier	8	do.	67bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 G
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½bz
do do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	86 G
4o. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	92bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	52 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	108½bz G
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	106½bz G
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	65bz G
do. 6. do.	5	do.	78bz
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		82bz
do. Rodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	82bz B
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Pola. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	— —
do. do. kleine	4	4o.	66bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	67bz
do. neue			65bz G
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Gb. à 500 Fl.	5	do.	94bz
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	43½à½etwà3½
do. do.		do.	— — bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
	Div. pro	1868	1869		
Aachen-Mastr.	1	½	¼	1/1.	34bz G
Altona-Kieler	6	7	4	do.	106½bz
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	115etwà½bz
do. do. neue			5		110bz G
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	3	1/1. u. 7.	179½bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	61½bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	85½bz G
Berlin-Hamburg	9½	10¾	4	do.	148 G
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	4	do.	201 B
Berlin-Stettiner	8½	9⅛	4	1/1. u. 7.	128½bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8¼	8½	4	1/1.	106½bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	96bz
Cöln-Mindener	8⅓	8⁹/₁₀	4	1/1.	126½à7bz G
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
	Div. pro	1868	1869		
C ef. Kr. Komp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	55 G
4o. St.-Pr.	5	5	5	4o.	79bz G
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
4o. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Mark.-Posener.	4	4	4	do.	49bz
4o. St.-Pr.	5	5	5	do.	78bz G
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	115½bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	4o.	66½bz G
do. neue					110 B
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do	181 G
do. Lit. B.	4	4	4	do.	86½bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	80 G
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	82 G
Niedschl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	83½bz G
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	74 B
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	161½bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	148½ B
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	65½à66bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	87bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	93½bz G
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	109½bz G
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10.	— —
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	20½bz G
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	89½ B
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	127etwbz
do. 70 %	5	—	5	1/4.	118½ G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	75 G
4o. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	85 B
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	96½bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	93½bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	93½à½bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	71bz
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅔	5	1/1. u. 7.	— —
Mains-Ldwgsh.	9	9½	4	do.	128½bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	182½bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	100½ G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	68½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	85½bz
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5. u. 11.	104½à½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Wersch.-Bromb.	—	4	4	do.	54½bz
Wsch. Ldx. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Worschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10.	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	85bz

Gold-Sorten und Banknoten.			
Friedrichsd'or	113½bz	Dollars	1 11⅛ G
Gold-Kronen	9 6⅝ G	Imperials p. Pf.	461½ B
Louisd'or	111½ G	Fremd. Bankn.	99½ G
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23bz	Leipziger	99⁹/₁₀bz
Napoleonsd'or	5 12½ B	Oest. Bankn.	81½bz
Imperials	5 15 B	Russ. Bankn.	74½bz

Silber in Berr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss 4. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

				16. Aug.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	— —	142⅛ bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	— —	141⅛ G
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	— —	150⅝ bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	— —	149⅛ bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	— —	6 22½ bz
Paris	300 Fr.	10 Tge.	— —	79⅛ bz
do.	300 Fr.	2 Mt.	— —	78⅝ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	81⅛ bz	80⅛ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80 bz	79⅛ bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 20 bz
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 24 bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	— —	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wen	82⅛ bz	82⅛ bz
do.	100 S.R.	3 St.	81 bz	81⅛ bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage	73⅛ bz	73⅛ G
Bremen	100 T.G.	8 Tage	— —	110⅛ bz
do.	100 T.G.	3 Mt.	— —	108⅛ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	87 G
Aachen-Mastriebter		4½	do.	72⅛ G
do.	II. Em	5	do.	— —
do.	III. Em.	5	do.	— —
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do. 73⅛ bz
do.	do.	Lit. B.	3½	do. 73⅛ bz
do.	IV. Serie		4½	do. — —
do.	V. Serie		4½	do. 86⅛ G
do.	VI. Serie		4½	do. 85⅛ bz G
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.			4	do. — —
do.	do.	II. Serie	4½	do. — —
do. Dortmund-Soest			4	do. 78⅛ G
do.	do.	II. Serie	4½	do. 85⅛ G
do. Nordb. Fr.-W.....			5	do. 94⅛ G
Berlin-Anhalter			4	do. — —
do.			4½	do. — —
do.	Lit. B. ..		4½	do. — —
Berlin-Görlitzer			5	do. 96 B
Berlin-Hamburger			4	do. — —
do.	II. Em.		4	do. — —
Berlin-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.		4	do. 80 bz
do.	Lit. C. ..		4	do. — —
do.			5	do. 94⅛ G
Berlin-Stettiner	I. Serie		4½	do. — —
do.	II. Serie		4	1/4u.10 — —
do.	III. Serie		4	do. — —
do.	IV. S. v. St. gar.		4½	1/1 u.7 87⅛ bz
do.	do.		5	1/4u.10 76 B
Breslau-Schweid.-Freib.			4½	1/1 u.7 85⅛ G
do.	Lit. G.		4½	do. 85⅛ G
Cöln-Crefelder			4½	do. — —
Cöln-Mindener	I. Em.		4½	do. — —
do.	II. Em.		5	do. 94⅛ G
do.	II. Em.		4	do. — —
do.	III. Em.		4	1/4u.10 — —
do.	III. Em.		4½	do. 88 B
do.	IV. Em		4	do. 76⅛ B
do.	V. Em		4	1/1 u.7 78 G
Magdeburg (Halberstädter)			4½	1/1u.10 — —
do.	von 1865		4½	1/1 u.7 86⅛ B
do.	von 1870		5	do. 93⅛ bz G
do.	Wittenberge		3	1/1. 64etwbz
Magdeb.-Leipz.	III. Em.		4½	1/1u.10 — —
Magdeburg-Wittenberge			4½	1/1 u.7. 84 bz G
Niederschl.-Märk.	I. Serie		4	do. 80 B
do.	II. Ser. à 62½ Thlr.		4	do. 79 B
do.	Oblig. I. u. II. Ser.		4	do. 80etwbz B
do.	III. Ser.		4	do. 79 B
do.	IV. Ser.		4½	do. — —
Niederschlesische Zweigb			5	do. 94 B
do.	Lit. D.		5	do. 93 G
Oberschl.	Lit. A.		4	do. — —
do.	Lit. B.		3½	do. — —
do.	Lit. C.		4	do. — —
do.	Lit. D.		4	do. — —
do.	Lit. E.		3½	1/4u.10 70½ G
do.	Lit. F. ...		4½	do. — —
do.	Lit. G.		4½	1/1 u.7. — —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7.	87 B
do.	Lit. I.	5	do.	93⅛ bz G
do.	(Cosel-Od.). ..	5	do.	93⅛ bz G
do.	(Brieg-Neisse) .	4½	do.	83⅛ bz G
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	90 B
Rheinische		4	do.	— —
do.	v. St. garant.	3½	do.	— —
do.	3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	87 G
do.	do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	87 G
do.	do v. 1865 . .	4½	do.	87 G
do.	v. St. garant.	4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar.		4	1/1 u.7.	86 G
do.	do. II. Em.	4½	do.	86 G
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.		4½	do.	— —
do.	II. Ser	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteuer		4½	do.	— —
Stargard-Posen		4	1/4u.10	— —
do.	II. Em	4½	do.	— —
do.	III. Em	4½	do.	— —
Thüringer	I. Ser.....	4	1/1 u.7.	— —
do.	II. Ser.....	4½	do.	— —
do.	III. Ser.....	4	do.	— —
do.	IV. Sze.....	4½	do.	— —
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4½	do.	— —
Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.....		5	1/3 u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1 u.7.	71 G
Belg. Obl. J. de l'Est. .		4	—	— —
do. Samb. u. Meuse		4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs.....		5	1/4 u.10	70 G
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.		5	1/1 u.7.	80½ G
do.	do. neue	5	do.	77 G
Holländ. Staatsbahn.....		5	do.	— —
Kaschau-Odrberg.....		5	do.	68⅛ bz B
Ungar. Ostbahn.....		5	do.	67⅛ bz
do.	Nordostbahn	5	1/1 u.6	67 bz
Ostrau-Friedland.....		5	1/4 u.10	69 bz
Lemberg-Czernowitz.....		5	1/5. o.11	65 bz
do.	II. Em	5	do.	75 G
do.	III. Em.	5	do.	70⅛ bz
Mainz-Ludwigshafen....		5	1/1. o.7.	— —
Oestr.-franz. Staatsbahn .		3	1/3 u.9.	271 bz
do.	neue	3	do.	271 bz
Kronprinz Rudolf-Bahn .		5	1/4. u.10	71⅛ bz B
do.	68er.	5	do.	70 bz
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..		3	1/1. u.7	228 bz B
do. Lomb.-Boos 1870,71		6	1/3. u.9.	— —
do.	do. v. 1875.	6	do.	— —
do.	do. v. 1876.	6	do.	— —
do	do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do.	do. Obligat....	5	1/1. u.7.	71⅛ bz B
Charkow-Asow		5	1/3. u.9	81 rtwbz B
do.	in Lvr. Strl. à 6.21	5	do.	80⅛ G
do.	kleine	—		— —
Charkow-Krementschug..		5	do.	80 G
do.	in Lvr. Strl. à 6.21	5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5. u.11	80⅛ bz
Jelez-Woronesch		5	1/3. u.9	80 G
Koslow-Woronesch		5	1/1. u.7	81 B
Kursk-Charkow.....		5	1/5. u.11	80⅛ bz
Kursk-Kiew.....		5	1/2. u.8	80⅛ bz G
Moskau-Rjasan		5	do.	84⅛ B
Moskau-Smolensk		5	1/5. o.11	80⅛ bz
Poti-Tiflis		5	1/3 u.10	— —
Riga-Düsaburger...		5	1/3 1 u.7	— —
Rjasan-Koslow		5	1/1. u.10	81 G
Schuia-Ivanovo.....		5	do.	80 bz G
do.	kleine....			— —
Warschau-Terespol.....		5	do.	79 bz G
do.	kleine.	5	do.	81⅛ B
Warsch.-Wien. Südb.-Prior.		5	1/1. u.7	80⅛ bz G
do.	kleine ..			82 G
Rockford., Rock Island..		7	1/2. u.8	60 G
South-Missouri		6	1/1. u.7.	59 bz
California-Pacific.....		7	do.	70 bz
Kansas-Pacific.....		6	do.	66 bz
Alabama		8	do.	72 bz
Brunswick		8	do.	72⅛ G
Chicago South. West. gar		7	1/5. u.11	76 bz
Peninsular.....		7	1/1 u.7.	54⅛ B
Fort Wayne Monncie....		7	1/3 u.10	— —
Oregon-Calif		7	do.	63 B
Port-Royal.....		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.		100 G
do. Be. (Tivoli	11	12½	4			137⅛ bz
Badische Bank .	4	20	4			100⅛ G
Berl. Kassen - V.	9⅛	11⅛	4	1/1.		— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.		125⅛ bz G
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pfandeb. ..	4	6	5	1/1u.11		90 G
Braunschweig. .	7	7⅛	4	1/1.		112 G
Bremer	5⅛	6	4	do.		— —
Chem. Maschf. .	—	—				88 bz
Coburg. Kredit.	5⅛	7⅛	4	do.		— —
Danz. Privat-B.	5⅛	6⅛	4	do.		102 G
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7		120etwbz
do. Zettel	6	7	4	1/1.		98⅛ G
Dem. Kredit-B	0	0	0	0		6 B
do. Gas.....	11⅛	11⅛	5	1/1.		155 B
do. Landes-B.	4	7	4	do.		104 bz
Deutsche Bank.	—	—	4	1/4.		98⅛ G
Dnkooto-Kom. .	9	9⅛	4	1/1.		133⅛ bz
Effekt. Liz. Eisb.	10	11	5	do.		— —
Eisenbahnbed. .	11⅛	14	5	do.		141⅛ bz
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.		109⅛ bz
do. Norddd	5	5	5	do.		90etwbz
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins		15 bz
Gerasr.....	4⅛	6⅛	4	1/1 u.7		95⅛ etwbz
Dtsch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.		— —
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.		— —
Goth. Privatbank		7⅛				— —
Gothaer Zettel . .	5⅛	7⅛	4	do.		100 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7		95 bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		100 B
Hannoversche . .	4⅛	5⅞	4	1/1 u.7		90 B
Harpro. Bgb. Ges.	5	—	5			— —
Henrichshütte . .	—	—	5	1/1.		94 G
Hoerd. Hütt.-V	7	—	4	1/1 u.7.		116⅛ bz G
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.		103⅛ G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10		— —
do. A. I. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.		— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4	1/1 u.7.		— —
do. do. do. Pomm.			5			90⅛ bz G
Königsb. Pr.-B.	4	5⅛	4	1/1.		— —
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.		112⅛ B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		95 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.		114 G
Mgd. F.-Vsr.-G.	36	—	5	do.		750 G
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅝	5⅛	4	do.		96 G
Meininger Cred	8⅛	10	4	1/1 u.7		112⅛ bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		50 G
Moldauer Bank .	4	4	4	do		— —
do. voile	4	—				— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/1.		109 G
Norddeutsche ..	8⅝	9⅞	4	1/1.		135 d
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		134⅛ 34⅛ 44⅛ b
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		67⅛ bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.		— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.		— —
Phoenix Bergw.	17	—	5	1/7.		162etwbz
do. do. B.		30⅝				255 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov. . .	6⅛	6⅝	4	1/1.		— —
Preussische B. . .	8	9⅛	4½	1/1 u.7.		139⅛ bz
Pr. Bod. Cr. A B	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.		100 bz
Pr. Cntr.-Boden. 40% lotr. libar.	—	—	5	1/6.		114⅛ bz
Pr. Centr Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		114⅛ bz
Rendsburger	5⅛	—	5	do.		— —
Rettemeyer. Priv. .	5	5⅞	4	1/1.		87 G
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.		114⅛ G
Sächsische	7⅛	9	4			124 B
Sach. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.		38⅛ bz
Schles. B.-V. . .	8	8	4	do.		112etwbz G
do. oeus						108etwbz
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do		87 G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.		88 B
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.		84 B
Un.-Br. Gratweil						93⅛ bz G
Vereinsb. Hbg. .	9⅞	10⅛	4	1/1		— —
B. Wasserwerke	9	—	—			— —
Boeb. Gussstahl	8	—	4	1/7.		112 bz G
Weimarische ...	4⅛	5⅛	4	1/1 u.7.		85 bz G
Westeod Em. Act.	5	5	5			— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Anlage: Verlust-Liste.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 212. Berlin, Donnerstag den 18. August Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Post-Direktor Cornelius zu Tilsit den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem ordentlichen Professor, Hofrath Dr. Marx zu Göttingen den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Schullehrer Kauert zu Hunsheim im Kreise Waldbröl den Adler der vierten Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und dem emeritirten Schullehrer Mazeiner zu Cramberg im Unterlahnkreise das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie

Dem Bierbrauer Carl Nagel zu Homburg vor der Höhe das Prädikat eines Königlichen Hof-Lieferanten zu verleihen.

Berlin, 18. August.

Das Staats-Ministerium trat gestern zu einer Sitzung zusammen.

Hauptquartier des Oberkommando's der III. Armee.

Das Hauptquartier hat am 10. August, früh 8 Uhr, vom Dorfe Ober-Maddern aus den Marsch durch die Defileen der Vogesen angetreten. Der Weg führt, langsam aufsteigend, an den waldigen Abhängen des Gebirges entlang über Weitersweiler und La Petite Pierre nach Petersbach, wo das Hauptlager am Nachmittag des 10. August seinen Sitz aufschlug, und am 11. Rast halten wird. Auf dem Marsche hierher besichtigte Se. Königliche Hoheit der Kronprinz die kleine Feste La Petite Pierre (Lützelstein), die zum Schutz der Straße auf Ingweiler dienen sollte, aber, wie die preußische Fahne auf dem Thurm verkündete, ebenfalls in die Hand der Unsrigen übergegangen war. Man konnte auch hier wieder die Bemerkung machen, die unsere Truppen bei dem ganzen Zuge durch das Elsaß und dem Einfall in Lothringen auf Schritt und Tritt begleitet, daß der Feind auf eine so rasche Bewegung der deutschen Armeen nicht im Entferntesten vorbereitet war. Man fand die Palliadenarbeiten mitten in der Vollendung unterbrochen, große Massen von Quadersteinen, die zur Vermauerung angewandt werden sollten, unbenutzt. Trotzdem hatte General Failly, der nach der Schlacht von Wörth am Sonntag, den 7. August, die Festungswerke inspicirte, den Befehl ertheilt, daß die Besatzung, etwa 300 Mann stark, auf ihrem Posten bleiben und die Vertheidigung forciren solle. Die Truppe muß aber anderer Meinung gewesen sein, da sie aus dem Fort bereits entwichen war, als unsere Truppen vor denselben erschienen. Man hatte französischer Seits die Vorsicht gebraucht, Munition und Gewehre zu vergraben. Unsere Soldaten entdeckten jedoch den Versteck und machten auch an diesem Platze wieder eine reiche Beute, die noch durch einige Koffer voll Offizierssachen und anderweite Bagage vermehrt wurde.

Inzwischen hat sich auch das Schicksal des Schlosses Lichtenberg entschieden, da der französische Kommandant Arcuer (Sousliеutenant vom 96. Linienregiment) sich zur Annahme der Kapitulation entschlossen. Der Vertrag der Uebergabe ist von dem französischen Befehlshaber und dem württembergischen Major Seesforf, Commandeur des 1. württembergischen Jäger-Bataillons, das den Angriff unternommen hatte, gezeichnet. Die Bestimmungen lauten dahin, daß die Offiziere in Kriegsgefangenschaft abzuführen seien, aber vorerst das Recht behalten sollen, ihren Degen zu tragen, bis die Entscheidung des Oder-Commandeurs über die württembergischen Truppen (General von Obernitz) eingeholt sei; — daß ferner die Offiziere im Besitz ihrer Privatgelder bleiben, während die übrige Besatzung entwaffnet und zu Kriegsgefangenen gemacht, die Verwundeten aber zur Fürsorge den württembergischen Truppen überlassen werden sollen. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz hat am Morgen des 11. August diese Kapitulation genehmigt.

Die Einwohner bestätigen, daß die Franzosen auf ihrem Rückzug in Petersbach, dessen Entfernung vom wörther Schlachtfelde beinahe 6 Meilen beträgt, Sonntag und Montag (7. und 8. August) noch in wildester Flucht angekommen seien. Die einzelnen Regimenter, kaum noch halb so stark, wie sie vor wenigen Tagen zum Anmarsch durchpassirt waren, lagerten sich einige Zeit im Dorfe, um über die weitere Direktion der Fluchtlinien zu berathen. Die Soldaten erklärten dabei ihren Offizieren unter Drohungen, daß sie dem Feind nicht mehr die Spitze bieten würden. Die übrig gebliebenen Mannschaften der schweren Kavallerie, die unter allen Waffengattungen der Franzosen in der Schlacht vom 6ten am ärgsten mitgenommen ist, fast alles Männer aus dem Elsaß, haben nach der Art eines geschlagenen Söldnerheeres den Verband mit der Armee selbstwillig gelöst, entschlossen, wenn es ihnen gelingt, in ihre Heimathsorte zurückzukehren. Die Offiziere standen der Weigerung ihrer Soldaten gegenüber rathlos da, und unfähig, ihren Widerstand zu brechen, schlossen sie sich den Fliehenden an, welche die beiden Routen von Bitsch und Hagenau weiter verfolgten.

In Pfalzburg, das man gestern (am 10. August), als das Hauptquartier einzog, von Petersbach aus brennen sah, behauptet sich die französische Garnison und unterhält ihr Feuer aus den schweren Geschützen, das aber jede Wirkung bei den Unsrigen verfehlt.

— Weiter liegt vom Kriegsschauplatz folgendes Telegramm des »W. T. B.« vor:

Karlsruhe, Mittwoch, 17. August.

Nach amtlichen, der »Karlsruher Zeitung« aus dem badischen Hauptquartier Lampertheim vom 14. d. zugegangenen Nachrichten, wird jetzt in Straßburg an Armirung der Wälle, Rasirung der Glacis, Verbarrikadirung der Zugänge ꝛc. eifrigst gearbeitet. Diese Vertheidigungsarbeiten zu stören, sei augenblicklich die Aufgabe der Belagerer. Am 13. August fanden drei kleine Gefechte mit glücklichem Erfolge zu diesem Zwecke statt. Bei einem derselben wurde ein Bahnzug im Bahnhofe von dem badischen Detachement in Brand gesteckt. Eine Feldbatterie ging bis auf 3000 Schritt an die Festung heran und feuerte auf die vom Brand erleuchteten Werke. Der badische Verlust beträgt 3 Todte und 17 Verwundete.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

Paris, 16. August, Abends. (W. T. B.) (Indirekt verspätet eingetroffen.) Im gesetzgebenden Körper machte Marschall Palikao folgende Mittheilung: Die Preußen haben darauf verzichtet, die Rückzugslinie unserer Armee zu durchbrechen, und die Vereinigung unserer Armeen zu verhindern. Telegramme der Gensd'armerie, die aber nicht offizielle seien, melden, daß die Preußen sich auf Commercy zurückziehen. »Hieraus folge, daß sie einen Echec erlitten haben müßten.«(?)

Die neue Armee, deren Oberbefehl ebenfalls dem Marschall Bazaine, dem allenigen General en chef, anvertraut sei, wäre jetzt bereit, die Rheinarmee zu unterstützen.

(Die früher als vorstehende Depesche eingetroffenen späteren Pariser Depeschen vom 17. Morgens — Anschlag des Kriegsministers und »Journal officiel« — [S. die gestrige Abendausgabe des »Staats-Anz.«] enthalten nichts von den vorstehenden Mittheilungen über Gensd'armenberichte.)

Paris, 17. August, Morgens. (Indirekt.) Die Morgenausgabe des »Journal officiel« enthält nichts Neues vom Kriegsschauplatz.

Paris, 17. August. (Indirekt.)
Der Kaiser ist in Chalons eingetroffen.

— Die von Seiten des Kaiserlich französischen Vize-Admirals erfolgte Blokade-Erklärung lautet in Uebersetzung, wie folgt:

Blokade-Erklärung.

Wir, der unterzeichnete Vize-Admiral, Oberbefehlshaber der Seemacht Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen in der Nordsee, erklären

Angesichts des zwischen Frankreich und Preußen, sowie den Staaten des Norddeutschen Bundes bestehenden Krieges und in Kraft der uns zustehenden Befugnisse,

daß vom 15. August 1870 an die preußischen und norddeutschen Küsten von der Insel Baltrum bis nördlich der Eider, mit ihren Häfen, Flüssen, Buchten, Rheden und Kreeken durch die unter unserm Befehl stehenden Seestreitkräfte im effektiven Blokadestande gehalten werden und daß die unter befreundeter oder neutraler Flagge fahrenden Schiffe eine zehntägige Frist haben, um ihre Ladung zu beendigen und die blokirten Orte zu verlassen.

Die geographische Begränzung dieser Blokade bildet:

— der Meridian des 5. (fünften Grades östlicher Länge von Paris bis zum Parallelkreise 54° 05′ (vierundfunfzig Grad fünf Minuten) nördlicher Breite;

— dieser Parallelkreis bis 5° 45′ (fünf Grad fünfundvierzig Minuten) pariser Länge;

— ferner der Meridian 5° 45′ (fünf Grad fünfundvierzig Minuten) bis zum Parallelkreise 54° 20′ (vierundfunfzig Grad zwanzig Minuten) nördlicher Breite, endlich dieser letztere Parallelkreis bis zur Küste.

Gegen jedes Schiff, welches diese Blokade zu brechen sucht, wird nach dem Völkerrechte und den mit den neutralen Mächten bestehenden Verträgen verfahren werden.

Am Bord der Panzerfregatte Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen »Magnanime«, stationirt zwischen der englischen Insel Helgoland und der preußischen Küste.

Den 12. August 1870.

Der Vize-Admiral, Oberbefehlshaber
(L. S.) (gez.) L. Fourichat.

Kiel, 16. August. (H. N.) Am Montag Nachmittag sah man von Friedrichsort aus wieder zwei und gegen Abend noch neun weitere französische Schiffe. Dieselben sind jedoch nicht näher gekommen, sondern wieder nordwärts gegangen.

Bayern. München, 15. August. (N. B.) Unter den aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen werden sich voraussichtlich auch viele Bayern befinden, und manchen derselben dürften an der Grenze die Mittel zur Weiterreise fehlen; es hat deshalb unsere Staatsregierung den Königlichen Gesandten und Konsuln, namentlich in der Schweiz, die zur Unterstützung der Ausgewiesenen etwa benöthigten Mittel bereits zur Verfügung gestellt.

Schweiz. Gümtingen, bei Bern, 15. August. (Fr. Journ.) Die Ausweisung aller Deutschen aus Frankreich erleidet bei allen Ständen der schweizerischen Bevölkerung die härteste Beurtheilung als eine Maßregel der Grausamkeit, die, wenn auch gewisse Kategorien davon ausgenommen sind, doch immer ein Akt der Barbarei bleibt. Deswegen hat der Bundesrath im Sinne des Volkes gehandelt, als er auf die Mittheilung des schweizerischen Gesandten in Paris sogleich folgenden Beschluß faßte: »Alle schweizerischen Direktionen von Eisenbahnen zu ermächtigen, ausgewiesene Deutsche aus Frankreich, welche sich bei ihnen als hülfsbedürftig melden, mit Geld, freier Fahrt auf den Eisenbahnen durch die ganze Schweiz und allem Nöthigen zu versehen. Die Hülfsgesellschaften treten in der Unterstützung der ausgewiesenen Deutschen werkthätig ein.

Frankreich. Paris, 17. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Latour d'Auvergne ist in Paris angekommen und hat die Leitung des auswärtigen Ministeriums übernommen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Breslau, 17. August, Nachm. 1 Uhr 45 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16 Br., 15⅞ G. Weizen, weisser 74—85 Sgr., gelber 74—82 Sgr. Roggen 55—60 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 31—37 Sgr.

Stettin, 17. August, 1 Uhr 24 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 65—72, August 74½ bez., August-September 74 Br., September-Oktober 73 bez. u. Gd., Frühjahr 71 Br. Roggen 45—49, August 48½ bez., September-Oktober 48½ bez., 48⅝ Br, Frühjahr 49⅝ bez., 50 Br. Rüböl 13⅛, pr. August 13 Br., September-Oktober 12⅝ bez., 12½ Gd., 13 Br. Spiritus 16$\frac{5}{12}$, August 16⅛, September 16⅛ bez.

Hamburg, 17. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine ruhig. Roggen höher. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 144 Br., 143 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 144 Br., 143 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 145 Br., 144 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 146 Br., 145 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Marc Banco 103 Br., 102 Gd., pr. August-September 103 Br., 102 Gd., pr. September-Oktober 103 Br., 102 G., pr. Oktober-November 103 Br., 102 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 28, pr. Oktober 26½. Spiritus flau, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 20⅝. Kaffee fest. Zink still. Petroleum still, Standard white loco 15 Br., 14⅞ Gd., pr. August 14⅞ Gd., pr. September-Dezember 15⅛ Gd. — Wetter schön.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 17. August, Nachm. 1 Uhr 45 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81⅛ bis ⅛ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. A. 161⅛ bez.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 70⅛ G; do. Lit. G. 87 Br. Oderberger Stamm-Aktien 94 Br. Neisse-Brieger Aktien 84 Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 96⅛ Br. Belebt.

Frankfurt a. M., 17. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 92, österr. Kreditaktien 233, Staatsbahn 318, 1860er Loose —, Lombarden 180, Galizier —, Silberrente 51, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 17. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104⅝. Berliner Wechsel 104⅝. Hamburger Wechsel 87⅝. Londoner Wechsel 119⅜. Pariser Wechsel 94. Wiener Wechsel 95. Papierrente 43⅛. Silberrente 51⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 92⅛. Türken 43. Oesterr. Bankantheile —. Credit-Aktien 233½. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 317. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose 57⅝. Bayersche Prämien-Anleihe 104. Neue Badische Prämien-Anl. 101⅛. Neue 5proz. Badische 95. 1854er Loose —. 1860er Loose 71⅝. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 179⅜. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 17. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, aber still.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 52⅛. Oesterreichische Kreditaktien 200⅜. Oesterreich. 1860er Loose 72. Staatsbahn 675. Lombarden 384. Italienische Rente 47⅛. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100. Norddeutsche Bank 137⅜. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1860er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87. Diskonto 5½ pCt.

London, 17. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter trübe.

(Anfangscourse.) Consols 91⅛. Amerikaner 87⅛. Italiener 47⅛. Lombarden 15⅛. Türken 42⅛.

Paris, 17. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 63.95. Italienische Rente 47.00 Lombarden 385.00. Staatsbahn 600.00. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 17. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 64.70. Italienische 5proz. Rente 48.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 670.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 140.00. Lombardische Eisenbahnaktien 385.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 44.50. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100⅛. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 2.

№ 213. Berlin, Donnerstag den 18. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem katholischen Priester Voß zu Cöln den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Steuereinnehmer Roloff zu Regenwalde den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Oberst-Lieutenant z. D. Coster zu Trier, zuletzt in der 8. Artillerie-Brigade, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; sowie dem pensionirten Steueraufseher Wolff zu Strehlen und dem Kirchen- und Schulvorsteher Miltzow zu Banselow im Kreise Demmin das Allgemeine Ehrenzeichen; und

Dem praktischen Arzt Dr. Szmula zu Alt-Zabrze den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem M. H. Kernaui zu Berlin ist unter dem 16. August 1870 ein Patent

auf eine Fräsmaschine für Schraubenmuttern und Schraubenköpfe, soweit sie als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Königliche Universitäts-Bibliothek.

In den Tagen vom 22. bis zum 26. August, in den Stunden von 10 bis 2 Uhr, findet die allgemeine Zurücklieferung aller aus der Königlichen Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher statt. Es werden daher alle Diejenigen, welche Bücher der Königlichen Universitäts-Bibliothek in Händen haben, hierdurch aufgefordert, solche während der angegebenen Zeit gegen die darüber ausgestellten Empfangscheine zurückzuliefern.

Die Königliche Universitäts-Bibliothek bleibt während der Zeit vom 29. August bis zum 7. Oktober incl. geschlossen.

Berlin, den 12. August 1870.

Der Direktor der Königlichen Universitäts-Bibliothek.
Dr. Pertz.

Der Bestimmung des Königlichen Hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zufolge ist die Königliche Bibliothek der vorzunehmenden baulichen Einrichtungen, so wie der Reinigung der Säle und Bücher wegen vom 22. August bis 12. September c. geschlossen.

Berlin, den 15. August 1870.

Der Königliche Geheime Regierungs-Rath und Ober-Bibliothekar.
Dr. Pertz.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 18. August. Ihre Majestät die Königin war gestern in dem Depot der freiwilligen Gaben in der Markthalle anwesend und besichtigte das Lazareth im Lazarus-Krankenhaus.

Offizielle militärische Nachrichten.

Pont-à-Mousson, Mittwoch 17. August, Abends 7 Uhr 10 Minuten. General-Lieutenant von Alvensleben mit dem III. Armee-Corps am 16. westlich von Metz auf die Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgerückt. Blutiger Kampf gegen Divisionen von Decaen, l'Admirault, Frossard, Canrobert und die Kaiserliche Garde. Vom 10. Corps (durch) Ablheilungen des 8. und 9. Corps unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Karl successive unterstützt, wurde der Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach 12stündigem heißen Ringen auf Metz zurückgeworfen. Verluste aller Waffen auf beiden Seiten sehr bedeutend, diesseits General von Doering und von Wedell gefallen, von Rauch, von Grüter verwundet. Se. Majestät der König begrüßten heute die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde.

Auf Befehl:

von Verdy.

— Ihre Majestät die Königin hat von Seiner Majestät dem Könige eine aus Pont-à-Mousson den 17. August 11 Uhr Abends datirte Depesche über die Schlacht am 16. August erhalten, die noch folgende interessante Details neben dem bereits bekannten Inhalt enthält:

Die Schlacht fand bei Mars-la-Tour statt.

Die Kavallerie nahm 2 Adler und 7 Kanonen.

(Mars-la-Tour, Dorf mit 600 Einw., Departement Moselle, Arrondissement Metz, 24 Kil. (3½ Meile) südwestlich von Metz auf einem Plateau, dessen Gewässer zur Orne gehen.)

Pont-à-Mousson, 18. August, 5 Uhr 50 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anz.) Entschiedener Sieg Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl mit dem 3. und 10. Armee-Corps und Theilen der 17. und 25. Division über Kaiser Napoleon und den Marschall Bazaine über die Garde, das Corps Frossard, Bazaine, Decaen, Canrobert, l'Admirault. Zwölfstündiger Kampf gegen große Ueberlegenheit. Sieben Kanonen erbeutet, 2 Generale und 2000 Mann gefangen.

Pont-à-Mousson, 17. August. (W. T. B.) Bazaine, im Begriff, von Metz nach Verdun zurückzugehen, wurde am 16ten d. früh 9 Uhr von der 5. Brandenburgischen Division, die schon die Schlacht bei Saarbrücken geschlagen, angegriffen und festgehalten. Unsere Truppen entwickelten in diesem Kampfe, in dem sie vier französische Armee-Corps, darunter die Garden, sich gegenüber hatten, die sich tapfer schlugen und auch gut geführt waren, heldenmüthige Bravour und erhielten erst nach 9stündigem Gefecht Unterstützung durch das inzwischen herangekommene 10. Armee-Corps. Verluste beiderseits sehr beträchtlich, unser Erfolg aber vollständig; die Franzosen, an ihrer Rückzugsbewegung verhindert und nach Metz zurückgeworfen, verloren im Ganzen 2000 Gefangene, 2 Adler und 7 Geschütze. Sie verletzten übrigens die Genfer Konvention auf flagrante Weise, indem sie auf Verbandplätze und Aerzte schossen.

(General von Doering war 1836 Seconde-Lieutenant, besuchte als solcher die Kriegsschule in Berlin, wurde 1849 Premier-Lieutenant, 1852 Hauptmann, 1858 Major im Generalstabe und Direktor einer Kriegsschule. Im Jahre 1863 zum Oberst-Lieutenant ernannt, wurde von Doering Commandeur des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth und am 18. Juni 1866 Oberst. Er erwarb den Orden pour le mérite und war erst im vorigen Monate zum General-Major und Commandeur der 9. Infanterie-Brigade ernannt, an deren Spitze er am 16. d. den Heldentod starb.

General von Wedell war 1837 Seconde-, 1848 Premier-Lieutenant. Alle übrigen Beförderungen, den Orden pour le mérite, wie den Tag des Heldentodes, theilte General von Wedell mit dem General von Doering, welche beide in der preußischen Rangliste seit 20 Jahren unmittelbar aufeinander folgten.

Die verwundeten Generale van Rauch und Freiherr von Diepenbraick-Grüter sind Commandeurs der 17. und 5. Kavallerie-Brigade (Kiel und Frankfurt a. O.); ersterer war bis zu seiner im vorigen Monat erfolgten Ernennung zum General Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs.)

— Am 14. d. war es dem General Steinmetz gelungen, den sich von Metz nach Westen zurückziehenden Feind in ein Gefecht zu verwickeln und denselben so zu einem 24stündigen

Aufenthalte zu zwingen. Diese 24 Stunden waren für den Prinzen Friedrich Karl nothwendig gewesen, um mit der II. Armee das linke Moselufer zu erreichen und so in die linke Flanke des rückmarschirenden Feindes zu gelangen. Am 16. stand der Prinz mit dem III. Corps auf der Straße nach Verdun; obgleich dasselbe bereits die Schlacht bei Saarbrücken-Forbach mitgekämpft, griff die 5. Division dennoch sofort den Feind an und hielt sich fast sechs Stunden gegen bedeutende Uebermacht, bis das X. Corps (Hannover), die 17. (Holstein) und die 25. Division (Hessen-Darmstadt) zu ihrer Unterstützung herbeieilten. Diese vereinten sechs Divisionen warfen unter dem persönlichen Oberbefehle des Prinzen das französische III., IV., II., VI. Corps und die Garden unter Bourbaki zurück, nahmen dem Feinde 2000 Gefangene, 2 Adler und 7 Geschütze ab und drängten ihn, der von der Mosel nach Verdun retiriren wollte, in der Richtung von der Maas wieder auf Metz zurück.

— Mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 14. d. Mts. haben Se. Majestät der König den bisherigen General-Gouverneur in Berlin, General der Infanterie und General-Adjutanten von Bonin unter Entbindung von obengenannter Stellung zum General-Gouverneur in Lothringen ernannt und an Stelle desselben den General der Infanterie Freiherrn von Canstein, bisher stellvertretender General des 4. Armee-Corps und Gouverneur von Magdeburg, zum General-Gouverneur in Berlin zu ernennen geruht.

Durch Allerhöchste Ordre von demselben Tage ist der General-Lieutenant Graf von Bismarck-Bohlen, Kommandant von Berlin, zum General Gouverneur im Elsaß ernannt und wird die Vertretung desselben in seinen bisherigen Funktionen durch den bereits vor einiger Zeit hierzu kommandirten General-Lieutenant z. D., von Stückradt, erfolgen.

— Die Proklamation Sr. Majestät des Königs aus dem Hauptquartier St. Avold, 13. August, deren Inhalt in Nr. 205 d. Bl. bereits telegraphisch mitgetheilt ist, lautet wörtlich:

Nous Guillaume, Roi de Prusse,
avons arrêté et arrêtons ce qui suit:

Art. 1er. La conscription est abolie dans toute l'étendue du territoire français occupé par les troupes allemandes.

Art. 2me. Les agents des autorités civiles qui contreviendraient à la disposition contenue dans l'article précédent, soit en opérant on en facilitant le tirage des conscrits, soit en les engageant à s'y soumettre on en leur délivrant des ordres de départ ou par tout autre moyen quel qu'il soit, seront destitués de leurs fonctions et détenues en Allemagne jusqu'à ce qu'il soit statué ultérieurement sur leur mise en liberté.

Art. 3me. Les généraux commandant les différents corps des armées allemandes sont chargés de veiller à l'exécution du présent décret qui acquerra force de loi pour chaque département occupé par les troupes allemandes aussitôt qu'il sera affiché dans une des localités qui en font partie.

Donné à notre quartier général de St. Avold,
le 13. août 1870.

Guillaume.

— Die Proklamation der Oberbefehlshaber der Armeen, welche in Nr. 207 d. Bl. erwähnt ist, lautet:

Proclamation.

Nous, Général commandant la ..... armée allemande
vu la proclamation de Sa Majesté le Roi de Prusse, qui autorise les Généraux commandant en chef les différents corps de l'armée allemande à établir des dispositions spéciales

relativement aux mesures à prendre contre les communes et les personnes qui se mettraient en contradiction avec les usages de la guerre,

relativement aux réquisitions qui seront jugées nécessaires pour les besoins des troupes, at

de fixer la différence du cours entre les valeurs allemande et française,

avons arrêté et arrêtons les dispositions suivantes que nous portons à la connaissance du public.

1) La juridiction militaire est établie par la présente. Elle sera appliquée dans toute l'étendue du territoire français occupé par les troupes allemandes à toute action tendante à compromettre la sécurité de ces troupes, à leur causer des dommages ou à prêter assistance à l'ennemi. La juridiction militaire sera réputée en vigueur et proclamée pour toute l'étendue d'un canton, aussitôt qu'elle sera affichée dans une des localités qui en font partie.

2) Toutes les personnes, qui ne font pas partie de l'armée française et n'établiront pas leur qualité de soldat par des signes extérieurs et qui

a. serviront l'ennemi en qualité d'espions,
b. égareront les troupes allemandes quand elles seront chargés de leur servir de guides,
c. tueront, blesseront on pilleront des personnes appartenant aux troupes allemandes ou faisant partie de leur suite,
d. détruiront des ponts on des canaux, endommageront les lignes télégraphiques ou les chemins de fer, rendront les routes impraticables, incendieront des munitions, des provisions de guerre, on les quartiers de troupes,
e. prendront les armes contre les troupes allemandes,

seront punis de la peine de mort.

Dans chaque cas l'officier ordonnant la procédure instituera un conseil de guerre chargé d'instruire l'affaire et de prononcer le jugement. Les conseils de guerre ne pourront condamner à une autre peine qu'à la peine de mort. Leurs jugements seront exécutés immédiatement.

3) Les communes auxquelles les coupables appartiendront, ainsi que celles dont le territoire aura servi à l'action incriminée, seront passibles dans chaque cas d'une amende égale au montant annuel de leur impôt foncier.

4) Les habitants auront à fournir ce qui est nécessaire pour l'entretien des troupes. Chaque soldat recevra par jour

750 grammes de pain.
500 » de viande,
250 » de lard,
30 » de café,
60 » de tabac
ou 5 cigares,
¼ litre de vin
ou 1 litre de bière,
ou 1/10 litre d'eau de vie.

La ration à livrer par jour pour chaque cheval sera de
6 kilos d'avoine,
2 » de foin,
1½ » de paille.

Pour les cas où les habitants préféreront une indemnité en argent à l'entretien en nature, l'indemnité est fixée à deux francs par jour pour chaque soldat.

5) Tous les commandants de corps détachés auront le droit d'ordonner la réquisition de fournitures nécessaires à l'entretien de leurs troupes. La réquisition d'autres fournitures jugées indispensables dans l'intérêt de l'armée ne pourra être ordonnée que par les généraux et les officiers faisant fonctions de généraux.

Sous tous les rapports, il ne sera exigé des habitants que ce qui est nécessaire pour l'entretien des troupes et il sera délivré des reçus officiels pour toutes les fournitures.

Nous espérons en conséquence que les habitants ne feront aucune difficulté de satisfaire aux réquisitions qui seront jugées indispensables.

6) A l'égard des transactions individuelles entre les troupes et les habitants, nous arrêtons que 8 Silbergros ou 28 Krenzer équivalent à 1 franc.

Le Général commandant en chef la ..... armée allemande.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

— Der »Moniteur de l'Armee« vom 16. August erfährt, daß die unter dem Befehl des Marschalls Bazaine stehende Armee sich in ausgezeichneter Lage (dans une excellente situation) vor Metz befinde; sie habe beträchtliche Verstärkungen erhalten, ihr Geist sei bewundernswürdig.

— Am 9. August sind 200 französische Lieutenants der Infanterie zu Hauptleuten befördert und 400 Offiziere zu Lieutenants ernannt worden.

Wittо Posthaus, 17. August. (W. T. B.) Die Flottillen-Division, bestehend aus Sr. Majestät Yacht »Grille« und den Kanonenbooten »Drache«, »Blitz« und »Salamander«, ist heute Nachmittag, westlich von Rügen, im Gefecht gegen vier französische Panzerfregatten, eine Korvette und ein Aviso gewesen. Die feindliche Flotte liegt gegenwärtig noch seewärts vom Dornbusch. Dieselbe, unter Befehl eines Vize-Admirals, kam von Westen und wurde von »Grille« zuerst nordwärts von Darserort angetroffen. Keine Verluste.

Graf Waldersee.

(Witto, an der nordöstlichen Küste von Rügen).

Stettin, 17. August. Aus Kloster-Hiddensee, an der Westküste von Rügen, wird der »N. Stett. Ztg.« gemeldet: 17. August, Vormittags 10 Uhr 15 Min. Heute früh 10 Uhr passirte hier ein französisches Kanonenboot, dessen Flagge deutlich erkennbar, in einer Entfernung von 4 Meilen, Richtung Nordwest, und steuerte westlich nach Darsser Ort zu. Die »Grille« verfolgt dasselbe. — 2 Uhr Nachm. Etwa drei Meilen entfernt sind 4 feindliche Panzerfregatten und 1 Kanonenboot in Sicht. Cours auf hier mit voller Kraft. Die feindlichen Schiffe scheinen Jagd auf die »Grille« zu machen, welche eben hier einlaufen will. — 3 Uhr 5 Min. Nachmittags. Kaum ½ Meilen von hier 4 Panzerschiffe und 2 Kanonenboote in Sicht, wovon augenblicklich 2 Fregatten mit unseren 3 hier befindlichen Kanonenbooten und der »Grille« im Gefecht. Der Feind beschießt außerdem die Küste bei dem wittower Posthause. Per Minute 1 Schuß. — 4 Uhr 45 Min. Die feindlichen Schiffe haben sich der Nordküste von Hiddensee bis auf etwa ½ Meile genähert. Die dieseitige Flottille hat sich in Höhe des wittower Posthauses zurückgezogen. Die feindlichen Schiffe sendeten noch einzelne Schüsse nach, trafen aber nicht.

Heute Abend soll aus Swinemünde telegraphisch hierher gemeldet sein, daß ein Theil der französischen Flotte in Sicht sei.

Pillau, 16. August. (Ostsee-Ztg.) Heute besuchte S. M. Schrauben-Dampfkorvette »Nymphe« 1 Uhr Nachm. unseren Hafen und ging gleich wieder in See.

Lübeck, 18. August. (W. T. B.) Seit gestern kreuzen französische Dampfer vor Travemünde und haben in Neustadt die Meldung von der Blokade der Ostsee übergeben. Der Bürgermeister hat die bezüglichen Schriftstücke an die schleswigsche Regierung gesandt. Der Kopenhagener Dampfer »Ellida«, welcher gestern ausgelaufen war, wurde angehalten und demselben die Rückkehr untersagt; der Dampfer »Halland« ist heute noch unbehelligt angekommen, dagegen wurde ein anderer Dampfer, anscheinend der »Torstenson«, bei Klütz gestern zurückgewiesen.

London, 15. August. Aus Dover wird telegraphirt, daß daselbst am Sonnabend ein französischer Dampfwidder mit Backtakelage in östlicher Richtung vorbeipassirt ist. — Aus Southampton wird gemeldet, daß auf Sonnabend eine norddeutsche Bark durch ein französisches Kriegsschiff weggenommen und nach Cherbourg geschleppt worden ist. — In Harwich sind sechs norddeutsche Schiffe eingelaufen, um der französischen Flotte zu entgehen. Eines war eine Bark von der Westküste Afrikas mit Palmöl u. s. w., eines von New-York mit Oel, eines mit Flachs von Rußland, eines mit vermischtem Cargo von Westindien und die übrigen mit Getreidefrachten. Eine Bark ist nach London ausgelaufen, und eine Brigg hat es unternommen, die Küste nach dem Canal von Bristol zu umsegeln.

— Bei Lloyds ist die fernere Kunde von der Wegnahme vier deutscher Fahrzeuge eingetroffen. Sie wurden in der Nähe von Malaga durch ein französisches Kanonenboot gekapert, darunter, wie schon gemeldet, die »Brillant« von Taganrog nach Queenstown und die »Peele« von Taganrog nach Amsterdam. Die Namen dre beiden andern Fahrzeuge, welche von dem nämlichen Kanonenboote weggenommen wurden, sind nicht bekannt.

— Im Königlichen Opernhause fand gestern Abend aus Anlaß des Wiederbeginns der Königlichen Schauspiele als Einleitung zu dem Schauspiel »Wilhelm Tell« eine erhebende vaterländische Feier statt, welche den das ganze preußische und deutsche Volk beseelenden Empfindungen und Gefühlen Ausdruck gab. Die Bühne eröffnete den Blick auf die bewaldeten Höhen, welche das Schloß Babelsberg zeigt; davor erhob sich auf rosenumrankter Säule die Büste Sr. Majestät des Königs, mit frischem Lorbeerkranz geschmückt. Vor derselben standen im Halbkreise die Solosänger und Sängerinnen der Königlichen Oper und trugen nach dem einleitenden Festmarsch von Spontini dessen »Borussia« mit neuem Text vor. Das Publikum, welches dieselbe enthusiastisch aufnahm, brachte Sr. Majestät dem König ein stürmisches Hoch und hörte schließlich stehend die Volkshymne an, welche auf allgemeines Verlangen gespielt wurde. Daran schloß sich die Aufführung des »Wilhelm Tell«, in welchem die patriotischen Stellen lebhaften Wiederhall bei dem Publikum fanden.

Mecklenburg. Schwerin, 17. August. Die Großherzogin ist gestern gegen Abend von Hamburg hierher zurückgekehrt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. August. Die heutige »Wiener Ztg.« veröffentlicht die Ernennung der Landeshauptmänner und Stellvertreter und zwar: Niedee-Oesterreich: Adl Helferstorfer, Landmarschall, Bügermeister Felder, Stellvertretee. Ober-Oesterreich: Dr. Eigner, Landeshauptmann, Prälat Reslhuber, Stellvertreter. Salzburg: Landesgerichts-Präsident Weiß, Landeshauptmann, Propst Halter, Stellvertreter. Tirol: Geebner, Landeshauptmann, Notar Rapp, Stellvertreter. Vorarlberg: Froschauer, Landeshauptmann, Notar Gilm, Stellvertreter. Steiermark: Kaiserfeld. Kärnthen: Graf Goes. Krain: Dr. Wurzbach. Görz und Gradisca: Oberst Graf Coronini. Istrien: Vidulich. Dalmatien: Ljubissa, Landtags-Präsident. Mähren: Baron Adelbert Widman, Landeshauptmann, Advokat Wenzliczke, Stellvertreter. Schlesien: Landesgerichts-Präsident Kuenberg. Galizien: Sapieha, Landmarschall, Oberlandes-Gerichts-Rath Lawrowski, Stellvertreter. Bukowina: Bacon Wassilko, Landeshauptmann, Archimandrit Bendella, Stellvertreter.

Großbritannien und Irland. London, 15. August. Den letzten Anordnungen zufolge verläßt der Hof die Insel Wight morgen, bleibt einen Tag auf Schloß Windsor und begiebt sich daeauf nach Balmoral.

— 17. August. (W. T. B.) Lord Granville empfing gestern zu Watmer-Castle bei Dover den Besuch des Grafen Benedetti, welcher nach kurzem Aufenthalt nach Frankreich zurückkehrte, und dann den Besuch des Grafen Bernstorff. Wie es heißt, hätte auch Achille Murat dem Lord Granville einen Besuch gemacht. Nach London zurückgekehrt, empfing der Minister den Maequis von La Valette.

Frankreich. Paris, 17. August. (W. T. B.) (Indirekt bezogen.) Im gesetzgebenden Körper beantragte Gambetta, daß in Folge der Ruhestörungen in Villette mit Zwangsmaßregeln gegen die Ausländer vorgegangen werde. Der Kriegs-Minister Palikao theilte mit, daß die Schuldigen vor ein Kriegsgericht gestellt seien. Der Minister theilte ferner mit, daß die Armee einen kleinen (léger) Erfolg davongetragen habe; die Feinde hätten Pfalzburg angegriffen und dabei 1300 (!) Mann verloren. Uebrigens möge die Kammer die hierauf bezüglichen Fragen bis zu dem Eintreffen wichtiger Nachrichten von der Armee vertagen. — Thiers gab der Hoffnung Ausdruck, daß Paris eventuell dem Feinde einen unbesieglichen Widerstand entgegensetze. Hierzu sei es nothwendig, die Umgegend völlig zu veröden und in Paris einen Ueberfluß von Lebensmittrin anzuhäufen, indem man den Landbewohuern gestatte, sich mit den Erträgnissen von Grund und Boden in die Hauptstadt zu flüchten. (Allgemeine Zustimmung.) Der Minister des Innern erwiederte, daß er die auf die Verproviantirung bezüglichen Fragen in beständige Erwägung genommen habe; die Regierung sei in der Lage, für die Verpeoviantirung Gewähr zu leisten, namentlich durch das von Thiers vorgeschlagene Mittel. — Die Kammer wird morgen wieder Sitzung halten.

— Die Ausweisung der Deutschen dauert ohne Unterbrechung fort.

Portugal. Die unterm 27. August publizirte Neutralitätserklärung der portugiesischen Regierung lautet in der Uebersetzung, wie folgt:

Präsidentschaft des Ministerraths.

Da seit dem 19. dieses Monats das französische Kaiserreich und das Königreich Preußen und die Länder, die demselben mit ihren Waffen gegen das genannte Kaiserreich beistehen, sich in Krieg befinden, wie solches aus der Anzeige des Ministers Frankreichs an diesem Hofe hervorgeht, datirt vom 25. desselben Monats, und da es nur passend sein kann, daß die Beziehungen guter Freundschaft und völligen Einverständnisses Portugals mit anderen Regierungen unterhalten und unabänderlich fortgesetzt werden, durch unserseitige Beobachtung der strengsten und vollkommensten Neutralität in Betreff der gegenwärtig Krieg führenden Mächte, in Berücksichtigung des §. 15 des Artikels 75 der Verfassung der Monarchie, der Dekrete vom 30. August 1780, vom 3. Juni 1803, vom 5. Mai 1854 und vom 29. Juli 1861 und der Artikel 148, 150, 154, 155, 156 und 162 des Strafgesetz-Buchs vom 10. Dezember 1852 in Sicht haltend die in der Deklaration von Paris vom 16. April 1856 niedergelegten Grundsätze, festgesetzt, duech die Bevollmächtigten der Mächte, die den Friedensvertrag vom 30. März jenes Jahres unterzeichneten, dem Portugal am daeauf folgenden 28. Juli beitrat und auch den allgemein angenommenen Grundsatz, die Rechte und Pflichten Neutraler anbelangend, so beliebt es mir, nach Vernehmung des Staatsrathes, Folgendes zu befehlen:

Art. I. Es ist den portugiesischen Unterthanen und Ausländern verboten, in den Häfen und Gewässern dieses Landes, sowohl auf dem Festlandr und anliegenden Inseln, wie auch in den überseeischen Provinzen Fahrzeuge zum Kapern nutzzurüsten.

Art. II. In den Häfen und Gewässern, von welchen vorstehender Artikels handelt, ist es den Kaperschiffen auch nicht erlaubt, mit den durch sie selbst oder duech Kriegsschiffe der kriegführenden Mächte gemachten Prisen einzulaufen.

Einziger Paragraph. Ausgenommen von den Verfügungen dieses Artikels sind nur solche Fälle, die duech die Gewalt der Umstände herbeigeführt, in welchen dem Völkerrecht gemäß, Gastfreundschaft geübt werden muß, doch ist es nicht erlaubt, daß Gegenstände, die aus den Peisen herrühren, verkauft werden, oder daß Fahrzeuge die Prisen mit sich führen, sich länger aufhalten, als die zur Beschaffung der gesuchten Unterstützung unumgänglich erforderliche Zeit.

Art. III. Es ist erlaubt in den Häfen und Gewässern, von denen der Artikel I. handelt: das Einlaufen und der Aufenthalt der Kriegsschiffe der kriegführenden Mächte, die keine Prisen mitführen und sich den in folgenden Paragraphen festgesetzten Vorschriften unterwerfen:

§. 1. Die Kriegsschiffe irgend einer der kriegführenden Mächte dürfen in den Häfen und Gewässern Portugals keine Feindseligkeiten begehen gegen die Fahrzeuge und Unterthanen irgend einer anderen Macht, selbst nicht gegen die, mit denen sie im Kriege stehen.

§. 2. In denselben Häfen und Gewässern dürfen die genannten Fahrzeuge ihre Besatzungen nicht verstärken und irgend welche Leute engagiren, wenn solche auch ihnen angehörig sind.

§. 3. Gleichfalls ist es denselben Fahrzeugen nicht erlaubt, in den besagten Häfen und Gewässern die Anzahl und das Kaliber ihrer

Bewaffnung zu vergrößern und an Bord keine Tragewaffen oder Kriegs-Munition zu empfangen.

§ 4. Dieselben Fahrzeuge dürfen nicht vor Ablauf von vier und zwanzig Stunden nach Abgang eines Fahrzeuges, das einer Macht zugehört, mit der sie im Krieg stehen, die Häfen verlassen, es müßte denn sein, daß sie von der betreffenden Behörde von der Innehaltung dieser Frist entbunden werden durch Leistung von hinlänglichen Garantien, keine Feindseligkeiten gegen das feindliche Schiff vorzunehmen.

Art. IV. Es ist erlaubt der Transparr unter portugiesischer Flagge aller Gegenstände erlaubten Handels für Rechnung der Unterthanen irgend einer der kriegführenden Mächte, und gleichfalls ist der Transport von Gegenständen erlaubten Handels für portugiesische Rechnung unter der Flagge irgend einer der kriegführenden Mächte gestattet.

§. 1. Ausdrücklich ausgeschlossen von den Verfügungen dieses Artikels sind die Gegenstände, die als Kriegscontrebande angesehen werden können.

§ 2. Auch sind die Verfügungen dieses Artikels anwendbar auf die Häfen der kriegführenden Mächte, die sich in der Lage thatsächlicher Blockade befinden.

Art. V. Die portugiesischen Unterthanen und die in Portugal und seinen Domänen sich aufhaltenden Ausländer müssen sich aller Thätlichkeiten enthalten, die gegen die äußere Sicherheit und dem Wohlergehen des Staates verstoßen, dies mit Bezug auf die fremden Nationen.

Art. VI. Die Regierung versagt jedweden Schutz den portugiesischen und irgend anderen Unterthanen, die sich nicht nach den Verfügungen gegenwärtigen Dekrets verhalten, gegen die Gewaltthätigkeiten und Maßregeln der kriegführenden Mächte. Die Verfügung dieses Artikels entkräftet nicht den Gang der Kriminal-Proceduren, die sich ereignen können in Gemäßheit der in Kraft stehenden Gesetzgebung.

Der Präsident des Ministerraths und die Staats-Minister aller Verwaltungszweige werden hiervon Kenntniß nehmen und es zur Ausführung bringen.

Palast von Ajouda, am 20. Juli 1870.

Unterzeichnet von Sr. Majestät dem König und sämmtlichen Ministern.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 16. August. Der »Russ. Inv.« meldet, daß der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch in Jalta angekommen und von da nach seinem Lustschlosse Orianda abgegangen ist.

— Der Räderdampfer »Wladimir«, der bei Hangöudd gestrandet war, wie der »Kronst. Bote« meldet, ist bereits am 11. d. M. flott geworden und in die Docks von Helsingfors gebracht.

— Wie die »B.-Z.« meldet, sollen im August d. J. drei Garde-Mitrailleusen-Batterien errichtet werden und die Mitrailleusen schon bestellt sein.

Schweden und Norwegen. Helsingfors, 13. August. Es ist hier eine russische Escadre von Monitors und anderen Kriegsschiffen eingelaufen, welche nach Hangö zu gehen bestimmt ist, um dort am Jahrestage der Seeschlacht gleichen Namens zwischen Schweden und Russen ein Monument zu errichten. (Hangö ist eine Landspitze in der russ. finn. Landes-Hauptmannschaft Nyland, wo 1714 der schwedische Admiral Ehrenskjöld mit seiner Flotille von den Russen gefangen wurde.)

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Kopenhagen, Donnerstag 18. August. Dem Ministerium des Auswärtigen ist notifizirt worden, daß die Blokade der Ostseehäfen am 15. d. begonnen habe.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Armee sind bis zum 11. August beim Kriegs-Ministerium an patriotischen Gaben und Offerten eingegangen:

A. Bei der Kassen-Abtheilung:

1) Vom Majoratsherrn Grafen von Schweinitz auf Diebau, Kreis Steinau a. d. O. ein bereits für den 1. Oktober 1870 gekündigter schlesischer Rentenbrief über 1000 Thlr. 2) Von Eduard Pasch in Altenburg drei goldene Trauringe im deklarirten Werth von 12 Thlrn. 3) Vom Feldpost-Secretair Ebel vom Feldpost-Amte des 3. Armee-Corps 25 Thlr. 4) Von Gebrüdern Arons in Berlin für Rechnung des Hrn. W. T. 200 Thlr. 5) Von einem ungenannten Berliner Lehrer als freiwillige Kriegssteuer 25 Thlr. 6) Vom Kaufmann O. Dellschau in Berlin, Alexanderstraße Nr. 67, zur Vertheilung an die Krieger im Felde 1000 Thlr. 7) Vom Professor W. Sartorius, Freiherr von Waltershausen — bei der Universität in Göttingen — sein Gehalt (von jährlich 1100 Thlrn.) offerirt als erste Rate vorläufig 300 Thlr.

B. Bei der Armee-Abtheilung A.

1) Vom Freiherrn von Vincke, Regierungs-Rath zu Osnabrück, als Prämie für den ersten französischen Adler, Fahne oder Standarte offerirt 100 Thlr. 2) Vom Fabrikbes. C. G. Schwannecke zu Finsterwalde als Prämie für die erste französ. Kanone offerirt 50 Thlr. 3) Vom Zahlmeister a. D. Dähne und 4 Konsorten zu Odenkirchen, Kreis Gladbach, als Prämie für die erste feindliche Fahne 100 Thlr. 4) Von Siegfried Schiff in Hamburg als Prämie für das Bataillon, welches die erste französische Fahne erobert, offerirt 500 Thlr. 5) Von Schmidt-Stroza, Besitzer von Petershain bei Nisky und Strogn in Sachsen zu Petershain, für das erste französische Geschütz offerirt 50 Thlr. 6) Von Schubke zu Fürstenberg a. O. für das erste Feldzeichen oder Geschütz offerirt 50 Thlr. 7) Von Ad. Schörlin in Bremen als Prämie offerirt 500 Thlr. Gold, die Hälfte für die erste Kanone, die andere für die erste Fahne. 8) Von Dr. Franz Leiding, Second-Lieutenant a. D. vom 39. Reserve-Landwehr-Bataillon Barmen, für die erste Kanone offerirt 500 Thlr. 9) Vom Hofgerichts-Advokat Th. Baist und Genossen in Gießen für die zweite Kanone eingezahlt 40 Thlr., der General-Militärkasse überwiesen. 10) Von Julius Pickardt, Inhaber der Gratwellschen Bierhalle, Kommandantenstraße 77—79, für den ersten Berliner, der eine Fahne erobert, offerirt 200 Thlr. 11) Von C. Deichmann in Bremen eingezahlt für die erste Fahne (Adler) 110 Thlr., Empfang an Deichmann bestätigt. 12) Von Anhalt & Wagner für Alb. H. Caron in Rauenthal bei Barmen, offerirt 100 Stück Frd'or. à 20 Frd'or. für die fünf ersten Fahnen, in Summa 500 Thlr. Gold, Annahme der Offerte an Anhalt & Wagner bestätigt. 13) Von Dr. Haykarl zu Cleve eine goldene Medaille der Pariser Ausstellung von 1867, Werth 60 Thlr., für einen Tapfern der preußischen Armee, der General-Militärkasse überwiesen. 14) Von Jakob Landsberger in Berlin, Spandauerstr. 72, für die erste Fahne eingezahlt 100 Thlr., der General-Militärkasse überwiesen. 15) Von H. Heintzmann, Dr. jur. zu Bochum, als Prämie für eine ausgezeichnete That eingezahlt 100 Thlr., der General-Militärkasse überwiesen. 16) Vom Gastwirth Gustav Kramer zu Düsseldorf (durch Präsident v. Kühlwetter) für eine Trophäe eingezahlt 85 Thlr., der General-Militärkasse überwiesen. 17) Vom Kreis-Schulinspektor und Pfarrer Kiewert und stud. theol. Ad. Kiewert zu Neubarf bei Briesen W.-Pr. eingezahlt für die erste Fahne 30 Thlr., der General-Militärkasse überwiesen. 18) Vom Direktor des landwirthschaftlichen Vereins zu Warendarf, Ferd. Cappenrath und einigen Vaterlandsfreunden für Auszeichnung durch Tapferkeit eingezahlt 50 Thlr., der General-Militärkasse überwiesen. 19) Vom Hof-Wagenfabrikanten Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, A. Colberg zu Frankfurt a. O., für die erste französische Standarte ein eleganter Wagen nebst Pferdegeschirren. Für die zweite französische Standarte ein eleganter Sattel nebst vollständigem Reitzeug. 20) Vom Rechts-Anwalt Rindfleisch zu Bromberg und Genossen für das erste französische Geschütz eingezahlt 65 Thlr. 21) Vom General-Lieutenant z. D. von Gansauge 1) für das erste im Gefecht erobrete, von den Feinden mit den Waffen vertheidigte Geschütz offerirt 100 Thlr.; 2) für den ersten unter denselben Umständen eroberten französischen Adler offerirt 200 Thlr. 22) Von 36 Mitgliedern des Reichstages des Norddeutschen Bundes durch den Vorstand des Bureaus des Herrenhauses 190 Frd'or. und 3½ Thlr. Crt. aber in Summa 1060 Thlr. offerirt zur direkten Einziehung für die 1. Fahne oder Standarte, der General-Militärkasse zur Einziehung vom Bureau des Herrenhauses überwiesen. 23) Vom Konsul des Norddeutschen Bundes F. W. Wolff zu Carlskrona in Schweden eingezahlt 1000 Thlr.; für die 11. bis inkl. 20 Kanone je 100 Thlr. Empfang an Waiff bestätigt; der General-Militärkasse überwiesen. 24) Von Stammgästen vom runden Tisch im »Bayerschen Hofe« in Altenburg eingezahlt 50 Thlr.; für die erste Fahne, event. falls diese bereits bedacht, für eine andere hervorragende Kriegsthat; der General-Militärkasse überwiesen. 25) Von Gustav Lang zu Malmeby und einigen Bürgern der Stadt für einen Soldaten des 8. (Rheinischen) Armee-Corps, der sich durch Tapferkeit ausgezeichnet hat, eingezahlt 120 Thlr., der General-Militärkasse überwiesen. 26) Vom ehemaligen Regiments-Tambour im Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Victor Meyer in Berlin, Potsdamerstraße Nr. 48, eingezahlt 50 Thlr. Je 25 Thlr. für den Hornisten und Tambour vom Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment, welche sich nach Urtheil des Regiments am meisten auszeichnen. 27) Von A. von Sanden zu Lunnitzen in Ostpreußen zur Stiftung eines Freicorps oder Prämirung hervorragender Thaten eingezahlt 1000 Thlr. 28) Vom General-Agenten der Providentia M. Fuchs zu Breslau für 3 Soldaten, vom Feldwebel abwärts, die zuerst wegen Bravour deklarirt werden, 1500 Stück Cigarren, zu je 500 Stück (Annahme der Offerte bestätigt). 29) Vom Dr. med. Ernst Thiel zu Zeitz, Prov. Sachsen, als Prämie für Gefangennahme des ersten aktiven französischen Generals, eingezahlt 25 Thlr. 30) Vom Kreisgerichts-Rath Beck in Dessau durch das Bundeskanzler-Amt eingezahlt 50 Thlr. als Prämie für eine tapfere Treffenthat. 31) Vom Königl. Kommissions-Rath und Hof-Büchsenmacher H. C. Barella zu Berlin für den Jäger oder Schützen eine Hinterlader-Büchse und für den Reiter einen Revolver, die sich durch die erste hervorragende Waffenthat auszeichnen. 32) Vom Oekonomen W. Schlachting zu Balje bei Stade — Provinz Hannover —, zugleich im Namen mehrerer Gleichgesinnten in Balje, offerirt 100 Thaler, für den Soldaten aus der Gemeinde Balje, der sich durch besondere Beauvaurthat hervorgethan, event. seine Familie. 33) Vom Rittmeister a. D. Kramer zu Iburg bei Osnabrück und einigen anderen Patrioten daselbst für die erste Fahne, Standarte oder Adler offerirt 100 Thlr.

C. Bei der Abtheilung für das Invalidenwesen.

1) Von dem Verlagsbuchhändler Bergemann zu Pyritzer-Buchhalz zur Vertheilung an 12 Familien gefallener Reservisten und Landwehrmänner des 2. Bataillons 2. Garde-Regiments z. F. nach dem Kriege zu gleichen Theilen zu vertheilen 300 Thlr. 2) Von zwei Schwestern zu Waltershausen in Thüringen zur Verwendung für die Armee 2 Haarzöpfe, 2 Paar goldene Ohrringe. (Dem Vorstande des Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur weiteren Verwendung überwiesen.) 3) Von Max Krause in Berlin jährlich 50 Thlr. auf zehn Jahr für invalide preußische Soldaten; zahlbar vom 1. Oktober 1870 ab in vierteljährlichen Raten à 12 Thlr. 15 Sgr. In Summa 7027 Thlr. Gabenbetrag, 4050 Thlr. Offertenbetrag inkl. 1000 Thlr. Gold. Dies wird hiedurch mit dem Hinzufügen des besten Dankes

für die patriotischen Gaben und Anerbietungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Berlin, den 11. August 1870. Der Kriegs-Minister. In Vertretung. J. Klotz.

Uebersicht der zur Dispositition der Königlichen Lazareth-Direktion für Berlin gestellten Reserve- und Vereins-Lazarethe.

Bezeichnung des Lazareths.	Von wem errichtet.	Zahl der verfügbaren Betten.	Zahl der gestellt belegten Betten.
I. Reserve-Lazarethe.			
1) Königl. Garnison-Lazareth, Scharnhorststr. 11	aus Staatsfonds	50	50
2) Kgl. Central-Turn-Anstalt, Scharnhorststr. 1	"	140	84
3) K. Kaserne des Kaiser Franz Grenadier-Regts., Pionirstr.	"	550	—
4) K. Garde-Schützen-Kaserne, Köpnickerstr. 14	"	300	145
5) Kgl. Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments, Belle-Allianceplatz 6	"	200	—
6) Kgl. Kaserne des Garde du Corps-Regts., Charlottenburg	"	100	—
7) Kgl. Charité-Krankenhaus, Unterbaumstr. 7	"	200	144
8) Das Diakonissenhaus Bethanien	"	100	—
II. Vereins- und Privat-Lazarethe.			
1) Königin Augusta-Hospital, Invaliden-Park	J. Maj. die Königin u. der Frauenverein	80	16
2) St. Hedwigs-Krankenhaus, Hamburgerstr. 10	St. Hedwigs-Gem.	100	81
3) Elisabeth-Krankenhaus, Lützowstr. 24/26	Privat-Verein	50	—
4) Jüdisches Krankenhaus, Auguststr. 14/15	Jüdische Gemeinde	25	22
5) Hilfsvereins-Lazareth, in der Ulanen-Kaserne	Berliner Hilfsverein	200	162
6 Lazarus-Krankenhaus, Ackerstr. 146	Frauen-Verein des Lazarus-Krankenh.	75	26
7) Vereins-Lazareth, Ankamerstr. 29	Priv.-Verein u. Ltg. des Hrn. Dr. Eberts	33	22
8) Privat-Lazareth der Damen Dr. Sachs, Gatdschmidt u. Genossen, U. d. Linden 78	Privaat-Verein,	30	24
9) Vereins-Lazareth, Barnimstraße 10 (Schuldgefängniß)	Priv.-Ver. u. Ltg. d. Hrn. Polz.-Präsid. von Wurmb	110	100
10) Vereins-Lazareth, Eisenbahnstr. 22	Priv.-Ver. u. Ltg. d. Hrn. Polz.-Präsid. von Wurmb	50	44
11) Villa Anna in Westend bei Charlottenburg	Priv.-Ver. (Prinz Handjerie) u. Obd. d. Johanniter-Ordens	40	—
12) Vereins-Lazareth, Leipzigerstr. 15	der Verein d. Kampfgenossen	20	—

Statistische Nachrichten.

— Von den Beiträgen zur Statistik Mecklenburgs (vom Großherzoglichen statistischen Bureau zu Schwerin (Schwerin, Bärensprungsche Hofbuchdruckerei, 1870) ist das 2. Heft des 6. Bandes erschienen. Dasselbe enthält tabellarische Uebersichten vom Handel der Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Strelitz im Jahre 1866. Hiernach belief sich die Total-Einfuhr im genannten Jahre auf 4 216,900 Zollctr., und zwar 792,114 Ctr. Verzehrungsgegenstände, 3,072,212 Ctr. Rohstoffe, 102,416 Ctr. Halbfabrikate, 37,969 Ctr. Manufakturwaaren und 212,188 Ctr. Industrie- und Kunsterzeugnisse. Von der Einfuhr kamen 1,223,935 Ctr. zur See nach Rostock, 748,023 Ctr. zur See nach Wismar, 376,790 Ctr. auf der Elbe und Elde, 797,615 Ctr. per Eisenbahn und 1,070,535 Ctr. per Landfuhren.

Die Ausfuhr belief sich auf 2,804,090 Ctr., und zwar 2,055,356 Ctr. Verzehrungsgegenstände, 714,614 Ctr. Rohstoffe, 1534 Ctr. Halbfabrikate, 2317 Ctr. Manufakturwaaren und 30,266 Ctr. Industrie- und Kunsterzeugnisse. Von der Ausfuhr gingen 693,990 Ctr. zur See von Rostock, 269,617 Ctr. zur See von Wismar, 507,962 Ctr. per Elbe und Elde, 1,129,610 Ctr. per Eisenbahn und 202,910 Ctr. per Fuhre.

Die Durchfuhr über Rostock betrug 10,690 Ctr., über Wismar 8272 Ctr., zusammen 18,963 Ctr.

An Vieh wurde in Mecklenburg-Schwerin eingeführt per Eisenbahn: 3149 Pferde, 192 St. Rindvieh, 47 Kälber, 2231 Schweine, 253 Schafe; auf sonstigen Landwegen: 1822 Pferde, 697 St. Rindvieh, 1916 Schweine, 1755 Schafe; zur See 22 Pferde, 37 Schweine und Ferkel. Ausgeführt wurden aus Mecklenburg-Schwerin: per Eisenbahn 2659 Pferde, 4422 St. Rindvieh, 1535 Kälber, 75,144 Schweine, 62,743 Schafe; auf sonstigen Landwegen: 809 Pferde, 975 St. Rindvieh, 74 Kälber, 4229 Schweine, 11,994 Schafe; auf der Elbe 3 St. Rindvieh, 65 Schweine.

Telegraphische Witterungsberichte v. 17. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	334,1	—	16,2	—	SO., still.	bedeckt.
				18. August.			
6	Memel ...	332,8	−3,7	8,4	−3,4	NO., s. schw.	wolkig.
7	Königsbrg.	332,7	−3,0	10,0	−2,8	NW., schwach.	wolkig.
6	Danzig ...	333,0	−2,6	8,6	−3,2	W., mässig.	heiter.
7	Stettin....	333,0	−2,7	10,6	−1,8	WNW.	Nachts Reg.[1])
6	Putbus...	330,6	−3,6	10,2	−2,4	W., schwach.	bewölkt.[2])
•	Berlin.....	333,6	−1,8	10,8	−1,8	NW., mässig.	bedeckt.[3])
•	Posen.....	331,7	−2,7	10,1	−2,0	W., schwach.	trübe.[4])
•	Ratibor ...	325,6	−3,6	9,6	−1,6	S., schwach.	halb heiter.
•	Breslau ..	329,6	−2,6	9,6	−2,7	W., schwach.	wolkig.[5])
•	Torgau ...	331,6	−2,1	10,6	−2,6	W., mässig.	bed., gest. Reg.
•	Münster ..	334 6	−0,7	10,6	−2,6	W., schwach.	trübe.
•	Cöln.....	334,6	−0,1	10,7	−2,6	NW., schwach.	sehr heiter.
•	Trier.....	329,2	−3,6	8,6	−3,2	NO., schwach.	heiter.
•	Wiesbaden	332,6	—	9,6	—	N., still.	heiter.
•	Kieler Haf.	332,6	—	11,6	—	WNW., lebhaft.	trübe.
•	Bremen ..	334,2	—	11,2	—	W., schwach.	Regen.
•	Wesermünde.	334,1	—	13,2	—	NNW., mässig.	heiter.
7	Brüssel ...	336,4	—	11,4	—	W., schwach.	bedeckt.
•	Riga	331,0	—	10,6	—	S., schwach.	bewölkt.
•	Gröningen.	335,6	—	12,6	—	W., still.	bewölkt.
•	Helder....	336,4	—	13,2	—	NNW., schw.	—

[1]) Gestern Gewitter. [2]) Abends Wetterleuchten. Gestern Vormittag Gewitterregen. [3]) Gest. Mittag Gewitter u. Regen. [4]) Gest. starker Regen u. Gewitter. [5]) Nachts Regen.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 19. August. Im Opernhause. (127. Vorstell.) Ein Feldlager in Schlesien. Oper in 3 Aufzügen, in Lebensbildern aus der Zeit Friedrichs des Großen, von L. Rellstab. Musik von Meyerbeer. Ballet von Taglioni. — Gast: Frl. Lehmann vom Stadttheater in Leipzig: Bielka. Anf. 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 18. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.

	Von thr	sg.	pf.	Bis thr	sg.	pf.	Mittel thr	sg.	pf.		Von sg.	pf.	Bis sg.	pf.	Mittl. sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	12	6	3	—	—	2	21	3	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	9	—
Roggen	1	25	—	2	3	2	1	29	11	Kartoffeln	1	3	1	9	1	5
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	1
Hafer z. W.	1	1	11	1	16	11	1	9	5	Schweine-						
Hafer zu L.	1	1	3	1	15	—	1	13	2	fleisch	5	—	6	6	5	10
Hen Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	5	—	6	—	5	4
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	8	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	2
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	10	Eier Mandel	5	3	5	9	5	6

Berlin, 18. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 62—75 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. August-September 69—70½ Thlr. bez., September-Oktober 69—70 Thlr. bez., Oktober-November 69½—70½ Thlr. bezahlt.

Roggen loco einige hier stehende defekte Ladungen 45 bis 46½ Thlr. bez., exquisiter 51 Thlr. ab Bahn bez., eine hier stehende Ladung feiner mit 1½ Thlr. Aufgeld gegen Herbst getauscht, poln. 47½—48 Thlr. bez., pr. August u. August-September 49—49½ Thlr. bez., September-Oktober 49—50 Thlr. bez., Oktober-November 49½—50 Thlr. bez., Novbr.-Dezember 49½—50 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—36½ Thlr. pr. 2100 Pfd., ord. poln. 28—29½ Thlr., westpreuss. 31—31½ Thlr. bez, schles. 33½—34 Thlr., pomm. 33½—34 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 33 Thlr. bez., August-September 29½ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 28½ Thlr. bez., Oktober-November 28 Thlr. Br.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 96—100 Thlr.

Rüböl loco 13⅞ Thlr. bez., pr. August 13⅞—⅓ Thlr. bez., August-September 13¼ Thlr. Br., September-Oktober 13⅓—¼ Thlr. bez., Oktober-November u. November-Dezember 13¼ Thlr. bezahlt.

Petroleum loco 7⅛ Thlr. bez., pr. August u. August-September 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛—¼ Thlr. bez., Oktober-November 7⅓ Thlr., November-Dezember 7⅜ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅓ Thlr. bez., pr. August und August-September 16—15⅞—15⅔ Thlr. bez., September 15⅞ bis 16—15⅔ Tblr. bez., Oktober 17 Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 4⅔—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅛ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅛ Thlr., pr. August 3 Tblr. 25 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 21 Sgr. Geld, September-Oktober 3 Thlr. 18½—19 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 18½—19 Sgr. bez.

Digitized by Google

Weizen loco höher gehalten, Termine zu anziehenden Preisen gehandelt. Roggen-Termine verfolgten heute eine steigende Tendenz. Fortgesetzte Deckungs- und Spekulationskäufe steigerten die Preise schnell um ca. 1 Thlr. pr. Wspl., jedoch kam es nur zu wenig Abschlüssen. Effektive Waare wurde zum Versand Mehreres gehandelt. Gekünd. 2000 Ctr. Hafer loco unverändert. Termine etwas besser. Gek. 600 Ctr. Rüböl fest und etwas besser bezahlt. Spiritus in fester Haltung und etwas besser bezahlt bei sehr mässigem Handel.

Berlin, 17. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—72 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. September-Oktober 68½ à 68¾ bez., Oktober-November 70 à 70½ à 69½ bez., November-Dezember 70½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48½—49½ bez., pr. August-September 48½ à 49 à 48½ bez., September-Oktober 48½ à 49½ à 48½ bez., Oktober-November 48½ à 49½ à 49 bez., November-Dezember 49 à 49½ à 49 bez. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 49 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 27—36½ Thlr. nach Qualität, 32½ bis 34 bez., pr. diesen Monat 33½ bez., August-September 29½ à 29¾ bez., September-Oktober 28½ Br., Oktober-November 27⅞ bez., November-Dezember 27½ Br., 27¼ G.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität. Futterwaare 50—55 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 24 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 20 Sgr. Gd., September-Oktober 3 Thlr. 18 Sgr. à 17½ Sgr. bez. u. Gd., Oktober-November 3 Thlr. 18 Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13⅓ Br., pr. diesen Monat 13¼ à 13⅓ bez., August-September 13⅓ bez., September-Oktober 13⅓ à 13⅓ bez., Oktober-November 13⅓ à 13⅜ bez., November-Dezember 13⅓ à 13⅜ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7½ bez., Oktober-November 7⅝ Thlr., November-Dezember 7⅝ bez., Dezember 8⅛ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅛ à 15⅞ bez. u. Gld., 15⅝ Br., August-September 16⅛ à 15⅞ bez. u. Gld., 15⅝ Br., September 16⅛ à 15⅝ bez. u. Gld., 16 Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 3 Sgr. à 17 Thlr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 15 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 5 Sgr. bez. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspreis 16 Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅛ à 16¼ bez., ab Speicher 16⅜ bez.

Weizenmehl No. 0 4⅛ à 4¼, No. 0 u. 1 4¼ à 4⅜. Roggenmehl No. 0 3¼ à 3⅜, No. 0 u. 1 3⅜ à 3½ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 17. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco bei Beginn der Börse geschäftslos; erst als Inhaber im Preise wesentlich nachgaben, gelang es, 26 Tonnen umzusetzen. Bezahlt wurde für bunt 119—20, 122pfd. im Verhande 50 Thlr., 125pfd. 58 Thlr., hellbunt 124—5pfd. 59½ Thlr., hochbunt glasig 129—39pfd. 63 Thlr. per Tonne. Roggen loco matt. Börsen-Umsatz 110 Tonnen zu unveränderten Preisen; alt polnischer 120—1pfd. 38 Thlr., 123pfd. 41 Thlr., frisch 123pfd. 44 Thlr., 127—8pfd. 47 Thlr. per Tonne. Termine ohne Handel, Gerste und Hafer loco nicht gehandelt. Erbsen loco unverändert; 40 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Rübsen loco in schwacher Kaufinst. Mittelqualität bedang 97½—98 Thlr. per Tonne. Raps loco ohne Umsatz. Spiritus loco nicht gehandelt. Petroleum loco 8½ Thlr. Br. pr. 100 Pfd. ab Neufahrwasser bez. Liverp. Siedsalz loco 27 Sgr. Br., pr. 125pfd. Netto inkl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt. Nusskohlen 16½ Thlr., 17 Thlr. Br., Maschinenkohlen 20 Thlr. Br. pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser.

Stettin, 18. August, 1 Uhr 20 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 68—73, August 75, August-September 74 bez., September-Oktbr. 73½—74, Frühjahr 71½—72 bez. Roggen 46—48, August 48½ bez., September-Oktober 48½—48¾ bez. u. Br., Frühjahr 49¾—50 bez. u. Br. Rüböl 13½ Br., August 13 G., September-Oktober 12⅞ bez., 13 Br. Spiritus 16½ Br., August 15⅝ bez., September 15⅝—16 bez. u. Br.

Breslau, 18. August, Nachm. 1 Uhr 46 Mint. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16 Br., 15¼ G. Weizen, weisser 75—85 Sgr., gelber 75—83 Sgr. Roggen 56—61 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 31—37 Sgr.

Magdeburg, 17. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 65—72 Thlr. Roggen 50—52 Thlr. Gerste 36—42 Thlr. Hafer 31 bis 36 Thlr.

Cöln, 17. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter regnerisch. Weizen höher, hiesiger loco 8.5, fremder loco 7.10, pr. November 7.12. Roggen unverändert, loco 6 à 5.25, pr. November 5.13. Hafer flau, 6⅓. Rüböl höher, loco 15⅞, pr. Oktober 14⅞, pr Mai 14⅛. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Bremen, 17. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white wenig Geschäft, loco 6⅛ à 6⅜.

Antwerpen, 17. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 50 à 50¼ bez., 50¼ Br., pr. August 50¼ Br., pr. September 50 à 51⅛ bez., 51 Br., pr. Oktober 52 bez., 52⅛ Br., pr. September-Dezember 53 Br. Sehr günstig.

Amsterdam, 17. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco unverändert, pr. Oktober 190. Rüböl loco 43¼, pr. Herbst 41¼.

London, 17. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6890, Gerste 400, Hafer 46,290 Qrtrs.

Stetig. Hafer besser. — Trübes Wetter.

London, 17. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Schwacher Marktbesuch. Sämmtliche Getreidearten blieben bis zum Schlusse stetig. Hafer besser.

Leith, 17. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Von Cochrane Paterson & Comp.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 6373, Gerste 1033, Bohnen 7, Erbsen 86, Hafer 717 Tons. Mehl 4807 Sack. Sehr matte Haltung. Weizen 3 bis 4, Hafer und Erbsen 2, Gerste und Bohnen 1, Mehl 3 Sh. niedriger.

Liverpool, 17. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Tagesimport 3250 B., davon 2250 Ballen amerikanische, keine ostindische.

Liverpool, 18. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 18,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen. Steigend.

Middling Orleans 9½, middling Amerikanische 8½, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7, middling fair Dhollerah 6½, good middling Dhollerah 5⅞, fair Bengal 6½, New fair Oomra 7, good fair Oomra 7½, Peraam 9, Smyrna 7½, Egyptische 10½.

Liverpool, 18. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangshericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Tagesimport 5000 B.

Paris, 17. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 98.00, pr. September 98.50, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 71.50, pr. September-Dezember 68.25. Spiritus pr. August 60.50. — Wetter bewölkt.

New-York, 17. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 6 D. — C. à — D. — C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24. Havanna-Zucker No. 12 10¾.

Mit den heute expedirten Dampfern wurden 1,450,000 Doll. in Gold nach Europa verschifft.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 18. August. Die Stimmung der Börse war heut auf die neuesten Siegesnachrichten sehr günstig, obwohl sich diese Stimmung mehr in den Coursen, als in grosser Ausdehnung der Umsätze zeigte; letzteres blieb im Ganzen beschränkt, wenn auch in den meisten Papieren mehr als in den letzten Tagen gehandelt wurde; erstere waren meist höher. Am lebhaften und am meisten steigend wurden Franzosen gehandelt, die zum Theil in Folge von Deckungskäufen sehr gesucht waren. Auch Amerikaner waren belebt, so wie Türken, Italiener und Rumänen. Die meisten anderen Effektengattungen dagegen waren still. Eisenbahnen und Banken waren fest. Inländische Fonds und Bundesanleihe gut behauptet. Oesterreichische Fonds meist steigend. Von russischen Prämien-Anleihen und 5. Stieglitz höher und belebt; auch fundirte Anleihe in gutem Verkehr. Für Prioritäten war die Haltung gut, aber das Geschäft beschränkt. — Brest-Kiew blieb 70 G. — Wechsel blieben fest, aber wenig belebt. — Zum Schluss konnten sich die höchsten Course nicht durchweg behaupten.

Breslau, 18. August, Nachm. 1 Uhr 46 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81⅛ bis 82 bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschles. Aktien Lit. A. 162¼ bez.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 71¼ bez.; do. Lit. G. 86¼ Geld. Oderberger Stamm-Aktien 94 Br. Neisse-Brieger Aktien 84¼. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5prez. Anleihe von 1853 96 Gd. Fest.

Frankfurt a. M., 17. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Günstig.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 92½, Kreditaktien 234¼, Staatsbahn 320¾, Galizier —, Lombarden 181, 1860er Loose —, Silberrente —, Böhmische Westbahn —.

Wien, 17. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.20. 1854er Loose 82.00. Bankaktien 678.00. Nordbahn 197.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 252.75. Staats-Eisenbahnaktion-Cert. 342.00. Galizier 226.50. Czernowitzer 189.50. Pardubitzer —. Nordwestbahn 189.00. London 121.75. Hamburg 92.50. Paris 49.25. Frankfurt 103.80. Amsterdam 104.50. Böhm. Westbahn 230.00. Kreditlose 149.00. 1860er Loose —. Lombardische Eisenbahn 195.25. 1864er Loose 110.00. Angle-Austrianbank 219.25. Napoleonsd'or 9.96½. Dukaten 5.96. Silbercoupons 123.25. Silberrente 64.25. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österreich. Netz) betrugen in der Woche vom 6. bis zum 12. August

636,924 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 76,209 Fl. ergiebt.

Wien, 17. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. Abendbörse. Kreditaktien 249.75, Staatsbahn 340.00, 1860er Loose 90.00, 1864er Loose 110.00, Anglo-Austrian 217.50, Franco-Austr. 90.00, Galizier 224.50, Lombarden 193.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.01.

Wien, 18. August. (Wolff's Tel. Bur.) Angeboten. (Vorbörse.) Kreditaktien 248.75. Anglo-Austrian 217.00. Lombardon 193.00. Napoleons 10.02.

Wien, 18. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Fina. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 246.50, Staatsbahn 340.00, 1860er Loose 89.75, 1864er Loose 110.00, Galizier 224.50, Anglo-Austr. 215.50, Franco-Austr. 90.00, Lombarden 193.25, Napoleons 10.03.

Amsterdam, 17. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 50¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 49½. Oesterreichische 1860er Loose 428. Oesterreich. 1864er Loose 104. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73¼. 5proz. Russen de 1864 87. Russische Prämienanleihe von 1864 204. Russ. Prämienanleihe von 1866 208. Russ. Eisenbahn 201¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 92.

London, 17. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Consols 91¼. Neue Spanier 26¼. Italien. 5proz. Rente 47¼. Lombarden 15¼. Mexikaner 13¼. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 43. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87¼.

London, 18. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 91¼. Amerikaner 87¼. Italiener 47¼. Lombarden 15¼. Türken 43¼.

Paris, 17. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahme der gesammten Lombardischen Eisenbahn betrug in der Woche vom 6. bis zum 12. August 2,844,075 Francs, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 211,498 Frcs.

New-York, 17. August, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 17¼, niedrigste 17¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 17¼. Bonds de 1882 113. Bonds de 1885 112. Bonds de 1865 110¼. Bonds de 1904 108¼. Erie-Bahn 23¼. Illinois 135.

Berlin, am 18. August.
Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	98½bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	96 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	97½ G
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	98½ G
do. von 1857	4½	do.	98½ G
do. von 1859	4½	do.	98½ G
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	98½ G
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	98½ G
do. von 1867	4½	do.	98½ G
do. v. 1867 Lit. C.			98½ G
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	98½ G
do. v. 1850, 52	4	do.	89bz
do. von 1853	4	do.	90bz
do. von 1862	4	do.	90bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	90bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	113bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59½bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	96½ G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	98bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	97½ G
do. do.	3½	do.	69½ G
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	do.	98½bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	do.	70½ G
Pfandbriefe: do.	4	do.	76½bz
Pfandbriefe: do.	4½	do.	98½bz
Pfandbriefe: Ostpreussische ..	3½	24/6 u. 12	73½ G
Pfandbriefe: do.	4	do.	91 G
Pfandbriefe: do.	4½	do.	97½bz
Pfandbriefe: do.	5	do.	95 G
Pfandbriefe: Pommersche	3½	do.	70½bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	90bz G
Pfandbriefe: do	4½	do.	98½bz
Pfandbriefe: Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	90½bz
Pfandbriefe: Sächsische	4	do.	— —
Pfandbriefe: Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
Pfandbriefe: do. Lit. A....	4	do.	— —
Pfandbriefe: do. neue.....	4	do.	— —
Pfandbriefe: Westpr., ritterschftl.	3½	do.	70½bz
Pfandbriefe: do. do.	4	do.	77½bz
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	94½bz
Pfandbriefe: do. II. Serie	5	do.	98½bz G
Pfandbriefe: do. neue	4	1/1 u. 7	76½bz
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	94½bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	95bz
Rentenbriefe: Pommersche	4	do.	95 G
Rentenbriefe: Posensche	4	do.	81½bz
Rentenbriefe: Preussische	4	do.	82½bz
Rentenbriefe: Rhein- u. Westph.	4	do.	— —
Rentenbriefe: Sächsische.....	4	do.	83bz
Rentenbriefe: Schlesische	4	do.	82½ B
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	93½bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	101½ B
do. 35 Fl.-Oblig....	—	pr. Stück	33 G
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	93bz
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	97 G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17 B
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	97bz

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	43¼ B
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	47 G
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67½bz
Meininger Loose ...	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	99 G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	93½à¼bz G
do. do. 1885	6	do.	92½à¼bz
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	45à¼bz B
do. Silber-Rente...	5	do.	53bz B
do. 250 Fl. 1854...	4	1/4.	69 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	83½bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72¼à73½bz G
do. do. 1864	—	pr. Stück	59½bz
Italienische Rente...	5	1/1. u. 1/7.	49¼à50½bz G
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	82½bz G
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	465½z
Rumän. Eisenb.....	7½	1/1. u. 1/7.	60½à62½bz G
Rumänier.....	8	do.	87bz
Finn. 10 Rl.-L.....	—	pr. Stück	7bz
Neapol. Pr.-A.....	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/8	83½ G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	86½bz G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82½z
do. Egl. Stiegl. 1864	6	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. „	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe..	3	1/5. u. 1/11.	52 B
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	108½bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9	108½bz
do. 5. Anl. Stiegl..	5	1/4. u. 1/10.	66 G
do. 6. do.	5	do	78bz
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl. „	5	do.	— —
do. fundirte Anl..	5		82bz
do. Bodenkredit ...	4	13/1. u. 13/7.	82bz G
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz..	4	1/4. u. 1/10.	— —
do. do. kleine	4	do.	66 G
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	66etwbz
do. neue.....			65bz G
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	93½etwbz G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	43¼à44bz B
do. do.		do.	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr..	1	½	½	1/1.	34½bz	
Altona-Kieler...	6	7	7	do	— —	
Berg.-Märk. abg.	8	8½	8	do.	116½bz	
do. do. neue.			5		110½bz G	
Berlin-Anhalt ..	13⅓	13⅓	14	1/1.u.7.	180bz G	
Berlin-Görlitz ..	0	1	1	1/1.	61½bz	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	86½bz G	
Berlin-Hamburg.	9½	10½	10	do.	148 G	
Berl.-Pstd.-Magdb.	17	18	18	do.	203½ G	
Berlin-Stettiner.	8½	9½	9	1/1.u.7.	129½bz G	
do. neue.					— —	
Brsl.-Schw.-Frb	8½	8½	8	1/1.	107bz	
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	96etwbz G	
Cöln-Mindener..	8⅝	8⅝	8	1/1.	128bz	
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95 B	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
C. ef. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —	
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	54bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78½bz	
Hann.-Altenb...	—	5	5	do.	— —	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	49bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	77bz G	
Magdb. Halberst.	16	10½	4	1/1.	116bz	
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	66½bz	
do. neue .					110 B	
Magdeb. Leipz..	19	14½	4	do.	185 G	
do. Lit. B	4	4	4	do.	96½bz	
Münst. Hamm..	4	4	4	1/1.u.7	85bz	
Nordebl. Märk..	4	4	4	do.	82½bz	
Ndschl. Zweigb..	4½	5	4	1/1.	84bz	
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	63bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73½bz	
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	163½bz	
do. Lit. B...	15	13½	3½	do.	148½bz	
Ostpr. Südbahn.	0	0	1	1/1.	38bz	
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	65½bz G	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	87½bz	
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	93½etwbz B	
Rheinische.....	7½	7⅝	4	do.	110bz B	
do. St.-Pr...	7½	7⅝	5	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	— —	
Rhein-Nahe....	0	—	1	1/1.	20½bz G	
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1.u.7.	90bz	
Thüringer.....	9	8⅝	4	1/1.	126½etwb B	
do. 70%.....	5	—	5	1/4.	116½ G	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	75½ G	
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	86 B	
do. do. 40%.	—	—	—		— —	
Amst.-Rotterd. .	6	7½	4	1/1.u.7.	96½bz	
Böhm. Westb. .	6	7½	5	do.	94bz	
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	92½à¾bz	
Löbau-Zittau...	2	—	4	1/1.	71bz	
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅛	4	1/1.u.7.	— —	
Mainz-Ludwgh..	9	9½	4	do.	128½bz G	
Oberbess. v. St.-g.	3½	3½	3½	1/1.	— —	
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	165à88bz	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	101 G	
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	66½bz G	
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	86bz	
Südöst. (Lomb.).	6⅜	5	5	1/5u.11	104½à5½bz	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½bz	
Ungar.-Galiz. .	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —	
Wsch. Ldz. v. St.-g	—	5	5	1/1.u.7.	— —	
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4.u10	85 G	
do. Wien	6⅜	—	5	1/1.	65½bz G	

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓bz	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 7 G	Imperials p. Pf	460bz
Louisd'or....	111½etwbz	Fremd. Banken	99½bz
Ducaten p. St.	— — G	do. einlösb.	
Sovereigns ..	6 23bz	Leipziger .	99⅞bz
Napoleonsd'or	6 12bz	Oest. Banko.	81½bz
Imperials	5 15 B	Poln. Banko.	74½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. : 6.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 8, f. Lombard 9 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	142¼ bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	141⅝ G	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150⅜ bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149⅝ G	—	—
London	1 L. Strl	3 Mt.	6 22bz	—	—
Paris	300 Fr.	10 Tge.	81 bz	—	—
do.	300 Fr.	2 Mt.	78½ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	81¼ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 20bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 24bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	99⅝ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	92½ bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	91¼ bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	93¾ bz	—	—
Bremen	100 T. G.	8 Tage	110¼ bz	—	—
do.	100 T. G.	3 Mt.	109bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	87¼ B	
Aachen-Mastricht	4½	do.	73 G	
do. II. Em.	5	do.	83 B	
do. III. Em.	5	do.	82½ B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	73¼ bz G
do. do. Lit. B.	3½	do.	73¼ bz G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	86⅛ G	
do. VI. Serie	4½	do.	86bz	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	78⅛ G	
do. do. II. Serie	4½	do.	86 G	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	95 B	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	87 G	
do. Lit. B. ..	4½	do.	87 G	
Berlin-Görlitzer	5	do.	95 B	
Berlin-Hamburger	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	—	—
do. Lit. C. ..	4	do.	80 G	
do.	5	do.	95bz	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	—	—
do. III. Serie	—	do.	—	—
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/4 u.	88 B	
do. do.	4	1/4u.10	76½ bz	
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7	86 G	
do. Lit. G.	4½	do.	86 G	
Cöln-Crefelder	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	96 G	
do. III. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	88 B	
do. IV. Em	4	do.	78¼ bz G	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	78 G	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	—	—
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	86½ B	
do. von 1870	5	do.	93¼ bz G	
do. Wittenberge	3	1/1.	—	—
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	—	—
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	80 B	
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	79 B	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do	80 B	
do. III. Ser.	4	do	79 B	
do. IV. Ser.	4½	do	—	—
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	—	—
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit C.....	4	do.	—	—
do. Lit. D.....	4	do.	—	—
do. Lit. E....	3½	1/4u.10	70¼ G	
do. Lit. F....	4½	do.	—	—
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7.	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. I.	5	do.	94 G	
do. (Cosel-Od.). ..	5	do.	94 bz B	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	84bz	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	90 B	
Rheinische.....	4	do.	80¼ ba	
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	87¼ G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	87¼ G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	87¼ G	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	87 G	
do. do. II. Em.	4½	do.	87 G	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser....	4½	do.	—	—
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	77 G	
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	72bz B	
Belg. Obl. J. de l'Est. ..	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Pfälzbahn	5	1/4.u10	70 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	81 G	
do. do. neue	5	do.	77 G	
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	68¼ bz B	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	67¼ bz	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	67¼ bz	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	68¼ bz	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	64¼ B	
do. II. Em.	5	do.	74 etwbz	
do. III. Em.	5	do.	70¼ bz	
Mains-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	272bz	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	71¼ B	
do. 69er.	5	do.	69¼ bz B	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	227¼ etwbz B	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	6	1/1.u.7.	70bz G	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	81 B	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	80 G	
do. kleine.....	—		—	—
Charkow-Kremenetschug..	5	do.	90¼ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	80¼ G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9	80¼ G	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7	81 bz	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	80¼ G	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	80¼ ba	
Moskau-Rjasan	5	do.	84¼ bz B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	80¼ bz	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger.....	5	13/1 u7	—	—
Rjasan-Koslow	5	1/1.o10	91¼ G	
Schuia-Ivanovo	5	do.	80¼ bz	
do. kleine.....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	79 G	
do. kleine.	5	do.	79½ bz G	
Warsch.-Wien. S lb.-Prior.	5	1/1.u 7.	80bz	
do. kleine ..			81 G	
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	100¼ bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	59¼ G	
California-Pacific.....	7	do.	70bz G	
Kansas-Pacific.....	6	do.	68bz	
Alabama	8	do.	71bz	
Brunswick	6	do.	72bz	
Chicago South. West gar	7	1/5.u11	77 G	
Peninsular..	7	1/1 u.7.	54¼ B	
Fort Wayne Muncie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif.....	7	do.	62bz	
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.		102 G
do. Br. (Tivoli)	11	12¾	4			137¼ B
Badische Bank .	4	20	4			100¼ G
Berl. Kassen-V.	9⅛	11⅛	4	1/1.		— —
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.		126etwba
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pferdeb...	4	6	5	1/1u.11		90 G
Braunschweig .	7	7⅛	4	1/1.		112 G
Bremer	5½	6	4	do.		— —
Chem. Maschf..	—	—				88etwba
Coburg. Kredit..	5⅜	7½	4	do.		90ba
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.		102 G
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.		120ba
do. Zettel	6	7	4	1/1.		98ba
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0		6 B
do. Gas.....	11⅛	11⅛	5	1/1.		155ba
do. Landes-B.	4	7	4	do.		104 G
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.		98½ G
Diskonto-Kom..	9	9⅛	4	1/1.		133¼ bz B
Effekt. Liz. Kiebb.	10	11	5	do.		— —
Eisenbahnbed...	11⅛	14	5	do.		142etwbz
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.		109¼ bz B
do. Nordd.	5	5	5	do.		90 B
Genf. Kred. in Liq.	0	0		fr. Zins		15bz G
Geraer.....	4½	6⅛	4	1/1 u.7.		95 B
Disch. Geo.-Bk..	7	7	4	1/1.		106 G
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.		— —
Goth. Privatbank		7⅛				— —
Gothaer Zettel ..	5⅜	7⅛	4	do.		100 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.		96bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		100 B
Hannöversche..	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7		90 B
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			100 be
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.		84 G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.		116½ G
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.		103⅝ G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10		— —
do. A. I. Preuss.	5⅜	6½	4	1/1.		— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.		— —
do. do. do. Pomm.		—	5			91 bz G
Königsb. Pr.-B.	4	5⅜	4	1/1.		— —
Leipziger Kredit	8	8⅛	4	do.		110 bz G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		95 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.		114 G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		760 G
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5⅜	4	do.		96 G
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7.		111¼ bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		50 G
Moldauer Bank .	4	4	4	do.		— —
do. volle	4	—				— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.		109¼ bz
Norddeutsche ..	8⅘/10	9⅘/10	4	1/1.		135 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		135½ 6a5¼ bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		67½ G
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.		— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.		— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.		164bz G
do. do. B.		30⅘				255etwbz
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov...	6⅘/10	6⅘	4	1/1.		— —
Preussische B...	8	9⅞	4½	1/1 u.7.		138¼ bz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7		100 G
Pr. Cotr.-Boder. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.		114¼ bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		114¼ bz
Renaissance	5⅛	—	5	do.		— —
Rittersch. Priv..	5	5⅜	4	1/1.		87 G
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.		114 et. bz G
Sächsische	7⅛	9	4			124ba
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.		37¼ bz
Schles. B.-V....	8	8	4	do.		112ba
do. neue						108 G
Schles. Bergb.-G.	6	8		do		87 B
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.		87bz
Thüringer.... ..	4	4	4	1/1 u.7.		83 G
Un.-Br. Gratwein						93¾ G
Vereinsb. Hbg..	9⅔	10½		1/1		— —
B. Wasserwerke	9	—				— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.		112¼ bz
Weimarische ..	4½	5⅛	4	1/1 u.7.		86 G
Westend Im. St.	5	5	5			— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 213. Donnerstag den 18. August 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Koblenberg, genannt Hölscher, Wilhelm, Schlachter aus Dielmissen, Kreises Holzminden, hat sich einer in Pyrmont wider ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Antrag auf Grund richterlichen Haftbefehls: denselben im Betretungsfalle festzunehmen und in die Gefängnisse der Fürstlichen Kreisgerichts-Deputation Pyrmont abführen zu lassen. Homeln, den 14. August 1870. Der Vertreter der Fürstlich Waldeckschen Staatsanwaltschaft. Königlich preußische Kron-Anwalt. Signalement. 1) Religion evangelisch, 2) Alter 22 Jahre, 3) Größe 5′ 2″, 4) Haare dunkelblond, 5) Stirn frei, 6) Augenbrauen blond, 7) Augen grau, 8) Nase breit, 9) Mund gewöhnlich, 10) Bart im Entstehen, 11) Kinn oval, 12) Gesicht oval, 13) Gesichtsfarbe gesund, 14) Statur mittlere, 15) Besondere Zeichen fehlen.

Der hinter dem Handelsmann Johann Wohle, gt. Daubers (früher Stricker), zu Winterberg unter dem 3. Juni v. J. erlassene Steckbrief ist durch dessen Verhaftung erledigt. Medebach, den 15ten August 1870. Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Oeffentliche Vorladung. Wider nachgenannte beurlaubte Landwehrmänner 1) den Knecht Joseph Grajczyk aus Mixstadt, 2) den Maurer Alexander Zadorowski aus Grodow, 3) den Handelsmann Hirschel Schwarz aus Kempen ist die Untersuchung wegen Verlassens der preußischen Lande ohne Erlaubniß, auf Grund §. 110 des Strafgesetzbuchs in Gemäßheit der Anklage vom 18. Juni cr. eröffnet worden. Zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 19. Dezember cr., 9 Uhr Vormittags, in unserem Sitzungssaale Nr. 1. hierselbst an. Die oben genannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen, oder solche so zeitig vor dem Termine uns anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten wegen der Strafe auf Höhe von je 1000 Thlr. und der Kosten hierdurch mit Beschlag belegt. Kempen, Proo. Posen, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2545] Vorladung. Wider die nachstehend näher bezeichneten Militärpflichtigen:

1) den Steinmetz Aloys Erlebach, geboren den 15. September 1833 zu Merkelsdorf in Böhmen, vor seiner Entfernung aus Preußen zu Bertheisdorf, Kreis Landeshut, ortsangehörig,
2) den Brauer Joseph Eimann aus Liebau, Kreis Landeshut, geboren den 4. März 1833,
3) den Müller August Greth, geboren den 19. September 1830, vor seiner Entfernung aus Preußen in Schwotzwaldau und Nieder-Zieder, Kreis Landeshut, ortsangehörig und gegenwärtig angeblich Ober-Müller zu Slotwiene bei Berestkow in Galizien unweit Wilitzko,
4) den Grubenarbeiter Joseph Leier aus Troutliebersdorf, Kreis Landeshut, geboren den 22. Juli 1831,

ist die Untersuchung auf Grund des §. 110 des Strafgesetzbuchs wegen Auswanderung ohne Erlaubniß eröffnet worden.

Die Angeklagten werden zu dem zur Hauptverhandlung auf den 28. Oktober 1870, Vormittags 9 Uhr, im Audienzzimmer des unterzeichneten Gerichts angesetzten Termine vorgeladen und aufgefordert, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Gericht so zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Sollten die Angeklagten im Termine ausbleiben, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Landeshut, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2941 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Aktiengesellschaft, Firma:

Deutscher Lloyd,
Transportversicherungs-Aktiengesellschaft,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Ernst Hans Laudien hierselbst ist zum Stellvertreter des Direktors bestellt, dergestalt, daß er in Gemeinschaft mit einem der nachstehenden Mitglieder des Aufsichtsraths, nämlich

Dr. Otto Hübner oder
Rentier Joseph Herzfeld,
beide hierselbst,

für die Gesellschaft zu zeichnen befugt ist.

Berlin, den 16. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unserem Firmenregister ist folgende Eintragung bewirkt:

1) Nr. 196.
2) Bezeichnung des Firmeninhabers:
der Apothekenbesitzer Karl Albert Leopold Müller zu Guben.
3) Ort der Niederlassung:
Guben.
4) Bezeichnung der Firma:
Albert Müller.
5) Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. August 1870 an demselben Tage.

Guben, den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 13. August 1870 eingetragen

unter Nr. 241:

als Firmeninhaber:
der Kaufmann Wilhelm Friedrich Ludwig Alexander Arndt zu Wusterhausen a. D.
Ort der Niederlassung:
Wusterhausen a. D.,
als Firma:
Wilhelm Arndt.

Neu-Ruppin, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Nachdem das unter der Firma F. W. Winkler von dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Winkler hierselbst betriebene Handelsgeschäft nach dem Tode des Inhabers durch Erbgang auf die Wittwe Françoise Coelestine Winkler, geb. Hippe, und die Geschwister Elise Franziska Elmo und Friedrich Wilhelm Albert Winkler übergegangen ist, wird dasselbe unter derselben Firma von den erwähnten Erben vom 8. August 1870 ab für gemeinschaftliche Rechnung mit der Maßgabe fortgesetzt, daß nur die Wittwe Françoise Coelestine Winkler, geb. Hippe, die Befugniß zusteht, die Gesellschaft zu vertreten. —

Demgemäß ist die Firma F. W. Winkler sub Nr. 186 des Firmenregisters gelöscht, und sub 397. des Gesellschaftsregisters eingetragen am 12. August 1870 zufolge Verfügung vom 9. ej. m. et a.

Königsberg, den 13. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Nachdem die zwischen den Kaufleuten Otto Oscar Robert Knoch und Heinrich Hugo Roell zu Danzig unter der gemeinschaftlichen Firma

Robert Knoch & Co.

(Gesellschaftsregister Nr. 159) bestandene Handelsgesellschaft vom 9. August d. J. aufgelöst worden und der Kaufmann Otto Oscar Robert Knoch das Geschäft unter Ausschluß der Liquidation mit Aktivi's und Passivi's übernommen hat und unter unveränderter Firma fortführt, ist zufolge Verfügung vom 16. am 16. August 1870

1) die Firma

Robert Knoch & Co.

in unserm Gesellschaftsregister unter Nr. 159 gelöscht,
2) die Firma

Robert Knoch & Co.,

und als deren Inhaber der Kaufmann Otto Oscar Robert Knoch zu Danzig in unser Firmenregister unter Nr. 814 eingetragen worden.

Danzig, den 16. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Grodbeck.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hiesige Prokuren-Register eingetragen, daß die Frau Nora Hirschfeld, geborne Borchardt in Thorn von der Handlung Georg Hirschfeld in Thorn ermächtigt ist, die Firma

Georg Hirschfeld

per procura zu zeichnen.

Thorn, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserem Firmenregister ist unter Nr. 1194 die Firma »A. Klug junr.« zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm August Klug daselbst zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Posen, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 15 die zu Breslau (im vormaligen Dorfe Neudorf-Commende) unter der Firma F. J. Stumpf seit dem 1. April d. J. bestehende Handelsgesellschaft und daß die Gesellschafter

1) die Erben des am 1. April 1870 verstorbenen Fabrikbesitzers Franz Joseph Stumpf, nämlich:
a) seine Wittwe Pauline Stumpf, geb. Scholz, und
b) seine minderjährigen Kinder Carl, Maria und Franz, drei Geschwister Stumpf, sowie

2) der Kaufmann Paul Koerner zu Breslau

sind, endlich

daß die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, sowohl der Wittwe Pauline Stumpf, geb. Scholz, wie auch dem Kaufmann Paul Koerner, aber nur diesen zusteht,

eingetragen worden.

Beeslau, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. (Ferien-Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 975 die Firma

E. Zernik

zu Zaborze, Kreis Beuthen O.-S., und als deren Inhabee die Emilie, verehelichte Kaufmann Jacob Zernik daselbst am 12. August 1870 eingetragen worden.

Beuthen O.-S., den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregistee ist bei der unter Nr. 2 eingetragenen Firma C. G. Kramsta & Söhne folgender Vermerk eingetragen worden:

Der Kaufmann und Kammergerichts-Referendae Eugen von Kramsta zu Freiburg ist durch den Tod aus dee unter den übrigen Gesellschaftern fortbestehenden Gesellschaft am 15. Juli 1870 ausgeschieden.

Eingetragen am 9. August 1870 zufolge Verfügung vom selbigen Tage.

Boltenhain, den 9. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputatiou.

Zufolge Verfügung vom 11. d. Mts. ist heut in unserem Gesellschaftsregistee bei der unter Nr. 51 eingetragenen Firma »J. und S. Parisee« zu Hirschberg die durch das Ausscheiden des Gesellschafters Siegismund Parisee erfolgte Auflösung der Gesellschaft vermerkt und in unserem Firmenregister untee Nr. 267 die hiernach verbliebene Einzel-Firma »J. und S. Parisee« zu Hirschberg und als deren alleinige Inhaber der Kaufmann Joseph Paetser daselbst eingetragen worden.

Hirschberg, den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferienabtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der Gesellschafts-Firma »C. G. Kramsta et Söhne«, Zweigniederlassung in Mattsch, laufende Nr. 1 in Kol. 4 folgender Vermerk:

Der Gesellschaftee Kaufmann und Kammergerichts-Referendar o. D. Eugen v. Kramsta ist durch Tod ausgeschieden. Eingetragen zufolge Verfügung vom 6. August 1870 am 13. August 1870.

eingetragen worden.

Neumarkt, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

In das Gesellschaftsregistee des unterzeichneten Gerichts ist bei Nr. 5 die Auflösung der offenen Handelsgesellschaft B. Rosenthal und Neumann hierselbst eingetragen worden.

Rydnik, den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

In unserm Gesellschaftsregistee ist unter Nr. 21, woselbst »J. Bock & Comp.« zu Zördig vermerkt steht, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

»Der Gutsbesitzer Ferdinand Große von Größ ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Gutsbesitzer Gottlieb Winter von Loderitz in dieselbe eingetreten.«

»Die Befugniß des Gutsbesitzes Wilhelm Pfeffer, die Gesellschaft zu vertreten, ist erloschen und dagegen die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, dem Gutsbesitzer Gottfried Schulze zu Zödig ertheilt worden. Er ist, ebenso wie der Amtmann Bock, berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.«

Delitzsch, den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserem Genossenschaftsregister ist sub Nr. 2

»Vorschußverein zu Eckartsberga. Eingetragene Genossenschaft« in Col. 4 folgende Vermerk:

»Der Glasermeister Friedrich Kindler zu Eckartsberga ist als Vorstands-Mitglied ausgeschieden und an dessen Stelle der Wirkermeister August Hause daselbst gewählt resp. eingetreten.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 8. August 1870

eingetragen.

Naumburg a. S., den 8. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge der heutigen Verfügung ist eingetragen:

1) in unsee firmeneegistee Nr. 8:

Dee Kaufmann Karl August Robert Berelas zu Quedlinburg ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns Ernst Albrecht Berelas daselbst als Gesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma: Ernst Albrecht Berelas bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 43 des Gesellschaftsregisters eingetragen;

2) in unser Gesellschaftsregister Nr. 43:

1) Firma der Gesellschaft: Ernst Albrecht Berelas.
2) Sitz der Gesellschaft: Quedlinburg.
3) Rechtsverhältnisse der Gesellschaft

Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Ernst Albrecht Berelas zu Quedlinburg,
2) der Kaufmann Karl August Robert Berelas daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1870 begonnen.

Vertretung der Gesellschaft ist ein jedee Gesellschafter gleich berechtigt.

Quedlinburg, den 8. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Prokurenregister ist unter Nr. 66 folgende Eintragung erfolgt:

Die Firma G. W. Klein zu Schwelm hat der Ehefrau Wilhelm Klein, Sophie gebornen Krug daselbst volle Prokura ertheilt.

Eingetragen zufolge Verfügung am 11. August 1870 am selbigen Tage.

Schwelm, den 11. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unsee Prokureneegister ist unter Nr. 65 folgender Vermerk eingetragen:

Dee Kaufmann Albert Sternenberg hat für sein unter der Firma Moritz Heilendeck & Comp. in der Heilendecke bei Milspe betriebene Handelsgeschäft seiner Schwester Agathe Sternenberg daselbst ohne Einschränkung Prokura ertheilt.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. August 1870 am selbigen Tage.

Schwelm, den 12. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 987 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Koch & Dillman«

zu Weiß-Haus bei Cöln und als deren Gesellschafter die Kaufleute Joseph Koch in Cöln und Alexandee Cael Dillman zu Weiß-Haus bei Cöln vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst worden ist, und der Kaufmann Dillman das Handelsgeschäft untee seinem eigenen Namen fortsetzt.

Sodann ist untee Nr. 1973 des Firmenregisters der Kaufmann Alexander Cael Dillman zu Weiß-Haus bei Cöln als Inhaber der Firma: »Cael Dillman« heute eingetragen worden.

Cöln, den 15. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär

Wedee.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels-(Gesellschafts-) Registee bei Nr. 284 eingetragen worden, daß die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Joseph Wallee & Salm«

zu Cöln idee zu Linnich untee der nämlichen Firma bestandene Zweigniederlassung aufgehoben hat.

Cöln, den 15. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,

Weber.

In das Handels- (Gesellschafts-) Register des hiesigen Königl. Handelsgerichts ist heute eingetragen worden sub num. 556: Die Handelsgesellschaft untee der Firma Lauvers & Biederlack in Gladbach. Gesellschafter sind die in Gladbach wohnenden Kaufleute Bernhard Heineich Lauvers und Christoph Biederlack. Die Gesellschaft hat begonnen am 15. August d. J.

Gladbach, am 15. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,

Kanzleirath Kreitz.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2654] Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Roquette hier ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Pasewalk, den 5. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[2564] Bekanntmachung.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jacob Schoer hierselbst Blumenstraße Nr. 4, ist heute Vormittags 11 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Juli 1870 festgesetzt worden.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 13. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 4. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Fürst, im Zimmer Nr. 47, im 2. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 2. Dezember 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 2. Januar 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Fürst, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichtsgebäudes, anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wiener, Rhau, Lewald und Petiscus zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 2. August 1870.

Königliches Stadtgericht Abtheilung I.

[2658] Der durch Beschluß vom 5. Februar 1870 über das Vermögen der Wittwe Louise Goldschmidt, geb. Ernst, in Firma »J. G. Goldschmidt's Wittwe« hierselbst, eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Halle, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2027] Nothwendiger Verkauf.

Das dem Rittergutsbesitzer Julius Reisiger gehörige Rittergut Dziadkowo, das mit einer Gesammtfläche von 2638,55 Morgen der Grundsteuer unterliegt und mit einem Reinertrage von 867,15 Thlr. zur Grundsteuer und einem Nutzungswerthe von 166 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt ist, soll in nothwendiger Subhastation

am 16. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages

am 20. September 1870, Vormittags 9½ Uhr,

verkündet werden.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, deren Einreichung jedem Subhastationsinteressenten gestattet ist, ingleichen etwanige besondere Bedingungen können im Bureau III. eingesehen werden.

Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfend, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Gnesen, den 10. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter
Schmauch.

[2665] Aufgebot.

Der unter dem 2. Januar 1865 ausgestellte Talon zur Stammaktie Nr. 33,964 der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft als Anweisung auf die Serie Dividendenscheine Nr. 1—5 für die Jahre 1870 bis 1874 und neuen Talon ist dem Banquier S. Bleichröder zu Berlin angeblich verloren gegangen.

Es wird daher ein Jeder, der an vorbezeichneten Talon als Eigenthümer, Cessionar oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben meint, aufgefordert, sich mit solchen bei dem unterzeichneten Gerichte spätestens in dem

am 10. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Domplatz Nr. 9, vor dem Stadt- und Kreisgerichts-Rath Silberschlag anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls der Ausbleibende mit seinen Ansprüchen ausgeschlossen, der oben bezeichnete Talon für erloschen erklärt, und an seiner Stelle ein neuer ausgefertigt werden wird.

Magdeburg, den 10. August 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2438] Oeffentliche Vorladung.

Die Handlung C. Kulmiz hier hat gegen den Holzhändler Albert Oddarius, zuletzt Weindergsweg Nr. 15 hier wohnhaft, aus folgenden von demselben acceptirten Wechseln, als:

1)	über	150 Thlr.	vom	8. Februar,	fällig am	9. Mai 1870,
2)	»	150	»	8. Februar,	» »	16. Mai 1870,
3)	»	100	»	5. März,	» »	23. Mai 1870,
4)	»	66 Thlr. 25 Sgr.	vom	6. Mai,	fällig am	7. Juni 1870,
5)	»	100 Thlr.	vom	5. März,	fällig am	12. Juni 1870,
6)	»	50	»	14. April,	» »	15. Juni 1870,
7)	»	100	»	5. März,	» »	20. Juni 1870,
8)	»	50	»	14. April,	» »	30. Juni 1870,
9)	»	100	»	5. März,	» »	11. Juli 1870,

auf Zahlung der Gesammtsumme von 866 Thlr. 25 Sgr. nebst 6 % Zinsen

von	150 Thlr.	seit dem	9. Mai 1870,
»	150	» »	16. Mai 1870,
»	100	» »	23. Mai 1870,
»	66 Thlr. 25 Sgr.	seit dem	7. Juni 1870,
»	100 Thlr.	seit dem	12. Juni 1870,
»	50	» »	15. Juni 1870,
»	100	» »	20. Juni 1870,
»	50	» »	30. Juni 1870,
»	100	» »	11. Juli 1870,

sowie 2 Thlr. 10 Sgr. Protestkosten und ½ % Provision von 150 Thalern die Wechselklage angestellt und ein Arrest-Gesuch auf Beschlagnahme von Hölzern auf dem Grundstück, Weindergsweg Nr. 15, damit verbunden.

Die Klage ist eingeleitet, auch der Arrest angelegt, und da der jetzige Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird dieser hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung und weiteren mündlichen Verhandlung der Sache auf

den 3. November 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor der unterzeichneten Gerichts-Deputation im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße Nr. 59, Zimmer Nr. 67, anstehenden Termine pünktlich zu erscheinen, die Klage zu beantworten, etwaige Zeugen mit zur Stelle zu bringen und Urkunden im Original einzureichen, indem auf spätere Einreden, welche auf Thatsachen beruhen, keine Rücksicht genommen werden kann.

Erscheint der Beklagte zur bestimmten Stunde nicht, so werden die in der Klage angeführten Thatsachen und Urkunden auf den Antrag des Klägers in contumaciam für zugestanden und anerkannt erachtet und was den Rechten nach daraus folgt, wird im Erkenntniß gegen den Beklagten ausgesprochen und der angelegte Arrest für justifizirt erachtet werden.

Berlin, den 14. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Civilsachen.
Prozeß-Deputation II.

[2655] Oeffentliche Vorladung.

Der Kaufmann Albert Besser hierselbst, Alexandrinenstraße 111 wohnhaft, hat gegen den Baron Emil von Brockmann und dessen Ehegattin, Bianka von Brockmann, geborne von Stangen, wegen Zahlung aus 2 Wechseln vom 22. Juli 1870 und zwar:

a) von 238 Thlr. 24 Sgr. nebst 6 pCt. Zinsen von 225 Thlr. seit 7. Juli 1870 und ½ pCt. Provision mit 22 Sgr. 6 Pf.,

b) von 225 Thlr. nebst 6 pCt. Zinsen seit 22. Mai 1870, 2 Thlr. 20 Sgr. Protestkosten und ½ pCt. Provision mit 22 Sgr. 6 Pf.,

Klage erhoben.

Die Klage ist eingeleitet, und da der jetzige Aufenthalt der Verklagten unbekannt ist, so werden dieselben hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung und weiteren mündlichen Verhandlung der Sache auf

den 22. November 1870, Vormittags 10½ Uhr,

vor der unterzeichneten Gerichtsdeputation im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße 59, Zimmer Nr. 67, anstehenden Termine pünktlich zu erscheinen, die Klage zu beantworten, etwaige Zeugen mit zur Stelle zu bringen und Urkunden im Originale einzureichen, indem auf spätere Einreden, welche auf Thatsachen beruhen, keine Rücksicht genommen werden kann.

Erscheinen die Beklagten zur bestimmten Stunde nicht, so werden die in der Klage angeführten Thatsachen und Urkunden auf den Antrag des Klägers in contumaciam für zugestanden und anerkannt erachtet, und was den Rechten nach daraus folgt, wird im Erkenntniß gegen die Beklagten ausgesprochen werden.

Berlin, den 11. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen
Prozeß-Deputation II.

[2659] Edittalladung.

Der Landwirth Reinhard Pfeiffer, zuletzt in Odergeis wohnhaft, hat sich auf die von seiner Ehefrau Martha Mathilde, geb. Brüssing, dahier wider ihn erhobene Scheidungsklage wegen böslicher Verlassung, insbesondere auf die von der Genannten aufgestellte Behauptung, er habe sich in 1859 von hier nach Amerika entfernt und seit jener Zeit nichts mehr von sich hören lassen, im Termin

den 28. November d. J., Vormittags 11 Uhr, Cljt.,

beim Rechtsnachtheile des Eingeständnisses und der Ausschließung zu erklären.

Weitere in dieser Sache ergehenden Verfügungen werden dem Verklagten gegenüber lediglich durch Anschlag im Gerichtslokal veröffentlicht werden.

Rotenburg, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.
Klepper.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2620] Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Chausseegeld-Erhebung zu Wüste-Sieversdorf an der Staatschaussee zwischen Müncheberg und Wriezen, unweit Müncheberg belegen, haben wir einen Lizitationstermin auf

Sonnabend, den 10. September d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in unserem Geschäftslokale hierselbst angesetzt. Die Pachtbedingungen können bei uns und dem Königlichen Steueramte zu Müncheberg während der Dienststunden eingesehen werden. Nur dispositionsfähige Personen, welche vor dem Termine 100 Thlr. baar oder in Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen.

Frankfurt a./O., den 8. August 1870.

Königliches Haupt-Steueramt.

[2661] Das im Bezirk des Amts Calenberg, Provinz Hannover, belegene Klostergut Wülfinghausen soll auf die achtzehn Jahre vom 1sten Mai 1871 bis dahin 1889 unter Zugrundelegung eines Pachtgeld-Minimums von jährlich Sechs Tausend Zweihundert und funfzig Thalern öffentlich meistbietend verpachtet werden, was wir unter Vorbehalt weiterer Bekanntmachung wegen des Termins und der übrigen Bedingungen der Licitation hierdurch vorläufig zur öffentlichen Kunde bringen.

Hannover, den 8. August 1870.

Königlich Preußische Klosterkammer.

[2660] **Bekanntmachung.**

Die zur Umlegung des Steinpflasters in der Holzmarktstraße auf der Straße von den Häusern Nr. 22 und 48a. bis zur Krauts- und Breslauer Straße erforderlichen Steinsetzerarbeiten sollen im Wege der Submission angefertigt werden.

Zu diesem Behufe sind die Bedingungen nebst Anschlagextrakt in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt.

Der Einreichung der Submissionen wird bis zum 23. d. Mts., Mittags 12 Uhr, entgegengesehen.

Berlin, den 13. August 1870.

Königliche Ministerial-Baukommission.

Wehlemann. Zeidler.

[2634] **Hannoversche Staatseisenbahn.**

Es soll die Lieferung von

10 Stück Laternen für Gepäckwagen,
200 » Laternen für Lokomotiven,

im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Hierzu ist Termin auf **Dienstag, den 30. August d. J., Vormittags 10 Uhr**, im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem Tage die Offerten portofrei und versiegelt einzureichen sind.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus und können auch auf portofreie, an mich zu richtende Schreiben gegen Erstattung von 5 Sgr. bezogen werden.

Hannover, den 12. August 1870.

Der Ober-Maschinenmeister.

K. Schäffer.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2664]

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Als Ergänzung der unterm 7. v. Mts. erlassenen Einladung zu der am 27. d. Mts., Vormittags von 11½ Uhr ab, abzuhaltenden Generalversammlung wird hierdurch bekannt gemacht,

daß auch die Wahl eines in Magdeburg wohnhaften Stellvertreters abwesender Ausschußmitglieder auf 3 Jahre, vom 1. September cr. ab erforderlich ist und stattfinden wird.

Halberstadt, den 16. August 1870.

Der Vorsitzende des Ausschusses.

Krüger.

Rheinische Eisenbahn. Betriebs-Einnahmen nach vorläufigen Ermittelungen. I. für sämmtliche Haupt- und Zweigbahnen exkl. Neuß-Düren und Ehrenbreitstein-Obercassel: Juli 1870 für Personen und Militärtransporte 528,000 Thlr., für Güter 262,300 Thlr., Extraordinaria 12,750 Thlr., Summa 803,050 Thlr., bis ult. Juli 4,073,340 Thlr. Juli 1869 für Personen und Militärtransporte 281,697 Thlr., für Güter 331,296 Thlr., Extraordinaria 12,750 Thlr., Summa 625,743 Thlr., bis ult. Juli 3,653,837 Thlr.; pro 1870 mehr: für Personen und Militärtransporte 246,303 Thlr., wen.: für Güter 68,996 Thlr., mehr: Summa 177,307 Thlr., bis ult. Juli 419,503 Thlr. II. für die Strecke Neuß-Düren, eröffnet am 1. September 1869: Juli 1870 für Personen und Militärtransporte 8400 Thaler, für Güter 12,220 Thlr., Summa 20,620 Thlr., bis ult. Juli 142,825 Thlr. III. Für die Strecke Ehrenbreitstein-Obercassel, eröffnet am 27. Oktober 1869 resp. 11. Juli 1870: Juli 1870 für Personen und Militärtransporte 5750 Thlr., für Güter 3300 Thlr., Summa 9050 Thlr., bis ult. Juli 31,590 Thlr.

Cöln, den 15. August 1870. Die Direktion.

Der Artikel »Lauge« wird fortan auf der diesseitigen Eisenbahn ohne Rücksicht darauf, ob die Beförderung in Fässern oder in Glasballons stattfindet, zur ermäßigten Klasse A. tarifirt.

Berlin, den 13. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2663] **Bekanntmachung.**
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Der Privatdepeschen-Verkehr wird von heute ab auf unserem Bahntelegraphen wieder eröffnet

Stettin, den 16. August 1870.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Freydoeff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung. Von heute ab wird der Gütertransport von und über unsere Bahn nach allen Richtungen wieder aufgenommen. Es findet dabei, insbesondere im sächsisch-westfälischen, im preußisch-braunschweigischen, im rheinisch-thüringischen, im westfälischen Verbande ꝛc. überall wieder **direkte Expedition** statt, soweit überhaupt direkte Frachtsätze bestehen. Von der Annahme sind nur Güter ausgeschlossen, welche nach den in der Nähe des Kriegsschauplatzes gelegenen und bis jetzt für den Gütertransport noch nicht eröffneten Bahnen und darüber hinaus bestimmt sind. Auch wird im Uebrigen bis auf Weiteres weder für Einhaltung einer Lieferfrist noch für Verladung in gedeckten Wagen garantiet. Münster, den 15. August 1870.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

Bekanntmachung. Die Annahme von Privatdepeschen kann fortan bei unseren Stationen nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen wieder stattfinden. Depeschen über das Gebiet des Norddeutschen Bundes hinaus sind hierbei jedoch unbedingt ausgeschlossen und hat deren Aufgabe ausschließlich bei den Bundes-Telegraphen-Stationen zu erfolgen. Münster, den 16. August 1870.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

[2662]

Bilanz.

Debitores. **Creditores.**

Haupt-buch-Fol.					Haupt-buch-Fol.							
104	Tantième-Conto	80	20	6	105	Cautions-Conto				1,500	—	—
113	Haus-Utensilien-Conto	14	8	—	106	Depositen-Conto:						
114	Cautions-Effekten-Conto	1,500	—	—		Jahresrenten-Conto	41,545	1	6			
115	Utensilien-Conto	207	13	3		Coursdifferenz-Reserve-Conto	2,729	27	1			
116	Requisiten-Conto	598	14	9		Abfertigungs-Conto	6,998	7	6	51,273	6	3
117	I. Buchschuldner	7,517	26	5	131 132	Centralfond-Conto:						
119	Haus-Conto	34,889	—	—		Rentenkapital-Conti	1,222,209	27	—			
120	I. Buchschuldner	10,021	5	—		Erbklassen-Conti	112,883	8	7			
122	Staats- und Werthpapier-Conto	123,985	13	3		Erbkapitalvertheilungs-Conto	1,706	18	1			
123	Conto der Ausleihung auf Faustpfand	3,921	26	2		Leibrentenfond-Conto	100,295	6	2			
165	Conto der Ausleihung auf Hypothek	1,462,360	25	8		Conto klein. Rechnungs-Werthe	40	10	3			
127	Agenten-Conto	780	28	2		Reservefond-Conto	135,423	—	2			
137	Kassa-Conto, Baarbestand	142	9	1		Ueberschuß-Conto	20,697	24	1	1,503,256	4	6
		1,646,029	10	9						1,646,029	10	9

Dresden, am 31. Dezember 1869.

Das Direktorium der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Frhr. **von Welßenbach. Hugo Höpe. F. A. von Meusch. Albert Kunze. Dr. Pilling. Franz Netcke.**

Nachdem der Rechnungsabschluß der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt auf das Jahr 1869, nach den vom Direktorium dem Ausschusse mitgetheilten Hauptextralten, in Gemäßheit von §. 121 der Statuten sowohl in sich und materiell, als auch im Vergleich zu den Büchern selbst, geprüft und examinirt worden ist, so wird nach §. 123 der Statuten die Justification auf das Jahr 1869 hiermit ertheilt.

Dresden, den 11. Mai 1870.

Der Ausschuß der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

(L. S.) **Carl Julius Sperber.**

Indem wir obenstehende Bilanz der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir dabei, daß im Jahre 1869 im Ganzen 46,401 Thlr. eingezahlt wurden, wovon auf Preußen 790 Thlr. Einzahlung kommen. Nach Berücksichtigung der wegen Todesfalls geschehenen Auszahlungen besteht nunmehr das gesammte eingelegte Kapital aus 1,384,369 Thlrn., wovon auf Preußen 20,135 Thlr. kommen.

Berlin, den 16. August 1870.

J. F. Poppe u. Sohn, Haupt-Agenten der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühren für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Zieten-Platz No. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 214. Berlin, Freitag den 19. August Morgens 1870.

Berlin, 19. August. 3020

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Faulquemont, 14. August. Ein Theil des seit gestern hier befindlichen großen Königlichen Hauptquartiers ist heute der anderen Abtheilung desselben nachgerückt, welche sich um die Allerhöchste Person Sr. Majestät des Königs in dem Dorfe Herny, drei Meilen vor Metz, einquartirt hatte. Beide Ortschaften, Faulquemont (Falkenberg) und Herny, sind sehr ärmlich. Das schlechte Wetter der letzten drei Tage hat besserem Platz gemacht, und alle Landstraßen wie Feldwege sind mit marschirenden Truppenkolonnen bedeckt. Sie nehmen sämmtlich die Richtung auf Metz, Pont-à-Mousson und Nancy, auf welcher Linie vorgestern und gestern lebhafte Rekognoszirungen, auch einige Zusammenstöße mit feindlichen Truppen stattfanden. Die hier bekannt gewordene Absicht des Kaisers Napoleon, ein sogenanntes XII. Corps in Chalons und ein XIII., das letztere unter dem General Trochu in Paris, bilden zu wollen, scheint dem patriotischen Aufschwunge der Franzosen eine geordnete, militärische Form anweisen zu sollen. Freilich hat auch die jetzige militärische Form, wie sie sich in der Armee, wenigstens in dem bis jetzt engagirt gewesenen Corps repräsentirt hat, dem festen Anfassen unserer Soldaten nicht Stand halten können, und es ist daher mehr als zweifelhaft, daß die unmilitärische, ja antimilitärische Form der Mobilgarden den gesammten deutschen Truppen Widerstand leisten werde. Heute heißt es wieder, ein Theil der feindlichen Armee, etwa 50,000 Mann, hätte sich vorwärts bei Metz gezeigt, als ob er bereit sei, eine Schlacht anzunehmen. Es würde dies zwar dem gestrigen Ergebniß der Erkundigungen nicht entsprechen, könnte aber mit dem Datum des 15. August zusammenhängen, den der Kaiser gewiß als ein gutes Omen betrachten wird, geeignet, um die Kampflust der Franzosen zu entflammen. Heute ist die Proklamation Sr. Majestät des Königs hier angeschlagen worden, nach welcher die Konskription (Rekrutirung) in allen französischen Ländern, die gegenwärtig von deutschen Truppen besetzt sind, oder noch besetzt werden sollten, abgeschafft, auch alle Beamte oder Private, welche dieselbe auf irgend eine Weise befördern, sollten, mit strengen Strafen bedroht werden. Es ist dies eine ebenso nothwendige, als voraussichtlich wirksame Maßregel, da in allen anderen Departements eine rücksichtslose Einziehung zur Mobilgarde stattfinden wird. Eine andere, sehr umfangreiche Proklamation, von dem deutschen General-Kommando unterzeichnet (Beide Proklamationen sind in der gestrigen Abendausgabe d. Bl. ihrem Wortlaute nach mitgetheilt worden. D. R.), macht die Bewohner der von deutschen Truppen besetzten Landstriche darauf aufmerksam, daß alle Spionage, alle falschen Angaben bei Botendiensten oder als Führer, alle Tödtungen, Verwundungen oder Beraubungen deutscher Militärs oder deren Diener, alle Zerstörung von Bauten, Telegraphendrähten u. s. w. und endlich die Waffenhandhabung gegen deutsche Truppen mit dem Tode bestraft wird. Zugleich setzt diese Proklamation das Maß der Verpflegung für die Soldaten fest und bestimmt den Geldsatz dafür mit zwei Franken pro Mann. Damit keine Irrungen über den Werth der deutschen und französischen Geldsorten entstehen, wird der Werth eines Francs auf 8 Silbergroschen oder 28 Kreuzer festgesetzt. Hätten die Einwohner von Faulquemont diese und die Proklamation des Königs früher gekannt, in welcher gesagt ist, daß der Krieg nicht mit der französischen Nation, sondern mit der Armee geführt wird, so würden so Viele nicht geflüchtet und dadurch manche Unordnung vermieden worden sein. In Herny wohnten Se. Majestät im Pfarrgebäude, der ansehnlichen Kirche gegenüber, und hört man hier, daß Allerhöchstdieselben mit dem militärischen Gefolge heute die Vorposten gegen den Feind bereiten würden. Feldjäger und Kabinetsbriefträger kommen täglich von Berlin und gehen wieder dahin ab. Die Eisenbahn und der Telegraph sind nach rückwärts in vollständigem Betriebe und fungiren regelmäßig. Dagegen kommen die berliner Zeitungen sehr spät an.

Herny, 15. August. Auf den Bericht des Generals der Infanterie v. Steinmetz über das gestern von Nachmittag 2 Uhr bis zu eingebrochener Dunkelheit östlich von Metz zwischen dieser Festung und der Linie Ars-Laquenezy-Borny Colombey stattgefundene siegreiche Gefecht begaben Sich heute früh 6 Uhr Se. Majestät der König von hier aus über Remilly und Bazancourt nach Coligny, um das Schlachtfeld zu besichtigen und Sich an Ort und Stelle Bericht über den Verlauf des Gefechtes erstatten zu lassen. In Begleitung Sr. Majestät des Königs befand sich die Generalität des Hauptquartiers, der Bundeskanzler Graf Bismarck und der Kais. russische Militärbevollmächtigte General Graf Kutusoff. — In Coligny, westlich von dem Hauptquartier des VII. Armee-Corps in Pange, wurden die Pferde bestiegen, während die Equipagen südlich Coligny die Rückkehr erwarteten. Da Gefangene von fast sämmtlichen Regimentern der drei Armee-Corps, welche jetzt unter dem Ober-Kommando des Marschalls Bazaine stehen, in unsere Hände gefallen oder auf dem Schlachtfelde liegen geblieben sind, so läßt sich schließen, daß wenigstens die drei Armee-Corps l'Admirault, Failly und dasjenige, welches Bazaine selbst bis zur Uebertragung des Oberbefehls an ihn kommandirt hat, gegen uns gefochten haben. Die französische Armee stand östlich Metz am 14. Morgens in großen Freilagern auf die Ausdehnung von wenigstens 9 Kilometern, wie man bis vorgestern vermuthet, im Begriff, sich auf Chalons zurückzuziehen. Der Marschall Bazaine muß aber wohl mit besonderen Hindernissen für diese Operation zu kämpfen gehabt haben, denn nachdem er auch am gestrigen Vormittage sich nicht bewegt, griff der General von Steinmetz ihn zuerst mit Truppen der 13., dann der 14. Division, also des VII. Armee-Corps (General von Zastrow) Nachmittags um 2 Uhr an und fand die Franzosen wieder in mehreren Abschnitten hinter besonders tiefen Schützengräben, aus denen sie auf die, über freies Feld heranstürmenden preußischen Truppen mit größerer Ruhe als in den bisherigen Gefechten feuerten. Es waren solche Abschnitte, die nach einander erstürmt werden mußten, bei Ars, Laquenezy, Grigy, Borny, Colombey und einigen Weilern, die, im Gebüsch liegend, gute Vertheidigungspunkte boten. Das Gefecht war eben so heftig in seinen einzelnen Momenten, als hartnäckig in seiner Dauer, und der Verlust bedeutend. Bei den Franzosen sind meist Todte, da die preußischen Kugeln fast immer den Kopf treffen. Es ist dies eine natürliche Folge der neuen Kampfart der Franzosen, welche sich überall auf die Defensive beschränken und den Angriff hinter Erdaufwürfen erwarten. Läßt sich dann ein Kopf über der Brustwehr sehen, so hat er auch eine preußische Kugel. Leichtverwundete Franzosen sind diesmal wenig in preußische Hände gefallen, da der Kampf unmittelbar vor den Thoren von Metz stattfand, und die Leichtverwundeten daher von ihren Kameraden mit in die Festung genommen wurden. Todte lagen dagegen in großer Anzahl auf den Feldern und besonders hinter den Schützengräben, beispielsweise hinter einem derselben 781. Auch auf preußischer Seite sind die Verluste bedeutend, da der Kampf erst spät Abends endete, aber er endete auf dem Glacis der Außenwerke von Metz, also vollkommen siegreich. Der Feind war theils in ungeheurer Verwirrung nach Metz hinein, theils um die Stadt gegan

gen, so daß er vollständig verschwunden war. Da Luneville von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen genommen und Pont-à-Mousson gestern bereits besetzt, vor Metz die französische Armee zurückgedrängt worden ist, so steht in diesem Augenblick die Situation für die deutsche Armee sehr günstig, und werden sich die Folgen dieser gewonnenen Position in den nächsten Tagen äußern. Um der Festung jede Verhinderung unserer Proviant-Transporte und Zufuhren zu nehmen, wird in diesem Augenblick bereits eine Eisenbahn von Remilly südlich an der Festung vorbei gebaut, welche nördlich derselben in die Eisenbahn nach Paris wieder einmündet, ein Riesenwerk nach Art der nordamerikanischen Prärie-Bahnen, an welchem heut schon Tausende arbeiten. Die Bewohner der Umgegend sind von den Franzosen fast alle nach Metz gezogen worden, um dort noch neue Verschanzungen zu bauen.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Pont-à-Mousson, 18. August, 11 Uhr 20 Min. Vorm. (W. T. B.) Der amerikanische General Sheridan wird im Hauptquartier Sr. Majestät des Königs bleiben.

Stuttgart, 16. August. (St. A. f. W.) Nachdem die Vogesenfeste Lichtenberg in Folge der am 9. d. Mts. stattgehabten Beschießung durch unsere Truppen sich am 10. in der Früh denselben ergeben hat, befindet sich die kriegsgefangene Besatzung sammt dem Kriegsmaterial der Feste bereits auf dem Wege über Sulz hieher. Die Besatzung bestand aus dem Kommandanten, See. Lieutenant Archer, und 24 Mann des 96. Linien Regiments, 6 Artilleristen vom 5. Regiment und 240 Flüchtigen vom Schlachtfeld bei Wörth, darunter an Offizieren Lieutenant Mazoyer und der chef de musique bei dem 18. Regiment, die Mannschaften aus allen möglichen Regimentern, nämlich dem 3., 17., 18., 21., 30., 36., 45., 47., 48., 50., 56., 74., 78., 96., 99. Linien-Regiment, 13. und 17. Chasseur-Regiment, 1. und 2. Zuaven-, 1., 2., 3. Turcos-, 5. und 6. Artillerie-Regiment, dem Marketender und der Marketenderin vom 47. Regiment. Das Kriegsmaterial besteht in 4 Kanonen, 3 Haubitzen; ferner 204 Chassepot-Gewehren, dreißigtausend Chassepot-Patronen, zahlreiche Geschützmunition, Pulver, Genie-material und Lebensmittel aller Art. Die Bedingungen der Uebergabe des Forts waren: Belassung des Degens an die Offiziere, Niederlegung der Waffen Seitens der Mannschaften am Morgen des 10., Pflege der Verwundeten durch württembergische Aerzte. Die Besatzung hatte in Folge der Beschießung 13 Todte und 27 Verwundete. Die Beschießung dauerte von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr, worauf der Kommandant die weiße Fahne aufsteckte, nachdem schon wenige Augenblicke nach Beginn der Beschießung sämmtliche Gebäude der Feste in Brand gerathen waren, unsere Artillerie über 1300 Schüsse nach dem Fort gethan hatte, und dessen Mannschaften durch das Feuer unserer Jäger von den Wällen vertrieben worden waren.

— Im Anschluß an die gestern mitgetheilte Ernennung der General-Gouverneure für Elsaß und Lothringen geben wir über das erstere vorläufig folgende geographisch-statistische Mittheilungen:

Das Elsaß, früher zum Oberrheinischen Kreise des deutschen Reichs gehörend, zerfällt seit der Einführung der französischen Departemental-Eintheilung von 1789 in die Departements Niederrhein und Oberrhein. Das Departement Niederrhein hat nach Jaanne's Dictionaire géographique de la France einen Flächeninhalt von 455,315 Hektaren (83 Quadratmeilen), darunter 189,787 Hekt. Aecker, 48,983 Hekt. Wiesen, 13,983 Hekt. Weinberge, 109,575 Hekt. Wald. Die Erträgnisse aus dem nicht mit Häusern bebauten Lande sind auf 31,893,516 Frcs., die aus den Gebäuden auf 10,191,205 Frcs. jährlich geschätzt. Die Zahl der Grundeigenthümer betrug im Jahre 1851 151,556 bei durchschnittlich 3032 Frcs. Verkaufswerth für ein Gebäude, 2320 Frcs. für das Hekt. Land. An Kommunikationswegen waren (1867) 4918 Kil. vorhanden, darunter 9 Eisenbahnen von 242 Kil. Länge. Die Einwohnerzahl belief sich 1866 auf 588,970, von welchen 376,328 katholischer und 181,213 protestantischer Konfession waren. Die Protestanten, welche in ganz Frankreich nur 2,15 pCt. der Bevölkerung bilden, erreichen im Dep. Niederrhein 31,37 pCt. Auch die Juden (21,318) sind in diesem Departement verhältnißmäßig zahlreich: 3,62 pCt. gegen 0,21 in ganz Frankreich. Der Boden ist in der Rheinebene überaus fruchtbar. An Mineralien liefert das Departement Steine, Kohlen (1866 in 3 Gruben) und Eisen (12 Gruben in 1864). Die Eisenindustrie ist nicht unbedeutend, die gesammte übrige Industrie sehr lebhaft: Mühlen aller Art, Papierfabriken, Spinnereien, Webereien, Färbereien, Tuchfabriken, chemische Fabriken, Glasfabriken, Seifenfabriken, Gänseleberfabriken; in Straßburg große Geschützgießerei, Maschinenfabriken in Straßburg und Grafenstaden, Waffenfabrik zu Mutzig u. s. w. Im Jahre 1864 waren in 200 industriellen Etablissements 221 Dampfmaschinen von 2397 Pferdekraft im Betrieb. Im Ganzen waren 24,726 industrielle Etablissements mit 28,424 Arbeitgebern und 36,600 Gehülfen vorhanden unter diesen Etablissements waren 3097 Webereien. Die Hauptstadt des Departements ist Straßburg mit 84,167 Einwohnern, mit dem Konsistorium für die gesammte Kirche augsburgischer Konfession in Frankreich, einer Akademie, einer protestantisch-theologischen, juristischen, medizinischen und schönwissenschaftlichen Fakultät und anderen wissenschaftlichen und Kunst-Instituten. Straßburg besitzt Seiden-, Tuch- und Buntpapierfabriken, 55 Brauereien, 17 Gänseleberfabriken und viele andere Fabriken, sowie einen bedeutenden Handel in Wein, Bier, Getreide, Hanf, Gänseleberpasteten, Tabak, Holz, Tuch, Fayence, Glas u. s. w. Unter den übrigen Städten des Departements sind Hagenau und Schlettstadt zu nennen. Hagenau, ehemals freie Reichsstadt, an der Madder, hat 11,427 Einw., bedeutende Baumwollenspinnereien und Krappbaue. Schlettstadt, 10,040 Einw., an der Ill, hat erhebliche Weinhandel und Fabriken von Metallgeweben. Andere kleine Städte sind: Saverne, Molsheim, Mauermünster, Mutzig, Dambach, Wasselonne, Rodheim, Oberdrim, Klingenthal, Barr, Lichtenberg, Buchsweiler, Lauterburg, Weißenburg, Niederbronn, Bischweiler, Saar-Union, Fort Louis, Pfalzburg.

Das Departement Oberrhein hat einen Flächeninhalt von 410,771 Hektaren (75 Quadratmeilen), etwa 153,766 Hektare Ackerland, 59,360 Hektare Wiesen, 11,252 Hektare Weiden, 108,457 Hektare Wald. Die Gebäude sind auf 8,617,330, das unbebaute Land auf 24,253,098 Frcs. jährlichen Ertrags geschätzt. An Kommunikationswegen sind 3939 Kilom., darunter (1867) 191 Kilom. Eisenbahnen vorhanden. Die Bevölkerung beträgt (1866) 530,285 Einw., darunter 458,487 Katholiken und nur 53,474 oder 9,96 pCt. Protestanten. Der Boden ist im Allgemeinen fruchtbar und namentlich durch seine Wiesen werthvoll. Von Mineralien werden nur Steine und wenig Kohlen gewonnen, Gruben auf Erze sind nicht im Betrieb. An Eisenwerken sind (1864) 26 vorhanden. Die Hauptindustrie bildet die Spinnerei und Weberei, die in Mülhausen ihren Mittelpunkt hat. Im Departement waren im Jahre 1864 in 379 industriellen Etablissements 537 Dampfmaschinen von 12,775 Pferdekraft in Betrieb. Die Zahl der gewerblichen Etablissements belief sich auf 16,575 mit 18,733 Arbeitgebern und 90,344 Arbeitern. Die Hauptstadt Colmar (23,669 Einwohner) hat große Baumwollenfabriken und treibt bedeutenden Weinhandel. Die zweite Stadt ist das gewerbreiche Mülhausen (ehemals freie Reichs- und gleichzeitig schweizerische Bundesstadt) mit 58,773 Einw., von denen ein Viertel protestantisch ist. Die Stadt hat zahlreiche Spinnereien, Webereien und Tuchfabriken, auch Eisen- und Kupfergießereien und zählt — ohne die derselben Orte — 16,450 Arbeiter. Markirch (St. Marie aux Mines), ehemals Lothringisch, hat 12,425 Einwohner und ebenfalls Kattunfabriken, Färbereien, Gerbereien u. s. w. Gebweiler, mit 12,218 Einwohnern, ist ebenfalls durch seine Baumwollen- und Steumpfwaarenfabrikation bekannt. Kleinere Städte sind: Neu-Breisach, Münster, Kaisersberg, Türkheim (ehemals freie Reichsstadt), Rappoltsweiler, Ruffach, Eglsheim und Hertisheim, St. Amarin, Wesserling, Enssisheim, Thann, Semmheim, Beaucourt, Sulz, Altkirch, Hünlingen, Belfort.

Das ganze Elsaß umfaßt mithin 158 Quadratmeilen mit 1,119,115 Einwohnern.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

Paris, 18. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Offizielle Depesche von Marschall Bazaine, datirt von Mittwoch 4 Uhr Nachmittags: Gestern während des ganzen Tages habe ich eine Schlacht geliefert zwischen Vionville (Dorf zwei Meilen westlich von Metz an der Straße nach Verdun) und Doncourt (etwa ½ Meilen nördlich von Vionville.) Der Feind wurde zurückgewiesen. Wir blieben in unseren Positionen. Ich unterbrach meine Bewegung auf einige Stunden, um meine Munition zu ergänzen. Wir haben vor uns Friedrich Karl und Steinmetz gehabt.

Paris, 18. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Eine Depesche Bazaine's aus seinem Hauptquartier (Ort nicht angegeben) vom 16. d. Mts. meldet: Diesen Morgen richtete die Armee des Prinzen Friedrich Karl einen lebhaften Angriff gegen den linken Flügel unserer Aufstellung. Die Kavalleriedivision Torton und das zweite Corps (Frossard) hielten diesem Angriff gegenüber gut Stand. Die Corps, welche rechts und links von Rezonville in Echelons aufgestellt waren, erschienen allmählich auf dem Schlachtfelde und nahmen an dem Kampfe Theil, welcher bis in die sinkende Nacht dauerte. Der Feind hatte beträchtliche Streitkräfte entfaltet und versuchte verschiedene Angriffe, welche kräftig abgewiesen wurden. Gegen Abend erschien ein neues Armee-Corps, welches unseren linken Flügel abzuschneiden suchte. Wir haben überall unsere Stellung behauptet und dem Feinde beträchtliche Verluste beigebracht, auch unsere Verluste sind erheblich. Als die Schlacht am heftigsten wüthete, griff ein Ulanen-Regiment den Generalstab des Marschalls an; 20 Mann von der Eskorte wurden kampfunfähig gemacht, der kommandirende Kapitän getödtet. Um 8 Uhr war der Feind auf der ganzen Linie zurückgewiesen. (Der beabsichtigte Rückmarsch nach Verdun konnte trotz der »Zurückweisung« nicht fortgesetzt werden, statt westwärts mußte man ostwärts nach Metz zurückgehen.)

Die Anzahl der bei der Schlacht betheiligten Truppen wird auf 150,000 veranschlagt.

— Aus Verdun wird vom 16. d. nachträglich gemeldet: Nach einem Telegramm aus Briey dauert die Schlacht un-

unterbrochen fort. Bei Mars-la-Tour scheint das Gefecht günstig für uns, nach Briey wurden zahlreiche Verwundete gebracht. Von der anderen Seite wird gemeldet, daß Artillerie und Kavallerie in Stärke von etwa 1200 Mann das Plateau zwischen Briey und St. Jean besetzt hätten.

Helgoland, 15. August. (H. N.) Heute Morgen 6 Uhr wurde das französische Geschwader duech die Ankunft eines Widderschiffes vergrößert. Sämmtliche Schiffe liegen jetzt eine deutsche Meile südlich von der Insel Helgoland, aber ganz außerhalb der Grenze des neutralen Gebiets, welches sich bis auf drei englische Meilen rings um unsere Insel erstreckt.

Am Sonnabend Mittag statteten die beiden französischen Ober-Befehlshaber unserer Insel einen Besuch ab. Nach einem kurzen Aufenthalt bei dem Gouverneur gingen dieselben wieder an Bord.

Die erste Beute des französischen Geschwaders hier bei Helgoland ist der hamburger Dampfer »Pfeil« mit Kohlen aus England kommend. Die Korvette »Chateau Renaude überholte sie am Sonnabend Nachmittag und brachte sie als Prise nach dem Geschwader zurück. Die Jagd war aber damit nicht zu Ende. Bereits am Morgen war der hamburger Dampfer »Cuxhaven«, der sonst im Sommer mit Passagieren nach Helgoland fährt, aus der Elbe gekommen und nahm aus einiger Entfernung die französische Kriegsflotte in Augenschein. Am Nachmittage zwischen 3 und 4 Uhr kam derselbe Dampfer zum zweiten Male wieder, und zwar so nahe, daß die französische Korvette sofort die Jagd aufnahm und dem »Cuxhaven« nachdampfte. Die beiden Schiffe arbeiteten mit aller Kraft; der »Cuxhaven« um die Weser zu erreichen, die französische Korvette, um ihm den Weg abzuschneiden. Mittlerweile hatten auch 3 von den Panzerfregatten Dampf gemacht und gingen der Korvette nach, wahrscheinlich um diese zu beschützen, im Falle preußische Kriegsschiffe aus der Jahde oder Weser herauskommen sollten, um dem »Cuxhaven« beizustehen. Dem letzteren gelang es aber, unangefochten zu entkommen, trotzdem die Kugeln der Korvette vor und hinter ihm ins Wasser schlugen. Um 9 Uhr ankerten die französischen Schiffe wieder vor Helgoland.

Am Sonntag Morgen ging das ganze Geschwader weiter südlich, und liegt nun, wie bemerkt, eine deutsche Meile von Helgoland entfernt. Im Laufe des Tages sind sämmtliche Panzerfregatten fast gänzlich abgetakelt worden, woraus man vermuthet, daß eine Schlacht erwartet wird. Die Korvetten nahmen am Nachmittage eine hamburger Bark und eine Brigg, welche jetzt neben den Fregatten ankern. Helgolander Schaluppen, welche gestern Nachmittag aus der Elbe kamen, sind unterwegs von Franzosen angehalten worden und aufgefordert, Lootsen abzugeben. Die Aufforderung ist bestimmt zurückgewiesen worden. Dies, sowie das Ansuchen an den Gouverneur spricht dafür, daß die Franzosen keine Lootsen für die deutschen Gewässer an Bord haben.

Heute Mittag 12 Uhr wurden zur Feier des Napoleonstages auf den Panzerfregatten die Kanonen gelöst.

Preußische Kriegsschiffe ließen sich heute in See blicken, gingen aber, nachdem 3 der französischen Panzerschiffe Dampf gemacht hatten und auf sie zukamen, wieder der Weser zu.

Frankreich. Paris, 18. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Dekret, durch welches General Trochu zum Gouverneur von Paris und kommandirenden General aller Streitkräfte ernannt wird, denen die Vertheidigung der Hauptstadt obliegt.

— Der General Trochu hat folgende Proklamation erlassen: In der gefährlichen Lage, wo ich zum Ober-Befehlshaber der Streitkräfte ernannt bin, denen die Vertheidigung der Hauptstadt obliegt, nimmt Paris die Stellung ein, die ihm gebührt; es will den Mittelpunkt abgeben für alle großen Bestrebungen und Opfer, durch große Beispiele voranleuchten. Als die gebieterische Bedingung unseres Erfolges sehe ich Ordnung, Ruhe und Kaltblütigkeit an. Ich werde diese Ordnung zu erlangen wissen, nicht durch die Vollmachten, die der Belagerungszustand mir giebt, sondern durch Euren Patriotismus und Euer Vertrauen. Ich wende mich an alle Parteien mit der Aufforderung, durch moralische Autorität jene unüberlegten Menschen im Zaume zu halten, die aus dem Unglück des Vaterlandes Nutzen ziehen wollen.

Dänemark. Kopenhagen, 16. August. Der König und die Königin verließen gestern die Residenz nach Bernstorf, wohin sie mit dem Extrazuge um 2½ Uhr, in Begleitung des Großfürsten und der Großfürstin von Rußland, sowie der übrigen Mitgliedern der Königlichen Familie abgingen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an freiwilligen Pflegern und Pflegerinnen für im Felde verwundete und erkrankte Krieger ist vorläufig gedeckt.

Weitere Meldungen können daher nicht berücksichtigt werden.

Berlin, den 15. August 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur für die freiwillige Krankenpflege.

Im Auftrage:

Graf von Matzan.

— Der vaterländische Frauen-Verein zu Berlin, welcher am 1. Mai 1867 unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin Augusta sich konstituirte, hat mit Beginn dieses Krieges die Räumlichkeiten der Artillerieschule unter den Linden 75 hierselbst erhalten, um in denselben seine bereits im Jahre 1866 bewiesene umfangreiche Thätigkeit fortsetzen zu können. Täglich sieht man in diesen Räumen einige hundert Damen die Anfertigung von Utensilien besorgen. Verschiedene Säle stehen dem Verein in diesem Lokale zu Gebote. In jedem Saale erstreckt sich die Thätigkeit der Damen immer auf Anfertigung eines bestimmten Gegenstandes. Diese fabrikmäßige Einrichtung fördert die Sache bedeutend. Der letzte Saal bildet das Ablieferungs-Comtoir, wo eine nochmalige Buchung vollzogen und die angefertigten Gegenstände verpackt werden. Da der Verein bereits über sehr umfangreiche Arbeitskräfte zu verfügen vermag, so werden nur Mitglieder des Vereins zur Anfertigung dieser Arbeiten für den Verein noch zugelassen. Jedoch werden dem Verein von sämmtlichen hiesigen Gemeindeschulen und der Strafanstalt große Mengen Charpie geliefert. Der Verein stellt täglich zur Ablieferung fertig: 150 leinene Hemden, 72 vollständige Bettbezüge, 100 Laken, 200 Sandsäcke, 700 Häckselsäcke, 150 Flanellbinden, 200 Shirtinghemden, 300 weiße Leibbinden, 4000 Mitellen, 100 wollene Binden, 265 Gypsbinden.

— Der österreichische Konsul Caco zu Berlin hat sein am Pariser Platz belegenes Haus hergegeben, um darin gemeinsam mit den Herren Dr. Sachse und Banquier Goldschmidt ein Lazareth für unsere verwundeten Krieger zu etabliren. Bereits sind daselbst 32 Betten aufgestellt, und 23 Verwundete, worunter 2 Offiziere, untergebracht. Gestern besichtigte die General-Lazareth-Kommission die Räumlichkeiten, wobei sich herausstellte, daß dieselben einige 60 Kranken aufzunehmen im Stande wären. Auch sollen in dem hinterm Hause gelegenen Garten Barackenlazarethe errichtet werden.

Görlitz, 12. August. Das hiesige »Komite zur Unterstützung der Landwehrmänner- und Reservisten-Frauen« hat beschlossen, dem 5. Jäger-Bataillon, das bekanntlich die erste französische Kanone erobert hat, bei seinem Einzuge in Görlitz einen silbernen Pokal in Form einer Kanone als Ehrengeschenk zu überreichen.

Nürnberg, 8. August. Für die Aufnahme von Verwundeten werden hier alle Vorbereitungen getroffen. Im Gebäude des Industrie- und Kulturvereins sind 30 Betten, in der Turnhalle 120 Betten in Stand gesetzt. Außerdem sind mehrere Gebäude für diesen Zweck in der Einrichtung begriffen.

Fürth, 9. August. Sämmtliche hiesige Apotheker erklären, daß sie bereit seien, den unterstützungsbedürftigen Familien der hiesigen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner in Erkrankungsfällen die nöthigen Medikamente unentgeltlich zu verabreichen.

— Aus Antwerpen wird mitgetheilt, daß sich dort ein Komite zur Unterstützung verwundeter deutscher Krieger gebildet, welches außer vielfachen Gaben an Leinwand, Wein und Cigarren, auch Zeichnungen von Geldbeiträgen im Belaufe von etwa 70,000 Francs bewerkstelligt habe.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Telegraphenverwaltung« Nr. 17 hat folgenden Inhalt: Verfügungen vom 9. August 1870: Ausgabe von Darlehns-Kassenscheinen des Norddeutschen Bundes; vom 12. August 1870: Privat-Depeschenverkehr auf den norddeutschen Eisenbahn-Telegraphenlinien; vom 13. August 1870: Depeschen nach gleichnamigen Orten; Kontrole der Depeschen; Beförderung von Privat-Telegrammen nach und von den mobilen Truppen an der französischen Grenze; und postdienstliche Depeschen über Truppenbewegungen. Bescheidungen vom 1. August 1870: Verfügung an die Telegraphen-Direktion zu N., die Nebenvergütung der Aufsichtsbeamten betreffend; vom 13. August 1870: Schreiben an die Königliche Eisenbahndirektion zu N., die Erfordernisse der mit dem Eisenbahntelegraphen zu befördernden Depeschen betreffend.

— Die Nr. 33 der »Annalen der Landwirthschaft in den Königlich preußischen Staaten«, hat folgenden Inhalt: Das Kompostiren des Knochenmehles. Von R. Jones. — Die landwirthschaftliche Ausstellung der Königlichen Ackerbaugesellschaft zu Oxford. — Zur Realkreditfrage. (Vom Ausschuß des Kongresses norddeutscher Landwirthe.) — Berichte und Korrespondenzen: Aus Paris, Anfang August. Aus dem Regierungsbezirke Cöln. — Literatur: Die Kanalwasser-Bewässerung oder die flüssige Düngung der Felder von Ad. Fegebeutel. — Notizen: Erfolge in der Anstalt für künstliche Forellenzucht zu St. Killan. Aufhebung der Versuchsstation Chemnitz. Errichtung einer chemischen Untersuchungsstation zu Hildesheim. Der Verbrauch künstlichen Düngers in Dänemark im Jahre 1869. Benutzung des produktiven Bodens in Dänemark. Werth der Gebäulichkeiten in Schweden. Landwirthschaftliche Ausstellung in Helsingfors. Identität der Blattlaus auf den Wurzeln des Weinstockes mit jener auf den Blättern. Der Stand der Rinderpest in Ungarn und Siebenbürgen. Aufhebung der landwirthschaftlichen Ausstellung in Flensburg. Preisverzeichnisse. — Marktberichte. Butterpreise. Viehpreise.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 18. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 62—75 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. August-September 69 à 70½ bez., September-Oktober 69 à 70 bez., Oktober-November 69½ à 70½ bez., November-Dezember 70 à 70½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 45—51 bez., pr. diesen Monat 48½ à 49½ bez., August-September 48½ à 49½ bez., September-Oktober 48½ à 50 bez., Oktober-November 49½ à 50 bez., November-Dezember 49½ à 50 bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 49½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 33—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 28—36½ Thlr. nach Qualität, 28 bis 34 bez., pr. diesen Monat 33 bez., August-September 29½ Br., September-Oktober 28½ Br., 28¼ G., Oktober-November 28 Br., November-Dezember 27½ à 27½ bez., pr. 1000 Kilogr. pr. April-Mai 1871 46½ bez. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis 33 Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—55 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 25 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 21 Sgr. G., September-Oktober 3 Thlr. 18½ Sgr. à 19 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 18½ Sgr. à 19 Sgr. bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 13½ bez., pr. diesen Monat 13¼ à 13⅜ bez., September-Oktober 13⅛ à 13¼ à 13⅜ bez., Oktober-November 13¼ bez., November-Dezember 13¼ à 13⅜ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ bez., pr. diesen Monat 7⅓ Br., August-September 7⅓ Br., September-Oktober 7⅓ à 7⅛ bez., Oktober-November 7⅛ Thlr., November-Dezember 7⅛ Thlr. Gek. 125 Ctr. Kündigungspr. 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16 à 15⅝ bez. u. G., 16 Br., August-September 16 à 15⅝ bez. u. G., 16 Br., September 16 à 15⅝ bez. u. G., 16 Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10.000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. à 17 Thlr. 1 Sgr. bez., Oktober-November 16 Tblr. 16 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16½ bez.

Weizenmehl Nr. 0 4⅛ à 4½, Nr. 0 u. 1 4½ à 4⅝, Roggenmehl Nr. 0 3⅛ à 3⅜, Nr. 0 u. 1 3⅜ à 3⅝ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Cöln, 18. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter trübe. Weizen höher, hiesiger loco 8.10, fremder loco 7.10, pr. November 7.14. Roggen fest, loco 5.25, pr. November 5.14½. Hafer loco 6½. Rüböl fest, loco 15⁹/₁₀, pr. Oktober 14⁹/₁₀, pr Mai 14⁵/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Hamburg, 18. August, Nachmittags. (Wolffs Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine höher. Roggen fest. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 147½ Br., 146½ G., pr. August September 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 146 Br., 145 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 147 Br., 146 G., pr Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 148½ Br., 147½ Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 103 Br., 101 G., pr. August-September 103 Br., 101 G., pr. September-Oktober 105 Br., 103 G., pr. Oktober November 105 Br., 104 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl fester, loco 28, pr. Oktober 26⅞. Spiritus flau, loco 21, pr. August, pr. August-September und pr. September 20⅞. Kaffee mehr Geschäft. Zink still. Petroleum fest, Standard white loco 15 Br., 14¾ G., pr. August 14¾ G, pr. September-Dezember 15¼ G. — Wetter veränderlich.

Bremen, 18. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco 6⅝ bez. Fest.

Antwerpen, 18. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen flau, Wolgaster 31. Roggen fest, französischer 21. Hafer flau, Riga 24.

Petroleum-Markt. (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 50 à 50¼ bez., 50¾ Br., pr. August 50¼ Br., pr. September 50¼ bez., 51 Br., pr. Oktober 53 bez. u. Br., pr. September-Dezember 53 Br. Fest.

Liverpool, 18. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Fest.

Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 8¼, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 7¼, good fair Oomra —, Pernam 9, Smyrna 7¼, Egyptische 10¼.

Paris, 18. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 99.00, pr. September 99.00, pr. September-Dezember 100.00. Mehl pr. August 72.00, pr. September-Dezember 68.00. Spiritus pr. August 60.25.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 18. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Antenga-Conrse.) Amerikaner 92½, österr. Kreditaktien 235½, Staatsbahn 325, 1860er Loose 71⅛, Lombarden 184, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —. Steigend, sehr fest.

Frankfurt a. M., 18. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

(Schluss-Conrse.) Preuss. Kassenscheine 104⅛. Berliner Wechsel 104⅛. Hamburger Wechsel 87⅛. Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 93⅛. Wiener Wechsel 94⅛. Papierrente 43⅛. Silberrente 52⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 92⅛. Türken —. Oesterr. Bankanthells —. Oesterr. Kredit-Aktien 235. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 324½. Böhmische Westbahn 219. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose 57⅛. Bayersche Prämien-Anleihe 104. Neue Badische Prämien-Anl. 101½. Neus 5proz. Badische 95. 1854er Loose —. 1860er Loose 72. 1864er Loose 106. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 184. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 18. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.)

Effekten-Sezietät. Amerikaner 92½, Kreditaktien 235, Staatsbahn 327, Galizier —, Lombarden 185, 1860er Loose 72, Silberrente 52½, Böhmische Westbahn —. Anfangs sehr günstig, Schluss matter.

Hamburg, 18. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 52⅛. Oesterreichische Kreditaktien 202. Oesterreich. 1860er Loose 72⅛. Staatsbahn 698. Lombarden 392½. Italienische Rente 48⅛. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100⅜. Norddeutsche Bank 137½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 186⁴er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87⅛. Diskonto 5½ pCt.

Wien, 18. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.00. 1854er Loose 81.50. Bankaktien 677.00. Nordbahn 196.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 247.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 340.00. Galizier 225.50. Czernowitzer 188.50. Pardubitzer 162.50. Nordwestbahn 187.50. London 126.00. Hamburg 93.00. Paris 49.10. Frankfurt 105.00. Amsterdam 105.00. Böhm. Westbahn 230.00. Kreditloose 149.50. 1860er Loose 89.50. Lombardische Eisenbahn 193.25. 1864er Loose 110.00. Anglo-Austrianbank 215.25. Napoleonsd'or 10.06. Dukaten 5.99. Silbercoupons 123.25. Silberrente 64.40. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 18. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.)

Abendbörse. Kreditaktien 250.00, Staatsbahn 341.00, 1860er Loose 89.50, 1864er Loose 109.50. Anglo-Austrian 218.50, Franco-Austr. 91.00, Galizier 226.00, Lombarden 194.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.02. Schluss fest.

Amsterdam, 18. August. Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön.

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 43⅛. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 51¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50⅜. Oesterreichische 1860er Loose 432. Oesterreich. 1864er Loose 106¼. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5pros Russen VI. Stieglitz 74⅛. 5proz. Russen de 1864 87¼. Russische Prämienanleihe von 1864 205½. Russ. Prämienanleihe von 1866 207½. Russ. Eisenbahn 203¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 92¼. Petersburger Wechsel 1.40. Wiener Wechsel 92.

London, 18. August, Mittags (Wolff's Tel. Bur.)

Die Bank von England hat den Diskont von 5½ auf 4½ pCt. herabgesetzt.

Paris, 18. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf Indirektem Wege.)

3proz. Rente 65.05. Italienische Rente 48.75. Lombardee 395.00. Staatsbahn 680.00. Türken 44.75. Amerikaner —.

Paris, 18. August, Nachmittags 1 Uhr — Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Matt.

3proz. Rente 64.45. Italienische Rente 48.25. Lombarden 392.50. Staatsbahn 680.00. Türken —. Amerikaner 101.

Paris, 18. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 64.15. Italienische 5proz. Rente 48.40. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 675.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 137.50. Lombardische Eisenbahn-Aktien 390.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Aktien —. Türken 43.50. Neue Türken 280.00. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100⅜. 8prozent. v. St. garant. Alabama-Obligat. —. 5prozent. Russen —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zietzen-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 215. Berlin, Freitag den 19. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Konsistorial-Präsidenten Wunderlich zu Breslau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar Hermanni zu Soest und dem Kreisgerichts-Salarienkassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Bongoil zu Lippstadt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Schullehrer Deußen zu Düren, dem Siebemeister a. D. Bullert zu Schönebeck im Kreise Calbe und dem Regierungs-Boten Franz L. zu Cöslin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Den Staatsanwaltsgehülfen Dr. jur. Zentner in Potsdam zum Staatsanwalt in Sangerhausen zu ernennen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Postverbindung mit der Westküste von Afrika.

Von den dreimal monatlich zwischen Liverpool und der Westküste von Afrika couestrenden Postdampfschiffen wird das erste Schiff nicht mehr am 4. des Monats, sondern am 6. eines jeden Monats von Liverpool abgelassen werden.

Berlin, 18. August 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Das lateinische und das deutsche Verzeichniß der Vorlesungen an der hiesigen Universität für das Wintee-Semestee 1870/71, welche am 16. Oktober cr. beginnen, ist von heute ab bei dem Ober-Pedell Genzel im Universitätsgebäude ersteres für 2½ Sgr., letzteres für 2 Sgr. zu haben.

Berlin, den 16. August 1870.

Der Rektor der Universität.
E. du Bois-Reymond.

Nachdem der gesetzliche Schluß der Vorlesungen mit dem 15. d. Mts. eingetreten ist, wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Winter-Semester 1870/71 mit dem 16. Oktober d. Js. beginnt.

Berlin, den 16. August 1870.

Der Rektor der hiesigen Königlichen Friedrich-Wilheims-Universität.
E. du Bois-Reymond.

Preußische Bank.

Wochen-Uebersicht
der Preußischen Bank vom 15. August 1870.

Aktiva.

1)	Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	99,082,000
2)	Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	»	2,055,000
3)	Wechselbestände	»	112,322,000
4)	Lombardbestände	»	23,292,000
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	»	19,779,000

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	Thlr.	195,977,000
7)	Depositenkapitalien	»	18,994,000
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs	»	12,292,000

Berlin, den 15. August 1870.

Königlich Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.
von Dechend. Kühnemann. Boese. Rotth.
Gallenkamp. Herrmann.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 19. August. Ihre Majestät die Königin war gestern im Deutschen Central-Komite anwesend.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Pont-à-Mousson, 16. August. Nachdem Se. Majestät der König heute Mittag das Dorf Herny verlassen, ist das große Königliche Hauptquartier hierher an die Mosel vertegt, und befindet sich dasselbe somit in der Mitte der drei operirenden Armeen: General v. Steinmetz vor Metz, Prinz Friedrich Carl bereits weit über Pont-à-Mousson hinaus und der Kronprinz, nachdem auch Lunéville besetzt worden ist, in Nancy. Die Mosel von Nancy bis Metz ist also jetzt die Basis, von welcher aus der weitere Operationsplan sich entwickeln muß. Für diesen dürfte das Gefecht bei Metz am 14., nach mehreren Richtungen hin, maßgebend gewesen sein. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser Napoleon, welcher sich noch in Metz befunden haben soll, als das Gefecht am Nachmittage des 14. begann, von dem Angriff der Preußen überrascht, und durch die abermals erlittene Niederlage an der für den 15., dem Napoleonstage, voebereiteten Bataille rangée verhindert wurde; denn wenn auch der Marschall Bazaine jetzt den Oberbefehl über die ganze französische Armee führt, so wird er sich doch dem Argument des für die Napoleonische Dynastie bedeutsamen Gedenktages nicht haben entziehen können, und hatte demzufolge Stellung mit 4 Corps, unter denen allerdings das bei Forbach fast zerschlagene Corps Frossard nicht als ein ganzes Corps mitgezählt werden kann, östlich von Metz genommen. Von diesen 4 Corps, also Frossard, l'Admirault, Failly und dasjenige, welches der Marschall Bazaine bis zu seiner Ernennung zum Höchstkommandirenden selbst kommandirte, waren in der Nacht vom 13. zum 14. Bivouaks in einer zusammenhängenden Linie bezogen, und scheint man zum 15. auf das Eintreffen der Kaiserlichen Garde unter dem General Bourdakl gerechnet zu haben. Diesen Plan durchkreuzte der Angriff des Generals von Zastrow, kommandirenden Generals des VII. (Westfälischen) Armee-Corps, welches mit dem VIII. (Rheinischen) und mit dem I. (Ostpreußischen) unter dem Oberbefehl des Generals von Steinmetz die erste Armee bilden. Das Gefecht hatte Anfangs, 2 Uhr Nachmittags, nur kleine Dimensionen und die Franzosen wandten sofort wieder ihre Gefechtsart, aus Schützengräben hervor, an, so daß das Gefecht sehr blutig zu werden begann und ganz unerwartet größere Dimensionen annahm. Demgemäß traten auch Theile des I. Corps mit in das Gefecht ein, welches die Franzosen von Stellung zu Stellung zurückwarf und sie endlich bis auf das Glacis der Außenwerke von Metz trieb. Schon gleich nach dem ersten Angriff der 13. Division begann das Zurückweichen der Franzosen, aber immer nur von einem Schützengraben oder einem Abschnitt zum andern. Bei der Wirkung

des Chassepotgewehres, wenn die französischen Soldaten es nicht im offenen Felde, sondern hinter Brustwehren hervor handhaben, war das Vordringen und Terraingewinnen der Preußen nur ein langsames, dafür aber um so stetiger, so daß mit Eindruch der Dunkelheit das Gefecht faktisch am Fuße des Festungsglacis abgebrochen wurde. Dieses staffelweise Vordringen der Preußen war auch die Ursache, daß die geschlagenen Corps der Franzosen sich durch die Festung abziehen konnten. Daß sie am 15. nicht wieder erschienen, spricht am Besten für die erlittene Niederlage. Wahrscheinlich haben sich die genannten Corps nun mit dem Corps Bourbaki vereinigt und ziehen auf der großen Straße von Metz nach Chalons. Es könnte leicht kommen, daß die Corps der II. Armee, welche von hier (Pont-à-Mousson) aus, mit der Richtung auf Thiaucourt vorgedrungen sind, sich mit der retirirenden französischen Haupt-Armee auf halbem Wege nach Chalons kreuzten und daß es in jener Gegend zu einem abermaligen Zusammenstoß kommt, der sogar zu einem entscheidenden werden könnte. Heute Abend hat man hier schon Kanonendonner aus jener Richtung her zu hören geglaubt, doch hat sich keine nähere Nachricht darüber erhalten lassen.

Se. Majestät wohnen hier in der Rue militaire, nicht weit von der Mairie, in einem Privathause, vor welchem um 8 Uhr Abends das Musikcorps des Königlich sächsischen Regiments Prinz Georg Allerhöchstdemselben eine Serenade brachte. Bei Ankunft Sr. Majestät that die Infanterie der Stabswache den Dienst, als aber das XII. Armee-Corps in und bei der Stadt anlangte, trat eine Compagnie des Regiments Prinz Georg die Ehrenwache an. Die Stadt ist stark mit Einquartierung belegt, und überall herrscht ein reges Leben. Nach den Erfolgen des VII. und I. Corps, vorgestern bei Metz, brennen die Armee-Corps des Prinzen Friedrich Karl und namentlich das Garde-Corps, auf eine Gelegenheit, ebenfalls an den Feind zu kommen, und es wäre nicht unmöglich, daß die französischen und preußischen Garden sich gegenüber zu stehen kämen! Das VII. Corps, welches vorgestern das glänzende siegreiche Gefecht bei Metz bestanden, ist während des heutigen Tages ebenfalls vorgerückt, und steht zum Uebergang über die Mosel bereit. Die Verwundeten aus dem Gefecht bei Metz waren in Coligny, Pange und Laquenexy untergebracht, die Offiziere in dem schönen Schloß von Pange. Während des heutigen Tages sind sie so viel als möglich nach rückwärts evakuirt worden, haben die Eisenbahn bei Bazancourt erreicht und werden nach Preußen gebracht. Es sind unverhältnißmäßig viele Offiziere darunter. Von nur zwei Bataillonen eines Infanterie-Regiments sollen allein 19 Offiziere außer Gefecht gesetzt worden sein, theils als Todte, theils als Leicht- und Schwerverwundete.

— Die Nachrichten über den ersten Sieg der II. Armee bei Mars-la-Tour haben die Hauptstadt und, soweit uns Berichte vorliegen, auch andere Städte in die gleiche Begeisterung versetzt, wie die Siegesnachrichten vom 4. und 6. August. Das wahre Verständniß aber für die strategische Bedeutung dieser Schlacht und die durch dieselbe erreichten Erfolge war nicht ein so allgemeines wie damals, wo das Ueberschreiten der Grenzen, das Eindringen in Feindesland ein sofort ersichtliches Faktum zur Beurtheilung an die Hand gab. Nichtsdestoweniger ist die Schlacht bei Mars-la-Tour die entscheidenste des bisherigen Krieges gewesen. Das auf der Straße von Metz nach Verdun rückwärts sich konzentrirende französische Heer ist durch die II. Armee getheilt worden; ein kleiner Theil desselben kann möglicherweise Chälons erreichen, falls nicht die Kavallerie unserer III. Armee auch dies hindern wird; das Gros derselben jedoch hat sich der Ueberlegenheit unserer strategischen Operationen beugen, den Weg nach Verdun aufgeben und sich nach Metz zurückziehen müssen. Mars-la-Tour liegt ca. 3 Meilen scharf westlich Metz und etwa 4 Meilen südöstlich von Verdun; die Stellung der Armeen in Folge der Schlacht ist daher folgende: General Steinmetz steht bei Metz; ihm gegenüber zwischen der I. und II. Armee Marschall Bazaine mit fünf in drei Schlachttagen fast decimirten Corps, Prinz Friedrich Karl nordwestlich Mars-la-Tour, etwa an der Linie der projektirten Eisenbahn Metz-Verdun; der Kronprinz befindet sich mit seinem Corps weiter westlich in der Richtung Nancy-Toul.

Die Schlacht am 16. d. M. hat bei Triaucourt, wo eine Brücke auf 7 Pfeilern über die zur Mosel fließende Mad führt, an der Straße nach Commercy begonnen und sich nördlich bis jenseits Mars-la-Tour, Straße nach Verdun, hingezogen. Der bei Metz stehende Feind ist demnach von Verdun, und auch von Chälons abgedrängt, der Weg zur Hauptstadt steht Bazaine nur noch nordwestwärts durch die Departements der Ardennen und der Aisne offen, die Schlacht bei Mars-la-Tour hat uns also diejenigen Erfolge verschafft, welche wir erst bei Chälons zu erkämpfen hoffen konnten. Der Sieg der II. Armee hat das geschlossene französische Heer als solches vernichtet; dasselbe besteht jetzt aus zwei getrennten Theilen, deren Wiedervereinigung kaum noch möglich werden dürfte.

(Das große Hauptquartier Pont-à-Mousson liegt 4 Meilen von Metz, 3½ Meilen von Nancy, 3 Meilen von Mars-la-Tour, nicht ganz 2 Meilen von Thiaucourt ab, wo die Schlacht ihren Anfang nahm.

Mars-la-Tour ist 2 Meilen von Thiaucourt, 3 Meilen von Metz, 2½ Meilen von Briey, dieses fast 3 Meilen von Metz entfernt.

Metz liegt also vom Hauptquartier 4 Meilen, von Mars-la-Tour 3 Meilen, von Briey fast 3 Meilen entfernt. Die Entfernung Metz-Nancy ist etwa gleich der Metz-Verdun, abngefähr 7½ Meilen.

Nancy liegt 7½ Meilen von Metz, 3½ Meilen vom großen Hauptquartier Pont-à-Mousson, 2 Meilen von der Festung Toul und in gerader Richtung etwa 10 Meilen von Verdun.

Commercy ist direkt 4 Meilen von Nancy, St. Mihiel 5 Meilen von Pont-à-Mousson und Metz über 7 Meilen von Verdun entfernt. Diese letzteren drei Ziffern bezeichnen gleichzeitig die verschiedenen Entfernungen zwischen Mosel und Maas).

— Die gestern mitgetheilte Proklamation Sr. Majestät des Königs aus dem Hauptquartier St. Avold vom 13ten August lautet in der Uebersetzung:

Wir **Wilhelm**, König von Preußen, haben beschlossen und beschließen was folgt:

Art. 1. Die Aushebung ist abgeschafft in der ganzen Ausdehnung des französischen, von deutschen Truppen besetzten Territoriums.

Art. 2. Die Agenten der Civilbehörden, welche der in obigem Artikel enthaltenen Bestimmung zuwider handeln, sei es, daß sie die Losung der Ausgehobenen bewirken oder erleichtern, sei es, daß sie dieselben veranlassen, sich ihr zu unterwerfen oder ihnen Stellungs-Ordres übermitteln oder durch irgend ein anderes Mittel, werden ihrer Funktionen enthoben und in Deutschland detenirt werden, bis über ihre in Freiheitsetzung weiter beschlossen sein wird.

Art. 3. Die kommandirenden Generale der verschiedenen deutschen Armee-Corps werden beauftragt, über die Ausführung des gegenwärtigen Dekrets zu wachen, welches Gesetzeskraft erhält für jedes durch die deutschen Truppen besetzte Departement, sobald es in einem der dazu gehörigen Orte bekannt gemacht sein wird.

Gegeben in unserem Hauptquartier von St. Avold,
den 13. August 1870.

Wilhelm.

— Die gestern gleichfalls mitgetheilte Proklamation der Oberbefehlshaber der Armee lautet in der Uebersetzung:

Wir, Oberbefehlshaber der ....deutschen Armee, in Betracht der Proklamation Sr. Majestät des Königs von Preußen, welche die Oberbefehlshaber der verschiedenen deutschen Armeen ermächtigt, alle Spezialbestimmungen in Bezug auf die Maßregeln gegen Gemeinden und einzelne Personen zu treffen, welche sich gegen die Kriegsgebräuche in Widerspruch setzen, und in Bezug auf die Requisitionen, welche für die Bedürfnisse der Truppen als nothwendig erachtet werden, und ferner um den Cours des deutschen und französischen Geldwerthes festzustellen, haben bestimmt und bestimmen folgende Verordnungen, die wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen: 1) Das Kriegsrecht wird durch Gegenwärtiges ins Leben gerufen. Es findet seine Anwendung in dem ganzen Bereich des von den deutschen Truppen besetzten französischen Gebiets bei jeder Handlung, welche geeignet ist, die Sicherheit dieser Truppen zu gefährden, ihnen Schaden zu verursachen oder dem Feinde Beistand zu leisten. Die Militärgerichtsbarkeit tritt für das ganze Gebiet eines Cantons in Kraft, sobald es in einem Orte eines solchen bekannt gemacht worden. 2) Alle Personen, welche nicht zur französischen Armee gehören und ihre Eigenschaft als Soldat durch ein äußeres Zeichen nicht darthun können und a) dem Feind als Spion dienen, b) die deutschen Truppen irre leiten, wenn sie solchen als Führer dienen, c) Personen tödten, verwunden und plündern, welche den deutschen Truppen angehören und zu ihrem Gefolge gehören, d) Brücken oder Kanäle zerstören, Telegraphenlinien beschädigen oder Eisenbahnen, Wege undrauchbar machen, Munitionen, Kriegsvorräthe oder Quartiere der Truppen in Brand stecken, e) oder die Waffen gegen die deutschen Truppen ergreifen, werden mit dem Tode bestraft. In jedem einzelnen Falle wird der die Peozedur anordnende Offizier einen Kriegsrath einsetzen, der bestimmt ist, die Sache zu untersuchen und den Spruch zu verkündigen. Das Kriegsgericht kann zu keiner andern Strafe als derjenigen zum Tode verurtheilen und folgt seinem Ausspruch unmittelbar der Vollzug. 3) Die Gemeinden, denen die Schuldigen angehören, sowie diejenigen, in deren Gebiet das Verbrechen begangen worden ist, werden jede zu einer Strafe verurtheilt, welche der Höhe ihres jährlichen Grundsteuerbetrages gleichkammt. 4) Die Einwohner haben zu liefern, was zur Erhaltung der Truppen nothwendig ist und erhält jeder Saldat täglich 750 Grammes Brod, 500 Grammes Fleisch, 250 Grammes Speck, 30 Grammes Kaffee, 60 Grammes Tabak oder 5 Cigarren, ¼ Liter Wein oder 1 Liter Bier oder $\frac{1}{10}$ Liter Branntwein. Die zu liefernde Ration für ein Pferd täglich ist festgesetzt auf 6 Kilos Hafer, 2 Kilos Heu, 1½ Kilos Stroh. Für den Fall, daß die Einwohner eine Geldentschädigung der Naturalverpflegung vorziehen sollten, so ist die Entschädigung auf zwei Francs täglich für jeden Soldaten

festgesetzt. 5) Alle detachirten Corpsbefehlshaber haben das Recht, Requisitionen auszuschreiben, welche zum Unterhalt ihrer Truppen nothwendig sind. Außerordentliche Requisitionen, welche im Interesse der Armee für nothwendig befunden werden, können nur durch die Generale oder die deren Funktionen ausübenden Offiziere verfügt werden. Unter allen Umständen darf von den Einwohnern nur gefordert werden, was zum Unterhalt der Truppen nothwendig ist, und werden hierfür amtliche Bons ausgestellt. Wir hoffen daher, daß die Einwohner keine Schwierigkeiten machen werden, den Requisitionen zu genügen, welche als nothwendig verfügt werden. 6) In Bezug des persönlichen Verkehrs zwischen den Truppen und den Einwohnern bestimmen wir, daß 8 Sgr. oder 28 Kreuzer dem Geldwerth eines Franken gleich sein sollen.

Der Ober-Befehlshaber der .....deutschen Armee.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilung vor:

Lampertheim, 14. August. (Karlsr. Z.) Aus dem Hauptquartier der badischen Division. (Amtlich). Nach nunmehr vollständig durchgeführter Cernirung der Festung Straßburg besteht die derzeitige diesseitige Aufgabe neben Abschneidung aller Kommunikationen hauptsächlich in Störung der feindlichen Vertheidigungsarbeiten. In Straßburg wird an der Armirung der Wälle, Rasieung des Glacis, Verbarrikadirung der Zugänge u. dergl. eifrig gearbeitet. In Folge davon haben sich gestern Abend die ersten Zusammenstöße von Abtheilungen der badischen Division mit dem Feinde ergeben. Nachdem schon im Laufe des Nachmittags einige ausgewählte Schützen sich nahe dem Glacis eingenistet und, unbehelligt durch das heftige Geschützfeuer von den Wällen, die Glacisarbeiten wesentlich gestört hatten, ging um 1 Uhr Abends eine Compagnie des 2. Grenadier-Regiments König von Preußen in gleicher Richtung vor, um die inzwischen bis an den Fuß des Glacis vorgegangenen feindlichen Infanterie-Abtheilungen zu vertreiben, was durch ein sich entspinnendes Feuergefecht mit Glück ausgeführt wurde. Die nach Lösung ihrer Aufgabe zurückmarschirende Compagnie wurde nun durch heftiges Kartätsch- und Gewehrfeuer verfolgt und hatte 3 Todte und 11 Verwundete, unter letzteren 1 Lieutenant.

In einer andern Richtung gingen um 9 Uhr Abends zwei kleine Detachements des Leib-Grenadierregiments, von je einem Lieutenant geführt, mit Brennmaterial gegen den Bahnhof vor und steckten den daselbst stehenden Eisenbahnzug in Brand. Zwei Züge Infanterie folgten schnell dis an die Contreescarpe des Grabens, gaben auf die auf dem Walle erscheinenden Mannschaften, resp. die dort stehenden Geschütze ihr Feuer ab und zogen sich hierauf rasch wieder zurück. Eine Feldbatterie war inzwischen dis auf 3000 Schritte an die Festung herangegangen und feuerte auf die von den helldrennenden Waggons beleuchteten Werke. Der Feind eröffnete hier ein lange andauerndes, aber total wirkungsloses Feuer.

An einer dritten Stelle war schon um 11 Uhr Vormittags eine Compagnie des 5. Infanterie-Regiments unter einstündigem Feuer mit Störung der feindlichen Arbeiten beschäftigt gewesen, ohne Verluste zu erleiden.

Heute früh 5 Uhr endlich ging eine Compagnie des 5. Infanterie-Regiments gegen den Bahnhof vor und eröffnete vom Bahndamme aus ihr Feuer gegen die Glacisarbeiter, welches, zum Theil aus Festungsgeschützen, heftig erwiedert wurde und der diesseitigen Compagnie einen Verlust von 3 schwer und 2 leicht Verwundeten verursachte.

— In Anknüpfung an die in der heutigen Morgennummer d. Bl. mitgetheilten statistischen Nachrichten über das Elsaß lassen wir ähnliche über Lothringen folgen:

Lothringen, und zwar das ehemalige Herzogthum Ober-Lothringen, seit 1766 bei Frankreich, umfaßt im Wesentlichen die vier Departements der Vogesen, Meurthe, Mosel und Maas mit 432 Quadratmeilen und 1,601,195 Einwohnern, ist mithin beinahe eben so groß, wie die preußische Rheinprovinz, aber nicht halb so dicht bevölkert. Das Vogesen- und das Meurthedepartement bilden die West-Grenze gegen das Elsaß. Das Vogesendepartement, zu welchem Theile des Elsaß, der Grafschaften Salm, Bart u. s. w. gelegt sind, hat 607,996 Hekt. (110 Q.-Ml.), wovon 252,579 H. Acker, 84,821 H. Wiesen, 4894 H. Weinland, 142,471 M. Holzungen. Das Hektar Land ist nur auf 1562 Frs. Verkaufswerth geschätzt. Die Bevölkerung beträgt 418,998 Einw., unter denen nur 4668 Protestanten. Das Klima dieses gebirgigen Departements ist rauh, jedoch sind der Ackerbau und die Viehzucht in demselben ergiebig. Außer Steinbrüchen sind auch einzelne Kohlen- und Eisengruben im Betriebe. Unter den zahlreichen Bädern dieses Departements ist Plombières weitbekannt. Die Eisenindustrie ist nicht unbedeutend, im Jahre 1864 waren 42 Hütten im Betriebe. Auch die Baumwollenfabrikation ist erheblich, ebenso die Glas- und Papierfabrikation. Im Ganzen sind im Jahre 1864 20,331 gewerbliche Etablissements mit 25,779 Arbeitgebern, 37,323 Arbeitern und 3194 Pferdekraft in Dampfmaschinen im Departement gezählt worden. Die Hauptstadt ist Epinal mit 11,870 Einwohnern und Fabeln für Papier, Marmorwaaren, Baumwollenwaaren, feinen Stickereien und Spitzen, Maschinen u. a. St. Dié hat 10,472 Einwohner, 3 Mineralquellen, Eisen- und Kupfererzgruben, Baumwollen- und Strumpfwaaren- u. a. Fabriken. An kleinen Städten liegen im Departement noch Rambervillé (Eisenwerke), Remiremont (Baumwollenwaarenfabrikation), Plombières (Bad, Eisen- und Stahlwaarenfabriken), Gerardmer (Käsefabriken), Grand (Nägelfabriken), Mirecourt (Fabrikation von musikalischen Instrumenten, Spitzen, Papier u. s. w.), Neufchateau (mit den Eisenwerken in Sionne).

Zum Meurthedepartement sind auch Theile der drei ehemaligen Bisthümer Metz, Toul und Verdun gelegt. Es umfaßt 408,864 Hekt. (111 Q.-M.) mit 428,387 fast sämmtlich katholischen Einwohnern und ist eins der waldreichsten in Frankreich. Das Ackerland beträgt 301,368 Hekt., die Weinberge 67,091 Hekt., die Wiesen 15,540 Hekt., die Wälder 111,832 Hekt., nehmen also 0,3 pCt. der Oberfläche ein. Das Klima ist feucht und rauh, der Boden aber dem Ackerbau sehr günstig, auch in guter Kultur. Der Hektar Land ist auf 1631 Fr. Verkaufswerth geschätzt.

Die Industrie, welcher das Departement viele Rohstoffe, Steine, Kalk, Gips, Salz, Eisen, liefert, ist sehr schwungbaft; im Jahre 1864 wurden 22,798 industrielle Etablissements mit 23,202 Arbeitgebern, 29,302 Arbeitern und 1536 Pferdekraft in Dampfmaschinen gezählt. Die Hauptstadt ist Nancy, die ehemalige Hauptstadt Lothringens, eine der schönsten Städte Frankreichs, mit 49,993 Einwohnern, einer Akademie, einer Fakultät für Rechtswissenschaft und einer für schöne Wissenschaften, sowie mit mannigfachen anderen Kunst- und wissenschaftlichen Instituten, zahlreichen Stickerei-, Baumwollenwaaren- und Tuchfabriken. Luneville mit 15,184 Einw. hat ebenfalls lebhafte Fabrikation von Baumwollen- und Seidenstoffen, Lichten, Fayence, Papier u. s. w. Auch die kleinen Städte, Toul (7410 Einw., ehemalige freie Reichsstadt, Stickerei, Hut-, Fayencefabriken), Pont-à-Mousson (Pfeifen- und Steingut-Fabriken), Gondreville, St. Malzeville und Nicolas de Port, Rosières aux Salines (Baumwollenspinnerei, Salinen, Gestüt), Château Salins und Dieuze (Salzwerke), Vic und Moyenvic (Salinen), Saarburg (Glasfabriken), Baccarat (Krystallglas-Fabriken) haben schwungbafte Industrie. Das elsaßer Pfalzburg (Kirschwasser-Fabriken) gehört in administrativer Beziehung zum Meurthedepartement. Dagegen ist das im Meurthedepartement belegene Dorf Domremy, der Geburtsort der Jungfrau von Orleans, historisch ein Theil der Champagne.

Das Mosel- und das Maasdepartement ziehen sich längs der Grenzen der Pfalz, Preußens, Luxemburgs und Belgiens hin. Das Moseldepartement, welches zum dritten Theil aus Territorien der Bisthümer gebildet ist, umfaßt 536,889 Hekt. (98 Q. Ml.) mit 452,157 Einw., unter denen sich verhältnißmäßig viel (4,12 pCt.) Fremde befinden. Die Bevölkerung ist fast durchweg katholisch. Von dem Areal sind 306,019 Hekt. Acker, 47,202 Hekt. Wiesen, 5383 Weinbeege, 91,548 Hekt. Wald. Der Verkaufswerth ist auf 1502 Frcs. pro Hekt. geschätzt. Das Klima ist rauh und veränderlich, die mittlere Wärme ist um 9,07 bis 9,11 ° C. geringer als die von Paris. Der Boden ist im Moselthal und im Arrondissement Briey sehr fruchtbar, im Uebrigen nur wenig ergiebig. Das Moselthal, namentlich Scy-Chapelle, liefert ausgezeichneten Wein. An mineralischen Produkten finden sich Eisen, Silber, Kupfer, Blei und Marmor. Mineralquellen sind in Walsbronn, Guénétrange und Bonnefontaine bei Metz. Das Departement hat lebhafte Industrie: 2 bedeutende Kohlengruben, viele Erzgruben und Hüttenwerke, Salzwerke, Seiden- und Plüschfabeiken, Glaswaaren-, Fayence- u. s. w. Fabriken, im Ganzen 19,255 industrielle Etablissements mit 23,582 Arbeitgebern und 39,672 Arbeitern. Der Hauptort ist die ehemalige freie Reichsstadt Metz, 54,817 Einwohner, Waffenplatz ersten Ranges, mit einer Artillerie- und Ingenieurschule, einer vortrefflichen Bibliothek (u. A. 964 Urkunden, von welchen 268 sich auf die Geschichte von Metz und Lothringen beziehen) und anderen wissenschaftlichen Anstalten, Wollzeug-, Kautschuk-, Posamentierwaaren-, Pelzwaaren-, Gußwaaren u. a. Fabeiken, Anstalten für Glasmalerei, Feinstickerei ꝛc. und lebhaftem Produktenhandel. Die übrigen Städte des Departements sind nur klein, haben aber meist eine rege Industrie: Saargemünd (Fabrikation von Fayence, Tabaksdosen, unechten Edelsteinen), Bitsch, S. Avold (Fayencefabrikation), Saaralb (Stahlwaaren-, Dosen- u. a. Fabriken), Sierck, Briey (Tuchfabriken), Faulquemont, Longwy, das ehemalige luxemburgische Thionville (lebhafter Handel).

Das Maasdepartement umfaßt ebenfalls Theile der drei Bisthümer, außerdem von Clermontois und der Champagne. Es enthält 622,787 Hekt. (98 Q.-M.) mit 301,653 katholischen Einwohnern. Von dem Areal sind 345,705 Hekt. Acker, 48,978 Hekt. Wiesen, 13,173 Hekt. Weinberge, 145,595 Hekt. Wald. Der Hektar ist auf 1225 Frcs. Verkaufswerth geschätzt. Das Klima ist rauh, nur in den Thälern mild. Der Höhenboden ist unfruchtbar, desto ergiebiger sind der Aecker in den Thälern und die Wiesen an den Flüssen, so daß das Departement Cerealien über den Bedarf produzirt. Steinbrüche und 42 Eisengruben bilden die Grundlage einer lebhaften Industrie; auch sind Fabriken für Spinnerei und Weberei von Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen, für Glaswaaren, Fayence u. s. w. vorhanden. Die Hauptstadt ist Bar le duc (15,334 Einw.), die ehemalige Hauptstadt des mit Lotheingen Mitte des 15. Jahrhunderts vereinigten Herzogthums Bar, mit Weinbau und verschiedenen Fabriken. Auch die ehemalige freie Reichsstadt Verdun (12,941 Einw.) ist zum Maasdepartement gelegt. Kleine Städte sind Ligny, St. Mihiel, Commercy, Dampvillers, Montmédy, Vaecnnes. Vaucouleurs gehört historisch zur Champagne.

Vom Ober-Maenedepartement (Champagne) gehört historisch noch das Städtchen Bouemont zu Lothringen.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

— Der Kaiser hat nach einer Mittheilung des Präfekten des Moseldepartements am 14. August, 2 Uhr Morgens, Metz

verlassen. Nach einem Telegramm aber, welches er Abends 10 Uhr über das Gefecht bei Metz an die Kaiserin gerichtet, und welches im »Journal officiel« abgedruckt ist, war der Kaiser am 14. Abends 10 Uhr noch in Longeville, ½ Meile westlich von Metz.

— Das »Journal officiel« vom 16. d. M. veröffentlicht die Ernennung von 26 Bataillons-Chefs der mobilen Nationalgarde.

Paris, 18. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege). Im gesetzgebenden Körper gab Palikao folgende (die Thatsachen völlig entstellende) Erklärung ab: Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauten gut. Die Preußen haben einen Waffenstillstand nachgesucht, um ihre Todten zu beerdigen; sie haben auch ihren Vormarsch auf Bar-le-Duc eingestellt. Endlich ist es auch gewiß, daß ein ganzes Kürassiercorps, das des Grafen Bismarck, vernichtet ist. Auch bei Schlettstadt hat ein kleines Engagement stattgefunden. Endlich spreche eine preußische, durch Belgien beförderte Depesche, nur von einem Kampfe, nicht aber von einem Siege. Schon hieraus folge, daß die Preußen einen Echec erlitten haben müßten.

Brüssel, 17. August. (Telegr. des Frankf. Journ.) Der Kaiser, der Kaiserliche Prinz und Prinz Napoleon haben sich nach Rheims begeben.

— Die sämmtlichen Douaniers Frankreichs bilden 22,000 Mann, welche, wie Pariser Blätter melden, jetzt nach Paris gezogen werden. Da die Einkleidung der Nationalgarden jetzt zu kostspielig werden würde, so ist es Jedem freigestellt, »sich nach Gutdünken« zu kleiden, nur wird die graue oder schwarze Farbe und ein Käppi, »das an das der Linientruppen erinnert«, empfohlen.

Swinemünde, 18. August. (Ostsee-Z.) Heute Mittag kamen auf der Rhede in 2 Meilen Entfernung vier französische Panzerschiffe und zwei Dampf-Aviso an. Einer der letzteren übergab unter Parlamentärflagge die Blokade-Anzeige an den englischen Konsul und den Bürgermeister. — Die Frist zum Auslaufen neutraler Schiffe ist bis zum 25. d. M. festgesetzt.

London, 16. August. Einem Kabeltelegramme gestrigen Datums zufolge hat die Regierung der Vereinigten Staaten den Befehlshaber des amerikanischen Geschwaders in europäischen Gewässern angewiesen, Kriegsschiffe zur Beschützung amerikanischer Interessen nach Elbe und Weser zu schicken, jedoch die Regeln der Blokade strengstens zu beobachten.

— Der Diskont der Preußischen Bank ist gestern auf 6 Prozent und der Lombardzinsfuß für Waaren wie Effekten auf 7 Prozent ermäßigt worden.

— Wie sehr der Krieg in die Verhältnisse der Staatsverwaltung eingreift, erhellt unter Anderem daraus, daß allein die Postverwaltung aus ihrem Personal ca. 1500 Beamte, 1900 Unterbeamte und 1100 Postillone, zusammen 4500, für die Zwecke des Krieges gestellt hat. Davon sind nahezu 900 für den Feldpostdienst in Verwendung; die übrigen 3600 zum Dienst mit der Waffe eingezogen. Gegenwärtig gehen täglich etwa 200,000 Briefe und Korrespondenzkarten zur Armee und außerdem täglich ca. 40,000 Thaler an baarem Gelde, meist in Geldbriefen von 1 bis 2 Thalern an die Soldaten mit der Feldpost ab. Die Zahl der von der Armee eingehenden Sendungen hat noch nicht festgestellt werden können.

Hannover, 17. August. Auf die vom provinzialständischen Verwaltungsausschuß und dem Landes-Direktorium an Se. Majestät den König gerichtete Adresse ist folgende Antwort Sr. Majestät eingegangen:

Aus der Adresse, welche die Mitglieder des provinzialständischen Verwaltungsausschusses und die Mitglieder des Landes-Direktoriums unter dem 30. v. M. an Mich gerichtet, habe Ich mit Genugthuung ersehen, welche Gefühle alle Herzen der Provinz Hannover in dieser ernsten, drangvollen Zeit beseelen und sage Ihnen für den warmen Ausdruck, den Sie denselben gegeben haben, Meinen Dank. Die Gewißheit, daß der Geist, der in den Befreiungskriegen Ihre Väter zu großen Thaten getrieben, jetzt auch deren Söhne, wie die gesammte deutsche Nation durchdringt, hebt Meinen Muth und stärkt Mein Vertrauen, daß Gott der Herr, der uns in dem kaum begonnenen Kampfe bereits einige glänzende Siege verliehen hat, unserer gerechten Sache auch ferner gnädig beistehen und den im Aufblick auf Ihn unfreiwillig unternommenen Krieg herrlich hinausführen werde. — H.-Q. St. Avold, 12. August 1870. — (gez.) Wilhelm.

Frankfurt, 17. August. (Frankf. Journ.) Heut weht über dem amerikanischen Generalkonsulat auf dem Goetheplatz das Banner der großen überseeischen Republik. Wie wir hören, geschah dies in Folge und zu Ehren der durch den amerikanischen Gesandten in Berlin, Dr. George Bancrofft, dem hiesigen Generalkonsul, W. P. Webster, gemachten Mittheilung, daß die preußische Regierung dem General-Lieutenant Sheridan, dem zweithöchstkommandirenden Offizier der Unionsarmee, aufs Bereitwilligste gestattet habe, sich der deutschen Kriegsarmee zum Zweck militärischer Beobachtungen und Studien anzuschließen. General-Lieutenant Sheridan passirte bereits gestern unsere Stadt auf dem Wege nach dem Kriegsschauplatz.

Baden. Karlsruhe, 17. August. Die »Karlsr. Ztg.« theilt über den Gang und Stand der Angelegenheit der Ausweisung der Deutschen aus Frankreich nach zuverlässigen Nachrichten Folgendes mit:

Die Kaiserlich französische Regierung hatte bei Ausbruch des Krieges angeordnet, daß kein Deutscher ohne besondere Ermächtigung des Ministers des Innern in Frankreich reisen oder Frankreich verlassen dürfe. Bei der herrschenden Aufregung und der sich steigernden Feindseligkeit gegen die Deutschen ward eine große Anzahl deutscher Arbeiter von den Werkstätten entlassen, da die Franzosen sich weigerten, neben ihnen zu arbeiten. Sie irrten ohne Beschäftigung, ohne Hülfsquellen und außer Stand, den französischen Boden zu verlassen, umher. Der neue Minister des Innern, Herr Chevreau, verfügte die Ausweisung aller (nicht blos der arbeitslosen) Angehörigen derjenigen deutschen Länder, mit denen Frankreich Krieg führt (also aller Deutschen). Auf Vorstellungen der Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika und der schweizerischen Eidgenossenschaft, der Herren Washburn und Kern, welche die Interessen der Angehörigen des Norddeutschen Bundes, Bayerns und Badens vertreten, sowie des Kaiserlich russischen Geschäftsträgers, Herrn Okaneff, als interimistischen Vertreters der württembergischen Interessen, wurden alle diejenigen Deutschen mit der Ausweisung verschont, welche sich in Frankreich ständig niedergelassen (établi) haben, aber sich über hinreichende Subsistenzmittel ausweisen können, aber der Kaiserlichen Regierung durch bekannte Personen empfohlen werden. Selbstverständlich sind auch Weiber und Kinder von der Maßregel ausgenommen.

Die Angehörigen des Norddeutschen Bundes sollten über Belgien, die Angehörigen der süddeutschen Staaten über die Schweiz geleitet werden. Am 13. d. M. war, weil Belgien dem Kriegsschauplatz zu nahe liege, die Ausweisung aller, auch der Norddeutschen, über die Schweiz beliebt worden. Auf Gegenvorstellungen (mit Berufung auf die Geographie) wurde aber die ursprüngliche Verfügung der Ausweisung der Norddeutschen über Belgien wieder hergestellt.

Der schweizerische Gesandte, Hr. Kern, war sofort um thunlichste Erleichterung der Heimkehr der ausgewiesenen Bayern und Badener besorgt und erwirkte von der Verwaltung der Paris-Lyonee Bahn das Zugeständniß der Beförderung von Paris nach Pontarlier an der schweizer Grenze um die Hälfte der Taxe. Diese Erleichterungen werden den Ausgewiesenen auf ein Zeugniß der schweizerischen Gesandtschaft, daß sie außer Stand seien, die Reise auf eigene Kosten zu machen, bewilligt. Dieselben können Frankreich mit einem Visa der schweizerischen Gesandtschaft verlassen, und es ist die Einholung des Visas der Kaiserlichen Polizeipräfektur und des Ministeriums des Innern nicht weiter nöthig.

In Nothfällen gewährt die schweizerische Gesandtschaft, vorbehaltlich der Abrechnung, auch Unterstützungen in Geld.

Ueber die Vorsorge, welche die Großherzogliche Regierung außerdem für den Transport der Ausgewiesenen von Pontarlier ab bis in ihre Heimath getroffen hat, haben wir schon berichtet. Die Unterstützungen Seitens der Angehörigen, welche den in Frankreich befindlichen Badensern durch Vermittelung des Ministeriums und der schweizerischen Gesandtschaft zugingen und zugehen, werden denselben nicht nur die Heimkehr, sondern auch, je nach dem Betrage der Sendung und nach der Persönlichkeit, den Nachweis hinreichender Subsistenzmittel und das Verbleiben an Ort und Stelle ermöglichen und erleichtern.

Aus vorstehender Darstellung ergiebt sich übrigens zugleich, daß die Maßregel der Ausweisung der Deutschen auf Verwendung der Vertreter neutraler Staaten in ihrer Ausführung bedeutend gemildert ist, und daß es in Frankreich angesessenen oder an ihrem Aufenthaltsorte einigermaßen bekannten Deutschen nicht schwer werden wird, sich wenigstens an solchen Orten zu behaupten, an welchen die öffentliche Gewalt nicht unter dem Druck des Pöbels steht.

Bayern. München, 17. August. Der Emissionspreis des neuen fünfprozentigen Militäranlehens zu 15 Millionen ist auf 92 festgesetzt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. August. (Wien. Z.) Graf Choiek trifft morgen Nachmittags von St. Petersburg hier ein, um unverzüglich und nur noch nach einem kurzen Besuche seiner Mutter auf seinen Posten zurückzukehren. Graf Bizthum ist schon vor einigen Tagen von seiner vertraulichen Mission in Florenz nach Wien zurückgekommen.

Belgien. Brüssel, 17. August. Der König hat sich mit der Königin und dem Grafen von Flandern gestern nach Cortenberg und anderen Orten der Umgegend von Louvain begeben, um die Truppen in ihren Kantonnements zu besuchen.

— Die Repräsentantenkammer votirte gestern eine Adresse an den König als Erwiderung auf die Thronrede.

Frankreich. Paris, 16. August. Das Departement du Var und die Städte Cherbourg, Brest, l'Orient und Rochefort sind in Belagerungszustand erklärt worden.

— In der Sitzung des gesetzgebenden Körpers am 12. d. M. kam die Frage zur Sprache, ob Marschall Bazaine wirklich die französische Armee kommandire, die dem Feinde gegenüber steht. Der Kriegs-Minister antwortete: »Marschall Bazaine sei der einzige Obergeneral, es existire kein Kommando, welches

höhrr als das seinige sei, noch welches außerhalb desselben sei.« Auf die andere Fragr, ob Marschall Bazaine dir Kaiserliche Gardr unter seinem direkten Befehl habe, antworteie der Kriegs-Minister: »Dir Garde sei den anderen Armee-Corps assimilirt und stehr, wir sie, unter dem Brfehlr des Marschalls Bazainr.« Sodann wurde, wie bereits telegraphisch gemeldet, die wichtigr Fragr drs von Favre in Vorschlag gebrachten Vertheidigungskomites vorgenommen. Die Initiativekommission hatte bekanntlich mit 8 gegrn 7 Stimmen für Verwerfung dieses Vorschlags sich erklärt. Dem Reglemrnt zufolge mußtr eine erste Diskussion über dir summarischen Schlußfolgerungen der Initiativekommission eröffnet werden. Die Linkr verlangtr, daß in Btracht der Nothwendigkeit der öffrntlichen Wohlfahrt diese Formalität bei Seitr gesetzt würde, und daß dir Bureaux sich sofort mit der Prüfung der Fragen deschäftigen. Das Ministerium zauderte. Die Rechtr zrigte sich feindlich. Der Kriegs-Minister schien aus der Urderweisung an dir Bureaux des Vorschlags des Vertheidigungs-Komitrs eine Kabinetsfrage machen zu wollen. Da trat Gambrtta auf und sprach: »Es handrlt sich darum, zu wissen, ob wir unsere Wahl getroffen haben zwischen dem Heil des Vaterlandes und dem Heile einer Dynastie!« Eine große Aufregung ergriff die Versammlung. Dir ganzr Linke und ein Theil des linken Centrums applaudirten mit Begeisterung. Dir Rechte schwieg. Das Publikum der Tribünen ließ laut seinen Brfall ertönen. Der Kriegs-Minister beeilte sich, zu erklären, daß seine Absicht sei, im Einverständniß mit der ganzen Kammer zu handeln, daß er volles Vertrauen in den Patriotismus aller Fraktionen der Kammer setze. Nach einigen Minuten der Unterbrechung beschloß der gesetzgebende Körper, daß der Vorschlag, das Komite der Vertheidigung zu errichtrn, in grheimrm Komite discutirt werden soll. Es wird versicherr, daß der Vorschlag in der geheimen Sitzung abgelehnt wurde.

— 18. August. (W. T. B.) Im gesetzgebenden Körper zrigte Palikao die Ernennung Trochu's zum Gouverneur von Paris an und fügte hinzu, es sei nöthig gewesen, einen energischen und thätigen Mann zur Leitung der Vertheidigung von Paris zu ernennen. Dies sei der Grund für die Ernennung Trochu's, einen andern gäbe es nicht.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Instruktion III.

Anordnungen in Betreff der Kasten der freiwilligen Krankenpflege.

(Nr. 2 a. b. der Instruktion I. vom 28. Juli d. J.)

1) Die zum Begleitungspersonol füe die Evacuations-Transparte (Nr. 2 a. der Instruktion I. vom 28. Juli d. J.) gehörigen Heilgehülfen, Krankenwärter rc., sowie ferner die Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen (Nr. 2 b. ibid.) erhalten vom Staate für die Dauer ihrer Dienstleistung freie Unterkunft und freie Beköstigung. (§. 78 der Sanitäts-Instruktion vom 29. April 1869.)

2) Die Geldvergütung, welche denselben, sofern sie nicht ihre Kräfte unentgeltlich zur Verfügung stellen, gewährt, beziehungsweise bei ihrer Annahme zugesichert wird, ist von denjenigen Genossenschaften, beziehungsweise Vereinen zu tragen, von welchen die Annahme zum Dienst bei der freiwilligen Krankenpflege erfolgt. 3) Zu diesem Behufe erhalten dieselben von der annehmenden Stelle ein kleines, mit steifem Umschlag versehenes Buch in der Größe der zum Tragen des Neutralitätsabzeichens ausgegebenen Legitimationskarten, in welchem das Engagement, wie folgt, vorzudrucken und mit dem Siegel der betreffenden Stelle zu versehen ist: Der .... aus ..... ist als ..... im Dienste der freiwilligen Krankenpflege angenommen, gegen eine neben freier Unterkunft und freier Verpflegung zu gewährende Vergütung von ..... Thlrn. ..... Sgr. ... Pf. für den Tag, welche ihm gegen Vorzeigung der hierunter zu ertheilenden Bescheinigung über die Dauer seiner Beschäftigung und gegen Quittung von der unterzeichneten Stelle entweder unmittelbar oder durch Vermittelung ihrer Organe zu zahlen ist. ..... den ..... ten ..... (L. S.)

4) Von derselben Stelle, resp. deren Organen wird der Tag der Annahme und der Betrag der Vergütung, letzterer in Buchstaben, eingerückt. Die Vereins-Delegirten, welche die betreffenden Personen zu beaufsichtigen haben, beziehentlich die Delegirten bei den betreffenden Etappen oder Lazarethen (Nr. 2 d. der Instruktion I. v. 28. Juli 1870) bescheinigen in dem Annahmebuche die Dauer der Beschäftigung. 5) Die Zahlung erfolgt nach Beendigung des Dienstverhältnisses gegen Quittungsleistung aus der Kasse beziehungsweise durch die Organe derjenigen Stelle, welche die Annahme bewirkt hat. 6) Vorschüsse sind nur ausnahmsweise den engagirten Personen zu geben, in dem Annahmebuche zu vermerken und kommen bei der Schlußabrechnung in Ansatz. Müssen solche Vorschüsse während der Dauer des Dienstverhältnisses an einem von der Annahmestelle entfernten Orte gegeben werden, worüber derjenige Delegirte zu entscheiden hat, unter dessen Aufsicht sich der betreffende Bedienstete befindet, so werden dieselben zwar in dem Dienstbuche vermerkt und kommen der Annahmestelle zu gute; eine Erstattung seitens der letztern findet aber nicht statt, sondern der gezahlte Vorschuß verbleibt zu Lasten des Fonds, aus welchem der zahlende Delegirte seine dereiten Mittel entnommen hat. 7) Insoweit eine Löhnung des betreffenden Bediensteten vom Staate erfolgt, sind die Löhnungsbeträge im Annahmebuche einzutragen und kommen bei der Schlußabrechnung in Ansatz. 8) Diejenigen der Herren Delegirten, welche der Geldmittel bedürfen, haben dieserhalb ihre Requisitionen an denjenigen Landes-, Provinzial- oder Bezirks-Delegirten zu richten, welcher ihnen zunächst seinen Sitz hat. Das Verzeichniß dieser Delegirten folgt nachstehend:

A. Preußische Monarchie. I. Provinzial-Delegirte. 1) Provinz Preußen: Der Wirkliche Geh. Roth und Ober-Präsident v. Horn zu Königsberg. 2) Provinz Pommern: Der Wirkl. Geh. Roth und Ober-Präsident v. Münchhausen zu Stettin. 3) Provinz Brandenburg: Der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident v. Jagow zu Potsdam. 4) Provinz Posen: Der Ober-Präsident Grol von Königsmarck zu Posen. 5) Provinz Schlesien: Der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident Graf Eberhord zu Stolberg-Wernigerode zu Breslau. 6) Pecoinz Sachsen: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident von Witzleben zu Magdeburg. 7) Provinz Schleswig: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident Freiherr v. Scheel-Ptessen zu Kiel. 8) Provinz Hannover: Der Ober-Präsident Graf Otto zu Stotberg-Wernegerode zu Hannover. 9) Provinz Westfalen: Der Stoots-Minister a. D. Freiherr von Bodelschwingh zu Münster. 10) Provinz Hessen-Nassau: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident v. Möller zu Cassel. 11) Rheinprovinz: Der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident v. Pommer-Esche zu Coblenz.

II. Bezirks-Delegirte. 12) Bezirk Schleswig: Der Regierungs-Vize-Präsident von Ende zu Schleswig. 13) Regierungsbezirk Wiesboden: Der Regierungs-Präsident Graf zu Eulenburg zu Wiesboden. 14) Regierungsbezirk Cöln: Der Regierungs-Präsident von Bernuth zu Cöln. 15) Regierungsbezirk Düsseldorf: Der Regierungs-Präsident von Kühlwetter zu Düsseldorf. 16) Regierungsbezirk Aachen: Der Regierungs-Präsident von Bardeleben zu Aachen. 17) Regierungsbezirk Coblenz: Der Regierungs-Vize-Präsident Graf von Pitlers zu Coblenz. 18) Regierungsbezirk Trier: Der Regierungs-Präsident von Ernsthausen zu Trier. 19) Stadt Berlin: Der Geheime Ober-Medizinal-Roth Dr. Houssellc, Delegirter bei der Generol-Lozareth-Direktion. 20) Stodt Frankfurt a. M.: Der Ober-Bürgermeister Mumm. Der Dr. med. Spieß, Stellvertreter.

B Andere deutsche Staaten. III. Londes-Detegirte. 21) Königreich Sachsen: Der Generol-Major Freiherr von Reitzenstein zu Dresden. 22) Großherzogthum Baden: Der Geheime Hofroth Vierordt zu Karlsruhe. 23) Großherzogthum Hessen: Der Großherzoglich hessische Hofgerichts-Rath Weber zu Darmstadt. 24) Großherzogthum Sachsen-Weimar: a) der Großherzoglich sächsische Ober-Hofmarscholl General Graf von Beust zu Weimor; Stellvertreter Oberst-Lieutenant Bider zu Weimar; b) der Großherzoglich sächsische Bezirks-Direktor Condray zu Eisenach; Stellvertreter: Appellationsgerichts-Präsident v. Eglofstein in Eisenach. 25) Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: Der Großherzogliche General-Lieutenont von Lützow zu Schwerin. 26) Großherzogthum Oldenburg: Der Großherzogliche Gerichtsanwalt Dr. Hoyer zu Oldenburg. 27) Herzogthum Braunschweig: Der Ober-Bürgermeister Caspari zu Braunschweig. 28) Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha: a) der Herzoglich söchsische Staats-Minister von Seebach zu Gotha; b) der Herzoglich sächsische Landrath Ewald zu Coburg. 29) Herzogthum Sachsen-Altenburg: Der Herzoglich sächsische Ober-Stabsarzt Dr. Löwer zu Altenburg. 30) Herzogthum Anhalt: Der Herzoglich onhaltische Kreis-Direktor Beomigk zu Cöthen. 31) Fürstenthum Lippe-Schaumburg: Der Fürstlich Geheime Regierungs-Roth v. Kampe zu Bückeburg. 32) Fürstenthum Waldeck und Pyrmont: Der Major z. D. Schmidt zu Arolsen. 33) Freie und Hansestadt Lübeck: Der Ober-Appellotionsgerichts-Präsident Dr. Kierulff zu Lübeck. 34) Freie und Hansestadt Bremen: A. G. Mosle in Bremen. 35) Freie und Hansestadt Hamburg: G. von Lind zu Hamburg.

Berlin, den 1. August 1870.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Kronkenpflege.
Fürst Pleß.

— Die 15. Nummer des Armee-Verordnuags-Blattes hat folgenden Inhalt: Instanzenweg für die Allerhöchsten Ortes vorzulegenden Eingoben der Truppen rc. während der Dauer des mobilen Verhältnisses. — Bezeichnung der, in Gewährheit der Allerhöchst unter dem 17. Juli c. bestätigten Ordre de Bataille formirten Landwehr-Divisionen, Brigaden und Regimenter. — Gehotts-Kompetenzen der, beim Eintritt der Mobilmachung als Unter-Aerzte in Assistenz-Arzt-Stellen verwendeter einjährig freiwilligen Aerzte, der dienstpflichtigen Aerzte und Mediziner. — Heranziehung militairpflichtiger Mediziner der älteren Semester zum militärärztlichen Dienst. — Reisekosten und Tagegelder für Dienstreisen der Bundesbeamten. — Einsendung der Rapporte.

— Die Nr. 32 des »Justiz-Ministerial-Blattes« enthält einen Plenarbeschluß des Königlichen Ober-Tribunols vom 24. Juni 1870 über die Auslegung des §. 3 des Gesetzes vom 9. Mai 1855, betreffend die Befugniß der Gläubiger zur Anfechtung der Rechtshandlungen zahlungsunfähiger Schuldner (Gesetz-Sammlung von 1855 S. 429), nach welchem gegen die Annahme der Vermögensunzulänglichkeit auf Grund des §. 3 des Gesetzes vom 9. Mai 1855 in dem Prozesse über die Anfechtung einer Rechtshandlung des Schuldners durch Nachweisung geeigneter Vermögensobjekte desselben ein Gegenbeweis geführt werden kann.

Digitized by Google

Telegraphische Witterungsberichte v. 18. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M.	Temp. R.	Abw v. M.	Wind	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	335,8	—	16,8	—	Windstille.	wen. bew. [1]
				19. August.			
6	Memel ...	332,4	−3,9	9,2	−2,1	S., schwach.	trübe. [2]
7	Königsbrg.	332,8	−3,1	8,4	−3,6	SW., schwach.	heiter.
6	Danzig ...	333,2	−2,3	8,4	−3,8	WSW., mässig.	heit., gest. Reg.
7	Cöslin	332,8	−3,0	8,8	−2,8	SW., mässig.	heiter.
6	Stettin....	333,3	−3,1	8,8	−3,1	WSW., schw.	heiter.
•	Puttbus...	330,1	−4,3	8,8	−3,8	W., schwach.	wolkig.
•	Berlin.....	332,9	−2,7	10,4	−1,2	NW., schwach.	heiter. [3]
•	Posen.....	331,8	−3,8	10,6	−0,7	W., schwach.	trübe. [4]
•	Ratibor ...	324,1	−5,0	11,8	+0,1	NO., schwach.	wolkig.
•	Breslau ..	328,8	−3,4	9,8	−1,8	O., schwach.	wolkig.
•	Torgau ...	330,3	−3,4	10,1	−1,8	WNW., schw.	bed., gest. Reg.
•	Münster ..	331,9	−3,1	10,8	−1,3	NO., schwach.	trübe, Regen.
•	Cöln	331,8	−3,4	10,8	−2,8	W., mässig.	trübe. [5]
•	Wiesbaden	329,8	—	8,8	—	NW., schwach.	heiter.
•	Kieler Haf.	332,1	—	10,3	—	W., schwach.	schön.
•	Wilhelmsh.	333,8	—	9,6	—	W., schwach.	bewölkt.
•	Bremen ..	334,0	—	10,6	—	W., schwach.	bedeckt.
•	Wesselwerth.	332,8	—	11,8	—	WSW., mässig.	trübe.
7	Brüssel ...	333,8	—	12,0	—	NNO., schwach.	s. bewölkt. [6]
•	Riga	332,8	—	8,8	—	O., schwach.	heiter.
•	Gröningen.	333,8	—	10,8	—	W., still.	bedeckt.
•	Helder....	334,0	—	11,8	—	NNW., schw.	—

[1]) Gestern Abend Regen. [2]) Nachts viel Regen. [3]) Gestern Nachmittag Regen. [4]) Gest. schwacher Regen. [5]) Morgens 5—6 mehrere Gewitter mit Regen. [6]) Gewitter in Interwallen.

Königliche Schauspiele.

Sonnabend, 20. August. Keine Vorstellung.

Sonntag, 21. August. Im Opernhause. (128. Vorstell.) Erste Abtheilung: Borussia. Preußischer Volksgesang vom Ritter Spontini. Ausgeführt vom gesammten Personal der Königlichen Oper. Zweite Abtheilung: Patriotische Musik-Aufführung mit Tableau. Dritte Abtheilung: Der Kurmärker und die Picarde. Genrebild von L. Schneider mit Schlußbild. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 19. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.

Sorte	Von Thlr.	Sgr.	Pf.	Bis Thlr.	Sgr.	Pf.	Mittel Thlr.	Sgr.	Pf.		Von Sgr.	Pf.	Bis Sgr.	Pf.	Mitt. Sgr.	Pf.
Weiz. Schfl.	2	15	—	3	2	6	2	23	9	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	10
Roggen	1	25	—	2	5	—	2	—	—	Kartoffeln	1	3	1	9	1	5
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	1
Hafer z. W.	1	1	11	1	16	11	1	9	5	Schweine-						
Hafer zu L.	1	7	8	1	15	—	1	11	3	fleisch	5	—	6	6	5	10
Hen Centn.	—	20	—	1	—	—	—	25	—	Hammelfl.	4	—	6	—	5	2
Stroh Schck.	9	—	—	10	—	—	9	15	—	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	1
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3	5	9	5	6

Berlin, 19. August. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 58 Stück, Schweine 844 Stück, Schafvieh 1100 Stück, Kälber 604 Stück.

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

12. August 1870	Thlr.	16⅝—16¾	ohne Fass.
13.	•	16¾	
15.	•	16¾—16⅞	
16.	•	16⅞—16¾	
17.	•	16⅝—16¾	
18.	•	16¾	

Berlin, den 18. August 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 19. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 62—75 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August u. August-September 71—½ Thlr. bez., September-Oktober 70½—71½—70⅝ Thlr. bez., Oktober-November 70⅝ bis 71⅛—¼ Thlr. bez.

Roggen loco 48—½ Thlr. ab Kahn und Boden bez., poln. 49½—50 Thlr. ab Bahn bez., fein neuer 52 Thlr. ab Bahn bez., pr. August u. August-September 50-51—50⅝ Thlr. bez., September-Oktober 50-51—50½ Thlr. bez., Oktober-November 50½ bis 51—50⅝ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 50½—51—50¼ Thlr. bez., April-Mai 1871 50½—51—50⅝ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—36½ Thlr. pr. 2100 Pfd., ord. poln. 27½ Thlr., ostpreuss. 32½ Thlr., schles. 33½—34 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 33 Thlr. bez., August-September 29½ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr 28¾ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95-103 Thlr., loco 102½ Thlr. bez.

Rüböl loco 14 Thlr., pr. August 13⅜—⅝ Thlr. bez., August-September 13½ Thlr. bez., September-Oktober 13⅝—½ Thlr. bez., Oktober-November 13½—⅝ Thlr. bezahlt.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. August u. August-September 7⅛ Thlr. Br., September-Oktober 7¼ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅓ Thlr., ab Speicher 16½—⅓ Thlr. bez., pr. August und August-September 15⅝—½—¾ Thlr. bez, September 15⅝—½—¾ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 2 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 16 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅔ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅔—3⅞ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅛—3⅓ Thlr., pr. August 3 Thlr. 26⅔ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 28 Sgr. Geld, September-Oktober 3 Thlr. 19½—21 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 19½—21 Sgr.

Weizen loco fest im Werthe. Termine unter animirter Stimmung neuerdings wesentlich höher bezahlt. Roggentermine machten heute in ihrer angenommenen steigenden Preisbewegung weitere Fortschritte, welche durch starke Käufe sowohl in Deckungen, als auf Spekulation Unterstützung fanden. Die Preissteigerung beträgt neuerdings reichlich 1 Thlr. pr. Wspl., jedoch war der Schluss loco mässiger. Umsatz zu etwas festeren Preisen. Gekünd. 3000 Ctr. Hafer loco flau bei reichlichen Offerten. Termine in fester Haltung. Gekünd. 1200 Ctr. Rüböl loco, wie auch auf nahe Lieferung knapp und wesentlich höher im Preise, folgte auf die späteren Termine nur langsam. Spiritus war im Gegensatz zu Roggen überwiegend offerirt, namentlich, was nahe Lieferung anbetrifft, auf welches einseitige Angebot drückend influirte.

Danzig, 18. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco heute in besserer Kauflust, bei einem Umsatze von 260 Tonnen zu letzten Preisen. Bezahlt wurde für hunt 120pfd. 49 Thlr., 121pfd. 48 Thlr., hochbunt 127-, 128pfd. 62 Thlr. per Tonne. Termine nicht gehandelt. Roggen loco fester zu stark behaupteten Preisen. Börsenumsatz 350 Tonnen. Es bedang: alt 117pfd. 37 Thlr., 119—120pfd. 39½ Thlr., 121pfd. 40½ Thlr., frisch 123pfd. 44½ Thlr., 124pfd. 44½ Thlr. per Tonne. Termine ohne Nachfrage. Hafer loco 46 Thlr. per Tonne. Erbsen loco 60 Tonnen zu unbekannten Preisen gehandelt. Oelsaaten loco unverändert, eher billiger. Börsenumsatz 20 Tonnen. Rübsen 97½ Thlr., Raps 99 Thlr. pr. Tonne. Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 19. August, 1 Uhr 20 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—75½, August-September 75½—74½, September-Oktbr. 74—73½, Frühjahr 72 bez. Roggen 46—48½ bez., August 48½ bez. u. Br., September-Oktober 49—48½, Frühjahr 50 bez. Rüböl 13½, August 13⅜ Br., September-Oktbr. 13 Br., 12⅝ G. Spiritus 16½, August-September 15⅝ bez.

Posen, 18. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 44, August-September 44, September-Oktober 45, Herbst 45⅓, Oktober-November 46, November-Dezbr. —. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) gekünd. 6000 Qrt., pr. August 15⅓, September 15⅓, Oktober 15, November 14⅓, Dezember —.

Breslau, 19. August, Nachm. 1 Uhr 42 Mint. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 15⅝ Br., 15½ G. Weizen, weisser 75—86 Sgr., gelber 76—84 Sgr. Roggen 56—61 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 31—37 Sgr.

Magdeburg, 18. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 66 bis 72 Thlr. Roggen 50—54 Thlr. Gerste 36—42 Thlr. Hafer 30—35 Thlr.

Antwerpen, 18. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten, (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen flau, Wolgaster 31. Roggen fest, französischer 21. Hafer flau, Riga 24.

Petroleum-Markt. (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 50 à 50½ bez., 50½ Br., pr. August 50½ Br., pr. September 50½ bez., 51 Br., pr. Oktober 53 bez. u. Br., pr. September-Dezember 53 Br. Fest.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 19. August. Die Preussische Bank hat ihren Wechseldiskont auf 6, den Lombardzinsfuss auf 7 pCt. herabgesetzt. Die Börse eröffnete nur zum Theil in fester Haltung und für Franzosen und Kredit auf Zwangsdeckungen, welche durch ein Fallissement veranlasst wurden, zu höheren Coursen. Nachdem dieselben jedoch erledigt waren, ermattete die Haltung etwas und auch das Geschäft, das Anfangs in den beiden genannten Effekten belebt gewesen war, wurde in diesen eingeschränkt. In allen übrigen Papieren blieb die bisherige Geschäftslosigkeit. Eisenbahnen und Banken waren still, erstere fest, letztere tendenzlos. Nur inländische Fonds waren belebt und meist steigend; auch Bondes-Anleihe wurde viel und um 1¼ pCt. steigend gehandelt; österreichische matter; russische meist besser, neue Prämien-Anleihe belebt, 1870er in mässigem Verkehr, 6. Stieglitsche Anleihe gefragt.

Auch russische Bahnen waren höher und animirt. In Prioritäten fand ebenfalls ziemlich guter Verkehr statt, inländische waren mehrfach zu höheren Preisen begehrt; von österreichischen waren Kaschau-Oderberger, von russischen Warschau-Wiener belebt. Brest-Kiew 70 bezahlt.

Digitized by Google

Breslau, 19. August, Nachm. 1 Uhr 42 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81¼ bez. Freiburger Stammaktien 108 bez. Oberschles. Aktien Lit. A. 164¼ bez.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 71 Gld.; do. Lit. G. 87 Geld. Oderberger Stamm-Aktien 94½ Br. Neisse-Brieger Aktien 84 Br. Oppeln-Tarnewitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 —. Günstig.

Frankfurt a. M., 18. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Anfangs sehr günstig, Schluss matter.

Effekten-Societät. Amerikaner 92½, Kreditaktien 235, Staatsbahn 327, Galizier —, Lombarden 185, 1860er Loose 72, Silberrente 52½, Böhmische Westbahn —.

Leipzig, 17. August. Leipzig-Dresdener 196½ Gd. Löbau-Zittauer Lit. A. 70 Gd.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 180 Br.; do. Lit. B. —. Thüringische 126½ Gd. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 19. August. (Wolff's Tel. Bur.) Behauptet. (Vorbörse.) Kreditaktien 252.75 à 252.00. Staatsbahn 342.00. 1860er Loose 90.25. 1864er Loose 110.00. Galizier 229.00 à 231.00. Anglo-Austrian 222.00 à 221.50. Franco-Austr. 92.00. Lombarden 195.50 à 195.00. Napoleons 9.97 à 9.97½.

London, 18. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) In die Bank flossen 46,000 Pfd. Sterl. Fest.

Consols 91¼. Neue Spanier 26½. Italien. 5proz. Rente 48¾. Lombarden 15¼. Mexikaner 14½. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 43¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87¾.

London, 18. August, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Platzdiskont 4½ pCt.

Bankausweis. Baarverrath 19,785,988 (Zunahme 705,292), Notenumlauf 23,536,030 (Abnahme 244,710), Notenreserve 10,276,425 (Zunahme 826,840) Pfd. Sterl.

Paris, 18. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Bankausweis. Zunahme: Portefeuille um 168,000,000, Verschüsse auf Werthpapiere 2,750,000, Notenumlauf 84,000,000, Guthaben der Privaten 28,750,000 Francs. — Abnahme: Baarvorrath um 122,000,000, Staatsschatz 54,400,000 Francs.

Berlin, am 19. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	98⅛bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	98bz	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	98bz G	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	98⅛bz	
do. von 1857	4½	do.	98⅛bz	
do. von 1859	4½	do.	98⅛bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	97⅝bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	98⅛bz	
do. von 1867	4½	do.	98⅛bz	
do. v. 1867 Lit. C.			98⅛bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	98⅛bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	79⅛bz	
do. von 1853	4	do.	79⅛bz	
do. von 1862	4	do.	79⅛bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	79⅛bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	76⅔bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	113⅛bz G	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59⅓etwbz	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80bz	
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	88bz	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99 G	
do. do.	4½	1/1 u. 7	98bz	
do. do.	3½	do.	70bz G	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do.	88 G	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	72⅛bz	
do.	4	do.	79½ G	
do.	4½		— —	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	74 G	
do.	4	do.	81½ G	
do.	4½	do.	88bz B	
do.	5	do.	96 G	
Pommersche	3½	do.	71bz G	
do.	4	do.	83bz G	
do	4½	do.	86⅛bz	
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	80½bz	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittschaftl.	3½	do.	70½bz	
do. do.	4	do.	78 B	
do. do.	4½	do.	84½bz	
do. II. Serie	5	do.	95 G	
do. neue	4	1/1 u. 7	76½bz	
do. do.	4½	do.	84½bz	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	85bz	
Pommersche	4	do.	86bz	
Posensche	4	do.	81½ G	
Preussische	4	do.	82⅝bz G	
Rhein- u. Westph.	4	do.	84 G	
Sächsische	4	do.	83½ G	
Schlesische	4	do.	82½ G	
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	94¼5bz	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8	101⅛ B	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33 G	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	93 G	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	97 G	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103 B	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17 B	
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	97bz	

Pfandbriefe.

Rentenbriefe.

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	47½ B	
Manheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67 G	
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	99 G	
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	93⅛bz G	
do. do. 1885	6	do.	92⅛bz B	
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	45bz	
do. Silber-Rente	4½	do.	55⅛etwbz B	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	89 B	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	62etwbz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	73bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	59⅝bz G	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49⅛bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	83¼a84⅛bz	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/8.	465 B	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	62¼a62⅝bz	
Rumänier	8	do.	87⅛etwbz G	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7bz	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½ G	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	85bz G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	83⅛bz	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl.	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	52bz	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	106⅝bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	106⅛bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	96 G	
do. 6. do.	5	do.	78⅛bz	
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —	
do. do. Holl.	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		82⅛bz	
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	83bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz	4	1/4. u. 1/10.	87⅛bz	
do. do. kleine	4	do.	87⅛bz	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	66bz	
do. neue			65 G	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	65 B	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	94etwbz	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	43¼a¼a½bz	
do. do.		do.	— —	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	34½bz
Altona-Kieler	6	7	4	do.	106½bz
Berg.-Märk. abg.	8	8⅓	4	do.	115½bz
do. do. neue.			5		110½bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1.u.7.	180bz G
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	61⅞bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	90bz
Berlin-Hamburg	9⅓	10⅓	4	do.	148 G
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.	204bz
Berlin-Stettiner	8⅓	9⅓	4	1/1.u.7.	129⅛bz
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8⅓	8⅓	4	1/1.	107⅛bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	96⅛ B
Cöln-Mindener	8⅓⅓	8⅓⅓	4	1/1.	126etwa127
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	55bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	77⅛bz G
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	49½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78br G
Magdb. Halberst.	15	10⅔	4	1/1.	115⅛etwb B
do. B. (St.-Pr.)	3⅓	3⅓	3⅓	do.	66⅔bz
do. neue					110 B
Magdeb. Leipz.	19	14⅓	4	do.	181bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	86etwbz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	80bz
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	82bz B
Niedschl. Zweigb.	4⅓	5	4	1/1.	84⅓bz
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7	84etwbz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	74 B
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3½	do.	164etwbz B
do. Lit. B.	15	13⅓	3½	do.	148⅓bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	35bz G
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	85⅛⅓bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	97⅛bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	93⅓bz G
Rheinische	7⅓	7⅓	4	do.	110bz B
do. St.-Pr.	7⅓	7⅓	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	— —
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	20⅓bz G
Starg.-Posener	4⅓	4⅓	4⅓	1/1.u.7.	89½ B
Thüringer	9	8⅔	4	1/1.	126 B
do. 70%	5	—	5	1/4.	119 G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	75⅛bz G
do. Lit. C. (gar.)	—	4⅓	4⅓	do.	85 B
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7⅓	4	1/1.u.7.	96 G
Böhm. Westb.	6	7⅓	5	do.	94bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	94bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	71 B
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅓	4	1/1.u.7.	150 G
Mainz-Ldwgsh.	9	9⅓	4	do.	128⅓bz B
Oberhess. v. St. g.	3⅓	3⅓	3⅓	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10⅓	12	5	1/1.u.7.	190bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	101⅛bz
Reichenb.-Pard.	4⅓	4⅓	4⅓	do.	67⅓a67bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	85⅛a⅓bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u.11	105⅛a6bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18⅛bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsb. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u10	83 G
do. Wien	6⅓	—	5	1/1.	55⅛bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓bz	Dollars	1 11⅓bz
Gold-Kronen	9 7 G	Imperiale p. Pf.	460bz
Louisd'or	111⅓bz	Preuss. Bankn.	99⅓ G
Ducaten p. St.	— —	do. einlöseb.	
Sovereigns	6 23bz	Leipziger	99⅔ G
Napoleonsd'or	5 12⅓bz	Oest. Bankn.	81⅛bz
Imperiale	5 15 B	Russ. Bankn.	74⅓bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

					18. Aug.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	142⅛ bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	141⅛ G
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	—	—	150⅜ bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	149⅛ G
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 22bz
Paris.....	300 Fr.	10Tge.	—	—	81bz
do.	300 Fr.	2 Mt.	—	—	78⅝bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8Tage.	81⅛bz		81⅛bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80⅛bz		80bz
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 20bz
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 24bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8Tage.	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82⅛bz		82⅛bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	81⅛bz		81⅛bz
Warschau	90 S.R.	8Tage.	74⅛bz		73⅝bz
Bremen	100T.G.	8Tage.	—	—	110⅛bz
do.	100T.G.	3 Mt.	—	—	109bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter.....	4½	do.	74 B	
do. II. Em.	5	do.	83 B	
do. III. Em.	5	do.	82½ B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat 3½ gar.	3½	do.	74 G	
do. do. Lit. B.	3½	do.	74 G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	86½ G	
do. VI. Serie	4½	do.	86 B	
do. Düsseld.-Elbf. Prior.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	90 B	
do. do. II. Serie	4½	do.	97 G	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	94bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	89 G	
do. Lit. B. ..	4½	do.	89 G	
Berlin-Görlitzer	5	do.	95 B	
Berlin-Hamburger.....	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.	4	do.	90 G	
do. Lit. C. ..	4	do.	79bz G	
do.	5	do.	95½bz G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	76½ G	
do. III. Serie	4	do.	76½ G	
do. IV.S. v. St. gar.	4½	1/1 u.7	88 B	
do. do.	4	1/4u.10	76½ G	
Breslau-Schweid.-Freib. .	4½	1/1 u.7.	86 G	
do. Lit. G.	4½	do.	86 G	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	97 G	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	88 B	
do. IV. Em.	4	do.	78½bz G	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	78 G	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	86½ G	
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—
do. von 1870	5	do.	93½bz G	
do. Wittenberge	3	1/1.	63⅝ G	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	86 G	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	85½bz	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	80 G	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	79bz B	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	80bz	
do. III. Ser.	4	do.	79 B	
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	—	—
Oberschl. Lit. A....	4	do.	—	—
do. Lit. B....	3½	do.	—	—
do. Lit. C....	4	do.	—	—
do. Lit. D....	4	do.	—	—
do. Lit. E....	3½	1/4u.10	70½ G	
do. Lit. F....	4½	do.	—	—
do. Lit. G....	4½	1/1 u.7.	86½bz	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. I	5	do.	94½ G	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	93⅝bz G	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	84½ B	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	90 B	
Rheinische.....	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	88½ G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	88½ G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	88½ G	
do. v. St. garant.....	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4	1/1 u.7.	—	—
do. do. II. Em.	4½	do.	—	—
Ruhrort-Cr.-K.-Gld.1.Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	84½ G	
do. III. Em.	4½	do.	84½ G	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	—	—
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	87½bz	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	72bz G	
Belg. Obl. J. de l'Est. ..	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	71 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	81½ G	
do. do. neue	5	do.	79 G	
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	68½bz G	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	68bz	
do. Nordostbahn.....	5	1/1.u.6.	67½bz G	
Ostrau-Friedland.....	5	1/4.u10	69¾ B	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u11	64 B	
do. II. Em.	5	do.	74bz G	
do. III. Em.	5	do.	70½etwbz B	
Mahn-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	271etwbz B	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	72¾ B	
do. 69er.	5	do.	69¾ B	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	229bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72bz	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	81 B	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	81½bz G	
do. kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug..	5	do.	80½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	80½bz G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	80½ G	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	81bz	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	80½ G	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	80½bz	
Moskau-Rjäsan	5	do.	84½bz	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	80½ bz G	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger.....	5	13/1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	82bz G	
Schuia-Ivanovo.....	5	do.	80½ G	
do. kleine.....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	79½ B	
do. kleine.	5	do.	81½bz	
Warsch.-Wien.Süd.-Prior.	5	1/1.u.7.	80½bz G	
do. kleine ..			81½bz	
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	63bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	62bz G	
California-Pacific.....	7	do.	70bz G	
Kansas-Pacific.....	6	do.	69bz G	
Alabama.....	8	do.	72bz	
Brunswick.....	6	do.	72bz	
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u11	77 G	
Peninsular.....	7	1/1.u.7.	55 B	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif.....	7	do.	62bz	
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	104etwbz	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		137⅛ B	
Badische Bank .	4	20	4		102 G	
Berl. Kassen - V.	9⅛	11⅛	4	1/1.	165 G	
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	126bz	
do. Immobilien	—	—	5	do.	—	—
do. Pferdeb...	4	6	5	1/1u.11	90 G	
Braunschweig. .	7	7⅛	4	1/1.	112 G	
Bremer	5½	6	4	do.	108bz	
Chem. Mosehf. .	—	—			98⅛bz G	
Coburg. Kredit. .	5⅛	7⅛	4	do.	90⅝bz	
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	103 G	
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.	120½bz G	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	98⅛bz	
Dess. Kredit- B.	0	0	0	0	Gewhs	
do. Gas.....	11⅛	11⅛	5	1/1.	155 G	
do. Landes- B.	4	7	4	do.	104 G	
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	99bz	
Diskonto-Kom. .	9	9⅛	4	1/1.	133⅛ G	
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.	—	—
Eisenbahnbed...	11⅛	14	5	do.	144bz	
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	109⅛bz	
do. Nordd.	5	5	5	do.	90 B	
Genf. Kred. in Liq.	0	0		fr. Zins	15⅛bz G	
Gerzer.....	4⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	95 B	
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	106 G	
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	—	—
Goth. Privatbank		7⅛			—	—
Gothaer Zettel ..	5⅛	7⅛	4	do.	100bz G	
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	95 B	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	99⅛ G	
Hannöversche . .	4⅛	5⅛	4	1/1 u.7	90 B	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		100bz	
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	94 G	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	111⅛bz G	
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.	103⅛ G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	—	—
do. A. l. Preuss.	5⅛	6½	4	1/1.	—	—
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	—	—
do. do. do. Pomm.			5		91bz G	
Königsb. Pr.- B.	4	5⅛	4	1/1.	—	—
Leipziger Kredit	8	8⅛	4	do.	110⅛bz	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	96bz	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	116 G	
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	770 G	
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	—	—
Magdeb. Privat.	4⅛	5⅛	4	do.	98 G	
Mainzer Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7.	112⅛bz	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	50 G	
Moldauer Bank.	4	4	4	do.	—	—
do. volle	4	—			—	—
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	109⅛bz	
Norddeutsche ..	8⅞	9⅞	4	1/1.	135 B	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	135⅛ 136⅛bz	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	67⅛ G	[⅛bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	—	—
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	—	—
Phönix Bergw..	17	—	5	1/7.	163⅛bz G	
do. do. B.		30⅞			255 B	
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		—	—
Posener Prov. ..	6⅛	6⅞	4	1/1.	—	—
Preussische B...	8	9⅝	4½	1/1 u.7.	138bz	
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	—	—
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 G	
Pr. Cntr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	114bz	
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	114⅛bz	
Renaissance	5⅛	—	5	do.	—	—
Ritterscb. Priv..	5	5⅛	4	1/1.	87 G	
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	114⅛ G	
Sächsische.....	7⅛	9	4		—	—
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	37bz G	
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	112bz	
do. neue					108⅛bz	
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	96bz	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	86bz G	
Thüringer.....	4	4	4	1/1 u.7.	84 G	
Un.-Br. Gratweil					93⅛ G	
Vereinsb. Hbg..	9⅞	10⅛	4	1/1.	—	—
B. Wasserwerke	9	—	—		—	—
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	112⅛bz G	
Weimarische ...	4⅛	5⅛	4	1/1 u.7.	86 G	
Westend Km. Ak.	5	5	5		—	—

Berichtigung. Fremde Banknoten gestern 99⅛ bez.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Hier folgt die Beilage und die Verlust-Liste Nr. 2.

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 215. Freitag den 19. August 1870.

Allerhöchster Erlaß vom 25. Juli 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den chausseemäßigen Ausbau und die Unterhaltung mehrerer Straßen im Kreise Wreschen, Regierungsbezirk Posen.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den von dem Kreise Wreschen, im Regierungsbezirk Posen, beabsichtigten chausseemäßigen Ausbau der Straßen, a) von Wreschen bis an die Kreisgrenze bei dem Vorwerke Sokolowko in der Richtung auf Gnesen und b) von Wulka bis an die Gnesener Kreisgrenze in der Richtung auf Mielzyn genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Kreise Wreschen das Expropriationsrecht für die zu diesen Chausseen erforderlichen Grundstücke, imgleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften, in Bezug auf diese Straßen. Zugleich will Ich dem Kreise Wreschen gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straßen das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizeivergehen auf die gedachten Straßen zur Anwendung kommen.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Wilhelm.

Für den Finanz-Minister:
Gr. v. Itzenplitz. Graf zu Eulenburg.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Wreschener Kreises im Betrage von 30,000 Thalern.

Vom 25. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem von den Kreisständen des Wreschener Kreises auf den Kreistagen vom 4. Dezember 1868 und vom 7. Dezember 1869 beschlossen worden, neben der durch das Allerhöchste Privilegium vom 18. Mai 1857 (Gesetz-Sammlung S. 547) genehmigten Anleihe die zur Ausführung des Baues der Chausseen von der Gnesener Kreisgrenze bis Wreschen und von Mielzyn nach Wulka noch fehlenden Geldmittel im Betrage von 30,000 Thalern im Wege einer Anleihe zu beschaffen, wollen Wir auf den Antrag der gedachten Kreisstände: zu diesem Zwecke auf jeden Inhaber lautende, mit Zinscoupons versehene, Seitens der Gläubiger unkündbare Obligationen zu dem angenommenen Betrage von 30,000 Thalern ausstellen zu dürfen, da sich hiergegen weder im Interesse der Gläubiger noch der Schuldner etwas zu erinnern gefunden hat, in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1833 zur Ausstellung von Obligationen zum Betrage von 30,000 Thalern, in Buchstaben:

»Dreißig Tausend Thalern«,

welche in folgenden Apoints:

30	Stück à 500	Thlr. =	15,000 Thaler,
100	» à 100	» =	10,000 »
100	» à 50	» =	5,000 »
		=	30,000 Thaler,

nach dem anliegenden Schema (a.) auszufertigen, mit Hülfe einer Kreissteuer mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen und nach der durch das Loos zu bestimmenden Folgeordnung jährlich vom Jahre 1871 ab mit wenigstens jährlich einem Prozent des Kapitals unter Zuwachs der Zinsen von den amortisirten Schuldverschreibungen zu tilgen sind, durch gegenwärtiges Privilegium Unsere landesherrliche Genehmigung mit der rechtlichen Wirkung ertheilen, daß ein jeder Inhaber dieser Obligationen die daraus hervorgehenden Rechte, ohne die Uebertragung des Eigenthums nachweisen zu dürfen, geltend zu machen befugt ist.

Das vorstehende Privilegium, welches Wir vorbehaltlich der Rechte Dritter ertheilen und wodurch für die Befriedigung der Inhaber der Obligationen eine Gewährleistung Seitens des Staats nicht übernommen wird, ist durch die Gesetz-Sammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 25. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Zugleich für den Finanz-Minister:
Gr. v. Itzenplitz. Gr. zu Eulenburg.

a.

Provinz Posen, Regierungsbezirk Posen
Obligation des Wreschener Kreises
II. Emission
Littr..... №.....
über
..... Thaler Preußisch Courant.

Auf Grund des unterm ..... genehmigten Kreistags-Beschlusses vom 7. Dezember 1869, wegen Aufnahme einer Schuld von 30,000 Thalern, bekennt sich die ständische Kommission für die von der Gnesener Kreisgrenze bis Wreschen und von Mielzyn nach Wulka auszuführenden Chausseebauten Namens des Kreises durch diese, für jeden Inhaber gültige, Seitens des Gläubigers unkündbare Verschreibung zu einer Darlehnsschuld von ..... Thalern Preußisch Courant, welche an den Kreis baar gezahlt worden und mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen ist.

Die Rückzahlung der ganzen Schuld von 30,000 Thalern geschieht vom Jahre 1871 ab allmählich aus einem zu diesem Behufe gebildeten Tilgungsfonds von wenigstens einem Prozent jährlich unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen nach Maßgabe des genehmigten Tilgungsplans.

Die Folgeordnung der Einlösung der Schuldverschreibungen wird durch das Loos bestimmt. Die Auslooosung erfolgt vom Jahre 1871 ab in dem Monate Dezember jedes Jahres. Der Kreis behält sich jedoch das Recht vor, den Tilgungsfonds durch größere Auslosungen zu verstärken, sowie sämmtliche noch umlaufende Schuldverschreibungen zu kündigen. Die ausgelooosten, sowie die gekündigten Schuldverschreibungen werden unter Bezeichnung ihrer Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, öffentlich bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung erfolgt drei Monate vor dem Zahlungstermine in dem Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Posen, sowie in der Posener Zeitung, in dem Staats-Anzeiger und in dem Wreschener Kreisblatte.

Bis zu dem Tage, wo solchergestalt das Kapital zu entrichten ist, wird es in halbjährlichen Terminen, am 2. Januar und am 1. Juli jedes Jahres, von heute an gerechnet, mit fünf Prozent jährlich in gleicher Münzsorte mit jenem verzinset.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt gegen bloße Rückgabe der fällig gewordenen Zinscoupons, beziehungsweise dieser Schuldverschreibung bei der Kreis-Kommunalkasse in Wreschen, und zwar auch in der nach dem Eintritt des Fälligkeitstermins folgenden Zeit, sowie bei der Provinzial-Hülfskasse in Posen, bei letzterer jedoch nur während eines halben Jahres nach der Fälligkeit.

Mit der zur Empfangnahme des Kapitals präsentirten Schuldverschreibung sind auch die dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine zurückzuliefern. Für die fehlenden Zinscoupons wird der Betrag vom Kapitale abgezogen.

Die gekündigten Kapitalbeträge, welche innerhalb dreißig Jahren nach dem Rückzahlungstermine nicht erhoben werden, sowie die innerhalb vier Jahren vom Ablauf des Kalenderjahres der Fälligkeit an gerechnet, nicht erhobenen Zinsen verjähren zu Gunsten des Kreises.

Das Aufgebot und die Amortisation verlorener oder vernichteter Schuldverschreibungen erfolgt nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil I. Titel 51 §§. 120 sequ. bei dem Königlichen Kreisgerichte zu Wreschen.

Zinscoupons können weder aufgeboten, noch amortisirt werden. Doch soll Demjenigen, welcher den Verlust von Zinscoupons vor Ablauf der vierjährigen Verjährungsfrist bei der Kreisverwaltung anmeldet und den stattgehabten Besitz der Zinscoupons durch Vorzeigung der Schuldverschreibung oder sonst in glaubhafter Weise darthut, nach Ablauf der Verjährungsfrist der Betrag der angemeldeten und bis dahin nicht vorgekommenen Zinscoupons gegen Quittung ausgezahlt werden.

Mit dieser Schuldverschreibung sind einhalbjährige Zinscoupons bis zum Schlusse des Jahres 1876 ausgegeben. Für die weitere Zeit werden Zinscoupons auf fünfjährige Perioden ausgegeben.

Die Ausgabe einer neuen Zinscoupons-Serie erfolgt bei der Kreis-Kommunalkasse zu Wreschen, sowie bei der Provinzial-Hülfs-Kasse zu Posen gegen Ablieferung des der älteren Zinscoupons-Serie beigedruckten Talons. Beim Verluste des Talons erfolgt die Aushändigung der neuen Zinscoupons-Serie an den Inhaber der Schuldverschreibung, sofern deren Vorzeigung rechtzeitig geschehen ist.

Zur Sicherheit der hierdurch eingegangenen Verpflichtungen haftet der Kreis mit seinem Vermögen.

Dessen zu Urkunde haben wir diese Ausfertigung unter unserer Unterschrift ertheilt.

Wreschen, den ..ten ..... 18..

Die ständische Kommission für die von der Gnesener Kreisgrenze bis Wreschen und von Mielzyn nach Wulka auszuführenden Chausseebauten.

Provinz Posen, Regierungsbezirk Posen.
Zinscoupon
zu der
Kreis-Obligation des Wreschener Kreises
II. Emission,
Littr. ..... №.....
über ..... Thaler zu ..... Prozent Zinsen
über
..... Thaler ..... Silbergroschen.

Der Inhaber dieses Zinscoupons empfängt gegen dessen Rückgabe

Digitized by Google

in der Zeit vom ..ten .... bis ....., resp. vom ..ten ..... bis ..... und späterhin die Zinsen der vorbenannten Kreisobligation für das Halbjahr vom ..... bis ..... mit (in Buchstaben) .. .. Thalern ..... Silbergroschen bei der Kreis-Kommunalkasse zu Wreschen und bei der Provinzial-Hülfskasse in Posen.

Wreschen, den ..ten .... 18..

Die ständische Kommission für die von der Gnesener Kreisgrenze bis Wreschen und von Mielzyn nach Wulka auszuführenden Chausseebauten.

Dieser Zinscoupon ist ungültig, wenn dessen Geldbetrag nicht innerhalb vier Jahren nach der Fälligkeit, vom Schluß des betreffenden Kalenderjahres an gerechnet, erhoben wird.

Provinz Posen, Regierungsbezirk Posen.

Talon

zur

Kreis-Obligation des Wreschener Kreises.

II Emission.

Der Inhaber dieses Talons empfängt gegen dessen Rückgabe zu der Obligation des Wreschener Kreises

Littr. ..... № ..... über ..... Thaler à ..... Prozent Zinsen, die ..te Serie Zinscoupons für die 5 Jahre 18.. bis 18.. bei der Kreis-Kommunalkasse zu Wreschen, sowie bei der Provinzial-Hülfskasse in Posen, sofern nicht rechtzeitig von dem als solchen legitimirten Inhaber der Obligation dagegen Widerspruch erhoben worden ist.

Wreschen, den ..ten .... 18..

Die ständische Kommission für die von der Gnesener Kreisgrenze bis Wreschen und von Mielzyn nach Wulka auszuführenden Chausseebauten.

Kunst und Wissenschaft.

— Im Verlage von J. Kühtmann's Buchhandlung in Bremen ist vor Kurzem »Das Konsulatswesen des Norddeutschen Bundes, bearbeitet von C. Döhl,« erschienen. Die Schrift zerfällt in 2 Theile. Der 1. Theil, welchem als Einleitung eine Darstellung der verfassungsmäßigen Begründung des Norddeutschen Bundes-Konsulatswesens vorangeschickt wird, handelt von der Organisation der Bundes-Konsulate und den Amtsrechten und Pflichten der Bundes-Konsuln. In den »Anlagen« folgen 7 Formulare (Verzeichniß der ein- und ausgelaufenen Schiffe, Journal der Gebühren-Einnahmen, Jahresrechnung über Einnahmen und Ausgaben, Notariatsregister, Konsulats-Notariatsregister, Paßformular, Flaggen-Attest), und in den »Beilagen« 6 Gesetze, Verordnungen ꝛc. (betr. die Gerichtsbarkeit der Konsuln, die Nationalität der Kauffahrteischiffe und ihre Befugniß zur Führung der Bundesflagge, sowie die Bundesflagge der Kauffahrteischiffe und die Führung der Schiffsregister, ferner den provisorischen Gebührentarif für die Konsuln des Norddeutschen Bundes; Konsularvertrag zwischen dem Norddeutschen Bund und Italien vom 21. Dezember 1868 u. A.). Den Schluß des 1. Theils bildet die »Denkschrift des Königl. preuß. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, betr. die den fremden Konsularbeamten in den preußischen Staaten eingeräumten Befugnisse.« — Der 2. Theil enthält die Verzeichnisse der Konsulate des Norddeutschen Bundes im Auslande, der innerhalb des Norddeutschen Bundes bestehenden Konsulate, der diplomatischen Vertreter des Norddeutschen Bundes und der beim Norddeutschen Bunde akkreditirten diplomatischen Vertreter. Der Gebrauch der Schrift wird durch ein dreifaches Register erleichtert. Außerdem sind 4 lithographirte Tafeln (enth. Abbildungen der Kriegs- und Handelsflagge des Norddeutschen Bundes, der Looisenflagge, des Konsulatssiegels, der Kokarde u. A.) beigefügt.

— Das Stein-Denkmal bei Nassau an der Lahn ist, wie die »Köln. Z.« vom 15. August mittheilt, so weit vollendet, daß nur noch die Statue, welche Pfuhl in Berlin liefert, in der Halle aufgestellt zu werden braucht. Das Gerüst ist abgenommen und frei steht der schöne Aufbau von rothem Sandstein auf dem Felsengrat da. Außer Stern, oberster Kreuzblume und den mittleren Kreuzblumen ist nichts daran vergoldet. Vorn an dem goldnen Schirmdach ist das in graugelbem Sandstein ausgeführte Stein'sche Wappen (Efelskopf und geflügelter Panzer) angebracht.

— Einem griechischen Blatte entnimmt die »Wien. Ztg.« nachstehende Einzelnheiten über die am 1. d. M. in Griechenland stattgehabten Erdbeben: In Galaxidi, das 6000 Einwohner zählt, sind die meisten Häuser eingestürzt; die noch aufrecht stehenden drohen den Einsturz. Die Bevölkerung befindet sich an Bord von Schiffen oder kampirt unter Zelten; man zählt 6 Todte und über 100 Verwundete. Itea hat 3 Todte und über 30 Verwundete; nicht ein Haus ist stehen geblieben.

Amphissa, das von 6000 Menschen bewohnt wird, hat ebenfalls den größten Theil seiner Bauten, darunter massive Kirchen und Klöster, einstürzen gesehen; ebenso Delphi, wo viele Menschen zu Grunde gegangen sein sollen. In dem großen, gänzlich zerstörten Dorfe Crissa wurden 50 Menschen erschlagen, eine noch größere Anzahl verwundet; Aehnliches wird noch von fünf anderen in der Nähe gelegenen Dörfern berichtet und nicht minder bedeutend sind die Verwüstungen von Menschenleben und an Bauten in vielen Ortschaften von Livadien und Locris.

Verkehrs-Anstalten.

— Seitens des K. K. österreichischen Konsulats ist der Handelskammer von Liverpool die Mittheilung zugegangen, daß mit dem österreichischen Lloyd ein Abkommen zur Errichtung einer direkten Dampfschifffoerbindung zwischen Triest, London, Liverpool und Southampton getroffen worden ist, um den augenblicklich in der Verbindung zwischen englischen und norddeutschen Häfen obwaltenden Schwierigkeiten abzuhelfen und nöthigenfalls den Verkehr von und nach dem Norden Deutschlands durch österreichische Häfen zu vermitteln.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Wegen dringenden Verdachts eines Diebstahls ist dahier ein Mensch verhaftet, welcher über seine persönlichen Verhältnisse angegeben hat, er heiße Rudolph Salasch, sei 25 Jahre alt, gebürtig aus Folwark, Kreis Gnesen, Regierungsbezirk Bromberg, und sei der Sohn des vor 7 Jahren verstorbenen Schiffsarbeiters Joseph Salasch. Seit seinem 9. Jahre sei er von seiner Heimath abwesend, indem er Anfangs als Schiffsjunge auf russischen Schiffen gedient und später in verschiedenen italienischen Städten, namentlich Florenz und Mailand, als Kunstdrechsler gearbeitet habe. Im Herbst vorigen Jahres habe er Mailand verlassen und sich seitdem in Deutschland arbeitslos umhergetrieben, namentlich habe er die Städte Insbruck, Bregenz, Ulm, Stuttgart, Würzburg, Frankfurt berührt. Diese Angaben haben sich insofern als unwahr herausgestellt, als nach Auskunft der betreffenden Behörde ein Rudolph Salasch zu Folwark niemals existirt hat. Da hiernach der Verdacht vorliegt, daß der Verdaftete ein schon vielfach bestraftes Subjekt sei, so ersuche ich unter Bezugnahme auf das hierunter befindliche Signalement, um Mittheilung etwaiger Kenntniß über Name und sonstige persönliche Verhältnisse desselben. Signalement: 1) Alter: 25 Jahre, 2) Größe: 5 Fuß 3 Zoll, 3) Haare: schwarz, 4) Bart: Schnurr- und Zwickelbart, 5) Augen: grau, 6) Nase: lang, 7) Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: leisch, 8) besondere Kennzeichen: starke Augenbraunen und breite gute Zähne, 9) Bekleidung: schwarz seidene Mütze, grau und weißmelirtes Jacket, schwarze Buxkinhose mit langen weißen Tuchen-Stiefeln. Cassel, am 16. August 1870.

Der Untersuchungsrichter: gez. Hempfing I. L.

Oeffentliche Vorladung. Wider: 1) den Contumis Louis Kaminski aus Rakow, zuletzt in Bielschowice, 2) den Uhrmacher Jechiel (Joachim) Gründhal aus Schildberg, zuletzt in Breslau, 3) den Schneidergesellen Nathan Herbst aus Kempen, zuletzt in Berlin, ist die Untersuchung wegen Verlassens der preußischen Lande ohne Erlaubniß, um sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, auf Grund §. 110 Strafgesetzbuchs in Gemäßheit der Anklage vom 18. Juni 1870 eröffnet worden. Zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 19. Dezember cr., 9 Uhr Vormittags, in unserem Sitzungssaale Nr. 1 hierselbst an. Die obengenannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen oder solche so zeitig vor demselben uns anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten wegen der Strafe auf Höhe von je 1000 Thaler und der Kosten hiedurch mit Beschlag belegt.

Kempen, Prov. Posen, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Königliches Kreisgericht zu Frankfurt a. O.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 94, woselbst die zu Frankfurt a. O. ihren Sitz habende Aktiengesellschaft

Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Aktienbank zu Frankfurt a. O.

eingetragen ist, zufolge Verfügung vom 16. August 1870 am 16ten August 1870 Folgendes vermerkt worden:

Herr Rudolf Heinrich Schumann ist aus der Stellung als stellvertretender Direktor am 13. August 1870 ausgeschieden. An demselben Tage ist der bisherige General-Inspektor Hermann Reichheim aus Hamburg als stellvertretender Direktor eingetreten.

Die sub Nr. 11 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft A. Pahnke et Scheer ist aufgelöst und demzufolge die Firma gelöscht.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 15. August 1870.

Stallupönen, den 15. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

Kol. 1. 169.

Kol. 2. Kaufmann Friedrich Mattern.

Kol. 3. Wehlau.

Kol. 4. F. Mattern.

Wehlau, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Digitized by Google

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist sub Nr. 7 folgender Vermerk eingetragen worden:

Der Kaufmann Otto Krueger hat für seine Ehe mit Amanda Dorothea, geborene Duszynska, durch Vertrag vom 1. Juli d. J. die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Culmsee, den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 29 eingetragene Firma M. Marcuse zu Greifenhagen ist nach dem Tode ihres Inhabers, Kaufmanns und Scharfrichtereibesitzers Marcus Marcuse daselbst, gelöscht und für die Wittwe Marcuse, Liebe geborne Jacobsohn zu Greifenhagen, als Inhaberin der Firma unter der Nr. 105 heute von Neuem eingetragen.

Greifenhagen, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Firma Simon Lewinsohn in Strzelno (Nr. 40 des Firmenregisters) ist durch notariellen Vertrag vom 27. März 1870 auf den Kaufmann Louis Lewinsohn in Strzelno übergegangen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870.

Der Kaufmann Louis Lewinsohn in Strzelno ist als Inhaber der Firma »Simon Lewinsohn« zu Strzelno zufolge Verfügung vom 23. Juli 1870 in das Firmenregister unter Nr. 179 eingetragen.

Inowrazlaw, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 143 der hiesige Kaufmann Isaac Goldbart mit der Firma: J. Goldbart und Sanater als Ort der Niederlassung zufolge Verfügung vom 16. August c. am 16ten August c. eingetragen.

Sanater, den 16. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 12. August a. c. ist am selbigen Tage in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts sub Nr. 14 die Handelsgesellschaft: »Gebrüder Falk« mit dem Sitze der Gesellschaft zu Auerbachshütte eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

a) der Kaufmann Pineus Meyer Falk,
b) der Kaufmann Benno Meyer Falk

zu Auerbachshütte.

Schneidemühl, den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 266 die Firma A. Pabsch mittelst Verfügung vom 13. August 1870 gelöscht worden.

Neurode, den 13. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 109 die Firma P. Fiedler zu P.-Wartenberg, und als deren Inhaber der

Paul Fiedler

am 11. August 1870 eingetragen worden.

P.-Wartenberg, den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bei der sub Nr. 91 unseres Firmenregisters eingetragenen Firma F. Prescha zu Wartenberg ist unter Bemerkungen eingetragen:

Gelöscht zufolge Verfügung vom 12 dieses Monats.

Wartenberg, den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unserm Firmenregister ist heute zufolge Verfügung vom 14. dieses Monats

1) das Erlöschen der Firma (Nr. 61) M. Besser, vormals P. Heyn in Dyhernfurth vermerkt und
2) sub laufende Nr. 108 die Firma M. Besser mit dem Orte der Niederlassung Wohlau und als deren Inhaber der Kaufmann Moses Besser daselbst eingetragen worden.

Wohlau, den 15. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge der heutigen Verfügung ist eingetragen:

1) in unser Firmenregister Nr. 108, woselbst die hiesige Handlungsfirma:

Th. Segger zu Quedlinburg vermerkt steht:

Das Handlungsgeschäft ist durch Kauf auf den Kaufmann Carl Hebecker zu Quedlinburg übergegangen; vergleiche Nr. 244 des Firmenregisters;

2) in unser Firmenregister Nr. 244: Der hiesige Kaufmann Carl Hebecker als Inhaber der Handlung,

Firma: C. Hebecker.

Ort der Niederlassung: Quedlinburg.

Quedlinburg, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 134 eingetragene Firma: Gebr. Salomon — Inhaber der Kaufmann B. Salomon in Schönebeck —

ist zufolge Verfügung von heute gelöscht.

Gr.-Salze, den 12. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Zufolge Verfügung vom 16. August 1870 ist am 17. d. M. in unser Firmenregister unter Nr. 571 eingetragen worden:

Firma: H. A. Herfurth.

Ort der Niederlassung: Glückstadt.

Inhaber: Kaufmann Heinrich August Herfurth daselbst.

Itzehoe, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 15. d. Mts. ist heute in unser Firmenregister unter Nr. 309 bei der Firma »Altonaisches Unterstützungs-Institut« eingetragen worden:

An Stelle des aus der Direktion ausgeschiedenen Herrn B. L. J. Geele ist Herr G. E. Löhmann getreten.

An Stelle des zurückgetretenen Herrn Eduard Reincke ist Herr Otto Meyer zum Geschäftsführer erwählt.

Altona, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Im hiesigen Handelsregister ist heute eingetragen:

auf Fol. 282 zur Firma:

»August Riegeler in Söhlde.«

Als Prokurist ist bestellt der Kaufmann Franz Wiedenbrügge in Söhlde.

auf Fol. 288 zur Firma:

»Gebrüder Niemann in Horsum«

Der Gesellschafter Pferdehändler Wilhelm Niemann ist verstorben und wird das Geschäft von den beiden anderen Gesellschaftern Herrn Niemann senior und Christian Niemann junior zu Horsum fortgesetzt.

Hildesheim, den 8. August 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung V.

In unser Genossenschaftsregister ist heute zufolge Verfügung vom heutigen Tage bei der sub Nr. 1 eingetragenen Firma:

»Creditverein zu Siegen, eingetragene Genossenschaft«

mit dem Sitze in Siegen, der nachfolgende Vermerk eingetragen worden:

Laut Beschluß des Verwaltungsraths vom 15. August c. ist der Kaufmann Hermann Hoepfner hierselbst zum Vertreter des zu den Fahnen einberufenen Kassirers Carl Hoepfner bestellt (confr. Akten über das Genoss.-Reg. Vol. I. fol. 232).

Siegen, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Nr. 4. Die unter der Firma Hirschberger Ultramarin-Fabrik zu Hirschberg bei Großalmerode bestehende Handelsgesellschaft ist nach Anzeige vom 11. August 1870 aufgelöst und das von derselben betriebene Handelsgeschäft mit Aktiven und Passiven auf den seitherigen Mitinhaber Freiherrn Carl Sigismund Waitz von Eschen übergegangen.

Eingetragen am 16. August 1870.

Nr. 33. Der Freiherr Carl Sigismund Waitz von Eschen zu Cassel ist Inhaber der Firma

Freiherrl. von Waitzsche Ultramarin-Fabrik am Hirschberge bei Großalmerode

laut Anzeige vom 11. August 1870.

Eingetragen Cassel, am 16. August 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 617 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Uytdorck & Brancken«

in Cöln, und als deren Gesellschafter die Kaufleute 1) Louis Uytdorck und 2) Constanz Brancken in Cöln vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst worden ist und der Kaufmann Constanz Brancken das Handelsgeschäft unter seinem eigenen Namen fortsetzt.

Sodann ist unter Nr. 1974 des Firmenregisters der Kaufmann Constanz Brancken in Cöln als Inhaber der Firma: »C. Brancken« heute eingetragen worden.

Cöln, den 16 August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in dem hiesigen Handels- (Prokuren-) Register bei Nr. 71 vermerkt worden, daß die von dem in Cöln wohnenden Louis Uytdorck, Inhaber eines Kommissions-, Speditions- und Agenturgeschäftes, für seine Handelsniederlassung in Cöln unter der Firma:

»L. Uytdorck«

dem daselbst wohnenden Constanz Brancken früher ertheilte Prokura erloschen ist.

Cöln, den 16. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2566] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Strasburg W./Pr.
Erste Abtheilung,
den 2. August 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Moses Kiewe zu Gollub ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. August 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Stadtkämmerer Nathan Cohn in Gollub bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. August cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer Nr. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreisrichter v. Wrese, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie

darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 31. August cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

[2668] **Kankurs-Eröffnung.**

Königliches Kreisgericht zu Inowraclaw.
Erste Abtheilung,
den 10. August 1870, Vormittags 10½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joeab Abraham zu Strzelno ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. August 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kämmerer Tamm zu Strzelno bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. August cr., Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Mentz, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 12. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 14. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie noch Behufs Zustellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 29. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Mentz, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Keßler, Hantelmann, die Rechtsanwalte Höniger, Fellmann, Triepcke und Fromm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2667] **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Rentiers Ludwig Junge zu Rokel ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 2. September c., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, im Terminszimmer vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Ladsens, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissor des Konkurses

[2666] **Aufforderung der Kankursgläubiger noch Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Oscar Gebhardt zu Wernigerode ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 14. September d. J. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 27. Juli cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 6. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokal, vor dem Kommissor, Kreisrichter Reuter, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderung innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die hiesigen Rechts-Anwalte, Justizrath Theilkuhl und Rechts-Anwalt Haushalter zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Wernigerode, den 13. August 1870.

Königl. und Gräfl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Kommissor des Kankurses

[2166] **Subhastations-Patent.**

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Friedrich Reinhard Klingner zu Dresden gehörige, in dem Gerichtsbezirk Rudland belegene und Band VIII. Nr. 22 Seite 139 des Hypothekenbuchs verzeichnete Forstgrundstück und darauf befindliche Baulichkeiten, mit einem der Grundsteuer unterliegenden Flächeninhalte von 846²⁰/₁₀₀ Morgen nach einem Reinertrage von 268 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. zur Grundsteuer und nach einem Nutzungswerthe von 80 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt, soll

am 10. September cr., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gute Waldmannsrud im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll

am 17. September cr., Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Rudland, den 14. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastationsrichter.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2669] **Bekanntmachung.**

Die Chausseegeld-Erhebung bei der Chausseegeld-Hebestelle zu Angermünde auf der Berlin-Stettiner Kunststraße soll zum 1. Oktober d. J. anderweit verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Licitationstermin auf

Sonnabend, den 3. September c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokal hierselbst anberaumt und laden Pachtlustige mit dem Bemerken dazu ein, daß nur dispositionsfähige Personen, welche vorher 100 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns deponirt haben, zum Bieten zugelassen werden.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur und beim Königlichen Steuer-Amt zu Angermünde während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Neustadt-Ew., den 18. August 1870.

Königliches Houpt-Steueramt.

Brennholz-Verkauf. In der Oberförsterei Tschiefer, Schutzbezirk Rothbuchenhorst und Tschiefer, sollen am 26. August cr., von Vormittags 10 Uhr ab, folgende Hölzer, als: 1665 Klafter kiefern Scheitholz, in Loosen von 10 und 20 Klaftern und zwar aus den Jagen 9, 10, 14 bis 19, 24, 25 u. 44, in Hennigs Hotel zu Neusolz öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden. Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster Herren Neugenstnd und Buchert bereits vor dem Termine nachweisen. Tschiefer, den 17. August 1870.

Die Königliche Oberförsterei.

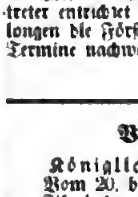
Verschiedene Bekanntmachungen.

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Vom 20. d. Mts. ab führen die Tages-Schnellzüge der diesseitigen Eisenbahn wieder die dritte Wagenklasse.

Berlin, den 18. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.



Main-Weser-Bahn. Bekanntmachung.

Die Bestimmung des Lokal-Gütertarifs vom 1. Februar 1869 Seite 39 F. Nr. 1 erhält von jetzt ab folgende Fassung. »Der Betrag der Nachnahme ist auf den Frachtbriefen unter der Adresse in Zahlen und Buchstaben an der hierfür bestimmten Stelle anzuführen. Wird dieses versäumt, so bleibt die Nachnahme ohne Berücksichtigung. Für Sendungen an Behörden sind die Nachnahmen zu spezifiziren.« Die Vorschrift, wonach der Betrag der Nachnahme auch vor den auszuwerfenden Frachtbeträgen an der hierfür bestimmten Stelle aufzuführen ist, fällt hiernach weg.

Cassel, am 13. August 1870.

Königliche Direktion der Main-Weser-Bahn.

Hierbei Verlust-Liste Nr. 2

Der Abonnementspreis beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 216. Berlin, Sonnabend den 20. August Morgens 1870.

Großer Sieg
unter Führung Sr. Majestät des Königs.

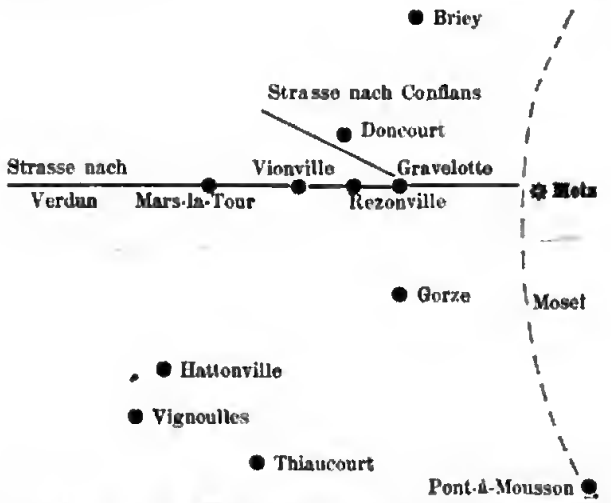
Offiziell.

An Ihre Majestät die Königin.

Bivouak bei Rezonville, den 18. August, 9 Uhr Abends.

Die französische Armee in sehr starker Stellung westlich von Metz heute unter Meiner Führung angegriffen, in neunstündlicher Schlacht vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten und gegen Metz zurückgeworfen.

Wilhelm.



(Rezonville ist ein kleines Dorf mit 587 Einwohnern, von dessen unmittelbarer Nähe aus der Gorze-Bach zwischen leichten Hügeln hindurch scharf südöstlich zur Mosel fließt. Das Dorf selbst, bei welchem der Königliche Oberfeldherr nach der Schlacht das Bivouak bezogen, wird von der Straße Metz-Verdun durchschnitten, liegt genau westlich der Festung, 2 Meilen von dieser, 1 von Gravelotte und deren 2 von Mars-la-Tour entfernt)

Berlin, 20. August.

Seine Majestät der König haben am 18. August die Franzosen bei Rezonville in neunstündigem heißen Kampfe vollständig geschlagen. Das ist der Inhalt eines Telegramms, welches, gestern Nachmittag an Ihre Majestät die Königin gelangt, die Freude über den Sieg bei Mars-la-Tour im gesammten deutschen Vaterlande zum höchsten Jubel steigern und das ganze Volk mit erneuetem Danke gegen Gott erfüllen wird, im Vertrauen auf Dessen Beistand der König Sich entschlossen hat, den Kampf für die Errettung des Vaterlandes zu bestehen.

In der Schlacht bei Mars-la-Tour wurde Marschall Bazaine von Süden aus angegriffen, anfangs nach Norden und dann nach Osten gedrängt; in der Schlacht bei Rezonville geschah der Angriff von Westen, den Franzosen blieb nur der Rückzug östlich nach Metz übrig. Dadurch ist jede Verbindung des Marschalls Bazaine von Paris abgeschnitten. Nach diesem Schlage ist die Hauptfrage die, ob jetzt noch eine operationsfähige französische Armee vorhanden ist, im Stande, den deutschen Heeren in offener Feldschlacht entgegenzutreten.

Den Tagen von Leipzig, Belle-Alliance und Düppel hat sich ein neuer Achtzehnter, der Tag von Rezonville, angereiht.

Hauptquartier des Ober-Kommandos der III. Armee.

Sarredourg, 13. August. Mit dem heutigen Tage, an dem das Hauptquartier sich gegen die Saar hin in Bewegung gesetzt hat, kann der Vormarsch der Südarmee durch das Nieder-Elsaß als beendet angesehen werden.

Nachdem durch die Siege am 4. und 6. August und die energische Verfolgung Seitens der verbündeten Truppen das offene Land vom Feinde gesäubert, hat dieser auch in den Festungen seinen Widerstand aufgeben müssen. Hagenau und Lützelstein, nebst den kleineren Forts befinden sich in unserer Hand und sind dem Netz der preußischen Etappenstraßen einverleibt. Pfalzburg hat zwar bis jetzt die Kapitulation verweigert, doch wird die Beschießung fortgesetzt, und kann bei der geringen Mannschaft, die den Franzosen dort zu Gebote steht, an der baldigen Uebergabe kaum ein Zweifel sein. Ebenso verhält es sich mit Bitsch, das von allen Seiten umlagert ist, und auf das für den weiteren Vormarsch der Hauptarmee keine Rücksicht genommen zu werden braucht. Auch das Ober-Elsaß ist hauptsächlich durch die kräftige Theilnahme des badischen Kontingentes der diesseitigen Invasion eröffnet. Straßburg befindet sich zwar noch in französischen Händen, doch hat man sichere Nachricht, daß die Festung von regulären Truppen nur schwach besetzt ist. Nach den Verlusten der letzten Tage

Digitized by Google

haben die Franzosen außer dem 83. Linien-Regiment nur einige Abtheilungen der mobilen Garde an dem wichtigsten Uebergangspunkt des Rheins konzentrirt. Die badische Division hat dafür gesorgt, daß die Stadt von einem starken Observationscorps cernirt bleibt.

Der glänzende Erfolg, den die deutschen Waffen im Elsaß davon getragen, äußert übrigens bereits seinen Einfluß auf die gesammte Vertheilung der französischen Streitkräfte. Schon nach dem Gefecht von Weißenburg hatte sich das Corps Mac Mahon veranlaßt gesehen, frische Truppen aus dem Lager von Saargemünd heranzuziehen und heute wird nun gemeldet, daß die französische Armee sich von ihrer ganzen Frontenaufstellung an der Mosel zurückgezogen habe. Als eine weitere Folge der preußischen Siege ist zu bezeichnen, daß der Unmuth über die erlittenen Niederlagen, der bei der elsässischen Bevölkerung zum allgemeinsten Ausdruck kam, gegenwärtig auch auf Lothringen sich übertragen hat. Luneville hat heute Morgen kurz vor dem Aufbruch des Hauptquartiers aus Petersdach (8 Uhr) seine Unterwerfung angekündigt und dem Ober-Commandeur der 3. Armee die Schlüssel der Stadt auf rothsammtenem Kissen überreichen lassen. Se. Königliche Hoheit residirt seit heute Nachmittag 3 Uhr in Sarrebourg, dem ersten Platz von ausschließlich französischer Einwohnerschaft, den das Hauptlager der Süd-Armee bisher erreicht.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

Karlsruhe, 19. August. (W. T. B.) Die »Karlsruher Zeitung« meldet als authentisch: Die badische Division hat am 15. August Straßburg enger cernirt, besetzte Schiltigheim (nördlich von Straßburg), Ruprechtsau (nordöstlich von Straßburg, zwischen Ill und Rhein) und Königshofen (westlich von Straßburg). Die Armirungsarbeiten des Gegners werden fortgesetzt beunruhigt.

Ferner meldet das Blatt: Heute Vormittag 7 Uhr Beschießung Straßburgs vom diesseitigen Ufer aus bei Kehl; sie dauerte bis nach 12 Uhr und wurde nach kurzer Unterbrechung um 2 Uhr wieder aufgenommen. Das feindliche Feuer hat nicht unerheblichen Schaden in der Stadt Kehl angerichtet.

— Französischerseits sind vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten eingetroffen:

Paris, 19. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) General Legrand ist in der Schlacht bei Mars-la-Tour am 16. gefallen. Die Arrieregarde der Franzosen hatte noch am 17. beim Zurückgehen auf Metz bei dem Dorfe Gravelotte (Knotenpunkt der mittleren und der südlichen Straße von Metz nach Verdun, 1½ Meile östlich von Mars la Tour) einige Angriffe der Preußen zu bestehen.

— Nach dem »Gaulois« hat der Kaiser am 15. Nachmittags 2 Uhr an die Kaiserin telegraphirt: »Alles ist zu einer großen Schlacht vorbereitet, und zwar so, daß ich zunächst für einen Sieg, der vielleicht entscheidend sein wird, garantiren kann.«

Brüssel, 19. August. (W. T. B.) Nach der »Indépendance« ist das Corps Douay von Belfort über Paris in Chalons eingetroffen. Die Mobilgarde hat das Lager von Chalons verlassen und sich nach dem von St. Maur begeben.

— Ueber das Gefecht bei Hiddensee geht der »Stett. Ztg.« folgender Bericht zu. Gestern Morgen verließ S. M. Aviso »Grille« Rügen, um sich nach der französischen Flotte umzusehen, von der man in letzter Zeit nur noch Gerüchte hörte. Bis auf die Höhe von Möen war vom Feinde nichts zu hören und zu sehen: da endlich wurden der »Grille« die Masten einer Flotte sichtbar, die aus 7 französischen Panzerschiffen nebst 2 Kanonenbooten bestand. Die »Grille« lief auf 3000 Schritte an die feindliche Flotte heran, welche schleunigst ein heftiges Breitseilfeuer auf das einzelne Fahrzeug eröffnete und demnächst sich zur Verfolgung aufmachte. Das war es, was die »Grille« gewollt. — Bald zurückweichend, bald beidrehend, und mit ihren beiden kleinen gezogenen 12-Pfündern dem Massenfeuer der französischen Panzerflotte antwortend, lockte sie den Feind bis in die Nähe von Wittower Posthaus, wo unsere Kanonenboote »Drache«, »Blitz« und »Salamander« lagen, welche, als sie den Kanonendonner von See her hörten, sofort »Anker auf« gingen, die herankommende »Grille« aufnahmen und sich sofort am Gefecht betheiligten. — Der Chef der Flotille, Kapitän Graf Waldersee, ließ von seinem Flaggschiff, der »Grille«, das Signal geben: »Jeder Kommandant nach eigenem Ermessen den Feind angreifen« und kühn dampfte die kleine Flotille gegen den weit überlegenen Feind. — Ueber 2 Stunden währte nun das Gefecht und wurde endlich gegen Abend von unseren Kanonenbooten abgebrochen, da sie doch als ungepanzerte Holzschiffe nichts Offensives gegen die schweren feindlichen Panzerschiffe unternehmen konnten. Während die Franzosen zwar gute Schußrichtung nahmen, schossen sie doch stets zu hoch oder zu kurz; es ist übrigens auch nicht leicht, bei bewegtem Wasser unsere kleinen graugestrichenen Boote zu treffen. Von unseren Schüssen wurden mehrere Treffer beobachtet, besonders muß ein vom »Salamander« abgegebener Granatschuß, dessen Springen auf feindlichem Deck man deutlich wahrnehmen konnte, unter der Bedienungsmannschaft der französischen Deckgeschütze bedeutend aufgeräumt haben. Unsere Schiffe sind diesmal vom Glück begünstigt gewesen, und haben weder Todte noch Verwundete zu beklagen; hätten freilich einige der französischen, 28 Centimeter starken Granaten unsere Boote getroffen, so wäre der Schade nicht gering gewesen. — Die im Gefecht gewesenen Boote ergänzten heute in Stralsund ihre Munition, und begaben sich sofort wieder auf ihre Außenstation.

Kolberg, 19. August, Nachmittags 2 Uhr. (W. T. B.) Drei französische Fregatten und ein Aviso sind in naher Sicht.

Schweiz. Bern, 16. August. Der Bundesrath hat in Folge der Thatsache, daß sich der Kriegsschauplatz von der schweizer Grenze entfernt hat, beschlossen, zwei der Divisionen, die auf den Kriegsfuß gesetzt worden sind, um die Neutralität der Schweiz zu beschützen, zu entlassen.

Frankreich. Paris, 16. August. Wie dem »Siècle« mitgetheilt wird, soll in der hiesigen Münze binnen wenigen Tagen Kleingeld (50 Centimes-, 1 Frank-, 2 Frankstücke) im Betrage von 15 Millionen geprägt und dasselbe unverzüglich in Umlauf gebracht werden.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 15. August. Der König ist gestern Abend von seiner Reise nach Carlsborg zurückgekehrt.

Dänemark. Kopenhagen, 19. August. (W. T. B.) Die Regierung hat dänischen Lootsen verboten, Schiffe der kriegführenden Mächte außerhalb des dänischen Fahrwassers zu lootsen.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 19. August. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr animirt.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 92¾, österr. Kreditaktien 236¼, Staatsbahn 330, 1860er Loose —, Lombarden 185¼, Galizier 218, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 19. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine —. Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 87¾. Londoner Wechsel 119. Pariser Wechsel 94. Wiener Wechsel 94¼. Papierrente 45. Silberrente 52¼. Oesterr. National-Anleheu —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 92¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 235. Darmstädter Bankaktien 295. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 331. Böhmische Westbahn 218. Hessische Ludwigsbahn 125. Kurhessische Loose 58¾. Bayersche Prämien-Anleihe 103¾. Neue Badische Prämien-Anl. 101¾. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 73¼. 1864er Loose 104¾. Russ. Bodenkredit —. Neue 5prez. Russen —. Lombarden 185. Neue Spanier —. Kansas 67. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 59. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Amsterdam, 19. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43¾. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 43¾. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 51¾. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50¾. Oesterreichische 1860er Loose 434. Oesterreich. 1864er Loose 108. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 74¼. 5proz. Russen de 1864 88¾. Russische Prämienanleihe von 1864 205. Russ. Prämienanleihe von 1866 208. Russ. Eisenbahn 206. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 93.

Leutoner Wechsel, kurz 11.93¾.

London, 19. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön.

(Anfangscourse.) Consols 91¾. Amerikaner 88¾. Italiener 48¾. Lombarden 15¼. Türken 43¼.

Paris, 19. August. Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Träge.

3proz. Rente 63.80. Italienische Rente 48.40. Lombarden 380.00. Staatsbahn 678.75. Türken —. Amerikaner —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 217. Berlin, Sonnabend den 20 August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Bau-Inspektor, Bau-Rath Heinrich August Adolf Meyer zu Brombeeg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, den früheren Bürgermeistern Meisel zu Bischoffen im Kreise Biedenkopf und Jost I. zu Wilsbach desselben Kreises das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Fahrhäuer August Hagebölling auf der gewerkschaftlichen Steinkohlengrube »Frischauf« bei Witten im Kreise Bochum die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Für die Vermittelung des Privat-Depeschen-Verkehrs nach und von dem Kriegsschauplatze ist, neben der in der desfallsigen Bekanntmachung vom 13. d. Mts. bereits dazu designirten Telegraphenstation zu Saarbrück, auch die Telegraphenstation zu Frankfurt a. M. als Sammelstation bestimmt worden. Die Station Saarbrück wird die Depeschen nach und von der I. und II. Armee, die Station Frankfurt a. M. dagegen die Depeschen nach und von der III. Armee vermitteln.

Berlin, den 19. August 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
Elsasser.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der praktische Arzt Dr. Wolff zu Arnswalde ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Arnswalde ernannt worden.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Prast am Gymnasium in Barmen zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

Kriegs-Ministerium.

Der unter Nr. 29,206 bei der Militär-Wittwen-Pensions-Anstalt am 1. Juli 1866 mit einer jährlichen Pensionsversicherung von 250 Thlrn. aufgenommene Interessent ist wegen unterlassener Berichtigung der Beiträge in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen von der gedachten Anstalt ausgeschlossen worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Berlin, den 16. August 1870.

General-Direktion
der Königlich Preußischen Militär-Wittwen-Pensions-Anstalt.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 20. August. Ihre Majestät die Königin besichtigte gestern Nachmittag das Lazareth in der Kaserne des Kaiser Franz Grenadier-Regiments. Gestern Abend ¼5 Uhr, als die Königin von einer Ausfahrt zurückkehrte, fand Allerhöchstdieselbe die Depesche Sr. Majestät des Königs vor. Die begeisterte Aufnahme dieser Nachricht, welche den Sieg unter persönlicher Führung des Königlichen Feldherrn verkündete, fand sofort in der ganzen Stadt den enthusiastischsten Wiederhall.

— Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin traf heute früh 10½ Uhr hier ein, begab sich zu Ihrer Majestät der Königin und später in das Garnisonlazareth zu einem Besuche der dort befindlichen preußischen Verwundeten und kehrte um drei Uhr nach Potsdam zurück.

— Gott leitet unsere Fahnen von Sieg zu Sieg! Seine Hand richtet unser Volk auf und stärkt es in der schweren, blutigen Zeit!

Drei Schlachten sind in der kurzen Spanne Zeit, vom 14. zum 18. August, um Metz geschlagen. Die Palme von Maes-la-Tour, am 16., fiel dem Brandenburgischen Armee-Corps zu. Aber an dem entscheidenden Tage vor Metz, am 18. August, führte der Königliche Feldherr seine Preußen fast aus allen Landestheilen, dazu unsere norddeutschen Bundesgenossen, zu großem glorreichen Sieg!

Die französische Hauptmacht mit ihren Kerntruppen, die Garden mit ihren stolzen Erinnerungen, sind unter ihren bewährtesten Generalen in feste Stellung aufs Haupt geschlagen worden; Angesichts des großen Waffenplatzes, der ihren Stützpunkt bildete und unerschöpfliche Hülfsquellen an Kriegsmaterial zu bieten schien.

Legen wir den wohlverdienten Lorbeer und reiche Siegespalmen auf die erblaßten Heldensöhne und Heldenbrüder, welche für König und Vaterland siegten und starben, und um welche ihre Waffenbrüder und das ganze deutsche Volk in Trauer stehen!

Es sind Gottes Gerichte, die sie mit ihrem edlen Blute besiegeln; Gottes Gerichte gegen ein Volk, das in Ueberhebung und Verblendung ausharrt, und von dessen sittlicher Verkommenheit der Lügengeist Zeugniß giebt, welcher jetzt die wildesten Leidenschaften aufruft und entfesselt.

Widerwärtig sind die Scenen in der Hauptstadt Frankreichs während der nahenden Katastrophe in den oberen und unteren Volksschichten. Ein hohles Pathos appellirt vergeblich an den Patriotismus. Er hat mit der Erschütterung der sittlichen Grundlagen im öffentlichen Leben Frankreichs dort seinen edelsten Gehalt verloren.

Der Fanatismus der Parteien und der angefachte Racenhaß vermögen den Patriotismus nicht zu ersetzen. Völkerrechtswidrige Handlungen gegen friedliche deutsche Einwohner, Unthaten, welche durch Entfesselung der Leidenschaften in der Kriegführung hervorgerufen werden, sind deren Folgen und brandmarken Frankreich in den Augen aller Kulturvölker.

Wenden wir dagegen das Auge auf das eigene Vaterland und seine Söhne, wie wohlthuend und erhebend ist dann der Blick!

Deutsche Männer und deutsche Jünglinge gehen freudig und mit Siegeszuversicht in den Opfertod. — Nicht Einer wich vor dem Feinde — nicht Einer von der schönen sittlichen Manneszucht, deren Symbol die preußischen Fahnen stets waren und die jeden unserer deutschen Krieger erfüllt.

Unser Volk daheim aber läßt die Banner und Fahnen nach den Siegen wehen mit stolzer Freude, aber zugleich mit Ernst und Würde und mit stummem Schmerz!

Wenn seine Edelsten fallen, hat es einen zuversichtlichen Trost! Vergebens wird dieser heilige Kampf nicht wieder gekämpft werden wie von unseren Vätern, gegen ein Volk voll

Herrschsucht und Uebermuth, das Deutschland seine schönsten Gebiete geraubt, es Jahrhunderte lang anmaßlich bedroht und gefährdet und zu erniedrigen versucht hat.

Der Herr, der unsere Heerschaaren zum Siege führt über Lüge und Unsitte, Er wird jetzt gnädiglich fürsorgen, daß unsere edlen Opfer nicht vergeblich fallen. Er wird unseren Königlichen Kriegsherrn im Silberhaare segnen, daß ihm vergönnt sei, einen dauernden Völkerfrieden herzustellen im Herzen Europas, durch ein großes einiges, deutsches Vaterland, als Hort der Gottesfurcht, edler Sitte und wahrer Freiheit!

Das walte Gott!

— In Folge der Nachricht von dem glänzenden Siege, welche gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr die Hauptstadt durchflog, versammelte sich trotz des strömenden Regens im Augenblick Unter den Linden und vor dem Königlichen Palais ein zahlreiches, vom höchsten Enthusiasmus beseeltes Publikum. Ihre Majestät die Königin ließ dem Publikum vom Balkon des Königlichen Palais herab die Siegesdepesche Sr. Majestät des Königs verkünden, deren Inhalt mit unendlichem Jubel und begeisterten Hochs auf den Königlichen Feldherrn und seine siegreiche Armee aufgenommen wurde. Der Jubel erneuerte sich, als Ihre Majestät selbst auf dem Balkon erschien. Noch lange herrschte die freudigste Bewegung in den Hauptstraßen, deren Häuser geflaggt hatten und vielfach illuminirt waren. — Im Königlichen Opernhause erschien vor Beginn der Vorstellung der patriotischen Oper: »Das Feldlager in Schlesien« der Direktor der Königlichen Schauspiele, Hein, und richtete nachstehende Worte an das Publikum: »Es ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, folgende vor einer Stunde eingetroffene Depesche Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin zu verlesen.« Damit verlas er das Siegestelegramm. Das Publikum erhob sich, brachte dem siegreichen Königlichen Feldherrn ein dreimaliges Lebehoch und sang stehend, vom Orchester begleitet, die Volkshymne. Die Oper fand eine enthusiastische Aufnahme, die patriotischen Stellen fanden rauschenden Beifall.

Einen gleich erhebenden Eindruck der Siegesbotschaft konstatiren uns vorliegende Nachrichten aus anderen Städten.

In Stettin war in Folge der schnell verbreiteten Nachricht auf den Straßen trotz des Regenwetters lebhafter Jubel. Viele Häuser wurden illuminirt.

Die Bevölkerung Frankfurts a. M. begrüßte die Siegesnachricht mit enthusiastischem Jubel; eine nach Tausenden zählende Menschenmenge durchwogte die Straßen und ließ nicht endenwollende Hochrufe auf Se. Majestät den König ertönen. Die ganze Stadt hatte geflaggt; zahlreiche Häuser waren illuminirt. Abends bewegte sich ein langer Zug mit Lampions über die Zeile nach der Wohnung des Polizei-Präsidenten, wo sich die Hochrufe auf den König wiederholten. Nachdem der Polizei-Präsident einige Worte an das Publikum gerichtet, begab sich der Zug unter andauernden Hochrufen und unter Absingung der Lieder: »Heil Dir im Siegerkranz« und »Die Wacht am Rhein« vor die Wohnungen des amerikanischen Konsuls und des Stadt-Kommandanten. Die Denkmäler von Schiller, Goethe und Gutenberg, sowie der Katharinenthurm wurden bengalisch erleuchtet. Bis in die späteren Abendstunden waren die Straßen mit dichten Menschenmassen erfüllt.

In Hamburg fand allgemeine Illumination statt. Zahlreiche Menschenmassen erfüllten die Straßen.

— Die am 17. August aus Pont-à-Mousson eingegangene Depesche schließt mit dem Satze: »Die Franzosen verletzten übrigens die genfer Konvention auf flagrante Weise, indem sie auf Verbandplätze und Aerzte schossen.« Bei dem augenblicklich noch natürlichen Mangel an Details über den umfangreichen Kampf vom 16. d. Mts. fehlen selbstredend auch die näheren Angaben über die treulosen und aller Civilisation Hohn sprechenden Handlungen gegen diese Konvention, welche Kaiser Napoleon am 22. August 1864 zu Genf durch den Unter-Direktor im Ministerium des Aeußern Jagerschmidt, durch den Unter-Militär-Intendanten Séguineau de Préval und den Oberarzt Boudier hat ratifiziren lassen, und deren Urkunden am 22. Juni 1865 zu Bern ausgewechselt worden sind.

Die einleitenden Worte der Konventions-Urkunde, denen fast sämmtliche Staaten Europas sogleich oder nachträglich beigetreten sind, sprechen im Namen von zwölf derselben, unter ihnen auch »Se. Majestät der Kaiser der Franzosen«, es direkt aus, daß sie,

»gleichmäßig von dem Wunsche beseelt, soviel von Ihnen abhängt, die vom Kriege unzertrennlichen Uebel zu mildern, nutzlose Härte zu verhüten und das Loos der auf den Schlachtfeldern verwundeten Militärpersonen zu lindern,« beschlossen haben, die in Rede stehende Konvention abzuschließen, welche in dem ersten ihrer zehn Artikel die Neutralität der von Militär nicht besetzten leichten und Haupt-Feldlazarethe anerkennt und am Schlusse des Artikel 6 wörtlich sagt: »Die Verbindeplätze und Depots nebst dem sie leitenden Personal genießen einer unbedingten Neutralität.« Ohne für heute auf die übrigen Artikel der Konvention näher einzugehen, sei zunächst nur bemerkt, wie Kaiser Napoleon, der bei Saarbrücken in Person anwesend war, sich dort »von dem Wunsche beseelt zeigte, nutzlose Härte zu verhüten«. Ein Telegramm vom 6. August klärt darüber in den Worten auf: »bei Saarbrücken findet der Feind ein barbarisches Vergnügen daran, die unbesetzte Stadt immer von Neuem mit Granaten zu überschütten, in keiner andern Absicht, als seinen Muth an friedlichen Bürgern zu üben.«

Es ist nicht zu verkennen, daß in der Aufregung der Schlacht ein vereinzeltes Geschoß auch einen Verbandplatz treffen kann; aber das längere Beschießen ausgedehnter Plätze, auf denen neben der nationalen Flagge das rothe Kreuz im weißen Felde weithin sichtbar flattert, lediglich als Folge militärischen Eifers oder vorübergehender Unachtsamkeit anzusehen, wird man nimmer im Stande sein. In der Wahl solcher Ziele als Objekt für die Wirkungen der Artillerie liegt die krasseste Verletzung des geschlossenen Vertrages. Es ist dies ein Zeichen moralischer Verkommenheit, die in den gehässigsten Ausschreitungen mehrerer französischen Blätter, und in der Haltung eines Gott sei Dank nur geringen Theiles der fanatisirten Bevölkerung der okkupirten Provinzen weitere Belege findet; Belege, denen gegenüber die Pflege, welche in Deutschland Vereine und Privatpersonen dem verwundeten, und die Sorgsamkeit, welche sie selbst dem gefangenen Feinde widmen, einen wohlthuenden Eindruck auszuüben gewiß nirgends verfehlen werden.

— Vom Kriegsschauplatz liegen folgende Nachrichten vor:

— Die »Karlsr. Z.« theilt mit, daß der Kronprinz am 11. August folgenden Armee-Befehl erlassen hat:

»Soldaten der 3. Armee! Nachdem wir mit dem siegreichen Gefecht von Weißenburg die französische Grenze überschritten und darauf durch den herrlichen Sieg bei Wörth den Feind gezwungen haben, den Elsaß zu räumen, sind wir heute bereits über das Gebirge der Vogesen hinaus, weil nach Frankreich hineingedrungen und haben die Verbindung mit der 1. und 2. Armee erreicht, vor deren Erfolge der Feind ebenfalls weichen mußte. Eurer bewundernswürdigen Tapferkeit und Hingebung, Eurer Ausdauer im Ertragen aller Schwierigkeiten und Anstrengungen verdanken wir die bedeutungsvollen Ereignisse. Ich danke Euch im Namen des Königs von Preußen, unseres Oberfeldherrn, sowie in dem der verbündeten deutschen Fürsten, und bin stolz, mich an der Spitze eines Heeres zu befinden, welchem der Feind bisher nicht Stand zu halten vermochte, und auf dessen Thaten unser deutsches Vaterland mit Bewunderung blickt. — Hauptquartier Petersbach, am Fuße der Vogesen, den 11. August 1870. Der Oberbefehlshaber der 3. Armee. Gez. Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen.«

München, 20. August. Dem Kriegs-Ministerium ist folgende amtliche Nachricht vom 19. d. zugegangen: Gestern unter Sr. Majestät dem Könige von Preußen blutige Schlacht in der Gegend von Metz bei Rezonville und Gravelotte. Die französischen Stellungen wurden am Abend nach hartem Kampfe genommen und die Franzosen gegen Metz zurückgeworfen. Sämmtliche Verbindungen mit Paris sind abgeschnitten.

— Französischerseits sind vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten eingetroffen:

— Das »Jouenal officiel« meldet die am 12. d. M. erfolgte Ernennung des Divisions-Generals Jarras zum Chef des Generalstabes der Rheinarmee, ferner die Beförderung der Brigade-Generale l'Hériller, Pellé und Aymard zu Divisions-Generalen, des Vize-Admirals Baron de la Roncière le Noury zum Ober-Befehlshaber der in den Außenwerken von Paris detachirten Marine-Division und der Contre-Admirale Saisset und Pothuau zu Unter-Befehlshabern dieser Division.

— Die »Proklamation«, durch welche Kaiser Napoleon am 14. d. M. von Metz Abschied genommen hat, ist vom Telegraphen nur druckstückweise gemeldet worden. Sie lautet vollständig:

»Indem ich Euch verlasse, um die Invasion zu bekämpfen, vertraue ich Eurem Patriotismus die Vertheidigung dieser großen Stadt an. Ihr werdet nicht zulassen, daß der Feind sich dieses Walles von Frankreich bemächtige, und Ihr werdet an Aufopferung und Muth mit der Armee wetteifern. Für die Aufnahme, die ich in Euren Mauern gefunden, werde ich stets ein dankbares Andenken bewahren, und ich hoffe, daß ich in glücklicheren Zeiten Euch für Eure edle Haltung werde danken können. Im Kaiserlichen Quartier zu Metz, 14. August.«

Stralsund, 18. August. Von dem Führer des von einem französischen Kanonenboot aufgebrachten Schiffes »Graf von Krassow«, dem Kapitän Rausch, sind hier heute direkte Nachrichten eingegangen. Das Schiff wurde von dem Kanonenboote nach Brest geschleppt und der Kapitän und die Mannschaft dort auf das Kasernenschiff »La Bretagne« gebracht, woselbst sich bereits zwei andere deutsche Kapitäne mit ihren Mannschaften befanden. Kapitän Rausch theilt ferner mit, daß die Behandlung von Seiten der Franzosen eine gute sei und nichts zu wünschen übrig lasse.

Mecklenburg. Schönberg, 17. August. Von den 21 Vertretern, welche die Verfassung für das Fürstenthum Ratzeburg vom 6. November v. J. der Bevölkerung zuweist, waren bei der ersten Einberufung bekanntlich nur 5 erschienen. Die Versammlung mußte daher, da zur beschlußfähigen Zahl nach der Verfassung 11 Vertreter gehören sollen, unverrichteter Sache wieder auseinandergehen, und die Verfassung konnte nicht in Wirksamkeit treten. Die Großherzoglich strelitzsche Regierung hat nun einen neuen Versuch zur Einführung der Verfassung gemacht. Von dem Vorsitzenden des Landtags ist ein Einberufungsschreiben an die Vertreter ergangen, durch welches auf Donnerstag, den 25. d. M., eine nochmalige Versammlung der Landesvertretung angesetzt ist.

Hessen. Darmstadt, 18. August. Das Regierungsblatt Nummer 41 enthält eine Bekanntmachung Großherzoglichen Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und des Aeußern, den Abschluß einer Konsularkonvention zwischen Hessen und Italien betreffend.

Baden. Freiburg i. B., 17. August. Seit vorgestern schon passirten hier, mittelst der Eisenbahn durch die Schweiz kommend, die ersten Opfer, welche durch die Ausweisungsmaßregel den französischen Boden zu verlassen gezwungen wurden. Heute wieder sind 70—80 Deutsche mit vielen Kindern, meist dem Arbeiterstand angehörend, hier durch Landad weiter gereist, nachdem sie durch die Behörden reichlich gespeist, erquickt und, soweit nöthig, unterstützt worden.

Belgien. Brüssel, 18. August. Die **Repräsentanten-Kammer** hat sich heut Mittag nach dem Palais begeben, um dem König die Adresse zu überreichen.

Großbritannien und Irland. London, 17. August. In Betreff der Neutralität hat die englische Regierung folgende, bereits telegraphisch erwähnte Cirkulardepesche an ihre Vertreter in Deutschland gerichtet:

»Auswärtiges Amt, 11. August. Ihrer Majestät Regierung hat mit großem Bedauern vernommen, daß in Deutschland die Ansicht verbreitet ist, Großbritannien werde von der neutralen Haltung, welche es sich entschlossen erklärt hatte zu beobachten, ab, indem es Frankreich Gelegenheit biete, gewisse zum Kriege nützliche Artikel, wie Kriegsmunition, Pferde und Kohlen, zu erlangen, während die gleichen Gelegenheiten von verbündeten deutschen Staaten nicht in gleicher Weise offen stehen. Es ist nicht auffallend, daß in einem Augenblicke der Aufregung wie heute das deutsche Volk empfindlicher als gewöhnlich die Haltung von Nationen bewachen sollte, welche nicht am Kampfe Theil nehmen, und es ist nicht zu verwundern, daß dabei zeitweise unbegründete Gerüchte als Thatsachen genommen und einigermaßen voreilig Vorgänge als Verletzungen der Neutralität verurtheilt werden, die in ruhiger Zeit unbedenklich mit der Unparteilichkeit des Urtheils, welche die Deutschen auszeichnet, als im strengsten Einklange mit den Gebräuchen des internationalen Rechts und Herkommens erklärt werden würden.

Ihrer Majestät Regierung hat nach Austausch der Kriegserklärung ohne Zeitverlust den Entschluß Großbritanniens, eine neutrale Haltung zwischen den streitenden Parteien einzunehmen, kundgethan, und diese Haltung ist bisher treu beobachtet worden. Es ist nicht wahr, daß Gelegenheiten geboten oder Beschränkungen auferlegt worden sind, welche nicht in gleicher Weise auf beide Parteien Anwendung fänden. Die von Ihrer Majestät Regierung gethanen Schritte waren streng in Uebereinstimmung mit den vorliegenden Präcedenzfällen und mit den Grundsätzen, durch welche sich neutrale Nationen, Preußen mit eingeschlossen, in den letzten Kriegen haben leiten lassen. Es scheint indessen, daß man jetzt wünscht, Großbritannien möge weiter gehen, und nicht nur seinen Unterthanen die Pflichten der Neutralität einschärfen, sondern auch dieselben in einer Weise und in einem Grade zur Ausführung bringen, welche durchaus ungewöhnlich wäre. Es wird verlangt, England solle die Ausfuhr von Kriegskontrebande nicht nur verbieten, sondern absolut verhindern, d. h. es solle selbst bestimmen, welche Artikel als Kriegskontrebande zu betrachten sind, und es solle seine Häfen in einer Weise bewachen, daß die Ausfuhr von derartigen Artikeln zur Unmöglichkeit würde.

Es bedarf nur geringer Ueberlegung, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß dieses eine Aufgabe ist, welche einer neutralen Macht kaum aufgebürdet werden kann. Verschiedene Nationen haben zu verschiedenen Zeiten verschiedene Ansichten darüber gehabt, welche Artikel unter Kriegskontrebande einzurechnen sind, und eine allgemeine Entscheidung über diesen Gegenstand ist bisher noch nicht erzielt worden. So werden z. B. starke Vorstellungen gegen den Kohlenexport nach Frankreich gemacht, es ist indessen von preußischen Schriftstellern von bedeutendem Rufe festgehalten worden, Kohlen seien keine Kriegskontrebande, und keine Macht, weder kriegführende noch neutrale, könne sie dazu erklären. Wenn aber auch dieser Punkt klar bestimmt wäre, so ist es doch über allem Zweifel gewiß, daß der Charakter als Kriegskontrebande lediglich von der Bestimmung abhängen würde. Die neutrale Macht könnte kaum angehalten werden, den Export von solchen Ladungen nach neutralen Häfen zu verhindern, und wenn das einmal der Fall ist, wie könnte es zur Zeit des Auslaufens eines Schiffes entschieden werden, ob die angebliche neutrale Bestimmung des Schiffes ächt oder fotsch sei? Die Frage der Bestimmung eines Cargo muß von dem Prisengericht eines Kriegführenden entschieden werden, und Preußen konnte kaum im Ernste vorschlagen, die britische Regierung in allen Fällen verantwortlich zu halten, wo ein britisches Schiff mit einer Ladung Kriegskontrebande bei dem Versuch, in einen französischen Hafen einzulaufen, weggenommen wurde.

Ihrer Majestät Regierung zweifelt nicht, daß, sobald sich die jetzige Aufregung gelegt hat, die deutsche Nation es ihr zum Lobe nachsagen wird, daß sie ehrlich und nach bestem Vermögen den Verpflichtungen der Neutralität nachgekommen ist, und sie wird deshalb in dieser Ueberzeugung durch die Erinnerung, daß als Preußen in derselben Lage war, wie heute England, sein Verhalten auch ein ähnliches war, und es sich außer Stande sah, scharfe Einschränkungsverbote gegen die Ausfuhr unzweifelhafter Kriegsmunition bei seinen Unterthanen durchzuführen. Während des Krimkrieges wurden Waffen und Munition stael von Preußen nach Rußland eingeführt, und Waffen aus belgischen Fabriken fanden ihren Weg ebenfalls dahin, und zwar über preußisches Gebiet, trotz eines von Preußen erlassenen Verbotes, welches die Waffentransporte aus einem fremden Staate untersagte. Das Nachdenken über diese Punkte dürfte die deutsche Nation geneigt machen, die gegenwärtig von Ihrer Majestät Regierung eingenommene Haltung in gerechterem Lichte zu sehen.

Hinsichtlich der Ausfuhr von Pferden und Munition aus England ist aus den letzten Tabellen des britischen Zollamtes ersichtlich, daß die Zahl der im Juli und August nach Deutschland und Belgien exportirten Pferde sich auf annähernd 413 beläuft, während 583 nach Frankreich gingen. Bezüglich der Kriegsmunition, die während derselben Zeit ausgeführt wurde, stellt sich nach den amtlichen Berichten heraus, daß nach Frankreich nichts exportirt wurde, und nur nach deutschen, belgischen und holländischen Häfen folgende Sendungen gingen. Nach Belgien Geschützmunition im Werthe von 369 Pfd. St., Kugelbiei oder Eisen nur 1 Ctr. Nach Hamburg an Kugelbiei oder Eisen 5 Ctr., nach Holland von beiden Artikeln 32 Ctr. Es ist nicht unstatthaft, hierbei die kürzlich vom amerikanischen Staats-Sekretär in Washington einem auswärtigen Gesandten gegenüber ausgesprochenen Ideen in Betreff der Pflichten von Neutralen in Betreff des Handels mit Kriegsmaterial anzuführen. Er soll gesagt haben, daß Waffen und Munition stets von Neutralen als Artikel des erlaubten Handels während eines Krieges betrachtet worden seien, und daß die Vereinigten Staaten das Recht beanspruchten, sie allen Kriegführenden ohne Unterschied zu liefern. Dabei wurde hinzugefügt, es seien während des Bürgerkrieges diese Artikel massenweise in England, Frankreich und Belgien gekauft worden. Es dürfte auch bemerkt werden, daß die belgische Regierung zwar jüngst durch Dekret vorläufig den Transit wie den Export von Waffen und Munition verboten hat, aber von diesem Verbote Artikel ausnimmt, welche nachweislich für neutrale Regierungen bestimmt sind und sich formell das Recht der freien Ausfuhr für die Folge vorbehält.

Ich bleibe ꝛc.

Granville.

— In der folgenden Note hat der belgische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron Beaulieu, der englischen Regierung den Dank Belgiens für Anregung des bekannten Vertrags zur Sicherung der Neutralität Belgiens ausgesprochen:

»Belgische Gesandtschaft, London, 12. August 1870.

Mylord! — Ihrer Majestät Gesandter in Brüssel, Mr. Lumley, hat, in Uebereinstimmung mit den Instruktionen, die Sie so freundlich waren, ihm zu geben, dem Minister für auswärtige Angelegenheiten, Baron D'Anethan, vertrauliche Mittheilung von dem Entwurfe eines identischen Vertrages gemacht, welcher von Großbritannien mit Preußen und Frankreich abgeschlossen werden soll, um bei Gelegenheit des ausgebrochenen Krieges durch eine feierliche Handlung (a solemn act) ihre feste Entschlossenheit zur Wahrung der Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens kundzuthun. Ich bin angewiesen, Mylord, Ew. Excellenz für diese Mittheilung, welche Baron D'Anethan mit besonderem Interesse entgegengenommen hat, zu danken und zu gleicher Zeit der tiefen Dankbarkeit Ausdruck zu geben, von welcher die Regierung des Königs für diesen neuen und schlagenden Beweis lebhaften Interesses seitens der Regierung Ihrer britischen Majestät durchdrungen ist. Indem ich mich dieser angenehmen Aufgabe entledige, verbleibe ich u. s. w.

Beaulieu.«

Frankreich. Paris, 18. August. Graf Mosbourg, früherer Gesandter Frankreichs in Karlsruhe, ist als Geschäftsträger mit dem Titel eines bevollmächtigten Ministers in Mission nach Wien entsendet.

— Das »Journal officiel« macht bekannt, daß **Algerien** auf Befehl des interimistischen General-Gouverneurs in Belagerungszustand erklärt ist.

— Die Bank von Frankreich erläßt folgende Kundmachung:

Ernste Umstände, die sich unmöglich vorhersehen ließen, haben der Bank von Frankreich plötzlich Anforderungen gegenübergestellt, denen gerecht zu werden sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln bemüht ist. Schon hat sie, um den Bedürfnissen des Publikums und des Handels zu entsprechen, vor etwas mehr als einem Monat 265 Millionen Noten in Umlauf gesetzt, worunter 15 Millionen in Fünfzig-Francs-Noten und 50 Millionen in Hundert-Francs-Noten. Sie setzt ohne Unterlaß die Fabrikation von kleinen Noten

fort und beschäftigt sich eifrig mit der Herstellung der neuen Bankbillets von 25 Frcs. Außerdem hat sie, abgesehen von den 300 Millionen Metall, welche während desselben Zeitraums nach den Departements geschickt worden sind, 233,600,000 Francs in Gold und Silber dem pariser Handel zur Verfügung gestellt. Diese bedeutenden Hülfsmittel müssen im Verein mit den bereits im Umlauf gewesenen den ersten Bedürfnissen reichlich genügen, wenn sie nicht durch übel angebrachte Furcht in ihrer Cirkulation gehemmt werden. Viele Personen wenden sich, indem sie nach baarem Gelde für ihre Arbeiter verlangen, direkt an die Bank, welche, bereits mit Geschäften überladen, auf diese zahlreichen Zuschriften nicht antworten und die Berechtigung dieser Ansprüche nicht prüfen kann. Die betheiligten Kaufleute und Industriellen werden daher ersucht, sich selbst mit den durch den Polizeikommissar ihres Quartiers beglaubigten Beweisstücken auf der Bank einzustellen, wo ein eigenes Bureau für die Erledigung ihrer Gesuche organisirt ist. Der General-Sekretär Marsaud.

— 20. August. (Auf indirektem Wege.) Im gesetzgebenden Körper wurde der Antrag Ferry's, das Gesetz, betreffend die Fabrikation von Waffen zeitweilig außer Kraft zu setzen, an die Bureaux verwiesen. Im Uebrigen bot die Sitzung Nichts von Interesse.

Italien. Florenz, 19. Aug. (W. T. B.) In der Deputirtenkammer vertheidigte auf eine bezügliche Interpellation der Minister des Aeußern, Visconti Venosta, die Septemberkonvention. Er erklärte, die Regierung erblicke in der Konvention die Begründung einer Politik, welche die glückliche Lösung der römischen Frage auf Grundlage der Achtung sowohl der Rechte der römischen Bevölkerung als der geistlichen Unabhängigkeit der Kirche herbeiführen werde. Der Minister erklärte ferner das Gerücht, Preußen habe Italien feindliche Erklärungen abgegeben, als vollständig unbegründet. Preußen fahre vielmehr fort, in Hinsicht auf die römische Frage sich jeder Einmischung zu enthalten. Auf eine Anfrage Ferrari's antwortete Visconti Venosta, Italien habe vollständige Neutralität angenommen und bemühe sich, den Krieg zu lokalisiren. Italien habe sich übrigens vollständige Freiheit seiner Aktion vorbehalten, und, während es wirksame Vorsichtsmaßregeln getroffen habe, zu gleicher Zeit eine Uebereinstimmung zwischen den neutralen Staaten angebahnt, um die Dauer des Krieges abzukürzen und das europäische Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Ein Austausch der Ideen mit Oesterreich führte dahin, beiderseits die Neutralität zu konstatiren. — Ein schriftliches Uebereinkommen mit England enthalte die gegenseitige Verpflichtung, nicht ohne vorhergegangenen Austausch von Erklärungen aus der Neutralität herauszutreten. Die übrigen neutralen Mächte wurden eingeladen, diesem Uebereinkommen beizutreten. Rußland habe dies bereits gethan. Die italienische Regierung müsse sich bezüglich einer Vermittlung große Reserve auferlegen; jedoch sei eine solche durch das erwähnte Uebereinkommen immerhin erleichtert.

Griechenland. Athen, 17. August. Seit dem Eintritte des neuen Kabinets hat das Räuber-Unwesen sein Ende genommen. Die Enquête in der Affaire von Oropos wird thätigst fortgesetzt.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 17. August. Der Minister, General-Major Graf Bobrinski, hat nach seiner Rückkehr die interimistische Leitung des Ministeriums der Kommunikationswege wieder übernommen.

— Der »Reg. Anz.« berichtet über das Fortschreiten der Cholera in Taganrog, Bjelew (Gouv. Tula), Kursk, Bolchow (Gouv. Orel) und Karassubasar (Gouv. Taurien).

— »Unsere Mitrailleusen«, so schreibt die »N. S. P. Z.«, haben sich unerwarteter Weise als die besten aller übrigen Gattungen dieser Waffe erwiesen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Wien, Sonnabend 20. August. Eine Kaiserliche Botschaft erklärt die Sessionen der Landtage für eröffnet. Der Kaiser spricht in derselben aus, er habe es Angesichts der jetzigen folgenschweren Ereignisse für seine dringende Regentenpflicht erkannt, für den Zusammentritt der Vertreter der Monarchie Sorge zu tragen. Es erfülle ihn in diesem ernsten Momente, in welchem die Monarchie mehr denn je des einträchtigen Zusammenwirkens aller Völker bedarf, mit hoher Befriedigung, die Vertreter der Völker versammelt und sie von so vielfach bethätigtem Patriotismus beseelt zu wissen. Bezüglich der vom galizischen Landtage als Bedürfnisse des Landes ausgesprochenen Wünsche sei es des Kaisers Wille, daß die Regierung, welche dieselben bereits in reiflichste Erwägung gezogen habe, dem Reichsrathe hierüber die entsprechenden Vorlagen mache, durch welche die Wünsche des Landes innerhalb der Grenzen der Einheit des Reiches und mit Beachtung der politischen Verhältnisse der möglichen Erfüllung zugeführt werden können. Der Kaiser spricht ferner die Erwartung aus, die treuen Tyroler, deren Hingebung für Vaterland und Thron allzeit sich glänzend bewährte, werden sich der Erkenntniß nicht verschließen, daß es sich jetzt für alle Landtage nur darum handeln könne, jene höchsten Interessen wahrzunehmen, deren Gemeinsamkeit durch die glorreiche Geschichte Oesterreichs geheiligt sei und deren einheitliche Förderung die Macht und das Ansehen des Reiches bedingt. Der Kaiser spricht diese Erwartung vom galizischen Landtage mit um so größerem Vertrauen aus, als die Gefühle und die Interessen, welche das Land mit der Krone verbinden, in den letzten Jahren zum kräftigen offenen Ausdruck gelangt seien. Der Kaiser fordert schließlich die Landtage auf, die Reichsrathswahlen ohne Aufschub vorzunehmen, damit er die gesetzlichen Vertreter der Monarchie um sich versammeln könne, deren verfassungsmäßige Mitwirkung dringend geboten erscheine.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Der Königliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege hat seinen bisherigen Stellvertreter bei der Centralstelle des Königlichen Kommissariats zu Berlin, Grafen Maltzahn, auf den Kriegsschauplatz berufen und gleichzeitig die gedachte Stellvertretung dem Herzog von Ujest, Fürsten zu Hohenlohe, übertragen.

Vorstehendes wird unter Bezug auf die kriegsministeriellen Erlasse vom 22. Juli und 13. August c. zur Nachachtung für sämmtliche Königliche Behörden und die bei der freiwilligen Krankenpflege sich betheiligenden Vereine resp. Privatpersonen bekannt gemacht.

Berlin, den 19. August 1870.

Kriegs-Ministerium.
In Vertretung:
Klotz.

Berlin, 20. August. Die Lotterie des König-Wilhelm-Vereins wird schon in den nächsten Tagen ins Werk gesetzt werden. Dieselbe wird 100,000 Loose à 2 Thlr. in ganzen und halben Loosen enthalten und circa 70,000 Gewinne bieten. Der erste Gewinn ist auf Höhe von 15,000 Thlr. festgesetzt. Bemerkenswerth hierbei ist, daß einzelne hervorragende Lotterie-Geschäfte im Interesse der Vereinszwecke zu unentgeltlichem Debit der Loose sich erboten haben.

— Von dem Weinhändler Sanchay sind dem Berliner Hülfsverein 1000 Flaschen Bordeaux-Wein zur Disposition gestellt worden, ferner von dem Direktor der Aktienbrauerei Tivoli A. Zimmermann 100 Tonnen Bier.

— Auch in Paris, schreibt die »Brest. Ztg.«, regt sich die Theilnahme für unsere Armee. Ein dortiges Haus hat eine ansehnliche Quantität Cognac für die Verwundeten bestimmt und ist diese Sendung glücklich über die Grenze an ihren Bestimmungsort gelangt.

— Aus Sammlungen, welche in Antwerpen für die Pflege verwundeter deutscher Krieger vorgenommen wurden, sind hier 16,000 Thlr. eingetroffen. Hiervon haben je 1 Fünftel die betreffenden Centralvereine zu Berlin, München, Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt erhalten.

Darmstadt, 12. August. (Darmst. Z.) Der Großherzog hat den im Großherzogthum bestehenden Vereinen zur Unterstützung der Angehörigen der im Felde stehenden Soldaten 2000 Fl. überwiesen.

Lüttich, 12. August. Die hier wohnenden Deutschen haben bis jetzt an 5000 Frs. für die Hinterbliebenen unserer tapferen deutschen Soldaten gesammelt, von welcher Summe dem Bundeskanzler bereits 1100 Thlr. zugestellt wurden.

Washington, 13. August. Die Deutschen der Vereinigten Staaten fahren fort, Versammlungen zum Ausdrucke ihrer Sympathie mit der gemeinsamen Sache und zur Hülfeleistung für die Verwundeten zu halten. Auf einem Meeting in Washington gelangte eine Resolution zur Annahme, »daß die Anwesenden, als Bürger der Vereinigten Staaten, von der Regierung erwarten, daß sie Deutschland alle diejenige Unterstützung zukommen lasse, welche eine neutrale Regierung zu geben im Stande ist.«

— Die Nr. 33 des »Pr. H. Arch.« hat folgenden Inhalt: Blokade-Erklärung. — Gesetzgebung: Zollverein: Zollgrenze gegen Frankreich. — Ermächtigung von Zollämtern zur Abfertigung von Zuckern betreffend. — Württemberg: Annahme fremder Werthzeichen in den Staatskassen. — Großbritannien: Verzollung von Zucker. — Spanien und Hawaische Inseln: Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Spanien und den Hawaischen Inseln, unterzeichnet zu London, den 29. Oktbr. 1863. — Columbien: Erklärung von Buenaventura und Tumaco zu Freihäfen. — Statistik: Norddeutscher Bund: Preußen: Vergleichung der Dampfkessel-Explosionen in den acht alten Provinzen des preußischen Staates in den Jahren 1864 1868. — Großbritannien: Jahresbericht des Konsulats zu Liverpool für 1869. — Frankreich: Jahresbericht des Konsulats des Norddeutschen Bundes zu Algier für 1869. — Argentinischer Freistaat: Jahresbericht des Konsulats des Norddeutschen Bundes zu Buenos Ayres für 1869. — Mittheilungen: Landsberg a. W. Gleiwitz. Bielefeld. Christiania. Odessa. Varna. Ny Karleby (Finnland). Livorno. Tarent. Georgetown, Demerara. Paramaribo.

Digitized by Google

Kunst und Wissenschaft.

In Kairo sind Nachrichten von der Bakeschen Expedition eingelaufen. Dieselbe befand sich am 13. Juni zu Tewfikiyeh im 9° 26' nördlicher Breite.

Wien, 18. August. Franz Fritsch, unter dem Pseudonym Franz v. Braunau als dramatischer Schriftsteller bekannt, ist gestern hier im 73sten Lebensjahre gestorben.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 21. August. Im Opernhause. (128. Vorstell.) Erste Abtheilung: Borussia. Preußischer Volksgesang vom Ritter Spontini. Ausgeführt vom gesammten Personal der Königlichen Oper. Zweite Abtheilung: Patriotische Musik-Aufführung mit Tableau. Dritte Abtheilung: Der Kurmärker und die Picarde. Genrebild von L. Schneider mit Schlußbild. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Montag, 22. August. Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Im Schauspielhause. (148. Abonn.-Vorst.) Jubel-Ouvertüre von C. M. von Weber mit Tableau. Hierauf: Colberg. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse. Anfang halb 7 Uhr. M.-Pr.

Dienstag, 23. August. Im Opernhause. (129. Vorst.) Norma. Oper in 3 Akten nach dem Italienischen. Musik von Bellini. Frl. Lehmann, vom Stadttheater in Leipzig: Adalgisa, als Gast. Hr. Behrens, vom Königlichen Hoftheater in Stockholm: Oroviſt, als Debüt. Norma: Fr. v. Voggenhuber. Sever: Hr. Woworsky. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 20. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thr	sg.	pf.	Bis thr	sg.	pf.	Mittel thr	sg.	pf.		Von sg.	pf.	Bis sg.	pf.	Mitt. sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	10	3	3	5	—	2	26	11	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	10
Roggen	1	27	6	2	7	6	2	2	3	Kartoffeln	1	3	1	9	1	5
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	2	Rindfl. Pfd.	4	—	6	6	5	2
Hafer (z. W.	1	2	6	1	16	3	1	9	5	Schweine-						
Hafer (sn L.	1	7	6	1	15	—	1	11	3	fleisch	5	—	6	6	5	9
Heu Centn.	—	22	6	1	—	—	—	26	3	Hammelfl.	4	—	5	6	5	—
Strob Schck.	8	15	—	10	15	—	9	15	—	Kalbfleisch	3	—	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	5	—	—	6	—	—	5	9	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	2
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	3	Eier Mandel	5	—	6	—	5	7

Berlin, 20. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 62—75 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, feiner weissbunt poln. 75 Thlr. ab Bahn bez., pr. August und August-September 71—70½—71½ Thlr. bez., September-Oktober 71—70¾—71½ Thlr. bez., Oktober-November 71¼—70⅞—71⅛ Thlr. bez.

Roggen loco 50—50½ Thlr. ab Kahn und Boden bez., eine hier stehende Ladung pari gegen Herbst getauscht, neuer 51 bis 51⅛ Thlr. ab Bahn bez., pr. August u. August-September 50⅜—50½—50⅜—¼ Thlr. bez., Sep-tember-Oktober 50⅜—50½ bis 50⅜—⅜ Thlr. bez., Oktober-November 50⅜—50½—50⅜—¼ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 50⅜—¼ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—35 Thlr. pr. 2100 Pfd., schles. 32—33 Thlr., fein schles. 33½ Thlr., pomm. 33—32½ Tblr., eststpreussischer 32 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 32½—32½ Thlr. bez., August-September 29 Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 28½—¼ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95—103 Thlr.

Rüböl loco 14⅛ Thlr. bez., pr. August 14⅛ Thlr. bez., Aug.-September 13⅞ Thlr. Br., September-Oktober 13⅝ Thlr. bez., Oktober-November 13⅜ Thlr. Br.

Petroleum loco 7⅛ Thlr. bez., pr. August 7⅛ Thlr. Br., Aug.-September 7⅛ Thlr. bez., September-Oktober 7⅛—7⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅛ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅔ Thlr., ab Speicher 16⅓ Thlr. bez., pr. August und August-September 15⅝—16 Thlr. bez., September 15⅝—16⅛ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 3 Sgr. bis 7 Sgr. bis 5 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 16 Sgr. bis 16 Thlr. 20 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 3⅓—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅔—3⅓ Thlr., pr. August 3 Thlr. 29 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 23 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 21—20 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21—20 Sgr. bez.

Weizen loco wenig angeboten, Termine ohne wesentliche Aenderung. Gekündigt 2000 Ctr. Roggen-Termine erfuhren heute im Ganzen keine wesentliche Preisänderung, da das Angebot, sowie die Nachfrage ziemlich gleich war. Nach anfänglicher Festigkeit schliesst der Markt wieder ruhiger und in den Notizen gegen gestern unverändert. Loco: stilles Geschäft. Gekünd. 1000 Ctr. Hafer zur Stelle vielseitig angeboten, Termine in matter Haltung. Gek. 600 Ctr. Rüböl bei beschränktem Geschäft fester. Spiritus bekundete eine recht feste Haltung, besonders waren die entfernten Sichten beliebt und mussten besser bezahlt werden. Gek. 10,000 Qrt.

Berlin, 19. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 63—75 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 70½ à 71½ à 71 bez., August-September 70½ à 71½ à 71 bez., September-Oktober 70½ à 71½ à 70⅞ bez., Oktober-November 71½ à 71½ à 71½ bez., November-Dezember 71½ à 71½ à 71½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48—52 bez., pr. August-September 50½ à 51 à 50⅞ bez., September-Oktober 50½ à 51 à 50⅞ bez., Oktober-November 50⅛ à 51 à 50⅜ bez., November-Dezember 50½ à 51 à 50⅞ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 51 à 51½ à 51 bez. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 50⅜ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 33—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 27½—36 Thlr. nach Qualität, 27⅞ bis 34 bez., pr. diesen Monat 33 bez., August-September 29½ Br., September-Oktober 29 Br., Oktober-November 28 Br., November-Dezember 27⅞ bez. Gek. 1200 Ctr. Kündigungspr. 33 Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—55 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 26⅓ Sgr. bez. u. Gd., August-September 3 Thlr. 23 Sgr. Gld., September-Oktober 3 Thlr. 19 Sgr. à 20½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 19⅓ Sgr. à 20 Sgr. bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅓ bez., pr. diesen Monat 13⅞ à 13⅝ bez., September-Oktober 13⅜ bez., Oktober-November 13⅛ à 13⅓ bez., November-Dezember 13⅛ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅛ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅜ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ Br., August-September 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ bez., Oktober-November 7⅛ Thlr., November-Dezember 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15⅝ à 15⅔ bez., Br. u. G., August-September 15⅝ à 15⅔ bez., Br. u. G., September 15⅝ à 15⅔ bez., Br. u. Gd., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 15 Sgr. bez., November-Dezbr. 16 Thlr. 6 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅔ bez., ab Speicher 16⅓ à 16⅔ bez.

Weizenmehl Nr. 0 5 à 4⅓, Nr. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 3⅓ à 3⅔, Nr. 0 u. 1 3⅔ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Berlin, 20. August. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht und bei der Darlehns-Kasse des Norddeutschen Bundes).

Im Metallgeschäft hat sich Nichts geändert, der Umsatz ist gering, denn der Konsum gebraucht Nichts; auf den schottischen Märkten ist Roheisen flau, hier ist's knapp und müssen Käufer hohe Preise dafür zahlen.

Gute und beste Marken schottisches Roheisen 49 à 52 Sgr., englisches 43 à 44 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 44½ à 45 Sgr., Koks-Roheisen 40 Sgr. pro Ctr. ab Hütte.

Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅞ à ⅞ Thlr., Walzeisen 3⅓ Thlr. und Schmiedeeisen 4 Thlr. pro Ctr. ab oberschlesische Werke.

Kupfer, gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 24 à 25 Thlr., Mansfelder 25½ à ½ Thlr. pro Ctr., einzeln mehr.

Zinn fehlt, Kleinigkeiten, Bancazinn, wurden mit 46 à 46½ Thlr. bezahlt, ebenso Lammzinn prima Qualität.

Zink still, W. H. Giesches Erben in grösseren Partien 6½ à ⅝ Thlr., untergeordnete Sorten ½ à ¼ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei fehlt, kleine Partien Saxonia erzielten 6½ Thlr. pro Centner.

Kohlen und Koks, englische fehlen, schlesische und westfälische decken den Bedarf.

Danzig, 19. August. (Westpr. Ztg.) Der heutige Handel für Weizen loco blieb ruhig und geschäftslos. Man verkaufte so gut es gehen wollte und erhielt für hellbunt 128pfd. 62, 63 Thlr. per Tonne. Termine geschäftslos. Roggen loco wie gestern. Es bedang: alte poln. Waare 120pfd. 39 Thlr., 121pfd. 39½ Thlr., inländische Waare 121pfd. 43¼ Thlr., 126pfd. 45 Thlr. per Tonne. Gerste und Hafer loco nicht gehandelt. Erbsen loco 37 Thlr. per Tonne. Oelsaaten loco theurer. Rübsen 94½. 96, 99 Thlr., Raps 98—100 Thlr. pr. Tonne nach Qual. Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 20. August, 1 Uhr 16 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—75 bez., August 76, August-September 75½ Br., September-Oktbr. 74½, Frühjahr 72 bez. Roggen 46 bis 49, August 49½, September-Oktober 49½—50, Frühjahr 50½ bez. Rüböl 13½ Br., August 13, September-Oktober 12⅝—13 bez. Spiritus 16½, August-September 16 bez.

Posen, 19. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 45½, August-September 45½, September-Oktober 46½, Herbst 47, Oktober-November 47½, November-Dezbr. —. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) pr. August 15⅔, September 15⅔, Oktober 15⅔, November —, Dezember —.

Breslau, 20. August, Nachm. 1 Uhr 51 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 15½ Br., 17⅓ G.

Digitized by Google

Weizen, weisser 76—88 Sgr., gelber 76—85 Sgr. Roggen 57—62 Sgr. Gerste 41—47 Sgr. Hafer 32—37 Sgr.

Magdeburg, 19. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 66 bis 72 Thlr. Roggen 53—55 Thlr. Gerste 37—45 Thlr. Hafer 30—35 Thlr.

Cöln, 19. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter Regen. Weizen höher, hiesiger loco 8.10, fremder loco 7.20, pr. November 7.18. Roggen fest, loco 6, pr. November 5.18. Hafer loco 6¾. Rüböl höher, loco 15⁹/₁₀, pr. Oktober 14⁹/₁₀, pr. Mai 14⁷/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Hamburg, 19. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine höher. Roggen fest, Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 149 Br., 147 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 148 Br., 146 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 150 Br., 148 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 151 Br., 150 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Marc Banco 103 Br., 101 Gd., pr. August-September 103 Br., 101 Gd., pr. September-Oktober 105 Br., 104 G., pr. Oktober-November 106 Br., 105 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl still, loco 28, pr. Oktober 26½. Spiritus flau, loco, pr. August, pr. August-September und pr September 20⅝. Koffee mehr Geschäft zu festeren Preisen. Zink still. Petroleum fest, Standord white loco 15 Br., 14¾ Gd., pr. August 14¾ Gd., pr. September-Dezember 15¼ Gd. — Wetter bewölkt und kühl.

Bremen, 19. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white etwas besser, loco zu 6⅜ Käufer. Abgeber zurückhaltend, Termino angeboten.

Amsterdam, 19. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco ruhig, pr. Oktober 192. Rüböl loco 42¼, pr. Herbst 41¼. — Wetter schön.

Antwerpen, 19. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen behauptet, Pommerscher 31¼. Roggen fest, Ostsee 19¼. Hafer flau. Gerste ruhig.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 50 bez., 50¼ Br., pr. August 50¾ Br., pr. September 50¾ bez. u. Br., pr. Oktober 52 bez. u. Br., pr. September-Dezember 52¼ Br.

London, 19. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15,120, Gerste 5800, Hafer 65,960 Qrtrs.

Sämmtliche Getreidearten sehr stetig. Hafer ¼ Sh. höher gehalten. — Wetter schön.

London, 19. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Sämmtliche Getreidearten stetig bei beschränktem Geschäft. Hafer zu äussersten Mittwochspreisen gehandelt. — Schönes Wetter.

Liverpool, 19. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 1—2, Mais 6—12 d. niedriger. Mehl 6—12 d. höher.

Liverpool, 19. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Togesimport 3250 Ballen ostindische.

Liverpool, 19. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Feste Haltung. Preise unverändert.

Liverpool, 19. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.	Entspr. Woche 1869.	Entspr. Woche 1868.
Wochenumsatz	71,375	96,875	111,190	109,030
dsgl. v. amerikan.	32,500	49,250	43,700	30,940
dsgl. für Spekulot.	4,625	9,50	30,470	13.570
" " Export	14,375	21,500	18,010	22,840
" " wirkl. Konsum	52,375	6,400	62,710	72,620
Wirklicher Export	9,250	5,250	10,847	13,926
Import der Woche	21,625	74,500	39,862	19,181
Vorrath	530,000	568,000	227,590	510,210
dsgl. v. amerikan.	240,250	272,000	105,470	215,090
Schwim. n. Grossbritaonien	—	471,000	680,000	722,500
desgl. v. omerikan.	—	33,000	20,000	—

Manchester, 19. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lesser & Co.) Gutes Gesebäft zu vollen Preisen.

12r Water Rylands 10, 12r Water Taylur 11, 20r Water Micholls 12¾, 30r Water Gidlow 13¼, 30r Woter Clayton 14, 40r Mule Mayoll 12¾, 40r Medio Wilkinsnn 14¾, 36r Warpeops Qualität Rowland 14, 40r Doublo Westen 14, 60r do. do. 17, Printers ¹⁰/₁₀ ⁹⁰/₁₀ 8¼pfd. 123.

Paris, 19. August, Nachmittag. (Wolff's Tel. Bnr.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 97.75, pr. September 98.00, pr. September-Dezember 93.00. Mehl pr. August 71.50, pr. September-Dezember 68.25. Spiritus pr. August 60.25

St. Petersburg, 19. August, Nachm. 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 51, pr. August 51. Weizen loco 11, pr. August 11. Roggen loco 6¼, pr. August 6¾. Hafer loco 4.75, pr. August 4.75. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 14½, pr. August 14½.

New-York, 19. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¼. Mehl 5 D. 90 C. à 6 D. 10 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6¾ Pfd. 25. Raff. Petroleom in Philadelphia pr. Gallon von 6¼ Pfd. 23¼. Havanna-Zucker No. 12 10.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 19. August. Wochenberiebt der Coursbewegung an der berliner Börse:

Inländ. Werthe.	12. Aug.	19. Aug.	Ausländ. Werthe.	12. Aug.	19. Aug.
Preuss. 5prz. Anl.	96	98	Oest. Silb.-Rente	54¼	55½
" 4½proz. "	88	88¼	" 1860er Loose	71	73
" 4proz. "	79	79¾	R. Prm. Anl. v. 1864	107	108¼
" St.-Schldsch.	77	78½	" " " 1866	107	108½
" Prämienanl.	113	113½	Amerikaner	91½	93½
" Bankantheil.	138½	138	Italiener	48	49¼
Berl. Hand.-Ges.	125	126	" Tabaksoblig.	81	84¼
" Diskonto-Ges.	132¼	133½	" Tabaksaktien	450	465
" Kassenverein	—	165	Rumän. Anleihe	85	87¼
Schls. Bankverein	110	112	" Obligotion.	58	62½
Berg.-Mk. Eisenb.	114	115½	Oester. Kreditakt.	129½	135½
Berl.-Anh. "	178	180	Genfer	14½	15½
Brl. Ptsd. Mgd. "	200	204	Darmstädter	120	120¼
" Görlitzer "	61	61¼	Luxemburgor	113½	116
Brsl. Schw. Frb. "	103¾	107¾	Meininger	113	112¾
Cöln-Mindener "	126	127¼	Oest. St.-B. (Frz.)	180	190
Rechte-Od.-U. "	86¼	87¼	" Südb. (Lomb.)	100	106½
Oberschles. "	158½	164	**Wechsel.**		
Rheinische "	107½	110	Wien k. S.	80¼	81½
			Petersburg k. S.	81½	82¾

Berlin, 20. August. Die neuen, so überaus glücklichen Erfolge unserer Waffen hatten heut im Verein mit den guten Coursen der wiener Vorbörse auf spekulativem Gebiet wieder eine zum Theil bedeutende Hausse bewirkt, und das Geschäft hatte im Ganzen eine gute Ausdehnung. Im Vordergrunde desselben standen Kredit, Lombarden, Italiener und Amerikaner. Später wurde die Haltung für eioselne Papiere etwas matter. Eisenbahnen waren sehr fest, zum Theil etwas höher; in lebhaftem Verkehr bei steigender Tendenz waren russische Bahnen, und das Geschäft etwas regor, als in den letzten Tagen, ohne aber doch eigentlich belebt zu sein. Banken waren gleichfalls fest bei geringem Verkehr. Inländische Fonds waren fest, Bundesanleihe sehr belebt; im Genzen aber wurde weniger gehandelt, als in der letzten Zeit; nur Pfandbriefe waren in regem Verkehr und prozentweise höher.

Deutsche Fonds ganz still. Oesterreichische durchweg höher, zum Theil anschnlich. Russische still. Englische Anleihen fehlen, Prämien-Anleihen und Bodenkredit höher und sehr belebt. Rumänen stiegen bei lebhaften Umsätzen wieder 1¼ pCt. Prioritäten waren mässig belebt, zum Theil höher und sehr gefragt, sowohl in- wie ausländische. Wechsel blieben sehr still, waren aber fest und mehrfach besser. — Brest-Kiew 72 bezahlt und Brief.

Breslau, 20. August, Nachm. 1 Uhr 51 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 82¼—82 bez. u. G. Freiburger Stammaktien 108¼ Br. Oberschlesische Aktien Lit. A. 166 G.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4pros. —; 4½proz. —; Lit. E. 71 Gld.; do. Lit. G. 87 Br. Oderberger Stamm-Aktien 94¾ bez. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Prouss. 5proz. Anleihe von 1853 —. Günstig.

Frankfurt a. M., 19. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Hausse auf Siegesnaebricht.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 93½, Kreditaktien 240, Staatsbahn 338, Galizier —, Lombarden 189, 1860er Loosa 73¼, Silberrente 53½, Böhmische Westbahn —.

Hamburg, 19. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bnr.) Fest, Valuten ruhig.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 150¾. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 52¾. Oesterreichische Kreditaktien 202. Oesterreich. 1860er Loose 72¾. Staatsbahn 697. Lombarden 392. Italienische Rente 48¾. Vereinsbank 110. Kommersbank 100¾. Norddeutsche Bank 138. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleibe —. 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleibo —. 6prozenl. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87¼. Diskonto 5 pCt.

Wechselnotirungen: Loodon lang 13 Mk. 6 Sh., London knrz 13 Mk. 8¾ Sh., Amsterdam 35.80, Wien 95, Paris 194, Petersburg 25¾.

Wien, 19. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.70. 1854er Looso 82.00. Bankaktien 686.00. Nordbahn 197.00. Notional-Anlehen —. Kreditaktien 251.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 350.00. Galizier 231.25. Czernowitzer 191.50. Pardubitzer 162.50. Nordwestbahn 189.00. London 125.00. Hamburg 92.00. Paris 48.75. Frankfurt 104.00. Amsterdam 104.00. Böhm. Westbahn 232.50. Kreditloose 149.50. 1860er Loose 90.25. Lombardische Eisenbahn 195.50. 1864er Loose 110.75. Anglo-Austrianbank 222.00. Napoleonsd'or 9.97½. Dukaten 5.95 Silbercnpons 122.00. Silberrente 65.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Digitized by Google

Wien, 19. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, aber geschäftslos.

Abendbörse. Kreditaktien 252.25, Staatsbahn 352.00, 1860er Loose 90.50, 1864er Loose 111.00, Anglo-Austrian 223.25, Franco-Austr. 94.00, Galizier 233.50, Lombarden 195.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.96.

Wien, 20. August. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 257.00. Staatsbahn 356.00. 1860er Loose 91.00. 1864er Loose 113.00. Galizier 242.00. Anglo-Austrian 231.00. à 233.00. Franco-Austr. 99.50. Lombarden 198.50 à 199.00. Napoleons 9.84 à 9.87.

Triest, 19. August. (Wolff's Tel. Bur.) Der Lloyddampfer »Mars« ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost gestern Abend aus Alexandrien hier eingetroffen.

London, 19. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Behauptet.

Consols 91¼. Neue Spanier 26½. Italien. 5proz. Rente 48¼. Lombarden 15¼. Mexikaner 14¼. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 43¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 88.

Wechselnotirungen: Berlin 6.28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 13 Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. — Kr. Petersburg 28¼.

Paris, 19. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 63.55. Italienische 5proz. Rente 49.20. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 680.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahn-Aktien 395.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Aktien —. Türken 43.75. Neue Türken 285.00. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100¼. 6prozent. v. St. garant. Alabama-Obligat. —. 5prozent. Russen —.

St. Petersburg, 19. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Brest-Kiew umsatzlos.

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 29¼.
do. auf Hamburg 3 Monat 28 11/32.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 146.
do. auf Paris 3 Monat 315.

1864er Prämienanleihe 140¾. 1866er Prämienanl. 142. Impérial 6.63. Grosse Russische Eisenbahn 138¼.

New-York, 19. August, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 16½, niedrigste 16.

Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 16½. Bonds da 1882 112½. Bonds de 1885 111½. Bonds de 1865 110½. Bonds de 1904 108½. Erie-Bahn 22½. Illinois 135.

Berlin, am 20. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1.4 u. 1/10	99 bz
Freiwillige Anleihe	5	4 o. 10	96 G
Staats-Anl. von 1859	5	1 u. 7	98½ G
do. v. 1854, 55	4½	4 a 10	89½ bz
do. von 1857	4½	do.	89½ bz
do. von 1859	4½	do.	89½ bz
do. von 1856	4½	1/1 a. 7	89½ bz
do. von 1864	4½	1/1 u. 10	89½ bz
do. von 1867	4½	do.	89½ bz
do. v. 1867 Lit. C.			89½ bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	89½ bz
do. v. 1850, 52	4	do	80 bz
do. von 1853	4	do	80 bz
do. von 1862	4	do.	80 bz
do. von 1868	4	1/1 a. 7	80 bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78½ bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	4/4.	114 etwbz G
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59½ bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80 bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	88 bz
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 o. 10	100 G
do. do.	4½	1/1 u. 7	89 G
do. do.	3½	do.	71½ bz
Danziger do.	5	do	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	4	do	— —
Berliner	4½	do	— —
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	74 bz
do.	4	do	81 bz G
do.	4½		90 bz
Ostpreussische	3½	24/8 u. 12	75 G
do.	4	do.	82½ G
do.	4½	do.	88½ bz
do.	5	do.	96 G
Pommersche	3½	do.	72 bz G
do.	4	do.	83 bz G
do.	4½		89 bz
Posensche, neue	4	1/1 a. 7	81 G
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/8 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittersch.	3½	do.	72 bz
do. do.	4	do.	79 bz
do. do.	4½	do.	85½ G
do. II. Serie	5	do.	96 G
do. neue	4	1/1 u. 7	77 bz
do. do.	4½	do.	85½ G
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	86 bz
Pommersche	4	do	86 bz
Posensche	4	do	82 G
Preussische	4	do.	82½ G
Rhein- u. Westph.	4	do.	84 G
Sächsische	4	do.	85 bz G
Schlesische	4	do.	83½ G
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	94½ à 5 bz
Bediesche Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	101¼ B
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33½ etwbz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	93 G
Beyer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	97 G
do. Prämien-Anl.	4	1/8.	103 bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17 B
Dess. St.-Prm.-Anl.	3½	1/4.	97 B

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	—	—
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	—	—
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	—	—
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	47½ bz
Mannheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 1/7.	—	—
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67½ bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	—	—
Sächs. Anl. de 1866	5	1/12. u. 30/6	100 G
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	94½ bz
do. do. 1885	6	do.	93½ bz G
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	45½ bz
do Silber-Rente	4½	do.	53½ bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4	69 B
do. Kredit. 100 à 1858	—	pr. Stück	88 bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	73½ à 74½ bz B
do. do. 1864	—	pr. Stück	61 bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	50½ à 51 etwbz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	85 bz G
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.	165 à 170 bz
		100 v. 1/3.	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	64 à 63½ bz
Rumänier	8	do.	98 bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7½ G
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½ G
do do. de 1862	5	1/3. u. 1/9.	85 etwbz G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	83 G
do. Egl. Stücke 1864	5	1/1. u. 1/10.	— —
do Holl.	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	52 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. o. 1/7.	111 a ¼ bz
do. do. de 1866	5	1/3. o. 1/9.	111 a ¼ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	67½ B
do. 6. do.	5	do.	79½ bz
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
do. do. Holl.	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		83 bz
do Bodenkredit	4	1/1. u. 1/7.	83 bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. o. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz	4	1/1. u. 1/10.	67 G
do. do. kleine	4	do.	67 bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. o. 22/12.	66 G
do neue			65 G
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½ bz G
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	94½ G
Türk. Anleihe 1865	6	do	44½ à ¾ bz B
do. do.		do.	300 bz B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	1	1/1.	34½ bz
Altona-Kieler	6	7	4	2/5.	107 B
Berg.-Märk. abg.	6	8½	4	do.	115½ bz
do. do. neue			5		111 bz B
Berlin-Anhalt	13⅓	13¾	4	1/1. u. 7.	180 bz G
Berlin-Görlitz	6	1	½	1/6.	62½ bz
do. Stamm-Pr.	7	5	½	do.	86 bz
Berlin-Hamburg	9⅓	10¾	4	do.	148 G
Bel.-Pstd.-Magd.	17	18	4	do.	203½ bz
Berlin-Stettiner	8⅔	9¾	4	1/1. u. 7.	130 etwbz B
do. neue					
Brsl.-Schw.-Frb	8¾	8½	4	1/1.	108 bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	96½ bz
Cöln-Mindener	8⅓	8 11/12	4	1/1.	128¼ bz B
do. Lit. B.	5	5	5	do.	90½ bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Cref. Kr. Krmp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Gub.	4	4	4	1/1. u. 7.	54½ bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	49½ bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78½ bz
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	115½ bz
do B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	67½ G
do. neue					110 B
Magdb. Leipz.	19	14½	4	do.	181 B
do. Lit. B.	4	4	4	do.	87 B
Mainz. Ludwh.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
Niederschl. Märk.	1	1	1	do.	92½ G
Niederschl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	85 à 7 bz
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	65 B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	75½ bz G
Oberschl. A. u. C.	15	12½	3½	do.	163½ etwbz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	148 bz
Ostpr. Südbahn	0	0	0	1/4.	38½ bz G
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	66 a 67 bz G
do. Oder-Ufer B	5	5	5	do.	87½ bz G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	93½ bz G
Rheinische	7½	7 1/16	4	do.	110 à 10 bz
do. St.-Pr.	7½	7 1/16	4	do.	— —
do. Lit. B. gar.	4	4	4	1/1. u. 7.	77½ B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	20½ bz G
Sarg.-Posener	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	90 bz
Thüringer	8	8½	4	1/1	125½ bz
do. 70%	5	—	5	1/4.	119 G
do. Lit. B. gar.	4	4	4	1/1.	76 bz G
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	85 B
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	5	1/1. u. 7.	97 bz
Bohm. Westb.	6	7½	5	do.	96½ à ½ bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do	97½ bz
Lemb.-Czernow.	2	—	4	1/3.	72 etwbz G
Ludwigsh.-Bexb.	11 1/9	10 5/9	4	1/1. u. 7.	154 G
Franz-Ludwigsh.	3	3½	4	do	128½ bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	4	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	20½	12	5	1/1. u. 7.	196 à 194 bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	106 bz
Reichenb.-Pard.	1½	1½	3½	do.	68 bz B
Russ. Staatsb.	5	5	5	do	86½ à ½ bz
Südost (Lomb.)	5⅔	5	5	1/5. u. 11.	104 à 7 bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½ G
Ungar.-Galiz.	—	—	—		65 bz
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wech. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10.	— —
do. Wien	6⅔	—	5	1/1.	86½ bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113½ G	Dollars	1 11½ G
Gold-Kronen	9 7 G	Imperials p. Pfd.	460 bz
Louisd'or	111½ G	Feinsd. Banku.	99 5/12 bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlöeb.	
Sovereigns	6 23 bz	Leipziger	99 9/16 bz
Napoleonsd'or	5 12 bz	Oest. Banku.	81½ bz
Imperials	5 15 B	Russ. Banku.	74½ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	142⅛bz	—	—
do.	250 Fl.	2 Mt.	141⅛bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149⅛bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½bz	—	—
Paris	300 Fr.	10Tge.	81bz	—	—
do.	300 Fr.	2 Mt.	79⅝bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8Tage.	81⅛bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80⅛bz	—	—
Augsburg,südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 26bz	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8Tage.	99⅛ G	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wco	92⅛bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	91⅛bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8Tage	94bz	—	—
Bremen	100T.G.	8Tage	110⅛bz	—	—
do.	100T.G.	3 Mt.	109bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.	—	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	72½ G	
do. II. Em.	5	do.	82 G	
do. III. Em.	5	do.	82 G	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	74 G
do. do. Lit. B.	3½	do.	74 G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	86½bz	
do. VI. Serie	4½	do.	86 B	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.		
do. do. II. Serie	4½	do.		
do. Dortmund-Soest	4	do.	78½ G	
do. do. II. Serie	4½	do.	87 B	
do. Nordb. Fr.-W.	5	do.	95 G	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	89 G	
do. Lit. B.	4½	do.	89 G	
Berlin-Görlitzer	5	do.	96 G	
Berlin-Hamburger	4	do.	84etwbz	
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.	4	do.	80½ G	
do. Lit. C.	4	do.	80½ G	
do.	5	do.	96 G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	77½bz G	
do. III. Serie		do.	77½ G	
do. IV.B. v. St. gar.	4½	1/1 ...	98bz	
do. do.	4	1/4u.10	77bz G	
Breslau-Schweid.-Freib.	4½	1/1 u.7	88 G	
do. Lit. G.	4½	do.	98 G	
Cöln-Crefelder	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	97 G	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	80½ G	
do. III. Em.	4½	do.	88 G	
do. IV. Em	4	do.	79bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7	78½ G	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	86 G	
do. von 1865	4½	1/1 u.7	86 G	
do. von 1870	5	do.	94bz G	
do. Wittenberge	3	1/1.	64 G	
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	86 G	
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7	96 G	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	91 B	
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	80 G	
do. III. Ser.	4	do.	75½ B	
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	93 G	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	—	—
do. Lit. B.	3½	do.	—	—
do. Lit. C.	4	do.	—	—
do. Lit. D.	4	do.	—	—
do. Lit. E.	3½	1/4u.10	71 G	
do. Lit. F.	4½	do.	88 G	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7	86½ G	
Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7	86½ G	
do. Lit. I.	5	do.	96 G	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	94½bz	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	85bz B	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	90bz G	
Rheinische	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	88½ G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	88½ G	
do. do. v. 1865	4½	do.	88½ G	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7.	87½ G	
do. do. II. Em.	4½	do.	87½ G	
Ronsort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do II. Em.	4½	do.	85 G	
do. III. Em.	4½	do.	85 G	
Thüringer I. Ser.	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Ser.	4½	do.	—	—
do. III. Ser.	4	do.	—	—
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—
Wilhelmsh. Cosel-Oderb.	4	do.	78½ G	
do. III. Em.	4½	do.	86 G	
do. IV. Em.	4½	do.	86 G	
Bostel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	72 G	
Belg. Obl. J. de l'Est	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs	5	1/4.u.10	72bz	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7.	82bz B	
do. do. neue	5	do.	78½ bz	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg	5	do.	69½bz	
Ungar. Ostbahn	5	do.	68½bz B	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6	68½etwbz B	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u.10	69½bz	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.u.11	63bz G	
do. II. Em.	5	do.	74 G	
do. III. Em.	5	do.	71bz	
Main-Ludwigshafen	5	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3.u.9.	271bz	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4.u.10	73bz	
do. 69er.	5	do.	69½bz G	
Südöstl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7.	230bz	
do. Lomb.-Bahn 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat.	5	1/1.u.7.	73etwbz B	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	81bz G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	81½ G	
do. kleine			—	—
Charkow-Krementschug	5	do.	81 B	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u.11	81 B	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	81 B	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	81½bz	
Kursk-Charkow	5	1/5.u.11	81½ G	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8.	81½bz G	
Moskau Rjäsan	5	do.	85 B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u.11	81bz	
Poti-Tiflis	5	1/4.u.10	—	—
Riga-Dünaburger	5	13/1 u.7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u.10	82½ G	
Schuia-Ivanovo	5	do.	80½bz G	
do. kleine			—	
Warschau-Terespol	5	do.	80 G	
do. kleine	5	do.	81½ B	
Warsch.-Wien S.B.-Prior.	5	1/1.u.7.	80½ G	
do. kleine			81½bz G	
Rockford, Rock Island	7	1/2.u.8.	93bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	81bz	
California-Pacific	7	do.	71bz	
Kansas-Pacific	6	do.	70bz B	
Alabama	8	do.	73 B	
Brunswick	6	do.	72 B	
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u.11	77½ G	
Peninsular	7	1/1 u.7	55 B	
Fort Wayne Monncie	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif	7	do.	62bz	
Port-Royal	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—	—		—
do. Aquarium	4	12	4	1/1.		103½ B
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			139½bz
Badische Bank	4	20	4			103 G
Berl. Kassen-V.	9⅝	11½	4	1/1.		165 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.		126 G
do. Immobilien	—	—	5	do.		—
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1u.11		90 G
Braunschweig.	7	7½	4	1/1.		112bz
Bremer	5½	6	4	do.		109 G
Chem. Maschf.	—	—				90 B
Coburg. Kredit.	5⅞	7½	4	do.		91½ bz
Danz. Privat-B	5½	6½	4	do.		103 G
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7.		121½bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.		99⅛ G
Dess. Kredit-B	0	0	0	0		6 B
do. Gas	11½	11½	5	1/1.		155 G
do. Landes-B.	6	7	4	do.		104 G
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.		100 B
Diskonto-Kom.	9	9⅛	4	1/1.		134bz
Effekt. Liz. Eichh.	10	11	5	do.		—
Eisenbahnbed.	114	14	5	do.		144½ G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.		110etwbz G
do. Nordd.	5	5	5	do.		90½etwbz G
Genf. Kred. in Liq.	0	0		fr. Zins		15bz G
Geraer	4½	6⅝	4	1/1 u.7.		95 B
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.		106 G
B. G. Schust. u. C	7	7	4	do.		—
Gotb. Privatbank		7½				—
Gothaer Zettel	5⅞	7½		do.		100 G
do. Grd.-Pr.-Pf	—	—		1/1 u.7.		95 B
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		99½ G
Hannöversche	4⅝	5⅝	4	1/1 u.7		90bz G
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			100 G
Henrichshütte	—	—	5	1/1.		98 G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.		112 B
Hyp. (Hübner)	9⅛	10	4	2/1.		104 B
do. Certifikate	—	—	4	2/4u.10		—
do. A. I. Preuss.	5¼	6⅛	4	1/1.		—
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7		—
do. do. do. Pomm.			5			92½bz G
Königsb. Pr.-B.	4	5⅜	4	1/1.		—
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.		112½etwbz
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		97 G
Lüneb. Kredit	10	12	4	do.		118 G
Magd. F.-Ver.-G.	3⅛	—	5	do.		270 G
Magd. Bankverein	2	7⅛	4	do.		—
Magdeb. Privat	4⅞	5⅜	4	do.		98etwbz
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7		113bz G
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		52bz
Moldauer Bank	4	4	4	do.		—
do. volle	4	—				—
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.		109½et.bz G
Norddeutsche	8⅝/10	9⅞/10	4	1/1.		135 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		138½17½17½
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		67½ G bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.		—
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.		—
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.		162½ B
do. do. B.		30%				260 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4			—
Posener Prov.	6½/10	6⅝	4	1/1.		—
Preussische B.	8	9⅝	4½	1/1 u.7.		138bz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		—
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7		100 G
Pr. Centr.-Boden.	—	—				—
40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.		114½bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		114½bz
Renaissance	½	—	5	do.		—
Rittersch. Priv.	5	5⅜	4	1/1.		88 G
Rostocker	6⅝	6⅝	4	1/1 u.7.		114½ B
Sächsische	7⅝	9	4			124½ B
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.		38½bz
Schles. B.-V.	8	8	4	do.		111½ B
do. neue						108½bz G
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.		86½bz
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.		86½bz
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7		95 G
Ver.-Br. Gratweil						94bz G
Vereinsb. Bbg.	9⅝	10⅝	5	1/1.		—
B. Wasserwerke	0	—				—
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.		113 G
Weimarsche	1½	5½	4	1/1 u.7.		85 G
Westend Km. Act.	5	5	5			—

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 217. Sonnabend den 20. August 1870.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche 2c. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 7. August. Adam, Unteroff. vom 2. Westfäl. Inf. Regmt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederl.), zum Port. Fähnr. befördert. Bigge, Hunger, Unteroff. vom Ostpr. Füs. Regt. Nr 33, zu Port. Fähnrs. befördert. du Plat, Unteroff. vom Magdeb. Füs. Regmt. Nr. 36, zum Port. Fähnr. befördert. Woehler, Unteroff. vom 2. Nass. Infant. Regmt. Nr. 88, zum Port. Fähnr., von Prittwitz und Gaffron, Sec. Lieut. vom 2 Hess. Husaren-Regmt Nr. 14, zum Prem. Lieut., befördert. Thile, Unteroffizier vom 4 Magdeburg. Infant. Regiment Nr. 67, zum Port. Fähnr. befördert. Keßler, Sec Lt. vom 3. Pos. Inf. Regt. Nr. 58, zum Prem. Lieut., Buttel, Brand, v. Hartung, Grieben, Unteroff. vom 4. Pos. Inf. Regt. Nr 59, zu Port. Fähnrs., v. Brixke, Port. Fähnr. vom 1. Schles. Drag. Regt. Nr. 4, zum Sec. Lt., Goldammer, Sec. Lt. vom 7. Pomm. Inf. Regt. Nr. 54, zum Pr. Lt., v. Vos, Port. Fähnr. vom 2. Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9, zum Sec. Lieut., v. Brockhusen, Sec. Lieut. vom Pomm. Husaren-Regiment (Blüchersche Husaren) Nr. 5, zum Prem. Lieut. befördert. Gr. v. Görtz-Wrisberg, Unteroffizier vom 3. Garde-Regt. z. F., v. Mirus, Unteroff. vom Kaiser Franz Garde-Gren. Regt. Nr 2, Ge. zu Dohna, Drag. vom 1. Garde-Drag. Regt., Frhr. v. Schuckmann, Unteroff. vom 2. Garde-Drag. Regt., zu Port. Fähnrs. befördert. Maaß, Unteroff. vom 2. Ostpr. Gren Regt. 3, zum Port. Fähnr., Schroeder, Sec. Lt. vom 6. Ostpr. Inf. Regt. Nr. 43, zum Pr. Lt., Schmidt, Unteroff. vom 8. Ostpr. Inf. Regt. Nr. 45, zum Port. Fähnr., v. Bröstgke, Pr. Lt. vom Altmärk. Ulanen-Regt. Nr. 16, zum Rittm. und Esc. Chef, v. Spiegel, Sec. Lt. von demf. Regt., zum Pr. Lt, dieser vorläufig ohne Patent, befördert. Sokowski, Sec. Lt vom 1. Hannov. Inf. Regt. Nr 74, zum Pr. Lt. befördert. Odly, Pr. Lt vom 3. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 16, zum Hauptm. und Comp. Chef. v. Hoeften, Sec. Lt. von demf. Regt., Reesen, Sec. Lt. vom 8 Westfäl. Inf. Regt. Nr. 57, zu Pr. Lieuts. befördert. Poech, Unteroff. vom 2. Brandenburg. Gren Regt. Nr 12 (Prinz Karl von Preußen) zum Port. Fähnr, Drasdo, Port Fähnr vom 6. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 52, zum Sec. Lt, v. d. Osten, Unteroff. von demf. Regiment, v. Hanstein, Unteroff. vom Brandenb. Füs. Regt. Nr. 35, zu Port. Fähnrs. befördert. Dotscius, Unteroff. vom 4. Thür. Inf. Nr. 72, zum Port. Fähnr. befördert. v. Prittwitz u. Gaffron II., Sec. Lt. vom 4. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 51, in das Ostpreuß. Drag. Regt. Nr. 10 versetzt. v. Blocho, Sec. Lt. vom 1. Oberschles. Inf. Regt. Nr. 22, zum Pr Lt, v Prittwitz u. Gaffron, Port Fähnr. vom 3. Schles. Drag. Regt. Nr. 15, zum Sec. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. v. Mack, Ober-Jäger vom Garde-Jäger-Bat., v. Rothkirch-Panthen, Oberjäger vom 1. Schles. Jäger-Bataillon Nr. 5, Gr. Salm-Hoogstraeten, Oberjäger vom Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7, v. Arnim, Oberjäger vom Lauenburg. Jäger-Bataillon Nr. 9, zu Port. Fähnrs. befördert. Den 8. August. v. Bannwitz, Oberst und Commdr. des 1. Hannov. Inf. Regts. Nr. 74, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commdr. der 27. Infant. Brig., v. Kamecke, Od. Lt. vom 1. Hannov. Inf. Regt. Nr. 74 und Commdr. eines Landw. Besatz. Regts. in Cöln, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commdr. des 1 Hannov. Infant. Regts. Nr. 74, v. Horn, Od. Lt zur Disposition, zuletzt im 3. Westfäl. Infanterie-Regiment Nr. 16, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommdr. eines Landw. Besatz. Regiments in Cöln, ernannt. Moritz, Hauptm. o. D., zuletzt im Westfäl Füs. Regt. Nr. 37, für die Dauer des mobilen Verhältnisses mit seinen letzten Gehalts- 2c. Kompetenzen reaktivirt und dem Oder-Kommando der 1. Armee als Ordonnanz-Offizier überwiesen. Den 9. August. v Bose, Gen. Lt., beauftr. mit der Führung des XI. Armee-Corps, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum kommondirenden General des XI. Armee-Corps ernannt. Den 10. August. von Kirchbach, General-Lieutenant und kommandir. General des V. Armee-Corps, zum Gen. der Inf. mit Patent vom 4. August c. befördert. Preuß, Oberst-Lieut. vom 2. Nass. Inf. Regt. Nr. 88 und Commdr. eines Landw. Besatz. Regts. in Cöln, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commdr. des 2. Nass. Inf. Regts. Nr. 88, v. Knobelsdorff, Oberst z. D., zuletzt Commdr. des 7. Brandenb. Inf. Regts. Nr. 60, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commdr. eines Landw. Besatz. Regts. in Cöln, v. Flotow, Oberst vom 4 Thür. Inf. Regt. Nr. 72 und Commdr. eines Landw. Besatz. Regiments in Torgau, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commandeur des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47, Boron v. d. Osten-Socken, Oberst zur Disposition, zuletzt Od. Lieut. im 3. Rhein. Inf. Regt. Nr. 29, zur Zeit dienstleistend im Kriegs-Ministerium, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commandeur eines Landw. Besatz. Regts. in Torgau, v. Kummer, Gen. Lt und Commdr. der Truppen in Mainz, zum Commdr. der 3. Ref. Div. ernannt. v. Lettow-Vorbeck, Maj. vom 8. Rhein. Inf. Regt. Nr. 70, als Generalstabs-Off. v. Hymmen, Rittmeister à la suite des Westfäl. Ulanen-Regts. Nr. 5, v. Bicke, Pr. Lt. vom 2. Thür Inf. Regt. Nr. 32 u. Adj. bei dem Truppen-Kommdo. in Mainz, beide als Adj., alle drei dem Stabe der 3. Ref. Div. überwiesen. v. Blonckensee, Gen. Major und Kommandant von Torgau, zum Commdr. der komb. Inf. Brig. in der 3. Ref. Div., v. Stronz, Gen. Maj, attachirt dem Stabe der 5. Kav. Div., zum Commdr. der 3. Ref. Kav. Brig. in der 3. Ref Div., v. Bonin, Oberst und Chef der Abtheil. für das Servicwesen im Kriegs-Ministerium, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandanten von Torgau ernannt. Schuch, Pr. Lt. vom 4. Magdeburgischen Inf. Regt. Nr. 67 und kommandirt bei der Insp. der Gewehrfabriken, unter Stellung à la suite des Regts, zum Oberlt. Assist einer Gewehrfabrik ernannt. v. Rattig, Major zur Disp. und kommandirt zum Ref. Landw. Bat. Berlin Nr. 35, der General-Etappen-Insp. der II. Armee zur Dienstleistung als erster Adj. überwiesen. von Quitzow, Pr. Lt. vom Westf. Füs. Regt. Nr. 37, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 36. Inf. Brigade, zum Hauptmann und Compagnie-Chef befördert. v. Wedrser, Pr. Lt. vom 2. Niederschl. Inf. Regt. Nr. 47, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei des Prinzen Alexander von Preußen K. H., als Adj. zur 36. Inf. Brig. kommandirt. Erbprinz Leopold zu Salm-Salm, Sec. Lt. o. D., zuletzt im 1. Westf. Hus. Regt. Nr. 8, diesem Regt. für die Dauer des mobilen Verhältnisses aggregirt und gestattet, daß derselbe bei dem Stabe des Gen. Kommandos VIII. Armee-Corps als Ordonnanz-Offizier verwendet werden darf. v. Thiele-Winkler, Major a. D., früher in mecklenburg.-schwerinschen Diensten, gestattet, sich während der Dauer des Krieges dem Stabe des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin K. H. zu attachiren. Dr. Schubert, Ober-Stabsarzt von der Medic. Abth. des Kriegsminist., der Rang als Major verliehen. Dr. Curth, pralt. Arzt in Berlin, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Assist. Arzt, unter Verleih. des Prem. Lts. Ranges, ernannt und dem Gefolge des Prinzen Karl v. Preußen K. H. beigegeben. Den 11. August. Prinz Ferdinand Radziwill, Sec. Lt. vom 3. Ref. Ulanen-Regt., für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem 1. Brandenb. Ulanen-Regt (Kaiser von Rußland) Nr 3 aggregirt. Frdr. v. Werthes, Sec. Lieut. o. D., zuletzt im Westf. Ulanen-Regt. Nr. 5, für die Dauer des mobilen Verhältnisses bei dem 3 Ref. Ulanen-Regt. angestellt. Den 12. August. von Friedrich, Major o. D., zuletzt in der 2. Artill. Brigade, unter Stellung zur Disp., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Comm. der drei Ref. Batte. des Hess. Feld-Art. Regiments Nr. 11 ernannt. Dr. Stromeyer, Gen. Arzt zur Disposition, für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum konsultirenden Chirurgen der Armee ernannt. Bei der Landwehr. Den 7. August. Scheifers, Sec. Lieut. von der Infanterie des 2. Bataillons (Paderborn) 6 Westf. Landw. Regts Nr. 55, zum Prem. Lt., Brinkmann, Vize-Feldw. von demf. Bat, zum Sec. Lieut. der Ref. des 6 Westf. Inf. Regmts. Nr. 55, Berkenmeyer, Vize-Feldwebel vom 2. Bat. (Warendorf) 1. Westf. Landw. Regts. Nr. 13, zum Sec. Lt. der Ref. des 1. Westf. Inf. Regmts. Nr. 13, Lingen, Sec. Lt. von der Inf. des 2 Bats. (Düsseldorf) 4. Westf. Landw. Regts. Nr. 17, zum Prem. Lt. befördert. Ahrens, Reisch, Vize-Wachtmstr. vom Ref. Landwehr-Bat. Königsberg Nr. 33, zu Sec. Lieuts. der Ref. des Ostpreuß. Train-Bats. Nr. 1, Ilse, Sec. Lieut. von der Inf. des 1. Bats. (Trier 1.) 8. Rhein. Landw. Regts. Nr. 70, zum Pr. Lieut. befördert. Hertell, Sec. Lieut. von der Inf. des 2. Bats. (Stade) 1. Hanseat. Landw. Regts. Nr. 75, zum Pr. Lt., Fillis, Vize-Feldw. von demf. Bat, zum Sec. Lt. der Ref. des 1. Hanseat. Inf. Regts. Nr. 75, Schmoldt, Vize-Wachtmstr. von demf. Bat., zum Sec. Lt. der Reserve des Königs-Hus. Regmts. (1. Rhein.) Nr. 7, befördert. Kühl, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Hamburg) 2. Hanseat. Landw. Regts. Nr. 76, als Ref. Off. dem 2. Hanseat. Infant. Regt. Nr. 76 zugetheilt. Paepcke, Vize-Feldw. vom 1. Bat. (Schwerin) 1. Mecklenburg. Landw. Regts Nr. 89, zum Sec. Lieut. der Ref. des Mecklenb. Füs. Regts. Nr. 90, Hillmann, Vize-Wachtm. v. 1. Bat. (Wismar) 2. Mecklenb. Landw. Regts Nr. 90, zum Sec. Lieut. der Reserve des 1. Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17, Fick, Vize-Feldwebel vom 2. Bataillon (Rostock) 2. Mecklenburg. Landw. Regts. Nr. 90, zum Sec. Lt. der Ref. des Mecklenb. Gren. Regts. Nr. 89, Wendt, Vize-Feldw. von demf. Bat., zum Sec. Lt. der Ref. des Mecklenb. Füs. Regts. Nr. 90, Keding, Vize-Wachtmeister von demf. Bat., zum Sec. Lt der Ref des 2. Mecklenb. Drag. Regts. Nr. 18 befördert. Emminghaus, Schmidt, Vize-Feldw. vom 1. Bat. (Wetzlar) 2. Nass. Landw. Regts. Nr. 88, zu Sec. Lts. der Ref. des Hess. Füs. Regts. Nr. 80, Donner, Osterrith, Vize-Wachtmstr. vom Reserve-Landw. Bat. Frankfurt a. M. Nr. 80, Fresenius, Poitrez, Vize-Wachtmeister vom 2. Bataillon (Wiesbaden) 1. Nassauischen Landw. Regts. Nr. 87, zu Second-Lieutenants der Ref. des Rhein. Drag. Regts. Nr. 5, Rod, Vice-Wachtm. vom 1. Bat. (Weimar) 5. Thür. Landw. Regts. Nr. 94, zum Sec. Lt. der Ref. des 2. Hess. Inf. Regts. Nr 14, Stock, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Attendorn) 2 Hess. Landw Regts. Nr. 82, zum Sec. Lt. der Ref. des 2. Hess. Inf. Regts. Nr. 82, befördert. Hellwig, Vize-Feldw. vom 1. Bat. (Danzig) 8. Ostpr. Landw. Regts. Nr. 45, zum Sec. Lt. der Ref. des 3 Ostpr. Gren. Regts. Nr. 4, Schaefer, Vize-Feldw. vom Ref. Landw. Bat. Frankfurt a. M. Nr. 80, zum Sec Lt. der Ref. des 8. Westfäl. Inf. Regts. Nr. 57, Rieken, Vize-Wachtm. vom 1. Bat. (Wesel) 5. Westf. Landw Regts. Nr. 53, zum Sec. Lt. der Ref. des 1. Hannov. Drag. Regts Nr. 9, befördert. Mellenthin, Sec. Lt von der Kav. des 1. Bats. (Schlawe) 6. Pomm. Landw. Regts. Nr. 49, Döring, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Potsdam) 3. Brandenburg. Landw. Regts. Nr. 20, zu Pr. Lts., Riendorff, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Jüterbog) 3. Brandenb. Landw. Regts Nr. 20, zum Sec. Lt. der Ref des 3. Brandenb. Inf. Regts. Nr. 20,

Fielitz, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Havelberg) 4. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 24, zum Sec. Lt. der Ref. des 4. Brandenb. Inf. Regts. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) befördert. Trumpy, Sec. Lieut. von der Reserve des 3. Garde-Grenadier-Regts. Königin Elisabeth zum Pr. Lt., v. Osterradt, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Stolp) 6. Pomm. Landw. Regts. Nr. 49, zum Sec. Lt. der Ref. des 2 Garde-Regts. z. F., v. Kehler, Vice-Feldw. vom Ref. Landw. Bat. Berlin Nr. 35, zum Sec. Lt. der Ref. des Kaiser Franz Garde-Gren. Regts. Nr. 2, v. Glan, Grundmann, Vice-Feldw. vom Ref. Landw. Bat. Breslau Nr. 38, zu Sec. Lts. der Ref. des 3. Garde-Gren. Regts. Königin Elisabeth, Kühn, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Jauer) 2. Westpr. Landw. Regts. Nr. 7, zum Sec. Lt. der Ref. des Kaiser Franz Garde-Gren. Regts. Nr. 2, Henrich, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Coblenz) 3. Rhein. Landw. Regts. Nr. 29, zum Sec. Lt. der Reserve des 4. Garde-Grenadier-Regts. Königin, befördert. Tiuler, Weyher, Vize-Wachtm. vom 2. Bat. (Bernburg) Anhalt. Landw. Regts. Nr. 93, zu Sec. Lts. der Ref. resp. des Westf. Drag. Regts. Nr. 7 und des Altmärk. Ulanen-Regts. Nr. 16 befördert. Kämper, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Unna) 3 Westf. Landw. Regts. Nr. 16, zum Pr. Lt. befördert. Wulff, Prem. Lieut. von der Inf. des 1. Bats. (Bochum) 7. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 56, zum interim. Comp. Führer ernannt. Wolff, Sec. Lt. von der Inf. dss. Bats., zum Pr. Lt., Passauer, Versen, Vize-Feldw. von dems. Bat., zu Sec. Lts. der Ref. des 1. Hannov. Inf. Regts. Nr. 74, Reunert, Vize-Wachtm. von dems. Bat., zum Sec. Lt. der Ref des Westfäl. Ulanen-Regts. Nr. 5, Haarmann, Vize-Wachtm. von dems. Bat., zum Sec. Lt. der Ref. des 2. Hannov. Ulanen-Regts. Nr. 14, befördert. Schilling, Vize-Feldw. vom 1. Bat. (Aurich) Ostfries. Landw. Regts. Nr. 78, zum Sec. Lieut. der Ref. des Ostfries. Inf. Regts. Nr. 78, Willich, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Oldenburg) Oldenburgischen Landw. Regts. Nr. 91, zum Sec. Lieut der Reserve des Oldenb. Inf. Regts. Nr. 91, Schwegmann, Vize-Wachtm von dems. Bat., zum Sec. Lt. der Ref. des Oldenb. Drag. Regts. Nr. 19 befördert. Nebling, Vize-Feldw. vom 1. Bat (Weißenfels) 4ten Thür. Landw. Regts. Nr. 72, zum Sec. Lt. der Ref. des 4. Thür. Inf. Regts. Nr 94 (Großherzog von Sachsen), Lea, Vize-Feldw. v. 2. Bat. (Gera) 7. Thür. Landw. Regts. Nr. 96, zum Sec. Lt. der Ref. d. 7. Thür. Inf. Regts. Nr. 96 befördert. Bertram, Sec. Lt. von der Inf des 1. Bats. (Erfurt) 3. Thür. Landw. Regts. Nr. 71, in das 2 Bat. (Naumburg) 4. Thür. Landw. Regts. Nr. 72 eingangirt. Reifert, Sec. Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Wohlau) 1. Schles. Landw. Regts. Nr. 10, zum Pr. Lieut., Bormann, Vize-Wachtm. vom Ref. Landw. Bat. Glogau Nr. 37, zum Sec. Lt. der Ref. des 3. Schles. Drag. Regts. Nr. 15, Dinter, Thiel, Vize-Feldw. vom 1. Bat (Neisse) 2. Oberschl. Landw. Regts. Nr. 23, zu Sec. Lieuts. der Ref. resp. des 2. Oberschles. Inf. Regts. Nr. 23 und des 4. Oberschl. Inf. Regts. Nr. 63, v. Ohlen u. Adlerskron I., v Ohlen u. Adlerskron II., Vize-Wachtm. vom 1. Bat. (Neisse) 2. Oberschl. Landw. Regts. Nr. 23, zu Sec. Lts. der Ref. des 2. Schles. Hus. Regts. Nr. 6, Schellbach, Bauschke, Sec Lt. d. Inf. des 2. Bats. (Beuthen) 2. Oberschl. Landw. Regts. Nr. 23, zu Pr. Lts., Kahlert, Pr. Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Oppeln) 4. Oberschl. Landw. Regts. Nr. 63, zum Hauptm. und Komp. Führer, befördert. Lomer, Sec. Lieut. von der Inf. des 1. Bats. (Anclam) 1. Pomm. Landw. Regts. Nr 2, in das 2. Bat. (Münsterberg) 4. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 51 eingangirt. Maßner, Sec. Lieut. von der Kavallerie des 2. Bats. (Oels) 3. Niederschl. Landw. Regts. Nr 50, als Ref. Offiz. dem 2. Schles. Drag. Regt. Nr. 8 zugetheilt. Schöndeck, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Teltow) 7. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 60, Lauc, Vize-Feldw. vom Ref. Landw. Bat. Berlin Nr 35, zu Sec. Lts. der Ref. des Garde-Jäger-Bats., Casafranca v. Sainl-Paul, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Cüstrin) 1. Brandenb Landw. Regts. Nr. 8, zum Sec. Lt. der Reserve des 1. Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 5, v. Cossel, Vize-Feldwebel vom 2. Bataillon (Mühlhausen) 1. Thür. Landw. Regts. Nr. 31, zum Sec. Lt. der Ref. des Lauenburg. Jäger-Bats. Nr. 9, befördert. Den 12. August. Stephan, Sec. Lt. von der Ref. des Gren. Regts. Kranprinz (1. Ostpr.) Nr. 1, Kaempf, Sec. Lt. der Inf. des Ref. Landw. Bats. Königsberg Nr. 33, zu Pr. Lts., Rahbe, Seeck, Schepke, Crüger, Vize-Feldw. vom Ref. Landw. Bat. Königsberg Nr. 33, zu Sec. Lieuts. der Reserve des 5 Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 41, Schreiwe, Vize-Feldw. vom dems. Bat., zum Sec. Lt. der Reserve des 6. Ostpr. Inf. Regts. Nr. 43, Engelhardt, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Thorn) 4. Ostpr. Landw. Regts. Nr. 5, zum Sec. Lt. der Landw. Inf. befördert. B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Den 7. August. v. Müller, Oberst zur Disp., früher Commdr. der Großherzogl. mecklenb. Art. Abth., in den Verband der preuß. Armee und zwar in die Kategorie der zur Dispos gestellten Offiziere aufgenommen. v. Krafft, Hauptm. zur Disp., früher im Herzoglich sachsen-meiningischen Kontingent, in den Verband der preußischen Armee, und zwar in die Kategorie der zur Disp. gestellten Off. aufgenommen. Müller, Sec. Lt. vom 6. Brandenb. Inf. Regt Nr. 52, mit Pens. nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt. v. Lekow, Hauptm. und Comp. Chef vom 1. Oberschl. Inf. Regt. Nr. 22, mit Pens. und der Regts. Unif. der Abschied bewilligt. v. Reichenau, Sec. Lt. vom Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt. Bei der Landwehr. Den 7. August. Foerstner, Hauptm. von der Inf. und Comp. Führer vom 1. Bat. (Neustadt) 8. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 61 mit der Uniform der Seewehr des See-Bataillons der Abschied bewilligt. v. Bose, Sec Lieut. von der Infanterie des 1. Bataillons (Weißenfels) 4. Thüring. Landwehr-Regiments Nr. 72, als Prem. Lieut. der Abschied bewilligt. Den 12. August. Mottau, Hauptm. von der Inf. und Comp. Führer vom 2. Bat. (Rastenburg) 5. Ostpreuß. Landw. Regts Nr. 41, mit seiner bish. Unif. der Abschied bewilligt. **Beamte der Militär-Verwaltung.** Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums. Den 13. August. Glasmacher, Zahlm. Aspir. vom Rhein. Feld-Art. Regt. Nr. 8, zum Zahlm. bei dem 2. Bat. 5. Rhein. Inf. Regts. Nr. 65 ernannt.

Telegraphische Witterungsberichte v. 19. August.

Nr.	Ort.	Bar. i. L. v. 0	Abw.	Temp. R.	Abw. C. M.	Wind	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	337,4	—	16,0	—	W., still.	schön.
				20. August.			
6	Memel ...	331,0	−5,3	8,0	−2,7	O., schwach.	trübe.
7	Königsbrg.	330,2	−5,7	9,0	−3,0	O., schwach.	bedeckt, Regen.
6	Danzig ...	330,4	−6,1	10 2	−1,4	O., mässig.	—[1]
7	Cüslin ...	330,0	−4,7	7,0	−3,8	N., mässig.	bedeckt.
6	Stettin. .	332 0	−4,0	8,0	−2,0	WNW., schw.	bedeckt.[2]
·	Putbus...	329.0	−4,8	10,0	−1,9	N., stark.	bezogen.
·	Berlin	332 7	−2,9	8,4	−3,2	W., lebhaft.	bewölkt.[3]
·	Posen ...	329,7	−4,0	7.0	−3,0	W., stark.	bedeckt.[4]
·	Ratibor ...	324,4	−4,7	7.7	−3,4	NW., mässig.	trübe.
·	Breslau ...	328 0	−6,0	8,0	−3,0	W., stark.	heiter.[5]
·	Torgau ...	330,6	−3 3	7.4	−4,0	NW., stark.	völlig heiter.[6]
·	Münster ..	334,8	−1 0	7.0	−3,7	SW., schwach.	zieml. heiter.
·	Cöln	334,0	−0,4	9 0	−2,4	W., schwach.	zieml. heiter.[7]
·	Trier.....	326,7	−5,5	9 0	−1,7	SW., schwach.	dichter Nebel.
·	Wiesbaden	331,0	—	9,4	—	W., schwach.	heiter.[8]
·	Kiel et Hsf.	332,2	—	11,0	—	NNW., lebh.	schön.
·	Wilhelmsh.	334.0	—	13 0	—	WNW., schw.	bewölkt.[9]
·	Bremen .	334.3	—	11,3	—	NW., schwach.	Regen.
·	Weerdsbalk	334 2	—	14 8	—	N., lebhaft.	bewölkt.
7	Brüssel ...	336,4	—	10 0	—	SSW., still.	heiter.
·	Riga	331,2	—	8,7	—	O., schwach.	heiter.
·	Gröningen	335,8	—	11.0	—	W., still.	bedeckt.
·	Helder....	336,2	—	11,7	—	NW., lebhaft.	—

[1]) Nachts st. Regen. [2]) Heute und gestern Regen. [3]) Gest. Nachmittag und Nachts Regen. [4]) Nachts st. Regen. [5]) Nachts etwas Regen. [6]) Gest. Gewitter. [7]) Gestern Nachm. 4 Uhr Gewitter. [8]) Gest. 2 Gewitter mit Regen. [9]) Regenschauer.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefs-Erledigung. Der hinter den Fuhrherrn Johann August Freigang wegen öffentlicher Amtsehraerletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt unter dem 20. September 1869 erlassene und unter dem 16. März 1870 erneuerte Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen. Berlin, den 10. August 1870.

Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungs-Sachen, Deputation VII. für Vergehen.

Oeffentliche Bekanntmachung. Die nachstehend genannten Personen: 1) Carl Wilhelm Becker aus Nieder-Arnsdorf, geboren den 12. September 1846, 2) Carl Heinrich Franke aus Breitenhain, geboren den 1. Dezember 1846, 3) Johann August Hertig aus Esdorf, geboren den 2. März 1846, 4) Johann Gottlob Sche aus Gutsmannsdorf, geboren den 20. August 1846, 5) Hermann [illegible] aus Ludwigsdorf, geboren den 20. Dezember 1846, 6) Eduard August Oscar Mack aus Weißenrodau, geboren den 12. September 1846, 7) Johann August Grundmann aus Klein-Wierau, geboren den 12. Dezember 1846, 8) der Schlosserlehrling Ernst Gottlieb Wilhelm Scholz aus Freiburg, geboren den 14. Oktober 1848, 9) der Ochsenknecht Ernst Heinrich Gay aus Tunkendorf, zuletzt in Cammerau wohnhaft, geboren den 26. Juli 1849, und 10) der Tischlergeselle Johann Georg Pietsch aus Studzinitze zuletzt in Gabten wohnhaft, geboren am 16. April 1845, sind seitens der Königl. Staatsanwaltschaft hierselbst angeklagt, ohne Erlaubniß die Königlichen Lande verlassen und sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht zu haben. Es ist dieserhalb auf Grund des §. 110 des Strafgesetzbuches von uns die Untersuchung eingeleitet. Zur mündlichen Verhandlung der Sache haben wir einen Termin auf den 17. November c., Vormittags um 11 Uhr, im Sitzungszimmer des Gefangenhauses hierselbst angesetzt. Die Angeklagten werden zu diesem Termine unter der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder uns solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Schweidnitz, den 14. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Sackermann & Strauß

(jetziges Geschäftslokal: Leipzigerstraße Nr. 106)

am 29. Juli 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute:

1) Wilhelm Sackermann zu Genf,
2) Heinrich David Strauß zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2987 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Bei Nr 5984 unseres Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Julius Spiegel

und als deren Inhaberin: die Wittwe Emmeline Spiegel, geborne Schlesinger, vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Bernhard Ratorp hierselbst ist am 15 August 1870 als Gesellschafter eingetreten. Die unveränderte Firma ist nach Nr. 2988 des Gesellschaftsregisters übertragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Julius Spiegel

(jetziges Geschäftslokal: Heiligegeiststraße Nr. 52)

am 15. August 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

die Wittwe Emmeline Spiegel, geb. Schlesinger,
der Kaufmann Bernhard Ratorp,
beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 2988 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Der Kaufmann Rochum Joseph zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

R. Joseph

bestehende, unter Nr. 5760 des Firmenregisters eingetragene Handlung dem Julius Joseph zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1619 des Prokurenregisters eingetragen.

Die dem Julius Joseph und Siegmund Weill für die Firma: R. Joseph ertheilte Kollektiv-Prokura ist erloschen und unter Nr. 1594 des Prokurenregisters gelöscht.

Berlin, den 16. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 976 des Gesellschaftsregisters, woselbst die zu Leipzig mit einer Zweigniederlassung in Berlin bestehende Handelsgesellschaft Firma:

Hermann Göpe

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Carl Ferdinand Rechenberg ist bereits im Jahre 1863, der Kaufmann Alwin Wilhelm Theodor Göpe bereits im Jahre 1869 aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden.

Im Februar 1869 ist der Kaufmann Julius August Göpe in Leipzig als Gesellschafter eingetreten

Im Juli 1869 ist der Kaufmann Friedrich August Hermann Göpe ausgeschieden.

Das Handelsgeschäft wird unter unveränderter Firma von dem Kaufmann Julius August Göpe in Leipzig fortgesetzt, und ist die Firma nach Nr. 6018 des Firmenregisters übertragen.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6018
der Kaufmann Julius August Göpe in Leipzig,
Ort der Niederlassung: Leipzig mit einer Zweigniederlassung in Berlin,
(jetziges Geschäftslokal Kommandantenstraße 89, Firma:

Hermann Göpe,

zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Der Kaufmann Julius August Göpe in Leipzig hat für seine vorgedachte Handlung

1) dem Hermann Arthur Bleyl,
2) dem Heinrich Arthur Kellner,
Beide in Leipzig,

Kollektivprokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1620 des Prokurenregisters eingetragen.

Unter Nr. 2927 des Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung Firma:

M. Lewin & Co.

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Nach dem Tode des Firmeninhabers ist das Handelsgeschäft M. Lewin & Co. mit dem Firmenrecht auf die Wittwe Lewin, den Kaufmann Abraham Lewin und den Kaufmann Hermann Lewin übergegangen. Vergleiche Nr. 2989 des Gesellschafts-Registers

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

M. Lewin & Co.

(jetziges Geschäftslokal Friedrichsstr. 79) am 1. Mai 1870 errichteten offenen Handels-Gesellschaft sind:

1) die Wittwe des Kaufmanns Marcus Moritz Lewin, Franziska, geborene Manliewicz,
2) der Kaufmann Abraham (Albert) Lewin,
3) der Kaufmann Herz (Herrmann) Lewin,

sämmtlich zu Berlin.

Die Wittwe Lewin ist von der Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, ausgeschlossen.

Dies ist in das Gesellschafts-Register unter Nr. 2989 zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Berlin, den 17. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2372] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikbesitzers Simon Ludinski zu Johannisburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 6. September cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 4. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissarius, Herrn Kreisrichter Hassenstein, im Terminszimmer anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten ausdrücklichen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Saco und Schmidt zu Sachwalteen vorgeschlagen.

Johannisburg, den 27. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

[2469] Bekanntmachung.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Papierhändlers Jakob Beuck — Firma: J. Bruck — Junkernstraße Nr. 29 hier, ist heute Vormittags 11 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 21. Juli 1870

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann E. Leinz, Agnesstraße Nr. 9b. bestellt.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 19. August 1870 einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 29. August 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 12. September 1870, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Zimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

IV. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 5. Oktober 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 20. Oktober 1870, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtrichter Friedländer, im Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Rhau, Seewald und Teichmann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 23. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung 1.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2590] Bekanntmachung.

Das im Kreise Wirsitz, an der von Bialoskiwe nach Filatow führenden Chaussee, unmittelbar an dem Städtchen Wissek belegene,

etwa 3½ Meilen von der Stadt Schneidemühl, 1½ Meilen von der Kreisstadt Wirsitz, 1½ Meilen von der Stadt Lobsens, dem Sitze des Kreisgerichts, 1½ Meile von dem Bahnhofe der Ostbahn Bialokiine und 1½ Meilen von dem Ablageplatze an der Netze entfernte Königliche Domänenvorwerk Wissek wird zu Johannis 1871 pachtlos und soll von da ab auf weitere 18 Jahre, also bis Johannis 1889, im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Verpachtungstermin steht an

am Montage, den 3. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale des hiesigen Regierungsgebäudes vor dem Domänen-Departements-Rath, Herrn Regierungs-Rath Fischer.

Qualifizirte Pachtbewerber werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Das Domänen-Vorwerk Wissek mit dem Schäferei-Vorwerk Carlsdorf enthält:

an Ackerland	1962	Morgen	oder	500,943 Hectaren.
„ Garten	14,72	„	„	3,753 „
„ Wiesen	324,22	„	„	82,780 „
„ Hütungen	123,08	„	„	31,425 „
„ Wege, Gräben, Hofräume ꝛc.	47,63	„	„	12,161 „
zusammen	2471,62	Morgen	oder	631,002 Hectaren.

Das geringste Pachtgeld ist auf 3500 Thlr. festgesetzt, die Pachtkaution auf 1200 Thlr.

Der Pachtbewerber hat seine Qualifikation als Landwirth, seine Solidität, sowie ein disponibles Vermögen von 27,000 Thlr. vor der Zulassung zum Gebot, möglichst vor Beginn des Termins, spätestens in demselben, unserem Kommissarius nachzuweisen.

Der Bietungstermin darf nicht vor Ablauf einer Stunde, seitdem der Kommissarius zur Abgabe von Geboten aufgefordert hat, und falls mehrere Bieter aufgetreten sind, nicht eher geschlossen werden, als bis ein Bestbietender sich ergeben hat.

Der gegenwärtige Pächter, Ober-Amtmann Geppert, ist von uns veranlaßt, den sich bei ihm meldenden Pachtbewerbern die Besichtigung der Domäne zu gestatten.

Lizitations- und Pachtbedingungen können in unserer Domänen-Registratur eingesehen, die speziellen Pachtbedingungen auch gegen Einziehung der Kopialien durch Postvorschuß abschriftlich mitgetheilt werden.

Bromberg, den 1. August 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2333] **Bekanntmachung.**

Die im Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Lippstadt, belegene, bisher verpachtet gewesene Königliche Domäne Menzelsfelde soll in dem Regierungsgebäude hierselbst in dem auf Donnerstag, den 15 September d. J., Vormittags 9 Uhr, angesetzten Termine alternativ zur Verpachtung auf 18 Jahre und zum Verkaufe, von Johannis k. J. ab, öffentlich ausgeboten werden.

Die Veräußerungs- und Verpachtungsbedingungen und die Regeln der Lizitation bei der Verpachtung können vom 15. d. M. ab sowohl in unserer Domänen-Registratur, als auch bei dem Domänen-Pächter Grosse in Menzelsfelde eingesehen werden; auch werden Abschriften derselben auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt werden.

Auf der Domäne Menzelsfelde sind die Flurkarte und die Pläne der Gebäude ausgelegt und haben sich Kauf- und Pachtlustige wegen Besichtigung des Gutes an den Herrn ꝛc. Grosse zu wenden.

Das zu verpachtende resp. zu verkaufende Gut, zu welchem eine Brennerei gehört, hat nach der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Lippstadt im Ganzen eine Fläche von 2125 Morgen 103,70 □Ruthen.

Die massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind vor einigen Jahren neu aufgeführt und befinden sich in gutem Zustande.

Arnsberg, den 2. Juli 1870.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr, sollen auf dem Hofe der Kaserne der reitenden Artillerie am Oranienburger Thor mehrere zum Militärdienst nicht mehr geeignete Königliche Dienstpferde gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Berlin, den 19. August 1870.

Das Kommando der Ersatz-Eskadron II. Garde-Ulanen-Regiments.

[2660] **Bekanntmachung.**

Die zur Umlegung des Steinpflasters in der Holzmarktstraße auf der Strecke von den Häusern Nr. 22 und 48a. bis zur Krautss- und Breslauer Straße erforderlichen Steinsetzerarbeiten sollen im Wege der Submission angefertigt werden.

Zu diesem Behufe sind die Bedingungen nebst Anschlagsextrakt in unserer Registratur zur Einsicht ausgelegt.

Der Einreichung der Submissionen wird bis zum 23. d. Mts. Mittags 12 Uhr, entgegengesehen.

Berlin, den 13. August 1870.

Königliche Ministerial-Baukommission
Bohlemann. Zeidler.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2671] **Bekanntmachung.**

Auf Grund der Bestimmungen des § 8 des Reglements vom 3 September 1836 werden die unter den Nummern 71. 212. 582. 710. 749. 901. 1247. 1444. 1628. 1728. 1770. 1892. 1931. 1951. 2034. 2169 2337. 2359. 2380 2412 und 2470 aufgenommenen Mitglieder der unterzeichneten Anstalt hierdurch aufgefordert, den am 1. Juli er. fällig gewesenen Beitrag, sowie den sechsten Theil desselben als Strafe, unverzüglich zu berichtigen, widrigenfalls nach jenen Bestimmungen weiter verfahren werden wird.

Berlin, den 16. August 1870.

Direktion der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse.
(gez.) Meinecke.

[2670] **Kündigung**
von
Hypotheken-Antheil-Certifikaten.

Da diejenigen Hypotheken-Forderungen, auf welche die Hypotheken-Antheil-Certifikate:

à 4½ %.

Nr. 1640. 1641. 1644 1646 4447. 4449—4459. 4461. 4463—4466. 6156—6165. 6167. 6169—6171. 7561. 7567. 7573—7579 über je 1000 Thlr.
Nr. 1654—1657. 1660. 1662. 1667. 6266—6271. 7425—7430 über je 500 Thlr.
Nr. 1704. 1708—1710. 1712. 1713. 1720—1723. 4407—4476. 4678—4692 7240. 7281—7289 über je 200 Thlr.
Nr. 1724—1729. 1733 1736 1740—1743. 4477—4506. 4693—4712 über je 100 Thlr.

à 5 %.

Nr. 2344—2347 über je 1000 Thlr.
Nr. 1965—1974 2348 2348a. 2349—2352 über je 500 Thlr.
Nr. 1980—1982. 1984—1989. 1994. 1996. 1998. 1999. 2002—2009. 2011. 2355—2360. 7914—7923. 7981—7995 über je 200 Thlr.
Nr. 2012—2027. 2030—2033. 2036—2041. 2353. 2353a. 2354. 2354a. 2361—2374. 7742—7761. 7896—7900. 8101—8114 über je 100 Thlr.

von uns ausgefertigt und ausgegeben sind, an uns zurückgezahlt werden, kündigen wir hiermit die obigen Hypotheken-Antheil-Certifikate den Besitzern mit der Aufforderung:

dieselben in rekommandirten Briefen unfrankirt uns einzusenden und zu bestimmen, ob Ihnen dagegen ein gleicher Betrag anderer 4½proz. resp. 5prozentiger Hypotheken-Antheil-Certifikate oder das Kapital nebst Zinsen bis zum Zahlungstage franko zugesandt werden soll.

Berlin, den 17. August 1870.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Dr. Otto Hübner. G. Wolff. Geysmer.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Aufforderung. Die Kreis-Wundarztstelle des Kreises Gleiwitz ist erledigt. Qualifizirte Bewerber um dieselbe können sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse und ihres Lebenslaufes innerhalb 4 Wochen bei uns melden. Oppeln, den 12 August 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Durch das Ableben des Kreisphysikus Dr. Tielmann ist das Physikat des Kreises Beckum erledigt. Bewerber um diese Stelle haben sich unter Einreichung ihrer Approbation und sonstigen Zeugnisse binnen 6 Wochen bei uns zu melden. Münster, den 15. August 1870. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2653]

Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft Vollmond.

Unter Bezugnahme auf § 22 des Statuts bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesjährige ordentliche General-versammlung am Freitag, den 23 September a. c., Morgens 10 Uhr, im Hotel Hoppe zu Bochum stattfinden wird.

Die Eintrittskarten können am Donnerstag, den 22. September a. c., in dem zu diesem Zwecke im Hotel Hoppe eingerichteten Bureau, gegen Hinterlegung der Aktien in Empfang genommen werden.

Bochum, den 16. August 1870.

Der Verwaltungsrath.
Victor de Ball. Greve.

Mecklenburgische Eisenbahn. Einnahme im Monat Juli 1870: Für Personen und Gepäck 36,728 Thlr. 1869: 30,373 Thlr. 1870: Für Güter, Vieh ꝛc. 18,698 Thlr. 1869: 22,793 Thlr. Sa. 1870: 55,424 Thlr. 1869: 53,166 Thlr. In den Monaten Januar bis Juli inkl. Für Personen und Gepäck 1870: 166,320 Thlr. 1869: 163,844 Thlr. 1870: Für Güter, Vieh ꝛc. 161,166 Thlr. 1869: 167,931 Thlr. Sa. 1870: 327,486 Thlr. 1869: 331,755 Thlr. (Vorbehaltlich der genauen Feststellung.) Minder-Einnahme pro 1870 ca. 4300 Thlr. Schwerin, den 16. August 1870.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Der laut unserer Bekanntmachung vom 30. September v. J. bis zum 1. September d. J. bestehende, um 1 Sgr. 3 Pf. pro Tonne ermäßigte Tarif für Niederschlesische Steinkohlen, welche mittelst der Eisenbahn in Finkenheerd eingehen und von dort zu Wasser weiter gesandt werden, bleibt vorläufig noch bis zum 1. September k. J. in Kraft.

Berlin, den 18. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Hier folgt die besondere Beilage

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zietens-Platz Nr. 2.

№ 218. Berlin, Sonntag den 21. August Morgens 1870.

Berlin, 21. August.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Gorce, 17. August (Gebirgsstädtchen zwischen Metz und Pont-à-Mousson). Der am Nachmittage und Abend des 16. bis zu einbrechender Dunkelheit in Pont-à-Mousson, dem Hauptquartier Sr. Majestät des Königs, gehörte Kanonendonner rührte von einem Gefecht her, welches der von Metz über Chalons nach Paris abziehenden französischen Armee von den Spitzen der Haupt-Armee des Prinzen Friedrich Karl Königliche Hoheit aufgezwungen worden war. Die Nachrichten davon kamen noch spät Abends nach Pont-à-Mousson, und Se. Majestät befahlen sofort das Vorrücken sämmtlicher, noch diesseits der Mosel stehenden Corps über diesen Fluß, um sich in zweiter Linie zu den weiter vorgegangenen Armee-Corps der Haupt-Armee aufzustellen. Das Königlich sächsische Armee-Corps (XII.), welches erst im Laufe des Nachmittags angekommen war, wurde in frühester Morgenstunde allarmirt und marschirte aus Pont-à-Mousson in der Richtung auf die große Verbindungsstraße zwischen Metz und Paris, während das VIII. Armee-Corps bei Pagny und das VII. bei Corny auf Pontondrücken über die Mosel ging. In der Nacht um 2 Uhr war noch eine Depesche Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl aus Gorce nach Pont-à-Mousson gekommen, welche über die Stellung berichtete, welche die Haupt-Armee in Folge des gestrigen, für unsere Waffen abermals glänzenden Gefechtes genommen hatte und ein weiteres Aufnehmen des Gefechtes für heut in Aussicht stellte, wenn die Franzosen nicht etwa die Nacht benutzten, um sich bis an die Meuse zurückzuziehen. Angesichts dieses Berichtes befahlen Se. Majestät den gestern Abend schon angeordneten Aufbruch statt um 6 schon um 4 Uhr Morgens. Die Königl. Leib-Reitpferde gingen schon etwas früher voraus, und zwar hierher, nach Gorce, wohin auch die Königl. Equipagen dirigirt wurden. Um die zuletzt bestimmte Zeit erfolgte die Abfahrt Sr. Majestät in Begleitung der Generale und höheren Offiziere des Hauptquartiers, von welchem sich nur ein Theil in Pont-à-Mousson, die Kanzleien und größeren Dienstbranchen desselben aber in Nomény, 14 Kilometer südlicher, befanden. Während durch Pont-à-Mousson nach Westen fortwährend starke Infanterie- und Artillerie-Munitionskolonnen zogen, fuhren Se. Majestät der König nördlich, dem Laufe der Mosel folgend, über Pagny nach Novéant, verließen hier die große Straße nach Metz und bogen nach Gorce ab. Hier blieben die Wagen stehen, und Se. Majestät stiegen zu Pferde, um Sich zu den auf den Höhen nordwestlich von Gorce stehenden Truppen zu begeben. Gegen 10 Uhr langten auch die Spitzen des VIII. Armee-Corps hier an und erstiegen ebenfalls die vorliegenden, steil ansteigenden Höhen. Dasselbe muß weiter nördlich auch mit dem VII. Corps der Fall gewesen sein. Gorce liegt voller Verwundeten aus dem gestrigen Gefecht, und sowohl unsere Sanitäts-Anstallen als die Einwohner leisten nach Möglichkeit Hülfe. Bis 1 Uhr war noch kein Kanonendonner hier zu hören. Einige hundert Gefangene des Corps Frossard wurden durch Pagny transportirt, und scheint dieses Corps besonders dazu bestimmt zu sein, die Zahl unserer Gefangenen zu vermehren. Die Kaiserliche Garde ist noch immer nicht im Gefechte gewesen, man scheint sich dieselbe für eine letzte Nothwendigkeit aufgespart zu haben, zu der es nach der jetzigen Konzentration der Corps bald kommen dürfte! — Die Spitzen des II. Armee-Corps haben gestern das Dorf Pugy zwischen Remilly und Pont-à-Mousson erreicht und können heute möglicherweise auch schon an die Mosel gelangen. In allen Ortschaften, in welche preußische Truppen einrücken, wird sofort die Proklamation Sr. Majestät des Königs, und zwar meist dicht neben der des Kaisers Napoleon angeschlagen. Man weiß nicht, ob der Kaiser sich noch in Metz oder schon in Verdun befindet und glaubt nicht, daß er sich vor irgend einer Entscheidung nach Paris zurückbegeben wird, aus welcher Stadt in letzter Zeit nicht die geringste Nachricht mehr eingegangen ist.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Nachdem die französische Armee in der Schlacht vom 18. d. M. aus ihren festen Stellungen vor Metz vertrieben und auf den Raum der Außenwerke der Festung beschränkt ist, fehlt ihr jede Verbindung mit Paris, da auch die Eisenbahn von Metz nach Thionville sich in der Gewalt der deutschen Truppen befindet.

— Unsere gestrigen Mittheilungen über die Verletzung der Genfer Convention durch die französischen Truppen erfahren durch das Verhalten derselben nach der Schlacht vom 18. d. M. weitere Bestätigung. Sie schossen auf unsern Parlamentär, welche nach der gewonnenen Schlacht Mittheilungen im Interesse der Humanität über die gefallenen Franzosen zu machen hatte und tödteten dessen Trompeter; sie gaben Feuer auf Aerzte, welche mit dem Verbinden französischer Verwundeten beschäftigt waren; sie feuerten auf die deutschen Ambulanzen und lieferten damit den Beweis, daß sie in Afrika, in China und in Mexiko die Gebräuche verlernt haben, welche sonst bei civilisirten Nationen auch im Kriege zur Anwendung kommen.

— Das »M. W. Bl.« schreibt: Seit dem kurzen Zeitraum von 14 Tagen, seit dem die Operationen der deutschen Armee in Frankreich begannen, hat [illegible] Armee Schlag auf Schlag getroffen und ist überall [illegible] ein Sieg der deutschen Waffen dem andern gefolgt. Weißenburg, Wörth, Saarbrücken, das Gefecht östlich von Metz, Mars-la-Tour reihen sich in herrlichster Weise den Siegen an, welche die Deutschen gegen die Franzosen je erkämpft. Der Kronprinz, General Steinmetz, Prinz Friedrich Karl haben aufs Neue reiche Lorbeeren errungen. Aber der entscheidendste Hauptschlag war Sr. Majestät dem Könige, dem Oberbefehlshaber aller deutschen Heere, vorbehalten.

Der Sieg am 18. westlich von Metz hat im Centrum und mit der Hauptarmee vollendet, was durch die Flügel so glücklich begonnen, durch richtige strategische Erwägung so trefflich eingeleitet war.

Mit der entschiedenen Besiegung der französischen Haupt-Armee am 18. d. M., mit der Zurückwerfung derselben nach Metz, ist die Spitze des französischen Widerstandes gebrochen. Mit Ausnahme des französischen 7. Corps sind sämmtliche französische Corps geschlagen. Nur noch bei Chalons sammeln sich um die Corps von Mac Mahon und Failly zusammengeraffte Reste der Armee und daß das 7. Corps (Douay) von Belfort gleichfalls nach Chalons gezogen worden ist, ist ein Beweis, daß die Franzosen auch die Absicht aufgegeben haben, den südlichen Elsaß festzuhalten und etwas für den Entsatz von Straßburg zu thun.

Gott helfe weiter!

Pont-à-Mousson, 19. August. (W. T. B.)

Gestern glänzender Sieg bei Gravelotte. Franzosen aus den stärksten hintereinander liegenden Positionen vertrieben und auf Metz zurückgeworfen, sind jetzt auf engen Bezirk um

Metz her eingeschränkt und von Paris gänzlich abgeschlossen, nachdem die Eisenbahn von Metz nach Thionville vom zwölften Corps besetzt worden. Verluste unserer Truppen stehen leider mit der Größe ihrer heldenmüthigen Leistungen gegen die von ihnen gestürmten starken Stellungen der Franzosen im Verhältniß.

Karlsruhe, 19. August. (Wes. Z.) Da der Commandeur der badischen Division, General Beyer, gichtleidend ist, ist das Divisions-Kommando zeitweilig auf den General-Lieutenant Werder, den Commandeur des Straßburger Belagerungs-Corps, übergegangen.

— **Französischerseits sind vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten eingetroffen:**

» **Paris, 19. August. Der Erlaß des Kaisers, durch welchen General Trochu zum Gouverneur von Paris ernannt wird, ist aus Chalons datirt, wo sich der Kaiser also am 17. d. Mts. befunden hat.**

— **Das »Journal officiel« veröffentlicht die Ernennung von 133 Hauptleuten.**

— **Der »Elberfelder Z.« wird aus Paris, 19. August, telegraphirt: Bei der Ankunft des Kaisers und des Kaiserlichen Prinzen im Lager von Chalons in der Nacht vom Dienstag fanden ganz unzweideutige antikaiserliche Manifestationen der Mobilgardisten statt, weshalb der Kaiser seitdem in großer Zurückgezogenheit auf dem Schlosse Mourmelon lebt.**

(Mourmelon-le-grand, Dorf bei Châlons-sur-Marne, im franz. Departement Marne, hat Packanlagen mit Denkmalen, Kaiserliches Theater und 5719 Einwohner; es hat sich durch die in der Nähe gehaltenen großen Feldlager, und, vom Kaiser bedeutend unterstützt, schnell zu großer Blüthe entwickelt.)

Kiel, 19. August. Die vor der Kieler Bucht liegenden französischen Kriegsschiffe hatten heut Nachmittag die weiße Flagge aufgezogen; dem darauf hinausgesahrenen hiesigen Schiffe »Holsatia« wurde französischerseits per Boot die Erklärung der Blokade übergeben.

Frankreich. Paris, 17. August. In der gestrigen Senatssitzung stellte Herr de Chabrice den Antrag, der Senat möge erklären, daß weder an Frieden noch an Waffenstillstand zu denken sei, so lange nicht der Feind vom französischen Gebiet vertrieben sei. Er schlug zugleich vor, zu bestimmen, daß die Flotte beauftragt sei, alle feindlichen Handelsstädte eben so mit Kriegssteuern zu belasten, wie das in den vom Feinde besetzten französischen Provinzen der Fall sei. Nach erschöpfter Tagesordnung wurde die Sitzung aufgehoben und die nächste auf den folgenden Tag um 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Amerika. New-York, 19. August. (W. T. B.) Gestern Abend fand eine große Festlichkeit der hier lebenden Deutschen zu Ehren der deutschen Siege statt. 40,000 Deutsche hatten sich in Jones Woods versammelt; es herrschte ein großartiger Enthusiasmus.

Produkten- und Waaren-Börse.

Cöln, 20. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter veränderlich. Weizen fest, hiesiger loco 8.15, fremder loco 7.15, pr. November 7.18½. Roggen fest, loco 6, pr. November 5.18½. Hafer loco 6¾. Rüböl fest, loco 15½, pr. Oktober 14½, pr. Mai 14½. Leinöl loco 12 11/16. Spiritus loco 21.

Hamburg, 20. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine matt. Roggen ruhig. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 149 Br., 148 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 148 Br., 147 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 149 Br., 148 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 150 Br., 149 Gd. Roggen pr August 2000 Pfd. netto in Mark Benco 103 Br., 101 Gd., pr. August-September 103 Br., 101 Gd., pr. September-Oktober 105 Br., 104 G., pr. Oktober-November 105 Br., 104 G. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl flauer, loco 28, pr. Oktober 26¼. Spiritus geschäftslos, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 20⅝. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fest, Standard white loco 15 Br., 14¾ Gd., pr. August 14¾ Gd., pr. September-Dezember 15¾ Gd. — Wetter bewölkt.

Bremen, 20. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white ruhig, loco 6⅞ à 7/16.

Liverpool, 20. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 15,000 Ballen. Steigend. Tagesimport 9500 B., davon amerikanisch 1200 B., ostindische 8300 B.

Liverpool, 20. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 18,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 6000 Ballen. Steigend.

Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 9¼, Amerikanische pr. Mai—, fair Dhollerah 7¾, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 7¼, Pernam 9¼, Smyrna 7½, Egyptische 10¼.

Paris, 20. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 97.50, pr. September 98.00, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 71.00, pr. September-Dezember 67.75. Spiritus pr. August 60.00.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 20. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 93¾, Oesterr. Kreditaktien 241¼, Staatsbahn 341, 1860er Loose —, Lombarden 190, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 20. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Bundesanleihe 94½.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104¾. Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 87½. Londener Wechsel 119. Pariser Wechsel 94. Wiener Wechsel 95. Papierrente 45½. Silberrente 51. Oesterr. National-Anlehen —. 5prez. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 93½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 240¼. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 340½. Böhmische Westbahn 220½. Hessische Ludwigsbahn 126. Kurhessische Loose 58½. Bayersche Prämien-Anleihe 103¾. Neue Badische Prämien-Anl. 101¼. Neue 5proz. Badische —. 1854er Loose —. 1860er Loose 74¼. 1864er Loose 105. Russ. Bodenkredit 84. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 188¼. Neue Spanier —. Kansas 66. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 60¼. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 20. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 52¼. Oesterreichische Kreditaktien 207. Oesterreich. 1860er Loose 74. Staatsbahn 716. Lombarden 399. Italienische Rente 49¾. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100¼. Norddeutsche Bank 138½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe 106¼. 1866er Russische Prämienanleihe 106¼. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 88¼. Diskonto 5 pCt.

Wien, 20. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Schlusscourse.) Papierrente 57.70. 1854er Loose 85.00. Bankaktien 700.00. Nordbahn 199.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 255.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 357.00. Galizier 243.75. Czernowitzer 197.00. Pardubitzer 167.50. Nordwestbahn 194.00. London 123.75. Hamburg 91.00. Paris 48.50. Frankfurt 102.00. Amsterdam 103.00. Böhm. Westbahn 236.00. Kreditloose 154.00. 1860er Loose 92.00. Lombardische Eisenbahn 198.00. 1864er Loose 115.75. Anglo-Austrianbank 233.75. Napoleonsd'or 9.86. Dukaten 5.85. Silbercoupons 122.00. Silberrente 67.60. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 20. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Abendbörse. Kreditaktien 255.25, Staatsbahn 358.00, 1860er Loose 92.00, 1864er Loose 117.00, Anglo-Austr. 235.00, Franco-Austr. 99.50, Galizier 242.00, Lombarden 197.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.87.

Amsterdam, 20. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 44¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 52½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 52½. Oesterreichische 1860er Loose 438. Oesterreich. 1864er Loose 109. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 74¾. 5proz. Russen de 1864 90. Russische Prämienanleihe von 1864 209. Russ. Prämienanleihe von 1866 213. Russ. Eisenbahn 205¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 93¼.

London, 20. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön.

(Anfangscourse.) Consols 91⅛. Amerikaner 89. Italiener 49⅜. Lombarden 15½. Türken 44¼.

London, 20. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

Consols 92¼. Neue Spanier 26½. Italien. 5proz. Rente 49⅜. Lombarden 16¾. Mexikaner 14½. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türk. Anl. de 1865 44½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88¾.

Paris, 20. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.)

3proz. Rente 63.05 matt. Italienische Rente 48.75. Lombarden —. Staatsbahn 687.50. Türken —. Amerikaner —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 34 vom 20. August 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870. — Die deutsche Kolonie in Paris. — Die Champagne. — Das Verkehrsleben des Mittelalters. (II.) — Albrecht von Gräfe. — Deutsche Kriegs- und Volkslieder. 1870. (II.)

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(S. Nr. 33 der Bes. Beilage.)

6. August. Armeebefehl des Prinzen Friedrich Karl von Preußen (Homburg) an die Soldaten der II. Armee, aus Veranlassung des Einrückens dieser Armee in Frankreich.

8. August. Armeebefehl des Königs (Homburg), aus derselben Veranlassung.

— Desgl. des Oberbefehlshabers der I. Armee, General v. Steinmetz (Völklingen).

— Die Kavallerie der badischen Division geht bis unter die Thore Straßburgs vor und zerstört die Eisenbahn und die Telegraphenlinien nach Lyon.

9. August. Königliches Hauptquartier in Saarbrücken.

11. August. Königliches Hauptquartier in Saint-Avold.

— Proklamation des Königs von Preußen an das französische Volk.

— Bekanntmachung des Finanz-Ministers Camphausen, daß alle im freien Verkehr des Zollvereins befindlichen Waaren über die Grenze nach den von den deutschen Heeren besetzten Theilen Frankreichs zollfrei eingelassen werden.

— In Frankreich wird das (am 10. von dem gesetzgebenden Körper angenommene) Gesetz, betreffend die Vermehrung der Streitkräfte, publizirt.

— Der gesetzgebende Körper Frankreichs nimmt den Antrag, die Nationalgarde auf Grund des Gesetzes von 1831 zu reorganisiren, an, und genehmigt die Gesetzentwürfe, betreffend die Erhöhung des Kriegskredits auf 1000 Millionen Francs und Einführung des Zwangskurses für Bankbillets. (Diese Gesetze werden unterm 12. August publizirt.)

— Lord Granville erläßt zur Widerlegung der von deutscher Seite vorgebrachten Beschwerden wegen angeblich einseitig beobachteter Neutralität eine Cirkulardepesche an die Vertreter Großbritanniens im Auslande.

— 12. August. Proklamation des Königs von Preußen, die Abschaffung der Konskription in dem durch deutsche Truppen besetzten Gebiet betreffend.

— Die Kavallerie der deutschen Armeen ist bis vor Metz, Pont-à-Mousson und Nancy vorgedrungen. Das erste bayerische Armee-Corps bivouakirt bei Dimeringen (bei Saar-Union). Die Festung Lichtenberg kapitulirt.

— Cirkular-Erlaß des Staats-Sekretärs v. Thile an die Gesandten bei den süddeutschen Höfen, die von dem Herzog von Gramont in einer Depesche vom 3. d. M. ausgesprochene unwahre Behauptung betreffend, Graf von Bismarck hätte Befürchtungen vor einer eventuellen Allianz der süddeutschen Staaten mit Oesterreich geäußert.

— Marschall Bazaine wird zum Oberbefehlhaber der Rhein-Armee, General Trochu wird zum General en chef eines bei Chalons zu bildenden 12. französischen Corps, General Vinoy zum General en chef eines bei Paris zu formirenden 13. Corps ernannt. General Lebeuf wird als Generalstabschef entlassen.

— Eine französische Panzerflotte erscheint bei Helgoland.

— Der französische Senat genehmigt die am 11. d. M. von dem gesetzgebenden Körper angenommenen Gesetze.

— Der Minister Chevreau theilt dem französischen gesetzgebenden Körper mit, daß die Regierung Anstalten treffe, alle deutschen Unterthanen von dem französischen Boden zu vertreiben.

13. August. Königliches Hauptquartier in Foulquemont, (5 Ml. von Metz). Se. Majestät mit der engeren militärischen Begleitung weilen in Schloß Herny (4 Ml. von Metz).

— Die deutsche Kavallerie zerstört nördlich von Nancy die Eisenbahn bei Frouard (auf dem linken Moselufer).

— Drei kleine siegreiche Gefechte der badischen Division vor Straßburg.

— Der Kommandant der vor Helgoland kreuzenden französischen Escadre, Vize-Admiral Fourichon, benachrichtigt den Gouverneur der Insel, sowie den britischen Konsul in Cuxhaven, daß die deutsche Nordseeküste von Baltrum (westlich Norderney) südwärts vom 15. August ab in Blokadezustand erklärt wird.

14. August. Siegreiches Gefecht von Truppen des VII. und I. Armee-Corps bei Metz gegen die Corps Decaen (3.), Frossard (2.) und l'Admirault (4.). Die Franzosen räumen das rechte Moselufer und werden bis hinter die Festungswerke von Metz zurückgetrieben.

— Preußische Rekognoszirung gegen Toul; die Festung wird zur Uebergabe aufgefordert.

— Renkontre badischer Vorposten mit der Straßburger Besatzung bei Straßburg.

— Ernennung des Generals der Infanterie und General-Adjutanten von Bonin zum General-Gouverneur in Lothringen und des General-Lieutenants Grafen von Bismarck-Bohlen zum General-Gouverneur im Elsaß.

— Der Kaiser und der Kaiserliche Prinz verlassen Metz um sich nach Verdun zu begeben.

15. August. Die französische Festung Marsal (an der Seille im Departement der Meurthe) kapitulirt.

— Preußische Kavallerie in Commercy (Maasdepartement, östlich von Bar-le-Duc).

— In Paris (Villette) Aufstand, der unterdrückt wird.

16. August. Königliches Hauptquartier in Pont-à-Mousson.

— Nachdem General-Lieutenant von Alvensleben mit dem III. Armee-Corps westlich von Metz auf die Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgerückt, findet bei Metz (Mars-la-Tour) eine blutige Schlacht gegen Divisionen der Corps von Decaen (3.), l'Admirault (4.), Frossard (2.), Canrobert (6.) und die Kaiserliche Garde statt. Das 3. und 10. Corps, durch Abtheilungen des 8. und 9. Corps unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Karl successive unterstützt, wirft den Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach 12stündigem heißen Ringen auf Metz zurück. Die Generale von Doering und von Wedell fallen, von Rauch, von Grüter werden verwundet.

— Die straßburger Garnison unternimmt einen Ausfall gegen Ostwald, wird aber mit Verlust von Mannschaften und von 3 Geschützen zurückgeschlagen.

— Der gesetzgebende Körper Frankreichs genehmigt die Einstellung der Jahrgänge 1865 und 1866 in die Mobilgarde.

17. August. Der König von Preußen begrüßt die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde bei Metz.

— Gefecht der »Grille« und der Kanonenboote »Drache«, »Blitz« und »Salamander« gegen eine französische Escadre bei Rügen.

— Der württembergische Kriegs-Minister v. Suckow wird zum General-Gouverneur von Württemberg ernannt.

— Der Kaiser von Frankreich trifft in Chalons ein.

18. August. Großer Sieg unter Führung des Königs von Preußen bei Metz. Die französische Armee wird vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten und gegen Metz zurückgeworfen.

— Die Blokadeerklärung rücksichtlich der Ostseehäfen wird von französischen Schiffen in Swinemünde und Lübeck übergeben.

— General Trochu wird zum Gouverneur von Paris und Oberbefehlshaber aller Streitkräfte daselbst ernannt.

Die deutsche Kolonie in Paris.*)

In ganz Paris mit Inbegriff des Arrondissements von St. Denis und Scaux hat das statistische Bureau des Hôtel de ville im Jahre 1866 die Gesammtzahl von 34,372 Deutschen ermittelt, die allen deutschen Staaten mit Einschluß der deutschen Provinzen Oesterreichs angehören, d. h. nicht ganz 2 Prozent der Bevölkerung der Hauptstadt. Wenn diese Angaben auch hinter der Wirklichkeit zurückbleiben, so wird doch die offiziell ermittelte Summe nach der Ansicht L. Bamberger's der Wahrheit näher kommen, als jede ungefähre Schätzung.

Die Vertheilung der Deutschen nach den verschiedenen Stadttheilen, in welchen zugleich die Andeutung über ihre Hauptbeschäftigung liegt, ist folgende:

Die größte Zahl, 3019, befindet sich im XIX. Arrondissement (Villette, Belleville etc.); dann kommen das Quartier der Chaussée-d'Antin mit 2700, das von la Roquette mit

*) Bearbeitet nach dem gleichnamigen Artikel von Ludwig Bamberger in der bei R. Lesse 1867 erschienenen Schrift: »Physiologie von Paris«.

2724 (IX. und XI.), das Quaetier Clignancouet (XVIII.), das von Saint-Denis und Saint-Martin (XI.), jedes mit etwa 2200. Die Durchschnittszahl in den andeen ist 1300 bis 1700. Am Geeingsten ist die Zahl der Deutschen im XV. und XIV. Arrondissement (Grenelle, Auteuil und Passy), wo sie 500 bis 600 beträgt.

Das einzige allgemeine Band, das die Deutschen in Paris verbindet, ist eine wohlthätige Gesellschaft, die sehr wichtige Dienste leistet, denn sie gewährt jährlich einer großen Anzahl von Armen Unterstützungen aller Art. Sie besitzt den Anfang eines Fonds, um ein Hospital, und zwae zunächst ein Asyl für arme Greise zu bauen. Dee Wohlthätigkeitsball, den die deutsche Gesellschaft einmal jährlich veeanstaltet, ist die einzige Gelegenheit, bei welchem sich die ganze elegante Welt dieser Nation zusammenfindet.

Die Uebersicht der Berufsklassen der Deutschen in Paris beginnt L. Bamberger mit den Straßenkehrern, welche fast ausschließlich der Provinz Oberhessen angehören. Dieselben verlassen ihre Heimath in der Absicht, sich einen Sparpfennig zu sammeln, um sich in dee Heimath ein Häuschen oder einen Flecken Land kaufen zu können. Sehe seiten schlagen sie Wuezel in Paris. Die arbeitsfähigen Männer verdienen täglich 2½ Franken, während die Frauen und Kinder täglich 20 Sous erhalten. Ihr Tageweek beginnt in jeder Jahreszeit Morgens um 3 Uhr und dauert bis gegen 11 Uhe Voemittags. Diese Straßenkehrer sind die einzigen untee iheen Landsleuten, die ntcht das Mindeste von dee französischen Sprache lernen, mit Ausnahme der Kinder. Die Zahl der Hessen wird auf ein Minimum von 3000 geschätzt, sie leben unter sich und wohnen in großen Häusern, welche »deutsche Höfe« heißen.

Die ersten Ankömmlinge, die noch vor dem Bau der Ostbahn eintrafen, halten sich im Quartier Saint-Marcel, vorzugsweise zwischen dem Panthéon und dem Val-de-Grâce angesiedelt. In der Folge und besonders als der Präfekt Haussmann diese alten Zufluchtsstätten lichten ließ, wanderten sie nach Norden in die Gegend der Eisenbahn, welche in ihre Heimath zueückführt. Hier macht sich ein Umstand demerklich, der uns eine neue Seite des deutschen Lebens in Paris eröffnet.

Vor 8 bis 9 Jahren begann der Pastor von Bodelschwingh in Paris sich der religiösen Organisation der deutschen Aebeiterklassen und besonders der Hessen zu widmen. Von Saint-Maeeel führte er eine zweite Kolonie nach dem Quartier von La Villette. Hier kaufte er ein Geundstück, das rechts von der Route d'Allemagne zwischen La Villette und Belleville liegt, und da der Boden eine kleine Erhöhung bildet, gab er der neuen Niederlassung den bildlichen Namen »der Hügel«. Der Hügel ist die Hauptkolonie der Steaßenkehrer gewoeden. Die 4 Knaben- und Mädchenschulen und die 4 Krippen, die jetzt daseldst desteben, wueden 1865 von 350 Kindeen besucht. Von den Erwachsenen geben Viele das Straßenkeheen auf, um in den benachbarten Zuckerfabriken zu arbeiten. — Wenige Jahee nach Gründung des »Hügels« wuede in Batignolles in der Nähe der alten Rue d'Orléans eine deitte Kolonie geschaffen. Diese besitzt jetzt eine kleine Kirche und eine Doppelschule für Knaben und Mädchen. Die 120 Schüler sind fast alle aus Oberhessen.

Außer den drei genannten Kolonien giebt es noch eine Anzahl anderer, die mehr oder weniger zwischen Straßenkeheern und andern deutschen Arbeitern gelheilt sind, unter welche sich hin und wieder auch protestantische Elsassee mischen. Die älteste dieser Niederlassungen, deeen Anfänge selbst noch weiter zueückreichen, als die von Saint-Maeeel, liegt an der Barriere von Fontainebleau, genau in der Gegend, wo der General Beéa getödtet wurde. Die Bevölkerung dieser Niedeelassung besteht überwiegend aus eingewanderten Rheindayeen, die in den umliegenden Steinbrüchen arbeiten und kaum weniger aem sind, als die Straßenkehrer. — Das Quartier Saint-Antoine endlich beheedergt eine deutsche Bevölkerung, die zahlreicher und zum geößten Theile wohlhabender ist, als die der andern Stadtviertel. Es sind Handweeker der verschiedensten Art. Auch hier haben peotestantische Missionäee eine Anzahl von Kirchen und Schulen degeündet, besonders auf dem Bouleuard Richaed Lenoie und auf dem Platze, wo frühee die Werkstatt dieses Indusieellen stand.

Die bedeutenden Summen, welche zum Bau und Unterhalt dieser Etablissements erforderlich sind, werden durch regelmäßige Sammlungen im Mutteelande heedeigeschafft. Trotz aller Anstrengungen sind jedoch einige dieser Gemeinden noch immer tief verschuldet. Die Geistlichen, die an dee Spitze derselben stehen, weeden im Allgemeinen sehe gelobt. Das Amt des Pfarrers ist ein höchst beschwerliches.

Eine andere Klasse dee Deutschen bilden die Köchinnen und Kammermädchen, für welche das Kloster St. Joseph in der Nähe dee Rue de la Fitte als Aufnahmeort dient, wenn sie aus Deutschland ankommen und ohne Stelle sind. Die meisten derselben stammen aus Württemberg, Baden, aus Teier und Luxemdueg. Man wied in Paeis wenig deutsche Haushaltungen finden, die nicht wenigstens einen Dienstboten aus dem Vaterlande besitzen, denn der Fremde gewöhnt sich schwer an das Wesen der pariser Domestiken. Dies ist eine der Ursachen, warum in den offiziellen Registern der Deutschen in Paris die Frauen fast ebenso zahlreich vertreten sind als die Männer. Die Listen der letzten Zählung ergeben 18,591 Männer und 15,628 Feauen. In einer Bevölkerung von Fremden pflegt immer das männliche Element, als das beweglichere, zu prädominiren, aber das eben angegebene Verhältniß erklärt sich durch das oben Gesagte.

Außer den Domestiken ist der deutsche Kellner zu erwähnen. Er besorgt die Aufwartung in allen Hotels I. und II. Ranges, aber er fehlt gänzlich in den Café's und Restaurants. Hier sind die Franzosen unentbehrlich. Die deutschen Kellner von Paeis gehören zu der großen Association, die alle Kellnee in dee Hauptstadt umfaßt, eine eigenthümliche Gesellschaft, die sehe gut eingerichtet und für die Mitglieder von geoßem Nutzen ist.

Auch in anderen Professionen sind die deutschen Arbeiter reichlich vertreten, eine halb unstete, halb ansässige Bevölkerung, je nachdem das Geschick sie nach dee Heimath zueückführet oder in Paeis festhält. Die Spezialität des deutschen Schneiders ist bekannt. Die Deutschen haben sowohl diesem Gebiet, wie dem dee Finanzen die größten Namen gegeben; die Vertreter beider Beanchen haben sich in demselben Stadtviertel, dem Quartier Feydeau, angesiedelt. Wenn man die Rue Lafitte und die der Chaussée d'Antin verläßt, um nach der Börse zu gehen, so kommt man von dem Sitz dee hohen deutschen Finanzwelt an einer Rethe von Schneidern vorbei, die demselben Lande angehören. — Der Schuhmachee, der zu Haus arbeitet, der Kunsttischler, der Stellmacher, der Wagendauer und viele andeee Aebeiter derselben Nationalität dewohnen vorzugsweise das Faubourg Saint Antoine. Der französische Meister liebt den deutschen Aebeiter, der fleißig, gehoesam, vor Allem stetig bei der Arbeit ist.

In Betreff der geoßen Bankhäuser von Paris drängt sich jedem, der die Namenslisten derselben buechsieht, die Bemerkung auf, daß diese Branche fast ausschließlich in den Händen zweier Nationen, dee Schweizer (besonders der Genfer) und der Deutschen ist. Die großen französischen Häuser sind fast alle veeschwunden. Man erinnere sich nur an die Lafitte, die Gouin, die Ganneeon, die Leroy de Chadrol und viele Andeee! Wenn wir die anonymen oder Kommanditgesellschaften bei Seite lassen, werden wir nur wenige Persönlichkeiten der hohen Finanz auffinden, die rein französischer Abstammung wären. Diese Erscheinung ist nicht ohne inneeen Zusammenhang mit dem National-Chaeakter. Derselbe Grund, der den Feanzosen hindert, fremde Sprachen zu leenen oder in irgend einer Weise aus seiner Individualität heraus zu gehen, macht ihn auch zu gewissen Operationen untüchtig, deren Hauptaufgabe, die man sehe richtig »Arbitrage« genannt hat, in einem unablässigen Abwägen der Coursschwankungen besteht, welche in allen Theilen dee Eede stattfinden.

Wenn es früher Sitte war, daß die wohlhabenderen der deutschen Studenten der Medizin ihee Studien mit ein oder zwei Semestern in Paris beendigten, so hat sich doch der Gebrauch, auf küezere Zeit nach Paris zu kommen, um Hospitäler und Kliniken zu besuchen, fortdauernd erhalten. Dies sowohl, wie dee beständige Aufenthalt von etwa 20 deutschen Aerzten in Paris, die größtentheils ihre Landsleute behandeln, hat eine deutsche medizinische Gesellschaft in's Leben gerufen, die regelmäßige Sitzungen hält und dafür soegt, daß jedes der beiden Länder von dem wissenschaftlichen Fortschreiten des Andern unterrichtet wied.

Seit langer Zeit ist die Ophthalmologie eine deutsche Spezialität. Voe mehr als 30 Jahren, als Beer die Schule der Augenheilkunde in Wien gegründet hatte, brachte Dr. Sichel die Neuerungen derselben nach Paris. Auch die neue deutsche Schule, welche küezlich die bisher empirische Kunst zu einer exakten Wissenschaft gemacht hat, die sich auf die Fortschritte der modernen Physik basiet, ist in Paeis veetreten. Dr. Liebreich ist eine dee medizinischen Sommitäten von Paris geworden. Seine Klinik (Rue-Git-le-Coeur), die er allein gegründet hat und unterhält, hat bereits die Bedeutung einer Wohlthätigkeitsanstalt und öffentlichen Leheanstalt erlangt.

Andeee Deutsche, die deeselben Schule angehörten, unter ihnen die Doktoren Meyer und Weckher, haben in kurzer Zeit einen Ruf in dieser Spezialität errungen und bedeutende Kliniken gegründet. Auch die Homöopathie, eine duechaus deutsche Erfindung, hat in Paris eine zweite Heimath und eine größere Anhängerzahl gefunden, als selbst in ihrem Geburtslande.

Auf dem Gebiete der Tagesliteratue ist nach den Angaben L. Bambergers die Zahl der deutschen Mitaebeiter noch immer eine ziemlich große, wenn dieselben hiee auch von geringerer Bedeutung sind. Für die Geündung einer deutschen Zeitschrift

ist Paris bisher kein günstiger Boden gewesen. Börne, welcher im Jahre 1836 »Die Waage« gründete, um das Einvernehmen der beiden Nationen herzustellen, mußte dieselbe nach wenigen Nummern bei geringer Unterstützung eingehen lassen. Zwei andere Versuche hatten dasselbe Schicksal. Von der deutsch-französischen »Revue« erschien im Jahre 1843 nur eine Nummer, ebenso von dem kleinen Blatt »Vorwärts«, in welches dieselbe umgewandelt wurde. Zu erwähnen aber bleibt, daß in den letzteren Jahren die beiden größten französischen Preise von Deutschen errungen worden. Der Preis für das wissenschaftliche Werk, das Frankreich zur meisten Ehre gereicht, ein Preis, der zum ersten Male Thiers zugefallen war, wurde im folgenden Jahre Oppert, dem Erklärer der Keilschrift, verliehen. Ebenso verhält es sich mit Rumkorf, der für eine Schrift über die Anwendung der Elektrizität gekrönt wurde. Auf dem musikalischen Gebiete erinnert L. Bamberger endlich daran, daß Meyerbeer und Offenbach durch ihre Abstammung Preußen angehören.

Die Champagne.

Zwischen den Provinzen Lothringen und Isle de France, den Flußgebieten der Mosel und Maas einer- und der Seine andererseits liegt die Champagne. Dieselbe bildet geognostisch einen Theil des pariser Beckens; sie ist ostwärts von Lothringen durch den Ardenner- und Argonner-Wald getrennt, welche beide, sich nach Westen senkend, von schmalen, aber wenig tiefen Thälern durchkreuzt sind. Im Südosten der Provinz liegt das Plateau von Langres, vielfache Höhen und Hügel ohne hervortretende Kämme und Gipfel, ebenfalls von wenig tiefen Thälern durchschnitten. Schwerer zugänglich wie dieses sind die stark bewaldeten Plateaux der Argonnen, die zwar nur 300 Fuß über die benachbarten Thäler aufsteigen, nach längerem Regen aber fast unzugänglich sind. Die Ardennen, mit dichten Wäldern, erheben sich plötzlich aus den fruchtbaren Ebenen des Rethelois, wo in der Gegend von Mézières ihr Südabhang sich besonders deutlich markirt.

Die Champagne zeigt größtentheils weite steinige Ebenen, theils auch waldige Kalkhügel, die nur dünn mit Ackererde überdeckt sind, fast überall mageren, keiner Art von Vegetation günstigen Boden, stellenweise aber umfangreiche Wälder von Buchen, Birken und Haselsträuchern.

Im Südwesten ist die Seine selbst mit der Aube, in der Mitte die in jene fließende Marne, im Norden die Aisne die Wasserstraße der Provinz. Die Seine entspringt am Westabhange der Côte d'or und durchfließt die Champagne nur eine kurze Strecke in nordwestlicher Richtung im Departement der Aube, die sie nordwärts Méry aufnimmt; die Aube entspringt bei Praslay, ist etwa 28 Meilen lang und wird bei Arcis schiffbar. Die Marne, 56 Meilen lang, kommt vom Plateau von Langres, ist reißend und tief eingeschnitten und mündet in die Seine nahe bei Paris; sie nimmt rechts den Ornain und links den kleinen und den großen Morin auf. — Die zur Oise (rechter Nebenfluß der Seine) fließende Aisne entspringt in den Ost-Argonnen, ist 36 Meilen lang, auf deren 17 schiffbar und durch einen Kanal mit der Schelde verbunden; ihr fließt rechts die Aire, links die Vesle zu. — Aus den hier geschilderten Fluß- und Höhenverhältnissen ist ersichtlich, daß die Champagne sich gegen Osten durch die oben genannten Gebirgs-Plateaux defensiv abgrenzt, nach Ueberschreitung derselben aber frei vorliegt. Während in Lothringen Mosel und Maas scharfe Grenzabschnitte bilden, durchfließen die Flüsse der Champagne diese von Südwesten nach Nordosten in einer Richtung, welcher die Heerstraßen fast parallel laufen.

Die Hauptstraßen, welche durch die Champagne führen, sind der Paß von Chêne-Populeux, zwei Meilen weiter südlich der Paß von la Croix aux Bois, dann der Paß von Grand Pré am nördlichen Thalrande der unteren Aire und der Paß les grandes Islettes, durch welchen die route impériale aus Lothringen nach Paris führt. Von besonderer Wichtigkeit ist Reims, der fünffache Knotenpunkt der Eisenbahnen nach Verdun, Chalons, Paris, Laon und Mézières, so wie die längs der Marne laufende Bahn nach ersterer Festung, über welche hinaus sie bis Metz verlängert werden sollte, um das Lager von Chalons mit dem östlichen Eisenbahnnetze in direkte Verbindung zu bringen.

Man unterscheidet die Nieder- und die Ober-Champagne; nur der westliche Theil der Provinz ist blühendes Land mit dicht bevölkerten Ortschaften, der mittlere kennzeichnet sich genügend durch den Beinamen »die laufige, la Champagne pouilleuse«.

Die Ackerbestellung der Champagne ist keine günstige: im Departement der Ardennen ist ein großer Theil des Landes mit Wald bedeckt, die beiden Departements der Marne treiben Weinbau, liefern Getreide und haben Eisen-Industrie, das der Aube hat den oben angeführten Beinamen, weil es nur sehr wenig produktiv ist.

Nach Klöden's Handbuch der Länder- und Staatenkunde von Europa zerfällt die Champagne in die vier Departements der

Ardennen	mit 329,111	Einw. auf	95,03	□Meilen,
Marne	» 385,498	»	» 148,56	»
Haute-Marne	» 254,413	»	» 112,95	»
Aube	» 262,785	»	» 119,00	»
zusammen also	1,231,807	Einw. auf	475,54	□Meilen,

was also noch nicht 2600 Menschen auf 1 □Meile ergiebt.

Zu den bemerkenswertheren Städten der Provinz gehören: Reims, 55,000 Einwohner, die alte Krönungsstadt der Könige von Frankreich, Sitz eines Erzbischofs, mit bedeutendem Weinhandel und ansehnlichen Wollfabriken, Brauereien und Gerbereien; Troyes, 34,000 Einwohner, die eigentliche Hauptstadt der Provinz; Chalons (sur Marne), 16,000 Einwohner, bekannt durch seine stehenden Lager. Bedeutend durch seinen Weinhandel ist Epernay, durch die Militärschule, der Napoleon I. angehört hat, Brienne.

Befestigt sind im Süden Langres, unweit der Marnequellen, auf einem durch enge Thäler zerschnittenen Plateau von 1450 Fuß Höhe, und im Norden gegen die belgische Grenze hin das noch nie eingenommene Mézières, mit 5000 Einwohnern und einer starken Citadelle, Givet, das, noch von Vauban erbaut, mit dem nahen Fort Charlemont eine Festung ersten Ranges bildet, Roeroy in schöner Ebene am Ardenner-Walde, und das feste Sédan mit 15,500 Einwohnern.

Die Namen Chalons, Moulmirail, La Fère Champenoise, Arcis und Bar fur Aube erinnern an den historischen Boden, auf welchem die Deutschen in den Befreiungskriegen gekämpft haben.

Das Verkehrsleben des Mittelalters.*)

(S. Nr. 33 der Bes. Beilage.)

II.

Seit dem 9. Jahrhundert tritt Italien aus seinem Stillleben hervor, um sich in den folgenden Jahrhunderten zum Mittelpunkt des Welthandels emporzuschwingen. Zunächst war es Amalfi, welches bis 1137 (dem Jahre seiner Zerstörung durch die Pisaner) eine dominirende Stellung als erste Handelsstadt des Westens errang und behauptete. — Eine noch größere Bedeutung errang sich Pisa in Folge seiner glänzenden Siege über die Saracenen. Allein schon 150 Jahre nach dem Sturze Amalfi's traf die mächtige Arnostadt dasselbe Schicksal, und die Genuesen bemächtigten sich der Herrschaft des Mittelmeeres. — Genua besaß eine Zeit lang die beiden größten Inseln des Aegeischen Meeres, Chios und Lesbos; das 100,000 Einwohner zählende Kaffa auf der Krim war eine genuesische Pflanzstadt. Der mehr als hunderjährige Kampf gegen ihre glücklicheren Rivalinnen vernichtete indessen auf immer die Blüthe des genuesischen Handels. Die pontischen Besitzungen gingen an die Türken, Sardinien an das aragonische Königreich verloren.

Venedig allein unter allen italienischen Staaten war es vergönnt, Jahrhunderte lang die Seeherrschaft zu behaupten. Daru weist darauf hin, »daß Venedig schon lange vor anderen Völkern eine stabile Regierung und eine aufgeklärte Verwaltung hatte.«**) Vom Jahre 712 liegt ein Handelsvertrag Venedigs mit den Longobarden über die Schifffahrt auf dem Po, der Etsch und der Brenta vor. Zu Karls des Großen Zeit stand die Lagunenstadt in Verbindung mit den arabischen Städten in Afrika. Der Levantehandel hob sich erst durch die Kreuzzüge. Während die frommen Pilger beteten, suchten die Venetianer sich möglichst vortheilhafte Handelsbeziehungen zu verschaffen. Bei Errichtung des lateinischen Kaiserthums (1204) gewannen sie die günstigsten Positionen im Aegeischen Meere. Neben dem genuesischen Kaffa gründeten sie für den russischen und indischen Handel ebenfalls auf der Krim Tana. Schon in der Mitte des 13. Jahrhunderts gingen indessen diese Besitzungen in die Hände ihrer Feinde über, und mehr und mehr von dem Pontus und den dort mündenden Straßen abgeschnitten, wurden sie gezwungen, sich neue Handelswege zu suchen. Alexandrien und Suez, Barut und Aleppo sahen nun in ihren Mauern venetianische Faktoreien und Magazine. Von Aden aus gelangten die Waaren

*) Nach dem gleichnamigen Aufsatz von H. Stephan, General-Post-Direktor, in Raumers »Historisches Taschenbuch« IV., 10. 1869.
**) Daru, Venet. Gesch.

Digitized by Google

aus Abyssinien, Arabien und Indien in zwanzig Tagen durch das Rothe Meer nach Suez. Der Levantehandel war seit Ende des 14. Jahrhunderts fast ausschließlich in den Händen der Venetianer, und ihre Münze, die Zechine, war im Orient bald so häufig, wie einst der römische Denar. 1334 zählte Venedig an 40,000 streitbare Männer. Die Handelsflotte zählte 3000 Fahrzeuge, zum Arsenal gehörten 15,000 Arbeiter und 26,000 Matrosen. Die Münze prägte jährlich für 6 Millionen Thaler. 1157 wurde die erste Girobank gegründet. Auch die Fabrikation war nicht unbedeutend. Man lieferte Seidenstoffe, Sammet und Brokat, Glas, Papier und alle Arten von Goldarbeiten. Noch 1762 befanden sich 172 Gewerke dort mit 30—40,000 Arbeitern. — Trotz des Reichthums und des kaufmännischen Sinnes der Venetianer waren die Fremden indessen bei ihnen denselben Beschränkungen unterworfen, wie anderswo. Nicht selten betrugen die Ankerzölle an 30 pCt. der Ladung. Kein fremder Kaufmann durfte unverkauft gebliebene Waaren wieder aus Venedig zurücknehmen. Alle unterthänigen Städte durften nur in Venedig kaufen und verkaufen. Derartige Beschränkungen mußten schließlich die Handelsinteressen empfindlich beeinträchtigen. Der venetianische Handel gerieth daher bei ungünstigen politischen Verhältnissen mit dem Ausgange des Mittelalters in schnellen Verfall.

Die übrigen Städte Italiens haben nicht in gleicher Weise, wie Venedig, in den Weltverkehr eingegriffen. Rom blieb wegen eines mangelnden Bürgerstandes in seiner Entwicklung zurück. Ueberdies beschleunigten die wiederholten Einfälle der Barbaren und die Fehden des Adels seinen Untergang. Auch die Straßen anderer Städte, wie Lucca, Florenz, Siena, Verona, waren in den Kämpfen der Welfen und Ghibellinen mit zahlreichen Kastellen besetzt. Schroffe Mauern schlossen jede Stadt gegen ihre feindliche Nachbarin ab und hemmten die Entwickelung ihrer Handelsbeziehungen.

Albrecht von Gräfe.

Albrecht von Gräfe, ein Sohn des Arztes Carl v. Gräfe, wurde zu Berlin im Jahre 1828 geboren. Kaum 17 Jahre alt, bezog er, mit reichen Kenntnissen in der Mathematik, Chemie und Physik ausgestattet, die Universität Berlin, wo er sich dem Studium der Medizin widmete. Nach zurückgelegter Staatsprüfung trat v. Gräfe eine längere wissenschaftliche Reise an, die ihn zunächst nach der Universität Prag führte, deren medizinische Fakultät durch die Professoren Jaksch, Arlt und Dietrich einen hohen Ruf genoß. Von Prag, wo v. Gräfe durch Arlt eine besondere Vorliebe für die Augenheilkunde gewonnen hatte, begab er sich nach Wien, um dort unter Professor Jägers Leitung die ophtalmologischen Studien fortzusetzen, dann zu einem längeren Aufenthalt nach Paris, wo er mit dem berühmten Augenarzt Sichel Freundschaft schloß. Nach kürzerem Verweilen in London, Dublin und Edinburgh kehrte v. Gräfe nach Berlin zurück und ließ sich hier als praktischer Arzt und Privatdozent an der Universität nieder. Mit besonderem Eifer und Erfolge widmete er sich der Ophtalmologie, wobei er in Ermangelung einer eigenen Klinik für Augenkranke, seine Beobachtungen und Forschungen an Kaninchen anstellte. In kurzer Zeit wurde v. Gräfe als Augenarzt in Berlin bekannt und schnell wuchs sein Ruf, so daß seine Patienten nach Tausenden zählten und ihn Kranke, nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus Rußland, England, Amerika und anderen fernen Ländern aufsuchten. In der Klinik, welche er eröffnete, folgten zahlreiche praktische Aerzte des In- und Auslandes seinem Unterricht.

v. Gräfe hat die Augenheilkunde zu einer selbständigen Wissenschaft erhoben und sie durch wichtige Entdeckungen wie durch neue Heil- und Operationsmethoden bereichert. Er erkannte die Wichtigkeit des von dem Professor Helmholtz erfundenen Augenspiegels, der die Untersuchung des Auges bis in seine Tiefen gestattet, und durch sachkundige Anwendung dieses Instruments gelang es ihm, bis dahin unbekannte Krankheitserscheinungen des Auges aufzuklären und ein sicheres, mitunter sehr einfaches Heilverfahren daraus abzuleiten. So ward es ihm möglich, den »schwarzen Staar« erfolgreich zu bekämpfen, den »grauen Staar« durch eine leichte Operation zu beseitigen. Er ermittelte ferner die Eingeweidewürmer in den Flüssigkeiten des Auges als Ursache manchen Augenleidens und stellte den Einfluß der Augenmuskeln auf die Sehorgane fest. Hierdurch hat er der Ophthalmologie eine ganz neue Grundlage gegeben und ist der Stifter einer neuen Schule geworden.

v. Gräfe erwarb seinen Ruf als Lehrer und Arzt in wenig Jahren, aber den Anstrengungen, welche ihm sein Studium und sein weiter Wirkungskreis auferlegten, war sein schwächlicher Körper nicht gewachsen. Schon seit dem Jahre 1861 kämpfte er gegen ein Lungenübel an, welches der zeitweise Aufenthalt im Süden nicht heilen, sondern nur aufhalten konnte. Seine unausgesetzt angestrengte Thätigkeit zehrte seine Lebenskraft in wenig Jahren auf; er erlag am 20. Juli 1870 diesem Leiden, noch auf dem Sterbebett mit einer Abhandlung über das Glaucom (grüner Staar) beschäftigt.

Deutsche Kriegs- und Volkslieder. 1870.

(Vergl. Nr. 32 der Bes. Beil.)

II.

Ueber die bisher in den deutschen Zeitungen veröffentlichten Kriegs- und Volkslieder geht uns folgende zweite Mittheilung zu:

Berlin, 18. August 1870.

Die Anzahl der unserer Sammlung zu Grunde liegenden Zeitungen und Zeitschriften hat sich seit dem 6. August, als wir die erste dieser statistischen Mittheilungen veröffentlichten, bedeutend vermehrt und erreicht die Summe von 123, von denen auf den Norddeutschen Bund 109 und auf die süddeutschen Staaten 14 kommen. Die Anzahl der in diesen Blättern abgedruckten Kriegs- und Volkslieder beträgt bis heute 543, von welchen 112 in den süddeutschen Staaten erschienen sind. Einzelne Gedichte sind den betreffenden Zeitungen aus England, Rußland und Amerika zugegangen. Von hervorragenden, in unserer ersten Mittheilung nicht genannten Dichtern heben wir folgende hervor:

W. Hevse in Mecklenburg: Den Truppen beider Mecklenburg zum Abschiede. 26. Juli. — Am Bettage. 29. Juli. — Geharnischte Sonette: I. Nie hab' um Ruhm und Ehre ich gebauscht. II. Des Rheines Spiegel klar und heiter lachte. 5. Aug. — Deutschlands Kaiser. 9. Aug. — G. Gerstel zu Freiburg im Breisgau: Alldeutschland. — Deutschland auf! — In ernster Stunde. — Den Wiener Burschenschaften. — Cäsar, hör' an! — Kusch, Franzos! — Sorgt für Charpie. Vergl. Freiburger Ztg. vom Juli und August. — Müller in Aurich: Die Wacht am Meer. — L. Pedreitl: Ins Gericht. — Der erste Sieg. — Deutschlands Wehruf. — Soldatenlieb. Vergl. Deutsch. Allg. Ztg. — Von »Einem, der nicht mit darf« in Schwaben: Ich habe hinaus in die Nacht gelauscht. — Die Fahnen flattern im Winde hoch. — Endlich vom Rheine. — Auf Bajonetten blitzt das Abendroth. — Trompeter blas' an den Rhein, an den Rhein. — Schreib deinen Brief, Tyrann, dort drüben. — Ich ging durch's Kornfeld hin im Morgenschein. — Zum Sieg bei Niederrottenbach. — Es geht bei der Trommel mit Sang und mit Klang, Hurrah! — Brich los denn, Feind, wir sind bereit. Vergl. Schwäb. Volksztg. vom Juli und Aug. — Roderich Benedix: Ein gutes Sprüchwort. 10. Aug. — Auch ein Sonett. 10. Aug. — Albert Träger: Verlaßt, die Euch vertrauen, nicht. 12. Aug. — Cäsar, die Todten grüßen Dich. 29. Juli Volksztg.. — Friedrich Friedrich: Heil dir, Germania! Vossische Ztg. 14. Aug. — Müller v. der Werra: Mahnruf Schleswig-Holsteins an Burgund, Elsaß und Lothringen. 10. Aug. — Montanus: Die Glücklichmacher. 25. Juli. — Berga romerika. 9. Aug. (Elberfeld. Ztg.) — Hofferichter: Der erste Sieg. 6. Aug. — Der Marschall Vorwärts. 11. Aug. Bresl. Ztg.

Das bereits angezeigte Album »Leier und Schwert für 1870« bringt in seinem 2. und 3. Hefte eine Auswahl von 40 Gedichten, gezeichnet: G. Heseckel, K. Gödeke, Norddtsch. Allg. Ztg., Stimme aus Hessenland, F. Bodenstedt, B. Weiß, P. U., Ein Unter-Sekundaner, O. Roquette, Juli 1870, N., ffs, R. Gottschall, Gr., Alb. Jäsing, K. Simrock, Jul. Muth, Franz v. Elzholtz, Ein Mitkämpfer, 4. Aug. 70, Alb. Träger, H. v. Blomberg, Dr. G. Rasmus, O. Beta, E. Geibel, J. Rodenberg, R. Genée, Emil Erole, Karl Stangen, Hr. v. Treitschke, W. Müller v. Königswinter, E. Spielmann, W. Hertz, Hoffmann v. Fallersleben. — Eine Fortsetzung dieser Mittheilungen wird folgen.

E. W.

Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers. Dritter Jahrgang. Zweites Heft: April, Mai, Juni 1870. Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Die Vierteljahrs-Hefte des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers erscheinen am Schlusse jedes Quartals und enthalten sämmtliche in den »Besonderen Beilagen« des Staats-Anzeigers publizirten Artikel. Dieselben sind durch alle Post-Anstalten und Buchhandlungen für den Preis von 7½ Sgr. vierteljährlich zu beziehen.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Wilhelm-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 219. Berlin, Sonntag den 21. August Abends 1870.

Die nächste Nummer des Staats-Anzeigers erscheint **morgen Abend.**

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, die Postsendungen an Soldaten der Landwehr-Infanterie betreffend.

Bei den Landwehr-Infanterie-Regimentern führt in der Regel jedes Bataillon für sich die Compagnie-Nummern 1—4, während bei den Linien-Infanterie-Regimentern die Bataillone (das Ersatzbataillon ausgenommen) in fortlaufender Reihenfolge die Compagnie-Nummern 1—12 führen. Mit Rücksicht hierauf ist zwar bei Adressirung von Sendungen an Soldaten der Linien-Infanterie die bloße Angabe der Compagnie-Nummer hinreichend, um auch das Bataillon aufzufinden, bei welchem der Adressat sich befindet; bei Sendungen an Landwehr-Infanterie-Truppen jedoch ist außer der Bezeichnung der Compagnie auch die Angabe der Bataillonsnummer unerläßlich. Im Interesse des betheiligten Publikums wird auf diesen Umstand hiermit aufmerksam gemacht.

Auch wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vordruck auf den bei den Postanstalten ꝛc. verkäuflichen Feldpost-Korrespondenzkarten und Feldpost-Briefcouverts für die Bezeichnung des Bataillons nicht mit berechnet worden ist, damit die Adressen durch eine Rubrik, welche bei dem größten Theile der Sendungen an die mobile Armee entbehrlich wird, nicht an Uebersichtlichkeit verlieren.

Bei Benutzung dieser Feldpost-Korrespondenzkarten und Feldpost-Briefcouverts zur Korrespondenz mit Soldaten der Landwehr-Infanterie ist daher um so genauer darauf zu achten, daß die Angabe der Bataillons-Nummer niemals fehle.

Berlin, den 21. August 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Für die Vermittelung des Privat-Depeschen-Verkehrs nach und von dem Kriegsschauplatze ist, neben der in der desfallsigen Bekanntmachung vom 13. d. Mts. bereits dazu bestimmten Telegraphenstation zu Saarbrück, auch die Telegraphenstation zu Frankfurt a. M. als Sammelstation bestimmt worden. Die Station Saarbrück wird die Depeschen nach und von der I. und II. Armee, die Station Frankfurt a. M. dagegen die Depeschen nach und von der III. Armee vermitteln.

Berlin, den 19. August 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
Elsasser.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche ꝛc. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 13. August. von Ziegler, Gen. Maj. zur Disp., bisher Kommandant von Minden, für die Dauer des mobilen Verhältnisses wieder zum Kommandanten dieser Festung ernannt. v. Werder, Gen. Lt., bisher dem Stabe des Ober-Kommandos der III. Armee attachirt, der Oberbefehl über das bei Hagenau im Elsaß zu konzentrirende Truppen-Corps übertragen. v. Grolmann, Major aggr. dem Generalstabe der Armee, als Generalstabs-Off., Gr. Henckel v. Donnersmarck, Rittm. von der Kav. des Res.-Landw. Bats. Stettin Nr. 34 und kommandirt als Adjut. bei dem stellvertr. Gen. Kommando des II. Armee-Corps, Loebbecke, Pr. Lt. vom 3. Niederschl. Inf. Regt. Nr. 50 und kommandirt als Adjut. bei dem Gouvernement von Magdeburg, beide als Adjut. dem Stabe des General-Lieut. v. Werder überwiesen. v. Treskow, General-Major und Kommand. der 1. Landwehr-Div., zum Commdr. der 1. Kav. Div. bei dem Truppen-Corps des Gen. Lts. v. Werder, v. Boswell, Gen. Maj. und Kommandant von Minden, zum Commdr. der kombinirten Inf. Brig. bei dem Truppen-Corps des Gen. Lts. v. Werder, Krug v. Nidda, Gen. Maj., attachirt dem Stabe der I. Kav. Div., zum Commdr. der 1sten Ref. Kav. Brig. bei dem Truppen-Corps des Gen. Lts v. Werder, ernannt. Den 14. August. v. Colomier, Gen. Lt. und Insp. der 4. Artillerie-Inspektion, von seinem Verhältniß zum Stabe des Ober-Kommandos der II. Armee entbunden und mit seinem Stabe zum Gen. Lt. v. Werder, Commdr. des Truppen-Corps bei Hagenau, v. Mertens, Gen. Major z. Disp., unter Entbindung von dem Verhältniß als Kommandant von Magdeburg, zum General-Lieutn. v. Werder, Commandr. des Truppen-Corps bei Hagenau, kommandirt. v. Decker, General-Lieut. u. Insp. der 1. Art. Insp., mit seinem Stabe dem Ober-Kommando der II. Armee überwiesen. Frhr. v. Hanstein, Gen. Maj. zur Disp., zuletzt Commandeur der 44. Inf. Brig., für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandanten von Magdeburg ernannt. Prinz Ferdinand zu Solms-Braunfels, Major a. D., zuletzt Hauptmann und Chef im Westfälischen Jäger-Bataillon Nr. 7, für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem Gen.-Gouvernement der Küstenlande zur Verwendung bei der Küstenvertheidigung überwiesen. Frhr. v. d. Goltz, Gen. Lt. zur Disp., zuletzt Commandeur der 2. Div., seine durch das Gen. Kommando des V. Corps erfolgte Einberufung zur Uebernahme der Geschäfte als stellvertretender Kommand. Gen. des V. Armee-Corps genehmigt. v. Bonin, General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, unter Entbindung von den ihm übertragenen Gen. Gouvern. in Berlin, zum Gen. Gouverneur in Lothringen, Berger, Ob. Lt., bisher Generalstabs-Offizier bei dem Gen. Gouvern. in Berlin, zum Chef des Generalstabes bei dem Gen. Gouvern. in Lothringen, ernannt. v. Brauchitsch, Rittm. vom Kriegs-Ministerium, als Generalstabs-Offizier, Frhr. v. Dalwigk-Lichtenfels, Rittm. von der Kav. des 2. Bats. (Breslau) 1. Garde-Gren. Landw. Regts, v. Donop, Prem. Lt. und Flügel-Adj. des Fürsten zur Lippe Durchl., beide als Adj., — dem Gen. Gouvern. in Lothringen überwiesen. Frhr. v. Canstein, Gen. der Inf., stellv. Kom. Gen. des IV. Armee-Corps und Gouv. von Magdeburg, für die Dauer des mobilen Verhältn. zum Gen. Gouvern. in Berlin, v. Horn, Gen. der Inf. zur Disp., zuletzt Commandr. der 8. Div., zum stellvertret. kommand. Gen. IV. Armee-Corps ernannt. Gr. v. Bismarck-Bohlen, Gen. Lt., Kommandant von Berlin und Chef der Land-Gendarm., zum Gen. Gouverneur im Elsaß, v. Hartmann, Oberst und Abth. Chef im Kriegsministerium, zum Chef des Generalstabes bei dem Gen. Gouvern. im Elsaß, ernannt. Frhr. v. Richthoffen, Hauptm. von der Garde-Art. Brig., bisher Generalst. Off. bei dem Oberkommdo. der II. Armee, als Generalstabs-Offizier, v. Katte, Rittm. vom 3. Garde-Ulanen-Regt., Gr. v. Kalnein, Pr. Lt. vom Ostpr. Kür. Regt. Nr. 3 Gr. Wrangel und kommdrt. als Adj. bei dem Gen. Feldmarschall Gr. v. Wrangel, beide als Adj., dem Gen. Gouvern. im Elsaß überwiesen. Den 15. August. v. Alvensleben, Gen. Lt., beauftr. mit der Führung des III. Armee-Corps, für die Dauer des mobilen Verhältn. zum komm. Gen. ernannt. Copien, Lehmann, Friebel, Poet. Fähnrs. vom 2. Hannov. Inf. Regt. Nr. 77, zu Sec. Lts., Normann, Unteroff. von dems. Regt., Wippermann, Musketier von dems. Regt., zu Port. Fähnrs. befördert. v. Koppelow, Hauptm. u. Comp. Chef im Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14, in das 1. Oberschl. Inf. Regt. Nr. 22 versetzt. v. Usedom, Pr. Lt. vom Mecklenb. Jäger-Bat. Nr. 14, zum Hauptm. und Comp. Chef befördert, v. Bode, Sec. Lt. a. D., zuletzt im 6. Westfäl. Inf. Regt. Nr 55, für die Dauer des mobilen Verhältnisses bei diesem Regt. als aggregirt wieder angestellt. Bei der Landwehr. Den 14. August. v. Briesen, Pr. Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Saarlouis) 4. Rhein. Landw. Regts. Nr. 30 und kommandirt als Adj. bei dem Gen. Gouvern. am Rhein zum Rittm. befördert. Schulz, Sec. Lt. mit dem Char. als Pr. Lt. a. D., zuletzt bei der Infanterie des Reserve-Landwehr-Bataillons Stettin Nr. 34, unter Beförderung zum Pr. Lt., bei diesem Landw. Bat. wieder einrangirt.

Den 15. August. Grindel, Bahde, Fritz, Franz, Grönhoff, Blumenthal, Overbeck, Detius, Jacobsan, Görges, Müller, Vize-Feldwebel von der Ref., zu See. Lts. der Ref. des 2. Hannov. Inf. Regts. Nr. 77 befördert. B. Abschiedsbewilligungen. Bei der Landwehr. Den 14. August. Bacon Schlimmelvenning v. d. Ove, Maj. zur Disp., von dem Verhältniß als Bezirks-Commdr. des Ref. Landw. Bats. Barmen Nr. 39 entbunden.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 21. August. Ihre Majestät die Königin war gestern im Haupt-Depot der freiwilligen Gaben in der Markthalle, besichtigte das Lazareth in der Garde-Schützen-Kaserne und wohnte Abends einer Sitzung im Königlichen Kommissariat im Herrenhause bei. Gestern empfing Ihre Majestät den Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin. — Heute wohnte die Königin dem Dank-Gottesdienst im Dome bei.

— Das »Journal de Bruxelles« veröffentlicht folgende Aktenstücke. In dem einen, das an Se. Majestät den König von Preußen gerichtet ist, bietet Se. Heiligkeit der Papst seine Vermittelung zur Herstellung des Friedens an, das andere enthält die Antwort Sr. Majestät des Königs. Das Schreiben Sr. Heiligkeit des Papstes lautet:

»Majestät! Unter den ernsten Umständen, worin wir uns befinden, wird es Ihnen vielleicht ungewöhnlich erscheinen, von mir einen Brief zu empfangen, aber als Stellvertreter des Gottes des Friedens auf Erden glaube ich nicht weniger thun zu können, als Ihnen meine Vermittelung anzubieten. Mein Wunsch ist, die Kriegsvorbereitungen verschwinden zu sehen und die Uebel, welche die unvermeidliche Folge davon sind, zu verhindern. Meine Vermittelung ist die eines Souverains, der in seiner Eigenschaft als Regent wegen der Kleinheit seines Gebietes keine Eifersucht einflößen kann, der aber gleichwohl durch den moralischen und religiösen Einfluß, den er personifizirt, Vertrauen einflößen wird. Möge Gott meine Wünsche erhören und auch die, welche ich für Ew. Majestät hege, mit welcher ich wünsche, durch die Bande derselben Christenliebe vereinigt zu sein. Pius R. P. IX.

Aus dem Vatikan, am 22. Juli 1870.

Nachschrift. Ich habe gleichfalls an Se. Majestät den Kaiser der Franzosen geschrieben.«

Darauf antwortete Se. Majestät der König:

Berlin, 30. Juli 1870. Sehr erhabener Papst! Ich war nicht erstaunt, sondern tief bewegt, als ich die von Ihrer Hand aufgezeichneten rührenden Worte las, um mich die Stimme des Gottes des Friedens hören zu lassen. Wie könnte mein Herz einen so mächtigen Ruf nicht hören! Gott ist mein Zeuge, daß weder ich noch mein Volk den Krieg gewünscht oder hervorgerufen haben. Indem wir den geheiligten Pflichten, welche Gott den Souveränen und den Nationen auferlegt, gehorchen, ergreifen wir das Schwert, um die Unabhängigkeit und die Ehre des Vaterlandes zu vertheidigen, und wir werden immer bereit sein, es niederzulegen, sobald diese Güter bewahrt sein können. Wenn Ew. Heiligkeit wie von Seiten dessen, welcher den Krieg so unvermuthet erklärt hat, die Versicherung aufrichtig friedlicher Gesinnungen und Bürgschaften gegen die Rückkehr eines ähnlichen Angriffes auf den Frieden und die Ruhe Europas geben könnten, so würde ich sicher mich nicht weigern, sie aus den verehrungswürdigen Händen Ew. Heiligkeit zu empfangen, mit der ich durch die Bande der christlichen Liebe und einer aufrichtigen Freundschaft verbunden bin. Wilhelm.«

— Für den glänzenden Sieg am 18. d. M. fand heute Vormittag im Dome ein Dankgottesdienst und Mittags um 12 Uhr im Lustgarten ein Victoriaschießen statt. Die Ersatz-Abtheilung des Garde-Feld-Artillerie-Regiments hatte, wie beim letzten Mal, die Geschütze gestellt, von welchen in den vorgeschriebenen Pausen 101 Salutschüsse abgegeben wurden.

Gestern Mittag hatte zur Feier des Sieges eine erhebende, vom Magistrat angeordnete Demonstration stattgefunden. Von dem Thurm des neuen Rathhauses, auf dessen Spitze eine schwarz-roth-weiße Fahne — die Farben der Stadt Berlin — weht, ertönten plötzlich die feierlichen Klänge des »Heil Dir im Siegerkranz«, der »Wacht am Rhein« und des Arndt'schen Liedes »Was ist des Deutschen Vaterland.« Die zahlreichen Fenster des Rathhauses waren dicht besetzt von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, sowie Bürgern der Stadt; ebenso waren die Fenster der gegenüberliegenden und der angrenzenden Gebäude von unten bis oben besetzt. Donnernde Hochs auf Se. Majestät den König und die deutsche Armee drangen von dem die Straßen füllenden Publikum bis hinauf zu dem Musikchor, das diese erhebende Feier mit dem Choral: »Nun danket Alle Gott«, beendete.

Auch aus andern Städten liegen uns wieder zahlreiche Kundgebungen des Jubels und der Begeisterung vor, welche die Siegesbotschaft überall erweckt hat. So, außer den gestern bereits genannten, aus Breslau, Dresden, Neustrelitz, Braunschweig, Stuttgart ꝛc. Aus Regensburg ging uns folgendes Telegramm zu:

Regensburg, 20. August, 5 Uhr 30 Min. Bei festlich beflaggter Stadt bringen die Regensburger ihren Norddeutschen Brüdern für ihre heldenmüthigsten Waffenthaten bei Metz ein dreifach donnernd Hoch!

— Die erste Vorstellung des Königlichen Schauspiels zu Berlin nach den Ferien, welche am Mittwoch, den 17. d. Mts., im Königlichen Opernhause stattfand, erhob sich zu einer patriotischen Feier. Das Orchester unter Kapellmeister Eckerts Leitung, intonirte beim Beginn der Vorstellung den Marsch, welcher den Volksgesang »Borussia« einleitet, den Spontini zum Geburtstage König Friedrich Wilhelms III. komponirt und am 3. August 1820 zum ersten Male vor Allerhöchstdemselben aufgeführt hatte. Diesmal hatten sämmtliche Mitglieder der Königlichen Oper sich vereinigt, »dem König und Borussia«, wie es im Texte heißt, auf Flügeln des Gesanges ihre Huldigung darzubringen und auszusprechen, was Aller Herzen bewegt. Die lorbeerbekränzte Büste Sr. Majestät des Königs zeigte sich beim Aufgehen des Vorhanges in einer Landschaft, welche das Schloß Babelsberg mit seinen Umgebungen darstellte. Sänger und Sängerinnen waren mit schwarz-weiß-rothen Farben geschmückt. Jede Strophe des Liedes wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, besonders die letzte, welche dem ursprünglichen Texte von J. F. L. Duncker neu hinzugefügt war, und den Gedanken ausspricht, daß das unbesiegte Volk Borussia das ganze Volk der Germania zum Siege führen werde. Diese Strophe mußte wiederholt werden. Als am Schluß des Liedes der Jubel der festlich erhobenen Versammlung in erregten Ausrufen sich kundgab, stimmte das Orchester die Volkshymne an und sogleich erhoben sich die Anwesenden, um stehend das Lied »Heil Dir im Siegerkranz« zu singen, dem dann ein volltönendes Hoch auf den König sich anschloß.

Es folgte nun die Darstellung von Schillers »Wilhelm Tell.« Mehr, als in irgend einem anderen, spiegelt sich in diesem Drama die Situation der Gegenwart, und es wurden die Scenen und Verse, welche der Ausdruck der augenblicklichen Stimmung sind, mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Den meisten Beifall fanden Stauffachers Worte:

»Zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr
Verfangen will, ist uns das Schwert gegeben.«

dann Tells Ausspruch:

»Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben,
Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.«

Wohl am lebhaftesten war die Aufnahme, welche die Worte des Rütlischwures fanden, der bei der Darstellung am Schlusse des Dramas recht passend wiederholt wurde:

»Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr!
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren:
Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben!
Wir wollen trauen auf den höchsten Gott
Und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen!«

Zwischen den einzelnen Akten wurde die patriotische Feststimmung durch den Vortrag nationaler Musikstücke von Seiten der Kapelle noch erhöht; dieselbe spielte die »Wacht am Rhein«, den Pariser Einzugsmarsch, Arndts »Was ist des Deutschen Vaterland« und das Preußenlied. Jedes der Stücke wurde mit dem lebhaftesten Beifall begrüßt.

Auch die erste Opern-Vorstellung, welche am 19. stattfand (»Ein Feldlager in Schlesien«, Text von L. Rellstab, Musik von G. Meyerbeer), gab wiederholt Gelegenheit zu patriotischen Kundgebungen. Dieses Werk erschien zuerst bei der Eröffnung des neuen Opernhauses am 7. Dezember 1844. Der mit vielem Glanz ausgestattete zweite Akt mit seinen reichen militärischen Evolutionen, ausgeführt von Soldaten der Armee König Friedrichs II., machen die Oper geeignet für vaterländische Gedenktage. Vor Beginn der Oper wurde die kurz vorher eingetroffene Depesche seitens des Direktors Hein, welche den großen Sieg Sr. Majestät des Königs bei Metz verkündete, vorgelesen. Die Hochrufe auf den erhabenen Sieger durchbrausten das Haus und stehend sang das gesammte Publikum die Volkshymne. Im Verlauf des Stückes gab sich die begeisterte Stimmung noch wiederholt kund; am meisten da, als der Soldaten-Chor sang:

»Für unsern König unser Blut!«

Alle Anwesenden erhoben sich und stimmten den Worten enthusiastisch zu. Den Schluß der Oper bildete ein lebendes Bild, Apotheose König Friedrichs II., in welchem die Bezeichnung: »Metz, den 18. August 1870« schon eine Stelle gefunden hatte und mit allgemeinem Jubel aufgenommen wurde.

Offizielle militärische Nachrichten.

Von der Armee sind bis jetzt keine näheren Details über die Schlacht am 18. August eingegangen — bis auf die Mit-

theilung, daß die feindliche Hauptarmee sich in der Nacht vom 18. zum 19. ganz in die Befestigungen von Metz zurückgezogen hat.

Berlin, den 21. August, 8 Uhr Morgens.

— Nachdem für die Königlichen General-Gouvernements im Elsaß und Lothringen die Chefs des Generalstabes (Oberst von Hartmann und Oberst Berger) ernannt sind, wird auch die Regulirung der Civilverwaltung durch deutsche Beamte binnen Kurzem erfolgen. Neben dem General-Gouverneur wird an die Spitze derselben in jeder der beiden okkupirten Provinzen ein höherer Verwaltungsbeamter gestellt, unter welchem die für die einzelnen Administrationszweige erforderlichen, der französischen Sprache kundigen Beamten fungiren.

Die desfallsigen Vorbereitungen sind so weit gefördert, daß die ganze Organisation bereits in der nächsten Zeit in Wirksamkeit treten wird.

Für die auf französischem Gebiete eingerichteten norddeutschen Postanstalten werden gegenwärtig Francomarken angefertigt, welche wie die gewöhnlichen Bundes-Freimarken beschaffen sind, jedoch den Werthbetrag in französischer Münzwährung ersichtlich machen.

Ebenso wird bei dem weiteren Vorrücken der Truppen die Errichtung eines größeren Depots zu Nancy von Seiten des deutschen Centralkomites zur Pflege verwundeter Krieger vorbereitet. Zu Weißenburg wird ein Eisdepot eingerichtet.

Der Königliche General-Gouverneur für Elsaß, General-Lieutenant und bisherige Kommandant von Berlin Graf von Bismarck-Bohlen, hat sich gestern bereits auf seinen neuen Posten begeben. Als Chef des General-Gouvernements ist demselben der Oberst und bisherige Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium v. Hartmann und als Adjutanten sind der Rittmeister v. Katte vom 3. Garde-Ulanen-Regiment und der bisherige persönliche Adjutant des General-Feldmarschalls Grafen von Wrangel, Premier-Lieutenant Graf von Kalnein vom Ostpreußischen Kürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel beigegeben.

Dresden, Sonntag, 21. August, Mittags. (W. T. B.) Das »Dresdener Journal« veröffentlicht nachstehenden, beim sächsischen Kriegs-Ministerium eingegangenen telegraphischen Bericht über den Antheil des XII. (sächsischen) Armee-Corps an der Schlacht bei Rezonville: Das sächsische Armee-Corps war neben den preußischen Garden um 4 Uhr mit gutem Erfolge ins Gefecht getreten. Beide Divisionen und die Corps-Artillerie waren engagirt. Verluste und Details noch unbekannt. Viele Gefangene gemacht. Engagirt waren das II., VI., VII., IX., XII., III. und Garde-Corps und Artillerie.

Stuttgart, 21. August. (W. T. B.) Von dem württembergischen Kriegsministerium wird Folgendes amtlich publizirt: Die Vogesenfestung Pfalzburg (an der Straße von Saverne nach Nancy), welche bisher von den württembergischen Truppen eingeschlossen war, hat gestern Nachmittag bereits kapitulirt.

— Ueber die Festung Metz, welche gegenwärtig das allgemeine Interesse in Anspruch nimmt, entnehmen wir Joanne's Diction. géogr. nachstehende Notizen: Metz, am Zusammenfluß der Seille und der Mosel, die Hauptstadt des Mosel-Departements, des Arrondissements und dreier Kantons, mit 54,817 Einwohnern, eine alterthümliche Stadt, ist der Sitz eines Präfekten, eines Kaiserlichen Gerichtshofes, eines Bischofs und vieler Gerichts- und Verwaltungsbehörden, der 5. Militärdivision, des 3. Armee-Corps, des 4. Artillerie-Kommandos u. s. w. Die Stadt hat zahlreiche Schulen, wissenschaftliche und Kunstinstitute, u. A. ein Museum mit Gemälden von David Teniers, Murillo, van Dyck, Rembrandt, Titian, Salvator Rosa 2c., viele Klöster, so wie lebhaften Handel und Industrie. Als Waffenplatz ersten Ranges enthält Metz mehrere Zeughäuser, eine Pulverfabrik, eine Artillerie-, Ingenieur- und Feuerwerkerschule. »Metz, seitdem es mit Festungswerken umgeben, ist noch niemals genommen worden.« Es hat 7 Thore, von denen das deutsche das merkwürdigste ist. Es ward im Jahre 1445 erbaut, 1860 restaurirt und wird von einem kaffellartigen Thurme überragt. Dem 16. Jahrhundert gehört die Guisenschanze an, 1562 vom Herzog von Guise bei der Belagerung von Metz errichtet. In ihrer Nähe liegt der Thurm Sergenois und der Thurm d'Enfer (Höllenthurm). Das Fort Belle-Croix und das Moselfort sind von Cormontaingne (Direktor der Befestigungen von Lothringen und der Bisthümer, † 1752, Erfinder eines besonderen Befestigungssystems) erbaut. Das erste deckt den östlichen Theil der Stadt und nimmt mit seinen Baulichkeiten einen weiten Raum ein. Das Moselfort liegt bei einer durch die Mosel von Metz getrennten Vorstadt und deckt die Festung nach Nordost. Vier andere im Jahre 1868 rings um Metz erbaute Forts schützen ein großes verschanztes Lager: es sind die Forts des Carrières (nach Plappeville zu), du mont Saint-Quentin, de Saint-Julien und de Queuleu. In der Mosel und Seille befindm sich Schleusen, um Inundationm veranlassm zu können. Unter den Kirchen von Metz zeichnet sich der theilweis aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts stammende mächtige Dom aus. Auch die Kirchen Saint-Maximin, Saint-Eucaire, Saint-Ségotène, Saint-Martin, Saint-Vincent, sowie die Templerkirche in der Citadelle stammen noch aus dem 13., theilweis aus dem 12. Jahrhundert. Unter den Gebäuden ist das Rathhaus (1766 bis 1761) bemerkenswerth. Das in der Guisen-Schanze belegene Arsenal enthält große Werkstätten und Magazine für Geschütze, Geschosse, Gewehre und blanke Waffen. Auch das kleine Arsenal, in der alten Citadelle belegen, ist mit Werkstätten und Magazinen gefüllt. Ein anderes altes Magazin in der Citadelle, mit interessanten Wandmalereien geschmückt, war früher der Kapitelsaal der Templer. Das Arsenal des Geniecorps, das einzige, welches Frankreich besitzt, enthält außer Magazinen eine prachtvolle Werkstätte mit den neuesten Maschinm. Die Artillerie- und Ingenieurschule, welche die alte Abtei St. Arnould benutzt, besitzt werthvolle Sammlungen, u. A. den Ballon, von welchem aus in der Schlacht bei Fleurus (1794) die feindlichen Stellungen rekognoszirt wurden. Die Artillerieschule ist seit 1832 geschlossen. Das Militär-Lazareth ist für 1200 Kranke eingerichtet. An Kasernen sind vorhanden eine für das Geniecorps auf dem Königsplatz (place Royale), für Artillerie bei dem Thore Chambières, für Infanterie im Moselfort und die Coislinkaserne. Unter den 27 Plätzen der Stadt ist der Königsplatz der größte; auf dem Napoleonsplatz befindet sich das dem Marschall Fabert 1840 errichtete Denkmal. Die Häuser am Platz Sainte-Croix stehen auf Ueberresten römischer Bauwerke. Ueber die Mosel führen 14 Brücken. Das Denkmal des Marschall Ney (1860) ist in der Esplanade. Metz erhält sein Trinkwasser aus Quellen bei Gorze duech eine unterirdische ca. 2 Meilen lange Röhrenleitung, welche täglich ca. 10,000 Kub. Met. Wasser liefert, welches in zwei großen Reservoirs von 16,000 resp. 12,000 Kub. Met. Inhalt gesammelt wird.

— Die französische Regierung täuscht das Volk noch immer durch falsche Siegesnachrichten. In Paris wehten am 19. Flaggen von vielen Häusern. Die ganze Nacht wurde mit Jubel-Demonstrationen über die »Siege« vom 16. August ausgefüllt.

Auch im gesetzgebenden Körper glaubte Palikao am 20., wie »W. T. B.« meldet, darauf aufmerksam machen zu müssen, daß die Preußen verbreiten, sie hätten am 18. große Vortheile über unsere Truppen errungen. Dem gegenüber könne er konstatiren, daß die Preußen, die Bazaine angegriffen hätten, haben zurückweichen müssen. Das Vertheidigungskomite für Paris arbeite thätig. Die Regierung habe nicht die geringste Furcht und in Kurzem werde Alles im besten Stande sein. Der Minister des Innern konstatirte die tüchtig vorschreitende Bewaffnung der Pariser Nationalgarde, von der am 26. 80,000 Mann unter den Waffen sein würden.

Auch aus Venedig, 19. August, Abends, wird telegraphirt: So eben langte hier über die Kriegsereignisse eine Depesche des französischen Ministers des Aeußeren an den hiesigen französischen Konsul ein, der dieselbe publiziren ließ. Dieselbe lautet: »Marschall Bazaine ist nicht verwundet. Nachdem die französische Armee drei glückliche Treffen überstanden, fährt dieselbe in ihrer Concentrations-Bewegung fort.« (S. auch Lemberg).

— Die in Swinemünde am 19. d. M. in Abschrift übergebene Blokade-Erklärung ist aus dem Großen Belt den 15. August datirt und von dem Vize-Admiral, Senator, Oberbefehlshaber des Panzergeschwaders im Norden Grafen Bouët-Willaumez unterzeichnet. Die in Lübeck übergebene Abschrift ist von dem Contre-Admirat, Befehlshaber der 2. Division des Escadre in der Ostsee Dieudonné degtaudigt. Die Erklärung stimmt wörtlich mit der für die Nordsee erlassenen überein, nur daß selbstverständlich hier die Häfen u. s. w. vom 53° 25′ bis 55° 53′ n. Br. und von 7° 6′ bis 18° 55′ ö. L. (von Paris) (entsprechend ungefähr 28 bis 38 ö. L. von Ferro, also von Kiel bis Polangen) in Blokadezustand erklärt werden.

— In den nächsten Tagen werden die eroberten Trophäen, bestehend aus 1 Adler und vielen französischen Geschützen, hier eintreffen.

Baden. Karlsruhe, 18. August. Die »Karlsr. Ztg.« schreibt: Wir sind leider nicht in der Lage, die auch in badische Zeitungen übergegangene Mittheilungen des »Württembergischen Staatsanzeigers«, wonach in Paris »keine Ausweisungsverfügung getroffen und friedliche Deutsche, welche in Frankreich zu bleiben wünschen, hierzu ermächtigt seien«, bestätigen zu können. Eine nochmalige telegraphische Anfrage bei der die Interessen der badischen Staatsbürger wahrenden schweizerischen Gesandtschaft in Paris ergab, daß sich die Angelegenheit der Ausweisung der Deutschen aus Frankreich genau so verhält, wie wir in unserem gestrigen Artikel mitgetheilt. Die Kaiserliche Regierung hat den von ihr gefaßten Beschluß der Ausweisung der Deutschen allerdings nicht in üblicher Weise veröffentlicht. Allein abgesehen davon, daß der Minister des Innern, Herr Chevreau, diese Maßregel am 12. d. M. im gesetzgebenden Körper angekündigt hatte, wurden die derzeitigen offiziösen Vertreter der Deutschen aufgefordert, zu sorgen, daß die deutschen Staats-

angehörigen Frankreich schleunigst verlassen. Daß beim Vollzuge der Maßregel Ausnahmen gemacht werden würden, hatte Herr Chevreau schon im gesetzgebenden Körper auf Reklamationen einiger Abgeordneter zugestanden und unser gestriger Artikel giebt über diese Ausnahme nähere Auskunft. In welcher Ausdehnung dennoch die Maßregel vollzogen wird, ergiebt sich daraus, daß schon Tausende ausgewiesener Norddeutscher durch Cöln gekommen sind, daß z. B. gestern Abend 94 ausgewiesene, anscheinend friedliche Bayern und 5 eben so friedliche Württemberger hier ankamen und im Lokal der Polytechnischen Schule bewirthet und die Nacht über untergebracht wurden, und daß der schweizerische Gesandte bis zum Abend des 16. d. M. an Unterstützungen für ausgewiesene Badener 1000 Frcs. hatte verausgaben müssen. Zudem sind die deutschen Arbeiter in Frankreich meist brodlos und Mißhandlungen ausgesetzt.

Hiernach bleiben vorerst alle Anordnungen bestehen, welche die Großherzogliche Regierung in Folge der Gewaltmaßregel der Kaiserl. Regierung getroffen hat.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 20. August. Heute wird das Reichsgesetzblatt ausgegeben. Dasselbe enthält das Kaiserliche Patent vom 19. August 1870, betreffend die Einberufung des Landtages von Dalmatien auf den 25. August 1870.

Lemberg, 19. August. Anläßlich der letzten günstigen französischen Bulletins fanden gestern Abends freudige Demonstrationen durch Umzug mit Fahnen und theilweise Illuminalion statt.

Großbritannien und Irland. London, 18. August. Ihre Majestät die Königin hat nebst Familie nach eintägigem Aufenthalte auf Schloß Windsor die Reise nach Balmoral angetreten.

Telegraphische Witterungsberichte 20. August.

Uhr Mo	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp R.	Anw v.M.	Wind	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	336,0	—	18,4	—	S., schwach.	schön.
				21. August.			
6	Memel ...	332,3	−4,0	8,4	−2,9	N., schwach.	trübe. [1])
7	Königsbrg.	332,8	−3,4	9,2	−2,7	NW., stark.	trübe, Regen.
6	Danzig ...	333,0	−2,6	9,1	−2,2	WNW., mässig.	Regen. [2])
7	Cöslin	334,2	−1,4	9,2	−2,2	NW., schwach.	trübe.
6	Stettin....	335,6	−1,0	8,7	−2,7	WNW., mässig	heiter.
"	Putbus...	332,4	−2,0	9,4	−2,2	W., mässig.	wolkig. [3])
"	Berlin	335,6	0,0	8,8	−2,9	SW., schwach.	ganz heiter. [4])
"	Posen.....	333,2	−1,0	8,2	−3,1	W., stark.	heiter.
"	Relibor ...	327,6	−1,0	7,6	−3,6	S., schwach.	heiter.
"	Breslau ..	331,1	−0,9	7,4	−4,2	SW., schwach.	heiter.
"	Torgau ...	333,9	0,0	7,0	−4,4	NW., mässig.	v.heit., gst. Rg.
"	Münster ..	335,6	+0,6	7,0	−3,8	W., schwach.	bedeckt, Nebel.
"	Trier.....	330,3	−1,4	8,0	−3,3	SW., mässig.	trübe.
"	Wiesbaden	333,6	—	7,6	—	SW., schwach.	bewölkt. [5])
"	Kieler Haf.	333,2	—	11,0	—	W., schwach.	schön.
"	Wilhelmsh.	336,3	—	9,2	—	WNW., schw.	bewölkt. [6])
"	Bremen ..	336,0	—	9,2	—	WSW., schw.	wolkig.
"	Weserleuchth.	335,2	—	12,0	—	NW., mässig.	wolkig.
7	Brüssel ...	337,0	—	10,4	—	WSW., schw.	sehr wolkig. [7])
"	Riga	330,0	—	8,3	—	SO., mässig.	wolkig, Reg.
"	Gröningen.	337,2	—	11,4	—	W., still.	bewölkt.
"	Helder....	337,0	—	12,0	—	NNW., mässig.	—

[1]) Nachts starker Regen. [2]) Gestern starker Regen. [3]) Gestern Nachmittag Regen, Abends Gewitter. [4]) Gestern Mittag Regen. [5]) Gestern Gewitter und Regen. [6]) Regenschauer. [7]) Regen in Intervallen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 20. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 65—76 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. September-Oktober 70⅞ à 70½ à 71½ bez., Oktober-November 70⅞ à 71⅛ bez., November-Dezember 71⅛ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 72 bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 70⅞ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 50—51⅛ bez., pr. diesen Monat 50⅞ bez., pr. August-September 50⅞ à 50½ à 50⅜ bez., September-Oktober 50⅝ à 50⅜ à 50½ bez., Oktober-November 50⅝ à 50⅜ à 50½ bez., November-Dezember 50⅝ à 50⅜ à 50½ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 50½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 27 — 35 Thlr. nach Qualität, 32 bis 33½ bez., pr. diesen Monat 32½ bez., August-September 29 bez., September-Oktober 28⅛ Br., 28 G., Oktober-November 27⅛ bez., November-Dezember 27½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 46½ bez. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspr. 32½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 50—55 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 27 Sgr. Gld., August-September 3 Thlr. 23 Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 21 Sgr. à 20 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21 Sgr. à 20 Sgr. bez., November-Dezember 3 Thlr. 19 Sgr. bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅛ bez., pr. diesen Monat 13⅞ à 14 bez., September-Oktober 13⅞ bez., Oktober-November 13⅞ Thlr., November-Dezember 13⅝ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅔ à 7⅞ bez., Oktober-November 7⅞ à 7⅞ bez., November-Dezember 8 bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 15⅝ à 16 bez. u. Br., 15⅝ Gld., August-September 15⅝ à 16 bez. u. Br., 15⅝ Gld., September 16 bez. u. Gld., 16⅓ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 2 Sgr. à 6 Sgr bez., Oktober-November 16 Thlr. 19 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 10 Sgr. bez. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspreis 16 Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅔ bez., ab Speicher 16¼ bez.

Weizenmehl No. 0 5 à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅛. Roggenmehl No. 0 3⅝ à 3¾, No. 0 u. 1 3⅜ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack. In Folge der neuerdings gestiegenen Körnerpreise blieb Mehl begehrt.

Danzig, 20. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco in schwacher Kaufinst und matter Stimmung, 57 Tonnen, davon ein Posten polnischer zu 50 Tonnen wurden zu nachgebenden Preisen verkauft. Es bedang: bunt 120—1pfd. 50 Thlr., 123pfd. 54 Thlr., hellbunt 122pfd. 55 Thlr. per Tonne. Termine geschäftslos. Roggen loco behauptet und fester gehalten. Börsenumsatz 200 Tonnen. Alter poln. 118—9pfd. 39 Thlr., 121pfd. 40 Thlr., 122pfd. 42½ Thlr., frischer 121—2pfd. 44½ Thlr., 123pfd. 45⅓ Thlr., 130pfd. 48 Thlr. per Tonne. Termine: pr. Septbr-Oktober 122pf. 44 Thlr. Br., 42 G. Gerste loco kleine 106—4pfd. 35 Thlr. pr. Tonne. Hafer loco 46 Thlr. pr. Tonne. Wicken loco 35 Thlr. pr. Tonne. Erbsen loco nicht gehandelt. Rübsen loco unverändert. Nach Qualität wurde 97½ u. 98 Thlr. per Tonne gezahlt. Börsen-Umsatz 50 Tonnen. Spiritus loco ohne Zufuhr. Petroleum loco 8⅓ Thlr. Br. pr. 100 Pfd. ab Neufahrwasser bez. Nusskohlen 16½, 17 Thlr. Br., Maschinenkohlen 20 Thlr. Br. pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser.

Magdeburg, 20. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 68 bis 74 Thlr. Roggen 53 — 55 Thlr. Gerste 35—42 Thlr. Hafer 30—35 Thlr.

Amsterdam, 20. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 193. — Regenwetter.

Antwerpen, 20. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen behauptet, Wolgaster 31½. Roggen fest, Danziger 20. Hafer ruhig, Petersburger 24½. Gerste behauptet.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 50½ bez. u. Br., pr. August 50½ Br., pr. September 50½ bez., 51 Br., pr. Oktober 52 bez. u. Br., pr. September-Dezember 53 bez. u. Br.

Lissabon, 20. August. (Wolff's Tel. Bur.) Nach Berichten aus Rio de Janeiro (pr. Patagonis) vom 3. d. M. war in Folge des deutsch-französischen Krieges in allen Branchen ein Stillstand der Geschäfte eingetreten. Die Kaffee-Verschiffungen betrugen im Juli 90,000 Sack, der Vorrath 80,000 Sack. Cours auf London 21.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 20. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 93¼, Kreditaktien 240, Staatsbahn 336½, Galizier —, Lombarden 187, 1860er Loose —, Silberrente —, Böhmische Westbahn —.

Wien, 21. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Privatverkehr. Kreditaktien 253.50. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier 240.00. Anglo-Austrian 252.00. Franco-Austrian —. Lombarden 196.75. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 9.92.

Paris, 20. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Träge.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 62.85. Italienische 5proz. Rente 48.90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 695.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 138.00. Lombardische Eisenbahnaktien 395.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 44.00. Neue Türken 281.00. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 101. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 220. Berlin, Montag den 22. August Nachmittags 1870.

Berlin, 22. August.

Brief Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin vom Schlachtfelde.

Ihre Majestät hat die Veröffentlichung gestattet.

Rezonville, den 19. August 1870.

Das war ein neuer Siegestag gestern, dessen Folgen noch nicht zu ermessen sind.

Gestern früh gingen das 12., Garde- und 9. Corps gegen die nördliche Straße Metz-Verdun bis St. Marcel und Doncourt vor, gefolgt vom 3. und 10. Corps, während das 7. und 8., sodann auch das 2. bei Rezonville gegen Metz stehen blieben.

Als jene Corps rechts schwenkten, in sehr waldigem Terrain, gegen Verneville und St. Privat, begannen diese Corps den Angriff gegen Gravelotte, nicht heftig, um die große Umgehung gegen die starke Position Amanvillers-Chatel bis zur Metzer Chaussee abzuwarten. Diese weite Umgehung trat erst um 4 Uhr in's Gefecht mit dem Pivot-Corps, dem 9ten, um 12 Uhr. Der Feind setzte in den Wäldern heftigen Widerstand entgegen, so daß nur langsam Terrain gewonnen wurde. St. Privat wurde vom Garde-Corps, Verneville vom 9. Corps genommen, das 12. Corps und Artillerie des 3. griffen nun in's Gefecht ein.

Gravelotte wurde von Truppen des 7. und 8. Corps und die Wälder zu beiden Seiten genommen und behauptet, mit großen Verlusten.

Um die durch die Umgehung zurückgedrängten feindlichen Truppen nochmals anzugreifen, wurde ein Vorstoß über Gravelotte bei einbrechender Dunkelheit unternommen, der auf ein so enormes Feuer hinter Schützengräben, en étage und Geschützfeuer stieß, daß das eben eintreffende 2. Corps den Feind mit dem Bajonett angreifen mußte und die feste Position vollständig nahm und behauptete.

Es war 8½ Uhr, als das Feuer auf allen Punkten nach und nach schwieg. Bei jenem letzten Vorstoß fehlten die historischen Granaten von Königsgrätz für mich nicht, aus denen mich dieses Mal Minister von Roon entfernte. Alle Truppen, die ich sah, begrüßten mich mit enthusiastischen Hurrahs. Sie thaten Wunder der Tapferkeit gegen einen gleich braven Feind, der jeden Schritt vertheidigte und oft Offensivstöße unternahm, die jedes Mal zurückgeschlagen wurden.

Was nun das Schicksal des Feindes sein wird, der in dem verschanzten, sehr festen Lager der Festung Metz zusammengedrängt steht, ist noch nicht zu berechnen.

Ich scheue mich, nach den Verlusten zu fragen und Namen zu nennen, da nur zu viele Bekannte genannt werden, oft unverbürgt. Dein Regiment soll sich brillant geschlagen haben, Walbersee ist verwundet, ernst, aber nicht tödtlich, wie man sagt. Ich wollte hier bivouakiren, fand aber nach einigen Stunden eine Stube, wo ich auf dem mitgeführten Königlichen Krankenwagen ruhte und, da ich nicht ein Stück meiner Equipage von Pont-à-Mousson bei mir habe, völlig angezogen seit 30 Stunden bin.

Ich danke Gott, daß er uns den Sieg verlieh

Wilhelm.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

4074

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühr für den Raum einer Druckzeile 1½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 221. Berlin, Montag den 22. August Abends 1870.

Norddeutscher Bund.

Dem Kaufmann H. Kock zu Heiligenhafen ist Namens des Norddeutschen Bundes das Exequatur als Königlich schwedisch-norwegischer Vize-Konsul daselbst an Stelle des verstorbenen Vize-Konsuls Beanman ertheilt worden.

Bekanntmachung.

Für die Vermittelung des Privat-Depeschen-Verkehrs nach und von dem Kriegsschauplatze ist, neben der in der desfallsigen Bekanntmachung vom 13. d. Mts. bereits dazu designirten Telegraphenstation zu Saarbrück, auch die Telegraphenstation zu Frankfurt a. M. als Sammelstation bestimmt worden. Die Station Saarbrück wird die Depeschen nach und von der I. und II. Armee, die Station Frankfurt a. M. dagegen die Depeschen nach und von der III. Armee vermitteln.

Berlin, den 19. August 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
Elsasser.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der Privatdocent Dr. Alfred Pernice in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Akademie der Künste.

Bekannt-machung.

Die unterzeichnete Königliche Akademie der Künste bringt hierdurch zur Kenntniß, daß bis zu dem verlängerten Termin für die Einlieferung von Kunstwerken zur großen akademischen Ausstellung, den 20. August, bereits eine so bedeutende Zahl von Kunstwerken eingegangen ist, daß das Zustandekommen dieser Ausstellung dadurch gesichert erscheint und ihre Eröffnung am 18. September erfolgen wird. Da jedoch theilweise noch immer Störungen im Eisenbahnverkehr stattfinden, wird die Akademie diesmal ausnahmsweise von dem im §. 3 des Programms ausgedrückten Festhalten an einem unabänderlichen Einlieferungstermin absehen und auch später eingehende Kunstwerke, selbst nach der Eröffnung, noch zur Ausstellung zulassen.

Berlin, den 22. August 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
Eb. Daege. O. F. Gruppe.

Nachricht
über die Prüfung der Handarbeits-Lehrerinnen.

Die Anmeldung zu der in den Monaten Mai und September jeden Jahres stattfindenden Prüfung der Handarbeits-Lehrerinnen erfolgt in den Monaten April resp. August jeden Jahres bei dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Berlin auf einem Stempelbogen zu 5 Sgr. und unter Beifügung folgender Schriftstücke:

1) eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs,
2) eines Zeugnisses des hiesigen Königlichen Polizei-Präsidiums über tadellose Führung,
3) des Zeugnisses eines Geistlichen über sittliche Befähigung zum Lehrberuf.

Bei Ablegung dieser Prüfung muß ein selbstgefertigtes, schulgerecht genähtes Mannshoberhemd, desgleichen ein Frauenhemd und ein Paar selbstgestrickte Strümpfe, auch ein Tuch mit Buchstaben, wie sie beim Zeichnen der Wäsche vorkommen, sowohl im Kreuzstich als gestickt, endlich ein Stopftuch vorgelegt werden.

Die Arbeiten sind nicht ganz zu vollenden, damit noch etwas unter Aufsicht zu fertigen übrig bleibt.

Für die Prüfung ist eine Examinationsgebühr von 1 Thaler am Tage der Prüfung zu entrichten.

Direktor Merget.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf vorgedruckte Nachricht bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir zur Prüfung der Handarbeitslehrerinnen, welche in öffentlichen Schulen Unterricht zu ertheilen beabsichtigen, einen Termin

auf Montag, den 12. September d. J.,

anberaumt haben und daß wir zu diesem Termin nur Anmeldungen berücksichtigen können, welche bis zum 5. September d. J. bei uns eingegangen sind.

Berlin, den 16. August 1870.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.
Reichenau.

4proz. vormals nassauisches Staatsanlehen von 1,200,000 Fl., d. d. 26. Oktober 1863.

Bei der stattgehabten siebenzehnten Verloosung der Partialobligationen des unter Vermittelung des Bankhauses der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. negotiirten 4proz. vormals nassauischen Staatsanlehens von 1,200,000 Fl. d. d. 26. Oktober 1853 sind nachverzeichnete Obligationen, welche zur Rückzahlung auf den 1. Dezember 1870 hiedurch gekündigt werden, gezogen worden, nämlich:

Lit. A. à 1000 Fl. Nr. 8. 17. 63. 66. 114. 127. 174 und 341. Lit. B. à 500 Fl. Nr. 24. 80. 89. 137. 196. 213. 223. 227. 257. 355. 400. 551. 614. 621. 832. 870. 919 und 924. Lit. C. à 200 Fl. Nr. 6. 136. 228. 235 257. 261. 348. 489. 555. 617. 632. 732. 750. 753. 777. 838. 968 und 985. Lit. D. à 100 Fl. Nr. 3. 44. 116. 123. 158. 214. 245. 256. 635. 656. 723. 811. 832. 851. 886. 921. 965 und 971.

Die Inhaber dieser Partialobligationen werden hiervon mit dem Bemerken benachrichtigt, daß sie die Kapitalbeträge, deren Verzinsung nur bis zum Rückzahlungstermine stattfindet, sowohl bei dem Bankhause der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., als auch bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Wiesbaden, sowie bei jeder Königlichen Regierungs-Hauptkasse, bei der Königlichen Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, der Königlichen Kreis-Steuerkasse in Frankfurt a. M. und den Königlichen Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Lüneburg und Osnabrück gegen Rückgabe der Partialobligationen und der dazu gehörigen, nicht verfallenen Zinscoupons nebst Talon erheben können. Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich zurückzugebenden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Nominalbetrage der betreffenden Obligation zurückbehalten. Restanten. Rückzahlbar am 1. Dezember 1857: Lit. A. Nr. 124. Rückzahlbar am 1. Dezember 1863: Lit. D. Nr. 24. Rückzahlbar am 1. Dezember 1865: Lit. D. Nr. 427. Rückzahlbar am 1. Dezember 1866: Lit. C. Nr. 162. Rückzahlbar am 1. Dezember 1867: Lit. B. Nr. 139 und 484, Lit. C. Nr. 300 und 493, Lit. D. Nr. 457. Rückzahlbar am 1. Dezember 1868: Lit. A. Nr. 326, Lit. B. 332 und 397, Lit. C. Nr. 7 und 428 und Lit. D. Nr. 568. 570 und 633. Rückzahlbar am 1. Dezember 1869: Lit. B. Nr. 153. 200. 235. 240 und 243. Lit. C. Nr. 89. 98. 415. 439. 491 und 602. Lit. D. Nr. 14. 384. 566. 660 und 661. Wiesbaden, den 10. August 1870.

Der Regierungs-Präsident. Gf. Eulenburg.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 22. August. Ihre Majestät die Königin gab gestern ein größeres Diner, zu welchem die hier anwesenden Königlichen Prinzen, Generale und Minister geladen waren. — Heute empfing Ihre Majestät die ersten Nachrichten vom Hauptquartier, seit der Siegesdepesche.

— Auch die gestrige Vorstellung im Königlichen Opernhause gab zu patriotischen Kundgebungen wiederholten Anlaß. Dieselbe begann mit dem preußischen Volksgesang »Borussia«, dessen vollgewaltige, in stolzer Siegesfreude dahinschreitende Rhythmen*) in der gehobenen Stimmung des dichtgefüllten Hauses einen vollstimmigen Wiederhall fanden. Am Schlusse brachte das Publikum Sr. Majestät dem Könige ein begeistertes Hoch aus und stimmte stehend die Nationalhymne an.

Die folgende »patriotische Musikaufführung« gab nach dem Pariser Einzugsmarsch in M. Arndt's Kriegslied gegen die Wälschen, dem Rheinlied von Peters, der Wacht am Rhein, sowie in dem deutschen Vaterlandsliede, komponirt von Reichardt, der nationalen Erhebung einen würdigen künstlerischen Ausdruck. Von dem Petersschen Rheinliede wurde die Schlußstrophe: »Ew'gen Frieden zu erkämpfen, wird er uns die Kraft verleihen« mit allseitigem Zuruf begrüßt und auf Verlangen wiederholt.

Zum Schlusse der Jubel-Ouverture ward ein Tableau sichtbar, das unter Kriegstrophäen, preußischen und deutschen Fahnen oben die Büste Königs Friedrich Wilhelms III. im Sternenkranze, darunter unter blühenden Gewächsen die Büste Sr. Majestät des Königs in frischem Lorbeer, zu beiden Seiten die bekränzten Büsten des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl zeigte. Die Schlachttafeln: »Metz, 18. August 1870«, »Weißenburg« und »Mars la Tour« prangten unter den Büsten.

*) »Hoch schwingt die Fahne seine Hand
Für Ehre, Recht und Vaterland — —
Und stark und einig wie Ein Mann
Rückt kühn Dein Heer zum Kampfe an.«

Offizielle militärische Nachrichten.

In der Schlacht am 18. waren vorzugsweise engagirt: Garde, 2., 7., 8., 9. und 12. Armeecorps. In Reserve befanden sich das 3. und 10. Corps, von diesen nur geringe Abtheilungen im Gefecht, größtentheils Artillerie. Der Feind in festungsähnlicher Position mit seiner ganzen Armee, ausgenommen das Corps Mac Mahon und 2 Divisionen Failly. Bei Eindruch der Nacht sämmtliche Höhen erstürmt. Verlust noch nicht annähernd zu übersehen. General Craushaar (Sachsen), Oberst Roeder, Erckert todt. Dauer der Schlacht von 12 Uhr Mittags bis 9 Uhr Abends. Mehrere Tausend Gefangene gemacht.

General-Quartiermeister v. Podbielski.

Diese am 22. Morgens 7 Uhr eingetroffene Depesche ist in Pont-à-Mousson aufgegeben, das Datum der Aufgabe bleibt noch festzustellen.

Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Pont-à-Mousson, 21. August, Nachmittags 12 Uhr 45 Minuten. (W. T. B.) Noch bringt man hier fortwährend französische Gefangene ein. — Gestern Abends kam ein Transport von 2000 Gefangenen, darunter 36 Offiziere, heute einer mit 54 Offizieren, darunter General Plombin. — Der Verlust der Franzosen in den Gefechten der letzten Tage bei Courcelles am 14., bei Vionville am 16., und bei Gravelotte am 18. betrug allein an Todten 12- bis 15,000, und wenn man hiezu die Gefangenen, sowie die gewöhnlich auf die Todten einer Schlacht fallenden Verwundeten zählt, kann der Gesammtverlust französischerseits nicht unter 50,000 Mann betragen. — Bei Gravelotte machten wir circa 4000 Gefangene.

— Die im Laufe des gestrigen und heutigen Tages vom Kriegsschauplatze eingetroffenen Depeschen geben theils Details über die Schlacht bei Rezonville, theils setzen sie uns von der Kapitulation der Festung Pfalzburg in Kenntniß.

Bei Rezonville sind am 18. das Garde-, 2., 7., 8., 9. und 12. (sächsische) Armee-Corps im Haupttreffen, das 3. und 10. Corps in der Reserve im Feuer gewesen; französischerseits war die ganze Armee an der Schlacht betheiligt, mit Ausnahme des Corps Mac Mahon und zweier Divisionen de Failly. Die Verluste sind beiderseits sehr bedeutend und zur Zeit noch nicht genau anzugeben; feindlicherseits ist der Verlust ein den letzten drei Gefechtslagen mit 50,000 Mann nicht zu hoch veranschlagt. Von dieser Gesammtziffer kommt annähernd der zehnte Theil auf die in unsere Hände gefallenen Gefangenen; bis zum 21. Mittags hatten bereits mehr wie 90 Offiziere und 6000 Mann Gefangene Pont-à-Mousson passirt, unter diesen ein General Plombin. — Auch unsererseits sind viele Tausende an Todten und Verwundeten zu beklagen, unter den ersteren der Königlich sächsische General Craushaar, sowie die Obersten von Roeder und von Erckert, jener Commandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß und dieser Commandeur des Garde-Füsilier-Regiments. Details über General Craushaar so wie beide Obersten werden folgen.

Die Tage am 14., 16. 18., welche die Schlacht bei Metz bilden, werden von den Franzosen nach den Orten Courcelles, Vionville und Gravelotte benannt.

(Courcelles ist Eisenbahnstation zwischen Faulquemont und Metz und von der französischen Nied nahe bei Pange gelegen, wo das Gefecht am 14. seinen Anfang nahm. Vionville, Dorf mit 440 Einwohnern, in unmittelbarer Nähe der Quellen des Gorze-Baches und an der route impériale von Metz nach Westen gelegen. Gravelotte liegt an derselben Straße zwischen Vionville und Metz auf bedeutenden Anhöhen, welche das Thal der Monce nahe Gorze beherrschen. — Die Manee, auch Rupt-de-Manee oder Woigot genannt, ist ein Bach, der zwischen Anderny und Landres entspringt, fast 900 Fuß hohe Hügel durchfließt und, über Briey fließend, sich nahe Audoué in die Orne ergießt.)

Pfalzburg, gewöhnlich Pfolsdaurg geschrieben, liegt auf einem über 1000 Fuß hohen Bergrücken, der im Osten wie im Westen von je einer langen Schlucht begrenzt wird, welche, beide parallel laufend, von der Straße Saverne-Nancy unter den Kanonen der Festung überschritten werden.

Die Stadt hat etwa 3500 Einwohner, renommirte Liqueurfabriken sowie überhaupt ziemlich regen gewerdt'chen Verkehr. Erwähnenswerth in derselben ist das Arsenal, mehrere Kasernen sowie ein Bronze-Denkmal des Grafen Lodan, Marschall Napoleons I.

Die Befestigung Pfalzburgs, das ein Festungsplatz II. Klasse war, bestand aus sechs Bastionen und ebenso vielen Rovelinen, aus Wällen mit sehr bedeutenden Profilen und trockenen Gräben von großer Tiefe.

Pfalzburg liegt on einer Querstraße, welche von Saargemünd nach der Hauptstraße und Eisenbahnlinie Saverne-Nancy führt; der Platz war stark, aber zu klein, um nicht, wie dies geschehen, durch die deutschen Heere umgangen zu werden.

In Folge der Kapitulation Pfalzburgs befinden sich nun diesseits der Mosel nur noch die Festungen Bitsch und Straßburg in Feindes Hand.

Lampertheim, 18. August. (Karlsr. Z.) Gegen den südlich von Straßburg stehenden Theil des Cernirungscorps wurde am 16. d. Mts. Nachmittags Seitens der Besatzung ein Ausfall ausgeführt, welcher zu einem Gefechte mit einigen Abtheilungen der badischen Division führte.

Die 8. Compagnie (Hauptmann Kappler) des 3. Infanterie-Regiments hatte von Illkirch aus eine Feldwache über die dortige Brücke des Rhonekanals vorgeschoben. Um 2 Uhr Mittags ging hier eine französische Escadron zum Angriff vor, wurde jedoch abgewiesen. Alsbald entwickelte sich auch feindliche Infanterie mit Eröffnung eines heftigen Feuers gegen die Kanalbrücke, während aus einer rückwärtigen Position eine feindliche Artillerie-Abtheilung Illkirch mit Granaten bewarf und dort einige Gebäude in Brand steckte.

Zur Begegnung dieses Angriffs hatte Hauptmann Kappler seine ganze Compagnie an der Kanalbrücke postirt und eine starke Unteroffizier-Patrouille über die südliche Brücke bei Grafenstaden und eine solche über die nördlichere Schleuße bei Oswald zur Flankirung des Feindes vorgeschoben. Der Bataillons-Commandeur Major Steinwachs zog sofort aus Oswald die 5. und 6. Compagnie (Hauptleute Ratzel und von Seldeneck), sowie die Batterie Göbel heran.

Die Compagnie Kappler hatte durch eine halbe Stunde das heftige feindliche Feuer mit großer Ruhe und Kaltblütigkeit erwidert, als die feindliche Artillerie bis auf 250 Schritte gegen die Kanalbrücke vorrückte und auffuhr. Der Compagnie-Chef ließ nun ein kurzes, aber wirksames Schnellfeuer eröffnen und ging sodann mit Rücksicht auf die inzwischen eingetroffene Unterstützung mit dem Bajonnet zur Attaque vor. Der Gegner hielt diesem Stoße nicht Stand, sondern ergriff mit Hinterlassung von 3 Kanonen, 8 verwundeten und 3 unverwundeten Gefangenen, 20 Todten, sowie verschiedener Ausrüstungsgegenstände die Flucht.

Dieser glänzende Erfolg kostete der diesseitigen Compagnie nur 2 Verwundete.

Ein Zug der Batterie Göbel passirte nun die Kanalbrücke und beschoß Weghäusel, in welchem Orte der Feind sich auf seinem Rückwege gesammelt hatte, mit 16 Granaten, welche zündeten. Die 5. und 6. Compagnie, welche die weitere Verfolgung aufnahmen, konnten den Feind, der im Ganzen auf 1500 Mann (Zuaven, Turkos, Chasseurs und Artillerie) geschätzt wurde, nicht mehr erreichen.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Paris, 21. August. (W. T. B.) Das »Journal officiel« meldet Nichts über die Schlacht bei Rezonville und veröffentlicht nur nachstehendes Telegramm aus

Chalons, 20. August, Abends.

Der Kaiser hat gestern zu Pferde mehrere Armee-Corps besucht. Ueberall umringten ihn die Soldaten, und verlangten, vorwärts zu marschiren.

Paris, Montag, 22. August. (W. T. B.).

Das »Journal officiel« schreibt: Da der Regierung in Folge der unterbrochenen telegraphischen Verbindung keine Depesche von der Rheinarmee zugegangen ist, so hat sie Grund anzunehmen, daß Marschall Bazaine mit seinem Plane noch nicht zum Ziele gelangt ist. Die heroische Haltung, welche

Digitized by Google

unsere Soldaten zu verschiedenen Malen gegenüber einem an Zahl überlegenen Feinde zeigten, läßt uns das Gelingen der weiteren Operationen erhoffen. Feindliche Plänkler sind bei St. Dizier erschienen.

(St. Dizier liegt auf der Straße nach Chalons, 3½ Meilen von Vitry, 7 Meilen von Chalons.)

— Das »Journal officiel« veröffentlicht einen Erlaß der Kaiserin, durch welchen eine Genie-Compagnie aus der Mobilgarde des Departements Oberrhein zum Zweck der Vertheidigung von Belfort eingerichtet werden soll.

— General Schmitz ist zum Chef des Generalstabs des Gouverneurs von Paris ernannt worden. Das Hauptquartier ist im Louvre, im Hotel des Präsidenten des Staatsraths.

— Der »Progrès de Lyon« vom 17. August schreibt: »Es herrscht die größte Verwirrung im Lager von Sathonay. Es ist noch keine Anordnung getroffen für den Unterhalt der 15,000 Mobilgarden, welche sich seit drei Tagen dort befinden. Noch mehr: eine Menge unserer Leute hat noch keinen Sou Löhnung empfangen. Dabei ist es in den Schenken des Lagers so theuer, daß man nicht leben kann. Die Mobilgardisten, deren Verwandte in Lyon leben, können täglich dahin gehen und ihre Mahlzeiten halten, aber die Lage ist schwierig für die aus den ländlichen Kantonen; auch kehren die letzteren zu Hunderten nach Hause zurück, sobald sie ihr weniges Geld verzehrt haben. Man hat wohl einige etwas lebhafte Vorstellungen an die Offiziere gerichtet, aber diese sind nicht weniger kopflos wie ihre Untergebenen.«

Danzig, Montag, 22. August, Morgens. (W. T. B.) Die »Danziger Zeitung« meldet: Gestern Mittag kamen vier französische Schiffe auf die Rhede und kreuzten dort. Am Nachmittag gingen dieselben in der Putziger Bucht vor Anker. Abends 11½ Uhr lief Sr. Majestät Korvette »Nymphe« aus dem hiesigen Hafen gegen die feindlichen Schiffe aus und feuerte zwei Breitseiten auf dieselben ab. Die »Nymphe« kam um 3 Uhr, verfolgt von den feindlichen Schiffen, wohlbehalten im Hafen wieder an.

Heute ist noch ein fünftes französisches Kriegsschiff auf der Rhede eingetroffen.

Bayern. München, 19. August. Das heut erschienene Regierungsblatt publizirt die folgende Königliche Allerhöchste Entschließung, »die Ausübung eines Allerhöchsten Gnadenaktes betreffend«.

Ludwig II. u. s. w. Wir finden Uns mit Rücksicht auf die in jüngster Zeit Uns zugekommenen erhebenden Beweise treuester Anhänglichkeit an Thron und Vaterland allergnädigst bewogen, allen denjenigen Personen, welche bis zum heutigen Tage wegen Beleidigung der Majestät oder eines Mitgliedes Unseres Königlichen Hauses, ferner wegen einer durch die Presse verübten strafbaren Handlung oder wegen einer Verfehlung in Bezug auf das Versammlungs- oder Vereinsrecht rechtskräftig verurtheilt wurden, die ihnen zuerkannten Strafen, so weit solche noch nicht vollstreckt sind, sammt den ihnen überbürdeten, noch rückständigen ärarialischen Kosten zu erlassen, sofern Verfehlungen dieser Art nicht mit anderen strafbaren Handlungen konkurriren. In den Fällen einer solchen Konkurrenz sind ungesäumt die Akten Unserem Staats-Ministerium der Justiz vorzulegen, um Uns weitere sachgemäße Anträge zu unterbreiten. Hiernach haben Unsere einschlägigen Stellen und Behörden sofort das Geeignete zu verfügen. Schloß Berg, 17. August 1870.

Ludwig.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 21. August. Die Landtage von Tirol, Vorarlberg, Krain, Kärnthen, Oberösterreich Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Mähren, Görz, Istrien, Bukowina und Galizien wurden gestern durch eine kaiserliche Botschaft eröffnet. Im mährischen Landtage ermahnte der Landeshauptmann in seiner Eröffnungsrede angesichts der verhängnißvoll drohenden Situation zum einigen Zusammenhalten und zur Beseitigung der widerstreitenden Parteibestrebungen. Im steierischen Landtage sprach der Landeshauptmann Kaiserfeld die Hoffnung aus, Oesterreich werde im Interesse seiner inneren Entwicklung die Neutralität auch ferner wahren. Der galizische Landtag beschloß über Antrag Smolkas, Montag die Wahl von 9 Mitgliedern einer Adreßkommission vorzunehmen.

— Das Reichsgesetzblatt enthält die Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 20. August 1870, womit eine Schul- und Unterrichtsordnung für die allgemeinen Volksschulen erlassen wird.

Schweiz. Bern, 19. August. (Aus dem Bundesrath.) Wie von den übrigen Wiener Vertragsmächten ist dem Bundesrath eine Note auch von der russischen Regierung als Antwort auf die Notifikationen, betreffend die neutrale Stellung der Eidgenossenschaft im deutsch-französischen Kriege, zugegangen. Das russische Kabinet würdige durchaus die Umsicht, mit welcher der Bundesrath sich auf den Boden der Verträge gestellt habe, ohne dem Geiste der Versöhnlichkeit und Mäßigung untreu zu werden. Es zweifelt nicht, daß beim Beharren auf dieser Bahn und gewissenhafter Beobachtung der Pflichten die Schweiz sich die Achtung für die Stellung der Neutralität, welche ihr durch die Verträge gegeben ist.

Niederlande. Haag, 18. August. Die gestrige »Staats-Courant« zeigt an, daß die preußische Regierung die Ausfuhr von Steinkohlen nach den Niederlanden sowohl auf dem Rheine, wie zu Lande für die Eisenbahnen und industriellen Anstalten wieder frei gegeben hat. Die einzige dabei gestellte Bedingung ist die, daß die Ortsbehörden nach erfolgter Ankunft der Kohlen auf dem Frachtbrief bescheinigen, daß die Kohlen ihre angegebene Bestimmung erreicht haben. Diese Bescheinigung soll an dem Grenzbureau, wo die Ausfuhr stattgefunden hat, vorgelegt werden.

Belgien. Brüssel, 20. August. Der König empfing gestern den auf der Reise von St. Petersburg nach Paris hier eingetroffenen Fürsten Orloff.

— In der Repräsentantenkammer bestritt gestern die Linke die Berechtigung des Ministers Malou, dessen Ernennung angeblich mit Art. 88 der Verfassung in Widerspruch stehe, die Regierung zu vertreten. Die Majorität erklärte sich aber nach langer Debatte mit 70 Stimmen gegen 34 für die Legitimation des Ministers.

Frankreich. Paris, 20. August. Das »Journal officiel« bringt in seinem amtlichen Theile die Promulgation des von den Kammern votirten Gesetzes, dem zufolge die jungen Leute der Klassen von 1865 und 1866, die unverheirathet oder kinderlos verwittwet sind, sowie die ehemaligen Soldaten unter die Fahnen gerufen werden. Es bringt auch die Promulgation des Gesetzes, welches die Stadt Paris ermächtigt, eine Summe von 5 Millionen zur Unterstützung der Familien der unter die Fahnen gerufenen Bürger zu verwenden.

— Die Proklamation des Generals Trochu an die Pariser lautet vollständig:

Einwohner von Paris! In der Gefahr, worin sich das Land befindet, bin ich zum Gouverneur von Paris und zum Ober-Kommandanten der Truppen ernannt worden, die beauftragt sind, die Hauptstadt im Belagerungszustande zu vertheidigen. Paris übernimmt die Rolle, die ihm zukommt, und will der Mittelpunkt sein der großen Anstrengungen, der großen Opfer und der großen Beispiele. Ich schließe mich dem aus ganzem Herzen an; es wird die Ehre meines Lebens sein und die glänzende Bekrönung meiner Laufbahn, die bis heute den wenigsten von euch bekannt ist. Ich habe das vollständigste Zutrauen zu dem Erfolge unseres glorreichen Unternehmens aber unter einer Bedingung, deren Charakter dringend und ohne Einschränkung ist und ohne welche unsere Anstrengungen mit Ohnmacht geschlagen sein würden. Ich rede von der guten Ordnung und verstehe darunter nicht nur die Ruhe in den Straßen, sondern die Ruhe in euren Wohnungen, die Ruhe eures Geistes, die Achtung vor den Befehlen der verantwortlichen Behörde, die Ergebenheit in die von der Lage untrennbaren Opfer und endlich die ernste und gesammelte Heiterkeit einer großen militärischen Nation, welche unter höchst bedeutenden Umständen mit fester Entschlossenheit die Leitung ihrer Geschicke in die Hand nimmt. Und ich werde, um der Lage das so wünschenswerthe Gleichgewicht zu sichern, mich nicht auf die Vollmachten beziehen, die ich durch den Belagerungszustand und die Gesetze besitze; ich werde sie von eurem Patriotismus fordern; ich werde sie erlangen, von eurem Zutrauen erlangen, indem ich selbst der Bevölkerung von Paris ein unbegrenztes Zutrauen zeige. Ich richte den Anruf an alle Männer von allen Parteien, da ich selbst, wie man es in der Armee weiß, keiner anderen Partei angehöre, als der des Landes. Ich rufe ihre Ergebenheit an; ich fordere von ihnen, daß sie durch die moralische Autorität die Hitzigen, die sich nicht selbst halten können, mäßigen und mit ihren eigenen Händen solchen Menschen ihr Recht widerfahren lassen, die keiner Partei angehören und die in den öffentlichen Unglücken nur die Gelegenheit sehen, ihren abscheulichen Gelüsten zu genügen. Und um mein Werk zu vollenden, nach welchem, ich erkläre es, ich in die Dunkelheit zurücktreten werde, aus der ich hervorgetreten, nehme ich einen der Wahlsprüche der Provinz Bretagne an, in der ich geboren bin: Mit Gottes Hülfe für das Vaterland!

Paris, 18. August 1870. General Trochu.

General Trochu hat im »Temps« ein Schreiben veröffentlicht, welches seine Proklamation erläutert. Er sagt darin, daß er sich nicht an die Kraft des persönlichen Regiments wenden wolle und seine Zuflucht nur zu der moralischen Kraft nehme, um die das Vaterland bedrohenden Gefahren zu beschwören.

— 21. August. (W. T. B.) Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Dekret bezüglich der Emission einer Anleihe von 750 Millionen zum Emissionscours von 60,60 mit Zinsgenuß vom 1. August ab. Die Subskription beginnt am 23. und wird geschlossen, sobald die Anleihe gedeckt ist. Nur die am Schlußtage der Subskription gezeichneten Beträge unterliegen der Reduktion. Unter 3 Frcs. (Rente) wird keine Zeichnung angenommen. Bei der Zeichnung wird ⅒ eingezahlt.

— Das Kriegsgericht hat gegen die Theilnehmer an dem Aufstandsversuche in La Villette sein Urtheil gefällt. Es sind Dreſt zum Tode, Robinat und Saint Hubert zu zehnjährige

Zwangsarbeit verurtheilt und Bancourt und Anhilat freigesprochen worden.

Italien. Florenz, 20. August. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer hat heute nach den Erklärungen des Minister-Präsidenten Lanza bezüglich Roms folgende, dem Antrage der Kommission entsprechende Tagesordnung angenommen: Die Kammer billigt die Haltung und die Politik des Ministeriums und geht in dem Vertrauen, daß die Regierung die römische Frage in Gemäßheit der nationalen Wünsche lösen wird, zur Tagesordnung über.

Dänemark. Kopenhagen, 21. August. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat an die Königlichen Konsuln im Auslande unterm 19. d. folgendes Cirkularschreiben gerichtet: »Da seit dem Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Deutschland mehrfach Anfragen, betreffend die Verkäufe von Schiffen Seitens Unterthanen einer der kriegführenden Mächte an dänische Unterthanen, an das Ministerium gerichtet sind, so sehe ich mich genöthigt, die Aufmerksamkeit auf den letzten Passus des §. 18 der Instruktion für dänische Konsuln im Auslande besonders hinzulenken. Der genannte Passus lautet: »Während der Dauer der kriegerischen Verhältnisse darf kein interimistisches Certifikat für ein Schiff ausgefertigt werden, welches von Unterthanen einer der kriegführenden Mächte an Dänen verkauft wird, ehe unser Konsul von unserem Ministerium des Auswärtigen dazu ermächtigt wird.« — Ich bemerke beiläufig, daß, Falls das Ministerium eine Autorisation, wie die oben erwähnte, ertheilen sollte, dasselbe jedoch keine Verantwortlichkeit dafür übernehmen wird, daß die kriegführenden Mächte derartige Verkäufe gutheißen werden. Eine derartige Verantwortlichkeit kann das Ministerium um so weniger Frankreich gegenüber übernehmen, als es Grund zu der Annahme hat, daß diese Macht, entsprechend den von ihr längst angenommenen Regeln, diese Verkäufe als endgültig ansieht, wenn dieselben nach dem Anfange des Krieges abgeschlossen sind. Schließlich kann ich Herrn ... nicht genug ans Herz legen, genau zu überwachen, daß diejenigen Anweisungen, die in dem gedachten Paragraphen enthalten sind, bei Verkäufen von Schiffen, die bei Ihnen vorkommen, genau beobachtet werden.«

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Thätigkeit des Malteser-Ordens während des Krieges.

Bereits im schleswig-holsteinischen und später im österreichischen Kriege hat der Verein der Malteser-Ritter in edlem Wetteifer mit seinen Ordensbrüdern, den Johannitern, darnach gestrebt, eine segensreiche Wirksamkeit bei der Pflege der Verwundeten im Felde, sowie in den Reservelazarethen der Heimath, unter dem Banner des weißen Kreuzes, zu entfalten. Wiewohl seine Kräfte noch schwach und unterstützungsbedürftig sind, so dürfte doch aus der Anzahl der die Armee begleitenden Malteser, sowie der von ihnen geführten barmherzigen Schwestern und Brüder der opfermuthige, treue Wille, mit dem der noch so junge Verein seiner Pflicht zu genügen strebt, deutlich hervorleuchten.

Bei dem Herzoge von Ratibor, dem Vorstande des Vereins der schlesischen Malteser, als Vertreter sämmtlicher Malteser Preußens und sämmtlicher katholischer Pflege-Orden im Königlichen Kommissariat der freiwilligen Krankenpflege, haben sich 33 Mitglieder der schlesischen Malteser zur freiwilligen Krankenpflege im Felde gemeldet und größtentheils bereits eine bestimmte Verwendung erhalten.

Von der Centralstelle der Johanniter-Malteser-Ritter von Rheinland-Westfalen sind gleichfalls 31 Mitglieder theils als Ordensgeistliche resp. Subordensgeistliche bei den verschiedenen Etappen, theils zur Leitung der Pflegekräfte bestimmt worden. Was die Pflegekräfte betrifft, die von den verschiedenen geistlichen Korporationen zur Verfügung gestellt worden, so sind dem Verein der schlesischen Malteser-Ritter 428 Schwestern aus Neisse, Culm, Olpe, Braunsberg, Oppeln, Siegmaringen und Posen, ferner 36 Brüder aus Breslau und Posen überwiesen.

Der Genossenschaft der Johanniter-Malteser-Ritter von Rheinland-Westfalen sind 385 Schwestern und 82 Brüder aus Cöln, Ville (bei Düsseldorf), Dernbach (bei Wallendar), Paderborn, Trier, Aachen, Capellen, Düsseldorf, Neuß, Coblenz, Münster, Waldbreitbach, Heiligenstadt, Hildesheim, Herford u. a. zur Disposition gestellt worden.

Central-Nachweise-Bureau

der deutschen Vereine für Verwundete, Berlin — Unter den Linden 74.

Das hohe Interesse, welches von allen Seiten und namentlich auch von dem Herrn Bundeskanzler der Korrespondenz der Verwundeten mit ihren Angehörigen gewidmet wird, veranlaßt uns zu der nachstehenden Veröffentlichung über die Art und Weise, wie dieses Interesse von unserer Seite gefördert wird.

Wenn auch noch nicht von allen Reserve- und Vereinslazarethen, so sind doch bereits von einer beträchtlichen Anzahl derselben Nachweisungen bei uns eingegangen, welche fast alle außer den vorgeschriebenen Angaben über Name, Charge und Truppentheil auch erwünschte Notizen über die Art der Verwundung ꝛc. enthalten. Ebenso fehlt nur selten die Adresse der Angehörigen, deren Angabe von uns um so dringender gewünscht werden muß, als dieselbe nicht nur vorgeschrieben, sondern auch zur Erfüllung des uns vorgezeichneten Zweckes ganz unerläßlich ist.

Die ersten Nachweisungen sind uns aus Bayern zugegangen und ist das dortige Central-Nachweise-Bureau fortgesetzt bemüht, den Austausch der Nachrichten regelmäßig zu bewirken. Das Gleiche wird uns für Württemberg durch ein Schreiben des Herrn Kriegs-Ministers zugesagt, in welchem die lebhafteste Sympathie für die von uns vertretene Sache ausgedrückt wird.

Von Baden erhalten wir Exemplare der dort erscheinenden »Neuen Badischen Landes-Zeitung« (Mannheimer Anzeiger), welche den Zugang und Abgang der dortigen Lazarethe namentlich nachweist, ein Verfahren, welches als besonders empfehlenswerth zu bezeichnen sein möchte.

Von Darmstadt aus ist ein eigenes Auskunfts-Bureau mit uns in Verbindung getreten. Aehnliches ist aus fast allen norddeutschen Bundesländern zu berichten.

Mit Frankreich ist die internationale Verbindung via Genf bereits eröffnet.

Das in Paris bestehende comité central unter dem Vorsitz der Herren Graf Flavigny, Graf Serrurier und Graf Beaufort hat sich bereit erklärt, mit uns Nachrichten auszutauschen.

Von Verwundeten, die sich in Pflege von Privatn befindn, haben wir bisher noch keine Nachweisungen erhalten. Wir bittn, daß uns auch diese am 1., 11. und 21. jedn Monats zugehen.

Die zahlreichen Feldlazarethe (12 bei jedem Armee-Corps) haben von der durch Instruktion Nr. 2 ertheilten Erlaubniß, die erforderliche Anzeige an die Angehörigen der Verwundeten durch uns bewirken zu lassen, ohne Ausnahme keinen Gebrauch gemacht. Es ist dies um so erfreulicher, als dadurch einer nicht unerheblichen Verzögerung vorgebeugt wird.

Die uns zugehenden Nachrichten werden von unseren geehrten freiwilligen Mitarbeitern zusammengestellt, unter denen wir Chefs altbewährter Firmen, Vertreter der Wissenschaft, in den Ruhestand übergetretene Beamte ꝛc. mit jungen Männern Hand in Hand gehen sehen, die durch die mühsame Arbeit, welche sie bei uns übernommen haben, dem Vaterlande die Dienste zu leisten streben, die sie mit den Waffen in der Hand nicht darbringen konnten. Jeder derselben hat die Führung eines oder mehrerer der riesigen Folianten übernommen, in welche die Verwundeten alphabetisch eingetragen werden, um dieselben unoerweilt auffinden zu können.

In der Regel liegen diese Herren von früh bis tief in den Nachmittag der Arbeit ob oder widmen derselben überdies besondere Nachmittagsstunden. Unser eigentliches Bureaupersonal schließt die Arbeit meist erst gegen 9 Uhr Abends ab.

Unsere Nachweisungen kommen besonders auch der Post zu gut, welche täglich Beamte sendet, um ihre Verzeichnisse nach unsern Büchern zu ergänzen.

Leider hat uns die bringend beantragte Portofreiheit nur in sehr beschränktem Maße bewilligt werden können, weshalb die an uns zu richtenden Anfragen auch ferner zu frankiren sind. Das öfters angewandte Verfahren, für die Antwort eine Briefmarke beizufügen, empfiehlt sich dadurch größere Wohlfeilheit.

Bis jetzt haben wie jede Anfrage auch in dem Falle, daß keine Nachrichten bei uns vorliegen, unverweilt beantwortet. Bei größerem Andrang müssen wir uns vorbehalten, nur dann zu antworten, wenn wir etwas mitzutheilen haben, so daß Jeder, der keine Antwort erhält, annehmen haben würde, daß keine zu ertheilen sei.

Die Anfragen sind weit weniger häufig gewesen, als von einzelnen Seiten vermuthet wurde, von denen uns beispielsweise ein täglicher Verkehr von 50,000 Briefen in Aussicht gestellt ward. Es ist dies ein schönes Zeichen dafür, wie verständig sich die Angehörigen zu bescheiden wissen, und wir regelrecht überall nach der Bestimmung verfahren wird, daß jeder Verwundete unverweilt zum Schreiben anzuhalten ist und daß erforderlichen Falls an seiner Statt geschrieben werden muß.

Die Korrespondenz mit den Angehörigen, so viel Trübes dieselbe auch enthält, hat in mannigfacher Beziehung etwas wahrhaft Erhebendes. Herz und Bildung zeigen sich in einer Weise, die bei Weitem Alles übertrifft, was man in dieser Richtung zu erwarten berechtigt ist. Auch die unteren Schichten zeigen sich dabei oft von einer wahrhaft liebenswürdigen Seite. Dank! zum Voraus Dank! sind die immer wiederkehrenden Aeußerungen. Nicht selten erfreut man uns mit der Bitte, uns doch ja nicht weiter zu bemühen, da inzwischen Nachricht eingetroffen.

Mündlicher Anfragen werden am besten in der Zeit von 9 bis 1 Uhr in unserem Geschäftslokal — Unter den Linden 74 — an uns zu richten sein, wenngleich bei dringenden Fällen auch die gegen Abend Auskunft ertheilt wird.

Es beruht auf mehrfachen Erfahrungen, wenn wie hier die Gelegenheit wahrnehmen, um dringend davon abzurathen, dem Verwundeten bis auf den Kriegsschauplatz nachzureisen. Unter Andern hatten wir einen Bewohner Posens Rath zu ertheilen, der seinen verwundeten Sohn am Rhein aufgesucht hatte, denselben aber bereits aus dem Lazareth entlassen fand, ohne erfahren zu können, wo derselbe verblieben. Man sollte erwägen, daß jede Person, welche den Kriegsschauplatz betritt, die Nahrungsmittel ꝛc., deren er bedarf, den dort Anwesenden entzieht, indem er zugleich zur Vertheuerung beiträgt. Das Fortbleiben ist also geradezu ein Dienst, den man den Truppen, den Verwundeten und den bedrängten Bewohnern leistet.

Wir schließen, indem wir unser Central-Nachweise-Bureau dem ferneren Interesse aller Betheiligten dringend empfehlen.

Berlin, den 17. August 1870.

v. Troschke. L. v. Wildenbruch.

Berlin, 20. August. Nach den bis jetzt eingegangenen Nachrichten wird die Sammlung der 300 Städte in den östlichen Pro-

Digitized by Google

zinzen mit den von Berlin genehmigten 50,000 Thalern für die an der französischen Grenze liegenden gefährdeten Ortschaften der bayerischen Pfalz sich auf 250,000 Thlr. belaufen.

London, 13. August. Baron von Schroeder, als Präsident des deutschen Centralvereins zur Unterstützung der Verwundeten, erläßt in den Spalten der »Times« einen Aufruf zu weiteren Beiträgen für unsere verwundeten und erkrankten Krieger und die verwundeten Franzosen, welche in die Hände der deutschen Armee fallen. Der Aufruf enthält die folgenden Einzelheiten über die bisherige Thätigkeit des Vereins: Die Sammlungen betrugen ungefähr 27,000 Pfd. Sterl., davon sind über 18,000 Pfd. Sterl. verausgabt worden, und große Sendungen in Bettzeug, Decken, Wasser- und Luftkissen, chirurgische Instrumente, Binden u. s. w. sind nach dem Kriegsschauplatze abgegangen. Auch wurde ein ganzes Feldlazareth von 20 Zelten mit je 10 Betten abgeschickt, außer verschiedenen Geldsendungen. Ein Mitglied des Komites war auf dem Kriegsschauplatze, um zu ermitteln, wo Hülfe am meisten Noth thut, und ein zweites steht im Begriffe, in gleicher Absicht nach Deutschland abzureisen.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung« Nr. 61 hat folgenden Inhalt: General-Verfügungen vom 18. August 1870. Postverbindung mit der Westküste von Afrika. — Verrechnung der den Posthaltern in den neuen Postfuhr-Kontrakten zugestandenen Vergütung für extrapostmäßige Beförderung der Ober-Postdirektoren, Post-Inspektoren u. s. w. auf ihren Dienstreisen.

— Die Nr. 15 und 16 des »Central-Blattes« der Abgaben-, Gewerbe- und Handels-Gesetzgebung und Verwaltung in den Königlich preußischen Staaten, enthalten u. A.: Verfügung des Königlichen Finanz-Ministeriums, die Portofreiheit in Invalidenangelegenheiten betreffend, vom 9. April 1870. — Cirkular-Verfügung des Königlichen Finanz-Ministeriums, die Zusammenverladung von Begleitscheingütern, welche unter Kolloverschluß gesetzt sind, mit Gütern, welche mit Begleitzettel und Ladungsverzeichniß unter Wagenverschluß abgelassen werden, betreffend, vom 24. April 1870. — Cirkular-Verfügung des Königlichen Finanz-Ministeriums, die Bewilligung von Umzugskosten bei kommissarischen oder probeweisen Anstellungen betreffend, vom 23. Mai 1870. — Cirkular-Verfügung des Königlichen Finanz-Ministeriums, die Umzugskosten versetzter Beamten betreffend, deren vor der Versetzung bezogenes Gehalt hinterher erhöht worden ist, vom 27. Juni 1870. — Cirkular-Verfügung des Königlichen Ministeriums für Handel ꝛc. das Verfahren bei Versteuerung von Lieferungsverträgen, welche Verabredungen über Arbeitsleistung enthalten, betreffend, vom 7. April 1870. — Allgemeine Verfügung des Königlichen Justiz-Ministeriums, die Berechnung des Stempels bei Subhastationen betreffend, vom 14. April 1870.

Statistische Nachrichten.

— Das »Preuß. Handelsarchiv« veröffentlicht eine Vergleichung der Dampfkessel-Explosionen in den acht allen Provinzen des preußischen Staats in den Jahren 1864—1868. Nach dieser Uebersicht explodirten 1864: 12, 1865: 15, 1866: 8, 1867: 9, 1868: 8 Dampfkessel. Von der Gesammtheit der in diesen 5 Jahren explodirten 52 Kessel waren verwendet in: Bergwerken 9, Hüttenwerken 7, Maschinenfabriken 5, chemischen Fabriken 7, Spinnereien und Webereien 5, Färbereien 1, Zuckersiedereien 8, Dampfmühlen 5, Schiffen 1, anderen Anlagen 4. Das Alter der Kessel war über: 16 Jahre 5, 12 J. 4, 9 J. 3, 6 J. 8, 4 J. 6, 3 J. 3, 2 J. 2, weniger 10 (unbekannt bei 11). Von den explodirten Kesseln waren: 7 einfache Rohrkessel, 10 Cylinderkessel mit Siedern, 25 Kessel mit innerem Feuerrohr, 2 Kessel mit innerem Feuerrohr und Siedern, 4 kleine Dampfkessel, 1 Lokomobile (3 unbestimmt). Die Höhe der zulässigen Dampfspannung war bei: 4 Kesseln unter und bis 2 Atmosphären, bei 15 unter und bis 3 A., bei 14 unter und bis 4 A., bei 6 unter und bis 5 A., bei 1 unter und bis 8 A., bei 1, in Folge nachträglicher Erhöhung, 3 A., bei 3 desgl. 4 A. (bei 8 unbekannt). Die Explosion wurde veranlaßt in 21 Fällen durch Zerstörung des Feuerrohres, in 8 F. durch Zerstörung der Boden- oder Kopfplatten, in 2 F. durch Abreißen der Verbindungsstützen, in 6 F. durch Zerstörung des Außenkessels, in 3 F. durch Zerstörung des Oberkessels, in 4 F. durch Zerstörung der Kesselplatte über dem Feuer, in 6 F. durch Zerstörung anderer Platten (in 2 F. unbekannt). 67 Menschen kamen durch die Explosionen ums Leben. Die Ursache der Explosion war 15mal Wassermangel, 2mal übermäßige Dampfspannung, 2mal schlechtes Material, 7mal schwache Konstruktion des Feuerrohres, 7mal Abnutzung, 2mal Kesselstein, 3mal ungeeignete Beschaffenheit des Dampfentwicklers, 14mal unbekannt.

— Nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Iserlohn für das Jahr 1869 waren im genannten Jahre die Walzwerke zu Limburg, Neu-Oege und Rödinghausen vollauf, zum großen Theil für den Export beschäftigt. In Neu-Oege wurden 10,400 Ctr. Gußwaaren, 142,000 Ctr. Stabeisen und Puddelstahl, 9000 Ctr. Schwarzblech und 14,200 Ctr. Weißblech produzirt. Der Limburger Fabrik- und Hüttenverein produzirte 8840 Ctr. Gußwaaren und 112,000 Ctr. Puddelstahl. Die Zinkförderung des Märkisch-Westfälischen Bergwerksvereins blieb hinter der des Jahres 1868 zurück, theils wegen Arbeitsniederlegung der Bergleute, theils wegen Wassernoth in den Gruben. Die Aufbereitungsanstalten zu Grane, Iserlohn und Calle lieferten 43,407,658 Pfund reine Erze, gegen 48,167,186 Pfund in 1868. Die Zinkhütte in Letmathe, welche wegen Mangels an Arbeitern von 32 Zink-Destillationsöfen nur 27 betreiben konnte, produzirte 9,406,102 Pfund Zink. An Messingblech und Draht wurden auf den 6 Walzwerken zu Hönnenwerth, Vöspede, Rödinghausen, Oese, Letmathe und Barendorf ca. 20,000 Ctr. produzirt, doch blieb der Absatz auf die Rheinprovinz und Westfalen beschränkt. In 24 Fabriken des Kreises Iserlohn wurden ca. 900,000 Pfd. gepräge und gegossene Bronze- und Messingwaaren hergestellt. 6 Etablissements für Reit- und Fahrgeschirrbeschläge hatten befriedigenden Absatz. An feineren und groben Ketten wurden in den größeren Etablissements und den zahlreichen kleineren Schmiedewerkstätten zu Grüne, Oestrich und Umgegend 28,000 Ctr. im Werthe von 280,000 Thlrn. produzirt. Die Zahl der Drahtzugfabriken, welche vorzugsweise in Hemer und Sundwig betrieben werden, ist von 8 auf 9 im verflossenen Jahre gestiegen. Der Absatz war in diesem Zeitraum sehr schwunghaft, so daß die Fabrikanten zur Erweiterung ihrer Werke Veranlassung fanden.

Die ca. 44 Drahtziehereien, sowie die Drahtgewebe-, Weberiethen- u. a. Fabriken hatten starken und lohnenden Absatz.

Für Nadeln aller Art konnten die Aufträge nicht befriedigt werden: in 7 größeren Etablissements zu Iserlohn wurden durch mehr als 2000 Arbeiter 9000 Ctr. Draht zu 1800 Millionen Näh-, Kopf- und Packnadeln im Werthe von ca. 800,000 Thlr. verarbeitet. 7 kleinere Fabriken fertigten aus 2500 Centnern Draht Haarnadeln und aus 1000 Ctr. Stricknadeln. Die Nachfrage nach Regenschirmgestellen konnte kaum befriedigt werden. Mit Anfertigung von Schnallen waaren in 6 Fabriken ca. 120 Arbeiter beschäftigt, 4 Fabriken stellen Metalldruckwaaren in Messing und Neusilber her, namentlich Fingerhüte, Feuerzeuge, Dosen u. dgl. 6 Fabriken betreiben die Anfertigung von lackirten Eisenwaaren (Hut- und Manteibaken, Reiseeffekten, Schlösser ꝛc.) als Spezialität. Die Nickelfabrik hat sich günstig entwickelt, dagegen war für Zinn- und Britanniawaaren keine vortheilhafte Konjunktur. Die Neusilberwaaren-Fabrikation teilt der englischen Konkurrenz wirksam entgegen. — Für die Papierfabriken war das Jahr 1869 nicht günstig. — Die Tuchfabrik in Eisig produzirte 1700 Stück Tuche und Buckskin, die Druckerei und Färberei zu Limburg ca. 40,000 Stück Blaudruck. — Die Eisengießereien und Maschinenbau-Werkstätten arbeiteten meist für den örtlichen Bedarf. — Die Kalksteinbrüche zu Letmathe und Limburg hatten lebhaften Betrieb; von Letmathe wurden täglich ca. 140, von Limburg ca. 20 Waggonladungen Kalkstein expedirt.

Landwirthschaft.

— Im Regierungsbezirk Königsberg ist die Rapsernte durchweg gut ausgefallen. Der Roggen, mit dessen Einbringen man beschäftigt ist, verspricht, ebenso wie der Weizen, einen guten Ertrag. Die Sommerfrüchte und die Wiesen bedürfen noch Regen, die Gerste hat durch Nachtfröste Ende Mai hier und da gelitten. Das günstige Erntewetter machte die durch die Mahlmachung veranlaßte Verminderung der Arbeitskräfte nicht fühlbar. — Im Regierungsbezirk Bromberg wird der Roggen einen mehr als mittleren Ertrag ergeben, auch der Weizen und die Sommerung, nicht minder die Kartoffeln und Rüben versprechen günstige Ergebnisse. Die Heuernte hat mehr in der Qualität, als in der Quantität befriedigt. Die Oelfrüchte sind theilweis mißrathen. — Im Regierungsbezirk Aachen ist der Ende Juli einfallende Regen für trockene Lagen zu spät gekommen, um die Nachtheile der anhaltenden Dürre noch auszugleichen. Weizen- und Roggenfelder sind an vielen Stellen umgepflügt worden, jedoch ist auch die anstatt der Winterung gesäete Sommerung nur kümmerlich fortgegangen. Dagegen haben Roggen und Weizen in den fruchtbaren Theilen des Jülicher Landes ein gutes Aussehen, so daß im Ganzen eine Mittelernte, aber nur wenig Streb zu erwarten ist. Die Oelfrüchte haben guten Ertrag ergeben, auch der Sommerung und den Kartoffeln ist der Regen noch zu Gute gekommen. Am schlechtesten ist es um die Futterkräuter bestellt, die nur ein Fünftel einer gewöhnlichen Mittelernte ergeben werden, zumal viele zum Mähen bestimmte Felder wegen des herrschenden Futtermangels haben abgemähet werden müssen und da die Engerlinge großen Schaden angerichtet haben. Um der Kalamität einigermaßen zu begegnen, hat die Königliche Forstverwaltung, wo dies für die Holzbestände zulässig erschien, nicht unerhebliche Grasquantitäten zum öffentlichen Ausgebot gebracht. Bei diesen Verkäufen ist der Centner Heu mit 2 Thalern bezahlt worden, ja in einzelnen Theilen des Regierungsbezirks hat das Heu zur Zeit der Heuernte einen Preis von 2 Thlr. 14 Sgr. für den Centner erreicht.

Gewerbe und Handel.

— Mit dem in einer Entfernung von etwa 330 Lachter (à 6⅔ Fuß) von dem Bohrloche Nr. I. angesetzten Bohrloche Nr. II. bei Sperenberg ist am 17. d. M. in einer Tiefe von 369 Fuß Steinsalz angetroffen worden. Es geht daraus hervor, daß das Sperenberger Steinsalz-Vorkommen, welches die Vertikalmächtigkeit der bisher bekannten Steinsalzlager weit übertrifft, auch in horizontaler Richtung eine bedeutende Ausdehnung besitzt. Das Bohrloch Nr. I., mit welchem das Steinsalz in einer Tiefe von 284 Fuß angetroffen ward, hat mit Schluß des Monats Juli eine Tiefe von 3242 Fuß erreicht. Das Steinsalz zeigt gegenwärtig eine größere Beimengung von Anhydrit als früher, woraus vermuthet werden darf, daß die unterliegenden Schichten, deren Untersuchung von großem Interesse ist, bald werden erreicht werden.

— Wenngleich die Monlan-Industrie in den Oberschlesischen Revieren durch die gegenwärtigen kriegerischen Verhältnisse ebenfalls nicht unberührt geblieben ist, so hat sich doch ein lähmender Einfluß dieser Verhältnisse bis jetzt nirgends geltend gemacht.

Was zunächst die Eisenhütten betrifft, so haben die augenblicklichen Zustände dazu geführt, Hochöfen, welche erst in nächster Zeit ausgeblasen werden sollten, schon jetzt kalt zu legen. Das Angebot von Roheisen ist dadurch geringer geworden, während die Nachfrage nicht nachgelassen hat. Hieraus resultirt ein fester Preis des Roheisens von etwa 40 Sgr. für den Centner, welcher eher Tendenz zum Steigen, als zum Fallen hat. Auch die Nachfrage nach Stabeisen und dessen Preise sind im Allgemeinen für befriedigend zu erachten. Aufträge für Schienenlieferungen liegen noch ausreichend vor, und da

dieselben nirgends zurückgezogen sind, so haben die Walzwerke lohnende Arbeit. Dagegen sind Neubestellungen von Schienen augenblicklich nicht zu erwarten.

Bei dieser Sachlage haben die Steinkohlengruben einen ziemlich günstigen Absatz an die Eisenhütten. Der Absatz an Kalkbrennereien und Ziegelfabriken in Oberschlesien stockt jedoch fast gänzlich; auch die Darstellung von Zink ist wegen der gedrückten Preise eine lebhafte nicht zu nennen, so daß im Ganzen der Absatz von Steinkohlen eine Stockung erleidet.

Der Debit nach außen ist durch die Sperrung des Güterverkehrs während der Militärtransporte in der Richtung nach Breslau und darüber hinaus gehemmt gewesen. Während dieser Zeit ist es jedoch gelungen, von den österreichischen Eisenbahnen genügende Transportmittel zu erlangen, um den österreichischen, namentlich den Wiener Markt mit Kohlen zu versorgen. Nachdem nunmehr die Militär-Transporte auf den Eisenbahnen in den östlichen Provinzen im Großen und Ganzen aufgehört haben, ist zu erwarten, daß sich der Absatz in nördlicher und westlicher Richtung wieder heben wird.

Durch die Einziehung der Arbeiter zu den Fahnen haben die Gruben etwa 10 pCt. ihrer Arbeitskraft verloren. Es ist der Versuch gemacht, diesen Verlust durch Heranziehung anderer Kräfte zu ersetzen, und außerdem sind die weniger wichtigen und nicht unumgänglich nothwendigen Aus- und Vorrichtungsarbeiten eingestellt worden, so daß es hat vermieden werden können, eine Schwächung der Förderung eintreten zu lassen.

Die Zinkpreise sind auf 5 Thlr. 18 Sgr. für den Centner gesunken. Der früher schon flaue Zinkhandel liegt unter diesen Umständen gegenwärtig gänzlich darnieder, und die Zinkhütten und Galmeigruben beschränken sich daher darauf, ohne Ersatz der durch die Einberufung zu den Fahnen verlorenen Kräfte langsam weiter zu arbeiten.

Der Bleihandel stockt ebenfalls und ist durch das Verbot der Ausfuhr über die Grenze auf ein sehr geringes Maß reduzirt.

Verkehrs-Anstalten.

London, 21. August. Die transatlantische Kabelgesellschaft macht bekannt, daß das an zwei Stellen gerissene Kabel von 1866 wieder hergestellt ist und zur Vermittelung transatlantischer Depeschen verwandt wird.

Telegraphische Witterungsberichte v. 21. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L. v. M.	Abw.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Cöln	336,2	+1,3	10,0	−2,3	W., schwach.	trübe.[1])
				22. August.			
6	Memel ...	333,3	−3,0	9,3	−2,0	NW., schwach.	trübe.[2])
7	Königsbrg.	333,8	−2,6	8,3	−3,3	W., s. schw.	heiter.
6	Danzig ...	334,4	−2,1	9,1	−2,5	W., mässig.	zieml. heiter.
7	Cöslin	334,4	−1,3	8,0	−3,4	Windstille.	trübe.[3])
6	Stettin....	335,3	−1,0	10,0	−1,4	WNW., schw.	bed., gest. Reg.
•	Putbus....	332,7	−1,7	11,1	−0,0	NW., schwach.	wolkig.
•	Berlin.....	335,2	−4,0	10,2	−1,4	W., mässig.	ganz bedeckt.[4])
•	Posen.....	333,0	−1,3	9,0	−1,0	W., stark.	trübe.
•	Ratibor ...	327,0	−1,0	7,5	−3,0	SW., schwach.	halb heiter.
•	Breslau ..	330,8	−1,2	9,0	−2,0	W., mässig.	wolkig.
•	Torgau ...	333,2	−0,7	9,0	−1,0	SW., mässig.	bedeckt.[5])
•	Münster ..	326,2	+1,3	9,1	−2,4	W., schwach.	bewölkt.
•	Cöln	336,0	+1,0	10,1	−2,1	W., schwach.	trübe, Regen.
•	Trier.....	331,3	−0,0	9,1	−2,3	S., mässig.	bewölkt.[6])
•	Wiesbaden	334,4	—	9,4	—	SW., schwach.	bewölkt.[7])
•	Kieler Haf.	333,0	—	11,3	—	NNW., schw.	bewölkt. [8])
•	Wilhelmsh.	336,6	—	9,0	—	NNW., mässig.	trübe.[9])
•	Bremen ..	336,2	—	9,4	—	W., mässig.	heiter.
•	Weserleuchth.	335,2	—	13,0	—	NNW., lebhaft.	trübe.
7	Brüssel ...	338,5	—	10,6	—	WSW., schw.	bewölkt.
•	Riga	748,1	—	10,5	—	SO., mässig.	bewölkt, Regen.
•	Gröningen.	337,0	—	11,0	—	W., schwach.	bedeckt.
•	Helder....	338,2	—	11,0	—	WNW., mässig.	—

[1]) Gestern 12 Uhr Gewitter. [2]) Nachts Regen. [3]) Starke Regenschauer. [4]) Gestern Abend Regen. [5]) Gestern Abend Regen. [6]) Gestern Gewitter und Regen. [7]) Gestern öfter Regen. [8]) Kalte Luft. [9]) Regenschauer.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 23. August. Im Opernhause. (129. Vorst.) Norma. Oper in 3 Akten nach dem Italienischen. Musik von Bellini. Frl. Lehmann, vom Stadttheater in Leipzig: Adalgisa, als Gast. Hr. Behrens, vom Königlichen Hoftheater in Stockholm: Oroviſt, als Debüt. Norma: Fr. v. Boggenhuber. Sever: Hr. Woworsky. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Mittwoch, 24. August. Im Opernhause. (149. Schauspiel-Abonnements-Vorstellung.) Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Abtheilungen von Schiller. Ouvertüre und die zur Handlung gehörige Musik ist von B. A. Weber. Anfang halb 7 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 22. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thr. sg. pf.	Bis thr. sg. pf.	Mittel thr. sg. pf.		Von sg. pf.	Bis sg. pf.	Mittl. sg. pf.
Weiz. Schfl.	2 18 9	3 5 —	2 26 11	Bohnen Mtz.	8 —	10 —	8 11
Roggen	2 — —	2 6 3	2 2 7	Kartoffeln	1 3	1 6	1 5
gr. Gerste	1 11 3	1 26 3	1 18 9	Rindfl. Pfd.	4 —	6 —	5 1
Hafer (s. W.	1 1 11	1 15 —	1 8 6	Schweine-			
Hafer (sn L.	1 7 6	1 15 —	1 11 3	fleisch	5 —	6 6	5 11
Heu Centn.	— — —	— — —	— — —	Hammelfl.	4 6	6 —	5 2
Stroh Schck.	— — —	— — —	— — —	Kalbfleisch	3 6	6 —	4 8
Erbsen Mtz.	— 6 —	8 — —	5 6	Butter Pfd.	8 —	12 —	10 2
Linsen	— 8 —	10 — —	8 6	Eier Mandel	5 3	5 6	5 5

Berlin, 22. August. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 1366 Stück, Schweine 3552 Stück, Schafvieh 21,154 Stück, Kälber 752 Stück.

Berlin, 22. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 66—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August, August-September und September-Oktober 72 bis 73½ Thlr. bez., Oktober-November 72½—73½ Thlr. bez., April-Mai 72 Thlr. bez.

Roggen loco 49—51½ Thlr. ab Bahn und Boden bez., feiner 52 Thlr. ab Boden bez., exquis. 53 Thlr. do., pr. August, Aug.-September u. September-Oktober 51—52½—51½—52 Thlr. bez., Oktober-November 51—52½—51½—52 Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 52—52½—51½—52 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 27—36½ Thlr. pr. 2100 Pfd., ord. poln. 27½ Thlr., westpreuss. 29—30 Thlr., schles. 32 Thlr., pomm. 32—32½ Thlr. ab Bahn bez., pr. August 32—31½ Thlr. bez., August-September 29—28½ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 28½—28—28½ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95—103 Thlr.

Rüböl loco 14⅚ Thlr. bez., pr. August 14½—14½ Thlr. bez. u. Br., Aug.-September 13½ Thlr. Br., September-Oktober 13½ bis 13⅝ Thlr. bez., Oktober-November 13¼—13½ Thlr. bez., November-Dezember 13¼—13¼ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr. bez., pr. August 7⅓ Thlr. Br., Aug.-September 7⅓ Thlr. Br., September-Oktober 7⅓—7⅓ Thlr. bez., Oktober-Nov. 7⅓ Br., Nov.-Dezember 3⅔ G., 7 Br.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅓ Thlr., ab Speicher 16⅓ Thlr. bez., pr. August, August-September und September 16⅓—⅓ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 7 Sgr. bis 17 Thlr. 13 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 20 Sgr. bis 22 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5¼—4⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 4 — 3⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓ — 3⅓ Thlr., pr. August 3 Thlr. 28 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 24⅓ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 22½—22 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22 Sgr. bez.

Weizen loco zu steigenden Preisen lebhaft gehandelt. Roggentermine machten heute in der Preissteigerung weitere Fortschritte, wozu wohl hauptsächlich das anhaltend nasse Wetter Veranlassung gegeben haben mag. Nur zu wesentlich höheren Preisen waren Verkäufer im Markt vertreten. Die Steigerung beträgt gegen Sonnabend ca. 1½ Thlr. pr. Wspl. Gek. 4000 Ctr. Hafer loco bleibt stark angeboten. Termine etwas matter. Rüböl belebter zu besseren Preisen. Gek. 100 Ctr. Spiritus wurde zu besseren Preisen ziemlich rege umgesetzt. Gek. 20,000 Qrt.

Stettin, 22. August, 1 Uhr 35 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—76 bez., August 75½ G., 76 Br., August-September 75½ bez., September-Oktbr. 75½ bez. u. G., 76 Br., Frühjahr 72½ Br. u. G. Roggen 48—56, August u. September-Oktober 50—49½, Frühjahr 50½—51—58½ bez. Rüböl 13½ bez., August 13½ Br., September-Oktober 13—13⅓ bez. u. G. Spiritus 16⅔—16⅔, August-September 15 bez., Oktober 17½ bez. u. G.

New-York, 20. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¼. Mehl 5 D. 85 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 25½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. —. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 22. August. Die Börse war im gestrigen Privatverkehr matt und das Geschäft blieb geringfügig, und auch heut erlitt die Tendenz keine wesentliche Aenderung. Das Angebot blieb überwiegend, das Geschäft blieb bei zum Theil stark herabgesetzten Coursen beschränkt. Banken waren still und tendenzlos; auch Eisenbahnen waren still und matt. Inländische Fonds blieben fest, Bundesanleihe, auch preussische Anleihen belebt, Pfand- und Rentenbriefe nach Massgabe der gerade vorliegenden Aufträge etwas höher oder niedriger. Auch in Prioritäten blieb das Geschäft in engen Grenzen, österreichische und russische waren zum Theil nachgebend. Für bayerische Kriegsanleihe wurde 93 vergeblich geboten. Oesterreichische Fonds ziemlich belebt, aber mehrfach niedriger. — Brest-Kiew 71½ Brief.

Frankfurt a. M., 21. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt, wenig Geschäft.

Effektensozietät. Wiener Wechsel 94¼. Silberrente 53½. Papierrente 45½. Amerikaner de 1882 92¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kreditaktien 236¼. Darmstädter Bankaktien 296. Oesterr.-franz. Staatsbahn 333. Böhmische Westbahn 221. Bayersche Prämien-Anleihe 103¼. Badische Prämien-Anleihe 101¼. Lombarden 185. 5proz. Badische —. 1860er Loose 73. 1864er Loose 108. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Neue Spanier —.

Leipzig, 20. August. Leipzig-Dresdener 200 Gd. Löbau-Zittauer Lit. A. 70½ Gd.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 181¼ G.; do. Lit. B. —. Thüringische 127 Gd. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 21. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. Privatverkehr. (Schluss.) Kreditaktien 253.50. Staatsbahn 355.00. 1860er Loose 92.00. 1864er Loose 116.50. Nordbahn —. Gallizier 240.25. Anglo-Austrian 238.25. Franco-Austrian 98.00. Lombarden 196.50. Pardubitzer —. Napoleons 9.89.

Wien, 22 August. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 13. bis zum 19. August 596,756 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 26,835 Fl.

Wien, 22. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Weichend.

(Vorbörse.) Kreditaktien 251.50 à 250.50. Staatsbahn 352. 1860er Loose 91.50. 1864er Loose 116.00. Gallizier 237.50. Anglo-Austr.-Bank 229.00 à 227.00. Franco-Austr. 95.00, Lombarden 196.00 à 195.50. Napoleons 9.92 à 9.95.

London, 19. August. Bank von England.

Staatsdepositen	£ 5,345,079,	Abnahme £	260,647.
Andere Depositen	„ 20,442,723,	Abnahme „	253,086.
Rest	„ 3,472,079,	Zunahme „	18,520.
Regierungssicherheiten	„ 12,483,861,	unverändert	—
Andere Sicherheiten	„ 20,886,759,	Abnahme „	1,320,312.
Notenreserve	„ 10,276,425,	Zunahme „	826,840.
Notenumlauf	„ 23,536,035,	Abnahme „	244,706.
Metallvorrath	„ 17,785,988,	Zunahme „	705,292.

New-York, 20. August, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 15¼, niedrigste 14¼.

Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 14½. Bonds de 1882 112½. Bonds de 1885 111½. Bonds de 1865 110¼. Bonds de 1904 108¼. Erie-Bahn 23. Illinois 136.

Berlin, am 22. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	99½bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	96 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	98½bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	89½ G
do. von 1857	4½	do.	89½ G
do. von 1859	4½	do.	89½ G
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	89½ G
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	89½ G
do. von 1867	4½	do.	89½ G
do. v. 1867 Lit. C.			89½ G
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	89½ G
do. v. 1850, 52	4	do.	90bz
do. von 1853	4	do.	90bz
do. von 1862	4	do.	90bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	90bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78½bz
Pr.-An. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	114½bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.		pr. Stück	59½ B
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99½bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	89bz
do. do.	3½	do.	71½bz
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	do.	87bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	do.	75bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	81bz
Pfandbriefe: do.	4½		90 B
Pfandbriefe: Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	76½bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	82½ G
Pfandbriefe: do.	4½	do.	88½bz
Pfandbriefe: do.	5	do.	97 G
Pfandbriefe: Pommersche	3½	do.	71½bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	82bz
Pfandbriefe: do.	4½	do.	89bz
Pfandbriefe: Posensche, neue	4	1/1 u. 7	81 bz
Pfandbriefe: Sächsische	4	do.	— —
Pfandbriefe: Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
Pfandbriefe: do. Lit. A.	4	do.	— —
Pfandbriefe: do. neue	4	do.	— —
Pfandbriefe: Westpr., ritterschftl.	3½	do.	71½bz
Pfandbriefe: do. do.	4	do.	79½bz
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	86 G
Pfandbriefe: do. II. Serie	5	do.	96½bz
Pfandbriefe: do. neue	4	1/1 u. 7	75½bz
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	86 G
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	85bz
Rentenbriefe: Pommersche	4	do.	85bz
Rentenbriefe: Posensche	4	do.	82½ B
Rentenbriefe: Preussische	4	do.	83bz B
Rentenbriefe: Rhein- u. Westph.	4	do.	86 G
Rentenbriefe: Sächsische	4	do.	85bz
Rentenbriefe: Schlesische	4	do.	83 G
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	94½bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	102etwbz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33½ G
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	93 G
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	87 G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17½bz
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	97 B

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Prm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.	47 G
Manheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Meekl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67½bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	100 G
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	94½etwz3½bz
do. do. 1885	6	do.	93bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	46½45½bz
do. Silber-Rente	4½	do.	54½53½bz G
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	69 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	85½ B
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	74½73½bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	62½bz G
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	50¼49¾bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	84½bz B
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	470etwbz B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	63½62½bz
Rumänier	8	do.	88bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7½ B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½ G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	85 G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82½bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. „	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	52bz
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	109½bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	109½bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10	67 B
do. 6. do.	5	do.	79½bz
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl. „	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		82½bz
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	83bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	70bz
do. do. kleine	4	do.	70bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	66½bz
do. neue			65½bz
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	55½bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	95½bz
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	44½etwz3½bz
do. do.		do.	295bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	⅓	4	1/1.	34½bz	
Altona-Kieler	6	7	4	do.	107bz	
Berg.-Märk. ehg.	8	8½	4	do.	115½à¼½bz	
do. do. neue			5		110à11·10½	
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1.u.7.	180 G	bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	62½bz	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	87etwbz	
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	148 B	
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do.	200½bz	
Berlin-Stettiner	8½	9¼	4	1/1.u.7.	129½bz	
do. neue					— —	
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	108etwbz B	
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	96½ B	
Cöln-Mindener	8⅝	8⅝	4	1/1.	128à127½bz	
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95½bz	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —	
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	54½bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78bz	
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener	4	4	4	do.	49bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78bz	
Magdb. Halbenst.	15	10⅔	4	1/1.	115bz	
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	67 bz G	
do. neue					110etwbz B	
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	179bz	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	87 B	
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	82½ G	
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	86 B	
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1.u.7.	65 B	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73½bz	
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	163½etwb B	
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	148½bz B	
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38bz G	
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	67à68bz G	
R. Oder-Ufer B.	5	5	5	do.	86½bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	94½bz G	
Rheinische	7½	7⅞	4	do.	110bz	
do. St.-Pr.	7½	7⅞	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u.10	— —	
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	20½bz	
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1.u.7.	91 G	
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	126etwbz	
do. 70%	5	—	5	1/4.	120 B	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	76½ G	
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	85 B	
do. do. 40%	—	—	—		— —	
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1.u.7.	97bz G	
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	95½bz	
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	97½à6½bz B	
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	72bz G	
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅝	4	1/1.u.7.	— —	
Mainz-Ldwgsb.	9	9⅝	4	do.	129bz	
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	— —	
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1.u.7.	189½88bz	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	104bz	
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	67½bz	
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	86à5½bz	
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5u.11	106à5½bz	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½bz	
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —	
Wsch. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1.u.7.	— —	
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u.10	— —	
do. Wien	6⅔	—	5	1/1.	55½bz	

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓bz	Dollars	1 11½bz
Gold-Kronen	9 7 G	Imperials p. Pf.	460bz
Louisd'or	111½ G	Preuss. Bankn.	99½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23 B	Leipziger	99⅓ G
Napoleonsd'or	9 12bz	Oest. Bankn.	81½bz
Imperials	5 14½bz	Russ. Bankn.	74½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.

Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

				20. Aug.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	142⅛ bz
do.	250 Fl.	2 Mt	—	141⅛ bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	150⅛ bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	149⅛ bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	6 22½ bz
Paris	300 Fr.	10 Tge.	—	81 bz
do.	300 Fr.	2 Mt.	—	79½ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	81⅛ bz	81⅛ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80⅛ bz	80⅛ bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 22 bz
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt	—	56 26 bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82⅛ bz	82½ bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	81⅛ bz	81⅛ bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	74⅛ bz	74⅛ bz
Bremen	100 T. G.	8 Tage	—	110⅛ bz
do.	100 T. G.	3 Mt.	—	109 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	5	1/1 u.7.	76 bz
do.	II. Em.	5	do.	76 bz
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastricht		4½	do.	74 bz
do.	II. Em.	5	do.	83 bz
do.	III. Em.	5	do.	82½ bz
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	74 bz G
do.	do. Lit. B.	3½	do.	74 bz G
do.	IV. Serie	4½	do.	— —
do.	V. Serie	4½	do.	87 G
do.	VI. Serie	4½	do.	85½ bz
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	— —
do.	do. B. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	79 G
do.	do. II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	95 bz G
Berlin-Anhalter		4	do.	— —
do.		4½	do.	90 G
do.	Lit. B.	4½	do.	90 G
Berlin-Görlitzer		5	do.	— —
Berlin-Hamburger		4	do.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	81 G
do.	Lit. C.	4	do.	81 bz
do.		5	do.	95½ bz
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/4u.10	78 bz G
do.	III. Serie	4	do.	78 bz
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ...	89 bz
do.	do.	4	1/4u.10	76½ bz
Breslau-Schweid.-Freib.		4½	1/1 u.7.	88 B
do.	Lit. G.	4½	do.	88 B
Cöln-Crefelder		4½	do.	— —
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	— —
do.	II. Em.	5	do.	98 G
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4	1/4u.10	80½ G
do.	III. Em.	4½	do.	88 G
do.	IV. Em.	4	do.	78½ G
do.	V. Em.	4	1/1 u.7.	78½ G
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/3u.10	— —
do.	von 1865	4½	1/1 u.7.	— —
do.	von 1870	5	do.	93½ bz
do.	Wittenberge	3	1/1.	65½ B
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1 u.10	88 G
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7.	85 G
Niederschl.-Märk.	I Serie	4	do.	81 B
do.	II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	— —
do.	Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	80½ G
do.	III. Ser.	4	do.	78½ B
do.	IV. Ser.	4½	do.	— —
Niederschlesische	Zweigb.	5	do.	— —
do.	Lit. D.	5	do.	91 bz
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	— —
do.	Lit. B.	3½	do.	— —
do.	Lit. C.	4	do.	— —
do.	Lit. D.	4	do.	— —
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	71 G
do.	Lit. F.	4½	do.	— —
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7.	87 bz B

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7.	96½ G
do.	Lit. I.	5	do.	95 etwbz B
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	94½ bz
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	84 bz G
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	91 B
Rheinische		4	do.	80½ G
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	88½ G
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4u.10	88½ G
do. do. v. 1865		4½	do.	88½ G
do. v. St. garant.		4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar.		4½	1/1 u.7.	88½ B
do.	do. II. Em.	4½	do.	88½ B
Ruhrort-Cr.-K.-Old.	I. Ser.	4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	— —
Stargard-Posen		4	1/4u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	85 G
do.	III. Em.	4½	do.	85 G
Thüringer	I. Ser.	4	1/1 u.7.	— —
do.	II. Ser.	4½	do.	87½ G
do.	III. Ser.	4	do.	79 G
do.	IV. Ser.	4½	do.	87½ G
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	78½ G
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4½	do.	— —
Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3.u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1.u.7.	72 G
Belg. Obl. J. de l'Est		4	—	— —
do. Samb. u. Mruse		4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs		5	1/4.u10	71½ B
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1.u.7.	92 B
do.	do. neue	5	do.	78½ B
Holländ. Staatsbahn		5	do.	— —
Kaschau-Oderberg		5	do.	69½ bz
Ungar. Ostbahn		5	do.	99 bz
do.	Nordostbahn	5	1/1.u.6.	68½ 68 bz
Ostrau-Friedland		5	1/4.u10	69 B
Lemberg-Czernowitz		5	1/5.u11	64½ G
do.	II. Em.	5	do.	74 bz
do.	III. Em.	5	do.	71½ bz
Mainz-Ludwigshafen		5	1/1.u.7.	— —
Destr.-franz. Staatsbahn		3	1/3.u.9.	271 bz
do.	neue	3	do.	— —
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4.u10	73½ bz
do.	69er	5	do.	70½ bz B
Südöstl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1.u.7.	229 bz
do. Lomb.-Bzns 1870,74		6	1/3.u.9.	— —
do.	do. v. 1875.	6	do.	— —
do.	do. v. 1876.	6	do.	— —
do.	do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do.	do. Obligat.	5	1/1.u.7.	73 etwbz G
Charkow-Azow		5	1/3.u.9.	80 G
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	81½ G
do.	kleine	—		— —
Charkow-Krementschug		5	do.	— —
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5.u11	80½ bz
Jelez-Woronesch		5	1/3.u.9.	— —
Koslow-Woronesch		5	1/1.u.7.	91 bz
Kursk-Charkow		5	1/5.u11	80½ bz
Kursk-Kiew		5	1/2.u8.	80½ bz G
Moskau-Bjäsan		5	do.	84 B
Moskau-Smolensk		5	1/5.u11	81 bz
Poti-Tiflis		5	1/4.u10	— —
Riga-Dünaburger		5	13/1.u7	— —
Bjäsan-Koslow		5	1/1.u10	83 B
Schuia-Iwanowo		5	do.	80½ B
do.	kleine			— —
Warschau-Terespol		5	do.	80 B
do.	kleine	5	do.	— —
Warsch.-Wien. Südb.-Prior.		5	1/1.u.7.	81½ bz
do.	kleine			82 B
Rockford., Rock Island		7	1/2.u.8.	64 bz
South-Missouri		6	1/1.u.7	60½ bz
California-Pacific		7	do.	70 etwbz B
Kansas-Pacific		6	do.	69 B
Alabama		8	do.	72½ bz
Brunswirk		6	do.	77½ bz
Chicago South. West. gar.		7	1/5.u11	78 bz
Peninsular		7	1/1 u.7.	56 bz G
Fort Wayne Mouncie		7	1/4u.10	— —
Oregon-Calif.		7	do.	64 B
Port-Royal		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	102 G	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		140 B	
Bzdsche Bank	4	20	4		103 B	
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.	165 G	
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	127 G	
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —	
do. Pferdrb.	4	6	5	1/1u.11	90 G	
Braunschweig.	7	7⅛	4	1/1.	112 G	
Bremer	5½	6	4	do.	109 G	
Chem. Maschf.	—	—			98 bz B	
Coburg. Kred.-t.	5⅛	7½	4	do.	92 bz G	
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	103 G	
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7.	121 bz	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	99½ bz G	
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	5⅛ B	
do. Gas	11½	11½	6	1/1.	155 G	
do. Landes-B.	4	7	4	do.	105 G	
Brutsche Bank	—	—	4	4/4.	99⅛ bz	
Diskonto-Kom.	9	9⅛	4	1/1.	134 bz	
Effekt. Liz. Kiebb.	10	11	5	do.	— —	
Eisenbahnbed.	11½	14	5	do.	142½ etwbz	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	111½ bz	
do. Nordd.	5	5	5	do.	90⅛ bz	
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	15½ bz	
Gerner	4½	6½	4	1/1 u.7.	95½ bz	
Dtsch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	108 G	
D. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	— —	
Goth. Privatbank		7½			— —	
Gothaer Zettel	5⅛	7½	4	do.	100 G	
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	95⅛ bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	100½ bz G	
Hannöversche	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7.	91 etwbz	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		100½ G	
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	98 B	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	112 B	
Hyp. (Hübner)	9⅛	10	4	2/1.	103⅛ B	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —	
do. A. 1. Prmm.	5⅛	6½	4	1/1.	— —	
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —	
do. do. do. Pomm.			5		91½ G	
Königsb. Pr.-B.	4	5⅛	4	1/1.	— —	
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	111 etwbz	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	97 G	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	118 B	
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	800 G	
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —	
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.	98 B	
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	114⅛ bz	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	51½ bz G	
Moldauer Bank	4	4	4	do	— —	
do. volle	4	—			— —	
Nau-Schottland	—	—	5	1/7.	110 B	
Norddeutsche	8⅘ tz	9⅘ tz	4	1/1.	135 G	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	136 134½ bz	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	67⅛ bz	
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —	
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —	
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	163 etwbz	
do. do. B.		30⅘			260 B	
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —	
Posener Prov.	6⅘ to	6⅘	4	1/1.	— —	
Preussische B.	8	9⅘	4½	1/1 u.7.	138 bz G	
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	— —	
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 G	
Pr. Contr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	114½ bz	
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	114½ bz G	
Rnaisenaue	5⅛	—	5	do.	— —	
Rittersch. Priv.	5	5⅘	4	1/1.	89 etwbz G	
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	114⅛ B	
Sächsische	7⅛	9	4		124½ etwbz	
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	38 G	
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	111⅛ bz	
do. neue					108⅛ bz	
Schles. Bergb.-G	6	8		do	96⅛ etwbz	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	86⅛ bz	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	97 G	
Un.-Br. Gratweil					94½ bz G	
Vereinsb. Hbg.	9⅘	10⅘		1/1.	— —	
B. Wasserwerke	9	—			— —	
Boeh. Gusstahl	8	—	4	1/7.	113 B	
Weimarische	4½	5⅛	4	1/1 u.7.	87 G	
Westend Km. Ak.	5	5	5		— —	

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 221. Montag den 22 August 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefserneuerung. Der hinter den Schmiedegesellen Andreas Sternat aus Przybyszew in Nr. 152 pro 1869 unterm 17. Juni 1869 erlassene Steckbrief wird hiermit wiederholt erneuert.

Kempen, Provinz Posen, den 10. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Am 18. d. Mts. Nachmittags, oder am 19. Vormittags sind dem Rittmeister a. D. von Bredow zu Buchow-Carpzow aus einem auf dessen Hausflur stehenden unverschlossenen Spinde 3 glatte, inwendig vergoldete silberne Becher entwendet worden. Dieselben sind mit gothischer Schrift gezeichnet: Nr. 1. A. v. B. 12. Januar 1860. Nr. 2. M. v. B. 1861. Nr. 3. C. v. B. 1. Juli 1866. Ein Jeder, welcher über den Verbleib dieser Becher oder über den Thäter nähere Auskunft zu geben im Stande ist, wird zur unverzüglichen Anzeige davon aufgefordert. Auch sichert der Bestohlene Demjenigen, der den Thäter soweit anzeigt, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung von zehn Thalern zu.

Spandau, den 20. August 1870. Der Staatsanwalt.

Strafvollstreckungs-Requisition. Nachbenannte Landwehrmänner: 1) Karl Wilhelm Finke aus Nieder-Schönfeld, geboren am 22. April 1833; 2) August Wilhelm Kalkbrenner aus Seifersdorf, geboren am 14. März 1829; 3) Karl Kindermann aus Schöndorf, geboren am 6. Mai 1833; 4) August Jackisch aus Waldau, geboren am 12. Dezember 1835; 5) Rudolph Kupke aus Naumburg a. O., geboren am 5. Oktober 1835; 6) Johann Karl Scheuner aus Thommendorf, geboren am 2. September 1836; 7) Karl Tschirner aus Siegersdorf, geboren am 26. Juli 1825; 8) Johann August Ferdinand Hoffmann aus Herzogswaldau, geboren am 4. September 1839; 9) Johann Traugott Kleinert aus Mühldock, geboren am 12. Dezember 1832; 10) Ernst Gottlieb Heimann aus Siegersdorf, geboren am 16. Januar 1833; 11) Karl August Ritschke aus Tiefenfurth, geboren am 17. Februar 1829; 12) Friedrich Wilhelm Horn aus Aschitzau, geboren am 10. März 1839, sind durch Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 14. Juli cr. wegen unerlaubter Auswanderung ein Jeder zu fünfzig Thaler Geldbuße, welcher im Unvermögensfalle eine einmonatliche Gefängnißstrafe substituirt ist, verurtheilt worden. Es wird ersucht, die Geldbuße beizutreiben, eventuell die Gefängnißstrafe zu vollstrecken und das unterzeichnete Gericht demnächst hiervon zu benachrichtigen. Bunzlau, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 4152 des Firmenregisters, woselbst die hiesige Handlung, Firma:

Sello Baumann

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Kaufmann Martin Fuchs zu Berlin ist am 15. August 1870 als Gesellschafter eingetreten. Die unveränderte Firma ist nach Nr. 2990 des Gesellschaftsregisters übertragen.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

Sello Baumann

(jetziges Geschäftslokal: Friedrichsstraße 172)

am 15. August 1870 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann Sello Baumann,
2) der Kaufmann Martin Fuchs,

beide zu Berlin.

Dies ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 2990 eingetragen.

Berlin, den 19. August 1870.

Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 17. August 1870 die unter

Nr. 168

für den Kaufmann Gabriel Karger zu Wusterhausen a. D. eingetragene Firma

»G. Karger«

gelöscht.

Neu-Ruppin, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Der Kaufmann Julius von Goetzen hat für sein unter der Firma C. L. Heinrich Nachfolger hierselbst betriebenes Handelsgeschäft dem Kaufmann Otto Koenig Prokura ertheilt. — Eingetragen sub Nr. 302 des Prokurenregisters am 15. August 1870 zufolge Verfügung vom 13. ej. m. et a.

Königsberg, den 18. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die hier bisher zwischen den Kaufleuten Wilhelm Eduard Sczersputowski und Paul Ernst Constantin Sczersputowski zu Danzig unter der Firma

W. E. Sczersputowski

bestandene Handelsgesellschaft (Gesellschaftsregister Nr. 157) ist in Folge gegenseitiger Uebereinkommens am 17. August 1870 gelöst worden, der Kaufmann Wilhelm Eduard Sczersputowski hat das Geschäft unter Ausschluß der Liquidation mit Aktivis und Passivis übernommen und führt dasselbe unter unveränderter Firma fort.

Der Kaufmann Paul Ernst Constantin Sczersputowski hat unter der Firma

Paul Sczersputowski

hier eine neue Handelsniederlassung begründet.

Hiernach ist die Firma

W. E. Sczersputowski

in unserem Gesellschaftsregister Nr. 157 gelöscht und es sind die Firmen

W. E. Sczersputowski,

(Inhaber Wilhelm Eduard Sczerputowski) unter Nr. 815 und

Paul Sczersputowski,

(Inhaber Paul Ernst Constantin Sczersputowski) unter Nr. 816 in das Firmenregister eingetragen worden.

Danzig, den 19. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

v. Gradeck.

In unserem Firmenregister ist die daselbst unter Nr. 39 eingetragene Firma: J. Josepy, Ort der Niederlassung: Pakosch, auf Antrag des Inhabers derselben, Kaufmann J. Josepy, gelöscht worden.

Pakosch, 9. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 735 eingetragene Firma »Levy Kantorowicz« zu Posen ist erloschen.

Posen, den 16. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 1195 die Firma »Levy Kantorowicz Wwe.« zu Posen, und als deren Inhaberin die verwittwete Jeanette Kantorowicz geborne Levy daselbst, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Posen, den 16. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist die Firma: »A. Sillowski« und als deren Inhaberin die Wittwe Michalina Siltowska, geborene Jenrych daselbst auf Verfügung vom 13. August 1870 an demselben Tage unter Nummer 324 eingetragen worden.

Kempen, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die unter Nr. 25 des Firmenregisters eingetragene Firma: »M. Rosenbaum.« Firmeninhaber: Kaufmann Michaelis Julius Rosenbaum zu Schneidemühl, ist gelöscht zufolge Verfügung vom 8. August cr. am 9ten ej. m.

Schneidemühl, den 8. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Die unter Nr. 77 des Firmenregisters eingetragene Firma: Fr. Kaiser, Firmeninhaber, Eisenhütten-Besitzer Friedmann Kaiser zu Auerbachshütte bei Schneidemühl, ist gelöscht zufolge Verfügung vom 8. August 1870 am 9. ej. m.

Schneidemühl, den 8. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 123 die Firma: Meyer Juda's Wittwe, und als deren Inhaberin die Wittwe Juda, Minna, geborne Sawade zu Samotschin, zufolge Verfügung vom 6. August 1870 am 9. ej. m. eingetragen worden.

Schneidemühl, den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 124 die Firma: »Alexander Blumenthal«, und als deren Inhaber der Kaufmann »Alexander Blumenthal« zu Samotschin zufolge Verfügung vom 9. August 1870 am selbigen Tage eingetragen worden.

Schneidemühl, den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 122 der Kaufmann Herrmann Krause, Ort der Niederlassung: Rogasen, Firma: Herrmann Krause, zufolge Verfügung vom 16. August d. Js. am 17. ejusdem eingetragen worden.

Rogasen, den 16. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Krug.

Digitized by Google

In unser Firmenregister ist unter Nr. 71 eingetragen:
Kaufmann Jacob Wolff in Schroda,
Zweigniederlassung in Mysłakowo,
Firma: Jacob Wolff.
Die Hauptniederlassung besteht unter gleicher Firma in Schroda.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 15. August 1870 am 16. ejusd.
Trzemeszno, den 16. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 5 Folgendes eingetragen:
die offene Handelsgesellschaft, Firma: Nathan Jacob in Trzemeszno.
Die Gesellschafter sind:
I. die Wittwe Kauffrau Jette Jacob, geb. Jacob, in Trzemeszno,
II. deren Kinder:
1) Kaufmann Adolf Jacob in Thorn,
2) Jonas (Jacob) Jacob,
3) Heymann Jacob,
4) Pincus Jacob,
5) Heinr (Hannchen) Jacob,
ad 2 bis 5 minorenn und durch den jüdischen Lehrer Salomon Ries in Trzemeszno bevormundet.
Die Gesellschaft hat am 30. März 1870 begonnen.
Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur der Wittwe Kauffrau Jette Jacob, geb. Jacob, zu.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 16. August 1870 am 17. ej.
Trzemeszno, den 17. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist Nr. 2719 die Firma:
R. C. Wollmann
und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Wollmann hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 19. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Handelsregister des Königlichen Kreisgerichts Beuthen O.S.
I. Die in unser Firmenregister unter Nr. 89 eingetragene Firma
Heinrich Singer
zu Kattowitz, sowie
II. die unter Nr. 129 eingetragene Firma
Emil Elsner
zu Kattowitz, sowie ferner
III. die Firma
M. Weißler et Sohn
zu Myslowitz sub Nr. 872 des Firmenregisters
ist heut gelöscht worden.
Beuthen O. S., den 17. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 13. d. Mts. am heutigen Tage
a) bei Nr. 57 das Erlöschen der dem Kaufmann Feitel Rahmer zustädigen Firma »F. Rahmer«;
b) unter Nr. 67 die Firma: »A. Rahmer« und als Inhaber derselben der Kaufmann Adolph Rahmer zu Cosel O. S.,
eingetragen worden.
Cosel, den 16. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist:
Nr. 81. Kaufmann Carl Edmund Eduard Salzenbrodt zu Hoyerswerda, — Ort der Niederlassung: Hoyerswerda, — Firma: C. E. Salzenbrodt,
auf Verfügung vom 18. August 1870 am 19. August 1870 eingetragen worden.
Hoyerswerda, den 19. August 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

1) Die Kollektivprokura der Kaufleute Gustav Fritze und Friedr. Wilh. Hugo Martini für die Firma Fritze & Comp. hier Nr. 281 des Prokurenregisters ist gelöscht.
2) Der Gesellschaftsvertrag des Konsumvereins Neustadt, eingetragene Genossenschaft vom 22. Dezember 1867 ist durch einen in der Generalversammlung vom 13. August 1870 angenommenen, im Beilageband V. Blatt 83 enthaltenen Nachtrag abgeändert.
Vermerkt bei Nr. 5 des Genossenschaftsregisters.
Zu 1 und 2 zufolge Verfügung von heute.
Magdeburg, den 19. August 1870.
Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung

Zufolge Verfügung vom 8. ist am 9. August 1870 bei der sub Nr. 34 unseres Firmenregisters eingetragenen Firma W. A. Campe sen. Cal. & vermerkt worden:
diese Firma Nr. 34. des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm August Campe sen. ist auf dessen Sohn, den Kaufmann Wilhelm August Campe in Clötze, vererbt.
Gardelegen, den 9. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Zufolge Verfügung vom 12. dieses Monats ist heute in unser Genossenschaftsregister unter Nr. 5 eine Genossenschaft unter der Firma:
»Vorschußverein zu Wandsbeck, eingetragene Genossenschaft«
mit dem Sitze zu Wandsbeck eingetragen worden.
Rechtsverhältnisse der Genossenschaft
Die Genossenschaft ist am 1. April 1870 errichtet. Zweck derselben ist der Betrieb eines Bankgeschäftes behufs gegenseitiger Beschaffung der im Gewerbe und in der Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit. Die Genossenschaft wird durch den Vorstand vertreten, und zwar genügt zur Verpflichtung derselben die Unterschrift zweier Vorstands-Mitglieder. Gegenwärtig bilden den Vorstand: 1) der Fabrikant Ad. Henning, 2) der Partikulier W. Bolten, 3) der Fabrikant J. H. Lindemann, sämmtlich in Wandsbeck. Zur Veröffentlichung seiner Bekanntmachungen bedient der Verein sich des »Wandsbecker Boten«. Das Verzeichniß der Mitglieder kann im Büreau I. des unterzeichneten Gerichts zu jeder Zeit eingesehen werden.
Altona, den 15. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Handelsregister ist eingetragen unter der Firma: »Kleinsorge & Co.«:
daß die Kommanditgesellschaft sich aufgelöst hat und die Liquidation durch den Partikulier Louis Rotermund in Hameln erfolgt.
Hameln, den 16. August 1870.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung II.

Im hiesigen Handelsregister ist heute
Fol. 4:
das Erlöschen der Firma Ackenhausen und Spiegelberg zu Lauenstein,
und
Fol. 3:
das Erlöschen der Firma Meyer Spiegelberg zu Lauenstein,
eingetragen worden.
Lauenstein, den 16. August 1870.
Königliches Amtsgericht Coppenbrügge, II. Abtheilung zu Lauenstein.

In das Handelsregister ist heute auf Fol. 24 zur Firma H. S. Fuchs zu Osterode eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Osterode, 17. August 1870.
Königliches Amtsgericht II.
v. Rebrn.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist auf Anmeldung eingetragen:
Nr. 26 des Gesellschaftsregisters bei der Firma »Moses Rüdenberg« zu Blotho«:
Das Ausscheiden des Kaufmanns Gustav Rüdenberg zu Oeynhausen aus der bisherigen Gesellschaft und die Fortsetzung des Handelsgeschäfts, gemäß dem Uebereinkommen der Gesellschafter, durch den Kaufmann Marcus Rüdenberg zu Blotho unter der bisherigen Firma »Moses Rüdenberg«.
(Zu vergleichen Nr. 232 des Firmenregisters.)
Nr. 232 des Firmenregisters:
Firmeninhaber: Kaufmann Marcus Rüdenberg zu Blotho.
Ort der Niederlassung: Blotho.
Bezeichnung der Firma: »Moses Rüdenberg«.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. August 1870 am 16. August 1870.
(Akten über das Gesellschaftsregister Bd. V. S. 37. Akten über das Firmenregister Bd. V. S. 150.)
Herford, den 12. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Im Prokurenregister für den Amtsgerichts-Bezirk Herborn ist in Folge Anmeldung und heute ergangener Verfügung sub Nr. 8 eingetragen worden, daß dem Wilhelm Heun zu Herborn für die Genossenschaft »Volksbank zu Herborn, Eingetragene Genossenschaft« Kollektivprokura mit einem Vorstandsmitgliede ertheilt worden ist.
Dillenburg, den 15. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Wesel.
Eingetragen ist bei der unter Nr. 50 des Gesellschaftsregisters mit der Firma Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft und dem Sitze zu Wesel eingetragenen Aktiengesellschaft:
Die seitherigen stellvertretenden Direktionsmitglieder Kaufmann Carl Kehl und Kaufmann Oscar Könne sind als solche ausgeschieden und an deren Stelle der Justizrath Tendering und der Kaufmann Daniel Luyten, beide zu Wesel, als stellvertretende Direktionsmitglieder wieder eingetreten.
Zufolge Verfügung vom 18. August 1870 am 18. August 1870.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2677] Bekanntmachung.
Der über das Vermögen der Handelsgesellschaft Jaeger et Ulrich von hier und über das Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter Gustav Jaeger und Gottfried Ulrich eröffnete Konkurs ist durch Ausschütten der Masse beendigt.
Insterburg, den 17. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2673] Bekanntmachung.
In der Kaufmann Fischerschen Konkurssache von Wohlau werden die Gläubiger zur Beschlußfassung über die bezüglich der Forderung der Masse an den Kaufmann Landsberg in Breslau weiter zu ergreifenden Maßregeln zum Termine
den 29. August cr., Vormittags 11 Uhr,
im Sessionszimmer I. des hiesigen Gerichtsgebäudes vor dem unterzeichneten Kommissar vorgeladen. Die Ausbleibenden werden dem Beschlusse der Erschienenen für beitretend erachtet werden. Beschreibung der Forderung und die Sachlage sind aus den Akten im Bureau I. in den Geschäftsstunden zu ersehen.
Wohlau, den 17. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Der Kommissarius des Konkurses.

Digitized by Google

[2676] **Bekanntmachung.**

Der Konkurs über das Vermögen des Oekonomen Gottlieb Erfurth in Schlemitz ist beendigt.

Nanmburg, den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2270] Am 18. Juni 1869 ist in Cüstrin die verwittwete Exekutor Bürkner, Emilie Tugendreich geborene Sendler (Alt), aus Schwedt gebürtig, verstorben und hat bekannte Erben nicht hinterlassen.

Es werden deshalb die unbekannten Erben derselben und deren Rechtsnachfolger aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 5. April 1871, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, vor dem Kreisrichter Sieve anderaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen auf die circa 7500 Thlr. betragende Nachlaßmasse werden präkludirt werden und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus anheimfallen wird.

Cüstrin, den 15. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr, sollen auf dem Hofe der Kaserne der reitenden Artillerie am Oranienburger Thor mehrere zum Militärdienst nicht mehr geeignete Königliche Dienstpferde gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Berlin, den 19. August 1870

Das Kommando der Ersatz-Eskadron II. Garde-Ulanen-Regiments.

Pferde-Verkauf. Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Kasernenhofe der unterzeichneten Abtheilung — Waldemarstraße 63 — 19 zum Militärdienst nicht brauchbare Königliche Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Berlin, den 22. August 1870.

Königliche Ersatz-Abtheilung des Brandenbg. Train-Bataillons Nr. 3.

[2681] **Bekanntmachung,**
betr. die Lieferung von Brennholz.

Die Lieferung des bei der unterzeichneten General-Direktion der Telegraphen, der Telegraphen-Direktion und den Telegraphen-Stationen hierselbst entstehenden Bedarfs an Kiefern-Brennholz für die Zeit vom 1. Oktober 1870 bis dahin 1871 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Der Bedarf wird sich auf etwa 30 Haufen erstrecken.

Die näheren Bedingungen der Lieferung sind in der Geheimen Registratur der unterzeichneten General-Direktion, Französische Straße Nr. 33c., ausgelegt und an den Wochentagen zwischen 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags daselbst einzusehen.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre etwaigen, mit der Bezeichnung:

»Submission auf Lieferung von Brennholz für die General-Direktion der Telegraphen pro 1870.71«

zu versehenden Offerten gehörig versiegelt bis zum 31. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, frankirt der General-Direktion einzureichen, an welchem Termine alsdann die eingegangenen Offerten, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten, eröffnet werden sollen.

Hierbei wird bemerkt, daß Offerten, welche später eingehen, oder den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, unberücksichtigt bleiben.

Die Auswahl unter den Submittenten wird vorbehalten; Letztere bleiben 14 Tage an ihre Offerten gebunden.

Berlin, den 20. August 1870.

General-Direktion der Telegraphen.

Elsasser.

[2340] **Bekanntmachung.**
Königliche Ostbahn.

Die auf der Königlichen Ostbahn und in deren Werkstätten angesammelten Metall-Abgänge und alle sonstigen alten Materialien, nämlich:

Schienen, Radreifen, Schmiedeeisen, Eisenblech, Gußstahl, Gußeisen, Messing, Gummi, Manufalte rc.

sollen im Wege der öffentlichen Submission nach Gewicht verkauft werden.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen, nebst spezieller Nachweisung sämmtlicher zum Verkauf gestellten alten Materialien nach Eigenschaft und Qualität werden jedem Kauflustigen auf portofreie Requisition unentgeldlich überfandt werden.

Diese Bedingungen sind ferner zur Einsicht ausgelegt in den Bureaus der Ostbahn-Werkstätten zu Berlin, Landsberg a. W., Bromberg, Dirschau und Königsberg i. Pr und in den Stations-Bureaus der Königlichen Ostbahn zu Berlin, Frankfurt a. O., Kreuz, Schneidemühl, Terespol, Warkudien, Dirschau, Danzig — Lege-Thor —, Thorn, Insterburg und Gumbinnen.

Der Submissions-Termin ist hierzu auf

Mittwoch, den 7. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau — Bahnhofsstraße Nr. 33 hierselbst — angesetzt.

Die nach Maßgabe der Submissions-Bedingungen auszufertigenden Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

»Offerte auf Ankauf von Materialien-Abgängen«

an den Unterzeichneten zu übersenden.

Auf der Adresse ist dem Bestimmungsorte »Bromberg« noch das Wort »Bahnhof« beizufügen.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt zur bezeichneten Terminestunde in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Bromberg, den 12. August 1870.

Der Königliche Ober-Maschinenmeister.

Graef.

[2680]

Main-Weser-Bahn.

Ab 1. November d. J. sollen auf dem Bahnhofe Cassel zwei Restaurationen nebst zugehörigen Wohnungsräumlichkeiten und zwar die eine in dem nördlichen, die andere in dem südlichen Flügel des Hauptverwaltungsgebäudes verpachtet werden. Die Submissionsbedingungen liegen in unserem Sekretariat, sowie bei den Stationsvorstehern in Cassel, Treysa, Marburg, Gießen, Friedberg und Frankfurt zur Einsicht auf, können auch gegen portofreie Einsendung der Kopialgebühren von 4 Sgr. durch unser Sekretariat bezogen werden. Pachtlieddaber wollen ihre Offerten mit der Aufschrift »Verpachtung der Restauration im nördlichen (beziehungsweise südlichen) Flügel des Bahnhofs Cassel« versiegelt bis zum Donnerstag, den 22. September c. an uns einreichen, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, dieselben im Beisein der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Cassel, den 18. August 1870.

Königliche Direktion der Main-Weser-Bahn.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2596] **Bekanntmachung.**

Von den zum Zweck des Chausseebaues auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 17. September 1862 und 28. Dezember 1863 ausgegebenen Obligationen des Löbauer Kreises sind am 18ten Juli 1870 zum Zweck der Amortisation ausgelooft worden:

I. Emission	Littr. C.	über	100 Thlr.	Nr. 12. 21 und 51.
	» D.	»	50 Thlr.	Nr. 1. 7 und 14.
	» E.	»	25 Thlr.	Nr. 1. 8. 12 und 17.
II. Emission	» C.	»	100 Thlr.	Nr 1. 6 und 12.
	» D.	»	50 Thlr.	Nr. 1. 7 und 13.
	» E.	»	25 Thlr.	Nr. 1. 8. 30.

Den Inhabern vorgedachter Obligationen werden die betreffenden Kapitalien hierdurch gekündigt mit der Aufforderung, die Beträge gegen Einreichung der Obligationen vom 1. Oktober d. J. ab bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgelooften Obligationen hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.

Rennark, den 5. August 1870.

Chausseeverwaltungs-Kommission Löbauer Kreises.

[2678] **Bekanntmachung.**

Bei der am 29. Juli d. Js. bewirkten Auslooſung der nach dem Amortisationsplane für das Jahr 1870 zu tilgenden Stadt-Obligationen sind die Nummern

11. 22. 54. 66. 82. 93. 98. 159. 162. 163. 168. 171 und 173 à 100 Thlr.

gezogen worden.

Es werden demnach die gegenwärtigen Inhaber dieser Obligationen aufgefordert, solche nebst Zinscoupons und Talons am 2. Januar 1871 in unserer Kämmereikasse gegen Empfangnahme des Kapitalbetrages zurückzugeben.

Die Verzinsung der ausgelooften Stadt-Obligationen hört mit dem 1. Januar 1871 auf.

Oschersleben, den 20. August 1870.

Der Magistrat.

[2679] **Bekanntmachung.**

Von den Friedländer Kreisobligationen sind nach dem Tilgungsplan folgende Points:

a) I. Emission gemäß Privilegium vom 7. Oktober 1864:

Littr. B.	Nr. 48 und 60 à 500 Thlr.	.....	1000 Thlr.
» C.	Nr. 2. 37. 64. 77. und 82 à 100 Thlr.	.....	500 Thlr.
» D.	Nr. 56. 60. 61. 72. 93. 141. 163. 170. 186 und 187 à 50 Thlr.	.....	500 Thlr

b) II. Emission gemäß Privilegium vom 8. Mai 1865:

Littr. B.	Nr. 3 und 7 à 500 Thlr.	.....	1000 Thlr.
» D.	Nr. 1 6. 13 und 20 à 50 Thlr.	.....	200 Thlr.

c) III. Emission gemäß Privilegium vom 13. Juni 1866:

Littr. D.	Nr. 2. 5. 8. 9. 14 und 15 à 50 Thlr.	.....	300 Thlr.
		in Summa	3500 Thlr.

Behufs deren Amortisation ausgelaast und werden hiermit zum 2. Januar 1871 gekündigt.

Die Auszahlung des Nennwerths dieser Obligationen wird gegen Rückgabe derselben mit den dazu gehörigen Zins-Coupons am 2ten Januar 1871 bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst, bei dem Bankier

Digitized by Google

Nathan Jacob in Königsberg und bei dem Bankier Meyer Cohn in Berlin, Unter den Linden Nr. 11, erfolgen. Vom 1. Januar 1871 hört die Verzinsung auf und werden bei späterer Präsentirung der ausgelooften Obligationen die fehlenden Coupons vom Kapitalwerth abgezogen.

Dannau, den 16. August 1870.

Das Finanz-Komite der Ständischen Kreis-Vertretung des Kreises Friedland.
v. Gottberg.

[2675]

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 26. v. M. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bei der am 11. d. M. vorschriftsmäßig erfolgten Auslooosung von

66 Stück 4proz. Magdebg. Halberstädter Prior. Oblig.,
149 " 4½ " Magdebg. Halberstädter Prior. Oblig. I. Emission
und
50 " 2½ " Cöthen-Bernburger Aktien

folgende Nummern gezogen worden sind:

A. 66 Stück 4 pCt. Magdeburg-Halberstädter (17. Verloosung.)
Nr. 32. 244. 556. 589. 610. 797. 1098. 1178. 1250. 1264. 1602. 1658. 1695. 1696. 1715. 1747. 1919. 2413. 2912. 2931. 3132. 3294. 3301. 3352. 3457. 3485. 3513. 3515. 3565. 3801. 3920. 3961. 4117. 4211. 4302. 4353. 4440. 4476. 4561. 4629. 4686. 4805. 4973. 5116. 5199. 5276. 5347. 5460. 5611. 5618. 5729. 5830. 5840. 5961. 6064. 6094. 6277. 6445. 6690. 6696. 6752. 6763. 6815. 6853. 6894. 6970.

B. 149 Stück 4½ pCt. Magdeburger-Halberstädter I. Emission. (5. Verloosung.)
Nr. 139. 266. 344. 680. 784. 1128. 1240. 1353. 1378. 1450. 1778. 1854. 1953. 2120. 2180. 2300. 2408. 2443. 2555. 3000. 3339. 3427. 3555. 4029. 4123. 4200. 4217. 4238. 4464. 4805. 4878. 4886. 5635. 5742. 5790. 5893. 6032. 6047. 6174. 6479. 6837. 7039. 7054. 7183. 7312. 7383. 7432. 7507. 7879. 7762. 7788. 8041. 9181. 9215. 9377. 9640. 9806. 10,052. 10,080. 10,605. 10,679. 10,795. 11,282. 11,371. 11,412. 11,513. 11,869. 11,872. 12,007. 12,186. 12,276. 12,448. 13,129. 13,172. 13,191. 13,252. 13,429. 13,539. 14,008. 14,124. 14,153. 14,329. 14,495. 14,580. 14,645. 14,861. 14,971. 15,153. 15,712. 16,039. 16,046. 16,121. 16,126. 16,325. 16,527. 16,537. 16,754. 16,950. 16,995. 17,131. 17,141. 17,369. 18,080. 18,119. 18,143. 18,190. 18,280. 18,361. 18,447. 18,455. 18,515. 18,639. 18,656. 18,722. 18,878. 19,061. 19,666. 19,122. 19,243. 19,553. 19,596. 19,616. 19,902. 20,322. 20,362. 20,414. 20,429. 20,496. 20,776. 20,935. 21,290. 21,433. 21,489. 21,544. 21,837. 22,076. 22,207. 22,697. 22,946. 23,060. 23,123. 23,690. 23,858. 24,044. 24,221. 24,617. 24,717. 24,728. 24,863.

C. 50 Stück Stammaktien der Cöthen-Bernburger Bahn.
Nr. 108. 207. 488. 706. 1011. 1025. 1112. 1145. 1409. 1536. 1546. 1563. 1593. 1661. 1673. 1723. 1752. 1769. 1842. 1874. 2035. 2118. 2214. 2290. 2499. 2750. 2904. 3104. 3202. 3207. 3209. 3211. 3285. 3499. 3676. 4094. 4098. 4125. 4148. 4221. 4307. 4322. 4437. 4486. 4496. 4577. 4601. 4640. 4841. 4872.

Der Betrag dieser Obligationen resp. Aktien ist gegen Rückgabe derselben nebst Coupons und Talon und unter Beifügung einer Spezifikation vom 2. Januar 1871 ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserer Hauptkasse hierselbst, — der Betrag der Aktien ad c. auch bei unserer Stationskasse in Cöthen vom gleichen Tage ab —, zu erheben. Für die fehlenden Coupons wird der Betrag von dem Kapital in Abzug gebracht werden. Die Verzinsung der vorstehend verzeichneten Obligationen resp. Aktien hört am 1. Januar 1871 auf.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß

a) von den 4prozentigen Prioritäts-Obligationen:
aus der Verloosung des Jahres 1869: die Obligationen Nr. 676. 3725. 5656. 5950 und 6363.

b) von den 4½ procentigen Prioritäts-Obligationen:
aus der Verloosung des Jahres 1867: die Obligationen Nr. 1220. 1701. 3252. 5174. 7773. 7832. 9681. 15,004. 15,563. 15,796. 18,573. 18,810. 19,546. 21,208. 21,927. 22,371. 22,758. 22,916. 23,296. 24,142.
aus der Verloosung des Jahres 1868: die Obligationen Nr. 309. 1767. 1869. 1875. 2048. 2872. 3245. 3250. 4649. 5324. 8152. 8376. 9554. 9944. 14,220. 15,521. 15,612. 18,741. 20,566. 22,073. 22,327. 23,476. 23,773.
aus der Verloosung des Jahres 1869: die Obligationen Nr. 982. 1546. 1880. 2519. 2879. 3876. 4284. 5171. 5289. 5293. 5354. 5518. 5582. 6466. 6507. 7958. 8899. 9491. 10,433. 10,830. 12,191. 12,377. 12,393. 12,436. 13,382. 13,386. 13,552. 15,134. 15,324. 15,412. 15,554. 15,571. 15,656. 17,436. 17,530. 17,700. 17,804. 18,901. 19,628. 20,446. 20,480. 20,971. 21,016. 21,146. 21,147. 22,051. 22,438. 24,958.

c) von den Cöthen-Bernburger Eisenbahn-Stammaktien:
aus der Verloosung des Jahres 1866 die Aktie Nr. 8,
aus der Verloosung des Jahres 1867 die Aktien Nr. 418. 1617.
aus der Verloosung des Jahres 1868 die Aktie Nr. 5 und
aus der Verloosung des Jahres 1869 die Aktien Nr. 1. 53. 56. und 2336.

bis jetzt nicht zur Zahlung präsentirt sind.

Endlich bringen wir noch zur Kenntniß, daß die bis jetzt eingelieferten Stücke in Gegenwart eines Notars verbrannt sind

Magdeburg, den 13. August 1870.

Direktorium

[2035]

K. K. priv. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir sind von der vorgedachten Gesellschaft zur **Einlösung** der am 1. September d. J. fälligen **Coupons** ihrer 3prozentigen Obligationen, sowie der verloosten Obligationen zum à vista Durchschnitts-Course auf Paris der dem Verfalltage vorangehenden Woche beauftragt.

Die Coupons bitten wir nach der laufenden Nummer geordnet einzureichen.

Berlin, August 1870.

Mendelssohn & Co.,
Jägerstrasse No. 51.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2674]

Ein Kanzlist, welcher eine gute Handschrift schreibt, und einige Kenntniß im Expediren, Protokolliren, im Registraturwesen und in der Vernehmung von Supplikanten besitzt, kann mit 180 Thlr. Jahreseinkommen in unserm Polizeibureau Beschäftigung finden. Qualifizirte versorgungsberechtigte Personen haben sich in selbstgeschriebenen Bewerbungsgesuchen, bei Einreichung ihrer Zeugnisse, binnen 3 Monaten an uns zu wenden.

Sommerfeld, den 16. August 1870.

Der Magistrat.

Aus Anlaß der gegenwärtigen Kriegsereignisse werden vom 20. d. Mts. ab bis 30. September cr., im Stettin-Triester Verband-Güterverkehr via Oderberg-Breslau-Posen die gegenwärtig, laut Verband-Tarif vom 1. August pr. bestehenden direkten Tarifsätze für Güterlendungen zwischen Stettin und Triest in

a)	der Normalklasse	auf	33,67 Sgr.	
b)	" ermäßigten Klasse	A. auf	30,23 "	
c)	" " "	B. "	28,44 "	
d)	" " "	C. "	26,86 "	pro Centner
e)	" " "	D. "	26,03 "	
f)	" " "	E. "	24,38 "	
g)	" " "	F. "	21,86 "	

ermäßigt. — Wien, Breslau und Stettin, den 19. August 1870.

Der Verwaltungsrath der K. K. pr. Südbahn-Gesellschaft.
Die Direktion der k. pr. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.
Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.
Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung. Der Artikel »Lauge«, bisher der Normalklasse angehörend, wird fortan im Ostbahn-Verkehr sowohl in Fässern, wie in Glasballons, zur ermäßigten Klasse A. tarifirt. Bromberg, den 18. August 1870. Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung. Die für den Lokalverkehr der Westfälischen Eisenbahn nach pag. 31 sub 11 des Tarifs vom 1. August 1867 bestehende Bestimmung, wornach von dem Versender der Betrag der Nachnahme auf dem Frachtbriefe auch in der Rolle vor den auszuwerfenden Frachtbeträgen an den hierfür bestimmten Stellen aufzuführen ist, wird hierdurch aufgehoben, und bleibt für den Versender nur die Verpflichtung, den Betrag der Nachnahme im Frachtbriefe unter der Adresse in Zahlen und Buchstaben aufzuführen, bestehen. Münster, den 12. August 1870.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

Bekanntmachung. Vom 22. August c. ab werden bis auf Weiteres die folgenden Züge unseres Fahrplans vom 1. Juni c. wieder gefahren: A. Fahrten in der Richtung von Holzminden und Warburg nach Emden. Personenzug 1 ab Hamm 5° 15′ Morgens, in Emden 10° 28′ Vormittags. Courier- und Personenzug 3 ab Holzminden 4° 18′ Morgens, in Münster 8° 35′ Vormittags. Personenzug 5 ab Warburg 7° 30′ Morgens, in Emden 5° 40′ Nachmittags. Personenzug 7 ab Holzminden 10° 15′ Vormittags, in Soest 1° 50′ Nachmittags. Schnell- und Personenzug 9 ab Holzminden 3° 29′ Nachmittags, ab Warburg 3° 20′ Nachmittags, in Lingen 9° 4′ Abends. Personenzug 11 ab Holzminden 6° 40′ Abends, ab Warburg 7° 5′ Abends, in Münster 11° 25′ Abends. Gemischter Zug 33 ab Rheine 2° 40′ Nachmittags, in Emden 10° 15′ Abends. B. Fahrplan in der Richtung von Emden nach Warburg und Holzminden. Courierzug 4 ab Soest 2° 45′ Morgens, in Holzminden 5° 5′ Morgens. Personenzug 6 ab Münster 5° 10′ Morgens, in Warburg 10° 5′ Vormittags, in Holzminden 10° 5′ Vormittags. Personenzug und Schnellzug 8 ab Lingen 6° 45′ Morgens, in Warburg 1° 2′ Nachmittags, in Holzminden 1° 6′ Nachmittags. Personenzug 12 ab Emden 8° 55′ Morgens, in Warburg 7° 35′ Abends. Personenzug 14 ab Münster 5° 7′ Nachmittags, in Holzminden 11° 54′ Abends. Personenzug 16 ab Emden 4° 23′ Nachmittags, in Hamm 10° 14′ Abends. Gemischter Zug 24 ab Emden 5° Morgens, in Rheine 11° 55′ Vormittags. Auf der Strecke Rheine-Salzbergen werden außerdem auch die niederländischen Personen- und Schnellzüge ebenfalls nach dem Fahrplan vom 1. Juni cr. wieder durchgeführt. Das Nähere ergeben die auf den Stationen ausgehängten Fahrpläne. Münster, den 20. August 1870.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 222. Berlin, Dienstag den 23. August Morgens 1870.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Nachstehende, dem Königlichen General-Gouverneur, General Vogel von Falckenstein zu Hannover zugegangene Anzeige des Kaiserlich französischen Vize-Admirals Bouët-Willaumez vom 15. d. M., betreffend die Blokade der deutschen Ostseeküste, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 22. August 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage: Moser.

Escadre cuirassée du Nord.
Commandant en chef.

Notification de blocus.

Nous soussigné Vice-Amiral, Sénateur, Commandant en chef, les forces navales de S. M. l'Empereur des Français dans la mer baltique;

Vu l'état de guerre existant entre la France et la Prusse, ainsi que les Etats de la Confédération de l'Allemagne du Nord, agissant en vertu des pouvoirs qui nous appartiennent.

Déclarons

qu'à partir du 19. Août 1870, les ports, havres, rades, criques etc. etc. compris entre 93 degrés 29 minutes et 99 degrés 93 minutes de latitude nord, 7 degrés 6 minutes et 18 degrés 99 minutes de longitude Est (Méridien de Paris) seront tenus en état de blocus effectif par les forces navales placées sous notre Commandement, et que les bâtiments amis ou neutres auront un délai de dix jours pour achever leur chargement et quitter les lieux bloqués.

Il sera procédé, contre tout bâtiment qui tenterait de violer le dit blocus, conformément aux lois internationales et aux traités en vigueur avec les puissances neutres.

A bord de la Surveillante,
frégate cuirassée de S. M. l'Empereur des Français.
Grand-Belt, le 19 Août 1870.

Le Vice-Amiral, Sénateur,
Commandant en chef
l'Escadre cuirassée du Nord
(L. S.) (signé.) Bouët-Willaumez.

Ministerium des Innern.

In Verfolg meines Erlasses vom 12. d. Mts. benachrichtige ich das Königliche Regierungs-Präsidium ergebenst, daß in Folge einer von dem Herrn Handels-Minister getroffenen Anordnung die Veröffentlichung der offiziellen Nachrichten vom Kriegsschauplatze fortan auch durch die Eisenbahn-Telegraphen-Stationen an denjenigen Orten, an welchen Bundes-Telegraphen-Stationen nicht vorhanden sind, erfolgen wird.

Berlin, den 20. August 1870.

Der Minister des Innern.
In Vertretung:
Bitter.

An sämmtliche Königliche Regierungs-Präsidien und Landdrosteien.

Berlin, 23. August.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.
Luneville, 15. August. An dem Tage, an welchem nach den stolzen Prophezeiungen der pariser Presse die französischen Armeen den Rheinübergang antreten sollten, am 15. August, dem Napoleonstage, befindet sich das Hauptquartier der III. Armee in Luneville. Es hatte am 14. August, Morgens 8 Uhr, Petersbach (Departement de la Meurthe) verlassen und seinen Marsch auf Blamont genommen, eine alte lothringische Burgstadt, die im 30jährigen Kriege von dem Herzog Bernhard von Weimar in Brand geschossen wurde. Hier traf am Nachmittag des 14. die Nachricht ein, daß die kleine Festung Marsal, die noch von 200 Franzosen, im Rücken unserer gegen die Mosel vordringenden Armeen, besetzt war, ebenfalls die Waffen gestreckt habe. Ihr Fall hat insofern Wichtigkeit, als dadurch die Straße über Dieuze auf Nancy, die in strategischer Hinsicht zu den bedeutendsten des Landes zählt, vom Feinde völlig befreit worden ist. Die Beschießung von Pfalzburg, die gestern unter dem Kommando des General-Lieutenant von Herkt wieder aufgenommen wurde, hat bisher noch nicht den gewünschten Erfolg gehabt, da der französische Befehlshaber die Uebergabe standhaft verweigert; natürlich ist für eine hinreichende Cernirung Sorge getragen*). Nach Straßburg ist preußischerseits aus dem Lager Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen der General Schulz entsandt, um die taktischen Operationen zu leiten.

Während der Oberbefehlshaber der Südarmee seinen Einzug in die Residenz der lothringischen Herzöge gehalten, sind die Truppen, fast bis auf den letzten Mann, bereits an die Mosel vorgeschoben. Den ersten Theil ihrer strategischen Aufgabe haben die verbündeten Bayern und Preußen damit in rühmlichster Weise gelöst.

Ueberblicken wir noch einmal die Stellungen, welche die süddeutsche Armee vor dem Einfall in das Elsaß, also bis zum 4. August, einnahm, so waren dieselben nach einem doppelten Gesichtspunkt vertheilt. Die Bestimmung sollte einmal sein, dem von Straßburg her erwarteten Feind, der in die Flanken der deutschen Truppen einzufallen drohte, mit energischem Widerstand zu begegnen, und anderseits gleichzeitig für die preußische Hauptarmee, falls der Feind sich an der Saar mit überlegener Macht auf sie werfen würde, die nöthigen Kräfte zur Deckung und Verstärkung bereit zu halten. Diese Aufgabe ist von der Südarmee im vollständigsten Maße erfüllt worden, wenn auch unter Modifikationen, die sich bei den veränderten Entschlüssen der französischen Heerführer als nothwendig herausstellten. Man erfuhr, daß die bei Straßburg aufgestellten Corps in einer Schwenkung begriffen waren, die sie dem Gros des französischen Heeres, den Flügeln Mac Mahons und Failly's nähern sollte. Diese Nachricht entschied für ein rasches Vorgehen der III. Armee, die freilich bei diesem Stande der Dinge ihre Bewegungen unternehmen mußte, bevor noch die nachrückenden Kolonnen vollzählig herangezogen werden konnten. Durch die glückliche Disposition und die großen Thaten am 4. und 6. August gelang es, eine Rechtsschwenkung zu bewerkstelligen, welche der Südarmee sofort mit den Truppen unter Kommando des Prinzen Friedrich Karl Führung gab und weiterhin das Einrücken in die große Linie der deutschen Offensive für sie ermöglichte. Zwar bedingten die Schlacht von Wörth und der schwierige Durchgang durch die Vogesen einigen Aufenthalt; die zähe Ausdauer aber, mit der sich unsere Soldaten den beschleunigten Märschen unterwarfen, hat die Folge gehabt, daß alle Hemmnisse des Anschlusses glücklich überwunden worden sind. Auch die Belagerungen der festen Plätze, wie Bitsch, Lützelstein, Pfalzburg, die man beim Vordringen zu berücksichtigen hatte, vermochten die Durchführung des Kriegsplanes nicht zu hindern.

Der Erfolg, mit dem der erste Abschnitt des französischen

*) Pfalzburg hat, wie inzwischen telegraphisch gemeldet, am 20. d. Mts. kapitulirt.

Digitized by Google

Feldzuges für die Südarmee endet, faßt sich dahin zusammen, daß diese mit den anderen preußischen Corps und den deutschen Verbündeten gleichzeitig an der Mosel zum weiteren Vormarsch bereit steht.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz bewohnt in Luneville das Hotel des Vosges, während die anderen Fürstlichkeiten, der Stab und das übrige Gefolge in den Privatquartieren der freundlichen und geräumigen, etwa 16,000 Einwohner zählenden Stadt untergebracht sind. Seit einigen Tagen hat sich der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz dem Ober-Kommando angeschlossen.

— 16. August. Nachdem Se. Königliche Hoheit der Kronprinz heute Vormittag Stadt und Umgebung von Luneville in Augenschein genommen hatte, erfolgte um 7 Uhr Abends zu Wagen die Abreise nach Nancy. Se. Königliche Hoheit gedenkt von dort aus morgen (17.) früh in dem großen Hauptquartier Sr. Majestät des Königs, das zu Pont-à-Mousson seinen Sitz hat, einen Besuch abzustatten. Der Stab und die übrige Begleitung des Kronprinzen werden sich morgen früh 8 Uhr ebenfalls nach Nancy begeben.

Herny, den 14. August 1870.

Dritter Bericht

über das Gefecht bei Saarbrücken am 6. August 1870.

Im Anschluß an den Bericht Nr. II. fügen wir Nachstehendes hinzu:

Am Morgen des 6. August standen:

Das VII. Armee-Corps mit der Avantgarde bei Guichenbach, Vorposten gegen Saarbrücken.

Das VIII. Armee-Corps:
- 15. Division bei Holtz,
- 16. Division bei Fischbach.

Das III. Armee-Corps
sollte heute mit der Vorhut Saarbrücken erreichen.

Die 5. Division sollte eine Meile nördlich dieses Ortes dislocirt werden.

Die 6. Division Kantonnements in Neuenkirchen beziehen.

Von der 14. Division war in Erfahrung gebracht, daß der Feind die Stellung unmittelbar bei Saarbrücken geräumt habe. Die Masse des II. Corps (Frossard) befinde sich im Abzug auf St. Avold. Eine Arrieregarde von 2 Bataillonen und einer Batterie sei bestimmt, den Rückzug zu decken.

Der General-Lieutenant v. Kameke, Commandeur der 14. Division, beschloß, die feindliche Arrieregarde über den Haufen zu werfen.

Die Kavallerie-Division Rheinbaben passirte gegen 11 Uhr Vormittags die Stadt Saarbrücken. — Zwei Escadrons wurden vorgeschickt und erhielten Geschützfeuer von den Höhen bei Speicheren.

Diese Höhen, sowie die vorliegende Thallenkung zeigten sich vom Feinde stark besetzt. Inzwischen war die 14. Division in Saarbrücken angelangt. General v. Kameke ging sofort zum Angriff, à cheval der Straße Saarbrücken-Forbach, über und es gelang auch, Terrain zu gewinnen.

Die im Abzug begriffenen Theile des Corps Frossard hatten indeß Front gemacht. Es entwickelten sich in der ungewöhnlich starken Position des Feindes so zahlreiche Truppenmassen, daß nunmehr das Gefecht zum Stehen kam und einen sehr ernsten Charakter annahm.

Preußischerseits wirkte der Kanonendonner auf sämmtliche Truppentheile, die ihn vernehmen konnten, wie ein Magnet.

General von Barnekow (16. Division) setzte seine Avantgarde auf Saarbrücken in schleunigen Vormarsch.

Gegen 3 Uhr trafen 2 Batterien der 16. Division, das Regiment Nr. 40 und 3 Escadrons vom Husaren-Regiment Nr. 9, auf dem Schlachtfelde ein.

Gleichzeitig wurden auch die Teten der 5. Division auf dem Winterberge sichtbar.

Der General von Döring, Führer der Avantgarde des III. Corps, hatte südlich Saarbrücken im Laufe des Vormittags rekognoszirt und gesehen, daß die 14. Division bald nach 11 Uhr in ein lebhaftes Gefecht verwickelt wurde. Er entschloß sich, mit den zur Stelle bereiten 2 Bataillonen und 1 Escadron die 14. Division zu unterstützen. Ferner beorderte er seine Brigade:

Die Regimenter Nr. 8 und Nr. 48, so wie 2 Batterien, von Dudweiler heran und meldete die Sachlage dem General von Stülpnagel, welcher die getroffenen Anordnungen billigte und an das Hauptquartier nach Neuenkirchen berichtete. Hier traf die Nachricht um 2 Uhr ein. Der General von Alvensleben beorderte sofort alle Truppen seines Corps, die überhaupt noch herangeschafft werden konnten, auf das Gefechtsfeld.

3 Bataillone Regts. Nr. 12 gingen per Bahn von Neuenkirchen nach St. Johann.

Die Corps-Artillerie wurde von Ottweiler aus in Marsch gesetzt.

3 Bataillone Regts. Nr. 20 von St. Wendel aus per Eisenbahn transportirt.

Regt. Nr. 52 und 1 Batterie sollten sich sofort von St. Ingbert nach Saarbrücken begeben.

Wir sehen also die ganze 5. Division, 3 Bataillone Regts. Nr. 20 und 6 Batterien Corps-Artillerie in Bewegung.

Um 3½ Uhr traf General v. Alvensleben auf dem Schlachtfelde ein. Er fand, bereits engagirt, vor:
- die gesammte 14. Division,
- vom VIII. Corps das 40. Regiment,
- vom III. Corps 4 Bataillone, 2 Batterien.

Die Rekognoszirung der feindlichen Stellung ergab: Die Franzosen hatten eine formidable Position auf den steilen, über 100 Fuß jäh aufsteigenden Höhen von Speicheren inne.

Sie hatten außerdem Stiering besetzt.

Chassepots in Schützengräben, feindliche Geschütze und Mitrailleusen hielten das Vorterrain unter mörderischem Feuer. Die bastionsartigen Vorsprünge der Höhe flankirten den stellenweis nahezu senkrechten Abhang.

Eine Batterie von 12 Geschützen zwischen Stiering und der Chaussee placirt, beherrschte den Anmarsch von Saarbrücken, sowie den größten Theil des Schlachtfeldes.

Die einzige Möglichkeit, eine so gewaltige Position des Feindes zu nehmen, lag in der geschickten Benutzung des Terrains da, wo es uns einigermaßen günstig war, und in Entwickelung todesmuthigster Energie dort, wo es galt, gegen die Front der Position anzustürmen.

Beides geschah in unvergleichlicher Weise. Die Rolle des Anfassens in der Front war der 14. Division zugefallen. — Der 5. blieb es vorbehalten, zunächst auf dem linken Flügel die waldbedeckte steile Höhe zu gewinnen, den rechten Flügel des Feindes zurückzuwerfen und so der 14. Division die Möglichkeit zu gewähren, auch ihrerseits von Neuem vorzugehen. Schon der linke Flügel der 14. Division erhielt die Richtung auf den bewaldeten Theil der feindlichen Position östlich des Weges Saarbrücken-Speicheren und wurde hier durch die Divisions-Artillerie wesentlich unterstützt. Das Regiment 40 unter Oberst Rex focht in dem Raume zwischen der 14. und 5. Division.

Ihren Truppen voraus waren der Brigade-Commandeur General von Döring und der Divisions-Commandeur General von Stülpnagel auf das Gefechtsfeld geeilt und hatten die vortheilhaftesten Richtungen ermittelt, welche den nachfolgenden Truppen zu geben waren. Füsilier- und 1. Bataillon Regiments 48 waren demgemäß vom General von Döring nach dem Winterberge dirigirt und besetzten die Weinberge am Südabhang, während die mitgenommene Batterie auf der Höhe von Saarbrücken Stellung nahm.

Inzwischen hatte der General v. Kameke den Angriff in der Front befohlen.

Dieser führte wegen der eingetroffenen Verstärkungen des Feindes zu keinem Resultat.

Darauf befahl General v. Stülpnagel den Angriff gegen des Feindes rechten Flügel, und während die Anordnungen dazu getroffen wurden, übernahm der General v. Goeben das Kommando.

Dieser gab dem Angriff gegen den rechten feindlichen Flügel eine mehr umfassende Richtung, und es gelang, die jenseitige Waldlisiere zu gewinnen, wenngleich die Verluste sehr bedeutend waren. — Inzwischen war das Grenadier-Regiment Nr. 12 von Neuenkirchen per Bahn auf dem Schlachtfelde eingetroffen. Der Oberst von Reuter führte es feldständig zum Angriff gegen den rothen Berg von Speicheren vor, welcher unbewaldet und äußerst steil war. — Es bedurfte wahrlich keiner künstlichen Verstärkungsmittel, um diesen Theil wie eine natürliche Festung erscheinen zu lassen, und trotzdem waren noch überall Gräben ausgeworfen, welche den feindlichen Schützen und Linien Deckung gewährten.

Unsere brave Infanterie ließ sich aber durch Nichts aufhalten. Sie hatte ganz ungewöhnliche Verluste, das Terrain bot unerhörte Schwierigkeiten, das 12. Regiment verlor seinen Commandeur, Oberst von Reuter, der verwundet wurde, — aber die Höhe wurde genommen zu derselben Zeit etwa, als es dem General von Döring gelungen war, seine Bataillone durch den Wald auf dem linken Flügel hindurch bis zur jenseitigen Lisiere vorzuführen.

Um Herr des Plateaus zu werden, erschien es erforderlich, Kavallerie und Artillerie hinaufzubringen.

Der General von Bülow, Commandeur der Artillerie, entsprach der an ihn gerichteten Aufforderung in der allerkürzesten Frist.

Dem Laien erscheint es unmöglich, daß Fahrzeuge von der Schwere eines Geschützes einen Gebirgspfad zu erklimmen ver-

Digitized by Google

mögen, wie es zwei Batterien der 5. Division unter dem Major von Lyncker gelang.

Beide griffen, auf dem Plateaurande in der Schützenlinie angelangt, sofort wirksam in das Gefecht ein, schossen mit äußerster Präzision, trugen dadurch wesentlich zum Gelingen des Ganzen bei und hielten trotz enormer Verluste bis zur schließlichen siegreichen Entscheidung in ihrer allerdings gefährdeten Position aus.

Sämmtliche Batterien wurden nunmehr unter den einheitlichen Befehl des Generals von Bülow gestellt, welcher das ganze Plateau unter Feuer halten ließ.

Der Feind machte drei große frontale Offensivstöße. Aus dem Walde am Kreuzberge debouchirend, avancirte er in Linie, begann sein Feuer auf mindestens 1500 Schr. Entfernung und setzte es bis auf 1000 Schr. fort.

Alle diese Angriffe scheiterten an der unübertrefflichen Ruhe und Tapferkeit der auf dem Plateau fechtenden Infanterie und Artillerie, so wie an dem mit höchster Präzision abgegebenen Feuer der flankirend aufgestellten Batterien.

Als so eben ein entscheidender Offensivstoß in des Feindes linke Flanke angeordnet war, versuchte der Gegner selbst noch einmal sein Glück. In derselben Richtung, wie zuvor, ging er zum vierten, letzten Gegenangriff über, wobei er etwas weiter vorwärts kam. Es gelang ihm aber nicht, unsere Truppen zum Aufgeben ihrer Position zu bringen und ihre vortreffliche Haltung zu erschüttern.

Nunmehr wurde der diesseits schon angeordnete Offensivstoß in des Feindes linke Flanke wirksam:

Füs. Bat. Regt. Nr. 12,
Jäger-Bat. Nr. 3,
2. Bat. Leib-Regts.,
Regt. Nr. 52,
2 Battr. der 5. Div.

Dieser Angriff gelang vollkommen. Der Feind wurde in der Richtung auf Speicheren und Epling zurückgeworfen; auf der ganzen Linie begann er zu weichen, seine Kraft war völlig gebrochen. Nach ungeheueren Anstrengungen war es gelungen, den Feind aus einer Position herauszuwerfen, von welcher er geglaubt hatte, daß sie uneinnehmbar sei.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Dresden, Montag, 22. August. (W. T. B.)

Das »Dresdner Journal« veröffentlicht ein Telegramm Sr. Majestät des Königs von Preußen aus Pont-à-Mousson an Se. Majestät den König von Sachsen, durch welches König Wilhelm den König Johann zu dem Erfolge des sächsischen Armee-Corps in der Schlacht am 18. August beglückwünscht.

— Der in dieser Schlacht gefallene Königlich sächsische General von Craushaar, geboren den 7. April 1815 zu Hohenbucka bei Senftenberg, trat am 1. Juli 1831 als Portepee-Fähnrich bei dem 1. Linien-Infanterie-Regimente ein, avancirte 1832 zum Seconde-Lieutenant, 1841 zum Premier-Lieutenant, 1849 zum Hauptmann, 1855 zum Major, 1863 zum Oberst-Lieutenant, 1866 zum Obersten und 1867 zum General-Major. Am 2. März 1867 wurde er zum Commandeur der 1. (Grenadier-) Brigade Nr. 45 ernannt.

— Nach dem »Armee-Verordnungs-Blatt« Nr. 15, vom 18. d. M., haben Se. Majestät aus dem Großen Hauptquartier Saarbrücken, den 10. d. M., Folgendes in Beziehung auf die Bezeichnung der formirten Landwehr-Divisionen zu bestimmen geruht: I. Landwehr-Division (Pommersche). 1. Pommersche Landwehr-Brigade (1. u. 2. kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment). 2. Pommersche Landwehr-Brigade (3. u. 4. komb. Pomm. L. Regt.). II. Landwehr-Division (Brandenburgische). 1. Brandenburgische Landwehr-Brigade (1. u. 2. komb. Brandenb. L. Regt.). 2. Brandenburgische Landwehr-Brigade (3. u. 4. komb. Brandenb. L. Regt.). III. Kombinirte Landwehr-Division. Westpreuß. Landwehr-Brigade (Westpreuß. komb. L. Regt., Niederschl. komb. L. Regt.). Posensche Landwehr-Brigade (1. u. 2. komb. Pos. L. Regt.).

— Aus Swinemünde, 20. August, meldet die »Ostsee-Ztg.«: Die französischen Kriegsschiffe, welche seit gestern außer Sicht von Swinemünde sind, befinden sich auch vermuthlich nicht mehr in der Nähe dieses Hafens, da heute mehrere Schiffe ungehindert eingelaufen sind.

— In der Nacht vom 21. zum 22. d. trafen wiederum zwei Transporte Kriegsgefangene von 15 Offizieren und 350 Mann und 15 Offizieren und 750 Mann auf dem Anhalter Bahnhof zu verschiedenen Stunden hier ein. Dieselben wurden auf der Verbindungsbahn nach dem Ostbahnhof und von dort nach der Festung Thorn in einem Transport unter Eskorte von 2 Offizieren, 10 Unteroffizieren und ca. 100 Mann des Ersatz-Bataillons 4. Garde-Regiments zu Fuß weiter befördert. Auch für die vergangene Nacht war ein weiterer Transport von Gefangenen angemeldet.

Frankreich. Paris, 18. August. Die »Revue Contemporaine« giebt unter dem Titel: Dossier de la guerre de 1870, eine Uebersicht der Aktenstücke und der Verhandlungen im englischen Parlamente, welche die Veröffentlichung des Vertragsentwurfes, den die »Times« zuerst veröffentlichte, nach sich gezogen hat, und sagt schließlich mit Bezugnahme auf den neuen Vertrag Betreffs Belgiens, den Preußen und Frankreich mit England unterzeichnet haben: »Diese Lösung zeigt klar, daß seit der Veröffentlichung des famosen Vertragsentwurfes, ungeachtet des Briefes des Herrn Benedetti, ungeachtet der Erklärung des Herzogs von Grammont, ungeachtet der Dementis des offiziellen Journals und der gegen die »Lügen« des Herrn v. Bismarck von der offiziösen Presse erhobenen Anklagen, man in London nicht mehr an unser Wort, an unsere Uneigennützigkeit, an unsere platonische Liebe für Belgien glaubt. Man will Garantien, und England hat keine besseren gefunden, als uns mit seinem Schwerte zu bedrohen. Das ist eins der minder verderblichen Resultate dieses so leichtfertig unternommenen Krieges.«

Rumänien. Bukarest, 21. August. (W. T. B.) In Plojesti wurde gestern der Versuch gemacht, eine provisorische Regierung zu proklamiren. Dieselbe sollte aus General Golesco als Regenten, John Ghika und John Bratiano bestehen. In Folge dessen fanden hier und in den Provinzen zahlreiche Verhaftungen statt. — Golesco und Candiano sind bereits verhaftet; die Verhaftung Bratiano's soll heute erfolgen. — Die Dispositionen der Regierung waren eben so rasch als geschickt Truppen wurden mittelst der Eisenbahn nach Plojesti gesendet — Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Das Centralcomité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Seitdem, in Folge Beschlusses vom 19. Juli d. J., das Centralcomité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in Permanenz getreten, ist die Wirksamkeit aller durch das Uebereinkommen vom 20. April 1870 verbundenen deutschen Vereine zur Pflege Verwundeter in Berlin konzentrirt. Diese Vereine, welche sich zu einem großen und ganzen Verein zusammengethan haben, sind: Der Preußische Verein mit etwa 200 Provinzial-, Kreis- und Lokalvereinen und mit dem Vaterländischen Frauenverein und dessen 300 Zweigvereinen; ferner die Landesvereine in Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, Mecklenburg, Sachsen-Weimar, Braunschweig, Sachsen-Gotha und Coburg, Sachsen-Altenburg, Oldenburg, Anhalt, Reuß ält. und jüng. Linie, Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen, Bremen, Lübeck und Hamburg mit allen ihren Zweigvereinen.

Das Centralkomité hat es sich zum ersten Prinzip gemacht, den Bestimmungen des Königlichen Kommissars und Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde, Fürsten v. Pleß, willigst sich unterzuordnen, da nur so ein ersprießliches Hand in Handgehen erzielt werden kann.

In den einzelnen Provinzen der preußischen Monarchie sind Delegirte, denen die oberste Leitung der Sammlungen resp. sonstige Angelegenheiten, welche Bezug auf dieselbe haben, anvertraut ist. Diese heißen Praainzial-Delegirte. Ihnen beigeordnet befinden sich in den Regierungsbezirken sogenannte Bezirks-Delegirte; in den anderen vorgenannten deutschen Landen befinden sich gleichfalls Delegirte, die Landesdelegirten. Außer diesen sind noch aus der Mitte des hiesigen Centralcomite's sogenannte Vereinsdelegirte hervorgegangen. Letztere haben die zum Begleitungspersonal für die Evacuations-Transporte (N. 2a. der Instruktion I. vom 28. Juli d. J. S. Nr. 188 d. Bl.) gehörigen Hellgehülfen, Krankenwärter ꝛc., sowie ferner die Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen (N. b. ibid.) zu beaufsichtigen, beziehentlich die Detegirten bei den betreffenden Etappen oder Lazarethen. Dieselben sind Delegirte des Centralkomites bei den drei General-Etappen, und haben vornehmlich die Inspektion in den drei deutschen Herren.

Es finden tägliche Sitzungen des hiesigen Centralkomites statt, deren neunzehnte am 11. August war. Bei der Mehrzahl der Sitzungen war Ihre Majestät die Königin zugegen.

Täglich gehen große Sendungen an Geld, Lebensmitteln und Lazarethgegenständen von Berlin an verschiedene Landesvereine, bei denen gerade Mangel an dergleichen eingetreten ist, und an die Depots, sowie an die Delegirten auf dem Kriegsschauplatz ab.

Die Centralkasse des Vereins befindet sich in Berlin, Unter den Linden 12; das Centraldepot ebenfalls dort und in der Markthalle (Karlstraße). Drei Hauptdepots des Centralkomites sind am Rhein errichtet, außerdem zahlreich Reservedepots an den Haupt-Etappenstraßen.

Eine eifrige Unterstützung gewähren dem Centralkomite die Damen des Vaterländischen Frauen-Vereins, welche in höchst patriotischer Weise ihre Fürsorge für die Verwundeten in mannigfacher Weise vornehmlich durch Anfertigung von Utensilien aller Art bezeigen. Denselben stehen für ihre Thätigkeit Räumlichkeiten Unter den Linden 12 und 74 und in der Markthalle zu Gebote. Man hat daselbst Gelegenheit, von der angestrengtesten Thätigkeit und Opferwilligkeit der Damen sich zu überzeugen. So haben wir überhaupt viele Beweise von Opferwilligkeit aufzuweisen. Täglich und reichlich gehen Gaben an Geld und Naturalien dem Komite ein. Aber das Bedürfniß für die Verwundeten

und Kranken der großen deutschen Heere ist viel größer als alles bis jetzt Eingesandte. Die Größe und Dringlichkeit der Aufgabe des Komités wächst von Tage zu Tage, da uns jeder Tag jetzt die Kunde von mehr oder weniger blutigen Kämpfen deckte. Deshalb richtet das Centralkomité die stetige und dringende Bitte an Alle um unverweilte Sendung von weiteren reichlichen Gaben an Geld, an Lazarethbedürfnissen aller Art und an Erfrischungen.

Die den Feld- und Kriegslazarethen zugeordneten Delegirten sind angewiesen, darauf zu wirken, daß den Angehörigen der in dieselben aufgenommenen Verwundeten oder Kranken Nachricht zukäme. Auch ist ein Central-Nachweisungsbureau des deutschen Centralkomités eingerichtet worden, welches den Angehörigen über das Verbleiben der Gefallenen, Kranken und Verwundeten auf Anfragen Auskunft ertheilt. Dasselbe befindet sich hierselbst Unter den Linden Nr. 74.

Mit dem auf dem Baden der Genfer Konvention stehenden Centralkomité in Paris und in den neutralen Ländern bestehen mit dem Centralkomité die freundlichsten Wechselbeziehungen.

Von dem Genfer internationalen Komité zu Basel ist auch eine internationale Agentur errichtet für Vermittelung der Hülfe an beide kriegführende Theile.

Die Nothwendigkeit, die gesammte Vereinsthätigkeit immer mehr zu centralisiren, tritt von Tage zu Tage schärfer hervor, jede Zersplitterung oder isolirtes Wirken einzelner Vereine stört die allgemeine Sache, ja thut derselben Abbruch. Centralisiren sich indessen die Gaben an Geldmitteln, die Sendungen von Lazarethgegenständen und Erfrischungen in Berlin, so würde man schneller und wirksamer im Stande sein, Hülfe zu bringen.

Aber nicht für die Dauer des Krieges allein will das Centralkomité seine segensreiche Wirksamkeit entfalten, auch geht es mit der Absicht um, zugleich eine deutsche Invalidenstiftung zu gründen für alle im Kriege von 1870 invalide werdenden deutschen Krieger und für die Hinterbliebenen der Gefallenen aus allen deutschen Landen. Die Absicht, eine solche mit dem Centralkomité der deutschen Vereine zu verbinden, ist denn auch durch ein Allerhöchstes Handschreiben Sr. Majestät des Königs vom 26 Juli d. J. genehmigt worden und sind die Statuten zur Vorlegung an den Allerhöchsten Protektor in der Berathung begriffen.

— Der Professor Dr. Batteis in Kiel hat von seiner Schrift: »Rathschläge über die Behandlung des Typhus im Felde« dem General-Stabs-Arzt der Armee 1000 Exemplare gratis zur Disposition gestellt, und ist die Vertheilung derselben an die Aerzte der Armee veranlaßt worden.

Danzig, 19. August. Zur Unterstützung der hülfsbedürftigen Familien der in das Feld gezogenen Landwehrleute und Reservisten unserer Stadt, deren im Ganzen 1360 mit zusammen ca. 1700 Kindern ermittelt worden sind, sind bereits über 11,000 Thlr. hier zusammen gekommen. Ebenso ist der hiesige Zweigverein des »Vaterländischen Frauenvereins« bereits im Stande, zur Pflege der deutschen Verwundeten 3000 Thlr. baar und für mehrere hundert Thaler Verbandzeug nach dem Kriegsschauplatze absenden zu können.

Hannover, 20. August. Die Weinhandlung von Joh. Wilhelm Ahles Sohn hierselbst hat der IV. Abtheilung der vaterländischen Vereine 1000 Flaschen alten Bordeaux-Rothwein zur Verfügung gestellt. Die Summe der bis jetzt bei der Kasse der Vereine eingezahlten baaren Gelder beträgt: 62,352 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf.

Produkten- und Waaren-Börse.

Breslau, 22. August, Nachm. 1 Uhr 50 Mint. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 15¼—⅓ bezahlt. Weizen, weisser 78—90 Sgr., gelber 78—87 Sgr. Roggen 58—63 Sgr. Gerste 41—47 Sgr. Hafer 32—37 Sgr.

Cöln, 22. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter veränderlich. Weizen fester, hiesiger loco 8.22½, fremder loco 7.22½, pr. November 7.18½. Roggen fester, loco 6, pr. November 5.18½, pr. März 5.20. Hafer loco 6½. Rüböl behauptet, loco 15½, pr. Oktober 14⁹/₁₀, pr. Mai 14¹/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Hamburg, 22. August, Nachmittags. (Wolffs Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos, auf Termine fest. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 149 Br., 147 Gd., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 148 Br., 147 Gd., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 149 Br., 148 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 150 Br. u. Gld. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 103 Br., 101 G., pr. August-September 103 Br., 101 G., pr. September-Oktober 105 Br., 104½ G., pr. Oktober-November 105 Br., 104½ G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 28, pr. Oktober 26½. Spiritus flau, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 20⅞. Kaffee günstig. Zink still. Petroleum fest, Standard white loco 15 Br., 14⅞ G., pr. August 14⅞ G., pr. September-Dezember 15¼ G. — Wetter veränderlich.

Bremen, 22. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum unverändert, Standard white loco 6⅝ à 6⁹/₁₀.

London, 22. August, Vormitt. (Wolff's Tel. Bur.) Die Getreidezufuhren vom 13. bis 19. August betrugen: Englischer Weizen 5736, fremder 22,320, englische Gerste 71, fremde 7277, englische Malzgerste 10,787, engl. Hafer 2869, fremder 93,802 Qrtrs. Englisches Mehl 17,574 Sack, fremdes 3768 Sack.

London, 22. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten fest, zu letztwöchentlichen Preisen. — Wetter schön.

Liverpool, 22. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaasslicher Umsatz 15,000 Ballen. Fest Tagesimport 1200 Ballen.

Paris, 22. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 97.50, pr. September 97.75, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 71.25, pr. September-Dezember 67.75. Spiritus pr. August 59.00. — Wetter schön.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 22. August, Nachm. 1 Uhr 50 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 82½ bez. u. G. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. A. 164½ Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 71 Gld.; do. Lit. G. 86½ G. Oderberger Stamm-Aktien 95 G. Neisse-Brieger Aktien 85 Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 —. Matt.

Frankfurt a. M., 22. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 92¼, Oesterr. Kreditaktien 235, Staatsbahn 333, 1860er Loose —, Lombarden 184, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 22. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104⅞. Berliner Wechsel 104¼. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 118¾. Pariser Wechsel 93¾. Wiener Wechsel 93½. Papierrente 44⅛. Silberrente 53⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6praz. Verein. St.-Ant. pro 1882 92¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 234. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 382. Böhmische Westbahn 220½. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien. Anleihe 102½. Neue Badische Prämien-Anl. 100½. Neue 5proz. Badische 94. 1854er Loose —. 1860er Loose 73. 1864er Loose 108⅛. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 184. Neue Spanier —. Kansas —. Rackford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 60⅛. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 22. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 52. Oesterreichische Kreditaktien 202½. Oesterreich. 1860er Loose 73½. Staatsbahn 695. Lombarden 391. Italienische Rente 48½. Vereinsbank —. Kommerzbank 100½. Norddeutsche Bank 137½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 106. 1866er Russische Prämienanleihe 106. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 88¼. Diskonto 4½ pCt.

Wien, 22. August. (Wolff's Tel. Bur.) Weichend. (Vorbörse.) Kreditaktien 251.50 à 250.50. Staatsbahn 352.00. 1860er Loose 91.50. 1864er Loose 116.00. Galizier 237.50. Anglo-Austrian 229.00. à 227.00. Franco-Austr. 95.00. Lombarden 196.00 à 195.50. Napoleons 9.92 à 9.95.

Wien, 22. August, (Wolff's Tel. Bur.) Fest. (Schlusscourse.) Papierrente 55.80. 1854er Loose 84.50. Bankaktien 698.00. Nordbahn 199.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 251.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 353.00. Galizier 241.25. Czernowitzer 197.00. Pardubitzer 167.00. Nordwestbahn 190.00. London 124.50. Hamburg 91.50. Paris 48.90. Frankfurt 103.50. Amsterdam 103.00. Böhm. Westbahn 237.00. Kreditloose 153.50. 1860er Loose 91.50. Lombardische Eisenbahn 197.25. 1864er Loose 116.50. Anglo-Austrianbank 227.00. Napoleonsd'or 9.94. Dukaten 5.89. Silbercoupons 122.25. Silberrente 65.90. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

London, 22. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön.

(Anfangscourse.) Consols 92. Amerikaner 89. Italiener 49½. Lombarden 14½. Türken 44.

Paris, 22. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Sehr flau. Anderes geschäftslos.

3proz. Rente 61.50. Italienische Rente 48.80. Lombarden —. Staatsbahn 670.00. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 22. August, Nachmittags 1 Uhr 15 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Matt.

3proz. Rente 61.05. Italienische Rente 49.00. Lombarden 392.50. Staatsbahn 675.00. Türken 44.00. Amerikaner 100.

Paris, 22. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 61.60. Italienische 5proz. Rente 49.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 680.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 138.75. Lombardische Eisenbahnaktien 395.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 44.00. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühren für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 223. Berlin, Dienstag den 23. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Pfarrer und Schul-Inspektor Radojewski zu Mieschkow im Kreise Pleschen und dem Appellationsgerichts-Sekretär, Kanzlei-Rath Schumann zu Münster, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schulzen Pohl zu Taumlitz im Kreise Leobschütz, das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie

Dem Rittergutsbesitzer, Regierungs-Referendar a. D. und Seconde-Lieutenant in der Landwehr-Kavallerie Freiherrn Hans Julius von Bodenhausen auf Lebusa bei Dahme im Kreise Schweinitz die Kammerjunker-Würde zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann Joseph Strangmann zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes zu Waterford zu ernennen geruht.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Herrn Felix Sievers zu Raecknitz bei Dresden ist unter dem 20. August 1870 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Papierhülsen-Maschine, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dem Kreisgerichts-Direktor Lang in Hanau ist die Direktion des dortigen evangelischen Konsistoriums übertragen worden.

Berlin, 23. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Zur Anlegung des dem Geheimen Regierungs-Rath von Salviati zu Berlin verliehenen Komthurkreuzes des Großherzoglich sächsischen Hausordens vom weißen Falken; des dem Kaufmann Jacob Kaufmann-Asser zu Cöln verliehenen Commandeur-Kreuzes des Großherzoglich luxemburgischen Ordens der Eichenkrone; des dem Bau-Inspektor Deutschmann zu Beeskow verliehenen Ritterkreuzes des Königlich württembergischen Friedrichs-Ordens und des dem preußischen Unterthanen, Königlich württembergischen Hofrath Franzen zu Karlsruhe in Oberschlesien, verliehenen Fürstlich reußischen Ehrenkreuzes dritter Klasse, — Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 23. August. Ihre Majestät die Königin war gestern im deutschen Central-Komite und im Haupt-Depot der freiwilligen Gaben in der Markthalle anwesend. Ihre Majestät besuchte hierauf die im Augusta-Hospital eingetroffenen preußischen Offiziere und empfing den General v. Falckenstein, General-Gouverneur im Bereich des 1., 2. 9. und 10. Armee-Corps. — Ihre Majestät besuchte den Minister Grafen Itzenplitz, um Allerhöchstihre Theilnahme an dem Tode seines Sohnes persönlich auszusprechen. — Der Oberhofmeister Ihrer Majestät ist beauftragt, heute der Einsegnung der Leiche des Generals v. Döring, der in der Schlacht von Mars la Tour geblieben, im Namen der Königin beizuwohnen.

— Am 15. Juli 1870 verbreitete sich die Nachricht der am Tage vorher an König Wilhelm im Bade zu Ems von Frankreich gestellten Forderungen in allen Gauen Deutschlands. Ein Schrei der Entrüstung antwortete in allen Stämmen, in allen Parteien der unerhörten Forderung. Der Krieg, dessen entsetzliches Elend man abgewendet glaubte, war unvermeidlich geworden, und der hingeworfene Fehdehandschuh wurde aufgenommen.

Am 15. August — am Napoleonstage — flatterten die deutschen Fahnen und Standarten jenseits der französischen Mosel und Meurthe.

Innerhalb der kurzen Spanne von vier Wochen, mitten in den Geschäften des tiefsten Friedens zum blutigen Waffengange aufgerufen, hat Deutschland über eine Million wohl ausgebildeter und ausgerüsteter Krieger aufgestellt, Hunderte vom Niemen wie vom Bodensee herbeigeführt, mächtige Armeen gebildet, in blutigen Schlachten und Gefechten auserlesene Corps (afrikanische Truppen und die zuletzt im Lager von Chalons geübten) zertrümmert, die Dispositionen der französischen Hauptarmee durchkreuzt und sie zum Rückzuge von der Geenze bis über die Mosel und Meurthe gezwungen.

Wir sind daher in der Lage, im Anschluß an unseren ersten Bericht (über das Gefecht von Saarbrücken, Nr. 201 des Staats-Anz.) eine Uebersicht der Operationen der Oeffentlichkeit übergeben zu können.

Wie bereits damals bemerkt, zog es die diesseitige Armeeführung vor, als Frankreich seine immobilen Truppen in überstürzender Hast an die Grenze warf, das schwierige und komplizirte Werk der Mobilmachung in voller Ordnung auszuführen. Die Allerhöchste Kabinetsordre bestimmte: »planmäßig«, wie solches im Frieden nach reiflicher Ueberlegung bis in die kleinsten und verwickeltsten Details vorgearbeitet war. Dies wurde zum höchsten Nutzen des Ganzen durchgeführt.

Daß Frankreich dabei seine an die Grenze geworfenen Armeen auch über dieselbe hinauszuführen und auf unsere Kosten zu leben vermochte, ist ebenfalls schon früher gesagt. Aber noch ein anderer und großer Uebelstand mußte mit hingenommen werden.

Angesichts der zu größeren Operationen zwar nicht befähigten, wohl aber zu kurzen Schlägen bereits geeigneten französischen Corps konnte der Eisenbahn-Transport nicht bis an die dicht an der Grenze liegenden Punkte geführt werden, da die alsdann successive eintreffenden kleinen Abtheilungen beim Vordringen des Feindes im höchsten Grade gefährdet waren, im glücklichsten Falle aber mit Rückzugsgefechten hätten beginnen müssen.

Es handelte sich mithin darum, den Versammlungspunkt der Armee so weit rückwärts zu legen, daß man an den gewählten Stellen, sobald diese von dem etwa vorschreitenden Feinde erreicht werden konnten, hinreichende Kräfte bereits versammelt hatte, um denselben mit Aussicht auf Erfolg entgegentreten zu können.

Natürlich änderte hierbei jede Stunde die Sachlage; jeder Tag war ein Gewinn. Kam die Meldung, daß der Feind nicht vorgerückt, so vermochte man die Ausschiffungspunkte der nächstfolgenden Abtheilungen um eine Etappe weiter vorzuschieben.

Aber auch diese schwierige Aufgabe des Eisenbahntransportes war vorgesehen und durch die betreffende Leitung auf das Sorgfältigste vorbereitet, so daß seit dem Eingange de

Digitized by Google

Mobilmachungsbefehls durch eastlose Thätigkeit allee daran Betheiligten eine bis dahin unerhörte Leistung in glänzendee Aet durchgeführt werden konnte.

Auf diese Weise wae von Hause aus ins Auge gefaßt, jeden Echee oder jede rückgängige Bewegung zu vermeiden. Die Aemeen sammelten sich bei Trier, vorwäets Mainz, sowie zu beiden Seiten des Rheins um Mannheim; ihre Töten rückten nach Maßgade der ankommenden Verstärkungen vor.

Da alle Eisenbahnen in die Kombinationen des Transportes hineingezogen waeen, auf einer Linie Truppen verschiedener Corps, je nachdem ihre Mobilmachung beendet, transportirt wurden, die später kommenden Corps in die erste Linie der Marschirenden hineinführeen, und dies noch fortdauerte, als die Töten sich schon mit dem Feinde herumschlugen, so mußte es dem Gegner fast unmöglich werden, über die Aufstellung der deutschen Armeen sich zu informireu.

Dagegen hatte man diesseits eine vollständig genügende Aufklärung über die französischen Armeen dadurch eelangt, daß die Corps derselben sich an der Grenze foemirten und an dieser Wochen lang ruhig stehen dlieben. Hierbei eegab sich, daß die Hauptkräfte des Feindes gegen die peeußische Saar sich entwickelten, während das Coeps des Marschalls Mac Mahon sich in einer gewissen Isolirung im Elsaß befand und am obeeen Rhein ein Corps erst noch in dee Formation begriffen war.

So lange der Aufmarsch der deutschen Aemeen noch nicht vollendet, mußte die oberste Leitung ihee Aufgade ein defensiv auffassen, keineswegs aber hatte sie die Absicht, troß der Initiative Frankreichs in dieser Haltung zu verharren, so bald sie über die Mittel veefügte, um den Gegner auf seinem eigenen Gebiete aufzusuchen.

Nichts konnte mehr dazu einladen, dies mit einem Theile der Kräfte auszuführen, als die Nähe Mac Mahons an der Kronprinzlichen Armee.

Leßterer war während der Zeit defensiven Abwartens die Aufgabe zugefallen, Süddeutschland zu schüßen. Besser konnte diese Aufgabe nicht gelöst werden, als wenn man offensiv auf dem linken Rheinufer vorging und den Süddeutschland bedrohenden Gegner auf seinem eigenen Gebiet aufsuchte.

Demgemäß brach der Kronprinz auf, überschritt am 3. August die Lauter, vernichtete am 4. August die Division Douay bei Weißenbueg und schlug am 6. August in der blutigen Schlacht bei Wörth das durch Truppen aus dem Süden noch verstärkte Corps Mac Mahons derartig, daß es mit enoemen Verlusten sich fast gänzlich auflöste. Süddeutschland wuede durch diesen glänzenden Sieg von jeder drohenden Invasion befreit, dee Elsaß in ihr erobert, die Elite der afrikanischen Teuppen unschädlich gemacht, die schwierigen und so leicht zu vertheidigenden Vogesenpäße dem Einmaesch der deutschen Kolonnen frei gelegt.

An demselden Schlachttage wurde aber auch an der Saar ein großaetiger und erfolgreicher Sieg errungen. Es lag nicht in der Absicht der Armeeführung, der feindlichen Haupt-Armee hier früher eine Entscheidung anzubieten, bis die gesammten dorthin dirigieten Streitmassen in sich aufgeschlossen waeen. Eine über diesen Fluß vorgeschobene Division gerieth jedoch in ein Gefecht mit anscheinend nur schwachen feindlichen Keäften. Der Gegner unterstützte seine engagieten Truppen, so daß dee Kampf größeee Dimensionen annahm, und nun eilten auch von preußischer Seite alle in dee Nähe befindlichen Truppen, zum Theil pee Bahn, herbei, um das einmal begonneue Gefecht auch zum siegreichen Ende zu führen. Das Resultat wae, daß es 26 peeußischen Bataillonen gelang, das gesammte Corps Frossard, zu dessen Unterstüßung noch 2 Divisionen Bazaine's aufmarschirten, aus einer nach bisheeigen Begriffen fast uneinnehmbaeen Position zu werfen.

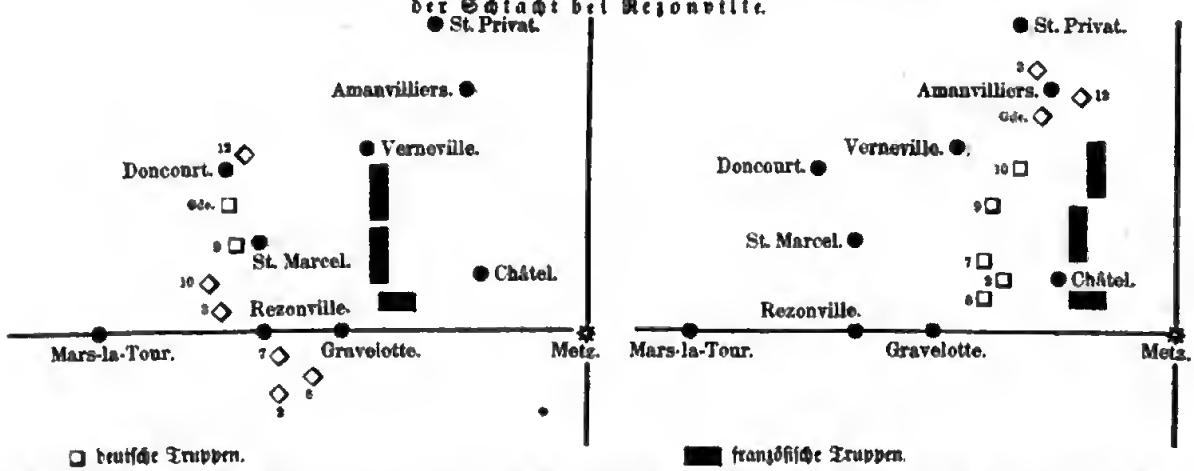
Diese beiden Siege waren von ganz außerordentlichen Folgen degleitet, große moealische und steategische Erfolge waren erreicht. Der Nimbus der französischen Armee wae auch in den Augen der Welt gebeochen; zwei Corps derselben aufgelöst und die unsere Grenzen bedrohende Stellung ihrer Hauptkräfte unhaltbar geworden.

Die Operationen des Feindes hatten es zu Stande gebeacht, daß, nachdem 2 seiner Corps isolirt geschtagen, der Rückzug seiner gesammten Streitkräfte bis hinter Mosel und Meurthe angetreten werden mußte. Unaufhaltsam folgten die preußischen Kolonnen bis untee die Kanonen von Meß und bemächtigten sich verschiedener Uebergänge über Mosel und Meurthe; das wichtige Nancy, Luneville, Pont-à-Mousson befinden sich in ihren Händen, eine geoße Strecke französischen Bodens ist in unserm Besitz. Der einzige wichtige Punkt auf dieser Strecke, welchee sich noch in den Händen der Feanzosen befindet, das alte Straßbueg, ist von deutschen Truppen cernirt, fast die Hälfte des Weges nach Paris zurückgelegt.

Die Stellung beider Heere

vor und nach

der Schlacht bei Rezonville.



□ deutsche Truppen. ■ französische Truppen.

Durch den Beief Sr. Majestät des Königs sind die ersten detaillieteren Mittheilungen über die Schlacht bei Rezonville zu uns gelangt, welche duech die vorstehende Skizze nähere Erläuterung erhalten.

Die Stellung der deutschen Corps voe und nach der Schlacht läßt erkennen, daß der Plan zu derselben darin bestand, die Südfront der französischen Streitkräfte in einem stundenlangen Gefechte festzuhalten, bis das 12., Gaede- und 9. Corps Zeit gefunden hatten, den Vorbeimaesch an der feindlichen Front, die Rechts-Abschwenkung und die Ueberflügelung des Bazaine'schen rechten Flügels auszuführen. Diese ganze Bewegung war gegen Mittag so weit vorgeschritten, daß das Eingreifen des 10. Corps bei St. Marcel und der Angriff des 9. auf Berneville erfolgen konnten. Der starke Druck des 12. (sächsischen) Corps auf den französischen rechten Flügel nöthigte den Feind zuerst zum Zurückgehen; am Nachmittage war die französische Position zu beiden Seiten des Dorfes Berneville bereits in unseren Händen, während südlich das 7. und 8. Corps Gravelotte genommen hatten. Gegen Abend erfolgte dann der letzte Stoß mit dem 2. Corps über Gravelotte hinaus und wahescheinlich gleichzeitig mit einem Vorgehen unsererseits auf der ganzen Linie, was den Feind zum Aufgeben auch seiner letzten Positionen im Felde und zue völligen Rückwärtskonzentration in die Festung zwang. Daß das Hauptquartier Sr. Majestät in Rezonville, dürfte am Besten beweisen, wie weit unsere Armee-Corps noch vor dieses Dorf vorgeschoben, wie nahe sie den Werken von Meß sein müssen.

Das Terrain von Gravelotte über Berneville und Amanvilliers bis St. Privat ist trefflich zue Vertheidigung geeignet; Wälder und leichte Anhöhen erschwerten den ersten Angriff, welcher in der Wegnahme der günstig zu behauptenden Ort-

Digitized by Google

schaften erst die Stellung des Feindes erschüttern mußte, bevor dieselbe völlig zu nehmen war.

(St. Marcel ist ein kleines Dorf an der Quelle eines in die Orne mündenden Flusses; Daneaurt (les Conflans), ebenfalls an einem Zufluß der Oene gelegen. Berneville, mit 700 Einwohnern, liegt an der Mance; Amanvilliers liegt inmitten der Wälder von Saulny; St. Privat (la montagne) hat nur 450 Einwohner und deutet schon in seinem Namen das bergige Terrain an, in welchem es liegt.)

— Das in unserer heutigen Morgennummer erwähnte Glückwunsch-Telegramm Sr. Majestät des Königs an Seine Majestät den König von Sachsen lautet im Wortlaute:

»Pont-à-Mousson, Sonntag, 21. August.

Sr. Majestät dem König von Sachsen.

Nachdem Ich nun den ganzen Umfang, den Deine Truppen an dem Siege vom 18. August genommen haben, übersehen kann, muß Ich Dir zu diesem Erfolge Meinen Glückwunsch aussprechen. Freilich ist der Verlust sehr bedeutend.

Wilhelm.«

— Im Anschluß an die Notiz über den am 18. gefallenen Königlich sächsischen General von Craushaar (im heutigen Morgenblatte) sei nachfolgend auch der an jenem Tage gebliebenen Obersten von Roeder und von Erckert Erwähnung gethan:

Der Oberst von Roeder war am 19. August 1838 Seconde-Lieutenant, am 13. Februar 1851 Premier-Lieutenant, am 12. Mai 1853 Hauptmann, den 1. Juli 1860 Major, den 18. Juni 1865 Oberst-Lieutenant und am 18. April 1867 wurde er zum Oberst befördert. Er besaß unter Andern den Kronen-Oeden 3. Klasse mit Schwerdtern und war länger mehr denn 30 Jahre in steter unmittelbarer Verbindung mit dem 1. Garde-Regiment gewesen, an dessen Spitze ihn bei Rezonville der Heldentod ereilte.

Der Oberst von Erckert wurde am 9. August 1840 Seconde-Lieutenant; am 22. Juni 1852 Premier-Lieutenant; den 13. Dezember 1856 Hauptmann; am 22. September 1863 Major. Am 30. Oktober 1866 erhielt er das Patent zum Oberst-Lieutenant, nachdem er sich in dem preußisch-österreichischen Kriege besonders ausgezeichnet, und eine schwere Verwundung davongetragen hatte. Für diese seine verdienstlichen Leistungen wurde ihm von Sr. Majestät, dem Könige der Orden »pour le mérite« verliehen. Endlich wurde er durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 26. Juli 1870 zum Oberst befördert und erhielt das Kommando des Garde-Füsilier-Regiments, nachdem er längere Zeit persönlicher Adjutant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl gewesen war.

Darmstadt, 23. August. Ein Extrablatt der amtlichen »Darmstädter Zeitung« beziffert den Verlust der Großherzogl. hessischen (25.) Division am 18. August auf 1792 Mann, wovon 21 Offiziere und 169 Mannschaften todt.

— Ueber die Einnahme der Festung Marsal durch die bayerischen Truppen liegt folgender Bericht vor: Das zweite bayerische Armee-Corps unter General-Lieutenant v. Bothmer setzte sich über Lützelstein am 14. Abends in Bewegung; als sich das Corps auf den Höhen bei Mecleuves befand, kam die Weisung: »Im Eilmarsch zur Deckung der linken Flanke unverzüglich über Marsal nach Lüneville vorzurücken.« Die Linie Marsal-Dieuze ist ein wichtiger Vogesenpunkt, besonders wenn Metz isolirt werden soll. In Marsal selbst lagen an 600 Mann Linientruppen und zwar im guten Zustand. Das bayerische Armee-Corps langte am 15. gegen 1 Uhr Mittags auf der sogenannten Sichthöhe eine Viertelmeile von Marsal an. Der Posten daselbst gab Allarmsignal, zog sich jedoch zurück. General-Lieutenant von Bothmer sandte den Hauptmann von Hanffstengel an den Kommandanten von Marsal und forderte ihn auf, die Festung zu übergeben, wurde jedoch schroff zurückgewiesen. Der Hauptmann, als Parlamentär, war noch nicht aus der Schußweite, so wurde aus der Festung auf denselben geschossen, so daß derselbe schwer verwundet zusammenstürzte. Vom Fort Louis wurde gleich darauf das Feuer auf die Bayern so stark eröffnet, daß die Batterien, die kaum aufgestellt waren, schon zurückweichen mußten. Ein Regen von Granaten fiel auf der Höhe und dennoch versuchte unsere Infanterie auf den Vorwall loszustürmen. Aus den Schießscharten wurde jedoch so mörderisch und leider gut geschossen, daß die Braven beinahe verloren gewesen wären, wenn nicht unsere Batterien inzwischen eine Stellung auf der Südseite der Festung, der Citadelle de Pate vis-à-vis genommen hätten. — Nach einem halbstündigen Geschützfeuer ging der Pulverthurm in die Luft. Die Division Otto hatte mittlerweile die Position am Vorwall genommen. Von den Wällen spieen 40 Geschütze auf uns herab. Doch nach einstündiger Beschießung wurde auf zwei Seiten die weiße Fahne aufgehißt, die Batterien stellten ihr Feuer ein und ein Offizier erschien mit einem Trompeter. — Der Kommandant ersuchte um die Bedingungen der Kapitulation. General v. Bothmer ließ dem Kommandanten sagen: »Es ist Völkerrecht und Sitte, Parlamentäre, so lange sie im Rayon der feindlichen Position sind, als Friedensboten zu betrachten. Auf Hauptmann Hanffstengel in dieser Eigenschaft ist geschossen worden, daher kann von Bedingungen keine Rede sein. Liefert der Kommandant die Festung nicht binnen einer halben Stunde auf Gnade und Ungnade aus, so wird ohne Erbarmen alles zusammengeschossen.« Nachdem der Parlamentär zurückgekehrt war, kapitulirte die Festung. Es wurden 60 Geschütze, viel Proviant, an 600 Remonten, 512 unverwundete Gefangene mit Offizieren gefangen genommen. Auch der Kommandant der Festung, Oberst Rochoux, ist unter den Gefangenen.

— Der General-Gouverneur von Lothringen, General der Infanterie und bisher General-Gouverneur im Bereich des 3. und 4. Armee-Corps zu Berlin, von Bonin, hat sich nunmehr ebenfalls mit seinem Stabe auf seinen neuen Posten begeben. Demselben sind beigegeben: Berger, Od. Lt., bisher General-Stabsoffizier bei dem Gen.-Gouvern. in Berlin, als Chef des Generalstabes bei dem Gen.-Gouvern. in Lothringen, von Brauchitsch, Rittmstr., vom Kriegs-Ministerium, als Generalstabs-Offizier, Frhr. von Dalwigk-Lichtenfels, Rittm. von der Kav. des 2. Bats. (Breslau) 1. Garde-Gren. Landwehr Regts., van Donop, Prem. Lt. und Flügel-Adjut. des Fürsten zur Lippe Durchlaucht, beide als Adjutanten.

Der General-Gouverneur, General der Infanterie Adalf van Banin wurde am 11. November 1803 geboren und trat am 28. Juli 1821 aus dem Kadettenkorps als Seconde-Lieutenant in das 2. Garde-Regiment zu Fuß. Von 1824 bis 1827 zur Allgemeinen Kriegsschule kommandirt, wurde er 1830 Adjutant beim General-Kommando des Garde-Korps und am 24. Januar 1833, unter Aggregirung bei der Adjutantur, in gleicher Stellung zu der Person Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Adalbert von Preußen kommandirt. Am 6. Mai 1834 zum Premier-Lieutenant befördert, wurde v. Bonin nach kurzer Dienstleistung bei der Person Sr. Majestät am 3 August 1838 zum Flügel-Adjutanten Königs Friedrich Wilhelms III. und am 30. März 1839 zum Hauptmann ernannt. Bereits 1842 wurde ihm der Chacakter als Major, am 1. Januar 1843 das Patent als solcher, am 10. Juni 1848 das als Oberstlieutenant, am 18. Januar 1851 das als Oberst verliehen. Nachdem von Bonin länger als ein Jahrzehnt der fast ununterbrochene Begleiter König Friedrich Wilhelms IV. gewesen, wurde er 1854 unter Belassung in seinem Verhältniß als Flügel-Adjutant Sr. Majestät zum Commandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade und noch am 13. Juli desselben Jahres zum General-Major und General à la suite des Königs ernannt. Am 19. Februar 1857 übernahm der General von Banin die Kommandantur von Potsdam und das Kommando der 1. Garde-Brigade daselbst; während der Herbstmanöver 1857 führte derselbe vorübergehend die 5. Division, bis er am 19. September mit dem Kommando der 1. Garde-Division betraut wurde. Am 22. Mai 1858 erfolgte seine Beförderung zum General-Lieutenant unter gleichzeitiger Ernennung zum General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs; und am 29. Januar 1863 wurde er, nachdem er nur kurze Zeit die 2. Garde-Infanterie-Division befehligt, zum kommandirenden General des 1. Armee-Corps ernannt. Am 25. Juni 1864 zum General der Infanterie befördert, führte er dies Corps im österreichischen Kriege, in welchem er mit demselben an den Tagen von Trautenau, Königgrätz und Tablitschau Theil nahm. Beim Durchzuge seines Corps durch Berlin am 20. September 1866, wurde der General Chef des 5. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 41, im nächstfolgenden Monate aber schon der Führung des Armee-Corps enthoben und zum Gouverneur von Dresden und Ober-Kommandirenden der Truppen im Königreich Sachsen ernannt. Am 28. Mai 1867 trat der General auch von dieser Stellung ab und unter die General-Adjutanten zurück, wurde Präses der General-Ordens-Kommission und beim Ausbruch des Krieges 1870 Gouverneur von Berlin und General-Gouverneur der Truppen im Bereiche des III. und IV. Armee-Corps in den Provinzen Brandenburg und Sachsen, von wo aus derselbe nun in gleicher Stellung nach Lothringen gegangen ist.

Friedrich Alexander Graf v. Bismarck-Bohlen, General-Lieutenant und General-Gouverneur des Elsaß, wurde am 15. Juni 1818 geboren. Er trat am 12. August 1835 aus dem Kadetten-Corps als Secande-Lieutenant in das damalige Gaede-Deaganer-Regiment ein und begleitete 1842 den Prinzen Adalbert von Preußen Königliche Hoheit auf dessen Reise nach Amerika. Im Jahre 1845 zum Premier-Lieutenant befördert, war Graf Bismarck bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl während Höchstdessen Aufenthaltes auf der Universität Bonn zur Dienstleistung kommandirt. Nach Enthebung von diesem Kommando erfolgte am 13ten Februar 1849 seine Beförderung zum Rittmeister; im Jahre 1853 trat Graf Bismarck in die unmittelbare Umgebung König Friedrich Wilhelm's IV., zu dessen Flügel-Adjutanten er am 1. Oktober desselben Jahres ernannt wurde. 1854 wurde er Major, 1856 Commandeur der Leib-Gensdarmerie, als solcher 1857 Oberst-Lieutenant und am 8. Juli 1858 Commandeur des Garde-Husaren-Regiments in Potsdam unter Belassung bei den Königlichen Flügel-Adjutanten. Am 31. Mai 1859 zum Obersten und 1861 zum Commandeur der 5. Kavallerie-Brigade in Frankfurt an der Oder ernannt, machte Graf Bismarck als attachirt dem Stabe des General-Kommandos des Kavallerie-Corps der I. Armee 1866 die Gefechte und Schlachten bei Liebenau, Münchengrätz, Gitschin,

Königgrätz und Blumenau mit. Unter Entbindung von diesem Kommando wurde Graf Bismarck am 17. September 1866 zum Kommandanten der Stadt Hannover und noch im selben Jahre zum General-Lieutenant ernannt; seit dem 7. Januar 1868 war er bereits Kommandant der Haupt- und Residenzstadt Berlin und Chef der Landgensdarmerie, welche Stellungen er nun mit dem General-Gouvernement im Elsaß vertauscht.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Ein Kaiserlicher Erlaß vom 19. August setzt für Paris ein Vertheidigungs-Komite ein. Dasselbe besteht aus dem Divisions-General Trochu als Präsidenten, dem Marschall Vaillant, dem Admiral Riguault de Genouilly, dem Minister der öffentlichen Arbeiten Baron Jérôme David und den Divisions-Generalen Baron de Chabaud la Tour, Guiod, d'Autemarre d'Erville und Soumain.

— Nach einem Dekret vom 20. d. M. soll ein neues mobiles Garde-Kavallerie-Regiment aus den Depot-Escadrons der 4 Garde-Kavallerie-Regimenter gebildet werden. Der Escadrons-Chef im Dragoner-Regiment der Kaiserin, Jérôme Napoléon ist zum Commandeur dieses Regiments ernannt worden.

— General Trochu hat unterm 19. d. M. an die pariser Nationalgarde, an die mobile Nationalgarde, an die Land- und Seetruppen zu Paris und an alle Vertheidiger der Hauptstadt eine Proklamation erlassen, in welcher er das Vertrauen ausdrückt, daß sie durch energische Anstrengungen das französische Waffenglück wieder aufrichten werden, wenn Paris belagert werden sollte. Niemals habe es eine glänzendere Gelegenheit gegeben, zu zeigen, daß eine lange Reihe von Jahren des Wohlstandes und der Genüsse die öffentlichen Sitten und die Mannhaftigkeit des Landes nicht verweichlicht haben. Die Proklamation weist auf das glänzende Beispiel der Rheinarmee hin, die heldenmüthig Einer gegen Drei gekämpft habe, und schließt, indem sie der Armee von Paris eine strenge Disziplin und eine würdige Haltung gegenüber der Bevölkerung empfiehlt.

— Der »Patrie« zufolge werden gegenwärtig zu Paris zwei starke Divisionen von Kanonenbooten organisirt, um an der Vertheidigung von Paris auf der Seine theilzunehmen. Sie sollen besonders dazu dienen, den Feind am Uebergange über den Fluß zu hindern.

— Die Mittheilung, daß der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, ein Cirkular an die Königl. Behörden erlassen habe, um Beamte, welche der französischen Sprache mächtig sind, aufzufordern, sich zur Beschäftigung in der Verwaltung von Elsaß und Lothringen zu melden, ist, wie wir zu erklären ermächtigt sind, durchaus grundlos.

— Die gestrige Vorstellung im Königlichen Schauspielhause, nach den Ferien die erste in diesen Räumen, gestaltete sich, wie diejenige im Opernhause, zu einer erhebenden patriotischen Feier. Nach Weber's Jubel-Ouvertüre entrollte der Vorhang das bereits gestern beschriebene Trophäen-Tableau. Das alle Plätze des Hauses füllende Publikum begrüßte dasselbe mit dem rauschendsten Beifall, der mit einem jubelnden Hoch auf Se. Majestät den König endete, an welches sich die Volkshymne anschloß. Während der nun folgenden Aufführung von Heyse's historischem Schauspiel »Colberg« steigerte sich die patriotische Begeisterung des Publikums durch die treffenden Beziehungen des Dramas zur jetzigen Lage von Scene zu Scene und erreichte ihren Gipfelpunkt in wiederholten stürmischem Beifall bei den Schlußworten Gneisenau's, daß der Sieg nächst Gott der Einigkeit zu danken sei. Die Zwischenakte wurden von der Königlichen Kapelle, der Stimmung des Hauses entsprechend, durch den Vortrag patriotischer Weisen ausgefüllt. Auf das Preußenlied folgte die Wacht am Rhein, dann der Pariser Einzugsmarsch, der unter stürmischem Beifall wiederholt werden mußte.

— Heute Mittag ist der von unseren Truppen bei Wörth erbeutete französische Adler hier eingetroffen und durch einen Offizier und einen Unteroffizier vom Hessischen Füsilier-Regiment Nr. 80 nach dem Königlichen Schlosse gebracht worden. Ein zahlreiches Publikum hatte den Wagen, in welchem sich beide, der Unteroffizier die Stange mit dem Adler haltend, befanden, und welchem zwei Schutzleute voraufritten, umringt und geleitete denselben unter stürmischen Hurrahrufen durch das Brandenburger Thor die Linden entlang. Der Offizier sowohl, wie der Unteroffizier waren reich bekränzt. Das Kommando hatte Luneville am 19. d. Mts. verlassen.

— Die Gesammtzahl der am 22. d. M. hierselbst anwesenden kranken und verwundeten preußischen und französischen Militärs betrug 2261, und zwar 1290 Preußen und 971 Franzosen. Raum zur Unterbringung war an diesem Tage noch für 362 Mann exkl. des großen Barackenlazareths auf dem Tempelhofer Felde, das bekanntlich für 1500 Mann Lagerraum bietet. — Eine Anzahl aus dem Reservelazareth in der Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments, Bellealliancestraße 106, als geheilt entlassener Franzosen trat gestern Abend unter Escorte eines Begleitkommandos des Ersatz-Bataillons Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, seinen Weitermarsch nach Thorn an.

— Der vorgestern Nachmittag von Mainz abgelassene Transport französischer Kriegsgefangenen von 6 Offizieren und ca. 600 Mann, traf heute in der Frühe auf dem Anhalter Bahnhof hier ein und wurde nach geschehener Ueberführung zum Ostbahnhofe ein entsprechendes Begleitkommando des Ersatz-Bataillons, Regiments Alexander, nach den östlichen Festungen weiterbefördert. — Die unter den in vorvergangener Nacht hier eingetroffenen französischen Kriegsgefangenen befindlich gewesenen vier französischen Marodeure und Plünderer von Verwundeten wurden gestern Nachmittag unter starker Escorte nach Spandau gebracht.

Mecklenburg. Schwerin, 22. August. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und Ihre Hoheit die Herzogin Marie sind heute Vormittag nach Hamburg abgereist.

Bayern. München, 18. August. Die »Allg. Ztg.« schreibt: »Oeffentliche Blätter meldeten eine Verfügung, welche aus dem Kultus-Ministerium an die Erzbischöfe und Bischöfe des Landes, bezüglich der Publikation der Beschlüsse des vatikanischen Konzils, jüngst ergangen sei. Wir sind in den Stand gesetzt, diese Nachricht zu bestätigen, und in Nachstehendem den Wortlaut der bezüglichen Ministerial-Entschließung vom 9. d. zu geben:

Staats-Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. Mit der vierten öffentlichen Sitzung des vatikanischen Konzils am 18. Juli l. J. und der darauf folgenden Beurlaubung eines Theils der versammelten Väter sind die Verhandlungen, welche fürs Erste mit der Constitutio dogmatica prima de ecclesia Christi abschließen, bis auf Weiteres unterbrochen worden. Die hierauf erfolgte Rückkehr der bei dem Konzil anwesenden hochwürdigsten Herren Erzbischöfe und Bischöfe des Landes bietet dem unterfertigten Königlichen Staats-Ministerium die Gelegenheit dar, sich an dieselben mit nachstehender Entschließung zu wenden: Die bisher auf dem vatikanischen Konzil gefaßten Beschlüsse sind theils aus öffentlichen Blättern bekannt geworden, theils haben einzelne Pastoral- und oberhirtliche Verordnungsblätter mit dem Abdruck der neuen dogmatischen Konstitutionen begonnen. Diesem letzteren Vorgange gegenüber muß zunächst an die unterm 7. November v. J. an den hochwürdigen Herrn Bischof von Regensburg erlassene Ministerialentschließung Nr. 9967, mitgetheilt den sämmtlichen zum Konzil abgegangenen Herren Erzbischöfen und Bischöfen, zurück erinnert werden, in welcher ehrerbietig die nach Titel IV. §. 9 der Verfassungs-Urkunde erforderliche Genehmigung Sr. Majestät des Königs zur Verkündigung und Vollziehung jener Beschlüsse vorbehalten wurde. Auch jetzt noch und neuerdings muß das unterfertigte, Kgl. Staats-Ministerium bemerken, daß die Beschlüsse des vatikanischen Konzils allgemein der eben allegirten Verfassungsstelle und den korrelativen §§. 57 und 58 der zweiten Verfassungsbeilage unterstellt werden müssen und somit dem Placetum regium unterliegen. Die Unterlassung des dort vorgeschriebenen Verfahrens und somit die einseitige Verkündigung und Vollziehung der mehrerwähnten Beschlüsse des vatikanischen Konzils würde daher einen Verstoß gegen verfassungsmäßige Grundbestimmungen enthalten, welchen das unterfertigte Königliche Staats-Ministerium, eingedenk seiner Pflicht zur Beobachtung der Staatsverfassung, fern zu halten verbunden ist. Hiernach muß den hochwürdigsten Herren Erzbischöfen neuerdings in Erinnerung gebracht werden, daß die Verkündigung und Vollziehung der bisher ergangenen Konzilsbeschlüsse und auch der einfache Abdruck derselben in den oberhirtlichen Verordnungsblättern, als den offiziellen Organen der geistlichen Obrigkeit, ohne vorgängige Erfüllung der von der Staatsverfassung diesfalls geforderten Voraussetzungen nicht stattfinden dürfe.

München, 9. August 1870.

Auf Sr. Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl: v. Lutz.«

Frankreich. Paris, 21. August. Das »Journal officiel« veröffentlicht das Gesetz vom 12. d. M., die Erhöhung des durch Gesetz vom 21. Juli d. J. bewilligten Kredits von 500 auf 1000 Millionen Francs betreffend.

— Ein Kaiserliches Dekret vom 20. d. M. erklärt das Departement der Ostpyrenäen in Belagerungszustand.

— In Paris sind am 21. d. die aus den Departements requirirten Feuerwehrleute eingetroffen; sie sind in den Lyceen untergebracht worden.

— Wie »La Liberté« und »La Presse« melden, begab sich Prinz Napoleon »in wichtiger Mission« ins Ausland.

— 22. August. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers erklärte der Ministerpräsident Palikao nach dem »W. T. B.«: Bis heute Morgen haben wir Nachrichten von Marschall Bazaine erhalten, die bis zum 19. reichen und gut sind. Ich kann dieselben nicht näher auseinandersetzen. Diese Nachrichten legen Zeugniß ab von der Unerschrockenheit und der Energie Bazaine's. Der Minister fügte noch hinzu, daß die Vertheidigungsarbeiten von Paris rüstig fortschreiten und daß Alles bereit sei, jede

Feind zu empfangen. Der Abg. Kératry stellte den Antrag, es sollten 9 von der Kammer gewählte Deputirten dem Vertheidigungskomite für Paris beigeordnet werden. Der gesetzgebende Körper erklärte sich für die Dringlichkeit des vorliegenden Antrages und beschloß, unverzüglich in den Bureaux zusammenzutreten, um die Kommission zu ernennen. Die Sitzung sollte wieder aufgenommen werden, sobald die Sache erledigt ist. Der Minister Palikao betrat die Tribüne und erklärte im Namen der Regierung: Wir weisen den Antrag Kératry zurück; wir haben die Verantwortlichkeit, wir wollen die Mittel haben, dieselbe auszuüben, wir haben die Zahl der Vertheidigungs-Komitemitglieder beschränkt, weil eine zu große Mitgliederzahl nur Schwierigkeiten hervorrufen könnte, wir weisen also die Aufnahme von Deputirten in den Vertheidigungsausschuß zurück, wir haben die Verantwortlichkeit unserer Handlungen und wollen sie ganz haben. Picard drang auf den unverzüglichen Zusammentritt in den Bureaux und auf die Theilnahme der Nation bei ihren Angelegenheiten. Der gesetzgebende Körper trat hierauf in den Bureaux zusammen, um die Kommission zu ernennen, und wird die Sitzung wieder aufgenommen werden, sobald der Bericht erstattet ist.

Amerika. Washington, 22. August. In einer Proklamation des Präsidenten Grant wird hervorgehoben, daß Amerika strenge Neutralität während des Krieges beobachten werde. Jeder freie Ausdruck der Sympathien für die eine oder andere Macht sei statthaft, nicht aber die direkte oder indirekte Unterstützung der Kriegführenden.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Triest, Dienstag, 23 August. Der Lloyddampfer »Apis« ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost um 2 Uhr Nachts aus Alexandrien hier eingetroffen.

London, Dienstag, 23. August. Der englische Gesandte am Pariser Hofe, Lord Lyons, zeigt der Regierung offiziell an, daß die Blokade der deutschen Häfen für die neutralen Schiffe am 25. August Abends ihren Anfang nehme und daß bis dahin nur das Auslaufen, nicht aber das Einlaufen neutraler Schiffe gestattet sei.

Paris, Dienstag, 23. August. (Auf indirektem Wege.) Der ehemalige hannöversche Hofmarschall v. Malortie veröffentlicht im »Monteur« einen Brief, wonach das gegenwärtige Ministerium die hannöversche Legion ebenso unterstütze, wie dies bei dem vorigen Kabinet der Fall gewesen sei.

Paris, Dienstag, 23. August. (Indirekt bezogen.) »Journal officiel« veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Departements Nièvre und Cher in Belagerungszustand versetzt werden.

»Constitutionnel« dementirt entschieden die Meldung der »Times«, daß die Kaiserin Eugenie die Königin von England schriftlich um ihre Vermittelung gebeten habe.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 16. August. Rentier Siegfried von Normann hat dem Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 ein Kapital von 3000 Thalern zur Verfügung gestellt mit der Bestimmung, denjenigen Unteroffizieren und Soldaten des Regiments, die sich in dem gegenwärtigen Kriege gegen Frankreich besonders vor dem Feinde auszeichnen, aus diesem Fonds eine lohnende Anerkennung ihrer Tapferkeit zu Theil werden zu lassen.

— Als ein Akt patriotischer Hingebung verdient verzeichnet zu werden, daß der Gutsbesitzer Drögge zu Scheevenhorn seinen Dampfer »Thusnelda« zum Dienst der Sperrungsarbeiten im Kieler Hafen aus freien Stücken und unentgeltlich, sowie ohne Anspruch auf Schadenersatz bei etwaiger Beschädigung des Fahrzeugs durch Feindesband oder gänzlichem Verlust desselben, für die Dauer des Krieges zur Verfügung gestellt hat.

Bonn, 13. August. Der begeisterte Schwung der patriotischen Gesinnung, welcher seit dem denkwürdigen 15. Juli ganz Deutschland bewegt, hat auch in Bonn in vielfacher Beziehung gewirkt und Früchte gebracht. Es werden jetzt in unserer Stadt Verwundete oder kranke Soldaten in zehn Anstalten verpflegt, in vier Lokalen der Militärbehörde, in dem St. Johannis-Hospital, in dem Friedrich-Wilhelmsstift, in beiden Kliniken der Universität u. a. Bonn wird binnen wenigen Tagen im Stande sein, auf je 25 Einwohner einen Verwundeten unterzubringen.

Der preußische Lokalverein zur Pflege verwundeter Krieger hat bisher theils für die Ausrüstung der zur Armee abgesandten Hellgehülfen und Rothhelfer, theils für den Transport der ankommenden Verwundeten, theils zum Ankauf von Lebensmitteln für Saarbrücken, vor Allem aber für die Ausstattung und Unterstützung der hiesigen Lazarethe 3093 Thlr. 10 Sgr. ausgegeben, ferner aus dem seiner Leitung anvertrauten Centraldepot Utensilien aller Art den Lazarethen geliefert. (Bonner Ztg.)

Hamburg, 18 August. Das hiesige Centralbureau der vereinigten Komites für die Verwundeten ließ gestern Morgen wiederum einen Extrazug mit 100,000 Pfd. rohem Eis nebst einer kleinen Quantität Verbandzug von Harburg direkt nach Weißenburg abgehen.

Darmstadt, 15. August. In erhebender Weise bethätigt sich überall die Opferwilligkeit zur Linderung der Noth, welche der ausgebrochene Krieg herbeiführt. Neben den sehr reichlichen Gaben der Einzelnen haben verschiedene Gemeinden den im Kreise Bensheim bestehenden Zweighülfsvereinen für Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde ansehnliche Beiträge aus den Gemeindekassen überwiesen, so die Gemeinde Bensheim 400 Fl., Gernsheim 400 Fl., Biblis 300 Fl., Groß-Rohrheim 100 Fl., Hochstädten 20 Fl., Klein-Rohrheim 60 Fl. Zur Labung der verwundeten und durchpassirenden Truppen hat die Gemeinde Bensheim 100 Fl. aus der Stadtkasse auszahlen lassen.

Von der Bergstraße. Von den beiden Gemeinden Auerbach und Hochstädten sind außer einer Masse von Lebensmitteln aller Art, Leinwand, Charpie, Tabak, Wein, Bücher und dergleichen bis heute mehr denn 500 Fl. in baar für vaterländische Zwecke gesammelt worden.

Wien, 19. August. Die Thätigkeit des deutschen Vereins hat schon schöne Resultate aufzuweisen. Es sind über 10,000 Fl. beisammen, große Mengen von Charpie, Verbandzeug ꝛc. sind eingegangen, so daß bereits vier große Kisten voll auf den Kriegsschauplatz und nach Süddeutschland abgesendet werden konnten.

Triest, 21. August. Nach eingetroffenen Berichten aus Kalkutta nehmen dort die Sammlungen für die deutschen Verwundeten den besten Fortgang. Das Central-Komite (an dessen Spitze der norddeutsche Vizekonsul Johann Scheerder und der Telegraphen-Direktor Louis Schwendler stehen) hat gleich in den ersten Tagen 500 Pfd. Sterl. telegraphisch dem Berliner Central-Komite übermittelt und will fortlaufend monatliche Unterstützungen absenden.

— Auf einem Meeting in Windsor wurden gegen 100 Pfd. Sterl. für die Verwundeten beider Armeen gezeichnet.

London, 19. August. Die Sammlungen des hiesigen deutschen Centralvereins zur Hülfeleistung für die verwundeten und erkrankten Krieger haben bis jetzt nahezu die Summe von 30,000 Pfd. Sterl. (200,000 Thlr.) erreicht. Auch dem englischen Centralverein fließen die Beiträge jetzt reichlicher, und werden ungefähr 9000 Pfd. St. zur Verwendung auf beiden Seiten ergeben haben.

— Der Verein deutscher Patrioten in Liverpool hat dem Komite des Viktoriabazar in Berlin die Summe von 10,000 Thlrn. mit der ausdrücklichen Bestimmung überwiesen, dieselben gemäß seinem Programm für Leidende über ganz Deutschland zu verwenden.

— Auch die wenigen Deutschen in Belfast (Irland) haben unter sich eine Sammlung für die Verwundeten ꝛc. veranstaltet, die von 22 Beitragenden sich auf 245 Pfd. Sterl. (ca. 1650 Thaler) belief, darunter 2 Deutsche mit je 50 Pfd. Sterl.

Telegraphische Witterungsberichte v. 23 August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v.M.	Temp. R.	Abw. v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	334,9	−2,9	8,5	−2,9	S., schwach.	heiter.
7	Königsbrg.	334,9	−1,9	7,6	−4,4	W., schwach.	heiter.
6	Danzig ...	334,9	−1,7	8,1	−2,9	NW., mässig.	heit., gest. Reg.
7	Cöslin	334,9	−1,1	9,9	−2,4	Windstille.	trübe.
6	Stettin....	335,4	−1,2	9,9	−1,9	W., schwach.	trübe.[1])
·	Putbus...	332,9	−2,1	9,6	−2,9	Windstille.	bezogen.[2])
·	Berlin	335,1	−0,9	9,2	−2,4	SW., schwach.	bewölkt.[3])
·	Posen.....	333,9	−1,9	9,0	−2,3	WSW., mässig.	trübe, gest. Reg.
·	Ratibor ...	327,8	−1,8	8,9	−3,1	SO., schwach.	wolkig.
·	Breslau ...	330,9	−1,1	8,9	−3,9	W., schwach.	wolkig.[4])
·	Torgau ...	332,9	−1,1	8,9	−2,9	W., mässig.	halb heiter.[5])
·	Münster ..	333,7	−1,9	9,3	−2,3	S., schw.	bedeckt.
·	Cöln	333,9	−1,4	10,9	−1,9	NW., schwach.	bewölkt.
·	Trier.....	328,4	−3,9	9,6	−1,7	SW., schwach.	trübe.
·	Wiesbaden	332,2	—	8,4	—	Windstille.	bedeckt.[6])
·	Kieler Haf.	333,3	—	11,6	—	W., schwach.	leicht bewölkt.
·	Wilhelmsh.	334,9	—	9,7	—	SW., schwach.	trübe.
·	Bremen ..	334,9	—	9,9	—	SW., schwach.	bewölkt.
·	Weserleuchth.	334,2	—	10,7	—	SW., schwach.	bedeckt.
7	Brüssel ...	333,9	—	11,9	—	SSW., schw.	Regen.
·	Riga	333,4	—	8,4	—	S., mässig.	heiter.
·	Gröningen.	335,9	—	9,9	—	S., still.	regnerisch.
·	Helder....	334,3	—	10,9	—	S., schwach.	—

[1]) Gestern Gewitter, Regen. [2]) Regen. Gestern Abend Regen. [3]) Gestern Regen in Intervallen. [4]) Gestern Regen in Intervallen. [5]) Gestern Regen. [6]) Gestern Vormittag schwacher Regen.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 24. August. Im Opernhause. (149. Schauspiel-Abonnements-Vorstellung.) Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Abtheilungen von Schiller. Ouvertüre und die zur Handlung gehörige Musik ist von B. A. Weber. Anfang halb 7 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Donnerstag, 25. August. Im Opernhause. (150. Vorst.) Der Freischütz. Oper in 3 Abtheil. (zum Theil nach einem Volksmärchen: Der Freischütz) von Fr. Kind. Musik von C. M. von Weber. Gast: Frl. Mutzel, vom Herzoglichen Hoftheater in Braunschweig: Aennchen. Agathe: Fr. von Voggenhuber. Max: Hr. Woworsky. Caspar: Hr. Fricke. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 23. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittl.		
	Ctr.	sg.	pf.	Ctr.	sg.	pf.	Ctr.	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	18	9	3	5	—	2	26	11	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	10	
Roggen	2	—	—	2	7	6	2	4	5	Kartoffeln	1	—		1	6		1	4	
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	—		6	—		5	1	
Hafer (z. W.	1	1	11	1	13	9	1	7	10	Schweine-									
Hafer zu L.	1	5	—	1	15	—	1	10	—	fleisch	5	—		6	6		5	10	
Heu Centn.	—	20	—	1	1	—	—	25	6	Hammelfl.	4	—		5	6		4	11	
Stroh Schck.	9	—	—	11	—	—	10	—	—	Kalbfleisch	3	6		6	—		4	7	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	2	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Kier Mandel	5	3		5	6		5	6	

Berlin, 23. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 66—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, schwimmend bunt poln. 74 Thlr. bez., pr. August, August-September und September-Oktober 72½—72—71½—71 Thlr. bez., Oktober-November 72¼—½ Thlr. bez., Januar-Febr. 72½ Thlr. bez., April-Mai 72½—72 Thlr. bez.

Roggen poln. 50½ Thlr. bez., erdinär 47 Thlr. bez., neuer 52—52½ Thlr. Bahn und Boden bez., pr. August u. Aug.-Septbr. 51½—51—51½—51¼ Thlr. bez., Septembar-Oktober 51½—51 bis 51½—51½ Thlr. bez., Oktober-November 51¼—51—51¼—51½ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 51¼—50¾—51¼ Thlr. bez., April-Mai 1871 61,000 Kilo 51¼ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 20—32½ Thlr. bez., ord. poln. 27 Thlr. Br., westpreuss. 30½ Thlr., schles. 31 Thlr., ukermünd. u. pomm. 31 bis 31½ Thlr. ab Bahn bez., pr. August 30½—29¾ Thlr. bez., August-September 28½ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 28 Thlr. bez. u. Br., Oktober-November 27¾ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95-103 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr. Br., pr. August 14½ Thlr. bez., Aug.-September 13½ Thlr. Br., September-Oktober 13½ Thlr. bez. u. G., Oktober-November 13¼—13½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅛ Thlr. Br., pr. August 7⅛ Thlr., Aug.-September 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅓—16½ Thlr. bez., pr. August, August-September u. September 16¼—16½ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 13 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5⅓—4⅔ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 4¼—4⅓ Thlr. bez. Roggenmehl No. 0 4—3¾ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 3¼—3⅓ Thlr., pr. August 3 Thlr. 28½—28 Sgr. bez. u. G., Aug.-September 3 Thlr. 24—23½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 21½—21 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21 Sgr. bez. u. Br.

Weizen loco behauptet. Termine wurden wesentlich billier erlassen. Loco guter Handel. Roggen-Termine waren heut im Gegensatz zu gestern weniger dringend gefragt. Der Markt eröffnete gleich mit überwiegenden Offerten und zu wesentlich billigen Preisen, die im Verlauf noch einen ferneren Preisdruck erfuhren, um aber wieder etwas fester zu schliessen. Loco sehr still. Gek. 8000 Ctr. Hafer in effektiver Waare schwer zu placiren. Von Terminen besonders August stark gewichen. Rüböl schwach behauptet. Gek. 100 Ctr. Spiritus schloss sich der matten Haltung für Roggen an und sind die Notirungen ca. ½ Thlr. billiger als gestern.

Berlin, 22. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereidsten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 65—76 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. September-Oktober 71½ à 73¼ bez., Oktober-November 72½ à 73¼ bez., November-Dezember 72 à 73¼ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 74 Br., 73 G.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 49—53 bez., pr. diesen Monat 51 à 52½ à 52 bez., August-September 51 à 52½ à 52 bez., September-Oktober 51 à 52½ à 52 bez., Oktober-November 51 à 52½ à 52 bez., November-Dezember 51 à 52½ à 52 bez. Gekünd. 4000 Ctr. Kündigungspreis 51½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 33—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 27—33½ Thlr. nach Qualität, 27½ bis 32½ bez., pr. diesen Monat 32 à 31½ bez., August-September 28¼ à 28½ bez., September-Oktober 28 bez., Oktober-November 27⅞ à 27½ bez., November-Dezember 27½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 58—68 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 49—55 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 28 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 24 Sgr. bez., Septomber-Oktober 3 Thlr. 22½ Sgr. à 21½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21½ Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅔ Thlr., pr. diesen Monat 14¼ à 14½ bez., September-Oktober 13¼ à 13⅜ bez., Oktober-November 13¼ à 13½ bez., November-Dezember 13½ à 13¾ bez., pr. 100 Kilogr. April-Mai 1871 26½ Thlr. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 14½ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ Br., August-September 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ à 7⅜ bez., Oktober-November 7⅛ Br., November-Dezember 7⅜ G. Gek. 2125 Ctr. Kündigungspreis 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass loco 16¼ bez., pr. diesen Monat 16 à 16¼ bez., 16½ Br., 16¼ G., August-September 16 à 16¼ bez., 16½ Br., 16½ G., September 16 à 16¼ bez., 16½ Br., 16½ Gd., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 7 Sgr. à 13 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 20 Sgr. à 23 Sgr. bez., November-Dezbr. 16 Thlr. 18 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 4 Sgr. à 6 Sgr. bez. Gek. 20,000 Qrt. Kündigungspreis 16½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16½ bez., ab Speicher 16½ bez.

Weizenmehl Nr. 0 5½ à 4½, Nr. 0 u. 1 4½ à 4¼. Roggenmehl Nr. 0 4 à 3½, Nr. 0 u. 1 3¾ à 3½ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Königsberg, 23. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter veränderlich. Weizen still. Roggen pr. 80 Pfd. Zollgewicht fest, loco 49½, pr. August 49, pr. September-Oktober 50½ Sgr. Gerste still. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. flau, loco 28 Sgr., pr. September-Oktober geschäftslos. Weisse Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgew. 46 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco 16⅔, pr. August 16⅔, pr. September 16⅔ Thlr.

Danzig, 22. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco geschäftslos, in Folge erneuerter Befürchtungen eine Totalstockung im Handel, hervorgerufen durch das Eintreffen einer französischen Flotte, welche seit gestern von Neufahrwasser in Sicht ist und bereits zwei im Auslaufen begriffene Schiffe hieran verhinderte. — Von Roggen wurde nur wenig umgesetzt und hierfür letzte Preise bedungen. Frischer 126pfd. 46 Thlr., polnischer 120—1pfd. 40½ Thlr. per Tonne. — Gerste, Hafer und Erbsen loco ohne Umsatz. — Rübsen loco fest und mit 97½ und 98½ Thlr. pr. Tonne nach Qualität bezahlt. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 23. August, 1 Uhr 27 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—72, August-September 76 bez., September-Oktober 75½ bez. u. Br., Frühjahr 72½ Gd., 72¾ bezahlt. Roggen 45—49, August u. September-Oktober 50½, Frühjahr 51½ bez. Rüböl 13½, pr. August 13½ Br., September-Oktober 13½ bez. u. Gd. Spiritus 16⅓, August-September 16, Oktober 17¼ bez.

Posen, 22. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 47½, August-September 47½, September-Oktober 47½—47¾, Herbst 48, Oktober-November 48½, November-Dezbr. 48, Dezember 1870 bis Januar 1871 48. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), gekündigt 3000 Quart, pr. August 15½, September 15¾, Oktober 15⅔, November 14½, Dezember 14½.

Magdeburg, 22. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 68 bis 75 Thlr. Roggen 52—55 Thlr. Gerste 36—43 Thlr. Hafer 30—35 Thlr.

Amsterdam, 22. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco fest, pr. Oktober 192. Raps pr. Herbst 76½. Rüböl loco 42½, pr. Herbst 41½.

Antwerpen, 22. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen fest, Welgaster 32½. Roggen behauptet. Hafer ruhig.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 51 bez. u. Br., pr. August 51½ Br., pr. September 51½ bez., 52 Br., pr. Oktober 52 bez., 52½ Br., pr. September-Dezember 54 Br. Sehr günstig.

London, 22. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Sämmtliche Getreidearten blieben bei fester Haltung unverändert. — Schönes Wetter.

Liverpool, 22. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Fest.

Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 9¼, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 7¼, Pernam 9¼, Smyrna 7¼, Egyptische 10¼.

New-York, 22. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 20¼. Mehl 5 D. 85 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon ven 6½ Pfd. 26. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon ven 6½ Pfd. 25. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 23. August. Die Haltung der Börse war gegen gestern nicht verändert; das Geschäft blieb auf spekulativem Gebiet beschränkt, die Course hatten gegen die Anfangsnotirungen eine weichende Richtung. Sehr still blieben auch die Banken und die Eisenbahnen und lässt sich kaum eine bestimmte Tendenz bei ihnen angeben. Inländische Fonds und Bundes-Anleihe waren im Ganzen fest, aber in schwächerem Verkehr als in den letzten Tagen; Pfand- und Rentenbriefe waren still und tendenzlos. Bewegt, wenn auch bei etwas niedrigeren Coursen, waren rumänische Eisenbahn-Obligationen. Russische Fonds waren sehr still und ist, ausser Liquidations-Pfandbriefen, welche in ziemlichem Verkehr waren, kein Papier hier besonders zu erwähnen. Wechsel still und und matter, nur Amsterdam ¼, langes ½ besser. — Die Zeichnungen auf bayerische Militär-Anleihe haben auch heut einen sehr guten Fortgang genommen, so dass man mit Sicherheit eine Ueberzeichnung erwartet. — Brest-Kiew 70½ Br.

Digitized by Google

Frankfurt a. M., 22. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Etwas fester.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 92¼, Kreditaktion 235½, Staatsbahn 330⅝, Galizier 226, Lombarden 184¼, 1860er Loose —, Silberrente —, Böhmische Westbahn —.

Bremen, 23. August. (Wolffs Tel. Bur.) Die Bremer Bank hat den Diskont von 6 auf 5 pCt. herabgesetzt.

Wien, 22. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt auf auswärtige Notirungen.

Abendbörse. Kreditaktien 249.50, Staatsbahn 352.00, 1860er Loose 91.50, 1864er Loose 116.50, Anglo-Austr. 227.00 Franco-Austr. 95.00, Galizier 239.75, Lombarden 196.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.94½.

Wien, 23. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Wenig Geschäft.

(Vorbörse.) Kreditaktien 250.50. Staatsbahn 352.00. 1860er Loose 91.50. 1864er Loose 116.50. Galizier 241.25. Anglo-Austr.-Bank 228.75. Franco-Austr. 95.50. Lombarden 196.75. Napoleons 9.93½.

Amsterdam, 20. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43⅛. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 43⅛. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 51⅛. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 51⅛. Oesterreichische 1860er Loose 432. Oesterreich. 1864er Loose 108⅛. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 74⅛. 5proz. Russen de 1864 89⅛. Russische Prämienanleihe von 1864 209. Russ. Prämienanleihe von 1866 214. Russ. Eisenbahn 204. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 98.

Wiener Wechsel 92. Hamburger Wechsel 35.

Wien, 23. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 250.25. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier —. Anglo-Austrian 229.00. Fanco-Austr. —. Lombarden 197.00. Napoleons 9.93⅛.

London, 22. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Preishaltend.

Consols 91⅛. Neue Spanier —. Italien. 5proz. Rente 48⅛. Lombarden —. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 86¼. 5proz. Russen de 1862 85⅛. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 43⅛. 6pros. Vereinigt. St. pr. 1882 88⅛.

New-York, 22. August, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 15⅛, niedrigste 15⅛.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 15⅛. Bonds de 1882 112⅛. Bonds de 1885 111⅛. Bonds de 1865 110. Bonds de 1904 108⅛. Erie-Bahn 23. Illinois 136.

Berlin, am 23. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	89⅛ bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	96 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	98 bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	89½ G
do. von 1857	4½	do.	89½ G
do. von 1859	4½	do.	89½ G
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	89½ G
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	89½ G
do. von 1867	4½	do.	89½ G
do. v. 1867 Lit. C.			89½ G
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	89½ G
do. v. 1850, 52	4	do.	90 bz
do. von 1853	4	do.	90 bz
do. von 1862	4	do.	90 bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	80 bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78⅛ bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	114⅛ B
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59 bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80 bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	— —
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99⅛ bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	96⅛ bz
do. do.	3½	do.	71 bz
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	97⅛ bz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	75 bz
do.	4	do.	81 bz
do.	4½		88 bz
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	76⅛ bz
do.	4	do.	82⅛ bz
do.	4½	do.	89⅛ bz
do.	5	do.	96⅛ G
Pommersche	3½	do.	71⅛ bz
do.	4	do.	82 G
do	4½		88 B
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	80⅛ bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., ritterschftl.	3½	do.	71⅛ G
do. do.	4	do.	79⅛ bz
do. do.	4½	do.	86 B
do. II. Serie	5	do.	96½ B
do. neue	4	1/1 u. 7	78⅛ bz
do. do.	4½	do.	86 B
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	86⅛ bz
Pommersche	4	do.	86 G
Posensche	4	do.	81⅛ bz B
Preussische	4	do.	82⅛ bz
Rhein- u. Westph.	4	do.	87 G
Sächsische	4	do.	86⅛ bz
Schlesische	4	do.	83⅛ bz G
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	94⅛ bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	102 B
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33⅛ G
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9	93 G
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	87 G
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	102½ G
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17⅛ bz
Dess. St.-Prām.-Anl.	3½	1/4.	97 B

Pfandbriefe.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	47½ bz
Meinheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67⅛ bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.e.30/6	100 G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	93⅛ bz
do. do. 1885	6	do.	93 etwbz B
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	46⅝ bz B
do. Silber-Rente	4½	do.	53⅛ bz G
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	79 B
do. Kredit 100. 1858	—	pr. Stück	92 bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	73⅛ à 73 bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	62⅛ bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49⅛ à ⅛ bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	64 B
do. Tob. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.	46⅝ B
		100 v. 1/3.	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	62½ à 61⅛ bz
Rumänier	8	do.	66 etwbz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	93⅛ G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	86⅝ bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82⅛ bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10	— —
do Holl.	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	52 bz
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	109½ à ⅛ bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9	109½ à ⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	— —
do. 6. do.	5	do.	79⅛ B
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl.	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		82⅛ bz
do. Bodenkredit	4	13/1.u.13/7.	83 bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	68 bz
do. do. kleine	4	do.	68 bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	67 G
do. neue			65⅛ B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	55⅛ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	95⅛ bz
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	43¾ à ⅛ bz
do. do.		do.	290 etwbz B

Rentenbriefe.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7	—	—
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8	—	—
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7	94⅛ bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 bz	
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	57⅛ bz	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	48⅛ bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do	78 bz	
Magdb. Halberst.	15	10⅛	4	1/1.	114 bz	
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	86⅛ bz B	
do. neue					116 B	
Magdeb. Leips.	18	14⅛	4	do.	180 bz G	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	86⅛ G	
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	92⅛ etwbz	
Niederschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	98 bz	
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7	86 bz	
do. St.-Pr	5	5	5	do.	73 bz	
Oberschl. A. u. C.	15	13⅛	3½	do.	162⅛ bz	
do. Lit. B.	15	13⅛	3½	do.	148⅛ B	
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	36⅛ bz	
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	90⅛ bz	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	90 bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	94 bz G	
Rheinische	7⅛	7⅛	4	do.	110 bz	
do. St.-Pr.	7⅛	7⅛	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.u10	76⅛ bz	
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	20 bz G	
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1.u.7.	90 bz	
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	126 bz	
do. 70 %	5	—	5	1/4.	120 B	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	76⅛ G	
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	84 B	
do. do. 40 %.	—	—	—		— —	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Amst.-Rotterd.	6	7⅛	4	1/1.u.7.	97⅛ bz
Böhm. Westb.	6	7⅛	5	do.	96⅛ bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	97 etwbz 6⅛ bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	72 G
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅛	4	1/1.u.7	155 G
Mainz-Ludwgsh.	9	9⅛	4	do.	128⅛ bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	66 B
Oest. Franz. St.	10⅛	12	5	1/1.u.7.	188⅛ à 89 bz G
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	103⅛ à 2⅛ bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	66⅛ bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	86 bz
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5.u.11	105⅛ à 5 bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18⅛ bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wech. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien.	6⅛	—	5	1/1.	55⅛ bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	1	⅛	4	1/1.	34⅛ bz
Altona-Kieler.	6	7	4	do.	107 B
Berg.-Märk. abg.	8	8⅛	4	do.	115⅛ à 15 bz
do. do. neue.			5		110⅛ à 10 bz
Berlin-Anhalt	13⅛	13⅛	4	1/1.u.7.	180 bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	61⅛ bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	87 bz
Berlin-Hamburg.	9⅛	10⅛	4	do.	148 B
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.	200⅛ etwbz
Berlin-Stettiner.	8⅛	9⅛	4	1/1.u.7.	129⅛ bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8⅛	8⅛	4	1/1.	107⅛ bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	96 bz
Cöln-Mindener.	8⅝	8⅝	4	1/1	127⅛ à 26⅛ bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95⅛ bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅛ G	Dollars	1 11⅛ G
Gold-Kronen	9 7⅛ G	Imperials p. Pf.	461 bz
Louisd'or	112⅛ bz	Fremd. Bankn.	99⅛ bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 22⅛ bz	Leipziger	99⅝ bz
Napoleonsd'or	5 11⅛ etwbz	Oest. Bankn.	81⅛ bz
Imperials	5 15 B	Russ. Bankn.	74⅛ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.

Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	143bz	—	—
do.	250 Fl.	2 Mt.	142bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150½bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149½bz	—	—
Londoo	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22bz	—	—
Paris	300 Fr.	10Tge.	80bz	—	—
do.	300 Fr.	2 Mt.	79bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tag.	80½ba	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80ba	—	—
Augsburg,südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22bz	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 26bz	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tag.	99½ G	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wen	82½ba	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	81½ba	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage	74½bz	—	—
Bremen	100T.G.	8 Tage	110½ G	—	—
do.	100T.G.	3 Mt.	109½ G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	77 G	
do. II. Em.	4	do.	77 G	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	73½ G	
do. II. Em.	5	do.	— —	
do. III. Em.	5	do.	82½ B	
Bergisch-Märk I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. III. Ber. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	74½bz G
do. do. Lit. B.	3½	do.	74½bz G	
do. IV. Serie	4½	do.	— —	
do. V. Serie	4½	do.	97etwbz	
do. VI. Serie	4½	do.	85½bz	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Dortmund-Soest	4	do.	79 G	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Nordb. Fr.-W.	5	do.	95½bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	91 B	
do.	4½	do.	— —	
do. Lit. B.	4	do.	90 B	
Berlin-Görlitzer	5	do.	— —	
Berlin-Hamburger	4	do.	80 G	
do. II. Em.	4	do.	80 G	
B.-Potsd.-Magd. Lit.A.u.B.	4	do.	82 G	
do. Lit. C.	4	do.	81½ G	
do.	5	do.	96 G	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4	1/1u.10	78ba G	
do. III. Serie		do.	78 B	
do. IV.S. v. St. gar.	4½	1/1 u.	87½bz	
do. do.	4	1/1u.10	77bz B	
Breslau-Schweid.-Freib.	4½	1/1 u.7	86bz	
do. Lit. G	4½	do.	86bz	
Cöln-Crefelder	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	— —	
do. II. Em.	5	do.	98 G	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4	1/1u.10	81 G	
do. III. Em.	4½	do.	88 G	
do. IV. Em	4	do.	79 B	
do. V. Em	4	1/1 u.7	79½bz	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/1u.10	— —	
do. von 1865	4½	1/1 u.7	85½ G	
do. von 1870	5	do.	93½ba	
do. Wittenberge	5	1/1.	65etwbz	
Magdrb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	86 B	
Magdeburg-Wittenberge	4½	1/1 u.7	86 G	
Niederschl.-Mark I. Serie	4	do.	81 G	
do. II. Ser. o 62½ Thlr.	4	do.	— —	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	90½ G	
do. III. Ser.	4	do.	78½ B	
do. IV. Ser.	4½	do.	— —	
Niederschlesische Zweigb	5	do.	— —	
do Lit. D	5	do.	93 B	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	— —	
do. Lit. B.	3½	do.	— —	
do. Lit. C.	4	do.	— —	
do Lit. D.	4	do.	— —	
do. Lit. E.	3½	1/1u.10	70½bz	
do. Lit. F.	4½	do.	— B	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7	97 B	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	97 B	
do. Lit. I.	5	do.	95 B	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	94bz G	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	84½bz G	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	91 B	
Rheinische	4	do.	80½ G	
do. v. St. garant.	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	88½ B	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	88½ B	
do. do. v. 1865	4½	do.	88½ B	
do. v. St. garant.	4½	do.	— —	
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7.	— —	
do. do. II. Em.	4½	do.	— —	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld.I.Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	— —	
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	86 G	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —	
do II. Em	4½	do.	85 G	
do. III. Em	4½	do.	85 G	
Thüringer I. Sec.	4	1/1.u.7.	— —	
do. II. Ser.	4½	do.	87½ G	
do. III. Sec.	4	do.	— —	
do. IV. Ser.	4½	do.	87½ G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	78½ G	
do. III. Em.	4½	do.	86 B	
do. IV. Em	4½	do.	— —	
Boxtel-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	— —	
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	71½ B	
Belg. Obl. J. de l'Est.	4	—	— —	
do. Bamb. e. Meuse	4	—	— —	
Pfälzische-Barca	5	1/4.u10	72etwbz B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7.	81 B	
do. do. neue	5	do.	— —	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	— —	
Kaschau-Odenberg	5	do.	69½bz	
Ungar. Ostbahn	5	do.	69½bz	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	68bz	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	68½bz	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.u11	84etwbz B	
do. II. Em.	5	do.	74 B	
do. III. Em.	5	do.	71bz	
Mainz-Ludwigshafen	5	1/1.u.7.	— —	
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3.u.9.	271etwbz B	
do. neue	3	do.	— —	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4.u10	73etwbz B	
do. 60er	5	do.	70bz	
Südöstl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7	227bz	
do. Lomb.-Bons 1870,71	6	1/3.u.9	— —	
do. do. v. 1875.	6	do	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —	
do. do. Obligat.	5	1/1.u.7	72½bz	
Charbow-Asow	5	1/3.u.9	81 B	
do. to Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
do. kleine	—		— —	
Charkow-Krementschug	5	do.	80½etwbz G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
Jeles-Grel	5	1/5.u11	50½ba G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9	— —	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7	81ba	
Kursk-Charkow	5	1/5.u11	80½ G	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8.	81bz G	
Moskau-Rjäsan	5	do.	85bz G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.o11	80½ G	
Poti-Tiflis	4	1/4.u10	— —	
Riga-Dünenburger	5	13/1 o7	— —	
Rjäsan-Koslow	5	1/1.u10	82 G	
Schuja-Iwanowo	5	do.	80½ G	
do. kleine			— —	
Warschau-Terespol	5	do.	80½ba	
do. kleine	5	do.	81 B	
Warsch.-Wien. Eis.-Prior.	5	1/1 u.7	81½ba	
do. kleine			82 B	
Rockford., Rock Island	7	1.4.u.8	61bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7	66½etwbz	
California-Pacific	7	do.	70etwbz B	
Kansas-Pacific	6	do.	69 B	
Alabama	8	do.	75ba	
Brunswick	6	do.	71½ B	
Chicago South. West gar.	7	15.o11	78ba	
Pennsylar.	7	1/1 u.7.	55½bz G	
Fort Wayne Muncie	7	1/4u.10	— —	
Oregon-Calif	7	do.	62 G	
Port-Royal	7	do.	— —	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868.	1869.			
Berl. Abfuhr	—	—	—			— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.		104 B
do. Bz. (Tivoli)	11	12½	4			139½etwbz
Badische Bank	4	20	4			102½ B
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.		165 G
do. Hzod.-G.	16	16	4	1/1 o.7.		127 G
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1u.11		90½ba G
Braunschweig	7	7½	4	1/1.		112 G
Bremer	5½	6	4	do.		109 B
Chem Maschf.	—	—				96bz
Coburg. Kredit	5½	7½	4	do.		92 G
Danz. Privat-B	5½	6½	4	do.		103 G
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7		122ba G
do. Zettel	6	7	4	1/1.		99½ba G
Dess. Kredit-B	0	0	0	0		5½ B
do. Gas	11½	11½	5	1/1.		154ba
do. Landes-B	4	7	4	do.		105 G
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.		99bz G
Diskonto-Kom.	9	9½	4	1/1.		134½ba B
Effekt. Liz. Eisenb	10	11	5	do.		— —
Eisenbahnbed.	11½	14	5	do.		144 B
do. Görlitzer	—	9½	5	do.		109½bz G
do. Norddd.	5	5	5	do.		90ba
Genf. Kred.in Liq.	0	0	—	fr. Zins		15½bz G
Genfer	4½	6½	4	1/1 u.7.		95 B
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.		109 G
H.G.Schuet. o. C	7	7	4	do.		— —
Goth. Privatbank		7½				— —
Gothaer Zettel	5½	7½	4	do.		101ba
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.		95½ B
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		100½ba
Hannöversche	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7		91bz G
Harpener Bgb. Ges.	5	—	5			100½ G
Henrichshütte	—	—	5	1/1.		98 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.		112 B
Hyp. (Hdboer)	9⅘	10	4	2/1.		103½ B
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10		— —
do. A. I. Preuss.	5⅘	6½	4	1/1.		— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.		— —
do. do. do. Pomm.			5			90bz
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.		— —
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.		110½bz
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		97 G
Lozemb. Kredit	10	12	4	do.		118 B
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		800 G
Mgd. Bankverein	2	7⅘	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.		98 B
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7		114½etwbz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		5letwbz
Moldzoer Bank	4	4	4	do		— —
do. volle	4	—				— —
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.		110 B
Norddeutsche	8⅘	9⅘	4	1/1.		135 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		133½144½bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		67½ G
Bri. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.		— —
Bri. Centralstr. G.	—	—	5	do.		— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.		163 B
do. do. B.		30⅘				260 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov.	6½	6½	4	1/1.		— —
Preussische B.	8	9½	4½	1/1 u.7.		138½ba
Pr. Bod. Cr. A. B	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth Br.	—	—	5	1/1 u.7.		100 G
Pr Cotr.-Bodec.	—	—	5	1/6.		114½bz
4½% Intr. libee						
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		114½bz G
Renaissance	5½	—	7	do.		— —
Ritterschl. Priv.	5	5⅘	4	1/1.		89 G
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.		114½ba B
Sächsische	7½	9	4			124 B
Sächs. Hyp. Pfdbe.	—	—	5	1/1.		38½ba
Schles. B.-V.	—	8	4	do.		111 B
do. neue						108 B
Schles. Bergb.-G	8	8		do		96bz
do Stamm-Pr.	8	8	4½	do.		86½bz
Thuringer	4	4	4	1/1 u.7		88etwbz G
Un.-Be. Gesterweil						94½ G
Vereinsb. Hbg.	9⅘	10⅘				— —
8 Wasserwerke	9	—				— —
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.		113 B
Weimarische	4½	5½	4	1/1 u.7.		86 G
Westend Km. Ak.	5	5	5			— —

Berichtigung: Schlesische Rentenbriefe gestern 83½ Geld.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)

Hier folgt die Beilage und die Verlust-Liste Nr. 3.

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 223. Dienstag den 23. August 1870.

Verzeichniß der Vorlesungen, welche im Wintersemester 1870—71 bei dem mit der Universität in Beziehung stehenden Königlichen landwirthschaftlichen Lehrinstitute zu Berlin (Behrenstraße 28) stattfinden werden.

1) Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. von Rathusius: Ueber Viehzucht und Racenkenntniß: Freitags von 5—7 Uhr — publice. Lehrsaal im Institut (Behrenstraße 28). — Anmeldungen in der Instituts-Quästur. 2) Professor Dr. Thaer: a) Die allgemeinen Grundsätze der Landbau-Wissenschaft: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr — privatim. b) Die verschiedenen Betriebsweisen der praktischen Landwirthschaft in Norddeutschland: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr — privatim. c) Exkursionen und Colloquien an näher zu bestimmenden Tagen und Stunden — publice. Lehrsaal im Universitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur. 3) Professor Dr. Eichhorn: a) Die chemischen Grundlagen des Ackerbaues und der Thierzucht: Montags, Dienstags und Freitags von 10—11 Uhr — privatim. b) Abriß der Chemie für Landwirthe, erläutert durch Experimente: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr — privatim. c) Anleitung zu agriculturchemischen Untersuchungen mit Uebungen im Laboratorium: Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr — privatim. Lehrsaal im Institut (Behrenstraße 28). — Anmeldungen in der Instituts-Quästur. 4) Professor Dr. Karl Koch: a. Allgemeine Botanik oder Anatomie, Physiologie und Morphologie der Pflanzen: Montags, Dienstags und Donnerstags von 5—7 Uhr — privatim. b) Landwirthschaftliche Botanik: Freitags von 1—3 Uhr — publice. Lehrsaal im Universitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur. 5) Dr. Kny: a) Anatomie und Entwickelungsgeschichte der Pflanzen: Mittwochs und Sonnabends von 6—7 Uhr und Sonnabends von 12—1 Uhr — publice. b) Anleitung im Gebrauche des Mikroskopes: Montags und Freitags von 11—1 Uhr — publice. Lehrsaal im Institut (Behrenstr. 28). — Anmeldungen in der Instituts-Quästur. 6) Dr. Gerstäcker: Ueber die der Landwirthschaft schädlichen und nützlichen Insekten: Mittwochs und Sonnabends von 9—10 Uhr — publice. Lehrsaal im Universitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur. 7) Lehrer der Thierheilkunde Müller: Allgemeine Physiologie mit besonderer Berücksichtigung der Ernährung der Hausthiere, verbunden mit anatomischen Demonstrationen: Dienstags, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr und Donnerstags von 4—5 Uhr — publice. Lehrsaal in der Thierarzneischule (Louisenstr. 56). — Anmeldungen in der Instituts-Quästur. 8) Dr. Hartmann: a) Wollkunde, verbunden mit Demonstrationen und praktischen Uebungen im Bonitiren der Schafe: Donnerstags von 12—2 Uhr — publice. b) Schafzucht: Montags und Freitags von 3—4 Uhr — publice. c) Rindviehzucht: Mittwochs und Sonnabends von 8—9 Uhr — publice. d) Von den Stallungen und der Haltung und Pflege der Hausthiere: Donnerstags von 10—11 Uhr — publice. Lehrsaal im Institut (Behrenstraße 28). — Anmeldungen in der Instituts-Quästur. 9) Professor Dr. Spinola: Exterieur und äußere Krankheiten des Pferdes, verbunden mit Demonstrationen am lebenden Pferde: Dienstags, Mittwochs und Sonnabends von 2—3 Uhr — publice. Lehrsaal in der Thierarzneischule (Louisenstraße 56). — Anmeldungen in der Instituts-Quästur. 10) Professor Dr. Großmann: Arithmetik und Algebra mit besonderer Bezugnahme auf die Berechnungen bei Ablösungen und Amortisirung: Dienstags von 12—2 Uhr — publice. Lehrsaal im Institut (Behrenstraße 28). — Anmeldungen in der Instituts-Quästur. Professor Manger: Landwirthschaftliche Baukunde: Sonnabends von 4—6 Uhr — publice. Lehrsaal im Institut (Behrenstr. 28). — Anmeld. in der Instituts-Quästur. 12) Professor Hörmann: Landwirthschaftliche Maschinenkunde mit Zugrundelegung der Hauptlehren der Maschinen-Mechanik: Donnerstags von 2—4 Uhr — publice. Lehrsaal im Institut (Behrenstr. 28). Anmeldungen in der Instituts-Quästur. 13) Dr. Scheibler: Die landwirthschaftlichen Gewerbe: Dienstags von 5—7 Uhr und Donnerstags von 5—6 Uhr — publice. Lehrsaal im Institut (Behrenstraße 28). Anmeldungen in der Instituts-Quästur. 14) Garten-Inspektor Bouché: Ueber Gaelendau unter besonderer Berücksichtigung des Gemüse- und Obstbaues, der Gehölzzucht, der Parkanlagen, der Konstruktion von Gewächshäusern: Mittwochs von 4—6 Uhr — publice. Lehrsaal im Institut (Behrenstraße 28). Anmeldungen in der Instituts-Quästur. 15) Stadtgerichts-Rath Keyßner: Ueber das preußische Civilrecht mit besonderer Rücksicht auf die für den Landwirth wichtigen Rechtsverhältnisse: Mittwochs von 12—2 Uhr — publice. Lehrsaal im Institut (Behrenstraße 28). Anmeldungen in der Instituts-Quästur.

Hiernach sind die Vorträge in folgender Reihenfolge geordnet:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8—9	—	—	Haet-mann	—	—	Haet-mann
9—10	Thaer	Thaer	Gerstäcker Eichhorn	Thaer	Thaer	Gerstäcker Eichhorn
10—11	Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn	Hart-mann	Eichhorn	Eichhorn
11—12	Kny Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn	Kny Eichhorn	Eichhorn
12—1	Kny	Gross-mann	Keyßner	Hart-mann	Kny	Kny
1—2	—	Gross-mann	Keyßner	Hart-mann	Koch	—
2—3	—	Spinola	Spinola	Hör-mann	Koch	Spinola
3—4	Hart-mann	Müller	Müller	Hör-mann	Hart-mann	Müller
4—5	Thaer	Thaer	Bouché	Müller Thaer	Thaer	Manger
5—6	Koch	Scheibler Koch	Bouché	Scheibler Koch	v. Rathusius	Manger
6—7	Koch	Scheibler Koch	Kny	Koch	v. Rathusius	Kny

Außer diesen, für die der Landwirthschaft befliffenen Studirenden besonders eingerichteten Vorlesungen, werden an der Universität und der Thierarzneischule noch mehrere Vorlesungen, welche für angehende Landwirthe von näherem Interesse sind und zu welchen der Zutritt denselben frei steht, aber doch leicht verschafft werden kann, stattfinden. Von den Vorlesungen an der Universität sind besonders hervorzuheben: Allgemeine Botanik, Physik, Geologie, Mineralogie, Zoologie, Nationalökonomie.

Die Vorlesungen beginnen gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Königlichen Universität am 15. Oktober 1870. Meldungen wegen der Aufnahme in das Institut werden von Professor Dr. Eichhorn, Behrenstraße Nr. 28, entgegengenommen.

Die Benutzung der Bibliothek des Königlich landwirthschaftlichen Ministeriums, Schützenstraße Nr. 48, ist den Studirenden gestattet, ebenso haben dieselben Zutritt zu den Sammlungen des Königlichen landwirthschaftlichen Museums, Schönebeeger Ufer Nr. 26.

Die Instituts-Quästur befindet sich im Centralbureau des Königlichen Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Schützenstraße Nr. 26, und ist von 11—2 Uhr geöffnet.

Das Lectians-Verzeichniß kann jederzeit von der Instituts-Direktion bezogen werden.

Berlin, den 22. August 1870.

Das Kuratorium.

v. Rathusius. Lüdersdorff. Olshausen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den unten näher bezeichneten Schneidergesellen Friedrich Wilhelm Heyse ist die gesetzliche Haft wegen wiederholten Diebstahls beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, auf den ꝛc. Heyse zu achten, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an unsere Gefängniß-Inspektion abzuliefern. Alt-Landsberg, den 16. August 1870. Königliche Kreisgerichtsdeputation. Der Untersuchungsrichter. Signalement. Der Schneidergesell Friedrich Wilhelm Heyse ist 19 Jahr alt, in Rynarzewo, Kreis Schubin, geboren, hat braune Haare, graue Augen, ovale Gesichtsbildung und ist kleiner Statur.

Auf Grund der Anklage vom 18. Juni 1870 und §. 110 des Strafgesetzbuchs ist gegen 1) den Stadtschläger Simon Kudiaczyk aus Lewkow, 2) den Arbeiter Franz Kowalczyk aus Slwinitz, 3) den Müller Albert Schroda aus Ostrowo, 4) den Handelsmann Kasriel Lewel aus Murawanitz, 5) den Schmidt Telesphor Ziembinski aus Rosaszyce, 6) den Rataj Martin Grzesiak aus Slaborowice, 7) den Knecht Michael Marciniak aus Groß Gorzyce, 8) den Schmidt Peter Dlugiewicz aus Sulmierzyce, 9) den Schneider Matheus Pagowski aus Sulmierzyce und 10) den Wirth Michael Lorenz aus Bogdaj, die Untersuchung wegen Verlassens der Königlich preußischen Lande ohne Erlaubniß eingeleitet und zur öffentlichen mündlichen Verhandlung der Sache ein Termin auf den 21. Oktober 1870, Vormittags 9 Uhr, vor der Kriminal-Deputation im Sessionszimmer I. hierselbst angesetzt worden. Da der Aufenthalt der Angeklagten unbekannt ist, so werden dieselben hierdurch in Gemäßheit des Art. 46 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 zu dem gedachten Termine mit der Aufforderung öffentlich vorgeladen, in demselben zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mitzubringen, oder solche dem Gerichte so zeitig vor dem angesetzten Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Verhandlung und Entscheidung der Sache in contumaciam vorgegangen werden. Zugleich wird zur Deckung der die Angeklagten möglicherweise treffen-

den Strafe und der Kosten des Verfahrens auf das im Inlande befindliche etwanige Vermögen eines jeden derselben bis zur Höhe von drei Hundert Thalern hierdurch Arrest angelegt. Cr. 313/70. Ostrowo, den 1. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

[2689] Edikal-Citation. Die nachfolgenden militärpflichtigen Personen:

1) Carl Friedrich Wilhelm Nicolai aus Mohrin, geboren daselbst am 16 Juli 1843,
2) Hermann Christian Ludwig Lehmpuhl aus Wartenberg, geb. am 18. Januar 1845,
3) Nathan Knoop aus Zehden, geb. in Schlochau am 2. November 1845,
4) Friedrich Wilhelm Wieland aus Königsberg N.-M., geb. am 24. Februar 1846,
5) Hermann Friedrich Erdmann Barnick aus Mohrin, geb. am 21. März 1846,
6) Hanbtungsdiener Moritz Gottschalk aus Mohrin, geb. am 14ten Februar 1846,
7) Tischler August Franz Höhne aus Alt-Rüdnitz, geb. am 2. November 1846,
8) Bäckergeselle Heinrich Ferdinand Koch aus Zäckerick, geb. am 23. Mai 1846,
9) Johann Wilhelm Friedrich Jürgen aus Königsberg N.-M., geb. in Bellin am 20. Dezember 1847,
10) Carl August Richter aus Mohrin, geb. am 1. August 1847,
11) Christian Friedrich Franke aus Alt-Rüdnitz, geboren am 3ten Februar 1847,
12) Knecht Friedrich Wilhelm Füllner aus Nieder-Saathen, geb. am 29. Mai 1847,
13) Bauelevе Carl Heinrich Kroesing aus Schönfließ, geb. am 16ten Oktober 1847,
14) Carl August Otto Höhne aus Zehden, geb. am 14 August 1847,

sind angeklagt:

bis zum Jahre 1869 die Königlichen Lande ohne Erlaubniß verlassen und dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres sich zu entziehen versucht zu haben, — Vergehen, strafbar nach § 110 Str. G. B.,

und ist deshalb durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage gegen dieselben die Untersuchung eröffnet worden.

Zur mündlichen Verhandlung hierüber ist ein Audienztermin auf den 8. Dezember d. Js, Vormittags 12 Uhr, im Sitzungssaale des unterzeichneten Gerichts, eine Treppe hoch, anberaumt worden, in welchem die obengenannten Angeklagten zur festgesetzten Stunde persönlich zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu beingen oder solche dem Gerichte so zeitig vor dem Termine anzuzeigen haben, daß sie dazu noch herbeigeschafft werden können.

Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen dieselben verfahren werden.

Königsberg N.-M., den 9. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Genossenschaftsregister.

In unser Genossenschaftsregister ist heute zufolge Verfügung vom 18. d. Mts. bei der unter Nr. 2 eingetragenen Genossenschaft »Vorschußverein zu Kalkberge Rüdersdorf. Eingetragene Genossenschaft« Folgendes eingetragen worden:

Für die Dauer der Abwesenheit des zu den Fahnen einberufenen zeitigen Kassirers, Kaufmanns Heymann Gumpert, ist der Kaufmann Abraham Rohr zu Alte Grund unter Uebernahme der Funktionen des Kassirers in den Vorstand eingetreten.

Alt-Landsberg, den 19. August 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Die unter Nr. 246 des Firmenregisters des unterzeichneten Gerichts eingetragene Firma:

Otto Rhode,

Inhaber: der Apotheker Otto Rhode zu Werder,

ist erloschen und solches zufolge Verfügung vom 12. August 1870 am selbigen Tage im Register vermerkt worden.

Potsdam, den 12 August 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Zufolge Verfügung vom 10. d. Mts. ist heute die unter der Firma:

»Große Amtsmühle zu Braunsberg
George Grunau«

hierselbst errichtete Kommanditgesellschaft auf Aktien in das diesseitige Handels (Gesellschafts-) Register sub Nr. 69 eingetragen mit dem Bemerken, daß

a) die Gesellschaft eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und durch notariellen Vertrag vom 20. November 1869 und Nachtrag vom 13. Juli 1870 gegründet ist;
b) das Grundkapital der Gesellschaft in 40,000 Thlr. besteht, welches in 80 Aktien von je 500 Thlr., die auf Namen lauten, zerlegt ist;
c) der Kaufmann George Grunau in Elbing persönlich haftender Gesellschafter ist und
d) die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen theils von dem persönlich haftenden Gesellschafter, theils von dem Aufsichtsrathe erfolgen und in dem hiesigen Neuen Elbinger Anzeiger, in den Elbinger Anzeigen und im Braunsberger Kreisblatt veröffentlicht werden.

Elbing, den 12. August 1870.
Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 13. d. Mts. ist heute in das hiesseitige (Handels-) Register zur Einteagung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 75 eingetragen, daß der Kaufmann Adolph Eduard Tiessen in Elbing für seine Ehe mit Louise, geborenen Hilgendorff, durch Vertrag vom 25. Juni d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Gewerbes ausgeschlossen hat.

Elbing, den 16. August 1870.
Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Der Kaufmann Louis Jaffé zu Rawicz hat für seine hierselbst unter der Firma Louis Jaffé bestehende unter Nr. 14 des Firmen-Registers eingetragene Handlung seinem Sohne Joseph Jaffé zu Rawicz Prokura ertheilt.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 12. dieses Monats an demselben Tage.

Rawicz, den 15. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 2865 das Erlöschen der Firma: William Sington hier heute eingeteagen worden.

Breslau, den 18. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2718 die Firma
Friedrich Zorn
und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Zorn hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 18. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2720 die Firma:
H. L. Brockmann
und als deren Inhaber der Kaufmann Louis Brockmann hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 19. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2721 die Firma
Carl Arlt
und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Arlt hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 19. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Firmenregister ist Nr. 2722 die Firma:
G. Wartensleben
und als deren Inhaber der Kaufmann Gustav Wartensleben hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 20. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei Nr. 549 die durch den Austritt des Kaufmanns Louis Bruck aus der offenen Handelsgesellschaft Bruck & Steinitz hierselbst erfolgte Auflösung dieser Gesellschaft und in unser Firmenregister Nr. 2723 die Firma Bruck & Steinitz hier und als deren Inhaber der Kaufmann Siegfried Steinitz hier eingetragen worden.

Breslau, den 20. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung aus dem Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts-Harburg, vom 20. August 1870.

Eingetragen ist heute zur Firma:
Friederich Justus
zu Harburg auf Fol. 138, daß aus der Firma seit dem 1. Mai d. J. Friedrich Andreas Daniel Riegamer ausgetreten ist und dieselbe von dem Mitinhaber Friedrich Justus jun. zu Hamburg für alleinige Rechnung fortgeführt wird.

Bornemann, Amtsrichter.

In unser Prokurenregister ist heute Folgendes eingetragen:
Colonne 1: laufende Nummer: Nr. 55;
Colonne 2: Bezeichnung des Prinzipals:
Kaufmann Eduard Klutmann zu Witten;
Colonne 3: Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:
Eduard Klutmann;
Colonne 4: Ort der Niederlassung:
Witten;
Colonne 5: Verweisung auf das Firmenregister:
Die Firma Eduard Klutmann ist eingetragen unter Nr. 145 des Firmenregisters;
Colonne 6: Bezeichnung des Prokuristen:
Fräulein Louise Klutmann zu Witten;
Colonne 7: Zeit der Einteagung:
Eingeteagen zufolge Verfügung vom 15. August am 16. August 1870.

Bochum, den 16 August 1870.
Königliches Kreisgericht. 1 Abtheilung.

In dem Gesellschaftsregister des Amts Braubach ist heute zufolge Verfügung vom 16. d. Mts. die zu Oberlahnstein errichtete Zweigniederlassung der am 10. März 1866 begonnenen Kommanditgesellschaft von Rath & Cie. zu Ruineln bei Uerdingen eingetragen worden; persönlich haftender Gesellschafter ist der Gutsbesitzer und Kauf-

Digitized by Google

mann Hermann Caspar von Rath zu Lauersfort, Gemeinde Capellen im Kreise Mörs, mit einem Kommanditisten.

Limburg a. d. Lahn, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Jeckeln.

Die Handelsgesellschaft unter der Firma: Pastar, Hardt & Lindgens, welche ihren Sitz zu New-York mit einer Zweigniederlassung in Aachen hatte, ist am 30. Juni d. J. aufgelöst worden und in Liquidation getreten. Jeder der drei Gesellschafter, Heinrich Pastor, Kaufmann in Aachen, William Hardt, Kaufmann in New-York, und Alphonse Lindgens, Kaufmann daselbst, ist für sich befugt, die zur Liquidation erforderlichen Handlungen vorzunehmen.

Der Kaufmann Oscar Hoyer zu Aachen, welchem für die aufgelöste Gesellschaft die Prokura ertheilt war, ist auch für die Liquidationsfirma zum Prokuristen bestellt worden.

Es wurde daher heute die Auflösung der gedachten Gesellschaft unter Nr. 627 des Gesellschaftsregisters, das Erlöschen der für dieselbe bestandenen Prokura unter Nr. 428 des Prokuraregisters, endlich die neue Prokura unter Nr. 510 daselbst eingetragen.

Aachen, den 18. August 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 2905 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß die zu Aachen wohnende Handelsfrau Josephine Rohe, Ehefrau des daselbst wohnenden Pumpenmachers Johann Maaßen, zu Aachen ein Handelsgeschäft unter der Firma José Maaßen führt. Dieselbe hat für dieses Geschäft ihrem Ehemanne die Prokura ertheilt, was unter Nr. 511 des Prokuraregisters eingetragen wurde.

Aachen, den 19. August 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Auf Anmeldung der Betheiligten wurde heute bei Nr. 78 des Handels-(Gesellschafts-)Registers des hiesigen Königl. Handelsgerichtes eingetragen, daß die Handelsgesellschaft sub firma H. G. Hipp & Better, mit dem Sitze in Crefeld, durch das am 8. Januar 1866 erfolgte Ableben des Mitgesellschafters Hermann Gottlob Hipp, Kaufmann zu Crefeld, unter diesem Tage aufgelöst worden, die Liquidation des Geschäftes inzwischen beendigt und die gedachte Firma erloschen ist.

Crefeld, den 18. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,

Enshoff.

In das Handels- (Gesellschafts-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute bei Nr. 327, wo die Viersener Aktien-Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Viersen sich eingetragen befindet, eingetragen worden:

1) daß in der General-Versammlung der Aktionäre belagter Gesellschaft vom 4. Mai d. J. an die Stelle des verstorbenen Mitgliedes deren Verwaltungsrath, Herrn Geheimen Kommerzienraths Heribertn Friedrich von Diergardt in Viersen, der Rittergutsbesitzer Herr Freiherr Friedrich Heinrich von Diergardt, in Bonn wohnend; und

2) an die Stelle des am 16. April d. J. verstorbenen Mitgliedes des Verwaltungsraths gedachter Gesellschaft, Herrn Kommerzienraths Paul Jacob Preyer in Viersen, durch Wahl des Verwaltungsrathes am 13. Juli d. J. nach Artikel 17 des Gesellschaftsstatuts der Kaufmann Herr Matthias Johannes Lüps, in Viersen wohnend, als Mitglieder des Verwaltungsraths belagter Gesellschaft gewählt worden sind.

Gladbach, am 16. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Zufolge Beschlusses der Generalversammlung des Kanfumvereins der Grube Dudweiler-Jägersfreude vom 9. Juli 1870 ist an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes, Fahrsteiger Jacob Heinz zu Dudweiler, der Steiger Heinrich Kirschner daselbst zum Beisitzer für das Rechnungsjahr 1870/71 gewählt und diese Veränderung auf Anmeldung vom heutigen Tage unter Nr. 5 des hiesigen Genossenschaftsregisters vermerkt worden.

Saarbrücken, den 19. August 1870.

Der Landgerichts-Sekretär
Koster.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2688] In dem über den Nachlaß des verstorbenen Chausseegeld-Erhebers Gottfried Senz zu Günlersberg eröffneten gemeinen Konkurse im abgekürzten Verfahren ist der Rechtsanwalt Kalbe hier zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Crossen, den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2685] Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Peisach zu Soldin unterm 23. Mai 1870 eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch rechtskräftigen Akkord beendigt.

Soldin, den 20. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2440] Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß des hierselbst am 20. Juni 1870 verstorbenen Kreisgerichts-Raths Leopold Pianka ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 27. August 1870, Vorm. 12 Uhr einschließlich,

bei uns schriftlich aber zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 22. September cr., Vormittags 12 Uhr,

in unserem Audienzzimmer Nr. 11 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Marggrabowa, den 13. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2601] Bekanntmachung
der Kankurseröffnung und des offenen Arrestes.
Kankurseröffnung.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation zu Neurade,
den 5. August 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten Vincenz Spitzer zu Königswalde ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. Juli 1870 festgesetzt worden.

1. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Seger hier bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in dem

auf den 18. August 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreisrichter v. Wedell in unserem Geschäftszimmer Nr. I. des Gerichtsgebäudes

anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

II. Alle Diejmigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 12. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 3. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreisrichter v. Wedell in unserem Geschäftszimmer Nr. I. des Gerichtsgebäudes

zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Prozeßführung bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechtsanwalt Parisius hier zum Sachwalter vorgeschlagen.

III. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Niemandem davon etwas zu verabfolgen oder zu geben, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 1. Oktober d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

[2607] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Sycottau. Erste Abtheilung.

Den 6. August 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handlungs-Gesellschaft Foerster & Wiener hier, sowie über das Privatvermögen ihrer beiden Inhaber, der Kaufleute Emanuel Foerster und Isidor Wiener hier, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20 Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gröbler hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

den 19. August 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminezimmer, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Qual, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Ferner wird Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. Oktober d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

An dem Konkurse über das Gesellschaftsvermögen sind nur die Gläubiger der Gesellschaft Theil zu nehmen berechtigt, dieselben können jedoch wegen des ihnen bei diesem Konkurse bevorstehenden Ausfalles auch in den Kaakursen über das Privalvermögen der genannten Ge-

Digitized by Google

sellschafter als Gläubiger auftreten, demzufolge werden sowohl die Gläubiger der Gesellschaft, als auch die Privatgläubiger der einzelnen Gesellschafter hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 10. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 29. September 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Qual, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Gottwald und Koffäth zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Sprottau, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2603] **Pferde-Verkauf.** Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Kasernenhofe der unterzeichneten Abtheilung — Waldemarstraße 63 — 19 zum Militärdienst nicht brauchbare Königliche Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Berlin, den 22. August 1870.

Königliche Ersatz-Abtheilung des Brandenbrg. Train-Bataillons Nr. 3.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2603] Bekanntmachung.

Die neu kreirte fünfte Oberlehrerstelle am hiesigen Gymnasium, mit welcher ein jährliches Gehalt von 750 Thlr. verbunden ist, soll möglichst bald besetzt werden. Von dem Inhaber derselben wird verlangt, daß er die facultas docendi im Lateinischen, Griechischen und Deutschen für die obern Klassen inkl. Prima besitzt. Geeignete Schulmänner werden daher hierdurch ersucht, sich unter Einreichung der erforderlichen Qualifikations-Zeugnisse und eines Lebenslaufs binnen 4 Wochen bei uns zu melden.

Cottbus, den 5. August 1870.

Der Magistrat.

[2686] **Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft.**

Status am 31. Juli 1870.

Activa:

Cassa und Wechselbestände, Norddeutsche Schatzanweisungen	Thlr.	2,052,996.	14. 3.
Laufende Rechnungen mit Bankhäusern, gemäss Art. 2 sub 8 des Statuts	"	603,758.	1. —.
Anlage in Werthpapieren, gemäss Art. 2 sub 8 des Statuts	"	1,984,819.	11. 6.
Anlage in Hypotheken-Darlehns-Geschäften	"	118,508.	15. —.
Anlage in Kommunal-Darlehns-Geschäften	"	469,486.	23. 9.
Verschiedene Activa	"	5,515.	2. 6.
	Thlr.	5,235,084.	8. —.

Passiva:

Eingezahltes Actien-Kapital	Thlr.	4,800,000.	—. —.
Verschiedene Depots, gemäss Art. 2 sub 7 des Statuts	"	384,266.	20. —.
Verschiedene Passiva	"	50,817.	18. —.
	Thlr.	5,235,084.	8. —.

Berlin, den 31. Juli 1870.

Die Direktion.

von Philipsborn. Herrmann.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2687] Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadtobligationen der Anleihe vom 1. August 1850 als:

Lit. A. Nr. 193. 256. 262. 263. 264. 266. 491. 492. 580. 592. 613. 620 und 621 über je 100 Thlr.

Lit. B. Nr. 69. 70. 71. 72. 75. 79. 80. 81. 83. 99. 105. 147. 198. 314. 417. 418 und 420 über je 50 Thlr.

welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Kapitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Kasse am 1. April 1871 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 20. August 1870.

Der Magistrat.

[2682]

Vereinigte südösterreichische, lombardische u. centralitalienische Eisenbahngesellschaft.

Die am 1. September 1870 fälligen Coupons der gesellschaftlichen Bons werden von diesem Tage an bei den nachbenannten Kassen eingelöst werden:

in **Paris** bei den Herren Gebrüder v. Rothschild,
" **London** bei den Herren N. M. Rothschild und Söhne,
" **Berlin** bei Herrn S. Bleichröder,
" **Amsterdam** bei den Hereen Becker und Fuld,
" **Wien** bei der K. K. pr österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe in Gulden österr. Währung zum Wechselcourse auf Paris von dem der Auszahlung vorhergehenden Tage berechnet,
" **Frankfurt a. M.** bei den Herren M. A. v. Rothschild und Söhne zum Tagescourse auf Paris berechnet,
" **Turin** bei der Kasse der Gesellschaft.

Mit Rücksicht auf die bestehenden außerordentlichen Verhältnisse werden die P. T. Besitzer fälliger Bonscoupons dringend ersucht, diejenige der oben bezeichneten Kassen, bei welcher sie den Betrag ihrer Coupons zu erheben wünschen, hievon unverzüglich zu benachrichtigen, um dadurch die Gesellschaft in die Lage zu setzen, die nöthigen Gelddispositionen treffen zu können.

Wien, im August 1870.

Der Verwaltungsrath.

[2683]

Vereinigte südösterreichische, lombardische und centralitalienische Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am 1. September 1870 fälligen Bons der Emission 1870—1874 (Serie Nr. 7) werden von diesem Tage an inklusive des am 1. September fälligen Coupons mit 515 Francs bei den nachbenannten Kassen eingelöst werden:

in **Wien** bei der K. K. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe in Gulden österreichischer Währung nach dem Wechselcourse auf **Paris** von dem der Auszahlung vorhergehenden Tage,
in **Paris** bei Herren Gebrüder **v. Rothschild**
in **Frankfurt** a. M. bei Herren **M. A. v. Rothschild** und Söhne } in Francs
in **Turin** bei der Kasse der **Gesellschaft**

Mit Rücksicht auf die bestehenden außerordentlichen Verhältnisse werden die P. T. Besitzer fälliger Bons dringend ersucht, diejenige der oben bezeichneten Kassen, bei welcher sie den Betrag der Bons zu erheben wünschen, hiervon unverzüglich benachrichtigen zu wollen, um dadurch die Gesellschaft in die Lage zu setzen, die nöthigen Gelddispositionen rechtzeitig treffen zu können.

Wien, im August 1870.

Der Verwaltungsrath.

Hierbei Verlust-Liste Nr. 3.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 2.

№ 224. Berlin, Mittwoch den 24. August Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Königlich italienischen General-Major Torre, General-Direktor des Rekrutirungswesens im Kriegs-Ministerium, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Banquier Gustav Plaut zu Leipzig und dem Architekten und Zimmermeister Gottschalck zu Hamburg den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachung.

Die planmäßige 16. Ziehung von 40 Serien der Staats-Prämien-Anleihe von 1855, welche die am 1. April 1871 mit je 114 Thle. einzulösenden 4000 Schuldverschreibungen enthalten, wird am 15. September d. J., Vormittags 12 Uhr, in unserem Sitzungszimmer, Oranienstr. Nr. 92, in Gegenwart eines Notars öffentlich stattfinden.

Die Nummern der gezogenen Serien werden demnächst durch Zeitungen und Amtsblätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 22. August 1870.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

Berlin, 24. August.

Offizielle militärische Nachrichten.

Relation über die Schlacht bei Wörth am 6. August 1870.

Am 5. August befand sich das Hauptquartier des Kronprinzen zu Soultz, in dessen Umgegend die III. Armee versammelt war. Alle an diesem Tage eingelaufenen Nachrichten stimmten darin überein, daß sich das 1. französische Corps unter Marschall Mac Mahon auf den Höhen westlich Wörth konzentrire und durch Truppen-Zuzüge auf der Eisenbahn verstärke.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz beabsichtigte für den 6. August, das V. Armee-Corps mit der Front gegen die Sauer, östlich Wöeth, stehen zu lassen, das XI. Armee-Corps von Soultz gegen Hölschloch und Sourdourg und die Division des General-Lieutenants v. Werder von Aschdach gegen Hohwiller und Reimerswiller vorzuschieben.

Das zweite bayerische Corps sollte auf dem rechten Flügel der neuen Aufstellung verbleiben, das erste bayerische Corps als Reserve nach der Mitte derselben bei Preuschdorf herangezogen werden. Die Kavallerie-Division sollte in Schönenburg, das Hauptquartier in Soultz verbleiben.

Das V. Corps hatte am Abend des 5. aus seinem Bivouak bei Preuschdorf die Vorposten auf die Höhen östlich Wöeth vorgeschoben; die des Feindes standen auf den Höhen westlich der Sauer, Gunstett und Wörth gegenüber.

Mit Tagesandruch begannen bei den Vorposten kleine Scharmützel.

Der Commandeur der Voepoften des V. Corps, General-Major Walther von Montbary, glaubte aus den Bewegungen des Feindes schließen zu müssen, daß derselbe abziehe. Er befahl daher eine Rekognoszirung durch ein Bataillon des Regiments Nr. 37, welches duech das Feuer der Vorposten-Batterien unterstützt werden sollte. Der Feind hatte aber, wie sich später ergab, die Linie Fröschwiller-Morsbronn mit allen Waffen stark besetzt, die Artillerie nordöstlich Elsashausen und bei Aldrechtshäuser-Hof in Position.

Um 8 Uhr befahl General von Kirchbach, da ein Angriff für diesen Tag nicht beabsichtigt war, den Kampf einzustellen. Aber bald darauf wurde er durch das lebhafte Feuer beim II. bayerischen Corps, so wie das durch die Rekognoszirung des Morgens veranlaßte Eingreifen der 21. Division wieder aufgenommen.

General von Schachtmeyer hatte nämlich um 7 Uhr bei Hölschloch die ersten Kanonenschüsse in der Richtung von Wöeth gehört. Dann schwieg das Feuer kurze Zeit, die Division bezog Bivouaks, sah aber auf der Höhe westlich Gunstett ein französisches Lager. Das genannte Dorf war preußischerseits von 2 Compagnien und 2 Eskadrons des V. Armee-Corps besetzt. Als aber das Geschützfeuer bei Wörth heftiger wurde, formirte General v. Schachtmeyer seine Avantgarde am westlichen Ausgange des Niederwaldes, schickte dem Detachement von Gunstett ein Bataillon zur Unterstützung und dirigirte auch die Artillerie des Gros durch den Niederwald doethin. Als dann französische Infanterie im Marsch von der Höhe gegen Gunstett und ferner eine feindliche Batterie in Position sichtbar wurde, erhielt die Avantgarde Befehl, sich zu entwickeln und Gunstett, sowie die Stellung am Sauerbach vorläufig zu halten. Alle 4 Batterien marschirten demnächst auf die Höhe nordwestlich Gunstett auf und eröffneien das Feuer, wäheend sich nun auch das Gros formirte.

Gegen 9 Uhr war die 22. Division Gersdorff bei Sourbourg eingetroffen. Noch ehe das Bivouak bezogen war, und während auch hier der Kanonendonner von Wörth gehört wuede, traf eine Benacheichtigung von Seiten der 21. Division und bald darauf der kommandirende General des XI. Armee-Corps, General v. Bose, selber ein.

Die 22. Division drach in Folge dessen ebenfalls nach Gunstett auf, zuerst die 43. Infanterie-Brigade mit der Artillerie, dann die 44., beide ihren Weg um die Südecke des Niederwaldes nehmend. Gleichzeitig wurde Major von Engel, Adjutant Sr. Hoheit des Herzogs v. Meiningen, zum General v. Werder geschickt, um demselben Mittheilung von der Sachlage zu machen, und traf um 11 Uhr bei denselben ein.

Die 22. Division von Gersdorff dirigtrte das Regiment Nr. 95 und die Artillerie nördlich Gunstett, das Regiment Nr. 32 links an den Sauerbach. General v. Bose degab sich zur 21. Division, General v. Werder, von dem Maesch der 22. Division unterrichtet, ließ sofort von der Division v. Obernitz die Kavallerie-Brigade Graf Schéler und die Infanterie-Brigade Starkloff, deren Gepäck zurückgelassen wurde, mit der dazu gehörigen Artillerie von Reimerswiller über Sourbourg nach Gunstett abrücken. Alles Uebrige blieb zum Abmaesch bereit in den Bivouaks.

Beim V. Armee-Corps hatte, wie schon erwähni, bald nach 8 Uhr der wirkliche Angriff der Stellung von Wörth begonnen. Nachdem die Artillerie der Avantgarde das Feuer wieder aufgenommen, erhielt auch die Corps-Aetillerie Befehl, auf den Höhen östlich Wöeth aufzumarschiren. Demnächst wurde die 10. Infanterie-Division in erster Linie, die 9. Infanterie-Division in zweiter Linie, beide à cheval der Straße von Preuschdorf nach Wörth, aufgestellt.

Um 10 Uhr hatten sämmtliche 14 Batterien das Feuer eröffnet. Eine Stunde später, als sich die überlegenere Wirkung der diesseitigen Artillerie herausgestellt und auch das XI. Armee-Corps vorwärts Terrain gewonnen haite, befahl der kommandirende General, daß die Avantgarde Wöeth nehmen und sich auf den jenseitigen Vordergen festsetzen solle.

Das II. bayerische, sowie das XI. Armee-Corps wurden hiervon unterrichtet.

Um 10½ Uhr dirigirte sich eine französische Brigade von Morsbronn her gegen Gunstett.

Aber auch Seitens der 21. Division war auf dem rechten Flügel 1 Bataillon des Regiments Nr. 87 in den Niederwald vorgeschoben worden, und während die um eine zweite Batterie, sowie eine Mitrailleusen-Batterie verstärkte französische Artillerie feuerte, waren aus dem Gros 2 Bataillone auf Gunstett und 3 in der Schlucht nördlich des Dorfes vorgerückt. Zwischen beiden Theilen stand fortgesetzt die diesseitige Artillerie in Position. Bald darauf erschienen noch 2 französische Batterien auf der vorspringenden Höhe östlich von Elsasshausen, den preußischen Angriff flankirend. Dieselben wurde aber wesentlich durch eine nördlich Spachbach aufgestellee Batterie des V. Armee-Corps abgelenkt. Der feindliche Infanterie-Angriff auf Gunstett wurde zurückgewiesen und die französischen Schützen nisteten sich jenseits des Sauerbaches ein. Nunmehr erschien die französische Infanterie in größeren Massen auf den Höhen, scheinbar entschlossen, zum Angriff vorzugehen.

Um 11 Uhr traf General von Bose in Gunstett ein, die Ankunft der 22. Division, sowie der Corps-Artillerie verheißend.

Eine halbe Stunde später unternahm der Feind mit größeren Kräften einen zweiten Angriff auf Gunstett, welcher bis an die Enceinte des Dorfes durchgeführt wurde. Mit Hülfe des inzwischen eingetroffenen Jäger-Bataillons Nr. 11 wurde derselbe aber ebenfalls unter großem Verlust des Feindes zurückgewiesen.

Gegen 12 Uhr erschien nun auch die 22. Division südlich Gunstett, in der Richtung auf Eberbach und Aldrechtshäuser-Hof vorgehend. Französische Infanterie in bedeutender Stärke trat ihr von Morsbronn her entgegen, wurde aber zurückgedrängt und die Divisions-Artillerie vereinigte sich mit derjenigen der 21. Division. Beide Divisionen des XI. Corps gingen nun in engster Vereinigung vorwärts. Zwischen Elsasshausen und Wörth standen französische Batterien.

Um 12½ Uhr ging beim General von Werder der schriftliche Befehl Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen ein, es solle das Corps Werder nach Zurücklassung eines Regiments südlich Soultz zum Schutze des Hauptquartiers, mit seinen gesammten übrigen Truppen zur Unterstützung des XI Corps über Graswald durch den Niederwald nach Gunstett adrücken. Die noch zurückgelassene württembergische Brigade Hügel, so wie die Corps-Artillerie, traten nun sofort an, durch den Niederwald bis westlich Gunstett marschirend; auch die Vorposten und die Division Beyer folgten der Division Obernitz. General von Werder begab sich nach Gunstett, das soeben von der Brigade Starkloff erreicht war. — Um dieselbe Zeit wurde auch Wörth nach hartnäckigem Kampfe von der Avantgarde des V. Corps genommen und gegen zwei feindliche Angriffe behauptet. Demnächst wurde die 20. Infanterie-Brigade durch die Regimenter Nr. 6 und 46 unterstützt und die 18. Infanterie-Brigade besetzte den zwischen Wörth und Spachbach gelegenen Wald mit einem Bataillon.

Während diese Bewegungen ausgeführt wurden, traf um 1¼ Uhr ein Adjutant des Ober-Kommandos ein mit der Benachrichtigung, daß Se. Königliche Hoheit der Kronprinz dem II. bayerischen und dem XI. Armee-Corps den Befehl zur Fortsetzung des Kampfes ertheilt habe und daß das I. bayerische Corps im Anmarsch auf Preuschdorf begriffen sei.

Nunmehr befahl General v. Kirchbach das Avanciren des ganzen V. Armee-Corps in der Richtung auf Fröschwiller und General v. Bose sagte auf eine bezügliche Mittheilung ein Vorgehen seinerseits gegen die feindliche rechte Flanke zu.

Beim XI. Armee-Corps war um 12¼ Uhr die Corps-Artillerie eingetroffen. Demnächst erhielt die Infanterie des Gros der 21. Division, General v. Thile, Befehl, südlich Spachbach die Sauer zu überschreiten und mit aller Energie gegen Elsasshausen vorzugehen.

Ein Theil der Artillerie blieb bei Gunstett in Position, der Rest passirte das Dorf und folgte der Infanterie.

Um 1 Uhr, in dem Augenblicke, als das Corps die Sauer überschritt, traf beim General v. Bose der Befehl Sr. Königlichen Hoheit ein, daß das Corps sich gegen Wörth dirigiren solle. Um dieselbe Zeit erschien auf dem linken Flügel die württembergische Kavallerie und gegen 2 Uhr dirigirte sich das Corps gegen Elsasshausen. Die 21. Infanterie-Division nahm den Weg theils durch den in der Nähe belegenen Niederwald, theils längs der nach Wörth führenden Chaussee, erreichte nach blutigem Kampf unter großem Verlust die Nordlisiere dieses Waldes und betheiligte sich mit einigen Bataillonen an dem durch Truppentheile des V. Armee-Corps unternommenen Angriff auf das brennende Elsasshausen. Um 2 Uhr war dasselbe in unseren Händen. Bei dieser Gelegenheit wurde Rittmeister v. Bose, Adjutant beim General-Kommando XI. Armee-Corps, verwundet und kurz darauf General v. Bose in die Hüfte geschossen. Derselbe blieb trotzdem zu Pferde an der Spitze des Corps. Eine Viertelstunde später begann der Feind von Fröschwiller aus gegen Elsasshausen offensiv mit Infanterie, einem Kürassier-Regiment und einem Ulanen-Regiment vorzugehen. Das Feuer der diesseitigen Infanterie und Artillerie wies den Angriff entschieden zurück. Nun dirigirte sich Alles gegen das Dorf Fröschwiller. General v. Bose wurde durch den Fuß geschossen, dem Chef des Generalstabes das Pferd erschossen und der dritte Generalstabs-Offizier, Premier-Lieutenant v. Heinecenus vom Regiment Nr. 88, getödtet, auch zwei Stabs-Ordonnanzen verwundet.

Nun drang General-Lieutenant v. Gersdorff mit den Truppen der 22. Division von Westen, Truppen der 21. Division in Gemeinschaft mit der württembergischen Brigade v. Starkloff von Süden, und Truppen des V. Corps von Osten in Fröschwiller ein, welches um 3½ Uhr genommen wurde, unter Wegnahme von Tausenden von Gefangenen. Der Rest des Feindes zog sich in wilder Flucht gegen Reichshoffen und in das Jägerthal zurück. Die Brigade Starkloff, welcher die Direktion auf Eberbach gegen den äußersten rechten Flügel der französischen Aufstellung gegeben war, hatte, durch Terrainhindernisse veranlaßt, die Direktion über Fröschwiller hierher eingeschlagen.

Das XI. Armee-Corps sammelte sich dann, vom Kampf ermüdet, südlich Fröschwiller, während das 2. Hessische Husaren-Regiment Nr. 14, welches über Gunstett und Eberdach marschirt war, die Verfolgung gegen Reichshoffen fortsetzte und südlich dieses Ortes 1 Geschütz, 42 Fahrzeuge, 200 Gefangene und 200 Pferde wegnahm. Um 5 Uhr war das Gefecht hier zu Ende.

Beim General v. Werder war schon um 2½ Uhr von Sr. Königlichen Hoheit dem Ober-Kommandirenden der Befehl eingetroffen, die württembergische Division über Gunstett, Eberbach auf Reichshoffen zu dirigiren, um die Franzosen von der Rückzugslinie abzudrängen, die badische Division aber bei Soultz zu belassen. Letztere war indessen schon bis Sourbourg marschirt.

Nach der Schlacht bivouakirte das V. Corps nordöstlich Fröschwiller.

Die württembergische Kavallerie-Brigade erbeutete noch bei Reichshoffen Geschütze und Trains, sowie Bagage, und machte zahlreiche Gefangene. Auch das Kurmärkische Dragoner-Regiment Nr. 14 nahm an der Verfolgung Theil.

Die 21. Division bivouakirte zwischen Elsasshausen und Wörth, das Husaren-Regiment Nr. 14 unweit Reichshoffen, die 22. Division mit dem rechten Flügel an dem Wege von Fröschwiller nach Gundershofen, der linke Flügel längs des Eberdaches nahe der Chaussee von Fröschwiller nach Reichshoffen.

Die badische Division hatte vom General v. Werder um 3½ Uhr Befehl erhalten, nach Gunstett zu rücken, die württembergische Corps-Artillerie, Brigade Hügel und Reitenstein bivouakirten bei Eberbach, Brigade Starkloff bei Elsasshausen, die Kavallerie-Brigade bei Reichshoffen. Die Kavallerie-Brigade La Roche war gegen den Hagenauer Wald zurückgelassen worden.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

Folgendes Telegramm ist der »Ostpreußischen Zeitung« zugestellt:

Telegramm von Courcelles, den 20. August.
General von Boecke, Königsberg i. Pr.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, unterm 15. August nachstehende Allerhöchste Kabinetsordre an das General-Kommando zu erlassen.

Um Meinen braven Offizieren des ersten Armee-Corps einen vorläufigen Beweis Meiner Anerkennung zu Theil werden zu lassen, bestimme ich hierdurch, daß die bei einzelnen Truppentheilen des ersten Armee-Corps zu Meiner Disposition offenen Stellen sämmtlich zugehen sollen.

(gez.) Wilhelm.
Der kommandirende General.
(gez.) Manteuffel.

— Wie das »Militär-Wochenblatt« vernimmt, ist General-Lieutenant v. Colomier erkrankt und in seine Stelle der General-Major v. Decker zum Stabe des General-Lieutenants von Werder kommandirt worden.

— Aus Torgau wird gemeldet, daß der als Militärschriftsteller bekannte Oberst von Heldorf (früher Commandeur des Kadettenhauses zu Kulm), an der Spitze des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 in den Kämpfen bei Metz gefallen ist.

Dresden, 23. August. (W. T. B.)

Das »Dresdner Journal« veröffentlicht einen Allerhöchsten Tagesbefehl an das sächsische Armee-Corps, worin der König von Sachsen seinen Truppen für die altbewährte Hingebung und Tapferkeit seine Anerkennung und Dank ausspricht. Mit Stolz sehe Sachsen auf seine Truppen und betraure mit dem Könige die von ihnen geforderten schweren Opfer.

Dresden, 23. August, Nachmittags.

Das »Dresdner Journal« veröffentlicht die beim Kriegs-Ministerium eingegangene erste Verlustliste vom 18. August. Dieselbe weist nach, daß 17 Offiziere todt und 74 verwundet sind; der Verlust an Mannschaften wird mit circa 2000 angegeben, darunter 150 bis 200 Todte.

— Ueber den Vormarsch des Königlich sächsischen (XII.) Armee-Corps durch die Pfalz nach Frankreich theilt das »Dresdener Journal« Folgendes mit:

Das Königlich sächsische Armee-Corps hatte am 3. August enge Kantonnements auf dem linken Rheinufer mit dem Hauptquartier Wörstadt bezogen und trat den folgenden Tag den Marsch über Alzey nach der französischen Grenze an, welches schon vom 5. August insofern ein anstrengender wurde, als das Armee-Corps genöthigt war, nur in zwei Kolonnen zu marschiren, die eine auf der sogenannten Kaiserstraße, die andere auf einer südlich der letzteren gelegenen Wegeverbindung. Die Hauptquartiere des sächsischen Corps waren am 4. Alzey, am 5. Enkenbach, am 6. Kaiserslautern, am 7. und 8 Homburg, am 9. und 10. Habkirchen. Vom 7. August mußten die Truppen bivouakiren; die Bivouaks waren in den Nächten zum 8., 9. und 10. August durch unaufhörliche Gewitterregen sehr beschwerlich; trotzdem hatten die sächsischen Truppen die Freude, die Anerkennung des Königs Wilhelm von Preußen zu erwerben, als derselbe am 8. August die Kavallerie-Division auf dem Marsche von Hauptstadt nach Homburg und am 9. August die 2. Infanterie-Division beim Passiren von Homburg an sich vorbeimarschiren ließ.

Am 11. August hat das sächsische Armee-Corps die französische Grenze überschritten und ist mit der Kavallerie-Division an der Tête am 11. in und bei Saargemünd, am 12. in und bei Barst eingetroffen. Die Verpflegung der Armee ist trotz der großen Schwierigkeiten bei der Nachschaffung der Magazinvorräthe auf den durch Truppenzüge schon überaus in Anspruch genommenen Eisenbahnen immer geschafft worden, wenn auch vielleicht bei einzelnen Truppentheilen, da der drei Tage lang andauernde Regen einen großen Theil der auf den Spannwagen verladenen Vorräthe, namentlich an Brot verdorben hatte, die Verpflegung an einzelnen Tagen etwas knapp gewesen sein mag. Der Gesundheitszustand der Armee ist trotz der schlechten Bivouaks ein sehr befriedigender, freilich leiden die Pferde in diesen Fällen am meisten. Das Corps-Kommando ist deshalb bemüht, die Truppen, soweit es nur angängig, unter Dach und Fach unterzubringen. Die Bevölkerung der belebten lothringischen Ortschaften ist zwar sehr französisch gesinnt, nimmt aber die jetzt die Truppen doch gut auf, obwohl starke Durchzüge, Einquartierungen und Requisitionen sie fast aller ihrer Vorräthe beraubt haben. Ein Grund zu diesem nicht feindseligen Auftreten der Einwohner mag wohl darin zu suchen sein, daß die Truppen des Königlich sächsischen Armee-Corps, wie alle deutschen Truppen, auch in Feindesland sich musterhaft den Einwohnern gegenüber benehmen.

Kork (Baden), 20. August. (Offiziell.) Das Bombardement auf Strasburg wurde heute fortgesetzt. In Kehl sind gestern 14 Häuser abgebrannt.

Karlsruhe, 23. August. (W. T. B.)

Ein Artikel der »Karlsruher Zeitung« konstatirt die Wiederholung der völkerrechtswidrigen Art und Weise der Kriegführung seitens der Franzosen, der sie sich zuerst bei Saarbrücken schuldig machten, in dem Kampfe vor Straßburg. Während die deutschen Batterien so angelegt sind, daß Kehl gänzlich außer der Schußweite liegt, wurde die unbefestigte und offene Stadt Kehl von den Franzosen absichtlich mit Verletzung des Völkerrechts in Brand geschossen. General Werder hat in dieser Beziehung einen Brief an den Kommandanten von Straßburg gerichtet, in welchem es heißt: »Eine solche Kriegsführung, die unter civilisirten Nationen unerhört ist, muß mich veranlassen, Sie für die Folgen dieses Aktes persönlich verantwortlich zu machen. Außerdem lasse ich die verursachten Schäden abschätzen und durch Kontributionen im Elsaß Ersatz suchen.«

Dasselbe Blatt meldet aus Oberschaffolsheim, daß General-Lieutenant von Beyer das Kommando der badischen Division Krankheitshalber an General-Lieutenant Frhrn. von La Roche übergeben hat. General-Major Degenfeld übernahm das Kommando der ersten Infanterie-Brigade.

Stuttgart, 23. August. (W. T. B.)

Die am 21. dem Kriegs-Ministerio zugegangene telegraphische Meldung eines württembergischen Postdirektors über die Kapitulation Pfalzburgs ist bis jetzt durch anderweite amtliche Mittheilung noch nicht bestätigt.

Heute geht der dritte Extrazug des Sanitätsvereins nach Saarbrücken ab; derselbe besteht aus 17 Waggons und enthält bedeutende Vorräthe an Betten, Verbandzeug, Erfrischungen; zahlreiche Aerzte, Krankenpfleger und Diakonissinnen begleiten den Zug.

Sachsen. Weimar, 20. August. Das heutige Regierungsblatt publizirt folgendes landesfürstliche Patent:

»Wir Carl Alexander ꝛc. Nachdem wir die Entschließung gefaßt haben, Uns zur deutschen Armee, die gegenwärtig im Felde gegen den Feind steht, zu begeben und bei derselben längere Zeit zu verweilen, auch Unser vielgeliebter Sohn, der Erbgroßherzog Königliche Hoheit, bereits in dieselbe eingetreten ist, haben Wir beschlossen, während Unsrer und Unsres Sohnes Abwesenheit, im Gedeuache des Boe behalts im §. 63 des Gesetzes über die Neugestaltung der Staatsbehörden vom 5. März 1850, Unsrer vielgeliebten Frau Gemahlin, der Großherzogin, die Regierung des Landes zu übertragen. Indem Wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, vertrauen Wir, daß alle Unsre Behörden und alle Unsre Unterthanen auch Unsrer Frau Gemahlin schuldigen Gehorsam leisten und unwandelbare Treue bewahren werden und empfehlen das Land dem Schutze des Allmächtigen. Gegeben Wilhelmsthal, am 2. August 1870.

Carl Alexander.«

Bayern. München, 20. August. Prinz Otto geht übermorgen zur Süd-Armee und tritt bei seinem Regiment ein.

— Nach den »Neuesten Nachrichten« sind die Konzilsbeschlüsse, trotz des Verbots der Regierung, im Pastoralblatt für das Erzbisthum München-Freysing publizirt worden.

— Die Konferenz der drei Bodensee-Uferstaaten Oesterreich, Schweiz und Bayern, welche einen Vertrag zur Herstellung einer Bodenseegürteibahn zu Stande bringen soll, tritt am 22. August zusammen.

Frankreich. Paris, 22. August. Die Kommission zur Berathung des Kératry'schen Antrages hat denselben nicht angenommen, dagegen einen neuen Antrag formulirt, welcher morgen unter Zustimmung des Kriegs-Ministers weiter in Erwägung gezogen werden soll.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Armee sind dem Kriegs-Ministerium an patriotischen Gaben und Offerten ferner eingegangen:

A. Bei der Kassen-Abtheilung: 1) Vom Ober-Appellationsgerichts-Rath a. D. Sassen (aus Celle), gegenwärtig in Homburg v. d. H., offerirt während der Dauer des Krieges seine Jahrespension von 1188 Thlr. Die eingezogenen Noten werden später umgetheilt. 2) Geh. Regierungs-Rath a. D. Tschierner in Dresden 100 Thlr. B. Bei der Armee-Abtheilung A. 3) Vom Direktore der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport, Pfachler, zu Dresden, 600 Thlr. (100 Thlr. für eine Fahne, 100 Thlr. für eine Kanone, 100 Thlr. für eine Standarte, 300 Thlr. der Kavallerie-Abtheilung, die ein Quarree sprengt). 4) Von F. R. durch den Vorstand des Berliner Hülfsvereins für die deutschen Armeen im Felde 100 Thlr. für das erste französische Feldzeichen. 5) Von Louis Seligmann durch denselben Vereinsvorstand und zu demselben Zweck eingezahlt 50 Thlr. für die erste Kanone. 6) Von Julius Sachs, in Firma Sachs & Edinger, Berlin, Poststraße 13, offerirt 200 Thlr. dem Eroberer der 1. Kanone, event. den Hinterbliebenen. 7) Von Gutsbesitzer Biberstedt, zur Zeit in Niederlößnitz bei Dresden, 100 Thlr. für die erste Kanone. 8) Von Theodor Dirbach, Kreisgerichts-Bureau-Assistenten zu Breslau, 20 Thlr. für die erste Kugelspritze. 9) Von Bewohnern von Ems durch Baumann, Revisions-Rath und Königlicher Inspektor der Bade- und Brunnen-Anstalten zu Ems, 60 Thlr. dem Soldaten des 87. und 88. Inf. Regts., der zuerst eine Trophäe erringt, event. den Verwundeten beider Regimenter. 10) Vom Amtshauptmann Neupert zu Burgwedel 200 Thlr. offerirt für die erste Kanone. 11) Von Hermann Krüger, vormals Feldwebel im 3. Infanterie-Regiment, Bureau-Diätar im Central-Bureau der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, eine goldene Uhr mit dergleichen Kette und Berloque: einem Soldaten, vorzugsweise vom Füsilier-Bataillon des 2. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 3, für eine besonders erhebliche Waffenthat. 12) Von der Gemeinde Somborn, Kreis Bochum, durch Gruben-Direktor Fr. Weber auf Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer in Westfalen 50 Thlr. für die erste Kanone. 13) Vom Rittergutsbesitzer Eugen v. Sperber auf Gerokullen, Kreis Ragnit, durch die Regierung zu Gumbinnen 500 Thlr. in 2 Ostpreuß. Pfandbriefen, bei der Regierungs-Hauptkasse in Gumbinnen hinterlegt: einem Soldaten des ersten Armee-Corps, welcher zuerst eine Fahne erobert. 14) Vom Rentier Göhnich zu Arnsberg, durch die dortige Regierung 100 Thlr. offerirt für Gefangennahme des ersten französischen Generals. 15) Vom Gutsbesitzer Caspar Brodmann zu Schernegg, durch Oberamtmann v. Manstein in Sigmaringen 50 Fl. oder 28 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. offerirt für denjenigen Hohenzollernschen Soldaten, der sich zuerst auszeichnet. 16) Von der Weindandlung von Berthold Lagemann, Johann Buchholtz sen. Nachfolger zu Johannisberg im Rheingau, 1000 Flaschen besten Rhein- oder Moselwein demjenigen Truppentheil, welcher den Turkos oder Zuaven eine Fahnenstange entreißt. 17) Von Einwohnern des Kirchspiels Hotte, Amts Osnabrück, durch Königlichen Amtshauptmann, Geheimen Regierungs-Rath Bezin. zu Osnabrück 105 Thlr. 20 Sgr., zu einer außerordentlichen Erquickung nach einem mühevollen Tage, womöglich für das 74. Infanterie-Regiment. 18) Von Jakob Landsberger, Berlin, Spandauerstr. 72, 25 Thlr. für einen tapferen Soldaten der im Gefecht bei Weißenburg engagirt gewesenen Regimenter. 19) Vom Osteroder landwirthschaftlichen Verein, offerirt 150 Thaler für 3 Soldaten aus dem Osteroder Kreise, die sich durch besondere Waffenthaten auszeichnen. 20) Von einem hannoverschen Amtsrichter in P. 500 Thlr. in preuß. Staats-Obligationen de 1868 für Eroberung einer Kanone oder Fahne (Adler). 21) Von v. Rieß-Lichtenow, in Lichtenow, bei Friedeberg in der Neumark 400 Thlr.; 200 Thlr. für den Husaren des Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11 von der Eskadron des Rittmeisters v. Knobelsdorff-Brenkenhoff und 200 Thlr. für den Dragoner derjenigen Escadron des 3. Dragoner-Regiments, bei welcher der Lieutenant v. Knobelsdorff-Brenkenhoff steht, die sich durch Tapferkeit auszeichnen.)

22) Von R. Alexander, Kaufmann in Breslau, Neue Schweidnitzer-Straße Nr. 4, 60 Thlr. dem preußischen Krieger, welcher die erste Kanone oder Fahne erobert. 23) Von Moriß Prerß, Kaufmann und Spediteur in Kalisch, durch Post-Expedileur Szyntowski in Scalmierzyce, 30 Rubel dem preußischen Soldaten, welcher die erste Kanone erobert. 24) Vom Dr. phil. Otto Zeuß, emeritirtem Lehrer der Janschule zu Reval, zur Zeit in Dresden, Rosenweg Nr. 60 II, eine silberne Cigarrendose, ongegebener Werth 20 Thlr., zur Belohnung der Tapferkeit. 25) Von Theodor Lindner in Chemnitz durch das Bundes-Kanzler-Amt, 100 Frcs.-Goldstücke dem, der zuerst mit dem eisernen Kreuz dekorirt wird. C. Von der Militär-Medizinal-Abtheilung: vom protestischen Zahnorzt Malachow in Bromberg 100 Thlr., bei sich auch erbolen, verwundeten, minder bemittelten Kriegern der Provinz Posen, welche im gegenwärtigen Kriege an den Zahnkiefern Schaden gelitten haben, die verlorenen Kauwerkzeuge durch künstliche unentgeltlich zu ersetzen. D. Von der Abtheilung für das Invaliden-Wesen: vom Beigeordneten Gränzberger zu Ratibor, in einer Gesellschaft gesammelt 32 Thlr. zum Besten der Familien gefallener Krieger, von M. Koch, genannt von Beneck, ehemaligem Holsteinischen Offizier, zu Zürich 10 Thlr. zur Unterstützung der Invaliden aus dem Feldzuge von 1870. In Summa baar: 2812 Thlr. 20 Sgr., 30 Rubel, 100 Francs-Goldstücke. An Offerten 1866 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. Dazu laut Bekanntmachung vom 11. August cr. baar: 7027 Thlr., an Offerten 4050 Thlr., inkl. 1000 Thlr. in Gold, Ueberhaupt baar: 9839 Thlr. 20 Sgr., 30 Rubel, 100 Franc-Goldstücke, an Offerten 5916 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf., inkl. 1000 Thlr. in Gold.

Dies wird hierdurch mit dem Hinzufügen des besten Dankes für die patriotischen Gaben und Anerbietungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 21. August 1870.

Der Kriegs-Minister.
In Vertretung: J. Kloß.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 23. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des § 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereidoten Waaren- und Produktenmaklor.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 65—76 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. September-Oktober 72½ à 72 bez., Oktober-November 72 bez., November-Dezember 72 à 72½ à 72 bez., Dezember 72½ à 72½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 73 à 72½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 47—52½ bez., pr. August-September 51½ à 51 à 51½ à 51½ bez., September-Oktober 51½ à 51 à 51½ à 51½ bez., Oktober-November 51½ à 51 à 51½ à 51½ bez., November-Dezember 51½ à 51½ à 51½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 51 à 51½ à 51½ bez. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 51½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 27—33 Thlr. nach Qualität, 27 bis 31½ bez., pr. diesen Monat 30½ à 29½ bez., August-September 28½ bez., September-Oktober 28 bez., Oktober-November 27½ nominell, November-Dezember 27½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 57—67 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 28 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 24 Sgr. à 23½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 21½ Sgr. à 21 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21 Sgr. Br., November-Dezember 3 Thlr. 20 Sgr. bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14½ Thlr., pr. diesen Monat 14½ bez., September-Oktober 13½ bez., Oktober-November 13½ bez., November-Dezember 13½ bez. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspr. 14½ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ Thlr., November-Dezember 7⅓ Br. Gek. 250 Ctr. Kündigungspreis 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. August-September 16⅙ bez. u. Gld., 16⅓ Br., September 16⅓ à 16⅙ à 16⅓ bez. u. G., 16⅓ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 13 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 20 Sgr. bez. u. Gld., 16 Thlr. 22 Sgr. Br., November-Dezember 16 Thlr. 17 Sgr. Br., 16 Thlr. 15 Sgr. G., April-Mai 17 Thlr. 6 Sgr. Br., 17 Thlr. 5 Sgr. Gld.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅓ à 16⅓ bez., ab Speicher 16⅓ à 16⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 5⅓ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅓. Roggenmehl No. 0 4 à 3⅞, No. 0 u. 1 3⅞ à 3½ pr. Ctr. unversteuert oxkl. Sack.

Breslau, 23. August, Nachm. 1 Uhr 40 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 15⅙ Br., 15½ Gd. Weizen, weisser 79—91 Sgr., gelber 80—89 Sgr. Roggen 58—64 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 32—37 Sgr.

Cöln, 23. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter trübe. Weizen höher, hiesiger loco 8.22½, fremder loco 7.22½, pr. November 7.23. Roggen fester, loco 6, 5, pr. November 5.21. Hafer loco 6½. Rüböl matter, loco 15½, pr. Oktober 14⁹/₁₀, pr. Mai 14¹⁰/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Bremen, 23. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum unverkändert, Standard white loco 6⅓ à 6³⁰/₃₂.

Paris, 23. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 97.50, pr. September 97.50, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 72.25, pr. September-Dezember 68.50. Spiritus pr. August 58.00.

Lissabon, 23. August. (Wolff's Tel. Bur.) Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 6. August betrugen die Gesammtverkäufe von Kaffee seit letzter Post 103,000 Sack, die Abladungen nach dem Kanal 90,000, nach dem nördlichen Europa 5000, nach dem Mittelmeer 13,000, nach Nordamerika 58,000, nach anderen Häfen 8000 Sack. Vorrath 75,000 Sack. Preis für good first 6000 Reis. Cours auf London 21⅛ à 22⅛. Fracht nach dem Kanal 45.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 23. August, Nachm. 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81½ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. A. 163½ — 164 bez.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 71 Gld.; do. Lit. G. 87 Br. Oderberger Stamm-Aktien 94 bez. Neisse-Brieger Aktien 84½ Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 —. Fest.

Frankfurt a. M., 23. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matter.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 92½, Oesterr. Kreditaktien 235, Staatsbahn 329½, 1860er Loose —, Lombarden 184, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 23. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt, wenig Geschäft.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 87½. Londonor Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 94½. Papierrente —. Silberrente 53. Oesterr. National-Anleheu —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 92½. Türken —. Oesterr. Baukantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 235½. Darmstädter Bankaktiou 299. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 329½. Böhmische Westbahn 220. Hessische Ludwigsbahn 127½. Kurhessische Loose 59. Bayersche Prämien-Anleihe 101½. Neue Badische Prämien-Anl. 100½. Neue 5proz. Badische 94½. 1854er Loose —. 1860er Looso 73½. 1864er Loose 108. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen 80½. Lombarden 184. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 23. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Ruhig, Valuten ziemlich fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 150½. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 52½. Oesterreichische Kreditaktien 202. Oesterreich. 1860er Looso 73. Staatsbahn 690. Lombarden 388. Italienische Rente 48½. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100. Norddeutsche Bank 137½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finuländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 88½. Diskonto 5 pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 6½ Sh., London kurz 13 Mk. 8½ Sh., Amsterdam 35.75, Wien 95½, Paris 193, Petersburg 25½.

Leipzig, 22. August. Leipzig-Dresdener 200 Gd. Löbau-Zittauer Lit. A. 71½ Gd.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 182½ G.; do. Lit. B. —. Thüringische 127 Gd. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank —.

Wien, 23. August, (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Schlusscourse.) Papierrente 56.00. 1854er Loose 81.00. Bankaktien 693.00. Nordbahn 199.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 246.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 350.00. Galizier 237.50. Czernowitzer 194.00. Pardubitzer 165.50. Nordwestbahn 188.00. London 125.25. Hamburg 93.00. Paris 49.40. Frankfurt 105.00. Amsterdam 105.00. Böhm. Westbahn 235.00. Kreditloose 153.00. 1860er Loose 90.00. Lombardische Eisenbahn 195.00. 1864er Loose 115.00. Anglo-Austrianbank 225.00. Napoleonsd'or 9.99½. Dukaten 5.91. Silbercoupons 122.75. Silberrente 66.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

London, 23. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Schönes Wetter.

(Anfangscourse.) Consols 91⅛. Amerikaner 88½. Italiener 48¾. Lombarden 15½. Türken 43¾.

Paris, 23. August, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 62.00. Italienische Rente 49.60. Lombarden 379.50. Staatsbahn 687.50. Türken 44.00. Amerikaner 100½.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühr für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Behren-Platz Nr. 8.

№ 225. Berlin, Mittwoch den 24. August Abends 1870.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung,

betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Nach den durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes haben die Zeichner am 1. künftigen Monats bei der Kasse, welche ihre Subskription angenommen hat, die zweite planmäßige Einzahlung von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten und zugleich die Stückzinsen für diese Kapitalsrate zu vergüten.

Ist bei der Zeichnung eine Effektenkaution hinterlegt worden, so hat der Zeichner am 1. September einschließlich der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August c. auf je 100 Thlr. Nominalwerth 20 Thlr. 5 Sgr. zu zahlen. Nach vollständiger Berichtigung der ersten, am 10. August d. J. fällig gewesenen, und dieser zweiten Einzahlungsrate werden dem Zeichner die hinterlegten Kautionseffekten zurückgegeben.

Hat dagegen bei der Zeichnung eine baare Anzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Betrages stattgefunden, so wird, wenn außerdem die am 10. August fällig gewesene Einzahlungsrate einschließlich der Stückzinsen vollständig berichtigt worden ist, der Betrag der baaren Anzahlung unter Hinzurechnung der für dieselbe dem Zeichner zu vergütenden einmonatlichen Zinsen auf die am 1. September fällige Einzahlungsrate in Anrechnung gebracht. Hierdurch ermäßigt sich die Letztere für je 100 Thlr. Nominalwerth auf baar 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Wegen der am bevorstehenden zweiten Einzahlungstermine zulässigen Vollzahlungen beziehungsweise Vorauszahlungen später fällig werdender Terminsraten wird auf die Eingangs gedachte Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. und auf die Bekanntmachung des Bundeskanzler-Amtes vom 6. des laufenden Monats Bezug genommen.

Schließlich wird noch unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 11 der Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. die von den Zeichnungsstellen den Zeichnern über ihre Zahlungen ausgestellten Empfangsbescheinigungen an dem am 1. September bevorstehenden Einzahlungstermine gegen auf den Inhaber lautende Zusagescheine der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgetauscht werden.

Dieser Austausch setzt die erfolgte volle Berichtigung der beiden ersten Einzahlungen von zusammen 30 pCt. nebst Stückzinsen voraus und erfolgt durch die Zeichnungsstellen unmittelbar nach Leistung der zweiten planmäßigen Einzahlung am 1. September. Ebenmäßig können diejenigen Zeichner, welche die am 1. September fällige Einzahlungsrate vorausgezahlt oder vor dem 1. September die Vollzahlung bewirkt haben, vom 1. September ab den Umtausch ihrer Empfangsbescheinigungen gegen die bezeichneten Zusagescheine bei derjenigen Kasse, welche ihre Zeichnung angenommen hat, bewirken.

Berlin, den 24. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Bekanntmachung.

Postverbindung mit Helgoland.

Nach Eintritt der Blokade der Elbe ist die bisherige Dampfschiffahrt zwischen Cuxhafen und Helgoland eingestellt worden. Dafür ist bis auf Weiteres eine wöchentlich einmalige Verbindung zwischen Husum und Helgoland eingerichtet.

Berlin, 23. August 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Webermeister Jacob Eck zu Elberfeld ist unter dem 22. August 1870 ein Patent:

auf eine durch Modell, Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an mechanischen Webestühlen, zur Herstellung von Fadenverschlingungen in der Mitte eines Gewebes Behufs seiner Trennung in zwei Breiten, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Die aus dem Fonds des Instituts für archäologische Korrespondenz in Rom gegründeten zwei Reisestipendien sind für das Jahr vom 1. Oktober 1870 bis dahin 1871 den Schulamts-Kandidaten Dr. Adolph Trendelenburg aus Bromberg und Dr. Richard Engelmann aus Nebra verliehen worden.

Ober-Rechnungskammer.

Der bisherige Sekretariats-Assistent bei der Königlichen Regierung in Bromberg, Friedrich Gottfried Carl Klomp, der bisherige Sekretariats-Assistent bei der Königlichen Regierung in Frankfurt a./O., Johann Gottlieb August Dietrich, der bisherige Sekretariats-Assistent bei der Königlichen Finanz-Direktion in Hannover, Franz Gustav Gütling, sowie die bisherigen Civil-Supernumerare bei der Königlichen Regierung in Frankfurt a./O., Johann Carl Gustav Weders und Leopold August Born sind zu Geheimen revidirenden Kalkulatoren bei der Königlichen Ober-Rechnungskammer ernannt worden.

Königliche Polytechnische Schule in Hannover.

Der Studienkursus 1870/71 beginnt am 3. Oktober 1870. Die Aufnahme findet in der vorausgehenden Woche statt. Ausführliche Programme sind von der unterzeichneten Direktion, sowie durch jede hiesige Buchhandlung zu beziehen.

Hannover, 23. August 1870.

Direktion der Königlichen Polytechnischen Schule.
Karmarsch.

Digitized by Google

Ministerium für Handel, Gewerbe

Zusammenstellungen der Betriebs-Einnahmen der

1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Laufende Nummer.	Namen der Eisenbahnen.	Im Jahre 1870 betrug die Einnahme pro Juli im Ganzen Thlr.	pro Juli pro Meile Bahnbetriebs-Länge. Thlr.	bis ultimo Juli im Ganzen Thlr.	bis ultimo Juli pro Meile Bahnbetriebs-Länge. Thlr.	bis ultimo Juli pro Meile und Monat. Thlr.	Im Jahre 1869 pro Juli im Ganzen Thlr.	pro Juli pro Meile Bahnbetriebs-Länge. Thlr.	bis ultimo Juli im Ganzen Thlr.	bis ultimo Juli pro Meile Bahnbetriebs-Länge. Thlr.	bis ultimo Juli pro Meile und Monat. Thlr.	Die Einnahme im Monat Juli 1870 mehr Thlr.	mehr in pCt.	weniger Thlr.	weniger in pCt.
												als im Monat Juli			
	I. Staatsbahnen.														
1	Ostbahn	974 169	8 048	5 407 249	44 669	6 381	622 910	5 146	4 254 005	35 143	5 020	351 259	56,4	.	.
2	a) Niederschlesisch-Märkische	540 922	10 479	3 621 445	70 156	10 022	604 564	11 712	3 743 926	72 529	10 361	.	.	63 642	10,5
2	b) Schlesische Gebirgsbahn	81 553	3 527	497 424	21 515	3 074	90 011	4 363	481 472	23 339	3 334	.	.	8 458	—
3	Berliner Verbindungsbahn	11 000	7 692	91 420	63 930	9 133	10 502	7 336	77 916	54 487	7 784	438	4,1	.	.
4	Westfälische	297 197	5 883	1 867 077	35 699	5 100	262 123	5 012	1 653 155	31 609	4 516	35 074	13,9	.	.
5	Saarbrücker	148 902	6 790	1 215 628	55 432	7 919	171 724	8 784	1 132 434	57 925	8 275	.	.	22 822	—
6	a) Hannoversche	711 275	6 872	4 879 315	47 143	6 735	753 931	7 284	4 590 128	44 349	6 336	.	.	42 656	5,9
6	b) Nordheim-Ettenborn	9 971	1 690	83 509	14 154	2 022	3 390	916	20 137	5 442	777	6 581	—	.	.
7	Nassauische	109 171	3 945	658 786	24 766	3 538	156 625	6 248	601 911	24 089	3 441	.	.	47 454	—
8	Bebra-Hanauer	147 320	7 555	511 681	26 240	3 749	74 360	3 813	331 528	17 002	2 429	72 960	98,1	.	.
9	Main-Weserbahn	211 619	11 880	822 610	46 240	6 606	126 849	7 130	741 333	41 671	5 953	84 670	66,8	.	.
10	Wilhelmshaven-Oldenburg	16 780	2 374	70 550	10 225	1 461	10 675	1 547	62 074	8 996	1 285	5 705	53,3	.	.
11	Frankfurt-Offenbacher	4 160	6 209	29 028	43 325	6 189	4 144	6 185	29 475	43 993	6 285	16	0,4	.	.
12	Main-Neckarbahn	23 644	28 487	130 895	157 706	22 529	25 191	30 351	130 508	157 230	22 463	.	.	1 547	6,1
	II. Privatbahnen.														
	A. Unter Staats-Verwaltung stehend.														
1	a) Oberschlesische mit der Wilhelms- und Neisse-Brieger Bahn	621 804	9 621	4 211 148	65 158	9 308	678 425	10 497	4 170 373	64 527	9 218	.	.	56 621	8,9
1	b) Zweigbahnen im Bergwerk- und Hüttenrevier	16 125	1 344	91 828	7 652	1 093	15 080	1 257	90 505	7 542	1 077	1 045	7,0	.	.
1	c) Bresl.-Posen-Glogauer	170 163	6 112	916 607	32 924	4 703	170 195	6 113	1 019 703	36 628	5 233	.	.	82	0,0
1	d) Stargard-Posener	83 906	3 708	548 357	24 231	3 462	131 278	5 801	721 773	31 895	4 556	.	.	47 372	36,1
2	a) Bergisch-Märkische und Hessische Nordbahn	849 396	8 818	5 718 946	62 318	8 903	836 377	9 455	5 278 468	59 671	8 524	13 019	—	.	.
2	b) Ruhr-Sieg-Eisenbahn	148 195	10 298	936 968	65 112	9 302	120 774	8 393	852 539	59 247	8 464	27 421	22,7	.	.
3	Rhein-Nahe-Eisenbahn	100 125	6 207	570 097	35 344	5 049	94 054	5 831	517 450	32 080	4 583	6 071	6,4	.	.
	B. Von Privat-Direktionen verwaltet.														
4	Tilsit-Insterburger	11 317	1 594	53 210	7 494	1 071	7 207	1 015	45 593	6 422	917	4 110	57,1	.	.
5	Ostpreußische Südbahn	61 218	2 027	354 787	11 748	1 678	41 775	1 383	251 129	8 316	1 188	19 440	46,6	.	.
6	Niederschlesische Zweigbahn	51 100	5 379	190 604	20 064	2 866	22 697	2 389	165 382	17 409	2 487	28 403	125,1	.	.
7	Bresl.-Schweidn.-Freiburg	153 282	6 696	870 475	38 029	5 433	159 544	6 970	894 451	39 076	5 582	.	.	6 262	3,9
8	Rechte Oder-Ufer-Bahn	94 035	2 387	549 206	14 881	2 412	65 879	2 404	405 413	14 982	2 140	28 159	—	.	.
9	a) Berl.-Stettin-Stargard	280 284	9 437	1 280 567	43 117	6 160	220 [illegible]	7 426	1 176 963	39 625	5 661	59 726	27,1	.	.
9	b) Hinterpommersche	85 909	3 751	321 222	14 027	2 004	48 077	2 099	272 230	11 890	1 699	37 826	78,9	.	.
9	c) Cöslin-Danzig	18 851	1 795	65 935	7 222	1 032	10 587	1 183	10 527	8 281	1 183	8 324	—	.	.
9	d) Pommersche	82 150	2 616	363 926	11 590	1 656	61 439	1 957	331 655	10 658	1 523	20 711	34,7	.	.
10	Berlin-Hamburger	351 778	8 861	2 434 111	61 313	8 759	325 [illegible]	8 187	2 272 233	57 235	8 176	26 742	8,2	.	.
11	a) Magdeburg-Leipziger	193 104	8 514	1 358 410	59 894	8 556	196 811	10 155	1 321 504	68 189	9 741	.	.	3 707	—
11	b) Halle-Cassel. Zweigbahn	135 801	6 103	552 683	24 840	3 549	70 371	3 163	417 072	20 033	2 870	65 430	92,9	.	.
12	Berlin-Potsd.-Magdeburg	297 267	15 213	1 659 890	81 948	12 135	236 873	12 122	1 525 030	75 017	11 150	60 394	25,4	.	.
13	a) Magd.-Halberst.-Thale	130 848	11 184	788 495	67 393	9 628	123 230	10 532	744 596	63 641	9 092	7 618	6,2	.	.
13	b) Bienenburg-Bernburg, Frose-Ballenstedt, Güsten-Staßfurth und Cöthen-Bernburg	57 607	3 200	302 062	16 781	2 397	37 367	2 076	241 505	13 417	1 917	20 240	54,1	.	.
13	c) Magdeburg-Wittenberge	65 373	4 578	382 641	26 796	3 828	53 167	3 723	360 228	25 226	3 601	12 206	23,0	.	.
13	d) Stendal-Salzwedel	3 955	520	16 695	3 414	488	.	.	.	.	.	3 955	—	.	.
14	Berlin-Anhaltische	421 000	8 567	2 083 000	42 401	6 057	345 925	7 040	1 908 408	38 836	5 548	75 075	21,7	.	.
15	Berlin-Görlitzer	94 763	3 433	568 270	20 590	2 941	91 054	3 299	539 653	19 553	2 793	3 709	4,1	.	.
16	Märkisch-Posener Bahn	40 987	1 132	4 [illegible] 216	7 352	1 050	.	.	.	.	.	40 987	—	.	.
17	Cottbus-Großenhain	6 014	567	21 584	4 232	605	.	.	.	.	.	6 014	—	.	.
18	a) Thüringische	322 862	8 665	1 810 645	48 595	6 942	312 677	8 392	1 808 536	48 540	6 934	10 185	3,2	.	.
18	b) Dieterdorf-Arnstadt	1 994	1 488	14 611	10 919	1 560	2 738	2 043	14 716	10 982	1 569	.	.	744	27,2
18	c) Gotha-Mühlhausen	6 537	1 233	28 853	10 305	1 472	.	.	.	.	.	6 537	—	.	.
19	Nordhausen-Erfurter	15 594	1 529	82 020	8 041	1 149	.	.	.	.	.	15 594	—	.	.
20	a) Cöln-Mindener	612 404	12 508	4 547 941	93 349	13 336	669 951	13 751	4 251 455	87 263	12 466	.	.	57 547	8,6
20	b) Cöln-Gießener	155 289	6 386	1 194 453	49 134	7 019	172 128	7 081	1 058 517	43 542	6 220	.	.	16 839	9,8
20	c) Venla Hamburger	17 525	1 900	106 796	11 946	1 707	.	.	.	.	.	17 525	—	.	.
21	a) Rheinische	790 300	10 972	3 990 900	55 406	7 915	612 993	8 510	3 571 [illegible]	49 582	7 083	177 307	28,9	.	.
21	b) Reuß-Düren	20 620	3 148	142 825	21 805	3 115	.	.	.	.	.	20 620	—	.	.
21	c) Ehrenbreitstein-Oberlahnstein	9 050	1 558	31 590	12 197	1 742	.	.	.	.	.	9 050	—	.	.
22	Hamburger	16 630	6 900	82 759	34 340	4 906	22 467	9 322	84 497	35 061	5 009	.	.	5 837	26,0
23	Frankfurt-Hanauer	46 599	8 396	254 361	45 841	6 547	41 374	7 455	240 112	43 263	6 180	5 225	12,6	.	.
24	Taunus-Eisenbahn	52 026	7 751	257 123	38 320	5 474	59 314	8 840	255 731	38 112	5 445	.	.	7 288	12,2
25	Glückstadt-Elmshorner	6 909	1 535	50 600	11 244	1 606	8 508	1 891	47 541	10 565	1 509	.	.	1 599	18,8
26	Altona-Kieler	183 122	5 487	778 818	24 187	3 455	129 708	3 996	714 618	21 787	3 112	53 354	—	.	.
27	Schleswigsche	64 535	2 102	328 803	10 710	1 530	55 510	1 771	320 854	10 522	1 503	9 025	—	.	.
	Zusammen	19 235 439	6 853	80 847 369	42 861	6 094	19 166 207	6 696	53 790 439	40 980	5 860	457 739	—	830 477	—

Nach Abzug der für einen Vergleich nicht geeigneten Einnahmen von den Bahnstrecken I 2b, 5, 6b, 7, II A 2a, II 8, 9b, 11a, 13d, 16, 17, 18c, 19, 20c, 21b, 21c,

und öffentliche Arbeiten.

preußischen Eisenbahnen im Monat Juli 1870.

Laufende Nummer	17.	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30.	31.
	beträgt daher				Bahn-Betriebs-Länge im Juli		Auf die in Col. 21 bezeichneten Bahnstrecken sind bisher an Anlage-Kapital verwendet		pro 1870 sind zur Verzinsung und Amortisation der Prioritäten aus den Betriebs-Einnahmen erforderlich	pro 1870 beträgt das Stamm-Actien-Kapital, welches an der Dividende Theil nimmt,	Auf die Stamm-Actien sind für das Jahr 1869 an Zinsen und Dividenden gezahlt	Gesammtes bis jetzt der Gesellschaft konzessionirtes Anlage-Kapital		Ganze Länge derjenigen Bahnstrecke, welche für das in Col. 28 benannte Anlage-Kapital herzustellen ist	Nach Verausgabung des gesammten in Col. 28 benannten Kapitals sind zur jährlichen Verzinsung und Amortisation der Prioritäten erforderlich
	bis ultimo Juli 1870 mehr	in pCt.	weniger	in pCt.	1870	1869	im Ganzen	pro Meile				im Ganzen	davon in Stamm-Actien		
	1869 bis ultimo Juli														
	Thlr.	pCt.	Thlr.	pCt.	Meil.	Meil.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	pCt.	Thlr.	Thlr.	Meilen.	Thlr.
1	1 133 241	27,1	.	.	121,05	121,05	58 707 690	484 987	.	.	.	.	.	.	.
2	15 952	—	122 481	3,3	51,02	51,00	34 428 584	663 088	.	.	.	.	.	.	.
3	13 504	17,3	.	.	23,13	20,03	12 251 563	529 912	.	.	.	.	.	.	.
4	213 922	12,0	.	.	1,43	1,43	455 918	318 824	.	.	.	.	.	.	.
5	83 194	—	.	.	52,30	52,30	27 534 437	526 471	.	.	.	.	.	.	.
6	289 186	6,3	.	.	21,03	19,05	17 022 683	814 327	.	.	.	.	.	.	.
7	63 372	—	.	.	103,10	103,10	49 138 208	474 705	.	.	.	.	.	.	.
8	180 152	54,3	.	.	5,00	3,70	2 658 713	450 629	.	.	.	.	.	.	.
9	81 277	11,0	.	.	27,07	25,07	19 915 000	719 733	.	.	.	.	.	.	.
10	8 476	13,0	.	.	19,00	19,30	11 143 112	571 442	.	.	.	.	.	.	.
11	.	.	447	1,5	17,10	17,10	10 995 447	618 069	.	.	.	.	.	.	.
12	387	0,2	.	.	6,00	6,00	2 100 000	304 348	.	.	.	.	.	.	.
					0,07	0,07	516 257	770 533	.	.	.	.	.	.	.
					0,03	0,03	1 784 472	2 149 966	.	.	.	.	.	.	.
	40 775	1,0	.	.	64,03	64,03	32 540 666	506 943							
1	1 323	1,3	.	.	12,00	12,00	3 452 815	287 735	1 256 242	12 606 200	13⅓	39 736 350	12 606 200	76,10	1 348 013
	.	.	103 126	10,1	27,04	27,04	12 250 000	440 014	515 000	.	.	12 250 000	.	27,04	471 250
	.	.	173 416	24,0	22,03	22,03	6 982 633	308 556	112 500	5 000 000	4½	7 300 000	5 000 000	22,03	112 500
2	440 478	—	.	.	97,00	88,40	81 200 000	836 596	2 430 000	21 000 000	8⅓	120 993 500	50 000 000	137,01	3 691 134 [9]
	84 409	9,0	.	.	14,30	14,30	13 818 156	960 261	680 253	.	.	21 600 000	.	18,60	864 000
3	52 641	10,2	.	.	16,13	16,13	16 225 048	1 005 893	401 250	9 000 000	0	18 000 000	9 000 000	16,13	401 250
4	7 617	16,1	.	.	7,10	7,10	3 089 000	435 070	—	3 089 000	—	3 089 000	3 089 000	7,10	—
5	103 658	41,3	.	.	30,00	30,00	—	—	220 000	9 000 000	—	13 000 000	9 000 000	30,20	220 000 [9]
6	25 222	15,2	.	.	9,50	9,50	2 497 433	262 888	60 210	1 412 200	5	3 450 000	1 500 000	11,30	107 710
7	.	.	23 976	2,7	22,00	22,00	10 500 000	458 715	257 500	5 100 000	8½	17 000 000	8 500 000	40,00	412 500
8	143 883	—	.	.	39,40	29,00	14 000 000	355 330	—	—	5	15 000 000	7 500 000	40,00	. [10]
	103 600	8,0	.	.	29,70	29,70	13 184 301	443 916	44 500	9 074 000	9½	12 000 000	10 300 000	29,70	85 000
9	48 972	18,0	.	.	22,00	22,00	10 920 644	476 881	—	—	.	11 500 000	.	22,00	—
	55 4[illegible]	—	.	.	10,00	8,00	—	—	—	—	.	10 000 000	.	26,50	— [11]
	29 271	8,1	.	.	31,40	31,40	11 235 275	357 811	—	—	.	12 000 000	.	31,40	—
10	161 87[illegible]	7,1	.	.	39,70	39,70	16 298 000	410 529	451 335	8 000 000	A. 10½ B. 9½	16 298 000	9 548 000	39,70	451 335
11	36 906	—	.	.	22,00	19,30	11 500 000	507 010	335 433	5 250 000	14½	12 950 000	5 250 000	22,00	355 869 [12]
12	105 611	23,0	.	.	22,20	22,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	134 860	8,0	.	.	19,54	19,54	13 707 779	701 524	376 792	5 000 000	18	14 866 400	5 000 000	19,04	433 191
	43 899	5,0	.	.	11,70	11,70	4 900 000	418 803	179 652					11,70	179 652
13	60 557	25,1	.	.	18,00	18,30	7 700 000	463 889	270 000	10 200 000	10½	13 100 000	3 400 000	18,00	270 000 [13]
							650 000		21 000						21 000
	22 413	6,0	.	.	14,30	14,30	6 543 679	458 241	215 527	—	—	6 500 000	4 500 000	14,03	215 527
	16[illegible]95	—	.	.	7,00	0,00	.	.	.	.	.	.	.	.	. [13a]
14	175 192	9,0	.	.	49,14	49,14	17 000 000	358 650	425 000	8 500 000	13⅓	17 000 000	8 500 000	47,10	425 000 [13]
15	28 617	5,3	.	.	27,00	27,00	11 981 7[illegible]	434 122	68 750	11 000 000	1	12 250 000	11 000 000	27,00	68 750
16	45 216	—	.	.	36,20	0,00	14 500 000	400 552	.	14 500 000	—	14 500 000	14 500 000	36,20	— [14]
17	21 581	—	.	.	10,00	0,00	1 500 000	141 509	25 000	500 000	—	1 500 000	500 000	10,00	50,000 [15]
	2 109	0,1	.	.	37,00	37,20	20 900 000	500 923	680 319	9 000 000	8⅓	23 150 000	11 250 000	37,00	601 569
18	.	.	[illegible]	0,0	1,24	1,24	377 593	281 786	17 100	.	.	338 000		1,24	17 100
	28 853	—	.	.	5,30	0,00	—	—	—	—	—	5 161 000	5 161 000	8,00	— [17]
19	82 020	—	.	.	10,00	0,00	2 950 000	289 216	—	—	—	2 750 000	2 750 000	10,20	— [18]
	296 489	7,0	.	.	48,72	48,72	38 311 617	786 363							
20	135 930	12,0	.	.	24,31	24,31	26 464 226	1 088 615	2 156 686	26 000 000	8⅔	75 274 500	26 000 000	73,03	2 204 696
	106 79[illegible]	—	.	.	8,04	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	— [19]
	419 503	11,0	.	.	72,03	72,03	55 813 214	807 151							
21	142 825	—	.	.	6,30	0,00	1 279 862	219 530	1 266 000	34 232 000	7⅓	72 950 000	46 000 000	105,10	1 320 000 [20]
	31 500	—	.	.	7,01	0,00	.	.	.	.	.	.	.	.	. [21]
22	.	.	1 738	2,1	2,41	2,41	1 600 000	663 900	37 423	457 143	—	1 600 000	914 286	2,41	37 423
23	14 249	5,0	.	.	5,28	5,28	4 491 970	1 365 348	42 306	1 714 286	—	2 571 429	1 714 286	3,20	102 30[illegible] [22]
24	1 389	0,5	.	.	6,71	6,71	3 452 537	498 055	29 086	1 714 286	8⅓	2 685 214	1 714 286	6,00	46 183
25	3 057	6,4	.	.	4,30	4,30	1 018 950	226 433	28 429	450 000	—	1 071 750	450 000	4,30	—
26	64 200	—	.	.	32,20	32,00	10 601 755	329 247	182 900	6 150 000	7	12 650 000	6 150 000	32,00	342 500
27	.	.	1 051	—	30,70	31,33	8 894 642	289 728	225 000	4 000 000	5	10 000 000	5 000 000	30,70	475 000 [23]
	5 477 148	—	426 320	—	1496,10	1376,78	762 785 678	546 878	13 011 193	221 949 115	—	1636 085 143	285 797 088	—	15 330 455

26 u. 27 sind mehr eingenommen { im Juli 1870: 910 970 Thlr. (12,00 pCt.) 813 Thlr. pro Meile als im Juli 1869. bis ult. Juli 1870: 3 618 132 Thlr. (7,00 pCt.) 3 314 Thlr. pro Meile als bis ult. Juli 1869.

(Die Bemerkungen stehen auf der folgenden Seite.)

Bemerkungen. Die Angaben der Einnahmen des laufenden Monats (Col. 3) sind mit Vorbehalt näherer Feststellung, die Angaben für den entsprechenden Monat des verflossenen Jahres (Col. 8) nach Maßgabe der inzwischen erfolgten Festsetzungen geschehen.

[1]) Die Strecke »Rubank-Lidan«, 2,40 Meilen lang, ist am 29. Dezember v. J. eröffnet.

[2]) ad Col. 11. Die Baulänge beträgt 20,004 Meilen. Zum Betriebe gehört noch die Zweigbahn nach dem Saarhafen bei Malstatt, 0,08 Meilen lang, und eine gepachtete, in Frankreich gelegene Strecke von 0,04 Meilen, sowie die 0,00 Meilen lange Strecke von der Brücke über die Saar bis zum Bahnhofe Saargemünd. Hiernach beträgt die Betriebslänge 21,034 Meilen.

[3]) Die Strecke »Herzberg-Tettenborn«, 2,2 Meilen lang, ist am 1. August v. J. eröffnet.

[4]) Die Zweigbahn »Limburg-Hadamar«, 1,1 Meilen, ist am 1. Januar d. J. und die Zweigbahn »Diez-Zollhaus«, 1,0 Meilen lang, am 1. Juni d. J. eröffnet.

[5]), [6]) u. [7]) Diese Angaben enthalten nur den preuß. Antheil, wobei die Einnahmen nach Maßgabe des verwendeten Anlagekapitals in Ansatz gekommen sind.

[8]) Am 28. Dezember v. J. ist die Strecke »Dahlhausen-Hattingen«, 0,70 Meilen lang, und am 1. Februar d. J. die Zweigbahn »Glabbach-Odenkirchen«, 1 Meile lang, eröffnet. In der Gesammtlänge ist die gepachtete Strecke »Haueda-Warburg«, 0,02 M. lang, mit enthalten.

[9]) ad Col. 19. Inkl. 4,500,000 Thlr. Prioritäts-Stammaktien.

[10]) Von der »Rechten-Oderufer-Bahn« ist am 26. Juli v. J. die Strecke »Tarnowitz-Beuthen«, 2,08 Meilen lang, am 1. Februar d. J., die Strecke »Beuthen-Schappinitz«, 2,2 Meilen lang, am 16. März d. J., die Breslauer Verbindungsbahn, 0,40 Meilen lang, und am 24. Juni d. J. die Strecke »Schappinitz-Dziedzitz«, 7,00 Meilen lang, eröffnet.

[11]) Von Cöslin-Danzig der Hinterpommerschen Bahn ist die Strecke »Cöslin-Stolp«, 8,0 Meilen lang, am 1. Juli v. J. und die Strecke »Zoppot-Danzig«, 1,0 Meilen lang, am 1. Juli d. J. eröffnet.

[12]) Die Strecke »Nordhausen-Tettenborn«, 3,3 Meilen lang, ist am 1. August v. J. eröffnet und dem Betriebe der Hauptbahn hinzugesetzt.

[13]) ad Col. 11 u. 12. inkl. der Zweigbahn »Biendorf-Gerledagt«.

[13a]) Von der Zweigbahn »Stendal-Uelzen« ist die Strecke »Stendal-Salzwedel« 7,0 Meilen lang, am 15. März d. J. eröffnet.

[14]) Es beziehen sich die Betriebs-Einnahmen auf 49,14 M., nämlich auch auf die expachtete 1,14 M. lange Bahnstrecke »Moslau-Zerbst«.

[15]) Otr Märkisch-Posener Bahn ist am 26. Juni d. J. eröffnet.

[16]) Die Tarldus-Großenhainer Bahn ist am 21. April d. J. dem Verkehr eröffnet.

[17]) Van der Gotha-Leinefelder Bahn ist dir Strecke »Gotha-Mühlhausen«, 5,2 Meilen lang, am 11. April d. J. eröffnet.

[18]) Die »Nordhausen-Erfurter Eisenbahn«, 10,2 Meilen lang, ist am 17. August v. J. eröffnet.

[19]) Von der Venlo-Hamburger Bahn ist die Strecke »Wanne-Münster« 8,04 Meilen lang, am 1. Januar d. J. eröffnet.

[20]) Die Strecke »Neuß-Düren«, 6,00 Meilen im Betriebe lang, ist am 1. September v. J. eröffnet. ad Col. 28, 29 und 30. Einschließlich der Bahn »Tall-Trier«.

[21]) Die Strecke »Ehrenbreitstein-Neuwied« ist am 27. Oktober v. J. in einer Länge von 2,04 Meilen und die Strecke »Neuwied-Oberkassel«, 5,57 Meilen lang, am 11. Juli d. J. eröffnet.

[22]) Die Betriebseinnahme bezieht sich auf die Strecke »Frankfurt-Kahl und Frankfurt-Aschaffenburg« mit einer Gesammtlänge voa 5,00 Meilen, dagegen das Anlagekapital auf 3,20 Meilen.

[23]) Durch Uebernahme der Klosterkrug-Schiesvitzer Zweigbahn stellte sich die Betriebslängr auf 31,30 Meilen, welche Länge wegen der am 29. Dezember v. J. erfolgten Eröffnung der Bahnstrecke »Schleswig-Jübeck-Eggebeck und Jübeck-Sallbrück« nunmehr 30,7 Mt. beträgt.

In Col. 3 sind bei der Hannöverschen, der Nartheim-Tettenborner, der Cöln-Mindener, der Cölla-Gießener und der Taunus-Eisenbahn die pro Juli d. J. durch Militärtransporte erzielten Einnahmen nicht in Ansatz gekommen.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 24. August. Ihre Majestät die Königin besuchte gestern den hier eingetroffenen verwundeten Oberſten Allerhöchstihres Regiments, Grafen von Waldersee, und besichtigte das Administrationsgebäude im Baracken-Lazareth. — Heute empfing Ihre Majestät die Königin den Gouverneur von Berlin, General von Canstein.

— Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes hielt heute eine Plenarsitzung ab.

— Das Staats-Ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

— Vom Kriegsschauplatze liegen folgende Nachrichten vor:

Am Morgen des 19. d. M. wurden der Oberst-Lieutenant von Verdy und der Hauptmann von Winterfeld — beide vom Generalstabe des großen Hauptquartiers Sr. Majestät des Königs — als Parlamentärs nach Metz entsandt. Es sollten Briefe höherer französischer Aerzte, welche auf dem Schlachtfelde zurückgeblieben waren, dort abgegeben und Verabredungen getroffen werden, in welcher Weise das Schicksal der verwundeten Franzosen durch Heranziehung von ärztlichen Kräften aus der Festung erleichtert werden könnte.

Sodnld die vorgenannten Generalstabsoffiziere unsere Vorposten passirt hatten, ritten sie im Schritt, vor sich einen Dragoner mit wehender weißer Fahne und einen Trompeter, der in kurzen Zwischenräumen Signale blies.

Sehr bald näherte sich von links eine feindliche Husaren-Patrouille, welche dann unsere Parlamentärs cotoyirend beobachtete. Nachdem diese Patrouille bis auf 100 Schritt heran war, gab sie Feuer. Der Oberst-Lieutenant von Verdy ließ sofort halten, die weiße Fahne schwenken und Signale blasen. Die Patrouille sprengte im Galopp in der Richtung auf Metz davon.

Die Parlamentärs ritten wiederum im Schritt und unter strenger Beobachtung der oben angedeuteten Formalitäten vor. Ein französischer Infanterieposten an einem Gehöft unweit Longeau an der Metzer Straße war jedenfalls von ihrem Erscheinen durch die erwähnte Kavalleriepatrouille benachrichtigt worden. Dieser Posten, welchem das Terrain während geraumer Zeit das Herankommen der Preußen zu sehen gestattete, konnte über die friedlichen Absichten der langsam Vorreitenden unmöglich in Zweifel sein. Diesseits wurde man dieses Postens erst auf 80 Schritt gewahr.

Oberst-Lieutenant von Verdy befahl sofort zu halten, das betreffende Signal zu blasen und die Fahne zu schwenken. Die Franzosen beantworteten diese friedlichen Zeichen durch wiederholte Schüsse. Als nun endlich sogar eine Section ausschwärmte und zu feuern anfing, ward der Befehl zum Zurückreiten gegeben. Der preußische Trompeter — Berlin, 1. Escadron 11. Dragoner-Regiments — wurde verwundet, fiel vom Pferde, entkam aber schließlich glücklich dem feindlichen Feuer.

Auf diese Weise war es unmöglich, die Mission, welche zum Besten der verwundeten französischen Soldaten dienen sollte, zu erfüllen.

— Der gestern telegraphisch erwähnte, dem General-Kommando drs Königlich sächsischen (XII.) Armee-Corps zugesandte Allerhöchste Tagesbefehl hat folgenden Wortlaut:

»Saldaten!

Getreu Euerer Vergangenheit, hadt Ihr aufs Neue gekämpft und in altbewährter Hingebung und Tapferkeit wiederum Ansprüche auf Meine ganze Anerkenaung Euch erworben.

Mit Stolz sieht Sachsen auf Euch und betrauert mit Mir die van Euch gefarderten schweren Verluste.

Ich aber entdiete Meinen braven Truppen Meinen Königlichen Grup und Dank. Gott sei mit Euch. Johann.«

— Der kommandirende General, Frhr. von Manteuffel, hat folgenden Corpsbefehl erlassen:

H.-Q. Caucelles-Chauffy, den 15. August, Mittags.

Se. Majestät der König haben geruht, mir Allerhöchstihren Glückwunsch zu der gestrigen siegreichen Schlacht auszusprechen, und haben mir befahlen, dem Armee-Corps zu sagen, daß dasselde durch seine Bravour und Führung im Kampfe Seinen Erwartungen vollständig entsprachen und sich Seine ganze Zufriedenheit erworben habe.

Die Sachr ist aber noch nicht beendet, und erwarten Se. Majestät, daß das Carps auch in Zukunft auf diesem Wege beharren werde.

— Wie bereits im heutigen Morgenblatte nach einem Telegramm mitgetheilt, hat das »Dresd. Journ.« gestern (am 23.) eine Liste über die Verluste des Königlich sächsischen (XII.) Armee-Corps in der Schlacht am 18. d. M. veröffentlicht. Die Bemerkung des »Dresd. Journals« rücksichtlich des Gesammtverlustes lautet vollständig:

Der Verlust an Unteroffizieren und Mannschaften ist noch nicht festgestellt, er wird jedoch die Zahl von in Summa 2000 nicht erreichen, von denen circa 150—200 todt. Die Truppen haben eine sehr große Anzaht von Vermißten aufgeführt, die jedoch zumeist bereits wieder bei ihren Regimentern eingetroffen sind. Der gemeinsame Angriff auf St. Marie und der Sturm auf St. Privat, von dem Königlich sächsischen und dem Gardecorps ausgeführt, dürfte der Hauptgrund hierfür sein.

Karlsruhe, 24. August. (W. T. B.)

Amtlich wird gemeldet: Unter dem Feuer der aus Feldgeschützen bestehenden Batterieen in Kehl hat sich Infanterie in vergangener Nacht auf tausend Schritt Entfernung von der Festung Straßburg eingenistet und den Bahnhof genommen, ohne Verlust.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Paris, 22. August. Nach einem Dekret vom 21. August sollen im 2. und 3. Genie-Regiment zwei neue Sapeurs-Compagnien gebildet werden.

— Das »Journal officiel« vom 22. August veröffentlicht wieder viele Ernennungen von Offizieren der Mobilgarde.

— 23. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Die Regierung läßt folgrnde Mittheilung verbreiten: Die Vorbereitungen für die Vertheidigung der Stadt sind jetzt beendet. Die detachirten Forts sind mit zahlreicher und starker Artillerie, vielen Trup-

Digitized by Google

pen und Munition angefüllt. Paris ist mit Lebensmitteln und Kriegsmunition vollständig verproviantirt. Alles ist auf eine energische Vertheidigung eingerichtet, wenn dieselbe nöthig sein sollte. Die Nationalgarde ist jetzt vollständig bewaffnet, und ist erfüllt von den lebhaftesten patriotischen Gefühlen. Täglich finden Uebungen derselben statt.

Der Minister des Innern erklärte im gesetzgebenden Körper, die Regierung habe keine neuen Mittheilungen vom Kriegsschauplatz erhalten.

— 24. August. (W. T. B.) Nach der »Patrie« hat Mac Mahon den Oberbefehl erhalten über das I., V. (Failly), VII. (Douai), und XII. (Lebrun) Corps.

Danzig, 23. August. (Westpr. Ztg.) Der Ausfall der »Nymphe« hat zur Folge gehabt, daß die feindlichen Schiffe weiter zurückgegangen sind; ein Lootse will wahrgenommen haben, daß eines der französischen Kriegsschiffe durch Kugeln der »Nymphe« am Mast beschädigt worden ist.

— Der gestern Nachmittag von Magdeburg hier eingetroffene General-Gouverneur im Bereich des 3. und 4. Armee-Corps, General der Infanterie und bisher Gouverneur der Festung Magdeburg, Freiherr von Canstein, hat heute die Geschäfte des General-Gouvernements im Bereich des 3. und 4. Armee-Corps und die des Gouvernements hiesiger Residenz angetreten.

— Die Theilnahme unserer Landsleute im Auslande giebt sich immer wieder von Neuem zu erkennen, theils durch reiche Gaben, theils durch sonstige sympathische Kundgebungen. Aus Rußland, Italien, Spanien, England, Amerika treffen Unterstützungen für die im Felde befindlichen deutschen Landsleute ein. Auch in Kopenhagen haben die Sammlungen zu diesem Zwecke begonnen. Ebenso allgemein und groß wie in diesen Staaten sind die Sympathien in Griechenland.

Von der warmen Theilnahme in den Vereinigten Staaten Amerikas zeugen die vielen Kabeltelegramme, welche uns fast täglich zugehen; ununterbrochen arbeiten die dortigen Deutschen daran, eine große einheitliche Organisation zur Unterstützung der verwundeten Vaterlandssöhne zu Wege zu bringen. Auch sind von dort zu wiederholten Malen zahlreiche Deutsche hier eingetroffen, um dem Ruf zu den Fahnen zu folgen.

— Von Halle aus traf heute Mittag ein etwa 200 Mann starker Verwundeten- resp. Gefangenen-Transport hier ein und wurde nach erfolgter Ueberführung zum Ostbahnhofe nach Danzig weiterbefördert.

— Von Cöln aus ist gestern Abend 8½ Uhr ein Transport von 357 Verwundeten hierher in Bewegung gesetzt worden.

Saarbrücken, 20. August. (Frkft. Journ.) Der Geh. Regierungs-Rath Olberg, der zur Regelung der Steuerverhältnisse in den von den deutschen Armeen besetzten Gegenden Frankreichs dahin abgegangen ist, erläßt folgende Bekanntmachung:

»Auf Befehl Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Preußen zum Kommissor für die Verwaltung der Kaiserlich französischen Steuern und Abgaben in den von der deutschen Armee okkupirten Gebietstheilen des Elsaß und Lotheingens ernannt, bestimme ich hierdurch Folgendes: 1) Mit dem heutigen Tage hört die Zollwache an der Grenze gegen Deutschland auf und werden die an derselben bestehenden Zollämter geschlossen. 2) Von den aus Deutschland nach Frankreich übergehenden Waaren wird kein Eingangszoll mehr entrichtet. 3) Die Bestände von unverzollten Waaren in den amtlichen Zollagern werden mit Beschlag belegt und den sich legitimirenden Eigenthümern oder Niederlegern nur nach erfolgter Verzollung zu den Sätzen des zur Zeit gültigen französischen Tarifs in den freien Verkehr abgelassen. 4) Für französische zur Ausfuhr nach Deutschland bestimmte Waaren wird eine Zoll- oder Steuervergütung nicht mehr gewähret. 5) Der Detailhandel mit Tabak ist für Jedermann frei. 6) Die Kontrole des Tabaksbaues tritt außer Wirksamkeit. 7) Aus den Vorräthen der Salinen darf Salz nur nach Erlegung der gesetzlichen Steuer in den freien Verkehr treten. 8) In Beziehung auf alle übrigen Steuern und Abgaben haben die für deren Verwaltung und Erhebung von der Kaiserlich französischen Regierung bestellten Beamten ihre Funktionen fortzusetzen, und diese Verwaltung nach den bestehenden Gesetzen und Verordnungen zu führen. 9) Die Einzahlung der fälligen Abgaben ist pünktlich bei den dafür bestellten Lokal- und Arrondissements-Erhebern zu leisten. 10) Aus den Einnahmen sind die etatsmäßigen Zahlungen zu bestreiten, die sich ergebenden Ueberschüsse aber nicht mehr an die General-Einnehmer in den Departements, sondern an die von mir bestellte Kasse abzuführen.

Braunschweig, 24. August. Das Herzogliche Staats-Ministerium bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß bei der in Braunschweig errichteten Darlehnskasse des Norddeutschen Bundes zum Bevollmächtigten, resp. zu dessen Vertreter der Geheime Finanz-Rath Gravenhorst und der Landsyndikus Oesterreich ernannt worden sind.

Mecklenburg. Schwerin, 23. August. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und Ihre Hoheit die Herzogin Marie werden heute Abend von Hamburg hierher zurückkehren.

Sachsen. Dresden, 23. August. Das »Dresd. J.« enthält eine Verordnung, den Umtausch der aus der Kreirung vom Jahre 1855 herrührenden Königlich sächsischen Kassenbillets betreffend, vom 12. Juli 1870.

Baden. Karlsruhe, 20. August. Der Großherzog ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 23. August. Der Landtag des Königreichs Böhmen ist auf den 27. d. M. einberufen.

Graz, 22. August. (W. T. B.) Der steirische Landtag wird, gutem Vernehmen nach, in einer an den Kaiser gerichteten Adresse sich für Aufrechthaltung strengster Neutralität aussprechen.

Innsbruck, 22. August. Nach Eröffnung des Landtages gab Professor Greuter bei Abnahme des Handgelübdes an Eidesstatt im Namen seiner anwesenden 28 Gesinnungsgenossen die Erklärung ab, daß sie das vorgeschriebene Gelöbniß von Treue und Gehorsam dem Kaiser und Beobachtung der Gesetze nur unter der Bedingung leisten, daß die Beobachtung der Gesetze nicht mit ihrem Glauben und Gewissen, sowie mit dem Tirol nach dem Diplome vom 20. Oktober 1860 zustehenden öffentlichen Rechte im Widerspruche sei. Der Landes-Hauptmann erklärte, eine bedingte Angelobung nicht annehmen zu können. Auf namentliche Aufforderung zur Ablegung des verfassungsmäßig vorgeschriebenen Gelöbnisses wurde derselben von Seite der klerikalen Majorität ebenfalls nicht entsprochen, worauf der Landes-Hauptmann den 15 liberalen Abgeordneten das Handgelübde abnahm und sich das Weitere vorbehielt.

Lemberg, 22. August. Im Landtage beantragte Abgeordneter Smolla eine Resolution, wonach der Landtag, obwohl er mit der staatlichen Organisation Oesterreichs nicht einverstanden sein kann, mit Rücksicht auf die bedrohte Sicherheit des Staates durch die äußeren Vorgänge und auf die Nothwendigkeit der von den gemeinsamen Delegationen zu bewilligenden Mittel zur Behauptung, eventuell zur Vertheidigung der gesammten Machtstellung, zu diesem Zwecke und mit diesem Vordedaite die Wahlen für den Reichsrath vornimmt. Der Antrag wurde unterstützt.

Schweiz. Bern, 19. August. Außer der ersten und zweiten Division hat der Bundesrath nun auch die neunte und einen Theil der sechsten und siebenten Division entlassen, so wie die Reduktion des großen Stabes angeordnet.

Frankreich. Paris, 22. August. Ein Kaiserliches Dekret vom 21. d. M. verbietet für die Landgrenze von Dünkirchen bis Lans-le-Bourg (in Savoyen am Mont-Cenis) und für die Seegrenze von St. Valery bis Dünkirchen die Ausfuhr, die Wiederausfuhr und den Transit von Vieh, Fleisch, Mehl, Kleie und Futter.

— Ein Erlaß des stellvertretenden Präfekten des Seine-Departements Blanche vom 20. d. M. theilt den Landleuten mit, daß die Stadt Paris ihnen Gelegenheit biete, ihre Getreide- und Futtervorräthe unentgeltlich dort zu lagern, und zwar so, daß die Absender nach Belieben darüber verfügen könnten. Durch diese Einrichtung würden die Interessen der Landwirthschaft und des Handels gewahrt und in Paris ein Entrepot von Lebensmitteln geschaffen, aus welchem nach dem Kriege alle bedürftigen Gegenden Frankreichs versorgt werden könnten.

— Die »Französische Correspondenz« vom 17. schreibt: »Wir erfahren aus glaubwürdiger Quelle, daß gestern nicht weniger als dreitausend Personen deutscher Nationalität, zur großen Mehrheit den arbeitenden und unvermögenden Klassen angehörig, auf Befehl der Polizei mittelst Nordbahn an die Grenze geschafft worden sind, und daß ein gleicher Transport für heute Abends angesagt worden ist. Die lyoner Bahn hat gestern 60 deutsche Familien nach der Schweiz befördert.«

— 23. August. Das Kriegsgericht hat sich für drei weitere Verurtheilungen zum Tode in der Villetter Angelegenheit ausgesprochen.

— Im gesetzgebenden Körper trat Gambetta gegen das Verschweigungs-System auf; er sagte, es sei nöthig, daß das Land die Schwere der Lage wisse, damit es daran denke, sich zu vertheidigen.

Thiers theilte mit, daß die Kommission den Antrag Kératry's verworfen habe; ebenso den neuen Antrag, drei Mitglieder für den Vertheidigungs-Ausschuß zu wählen, daß dagegen im letzten Augenblick ein anderer Entwurf aufgetaucht sei, welcher morgen berathen werden wird.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 24. August. (W. T. B.) Das »Journal de St. Pétersbourg« erklärt die Meldung der »Indépendance belge«, Rußland und England

seien darüber einig, keine Zerstückelung Frankreichs zu dulden, für ungenau. Wenn es auch gewiß sei, daß Rußland keine Zerstückelung Frankreichs wünsche, so glaubt doch das genannte Blatt nicht, daß gegenwärtig bereits irgend ein Einverständniß zwischen Rußland und England über diesen Gegenstand bestehe.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, Mittwoch, 24. August. (Auf indirektem Wege.) Wie das »Journal officiel« versichert, betragen die Subskriptionen auf die Anleihe in Paris und in den Departements bis jetzt 620 Millionen. Die Subskription dauert heute fort.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 24. August. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittel		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weiz. Schfl.	2	18	9	3	5	—	2	26	11	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	11	
Roggen	1	27	6	2	8	9	2	2	11	Kartoffeln	1	3		1	6		1	5	
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	6	Rindfl. Pfd.	4	6		6	6		5	3	
Hafer (z. W.	1	1	11	1	12	6	1	7	3	Schweine-									
Hafer (zu L.	1	6	3	1	15	—	1	10	8	fleisch	5	6		6	6		5	11	
Hen Centn.	—	20	—	1	—	—	—	25	—	Hammelfl.	4	6		5	6		5	2	
Stroh Schck.	8	15	—	11	—	—	9	22	6	Kalbfleisch	3	6		6	—		4	8	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	9	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	2	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	9	Eier Mandel	5	—		5	9		5	6	

Berlin, 24. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 66—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August und August-September 73—72½ Thlr. bez., September-Oktober 72½—73—72½ Thlr. bez., Oktober-November 72½ bis 73—72½ Thlr. bez.

Roggen loco 51½—52 Thlr. ab Bahn bez., feiner neuer 52½ bis 52½ Thlr. ab Kahn bez., neuer 52—52½ Thlr. do., pr. Aug. u. Aug.-Septbr. 51½-51½—½ Thlr. bez., September-Oktober 51½ bis 51½—½ Thlr. bez., Oktober-November 51½—51½—51½ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 51½—51½—51½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—31½ Thlr., ordin. poln. 23½-26 Thlr. bez., schles. 30 Thlr., fein. pomm. 30½—30½ Thlr. ab Bahn bez., ostpreuss. 28½—29 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 29½ Thlr. bez., August-September 28—28½ Thlr. bez., Septbr.-Oktober 28 Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 61—68 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95-103 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr. bez., pr. August 14½—14½ Thlr. bez., August-September u. September-Oktober 13½ Thlr. Br., Oktober-November 13½—13½ Thlr. bez., Novbr.-Dezember 13½ Thlr. bezahlt.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. August 7½ Thlr., Aug.-September 7½ Thlr. bez., September-Oktober 7½ Thlr. bez.

Leinöl loco 11½ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16½—16½ Thlr. bez., ab Speicher 16½—16½ Thlr. bez., pr. August, August-September u. September 16½—16½ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 15 Sgr. bis 18 Sgr. bez., Oktober-Novbr. 16 Thlr. 22 Sgr. bis 28 Sgr bez., Novbr.-Dezbr. 16 Thlr. 16 Sgr. bis 18 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5½—4½ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 4½—4½ Thlr. bez. Roggenmehl No. 0 4—3½ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 3½—3½ Thlr., pr. August 3 Thlr. 28 Sgr. G., Aug.-September 3 Thlr. 24Sgr. G., September-Oktober 3 Thlr. 21½—23 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21½—21 Sgr.

Weizen loco in fester Haltung, Termine höher bezahlt. Im Roggen-Terminverkehr war es heute sehr still. Die Haltung anfangs fest, ermattete im Verlauf und sind die Schlussnotirungen gegen gestern ziemlich unverändert. Effektive Waare fand bei reichlichen Offerten schwerfälliges Unterkommen. Hafer loco wurde dringend afferirt und in feinen Qualitäten gefragt, Termine konnten sich im Werthe gut behaupten. Rüböl wurde bei guter Kauflust etwas besser bezahlt. Gek. 200 Ctr. Spiritus erfreute sich etwas besserer Nachfrage und konnten Abgeber etwas bessere Preise durchsetzen. Gek. 10,000 Quart.

Danzig, 23. August. (Westpr. Z.) Weizen loco wurde an heutiger Börse bereits durch frische Waare vertreten, wofür sich ziemlich leicht Nehmer fanden. Auch alter Weizen war begehrt, und wurden 130 Tonnen, davon ca. 10 T. neuer Ernte, verkauft und dafür feste Preise gezahlt, die sogar öfter den letzten Stand überstiegen. Man zahlte für: frisch roth 126pfd. 58 Thlr., bunt 112pfd. 50 Thlr., hellbunt 127pfd. 63 Thlr., alt hochbunt glasig 127pfd. 65 Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Frage. — Roggen loco zu festen Preisen verkäuflich. Börsenumsatz 200 Tonnen, davon 40 Tonnen frische Waare. Es bedaog: frischer 117pfd. 39½ Thlr., 122pfd. 43 Thlr., 122—3pfd. 43½ Thlr., 122pfd. 43½ Thlr., 122pfd. 45 Thlr. nach Qualität, 125-6pfd. 46 Thlr., 127pfd. 48 Thlr., alter poln. 118pfd. 39, 40½ Thlr., 120pfd. 41½ Thlr., 122pfd. 43½ Thlr., 123pfd. 44 Thlr. per Tonne. — Gerste loco frische kleine 100—1pfd. 33 Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco 44 Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco behauptet. Nach Qualität wurde 94—97—99 Thlr. pr. Tonne gezahlt. — Raps loco fest, 95—99½ Thlr. pr. Tonne nach Qual. — Spiritus nicht gehandelt.

Posen, 23. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 49, August-September 49, September-Oktober 49½. Herbst 49½—49½, Oktober-November 49½, November-Dezbr. 49½, Dezember 1870 bis Januar 1871 —. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass), geklindigt 8000 Quart, pr. August 15½, September 15½, Oktober 15½, November 14½, Dezember 14½.

Hamburg, 23. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig, Weizen auf Termine höher, Roggen fest. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 151 Br., 150 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Banco 151 Br., 150 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. Mk. Bco. 151 Br., 150 G., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 152 Br., 151 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 105 Br., 103 Gd., pr. August-September 105 Br., 103 Gd., pr. September-Oktober 107 Br., 106 G., pr. Oktober-November 107 Br., 106 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 28, pr. Oktober 26½ Spiritus geschäftslos, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 21. Kaffee und Zink unverändert. Petroleum fest, Standard white loco 15 Br., 14½ Gd., pr. August 14½ Gd., pr. September-Dezember 15½ Gd. — Wetter regnerisch.

Amsterdam, 23. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 193. — Regnerisch.

Antwerpen, 23. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Sommerweizen 32. Hafer ruhig, Rigaer 24. Gerste behauptet, Königsberger 21.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 51½ bez. u. Br., pr. August 51½ Br., pr. September 52 bez. u. Br., pr. Oktober 53½ bez. u. Br., pr. September-Dezember 53 bez., 53½ Br. Sehr günstig.

Liverpool, 23. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8—10,000 Ballen. Kein Tagesimport. Ruhig, aber stetig.

Liverpool, 23. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Mehl unverändert. Mais 6 d. höher.

Liverpool, 23. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlussbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig.

Middling Orleans 9½, middling Amerikanische 9½, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 7, good middling Dhollerah —, fair Bengal 6½, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 7½, Pernam 9½, Smyrna 7½, Egyptische 10½.

Manchester, 23. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lesser & Co.) Fest.

12r Water Rylands 10, 12r Water Taylor 11, 20r Water Micholls 13, 30r Water Gidlow 13½, 30r Water Clayton 14, 40r Mule Mayoll 13½, 40r Medio Wilkinson 14½, 36r Warpoops Qualität Rowland 14, 40r Double Weston 14½, 60r do. do. 17, Printers $^{32}/_{40}$ $^{36}/_{40}$, 8¼pfd. 123.

St. Petersburg, 23. August, Nachm. 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 50½, pr. August 50½. Weizen loco 11, pr. August 11. Roggen loco 6½, pr. August 6½. Hafer loco 4.75, pr. August 4.75. Hanf loco 38½. Leinsaat (9 Pud) loco 14½, pr. August 14½.

New-York, 23. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 5 D. 75 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 26. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 24. August. Die Börse war auch heute matt, das Geschäft im Allgemeinen sehr beschränkt, die Coursrichtung für fremde Spekulationspapiere weichend; es machte sich sehr fühlbar, dass jede Anregung von Aussen fehlt. Selbst Inländische Fonds und Bundesanleihe litten bei mässigem Geschäft unter der allgemein herrschenden Verstimmung. Banken waren tendenzlos und still; Eisenbahnen matter und geschäftslos. Auch Prioritäten, in- und ausländische, waren matt und unbelebt. — Russische Fonds waren in schwachem Verkehr, Prämien-Anleihen wurden für Petersburger Rechnung ziemlich viel gekauft und hielten sich fest, Eisenbahnen waren mehr efferirt, Bodencredit durch grosse Offerten gedrückt.

Frankfurt a. M., 23. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 92½, Kreditaktien 230½, Staatsbahn 326, Galizier 222, Lombarden 180, 1860er Loose —, Silberrente 52½, Böhmische Westbahn —.

Wien, 23. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.). Geschäftslos.

Abendbörse. Kreditaktien 247.25, Staatsbahn 350.00, 1860er Loose 90.00, 1864er Loose 115.00, Anglo-Austr. 226.00, Franco-Austr. 93.75, Galizier 238.50, Lombarden 195.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.99.

Wien, 24. August. (Wolff's Tel. Bur.) Mat.

(Vorbörse.) Kreditaktien 245.00. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier 235.00. Anglo-Austrian 220.00. Franco-Austr. —. Lombarden 195.50. Napoleons 10.05

Digitized by Google

Amsterdam, 23. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43⅛. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 44. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 51⅛. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 51. Oesterreichische 1860er Loose 431. Oesterreich. 1864er Loose 108⅛. 5proz. Russen V. Stieglitz 71⅛. 5proz. Russen VI. Stieglitz 74. 5proz. Russen de 1864 89⅛. Russische Prämienanleihe von 1864 210. Russ. Prämienanleihe von 1866 214. Russ. Eisenbahn 205. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 93.

Londoner Wechsel, kurz 11.91⅛.

London, 23. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

Consols 91⅛. Neue Spanier 26⅛. Italien. 5proz. Rente 49. Lombarden 15⅛. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60⅛. Türkische Anleihe de 1865 43⅛. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 88⅛.

Wechselnotirungen: Berlin 6.29. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 12 Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 12 Fl. 95 Kr. Petersburg 28⅛.

London, 24. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter unbeständig.

(Anfangscourse.) Consols 91⅛. Amerikaner 88. Italiener 46⅛. Lombarden 15⅛. Türken 43⅛.

Paris, 23. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 61.50 Italienische 5proz. Rente 49.50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 680.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 137.50. Lombardische Eisenbahnaktien 397.50. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken —. Neue Türken 43.50. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 23. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 29⅛.
do. auf Hamburg 3 Monat 26$^{31}/_{32}$.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 147⅛.
do. auf Paris 3 Monat 311⅛.

1864er Prämienanleihe 143⅛. 1866er Prämienanl. 144⅛. Impérial 6.60. Grosse Russische Eisenbahn 139⅛.

New-York, 23. August, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 16⅛, niedrigste 15⅛.

Wechsel auf London in Gold 109⅛. Goldagio 16⅛. Bonds de 1862 112⅛. Bonds de 1865 111⅛. Bonds de 1865 110⅛. Bonds de 1904 109. Erie-Bahn 22⅛. Illinois 136⅛.

Berlin, am 24. August.
Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	104⅛bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	99 G	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	107½bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	99bz	
do. von 1857	4½	do.	99bz	
do. von 1859	4½	do.	99bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	99bz	
do. von 1861	4½	1/4 u. 10	99bz	
do. von 1867	4½	do.	99bz	
do. v. 1867 Lit. C.			99bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	99bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	79½⅛bz	
do. von 1853	4	do.	79½⅛bz	
do. von 1862	4	do.	79½⅛bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	79½⅛bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	88bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	4½	1/4.	114½bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59 G	
Kur- u. Neum. Schldv.	4½	verschieden	99bz	
Oder-Deichb. Oblig.	4	1/1 u. 7	85 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	104½bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	98½bz	
do. do.	4½	do.	70½ B	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do.	— —	
Kur- u. Neumärk.	4½	do.	75bz	
do.	4	do.	90½bz	
do.	4½		99bz	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	75bz G	
do.	4	do.	82½bz G	
do.	4½	do.	99½ B	
do.	5	do.	— —	
Pommersche	3½	do.	— —	
do.	4	do.	91½bz	
do.	4½		99 B	
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	90½ B	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	4½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., ritterschl.	3½	do.	71½ B	
do. do.	4	do.	79½bz	
do. do.	4½	do.	99 B	
do. II. Serie	5	do.	104 B	
do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
do. do.	4½	do.	99 B	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	99bz	
Pommersche	4	do.	99 B	
Posensche	4	do.	91½ B	
Preussische	4	do.	92½bz G	
Rhein- u. Westph.	4	do.	98 G	
Sächsische	4	do.	96 B	
Schlesische	4	do.	93½ G	
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	93½bz	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Aol. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	101½ B	
do. 35 Fl.-Oblig.		pr. Stück	53½ G	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer St.-A. de 1850	4½	1/6. u. 1/12.	97 G	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	102½bz	
Braunsch. Aol. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17etwbz	
Dess. St.-Prim.-Anl.	4½	1/4.	97 B	

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Prām.-Anl.	4	1/4. p. Stck.	— —	
Mannheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67½bz	
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6.	100 G	
Schwed. 10 Rthl. Fr. A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	83½-92½bz B	
do. do. 1885	6	do.	92½⅛bz	
Oesterr. Papier-Rente	4	verschieden	45½bz B	
do. Silber-Rente	4½	do.	52½bz	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	88 B	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	52 G	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72½⅛bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	61½⅛	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49½-49bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	83bz	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.	465bz	
		100 v. 1/3.		
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	91½59½100bz	
Rumänier	8	do.	87½ B	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7bz	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½bz B	
do. do. de 1862	5	5. u. 1/11.	85 G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82½-82½bz	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. »	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	52 G	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	109½bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	109½bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	65bz	
do. 6. do.	5	do.	78½ G	
do. 9. Aol. Engl. St.	5	do.	— —	
do. do. Holl. »	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		92½-92bz	
do. Bodenkredit	5	13/1. u. 13/7.	92½bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Poln. Schatz	4	1/4. u. 1/10.	87½bz	
do. do. kleine	4	do.	87bz	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	86½ G	
do. neue			86bz	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	55bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	55½ G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	43½-42½bz	
do. do.		do.	29bz B	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Aachen-Mastr.	1	½	½	1/1.	33½bz
Altona-Kieler.	6	7	⅛	do.	108½ B
Berg.-Märk. obg.	8	8½	⅛	do.	103½bz
do. do. neue			5		109bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	⅛	1/1. u. 7.	180bz G
Berlin-Görlitz	0	1	⅛	1/1.	61bz G
do. Stamm-Pr.	5	5	⅛	do.	86 G
Berlin-Hamburg	9⅛	10½	⅛	do.	148 B
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	⅛	do.	200bz
Berlin-Stettiner	8⅛	9¼	1	1/1. u. 7	129½bz
do. neue					—
Brsl.-Schw.-Frb	8⅛	8½	⅛	1/1.	107⅞bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	95½bz B
Cöln-Mindener	8⅛	8⅞	⅛	1/1	125à24½bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Gubes	4	4	4	1/1. u.	53bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	47½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78bz
Magdb. Halberst.	15	10⅔	4	1/1.	114bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	65½bz
do. neue					100½ B
Magdeb. Leipz.	19	14⅓	4	do.	180½bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	99½etwbz G
Minst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	98bz G
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	92½ B
Niederschl. Zweigb.	4½	5		1/1.	— —
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1. u.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73 B
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	1e 2½bz B
do. Lit. B.	15	13½	4½	do.	146bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	66½bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	96bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	94½bz
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	100bz B
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4		1/4. u. 10	77bz B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1	20bz
Sarg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	90bz
Thüringer	9	8⅔	4	1/1	125½bz
do. 70%	5	—	5	1/4.	120 B
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	76½ G
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	94 B
do. do. 40%	—	—	—		— —
Aust.-Ungern.	0	7½	4	1/1. u. 7.	95bz G
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	93½bz
Gal. (Carl-L.-B.	7	7	5	do	95½⅛ 4½bz
Löbau-Zittau	2	—	3	1/1.	72bz G
Ludwigsh.-Bexb.	11⅓	10⅔/₀	4	1/1. u. 7.	155 G
Mainz-Ludwigsh.	9	9⅔	4	do	127bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	66 B
Oest. Franz. St.	10⅔	12		1/1. u. 7.	186½⅛5bz
Oest. Nordwestb	—	5	5	do.	103 B
Reichenb.-Pard	4½	4½	4½	do.	85½bz B
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	96½⅛bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5. u. 1/	101a2½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	104½bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.	—	5	5	1/1. u. 7	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien	6⅔	—	5	1/1.	55½etwbz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓bz	Dollars	1 11⅓bz
Gold-Kronen	9 7⅓bz	Imperiale p. Pf.	461bz
Louisd'or	111⅓ B	Preuss. Bankn.	99½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	— —
Souverains	6 12⅓bz	Leipziger	99$^{9}/_{16}$bz
Napoleonsd'or	9 11⅓bz G	Oest. Bankn.	80½bz
Imperiale	5 15bz	Russ. Bankn.	74½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

					22 Aug
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	143 bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	142 bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	—	—	150½ bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	149½ bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 22 bz
Paris	300 Fr.	10 Tge.	—	—	80 bz
do.	300 Fr.	2 Mt.	—	—	79 bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	90½ bz		90½ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½ bz		80 bz
Augsburg, südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 22 bz
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 26 bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	—	99¼ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	82½ bz		82½ bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	81 bz		81½ bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage	73½ bz		74½ bz
Bremen	100 T. G.	8 Tage	—	—	110½ G
do.	100 T. G.	3 Mt.	—	—	109½ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	78½ bz	
do. II. Em.	4	do.	78½ bz	
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastriebter	4½	do.	74 B	
do. II. Em.	5	do.	—	—
do. III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat 3½ gar.	3½	do.	74½ bz G	
do. do. Lit. B.	3½	do.	74½ bz G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—
do. V. Serie	4½	do.	86½ etwbz	
do. VI. Serie	4½	do.	86½ bz	
do. Düsseld.-Elbf. Prorit.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	79½ bz	
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	94½ B	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	—	—
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer	5	do.	96 etwbz	
Berlin-Hamburger.....	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	82 B	
do. Lit. C. ..	4	do.	81 B	
do.	5	do.	95½ B	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	—	—
do. III. Serie	4	do.	77½ B	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ..	88 B	
do. do.	4	1/4u.10	76½ bz	
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7	85 G	
do. Lit. G.	4½	do.	85 G	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	98 G	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	88 G	
do. IV. Em.	4	do.	78½ bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	—	—
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—
do. von 1870	5	do.	93½ B	
do. Witteeberge	3	1/1.	—	—
Magdeb.-Leips. III. Em..	4½	1/1 u.10	86 B	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	—	—
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	81 bz	
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	80½ B	
do. III. Ser.	4	do.	76½ B	
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do Lit. D.	5	do.	92½ bz G	
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	—	—
do. Lit. B.....	3½	do.	—	—
do. Lit C.....	4	do.	—	—
do. Lit D.....	4	do.	—	—
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	—	—
do. Lit. F...	4½	do.	98 B	
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7.	85 G	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. B.....	4½	1/1 u.7.	—	—
do. Lit. I.....	5	do.	95 B	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	93¾ B	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	84 etwbz	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	91½ etwbz G	
Rheinische.....	4	do.	90½ G	
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	88½ B	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	88½ B	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	88½ B	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	87½ etwbz	
do. do. II. Em.	4½	do.	87½ etwbz	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	86 G	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Ser.....	4½	do.	—	—
do. III. Ser.....	4	do.	—	—
do. IV. Ser.....	4½	do.	88 B	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	78½ bz	
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	71½ B	
Belg. Obl. J. de l'Est..	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u.10	71 B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	81 B	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	68½ B	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	68½ etwbz B	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	67½ etwbz B	
Ostrau-Friedland.....	5	1.4.u.10	68½ B	
Lemberg-Czernowitz.....	5	1/5.u.11	63½ G	
do. II. Em.	5	do.	72 G	
do. III. Em.	5	do.	70 B	
Maina-Ludwigshafen.....	4	1/1.u.7.	—	—
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	271 bz B	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u.10	72½ B	
do. 69er.	5	do.	69½ B	
Südösterl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	225 bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72 bz	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	80½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug..	5	do.	80½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u.11	81 bz	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	90½ G	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	81 bz B	
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u.11	81 B	
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	81 bz G	
Moskau-Rjäsan	5	do.	85 G	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u.11	81 G	
Poti-Tiflis	5	1/4.u.10	—	—
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u.7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u.10	82½ bz	
Schuia-Ivanovo	5	do.	80 etwbz	
do. kleine.....			—	—
Warschau-Terespol.....	5	do.	—	—
do. kleine.	5	do.	—	—
Warsch.-Wien.Süd.-Prior.	5	1/1.u.7.	80½ G	
do. kleine ..			80½ bz	
Rockford., Koch Island..	7	1/2.u.8.	61 bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	66½ B	
Californ.-Pacific.....	7	do.	70 bz B	
Kansas-Pacific.....	6	do.	69 bz G	
Alabama	8	do.	73½ etwbz B	
Brunswick	6	do.	71 B	
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u.11	77½ etwbz G	
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	55½ B	
Fort Wayne Monocie.....	7	1/4u.10	—	—
Oregon-Calif	7	do.	62 G	
Port-Royal.....	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.		104 B
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			138½ etwbz
Badische Bank .	4	20	4			102½ B
Berl. Kassen-V.	9⅞	11¾	4	1/1.		165 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.		128 etwbz
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1u.11		90½ G
Braunschweig .	7	7¾	4	1/1.		112 G
Bremer	5¾	6	4	do		109 B
Chem. Maschf. .	—	—				87½ bz G
Coburg. Kred.-A.	5¾	7½	4	do.		92 etwbz
Danz. Privat-B.	5¾	6¾	4	do.		103 G
Darmstädter . .	8	10	4	1/1 u.7.		121½ bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.		99 G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0		5½ B
do. Gas.....	11¾	11¾	5	1/1.		155 G
do. Landes-B.	4	7	4	do		105 G
Deutsche Bank.	—	—	4	1/4.		99 B
Diskonto-Kom. .	9	9¾	4	1/1.		133½ bz G
Effekt. Lit. Kiebb.	10	11	5	do.		— —
Eisenbahnbed. .	11¾	14	5	do.		144 B
do. Görlitzer	—	9¼	5	do.		109½ bz
do. Nordd.	5	5	5	do.		90 G
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins		15½ etwbz
Gerzer.....	4¾	6¾	4	1/1 u.7.		95½ G
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.		109 G
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.		100 G
Goth. Privatbank		7¾				— —
Gothaer Zettel ..	5¾	7¾	4	do.		101 G
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.		94½ bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		100 bz
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7		91 G
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			100½ G
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.		98 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.		112 B
Hyp. (Hübner) .	9½	10	4	2/1.		103½ B
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10		— —
do. A. l. Preuss.	5¾	6¾	4	1/1.		— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.		— —
do do. do. Pomm.			5			90 bz
Königsb. Pr.-B.	4	5¾	4	1/1.		— —
Leipziger Kred.	8	8⅘	4	do.		111 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		97 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.		138 B
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		800 G
Mgd. Bankverein	2	7¾	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5¾	4	do.		98 B
Meininger Cred.	8¾	10	4	1/1 u.7.		113½ bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		52½ etwbz
Moldener Bank.	4	4	4	do.		— —
do. volle	4	—				— —
Nen-Schottland .	—	—	5	1/7.		110 B
Norddeutsche ..	8⅘	9⅘	4	1/1.		135 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		133½ à 131 bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		67½ G
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.		— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.		— —
Phönix Bergw. .	17	—	5	1/7.		163 B
do. do. B.		30⅘				160 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4			— —
Posener Prov. ..	6⅘	6⅘	4	1/1.		— —
Preussische B...	8	9⅘	4½	1/1 u.7.		138 B
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.		100 G
Pr. Centr.-Boder.	—	—	5	1/6.		114½ B
40% Intr. liber.						
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		114½ bz
Renaissance	5¾	—	5	do.		— —
Ritterscb. Priv. .	5	5⅘	4	1/1.		89 G
Rostocker	6¾	6¾	4	1/1 u.7.		114½ B
Siebsische	7¾	9	4			124 B
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.		38 bz
Schles. B.-V. .	8	8	4	do.		110 B
do. neue						107 B
Schles. Bergb.-G.	6	8		do		86 B
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.		86½ B
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.		88 bz
Un.-Br. Gratweil						94 bz G
Vereinsb. Hbg. .	9⅘	10⅘		1/1		— —
B. Wasserwerke	9	—				— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.		113 B
Weimarische ...	4½	5¾	4	1/1 u.7.		86 G
Westend Km. Aa.	5	5	5			— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 225. Mittwoch den 24 August 1870.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Thätigkeit des Malteser-Ordens während des Krieges.

Bereits im schleswig-holsteinischen und später im österreichischen Kriege hat der Verein der Malteser-Ritter in edlem Wetteifer mit seinen Ordensbrüdern, den Johannitern, darnach gestrebt, eine segensreiche Wirksamkeit wie sie den Pflichten des Ordens vom Hospital des heiligen Johannes zu Jerusalem entspricht, bei der Pflege der Verwundeten im Felde, so wie in den Reservelazarethen der Heimath, unter dem Banner des weißen Kreuzes, zu entfalten. Freilich sind seine Kräfte noch schwach und unterstützungsbedürftig, denn erst aus neuester Zeit stammt die Allerhöchste und staatliche Anerkennung seiner Statuten; dennoch dürfte aus dem nachfolgenden Verzeichnisse der die Armee begleitenden Malteser, und der von ihnen geführten barmherzigen Schwestern und Brüder, sowie aus der Einrichtung von Reserve-Lazarethen, der opfermuthige, treue Wille, mit dem der noch so junge Verein seiner Pflicht zu genügen strebt, deutlich hervorleuchten, und dadurch allen Konfessions- und Gesinnungsverwandten Gelegenheit gegeben sein, sich durch entsprechende Spenden an Geld und Liebesgaben an dem frommen Werke zu betheiligen. Ueber die bisher bei den Depots eingegangenen Geldbeiträge und sonstigen Liebesgaben wird s. Z. öffentliche Mittheilung erfolgen.

Bei dem Herzoge von Ratibor, dem Vorstande des Vereins der schlesischen Malteser, als Vertreter sämmtlicher Malteser Preußens und sämmtlicher katholischer Pflege-Orden im Königlichen Kommissariat der freiwilligen Krankenpflege, haben sich folgende Mitglieder der schlesischen Malteser zur freiwilligen Krankenpflege im Felde gemeldet und, wie das nachstehende Verzeichniß ergiebt, eine bestimmte Verwendung schon erhalten oder noch in nächster Zeit zu erwarten: 1) Graf von Francken-Sierstorpff-Pufchine, Subdelegirter bei der Etappe der II. Armee. 2) Graf von Francken-Sierstorpff-Endersdorf. 3) Graf von Magnis-Ullersdorf, Delegirter im Dienste Ihrer Majestät der Königin. 4) Graf von Frankenberg-Tillowitz, Delegirter im Hauptquartier Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen, III. Armee. 5) Graf von Stillfried, Gestüts-Direktor zu Leubus, Subdelegirter bei der Etappe der II. Armee. 6) Graf von Schaffgotsch-Koppitz, Subdelegirter bei der Etappe der III. Armee. 7) Graf von Praschma-Falkenberg, Subdelegirter bei der Etappe der III. Armee. 8) Graf Josepd von Hoverden zu Breslau, Verwalter des Haupt-Depots zu Breslau. 9) Freiherr von Rosenberg zu Breslau, Haupt-Depot zu Breslau. 10) Graf von Seillfried-Altantara, Delegirter bei dem Malteser-Lazareth im St. Hedwigs-Krankenhause zu Berlin. 11) Graf von Schaffgotsch-Tarnitz, Delegirter beim VI. Armee-Corps. 12) von Witowski-Zawisch, Subdelegirter bei der Etappe der II. Armee. 13) Graf von Schaffgotsch-Warmbrunn, Hauptdepot zu Breslau. 14) Graf v. Arco-Groß-Gorzüh, Subdelegirter bei der Etappe der II. Armee. 15) Frhr. v. Fürstenberg-Thule. 16) Graf Henckel von Donnersmarck-Kaulwitz, Subdelegirter bei der Etappe der II. Armee. 17) Graf Henckel v. Donnersmarck-Romolkwitz. 18) v. Moulbach zu Breslau, Subdelegirter bei dem Provinzial-Delegirtin für Schlesien. 19) Graf v. Saurma-Jeltsch-Lorzendorf, Centralstelle zu Berlin. 20) Graf v. Saurma-Jeltsch-Jeltsch. 21) Graf zu Stolberg-Stolberg-Brustawe, Kolonnenführer bei der I. Armee. 22) Graf v. Strachwitz-Stubendorf, Subdelegirter bei der Etappe der II. Armee. 23) von Wallhoffen-Trawing, Subdelegirter bei der Etappe der II Armee. 24) Graf Wengerski-Pschow, Delegirter bei dem Reserve-Lazareth im Malteser-Hospital zu Rybnik. 25) v. Zawadzki, Centralstelle zu Berlin. 26) Dr. von Maubeuge-Langendorf. 27) Graf von Harduval und Chamaré-Stolz. 28) Graf von Oriola-Kuchendorf, Subdelegirter bei der Etappe der II. Armee. 29) von Riesewand zu Deutz. 30) von Gajewski-Wollstein, Subdelegirter bei dem Provinzialdelegirten für Posen. 31) Graf von Strachwitz-Kamieniez. Die Damen des Malteser-Ordens: 32) Herzogin von Ratibor, delegirt bei dem Reservelazareth in dem Malteser-Hospital zu Rybnik. 33) Fürstin zu Carolath-Beuthen, delegirt bei dem Malteserlazareth in dem St. Hedwigskrankenhause zu Berlin.

Bei der Centralstelle der Johanniter-Malteser-Ritter von Rheinland und Westfalen haben sich für die freiwillige Krankenpflege gemeldet und, wie das nachstehende Verzeichniß ergiebt, eine bestimmte Verwendung schon erhalten oder noch in nächster Zeit zu erwarten. 1) Graf A. v. Schaesberg-Krickenbeck, Vorsitzender der Centralstelle zu Deutz. 2) Freiherr v. Schorlemer-Overhagen, Stellvertreter des Vorsitzenden. 3) Graf Droste zu Vischering, Erbdroste, Centralstelle. 4) Freiherr v. Schorlemer-Alst, Centralstelle. 5) Frhr. v. Oer, Clemens, Centralstelle. 6) Graf v. Bocholtz-Asseburg, zur Geleitung der Pflegekräfte. 7) Graf v. Boos-Waldeck, Delegirter bei I. Armee. 8) Frhr. v. Brenken-Wewer, Centralstelle. 9) Georg Prinz Croy, Subdelegirter bei der Etappe der I. Armee. 10) Freiherr von Dalwigk-Lichtenfels. 11) Freiherr von Droste-Hülshoff. 12) Freiherr von Droste-Senden, zur Geleitung der Pflegekräfte. 13) Freiherr von Elz-Rübenach. 14) Freiherr von Fürstenberg-Borbeck. 15) Graf F von Galen-Dinklage, Subdelegirter bei der Etappe der I. Armee. 16) Freiherr Geyr von Schweppenburg, Vertreter bei der Centralstelle in Berlin. 17) Freiherr von Heeremann-Zuydtwyk, Subdelegirter bei der Etappe der II. Armee. 18) Graf von Korff-Schmising, Subdelegirter bei der Etappe der I. Armee. 19) Freiherr von Landsberg-Steinfurt. 20) Graf von Landsberg-Velen, zur Geleitung der Pflegekräfte. 21) Freiherr Felix von Loë, Centralstelle. 22) Graf von Mengersen-Seeppin, Subdelegirter bei der Etappe der II. Armee. 23) Graf von Merveldt, Erbmarschall. 24) Freiherr von Nagel-Ittlingen. 25) Fürst zu Salm-Salm, Subdelegirter bei der Etappe der I. Armee. 26) Graf Schall-Riaucourt. 27) Freiherr von Solemacker-Antweiler, Subdelegirter bei der Etappe der I. Armee. 28) Graf von Spee auf Heitorf, Delegirter in den Lazaretten der Genossenschaft bei Cöln und Düsseldorf. 29) Graf zu Stolberg-Stolberg, Alfred, 30) Graf zu Stolberg-Stolberg, Cajus, Delegirter bei dem Malteser-Lazareth in Dresden. 31) Graf von Wolff-Metternich-Gymnich, Delegirter bei dem VIII. Armee-Corps. Pflegekräfte, welche von den verschiedenen geistlichen Korporationen zur Verfügung gestellt sind: A. dem Verein der Schlesischen Malteser-Ritter: I. Schwestern: a) Graue Schwestern aus Neisse 120, b) Barmherzige Schwestern des heiligen Carl Borromaeus aus Neisse 150, c) Vincentinerinnen aus Culm 70, d) Barmherzige Schwestern vom heiligen Franziskus aus Olpe 16, e) Catharinen Schwestern aus Braunsberg 25, f) Barmherzige Schwestern vom heil. Franziskus aus Oppeln 18, g) Schwestern aus dem Hohenzollern'schen Carl-Spital zu Sigmaringen 8, h) Mägde-Martens aus Posen 21, zusammen 428 Schwestern. II. Brüder a) Barmherzige Brüder aus Breslau 30, b) Franziskaner aus Posen 6, zusammen 36 Brüder. B) Der Genossenschaft der Johanniter Malteser: Ritter von Rheinland und Westfalen: I. Schwestern: a) Vincentinerinnen aus Cöln 21, b) Cellitinnen aus Cöln 8, c) Franziskanerinnen von der heiligen Familie aus Eupen 14, d) arme Dienstmägde Jesu Christi aus Pitte bei Düsseldorf 20, e) arme Dienstmägde Jesu Christi aus Dernbach bei Vallendar 14, f) arme Dienstmägde Jesu Christi aus Paderborn 15, g) Barmherzige Schwestern vom heiligen Carl Borromaeus aus Trier 12, h) Barmherzige Schwestern vom heiligen Carl Borromäus aus Cöln 14, i) Elisabethinerinnen aus Aachen 6, k) Christenserinnen aus Aachen 6, l) Franziskanessen aus Capellen 15, m) Franziskaner-Tertiarierinnen aus Waldbreitbach 17, n) Kreuzschwestern aus Düsseldorf 14, o) Barmherzige Schwestern aus Neuß 6, p) Schul- und Krankenschwestern vom heil. Geist zu Coblenz 8, q) Franziscanissen aus Aachen 10, r) Clemensschwestern aus Münster 33, s) Barmherzige Schwestern vom heil. Franziscus aus St. Mauritz bei Münster 45, t) barmherzige Schwestern aus Hildesheim 18, u) Franziscanessen aus Salzkotten 25, v) barmherzige Schwestern aus Herford 12, w) Franziskanerinnen aus Limburg 3, x) Arme Franziscanessen 14, y) Schwestern von der christlichen Barmherzigkeit aus Heiligenstadt 8, z) Vincentinerinnen aus Paderborn 12, zusammen 385 Schwestern. II Brüder: a, Barmherzige Brüder aus Coblenz 4, b) Barmherzige Brüder aus Montabaur 6, c) Barmherzige Brüder aus Diebrich 3, d) Arme Brüder vom h. Franziscus aus Aachen und Cöln 7, e) Alexianer-Brüder aus Aachen 12, f) Jesuiten-Brüder zur Pflege aus Paderborn, Cöln und Maria-Loch 30, g) Franziskaner-Brüder aus Waldorf 12, h) Barmherzige Brüder aus Waldbreitbach bei Neuwied 8, zusammen 82 Brüder.

An die Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Berlin, den 18. August 1870.

In Verfolg unseres Cirkulars vom 9. d. M. sprechen wir allen Deutschen Vereinen zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger unsern wärmsten Dank für ihr von dem besten Erfolge begleitetes bereitwilliges Zusammenwirken mit uns aus.

Wir danken zugleich ihnen und Allen, welche durch sie oder direkt aus dem Inlande und aus dem Auslande uns ihre Gaben an Geld oder anderen Gegenständen zugesandt haben, auf das Innigste für jede Sendung.

Unsre Vereinsarbeit hat inzwischen von Tage zu Tage an Umfang gewonnen. Unsere drei Haupt-Depots zu Mannheim, Mainz und Coblenz haben große Aufgaben zu lösen vermocht. Ihre Speisung von uns und aus den Reserve-Depots findet täglich durch große Eisenbahnsendungen von Pflegemitteln, chirurgischen Instrumenten, Medikamenten und Erfrischungen aller Art statt. Von ihnen aus werden alle Orte, wo das Bedürfniß ein dringendes ist, schnell und sicher erreicht.

Unsre Baarausgaben belaufen sich am hiesigen Orte bis jetzt auf 215,000 Thlr. Etwa eben so viel ist auf unser Ansuchen durch einzelne Vereine für Ankäufe verausgabt worden. Nothwendige Bestellungen in großem Umfange, welche wir für die Depots gemacht haben und die noch in der Ausführung begriffen sind, werden den derzeitigen Kassenbestand fast ganz absorbiren.

Jeder neue blutige Kampf steigert jedoch in nur zu großem Maße das Bedürfniß neuer Aufwendungen.

Deshalb die erneute dringende Bitte um weitere, reiche und recht baldige Beweise der Opferwilligkeit für unsere sehr zahlreichen verwundeten und erkrankten Brüder.

Geldmittel sind, wie bisher, unserer Centralkasse (hier: Unter den Linden Nr. 12), Lazarethgegenstände und Erfrischungen aber, so weit wir dieselben nicht ausdrücklich unsern Reserve-Depots zur Spedition der Haupt-Depots zugewiesen haben, an unser hiesiges Depot (Markthalle in der Karlsstraße) zu senden.

Digitized by Google

Für letztere Sendungen ist, wie wir nochmals erwähnen, da wir der Postfreiheit entbehren, die Beförderung mittelst der Eisenbahnen unter der Bezeichnung: »für ausgerückte deutsche Truppen« zu wählen.

Schließlich bemerken wir, daß die Bestandnachweise in Bezug auf Geld und Depotgegenständen uns Seitens sämmtlicher Vereine fortan am 1. und 15. jedes Monats einzureichen sind.

Das Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

R. v. Sydow

Kunst und Wissenschaft.

— Verordnungen über die Ausbildung der Truppen für den Felddienst und über die größeren Truppenübungen. Vom 17 Juni 1870. Das unter diesem Titel erschienene, durch die Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) zu beziehende Buch, 11½ Bogen mit 1 Tafel in mehrfarbigem Steindruck, soll dazu dienen, den Felddienst nach gleichmäßigen Formen zu handhaben und die Manöver nach denjenigen Prinzipien zu leiten, welche durch die bisherigen Erfahrungen als die geeignetsten erkannt sind, um Führer zu bilden und die Truppen für den Krieg vorzubereiten. Mit Erlaß der Verordnungen über die größeren Truppenübungen vom 29. Juni 1861, welche hierdurch aufgehoben werden, haben wesentliche Veränderungen in der Bewaffnung, sowie die Erfahrungen zweier Feldzüge neue Festsetzungen nothwendig gemacht.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 25. August. Im Opernhause. (150. Vorst.) Der Freischütz. Oper in 3 Abtheil. (zum Theil nach einem Volksmärchen: Der Freischütz) von Fr. Kind. Musik von C. M. von Weber. Gast: Frl. Mutzel, vom Herzoglichen Hoftheater in Braunschweig: Aennchen. Agathe: Fr. von Voggenhuber. Max: Hr. Woworsky. Caspar: Hr. Fricke. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Freitag, 26. August. Im Opernhause. (150. Schausp.-Abonn.-Vorstell.) Faust. Dramatisches Gedicht in 6 Abth. von Goethe. Anf 6 Uhr. Gew. Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Telegraphische Witterungsberichte v. 24. August.

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel	334,2	−2,6	7,6	−3,6	S., mässig.	trübe.
7	Königsberg	334,2	−2,8	9,6	−2,1	S., schw.	bedeckt.
6	Danzig	334,5	−2,0	7,1	−3,6	S., schwach.	bedeckt.
7	Cöslin	333,2	−2,3	8,6	−2,2	Windstille.	bedeckt, Regen.
6	Stettin	333,6	−2,6	9,0	−1,7	S., schwach.	bedeckt.
•	Putbus	330,4	−4,6	8,6	−1,6	W., schwach.	bezogen. [1])
•	Berlin	333,1	−2,6	9,2	−1,1	SW., schwach.	ganz trübe. [2])
•	Posen	331,6	−2,4	9,2	−1,3	W., s. schw.	bedeckt, Regen.
•	Ratibor	325,8	−3,2	9,6	−0,3	SO., mässig.	wolkig.
•	Breslau	329,2	−2,7	9,2	−1,7	SO., still.	bedeckt. [3])
•	Torgau	330,6	−3,0	9,3	−1,7	WNW., lebh.	bedeckt. [4])
•	Münster	333,7	−1,3	9,6	−1,3	W., schwach.	bed., trübe.
•	Cöln	334,6	−1,6	10,8	−1,9	W., schwach.	trübe.
•	Wiesbaden	331,7	—	10,4	—	NW., schwach.	bewölkt. [5])
•	Kieler Haf.	332,2	—	9,6	—	NW., schwach.	leicht bewölkt. [6])
7	Wilhelmsh.	334,4	—	9,1	—	NNW., schw.	bewölkt. [7])
•	Bremen	334,1	—	8,2	—	WSW., mässig.	bewölkt.
•	Weserwerth.	333,3	—	14,0	—	NW., mässig.	heiter.
•	Brüssel	339,6	—	12,6	—	SSW, schw.	bewölkt.
•	Riga	334,6	—	7,6	—	O., mässig.	heiter.
•	Gröningen	335,1	—	11,6	—	WSW., still.	bewölkt.
•	Helder	335,4	—	12,6	—	WNW., s. schw.	—

[1]) Gest. Abend Regen. [2]) Regen seit gest. Abend. [3]) Regen. Gestern Vormittag etwas Regen. [4]) Seit gestern Regen. [5]) Oftmals Regen. [6]) Nachts starker Regen. [7]) Regenschauer.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefs-Erledigung. Der hinter den Hausdiener Johann Hoodt wegen schweren Diebstahls in den Akten U. 154. 70 unter dem 22. April cr. erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen. Berlin, den 20. August 1870.

Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungs-Sachen, Kommission II. für Voruntersuchungen.

Steckbriefserledigung. Der hinter den Feldmesser Bruno Brodtreiß aus Buk in Nr. 3 pro 1869 sub Nr. 90 erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.

Am 16. Juli d. J. ist im Kanale hart an der Schleuse bei Charlottenburg die Leiche eines ungefähr 40 Jahre alten Mannes gefunden worden. Der Verstorbene war 5 Fuß 6 Zoll groß, hatte auffallend starken Knochenbau, hatte starkes schwarzes Haupthaar, einen dukeln blonden Schnurrbart, eine breite, eingedrückte Nase, im Unterkiefer standen nur noch vier Zähne, während im Oberkiefer nur zwei fehlten. Die Farbe der Augen war nicht mehr zu erkennen. Bekleidet war derselbe mit blauem Tuchrock, grauer Doubleweste, einer dergl. Hose, einem Paar kalbledernen Stiefeln, einem Paar blaubaumwollenen Strümpfen mit weißen Rändern und Spitzen, einer porcentnen Unterhose, einem weißleinen Hemde, einem leinen Chemisett und einem dunkeln Shlips. — Jeder, der über die Person des Verstorbenen nähere Auskunft zu geben vermag, wird aufgefordert, sich zu seiner Vernehmung in den Vormittagsstunden der Wochentage, spätestens aber in dem auf den 27. September d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine im hiesigen Gerichtslokale, Kirchhofstr. 3, Zimmer Nr. 8, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Brüning einzufinden. Kosten erwachsen dadurch nicht, und entstehende Auslagen werden vergütigt. Charlottenburg, den 23. Juli 1870.

Königl. Kreisgerichts-Deputation. Der Untersuchungsrichter.

[2689] Edictal-Citation. Die nachfolgenden militärpflichtigen Personen:

1) Carl Friedrich Wilhelm Nicolai aus Mohrin, geboren daselbst am 16. Juli 1843,
2) Hermann Christian Ludwig Lehmpuhl aus Wartenberg, geb. am 18. Januar 1845,
3) Nathan Knoop aus Zehden, geb. in Schlochau am 2. November 1845,
4) Friedrich Wilhelm Wieland aus Königsberg N.-M., geb. am 24. Februar 1846,
5) Hermann Friedrich Erdmann Barnick aus Mehrin, geb. am 21. März 1846,
6) Haubitzendiener Moritz Gottschalk aus Mohrin, geb. am 14ten Februar 1846,
7) Tischler August Franz Höhne aus Alt-Rüdnitz, geb. am 2. November 1846,
8) Bäckergeselle Heinrich Ferdinand Koch aus Zäckerick, geb. am 23. Mai 1846,
9) Johann Wilhelm Friedrich Jürgen aus Königsberg N.-M., geb. in Berlin am 20. Dezember 1847,
10) Carl August Richter aus Mohrin, geb. am 1. August 1847,
11) Christian Friedrich Franke aus Alt-Rüdnitz, geboren am 3ten Februar 1847,
12) Knecht Friedrich Wilhelm Füllner aus Nieder-Saathen, geb. am 29. Mai 1847,
13) Bauerlehr Carl Heinrich Kroesing aus Schönfließ, geb. am 16ten Oktober 1847,
14) Carl August Otto Höhne aus Zehden, geb. am 14. August 1847,

sind angeklagt:

bis zum Jahre 1869 die Königlichen Lande ohne Erlaubniß verlassen und dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres sich zu entziehen versucht zu haben, — Vergehen, strafbar nach §. 110 Str. G. B.,

und ist deshalb durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage gegen dieselben die Untersuchung eröffnet worden.

Zur mündlichen Verhandlung hierüber ist ein Audienztermin auf den 8. Dezember d. Js., Vormittags 12 Uhr, im Sitzungssaale des unterzeichneten Gerichts, eine Treppe hoch, anberaumt worden, in welchem die obengenannten Angeklagten zur festgesetzten Stunde persönlich zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche dem Gerichte so zeitig vor dem Termine anzuzeigen haben, daß sie dazu noch beigeschafft werden können.

Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen dieselben verfahren werden.

Königsberg N.-M., den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Der Tuchfabrikant Carl Wilhelm Rüdiger hat für seine zu Forst unter der Firma

W. Rüdiger

bestehende, und unter Nr. 30 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung (Tuchgeschäft) seinen Sohn,

den Tuchfabrikanten Wilhelm Rüdiger zum Prokuristen bestellt.

Dies ist zufolge Verfügung vom 19. dieses Monats heute unter Nr. 24 des hiesigen Prokurenregisters eingetragen.

Forst, den 20. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der sub Nr. 4 eingetragenen Genossenschaft Konsum- und Sparverein Insterburg folgender Vermerk eingetragen:

In Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Partikulier Wilhelm Reinicke ist in der Generalversammlung vom 9 Juli 1870 der Partikulier Wilhelm Krueger zu Insterburg in den Vorstand gewählt.

Insterburg, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

Die in unser Firmenregister unter Nr. 101 eingetragene Firma »Fr. Haase« zu Saalau ist gelöscht, dagegen ist eingetragen: die Firma »Otto Haase« in Saalau und als deren Inhaber der Kaufmann Otto Haase daselbst.

Insterburg, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 106 der Kaufmann Emil Anton Bogislaw Alex Below hier, Firma Emil Below, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Greifenhagen, den 22. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist Nr. 2724 die Firma

Carl Gruhl,

und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Gruhl hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 22. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

Die im hiesigen Prokurenregister unter Nr. 73 eingetragene, seitens der Firma

Plötz'sche Buchdruckerei — Halle —
(Inhaber Kaufmann Theodor Heine in Halle)

dem Friedrich August Gille zu Cönnern ertheilte Prokura ist laut Verfügung vom 20. August cr. am selbigen Tage gelöscht.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 184 Folgendes vermerkt:

Firma der Gesellschaft:
Eulner & Lorenz.
Sitz der Gesellschaft:
Halle a. S.
Rechtverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
Der Kaufmann August Edmund Oskar Eulner
und
der Kaufmann Franz Ludwig Gottfried Carl Lorenz,
Beide in Halle a. S. Die Gesellschaft hat den 1. Juli 1870 begonnen.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. August 1870 am selbigen Tage.

Königliches Kreisgericht Halle a. S.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 569 Folgendes:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
der Kaufmann Friedrich Wilhelm Lohmann in Halle a. S.,
Ort der Niederlassung:
Trotha,
Bezeichnung der Firma:
F. W. Lohmann,
Bemerkungen:
die Firma ist mit dem Geschäfte auf den Kaufmann Alte übergegangen, cfr. Firmenregister Nr. 570,
laut Verfügung vom 10. August 1870 am 13. dess. Mts. u. Js. eingetragen.

Gleichzeitig ist im gedachten Register unter Nr 570 (früher 569) vermerkt:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
der Kaufmann Carl August Julius Alte in Trotha,
Ort der Niederlassung:
Trotha,
Bezeichnung der Firma:
F. W. Lohmann.
Eingetragen laut Verfügung vom 10. August 1870 am 13. dess. Mts. u. Js.

Endlich ist in unser Prokurenregister unter Nr. 80 laut derselben Verfügung vom 10. August 1870 am 13. dess. Mts. u. Js. eingetragen:
Der Kaufmann Carl August Julius Alte in Trotha hat für seine unter Nr. 570 des hiesigen Firmenregisters eingetragene Firma
F. W. Lohmann (zu Trotha)
dem Kaufmann Friedrich Louis Ernst Peter zu Halle a. S. Prokura ertheilt.

Zufolge Verfügung vom 20. August 1870 ist am selbigen Tage in unser Gesellschaftsregister zur Firma Nr. 15, H. A. Herfurth & Schmidt in Glückstadt eingetragen worden:
Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Liquidatoren der Gesellschaft sind der Kaufmann Heinrich August Herfurth in Glückstadt und der Kaufmann Claus Schmidt daselbst.

Itzehoe, den 20. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Zufolge Verfügung vom 20. August 1870 ist am selbigen Tage in unser Firmenregister unter Nr. 572 eingeleagen worden:
Firma: Claus Schmidt,
Ort der Niederlassung: Glückstadt,
Inhaber: Kaufmann Claus Schmidt daselbst.

Itzehoe, den 20. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung aus dem Handelsregister des Amtsgerichts Versenbrück.

Eingetragen am heutigen Tage auf Fol. 35 zur Firma G. A. von Cöllen et Co. ad rubr. 5 Prokurist:
Friedrich Eilers hierselbst.

Quakenbrück, den 20. August 1870.

Königliches Amtsgericht Versenbrück.

Königliches Kreisgericht Minden. I. Abtheilung.

In unser Handels-Genossenschafts-Register hat folgende Eintragung stattgefunden:
Band 1 Seite 2 Nr. 1. Vorschuß-Verein in Minden »eingetragene Genossenschaft«:
Der Kaufmann Adolf Heinrich Reuter in Minden ist als zeitiges Direktionsmitglied ausgetreten.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 23. August 1870 am selbigen Tage

Sander, Rechnungsrath.

In das Handelsregister bei dem Königlichen Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden.
1) Nr 1115 des Gesellschaftsregisters. Die vermöge Uebereinkunft der Gesellschafter Otto Helbeck und Jeremias Kleuser, Fabrikanten und Kaufleute in Elberfeld, am 1. August 1870 stattgehabte Auflösung der Handelsgesellschaft untee der Firma Otto Helbeck et Kleuser daselbst; genannter Kleuser ist mit jenem Tage als Theilhaber aus dem unter besagter Firma geführten Handelsgeschäfte ausgeschieden und ist Letzteres mit Aktiven und Passiven an den Theilhaber Helbeck übergegangen, welcher solches unter eigenem Namen für sich fortbetreibt; die Firma Otto Helbeck et Kleuser ist erloschen.
2) Nr. 2653 des Firmenregisters. Die Firma Otto Helbeck in Elberfeld, deren Inhaber der Fabrikant und Kaufmann Otto Helbeck daselbst ist.

Elberfeld, den 19. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

In das Handelsregister bei dem Königlichen Handelsgerichte hierselbst ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:
1) Nr. 650 des Prokurenregisters. Das Erlöschen der von der Handelsgesellschaft Otto Helbeck et Kleuser in Elberfeld der Frau Otto Helbeck, Emilie geb. Sporkert daselbst, ertheilt gewesenen Prokura.
2) Nr. 734 des Prokurenregisters. Die von dem Fabrikanten und Kaufmann Otto Helbeck in Elberfeld für seine Firma Otto Helbeck daselbst, seiner Ehegattin, Emilie geb. Sporkert, ebendort ertheilte Prokura.

Elberfeld, den 20. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär.
Mink.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2691] Konkurs-Eröffnung

I. Ueber das Vermögen des Apothekers Friedrich Bachmann, in Firma: Fr. Bachmann hierselbst, alte Taschenstraße Nr. 20, ist heute Nachmittags 1 Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. April 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Benno Milch hier, Ohlauerstraße Nr. 19, bestellt.

II. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 31. August 1870, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Zimmer Nr. 47, im 2. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

III. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 22. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

IV. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 29. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 12. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Zimmer Nr. 47, im 2 Stock des Stadtgerichts-Gebäudes, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe Plathner, Simon, Fischer und Rechts-Anwalt Teichmann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 22. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2531]
Auf den Antrag der hiesigen Wittwe Wilhelmine Lehmann, verwittwet gewesenen Walter, geb. Andree, in Firma H. C. Walters Wwe., ist wegen Insolvenz der Konkurs der Gläubiger soeben für eröffnet erkannt, der Gemeinschuldnerin das Verfügungsrecht über ihr Vermögen entzogen und als Interimistischer Kurator der hiesige Advokat Dr. jur. Günther verpflichtet.

Es werden nun alle, welche an die Konkursmasse behufs ihrer Befriedigung Ansprüche machen, aufgefordert, solche, sowie deren etwaige Vorzugsrechte, unter Vorlegung der, die Ansprüche begründenden Urkunden in dem auf

Mittwoch, den 5. Oktober 1870,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Lokale des unterzeichneten Gerichts anberaumten Termine bei Meidung des Ausschlusses von der Konkursmasse anzumelden.

In diesem Termine sollen die Erklärungen der Gläubiger über die Person des definitiven Kurators entgegengenommen, Vergleichsverhandlungen angelegt und nöthigenfalls die Mitglieder des Gläubigerausschusses gewählt werden.

Soweit dem Gerichte bekannt, haben nicht bevorzugte Gläubiger keine Aussicht auf Befriedigung.

Münden, den 22. Juli 1870.

Königlich Preußisches Amtsgericht II.

[1881] Ediktal-Citation.

Die verehelichte Tuchfabrikant Burscher, Marie, geborne Harnisch zu Cottbus, hat gegen ihren Ehemann Moritz Burscher, welcher früher seinen Wohnsitz in Colditz gehabt, am 10. Oktober 1868 aber von hier entwichen ist und nach einem am 15. Oktober 1868 von Liverpool hierher gerichteten Schreiben sich nach Amerika hat begeben wollen, auf Trennung der Ehe wegen böslicher Verlassung geklagt.

Da der jetzige Aufenthalt des Moritz Burscher unbekannt ist, so wird derselbe zur Beantwortung der Klage und weitern Verhandlung zu dem auf

den 5. Oktober d. J., Vormittag 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, vor dem Ehegericht anberaumten Termine öffentlich vorgeladen.

Meldet sich der Verklagte weder vor noch in diesem Termine, so wird gegen ihn in contumaciam verfahren, das Band der Ehe zwischen ihm und seiner Ehefrau getrennt und er für den allein schuldigen Theil erachtet, auch dem gestellten Klageantrage gemäß verurtheilt werden, der Klägerin lebenslänglichen standesmäßigen Unterhalt zu gewähren.

Cottbus, den 21. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2454] Ediktalladung.

Die Ehefrau des Jachtschiffers Harloff, Sophia geb. Hempel zu Greifswald, und die Ehefrau des Arbeitsmanns Baumann, Henriette Marie Caroline geb. Scharbach in Eggesin, haben bei dem unterzeichneten Gerichte wider ihre dem Aufenthalt nach unbekannten Ehemänner, den Jachtschiffer Friedrich Harloff, früher zu Greifswald, und den Arbeitsmann Johann Friedrich Baumann, früher in Loitz und Trantow, wegen böslicher Verlassung auf Ehescheidung geklagt.

Der ꝛc. Harloff wird in Folge dessen hierdurch geladen,
am 30. Januar 1871, Vormittags 11½ Uhr,
der ꝛc. Baumann
am 30. Januar 1871, Mittags 12 Uhr,

zur Beantwortung der Klage und weiteren mündlichen Verhandlung in unserem Sitzungszimmer vor dem Kollegio zu erscheinen, widrigenfalls die böswillige Verlassung für zugestanden erachtet und demgemäß weiter Rechtens erkannt werden wird.

Greifswald, den 30. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

[2684]
Auf Antrag der Exekutoren des von dem weiland Geheimen Konferenz-Rath Detlev Heinrich von Bülow zu Bothkamp errichteten Bosse'er Fideikommisses wird hierdurch die fideikommissarische Eigenschaft des adligen Guts Bosse zur öffentlichen Kunde gebracht.

Kiel, den 17. August 1870.

Königliches Appellations-Gericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2694] A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
Generalversammlung.

Die diesjährige regelmäßige Generalversammlung der Aktionäre des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins wird

Mittwoch, den 28. September cr., Vormittags zehn Uhr, in unserm Geschäftslokale, Unter-Sachsenhausen Nr. 8 hierselbst,

stattfinden.

Unter Hinweisung auf die §§. 61 und 62 unseres Gesellschafts-Statuts laden wir die Aktionäre hiermit ein, an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen, indem wir bemerken, daß die Eintrittskarten und Stimmzettel am Montag, den 26. und Dienstag, den 27. September cr., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in unserm vorbezeichneten Geschäftslokale in Empfang genommen werden können.

Gegenstände der festgesetzten Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Administrationsrathes;
2) Rechenschaftsbericht der Direktion;
3) Feststellung der Dividende pro 1869;
4) Beschlußfassung über die Verwendung des nach Abzug der Dividende verbleibenden Gewinnüberschusses, und
5) Wahl von Mitgliedern des Administrationsrathes.

Cöln, 23. August 1870.

Die Direktion.

[2695]
Bergbau-Aktiengesellschaft »Mark« zu Dortmund.

Die Herren Aktionäre der Bergbau-Aktiengesellschaft »Mark« zu Dortmund werden zu der

am 27. September d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe Wencker-Paxmann zu Dortmund,

stattfindenden diesjährigen ordentlichen Generalversammlung hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäfts- und Jahresberichts und Ertheilung der Decharge.
2) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsraths
3) Wahl dreier Rechnungsrevisoren.
4) Anträge des Verwaltungsraths, resp. der Aktionäre.

Dortmund, den 23. August 1870.

Der Verwaltungsrath.

[2690] Berlin-Hamburger Eisenbahn

Vom 26. d. Mts. bis einschließlich den 2. September werden die gemischten Züge Nr. 11 (Abgang von Wittenberge 8 Uhr 5 Minuten Vormittags) und Nr. 12 (Abgang von Hamburg 2 Uhr 5 Minuten Nachmittags) nicht expedirt.

Außerdem fallen an den gedachten Tagen sämmtliche Güterzüge, mit Ausnahme der Züge Nr. 33 und 34, aus.

Berlin und Hamburg, den 23. August 1870.

Die Direktion.

[2696] Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Die gemischten Züge Nr. 11 (Abgang von Wittenberge 8 Uhr 5 Min. Vormittags) und Nr. 12 (Abgang von Hamburg 2 Uhr 5 Min. Nachmittags) sollen bereits am 25. d. Mts. aus.

Berlin, den 24. August 1870.

Die Direktion.

[2692]
Uebersicht
über die von der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart im Königreich Preußen abgeschlossenen Versicherungen.

Versicherungsform.	Zahl der Versicherungen	Einlagen a. einmalige Thlr.	Sgr.	Pf	b. jährliche Thlr.	Sgr.	Pf.	Versichertes Kapital Thlr.	Sgr.	Pf.	Versicherte Rente Thlr.	Sgr.	Pf.
Stand mit 31. Dezember 1868	1,211	19,446	6	10	16,811	21	4	971,641	22	11	1,437	4	9
Hinzu kommen im Jahre 1869:													
Aufgeschobene Renten	2	186	5	—	20	25	—	—	—	—	100	—	—
Rentenversicherungen	1	—	—	—	15	2	—	—	—	—	100	—	—
Kapitalversicherungen	34	1,382	12	9	577	6	—	15,409	—	—	—	—	—
Lebens- und Ueberlebens-Versicherungen	3547	—	—	—	77,418	—	—	2,618,743	—	—	8,155	—	—
Zusammen	3584	1,568	17	9	78,031	3	—	2,634,152	—	11	8,355	—	—
Stand mit 31. Dezember 1869	4,795	20,714	24	7	94,842	24	4	3,605,793	22	11	9,792	4	9

General-Bevollmächtigter für Preußen.
A. W. Berger.
Waldenburg i. Schlesien.

Hier folgt die besondere Beilage

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 35 vom 24. August 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Ein Brief aus Saarbrücken. — Das deutsche Sprachgebiet in Frankreich. — Die Cernirung von Straßburg. — Das Verkehrsleben des Mittelalters. (III.) — Zur Statistik des Königreichs Sachsen. — Deutsche Kriegs- und Volkslieder. 1870. (III.)

Ein Brief aus Saarbrücken.

Von mehreren Seiten ist die Sentimentalität und der Mangel an sittlicher Haltung gerügt worden, mit welcher die französischen Kriegsgefangenen in einzelnen Fällen nach Angabe der Zeitungen aufgenommen und empfangen sind. Gegen diese Angriffe ist von den Betheiligten in den hiesigen Zeitungen eine Entgegnung und Zurückweisung veröffentlicht.

Die Wiederkehr derartiger widerwärtiger Scenen, wie vorliegende Mittheilungen sie schildern, zu verhindern, dazu werden — so hoffen wir — wesentlich die in der Presse ausgesprochenen Rügen und Warnungen beitragen, welche den Betheiligten ihr undeutsches und unpatriotisches Gebahren zum Bewußtsein bringen. Wenn aber der Versuch gemacht wird, aus einzelnen Vorkommnissen Insinuationen und Anklagen allgemeiner Natur herzuleiten, so sind wir überzeugt, daß die öffentliche Meinung die unlautere Quelle leicht erkennen wird, aus welcher solche Verdächtigungen des Charakters und der sittlichen Würde unserer Nation fließen. Wie deutsche Frauen fühlen und empfinden, das hat jener Saarbrückener Brief einer süddeutschen Frau in einer durch ihre innere Wahrheit tief ergreifenden Sprache zum Ausdruck gebracht. »Mir ist — heißt es dort — wie an einem Feiertage, als ob meine Seele Flügel hätte. Ich habe noch nie so viel leisten können und habe weder Hunger noch Schlaf; ich empfinde es an mir selbst und an Andern, wie in solchen Zeiten man die Kraft in sich wachsen fühlt. Alles, wofür wir in halben Kinderjahren geschwärmt, das nimmt um uns jetzt Form und Gestalt an; — der Enthusiasmus darf wieder sein Haupt erheben und die Ideale haben wieder ihr Recht. Ich verhehle mir nicht, wie schwer die Tage und wie blutig die Opfer sein werden, aber wir wollen darüber hinaus nach dem Ziele sehen. Und dieses Ziel ist für mich in erster Linie, daß — — reinere Elemente fortan herrschen sollen, reinere und gesundere, als jene, welche seit zwei Jahrzehenden von Paris aus die Gesellschaft umzuformen versucht. Ich habe die Ueberzeugung: es wird wieder eine Tugend sein, einfach und häuslich zu sein.« — —

Das deutsche Sprachgebiet in Frankreich.*)

Das deutsche Sprachgebiet in Frankreich, und zwar in den Departements Bas- und Haut-Rhin (Elsaß), Meurthe, Vosges und Moselle (Lothringen), umfaßt einen Flächeninhalt von 229,5 geographischen Quadratmeilen mit 1427 Gemeinden und 1,359,158 Einwohnern, nach der Zählung vom Jahre 1861.

Die Sprachgrenze des Deutschen gegen das Französische beginnt in der südlichen Ecke des Ober-Elsaß bei Groß-Lützel (Lucelle); dann geht sie von der Quelle der Larg über die drei Ortschaften Ober- oder Wälschen-Larg, Luffendorf und Ottendorf, welche vormals die Herrschaft Mortmont oder Morsperg bildeten. Weiter folgt sie der Grenze des Elsaßes und des bernischen Jura, und verläuft von da in nördlicher Richtung, der Wasserscheide zwischen Rhein und Rhone folgend, zwischen Dannemarie) und Belfort hindurch auf den Bärenkopf und Elsässer Belchen zu. Vom Elsässer Belchen geht die Grenze den Kamm der Vogesen entlang, welcher die Thäler der Dolder (das Belchener Thal), der Thur (das Thal von St. Amarin) und der Fecht (das Gregorienthal) von den angrenzenden Thälern der Moset und ihrer Zuflüsse im französischen Lothringen scheidet. Nördlich von Gregorienthal, wo an der Gebirgshöhe der schwarze und der weiße See liegen, geht die Sprachgrenze auf die östliche Seite der Vogesen hinüber und umfaßt oder durchschneidet die fünf Gemeinden des Cantons la Pontroye oder Schniertach, welche früher als Herrschaft Hohenack einen Theil der pfalz-zweibrückischen Grafschaft Rapoltstein ausmachten. Von der Quelle des Strengbaches zieht sich die Grenze dann über den Rummelstein nordwärts in das Lederthal auf Groß-Leberau (Liepvré) und hinauf bis Markirch (St. Marie-aux-Mines), wendet sich dann nach Norden durch das Weilerthal oder Albrechtsthal über Steige nach dem Breuschthale, welches vormals theils zum Elsaß, theils zu Lothringen im weiteren Sinne (nämlich zur Grafschaft Salm) gehörte. Vom Breuschthale zieht die Sprachgrenze, das Elsaß verlassend, zum Donon, von wo sie weiter zunächst auf der Vogesenhöhe, dann zwischen den Thälern von St. Quirin und Adreschwiller sich fortsetzt.

Die vier elsässischen Thäler, welche in den Vogesen dem französischen Sprachgebiete angehören, begreifen ungefähr 4½ Quadratmeilen, 20 Gemeinden und 30,000 Bewohner. Das ganze übrige Elsaß — außer den Antheilen der von der Sprachgrenze durchschnittenen sechs Cantone Pfirt (la Ferrette), Damerkirch (Dannemarie), Maasmünster (Massevaux), Schniertach (la Poutroye), Markirch (St. Marie) und Willer (Villé) gehört dem deutschen Sprachgebiete an. Denn innerhalb desselben, abgesehen von einigen Ortschaften der Herrschaften Willer und Dagsburg und von dem nicht einmal französisch klingenden Chalampé (vormals Eichwald) bei Neuburg, sowie von den Verwälschungen der Namen einiger Cantons-Hauptorte und einigen vereinzelten Uebersetzungen deutscher Namen, findet sich in diesem ganzen Gebiete kaum ein Doppelname. Es umfaßt im Ober-Elsaß die Cantone Thann, Sennheim (Cernay) und St. Amarin, Hirsingen, Altkirch, Hüningen (Huningue), Landser, Habsheim und Mülhausen (Mulhouse), Enisheim, Ober-Sulz, Gebweiler, Ruffach, Neu-Breisach, Andolsheim, Colmar, Winzenheim, Münster im Gregorienthal, Kaisersberg und Rapoltzweiler (Ribeauvillé), dann im Unter-Elsaß: Markolzheim, Schlettstadt (Selestad), Barr, Benfeld, Erstein, Ober-Ehenheim (Obernay) und Rosheim, Molsheim, Geispolzheim, Straßburg, Schiltigheim, Wasselnheim (Wasselonne), Truchtersheim, Brumath, Bischwiller und Hagenau, Elsaß-Zabern (Saverne), Maursmünster (Marmoutier), Hochfelden, Buchswiller (Bouxviller) und Lützelstein (la Petit-Pierre), Niederbronn, Wörth, Sulz, Selz, Lauterburg und Kron-Weißenburg (Wissembourg), — und die elsässischen Theile der theilweise zu Lothringen gehörigen Cantone Schirmeck, Lörchingen, Saarburg, Pfalzburg und Drülingen.

Dieses ganze deutsche Sprachgebiet im Elsaß umfaßt 142,960 Quadratmeilen, 896 Gemeinden und 1,007,477 Einwohner. Es treffen hiervon auf das Departement Bas-Rhin 85,636 Quadratmeil., 532 Gem. und 571,034 Einw., nämlich: Arrondissement Weißenburg 6 Cantone mit 104 Gem. und 84,423 Einw., Arrondissement Zabern 7 Cantone mit 164 Gem. und 103,983 Einw., Arrondissement Straßburg 9 Cantone mit 161 Gem. und 250,429 Einw., Arrondissement Schlettstadt 8 Cantone mit 103 Gem. und 132,199 Einw. — Der Flächeninhalt des deutschen Sprachgebiets im Departement Haut-Rhin umfaßt 57,324 Quadratmeilen mit 364 Gemeinden und 436,443 Einwohnern; es entfallen nämlich auf: Arrondissement Colmar 11 Cantone mit 130 Gemeinden und 182,376 Einwohnern, Canton Markirch 1¼ Gemeinden und 11,218 Einw., Canton Schniertach ⅞ Gem. und 3657 Einw., sodann Arrond. Mülhausen 6 Cantone mit 128 Gem. und 149,605 Einw. und Canton Pfirt mit 27½ Gem. und 13,529 Einw., endlich Arrond. Belfort: Cantone St. Amarin, Sennheim und Thann 39 Gem. und 56,162 Einw., Damerkirch 20 Gem. und 7873 Einw., Maasmünster 14 Gem. und 12,023 Einw. — Obwohl diese Landschaften zum Theil schon seit zwei Jahrhunderten aus dem Bereich deutscher Landesherrschaft gezogen worden sind, so hat nichtsdestoweniger in den verschiedenen Theilen des Elsaß die längere Dauer der französischen Herrschaft keinen wesentlichen Einfluß auf das Sprachverhältniß geübt und es wurde vor der Revolution im deutschen Elsaß die deutsche Nationalität der Bevölkerung in keiner Weise in Frage gestellt. Erst mit der Revolution, deren Anhänger die Verschiedenheit der Volkssprachen als einen Ausfluß des Feudalismus betrachteten, begann die Propaganda für das Französische im deutschen Sprachgebiet, wie in gleicher Weise die Revolution von 1848 mit dem zweiten Cäsarenthum den verstärkten Angriff auf die Deutschheit der elsässischen Bevölkerung zur Folge hatte.

Während in dem nach Osten und Norden und theilweise auch nach Süden und Westen von deutscher Sprache umgebenen Elsaß die Sprachgrenze noch kaum verrückt oder verdunkelt ist, ist dieselbe in Deutsch-Lothringen, das nur nach Norden und Osten an deutsches Gebiet, mit der breiten Südwestseite aber

*) Bearbeitet nach »Richard Böckh, der Deutschen Volkszahl und Sprachgebiet in den europäischen Staaten«.

an französisches grenzt, und in dem seit mindestens 120 Jahren die Aufdrängung der französischen Sprache beharrlich versucht worden ist, schon verschoben worden, so daß das Deutsche, das sonst vielfach über die Wasserscheide der Saar und der deutschen Ried hinübereichte, jetzt meist in die nördlichen Senkungen zurückgedrängt erscheint. National deutsch war von Lothringen nur die sogenannte Allemagne, in welcher bis zum Jahre 1751 die Gerichts- und Geschäftssprache, sowie die Schulsprache deutsch gewesen war. —

Die Sprachgrenze beginnt in der ehemaligen Grafschaft Salm, zwischen der Breusch (von Schirmeck bis Bueg-Beeusch) und der Plaine (von deren Quelle bis gegen ihre Mündung hin) belegen, und geht durch die sich nördlich anschließende Herrschaft Lützelstein und die Grafschaft Rixingen. Von der Beeusch und dem Donnon zieht sie, die Saaequelle den Franzosen überlassend, nordwestlich auf den Gnldersinger See und den Thusweiher (den See bei Dieuze), wo viele der vormaligen Reichsherrschaft Finstingen zugehörige Ortschaften bereits verwälscht sind. Auch diesseits der Sprachgrenze, bei Saaeburg und Pfalzbueg, welches letztere schon überwiegend französisch ist, findet sich schon Sprachmischung. Vom See bei Dieuze geht die Sprachgrenze auf Morsberg (Marimont). Die östlichen und nördlichen Ortschaften dieser alten Reichsherrschaften sind noch deutsch, die südlichen und westlichen dagegen französisch. Die ganze Herrschaft Dieuze war im Ganzen und Großen deutsch. Es folgt dies nicht nue aus ihrer fortdauernden Zugehörigkeit zue Allemagne, deren deutsche Beerwaltung zeitweise in Dieuze selbst ihren Sitz hatte, und außerdem aus den deutschen Namen sämmtlicher Ortschaften (außer Chateau-Voel), sondern vorzugsweise daraus, daß das deutsche und doppelnamige Gebiet längs des Widlinger Baches auch über diese Grenze der Allemagne hinaus sich in die einstmals bischöfliche, dann herzogtiche Kastellanei Marsal erstreckte. Die Sprachgrenze setzt nun weiter, immer nordwestlich ziehend, duech die ehemalige Grafschaft Mörchingen, welche ebenfalls zue Allemagne gehörte und zeitweise sich im Besitz der Rheingrafen befand, und die Herrschaft Hoblingen (Haboudange), in welcher fast alle Oete deutsche Namen haben, und tritt dann in das Departement der Mosel hinüber.

Das gesammte deutsche Sprachgebiet im Departement Meurthe und Vosges umfaßt hiernach 29,987 Quadratmeilen, 174½ Gemeinden mit 101,563 Einwohnern, von welchen indeß nach den Angaben von Rabert im Jahre 1844 bereits 46½ Gemeinden mit 23,855 Einwohnern französirt waren. Im Einzelnen vertheilen sich diese Zahlen auf: den Canton Schirmeck 10½ Gem. und 12,542 Einw. (davon französirt 1 Gem. und 2689 Einw.), den Rest des Arrondissements St. Dié 1½ Gem. und 2613 Einw. (davon französiet ½ Gem. und 728 Einw.), die Cantone Saaeburg, Pfalzburg und Finstingen 72 Gem. 45,613 Einw. (davon französirt 3½ Gem. und 1307 Einw.), den Canton Lärchingen (Lorquin) 18 Gem. und 9529 Einw. (davon französirt 4 Gem. und 2807 Einw.), den Canton Rixingen (Rochicourt) 12½ Gem. und 6247 Einw. (davon französirt 9½ Gem. und 4738 Einw.), den Canton Chateau-Salins 14 Gem. und 3622 Einw., sämmtlich französirt, den Canton Albestroff 26 Gem. und 11,127 Einw., den Canton Dieuze 20½ Gem. und 8772 Einw. (davon französirt 14½ Gem. und 6466 Einw.), und die Cantone Vic und Deime 1½ Gem. und 1498 Einw., ebenfalls sämmtlich französirt.

Vom Moseldepartement umfaßt das deutsche Sprachgebiet in seiner älteren Ausdehnung zunächst den ganzen Kreis Saargemünd, von dem jedoch der hieher gehörige, aber jenseit der Wasserscheide im Gebiet der französischen Ried und insbesondere längs der Lotte belegene Theil der Grafschaft Mörchingen, mit Ausnahme des Dorfes Wallerangen, bereits französirt ist, so daß jetzt der Wildersbrucker Wald (westlich von Wallerangen) und der Matzenberg südlich der Döefer Weiller und Ensweiller die Sprachscheide bilden würden. Auch die nordöstlich der vormaligen Grafschaft Mörchingen gelegene vormals metzische Herrschaft Hunlingen, deren Mittelpunkt Groß-Tännchen (Gros-Tenquin) bildet, ist jetzt noch deutsch; ebenso sind es die vormaligen Grafschaften Falkenberg und Keichingen — deren erstere mit Deutsch-Lothringen unter französische Herrschaft kam, während die letztere bis zur Revolution deutsches Reichsland blieb —, sowie theilweise an beiden Seiten der deutschen Ried die vormalige bischöflich metzische Herrschaft Helferdingen und das vormals lützemburgische Lehn Rollingen. Zwischen der Ried und der Kanner geht die Sprachgeenze von der Ried unterhalb Northen längs des nächsten Thales hinauf, welches bei Hinklingen zur Ried ausgeht. Hinklingen selbst mit Petringen ist also deutsch, während das über Noethen liegende Mussy l'Eoêque französisch ist. Von St. Hubert bis Homburg an der Kanner und auch weiter unten gegen die Ausmündung dee Kanner in die Mosel bildete dieses Flüßchen vormals die Grenze der Herzogthümer Lothringen und Lützemburg.

Im Ganzen begreift der zu Lothringen gehörende, jetzt oder vormals deutsch redende Theil des Moseldepartements ungefähr 43¼ Quadratmeilen, 266 Gemeinden und 189,400 Einwohner, nämlich: vom Kreise Dietenhofen den Canton Busenwiller (Bouzonville, 31 Gemeinden), 14 Gemeinden des Cantons Sierk, 4 von Mezerwisse, mit zusammen etwa 31,700 Einwohnern, — dann vom Kreise Metz den Canton Bolchen (Boulay, 35 Gemeinden), den größeren Theil des Cantons Faikenberg (Faulquemont, 21 Gemeinden), 2 Gemeinden des Cantons Pange, 3 von Vigy, zusammen mit etwa 30,600 Einwohnern, — dann den ganzen Kreis Saargemünd, nämlich die Cantone Groß-Tännchen, St. Avold und Saaralbe (66 Gemeinden mit 44,900 Einwohnern), sowie die zwischen dem preußischen Lande an der Saar und dem zum Bas-Rhin gehörigen Theile des Saarlandes gelegenen Cantone Saaegemünd (Sarroguemines), Forbach, Bitsch, Wolmünster und Rohrbach (90 Gemeinden mit 82,200 Einwohnern). — Innerhalb dieses deutschen Sprachgebiets sind indeß nach Naberts Angaben 21 Gemeinden mit 9100 Einwohnern bereits französirt.

Im ganzen deutschen Sprachgebiete Lothringens von 465 Gemeinden mit 297,500 Einwohnern sollen nach Naberts Feststellungen bereits 75 Gem. mit 33,000 Einw. französirt sein. Der Anfang der Französirung kann in das Jahr 1630 gesetzt werden, wo das bis dahin unter französischem Schutz gestandene Fürst-Bisthum Metz nebst der gleichnamigen Reichsstadt in ein französisches Generalkapitanat verwandelt wurde. Hierdurch kamen die mit der Allemagne vermischt liegenden bischöflichen Herrschaften Türkstein, Freiburg, Hoblingen, Hinklingen, Helferdingen und Albestroff (ungefähr 61 deutsch redende Gemeinden mit jetzt 27,500 Bewohnern) unmittelbar unter französische Herrschaft. Mit der Uebernahme der Regierung des Herzoglhums Lothringen selbst begann die französische Verwaltung dieses Landes in den Jahren 1748 bis 1751 den förmlichen Krieg gegen die deutsche Nationalität der Bevölkerung. Die Aufhebung der deutschen Geschäftssprache, welche bis dahin die Allemagne von dem übrigen Lothringen bezeichnend unterschieden hatte, die allgemeine Vorschrift des französischen Volksunterrichts, endlich die Aufhebung der Allemagne selbst und die gänzliche Umwandlung der Eintheilung derselben traten für Deutsch-Lotheingen und die hiermit verbundenen Territorien ein, von denen auch nach der Wiedergewinnung eines kleinen Theiles an der Saar noch jetzt 291 Gemeinden mit 192,800 Einwohnern unter französischer Herrschaft verblieben sind. Was damals innerhalb Lothringens noch im deutschen Besitze war, 60 Gemeinden mit 46,200 Einwohnern, ist inzwischen französirt worden.

Die Cernirung von Straßburg.

Seit dem 12. August ist die Festung Straßburg von einem kleinen Corps preußischer, bayerischer und badischer Truppen in weitem Bogen eingeschlossen. Dieses Coeps ist ein Theil der Südarmee, steht also unter dem Oberbefehl des Kronprinzen, bildet jedoch eine feldständig operirende Division, dieser befehligt duech den Großherzoglich badischen General von Beyer, der, erkrankt nach Karlsruhe zurückgegangen, vorläufig durch den preußischen General-Lieutenant von Werder ersetzt worden ist. Der Großherzog selbst nimmt lebhaften Antheil an der Oberleitung seiner Truppen und hat seinen Aufenthalt in Lumpertheim genommen, wo sich das Hauptquartier befindet. Als Chefs der technischen Waffen dieses Belagerungs-Corps fungiren die Generale von Colomier und von Mertens von der Artillerie und dem Ingenieur-Corps.

Die Ablösung der badenschen und bayerischen Truppen steht bevor, und sollen dieselben durch eine nachrückende preußische kombinirte Beigade ersetzt werden.

Die Besatzung der Festung scheint, nach dem am 16. August unternommenen Ausfalle zu urtheilen, durch sämmtliche Truppengattungen vertreten und etwa 6—7000 Mann stark zu sein, denen noch einige Bataillone Nationalgaeden hinzutreten dürften. — Die artilleristische Aemirung der Festung ist eine gute; doch stehen auch dem deutschen Belagerer alle Mittel zu Gebote, deren es im Bereiche des Geschützwesens bei einer förmlichen Belagerung bedarf.

Die mit der Cernirung des Platzes beauftragten Truppen sind in weitem Halbkreise meist in den umliegenden Ortschaften einquaetiert. Die Cernirungslinie wird ungefähr durch die Döefer Ostwald im Süden, Lingolsheim, Wolfsheim und Königshofen im Westen, Schiltigheim und Ruprechtsau im Norden bezeichnet. Diejenigen in der Nähe liegenden Ortschaften, welche von Einquartieeung frei sind, haben täglich bestimmte Quantitäten an Lebensmitteln zu liefern.

Digitized by Google

Die sich in der Festung sammelnden Eisenbahnlinien von Brumat (Nancy), Mutzig und Colmar sind in unserer Hand, die Bahn nach Kehl ist zur Zeit unterbrochen, die Straßen nach Selz, Hagenau, Zabern, Barr, Colmar und Basel sind von uns besetzt. Hierdurch ist thatsächlich jeder Verkehr nach Außen für die Festung abgeschnitten, es sei denn, daß dieselbe mit dem etwa 7 Meilen entfernten befestigten Schlettstadt in unterirdischer telegraphischer Verbindung stände.

Bis jetzt liegen über die Gefechte zwischen der Besatzung Straßburgs und den Außentruppen nur vereinzelte Meldungen vor: die ersten Rencontres fanden am 13. August statt, an welchem Tage die badischen Truppen an drei verschiedenen Stellen mit gutem Erfolge die Vertheidigungsarbeiten störten, mit denen, wie z. B. Armirung der Wälle, Rasirung der Glacis, Verbackrikadirung der Zugänge durch Pallisaden, Wolfsgruben, spanische Reiter und andere Hinderungsmittel, die Garnison eifrig beschäftigt ist. — Bei einem dieser Gefechte gelang es der badischen Artillerie, einen Eisenbahn-Güterschuppen in Brand zu schießen, während eine bis auf 3000 Schritt an die Festung herangegangene Feldbatterie die vom Brande erleuchteten Baulichkeiten des Bahnhofes beschoß; der Verlust der badischen Truppen am 13ten betrug 3 Todte und 17 Verwundete. — Am 16ten versuchte der Kommandant der Festung, Oberst du Chassat, auf der Südseite einen Ausfall in der Richtung auf Ostwald zu, wurde aber mit Zurücklassung dreier Geschütze und Verlust an Mannschaft zurückgeschlagen.

Am 15. wurde die Cernirung eine engere; am 17. Morgens wurde die Beschießung vom rechten Rheinufer aus bei Kehl begonnen; sie dauerte mit geringer Unterbrechung fast den ganzen Tag und wurde lebhaft mit Erfolg erwidert.

Die bisherigen Gefechte zeigen, daß die Außentruppen insbesondere zwei Fronten der Festung ins Auge gefaßt zu haben scheinen, nämlich die nördliche und südliche Seite des straßburger Festungsdreiecks. Die Grundlinie des letzteren liegt parallel den Vogesen, die Spitze desselben in der dem Rhein zugekehrten Citadelle. Die Grundlinie besteht aus zwei einspringenden Bastionen und an ihren Endpunkten aus zwei starken Forts, im Norden des Pierres und im Süden Fort blanc; diese starke westliche Vertheidigungsfront der Festung hat nur zwei Zugänge, ein enges Eisenbahnthor und die porte de Saverne, hinter welcher sich die drei Bahnen in einem Bahnhofe sammeln, welcher zwar durch vorgeschobene Hornwerke mit bombensicheren Räumen gut befestigt, aber außerhalb des um die ganze Süd- und Ostfront ziehenden Inundationsgebietes gelegen ist. Die beiden anderen Seiten des Festungsdreieckes sind ziemlich gleich. Die Nordseite vom Fort des pierres bis zur Citadelle beherrscht mehrere Vorstädte, die Robertsau, le lontzades und die von der Ill gebildete Warkener Insel; hinter ihrem nordöstlichen Theile liegt die Kaserne Finckmatt, welche 1836 der damalige Prinz Louis Napoleon zum Schauplatz seiner insurrektionellen Versuche machte. Die südliche Front der Festung verliert durch ihre Ausdehnung vom Fort blanc bis an die Citadelle an fortifikatorischer Stärke, ist aber mit natürlichem Schutze versehen, da sie sich in einer durch die Arme der Ill und Bewässerungsgräben durchschnittenen Ebene erhebt. Hinter dieser Seite liegen die Fourage-Magazine, das Militärgefängniß und die Kaserne Austerlitz, zu welchen man von außerhalb nur durch das gleichnamige und das Thor de l'hôpital gelangt. — Die Spitze des Festungsdreiecks, die Citadelle, ist der stärkste Theil der straßburger Fortifikationen; sie besteht seit 1685 und ist von der Stadt durch die Esplanade geschieden, auf welcher sich die Artillerie- und Geniemagazine mit sämmtlichen Pontons- und Waffenvorräthen befinden. Die Citadelle selbst ist ein Fünfeck, bestehend aus fünf kleinen Bastionen, denen ebensoviel Halblünetten vorliegen, welche nach Außen durch zwei den Enceinten-Wall umlagernde Hornwerke gedeckt sind, eine dreifache abschnittsweise Vertheidigungsfront, deren Vorterrain durch die Wasser der Ill und des abzuleitenden Rhein-Rhône-Kanals mittelst vorzüglicher Schleusenvorrichtungen vollständig unter Wasser gesetzt werden kann. In diese Citadelle scheint Oberst du Chassat, wenn die jüngsten Nachrichten sich bestätigen, sich zurückziehen zu wollen; wenigstens dürfte der Umstand, daß er am 15. die Geschützgießerei und das arsénal de construction (Artillerie-Handwerks-Stätte) in die Luft gesprengt haben soll, darauf hinweisen. Er würde in diesem Falle die Stadt aufgeben, um sich in der auf drei Monate verproviantirten Citadelle um so sicherer halten zu können.

Das Verkehrsleben des Mittelalters.*)

(S. Nr. 34 der Bes. Beilage.)

III.

Wenden wir uns schließlich von den Ländern des Mittelmeeres zu Deutschland. Die Weise des primitiven Verkehrs bei unseren heidnischen Vorfahren ist aus den Schilderungen des Tacitus hinlänglich bekannt.

Die Verschiebung des Handels nach der Völkerwanderung in die östlichen Gebiete am Pontus, brachte vor Allem die deutsche Nordküste dem Weltverkehr näher. Neben den zum Theil fabelhaften Nachrichten über Vineta (Julins an der Odermündung), wird schon im 10. Jahrhundert Danzig genannt. Als Otto von Bamberg nach Pommern kam (1128), »hoben die Preußen allen Handel und Wandel mit den Pommern auf.«**) Schleswig war schon im 9. Jahrhundert eine bekannte Handelsstadt. An der Niederelbe war Bardevik der Ausgangspunkt der nachmals so bekannten hamburg-stettiner Post- und Handelsstraße nach der Oderstadt Vineta. Nach Süden ging die Verbindung über Magdeburg und Erfurt nach Regensburg und durch dessen Vermittelung nach dem Osten und Italien. Im Laufe des 11. und 12. Jahrhunderts fanden Vineta wie Schleswig ihren Untergang durch die Dänen, Bardevik durch Heinrich den Löwen. An ihrer Stelle finden wir sofort Hamburg, Lübeck, Stettin, Kopenhagen. Im Mittelpunkt des baltischen Handels lag Wisby als Sammelplatz der Russen, Polen, Dänen und Deutschen.

Aus der allgemeinen Unsicherheit, insbesondere während des Interregnums, entwickelte sich der Hansabund, zur Zeit seiner Blüthe an 100 Städte umfassend.

Lediglich hervorgegangen aus dem drängenden Bedürfniß der Zeit, diente der Bund zunächst der Wahrung der Handelsinteressen. Die Handlung auf der Ost- und Nordsee war ausschließend in seinen Händen, bis die Niederländer und darauf die Engländer Antheil daran nahmen. Die Hansa hatte eine systematische, zweckmäßige Einrichtung. Die großen Privilegien, die sie in allen Ländern erhielt, setzte jeden einzelnen Kaufmann, dessen Wohnort zu ihr gehörte, in den Stand, den vortheilhaftesten Handel zu führen. Ihr Handel ging gegen Westen bis nach Spanien, und sie hatten besonders in England die größten Privilegien. In den drei nordischen Reichen waren sie die einzigen Kaufleute. Gegen Morgen handelten sie durch Nowogrod tief in Rußland und selbst nach Asien; London, Brügge und darauf Antwerpen, Bergen, Nowogrod sowie Narva waren ihre großen Stapelstädte; Lübeck, Danzig, Braunschweig und Cöln ihre Quartierstädte; Lübeck verwaltete das Kanzler-, Feldherrn- und Admirals-Amt und man hielt in dieser Stadt die Bundestage; der Großmeister des preußischen Ordens war ihr Protektor. Die Hansa erhob sich bei dieser ausgedehnten Seehandlung leicht zu einer starken Seemacht; besonders war ihr Gewicht und ihr Einfluß in den nordischen Reichen so groß, daß sie mehr wie einmal in den politischen Angelegenheiten entschied.

Den größten Passivhandel besaßen die Niederlande. In Brügge waren zur Zeit seiner Blüthe (13. und 14. Jahrhundert) 30,000 Menschen mit der Wollmanufaktur beschäftigt, Löwen hatte 4000 Webermeister und 15,000 Webergesellen. Nicht selten liefen an einem einzigen Tage an 150 Schiffe in den Brügger Hafen. Im 16. Jahrhundert zog sich der Geldverkehr nach Antwerpen. Der Scheldehafen beherbergte oft 200 große Schiffe; 500 Segler kamen täglich, sowie 2000 Frachtwagen aus Deutschland und Lothringen.

Der Hansabund verlor indessen schon gegen Ende des 15. Jahrhunderts durch die Vermehrung der englischen Industrie, die Ausbreitung des englischen und niederländischen Handels und mancherlei Kriege und Streitigkeiten. Hierzu kamen die Beschränkungen der Handelsfreiheit, welche die Entwicklungsfähigkeit des Bundes beeinträchtigten. In der Ostsee war die Getreideausfuhr aus anderen als hansischen Häfen verpönt. Kein hansischer Kaufmann durfte seine Güter auf nicht hansischen Fahrzeugen verladen. Niemand durfte Schiffe an Fremde verkaufen oder sie ihnen auf hansischen Werften erbauen. Kein hansischer Kaufmann durfte mit außerhansischen in ein gemeinschaftliches Handelsunternehmen eintreten. Es war verboten, Niederländern und Italienern die russische Sprache zu lehren. 1405 wurden die Lombarden, 1597 die Engländer aus den hansischen Ostseestädten verwiesen. — Daß ein solches System mit dem ersten Erwachen der Selbständigkeit der Nachbarn zu Grunde gehen mußte, liegt auf der Hand.

---

*) Nach dem gleichnamigen Aufsatz von H. Stephan, General-Post-Direktor, in Raumers »Historisches Taschenbuch« IV., 10. 1869.

**) Vita Ottonis Bamb. Ep.

Digitized by Google

Als charakteristisch für diese Zellepoche heben wir schließlich hervor, daß Monopol, Privileg und Zunftzwang alle Verkehrsverhältnisse beherrschten. Ohne diese hielt man ein gesundes Leben überhaupt nicht für möglich. Stabile Emporien, Stapelrechte, Innehaltung bestimmter Straßen galt nun einmal für jede Stadt als der sicherste Besitz und das Zeichen ihrer Macht. Die Schwaben durften nicht über Wien hinaus handeln und mußten ihre Waaren in Wien verkaufen. In Magdeburg mußte jedes passirende Elbschiff ausladen, und erst wenn dort die Waaren feilgeboten waren, durfte man weiter ziehen; aber nur magdeburger Bürger durften die nicht verkauften Waaren an ihren schließlichen Bestimmungsort führen. Ferner war es der Straßenzwang, der für die Allgemeinheit die größten Schäden im Gefolge haben mußte, wie viel er auch im einzelnen Falle der betheiligten Stadt einbrachte. Von diesem Gesichtspunkte aus ließ man bisweilen die Wege absichtlich verkommen, um die Fremden möglichst lange im Lande zu halten. Zudem gehörte jeder Wagen, der zerbrach, jeder Ballen, der den Boden berührte, dem Landesherrn. Diese Handelspolitik hat nicht wenig dazu beigetragen, die blühenden Schöpfungen des Mittelalters auf dem Gebiete des Handels einem frühzeitigen Verfall entgegenzuführen. Erst der neueren Zeit ist es gelungen, durch Beseitigung dieser Prinzipien dem internationalen Handelsverkehr eine dauernde Grundlage zu schaffen.

Zur Statistik des Königreichs Sachsen.*)

Das Königreich Sachsen hat nach der Zählung vom 3. Dezember 1867 2,423,586 Einwohner. Dieselben vertheilen sich auf die 4 Regierungsbezirke (und die 15 Amtshauptmannschaften) wie folgt: Dresden 638,916 (A.-H. Dresden 289,508, Meißen 121,173, Pirna 101,174, Freiberg 127,061), Leipzig 553,583 (A.-H. Leipzig 231,587, Grimma 105,797, Rochlitz 106,919, Döbeln 109,280), Zwickau 908,525 (A.-H. Chemnitz 242,379, Zwickau 206,510, Annaberg 139,579, Plauen 190,884, Schönburgische Rezeßherrschaften 129,223), Bautzen 322,562 (A.-H. Bautzen 159,355, Löbau 163,207). Die Amtshauptmannschaften zerfallen in 122 Gerichtsämter; jedoch werden in denjenigen Städten, in welche die Allgemeine Städteordnung vom 2. Februar 1832 eingeführt ist, die obrigkeitlichen Befugnisse nicht von den Gerichtsämtern, sondern von den Stadträthen ausgeübt. Appellationsgerichte sind zu Dresden (mit 4 Bezirksgerichten), Leipzig (4 Bezirksgerichten), Zwickau (6 Bez. Ger.) und Bautzen (3 Bez. Ger.) vorhanden. Geschwornengerichte sind in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen und Glauchau. Rücksichtlich der Verwaltung der direkten Steuern ist das Königreich Sachsen in die Steuerkreise Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen getheilt. Jeder Steuerkreis zerfällt in 4 bis 6 Steuerbezirke, welche verschiedene Gerichtsämter umfassen. Für die Verwaltung der indirekten Steuern besteht eine besondere, den Gerichtsamtsbezirken sich nicht anschließende Landeseintheilung in 18 Haupt-Zoll- resp. Steuerämter mit je 3 bis 7 Hebebezirken. Rücksichtlich der Medizinalpolizei sind die Regierungsbezirke in je 4 bis 11 Medizinalbezirke getheilt, deren jeder aus einer Anzahl von Gerichtsämtern zusammengesetzt ist. Ephoralbezirke der evangelisch-lutherischen Bevölkerung sind 41 vorhanden. Sie umfassen 2,361,867 der Einwohner Sachsens. Nur 61,719 der Bevölkerung gehören anderen Glaubensbekenntnissen an, und zwar sind 51,476 Katholiken, 5567 Reformirte, 2103 Juden, 1651 Deutschkatholiken, 458 Anglikaner, 413 Griechischkatholische, 51 anderer Konfession. In militärischer Beziehung ist das Königreich Sachsen in je 8 bis 6 Compagnie- und Aushebungsbezirke für jedes der beiden Bataillone der Landwehr-Regimenter 1) Nr. 100, 2) Nr. 101, 3) Nr. 102, 4) Nr. 103, 5) Nr. 104, 6) Nr. 105, 7) Nr. 106, 8) Nr. 107, so wie für das Landwehr-Reserve-Bataillon Nr. 108 getheilt.

An Städten sind im Königreich Sachsen 142 vorhanden. In 31 derselben ist jedoch die Ortsverfassung auf Grund des Gesetzes vom 7. November 1838, die Anwendung der Landgemeinde-Ordnung auf kleinere Städte betreffend, geordnet. Städte von mehr als 20,000 Einwohner nach der Zählung von 1867 sind Chemnitz (58,573 Einw.), Dresden (156,024 E.), Freiberg (20,566 E.), Leipzig (90,824 E.), Plauen (20,508 E.), und Zwickau (24,509 E.).

Die Ergebnisse der Volkszählungen waren 1834 1,595,668 Einw., 1837 1,652,114 E. (gegen 1831 + 56,446 = 3,53 pCt.); 1840 1,706,276 E. (+ 54,162 = 3,27 pCt.); 1843 1,757,800 E. (+ 51,524 = 3,02 pCt.); 1846 1,836,433 E. (+ 78,633 = 4,47 pCt.); 1849 1,894,431 Einw. (+ 57,998 = 3,16 pCt.); 1852 1,988,076 E. (+ 93,647 = 4,94 pCt.); 1855 2,039,176 E. (+ 51,098 = 2,57 pCt.); 1858 2,122,902 Einw. (+ 83,726 = 4,11 pCt.); 1861 2,225,240 E. (+ 102,338 E. = 4,82 pCt.); 1864 2,337,192 E. (+ 111,952 = 5,03 pCt.); 1867 2,423,586 E. (+ 86,394 = 3,70 pCt.). Die Bevölkerung hat mithin in den Jahren 1834 bis 1867 um 827,918 Einw. oder 51,88 pCt. zugenommen und beträgt nahe an 9000 Einwohner auf der Quadratmeile. Die demnächst am dichtesten bevölkerte Gegend Deutschlands, die Rheinprovinz, zählt nur 7120 Einw. per Quadratmeile. Von der Bevölkerung Sachsens leben 935,642 oder 39 pCt. in den Städten, 1,487,944 oder 61 pCt. auf dem Lande. Von 1834 bis 1867 hat sich die städtische Bevölkerung um 78,82 pCt., die ländliche um 38,91 pCt. vermehrt.

Die Geburten beliefen sich im Jahre 1867 auf 98,180 oder auf nahe an 25 Einwohner 1. Von den Geburten waren 83,781 eheliche, 14,399 uneheliche; es traf mithin auf 6 eheliche Geburten 1 uneheliche. Todtgeboren wurden 4160 Kinder. Gestorben sind im Jahre 1867 71,142 Einwohner, oder von 34 Einwohnern 1. Getraut wurden 22,077 Paare, oder auf ca. 110 Einwohner 1 Paar.

Der Viehstand betrug 1867 107,222 Pferde (ohne Militärpferde), 99 Esel, 625,200 Rinder, 304,087 Schafe, 325,564 Schweine, 93,004 Ziegen. An Bienenstöcken waren 56,589 vorhanden. Die Zahl der Schafe hat sich gegen 1834 auf die Hälfte vermindert, die der Esel von 414 auf 99; alle anderen Viehgattungen haben sich erheblich vermehrt, besonders die Schweine, die sich mehr als verdreifacht haben.

Die Ernteerträge im Königreich Sachsen waren im Jahre 1868: 1,819,072 Schfl. Weizen (à 1,88 preuß. Schfl.), 3,519,901 Schfl. Roggen, 1,419,766 Schfl. Gerste, 4,136,936 Schfl. Hafer und 12,140,564 Schfl. Kartoffeln.

An Eisenbahnen waren im Jahre 1867 138,8 Ml. im Betriebe oder auf 1 Quadratmeile 0,8 Ml. Eisenbahnen. Die Eisenbahnen gewährten im Jahre 1867 eine Bruttoeinnahme von 11,761,724 Thlr.

*) Nach dem von dem Statistischen Bureau des Königlich sächsischen Ministeriums des Innern zusammengestellten »Kalender für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1871« (Dresden, E. Heinrich).

Deutsche Kriegs- und Volkslieder. 1870.

(Vergl. Nr. 34 der Bes. Beil.)

III.

Ueber die bisher in den deutschen Zeitungen veröffentlichten Kriegs- und Volkslieder geht uns folgende dritte Mittheilung zu:

Berlin, 22. August 1870.

Die Gesammtzahl aller in der angelegten Sammlung enthaltenen Lieder beträgt bis heut 634 Gedichte. Das früheste derselben ist vom 16. Juli datirt. Von diesen Liedern kommen auf den Norddeutschen Bund 491 und auf die süddeutschen Staaten 143 Gedichte. Von bisher in diesen Mittheilungen nicht hervorgehobenen Dichtern nennen wir folgende:

Georg Freiherr v. Dyherrn: Ein Lied aus Volksherzen. »Schles. Ztg.« 22. Juli. — An das deutsche Volk. »Schles. Ztg.« 7. August. — Robert Wetzke: Juventuti mit deutscher Uebersetzung: Der Jugend. »Berl. Fremdenbl.« 9. August. — Deutsches Schlachtlied. »Berl. Fremdenbl.« 13. August. — Carl Stangen: Der Feldpostillon. »Norddeutsche Post« 4. August. — Dr. Martens: An das deutsche Heer. »Danz. Dampfb.« 22. Juli. — Deutsches Kriegslied. »Neue Weg. d. Zeit« 24. Juli. — Deutsches Soldatenlied. »Danz. Dampfb.« 12. August. — Ferd. Gleich: An Deutschlands Krieger. »Dresd. Nachr.« 24. Juli. — Eduard Poppen: Der deutsche Wehrmann beim Abschiede von seiner Familie. »Freidg. Ztg.« 11. August. — K. Gercke: Vaterlandsruf. »Staatsdg. Ztg.« 8. August. — Achtung! Die Franzosen kommen! »Bank- u. Handels-Ztg.« 10. August. — Frei Geleit durchs deutsche Land. »Staatsdg. Ztg.« 14. August. — Robert Karwe: An's Vaterland, an's theure, schließ Dich an! »Disch. Allg. Ztg.« 4. August. — Keil: Nach dem Bettage. — Mit Gott für König und Vaterland.

Außer den in Zeitschriften veröffentlichten Gedichten ist eine Anzahl von bisher ungedruckten Liedern der Redaktion des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers eingesandt worden. In verschiedenen Zuschriften an dieselbe ist der Wunsch einer Veröffentlichung der Sammlung ausgesprochen. Die Redaktion hat aber in ihrer Mittheilung vom 28. Juli 1870 (Besondere Beilage des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers Nr. 30, vom 30. Juli) ausdrücklich erklärt:

»In Folge eines uns mehrseitig ausgesprochenen Wunsches haben wir veranlaßt, daß die Kriegs- und patriotischen Lieder, welche die Zeitungen gegenwärtig veröffentlichen, gesammelt werden.«

Es lag dabei die Absicht zu Grunde, diese Gedichte als ein historisches Dokument der gegenwärtigen nationalen Erhebung aufzubewahren. Um den geäußerten Wünschen nachzukommen, ist die angelegte Sammlung dem Referenten dieser Mittheilung zur Disposition gestellt, um dieselbe zur Herausgabe einer: »Sammlung der deutschen Kriegs- und Volkslieder des Jahres 1870« zu benutzen. Bereits sind die desfallsigen Einleitungen vom Referenten getroffen worden, so daß dieses Werk binnen Kurzem in einzelnen Heften zum Besten patriotischer Hülfsvereine erscheinen wird. — Eine Fortsetzung dieser Mittheilungen wird folgen.

E. W.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 226. Berlin, Donnerstag den 25. August Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den praktischen Aerzten DDr. de Neufville und Hoffmann in Frankfurt a. M. den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Berlin, den 25. August.

Es ist in unserem Blatte bereits darauf hingewiesen worden, daß die französische Armee sich einer absoluten Mißachtung der Genfer Konvention und einer Barbarei in der Kriegführung schuldig macht, welche den Gesetzen der Civilisation Hohn spricht. An die Beschießung der offenen Stadt Saarbrücken reihen sich die Meldungen des Generals von Werder, der sich gezwungen gesehen hat, in energischer Weise gegen die »unter civilisirten Nationen unerhörte Kriegführung zu protestiren«, mit welcher der Kommandant von Straßburg die unbefestigte und offene Stadt Kehl hat in Brand schießen lassen. Völkerrechtswidrig war das Verhalten der französischen Truppen am Tage nach der Schlacht vom 18. d. M., an welchem der Oberst-Lieutenant von Verdy in Begleitung eines Trompeters und mit einer Parlamentärfahne versehen die Sendung französischer Aerzte für 3000 französische Verwundete zu fordern und die Briefe höherer französischer Aerzte, welche auf dem Schlachtfelde zurückgeblieben waren, zu übergeben beabsichtigte. Die Franzosen beachteten die Parlamentärfahne gar nicht, gaben auf den Oberst-Lieutenant von Verdy Feuer und schossen den ihn begleitenden Trompeter vom Pferde.

Um der Ehre der deutschen Heere, des deutschen Volkes Willen rufen wir Europa zu Zeugen dieser barbarischen Kriegführung auf. Unsern Feinden ist in Algerien, China und Mexiko die Kenntniß und Beachtung der Forderungen gesitteter Völker abhanden gekommen.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.

Nancy, 17. August. Da am 16. Abends, als der Kronprinz Nancy erreichte, die Nachricht von großen militärischen Bewegungen bei Metz eingetroffen war, unterblieb der Besuch, den Se. Königliche Hoheit in dem Königlichen Hoflager von Pont-à-Mousson abstatten wollte. Das Hauptquartier der III. Armee setzte sich heute Morgens 8 Uhr von Luneville aus in Bewegung und kam um 1 Uhr Mittags in Nancy an. Die Haltung der Bewohner Lothringens ist eine durchaus versöhnliche und entgegenkommende. In Luneville hat der Maire eine Proklamation erlassen, die in sehr gemäßigtem Tone die Einwohner auffordert, sich jeder Demonstration zu enthalten und bei der Verpflegung der Truppen genau den von dem Kronprinzen ausgegebenen Corpsbefehl zu befolgen. Die Truppen finden denn auch überall die größte Bereitwilligkeit. Am meisten haben zur Beruhigung der Gemüther zwei (bereits in Nr. 201 und 203 im Wortlaute mitgetheilte) Proklamationen Sr. Majestät des Königs beigetragen, die in allen occupirten Plätzen des Elsaß und Lothringens bekannt gemacht worden sind. Dieselben werden von den französischen Unterthanen mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Im Elsaß hat zu der guten Aufnahme, deren sich unsere Truppen durchgehends erfreuten, viel beigetragen, daß der Einzug der Armeen gerade in dem Augenblick stattfand, wo die mobilen Garden dieses Landes nach Straßburg dirigirt werden sollten. An vielen Stellen äußerten die Dienstpflichtigen unverholen ihre Freude darüber, daß dieser Befehl mit der Occupation des Landes hinfällig geworden sei. Ebenso ist man jetzt in Lothringen ganz damit einverstanden, daß die Proklamation Sr. Majestät des Königs Wilhelm die jüngsten Beschlüsse des Corps législatif, welche die levées en masse anordnen, unwirksam gemacht hat.

— 18. August, Abends. Unter den wenigen Ruhetagen, welche der III. Armee bei ihrem energischen und glücklichen Vordringen bisher vergönnt waren, bildet das Lager in der volkreichen Stadt Nancy den Höhepunkt. Auf der »place Stanislas«, in deren monumentalen Bauwerken die letzte Epoche lothringischer Herrschaft, vor dem Uebergang des Landes an Frankreich, sich verherrlicht hat, entfaltet sich ein militärisches Bild, dessen lebhafte Mannigfaltigkeit schwer zu beschreiben ist. Um das Denkmal Stanislaus Leszinsky's, welches die Mitte des Platzes einnimmt, bewegen sich zahlreiche Trupps bayerischer und preußischer Soldaten, die Offiziere stehen in dichten Gruppen bei einander und besprechen die neuesten Nachrichten, die von den Gefechten bei Metz eingelaufen sind; zwischen den Kolonnenwagen, die den ganzen Platz umgeben, marschirt soeben im Paradeschritt, mit seiner Fahne, ein Bataillon des preußischen 37. Infanterie-Regiments auf, um sofort an Stelle der 58er, die zu ihrer Division zurückkehren, den Wachtdienst und die Bedeckung des Hauptquartiers zu übernehmen.

Vor dem Absteigequartier des Kronprinzen im Hôtel de France (rue de la Poissonnerie) hatte sich heute Abend eine unübersehbare Menschenmenge eingefunden, die weithin jede Bewegung in der Straße hemmte. Man lauschte den Klängen der bayerischen Militärmusik, die vor dem Hauptquartier spielte. Bald nach 8 Uhr traf die erste Nachricht von dem neuen Siege der deutschen Waffen bei Metz ein. Die Soldaten, die sich vor den Thüren des Hotels angesammelt hatten, begrüßten die rasch verbreitete Kunde mit lauten Hurrahrufen, das Musikkorps stimmte auf Verlangen die deutsche Volkshymne an. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz umgeben von den Offizieren, erschien Selbst auf der Straße. Zufolge Seines Befehls wurden die umstehenden Soldaten von einem improvisirten Buffet aus mit Bier erquickt. Se. Königliche Hoheit verweilte längere Zeit inmitten der Mannschaften, sprach mit den Einzelnen in huldvollster Weise, erkundigte Sich nach ihren Truppentheilen und nach ihrer Heimath. Man erwartet am späten Abend das Eintreffen eines Feldjägers, der aus dem Hauptquartier Sr. Majestät des Königs mit näheren Details über die Kämpfe des heutigen und gestrigen Tages zurückkehren soll.

Heute Vormittag verweilte der Kronprinz längere Zeit in dem Militär-Hospital von Nancy, das durch die Anordnungen der Generalärzte Böger und Wilms in ein Lazareth für die preußischen Verwundeten umgewandelt worden ist. Eine Anzahl von Blessirten hat bereits hierher gebracht werden können. Se. Königliche Hoheit ließ Sich die Verwundeten, Mann für Mann, vorstellen und unterrichtete sie von dem glücklichen Erfolg, welchen die deutschen Armeen am 16ten errungen.

Bremen, 23. August. (Wes. Ztg.) Der norddeutsche Lloyddampfer »Schwalbe« war dieser Tage unter Parlamentärflagge bei der französischen Flotte, die zwischen Helgoland und der Elb- und Weseremündung kreuzt, um mit dem Admiral wegen der Anerkennung jenes Dampfers als Lazarethschiffes im Falle eines Kampfes zur See zu verhandeln. Die Anerkennung wurde zugestanden.

London, 22. August. Vom 15. wird aus Helgoland berichtet, daß eine deutsche Brigg Tags zuvor von der französischen Flotte, südöstlich von der Insel, weggenommen wurde, und eine Nachricht aus Cherburg vom 18. besagt, daß ein Schiff

Namens »Johanna« muthmaßlich mit einer Ladung Kaffee dort eingebracht worden ist.

Lübeck, 23. August. Zum Bundesbevollmächtigten der am heutigen Tage eröffneten hiesigen Darlehnskasse ist Senator Eschenburg ernannt, als dessen Stellvertreter in Verhinderungsfällen Konsul A. Rehder fungirt.

Belgien. Brüssel, 24. August. (W. T. B.) Gegenüber den von einigen Blättern gebrachten Mittheilungen, daß preußische Truppen die belgische Neutralität durch Ueberschreitung der Grenze verletzt hätten, wird von offizieller Seite erklärt, daß der Regierung keine derartige Nachricht zugegangen sei.

— Hiesigen Blättern zugegangene Mittheilungen über die gestrige Sitzung des gesetzgebenden Körpers in Paris lassen dieselbe als eine sehr stürmische und in wesentlich anderem Lichte erscheinen, als die französischen offiziellen Berichte wissen machen wollten. Gambetta hatte der Regierung auch den Vorwurf entgegengeschleudert, daß sie seit nunmehr vierzehn Tagen Frankreich betrüge. Der darauf entstehende heftige Tumult zwang den Präsidenten, dem Redner das Wort zu entziehen und die Sitzung zu schließen. Sämmtliche Mitglieder der Linken haben einen Protest gegen dieses Verfahren des Präsidenten unterzeichnet.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 20. August. Der König hat am 27. Juli verordnet, daß von dem Staatscontore die Ueberschüsse und Ersparungen des Jahres 1868 an das Reichsschulden-Contor mit 4,154,358 Rth. abgeliefert werden sollen.

Die Stellung der Reichsbank am 6. und 13. war resp. Zettel- und Depositionsschuld: 28,229,486 und 28,114,213 Rth., Reservefond 11,361,293 und 11,264,212 Rth., metallische Valuta 15,823,259 und 15,837,676 Rth.

— Das Skärengeschwader ist gestern von seiner Expedition nach der westlichen Küste zurückgekehrt.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Frankfurt a. O., 15. August. Durch Sammlungen sind für die Zurückgebliebenen der ins Feld gezogenen Krieger 4500 Thaler an einmaligen Gaben und 275 Thlr. an monatlichen Beiträgen dem hiesigen Verein übermittelt worden, wodurch derselbe in den Stand gesetzt ist, jeder Frau 2 Thlr. monatlich und für jedes Kind 15 Sgr. zu bewilligen. Auch werden vom Vorstand des Vereins zur Pflege der im Felde verwundeten Krieger Reserve- und Vereinslazarethe für 700 Verwundete errichtet. Der hiesige Rentier Becker hat 1000 Thaler für besonders tapfere Soldaten hiesiger Garnison oder deren Hinterbliebene, für jeden 200 Thlr, bestimmt, und außerdem den beiden oben erwähnten Vereinen, dem ersteren 300 Thlr. und dem letzteren 400 Thlr. zugewendet.

Glogau, 21. August. Für die Verwundeten sind über 6000 Thaler eingegangen, an welcher Summe der Landkreis mit der Hälfte partizipirt.

Göttingen, 17. August. Zum Besten der Armee hat Professor Sartorius von Waltershausen in Göttingen seinen Gehalt von 1100 Thalern offerirt und vorläufig davon 300 Thaler dem Kriegs-Ministerium eingesandt.

Lübeck, 22. August. Außer den beträchtlichen Zusendungen an Naturalien hat der Vorstand des hiesigen Vereins bis jetzt schon ca. 40,000 Mark an baarem Gelde erhalten; er ist dadurch in den Stand gesetzt worden, eine größere Sendung an Lazarethutensilien, Speisen und Getränken für die Pflege der Verwundeten nebst sechzig vollständigen Betten direkt auf den Kriegsschauplatz zu entsenden.

Leipzig, 17. August. Bei dem Internationalen Hülfsverein für das Königreich Sachsen zu Leipzig sind bis zum 13. d. Mts an einmaligen Beiträgen 15,754 Thlr., an monatlichen Beiträgen 2389 Thlr., bei dem Hülfsverein für die Angehörigen einberufener Reserve- und Landwehrmänner aber im Ganzen 19,015 Thlr. eingegangen.

— In Ansbach hat sich ein Komite gebildet, um Gaben für das Berliner Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu sammeln. Obgleich die dortige deutsche Kolonie nur sehr gering, ist doch schon ein befriedigendes Resultat erzielt.

Produkten- und Waaren-Börse.

Breslau, 24. August, Nachm. 1 Uhr 46 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 15⅔ Br., 15⅓ Gd. Weizen, weisser 79—91 Sgr., gelber 80—89 Sgr. Roggen 58—64 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 31—36 Sgr.

Stettin, 24. August, 1 Uhr 20 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—76, August 76, August-Sept. 76 bez., September-Oktober 75½—76 bez. u. Gd., Frühjahr 73—73½ bez. Roggen 46—50, August 50½—50¾, September-Oktober 50¾ bis 51½ bez., Frühjahr 51¾—52 bez. u. Br. Rüböl 13½, pr. August 13¾ Br., September-Oktober 13¾ G., 13⅞ Br. Spiritus 16½ bez., August-September 16 Br. u. Gd., Oktober 17½ Br.

Cöln, 24. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Regenwetter. Weizen fester, hiesiger loco 8.25, fremder loco 7.22½, pr. November 7.23. Roggen fester, loco 6, 5, pr. November 5.22. Rüböl still, loco 15⁹/₁₀, pr. Oktober 14⁹/₁₀, pr. Mai 14⅘. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Hamburg, 24. August, Nachmittags. (Wolffs Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mark Banco 150 Br. u. Gld., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 150 Br. und Gld., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Banco 150 Br. u. Gld., pr. Oktober-November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 153 Br. 151 Gld. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 105 Br., 103 G., pr. August-September 105 Br., 103 G., pr. September-Oktober 106½ Br., 105½ Gld., pr. Oktober Nov. 107½ Br., 106½ G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 28, pr. Oktober 26¼. Spiritus flau, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 21. Kaffee fest. Zink still. Petroleum unverändert, Standard white loco 15 Br., 14¾ Gd., August 14¼ G., pr. September-Dezember 15¼ G. — Wetter veränderlich.

London, 24. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,470, Gerste 1020, Hafer 39,940 Qrtrs. Der Getreidemarkt eröffnete stetig. — Wetter unbeständig.

Liverpool, 24. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 2000 B., davon amerikanisch — B., ostindische — B.

Paris, 24. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 97.00, pr. September 97.25, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 73.50, pr. September-Dezember 70.75. Spiritus pr. August 57.50.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 24. August, Nachm. 1 Uhr 46 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81¾—½ bez. u. Br. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. A. 163 Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½prez. —; Lit. E. 70½ G.; do. Lit. G. 87 Br. Oderberger Stamm-Aktien 94¼ Br. Neisse-Brieger Aktien 84¾ Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 —. Geschäftslos.

Frankfurt a. M., 24. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 92, Oesterr. Kreditaktien 229, Staatsbahn 324, 1860er Loose —, Lombarden 179, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 24. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. Bundesanleihe 93⅞.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104⅞. Berliner Wechsel 104¼. Hamburger Wechsel 87¼. Londoner Wechsel 118¾. Pariser Wechsel 94¼. Wiener Wechsel 93¾. Papierrente 44⅝. Silberrente 52¼. Oesterr. National-Anleben —. 5proz. Österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 91¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 229. Darmstädtur Bankaktien 296. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 324. Böhmische Westbahn 217. Hessische Ludwigsbahn 127½. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 102. Neue Badische Prämien-Anl. 101. Neue 5proz. Badische 93½. 1854er Loose —. 1860er Loose 72. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 179¼. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peniesular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 24. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84. Silberrente 52¼. Oesterreichische Kreditaktien 197. Oesterreich. 1860er Loose 72½. Staatsbahn 682. Lombarden 380. Italienische Rente 48¾. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100. Norddeutsche Bank 137½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1860er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87½. Diskonto 5 à 4½ pCt.

Wien, 24. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Matt.

(Verbörse.) Kreditaktien 214.75. Staatsbahn 348.00. 1860er Loose 89.00. 1864er Loose 114.50. Galizier 235.00. Anglo-Austr.-Bank 219.50. Franco-Austr. 93.00. Lombarden 194.00. Napoleons 10.04½.

Paris, 24. August, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 61.20. Italienische Rente 49.40. Lombarden 392.50. Staatsbahn 675.00. Türken —. Amerikaner —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 227. Berlin, Donnerstag den 25. August Abends 1870.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung,
betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Nach den durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes haben die Zeichner am 1. künftigen Monats bei der Kasse, welche ihre Subskription angenommen hat, die zweite planmäßige Einzahlung von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten und zugleich die Stückzinsen für diese Kapitalsrate zu vergüten.

Ist bei der Zeichnung eine Effektenkaution hinterlegt worden, so hat der Zeichner am 1. September einschließlich der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August c. auf je 100 Thlr. Nominalwerth 20 Thlr. 5 Sgr. zu zahlen. Nach vollständiger Berichtigung der ersten, am 10. August d. J. fällig gewesenen, und dieser zweiten Einzahlungsrate werden dem Zeichner die hinterlegten Kautionseffekten zurückgegeben.

Hat dagegen bei der Zeichnung eine baare Anzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Betrages stattgefunden, so wird, wenn außerdem die am 10. August fällig gewesene Einzahlungsrate einschließlich der Stückzinsen vollständig berichtigt worden ist, der Betrag der baaren Anzahlung unter Hinzurechnung der für dieselbe dem Zeichner zu vergütenden einmonatlichen Zinsen auf die am 1. September fällige Einzahlungsrate in Anrechnung gebracht. Hierdurch ermäßigt sich die Letztere für je 100 Thlr. Nominalwerth auf baar 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Wegen der am bevorstehenden zweiten Einzahlungstermine zulässigen Vollzahlungen beziehungsweise Vorauszahlungen später fällig werdender Terminsraten wird auf die Eingangs gedachte Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. und auf die Bekanntmachung des Bundeskanzler-Amtes vom 6. des laufenden Monats Bezug genommen.

Schließlich wird noch unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 11 der Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. die von den Zeichnungsstellen den Zeichnern über ihre Zahlungen ausgestellten Empfangsbescheinigungen an dem am 1. September bevorstehenden Einzahlungstermine gegen auf den Inhaber lautende Zusagescheine der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgetauscht werden.

Dieser Austausch setzt die erfolgte volle Berichtigung der beiden ersten Einzahlungen von zusammen 30 pCt. nebst Stückzinsen voraus und erfolgt durch die Zeichnungsstellen unmittelbar nach Leistung der zweiten planmäßigen Einzahlung am 1. September. Ebenmäßig können diejenigen Zeichner, welche die am 1. September fällige Einzahlungsrate vorausgezahlt oder vor dem 1. September die Vollzahlung bewirkt haben, vom 1. September ab den Umtausch ihrer Empfangsbescheinigungen gegen die bezeichneten Zusagescheine bei derjenigen Kasse, welche ihre Zeichnung angenommen hat, bewirken.

Berlin, den 24. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Die ordentlichen Lehrer Dr. Römer an der höhern Bürgerschule zu Cassel, Dr. Glaser an der Realschule zu Homburg, und Friedrich Becker an der Realschule zu Hanau sind zu Oberlehrern ernannt worden.

Bekanntmachung,
betr. die Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Obligationen des vormals Landgeäflich hessischen 5proz. Staatsanlehens von 150,000 Fl., d. d. 1. August 1859.

Die neuen Coupons zu dem vormals Landgeäflich hessischen 5proz. Staatsanlehen von 150,000 Fl., d. d. 1. August 1859, Serie I. Num. 1 bis 8 vom 1. Februar 1871 bis inkl. 1. August 1874, nebst Talons werden von heute ab gegen Rückgabe der alten Coupons-Anweisungen bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Wiesbaden ausgereicht werden.

Es können diese Coupons auch durch die sämmtlichen übrigen Königlichen Regierungs-Hauptkassen, durch die Königlichen Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg, sowie durch die Königliche Kreiskasse zu Frankfurt a. M. und die Königliche Steuerkasse zu Homburg bezogen werden. Wer die Coupons durch eine dieser Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse derselben einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei der Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Kassen unentgeldlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die alten Couponsanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Dokumente an das Königliche Regierungs-Präsidium zu Wiesbaden mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die entstehenden Portoauslagen haben die Empfänger der neuen Coupons zu tragen.

Wiesbaden, den 3. August 1870.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Gf. Eulenburg.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 25. August. Ihre Majestät die Königin besuchte gestern die Sitzung des Deutschen Central-Vereins, das Haupt-Depot der freiwilligen Gaben in der Markthalle und den Frauen-Verein des Mathäikirchen-Bezirks. — Abends wohnte die Königin einer Sitzung des Königlichen Kommissariats im Herrenhause bei.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr traten heute zu einer Sitzung zusammen.

Offizielle militärische Nachrichten.

Bar-le-Duc, den 24. August, 9 Uhr Abends.

Chalons ist vom Feinde geräumt, unsere Spitzen darüber hinaus. — Die Armee setzt ihren Vormarsch fort.

v. Podbielski.

— Die obige Depesche ist aus Bar-le-Duc datirt; das Königliche Hauptquartier hat demnach die Nähe von Pont-à-Mousson-Metz verlassen; dem Marschall Bazaine sind Corps der I. und II. Armee gegenüber geblieben und der andere Theil der deutschen Heere tritt entschlossen den Vormarsch auf Paris an. Chalons, das befestigte Lager der französischen Armee und seit länger als einem Jahrzehend der Stolz und die Hoffnung des ganzen Landes, ist ohne einen Schuß von den Corps Mac Mahon, Felix Douay und Lebrun geräumt worden, die Spitzen unserer Heere haben bereits die Marne überschritten — unsere Avantgarde hat sich Paris bis auf etwa 20 Meilen genähert.

Bar-le-Duc (sur Ornain) ist die Hauptstadt des Maas-Departements, hat 15,000 Einwohner, liegt am Abhange eines Hügels, an dem Ornain und der nach Chalons führenden »Römerstraße«, so wie an der Eisenbahn von Nancy nach

Châlons; die Stadt ist durch bedeutenden Gewerbfleiß ausgezeichnet. Von Pont-à-Mousson ist Bar-le-Duc 9 Meilen, von Nancy etwa 11 Meilen entfernt; Bar-le-Duc liegt ungefähr in der Mitte zwischen Pont-à-Mousson und Châlons, wie dieses in der Mitte von Nancy und Paris liegt; jene Entfernung beträgt etwa 20, diese 42½ Meilen.

Châlons (sur Marne), der Hauptort des Departements Marne, an diesem Flusse gelegen, hat über 16,000 Einwohner. Die Stadt ist Sitz eines Bischofs, der Regierungsbehörden, eines Civil- und Handelstribunals, hat bedeutende Fabriken, ist eine der Hauptstädte der Champagne, der Knotenpunkt für die Eisenbahnen vom Osten nach Paris und hatte fast Weltruf durch das »Lager bei Châlons« erhalten.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Brüssel, 25. August, Vormittags. (W. T. B.) Die »Indépendance« erfährt aus Paris, daß Kaiser Napoleon sich noch in Courcelles (eine halbe Meile nordwestlich von der Eisenbahn von Reims nach Epernay) aufhält. — Das Lager von Châlons ist verbrannt worden, auch werden Verhaue aus gefällten Bäumen errichtet, um den Marsch des Feindes aufzuhalten. Der Maire von Châlons hat die Bevölkerung aufgefordert, sich aller Feindseligkeiten gegenüber den feindlichen Truppen zu enthalten. Preußische Plänkler haben sich auch in Troyes gezeigt.

— In der Sitzung des französischen Senats am 22. d. M. machte der Marine-Minister im Namen des Kriegs-Ministers folgende Mittheilung: »Nach einer Abwesenheit von Nachrichten, die 48 Stunden gedauert hat, habe ich so eben, wie ich es in einer diesen Morgen im offiziellen Journal veröffentlichten Note ankündigte, eine Depesche vom Marschall Bazaine erhalten, welche meine frühere Mittheilung über die Angelegenheit vom 18. vollständig bestätigt. Der Marschall erklärt, daß nach einem Kampfe, der 9 Stunden gedauert hat, er dazu gelangt ist, den Feind zurück zu drängen und alle seine Positionen zu behaupten.« Der Minister fügte hinzu, daß es ihm nicht möglich sei, mehr darüber zu sagen, aber daß er bekräftigen könne, daß der Marschall Oberbefehlshaber der Armee von einer Zuversicht erfüllt sei, die er, der Minister, vollkommen theile.

— Das »Journal officiel« vom 23. d. M. veröffentlicht ein Kaiserliches Dekret vom 22. August, durch welches den Fremden von belgischer Abkunft, welche im Departement du Nord domiziliren, gestattet wird, ausnahmsweise und auf die Dauer des Krieges als Freiwillige in die mobile Nationalgarde zu treten. — Ein anderes Dekret von demselben Tage befiehlt die Bildung eines 5. Bataillons zu 6—8 Compagnien im Fremdenregiment. Dieses Bataillon soll alle Fremden aufnehmen, welche in gegenwärtigem Kriege unter der französischen Fahne dienen wollen. — Ein drittes Dekret von demselben Tage verordnet die Bildung von 8 neuen provisorischen Infanterie-Regimentern (Nr. 9—16) der mobilen Nationalgarde. Jedes Regiment soll aus 3 Bataillonen, jedes Bataillon aus 1200 Mann bestehen. Außerdem veröffentlicht das »Journal officiel« wieder zahlreiche Ernennungen zu Lieutenantsstellen in der mobilen Nationalgarde.

Danzig, 24. August. Die Zahl der französischen Kriegsschiffe vor unserer Außenrhede beläuft sich nach amtlichen Meldungen nur auf 5, welche durch ein sechstes mit Kohlen versorgt werden.

Kiel, 24. August. (Kiel. Kor.) Da sich die französische Blokade nicht auf Husum erstreckt, so hat das General-Gouvernement gestattet, daß ein englisches Segelboot wöchentlich einmal von Husum aus die für Helgoland von Deutschland aus bestimmten Postsachen hinüber holt. Es sind die strengsten Maßregeln getroffen, daß dem Feinde aus dieser Verbindung keinerlei Nutzen erwächst.

— Das General-Gouvernement hat in Folge der in letzterer Zeit mehrfach vorgekommenen Unglücksfälle durch Torpedos eine öffentliche Warnung veranlaßt, wonach beim Verkehr in den Flußmündungen, Häfen und in See, längs der Küste, sorglichst nach den Warnungen und Weisungen der Behörden zu verfahren ist.

Schwerin, 24. August. Die französischen Kriegsschiffe sind nach der »Rostocker Zeitung« bisher an folgenden Tagen von Warnemünde aus gesehen: Am 8. August Abends: 4 Dampfer, ostwärts steuernd; am 9. August Vormittags: 6 Dampfer denselben Cours haltend; am 17. August Vormittags: 5 Dampfer, gleichfalls ostwärts steuernd; am 18ten August Mittags: 1 Panzerschiff, welches längere Zeit an der Küste hin und her fuhr; am 20. August: 3 Panzerschiffe, in Entfernung von etwa 3 Meilen vor Anker liegend; ein viertes kam näher heran, hin und her fahrend, und wies anscheinend ein Schonerbarkschiff, welches in Warnemünde einlaufen wollte, zurück. Nach mehreren Stunden fuhren die Schiffe ostwärts ab; am 21. August: 4 Panzerschiffe, ostwärts steuernd. Die Schiffe, theils mit Brigg-, theils mit Barktakelage, sind mehrfach so nahe gekommen, daß die französische Flagge hat deutlich erkannt werden können.

Bremen, 23. August. (Wes. Ztg.) Bei Gelegenheit der Verhandlung des norddeutschen Lloyddampfers »Schwalde« mit dem Admiral der französischen Flotte, die zwischen Helgoland und der Elb- und Wesermündung kreuzt, wegen der Anerkennung jenes Dampfers als Lazarethschiffes im Falle eines Kampfes zur See, wurde von deutscher Seite zugleich dem französischen Admiral vorgestellt, daß Angesichts der Erfolge der deutschen Waffen auf französischem Boden die Aufbringung deutscher Schiffe im Interesse Frankreichs besser unterbleibe, da dieses doch nur die Kosten dafür zu tragen habe.

Aarhus, 23. August. (Kriegsztg.) Gestern lief der französische Aviso-Dampfer »la Bourayne«, Kapitän du Chazel, auf hiesiger Rhede an.

— Der »Moniteur de la Flotte« giebt ein Verzeichniß der deutschen Handelsschiffe, die von französischen Kreuzern bis zum 13. August aufgebracht worden waren. Es sind die folgenden: »Vesta« von Memel, genommen von dem »Souffleur« und nach Brest gebracht; »Lanay« von Bremen, genommen von dem »Davot« und nach Brest gebracht; »Meta«, preußisches Schiff, durch »Laflove« genommen und nach Rochefort gebracht; »Le Boucher« und »L'Aveleer«, genommen durch den »Caton«, nach Algier gebracht. Ein ungenanntes Schiff, genommen durch »Le Corse«, ein anderes ungenanntes Schiff durch den »Davot«, nach Brest gebracht; »Sydenham« von Memel, vom »Bougainville« nach Cherbourg gebracht, eine Brigg durch den »Adonis« nach Oran; der »Adonis« hat außerdem zwei Schiffe mit Kornladung genommen und mit seinen Leuten besetzt.

— In der in Nr. 222 abgedruckten, nicht vom 19. sondern 15. August 1870 datirten Blokade-Erklärung muß der mit dem Worte Déclarons beginnende Satz, wie folgt, lauten:

Déclarons

qu'à partir du 15 Août 1870, les ports, havres, rades, criques etc. etc. compris entre 53 degrés 25 minutes et 55 degrés 53 minutes de latitude nord, 7 degrés 6 minutes et 18 degrés 55 minutes de longitude Est (Méridien de Paris) seront tenus en état de blocus effectif par les forces navales placées sous notre Commandement, et que les bâtiments amis ou neutres auront un délai de dix jours pour achever leur chargement et quitter les lieux bloqués.

— Bei der gestrigen Aufführung von Schillers Tell im Königlichen Opernhause wiederholten sich die patriotischen Kundgebungen, welche dieses Drama schon am 17. d. Mts. (S. Nr. 219 d. Bl.) hervorgerufen hatte. Alle die Situation der Gegenwart berührenden Stellen wurden von dem Publikum mit begeistertem Beifall aufgenommen. In den Zwischenakten trug die Kapelle die Wacht am Rhein, das Arndtsche Vaterlandslied, das Preußenlied und den Pariser Einzugsmarsch vor, dessen ersten Akkorde schon mit dem lebhaftesten Jubel begrüßt wurden.

— Gestern Nachmittag ist von Mainz aus wiederum ein Transport französischer Gefangenen von etwa 60 Offizieren und 300 Mann hierher in Bewegung gesetzt worden, die in kommender Nacht hier eintreffen werden. Unter den Offizieren befindet sich auch der französische General Plombin. Der Transport geht nach den östlichen Festungen weiter.

— Eine Eskorte des Ersatzbataillons Garde-Füsilier-Regiments eskortirte gestern Abend eine Anzahl im Reservelazareth in der 2. Garde-Ulanen-Kaserne bei Moabit geheilter Franzosen von dort nach dem Ostbahnhof und Abends weiter nach den östlichen Festungen.

Hannover, 24. August. Der General der Infanterie und General-Gouverneur Vogel von Falckenstein ist gestern Nachmittag hier wieder eingetroffen.

— Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg trafen heute Nacht 1 Uhr 30 Minuten hier ein und setzten mit dem Casseler Zuge die Reise nach Karlsruhe fort.

Cöln, 24. August. (Köln. Ztg.) Gestern Abend sind wieder 13 Wagen aus Paris vertriebener deutscher Arbeiter mit Weib und Kind in Cöln eingetroffen, größtentheils Hessen und aus dem Regierungsbezirk Trier.

Sachsen. Dresden, 24. August. (Dresd. J.) Der König ist heute Vormittag von Pillnitz hier eingetroffen und hat sich nach dem Leipziger Bahnhofe begeben, um daselbst die nach dem Rheine heute abrückenden sächsischen Landwehrbataillone zu begrüßen. Derselbe wurde von den Truppen mit lebhaften Hurrahrufen empfan-

gen, welche sich beim Abgange des Zuges vielfach wiederholten, und kehrte nach Abfahrt der Truppen nach Pillnitz zurück.

Württemberg. Stuttgart, 24. August. Der »St. Anz. f. Württ.« veröffentlicht eine Verfügung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Mitwirkung der Angehörigen der Zollschutzwache, der Forst- und Steuerwache und des übrigen Forstschutz-Personals zur Handhabung der allgemeinen Landespolizei; ferner eine Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von verzinslichen Kassenscheinen der Staatsschuldenzahlungs-Kasse; ferner eine Beschreibung der Königlich württembergischen Kassenscheine zu 25 Gulden vom Jahre 1870.

Bayern. München, 22. August. (Korr. Hoffm.) Der König hat aus Anlaß der ruhmreichen Waffenthaten, welche die preußische Armee am 14., 16. und namentlich am 18. d. Mts. vor Metz vollführte, sowohl dem Könige von Preußen als der Königin Augusta Glückwunsch-Telegramme übersandt, von welchen jenes an die Königin bereits in der freudigsten Weise mit dem Bemerken erwidert wurde, daß zu dem Siege der deutschen Waffen das tapfere bayerische Heer so wesentlich beitrage.

Schweiz. Bern, 21. August. Der Bundesrath hat der »N. Z. Ztg.« zufolge am 20. August an sämmtliche eidgenössische Stände folgendes Kreisschreiben erlassen:

»Getreue, liebe Eidgenossen!

»Es sind uns eine Reihe von Thatsachen zur Kenntniß gekommen, welche vermuthen lassen, daß fremde Einflüsse thätig sind, um die neutrale Stellung der Schweiz zu kompromittiren. Gleichzeitig wird durch Lügen und Entstellungen im Auslande die Nachricht geflissentlich verbreitet, daß die schweizerische Bevölkerung diese oder jene kriegführende Partei begünstige, indem man in Deutschland ausbreitet, sie sei französisch gesinnt, und in Frankreich, sie halte mit Preußen.

Wenn die schweizerischen Behörden im Bewußtsein ihrer getreuen Pflichterfüllung einem solch' unlautern Treiben in gewöhnlichen Zeiten das Schweigen der Verachtung entgegensetzen könnten, so wäre in einer so aufgeregten Zeit eine derartige passive Haltung nicht am Platze. Wir halten es daher für unsere Pflicht, die h. Kantonsregierungen zu ersuchen, während der Kriegszeit eine größere Wachsamkeit zu entwickeln und sofort mit ganzer Energie einzuschreiten gegen Versuche, die Neutralität der Schweiz durch Wort oder Schrift oder anderweitige Art zu gefährden. Insbesondere möchten wir Sie ersuchen, der Presse Ihres Kantons zu empfehlen, keine Parteinahme zur Schau zu tragen und die Aufnahme von Artikeln aus nicht genau bekannter Hand, so wie von Hetzartikeln oder allgemeinen Verdächtigungen abzulehnen.

»Nicht minder ersuchen wir Sie, auch auf die Vorgänge in öffentlichen Wirthschaftslokalen, insbesondere an den Grenzen ein aufmerksames Auge zu halten und das Publikum zu avisiren, Fremden gegenüber Vorsicht zu beobachten. Verdächtige Fremde wollen Sie beobachten lassen und unter Umständen über die Grenze schaffen.

»Die gegenwärtige Erregtheit der Gemüther in allen Staaten rings um uns und die entsprechende Erregtheit der in unserer Mitte lebenden Angehörigen jener Nationen, machen während des Krieges Vorsichtsmaßregeln nöthig, die in der freien Schweiz sonst ungewohnt sind. Wir sind indeß überzeugt, daß unsere gesammte Bevölkerung wie unsere Presse aus patriotischen Rücksichten sich gern eine momentane Selbstbeschränkung auferlegen wird. Nachdem die schweizerische Bundesversammlung mit vollstem Einmuth in sich, wie mit dem ganzen Lande die Neutralität der Schweiz proklamirt hat, ziemt es uns, dieselbe in loyalster Weise durchzuführen und dabei selbst bösen Schein zu meiden.

»Indem wir Sie ersuchen, diese wohlgemeinten Rathschläge in angemessener Weise zur Ausführung zu bringen, benutzen wir den Anlaß ꝛc.«

— Es ist nun definitiv festgestellt, daß nachfolgende Truppen noch im Dienste bleiben: die Brigade 16 von der 6. Division, also die Bataillone 42 Aargau, 55 Bern, 57 Luzern, Brigade 19 von der 7. Division, Bataillon 21 St. Gallen, 47 Appenzell A.-Rh., 64 Zürich; die Batterien 11 Bern und 20 Thurgau; die Dragoner-Compagnien 1 Schaffhausen und 10 Bern.

Belgien. Brüssel, 24. August. Die Repräsentantenkammer begann gestern die Generaldiskussion über den Entwurf eines Gesetzes, welches dem Kriegs-Departement einen außerordentlichen Kredit von 15,220,000 Frcs. bewilligt.

Frankreich. Paris, 24. August. Im gesetzgebenden Körper brachte die Regierung einen Gesetzentwurf ein, nach welchem alle ehemaligen Soldaten im Alter von 25 bis 35 Jahren, sowohl verheirathete wie unverheirathete, ferner alle ehemaligen Offiziere bis zum Alter von 60 Jahren, endlich alle kriegstauglichen Generale bis zum Alter von 70 Jahren zu den Fahnen gerufen werden. Die Dringlichkeit dieses Gesetzentwurfes wurde angenommen. — Ein Bericht der Initiativ-Kommission schlägt vor, den Antrag Ferry's, nach welchem das Gesetz, betreffend das Verbot der Fabrikation, des Handels und der Aufbewahrung von Waffen aufgehoben werden soll, nicht anzunehmen.

Im ferneren Verlaufe der Sitzung theilte Palikao mit: Wir haben gestern in England 40,000 Gewehre angekauft, welche theils in drei, theils in acht Tagen geliefert werden müssen. — Pelletan beantragte, alle mit Jagdscheinen versehenen Jäger zur Bildung von Freicorps zu ermächtigen. Der Minister des Innern erklärte, daß die Bildung von Freicorps für die ganze Ausdehnung des Reiches gestattet sei und daß solche Freicorps, wenn sie einen vom Kriegs-Ministerium ausgestellten Ermächtigungsschein besäßen, als Soldaten behandelt werden müßten. — Thiers theilte Namens der zur Berathung des Antrages Kératry's eingesetzten Kommission mit, es sei nicht möglich gewesen, zu einer Verständigung mit der Regierung zu gelangen. Da jedoch die Kommission unter den gegenwärtigen Verhältnissen jede Erschütterung des Ministeriums vermeiden wolle, so schlage sie vor, den Antrag zu verwerfen. Der Kriegs-Minister erklärte hierauf, er sei, um den versöhnlichen Geist der Regierung zu beweisen, bereit, selbst 3 Deputirte zu Mitgliedern des Vertheidigungskomites zu ernennen und so dem gesetzgebenden Körper einen Beweis des Vertrauens zu geben.

Im weiteren Verlauf der Sitzung des gesetzgebenden Körpers vertheidigte Kératry seinen Antrag (Theilnahme von 9 Deputirten an dem Vertheidigungskomite). Der Handels-Minister Duvernois hält den Regierungsstandpunkt aufrecht. Jules Favre rief: Das Unglück des Landes kommt von der verhängnißvollen Leitung, die es zu erdulden gehabt. Die Kammer muß sich erklären, ob das Land denn wirklich für die Erhaltung der Dynastie kämpfen müsse. (Großer Tumult — Unterbrechungen.) Buffet rief Jules Favre zu: Jetzt giebt es nur Eine Frage, wie man die Fremden aus Frankreich wieder vertreiben kann! (Beifall.) Der Schluß der Diskussion über den Antrag Kératry wurde mit 210 gegen 55 Stimmen angenommen, und bei der Abstimmung der Antrag mit 206 gegen 41 Stimmen abgelehnt. Gambetta verlangte dringend Nachrichten vom Kriegsschauplatze und namentlich über die Schlacht vom 18. Er will Aufschlüsse haben über die Stellung und die Streitkräfte der Preußen. Der Minister des Innern, Chevreau, erwiederte, »daß Marschall Bazaine zu sehr beschäftigt sei und deshalb noch keinen Bericht eingesandt habe.« Chevreau fügt hinzu, heute sei kein Telegramm eingegangen, welches irgend ein Engagement ankündige. Richtig sei es, daß die preußischen Plänkler in den Departements Marne und Aube sich gezeigt haben, er könne aber in dieser Beziehung keine weiteren Nachrichten geben. Uebrigens hätten die Truppen Châlons nur aus dem Grunde verlassen, »um die allgemeine Vertheidigung des Landes zu sichern«. — Die Sitzung wurde hierauf aufgehoben.

Von der marokkanisch-algerischen Grenze, 17. Aug. (»Köln. Ztg.«) Die Berichte französischer Blätter, welche melden, Abd-el-Kader habe dem Kaiser Napoleon seine Dienste angeboten, sind vollkommen erfunden. Und Jeder, der nur einigermaßen mit der Schreibweise der Araber vertraut ist, wird wohl herausgefunden haben, daß der angeblich von Abd-el-Kader herrührende Brief von einem Franzosen verfaßt worden ist. Jedenfalls bereiten sich in Algerien, namentlich in den halb abhängigen Distrikten des Südens, ernste Dinge vor. Die Nachricht der Siege der Preußen ist, wenn auch auf Umwegen, jedoch telegraphisch bis an die Grenze Algeriens gedrungen, und hat sich von dort mit Blitzesschnelle und vergrößernd unter die nomadisirenden Triben der kleinen Sahara und des Tell verbreitet. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß nach diesen Nachrichten und bei der Entblößung Algeriens von Truppen die Araber eine neue allgemeine Erhebung versuchen werden, um das französische Joch abzuschütteln.

Italien. Rom, 21. August. (All. Ztg.) Die letzten Franzosen haben Civitavecchia verlassen, die französische Flagge ward am Fort San Michele abgenommen und mit 21 Kanonenschüssen salutirt. General Kanzler trifft Vertheidigungsmaßregeln.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 23. August. Nach dem »Kronst. Boten« ist die Rückkehr des Großfürsten Thronfolgers, seiner Gemahlin und des Großfürsten Nikolaus Alexandrowitsch aus Kopenhagen bis Anfangs September verschoben worden.

— Das Panzergeschwader ist von Hango-Udd zurückgekehrt und liegt vereinigt bei Travesund.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Gotha, Donnerstag, 25. August. Heute Morgens um 5 Uhr erfolgte am hiesigen Bahnhofe ein Zusammenstoß eines von Eisenach kommenden Personenzuges mit einem Güterzug. Ein Bremser wurde schwer, zwei Fahrbeamte und drei Passagiere wurden leicht verwundet, zwei Maschinen und 5 Güterwagen zertrümmert.

London, Donnerstag, 25. August. Die »Times« erklärt, daß ein Briefwechsel zwischen der Königin Victoria und der Kaiserin Eugenie bezüglich einer Vermittelung nicht stattfand. Ebenso sei sowohl die angebliche Meinungsäußerung des brittischen Kabinets bezüglich der Friedensbedingung unwahr, als auch die Gladstone's in den Mund gelegte Aeußerung, England müsse dafür sorgen, daß der Sieger nicht allzu mächtig werde, erfunden.

Paris, Donnerstag, 25. August. (Auf indirektem Wege.) Das »Journal officiel« theilt mit, daß die Anleihe von 750 Millionen vollständig gedeckt sei, und die Subskription demnach geschlossen werde.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 25. August. Einer Allerhöchsten Bestimmung Seiner Majestät des Königs, des Oberfeldherrn der deutschen Heere, vom 26. Juli cr. zufolge, ist das seit fünf Wochen hier tagende Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger mit der Berathung des Statuts einer Deutschen Invaliden-Stiftung für 1870 beschäftigt.

Der Zweck dieser dauernd mit dem deutschen Central-Komite zu verbindenden Stiftung geht dahin: »den Invaliden der im Kampfe gegen Frankreich verbundenen deutschen Heere, sowie den Hinterbliebenen der in diesem Kampfe gefallenen, an ihren Wunden oder Krankheiten gestorbenen deutschen Krieger Unterstützung zu gewähren.

Das berathene Statut wird, dem Befehle Sr. Majestät gemäß, unverweilt dem Königlichen Protektor zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wie die Organisation des deutschen Central-Komite's ganz Deutschland umfaßt, so wird auch die Invalidenstiftung sich auf ganz Deutschland erstrecken. Es wird, sobald die Fürsorge für die Verwundeten zurückzutreten beginnt, sich derselben die allgemeinste Theilnahme in allen Gauen des deutschen Vaterlandes zuwenden.

Schon jetzt gehen reiche Gaben für dieselbe von deutschen Brüdern im Auslande ein, obwohl das Central-Komite, seiner nächsten Aufgabe für die Kranken und Verwundeten eingedenk, noch mit keinem Aufrufe für die Sache hervorgetreten ist.

Gesammt-Organisation
der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

I. Uebereinkunft vom 20. April 1869.

Die unter verschiedenee Bezeichnung bestehenden deutschen Landesvereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger fühlen sich auf das Engste verbunden durch die gemeinsame Aufgabe:

1) durch ihre Thätigkeit und ihre Mittel, die für einen Kriegsfall zur Aufnahme, Pflege und Heilung der im Felde Verwundeten und Erkrankten geeigneten Einrichtungen an Personal und Material vorbereitend zu vervollkommnen und zu verstärken, und
2) bei ausbrechendem Kriege die militärischen Sanitäts-Behörden und Anstalten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Kräften und Mitteln zu unterstützen;

unbeschadet der weiteren Aufgaben, welche die Landes-Vereine, kraft ihrer freien Entschließung, nach in den Kreis ihrer Thätigkeit ziehen wollen.

Aus diesem Grunde haben die unterzeichneten Bevollmächtigten sich über die folgenden Bestimmungen geeinigt:

§. 1. Die gemeinschaftlichen Angelegenheiten der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger werden durch ein

»Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger«

besorgt, welches das Zusammenwirken der Vereine vermittelt.

§. 2. Auf die Friedensthätigkeit der einzelnen Landesvereine hat dieses Central-Komite nur im Wege des Rathes oder der Anregung einzuwirken.

Ist ausnahmsweise schon während des Friedens Gemeinsames in Ausführung zu bringen, so wird für bestimmende Beschlüsse eine Zweidrittel-Mehrheit in dem Central-Komite erfordert.

§. 3. Das Central-Komite vermittelt den Schriftwechsel mit ausländischen Vereinen in internationalen Angelegenheiten.

§. 4. An internationalen Konferenzen der Vereine zur Pflege im Felde verwundetee und erkrankter Krieger können alle deutschen Landesvereine stimmführend Theil nehmen, in so weit sie nicht für ihre Stimmführung besondere Verabredungen getroffen haben.

§. 5. Sobald deutsche Heere, unter dem Oberbefehle Sr. Majestät des Königs von Preußen, in kriegerische Aktion treten, liegt dem Central-Komite die einheitliche Vertretung der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger bei den Heeren und die Herbeiführung des einheitlichen Zusammenwirkens derselben ab.

Insbesondere hat das Central-Komite, nach Maßgabe des Bedürfnisses und der bereiten Mittel, an die betreffenden Landesvereine Aufforderungen in Bezug auf den Ort, wohin, und in Bezug auf die Art, wie die Hülfe zu leisten, zu richten.

§. 6. Es bleibt den Landesvereinen dabei anheim gegeben, unter steter Kommunikation mit dem Central-Komite,

1) den im eigenen Lande befindlichen Lazarethen und — in so weit als möglich und nöthig — den eigenen Landestruppen die nächste Fürsorge direkt zuzuwenden, und
2) ihre Zufuhren durch eigene, jedoch dem Central-Komite zu bezeichnende Delegirte an den Ort ihrer Bestimmung begleiten und daselbst, im Einverständniß mit den betreffenden Militärbehörden, verwenden zu lassen.

§. 7. Im Falle eines Krieges, an dem Deutschland nicht Theil nimmt, hat das Central-Komite die helfende Wirksamkeit der deutschen Vereine zu leiten, beziehungsweise zu vermitteln.

§. 8. Das Central-Komite besteht aus Bevollmächtigten der deutschen Landesvereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Die Bevollmächtigten eines jeden Vereins führen darin, einzeln oder vereint, je nach Maßgabe ihrer Instruktionen, so viele Stimmen, als dem Staate, in welchem derselbe besteht, und den Staaten, deren Vereine mit ihm verbunden sind, im Bundesrathe des deutschen Zollvereins zustehen.

Die Beschlußfassung erfolgt, insoweit nicht ein Anderes bestimmt ist (vergl. oben §. 2), durch absolute Mehrheit der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen.

§. 9. Das Central-Komite hat seinen Sitz in Berlin. Dasselbe tritt periodisch, in der Regel jährlich ein Mal, auf Berufung durch das Präsidium aber auf Antrag von wenigstens zwölf Stimmen (vergl. oben §. 8) zusammen.

§. 10. Es kann, wenn das Central-Komite nicht versammelt ist, über hierfür geeignete Gegenstände auch im Wege des Circulars abgestimmt werden; doch ist davon abzusehen, wenn sechs oder mehr Stimmen (vergl. oben §. 8) die mündliche Berathung verlangen.

§ 11. Das Präsidium des Central-Komite's, sowie die Führung der laufenden Geschäfte, ist dem preußischen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, beziehungsweise dessen Bevollmächtigten (vergl. oben §. 8) übertragen.

§. 12. In dringenden Fällen hat das Präsidium die Befugnisse des Central-Komites nach eigenem Ermessen selbständig auszuüben.

§. 13. Wenn im Kriegsfalle das Central-Komite nicht versammelt ist und nicht füglich einberufen werden kann, so können die Landesvereine Bevollmächtigte nach Berlin absenden, um dem Präsidium des Central-Komites bei Ausübung seiner Befugnisse (vergl. oben §. 11) zur Seite zu stehen.

§. 14. Das Central-Komite veranlaßt von Zeit zu Zeit Deutsche Hülfsvereins-Tage in einem oder dem anderen Theile von Deutschland für den Gedankenaustausch der Vereinsmitglieder über Vereins-Angelegenheiten. Dasselbe bereitet für diesen Zweck die Berathungs-Gegenstände vor.

So geschehen zu Berlin am zwanzigsten Tage des Monats April im Jahre Ein Tausend Acht Hundert und Neun und Sechzig.

R. v. Sydow. v. Wolff. Löffler. Dr. v. Held. Freiherr v. Reitzenstein. Dr. Raundarff. v. Crlegeen. Dr. Hahn. E. Bierardt. A. Ziegler. A. Weder. A. Buchner.

II. Protokall vom 21. April 1869.

Geschehen Berlin am 21. April 1869.

Auf die Einladung des Central-Komites des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, sind, mit den Bevollmächtigten dieses Vereins,

dem Wirklichen Geheimen Rathe von Sydow,
dem Geheimen Regierungs-Rathe von Wolff
und dem General-Arzte Dr. Löffler,

gestern Nachmittag um sechs Uhr die nachbenannten Bevollmächtigten Deutscher Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger:

der Königlich bayerische Hofrath und Professor des Staatsrechts an der Universität Würzburg Dr. van Held,
Namens des Bayerischen Landesvereins;
der Königlich sächsische General-Major von Retzenstein
und der Königlich sächsische Regierungs-Assessor und Referent im Ministerium des Innern von Criegern,
Namens des Sächsischen Landesvereins;
der Königlich sächsische Major Dr. Raundarff,
Namens des Albert-Vereins zu Dresden;
der Pfarrer Dr. Hahn zu Heilach bei Stuttgart,
Namens des Württembergischen Landesvereins;
der Großherzoglich Badische Finanz-Rath Bierordt
und der Großherzogl. Bad. Pharmazeutische Referent A. Ziegler
Namens des Badischen Frauen-Vereins;
der Großherzoglich Hessische Hofgerichts-Assessor Weder
und der Großherzoglich Hessische Hofgerichts-Advokat Buchner II,
Namens des Hülfs-Vereins im Großherzogthum Hessen;

zu einer Berathung über eine Gesammt-Organisation der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zusammengetreten.

Es haben Dieselben, nach mehrstündiger Berathung, sich, unter dem Vorbehalte der baldmöglichst beizubringenden Zustimmung ihrer Kommittenten, zu einer Uebereinkunft für diesen Zweck vereinigt, welche demnächst in einem Exemplare ausgefertigt und heute Abend von ihnen unterzeichnet worden ist.

Sie haben verabredet, daß diese Uebereinkunft unverweilt gedruckt und jedem von ihnen in drei Exemplaren zugestellt werden soll, und werden sie die Gutheißung ihrer Kommittenten demnächst, sobald sie dies vermögen, zur Kenntniß des Central-Komite's des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger bringen.

Das Original der Uebereinkunft wird bei dem zu bildenden Central-Komite der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger niedergelegt werden.

Geschehen wie oben.

v. Sydow. v. Wolff. De. Löffler. Dr. v. Held. v. Reitzenstein. v. Crlegeen. Dr. Raundarff. Dr. Hahn. Bieeoedt. Zieglee. Weder. Buchner.

Digitized by Google

Statistische Nachrichten.

— Das Königreich Sachsen, zwischen 50° 10′ und 51° 28′ nördlicher Breite und von 29° 32′ bis 32° 43′ östlicher Länge von Ferro belegen, bildet in seinem Klima den Uebergang vom See- zum Kontinentalklima. Die mittlere Temperatur ist nach dem Kalender für das Königreich Sachsen für das Jahr 1870 wegen der Höhe des Landes im Ganzen geringer als diejenige der angrenzenden Länder. Die des 80 Quadratmeilen großen Flachlandes stellt sich der des ebenen Norddeutschlands nahe gleich; der Osten hat auch noch ziemlich dieselbe Temperatur, aber die meteorologischen Stationen Tharandt, Zwickau, Chemnitz, Plauen, Festung Königstein, Hinterhermsdorf, Grüllenburg und Freiberg sind schon kälter; am kältesten ist das Gebirge mit Elster, Annaberg, Rehefeld, Georgengrün, Reitzenhain und Oberwiesenthal. Die Temperaturdifferenzen sind in den unteren Stationen, wo im Winter häufig auch die höchsten Kältegrade beobachtet werden, stärker, als auf den höher belegenen. Der Luftdruck beträgt nach fünfjährigen Beobachtungen im Jahresmittel 700,80 mm.; das Maximum war in Leipzig am 2. März 1867 772 mm., das Minimum in Reitzenhain am 6. Febr. 1867 669,4 mm. Der Dunstdruck stellte sich im 5jährigen Durchschnitt in Leipzig auf 6,7 mm, in Freiberg auf 6,1 mm., in Oberwiesenthal auf 5,8 mm., die relative Feuchtigkeit an den genannten Oeten auf 76,1 resp. 74,0 und 80,05 pCt. Die durchschnittliche Regenhöhe beträgt im Flachlande ca. 500 mm., im Erzgebirge 650 mm., auf den hochgelegenen Stationen 850 mm., in Georgengrüne 986,0 mm. Der Himmel ist im Durchschnitt des Jahres zwei Drittel mit Wolken bedeckt, ohne daß hierbei zwischen Sommer und Winter ein erheblicher Unterschied hervortritt. Ganz heitere Tage sind im Jahresdurchschnitt 1864 bis 1868 in Leipzig nur 9, in Freiberg 17, in Oberwiesenthal 20 beobachtet worden, dagegen Regentage in derselben Zeit und auf den nämlichen Stationen 197 resp. 192 und 191, in Hinterhermsdorf sogar 204. Die Zahl der Gewitter ist auf dem Gebirgskamm größer als im Festlande, ebenso in waldreichen Gegenden stärker als in waldarmen. Im Durchschnitt 1864—1868 wurden jährlich in Leipzig 26,0, in Rohrfeld 46,4 Gewitter beobachtet. Die vorherrschenden Winde sind wie in ganz Deutschland Südwest, im Frühjahr mehr West, im Herbst Südsüdwest. Windstille ist selten, starke Winde haben die hochgelegenen Stationen. Im Durchschnitt gelten für Sachsen bei der mittleren Höhe von 300 Meter über der Meeresfläche folgende klimatischen Mittel: Temperatur 7° 5 C. = 6° R., Barometerstand 730 mm., Dunstdruck 6,0 mm., relative Feuchtigkeit 76 pCt., Regenhöhe 630 mm., Wind SSW. und SW., Bedeckung des Himmels 0,6, Regentage 196, wolkenfreie Tage 15, ganz trübe Tage 45, Gewitter 34.

Kunst und Wissenschaft.

— Das Juliheft der von Dr. Hassel herausgegebenen Zeitschrift für Preußische Geschichte und Landeskunde enthält einen Aufsatz des Geh. Regierungs-Raths Dr M. Duncker über die Schlacht von Kollin, sowie eine Untersuchung des Dr. Kellner in Hanau über die Herleitung des Namens der Hessen aus dem der Chatten. Auf diese beiden Abhandlungen folgt eine Angabe des Inhalts mehrerer historischer Zeitschriften.

— Aus den Sitzungen der historischen Vereine im Monat Juli d. J. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau: Prof. Dr. Grünhagen über die Folgen der Hussitenkriege in Schlesien. — Magdeburgischer Geschichtsverein: Director Wiggert und Dr. Schultheiß über ausgefundene Antiquitäten.

— Im Verlage von Wiegandt und Hempel zu Berlin ist kürzlich eine Schrift unter dem Titel: »Die Rechtsverhältnisse der Landes-Kultur-Genossenschaften in Preußen. Nach den Entscheidungen und Verordnungen der höchsten Spruch- und Verwaltungs-Behörden bearbeitet und herausgegeben von Dr. G. M. Kletke« erschienen. Dieselbe behandelt den Gegenstand unter folgenden 5 Rubriken: Entwässerungs-, Bewässerungs-, Wiesen-, Deich- und Wald-Genossenschaften und theilt sämmtliche, jene 5 Genossenschaften betreffenden Gesetze und Verordnungen mit. Den Schluß bilden 2 Register: ein alphabetisches und ein chronologisches Sachregister.

Landwirthschaft.

— Ueber den Ausfall der diesjährigen Ernte in Ungarn enthält die »Austria« folgende, amtlichen Quellen entnommene Notizen: Von 296 bei dem Königlich ungarischen Handels-Ministerium eingegangenen Berichten stellen für Weizen 72 eine gute und sehr gute, 176 eine mittlere, 48 eine schlechte Ernte in Aussicht. Von 290 Berichten über Roggen lauten 74 auf eine gute und sehr gute, 176 auf eine mittlere, 40 auf eine schlechte Ernte. Von 280 Berichten über Sommergetreide versprechen 128 eine gute und sehr gute, 140 eine mittlere, 12 eine schlechte Ernte. Hiernach steht eine Ernte von 53½ Millionen Metzen (à 0,0 preuß. Scheffel) Weizen und 28½ Mill. M. Roggen, zusammen 82 Mill. M. Brodfrüchte zu erwarten. Der Konsum Ungarns beträgt 57 Mill. M., der Bedarf an Saatgut 13 Mill. M.; nach Abzug dieser 70 Mill. M. würden mithin 12 Mill. Metzen zum Export übrig bleiben.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 26. August. Im Opernhause. (150. Schausp.-Abonn.-Vorstell.) Faust. Dramatisches Gedicht in 6 Abth. von Goethe; Ouvertüre und die zur Handlung gehörige Musik ist theils vom Fürsten Radziwill, theils vom Kapellmeister Lindpaintner. Anfang halb 7 Uhr. Gew. Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Sonnabend, 27. August. Im Schauspielhause. (151. Ab.-Vorst.) Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück. Lustspiel in 5 Abth. von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Telegraphische Witterungsberichte v. 23. August.

St. Me	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	335,6	—	16,7	—	O., mässig.	Nachts Regen.
				24. August.			
7	Constantin.	336,1	—	15,0	—	N., still.	wenig bewölkt.
				25. August.			
6	Memel ...	332,4	−3,0	8,1	−2,0	O., schwach.	trübe.
7	Königsbrg.	332,0	−4,0	9,0	−2,0	O., s. schwach.	bedeckt, Regen.
6	Danzig ...	332,0	−4,3	9,0	−1,8	WNW., mässig.	bedeckt.[1])
7	Cöslin	331,0	−3,7	9,0	−1,7	Windstille.	trübe.
6	Stettin....	332,5	−4,1	9,4	−1,0	WNW., schw.	wolkig.
•	Putbus...	329,0	−4,5	9,0	−1,6	N., schwach.	bew., gut. Reg.
•	Berlin.....	332,0	−3,4	9,3	−1,0	NW., schwach.	bewölkt.[2])
•	Posen.....	330,0	−4,1	9,0	−1,3	W., s. schw.	trübe, gest. Reg.
•	Ratibor ...	324,4	−4,7	9,0	−0,9	SO., mässig.	Regen.
•	Breslau ...	327,8	−4,0	8,8	−2,1	S., schwach.	wolkig.[3])
•	Torgau ...	329,8	−4,1	9,8	−1,0	NW., mässig.	halb heiter.[4])
•	Münster ..	332,9	−2,1	8,0	−2,0	SW., schwach.	bedeckt.[5])
•	Cöln	333,3	−1,2	10,3	−1,7	W., schwach.	heiter.
•	Trier.....	328,0	−3,0	10,1	−0,2	SW., schwach.	heiter.
•	Wiesbaden	331,0	—	9,4	—	SW., schwach.	Reg., gest. Reg.
•	Kieler Haf.	331,0	—	12,0	—	WSW., mässig.	bewölkt.[6])
7	Wilhelmsh.	333,6	—	8,4	—	W., schwach.	bewölkt.[7])
6	Bremen ..	333,4	—	7,0	—	schwach.	bewölkt.
•	Wasserschub.	333,1	—	12,0	—	NO., schwach.	trübe.
7	Brüssel ...	335,1	—	11,0	—	W., schwach.	dunstig.
•	Riga	333,7	—	9,0	—	NO., mässig.	bewölkt.
•	Gröningen.	334,7	—	11,8	—	W., still.	bewölkt.
•	Helder....	335,0	—	12,0	—	NW., s. schw.	—

[1]) Regen. Gestern und Nachts Regen. [2]) Gestern Nachmittag Regen. [3]) Gestern Regen in Intervallen. [4]) Gestern Gewitter. [5]) Gestern Abend und Nachts Regen. [6]) Nachts starker Regen. [7]) Regenschauer.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 25. August. (Marktpr. nach Ertm. des K. Polizei-Präs.

	Von thr	sg.	pf.	Bis thr	sg.	pf.	Mittel thr	sg.	pf.		Von sg.	pf.	Bis sg.	pf.	Mitt. sg.	pf.
Weiz. Schfl.	2	18	9	3	5	—	2	26	11	Bohnen Mtz.	7	—	10	—	8	9
Roggen	1	29	6	2	6	11	2	3	6	Kartoffeln	1	3	1	6	1	5
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	1
Hafer (z. W.)	—	29	5	1	11	3	1	5	4	Schweinefleisch	5	—	6	6	5	10
Hafer (zu L.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Heu Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	4	—	6	—	5	2
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	2
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3	5	6	5	6

Berlin, 25. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 66—78 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August, August-September und September-Oktober 72½ bis ¼ Thlr. bez., Oktober-November 72½—72¼—72½ Thlr. bez., April-Mai 1871 71 Thlr. bez.

Roggen loco 49—50½ Thlr. ab Bahn bez., neuer 52—52½ Thlr., feiner 53 Thlr. ab Kahn u. Kahn bez., schwimmend eine Ladung schles. pari gegen Sept.-Okt. getauscht, pr. August u. Aug.-Septbr. 51½—51¾—51½—51¾ Thlr. bez., September-Oktober 51½—51¾—51¼—51¾ Thlr. bez., Oktober-November 51¾—51¾ bis 51¾—51¾ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 51¼—51¾ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—46 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31½ Thlr. pr. 1200 Pfd., ardin. poln. 22½ bis 23½ Thlr., defekter poln. 20—21 Thlr., ostpreuss. 28½—29 Thlr., pr. August 29¼—30½ Thlr. bez., August-September 28¼ Thlr. bez., September-Oktober 28 Thlr. bez., Oktober-November 27¼ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Thlr., Futterwaare 48—56 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95—103 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr. Br., pr. August 14¼—14½ Thlr. bez., August-September 13¾ Thlr., September-Oktbr. 13¾—13½ Thlr. bez., Oktober-November 13¾—13⅝ Thlr. bez., Navbr.-Dezbr. 13¾—13⅝ Thlr. bezahlt.

Petroleum loco 7¼ Thlr., pr. August 7¼ Thlr., Aug.-September 7¼ Thlr., September-Oktober 7¼ Thlr. bez., Oktober-November 7¼ Thlr bez.

Leindl loco 11¼ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅔—16⅓ Thlr. bez., ab Speicher 16⅔ Thlr. bez., pr. August, August-September u. September 16⅔—16⅓ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 16 Sgr. bis 20 Sgr. bez., Oktober-Novbr. 16 Thlr. 28 Sgr., Novbr.-Dezember 16 Thlr. 20Sgr. bis 22 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5⅓—4⅔ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 4⅔—4⅓ Thlr. bez. Roggenmehl No. 0 4—3⅔ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 29 Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 24⅓ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 21⅓ bis 21⅔—22 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21—21⅓ Sgr. bezahlt.

Digitized by Google

Weizen loco blieb gefragt. Termine wieder besser bezahlt. Roggen-Termine erfuhren heute keine wesentliche Preisänderung. Die Haltung war unentschieden und kamen im Ganzen nur wenig Abschlüsse zu Stande. Locowaare fand gute Beachtung. Hafer loco stark offerirt, schwer verkäuflich. In Terminen behaupteten sich Preise. Gek. 600 Ctr. Rüböl animirt, neuerdings höher. Gek. 200 Ctr. Spiritus matt eröffnend, nahm im weiteren Verlaufe bei ziemlich lebhaften Umsätzen recht feste Haltung an. Gek. 10,000 Qrt.

Berlin, 24. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 65—76 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 72½ bez., August-September 72½ bez., September-Oktober 72½ à 73 à 72½ à 72½ bez., Oktober-November 72½ à 73 à 72½ bez., November-Dezember 73 à 72 à 72½ bez., Dezember 73½ à 73½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 73 bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 51½—52½ bez., pr. diesen Monat 51½ à 51½ à 51½ bez., August-September 51½ à 51½ à 51½ bez., September-Oktober 51½ à 51½ à 51½ bez., Oktober-November 51½ à 51½ à 51½ bez., November-Dezember 51½ à 51½ à 51½ bez.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 25 — 32 Thlr. nach Qualität, 26 bis 30½ bez., pr. diesen Monat 28½ bez., August-September 28½ à 28½ bez., September-Oktober 28 bez., Oktober-November 27½ bez., November-Dezember 27½ à 27½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 66—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46—52 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 28 Sgr. Gld., August-September 3 Thlr. 24 Sgr. Gld., September-Oktober 3 Thlr. 21½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21½ Sgr. à 21 Sgr. bez., November-Dezember 3 Thlr. 20 Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅔ Thlr., pr. diesen Monat 14½ à 14⅔ bez., August-September 13½ Br., September-Oktober 13½ à 13½ bez., Oktober-November 13½ à 13½ à 13½ bez., November-Dezember 13½ bez. Gekünd. 200 Ctr. Kündigungspreis 14⅓ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Br., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ Thlr. Gek. 125 Ctr. Kündigungspreis 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅔ à 16⅓ bez., August-September 16⅓ à 16⅔ bez. u. Br., 16⅔ Gld., September 16⅓ à 16⅔ bez. u. Br., 16⅔ G., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 16 Sgr. à 18 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 25 Sgr. à 28 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 15 Sgr. à 18 Sgr. bez., April-Mai 17 Thlr. 5 Sgr. 8 Sgr. à 6 Sgr. bez. Gekündigt 10,000 Qrt. Kündigungspreis 16⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅓ à 16⅔ bez., ab Speicher 16⅔ à 16⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 5½ à 4⅓, No. 0 u. 1 4⅓ à 4⅔. Roggenmehl No. 0 4 à 3⅓, No. 0 u. 1 3⅓ à 3⅔ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 24. August. (Westpr. Z.) Weizen loco geschäftslos, erst zu Schluss der Börse wurden 74 Tonnen 122pfd. hellbunt zu 58½ Thlr. pr. Tonne verkauft. Ausserdem sind 3 Tonnen 120pfd. hellbunter zu 56 Thlr. und 1 Tonne frischbunt 115—16pfd. zu 50 Thlr. pr. Tonne gehandelt. — Roggen loco flau. Börsenumsatz 84 Tonnen alter polnischer 123pfd. bedang 43⅓ Thlr. per Tonne. Termine nicht gehandelt. — Gerste loco kleine 104—105-, 109pfd. 35 Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco frischer 42 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco unverändert. Nach Qualität 37—39 Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco fest, 96⅔, 98, 99 Thlr. pr. Tonne nach Qualität. — Spiritus loco geschäftslos. — Petroleum loco 8⅓ Thlr. Br. pr. 100 Pfd., pr. September-Lieferung 8 Thlr. Br. ab Neufahrwasser bez. — Liverpooler Siedsalz loco 25 Sgr. Br. u. bez. pr. 125 Pfd. Netto ab Neufahrwasser. — Nusskohlen 16½, 17 Thlr. Brief, Maschinenkohlen 19 Thlr. Brief pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser.

Stettin, 25. August, 1 Uhr 20 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—76 bez., August 76 Br., August-Sept., September-Oktober 76—75½, Frühjahr 73½ bez. Roggen 47½ bis 50 bez., August 50½ Br., September-Oktober 50⅔—50½ bez., Frühjahr 51½ Ilr. u. G. Rüböl 13½ bez., pr. August 13½ Br., September-Oktober 13½ G. u. Br. Spiritus 16⅔, August-September 16, Oktober 17½ Br.

Posen, 24. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 48½, August-September 48½, September-Oktober 48½, Herbst 48½, Oktober-November 48½, November-Dezember 49. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tralles) (mit Fass) pr. August 15⅔, September 15½, Oktober 15½, November 14½, Dezember 14½.

Breslau, 25. August, Nachm. 1 Uhr 40 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16 Br., 15⅔ Gd. Weizen, weisser 80—93 Sgr., gelber 80—91 Sgr. Roggen 58—65 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.

Magdeburg, 24. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70—76 Thlr. Roggen 52—55 Thlr. Gerste 36—43 Thlr. Hafer 30 bis 36 Thlr.

Amsterdam, 24. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen flau. Roggen loco unverändert, pr. Herbst 193. Raps pr. Herbst 77⅓. Rüböl loco 43⅓, pr. Herbst 42⅓, pr. Mai 1871 41⅓. — Regen.

Antwerpen, 24. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 52 à 52½ bez., 52½ Br., pr. August 52 Br., pr. September 52 à 52½ bez., 52½ Br., pr. Oktober 53½ bez. u. Br., pr. September-Dezember 53½ Br. Steigend.

London, 24. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Sämmtliche Artikel schlossen zu nominellen, unveränderten Preisen.

Leith, 24. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Von Cochrane Paterson & Comp.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 1434 Tons. Mehl 1170 Sack. Weizen fester gehalten, geringes Geschäft. Gerste 1 Sh. billiger. Andere Artikel ruhig und unverändert.

Liverpool, 24. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Matt.

Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 9¼, Amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 7, good middling Dhollerah —, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 7¼, Pernam 9½, Smyrna 7⅜, Egyptische 10¼.

Liverpool, 25. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 9000 B., davon amerikanisch — B., ostindische — B.

New-York, 24. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 5 D. 85 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6¼ Pfd. 26. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 25. August. Trotz der günstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz, welche von einem Vormarsch über Chalons hinaus melden, eröffnete die Börse dennoch in unentschiedener, eher matter Haltung, welche für Lombarden und Kredit, in denen verhältnissmässig ziemlich gute Umsätze stattfanden, zuerst verflaute, dann aber sich etwas befestigte. Auf internationalem Gebiet blieb das Geschäft ohne Anregung und ohne Lebhaftigkeit. Eisenbahnen waren ganz still; Brest-Kiew 70⅛ Brief. Banken waren gleichfalls ganz unbelebt. Inländische Fonds verhältnissmässig fest, deutsche sehr still; bayerische Anleihe wurde mit 93 bezahlt. Russische Fonds im Ganzen fest, Bodenkredit in grossem Verkehr zu etwas herabgesetztem Preise, Prämien-Anleihen etwas besser. Prioritäten still und im Allgemeinen ein wenig matter. — Wechsel waren bei kleinem Geschäft wenig verändert. — Zum Schluss befestigte sich die Haltung entschieden.

Breslau, 25. August, Nachm. 1 Uhr 40 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80½—⅝ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. A. 163 Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 71 bez.; de. Lit. G. 87 bez. Oderberger Stamm-Aktien 94⅓ Br. Neisse-Brieger Aktien 83½ Gd. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 98 Br. Animirt.

Leipzig, 23. August. Leipzig-Dresdener 199½ Br. Löbau-Zittauer Lit. A. 71½ Gd.; de. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 180½ G.; de. Lit. B. —. Thüringische 127 Br. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 86½ G.

Wien, 24. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahnen (österreich. Netz) betrugen in der Woche vom 13. bis zum 19. August 648,377 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 25,626 Fl. ergiebt.

Wien, 24. August, (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.20. 1854er Loose 79.00. Bankaktien 681.00. Nordbahn 198.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 242.75. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 349.00. Galizier 233.00. Czernowitzer 189.00. Pardubitzer 164.00. Nordwestbahn 181.00. London 126.50. Hamburg 93.50. Paris 49.80. Frankfurt 105.75. Amsterdam 105.50. Böhm. Westbahn 232.00. Kreditloose 151.75. 1860er Loose 90.00. Lombardische Eisenbahn 193.50. 1864er Loose 113.00. Anglo-Austrianbank 217.00. Napoleonsd'er 10.09. Dukaten 6.00. Silbercoupons 124.00. Silberrente 64.70. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 24. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Preishaltend, aber unbelebt.

Abendbörse. Kreditaktien 243.25, Staatsbahn 348.00, 1860er Loose 90.00, 1864er Loose 113.00, Anglo-Austr. 216.00, Franco-Austr. 92.50, Galizier 234.50, Lombarden 194.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.08.

Wien, 25. August. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig fest.

Digitized by Google

(Verbörse.) Kreditaktien 242.50. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier 233.00. Anglo-Austrian 215.00. Franco-Anstr. —. Lombarden 192.75. Napoleons 10.12.

Amsterdam, 24. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 42¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 50¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50. Oesterreichische 1860er Loose 423. Oesterreich. 1864er Loose 107¾. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73¾. 5proz. Russen de 1864 —. Russische Prämienanleihe von 1864 208¼. Russ. Prämienanleihe von 1866 211. Russ. Eisenbahn —. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 91¼.

London, 24. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Mait. in die Bank flossen heute 70,000 Pfd. Sterl.

Consols 91⅛. Neue Spanier 26¾. Italien. 5pros. Rente 48¼. Lombarden 15¼. Mexikaner 13¾. 5pros. Russen de 1822 —. 5prox. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 42¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87¼.

London, 25. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Schönes Wetter.

(Anfangscourse.) Consols 91¼. Amerikaner 86¼. Italiener 47. Lombarden 15¼. Türken 41¼.

Die Bank von England hat den Diskont von 4½ auf 4 pCt. herabgesetzt.

Paris, 24. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Träge.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 60.80. Italienische 5proz. Rente 48.50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 676.25. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 138.75. Lombardische Eisenbahnaktien 392.50. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 43.00. Neue Türken 281.00. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 99¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Paris, 24. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahme der gesammten Lombardischen Eisenbahn betrug in der Woche vom 13. bis zum 19. August 2,840,807 Francs, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 25,031 Frcs.

New-York, 24. August, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 17¾, niedrigste 16¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 17½. Bonds de 1882 112¾. Bonds de 1885 111¼. Bonds de 1865 110¼. Bonds de 1904 108¼. Erie-Bahn 22¾. Illinois 135.

Mit den heute nach Europa expedirten Dampfern wurden 500,000 Dollars in Gold verschifft.

Berlin, am 25. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	98¼ bz	
Preiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	95 G	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	99¼ bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	98¼ bz	
do. von 1857	4½	do.	98¼ bz	
do. von 1859	4½	do.	98¼ bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	98¼ bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	98¼ bz	
do. von 1867	4½	do.	98¼ bz	
do. v. 1867 Lit. C.			98¼ bz	
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	98¼ bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	90 bz	
do. von 1853	4	do.	90 bz	
do. von 1862	4	do.	90 bz	
do. von 1868	4	1/1 u. 7	90 bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78¼ bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	114¼ bz	
Hess. Pr.-Seb. à 40 Th.	—	pr. Stück	59½ B	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80 bz	
Oder-Deichb.-Oblig.	4	1/1 u. 7	85 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	98¼ bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	88¼ G	
do. do.	3½	do.	70½ bz	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Pfandbriefe. Berliner	4½	do.	— —	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	75 bz	
do.	4	do.	80½ bz	
do.	4½		— —	
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	76 bz G	
do.	4	do.	83 G	
do.	4½	do.	89 bz	
do.	5	do.	— —	
Pommersche	3½	do.	71¼ bz	
do.	4	do.	81¼ G	
do	4½		88 bz	
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	80¼ bz G	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do.	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittschftl.	3½	do.	71¼ bz	
do. do.	4	do.	79¼ bz	
do. do.	4½	do.	86 B	
do. II. Serie	5	do.	95 bz	
do. neue	4	1/1 u. 7	— —	
do. do.	4½	do.	86 B	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	85¼ bz	
Rentenbriefe. Pommersche	4	do.	85½ bz	
Posensche	4	do.	81 bz	
Preussische	4	do.	83 bz	
Rhein- u. Westph.	4	do.	89 G	
Sächsische	4	do.	86 B	
Schlesische	4	do.	83¼ B	
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	93¼ bz	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	101¼ bz	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33¼ bz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	— —	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	101½ G	
Braunschw. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17 B	
Dess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	— —	

Fonds und Staats-Papiere.

Gothaer St.-Aol.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	47½ B	
Mannheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	66¼ bz	
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	100 G	
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stck	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	92¼ à ¼ bz	
do. do. 1885	6	do.	92 bz	
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	44¼ bz	
do. Silber-Rente	4½	do.	52¼ bz	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	68 B	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	80 bz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72¼ bz	
do. do. 1864	—	pr. Stück	61 bz	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49¼ à 49¼ bz	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	83 bz B	
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	465 B	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	60 à 61 à 60½ bz	
Rumänier	8	do.	87½ B	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 bz	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83¼ bz	
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	85 G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82¼ bz	
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. do.	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11	51¼ bz	
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	109¾ bz	
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	109¾ bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	65 bz	
do. 6. do.	5	do.	78¼ G	
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —	
do. do. Holl. do.	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	6		82½ bz	
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	82 bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Poln.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	68½ G	
do. do. kleine	4	do.	67¾ bz	
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	66¼ bz	
do. neue			64 bz	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54¼ bz	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	95½ G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	42¾ à 42¼ bz	
do. do.		do.	285 B	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	33¼ bz G	
Altona-Kieler.	6	7	4	do	107 B	
Berg.-Märk. sbg.	8	8½	4	do.	113¾ bz	
do. do. neue.			5		105¼ à ¾ bz	
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1. u. 7.	179 bz	
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	60¼ bz	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	87 bz	
Berlin-Hamburg	9½	10¼	4	do.	148 B	
Bel.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do.	200 etwbz	
Berlin-Stettiner.	8¾	9¼	4	1/1. u. 7.	129¼ G	
do. neus.					— —	
Brsl.-Schw.-Frb	8¼	8¼	4	1/1.	107 B	
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	96¼ B	
Cöln-Mindener.	8⅝	8⅝	4	1/1.	125¼ bz	
do. Lit. B.	5	5	5	do.	94¼ bz	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —	
Hall. Sor. Gbcr	4	4	4	1/1. u. 7.	53 etwbz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 B	
Hann.-Altenb	—	3	5	do	— —	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	47¼ bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 B	
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	112¼ bz	
do. B. (St.-Pr.)	8¾	3¾	8¾	do.	66 B	
ds. neue.					109¼ B	
Magdeb. Leipz.	19	14¼	4	do	180 etwbz	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	96¼ G	
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —	
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	82¼ bz G	
Ndschl. Zweigb.	3½	5	4	1/1.	— —	
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	— —	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73 bz G	
Oberschl. A. u. C.	15	13¾	3½	do.	102 bz B	
do. Lit. B.	15	13¾	3½	do.	147 etwbz	
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38¼ bz	
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	68¾ à 68 bz G	
R. Oder-Ufer-B	5	5	5	do.	85 etwbz B	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	92 bz G	
Rheinische	7½	7½	4	do.	108 bz	
do. St.-Pr.	7½	7½	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1. u. 7.	77 B	
Rhein-Nahe.	0	—	4	1/1	20 bz G	
Sächs.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	89 bz	
Thüringer	9	8¾	4	1/1	125¼ etwbz	
do. 70%.	5	—	5	1/1.	120 B	
do. Lit. B. (gar.	4	4	4	1/1.	77 etwbz	
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	84 B	
do. do. 40%.	—	—	—		— —	
Amst.-Rotterd.	0	7½	4	1/1. u. 7.	87 etwbz B	
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	92¼ bz	
Gal. (Carl-L.-B.	7	7	5	do.	94¼ à 5 bz	
Lüban-Zittau	2	—	4	1/1.	71 bz B	
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅝	4	1/1. u. 7.	156 G	
Mainz-Ludwgsh.	9	9¼	4	do.	126¼ bz	
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	4½	1/1.	65 B	
Oest. Franz. St.	10⅝	12	5	1/1. u. 7.	185 à 7¼ bz	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	102 B	
Reichenb.-Pard	4½	4½	4½	do.	85 etwbz bz	
Russ. Staatsb.	5	5	5	do	85¼ br G	
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5. u. 11	103 à 4 bz	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18¼ G	
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —	
Wsch. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —	
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —	
do. Wien	6⅜	—	5	1/1.	65¼ bz B	

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113¼ bz	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 7¼ G	Imperiales p. Pfd.	461 G
Louisd'or	111¼ bz G	Fremd. Bankn.	99¼ bz
Ducaten p. St.	— —	ds. einlösb.	
Sovereigns	6 22¼ bz	Leipziger	99¼ bz
Napoleonsd'or	5 11¼ bz	Oest. Bankn.	80¼ bz
Imperials	5 15 G	Russ. Bankn.	74¼ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	143⅜bz	— —
do.	250 Fl.	2 Mt.	142bz	— —
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	150⅛bz	— —
do.	300 Mk.	2 Mt.	149⅜bz	— —
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22bz	— —
Paris	300 Fr.	10Tge.	81bz	— —
do.	300 Fr.	2 Mt.	79 G	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	8Tage	80bz	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79bz	— —
Augsburg,südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22bz	— —
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 26bz	— —
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage	99⅛ G	— —
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	— —	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	92⅛bz	— —
do.	100 S.R.	3 Mt.	91⅛bz	— —
Warschau	90 S.R.	8 Tage	3⅛ G	— —
Bremen	100T.G.	8 Tage	110⅛ G	— —
do.	100T.G.	3 Mt.	109⅛ G	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastricht.		4½	do.	— —
do.	II. Em.	5	do.	83 B
do.	III. Em.	5	do.	— —
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	do.	74⅛bz B
do. do.	Lit. B.	3½	do.	74⅛bz B
do.	IV. Serie	4½	do.	— —
do.	V. Serie	4½	do.	85 G
do.	VI. Serie	4½	do.	84bz
do. Düsseld.-Elbf.	Priorit.	4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	94bz kl. fahl.
Berlin-Anhalter		4	do.	— —
do.		4½	do.	89⅛ B
do.	Lit. B.	4½	do.	89⅛ B
Berlin-Görlitzer		5	do.	— —
Berlin-Hamburger		4	do.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit.A.u.B.	4	do.	— —
do.	Lit. C.	4	do.	80bz
do.		5	do.	94⅛bz
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/4u.10	77⅛ G
do.	III. Serie	4	do.	77⅛bz
do. IV. S. v. St. gar.		4½	1/1 u.7	87bz
do.	do.	4	1/4u.10	77 B
Breslau-Schwed.-Freib.		4½	1/1 u.7	85 G
do.	Lit. G.	4½	do.	85 G
Cöln-Crefelder		4½	do.	— —
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	— —
do.	II. Em.	5	do.	98 B
do.	II. Em.	4	do.	79 G
do.	III. Em.	4	1/4o.10	— —
do.	III. Em.	4½	do.	88 G
do.	IV. Em.	4	do.	78⅛ G
do.	V. Em.	4	1/1 u.7	— —
Magdeburg-Halberstädter		4	1/1u.10	— —
do.	von 1865	4½	1/1 u.7	87⅛etwbz
do.	von 1870	5	do.	93⅛etwbz B
do. Wittenberge		3	1/1.	— —
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1o.10	— —
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7	— —
Niederschl.-Märk.	I. Serie	4	do.	— —
do.	II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	79⅛ B
do. Oblig.	I. u. II. Ser.	4	do.	80⅛ B
do.	III. Ser.	4	do.	78etwbz
do.	IV. Ser.	4½	do.	— —
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	— —
do.	Lit. D.	5	do.	— —
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	— —
do.	Lit. B.	4	do.	— —
do.	Lit. C.	4	do.	— —
do.	Lit. D.	4	do.	— —
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	— —
do.	Lit. F.	4	do.	— —
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl.	Lit. H.	4½	1/1 u.7.	85½ G
do.	Lit. I.	5	do.	95 B
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	93 G
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	84 B
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	— —
Rheinische		4	do.	80½ G
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	86⅛bz
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4o.10	86⅛bz
do. do. v. 1865		4½	do.	86⅛bz
do. v. St. garant.		4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar.		4½	1/1 u.7.	87bz
do. do.	II. Em.	4½	do.	87bz
Ruhrort-Cr.-K.-Gld.	I. Ser.	4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	— —
Stargard-Posen		4	1/4u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Thüringer	I. Ser.	4	1/1 u.7.	— —
do.	II. Ser.	4½	do.	89⅛ G
do.	III. Ser.	4	do.	— —
do.	IV. Ser.	4½	do.	89⅛ G
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4½	do.	— —
Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3 u.9	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1.u.7.	71⅛ B
Belg. Obl. J. de l'Est.		4	—	— —
do. Samb. u. Meuse		4	—	— —
Fünfkirchen-Barcs		5	1/4.u10	70 B
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1.u.7.	81⅛ B
do. do.	neue	5	do.	— —
Holländ. Staatsbahn		5	do.	— —
Kaschau-Oderberg		5	do.	68bz
Ungar. Ostbahn		5	do.	68⅛bz
do. Nordostbahn		5	1/1.u.6	67bz
Ostrau-Friedland		5	1/4.u10	68 G
Lemberg-Czernowitz		5	1/5.u11	63etwbz G
do.	II. Em.	5	do.	73 G
do.	III. Em.	5	do.	70 B
Maion-Ludwigshafen		5	1/1.u.7.	— —
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/3.o.9.	270bz
do.	neue	3	do.	— —
Kronprinz Rodolf-Bahn		5	1/4.u10	71⅛etwbz B
do.	69er.	5	do.	69etwbz B
Südöstl.-Bahn (Lomb.)		3	1/1.u.7.	225bz
do. Lomb.-Bons	1870,74	6	1/3.u.9.	— —
do. do.	v. 1875.	6	do.	— —
do. do.	v. 1876.	6	do.	— —
do. do.	v. 1877/78.	6	do.	— —
do. do.	Obligat.	5	1/1.u.7	72bz B
Charkow-Asow		5	1/3.o.9	80½ G
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
do.	kleine	—		— —
Charkow-Krementschug		5	do.	81bz
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5.u11	80⅛ B
Jeles-Woronesch		5	1/3.o.9	80½ G
Koslow-Woronesch		5	1/1.u.7	91⅛bz
Korsk-Charkow		5	1/5.u11	80⅛bz G
Kursk-Kiew		5	1/2.u.8.	81⅛bz
Moskau-Rjäsan		5	do.	85 B
Moskau-Smolensk		5	1/5.u11	80⅛bz G
Pot-Tiflis		5	1/4.u10	— —
Riga-Dünaburger		5	1/1 u.7	— —
Rjasan-Koslow		5	1/4.u10	82 G
Schuia-Ivanovo		5	do.	80⅛bz
do.	kleine			— —
Warschau-Terespol		5	do.	79½bz
do.	kleine	5	do.	79⅛bz
Warsch.-Wien Silb.-Prior		5	1/1.u.7	80bz
do.	kleine			82bz
Rockford, Rock Island		7	1/1.u.7	91bz
South-Missouri		6	1/1.u.7	66etwbz B
California-Pacific		7	do.	70 B
Kansas-Pacific		6	do.	69 B
Alabama		8	do.	72⅛bz
Brunswick		6	do.	71 B
Chicago South. West gar		7	1/5.u11	78⅛ B
Peninsular		7	1/1.o.7.	55⅛ G
Fort Wayne Monocle		7	1/4u.10	— —
Oregon-Calif		7	do.	62 B
Port-Royal		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr	—	—	—		— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	103 B
do. Br. (Tivoli)	11	12⅛	4		139 B
Badische Bank	4	20	4		102⅛ B
Berl. Kassen-V	9⅛	11⅛	4	1/1.	165 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	126⅛bz
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1u.11	90 G
Braunschweig.	7	7⅛	4	1/1.	112 G
Bremer	5⅛	6	4	do.	109 B
Chem. Maschf.	—	—	—		97⅛bz
Coburg. Kredit.	5⅛	7⅛	4	do.	90⅛ B
Danz Privat-B	5⅛	6⅛	4	do.	103 G
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7	121⅛etwbz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	99 B
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	5⅛ G
do. Gas	11⅜	11⅛	5	1/1.	167 B
do. Landes-B.	4	7	4	do.	105 G
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.	98⅛etwbz
Diskonto-Kom.	9	9⅛	4	1/1.	133⅛bz G
Effekt.Ln.Eichb	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed.	11⅛	14	5	do.	142⅛bz G
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	108⅛ G
do. Nordd.	5	5	5	do.	90 G
Geof.Kred.in Liq.	0	0	—	4r.Zins	15 G
Gerser	4⅛	6⅛	4	1/1 u.7	95⅛etwbz
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	110 G
B. G. Sabast. u. C	7	7	4	do.	100 G
Goth. Privatbank		7⅛			— —
Gothaer Zettel	5⅛	7⅛	4	do.	101 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	94⅛bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10.3.	99⅛ G
Hannöversche	4⅛	5⅝	4	1/1 u.7	90bz
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		101bz
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	98 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1u.7.	112 B
Hyp. (Bühner)	9⅛	10	4	2/1.	103bz
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1o.7.	— —
do. do. do. Pomm.			5		90bz
Königsb. Pr.-B.	4	5⅛	4	1/1.	104 G
Leipziger Kredit	8	8⅛	4	do.	111 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	97 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	178 B
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	800 G
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —
Magdeb. Privat	4⅜	5⅛	4	do.	96 G
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7	113 G
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	51⅛ B
Moldauer Bank	4	4	4	do	— —
do. volle	4	—			— —
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.	107 B
Norddeutsche	8⅜/10	9⅞/10	4	1/1.	135 d
Oesterr. Kredit	10	—	5	1/1.	131½a132½
A. S. Omnibus-G.	5	2⅛	5	1/7.	67½ d 120bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1o.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	161⅛etwbz
do. do. B.		30⅜			256 d
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Posener Prov.	3⅞/10	6⅛	4	1/1.	— —
Preussische B.	8	9⅛	4½	1/1 u.7	136⅛bz
Pr. Bod. Cr. A. B	—	7	4	1/1.	— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 G
Pr. Cour.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	114⅛bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	114⅛bz
Renaissance	3⅛	—	5	do.	— —
Ritterschl. Priv.	5	5⅜	5	1/1.	89 G
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7	114⅛ B
Sächsische	—	9	5		121 B
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	38⅛bz G
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	110 B
do. neue					107 B
Schles. Bergb.-G	8	8	4	do	85⅛ B
do. Stamm-Pr	8	8	4	do.	86bz B
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7	87⅛ B
Un.-Br. Gratweil					91 B
Vereinsb. Obg.	4⅜	10⅛			— —
Wasserwerke		—			— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	110 G
Weimarische	4⅛	5⅛	4	1/1 u.7.	90 B
Westend Km. At	5	5	5		— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 227. Donnerstag den 25. August 1870.

Allerhöchster Erlaß vom 11. Juli 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung mehrerer von den Kreisständen des Wanzlebener Kreises unternommenen Chausseebauten.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau der Chausseen 1) von Westeregeln nach Etgersleben bis zum Anschluß an die Bleckendorf-Hadmersleben Kreischaussee, 2) von Domersleben nach Klein-Rodensleben, 3) von Groß-Wanzleben über Bottmersdorf und Klein-Germersleben nach Etgersleben bis zum Anschluß an die Hadmersleben-Bleckendorfer Kreischaussee, 4) von Hodendodeleben nach Klein-Ottersleben bis zum Anschluß an die Magdeburg-Halberstädter Kunststraße, 5) von Bahrendorf im Anschluß an die Wanzleben-Welslebener Kreischaussee über Sülldorf und Osterweddingen in der Richtung auf Beyendorf bis zur Magdeburg-Leipziger Staatschaussee, 6) von Westerhüsen über Sohlen nach Dodendorf bis zum Anschluß an die Magdeburg-Leipziger Staatschaussee, 7) von Seehausen i. M. über Eggenstedt bei Gröningsdorf vorbei bis zur Grenze des Oschersleben Kreises auf Warsleben, 8) von Klein-Wanzleben nach Ampfurth bis zum Anschluß an die Schermcke-Ampfurther Kreischaussee, 9) von Welsleben im Anschluß an die Wanzleben-Welslebener Kreischaussee bis zur Kreisgrenze auf Salze, 10) von Seehausen i. M. bis zur Kreisgrenze auf Siegersleben, genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Kreise Wanzleben das Expropriationsrecht für die zu diesen Chausseen erforderlichen Grundstücke, imgleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maßgabe der für die Staatschausseen bestehenden Vorschriften, in Bezug auf diese Straßen. Zugleich will Ich dem Kreise Wanzleben gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straßen das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29 Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei-Vergehen auf die gedachten Straßen zur Anwendung kommen. Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Bad Ems, den 11. Juli 1870.

Wilhelm.

Für den Finanz-Minister:
Gr. v. Itzenplitz. Gr. zu Eulenburg.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Wanzlebener Kreises im Betrage von 280,000 Thalern, III. Emission.
Vom 11. Juli 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem von den Kreisständen des Wanzlebener Kreises auf den Kreistagen vom 29. Juni 1869 beschlossen worden, die zur Ausführung der vom Kreise unternommenen Chausseebauten über den Betrag der durch die Privilegien vom 30. Mai 1855 und vom 28. September 1857 (Gesetz-Sammlung 1855, Seite 481 — 1857, Seite 831) genehmigten Anleihen hinaus erforderlichen Geldmittel im Wege einer weiteren Anleihe zu beschaffen, wollen Wir auf den Antrag der gedachten Kreisstände: zu diesem Zwecke auf jeden Inhaber lautende, mit Zinscoupons versehene, Seitens der Gläubiger unkündbare Obligationen zu dem angenommenen Betrage von 280,000 Thalern ausstellen zu dürfen, da sich hiergegen weder im Interesse der Gläubiger noch der Schuldner etwas zu erinnern gefunden hat, in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1833 zur Ausstellung von Obligationen zum Betrage von 280,000 Thalern, in Buchstaben: Zweihundert achtzig Tausend Thalern, welche in folgenden Apoints:

75,000	Thaler à 500	Thlr
105,000	» à 200	»
100,000	» à 100	»
= 280,000	Thaler	

nach dem anliegenden Schema (a.) auszufertigen, mit Hülfe einer Kreissteuer mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen und nach der durch das Loos zu bestimmenden Folgeordnung jährlich vom Jahre 1871 ab mit wenigstens jährlich zwei Prozent des Kapitals unter Zuwachs der Zinsen von den amortisirten Schuldverschreibungen zu tilgen sind, durch gegenwärtiges Privilegium Unsere landesherrliche Genehmigung mit der rechtlichen Wirkung ertheilen, daß ein jeder Inhaber dieser Obligationen die daraus hervorgehenden Rechte, ohne die Uebertragung des Eigenthums nachweisen zu dürfen, geltend zu machen befugt ist.

Das vorstehende Privilegium, welches Wir vorbehaltlich der Rechte Dritter ertheilen und wodurch für die Befriedigung der Inhaber der Obligationen eine Gewährleistung Seitens des Staats nicht übernommen wird, ist durch die Gesetz-Sammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Bad Ems, den 11. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**

Zugleich für den Finanz-Minister:
Gr. v. Itzenplitz. Gr. zu Eulenburg.

a.

Provinz Sachsen. Regierungsbezirk Magdeburg.

Obligation des Wanzlebener Kreises
Litt..... №.....
3. Emission
über
..... Thaler Preußisch Courant.

Auf Grund der unterm .. . genehmigten Kreistags-Beschlüsse vom 29. Juni 1869, wegen Aufnahme einer Schuld von 280,000 Thalern, bekennt sich die ständische Kommission für den Chausseebau des Wanzlebener Kreises, Namens des Kreises, durch diese, für jeden Inhaber gültige, Seitens des Gläubigers unkündbare Verschreibung zu einer Darlehnsschuld von ... Thalern Preußisch Courant, welche für den Kreis kontrahirt worden und mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen ist.

Die Rückzahlung der ganzen Schuld von 280,000 Thalern geschieht vom Jahre 1871 ab allmählich innerhalb eines Zeitraums von 26 Jahren aus einem zu diesem Behufe gebildeten Tilgungsfonds von wenigstens zwei Prozent jährlich unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen nach Maßgabe des genehmigten Tilgungsplans.

Die Folgeordnung der Einlösung der Schuldverschreibungen wird durch das Loos bestimmt. Die Auslosung erfolgt vom Jahre 1871 ab in dem Monate Dezember jedes Jahres. Der Kreis behält sich jedoch das Recht vor, den Tilgungsfonds durch größere Auslosungen zu verstärken, sowie sämmtliche noch umlaufende Schuldverschreibungen zu kündigen. Die ausgelooften, sowie die gekündigten Schuldverschreibungen werden unter Bezeichnung ihrer Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, öffentlich bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung erfolgt sechs, drei, zwei und einen Monat vor dem Zahlungstermine in dem Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Magdeburg, dem Kreisblatte für die Kreise Oschersleben und Wanzleben, dem Magdeburger Korrespondenten, dem Staats-Anzeiger und der Neuen Preußischen Zeitung zu Berlin.

Bis zu dem Tage, von welchergestalt das Kapital zu entrichten ist, wird es in halbjährlichen Terminen, am 2. Januar und am 1. Juli, von heute an gerechnet, mit fünf Prozent jährlich in gleicher Münzsorte mit jenem verzinset.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt gegen bloße Rückgabe der ausgegebenen Zinscoupons, beziehungsweise dieser Schuldverschreibung, bei der Kreis-Kommunalkasse in Wanzleben, und zwar auch in der nach dem Eintritt des Fälligkeitstermins folgenden Zeit.

Mit der zur Empfangnahme des Kapitals präsentirten Schuldverschreibung sind auch die dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine zurückzuliefern. Für die fehlenden Zinscoupons wird der Betrag vom Kapitale abgezogen.

Die gekündigten Kapitalbeträge, welche innerhalb dreißig Jahren nach dem Rückzahlungstermine nicht erhoben werden, sowie die innerhalb vier Jahren, vom Ablauf des Kalenderjahres der Fälligkeit an gerechnet, nicht erhobenen Zinsen verjähren zu Gunsten des Kreises.

Das Aufgebot und die Amortisation verlorener oder vernichteter Schuldverschreibungen erfolgt nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil I. Titel 51 §§. 120 sequ. bei dem Königlichen Kreisgerichte zu Wanzleben.

Zinscoupons können weder aufgeboten, noch amortisirt werden. Doch soll demjenigen, welcher den Verlust von Zinscoupons vor Ablauf der vierjährigen Verjährungsfrist bei der Kreisverwaltung anmeldet und den stattgehabten Besitz der Zinscoupons durch Vorzeigung der Schuldverschreibung oder sonst in glaubhafter Weise darthut, nach Ablauf der Verjährungsfrist der Betrag der angemeldeten und bis dahin nicht vorgekommenen Zinscoupons gegen Quittung ausgezahlt werden.

Mit dieser Schuldverschreibung sind zehn halbjährige Zinscoupons bis zum Schlusse des Jahres 1876 ausgegeben. Für die weitere Zeit werden Zinscoupons auf fünfjährige Perioden ausgegeben.

Die Ausgabe einer neuen Zinscoupons-Serie erfolgt bei der Kreis-Kommunalkasse zu Wanzleben gegen Ablieferung des der älteren Zinscoupons-Serie beigedruckten Talons. Beim Verluste der Talons erfolgt die Aushändigung der neuen Zinscoupons-Serie an den Inhaber der Schuldverschreibung, sofern deren Vorzeigung rechtzeitig geschehen ist.

Zur Sicherheit der hierdurch eingegangenen Verpflichtungen haftet der Kreis mit seinem Vermögen.

Dessen zu Urkunde haben wir diese Ausfertigung unter unserer Unterschrift ertheilt.

Wanzleben, den ..ten .. .. 18..

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Wanzlebener Kreise.
gez. N. N. N. N.

Anmerkung. Die Unterschriften sind eigenhändig zu vollziehen.

Provinz Sachsen. Regierungsbezirk Magdeburg.

Zinscoupon zu der Kreis-Obligation des Wanzlebener Kreises 3. Emission,

Litr. ..... A ..... über ..... Thaler zu fünf Prozent Zinsen über ..... Thaler ..... Silbergroschen.

Der Inhaber dieses Zinscoupons empfängt gegen dessen Rückgabe am ..ten Januar, resp. am ..ten Juli, und späterhin die Zinsen der vorbenannten Kreisobligation für das Halbjahr vom ..... bis ..... mit (in Buchstaben) ..... Thalern ..... Silbergroschen bei der Kreis-Kommunalkasse zu Wanzleben.

Wanzleben, den ..ten ..... 18..

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Wanzlebener Kreise.

N. N. N. N.

Dieser Zinscoupon ist ungültig, wenn dessen Geldbetrag nicht innerhalb vier Jahren nach der Fälligkeit, vom Schluß des betreffenden Kalenderjahres an gerechnet, erhoben wird.

Anmerkung. Die Namensunterschriften der Mitglieder der Kommission können mit Lettern oder Facsimilestempeln gedruckt werden, doch muß jeder Zinscoupon mit der eigenhändigen Namensunterschrift eines Kontrolbeamten versehen werden.

Provinz Sachsen. Regierungsbezirk Magdeburg.

Talon zur Kreis-Obligation des Wanzlebener Kreises 3 Emission.

Der Inhaber dieses Talons empfängt gegen dessen Rückgabe zu der Obligation des Wanzlebener Kreises, III. Emission, Litr. ..... A ..... über ..... Thaler à fünf Prozent Zinsen die ..te Serie Zinscoupons für die 5 Jahre 18.. bis 18.. bei der Kreis-Kommunal kasse zu Wanzleben.

Wanzleben, den ..ten ..... 18..

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Wanzlebener Kreise.

N. N. N. N.

Anmerkung. Die Namensunterschriften der Mitglieder der Kommission können mit Lettern oder Facsimilestempeln gedruckt werden; doch muß jeder Talon mit der eigenhändigen Namensunterschrift eines Kontrolbeamten versehen werden.

Verkehrs-Anstalten.

Braunschweig, 21. August. Der Verkauf der braunschweigischen Eisenbahnen soll, wie das »Braunschw. Tagesblatt« aus bester Quelle erfährt, nunmehr definitiv perfekt geworden sein, nachdem in den letzten Tagen sämmtliche Formalitäten erfüllt.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den unten näher bezeichneten Kaufmann August Golz ist die gerichtliche Haft wegen Wechselfälschung in actis G. 204. 1870 beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den ꝛc. Golz im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Königliche Stadtvoigtei-Direktion hierselbst abzuliefern. Berlin, den 22. August 1870. Königl. Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungs-Sachen. Kommission II. für Voruntersuchungen. Signalement. Der ꝛc. Golz ist 23 Jahr alt, am 16. August 1847 in Zicker bei Tempelburg geboren, 5 Fuß 5—6 Zoll groß, hat blonde Haare, runde, volle Gesichtsbildung, ist kräftiger Gestalt und trug keinen Bart.

Steckbriefs-Erneuerung. Der unterm 27. November v. J. hinter den Eigenkäthner Friedrich Schade aus Jaegerbude erlassene Steckbrief (Beilage zu Nr. 280 des Staats-Anzeigers vom 29. November v. J.) wird hierdurch erneuert.

Alt-Landsberg, den 17. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation. Der Untersuchungsrichter.

[2089] Edictal-Citation. Die nachfolgenden militärpflichtigen Personen:

1) Carl Friedrich Wilhelm Nicolai aus Mohrin, geboren daselbst am 16 Juli 1843,
2) Hermann Christian Ludwig Lehmpuhl aus Wartenberg, geb. am 18. Januar 1845,
3) Nathan Knoop aus Zehden, geb. in Schlochau am 2. November 1845,
4) Friedrich Wilhelm Wieland aus Königsberg N.-M., geb. am 24. Februar 1846,
5) Hermann Friedrich Erdmann Barnick aus Mohrin, geb. am 21. März 1846,
6) Handlungsdiener Moritz Gottschalk aus Mohrin, geb. am 14ten Februar 1846,
7) Tischler August Franz Höhne aus Alt-Rüdnitz, geb. am 2. November 1846,
8) Bäckergeselle Heinrich Ferdinand Koch aus Zäckerick, geb. am 23. Mai 1846,
9) Johann Wilhelm Friedrich Jürgen aus Königsberg N.-M., geb. in Berlin am 20. Dezember 1847,
10) Carl August Richter aus Mohrin, geb. am 1. August 1847,
11) Christian Friedrich Franke aus Alt-Rüdnitz, geboren am 3ten Februar 1847,
12) Knecht Friedrich Wilhelm Füllner aus Nieder-Saathen, geb. am 29. Mai 1847,
13) Bauclevе Carl Heinrich Kroesing aus Schönfließ, geb. am 16ten Oktober 1847,
14) Carl August Otto Höhne aus Zehden, geb. am 14. August 1847,

sind angeklagt:

bis zum Jahre 1869 die Königlichen Lande ohne Erlaubniß verlassen und dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres sich zu entziehen versucht zu haben; — Vergehen, strafbar nach §. 140 Str. G. B.,

und ist deshalb durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage gegen dieselben die Untersuchung eröffnet worden.

Zur mündlichen Verhandlung hierüber ist ein Audienztermin auf den 8. Dezember d. Js., Vormittags 12 Uhr,

im Sitzungssaale des unterzeichneten Gerichts, eine Treppe hoch, anberaumt worden, in welchem die obengenannten Angeklagten zur festgesetzten Stunde persönlich zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder sonstige dem Gerichte so zeitig vor dem Termine anzuzeigen haben, daß sie dazu noch herbeigeschafft werden können.

Im Falle des Ausbleibens der Angeklagten wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen dieselben verfahren werden.

Königsberg N.-M., den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Die unter Nr. 2734 des Gesellschaftsregisters eingetragene hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Gerlach & Schwartz,

ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

Dieselbe ist zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht.

Berlin, den 22. August 1870.

Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Carl Horn — Firma C. Horn — zu Königsberg i. Pr. hat für seine Ehe mit Auguste Johanne, geb. Borrmann, durch Vertrag vom 19. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das gegenwärtige Vermögen der Frau und Alles, was sie in der Folge durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll. — Eingetragen sub Nr. 327 des Registers zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft am 19. August 1870 zufolge Verfügung vom 18. ej. m. et a.

Königsberg, den 20. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

In unser Gesellschaftsregister ist eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
Gebrüder Pick,
Sitz derselben:
Gollub,
Rechtsverhältnisse derselben:
Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Leopold Pick,
2) der Kaufmann Heymann Pick,
Beide in Gollub,

zufolge Verfügung vom 10. am 12. August 1870

Strasburg in W.-Pr., den 10. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Gesellschaftsregister ist eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
Moses Cohn & Comp.,
Sitz derselben:
Gollub,
Rechtsverhältnisse derselben:
Die Gesellschafter sind
1) der Kaufmann Moses Cohn,
2) der Kaufmann Herrmann Aronsohn,
Beide in Gollub,

zufolge Verfügung vom 10., am 12 August 1870.

Strasburg in W.-Pr., den 10. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Als Prokurist der am Orte Gogolin bestehenden und im Firmenregister sub Nr. 93 unter der Firma: Gröf. Pückler'sche Kalkbrennerei Ablys Segen zu Guradze und Gogolin eingetragenen, dem Grafen Eduard v. Pückler in Schediow bei Loewen gehörigen Handelseinrichtung ist

»der Kaufmann Siegmund Neumann zu Gogolin«

in unser Prokurenregister unter Nr. 8 am 12. August 1870 eingetragen worden.

Groß-Strehlitz, den 12. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Königliches Kreisgericht Halle a./S.

Die im hiesigen Prokurenregister unter Nr. 78 eingetragene, Seitens der Firma

Plötz'sche Buchdruckerei — Halle —
(Inhaber Kaufmann Theodor Heine in Halle)

dem Friedrich August Gille zu Halle a./S. ertheilte Prokura ist laut Verfügung vom 20. August cr. am selbigen Tage gelöscht.

In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 6:

»Vorschuß- und Sparverein zu Schkölen bei Naumburg, eingetragene Genossenschaft«,

sub Col. 4 folgender Vermerk:

»An Stelle des Vorstandsmitgliedes, Leimfabrikanten Karl Moritz Nachtigall in Schkölen ist der Kaufmann Louis Boehme daselbst gewählt resp. eingetreten.«

zufolge Verfügung vom 15. August 1870 eingetragen worden.

Naumburg, den 15. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Gesellschafter der zu Flensburg unter der Firma: Hamann & Holtz am 14. Juni 1870 begonnenen Handelsgesellschaft sind:

1) Fabrikant Johann Heinrich Hamann,
2) Fabrikant Heinrich Martin Holtz,

Beide zu Flensburg.

Dies ist in das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts unter Nr. 82 zufolge Verfügung vom 22. August d. J. heute eingetragen.

Flensburg, den 23. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die unter Nr. 156 unseres Firmenregisters eingetragene hiesige Firma:

»Ebler & Holtz«

Inhaber Fabrikant Heinrich Martin Holtz zu Flensburg, ist erloschen und zufolge Verfügung vom 22. August d. Js. heute im Register gelöscht.

Flensburg, den 23. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Fol. 175. Die Firma »E. Korn« in Göttingen ist erloschen und eben so die dem Wilhelm Korn ertheilte Prokura.

Göttingen, den 20. August 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung II.

Handelsregister Nr. 26.

Niederaula. Firma: Gebrüder Oppenheim.
Inhaber: Samuel Oppenheim,
Salomon Oppenheim
zu Niederaula.

Eingetragen Rotenburg, am 22. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

v. Stiernberg.

Handelsregister Nr. 10.

Niederaula: Firma: Geisel Oppenheim.
Nach der Erklärung des bisherigen alleinigen Inhabers Geisel Oppenheim zu Niederaula vom 11ten Juli 1870 ist die Firma erloschen.

Rotenburg, am 22. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

v. Stiernberg.

Handelsregister Nr. 61.

Hersfeld. Firma: B. Steinweg.
Der bisherige alleinige Inhaber der Firma, Balthasar Steinweg, ist ausgetreten und ist der Tuchmachermeister Heinrich Steinweg zu Hersfeld alleiniger Inhaber der Firma.

Eingetragen Rotenburg, am 22. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

v. Stiernberg.

Heute ist in unser Genossenschaftsregister unter Nr. 4 eingetragen worden, daß Johann Kilian von Geisenheim nunmehr definitiv zum Kontroleur des Vorschuß- und Kreditvereins zu Geisenheim, eingetragene Genossenschaft, erwählt worden ist.

Wiesbaden, den 19. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 1051 des hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Registers, woselbst die Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Heermann & Keil«

in Cöln und als deren Gesellschafter die Kaufleute 1) Rudolph Heermann und 2) Johann Keil in Cöln vermerkt stehen, heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst worden ist.

Cöln, den 23. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

In das bei dem hiesigen Handelsgerichte beruhende Genossenschaftsregister ist in Folge Meldung des Vorstandes heute sub Nr. 17 eingetragen worden: die durch Statut vom 19. August 1868 mit Sitz in Coblenz gegründete Genossenschaft unter der Firma »Rohmaterial-Verein für Holz-Arbeiter eingetragene Genossenschaft«, deren Zweck ist: den Mitgliedern die nöthigen Rohmaterialien mit Ausschluß von Tannenholz zu verschaffen.

Diese Genossenschaft wird vertreten durch ihren von der Generalversammlung gewählten Vorstand, welcher aus dem Vorsitzenden, dem Sekretär, dem Kassirer und zwei Beisitzern oder Stellvertretern besteht; es unterzeichnen der Vorsitzende und der Kassirer.

Zu Generalversammlungen wird von dem Vorstande drei Tage vorher in den Coblenzer öffentlichen Blätteen und unter genauer Angabe der Tages-Ordnung eingeladen.

Gegenwärtig bilden den Vorstand: 1) Franz Planz, Vorsitzender, 2) Michael Kehler, Kassirer, 3) Johann Blömers, Sekretär, 4) Peter Blömers, und 5) Friedrich Lewalder, Stellvertreter, alle Schreinermeister, zu Coblenz wohnhaft.

Das Verzeichniß der Mitglieder kann zu jeder Zeit beim Handelsgerichte eingesehen werden.

Coblenz, den 18. August 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Nachdem am 22. Juli dieses Jahres der Kaufmann Albrecht Laurenz Schoben zu Coblenz gestorben, ist in Folge Meldung der Betheiligten, die unter Nr. 1067 des Firmenregisters eingetragene Firma A. L. Schoben heute gelöscht worden.

Die von demselben betriebene Handlung wird von dessen Schwester Frau Wathurga, geborene Schoben, Wittwe von Doctor Johann Maur, Rentnerin zu Coblenz, fortgesetzt unter Beibehaltung der Firma A. L. Schoben, welche heute sub Nr. 2821 des Firmenregisters in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Coblenz, den 19. August 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Der zu Coblenz wohnende Kaufmann Joseph Bornhofen hat für seine unter der Firma: Joseph Bornhofen daselbst bestehende Handlung den zu Wallendar wohnenden Kaufmann Joseph Leplat zum Prokuristen bestellt, welche Prokura acceptirt und heute sub Nr. 259 des Prokurenregisters in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Coblenz, den 20. August 1870.

Der Sekretär des Handelsgerichts,
Klöppel.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2701] Beschluß.

In der Tuchfabrikant Gottlob Görling'schen Konkurssache von Forst wird der Kaufmann Heinrich Senftleben zu Forst zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Forst, den 15. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[2698] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns und Mehlhändlers Carl Friedrich Julius Gems, Inhabers der Firma: Julius Gems zu Potsdam, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 19. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen, und daß die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der vom Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht im Konkurs-Bureau zur Einsicht der Betheiligten ausliegen.

Potsdam, den 8. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Scharnweber.

[2697] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Thorn.
Erste Abtheilung,
den 23. August 1870, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Elias Leoser zu Culmsee ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 29. Juli 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann M. Schirmer hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 7. September cr., Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer Nr. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Lilienhain, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge zur Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 24. September cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

[2703] **Bekanntmachung.**

Der Konkurs über das Vermögen der Handelsgesellschaft Kahnt, Schmidt & Bischoff und über das Privatvermögen der Fabrikanten Kahnt, Schmidt & Bischoff hier ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Zeitz, den 9. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2702] **Bekanntmachung.**

Homberg. Der über das Vermögen des Bierbrauers Wilhelm Meleomeß dahier eingeleitete Konkurs ist durch die definitive Vertheilung der Masse beendigt worden.

Homberg, Regierungsbezirk Cassel, am 20. August 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung I.

Hoffmann

[595] Der Schiffszimmermann Carl Albert Hermann Glawe von hier, am 22. September 1836 geboren und angeblich 1859 von einem amerikanischen Schiffe aufgenommen, und dessen Rechtsnachfolger haben sich vor oder in dem Termine

am 13. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle zu melden, widrigenfalls der Glawe für todt erklärt und sein Nachlaß seinen bekannten Erben ausgeantwortet werden wird.

Ueckermünde, den 18. Februar 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2681] **Bekanntmachung,**
betr. die Lieferung von Brennholz.

Die Lieferung des rc. der unterzeichneten General-Direktion der Telegraphen, der Telegraphen-Direktion und den Telegraphen-Stationen hierselbst pro 1871 kontraktlich deckenden Bedarfs an Kiefern-Brennholz für die Zeit vom 1. Oktober 1870 bis dahin 1871 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Der Bedarf wird sich auf etwa 30 Haufen erstrecken.

Die näheren Bedingungen der Lieferung sind in der Gedachten Registratur der unterzeichneten General-Direktion, Französische Straße Nr. 33c., ausgelegt und an den Wochentagen zwischen 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags daselbst einzusehen.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre etwaigen, mit der Bezeichnung:

»Submission auf Lieferung von Brennholz für die General-Direktion der Telegraphen pro 1870/71«

zu versehenden Offerten gehörig versiegelt bis zum 31. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, franko der General-Direktion einzureichen, an welchem Termine alsdann die eingegangenen Offerten, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten, eröffnet werden sollen.

Hierbei wird bemerkt, daß Offerten, welche später eingehen, oder den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, unberücksichtigt bleiben.

Die Auswahl unter den Submittenten wird vorbehalten; Letztere bleiben 14 Tage an ihre Offerten gebunden.

Berlin, den 20. August 1870.

General-Direktion der Telegraphen.

Elsasser.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2693] **Bekanntmachung und Aufforderung.**

Der hiesige Buchhändler und Antiquar Hoyer hat seine Stellung als Universitäts-Bücher-Auktionator aufgegeben und um Aufhebung der von ihm bestellten Caution gebeten. Es werden deshalb alle Diejenigen, welche gegen die Aufhebung gedachter Caution Einwendungen erheben wollen, aufgefordert, solche binnen drei Monaten, von heute an gerechnet, bei Strafe des Ausschlusses bei unterzeichneter Behörde anzumelden und nachzuweisen.

Göttingen, den 16. August 1870.

Der Verwaltungs-Ausschuß der Georg-Augusts-Universität.

[2700] **Bekanntmachung.**

Bei der heute stattgehabten

neunzehnten Verloosung von 10,000 Thlr. Pommerscher Provinzial-Chausseebau-Obligationen 1. Emission,

neunten Verloosung von 2600 Thlr. dergl. II. Emission

und

vierten Verloosung von 3000 Thlr. dergl. III. Emission

sind die nachbemerkten Obligationen:

I. Emission.

Nr. 27. 73. 124. 129. 156. 197. 205. 311. 316. 320. 335. 349. 374. 398. 401. 452. 461. 473. 491. 539. 544. 569. 585. 631. 709. 711. 748. 766. 790. 807. 840. 841. 843. 854. 914. 925. 935. 941. 989. 1009. 1024. 1043. 1056. 1108. 1109. 1173. 1237. 1336. 1428. 1439. 1507. 1599. 1700. 1718. 1719. 1751. 1788. 1825. 1903. 1920. 1957. 1970. 2001. 2043. 2089. 2115. 2119. 2122. 2127. 2134. 2136. 2147. 2172. 2175. 2180. 2213. 2294. 2302. 2328. 2339. 2421. 2448. 2485. 2504. 2533. 2545. 2557. 2565. 2617. 2656. 2665. 2686. 2699. 2753. 2778. 2841. 2843. 2893. 2895. 2896

zusammen 140 Stück à 100 Thlr = 10,000 Thlr.

II. Emission.

a) Nr. 65. 145. 153 à 400 Thlr. .. = 1200 Thlr.
b) Nr. 42. 127. 144. 307. 352. 371.
und 433 à 200 Thlr..... = 1400 Thlr.

2600 Thlr.

III. Emission

a) Nr. 48. 75. 128. 140 à 400 Thlr. = 1600 Thlr.
b) Nr. 15. 18. 20. 26. 57. 70 und
73 à 200 Thlr,... .. .. = 1400 Thlr.

3000 Thlr.

gezogen worden.

Die Inhaber derselben werden aufgefordert, gegen Ueberreichung der gezogenen Obligationen und der dazu gehörigen Zinscoupons die Geldbeträge der Ersteren mit den bis zum 1. Oktober d. J. laufenden Zinsen auf der ständischen Altpommerschen Dispositionskasse im Landhause hierselbst während der Vormittagsstunden vom 1. bis 14. Oktober cr. (die Sonntage ausgenommen) in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung hört mit dem 30. September 1870 auf und die bis zum 14. Oktober c. nicht abgehobenen Kapital-Beträge werden nach Nr. 5 Litt. h. des Reglements vom 27. Dezember 1848 sowie nach Inhalt der Obligationen bei dem hiesigen Königl. Bank-Comtoir für Rechnung der Inhaber der Obligationen niedergelegt.

Die Inhaber der bis jetzt noch nicht amortisirten und bereits in den Jahren 1868 und 1869 gezogenen Pommerschen Provinzial-Chausseebau-Obligationen

I. Emission Nr. 1867. 1899 u. 2620 à 100 Thlr.
II. Emission Nr. 366 à 200 Thlr.

werden gleichzeitig an die Abhebung der Geldbeträge derselben hierdurch erinnert.

Stettin, den 23. August 1870.

Der Direktor der Altpommerschen Landstube.

v. Köller.

[2645]

Berliner Handels-Gesellschaft.

Gemäss § 52 des Statuts vom 2. Juli 1856 ist auf die Jahresdividende pro 1870 eine Abschlagszahlung von

Vier Thalern

auf jeden Antheilsschein von 200 Thlr. für das erste Semester c. festgesetzt und es kann dieselbe vom **1. September c. ab** gegen Einlieferung der nach der **Nummernfolge** geordneten und mit einem dem entsprechend gefertigten Verzeichnisse zu versehenden **Dividendenscheine Ser. 2, No. 7** bei der Kasse der Gesellschaft, Französische Strasse No. 42, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr erhoben werden.

Zugleich machen wir hiermit wiederholt darauf aufmerksam, dass Dividenden, welche binnen vier Jahren nach dem Tage, an welchem sie zahlbar waren, nicht erhoben sind, nach §. 53 des Statuts zu Gunsten der Gesellschaft verfallen.

Berlin, den 15. August 1870.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2690] Zum Eintritt in den Königlich niederländischen Kolonialdienst werden bis 15. Oktober d. J. verlangt: zwei technische Beamte für das Forstwesen, monatliches Gehalt 250 Fl., Voraussicht auf Beförderung zum Förster 3., 2. und 1. Klasse mit einem Gehalt von respektive 325, 500 und 750 Gulden monatlich und zum Forst-Inspektor mit einem Gehalt von 800 Fl. monatlich und einer periodischen Gehaltserhöhung bis zum Maximum von 1200 Fl. monatlich — Vergütung für Ausrüstung und Reisekosten. Näheres über die Bedingungen zu erfragen bei der Königlich niederländischen Gesandtschaft zu Berlin, Victoriastrasse No. 12.

Transport-Begünstigungen
für
Ausstellungs-Gegenstände
in Kiel.

Für den Transport derjenigen Gegenstände, welche gelegentlich der vom 8. bis 10. September d. J. in Kiel tagenden XVII. Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe dortselbst zur Ausstellung gelangen, finden nachstehende Begünstigungen statt:

1) die Beförderung sämmtlicher Ausstellungs-Gegenstände erfolgt für den Hintransport zu dem vollen tarifmäßigen Frachtsatze,
2) der Rücktransport an den Aussteller erfolgt dagegen auf derselben Route frachtfrei, wenn die Aufgabe der Gegenstände bis spätestens zum 1. Oktober d. Js. bewirkt und durch Vorlage des Frachtbriefes für den Hintransport, sowie durch ein Attest der Ausstellungskommission nachgewiesen wird, daß dieselben auf der Ausstellung gewesen und unverkauft geblieben sind.

Berlin, den 18. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 12. d. M. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die direkten und Verband-Tarife, an welchen die unterzeichnete Verwaltung betheiligt ist, wieder zur Anwendung gelangen. Es bleibt indessen die Garantie für die Verladung in bedeckten Wagen und für Innehaltung der Lieferfristen bis auf Weiteres noch ausgeschlossen.

Berlin, den 24. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 228. Berlin, Freitag den 26. August Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Der Inhaberin des Manufakturwaaren-Geschäfts von P. E. Rosenberg zu Homburg v. d. Höhe, Wittwe Rosenberg, das Prädikat einer Königlichen Hof-Lieferantin zu verleihen.

Berlin, 26. August.

Offizielle militärische Nachrichten.

Schlacht vor Metz am 18. August 1870.

Die Kämpfe des 14., 16. und 18. August stehen in einem inneren Zusammenhange.

Die feindliche Hauptarmee trat nach der Niederlage, welche ihr Avantgarden-Corps bei Saarbrücken am 6. d. M. erlitten, und durch die volle Auflösung ihrer rechten Flügel-Armee unter Marschall Mac Mahon veranlaßt, den Rückzug auf die Mosel-Linie an.

Die Festung Thionville und der sehr bedeutende Waffenplatz Metz mit seinem verschanzten Lager geben dieser Linie eine außerordentliche Stärke.

Der direkte Angriff auf dieselbe hätte seine Schwierigkeiten gehabt. Die Armeen wurden daher südlich Metz gegen die Mosel dirigirt, um oberhalb der Festung den Fluß zu überschreiten und den Feind aufzusuchen.

Die Bewegung der großen Massen, welche nur in bedeutender Breite vorgehen konnten, mußte mit besonderer Vorsicht gesichert werden. Die erste Armee übernahm daher die Deckung dieses Marsches.

Als der Feind einen Augenblick Miene machte, noch diesseits Metz auf dem rechten Mosel-Ufer in der starken Stellung an der Nied française den Angriff anzunehmen, wurden die nächsten Abtheilungen der 2. Armee derartig der 1. Armee genähert, daß sie diese rechtzeitig zu unterstützen vermochten.

Inzwischen überschritten die anderen Corps der 2. Armee bereits die Mosel. Der Feind sah sich in Folge dessen veranlaßt, um seine Verbindung auf Paris nicht zu verlieren, das rechte Mosel-Ufer vor Metz zu räumen, da er einen Gegenstoß gegen unsere Bewegung nicht auszuführen wagte.

Die nahe an ihn herangegangenen Avantgarden der 1. Armee entdeckten rechtzeitig diesen Abmarsch und warfen sich in dem Treffen am 14. August auf die französischen Arrieregarden, welche sie auf die Marschkolonnen ihrer Gros trieben. Zu ihrer Unterstützung sahen diese sich genöthigt, einzelne Divisionen Kehrt machen zu lassen; diesseits griff das gesammte 1. und 7. Corps, sowie einzelne Abtheilungen des zunächst stehenden (9.) Armee-Corps der 2. Armee in den Kampf ein. Der Feind wurde zurückgewiesen und bis unter die Kanonen der auf dem rechten Mosel-Ufer befindlichen Forts von Metz verfolgt.

Dieses Treffen hatte außerdem den großen Vortheil, daß der Abmarsch des Feindes eine Verzögerung erlitt. Es war eine Möglichkeit vorhanden, diesen Vortheil auszubeuten.

Von Metz führen zwei Straßen auf Verdun, der Richtung, welche die französische Armee bei einem eventuellen Abmarsch auf Paris einzuschlagen hatte. Sofort wurden die im Ueberschreiten der Mosel begriffenen Corps der 2. Armee gegen die zunächst zu erreichende südliche Straße dirigirt, um, wenn angänglich, den dort erfolgenden Flankenmarsch des Feindes zum Stehen zu bringen.

Diese wichtige Aufgabe wurde in unübertrefflicher Weise durch blutigen und siegreichen Kampf gelöst. Die 5. Division Stülpnagel traf auf die Flankendeckung des Feindes, das Corps Frossard; die französische Armee wurde allmälig fast mit allen Corps engagirt, preußischerseits betheiligten sich der Rest des 3. Armee-Corps, das 10. Armee-Corps, ein Regiment des 9. Corps und eine Brigade des 8. Corps an demselben. Prinz Friedrich Karl übernahm die Leitung des Gefechts. Das zuerst eroberte Terrain wurde in 12stündigem Kampfe siegreich behauptet, die südliche Straße von Metz nach Verdun erreicht und festgehalten und dadurch dem Feinde auf dieser Straße der Rückzug auf Paris abgeschnitten. Der Kampf unserer Truppen war ein wahrhaft heroischer; die Verluste sehr bedeutend, aber die des Feindes unendlich größer, wie man bei Besichtigung des Schlachtfeldes sich durch den Augenschein überzeugen konnte. Bis zum 19. war es nicht möglich gewesen, die gebliebenen Franzosen zu beerdigen, namentlich konstatirt die große Anzahl noch dort liegender kaiserlicher Garden enorme Verluste dieser Elite-Truppe.

Französischer Seits wird in den offiziellen Angaben die Stärke der diesseitigen Truppen noch einmal so hoch geschätzt, als sie thatsächlich war. Auch ist durch die Proklamation des Kaisers bei seinem Abgange von Metz, wie aus anderen französischen offiziellen Daten kein Zweifel mehr darüber, daß die Hauptarmee die gewiß ganz richtige Absicht hatte, nach Verdun hin abzumarschiren.

Noch blieb ihr der Flankenmarsch auf der nördlichen Straße oder noch weiter nördlich ausdiegend auf größeren Umwegen möglich. Wenn ein derartiger Marsch des Feindes auch große Gefahr für denselben in sich barg, so erschien es doch möglich, daß er unternommen würde, als das einzige Rettungsmittel aus einer höchst ungünstigen Lage, da sonst die Armee von Paris und ihren sämmtlichen Hülfsmitteln abgeschnitten war. —

Preußischer Seits wurde der 17. benutzt, um die erforderlichen Corps, welche theils schon weit über die Mosel vor waren, theils in der Nacht verschiedene Brücken über diesen Fluß oberhalb Metz geschlagen hatten, zur Entscheidung heranzuziehen. Gleichzeitig wurden durch die Kavallerie die Bewegungen des Feindes sorgsam überwacht. Seine Majestät der König waren so lange zur Stelle, bis die vorgerückte Tageszeit keine Bewegung des Feindes mehr erwarten ließ.

Am 18. konnte der entscheidende Schlag geführt werden. Man mußte bei der Direktion der Truppen ebenso darauf gefaßt sein, daß der Feind versuchen würde, auf den nördlichen Straßen auszuweichen, als auch, daß er, die große Schwierigkeit dieses Versuche erkennend, es vorzog, eine Schlacht unmittelbar vor Metz, mit dem Rücken nach Deutschland gekehrt, anzunehmen.

Sein Verhalten gegenüber den bisherigen Operationen der deutschen Armeen hatte dem Feinde keine andere Wahl gelassen.

Am Morgen des 18. August standen:

die 1. Armee mit
dem 7. Corps südlich von Gravelotte,
dem 8. Corps und der 1. Kavallerie-Division südlich Rezonville.

(Das 1. Corps und die 3. Kavallerie-Division verblieben auf dem rechten Moselufer vor Metz.)

Diese Armee erhielt zunächst den Auftrag, im Bois de Vaux und bei Gravelotte die Deckung der Bewegung der 2. Armee gegen einen etwaigen Vorstoß des Feindes von Metz zu übernehmen.

Die 2. Armee rückte am Morgen mit Echelons vom linken Flügel gegen die nördliche Straße vor, rechts die Verbindung mit der 1. Armee unterhaltend.

Das 12. Corps erhielt die Direktion von Mars-la-Tour

Digitized by Google

auf Jarny, das Garde-Corps, zwischen Mars-la-Tour und Bionville vorgehend, auf Doncourt, das 9. Corps westlich Rezonville die Chaussee überschreitend auf Caulre Ferm (nördlich St. Marcel).

Diese drei Corps bildeten die erste Linie; waren die angegebenen Punkte erreicht, so befand man sich im Besitz der nördlichen Hauptstraße. Sächsische und preußische Kavallerie gingen zur Aufklärung den Kolonnen voraus.

Sobald es sich hierbei ergab, daß der Feind nicht im Abmarsch begriffen war, konnte derselbe nur vor Metz noch halten. Alsdann mußte mit diesen drei Corps eine große Rechtsschwenkung ausgeführt und mit beiden Armeen zum Angriff des Feindes geschritten werden.

In zweiter Linie folgten das 10. und 3. Corps, und als letzte Reserve das von Pont-à-Mousson seit 2 Uhr früh im Anmarsch auf Buxières befindliche 2. Armee-Corps.

Um 10½ Uhr war man darüber im Klaren, daß der Feind den Abmaesch aufgegeben und auf dem letzten Höhenzuge vor Metz Position genommen habe.

Die zweite Armee wurde angewiesen, die Rechtsschwenkung auszuführen und, rechts Verbindung mit der ersten Armee haltend, ihr Centrum und den linken Flügel auf Verneville und Amanvillers zu dirigiren. — Der allgemeine Angriff sollte nicht eher beginnen, bis die Bewegung völlig durchgeführt und die Front der starken Position gleichzeitig in der rechten Flanke angegriffen werden konnte.

Das 9. Corps stieß zunächst auf vorgeschobene Abtheilungen des Feindes. Gegen 12 Uhr zeigte Geschützfeuer aus der Gegend von Verneville an, daß das Corps daselbst im Gefecht sei.

In Folge dessen wurde die 1. Armee angewiesen, durch Artilleriefeuer den vor ihrer Front auf den Höhen befindlichen Gegner einstweilen zu beschäftigen. Um 11 Uhr eröffnete sie eine langsame und gut gezielte Kanonade gegen die Höhen von Le Point-du-jour, welche der Feind aus zahlreichen Batterien erwiderte.

Der Donner der Geschütze wurde übertönt durch das seltsame Geräusch der Mitrailleusen.

Zwischen 2 und 3 Uhr begann der Infanteriekampf. Es stellte sich heraus, daß der Feind mit allen seinen Kräften auf dem Höhenzug, welcher sich von St. Marie-aux-Chênes, St. Ail, über das Bois de la Cusse nach dem Straßenknoten von Point-du-jour erstreckt, Stellung genommen hatte.

Die Position war eine außerordentlich starke, ihre Haltbarkeit noch durch fortifikatorische Werke und etagenweise aufgeworfene Schützengräben vermehrt; an einzelnen Stellen hatte sie ein vollständig festungsähnliches Aussehen.

Ihr Angriff konnte nicht früher erfolgen, da die Armeeführung die schwierige Aufgabe hatte, ihre Maßregeln so einzurichten, daß die gesammten Truppen sowohl zur Schlacht gegen Norden, wie gegen Osten bereit waren, und der Angriff in letzterer Direktion erst beginnen konnte, nachdem es sich herausgestellt, daß der Feind den Admarsch aufgegeben habe.

So war es auch nicht ausführbar, die umfassende Bewegung des feindlichen rechten Flügels völlig durchzuführen, und blieb nichts anderes übrig, als die Front der formidablen Position anzugreifen.

Lang und schwer wogte der Kampf an den verschiedenen Punkten. Auf dem linken Flügel kämpften die Sachsen und das Gardecorps um St. Marie-aux-Chênes, dann um den dahinter sich erhebenden steilen Hang von St. Privat-la-Montagne und um dieses Dorf, wie um Roncourt. Rechts davon bei St. Ail und weiter über Hadonville, dem Bois de la Cusse und Berneville bis über die nördlich von Metz nach Verdun führende Straße theils Garde-, theils 9. Armee-Corps. Bei Gravelotte, im Bois de Vaux bis zur Mosel hin das 8. und 7. Corps, und auch vom jenseitigen Mosel-Ufer her griff eine Brigade des 1. Armee-Corps in das Gefecht ein. Ebenso betheiligten sich noch einzelne Abtheilungen des 3. und 10. Corps, (vorzugsweise Artillerie).

Feindlicherseits war die gesammte französische Hauptarmee engagirt, selbst die anfänglich zu See-Expeditionen bestimmten Truppen, mit Ausnahme der bei Metz nicht befindlichen Abtheilungen Mac Mahons und des größeren Theils des Corps Failly.

Der unübertrefflichen Bravour unserer Truppen gelang es bei einbrechender Dunkelheit, die Höhen-Positionen zu erstürmen und den Feind aus der ganzen Linie zu werfen, wobei auf dem rechten Flügel noch das seit 2 Uhr früh im Marsch befindliche 2. Armee-Corps in entscheidender Weise eingriff.

Die Schlacht endete gegen ½9 Uhr bei völliger Dunkelheit. Im Laufe der Nacht zogen sich die geworfenen feindlichen Truppen in das verschanzte Lager von Metz zurück; zahllose Verwundete und abgekommene Abtheilungen desselben irrten noch in der Nähe des Schlachtfeldes umher.

Se. Majestät der König, welcher die Schlacht zuletzt von der Höhe von Gravelotte geleitet hatte, nahm sein Hauptquartier in Rezonville.

Die Verluste — wie bei einem derartigen Kampf nicht anders möglich — mußten sehr bedeutend sein; bis jetzt lassen sich dieselben noch nicht annähernd beziffern, ebensowenig die Zahl der gemachten Gefangenen und sonstigen Trophäen.

In Bezug auf letztere steht, wie bei allen Kämpfen um Metz, eine größere Ausbeute nicht in Aussicht, da bei der Nähe der Festung eine Verfolgung nicht möglich war.

So bildete die Schlacht den Abschluß der bisher um Metz erfolgten strategischen Bewegungen. Das Resultat ist: daß die feindliche Hauptarmee zur Zeit von allen ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten ist.

Erfreulich ist, daß an diesem erfolgreichen Tage gleichzeitig die Waffenbrüderschaft der preußischen, sächsischen und hessischen Truppen blutig besiegelt worden ist.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Karlsruhe, 25. August. (W. T. B.)

Ueber die Belagerung Straßburgs wird gemeldet: Der Artilleriekampf währte gestern den ganzen Tag und setzte sich Abends sowie die Nacht hindurch bis heute Morgen um 5 Uhr zunehmend fort; der Erfolg war gut. Die rechte Seite der Citadelle ist abgebrannt und das Arsenal vollends ausgebrannt. In der Stadt waren verschiedene Feuersbrünste wahrnehmbar. Von den Mörserbatterien ist eine zum Schweigen gebracht. Unsererseits kein Verlust, dagegen Kehl neuerdings stark beschädigt; es sind dort abermals 20 Häuser abgebrannt, andere bedeutend beschädigt.

— Das Lügengewebe hinsichts der gewaltigen Kämpfe bei Metz wird in allen französischen Zeitungen noch rüstig fortgesponnen. Freilich, so schreibt das »Militär-Wochenbl.«, wenn der Kommandant von Metz, G. Coffinières, sogar am 17ten Morgens in Metz proklamiren läßt, Bazaine habe am 16. alle Angriffe mit Nachdruck zurückgeschlagen, die Schlacht von Gravelotte sei siegreich für die französischen Waffen gewesen, wenn Marschall Palikao in Paris die Schlachten am 14. und 16. bei Metz als französische Siege amtlich bezeichnet, und sogar noch nach der Schlacht am 18. die Lage Bazaine's als gut bezeichnet, dann ist es kein Wunder, daß die Zeitungen noch mehr entstellend und übertreibend der Wahrheit in das Gesicht schlagen. Der »Gaulois« sieht schon die Preußen nach diesen großen französischen Siegen ihre Stellungen verlassen und sich nach ihren Grenzen zurückwenden, behauptet, die französische Armee suche bereits die geschlagene preußische zu umzingeln und will eine preußische offizielle Depesche an die englische Gesandtschaft in Paris kennen, in der es heißt: »Von der glänzenden Armee des Prinzen Friedrich Karl blieben (am 16.) nur Trümmer«.

— Französischerseits liegt vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilung vor:

Paris, 25. August. (Auf indirektem Wege.) (W. T. B.)

Das »Journal officiel« schreibt: Aus sämmtlichen Nachrichten, welche dem Ministerium vom Kriegsschauplatz zugegangen sind, geht hervor, daß die Preußen ihre Rekognoszirungen bis in die Departements Haute-Marne und bis über die Stadt Chalons hinaus ausdehnen. Der Präfekt des genannten Departements meldet, daß das Arrondissement Vassy von preußischen Truppen besetzt sei. Es ist der Befehl ertheilt worden, dem Vormarsch des Feindes mit allen möglichen Mitteln Widerstand zu leisten. Der Patriotismus der Bevölkerung kommt den von den Behörden vorgeschriebenen Maßregeln entgegen, welche unter der Leitung von Genie-Offizieren und Ingenieuren vollzogen werden.

Bayern. München, 23. August. Der König ist gestern hier angekommen und hat die auf dem Max-Joseph-Platze aufgestellten, von den Bayern eroberten Geschütze in Augenschein genommen. Darauf empfing Se. Majestät die Königlichen Staats-Minister Graf von Bray und von Braun und den Kriegs-Minister Freiherrn von Prankh zum Vortrage.

— 25. August. (W. T. B.) In Nürnberg findet heute eine Versammlung von Mitgliedern der theologischen Fakultät der Hochschulen München, Bonn, Breslau und Prag statt, um über ihre Haltung gegenüber den Beschlüssen des Konzils, besonders in Betreff der Unfehlbarkeit, zu berathen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 25. August. (W. T. B.) Gegegenüber der Mittheilung, daß der österreichische Gesandte am russischen Hofe, Graf Chotek, sich in diplomatischer

Sendung nach Berlin begeben habe und auch in das deutsche Hauptquartier gehen werde, ist die »Wiener Abendpost« zu der Erklärung ermächtigt, daß eine derartige Reise des Grafen Chotek weder beschlossen noch in Aussicht genommen sei. — Das genannte Blatt dementirt ferner neuerdings das Gerücht von österreichischen Rüstungen.

— Das »Korrespondenzbüreau« erklärt, das in hiesigen Morgenblättern erwähnte Gerücht, daß der Besuch des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland am hiesigen Hofe bevorstehe, entbehre jeder Begründung. Auch die Gerüchte einer angeblichen Ministerkrisis werden von derselben Seite als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Belgien. Brüssel, 25. August. (W. T. B.) Von Paris aus wird eine aus Arlon vom 23. d. datirte Depesche verbreitet, welche behauptet, daß Seitens preußischer Soldaten die belgische Grenze verletzt und belgische Karabiniers angegriffen seien. Auch fänden regelmäßige Verwundeten-Transporte durch Belgien statt. Diese Behauptungen sind, wie hier authentisch festgestellt ist, vollständig unbegründet.

— Auch in der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer erklärte der Minister Baron d'Anethan auf eine Anfrage Dumortiers: Es sei unrichtig, daß die belgischen Grenzen seitens der kriegführenden Mächte verletzt worden seien. Keine fremde Truppenabtheilung habe belgischen Boden betreten. Es habe also auch kein bewaffneter Zusammenstoß stattgefunden. Von deutscher Seite habe man darum nachgesucht, deutschen und französischen Verwundeten die Passage durch Belgien zu gestatten, da die Anhäufung derselben in Saarbrücken Krankheiten hervorrufen könnten. Die belgische Regierung habe darauf erwidert, daß sie darin keine Verletzung der Neutralität sehe, aber vorher die französische Regierung um ihre Ansicht befragen wolle. Von Paris sei darauf geantwortet worden, daß eine derartige Erlaubniß als Verletzung der Neutralität betrachtet werden würde. In Folge dessen habe die belgische Regierung die Autorisation versagt und kein Zug mit Verwundeten habe Belgien passirt.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Anerbietungen zur Aufnahme von Rekonvaleszenten der Armeen, welche nur eine besonderen ärztlichen Pflege nicht bedürfen, durch Vermittelung der Ortsbehörden resp. Vereine und Bezirkskommandos an die Königlichen stellvertretenden General-Kommandos zu richten sind. Den Offerten ist eine Bescheinigung des Vorstandes eines Kranken-Pflegevereins oder der Ortsbehörde beizufügen, daß in den betreffenden Fällen die ordnungsmäßige Pflege gesichert ist.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium. Militär-Medizinal-Abtheilung.
Grimm. Mond.

— Herr G. zu Mülhausen im Elsaß hat der Victoria-National-Invaliden-Stiftung durch den Polizei-Präsidenten von Madai in Frankfurt a. M. 5000 Thaler zugehen lassen.

Hamburg, 24. August. Die vereinigten Hülfskomites für Verwundete senden morgen abermals einen Extrazug mit Erfrischungs- und Verbandgegenständen, unter Anderem 100,000 Pfd. Eis nach Nancy.

München, 18. August. Den neuen Sieg zu ehren, gaben 400 Sänger Münchens ein Konzert, bei welchem 2000 Gulden eingenommen worden. Diese Einnahme ist für die Verwundeten zur Disposition gestellt worden.

London, 22. August. Der Ausschuß des hiesigen deutschen wissenschaftlich-künstlerischen Vereins im Auslande macht bekannt, daß er Anfangs nächsten Monats einr Ausstellung von Gemälden und anderen Kunstwerken veranstalten wird, deren Erlös aus dem Verkauf der unentgeltlich hergegebenen Ausstellungsgegenstände und den Eintrittsgeldern zum Besten der hinterbliebenen Wittwen und Waisen deutscher Krieger verwandt werden soll.

— Der deutsche patriotische Verein in New-York zur Unterstützung verwundeter Krieger und ihrer Hinterbliebenen veröffentlicht die erste Liste der Subskriptionen, nach welcher bis zum 30. Juli in Summen von 5 bis zu 2000 Dollars bereits 32,000 Dollars gezeichnet worden.

— Aus Cincinnati schreibt man unterm 19. Juli: Der Eifer, der guten Sache und Deutschland zu dienen, nimmt immer mehr zu. Es sind in dieser Woche schon 5000 Doll. gezeichnet worden, man erwartet sehr bald 50,000 zusammengebracht zu haben. Es werden Wochenbeiträge für die Dauer des Krieges gezeichnet. Ein reicher Deutscher zeichnete 1000 Doll. Gold pro Woche.

— In Chicago, theilt »Der Wheelinger Patriot« mit, sind von 15 Pfälzern 500 Pfund Sterling Gold für denjenigen Soldaten gezeichnet worden, welcher die erste französische Flagge erobern wird.

— Die 34. Nummer der »Annalen der Landwirthschaft« in den Königlich Preußischen Staaten« hat folgenden Inhalt: Der Druck der Zeit. Ueber die Ausnutzung der Eiweißstoffe durch Ziegen. Weißdornzäune nach der Görnerschen Methode. (Mit Abbild.) Von R. Göthe. Entscheidungen des Königlichen Ober-Tribunals, die Landwirthschaft und derselben verwandte Gebiete betreffend. (Band 73 des Archivs für Rechtsfälle.) Kartoffeldau-Versuche auf der Versuchsstation Pommritz. Berichte und Korrespondenzen: Aus den Regierungsbezirken Magdeburg, Minden, Düsseldorf und Sigmaringen. Literatur: Die Stadtgifte und deren Umwandlung in neue Geld- und Lebensquellen von Dr. H. Beta. Ueber die Chemie des Weines von Dr. C. Neubauer. Notizen: Gährung ohne Bierhefe. Ueber den Bedarf des Hefenpilzes an Aschenbestandtheilen. Nichtstattfinden des Kongresses deutscher und österreichischer Flachszüchter. Die Aufhebung des Hoffmann-Lichtschen Ringofen-Patentes. Die preußische Staats-Forstverwaltung. Preisverzeichnisse. Bericht über den diesjährigen Kokonmarkt zu Berlin. Hopfenbericht. Marktberichte. Viehpreise.

Statistische Nachrichten.

— Die Spinnereien im Kreise Landeshut befinden sich, nach dem Jahresbericht der dortigen Handelskammer, im Jahre 1869 in Folge der schlechten Flachsernte des Jahres 1868 in ungünstiger Lage. Die Produktion in der der Königl. Seehandlung gehörigen Spinnerei stellte sich auf 13,400 Schock Garn und Zwirn, die der beiden anderen großen Spinnereien auf c. 25,400 Schock Flachs und Wergzarn. Die Leinweberei hatte auch nur beschränkten Absatz. Die mechanische Weberei in Landeshut arbeitete mit 150 Stühlen und fertigte 15,926 Stück ⅞ und ⅝ breite leinen und baumwollenen Zeuge von 60—120 Ellen. Die Zahl der selbständigen Weber im Handelskammer-Bezirk belief sich Ende 1869 auf 445, die der Lohnweber auf 3359. Sie beschäftigten 1478 Gehülfen und 2366 Spuler, und fertigten auf 4636 Stühlen 227,315 Stück Gewebe, 4782 weniger als in 1868. Die Bleichen, Färbereien und Appreturanstalten waren das ganze Jahr ununterbrochen beschäftigt.

Die Grube zu Morgenstern förderte in 1869 113,000 Ctr. Schwefelkiese, aus denen 12,000 Ctr. rein gewaschene Schlieche, 9000 Ctr. Eisenvitriol, 500 Ctr. rothe und 100 Ctr. gelbe Eisenoxydfarben, 110 Ctr. Hald-Cyper-Vitriole und 6650 Ctr. Schwefelsäure 66° B. hergestellt wurden. Die Steinkohlengrube Louise bei Landeshut förderte 28,070 Tonnen, die konsolidirte Gustavgrube bei Schwarzwaldau 139,395 Tonnen Steinkohlen, die Grube zu Gaablau 22,420 Ctr. Eisenstein. Aus dem Bruch bei Rothenbach wurden 522 Klftr. Kalkstein gebrochen. Die Ziegelfabriken des Kreises fertigten 2,927,500 Stück Ziegel, die Glasfabrik zu Hochwald 50,000 Hüttenschock Hohlglas. Die Gasanstalt zu Landeshut produzirte im Jahre 1869 2,786,870 Kbf. Gas, gegen 2,688,070 Kbf. in 1868.

— Nach einer im »Bremer Handelsblatt« enthaltenen Zusammenstellung des Standes der norddeutschen Banken im Durchschnitt der Monate April, Mai, Juni 1870 (außer der Preußischen Bank 12 preußische Privatbanken, 8 mitteldeutsche Banken, 6 Banken der Hauptstädte) beliefen sich die Aktiva derselben auf 889,658,000 Thlr., gegen den Durchschnitt des ersten Vierteljahrs 1870 + 17,196,000 Thlr. oder 4 pCt. Von den Aktiven waren Metallbestände 126,358,000 Thlr. (+ 6,841,000 Thlr. oder 6 pCt.); Kassenanweisungen und fremde Noten 7,000,000 Thlr. (— 2,356,000 Thlr. oder 33 pCt.); Wechselbestände 173,230,000 Thlr. (+ 13,382,000 Thlr. oder 8 pCt.); Lombardbestände 41,872,000 Thlr. (— 212,000 Thlr. oder ½ pCt.); Effekten und sonstige Aktiva 41,198,000 Thlr. (— 459,000 Thlr. oder 1 pCt.). Die Anlage (Wechsel und Lombard) belief sich mithin auf 215,100,000 Thlr. (+ 13,170,000 Thlr. oder 6 pCt.)

Die Passiva betrugen 299,356,000 Thlr. (+ 19,780,000 Thlr. oder 7 pCt.); darunter Noten im Umlauf 220,104,000 Thlr. (+ 17,028,000 Thlr. oder 9 pCt.); Depositen 40,207,000 Thlr. (+ 2,391,000 Thlr. oder 6 pCt.); Giro und sonstige Passiva 39,516,000 Thlr. (— 668,000 Thlr. oder 1 pCt.). Ohne Metalldeckung liefen in Noten 102,858,000 Thlr. (+ 11,482,000 Thlr. oder 12 pCt.) um. Von den gesammten umlaufenden Noten waren 53 pCt. (— 2 pCt.) mit Metall gedeckt, und zwar bei der Preußischen Bank 56 pCt., bei den 12 preußischen Privatbanken 61 pCt., den 8 mitteldeutschen Banken 36 pCt., bei den 6 Banken der Hansestädte 50 pCt.

Gewerbe und Handel.

Stockholm, 20. August. Die Schiffahrt und der Handel mit dem Auslande nehmen wegen der Blockade der norddeutschen Häfen fortwährend ganz bedeutend ab. Welche Wichtigkeit der Handel mit Norddeutschland für Schweden hat, geht daraus hervor, daß 1868 der Werth der Ausfuhr aus Schweden dorthin auf 13,418,000, der Werth der Einfuhr von dort nach Schweden aber auf 34,908,000 Thlr. berechnet wurde. Besonders leidet der Holzhandel Schwedens, namentlich Westerbottens, Smålands und Gotlands nach den Häfen in Schleswig, Holstein, Lübeck und Mecklenburg; Gotland pflegt seine Holzwaaren und seinen ungelöschten Kalk einzig und allein in diesen Häfen abzusetzen. — In den letzten drei Tagen sind vom Auslande nur 2 Dampfer und zwar von St. Petersburg und 3 Segelfahrzeuge, nämlich 1 von St. Petersburg, 1 von Stettin (beide mit Roggenmehl) und 1 von Norwegen mit Häringen hier angekommen. Die Frachtpreise stellen sich immer billiger.

Produkten- und Waaren-Börse.

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

19. August 1870	Thlr. 16⅚	ohne Faß.
20.	„ „ „ 16⅚	
22.	„ „ „ 16⅔	
23.	„ „ „ 16⅔—16¾	
24.	„ „ „ 16⅔—16¾	
25.	„ „ „ 16¾—16⅞	

Berlin, den 25. August 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 25. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 65—76 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. September-Oktober 72 à 72⅞ à 72½ bez. u. Gd., Oktober-November 72½ à 72⅛ à 72½ bez., November-Dezember 72⅛ à 72 à 72½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 49—53 bez., pr. diesen Monat 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ bez., August-September 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ bez., September-Oktober 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ bez., Oktober-November 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ bez., November-Dezember 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ à 51⅛ bez.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 33—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—32 Thlr. nach Qualität, 24 bis 31½ bez., pr. diesen Monat 29½ à 30 bez., August-September 28½ bez., September-Oktober 28 bez., Oktober-Novomber 27⅞ bez., November-Dezember 27½ bez. Gekünd. 600 Ctr. Kündigungspreis 29½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 56—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46—52 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 29 Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 24½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 21½ Sgr. à 22 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21 Sgr. à 21½ Sgr. bez., November-Dezember 3 Thlr. 21 Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14½ Thlr., pr. diesen Monat 14½ à 14⅛ bez., August-September 13⅞ bez., September-Oktober 13⅞ à 13⅜ bez., Oktober-November 13⅞ à 13⅜ bez., November-Dezember 13⅞ à 13⅜ bez., pr. 100 Kilogr. April-Mai 1871 26⅛ bez. Gek. 200 Ctr. Kündigungspreis 14⅛ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ Thlr., August-September 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ bez., Oktober-November 7⅛ Thlr., November-Dezember 7⅛ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. August-September 16½ bez. u. G., 16⅓ Br., September 16½ bez. u. G., 16⅓ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 16 Sgr. à 18 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 26 Sgr. à 28 Sgr. bez., November-Dezbr. 16 Thlr. 21 Sgr. à 23 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 7 Sgr. à 8 Sgr. bez. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspreis 16⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅛ à 16⅔ bez., ab Speicher 16⅔ bez.

Weizenmehl Nr. 0 5⅓ à 4⅔, Nr. 0 u. 1 4⅔ à 4⅓. Roggenmehl Nr. 0 4 à 3⅓, Nr. 0 u. 1 3⅔ à 3⅓ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Cöln, 25. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter veränderlich. Weizen matt, hiesiger loco 8.25, fremder loco 7.25, pr. November 7.21½, pr. März 7.27. Roggen matt, loco 6, pr. November 5.21½, pr. März 5.27½. Rüböl fest, loco 15⅓₀, pr. Oktober 14⅘₀, pr Mai 14⅓₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Bremen, 25. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum ruhig Standard white loco 6⅝.

Antwerpen, 25. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidomarkt. Weizen steigend, pommerscher 33. Roggen steigend, französischer 22. Hafer flau.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 52 à 52½ bez., 52½ Br., pr. August 52½ Br., pr. September 52 bez., 52½ Br., pr. Oktober 53 bez., 53½ Br., pr. September-Dezember 53½ Br. Fest.

Liverpool, 25. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 9000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Sämmtliche Sorten ¼ niedriger.

Paris, 25. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 97.00, pr. September 97.25, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 74.00, pr. September-Dezember 70.25. Spiritus pr. August 57.00.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 25. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fester.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 91½, Oesterr. Kreditaktien 229⅛, Staatsbahn 325, 1860er Loose —, Lombarden 180, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 25. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig Geschäft. Bundesanleihe 93½.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104⅛. Berliner Wechsel 104⅛. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 118. Pariser Wechsel 94. Wiener Wechsel 93½. Papierrente 45⅛. Silberrente 51⅛. Oesterr. National-Anleben —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 91½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 229½. Darmstädter Bankaktien 296. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 325. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 102. Neue Badische Prämien-Anl. 101. Neue 5proz. Badische 95. 1854er Loose —. 1860er Loose 71½. 1864er Loose 107. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 180⅛. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 25. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.)

Effekten-Sozietät. Amerikaner 91½, Kreditaktion 231½, Staatsbahn 327, Galizier —, Lombarden 180⅛, 1860er Loose —, Silberrente —, Böhmische Westbahn —. Schluss matter.

Hamburg, 25. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84⅛. Silberrente 52⅛. Oesterreichische Kreditaktien 197½. Oesterreich. 1860er Loose 72½. Staatsbahn 680. Lombarden 379. Italienische Rente 48⅛. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100. Norddeutsche Bank 137½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe 105⅛. 1866er Russische Prämienanleihe 105⅛. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 86⅛. Diskonto 5 à 4½ pCt.

Wien, 25. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Fester.

(Verbörse.) Kreditaktien 244.50. Staatsbahn 350.00. 1860er Loose —. 1864er Loose 113.00. Galizier 235.25. Anglo-Austr.-Bank 217.00. Franco-Austr. 92.50. Lombarden 193.75. Napoleons 10.07.

Wien, 25. August. (Wolff's Tel. Bur.) Beliebt.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.70. 1854er Loose 79.50. Bankaktien 685.00. Nordbahn 199.50. National-Anlehen —. Kreditaktion 248.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 349.00. Galizier 239.50. Czernowitzer 193.00. Pardubitzer 165.00. Nordwestbahn 186.75. London 123.75. Hamburg 93.00. Paris 49.30. Frankfurt 105.50. Amsterdam 105.50. Böhm. Westbahn 234.00. Kreditloose 152.00. 1860er Loose 90.50. Lombardische Eisenbahn 194.50. 1864er Loose 112.75. Anglo-Austrianbank 224.00. Napoleonsd'or 10.04. Dukaten 5.97. Silbercoupons 123.50. Silberrente 65.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 25. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Abendbörse. Kreditaktien 249.25, Staatsbahn 349.00, 1860er Loose 90.75, 1864er Loose 113.00, Anglo-Austr. 225.00, Franco-Austr. 94.25, Galizier 239.50, Lombarden 194.25, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.04.

Amsterdam, 25. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter veränderlich.

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42½. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 42½. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 50½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. —. Oesterreichische 1860er Loose 426. Oesterreich. 1864er Loose 107⅞. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73½. 5proz. Russen de 1864 88. Russische Prämienanleihe von 1864 206. Russ. Prämienanleihe von 1866 209. Russ. Eisenbahn 202. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 91½.

Petersburger Wechsel 1.38. Wiener Wechsel 91.

London, 25. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Fester.

Consols 91½. Neue Spanier 26½. Italien. 5proz. Rente 48½. Lombarden 15½. Mexikaner 13½. 5proz. Russen de 1822 —. 6proz. Russen de 1862 —. Silber. —. Türkische Anleihe de 1865 41½. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87½.

Paris, 25. August, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 60.80. Italienische Rente 48.00. Lombarden 387.50. Staatsbahn 672.50. Türken —. Amerikaner 98⅛.

Paris, 25. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 60.95. Italienische 5proz. Rente 49.25. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 660.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 136.25. Lombardische Eisenbahnaktien 385.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 42.00. Neue Türken 277.00. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 96⅛. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 2.

№ 229. Berlin, Freitag den 26. August Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem bisherigen Landrath des Kreises Brieg, von Rohrscheidt, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Pastor Sitkrodt zu Nordhausen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Kasernenwärter Wardowsky zu Münster das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Faktor Schlosze zu Insterburg und dem Mühlenverwalter Geneitz zu Wahrenbrück im Kreise Liebenwerda die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen;

Den Mitgliedern des Evangelischen Ober-Kirchen-Raths, Ober-Konsistorial-Rath Professor Dr. Dorner und Ober-Konsistorial-Rath Hermes den Rang eines Raths zweiter Klasse beizulegen; ferner

Dem Direktor des Allerheiligen Hospitals zu Breslau, Sanitäts-Rath Dr. von Pastau, den Charakter als Geheimen Sanitäts-Rath und dem Primair-Arzt bei demselben Hospital Dr. Hodann den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Zufolge Allerhöchster Bestimmung soll das Landes-Postwesen in den von deutschen Truppen eingenommenen französischen Gebietstheilen durch einen besonderen Kommissarius unter der oberen Leitung des General-Postamts des Norddeutschen Bundes an Ort und Stelle verwaltet werden. Demgemäß ist in Nancy eine Post-Administrativbehörde, deren Einrichtung hinsichtlich der Ressort- und sonstigen Verhältnisse den Bundes-Ober-Post-Direktionen im Allgemeinen entspricht, vom 24. August ab in Wirksamkeit getreten, und es ist die Leitung dieser Behörde, welcher Postbeamte sämmtlicher deutschen Mächte angehören, dem Ober-Postdirektor Dr. Rostzirt aus Trier, als Administrator der Posten in den besetzten französischen Gebieten übertragen worden.

Die Wirksamkeit der Administration der Posten in Nancy erstreckt sich auf sämmtliche von den Truppen der deutschen Armeen eingenommene französische Gebietstheile.

Hinsichtlich der Portotaxe ꝛc. für die Korrespondenzen nach und aus den von deutschen Truppen besetzten französischen Landestheilen, sowie im internen Verkehr desselben kommen einstweilen die bisherigen Bestimmungen unverändert zur Anwendung. Sobald hierin eine Aenderung eintritt, wird dieselbe amtlich zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

Berlin, 25. August 1870.

Der Bundeskanzler.
In Vertretung:
Delbrück.

Bekanntmachung,
betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Nach den durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes haben die Zeichner am 1. künftigen Monats bei der Kasse, welche ihre Subskription angenommen hat, die zweite planmäßige Einzahlung von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten und zugleich die Stückzinsen für diese Kapitalsrate zu vergüten.

Ist bei der Zeichnung eine Effektenkaution hinterlegt worden, so hat der Zeichner am 1. September einschließlich der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August c. auf je 100 Thlr. Nominalwerth 20 Thlr. 5 Sgr. zu zahlen. Nach vollständiger Berichtigung der ersten, am 10. August d. J. fällig gewesenen, und dieser zweiten Einzahlungsrate werden dem Zeichner die hinterlegten Kautionseffekten zurückgegeben.

Hat dagegen bei der Zeichnung eine baare Anzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Betrages stattgefunden, so wird, wenn außerdem die am 10. August fällig gewesene Einzahlungsrate einschließlich der Stückzinsen vollständig berichtigt worden ist, der Betrag der baaren Anzahlung unter Hinzurechnung der für dieselbe dem Zeichner zu vergütenden einmonatlichen Zinsen auf die am 1. September fällige Einzahlungsrate in Anrechnung gebracht. Hierdurch ermäßigt sich die Letztere für je 100 Thlr. Nominalwerth auf baar 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Wegen der am bevorstehenden zweiten Einzahlungstermine zulässigen Vollzahlungen beziehungsweise Vorauszahlungen später fällig werdender Terminraten wird auf die Eingangs gedachte Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. und auf die Bekanntmachung des Bundeskanzler-Amtes vom 6. des laufenden Monats Bezug genommen.

Schließlich wird noch unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 11 der Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. die von den Zeichnungsstellen den Zeichnern über ihre Zahlungen ausgestellten Empfangsbescheinigungen an dem am 1. September bevorstehenden Einzahlungstermine gegen auf den Inhaber lautende Zusagescheine der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgetauscht werden.

Dieser Austausch setzt die erfolgte volle Berichtigung der beiden ersten Einzahlungen von zusammen 30 pCt. nebst Stückzinsen voraus und erfolgt durch die Zeichnungsstellen unmittelbar nach Leistung der zweiten planmäßigen Einzahlung am 1. September. Ebenmäßig können diejenigen Zeichner, welche die am 1. September fällige Einzahlungsrate vorausgezahlt oder vor dem 1. September die Vollzahlung bewirkt haben, vom 1. September ab den Umtausch ihrer Empfangsbescheinigungen gegen die bezeichneten Zusagescheine bei derjenigen Kasse, welche ihre Zeichnung angenommen hat, bewirken.

Berlin, den 24. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Bekanntmachung.
Deutliche Adressirung der Feldpostsendungen.

Wiederholt ist von der Postverwaltung auf die Nothwendigkeit deutlicher und vollständiger Adressirung der Briefe an die Truppen im Felde, wie auch an die zurückgebliebenen Ersatz-, Landwehr- ꝛc. Truppen öffentlich hingewiesen worden. Gleichwohl gelangt noch jetzt ein großer Theil solcher Sendungen zur Einlieferung bei den Postanstalten, deren Adresse mangelhaft und unklar ist. Es liegt ein amtlicher Bericht dem General-Postamte vor, in welchem es sogar heißt: »Weitaus die meisten Adressen der zur Armee gehenden Feldpostbriefe sind unregelmäßig geschrieben, viele auch undeutlich.« Es leidet hierunter das eigene Interesse der Korrespondirenden, indem die Sendungen in Folge der unzureichenden Adressirung Verzögerungen ausgesetzt sind, zuweilen ganz unbestellbar werden. Das korrespondirende Publikum wird mit Rücksicht hierauf erneuet dringend ersucht, auf eine richtige, klare und vollständige Abfassung der Adressen der Feldpostbriefe ꝛc. möglichste Sorgfalt zu verwenden. Feldpost-Korrespondenzkarten und Feldpost-Couverts mit entsprechendem Vordruck für eine vollständige Adresse sind bei allen Orts-Postanstalten käuflich zu beziehen.

Berlin, den 25. August 1870.

Generat-Postamt.
Stephan.

Preußische Bank.

Wochen-Uebersicht
der Preußischen Bank vom 23. August 1870.

Aktiva.

1)	Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	99,427,000
2)	Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	"	2,573,000
3)	Wechselbestände	"	109,114,000
4)	Lombardbestände	"	22,698,000
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	"	18,649,000

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	Thlr.	195,048,000
7)	Depositenkapitalien	"	18,532,000
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs	"	9,009,000

Berlin, den 23. August 1870.

Königlich Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.
von Dechend. Kühnemann. Borse. Rotth.
Gallenkamp. Herrmann.

Berlin, 26. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem General-Major von Zychlinski, Commandeur der 14. Infanterie-Brigade, zur Anlegung des von des Königs von Sachsen Majestät ihm verliehenen Comthur-Kreuzes zweiter Klasse des Albrechts-Ordens; dem Oberst-Lieutenant von Larisch, Commandeur des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, und dem Seconde-Lieutenant von Pitz von demselben Regiment zur Anlegung der von des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit ihnen verliehenen Insignien resp. des Comthur-Kreuzes zweiter Klasse und des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens; sowie dem Premier-Lieutenant von Branconi von demselben Regiment, zur Anlegung des von des Königs der Belgier Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Leopold-Ordens, Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 26. August. Ihre Majestät die Königin besichtigte gestern die Baracken auf dem Tempelhofer Felde in Begleitung des Gouverneurs von Canstein. — Im Königlichen Palais fand ein größeres Diner statt, zu welchem mehrere Generale und hochgestellte Beamte geladen waren.

— Wie die Schlachten bei Weißenburg und Wörth in den ersten gemeinschaftlichen Kämpfen preußischer Truppen und deren Bayerns, Württembergs und Badens blutig die neue Waffenbrüderschaft besiegelt haben, so ist an den siegreichen Schlachttagen bei Metz auch den zum ersten Male gemeinsam kämpfenden Truppen des Norddeutschen Bundes, namentlich den Sachsen und Hessen, die Feuertaufe geworden. Deutsche Treue und deutsche Einigkeit haben das Volk in Waffen vom Fels zum Meere, vom fernsten Osten bis jenseits des Rheinstroms entschlossen gegen den gemeinsamen Erbfeind und unter der ruhmvollen Führung seiner Fürsten, Prinzen und Heerführer zu Erfolgen geführt, welche Zeugnisse der Vaterlandsliebe und des deutschen Heldenmuthes darlegen. Groß sind die aus allen Theilen des so geeinigten Vaterlandes gebrachten Opfer, doch, je größer sie sind, um so fester muß die Hoffnung Platz greifen, daß das Blut unserer Helden, daß die auf den Feldern der Ehre Gebliebenen das festeste Band deutscher Einheit bilden werden.

— Welch erhebenden Eindruck die letzte Siegesnachricht von der Schlacht am 18. d. Mts. auf die Bevölkerung Deutschlands hervorgerufen, davon zeugten die zahlreichen Telegramme, welche kurz nach dem Bekanntwerden des Sieges hier einliefen. Ununterbrochen gehen auch jetzt noch aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes Berichte ein, welche Zeugniß ablegen von der begeisterten Stimmung über die Errungenschaften unserer im Felde stehenden Heere.

In Cöln wurde in Folge des jüngsten Sieges von den Wällen der Festung Victoria geschossen, die Stadt festlich beflaggt und Abends illuminirt. Von gleich enthusiastischen Kundgebungen wird aus Meiningen berichtet: das feierliche Geläute aller Glocken verkündete am Morgen den neuesten großen Sieg.

Mit nicht minderer Begeisterung wurden die Erfolge der deutschen Waffen von der bayerischen Hauptstadt aufgenommen; nach jedem neuen Siege prangten die Straßen Münchens in vollstem Flaggenschmuck. In Stuttgart wurde die Siegesbotschaft mit Victoria-Schießen und Beflaggen der ganzen Stadt begrüßt, und ein Dankesgottesdienst in allen Kirchen abgehalten.

Offizielle militärische Nachrichten.

Mundolsheim, den 26. August, 9 Uhr Morgens.

Seit dem 23. Abends wird Stadt und Festung Straßburg von Kehl mit Belagerungsgeschützen beschossen. Von der Südfront des Nachts mit der Feld-Artillerie, von der Nordfront seit 24. früh mit Belagerungsgeschützen. Die Vorposten stehen 5–800 Schritt von der Festung. Der Schaden in Straßburg bedeutend. Kleinere Pulvermagazine sind in die Luft geflogen, Citadelle, Magazine und eine große Anzahl Gebäude stehen in Flammen. Verluste diesseits sehr gering.

von Werder.

— Der Generalstab in Berlin wird vielfach angegangen, über das Schicksal von Personen bei der Armee Auskunft zu ertheilen.

Der Generalstab erhält hierüber gar keine Mittheilungen; jede Anfrage ist daher zwecklos.

Die Königliche Militär-Medizinal-Abtheilung des Kriegs-Ministeriums erhält alle die Listen der Gebliebenen und Verwundeten.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Dresden, 25. August. Ueber die ehrenvolle Theilnahme des Königl. sächsischen Armee-Corps an der Schlacht bei Metz am 18. August geht dem »Dresd. Journ.« folgender Bericht zu:

»Am 16. August, am Tage der Schlacht bei Mars-la-Tour, stand das Königlich sächsische Armee-Corps noch in zweiter Linie, auf dem linken Moselufer, die Kavallerie-Division weit vorgeschoben bis Ranfart, während das Hauptquartier in Pont-à-Mousson verblieb. Noch in der Nacht vom 16. zum 17. August wurde das sächsische Corps zur Unterstützung der im Gefecht gewesenen III. und X. Kgl. preußischen Armee-Corps beordert, da man wahrscheinlich schon zum 17. August einen Vorstoß der französischen Armee erwartete, die es versuchen mußte, die verlorene Verbindung mit Chalons über Verdun wieder herzustellen.

Im Laufe des 17. August traf, dem ertheilten Befehle gemäß, das Königlich sächsische Armee-Corps bei Mars-la-Tour ein und bezog Bivouak bei diesem Orte und Puxieux, während die Kavallerie-Division über Vigneulles auf Buxy vorpoussirt ward, um die Straßen von Metz auf Verdun und auf Etain zu beunruhigen und möglichst aufzuklären. Obwohl bei diesem Vorgehen, welches einige wichtige Gefangene einbrachte, nur auf einzelne französische Patrouillen gestoßen wurde, die sich schnell zurückzogen, so dürfte doch das Erscheinen so bedeutender Reitermassen, welche andere Truppen hinter sich haben, beziehentlich nur maskiren konnten, auf der Rückzugslinie nach Etain die Franzosen zur äußersten Vorsicht bei einem Vorstoß ermahnt haben.

Letzterer unterblieb jedoch ganz. Se. Majestät der Bundesfeldherr entschied sich, wie die bereits veröffentlichten Berichte des Nähern enthalten, am 18. August für einen allgemeinen Angriff auf die französische Armee. Nach der, Seitens des Ober-Kommandanten der II. Armee, Prinzen Friedrich Karl Königliche Hoheit, welchem das Königlich sächsische Corps zugetheilt war, ausgegebenen Disposition hatte das Königlich sächsische Corps auf dem äußersten linken Flügel, rechts neben sich das Königlich preußische Garde-Corps, nach Jarny vorzurücken. Es stellte sich jedoch bei dem allgemeinen Vorrücken der II. Armee heraus, daß die französische Armee nicht, wie man geglaubt, in der Richtung auf Paris abmarschirt war, sondern, daß dieselbe eine überaus starke Stellung auf dem Höhenzuge von Roncourt — St. Privat-la-Montagne — Amanvillers bezogen hatte, welche nahezu in der rechten Flanke der II. Armee lag; es erging daher Seitens des Ober-Kommandos der Armee der Befehl, gegen diese Stellung zum Angriffe vorzugehen; letzterer konnte erst nach Ausführung der Frontveränderung wirksam werden und legte durch dem vorher auszuführenden Marsch besonders dem sächsischen Corps bedeutende Anstrengungen auf.

Der Vormarsch des Königlich sächsischen Corps von Puxieux auf Jarny begann etwa um 6 Uhr mit der 1. Infanterie-Division im ersten Treffen, gefolgt von der Corps-Artillerie und mit der 2. Infanterie-Division im zweiten Treffen. Um 12 Uhr war Jarny erreicht und wurde der Marsch über Giraumont-Batilly angetreten, die 1. Division auf dem linken Flügel mit der Direktion auf Caimville, die 2. Division auf dem rechten Flügel mit der Richtung auf St. Marie-aux-Chênes. Letzterer Ort wurde gegen 4 Uhr von der Königlich sächsischen 3. Infanterie-Brigade (5 und 6 Infanterie-Regiment) gleichzeitig mit der 1. Königlich preußischen Garde-Infanterie-Division im ersten Anlaufe genommen, und darin von diesem Zeitpunkte an das bereits in offizieller Weise bestätigte Eingreifen des XII. Armee Corps in die allgemeinen Schlachtverhältnisse.

Der weitere Angriff auf die feindliche Stellung in dem nur leicht gewellten Terrain wurde durch die vollständig dominirende Lage des Stützpunktes derselben, St. Privat-la-Montagne, sehr erschwert und bestimmte Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen (von Sachsen) zu einem Flanken-Manöver über Montais gegen Roncourt, mit der 1. Infanterie-Brigade in St. Marie-aux-Chênes als Pivot, unter dem Schutze der vereinigten Artillerie. Der 1. Division war hierbei noch die IV. Infanterie-Brigade für die Umgehung und den Angriff auf Roncourt unterstellt worden.

Die gesammte Corpsartillerie wurde nördlich von St. Marie-aux-Chênes in Position gebracht und bereitete durch ihr wohlgenährtes und präzises Feuer den Angriff auf Roncourt außerordentlich wirksam vor, so daß die Franzosen, wie sich später herausgestellt hat,

dadurch zum Abzug gezwungen worden waren. Unter dem Schutze dieses Feuers, etwa gegen 16 Uhr, begann die 1. Division ihren Vormarsch von Audous aus und traf über Montais und Roncourt um 7 Uhr vor St. Privat-la-Montagne ein, gegen welches bereits das Königlich preußische Garde-Corps den Angriff eingeleitet hatte, und das durch das Feuer der sächsischen Artillerie mehrfach in Brand geschossen war. Das trotzdem hartnäckig vertheidigte Dorf wurde im ersten Anlaufe mit großer Bravour, aber auch mit großen Verlusten (hier war es, wo General-Major von Crausshaar an der Spitze seiner Brigade fiel) und im Verein mit der Königlich preußischen Garde von der I. und IV. Infanterie-Brigade genommen.

Die Einnahme von St. Privat bildete den Schluß des Kampfes am 18. huj. auf dem linken Flügel der ganzen Schlachtenlinie.

Von der Kavallerie-Division waren die beiden Ulanen-Regimenter zur Beobachtung auf den beiden Straßen nach Verdun zurückgelassen worden, während die beiden schweren Reiterregimenter gegen ½5 Uhr auf dem Schlachtfelde eintrafen, ohne jedoch in Folge des Terrains zur Aktion gegen feindliche Truppen zu kommen; es gelang aber zwei entsendeten Escadrons dieser Regimenter, wenigstens vorübergehend, die Eisenbahn von Metz nach Thionville in der Gegend von Mézières unbrauchbar zu machen.

Die Verluste des Königlich sächsischen Armee-Corps in der siegreichen Schlacht vom 18. August betragen, soviel sich nach den bekannt gewachten Verlustlisten übersehen läßt, 92 Offiziere und ca 2000 Mann, inkl. 17 Offiziere und ca. 200 Mann todt. Die Königlich sächsische Armee aber hat an diesem Tage an der Seite der Königlich preußischen Garde ihre alte Tüchtigkeit bewährt; einstimmig ist das Urtheil, daß sich sämmtliche Commandeure durch musterhafte Führung und alle Truppen durch außerordentliche Tapferkeit und Ausdauer hervorgethan haben, und ist es dem Armee-Corps auf diese Weise möglich gewesen, eine — dem Vernehmen nach noch am Abend des Schlachttages vom Oberkommando der II. Armee dankend anerkannte — entscheidende Wendung der Schlacht zu geben.«

Karlsruhe, 22. August. (St. A. f. W.) Am 19. haben sämmtliche französische Vorposten bei Straßburg auf einen im Schritt mit weißer Fahne und blasendem Trompeter vorgehenden Parlamentär, welcher für französische Verwundete französische Aerzte verlangen sollte, geschossen, den Trompeter schwer verwundet, so daß der Parlamentär umkehrte.

Karlsruhe, 26. August. (W. T. B.) Der »Karlsruher Zeitung« wird aus Lützelburg gemeldet, daß die Angabe Palikao's, die deutschen Truppen hätten vor Pfalzburg 1300 Mann verloren, völlig aus der Luft gegriffen ist. Bei dem ersten raschen Angriffe haben die württembergischen Truppen zwei Mann verloren und seit dieser Zeit keine andern Verlust gehabt, als unbedeutende Verwundungen. Die Garnison von Pfalzburg wird auf 2000—3000 Mann veranschlagt.

Stuttgart, 20. August. (St. A. f. W.) Die Abtheilungen, welche das **Schwarzwald-Detachement** bildeten (das 6. Infanterie-Regiment, eine Escadron des 3. Reiter-Regiments und eine Ersatz-Batterie), sind in diesen Tagen wieder heimgekehrt. Dieses Detachement hatte den Auftrag gehabt, den Schwarzwald gegen etwaige feindliche Einfälle zu decken, welche aus dem notorischen Mangel an Lebensmitteln im Elsaß hervorgehen konnten, und die man ebensowohl von Seiten der dort garnisonirenden Truppen als der vielen brodlosen Arbeiter der großen Fabrikstädte zu befürchten hatte. Da das Detachement die große Strecke von Basel bis Straßburg zu hüten hatte, so mußte es, um überall in ziemliche Stärke auftreten zu können, durch Schnelligkeit der Bewegungen die numerische Macht zu ersetzen suchen. Wie es diesen Zweck zu erreichen bemüht war, wird aus den nachfolgenden statistischen Notizen hervorgehen. Daß es aber nicht nur in defensiver Weise wirkte, davon mag der Schreck zeugen, den es im oberen Elsaß verbreitete und welcher der bekannten Franzosenfurcht von 1848 nichts nachgab. Aus allen größeren Orten des oberen Elsaß flüchteten ganze Schaaren mit Sack und Pack auf das Schweizer Gebiet. Jeden Tag erwartete man den Uebergang des Detachements über den Rhein und mehrere Orte des linken Ufers hatten bereits weiße Fahnen aufgesteckt. Die Rückberufung des Detachements setzte übrigens allen Plänen und Kombinationen ein Ziel. Die Thätigkeit des Detachements dürfte sich aus folgenden Zahlen ergeben: das Hauptquartier legte in den 21 Tagen der Detachirung über 200 Wegstunden zurück, so daß auf den Tag 10 Stunden kommen. Zieht man die auf der Eisenbahn zurückgelegten 80 Wegstunden ab, so verbleiben noch immer 130 Wegstunden oder über 6 Stunden täglich. Im Ganzen begingen die verschiedenen Abtheilungen über 300 Wegstunden, dazu noch mehrere Strecken doppelt und dreifach. Das Detachement überschritt den Rothhübl, den Feldberg und den Belchen und marschirte durch das obere Rheinthal, durch die Thäler der Rench, Kinzig, Gutach, Dreisam, Neumag, Wiesen, Alb, Schwarza. Es passirte über 160 Ortschaften, stationirte an 70 Orten und hatte an 21 Punkten — hauptsächlich am Rhein und an den Schwarzwaldpässen — Vorposten ausgestellt. Das Detachement verließ in der Nacht des 30.—31. Juli Stuttgart, am Abend des 2. August brannten die Wachfeuer seiner Spitzen bereits bei Hartheim (Breisach) und auf den Höhen von Obertüllingen (vor Hüningen); am 6. August standen seine Abtheilungen von Oppenau bis Schönau, am 8. war Alles bei Rheinweiler konzentrirt, am 11. das ganze Rheinthal wieder verlassen.

Stuttgart, 23. August. Der König hat den Professor Dr. v. Bruns in Tübingen zum konsultirenden Generalarzt auf Kriegsdauer mit dem Rang und der Gradauszeichnung des Oberst ernannt.

Wien, 24. August. Es ist, nach der »A. W. Med. W.«, im Kriegs-Ministerium bestimmt worden, daß 20 Regiments-Aerzte zur preußischen Armee und eben so viel zur französischen als Aushülfe abgesendet werden sollen.

— **Französischerseits** liegt vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilung vor:

— Das »Journal officiel« vom 23. August veröffentlicht ein Kaiserliches Dekret, betreffend die Bildung provisorischer Compagnien im Trainfuhrwesen, da die vorhandenen Fuhrwerke für den Transport der Verwundeten und der Armeebedürfnisse nicht ausreichen.

Paris, 26. August, Morgens. (W. Tel. Bur.) (Ueber Brüssel.) Das »Journal officiel« veröffentlicht heute folgende Nachrichten: Feindliche Plänkler sind in Brienne (Stadt im Departement Aube, Arrondissement Bar-sur-Aube) gesehen worden. Die Anwesenheit von Ulanen wird gemeldet im Arrondissement Langres (Departement Haute-Marne). Sie zogen sich auf ein Armee-Corps zurück, welches auf Chalons marschirt. Der Kronprinz von Preußen war, wie man sagt, am 23. August in St. Dizier. Die Preußen rücken auch auf Varennes (Flecken im Departement Haute-Maene, Arondissement Langres) los. Die Bevölkerung der Umgegend von Stenay (Stadt im Maas-Departement, Arrondissement Montmedy) ist entschlossen, sich kräftig gegen die heranrückenden Preußen zu vertheidigen.

— Abends. Die Regierung läßt folgende Nachrichten veröffentlichen:

Neue Abtheilungen preußischer Kavallerie haben Doulevant (Flecken im Departement Haute-Marne, nahe von Vassy an der Blaise) besetzt.

Ungefähr 150 preußische Kavalleristen trafen gestern in Chalons ein, verließen diesen Ort aber um 6 Uhr Abends wieder, indem sie ostwärts zurückgingen.

Lübeck, 22. August. (Ostl.-Ztg.) Die angekündigte Blokade unseres Hafens scheint bis jetzt mehr auf dem Papier als in Wirklichkeit zu bestehen, denn das Dampfschiff »Alexander« von Reval ist am Freitag Nachmittag noch unbehindert und ohne ein französisches Dampfschiff auch nur gesehen zu haben, in Travemünde eingelaufen.

London, 23. August. (Engl. Corr.) Aus Plymouth wird gemeldet, daß gestern fünf engl. Meilen von dort die preußische Bark »Julius«, welche mit einer Weizenladung von Alexandria auf dem Wege nach Plymouth war, durch einen französischen Raddampfer weggenommen und in südlicher Richtung fortgeschleppt worden ist. Eines der über diesen Vorfall eingetroffenen Telegramme sagt, daß viele der an der Küste versammelten Zuschauer der Ansicht seien, das Schiff habe neutrales Fahrwasser erreicht; doch sei die Benennung des Schiffes »Iron Duke«, welches ganz in der Nähe kreuzte, im Stande, hierüber zuverlässige Auslagen zu machen.

Dierhagen, 22. August. (R. Z.) Am 20. d. M. zeigten sich an unserer Küste mehrere französische Kriegsschiffe. Eins von ihnen verfolgte einen Schooner und zwang ihn durch einen Kanonenschuß zum Beilegen. Man sah darauf vom Kriegsschiffe ein Boot nach dem Schooner abfahren. Beobachter wollen später gesehen haben, daß der Kauffahrer ins Schlepptau genommen ist. Auch gestern Vormittag waren in verhältnißmäßig geringer Entfernung drei Kriegsschiffe in Sicht, die von Süden kommend nach Norden dampften.

— In den nächsten Tagen werden unter Führung des Lieutenants von Wolffersdorff 15 4pfündige und 7—8pfündige französische Geschütze hier eintreffen und voraussichtlich hierselbst deponirt werden. Dieselben wurden mit noch 4 Mitrailleusen, 31 Munitionswagen, 13 Munitions-Hinterwagen, 14 Infanterie-Patronenkarren und verschiedenen Waffen im Gefecht bei Weißenburg von preußischen Truppen erobert. Die Munitionswagen und Waffen werden in Magdeburg resp. Erfurt verbleiben.

Salzgitter, Kreis Liebenburg, 22. August. (M. H. Z.) Die Kreisversammlung des Kreises Liebenburg hat gestern nachmittag eines heute stattgehabten Kreistages nachstehende Adresse an Se. Majestät den König in vollzähliger Versammlung einmüthig angenommen und vollzogen und den Vorsitzenden, Kreishauptmann von Zander, mit deren Absendung beauftragt:

Allerdurchlauchtigster!
Allergnädigster König und Herr!

Das heldenmüthige Eintreten Ew. Majestät für die Ehre und Unabhängigkeit deutscher Nation gegenüber dem frechen Uebermuthe Frankreichs hat damals uns, die versammelten Stände des Kreises Liedenburg, gleich den Bewohnern aller deutschen Gauen, mit aufrichtigem und einmüthigem Jubel erfüllt.

Dieser Jubel ist ein durchdringter gewesen; denn unter Ew. Majestät bewährter Führung eilt unsere tapfere Armee — wenn auch unter schweren Kämpfen — von Sieg zu Sieg, und bitten wir Gott von ganzem Herzen, daß er unsere Waffen und die gerechte Sache auch fernerhin segnen und Deutschland ein dauerndes, sein Glück und seine Wohlfahrt sichernder Friede zu Theil werden möge.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir unsererseits gern bereit, alle Opfer zu tragen, die der Krieg und seine Folgen erfordern, und wollen Ew. Majestät allergnädigst geruhen, diese unsere Betheuerung zugleich mit der Versicherung unserer treuesten Hingebung und Ergebenheit für Ew. Majestät und das Vaterland huldvollst entgegen zu nehmen.

Ew. Majestät treu unterthänigste
Stände des Kreises Liedenburg.

Oldenburg, 22. August. Der Großherzog ist gestern Morgen über Leer zunächst nach Birkenfeld und von da nach dem Kriegsschauplatz abgereist.

Reuß. Schleiz, 24. August. Das Fürstliche Hof-Marschallamt macht bekannt, daß auf die hier eingegangene Nachricht, daß der Prinz Reuß J. L. Heinrich XVII., Königlich preußischer Rittmeister und Escadronschef im 1. Gaede-Dragoner-Regiment, in der Schlacht bei Mars-la-Tour am 16. d. geblieben ist, der Fürstliche Hof vom 22. d. bis mit 4. k. M. Trauer angelegt hat.

Baden. Karlsruhe, 24. August. (Karlsr. Ztg.) Nach einer von Seiten der schweizerischen Gesandtschaft in Paris hierher gelangten Nachricht ist durch die Freigebung des beliebigen Ausgangs aus Frankreich nichts an den Formalitäten geändert worden, welche die Deutschen zu erfüllen haben, falls sie auf französisches Gebiet sich zu begeben oder dahin zurückzukehren wünschen. Diese Formalitäten bestehen darin, daß die betreffenden Angehörigen eines deutschen Staates durch die Vermittelung einer französischen Gesandtschaft von dem französischen Ministerium des Aeußern die Erlaubniß einzuholen haben.

— Die Berichte, welche von verschiedenen Seiten über das Schicksal unserer aus Frankreich ausgetriebenen Landsleute eingehen, lassen eine traurige Vorstellung von dem in diesem Lande herrschenden rohen Fanatismus gewinnen. Etwa 50 Familien, die aus Paris in Basel ankamen, hatten dort ihre sämmtliche Habe zurücklassen müssen und trugen die sichtbaren Spuren erlittener Mißhandlung; sogar einem kleinen Kinde war ein Auge schwer verletzt. Viele der Flüchtlinge behaupten, daß die Geistlichkeit den Pöbel zu Gewaltthätigkeiten aufgehetzt habe. Eine Anzahl wurde gefesselt oder mit Stricken zusammengekoppelt von französischen Gendarmen an die Schweizergrenze gebracht. Besonders häufig sind die Klagen über im Elsaß erlittene Mißhandlungen, von wo freilich auch eine beträchtliche Zahl kam. Großes Verdienst um diese Unglücklichen erwarb sich, wie schon früher bemerkt, der deutsche Hülfsverein in Basel, welcher sofort nach Ausbruch des Krieges die mannichfaltigste Thätigkeit entfaltet hat. So hat er u. A. 267 deutschen Landwehrmännern, Rekruten und Freiwilligen die Heimreise ermöglicht.

Baden, 20. August. (Karlsr. Zeitung.) Gestern Abend wurde von dem Stadt-Direktor Freiherrn von Göler und dem Bürgermeister Gaus an Ihre Majestät die Königin von Preußen eine Depesche abgesendet, die dem Wortlaut nach wie folgt lautet:

An Ihre Majestät die Königin von Preußen in Berlin. Die freudigst bewegte Stadt Baden bringt Ihrer Majestät zum heutigen glorreichen Siege ihre ehrfurchtsvollsten Glückwünsche dar.

Hierauf ist folgende Antwort von Ihrer Majestät der Königin von Preußen eingetroffen:

Dem Ober-Bürgermeister Gaus und Stadt-Direktor v. Göler in Baden. Tief gerührt von einem Gruße, den ich in dankbarer Erinnerung an Baden derzlich erwiedere, bitte ich Sie, der Stadt zu sagen, wie ihre treue Mitwirkung für die deutsche Sache hier allgemein anerkannt wird. Augusta

Württemberg. Stuttgart, 24. August. Der König hat sich heute nach Ulm begeben, um die dort befindlichen Ersatztruppen, so wie die Festungswerke zu besichtigen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 25. August. Die »Wiener Z.« meldet die am 22. d. M. erfolgte Ernennung des Geheimen Raths und Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn von Rodich zum Statthalter im Königreich Dalmatien.

— Der »Prager Ztg.« wird aus Wien, 24. August, telegraphirt: Gestern ist die Beitrittserklärung Oesterreichs zu der Neutralitätsliga abgegangen, welcher England, Italien und Rußland bereits angehören. Oesterreich erstrebte anfangs eine Einigung der neutralen Mächte mit positivem Ziele; nachdem diese Einigung nicht zu erreichen gewesen, hat es sich wenigstens der Einigung in negativer Richtung nicht entziehen wollen.

Graz, 21. August. Der Antrag Hermans, eine Adresse an den Kaiser zu richten, wurde vom Landtage mit großer Majorität abgelehnt.

Czernowitz, 24. August. Der Landtag nahm einstimmig eine Adresse an. In derselben heißt es u. A.: Die Bukowina finde die Bürgschaft ihrer Existenz nur als ein untrennbarer Theil des Staatsganzen. Sie liefert durch ungesäumte Wahl der Reichsraths-Abgeordneten den Beweis für das unerläßliche Zusammenwirken mit allen Völkern. Die Kaiserliche Botschaft berechtige zu der beruhigenden Zuversicht, daß die Meinungsverschiedenheiten versöhnt und allen auf die Wohlfahrt des Reiches und der Länder gerichteten Wünschen die vollste Rücksicht auf dem Boden der Verfassung zu Theil werden wird. In der Gleichberechtigung und der erweiterten Autonomie werden die Länder ihre Eigenthümlichkeiten und Interessen gewahrt sehen.

Belgien. Brüssel, 25. August. Die Repräsentantenkammer setzte gestern unter lebhaften Debatten die Diskussion über den Militärkredit fort.

— Dem »Frkf. Journal« wird aus Brüssel telegraphirt: Ganze Schaaren von französischen Familien aus den französischen Grenzorten, welche vor dem Kriege flüchten, haben die Grenze von Belgisch-Luxemburg auf der großen Strecke von Athus bis Virton überschritten.

Großbritannien und Irland. London, 23. August. Der »Pall-Mall Gazette« zufolge hat die Admiralität in Folge einer Mittheilung vom Ministerium des Auswärtigen Anweisung gegeben, daß keine überflüssigen Vorräthe oder Kriegsschiffe, welche einem der Kriegführenden von Nutzen sein könnten, verkauft werden sollen, ehe der Friede erklärt ist.

— Der bisherige Gouverneur von Mauritius, Henry Barkly, ist zum Gouverneur und Höchstkommandirenden der britischen Kolonie am Kap der guten Hoffnung ernannt worden. William Cleaver Francis Robinson erhielt den Posten des stellvertretenden Gouverneurs der Prince Edwards Insel.

Frankreich. Paris, 24. August. Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Kaiserliches Dekret vom 23. v. M., durch welches das Ministerium der Wissenschaften und schönen Künste aufgelöst wird. Bis zur Vertheilung der Geschäfte dieses Ministeriums unter die übrigen Ressorts ist der Minister des öffentlichen Unterrichts, Brame, mit Wahrnehmung derselben beauftragt worden.

— Die französische Regierung hat als Antwort auf zahlreiche Anfragen an die Handelskammern von Frankreich folgende Regeln für die Behandlung von Handelsschiffen während des Krieges bekannt gemacht:

§. 1. Jedes feindliche Schiff, auf der Reise von einem neutralen oder feindlichen, nach einem nicht französischen Hafen begriffen, ohne Rücksicht auf den Tag der Abreise und die Nationalität des Eigenthümers der Ladung, ist der Wegnahme unterworfen, mit der Bedingung der bisherigen Zurückerstattung der Ladung an den feanzösischen oder neutralen Eigenthümer.

§. 2. Die Ausnahme zu Gunsten von Ladungen für französische Rechnung unter feindlicher Flagge erstreckt sich weder auf norddeutsche Schiffe, deren Bestimmung ein neutraler Hafen ist, noch auf solche, welche mit dem Einnehmen ihrer nach Frankreich bestimmten Ladung nicht vor dem Friedensbruch begonnen haben, wenn die Charter auch vor der Kriegserklärung abgeschlossen war.

§. 3. Die Befreiung von der Wegnahme und die Garantie eines sicheren Geleits nach der Entlöschung nach dem Heimathshafen, welche feindlichen Schiffen mit Ladung für französische Rechnung bewilligt ist, erstreckt sich nicht allein auf Schiffe, welche vor dem 19ten Juli in See gegangen sind, sondern auch auf solche, welche beweisen können, daß sie vor diesem Datum mit dem Einnehmen der Ladung begonnen haben.

§. 4. Dasselbe Privilegium genießen diejenigen Schiffe, welche vor dem Kriege in transatlantische oder indo-chinesischen Häfen befrachtet sind und in den Häfen, die dieselben berühren, die Ordre vorfinden, ihre Ladung nach Frankreich zu bringen.

§. 5. Der Aufenthalt von 30 Tagen, welcher denjenigen feindlichen Schiffen gestattet ist, welche in französische Häfen eingelaufen sind, ohne von dem Ausbruch des Krieges unterrichtet zu sein, soll von dem Tage der Ankunft in Frankreich gerechnet werden. Diese Frist kann jedoch abgekürzt werden, wenn die Marinebehörden es angemessen finden, daß die Kapitäne, da die Gegenwart feindlicher Schiffe Unzuträglichkeiten verursacht, augenblicklich freies Geleit nach dem Heimathshafen annehmen.

— 25. August. (Auf indirektem Wege.) Der belgische Gesandte am hiesigen Hofe hat ebenfalls die formelle Erklärung abgegeben, daß kein Transport preußischer Verwundeter Belgien oder Luxemburg passirt habe.

— 26. August. (W. T. B.) Ein Erlaß des Generals Trochu verfügt die Austreibung (expulsion) aller derjenigen Individuen aus Paris, die von Existenzmitteln entblößt sind, sowie solcher, die durch ihr Verweilen in der Stadt der

Digitized by Google

öffentlichen Ordnung, sowie der Sicherheit der Person und des Eigenthums gefährlich sein würden oder Umtriebe veranlassen könnten, welche die zur Vertheidigung und allgemeinen Sicherheit getroffenen Maßregeln schädigen oder kreuzen könnten. — Die Kommission des gesetzgebenden Körpers, welche mit der Prüfung der militärischen Vorlagen betraut ist, soll eine Vorlage über die Einberufung aller Männer im Alter von 20 bis 35 Jahren vorbereiten. — Der Präfekt von Nancy ist abgesetzt worden.

Rumänien. Bukarest, 25. August. (W. T. B.) In Folge der von der Regierung ergriffenen Maßregeln wurde die Ordnung nicht weiter gestört. Golescu und mehrere der Verhafteten wurden freigelassen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Wien, Freitag, 26. August. Die »Korrespondenz Warrens« meldet: Der österreichische Botschafter am britischen Hofe sei beauftragt, dem englischen Minister des Aeußern, Lord Granville, die Erklärung zu übergeben, daß sich die österreichische Regierung bereitwilligst verpflichte, unter keinerlei Umständen ohne vorherige Mittheilung an die übrigen Mächte aus der neutralen Haltung herauszutreten. Die übrigen europäischen Staaten dürften höchst wahrscheintlich Erklärungen im gleichen Sinne abgeben.

Wien, Freitag, 26. August, Vormittags. Gutem Vernehmen nach hat das Wiener Kabinet den übrigen neutralen Mächten gegenüber den Wunsch ausgedrückt, daß, falls eine neutrale Macht den Versuch einer Vermittelung unternehme, sie hiervon die anderen neutralen Mächte sofort verständigen möge.

London, Freitag, 26. August, Morgens. »Daily news« dementirt die Nachricht, daß Lord Granville bei den kriegführenden Mächten augenblicklich Vermittelungsvorschläge mache; das britische Kabinet wisse sehr wohl, daß solche Versuche vorerst illusorisch sein würden.

Paris, Freitag, 26. August. (Auf indirektem Wege.) Gesetzgebender Körper. Montpeyroux stellt den Antrag, die Mobilgarde abzuschaffen und deren Mannschaften in die aktive Armee einzufügen, indem man auf diese Weise hundert neue Regimenter schaffe, die aus den Mobilgarden und gedienten Soldaten zusammenzusetzen wäre. Das Haus beschließt die Berathung des Antrages für dringlich zu erklären.

— Das »Amtsblatt der norddeutschen Postverwaltung« Nr. 62 hat folgenden Inhalt: Generalverfügungen vom 19. August: Neue Ausgabe des Post-Handbuchs; Eisenbahn zwischen Erfurt und Northeim; Benutzung der Dienstfreimarken Seitens der Gendarmen.

— Die Nr. 34 des »Pr. H.-A.« hat folgenden Inhalt: Blockade-Erklärung. — Gesetzgebung: Belgien: Aufhebung des Ausfuhrverbots von Pferden. — Rußland: Transitverkehr nach Preußen und Oesterreich. — Frankreich: Gesetz, betreffend den Zwangscours der Noten der Bank von Frankreich. — Gesetz, den Verfalltermin der Handelspapiere betreffend. — Italien: Gesetz über die Neutralität der Häfen. — Großbritannien: Aufrechterhaltung der Neutralität. — Niederlande: Gesetz, betreffend die näheren Bestimmungen und Ergänzungen der Gesetze über die Erhebung und Sicherstellung der Ein- und Ausgangs-Abgaben und der Accise. — Beschluß, betreffend Anwendung des Artikels 9 des vorstehenden Gesetzes auf den Seezolldistrikt in der Provinz Groningen. — Portugal: Neutralitäts-Erklärung. — Brasilien: Veränderungen des Zolltarifs. — Statistik: Norddeutscher Bund: Preußen: Uebersicht der in den acht älteren Provinzen befindlichen Dampfkessel-Anlagen, soweit dieselben nicht unter der Aufsicht der Berg- und Eisenbahn-Verwaltung stehen. — Großbritannien: Jahresbericht des Konsulats zu Newcastle on Tyne für 1869. — Jahresbericht des Konsulats zu Edinburgh und Leith für 1869. — Schweden und Norwegen: Jahresbericht des Konsulats des Norddeutschen Bundes zu Gothenburg für 1869. — Mittheilungen: Berlin. Bromberg. Stralsund. Magdeburg. Halle a. S. Breslau. Glogau. Münster. Cöln. Emden. — Beilage: Nachweisung der in die Häfen des preußischen Staats im Jahre 1869 ein- und von dort ausgegangenen Seeschiffe einschließlich der Dampfschiffahrt.

Statistische Nachrichten.

— Auf den Legge-Anstalten der Provinz Westfalen wurden, nach dem »Preuß. Handelsarch.«, im J. 1869 gelegget: zu Lübbecke 1,287,353 Ellen (gegen 1868 — 389,802½ Ellen), zu Bielefeld 864,412½ Ellen (— 373,432½ E.), zu Herford 215,760 E. (— 10,540 E.), zusammen 2,367,525½ E. (— 773,865 E.). Der Verkaufswerth der gelegegten Leinwand betrug im Durchschnitt: zu Lübbecke 135,430½ Thlr. (— 31,534 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf.), zu Bielefeld 307,740 Thlr. (— 135,670 Thlr.), zu Herford 23,067½ Thlr. (+ 4128½ Thlr.), zusammen 466,238½ Thlr. (— 163,086 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf.). Die seit einigen Jahren regelmäßig stattfindende Abnahme des Leggeverkehrs hat bei der Leggekasse zu Lübbecke hauptsächlich in den geringen Flachsernten seit 1867 und den anhaltend hohen Garnpreisen ihren Grund. Die günstige Flachsernte von 1869 hat erst zu Anfang dieses Jahres auf die Preise eingewirkt.

— Nach dem Verwaltungsbericht des Magistrats zu Berlin pro 1869 Nr. XV betrug das Soll-Einkommen der Gemeinde Berlin an Hausteuer incl. Nachtragsgeld im Jahre 1869 505,870 Thlr., 28,108 Thlr. oder 6 pCt. mehr als in 1868; an Miethssteuer 1,493,613 Thlr., 260,841 Thlr. weniger als in 1868. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß der Erhebungssatz im Jahre 1868 in drei Quartalen ausnahmsweise auf 8⅓ pCt. der Miethe erhöht war, während in 1869 in allen vier Quartalen nur der gewöhnliche Satz von 6⅔ pCt. erhoben worden ist. Wenn die Miethssteuer pro 1868 auf 6⅔ pCt. berechnet wird, so ergiebt sie pro 1868 1,401,387 Thlr., also 92,227 Thlr. weniger, als in 1869, und die Steigerung in 1869 würde 6,6 pCt. betragen. Im I. Quartal 1870 hatten die vollbesteuerten Wohnungen einen Miethswerth von 22,037,434 Thlrn., die theilweis besteuerten einen solchen von 878,797 Thlrn., die zusammen à 6⅔ pCt. 1,527,749 Thlr. Miethssteuersoll ergaben, 94,778 Thlr. oder 6,6 pCt. mehr als im I. Quartal 1869. Nicht an Straßen belegene Aecker und Wiesen sind 317 vorhanden, welche, in 609 Parzellen, einen Pachtwerth von 40,215 Thlrn. haben. 38 Buden, Trinkhallen und dergleichen werden mit 1612 Thlrn. Miethswerth besteuert. 2774 ertraglose Nahbauten und Baustellen sind bei der Miethssteuerveranlagung außer Ansatz geblieben. Die ertragsfähigen Grundstücke belaufen sich incl. der 317 Aecker ꝛc. auf 14,784, von welchen 14,062 bebaut sind und 405 als Zimmer-, Holz- ꝛc. Plätze benutzt werden. 469 Grundstücke sind als fiskalische, städtische ꝛc. steuerfrei. Im 1. Quartal 1870 ist im Vergleich gegen das I. Quartal 1869 die Zahl der Personen, welche wegen Armuth oder Dürftigkeit Steuerbefreiung genießen, geringer geworden: bei den Almosenempfängern um 435 (mit 18,449 Thlr. Miethe), bei den wegen Dürftigkeit ganz Befreiten um 966 (mit 35,422 Thlr. Miethe), bei den theilweis Befreiten um 628 (mit 18,221 Thlr. Miethe).

Zur städtischen Einkommensteuer sind im Jahre 1869 230,619 Personen eingeschätzt worden, davon 171,883 oder 74,5 pCt. unter 300 Thlr. Einkommen; 24,3 pCt. in den Stufen 6—12 (300 bis 1000 Thlr.), und zwar 9,2 pCt. in der 6. Stufe; 1,2 pCt. (2739) über 1000 Thlr. Hierzu treten noch 12,695 Personen, welche bereits zur Staatseinkommensteuer eingeschätzt waren und 144 juristische Personen, so daß sich die Gesammtzahl der zur Gemeinde-Einkommensteuer Veranlagten am 15. Juni 1869 auf 74,632 Personen (nach dem Steuerkataster auf 73,061 Pers.) mit 1,790,074 Thlr. Steuern stellte. An Einkommensteuer wurden in 1869 314,101 Thlr. als Soll erhoben. Das Einkommen von 4 Personen reichte über den bei der Einschätzung als Maximum angenommenen Satz von 240,000 Thlrn. jährlich hinaus.

— Nr. 90 der Mittheilungen der Großherzoglich hessischen Centralstelle für die Landesstatistik (Beilage zur Darmstädter Zeitung) enthält: Uebersicht der im Jahr 1869 bei den Zollämtern des Großherzogthums definitiv abgefertigten wichtigeren Einfuhr-Artikel. — Verkehr auf der Schiffbrücke bei Worms und den fliegenden Brücken bei Gernsheim, Oppenheim und Kostheim im Jahr 1869. — Personenverkehr zwischen Mainz und Kastel in den Jahren 1868 und 1869. — Vergleichende meteoral. Beobachtungen im Mai und Juni 1870. — Tägliche Wasserstände im Januar, Februar und März 1870. — Uebersicht der Sterbefälle und Todesursachen im Monat Juni 1870 in den 12 volkreichsten Gemeinden des Großherzogthums. — Monatliche Durchschnittspreise der Fruchtmärkte Mai, Juni 1870.

Kunst und Wissenschaft.

Darmstadt, 24. August. (Darmst. Z.) Der Großherzog hat die Errichtung eines Lehrstuhls für das Lehrfach der Landwirthschaft an der Landes-Universität zu genehmigen und den außerordentlichen Professor an der Landes-Universität zu Berlin, Dr. Albrecht Thaer, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Landes-Universität insbesondere für das Lehrfach der Landwirthschaft ernannt.

London, 23. August. Mehrere Zuschriften an die Tagespresse machen auf ein Meteor aufmerksam, welches am 25. d. M. spät in verschiedenen Theilen Englands beobachtet worden ist. Es war eine hellleuchtende Kugel, welche etwa 50° über dem Horizont in nordnordwestlicher Richtung platzte und einen leuchtenden Dunst verbreitete, welcher heller war, als der Schweif eines Kometen und im Ganzen wohl eine Viertelstunde sichtbar blieb. Andere Meteore wurden am vergangenen Sonnabend und Sonntag beobachtet.

Landwirthschaft.

— In Westpreußen verspricht die Ernte ein günstiges Resultat. Im Regierungsbezirk Marienwerder hatte zwar der Roggen durch späten Frost gelitten, aber der Weizen und die Sommerfrüchte, auch die Lupinen gaben desto reichlichern Ertrag, so daß die Scheunen nur etwa die Hälfte der Masse aufnehmen können. Die Kartoffeln stehen in beiden westpreußischen Regierungsbezirken gut, vorzüglich im Kreise Pr. Stargardt (Regierungsbezirk Danzig). Im Regierungsbezirk Danzig ist auch die Heuernte befriedigend ausgefallen. Im Regierungsbezirk Marienwerder wird der Schaden, den der erste Kleeschnitt hie und da erlitten hat, durch den zweiten Schnitt ausgeglichen werden.

Im R. B. Stettin ist der Roggen in Folge der ungünstigen Frühjahrswitterung im Strohertrage gegen das vorige Jahr zurückgeblieben, dagegen wird der Körnerertrag ein desto reichlicherer sein. Der Weizen und die Kleefelder haben die Nachtheile der späten Fröste nicht zu überwinden vermocht. Das Sommergetreide und die Kartoffeln stehen sehr gut, vielfach sogar vorzüglich. Der erste Schnitt von den Wiesen ist trotz des Regenwetters ohne erhebliche Einbuße gewonnen worden.

Im R. B. Oppeln wird die Ernte auf eine volle Mittelernte geschätzt, in einigen Gegenden und Fruchtarten auch darüber. Nur Grünfutter und Heu sind im Allgemeinen wenig geerntet worden. Die Kartoffeln versprechen einen genügenden Ertrag und zeigen keine Symptome der Krankheit. Die reifen Früchte sind unter günstigen Verhältnissen eingebracht worden.

Telegraphische Witterungsberichte v. 26. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	331,3	−5,0	8,8	−2,4	O., mässig.	bedeckt, Regen.
7	Königsbrg.	330,9	−5,4	8,9	−2,3	S., s. schwach.	trübe.
6	Danzig ...	331,7	−4,8	8,4	−2,3	WNW., mässig.	z. heit., gst. Rg.
7	Cöslin	332,0	−3,9	10,6	−0,1	Windstille.	bewölkt.
6	Stettin....	332,6	−4,0	8,4	−2,3	NW., schwach.	wolk., gest. Reg.
•	Puttbus...	329,4	−5,0	8,3	−2,7	W., mässig.	—[1])
•	Berlin.....	332,2	−3,4	9,0	−1,0	NW., schwach.	ganz bedeckt.[2])
•	Posen.....	330,0	−4,8	8,3	−2,0	W., mässig.	bedeckt.[3])
•	Ratibor...	324,3	−4,8	9,2	−0,7	SW., mässig.	wolkig.
•	Breslau ..	327,6	−4,2	9,0	−1,0	W., mässig.	bew., gst. Reg.
•	Torgau ...	330,8	−3,0	8,6	−2,3	NW., lebhaft.	bedeckt, Regen.
•	Münster ..	332,8	−2,0	6,7	−4,2	W., schwach.	heiter.[4])
•	Cöln	332,4	−2,0	8,4	−3,8	W., schwach.	trübe.[5])
•	Wiesbaden	330,7	—	8,6	—	N., schwach.	Regen.[6])
•	Kieler Haf.	331,0	—	10,3	—	NNW., schw.	bezogen.[7])
7	Wilhelmsh.	333,0	—	9,4	—	W., s. schw.	bewölkt.[8])
6	Bremen ..	332,0	—	9,4	—	W., schwach.	Regen.
•	Weserrecht.	332,4	—	10,7	—	SW., s. schwach.	trübe.
7	Brüssel ...	333,0	—	10,7	—	SW., mässig.	sehr bewölkt.[9])
•	Riga	332,0	—	8,0	—	S., stark.	bedeckt.
•	Gröningen.	333,4	—	10,1	—	SW., still.	bewölkt.
•	Helder....	333,2	—	10,1	—	NNW., s. schw.	—

[1]) Gewitter, viel Regen. Gestern Nachmittag Regen. [2]) Gestern Nachm. Regen. [3]) Nebel. Gestern starker Regen. [4]) Gestern Nachm. Regen. Abends heiter. [5]) Abwechselnd Regen. [6]) Gest. öfter Regen. [7]) Nachts starker Regen. [8]) Nachts Gewitterregen. [9]) Regen in lotervallen.

Königliche Schauspiele.

Sonnabend, 27. August. Im Schauspielhause. (151. Ab.-Vorst.) Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück. Lustspiel in 5 Abth. von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Sonntag, 28. August. Im Opernhause. (152. Schauspiel-Ab.-Vorst.) Preciosa. Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von P. A. Wolff. Musik von C. M. von Weber. Ballet von P. Taglioni. Anf. 7 Uhr. Gew. Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 26. August. (Marktpr. nach Ertm. des K. Polizei-Präs.)

	Von	Bis	Mittel		Von	Bis	Mitt.
	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.		Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
Weiz. Schfl.	2 18 9	3 5 —	2 26 11	Bohnen Mtz.	8 —	10 —	8 8
Roggen	1 29 5	2 7 6	2 3 8	Kartoffeln	1 3	1 6	1 5
gr. Gerste	1 11 3	1 26 3	1 18 9	Rindfl. Pfd.	4 —	6 —	5 1
Hafer (z. W.	— 28 2	1 11 3	1 4 9	Schweine-			
Hafer (zu L.	— —	— —	— —	fleisch	5 —	6 6	5 10
Heu Centn.	— 20 —	1 — —	— 25 —	Hammelfl.	4 —	6 —	4 11
Stroh Schck.	9 — —	10 — —	9 15 —	Kalbfleisch	3 6	6 —	4 6
Erbsen Mtz.	— 6 —	— 8 —	— 6 6	Butter Pfd.	8 —	12 —	10 2
Linsen	— 8 —	— 10 —	— 8 6	Eier Mandel	5 3	5 6	5 6

Berlin, 26. August. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 40 Stück, Schweine 560 Stück, Schafvieh 198 Stück, Kälber 359 Stück.

Berlin, 26. August. (Nichtamtlicher Getreideberricht.) Weizen loco 68—79 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August und August-September 72½—73 Thlr. bez., September-Oktober 72½—73½ Thlr. bez., Oktober-November 72½—73 Thlr. bez., November-Dezember 72½—73 Thlr. bez.

Roggen loco 51—51½ Thlr., ordin. 47 Thlr., neuer feiner 53½—53½ Thlr. ab Bahn u. Kahn bez., eine hier stehende Ladung mit etwas Geruch behaftet 1 Thlr. unter Septbr.-Okt. bezahlt, eine hier stehende Ladung schles. pari gegen Septbr.-Oktober getauscht, pr. August u. Aug.-Septbr. 51½—51½—52¼ Thlr. bez., September-Oktober 51½—51½—52½ Thlr. bez., Oktober-November 51½—51½—52½ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 51½—52½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31½ Thlr. pr. 1200 Pfd., ostpreuss. 28 bis 29 Thlr., schles. 29½—30½ Thlr., pomm. 30—30½ Thlr., feiner pomm. 31 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 30½—½ Thlr. bez., August-September 28½—½ Thlr. bez., September-Oktober 28 Thlr. Geld, Oktober-November 27½ Thlr. bez., November-Dezember 27½—½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Thlr., Futterwaare 46—52 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 96—103 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr. Br., pr. August 14 Thlr. bez., August-September 13½ Thlr. bez., September-Oktober 13½—13¼ Thlr. bez., Oktober-November 13⅓ Thlr. bez., November-Dezbr. 13½ Thlr. bezahlt.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. August 7½ Thlr., Aug.-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ Thlr. bez., Oktober-November 7⅓ Thlr bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅔—16⅓ Thlr. bez., ab Speicher 16⅓ Thlr. bez., pr. August u. August-September 16⅓—16½ Thlr. bez., September do., Oktober 17 Thlr. 18 Sgr. bez., Oktober-Novbr. 17 Thlr. bis 17 Thlr. 1 Sgr. bez., April-Mai 17 Thlr. 9 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5⅓—4⅓ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 4⅓—4⅙ Thlr. bez. Roggenmehl No. 0 4—3⅓ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅔ Thlr., pr. August 3 Thlr. 29⅓ Sgr. Br., August-September 3 Thlr. 26 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 22 bis 23 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22 Sgr. G.

Weizen loco gut zu lassen, Termine in fester Haltung. Gek. 1000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten heute in matter Haltung und vereinzelt billiger, befestigten sich aber sehr bald, da zu den gedrückten Preisen allseitige Kauflust auftrat, die die Preise um ca. 1⅓ Thlr. pr. Wspl. steigerte. Loco stilles Geschäft, Preise fest. Gek. 4000 Ctr. Hafer loco preisbaltend. Termine fest. Gek. 600 Ctr. Rüböl schwach behauptet. Gek. 1900 Ctr. Spiritus verkehrte bei sehr stillem Geschäft in fester Haltung.

Berlin, 27. August. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht und bei der Darlehns-Kasse des Norddeutschen Bundes).

Im Metallgeschäft hat sich auch in dieser Woche nichts verändert, der Bedarf ist nicht drängend. Auf den schottischen Märkten ist es mit Roheisen recht träge, hier mangelt solches, und sind die Preise, der Knappheit angemessen, hoch.

Gute und beste Marken schottisches Roheisen 49 à 51 Sgr., englisches 43 à 44 Sgr. hier, in schlesischem Roheisen ist wegen mangelnder Arbeiter nur spärlicher Vorrath und ist dieses auch steigend, Holzkohlen-Roheisen 45½ à 46 Sgr., Koks-Roheisen 41 à 41½ Sgr. loco Hütte.

Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1½ à ⅓ Thlr., Walzeisen 3⅓ Thlr. und Schmiedeeisen 4 Thlr. pro Ctr. ab Werk.

Kupfer, auf den englischen Märkten etwas heruntergesetzt, ist hier ohne Umsatz, gute Sorten und beste Sorte englisches und amerikanisches Kupfer 24 à 24½ Thlr., Mansfelder 25½ à 25½ Thlr. pro Ctr., einzeln mehr.

Zinn fehlt, in Holland steigend.

Zink in Breslau belobter, hier still, W. H. Giesches Erben in grösseren Partien 6⅔ à ⅓ Thlr., untergeordnete Sorten ⅓ à ⅓ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei ist nicht mehr so knapp, Tarnowitzer 6½ Thlr., Harzer 6⅔ à ⅓ Thlr., Sächsisches 6⅓ Thlr. und Spanisches 7 à 7⅓ Thlr. pro Ctr., einzeln theurer.

Kohlen und Koks, englische und westfälische fehlen, schlesische decken den Bedarf. Preise steigend.

Danzig, 25. August. (Westpr. Ztg.) Für Weizen fehlte am heutigen Markte jede Kauflust, nur Konsumenten nahmen das Wenige, woraus die heutige Ausstellung bestand, und zahlten dafür letzte Preise. Im Ganzen wurden 67 Tonnen verkauft, wovon 1 Posten zu 25 Tonnen 127pfd. roth besetzt 57 Thlr. und 1 Posten von 42 Tonnen 131pfd. hochbunt glasig 68 Thlr. pr. Tonne bedang. Termine nicht gehandelt. — Roggen loco unverändert. Börsenumsatz 160 Tonnen, grösstentheils polnische Waare. Preise stark behauptet. Es bedang: alter poln. 120pfd. 39 Thlr., 118pfd. 39½ Thlr. nach Qualität, 120pfd. 41 Thlr., frieseher inländ. 120pfd. 42 Thlr., 127pfd. 47 und 48 Thlr. per Tonne nach Qual. — Gerste loco 3 Tonnen ohne Gewichtsangabe zu 38 Thalor per Tonne. — Hafer loco 40 Thlr. per Tonne. — Erbsen loco 37 Thaler per Tonne. — Wicken loco 33 Thlr. pr. Tonne. — Oelsaaten loco theurer. Nach Qualität für Rübsen 97—100—102 Thlr. pr. 2000 Pfd. oder 104½—108—110½ Sgr. pr. 72 Pfd. Nll. 1 Scheffel gleich 72 Pfd. Zollgewicht. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 26. August, 1 Uhr 23 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 68—76, August 76, August-September 76, September-Oktbr. 75½—76, Frühjahr 73½ bez. Roggen 48—50½, August 50½ bez., September-Oktober 50⅝ bez. u. Br., Frühjahr 51½—51⅝ bez. Rüböl 13⅜, pr. August 13⅜ Br., September-Oktober 13⅜ bez. Spiritus 16½—16¼, August-September 16 Br., Oktober 17⅓ G., Frühjahr 17⅓ G.

Posen, 25. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 48⅓, August-September 48⅓, September-Oktober 48⅓, Herbst 48⅓, Oktober-November 48⅓, November-Dezbr 48⅓—48⅓. Spiritus (pr 100 Quart = 8000 pCt. Tr.) (mit Fass), gek. 15,000 Qrt., pr. August 15⅓, September 15⅓, Oktober 15⅓, November 14⅓, Dezember 14⅓.

Magdeburg, 25. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70—76 Thlr. Roggen 52—55 Thlr. Gerste 36—43 Thlr. Hafer 30 bis 36 Thlr.

New-York, 25. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19⅛. Mehl 5 D. 85 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6⅛ Pfd. 26. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6⅛ Pfd. 24¼. Havanna-Zucker No. 12 10⅛.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 27. August. Die Börse blieb heut matt auf internationalem Gebiet, die Course waren stark weichend, das Geschäft durchaus leblos. Diese Haltung war theils eine Folge

Digitized by Google

ungünstiger auswärtiger Notirungen, theils eine Reaktion gegen die gestern am Schluss der Börse eingetretene Hausse. Banken und Eisenbahnen blieben ganz still und tendenzlos. Ebenso Prioritäten, von denen die russischen etwas fester waren. Inländische Fonds, auch Bundesanleihe, waren zwar fest, letztere höher, aber nicht sehr belebt. Deutsche still. Bayrische 92 G.; nach einer heut aus München eingegangenen Depesche sind die Zeichnungen so bedeutend, dass alle von 10,000 Fl. und darüber gar nicht berücksichtigt werden und nichts erhalten; die eingezahlten Beträge werden den Zeichnern sofort nach Erscheinen der betreffenden Bekanntmachung zur Verfügung gestellt und bis spätestens zum 2. September mit 5 pCt. verzinst.

Oesterreichische Fonds wenig belebt, Italiener und Türken in ziemlichem Verkehr. Von Russischen waren Prämien-Anleihen höher und wurden vielfach gehandelt, blieben aber zuletzt übrig; auch in Schatzobligationen fand reges Geschäft statt. — Russische Bahnen waren gedrückt; Brest-Kiew 70½ Brief.

Wien, 26. August. (Wolff's Tel. Bur.) Behauptet.

(Verbörse.) Kreditaktien 248.00 à 248.50. Staatsbahn 349.00. 1860er Loose 90.00. 1864er Loose 113.00 Galizier 238.00 à 238.50. Anglo-Austrian 224.00 à 224.25. Franco-Austr. 93.00. Lombarden 193.75 à 193.50. Napoleons 10.03 à 10.03½.

London, 25. August, Abends. (Wolffs Tel. Bur.)

Bankausweis. Baarvorrath 19,903,646 (Zunahme 206,758), Notenumlauf 28,246,305 (Abnahme 289,725), Notenreserve 10,861,070 (Zunahme 584,045) Pfd. Sterl.

Paris, 25. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Bankausweis. Zunahme: Portefeuille um 49,500,000, Vorschüsse auf Werthspapiere 34,800,000, Notenumlauf 41,000,000, Guthaben des Staates 90,500,000 Francs. — Abnahme: Baarvorrath um 37,500,000, Guthaben der Privaten 36,625,000 Frcs.

New-York, 25. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 18, niedrigste 16¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 17. Bonds de 1882 111¼. Bonds de 1885 111. Bonds de 1885 109½. Bonds de 1904 108¼. Erie-Bahn 22¼. Illinois 135.

Mit den heute nach Europa expedirten Dampfern wurden 500,000 Dollars in Geld verschifft.

Berlin, am 26. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds and Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4	1/4 u. 1/10	98¾ bz
Freiwillige Anleihe	4	1/4 u. 10	96 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	99¼ G
do. v. 1854, 55	4	1/4 u. 10	98½ bz
do. voe 1857	4½	do.	98½ bz
do. voe 1859	4½	do.	98½ bz
do. voe 1856	4½	1/1 u. 7	98½ bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	98½ bz
do. voe 1867	4½	do.	98½ bz
do. v. 1867 Lit. C.			98½ bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	98½ bz
do. v. 1850, 52	4	do.	90 bz
do. voe 1853	4	do.	90 bz
do. von 1862	4	do.	90 bz
do. voe 1868	4	1/1 u. 7	90 bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78½ bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	114½ bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59 G
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	90 bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	85 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	98¼ B
do. do.	4½	1/1 u. 7	98½ B
do. do.	3½	do.	70½ G
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	87 B
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	74½ bz
do.	4	do.	79½ bz
do.	4½	do.	— —
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	76 G
do.	4	do.	83 bz G
do.	4½	do.	88½ bz
do.	5	do.	96 G
Pommersche	3½	do.	71½ bz
do.	4	do.	81½ bz
do.	4½	do.	— —
Posensche, neue	4	1/1 u. 7	80½ bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	72 G
do. do.	4	do.	79 bz
do. do.	4½	do.	85½ G
do. II. Serie	5	do.	95 G
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	85½ G
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	85½ bz
Pommersche	4	do	85½ B
Posensche	4	do	81½ G
Preussische	4	do.	83 bz
Rhein- u. Westph.	4	do.	89 bz
Sächsische	4	do.	85 bz G
Schlesische	4	do.	83½ B
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	93 bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8	101½ bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	52½ etwbz
do. St.-Eisenb.-Act.	5	1/3. u. 1/9.	— —
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	101½ G
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17½ B
Dess. St.-Prām.-Anl.	3½	1/4.	— —

Fonds and Staats-Papiers.

Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	46½ G
Mecklenb. Strelitz. Stadt-Anl.	3½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67 B
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	100 G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Ameck. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	92½ bz
do. do. 1885	6	do.	91½ bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	44 bz
do Silber-Rente	4½	do.	52½ bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	68 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	82 bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72½ à 71½ bz B
do. do. 1864	—	pr. Stück	62 B
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49 bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	82½ bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	460 B
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	60½ à 59½ bz
Rumänier	8	do.	86½ bz G
Finc. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 bz
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½ B
do do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	85 G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82½ bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl.	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	5	1/5. u. 1/11.	52 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	110½ bz B
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	110½ bz B
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	65¾ G
do. 6. do.	5	do.	78½ G
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl.	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		82½ bz
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	82½ bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	68½ bz
do. do. kleine	4	do.	67½ bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	66½ B
do neue			65½ bz
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	95½ G
Türk. Anleihe 1865	6	do.	41¼ à 40¼ bz G
do. do.		do.	275 bz B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Aachen-Mastr.	1	½	¼	1/1.	33½ bz
Altona-Kieler	6	7	¼	do	106¾ B
Berg.-Märk. sbg.	8	8¼	¼	do.	114¼ bz
do. do. neue			5		108½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	¼	1/1. u. 7.	179 G
Berlin-Görlitz	0	1	¼	1/1.	60½ bz
do. Stamm-Pr.			5	do.	86 G
Berlin-Hamburg	9½	10½	¼	do.	146 G
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	¼	do.	199½ etwbz
Berlin-Stettiner	8⅝	9¾	¼	1/1. u. 7	129½ G
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8¼	8½	¼	1/1.	106½ etwbz
do. neue		—	5	1/1. u. 7.	95¼ B
Cöln-Mindener	8⅘	8⅘	¼	1/1	125 bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	94½ bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	¼	1/1. u. 7.	52 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 B
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	¼	do.	47½ bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 B
Magdb. Halberst.	15	10¾	¼	1/1.	114 G
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	65½ bz G
do. neue					109 G
Magdeb. Leipz.	19	14½	¼	do.	179½ bz
do. Lit. B.	4	4	¼	do.	87 bz
Münst. Hamm.	4	4	¼	1/1. u. 7	85 B
Niederschl. Märk.	4	4	¼	do.	83 bz
Ndschl. Zweigb.	4½	5	1	1/1.	— —
Nordh. Erfurter	4	4	1	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73½ bz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	162 bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	149 bz
Ostpr. Südbahn	0	0	¼	1/1.	38 etwbz G
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	68½ à 69½ bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	85 bz G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	93½ bz G
Rheinische	7½	7⅘	¼	do.	109½ bz
do. St.-Pr.	7½	7⅘	¼	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	¼	1/4. u. 10	77 B
Rhein-Nahe	0	—	¼	1/1.	20 bz G
Starg.-Posener.	4½	4½	¼	1/1. u. 7.	59 B
Thüringer	9	8¾	1	1/1.	125½ G
do. 70 %.	5	—	5	1/4.	120 B
do. Lit. B. (gar.)	4	4	¼	1/1.	77 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	¼	do.	85 B
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	¼	1/1. u. 7.	95½ bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	94 etwbz
Oal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	95½ à ½ bz
Löbau-Zittau	2	—	¼	1/1.	— —
Ludwigsh.-Bexb	11¼	10½	¼	1/1. u. 7.	166 G
Mainz-Ldwgsh.	9	9¾	¼	do	126½ bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3⅝	2½	1/1.	64 B
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7	165 à 4 bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	101 B
Reichenb.-Pard.	4½	4½	¼	do.	65½ bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	85½ bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5u. 11	104 à 3 bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½ à 19½ bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	¼	do.	— —
Wstb. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien.	6½	—	5	1/1.	55½ bz B

Geld-Sorten and Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓ G	Dollars	1 11⅓ G
Gold-Kronen	9 7 G	Imperiale p. Pfd.	461 G
Louisd'or	111⅓ G	Fremd. Banku.	99½ bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 22⅓ G	Leipziger	99½ bz
Napoleonsd'or	5 11⅓ bz	Oest. Bankn.	80½ bz
Imperiale	5 15 bz	Russ. Bankn.	74½ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.

Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7; Ct.

Wechsel

					24. Aug.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	—	143bz
do.	250 Fl.	2 Mt.	—	—	142bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	—	150⅛bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	149⅛bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 22bz
Paris	300 Fr.	10Tge.	—	—	81bz
do.	300 Fr.	2 Mt.	—	—	79 G
Wien, öst. W.	150 Fl.	8Tage.	80⅛bz		80bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79⅛bz		79bz
Augsburg,südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 22bz
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 26bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8Tage.	—	—	99⅛ G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82½bz		82½bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	81⅛bz		81⅛bz
Warschau	90 S.R.	8Tage.	73⅛ G		73⅛ G
Bremen	100T.G.	8Tage	—	—	110⅛ G
do.	100T.G.	3 Mt.	—	—	109⅛ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter		4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	—	—
do.	III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	72 G
do.	do.	Lit. B.	3½	do.	72 G
do.		IV. Serie	4½	do.	— —
do.		V. Serie	4½	do.	86⅛ B
do.		VI. Serie	4½	do.	84⅛ G
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	—	—
do.	do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	—	—
do.	do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	94⅛bz	
Berlin-Anhalter		4	do.	—	—
do.			4½	do.	— —
do.		Lit. B.	4½	do.	— —
Berlin-Görlitzer		5	do.	—	—
Berlin-Hamburger		4	do.	—	—
do.		II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit.A.u.B.	4	do.	81 B	
do.		Lit. C.	4	do.	80bz
do.			5	do.	96½bz
Berlin-Stettiner	I. Serie		4½	do.	— —
do.		II. Serie	4	1/4u.10	77bz
do.		III. Serie	4	do.	— —
do.	IV.S. v.St. gar.		4½	1/1 u.7	88 B
do.	do.		4	1/4u.10	76⅛bz
Breslau-Schweid.-Freib.			4½	1/1 u.7.	85 G
do.		Lit. C.	4½	do.	85 G
Cöln-Crefelder			4½	do.	— —
Cöln-Mindener	I. Em.		4½	do.	— —
do.		II. Em.	5	do.	97 B
do.		II. Em.	4	do.	— —
do.		III. Em.	4	1/4u.10	— —
do.		III. Em.	4½	do.	88 G
do.		IV. Em.	4	do.	78⅛ G
do.		V. Em.	4	1/1 u.7.	— —
Magdeburg-Halberstädter			4½	1/4u.10	— —
do.		von 1865	4	1/1 u.7.	— —
do.		von 1870	5	do.	93bz
do.	Wittenberge		3	1/1.	— —
Magdeb.-Leipz.	III. Em.		4½	1/1u.10	— —
Magdeburg-Wittenberge			4½	1/1 u.7.	— —
Niederschl.-Märk.	I. Serie		4	do.	— —
do.	II. Ser. à 62½ Thlr.		4	do.	79⅛ B
do.	Oblig. I. u. II. Ser.		4	do.	79bz G
do.		III. Ser.	4	do.	76½bz
do.		IV. Ser.	4½	do.	90⅛ B
Niederschlesische Zweigb.			5	do.	— —
do.		Lit. D.	5	do.	98bz G
Oberschl.	Lit. A.		4	do.	— —
do.	Lit. B.		3½	do.	— —
do.	Lit. C.		4	do.	— —
do.	Lit. D.		4	do.	— —
do.	Lit. E.		3½	1/4u.10	— —
do.	Lit. F.		4½	do.	— —
do.	Lit. G.		4½	1/1 u.7.	96bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. B.	4½	1/1 u.7.	86 B	
do. Lit. I.	5	do.	94⅛bz	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	92½bz G	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	— —	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	91bz G	
Rheinische	4	do.	— —	
do. v. St. garant.	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	— —	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	— —	
do. do. v. 1865	4½	do.	— —	
do. v. St. garant.	4½	do.	— —	
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7.	— —	
do. do. II. Em.	4½	do.	— —	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	— —	
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	— —	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —	
do. II. Em.	4½	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
Thüringer I. Ser.	4	1/1 u.7.	90 G	
do. II. Ser.	4½	do.	90 B	
do. III. Ser.	4	do.	90 G	
do. IV. Ser.	4½	do.	90 B	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
do. IV. Em.	4½	do.	— —	
Boxtel-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	— —	
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	71⅛ B	
Belg. Ghl. J. de l'Est.	4	—	— —	
do. Samb. u. Meuse	4	—	— —	
Pfälzischen-Barca	5	1/4.u.10	70bz	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7.	81⅛ B	
do. do. neue	5	do.	— —	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	— —	
Karchau-Oderberg	5	do.	68bz	
Ungar. Ostbahn	5	do.	68⅛ B	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	67½bz	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	68 G	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.o11	63½ G	
do. II. Em.	5	do.	74bz	
do. III. Em.	5	do.	70 B	
Mainz-Ludwigshafen	5	1/1.u.7.	— —	
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3.u.9.	270bz G	
do. neue	3	do.	— —	
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4.u10	71⅛bz B	
do. 69er.	5	do.	69 B	
Südöstl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7.	225½ G	
do. Lomb.-Boen 1870,74	6	1/3.u.9.	— —	
do. do. v. 1875.	6	do.	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —	
do. do. Gbligat.	5	1/1.u.7.	72bz	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9	80⅛bz	
do. in Lvr. Strl. k 6.24	5	do.	— —	
do. kleine	—		— —	
Charkow-Kremenschug	5	do.	80⅛ G	
do. in Lvr. Strl. k 6.24	5	do.	— —	
Jelez-Orel	5	1/5.o11	90⅛bz G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	— —	
Koslow-Woroneseh	5	1/1.u.7.	91⅛etwbz	
Kursk-Charkow	5	1/5.u11	80⅛bz G	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8.	81⅛a81bz	
Moskau-Rjäsan	5	do.	85 B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	80⅛bz G	
Poti-Tiflis	5	1/1.u10	— —	
Riga-Dünaburger	5	13.1 u7	— —	
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u10	82bz G	
Schuia-Ivanovo	5	do.	80⅛ G	
do. kleine			— —	
Warschau-Terespol	5	do.	80⅛a91⅛bz G	
do. kleine	5	do.	80⅛a81⅛bz G	
Warsch.-Wien.Bib.-Prior.	5	1/1.u.7.	80⅛bz	
do. kleine			81⅛ G	
Korkford., Rork Inland	7	1/2.u.8.	81bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7.	66bz B	
California-Pacific	7	do.	73 B	
Kansas-Pacific	6	do.	68⅛ B	
Alabama	8	do.	72⅛ B	
Brunswick	6	do.	— —	
Chicago South. West. gar.	7	1/5.o11	75⅛bz	
Peninsular	7	1/1.u.7.	55 G	
Fort Wayne Mounele	7	1/4u.10	— —	
Oregon-Calif	7	do.	62⅛ B	
Port-Royal	7	do.	— —	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr	—	—	—		— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	103 B
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		139bz
Badische Bank	4	20	4		102½ B
Berl. Kassen-V.	9⅛	11⅛	4	1/1.	165 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	126½ G
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdsb.	4	6	5	1/1u.11	90 G
Braunschweig.	7	7⅛	4	1/1.	112bz
Bremer	5⅛	6	4	do.	109 B
Chem. Maschf.	—	—			87½bz G
Coburg. Kredit.	5⅛	7½	4	do.	91½ G
Danz. Privat-B.	5⅛	6⅛	4	do.	103 G
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7.	121½etwbz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	98 G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	5⅛bz
do. Gas	11⅛	11⅛	5	1/1.	156 B
do. Landes-B.	4	7	4	do.	104bz
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.	97 G
Diskonto-Kom.	9	9⅛	4	1/1.	133½bz G
Eskpt. Lit. Eichh.	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed.	11⅛	11⅛	5	do.	143 G
do. Görlitzer	—	9⅛	5	do.	108½bz G
do. Nordd.	5	5	5	do.	90½ G
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	15 G
Geraer	4⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	95⅛ B
Disch. Geo.-Bk.	7	7	4	1/1.	110 G
B. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	100 G
Goth. Privatbank		7⅛			— —
Gothaer Zettel	5⅛	7⅛	4	do.	101 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	95bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	100 B
Hannöversche	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7.	90etwbz
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		100⅛et.bz G
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	98 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1u.7.	112 B
Hyp. (Hübner)	9⅓	10	4	2/1.	103 G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A.I. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.	— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. do. Pomm.			5		89½ B
Königsb. Pr.-B.	4	5⅛	4	1/1.	104 G
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	111 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	97 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	117⅛ B
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	800bz
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5⅛	4	do.	97 G
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7.	113bz G
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	51⅛ B
Moldauer Bank	4	4	4	do.	— —
do. volle	4	—			— —
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.	107etwbz
Norddeutsche	8⅛⅛	9⅛⅛	4	1/1.	135 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	132½kl⅛bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	6	1/7.	68 G
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	161⅛ B
do. do. B.		30⅘			260 B
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Posener Prov.	6⅘⅛	6⅘	4	1/1.	— —
Preussische B.	8	9⅛	1½	1/1 u.7.	139½etwbz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100bz
Pr. Cntr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	114 B
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	114⅛bz
Renaissance	5⅛	—	5	do.	— —
Rittersch. Priv.	5	5⅘	4	1/1.	88½bz
Rostocker	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7.	114⅛ B
Sächsische	7⅛	9	4		124 B
Sach. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	97½bz
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	110 B
do. neue					107 B
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	94⅛ B
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	85etwbz
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	85bz
Un.-Br. Gratweil					90½bz
Vereinsb. Hbg.	9⅞	10⅛	4	1/1.	— —
B. Wasserwerke	9	—	—		— —
Berb. Gussstahl	8	—	4	1/7.	111bz G
Weimarische	4⅛	5⅛	4	1/1 u.7.	86 B
Westend Km. Ak.	5	5	5		— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Hier folgt die Beilage und die Verlust-Liste Nr. 4.

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 229. Freitag den 26. August 1870.

An das Publikum.

Bei keiner anderen Armee waltet in gleichem Grade wie bei unserem Heere, dem Volk in Waffen, das berechtigte Bedürfniß ob, in engem, geistigem Zusammenhange mit der Heimath zu bleiben — vollends, wenn der rasche Siegesflug die Banner weit über die vaterländischen Grenzen in das Herz des Feindeslandes führt. Der ungehemmte Fluß der Nachrichten von der Armee zur Heimath und umgekehrt verstärkt die Lebensströmung, welche Beide verbindet: er verschafft den Zurückgebliebenen Trost und Beruhigung, in jedem Fall Befreiung von quälender Ungewißheit; er bringt unseren, in furchtbaren Schlachten vorschreitenden Brüdern Kunde von der begeisterten Theilnahme, die ihren Thaten aus allen deutschen Gauen entgegentönt; er gewährt ihnen unter gewaltigen Anstrengungen und Gefahren die Erquickung des geistigen und Herzensverkehrs mit den Lieben am heimischen Heerd; er belebt die ergreifende Gewalt des entflammten Nationalgeistes; und er stählt die aus dem Zusammenhang mit dem Vaterlande hervorgehende sittliche Kraft, welche einen so wesentlichen Theil der Stärke und Ueberlegenheit deutscher Heere ausmacht.

Es ist daher in mehr als einer Beziehung sicherlich von großer Wichtigkeit, daß der briefliche Verkehr zwischen der Heimath und den im Felde operirenden Armeen in thunlichst vollkommener Weise gepflegt sei. Niemand kann sich dessen in höherem Maße bewußt sein, als die Postverwaltung selber, und sie setzt die umfassendsten Mittel in Thätigkeit, wendet die äußersten Anstrengungen an, um jenes Ziel zu erreichen.

Die dem General-Postamte fortgesetzt zugehenden Anfragen, und auch Klagen, über Verspätungen von Feldpostbriefen beruhen hauptsächlich auf zwei Ursachen: einmal, daß ein Theil des Publikums — durch die sonstige Schnelle und Regelmäßigkeit des Postverkehrs, sowie durch die Telegramme verwöhnt — nicht im Stande oder auch nicht geneigt zu sein scheint, den völlig veränderten Verhältnissen der Kriegslage, welche gerade die Verkehrsanstalten mit ehernen Schlägen trifft, Rechnung zu tragen; und sodann, daß bei der Mehrzahl eine richtige Vorstellung von den bei dem Postdienste der Armee obwaltenden besonderen Umständen nicht vorhanden ist, auch wohl nicht sein kann.

Aus diesem Grunde glaubt das General-Postamt, welches jede einzelne Anfrage nach einem verspäteten Briefe zu beantworten nicht im Stande ist, den Weg betreten zu sollen, dem Publikum die in Betracht kommenden Verhältnisse und die getroffenen Einrichtungen in Kürze öffentlich darzulegen. Dasselbe wird dabei lediglich von dem Gedanken geleitet, daß diese Darstellung, wenn die Betheiligten Zeit finden, sie durchzusehen, vielleicht dazu beitragen wird, die Beunruhigungen und unbegründeten Besorgnisse zu zerstreuen, welche durch die — unvermeidlichen — Briefverspätungen bei der allerdings sehr erklärlichen Erregung der Gemüther in der jetzigen Zeit hervorgerufen werden.

Die Grundlage für die Organisation des Feldpostdienstes bilden die mobilen Feldpostanstalten. Bei jedem der dreizehn Armee-Corps bestehen: ein Feldpostamt und vier Feldpost-Expeditionen: das Feldpostamt für das General-Kommando nebst dem Stabe und den Administrationsbranchen; zwei Feldpost-Expeditionen für die beiden Infanterie-Divisionen; und eine Feldpost-Expedition für die Reserve (Kavallerie und Artillerie). Beim XI. Armee-Corps ist für die Großherzoglich Hessische (25.) Division außerdem eine besondere Feldpost-Expedition formirt. Ferner sind für das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs, für die Ober-Kommandos der operirenden drei Armeen, für die sechs Kavallerie-Divisionen und für die vier Landwehr-Divisionen noch besondere Feldpostanstalten errichtet. Die sämmtlichen mobilen Feldpostanstalten, 71 an der Zahl, mit einem Personal von ca. 1000 Köpfen und vielen hundert Pferden und Wagen marschiren stets bei dem Stabe ihrer Division ꝛc. mit, und haben den Postverkehr für die ihnen zugewiesenen Truppentheile und Administrationsbranchen wahrzunehmen. Dies geschieht in der Weise, daß die mobilen Feldpostanstalten die nach der Heimath gerichteten Briefe von den Truppen entgegennehmen und zur Absendung bringen; die zur Armee gelangende Korrespondenz aber nach Bataillonen, resp. Compagnien, Schwadronen, Batterien u. s. w. sortiren und zur Abholung bereitstellen, welche durch Ordonnanzen erfolgen muß.

Zur Verbindung der in Feindesland stehenden Feldpost-Anstalten mit der Heimath dienen die Etappen-Postbehörden. Für jede der drei Armeen ist ein Etappen-Postdirektor mit zwei Etappen-Postinspektoren in Wirksamkeit. Sie sind den General-Etappen-Inspektionen zugewiesen, welche letztere wiederum die Aufgabe haben, die gesammte Verbindung einer operirenden Armee mit der Operationsbasis und dem betreffenden Staatsgebiete zu sichern. Soweit Eisenbahnen im Betriebe sind, sollen dieselben durch die Etappen-Behörden auch für die Postbeförderung nutzbar gemacht werden; auf den Landstraßen werden an geeigneten Punkten Feldpost-Stationen (Relais) errichtet, damit dort die Weiterspedirung der Briefstücke ꝛc. erfolge; die dazu erforderlichen Transportmittel sind von der Militär-Etappen-Behörde zu beschaffen.

Aus dem Gesagten erhellt bereits, daß die Leitung der Feldpostbriefe von der heimathlichen Aufgabe-Postanstalt aus eine wesentlich andere sein muß, wie bei den gewöhnlichen Postsendungen. Der auf den Briefadressen angegebene Bestimmungsort kann bei Briefen an die mobilen Feldtruppen für die Spedirung niemals maßgebend sein: denn wenn der Brief nach demjenigen Orte gerichtet wird, von wo aus ein Soldat seine Nachrichten in die Heimath zuletzt abgesendet hat — z. B. Kaiserslautern —, so wird unter jetzigen Umständen der Adressat bereits weit nach Frankreich vorgerückt sein, wenn jener Brief in Kaiserslautern eingeht und die Postanstalt an letzterem Orte würde, weil sie die Marschroute jedes einzelnen Truppentheils unmöglich wissen kann, außer Stande sein, die Nachsendung des Briefes zu bewirken.

Die einzige Möglichkeit, die Briefe an marschirende Truppen richtig zu leiten, besteht darin: daß die Sachen für alle in einem bestimmten Divisions- ꝛc. Verbande stehenden Truppen der dieser Division zugetheilten Feldpostanstalt zugeführt werden. Hierzu gehört aber unbedingt, daß die Postverwaltung zuverlässige Nachricht darüber erhält, welchem taktischen Verbande jeder einzelne Truppentheil im gesammten Norddeutschen Bundesheere einverleibt ist, und welche Veränderungen hierin eintreten. Auf Grund dieses nur mit großer Mühe und anfänglich wegen der successiven Formirung der mobilen Truppenkörper doch nur unvollständig zu beschaffenden Materials wird alsdann von dem General-Postamte eine numerologisch geordnete Zusammenstellung aller Stäbe, Regimenter, Abtheilungen, Kolonnen und Administrationsbranchen mit Angabe der zugehörigen Feldpostanstalt eine sogenannte Feldpost-Uebersicht — angefertigt und denjenigen Stellen überwiesen, welche im Inlande die Bearbeitung der nach der Armee gerichteten Feldpostsendungen zu besorgen haben. Da nämlich nicht alle 4600 Norddeutsche Postanstalten mit den mobilen Feldpostanstalten in direkten Kartenschluß, d. h. in unmittelbaren Austausch von Briefpacketen und Briefbeuteln, treten können, und da auch die in der Feldpost-Uebersicht enthaltenen Angaben geheim zu halten sind, mithin nur wenigen Beamten zugänglich sein dürfen: so sind an einigen, ihrer Lage nach dazu geeigneten Orten, zur Zeit in Berlin, Cassel, Cöln, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und Saarbrücken, große Depots — Postsammelstellen — eingerichtet worden, an welche die nach der mobilen Armee bestimmten Sendungen zuerst gelangen, um dort nach den Divisionen (die Geldbriefe gleich nach den einzelnen Compagnien u. s. w.) sortirt, in die Karten eingetragen, verpackt und weitergesandt zu werden.

Der Betrieb bezüglich der zur Armee gehenden Sendungen besteht also darin: daß dieselben von der Einlieferungs-Postanstalt an die am schnellsten erreichbare Sammelstelle, und sodann von der Sammelstelle im geschlossenen Beutel durch Vermittelung der Etappen-Postbehörden an die mobile Feldpostanstalt übersendet, demnächst aber bei dieser letzteren zur Ausgabe gebracht werden.

In der Richtung von der Armee nach der Heimath bedarf es der Mitwirkung der Sammelstellen überhaupt nicht, und nur in dem Falle, wenn eine Feldpostanstalt wegen anhaltender Märsche oder wegen plötzlicher Einlieferung sehr großer Massen von Briefen und Korrespondenzkarten — wie solche unmittelbar nach einem Gefechte stattzufinden pflegt — außer Stande ist, die Briefe ꝛc. vor der Absendung nach Eisenbahncoursen bezw. nach Provinzen zu sondern, werden die Korrespondenzen zum Zweck der Vorsortirung zuerst auf eine größere Postanstalt geleitet, um von dort aus demnächst gleich den gewöhnlichen Postsendungen nach dem Bestimmungsorte gesendet zu werden.

Dieses ist in allgemeinen Umrissen die Organisation des Betriebes. Einfacher kann sie kaum angelegt werden. In einem komplizirten Postmechanismus beruhen daher die Ursachen der Verzögerungen nicht.

Man ist daran gewöhnt, die berliner Abendzeitungen am andern Vormittag in Cöln zu lesen und einen um 5 Uhr Nachmittags in Königsberg i. Pr. zur Post gelieferten Brief am folgenden Morgen in Berlin in Empfang zu nehmen; die Entfernung von mehr als 80 Meilen wird also zu Friedenszeiten in einer Nacht, fast unmerklich, durch die Eisenbahn-Courierzüge überwunden. Nun tritt, wie es vom 23. Juli ab geschehen, zählings eine vollständige Hemmung nicht nur der Courier- und Schnellzüge, sondern überhaupt aller gewöhnlichen Züge auf den großen Eisenbahnlinien ein, und fortan giebt es bei denselben für die Dauer einiger Wochen nur noch Truppen-, Proviant- und Kriegsbedarf-Transporte. Auch diese werden zwar von der Post benutzt; ebenso die Aviso- und Kohlenzüge; ferner die leer zurückgehenden Wagenzüge; sogar einzelne Lokomotiven und Draisinen; wo Alles nicht ausreicht, werden auf den alten, mit Gras bewachsenen Landstraßen wieder Pferdeposten hergestellt, so weit der durch den Krieg in Anspruch genommene Pferdebestand des Landes es gestattet. Alle diese Mittel können natürlich bei den großen Entfernungen, welche im gegenwärtigen Kriege in Betracht kommen, die Schnell- und Courierzüge nur sehr unvollkommen ersetzen. Der aus dem großen Hauptquartier Sr. Majestät des Königs mit Depeschen abgefertigte Staats-Courier hat z. B. zur Reise von Mainz bis Berlin (84 Meilen) **drei volle Tage** — auf der Strecke Halle-Berlin allein 15 Stunden Zeit — gebraucht. Und jetzt handelt es sich um Beförderungen bis weit nach Frankreich hinein!

Der Mangel einer durchgehenden, beschleunigten Eisenbahnverbindung hat auf den westlichen Linien bis in die neueste Zeit bestanden und die Wiedereinführung der gewöhnlichen Fahrpläne muß auch gegenwärtig auf mehreren Routen noch ausgesetzt bleiben, weil die Bahnverwaltungen dringenderen, unabweislichen Bedürfnissen zu militärischen Zwecken — Verwundetenzüge, Proviant-, Munitions-

Gefangener-Transporte, Truppen-Nachschübe, Belagerungsparks — Genüge zu leisten haben.

Auf den südlicheren Routen liegen die Verhältnisse nicht anders. Die Eisenbahn Bingerbrück-Saarbrücken ist zur Zeit für Postbeförderungen nicht benutzbar: — es ist der Fall vorgekommen, daß zur Eisenbahnfahrt zwischen Bingerbrück und Creuznach sieben Stunden, sonst 19 Minuten gebraucht worden sind. Es sind daher auf dem 15 Meilen langen Landwege von Coblenz nach Trier sofort Pferdeposten eingerichtet worden. In der bayerischen Pfalz sind die Eisenbahn-Betriebsstörungen mitunter so erheblich gewesen, daß die 5 Meilen lang Tour von Landau nach Soultz einen Zeitaufwand von **48 Stunden** erfordert hat, und auf französischem Gebiete endlich hat bis zum heutigen Tage die Wiederherstellung regelmäßiger Bahnverbindungen sich noch nicht bewirken lassen. Die Eisenbahnverwaltungen trifft hierbei keineswegs irgend eine Verschuldung. Ihre außergewöhnlichen Leistungen für die Beschleunigung der Truppentransporte, auf welche es bei dem anfangs so bedrücklichen räuberischen Ueberfall der Franzosen doch hauptsächlich ankam, sind allgemein anerkannt. Jedenfalls aber ist die Feldpost unter solchen Umständen auf die gewöhnlichen Landtransportmittel angewiesen. Im besetzten französischen Gebiete sind von der Post auf den drei Hauptlinien der operirenden Armeen diesen möglichst unmittelbar folgend, vorläufig Landtransporte, und zwar im Durchschnitt für Strecken von je ppr. 20 Meilen, hergestellt. Die hierzu erforderlichen Transportmittel konnten leider von der **Militärbehörde nicht** gestellt werden, vielmehr waren — wie der Bericht eines Etappen-Postdirektors an das General-Postamt lautet — bei den kolossalen Anforderungen, welche in Folge der schnellen Vorwärtsbewegung der gewaltigen Truppenmassen und der sich rasch folgenden blutigen Aktionen an die militärischen Transportmittel gestellt wurden, die stehenden Fuhrenparks so unzureichend, daß schon überall, weit und breit, jedes Privatfuhrwerk zwangsweise zur Fortschaffung von Verwundeten, Proviant u. s. w. herangezogen war und doch den dringendsten Bedürfnissen noch immer bei Weitem nicht genügt werden konnte. Bei aller Willfährigkeit waren die Etappen-Kommandanten außer Stande, für Postzwecke mehr zu thun, als Ermächtigungsscheine zur Beschlagnahme des ersten besten Fuhrwerks, dessen man habhaft werden konnte, zu ertheilen; die Beschlagnahme gelang meistens erst nach mehreren Stunden, die endlich erlangten Pferde waren dann in der Regel noch abgetrieben und hungrig.«

Wenn dem General-Postamte die Mittheilung zugeht, daß drei Regimenter von der Besatzung in Mainz von dort abgerückt sind und es läßt sich erst nach sehr geraumer Zeit, selbst bei telegraphischen Anfragen an die betreffenden Militärbehörden, ermitteln, welchem Divisionsverbande diese Regimenter zugetheilt worden sind, so **müssen** alle für die letzteren bestimmten Postsendungen so lange bei den Sammelstellen lagern, bis jene Ermittelung gelungen ist, oder bis die mobile Feldpostanstalt derjenigen Division, in welche die Truppen eintreten, **nachdem sie hiervon Kenntniß erhalten hat**, dem General-Postamte die Meldung erstattet. Da nun eine solche Meldung, per Telegraph abgegeben, unter Umständen **zwei bis drei Tage** gebraucht (in entgegengesetzter Richtung hat die Uebermittelung eines Telegramms des General-Postamts an eine Feldpostanstalt einmal sogar **sieben Tage** in Anspruch genommen, weil die Marschquartiere fortwährend wechselten, mithin ohne daß die Telegraphie hierbei irgend eine Verschuldung trifft), so kann daraus wohl abgenommen werden, welche unvermeidliche Verzögerung für die inzwischen zu Tausenden aufgehäuften Sendungen entstehen muß. Wenn die Bataillone des 4. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 21 plötzlich zur Formirung eines anderen Truppenkörpers verwendet werden, indem das 1. Bataillon (Conitz) zum 3. Pommerschen Landwehr-Regiment Nr. 14, das 2. Bataillon (Deutsch-Crone) zum 7. Pommerschen Landwehr-Regiment Nr. 54 gelegt wird, so ist einleuchtend, daß es einen bestimmten Zeitraum geben muß, während dessen die Sendungen, da sie an das frühere Regiment adressirt sind, an ihre Adresse nicht gelangen können. Dasselbe ist der Fall, wenn ein im Felde stehendes Regiment innerhalb 14 Tagen zwei Mal einem anderen Divisionsverbande zugetheilt wird.

Daß solche Veränderungen nicht selten vorkommen, dürfte der Umstand darthun, daß zu der zwölf eng gedruckte Bogen umfassenden Feldpost-Uebersicht **täglich** eine Veränderungsnachweisung von ½ bis ¾ Bogen Umfang beim General-Postamt angefertigt und an die betheiligten Postsstellen übersandt wird, nachdem bereits vorausgehend den Sammelstellen durch Telegramme von den wichtigsten Veränderungen Mittheilung gemacht ist.

Die vorstehenden, aufs Geradewohl herausgegriffenen, aber auf Thatsachen gestützten, einzelnen Beispiele erschöpfen den Gegenstand keineswegs. Es kommen vielmehr auch die Verhältnisse während der eigentlichen Mobilmachung, wo die einzelnen Truppenkörper sich erst formiren, in Betracht; ferner die Uebergangsperiode bis zur Aufstellung der Armee an der feindlichen Grenze; die für Feldpostanstalten oft unerreichbaren detachirten Truppentheile und Branchen: Feld-Eisenbahn-Abtheilungen, Feld-Brückentrains, Feldlazarethe ꝛc.; endlich die Verhältnisse der hinsichtlich des Postverkehrs ganz abweichend zu behandelnden Sendungen für Ersatz- und Besatzungstruppen.

Und hierbei wird immer noch vorausgesetzt, daß das Publikum die Briefe richtig adressirt. In Wirklichkeit kommen aber noch viele unrichtige, bezw. unvollständige Adressirungen vor, obschon deren Zahl im Allgemeinen sich wesentlich vermindert hat, seitdem die auf Veranlassung des General-Postamts hergestellten, mit entsprechendem Vaedruck versehenen, bei allen Orts-Postanstalten käuflich zu beziehenden Feldpost-Korrespondenzkarten und Feldpost-Couverts von dem korrespondirenden Publikum in größerem Umfange benutzt werden.

Die Verhältnisse während früherer Kriege lassen sich mit den jetzigen nicht ohne Weiteres in Vergleich stellen. Damals waren unter Anderem die Eisenbahn-Verbindungen keineswegs in dem Umfange gehemmt, die Telegraphen-Leitungen nicht in dem Maße unterbrochen; die Entfernungen der operirenden Armeen von der Heimath waren im Durchschnitt viel geringer, die Dislokationen der Truppen nicht so ausgedehnt, ihre Massen nicht so gewaltig, wie sie es heute sind.

Um den Umfang des Postverkehrs nach und von der Armee genau in Zahlen auszudrücken, dafür fehlen zur Zeit noch statistische zuverlässige Unterlagen; aber zur Erläuterung kann angeführt werden, daß allein bei der Postsammelstelle in **Berlin** 45 Beamte zur Bearbeitung der Feldpostsachen in Thätigkeit sind; daß nach einem ungefähren Ueberschlage täglich 200,000 Briefe nach und von der Armee befördert werden; und daß außerdem jeden Tag ca. 40,000 Thaler, meist in Geldbriefen von 1 bis 2 Thlr., an unsere Soldaten abgehen. Die dienstlichen Geld- und Packereisendungen nach und von der Armee sind hierbei nicht mitgezählt. Allein von Berlin gehen täglich in zwei Transporten zusammen 238 geschlossene Brief- und Fahrpostbeutel zur Armee ab. Die Zahl der seit der Mobilmachung an die Truppen und deren Angehörige in der Heimath ausgegebenen Feldpost-Korrespondenzkarten beläuft sich bis jetzt auf 10 Millionen.

Die Postverwaltung hat seit dem 16. Juli theils zur Fahne, theils für die Zwecke des Feldpostdienstes ca. 4500 ihrer Beamten, Unterbeamten u. s. w. abgegeben. Der Ausdauer und Hingebung des zurückgebliebenen Personals ist es zu verdanken, wenn gleichwohl der heimathliche Postverkehr im Großen und Ganzen in dem seitherigen Umfange, ohne nennenswerthe Einschränkungen, bisher hat aufrecht erhalten werden können. Eben so geschieht auch Seitens der im Feldpostdienst beschäftigten Beamten Alles, was Thatkraft und Umsicht an die Hand geben, um die schwierigen Verhältnisse des Postbetriebes bei der Armee in Feindesland zu überwinden. Keiner, daheim wie im Felde, steht zurück, um mit äußerster Kraftanstrengung im Bewußtsein der großen Zeit, welche zu erleben die Vorsehung uns gewürdigt hat, im vollsten Maße die an ihn herantretenden erhöhten Anforderungen zu erfüllen.

Wenn gleichwohl die Ansprüche eines Theils des Publikums in Beziehung auf die Schnelligkeit der Briefbeförderung von und nach der Armee nicht befriedigt sind, so beruht dies lediglich in Verhältnissen, welche außerhalb des Wirkungskreises der Postverwaltung liegen, und deren Folgen eben unvermeidlich sind. Dieselben treffen den Einzelnen gewiß mitunter recht hart: aber sie müssen ertragen werden. Auch im Dulden bethätigt sich der Patriotismus. Unsere Väter und Mütter von 1814 erhielten die brieflichen Nachrichten ihrer Söhne, welche die Siege von la Rothière, Laon, La-Fère-Champenoise und am Montmartre erfochten und ihren Einzug in Paris hielten, um Vieles später; und wenn wir jetzt in der Schnelligkeit unserer Verbindungen auch weiter sein müssen und sind, so scheint gerade diese sonst gewohnte Schnelligkeit die ruhige, verständige Abwägung der obwaltenden Verhältnisse bei Manchem zu beirren. Der Zwischenraum zwischen dem vorausgeeilten kurzen Telegramm und den nachfolgenden ausführlichen Nachrichten wird so schmerzlich empfunden, daß die Proportion der Schnelligkeit des galvanischen Stromes zu derjenigen der Dampf- oder Pferdekraft häufig nicht nach ihrer vollen Bedeutung gewürdigt wird.

Es ist erklärlich, daß die Pferde und Wagen, zu deren Heranziehung aus den zuerst erreichbaren heimathlichen Ober-Postdirections-Bezirken (Darmstadt, Frankfurt, Trier, Coblenz, Cöln, Aachen) die Etappen-Postbehörden vom General-Postamte ermächtigt waren, erst nach einiger Zeit an die Orte des Bedarfs in Frankreich gelangen konnten, zumal die betreffenden Telegramme wegen Störung, bezw. Ueberhäufung der Telegraphen-Leitungen nicht selten erst nach **drei Tagen** ihre Adressen erreichten. Es ist außerdem vorgekommen, daß die für den Postdienst bestimmten Pferde von den Armee-Gensdarmen aus den Ställen fortgenommen worden sind, um zu Transporten von Verwundeten verwendet zu werden, auf welche allerdings die erste Rücksicht zu nehmen ist. Es sind übrigens auch Vorbereitungen schon dahin getroffen, daß, sobald die Französischen Eisenbahnrouten wieder betriebsfähig sind, auf denselben ambulante Feld-Eisenbahn-Postbureaus sofort in Wirksamkeit treten können, und auch unter den jetzigen Umständen ist doch schon so viel erreicht worden, daß die am 13. August aus der Heimath abgefertigten Feldposttransporte bereits am 19. in Nancy in Empfang genommen wurden.

Die General-Etappen-Inspektion folgt dem Hauptquartier ihres Armee-Oberkommandos in der Entfernung von einem Tagemarsche. Von da zweigen sich erst die Verbindungen nach den einzelnen Armee-Corps-Kommandos, und von den letzteren wiederum diejenigen für die Divisions-Stäbe ab. Da nun beispielsweise zur II. Armee sieben Armee-Corps gehören und bei jedem Armee-Corps außer dem Feldpostamte noch drei Divisions-Feldpostexpeditionen in Thätigkeit sind, so entspringen aus jedem einzelnen, zur Etappen-Postdirektion der II. Armee gelangenden Transporte 28 Seitencourse auf die verschiedenen Feldpostanstalten. Sofern die Marschquartiere der Truppen nicht allzu häufig wechseln, lassen sich diese Seitenverbindungen regelmäßig unterhalten, indem die Transportmittel der mobilen Feldpostanstalten soweit verstärkt worden sind, als die nothwendige Rücksicht, den Troß der Armee nicht zu vermehren, es irgend gestattete. Erfolgen aber die Vormärsche so unausstehlich, wie dies jetzt in Frankreich geschieht, dann werden zeitweise die Gespanne der Feldpostanstalten für die Verbindung nunzureichend. Denn nach einem sechs- bis acht- oder auch zehnstündigen Marsche, den schon eine Entfernung von 2 oder 3 Meilen wegen Besetzung der Straßen durch unabsehbare Truppen-Colonnen häufig erfordert, können die Pferde nicht sogleich wieder eingespannt werden, um auf Gebirgswegen 3 bis 4 Meilen tour und ebensoviel retour zurückzulegen, zumal im Regenwetter. Wenn also durch Requisitionen frische Pferde sich nicht beschaffen lassen, und nach kurzer Rast der weitere Vor-

marsch beginnt, so müssen die Feldpostanstalten eben abwarten, bis ein Ruhetag kommt, bevor sie in der Lage sind, die Postsachen aus dem Hauptquartier der General-Etappen-Inspektion bezw. des General-Kommandos ihres Armee-Corps abholen zu lassen. Sehr oft tritt auch der Fall ein, daß der zur Abholung entsendete Feld-Postillon bei der Rückkehr seine Feldpostanstalt nicht mehr antrifft und derselben meilenweit in Feindes Land, also auf unbekannten Wegen und ohne Kenntniß des neuen — von dem Militär-Kommando vielfach absichtlich geheim gehaltenen — Marschquartiers nachfahren oder nachreiten muß, und sie vielleicht am zweiten oder dritten Tage erst wieder erreicht.

Wenn nun trotz dieser Hemmnisse und Fährlichkeiten der Brief, dessen Beantwortung der Absender in der Heimath schon sehr ungeduldig entgegensieht, bei der betreffenden Feldpostanstalt dennoch richtig angelangt ist, — und bei korrekter Adressirung kommen alle fast ausnahmslos richtig dorthin, wenn auch nicht so schnell wie unter gewöhnlichen Verhältnissen — so kann immer noch einige Zeit vergehen, bevor der Adressat selbst den Brief empfängt. Daß die Feldpostanstalt nicht im Stande ist, an alle, die zu einer Division gehörigen, meilenweit um den Divisionsstab herum einquartierten, oder im Marsch oder Gefecht begriffenen Compagnien ꝛc. die Briefe hinfahren zu lassen, leuchtet ein. Aber auch die Abholung von der Feldpost hat für die Truppentheile ihre bedeutenden Schwierigkeiten. Nach anstrengenden Märschen, bezw. nach hartnäckigen Gefechten kommen die Soldaten zur Nachtzeit erschöpft ins Quartier, ins Bivouak oder auf Vorposten; wo der Divisionsstab steht, wissen sie oft nicht, oder falls sie den Ort auch kennen, ist er mitunter meilenweit entfernt und kann nicht vor dem Beginne des Weitermarsches erreicht werden — also unterbleibt die Abholung wiederum bis zum nächsten Ruhetage. Und wann kommt ein Ruhetag zu einer Zeit, wo innerhalb 5 Tagen drei große Schlachten geschlagen werden?

Es kann davon abgesehen werden, hier weiter auszuführen, daß unter Umständen die Uebermittelung der in Empfang genommenen Korrespondenz von der abholenden Ordonnanz an den Bataillons-Commandeur bezw. den Compagnie-Chef, dann an den Feldwebel und endlich an die Mannschaften auch noch einige Zeit erfordert; ferner daß nicht jeder Briefempfänger augenblicklich wird antworten können; und daß der fertig geschriebene Brief wiederum zur Feldpost erst befördert werden muß, wozu trotz allen Entgegenkommens der Feldpost-Anstalten oft Tage lang die Gelegenheit fehlen mag. Jeder, der einigermaßen soldatische Verhältnisse kennt — und wer wäre das bei uns nicht — wird sich hiervon schon selbst ein hinreichendes Bild machen können. Es tritt aber noch der Umstand hinzu, daß mitunter die Absendung der bei den Feldpostanstalten eingehenden Korrespondenzen auf militärischen Befehl — aus guten Gründen — während mehrerer Tage nicht erfolgen darf.

In Vorstehendem ist gleichwohl erst ein Theil der für die Feldpost bestehenden Schwierigkeiten in allgemeinen Umrissen dargestellt; der andere, nicht minder ins Gewicht fallende Theil berührt näher das eigentlich postalische Gebiet und läßt sich darum für den Nicht-Fachmann nur andeuten.

Die richtige Spedition der Postsendungen ist abhängig von dem Vorhandensein eines zuverlässigen Speditionsmaterials. Der von Berlin nach Breslau im Eisenbahnpostwagen fahrende Beamte weiß ganz genau, bei welchem Zuge er nach Maßgabe des Postenganges den nach Goldberg i. Schl. gerichteten Brief in Haynau, und bei welchem Zuge er ihn der Postanstalt in Liegnitz abzugeben hat, damit der Brief auf dem schnellsten Wege an seine Adresse gelangt.

Das Speditionsmaterial für die nach der Armee gerichteten Feldpostsendungen kann nur die **Militärbehörde** liefern, und soweit dies nicht geschieht — und trotz des besten Willens oftmals nicht rechtzeitig geschehen kann — müssen unabwendbare Verspätungen eintreten.

Daß übrigens bei der oft in größter Eile zu bewirkenden Bewältigung der enormen Versendungsmassen in den Postbureaus, oder während der Fahrt in den Eisenbahn-Postwagen, oder im engen Marschquartier und selbst Bivouac der Feldpost, besonders unter den erklärlichen Verwirrungen nach einer größeren Aktion, mitunter auch einzelne Irrthümer und Versehen vorkommen, soll durch die vorstehende Darstellung keineswegs beschönigt werden, gleichwie dieselbe auch in keiner Weise etwa auf eine Rechtfertigung der Postverwaltung ausgeht. Ihr alleiniger Zweck besteht vielmehr darin, das betheiligte Publikum über die eigentlichen Ursachen seiner Besorgnisse mit voller Offenheit aufzuklären und namentlich darzuthun, daß, wenn die brieflichen Nachrichten auch längere Zeit ausbleiben, deshalb allein ein Grund zur Beunruhigung über das Geschick der betreffenden Angehörigen und Freunde noch nicht vorliegt. Die Briefverspätungen sind unabwendbar. Die verloren gehenden Korrespondenzen aber bilden einen verschwindend kleinen Bruchtheil der vielen Millionen von Sendungen, welche der in unablässiger Thätigkeit begriffene Organismus der Feldpost trotz der entgegenstehenden außergewöhnlichen Schwierigkeiten mit vollster Sicherheit an ihre Bestimmung führt.

Berlin, den 22. August 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Oeffentlicher Anzeiger.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2705] Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Isidor Rosettenstein ist durch Aufschüttung beendigt.

Darkehmen, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht.

[2668] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Inowrazlaw.
Erste Abtheilung,
den 16. August 1870, Vormittags 10½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jacob Abraham zu Strzelno ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. August 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kämmerer Tamm zu Strzelno bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. August cr., Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Mentz, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 12. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 14. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 29. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Mentz, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Kessler, Hantelmann, die Rechtsanwalte Höniger, Fellmann, Triepcke und Fromm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2490] Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Conditors Hermann Simmer, sowie des Rechnungs-Raths Schultze zu Frankfurt a. M. als Testamentsexekutor des verstorbenen Gasthofsbesitzers Georg Christian Schaff daselbst wird der am 1. Juni 1800 geborene und seit dem Jahre 1825 verschollene Lohgerber Ernst Gottlob Schaaf, Sohn des Licentiaten Georg Christian Schaaf, von hier, sowie dessen etwaige Leibeserben hierdurch aufgefordert, im Termin den 29. Oktober d. J, Vormittags 11 Uhr, in Person oder vertreten durch einen gehörig Bevollmächtigten, geeignete Erklärung abzugeben bezw. etwaige Erbansprüche anzumelden, widrigenfalls der Ernst Gottlob Schaaf für todt, die etwaigen Leibeserben desselben aber von der Erbschaft desselben für ausgeschlossen erklärt, und den präsumtiven Erben das Vermögen des für todt Erklärten ohne Sicherheitsbestellung wird überwiesen werden.

Schmalkalden, am 18. Juli 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2609] Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Erhebung bei der Chausseegeld-Hebestelle zu Angermünde auf der Berlin-Stettiner Kunststraße soll zum 1. Oktober d. J. anderweit verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Licitationstermin auf

Sonnabend, den 3. September c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokal hierselbst anberaumt und laden Pachtlustige mit dem Bemerken dazu ein, daß nur dispositionsfähige Personen, welche vorher 100 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns deponirt haben, zum Bieten zugelassen werden.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur und beim Königlichen Steuer-Amt zu Angermünde während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Neustadt-Ew., den 18. August 1870.

Königliches Haupt-Steueramt.

[2704]

Main-Weser-Bahn.

Die Lieferung von
100 Stück Radkörpern von Schmiedeeisen
soll im Wege der Submission verdungen werden und ist Termin zur Eröffnung der Offerten auf
Montag, den 5. September d. J., Morgens 10 Uhr,
im Bureau des Unterzeichneten angesetzt.

Die näheren Bedingungen werden durch denselben auf Anfrage mitgetheilt.

Cassel, den 23. August 1870.

Der Ober-Maschinenmeister
Büte.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2699] Zum Eintritt in den Königlich niederländischen Kolonialdienst werden bis 15. Oktober d. J. verlangt: zwei technische Beamte für das Forstwesen, monatliches Gehalt 250 Fl., Voraussicht auf Beförderung zum Förster 3., 2. und 1. Klasse mit einem Gehalt von respektive 325, 500 und 750 Gulden monatlich und zum Forst-Inspektor mit einem Gehalt von 800 Fl. monatlich und einer periodischen Gehaltserhöhung bis zum Maximum von 1200 Fl. monatlich — Vergütung für Ausrüstung und Reisekosten. Näheres über die Bedingungen zu erfragen bei der Königlich niederländischen Gesandtschaft zu Berlin, Victoriastrasse No. 12.

Bekanntmachung. Im Interesse der Eigenthümer, Nießbraucher, Administratoren der im Weichbilde der Stadt Berlin belegenen Gebäude wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei Vermeidung der im §. 17 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 (Ges.-Samml. S. 317) angedrohten Strafen der unterzeichneten Direktion (Morkgrafenstraße Nr. 47), soweit dies noch nicht geschehen, gemeldet werden müssen: 1) bis zum Ende des Monats September d. J. die im Jahre 1868 bewohnbar resp. nutzbar gewordenen Neubauten (resp. Vergrößerungsbauten), Aufsetzen eines Stockwerks, Anbau eines Gebäudetheiles ꝛc.); 2) bis zum Ende des laufenden Jahres: die in demselben eingetretenen resp. noch eintretenden Aenderungen (der Eigenthums- oder Benutzungs-Verhältnisse), durch welche steuerfreie Gebäude in die Klasse der steuerpflichtigen übergehen. — (§. 3 a. a. O.); 3) bis zum Ende des Monats März 1871: die in dem laufenden Jahre eingetretenen oder noch eintretenden Veränderungen in der Einrichtung oder Benutzung, wonach bisher ausschließlich oder vorzugsweise zum Gewerbebetriebe dienende Gebäude vornehmlich zum Bewohnen verwendet werden.

Berlin, den 20. August 1870

Königliche Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin.

[2707] **Bekanntmachung.**

Der Kommunal-Landtag des Markgrafthums Oberlausitz Königlich preußischen Antheils verleiht im November d. J.:

1) aus der Stiftung der verw. Frau Landesältesten von Gersdorff, geb. von Hohberg:
   a) ein Stipendium für Schüler des Gymnasii zu Görlitz; genußberechtigt sind vorzugsweise Jünglinge aus dem von Gersdorffschen Geschlechte, nächst diesen Jünglinge aus anderen oberlausitzschen adeligen Familien, und nach ihnen auch Jünglinge bürgerlichen Standes aus der Oberlausitz;
   b) ein Stipendium für arme oberlausitzsche adelige Fräulein, vorzugsweise für solche aus dem von Gersdorffschen Geschlecht;
2) aus der Stiftung des Herrn Landesältesten Carl Wilhelm Otto August von Schindel:
   a) ein Schul- oder Universitäts-Stipendium; genußberechtigt sind vorzugsweise Jünglinge aus oberlausitzschen adeligen Familien, nächst diesen oberlausitzer Jünglinge bürgerlichen Standes, welche das Gymnasium zu Görlitz, oder nach diesem eine Landes-Universität besuchen;
   b) ein Stipendium für Söhne armer Prediger aus der Königlich preußischen Oberlausitz, welche auf dem hiesigen Gymnasio oder einer Universität studiren;
3) drei Landes-Stipendien für bedürftige, zur Landesmitleidenheit gehörige Oberlausitzer, welche eine Universität oder öffentliche Bildungsanstalt für Land- und Forstwirthe, Thierärzte oder Gewerbtreibende besuchen und sich über Fleiß, Fähigkeit und sittliches Betragen ausweisen können;
4) ein Schulstipendium zur Ausbildung von evangelisch-lutherischen Geistlichen, welche der wendischen Sprache mächtig sind. Zum Genuß desselben sind nur Bewerber aus der preußischen Oberlausitz, welche die erste oder zweite Klasse eines Gymnasii besuchen und evangelische Theologie studiren wollen, berechtigt.

Die Gesuche um Verleihung dieser offenen Stipendien, sowie die um Fortbewilligung bereits verliehener müssen bis zum 1. November d. J. nebst den erfoederlichen Zeugnissen an den Landeshauptmann und Landesältesten des Markgrafthums Oberlausitz, Herrn von Seydewitz hierselbst, eingereicht werden. Spätee oder ohne die erforderlichen Zeugnisse eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Görlitz, den 24. August 1870.

Die Landstände des Markgrafthums Oberlausitz
Königlich preußischen Antheils.

[2709] **Nachtrag zur Bilanz der Gesellschaft Le Conservateur, am 31. Dezember 1869.**

Einnahme nach Abzug der Agenten-Provision	Thlr. 77,072.	19 Sgr. 3 Pf.
Sämmtliche Ausgaben	„ 53,233.	25 „ 9 „
Netto-Gewinn	Thlr. 23,838.	23 Sgr. 6 Pf.

Berlin, den 25. August 1870.

Der General-Bevollmächtigte des Conservateur.
Ed. Wilm.

Cöln-Mindener Eisenbahngesellschaft. Vergleichende Uebersicht der Betriebseinnahmen pro Juli 1870:*) a) auf der Hauptbahn: 1870: für Personen 181,427, für Güter 355,729, sonstige Einnahmen 52,172, Summa 569,328, Summa bis ult. Juli 4,221,245; 1869: für Personen 144,405, für Güter 428,248, sonstige Einnahmen 53,694, Summa 626,347, Summa bis ult. Juli 3,957,419; 1870 mehr für Personen 37,022, Summa bis ult. Juli 263,826; weniger für Güter 92,519, sonstige Einnahmen 1522, Summa 57,019; b) auf der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn: 1870: für Personen 20,311, für Güter 19,913, sonstige Einnahmen 5540, Summa 45,764, Summa bis ult. Juli 329,387; 1869: für Personen 15,504, für Güter 23,811, sonstige Einnahmen 4810, Summa 44,125, Summa bis ult. Juli 294,559; 1870 mehr für Personen 4807, sonstige Einnahmen 730, Summa 1639, Summa bis ult. Juli 34,828; weniger für Güter 3898; c) auf der Cöln-Gießener Eisenbahn inkl. Rheinbrücken: 1870: für Personen 38 800, für Güter 103,146, sonstige Einnahmen 18,219, Summa 159,165, Summa bis ult. Juli 1,198,379; 1869: für Personen 26,676, für Güter 127,597, sonstige Einnahmen 18,096, Summa 172,369, Summa bis ult. Juli 1,058,759; 1870 mehr für Personen 12,124, sonstige Einnahmen 123, Summa bis ult. Juli 139,620; weniger für Güter 24,451, Summa 13,204; d) Total-Einnahmen auf den drei Bahnen: 1870: für Personen 240,538, für Güter 458,788, sonstige Einnahmen 75,931, Summa 774,257, Summa bis ult. Juli 5,749,011; 1869: für Personen 186,585, für Güter 579,656, sonstige Einnahmen 76,600, Summa 842,841, Summa bis ult. Juli 5,310,737; 1870 mehr für Personen 53,953, Summa bis ult. Juli 438,274; weniger für Güter 120,868, sonstige Einnahmen 669, Summa 68,584; e) Stückbetrieb auf der Venlo-Hamburger Bahnstrecke Wonne-Münster (eröffnet am 1. Januar 1870): 1870: für Personen 8244, für Güter 8,152, sonstige Einnahmen 911 Summa 17,307, Summa bis ult. Juli 121,030.

*) Mit Ausschluß der Einnahmen aus den im durchgehenden Verkehr expedirten Militärtransporten.

[2708] # Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft in Dortmund.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der diesjährigen

15. ordentlichen Generalversammlung

auf **Freitag, den 30. September a. c.,** Morgens 12 Uhr,

im Gasthofe zum »Römischen Kaiser« hierselbst mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Beiwohnung derselben nach §. 17 der Statuten die Aktien 8 Tage vorher (2 m.)

bei der **Berliner Handels-Gesellschaft** in Berlin;
„ dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in Cöln;
„ Herren **Molenaar & Cie.** in Berlin;
„ „ **von der Heydt, Kersten & Söhne** in Elberfeld;
„ Herrn **Alb. Hch. Rost** in Münster;
„ Herren **Schulte & Ihlemann** in Hamburg;
„ „ **von Köppen & Rheinen** in Dortmund;

und auf dem **Bureau der Gesellschaft** gegen Empfangsschein und Eintrittskarte deponirt werden können.

Dortmund, den 24. August 1870.

Der Verwaltungsrath
der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft.

Hierbei Verlust-Liste Nr. 4.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 230. Berlin, Sonnabend den 27. August Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Appellationsgerichts-Rath von Franziús in Naumburg a. S. bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen.

Berlin, 27. August.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.

Vaucouleurs, 20. August, Abends 9½ Uhr. Die Bewohner Nancy's hatten Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen in einer Eingabe geklagt, daß ihrer Stadt seit dem Rückzuge der Franzosen die sämmtlichen Kommunikationen mit den übrigen Landestheilen abgeschnitten worden seien. Sie hatten um rasche Wiederherstellung der Verbindungen gebeten, damit der seit Wochen darniederliegende Geschäftsbetrieb wieder in Aufnahme käme und die zur Verproviantirung der Truppen nothwendigen Lebensmittel aus den vom Kriegslager entfernteren Orten herbeigeschafft werden könnten. In gerechter Würdigung der materiellen Interessen des okkupirten Landes ist darauf von Seiten des Ober-Kommandos die folgende Proklamation erlassen, die den Wünschen der Bürgerschaft entgegenkommt und zugleich allen Einwohnern Lothringens die größte Schonung verspricht:

L'Allemagne fait la guerre à l'Empereur des Français, et non aux Français. La population n'a pas à craindro qu'on prenne des mesures hostiles.

Je m'occupe de rendre à la nation, et spécialement à la ville de Nancy les moyens de circulation interrompue par l'armée française. J'espère que l'industrie et le commerce vont être rétablis et que toutes les autorités resteront à leur place.

Je ne demande pour la nourriture de l'armée que le surplus des provisions non demandées pour la nourriture de la population française.

La nation paisible, et principalement la ville de Nancy, doivent compter sur les plus grands ménagements.

Le commandant de la 3e armée,
Frédéric Guillaume,
Prince royal de Prusse.

(Deutschland führt Krieg gegen den Kaiser der Franzosen, nicht gegen die Franzosen. Die Bevölkerung hat keine feindseligen Maßregeln zu befürchten.

Ich beschäftige mich damit, der Bevölkerung, insonderheit der Stadt Nancy, die durch die französische Armee unterbrochenen Kommunikationsmittel wieder herzustellen. Ich hoffe, daß Gewerbe und Handel sich wieder beleben und daß alle Behörden auf ihrem Platze bleiben werden.

Ich beanspruche für den Unterhalt der Armee nur den Ueberschuß der Vorräthe, der zur Ernährung der französischen Bevölkerung nicht gebraucht wird.

Die friedliebende Bevölkerung, insonderheit die Stadt Nancy, darf auf die größte Schonung rechnen.

Der Ober-Befehlshaber der III. Armee,
Friedrich Withelm,
Kronprinz von Preußen.)

In Folge dieser Proklamation wurde gestern (19.) die preußische Feldpost der dritten Armee mit Briefen von Einwohnern Nancy's überfluthet. Die meisten waren nach den im Rücken unserer Truppen liegenden französischen Plätzen dirigirt. Die Briefe werden unversiegelt übergeben, von einem Offizier des Ober-Kommandos durchgelesen, und, wenn ihr Inhalt unverdächtig, mit dem preußischen Militärsiegel geschlossen, an ihre Adressen befördert. Zum größten Vortheil gereicht den Gewerbtreibenden die außerordentliche Schnelligkeit, mit der man preußischerseits bemüht gewesen ist, die nach dem Elsaß und nach Deutschland führenden Eisenbahnen, welche die französische Armee bei deren Flucht von Weißenburg und Wörth demolirt hatte, wieder fahrbar zu machen. Die prompten Arbeiten unserer Feldtelegraphen und Feldeisenbahnen erwerben sich auch in diesem Kriege die allgemeinste Anerkennung. Eine der Hauptlinien des östlichen Eisenbahnnetzes von Frankreich, die über Luneville, Bischweiler, Hagenau, ist bereits wieder dem Verkehr übergeben. Am 19. trafen die ersten Züge in Luneville ein und auch die Strecke bis Nancy wird in wenigen Tagen vollendet sein, trotz der großen Zerstörungen, die die Franzosen gerade hier vorgenommen haben.

Am 20. hat der Kronprinz den beabsichtigten Besuch bei Sr. Majestät dem Könige zur Ausführung gebracht. Se. Königl. Hoheit begab sich Morgens 6 Uhr, in Begleitung des General-Lieutenant von Blumenthal und einiger anderer Herren vom Stabe nach Pont-à-Mousson und kehrte gegen 10 Uhr in das Hauptquartier der III. Armee zurück, das inzwischen von Nancy nach Vaucouleurs übergesiedelt war.

Da die direkte Straße, die über Toul geht, nicht eingeschlagen werden konnte, weil die Festung noch im Besitz des Feindes ist, so mußte die Wagenkolonne des Hauptquartiers den fast um das Doppelte weiteren Weg über Colombey wählen, um an den Bestimmungsort zu gelangen. Es war die größte Route, die das Hauptlager bis jetzt an einem Tage zurückgelegt hat: ein Marsch von beinahe 8 Meilen, der die Zeit von 6 Uhr Morgens bis gegen 9 Uhr Abends in Anspruch nahm. Von der Stelle an, wo der Train des Hauptlagers die Mosel überschritt, in der Nähe von Balnville, hatte er sich mühsam durch die ungeheuern Transporte von Munitions- und Proviantwagen hindurchzuwinden. So weit von dem hügeligen Terrain der lothringischen Hochebene, die gleich hinter Nancy aufsteigt, das Auge blicken kann, auf all' den mannigfach verzweigten Hauptstraßen und Vicinalwegen des Departements de la Meurthe sieht man oft in zwei-, selbst dreifachen Reihen die deutschen Kolonnen ziehen. Sie haben die Bestimmung, den rasch nach Westen vordringenden Truppen zu folgen. Je näher dem gegenwärtigen Standort des Hauptquartiers, desto zahlreicher werden die Bivouaks. Vaucouleurs selbst, ein kleines Städtchen von wenig über 2000 Einwohnern, verdient den berühmten Namen, den ihm die Erwähnung in Schillers »Jungfrau von Orleans« verschafft hat, in keinerlei Weise, weder durch architektonische Vorzüge, noch durch romantische Eindrücke anderer Art. Der Ort liegt am Fuße eines kleinen Wiesenhügels, an den die letzten Häuserreihen angebaut sind. Die Straßen aber sind eng und schmutzig, das Aeußere zeugt von wenig Behaglichkeit und geringem Wohlstand. Eines der wenigen stattlicheren Gebäude ist das Haus des Pfarrers, in welchem der Kronprinz sein Quartier aufgeschlagen hat. Doch sind die Räume selbst für die einfachen Bedürfnisse des Feldlagers so wenig zureichend, daß die Küche auf dem Hofe eingerichtet werden mußte. Die Einwohner behaupten, mit Ausnahme von vier Offizieren, während der ganzen Dauer des Krieges nicht einen einzigen französischen Soldaten gesehen zu haben. Es ist dies ein neuer Beweis für die Uebereilung, mit welcher die französischen Corps bei Metz und Toul zusammengezogen werden mußten, daß man die ganze ca. 7 Meilen lange Straße zwischen Toul und Colombey über Vaucouleurs, obgleich sie an zwei Stellen die Maas durchkreuzt, unberücksichtigt ließ. Zwar hatte der Präfekt des Departements, auf höhere Weisung, die Vernichtung der Maasbrücke befohlen, die Einwohner aber waren dem mit energischen Protesten entgegentreten. Nicht ohne Grund, denn der Wasserstand der Maas ist, wenigstens an diesem Theil ihres Laufes, ein so

Digitized by Google

niedriger, daß kein Soldatenheer, und am wenigsten ein deutsches, sich scheuen würde, ihr Flußbett zu durchwaten.

Pont-à-Mousson, 22. August. (W. T. B.) Die Franzosen leidst geben ihren Verlust an Verwundeten in der Schlacht bei Gravelotte auf 15,000 Mann an, dazu kommen aber noch etwa 5000 Todte und außerdem wurden an Gefangenen aus diesem Treffen bis heute Morgen circa 3000 Mann hier durchgebracht, so daß sich der Gesammtverlust der Franzosen demnach auf mindestens 23,000 Mann beläuft.

— Nachdem man in Frankreich die Thatsache nicht mehr abzuleugnen vermag, daß die französische Hauptarmee in Metz eernirt sei, daß der eigentliche Kern der französischen Streitkräfte von Paris abgedrängt ist, versucht man die französische Nation für so viele vereitelte Hoffnungen mit der Versicherung zu trösten, es habe gar nicht in der Absicht des Marschalls Bazaine gelegen, sich von Metz zurückzuziehen. Es wird damit der »wohl überlegte Plan« in Verbindung gebracht, daß die Rheinarmee, gestützt auf die Befestigungen von Metz, die Hauptmasse der deutschen Armee in dieser Gegend festhalten und dadurch die Armee auf dem rechten Flügel so schwächen würde, daß der linke Flügel es nicht wagen könne, isolirt und in der Flanke bedroht, weiter gegen Paris vorzudringen. Daß letztere Voraussetzungen nicht zugetroffen, beweist, wie das »Mil. Wochenbl.« bemerkt, das in den letzten Tagen schnell wieder aufgenommene Vorgehen der deutschen Armee in der Richtung auf Paris, nachdem vor Metz die erforderlichen Cernirungscorps zurückgelassen worden sind, um jeden Versuch des Marschalls Bazaine, aus Metz vorzudrechen, blutig zurückzuweisen.

Aber auch die französische Behauptung ist falsch, Marschall Bazaine habe gar nicht die Absicht gehabt, sich von Metz zu entfernen, sondern vielmehr von Hause aus den Plan gefaßt, Metz als Stützpunkt seiner ferneren strategischen Operationen zu benutzen.

Die Proklamation des Kaisers Napoleon bei seiner Abreise aus Metz spricht es schon deutlich aus, daß Metz von nun an seinen eigenen Vertheidigungsmitteln überlassen bleiben müsse; aber es kommt noch ein anderes entscheidendes Moment hinzu, welches die bestimmte Absicht des Marschalls Bazaine, sich aus der Gegend von Metz, in der Richtung auf Paris zurückzuziehen, darthut, nämlich, daß derselbe sämmtliche große Bagage und die großen Armeetrains der Rheinarmee bereits am 14. und 15. August von Metz über Verdun hat abgehen lassen.

Schon vor dem 14. August stand der Plan, Metz zu verlassen, bei Marschall Bazaine fest; es wurde nur noch das Eintreffen des bei Saarbrücken geschlagenen Armee-Corps von Frossard abgewartet. Nachdem dies am 14. mit der letzten Abtheilung erfolgt, wurde sogleich mit der Rückwärtsbewegung der Rhein-Armee begonnen; der preußische Angriff an diesem Tage brachte aber den Abmarsch dreier französischer Corps von dem rechten nach dem linken Moselufer ins Stocken und leitete die Bewegungen und Schlachten ein, welche Marschall Bazaine schließlich gegen seinen Willen zwangen, sich in das befestigte Lager unterhalb der Befestigungen von Metz zurückzuziehen.

Der große Train der Rhein-Armee ist auf diese Weise zwar gerettet und wird der neugebildeten »Armee von Paris« gewiß höchst willkommen sein. Es fragt sich aber sehr, ob der in Metz eingeschlossenen Rhein-Armee durch Zurücksendung dieser Trains nicht große Verlegenheiten, namentlich hinsichts der Munition, sowie hinsichts der Retablirung der Artillerie und Waffenergänzung, auf das Allerempfindlichste erwachsen werden.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Die Pariser »Correspondence Havas« bestätigt in einem Bericht aus Rheims vom 21. August den Abzug Mac Mahons aus Châlons, sowie die Ankunft des Kaisers und des Prinzen Murat in Courcelles bei Rheims. Eine weitere Mittheilung der »Correspondence Havas« vom 23. August 11½ Uhr Abends fügt hinzu: »Der Kaiser hat Courcelles heute verlassen und ist auf der Eisenbahn weiter gefahren. Er geht, wie man sagt, nach Beine im Kanton Rheims.

— Wie ein Augenzeuge im Pariser »Temps« erzählt, bestand die Armee Mac Mahons, als sie am 22. durch das Dorf Courcelles nach Rheims zog, aus folgenden Elementen: voran die Hundertgarden, dann eine lange Kolonne aus allen Waffengattungen; Marine-Infanterie und eine zahlreiche Artillerie bilden die Hauptstärke, daneben auch einige Linien-Regimenter, dann die Reserven, welche die Bazaine'sche Armee in Metz nicht mehr erreichen konnten. Es sollten andere Regimenter folgen, die aus der Vereinigung mehrerer vierten Bataillone (der Reserve-Bataillone) gebildet werden. Seit Mittag waren 19 Trains auf dem Bahnhof in Rheims eingetroffen, 50 andere auf die Nacht angesagt; man hoffte, in vier Tagen, also etwa bis Donnerstag, alles Material nach Rheims übergeführt zu haben. Aus einem Bericht des »Constitutionel« erhellt, daß der General de Failly erst am 19. mit seinem Corps in Châlons eingetroffen war und auf dem Marsche viele Nachzügler verloren hatte, »da er von Bitsch Tag und Nacht marschirte, und zwar unter unsäglichen Leiden und Entbehrungen marschirte.« Das Douay'sche Corps, das bei Belfort stand, scheint noch nicht im Lager von Châlons eingetroffen gewesen, sondern noch im Bereiche der Paris-Lyoner Bahn zu sein; wenigstens sind auf dieser bis auf Weiteres die Personenzüge eingestellt.

— Aus Danzig vom 25. August meldet die »Danz. Ztg.«: Nach den letzten Berichten aus Rixhöft hat sich das französische Geschwader westwärts gewendet. Gestern Abend ist ein beladener englischer Schooner, dessen Kapitän von dem Geschwader nichts gesehen hat, in den Hafen zu Neufahrwasser eingelaufen.

Frankreich. Paris, 25. August. Im gesetzgebenden Körper wurde der Antrag Ferry's auf Abschaffung des Gesetzes vom Jahre 1834 über die Fabrikation von Waffen mit 184 gegen 61 Stimmen verworfen. Gambetta beantragte, die Kammer möge sich morgen als geheimes Komite konstituiren, um über die Situation des Landes, wie dieselbe durch die Proklamation Trochu's dargestellt werde, in Berathung zu treten. Auf Antrag Kératry's erfolgte die Konstituirung der Kammer als geheimes Komite sofort.

— 26. August. Nach in Brüssel eingegangenen zuverlässigen Berichten nahm die gestrige Sitzung des gesetzgebenden Körpers im weiteren Verlaufe wiederum einen sehr stürmischen Charakter an. Ferry machte nach Erledigung des Antrages Montpeyroux der Regierung den Vorwurf, daß sie zu Gunsten der napoleonischen Dynastie die Nationalvertheidigung lähme. Kératry verlangte, daß die Kammer als geheimes Komite weiter tage. Die Regierung trat dem Antrage auf das Lebhafteste entgegen, der trotzdem angenommen wurde. Die Kammer schloß sofort die Oeffentlichkeit aus und tagte als geheimes Komite weiter.

— In der heutigen Kammersitzung brachte Montpeyroux unter strengstem Tadel die Proklamationen des Maire von Châlons und des Präfekten von Nancy zur Sprache, in welchen die Bevölkerung aufgefordert werde, die Preußen gut aufzunehmen. Redner verlangte von der Regierung die Absetzung dieser Beamten, da ein solches Benehmen den Patriotismus vernichte. Der Minister des Innern erklärte, der Präfekt von Nancy sei bereits abgesetzt. Ueber das Verhalten des Maire von Châlons habe er noch keine amtlichen Berichte erhalten. Die Kammer dürfe sich überzeugt halten, daß er (der Minister) stets seine Schuldigkeit thun werde.

In der heutigen Sitzung des geheimen Komites der Kammer wurden Aufklärungen Trochu's über den wahren Stand der Dinge erwartet. Im Kabinet Palikao herrscht die größte Uneinigkeit. Das Ansehen und der Einfluß Trochu's wachsen mehr und mehr.

Der gestrige Erlaß Trochu's über die Befugniß der Regierung, alle mittellosen und der ihr verdächtig erscheinenden Personen auszutreiben, hat einen sehr bedeutenden Eindruck auf die Bevölkerung gemacht.

Die Arkadier (äußerste Rechte) fürchten, daß die Maßregel auch gegen sie in Anwendung gebracht werden könnte.

Nach dem belgischen Blatte »Echo du parlement« wären gestern in Paris im Faubourg Montmartre 200 Verhaftungen vorgenommen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

— Zahlreiche Verwundete, welche mit den Eisenbahnzügen täglich hier ankommen, sind der ärztlichen Hülfe dringend bedürftig. Hiesige Aerzte, welche geneigt sind, dergleichen Verwundeten auf den Bahnhöfen diese Hülfe zu leisten, werden ersucht, sich bei dem Unterzeichneten, Leipzigerstraße 3, zu melden.

Berlin, den 25. August 1870.

Der stellvertretende Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege
Herzog von Ujest.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühr für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Behren-Platz Nr. 2.

Staats-Anzeiger.

№ 231. Berlin, Sonnabend den 27. August Abends 1870.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, wird ergebenst bemerkt, daß auf den Staats-Anzeiger nur ein vierteljährliches Abonnement, und zwar zu dem Preise von Einem Thaler, stattfindet.

Bereits erschienene Nummern können nur soweit nachgeliefert werden, als der Vorrath reicht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kaiserlich österreichischen Hof- und Ministerial-Rath Freiherrn Vesque von Püttlingen zu Wien den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Fürstlich schwarzburgischen Kammerherrn und Landrath von Beulwitz zu Rudolstadt den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, sowie dem Herzoglich sachsen-coburg-gothaischen Bürgermeister Albrecht zu Waltershausen und dem Fürstlich schwarzburg-sondershausenschen Rath und Ober-Bürgermeister Emmerling zu Arnstadt den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Verordnung — betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Pferden.

Vom 25. August 1870.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes, was folgt:

§. 1. Die Ausfuhr und Durchfuhr von Pferden ist fortan über sämmtliche Grenzen gegen das Vereinsausland verboten.

Die Bestimmung im § 2 Unserer Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsbedarf, vom 16. v. M. (Bundesgesetzbl. S. 483) findet auf dieses Verbot Anwendung.

§. 2. Gegenwärtige Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Hauptquartier Bar le Duc, den 25. August 1870.

(L. S.) Wilhelm.

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Bekanntmachung, betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Nach den durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes haben die Zeichner am 1. künftigen Monats bei der Kasse, welche ihre Subskription angenommen hat, die zweite planmäßige Einzahlung von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten und zugleich die Stückzinsen für diese Kapitalsrate zu vergüten.

Ist bei der Zeichnung eine Effektenkaution hinterlegt worden, so hat der Zeichner am 1. September einschließlich der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August c. auf je 100 Thlr. Nominalwerth 20 Thlr. 5 Sgr. zu zahlen. Nach vollständiger Berichtigung der ersten, am 10. August d. J. fällig gewesenen, und dieser zweiten Einzahlungsrate werden dem Zeichner die hinterlegten Kautionseffekten zurückgegeben.

Hat dagegen bei der Zeichnung eine baare Anzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Betrages stattgefunden, so wird, wenn außerdem die am 10. August fällig gewesene Einzahlungsrate einschließlich der Stückzinsen vollständig berichtigt worden ist, der Betrag der baaren Anzahlung unter Hinzurechnung der für dieselbe dem Zeichner zu vergütenden einmonatlichen Zinsen auf die am 1. September fällige Einzahlungsrate in Anrechnung gebracht. Hierdurch ermäßigt sich die Letztere für je 100 Thlr. Nominalwerth auf baar 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Wegen der am bevorstehenden zweiten Einzahlungstermine zulässigen Vollzahlungen beziehungsweise Vorauszahlungen später fällig werdender Terminsraten wird auf die Eingangs gedachte Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. und auf die Bekanntmachung des Bundeskanzler-Amtes vom 6. des laufenden Monats Bezug genommen.

Schließlich wird noch unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 11 der Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. die von den Zeichnungsstellen den Zeichnern über ihre Zahlungen ausgestellten Empfangsbescheinigungen an dem am 1. September bevorstehenden Einzahlungstermine gegen auf den Inhaber lautende Zusagescheine der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgetauscht werden.

Dieser Austausch setzt die erfolgte volle Berichtigung der beiden ersten Einzahlungen von zusammen 30 pCt. nebst Stückzinsen voraus und erfolgt durch die Zeichnungsstellen unmittelbar nach Leistung der zweiten planmäßigen Einzahlung am 1. September. Ebenmäßig können diejenigen Zeichner, welche die am 1. September fällige Einzahlungsrate vorausgezahlt oder vor dem 1. September die Vollzahlung bewirkt haben, vom 1. September ab den Umtausch ihrer Empfangsbescheinigungen gegen die bezeichneten Zusagescheine bei derjenigen Kasse, welche ihre Zeichnung angenommen hat, bewirken.

Berlin, den 24. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.

Delbrück.

Das 35. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 551 die Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Pferden. Vom 25. August 1870; unter

Nr. 552 die Ernennung des Kaufmanns Heinrich Werlemann zu Lüttich zum Konsul des Norddeutschen Bundes daselbst; unter

Nr. 553 die Ernennung des Kaufmanns John Makintosh zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes zu Inverneß; unter

Nr. 554 die Ernennung des Kaufmanns P. S. B. Wesenberg in Laurvig, und des Kaufmanns A. Natvig in Krageroe zu Vize-Konsuln des Norddeutschen Bundes; unter

Nr. 555 die Ernennung des Kaufmanns Joseph Strangmann zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes zu Waterford; und unter

Nr. 556 die Ertheilung des Exequatur als Königlich schwedisch-norwegischer Vizekonsul an den Kaufmann H. Kock zu Heiligenhafen.

Berlin, den 27. August 1870.

Zeitungs-Comtoir.

Das 39. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 7720 den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Juli 1870, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau

und die Unterhaltung mehrerer Kreischausseen im Kreise Wanzleben, Regierungsbezirk Magdeburg; unter

Nr. 7721 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Wanzlebener Kreises im Betrage von 280,000 Thalern, III. Emission. Vom 11. Juli 1870; unter

Nr. 7722 den Allerhöchsten Erlaß vom 25. Juli 1870, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung von Kreischausseen im Kreise Wreschen, Regierungsbezirk Posen; unter

Nr. 7723 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Wreschener Kreises im Betrage von 30,000 Thalern. Vom 25. Juli 1870; und unter

Nr. 7724 den Allerhöchsten Erlaß vom 5. August 1870, betreffend die Genehmigung eines Nachtrages zu dem revidirten Reglement für die Feuersozietät des preußischen Markgrafthums Oberlausitz vom 5. August 1863.

Berlin, den 27. August 1870.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Justiz-Ministerium.

Dem Rechtsanwalt und Notar Friedlaender zu Halle in Westfalen ist die Verlegung seines Wohnsitzes nach Bielefeld gestattet worden.

Finanz-Ministerium.

Das Großherzoglich hessische Ministerium der Finanzen hat in Gemäßheit des Artikels 4 des Gesetzes vom 26. April 1864, die Einziehung der Grundrentenscheine und die Ausgabe eines neuen Staats-Papiergeldes betreffend, und mit Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 23. November 1866 (Nr. 52 des Großherzoglich Hessischen Regierungsblatts) und vom 29. Mai 1867 (Nr. 26 desselben Blatts), nach welchen im November 1866 mit der Einziehung der Grundrentenscheine der Anfang gemacht worden ist und dieselben seit dem 1. Juli 1868 ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verloren haben und nur noch bis auf weitere Bestimmung bei der Großherzoglichen Staatsschulden-Tilgungskasse eingelöst werden, mittelst Bekanntmachung vom 8. März d. Js. zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Termin, nach dessen Ablauf die Grundrentenscheine allen Werth verlieren und einen Anspruch an den Staat nicht mehr begründen können, auf den 31. Dezember 1870 festgesetzt worden ist. Die Inhaber von Großherzoglich hessischen Grundrentenscheinen à 1 Fl., 5 Fl., 10 Fl., 35 Fl., und 70 Fl. sind daher durch die eben gedachte Bekanntmachung aufgefordert worden, dieselben jedenfalls vor dem 1. Januar 1871 bei der Staatsschulden-Tilgungskasse zu Darmstadt zur Einlösung zu präsentiren, da vom 1. Januar 1871 an eine Einlösung dieser gesetzlich werthlos gewordenen Scheine nicht mehr stattfinden kann.

Berlin, den 16. April 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Ihenpitz.

Der Finanz-Minister. Camphausen.

In Hinsicht auf die in vielen Gegenden wenig günstigen Aussichten für die Erträge an Heu und Stroh, sowie in Hinsicht auf den durch die Zeitereignisse außergewöhnlich vermehrten Bedarf an Futter und Stroh, veranlasse ich die Königliche Regierung, dem Verkaufe von Gras und Streumaterial aus den Königlichen Forsten für das laufende Jahr, in ähnlicher Weise, wie solches für die Jahre 1865—1866 gestattet worden, die thunlichste Ausdehnung zu geben.

Indem ich die desfallsigen schleunigst zu treffenden Anordnungen, auch bezüglich des Verkaufsmodus, in die Hand des Herrn Oberforstmeisters der Königlichen Regierung lege, und für dieses Jahr und bis zum nächsten Frühjahre von den allgemeinen Vorschriften über Beschränkung ꝛc. des Waldstreuverkaufs absehe, vertraue ich, daß es der Umsicht der Forstbeamten gelingen wird, die der Landwirthschaft in möglichst ausgedehntem Maße zuzuwendende Unterstützung ohne überwiegenden dauernden Nachtheil für die Forsten eintreten zu lassen, wenn auch für den Augenblick ausnahmsweise von den forstwirthschaftlichen Grundsätzen abgesehen werden muß.

In wie weit der Verkauf aus freier Hand für die Taxe oder im Wege der Versteigerung zu bewirken ist, bleibt dem Ermessen der Königlichen Regierung überlassen.

Ich will zugleich für dieses Jahr von Einholung der Ministerial-Genehmigung zur Ueberlassung von Gras und Streu an Oberförster und Forstschutzbeamte dispensiren, und die Königliche Regierung ermächtigen, den Verkauf von dergleichen Material an diese Beamte gegen taxmäßige Bezahlung in den Grenzen des unabweisbaren Bedürfnisses nach dem Ermessen des Oberforstmeisters zu gestatten, so daß zur Justifikation der desfallsigen Ecbedungslisten dessen Genehmigung genügt.

Berlin, den 3. August 1870.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

An sämmtliche Königliche Regierungen exkl. zu Sigmaringen und an die Königliche Finanz-Direktion zu Hannover.

Auf den Bericht vom 10. d. M. (Nr. 427/8. III.) ermächtige ich die Königliche Regierung, den Familien der zur Fahne eingezogenen Reserve- und Landwehrmannschaften die Nutzung der Waldweide in den Königlichen Forsten für das von ihnen eingemiethete Vieh im laufenden Jahre vom 15. Juli ab unentgeltlich zu gestatten und demzufolge denselben auch die für diese Zeit etwa bereits gezahlten Weidergelder wieder zurück zu erstatten.

Berlin, den 19. August 1870.

An die Königliche Regierung zu Königsberg.

Abschrift erhält die Königliche Regierung zur Kenntnißnahme und gleichmäßigen Nachachtung.

Berlin, den 19. August 1870.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

An sämmtliche übrige Königliche Regierungen exkl. Sigmaringen und die Königliche Finanz-Direktion zu Hannover.

Nach §. 7 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar cr. ist das Feilbieten von Wild während der Schonzeit verboten. Mit Bezug auf diese Bestimmung sind Zweifel laut geworden, wie es in den administrirten fiskalischen Jagdbezirken mit der Verwerthung des von Wilddieben angeschossenen oder erlegten und denselben abgenommenen Wildes resp. mit der Verwerthung des noch brauchbaren Fallwildes gehalten werden solle. Zur Behebung dieser Zweifel bestimme ich, daß der mit der Verwaltung der Jagd betraute Oberförster das während der Schonzeit zur Nutzung gelangende Wild zwar in gleicher Weise wie das außer der Schonzeit erlegte, gegen den feststehenden Taxsatz zu übernehmen befugt, sich jedoch der Bedingung zu unterwerfen gehalten sein soll, dieses Wild nicht anderweit durch Verkauf zu verwerthen. Für den Fall, daß der Oberförster unter dieser Bedingung ein während der Schonzeit zu nutzendes Stück Wild selbst zu behalten nicht Willens ist, ertheile ich die Ermächtigung, dasselbe an eine in der Nähe befindliche fistalische oder sonstige wohlthätige Anstalt unentgeltlich abzugeben. Die Königliche Regierung hat den Oberförstern die Anstalten, welchen eintretenden Falles derartiges Wild zuzuwenden sein würde, schon im Voraus ein für alle Mal zu bezeichnen.

Berlin, den 15. Juli 1870.

Der Finanz-Minister.
Im Auftrage: v. Stranz.

An sämmtliche Königliche Regierungen exkl. Sigmaringen und an die Finanz-Direktion zu Hannover.

Berlin, 27. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem ordentlichen Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Lepsius, zur Anlegung des von des Sultans Majestät ihm verliehenen Osmanie-Ordens dritter Klasse, sowie dem Sänger Ntemann zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen Königlichen Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Abtheilung der dritten Klasse des Hausordens vom weißen Falken —, Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 27. August. Ihre Majestät die Königin war gestern im Deutschen Central-Komite und im Generaldepot der freiwilligen Gaben (Markthalle) anwesend.

— Das Staats-Ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

— Se. Majestät der König besuchten am Morgen des 17. August, während sieben Stunden, von 6 Uhr früh bis gegen 2 Uhr Nachmittags, das Schlachtfeld von Mars-la-Tour und kehrten gegen 5 Uhr Nachmittags nach Pont-à-Mousson zurück. Am 18. August verließen Allerhöchstdieselben Pont-à-Mousson bereits um 4 Uhr früh zu Wagen, von dem dienstthuenden Flügel-Adjutanten Grafen Waldersee begleitet, dessen du Jour am Schlachttage selbst mit der des Flügel-Adjutanten von Alten wechselte. Um 6 Uhr stiegen Se. Majestät in dem Landstädtchen Gorze zu Pferde und begaben Sich zunächst auf die Höhe bei Flavigny, um von dort aus den Abmarsch der drei zuerst zum Angriff bestimmten Corps übersehen zu können. Se. Majestät leiteten die Schlacht, mit dem Vorgehen der Corps die eigene Stellung mehrfach verändernd. Bei dem Ritte von Rezonville gegen das Bois des Vaux gegen 5 Uhr wurden durch das feindliche Granatfeuer, dem Sich Se. Majestät der König ausgesetzt hatten, im Gefolge der Rittmeister v. Buddenbrock vom Leib-Kürassier-Regiment an der Hand verwundet. — Se. Majestät verblieben die Nacht über in dem Dorfe Rezonville und kehrten am 19., um 4 Uhr Nachmittags, nach Pont-à-Mousson zurück, wo Allerhöchstdieselben am Tage darauf, dem 20., den Besuch Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen empfingen.

Am 21. traf Se. K. Hoh. der Kronprinz von Sachsen im großen Hauptquartier ein, und wurde Höchstderselbe von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen. Am 22. August besuchten Se. Majestät in Pont-à-Mousson einige dort errichtete

Digitized by Google

Lazarethe und mehrere verwundete Offiziere, welche in Privathäusern untergebracht sind. Vor Tische drückten Allerhöchstdieselben auf der Straße den in einem Krankentransportwagen angelangten, verwundeten Flügel-Adjutanten Obersten Grafen Kantz, Commandeur des 2. Garde-Regiments zu Fuß, Ihre Theilnahme aus.

Später nahmen Se. Majestät Vorträge entgegen und arbeiteten während der übrigen Zeit des Tages.

Am 23. August, Nachmittags um 3 Uhr, sind Se. Majestät der König in Commercy eingetroffen und haben daselbst im Hause des Unter-Präfekten Aimé de la Herrière Quartier zu nehmen geruht.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Pont-à-Mousson, 22. August. (W. T. B.)

Eine Anzahl von kleinen Telegraphenstationen in Deutschland wird vorläufig eingehen, da man im Felde in den eroberten Theilen Frankreichs circa 100 Telegraphenbeamte bedarf, die hier nothwendiger sind, als daheim. Selbstverständlich werden die betreffenden Stationen nach Beendigung des Krieges wieder aufleben.

Bar-le-Duc, 25. August. (W. T. B.) Seit unsern Siegen bei Metz und der Einschließung der Franzosen in der dortigen Stellung sind unsere zu letzterer nicht erforderlichen Truppen im raschen und ununterbrochenem Vorrücken begriffen. Châlons ist von denselben besetzt, ihre Spitzen stehen bereits zwischen dort und Epernay und das Königliche Hauptquartier befindet sich in Bar-le-Duc.

Bar-le-Duc, 25. August. In Metz liegen, abgesehen von den benachbarten Dörfern, nach Angabe der Franzosen 15,000, nach preußischer Berechnung 20,000 verwundete Franzosen, unter welchen der Lazarethbrand herrscht und der Typhus ausgebrochen ist.

— Das Schießen auf Parlamentäre scheint ein Kriegsgebrauch der Franzosen zu sein. An die schon konstatirten Vorfälle reihen sich zwei neue Beispiele. Vor Toul wurde dem Parlamentär der deutschen Truppen der Trompeter erschossen und vor Verdun wurde auf den Parlamentär des Generals von Alvensleben, Rittmeister von Stechow, Feuer gegeben.

— Die Spitzen der deutschen Heere haben die wichtige Linie Châlons (sur Marne), Arcis (sur Aube), Troyes (sur Seine) überschritten, sich der Hauptstadt Paris also etwa auf 18—20 Meilen genähert. Die Avantgarden sind demnach in den Departements der Marne und Aube, also im Osten der Champagne, während die Gros der Kronprinzlichen Heere im Südwesten derselben, im Departement der Haute-Marne stehen. Das große Hauptquartier, das zuletzt in Bar-le-Duc im Maas-Departement, also noch in Lothringen war, wird sich jetzt bereits in St. Dizier, in der Champagne, befinden. Die dritte Armee steht demnach im Begriff, auf den beiden Hauptstraßen Châlons-Paris und Troyes-Paris vorzudringen, nordwärts also das Thal der Marne und die Eisenbahnlinie über Epernay und Château-Thierry, südwärts den Flußlauf der Seine sowie die denselben sich anschließende Bahn über Nogent und Fontainebleau stets beherrschend.

Die Avantgarden scheinen den Haupttruppen im Augenblick ziemlich voraus zu sein, da der Präfekt des Departements Haute-Marne erst die Besetzung des Arrondissements Vassy durch die Preußen amtlich nach Paris gemeldet hat. Vassy liegt etwa acht Meilen östlich von Arcis sur Aube, ist Endpunkt der Seitenbahn von St. Dizier aus, und an der Blaise, einem linken Zufluß der Marne, gelegen. St. Dizier ist Kreuzungspunkt der Bahnen nach Vassy, Vitry und Joinville (südliche Marnebahn), liegt an der Marne, wo von rechts der Ornel in dieselbe mündet. Vitry (-le-François) ist ein befestigter Platz 3. Klasse an der Marne und der Bahn von St. Dizier nach Châlons, in der Mitte zwischen beiden gelegen. Vitry ist 1545 von Franz I. nach dem Brande von Vitry-le-Perthois gegründet worden und hat seitdem auch den Beinamen le François erhalten.

Ob Mac Mahon, der Châlons so eilig geräumt hat, die Absicht hegt, schon 5 Meilen nordwestlich bei Rheims unseren Truppen Widerstand zu leisten, ist heute noch gar nicht zu übersehen. Das so oft genannte »Lager von Châlons« liegt zwischen den »alten Römerstraßen«, die von Ligny am Ornain und von Metz nach Rheims führen, und nördlich der Eisenbahnlinie Rheims-Metz, östlich von Mourmelon und westlich von Suippes; im Westen des Lagers, zwischen Groß- und Klein-Mourmelon, liegt ein kleines Schloß, das als »Kaiserliches Quartier« bezeichnet wird.

— Französische offizielle Berichte geben den diesseitigen Verlust im Treffen vom 16. August auf ca. 40,000 Mann an. Die Stärke der am 16. engagirt gewesenen preußischen Truppen wird in derselben Quelle auf 120,000 Mann angegeben. Das »Militär-Wochenblatt« kann dem Verfasser die Versicherung geben, daß eine so starke feindliche Streitmacht preußischerseits überhaupt nicht im Gefecht gewesen ist und daß am 16. August die dabei engagirt gewesene französische Armee gegen noch nicht 60,000 Mann preußischer Truppen gefochten hat.

Ferner entnehmen wir dem »Mil. Wochenbl.« folgende Mittheilung: Die Höhen, vor welchen Se. Majestät der König sich im Laufe des Schlachttages vom 18. aufhielten und deren schließliche Erstürmung auf dem rechten Flügel den Sieg entschied, waren von zwei weithin sichtbaren Fermen gekrönt. Nach Ausweis des Planes führten diese die Namen Moskau und Leipzig.

— In der Schlacht bei Wörth am 6. August, wurde, wie die bayerische Verlustliste ergiebt, auch der bayerische General-Major Maillinger (8. Infanterie-Brigade) verwundet. Bei der Beschießung von Bitsch am 8. August hatte das bayerische 2. Artillerie-Regiment einen Verlust von 1 Todten und 4 Verwundeten.

Karlsruhe, 25. August. Der amtliche Bericht der »Karlsr. Ztg.«, dessen Hauptinhalt schon telegraphisch gemeldet wurde, lautet: »Von dem Belagerungskorps vor Straßburg hören wir, daß gestern während des ganzen Tages ein Artilleriekampf stattfand, der sich gegen Abend steigerte und während der Nacht bis heute Morgen 5 Uhr mit großer Heftigkeit und nicht minder gutem Erfolg geführt wurde. Nach den von dem diesseitigen Ufer gemachten Beobachtungen ist die rechte Seite der Citadelle abgebrannt und das Arsenal vollends ausgebrannt. In der Nacht waren an verschiedenen Stellen bedeutende Feuersbrünste wahrnehmbar. Von zwei feindlichen Mörserbatterien auf der Sporeninsel wurde die südliche zum Schweigen gebracht. Unsere Truppen haben keinen Verlust weder an Personen noch an Material zu beklagen, während leider die Stadt Kehl, die übrigens geräumt ist, aufs Neue sehr stark beschädigt wurde. Es sind etwa 20 Häuser weiter abgebrannt und zahlreiche andere Gebäude stark beschädigt.«

— Aus Luneville, 16. August, schreibt der Spezial-Berichterstatter der »Karlsruher Zeitung« im Hauptquartier der 3. (Süd-) Armee: »Ueber die Größe des Fanges, den die Intendantur der 3. Armee hier machte, kann man sich erst jetzt einen vollen Begriff bilden. Während in Folge des zurückhaltenden Verhaltens der französischen Bediensteten uns vorgestern nur die Entdeckung von solchen Proviantbeständen ermöglicht war, die etwa für einen Theil der früher hier garnisonirten Truppen ausreichen mochten, gelang es gestern der Umsicht, Rührigkeit und Energie der Armee-Intendantur, eine solche Hülle und Fülle von Armeebeständen aufzufinden, daß wir in der Annahme, jetzt im Besitze des ganzen Proviantvorrathes der Mac Mahon'schen Armee zu sein, uns nicht mehr irren können. Die Vorräthe wurden schon lange Zeit — offenbar für diesen Feldzug berechnet — hier aufgespeichert. Es wird schwer, die Größe der Vorräthe (an Mehl, Hafer, Heu und Stroh) nach Maß und Gewicht auszudrücken. Die Schätzung nach Geldwerth muß in Millionen geschehen. Wenn man erwägt, daß die Kaiserliche Armee, diese Proviantvorräthe im Rücken, gegen den Rhein vormarschirte, und daß sie mit Zurücklassung derselben den Rückmarsch gegen Metz antrat, so mag hieraus bemessen werden, mit welcher Siegesgewißheit man in den längst vorbereiteten Krieg zog«.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Paris, 26. August. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge zeigen sich feindliche Plänkler 12 Kilometres von Rheims. Die preußischen Truppen scheinen nach Varennes und Stenay zu marschiren. Einige tausend Preußen stehen in der Gegend von Verdun. (Stenay, Stadt von 2888 Einw., an der Maas, liegt im Arrondissement Montmédy, etwa 4 Meilen von der belgischen Grenze. Varenney liegt etwa 5 Meilen südlich davon.)

— In der heutigen Sitzung des Senates erklärt der Präsident des Staatsrathes, Busson, es sei keine direkte Depesche von Bazaine angelangt, jedoch alle eingetroffenen Nachrichten bestätigen, daß die Lage unserer Armeen eine vortreffliche sei. Busson bemerkt ferner, der Marsch des Feindes nach Paris scheine einen Aufschub zu erleiden.

— Im gesetzgebenden Körper theilte der Minister des Innern, Chevreau mit, daß es den Anschein hatte, als wenn die Armee des Kronprinzen in ihrem Marsche stillgestanden hätte, allein gestern hätte dieselbe ihren Marsch auf Paris wieder aufgenommen. Es sei Pflicht der Regierung, die Kammer und das Land hiervon in Kenntniß zu setzen. »Das Vertheidigungs-Komite trifft alle Angesichts der Möglichkeit einer Belagerung von Paris nöthigen Maßregeln. Der Gouverneur von Paris

Digitized by Google

und die Regierung werden ihre Pflicht thun. Wir zählen auch auf den Patriotismus der Hauptstadt.«

— Die Pariser Blätter, besonders die offiziösen, unterstützen die Regierung nach Kräften in dem System, die Aufregung der Pariser Bevölkerung durch lügnerische Berichte aufrecht zu erhalten. So meldet die »Patrie« vom 24. August: »Man sagt, daß man vortreffliche Nachrichten von der Armee erhalten habe. Die Armeen des Prinzen Friedrich Karl und des Königs, kombinirt, hatten am 21. eine neue Niederlage erlitten. Die Verbindung Bazaine's mit Mac Mahon nähert sich ihrer Bestätigung (tend à se confirmer).« Andere Blätter gehen noch weiter, indem sie wissen wollen, Bazaine sei nach der Schlacht vom 18. August den Preußen entschlüpft, um Stellung zwischen Montmédy und Thionville zu nehmen, und könne somit dem Marschall Mac Mahon die Hand reichen; dieser habe deshalb das Lager bei Chalons verlassen und sei nach Rheims vorgerückt. »La Presse« vom 24. August schreibt sogar: »Jetzt darf man es sagen: Die Vereinigung der Marschälle Bazaine und Mac Mahon ist ein Faktum. Nicht, daß ersterer seine starken Positionen bei Metz aufgegeben, nein, Mac Mahon hat sich nordwärts bewegt und, wir wiederholen es mit unendlicher Freude, die französische Armee ist wiederum ein Ganzes und Frankreich gerettet.« Die »Gazette de France« meldet, daß zwei Kaids in Paris angekommen sind, welche dem Kriegs-Minister zwanzigtausend auf ihre Kosten ausgerüstete Reiter aus Kabylien angeboten haben. Der »Constitutionnel« vom 22. August enthält folgende Nachricht: »Man theilt mit, daß gestern auf dem Marine-Ministerium über England nachstehende Depesche eingelaufen ist: Danzig bombardirt; die preußische Flotte genommen und besetzt. Beträchtliche Beute.«

— Der interimistische Direktor der ersten Direktion im französischen Kriegs-Ministerium, Brigade-General Hartung, ist zum Direktor ernannt, an Stelle des Divisions-General Castelnau, welcher bei der Armee verbleibt.

— Das »Journal officiel« enthält die Ernennung von 4 Oberst-Lieutenants, welche die Marschregimenter 23 bis 26 kommandiren sollen.

— Ein Cirkularerlaß des Unterrichts-Ministers fordert die Präfekten auf, alle Schulen in Lazarethe zu verwandeln und alle Lehrer und Lehrerinnen als Krankenwärter zu verwenden.

Paris, 27. August. (Auf indirektem Wege.)

Die nöthigen Maßregeln zur Verproviantirung und Vertheidigung von Paris sind im weitesten Umfange getroffen. Thiers ist zum Mitgliede des Vertheidigungsausschusses ernannt. Das Gesetz, betreffend die Stellvertretung im Heer, findet für die Altersklasse 1870 keine Anwendung.

Das »Journal officiel« schreibt: Die zuletzt eingegangenen Meldungen scheinen zu bestätigen, daß die Armee des Kronprinzen auf Paris marschirt.

— Wir haben mehrfach konstatirt, daß die Kriegführung der Franzosen die Gebräuche civilisirter Nationen absolut außer Augen setzt. Als neue Belege dieser Behauptung möge außer den bereits erwähnten Verletzungen der Genfer Konvention, so wie der völkerrechtswidrigen Behandlung diesseitiger Parlamentärs eine Reihe authentischer Thatsachen angeführt werden, welche theilweise nicht nur französischen Blättern entnommen, sondern in denselben sogar mit besonderem Lobe erwähnt sind.

Am 18. August wurde bei Graveliotte fortgesetzt auf das Sanitätspersonal des 1. Pommerschen Grenadier-Regiments Nr. 2 geschossen, während die Bataillone dieses Regiments die Höhen bei diesem Dorfe stürmten. Die Verbandstelle lag hinter den Kämpfenden, war deutlich durch eine weiße Fahne mit dem rothen Kreuze bezeichnet und wurde trotzdem durch anhaltendes Feuer und einschlagende Granaten so beunruhigt, daß die Rückwärtsverlegung derselben nöthig wurde, nachdem ein Ober-Stabsarzt und drei Hülfskrankenträger bereits Verwundungen erhalten hatten.

In Straßburg geht der Platzkommandant, Oberst Ducasse (nicht du Chassat), auf keine der humanen Vorschläge ein, welche General von Werder, der Kommandirende des Belagerungs-Corps, an ihn gerichtet hat. Oberst Ducasse ist vergebens aufgefordert worden, das auf dem Thurme des Straßburger Münsters errichtete Observatoeium auf einen anderen Punkt zu verlegen, damit es dem Belagerer möglich würde, dieses ehrwürdige Denkmal der Baukunst zu schonen. Ebenso wurde derselbe vergebens ersucht, das nördlich der Citadelle gelegene Militär-Hospital zu räumen und in der Gegend des Civil-Hospitals neu zu errichten, da ersteres in den diesseitigen Schußlinien läge, aber nicht genügend gesehen, und deshalb nicht hinreichend geschont werden könnte. In welcher Art sich der französische Befehlshaber der offenen und unbefestigten Stadt Kehl gegenüber benommen hat, und wie er in derselben eine Anzahl Häuser nach und nach in Brand schießen ließ, ist bereits bekannt.

Dieser Art der Kriegführung entspricht der Antrag, welchen Pelletan im gesetzgebenden Körper stellte: »es sollten alle mit Jagdscheinen versehenen Jäger zur Bildung von Freicorps ermächtigt werden.«

Diesen Antrag hat der Minister des Innern dahin beantwortet: »Daß die Bildung von Freicorps für die ganze Ausdehnung des Kaiserreichs gestattet sei, und daß solche Freicorps, wenn sie im Besitze eines kriegsministeriellen Ermächtigungsscheines, als Soldaten behandelt werden müßten.«

Außer diesem Scheine ist nach den Grundsätzen des Völkerrechts aber noch erforderlich, daß die Freicorps den französischen Militärgesetzen unterworfen und von französischen Offizieren befehligt werden müßten. Geschieht dies nicht, so können jene Corps nur als Banden betrachtet werden.

Man kann sich über diese heimtückische Art französischer Kriegsführung nicht wundern, wenn selbst der Prinz von Joinville seine eigene Würde so weit vergißt, daß er die Bewohner Weißenburgs nicht nur öffentlich belobt, weil sie auf die einziehenden deutschen Truppen geschossen, sondern sogar die gesammte bürgerliche Bevölkerung Frankreichs zur Nachahmung dieses Beispiels auffordert.

— Heute sind die seit einigen Tagen erwarteten französischen Geschütze ꝛc. hier eingetroffen. Es waren 16 4pfündige, 7 8pfündige Geschütze und 4 Mitrailleusen.

Cöln, 26. August. In Anknüpfung an den Aufruf der Gemeindevertretung Berlins haben auch der hiesige Ober-Bürgermeister, Beigeordnete und die Stadtverordneten unterm 25. d. M. einen Aufruf an sämmtliche Gemeinden und Städte der Provinzen Westfalen, Hannover, Hessen-Nassau, Rheinprovinz und Hohenzollern gerichtet, zur Unterstützung der deutschen Kreise nahe der Grenze, welche durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen sind, Geldmittel zu bewilligen. Die Gemeinde Cöln hat 6000 Thlr. für diesen Zweck bestimmt.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Brüssel, Sonnabend, 27. August, Vormittags. Ueber die letzten Sitzungen des gesetzgebenden Körpers in Paris liegen hier folgende Nachrichten vor: Bei der geheimen Sitzung am Donnerstag weigerte sich Palikao, Aufschlüsse über die Lage der französischen Armee zu geben; er äußerte, die Preußen verbreiteten ihre Truppen über das Land, um glauben zu machen, daß sie ein größeres Terrain besetzt hielten, als in Wirklichkeit der Fall sei. Estancelin griff in heftiger Weise die Mitglieder der Rechten an, welche dem Lande beständig mit der Sicherheit des Erfolges geschmeichelt habe. 150 Mitglieder des Hauses verlassen darauf die Sitzung, welche nichtsdestoweniger fortdauert und kehren etwas später wieder in den Sitzungssaal zurück. — In der gestrigen öffentlichen Sitzung kam es zu einer sehr stürmischen Scene, als Ordinaire forderte: »Monsieur Bonaparte« solle das Land für die Invasion schadlos halten. — In der gestrigen geheimen Sitzung ist es ebenfalls sehr tumultuarisch zugegangen, da aus den Mittheilungen der Minister hervorging, daß dieselben mehr für die Dynastie als für die Nation besorgt sind. Trochu wurde in der Sitzung nicht zugelassen. Palikao gilt als das alleinige Haupt der Regierung.

London, 27. August. Die »Times« spricht entschiedenen Tadel über die Haltung der französischen Regierung und Presse aus, welche das Volk in unausgesetzter Täuschung über die wahre Lage der Dinge erhalten.

Brüssel, Sonnabend, 27. August. Die »Indépendance« meldet aus Paris, daß gestern Nacht dort wiederum 1500 Verhaftungen stattgefunden haben. Zahlreiche Republikaner, Sozialisten, Journalisten, welche zu Freiheitsstrafe verurtheilt waren, befinden sich unter den Verhafteten.

Man schreibt dem Kaiser Napoleon die Absicht zu, Bourges (Departement Cher) zu befestigen und sich eventuell nach dort mit der Regierung und den Truppen zurückzuziehen. Der gestern verworfene Antrag Keller, die Kammer dürfe in jedem Falle nur in der Hauptstadt tagen, scheint mit diesem Plane im Zusammenhang zu stehen.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 28. August. Im Opernhause. (152. Schauspiel-Ab.-Vorst.) Preciosa. Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von P. A. Wolff. Musik von C. M. von Weber. Ballet von P. Taglioni. Anf. 7 Uhr. Gew. Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Montag, 29. August. Im Schauspielhause. (153. Abonnements-Vorstellung.) Colberg. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse. Anf. 7 Uhr. M.-Pr.

Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Dienstag, 30. August. Im Opernhause. (131. Vorstellung.) Neu einstudirt: Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini. Gast: Hr. Arnoldson, vom Königl. Theater in Stockholm: Almaviva. Frl. Lehmann, vom Stadttheater zu Leipzig: Rosine, als Debüt. Doctor Bartolo: Hr. Salomon. Basilio: Hr. Fricke. Figaro: Hr. Scheipers. Fiorillo: Hr. Krüger. Anf. 7 Uhr. M.-Pr.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 27. August. (Marktpr. nach Erttm des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mittel		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	8	9	3	4	5	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	10	
Roggen	2	—		2	10	—	2	5	4	Kartoffeln	1	—		1	6		1	4	
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	17	6	Rindfl. Pfd.	4	—		6	6		5	3	
Hafer z. W.	—	28	2	1	11	3	1	4	9	Schweine-fleisch	5	—		6	6		5	11	
Hafer zu L.	1	2	6	1	11	3	1	6	11										
Heu Centn.	—	20	—	1	1	—	—	25	6	Hammelfl.	4	6		6	—		5	3	
Stroh Schck.	8	15	—	10	15	—	9	15	—	Kalbfleisch	3	6		6	—		4	9	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	5	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	10	Eier Mandel	5	—		5	6		5	5	

Berlin, 27. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—79 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August und August-September 72½—73½ Thlr. bez., September-Oktober 72½—73½ Thlr. bez., Oktober-November 73—73½ Thlr. bez., November-Dezember 73 Thlr. bez.

Roggen loco poln. 50½ Thlr., feiner neuer 53½—53½ Thlr. ab Bahn u. Kahn bez., ohne hier stehende Ladung feiner mit 1 Thlr. Aufgeld gegen Septbr.-Okt. getauscht, pr. August und Aug.-Septbr. 51½—52½—52 Thlr. bez., September-Oktober 51½ bis 52½—52 Thlr. bez., Oktober-November 51½—52½—52 Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 51½—52½—52 Thlr. bez., April-Mai 52½ Thlr. bezahlt.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—31½ Thlr., ord. poln. 23—24 Thlr. bez., schles. 28—29½ Thlr., posener 29 Thlr., pomm. 30—30½ Thlr., feiner pomm. 30½ Thlr. ab Bahn bez., pr. August 30½—30 Thlr. bez., August-September 28½—28½—28½ Thlr. bez., September-Oktober 28½—29 Thlr. bez. u. Geld, Oktober-November 28½ bis ½ Thlr. bez., November-Dezember 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Thlr., Futterwaare 46—52 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95—103 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr. Br., pr. August 14 Thlr. bez., August-September 13½ Thlr. bez., September-Oktober 13½—13½ Thlr. bez., Oktober-November 13½ Thlr. Br.

Petroleum loco 7½ Thlr. bez., pr. August u. Aug.-September 7½ Thlr., September-Oktober 7½—½ Thlr. bez., Oktober-November 7½ Thlr bez.

Leinöl loco 11½ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17 Thlr., ab Speicher 16½—½ Thlr. bez., pr. August, August-September u. September 16½—16½ Thlr. Oktober 17 Thlr. 20—27 Sgr. bez., Oktober-Novbr. 17 Thlr. 4 Sgr. bez., November-Dezbr. 17 Thlr. bez.

Weizenmehl No. 0 5½—4½ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 4½—4½ Thlr. bez. Roggenmehl No. 0 4—3½ Thlr. bez., No. 0 u. 1. 3½—3½ Thlr., pr. August 4 Thlr. Br., August-Septembr 3 Thlr. 26 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 23 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22 Sgr. bez.

Weizen loco sehr still und ohne Handel. Termine in fester Haltung. Roggentermine eröffneten in matter Haltung und unter gestrigen Schlusspreisen. Hierzu trat jedoch wieder überwiegende Frage auf, die die Preise um circa ½ Thlr. pr. Wspl. hob, welche sich bis zum Schluss aber mässig behaupten konnten und wieder niedriger sind. Loco schwacher Handel. Gek. 2000 Ctr. Hafer loco mässig umgesetzt. Termine matt schliessend. Rüböl war wenig angeboten ungeachtet hoher Preise. Gek. 500 Ctr. Für Spiritus bestand eine aufmirte Stimmung. Anscheinend wurde auf Klage über Kartoffelkrankheit vielfach gekauft, naho Sichten in Deckung, spätere auf Spekulation. Die Steigerung beträgt ½ Thlr.

Berlin, 26. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—78 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 72½ à 73 bez., August-Septmber 72½ à 73 bez., September-Oktober 72½ à 73½ bez., Oktober-November 72½ à 73 bez., November-Dezember 72½ à 73 bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 72½ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 72½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 51—53½ bez., pr. Septbr.-Oktober 51½ à 52 bez., Oktober-November 51½ à 52 bez., November-Dezember 51½ à 51½ bez. Gekündigt 4000 Ctr. Kündigungspreis 51½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—32 Thlr. nach Qualität, 28 bis 31 bez., pr. diesen Monat 30½ à 30½ bez., August-September 28½ à 28½ bez., September-Oktober 28½ Br., 28 G., Oktober-Novembor 27½ à 27½ bez., November-Dezember 27½ à 27½ bezahlt. Gek. 600 Ctr. Kündigungspr. 30½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 56—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46—52 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 29½ Sgr. Gd., August-September 3 Thlr. 26 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 22 Sgr. à 23 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21½ Sgr. à 21½ Sgr. bez., November-Dezember 3 Thlr. 21 Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14½ Thlr., pr. diesen Monat 13¾ à 14 à 13¾ bez., August-September 13½ bez., September-Oktober 13½ à 13½ à 13½ bez., Oktober-November 13¾ Br., November-Dezember 13½ Br. Gekünd. 1900 Ctr. Kündigungspreis 13¾ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11½ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7½ Br., pr. diesen Monat 7½ Thlr., August-September 7½ Thlr., September-Oktober 7½ bez., Oktober-November 7½ Thlr., November-Dezember 7½ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. August-September 16½ à 16½ bez. u. Gld., 16½ Br., September 16½ à 16½ bez. u. Gld., 16½ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 16 Sgr. à 18 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 23 Sgr. bezahlt, April-Mai 1871 17 Thlr. 8 Sgr. à 10 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16½ à 16½ bez., ab Speicher 16½ bez.

Weizenmehl No. 0 5½ à 4½, No. 0 u. 1 4½ à 4½. Roggenmehl No. 0 4 à 3½, No. 0 u. 1 3½ à 3½ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 26. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco wenig begehrt und nur zu ermässigten Preisen verkäuflich. 90 Tonnen, wovon 62 Tonnen vom Speicher kamen, wurden umgesetzt und bedang: frischer Sommerweizen 129pdf. 61 Thlr., alt hellbunt 126pfd. 62½ Thlr., hochbunt glasig 125—6pfd. 64½ Thlr. pr. Tonne. Termine geschäftslos. — Roggen loco ausschliesslich Konsumtionshandel. Preise wie gestern. Börsenumsatz 15 Tonnen alte Waare und 10 Tonnen frische. Es bedang: alter poln. 120pfd. 41½ Thlr., für frischen inländischen 118pfd. 42 Thlr., 123pfd. 45 Thlr. per Tonne. Termine ohne Umsatz. — Gerste loco 34 Thlr. per Tonne für frische Waare. — Hafer loco 42 Thlr. per Tonne. — Erbsen loco 38 Thaler per Tonne. — Rübsen loco höher. Nach Qualität wurde 98½, 100, 103 Thlr. pr. Tonne gezahlt. Börsenumsatz 35 Tonnen. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Posen, 26. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 47½, August-September 47½, September-Oktober 47½, Herbst 47½, Oktober-November 47½, November-Dezbr. 47½. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tr.) (mit Fass), gek. 6000 Qrt., pr. August 15½, September 15½, Oktober 15½, Novomber 14½, Dezember 14½.

Breslau, 27. August, Nachm. 1 Uhr 50 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16½ Br., 15½ Gd. Weizen, weisser 80—93 Sgr., gelber 80—91 Sgr. Roggen 58—65 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 29—34 Sgr.

Magdeburg, 26. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70—76 Thlr. Roggen 53—57 Thlr. Gerste 36—43 Thlr. Hafer 28 bis 35 Thlr.

Cöln, 26. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Regenwetter. Weizen schwankend, hiesiger loco 8.25, fremder loco 7.25, pr. November 7.22½, pr. März 7.28. Roggen unverändert, loco 6, pr. November 5.21, pr. März 5.27. Hafer loco 6½. Rüböl höher, loco 15⅛, pr. Oktober 14½, pr Mai 14⅛. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Hamburg, 24. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Bco. 152 Br., 151 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 152 Br., 151 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 152 Br., 151 Gd., pr. Okthr.-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 153 Br., 152 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 105 Br., 103 Gd., pr. August-September 105 Br., 103 Gd., pr. September-Oktober 107 Br., 106 Gd., pr. Oktober-November 107 Br., 106 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 26½. Spiritus geschäftslos, loco, pr. August und pr. August-September 21, pr. September 21½. Kaffee und Zink unverändert. Petroleum fest. — Trübes Wetter.

Bremen, 26. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum ruhig, Standard white loco 6½.

Amsterdam, 26. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen höher. Roggen pr. Herbst 197. Raps pr. Herbst 79. Rüböl loco 44, pr. Herbst 42½.

Antwerpen, 26. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen steigend, Welgaster 34. Donau-Roggen 20. Hafer ruhig.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 51½ à 52 bez., 52 Br., pr. August 51½ bez. u. Br., pr. September 51½ à 52 bez., 52 Br., pr. Oktober 53 Br., pr. September-Dezember 53½ Br.

Digitized by Google

London, 26. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17,130, Gerste 3970, Hafer 65,010 Qrtrs. Der Getreidemarkt eröffnete stetig.

London, 26. August. Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Sämmtliche Artikel schliessen zu unveränderten Preisen. — Wetter bewölkt.

Liverpool, 26. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.	Entspr. Woche 1869.	Entspr. Woche 1868.
Wochenumsatz	64,000	71,375	38,310	109,890
dagl. v. amerikan.	34,000	32,500	12,910	34,150
dagl. für Spekulat.	4,000	4,625	6,170	14,640
" " Export	11,000	14,375	9,270	23,620
" " wirkl. Konsum	48,000	52,375	22,870	71,630
Wirklicher Export	13,000	9,250	15,651	15,015
Import der Woche	57,000	21,625	58,411	37,787
Vorrath	524,000	530,000	247,630	461,360
dagl. v. amerikan.	221,000	246,250	95,430	193,080
Schwim. n. Grossbritannien	—	463,000	661,000	709,000
desgl. v. amerikan.	—	34,000	20,000	3,000

Liverpool, 26. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Mehl unverändert. Mais 6 d. niedriger.

Liverpool, 26. August. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig.

Liverpool, 26. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Sämmtliche Sorten ¼ niedriger.

Manchester, 26. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lasser & Co.) Ruhig, aber fest.

12r Water Rylands 10, 12r Water Taylor 11, 20r Water Michells 12¼, 30r Water Gidlow 13¼, 30r Water Clayton 13¾, 40r Mule Mayell 13, 40r Medio Wilkinson 14¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 14, 40r Double Weston 14, 60r do. do. 17, Printers 10/$_{16}$, 8/$_{16}$, 8¼pfd. 123.

Paris, 26. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 96.75, pr. September 97.00, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 74.25, pr. September-Dezember 70.00. Spiritus pr. August 56.00. — Bewölkt.

St. Petersburg, 26. August, Nachm. 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 50½, pr. August 50½. Weizen loco 10¾, pr. August 10¾. Roggen loco 6¾, pr. August 6¾. Hafer loco 4.70, pr. August 4.70. Hanf loco 38¼. Leinsaat (9 Pud) loco 14, pr. August 14.

New-York, 26. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¢ Mehl 5 D. 85 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6¼ Pfd. 26. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 25. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 26. August. Wochenbericht der Coursbewegung an der berliner Börse:

Inländ. Werthe.	19. Aug.	26. Aug.	Ausländ. Werthe.	19. Aug.	26. Aug.
Preuss. 5prz. Anl.	98	98¼	Oest. Silb.-Rente	55½	52½
" 4½proz. "	88¼	88¼	" 1860er Loose	73	71¾
" 4proz. "	79¾	80	R. Prm.Anl.v.1864	108¼	110½
" St.-Schldsch.	78½	78¼	" " " 1866	108¼	110¼
" Prämienanl.	113¾	114¼	Amerikaner	93½	92¼
" Bankantheil.	138	136½	Italiener	49¼	49
Berl. Band.-Ges.	126	126¾	" Tabaksoblig.	84¼	82½
" Diskonto-Ges.	133¼	133¼	" Tabaksaktien	465	460
" Kassenverein.	165	165	Rumän. Anleihe	87½	86½
Schls.Bankverein	112	110	" Obligation.	62¼	59¾
Berg.-Mk. Eisenb.	115¼	114½	Oester. Kreditakt.	136½	131½
Berl.-Anh. "	180	179	Genfer	15¾	15
Brl.Ptsd.Mgd. "	204	199¾	Darmstädter	120½	121½
" Görlitzer "	61¼	60½	Luxemburger	116	117¼
Brsl.Schw.Frb. "	107½	106¼	Meininger	112½	113
Cöln-Mindener "	127½	125	Oest. St.-B. (Frz.)	190	184
Rechte-Od.-U. "	87½	85	" Südb.(Lomb.)	106¾	103½
Oberschles. "	164	162	**Wechsel.**		
Rheinische "	110	109¾	Wien k. S.	81½	80½
			Petersburg k. S.	82¾	82½

Berlin, 26. August. Die Börse eröffnete auf dem Gebiet der fremden Spekulationspapiere in fester Haltung, die Course waren zum Theil höher als in den letzten Tagen und das Geschäft gewann namentlich in Lombarden, Kredit, Türken weit belebter; weniger stark wurden Franzosen gehandelt, aber auch etwas mehr als zuletzt; auch Italiener und Amerikaner waren mässig belebt. Auch die anderen Zweige des Geschäfts waren fest, namentlich Banken und Eisenbahnen, welche aber sehr still waren. Für Inländische Fonds herrschte ziemlich gute Frage, doch waren die Umsätze gering. Bundesanleihe war ebenfalls gut zu lassen; im Uebrigen blieben die deutschen Fonds ganz unbeachtet; Neue Bayrische wurde mit 92½ vergeblich gesucht. Russische Fonds waren wenig belebt und fast unverändert; Prämien-Anleihen und 1822er Englische wurden viel gehandelt. Rumänen belebt und steigend. Amerikaner fest. Prioritäten waren fest; 5proz. Cosel-Oderberger und Halberstädter gefragt. — Wechsel waren fest und ziemlich belebt. — Brest-Kiew blieben 70 Geld.

Breslau, 27. August, Nachm. 1 Uhr 50 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80½ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. A. 163 Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 70½ G.; do. Lit. G. 86½ Br. Oderberger Stamm-Aktien 92½ Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 —.

Frankfurt a. M., 26. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 91½, Oesterr. Kreditaktien 231, Staatsbahn 324, 1860er Loose —, Lombarden 180¼, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 26. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. Bundesanleihe 93.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104¼. Berliner Wechsel 104¼. Hamburger Wechsel —. Londoner Wechsel 118. Pariser Wechsel 94¼. Wiener Wechsel 93¼. Papierrente 43¼. Silberrente 52. Oesterr. National-Anleihen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6pros. Verein. St.-Anl. pro 1882 91¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 230¼. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 324¼. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 101¼. Neue Badische Prämien-Anl. 101. Neue 5proz. Badische 95. 1854er Loose —. 1860er Loose 71½. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5pros. Russen —. Lombarden 180¼. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 26. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Still.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 91½, Kreditaktien 230, Staatsbahn 323½, Galizier —, Lombarden 180, 1860er Loose —, Silberrente —, Böhmische Westbahn —. Schluss matter.

Hamburg, 26. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Träge, Valuten fest.

(Schlusscenrse.) Preuss. Thaler 150½. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84½. Silberrente 52. Oesterreichische Kreditaktien 197½. Oesterreich. 1860er Loose 72¼. Staatsbahn 680. Lombarden 381. Italienische Rente 48½. Vereinsbank 110. Kommerzbank 100. Norddeutsche Bank 137½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe 105¼. 1866er Russische Prämienanleihe 105¼. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 86¼. Diskonto 4½ pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 6 Sb., London kurz 13 Mk. 8½ Sh., Amsterdam 35.75, Wien 95½, Paris 193, Petersburg 25¾.

Leipzig, 26. August. Leipzig-Dresdener 197 G. Löbau-Zittauer Lit. A. 71½ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 181 Br.; do. Lit. B. —. Thüringische 127 Br. Anhalt-Dessauer Bank —. Brannschweiger Bank —. Weimarische Bank 86½ Br.

Wien, 26. August, (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.50. 1854er Loose 79.50. Bankaktien 684.00. Nordbahn 199.50. National-Anleben —. Kreditaktien 247.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 349.00. Galizier 237.50. Csernowitzer 191.50. Pardubitzer 165.00. Nordwestbahn —. London 125.75. Hamburg 93.00. Paris 49.10. Frankfurt 105.25. Amsterdam 105.50. Böhm. Westbahn 232.50. Kreditloose 152.00. 1860er Loose 90.80. Lombardische Eisenbahn 193.75. 1864er Loose 113.50. Angle-Austrianbank 222.50. Napoleonsd'or 10.03½. Dukaten 5.96. Silbercoupons 124.25. Silberrente 64.70. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 26. August Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt unbelebt.

Abendbörse. Kreditaktien 247.00, Staatsbahn 348.00, 1860er Loose 90.80, 1864er Loose 113.00, Anglo-Austrian 220.75, Franco-Austr. 93.00, Galizier 237.50, Lombarden 193.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.04.

Wien, 27. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Verbörse.) Kreditaktien 247.75. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier — Anglo-Austrian-Bank 222.00. Franco-Austr. —. Lombarden 193.50. Napoleons 10.03.

Triest, 26. August. (Wolff's Tel. Bur.) Der Lloyddampfer »Ceres« ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost um 10¾ Uhr Vormittags aus Alexandrien hier eingetroffen.

Amsterdam, 26. August, Nachmittags 1 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 43. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 50¾. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50¾. Oesterreichische 1860er Loose 427. Oesterreich. 1864er Loose 108. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5pros. Russen VI. Stieglitz 73¼. 5proz. Russen de 1864 88. Russische Prämienanleihe von 1864 206. Russ.

Digitized by Google

Pr ämienanleihe von 1866 210. Russ. Eisenbahn 203¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 91¼.

Londoner Wechsel, kurz 11.89.

London, 26. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter bewölkt.

(Anfangscourse.) Consols 91¼. Italiener 48¼. Lombarden 15 3/16. Türken 41¼. Amerikaner 87¼.

London, 26. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Consols 91¼. Neue Spanier 26¼. Italien. 5proz. Rente 48 7/16. Lombarden 15¼. Mexikaner 13¼. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 41. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87¼.

Wechselnotirungen: Berlin 6.23¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 12 Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. — Kr. Petersburg 28¼.

Paris, 26. August, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 60.75. Italienische Rente 48.25. Lombarden 381.25. Staatsbahn 668.75. Türken —. Amerikaner —. Andere Effekten geschäftslos. Matte Haltung.

Paris, 26. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 60.60. Italienische 5proz. Rente 49.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 672.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 140.00. Lombardische Eisenbahnaktien 387.50. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 42.00. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) —. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 26. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 29 3/16.
do. auf Hamburg 3 Monat 26 3/16.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 147/8.
do. auf Paris 3 Monat 311¼.

1864er Prämienanleihe 143¾. 1866er Prämienanl. 144¾. Impérial 6.63. Grosse Russische Eisenbahn 139¾.

New-York, 26. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 16¼, niedrigste 16¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 16¼. Bonds de 1882 112. Bonds de 1885 111¼. Bonds de 1865 110. Bonds de 1904 108¾. Erie-Bahn 22¼. Illinois 135.

Berlin, am 26. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.				
Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	106¾bz	
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	95 G	
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	99bz	
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	98½bz	
do. von 1857	4½	do.	98¾bz	
do. von 1859	4½	do.	98¾bz	
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	98¾bz	
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	98¾bz	
ds. von 1867	4½	do.	98¾bz	
ds. v. 1867 Lit. C.			98¾bz	
ds. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	98¾bz	
do. v. 1850, 52	4	do.	90bz	
do. von 1853	4	do.	90bz	
do. von 1862	4	do.	90bz	
ds. von 1868	4	1/1 u. 7	90bz	
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78⅞bz	
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	115½bz	
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	58 G	
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80bz	
Oder-Deichbb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	95 G	
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99½bz	
do. do.	4½	1/1 u. 7	89 B	
do. do.	3½	do.	71 B	
Danziger do.	5	do.	— —	
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —	
Berliner	4½	do.	96½bz	
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	74 G	
do.	4	do.	79½bz	
do.	4½		88 G	
Ostpreussische	3½	2/6 u. 12	76bz	
do.	4	do.	83 G	
do.	4½	do.	89½ G	
do.	5	do.	96bz	
Pommersche	3½	do.	71½bz	
do.	4	do.	84½bz	
do	4½		89 B	
Posensche, neue.	4	1/1 u 7	90½ G	
Sächsische	4	do.	— —	
Schlesische	3½	2/6 u. 12	— —	
do. Lit. A.	4	do	— —	
do. neue	4	do.	— —	
Westpr., rittschftl.	3½	do.	72bz	
do. do.	4	do.	78½bz	
do. do.	4½	do.	86½bz B	
do. II. Serie	5	do.	96 B	
do. neue	4	1/1 u. 7	77bz	
do. do.	4½	do.	86½bz B	
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	85½bz	
Pommersche	4	do	84½bz	
Posensche	4	do.	81½bz	
Preussische	4	do.	83½bz	
Rhein- u. Westph.	4	do.	99bz B	
Sächsische	4	do.	86 B	
Schlesische	4	do.	83½bz	
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/1.	93½bz	
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	102 B	
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	— —	
ds. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	93 G	
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —	
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	101½ B	
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —	
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17bz G	
Dess. St.-Prm.-Anl.	3½	1/4.	— —	

Fonds und Staats-Papiere.				
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —	
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/8.	42etwbz G	
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —	
Lübecker Prm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	47½ G	
Mannheimer Stadt-Anl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67½ B	
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —	
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6.	100bz G	
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —	
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	92½à93¼etwbz	
do. ds. 1885	6	do.	92bz	
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	45bz	
do. Silber-Rente	4½	do.	52½bz	
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	88 B	
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	82½etwbz	
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72bz G	
do. ds. 1864	—	pr. Stück	61½bz	
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49¾bz G	
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	82½bz B	
ds. Tak. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	462½bz	
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	60½à61½bz	
Rumänier	8	do.	85½bz	
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7bz	
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —	
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½bz	
do. ds. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	85etwbz G	
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82½ B	
do. Egl. Stiegz 1864	6	1/4. u. 1/10.	— —	
do Holl. "	5	do.	— —	
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	52 G	
Russ. Pr.-Anl. ds 1864	5	1/1. u. 1/7.	110bz	
do. ds. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	110bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10.	85½bz G	
do. 6. do.	5	do.	78½ G	
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —	
do. do. Holl. "	5	do.	— —	
do. fundirte Anl.	5		82½bz	
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	83bz	
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —	
Russ.-Pols. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	68½bz	
do. ds. kleine	4	do.	67½ B	
Pols. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	86½bz	
do. neue			85½ B	
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½ G	
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —	
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	95½bz G	
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	41¼à½à¾bz	
do. do.		do.	275bz	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	¼	1/1.	33½ B
Altona-Kieler	6	7	¼	do.	106½ B
Berg.-Märk. abg.	8	8½	1	do.	114½bz
do. do. neue			5		105½bz G
Berlin-Anhalt	13⅛	13¾	4	1/1. u. 7.	179 G
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	60½bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	86bz
Berlin-Hamburg	9½	10¾	4	do.	146 G
Brl.-Potsd.-Magdb.	17	18	¼	do.	199½bz
Berlin-Stettiner	8¾	9¾	4	1/1 u. 7.	125½ G
do. neue					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8¼	8½	4	1/1.	107 B
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	95½bz
Cöln-Mindener	8⅛	8⅝	4	1/1	125½bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	94½bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	82bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 B
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	— —
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener	4	4	4	do.	47½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78bz B
Magdb. Halberst.	15	10¾	4	1/1.	115½bz
do. B. (St.-Pr.)	3¾	3¾	3¾	ds.	85½bz B
do. neue					109bz G
Magdeb. Leipz.	19	14¼	4	do.	179½bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	87bz
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	84 B
Niederschl. Märk.	4	4	4	do.	83 B
Nrdschl. Zweigb.	4½	5	6	1/1.	— —
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73etwbz G
Oberschl. A. u. C.	15	13¾	3½	do.	162etwbz
do. Lit. B.	15	13¾	3½	do.	150bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½bz B
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	68½bz G
R. Oder-Ufer-B.	6	5	5	do.	86bz G
ds. St.-Pr.	5	5	5	do.	83½bz
Rheinische	7¾	7⅞	4	do.	109½bz
do. St.-Pr.	7¾	7⅞	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	77 B
Rhein-Bahn	0	—	4	1/1.	20bz G
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	89bz
Thüringer	9	8¼	4	1/1.	125½ G
do. 70%	5	—	5	1/4.	119 G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	77 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	85 B
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	96½bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	94bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	95½à96bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	70etwbz
Ludwigsb.-Bexb	11⅞	10⅝	4	1/1. u. 7.	156 G
Mainz-Ludwgsh.	9	9½	5	do	127bz G
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	64½bz
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	184½bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	101 B
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	64½bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	85½bz
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/6. u. 11	103¼à4½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	19½bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien	6⅜	—	5	1/1.	55½bz

Geld-Sorten und Banknoten.			
Friedrichsd'or	113⅜ G	Dollars	1 11⅛ G
Gold-Kronen	9 7 G	Imperials p. Pf.	461½bz
Louisd'or	111 G	Fremd. Banknot.	99½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlöseb.	
Sovereigns	6 23 G bz	Leipziger	99⅞bz
Napoleonsd'or	5 11½bz	Oest. Bankn.	80½bz
Imperials	5 15¾ G	Russ. Bankn.	74½bz

Silber in Barr u. Sort. p. Pfd. f. Bank pr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. Preuss. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	143½bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	142bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150½bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149½bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½bz	—	—
Paris	300 Fr.	10Tge.	81½bz	—	—
do.	300 Fr.	2 Mt.	79½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8Tage.	80½bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½bz	—	—
Augsburg,südd. Währ.....	100 Fl.	2 Mt.	56 22 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	57bz	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8Tage.	99⅞ G	—	—
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82½bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	81bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	73½bz	—	—
Bremen	100T.G.	8 Tage	110⅛ B	—	—
do.	100T.G.	3 Mt.	109 G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	79bz
do. II. Em.	4	do.	— —
do. III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastrichter.....	4½	do.	— —
do. II. Em.	5	do.	83bz B
do. III. Em.	5	do.	— —
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	— —
do. II. Serie	4½	do.	— —
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	72½bz G
do. do. Lit. B.	3½	do.	72½bz G
do. IV. Serie	4½	do.	— —
do. V. Serie	4½	do.	85½ B
do. VI. Serie	4½	do.	85½bz
do. Düsseld.-Elbf. Prior.	4	do.	79bz
do. do. II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest	4	do.	— —
do. do. II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	94½bz B
Berlin-Anhalter	4	do.	— —
do.	4½	do.	89½ G
do. Lit. B. ..	4½	do.	— —
Berlin-Görlitzer	5	do.	— —
Berlin-Hamburger.....	4	do.	83 G
do. II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.Lit.A.u.B.	4	do.	— —
do. Lit. C. ..	4	do.	79½ G
do.	5	do.	95½bz
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —
do. II. Serie	4	1/4o.10	— —
do. III. Serie	.	do.	— —
do. IV.S. v. St. gar.	4½	1/1 u.	87 B
do. do.	4	1/4u.10	76½bz
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7	86 G
do. Lit. G.	4½	do.	85 G
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	— —
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	99bz G
do. II. Em.	5	do.	97bz
do. II. Em.	4	do.	— —
do. III. Em.	4	1/4u.10	— —
do. III. Em.	4½	do.	89 G
do. IV. Em.	4	do.	78½ G
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	78½ G
Magdeburg-Halberstädter	4½	1.4u.10	— —
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	85 G
do. von 1870	5	do.	93½bz G
do. Wittenberge	3	1/1.	64 G
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	86 G
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	— —
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	79½bz
do. II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	79½ B
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	79½bz
do. III. Ser.	4	do.	77½ G
do. IV. Ser.	4½	do.	— —
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	— —
do. Lit. D.	5	do.	92½ G
Oberschl. Lit. A.....	4	do.	— —
do. Lit. B.....	4½	do.	— —
do. Lit. C.....	4	do.	— —
do. Lit. D.....	4	do.	— —
do. Lit. E.....	3½	1/4u.10	70½ G
do. Lit. F.....	4½	do.	96 B
do. Lit. G.....	4½	1/1 u.7	96bz G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....	4½	1/1 u.7.	96bz G
do. Lit. I.	5	do.	94½ B
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	93½bz G
do. (Brieg-Neisse).	4½	do.	84etwbz
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	90 G
Rheinische.....	4	do.	80½ G
do. v. St. garant.	3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	87½ G
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	87½ G
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	87½ G
do. v. St. garant.	4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar...	4½	1/1 u.7.	— —
do. do. II. Em.	4½	do.	— —
Ruhrort-Cr.-K.-Gl4.I. Ser.	4½	do.	85bz
do. II. Ser.	4	do.	— —
do. III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	85 G
Stargard-Posen	4	1/4o.10	— —
do. II. Em.	4½	do.	— —
do. III. Em.	4½	do.	— —
Thüringer I. Ser.....	4	1/1.u.7.	90 G
do. II. Ser.....	4½	do.	90 B
do. III. Ser.....	4	do.	90 G
do. IV. Ser.....	4½	do.	90 B
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	— —
do. III. Em.	4½	do.	— —
do. IV. Em.	4½	do.	— —
Boxtel-Wesel	4½		— —
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	— —
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	71½etwbz B
Belg. Obl. J. de l'Est..	4		— —
do. Samb. u. Meuse	4		— —
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u10	71 G
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	80½bz G
do. do. neue	5	do.	— —
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	— —
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	68½bz G
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	98 B
do. Nordosthahn	5	1/1.u.6.	67½ B
Ostrau-Friedland	5	1/4.o10	69½bz
Lemberg-Czernowitz.	5	1/5.u11	64 B
do. II. Em.	5	do.	73½ B
do. III. Em.	5	do.	70½bz B
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	79 B
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	270bz
do. neue	3	do.	— —
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	72 G
do. 69er.	5	do.	69½bz B
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	226bz G
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	— —
do. do. v. 1875.	6	do.	— —
do. do. v. 1876.	6	do.	— —
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72bz
Charkow-Asow	5	1/3.u.9	80½ G
do. in Lvr. Strl. k 6.24	5	do.	— —
do. kleine	—		— —
Charkow-Krementschug..	5	do	81 G
do. in Lvr. Strl. k 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel	5	1/5.u10	81bz
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	— —
Koslow-Woronesch	5	1/1.o.7	81 G
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u11	81bz G
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	81bz
Moskau-Rjasan	5	do.	85bz B
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	80½bz G
Poti-Tiflis	5	1.4 u10	— —
Riga-Dünaburger.....	5	13/1 u7	— —
Rjasan-Koslow	5	1/4.u10	92bz
Schuia-Ivanovo	5	do.	80½bz G
do. kleine.....			— —
Warschau-Terespol....	5	do.	81bz G
do. kleine.	5	do	81½ B
Warsch.-Wien.Südb.-Prior.	5	1/1.u 7.	80½bz
do. kleine ..			81½bz
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	62bz
South-Missouri	6	1/1.u.7	59½ B
California-Pacific.....	7	do.	70bz
Kansas-Pacific.....	6	do.	68½ B
Alabama.....	8	do.	72½ B
Brunswirk.....	6	do.	— —
Chicago South. West gar.	7	1/5.u11	76½bz
Peninsular.	7	1/1 u.7.	55bz
Fort Wayne Monorie.....	7	1/4u.10	55 B
Gregon-Calif.....	7	do.	62bz
Port-Royal.....	7	do.	56 B

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfobr ..	—	—	—	—		— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.		104etwbz
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			139 B
Badische Bank .	4	20	4			102½ B
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.		168etwbz G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 o.7.		126½ G
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1u.11		90 G
Braunschweig. .	7	7⅛	4	1/1		112 G
Bremer	5½	6	4	do		109 B
Chem. Muschf. .	—	—	—			88½ G
Coburg. Kredit.	5⅝	7½	4	do		92 B
Danz. Privat-B.	5⅜	6⅝	4	do.		103 G
Darmstädter .	8	10	4	1/1 u.7		121½bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.		98 G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0		5½bz
Disconto-Kom..	9	9½	4	1/1.		133 G
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.		— —
Kaschauhahed..	11½	14	5	do.		143 G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.		103½bz G
do. Nordd.	5	5	5	do.		90 G
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins		15 G
Geraer.....	4⅝	6½	4	1/1 u.7.		95½ B
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.		110 G
B. G. Schust. o. C	7	7	4	do.		100 G
Goth. Privatbank		7⅛				— —
Gothaer Zettel .	5⅛	7⅛	4	do.		101 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.		96bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		99½ G
Hannöversche . .	5⅜	5⅜	4	1/1 u.7		89½ B
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			100½bz G
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.		98 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.		112 B
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.		103 G
do. Certifikate	—	—	4½	2/1u.10		— —
do. A. I. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.		— —
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7		— —
do. do. do. Pomm.			5			— —
Königsb. Pr.-B.	4	5⅓	4	1/1.		104 G
Leipziger Kredit	8	8⅛	4	do.		111bz B
Lüb. Comm.-B. .	—	—	4	do.		97 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.		116 G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		800 G
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅜	5⅛	4	do.		97 G
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u.7		113etwbz G
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		51 G
Moldauer Bank	4	4	4	do.		— —
do. volle	4					— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.		107 B
Norddeutsche ..	8⅞	9⅞	4	1/1.		136 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		131½ 2½bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		68bz G
Bri. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.		— —
Bri. Centralst. G.	—	—	5	do.		— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7		160bz
do. do. B.		30⅓				260 B
Portl.-F. Jord. II.	—	—	4			— —
Posener Prov. ..	6⅝	6⅝	4	1/1.		— —
Preussische B...	8	9⅜	4½	1/1 u.7.		136½bz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.		100 G
Pr. Cour.-Boden.	—	—	5	1/6.		114 B
40% Intr. liber.						
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		111bz G
Renaissance ...	5⅛	—	5	do.		— —
Ritterschaftl. Priv. .	5	5⅝	4	1/1.		99½ B
Rostocker ...	6⅛	6⅛	4	1/1 u.7		114½ B
Sächsische.....	7⅛	9	4			124 B
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1.		— —
Schles. B.-V. ..	4	5	4	do.		111 B
do. neue						108 B
Schles. Bergb.-G.	6	8		do		84½ B
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do		85etwbz
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.		85 G
Un.-Br. Gratweil						92½bz G
Vereinsb. Hbg. .	9⅜	10⅛		1/1		111½etwbz
B. Wasserwerks-	0	—				— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.		112 G
Westmarksche	1⅛	5⅛	4	1/1 u.7.		86 B
Westend Km. Act.	5	5	5			— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Folgen zwei Beilagen

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 231. Sonnabend den 27. August 1870.

Nichtamtliches.

Bayern. München, 24. August. Der König hat gestern Nachmittag den neuernannten Bischof von Speyer, Dr. Reiter, in Audienz empfangen und hierauf dessen Eidesleistung unter feierlichem Ceremoniel entgegengenommen. Später begab sich Se. Majestät nach Neuberghausen und stattete den im dortigen Königlichen Spitale untergebrachten verwundeten Kriegern einen theilnehmenden Besuch ab.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 26. August. Die für morgen anberaumte Eröffnung des böhmischen Landtages ist auf den 30. d. M. vertagt. Wie es heißt, ist Hoffnung zu einer Vereinbarung vorhanden, wonach die Czechen die Beschickung des Reichsrathes nicht verweigern werden.

Prag, 26. August. In der heutigen Sitzung des deutschen Klubs erschien eine Deputation des czechischen Klubs, bestehend aus L. Rieger, Bielsky und Klaudy. Rieger begrüßte als Wortführer der Deputation die deutschen Vertreter Böhmens und erklärte, denselben Namens der Czechen die Hand zur Versöhnung bieten zu wollen. Bisher, wo die Czechen unterdrückt waren, sei dies nicht möglich gewesen. Große Ereignisse bereiten sich gegenwärtig in Europa vor. Die Deutschen und die Czechen in Böhmen seien über Fragen uneins, welche nicht durch Majoritäten gelöst werden können. Die Czechen wünschten daher, daß der Versuch gemacht werde, eine Lösung dieser Streitfragen außerhalb des Landtages zu finden. Rieger schlug schließlich vor, es möge eine aus je 5 Mitgliedern beider Parteien bestehende Kommission zusammentreten, um eine befriedigende Lösung der staatsrechtlichen und nationalen Fragen anzubahnen. — Abends 11 Uhr sendete der deutsche Klub eine Deputation an den czechischen, um demselben die Annahme dieses Vorschlages Seitens des ersteren, sowie seine Geneigtheit zur Vornahme der Wahl mitzutheilen und zugleich dem Klub für die vom czechischen Klub ergriffene Initiative zur Anbahnung der Versöhnung auszusprechen.

Zara, 25. August. Heute fand die Eröffnung des dalmatinischen Landtags durch den Statthaltereileiter statt. Nach der Angelobung des Präsidenten wurde die Kaiserliche Botschaft mitgetheilt, worauf der Präsident in slavischer und italienischer Ansprache die Deputirten aufforderte, sich um den Thron des Kaisers zu schaaren und den Reichseath zu beschicken. Nach dreimaligem Hochrufen auf Se. Majestät folgte die Wahl der Schriftführer und der Wahl-Verifikationsausschüsse.

Belgien. Brüssel, 26. August. Die Repräsentantenkammer bewilligte gestern mit 90 Stimmen gegen 4 den von der Regierung beanspruchten Kredit von 15,220,000 Frs. für die Kosten der auf dem Kriegsfuß befindlichen Armee.

Frankreich. Paris, 26. August. (W. T. B.) Das »Journal officiel« veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Senatoren Behic und Mellinet, ferner die Deputirten Dupuy, Daru und Talhuel zu Mitgliedern des Vertheidigungsausschusses ernannt werden.

— Der Contre-Admiral Chevalier, Oberbefehlshaber der französischen Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern, ist am Bord der Panzerkorvette »La Belliqueuse«, welche sich auf der Reise nach Saigon befindet und vor Kurzem den Suezkanal passirt hatte, gestorben.

— Der Marschall Randon ist in Lyon schwer erkrankt.

Spanien. Madrid, 22. August. Serrano ist hier wieder eingetroffen. Die Ankunft des Regenten in Madrid ist eine Folge der Schnelligkeit, mit welcher die Kriegsereignisse auf einander folgen, Ereignisse, die je nach dem Charakter der eingelaufenen Nachrichten die unverzügliche Gegenwart des Staats-Chefs unter den Ministern nöthig machen können.

Statistische Nachrichten.

— Nach einer vom Centralbureau des deutschen Zollvereins aufgestellten Nachweisung umfaßte der Seeschiffsverkehr in den preußischen Ost- und Nordseehäfen im Jahre 1869 beim Eingange überhaupt 48,782 Schiffe von 1,700,087 Last mit einer Bemannung von 190,412 Mann, darunter 4010 Dampfschiffe von 488,671 Last. Von diesen Schiffen liefen mit Ladung 34,974 von 1,358,837 Last (darunter 3382 Dampfer von 394,847 L.) ein, während die übrigen 13,808 von 341,250 L. (darunter 628 Dampfer von 93,824 L.) mit Ballast oder leer einkamen. Nach den verschiedenen Flaggen vertheilte sich die Schiffszahl folgendermaßen: preußische Flagge 36,095 von 861,212 L. (darunter 2145 Dampfer von 130,570 L.), mecklenburgische 199 von 24,933 L. (darunter 6 Dampfer von 912 L.), oldenburgische 220 von 7400 L. (darunter 1 Dampfer von 25 L.), lübeckische 96 von 8046 L. (darunter 89 Dampfer von 7233 L.), hamburgische und bremische 369 von 53,970 L. (darunter 102 Dampfer von 11,830 L.), russische 221 von 26,047 L. (darunter 15 Dampfer von 2921 L.), schwedische 859 von 49,967 L. (darunter 76 Dampfer von 8905 L.), norwegische 1005 von 56,721 L. (darunter 41 Dampfer von 7221 L.), dänische 1168 von 199,431 L. (darunter 723 Dampfer von 94,102 L.), niederländische 1309 von 75,469 L. (darunter 89 Dampfer von 16,456 L.), belgische 8 von 1844 L. (darunter 2 Dampfer von 868 L.), britische 2151 von 320,466 L. (darunter 714 Dampfer von 203,437 L.), französische 57 von 4416 L. (darunter 1 Dampfer von 308 L.), spanische 1 von 66 L., portugiesische 3 von 1090 L. (darunter 2 Dampfer von 968 L.), italienische 6 von 1040 L., nordamerikanische 12 von 6954 L. (darunter 4 Dampfer von 2975 L.), hawaische 3 von 985 L.

Was die Herkunft der mit Ladung eingelaufenen Schiffe betrifft, so kamen aus: Preußen selbst 18,074 von 327,050 L., Mecklenburg 184 von 2951 L., Oldenburg 323 von 3906 L., Lübeck 435 von 7594 L., Hamburg 2947 von 32,304 L., Bremen 533 von 12,953 L., Rußland 604 von 48,237 L., Schweden 1097 von 54,179 L., Norwegen 1347 von 57,755 L., Dänemark 3537 von 100,558 L., den Niederlanden 647 von 36,670 L., Belgien 77 von 9979 L., Großbritannien 4556 von 537,259 L., Frankreich 114 von 13,039 L., Spanien 98 von 21,167 L., Portugal 15 von 1234 L., Italien 39 von 4287 L., der Türkei 3 von 385 L., der Nordküste von Afrika einschl. Aegypten 9 von 192 L., dem sonstigen Afrika 26 von 3764 L., Nordamerika 136 von 43,944 L., der Ostküste von Südamerika 91 von 17,818 L., der Westküste von Südamerika 22 von 5351 L., Westindien 30 von 4676 L., Australien 3 von 985 L., Ostindien 20 von 9064 L., Grönland 7 von 1536 L.

Die Gesammtzahl der aus den preußischen Seehäfen im Jahre 1869 ausgelaufenen Seeschiffe belief sich auf 50,121 von 1,698,861 L., darunter 3953 Dampfschiffe von 484,639 L.; davon waren 32,792 von 1,162,920 L. (darunter 3495 Dampfschiffe von 428,961 L.) beladen, die übrigen 17,329 von 535,941 L. (darunter 458 Dampfschiffe von 55,678 L.) in Ballast oder leer. Von den beladenen Schiffen waren bestimmt nach preußischen Häfen 16,183 von 300,972 L., ferner nach Mecklenburg 295 von 4573 L., Oldenburg 418 von 6430 L., Lübeck 452 von 8042 L., Hamburg 4195 von 40,449 L., Bremen 627 von 17,123 L., Rußland 493 von 41,708 L., Schweden 906 von 43,228 L., Norwegen 967 von 45,508 L., Dänemark 4081 von 111,569 L., den Niederlanden 790 von 59,306 L., Belgien 269 von 34,308 L., Großbritannien 2740 von 377,157 L., Frankreich 272 von 39,694 L., Spanien 5 von 526 L., Portugal 2 von 285 L., Italien 2 von 315 L., der Türkei und Rumänien 10 von 3609 L., der Nordküste von Afrika 3 von 391 L., dem sonstigen Afrika 17 von 2789 L., Nordamerika 32 von 16,931 L., Südamerika (Ostküste) 7 von 2783 L., Westindien 16 von 2353 L., Australien 4 von 1237 L., Ostindien 4 von 1417 L., Grönland 2 von 217 Last.

Vergleicht man die vorstehend angegebenen Gesammtziffern mit den entsprechenden des Vorjahres, so ist beim Eingange die Zahl der Schiffe um 4117 oder 9 pCt., deren Lastenzahl um 119,089 oder 7,5 pCt. gestiegen, wogegen die Zahl der Dampfschiffe um 648 oder 13,9 pCt. zurückgegangen, deren Lastenzahl aber um 9679 oder 2,0 pCt., gleichfalls gestiegen ist. Beim Ausgange zeigt sich eine Zunahme der Schiffe um 2791 oder 5,9 pCt., der Lastenzahl derselben um 91,427 oder 5,6 pCt., und der Lastenzahl der Dampfschiffe um 12,152 oder 2,0 pCt., während die Zahl der ausgelaufenen Dampfschiffe um 647 oder 14,0 pCt. geringer, als in 1868, gewesen ist.

Telegraphische Witterungsberichte v. 26. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v. M.	Temp. R.	Abw v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Trier.....	327,0	−4,6	9,0	−1,2	SW., mässig.	trübe.
				27. August.			
6	Memel ...	330,7	−5,7	6,0	−4,7	SO., mässig.	heiter.
7	Königsbrg.	330,7	−5,5	9,2	−2,4	SW., s. schwach.	heiter.
6	Danzig ...	331,3	−5,2	9,2	−1,8	WSW., mässig.	bedeckt. [1]
7	Cöslin	331,4	−4,3	8,6	−2,3	SW., mässig.	bedeckt.
6	Stettin....	332,6	−4,0	7,6	−3,1	NW., schwach.	heiter. [2]
•	Putbus...	329,0	−4,0	9,0	−1,4	NW., schwach.	bewölkt. [3]
•	Berlin.....	332,4	−3,3	9,1	−1,0	W., schwach.	bewölkt. [4]
•	Posen.....	330,0	−3,7	8,0	−1,0	W., mässig.	ziemt. heiter. [5]
•	Ratibor...	324,0	−4,0	8,1	−1,0	SO., schwach.	halb heiter.
•	Breslau ..	327,0	−4,2	10,2	−0,7	W., schwach.	wolk., gest. Reg.
•	Torgau ...	330,1	−3,0	8,3	−2,7	W., mässig.	bedeckt. [6]
•	Münster ..	333,2	−1,0	8,0	−2,3	NW., schwach.	bedeckt.
•	Cöln	333,4	−1,6	9,0	−3,0	W., schwach.	trübe.
•	Trier.....	328,0	−4,2	8,4	−2,0	SW., mässig.	trübe.
•	Wiesbaden	330,0	—	8,0	—	W., s. schw.	bedeckt. [7]
•	Kieler Haf.	332,1	—	11,5	—	NNW., mässig.	heiter.
7	Wilhelmsh.	334,4	—	8,3	—	WNW., schw.	bewölkt.
6	Bremen ..	333,3	—	7,0	—	NW., schwach.	heiter.
7	Brüssel ...	340,0	—	9,0	—	WSW., schw.	wenig bewölkt.
•	Riga	330,0	—	9,7	—	NW., schwach.	—
•	Gröningen.	335,3	—	10,2	—	W., still.	bewölkt.
•	Helder....	337,7	—	11,0	—	W., s. schwach.	—

[1] Gestern Regen und Gewitter. [2] Gestern Gewitter u. Regen. [3] Gestern Nachm. Regen. [4] Gestern Nachm. und Abends Regen. [5] Gestern starker Regen. [6] Nebel. Gestern Regen. [7] Seit gest. fast ununterbrochen Regen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den unten näher bezeichneten Commis August Rademann ist in den Akten R. 204/70 die gerichtliche Haft wegen Unterschlagung beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den ꝛc. Rademann im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Königliche Stadtvoigtei-Direktion hierselbst abzuliefern. Berlin, den 24. August 1870.
Königl. Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen. Kommission II. für Voruntersuchungen. Signalement. Der Rademann ist 26 Jahr alt, am 2. Januar 1844 in Glatz geboren, hat kleinen rötdlich-blonden Schnurrbart, mageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, ist mittler Gestalt, und hat folgende besondere Kennzeichen: er schielt auf einem Auge und hat einen schweren, weit ausschreitenden Gang.

Steckbrief. Gegen den Kaufmann Friedrich Gietz von Winkel, Handlungsreisender des Kaufmanns J. M. Andrae zu Frankfurt a. M., ist wegen erheblicher Unterschlagungen der Haftbefehl erlassen. Um seine Verhaftung und Benachrichtigung der unterzeichneten Behörde wird ersucht. Signalement. Gietz ist etwa 36 Jahr alt, untersetzt, Haar und Vollbart schwarz. Frisches Gesicht. Elegante Kleidung. Frankfurt a. M., den 25 August 1870.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 2081 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige aufgelöste Kommandit-Gesellschaft, Firma:
Die Zukunft, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
Dr. Julius Friedlaender und Genossen,
vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:
Die Eigenschaft des Buchhändlers Dr. phil. Julius Friedlaender, des Hauptmanns a. D. Carl Friedrich Wilhelm von der Lieden, des Dr. Guido Weiß und des Kaufmanns Marcus Levy, sämmtlich zu Berlin, als gemeinschaftliche Liquidatoren der aufgelösten Handelsgesellschaft, in Firma: Die Zukunft, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Dr. Julius Friedlaender und Genossen ist erloschen.

Die dem Gustav Grübs für die hiesige Handlung, Firma:
Sußmann & Wiesenthal
ertheilte Prokura ist durch Tod erloschen und unter Nr. 743 des Prokurenregisters gelöscht.

Unter Nr. 675 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:
L. Michelet
vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:
Der Kaufmann Louis Paul Michelet ist durch seinen am 2. Juli 1870 erfolgten Tod aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann Henri Eduard Paul Michelet zu Berlin setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort. Die Firma ist nach Nr. 6019 des Firmenregisters eingetragen worden.
In das Firmenregister ist unter Nr. 6019
der Kaufmann Henri Eduard Paul Michelet,
Ort der Niederlassung: Berlin,
(jetziges Geschäftslokal: Jerusalemerstr. 35),
Firma: L. Michelet,
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.
Berlin, den 24. August 1870.
Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 198:
Bezeichnung des Firmeninhabers:
Kaufmann Wilhelm Gustav Barnitzke,
Ort der Niederlassung:
Wriezen a. O.,
Bezeichnung der Firma:
Gustav Barnitzke,
eingetragen zufolge Verfügung vom 22. August 1870 am nämlichen Tage.
Wriezen, den 22. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom 18. d. Mts. heute unter Nr. 23 eingetragen:
Kaufmann Gustav Goldschmidt hierselbst (Firma Goldschmidt u. Falkenstein) hat für seine Ehe mit Jeanette, geborenen Jacob, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Stargard, den 20. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 5 eingetragen worden: der Kaufmann August Kutzner zu Czarnikau hat für seine Ehe mit Louise geborne Wittholz durch Vertrag vom 13. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen; eingetragen zufolge Verfügung vom 22. d. Mts. an demselben Tage.
Schönlanke, den 22. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 2647 das Erlöschen der Firma: Demnich & Minuth hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 23. August 1870.
Königl. Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist Nr. 760 die von den Kaufleuten
Augustin Wilhelm Berger und
Gustav Heinrich Schiedel,
beide in Waldenburg, am 1. Januar 1870 in Waldenburg mit einer Zweigniederlassung hier unter der Firma:
A. W. Berger & Co.
errichtete offene Handelsgesellschaft heut eingetragen worden.
Breslau, den 23. August 1870.
Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub laufende Nr. 99 unter der Firma:
Verwaltung der Moritzhütte
am Orte Bodreck unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:
Die Gesellschafter sind:
1) Der Königliche Kommerzien-Rath Dr. Otto Friedlaender zu Beuthen O.-S.
2) Der Banquier Emil Friedlaender zu Breslau.
Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1870 begonnen.
Zur Vertretung derselben ist ein Jeder der beiden Gesellschafter befugt.
heut eingetragen worden.
Beuthen O.-S., den 20. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 2, betreffend: den Vorschuß-Verein zu Görlitz eingetragene Genossenschaft folgender Vermerk:
der Schmiedemeister Ferdinand Vogel ist als Mitglied des Vorstandes ausgeschieden und an seine Stelle der Kupferschmiedemeister Bruno Lehmann zu Görlitz getreten,
zufolge Verfügung vom 18. am 22. August 1870 eingetragen worden.
Görlitz, den 22 August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist Folgendes eingetragen worden:
Kolonne 1. Laufende Nr.:
15.
Kolonne 2. Firma der Gesellschaft:
Wilhelmshütte, Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Eisengießerei.
Kolonne 3. Sitz der Gesellschaft:
Wilhelmshütte bei Sprottau.
Kolonne 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
a) Datum des Gesellschaftsvertrages:
22. Mai und resp. 23 und 28. Mai 1870.
b) Datum der Allerhöchsten Genehmigungs-Urkunde:
11. Juni 1870.
c) Gegenstand des Unternehmens:
Maschinenbau jeder Art und Eisengießerei.
d) Zeitdauer der Gesellschaft:
Fünfzig Jahre.
e) Höhe des Grundkapitals:
750,000 Thlr.
in 7500 Aktien à 100 Thlr., welche auf jeden Inhaber lauten.
f) Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch das Sprottauer Kreisblatt, die Berliner Börsenzeitung, die Berliner Bank- und Handelszeitung, den Börsen-Courier, die Nationalzeitung und die Neue Preußische Zeitung.
g) Ein aus 6 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath bildet den Vorstand der Gesellschaft; zur Zeit sind die Mitglieder dieses Verwaltungsrathes:
der Geheime Kommerzienrath Gustav Dietrich, (Vorsitzender),
der Kaufmann Louis Liebermann, (Stellvertreter des Vorsitzenden),
der Geheime Hofrath Robert Dohme,
der Fabrikbesitzer Emil Rathenau,
der Banquier Eduard Abel,
der Hof-Justizrath Dr. jur. Gustav Girau,
sämmtlich zu Berlin.
h) Alle Erklärungen und Urkunden, die der Verwaltungsrath Namens der Gesellschaft vollzieht, sind Dritten gegenüber für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft oder unter dem Namen des Verwaltungsrathes ausgestellt sind und die eigenhändige Namensunterschrift des Vorsitzenden des Verwaltungsrathes oder seines Stellvertreters tragen.
Sprottau, den 19. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage nachstehende Eintragung erfolgt:
1) Laufende Nummer:
61.
2) Firma der Gesellschaft:
Weymar & Borrmann.

3) Sitz der Gesellschaft:
Mühlhausen in Thüringen.
4) Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
a) der Fabrikant Christian Weymar zu Mühlhausen in Thüringen,
b) der Fabrikant Wilhelm Heinrich Borrmann daselbst.
Die Gesellschaft hat am 18. August 1870 begonnen.
Mühlhausen, den 22. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Lindau.

Zu der Firma J. L. Küwen zu Maienhofe ist auf Fol. 59 des hiesigen Handelsregisters eingetragen, daß nach dem Tode des Kaufmanns Johann Lambertus Küwen das Geschäft auf
1) dessen Wittwe Thekla geb. Janssen und
2) dessen Töchter Hermine, Johanna und Maria,
übergegangen ist und daß die gedachte Wittwe die Firma allein vertritt.
Norden, den 22. August 1870.
Königliches Amtsgericht. I.

Zufolge Verfügung vom 24. August 1870 ist auf Anzeige vom 23. d. M. heute in das Handelsregister eingetragen worden:
daß die unter der Firma S. Rothschild & Comp. in der Mühle zu Rückingen zwischen den Kaufleuten Salomon Rothschild zu Hanau, Leopold Lichtenstein daselbst und Juda Strauß zu Langenselbold bestandene Handelsgesellschaft seit dem 1. März d. J. aufgelöst und zum Liquidator derselben Heinrich Schönmeyer zu Rückingen bestellt worden ist, welcher die Firma als Liquidationsfirma zeichnen wird.
Hanau, am 24. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Die zu Linnich bestandene Zweigniederlassung der Handelsgesellschaft unter der Firma: Joseph Waliee & Salm, welche ihren Hauptsitz in Cöln hat, ist aufgehoben worden, weshalb dieselbe heute unter Nr. 243 des Gesellschaftsregisters gelöscht wurde.
Aachen, den 22. August 1870.
Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Die Handelsgesellschaft unter der Firma Delavalle, Heurier & Wessendorff, die in Aachen ihren Sitz hatte und deren Theilhaber die Tapetenfabrikanten Franz Xavier Delavalle zu Aachen, Benoni Heurier zu Stolberg und Wilhelm Wessendorff zu Aachen wohnend, waren, ist am 1. d. Mts. aufgelöst worden und sind die Aktiven und Passiven derselben auf die Genannten Delavalle und Heurier übergegangen. Besagte Firma wurde daher unter Nr. 733 des Gesellschaftsregisters gelöscht.
Sodann wurde unter Nr. 900 desselben Registers eingetragen, daß die mehrgenannten Franz Xavier Delavalle und Benoni Heurier am 1. August cr. unter der Firma Delavalle & Heurier eine Handelsgesellschaft errichtet haben, die in Aachen ihren Sitz hat und von jedem Theilhaber vertreten werden kann.
Aachen, den 23. August 1870.
Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 2906 des Firmenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Aachen wohnende Kaufmann Peter Joseph Braun daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma P. J. Braun führt.
Aachen, den 24. August 1870.
Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Handelsregister der Stadt Mölln in Lauenburg.
Zufolge Verfügung vom 19. d. M. ist in das Firmenregister sub Nr. 35 der Kaufmann (Kolonial-, Eisen- und Kurzwaarengeschäft) Johann Christoph Heinrich Hermann Hille in Mölln, Firma:
Herm. Hille,
eingetragen worden.
Mölln, den 24. August 1870.
Königlich Herzogliches Amtsgericht.
Dührsen.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2706] Bekanntmachung.
Der am 13. Januar 1869 über das Vermögen des Buchhändlers Emil Berger hierselbst eröffnete Konkurs ist durch Schlußvertheilung der Masse beendigt.
Magdeburg, den 20. August 1870.
Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung

[2427] Nothwendiger Verkauf.
Die zur Konkursmasse der Kommanditgesellschaft Hartung & Co. gehörige, zu Gr. Ottersleben belegene und im Hypothekenbuche von Groß-Ottersleben, Band 3, Blatt 127 verzeichnete Zuckerfabrik mit den dazu gehörigen Ländereien, soll im Wege der Zwangsvollstreckung
am 30. September 1870, Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Domplatz Nr. 9, vor dem Subhastationsrichter in nothwendiger Subhastation verkauft werden.
Das Grundstück ist mit einem Reinertrage von 31,03 Thlr. zur Grundsteuer und mit einem Nutzungswerth von 1691 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen beträgt 4,01 Morgen.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, so wie die Kaufbedingungen, können in unserem Bureau IV. eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte an dem Grundstücke geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens in dem anberaumten Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird
am 3. Oktober 1870, Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle, Domplatz Nr. 9, verkündet werden.
Magdeburg, den 13. Juli 1870.
Königliches Stadt- und Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.
gez. Hempel.

[2710] Nachdem Baraba Karst, ledig, von Hasselbach, am 30. Juli 1867 gestorben, wird der mit unbekanntem Aufenthalte abwesende Bruder Johann Karst aufgefordert, sich binnen 60 Tagen vom ersten Erscheinen dieses in öffentlichen Blättern über die Antretung dieses ganz unbedeutenden Nachlasses dahier zu erklären, widrigenfalls nur diejenigen seiner Geschwister, welche denselben antreten, in denselben eingewiesen werden.
Usingen, den 18. August 1870.
Königliches Amtsgericht II.

[2630] Nachdem Königliche Eisenbahn-Direktion zu Hannover von der Vormundschaft für die Minorennen weil. Vollhöfners Pet. Nic. Sponagel in Schem laut Kontrakts vom 1./26. Juli d. J. eine Fläche von 109,21 □Ruthen nördlich an der Haltestelle in Schem zwischen Meile 19,42 und 19,43 belegen, zur Erweiterung der gedachten Haltestelle käuflich erworben, ist von der Käuferin zur Sicherung ihrer Rechte eine Ediktalladung aller Derer, die an die gedachte Fläche Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideikommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen sollten, beantragt. Diesem Antrage ist stattgegeben und zur Anmeldung von Ansprüchen der obgedachten Art, Termin auf
Freitag, den 28. Oktober,
Morgens 10 Uhr,
angesetzt und werden alle Diejenigen, die Ansprüche der gedachten Art an die obgedachte Fläche zu haben vermeinen sollten, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche in diesem Termin anzumelden, und zwar unter dem Präjudize, daß für den sich nicht Meldenden im Verhältniß zur Käuferin das Recht verloren geht.
Lüneburg, den 10. August 1870.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.
A. Keuffel.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2719] Bekanntmachung.
Der durch unsere Bekanntmachung vom 2. v. M. auf den 15. September d. J. anberaumte Termin zur Veräußerung resp. Verpachtung des Domainen-Vorwerks Mentzelsfelde bei Lippstadt wird in Folge der gegenwärtigen Kriegsverhältnisse aufgehoben.
Arnsberg, den 23. August 1870.
Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2690]

Main-Weser-Bahn.
Ab 1. November d. J. sollen auf dem Bahnhofe Cassel zwei Restaurationen nebst zugehörigen Wohnungsräumlichkeiten und zwar die eine in dem nördlichen, die andere in dem südlichen Flügel des Hauptverwaltungsgebäudes verpachtet werden. Die Submissionsbedingungen liegen in unserem Sekretariat, sowie bei den Stationsvorstehern in Cassel, Trewa, Marburg, Gießen, Friedberg und Frankfurt zur Einsicht auf, können auch gegen portofreie Einsendung der Kopialgebühren von 4 Sgr. durch unser Sekretariat bezogen werden. Pachtliebhaber wollen ihre Offerten mit der Aufschrift »Verpachtung der Restauration im nördlichen (beziehungsweise südlichen) Flügel des Bahnhofs Cassel« versiegelt bis zum Donnerstag, den 22. September c. an uns einreichen, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, dieselben im Beisein der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.
Cassel, den 18. August 1870.
Königliche Direktion der Main-Weser-Bahn.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2631] Bekanntmachung.
In der zum 24. September c., Nachmittags 3 Uhr, in unserem Sessionszimmer anberaumten öffentlichen Sitzung sollen von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 16. August 1858 ausgegebenen memeler Hafenbau-Obligationen Zehntausend dreihundert Thaler zur Tilgung ausgelooset werden.
Memel, den 9. August 1870.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

[2716] **Bekanntmachung.**

In der nach §. 8 des Privilegiums vom 6. November 1858 vorgeschriebenen am 11. d. M. stattgehabten Auslooosung sind folgende in Umlauf befindliche Königsberger Hafenbau-Obligationen gezogen:

zu 500 Thlr. die Nr. 32, 59 und 117.
zu 100 Thlr. die Nr. 312, 320, 440, 469, 472, 473, 478, 535, 572, 578, 608, 631, 645, 674, 699, 717, 722, 778, 784 und 796.

Die Inhaber dieser Nummern werden aufgefordert, gegen Quittung und Einlieferung dieser Königsberger Hafenbau-Obligationen nebst den dazu gehörigen Talons den Nennwerth der Obligationen vom 2. Januar 1871 ab von unserer Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Königsberg, 19. August 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bei der heute stattgehabten Auslooosung der mit dem 1. Januar 1871 planmäßig zur Rückzahlung kommenden 4proz. Rentenbriefe der Grundrenten-Ablösungskasse des vormals Landgräflich Hessischen Amtes Homburg sind folgende Nummern gezogen worden: Lit. A. Nr. 52. 72. 85. 90 und 101, Lit. B. Nr. 36. 37. 38. 39. 40. 261. 262. 263. 264 und 265. Die Inhaber dieser Rentenbriefe werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß für die Kapitalbeträge, deren Verzinsung nur bis zum Einlösungstermine, 1. Januar 1871, stattfindet bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Wiesbaden und bei der Königlichen Steuerkasse zu Homburg, gegen Rückgabe der Rentenbriefe und der dazu gehörigen nicht verfallenen Zinscoupons erhoben können. Der Geldbetrag der etwa fehlenden unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Nominalbetrage der betreffenden Obligation zurückbehalten. Von den bei früheren Verloosungen zur Rückzahlung gezogenen Rentenbriefen sind folgende bis jetzt nicht zur Einlösung gekommen: Lit. B. Nr. 85 pr. 1. Januar 1868 verloost, Lit. A. Nr. 60. 80 und 134 und Lit. B. Nr. 122. 123 und 124 pr. 1. Januar 1870 verloost. Die Inhaber dieser Rentenbriefe werden hiermit wiederholt zu deren Einlösung aufgefordert. Wiesbaden, den 22. August 1870.

Königliche Regierung.

[2717]

Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Aktien-Bank zu Frankfurt a. O.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Anzeige, daß vom 5. September cr. ab die Original-Aktien unserer Bank zur Ausgabe bereit liegen und werden die Herren Aktionäre ergebenst ersucht, gegen Einsendung, resp. Erstattung der verlegten Stempellosten (pro Aktie mit 15 Sgr.) und gegen Auslieferung der Interimsquittung die effektiven Stücke bei den bekannten Zeichnungsstellen und bei unserer Bankkasse, Wilhelmsplatz Nr. 20 hierselbst, in Empfang zu nehmen, resp. von denselben zu beziehen.

Frankfurt a. O., den 25. August 1870.

Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Aktien-Bank zu Frankfurt a. O.

Der Aufsichtsrath: Heinrich Tillich, kontrolirendes Mitglied.
Der Direktor: Oscar Krause.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2718]

Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Aktien-Bank zu Frankfurt a. O.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit laut §. 35 und 38 des Statuts und des notariellen Protokolls vom 13. August cr. zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle

des früheren stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Ober-Bürgermeisters Friedrich Dagobert Oetz hier,
der Bank-Direktor Herr Hermann Zapp hierselbst,
für den Herrn Regierungs-Rath Adolf Meß in Merseburg
der Ober-Amtmann Herr A. O. Koppe in Kienitz,
zu Mitgliedern des Aufsichtsraths,
und für den bisherigen stellvertretenden Direktor Herrn Rudolph Heinrich Schlpmann
der General-Inspektor Herr Hermann Reichelm in Hamburg

gewählt worden sind.

Frankfurt a. O., den 25. August 1870.

Der Aufsichtsrath.

von Berg, Vorsitzender.
Heinrich Tillich, kontrolirendes Mitglied.

Betriebsresultate der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn pro Monat Juli 1870.

Betriebslänge in Meilen.		Befördert wurden: Personen		Centner Güter		Einnahmen: aus dem Personenverkehr		für Güter		Extraordinaria		in Summa		Differenz gegen denselben Monat im Vorjahre: mehr		weniger		Einnahme bis ultimo Juli 1870
1870.	1869.	1870.	1869.	1870.	1869.	Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
						I. Bahnstrecke Magdeburg-Thale:												
11,7	11,7	118,750	125,479	1,157,237	1,518,591	73,063	21 2	62,496	7 3	—	— —	135,559	28 5	12,330	9 —	—	— —	793,207 — —
						II. Bahnstrecke Cöthen-Bernenburg inkl. Zweigbahnen:												
18,0	18,0	52,847	56,197	543,193	677,849	32,384	16 3	26,478	5 4	—	— —	58,862	21 7	21,495	21 8	—	— —	303,318 — —
						III. Bahnstrecke Magdeburg-Wittenberge:												
14,2	14,2	39,135	34,393	269,937	305,783	32,058	27 9	32,642	25 —	670	25 —	65,372	17 9	12,205	24 1	—	— —	382,641 — —
						IV. Zweigbahn Stendal-Salzwedel (eröffnet am 15. März 1870):												
7,2	—	10,348	—	15,771	—	2,909	13 9	1,045	27 —	—	— —	3,955	10 9	—	— —	—	— —	16,695 — —

Differenz gegen das Vorjahr: Bahnstrecke Magdeburg-Thale mehr: 48,611 Thlr.; Bahnstrecke Cöthen-Bernenburg inkl. Zweigbahnen mehr: 61,813 Thlr.; Bahnstrecke Magdeburg-Wittenberge mehr: 22,413 Thlr.

* excl. der Militärtransporte.

Magdeburg, den 24. August 1870.

Direktorium.

Hier folgt die besondere Beilage

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 36 vom 27. August 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870. — Zur Erinnerung an Georg Wilhelm Friedrich Hegel. — Das Elsaß. — Die Generalstabs-Chefs der deutschen Heere in Frankreich. (1.)

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(S. Nr. 34 der Bes. Beilage.)

22. Juli. Der Papst bietet dem König von Preußen seine Vermittelung zur Herstellung des Friedens an.

30. Juli. Antwortschreiben des Königs.

11. August. Der Kronprinz von Preußen dankt im Namen des Königs von Preußen und der verbündeten Fürsten in einem Armeebefehl der III. Armee für deren bei Weißenburg und Wörth bewiesene Tapferkeit.

13. August. General-Lieutenant von Werder wird zum Ober-Befehlshaber eines bei Hagenau zu konzentrirenden Truppencorps ernannt.

18. August. Französisches Gesetz, welches die jungen Leute der Altersklassen 1865 und 1866, die unverheirathet oder kinderlos verwittwet sind, sowie die ehemaligen Soldaten zu den Fahnen ruft.

19. August. Beginn der Beschießung Straßburgs durch die badische Division. Die Besatzung Straßburgs schießt die offene Stadt Kehl in Brand.

— Französische Kriegsschiffe übergeben in Kiel die Blokade-Erklärung rücksichtlich der Ostseehäfen, die vom 15. an als blokirt gelten.

20. August. An Stelle des erkrankten General-Lieutenants v. Beyer übernimmt General-Lieutenant Frhr. v. La Roche das Kommando der badischen Division.

21. August. Dankgottesdienst im Dom zu Berlin für die Siege bei Metz, demnächst Viktoriaschießen.

— Gefecht der Korvette »Nymphe« mit französischen Kriegsschiffen in der Putziger Bucht.

— Die französischen Truppen räumen Châlons.

— Der Kaiser Napoleon trifft in Courcelles bei Reims ein.

— Die letzten Franzosen verlassen Civita vecchia.

23. August. Königliches Hauptquartier in Commercy.

— Der Kaiser der Franzosen verläßt Courcelles.

24. August. Königliches Hauptquartier in Bar-le-Duc.

— Die Spitzen der preußischen Truppen zeigen sich bereits jenseits Châlons.

— In der Nacht zum 24. August nimmt badische Infanterie den Bahnhof bei Straßburg in Besitz.

— Marschall Mac Mahon erhält den Oberbefehl über das I. (Mac Mahon), V. (Failly), VII. (Douay) und XII. (Lebrun) französische Corps.

Zur Erinnerung an Georg Wilhelm Friedrich Hegel.

Am heutigen Tag ist ein Jahrhundert seit der Geburt Georg Wilhelm Friedrich Hegels abgelaufen. Das Jahr 1870 war bestimmt, die Säkularfeier mehr als Eines Namens zu begehen, der dem deutschen Volke theuer und ehrwürdig ist. Unter den erschütternden Begebenheiten eines uns aufgedrungenen Krieges gehen die Gedenktage vorüber ohne Festfreude, aber nicht ohne Erhebung. Wenn unsere Waffen unter des Himmels Beistand den Frieden erkämpft, wird der lautlose Dank, den die Jubilare dieses Jahres nicht entbehren, sich nachträglich in Festjubel verwandeln.

Wenn an dieser Stelle dem Andenken Hegel's an seinem hundertjährigen Geburtstag einige Worte gewidmet werden, so geschieht es, weil der Name dieses Mannes eng verbunden ist mit dem preußischen Staat und dessen geistigem Wesen, weil die geistige Ueberlegenheit, die in den Siegen unserer Heere offenbar wird, zum Theil von jenem Manne mit erzogen ist, weil die Gedankenerbschaft, die er uns hinterlassen, zu den unvergleichbaren Besitzthümern des deutschen Lebens gehört, die unsere Waffen schirmen, indem sie den vaterländischen Boden und unseres Volkes Eigenleben vertheidigen.

Am 26. Dezember 1817 schrieb der Minister Freiherr von Altenstein an Hegel, der damals eine philosophische Professur in Heidelberg bekleidete, um demselben die noch unbesetzte Professur Fichte's an der Universität zu Berlin anzubieten. Hegel ging sogleich auf den Ruf ein, und mit dem Sommersemester 1818 begann seine Wirksamkeit zu Berlin, die er bis wenige Tage vor seinem Tode, am 14. November 1831, fortgesetzt hat.

Hegel ist nicht nur ein gefeierter Lehrer der Universität Berlin gewesen, der in einer von glänzenden Namen geschmückten Periode dieser Hochschule unter den Ersten hervorgeleuchtet hat, er hat auch vor allem dazu beigetragen, das Wesen des preußischen Staates gleichsam vor dem Forum der höchsten Wissenschaft zur Anerkennung zu bringen. Er hat in Preußen den Staat gesehen, in dem die Staatsbehandlung auf die höchsten Begriffe der Wissenschaft gestellt sei, und in einer solchen Staatskunst die höchste erblickt, die es überhaupt geben könne. Er hat gegen ungünstige Vergleiche mit den Zuständen und Leistungen anderer Staaten den Staat, dem er mit Stolz und Ueberzeugung angehörte, mehr als einmal mit sachlichem Eindringen und geistvollem Nachdruck vertheidigt. Viele bedeutende Züge seiner Staatslehre sind aus der Anschauung der preußischen Einrichtungen und ihrer Wirksamkeit geschöpft.

Das preußische Staatsleben wiederum hat aus der Lehre Hegels reiche Früchte gezogen. Eine sehr große Zahl hoher Beamten des Civil- und Militärdienstes haben aus seinen Vorlesungen eine unvergängliche Geistesnahrung mitgenommen. Die Generation, welche zu den Füßen des Meisters saß, ist heute, beinahe vierzig Jahre nach seinem Tode, allerdings im Verschwinden. Aber der Einfluß, den Hegel seiner Zeit auf eine Reihe bedeutender Männer geübt, welche als Arbeiter dem preußischen Staat am nächsten standen, verleugnet sich in der späteren Generation nicht. Er ist zum Theil übergegangen in die typischen Vorzüge der preußischen Behandlung der Staatsgeschäfte.

Der Mann, welchen Preußen nicht blos äußerlich in seine Sphäre zog, welchen es, obwohl er eine anscheinend von Nation und Vaterland unabhängige Wissenschaft lehrte, zum Ausleger und theoretischen Bildner seines eigenthümlichen Staatsgedankens gewann, ist eine der merkwürdigsten Erscheinungen, die im Geistesleben der Menschheit vorgekommen sind. Gerade in den beiden letzten Jahrzehend vor der hundertjährigen Wiederkehr seines Geburtstags haben viele Umstände sich vereinigt, das Urtheil über den Werth seiner Leistung schwankend zu machen und die Einsicht in dieselbe zu verdunkeln. Muthmaßlich würde die nun aufgeschobene Jubiläumsfeier Zeugniß abgelegt haben, wie tief die Ueberzeugung von dem Werth der Lehre Hegel's eine Anzahl bedeutender Männer aller gebildeten Nationen durchdringt.

Zahlreich erscheinen die Wandlungen, welche die Auffassung des menschlichen Lebens seit dem Erwachen des Geisteslebens bei der Mannigfaltigkeit der Völkercharaktere erfahren hat. Aber alle diese Auffassungen sind einig in einem Punkt: daß das menschliche Leben dem Ideale nicht entspricht; daß das Ideal vor uns liegt in einer Ferne, die wir vielleicht erreichen; in einem vollkommenen Jenseits, oder hinter uns in einer goldenen Zeit. Inhalt und Form der Ideale, sowie die Mittel, das Leben den Idealen anzunähern: die unendlich verschiedene Art, dieses Verhältniß anzuschauen, ist es, welche die Kulturkreise scheidet. Mit Hegels Lehre entsprang zum ersten Mal der Gedanke, der noch heute und vielleicht jeder Zeit bei der ersten Erfassung ein Staunen und ein Gefühl des Erhabenen hervorruft, daß das Ideal in der menschlichen Geschichte völlig gegenwärtig sei, daß nur die Werthlosigkeit die Ideale zur Ohnmacht verurtheilt, daß in Wahrheit nichts wirklich ist, als das Ideal. Dabei dachte Hegel aber nicht im geringsten an einen Optimismus, an eine Theodicee, wie sie z. B. Leibniß aufgestellt hatte. Darnach sollte der Weltzustand vertheidigt werden unter dem Gesichtspunkt des individuellen Glücks und Wohlbefindens. Dieser Anschauung gegenüber hebt Hegel die tragische Seite des Weltlaufs mit großer Entschiedenheit auf allen Punkten hervor. Aber er sieht in der Fähigkeit des tragischen Geschicks den Vorzug der großen Individualitäten unter den Völkern und Persönlichkeiten. Der Jammer und der Schmerz des Lebens wird ihm zu einem Bestandtheil des Wirkens der Idee, und wessen Leben ein Theil dieses Wirkens ist, der ist glücklich auf dem Scheiterhaufen oder unter den Dolchen der Mörder. Weil die Idee, zu immer lebendigeren Schöpfungen fortschreitend, ihre unvollkommenen Organe selbst zerstörend, auch eine negative Seite hat, so fällt ein versöhnendes Licht auch auf wilde, verworrene Zustände.

Die Lehre Hegels ist oft verwechselt worden mit einer unbestimmteren Anschauung, die viel älter ist als sein System, und welche den eigensten Gehalt desselben nicht kennt. Die Anschauung von einem einheitlichen Leben des Universums ist uralt. Wir begegnen ihr bei Heraklit von Ephesus und andern

Google

Denkern des Alterthums, und seit dem siebenzehnten Jahrhundert in verschiedener Gestalt bei Spinoza, Leibniz, Herder, Göthe, Schelling. Nach dieser Anschauung wird der einzelne Mensch ein Ausdruck des Naturlebens, von dem er eine bestimmte Stufe repräsentirt. Hegel steht in der Abhängigkeit vom Naturtrieb eine freiwillige Sklaverei; nach ihm ist der geistige Mensch das, wozu er sich macht. Hegels Lehre steht ganz auf dem Boden der transscendentalen Freiheit. Nach jener pantheistischen Anschauung manifestirt sich die Natur oder das Weltleben unmittelbar in dem Individuum. Nach Hegel bringt der freie Geist dieses Ganze erst hervor als sittliches Kunstwerk im Staat. Nach jener Anschauung ist das höchste Ziel des Menschen, die Grenzen der Natur zu erkennen und inne zu halten; nach Hegel geht der Geist in unendlicher Entwicklung über die Grenzen der Natur hinaus. Nach jener Anschauung ist der Widerspruch zwischen Ideal und Leben durch Fügung in dem Weltlauf zu beseitigen; nach Hegel ist der Widerspruch das Element, aus welchem der Geist sich als Sieger über die natürliche Tendenz des Weltlaufs erhebt. Lessing, Herder, Göthe waren mehr oder minder gleichgültig gegen den Staat, und suchten die Krone der Menschheit in der Vollendung des Individuums. Dagegen hat seit den großen Denkern des griechischen Alterthums kein moderner Weiser den Staat so hoch gestellt wie Hegel. Der Staat ist ihm Boden und Inbegriff aller Kultur. Die Weltgeschichte ist ihm in der Folge der Staatsgebilde der Fortschritt im Bewußtsein der Freiheit; unter Freiheit ist aber bei ihm die Macht des Geistes über den natürlichen Stoff zu verstehen.

Die ältere Anschauung von der Einheit der Weltentwickelung suchte die Stufenfolge der Erscheinungen nach dem oder jenem Maßstab zu bestimmen, dessen Erkenntniß jedoch mangelhaft und mehr oder minder auf unbestimmte Andeutungen beschränkt blieb. Hegel stellte diesen Maßstab auf in seiner Logik, worin er die Selbstentfaltung der Begriffswelt zu geben sucht. Kant hatte den Beweis geführt, daß die sogenannte Erfahrungswelt, der Inhalt unseres Bewußtseins, nur besteht und zusammengehalten wird durch eine Reihe ursprünglicher Handlungen unseres Bewußtseins. Diese Grundlage erweitert Hegel zu einem zusammenhängenden Bau. Er zeigt, wie alle Begriffe, unter die wir das Weltbild oder den Bewußtseinsinhalt zusammenfassen, die Stufen einer einzigen Gesammthandlung unseres Bewußtseins sind. Nach der Vollkommenheit, mit der sie diese Gesammthandlung ausdrücken, die nicht ein Werk des individuellen, sondern des allgemeinen Bewußtseins ist, bestimmt sich die Stufenfolge der Erscheinungen.

Eine Folge dieser Grundanschauung war, daß alle Gebiete des Geisteslebens, die bis dahin meist als unabhängig und zufällig sich neben einander entwickelnd angesehen worden, als Strahlen einer und derselben Lichtquelle aufgezeigt wurden, stehend unter einem und demselben Entwickelungsgesetze. Damit entstand ein Verständniß für den einheitlichen Charakter der Kulturkreise, für die Lebendigkeit und den inneren Zusammenhang der nationalen Gebilde, wie es bis dahin nicht geahnt worden war. Ueberhaupt hat die Hegel'sche Philosophie ein Verständniß aller Grade und Eigenthümlichkeiten menschlichen Erscheinens und Wirkens eröffnet, wie es allen Zeiten und Bildungen vor ihr unbekannt gewesen, und damit die geistige Ueberlegenheit der deutschen Nation, ihre Fähigkeit, in alles Fremde einzudringen und jedes Gehaltes sich zu bemächtigen, vor Allem begründet.

Von dem Maßstab aus, den er sich geschaffen, wußte Hegel die Wendepunkte der Nationen und Begebenheiten in wunderbarer Weise nach ihrer inneren Bedeutung aufzufassen und zu bezeichnen. Seine Darstellung, oft schwerfällig und mühsam nach dem Ausdruck tiefer Gedanken ringend, ist an plötzlich hervorbrechenden Charakteristiken von monumentaler Kraft so reich, wie die keines anderen Schriftstellers.

Daß ein Denker, der in dem Staat den höchsten irdischen Zweck erblickte, der den Werth des Lebens auf Bewußtheit und gleichzeitig auf sachliche Versenkung, auf Anspannung des Willens und gleichzeitig auf Hingebung an das Allgemeine gründete, sich auf dem Boden des preußischen Staats wahlverwandt und heimlich fühlen mußte, ist einleuchtend. Er hat denn auch nicht aufgehört, zu bekennen, wie theuer und verwandt ihm dieser Boden.

Nach der Auflösung des deutschen Reiches im Jahre 1806 entwarf Hegel eine Schrift über die Verfassung Deutschlands, welche Manuscript geblieben und erst nach seinem Tode im Auszug veröffentlicht worden ist. Hier erscheinen vor dem Seherblick des Philosophen dieselben Gedanken, welche in den Aktenstücken der Jahre 1866, 1867 und 1870 über die Ursachen der Schwäche Deutschlands und die Mittel ihrer Abhülfe niedergelegt sind. Wir finden unter anderm die Ausführung, daß vor Allem die Concentration der Macht Deutschlands nach Außen hin erforderlich sei. Die Armee müsse wenigstens gleichmäßig geschult sein, die verschiedenen Staaten sollten eine gemeinsame Kriegskasse bilden, für die auswärtigen Angelegenheiten müsse eine Centralstelle festgesetzt werden.

Der bemerkenswertheste Gedanke der Arbeit ist, daß ein Werk, wie die Vereinigung der deutschen Nation, wie tief und bestimmt auch das Bedürfniß gefühlt werden möchte, nie die Frucht der Ueberlegung gewesen sei, sondern der Gewalt.

Welche verschiedenartigen Ereignisse, welche geistigen Kämpfe und Bestrebungen liegen zwischen der Gegenwart und dem Jahre 1806 und doch haben die Gedanken, welche der Philosoph in jenem Jahre über Deutschlands Verfassung niederschrieb, nach sechzig und mehr Jahren ihre buchstäbliche Erfüllung gefunden.

Hegel, nach Abstammung und Naturanlage ein Süddeutscher, der in Stuttgart geboren, in Tübingen gebildet, in Nürnberg und Heidelberg gewirkt, hat sich auf dem Höhepunkt seiner Mannesreife mit dem ihm eigenen Tiefsinn in das preußische Staatsleben versenkt und ihm die Frucht seines reichen Geistes gespendet. Des Namens, der den Ruhm seiner Heimath erhöht, indem er dem preußischen Staat seine edle Kraft geweiht hat, erinnern sich Süddeutschland und Norddeutschland in der Feuertaufe dieser Tage, welche ihre Waffenbrüderschaft blutig besiegelt hat, mit gleichem Stolz und gemeinsamer Dankbarkeit.

K.

Das Elsaß.*)

Das alte Allemannien, nach welchem die Franzosen unser ganzes Vaterland »l'Allemagne« nennen, umfaßte in seiner westrheinischen Hälfte hauptsächlich die Landgrafschaften Ober- und Niedrr-Elsaß. Die Figur dieses Gebietes zeigt schon, daß dieser Länderkomplex sich ganz in Bezug auf den Rhein und das Rheinbecken gestaltet hat. Es fällt mit einer unbedeutenden Ausnahme vollständig in dieses Becken hinein und folgt in seiner Längenausdehnung ganz dem Laufe des Rheins und der Vogesen, von denen es im Osten und Westen begrenzt wird. Im Süden schließt es sich in dem Thore zwischen Vogesen und Jura, wo die Gewässer dem Rhonebassin zuzufallen beginnen. Im Norden macht die Lauter denjenigen Querdurchschnitt im Rheinbecken, an welchem seit alten Zeiten mit merkwürdiger Beständigkeit beinahe stets die politischen, kirchlichen und sprachlichen Grenzen des Elsaß stehen blieben. Wie das langgestreckte Baden wird auch das langgestreckte Elsaß stets in Bezug auf den Rhein, seine Lebensader, durch eine auf diesem Strome perpendikulär stehende Querlinie gegliedert und in ein Ober- und Unter-Elsaß (jetzt Departement Bas- und Haut-Rhin genannt) getheilt.

Während das Elsaß im Norden (vom Rhein ab bei Lauterburg) an die bayerische Rheinpfalz, im Süden auf nur kurzer Strecke an den Kanton Basel angrenzt, bilden im Westen die Vogesen die Grenze gegen Frankreich, im Osten der Rhein die Grenze gegen Baden. Die Vogesen steigen in der Richtung nach Süden allmählich hoch hinauf und endigen im Süden mit der Spitze des Ballon d'Alsace, der gleichsam wie ein hohes Vorgebirge dasteht, zwischen welchem und dem Feldberge ein weites Thor nach Südwesten gegen Frankreich hin sich eröffnet. Nach Norden hin nehmen die Vogesen in der Mitte des oberrheinischen Beckens allmählich etwas an Höhe und Mächtigkeit ab, am meisten nach der Gegend von Straßburg hin, wo sie sich nach beiden Seiten hin ausflachen. Bequeme Thäler greifen hier aus Osten und Westen durch und bahnen einen Naturweg an, der von uralten Zeiten her von Einwanderungen und Armeen aus Westen benutzt wurde und den man als eines der hauptsächlichsten natürlichen Thore im Westen betrachten kann. Von hier an weiter nach Norden wird der Gebirgsstock wieder etwas mächtiger und breiter und hat in seiner nördlichen Partie wiederum ein mit Bergen ganz erfülltes Terrain hinter sich, das Hardtgebirge, welches eine Fortsetzung der Vogesen bildet.

Der Rhein, die natürliche Grenze gegen Baden, hat zwischen Basel und Straßburg viel Inseln und Sandbänke und strömt hier weit schneller, als auf der Strecke zwischen Straßburg und Mannheim. Sein Fall ist bis Straßburg noch so stark, daß fast nur Thalfahrt möglich, die Bergfahrt aber äußerst schwierig ist. Leinpfade zum Aufwärtsziehen der Schiffe sind wegen der Breite des Stromes und der Zerrissenheit der Ufer sehr schwer anzulegen. Die Franzosen haben deshalb auf ihrem Ufer einen Kanal gezogen, welcher bei Straßburg beginnt, über Neu-Breisach, Mülhausen ꝛc. bis zur Rhone fortgeht und durch denselben die natürliche Rheinschiffahrt ersetzt. Die eigentlich bedeutende Rheinschiffahrt des Elsaß beginnt daher erst von Straßburg ab.

Fast alle kleinen Nebenflüsse, welche dem Rhein aus dem

*) Benutzt sind hierzu namentlich: J. G. Kohl »Der Rhein«; Statistique de la France, Strasbourg 1869; Ad. Joanne »Dictionnaire geographique, administratif etc. de la France«, Paris 1869.

Elsaß zufließen (Lauter, Sulz, Sauerbach, Breusch, Zorn, Engers, Fecht ꝛc.) sind unbedeutend und von kurzem Laufe; sie bescheiden meist eine Bogenlinie aus Westen nach Norden herum. Die meisten derselben sind nicht schiffbar, dagegen alle mehr oder weniger flößbar, oder doch für Brennholz-Transporte zu benutzen. Die einzige bedeutende Ausnahme, sowohl in Bezug auf ihre Richtung, als auch auf ihre Größe und Nutzbarkeit, macht die Ill. Sie entspringt auf der kurzen südlichen Nordwand des oberrheinischen Beckens im Jura, läuft 20 Meilen weit fast ganz parallel mit dem Rheine in nur geringer Entfernung von ihm, aus Süden nach Norden, und wird erst in der Mitte des Beckens durch hervortretende Höhen in den Rhein gedrängt. Bis Kolmar hat sie einen sehr raschen Lauf, von hier wird sie ruhiger, fließt in niederen Wiesengründen und ist von hier 10 Meilen weit bis zur Mündung, gleich hinter Straßburg, schiffbar. Von den Vogesen her nimmt sie eine Menge kleiner Flüsse auf, die ihren Schlamm und Bergkehricht an den Ufern der Ill ablagern und fruchtbare kleine Deltas bilden. Der größere Theil der Bevölkerung des Rheinbeckens hat sich daher vom Rheine in das Illthal zurückgezogen. Längs der Ill, die auch zum Betriebe von Mühlen und Fabriken viel geeigneter war, als der Rhein, liegen alle bedeutenderen Städte des südwestlichen Theiles des Rheinbeckens: Mülhausen, Kolmar, Schlettstadt und Straßburg. Hier und nicht längs des Rheins liefen von jeher die Hauptverkehrswege, hier geht auch jetzt wieder die Eisenbahn von Straßburg nach der Schweiz. Die Ill hat sich dadurch zu der Hauptpulsader des Lebens des Elsaß gemacht. Der ganze Landstrich, sowie dessen Bewohner haben daher auch von ihr den Namen empfangen: »Elsaßer oder Illsaßen« d. h. »Saßen an der Ill«. Noch jetzt haben mehrere Ortschaften an der Ill ihren Namen (Illfurth, Illhausen, Illkirch, Illzach) von diesem Flusse und auch die Römer hatten schon eine Illstadt (Helletum).

Das Elsaß hat einen Flächeninhalt von 158 Quadratmeilen, auf welchen nach der letzten Zählung vom Jahre 1866 1,119,255 Einwohner und zwar 588,970 im Departement Bas-Rhin und 530,285 im Departement Haut-Rhin lebten; es ist sonach eine der bestbevölkerten Provinzen Frankreichs, da die Durchschnittseinwohnerzahl von 7084 auf einer Quadratmeile nur noch von vier anderen Departements erreicht wird, während alle übrigen zum großen Theil erheblich weniger zählen. Der Konfession nach waren 834,815 oder 76,01 pCt. Katholiken (87,07 am Oberrhein, 64,95 am Niederrhein), 234,687 oder 20,71 pCt. Protestanten und Reformirte (10,15 pCt. am Oberrhein, 31,27 am Niederrhein), 35,814 oder 3,21 pCt. Israeliten (2,75 am Oberrhein, 3,65 am Niederrhein) vorhanden, während die übrigen 0,07 pCt. anderen Konfessionen angehörten. In den Städten wohnten 451,538 Einwohner oder 40,39 pCt. der Bevölkerung, auf dem Lande dagegen 667,717 oder 59,61 pCt. Die städtische Bevölkerung ist hiernach eine verhältnißmäßig starke, überwiegend am Oberrhein mit 41,25 pCt., während sie am Niederrhein nur 39,50 pCt. beträgt. Die Zahl aller im Elsaß vorhandenen Ortschaften wird auf 1031 angegeben, darunter 2 über 50,000 Einwohner, nämlich Straßburg mit 84,167 und Mülhausen mit 58,773; ferner 5 über 10,000 Einwohner (Kolmar 23,669, Markirch oder St. Marie-aux-Mines 12,425, Gebweiler 12,218, Hagenau 11,427, Schlettstadt 10,040), 10 von 5 bis 10,000 Einwohner, 69 von 2 bis 5000 Einwohner, 181 von 1 bis 2000 Einwohner, 348 von 500 bis 1000 Einwohner und 416 unter 500 Einwohner.

Die wichtigste und bedeutendste der elsässischen Städte ist Straßburg, in dessen Nähe die Hauptgewässer des Rheins auf einer ganz kurzen Strecke in einem einzigen Arme vereinigt sind. Da das Terrain auf beiden Seiten des Flusses fest und ohne Sümpfe ist, so war der ganze Völkerverkehr von der linken zur rechten Rheinseite auf diesen Uebergangspunkt hingewiesen. Hier mußte frühzeitig eine Fähre entstehen und demnächst der Fluß überbrückt werden; die Heere, Völkerzüge oder Handelskarawanen, die von den Vogesen oder vom Schwarzwalde herabstiegen, mußten nothwendiger Weise diesen Punkt aufsuchen, an dem schon frühzeitig Fähr- und Brückenhäuser, Gasthöfe, Markt- und Tauschplätze errichtet wurden. Um den dauernden Besitz dieses wichtigen Punktes zu sichern, mußten Befestigungswerke aufgeführt werden. Der älteste bekannte Name des Platzes Argentoratum weist schon auf die Entstehungsweise des Ortes hin; er bedeutet ungefähr so viel als Passageplatz, und das neuere Stratenburg, Straßburg, ist nur eine Uebersetzung davon. Zu der günstigen Wasserlage Straßburgs kommt noch die in der Nähe eintretende, schon oben erwähnte Verminderung der Höhe und Mächtigkeit der Vogesen und der hier stattfindende Einschnitt in den Gebirgsrücken. Wichtig für Straßburg sind die nördlichen Vogesenpässe bei Saarburg, Pfalzburg und Zabern, die aus den Moselgegenden in das Rheinbecken hinüberführen und schon seit alten Zeiten berühmt und in der Geschichte von Bedeutung sind. Noch jetzt sammeln sich in jenen Pässen mehrere große Straßenzüge von Luneville und Nancy, aus der Saargegend und von Metz her, werden hier zusammengefaßt und nach Straßburg weiter geführt. Auch passirte hier von Alters her die Hauptstraße von Paris und sind diese Pässe auch für Anlegung der großen westlichen Eisenbahn Frankreichs benutzt worden. Das Breuschthal in Südwesten dahnt gleichfalls eine, wenn auch weniger bedeutungsvolle Bergpassage nach Straßburg hinab. Die Vortheile, welche Straßburg als Uebergangsort über den Rhein und weiter westwärts über die Vogesen darbot, haben die Stadt zu einem Stationsplatze der ganzen großen europäischen Heerstraße, von der Donau quer durch zur Seine, von Wien nach Paris und zu einem Kreuzungspunkte dieser Richtung mit den anderen großen europäischen Heerstraßen von der Weser den Rhein hinauf nach der Schweiz und zur Rhone gemacht.

Nächst Straßburg sind Mülhausen und Kolmar die wichtigsten Städte des Elsaß. Ersteres liegt dicht am Fuße des niedrigen Riegels, welcher die Franche-Comté vom Elsaß scheidet, auf einer kleinen Halbinsel, welche von der Doller und Ill gebildet wird. — Die ehemalige freie Reichsstadt Kolmar liegt in der Ebene an der Ill, ungefähr in der Mitte zwischen Straßburg und Mülhausen.

Der Ackerbau im Elsaß ist nicht unbedeutend und lebt ein großer Theil der Bevölkerung von der Bewirthschaftung des Landes. Der Boden ist — namentlich in der Rheinebene — ein äußerst fruchtbarer; es werden nicht nur alle Getreidearten, sowie Kartoffeln und Hülsenfrüchte im Ueberfluß gewonnen, sondern auch Hanf, Oelsämereien, Färberkräuter, Krapp, Tabak, Hopfen. Gute Weine werden bei Cenolsheim, Imbsheim, Molsheim, Mutzig, Neuweiler, Ribeauvillé, Gebweiler, Unawihr ꝛc. gebaut; auch liefert die Obstkultur vorzügliche Fruchtsorten, die weithin Absatz finden. Der Umfang des gesammten Ackerlandes beträgt 343,503 Hekt., an vorzüglichen Wiesen waren 118,343 Hekt., an Weinbergen 24,456 Hekt. vorhanden. Die Gesammterträge des Landes wurden im Jahre 1862 auf über 231 Millionen Francs geschätzt, darunter: 4,048,616 Hekt. Getreide für 64,299,508 Frcs., 4,367,998 Ctr. Stroh für 22,660,553 Frcs., Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Kartoffeln ꝛc. für 58,347,341 Frcs., Heu für 31,101,530 Frcs., Wein für 38,999,513 Frcs. An Vieh wurden gezählt: 69,273 Pferde, Esel und Maulthiere, 315,301 Stück Rindvieh, 120,434 Schafe und 119,412 Schweine im Gesammtwerthe von etwas über 87 Millionen Francs. Die gesammte ländliche Bevölkerung belief sich im Jahre 1866 auf 507,260 Köpfe, von welchen indeß auch ein Theil von der Industrie beschäftigt wird. In dem Bauernstand und in der ländlichen Bevölkerung insgemein zeigt das Elsaß sich noch deutsch, nicht nur in Sitte und Tracht, in häuslichen Einrichtungen und Gewohnheiten, sondern namentlich auch in der Denk- und Anschauungsweise, deren unverfälschter, einzig sicherer sinnlicher Ausdruck die Sprache ist. Darum nennt namentlich der Elsasser Landmann sich selbst deutsch und seine Muttersprache ist überall die deutsche geblieben, während in den Städten sich manche Franzosen: Beamte, Soldaten, Fabrikanten, Gewerbtreibende ꝛc. angesiedelt und der französischen Sprache und Gesinnung immer mehr Eingang verschafft haben. Auf dem Lande ist das Verhältniß umgekehrt: zwei, drei Menschen im Dorfe verstehen oft nur französisch — der Maire, der Pfarrer, vielleicht noch ein Schankwirth oder ein ausgedienter Soldat; sonst spricht Alles deutsch.

Gewerbefleiß und Industrie stehen im Elsaß in hoher Blüthe; sie nährten im Jahre 1866 mit Einschluß der Familien der Arbeiter überhaupt 431,366 Menschen, und vertheilt sich diese Zahl auf die einzelnen wichtigeren Erwerbszweige folgendermaßen: Gewebe-Industrie 187,285, Bauhandwerker 64,010, Anfertigung von Bekleidungsgegenständen 61,082, Herstellung von Verzehrungsgegenständen 42,882, Metallwaaren 26,796, Holzwaaren 12,602, Maschinen und Wagen 12,150, Glas- und Thonwaaren 5850, chemische Produkten 4152, Luxuswaaren 3649, Kupferwaaren 3242, Möbel 2857, Waffen 2484. Vom Bergbau und Hüttenbetrieb lebten 5708 Menschen; ersterer liefert, hauptsächlich in den Vogesen: Eisen, etwas Steinkohlen, Kupfer und silberhaltiges Blei. Eisenhüttenwerke standen (im Jahre 1864) 45 im Betriebe, welche Erzeugnisse im Werthe von über 5 Millionen Frcs. geliefert haben. Im Ganzen zählte die elsässische Industrie im Jahre 1864 bereits 41,301 gewerbliche Etablissements aller Art mit 47,157 Arbeitsgebern und 126,944 Arbeitern; die Gesammtindustrie beschäftigte 758 Dampfmaschinen von überhaupt 14,172 Pferdekraft.

Unter den Hauptsitzen der Industrie ist besonders Mülhausen hervorzuheben. Die Manufakturen dieser Stadt und ihrer Umgegend, unter denen die Baumwollenspinnereien und Webereien, sowie die Kattundruckereien bedeutend sind, beschäftigen ca. 60,000 Arbeiter und liefern jährlich Fabrikate im

Werthe von über 100 Millionen Francs. — Straßburg hat 10 Oelfabriken, 2 chemische Fabriken, bedeutende Tuch- und Seiden-Manufaktur, 22 Gerbereien und Lederfabriken, 55 Bierbrauereien, 16 Bijouteriewaaren-Fabriken, 20 Uhrenfabriken, 14 Seifen- und Lichtfabriken, 7 Fabriken für chirurgische Instrumente, Maschinenbau-Anstalten, Geschützgießereien u. s. w.

Auch der Handel des Elsaß ist nicht unwichtig und wird, abgesehen vom Rhein, durch verschiedene Eisenbahnen, deren Länge im Jahre 1867 bereits 433 Kilom. betrug, sowie durch Kanäle und gute Kunststraßen wesentlich gefördert. Den Mittelpunkt des Verkehrs bildet Straßburg, das einen starken Handel in Getreide, Bier, Wein, Oel, Hanf, Tabak, Hopfen, Bauholz, Tuchen, Wachstuch, Baumwollenwaaren, Fayence, Glas, Leder u. s. w. besitzt, auch Kolmar handelt mit Getreide, Eisen, Holz, Kolonialwaaren, sowie französischen und Rheinweinen.

Die Generalstabs-Chefs der deutschen Heere in Frankreich.

I.

Der Chef des Generalstabes der preußischen Armee ist seit länger als einem Jahrzehend der General der Infanterie Freiherr von Moltke. Wie dieser zur Zeit Sr. Majestät dem Könige, so stehen auch den Oberkommandirenden der einzelnen deutschen Heere je ein Chef des Stabes zur Seite, und zwar Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen der General-Lieutenant von Blumenthal, Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl der General-Major von Stiehle und dem General der Infanterie von Steinmetz der General-Major von Sperling.

Hellmuth Freiherr von Moltke ist am 26. Oktober 1800 geboren. Am 12. März 1822 wurde er als Seconde-Lieutenant im 8. Infanterie-Regiment angestellt, nachdem er seit 22. Januar 1818 in Königlich dänischen Diensten gestanden hatte. Schon im Jahre nach seinem Uebertritt in das preußische Heer wurde v. Moltke zur Allgemeinen Kriegsschule kommandirt, deren Kursus er bis 1826 absolvirte. Nachdem er darauf kurze Zeit Lehrer an der 5. Divisionsschule gewesen und in dem topographischen Bureau des Generalstabes, sowie in dem letzteren eine Zeit lang beschäftigt war, wurde er am 30. März 1827 unter Ernennung zum Premier-Lieutenant in den Generalstab versetzt.

Im Jahre 1835 zum Hauptmann befördert, wurde v. Moltke 1836 auf drei Jahre zur Instruktion und Organisation der dortigen Truppen nach der Türkei kommandirt, wo er an den Gefechten gegen die Kurden und an der Schlacht bei Nisib am 24. Juni 1839 Theil nahm. Mit dem Orden pour le mérite und dem türkischen Nischan-Iftschar mit Brillanten dekorirt, trat er 1840 zum Generalstabe des IV. Armee-Corps über, in welcher Stellung am 12. April 1842 seine Beförderung zum Major erfolgte. Im Jahre 1845 wurde v. Moltke die ehrende Erlaubniß zu Theil, den ihm verliehenen türkischen Ehrensäbel anlegen zu dürfen, und noch in demselben Jahre wurde er dem Generalstabe aggregirt und als Adjutant des Prinzen Heinrich von Preußen nach Rom kommandirt. Nach dem Tode des Prinzen Heinrich trat v. Moltke zum Generalstabe des VIII. Armee-Corps über. Am 16. Mai 1848 wurde er interimistisch als Abtheilungsvorsteher zum großen Generalstab kommandirt und noch in demselben Jahre unter abermaliger Einrangirung in den Generalstab in dieser Stellung bestätigt. Am 22. August 1848 wurde v. Moltke zum Chef des Stabes beim IV. Armee-Corps ernannt, am 26. September 1850 zum Oberst-Lieutenant und am 2. Dezember 1851 zum Obersten befördert.

Am 1. September 1855 zum ersten Adjutanten Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, jetzigen Kronprinzen, ernannt, erhielt v. Moltke als solcher den Charakter als General-Major und am 15. Oktober 1856 das Patent dieser Charge. Am 29. September 1857 wurde er mit der Führung der Geschäfte als Chef des Generalstabes der Armee beauftragt und am 18. September 1858 definitiv als solcher, sowie am 31. Mai 1859 zum General-Lieutenant ernannt. Während des dänischen Krieges 1864 war v. Moltke vom 30. April ab als Chef des Generalstabes beim Oberkommando der mobilen Armee in Schleswig-Holstein kommandirt; er leitete die strategischen Vorbereitungen zum Uebergange auf Alsen und erwarb hier die Großkreuze des Kronen- und Oesterreichischen Leopold-Ordens mit Schwertern. Nach dem Kriege trat er in sein früheres Verhältniß als Chef des Generalstabes der Armee zurück und wurde am 8. Juni 1866 General der Infanterie.

Während des österreichischen Krieges 1866 war v. Moltke Chef des Generalstabes der Armee; der Plan dieses Feldzuges ist sein Werk, seine Thätigkeit in diesem Kriege von entscheidender Bedeutung gewesen. Am Schlusse des Krieges erhielt er den Schwarzen Adler-Orden. Seit 20. September 1866 ist v. Moltke Chef des 2. Pommerschen Grenadier-Regiments (Colberg) Nr. 9. — Auch in dem gegenwärtigen Kriege ist die strategische Leitung des Feldzuges seinen Händen anvertraut.

Leonhard von Blumenthal wurde am 30. Juli 1810 zu Schwedt a. O. geboren und in den Jahren 1820—27 in den Kadettenhäusern zu Culm und Berlin erzogen, aus deren letzterm er am 29. Juli 1827 als Seconde-Lieutenant in das damalige Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-)Regiment — die jetzigen Garde-Füsiliere — übertrat. Von 1830—33 besuchte er die Allgemeine Kriegsschule in Berlin. Nachdem er von 1837 bis 45 Adjutant des Coblenzer Garde-Landwehr-Bataillons gewesen und 1844 Premier-Lieutenant geworden war, erfolgte 1846 seine Einberufung in die topographische Abtheilung des Generalstabes. In den folgenden Jahren zu gründlicherer Kenntniß der technischen Waffen auf je drei Monate zur Dienstleistung bei der Garde-Artillerie-Brigade und der Garde-Pionier-Abtheilung kommandirt, nahm Lieutenant v. Blumenthal am 18. März 1848 beim Füsilier-Bataillon des 31. Infanterie-Regiments am Straßenkampfe in Berlin Theil; kurz darauf zum großen Generalstabe kommandirt, erfolgte am 1. Januar 1849 seine Versetzung als Hauptmann in den Generalstab der Armee, dem von Blumenthal jetzt mit einzelnen Unterbrechungen seit länger als zwanzig Jahren angehört. 1849 nahm derselbe im Stabe des Generals von Bonin an den Gefechten bei Auendüll und Beuschau, an der Schlacht von Colding, den Tagen von Alminde, Gudsö und Tautoo-Kirche, so wie der Belagerung und Schlacht von Friedericia so thätigen Antheil, daß er am 14. Mai 1849 zum Chef des Generalstabes der schleswig-holsteinischen Armee ernannt wurde. Im Jahre 1850 war v. Blumenthal Generalstabs-Offizier der mobilen Division des Generals von Tietzen im ehemaligen Kurhessen, dann wurde derselbe nach kurzer Dienstleistung bei der 2. Division in Danzig in besonderen militärischen Aufträgen nach England gesandt. Am 18. Juni 1853 erfolgte seine Beförderung zum Major im großen Generalstabe, nachdem ihm schon zuvor der Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern verliehen war. Bei den Herbstübungen desselben Jahres in Thüringen und bei Berlin wurde Major v. Blumenthal dem Prinzen Karl von Bayern als militärischer Begleiter und darauf der 8. Division als Generalstabs-Offizier beigegeben. In den folgenden Jahren mit abermaligen Sendungen nach England betraut, wurde v. Blumenthal 1858 Oberst-Lieutenant und als solcher zum persönlichen Adjutanten des Prinzen Friedrich Karl ernannt. Nach der Ereichtung des kombinirten 31., späteren 71. Infanterie-Regiments wurde er am 8. Mai 1860 Führer und bereits am 1. Juli Oberst und Commandeur desselben. Im Jahre 1861 erfolgte die Sendung v. Blumenthals mit General von Bonin an den englischen Hof, sein Kommando bei den Herbstmanövern am Rhein als Führer der fremden Offiziere, und im Herbst bei der Krönung in Königsberg das als militärischer Begleiter zum Kronprinzen von Sachsen. Nachdem Oberst von Blumenthal demnächst etwa ein Jahr Chef des Stabes beim III. Armee-Corps gewesen, beginnt mit seiner Ernennung zum Chef des Generalstabes des kombinirten mobilen Armee-Corps gegen Dänemark am 15. Dezember 1863 der historisch-wichtige Theil seines Lebens. Am 25. Juni 1864 zum General-Major ernannt, nahm er entscheidenden Antheil am Tage von Missunde, am Sturm auf Düppel und dem Uebergang nach der Insel Alsen. Mit dem Orden pour le mérite und vier anderen vaterländischen und fremden Orden mit Schwertern dekorirt, übernahm v. Blumenthal am 25. November desselben Jahres das Kommando der 7., dann im April 1865 das der 30. Infanterie-Brigade. — In dem Feldzuge gegen Oesterreich war er Chef des General-Stabes der II. Armee des Kronprinzen; im Jahre 1866 erwarb der General das Eichenlaub zum Orden pour le mérite, eine der seltensten Auszeichnungen in der Armee, und den Stern der Komthure des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern. Am 30. Oktober 1866 zum Commandeur der 14. Division in Düsseldorf ernannt, begleitete v. Blumenthal den Kronprinzen den Monat darauf nach St. Petersburg, um im jetzigen Kriege als General-Lieutenant (Patent vom 30. Oktober, Ernennung vom 31. Dezember 1866) und Chef des Generalstabes Seiner Königlichen Hoheit an den Erfolgen der III. Armee Antheil zu nehmen.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

№ 232. Berlin, Sonntag den 28. August Morgens 1870.

In neuerer Zeit ist wiederholt darüber Beschwerde geführt worden, daß die jetzt erscheinenden Morgen-Nummern des Staats-Anzeigers den hiesigen Abonnenten nicht regelmäßig zugehen. Wir bemerken, daß die Zusendung nicht Seitens der Redaktion erfolgt, sondern auf einem Privatabkommen der Abonnenten mit den Spediteuren beruht.

Um diese Beschwerden indeß möglichst abzustellen, haben wir diejenigen Zeitungs-Spediteure konstatiren lassen, welche die Morgen-Nummern rechtzeitig auf der Druckerei des Blattes in Empfang nehmen, und sind gern bereit, auf ergehende Anfrage, den geehrten Abonnenten diese Spediteure namhaft zu machen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Appellationsgerichts- und Geheimen Justiz-Rath Sypman zu Hamm den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kreis-Physikus Dr. Reichel zu Memel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Schullehrer Hennig zu Radsitz im Kreise Wirsitz und dem Privatförster Carl Luck zu Rieth im Kreise Ueckermünde das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Post-Expedienten-Anwärter Rohde zu Naugard die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Allerhöchster Erlaß vom 8. August 1870 — betreffend die Genehmigung zu dem von der Firma Jacobi, Haniel & Huyssen zu Gutehoffnungshütte in Sterkrade a. Rh. beabsichtigten Bau und Betriebe einer für den Lokomotivbetrieb einzurichtenden Verbindungs-Eisenbahn zwischen ihren verschiedenen, in den Bürgermeistereien Holten, Oberhausen, Boebeck und Meiderich gelegenen Werken.

Ich will auf Ihren Bericht vom 1. August d. J. zu dem von der Firma Jacobi, Haniel & Huyssen zu Gutehoffnungshütte in Sterkrade a. Rh. beabsichtigten Bau und Betriebe einer für den Lokomotivbetrieb einzurichtenden Verbindungs-Eisenbahn zwischen ihren verschiedenen, in den Bürgermeistereien Holten, Oberhausen, Boebeck und Meiderich gelegenen Werken nach Maßgabe des Mir vorgelegten Plans hierdurch Meine Genehmigung unter der Bedingung ertheilen, daß anderen Unternehmern sowohl der Anschluß an die projektirte Bahn mittelst Zweigbahnen, als auch die Benutzung der ersteren gegen zu vereinbarende, eventuell von Ihnen festzusetzende Fracht- oder Bahngeldsätze vorbehalten bleibt. Zugleich bestimme Ich, daß die in dem Gesetze über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 ergangenen Vorschriften, insbesondere diejenigen über die Expropriation und das Recht zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke, auf dieses Unternehmen Anwendung finden. — Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Hauptquartier Homburg, den 8. August 1870.

Wilhelm.

Graf von Itzenplitz.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Berlin, 28. August.

Die Austreibung der Deutschen aus Frankreich, die schmachvollste Verhöhnung des Völkerrechts im 19. Jahrhundert, wird fortdauernd mit Eifer betrieben und nimmt von Tage zu Tage größere Dimensionen an. Welchen Mißhandlungen unsere deutschen Landsleute bei ihrer Verfagung sowohl in Paris wie in anderen Orten Frankreichs ausgesetzt sind, davon zeugen die Berichte, welche von verschiedenen Seiten über das Schicksal der Vertriebenen eingehen und ein trauriges Bild von dem in dem Lande herrschenden Fanatismus gewähren. Der Minister des Innern Chevreau erklärte am 12. August im gesetzgebenden Körper, wo die Maßregel, die Deutschen vom französischen Boden zu vertreiben, von Pelletan getadelt worden, daß bei dieser Vertreibung mit Mäßigung verfahren werden solle. Mit dieser Erklärung des Ministers stehen die Ausschreitungen der Behörden gegen die Hülflosen im offensten Widerspruch. Denn nicht allein ihre Vertreibung, die Zerstörung und gewaltsame Wegnahme ihrer Habe haben unsere Landsleute zu erleiden, sondern auch körperliche Mißhandlungen. In Basel sind aus Paris viele Familien angekommen, welche ihre sämmtliche Habe zurücklassen mußten und die sichtbaren Spuren erlittener Mißhandlung trugen. Aus Paris ausgewiesene deutsche Kaufleute sind sogar angehalten worden, bei Vermeidung der Pfändung ihrer zurückgebliebenen Mobilien, Gewerbesteuer für das laufende Jahr zu zahlen. Dem Einfluß der nordamerikanischen Gesandtschaft in Paris ist es zuzuschreiben, daß nicht noch fanatischer mit denselben verfahren wird. Angesichts solcher Barbarei, ausgehend von einer Nation, welche sich für den Mittel- und Ausgangspunkt der Civilisation betrachtet, verdient die gastliche Aufnahme der Deutschen in den benachbarten Staaten eine um so größere Anerkennung. Außer den Deutschen, welche in Cöln, Frankfurt u. s. w. eintrafen, sind es Tausende, welche in der Schweiz, Belgien, England u. a. eine Zufluchtsstätte suchten; bereitwilligst bieten die dortigen Behörden den von allen Mitteln Entblößten öffentliche Lokale als Unterkommen, die Einwohner ihnen Verpflegung und Unterstützung. Für die Weiterreise in ihre Heimat gewähren ihnen sämmtliche Eisenbahnen freie Fahrt.

Hauptquartier des Oberkommando's der II. Armee.

Se. Königl. Hoheit der Höchstkommandirende der II. Armee, Prinz Friedrich Karl, hatte am 11. August sein Hauptquartier von Saargemünd nach Puttelange, etwa zwei Meilen südwestlich von ersterer Stadt, und am nächsten Tage nach Großtenquin verlegt. Letzterer Ort war insofern für die Entscheidung der Ereignisse der nächsten Tage wichtig, als man bisher nach den Resultaten der Rekognoszirungen anzunehmen berechtigt war, daß die Franzosen sich an der französischen Nied dem preußischen Centrum entgegenstellen würden. Dort hatten sie sich verschanzt und die Dörfer in Vertheidigungszustand gesetzt. Nun kam an diesem Tage Vormittags die Meldung, daß sie diese Position verlassen hatten. Das war für die Operationen der nächsten Tage entscheidend; da sie sich nur hinter die Mosel in den Bereich der Festung von Metz zurückgezogen haben konnten, wurde beschlossen, ihnen in diese Position zu folgen. Die nächste Operation zu diesem Zwecke war der Moseluebergang. Die Truppen, in deren Centrum sich das Hauptquartier befand und zwischen deren Kolonnen der Stab und das Gefolge Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von einem Hauptquartier zum anderen sich bewegte, wurden in Eilmärschen nach der Mosel in Bewegung gesetzt, um dieselbe in den Tagen des 14. und 15. August zu überschreiten. Die lothringischen Dörfer haben entweder noch deutsche Namen, wie Hillemer, Breitring, Diesendach, oder die deutschen Namen sind gallisirt, wie Puttelange (Puttlingen), Großtenquin (Groß-Tünchen), Morhange (Morhingen). Sie waren zum Theil aus Furcht vor den anrückenden Feinden verlassen. Als die Truppen in Frankreich einrückten, fanden sie die Ortschaften, welche die Franzosen kurz vorher auf dem Rückzug passirt hatten, vollkommen von Nahrungsmitteln entblößt. Der Soldat war auf die Proviantkolonnen angewiesen, welche

Digitized by Google

den Truppentheilen folgten und von der Intendantur der Armee mit so viel Umsicht dirigirt wurden, daß die Mannschaften keine Noth zu leiden hatten. Den Städten und Dörfern wurde nirgends eine Kontribution auferlegt. Es war diese Maßregel, welche dem Kriegsgebrauche gemäß ist, ausdrücklicher Wille des Höchstkommandirenden, Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl. Der Prinz arbeitete mit den Chefs Seines Generalstabes, empfing Meldungen, gab Befehle oder sah die durchmarschirenden Truppen. Für das feldmäßig einfache Diner, welches Se. Königliche Hoheit der Prinz in Gesellschaft seines Stabes einnimmt, ist eine Stunde bestimmt; Abends versammelt Höchstderselbe wiederum die Herren seiner Umgebung und pflegt um 10 Uhr die Gesellschaft zu entlassen.

Sonntag, den 13., Morgens brach das Hauptquartier nach Pont-à-Mousson auf, um dort über die Mosel zu gehen. Verschiedene Recognoscirungen ließen voraussehen, daß einem Ueberschreiten derselben französischerseits keine Hindernisse entgegengesetzt werden würden. Die Franzosen hatten weder die steinerne aus dem sechzehnten Jahrhundert stammende Brücke dieser Stadt, noch den kleineren hölzernen Theil derselben an dem linken Moselufer zerstört. Auch die 7 unter dem Oberbefehl des Prinzen stehenden Armee-Corps, welche an diesem und dem nächsten Tage an verschiedenen Stellen den Fluß überschritten, stießen nirgends auf irgend welches Hinderniß. Zwischen Truppentheilen der Avantgarde der II. Armee und französischen Truppen hatten zwei Tage zuvor Zusammenstöße stattgefunden. Die betreffenden Truppen, Preußen, Braunschweiger und Oldenburger waren beordert, bei Frouard und Pont-à-Mousson die für den Feind so wichtigen Verkehrsmittel, Eisenbahn und Telegraph zu zerstören. Die Stadt Pont-à-Mousson, sehr malerisch an beiden Moselufern gelegen, bekam einen preußischen Kommandanten, dem alle Militär- und Civilgewalt in der Stadt und dem Departement de la Meurthe übertragen wurde. Mit dem Ueberschreiten der Mosel begannen alle Vorbereitungen, Bewegungen und Pläne des Ober-Commandeurs nach ihrer Spitze hinzudrängen. Am 14. empfing Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl in Pont-à-Mousson die Nachricht von dem für unsere Waffen glücklichen Erfolge, den die achtzehnte Division im Verein mit Theilen der I. Armee über die Franzosen davontrug. Der Plan der obersten Kriegsleitung war gelungen; die preußischen Truppen hatten das Plateau zwischen Mosel und Maas erreicht und die Festung Metz umgangen, wodurch die Franzosen von ihrer naturgemäßen Rückzugslinie auf Paris abgedrängt wurden, so daß sie jetzt mit dem Rücken nach Deutschland stehen, während unsere Front nach Metz und Mainz bleibt. Ihr nächster Plan mußte sein, die Straße von Metz nach Verdun zu gewinnen, um sich nach Châlons und von da nach Paris zurückziehen zu können, ein Plan, dessen Ausführung ihnen durch die II. Armee und Theile der I. unter dem Oberbefehl Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl durch die Schlacht von Vionville vom 16. d. M. vereitelt wurde.

Am 16. Morgens kam das 3. Armee-Corps unter dem General-Kommando des Generals von Alvensleben aus den Defileen von Gorze auf das Plateau von Vionville. In der Nähe des Vorwerks von Flavigny wurden feindliche Patrouillen und hinter denselben ein französisches Lager sichtbar. Der Commandeur griff mit dem konzentrirten Corps an. Die 5. und 6. Division gingen zunächst vor nebst der Corps-Artillerie (Oberst von Dresky) und der 6. Kavallerie-Division (Herzog Wilhelm zu Mecklenburg). Der Hauptangriff geschah gegen den feindlichen rechten Flügel. Es gelang, den Feind aus dieser Flügelstellung abzudrängen; demnächst geschah preußischerseits der Vorstoß auf das Vorwerk von Flavigny und das französische Lager. Der Kampf entbrannte hier am heißesten; Stoß kam um Gegenstoß, Erfolg um Erfolg wurde dem einen Gegner von dem andern unter einem mörderischen Feuer abgerungen, bis das Lager mit 600 gefangenen Turko's und Zouaven in die Hände des 3. Corps fiel. Die Kampfwuth der Franzosen wurde durch diesen Vortheil, den die Preußen errangen, nur um so heftiger entfacht. Von nun an bewegte sich der Feind nur noch in der Offensive — seine Vorstöße mit immer neuen Truppen wurden immer rapider, gewaltiger, aber von den brandenburgischen Truppen mit kaltblütiger Ruhe und zäher Energie zurückgewiesen. Nach und nach wurden sie aus vier Positionen geworfen, und der Versuch, rückwärts neue Stellungen zu gewinnen, erlitt durch die glänzende Kavallerie-Attaque der 6. Division eine Niederlage. Gegen 4 Uhr erschien der Höchstkommandirende Prinz Friedrich Karl, Königl. Hoheit, auf dem Kampfplatze und übernahm den Oberbefehl. Der Prinz kam von seinem Hauptquartier Pont-à-Mousson und hatte auf die Meldung von dem Engagement des 3. Corps den Weg von 3½ Meilen in einer Stunde zu Pferde zurückgelegt. Um 4 Uhr erschien das 10. Corps unter der Führung des Generals von Voigts-Rhetz auf dem Kampfplatze und griff auf dem linken preußischen Flügel energisch und erfolgreich in die Aktion ein. Ein Vorgehen der Garde-Dragoner-Brigade in die rechte Flankenstellung des Feindes war von glänzender Wirkung. Auf dem rechten Flügel wurde das 3. Corps durch das rechtzeitige Eintreffen von Theilen der 16. und 21. Division wirksam unterstützt. So dauerte der Kampf bis zur vollständigen Dunkelheit, wo ein Avanciren der Infanterie und Artillerie gegen französische Linien und eine große Attaque der 5. Kavallerie-Division (von Rheinbaben) denselben ein Ende machte. Groß war der Waffenerfolg von Vionville, ein glänzender, aber auch ein blutiger Sieg, der viele Opfer gekostet hat. Um 10 Uhr Abends begab sich Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Karl nach Gorze, übernachtete daselbst, und ritt Morgens 4 Uhr auf das Schlachtfeld zurück. Gegen 8 Uhr trafen Se. Majestät der König aus dem Hauptquartier Pont-à-Mousson bei dem Prinzen ein. Bis zum Mittag des 17. August blieb der Prinz zur Beobachtung der feindlichen Bewegungen in der Nähe und kehrte gegen 4 Uhr Nachmittags nach dem Dorfe Buxieres, wohin für diesen Tag das Hauptquartier verlegt worden war, zurück.

Offizielle militärische Nachrichten.

Bar-le-Duc, 26. August, Nachmittags 3 Uhr.

Die kleine Festung Vitry hat sich gestern früh, am 25. August, ergeben. 16 Kanonen wurden vorgefunden. Zwei Bataillone Garde mobile, welche sich verirrt hatten, wurden von unserer Kavallerie gesprengt. 17 Offiziere, 850 Mann gefangen. Diesseitiger Verlust: Major von Friesen *) schwer blessirt, 3 Mann verwundet.

von Podbielsky.

(Vitry ist eine Festung 3. Ranges an der Marne und der Bahn von St. Dizier nach Châlons, in der Mitte zwischen beiden gelegen. Es ist 1545 von Franz I. nach dem Brande von Vitry-le-Perthois gegründet worden und hat seitdem auch den Beinamen le Français erhalten.)

*) Schleswig-Holsteinsches Ulanen-Regiment Nr. 15.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

Die »Darmstädter Zeitung« bringt nachstehenden Bericht über die Theilnahme der Hessen-Darmstädter an der Schlacht von Metz:

»Am 15. d. M. hatte die Division von Dorf und Schloß Mercy-le-Haut, beide von ihren Bewohnern verlassen und beinahe gänzlich zerstört, die Festung Metz zu beobachten. Obgleich nicht viel mehr als eine Stunde von der Festung entfernt, wurde die Division durch keinen Schuß belästigt. Um 6 Uhr Abends traf der Befehl ein, nach dem etwa 1½ Wegstunden südlich gelegenen Chevrisey zu marschiren und daselbst für die Nacht Bivouak zu beziehen. Der Divisions-Commandeur, Prinz Ludwig, fand für die Nacht ein Unterkommen im Schlosse daselbst. Nachdem der Prinz am Morgen des 16. zum Corps-Kommandanten General von Manstein berufen, gab er bei seiner Rückkehr Befehl zur Ueberschreitung der Seille, indem er den einen Theil der Division über Pournoy-la-Grasse und Verny, den anderen über Pommerieux nach den beiden von unseren Pionieren bei Coin und Silligny geschlagenen Brücken dirigirte. Von hier aus marschirte die Division nordöstlich über Frey nach der Mosel und erreichte dieselbe bei Corny. Schon in der Nähe von Frey war Kanonendonner vernehmbar, der sich bei Corny bedeutend verstärkte. Nachdem die Truppen etwas geruhet, wurde Befehl zur Ueberschreitung der Mosel gegeben. »Haltet Euch brav! Macht dem alten Namen Ehre!« rief der Prinz seinen Leuten zu. Auf dem jenseitigen Ufer angelangt, wandte man sich noch dem wenige Minuten südwärts gelegenen Novéant, um in Eilmärschen auf der im Thal nordwestlich ziehenden Chaussee Gorze zu erreichen. In Gorze stieß man bereits auf die ersten preußischen Verwundeten aus dem Kampfe des Tages. Vor dem Städtchen wurde der Division die Aufgabe, den Feind in seiner linken Flanke anzugreifen. Die Kolonnen bogen rechts von der Chaussee in den Wald ab, den man nur von kleiner Ausdehnung glaubte, der jedoch 1½ Stunden lang sich hinzog (bois des Ognons). Die Vorhut wurde durch das 1. Infanterie-Regiment und eine Batterie gebildet, hierauf folgte der Stab und nach ihm die übrige Division. Den Batterien Hofmann und Frank war es noch vergönnt, bei Gorze in das Gefecht mit bestem Erfolge einzugreifen. Beiden Batterien wurde am folgenden Tage von den Waffenbrüdern das größte Lob gespendet. Die Infanterie zog inzwischen durch den Wald, an dessen Ausgang sie mit einem Kugelregen überschüttet wurde, ohne die durch Bäume gedeckten Franzosen zu sehen. General von Manstein befand sich selbst mit dem Prinzen bei der Vorhut. Die Truppen gingen mit Hurrah voran, ohne jedoch auf den Feind zu stoßen. Es war, wie am folgenden Tage sich zeigte, durch eine breite Schlucht von uns getrennt. Da es inzwischen dunkel geworden, befahl General von Manstein, das Gefecht abzubrechen. Wir zählten 6 Todte und 40 Verwundete, meistens vom 1. und 2. Infanterie-Regiment. Wir bekamen Lieutenant Kraus, dem die rechte Hand durchschossen war. Wir behielten den Wald besetzt und bivouakirten auf einem freien Platze.

Weit und breit war nichts zu haben; einen Brunnen hatte ein Offizier aus dem Stabe des Prinzen entdeckt; nur den lechzenden Verwundeten konnte Wasser gereicht werden. Die Nacht war schön, doch bitter kalt; kein Feuer brannte, und auch den Offizieren ging, da Bagage und Handpferde zurückgeblieben, jede Bequemlichkeit ab. Am 17., früh um 5 Uhr, erfolgte der Aufbruch. Wieder ging es auf schmalem Pfad ostwärts durch den Wald. Der Weg führte bald über das Schlachtfeld des vorigen Tages; Hunderte von Todten, Freund und Feind, deckten die Wahlstatt. Verwundete wurden immer noch hinweggetragen. Wiederholt sah man unsere Prinzen einem Schmachtenden sich nähern, um ihm die Feldflasche zu reichen. Lange Heersäulen der preußischen Brüder zogen an uns vorüber; stumm war der Gruß; und doch wie beredt waren die gewechselten Blicke! Welcher Ernst beherrschte Jeden, welche Entschlossenheit, welcher Siegesmuth erglänzte aus Aller Augen! Bei Flavigny, südlich der Straße von Rezonville nach Mars-la-Tour, zunächst Vionville, bezogen wir Bivouaks. Am 18. war die Division bereits um 5 Uhr Morgens zum Abmarsch bereit, der um 7 Uhr erfolgte. Nach 8 Uhr standen wir bei Caulre, einem Gehöfte an der Straße von Gravelotte nach Doncourt, etwa in der Mitte zwischen beiden Orten. Eben hatten wir uns zum Abkochen angeschickt, als Befehl zum Vormarsch kam. Das Wasser, was wir mühsam zusammengeschleppt, mußte ausgeschüttet werden. Die Kavallerie ging zur Aufklärung des Terrains der Division weit voraus. Um 12 Uhr hatten wir, zwei Stunden nordöstlich, hinter dem Walde bei Amanvillers in der Gefechtslinie Stellung genommen. Unser IX. Corps bildete den linken Flügel des Centrums; nördlich standen uns zunächst die preußischen Garden und zu äußerst das XII. (Königlich sächsische) Corps, südlich das VIII., VII. und II. Corps. In der Reserve auf der Pariser Straße das III. und X. Corps. Der Feind hatte auf den gegenüberliegenden, im Halbkreis sich hinziehenden Höhen in drei Etagen Stellung genommen und seine günstige Position durch Schützengräben verstärkt. Den Garden und Sachsen war die Aufgabe geworden, die rechte Flanke des Feindes zu umgehen; wir hatten das Centrum zu halten. Dem heftigsten Kreuzfeuer der feindlichen Artillerie war diese Stellung ausgesetzt. Das erste Infanterie-Regiment machte eine Vorwärtsbewegung, um zum Bajonettangriff gegen den Feind überzugehen. An der neuen, noch unvollendeten Bahnlinie Metz-Verdun angelangt, glaubte es im Schutze des steilen Bahndammes einen Augenblick rasten zu können, als es plötzlich von den gegenüberliegenden Höhen aus durch den Feind in der Flanke beschossen wurde und schwere Verluste erlitt. Doch das Regiment ging über den Damm vorwärts und besetzte noch ein jenseits gelegenes Haus. Unsere brave Artillerie hatte an einer Waldecke Posto gefaßt und ließ keinen Gruß des Feindes unerwidert, wobei sie des besten Erfolges sich rühmen konnte. Furchtbar war der Kanonendonner. 3695 Schuß wurden allein von den hessischen Batterien gethan. Von jeder hiebe sich Rühmliches berichten. Alle Offiziere der Artillerie sollen zu Ordensdekorationen vorgeschlagen sein. Endlich ist es dem linken Flügel gelungen, den Feind zu umgehen. Die Garden griffen um 5, die Sachsen um 6 Uhr in das Gefecht ein. Allgemeiner Vormarsch. Die Franzosen werden auf allen Punkten zurückgedrängt. — Um 8½ Uhr endet der heiße Tag bei Metz, in welchem die hessische Division seit 12 Uhr im Feuer gestanden. Des Abends wurde in der Nähe des Schlachtfeldes Bivouak bezogen. Auf allen Bauernhöfen rückwärts weht die Fahne mit dem rothen Kreuz in weißem Felde. Alles liegt voll von Verwundeten. Unermüdlich sind die Aerzte in Hülfeleistung, nachdem sie schon während des Tages manchen Bleistrien inmitten der feindlichen Kugeln verbunden. Am 20. lagerten die Truppen zunächst dem Damm, an welchem sie am 18. so schwere Verluste erlitten. Am 21. wurde die Division in die Reserve gestellt und hatte bei St. Marie, unweit Coinville, auf der Straße nach Beley, Bivouak bezogen. Ein Tagesbefehl des Armee-Kommandanten lautet: »Ich spreche dem Corps meine volle Anerkennung aus. Ihm ward eine schwere Aufgabe zu Theil; es hat sie mit Ehren gelöst. Einem überlegenen Feinde gegenüber hat das Corps lange Stunden gekämpft. Sein zähes Aushalten, sein energisches Vorgehen im letzten Moment der Schlacht haben zum Sieg entscheidend beigetragen. Dem heldenmüthigen Verhalten der Artillerie, welcher an dem Erfolg des Tages ein hervorragender Theil gebührt, zolle ich meine vollste besondere Anerkennung. Vernéville, den .....

v. Manstein.«

— In Metz ist außer der Armee von Bazaine eine große Anzahl französischer Verwundeter und Kranker, sowie auch 15,000 Arbeiter vom Lande mit eingeschlossen, welche man als Schanzgräber dahin gezogen und noch nicht entlassen hat.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Paris, 27. August. (W. T. B.)

Das Gerücht von einem Angriff auf die Festung Longwy bestätigt sich nicht. Der als angeblicher preußischer Offizier und Spion von dem Kriegsgericht zum Tode verurtheilte Karl Haet ist heute Morgen füsilirt worden.

Brüssel, 27. August. (W. T. B.) Die »Independance belge« erklärt es für unrichtig, daß sich ein zahlreiches französisches Corps in dem Arrondissement Montmedy befände, bis Donnerstag Morgen sei dies wenigstens nicht der Fall gewesen. Die Preußen haben die Ardennenbahn bis bei Carignan zerstört; bei Longuyon ist die Bahn von den Franzosen unterminirt.

— Das »Milit.-Wochenbl.« schreibt: Jedenfalls ist der in unserem Vaterlande sich allgemein kundgebende Wunsch, so schnell als irgend möglich genaue und sichere Kenntniß von den Verlusten der Armee zu erhalten, ebenso erklärlich als vollkommen berechtigt.

Seitens der Medizinal-Abtheilung des Königlichen Kriegs-Ministeriums, welcher die Veröffentlichung der amtlichen Verlustlisten übertragen worden ist, wird diesem gerechten Verlangen dadurch Rechnung getragen, daß die derselben von der Armee zugehenden Listen schleunigst publizirt werden, ohne Rücksicht darauf, daß sie zuweilen noch unvollständig sind und daher späterhin noch einzelne Ergänzungen resp. Berichtigungen erheischen. Mehr vermag die Medizinal-Abtheilung beim besten Willen fürs Erste nicht zu thun.

Den einzelnen Truppentheilen ist aufgegeben, die Verlustlisten stets möglichst schnell nach jedem Gefecht oder jeder Schlacht zusammenzustellen und sofort einzureichen. Die genaue und gewissenhafte Aufstellung dieser Listen durch die verschiedenen Truppentheile erfordert aber Zeit und erleidet namentlich in einem schnell geführten Bewegungskriege, sowie bei den Schlag auf Schlag rasch aufeinander folgenden, überaus blutigen Gefechten und Schlachten mannigfache Verzögerung.

Oft ist es dem Führer eines Truppentheils unmittelbar nach einem bedeutenden Gefecht rein unmöglich, den Verlust auch nur summarisch genau festzustellen, geschweige denn vollständige namentliche Verzeichnisse der Gebliebenen und Verwundeten anfertigen zu lassen. Die einzureichenden Verlustlisten sollen ein sicheres, durchaus zuverlässiges Material darbieten. Bloße Vermuthungen hinsichts der Gefallenen und Verwundeten können und dürfen daher bei der Aufstellung derselben nicht Platz greifen. Es muß möglichste Sicherheit der Angaben erzielt werden und hiezu sind oft vielfache Recherchen, Vernehmungen der eigenen Mannschaften, Erkundigungen bei anderen Truppentheilen, mit denen oder in deren Nähe man gekämpft hat, erforderlich. Die nach Beendigung des Gefechts Fehlenden können nicht ohne Weiteres zu den Verlusten gerechnet werden, sie können nur momentan versprengt sein, sich im Wechsel des Gefechts anderen Truppentheilen angeschlossen haben, was namentlich bei Schützengefechten im stark coupirten Terrain sehr leicht möglich ist. Erst nachdem glaubwürdig konstatirt, wer geblieben, wer verwundet, wer trotz aller Recherchen vermißt bleibt, kann die Verlustliste geschlossen werden.

Außer der Zeit, die dies allein erfordert, können noch viele andere Umstände verzögernd einwirken, von denen wir hier nur Erschöpfung nach vielstündigem Kampf, rastlos nach dem Gefecht fortgesetzte Märsche, Tod oder Verwundung des Compagnie- oder Escadrons-Chefs, des die Listen führenden Feldwebels oder Wachtmeisters anführen wollen.

Kommt nun noch hinzu, daß der Krieg in fremdem Lande geführt wird, daß die Entfernungen so bedeutend wachsen, daß die Kommunikation mit der Hauptstadt auf vielfache Weise erschwert wird, die Briefbeförderung durch die Feldpost und selbst auf den Eisenbahnen mannigfache Verzögerungen oft unvermeidlich machen, so ist es erklärlich, weshalb die Verlustlisten nicht mit der prompten Schnelligkeit hier in Berlin eintreffen und veröffentlicht werden können, als es für so Viele höchst wünschenswerth ist und als es Seitens der Medizinal-Abtheilung des Kriegs-Ministeriums selbst in jeder Weise angestrebt wird.

Hamburg, 27. August. Die hier wohnenden Franzosen veröffentlichen in der »Hamburger Börsenhalle« einen in französischer Sprache abgefaßten Protest gegen die verbrecherischen Verleumdungen der französischen Presse, daß Franzosen in Hamburg maßakrirt worden seien. Sie sprechen die Hoffnung aus, daß ihre Landsleute die Deutschen in Frankreich, welche im Vertrauen auf die französische Ehre ihre friedlichen Beschäftigungen daselbst fortsetzten, mindestens mit gleicher Rücksicht und Urbanität behandeln werden, wie sie solche Seitens der hiesigen Behörden und der Bevölkerung genießen. Der obige Protest soll auch in England, Belgien und Frankreich veröffentlicht werden.

Bayern. München, 25. August. Der König hat sich vorgestern von hier nach Berg und von da nach Hohenschwang zu begeben, wohin auch die Königin-Mutter gestern abreiste, um das Allerhöchste Geburts- und Namensfest Sr. Majestät im Familienkreise heute daselbst zu begehen. Nächsten Dienstag gedenkt die Königin-Mutter hierher zurückzukehren.

Amerika. Rio de Janeiro, 5. August. Der Graf und die Gräfin d'Eu gehen am 23. d. nach Europa. Senator Rivarola ist zum Präsidenten der Republik Paraguay gewählt worden. Die Truppen des Insurgentenführers Jordan Lopez in Entre-Rios sind verstärkt worden.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Die auf den hiesigen Eisenbahnhöfen anlangenden zahlreichen Verwundeten bedürfen dringend der ärztlichen Hülfe. Hiesige konzessionirte Heilgehülfen, welche geneigt sind, die Herren Aerzte in der Ausübung dieses Liebeswerkes zu unterstützen, werden ersucht, sich bei dem Unterzeichneten, Leipzigerstraße Nr. 3, schleunigst zu melden.

Berlin, den 27. August 1870.

Der stellvertretende Königliche Kommissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege.

Herzog von Ujest.

Berlin, 27. August. Der Bau der Barackenstadt auf dem Tempelhofer Felde, welcher nun so ziemlich als vollendet anzusehen ist, wurde in der kurzen Zeit von kaum 4 Wochen vollendet. Der 29. Juli war derjenige Tag, an welchem der Auftrag zur Ausarbeitung der ersten Pläne gegeben wurde, und trotz aller Hindernisse, die das höchst ungünstige Wetter entgegensetzte, trotz aller Schwierigkeiten, welche die Beschaffung des erforderlichen Materialquantums bot, ist es gelungen, die Barackenstadt in dieser kurzen Zeit fertig herzustellen. Was die Kasten der Anlage anbetrifft, so werden dieselben, soweit sich dies gegenwärtig schon übersehen läßt, auf ca. 200,000 Thlr. veranschlagt. Leitende ärztliche Autoritäten bei Feststellung des Programms und während der Ausführung waren der Generalarzt Dr. Steinberg und Professor Dr. Virchow.

Wien, 27. August. Die Direktionen der Nordbahn und der Elisabethbahn haben beschlossen, die den deutschen Armeen zugedachten Spenden unentgeltlich zu befördern.

— Der General-Direktor der niederländischen Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft hat unter dem 17. August bekannt gemacht, daß an alle Personen, die sich auf den Kriegsschauplatz oder in die Hospitäler zur Pflege der Verwundeten begeben, auf allen niederländischen Bahnstrecken freie Fahrt gewährt wird, und zwar Frauen, Aerzten, Sanitätsbeamten und Geistlichen in Waggons 2. Klasse, sonstigem männlichen Dienstpersonal in Waggons 3. Klasse. Ebenso wird alles Material zur Verpflegung der Kranken und Verwundeten kostenfrei befördert werden. Personen und Material müssen durch die Hauptkomites des Vereins vom rothen Kreuze beglaubigt sein.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 27. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—79 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. September-Oktober 73 à 73½ à 73½ bez., Oktober-November 73½ à 73½ bez., November-Dezember 73 à 73½ à 73 bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 74 Br., 73½ Gd.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 50½—53½ bez., pr. August-September 51½ à 52½ à 52 bez., September-Oktober 51½ à 52½ à 52 bez., Oktober-November 51½ à 52½ à 52 bez., November-Dezember 51½ à 52 à 51½ bez. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspreis 52½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 33—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 24—32 Thlr. nach Qualität, 28 bis 30½ bez., pr. diesen Monat 30½ à 30 bez., August-September 28½ à 28½ bez., September-Oktober 28½ à 28 bez., Oktober-November 28 bez., November-Dezember 27½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 56—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46—52 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 4 Thlr. bez., August-Septemher 3 Thlr. 26 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 23½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22 Sgr. bez., November-Dezember 3 Thlr. 22 Sgr. Br. Gekünd. 500 Ctr. Kündigungspreis 3 Thlr. 23½ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14½ Thlr., pr. diesen Monat 14 bez., August-September 13½ Thlr., September-Oktober 13½ à 13½ bez., Oktober-November 13½ Br., November-Dezember 13½ à 13⅝ bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 14 Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11½ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Staadard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅞ Thlr., pr. diesen Monat 7⅞ Thlr., August-September 7⅞ Thlr., September-Oktober 7⅞ à 7⅞ bez., Oktober-November 7⅞ bez., November-Dezember 8 Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16½ à 16⅝ bez., 16⅔ Br., 16⅓ G., August-September 16½ à 16⅔ bez., 16⅔ Br., 16⅓ G., September 16½ à 16⅔ bez., 16⅔ Br., 16⅓ G., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 18 Sgr. à 26 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. à 17 Thlr. 6 Sgr. bez., November-Dezbr. 16 Thlr. 25 Sgr. bez., November allein 17 Thlr. 7 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 12 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17 bez., ab Speicher 16⅝ à 16⅞ bez.

Weizenmehl Nr. 0 5½ à 4⅞, Nr. 0 u. 1 4⅞ à 4¼. Roggenmehl Nr. 0 4½ à 3⅞, Nr. 0 u. 1 3⅞ à 3⅜ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack. Mehl blieb bei festen Preisen begehrt.

Stettin, 27. August, 1 Uhr 24 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—76½, August-September 76½, September-Oktbr. 76½—76½ bez., Frühjahr 73½ bez., 74 Br. Roggen 49—50½ bez., August 50½ Br., September-Oktober 51 bez. u. Br., Frühjahr 52 Br. Rüböl 13½, pr. August 13½ Br., September-Oktober 13½ bez., 13½ Br., 13½ bez. Spiritus 16½ bez., August-September 16 bez. u. G., Oktober 17½, Frühjahr 17½ G.

Cöln, 27. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter veränderlich. Weizen ruhig, hiesiger loco 8.25, fremder loco 7.25, pr. November 7.21, pr. März 7.27. Roggen still, loco 6.5, pr. November 5.21, pr. März 5.27½. Hafer loco 6½. Rüböl behauptet, loco 15½, pr. Oktober 14½, pr Mai 14⅞. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21

Hamburg, 27. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Bco. 152 Br., 151 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 151½ Br., 150½ G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 151½ Br., 151 Gd., pr. Okt.-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 153 Br., 152 Gd. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 105 Br., 103 Gd., pr. August-September 105 Br., 103 Gd., pr. September-Oktober 106 Br., 105 Gd., pr. Oktober-November 106 Br., 105 Gd. Hafer und Gerste flau. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 26½. Spiritus ohne Kauflust, loco, pr. August, pr. August-September und pr. Septbr 21. Kaffee fest. Zink still. Petroleum fest, Standard white loco 15 Br., 14½ G., pr. August 14½ G., pr. Sept.-Dezbr. 15½ G. — Wetter bewölkt.

Antwerpen, 27. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen behauptet, Pommerscher 33. Roggen fest, französischer 22.

Petroleum-Markt. (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 51 bez., 51½ Br., pr. August 51 bez., 51½ Br., pr. September 51½ bez. u. Br., pr. Oktober 52½ bez. u. Br., pr. September-Dezember 52 bez., 53 Br.

Paris, 27. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 96.75, pr. September 97.00, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 74.00, pr. September-Dezember 79.00. Spiritus pr. August 56.00.

New-York, 26. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht von Moffat Davidis & Co.) Zufuhren in allen Unionshäfen 5000 B. Ausfuhren nach England 3000 B., nach Frankreich —, nach anderen Häfen — B. Vorrath in allen Unionshäfen 78,000 B. Preis für middling Upland in New-York inkl. Cost und Fracht pr. Dampfer nach Liverpool 9⅛.

Fonds- und Actien-Börse.

Hamburg, 27. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, aber sehr still.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84½. Silberrente 52. Oesterreichische Kreditaktien 197½. Oesterreich. 1860er Loose 72. Staatsbahn 680. Lombarden 384. Italienische Rente 48½. Vereinsbank —. Kommerzbank 100. Norddeutsnbe Bank 138. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 105½. 1866er Russische Prämienanleihe 105½. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87. Diskonto 5 à 4½ pCt.

Wien, 27. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Fest, aber unbelebt.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 248.50, Staatsbahn 348.00, 1860er Loose 91.00, 1864er Loose 113.00, Galizier 237.50, Anglo-Austr.-Bank 222.50, Franco-Austr. 93.25, Lombarden 192.50, Napoleons 10.04.

Paris, 27. August, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 60.30. Italienische Rente 48.50. Lombarden —. Staatsbahn 665.00. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 27. August, Nachm. 1 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 59.50. Italienische Rente 48.20. Lombarden —. Staatsbahn 665.00. Trüken —. Amerikaner 96¼. Baisse.

Paris, 27. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 58.75. Italienische 5proz. Rente 48.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 608.75. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 130.00. Lombardische Eisenbahnaktien 382.50. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken 41.50. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (nngest.) 98¼. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

London, 27. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Aafangsconrso.) Consols 91⅞. Italiener 48¼. Lombarden 15⅝. Türken 41½. Amerikaner 87¼.

London, 27. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Consols 91⅞. Neue Spanier 26¼. Italien. 5proz. Rente 48⅝. Lombarden 15⅝. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 —. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 87½.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 233. Berlin, Sonntag den 28. August Abends 1870.

Die nächste Nummer des Staats-Anzeigers erscheint **morgen Abend.**

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Nach den durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes haben die Zeichner am 1. künftigen Monats bei der Kasse, welche ihre Subskription angenommen hat, die zweite planmäßige Einzahlung von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten und zugleich die Stückzinsen für diese Kapitalsrate zu vergüten.

Ist bei der Zeichnung eine Effektenkaution hinterlegt worden, so hat der Zeichner am 1. September einschließlich der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August c. auf je 100 Thlr. Nominalwerth 20 Thlr. 5 Sgr. zu zahlen. Nach vollständiger Berichtigung der ersten, am 10. August d. J. fällig gewesenen, und dieser zweiten Einzahlungsrate werden dem Zeichner die hinterlegten Kautionseffekten zurückgegeben.

Hat dagegen bei der Zeichnung eine baare Anzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Betrages stattgefunden, so wird, wenn außerdem die am 10. August fällig gewesene Einzahlungsrate einschließlich der Stückzinsen vollständig berichtigt worden ist, der Betrag der baaren Anzahlung unter Hinzurechnung der für dieselbe dem Zeichner zu vergütenden einmonatlichen Zinsen auf die am 1. September fällige Einzahlungsrate in Anrechnung gebracht. Hierdurch ermäßigt sich die Letztere für je 100 Thlr. Nominalwerth auf baar 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Wegen der am bevorstehenden zweiten Einzahlungstermine zulässigen Vollzahlungen beziehungsweise Vorauszahlungen später fällig werdender Terminsraten wird auf die Eingangs gedachte Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. und auf die Bekanntmachung des Bundeskanzler-Amtes vom 6. des laufenden Monats Bezug genommen.

Schließlich wird noch unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 11 der Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. die von den Zeichnungsstellen den Zeichnern über ihre Zahlungen ausgestellten Empfangsbescheinigungen an dem am 1. September bevorstehenden Einzahlungstermine gegen auf den Inhaber lautende Zusagescheine der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgetauscht werden.

Dieser Austausch setzt die erfolgte volle Berichtigung der beiden ersten Einzahlungen von zusammen 30 pCt. nebst Stückzinsen voraus und erfolgt durch die Zeichnungsstellen unmittelbar nach Leistung der zweiten planmäßigen Einzahlung am 1. September. Ebenmäßig können diejenigen Zeichner, welche die am 1. September fällige Einzahlungsrate vorausgezahlt oder vor dem 1. September die Vollzahlung bewirkt haben, vom 1. September ab den Umtausch ihrer Empfangsbescheinigungen gegen die bezeichneten Zusagescheine bei derjenigen Kasse, welche ihre Zeichnung angenommen hat, bewirken.

Berlin, den 24. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Evangelischer Ober-Kirchenrath.

An die Gemeinden unserer Evangelischen Landeskirche.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit Euch Allen!

Wir gedachten um diese Zeit, wie schon öfter, den Aufruf zu wiederholen, der Euch veranlassen sollte, den drückendsten Nothständen unserer evangelischen Landeskirche mit Gaben der Liebe abzuhelfen. Aber Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken. Ihr wißt, was uns bestimmt, das so Dringliche für jetzt zu unterlassen.

Der Kampf, mit dem ruhelose Ehrsucht und krankhafte Begier nach Machtvergrößerung uns längst bedrohte, ist ohne Anlaß von unserer Seite ausgebrochen. Das deutsche Volk hat in einmüthigem Sinn und edlem Zorn sich erhoben, um fremden Uebermuth zu strafen und die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu sichern. Das Bewußtsein der gerechten Sache beseelt es. Aller innere Hader ist verstummt. Die verschiedenen deutschen Stämme wetteifern nur an Tapferkeit und Opferwilligkeit.

Gott der Herr hat unser Volk bis hierher in Gnaden angesehen. Die Gefahr, daß die deutschen Lande vom Gegner überfallen würden, ist abgewendet. In Feindes Land kämpfen unsere Heere den blutigen Streit. Herrliche Siege hat ihnen der Allmächtige bereits gegeben. Unsere Gebete, die wir vereint mit unseren deutschen Brüdern vor Gott brachten, sind über Bitten und Verstehen erhört. Wir können nur Gott preisen für Seine gnädige Durchhülfe. Gelobt sei Sein heiliger Name!

Aber je größer die Gnade, die uns beschеert ist, desto größer auch die Pflichten, die uns damit auferlegt sind! Nicht zur Selbstüberhebung, sondern zur Demüthigung sollen uns die errungenen Erfolge dienen. Den weiteren Verlauf des Kampfes sollen wir in unablässigem Gebet und Flehen Gott befehlen. Vor Allem aber sollen wir die Stimme Gottes, die aus den Ereignissen dieser Zeit so vernehmlich und gewaltig an das Herz unseres Volkes dringt, hören und ihr gehorchen.

Es giebt Wendepunkte im Leben der Völker, in welchen die Aufgaben, die ihnen gesteckt sind, und zumal die sittlichen, ernster, dringlicher denn sonst dem erwachten Gewissen sich darstellen. Kauft ein Volk solche Zeiten nicht aus für seine sittliche Förderung, versteht und befolgt es nicht den guten und gnädigen Willen Gottes, so muß es erst durch schwere Gerichte hindurchgehen, um erzogen zu werden zur Verwirklichung der göttlichen Gedanken. Wir leben jetzt in einer solchen Zeit. Sie birgt große Entscheidungen über die Zukunft und den Beruf des deutschen Volkes in ihrem Schooß. Um so mehr ist es an uns, die Zeichen dieser Zeit zu deuten. Und worauf weisen sie uns mehr hin als auf die siegreiche Odmacht der sittlichen Kraft? Was fordern sie mehr von uns, als den Ernst der sittlichen Reinigung und die Hebung christlichen Glaubens und Lebens? Kann es auf die Dauer eine deutsche Einigkeit geben, ohne daß sie wurzelt in aufrichtiger Frömmigkeit und ernster Sittlichkeit? Kann der nationale Aufschwung, den unser Volk jetzt genommen hat, nachhalten, wenn er nicht geheiligt wird durch christlichen Sinn und Geist? Kann unser Volk seinen Beruf erfüllen unter den Völkern der Erde, wenn es aufhört, Träger christlicher Sitte und Zucht zu sein? — Eben deshalb erfüllen wir, die der Herr zur Zeit mit der Leitung der evangelischen Landeskirche Preußens betraut hat, nur eine Gewissenspflicht vor dem heiligen Gott, wenn wir in diesem entscheidenden Augen-

blick die Genossen unserer Kirche erinnern, daß wir insgesammt von dieser Zeit nicht blos vor dem Richterstuhl der Weltgeschichte, sondern vor dem Richterstuhl des allwissenden Gottes werden Rechenschaft abzulegen haben.

Das aber ist der Wille Gottes, daß wir nicht blos als ein geeinigtes, sondern auch als ein sittlich gereinigtes Volk, ein rechtes Gottesvolk, aus diesem Kampf hervorgehen. Auch ein gerechter, ein siegreicher Krieg macht es offenbar, daß der Herr seinen richtenden Arm erhebt wider alles ungöttliche Wesen. Darum laßt uns in aufrichtigem Wahrheitssinn bekennen, daß es an Solchem auch unter uns nicht gefehlt hat und nicht fehlt! Laßt uns zusammenhalten, um bußfertigen Herzens Alles, was vor Gott nicht besteht, aus unserem Volke auszuscheiden! Laßt uns in, mit und nach dem Kampf für das theuere Vaterland auch den heiligen Streit führen wider Alles, was uns am lebendigen Christenthum hindern, uns sittlich schwächen will! Nicht Gottvergessenheit, sondern Gottesfurcht, nicht zuchtlose Leichtfertigkeit, sondern Sittenstrenge entsprechen der deutschen Art. Und völlig vertheidigt unser Volk seine nationalen Güter doch nur dann, wenn es auch schützt die Heiligthümer christlichen Glaubens und Lebens.

Es fehlt nicht an verheißungsvollen Anzeichen dafür, daß unser Volk dies will. Eines der schönsten ist die opferfreudige Liebe, die in allen deutschen Gauen sich regt. Mit freudigem Danke gegen Gott erfüllt es, den Wettstreit der Liebe zu sehen, welche für die Verwundeten, für die ihrer Ernährer und Beschützer beraubten Familien unserer Krieger, für die Hinterlassenen der im Kampf Gefallenen zu sorgen strebt. Es kann nicht unsere Absicht sein, Euch zu solcher Liebe erst noch zu ermahnen. Wir wissen, daß Euer vaterländischer Sinn uns längst zuvorgekommen ist, und wir vertrauen, daß die Opfer der Liebe in keiner Gemeinde mangeln. Aber noch ist der Kampf nicht ausgestritten. Es werden noch viele Verwundete zu pflegen, viele Trauernde zu trösten, viele Bedürftige zu unterstützen sein. Darum, werden wir nicht müde, auch nicht im Geben, Helfen, Opfern! Wenn der Kampf zu Ende geht, so steht die Liebe, welche Thränen trocknet und Elend lindert, erst an ihrem Anfang.

Auch eine innigere Gemeinschaft der deutschen Stämme wird, so Gott Gnade giebt, eine Frucht dieses blutigen Krieges sein. Viel Vorurtheile werden schwinden, viele Verstimmungen in ihr Gegentheil verwandelt werden. Geschieht dies, so kommt es hoffentlich auch den evangelischen Kirchen zu Gute. Wir wenigstens wollen mithelfen und mitbeten, daß der Völkerfriede nicht geschlossen werde, ohne daß die Parteisucht, Voreingenommenheit, Bitterkeit von dem heiligen Boden der Kirche verschwinde. Ja, laßt uns mit allen evangelischen Brüdern deutscher Zunge ein Neues beginnen in echtem, fröhlichem Christensinn! Laßt uns die zwischen uns bestehenden und geschichtlich gewordenen Unterschiede achten und, wo es Noth thut, in geduldiger Liebe ertragen! Laßt uns fleißig sein zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens und zur gemeinsamen Arbeit für das Reich Gottes!

Das walte der allmächtige Gott! Das schaffe Seine Gnade in dieser gewaltigen Zeit! Ihm sei Ehre in der Gemeinde nun und zu ewigen Zeiten! Amen.

Berlin, den 19. August 1870.

Evangelischer Ober-Kirchenrath.
Mathis.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 28. August. Ihre Majestät die Königin besichtigte gestern den Bettsaal in dem Baracken-Lazareth auf dem Tempelhofer Felde und wohnte einer Sitzung des Königlichen Kommissariats für freiwillige Krankenpflege im Herrenhause bei. Gestern besuchte Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin Ihre Majestät, welche heute den aus dem großen Hauptquartier eingetroffenen General-Adjutanten v. Steinäcker empfing.

— Der Senat der Stadt Hamburg hatte am 20. August folgendes Telegramm an Se. Majestät den König gerichtet:

»Dem Königlichen Sieger Dank und Segenswunsch, Gott sei ferner mit Ew. Majestät und mit Deutschlands Waffen.«

Die Antwort Sr. Majestät des Königs hierauf lautete:

»Für die vom Senate der freien und Hansastadt Hamburg im Telegramme vom 20 August zu den mit Gottes Hülfe errungenen Siegen ausgedrückten Wünschen kann Ich Mir nicht versagen, dem Senate hierdurch Meinen Dank auszusprechen. Ich benutze zugleich die Gelegenheit, der freien Stadt Hamburg die Fortdauer Meiner ihr gewidmeten Gesinnungen zu versichern. Pont-à-Mousson, 22. August.

Wilhelm.«

Bericht des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin an Ihre Majestät die Königin über die Thätigkeit desselben in der Schlacht am 18. August.

M.-Q. Labeuville, den 20. August 1870.

Am 18. August rückte das Regiment aus dem Bivouak bei Hanonville in nördlicher Richtung im Verbande der Division bis über St. Marcel vor, da der Feind dort erwartet wurde. Schon war der Befehl zum Abrücken in ein neues Bivouak gegeben, da die Nacheicht eintraf, der Feind habe die Stellung geräumt, als rechts von dem Regimente Kanonendonner gehört wurde. Die Truppen dirigirten ihren Marsch sofort nach dem Schall. Der Feind wurde in einer von Süden nach Norden laufenden Stellung gefunden, deren Mittelpunkt das Dorf St. Privat-la-Montagne war. Das 4. Garde-Grenadier-Regiment (Königin) und das Regiment Franz erhielten den Befehl, nachdem der Geschützkampf von 2 bis gegen 4 Uhr gedauert hatte, gegen das genannte Dorf vorzugehen. Deckende Schluchten benutzend, drang es in 2 Kolonnen vor, nahm die Höhe südlich des Dorfes und nachdem es länger als zwei Stunden im mörderischen Artillerie- und Gewehrfeuer sich gehalten hatte, um in seiner flanke Unterstützung zu erwarten, trat es gegen 7½ Uhr den Vormarsch und Angriff gegen das Dorf mit der eingetroffenen Unterstützung an. Das Dorf wurde genommen und, trotz heldenmüthiger Vertheidigung, der Feind auch hier zurückgeworfen. Der Sieg war unser, aber viele theure Freunde und brave Leute des Regiments waren geblieben. Unter den Augen Sr. Majestät würden wir kämpfen, war uns gesagt, und erinnert, daß die Mannschaft sich der hohen Ehre, Ihre Majestät als Chef an der Spitze zu haben, würdig zeige. Das Regiment hat sich durch sein heldenmüthiges Vorgehen der hohen Ehre würdig gezeigt.

Der Pfarrer Heinen, sowie die Krankenbrüder haben sich vorzüglich benommen, ebenso verdient alles Lob der Träger der Fahne des 1. Bataillons Sergeant Heip.

Der General von Berger hat mir befohlen, zu bestellen: er erlaube sich, Ihre Majestät allerunterthänigst zu beglückwünschen, daß Hochdieselbe Chef eines solchen Regiments seien.

Verluste an Offizieren und Aspiranten:

I. Bataillon:

verwundet und todt:
Oberst Graf Waldersee leicht.
Major v. Rosenberg leicht.
Hauptm. v. Trotha leicht.
Hauptm. v. Falkenstein leicht.
Sec. Lt. v. Nostitz schwer.
Sec. Lt. v. Stolzenberg leicht.
Sec. Lt. v. Usedom schwer.
Sec. Lt. v. Muht leicht.
Sec. Lt. Napromski schwer.
Bize-Feldw. Wegler schwer.
Port. Fähnr. v. Hilgers leicht.
Junker-Unteroffizier v. Beckedorf todt.

II. Bataillon:

verwundet und todt:
Sec. Lt. Gr. zu Ysenburg T.
Pr. Lt. v. Wetzien schwer.
Pr. Lt. v. Pommer-Esche schwer.
Sec. Lt. v. Helff schwer.
Sec. Lt. v. Motz schwer.
Sec. Lt. Schmidt leicht.

Füsilier-Bataillon.

Todt:
Maj. Prinz zu Salm-Salm.
Sec. Lt. v. Kropff.
Sec. Lt. Prinz z. Salm-Salm.
Prem. Lt. v. Luttitz.
Sec. Lt. v. Mülter.

Verwundet:
Hauptm. v. Haugwitz schwer.
Hauptm. Gr. v. Ketter leicht.
Sec. Lt. v. Arnim leicht.
Sec. Lt. v. Rieß schwer.
Junker Sizt v. Arnim leicht.

Mannschaften sind todt, verwundet und vermißt:
61 Unteroffiziere, 838 Mann.

Unter den Todten befinden sich die Feldwebel Gebauer, Wolff, Apel, alle drei verheirathet und hat Ersterer eine zahlreiche Familie. — Bei den Verwundeten ist der Unteroffizier Wöffter, der schwer verwundet sein soll.

Für den verwundeten Regiments-Commandeur.
v. Behr,
Major und Bataillons-Commandeur.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.

Baucouleurs, 21. August, 5½ Uhr Abends. Nach den glücklichen Kämpfen in der Umgegend von Metz (16. bis 18. August) setzten sich größere Abtheilungen des deutschen Heeres in schnellem Marsche gegen Châlons in Bewegung. Die verbündeten Truppen der dritten Armee, die an den Kämpfen vom 16. bis 18. August keinen Antheil nehmen sollten, sind damit von Neuem in eine überaus wichtige aktive Rolle eingetreten. Es war am 16. August, als die diesseitige Avantgarde, bestehend aus der 4. Kavallerie-Division, die Maas überschritt, am 17. folgte die ganze Infanterie des V. und des IX. Corps. Nach einem einzigen Ruhetage ging dann der Vormarsch weiter gegen die Maas, die am 19. und 20. ungehindert passirt werden konnte. Nur vor Toul mußte eine größere Truppenmasse, eine bayerische Brigade, und zwar vom Corps Hartmann (II. bayerische Corps) behufs der Observirung zurückgelassen werden. Hier wird sich Gelegenheit bieten, die Leistungen der französischen Mobilgarde zu beobachten,

da ihr die Vertheidigung der Stadt anvertraut worden ist. Seinee Gewohnheit entsprechend bereitet der Feind bei Châlons eine gesammte Concentration aller irgend verfügbaren Streitkräfte vor. Es hat zu diesem Zwecke die kleinen Besatzungen zwischen Metz und Châlons bereits an die Hauptmasse seines Heeres herangezogen. Unsere Kavalleriegeschwader fanden bei ihren Rekognoscirungen das Terrain bis Bar-le-Duc (Departement Meuse) und diese Stadt selbst bereits aufgeklärt. Ueber die Stärke der französischen Corps, die im Begriff sind, sich bei Châlons zu sammeln, hat man auf unserer Seite ziemlich genau Ermittelungen. Man weiß zunächst, aus den Angaben der preußischen Kavallerie-Patrouille, daß das Corps Failly, welches sich südwärts gewandt, bei Chaumont (Departement Marne) und Epinal (Departement Vosges), wahrscheinlich um einen Flankenangriff gegen das okkupirte Elsaß, zum Entsatz von Straßburg zu versuchen, seine Route geändert hat und auf der Bahn nach Châlons befördert worden ist. Außerdem werden die deutschen Truppen hier den Resten der Corps Mac Mahon, Canrobert und Douay wieder begegnen. Es sind nach der ursprünglichen Eintheilung der französischen Armeen die Corps I., V., VI., VII., während die Corps II., III., IV. und das Garde-Corps (VIII.) bei Metz stehen. Außerdem hört man von fünf neuen Corps, die noch in der Bildung begriffen seien. Eins derselben, das General Trochu kommandiren würde, soll seine Formation in der Nähe von Châlons bewerkstelligen, von den übrigen vier wird behauptet, daß ihre Zusammensetzung bei Paris erfolgen solle. Außerdem sind für die französische Armee noch disponibel die Truppen der Marine, die aus Afrika zurückgerufenen Regimenter und die Legionen, welche die Besatzung Roms gebildet haben. Wo diese Truppen sich befinden und wo sie der deutschen Armee entgegentreten werden, ist zur Stunde noch nicht mit völliger Sicherheit anzugeben.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

Bar-le-Duc, 25. August. (W. T. B.) Bei dem heute zu Ehren des Namenstages des Königs von Bayern stattgehabten Diner tranken Se. Majestät der König Wilhelm auf das Wohl seines erhabenen Bundesgenossen. Viele bayerische Generale und Offiziere waren anwesend.

— 26. August, Abends 8 Uhr 20 Minuten. Bei Verlegung des Königlichen Hauptquartiers von Commercy nach Bar-le-Duc fand am 25. eine Begegnung Sr. Majestät des Königs mit Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen statt.

— Der kommandirende General des 8. Garde-Corps Prinz August von Württemberg hat in Folge der Schlacht vom 18. August nachstehenden Tagesbefehl an das Garde-Corps erlassen:

Soldaten des Garde-Corps! In blutiger Schlacht hat Gott uns den Sieg verliehen, einen Sieg, dessen Größe erst heut ganz zu übersehen ist! Dem Garde-Corps war es vergönnt zur Erreichung dieses Sieges in hervorragender Weise beitragen zu können. Alle Waffen haben in Muth und Ausdauer gewetteifert. Die Artillerie hat durch ihr vereinigtes Wirken an den entscheidenden Punkten und durch ihe ruhiges, sicheres Schießen, selbst da, wo sie sich im feindlichen Infanteriefeuer befand, den Angriff der Infanterie erfolgreich vorbereitet und unterstützt. Der Sturm auf die von steinernen Mauern umschlossenen Dörfer St. Marie-aux-Chênes und St. Privat la Montagne ist dem kolossalen feindlichen Gewehrfeuer gegenüber von der Infanterie in einer Weise ausgeführt worden, die über alles Lob erhaben ist. Fortgerissen von dem Beispiel ihrer Offiziere, warf die Infanterie mit den Jägern, Schützen und Pionieren den Feind aus einer Position, die er selbst für uneinnehmbar hielt. Groß sind die Verluste, mit denen der Sieg erkauft ist, aber St. Marie-aux-Chênes und St. Privat la Montagne sind glänzende Lorbeerblätter, welche Ihr dem reichen Siegeskranze des Garde-Corps neu hinzugefügt habet. — Soldaten des Garde-Corps! Abermals habt Ihr das Vertrauen gerechtfertigt, welches Se. Majestät unser Allergnädigster König zu jeder Zeit Allerhöchstseinem Garde-Corps geschenkt haben, und dieses Vertrauen werdet Ihr Euch fernee zu erhalten wissen. — Ich bin stolz darauf, die kommandirende General eines solchen Armee-Corps zu sein. — Es lebe der König!!! Bivouak bei St. Marie-aux-Chênes, den 20. August 1870. gez. August, Prinz von Württemberg.

Darmstadt, 28. August. (W. T. B.)

Die »Darmstädter Zeitung« veröffentlicht folgenden Tagesbefehl des Großherzogs von Hessen an die Großherzogliche Division d. d. Feldberg, 25. August:

»Soldaten! Euer ruhmwürdiges Verhalten in den siegreichen Schlachten vom 16. und 18. August hat die allgemeine Anerkennung Eurer Führer gefunden und den Namen der hessischen Truppen mit neuen Ehren bedeckt. Viele unserer wackeren Kameraden haben den Sieg mit ihrem Blute erkauft. Möge die Erinnerung an sie Euch zu neuen Thaten anfeuern, würdig der großen Sache, für die Ihr zu kämpfen berufen seid. Ich danke Euch für Eure Tapferkeit und opferwillige Hingebung und bin überzeugt, daß auch ferner hin Eure Leistungen sich ebenbürtig denen der bewährten Truppen unserer deutschen Mitstreiter anreihen werden. Gott segne unsere Waffen! Ludwig.«

Karlsruhe, 26. August. (W. T. B.) Die »Karlsruher Zeitung« schreibt an der Spitze des Blattes, daß die traurige Aufgabe, über französische Barbareien zu berichten, leider noch nicht beendet sei. Die Zeitung berichtet alsdann, mehrere vor acht Tagen aus Straßburg ausgewiesene deutsche Arbeiter hätten bei amtlicher Vernehmung übereinstimmend ausgesagt, daß am 17. d. ein Turco mit dem abgeschnittenen Kopf eines Mannes, angeblich eines deutschen Offiziers, unter dem Jubel der entmenschten Menge, darunter namentlich zahlreiche französische Soldaten, durch die Straßen gezogen sei. Die »Karlsruher Zeitung« möchte solche Scheußlichkeit gern in das Reich der Fabel verweisen, aber die in zahlreichen Details übereinstimmende eingehende Aussage von acht Zeugen lassen kaum einen Zweifel zu. Das genannte Blatt enthält ferner einen neuen ausführlichen Bericht aus zuverlässiger Quelle über die Ausweisung der Deutschen aus Frankreich.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

— General Trochu hat in Verfolg einer am 23. abgehaltenen Revue folgenden Tagesbefehl im Lager zu Saint-Maur anschlagen lassen:

Mobilgarden von Paris! Es drängte mich, euch zu sehen. Ich habe euch gesehen und bin zufrieden. Ihr haltet vor meinen Augen die Haltung von Truppen, welche bereit sind, mit dem Feind handgemein zu werden, und in nicht langer Zeit werdet ihr mit ihm zum Schutze euerer Heimath handgemein werden. Eure Mitbürger werden die Kinder von Paris am Werke sehen. Ich hatte euch in die Hauptstadt berufen, weil ich in euch vollkommenes Vertrauen hatte. Ihr habt demselben würdig entsprochen, und ich bitte euch nun, mich in meinen Gesinnungen für euch zu bestärken, indem ihr euch mehr und mehr den Anforderungen der Disziplin anpaßt. Eurem General wünsche ich zu den von ihm erzielten Resultaten Glück. Es wird mir eine Ehre sein, euch mit ihm ins Feuer zu führen, wenn die Stunde, welche herannaht, geschlagen haben wird. Haltet euch bereit!

— Der Minister des Innern theilte am 27. d. M. dem gesetzgebenden Körper folgende Nacheichten vom Kriegsschauplatze mit, die er jedoch nur unter Reserve geben zu können erklärt: Feindliche Kavallerie sei in Areis sur Aube signalisirt; ein Detachement Ulanen hätte den Bahnhof von Epernay angegriffen, während eine andere Abtheilung in die Stadt eingedrungen wäre; die Nationalgarde soll Widerstand geleistet haben. Starke Artillerie und Kavallerie-Kolonnen sind gestern in Châlons eingerückt.

Brüssel, 28. August. (W. T. B.)

Aus Arlon wird gemeldet, daß die Preußen gestern Longwy zur Uebergabe aufgefordert hätten, der Kommandant habe dieselbe jedoch verweigert. (Longwy liegt an der luxemburg-belgischen Grenze.)

Swinemünde, 26. August. (Ostf. Z.) Nachdem mit dem gestrigen Tage die Frist, innerhalb welcher neutrale Schiffe den Hafen verlassen durften, abgelaufen, ist heute das letzte Schiff im Eingange des Hafens versenkt und dadurch die fast gänzliche Sperrung desselben herbeigeführt.

— Heute Mittag 12 Uhr fand die feierliche Einholung von 27 erbeuteten französischen Geschützen, worunter 4 Mitrailleusen, vom Anhalter Bahnhof aus statt. Hierzu hatten die Ersatz-Bataillone des 2. Garde-Regiments zu Fuß, des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 und des Garde-Füsilier-Regiments die erforderlichen Begleitkommandos, und zwar von je 1 Offizier, 5 Unteroffizieee und 50 Mann gestellt, die auf dem Kasernenhofe der 2. Garde-Regiments-Kaserne zuerst gesammelt, zu einer Compagnie formirt und mit der Musik des Kadetten-Corps nach dem Anhalter Bahnhof marschirt waren. Das Garde-Feld-Artillerie-Regiment hatte die erforderlichen Artilleriemannschaften bei jedem Geschütz sowie die Bespannung, und zwar für jedes Geschütz 4 Pferde, gestellt. Zuvörderst war der vor kurzer Zeit hier eingebrachte eroberte französische Adler des 36. französischen Infanterie-Regiments aus dem hiesigen Zeughause durch eine Fahnensektion abgeholt und nach dem Anhalter Bahnhof überbracht worden, von wo aus sich gegen 12 Uhr unter dem Kommando des Majors von Rotz, Vorstands des Artilleriedepots, der Zug in Bewegung setzte.

Der Zug marschirte in folgender Ordnung: Zuerst die Spielleute und die Musik, darauf folgte eine Infanterie-Abtheilung, der französische Adler, die Geschütze, welche durch 2 Mann Artillerie und 2 Mann Infanterie eskortirt wurden, dann wieder eine Infanterie-Abtheilung. Er passirte die Königgrätzerstraße, das Brandenburger Thor, die Linden, die Schloßbrücke, von welcher links auf dem am Wasser gelegenen Theil des Lustgartens zwischen den dort befindlichen Bäumen die Geschütze aufgestellt wurden. Der Adler wurde von hier aus wieder nach dem Zeughause zurückgebracht. Die noch mit Munition angefüllten Protzen der Geschütze wurden zur Entladung, um Unglück vorzubeugen,

nach dem Laboratorium bei Moabit gebracht. — Ein zahlreiches Publikum begleitete die Einholung unter begeistertem Hochrufen; überall wurde der Zug mit enthusiastischen Hurrahs begrüßt. Als der Zug sich dem Königlichen Palais näherte, stimmte die Musik die Wacht am Rhein an. Ihre Majestät die Königin erschien auf dem Balkon des Königlichen Palais und wurde von dem Publikum enthusiastisch begrüßt; Allerhöchstdieselbe verweilte daselbst bis der Zug vorüber war.

— Das General-Postamt des Norddeutschen Bundes übernimmt in den okkupirten Landestheilen Frankreichs die Verwaltung des Postwesens. An die Spitze dieser Verwaltung ist der Ober-Postdirektor Dr. Rotzhirt aus Trier gestellt worden. Dieselbe erhält ihren Mittelpunkt in Nancy, wo auch Herr Rotzhirt mit den übrigen Beamten der Central-Leitung seinen Sitz nimmt. Zu diesen gehören u. A. der Post-Direktor Schmidt aus Duisburg und der Post-Inspektor Kimlau in Leipzig. Die in den okkupirten Gebieten vorhandenen französischen Postbeamten können im Amte bleiben, wenn sie einen Revers unterzeichnen, durch welchen sie der vom Norddeutschen Bunde eingesetzten Postverwaltung sich zum Gehorsam verpflichten. Anderen Falles werden sie ohne Weiteres entlassen. Für eine genügende Aufsicht der im Amte Verbleibenden ist Sorge getragen. Zunächst wird die Regelmäßigkeit des Postverkehrs zwischen den okkupirten Gebieten und Deutschland, sowie im Innern dieser Gebiete selbst wiederhergestellt. In dieser Beziehung sind vom General-Postamte bereits die nöthigen Instruktionen erlassen. Ein Postverkehr zwischen den okkupirten Landestheilen und dem übrigen Frankreich darf nur mit Genehmigung der Militärbefehlshaber und unter genauer Aufsicht stattfinden. Der Verkehr dieser Gebiete mit dem Auslande wird ausschließlich über Deutschland geleitet. Die süddeutschen Regierungen sind von der Einrichtung einer neuen Postverwaltung in den okkupirten Landestheilen benachrichtigt und ersucht worden, auch ihrerseits zu der Oberbehörde in Nancy Beamte abzuordnen. Alle Posteinnahmen aus den okkupirten Gebieten werden in Nancy konzentrirt. Es war nöthig, der französischen Geldwährung entsprechende Brieffreimarken zu 1, 2, 4, 10 und 24 Centimes drucken zu lassen. Diese Arbeit wurde von der hiesigen Staatsdruckerei in drei Tagen bewältigt.

Hannover, 27. August. Vor zwei Tagen sind auf dem hiesigen Bahnhofe etwa 50 Deutsche aus Amerika eingetroffen, um sich nach Berlin zur Einstellung bei unserm Heere zu begeben. Manche von ihnen trugen bereits Ehrenzeichen früherer Feldzüge. Sie äußerten freudig ihre große Kampfeslust für die Sache des Vaterlandes. Sie wurden auch, da sie sich einige Stunden hier aufhalten mußten, auf dem Bahnhofe verpflegt.

Hamburg, 28. August. (W. T. B.) Wie der »Hamburger Korrespondent« meldet, hat der Senat von Hamburg dem berliner Magistrate 25,000 Thlr. zur Vertheilung an die durch den Krieg schwer betroffenen Grenzbezirke des deutschen Vaterlandes eingesendet.

Oesterreich-Ungarn, 26. August. Der Kaiser reiste heut Nachmittags nach Schloß Neuberg.

Linz, 26. August. Die Abgeordneten der Landgemeinden erklären schriftlich, warum sie am 22. d. den Saal verlassen und daß sie sich am Wahlakte für den Reichsrath weder aktiv, noch passiv betheiligen werden, weil die Dezemberverfassung nicht rechtsbeständig sei und die Berathung der in Aussicht gestellten Religionsgesetze in dem auf den 5. September einberufenen Reichsrathe ihren religiösen Gefühlen widersprechen würde; dagegen werden sie ihr Landesausschußmitglied wählen. Hierauf nahm der oberösterreichische Landtag die Wahlen zum Reichstage vor.

Görz, 26. August. Der Landtag wählte heute den Graf Leopold Strassoldo und Anton Cerno zu Reichsraths-Abgeordneten.

Lemberg, 26. August. Der ruthenische Adreßentwurf spricht die unbedingte Bereitwilligkeit zur sofortigen Vornahme der Wahlen für den Reichsrath aus, bedauert, daß die Landtagswahl-Ordnung der ruthenischen Bevölkerung die Absendung einer entsprechenden Vertretung versage, hofft mit Rücksicht auf die Verheißungen der Kaiserlichen Botschaft eine baldige, volle Gleichberechtigung und wiederholt die Versicherungen der Treue und Ergebenheit.

Dieser Entwurf zählt 28 Unterschriften. Lawrowski und einige andere Ruthenen haben denselben nicht unterschrieben, sondern werden sich mit der Amendirung des Adreßentwurfes der Polen begnügen.

Frankreich. Paris, 27. August. Im gesetzgebenden Körper erklärte Thiers, er habe erst durch das »Journal officiel« erfahren, daß er zum Mitglied des Vertheidigungs-Komites ernannt sei; er habe ursprünglich diese Mission, ohne von der Kammer mit derselben betraut zu werden, nicht annehmen wollen; dennoch glaube er bei dem Ernst der Situation die Stellung annehmen zu müssen, vorausgesetzt, daß die Kammer die Ernennung ratifizire. Seitens des Hauses wurde dem entsprechend erklärt: Die Regierung sei der Ansicht gewesen, daß Thiers als Begründer der pariser Befestigungen, selbstverständlich dazu berufen sein müsse, zur Vertheidigung derselben beizutragen. Steenackers stellte den Antrag, Thiers durch Acclamation zum Vorsitzenden des Komites zu ernennen. Der Präsident erklärte hierauf, da die Kammer ihre Ansicht über diese Angelegenheit bereits geäußert habe, so liege kein Grund vor, den Antrag Steenackers in Erwägung zu ziehen.

Griechenland. Athen, 20. August. Das englische Panzerschiff »Defense« verließ den Pyräus.

— Der hiesige türkische Gesandte Photiades Bey wurde zum Gesandten in Florenz ernannt; als dessen Nachfolger wird Munif Effendi oder Konemenos Bey bezeichnet.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

London, Sonntag 28. August, Morgens. Der »Observer« will Kenntniß erhalten haben von den Friedensbedingungen, die Frankreich für den Fall des Sieges Preußen aufzulegen von vornherein entschlossen war. Zu denselben gehörten namentlich die Abtretung des Kohlenreviers von Saarbrücken und Saarlouis an Frankreich, Zahlung der Kriegskosten durch Preußen, Reduzirung Preußens auf die Grenzen von 1848 und Wiederherstellung des Rheinbundes.

Paris, Sonntag 28. August. Der Minister des Innern theilt unter Reserve mit, es scheine, daß die preußischen Truppen in ihrem Aufmarsch gegen die Aube angehalten hätten und sich gegen St. Dizier repliiren. Der Feind wird vor den Thoren von Rheims signatisirt. Preußische Kolonnen mit Kriegsmaterial sowie Infanteriemassen bewegen sich durch Luneville und Bayan.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 21. August. Die Theilnahme für die deutschen Krieger giebt sich im Auslande immer wieder von Neuem durch reiche Gaben zu erkennen, welche von dort für die Pflege der Verwundeten eingehen. So sind vorgestern aus St. Petersburg 12,000 Thlr., aus Genua an 4000 Thlr., aus Oporto 1000 Thlr. ꝛc. angekommen.

Telegraphische Witterungsberichte — 27. August.

St. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	335,0	—	15,4	—	Windstille.	schön.
				28. August.			
6	Memel ...	332,3	−4,0	7,4	−3,0	SO., mässig.	heiter.
7	Königsbrg.	332,2	−4,0	8,0	−2,0	SO., schwach.	bedeckt, Nebel.
6	Danzig ...	332,4	−4,1	8,2	−2,0	S., schwach.	wolkig.
7	Cöslin	331,0	−3,7	9,0	−1,1	SW., mässig.	bedeckt.
6	Stettin....	333,0	−3,0	8,4	−2,3	WNW., schw.	heit., gest. Reg.
•	Putbus...	330,3	−4,1	10,6	−0,0	NW., stark.	bewölkt. [1]
•	Berlin.....	333,0	−1,7	8,0	−2,0	NW., lebhaft.	bewölkt.
•	Posen	331,2	−3,1	9,0	−1,0	WNW., stark.	trübe, Nchts. Rg.
•	Ratibor ...	325,2	−3,0	8,0	−1,3	W., lebhaft.	heiter.
•	Breslau ..	329,1	−2,0	8,0	−2,0	W., schwach.	Nachts Regen.
•	Torgau ...	331,0	−2,0	7,0	−3,0	WNW., mässig.	völlig heiter. [2]
•	Münster ..	333,0	−1,1	7,0	−3,4	SW., schw.	bedeckt, Nebel.
•	Cöln	334,0	−1,0	8,6	−4,0	SW, schw.	trübe. [3]
•	Flensburg.	333,0	—	8,0	—	NW., schwach.	leicht bewölkt.
•	Wiesbaden	322,1	—	6,4	—	N., schwach.	bedeckt. [4]
•	Kieler Hof.	332,0	—	10,0	—	W., mässig.	schön.
7	Wilhelmsh.	334,6	—	8,0	—	WSW., schw.	zieml. heiter.
6	Bremen ..	334,5	—	7,0	—	WSW., schw.	zieml. heiter.
7	Brüssel ...	334,3	—	9,0	—	SSO, schwach	bedeckt, Regen.
•	Riga	332,3	—	9,5	—	N., schwach.	bewölkt.
•	Gröningen.	334,4	—	9,0	—	S., still.	bedeckt.
•	Helder....	333,7	—	9,0	—	SSW., mässig.	—

[1]) Gestern Nachm. Regen, Abends Gewitter. [2]) Gestern Regen. [3]) Gestern zwischen 6 u. 7 Uhr Gewitter. Nachts 6,2. [4]) Gestern öfter schwacher Regen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Danzig, 27. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco wie gestern. Umsatz 140 Tonnen zu letzten Preisen verkäuflich. Die Ausstellung kam grösstentheils vom Speicher. Bezahlt wurde für: frisch 128—129pfd. hellbunt 66½ Thlr., 126—27pfd. 64½ Thlr., alt bunt 121pfd. 55 Thlr., 125pfd. 56 Thlr., hochbunt glasig 130—31pfd. 68 Thlr. pr. Tonne. — Roggen loco matt. Börsenumsatz 100 Tonnen. Es bedang: frisch 120—1pfd. 43¾ Thlr., 123pfd 44½ Thlr., 125—26pfd. 46½ Thlr., atter poln. 119 bis 12 pfd. mit Geruch 40 Thlr., 122pfd. 43½ Thlr. per Tonne. Termine: pr. September-Oktober 122pfd. 44 Thlr. Br., 43½ Thlr. bez., 43 Thlr. G. — Hafer loco 38 Thlr. für frische Waare per Tonne. — Rübsen loco 100, 102 Thlr. per Tonne. — Raps loco 99 Thaler per Tonne. — Spiritus loco ohne Zufuhr. — Petroleum loco und September-Lieferung 8 Thlr. Br. pr. 100 Pfd. ab Neufahrwasser. — Liverp. Siedsalz 24 Sgr. Br. pr. 125 Pfund Netto inklusive Sack ab Neufahrwasser unverzollt. —

Nusskohlen 16½, 17 Thlr. Br., Maschinenkohlen 19 Thlr. Br. pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser.

Magdeburg, 27. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70—76 Thlr. Roggen 53—57 Thlr. Gerste 36—43 Thlr. Hafer 28 bis 35 Thlr.

Bremen, 27. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum ruhig, Standard white loco 6¾ bez.

Amsterdam, 27. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 195½. — Regenwetter.

Liverpool, 27. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 7000 Ballen. Unbelebt. Tagesimport 11,800 B., davon 4800 B. amerikanische und 7000 B. ostindische.

Liverpool, 27. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Matt.

Middling Orleans 9⅛, middling Amerikanische 8¼, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah —, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 7¼, good fair Oomra 7⅛, Pernam 9, Smyrna 7¼, Egyptische 10¼.

New-York, 27. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19⅛. Mehl 5 D. 85 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6¼ Pfd. 26½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6¼ Pfd. 25½. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 27. August. (Wolff's Tel. Bur.) Stille.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 91⅛, Oesterr. Kreditaktien 23¼, Staatsbahn 323, 1860er Loose —, Lombarden 179⅛, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 27. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos. Bundesanleihe 92½.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104⅛. Berliner Wechsel 104⅛. Hamburger Wechsel 87⅞. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94⅛. Wiener Wechsel 93⅛. Papierrente 43½. Silberrente 51⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6prez. Verein. St.-Anl. pre 1882 91⅛. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 230⅞. Darmstädter Bankaktien 295. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 322⅛. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn 127½. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 102. Neue Badische Prämien-Anl. 101. Neue 5proz. Badische 95. 1854er Loose —. 1860er Loose 71½. 1864er Loose 107. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 180⅞. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissoori —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 27. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt, still.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 91½, Kreditaktien 229, Staatsbahn 320½, Galizier —, Lombarden 177½, 1860er Loose —, Silberrente —, Böhmische Westbahn —. Schluss matter.

Wien, 27. August, (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.20. 1854er Loose 79.00. Bankaktien 685.00. Nordbahn 199.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 246.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 342.00. Galizier 237.00. Czernowitzer 191.00. Pardubitzer 164.50. Nordwestbahn 185.50. London 126.25. Hamburg 93.10. Paris 49.80. Frankfurt 106 25. Amsterdam 105.50. Böhm. Westbahn 232.50. Kreditloose 151.50. 1860er Loose 90.50. Lombardische Eisenbahn 191.25. 1864er Loose 112.50. Anglo-Austrianbank 219.50. Napoleonsd'or 10.07½. Dukaten 5.98½. Silbercoupons 124.50. Silberrente 64.10. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 27. August Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Fest bei geringem Geschäft.

Abendbörse. Kreditaktien 248.00, Staatsbahn 344.00, 1860er Loose 90.75, 1864er Loose 112.75, Anglo-Austrian 221.00, Franco-Austr. 92.50, Galizier 237.00, Lombarden 191.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —. Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.06.

Wien, 28. August, Mittags. (Wolff's Tel Bur.) Matter und unbelebt.

Privatverkehr. Kreditaktien 249.50, Staatsbahn 345.00, 1860er Loose 91.00, 1864er Loose 113.00, Galizier 238.00, Anglo-Austrian 212.25, Franco-Austrian 92.00, Lombarden 192.25, Napoleons 10.06.

Wien, 28. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Privatverkehr. Kreditaktien 249.50. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier 238.25. Anglo-Austrian 222.50. Franco-Austrian —. Lombarden 192.50. Pardubitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 10.05.

Amsterdam, 27. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz 50⅛. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50⅛. Oesterreichische 1860er Loose 426. Oesterreich. 1864er Loose 107⅞. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73⅞. 5proz. Russen de 1864 87⅛. Russische Prämienanleihe von 1864 206½. Russ. Prämienanleihe von 1866 211. Russ. Eisenbahn 204. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 92.

New-York, 27. August, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 16⅛, niedrigste 16¼.

Wechsel auf London in Gold 109¾. Goldagio 16⅛. Bonds de 1882 112¾. Bonds de 1885 111⅛. Bonds de 1865 110. Bonds de 1904 108⅝. Erie-Bahn 22¼. Illinois 136.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Gegen den unten näher bezeichneten Kutscher Richard Hugo Oskar Scholz ist die gerichtliche Haft wegen Unterschlagung aus §. 225 des Strafgesetzbuchs beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können, weil er in seiner bisherigen Wohnung und auch sonst hier nicht aufzufinden ist. Ein Jeder, welcher von dem Aufenthalte des Scholz Kenntniß hat, wird aufgefordert, davon der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde Anzeige zu machen. Gleichzeitig werden alle Civil- und Militärbehörden des In- und Auslandes dienstergebenst ersucht, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an das unterzeichnete Gericht abzuliefern. Es wird die ungesäumte Erstattung der dadurch entstandenen baaren Auslagen, und den verehrlichen Behörden des Auslandes eine gleiche Rechtswilfährigkeit versichert. Berlin, den 19. August 1870. Königliches Kreisgericht. I. Kriminal-Abtheilung. Der Untersuchungsrichter. Signalement. Der Kutscher Richard Hugo Oskar Scholz ist 26 Jahr alt, am 12. Mai 1844 in Kloster-Grüssow geboren, evangelischer Religion, 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich groß, hat schwarze krause Haare, blaugraue Augen, blonde Augenbrauen, vollen Bart, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, gute Zähne, ist von mittler Statur, spricht die deutsche Sprache, und hat als besondere Kennzeichen: eine steife Hand mit Narben. Bekleidung kann nicht näher angegeben werden.

Wiederholter Aufruf. Der Uhrmachergehülfe Gustav Wilhelm Gottlieb Grunau aus Schlawe, Regierungsbezirks Cöslin, ist wegen Diebstahls unter Anklage gestellt. Da sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt, so ersuchen wir alle Civil- und Militärbehörden dienstergebenst, uns über den Verbleib des Angeklagten Grunau Nachricht zu ertheilen. Sorau, den 21. August 1870. Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Erledigter Steckbrief. Der unterm 11. September v. J. gegen Franz Pötter aus Immenhausen erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgezogen. Freisberg, am 24. August 1870. Königliches Amtsgericht.

Handels-Register.

Der Kaufmann Moritz Davidsohn — Mitinhaber der Handlung Gustav Jacoby — zu Königsberg i. Pr. hat für seine Ehe mit Emma, geb. Rosenberg, durch Vertrag vom 27. August 1866 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß alles, was die Frau in der Folge durch Erbschaften, Geschenke oder Glücksfälle erwirbt, die Eigenschaft des eingebrachten Vermögens haben soll. — Eingetragen sub Nr. 328 des Registers zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft am 22. August 1870 zufolge Verfügung 20. ej. m. et a.

Königsberg, den 23. August 1870.

Königl. Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium

In unserem Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist mit Bezug auf Nr. 14 des Gesellschaftsregisters unterm 20. August a. c. nachstehende Eintragung verfügt und am 22. ej. m. erfolgt:

Der Kaufmann Pinkus Meyer Falk zu Auerbachshütte hat für seine Ehe mit der Anna, geborenen Gebhardt, durch Vertrag vom 16. Juni 1868 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Schneidemühl, den 20. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Firmen-Register ist Nr. 2725 die Firma:

A. Langsfeldt

und als deren Inhaber der Kaufmann Adolf Langsfeldt hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 24. August 1870.

Königliches Stadtgericht. I. Abtheilung.

Die in unser Firmenregister unter Nr. 926 eingetragene Firma:

A. Goldstab

zu Beuthen O.-S. ist erloschen und im Register heut gelöscht worden.

Beuthen O.-S., den 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

Goldap, den 20. August 1870. Königliches Kreisgericht.

In das hiesige Handelsregister zur Eintragung der ehelichen Vermögensverhältnisse ist eingetragen:

Nr. 25. der Kaufmann Carl Heinrich Leopold Jantzon in Goldap hat für seine Ehe mit der Ida, geb. Rudzick, die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, das Vermögen der Ehefrau hat die Rechte des Vorbehaltenen, eingetragen am 15ten Juli 1870.

Goldap, den 20. August 1870. Königl. Kreisgericht.

In das hiesige Firmenregister sind nachstehende Firmen eingetragen:

Laufende Nr.	Firma-Inhaber.	Ort der Niederlassung.	Bezeichnung der Firma.	Zeit der Eintragung.
56	Carl Hermann Markwort	Goldap	H. Markwort	2. Juli 1870.
57	Johann Jacob Holzmann	Goldap	J. Holzmann	eod.
58	Hermann Wilhelm Mielcke	Goldap	Wilh. Mielcke	eod.
59	Friedrich Eduard Liedtke	Goldap	Eduard Liedtke	eod.
60 früher Nr. 14	Friedrich Obermeit's Wwe. Henriette geb. Neudocher	Goldap	F. Obermeit W.	30. Juni 1870.
61	Christian Scheller	Goldap	C. Scheller	2. Juli 1870.
62	Andreas Bogdan	Goldap	Andr. Bogdan	eod.
63	August Adolph Schulz	Goldap	A. Schulz	13. ejsd.
64	Louis Levy	Goldap	J. L. Levy	14. ejsd.
65	Carl Heinrich Leopold Jantzon	Goldap	C. Jantzon	15. ejsd.
66	Friedrich August Hermann Siltmann	Goldap	H. Siltmann	18 ejsd.
67	Rudolph Zarnikow	Goldap	R. Zarnikow	22. ejsd.

und folgende Firmen sind erloschen:

Nr.	Firma.	Ort der Niederlassung	Bemerkungen.
1	M. Adam	Goldap	vermerkt zufolge Verfügung vom 23. Juni 1870.
9	Ed. Schueler	Goldap	
13	C. Rohse	Goldap	desgl. vom 2. Juli 1870.
19	Friedrich Lasch	Grobowen	desgl. vom 7. Juli 1870.
25	Julius Meyers	Kallweitschen	desgl. vom 16. Juli 1870.
46	Leopold Vorlauf	Goldap	desgl. vom 18. Juli 1870.
7	Adolph Mertins (Vater)	Goldap	desgl. vom 22. Juli 1870.
42	A. B. Haack	Dudeningken	desgl. eodem.
22	W. Bolck	Goldap	desgl. eodem.
43	Emil Mielcke	Goldap	desgl. eodem.
44	F. Seeger	Jagdbude	desgl. eodem.

Im Handelsfirmen-Register des Königlichen Kreisgerichts zu Arnsberg ist eingetragen:

Nr. 48 bei der Firma J. F. Scheffer, mit dem Sitze Sundern, Colonne 6. Bemerkungen: Die Firma ist erloschen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 13. August 1870 am 16. August 1870, cf. Akten über das Firmenregister Band II. Seite 130v.

Booß, Kanzleirath.

Nr. 75 bei der Firma F. Bierhaus mit dem Sitze Sundern in Colonne 6. Bemerkungen: Die Firma ist erloschen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 13. August 1870 am 16 Augun 1870, cf. Akten über das Firmenregister Band II. Seite 131.

Booß, Kanzleirath.

Arnsberg, den 16. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unserem Gesellschaftsregister ist Folgendes vermerkt worden:

Kolonne 1. Nr. 20.

Kolonne 2. Firma der Gesellschaft:
Eisenhütte Prinz Rudolph.

Kolonne 3. Sitz der Gesellschaft: Dülmen.

Kolonne 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft, errichtet durch notariellen Vertrag vom 8. Juli 1870.

Gegenstand des Unternehmens, wofür eine Zeitdauer nicht bestimmt worden, ist die Gewinnung von Eisenerzen, die Verhüttung, Veraebeitung und Verwerthung daselbst gewonnener oder anderweit erworbener Mineralien für den Waarenhandel und Maschinenbau.

Das Grundkapitol der Gesellschaft ist auf Dreihundertsechszigtausend Thaler in siebenhundertundzwanzig je 500 Thlr. betragend auf den Inhaber lautenden Aktien festgesetzt. Von diesem Grundkapital werden indeß zunächst nur Zweihundertvierundneunzigtausend Fünfhundert Thaler ausgegeben, die übrigen Fünfundsechszigtausend Fünfhundert Thaler können nach Bedürfniß vom Aufsichtsroth zu dem von ihm jedoch ohne Genehmigung der Generalversammlung nicht unter pari festzusetzenden Emissionscourse ausgegeben werden.

Der Vorstand besteht aus zwei vom Aufsichtsrath zu gerichtlichem oder notariellem Protokoll zu ernennenden Direktoren resp. deren Stellvertretern.

Die Gesellschaft wird verpflichtet durch Zeichnung der Firma unter Beifügung der Namensunterschrift der beiden Mitglieder der Direktion oder eines Mitgliedes der Direktion und eines Mitgliedes des Aufsichtsraths.

Zeitige Mitglieder der Direktion sind der Direktor Edmund Volkmann zu Dülmen und der Buchhalter Joseph Kres daselbst.

Die Seitens der Gesellschaft ergehenden Bekanntmachungen werden von dem Aufsichtsrath und der Direktion unterzeichnet und durch den Preußischen Staats-Anzeiger und den Westfälischen Merkur veröffentlicht.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 13. August 1870 um 15. August 1870 Morgens 11 Uhr. Akten, betreffend das Gesellschaftsregister Band I. Fol. 38.

Cösfeld, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Bei Nr. 5 des Handels- (Gesellschafts-) Registers, betreffend die Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft, ist auf Grund der notariellen Verhandlung vom 10. August 1870 zufolge Verfügung vom 13ten August 1870 am 15. desselben Monats Folgendes eingetragen worden:

»an Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns August Müller zu Dortmund ist der Kaufmann Louis Beugmann daselbst als provisorisches Mitglied des Verwaltungsraths der Gesellschaft von den übrigen Mitgliedern desselben gewählt worden.«

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Zum Handels- (Gesellschafts-) Register ist sub Nr. 134, die unter der Firma »Eduard Wegmann« zu Dortmund errichtete Handelsgesellschaft am 15. August 1870 eingetragen worden:

Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Eduard Wegmann zu Dortmund,
2) der Kaufmann Martin Wegmann daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. August 1870 begonnen.

Die bisher unter Nr. 294. des Handels- (Firmen-) Registers für den Kaufmann Eduard Wegmann zu Dortmund eingetragene Firma »Eduard Wegmann« ist am 15. August 1870 gelöscht.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Die sub Nr. 117 des Handels- (Gesellschafts-) Registers eingetragene Handelsgesellschaft unter der Firma: »R. & G. Wirths« zu Schwerte ist aufgelöst und die Firma derselben erloschen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 13. August 1870 am 15. desselben Monats.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Zum Handels- (Firmen-) Register ist unter Nr. 311 der Name »G. Wirths« als die Firma des zu Schwerte befindlichen Geschäfts des Kaufmanns Gustav Wirths daselbst am 15. August 1870 eingetragen worden.

Auf Anmeldung, daß die aufgelöste, in Liquidation befindliche Handelsgesellschaft unter der Firma:

»Koppel & Frank«

ihren Sitz von Cöln nach Göttingen verlegt hat, und daß die Liquidation der Gesellschaft, welche bisher durch die beiden früheren Gesellschafter, die Kaufleute Salomon Koppel in Cöln und Julius Frank, früher in Cöln, dermalen in Göttingen wohnhaft, besorgt wurde, nunmehr durch den genannten Kaufmann Frank erfolgt, welcher allein berechtigt ist, die zur Liquidation gehörenden Handlungen vorzunehmen, ist die Gesellschaft heute in dem hiesigen Handels- (Gesellschafts-) Register bei Nr. 5 gelöscht worden.

Cöln, den 24. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1313 eingetragen worden, daß die von dem zu Cöln wohnenden Kaufmanne Johann Heinrich Dorotheus Schermers daselbst geführte Firma:

»J. H. D. Schermers«

erloschen ist.

Cöln, den 25. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Firmen-) Register unter Nr. 1975 eingetragen worden der in Cöln wohnende Kaufmann Abrahaor Schermers, welcher daselbst eine Handelsniederlassung errichtet hat, als Inhaber der Firma:

»A. Schermers«.

Cöln, den 25. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 541 des hiesigen Handels- (Firmen-) Registers, woselbst die Firma:

»Carl Kind«,

und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Kind zu Hunsrück, Kreis Gummersbach, vermerkt steht, heut eingetragen worden, daß das Handelsgeschäft mit der Firma auf dessen Wittwe Louise, geborenen Medus, Handelsfrau zu Hunsrück, übergegangen ist.

Sodann ist unter Nr. 1976 des Firmenregisters die genannte

Wittwe Kind zu Hunsrück als Inhaberin der Firma: »Carl Kind« heute eingetragen worden.

Ferner ist in dem Prokureenregister bei Nr. 602 die von dem nun verstorbenen Kaufmanne Carl Kind seiner Ehefrau Louise, geborenen Mehus, früher ertheilte Prokura gelöscht und unter Nr. 623 desselben Registers eingetragen worden, daß die Wittwe Kind für ihre Firma: »Carl Kind« ihren Sohn Ernst Kind, Kaufmann, in Hunsrück wohnhaft, zum Prokuristen bestellt hat.

Cöln, den 25. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Wedee.

Die Handelsfrau Maria Elisabeth Gormann, in Gütern getrennte Ehefrau des Handelsmannes Peter Joseph Theißen zu Antaith, hat für das von ihr daselbst errichtete Handelsgeschäft die Firma M. E. Theißen angenommen, welch letztere auf Anmeldung heute sub Nr. 1784 des Handels- (Firmen-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichtes eingetragen worden ist.

Crefeld, den 24. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Endhoff.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen sub num. 248: Die von der Handlung unter der Firma J. A. Lindgens Erben in Keukirchen den dasselbst wohnenden Handlungsgehülfen Friedrich Wilhelm Hoster und Georg August Zeime ertheilte Kollektiv-Prokura.

Gladbach, am 22. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreiß.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2723] **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Horst ist der Kaufmann Carl Appel hierselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Rathenow, den 22. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

[2713] **Bekanntmachung.**

In der Kaufmann Carl Mueller'schen Konkurssache wird zur Abnahme der Rechnung über die gesammte Geschäftsführung des definitiven Verwalters Julius Schummelpfennig ein Termin auf

den 21. September c, Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, und werden dazu der seinem Aufenthalte nach unbekannte Gemeinschuldner, der ehemalige Kaufmann Carl Mueller, sowie die Gläubiger mit dem Uebelassen, von der Rechnung in dem Bureau des Gerichts Einsicht zu nehmen, vorgeladen.

Gumbinnen, den 23. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2721] **Konkurs-Eröffnung.**

Königliches Kreisgericht zu Greifenberg in Pommern.
Erste Abtheilung.

Greifenberg, den 25. August 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns W. F. Schulz zu Greifenberg i. P. ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 24. August 1870, Nachmittags 4½ Uhr,

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Emil Stark bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 5. September cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, im Terminszimmer, vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath Heck, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 30. September cr. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 28. September cr. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

am 28. September cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, im Terminszimmer, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termines wird geeignetenfalles mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 15. Oktober cr. einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller in derselben, nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 17. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, im Terminszimmer, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Rath o. d Osten und Rechtsanwalt Krause, und Justiz-Rath Hildebrandt zu Treptow a. R. zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2722] **Konkurs-Eröffnung.**

Königliches Kreisgericht zu Greifenberg i. Pom. Erste Abtheilung.

Greifenberg i. Pom., den 25. August 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Oscar Stranz zu Plathe ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 14. August 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Heinrich Zernbach zu Plathe bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 3. September d. Js., Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. I., vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath Wellmann, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 30. September d. Js. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 30. September d. Js. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 27. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. I., vor dem genannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Krause und Justiz-Rath v. d. Osten hier, und Justiz-Rath Hildebrandt zu Treptow a. R. zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2715] **Konkurs-Eröffnung.**

Königliches Kreisgericht zu Inowraclaw. I. Abtheilung.

Den 22. August 1870, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Friedenthal zu Gniewkowo ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 8. August 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Wallersbrunn zu Inowraclaw bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 6. September 1870, Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Mentz, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 19. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 27. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst

Digitized by Google

zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 14. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem genannten Kommissar, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 29. November 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 13. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokal vor dem genannten Kommissar, Herrn Kreisrichter Menz, anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften aber zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Räthe Kessler, Hantelmann, und die Rechtsanwälte Fellmann, Haeniger, Triepcke und Fromm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2712] **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers Gustav Fritze zu Pleschen ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 23. September cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Pleschen, den 23. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Hassert.

[2720] **Edictal-Citation.**

Die verehel. Henriette Raumann, geb. Herrmann, in Kisseitz bei Teucheru hat gegen ihren Ehemann, den Handarbeiter Adolph Raumann, früher in Göbitz, auf Ehescheidung geklagt. Der jetzt in unbekannter Abwesenheit lebende Verklagte ꝛc. Raumann wird hiermit aufgefordert, spätestens in dem auf

den 12. Dezember c., Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle in Zeitz — Zimmer Nr. 2 — anberaumten Termine zur Klagebeantwortung und weitern mündlichen Verhandlung vor der Civil-Deputation zu erscheinen, widrigenfalls in contumaciam gegen ihn verfahren, dann aber nach Befinden auf Trennung der Ehe erkannt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird.

Zeitz, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

Bekanntmachung. Der von uns laut Bekanntmachung vom 1. August d. Js. II. 1533 D. auf Montag, den 3. Oktober d. Js. anberaumte Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Domäne Wissek wird hierdurch aufgehoben und die Ansetzung eines neuen Termins vorbehalten.

Bromberg, den 24 August 1870. Königliche Regierung.
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2729] **Bekanntmachung.**

Für die Kalksteinbrüche zu Rüdersdorf soll der zum Betriebe der Dampfmaschinen und Gasanstalten erforderliche Bedarf an

Gummiplatten, Gummischnur, Stopfbüchsenschnur, Gummiringen, Filzplatten ꝛc.

im Wege der Submission angekauft werden.

Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau des hiesigen Materialien-Verwalters einzusehen und werden gegen portofreie Einzahlung von 7½ Sgr. Schreibgebühr auch abschriftlich mitgetheilt.

Lieferungslustige wollen ihre schriftlichen und versiegelten, mit der äußeren Bezeichnung:

»Submissionsofferte auf Gummiwaaren ꝛc.«

versehenen Lieferungsanerbieten bis zum 15. k. M. an die Unterzeichnete einreichen, an welchem Tage Nachmittags 3½ Uhr die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten werden geöffnet werden.

Rüdersdorf, den 25. August 1870.

Königliche Berg-Inspektion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Vom 1. September d. Js. ab werden von den diesseitigen Stationen Berlin, Cöpenick und Fürstenwalde direkte Retourbillets I., II. und III. Wagenklasse mit 3tägiger Gültigkeit nach Stationen der Märkisch Posener Eisenbahn, und zwar:

I. von Berlin nach Neppen, Sternberg, Neu-Cunersdorf, Schwiebus, Sentsch, Benischen, Neutomysl, Eichenhorst, Opalenica, Buk, Otusz, Dombrowka und Posen,

II. von Cöpenick und Fürstenwalde nach Posen ausgegeben.

Freigepäck wird auf diese Billets nicht gewährt.

Berlin, den 24. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2711] **Oster Rechnungs-Abschluß.**

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Credit.	Thlr.	Sgr.	Pf.
An Brandschäden in diesem Jahr abzüglich Rückversicherungen	21,594	2	6	Per Prämieneinnahme in diesem Jahre ab Rückversicherung und Provisionen	40,999	12	—
» Verwaltungs- und andern Unkosten	10,903	12	5	» Zinsen auf Staatspapiere und Darlehen in Lombard	14,029	2	7
» Abschreibung auf diverse Debitores	1,062	4	—				
» » » Effekten	356	20	8				
» Salda	20,212	5	—				
Thlr.	54,128	14	7	Thlr.	54,128	14	7

Debet.	Bilance.			Credit.			
An noch nicht eingefordert ⅔ des Grundkapitals	428,571	12	10	Per Grundkapital	571,428	17	2
» diverse Debitores	32,394	14	9	» diverse Creditores	15,911	14	1
» Staatspapiere	231,532	20	7	» Reserven: Kapitalreserve	152,413	16	9
» Lombard und Darlehen auf Staatspapiere	68,057	4	4	Prämienreserve	17,142	25	9
» Cassabestand	922	4	1	Schadenreserve	4,571	12	10
Thlr.	761,477	26	7	Thlr.	761,477	26	7

Amsterdam, den 31. Dezember 1869.

Die Direktion
der Assurantie Compagnie te Amsterdam de anno 1771.
gez. H. G. van der Vies.

In obigem Abschluß ist das preußische Geschäft nur bis zum 1. Febr. d. J. enthalten, von welchem Tage ab dasselbe an die North British and Mercantile zur Abwicklung überwiesen wurde. Wir geben davon nachstehende Uebersicht:

Preußisches Geschäft im Jahre 1869
der Assurantie Compagnie te Amsterdam de anno 1771.

	Versicherungssumme.	Prämie.	Brandschäden.
In obigen Summen enthalten	3,523,990 Thlr.	7,733 Thlr. 8 Sgr. — Pf.	11,283 Thlr. — Sgr. — Pf.
Vom 1. Februar ab bis Ende des Jahres	17,029,725 »	40,192 » 24 » 6 »	29,713 » 20 » 1 »
Total	20,553,715 Thlr.	47,926 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.	40,996 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf.

Berlin, den 25. August 1870.

Die General-Bevollmächtigten.
gez. Hassmann. gez. v. d. Schulenburg.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Hierbei Verlust-Liste Nr. 5.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 234. Berlin, Montag den 29. August Abends 1870.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, wird ergebenst bemerkt, daß auf den Staats-Anzeiger nur ein vierteljährliches Abonnement, und zwar zu dem Preise von Einem Thaler, stattfindet.

Bereits erschienene Nummern können nur soweit nachgeliefert werden, als der Vorrath reicht.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann Eduard Koelle zum Konsul des Norddeutschen Bundes zu Paramaribo zu ernennen geruht.

Bekanntmachung, betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Nach den durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes haben die Zeichner am 1. künftigen Monats bei der Kasse, welche ihre Subskription angenommen hat, die zweite planmäßige Einzahlung von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten und zugleich die Stückzinsen für diese Kapitalsrate zu vergüten.

Ist bei der Zeichnung eine Effektenkaution hinterlegt worden, so hat der Zeichner am 1. September einschließlich der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August c. auf je 100 Thlr. Nominalwerth 20 Thlr. 5 Sgr. zu zahlen. Nach vollständiger Berichtigung der ersten, am 10. August d. J. fällig gewesenen, und dieser zweiten Einzahlungsrate werden dem Zeichner die hinterlegten Kautionseffekten zurückgegeben.

Hat dagegen bei der Zeichnung eine baare Anzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Betrages stattgefunden, so wird, wenn außerdem die am 10. August fällig gewesene Einzahlungsrate einschließlich der Stückzinsen vollständig berichtigt worden ist, der Betrag der baaren Anzahlung unter Hinzurechnung der für dieselbe dem Zeichner zu vergütenden einmonatlichen Zinsen auf die am 1. September fällige Einzahlungsrate in Anrechnung gebracht. Hierdurch ermäßigt sich die Letztere für je 100 Thlr. Nominalwerth auf baar 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Wegen der am bevorstehenden zweiten Einzahlungstermine zulässigen Vollzahlungen beziehungsweise Vorauszahlungen später fällig werdender Terminsraten wird auf die Eingangs gedachte Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. und auf die Bekanntmachung des Bundeskanzler-Amtes vom 6. des laufenden Monats Bezug genommen.

Schließlich wird noch unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 11 der Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. die von den Zeichnungsstellen den Zeichnern über ihre Zahlungen ausgestellten Empfangsbescheinigungen an dem am 1. September bevorstehenden Einzahlungstermine gegen auf den Inhaber lautende Zusagescheine der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgetauscht werden.

Dieser Austausch setzt die erfolgte volle Berichtigung der beiden ersten Einzahlungen von zusammen 30 pCt. nebst Stückzinsen voraus und erfolgt durch die Zeichnungsstellen unmittelbar nach Leistung der zweiten planmäßigen Einzahlung am 1. September. Ebenmäßig können diejenigen Zeichner, welche die am 1. September fällige Einzahlungsrate vorausgezahlt oder vor dem 1. September die Vollzahlung bewirkt haben, vom 1. September ab den Umtausch ihrer Empfangsbescheinigungen gegen die bezeichneten Zusagescheine bei derjenigen Kasse, welche ihre Zeichnung angenommen hat, bewirken.

Berlin, den 24. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Bekanntmachung wegen der Postsendungen nach und von der mobilen Armee.

Zur näheren Erläuterung des in früheren Bekanntmachungen enthaltenen Hinweises auf die unvermeidliche Verzögerung der Feldpostsendungen bei andauernden Marschbewegungen der Truppen wird nachstehend der Wortlaut eines am 26. August beim General-Postamt eingegangenen Berichtes veröffentlicht, welchen das Feld-Postamt des X. Armee-Corps unterm 19. August erstattet hat.

»Bivouak bei St. Marie aux Chênes, 2 Meilen nordwestlich von Metz, den 19. August 1870.

Das Feldpostamt des X. Armee-Corps ist am 15. d. M. Mittags von Pont-à-Mousson nach Thiaucourt, am nächsten Morgen früh nach St. Hilaire — an der Straße von Pont-à-Mousson nach Verdun — marschirt, hat vor St. Hilaire bis zum Abend bivouakirt; dann Rückmarsch bis vor Thiaucourt, wo wieder Bivouak bezogen, am Abend des 17. Aufbruch zum General-Kommando bei Trouville, wegen verfehlten Weges unterwegs bis zum Tagesanbruch bivouakirt, am 18. Morgens nach Trouville (südlicher Ort des Schlachtfeldes vom 16ten bei Vionville), Vormittags weiter auf einen Berg bei Bruville, Nachmittags nach Doncourt, Abends auf's Schlachtfeld nachgerückt, bei St. Privat — wo wenige Stunden vorher der Entscheidungsschlag geführt war, das Dorf in Flammen stand, dies Dorf und die Umgegend mit Leichen übersäet waren — wieder Bivouak bezogen, heute Morgen (19.) zum Dorfe St. Marie aux Chênes — an der Straße von Metz nach Briey — zum Hauptquartier des X. Armee-Corps weiter gerückt und von Neuem Bivouak bezogen. Die Verbindung mit dem in Pont-à-Mousson errichteten Feldpoststeig ist aufrecht erhalten. Heute noch Briefe aus Berlin vom 4. August erhalten, nachdem neue schon früher eingetroffen.«

(gez.) Lenz.«

Berlin, den 27. August 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dem Oberlehrer an der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule zu Berlin, Dr. Rüdorff, ist das Prädikat »Professor« beigelegt worden.

Finanz-Ministerium.

Die Ziehung der 3. Klasse 142. Königl. Klassen-Lotterie wird am 6. September d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes ihren Anfang nehmen.

Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotterieplanes, unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 2. Klasse, bis zum

2. September c., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

Berlin, den 29. August 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Angekommen: Der General-Telegraphen-Direktor General-Major von Chauvin vom Kriegsschauplatze.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 29. August. Ihre Majestät die Königin wohnte gestern dem Gottesdienste in der Marienkirche bei und war bei dem feierlichen Einzuge der eroberten feindlichen Geschütze auf dem Balkon des Königlichen Palais zugegen.

— Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin kam vorgestern früh von Potsdam nach Berlin, empfing die Herren Wirklichen Geheimen Rath von Sydow, Geheimen Ober-Regierungs-Rath von Wolff und Regierungs-Rath Haß, so wie den Herzog von Ujest, besichtigte das Depot in der Markthalle und machte der Frau von Jasmund, Wittwe des in der Schlacht vor Metz am 18. d. ruhmvoll gefallenen, früheren persönlichen Adjutanten Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, Hauptmanns von Jasmund, einen längeren Besuch. Später begab Sich Ihre Königliche Hoheit zu Ihrer Majestät der Königin und fuhr um 5 Uhr nach Potsdam zurück.

Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin beabsichtigt Sich zu einem längeren Aufenthalte nach Homburg zu begeben, um den in der Umgegend von Frankfurt a. M. befindlichen zahlreichen Lazarethen Ihre besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge zu widmen. Ihre Königliche Hoheit hatte zu diesem Ende am Sonnabend längere Besprechungen mit dem stellvertretenden Königlichen Kommissarius für die freiwillige Krankenpflege und mit dem Vorstande des Centralkomites der deutschen Vereine zur Pflege Verwundeter.

— In ernster Haltung hat Berlin die eroberten französischen Geschütze einziehen sehen, an denen die blutigen Spuren von Siegern und Besiegten noch hafteten. Aus manchem Blick war deutlich das Bewußtsein zu lesen, daß es nur untergeordnete Momente in dem großen Kampfe seien, an welche diese Trophäen erinnern.

Mit welch' wüstem Jubel hätte Paris solche Siegesbeute begrüßt, in seiner fieberhaften Angst um die »Gloire« der »großen Nation« — dort fast das einzige Band in der wilden Parteizerrüttung!

Entblößten Hauptes stehen wir da, wenn wir hier unsere gefallenen Helden in den heimathlichen Boden senken! Entblößten Hauptes, wie die Waffenbrüder an den großen Gräbern auf den Schlachtfeldern. Wir fühlen ehrfurchtsvoll das Wehen des Geistes, von welchem unsere erbleichten Söhne erfüllt waren, als sie hingingen in den Tod für König und Vaterland. — Starben sie doch so freudig für eine große, schöne Aufgabe unseres Volkes!

Aber jene ruhelose, dem Spiele wüster Leidenschaften so oft anheimfallende Nation, die abermals unendliches Weh über Deutschland gebracht hat, sie ahnt es kaum, daß es sittliche Mächte sind, denen sie erliegen wird; sittliche Mächte, gegen welche die vollkommensten Waffen und die rauflustigste Soldateska vergebens ankämpft.

Die Blüthe unseres Bürgerthums, die Blüthe unseres Adels geht mit ritterlichem Sinne in den Opfertod. Uns alle durchdringt das Bewußtsein, daß es gilt, die kommenden Generationen in Deutschland vor der »großen Nation« und ihrer politischen und sozialen Fäulniß zu retten. Mit dieser denkt sie uns zu beglücken, wenn sie mit unersättlicher Gier nach dem Erbe unserer Väter die Hand ausstreckt!

Ehrfurcht vor Gott, rechtschaffene Arbeit, gewissenhafte Pflichterfüllung und treue Hingebung an das Vaterland in Noth und Tod, das sind altererbte preußische Tugenden unserer Fürsten und unseres Volkes. Das ist der innerste Kern, auf dem die mächtige Ordnung und Zucht in unserem Staatswesen und in unserer Armee ruht.

Noch hat französisches Lotterwesen diese Grundlagen nicht durchnagt und wunderbar wirksam sieht man ihre sittliche Macht sich bewähren in der großartigen organischen Aktion unserer Heersäulen. Wir sehen auch die anderen deutschen Stämme ein volles Verständniß unseres preußischen Wesens gewinnen.

Dem Spiel der Lüge und des Truges aus eigener Schuld anheimgefallen, hat sich das französische Volk in frivolem Uebermuth hineingestürzt in den Kampf, den seine Regierung angezettelt und vorbereitet hatte. Es fährt fort, sich selbst zu belügen und zu betrügen mit dem Wahne seiner Größe und Unbesiegbarkeit, noch beim Herannahen entscheidender Katastrophen.

Ueber den Fürsten eigener Wahl, dem es seine Eide geschworen, geht Frankreich mit einem Leichtsinn ohne Gleichen hinweg, und die öffentliche Meinung der Straße fängt an die Helden und Machthaber des Tages zu bestimmen.

Schon brandmarkt sich das Volk durch eine an barbarische Zeiten erinnernde Beraubung und Vertreibung friedlicher Bürger anderer Nationalität. Wenig beachtet oder verleugnet werden, trotz feierlicher Verträge, die humanen Maßregeln zum Schutze und zur Pflege der Verwundeten. In der Armee, und nicht blos in den Truppentheilen, in welchen ein Ausbund von Wildheit und von Lastern vereinigt ist —, wird allem völkerrechtlichen Brauch zuwider gehandelt. Wehrlose offene Städte werden in Brand geschossen, Parlamentäre mit Schüssen empfangen und zurückgewiesen, Verbandplätze der Verwundeten nicht geschont.

Und während diese Thatsachen offen vor den Augen Europas daliegen, wissen französische Emissäre, weiß französisches Geld noch überall den Haß gegen Preußen und Deutschland aufzustacheln und den Geist der Lüge aufrecht zu erhalten. Schon lesen wir auf solchem Grunde Drohungen und Warnungen, daß die große französische Nation, um ihrer großen civilisatorischen Wettaufgabe willen, nicht geschwächt und nicht geschmälert aus diesem Kampfe hervorgehen dürfe!

Wir aber leben der Zuversicht, daß dieser Krieg, den wir mit den edelsten Kräften um die edelsten Güter unseres Volkes kämpfen, nicht vergebens gekämpft sein wird, für die Sicherung unserer Zukunft. So gewiß es eine sittliche Weltordnung giebt, so gewiß hoffen wir auf den Sieg der Wahrheit über die Lüge, des Rechts über die Anmaßung, der Gesittung über jene sittliche Fäulniß, die der Krieg jetzt leider hin und wieder in das eigene Land trägt.

Die Blüthe unserer jetzigen männlichen Generation wird nicht hingeopfert werden in einem resultatlosen Kriege. Wir wissen es Alle, daß es nicht blos gilt, unseren Erbfeind für die Gegenwart niederzuwerfen, sondern auch die folgenden Generationen vor seinem Anfalle sicher zu stellen.

Mit hingebendem Vertrauen blicken wir auf die Weisheit und Kraft unseres Königlichen Kriegsherrn, dem Gott in seiner Gnade noch an seinem Lebensabend diese große schwere Aufgabe auferlegt hat. Er wird ihm ferneren Sieg und Segen verleihen und Seinen allmächtigen Schutz und Schirm, daß er das Werk zu glücklichem entscheidenden Ende führen möge, ohne Menschenfurcht, an der Spitze seines treuen Volkes, dessen Pulsschlag eins ist mit der braven Armee, die unter seiner Führung hinzieht in Noth und Tod und mit uns einstimmt in den Ruf: Unsere feste Burg ist unser Gott.

— Vom Kriegsschauplatz sind (außer den unten mitgetheilten französischen) bis zum Schlusse des Blattes neue Nachrichten nicht eingetroffen.

— Stadt und Festung Metz liegen zu beiden Seiten der Mosel, welche gerade hier sich mehrfach theilt und südlich der Stadt die Inseln Saint Simphorien und Sauly, nördlich die Insel Chambière bildet.

Die Festungswerke umziehen denjenigen Theil der Stadt fast ganz, welcher auf dem rechten Moselufer gelegen und der bei Weitem bedeutendere ist; sie beginnen von der südlichen Spitze der Insel Saulcy, ziehen sich vom linken Moselufer durch den Fluß hindurch und reichen nördlich an dessen rechtem Ufer entlang, bis auf die Insel Chambière, auf welcher zwei fünfeckige Redouten west- und ostwärts die beiden Arme der Mosel beherrschen. Die zusammenhängenden Werke wenden sich auf der Insel Chambière nach Osten, gehen dann bis an die Mündung der Seille in die Mosel und auf dem rechten Ufer der ersteren am Fort Gisaro vorbei südlich bis an die Redoute du Pâté, welche den weiteren Lauf dieses Zuflusses mit ihrer linken, den einzigen Bahnhof der Stadt mit ihrer rechten Flanke unter Feuer hat. Von dieser Redoute aus wenden sich dann die, die südliche und östliche Stadt einschließenden Werke an der Lünette d'Arcon vorbei, hier über die Straße nach Nancy hinübergehend, bis an einen ande-

Digitized by Google

ren Moselarm, von welchem aus bis an die eigentliche Mosel die Insel Saint Symphorien eine kaum angreifbare Lücke in den Befestigungen bildet.

Die stärksten Punkte dieser inneren Befestigungen von Metz liegen im Osten und Westen. Im Osten deckt das Fort Belleroix den Zugang zu den inneren Werken und der Stadt; dasselbe erstreckt sich von der Straße nach Saarbrücken und Saarlouis bis nördlich an die Straße nach Bouzonville, ist stark befestigt, vortrefflich armirt und durch einige kleinere ihm vorliegende Werke, wie das Vorterrain, (den rivière de la Chénau, den mont de St. Julien) gut vertheidigt. — Im Westen ist das Fort Moselle besonders beachtenswerth; es liegt ganz und feldständig auf dem linken Ufer des Flusses, zwischen diesem und der Straße, welche von Thionville kommend nach Verdun und Paris westwärts weiter zieht. Das Fort beherrscht diese Straße, so wie die Bahn von Thionville nach Metz, die unter den Kanonen des Werkes einen provisorischen Bahnhof (devant les ponts) passirt.

Diesen bis hier erläuterten inneren Befestigungen von Metz sind eine Anzahl Außenwerke vorgeschoben, sieben detachirte Forts, meist viereckige Redouten, die theils den Angriff auf Stadt und Festung verzögern, namentlich aber die in Metz sich konzentrirenden Straßen beherrschen sollen.

Im Nordosten liegt Fort St. Julien, auf den 770 Fuß (pariser) hohen Hügeln des Bois de Grimont zur Deckung der Mosel und der Straße nach Bouzonville; an dies reiht sich im Osten das Fort les Boltes, südlich der Straßen, die nach der preußischen Rheinprovinz führen; dasselbe ist provisoisch errichtet, liegt östlich der rivière de la Chénan, etwa 600 Fuß hoch und nahe dem Dorfe Borny. Das Terrain zwischen der Straße nach Straßburg und der Seille deckt Fort Queleu, 693 Fuß hoch und beim gleichnamigen Weiler gelegen; es beherrscht diese Straße, sowie die Eisenbahn nach Saarbrücken. Im Süden der Festung liegt Fort St. Privat, in dessen Saußlinien die Bahnen von Saarbrücken und Nancy, sowie die route impériale nach letzterer Stadt sich hinziehen. Auf dem linken Moselufer sind die Forts St. Quentin, Plappeville und St. Eloy dem Fort Moselle vorgeschoben. Fort St. Quentin liegt auf dem gleichnamigen Berge von 1078 Fuß Höhe und enthält einen wichtigen Telegraphen; Fort Plappeville ist nordwestlich Metz und zwischen dem Bois de Vigneulles und dem Mont St. Quentin gelegen, und Fort St. Eloy beherrscht das Terrain zwischen der Bahn und Straße nach Thionville einer- und der Mosel andererseits.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Paris, 27. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers verlangte Arago Aufklärungen über die Situation der preußischen Armeen. Palikao weigerte sich, hierauf eine Antwort zu geben.

— 28. August. (W. T. B.) Der Minister des Innern hat unter Reserve folgende Mittheilungen gemacht: Feindliche Streitkräfte unter dem Oberbefehl des Kronprinzen haben Châlons besetzt und scheinen auf Suippes zu marschiren. In dem Departement Aube hat sich ebenfalls der Feind ausgebreitet und marschirt auf Sommepy (Departement Marne). 25,000 Mann passirten Joinville (Departement Haut-Marne) und gingen auf Vassy und Montier vor.

Feindliche Abtheilungen rücken gegen Rethel und Vouziers vor. Dieselben kommen aus der Gegend von Monthois und marschiren auf Grandpré und Croix au bois (sämmtlich im Ardennen-Departement).

(Suippes liegt im Departement der Marne, an der Suippe, hat 2200 Einwohner und ist theilweis noch von Wällen umgeben, welche aus der Zeit der Ligue stammen. Sommepy ist am Ursprung des Py im Arrondissement St. Ménéhould gelegen und hat etwa 1100 Einwohner.)

Joinville, Vassy und Montier liegen weiter östlich im Departement der Aube. Joinville-sur-Marne ist Hauptort des Kantons Vassy-sur-Blaise, hat 3900 Einwohner, viele Klöster, Fabriken und Hochöfen; inmitten eines großen Parkes steht das Schloß der alten Herzöge von Guise, denen Louis Philipp auf dem dortigen Kirchhofe ein Denkmal errichten ließ. — Vassy (Wassy) zählt 3100 Einwohner und ist an der zur Marne fließenden Blaise gelegen.

Rethel und Vouziers liegen nördlich im Departement der Ardennen; Rethel hat 7500 Einwohner, es liegt am Abhange eines Hügels und unweit der Aisne, Vouziers liegt an derselben; in beiden Orten sind Unter-Präfekturen. Monthois ist an einem Zufluß der Aisne, am Fuße der Hügel gelegen, in welcher das Kreide-Plateau der Champagne beginnt; Grandpré, an der Aire, ist bekannt durch mineralische und besonders phosphorhaltige Quellen; Croix-au-bois liegt am Rande des Waldes von Boult und hat 460 Einwohner.

— Nach Briefen aus Paris, welche der »Indép. belge« vom 28. zugegangen sind, herrscht daselbst noch große Sorglosigkeit. Obwohl der Anmarsch deutscher Truppen bekannt ist, glaubt man sich über dieselben, im Vertrauen auf Mac Mahon und Bazaine, nicht beunruhigen zu dürfen.

— Der »Industriel Alsacien« vom 23. August meldet, daß die Bahn Paris-Mühlhausen von Preußen besetzt sei, der Punkt lasse sich noch nicht näher bezeichnen; aber auf dem Bahnhofe von Mühlhausen würden über Challindray (südlich von Langres) hinaus keine Billette mehr ausgegeben.

— Zu Mitgliedern des Vertheidigungskomites für Paris sind unterm 25. August ernannt worden: die Senatoren Bixio und General Mellinet, sowie die Deputirten Graf Daru, Dupuy de Lôme und Marquis de Talhuet, unterm 26. August auch Thiers.

— Das »Journal officiel« veröffentlicht einen Erlaß vom 26. August, nach welchem die Revision der Altersklasse von 1870 vom 5. bis 19. September d. J. stattfinden soll.

— Ein Erlaß vom 26. August befiehlt die Wiederherstellung der 6. Escadron bei den Linien-Kavallerie-Regimentern. Aus je 4 Depot-Escadrons der Kavallerie-Regimenter soll nach Maßgabe des Bedürfnisses ein neues Kavallerie-Regiment gebildet werden.

— Die Einfuhr von Spirituosen in Paris ist vom Oktroi befreit worden. Für andere Waaren soll der Oktroi auf drei Monate gegen Wechsel gestundet werden.

— In der Sitzung des französischen Senats am 26. August theilte der im Staatsrathe vorsitzende Minister Busson-Billault mit, daß die Regierung freilich keine direkte Mittheilung vom Ober-General der Armee erhalten habe, daß aber allen sonst eingelaufenen Nachrichten zufolge die Situation der Armee vorzüglich sei. Der Marsch des Feindes gegen Paris habe einige Verzögerung erlitten. Herr Laradit verlangte das Wort und tadelte die für die Vertheidigung von Paris getroffenen Maßregeln und alle Maßregeln der Verwaltung im Allgemeinen; er machte auf das Faktum der Plünderung eines Transports von Lebensmitteln und Munition durch einige Hundert Soldaten aufmerksam. Der Minister antwortete ihm, er hätte besser gethan, statt eines so beklagenswerthen Faktums, welches nur eine Ausnahme sei, der heldenmüthigen Vertheidigung von Pfalzburg und Toul zu erwähnen. Der Senator Vinoy sagte, daß im Augenblicke der Prüfung, die Frankreich jetzt durchmacht, es nicht an der Zeit sei, eines bedauernswerthen Faktums zu erwähnen, welches die ganze Armee tadle.

Brüssel, 28. August. Nach eingetroffenen Berichten stehen preußische Truppen vor Longuyon (Stadt im Arrond. Briey, am Zusammenfluß des Chiers und des Crnvre, ca. 2 Meilen von der luxemburgischen Grenze, 1800—2000 Einwohner).

— Das Journal »Etoile belge« meldet: Wegen der an der Grenze bei Longuyon signalisirten Anwesenheit von Truppen beider kriegführenden Mächte haben belgische Truppen den Befehl erhalten, näher an die Grenze heranzurücken. Die an der diesseitigen Grenze, Longuyon gegenüberliegenden belgischen Ortschaften sind benachrichtigt worden, daß demnächst belgische Einquartierung daselbst eintreffen wird.

London, 26. August. Bezüglich der jüngsten Wegnahme deutscher Schiffe im Kanal erläßt der Sekretär von Lloyds die folgende Bekanntmachung: »Die Aufmerksamkeit der Schiffsversicherer wird auf die offenbar bestehenden Anordnungen gelenkt, durch welche Kriegsschiffe von den Bewegungen feindlicher Fahrzeuge, die in den Kanalhäfen Schutz gesucht haben, unterrichtet werden. Diese Nachrichten werden offenbar von Agenten in den britischen Häfen nach den Flottenstationen der kriegführenden Mächte telegraphirt.«

— Der General-Postdirektor Stephan hat sich zur Inspizirung der Feld-Postanstalten und in Angelegenheiten der Organisation des Landespostwesens in den besetzten französischen Gebieten nach dem Kriegsschauplatze begeben.

— Gestern Nachmittag passirten circa 220 französische Verwundete Berlin, welche nach Neisse weiter befördert wurden. Außerdem trafen in der verflossenen Nacht 23 französische Offiziere, mit bayerischem Begleitkommando, hier ein, welche nach Stettin weiter fuhren.

Von Mainz aus sind gestern Nachmittag wiederum ca. 400 französische Kriegsgefangene nach hier in Marsch gesetzt worden.

— In der Reihe der patriotischen Aufführungen, welche die General-Intendantur der Königlichen Schauspiele seit Wiedereröffnung der Bühne veranstaltet, hat am vergangenen Sonnabend die Darstellung von Lessings Minna von Barnhelm stattgefunden. Das dicht gefüllte Haus nahm das Lustspiel mit großem Beifall auf, der sich namentlich bei allen auf die Situation bezüglichen Stellen kundgab.

Hessen. Darmstadt, 27. August. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer gedachte der Präsident der Schlachten, die seit dem letzten Zusammensein der Kammer geschlagen wurden, insbesondere derjenigen, an welchen auch die hessische Division betheiligt war; er ersuchte die Kammer, den deutschen Heeren ihren Dank auszusprechen. Die Kammer gab diesem Ersuchen durch Erhebung von den Sitzen Folge.

Der Präsident widmete hierauf dem am 24. verstorbenen Abgeordneten Hunsinger einen Nachruf. Die Abgeordneten bezeugten ihre Trauer über dessen Ableben durch Erhebung von ihren Sitzen.

Baden. Karlsruhe, 26. August. Ueber die Maßregel der Ausweisung der Deutschen aus Frankreich enthält die »Karlsr. Ztg.« aus zuverlässiger Quelle folgende weitere Nachrichten: Alsbald nachdem Frankreich dem Norddeutschen Bunde den Krieg erklärt hatte, wurde die Lage der in Frankreich wohnenden Deutschen eine sehr schwierige. Ein im »Journal officiel« verkündetes Dekret verbot allen Angehörigen der feindlichen Staaten, ohne spezielle Ermächtigung des Ministeriums des Innern innerhalb Frankreichs zu reisen. Zugleich wurde durch Instruktionen, welche, ohne veröffentlicht zu werden, an die Grenzbehörden ergingen, der Austritt aller waffenfähigen Deutschen im Alter von 20 bis 40 Jahren aus Frankreich untersagt. Deutsche, welche, ohne Kenntniß dieses Verbots die Heimkehr versuchten, wurden an der Grenze ins Innere Frankreichs zurückgesandt. Die deutschen Arbeiter, welche in ihrer großen Mehrzahl unter obige Kategorie fielen, kamen in eine trostlose Lage. Die französischen Arbeiter widersetzten sich ihrer ferneren Aufnahme in den Werkstätten. Aus den Fabriken, Kaufläden, Arbeitsplätzen, Schreibstuben vertrieben, nirgends wieder aufgenommen, aller Mittel entblößt, an der Heimkehr verhindert, waren sie außer Stand, für ihren und ihrer Familien ferneren Unterhalt zu sorgen. Die deutschen Siege steigerten die Wuth, und am 12. August verfügte die Kaiserliche Regierung die Ausweisung aller Deutschen. — Auf Anstehen der mit deren offiziöser Vertretung betrauten Gesandten wurden Ausnahmen bewilligt, über welche wir schon berichtet haben, jedoch auf Beschleunigung des Vollzugs der Ausweisung gedrungen und auch Denjenigen, welchen das Verbleiben gestattet werden konnte, in ihrem eigenen Interesse zur Abreise gerathen, weil man für ihre Sicherheit nicht einstehen könne.

Wie das frühere Verbot des Austritts aus Frankreich, so wurde auch die nunmehr beliebte Ausweisung nicht verkündet. Doch erfuhr man in der deutschen Kolonie die bezüglichen vom Minister des Innern, Herrn Chevreau, in der Sitzung des Gesetzgebenden Körpers vom 12. d. M. abgegebenen Erklärungen. Vom 13. d. M. ab wurden die betreffenden Gesandtschaften förmlich belagert, und auch diejenigen Deutschen, welche auf Grund der Ausnahmebestimmungen hätten bleiben können, verlangten ihre Pässe, weil sie, überall abgewiesen, keine Arbeit fanden, und ihr Heil nur in der Heimkehr sahen.

In Paris drängte die Bevölkerung auf Ausweisung der Deutschen und schürte die Presse die Leidenschaften, so daß die Sorge für die Ermöglichung rascher Heimkehr ohnedies aussichtslosen diplomatischen Bemühungen für Gestattung von Ausnahmen vorzuziehen war.

Inzwischen ist die Lage der Deutschen in Frankreich noch dadurch verschlimmert worden, daß die Petitionskommission des gesetzgebenden Körpers die Ausweisung aller Deutschen unter Bezugnahme auf den am Abende des 14. d. M. stattgehabten mit Verwundungen und Tödtungen von Sapeurs und Polizeiagenten verbunden gewesenen Angriff auf die Kaserne der Sapeurs-Pompiers in la Villette-Paris verlangte, und daß die Kammer diesem Antrag, welcher ohne Beweis und wahrheitswidrig eine vom Pariser Pöbel verübte Unthat den Deutschen zur Last legt, der Gegenbemerkungen des Abg. Pelletan ungeachtet, mit großer Mehrheit beitrat. Diesem Beschlusse der Kammer gegenüber wird die Regierung kaum noch Ausnahmen zulassen können, und es steht außerdem zu befürchten, daß die Lage der etwa Zurückbleibenden mit der bevorstehenden Belagerung von Paris noch unerträglicher werden wird.

Württemberg. Stuttgart, 25. August. Der »St. A. f. W.« schreibt: Seit unserer Mittheilung in Nr. 199 sind nach Anzeigen des Regierungskommissärs in Friedrichshafen bis zum Abend des 23. in Friedrichshafen 88 aus Frankreich ausgetriebene Deutsche angekommen, dort verpflegt und soweit nöthig, mit Eisenbahn-Freikarten versehen, sowie mit Geld unterstützt in ihre Heimath befördert worden. Im Ganzen sind bis jetzt 101 Ausgetriebene durch Friedrichshafen gekommen, von welchen etwa die Hälfte zu unterstützen gewesen ist und ungefähr ein Drittheil Württemberg nicht angehört.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 27. August. Der Kaiser ist heut von Neuberg hier wieder eingetroffen.

— Der niederösterreichische und der steirische Landtag nahmen heute die Reichsrathswahlen vor. Der oberösterreichische Landtag ist bereits heut geschlossen worden.

Belgien. Brüssel, 27. August. Die Repräsentantenkammer bewilligte gestern mehrere Kredite für die Justizverwaltung und öffentliche Arbeiten.

Großbritannien und Irland. London, 27. August. Alexander Woodford, Gouverneur des Invalidenhauses von Chelsea, einer von den vier englischen Feldmarschällen und dem Dienstalter nach der dritte Offizier der britischen Armee, ist gestorben.

Frankreich. Paris, 26. August. Das »Journal officiel« macht die Absetzung des Präfekten des Meurthe-Departements, Podevin, bekannt.

— Dasselbe Blatt veröffentlicht die vom 24. d. M. datirte Bekanntmachung des Generals Trochu, die Ausweisung der existenzlosen Individuen u. s. w. aus Paris betreffend.

— 627 kriegsgerichtlich verurtheilte Soldaten sind begnadigt, anderen 318 ist die Strafe verwandelt oder gemildert worden.

— Zu Blois haben am 21. die einberufenen Mobilgarden des Bezirks Unruhen erregt. Sie zogen mit Trommeln und Fahnen durch die Stadt und sangen die Marseillaise. Nachmittags zog ein Theil derselben vor das große Seminar mit dem Rufe: »Die Seminaristen nach Preußen!« und warfen die Fenster des Gebäudes ein. Ein Geistlicher, dem sie begegneten, ward gleichfalls mit dem Rufe: »Nach Preußen!« verfolgt. Polizeibeamte, die dazwischen treten wollten, wurden geschlagen und mißhandelt, der Ober-Kommissar selbst ward insultirt. Die Polizei zog sich zurück und ließ dem Unfug seinen Lauf. Abends zog ein Trupp Volontärs mit einer rothen Fahne und dem Rufe: »Vive la République!« durch die Straßen. Da sie keinen Widerstand fanden, verliefen sich die Ruhestörer endlich von selbst.

Spanien. Madrid, 24. August. Die »Epoca« zeigt an, daß Don Carlos die Schweiz verlassen und daß sich heute Morgen in Huesca eine bewaffnete Bande gezeigt hat.

— Auch aus Irun, 25. August, wird gemeldet, daß eine Bande nichtbewaffneter Carlisten, die von Frankreich kamen, in Spanien eingedrungen ist.

Italien. Rom, 22. August. Das »Giornale di Roma« bringt an der Spitze des Blattes einen Bericht über die nachträglich dem heiligen Vater zugekommenen Beitrittserklärungen vieler Väter zu der in der vierten öffentlichen Session angenommenen und promulgirten Definition des Concils über die päpstliche Unfehlbarkeit.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 24. August. (H. N.) Nach der Hebung des kleinen Kredits von 1½ Mill. Rthlr. hat der Chef des Seevertheidigungs-Departements den Stations-Befehlshaber in Carlskrona aufgefordert, Angaben über die unumgänglich nothwendigen außerordentlichen Bedürfnisse der Flotte bei dem jetzt zwischen Preußen und Frankreich geführten Kriege nebst dem Kostenüberschlag einzusenden und zwar sowohl für den Fall, daß der Krieg noch in diesem Jahre beendigt würde, als für den, daß derselbe noch nicht aufgehört haben sollte, wenn im nächsten Frühling unsere Gewässer eisfrei sind. Dabei soll berücksichtigt werden: daß die Monitoren nach Stockholm beordert werden sollen, daß die Fregatten und Korvetten »Vanadis«, »Gefle«, »Balder« und »Thor«, sowie die Kanonenschaluppen mit ihren Bedürfnissen versehen werden müssen, dagegen die Korvetten »Norrköping«, »Josephina« und »Chapman« nur etwa als Transportschiffe, die Linienschiffe und überhaupt die älteren Fahrzeuge aber gar nicht verwendet werden und daß bei den Befestigungen fürs Erste gar keine Maßregeln getroffen, die Sperrungsflotten aber vor jedem Einlauf nach Carlskrona in Stand gesetzt und ausgelegt werden sollen. Der Monitor »Thordön« sollte einer Generalordre vom 11. zufolge zu einer 3monatlichen Expedition ausgerüstet und dazu die Besatzung des Monitors »John Ericsson« verwendet werden. Die Dampffregatte »Vanadis« und die Dampfkorvette »Thor« sollen mit 35 und 30 Fuß langen Dampfschaluppen versehen werden.

Späterhin, am 16., ist der Monitor »John Ericsson« in Carlskrona eingetroffen und in die dortigen Docks verlegt worden, seine Bemannung aber ist auf dem andern Monitor »Thordön« an Bord gegangen und dieser ist hier (in Stockholm) am 20. angekommen, aber schon gestern Mittag nebst einem aus 2 Panzerbooten und 11 Kanonenbooten bestehenden Skärengeschwader abgegangen, um etwa eine Woche lang in den Stockholmer Skären Uebungen im Exerzieren, Evolutionen und Schießen anzustellen. Darauf soll ein Theil des Geschwaders hier in den Skären liegen bleiben, ein zweiter sich nach den norrländischen Gewässern und ein dritter südwärts begeben. Das Geschwader ist proviantirt bis zum 24. September und soll darauf am 29. abgemustert werden. — In Carlskrona wird die Dampfkorvette »Gefle« zu einer Expedition klar gemacht; zum Chef ist der Commandeur-Kapitän Amièen ernannt, die Besatzung besteht aus 8 Offizieren und 166 Mann. Die oben erwähnte Sperrungsflotte in den Einläufen nach Carlskrona wird jetzt ausgelegt und wird daran rastlos.

Digitized by Google

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, 29. August. (Indirekt.) Der Minister des Innern theilt unter Reserve mit, aus sämmtlichen eingelaufenen Depeschen gehe hervor, daß die Truppen ihren Marsch auf Rethel und Vouziers fortsetzen; in der Nähe beider Städte seien feindliche Plänkler bemerkt. 20,000 Mann hätten heut Chalons passirt und den Marsch gegen Epernay fortgesetzt. Straßburg und Pfalzburg setzen den Widerstand energisch fort. — Ein Erlaß Trochu's vom 28. dieses ordnet an, daß diejenigen Individuen, welche den mit Frankreich im Krieg befindlichen Staaten angehören, das Seine-Departement räumen und binnen 3 Tagen Frankreich entweder verlassen, oder sich in die Loire-Departements zurückziehen. Die Zuwiderhandelnden werden vor die Kriegsgerichte gestellt werden. — Die Munizipalbehörde fordert die Einwohner auf sich für die Belagerung mit Nahrungsmitteln zu versehen. Die Personen, welche außer Stande sind dem Feinde Widerstand zu leisten, sollen Paris verlassen.

Kunst und Wissenschaft.

— Aus Prien (am Chiemsee) wird der »A. A. Z.« mitgetheilt, daß daselbst am 15. August der Landschaftsmaler Gustav Closs gestorben sei.

Landwirthschaft.

Rostock, 25. August. Die »R. Z.« schreibt: Der Roggen ist in hiesiger Gegend in guter Beschaffenheit eingebracht. Der Weizen ist noch meistens draußen und zum Theil erst eben gemähet. Das Sommergetreide ist gleich nach dem Roggen reif geworden, so daß kein Aufenthalt im Mähen stattfand. Leider hat es aber seit dem 16. d. Mts. täglich Regenschauer und mitunter auch Gewitter gegeben, so daß nur erst ein Theil des Sommergetreides hat geborgen werden können. Die Kartoffeln zeigen nur hin und wieder einzelne Spuren der Krankheit an den Knollen; sollte aber die nasse Witterung anhalten, so dürfte die Krankheit weiter um sich greifen. Man klagt darüber, daß sie sich schwer kochen. An Obst ist mit Ausnahme der Kleschen nicht sehr viel vorhanden.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 30. August. Im Opernhause. (131. Vorstellung.) Neu einstudirt: Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini. Gast: Hr. Arnoldson, vom Königl. Theater in Stockholm: Almaviva. Frl. Lehmann, vom Stadttheater zu Leipzig: Rosine, als Debüt. Doctor Bartolo: Hr. Salomon. Basilio: Hr. Fricke. Figaro: Hr. Schelper. Fiorillo: Hr. Krüger. Anf. 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Mittwoch, 31. August. Im Schauspielhause. (154. Ab.-Vorst.) Der Hollandgänger. Genrebild in 3 Akten von Paul Frohberg. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Opernhause. Keine Vorstellung.

— Repertoire der Königlichen Schauspiele vom 30sten August bis 4. September. **Berlin.** Opernhaus. Dienstag, den 30.: Barbier. Donnerstag, 1. September: Nachtlager. Freitag, den 2.: Feldlager. Sonntag, den 4.: Hugenotten.

Schauspielhaus. Mittwoch, den 31. August: Hollandgänger. Sonnabend, den 3. Sept.: Vor 100 Jahren.

Hannover. Dienstag, den 30. August: Politische Grundsätze. Tanz. Der Kurmärker und die Picarde. Mittwoch, den 31.: Störtenfried. Donnerstag, den 1. September: Lucia von Lammermoor. Freitag, den 2.: Colberg. Sonnabend, den 3.: Ihr Taufschein. Tanz. Chassepot oder Zündnadel. Hermann und Dorothee (Kalisch). Sonntag, den 4.: Der Freischütz.

Cassel. Dienstag, den 30. August: Wilhelm Tell. Mittwoch, den 31.: Margarethe. Donnerstag, den 1. September: Die Sebschaft. Splitter und Balken. Der Kurmärker und die Picarde. Freitag, den 2.: Das bemooste Haupt. Sonnabend, den 3.: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag, den 4.: Die Hermannsschlacht.

Wiesbaden, Dienstag, den 30. August: Der Freischütz. Donnerstag, den 1. September: Im Wartesalon I. Klasse. Eine Tasse Thee. Das Fest der Handwerker. Sonnabend, den 3.: Fra Diavolo. Sonntag, den 4.: Tell.

Telegraphische Witterungsberichte v. 28. August.

St. Mp	Ort.	Bar. P. L	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Constantin.	323,6	—	13,4	—	NW., s. stark.	bewölkt. [1]
				29. August.			
6	Memel ...	332,6	−3,9	10,9	+0,1	SW., mässig.	heiter.
7	Königsbrg.	332,6	−3,4	8,4	−2,8	SW., schw.	heiter.
6	Danzig ...	333,0	−3,3	7,1	−3,8	SSO. schw.	heit., gest. Reg.
"	Stettin....	331,9	−5,0	9,9	−1,3	SO., mässig.	trübe, Regen.
"	Putbus...	327,9	−6,8	9,6	−2,2	SO., stark.	bezog., Regen.
"	Berlin.....	329,6	−5,7	10,1	−0,3	SW., schw.	bedeckt.
"	Posen.....	331,1	−3,2	8,7	−1,3	S., mässig.	trübe.
"	Ratibor ...	324,9	−4,2	8,8	−1,1	SO., mässig.	halb heiter.
"	Breslau ..	327,8	−4,3	8,9	−2,6	SO., mässig.	zieml. heiter.
"	Torgau ...	327,8	−6,1	9,9	−0,3	SW., schw.	Regen. [2]
"	Münster ..	327,9	−8,9	9,9	−0,7	S., Sturm.	bedeckt. [3]
"	Cöln	329,3	−6,4	10,9	−0,4	W., lebhaft.	trübe, Nchts. Rg.
"	Trier.....	325,6	−6,6	10,8	+0,3	W., stark.	zieml. heiter.
"	Flensburg.	328,7	—	9,9	—	SO., schwach.	Regen.
"	Wiesbaden	327,1	—	11,9	—	SW., mässig.	bewölkt. [4]
"	Kieler Haf.	327,9	—	11,3	—	SSO., lebhaft.	bezogen. [5]
7	Wilhelmsh.	327,3	—	9,3	—	SSO., Sturm.	bedeckt, Regen.
6	Bremen ..	327,7	—	10,2	—	S., schwach.	Regen.
7	Brüssel ...	332,3	—	10,6	—	WSW., lebh.	sehr bewölkt.
"	Riga	332,9	—	8,9	—	NO., mässig.	bewölkt.

[1]) Gestern Abend N., s. stark. Regen. [2]) Nachts u. gest. Reg. [3]) Trübe. Gestern ziemlich starker Regen. [4]) Gestern von 12 bis Abend Regen. [5]) Nachts viel Wind und Regen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2725] **Konkurs-Eröffnung.**

Königliches Kreisgericht zu Inowraclaw.

Erste Abtheilung,

den 22. August 1870, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Moriz Abraham zu Strzelno ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. August 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Liedelt zu Strzelno bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 6. September 1870, Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Menz, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 19. September 1870 einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 27. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 11. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Menz, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte, Justizräthe Kessler, Hantelmann, Rechts-Anwälte Hoeniger, Fellmann, Triepke, Fromm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2726] **Konkurs-Eröffnung.**

Königliches Stadt- und Kreisgericht zu Magdeburg.

Erste Abtheilung,

den 26. August 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Joseph Meyer hier ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 17. Juni 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Ferdinand Thilo Faber hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 12. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Stadt- und Kreisgerichts-Rath Goering, an Gerichtsstelle Domplatz Nr. 9, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche

Digitized by Google

ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 12. September 1870 einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Die Unterlassung der hier erforderten Anzeigen zieht die im §. 147 der Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855 angedrohten Nachtheile nach sich.

[2714] Subhastations-Patent.

Die den Brüdern Louis und Charles Ruppel gehörige, im hiesigen Gerichtsbezirk belegenen Grundstücke Liebken Nr. 1246, Schweppeln Nr. 2218 und Schlappszill Nr. 2217, die mit einer Fläche von 680,39 Morgen der Grundsteuer unterliegen und nach einem Reinertrage von 683,02 Thlrn. und einem Nutzungswerthe von 126 Thlrn. zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden sind, wovon der Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen in unserm Bureau III. eingesehen werden können, sollen

am 14. März 1871, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, wird auf den 15. März 1871, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Memel, den 11. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

[2732]

Zurücknahme des Termins behufs Verpachtung des Domänen-Vorwerks Reinhausen

Der zur Verpachtung der Domäne Reinhausen laut Bekanntmachung vom 4. v. M. anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben.

Hannover, den 23. August 1870.

Königliche Finanz-Direktion. Abtheilung für Domänen.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2733] Publicandum.

In öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten am 11. d. M. sind von den Tilsiter Stadtobligationen II. Emission auscooloost und zwar: Nr. 37 über 500 Thlr, Nr. 61 über 100 Thlr, Nr. 175 über 100 Thlr., Nr. 183 über 100 Thlr. und Nr. 195 über 100 Thlr.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, gegen deren Rückgabe und Coupons die Valuta in der Zeit vom 15. bis 31sten Dezember d. J. von unserer Stadt-Hauptkasse zu erheben, widrigenfalls mit dem 1. Januar fut. die Verzinsung aufhört.

Aus der Auslooosung des vorigen Jahres ist die Valuta der Obligation Nr. 36 über 500 Thlr. noch nicht abgehoben.

Tilsit, den 25. August 1870.

Der Magistrat.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Wegen des durch außerordentliche Inanspruchnahme der Transportmittel entstandenen Wagenmangels müssen zeitweilig die bisherigen Be- und Entladefristen dahin abgekürzt werden, daß a) die Selbstbeladung beförderter Güterwagen Seitens der Versender innerhalb der nächsten 6 Tagesstunden nach Benachrichtigung über Bereitstellung der Wagen, b) die Selbstentladung angekommener Güterwagen Seitens der Empfänger ebenfalls innerhalb der nächsten 6 Tagesstunden nach Avisirung der Sendung bewerkstelligt werden muß, wobei indeß in den sub b. bezeichneten Fällen auswärts bis zu 3 Meilen vom Stationsorte wohnenden Empfängern eine Fristverlängerung um 8 Tagesstunden und den mehr als 3 Meilen entfernt vom Stationsorte wohnenden Empfängern eine Fristverlängerung um 12 Tagesstunden zugestanden wird. Unter dem Ausdruck »Tagesstunden« ist für jetzt die Zeit von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends zu verstehen. Hinsichtlich der Beförderung der Güter machen wir unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 13. d. M. darauf aufmerksam, daß dieselbe nur in dem Umfange übernommen wird, als der Verkehr freigegeben und Transport-Material disponibel ist. Auch müssen Versender sich schriftlich damit einverstanden erklären, daß die Sendungen in offenen Wagen befördert werden, da die Gestellung bedeckter Wagen nicht immer zugesagt werden kann. Ferner müssen die Frachtbriefe der nach Berlin adressirten Sendungen bis auf Weiteres mit dem Vermerk: »zur Auslosung innerhalb der Entladungsfrist in Berlin bestimmt« versehen sein. Sämmtliche Modifikationen, resp. die Aufhebung der von uns getroffenen desfallsigen Maßnahmen, sind bei unseren Güter-Expeditionen zu erfragen. Bromberg, den 26. August 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 29. August. (Marktpr. nach Ertm udes K. Polizei-Präs.)

	Von		Bis		Mittel			Von		Bis		Mitt.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.		Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	8	9	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	11
Roggen	2	—	8	2	8	2	Kartoffeln	1	—	1	6	1	3
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	Rindf. Pfd.	4	—	6	—	5	1
kl. W.	—	28	2	1	11	3							
Hafer gr.	—	28	2	1	11	3	Schweine-						
kl.	1	1	3	1	10	—	fleisch	5	6	6	6	5	11
Heu Centn.	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	4	—	6	—	5	2
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	3
Linsen	—	8	—	—	10	—	Eier Mandel	5	3	5	6	5	6

Berlin, 29. August. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 1464 Stück, Schweine 3502 Stück, Schafvieh 16,290 Stück, Kälber 686 Stück.

Berlin, 29. August. (Nichtamtlicher Getreideberlcht.) Weizen loco 68—80 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August und August-September 74—¼ Thlr. bez., September-Oktober 74—¼ Thlr. bez., Oktober-November 74—75—74½ Thlr. bezahlt.

Roggen loco poln. 50—53½ Thlr. ab Bahn und Kahn bez., feiner neuer 53½—54 Thlr. ab Bahn bez., schwimmend 52½ 52¾ Thlr. bez., pr. August und Aug.-Septbr. 52¼-52¾ Thlr. bez., September-Oktober 52½—52¾ Thlr. bez., Oktober-November 52½ bis 52¾ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 52½—52¾ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine á 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 22—31 Thlr., ord. poln. 22—23 Thlr. bez., schles. 28—29 Thlr., pomm. 29 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 30—30¼ Thlr. bez., August-September 28½ Thlr. Br., September-Oktober 28½ Thlr. bez., Oktober-November 28—27½ Thlr. bez., November-Dezember 27½—28 Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Thlr., Futterwaare 46—52 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95—103 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr. Br., pr. August 13⅞—14 Thlr. bez., August-September 13¾ Thlr. Br., September-Oktober 13¾—13⅞ Thlr. bez., Oktober-November 13⅞—13¾ Thlr. bez.

Petroleum loco 7¼ Thlr. bez., pr. August 7⅛ Thlr. bez. Aug.-September 7¼ Thlr. bez., September-Oktober 7⅛ Thlr. bez., Oktober-November 7¼ Thlr bez. Nov. Dezbr. 8 Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17⅛—17⅓ Thlr., bez., ab Speicher 17⅓ Thlr.bez., pr. August, August-September u. September 16⅞ bis 16¾—16⅞ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 27 Sgr. — 18 Thlr bis 17 Thlr. 28 Sgr. bez., Oktober-Novbr. 17 Thlr. 8 Sgr. bis 12 Sgr. bez., November-Dezbr. 17 Thlr. — 17 Thlr. 6 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5¼—5 Thlr., No. 0 u. 1. 5—4¾ Thlr. Roggenmehl No. 0 4¼—3⅞ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅞—3¾ Thlr., pr. August 4 Thlr. 2½ Sgr. Br., August-Septbr. 3 Thlr. 27 Sgr. bez. u. Br., September-Oktober 3 Thlr. 21½ Sgr. G., Oktober-November 3 Thlr. 22½ Sgr. G., Nov.Dez. 3 Thlr. 21½ Sgr. G.

Weizen loco ging nur wenig um, Termine wurden bei überwiegender Kauflust zu steigenden Preisen gehandelt. Roggentermine verkehrten heute unter dem Eindruck des anhaltenden Regenwetters in sehr fester Haltung, Verkäufer hielten auf wesentlich höhere Forderungen, die auch coulant bewilligt wurden. Die Steigerung beträgt gegen Sonnabend ca. 1 Thlr. pr. Wspl. für alle Sichten. Loco mässiger Handel zu höheren Preisen. Hafer loco verkaufte sich schwerfällig, Termine waren kaum besser zu lassen. Rüböl wenig belebt in fester Haltung. Gek. 600 Ctr. Spiritus schloss sich der animirten Stimmung für Roggen an, Preise verfolgten im Verlauf steigende Tendenz, sind jedoch zum Schluss etwas niedriger, immerhin gegen Sonnabend die Notizen ca. ½ Thlr. höher.

London, 29. August, Vormitt. (Wolff's Tel. Bur.) Die Getreidezufuhren vom 20. bis 26. August betrugen: Englischer Weizen 9292, fremder 35,415, englische Gerste 573, fremde 5799, englische Malzgerste 16,615, engl. Hafer 1131, fremder 97,392 Qrtrs. Englisches Mehl 22,140 Sack, fremdes 5190 Sack.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 29. August. Die Börse hatte im gestrigen Privatverkehr geringes Geschäft entwickelt und war heut still, zum Theil, weil die Kauflust pro September überwiegend hervortrat, ohne prompte Befriedigung zu finden. Das Reportgeschäft macht sich zum Ultimo schwierig, für Eisenbahnen wurde 7 bis 8 pCt., für Kredit bis ½, für Lombarden ½, für Franzosen ½ Thaler Report bezahlt. Die Haltung war im Allgemeinen Anfangs eher matter, später etwas fester, und in Kredit, Italienern und Türken fand verhältnissmässig gutes Geschäft statt. Eisenbahnen waren fest, aber still; russische wurden mehrfach gehandelt.

Banken blieben, weil ganz geschäftslos, auch ohne bestimmte Tendenz. Ebenso Pfand- und Rentenbriefe; inländische Fonds waren fest, das Geschäft beschränkt. Deutsche still; bayerische 5proz. Kriegs-Anleihe 92½ á 93 bezahlt; österreichische still; in russischen wurde wenig gehandelt, Prämien-Anleihen matt und offerirt. Rumänen fest, 8proz. ½ 7proz. ½ besser. Prioritäten still, russische fest, österreichische leichter zu haben als zu lassen. — Brest-Kiew 70 bez.

Frankfurt a. M., 28. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, aber still.

Effektensozietät. Wiener Wechsel 93¾. Silberrente 52. Papierrente —. Amerikaner de 1882 91¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kreditaktien 232. Darmstädter Bankaktien —. Oesterr.-franz. Staatsbahn 322½. Böhmische Westbahn 218. Bayersche Prämien-Anleihe 101½. Badische Prämien-Anleihe 100½. Lombarden 180. 5proz. Badische —. 1860er Loose 71½. 1864er Loose 106½. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Neue Spanier —.

Leipzig, 27. August. Leipzig-Dresdener 197 G. Löbau-Zittauer Lit. A. 71½ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 180 G.; do. Lit. B. —. Thüringische 127 Br. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 86½ Br.

Wien, 28. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Behauptet.

Privatverkehr. (Schluss.) Kreditaktien 250.50. Staatsbahn 344.00. 1860er Loose 91.00. 1864er Loose 113.00. Nordbahn —. Galizier 237.75. Anglo-Austrian 221.25. Franco-Austrian 92.75. Lombarden 192.25. Pardubitzer —. Napoleons 10.06.

Wien, 29. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 251.00. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier 238.00. Anglo-Austrian-Bank 221.50. Franco-Austr. —. Lombarden 193.00. Napoleons 10.06.

Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 20. bis zum 26. August 663,179 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 6568 Fl.

Wien, 29. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Unbelebt.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 250.25, Staatsbahn 344.00, 1860er Loose 91.00, 1864er Loose 112.75, Galizier 237.50, Anglo-Austr.-Bank 220.50, Franco-Austr. 93.25, Lombarden 192.75, Napoleons 10.08.

London, 29. August. Bank von England.

Staatsdepositen	£	5,264,648,	Abnahme	£ 80,772.
Andere Depositen	»	20,029,795,	»	» 412,934.
Rest	»	3,434,109,	»	» 37,970.
Regierungssicherheiten	»	12,483,861,	unverändert	—
Andere Sicherheiten	»	19,950,066,	Abnahme	» 936,673.
Notenreserve	»	10,861,070,	Zunahme	» 584,645.
Notenumlauf	»	23,246,305,	Abnahme	» 289,730.
Metallvorrath	»	19,903,646,	Zunahme	» 207,658.

Berlin, am 29. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	98⅝ bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	99 G
Staats-Anl. von 1850	5	1/1 u. 7	108½ bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	103⅛ bz
do. von 1857	4½	do.	103⅛ bz
do. von 1859	4½	do.	103⅛ bz
do. von 1850	4½	1/1 u. 7	103⅛ bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	103⅛ bz
do. von 1867	4½	do.	103⅛ bz
do. v. 1867 Lit. C.			103⅛ bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	103⅛ bz
do. v. 1850, 52	4½	do.	103 bz
do. von 1853	4½	do.	103 bz
do. von 1862	4½	do.	103 bz
do. von 1868	4½	1/1 u. 7	103 bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78⅔ bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	4½	1/4.	115⅔ bz G
Bens. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59 G
Kur- u. Neum. Schldv.	4½	verschieden	103 bz
Oder-Deichb. Oblig.	4½	1/1 u. 7	96 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99 bz
do. do.	4½	1/1 u. 7	103 bz
do. do.	3½	do.	70½ bz
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do	96⅛ bz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	74⅛ bz
do.	4	do.	79⅔ bz
do.	4½		103½ B
Ostpreussische ..	3½	24/6 u. 12	77 bz
do.	4	do.	83⅓ bz
do.	4½	do.	103⅛ bz
do.	5	do.	107 bz
Pommersche	3	do.	71⅓ bz
do.	4	do.	91⅛ bz
do	4½		98⅛ bz
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	100⅛ bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A....	4	do.	102½ bz
do. neue.....	4	do.	— —
Westpr., rittschaftl.	3½	do.	72⅓ bz
do. do.	4	do.	78⅓ bz
do. do.	4½	do.	96⅛ bz
do. II. Serie	5	do.	100 bz
do. neue	4	1/1 u. 7	77½ bz
do. do.	4½	do.	96⅛ bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	96⅛ bz
Pommersche	4	do	96⅛ bz
Posensche	4	do.	81⅓ B
Preussische	4	do.	93 bz
Rhein- u. Westph.	4	do.	98 B
Sächsische	4	do.	96 B
Schlesische	4	do.	94 bz
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	93⅛ bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	103 bz
do. 35 Fl.-Oblig. ..	-	pr. Stück	33 B
do. St.-Eisenb.-Anl	5	1/3. u. 1/9.	93 G
Bayer St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl. .	4	1/6.	103 bz
Braunsch. Anl. de 1868	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Tblr.-Loose	—	pr. Stück	17½ B
Dess. St.-Präm.-Anl.	4½	1/4.	97 B

Pfandbriefe.

Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	92½-93-92½ bz
do. do. 1885	6	do.	92 bz
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	44½ G
do. Silber-Rente ..	5	do.	52⅛ bz
do. 250 Fl. 1854 ..	4	1/4.	68 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	92½ B
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72½-¾-½ bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	62 bz
talienische Rente ..	5	1/1. u. 1/7.	49⅝-½ bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	83 bz
do. Teb. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.	456-454 bz B
		100 v. 1/3.	
Rumän. Eisenb.....	7½	1/1. u. 1/7.	81-82½ bz
Rumänier	8	do.	85⅛ bz
Finn. 10 Rl.-L.....		pr. Stück	7 bz
Neapol. Pr.-A.....	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½ G
do. do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	85 G
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82½ G
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe ..	3	1/5. u. 1/11	52 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	109½ bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	109⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	1/4. u. 1/10.	65½ etwbz
do. 6. do.	5	do.	78½ G
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.	— —
do. do Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl...	5		82½ G
do. Bodenkredit ...	4	13/1. u. 13/7.	82⅛ bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz. .	4	1/4. u. 1/10.	87½ etwbz
do. do. kleine	4	do.	87 bz B
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.	66 G
do. neue.....			65½ B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54⅛ bz B
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	96⅛ bz G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	41½-¾-½ bz
do. do.		do.	280 bz B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr ..	1	½	1	1/1.	33½ B	
Altona-Kieler...	6	7	4	do.	106½ B	
Berg.-Märk. obg.	8	8¼	4	do.	114⅛ bz	
do. do. neue.			5		110-09½-½ bz	
Berlin-Anhalt ..	13⅛	13½	4	1/1. u. 7.	181 bz	
Berlin-Görlitz ..	0	1	4	1/1.	60½ bz	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	85⅝ bz	
Berlin-Hamburg.	9½	10½	4	do.	147½ bz	
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do.	199½ B	
Berlin-Stettiner.	8⅛	9¼	4	1/1. u. 7	129½ bz	
do. neue.					— —	
Brsl.-Schw.-Frb	8½	8½	4	1/1.	106½ etwbz	
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	— —	
Cöln-Mindener.	8⅛	8⅞	4	1/1.	126½ bz	
do. Lit. S.	5	5	5	do.	95 bz	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —	
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	52½ bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 etwbz	
Hann.-Altenb...	—	5	5	do	82½ G	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	78 B	
Märk.-Posener..	4	4	4	do.	47½ bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	77 bz	
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	116 bz	
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	66 bz	
do. neue .					109½ bz	
Magdeb. Leips..	19	14½	4	do.	180 etwbz	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	86½ etwbz	
Münst. Hamm. .	4	4	4	1/1. u. 7.	84½ etwbz	
Niederschl. Märk..	4	4	4	do.	83 bz	
Ndschl. Zweigb..	4½	5	4	1/1.	— —	
Nordb. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —	
do. St.-Pr	5	5	5	do.	73½ B	
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	183 bz	
do. Lit. B..	15	13½	3½	do.	150½ bz	
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	36½ bz	
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	66½ bz G	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	96 bz	
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	93½ bz	
Rheinische.....	7½	7⅛	4	do.	110 etwbz G	
do. St.-Pr...	7½	7⅛	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	78½ G	
Rhein-Nahe....	0	—	4	1/1.	20 bz G	
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	89 bz	
Thüringer.....	9	8⅝	4	1/1.	125½ G	
do. 70 %.....	5	—	5	1/4.	119 G	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	77 B	
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	84 bz	
do. do. 40%.	—	—	—		— —	
Amst.-Rotterd. .	6	7½	4	1/1. u. 7.	95½ bz G	
Böhm. Westb. .	6	7½	5	do.	93⅛ bz G	
Gal. (Carl-L.-B.	7	7	5	do.	96-½ bz	
Löbau-Zittau...	2	—	4	1/1.	70 G	
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅛	4	1/1. u. 7.	156 G	
Mainz-Ludwgsh..	9	9⅛	4	do.	127 bz	
Oberhess. v. St.-P.	3½	3½	3½	1/1.	84 B	
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7	184-½ bz	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	101 B	
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4	do	66-½ bz G	
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	85½ bz	
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5. u. 11	104-4 bz	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	19 bz	
Ungar.-Galiz...	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —	
Wsch. Ldz. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7	— —	
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4. u. 10	89 bz	
do. Wien	6½	—	5	1/1.	55½ bz	

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	—	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 7 G	Imperials v. Pl	461½ bz
Louisd'or....	111 G	Fremd. Banku.	99⅛ G
Ducaten p. St	—	do. einlösb.	
Sovereigns ..	6 23 bz G	Leipziger ..	99⅝ bz
Napoleonsd'or	5 11½ bz	Oest. Banko.	80½ bz
Imperials	5 15½ G	Russ. Bankn.	74½ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 16

Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

					27. Aug.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	—	—	143⅛ bz
do.	250 Fl.	2 Mt	—	—	142 bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	—	150⅛ bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	149⅛ bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 22½ bz
Paris	300 Fr.	10 Tge.	—	—	81⅛ bz
do.	300 Fr.	2 Mt.	—	—	79½ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	80½ bz		80⅛ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79⅛ bz		79⅝ bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 22 G
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	57 bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage.	—	—	99½ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82½ bz		82⅛ bz
dd.	100 S.R.	3 Mt.	81⅛ bz		81 bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	74⅛ bz		73⅛ bz
Bremen	100 T. G.	8 Tage	—	—	110⅛ B
do.	100 T. G.	3 Mt.	—	—	109 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	73⅛ B	
do. II. Em.	5	do.	83 B	
do. III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	72⅛ G
do. do.	Lit. B.	3½	do.	72⅛ G
do.	IV. Serie	4½	do.	—
do.	V. Serie	4½	do.	85⅛ bz
do.	VI. Serie	4½	do.	85⅛ B
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	—
do. do.	II. Serie	4½	do.	—
do. Dortmund-Soest		4	do.	—
do. do.	II. Serie	4½	do.	—
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	94⅛ bz
Berlin-Anhalter		4	do.	—
do.		4½	do.	—
do.	Lit. B.	4½	do.	—
Berlin-Görlitzer		5	do.	96 B
Berlin-Hamburger		4	do.	80⅛ G
do.	II. Em.	4	do.	—
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	81½ B
do.	Lit. C.	4	do.	80 B
do.		5	do.	—
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	—
do.	II. Serie	4	1/4u.10	—
do.	III. Serie	4	do.	—
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.	86 B
do.	do.	4	1/4u.10	76⅛ bz G
Breslau-Schweid.-Freib.		4½	1/1 u.7.	—
do.	Lit. G.	4½	do.	—
Cöln-Crefelder		4½	do.	—
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	—
do.	II. Em.	5	do.	97 etwbz
do.	II. Em.	4	do.	—
do.	III. Em.	4	1/4u.10	—
do.	III. Em.	4½	do.	88 G
do.	IV. Em.	4	do.	78⅝ bz
do.	V. Em.	4	1/1 u.7.	79⅛ bz
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/4u.10	—
do.	von 1865	4½	1/1 u.7.	—
do.	von 1870	5	do.	93⅛ B
do.	Wittenberge	3	1/1.	—
Magdeb.-Leipz. III. Em.		4½	1/4u.10	86 G
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7.	—
Niederschl.-Märk. I. Serie		4	do.	—
do. II. Ser. à 62½ Thlr.		4	do.	—
do. Oblig. I. u. II Ser.		4	do.	80 B
do.	III. Ser.	4	do.	77½ G
do.	IV. Ser.	4½	do	—
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	—
do	Lit. D.	5	do.	92½ G
Oberschl. Lit. A.		4	do.	—
do.	Lit. B.	4½	do.	74 G
do.	Lit. C.	4	do.	—
do.	Lit. D.	4	do.	—
do.	Lit. E.	4½	1/4u.10	70½ G
do.	Lit. F.	4½	do.	88 B
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7.	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	86 bz	
do. Lit. I.	5	do.	93⅛ bz	
do. (Cosel-Od.)	5	do.	93⅛ bz B	
do. (Brieg-Neisse)	4½	do.	83⅛ G	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	90 G	
Rheinische	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	—	—
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	—	—
do do. v. 1865	4½	do.	—	—
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	1/1 u.7.	87 G	
do. do. II. Em.	4½	do.	87 G	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	87 G	
Thüringer I. Ser.	4	1/1 u.7.	80 bz	
do. II. Ser.	4½	do.	89 G	
do. III. Ser.	4	do.	80 bz	
do. IV. Ser.	4½	do.	89 G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbacher	5	1/1.u.7.	71½ B	
Belg. Obl. J. de l'Est	4		—	—
do. Samb. u. Meuse	4		—	—
Fünfkirchen-Barcs	5	1/4.u.10	71 B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7.	81 G	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg	5	do.	68½ i 68½ bz B	
Ungar. Ostbahn	5	do.	67½ bz G	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	67 B	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u.10	68 G	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.u.11	63½ G	
do. II. Em.	5	do.	73 bz B	
do. III. Em.	5	do.	70½ bz	
Mainz-Ludwigshafen	6	1/1.u.7.	97 B	
Oestr.-franz. Staatsbahn	3	1/3.u.9.	271 B	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn	5	1/4.u.10	71 G	
do. 69er.	5	do.	69½ bz	
Südösterl.-Bahn (Lomb.)	3	1/1.u.7.	227 bz	
do. Lomb.-Bons 1870, 74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat.	5	1/1.u.7.	71½ bz	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	81½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine	—		—	—
Charkow-Krementschug.	5	do.	81½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u.11	81 G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Kozlow-Woronesch	5	1/1.u.7.	81½ bz	
Kursk-Charkow	5	1/5.u.11	81 G	
Kursk-Kiew	5	1/2.u.8.	81½ bz G	
Moskau-Rjäsan	5	do.	84 bz	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u.11	81 bz G	
Poti-Tiflis	5	1/4.u.10	—	—
Riga-Dünaburger	5	13/1.u.7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u.10	82 bz	
Schuia-Iwanowo	5	do.	80½ bz G	
do. kleine			—	—
Warschau-Terespol	5	do.	81 G	
do. kleine	5	do.	81 G	
Warsch.-Wien. Stb.-Prior.	5	1/1.u.7	80½ bz	
do. kleine			81½ bz	
Rockford., Rork Island	7	1/2.u.8	61½ bz	
South-Missouri	6	1 1.u.7	59 etwbz	
California-Pacific	7	do.	70 B	
Kansas-Pacific	6	do.	68½ bz	
Alabama	8	do.	72½ B	
Brunswiek	6	do.	71 bz	
Chicago South. West gar.	7	1/5.u.11	76½ B	
Pennsular	7	1/1 u.7.	55 bz	
Fort Wayne Mounrie	7	1/4u.10	—	
Oregon-Calif	7	do.	62 B	
Port-Royal	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Abfuhr	—	—	—		— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	103½ G
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		138 G
Badische Bank	4	20	4		102½ B
Berl. Kassen-V.	9⅝	11½	4	1/1.	165 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	126½ G
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1 u.11	90 G
Braunschweig.	7	7½	4	1/1.	112 G
Bremer	5½	6	4	do	109 B
Chem. Maschf.	—				88 G
Coburg. Kredit.	5½	7½	4	do.	92 B
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	103 B
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7	122 etwbz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	98½ G
Dess. Kredit-B	0	0	0	0	5⅛ B
do. Ges.	11½	11½	5	1/1.	155½ bz
do. Landes-B.	4	7	4	do.	102 G
Deutsche Bank	—	—	4	1/1.	98 bz
Diskonto-Kom.	9	9⅜	4	1/1.	134 G
Effekt. Lit. Eirkb	10	11	5	do.	— —
Eisenbahnbed.	11⅛	14	5	do.	143 bz
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	110 bz
do. Nordd.	5	5	5	do.	90 G
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	15 bz
Gerner	4½	6½	4	1/1 u.7.	95½ B
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	110 bz
G. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	100 G
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel	5⅛	7⅛	4	do.	104 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	96 bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	100 B
Hannöversche	4⅝	5⅝	4	1/1 u.7	89½ B
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		100½ G
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	98 B
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	110½ bz G
Hyp. (Hübner)	9⅛	10	4	2/1.	103 G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. 1. Preuss.	5⅛	6½	4	1/1.	85 bz G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	88 bz G
do. do. do. Pomm.			5		91 B
Königsb. Pr.-B.	4	5⅛	4	1/1..	104 G
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	111 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	97 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	116½ G
Magd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	800 G
Magd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅜	5½	4	do.	98 B
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	114 etwbz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	51 G
Moldauer Bank	4	4	4	do.	— —
do. voll.	4	—			— —
Neu-Schottland	—	—	5	1/7.	105 G
Norddeutsche	39/10	39/10	4	1/1.	132 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	133 etwbz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	68 G
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	160 G
do. do. B.		30%			256 G
Portl.-F. Jord. II.	—	—	4		— —
Posener Prov.	5½/10	6½	4	1/1	— —
Preussische	8	9⅝	4½	1/1 u.7.	139 B
Pr. Bod. Cr. A. B	—	7	4	1/1.	— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7	100 bz
Pr. Centr.-Boden. 40% Istr. liber.	—	—	5	1/6.	114 B
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	114½ oz
Renaissance	3⅛	—	5	do.	— —
Ritterach. Priv.	5	5⅝	4	1/1.	98½ G
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.	114½ B
Sächsische	7⅝	9	4		124 B
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	97½ bz
Schles. B.-V.	8	8	4	do.	111 B
do. neue					107 G
Schles. Bergb.-Ges.	6	8		do	84½ B
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	84 bz
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	98½ G
Un.-Br. Gratwell					93 G
Vereinsb. Hbg.	9⅝	10⅛		1/1	111½ etwbz
B. Wasserwerke	9	—			— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	112 B
Weimarische	4½	5½	4	1/1 u.7.	99 B
Westend Km. Act.	5	5	5		— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zietens-Platz Nr. 3.

№ 235. Berlin, Dienstag den 30. August Morgens 1870.

In neuerer Zeit ist wiederholt darüber Beschwerde geführt worden, daß die jetzt erscheinenden Morgen-Nummern des Staats-Anzeigers den hiesigen Abonnenten nicht regelmäßig zugehen. Wir bemerken, daß die Zusendung nicht Seitens der Redaktion erfolgt, sondern auf einem Privatabkommen der Abonnenten mit den Spediteuren beruht.

Um diese Beschwerden indeß möglichst abzustellen, haben wir diejenigen Zeitungs-Spediteure konstatiren lassen, welche die Morgen-Nummern rechtzeitig auf der Druckerei des Blattes in Empfang nehmen, und sind gern bereit, auf ergehende Anfrage, den geehrten Abonnenten diese Spediteure namhaft zu machen.

Berlin, 29. August.

Offizielle militärische Nachrichten.

1) Von der Armee sind in den letzten Tagen mehrfach Telegramme eingegangen, die indeß drei bis vier Tage bedurfte, um in Berlin einzutreffen, und somit von Privatnachrichten überholt worden sind; — nicht bekannt bis jetzt war, daß die französischen Generale Frossard und Bourbaki verwundet sein sollen.

2) Großes Hauptquartier, den 28. August, 7 Uhr Abends. Gestern siegreiches Gefecht des 3. sächsischen Reiter-Regiments, 1. Escadron des Ulanen-Regiments Nr. 18 und der Batterie Zwinker gegen sechs Escadrons französischer Chasseurs in der Gegend von Buzancy. Der französische Commandrur verwundet und gefangen.

v. Podbielski.

(Buzancy, Dorf im Arrond. Soissons, ca. 1½ Meile fast südlich von Soissons an der Grise, Nebenflüßchen der Aisne.)

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Karlsruhe, 29. August. (W. T. B.)

Die heutige »Karlsruher Zeitung« meldet: Der Bischof von Straßburg hat einen Vermittelungsversuch gemacht. Derselbe kam nach Schiltigheim hinaus, wo Namens des Generals von Werder der Chef des badischen Generalstabes Oberst-Lieutenant von Lesczinsky mit ihm konferirte. Der Bischof fand das Bombardement dem Kriegsrechte widersprechend; seine Ansicht wurde widerlegt; er bat dann, den Abzug der Bevölkerung zu gestatten, welche Forderung abgelehnt wurde. Die Bitte des Bischofs um einen 24stündigen Waffenstillstand wurde angenommen, falls binnen einer Stunde gemeldet werden würde, daß der Gouverneur von Straßburg überhaupt unterhandeln wolle; auch wurde derselbe eingeladen, herauszukommen und von den Angriffsanstalten Kenntniß zu nehmen, eventuell könne das durch einen Stellvertreter geschehen. Bei der Rückkehr wurde auf den Oberst-Lieutenant v. Lesczinsky, obwohl er die Parlamentärflagge selbst in der Hand trug, ein förmliches Peloton-feuer eröffnet; die Flagge wurde von Kugeln durchlöchert. Der Vermittlungsversuch war selbstverständlich erfolglos. Das Bombardement dauert mit kurzen Unterbrechungen fort. Es gelangen jetzt Geschütze des schwersten Kalibers zur Verwendung.

— Das »Milit.-Wochenbl.« schreibt: Wie aus telegraphischen Nachrichten aus Paris hervorgeht, nähern sich die Spitzen der deutschen Armeen von mehreren Seiten Paris immer mehr. Am 26. August hat sich Kavallerie schon bei Arcis-sur-Aube gezeigt und ein Detachement Ulanen den Bahnhof von Epernay angegriffen, während eine andere Abtheilung in die Stadt eingedrungen ist. In Châlons sind starke Kavallerie-Kolonnen mit Artillerie eingerückt. Am 27. haben sich endlich preußische Truppen vor den Thoren von Rheims gezeigt, welches, wie auch andererseits gemeldet wird, Mac Mahon schon am 23. August verlassen haben soll, ohne daß es bisher mit Sicherheit erhellt, wohin er sich gewandt. Am 27. August ist Longwy zur Uebergabe aufgefordert, die Aufforderung vom Kommandanten aber abgelehnt.

Die Eisenbahn zwischen Thionville und Mezières, welche längs der belgischen Grenze läuft und die Festungen Montmédy, Sedan, Mezières, mittelst einer Zweigbahn auch Longwy mit Thionville verbindet, ist französischer Seits bei Longuion, drei Meilen östlich von Montmédy zur Zerstörung unterminirt und bei Carignan, 3 Meilen nordwestlich von Montmédy zerstört, so daß die Verbindung mit Sedan unterbrochen ist.

Die Festung Vitry an der Marne hat sich, wie offiziell gemeldet wurde, am 25. ergeben. Vitry le français ist ein wichtiger Uebergang über die Marne, und die Einnahme dieser kleinen Festung um so mehr von Bedeutung, als hier nicht nur die Eisenbahn Nancy-Frouard-Bar-le-Duc die Marne überschreitet, sondern auch 2 Meilen östlich davon die Eisenbahn Langres-Chaumont sich mit ersterer vereinigt. Die Festung Toul sperrt einstweilen noch die Eisenbahn Nancy-Frouard-Vitry, sie wird von einer bayerischen Brigade des 2. bayerischen Corps eingeschlossen und soll ihre Besatzung nur aus mobiler Nationalgarde bestehen.

Am 23. hat die Beschießung der Vogesen-Festung Bitsch durch bayerische Artillerie begonnen. Pfalzburg, dessen gemeldete Einnahme sich nicht bestätigt, wird durch drei preußische Bataillone und eine Schwadron blokirt.

— Ferner schreibt dasselbe Blatt: Die starke Anhäufung der preußischen und französischen Verwundeten in Saarbrücken ließ es wünschenswerth erscheinen, zur möglichst schnellen Weiterbeförderung derselben außer den zu Gebote stehenden deutschen Eisenbahnen auch die von Trier über Luxemburg und Verviers durch luxemburgisches und belgisches Gebiet nach Aachen führende Eisenbahn mit zu benutzen. Die neutralen Regierungen von Luxemburg und Belgien erklärten sich auf Ansuchen Preußens auch bereit, dies zu gestatten. Frankreich erhob aber dagegen entschieden Protest, die Beförderung von Verwundeten durch neutrales Gebiet als Verletzung der Neutralität bezeichnend. Preußischerseits ist unter diesen Umständen von der Benutzung der neutralen Bahn Abstand genommen, die unvermeidliche Folge davon ist aber die, daß die zahlreich vorhandenen französischen Verwundeten nunmehr leider auf ihre Weiterbeförderung in Lazarethe warten müssen, bis die preußischen Verwundeten dahin geschafft worden sind.

— Aus aufgefundenen Briefen französischer Offiziere entnimmt das »Milit. Wochenbl.« Mittheilungen, welche interessante Aufschlüsse über die Verfassung und Stimmung der Armee nach den Kämpfen vom 6. bis 18. August geben:

Die Truppen des Corps Mac Mahon waren danach in völliger Auflösung begriffen und litten an Allem Mangel. Die Vertheilung von Lebensmitteln fand sehr unregelmäßig statt, die Portion war auf die Hälfte herabgesetzt. Die Disziplin war völlig gelockert. Das Marodiren an der Tagesordnung. »Es empfehle sich, diese Truppen per Eisenbahn nach Châlons zu befördern, um der Bevölkerung einen so überaus traurigen Anblick zu entziehen.

In einem am 16. kurz vor der Schlacht von Vionville geschriebenen Briefe heißt es:

»Nach dem Gefechte östlich von Metz (14.) hat sich unsere Armee durch Metz gezogen und ist in fortwährendem Hin- und Hermarschiren.

Andere Briefe besagen:

»Unser Corps (das II.) hat sich überraschen lassen: es existirt nach drei Schlachten nicht mehr.« Ein Arzt berichtet, daß in seinem zwischen Vionville und Rezonville etablirten Lazarethe allein 2000 verwundete Franzosen und Preußen gelegen haben. Der größte Theil sei nach Metz geschafft worden, welches von Kranken überfüllt sein müsse. Er fügt hinzu: »Ce n'est plus la guerre, c'est une boucherie sauvage et odieuse.«

Die 25. Division (Großherzogl. hessische) hat ferner im Zeltlager bei Amanvillers eine französische Briefpost aufgefunden. »In der Mehrzahl der Soldatenbriefe spricht sich eine große Mißstimmung über die Armeeleitung aus.

Es wird darin von Verrath gesprochen, über schlechte Verpflegung, über die anstrengendsten Nachtmärsche und Strapazen geklagt.

Man ersieht daraus, daß den Soldaten vorgespiegelt worden, diese forcirten Märsche seien nöthig, um die Preußen auf ihrem Rückzuge zu ereilen und zu vernichten.

Das Gefecht am 14. (östlich von Metz) wurde als großer Sieg verkündet; 3 Divisionen des III. Corps sollen die Preußen (90,000!?) geschlagen haben.

Ein Offizier berichtet unterm 15. Abends, »Bazaine trete unstreitig den Rückzug nach Verdun an, werde sich dort mit Mac Mahon vereinigen und den Preußen den Rest geben, doch werde es viele Mühe kosten, sie zu schlagen. So lange Er an der Spitze, sei wenig Hoffnung. Er, Bazaine und Leboeuf seien unfähig.« Ein Anderer schreibt am 16. Morgens 9 Uhr: »Ich weiß nicht, ob Du schon meinen Brief vom 15ten erhalten, ich erzählte Dir darin von unserer schimpflichen Flucht und den Resultaten unserer Deroute. Das Traurigste bei der Sache ist unser Abzug. Wir sind davon gelaufen, um hier 1 oder 2 Meilen von Mars-la-Tour zu kampiren. Wir sind hier ungefähr 30 bis 40,000 Mann ohne Lebensmittel, die Kavallerie ohne Fourage. Die Dörfer sind ausgefressen, wir ruiniren das Land. Die Märsche sind enorm, um 6 Uhr Abends waren wir noch nicht zur Ruhe gekommen und hatten nichts genossen; dabei einen Marsch von 10 lieues querfeldein hinter uns. Die Nächte sind kalt, unsere Bagage ist uns abhanden gekommen, die Fatigue war so groß, daß die Mannschaften ihr Gepäck wegwarfen, und man sah die Wege bedeckt mit Hemden, Schuhen, Bürsten, Säbeln und selbst Gewehren, genügend, um eine Reihe Wagen damit zu betaden. So ist die französische Armee und so haben wir den berühmten 15. August verlebt. Heute Morgen erhalten wir wieder Ordre, uns marschfertig zu machen; es wird wie immer sein, kaum zeigt sich ein Preuße, so ziehen wir ab.« —

»Lager von Verneville, 16. August. Unser rechter Flügel ist auf dem Wege nach Conflans, ich vermuthe, daß das Corps L'Admirault wieder Reserve ist, unser 3. Corps stützt sich auf das 2., welches wiederum mit dem 1. in Connez ist. Also da der Marschall Mac Mahon an der Spitze des 1., 5. und 7. Corps steht, haben wir hier 6 Armee-Corps oder 250,000 Mann. Es ist die Unwissenheit unseres Chefs, welche uns unsere Niederlage bereitet hat; wenn wir studirt hätten, wie die Preußen, so würden wir unsere Vertheidigung besser verstanden haben, während wir nun in Folge von zwei Niederlagen Lothringen ihnen haben überlassen müssen. Man fängt ganz laut davon an, zu sprechen, daß der Kaiser die Preußen vermeiden will, und daß er uns nach Paris führt. Es würde zu dumm sein. Wenn der Kaiser nach Paris geht, wird die Armee ihn absetzen ꝛc. ꝛc.«

Es bleibt noch hinzuzufügen, daß nach der Schlacht am 18. die abgelegten Tornister der Corps Canrobert und L'Admirault, sowie viele Protzen und Laffeten den Siegern in die Hände fielen.

Brüssel, 29. August. (W. T. B.) Eingetroffene pariser Blätter, namentlich die »Jeance«, bestätigen die Meldung, daß in Paris schon jetzt stark die Rede ist von einer theilweisen Verlegung der Regierung nach einem westwärts gelegenen Orte, falls die Verbindungen zwischen der Hauptstadt und den nicht okkupirten Departements unterbrochen werden. Es würden dann 2 oder 3 Mitglieder des Kabinets sich nach Bourges oder Tout begeben, um die weitere Vertheidigung zu organisiren. Die Bank und vier große Eisenbahngesellschaften hätten ebenfalls die Erlaubniß nachgesucht, für denselben Fall ihren Sitz von Paris zu verlegen.

Die »Indépendance« erfährt, daß Rheims in Vertheidigungszustand gesetzt ist. Die Demolirung der in dem Bereiche der Befestigungen liegenden Häuser haben bereits begonnen.

— In Folge eines Aufrufs des Rittergutsbesitzers Herrn Elsner von Gronow auf Kalinowitz (Nr. 32 des Wochenblatts der Annalen der Landwirthschaft) zur unentgeltlichen Lieferung von Winter-Weizen und Winter-Roggen für diejenigen Gegenden Preußens und Süddeutschlands, die in Folge des Krieges Mangel an Saatgetreide haben, sind bereits Offerten dem Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten eingereicht worden. Das Ministerium wird diesem patriotischen Unternehmen bereitwilligst entgegenkommen, alle Offerten sammeln und seiner Zeit bestimmen, wohin das Saatgetreide abgeliefert werden soll.

Mögen diejenigen Landwirthe, welche in mildthätiger Liebe das Werk unterstützen wollen, möglichst bald ihre Offerten dem Ministerium einreichen, damit noch vor der Saatzeit die Gaben in die Hände der Empfänger gelangen.

Spanien. Madrid, 28. August. (W. T. B.) Eine karlistische Bande hat die Eisenbahn zwischen Pamplona und Aldasua zerstört. Neue Banden sind unter General Imaquiro aufgetaucht. Infanterie und Gebirgsartillerie wurde nach Navaera gesandt.

Produkten- und Waaren-Börse.

Breslau, 29. August, Nachm. 1 Uhr 29 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅓ Br., 15⅔ Gd. Weizen, weisser 80—93 Sgr., gelber 80—91 Sgr. Roggen 58—65 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 29—34 Sgr.

Stettin, 29. August, 1 Uhr 32 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 68—76½ bez., August-September 77½ Gld., September-Oktober 77 bez., Frühjahr 74½ G., 75 Br. Roggen 46—50 bez., August 51 Br., September-Oktober 51—51½ bez., Frühjahr 52—52½ bez. Rüböl 13⅓ Br., 13⅓ G., pr. August 13⅓ Brief, September-Oktober 13⅓ bez. u. Br. Spiritus 16⅓ Br., August-September 16⅓—16⅔ bez., Oktober 17⅓ G., Frühjahr 17⅓ Br., 17⅓ G.

Bremen, 29. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum ruhig, Standard white loco 6⅓ bez.

Hamburg, 29. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco und Weizen auf Termine höher. Roggen fest. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Bco. 155 Br., 154 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 154 Br., 153 G., pr. September-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 154 Br., 153 G., pr. Okt.-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 155 Br., 154 G. Roggen pr. August 2000 Pfd. netto in Mark Banco 106 Br., 104 Gd., pr. August-September 106 Br., 104 Gd., pr. September-Oktober 107 Br., 106 Gd., pr. Oktober-November 108 Br., 107 Gd. Hafer und Gerste ruhig. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 26⅓. Spiritus geschäftslos, loco, pr. August, pr. August-September und pr. Septbr. 21. Kaffee fest. Zink still. Petroleum still, Standard white loco 15 Br., 14⅓ G., pr. August 14⅓ G., pr. Sept.-Dezbr. 15⅓ G. — Regenwetter.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 29. August, Nachm. 1 Uhr 29 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80⅓ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. A. 163⅓ bez.; Lit. B. 154 bez. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 70⅓ G.; de. Lit. G. 86⅓ bez. Oderberger Stamm-Aktien 93⅓ Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 —. Geschäftslos.

Hamburg, 29. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84⅓. Silberrente 52. Oesterreichische Kreditaktien 193⅓. Oesterreich. 1860er Loose 72. Staatsbahn 685 Lombarden 384. Italienische Rente 48⅓. Vereinsbank 100⅓. Kommerzbank 100. Norddeutsche Bank 138⅓. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämienanleihe 105⅓. 1866er Russische Prämienanleihe 105⅓. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87⅓. Diskonto 4½ pCt.

Wien, 29. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Abendbörse. Kreditaktien 252.25, Staatsbahn 345.00, 1860er Loose 90.80 1864er Loose 114.25, Anglo-Austr. 220.75, Franco-Austr. 93.00, Galizier 239.00, Lombarden 194.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.04. Fest.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 8.

№ 236. Berlin, Dienstag den 30. August Abends 1870.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, wird ergebenst bemerkt, daß auf den Staats-Anzeiger nur ein vierteljährliches Abonnement, und zwar zu dem Preise von Einem Thaler, stattfindet.

Bereits erschienene Nummern können nur soweit nachgeliefert werden, als der Vorrath reicht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Major und Commandeur des Schleswig-Holsteinschen Pionier-Bataillons Nr. 9, Johann Heinrich Coelestin Hutier, in den Adelstand zu erheben;

Dem 1. Brunnen- und Bade-Arzt, Medizinal-Rath Dr. Orth in Ems, den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen; und

Den Stadtrath Dr. Schweineberg in Mühlhausen, zufolge der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl, zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Mühlhausen für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung,
betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Nach den durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes haben die Zeichner am 1. künftigen Monats bei der Kasse, welche ihre Subskription angenommen hat, die zweite planmäßige Einzahlung von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten und zugleich die Stückzinsen für diese Kapitalsrate zu vergüten.

Ist bei der Zeichnung eine Effektenkaution hinterlegt worden, so hat der Zeichner am 1. September einschließlich der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August c. auf je 100 Thlr. Nominalwerth 20 Thlr. 5 Sgr. zu zahlen. Nach vollständiger Berichtigung der ersten, am 10. August d. J. fällig gewesenen, und dieser zweiten Einzahlungsrate werden dem Zeichner die hinterlegten Kautionseffekten zurückgegeben.

Hat dagegen bei der Zeichnung eine baare Anzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Betrages stattgefunden, so wird, wenn außerdem die am 10. August fällig gewesene Einzahlungsrate einschließlich der Stückzinsen vollständig berichtigt worden ist, der Betrag der baaren Anzahlung unter Hinzurechnung der für dieselbe dem Zeichner zu vergütenden einmonatlichen Zinsen auf die am 1. September fällige Einzahlungsrate in Anrechnung gebracht. Hierdurch ermäßigt sich die Letztere für je 100 Thlr. Nominalwerth auf baar 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Wegen der am bevorstehenden zweiten Einzahlungstermine zulässigen Vollzahlungen beziehungsweise Vorauszahlungen später fällig werdender Terminsraten wird auf die Eingangs gedachte Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. und auf die Bekanntmachung des Bundeskanzler-Amtes vom 6. des laufenden Monats Bezug genommen.

Schließlich wird noch unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 11 der Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. die von den Zeichnungsstellen den Zeichnern über ihre Zahlungen ausgestellten Empfangsbescheinigungen an dem am 1. September bevorstehenden Einzahlungstermine gegen auf den Inhaber lautende Zulagescheine der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgetauscht werden.

Dieser Austausch setzt die erfolgte volle Berichtigung der beiden ersten Einzahlungen von zusammen 30 pCt. nebst Stückzinsen voraus und erfolgt durch die Zeichnungsstellen unmittelbar nach Leistung der zweiten planmäßigen Einzahlung am 1. September. Ebenmäßig können diejenigen Zeichner, welche die am 1. September fällige Einzahlungsrate vorausgezahlt oder vor dem 1. September die Vollzahlung bewirkt haben, vom 1. September ab den Umtausch ihrer Empfangsbescheinigungen gegen die bezeichneten Zulagescheine bei derjenigen Kasse, welche ihre Zeichnung angenommen hat, bewirken.

Berlin, den 24. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Staatsvertrag zwischen Preußen und Lippe wegen Anlage einer Eisenbahn von Lemförde über Herford und Detmold nach Bergheim resp. Steinheim.
Vom 10. Juli 1870.

Seine Majestät der König von Preußen und Seine Durchlaucht der Fürst zur Lippe, von dem Wunsche geleitet, die Eisenbahnverbindungen zwischen den beiderseitigen Staatsgebieten zu vermehren, haben Behufs einer hierüber zu treffenden Vereinbarung zu Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der König von Preußen:
Allerhöchstihren Geheimen Regierungs-Rath Herrmann Duddenhausen;

Seine Durchlaucht der Fürst zur Lippe:
Höchstihren Präsidenten Theodor Heldmann,

welche unter Vorbehalt der Ratifikation folgenden Vertrag abgeschlossen haben.

Art. I. Die Hohen kontrahirenden Regierungen sind übereingekommen, eine Eisenbahn von Lemförde über Bünde, Herford und Detmold nach Bergheim resp. Steinheim zu bauen und zu betreiben.

Die Königlich preußische Regierung wird die Konzession zum Bau und zum Betriebe der Bahn für die in Ihrem Gebiete belegene Strecke unter den in Preußen üblichen Bedingungen und nach Maßgabe dieses Vertrags derselben Aktiengesellschaft ertheilen, welche für die Strecke im Fürstenthum Lippe von der Fürstlichen Regierung konzessionirt werden wird. Die Fürstlich Lippische Regierung hat jedoch zuvor bei der Königlich preußischen General-Staatskasse die Summe von 150,000 Thlr., buchstäblich: Einhundert funfzig Tausend Thalern, baar oder in preußischen Staats- oder vom Staate garantirten Papieren oder in preußischen Eisenbahn-Priaritäts-Obligationen zu hinterlegen, welche der preußischen Regierung als Pfand für die rechtzeitige, solide und überall den von der preußischen Regierung festgestellten speziellen Bauplänen entsprechende Ausführung der Bahn innerhalb des preußischen Staatsgebietes, wie auch für die gehörige Ausrüstung der Bahn mit den erforderlichen Betriebsmitteln haften soll. Erfolgt diese Kautionsbestellung in mindestens mit vier Prozent verzinslichen Papieren, so sollen letztere zu ihrem Nominalwerthe berechnet werden.

Art. II. Die Königlich preußische Regierung ist damit einverstanden, daß die zu konzessionirende Gesellschaft ihr Domizil und den Sitz ihrer Verwaltung in Detmold nehme, und daß das allgemeine gesetzliche Aufsichtsrecht des Staates über dieselbe von der Fürstlich Lippischen Regierung ausgeübt werde.

Art. III. Die Bahn soll im Anschlusse an die Venlo-Hamburger Bahn von Lemförde über Bünde, Herford, durch das Fürstenthum Lippe nach der Hannover-Altenbekener Bahn geführt werden und sich an letztere auf dem Bahnhofe zu Bergheim oder zu Steinheim anschließen. Die Wahl unter diesen beiden Bahnhöfen als Anschlußpunkt bleibt dem Königlich preußischen Handels-Ministerium vorbehalten.

Die Königlich preußische Regierung wird für die Verbindung der Bahn mit dem Ihr zugehörigen Bahnhofe in Bünde keine erschwerenden Bedingungen stellen, auch den Anschluß sowohl auf den beiden der Cöln-Mindener Eisenbahngesellschaft gehörenden Bahnhöfen Lem-

förde und Herford, als auch bei dem der Hannover-Altenbekener Eisenbahngesellschaft gehörenden Bahnhof Bergheim resp. Steinheim, thunlichst zu errichtern suchen. Ein Ueberkreuzen der Honnoverschen Westbahn und der Cöln-Mindener Bahn bei Bünde resp. Herford an niveau wird jedoch ausdrücklich ausgeschlossen.

Die spezielle Feststellung der Bahnlinie, wie des gesammten Bauplanes und der einzelnen Bauentwürfe, bleibt jeder der beiden kontrahirenden Regierungen für Ihr Gebiet vorbehalten. Insbesondere soll auch die landespolizeiliche Festsetzung der Wege, Uebergänge, Brücken, Durchlässe, Flußkorrektionen, Vorfluthsanlagen und Paeallelwege, sowie der Lage der Bahnhöfe und Haltestellen, nebst der baupolizeilichen Prüfung der Bahnhofsanlagen, in jedem Gebiete den dortigen kompetenten Behörden zustehen.

Art. IV. Die Punkte, wo die Bahn die beiderseitigen Landesgrenzen überschreitet, sollen nöthigenfalls durch deshalb abzuordnende beiderseitige Kommissarien näher bestimmt werden.

Art. V. Die Bahn wird zwar zunächst nur mit Einem durchgehenden Geleise versehen, das Terrain jedoch von vorn herein für eine doppelgeleisige Bahn erworben werden.

Bei dem Eintreten des Bedürfnisses werden die Hohen Regierungen sich über die Herstellung des zweiten Geleises verständigen.

Die Bahn und das gesammte Betriebsmaterial soll unter Beachtung der von dem Vereine der deutschen Eisenbahnverwaltungen angenommenen einheitlichen Vorschriften für den durchgehenden Verkehr derartig eingerichtet werden, daß die Transportmittel nach allen Richtungen hin auf die angrenzenden Bahnen ungehindert übergehen können. Insbesondere soll die Spurweite der Geleise vier Fuß acht und einen halben Zoll englischen Maßes im Lichten der Schienen betragen; die stärksten Steigungen dürfen das Verhältniß 1 : 100 nicht übersteigen; der kleinste Radius bei Kurven auf freier Bahn soll nicht unter 350 Meter betragen.

Art. VI. Der Erwerb der zur Anlage der Bahn erforderlichen Grundstücke geschieht, insofern eine gütliche Vereinbarung unter den Betheiligten nicht zu erreichen ist, in jedem der beiden Gebietstheile nach den Bestimmungen des dort geltenden Expropriationsgesetzes.

Jede der Hohen Regierungen wird für Ihr Gebiet der zu konzessionirenden Eisenbahngesellschaft das Expropriationsrecht rechtzeitig ertheilen.

Art. VII. Der Bau der Bahn soll solide und dauerhaft ausgeführt werden, damit Gefahren und Störungen des Betriebes nicht zu besorgen sind und Personen, Güter, so wie sonstige Gegenstände, welche auf Eisenbahnen befördert zu werden geeignet sind, ohne Nachtheile transportirt werden können.

Auf etwaigen Wunsch der Fürstlich lippischen Regierung wird die Königlich preußische Regierung durch Ihre Organe die technische Kontrole der Banousführung und der Unterhaltung der Bahn auch im lippischen Staatsgebiete im Auftrage und für Rechnung der Fürstlich lippischen Regierung ausüben lassen.

Art. VIII. Der Eigenthümer der Bahn hat wegen aller Entschädigungsansprüche, die aus Anlaß der Bahnanlage oder des Bahnbetriebes auf Königlich preußischem Gebiete entstehen und gegen ihn geltend gemacht werden möchten, der preußischen Gerichtsbarkeit und den preußischen Gesetzen sich zu unterwerfen und zu solchem Zwecke in Herford Domizil zu nehmen, auch daselbst einen Vertreter zu bestellen, an welchen die Verfügungen der preußischen Behörden mit verbindlicher Kraft für den Eigenthümer insinuirt werden können.

Der Königlich preußischen Regierung bleibt vorbehalten, den Verkehr zwischen Ihr und der zu konzessionirenden Gesellschaft, sowie die Handhabung der Ihr über die betreffende Bahnstrecke zustehenden Hoheits- und Aufsichtsrechte, einer Behörde zu übertragen.

Diese Behörde hat die Beziehungen ihrer Regierung zu der Eisenbahnverwaltung in allen Fällen zu vertreten, die nicht zum direkten Einschreiten der kompetenten Polizei- oder Gerichtsbehörden geeignet sind. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bei Angelegenheiten territorialer Natur, welche hieraoch von der Königlich preußischen Regierung ressortiren, an diese zu wenden.

Die gedachten Funktionen können von der Königlich preußischen Regierung auch einem besonderen Kommissarius übertragen werden.

Art. IX. Die im preußischen Gebiete angestellten Beamten der Gesellschaft sind den preußischen Landesgesetzen unterworfen. Die Angehörigen des einen Staates, welche im Gebiete des anderen Staates angestellt werden, scheiden dadurch aus dem Unterthanenverbande ihres Heimathslandes nicht aus.

Die zu konzessionirende Gesellschaft soll verpflichtet werden, die von ihr anzustellenden Bahnwärter, Schaffner und sonstigen Unterbeamten, mit Ausnahme der einer technischen Vorbildung bedürfenden, vorzugsweise aus den mit Civil-Anstellungsberechtigung entlassenen Militärs, soweit sie das fünfundzwanzigste Lebensjahr noch nicht überschritten haben, zu wählen.

Bei der Besetzung der Beamtenstellen innerhalb des preußischen Gebietes soll übrigens auf die Bewerbungen preußischer Unterthanen besondere Rücksicht genommen werden.

Art. X. Die Königlich preußische Regierung wird von dem Betriebe der in Ihrem Gebiete belegenen Bahnstrecke eine Abgabe nach Maßgabe des preußischen Gesetzes vom 16. März 1867 erheben und bei der Berechnung derselben den aus dem Verhältniß der Streckenlängen in beiden Gebieten sich ergebenden Theil des Anlagekapitals, beziehungsweise die auf diesen Theil des Anlagkapitals entfallende, gleichfalls nach dem Verhältnisse der Streckenlängen ermittelte Quote der aus dem Betriebe sich ergebenden Reineinnahme als steuerpflichtigen Reinertrag zu Grunde legen. Die Zahlung erfolgt jährlich postnumerando und zwar zum ersten Male für das auf die Betriebseröffnung folgende, mit dem 1. Januar beginnende Rechnungsjahr.

Die Fürstlich lippische Regierung wird der Königlich preußischen Regierung die Berechnung des Reinertrages der Bahn alljährlich, und zwar spätestens vier Monate nach Ablauf des betreffenden Jahres, mittheilen und für die Abführung der Abgabe an die von der Königlich preußischen Regierung zu bezeichnende Kasse Sorge tragen.

Außer dieser Abgabe werden im Königlich preußischen Gebiete weitere Staatssteuern von dem Betriebe der Bahn, sowie eine Grundsteuer vom Bahnkörper selbst nicht erhoben werden.

Art. XI. Die Hohen kontrahirenden Regierungen werden für die in Ihren Gebieten belegenen Bahnstrecken das Bahnpolizei-Reglement und das Betriebsreglement des Nordeutschen Bundes in Kraft treten lassen.

Den auf der preußischen Strecke fungirenden Eisenbahnbeamten der lippischen Bahnverwaltung werden in Bezug auf die Bahnpolizei dieselben Befugnisse eingeräumt werden, welche bei preußischen Eisenbahnen die betreffenden Bahnbeamten auszuüben haben und sind dieselben zu diesem Zweck auf Präsentation der Bahnverwaltung bei den zuständigen preußischen Behörden in Pflicht zu nehmen.

Die von der einen Regierung geprüften Betriebsmittel sollen ohne weitere Revision auch in dem Gebiete der anderen Regierung zugelassen werden.

Art. XII. Die Genehmigung und nöthigenfalls die Abänderung des Fahrplans bleibt jeder Regierung für deren Gebiet vorbehalten.

Auf der Bahn in ihrer ganzen Ausdehnung sollen mindestens täglich drei Züge in beiden Richtungen mit Personenbeförderung eingerichtet werden und hiervon nicht weniger als zwei Züge eine vierte Wagenklasse führen.

Bezüglich des Tarifs bleibt der preußischen Regierung für Ihr Gebiet die Genehmigung für die bei der Betriebseröffnung einzuführenden Fahrgeld- und Frachtsätze im Personen- und Güterverkehre und für spätere Erhöhungen dieser Sätze vorbehalten.

Sowohl bezüglich des Fahrplans, wie des Tarifs werden beide Regierungen in jedem Falle ein Einverständniß im Interesse eines einheitlichen Betriebes der Bahn herbeizuführen bemüht sein.

Die zu konzessionirende Gesellschaft soll verpflichtet sein, auf Verlangen der Hohen Kontrahenten den Einpfennigtarif für den Transport von Kohlen und Koks und event. der übrigen im Artikel 45 der Norddeutschen Bundesverfassung bezeichneten Gegenstände auf ihrer Bahn einzuführen.

Die zu konzessionirende Gesellschaft ist ferner verpflichtet, soweit das Königlich preußische Handels-Ministerium oder die Fürstlich lippische Regierung es im Verkehrsinteresse für nöthig erachten, jederzeit auf Verlangen der betheiligten Regierung künftig mit anderen in- und ausländischen Bahnverwaltungen für die Beförderung von Personen und Gütern einen durchgehenden Verkehr mittelst direkter Expeditionen und direkter Tarife zu errichten und hierbei insbesondere auch in ein gegenseitiges Durchgehen der Transportmittel gegen die übliche, nöthigenfalls von der betheiligten Regierung festzusetzende Vergütung zu willigen. Bezüglich dieser direkten Tarife ist die Gesellschaft verpflichtet, auf Verlangen der betheiligten Regierung auf ihrer in diesem neu einzurichtenden durchgehenden Verkehre zu berührenden Strecke den niedrigsten Tarif-Einheitssatz pro Centner und Meile zuzugestehen, welchen sie auf dieser Strecke für die gleichartigen Transportgegenstände in ihrem Lokaltarife erhebt. Sollte sie jedoch in einem anderen durchgehenden Verkehre für jene Strecke ihrer Bahn einen unter den Lokaltarif-Einheitssatz pro Centner und Meile ermäßigten Satz pro Centner und Meile beziehen, so muß sie für jene Strecke diesen ermäßigten Tarifsatz auch in dem neu zu errichtenden durchgehenden Verkehre auf Verlangen der betheiligten Regierung zugestehen.

Für durchgehende Gütertransporte wird die Erhebung einer Expeditionsgebühr ausgeschlossen, wenn weder die ursprüngliche Versandt-, noch die letzte Adressta on an der Bahn von Lemförde nach Bergheim resp. Steinheim liegt.

Die vorbezeichnete Verpflichtung der Gesellschaft zur Einrichtung eines direkten Verkehrs und zum Zugeständnisse des vorbezeichneten Tarifsatzes wird jedoch durch die Bereitwilligkeit der anderen betheiligten Eisenbahnverwaltungen bedingt, in diesem Verkehre ihren Tarif nach denselben Grundsätzen zu normiren und somit für ihre in dem einzurichtenden durchgehenden Verkehre zu benutzende Strecke den niedrigsten Tarif-Einheitssatz pro Centner und Meile zuzugestehen, welchen sie auf dieser Strecke für gleichartige Transportgegenstände in ihrem Lokalverkehre resp. in einem anderen durchgehenden Verkehre erheben.

Sollte die Gesellschaft zum Zwecke der Einrichtung eines neuen direkten durchgehenden Verkehrs das gleiche Zugeständniß, wie es vorstehend präzisirt ist, von einer anderen Bahnverwaltung fordern und die letztere, ohne von der betheiligten Regierung für zulänglich erachtete Gründe, sich weigern, auf den von der Gesellschaft vorgeschlagenen direkten Verkehr überhaupt einzugehen oder jenes Zugeständniß in Betreff des Tarifsatzes zu machen, so ist die Gesellschaft an das ihrerseits auf Erfordern der Regierung für einen direkten Verkehr, an welchem die sich weigerlich haltende Bahnverwaltung mit betheiligt ist, gemachte frühere Zugeständniß nicht mehr gebunden.

Art. XIII. Beide Hohe Regierungen sind darüber einverstanden, daß die Konzession zum Bau und zum Betriebe der Bahn davon abhängig zu machen ist, daß die Gesellschaft sich denjenigen Bedingungen unterwirft, welche im Interesse der Post-, Militär- und Telegraphenverwaltung den im Norddeutschen Bundesgebiete in neuester Zeit konzessionirten Bahnen auferlegt sind oder künftig durch Bundesbeschlüsse allgemein noch auferlegt werden möchten.

Art. XIV. Beiden Hohen Regierungen soll der Gesellschaft gegenüber das Recht reservirt werden, die in Ihren Gebieten belegenen Strecken nach Maßgabe der Bestimmungen des preußischen Gesetzes über Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 an Sich zu beingen. Ungeachtet einer hiernach etwa eintretenden Veränderung in den Eigenthumsverhältnissen der Bahn soll eine Unterbrechung des Betriebes auf derselben niemals eintreten, vielmehr wegen Erhaltung

eines ungestörten, einheitlichen Betriebes unter Anwendung gleicher Tarifsätze und Tarifbestimmungen für die ganze Bahnlinie zwar eine den Verhältnissen entsprechende Verständigung stattfinden.

Art. XV. Beide vertragschließende Hohe Regierungen behalten Sich, eine jede für Sich, das Recht vor, von dem gegenwärtigen Vertrage zurückzutreten, sobald die nach Artikel I. anzulegende Bahn nicht spätestens bis zum Ende des Jahres 1874 vollendet und dem Betriebe übergeben sein sollte.

Art. XVI. Dieser Vertrag soll in zwei Exemplaren ausgefertigt und zur landesherrlichen Ratifikation vorgelegt werden.

Die Auswechselung der beiderseitigen Ratifikations-Urkunden soll spätestens binnen vier Wochen in Berlin stattfinden.

Dessen zu Urkund ist dieser Vertrag von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet und besiegelt worden.

So geschehen zu Berlin, den 10. Juli 1870.

(L. S.) Herrmann Duddenhausen.
(L. S.) Theodor Heidmann.

Vorstehender Vertrag ist ratifizirt worden und die Auswechselung der Ratifikations-Urkunden hat stattgefunden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der Thierarzt erster Klasse, Bachmann zu Neu-Ruppin, ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Ober-Barnim ernannt worden.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachung wegen Einlösung der am 15. September cr. fälligen Schatzanweisungen des Norddeutschen Bundes.

Die auf Grund der Bundesgesetze vom 9. November 1867 und 20. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt Seite 157 bezw. Seite 137) ausgegebenen, am 15. September d. J. fälligen Bundes-Schatzanweisungen vom 15. Dezember 1869 werden in Berlin von der Staatsschulden-Tilgungskasse schon vom 12. September d. J. ab, und außerhalb Berlins von den Bundes-Ober-Postkassen vom Fälligkeitstage, den 15. September d. J. ab, in gewöhnlicher Weise eingelöst werden.

Wegen der bei der Einlösung der Schatzanweisungen zu beobachtenden Formen wird auf die in früheren Fällen, zuletzt unterm 25. Mai d. J, von uns erlassenen Bekanntmachungen, Preußischer Staats-Anzeiger Nr. 125, Bezug genommen, und nur noch besonders bemerkt, daß die für die Staatsschulden-Tilgungskasse bestimmten Einsendungen direkt an diese Kasse und nicht an die Hauptverwaltung der Staatsschulden zu richten sind.

Berlin, den 26. August 1870.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 30. August. Ihre Majestät die Königin besichtigte gestern die Privat-Lazarethe, Anklamerstraße 29 und Unter den Linden 78, und besuchte das Haupt-Depot in der Markthalle. — Im Königlichen Palais fand gestern ein größeres Diner statt. — Heute ist Ihre Majestät zum Besuch bei der Königlichen Familie nach Potsdam gefahren.

Se. Majestät der König haben mit dem großen Hauptquartier Commerey am 24. d. Mts. Mittags verlassen, passirten Nachmittags Ligny, wo sich zur Zeit das Hauptquartier der III. Armee befand und wo Allerhöchstdieselben den Rapport Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen entgegennahmen, und trafen gegen Abend in Bar-le-Duc ein, wo Se. Majestät in der banque de France Quartier zu nehmen geruht haben.

Am 25. August gaben Se. Majestät zur Feier des Namenstages Sr. Majestät des Königs von Bayern ein größeres Diner, zu welchem die Generale des gerade Bar-le-Duc passirenden bayerischen Armee-Corps von der Tann Einladungen erhalten hatten. Vormittags hatten Se. Majestät die bayerischen Divisionen an Sich vorbeidefiliren lassen; Allerhöchstdieselben hatten zur Feier des Namenstages des Hohen Verbündeten, wie zu Ehren der bayerischen Truppen, außer dem Eisernen Kreuze und dem Kreuze des Kaiserlich russischen St. Georgen-Ordens auch den militärischen Max Joseph-Orden angelegt.

Offizielle militärische Nachrichten.

Den 30. August, Morgens 2 Uhr, ist aus dem großen Hauptquartier ein Telegramm des General-Quartiermeisters von Podbielski eingegangen, das bereits den 25. August, 8 Uhr Abends, aufgegeben war.

Da der Stand der Dinge bei der Armee seit dieser Zeit verändert ist, so mag von den gegebenen Nachrichten nur die mitgetheilt werden, daß in unsere Hände eine Korrespondenz gefallen ist, die von der in Metz eingeschlossenen Hauptarmee durch einen Spion nach Paris abgeschickt worden war.

Mundolsheim, 30. August, Vorm. 10 Uhr.

Die Parallele bei Schiltigheim, 6—800 Schritte von den Werken, ist heute Nacht von der kombinirten Infanterie-Brigade ohne Verlust und Widerstand eröffnet. 42 Geschütze sind neu in die Batterie geführt und feuern.

von Werder.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Aus dem großen Hauptquartier vom 28. Mittags wird dem »W. T. B.« telegraphirt:

Alle als direkt und telegraphisch von Bazaine stammend in Paris veröffentlichten Nachrichten sind in Paris geschneidet, da Bazaine keine telegraphische Verbindung mit Paris hat und ein etwaiger Bote desselben eine volle Tagereise zwischen Metz und der nächsten französischen Telegraphenstation zurückzulegen hätte.

Das bei dem glänzenden Gefechte am 27. in der Gegend von Buzancy (zwischen Vouziers und Beaumont) auseinandergesprengte und fast aufgeriebene Chasseur-Regiment war das 12. unter Oberst-Lieutenant Laporte. Derselbe ist, außer vielen anderen Gefangenen, verwundet in unsere Hände gefallen.

(Das Kavalleriegefecht des 3. Sächsischen Reiter-Regiments hat hiernach nicht bei dem Dorfe südlich Soissons, sondern bei demjenigen Buzancy stattgefunden, welches an der Straße von Beaumont nach Vouziers im Departement der Ardennen und im Arrondissement Vouziers gelegen ist. Buzancy hat ca. 900 Einwohner und liegt, etwa 170 Fuß hoch, an der Hideuse, welche sich hier westlich und dem Bois de Bourgogne — einem Theile des Argonner Waldes — zuwendet.)

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

— Der »Constitutionnel« bringt aus Paris, 25. August, die Bestätigung, daß die Preußen plötzlich in Châlons erschienen und 80 Waggons voll Kriegsmaterial, Gepäck und Lebensmittel auf dem Bahnhof wegnahmen. Als sich am 24. preußische Eclaireurs 15 Kilometer vor Reims zeigten, war die Stadt ohne alle Vertheidigung und man schickte sich bereits an, die Stadt zu übergeben.

— Um die Bevölkerung von Paris in ihrer Hoffnung, daß ein Zwischenfall die Belagerung der Stadt vereiteln werde, zu erhalten, verbreu dort die abenteuerlichsten Gerüchte verbreitet; so ist dort zu der Zeit, als in München die Siege bei Metz die patriotische Stimmung aufs Höchste gesteigert hatten und der Andrang zu der vaterländischen Anleihe ein gewaltiger war, die Nachricht von einer in München ausgebrochenen Revolution in Umlauf gesetzt worden.

Brüssel, 30. August. (W. T. B.)

Ein belgisches Observationscorps koncentrirt sich mehr und mehr nach der äußersten Grenze hin. Der größere Theil der hiesigen Garnison wird einen Bestandtheil des Observationscorps ausmachen. Die ersten Truppenabtheilungen rücken schon heute aus.

— Der »Indépendance« wird aus Arlon von gestern gemeldet, daß das Hauptquartier Mac Mahons sich, wie man versichert, in Sedan (unweit der belgischen Grenze) befinde. Auch Kaiser Napoleon und sein Sohn sollen in Sedan sein.

— In der in der Morgenausgabe mitgetheilten Depesche des »W. T. B.« aus Brüssel, 29. August, ist Zeile 8 von oben Tours statt Toul zu lesen.

Das Departement der Marne, welches von den deutschen Truppen nach den Kämpfen bei Metz okkupirt worden ist, grenzt östlich an Lothringen (Dep. Maas), südöstlich an das Dep. Haute Marne, südwestlich an das Dep. Troyes, nördlich an das Dep Ardennes und westlich an die ehemalige Provinz Isle de France (Dep. Aisne und Seine et Marne). Die Departements Marne, Haute Marne, Ardennes und Aube bilden zusammen die Champagne. Zum Departement Marne gehören außerdem noch die ehemaligen Grafschaften Ehalonnais und Rémais. Das Departement umfaßt 148½ □Ml. mit 390,809 Einwohnern, hat also eine Volksdichtigkeit von nur 3858 Einw. auf der Quadratmeile, oder 47,77 Einwohnern auf dem Quadrat-Kilometer, während die Durchschnittsbevölkerung von ganz Frankreich 3858 Einwohner auf der Quadratmeile oder 70,096 Einwohner pro Quadratkilom. ist. Das Departement ist mithin eines der am dünnsten bevölkerten. Es zerfällt in 5 Arrondissements (Châlons sur Marne, Epernay, Rheims, Saint Menehould, Vitry-le-François) hat 32 Kantons und zählt 667 Gemeinden. Der größte Theil des Departements gehört dem Kreideplateau der

unfruchtbaren Champagne pouilleuse an, die nur in den Thälern Vegetation zeigt. Die Gegend um Rheims ist hergig und waldig, hier und an der Marne wachsen auch die berühmten Champagnerweine (Cumières, Hautvillers, Dizy, Ays, Mareuil, Epernay, Pierry, Mousy, Vinay, Cramant, Avize, Oger, Mesnil, Vertus, Cuis, Grosnes). Außer Eisensteinen enthält das Departement Kreide, Feuersteine, Marmor, ausgezeichnete Mühlensteine, von Kohlen nur Spuren. Quellen sind zahlreich vorhanden; zur Zeit eisenhaltig, wie überhaupt das Departement reich an Sümpfen, Seen und Wasserläufen ist, welche die Seine speisen: die Aube (mit der Superbe und der Barre), die Marne mit 22 Zuflüssen, die Aisne mit 8 Nebenflüssen u. s. w. Drei der Flüsse in einer Länge von 185 Kilom. sind schiffbar, auch bieten 161,6 Kilom. Kanäle gute Kommunikationsmittel. Die vier belegenen Quellen der Somme und Sonde sollen Paris täglich mit 60,000 Kb. Meter Wasser versorgen. Das Klima ist mild und feucht. In Châlons regnet es durchschnittlich 135 Tage im Jahre. Von dem Flächeninhalt des Departements (auf 818,044 Hekt. katastrirt) sind 609,864 Hekt. Ackerland, 39,156 Hekt. Wiesen, 17,600 Hekt. Weinberge, 84,659 Hekt. Waldungen. Der Hektare Land ist auf 1192 Frcs. Verkaufswerth im Ganzen geschätzt. Die Zahl der Grundeigenthümer beträgt 90,428. Im Jahre 1867 durchschnitten 280,6 Kilom. Eisenbahnen das Departement; 1866 waren 590,6 Kilom. Kaiserliche Wege, 545,6 Kilom. Departementalwege und 3443 (6903 Kilom.) Vizinalwege vorhanden. Die Bevölkerung ist fast ausnahmslos katholisch. Der Werth der Bodenerzeugnisse ist im Jahre 1862 auf 178,255,234 Francs geschätzt worden, darunter 26,549,667 Frcs. Wein. An Eisengruben waren im J. 1864 15 im Betrieb, dazu ein Hüttenwerk. Bedeutend ist die Fabrikation von Mühlensteinen. Auch die Torfgewinnung beschäftigt viele Arbeiter. Die Textilindustrie ist besonders in Rheims erheblich, wo jährlich für 75 Millionen Francs Weber- und Wirkerwaaren angefertigt werden. Auch sind Porzellanmanufakturen, Glaswaarenfabriken, große Böttcherein, Oelfabriken, Ziegeleien, Papierfabriken, Farbenfabriken u. s. w. vorhanden. Im J. 1864 wurden im Departement im Ganzen 19,532 industrielle Etablissements mit 23,708 Arbeitgebern, 36,236 Arbeitern und 212 Dampfmaschinen mit 2463 Pferdekraft gezählt. Die Champagnerfabrikation beläuft sich in guten Jahren auf mindestens 15 Millionen, im Durchschnitt auf 7 Millionen Flaschen jährlich.

Die Hauptstadt ist Châlons sur Marne, 17,692 Einw., an der Marne und dem Rhein-Marnekanal, Sitz eines Bischofs, mit vielen Klöstern und einer Gewerbeschule, Sitz der 4. Militärdivision und des 2. Armee-Corps und vieler Behörden, hat große Champagner-, auch bedeutende Schuhfabriken. Ueber die Wasserläufe in Châlons führen 22 Brücken. Die Kathedrale St. Etienne, sowie die Kirche Notre-Dame, Saint-Jean und Saint-Alpin, sind historische Denkmäler. In der Vorstadt befinden sich die großen Kellereien des Hauses Jaquesson. Das Lager von Châlons liegt auf dem Gebiet von Mourmelan. Rheims, die ehemalige Krönungsstadt der französischen Könige, hat 60,634 Einwohner, ist der Sitz eines Erzbischofs und vieler Behörden, hat zahlreiche Klöster, mehrere Schulen, eine Bibliothek mit vielen werthvollen Manuskripten und mannigfache andere wissenschaftliche und Kunstinstitute. Rheims hat eine sehr erhebliche Wollen- und Baumwollenwaaren-Industrie. Unter den Denkwürdigkeiten, an denen Rheims reich ist, sind besonders die Kathedrale (1212 begonnen), auch die Kirche St. Remi bemerkenswerth. Unter den monumentalen Denkmälern sind Standbilder von Colbert (1861 errichtet), der in Rheims geboren war, und von dem Marschall Drouet d'Erlon (1849). Epernay, 11,704 Einwohner, ist der Hauptsitz des Champagnerwein-Handels. In den Kreidefelsen befinden sich großartigen Kellereien. Chatillon sur Marne, 903 Einw., ist durch den im Jahre 1814 abgehaltenen Kongreß bekannt. St. Menehould, 4326 Einwohner, hat Glasfabrikation. In der Nähe liegt Varennes. Vitry-le-François, 7852 Einw., Vienne le Chateau, 1928 Einw., hat Tuchfabriken und große Glashütten für Champagner-Weinflaschen.

Das Departement Haute-Marne ist aus Theilen von Perthois, Vallage, Bassigny (südliche Champagne) und Burgund gebildet. Es umfaßt 112,06 Quadratmeilen mit 259,096 Einwohnern, 2293 Einwohner auf der Quadratmeile, also noch weniger als im Departement Marne. Der Boden ist reich an Mineralien, Eisen, Marmor, Bausteinen, Gyps, Kohlen; an mineralischen Quellen, auch an Torf. Das Land ist hügelig und zum Theil mit dichtem Wald bedeckt, von vielen Wasserläufen durchzogen, mit 80 Seen und mehreren Sümpfen. Das Klima ist rauh. Von der Oberfläche (621,968 Hekt.) sind 339,080 Hekt. Acker, 39,106 Hekt. Wiesen, 15,859 Hekt. Weinberge, 169,077 Hekt. Wald. Der Hekt. Land ist nur auf 1067 Frcs. Verkaufswerth geschätzt. Im Departement befinden sich (1867) 3 Eisenbahnen von 199,6 Kilom. Länge, (1866) 6 Kaiserliche Straßen von 410 Kilom., 12 Departementalwege von 300,5 Kilom. und 1755 Vizinalwege von 4910 Kilom. Länge. Der Ackerbau produzirt noch mehr als der Bedarf beträgt, der Wein mit Ausnahme von Aubigny und Montsaugeon ist mittelmäßig. Steinbrüche sind zahlreich vorhanden. Die Eisenproduktion ist sehr bedeutend; im Jahre 1864 waren 36 Eisensteingruben im Betriebe. An Hüttenwerken wurden im Jahre 1864 79 gezählt. In der Eisenindustrie ist das Departement das erste in Frankreich. Im Ganzen waren im Jahre 1864 im Departement 12,189 industrielle Etablissements mit 13,845 Arbeitgebern, 15,013 Arbeitern und 151 Dampfmaschinen mit 2288 Pferdekraft in Betrieb.

Die Hauptstadt des Departements Haute Marne ist Chaumont (en Bassigny), am Zusammenfluß der Marne und Suize, mit 8285 Einwohnern, einem Lyceum, einer Bibliothek und einem Museum, den Ruinen eines alten Schlosses des Grafen von Champagne, Mühlsteinfabriken, Eisengruben und Eisenhämmern. In der Nähe liegt Nogent le Roy mit berühmten Messerfabriken. Auch in Langres (8320 Einw.), Festung 1. Kl., Sitz eines Bischofs, sind große Messerfabriken. An einem Thore befindet sich ein römischer Triumphbogen, auch enthält das Museum viele römische Alterthümer. Die Wälle haben eine Länge von 4 Kilom. und sind durch mehrere aus dem 16. Jahrhundert stammenden Thürme verstärkt. Die vor dem Mühlenthor belegene Citadelle mit 8 Bastionen ist von König Louis Philipp wiederhergestellt. Nahe bei Langres entspringt die Marnotte (Marne). Bourbonne les Bains, 4503 Einwohner, hat berühmte Mineralbäder, ein großes Militärhospital, Messerfabriken. Wassy, an der Blaize, 3105 Einwohner, hat Eisengruben und Hüttenwerke. Auch in St. Dizier, 10,170 Einw., sind große Hüttenwerke, außerdem ist die Fabrikation von Halbwaaren bedeutend. Joinville (sur Marne), 3895 Einw., war bis zur Revolution die Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenthums. Auf dem Kirchhof ruhen bei einem von König Louis Philipp errichteten Denkmal die in der Revolution zerstreuten Gebeine der Herren von Joinville, der Herzöge von Lorraine und von Guise, deren Grabmäler sich in der Schloßkirche befinden. Joinville hat starken Weinbau, Messerfabriken, auch Hüttenwerke.

— Im »Journ. do Commerce« vom 21. August liest man: »Die preußische Koevette »Arcona« lag mehrere Tage hindurch zu Faval. Sie weiß, daß verschiedene ihr weit überlegene französische Schiffe Jagd auf sie machen; allein der Kommandant und die Mannschaft sind fest entschlossen, den Kampf aufzunehmen.

Kopenhagen, 28. August. Die französische Panzer-Fregatte »Thetis« lichtete heute Vormittag die Anker auf der Außenkiefe und ging südwärts.

Syra, 29. August. (W. T. B.) In Syra sind zwei französische Korvetten mit zwei norddeutschen Kohlenschiffen als Prise eingelaufen; die Regierung zwang dieselben, die griechischen Gewässer zu verlassen.

— Im Königlichen Schauspielhause gelangte gestern Paul Heyse's historisches Schauspiel »Colberg« zum zweiten Male während der Kriegszeit zur Aufführung. Die Darstellung erhielt wiederum, ebenso wie die in den Zwischenakten eingelegten und von der Königlichen Kapelle ausgeführten nationalen Musikstücke den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. Seinen Höhepunkt erreichte derselbe bei dem am Schlusse wiederholten Gedanken des Stückes, daß der Sieg nächst Gott der Einigkeit des Volkes in Waffen zu danken sei.

— Im Laufe des heutigen Vormittags wurden die am vergangenen Sonntag eingeholten eroberten 27 französischen Geschütze vom Lustgarten nach dem 1. Schloßhofe des Königl. Schlosses gebracht und dort im rechten Winkel mit der Schloßwache aufgestellt.

— Gestern wurden 48 aus hiesigen Lazarethen als geheilt entlassene Franzosen durch eine Eskorte des Ersatzbataillons des 2. Garde-Regiments zu Fuß, nachdem dieselben durch das Begleitkommando vom Garnison-Lazareth und dem Lazareth in der Kaserne des Garde-Schützen-Bataillons abgeholt worden waren, nach dem Ostbahnhof und von dort nach Danzig gebracht.

Der gestern von Mainz abgelassene ca. 300 Mann starke französische Gefangenen-Transport traf heute Vormittag hier ein und wurde unter entsprechender Eskorte des Garde-Füsilier-Regiments nach Stettin weiter befördert.

Aachen, 28. August. (Aach. Z.) Gestern Abend kamen mit dem gewöhnlichen pariser Zuge wiederum drei Waggons mit deutschen Flüchtlingen aus Paris hier an.

Mecklenburg. Strelitz, 26. August. Der von der Regierung zusammenberufene Landtag des Fürstenthums Ratzeburg hat wegen beschlußunfähiger Anzahl seiner Mitglieder wiederum nicht eröffnet werden können.

Hessen. Darmstadt, 27. August. Die Zweite Kammer erledigte heute den Gesetzentwurf über die Gründung von Darlehnskassen. Der Entwurf wurde gemäß den vom Ausschusse beantragten Modifikationen, mit denen sich die Großh. Regierung einverstanden erklärte, angenommen. Die Summe der auszugebenden Darlehnsscheine wurde auf 1,500,000 Gulden festgesetzt. Der Minister-Präsident Frhr. von Dalwigk, einem ihm von der Handelskammer zu Offenbach gestellten Gesuche entsprechend, drückte den Wunsch aus, daß die Summe der auszugebenden Darlehnskassenscheine den Bedürfnissen des Landes gemäß auf 2,000,000 Gulden erhöht werden möge. Abg. Volhard stellte in diesem Sinne einen Antrag, der von der Kammer jedoch gegen 13 Stimmen abgelehnt wurde. — Die Kammer erledigte hierauf noch den Gesetzentwurf über die Pensionirung der Volksschullehrer.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. August. Nach der »Prg. Ztg.« wird die Eröffnung des Reichsrathes in Folge der

Digitized by Google

eingetretenen Verzögerung im Zusammentritte des böhmischen Landtages auf den 14. September vertagt werden. Was den Zusammentritt der Delegationen betrifft, so soll derselbe, der regelmäßigen Reihenfolge entsprechend, in Pesth erfolgen.

Frankreich. Paris, 28. August. Der »Français« bestätigt, die Kaiserin habe verlangt, daß General Trochu wegen seiner Uneinigkeit mit dem Polizei-Präfekten Pietri seine Entlassung einreiche. Jener refusirte.

Amerika. Washington, 29. August. (W. T. B.) Der Sekretär des Schatzes, Boutwell, hat für den Monat September den Ankauf von 7 Millionen Bonds und den Verkauf von 4 Millionen Dollars Gold angeordnet.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

London, 30. August, Vormittags. (W. T. B.) Für die aus Frankreich in großer Anzahl heimkehrenden Engländer, welche wegen ihrer Mittellosigkeit gezwungen waren, den französischen Boden zu verlassen, werden hier erhebliche Sammlungen veranstaltet.

Paris, Dienstag, 30. August. (Auf indirektem Wege.) »Journal officiel« meldet die Absetzung des Maires von Epernay; als Grund wird angegeben, daß derselbe den Bürgern empfohlen hätte, den einrückenden deutschen Truppen keinen Widerstand entgegen zu stellen. In einer Depesche aus Schleitstadt wird gemeldet, daß seit zwei Tagen ein sehr lebhaftes Feuer gegen Straßburg unterhalten würde.

In der Billetter Angelegenheit sind noch Endis, Brideau zum Tode, Lagarrien zu 10jährigen Galeeren verurtheilt.

Statistische Nachrichten.

— Mit dem Kommunalblatt ist der Finalabschluß der Stadthauptkasse von Berlin pro 1869 ausgegeben worden. Nach demselben beliefen sich die ordentlichen Einnahmen im Jahre 1869 auf 5,443,268 Thlr., die außerordentlichen Einnahmen auf 513,001 Thlr., die Gesammteinnahme auf 5,956,269 Thlr.; die ordentlichen Ausgaben auf 3,846,612 Thlr., die außerordentlichen Ausgaben auf 993,165 Thlr., die Gesammtausgabe auf 4,839,777 Thlr. Hierunter befinden sich 353,227 Thlr. extraordinäre Ausgaben, für welche besondere Einnahmen (Anleihe u. dergl.) bestimmt sind, so daß für allgemeine Zwecke des städtischen Haushalts 4,486,549 Thlr. Ausgaben verbleiben. Ebenso sind unter den extraordinären Einnahmen 119,145 Thlr., welche für besondere Zwecke bestimmt sind, so daß die Einnahmen für allgemeine Zwecke des städtischen Haushalts nur 5,837,123 Thlr. betragen. Am Jahresschlusse blieb ein Bestand von 1,116,492 Thlr., von welchem für Ausgaben des Jahres 1870 513,119 Thlr vorweg überwiesen waren, so daß noch 603,373 Thlr. disponibel blieben. Hierzu treten noch 237,300 Thlr. Effekten und Dokumente des Dispositionsfonds, so daß im Ganzen 840,673 Thlr. disponibel sind. Die Stadtschuld belief sich Ende 1869 auf 7,726,951 Thlr., und zwar 7,341,750 Thlr. in Stadtobligationen, 11,625 Thlr. Cautionen von Beamten, 443,576 Thlr. Hypothekenschulden.

Nach einer dem Finalabschluß beigefügten Uebersicht haben bei der laufenden Verwaltung die Einnahmen 4,673,128 Thlr., die Ausgaben 3,720,067 Thlr. betragen, so daß sich ein Ueberschuß von 953,061 Thlr. ergeben hat. Die Einnahmen stellten sich um 815,570 Thaler höher als im Etat angenommen war, aber auch die Ausgaben um 131,965 Thlr.; zu den verbleibenden 683,606 Thlrn. den etatsmäßig angenommenen Ueberschuß von 269,455 Thlr. gerechnet, ergiebt sich eine Mehreinnahme von 953,061 Thlr. Zu dem Ueberschuß lieferte die Steuerverwaltung 523,833 Thlr. (davon 138,038 Thlr. Haus- und Miethssteuer, 260,426 Thlr. Gemeinde-Einkommensteuer, 123,479 Thlr. Mahl- und Schlachtsteuer, 1690 Thlr. Hundesteuer). An Extraordinarien bei der laufenden Verwaltung waren im Etat 1,300,865 Thlr. Zuschuß angenommen worden; hiervon sind nur 684,312 Thlr. verwendet und 616,554 Thlr. erspart worden. An einmaligen und außerordentlichen Ausgaben waren im Etat (nach den Berichtigungen) 1,694,135 Thlr. in Ausgabe gestellt; hiervon sind in 1869 983,004 Thlr. gezahlt und 710,231 Thlr. in Rest gestellt worden. Die Schulden der Kommune haben sich im Jahre 1869 um 162,335 Thlr. vermehrt. Der gesammte Etat pro 1869 schließt mit einem Defizit von 1,081,410 Thlr., welches theils durch die Gemeinde-Einkommensteuer, theils aus der Anleihe von 2½ Millionen Thalern, theils durch vorhandene Dispositionsfonds gedeckt ist.

Verkehrs-Anstalten.

Nishni-Nowgorod, 24. August. Die diesjährige Messe ist weniger ungünstig ausgefallen, als vermuthet wurde. Mit Eisen sind gute Geschäfte gemacht und die Manufakturwaaren hat man fast alle verkauft; von letzteren haben einige Sorten nicht einmal für alle Käufer ausgereicht. Kjachtascher Thee war in ausgezeichneter Qualität und in einer Quantität von 36,000 Kisten erschienen; die Hälfte davon ist um 5 Rubel billiger als im vorigen Jahre verkauft worden. Die Zobelfelle sind ausverkauft. Die Baumwolle steigt im Preise. Mit den übrigen Waaren geht der Handel ziemlich gut.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 31. August. Im Schauspielhause. (154. Ab.-Vorst.) Der Hollandgänger. Genrebild in 3 Akten von Paul Frohberg. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Donnerstag, 1. September. Im Opernhause. (132. Vorst.) Das Nachtlager von Granada. Oper in 2 Abthell. nach dem Schauspiel gleichen Namens von Kind, bearbeitet vom Freiherrn v. Braun. Musik von Kreutzer. Gast: Frl. Mutzell, vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig: Gabriele. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 30. August. (Marktpr. nach Ertm. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	thlr.	sg.	pf.	thlr.	sg.	pf.	thlr.	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	8	9	3	—	8	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	10	
Roggen	2	—	8	2	8	9	2	4	9	Kartoffeln	1	—		1	6		1	4	
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	6		6	—		5	1	
Hafer (z. W.)	—	27	6	1	11	3	1	4	5	Schweine-									
Hafer (zu L.)	1	5	—	1	10	—	1	7	6	fleisch	5	6		6	6		5	11	
Heu Centn.	—	20	—	1	2	6	—	26	3	Hammelfl.	4	—		6	—		5	—	
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	3	6		6	—		4	8	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	2	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3		5	6		5	5	

Berlin, 30. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 68—80 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. August 74½—75 Thlr. bez., August-September und September-Oktober 74½—½—½—½ Thlr. bez., Oktober-November 74½ bis ½—½—½ Thlr. bez.

Roggen loco 50½—51 Thlr. ab Boden bez., 51½—52 Thlr. ab Bahn bez., neuer 53—53½ Thlr. ab Kahn bez., feiner neuer 53½ Thlr. ab Bahn bez., pr. August 53—52½ Thlr. bez., August-Septbr., September-Oktober und Oktober-November 52½—52½ bis 52½—52½ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 52½—52½—52½—½ Thlr. bez., April-Mai 52—52½—52½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 22—30 Thlr., ord. poln. 22—24 Thlr., ostpreuss. 26½ Thlr., uckermärker und schlesischer 28—28½ Thlr. bez., pomm. 28—28½ Thlr., fein. pomm. 29 Thlr. ab Bahn bez., pr. August 30½—½ Thlr. bez., August-September 28½ Thlr. bez., September-Oktober 28½ Thlr. bez., Oktober-Novbr. 28½ Thlr. Br., 28 G.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Thlr., Futterwaare 45—50 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95—103 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr. Br., pr. August 14—14½ Thlr. bez., August-September 13½ Thlr. Gd., September-Oktober 13½—13½ Thlr. bez., Oktober-November 13⅝ Thlr. bez., Nov.-Dezember 13⅝—13½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7½ Thlr. bez., pr. August 7½ Thlr., Aug.-September 7½ Thlr., September-Oktober 7½ Thlr. bez., Oktober-November 7½ Thlr bez. Nov.-Dezbr. 8—8½ Thlr. bez.

Leinöl loco 11½ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17½—17⅝ Thlr., bez., ab Speicher 17½—17 Thlr. bez., ohne Fass 16⅝ Thlr. bez., pr. August, August-September u. September 16½—16½ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 26 Sgr. — 17 Thlr. 24 Sgr. bez., April-Mai 17 Thlr. 18 Sgr. bis 16 Thlr.

Weizenmehl No. 0 5½—5 Thlr., No. 0 u. 1. 5—4⅞ Thlr. Roggenmehl No. 0 4⅛—3⅞ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅞—3⅝ Thlr., pr. August 4⅛ Thlr. bez., August-September 3 Thlr. 28 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 24½—24 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 23—22½ Sgr. bez.

Weizen loco fest gehalten, Termine etwas billiger verkauft. Roggen-Termine verkehrten heute ungeachtet des anhaltenden nassen Wetters in matter Haltung. Verkäufer waren überwiegend im Markt vertreten und mussten sich in billigere Gebote fügen. Der Preisrückgang beträgt gegen gestern ca. ½ Thlr. pr. Wspl. und war der Schluss auch matt. Loco stilles Geschäft. Geklind. 1000 Ctr. Hafer loco dringend angeboten und billiger erlassen. Rüböl mässiger Handel zu festen Preisen. Gek. 300 Ctr. Auch Spiritus schloss sich der matten Haltung für Roggen an und gaben Preise vom gestrigen Standpunkt ca. ¼ Thlr nach. Gek. 20,000 Qrt.

Berlin, 29. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—79 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 74½ à 75 bez., September-Oktober 73½ à 75 bez., Oktober-November 73½ à 74½ bez., November-Dezember 74 à 74½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 74 à 75 bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 50—54 nach Qualität, pr. diesen Monat 52 à 53 bez., August-September 52½ à 53 bez., Septem-

ber-Oktober 52½ à 53 bez., Oktober-November 52½ à 53 bez., November-Dezember 52½ à 53 bez.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 23 — 32 Thlr. nach Qualität, 23 bis 29 bez., pr. diesen Monat 30 à 30½ à 30¼ bez., September-Oktober 28½ à 28¼ à 28½ bez., Oktober-November 28¼ bez., November-Dezember 28 bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 56—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46—52 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 4 Thlr. 2½ Sgr. Gd., August-September 3 Thlr. 27½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 24 Sgr. Gd., Oktober-November 3 Thlr. 23 Sgr. Gd., November-Dezember 3 Thlr. 22 Sgr. Gd. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 4 Thlr. 2½ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅓ Thlr., pr. diesen Monat 13⅜ à 14 bez., August-Septembr 13⅜ Gd., September-Oktober 13⅓ bez., Oktober-November 13⅜ à 13⅓ bez., November-Dezember 13⅜ bez. Gekünd. 600 Ctr. Kündigungspreis 13⅜ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅙ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅛ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ Thlr., August-September 7⅛ Thlr., September-Oktober 7⅛ bez., Oktober-November 7⅛ bez., November-Dezember 8 Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. August-September 16½ à 16¾ bez. u. Br., 16½ Gld., September 16½ à 16¾ bez. u. Br., 16¾ Gld., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 28 Sgr. à 18 Thlr. bez., Oktober-November 17 Thlr. 8 Sgr. à 12 Sgr. bez., November-Dezember 17 Thlr. à 17 Thlr. 5 Sgr. bez., Dezember-Januar 17 Thlr. à 17 Thlr. 5 Sgr. bez., Januar-Februar 1871 17 Thlr. 7 Sgr. bez., April-Mai 17 Thlr. 14 Sgr. à 20 Sgr. bez. Gek. 30,000 Ctr. Kündigungspreis 16⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17⅚ à 17⅓ bez., ab Speicher 17⅓ bez.

Weizenmehl No. 0 5¼ à 5, No. 0 u. 1 5 à 4¾. Roggenmehl No. 0 4¼ à 4, No. 0 u. 1 4 à 3¾ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 29. August. (Westpr. Ztg.) Für Weizen zeigte sich heute mehr Begehr und wurden loco 370 Tonnen zu letzten Preisen verkauft. Bezahlt wurde für: frisch hellbunt 126pfd. 66 Thlr., 129pfd. 67 Thlr., fein hochbunt glasig 132pfd. 70½ Thlr., alt roh etwas besetzt 123—24-, 126pfd. 50 Thlr., bunt 120pfd. 55 Thlr., 124—25-, 125—26pfd. 57 Thlr., hellbunt 125pfd. 64 Thlr., hochbunt glasig 129-, 130—31pfd. 67 Thlr. pr. Tonne. Termine geschäftslos. — Roggen loco schwach behauptet. Börsenumsatz 300 Tonnen. Es bedang: frischer 120pfd. 43 Thlr., 122pfd. 44½ Thlr., alter 118pfd. 40 Thlr., 120—21pfd. 42 Thlr. per Tonne. Termine: pr. September-Oktober 122pfd. 44 Thlr. Br., 43 Thlr. G. — Gerste loco grosse 108pfd. 37 Thlr. per Tonne. — Hafer und Erbsen loco ohne Umsatz. — Rübsen loco fest; nach Qual. wurde 100¾—102—103¾ Thlr. per Tonne gezahlt. — Raps ebenfalls fest; feuchte Saat holte 90 Thaler, gute trockene 101¼ Thlr. per Tonne. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Stettin, 30. August, 12 Uhr 24 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 74—80, August-September 80 Br., September-Oktober 78—79 bez., Frühjahr 76½—77 bez. u. G. Roggen 47—52 bez., August 52½ Br., September-Oktober 52—52½ bez., Frühjahr 53¼ Br. u. Gld. Rüböl 13⅓ bez., pr. August 13½ Br., September-Oktober 13⅓ bez. Spiritus 16⅝, August-September 16⅝—16½ bez., Oktober 17⅛, Frühjahr 17⅓ Br. u. G.

Posen, 29. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), pr. August 49, August-September 49, September-Oktober 49½, Herbst 49¼, Oktober-November 49¼, November-Dezbr. 49¼. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tr.) (mit Fass) pr. August 16¼, September 16¼, Oktober 15⅘, November 15, Dezember 15.

Magdeburg, 29. August. (Magdeb. Ztg.) Weizen 68—78 Thlr. Roggen 54—57 Thlr. Gerste 36—44 Thlr. Hafer 29 bis 34 Thlr.

Cöln, 29. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter unbeständig. Weizen höher, hiesiger loco 9.10, fremder loco 8, pr. November 7.22½, pr. März 7.29. Roggen besser, loco 6.15, pr. November 5.22½, pr. März 5.29. Rüböl fester, loco 15½, pr. Oktober 14¹⁹/₂₀, pr Mai 14⁹/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 22.

Amsterdam, 29. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen fest. Roggen loco höher, pr. Herbst 198. Raps pr. Herbst 79. Rüböl loco 44, pr. Herbst 42¾. — Regenwetter.

London, 29. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Für Weizen nur zu 1 bis 2 Sh. billigeren Preisen Kauflust. Hafer 6 d. niedriger.

Liverpool, 29. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Stetig.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen.

Fair Dhollerah 7⅛, New fair Omra 7⅛, Good middling Dhollerah 5⅞.

New-York, 29. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¼. Mehl 5 D. 85 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 26½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 25½. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 30. August. Die Börse war heut auf spekulativem Gebiet matt und still, das Geschäft beschränkte sich fast nur auf die von der Liquidation veranlassten Transaktionen. Aber auch auf den anderen Verkehrsgebieten war die Geschäftsstille vorherrschend, nur Bundesanleihe und bayrische Militäranleihe wurden in grösseren Posten gehandelt. Inländische Fonds waren fest, Eisenbahnen gut behauptet. Die Haltung der Bankaktien war ziemlich gut, Darmstädter gefragt, Prioritäten sehr still und im Ganzen matter, besonders russische. — Russische Fonds waren nur schwach belebt, nur Prämien-Anleihen zu billigerem Preise belebt. — Bayrische 5proz. Kriegsanleihe 92¼ bez. u. G. — Brest-Kiew 70½ Br. — Wechsel waren sehr still und matt.

Liquidations-Course: Lombarden 104, Oest. Kredit 134, Italiener 49¼, 1860er Loose 72½, Galizier 96, Westbahn 93¼, Franzosen 183½, Amerikaner 93, Türken 41½; Russische Prämien-Anleihen, beide, preuss. Eisenbahnen, russische Noten, Wechsel kurz und lang Wien Mitte der amtlichen heutigen Notiz.

Frankfurt a. M., 29. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest. Bundesanleihe 93¼.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104½. Berliner Wechsel 104¼. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94¼. Wiener Wechsel 93¾. Papierrente 43¼. Silberrente 52. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 91½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 232½. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 824½. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn 127. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 102. Neue Badische Prämien-Anl. 101. Neue 5proz. Badische 94½. 1854or Loose —. 1860er Loose 72½. 1864er Loose 107. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 180½. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 29. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 91½, Kreditaktien 231½, Staatsbahn 324½, Galizier —, Lombarden 180, 1860er Loose —, Silberrente —, Böhmische Westbahn —.

Frankfurt a. M., 29. August, Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Sehr geringes Geschäft.

(Schluss der Effekten-Societät.) Amerikaner 91½, Kreditaktien 232, Staatsbahn 323, Lombarden 180½, Galizier —, Silberrente —, 1860er Loose —, Preuss. Kassenscheine —.

Wien, 29. August, (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.60. 1854er Loose 80.00. Bankaktien 688.00. Nordbahn 199.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 251.25. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 348.00. Galizier 237.00. Czernowitzer 191.50. Pardubitzer 164.50. Nordwestbahn 187.00. London 126.00. Hamburg 92.50. Paris 49.75. Frankfurt 105.50. Amsterdam 105.00. Böhm. Westbahn 234.00. Kreditloose 151.50. 1860er Loose 90.75. Lombardische Eisenbahn 192.50. 1864er Loose 114.00. Anglo-Austrianbank 220.50. Napoleonsd'or 10.07. Dukaten 5.96. Silbercoupons 124.50. Silberrente 64.50. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 30. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 252.50. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier —. Anglo-Austrian-Bank 220.75. Franco-Austr. —. Lombarden 194.25. Napoleons 10.01.

Wien, 30. August. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depesche.) Tendenzlos.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 251.00, Staatsbahn 344.00, 1860er Loose 90.80, 1864er Loose 114.00, Galizier 238.00, Anglo-Austr.-Bank 219.50, Franco-Austr. 92.50, Lombarden 194.25, Napoleons 10.03.

Amsterdam, 29. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 42¼. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz 50¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. —. Oesterreichische 1860er Loose 426¼. Oesterreich. 1864er Loose 107¼. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 74¼. 5proz. Russen de 1864 87¼. Russische Prämienanleihe von 1864 —. Russ. Prämienanleihe von 1866 207¼. Russ. Eisenbahn 204. 6prosent. Ver. Staaten pr. 1882 92¼.

Wiener Wechsel 91. Hamburger Wechsel 35.

Digitized by Google

London, 29. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön.

(Anfangscourse.) Consols 91 7/8. Italiener 48¾. Lombarden 15¾. Türken 41¼. Amerikaner 87¾.

London, 29. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Besser.

Consols 91 7/8. Neue Spanier 26½. Italien. 5proz. Rente 48¼. Lombarden 15 7/16. Mexikaner 14. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 41¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 88¼.

Paris, 29. August, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 59.00. Italienische Rente 48.25. Lombarden 382.50. Staatsbahn 663.75. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 29. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 59.15. Italienische 5proz. Rente 48.45. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 672.50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 385.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken —. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 98¾. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5prox. Russen —.

New-York, 29. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 164, niedrigste 164.

Wechsel auf London in Gold 109¾. Goldagio 164. Bonds de 1882 112¾. Bonds de 1885 111¾. Bonds de 1865 110. Bonde de 1904 109. Erie-Bahn 22¾. Illinois 135.

Berlin, am 30. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.			
Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	89bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	95 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	99¾bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	98¾bz
do. von 1857	4½	do.	98¾bz
do. von 1859	4½	do.	98¾bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	98¾bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	98¾bz
do. von 1867	4½	do.	98¾bz
do. v. 1867 Lit. C.			98¾bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	98¾bz
do. v. 1850, 52	4	do.	90bz
do. von 1853	4	do.	90bz
do. von 1862	4	do.	90bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	90bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	115½bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59½ B
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	85 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99½ G
do. do.	4½	1/1 u. 7	98½ G
do. do.	3½	do.	71bz
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	do.	87bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	do.	74½bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	80½bz
Pfandbriefe: do.	4½	do.	— —
Pfandbriefe: Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	77 G
Pfandbriefe: do.	4	do.	82½ G
Pfandbriefe: do.	4½	do.	86½bz G
Pfandbriefe: do.	5	do.	— —
Pfandbriefe: Pommersche	3½	do.	71½bz
Pfandbriefe: do.	4	do.	82 B
Pfandbriefe: do.	4½	do.	88½ B
Pfandbriefe: Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	90½bz
Pfandbriefe: Sächsische	4	do.	— —
Pfandbriefe: Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
Pfandbriefe: do. Lit. A.	4	do.	— —
Pfandbriefe: do. neue.	4	do.	— —
Pfandbriefe: Westpr., rittschftl.	3½	do.	72½ B
Pfandbriefe: do. do.	4	do.	78½bz
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	85½bz
Pfandbriefe: do. II. Serie	5	do.	96 B
Pfandbriefe: do. neue	4	1/1 u. 7	— —
Pfandbriefe: do. do.	4½	do.	85½bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	85½bz
Rentenbriefe: Pommersche	4	do.	85½bz
Rentenbriefe: Posensche	4	do.	81½bz
Rentenbriefe: Preussische	4	do.	83bz
Rentenbriefe: Rhein- u. Westph.	4	do.	88bz
Rentenbriefe: Sächsische	4	do.	85 G
Rentenbriefe: Schlesische	4	do.	83½bz
Deutsche Bund.-Anl	5	1/1.	94½bz G
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1857	4	1/2. u. 1/8.	102bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	33 B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	95 G
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103½bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17½bz B
Dess St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.	95 G

Fonds und Staats-Papiere.			
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	— —
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	— —
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Meckl. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	66½bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sachs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	100 G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	93¼ à 2½ à 3bz
do. do. 1885	6	do.	92bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	44bz G
do. Silber-Rente	4½	do.	52½bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	66 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	82½bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	73½bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	62½bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49¾à½bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	93bz B
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/8.	450bz
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	62etwà61½bz
Rumänier	8	do.	86 B
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7 B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Rum. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½ G
do. do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	86bz
do. do. do 1870	5	1/2. u. 1/8.	82½bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11	52 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	109½bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9	109½bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10	68½etwbz
do. 6. do.	5	do.	79bz
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		82½bz
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	82½bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	67⅞ G
do. do. kleine	4	do.	67½bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	66 G
do. neue.			64½bz
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	95½ G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	41⅝à42etwbz
do. do.		do.	28bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	33½bz
Altona-Kieler.	6	7	4	do.	106½bz G
Berg.-Märk. obg.	8	8½	4	do.	114½bz G
do. do. neue.			5		110bz
Berlin-Anhalt	13⅛	13½	4	1/1. u. 7.	179½bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	62bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	88½bz
Berlin-Hamburg	9½	10¾	4	do.	148 B
Brl.-Pfad.-Mgdb.	17	18	4	do.	200½bz
Berlin-Stettiner.	8½	9½	4	1/1. u. 7.	129½bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8½	8½	4	1/1.	107bz G
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	96bz
Cöln-Mindener.	8⅛	8⅞	4	1/1.	126½bz
do. Lit. B.	5	5	5	do.	95bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.					
Div. pro	1868	1869			
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	52½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	76½bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do	83½ G
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	47½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	77etwbz
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	115bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	66½bz B
do. neue.					109½bz
Magdeb. Leipz.	19	14½	4	do.	179½bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	86½etwbz B
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	82½ G
Niedschl. Zweigb.	4½	5	5	1/1.	84 B
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7	61½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73 G
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	162½bz
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	148½etwbz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	67½bz G
R. Oder-Ufer-B	5	5	5	do.	96½bz G
do. St.-Pr.	5	5	5	do	94bz B
Rheinische	7½	7⅛	4	do.	111bz
do. St.-Pr.	7½	7⅛	4	do.	— —
do. Lit. S. (gar.)	4	4	4	1/8. u. 10	77bz B
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	19½bz G
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	69 B
Thüringer	9	8⅝	4	1/1	125½ G
do. 70 %	5	—	5	1/4.	119 G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	77 B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	84 B
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	96½etwbz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	93½bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	96½à96bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	70½bz G
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅝	4	1/1. u. 7.	157 G
Mains-Ldwgsh.	9	9½	4	do.	127½bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	63½ B
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7	184à3½bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	101½bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	67bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	95½bz
Südöst. (Lomb.)	6⅝	5	5	1/5. u. 11	104½à½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wech. Ldn. v. St. g	—	5	5	1/1. u. 7	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien	6⅔	—	5	1/1.	66½etwbz B

Geld-Berlin und Banknoten.			
Friedrichsd'or	113½bz	Dollars	1 11½bz
Gold-Kronen	9 7½ G	Imperiale p. Pf.	461½bz
Louisd'or	111½ G	Fremd. Bankn.	99½bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23 G	Leipziger	99½ G
Napoleonsd'or	5 12bz	Oest. Bankn.	80½ bz
Imperials	5 15 G	Russ. Bankn.	74½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26

Zinsfuss d. P Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	143½ bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	142 bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150½ bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	149½ bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½ bz	—	—
Paris	300 Fr.	10 Tge.	80½ bz	—	—
do.	300 Fr.	2 Mt.	— —	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	80½ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½ bz	—	—
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	56 28 bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage	99½ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	92½ bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	91½ bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	74½ bz	—	—
Bremen	100 T.G.	8 Tage	110½ bz	—	—
do.	100 T.G.	3 Mt.	109½ bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—	
do. II. Em.	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
Aachen-Mastrichter	4½	do.	73½ B		
do. II. Em.	5	do.	—	—	
do. III. Em.	5	do.	—	—	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—	
do. II. Serie	4½	do.	—	—	
do. III. Ser. v. Staat	3½ gar.	3½	do.	77½ G	
do. do.	Lit. B.	3½	do.	77½ G	
do. IV. Serie	4½	do.	—	—	
do. V. Serie	4½	do.	86½ B		
do. VI. Serie	4½	do.	85½ bz B		
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.	4	do.	—	—	
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—	
do. Dortmund-Soest	4	do.	—	—	
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	94½ B		
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—	
do.	4½	do.	—	—	
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—	
Berlin-Görlitzer	5	do.	—	—	
Berlin-Hamburger	4	do.	—	—	
do. II. Em.	4	do.	—	—	
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	91½ B		
do. Lit. C. ..	4	do.	90 B		
do.	5	do.	96½ bz		
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—	
do. II. Serie	4	1/4u.10	—	—	
do. III. Serie	4	do.	—	—	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.	88 B		
do. do.	4	1/4u.10	76½ G		
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7	86 B		
do. Lit. G.	4½	do.	86 B		
Cöln-Crefelder	4½	do.	—	—	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—	
do. II. Em.	5	do.	97 B		
do. II. Em.	4	do.	—	—	
do. III. Em.	4	1/4u.10	79 G		
do. III. Em.	4½	do.	88 G		
do. IV. Em.	4	do.	79 B		
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	—	—	
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—	
do. von 1870	5	do.	93½ bz B		
do. Wittenberge	3	1/1.	—	—	
Magdeb.-Leipz. III. Em..	4½	1/1u.10	86 G		
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	—	—	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	79½ G		
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	—	—	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	80 B		
do. III. Ser.	4	do.	77½ G		
do. IV. Ser.	4½	do.	—	—	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—	
do. Lit. D.	5	do.	92½ B		
Oberschl. Lit. A.	4	do.	—	—	
do. Lit. B.	3½	do.	—	—	
do. Lit. C.	4	do.	—	—	
do. Lit. D.	4	do.	79 B		
do. Lit. E.	3½	1/4u.10	—	—	
do. Lit. F.	4½	do.	—	—	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7	—	—	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	86½ bz		
do. Lit. I.	5	do.	93½ bz		
do. (Cosel-Od.)	5	do.	93½ B		
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	83½ G		
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	90 G		
Rheinische	4	do.	—	—	
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	87½ bz		
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	87½ bz		
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	87½ bz		
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—	
Rhein-Nahe v. St. gar.	4	1/1 u.7.	87 B		
do. do. II. Em.	4½	do.	87 B		
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—	
do. II. Ser.	4	do.	—	—	
do. III. Ser.	4½	do.	—	—	
Thüringer I. Ser.	4	1/1 u.7.	—	—	
do. II. Ser.	4½	do.	89½ G		
do. III. Ser.	4	do.	—	—	
do. IV. Ser.	4½	do.	89½ G		
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	78½ B		
do. III. Em.	4½	do.	—	—	
do. IV. Em.	4½	do.	—	—	
Boxtel-Wesel	4½		—	—	
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	—	—	
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	71½ B		
Belg. Obl. J. de l'Est. ..	4	—	—	—	
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—	
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u.10	70 G		
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7.	80½ bz G		
do. do. neue	5	do.	—	—	
Holländ. Staatsbahn	5	do.	—	—	
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	69½ B		
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	69 bz		
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	56½ bz G		
Ostrau-Friedland.....	5	1/4.u.10	68 G		
Lemberg-Czernowitz.	5	1/5.u.11	64 B		
do. II. Em.	5	do.	72½ bz		
do. III. Em.	5	do.	70½ B		
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	—	—	
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	270 B		
do. neue	3	do.	—	—	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u.10	71½ bz B		
do. 60er.	5	do.	69½ bz		
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	227 etwbz B		
do. Lomb.-Bons 1870, 74	6	1/3.u.9.	—	—	
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—	
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—	
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72½ etwbz B		
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	62½ G		
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—	
do. kleine	—		—	—	
Charkow-Krementschug..	5	do.	81½ bz		
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—	
Jelez-Orel	5	1/5.u.11	80½ G		
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—	
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7.	81½ G		
Kursk-Charkow.....	5	1/5.u.11	81½ B		
Kursk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	81 bz		
Moskau-Rjäsan	5	do.	85 bz		
Moskau-Smolensk	5	1/5.u.11	80½ G		
Poti-Tiflis	5	1/4.u.10	—	—	
Riga-Dünaburger.....	5	13/1 u7	—	—	
Rjäsan-Koslow	5	1/4.u.10	79 bz		
Schuia-Ivanovo.....	5	do.	80½ G		
do. kleine.....			—	—	
Warschau-Terespol.....	5	do.	81 G		
do. kleine.	5	do.	81½ G		
Warsch.-Wien. Südb.-Prior.	5	1/1.u.7.	80 etwbz B		
do. kleine ..			81½ bz		
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	81½ G		
South-Missouri	6	1/1.u.7.	59½ bz G		
California-Pacific.....	7	do.	69½ bz		
Kansas-Pacific.....	6	do.	69½ G		
Alabama.....	8	do.	72 etwbz B		
Brunswick	6	do.	71 B		
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u.11	76½ B		
Peninsular.....	7	1/1.u.7.	54½ B		
Port Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	—	—	
Oregon-Calif.....	7	do.	62 B		
Port-Royal.....	7	do.	—	—	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	104 B	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		138½ bz	
Badische Bank .	4	20	4		102½ B	
Berl. Kassen - V.	9⅛	11½	4	1/1.	165 G	
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	126 bz	
do. Immobilien	—	—	5	do.	—	—
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1u.11	90 G	
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.	112 B	
Bremer	5½	6	4	do.	109½ bz	
Chem. Maschf. .	—	—	—		98½ bz G	
Coburg. Kredit..	5⅞	7½	4	do.	91 G	
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	103 G	
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	122½ bz G	
do. Zettel	6.	7.	4	1/1.	98½ G	
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	5½ bz G	
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	155 G	
do. Landes-B.	4	7	4	do.	103 G	
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	98 B	
Diskonto-Kom. .	9	9½	4	1/1.	134 bz G	
Effekt. Lit. Eichb.	10	11	5	do.	—	—
Eisenbahnbed..	11½	14	5	do.	142½ B	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	109½ bz G	
do. Nordd.	5	5	5	do.	90 G	
Genf. Kred. in Lig.	0	0	—	fr. Zins	16 G	
Gerser.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	94½ bz G	
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	116 B	
B. G. Schmst. u. C.	7	7	4	do.	100 G	
Both. Privatbank		7½			—	—
Gothaer Zettel ..	5⅞	7½	4	do.	101 B	
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	96½ bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	100 B	
Hannoversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	99 B	
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		100½ etwbz	
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	97 bz	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	110½ bz G	
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.	103 G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	—	—
do. A. I. Prems.	5⅞	6½	4	1/1.	86 B	
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7	89 bz G	
do. do. do. Pomm.			5		91 B	
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	104 B	
Leipziger Kredit	8	8⅛	4	do.	110½ G	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	97 B	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	116½ G	
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	900 G	
Mgd. Bankverein	2	7⅞	4	do.	—	—
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.	98 B	
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	112½ bz	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	51 G	
Moldauer Bank.	4	4	4	do.	—	—
do. volle	4				—	—
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	106 G	
Norddeutsche ..	8⅘	9⅘	4	1/1.	135½ G	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	134½ à 3½ bz	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	6	1/7.	68 G	
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	—	—
Brl. Centralstr. G.	—	—	6	do.	—	—
Phönix Bergw..	17	—	5	1/7.	160 etwbz G	
do. do. B.		30⅘			256 G	
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		—	—
Posener Prov. ..	6⅘	6⅘	4	1/1.	—	—
Preussische B...	6	9½	4½	1/1 u.7.	138½ bz	
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	—	—
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 G	
Pr. Centr.-Boden. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	114 à 5 bz	
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	114½ à 5 bz G	
Renaissance	5½	—	5	do.	—	—
Ritterschaftl. Priv..	5	5⅘	4	1/1.	88½ G	
Rostocker	6⅓	6½	4	1/1 u.7.	114½ B	
Sächsische	7½	9	4		124 B	
Säch. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	373 B	
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	110 bz G	
do. neue					107 G	
Schles. Bergb.-G.	6	8		do	94½ etwbz	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	96 bz	
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7	95½ G	
Ue.-Br. Gratweil					92½ bz G	
Vereinsb. Hbg..	9⅞	10½		1/1	112 B	
B. Wasserwerke	9	—			—	—
Boch. Gusestahl	6	—	4	1/7.	112 etwbz	
Weimarische ..	4½	5½	4	1/1 u.7.	96 B	
Westend Km. Ak.	5	5	5		—	—

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 236. Dienstag den 30. August 1870.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Nach Bestimmung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der Medizinal-ꝛc. Angelegenheiten vom 26. d. M. kann die von dem hiesigen Dialonissenhause Bethanien so dringend gewünschte Aufnahme verwundeter Krieger erst dann erfolgen, wenn das bisher von der Station für innere Kranke benutzte erste Stockwerk des Hauses, dessen völlige Renovation noch nicht angeordnet, vor beendigter Renovation des zweiten Stockwerks bei der vorhandenen Krankenzahl auch unausführbar war, ebenfalls vollständig renovirt und zur Aufnahme der chirurgischen Station eingerichtet sein wird. Diese sofort angeordneten Arbeiten sollen binnen 3 Wochen beendigt sein. Bis dahin muß die Mitwirkung des Hauses an der Pflege der im Kampf für König und Vaterland Verwundeten leider auf die Thätigkeit derjenigen 23 Schwestern beschränkt bleiben, die schon seit mehreren Wochen auf dem Kriegsschauplatz, wohin alle in dem Mutterhause und seinen 31 Filialen irgend entbehrlichen Kräfte von der Frau Oberin sofort abgeordnet wurden, wirksam sind.

Unter Bezugnahme auf meine in der Beilage zu Nr. 190 der »Neuen Preuß. Zeitung« abgedruckte Erklärung vom 15. d. M. bringe ich dies zur öffentlichen Kenntniß.

Berlin, den 30. August 1870.

Der stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums des Central-Dialonissenhauses Bethanien.

Schede.

Statistische Nachrichten.

— Vom Central-Bureau des Deutschen Zollvereins ist kürzlich die provisorische Abrechnung über die gemeinschaftliche Einnahme an Salzsteuer für das erste Semester d. J. aufgestellt worden. Nach derselben hat die Gesammteinnahme an Salzsteuer im gedachten Zeitraum 4,324,657 Thlr. gegen 4,053,233 Thlr. im betreffenden Zeitabschnitte des Vorjahres betragen, ist also um 271,424 Thlr. oder 6,7 pCt. gestiegen. Von dem vorgedachten Betrage sind aufgekommen: In den zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten 3,092,507 Thlr. gegen 2,845,247 Thlr. in 1869 (nämlich, in Preußen 2,469,034 Thlr. gegen 2,281,071 Thlr., Hohenzollern 12,666 Thlr. gegen 10,762 Thlr., Lauenburg 5747 Thlr., Lübeck 12,713 Thlr. gegen 4146 Thlr., Sachsen 216,040 Thlr. gegen 209,824 Thlr., Hessen 44,379 Thlr. gegen 53,106 Thlr., Thüringen 216,530 Thlr. gegen 191,885 Thlr., Mecklenburg 44,499 Thlr. gegen 32,771 Thlr., Oldenburg 16,931 Thlr. gegen 14,064 Thlr., Braunschweig 53,966 Thlr. gegen 47,666 Thlr.), ferner in Bayern 713,715 Thlr. gegen 696,019 Thlr., in Württemberg 234,821 Thaler gegen 235,819 Thlr., in Baden 189,239 Thlr. gegen 193,264 Thaler und in Hessen (Provinzen Starkenburg und Rheinhessen) 94,375 Thlr. gegen 82,884 Thlr. Die Gesammtausgaben für die mit der Erhebung und Kontrolirung der Salzsteuer auf den Salzwerken beauftragten Beamten haben nur 31,604 Thlr. oder 0,7 pCt. der Brutto-Einnahme betragen und sind nach Abzug derselben netto 4,293,053 Thlr. (gegen 1869 mehr 269,827 Thlr.) zur gemeinschaftlichen Theilung gestellt worden. Hiervon erhalten: der Norddeutsche Bund für 29,498,454 Köpfe 3,306,280 Thlr. oder 77,0 pCt., Luxemburg für 199,358 Köpfe 22,412 Thlr. oder 0,5 pCt., Bayern für 4,827,086 Köpfe 541,035 Thlr. oder 12,6 pCt., Württemberg für 1,778,396 Köpfe 199,328 Thlr. oder 4,7 pCt., Baden für 1,433,525 Köpfe 160,674 Thlr. oder 3,7 pCt. und Hessen südlich vom Main für 564,971 Köpfe 63,324 Thlr. oder 1,5 pCt. In den zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten und in Luxemburg sind die eigenen Einnahmen um 237,943 Thlr. und 22,412 Thlr. geringer, als die vorberechneten Antheile gewesen und haben deshalb an diese Staaten von ihren Einnahmen herauszuzahlen: Bayern 170,152 Thlr., Württemberg 32,872 Thaler, Baden 27,220 Thlr. und Hessen 30,111 Thlr.

Die Gesammtmenge des im Zollverein im 1. Semester d. J. versteuerten oder auf privative Rechnung steuerfrei verabfolgten inländischen Salzes hat 2,162,687 Ctr. gegen 2,044,312 Ctr. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres betragen. In den einzelnen Staaten wurden versteuert: im Norddeutschen Bunde 1,546,620 Ctr. oder 71,5 pCt. (122,951 Ctr. mehr als in 1869), in Bayern 356,861 Ctr. oder 16,5 pCt. (8851 Ctr. mehr als in 1869), in Württemberg 117,309 Ctr. oder 5,4 pCt. (511 Ctr. weniger als in 1869), in Baden 94,619 Ctr. oder 4,4 pCt. (18,662 Ctr. weniger als in 1869) und in Hessen 47,188 Ctr. oder 2,2 pCt (5746 Ctr. mehr als in 1869). In Preußen beliefen sich die versteuerten Salzmengen — mit Einschluß von Hohenzollern — auf überhaupt 1,241,082 Ctr., während sie im 1. Semester 1869 nur 1,146,108 Ctr. betragen; für das laufende Jahr ergiebt sich hiernach eine Mehrversteuerung von 94,974 Ctr. oder 8,3 pCt.

New-York, 21. August. Die Einwanderung von Deutschen nach den Vereinigten Staaten hat in diesem Jahre gegen das vorige bedeutend abgenommen. Seit dem ersten Januar sind in New-York 55,004 Deutsche gelandet, d. h. 19,367 weniger als in den ersten sieben Monaten vorigen Jahres, während der Monat Juli allein mit einer Abnahme von 2854 figurirt.

Kunst und Wissenschaft.

— An der Ludwigs-Maximilians-Universität zu München waren am Schlusse des abgelaufenen Studienjahres 116 Lehrer vorhanden, worunter 66 ordentliche und 15 außerordentliche Professoren, 12 Honorar-Professoren und 23 Privatdozenten waren. In der theologischen Fakultät waren 10 Lehrer, in der juristischen 14, in der staatswirthschaftlichen 8, in der medizinischen 41 und in der philosophischen Fakultät 43 in Wirksamkeit.

Gewerbe und Handel.

— In dem Zeitraum vom 1. bis 15. August d. J. wurden in Berlin eingeführt: zu Wasser: 86,833 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 7808 Klftr. Torf, 6222 Klftr. Brennholz; auf den Eisenbahnen: 63,649 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 22 Klftr. Brennholz. Summa: 150,482 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks, 7808 Klftr. Torf, 6244 Klftr. Brennholz. Ausgeführt zu Wasser: 3731 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks; auf den Eisenbahnen: 6668 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks. Summa: 10,399 Tonnen Steinkohlen, Braunkohlen und Koks.

Verkehrs-Anstalten.

Danzig, 26. August. Heute fand die baupolizeiliche Abnahme der Eisenbahnstrecke Zoppot-Stolp statt. Der Termin der provisorischen Eröffnung der Stettin-Danziger Eisenbahn ist auf den 1. September d. J. festgestellt worden.

Zittau, 24. August. (S. R.) In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft ward der Vorschlag des Direktoriums und Ausschusses, die Löbau-Zittauer Eisenbahn mit Grund und Boden, Materialien, Gebäuden, Aktiven und Passiven, gegen Verzinsung der Aktien Lit. A. mit 3½ pCt. und der Lit. B. mit 4 pCt., unter 1 pCt. jährlicher mittelst Auslosung zu bewirkender Tilgung und einer durch Ministerialverordnung vom 6. Juli genehmigten Modifikation für die Privatinhaber der Aktien Lit. B. mit Schluß des Jahres an den Staat abzutreten, genehmigt und Direktorium und Ausschuß ermächtigt, das zu Regulirung dieses Ablommens Erforderliche zu thun.

— Die Nr. 34 der »Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen« enthält: Ueber Proviant-Transporte. Ein Beitrag zu den Erfahrungen des Kriegsjahres 1870. — Deutsche Eisenbahnstatistik für das Betriebsjahr 1868. III. Verkehr. — Betriebsergebnisse der Oberschlesischen Eisenbahnen im Jahre 1869. — Mittheilungen über Eisenbahnen: Vom Kriegsschauplatz: Die große Entscheidungsschlacht bei Metz. Der elektrische Telegraph und die Eisenbahnen im Dienste der Armee. Preußischer Eisenbahnbau in Frankreich. Rheinische Eisenbahn. Bruchsal-Germersheim in Betrieb. — Norddeutsche Briefe: Vom Berliner Eisenbahn-Aktien-Markte; Fusionsprojekte; Reichenberg-Görlitz; Verlauf der Braunschweigischen Staatsbahnen; Stand der Arbeiten auf der Linie Posen-Thorn-Bromberg. — Aus Bayern, München-Braunau-Neumarkt und Braunau Salzburg, Neisse Brieg, Geschäftsbericht pro 1869. — Wiener Briefe: Vom Eisenbahn-Aktien-Markte; Brünn-Znaim; Rudolfsbahn; Brecklberger Eisenbahn; Laibach-Tarvis; Erhöhung der Lagerzinsen im Staatsbahnhofe in Prag; Czernowitz-Jassy-Odessa. — Ausland: Französischer Truppentransporte. Steinkohlen- und Kokseinfuhr in Frankreich. Frankreich, Gesetzesvorschlag. Griechische Eisenbahn. — Offizieller Anzeiger. — Verzeichniß überzähliger und fehlender Güter.

Telegraphische Witterungsberichte v. 29 August.

d. Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Gröningen.	328,0	—	10,2	—	WNW.	bedeckt.
»	Helder.	329,7	—	10,5	—	NNW., Sturm.	—
»	Constantin.	323,4	—	13,4	—	NW., s. stark.	bewölkt.[1])
				30. August.			
6	Memel	329,9	−6,4	9,0	−0,0	SO., mässig.	trübe, Nchts. Rg.
7	Königsbrg.	329,7	−6,5	9,7	−1,8	SW., s. stark.	bedeckt
6	Danzig	329,0	−8,0	9,7	−0,7	SW., stark.	bed., gest. Reg.
7	Cöslin	329,0	−6,7	9,0	−1,4	SW., mässig.	bedeckt.
6	Stettin.	329,2	−7,4	8,6	−1,0	SW., mässig.	bedeckt, Regen.
»	Putbus.	326,8	−7,9	10,2	−1,0	NW., mässig.	Reg., gest. Reg.
»	Berlin	330,0	−5,0	7,8	−2,0	SW., mässig	gz. trübe.[2])
»	Posen	328,7	−5,0	9,4	−0,6	SW., s. stark.	bedeckt[3])
»	Ratibor	324,7	−4,4	9,7	+0,6	S., lebhaft.	halb heiter.
»	Breslau	327,4	−4,0	9,5	−0,0	S., schwach.	bew., gest. Reg.
»	Torgau	328,2	−5,7	7,7	−2,2	W., stürmisch.	Regen.[4])
»	Münster	332,0	−2,1	8,8	−1,7	NW., z. stark.	bedeckt.[5])
»	Cöln	333,0	−1,1	8,4	−3,1	WNW., mässig	trübe.[6])
»	Trier	329,9	−2,7	7,2	−3,0	SW., stark.	heiter.
»	Flensburg.	331,5	—	10,0	—	NW., stark.	bewölkt.[7])
»	Wiesbaden	331,7	—	8,0	—	SW., lebhaft.	bewölkt.[8])
»	Kieler Hst.	330,0	—	12,5	—	NNW., z. stark.	bezogen.[9])
7	Wilhelmsh.	333,4	—	12,1	—	NW., stark.	wolkig.[10])
6	Bremen	332,2	—	11,2	—	NW., lebhaft.	bed., Nchts. Reg.
»	Wesserleuchth.	332,0	—	11,0	—	N., heftig.	Regen.
7	Rige	329,0	—	9,0	—	SW., schwach.	bedeckt, Regen.
»	Gröningen.	335,1	—	11,0	—	NW., schwach.	bewölkt.
»	Helder.	336,0	—	12,2	—	NW., stark.	—

[1]) Gestern Abend stark. Regen. [2]) Regen. Gestern Regen in Intervallen. [3]) Gestern Gewitter. [4]) Nachts u. gest. Sturm u. Reg. [5]) Trübe. Nachts Regen. [6]) Regen, Nachts Regen. [7]) Nachts Sturm und Regen. [8]) Gest. Sturm. [9]) Nachts Wind und starker Regen. [10]) Gest. stürmisch und Regen.

A.

Zusammenstellung der Resultate der von den Auseinandersetzungs-Behörden im Jahre 1869 ausgeführten Regulirungen.

1.	2.	3.	4.	5.			6.	7.	8.	9.	10.
			Regulirungen und								
	Regierungs- resp. Landdrostei-Bezirk.	Der Regierungs- resp. Landdrostei-Bezirk enthält geographische Qu.-Ml.	Zahl der neu regulirten Eigenthümer	Fläche ihrer Grundstücke.			Zahl der übrigen Dienst- und Abgabenpflichtigen, welche abgelöst haben.	Bei den Regulirungen und an Diensten aufgehoben.		folgende Ent-	
								Spann-	Hand-	Kapital.	Geld-Rente.
				in Morgen.	in Hektaren.	dec.		Diensttage.		Thaler.	Thaler.
1.	Königsberg	414,726	91	—	—	—	549	—	—	11,025	188
2.	Danzig	149,467	—	—	—	—	3	—	12	5,003	57
3.	Gumbinnen	296,746	—	—	—	—	41	—	969	61	280
4.	Marienwerder	318,663	—	—	—	—	10	6	—	3,381	22
5.	Potsdam	375,634	—	—	—	—	636	—	—	8,038	30
6.	Frankfurt	348,364	25	—	—	—	428	8	8	10,593	54
7.	Stettin	235,603	—	—	—	—	983	66	26	20,400	40
8.	Cöslin	254,674	—	—	—	—	1,152	125	45	5,358	91
9.	Stralsund	84,228	—	—	—	—	52	—	—	839	—
10.	Posen	317,702	—	—	—	—	495	—	—	385	469
11.	Bromberg	207,743	1	2	0	611	1,441	—	72	54	1,549
12.	Breslau	244,586	—	—	—	—	14,245	34	148	48,458	14,224
13.	Liegnitz	246,617	13	33	8	436	7,930	50	95	37,126	2,556
14.	Oppeln	279,726	—	—	—	—	11,063	—	90	31,902	10,792
15.	Magdeburg	208,814	—	—	—	—	566	—	20	27,037	2,046
16.	Merseburg	185,388	—	—	—	—	1,197	44	68	22,088	173
17.	Erfurt	64,817	—	—	—	—	225	—	3	1,758	188
18.	Hannover		—	—	—	—	383	—	319	23,474	7
19.	Hildesheim		—	—	—	—	110	—	59	25,539	—
20.	Lüneburg	698,736	—	—	—	—	108	—	151	19,555	18
21.	Stade		16	360	94	357	346	6	50	28,769	—
22.	Aurich		—	—	—	—	265	—	—	10,477	—
23.	Osnabrück		1	11	2	993	34	2	5	12,889	—
24.	Münster	131,571	—	—	—	—	90	4	47	11,590	11
25.	Minden	95,366	—	—	—	—	8	—	2	82	—
26.	Arnsberg	139,697	—	—	—	—	382	2	53	28,819	529
27.	Cassel	185,220	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28.	Wiesbaden	101,600	1	8	2	048	—	—	—	922	—
29.	Cöln a) östl. am Rhein	72,177	—	—	—	—	129	—	—	8,553	—
	b) am linken Rheinufer		—	—	—	—	—	—	—	—	—
30.	Düsseldorf a) östl. am Rhein	99,266	—	—	—	—	6	—	—	1,283	12
	b) am linken Rheinufer		—	—	—	—	—	—	—	—	—
31.	Coblenz a) östl. am Rhein	109,644	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) am linken Rheinufer		—	—	—	—	—	—	—	—	—
32.	Aachen	75,431	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33.	Trier	130,373	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34.	Sigmaringen	21,150	—	—	—	—	19	—	—	27,203	—
	Summa pro 1869	6,052,699	148	414	108	220	42,896	347	2,242	432,668	33,336

Außerdem wurden auf Grund besonderer Staats-Verträge:

a) im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt: von 14 Pflichtigen die Dienste und Abgaben gegen eine Entschädigung von resp. von den darauf haftenden Servituten befreit.

b) im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen: das Grundeigenthum von 179 Besitzern im Flächeninhalte von 2003

c) im Herzogthum Sachsen-Meiningen: das Grundeigenthum von 11 Besitzern im Flächeninhalte von 579 Morgen

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Bekanntmachung. Die offene Strafvollstreckungs-Requisition vom 15. Juli v. J. wider den Schlossergesellen Ernst Gottlieb Beckner aus Alt-Damm wird zurückgenommen. Alt-Landsberg, den 20. August 1870. Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Oeffentliche Vorladung. Nachdem auf Grund der Anklageschrift des Staatsanwalts und des Beschlusses des unterzeichneten Gerichts die Untersuchung gegen: 1) den Musikgehilfen Heinrich Schoenfeld aus Heiligenstadt, 2) den Musikus Eduard Kuhn aus Budczyn, 3) den Musikus Ferdinand Seidlitz aus Budczyn, 4) den Musikus Julius Scharfe aus Schoenau bei Heiligenstadt, 5) den Musikus Johann Schmalstich aus Winzerode, Kreis Woedis, wegen Hausiergewerbesteuer-Konventionen eröffnet worden ist, haben wir zur mündlichen Verhandlung einen Termin auf den 9. Dezember 1870, Vormittags 9 Uhr, an unserer Gerichtsstelle hier im Sessionszimmer Nr. 1 anberaumt. Die Angeklagten werden hierzu mit der Aufforderung öffentlich vorgeladen, zur festgesetzten Stunde pünktlich zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle mitzubringen, oder solche dem unterzeichneten Gerichte dergestalt zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Zu dem Verfahren ist gleichzeitig als Zeuge vorgeladen worden der Distrikts-Kommissarius Krenz aus Exin. Schubin, den 15. August 1870. Königliches Kreisgericht.

Oeffentliche Vorladung. Gegen die Militärpflichtigen 1) Gustav Adolph Heinrich Kunow aus Pinno, geboren den 4. August 1847, 2) Carl Otto Max Schulze aus Lübben, geboren den 29. August 1847, 3) Schneidemüller Johann Christian Kerstan aus Terpt, geboren den 21. Januar 1837, ist auf Grund des §. 140 des Strafgesetzbuchs die Untersuchung wegen unerlaubter Auswanderung eröffnet. Zur mündlichen Verhandlung der Sache steht am 21. Oktober d. J., Vormittags 12 Uhr, in unserem Sitzungssaale Nr. 7, Termin an. Die Angeklagten werden dazu mit der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder uns solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch dazu herbeigeschafft werden können. Im Fall ihres Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung der Sache in contumaciam verfahren werden.

Lübben, den 6. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

schaftlichen Angelegenheiten.

Ablösungen und Gemeinheitstheilungen mit Hinzurechnung der Resultate aus den Vorjahren bis Ende 1869.

11. 12. Ablösungen.				13. 14. 15. Gemeinheitstheilungen.							16.
Ablösungen sind:				Bei den Regulirungen und Gemeinheitstheilungen sind separirt, resp. von allen Holz-, Streu- und Hütungs-Servituten befreit:							
Schädigungen festgestellt:											Bemerkungen.
Roggen-Rente. Schfl.	Land in Morgen.	Land in Hektaren.	dec.	Zahl der Besitzer.	Fläche ihrer Grundstücke in Morgen.	in Hektaren.	dec.	Vermessen sind bis Ende 1869 Morgen.	Hektare.	dec.	
861	—	—	—	1,008	15,537	3,966	221	8,047	2,054	568	
—	331	84	512	222	16,366	4,178	224	226	57	705	
—	—	—	—	262	5,460	1,394	662	49	12	511	
—	—	—	—	384	12,122	3,095	231	113	28	282	
607	—	—	—	1,031	26,450	6,753	302	9,564	2,441	214	
113	—	—	—	1,716	32,512	8,301	277	11,073	2,827	121	
467	—	—	—	196	21,990	5,614	564	449	114	242	
600	—	—	—	285	32,163	8,211	272	3,755	958	740	
149	—	—	—	2	500	127	232	3	0	726	
81	—	—	—	493	73,441	18,751	213	1,352	345	127	
49	—	—	—	329	7,642	1,951	182	419	106	981	
70	—	—	—	1,442	23,642	6,036	328	18,812	4,803	146	
—	4	1	021	1,321	28,862	7,369	147	6,993	1,785	477	
1	—	—	—	4,517	91,757	23,427	718	67,478	17,228	718	
784	—	—	—	128	1,893	483	327	1,545	3.4	425	
127	—	—	—	1,664	20,486	5,230	567	6,721	1,716	028	
24	—	—	—	2,686	27,412	6,998	628	26,621	6,796	967	
—	—	—	—	1,035	30,313	7,945	113	34,216	8,968	122	
—	1	0	222	1,868	20,462	5,363	143	21,142	5,541	373	
—	—	—	—	588	37,528	9,836	186	41,711	10,932	521	
—	—	—	—	143	10,176	2,667	188	11,002	2,883	832	
—	—	—	—	95	1,610	421	203	1,733	454	224	
—	—	—	—	328	29,420	7,711	266	31,615	8,155	322	
7	1	0	285	99	366	93	448	—	—	—	
—	—	—	—	358	9,879	2,522	341	—	—	—	
1	—	—	—	873	27,566	7,038	247	—	—	—	
—	—	—	—	1,998	27,700	7,072	461	12,629	3,224	469	
—	—	—	—	3,020	12,819	3,272	282	—	—	—	
—	7	1	721	152	218	55	061	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	173	21,841	5,576	520	—	—	—	
—	—	—	—	281	447	114	120	—	—	—	
—	—	—	—	41	248	63	326	—	—	—	
—	—	—	—	29	904	284	522	—	—	—	
4,023	344	87	827	28,767	669,732	171,930	372	316,768	81,833	617	

194 Thlr. Kapital abgelöst, und das Grundeigenthum von 434 Besitzern im Flächeninhalt von 6156 Morgen (1571,771 Hektaren) separirt

Morgen (511,413 Hektaren) separirt resp. von den darauf haftenden Servituten befreit.
(147,832 Hektaren) separirt resp. von den darauf haftenden Servituten befreit.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Der Kaufmann Moritz Levy zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

Moritz Levy,

bestehende, unter Nr. 5685 des Firmenregisters eingetragene Handlung, dem Kaufmann Hermann Berlin zu Berlin Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1621 des Prokurenregisters eingetragen.

Berlin, den 25. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

In das Firmenregister ist unter Nr. 6020:
der Kaufmann Max Kossel zu Berlin,
Ort der Niederlassung: Berlin,
(jetziges Geschäftslokal: Neue Grünstraße Nr. 12) Firma: Max Kassel,
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

Unter Nr. 1945 unseres Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

Philipp Graff,

und als deren Inhaber 1) der Photograph Moritz Wilhelm Fürchtegott Hoffmann, 2) der Photograph Friedrich Leopold Ahrendts, beide zu Berlin, vermerkt stehen, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Der Photograph Friedrich Leopold Ahrendts zu Berlin ist durch seinen am 19. März 1870 erfolgten Tod aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden, dagegen ist der Photograph Carl Hermann Georgi zu Berlin am 1. April 1870 als Gesellschafter in dasselbe eingetreten.

Berlin, den 26. August 1870.

Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 6021
der Kaufmann Daniel Herm zu Berlin,
Ort der Niederlassung: Berlin,
(jetziges Geschäftslokal: Alexanderstraße Nr. 54),
Firma: Herm & Cie.
zufolge heutiger Verfügung eingetragen.

In unser Firmenregister ist die sub Nr. 3769 eingetragene Firma E. W. Menges zufolge heutiger Verfügung gelöscht worden.

Berlin, den 27. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Die Gesellschafter der zu Spremberg im Oktober 1864 unter der Firma

»Groda u. Püschel«

errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
die Tischlermeister Wilhelm Groda und Hermann Püschel hier.

Eingetragen in unser Gesellschaftsregister unter Nummer 29 zufolge Verfügung vom 23. August 1870 am 24. August 1870.

Spremberg, den 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Digitized by Google

1.	2.	3.	4.	5.			6.	7.	8.	9.	10.
								Regulirungen und Ablösun			
	Provinz.	Die Provinz enthält geographische Quadrat-Meilen	Zahl der neu regulirten Eigenthümer.	Fläche ihrer Grundstücke			Zahl der übrigen Dienst- und Abgabenpflichtigen, welche abgelöst haben.	Bei den Regulirungen und			
				in Morgen.	in Hectaren.	dec.		an Diensten aufgehoben:		folgende Ent	
								Spann-	Hand-	Kapital.	Geld-Rente.
								Dienstage		Thaler.	Thaler.
1	Preußen	1179,027	91	—	—	—	603	6	981	19,470	547
2	Brandenburg	724,398	25	—	—	—	1,061	8	8	18,831	84
3	Pommern	574,402	—	—	—	—	2,187	191	71	26,597	131
4	Posen	525,444	1	2	0	511	1,030	—	72	439	2,018
5	Schlesien	731,197	13	33	8	426	33,238	84	333	117,486	27,572
6	Sachsen	458,191	—	—	—	—	1,888	44	91	50,883	2,407
7	Hannover	698,730	17	371	97	240	1,246	8	584	120,703	25
8	Westfalen	366,838	—	—	—	—	480	6	102	40,491	540
9	Hessen-Nassau	287,120	1	8	2	043	—	—	—	922	—
10	Rheinprovinz	486,311	—	—	—	—	135	—	—	9,841	12
11	Hohenzollern	21,150	—	—	—	—	19	—	—	27,203	—
	Summa pro 1869	6,052,998	148	414	108	220	42,896	347	2,242	432,666	33,336
	Hierzu: das Resultate der bis Ende 1868 ausgeführten Auseinandersetzungen laut vorjähriger Zusammenstellung	—	84,312	5,705,259	1,457,980	932	1,458,861	6,346,781	23,563,681	52,672,655	5,727,078
	Summa Ende 1869	6,052,998	84,460	5,705,673	1,458,088	152	1,501,757	6,347,128	23,565,923	53,105,321	5,760,414

An diesen Hauptsummen sind die einzelnen Auseinandersetzungs-

1.	2.	3.	4.			5.	6.	7.	8.	9.
									Regulirungen und	
	Behörden.	Zahl der neu regulirten Eigenthümer.	Fläche ihrer Grundstücke.			Zahl der übrigen Dienst- und Abgabenpflichtigen, welche abgelöst haben.	Bei den Regulirungen und			
				in Hectaren.			an Diensten aufgehoben			folgende Ent-	
			in Morgen.		dec.		Spann-	Hand-	Kapital.	Geld-Rente.
							Dienstage.		Thaler.	Thaler.
1	General-Kommissionen in Berlin	7,651	767,312	195,912	741	50,866	487,032	658,432	3,720,446	356,510
2	» » Breslau	13,535	906,904	78,359	302	625,183	1,508,559	13,415,570	47,104,667	1,778,838
3	» » Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	» » Hannover	839	192,619	50,485	938	2,300	211	2,851	13,344,406	77,302
5	» » Merseburg*	3	222	56	682	347,767	210,619	370,445	19,442,952	641,651
6	» » Münster	—	—	—	—	101,279	72,456	144,575	9,153,787	248,698
7	» » Posen	26,516	1,458,675	372,280	695	94,149	2,044,792	4,589,211	245,956	1,115,649
8	» » Stargard	11,056	1,238,570	316,236	021	70,242	852,248	1,493,104	2,552,436	542,806
9	Regierung zu Frankfurt a. O.	9,297	513,546	131,120	959	78,473	713,014	2,375,389	2,420,871	411,701
10	» Danzig	1,391	115,532	29,498	934	9,777	10,845	35,941	108,006	123,569
11	» Gumbinnen	1,094	66,227	16,909	303	7,497	37,475	41,848	159,423	33,523
12	» Königsberg	5,106	470,580	120,150	130	13,438	171,425	212,085	735,957	169,200
13	» Marienwerder	7,581	576,078	147,086	218	22,197	167,329	300,244	196,653	227,088
14	» Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	» Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	» Coblenz	—	—	—	—	53,256	—	—	495,106	42,969
17	» Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	» Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	» Sigmaringen	—	—	—	—	25,233	—	—	2,797,559	—
20	» Wiesbaden	1	8	2	043	—	—	—	922	—
	Summa	84,460	5,705,673	1,458,088	152	1,501,757	6,347,128	23,565,923	53,105,321	5,760,414

* Außerdem wurden auf Grund besonderer Staats-Verträge:

a) im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt von 2,285 Pflichtigen die Dienste und Abgaben gegen Entschädigungen von 9430 Besitzern mit 103,835 Morgen (= 26,511,818 Hektaren) Fläche separirt oder von den darauf haftenden Servituten befreit;

b) im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen von 2 Pflichtigen die Abgaben gegen Entschädigungen von zusammen von den darauf haftenden Servituten befreit;

c) im Herzogthum Sachsen-Meiningen: das Grundeigenthum von 11 Besitzern mit 579 Morgen (= 147,832 Hektaren)

Der Gärtner Georg Maltitza zu Sprey ist aus der unter Nr. 24 unseres Gesellschaftsregisters eingetragenen Handelsgesellschaft Elster und Comp. ausgeschieden, was zufolge Verfügung vom 16. August 1870 am 17. August 1870 in unser Gesellschaftsregister eingetragen ist.

Spremberg, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist Nr. 2726 die Firma

Eduard Sachs

und als deren Inhaber der Kaufmann Eduard Sachs hier, heute eingetragen worden.

Breslau, den 26. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Die in unserm Firmenregister sub Nr. 44 eingetragene Firma S. Jacobiawski zu Jastrow ist erloschen.

Deutsch-Crone, den 16. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Rheder Heinrich Wilhelm Baacke zu Memel hat für seine hierselbst unter der Firma H. W. Baacke bestehende Handelsniederlassung den Kaufmann Franz Bannitz zu Memel Prokura ertheilt. Dies ist zufolge Verfügung vom 8. August 1870 am heutigen Tage unter Nr. 114 in das Prokurenregister eingetragen.

Memel, den 23. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Coeler.

11.	12.			13.	14.			15.			16.
gen.				Gemeinheitstheilungen.							
Ablösungen sind				Bei den Regulirungen und Gemeinheitstheilungen sind separirt, resp. von allen Holz-, Streu- und Hütungs-Servituten befreit:							
schädigungen festgestellt:											Bemerkungen.
Roggen-Rente.	Land			Zahl der Besitzer.	Fläche ihrer Grundstücke.			Vermessen sind bis Ende 1869			
	in Morgen.	in Hektaren.			in Morgen.	in Hektaren.		Morgen.	Hektare.		
Scheffel.			dec.				dec.			dec.	
861	331	84	513	1,876	49,485	12,634	093	8,435	2,153	054	
780	—	—	—	2,747	58,962	15,054	993	20,037	5,269	111	
1,216	—	—	—	483	54,653	13,954	199	4,207	1,074	140	
130	—	—	—	822	81,083	20,702	395	1,771	452	176	
71	4	1	931	7,280	144,261	36,833	323	93,283	23,817	342	
985	—	—	—	4,478	49,791	12,712	912	34,887	8,907	471	
—	1	0	293	4,057	129,509	33,944	943	140,919	36,935	338	
8	1	0	255	1,330	37,811	9,654	038	—	—	—	
—	—	—	—	5,018	40,519	10,345	453	12,629	3,224	490	
22	7	1	797	647	22,754	5,809	831	—	—	—	
—	—	—	—	29	904	284	922	—	—	—	
4,023	344	87	937	28,767	669,732	171,930	370	316,768	81,833	917	
331,559	1,619,473	421,153	999	1,693,018	71,498,283	18,318,669	795	57,506,520	14,683,715	557	
335,582	1,649,817	421,241	936	1,721,785	72,168,015	18,490,600	141	57,823,288	14,765,549	174	

Behörden, wie folgt, betheiligt:

10.	11.			12.	13.			14.			15.
Ablösungen.				Gemeinheitstheilungen.							
Ablösungen sind:				Bei den Regulirungen und Gemeinheitstheilungen sind separirt, resp. von allen Holz-, Streu- und Hütungs-Servituten befreit:							
schädigungen festgestellt:											Bemerkungen.
Roggen-Rente.	Land			Zahl der Besitzer	Fläche ihrer Grundstücke			Vermessen sind bis Ende 1869			
	in Morgen.	in Hektaren.			in Morgen.	in Hektaren.		Morgen.	Hektare.		
Scheffel.			dec.				dec.			dec.	
104,248	218,380	55,757	543	123,437	4,806,635	1,227,251	953	4,935,305	1,260,099	331	
53,761	148,731	37,974	519	248,051	8,103,049	2,068,898	790	7,982,098	2,038,017	159	
—	—	—	—	3,177	43,689	11,154	939	14,579	3,722	891	
180	707	185	307	9,816	9,449,228	2,476,967	104	281,040	73,461	341	
48,597	17,367	4,434	303	617,214	8,839,672	2,256,975	940	9,074,602	2,316,959	097	
4,099	1,746	445	705	159,148	2,735,808	698,516	080	—	—	—	
14,893	215,852	55,112	987	102,440	10,518,981	2,685,742	991	8,507,376	2,172,132	913	
57,741	643,457	164,289	600	95,227	7,516,949	1,919,253	889	6,899,732	1,761,663	988	
31,987	194,443	49,645	996	136,375	5,258,613	1,342,647	449	5,200,956	1,327,926	303	
1,733	24,472	6,248	277	13,033	1,393,002	355,666	139	1,223,433	312,371	159	
3,988	31,905	8,146	990	58,359	3,328,393	849,816	933	3,763,261	960,848	981	
13,256	130,796	33,395	392	70,591	5,607,045	1,431,610	323	5,490,766	1,399,368	330	
428	21,961	5,607	156	53,769	4,328,757	1,105,283	366	4,461,376	1,137,906	548	
—	—	—	—	3,332	12,780	3,263	034	—	—	—	
—	—	—	—	988	6,331	1,616	453	—	—	—	
671	—	—	—	3,354	76,940	19,644	800	—	—	—	
—	—	—	—	10,062	21,466	6,246	745	—	—	—	
—	—	—	—	6,922	93,443	23,858	103	—	—	—	
—	—	—	—	174	5,900	1,859	559	—	—	—	
—	—	—	—	5,633	18,314	4,675	094	5,764	1,471	685	
335,582	1,649,817	421,241	936	1,721,785	72,168,015	18,490,600	141	57,823,288	14,765,549	174	

Zu lfd. Nr. 20. Außer der in Colonne 13 angegebenen Fläche sind im Regierungsbezirk Wiesbaden bis Ende 1867 noch 367,862 Morgen oder 93,923,811 Hektare regulirt resp. konsolidirt worden, für welche indessen die Zahl der betheiligten Besitzer nicht hat ermittelt werden können, weshalb nebenstehend nur die seit 1868 erzielten Resultate aufgeführt sind.

zusammen 49,078 Thlr. Kapital und 428 Thlr. Geldrente, sowie 2 Morgen (= 0,511 Hektaren) Land abgelöst, und das Grundeigenthum von 1434 Thlr. Kapital abgelöst, und das Grundeigenthum von 15,467 Besitzern mit 183,727 Morgen (= 46,909,930 Hektaren) Fläche separirt oder Fläche separirt oder von den darauf haftenden Servituten befreit.

Der Kaufmann Friedrich Hermann Adolph Knobel zu Memel hat für seine Ehe mit Emma Johanne Ludowika, geborenen Hausberger, durch Vertrag vom 29 Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies ist eingetragen am heutigen Tage zufolge Verfügung vom 19. August 1870 unter Nr. 96 des Registers zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft.

Memel, den 23. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schiffahrts-Deputation.
Coeler.

Zufolge Verfügung vom 18. August 1870 ist an demselben Tage in das diesseitige Handelsregister eingetragen worden:

a) sub Nr. 91 des Firmenregisters: die Firma Rudolph Amort zu Rheda, deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Rudolph Amort in Pelplin ist;

b) sub Nr. 9 des Prokurenregisters: die von dem vorbenannten Kaufmann Rudolph Amort für seine Firma Rudolph Amort dem in Oliva wohnhaften Kaufmann Gustav Amort ertheilte Prokura.

Neustadt Westpr., den 18. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 129 die Firma
B. Eisenberg zu Jarocin
(Destillationsgeschäft und Cigarrenhandlung),

Digitized by Google

B.

Zusammenstellung der bei den Auseinandersetzungs-

№	Behörden.	Zahl der Auseinandersetzungen. Aus früheren Jahren waren anhängig. Regulirungen.	Ablösungen.	Gemeinheitstheilungen.	Im Jahre 1869 wurden anhängig. Regulirungen.	Ablösungen.	Gemeinheitstheilungen.	Summa aller anhängig gewesenen Auseinandersetzungen. Regulirungen.	Ablösungen.	Gemeinheitstheilungen.	Summa.	Davon sind erledigt. Regulirungen.	Ablösungen.	Gemeinheitstheilungen.	Summa.	Es blieben daher ultimo 1869 noch schweben. Regulirungen.	Ablösungen.	Gemeinheitstheilungen.	Summa.
1.	General-Kommission zu Berlin	—	110	450	—	87	59	—	197	518	715	—	96	109	205	—	101	409	510
2.	» » » Breslau	2	761	722	—	86	103	2	847	825	1674	1	218	120	339	1	629	705	1335
3.	» » » Cassel	1	—	323	—	7	182	—	7	505	512	—	—	45	45	—	7	460	467
4.	» » » Hannover	—	72	662	—	517	91	—	589	753	1342	—	474	127	601	—	115	626	741
5.	» » » Merseburg	—	220	730	—	124	71	—	344	810	1154	—	149	84	233	—	195	726	921
6.	» » » Münster	—	219	327	—	95	51	—	314	378	692	—	127	47	174	—	187	331	518
7.	» » » Posen	10	58	283	—	18	27	10	76	280	376	4	33	56	93	6	43	224	283
8.	» » » Stargard	1	106	255	—	46	69	1	152	324	477	—	59	67	126	1	93	257	351
9.	Regierung zu Frankfurt	2	52	309	—	30	70	2	82	379	463	1	39	90	130	1	43	289	333
10.	» » Danzig	—	10	141	—	1	32	—	11	176	187	—	3	48	51	—	8	128	136
11.	» » Gumbinnen	1	7	79	—	7	16	1	14	95	110	—	5	25	30	1	9	70	80
12.	» » Königsberg	1	99	257	—	77	38	1	176	295	472	1	73	62	136	—	103	233	336
13.	» » Marienwerder	—	19	170	—	20	37	—	39	207	246	—	14	64	78	—	25	143	168
14.	» » Aachen (am linken Rheinufer)	—	—	3	—	—	1	—	—	4	4	—	—	3	3	—	—	1	1
15.	» » Cöln (am linken Rheinufer)	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
16.	» » Coblenz	—	3	15	—	2	6	—	5	21	26	—	—	3	3	—	5	18	23
17.	» » Düsseldorf (am linken Rheinufer)	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
18.	» » Trier (am linken Rheinufer)	—	—	10	—	—	3	—	—	13	13	—	—	2	2	—	—	11	11
19.	» » Sigmaringen	—	2	2	—	—	—	—	2	2	4	—	—	1	1	—	2	1	3
20.	» » Wiesbaden	—	—	79	—	8	49	—	8	128	136	—	1	17	18	—	7	111	118
	Summa pro 1869	17	1738	4824	—	1125	905	17	2863	5725	8605	7	1201	970	2268	10	1572	4755	6337

und als deren Inhaber der Kaufmann Berthold Eilenberg zu Jarocin eingetragen worden.

Pleschen, den 19. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In unser Prokurenregister ist eingetragen:

1) Nummer 13.
2) Prinzipal:
   Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Georg Richard Poetticke zu Anclam.
3) Firma, welche der Prokurist zeichnet:
   W. Dietze's Buchhandlung Rich. Poetticke.
4) Ort der Niederlassung:
   Anclam.
5) Firmenregister:
   Die Firma W. Dietze's Buchhandlung Richard Poetticke ist eingetragen unter Nr. 139 des Firmenregisters.
6) Prokurist:
   Buchhandlungsgehülfe Carl Otto Franz Volger zu Anclam.
7) Zeit:
   Eingetragen zufolge Verfügung vom 25. August 1870 am selbigen Tage.

Anclam, den 25. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die hierselbst unter der Firma »Die Verwaltung der Dauermühlfabrik« bestandene, in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 16 eingetragene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und heute im Register gelöscht worden.

Löwenberg, den 27. August 1870.

Königl. Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

Die Kaufleute Friedrich Aldrecht Roßmann und Friedrich Wilhelm Kaiser, beide hier, sind als die Gesellschafter der seit dem 1. Juli 1870 hier unter der Firma Roßmann & Kaiser bestehenden offenen Handelsgesellschaft unter Nr. 575 des Gesellschaftsregisters eingetragen zufolge Verfügung von heute.

Magdeburg, den 26. August 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung

Der Kaufmann Johann Möller aus Altona hat für sein daselbst unter der Firma »J. Möller« bestehendes und unter Nr. 109 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft den Handlungskommis Otto Krause aus Altona zum Prokuristen bestellt. Dies ist heute zufolge Verfügung vom 22. d. M. in unser Prokurenregister unter Nr. 127 eingetragen.

Altona, den 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Diedrich Kohlsaat aus Altona hat für sein daselbst unter der Firma D. Kohlsaat bestehendes und unter Nr. 288 des Firmenregisters eingetragenes Geschäft den Banquier Herrmann Julius Wolfers aus Altona zum Prokuristen bestellt. Dies ist heute zufolge Verfügung vom 23. d. Mts. in unser Prokurenregister unter Nr. 128 eingetragen.

Altona, den 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Franz Schulten zu Nichtern bei Oeding hat das von ihm unter der Firma Franz Schulten betriebene, jedoch im Firmenregister bisher nicht eingetragen gewesene Geschäft seinem Sohne Bernard Heinrich und August Schulten, beide zu Nichtern bei Oeding, als Inhaber der zu Nichtern bei Oeding unter der Firma Franz Schulten bestehenden Handelsgesellschaft unter Nr. 11 unseres Gesellschaftsregisters heute zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Ahaus, den 18. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Auf Fol. 37 des hiesigen Handelsregisters ist heute zur Firma Aug. Hartje in Columne 9 eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Polle, den 26. August 1870.

Königliches Amtsgericht.

Der Cigarrenfabrikant Leopold Trettner zu Lübbecke, Inhaber der Firma Leopold Trettner, hat dem Handlungsreisenden Heinrich Zeller zu Lübbecke Prokura ertheilt. Eingetragen zufolge Verfügung vom 26. August 1870 unter Nr. 16 unseres Prokurenregisters

Lübbecke, den 26. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Behörden im Jahre 1869 anhängig gewesenen Geschäfte.

№	Davon sind: rezeßreif oder in der Rezeß-Arbeit begriffen. Regulirungen.	Abfindungen.	Gemeinheitstheilungen.	dem Hauptgegenstande nach ausgeführt, aber noch nicht rezeßreif. Regulirungen.	Abfindungen.	Gemeinheitstheilungen.	noch in der Vorbereitung begriffen. Regulirungen.	Abfindungen.	Gemeinheitstheilungen.	Außerdem sind Sachen, in denen der Rezeß bestätigt ist, jedoch noch eine erhebliche kommissarische Thätigkeit bei der Ausführung oder Regulirung von Nebenpunkten nothwendig wird, vorhanden. Regulirungen.	Abfindungen.	Gemeinheitstheilungen.	Rezesse sind bestätigt: in Sachen der Auseinandersetzungs-Behörden. Regulirungen.	Abfindungen.	Gemeinheitstheilungen.	in Sachen anderer Behörden.	Summa.	Zahl der Prozesse. Aus früheren Jahren anhängig.	Im Jahre 1869 wurden anhängig.	Summa.	Davon sind beendigt durch: Entsagung.	Vergleich	rechtskräftige Entscheidung.	Summa	Zahl der ausschließlich oder überwiegend von den Auseinandersetzungs-Behörden beschäftigten: Special-Kommissarien.	Feldmesser.
1	—	34	130	—	12	99	—	55	180	—	8	24	—	93	95	3	191	75	70	145	1	14	38	53	24	17
2.	1	258	263	—	38	192	—	333	250	—	34	62	—	1222	163	9	1394	360	299	659	26	45	247	318	19	36
3.	—	2	42	—	—	29	—	5	390	—	—	—	—	—	24	—	21	31	108	139	5	11	41	57	8	31
4.	—	—	—	—	14	326	—	101	300	—	4	56	—	448	114	—	562	563	982	1545	237	354	335	926	43	100
5.	—	80	432	—	3	100	—	112	194	—	26	118	—	151	90	2	243	250	215	465	30	76	89	195	35	72
6.	—	50	101	—	7	50	—	130	180	—	1	21	—	190	40	18	248	202	132	334	17	51	86	154	13	82
7.	4	15	79	—	3	31	2	25	124	—	—	11	4	23	61	—	88	147	84	231	8	21	77	106	13	12
8.	1	35	74	—	—	20	—	58	163	—	—	8	—	70	60	—	130	59	69	128	—	5	77	82	7	10
9.	1	9	115	—	2	29	—	32	145	—	1	42	1	51	210	11	273	176	113	289	53	29	91	173	10	18
10.	—	4	54	—	—	16	—	4	58	1	—	19	—	3	45	—	48	59	23	82	—	3	21	24	2	2
11.	1	4	28	—	—	7	—	5	35	—	—	4	—	5	15	—	20	37	28	65	1	2	23	26	2	5
12.	—	42	85	—	3	33	—	58	115	—	—	—	1	61	55	3	120	78	50	128	4	6	52	62	5	8
13.	—	11	54	—	1	24	—	13	65	1	1	7	—	12	47	1	60	33	29	62	4	2	19	25	4	2
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16.	—	3	—	—	—	2	—	2	16	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	3	—	—	1	1	—	—
17.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18.	—	—	2	—	—	4	—	—	5	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19.	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	19	—	—	7	1	—	8	15	3	18	—	—	8	8	1	—
20.	—	2	9	—	—	16	—	5	86	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—
	8	550	1470	—	84	977	2	938	2308	2	94	374	6	2337	1025	47	3415	2086	2209	4295	386	619	1205	2210	186	345

Für die sub Nr. 95 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma, nämlich:

»Höver & Vollpracht«

mit dem Sitze in Hilchenbach, ist der Kaufmann Carl Vollpracht in Hilchenbach zum Prokuristen bestellt.

Eingetragen sub Nr. 60 des Prokurenregisters zufolge Verfügung vom 18. dieses Monats am heutigen Tage.

Siegen, den 23. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsregister haben zufolge Verfügung vom 23. August 1870 am 24. ejusdem folgende Eintragungen stattgefunden:

I. Im Firmenregister bei der Firma L. Beer sel. Wwe. unter der laufenden Nr. 2:

Die Firma und das Handelsgeschäft sind ohne Aktiva und Passiva auf den Kaufmann Bernard Goldschmidt hier übergegangen.

II. Daselbst unter der laufenden Nr. 145:

Der Kaufmann Bernard Goldschmidt zu Warendorf als nunmehriger Inhaber der Firma L. Beer sil. Wwe. Nachfolger.

III. Im Prokurenregister bei der Firma L. Beer sel. Wwe. unter Nr. 3:

Die Prokura des Leopold Beer ist erloschen.

Warendorf, den 23. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Der zu Issum wohnende Kaufmann Jakob Schmitz hat für das von ihm unterm heutigen Tage an seinem gedachten Wohnorte errichtete Handelsgeschäft die Firma J. Schmitz angenommen und zugleich dem daselbst wohnenden Kaufmann Stephan Nolden, seinem Schwiegersohne, die Ermächtigung ertheilt, die Firma J. Schmitz per procura zu zeichnen.

Auf erfolgte Anmeldung wurde die erwähnte Firma J. Schmitz sub Nr. 1785 des Handels- (Firmen-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichts, so wie die Prokura-Ertheilung sub Nr. 468 des Prokurenregisters dahier heute eingetragen.

Crefeld, den 26. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Custhoff.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 624 eingetragen worden, daß die zu Cöln mit einer Zweigniederlassung zu Bonn bestehende Kommanditgesellschaft unter der Firma:

»Bemberg Wendelstadt«

dem in Cöln wohnenden Heinrich Hinz Prokura ertheilt hat.

Cöln, den 27. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Unter Nr. 512 des Prokurenregisters wurde heute eingetragen, daß der zu Gemünd wohnende Kaufmann Hugo Poenzgen für sein daselbst unter der Firma Hugo Poenzgen bestehendes Handelsgeschäft seiner Ehefrau Clara Edillingworth die Prokura ertheilt hat.

Aachen, den 25. August 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2731] **Konkurserkenntniß und Ediktalladung.**

Auf Anzeige des Gastwirths und Andauers Heinrich Heinecke Nr. 124 in Lehrte ist am 26. Juli d. J. Konkurs über das Vermögen desselben erkannt und am 28. Juli d. J. eröffnet.

Dem Schuldner ist das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen und der Advokat und Notar Dr. Hübener in Burgdorf ist zum einstweiligen Kurator bestellt.

Alle, welche an die Konkursmasse Ansprüche machen wollen, haben solche in dem auf

Dienstag, den 25. Oktober d. J.,
Morgens 10 Uhr,

hierselbst anstehenden Termine unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Konkursmasse anzumelden, ingleichen die etwaigen Vorzugsrechte ihrer Ansprüche und die zur Begründung dienenden Urkunden vorzulegen.

Der Termin soll zur Verhandlung über die Verwaltung der Masse, zum Gütevorschlag eventuell zur Wahl eines definitiven Kurators und eines Gläubigerausschusses benutzt werden.

Nach dem bereits aufgenommenen Inventar scheint die Ueberschuldung nur in etwa 300 Thlr. zu bestehen.

Burgdorf, den 20. August 1870.

Königliches Amtsgericht I.

[2727] Edittal-Citation.

a) Der am 8. Dezember 1832 zu Ramslau geborene Heinrich Julius Theodor Mende, Sohn des hier verstorbenen Bürgermeisters August Mende und seiner Ehefrau, Anna Rosina, geborene Oßig, welcher sich mit einem ihm am 7. September 1853 zu einer Reise nach New-York ertheilten Passe von hier entfernt und seit dem 26. März 1860 aus Liverpool die letzte Nachricht von sich gegeben hat,

b) Der im Jahre 1814 geborene Tischler Anton Karrasch aus Wallendorf, im Kreise Ramslau, welcher sich im Jahre 1852 nach Amerika begeben und von dort aus nur einmal im Jahre 1853 Nachricht von sich gegeben hat,

sowie dessen unbekannte, etwa vorhandene Erben und Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, vor oder in dem an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Beier, auf

den 21. Juni 1871, Mittags 12 Uhr,

anberaumten Termin sich persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls der Heinrich Julius Theodor Mende und der Tischler Anton Karrasch für todt erklärt und deren zurückgelassenes Vermögen den gesetzlichen Erben oder dem Königlichen Fiskus verabfolgt werden wird.

Ramslau, den 15. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

Bekanntmachung. Am Mittwoch, den 7. September 1870, Vormittags 10 Uhr, soll in unserem Magazin am Königsgraben Nr. 16 eine Quantität Roggenkleie, Fußmehl und Heusaamen ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Berlin, den 27. August 1870. Königliches Proviant-Amt.

Holz-Verkauf. Sonnabend, den 17. d. M., Vorm. 10 Uhr, sollen im Kurfürsten zu Joachimsthal versteigert werden: Eichen: Bel. Schmargendorf, Jag. 75: (Plet'holz) 78 Nutzenden (1050 Klftr.), Totalität: 6 Klftr. Klob, Bel. Glambeck, Jag. 49, 50, 125, 131, 136, 138: 49 Klftr. Klob. Andr. u. Knorr., 20 Klftr. Knüppel, Totalität: 8 Klftr. Klob. Andr.; Bel. Schmelze, Jag. 159: 4 Klftr. Klob. u. 25 Klftr. Klob. Andr., 6 Klftr. Knüpp., Total: 7 Klftr. Klob. Andr. Buchen: Bel. Glambeck, Jag. 49, 50, 89, 91, 92, 125, 131, 136, 138: 55 Klftr. Klob. (3 Klftr. Weißd.), 75 Klftr. Klob. Andr. u. Knorr., 30 Klftr. Knüpp. (5 Klftr. Weißd. rund), Totalität: 25 Klftr. Klob. Andr. u. Knorr.; Bel. Schmelze, Jag. 159: 42 Klftr. Klob. Total: 10 Klftr. Klob., 25 Klftr. desgl. Andr., Jag. 156: 58 Klftr. desgl. u. 16½ Klftr. Knüpp. Rüstern: Bel. Glambeck u. Bärendicke. Jag. 54, 57: 10½ Klftr. Knüpp., auch runde Klob., 8½ Klftr. Knüpp. rund. Birken: Bel. Glambeck, Totalität: 8 Klftr. Klob, 3 Klftr. desgl. Andr.; Bel. Bärendicke, Jag. 58: 9 Klftr. Klob. Knorr. u. Andr., 8 Klftr. Spaltknüpp. Elsen: Bel. Glambeck u. Schmelze, Total, 13 Klftr. Klob. Andr. Kiefern: Bel. Bärendicke u. Pehlenbruch: Totalität: 28 bez. 68 Klftr. Klob. Grumsin, am 24. August 1870.

Der Oberförster.

[2734] Hannoversche Staats-Eisenbahn.
Bekanntmachung.

Zu der gegen den 1. Oktober d. J. in Aussicht stehenden Betriebs-Eröffnung auf der Bahnstrecke Herzberg-Osterode soll auf der Station Osterode ein pacht weiser Restauration-betrieb eingerichtet werden.

Der jährliche Pachtzins ist auf »100 Thlr.« festgesetzt, wofür dem Pächter außer den zum Wirthschaftsbetriebe erforderlichen Räumlichkeiten voraussichtlich auch 2 bis 3 Dachkammern als Wohnung — wenn auch vielleicht erst einige Wochen nach Eröffnung des Betriebes — werden überwiesen werden.

Die Pachtbedingungen können auf portofreie Anforderung von dem Vorsteher unseres Central-Bureaus, Kanzlei-Rath Broese, gegen Einsendung von »5 Sgr.« pro Exemplar bezogen werden.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift

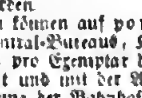
»Offerte auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration Osterode«

versehen, bis zum 10. September d. J., Vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in unserem Geschäftsgebäude im Beisein der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden sollen.

Hannover, den 22. August 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2735] Hannoversche Staats-Eisenbahn.
Bekanntmachung.



Der Bedarf der Hannoverschen Staats-Eisenbahn an Bahnschwellen

für das Jahr 1871 und zwar von

20,000 Stück buchenen Mittelschwellen,
80,000 Stück eichenen Stoß- und Mittelschwellen,
1,100 Stück vollkantigen eichenen Weichenschwellen und
3,100 Stück gewöhnlichen eichenen Weichenhölzern,

soll in mehreren Loosen in öffentlicher Submission verdungen werden.

Offerten hierauf sind mit der Aufschrift:

»Submission auf Bahnschwellen«

versehen, bis zu dem auf

den 26. September d. J. Vormittags 10 Uhr,

angesetzten Submissionstermine versiegelt und portofrei an die Königliche Ober-Betriebs-Inspektion zu Hannover einzusenden, von welcher dieselben in ihrem Büreau, in Gegenwart der persönlich erschienenen Submittenten, geöffnet werden sollen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen können in unserem hiesigen Geschäftslokale, sowie in den Büreaus der Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Inspektionen zu Hannover, Bremen, Harburg, Göttingen, Osnabrück und Nordhausen eingesehen, auch auf portofreie, an die Königliche Ober-Betriebs-Inspektion hierselbst zu richtende Schreiben bezogen werden.

Hannover, den 23. August 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2635]

K. K. priv. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir sind von der vorgedachten Gesellschaft zur **Einlösung** der am 1. September d. J. fälligen **Coupons** ihrer 3prozentigen Obligationen, sowie der verloosten Obligationen zum à vista Durchschnitts-Course auf Paris der dem Verfalltage vorangehenden Woche beauftragt.

Die Coupons bitten wir nach der laufenden Nummer geordnet einzureichen.

Berlin, August 1870.

Mendelssohn & Co.,
Jägerstrasse No. 51.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2736] Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Um den insbesondere auch durch die jetzige Sperrung des Seeweges veranlaßten Wünschen des Publikums zu entsprechen, wird der Betrieb auf unserer Bahnstrecke Stolp-Danzig mit dem 1. September cr. provisorisch in beschränkter Weise eröffnet werden. — Von diesem Tage ab erfolgt die Beförderung von Personen bis auf Weiteres in I., II. und III. Wagenklasse in beiden Richtungen täglich zweimal, und zwar:

A. Richtung Stolp-Danzig:
1) gemischter Zug (II. und III. Wagenklasse):
Abgang von Stolp 5 Uhr 25 Minuten Morgens,
Ankunft in Danzig 11 Uhr 33 Minuten Vormittags;
2) Personenzug (I. bis III. Wagenklasse, im Anschlusse an den in Stolp um 4 Uhr 46 Minuten Nachmittags eintreffenden Schnellzug):
Abgang von Stolp 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags,
Ankunft in Danzig 9 Uhr 4 Minuten Abends.

B. Richtung Danzig-Stolp:
1) Personenzug (I. und III. Wagenklasse):
Abgang von Danzig 6 Uhr 30 Minuten Morgens,
Ankunft in Stolp 10 Uhr 5 Minuten Vormittags
(Anschluß an den um 10 Uhr 30 Minuten Vormittags von Stolp nach Stargard weitergehenden Schnellzug);
2) gemischter Zug (II. und III. Wagenklasse):
Abgang von Danzig 3 Uhr 50 Minuten Nachmittags,
Ankunft in Stolp 9 Uhr 55 Minuten Abends.

Die Abgangs- und Ankunftszeiten dieser Züge auf den Zwischenstationen Hohen-Dannin, Lottangow, Lauenburg, Ge. Behschow, Neustadt i. Westpr., Rheda, Kielau, Zoppot, Ottwa, Langfuhr sind aus dem Fahrplane für die neue Strecke, welcher bei unseren betreffenden Billetkassen zu haben ist, zu ersehen. Aus diesem Fahrplane ergeben sich auch die Verbindungen zwischen Danzig und Zoppot und in umgekehrter Richtung.

Von dem obengedachten Tage ab werden auf der Bahnstrecke Stolp-Danzig auch Güter und Vieh, soweit die vorhandenen Betriebsmittel ausreichen, befördert werden.

Exemplare des Betriebs-Reglements und des für die neue Bahnstrecke provisorisch gültigen Güter- ꝛc. Tarifs sind bei unseren sämmtlichen Güter-Expeditionen, ferner Exemplare des Fahrplans für unsere übrigen Bahnstrecken bei unseren sämmtlichen Billetkassen käuflich zu haben.

Stettin, den 27. August 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft
Frepdorff. Zenke. Kutscher.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 237. Berlin, Mittwoch den 31. August Morgens 1870.

In neuerer Zeit ist wiederholt darüber Beschwerde geführt worden, daß die jetzt erscheinenden Morgen-Nummern des Staats-Anzeigers den hiesigen Abonnenten nicht regelmäßig zugehen. Wir bemerken, daß die Zusendung nicht Seitens der Redaktion erfolgt, sondern auf einem Privatabkommen der Abonnenten mit den Spediteuren beruht.

Um diese Beschwerden indeß möglichst abzustellen, haben wir diejenigen Zeitungs-Spediteure konstatiren lassen, welche die Morgen-Nummern rechtzeitig auf der Druckerei des Blattes in Empfang nehmen, und sind gern bereit, auf ergehende Anfrage, den geehrten Abonnenten diese Spediteure namhaft zu machen.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen der Norddeutschen Bundes den Legations-Rath von Jasmund zum General-Konsul des Norddeutschen Bundes für Aegypten zu ernennen geruht.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem August Schiedel, Dr. Otto Burg und Wilhelm Burg ist unter dem 29. August 1870 ein Patent:

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen elektrischen Alarmzeichenapparat, soweit derselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist,

auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche ꝛc. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 17. August. Frhr. von Schrenck, ehemal. Kais. österreicher Oberlieut. im 60. Linien-Inf. Regt., in der Preuß. Armee, und zwar als Pr. Lt. aggr. dem 3. Pos. Inf. Regt. Nr. 58, angestellt. Den 19. August. v. Rexin, Hauptm. u. Comp. Chef vom Kadettenhause zu Berlin, f. d. D. d. m. B. dem 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 48 aggr. Lötzöffel von Löwensprung, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Kadettenhause zu Berlin, f. d. D. d. m. B. dem Leib-Gren. Regt. (1. Brandenb.) Nr. 8 aggr. v. Radosz, Pr. Lt. und Comp. Führer vom Kadettenhause zu Berlin, f. d. D. d. m. B. dem Königs-Gren. Regt. (2. Westpr.) Nr. 7 aggr. Borckh, Pr. Lt. vom Kadettenhause zu Berlin, f. d. D. d. m. B. dem 4. Garde-Regt. zu Fuß aggr. v. Freyhold, Pr. Lt. vom Kadettenhause zu Berlin, f. d. D. d. m. B. dem 2. Brandenb. Gren. Regt. Nr. 12 (Prinz Karl v. Pr.) aggr. Maier, Hauptm. à la suite des Ostpr. Füs. Regts. Nr. 33, unter Entbindung von seinem Kommando als Mitgl. Lehrer bei dem Kadettenhause zu Berlin, zu seinem Regt. zurückgetreten. Nicolai, Pr. Lt. vom Magd. Füs. Regt. Nr. 36, unter Entbindung von seinem Kommando als Mitgl. Lehrer bei dem Kadettenhause zu Berlin, zu seinem Regt. zurückgetreten. v. Holwede, Pr. Lt. vom 6. Rhein. Inf. Regt. Nr. 68, unter Entbindung von seinem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Berlin, f. d. D. d. m. B. dem 1. Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74 aggr. Augustin, Pr. Lt. vom 6. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52, unter Entbindung von seinem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Berlin, zu seinem Regt. zurückgetreten. v. Apell, Pr. Lt. vom Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10, unter Entbindung von seinem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Berlin, f. d. D. d. m. B. dem Garde-Schützen-Bat. aggr. Frhr. v. Liechtenstern, Sec. Lt. vom Pomm. Füs. Regt. Nr. 34, unter Entbindung von seinem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Berlin, f. d. D. d. m. B. dem Hess. Füs. Regt. Nr. 80 aggr. Helwing, Sec. Lt. v. Leib-Gren. R. t. (1. Brandenb.) Nr. 8, unter Entbindung von seinem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Berlin, zu seinem Regiment zurückgetreten. v. Tschudi, Sec. Lt. vom Anhalt. Inf. Regt. Nr. 93, unter Entbindung von seinem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Berlin, f. d. D. d. m. B. dem Niederrhein. Füs. Regt. Nr. 39 aggr. Frhr. v. Schlotheim, Gen. Major und Commdr. der Großherzoglich Hess. (25.) Kav. Brig, zum Chef des Stabes bei dem General der Inf. Kronprinz v. Sachsen K. H. (unter dessen Oberbefehl das Garde-Corps, das IV. und XII. Armee-Corps, sowie die 5. und 6. Kav. Div. gestellt sind) für die Dauer dieser Formation ernannt. v. Rantzau, Gen. Maj., attachirt dem Stabe der 3. Kav. Div, bis auf Weiteres, unter Beibehaltung seines Stabes, das Kommdo. der Großherz. Hess. (25.) Kav. Brig. übertragen. Den 20. August. Gr. v Carmer, Sec. Lt. a. D., früher im Garde-Füs. Regt, f. d. D. d. m. B. dem 8. Westf. Inf. Regt. Nr. 57 aggregirt. Hell, Maltner, Port. Fähnrs. vom Colberg. Gren. Regt. (2. Pomm.) Nr. 9, zu Sec. Lts., Brand, Kirstein, Schneider, Unteroff. vom 1. Nass. Inf. Regt Nr. 87, zu Port. Fähnrs., von Wittke, Port. Fähnr. vom Ostpr. Dragoner-Regt. Nr. 10, zum Sec. Lt. befördert. Meßler, Sec. Lt. a. D., zuletzt Port. Fähnr. im 8. Pomm. Inf. Regt. Nr. 61, f. d. D. d. m. B. dem Holstein. Inf. Regt. Nr. 85 aggr. v. Oesfeldt, See-Kadett, als Port. Fähnr. zum 5. Pommersch. Inland. Regmt. Nr. 42 versetzt. Den 21. August. v. Papstein, Od. Lt. vom Garde-Füs. Regt. und Commandeur des Mecklenb. Füs. Regts. Nr. 90, f. d. D. d. m. B. zum Commdr. des Garde-Füs. Regts., Dejanlez v. Glisczynski, Oberst vom 4. Garde-Gren. Regt. Königin und Commdr. des 2. Garde-Gren. Landw. Regts., f. d. D. d. m. B. zum Commdr. des Mecklenb. Füs. Regts. Nr. 90, v. Rechenberg, Od. Lt. vom 6. Rhein. Inf. Regt. Nr. 68 und Commdr. des Landw. Besatz. Regts. in Coblenz, f. d. D. d. m. B. zum Commdr. des 7. Pomm. Inf. Regts. Nr. 54, v. Eberhardt, Oberst und Kommdt von Cosel, f. d. D. d. m. B. zum Commandeur des 1 Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 46, v. Trützschler u. Falkenstein, Oberst-Lieutenant zur Disp. und 2. Commdr. des 1. Bats. (Görlitz) 1. Garde-Grenadier-Landwehr-Regts., f. d. D. d. m. B. zum Kommdt. von Cosel, ernannt. v. Böhn, Major à la suite des 1. Schles. Gren. Regts. Nr. 10 und kommand. als Decernent im Marine-Ministerium, unter Entbindung von diesem Kommando, f. d. D. d. m. B. dem 4. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 24 (Großherz. von Mecklenb. Schwerin) aggr. Seelemann, Hauptm. z. D. s., f. d. D. d. m. B. zum Platzmajor in Hamburg ernannt. v. Regelein, ehemal. K. K. österr. Unter-Lieut. im 60. Linien-Inf. Regt., in der preuß. Armee, und zwar als Sec. Lt. im 4. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) angestellt. Munk, Major à la suite des Brandenb. Feld-Art. Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) und Mitglied der Art. Prüf. Komm., zur Dienstleistung der der 1. Art. Brig, Herring, Hauptmann à la suite des Magdeburgischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 4 und Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Kommission, zur Dienstleistung bei der 10. Art. Brig, Roerdansz, Hauptm. à la suite des Rhein. Feld-Art. Regmts. Nr. 8 und Mitglied der Art Prüf. Komm., zur Dienstleist. bei der 9. Art. Brig., Lancelle, Hauptm. von der 2. Art. Brig. und kommandirt als Mitgl. zur Art Prüf. Komm, zur Dienstleis. bei der 10. Art Brig., Gaede, Pr. Lt. à la suite des Pomm. Fest. Art. Regts. Nr. 2 und Lehrer an d. Kriegsschule zu Hannover, zur Dienstleist. bei der 10. Art. Brig., Horn, Sec. Lt. à la suite des Brandenburg. Feld-Art. Regts. Nr. 3 (Gen. Feldzeugmeister) und von der Feuerwerks-Abth., zur Dienstleist. bei der 3. Art. Brig., kommandirt. v. Gröventz, Major z. Disp., zuletzt Hauptm. in der Garde-Art.-Brig, zum Command. der Ersatz-Abtheil. der Garde-Artill-Brigade, Friese, Od. Lt. e Disp, zuletzt Major in der 6. Art. Brig., zum Command. der Ersatz-Abtheil. der 1. Art. Brig., Kurzbach v. Seydlitz, Od. Lt. z. Disp., zuletzt Major in der 1. Art. Brig, zum Commandeur der Ersatz-Abtheil. der 2. Art. Brig, v. Nordeck, Major a. D., zuletzt Hauptmann in der 4. Artill. Brigade, unter Stellung zur Disposition, zum Commandeur der Ersatz-Abtheilung der 4. Art. Brig, Rieger, Major a. D., zuletzt in der 8. Art. Brig.

unter Stellung zur Disp., zum Commdr. der Ersatz-Abtheilung der 5. Art. Brig., Heinrich, Ob. Lt. a. D., zuletzt in der 4. Art. Brig., unter Stellung zur Disp., zum Commdr. der Ersatz-Abtheilung der 6. Art. Brig., Waldschmidt Ob. Lt. a. D., zuletzt Major in der 3. Art. Brig., unter Stellung zur Disp., zum Commdr. der Ersatz-Abtheil. der 11. Art. Brig., Ulrich, Major von der 7. Art. Brig., zum Commdr. der drei dem Truppen-Corps bei Hagenau überwiesenen Ref. Batr. ernannt. v. Colomier, Gen. Lt. und Insp. der 4. Art. Insp., von dem K mando. zum Gen. Lt. v. Werder, Commandeur des Truppen-Corps bei Hagenau, entbunden und mit seinem Stabe zum Stabe des Ober-Kommdos. der II. Armee zurückgetreten. v. Decker, Gen. Lt u. Inp. der 1. Art. Insp., von dem Kommdo. zum Ober-Kommdo. der II. Armee entbunden u. mit Beibeh. seines Stabes, zum Commdr. der auf Straßburg dirigirten Belagerungs-Art. ernannt. Himpe, Ob. Lt. von der 8. Art. Brig. und Commdr. einer Art. Kriegs-Besatz. in Coblenz, Neumann, Hauptm. à la suite des Rhein. Feld-Art. Regts. Nr. 8 und Lehrer bei der Art. Schieß Schule, Reinsdorff, Hauptm. von der 1. Art. Brig. und Art. Off. vom Platz in Memel, alle drei dem Commdr. der Belager. Art. als Adj. überwiesen. Hoffmann, Major von der 7. Art. Brig., zum Park-Commdr. der Belager. Art., Schering, Pr. Lt. à la suite des Garde-Fest. Art. Regts., zum Adj. des Park-Commdrs., ernannt. Meißner, Oberst und Commdr. des Ostpreuß. Fest. Art. Regts. Nr. 1, zum Regts. Commdr. der Fest. Art. des Belager Corps, Hein, Maj. von der Garde-Art. Brig., Hucke, Major von der 3. Art. Brig., Kirschmidt, Maj. von der 4. Art. Brig., Banck, Major von der 5. Art. Brig., z. Z. Abtheil Commdr. der Art. Kriegsbesatz. in Cöln, Röttiger, Major von der 6. Art. Brig., Eckhardt, Major von der 9. Art. Brig., z. Z. Abtheil. Commdr. der Art. Kriegsbesatz. in Cöln, — sämmtl. zu Abtheil. Commdrn. der Fest. Art. des Belagerungs-Corps ernannt. v. Mertens, Gen. Maj. z. Disp., kommdrt. zum Gen. Lt. v. Werder, Commdr. des Truppen-Corps bei Hagenau, zum Ingenieur en chef für die Belagerung von Straßburg, v. Wangenheim, Ob. Lt. und Chef der Abtheil. für die Ing. Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium, zum Chef des Stabes bei dem Ingenieur en chef, ernannt. Ferner dem Ingen. Belager. Train überwiesen: Wagner, Hauptmann von der 1. Ing. Insp., Wolff I., Pr. Lt. von der 3. Ing. Insp., als Adjutanten bei dem Ingenieur en chef. Klotz, Oberst u. Commdr. d. 4. Pion. Insp., als Commdr. der Pioniere. Bröer II., Pr. Lt. von der 4. Ingenieur-Inspektion, als Adjudant bei dem Commandeur der Pioniere. v. Dutzow, Major und Festungs-Bau-Direktor in Königsberg, als Commandeur eines kombinirten Pionier-Bataillons. Franz, Sec. Lt. von der 4. Ing. Insp., als Adj. bei demselbrn. Schulz, Major, z. Z. dem Fortifikations-Dienst in Rastatt, als Commdr. eines kombinirten Pionier-Bataillons. Dittenburger, Sec. Lt. von der 3. Ing. Insp., als Adj. bei demselben. v. Goyl, Ob. Lt. und Platz-Ingenieur in Erfurt, Bayrr, Major und Platz-Ingenieur in Graudenz, als Tranchee Majors. Herzberg, Hauptm. von der 3. Ing. Insp., Chevalier, Hauptm von derl. Insp., Bornemann, Hauptm. von derl. Insp., v. Schroen, Hauptm. von derl. Insp., Honig, Pr. Lt. von der 2. Ing. Insp., Otten, Pr. Lt. von der 1. Ing. Insp., Adam, Pr. Lt. von der 3. Ingen. Insp., v. Kaiser I., Pr. Lt. von der 4. Ing. Insp., Wichert, Pr. Lt. von der 3. Ing. Insp., Knebel, Pr. Lt. von der 4. Ing. Insp., Vollmann I., Sec. Lt. von der 1. Ing. Insp., Charlier, Sec. Lt. von der 3. Ing. Insp., als Ing. Offiziere. Bei der Landwehr. Den 20. August. Brodr, Vize-Wachtm. v. 2. Bat. (Cüstrin) 1. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 8, zum Sec. Lt. der Ref. des Ostpr. Drag. Regts. Nr. 10, Cochius, Vize-Feldw. vom 1. Bat. (Rawicz) 4. Pos. Landw. Regmts. Nr. 59, zum Sec. Lt. der Ref. des Westfäl. Füs. Regts. Nr. 37, — befördert. Piotrtti, Pr. Lt. von der Inf. des 1. Bat. (Görlitz) 1. Westpr. Landw. Regts. Nr. 6, in das 1. Bat. (Sprottau) 1. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 46, v. Meyern, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. (Potsdam) 3. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 20, in das 1. Bat. (Pyritz) 1. Pos. Landw. Regts. Nr. 18, Czott, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Bat. (Liegnitz) 2. Westpr. Landw. Regts. Nr. 7, in das 1. Bat. (Neutomysl) 3. Pos. Landw. Regts. Nr. 58, — einrangirt. v. Arnim, Pr. Lt. a. D., zuletzt bei der Art. des frühern 3 Bats. (Unruhstadt) 1. Pos. Landw. Regts. Nr. 18, bei der Art. des 1. Bats. (Neutomysl) 3 Pos. Landw. Regts. Nr. 58 wiedereinrangirt. Frankfurth, chem. Kais. österr. Unterlieut. 1. Klasse, als Sec. Lieut. bei der Landw. Inf. des 2. Bats. (Marburg) 3. Hess. Landw. Regts. Nr. 83 einrangirt. Den 21. August. v. Brsser, Ob. Lt. a. D., zuletzt im Garde-Füs. Regt., f. d. D. d. m. B. zum Command. des 2. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments. Kruse, Ob. Lieut. zur Disp. und Bezirks-Commdr. des 2. Bats. (Weilburg) 2. Nass. Landw. Regts. Nr. 88, für die Dauer des mobil. Verh. zum Commdr. d. Landw. Besatz. Regts. in Coblenz, — ernannt. B. Abschiedsbewilligungen ꝛc. Bei der Landwehr. Den 20. August. Bensieg, Hauptmann von der Infanterie und Compagnie-Führer des 2. Bats. (Muelou) 1. Westpr. Landw. Regts. Nr. 6, der Abschied bewilligt. Militär-Aerzte. Den 17. August. Dr. Rogge, Stabsarzt vom 1. Bat. (Riesenburg) 7. Ostpr. Landw. Regts. Nr. 44, Dr. Münzer, Stabsarzt vom 2. Bat. (Beuthen) 2. Oberschl. Landw. Regts. Nr. 23, Dr. Wittichen, Stabsarzt vom 2. Bat. (Deutz) 6. Rhein. Landw. Regts. Nr. 68, Dr. Benninghaus, Stabsarzt v. 1. Bat. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw. Regts. Nr. 66, zu Ober-Stabsärzten, Dr. Gordan, Assistenzarzt vom Ref. Landw. Bat. Berlin Nr. 35, Dr. Dietrich, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Oels) 3. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 50, Dr. Möckel, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Glay) 2. Schles. Landw. Regts. Nr. 11, Dr. Brinckschulte, Assistenzarzt vom 1. Bataillon (Münster) 1. Westf. Landw. Regts. Nr. 13, Dr. Brokers, Assistenzarzt vom 1. Bataillon (Soest) 3. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 16, Dr. Lipkau, Assistenzarzt vom 2. Bataillon (Rastenburg) 5. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 41, Dr. Jacob, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Prenzlau) 8. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 64. Dr. Anstensen, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Burg) 1. Magdeb Landw. Regts. Nr. 26, Dr. Röthlich, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Eupen) 1. Rhein. Landw. Regts. Nr. 25, Dr. Berghausen, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Andernach) 7. Rheinischen Landw. Regts. Nr. 69, Dr. Schmidt, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Frankfurt) 1. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 8, Dr. v. Hasselberg, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Stralsund) 1. Pomm. Landw. Regts. Nr. 2, Dr. Nendt, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Anclam) 1. Pomm. Landw. Regts. Nr. 2, Dr. Remaely, Assist. Arzt v. 2. Bat. (Pr. Stargardt) 8. Pomm. Landw. Regts. Nr. 61, Dr. Unschuld, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Andernach) 7. Rhein. Landw. Regts. Nr. 69, Dr. Seydel Assistenzarzt vom Ref. Landw. Bat. Königsberg Nr. 33, Dr. Funk II., Assistenzarzt vom 1. Bat. (Danzig) 8. Ostpr. Landw. Regts. Nr. 45, Dr. Strauch, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Frankfurt) 1. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 8, Dr. Bertog, Ass. Arzt vom 1. Bat. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66, Dr. Friedländer, Assistenzarzt vom Reserve-Landw.-Bat. Breslau Nr. 38, Dr. Quicken, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Paderborn) 6. Westf. Landw. Regts. Nr. 56, Dr. Schulz, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Reuß) 6. Rhein. Landwehr-Regts. Nr. 68, Dr Tribulait, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Goldap) 6. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 43, Dr. Wirsrner, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Stralsund) 1. Pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, Dr. Schöneberg, Assistenzarzt vom Reserve-Landwehr-Bataillon Berlin Nr. 35, Dr. Fobl, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Laubau) 2. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 47, Dr. Seckl, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Posen) 1. Pos. Landw. Regts. Nr. 18. Dr. Preu, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Schweidnitz) 2. Schles. Landw. Regts. Nr. 11, Dr. Lehnert, Assistenzarzt vom Ref. Landw. Bat. Berlin Nr. 35, Dr. Schnabel, Assistenzarzt vom Ref. Landw. Bat. Breslau Nr. 38, Dr. Müller, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Aachen) 1. Rhein. Landw. Regts. Nr. 25, Dr. Bensberg, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Stralsund) 1. Pomm. Landw. Regts. Nr. 2, Dr. Eulenburg, Assistenzarzt vom Ref. Landw. Bat. Berlin Nr. 35, Dr. Borck, Assistenzarzt vom Ref. Landw. Bat. Magdeburg Nr. 36, Dr. Sachs, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Schneidemühl) 3. Pomm. Landw. Regts. Nr. 14, Dr. Schlockow, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Beuthen) 2. Oberschl. Landw. Regts. Nr. 23, Dr. Goetsch, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Cosel) 3. Oberschl. Landw. Regts. Nr. 62, Dr. Frrundt, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Münsterberg) 4. Niederschl. Land. Regts. Nr. 51, Dr. Sirring, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Düsseldorf) 4. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 17, Dr. Girdelhausen, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Sonderhausen) 3. Thür. Landw. Regts. Nr. 71, Dr. Wolff, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Riesenburg) 7. Ostpr. Landw. Regts. Nr. 44, Dr. Dierich Assistenzarzt vom 2. Bat. (Schweidnitz) 2. Schles. Landw. Regts. Nr. 11, Dr. Schruff, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Trier II.) 8. Rhein. Landw. Regts. Nr. 70, Dr. Alexandrr, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Aachen) 1. Rhein. Landw. Regmts. Nr. 25, Dr. Betke Assistenzarzt vom 1. Bat. (Görlitz) 1. Westpr. Landw. Regts. Nr. 6, Dr. Wundertich, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Sauer) 2. Westpreuß. Landw. Regts. Nr. 7, Dr. Molly, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Eupen) 1. Rhein. Landw. Regts. Nr. 25, Dr. Reis, Assistenzarzt vom 2. Bat. (Saarlouis) 4. Rhein. Landw. Regts. Nr. 30, Dr. Pülln, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Reuß) 6. Rhein. Landw. Regts. Nr. 68, Dr. Long, Assistenzarzt vom Ref. Landw. Bat. Breslau Nr. 38, Dr. Lentze Assistenzarzt vom 2. Bat. (Saarlouis) 4. Rhein. Landw. Regmts. Nr. 30, Dr. Boden, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Aschersleben) 4ten Magdeb. Landw. Regts. Nr. 27, zu Stabsärzten befördert.

Berlin, 31. August.

— Offizielle und telegraphische Nachrichten vom Kriegsschauplatze sind bis zum Schluß des Blattes nicht eingegangen

---

— Das siegreiche Reitergefecht vom 27. d. M. in der Gegend von Buzancy (2½ M. südwestl. von Stenay) ist von Truppentheilen der unter dem Kommando Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen neu formirten Armee geliefert worden, welche, von der II. Armee abgezweigt, dem »Mil.-Woch.-Bl.« zufolge, von Metz in nordwestlicher Richtung als rechter Flügel der in der Richtung auf Paris vorrückenden Operations-Armee vorgegangen ist. Sie besteht nach amtlicher Mittheilung aus dem Garde-Corps, dem IV. und XII. (K. Sächsischen) Armee-Corps, sowie der 5. und 6. Kavallerie-Division. Die umlaufenden Gerüchte, daß in der Gegend von Stenay gekämpft worden sei, finden durch dies Reitergefecht ihre Erklärung. Ob das hier aufgetretene französische Chasseur-Regiment von Mac Mahon vorgeschickt worden ist, um seine Vorwärtsbewegung in der Richtung auf Metz zu decken, läßt sich noch nicht übersehen. Es hängt hiermit vielleicht der geheimnißvolle Plan, von dem seit einigen Tagen französische Zeitungen flüstern, zusammen. Es treten ihm aber in dieser Richtung drei volle deutsche Armee-Corps und 2 Kavallerie-Divisionen entgegen, während Metz von 7 preußischen Armee-Corps umschlossen geblieben ist. Nach belgischen Nachrichten steht Mac Mahon mit seiner Armee bei Sedan (2½ Meile östlich von Mézières, 5 Meilen nördlich von Buzancy), wo auch der Kaiser erwartet wird.

— Die deutschen Truppen, 2000 Mann, sind, wie dem »Frankf. Journ.« aus Basel gemeldet wird, am 26 d. M bereits bis nach Markolsheim, zwei Stunden von Colmar, vorgerückt. Damit ist auch die Okkupation des Departements Oberrhein angezeigt.

— Aus französischen und belgischen Quellen sind folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatz eingetroffen:

Paris, 28. August. Die »France« sucht die Bevölkerung von Paris durch folgende Mittheilung zu beruhigen: »Abgesehen davon, daß alle Bäcker mit Vorräthen für 14 Tage versorgt sind, hat der Handelsminister nach Paris kommen lassen: 350,000 Centner Mehl, 150,000 Centner Reis, einen ungeheuren Vorrath von Kartoffeln und frischem Gemüse aller Gattungen. 100,000 Ochsen und 500,000 Hammel sind mit dem für ihre Fütterung nöthigen Heu und Getreide im Innern von Paris untergebracht. An Salz, Gewürzen, Kaffee, Zucker und andern Kolonialwaaren ist Paris auf drei Monate versorgt. Mehr als 60 Millionen Rationen eingelegtes Rind- und Hammelfleisch oder eingesalzenes Schweinefleisch und Fische liegen in den Entrepots. Man ist eben im Begriff, das für die Pferde der Armee und der Bevölkerung nöthige Stroh und Futter einzuführen. Was endlich den Wein und die Spirituosen betrifft, so ist Paris bekanntlich auch in gewöhnlicher Zeit damit stets auf sechs Monate versehen.«

— 30. August. (W. T. B.) Eine Proklamation des Präfekten des Aisne-Departements kündigt die Anwesenheit des Feindes in den benachbarten Departements an, und fordert die Bevölkerung auf, Widerstand zu organisiren, Patrouillendienst einzurichten, und dem Feinde die Verkehrswege und Zufuhren abzuschneiden. Die Proklamation schließt mit der Versicherung, der Hauptort des Departements werde der Bevölkerung mit gutem Beispiel vorangehen.

Brüssel, 30. August. (W. T. B.)

Das »Echo du Parlament« meldet aus Bouillon (belgische Provinz Luxemburg, Sedan gegenüber), daß der Kaiserliche Prinz in Sedan eingetroffen ist, wo auch der Kaiser erwartet wurde. — Preußische Ulanen haben sich nach derselben Meldung in Mouzon, nur 3 franz. Meilen von Sedan entfernt, gezeigt.

Die Truppendurchzüge von hier nach der französischen Grenze werden fortgesetzt. Der größte Theil der hiesigen Garnison ist bereits abgegangen.

— Aus Danzig, 29. August, wird, wie schon unterm 25. d. M. geschehen, gemeldet, daß an der dortigen Küste kein französisches Kriegsschiff zu sehen sei. Ebenso berichtet die »K. H. Z.« aus Pillau, 29. August, daß die Blokade des dortigen Hafens nicht effektiv sei. Dasselbe wird aus Flensburg, 29. August gemeldet.

Kopenhagen, 30. August. Die französischen Panzerschiffe »Armide« und »Rochambeau« ankerten heute Morgens in Frederikshavn.

Reuß. Gera, 27. August. Unser Fürstenhaus ist schnell nacheinander von zwei schweren Verlusten getroffen worden. Nachdem am 16. August Prinz Heinrich XVII. Reuß-Köstritz als Rittmeister im 1. preußischen Garde-Dragoner-Regiment gefallen, starb am 19. August Prinz Adolph von Bentheim-Tecklenburg-Rheda, ein Neffe unseres regierenden Fürsten, an der Tags vorher erhaltenen Wunde. Letzterer war bei Beginn des gegenwärtigen Krieges freiwillig eingetreten als Lieutenant im Königl. preuß. 4. Jäger-Bataillon.

Bayern. München, 28. August. In Betreff des Militäranlehens vernimmt der »N. K.«, daß das Staats-Ministerium der Finanzen nunmehr beabsichtigt, die Anlehenssumme von 15 Mill. auf mindestens 30 Mill. zu erhöhen, und zwar auf Rechnung der noch zu Eisenbahnbauten gegebenen Anlehenskredite, in welchem Falle dann die Subskribenten, welche Beträge unter 10,000 fl. gezeichnet haben, zum größeren Theil befriedigt werden könnten.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 30. August. (W. T. B.) Heute wurde der böhmische Landtag mit einer Kaiserlichen Botschaft eröffnet, welche hervorhebt, daß die Wünsche Böhmens Gegenstand sorgfältigster Erwägung der Regierung gewesen seien. Die Befriedigung derselben im Einklange mit den Bedürfnissen der Monarchie und auf der Grundlage des konstitutionellen Gesammtrechtes und der gleichen Billigkeit für Alle werde die eifrigste Sorge der Regierung sein.

Schweiz. Basel, 26. August. Die schweizer Truppen haben Basel bereits sämmtlich verlassen; es ist gegenwärtig nur noch ein appenzeller Bataillon Infanterie hier, das uns morgen ebenfalls verlassen wird, da diesen Abend die neu aufgebotenen Schützen-Compagnien von Waadt eingetroffen sind.

Italien. Rom, 26. August. (A. A. Z.) Die Legion von Antibes ist aufgelöst. — In Civitavecchia ist die englische Panzerfregatte »Defense«, Kapitän Rowell, mit 16 Geschützen und 400 Mann zur Verfügung des englischen Konsuls in Rom eingelaufen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 30. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—79 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 74½ bez., September-Oktober 74½ à 74½ à 74¼ bez. u. Br., Oktober-November 74½ à 74¼ à 74½ bez., November-Dezember 74½ à 74 à 74½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 74½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 50½—53½ bez., pr. diesen Monat 52½ à 52½ à 52½ bez., August-September 52½ à 52¼ à 52½ bez., September-Oktober 52½ à 52½ à 52½ bez., Oktober-November 52½ à 52¼ à 52½ bez., November-Dezember 52½ à 52¼ bez, pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 53 à 52¼ bez. Gekünd. 1000 Ctr. Kündiguogspreis 52½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 33—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 22—31 Thlr. nach Qualität, 22 bis 29 bez., pr. diesen Monat 30½ à 30¼ bez., September-Oktober 28½ bez., Oktober-November 28¼ bez., November-Dezember 28½ à 28 bez., Dezember 28½ à 28 bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 47½ bez.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 56—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46—52 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 4 Thlr. à 4 Thlr. 2½ Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 28 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 24½ Sgr. à 2½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 23 Sgr. à 22½ Sgr. bez., November-Dezember 3 Thlr. 22½ Sgr. bez. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis 4 Thlr. 2½ Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14½ Thlr., pr. diesen Monat 14 à 14¼ bez., September-Oktober 13⅞ à 13¾ bez., Oktober-November 13¾ bez., November-Dezember 13¾ bez. pr. 100 Kilogr. Januar-Febr. 1871 26⅜ bez., April-Mai 26⅜ bez. Gek. 300 Ctr. Kündigungspreis 14⅛ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Pesten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ bez., November-Dezember 8 à 8⅛ bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass loco 16⅝ à 16⅞ bez., pr. diesen Monat 16⅞ à 16⅞ bez., August-September 16⅞ à 16⅝ à 16⅞ bez., Br. u. G., September 16⅞ à 16⅞ à 16⅞ bez., Br. u. G., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 27 Sgr. à 24 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. 9 Sgr. à 8 Sgr. bez., November-Dezbr. 17 Thlr. 4 Sgr. à 2 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 22 Sgr. à 16 Sgr. à 18 Sgr. bez. Gek. 20,000 Quart. Kündigungspreis 17⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17½ à 17⅝ bez., ab Speicher 17⅝ à 17 bez.

Weizenmehl Nr. 0 5½ à 5, Nr. 0 u. 1 5 à 4¾. Roggenmehl Nr. 0 4¾ à 4, Nr. 0 u. 1 4 à 3¾ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Danzig, 30. August, Nachm. 2 Uhr — Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) Weizen fest, bunter pr. 2000 Pfd. 58, hellbunter 64½, hochbunter 68 Thlr. Roggen fest, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 43⅜, pr August 47, pr. September-Oktbr. 44 Thlr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgew. 35 Thlr. Weisse Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 38 Thlr. Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 40 Thlr.

Stettin, 30. August, 1 Uhr — Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen loco 74—80, pr. August-Septbr. 80 Br., pr. September-Oktober 79, pr. Frühjahr 77. Roggen loco 47—52, pr. August 52½ Br., pr. September-Oktober 52½, pr. Frühjahr 53½. Rüböl loco 13⅓, pr. August 13½ Br., pr. September-Oktober 13⅓. Spiritus loco 16¾, pr. August u. pr. September 16⅝, pr. Oktober 17⅛, pr. Frühjahr 17⅞.

Breslau, 30. August, Nachm. 1 Uhr 51 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅞ Br., 16 Gd. Weizen, weisser 81—95 Sgr., gelber 81—93 Sgr. Roggen 59—66 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 28—33 Sgr.

Hamburg, 30. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt: Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco gefragt, auf Termine ruhig. Weizen pr. August 127pfd. 2000 Pfd. nette in Mk. Bco. 155 Br., 154 G., pr. August-September 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 153 Br., 152½ G., pr. Sept.-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 153 Br., 152½ G., pr. Okt.-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 154 Br., 153 G. Roggen pr. August 2000 Pfd. nette in Mark Banco 106 Br., 104 Gd., pr. August-September 106 Br., 104 Gd., pr. September-Oktober 107 Br., 106 Gd., pr. Oktober-November 107 Br., 106 Gd. Hafer und Gerste weichend. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 28¾. Spiritus flau, loco, pr. August, pr. August-September und pr. Septbr 20¾. Kaffee fest, verkauft 3000 Sack. Zink still. Petroleum ruhig, Standard white loco 15 Br., 14¾ G., pr. August 14¾ G., pr. Sept.-Dezbr. 15¼ G. — Wetter bewölkt.

Bremen, 30. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum ruhig, Standard white loco 6¾.

Digitized by Google

Amsterdam, 30. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 196½. — Regenwetter.

Liverpool, 30. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 1, Mais 6 d. niedriger, Mehl weichend.

Liverpool, 30. August. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Fest. Tagesimport 3400 B., davon 700 B. amerikanische, keine ostindische.

Liverpool, 30. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Fest.

Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 8½, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5½, fair Bengal 6¼, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 7⅜, Pernam 9, Smyrna 7½, Egyptische 10½.

Paris, 30. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 97.50, pr. September 97.50, pr. September-Dezember 99.00. Mehl pr. August 74.00, pr. September-Dezember 69,00. Spiritus pr. August 53.00. — Schönes Wetter.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 30. August, Nachm. 1 Uhr 51 Minut. (Tel. Dep. d. Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80¾ — ¾ bez. u. Br. Freiburger Stammaktien 107½ Br. Oberschles. Aktien Lit. A. 163½ G.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. 80½ Br.; 4½proz. —; Lit. E. 70½ G.; do. Lit. G. 86½ Br. Oderberger Stammaktien 94 Br. Neisse-Brieger Aktien 83½ G. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 99 Br. Geschäftslos.

Frankfurt a. M., 30. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 91½, Oesterr. Kreditaktien 233½, Staatsbahn 322, 1860er Loose —, Lombarden 180½, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Hamburg, 30. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, Valuten matter.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler 151. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84½. Silberrente 52. Oesterreichische Kreditaktien 201. Oesterreich. 1860er Loose 72½. Staatsbahn 680. Lombarden 385½. Italienische Rente 48½. Vereinsbank 110½. Kommerzbank 100½. Norddeutsche Bank 138½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe 105½. 1866er Russische Prämienanleihe 105½. 6prezent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87½. Diskonto 4½ pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 6 Sh., London kurz 13 Mk. 8½ Sh., Amsterdam 35.75, Wien 95, Paris 193, Petersburg 25½.

Leipzig, 29. August. Leipzig-Dresdener 197½ G. Löbau-Zittauer Lit. A. 71½ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 180 G.; do. Lit. B. —. Thüringische 127 Br. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 86½ Br.

Wien, 30. August Abends. (Wolff's Tel. Bur.)

Abendbörse. Kreditaktien 250.75, Staatsbahn 345.00, 1860er Loose 90.75, 1864er Loose 114.50, Anglo-Austrian 220.00, Franco-Austr. 92.25, Galizier 238.30, Lombarden 194.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitser —, Velkshank —, Napoleons 10.01½. Unbelebt.

Wien, 30. August. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 56.00. 1854er Loose 80.75. Bankaktien 189.00. Nordbahn 199.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 250.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 344.00. Galizier 238.75. Czernowitzer 191.00. Pardubitzer 164.00. Nordwestbahn 186.50. London 125.75. Hamburg 92.25. Paris 49.75. Frankfurt 105.50. Amsterdam 105.50. Böhm. Westbahn 236.00. Kreditloose 152.00. 1860er Loose 90.75. Lombardische Eisenbahn 194.25. 1864er Loose 114.50. Anglo-Austrianbank 220.00. Napoleonsd'or 10.03½. Dukaten 5.98. Silbercoupons 124.25. Silberrente 65.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Amsterdam, 30. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42½. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 50½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50¼. Oesterreichische 1860er Loose 430. Oesterreich. 1864er Loose 108 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz Russen VI. Stieglitz 73½. 5prua. Russen de 1864 88½. Russische Prämienanleihe von 1864 —. Russ. Prämienanleihe von 1866 209. Russ. Eisenbahn 204. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 92½.

Londoner Wechsel, kurz 11.89.

London, 30. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön.

(Anfangscourse.) Consols 91⅛. Italiener 48⅛. Lombarden 15¼. Türken 41¼. Amerikaner 88¼.

London, 30. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Günstig.

Consols 91⅛. Neue Spanier 26¾. Italien. 5proz. Rente 48½. Lombarden 15¼. Mexikaner —. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber 60½. Türk. Anl. de 1865 41¼. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88½.

Wechselnotirungen: Berlin 6.28½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 12 Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 13 Fl. — Kr. Petersburg 28½.

Paris, 30. August, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 59.10. Italienische Rente 48.40. Lombarden —. Staatsbahn 667.50. Amerikaner —. Sonst geschäftslos.

Oeffentlicher Anzeiger.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2730] Konkurseröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Inowraclaw.

Erste Abtheilung

den 25. August 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fräuleins Casimira v. Jasinska zu Inowraclaw ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 16. Juli 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Wallersbrunn zu Inowraclaw bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 8. September 1870, Vormittags 12 Uhr, in unserem Gerichtslokal, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Wenz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 24 September 1870 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, um Vorbehalt unter etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem etwa verlangten Vorrechte bis zum 28. September 1870 einschließlich bei uns persönlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf den 13. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtslokal, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Wenz zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegeneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Räthe Nestler und Hantelmann und die Rechtsanwalte Hennigert, Hellmann, Triepke und Framm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2401] Edikal-Vorladung.

Die verehelichte Banquier Schaufuß, Anna, geb. Bielhauer, zu Hirschberg hat gegen ihren Ehemann Richard Schaufuß, zuletzt hierselbst, wegen Ehetrennung Klage erhoben. Der Verklagte wird, da sein derzeitiger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, zur Beantwortung der Klage auf den 16. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr, vor Herrn Kreisrichter Aster in das Sitzungszimmer No. 1. des unterzeichneten Gerichts hierdurch mit der Weisung vorgeladen, in diesem Termine die Klage persönlich zu beantworten oder doch bis zu dem Termine eine, von einem Rechtsanwalt abgefaßte Beantwortung der Klage einzureichen, widrigenfalls die in der Klage angeführten Thatsachen, soweit sie zum Beweise des Grundes der Scheidung der Ehe dienen sollen, als bestritten, die übrigen aber für zugestanden werden erachtet und was Rechtens ist, wird festgesetzt werden.

Hirschberg, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht. I Abtheilung.

Redacteur und Rendantur: Schweiger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 238. Berlin, Mittwoch den 31. August Abends 1870.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, wird ergebenst bemerkt, daß auf den Staats-Anzeiger nur ein vierteljährliches Abonnement, und zwar zu dem Preise von Einem Thaler, stattfindet.

Bereits erschienene Nummern können nur soweit nachgeliefert werden, als der Vorrath reicht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Landrath a. D., Rittergutsbesitzer Dr. Friedenthal auf Gießmannsdorf im Kreise Neisse den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Gymnasial-Direktor Dr. Eyfell zu Hersfeld den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Oberlehrer Lasch an der israelitischen Schule in Halberstadt, dem vormaligen Gerichtsscholzen von Alt-Raudten, im Kreise Steinau, jetzigen Inwohner Ernst Lange zu Bruch, im Kreise Neumarkt, und dem Schafmeister George Friedrich Hoffmann zu Nieder-Großenborau, im Kreise Freistadt, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den Oberlehrer Dr. Waldeyer am Apostel-Gymnasium in Cöln zum Gymnasial-Direktor zu ernennen; und

Dem Kleidermacher C. Grüder hierselbst das Prädikat eines Königlichen Hof-Kleidermachers zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung, betreffend die fünfprozentige Bundesanleihe vom Jahre 1870.

Nach den durch Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. veröffentlichten Subskriptionsbedingungen für die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes haben die Zeichner am 1. künftigen Monats bei der Kasse, welche ihre Subskription angenommen hat, die zweite planmäßige Einzahlung von 20 Prozent des gezeichneten Nominalbetrages zu leisten und zugleich die Stückzinsen für diese Kapitalsrate zu vergüten.

Ist bei der Zeichnung eine Effektenkaution hinterlegt worden, so hat der Zeichner am 1. September einschließlich der Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. August c. auf je 100 Thlr. Nominalwerth 20 Thlr. 5 Sgr. zu zahlen. Nach vollständiger Berichtigung der ersten, am 10. August d. J. fällig gewesenen, und dieser zweiten Einzahlungsrate werden dem Zeichner die hinterlegten Kautionseffekten zurückgegeben.

Hat dagegen bei der Zeichnung eine baare Anzahlung von 10 Prozent des gezeichneten Betrages stattgefunden, so wird, wenn außerdem die am 10. August fällig gewesene Einzahlungsrate einschließlich der Stückzinsen vollständig berichtigt worden ist, der Betrag der baaren Anzahlung unter Hinzurechnung der für dieselbe dem Zeichner zu vergütenden einmonatlichen Zinsen auf die am 1. September fällige Einzahlungsrate in Anrechnung gebracht. Hierdurch ermäßigt sich die Letztere für je 100 Thlr. Nominalwerth auf baar 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Wegen der am bevorstehenden zweiten Einzahlungstermine zulässigen Vollzahlungen beziehungsweise Vorauszahlungen später fällig werdender Terminsraten wird auf die Eingangs gedachte Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. und auf die Bekanntmachung des Bundeskanzler-Amtes vom 6. des laufenden Monats Bezug genommen.

Schließlich wird noch unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 11 der Bekanntmachung vom 26. Juli d. J. die von den Zeichnungsstellen den Zeichnern über ihre Zahlungen ausgestellten Empfangsbescheinigungen an dem am 1. September bevorstehenden Einzahlungstermine gegen auf den Inhaber lautende Zusagescheine der Königl. preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgetauscht werden.

Dieser Austausch setzt die erfolgte volle Berichtigung der beiden ersten Einzahlungen von zusammen 30 pCt. nebst Stückzinsen voraus und erfolgt durch die Zeichnungsstellen unmittelbar nach Leistung der zweiten planmäßigen Einzahlung am 1. September. Ebenmäßig können diejenigen Zeichner, welche die am 1. September fällige Einzahlungsrate vorausgezahlt oder vor dem 1. September die Vollzahlung bewirkt haben, vom 1. September ab den Umtausch ihrer Empfangsbescheinigungen gegen die bezeichneten Zusagescheine bei derjenigen Kasse, welche ihre Zeichnung angenommen hat, bewirken.

Berlin, den 24. August 1870.

Das Bundeskanzler-Amt.
Delbrück.

Verordnung für die Hohenzollernschen Lande zur Ausführung der Gesetze über die Kriegsleistungen und die Unterstützung hülfsbedürftiger Familien der zum Dienste einberufenen Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatz-Reserve. Vom 17. August 1870.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen, nach dem Antrage Unseres Staats-Ministeriums auf Grund des Artikels 63 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 und mit Bezug auf §. 2 der Bundespräsidial-Verordnung vom 7. November 1867 (Bundes-Gesetz-Blatt Seite 125) für den Bereich der Hohenzollernschen Lande, was folgt:

§. 1. Die Verpflichtungen, welche durch die Gesetze, betreffend a) die Kriegsleistungen und deren Vergütung vom 11. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung Seite 302), b) die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Reserve- und Landwehr-Mannschaften vom 27. Februar 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 70), c) die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Mannschaften der Ersatz-Reserve vom 8. April 1868 (Bundes-Gesetzblatt Seite 38) den Kreisen auferlegt sind, haben in den Hohenzollernschen Landen die Ober-Amtsbezirke zu erfüllen.

Die Obliegenheiten des Landraths sind hierbei durch den Oberamtmann, die Geschäfte des Kreistages durch eine Versammlung der Ortsvorsteher (Bürgermeister, Stadtschultheiß und Vögte) des Oberamtsbezirks bez. der Stellvertreter derselben wahrzunehmen.

§. 2. Die von dem Oberamtsbezirke aufzubringenden Geldmittel und sonstigen Leistungen werden auf die einzelnen Gemeinden nach Verhältniß des Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer-Kapitals repartirt. Nach demselben Maßstabe erfolgt die Repartition in den einzelnen Gemeinden.

§. 3. Die Obliegenheiten der Provinzialvertretung und des durch dieselbe zu wählenden Ausschusses (§§. 5 und 18 des Gesetzes vom 11. Mai 1851) werden von einer Kommission wahrgenommen, welche aus dem Regierungs-Präsidenten und den Ober-Amtmännern des Regierungsbezirks besteht.

Digitized by Google

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben H. Q. Pont-à-Mousson, den 17. August 1870.

Wilhelm.

Graf von Itzenplitz. von Mühler. von Selchow. Graf zu Eulenburg. Dr. Leonhardt. Camphausen.

Die Gesetze vom 11. Mai 1851 über die Kriegsleistungen und deren Vergütung, sowie vom 27. Februar 1850 und 8. April 1868 über die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve haben das Bestehen kreiskommunaler Verbände zur Voraussetzung, welchen die Verpflichtung auferlegt ist, sowohl die Lieferungen zur Verpflegung der Kriegsmagazine mit Brotmaterial, Hafer, Heu und Stroh beziehungsweise mit Fleisch zu leisten, als auch die Geldmittel aufzubringen, welche zur Unterstützung der Familien der zum Kriege einberufenen Mannschaften der obengedachten Kategorien erforderlich sind. Während in allen übrigen Theilen der Monarchie Kreise und Kreisgemeinden bestehen, haben die Hohenzollernschen Lande eine analoge Einrichtung bisher nicht erhalten. In Ermangelung der Kreisgemeinden fehlt es daher in den Hohenzollernschen Landen an den zur Gewährung der obengedachten Leistungen verpflichteten Korporationen.

Während des Krieges im Jahre 1866 konnte über diesen Mangel hinweggesehen werden, weil eine Heranziehung des, damals okkupirten Landestheils mit Landlieferungen nicht möglich war, außerdem aber das vor der verfassungsmäßigen Vereinigung der Hohenzollernschen Fürstenthümer mit der preußischen Monarchie ergangene Unterstützungsgesetz vom 27. Februar 1850 daselbst noch nicht Geltung erlangt hatte. Nachdem die Einführung dieses Gesetzes für das gesammte Gebiet des Norddeutschen Bundes erfolgt und gegenwärtig durch den Ausbruch des Krieges mit Frankreich die Nothwendigkeit entstanden ist, die in den Eingangs erwähnten Gesetzen vorgesehenen Leistungen auch in den Hohenzollernschen Landen in Anspruch zu nehmen, wird eine Aenderung des bisherigen Verhältnisses schleunigst erfolgen müssen.

Ew. Königlichen Majestät beehrt sich das Staatsministerium demgemäß den Entwurf einer, auf Grund des Art. 63. der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 zu erlassenden Allerhöchsten Verordnung allerunterthänigst zu überreichen, durch welche die Ausführung der Gesetze vom 11. Mai 1851 und 27. Februar 1850 resp. 8. April 1868 auch in dem Regierungsbezirke Sigmaringen ermöglicht werden soll.

Im Anschlusse an die bestehende Verwaltungsorganisation, und entsprechend den sonstigen provinziellen Verhältnissen, sowie dem Antrage der Bezirksregierung, ist in dem Entwurfe die Uebertragung der in den übrigen Theilen der Monarchie den Kreisen obliegenden Verpflichtungen auf die Ober-Amtsbezirke in Aussicht genommen und für dieselben an Stelle der Kreistage eine entsprechende kommunale Vertretung durch die Ortsvorsteher des Bezirkes vorgesehen. Die Bestimmung wegen der Repartition der betreffenden Lasten auf die Gemeinden u. s. w. entspricht dem Maße der Leistungsfähigkeit. Endlich bedurfte es, da die Hohenzollernschen Lande zur Zeit auch eines Instituts, wie die Provinzial-Vertretungen in den übrigen Landestheilen entbehren, einer Bestimmung, durch welche die nach dem Gesetze vom 11. Mai 1851 diesen resp. dem von ihnen gewählten Ausschusse zugewiesenen Obliegenheiten und Befugnisse auf ein anderweites Organ übertragen werden.

Indem das Staats-Ministerium nicht unterläßt, ehrfurchtsvoll darauf hinzuweisen, daß die Voraussetzungen, unter denen nach Art. 63 der Verfassungsurkunde Königliche Verordnungen mit Gesetzeskraft erlassen werden können, im gegenwärtigen Falle unzweifelhaft vorliegen dürften, bittet dasselbe Ew. Königliche Majestät allerunterthänigst,

dem anliegenden Entwurfe durch Vollziehung desselben Allergnädigst die Genehmigung ertheilen zu wollen.

Berlin, den 10. August 1870.

Graf von Itzenplitz. von Mühler. von Selchow. Graf zu Eulenburg. Dr. Leonhardt. Camphausen.

An Se. Majestät den König

Allerhöchster Erlaß vom 10. August 1870 — betreffend die Ertheilung des Rechts der Chausseegeld-Erhebung für die Kreischaussee vom Bahnhofe zu Neustadt a. D. nach Hohenofen

Auf Ihren Bericht vom 2. August d. J. will Ich dem Kreise Ruppin, im Regierungsbezirk Potsdam, in Bezug auf die von ihm ausgebaute Kreischaussee vom Bahnhofe zu Neustadt a. D. nach Hohenofen, gegen die Uebernahme der chausseemäßigen Unterhaltung derselben, das Recht zur Chausseegeld-Erhebung nach dem für die Staatschausseen jedesmal geltenden Tarife, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen, die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staatschausseen von Ihnen angewendet werden, hierdurch verleihen. Dieser Mein Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Hauptquartier Saarbrücken, den 10. August 1870.

Wilhelm.

Gr. v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Das 40. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 7725 die Verordnung für die Hohenzollernschen Lande zur Ausführung der Gesetze über die Kriegsleistungen und die Unterstützung hülfsbedürftiger Familien der zum Dienste einberufenen Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve. Vom 17. August 1870; und unter

Nr. 7726 den Staatsvertrag zwischen Preußen und Lippe wegen Anlage einer Eisenbahn von Lemförde über Herford und Detmold nach Bergheim, resp. Steinheim. Vom 10. Juli 1870.

Berlin, den 31. August 1870.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dem Gymnasial-Direktor Dr. Waldeyer ist die Direktion des Gymnasiums zu Leobschütz übertragen worden.

Der Seminar-Direktor Joseph Jordan zu Berent ist in gleicher Eigenschaft an das katholische Schullehrer-Seminar zu Graudenz versetzt worden.

Der praktische Arzt Dr. Lindow zu Prenzlau ist zum Kreis-Physikus des Kreises Prenzlau ernannt worden.

Der Apotheker Johann Lehmann zu Rendsburg ist zum pharmazeutischen Assessor und Mitglied des Königlichen Medizinal-Kollegiums zu Kiel, unter Beibehaltung seines Wohnsitzes in Rendsburg, ernannt worden.

Aufforderung an die Versender, von der undeklarirten Verpackung von Geld in Briefe ꝛc. Abstand zu nehmen.

Zur Uebermittelung von Geld durch die Post, unter Garantie, dient sich die Versendung des deklarirten Werthbetrages in Briefen und Packeten, oder die Anwendung des Verfahrens der Post-Anweisung dar.

Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Packeten, unter Angabe des Werthbetrages, wird, außer dem tarifmäßigen, nach Entfernungsstufen und resp. nach dem Gewichte zu berechnenden Fahrpost-Porto, eine Assekuranzgebühr für den deklarirten Werth erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des Norddeutschen Postbezirks, so wie nach Süddeutschland oder Oesterreich gerichtet sind:

	unter und bis 50 Thlr.	über 50 bis 100 Thlr.
für Entfernungen bis 15 Meilen	½ Sgr.	1 Sgr.
für Entfernungen über 15 bis 50 Meilen	1 Sgr.	2 Sgr.
für größere Entfernungen	2 Sgr.	3 Sgr.

Zum Zwecke der Uebermittelung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Post-Anweisung wegen der größeren Einfachheit vorzugsweise zu empfehlen. Dasselbe ist gegenwärtig innerhalb des Gesammtgebiets des Norddeutschen Postbezirks, im Verkehre mit Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg, sowie im Verkehr mit Belgien, Dänemark, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika zulässig.

Die Gebühr für die Vermittelung der Zahlung mittelst Post-Anweisung nach Orten, welche im Norddeutschen Postbezirke, in Süddeutschland oder in Luxemburg belegen sind, beträgt:

bis 25 Thlr. überhaupt ..... 2 Sgr.,
über 25 Thlr. bis 50 Thlr. überhaupt ..... 4 Sgr.

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Couverts und die fünfmalige Versiegelung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Post-Anweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneuete Aufforderung richten, sich einer undeklarirten Verpackung von Geld in Briefe oder Packete zu enthalten, vielmehr von der Versendung

unter Werthsangabe oder von dem Verfahren der Post-Anweisung Gebrauch zu machen.

Berlin, den 30. August 1870.

Der Ober-Post-Direktor.
Sachße.

Am 1. September cr. wird zu Bückeburg eine Bundes-Telegraphenstation mit vollem Tagesdienste eröffnet werden.

Hannover, den 30. August 1870.

Telegraphen-Direktion.
Krampff.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 31. August. Ihre Majestät die Königin besuchte gestern Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin im Neuen Palais und nahm daselbst von ihr Abschied, weil Höchstdieselbe für einige Wochen in Homburg Aufenthalt nimmt. Hierauf besuchte die Königin Ihre Majestät die Königin Elisabeth und die Fürstin von Liegnitz und besichtigte das Johanniter-Lazareth in Potsdam, welches Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Karl daselbst gestiftet hat.

— Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin ist mit Höchstihren Kindern gestern Abend nach Homburg gereist. In der Begleitung befinden sich die Hofdamen Gräfin Brühl und Fräulein von Below, die Ober-Gouvernante Gräfin Reventlou und der Kammerherr von Normann.

— Das Staats-Ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Clermont (en Argonne), 27. August. Das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs ist gestern Nachmittag von Bar-le-Duc hierher verlegt worden. Zwischen Metz und Châlons befindet es sich hier im Mittelpunkte der militärischen Operation und beherrscht nach allen Seiten die möglichen Unternehmungen des Feindes. Auf dem Marsche hierher passirten Seine Majestät ein Armee-Corps, welches theils im Marsche, theils schon im Bivouak angekommen war. Auf die Nachricht von der Annäherung Sr. Majestät verließen die Truppen zu Tausenden ihre Bivouaksplätze, um sich an den überhängenden Rändern der Chaussee aufzustellen. Die auf der Chaussee noch im Marsche befindlichen Regimenter machten Halt, um den König mit ihrem jubelnden Zurufe zu begrüßen. Bei dem Jäger-Bataillon des Armee-Corps ließen Se. Majestät halten und sprachen unter Anerkennung des Geleisteten, auf das gnädigste mit dem versammelten Offiziercorps. Da Clermont ein nur sehr kleiner Ort mit kaum 1200 Einwohnern ist, so konnte nicht das ganze große Hauptquartier hierher verlegt werden, sondern kam ein Theil desselben nach dem nur 2 Kilometer entfernten Auzeville. In Clermont müssen selbst Se. Majestät der König mit den bescheidensten Räumlichkeiten vorlieb nehmen.

Das Städtchen liegt malerisch an einem Bergabhange der Ausläufer des Argonner Waldes und besteht eigentlich nur aus Einer Straße. Die Landschaft ist eben so schön mit ihren Aussichten auf das bewaldete Gebirge, als auch in ihrer Kultur. Unmittelbar nach der Ankunft Sr. Majestät in Clermont rückten Truppentheile des Garde-Corps durch das Städtchen. Obgleich die Dämmerung schon hereingebrochen war und die benachbarten Höhen ihre langen Schatten über die Stadt warfen, traten Se. Majestät doch auf die Straße, um die Truppen zu begrüßen. Die Straße ist sehr eng, und Se. Majestät mußten daher so nahe an der Häuserreihe stehen, daß Allerhöchstderselben in der Dämmerung kaum zu erkennen waren. Als aber einige der Soldaten Se. Majestät erkannt, erscholl ein begeisterter Hurrahruf, der sich nun auch auf alle folgenden Compagnien und Bataillone fortpflanzte. Seitdem als Se. Majestät bei zunehmender Dunkelheit sich in das einzige nach vorn liegende Zimmer seines Quartiers zurückzogen, endete der Jubelruf der durchmarschirenden Truppen nicht, da Einer es dem Andern sagte: »Da wohnt der König!« Rücksichtlich der Gefangennehmung von ungefähr 900 Mann meist noch nicht eingekleideter Mobilgarden, ungefähr 3 Meilen von hier, herrscht nur Eine Stimme der Anerkennung für die wenigen Truppen, welche sie bewirkt, sowie über die Entschlossenheit und Bravour der eskortirenden Mannschaften einem Fluchtversuche dieser Menge von Gefangenen gegenüber. Die Details über diesen Vorgang sind abzuwarten und dürften ein neuer Beweis für das treffliche Benehmen unserer Soldaten sein. Die feindlichen Bewegungen, welche von uns genau überwacht werden, zeugen von der Rathlosigkeit, in welcher der Feind sich befindet, und welche ihn selbst zu verzweifelten Bewegungen zu verleiten scheint. Jedenfalls ist für Alles, was er unternehmen könnte, Abwehr oder Gegenstoß schon vorbereitet. Der Gesundheitszustand der Truppen ist im Verhältniß der Jahreszeit, des baldreifen Obstes und des schnellen Wechsels zwischen Regen und Sonnenschein, vortrefflich. Die im Beginn der Campagne und nach den ersten anstrengenden Märschen häufigeren Fußkrankheiten haben fast ganz aufgehört.

Hauptquartier des Oberkommandos der II. Armee.

Nach einer auf dem Schlachtfelde von Metz am 18. August gefundenen Instruktion des Marschalls Bazaine, welche übrigens genau mit den Voraussetzungen übereinstimmt, welche der kommandirende General des 3. Armee-Corps nach Beginn der Schlacht von Vionville am 16. August über die Bewegungen und Absichten des Feindes gewann, war es der Plan des Feindes, auf der Straße Metz-Mars-la-Tour-Verdun abzumarschiren, wenn die auf die Straße Metz-Conflans-Verdun gewiesenen französischen Corps in gleicher Höhe mit dem ersteren sein würden. Der Feind mußte es durch die energische Begegnung seiner Absichten aufgeben, auf den erwähnten Straßen eine Rückzugslinie zu gewinnen. Es blieb ihm nordwestlich nur noch die Straße Metz-Briey. Auch von diesem letzten Rückzugsweg wurde er durch die Schlacht am 18. August von Metz abgedrängt und nach Metz zurückgeworfen, welche Festung von den preußischen Truppen gegenwärtig cernirt ist. Es bleibt der französischen Armee nur die Alternative, entweder durchzubrechen oder sich zu ergeben.

Offizielle militärische Nachrichten.

Varennes, 30. August, 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.

Die Avantgarde des 12. (Königl. sächsischen) Armeecorps hatte heute Nachmittag ein glückliches Gefecht bei Nouart mit Truppen des französischen 5. Armeecorps. Die die Verbindung von Thionville mit Paris vermittelnde Eisenbahn ist zwischen Thionville und Mezières an zwei verschiedenen Stellen durch diesseitige Detachements unterbrochen. Zwei preußische Husaren-Eskadrons stürmten, abgesessen, Vonecq und machten daselbst viele Gefangene, Turkos, Infanterie und Pompiers.

von Podbielski.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Grand Pré, 30. August. (W. T. B.)

Das Dorf Vonecq zwischen Vouziers und Attigny, von Infanterie, namentlich Turkos, besetzt, hoch und stark gelegen, wurde gestern von zwei abgesessenen preußischen Husaren-Schwadronen erstürmt und die Besatzung gefangen genommen. 3 Garde-Ulanen brachten Abends 2 Generalstabs-Offiziere Mac Mahons gefangen ein.

Marschall Mac Mahon hat sich, wie jetzt feststeht, nach Norden gewandt, um zu versuchen, sich mit der Armee des Marschalls Bazaine zu vereinigen oder demselben wenigstens durch seine Vorwärtsbewegung gegen Metz längs der belgisch-französischen Grenze Luft zu schaffen. Selbstverständlich, bemerkt das »Milit. Wochenbl.«, müssen die offiziellen militärischen Nachrichten seitens der deutschen Armee so lange schweigen, bis die Ausführung der gegen Mac Mahon angeordneten militärischen Bewegungen beendet sind und es auf irgend einem Punkte zur thatsächlichen Entscheidung kommt.

Nachdem die letzte Depesche des Hauptquartiers aus St. Ménéhould datirt war, ist die jüngste in Varennes aufgegeben, Kreuzungspunkt der von Clermont kommenden mit der Straße von Verdun nach Grand Pré und auf dem rechten Ufer der zur Aisne fließenden Aire gelegen. — Nouart, in dessen Nähe gestern das Avant-Garden-Gefecht des XII. Corps stattfand, liegt bereits im Departement der Ardennen, 8 Kilometers (1¹/₂ Meile) von Buzancy, 9 von Stenay, 30 von Vouziers und 62 von Mézières entfernt. Nouart hat 750 Einwohner, ist unmittelbar an einer der Quellen der zur Maas fließenden Wiseppe und südlich des Bois de Beival gelegen, welchem nordwärts le Grand Etang (der große Teich) und l'étang de Champy vorliegen und das zur Maas hin nordöstlich in den Forêt de Dieulet übergeht.

Das Dorf Vonecq ist an der Straße von Vouziers nach Attigny und rechten Ufer der Aisne gelegen; es hat etwa 1000 Einwohner und liegt auf der fast 300 Fuß ansteigenden Hügelkette, welche den Fluß dominirt. Grand-Pré, Vouziers, Attigny liegen sämmtlich im Ardennen-Departement, dem nördlichsten Lothringens, an der Straße von Varennes nach Rethel, erstere beiden an der Aisne, Grand-Pré an der Aire, dem rechten Zuflusse von jener.

Mouzon, wo sich ebenfalls bereits preußische Ulanen gezeigt haben, liegt an der Maas und einer linken Seitenstraße der Hauptroute von Montmédy nach Sedan. Mouzon hat 2300 Einwohner, eine hervorragend schöne Kirche aus dem 13. Jahrhundert, schwefelhaltige Quellen und mancherlei Fabriken; es liegt etwa 500 Fuß hoch.

Das Aisne-Departement, dessen Präfekt die Bevölkerung gegen die deutschen Truppen aufreizt, gehört bereits zur Provinz Isle-de-France, hat fast 570,000 Einwohner auf 136 □Meilen und zerfällt in 5 Arrondissements, 37 Kantone und 836 Gemeinden. Der Sitz des Präfekten ist in Laon, einer Stadt mit Citadelle und 10,000 Einwohnern.

Karlsruhe, 30. August. (W. T. B.) Die »Karlsruher Zeitung« meldet aus Mundolsheim, den 29. d.: Die Straßburger Garnison machte gestern wieder einen Ausfall, der gänzlich erfolglos blieb. Die Schützengräben sind auf 5- bis 600 Schritte vom Glacis vorgeschoben.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

— Das »Journal officiel« vom 29. August enthält mehrere Kaiserliche Dekrete vom 28. August, durch welches Folgendes bestimmt wird: Alle Forstbeamten und Waldwächter sind zur Disposition des Kriegs-Ministers gestellt. Aus der Mobilgarde des Departements Aisne wird ein neues provisorisches Infanterie-Regiment (Nr. 17) gebildet. 19 in anderen Departements zu formirende provisorische Infanterie-Regimenter der Mobilgarde führen die Nummern 18—36. Ein 37. Regiment wird aus der Mobilgarde des Departements du Loiret zusammengestellt. Diese sämmtlichen Regimenter bestehen aus 3 Bataillonen zu »höchstens« 1200 Mann.

— Das »Journal officiel« theilt ferner mit, daß die Nationalgarde im Seine-Departement von 30,000 auf 80,000 Mann gebracht sei, daß täglich 2—3 Bataillone in Vincennes nach der Scheibe schießen. 12 Genie-Hülfscompagnieen bestehen aus 2500 Mann. 250 Freiwillige haben sich binnen 2 Tagen zur Mitwirkung bei der Vertheidigung gemeldet. Am Vorabend der Belagerung, schließt der Artikel, seien aber noch größere Kräfte erforderlich, weshalb noch neue Bataillone der Nationalgarde formirt würden.

— Der interimistische Präfekt des Seine-Departements macht bekannt, daß die Einwohnee von Paris, obwohl die Verwaltung für beträchtliche Reserven von Lebensmitteln gesorgt hätte, sich selbst verpeoviantiren müssen, und daß das Interesse der Vertheidigung noch mehr als das des Lebensunterhalts die Entfernung von Personen erfordere, welche nicht im Stande sind, dem Feinde entgegenzutreten.

— Die Deputirten der von deutschen Truppen besetzten Departements haben ein Komite eingesetzt, welches darüber berathen soll, wie feindlichen Angriffen auf Personen und Eigenthum vorgebeugt und in welcher Weise nach beendigtem Kriege der Bevölkerung im Osten am wirksamsten geholfen werden könne. Präsident des Komites ist der Deputirte des Vogesen-Departements Buffet.

— 30. August. (W. Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Der Minister des Innern theilt unter Reserve mit: In dem Marsch des Feindes auf Paris scheint eine Unterbrechung eingetreten zu sein. — Mac Mahon setzt seinen Marsch fort, ohne bisher einen ernstlichen Zusammenstoß mit dem Feinde gehabt zu haben. — Chalons scheint jetzt völlig von den Nationalgarden geräumt zu sein. — Im Departement Aisne und den benachbarten Departements wird ein kräftiger Widerstand organisiet.

— Am 25. fand der Korrespondent der »Daily News« Mac Mahon, den Kaiser und den Prinzen in Rethel; unter Mac Mahons Führung das 1., 5., 7. und 12. Armee-Corps und außerdem die Kavallerie des 6. Corps.

— Das »Echo du Luxembourg« bringt folgende Depesche von der französischen Grenze: »27. August, 8 Uhr Abends. Die Dorfschaften Signeulx, Halanzy und Musson (Dörfer in der belgischen Provinz Luxemburg) sind von französischen Flüchtlingen überfüllt, welche mit Hab und Gut und Pferden und Vieh eintreffen.«

— In Paris hat sich, wie der »N. Fr. Pr.« von dort unterm 24sten August geschrieben wird, eine eigene Jagdgesellschaft konstituirt, welche die Preußen als Wild aufs Korn nehmen will. Nach den Statuten dieser Gesellschaft theilt sie sich in zwei Kategoeien: in aktive oder kämpfende und in passive Mitglieder, die nur Geld zur Ausrüstung der ersteren beitragen; mit dieser Klausel, daß ein Mitglied beides zugleich sein kann, wenn es auf seine eigenen Kosten sich bewaffnet. Die Aufnahme in diesem Cercle kostet 700 Francs, die in zwölf Raten zu leisten sind, und einen Jahresbeitrag von 100 Francs. Die Vernichtung von vierzehn Preußen verschafft den Zutritt und den Titel eines Ehrenmitgliedes, die von zwanzig Preußen die unentgeltliche Aufnahme. Die an den Preußen gemachte Beute kommt theils den geplünderten Franzosen, theils den Jägern selber zum Unterhalte zu statten. Die Statuten enthalten auch Ausschließungs-Klauseln.

London, 29. August. Aus Wick ist unter dem gestrigen Datum folgendes Telegramm hier eingetroffen: Aus Lerwick ist soeben Kunde angelangt, daß daselbst diese Woche ein französischer Kriegsdampfer eingelaufen und bedeutend länger im Hafen geblieben ist, als die Neutralitätsgesetze dies zulassen. Nach Ablauf einer billigen Frist ersuchten der Sheriff und andeee Behörden den Befehlshaber, den Hafen zu verlassen; diese aber weigerte sich, Folge zu leisten unter dem Vorwande, daß die Maschinen des Schiffes außer Ordnung und reparaturbedürftig seien. Als dies bekannt wurde, erboten sich die Maschinisten des im Hafen liegenden Dampfers »Queen«, die Maschinen zu untersuchen, aber sie wueden nicht an Bord gelassen. Als der genannte Dampfer gestern Moegen von Lerwick auslief, lag das Kriegsschiff noch immer im Hafen.

— Aus Suffolk wird gemeldet, daß die ganze vorige Woche über eine französische Korvette mit 10 Geschützen in der Nähe der dortigen Küste gekreuzt hat.

— Ein Transport leichtverwundeter und inzwischen geheilter Franzosen von ca. 170 Mann trat gestern Abend vom hiesigen Ostbahnhof seinen Weitermarsch nach Danzig an. Dieselben waren zumeist aus hiesigen Lazarethen entlassen und gingen unter Eskorte des Ersatz-Bataillons Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 nach ihrem Bestimmungsort. — Ebenso ging heute Mittag ein gleicher Transport geheilter Franzosen in der Stärke von etwa 30 Mann vom Stettiner Bahnhof aus nach den pommerschen Festungen weiter.

Fulda, 30. August. (W. T. B.) Zur Konferenz der deutschen Bischöfe sind der Erzbischof von München und die Bischöfe von Regensburg, Eichstädt und Ermeland hier eingetroffen. Der Erzbischof von Cöln und die Bischöfe von Mainz und Münster, so wie der Verweser des Erzbisthums Freiburg, werden heute hier erwartet. Die Konferenz wird morgen beginnen, die Dauer derselben ist noch unbestimmt. Wahrscheinlicher Zweck derselben ist gemeinschaftliches Vorgehen in Betreff der jüngsten Beschlüsse des Konzils. Die Sitzungen sind geheim.

Baden. Karlsruhe, 28. August, (Karlsr. Ztg.) Nachdem die Großherzogin bereits am 23. d. Mts. — in Begleitung der Prinzessin Wilhelm — einen Besuch in dem in den Räumen des Großherzoglichen Schlosses zu Schwetzingen eingerichteten Militärspitale abgestattet hatte, begab sich dieselbe zu gleichem Behufe am 25. d. Mts. nach Heidelberg. Den Nachmittag des 26. widmete Ihre Königliche Hoheit eingehenden Besuchen der Lazarethe zu Mannheim.

Bayern. München, 29. August. Der König ist von Hohenschwangau nach Schloß Berg zurückgekehrt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 29. August. Der niederösterreichische Landtag vollzog vorgestern die Reichsrathswahlen. Der oberösterreichische Landtag ist vorgestern geschlossen worden. Der Landtag in Bregenz (Vorarlberg) nahm am 27. d. M. die Adresse an. Die Liberalen enthielten sich der Abstimmung. Der Landtag in Parenzo (Küstenland) wählte heut die Reichsrathsmitglieder und wurde dann geschlossen.

— 30. August. (W. T. B.) Die von hiesigen Blättern gemeldete Nachricht, daß die preußischer Seits beschlossene Aufstellung einee Reserve-Armee bei Glogau der Gegenstand von Auseinandersetzungen zwischen dem Norddeutschen Gesandten, General v. Schweinitz und dem Grafen Beust gewesen sei, ist völlig unbegründet. Von keiner Seite ist zu solchen Anlaß gegeben worden.

Schweiz. Bern, 26. August. Seit gestern hat die Ankunft in Bern auch solcher Deutschen, welche nicht den kriegführenden deutschen Staaten angehören, sich aber nichts desto weniger vor dem fanatisirten Pöbel aus Frankreich haben flüchten müssen, größere Dimensionen angenommen. Nachdem schon seit mehreren Tagen einzelne Oesterreicher, Ungarn und sogar Deutschrussen hier eintrafen, kamen gestern Abend circa zwanzig Mann mit der Eisenbahn an, denen heute ein gleich starker Trupp folgen wird. Auch der österreichische Gesandte, Baron v. Ottenfels, hat die Deckung der hieraus erwachsenen Kosten im Namen seiner Regierung zugesagt.

Belgien. Brüssel, 30. August. (W. Tel. B.) Nach Berichten aus Paris ist der Eisenbahnverkehr für Personen von Paris nach Brüssel bis auf Weiteres eingestellt.

Frankreich. Paris, 30. August. (W. T. B.) Im gesetzgebenden Körper erklärte Picard, hinter dem Rücken des Ministeriums bestehe eine geheime Regierung. Der Minister des Innern, Chevreau, antwortete hierauf, der Augenblick, wo man stets von Einigkeit spreche, sei für derartige Insinuationen unpassend.

— Die Behauptung des luxemburger Korrespondenten der »Times«, der niederländische Gesandte habe erklärt, daß seine Regierung eine kurze Verletzung des Londoner Vertrages zugeben und den Franzosen gestatten werde, luxemburgisches Gebiet ohne Aufenthalt zu passiren, wird in einer von dem hiesigen Gesandten der Niederlande abgegebenen Erklärung kategorisch dementirt.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Brüssel, 31. August. »Etoile belge« meldet aus Carignan vom 30.: Der Kaiser ist in Ferme la Hibelle eingetroffen und wird hier erwartet. Der Kaiserliche Prinz soll in Avesnes (befestigte Stadt im Departement Nord) sein.

Nach der »Indépendance« weigert sich der Kaiser die von Palikao angeordnete Enthebung des Generals Failly im Kommando des 5. Corps durch General Wimpffen zu bestätigen.

Die eingetroffenen Pariser Blätter berichten, daß der Ministerrath sich eifrig mit der Frage der Verlegung der Regierung beschäftige. Nach der »Presse« würden sich die Ministerien des Krieges, des Aeußern, der Finanzen, und das diplomatische Corps nach Bourges, das Ministerium des Innern aber nach Tours begeben, und nur das Ministerium der Justiz und des öffentlichen Unterrichts in Paris verbleiben.

London, 31. August, Morgens. (W. T. B.) Nach eingetroffenen Nachrichten ist der Personenverkehr auf der Bahn zwischen Paris und Calais eingestellt. Der Personenverkehr zwischen Paris und Boulogne wird in nächster Zeit ebenfalls eingestellt.

London, Mittwoch, 31. August. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist die Karlistenbewegung im Norden Spaniens als gänzlich vereitelt anzusehen.

Paris, 30. August. (Auf indirektem Wege.) »Figaro« veröffentlichte ein Telegramm aus New-York, nach welchem aus verschiedenen Unionshäfen 20 Schiffe sehr starken Tonnengehaltes und außerordentlich gut armirt ausgelaufen seien, die eine Verstärkung der deutschen Kriegsmarine bilden sollen. Die Absicht dieser Flotte sei, die französischen offenen Seestädte zu plündern.

Diese Nachricht hatte eine allgemeine Beunruhigung und Bestürzung hervorgerufen, so daß die Regierung sich veranlaßt sah, dieselbe auf das Bestimmteste zu dementiren mit dem Bemerken, es seien für alle Fälle Maßregeln ergriffen, um diese Flotte energisch zu empfangen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Unter Bezug auf die Bekanntmachung vom 19. d. M. wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach Allerhöchster Genehmigung der Stellvertreter des Königlichen Kommissars und Militär-Inspecteurs der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee, Se. Durchlaucht der Herzog von Ujest, in Berlin zu fungiren hat.

Berlin, den 29. August 1870.

Kriegs-Ministerium.
In Vertretung. Kloß.

Einrichtungen und Anstalten zur Aufnahme verwundeter und erkrankter Militärpersonen in Württemberg.

I. Im Neckarkreis:

Oberamt Backnang: In der Stadt Backnang das Bezirkskrankenhaus mit 10—12 Betten.

Böblingen: von der Stadtgemeinde Böblingen 23—27 Betten; von der Stadtgemeinde Sindelfingen 12 Betten.

Brackenheim: im gräflich von Neipperg'schen Schloß in Schwaigern Räumlichkeiten für 10 Mann und 6 Offiziere, im Badhaus des Stadtarztes Dr. Camerer für 6 Mann mit Betten.

Canstatt: in Canstatt eine Sanitätsbaracke für 25 Verwundete, in Untertürkheim ein Wohnhaus mit Raum für 15 Betten; in Stetten im Schloß Unterkommen für 40 und in der Wohnung des Dr. Häring daselbst für 10 Verwundete.

Eßlingen: im Krankenhause 42 Betten, in Plochingen im Johanniterhospital 40 Betten.

Heilbronn: die Turnhalle und das Schießhaus, zusammen für 95 Mann, ferner das alte und neue städtische Spital für 56 Mann.

Leonberg: Raum für 30 Betten, sodann das Bürgerhospital und der Rathhaussaal mit Raum für 40 Mann.

Ludwigsburg: Raum für 104 Mann, 2 Arbeitssäle in der Elsaß'schen Fabrik für 100 Betten; in Hoheneck in dem ehemaligen Schweizle'schen Fabrikgebäude 12—15 Betten.

Marbach: Im städtischen Krankenhause und Methodisten-Betsaal Raum für 24 Mann.

Mauldronn: Im Bezirks-Krankenhause 8 Betten.

Neckarsulm: Im städtischen Spital 15 Betten; in Jagstfeld in der Bade-Anstalt Bethesda Raum für 36 Mann.

Stuttgart: Gesellenhaus 34 Betten, Diakonissenhaus 24 B., Bürgerspital 25, Londe's-Hebammenschule 2, Dr. Berlin's Augen-Klinik 16, Freimaurerloge 8, Kolb'scher Gartensaal 32, Pistorius'sches Haus 20, bei Privaten 140 Betten. In Möhringen beim Verwaltungs-Aktuar Bräuning Unterkommen für 30—40 Mann; in Feuerbach Raum für 50 Mann.

Vaihingen: Im Bezirkskrankenhaus 42 Betten; im Schloß Großsachsenheim Raum für 20 Mann.

Weinsberg: Das Armenhaus für 20 Mann und das Schullokal für 8 bis 10 Mann; in Löwenstein Räume des Schlosses für 50 Mann; im Theusserbad Raum für 60 Mann mit 20—24 Betten; im Schloß von Lehrensteinsfeld Raum für 110 Mann.

II. Im Schwarzwaldkreis.

Oberamt Balingen: das Armenhaus für 10 Betten; in Ebingen in Privathäusern und in einem städtischen Spitale 20 Betten.

Calw: das städtische Krankenhaus mit 20 Betten; von Frau Sophie Stälin ein Privathaus für 6—8 Offiziere; in Liebenzell oberes Bad die Räumlichkeiten für 30—40 Mann.

Frendenstadt: Spital für 10 Mann und die neue Turnhalle für 40 Mann.

Horb: im städtischen Spital 20 Betten, im Leprosenhaus Raum für 25 Mann, das Schloßgebäude in Mühlen mit Raum für 40 Mann, das Maiereigebäude in Eselshof für 16—20 Mann; in Nordstetten das Schloß mit 6 Zimmern für 35 Mann; in Vollmaringen das Schloß für 20 Mann.

Nagold: im Spital 4 Zimmer mit 8 Betten, in sonstigen öffentlichen Lokalen Raum für 30—40 Mann; in Altensteig beim Sägmühlenbesitzer Theurer Raum für 24 Mann.

Neuenbürg: das Bezirkskrankenhaus für 15—20 Mann mit 10—12 Betten, in Wildbad das Katharinenstift für 42 Mann, Herrenhilfe für 18 Mann, Hinterhaus des Hotels Klumpp für 30 Mann, des Badhotels für 18 Mann, parate mit Betten ausgerüstete gute Räume; in Herrenalb die Kaltwasseranstalt von Kleinerz für 20 Mann, Villa Falkenstein für 30 Mann, Hotel Bellevue 20 Mann, Sonne 20 Mann, Schweizerhaus 6 Mann, je ohne Ausrüstung.

Nürtingen: das Krankenhaus für 30 Mann, sodann ohne Ausrüstung ein Raum für 15 Mann und ein Saal der Korsettfabrik für 20 Mann.

Oberndorf: das Krankenhaus mit 10 Betten; in Schramberg das Krankenhaus für 20 Mann; in Alpirsbach ohne Ausrüstung das Trockenhaus der Lederfabrik des Fabrikanten Schoder; in Heiligenbronn das Kloster der barmherzigen Schwestern für 15 Mann.

Reutlingen: das Armenspital und der Methodisten-Betsaal für 50 Mann mit Ausrüstung; in Eningen der Webersaal des Johann Rall Sohn für 20 Mann ohne Ausrüstung, 10 Betten liefert der Orts-Sanitätsverein, von der Stiftungspflege das Hospital für 10—12 Mann ohne Ausrüstung.

Rottenburg: Das Spital für 20—25 Mann.

Rottweil: Das Krankenhaus mit Ausrüstung für 30 Mann.

Suiz: Das städtische Spital für 25 Mann.

Tübingen: Das akademische Krankenhaus für 80 Mann; das Spital mit Ausrüstung und Verpflegung für 20 Mann.

Tuttlingen: Das Kranken-Hospital für 24 Mann.

Urach: Das städtische Krankenhaus und Waschhaus, sowie das Militärhospital für zus. 16 Mann; in Metzingen das Krankenhaus für zwei Mann.

III. Im Jaxtkreis.

Oberamt Aalen: Von der Stadtgemeinde verschiedene Lokale für 20, nöthigenfalls 40 Mann.

Crailsheim: Lammwirth Lindscher Bierkeller für 16 bis 20 Mann.

Ellwangen: Von der Stiftungspflege des Hospitals für 20 Mann.

Gaildorf: Kellerhaus der Postverwalter Horns Erben in Gaildorf für 30 Mann.

Geradronn: mit 20 Betten und verschiedenen Utensilien das Schloß Schrozberg zur Aufnahme von 100 Mann geeignet.

Gmünd: das Katharinenspital für 25 Mann mit 18 Betten; in Hubach der Lammwirthskeller für 20 Mann, 12 Betten vorräthig.

Hall: das Soolenbad für 20 Mann ohne Ausrüstung; in Steinbach das Kloster der barmherzigen Schwestern für 20 Mann mit Ausrüstung.

Heidenheim: Fabrikgebäude der Gebrüder Hänle für 120 Mann ohne Ausrüstung.

Künzelsau: das Schloß Künzelsau für 40 Betten.

Mergentheim: das Badgebäude Karlsbad für 80 Mann, das städtische Krankenhaus für 20 Mann.

Neresheim: Kloster Kirchheim für 20 Mann mit Betten; in Bopfingen einige Lokale mit Betten für 16—18 Mann.

Oehringen: das städtische Krankenhaus für 18—20 Mann; das fürstliche Spital in Oehringen, für 12 Mann, desgleichen das Schloß Friedrichsruhe für 8 Mann; für einige Mann das Schloß Kupferzell.

Schorndorf: das Bezirkskrankenhaus mit 20 Betten; Wohnhaus des Oekonomen Kettner in Schorndorf für 40 Mann; in Winterbach das Badgebäude des Fabrikanten Fischer in Stuttgart für 40 Rekonvalescenten.

Weizheim: das Bezirkskrankenhaus für 10 Mann; der Rathhaussaal für 12 Mann; das Schloß Alfdorf für 30 Mann.

IV. Im Donaukreis.

Oberamt Biberach: Von der Hospitalverwaltung das Hospital für 36 Mann; für 60 Mann das Kloster der dornherzigen Schwestern; von dem Badinhaber Renz das Jordansbad; von der Gemeinde Obersulmetingen das Schloß für 60 Mann, von der Gemeinde Untersulmetingen das neugebaute Schulhaus für 20 Mann.

Blaubeuren: Privatgebäude der Fabrikanten Lang für 15 Betten; Fabrikwohnhaus des Fabrikanten Rall in Auspring für 6 bis 10 Betten.

Ehingen: Die Kaserne für 50 Mann mit 15 disponibeln Betten; in Oberdischingen das Schloß für 60 Mann; in Erbach das Schloß zur Aufnahme für 6 Offiziere.

Geislingen: Die städtische Turnhalle für 70 Mann; von dem Fabrikanten Schweizer dessen Fabrikgebäude für 60 Mann.

Göppingen: die Turnhalle für 40 Mann, das städtische Spital für 18—20 Mann, das Reithaus des Dr. Munk für 20 Mann, ein neuerbautes Wohnhaus des Werkmeisters Bringinger für 20 Mann, das Bad Boll Dr. Blumhardt für 25 bis 30 Mann. Zur Aufnahme und Verpflegung von je 6 Verwundeten haben sich ferner die Fabrikanten Bürger und Kaufmann bereit erklärt.

Kirchheim: die Wollmarktlokalitäten für 100 Mann, der Saal in einem Bierkeller außerhalb der Stadt für 20 Mann, das Wilhelms-Spital für 10 Mann, in Dettingen eine Werkstätte für 30 Mann, in

den Gemeinden Weilheim, Ohmden, Owen je der Rathhaussaal ohne Ausrüstung für zusammen 40 Mann.

Laupheim: das Hospitalgebäude für 12 Mann; das Schloßgebäude zur Aufnahme für 40 Mann; in Bußmannshausen das Schloß des Barons von Hoenstein für 22 Mann ohne Ausrüstung; das Schloß Oberbalzheim für 24 Mann; in Wain von Freiherrn von Hermann das Reithaus mit 10 Bettstellen, zur Aufnahme für 34 Mann geeignet; außerdem Aufnahme und Verpflegung von 3 Verwundeten und eines Arztes; in Oberkirchberg das Schloß des Grafen Franz von Fugger für 100 Mann, 20 Bettstellen vorräthig; in Achstetten das alte Schulgebäude für 28 Mann, das neue Schulgebäude für 6 Mann; zu Aufnahme von 6 Verwundeten (3 Offiziere und 3 Mann) hat sich Freiherr von Süskind auf Schwendi bereit erklärt.

Leutkirch: von der Stadtgemeinde ein neuerbauter Saal für 30—40 Mann, im Rathhaus Raum für 10 Mann; von der Stiftung die Spitalküche für 20 Mann, 15—20 Betten vorhanden; das fürstliche Gebäude in Oberzeil für 20 Mann; in Bonlanden die Erziehungsanstalt für 150 Mann mit 80 Bettstellen, 10 Betten, 40 Matratzen.

Münsingen: das Bezirks-Krankenhaus für 20 Mann.

Ravensburg: das Hospital für 50, nöthigenfalls 100 Mann.

Riedlingen: das Krankenhaus für 20 Mann.

Saulgau: das Spital für 20 Mann, in Altshausen das Spital mit 20 Betten; von dem Kloster Siessen ist die Aufnahme von 40 Mann angeboten.

Tettnang: Außer dem alten Schloß in Tettnang und Schloß in Liebenau das Badgebäude in Leimnau für 40 Mann, der Oberhof für 20 Mann, in Kaltenberg eine Hopfentrockenhalle für 40 Mann.

Ulm: Das Schloß Oberstotzingen für 30 Mann.

Waldsee: Spital für 20 Mann, desgleichen in Schussenried für 10 Mann; Aulendorf Spital für 15 Mann, nicht ausgerüstet.

Wangen: Das Hospital für 20—30 Mann; die städtische Schießstätte mit Raum für 15 Mann; von Oberamtmann Funk der 2. und 3. Stock des Oberamtsgebäudes; im katholischen Stadtpfarrhaus Raum für 15—20 Mann; in Bad Briel das Badgebäude für 20 Mann; in Bad Mieraz das Badgebäude der Wittwe Weber mit Betten für 20—25 Mann; in Jeny die Wilhelmspflege mit 20 Betten; in Razenried von dem Grafen v. Beroldingen im Schloß 5—6 Betten, für dringende Bedürfnisse weiter angebotenen Raum für 16 Mann und Betten für 6 Mann; das Schloßgebäude für 54 Betten.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 1. September. Im Opernhause. (132. Vorst.) Das Nachtlager von Granada. Oper in 2 Abtheil. nach dem Schauspiel gleichen Namens von Kind, bearbeitet vom Freiherrn v. Braun. Musik von Kreutzer. Gast: Frl. Mutzell, vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig: Gabriele. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Freitag, 2. September. Im Opernhause. (133. Vorstell.) Fidelio. Oper in 2 Abtheilungen nach dem Französischen von J. Treitschke. Musik von L. van Beethoven. Don Fernando: Hr. Scheliper. Don Pizarro: Hr. Salomon. Florestan: Hr. Lederer. Leonore: Fr. v. Boggenhuber. Rocco: Hr. Krause. Marzelline: Frl. Lehmann. Jacquino: Hr. H. Krüger. Anf. 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 31. August. (Marktpr. nach Ertm ides K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.		Sgr.	Pf.		Sgr.	Pf.		Sgr.	Pf.	
Weiz. Schfl.	2	22	6	3	8	9	2	29	9	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	11	
Roggen	2	—	8	2	8	9	2	5	1	Kartoffeln	1	3		1	6		1	5	
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	17	3	Rindfl. Pfd.	4	—		6	—		5	2	
Hafer s. W.	—	26	3	1	10	—	1	3	2	Schweine-									
Hafer gr. L.	1	1	3	1	11	3	1	6	3	fleisch	5	—		6	6		5	11	
Heu Centn.	—	20	—	1	5	—	—	27	6	Hammelfl.	4	6		6	—		5	2	
Stroh Schck.	9	—	—	11	—	—	10	—	—	Kalbfleisch	3	6		5	6		4	7	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	7	—	—	6	3	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	4	
Linsen	—	7	—	—	10	—	—	8	3	Eier Mandel	5	3		6	—		5	7	

Berlin, 31. August. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 70—80 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, feiner gelber pr. 2000 Pfd. 74—75½ Thlr. ab Boden bez., September-Oktober 73½—½ Thlr. bez., Oktober-November 74¼ bis ¼—½ Thlr. bez., Oktober allein 73¼ Thlr. bez.

Roggen loco 50—52 Thlr. ab Kahn und Boden bez., pr. August 52 Thlr. bez., pr. August-September und September-Oktober 52½—51½—51¾ Thlr. bez., Oktober allein 52 Thlr. bez., Oktober-November 52—51½—52 Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 52 bis 51¾—52 Thlr. bez., April-Mai 52—51¾—51¾ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 22—30 Thlr., ord. poln. 22—24 Thlr., schlesischer und uckermärker 28—28½ Thlr., pomm. 28—28½ Thlr., fein. pomm. 28½ Thlr. ab Bahn bez., pr. August 29½—29 Thlr. bez., August-September 28 Thlr. bez., September-Oktober 28 bis 27¼ Thlr. bez., Oktober-Novbr. 28 Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 56—68 Thlr., Futterwaare 43—45 Thlr.

Winterraps 100—103 Thlr.

Winterrübsen 95—103 Thlr.

Rüböl loco 13⅜ Thlr. bez., pr. August 14⅛—13¹⁵⁄₁₆ Thlr. bez., August-September 13½ Thlr. bez., September-Oktober 13¼ bis 13⅛—13⅜ Thlr. bez., Oktober-November 13⅛ Thlr. bez., November-Dezember 13⅛ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅞ Thlr., pr. August 7¾ Thlr., August-September 7¾ Thlr., September-Oktober 7⅞—7¾—7¼ Thlr., Oktober-November 7¼—7⅛ Thlr., Nov. Dezbr. 8¼ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 15⅓—16⅓ Thlr. bez., ab Speicher 16⅓—16⅓ Thlr. bez., pr. August, August-September u. September 16⅓—16⅓—16⅔ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 20 Sgr. bis 17 Thlr. 15 Sgr. bis 20 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. 3 Sgr. bis 16 Thlr. 28 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 25 Sgr. bis 16 Thlr. 22 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5⅓—5 Thlr., No. 0 u. 1. 5—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 4⅓—3⅝ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅝—3⅜ Thlr., pr. August 4 Thlr. 2 Sgr. bez., August-September 3 Thlr. 28 Sgr. G., September-Oktober 3 Thlr. 23—24⅓ Sgr. bez. u. Br., Oktober-November 3 Thlr. 22—22⅓ Sgr., November-Dezember 3 Thlr. 22 Sgr. Br.

Weizen loco einiger Handel. Termine anfangs billiger. Gek. 2000 Ctr. Roggen-Termine waren heute überwiegend angeboten und mussten wesentlich billiger erlassen werden. Zu gedrückten Coursen zeigte sich indess mehr Frage, so dass von dem Verluste wieder etwas eingeholt wurde. Loco-Roggen fand schwerfälliges Unterkommen. Gek. 5000 Ctr. Hafer loco flau. Termine matter. Gek. 12,600 Ctr. Rüböl flau und wurde zu nachgebenden Preisen besonders pr. August verkauft. Gek. 3100 Ctr. Spirituspreise anfangs stark unter Druck, haben schliesslich eine kleine Besserung erfahren. Gek. 10,000 Qrt.

Stettin, 31. August, 1 Uhr 25 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 67—76 bez., August-September 79—78 bez. u. Br., September-Oktober 78—77, Frühjahr 76½—75 bezahlt. Roggen 46—50½, August 51, September-Oktober 51—50½, Frühjahr 52 bez. Rüböl 13½, pr. August 13¼ Br., September-Oktober 13½—13¼ bez. Spiritus 16½, August-September 16⅙ bez., Oktober 17⅓, Frühjahr 17⅓ Br.

Cöln, 30. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Regenwetter. Weizen fest, hiesiger loco 9.10, fremder loco 8.7½, pr. November 7.24, pr. März 7.28. Roggen höher, loco 6.25, pr. November 5.23, pr. März 5.20. Rüböl fester, loco 15½, pr. Oktober 14¹³⁄₂₀, pr Mai 14⁷⁄₂₀. Leinöl loco 11⁹⁄₁₀. Spiritus loco 21½

Antwerpen, 30. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig, amerikanischer 33. Roggen fest, danziger 21½. Hafer fest. Gerste ruhig.

Petroleum-Markt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 51 bez., 51½ Br., pr. August 51 bez., pr. September 51 bez., 51½ Br., pr. Oktober 52½ Br., pr. September-Dezember 53 Br.

Manchester, 30. August, Nachmitt. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lesser & Co.) Mässiges Geschäft. Preise fest.

12r Water Rylands 10, 12r Water Taylor 10¼, 20r Water Micholls 12½, 30r Water Gidlow 13½, 30r Water Clayton 13¾, 40r Mula Mayoll 12¾, 40r Medio Wilkinson 14½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¾, 40r Double Weston 14, 60r do. do. 16½, Printers ¹⁶⁄₁₆ ⁶⁴⁄₆₄ 8½pfd. 123.

St. Petersburg, 30. August, Nachm. 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 50½, pr. August 50½. Weizen loco 10½, pr. August 10¼. Roggen loco 6½, pr. August 6½. Hafer loco 4.60, pr. August 4.60. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 14, pr. August 14.

New-York, 30. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 5 D. 85 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 26½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 26½. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 31. August. Da der Börse Anfangs jede Anregung fehlte und aus Wien die Meldung matt und unbelebt eingetroffen war, so musste hier nothwendigerweise grosse Geschäftsstille herrschen, zumal die Liquidation erledigt ist. Andererseits war die Haltung, auch auf spekulativem Gebiete, verhältnissmässig fest. Als später die Depeschen vom Kriegsschauplatz eintrafen, wurde das Geschäft in Lombarden, Kredit, Amerikanern und Türken etwas belebter, die Course zum Theil, namentlich für Lombarden und Franzosen, besser. Banken waren still und tendenzlos, Eisenbahnen fest; Brest-Liew 70 Geld. — Inländische Fonds ziemlich fest; Bundesanleihe belebt und steigend. Bayerische Militäranleihe 92 bez. u. Gld. Pfand- und Rentenbriefe blieben tendenzlos. Prioritäten waren still, österreichische matt, russische fest und gefragt. — Russische Fonds wenig belebt, Prämien-Anleihen in mässigem Verkehr, Stieglitzsche Anleihen zu niedrigeren, Bodenkredit zu besseren Preisen belebt.

Frankfurt a. M., 30. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, aber sehr still. Bayersche Kriegsanleihe 91½, Bundesanleihe 93½.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 93½. Papierrente

—. Silberrente 51⅛. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6prez. Verein. St.-Anl. pre 1882 91⅛. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 233¼. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 321½. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn 127⅛. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 103. Neue Badische Prämien-Anl. 101. Neue 5proz. Badische 94⅛. 1854er Loose —. 1860er Loose 72. 1864er Loose 107. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 180¼. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 30. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, aber still.

Effekten-Societät. Amerikaner 91⅛, Kreditaktien 233½, Staatsbahn 321, Galizier —, Lombarden 180½, 1860er Loose —, Silberrente 51⅜, Böhmische Westbahn —.

Wien, 31. August. (Wolff's Tel. Bur.) Matt und unbelebt.

(Verbörse.) Kreditaktien 250.75 à 250.00. Staatsbahn 345.00. 1860er Loose 90.50. 1864er Loose 114.00. Galizier 237.50. Anglo-Austrian-Bank 219.50 à 219.25. Franco-Austr. 92.25 Lombarden 195.00 à 194.50. Napoleons 10.02½.

Paris, 30. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 59.37. Italienische 5proz. Rente 48.40. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 675.00. Oesterreichische Nerdwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 396.25. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken —. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 99⅛. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 30. August, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 29⅛.
do. auf Hamburg 3 Monat 26¹⁹⁄₃₂.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 145⅛.
do. auf Paris 3 Monat 308⅛.

1864er Prämienanleihe 141⅛. 1866er Prämienanl. 142⅛. Impérial 6.66. Grosse Russische Eisenbahn 139.

New-York, 30. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 16½, niedrigste 16⅛.

Wechsel auf London in Gold 109⅛. Goldagio 16⅛. Bonds de 1882 112⅛. Bonds de 1885 111⅛. Bonds de 1865 110. Bonds de 1904 109. Erie-Bahn 22⅛. Illinois 136.

Berlin, am 31. August.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10	89½bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10	96 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	98½bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	89½bz
do. von 1857	4½	do.	89½bz
do. von 1859	4½	do.	89½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	89½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	89½bz
do. von 1867	4½	do.	89½bz
do. v. 1867 Lit. C.			89½bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.	89½bz
do. v. 1850, 52	4	do.	80½bz
do. von 1853	4	do.	80½bz
do. von 1862	4	do.	80½bz
do. von 1868	4	1/1 u. 7	80⅝bz
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	115½bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	59½bz B
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	90bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	85 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99⅛ G
do. do.	4½	1/1 u. 7	89 G
do. do.	3½	do.	71⅛ B
Dantziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	86½bz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	74⅛bz
do.	4	do.	80⅛ G
do.	4½		— —
do. neus.	—		— —
Ostpreussische	3½	24/6 u. 12	77 G
do.	4	do.	83bz G
do.	4½	do.	88⅛ G
do.	5	do.	96 G
Pommersche	3½	do.	71⅛ B
do.	4	do.	82½bz
do.	4½		— —
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	80⅝bz
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue	4	do.	— —
Westpr., rittschaftl.	3½	do.	72½bz
do. do.	4	do.	78½bz
do. do.	4½	do.	85bz
do. II. Serie	5	do.	96 B
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	85bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	84½bz
Pommersche	4	do.	85⅛ B
Posensche	4	do.	81⅛bz
Preussische	4	do.	83½bz
Rhein- u. Westph.	4	do.	89bz
Sächsische	4	do.	85 G
Schlesische	4	do.	83⅛ G
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	94⅛½bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	102bz
do. 35 Fl.-Oblig.	—	pr. Stück	Verloosung
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	95bz
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl.	4	1/6.	103½bz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17½bz

Fonds und Staats-Papiere.

Dem. St.-Prim.-Anl.	3½	1/4.	97 B
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	42½bz
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Prim.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	49½bz
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	66½bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6	100 G
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.	93¼, ⅛, ½bz
do. do. 1885	6	do.	92½ G
Oesterr. Papier-Rente	4½	verschieden	44½bz G
do. Silber-Rente	4½	do.	52½bz
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.	68 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	62½ B
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72½bz B
do. do. 1864	—	pr. Stück	62½bz
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.	49½bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	83bz B
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	452½ G
Rumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	61½bz
Rumänier	6	do.	86 G
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7bz
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83⅛ G
do. do. de 1862	5	/5. u. 1/11.	85½bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	82½bz
do. Egl. Stiirke 1864	5	1/4. u. 1/10	— —
do. Holl. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.	52 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	109½bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	109½bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	1/4. u. 1/10	65¼ G
do. 6. do.	5	do.	78½bz
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl.	5		92½bz
do. Bodenkredit	4	13/1. u. 13/7.	83bz B
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.	68 B
do. do. kleine	4	do.	67½ B
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12	66⅛ G
do. neue			65 B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54⅛ G
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	95½bz
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	41½bz
do. do.		do.	276bz G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	½	4	1/1.	33½ G
Altona-Kieler	6	7	4	do.	106½ G
Berg.-Märk. abg.	8	8½	4	do.	114½bz
do. do. neue.			5		110bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13½	4	1/1. u. 7.	179½ B
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	61½bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	88½bz G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	147½bz
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18 ¼	4	do.	198½bz
Berlin-Stettiner	8½	9¼	4	1/1. u. 7.	129½bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb.	8½	8½	4	1/1.	107etwbz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	95½bz
Cöln-Mindener	8⅓	8⁹⁄₁₀	4	1/1.	127bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cöln-Mind. L. B.	5	5	5	1/1.	95½bz
(ref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	52bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	85½etwbz B
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener.	4	4	4	do.	47½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	76 G
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	115bz B
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	66½bz G
do. neus.					109½ B
Magdeb. Leips.	19	14½	4	do.	160 B
do. Lit. B.	4	4	4	do.	87bz G
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	83bz
Ndschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	— —
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	64 G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73½bz G
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	163½etwb G
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	149bz G
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½etwbz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	68 G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	86½bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	94 B
Rheinische	7½	7⅘	4	do.	110½bz
do. St.-Pr.	7½	7⅘	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	77bz
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	20bz G
Starg.-Posener.	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	89bz
Thüringer	9	8⅝	4	1/1.	125½bz
do. 70 %	5	—	5	1/4.	119 G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	76½etwbz
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	84etwbz B
do. do. 40 %	—	—			— —
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	96bz
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	94bz G
Brest-Kiew Int.	—	—			70 G
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	96a96½bz
Löbau-Zittau	2	—	4	1/1.	70½bz
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅝	4	1/1. u. 7.	157 G
Mainz-Ldwgsh.	9	9⅛	4	do.	127⅛bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	82½bz
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	184½86½bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	101½bz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	66½⅛bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	85½bz
Südöst. (Lomb.)	6⅘	5	5	1/5. u. 11	104a5½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien	6½	—	5	1/1.	66½bz

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓bz	Dollars	1 11⅛ G
Gold-Kronen	9 7⅛ G	Imperials p. Pf.	461½ G
Louisd'or	111⅛ G	Fremd. Bankn.	99⅓bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Sovereigns	6 23bz	Leipziger	99⅓bz
Napoleonsd'or	5 11⅓bz	Oest. Bankn.	80½bz
Imperials	5 15⅓ G	Russ. Bankn.	74⅛bz

Silber in Barr. u. Bort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26.
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

					30. Aug.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	—	—	143½bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	—	—	142bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	—	150½be
do.	300 Mk.	2 Mt.	—	—	149½bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	—	—	6 22½bz
Paris	300 Fr.	10 Tge.	—	—	80⅞bz
do.	300 Fr.	2 Mt.	—	—	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	80½bz		80½bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	79½bz		79½bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 22 G
Frankfurt a. M., südd. Währ. .	100 Fl.	2 Mt.	—	—	56 28bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	—	—	99⅝ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82½bz		82½bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	81⅛be		81½bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	74¼ G		74½bz
Bremen	100 T. G.	8 Tage	—	—	110½bz
do.	100 T. G.	3 Mt.	—	—	109½bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	97½bz	
do. III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat 3½ gar.	3½	do.	75bz B	
do. do. Lit. B.	3½	do.	75bz B	
do. IV. Serie	4½	do.	97 B	
do. V. Serie	4½	do.	96½ G	
do. VI. Serie	4½	do.	96½ B	
do. Düsseld.-Elb. Prior.	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest	4	do.	—	—
do. do. II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.	5	do.	94½bz	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	—
do.	4½	do.	—	—
do. Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer	5	do.	96½ B	
Berlin-Hamburger	4	do.	—	—
do. II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	91½ B	
do. Lit. C. ..	4	do.	79½ G	
do.	5	do.	95½ B	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	—	—
do. II. Serie	4	1/4u.10	77 G	
do. III. Serie	.	do.	77 G	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 ..	88 B	
do. do.	4	1/4u.10	77etwbz	
Breslau-Schweid.-Freib. .	4½	1/1 u.7	86etwbz G	
do. Lit. G.	4½	do.	86etwbz G	
Cöln-Crefelder	4½	do.	—	—
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	—	—
do. II. Em.	5	do.	97 B	
do. II. Em.	4	do.	—	—
do. III. Em.	4	1/4u.10	—	—
do. III. Em.	4½	do.	88 G	
do. IV. Em.	4	do.	78½bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7.	79 G	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	—	—
do. von 1865	4½	1/1 u.7.	—	—
do. von 1870	5	do.	93bz	
do. Wittenberge	3	1/1.	—	—
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1u.10	86 G	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7.	86½bz	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	79¾ G	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	79¾ G	
do. III. Ser.	4	do.	78½ B	
do. IV. Ser.	4½	do.	89½ B	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	—	—
do. Lit. D.	5	do.	92½ G	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	—	—
do. Lit. B.	3½	do.	—	—
do. Lit. C.	4	do.	—	—
do. Lit. D.	4	do.	—	—
do. Lit. E.	3½	1/4u.10	—	—
do. Lit. F.	4½	do.	87 G	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7.	86 G	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	86 G	
do. Lit. I.	5	do.	93½bz	
do. (Cosel-Od.). ..	5	do.	93½bz	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	83¼ G	
Ostpreuss. Südbahn	5	do.	90 G	
Rheinische	4	do.	—	—
do. v. St. garant.	3½	do.	—	—
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	87 G	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	87 G	
do. do. v. 1865 ..	4½	do.	87 G	
do. v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar. ..	4½	1/1 u.7.	—	—
do. do. II. Em.	4½	do.	—	—
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	—	—
do. II. Ser.	4	do.	—	—
do. III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner	4½	do.	84bz	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	—	—
do. II. Em.	4½	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer I. Ser.	4	1/1.u.7.	80 G	
do. II. Ser. ...	4½	do.	89¼ G	
do. III. Ser. ...	4	do.	80 G	
do. IV. Ser.	4½	do.	89¼ G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb. ..	4	do.	—	—
do. III. Em.	4½	do.	—	—
do. IV. Em.	4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel	4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.	5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	71⅛ B	
Belg. Obl. J. de l'Est. ..	4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—	—
Fünfkirchen-Bares	5	1/4.o11	71 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	5	1/1.u.7.	81 G	
do. do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn	5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.	5	do.	69¾bz B	
Ungar. Ostbahn	5	do.	68bz	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	87⅛ B	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u10	85 G	
Lemberg-Czernowitz	5	1/5.u11	63etwbz G	
do. II. Em.	5	do.	73½bz G	
do. III. Em.	5	do.	70½bz B	
Mainz-Ludwigshafen	5	1/1.o.7.	97 B	
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	270bz	
do. neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u10	71½bz B	
do. 69er.	5	do.	69½bz	
Südösterr.-Bahn (Lomb.) . .	3	1/1.u.7.	226½bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	—	—
do. do. v. 1875.	6	do.	—	—
do. do. v. 1876.	6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.	6	do.	—	—
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72¼ B	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	92bz B	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
do. kleine			—	—
Charkow-Krementschug. .	5	do.	81½bz	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	—	—
Jelez-Orel	5	1/5.u11	81bz G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	—	—
Koslow-Woronesch	5	1/1.u.7	81¼ G	
Kursk-Charkow	5	1/5.o11	81 G	
Kursk-Kiew	5	1/2.o.8.	81bz	
Moskau-Bjäsan	5	do.	86 B	
Moskau-Smolensk	5	1/5.u11	81½bz G	
Poti-Tiflis	5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger	5	13/1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow	5	1/4.o10	81½bz	
Schuia-Ivanovo	5	do.	81bz	
do. kleine			—	—
Warschau-Terespol	5	do.	81½bz	
do. kleine.	5	do.	81¼ B	
Warsch.-Wien. Bilb.-Prior.	5	1/1 u.7.	80bz	
do. kleine ..			81¼ B	
Rockford., Rock Island..	7	1/2.u.8.	60bz	
South-Missouri	6	1/1.u.7	59½be	
California-Pacific	7	do.	—	—
Kansas-Pacific	6	do.	70bz B	
Alabama	8	do.	72 B	
Brunswick	6	do.	71 B	
Chicago South. West. gar.	7	1/5.u11	78 G	
Peninsular	7	1/1.u.7.	55 B	
Fort Wayne Mouncie	7	1/4u.10	—	
Oregon-Calif	7	do.	62 B	
Port-Royal	7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium .	4	12	4	1/1.		104 B
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			139 B
Badische Bank .	4	20	4			102½ B
Berl. Kassen-V.	9⅛	11½	4	1/1.		165 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.		127be
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1u.11		90 G
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.		112 G
Bremer	5½	6	4	do.		109 G
Chem. Maschf. .	—	—	—			98½ G
Coburg. Kredit.	5⅜	7½	4	do.		91 G
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.		103 G
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.		122½bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.		96½etwbz G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0		6 B
do. Gas.....	11⅛	11½	5	1/1.		155bz
do. Landes-B.	4	7	4	do.		103 G
Deutsche Bank.	—	—	4	1/4.		98etwbz
Diskonto-Kom. .	9	9¾	4	1/1.		134½ G
Effekt. Liz. Eisenb.	10	11	5	do.		— —
Eisenbahnbed...	14½	14	5	do.		143½bz
do. Görlitzer	—	9½	5	do.		108½bz
do. Nordd.	5	5	5	do.		90½bz
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	v. Zins		15etwbz B
Gerzer.....	4½	6¾	4	1/1 u.7.		94½ G
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.		110 B
S. G. Schust. u. C	7	7	4	do.		99be
Goth. Privatbank		7½				— —
Gothaer Zettel .	5⅜	7½		do.		101 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.		94½bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		100 B
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7.		89 B
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			100½ B
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.		97 G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.		111½bz G
Hyp. (Hübner) .	9½	10	4	2/1.		103 G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10		— —
do. A. I. Preuss.	5½	6½	4	1/1.		88bz G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.		90bz
do. do. do. Pomm.						91 B
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.		104 G
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.		111 B
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		97 G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.		116½ G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		300 G
Mgd. Bankverein	2	7⅞	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.		98 B
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.		112½bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		51½bz
Moldauer Bank .	4	4	4	do.		— —
do. volle	4	—				— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.		109½ G
Norddeutsche ..	8⅘	9⅘	4	1/1.		135½ G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1		134½bz
A. R. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.		68 G
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.		— —
Brl. Ceotralstr. G.	—	—	6	do.		— —
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.		160bz
do. do. B.		30⅘				257 G
Portl.-F. Jord. II.	—	—	4			— —
Posener Prov. ..	6⅘	6⅔	4	1/1.		— —
Preussische B. ..	8	9¾	4½	1/1 u.7.		138½etwbz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.		100 G
Pr. Centr.-Boder.	—	—	5	1/6.		116etwbz
40% Instr. liber.						
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		115bz G
Renaissance	5⅜	—	5	do.		— —
Rittersch. Priv. .	5	5⅘	4	1/1.		88½ G
Rostocher	6½	6½	4	1/1 u.7.		114½ B
Sächsische	7⅜	9	4			124etwbz
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.		38 B
Schles. B.-V. ...	8	8	4	do.		110 G
do. neue						107 G
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.		95 G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.		86etwbz
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.		85½ G
Un.-Br. Gratwell						92½ G
Vereinsb. Hbg..	9⅔	10⅛	4	1/1.		109 G
B. Wasserwerke	9	—	—			— —
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.		111 B
Weimarische ...	4½	5⅛	4	1/1 u.7.		86 B
Westend Kn. Ak.	5	5	5			— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Hier folgt die Beilage und die Verlust-Liste Nr. 6.

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 238. Mittwoch den 31. August 1870.

Verkehrs-Anstalten.

London, 29. August. Die Telegraphenverbindung zwischen Schottland und den Orkney- und Shetland-Inseln ist in ihrem ersten Theile fertig und dem Verkehre übergeben worden. Der zweite Theil, das Kabel nach Shetland, wird am kommenden Donnerstag geöffnet werden.

Landwirthschaft.

Stralsund, 25. August. Auf den im laufenden Jahre im Regierungsbezirk Stralsund abgehaltenen Remonte-Märkten wurden 294 Pferde zum Verkaufe gestellt. Von diesen sind 55 Pferde für die Summe von 8695 Thlr. angekauft worden.

Der gezahlte höchste Preis für ein Pferd betrug 220 Thlr., der niedrigste 120 Thlr. und der Durchschnittspreis 158⅓ Thlr.

— In Lindau am Bodensee ist in der Nacht zum 28. August auf den Bergen dichter Schnee gefallen; bei Oberstaufen fiel selbst in den Niederungen Schnee. Auch in Steiermark und in anderen Gegenden Oesterreichs ist bereits Schnee gefallen.

— In Kaiserslautern ist die Rinderpest in ziemlich intensiver Weise ausgebrochen. Nach den im Jahre 1867 in Mannheim von den Vertretern der 4 süddeutschen Staaten Württemberg, Bayern, Baden und Hessen berathenen und sofort von den betreffenden Regierungen übereinstimmend festgesetzten Maßregeln sind von der Königlichen bayerischen Regierung zur Verhütung der Weiterverbreitung und Unterdrückung der Seuche so energische Vorkehrungen zu erwarten, daß mit Grund gehofft werden darf, es werde die Seuche keine weitere Verbreitung erlangen. Verkehrsbeschränkungen finden hiernach nur in den von der Seuche betroffenen Orten und in deren nächster Umgebung statt, wogegen entfernter wohnende Viehbesitzer ganz unbetheiligt gelassen werden.

Telegraphische Witterungsberichte v. 30. August.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind	Allgemeine Himmelsansicht
7	Brüssel ...	336,4	—	8,0	—	SW., schwach.	wenig bewölkt.
				31. August.			
6	Memel ...	330,9	−5,4	11,0	+1,2	NW., stürmisch.	trübe.
7	Königsbrg.	332,2	−4,0	11,0	+0,4	W., stark.	trübe.
6	Danzig ...	333,6	−2,9	10,4	0,0	WNW., mässig.	zieml. heiter. [1]
7	Cöslin	334,3	−1,3	10,0	+0,4	NW., stark.	bewölkt.
6	Stettin	336,1	−0,5	9,0	−1,0	W., schwach.	heiter.
•	Putbus...	332,6	−1,0	10,2	−1,0	NW., s. stark.	bewölkt. [2]
•	Berlin	336,4	+0,8	9,2	−1,2	W., mässig.	bewölkt. [3]
•	Posen	333,0	−0,0	10,0	0,0	NW., stark.	bedeckt. [4]
•	Ratibor ...	328,0	−1,1	9,8	−0,2	SW., mässig.	trübe.
•	Breslau ..	331,5	−0,5	9,0	−0,6	SW., mässig.	bedeckt. [5]
•	Torgau ...	334,8	+0,0	9,1	−1,1	NW., lebhaft.	bed., gest. Reg.
•	Münster ..	337,0	+2,0	8,0	−2,2	NW., schwach.	heiter.
•	Cöln	338,1	+3,1	9,2	−2,3	WNW., schw.	trübe. [6]
•	Flensburg.	335,0	—	9,4	—	NW., lebhaft.	heiter.
•	Wiesbaden	335,7	—	9,0	—	NW., schwach.	halb heiter. [7]
•	Kieler Haf.	336,2	—	11,0	—	W., lebhaft.	heiter.
7	Wilhelmsh.	338,1	—	9,1	—	NW., stark.	trübe. [8]
6	Bremen ..	337,7	—	8,8	—	WNW., schw.	heiter.
•	Wasserkuh	336,0	—	12,2	—	N., s. lebhaft.	trübe.
7	Brüssel	339,7	—	9,0	—	SSW., s. schw.	wenig bewölkt.
•	Riga	327,0	—	8,0	—	S., s. stark.	bedeckt, Regen.
•	Gröningen.	339,0	—	10,4	—	W., still.	bewölkt.
•	Helder....	339,7	—	11,2	—	WNW., stark.	—
•	Constantin.	337,4	—	15,0	—	Windstille.	heiter.

[1] Gestern u. Nachts Regen. [2] Gest. Vorm. Regen. [3] Gest. öfter Regen. [4] Gest. stark. Regen. [5] Gestern stürmisch u. Regen in Intervallen. [6] Im August 22 Regentage. [7] Gest. öfter kurzer Regen. [8] Feiner Regen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefserledigung. Der hinter den Restaurateur Eugen Hermann Oskar Hüdner wegen Betrugs unter dem 21. Mai d. J. erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen. Berlin, den 24. August 1870. Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Untersuchungssachen, Deputation II. für Vergehen.

Oeffentliche Vorladung. Wider: 1) den Wehrmann Franz Szmiatala aus Bukowuica, 2) den Handelsmann Götzel Grabowski aus Grabow, zuletzt in Kempen, 3) den Schuhmacher Leonhard Kwiatecki aus Miltstadt, 4) den Maurer Anton Puchalski aus Grabow ist die Untersuchung wegen Verlassens der preußischen Lande ohne Erlaubniß auf Grund §. 110 des Strafgesetzbuchs in Gemäßheit der Anklage vom 23. Mai cr. eröffnet worden. Zur öffentlichen Verhandlung der Sache steht Termin auf den 19. Dezember cr., 9 Uhr Vormittags, in unserem Sitzungssaale Nr. 1. hierselbst an. Die oben genannten Angeklagten werden hierdurch vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel zur Stelle zu bringen, oder solche so zeitig vor dem Termine uns anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Erscheinen die Angeklagten in diesem Termine zur Stunde nicht, so wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Gleichzeitig wird das Vermögen der Angeklagten wegen der Strafe auf Höhe von je 1000 Thlr. und der Kosten hierdurch mit Beschlag belegt. Kempen, Proc. Posen, den 13. Juli 1870. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Die in unserm Gesellschaftsregister unter Nr. 36 eingetragene Handelsgesellschaft

Gebrüder Müller zu Sommerfeld

ist am 17. August 1870 aufgelöst und im Gesellschaftsregister zufolge Verfügung vom 19. August 1870 am selbigen Tage gelöscht worden.

Sorau, den 19. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Zufolge Verfügung vom 26. August 1870 ist heute in unser Genossenschaftsregister zu Nr. 1 in Bezug auf die Oletzkoer Kreditgesellschaft eingetragen, daß durch Beschluß der General-Versammlung vom 10. Februar 1870 an Stelle des Bürgermeisters Lorenz der Lieutenant Carl Reimer als Kassirer und durch Beschluß der General-Versammlung vom 12. Juli 1870 der Bürgermeister Lorenz definitiv als zweiter Geschäftsführer (zugleich Stellvertreter des Direktors) gewählt worden ist.

Margrabowa, den 26. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Zufolge Verfügung vom 22. August cr. ist am 24. ejsd. in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß die Kauffrau Ida Henriette Schmadalla, geborene Lodrenz, in Marienwerder, hierselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

»J. H. Schmadalla«

betreibt.

Ferner ist die im hiesigen Firmenregister sub Nr. 165 eingetragene Firma: »Hugo Schmadalla« zufolge Verfügung vom 22. d. Mts. gelöscht.

Marienwerder, den 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 277, betreffend die Gesellschaft

»Schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva«,

heute Folgendes eingetragen worden:

Aus dem Verwaltungsrathe sind ausgeschieden:

1) Der Königliche Geheime Kommerzien-Rath Friedrich Eduard von Loebbecke zu Breslau,
2) der Königliche Geheime Regierungs-Rath Hermann Jacobi zu Liegnitz,
3) der Rittergutsbesitzer Hugo von Loebbecke zu Eisersdorf,
4) der Stadtrath Moritz Meyer zu Berlin,
5) der Banquier Paul Hermann Mendelssohn-Bartholdy zu Berlin,
6) der Königliche Amtsrath Julius von Rother auf Rogau,
7) der General-Direktor August Schmieder zu Breslau,
8) der Banquier Ignatz Leipziger zu Breslau.

In den Verwaltungsrath sind neu gewählt:

1) Der Banquier Hugo Pringsheim zu Berlin,
2) der Banquier Max Alexander zu Breslau,
3) der Banquier Julius Alexander zu Berlin,
4) der Banquier Wilhelm Ihlinger zu Berlin,
5) der Königliche Ober-Bergrevisions und Rechnungs-Rath a. D. Dr. Heinrich Eduard Thiele zu Breslau,
6) der Kaufmann Assessor a. D. Paul Friedenthal zu Breslau,
7) der Kaufmann Theodor Moltmann zu Breslau.

Die zu 6 und 7 Genannten sind demnächst aus dem Verwaltungsrathe wieder ausgeschieden und in letzteren gewählt:

1) Der Oekonomie-Rath Hugo Bieler in Saleschc, Kreis Gr. Strehlitz,
2) der Hüttenbesitzer Albert Schmieder zu Ratibor,
3) der Forstmeister Gesner zu Carlshof bei Tarnowitz.

Die Firma der zu Groß-Strehlitz bestehenden Zweigniederlassung »Eisen-Niederlage der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva« ist geändert in »Minerva, Schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft.«

Breslau, den 27. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Gesellschaftsregister ist Nr. 761 die von
dem Kaufmann Rudolph Bunke zu Neisse und
dem Kaufmann Albrecht Kleinert, früher in Neisse, jetzt hier,

am 10. Juni 1862 in Neisse mit einer Zweigniederlassung hier unter der Firma:

Bunke & Kleinert

errichtete offene Handelsgesellschaft heut eingetragen worden.

Breslau, den 29. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Königliches Kreisgericht zu Burg.

Der Kaufmann Woldemar Ermisch hierselbst, als Inhaber der unter Nr. 1 des Firmenregisters eingetragenen Firma: »Heinrich Ermisch«, hat den Kaufmann Arnold Wilke zu seinem Prokuristen bestellt. Eingetragen unter Nr. 13 des Prokurenregisters zufolge Verfügung vom 27. August 1870 an demselben Tage.

In das Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Fol. 135 eingetragen:

Firma: L. Manecke.
Ort der Niederlassung: Lüchow.
Firmen-Inhaber: Ehefrau Louise Manecke, geb. Rautenberg zu Lüchow.
Prokurist: Otto Manecke daselbst.

Lüchow, den 26. August 1870.

Königliches Amtsgericht I.

Königliches Kreisgericht zu Dortmund.

Zum Handels- (Gesellschafts-) Register ist sub Nr. 134 die unter der Firma »Eduard Weymann« zu Dortmund errichtete Handelsgesellschaft am 15. August 1870 eingetragen worden:

Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Eduard Weymann zu Dortmund,
2) der Kaufmann Martin Weymann daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. August 1870 begonnen.

Die bisher unter Nr 294 des Handels- (Firmen-) Registers für den Kaufmann Eduard Weymann zu Dortmund eingetragene Firma »Eduard Weymann« ist am 15. August 1870 gelöscht.

In unserm Handelsregister ist Folgendes eingetragen:

Unter Nr. 243 des Firmenregisters:
Inhaber: Kaufmann Heinrich Schmidt in Vörde,
Sitz: Vörde,
Firma: Asbeck & Krumme.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 16. August 1870 am 20sten August 1870.

Hagen, den 20. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Das seither unter der Firma H. A. Greiff zu St. Goarshausen betriebene Handelsgeschäft ist in Folge Vertrags an den Kaufmann Jacob Ernst Milz zu St. Goarshausen übergegangen und wird daselbst unter der unveränderten Firma J. E. Milz fortbetrieben. Es ist deshalb im Firmenregister für das Amt St. Goarshausen die Firma H. A. Greiff unter Nr 17 gelöscht und die Firma J. E. Milz unter Nr. 21 auf den genannten Inhaber eingetragen worden.

Wiesbaden, den 25. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Handelsregister bei dem Königl. Handelsgerichte dahier ist heute auf Anmeldung eingetragen worden:

Nr. 1204 des Gesellschaftsregisters. Die Handelsgesellschaft unter der Firma Koetter et Gneist in Elberfeld, welche am 20. August 1870 begonnen hat; die Gesellschafter sind die Geschäftstheilhaberin Wittwe Carl Emil Koetter, Alwine geborne Heuser, zur Zeit noch in Unter-Barmen wohnend, und der Kaufmann Carl Gneist, in Elberfeld wohnhaft, von denen Jeder befugt ist, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Elberfeld, den 26. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Mink.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2742] Zu dem Konkurse über das Vermögen des Hoteibesitzers Rudolph Mecrius zu Insterburg hat der Rittergutsbesitzer Victor Lindenau auf Rogalwalde nachträglich eine Forderung von 1000 Thlr. nebst Zinsen ohne Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

auf den 12. September cr., Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 2, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Insterburg, den 26. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.

[2740] Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Leopold Schusterius eröffnete Konkurs durch Akkord beendet ist.

Gumbinnen, den 25. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

[2743] Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Simon Brandtner von hier, Firma S. Brandtner, ist am 29. August 1870, Vormittags 10 Uhr, der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. August 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Herrmann Laser von hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 10. September 1870, Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Dörk, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 12. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 1. Oktober 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 8. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirk wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Koelmann, Zeigmeister, Werner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marggrabowa, den 29. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2741] Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Meyer Meyer unterm 18. Februar 1870 eröffnete Konkurs ist durch gerichtlich bestätigten Akkord aufgehoben.

Schlochau, den 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.

[2748] Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Julius Ebstein, in Firma J. Ebstein & Co., hier ist durch Akkord beendet.

Breslau, den 25. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

[2402] Praclama.

Nachstehende drei Wechsel

a) ein Wechsel, gezogen von dem Eigenthümer August Schmidt zu Landsberg a. W., auf den Eigenthümer Johann Schmidt zu Cladow und von diesem acceptiet über 4000 Thlr, zahlbar am 1. Juli d. Js., bei der Königlichen Bank-Kommandite zu Landsberg a/W., datirt vom 1 April 1870 und auf der Rückseite von August Schmidt in blanco girirt, auf einem Formular von 1 Thlr. Stempel und außerdem auf der Rückseite noch mit 1 Thlr. Stempelmarke versehen,
b) ein Wechsel-Blanquet über 250 Thlr., zahlbar am 1. Juli d. Js., auf Gastwirth Bernbach hierselbst gestellt und von diesem acceptirt, der Name des Trassonten war noch nicht ausgefüllt.
c) ein Wechsel-Blanquet über 225 Thlr. auf den Posthalter R. Glaesmer hierselbst, zahlbar am 1. Juli d. Js., von R. Glaesmer acceptirt, der Name des Trassanten ebenfalls unausgefüllt,

sind angeblich verloren gegangen.

Die Inhaber dieser Wechsel werden aufgefordert, dieselben dem unterzeichneten Gericht bis spätestens

zum 1. Februar 1871

vorzulegen, widrigenfalls dieselben werden für kraftlos erklärt werden.

Landsberg a/W., den 8. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2744] Oeffentliche Vorladung.

Die verehelichte Emilie Klein, geb. Krupert zu Posen, hat mittelst Klage vom 18. Juli 1870 gegen ihren Ehemann, den früheren Servisamts-Boten Adolph Klein, früher zu Posen, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen böswilliger Verlassung mit dem Antrage geklagt: die zwischen ihr und dem Verklagten bestehende Ehe zu trennen, den

Verklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären und ihn in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe zu verurtheilen. Zur Beantwortung der Klage und weiteren mündlichen Verhandlung ist ein Termin vor unserer Prozeß-Deputation in deren Geschäftszimmer Nr. 13 auf

den 13. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, zu welchem der Verklagte hiermit unter Verwarnung vorgeladen wird, daß im Falle seines Ausbleibens in contumaciam weiter verhandelt werden wird.

Posen, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht, erste Abtheilung für Civilsachen.

[2750] Johann Justus Dubuisson von Bettenhausen, geboren am 12. Juli 1800, welcher seit langen Jahren von seinem Wohnorte Bettenhausen abwesend und verschollen ist, oder dessen etwaige Erben werden aufgefordert, sich binnen drei Monaten dahier zu melden, widrigenfalls Johann Justus Dubuisson für todt erklärt werden wird und dessen etwaige auswärtige Erben die Auskantwortung des dahier befindlichen Nachlasses an die hiesigen Erbberechtigten zu erwarten haben.

Cassel, am 26. August 1870.

Königliches Kreisgericht 1. Abtheilung.
Schuttheis.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2724] Bekanntmachung.

Die Nutzung der auf den Böschungen des Berlin-Spandauer Schiffahrts-Kanals, von der Revetementsmauer am Berlin-Hamburger Eisenbahnhofe bis zur Mündung dieses Kanals in den Tegeler See, unterhalb des Treidelweges vorhandenen Weiden, soll vom 1. Oktober d. J. ab auf fünf hinter einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Indem wir auf die in unserer Registratur zur Einsicht ausliegenden Bedingungen Bezug nehmen, sehen wir der Einreichung der Pacht-Anerbietungen bis zum 13. k. M. entgegen.

Berlin, den 25. August 1870.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.
Wehlemann. Seidler.

[2749] Bekanntmachung.

Die zu der Herstellung des Bügergerstieges bei der Militär-Arrest-Anstalt in der Ritterstraße erforderlichen Steinsetzer-Arbeiten sollen im Wege der Submission verdungen werden.

Die Bedingungen und Kostenanschlag sind in unserem Geschäftslokale, Klosterstraße 76, einzusehen und versiegelte Offerten bis zum Sonnabend, den 3. September cr., Vorm. 11 Uhr, daselbst einzureichen.

Berlin, den 30. August 1870.

Königliche Garnison-Verwaltung

[2737]

Königliche Ostbahn.

Für die Königliche Direktion der Ostbahn sind 976 lfd. Fuß Perronsteine erforderlich, welche im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden in Lieferung gegeben werden sollen.

Offerten sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift versehen:

»Submission auf Lieferung von Perronsteinen«

bis zum 7. September c., Vormittags 11 Uhr,

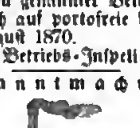
an die Adresse der Königlichen 5. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion zu Dirschau zu senden, allda dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten zur angegebenen Stunde eröffnet werden sollen.

Die Bedingungen sind auf dem Bahnhofe zu Berlin, Danziger Thor sowie im Bureau genannter Betriebs-Inspektion zur Einsicht ausgelegt, können auch auf portofreie Anfragen bezogen werden.

Dirschau, den 25. August 1870.

Der Betriebs-Inspektor.

[2738] Bekanntmachung.



Die auf verschiedenen Bahnhöfen der Westfälischen Eisenbahn lagernden Quantitäten an alten Schienen und Laschen sowie an altem Schrot- und Gußeisen sollen im Wege der öffentlichen Submission verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen in unserem Central-Bureau und auf den Stationen Warburg, Paderborn, Soest, Hamm, Münster, Rheine, Lingen, Papenburg, Leer und Emden zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie, an unseren Bureau-Vorsteher, Rechnungs-Rath Meyer hier zu richtende Schreiben unentgeltlich mitgetheilt.

Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift: »Submission auf den Ankauf von alten Oberbau-Materialien« bis zu den am 12. September cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Central-Bureau hierselbst anstehenden Terminen, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden, portofrei an uns einzusenden.

Münster, den 28. August 1870.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

[2704]

Main-Weser-Bahn.

Die Lieferung von

100 Stück Radköpern von Schmiedeeisen

soll im Wege der Submission verdungen werden und ist Termin zur Eröffnung der Offerten auf

Montag, den 5. September d. J., Morgens 10 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten angesetzt.

Die näheren Bedingungen werden durch denselben auf Anfrage mitgetheilt.

Cassel, den 23. August 1870.

Der Ober-Maschinenmeister
Büte.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2591] Bekanntmachung.

Graudenzer Kreis-Obligationen.

Aus den bisher stattgefundenen Verloosungen sind noch nicht eingelöst worden:

I. Fälligkeitstermin der 1. Juli 1870.

a) von der ersten Emission von 31,000 Thlr. laut Allerhöchsten Privilegiums vom 23. Juni 1854.
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 52. 61. 84. 163,
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 10. 107,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 8;

b) von der zweiten Emission von 100,000 Thlr. laut Allerhöchsten Privilegiums vom 19. Juni 1857:
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 4. 14,
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 9. 11. 14,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 62. 147. 149. 234. 235;

c) von der dritten Emission von 86,000 Thlr. laut Allerhöchsten Privilegiums vom 13. März 1862:
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 135.

II. Fälligkeitstermin der 1. Juli 1869:

a) von der II. Emission:
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 4. 14,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 199;

b) von der III. Emission:
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 60.

III. Fälligkeitstermin der 1. Juli 1868:

a) von der II. Emission:
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 70,
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 17,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 193;

b) von der III. Emission:
Littr. A. à 25 Thlr. Nr. 11. 72,
Littr. B. à 50 Thlr. Nr. 20. 69,
Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 20.

Die Einlösung der Obligationen erfolgt außer durch die Kreis-Kommunalkasse in Graudenz durch die Herren

Max Tichy in Berlin,
E. M. Jacob in Königsberg,
Jacob Litten in Elbing.
L. Frenkel in Nordhausen.

Graudenz, den 1. August 1870.

Die städtische Finanz-Kommission des Graudenzer Kreises.

[934] Bekanntmachung.

Bei der am 10. d. Mts. stattgehabten Auslosung der diesseitigen Kreisobligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Littr. A. über 500 Thlr.
Nr. 3. 14. 77.

Littr. B. über 100 Thlr.
Nr. 87. 88. 130. 226. 248. 306 374. 404. 481. 488. 492. 508. 580. 616. 622. 673. 695. 716. 737. 753 814. 828. 852. 853. 877. 982. 986. 990. 1006. 1139. 1165. 1176. 1205. 1271. 1291. 1323. 1363. 1387.

Littr. C. über 50 Thlr
Nr. 2 109. 115. 141. 162 200 211. 231. 379. 396. 411. 426. 445. 503. 563. 559. 587. 672. 673. 738. 781. 797. 826. 831. 879.

Littr. D. über 25 Thlr.
Nr. 58. 87. 98. 99. 129. 168 169. 200. 226. 228. 286. 359 384. 419. 440. 442. 464. 471.

Diese Kreisobligationen werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die vorbezeichneten Beträge vom 1. Oktober d. Js. ab bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst und bei dem Bankier M. S. Meyer in Magdeburg gegen Rückgabe der Obligationen baar in Empfang zu nehmen sind. Mit den Obligationen sind auch die dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine zurückzuliefern und wird für fehlende Coupons der Betrag vom Kapitale abgezogen werden.

Calbe o. S., den 12. März 1870.

Die Kreis-Chausseebau-Kommission.
B. von Steinäcker.

[737] **Bekanntmachung.**

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 13. Februar 1865 ausgegebenen Chodziesener Kreisobligationen sind bei der am 29. Januar cr. plannäßig erfolgten Verloosung gezogen worden die Obligationen:

B. Nr. 12, über 500 Thlr.
C. Nr. 108. 233, je über 100 Thlr.
D. Nr. 9. 73. 97. 121, je über 40 Thlr.
E. Nr. 70. 73. 134. 259. 348, je über 20 Thlr.

Diese Obligationen werden hiermit den Inhabern gekündigt und letztere aufgefordert, am 1. Oktober d. J. den Nennwerth derselben mit den bis dahin fälligen Zinsen gegen Rückgabe der Obligationen und den zu denselben gehörigen Zinscoupons der späteren Zinstermine bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse oder den Banquierhäusern

Gebrüder Friedlaender in Bromberg,
Friedlaender & Co. in Berlin

in Empfang zu nehmen.

Chodziesen, den 2. März 1870.

Der Königliche Landrath

[1423] **Bekanntmachung.**

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 12. März 1860 ausgegebenen Obligationen des Wilkau-Carolather Deichverbandes sind für die diesjährige Tilgungsrate ausgelooset:

Littr. A. Nr. 105 über	500	Thlr.
» B. Nr. 41. 74. 121. 196. 203. 299. 351. 352. 463. 465. 535. 574. 655. 659. 739 à 100 Thlr., zusammen über	1500	»
» C. Nr. 8. 122. 203. 263. 355. 399. 457. 463. 534. 543 à 50 Thlr., zusammen über	500	»
» D. Nr. 10. 19. 32. 47. 65. 67. 123. 130. 135. 149 à 25 Thlr., zusammen über	250	»
in Summa	2750	Thlr.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch aufgefordert, dieselben mit den zugehörigen Coupons und Talons bei der Deichverbandskasse hierselbst (Lange Str. Nr. 48) am 1. Oktober d. J. einzureichen und das Kapital dafür in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung hört mit dem 1. Oktober auf.

Der Betrag fehlender Coupons wird vom Kapitale abgezogen.

Glogau, den 4. Februar 1870.

Der Deichhauptmann, Königliche Landrath
von Jagwitz.

[2214]

Hamburg-Bergedorfer Eisenbahngesellschaft.
Funfzehnte Ziehung
zur Amortisation der 4prozentigen Prioritäts-Obligationen.

In Gemäßheit des »zweiten Nachtrags zum Statut« hat die diesjährige Verloosung des zur Amortisation der 4prozentigen Prioritäts-Obligationen der Gesellschaft bestimmten Betrages von Beo.-Mark 7500 heute stattgefunden und sind folgende Obligationen,

zur Einlösung und Amortisation auf den 1. September a. c. zahlfällig,

durch das Loos gezogen worden, als:

Serie I. Nr. 174	1 Stck. à		B.-M.	2000
» II. Nr. 444. 538. 542	3 Stck. à B.-M.	1000 =	»	3000
» III. Nr. 37. 267. 670	3 Stck. à »	500 =	»	1500
» IV. Nr. 14. 127. 391. 425. 466. 694. 709. 714. 717. 919	10 Stck. à »	100 =	»	1000
	zusammen		B.-M.	7500

Die Auszahlung des Kapitals nach dem Nominalwerthe der Obligationen geschieht pr. Banco vom 1. September a. c. ab »gegen Einlieferung der ausgelooseten Obligationen nebst den »noch nicht verfallenen Zinscoupons Nr. 16 à 24 und den »Talons«,

und wird darauf aufmerksam gemacht:

1) daß mit dem 1. September a. c. die Verzinsung des Kapitals obiger Obligationen aufhört;
2) daß der Betrag der etwa fehlenden, nach dem 1. September a. c. fällig werdenden Zinscoupons von dem Obligationskapitale gekürzt wird.

Unter Bezugnahme hierauf wird hiermittelst statutgemäß folgende ausgelooste, aber noch nicht zur Zahlung präsentirte 4proz. Prioritätsobligation

Ser. IV. Nr. 1050 groß Beo-Mark 100

zur Einlieferung gegen Empfangnahme des Kapitals aufgerufen.

Hamburg, den 28. Juni 1870.

Die Direktion
der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahngesellschaft.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2656] Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Montag, den dritten Oktober dieses Jahres, Mittags zwölf Uhr, im Geschäftslokale der Gesellschaft zu Empel, wozu die Herren Aktionäre eingeladen werden, statt.

Gegenstand der Berathung, außer der gewöhnlichen Tagesordnung: Beschlußfassung über die Verwendung des Gewinnes.

Der Vorstand
der Aktiengesellschaft Prinz Leopold für Hüttenbetrieb, Puddlings- und Walzwerk zu Empel.

[2745] **Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein in Letmathe.**
Generalversammlung.

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre zur 16. ordentlichen Generalversammlung auf den 26. September cr., 3 Uhr, zu dem Hotel Sander in Letmathe mit dem Bemerken ergebenst einzuladen, daß die Eintrittskarten und Stimmzettel am 26. September, Vormittags, in unserem Geschäftslokale dahier in Empfang genommen werden können.

Tages-Ordnung:

1) Bericht über die Lage des Geschäftes und über die Bilanzresultate des verflossenen Jahres.
2) Bericht der Revisionskommission.
3) Beschlußfassung wegen Verwendung des Bilanz-Ueberschusses.
4) Ertheilung der Decharge.
5) Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes.
6) Wahl der Revisionskommission zur Prüfung der nächsten Bilanz.

Letmathe, den 31. August 1870.

Der Verwaltungsrath des Märkisch-Westfälischen Bergwerksvereins.

[2747] **Bekanntmachung.**
Wilhelmsbahn.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Wilhelmsbahn findet

Mittwoch, den 28. September cr., Vormittags 11 Uhr, im Empfangsgebäude zu Ratibor statt.

Gegenstände der Berathung und Beschlußfassung werden sein:

1) Erstattung des Geschäftsberichts pro 1869,
2) Bericht des Verwaltungsraths über die Prüfung der Betriebs-Rechnung pro 1869.

Wegen Berechtigung zur Theilnahme an der Generalversammlung, Anmeldung und Abgabe von Stimmen wird auf die §§. 28 bis 30 des Gesellschafts-Statuts vom $\frac{26\text{ Februar}}{10.\text{ Mai}}$ 1844 verwiesen.

Ratibor, den 29. August 1870.

Der Vorsitzende
des Verwaltungsraths der Wilhelmsbahn.
(gez.) Klapper.

[2746] **Thüringische Eisenbahn.**
Einnahmen bis ultimo Juli 1870.

a) **Stammbahn, Corbetha-Leipziger und Weißenfels-Geraer Zweigbahn.**

		Im Personen-Verkehr:		Im Güter-Verkehr:		Summa:	
im Monat Juli	1870 (incl. Militär-Verkehr)	Thlr. 205,202.	»	Thlr. 201,221.	»	Thlr. 406,513.	
		» 81,673.	»	70,447.	»	» 152,120.	
» » »	1869	» 137,280.	»	172,642	»	Thlr. 309,922.	
daher mehr		Thlr. 68,012.		Thlr. 28,579		Thlr. 96,951.	
bis ult. Juli	1870	Thlr. 689,193.		Thlr. 1,207,857.		Thlr. 1,897,050.	
» » »	1869	» 620,245	»	1,188,290	»	» 1,808,535.	
daher mehr		Thlr. 68,948.		Thlr. 19,567		Thlr. 88,515.	

b) **Dietendorf-Arnstädter Zweigbahn.**

im Monat Juli	1870	Thlr.	1,191.	Thlr.	803	Thlr.	1,994.
» » »	1869	»	1,607.	»	1,104.	»	2,711.
daher weniger		Thlr.	416	Thlr.	301.	Thlr.	717.
bis ult. Juli	1870	Thlr.	6,652.	Thlr.	8,005.	Thlr.	14,657.
» » »	1869	»	7,257.	»	7,458.	»	14,715.
daher weniger		Thlr.	605.	Thlr.	—	Thlr.	58.
mehr		»	—	»	547.	»	—

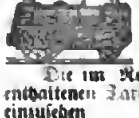
c) **Gotha-Leinefelder Zweigbahn.**

im Monat Juli	1870	Thlr.	3,342	Thlr.	2,554.	Thlr.	5,896.
Militärverkehr		Thlr.	832.	»	550	»	1,382.
	Summa	Thlr.	4,174.	Thlr.	3,104	Thlr.	7,278.
bis ult. Juli	1870	Thlr.	14,780.	Thlr.	14,843.	Thlr.	29,627.

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 29. August 1870.

Die Direktion
der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.



Vom 1. September cr. ab tritt für den Transport von Rindvieh in Wagenladungen von den moldauischen resp. galizischen Stationen Jassy, Roman, Suczawa, Czernowitz, Lemberg und Krakau nach Berlin (via Myslowitz und via Oswiecim) ein ermäßigter direkter Tarif in Kraft.

Die im Nordeutsch-Galizischen Verband-Güter-Tarif, Seite 59 enthaltenen Tarifsätze, sind bei unseren Stationen Breslau und Berlin einzusehen.

Berlin, den 29. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser werden an Sonn- und Festtagen Extrazüge vom 1. l. Mts. ab nicht weiter abgelassen.

Bromberg, den 24. August 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Hierbei Verlust-Liste Nr. 6.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zimmer-Platz Nr. 2.

№ 239. Berlin, Donnerstag den 1. September Morgens 1870.

Telegramm an die Königin Augusta in Berlin.

Varennes, den 30. August, 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Wir hatten gestern ein siegreiches Gefecht durch das 4. 12. (sächsische) und 1. bayerische Corps. Mac Mahon geschlagen und von Beaumont bis über die Maas bei Mouzon zurückgedrängt.

Zwölf Geschütze, einige Tausend Gefangene und sehr viel Material in unseren Händen. Verluste mäßig.

Ich kehre soeben auf das Schlachtfeld zurück, um die Früchte des Sieges zu verfolgen.

Möge Gott uns ferner gnädig helfen wie bisher.

Wilhelm.

(Beaumont en Argonne ist ein Flecken im Dep. Ardennes, Arr. Sedan, mit 1300 Einw. Es liegt südlich von Sedan und Mouzon in der Nähe der Maas, etwa eine Meile von Mouzon 4 Meilen von Sedan, 7 Meilen von Mézières. Mouzon, Stadt im Dep. Ardennes, Arr. Sedan, an der Maas, mit 2200 Einw., 2½ Meile von Sedan, 5½ Meilen von Mézières.)

Berlin, 1. September.

Das vorstehende Telegramm Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin brachte gestern Abend der Hauptstadt die Kunde von einem neuen glänzenden Siege unserer Armee. Ihre Majestät hatte die Gnade, dasselbe, gleich den früheren Siegesbotschaften, um ½9 Uhr Abends vom Balkon des Königlichen Palais herab verlesen zu lassen. Unendlicher Jubel beantwortete die Nachricht, welche das Publikum noch lange in begeisterter Aufregung erhielt und sich mit Blitzesschnelle durch die Hauptstadt verbreitete, überall gleiche Begeisterung weckend.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.

Ligny, 24. August. Das Hauptquartier der III. Armee hielt am 22. August in Vaucouleurs (Dep. Meuse) einen Rasttag. Vormittags 9½ Uhr waren die Garnisonen der umliegenden Ortschaften zu einer Revue beordert worden, die Se. Königliche Hoheit der Kronprinz unmittelbar vor der Stadt abhielt. Es defilirten einige Bataillone des 18. und des 51. Infanterie-Regiments und 2 Schwadronen von dem Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 8 vor Sr. Königlichen Hoheit; die Infanterie zuerst in Kolonnen, dann, zu kleineren Sektionen formirt, im Sturmschritt; die Kavallerie zuerst in Eskadrons, dann zu Einem im Carriere ablaufend, wobei ein mehrere Fuß breites Graben, der das Terrain durchschnitt, genommen werden mußte. Das schwierige Manöver wurde mit der größten Präzision ausgeführt.

Da die Nachricht eingetroffen war, daß die III. Armee den Uebergang über die Maas auf all ihren Flügeln bewerkstelligt habe, konnte auch das Hauptquartier seinen Vormarsch fortsetzen. Am 23., Morgens 6 Uhr, wurde von Vaucouleurs aufgebrochen, zunächst in nördlicher Richtung auf Void, von da westwärts über St. Aubin nach Ligny. Das Thal der Maas, das überhaupt, namentlich wo die Gesenke des Argonnerwaldes an die Straße herantreten, unter der Rauhheit des Klima's zu leiden hat, zeigte an diesem Tage einen besonders unfreundlichen Charakter. Es war ein kalter, nebeltigter Tag, der Regen fiel in dichten Strömen. Auf der Mitte des 4½ Meilen betragenden Weges rastete der Kronprinz kurze Zeit, von der Suite umgeben, in einer Scheune. Kurz vor Ligny neigt sich die Straße zu einem Wiesengeunde herab, in dem, von Weinbergen eingeschlossen, das Städtchen Ligny liegt. Es hat etwas über 4000 Einwohner und macht mit seinen breiten Straßen und größtentheils neuen Häusern einen angenehmen Eindruck, der gegen die sonstige Dürftigkeit der kleinen Ortschaften in den westlichen Theilen Lothringens wohlthuend absticht. Uebrigens wird der Mangel an Lebensmitteln in diesen Gegenden mit jedem Tage fühlbarer. An sich wenig ergiebig, besonders auch an Getreide, sind sie in diesem Jahre, bei dem schlechten Ausfall der Ernte, ganz auf die Zufuhr aus dem übrigen Frankreich und aus Deutschland angewiesen. Für die Verproviantirung unserer Armeen wird es daher von größter Wichtigkeit sein, daß man Toul zur Uebergabe zwingt. Als Knotenpunkt der Eisenbahnen und der hauptsächlichsten Wasserstraßen (Mosel- und Marnekanal) ist diese Festung, wäre es auch nur zum Depotplatz, unentbehrlich. Die Kanonade auf ihre Werke wird denn auch heute oder morgen eingeleitet werden. Aus Metz erfährt man, daß unter der dortigen Besatzung ansteckende Krankheiten, — man spricht vom Typhus — ausgebrochen sein sollen. Da der Feind, trotz der bedeutenden Streitkräfte, über die er an diese Stelle verfügt (4 Armee-Corps), noch nicht den geringsten Versuch gemacht hat, unsere Observationslinien zu durchbrechen, so ist die Vermuthung nahe gelegt, daß er sich mit seiner eingeschlossenen Waffenmacht nicht im besten Zustande befindet. Das Hauptquartier der III. Armee wird, soweit bis jetzt befohlen ist, heute noch in Ligny bleiben.

— 24. August. In der kleinen lothringischen Stadt Ligny entfaltete heute das militärische Treiben seinen höchsten und festlichsten Glanz. Seit 7 Uhr Morgens passirten in ununterbrochenen Zügen bayerische Truppen durch die Stadt, um sich in der Richtung auf Bar-le-Duc und Châlons weiter zu bewegen. Man hörte Anfangs, daß nur die 1. Division des 1 bayerischen Armee-Corps im Anrücken sei, später ergab sich jedoch, daß beinahe das gesammte Corps, im Ganzen zwischen 25 und 30 Tausend Mann aller Waffengattungen mit ihren Kolonnen und den großen Transporten von Schlachtvieh, welche den Heeressäulen unmittelbar folgen, durch Ligny geführt wurde. Während dieses Truppendurchzuges traf die weitere Nachricht ein, daß dem Hauptquartier der III. Armee in wenigen Stunden die Ehre zu Theil werden

würde, Se. Maj. den König in seiner Mitte empfangen zu dürfen. Von 10½ Uhr an versammelten sich das Offizier-Corps und alle übrigen Mitglieder des Hauptquartiers um den Kronprinzen auf der ziemlich breiten Straße »de Velaine«, in der sich die Wohnung Sr. Königl. Hoheit befindet, und die durch ein Thor in die Chaussee auf Bar-le-Duc ausmündet. Die Offiziere nahmen die Seiten der Straße ein, während der mittlere Raum für den Durchzug der bayerischen Soldaten freiblieb. Während die Truppen vor dem Ober-Befehlshaber der III. Armee vorüberdefilirten, erschollen mehrfach laute Hurrahs aus ihren Reihen. Unter den höheren Offizieren, die dem Kronprinzen Meldungen überbrachten, bemerkte man den bayerischen General Tausch, der noch von der Verwundung bei dem Attentat in München den Arm in der Binde trägt und von Sr. Königlichen Hoheit auf das Freundlichste begrüßt wurde. Als gegen 12 Uhr ein Theil der reitenden Stabswache des Königlichen Hauptquartiers, die bekanntlich aus je einem Mann von den verschiedenen norddeutschen Kavallerie-Regimentern (einschließlich der braunschweigischen Division) zusammengesetzt ist, sichtbar wurde, glaubte man die Ankunft Sr. Majestät in kurzer Frist erwarten zu dürfen. Eine bayerische Compagnie, die eben vorüberzog, erhielt Befehl, längs der Straße Posto zu fassen, um mit ihrer Fahne und ihrem Tambour-Corps zum Ehren-Wachtdienst bereit zu sein. Indem auf diese Weise Alles zum Empfange rangirt wurde, auch die Bürgerschaft Ligny's den freien Raum vor den Häusern und alle Etagen derselben besetzt hatte, sprengte Schlag 12 Uhr ein Husar in die Stadt und übergab dem Oberbefehlshaber einen Ordonnanzbrief. Er enthielt die offizielle Nachricht, daß der Feind Châlons geräumt habe. Die Kunde flog sogleich durch das Offizierecorps und verfehlte nicht, die größte Verwunderung hervorzurufen, obwohl schon seit dem Aufmarsch der deutschen Truppen im Elsaß und durch die Vogesen gewichtige Stimmen sich hatten vernehmen lassen, die es aus taktischen Gründen für wahrscheinlich hielten, daß die französische Armee, wenn sie durch eine Konzentration bei Metz nicht den gewünschten Erfolg erreichen sollte, sich unmittelbar auf die Hauptstadt oder doch in deren Nähe zurückziehen werde. Man debattirte noch auf das Lebhafteste über diesen neuen Entschluß der Franzosen, der auch für die taktischen Entscheidungen auf unserer Seite von Belang sein wird, als die Ankündigung überbracht wurde, daß Se. Majestät erst um 12 Uhr Commercy, den letzten Aufenthaltsort des großen Hauptquartiers, verlassen habe und wegen der Entfernung zwischen dieser Stadt und Ligny (3½ Meilen) nicht vor 2 Uhr eintreffen könne.

Die Generalstabs-Offiziere aus dem großen Hauptquartier erreichten Ligny bereits um 1 Uhr; der General Freiherr v. Moltke hatte eine längere Unterredung mit dem General-Lieutenant von Blumenthal. Die Stadt bot, als man sich um 2 Uhr von Neuem zum Empfang des obersten Bundesfeldherrn der deutschen Armeen rüstete, denselben feierlichen Anblick dar, wie Vormittags; die bayerischen Truppenzüge dauerten fort, das Hauptquartier hatte sich vollzählig um den Kronprinzen eingefunden, die Bewohner drängten sich, um den König von Preußen zu sehen. Von fürstlichen Personen waren anwesend: der Herzog von Koburg, Prinz Otto von Bayern (Bruder des Königs Ludwig), die Herzöge Wilhelm und Eugen von Württemberg, der Erbprinz von Hohenzollern, der Erbgroßherzog von Weimar, der Erbgroßherzog von Mecklenburg und der Herzog von Augustenburg. Um 2¼ Uhr passirte der Königliche Zug in Ligny ein; es eskortirten ihn an der Tête einige Dragoner mit gespanntem Karabiner u.d die übrigen Mannschaften der berittenen Stabswache. Se. Majestät saßen im vierspännigen Wagen, zu seiner Seite der Chef des Militär-Kabinets, General von Treskow. Von lauten Hurrahs empfangen, fuhren Allerhöchstdieselben bis an das Hauptquartier, wo der Kronprinz seinen erlauchten Vater mit den militärischen Honneurs begrüßte. Man war allgemein erfreut über das rüstige Aussehen des Königs. Mit kräftigem und schnellen Schritt gingen Se. Majestät an der Front der bayerischen Compagnie entlang und ließen sie beim Abmarsch an Sich vorüberziehen. Darauf begrüßte der König den Herzog von Koburg und die übrigen deutschen Fürsten, ließ Sich die Offiziere, namentlich auch die bayerischen, vorstellen, unterhielt Sich mit den meisten von ihnen in gewohnter Leutseligkeit und verweilte dann längere Zeit im Gespräch mit dem Kronprinzen auf dem freien Raum der Straße. In der Begleitung Sr. Majestät bemerkte man u. A. Se. Königliche Hoheit den Prinzen Karl, Se. Königliche Hoheit den Großherzog von Sachsen-Weimar, den Minister-Präsidenten Grafen von Bismarck, die Flügel-Adjutanten Fürsten Radziwill, Grafen von Lehndorff und von Alvensleben, den Geheimen Legations-Rath Abeken, General-Arzt Dr. Lauer. Nach eingenommenem Diner verließ der König Ligny gegen 4 Uhr, um sich nach Bar-le-Duc zu begeben, wohin das große Hauptquartier Sr. Majestät vorausgegangen ist, während das der III. Armee auch am 25. noch in Ligny verweilen wird.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Busaney, 30. August. (W. T. B.)

Heute bei Beaumont Armee Mac Mahon's von uns angegriffen, geschlagen und gegen die belgische Grenze zurückgeworfen. Zeltlager der Franzosen erbeutet; meilenweite Verfolgung durch Dunkelheit gehemmt. Zahl der von uns genommenen Kanonen noch nicht zu übersehen wegen Ausdehnung des Schlachtfeldes.

— In den letzten Tagen haben wieder bedeutende Truppenbewegungen stattgefunden. Es galt, wie die »Pr. Corr.« bemerkt, einerseits, die Lücken auszufüllen, welche im Laufe des Krieges in den einzelnen Regimentern auf dem Kriegsschauplatze entstanden sind, andererseits neue Truppenkörper für die weiteren Zwecke der Kriegführung aufzustellen.

Zur Ausfüllung der Lücken in der Armee sind zunächst die Ersatz-Bataillone und Schwadronen bestimmt, deren Ausbildung in den Ersatz-Depots überall soweit vorgeschritten war, daß die Mannschaften im Laufe der vorigen Woche zu ihren Regimentern abgehen konnten. Die einzelnen Truppentheile, welche bisher im Kampfe besonders gelitten haben, werden hierdurch fast durchweg wieder vollständig ergänzt werden. In den Ersatz-Depots beginnt gleichzeitig die Ausbildung weiterer Bataillone und Schwadronen.

Außerdem sind als Besatzung für die okkupirten französischen Provinzen und zur Theilnahme an der Einschließung von Metz eine Anzahl der schon früher gebildeten Reservecorps neuerdings nach Frankreich gezogen worden, um in demselben Maße die bisher dort operirenden Armeen für die weiteren Zwecke der Kriegführung verfügbar zu machen.

— Das »Mil.-W.-Bl.« schreibt: Wir erwähnten schon früher, daß die in Metz befindlichen verwundeten gefangenen preußischen Offiziere nach dem 18. ausgewechselt worden wären. Wie die »Kölnische Zeitung« mittheilt, sind nunmehr auch 734 andere preußische Gefangene aus der Festung geschafft und bei den diesseitigen Vorposten in der Nacht vom 24./25. eingetroffen. Nach ihren Angaben wurde ihre anfängliche Brodration (täglich ½ Brod) in den letzten Tagen auf ¼ Brod reduzirt, was mit darauf hindeutet, daß sich in Metz bereits der Mangel an Lebensmitteln fühlbar macht.

Karlsruhe, 31. August. (W. T. B.)

Wie die »Karlsruher Zeitung« meldet, hat sich der Gouverneur des Elsasses, Graf Bismarck-Bohlen, vorläufig in Hagenau installirt, nachdem er vorher mit dem General von Werder in dessen Hauptquartier eine Berathung gehabt hatte.

Französischerseits liegt folgende Mittheilung vor:

Paris, 31. August. (W. T. B.)

Durch Dekret vom 29. d. M. ist General Lamotte Rouge zum Kommandanten der Nationalgarde ernannt worden, an Stelle des Generals Sonmaine, dessen Entlassung angenommen.

— Die Nordostgrenze Frankreichs, welche in den letzten Tagen mehr und mehr Kriegsschauplatz zu werden scheint, ist weniger wie die des Ostens durch die Natur, um so mehr aber durch eine Reihe von Festungen gedeckt, welche theils noch der »Zone gegen den Rhein« angehören, theils aber die »Zone gegen Belgien« bilden, wiewohl einige derselben lediglich zum Schutz gegen einen Angriff von rheinpreußischem oder luxemburgischem Gebiete aus dienen sollen. Diese letzteren — von Thionville bis Givet-Charlemont — sind es, welche in denjenigen nördlichen Theilen der Departements der Mosel, der Maas und der Ardennen die Stützpunkte der augenblicklichen Bewegungen Mac Mahons bilden, in welchen die deutschen Heere und Heeres-Abtheilungen unter dem General von Steinmetz und dem Kronprinzen von Sachsen die Vereinigung der beiden Marschälle (in Metz und Sédan) zu hintertreiben suchen.

Diese Festungskette beginnt bei Thionville an der Mosel, verfolgt den Thiers bei Longwy und Montmédy, berührt die Maas bei Sédan und Mézières, erreicht bei Rocroy den Ardennenwald und endet mit den Festungen Givet-Charlemont zu beiden Seiten der Maas, welche auf dem am meisten vorgeschobenen Punkte im Nordosten Frankreichs und in derjenigen Spitze des Departements der Ardennen liegen, welche sich meilenweit in die belgische Provinz Namur hineinzieht.

Die Strecke von Thionville bis Rocroy umfaßt etwa 25 Meilen; die einzelnen Entfernungen betragen ohngefähr deren 6 von Thionville bis Longwy, 5 von Longwy bis Montmédy, 6 von Montmédy bis Sédan, 3 von Sédan bis

Mézières und 5 von dort bis Rocroy, von wo Givet-Charlemont 6 Meilen nördlich liegt; es ist klar, daß, wenn diese sämmtlichen Plätze auch nicht durchweg zu den stärksten gehören, sie dennoch wesentlichen Rückhalt für eine in der Richtung von ihnen aus auf Verdun und Metz hin operirende Armee bilden. Thionville, Longwy und Montmédy gehörten im Frieden zum Bereich des 3. Armee-Corps Kommandos, dessen Hauptquartier in Nancy war, und zur Militär-Division in Metz; die übrigen von Sédan bis Givet sinnden unter dem Kommando des 2. Armee-Corps in Lille und lagen im Gebiete der 4. Division Châlons. Sämmtliche genannten festen Plätze zählen nach der französischen Eintheilung zu den Festungen 1. Klasse.

Thionville ist die nördlichste französische Moselfestung; sie beherrscht diesen Fluß, die Eisenbahnlinien nach Metz, Luxemburg und Longwy und die Straßen nach denselben Orten und Bouzonville. Die Festung ist nicht unbedeutend; sie liegt auf beiden Seiten der Mosel und kann 7—8000 Mann aufnehmen. Ihre Werke stammen aus mehreren Epochen und gehören theils Vauban, theils Cormontaigne an. Die Hauptform der Festung ist ein unregelmäßiges Siebeneck mit Halbmonden und Lünetten. Die Stadt, welche 7800 Einwohner zählt, hat drei Thore und innerhalb derselben ein großes Arsenal und ein bedeutendes Provianthaus. Die Mosel hat hier eine 127 Metres lange Brücke mit 5 Bogen.

Longwy beherrscht diejenige Eisenbahnstrecke, welche die Linien Luxemburg-Arlon und Thionville-Sédan mit einander verbindet und ist Knotenpunkt der Straßen nach Thionville, Arlon, Virton und Longuyon. Es liegt am Chiers, einem rechten Nebenfluß der Maas, etwa 1000 Fuß hoch, kaum eine halbe Meile von der belgischen und nur wenig weiter von der luxemburgischen Grenze entfernt und hat 3350 Einwohner. Die Festungswerke bilden ein regelmäßiges Sechseck von 2340 Mètres Umfang mit sechs Bastionen und zwei Kavalieren und können 5000 Mann und 800 Pferde aufnehmen.

Montmédy ist fast ganz vom Chiers eingeschlossen, der sich bald unterhalb der Stadt nördlich der Maas zuwendet; es beherrscht die Bahnen und Straßen, welche ostwärts nach Longuyon und von da nach Longwy und Thionville, westwärts nach Sédan führen. Montmédy hat 2100 Einwohner, welche in zwei völlig getrennten Theilen der Stadt wohnen: der eine in der Ebene gelegene ist von einer Umwallung mit drei Thoren eingefaßt, welche durch mehrere Bastionen und fünfeckige Thürme verstärkt ist; der andere liegt auf der Höhe und bildet die Citadelle, die auf einem Felsen gelegen und mit acht Bastionen und einer Mauer umgeben ist. Der vor derselben liegende Graben wird durch sechs Halbmonde gedeckt, deren dessen noch von Vauban errichtet sind.

Sédan liegt am rechten Ufer der Maas, an der Bahn von Montmédy nach Mézières und da, wo sich die Straßen nach diesen beiden Plätzen mit der nördlich von Bouillon aus Belgien kommenden kreuzen. Es hat 16,000 Einwohner und ist eine sehr bedeutende Fabrikstadt. Im Westen von diesen sind viele nasse Gräben und flacher Boden, der im Osten zu Höhen ansteigt, welche, das vorliegende Terrain weithin beherrschend, eine Annäherung sehr erschweren dürften.

Mézières ist einer der wichtigsten Plätze Nord-Ost-Frankreichs; in einem Bogen der Maas und auf deren rechtem Ufer gelegen, über welche hier eine Brücke von 26 Bogen nach Charleville führt. Die Stadt ist der Knotenpunkt der vier Eisenbahnen nach Givet-Charlemont, Hirson-Laon, Rethel-Reims, Sédan-Metz, sammelt somit die sämmtlichen Verkehrsstraßen, die zu Wasser und zu Lande aus diesen Gegenden der Champagne und Lothringens nach Belgien führen. In Mézières sind die 3. Sub-Division der 4. Militär-Division (Châlons), eine Artillerie-Direktion II. Klasse, die Sous-Inspektion der Waffenschmieden des Nordens und die 5. Festungs-Division stationirt; außerdem befinden sich dort eine Fabrik zur Anfertigung von Marinegeschossen und der Stab von zwei Gensdarmerie-Brigaden. Mézières hat vier Thore, 5600 Einwohner, geräumige Kasernen im Nordosten der Stadt und eine starke Citadelle.

Rocroy ist seit Entstehung der Eisenbahnen ein unwichtig gewordener Platz, welcher an der Straße von Rethel liegt, wo diese sich nach Chimay, Couvin und Givet theilt; es hat 3000 Einwohner und liegt etwa 1000 Fuß hoch auf einem hügeligen Plateau des Ardenner-Waldes, unweit der Quellen des schwaezen Wassers, das sich bei Révin in die Maas ergießt.

Givet und Charlemont liegen, dieses auf dem rechten, jenes auf dem linken Ufer der Maas, unmittelbar davor dieselbe aus Frankreich nach Belgien, aus dem Departement der Ardennen in die Provinz Namur tritt. Givet hat 5800 Einwohner und umfaßt Groß-Givet oder Givet-St.-Hilaire auf dem rechten und Klein-Givet oder Givet-Notre-Dame und Fort Charlemont auf dem linken Ufer, beide durch eine steinerne Brücke verbunden. Die Festungswerke, theilweise in die Felsen gehöhlt und noch den Zeiten Karls V. entstammend, sind durch Vauban verbessert und vermehrt worden. Fort Charlemont liegt auf einem spitzen Felsen etwa 700 Fuß über der Maas und beherrscht deren Thal dis hart an die Grenze; am Fuße des Berges befindet sich eine Kaserne, welche 5—6000 Mann zu fassen vermag.

— In einer durch die Herren Ober-Bürgermeister Seydel, Regierungs-Rath von Unruh und Dr. Löwe berufenen, am 30. d. M., Abends, im Englischen Hause hierselbst unter dem Vorsitz des Erstgenannten stattgefundenen Versammlung wurde folgender Aufruf nebst Adresse an Se. Majestät den König beschlossen und wird zur Unterzeichnung ausgelegt werden:

Aufruf an das deutsche Volk.

Während der bewaffnete Theil des Volkes auf fremdem Boden den uns zugedachten Angriff abwehrt und seinen Siegeslauf mit seinem Herzblut besiegelt, rüstet sich die Diplomatie fremder Mächte, uns im entscheidenden Zeitpunkt die Bedingungen des Friedens aufzuerlegen. Schon einmal nach den glorreichen Kämpfen von 1813, 14 und 15 ist das deutsche Volk durch fremde Mißgunst um den vollen Lohn seiner Siege, um die Erfüllung seiner heißesten Wünsche betrogen worden. Der besiegte Feind wurde über sein eigenes Erwarten geschont und begünstigt, die deutschen Grenzen blieben gefährdet und der erneuten Angriffslust ausgesetzt; statt der Einheit des deutschen Reiches wurde uns die Schwäche des alten Bundes auferlegt. Ein halbes Jahrhundert hat Europa im bewaffneten Frieden die Schuld der Diplomatie gebüßt. Während jetzt die gleiche Gefahr droht, darf das deutsche Volk nicht schweigen. Die Welt muß erfahren, daß Herrsch e und Volk entschlossen sind, nachzuholen, was 1815 uns vorenthalten worden ist: ein einiges Reich und geschützte Grenzen.

In der nachstehenden Adresse an Se. Majestät den König haben wir den einfachen Ausdruck unserer Gesinnungen niedergelegt. Mögen die Unterschriften aus dem gesammten Deutschland dazthun, daß wir die Gesinnungen des ganzen Volkes wiedergeben.

Berlin, den 30. August 1870.

Die Adresse lautet:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster,
Allergnädigster König und Herr!

Um Ew. Majestät und deren Verbündete schaarte sich, als der Krieg unvermeidlich war, einmüthig die Nation. Sie gelobte treu auszuharren in dem Kampfe für die Sicherheit, Einheit und Größe des deutschen Vaterlandes. Gott hat die Waffen gesegnet, welche für die gerechte Sache mit unübertroffener Tapferkeit geführt werden. Mit Strömen des edelsten Blutes sind die Siege errungen worden, doch unerwartet schnell haben sie dem vorgesteckten Ziele uns nahe gebracht. Gewaltige Anstrengungen stehen noch bevor; das deutsche Volk ist zu jedem Opfer entschlossen, welches den höchsten nationalen Aufgaben gewidmet ist. Aber in der Mitte der ernsten und gehobenen Stimmung werden wir beunruhigt durch die immer wiederkehrenden Berichte, daß fremde Einmischung, die doch die Schrecken des Krieges nicht abzuwenden wußte, jetzt bemüht sei, den Preis unserer Kämpfe nach ihrem Ermessen zu begrenzen. Das Andenken an die Vorgänge nach der glorreichen Erhebung unserer Väter lebt frisch in unserem Gedächtniß und mahnt Deutschland, daß es die Forderungen seiner Wohlfahrt allein berathe. Darum nahen Ew. Majestät wir abermals mit dem Gelöbniß, treu auszuharren, bis es der Weisheit Ew. Majestät gelingt, unter Ausschluß jeder fremden Einmischung Zustände zu schaffen, welche das friedliche Verhalten des Nachbarvolkes besser, als bisher, verbürgen, die Einheit des gesammten deutschen Reiches begründen und gegen jede Anfechtung sicher stellen.

In unverbrüchlicher Treue verharren wie ehrfurchtsvoll
Ew. Majestät
treu gehorsame.

Königsberg i. Pr., 31. August. (W. T. B.) An der heutigen Börse beschloß die sehr zahlreich versammelte Kaufmannschaft einstimmig, eine Adresse an Se. Majestät den König zu richten, welche ähnlich der gestern in der Versammlung von Mitgliedern aller Parteien in Berlin beschlossenen Adresse die Bitte um Fernehaltung jeder fremden Einmischung in die eventuellen Friedensverhandlungen ausspricht.

Belgien. Brüssel, 31. August. (W. T. B.) »Etoile belge« scheidt: Die der Regierung über die Vorgänge an der Grenze zugegangenen Mittheilungen lassen es als rathsam erscheinen, weitere Streitkräfte nach Philippeville zu senden, woselbst der Graf von Flandern sein Hauptquartier aufschlagen wird.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 27. August. Von dem gehobenen kleinen Krebitiv hat der König 57,000 Rthlr. zum Anschaffen verschiedener Effekten für die Schiffswerfte in Carlskrona angewiesen; außerdem dürfen und zu der eilfertigen Instandsetzung von 10 Sperrungsflotten vor dem dortigen Kriegshafen 50,000 Rthlr. verwendet werden.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Aufruf.

In Folge des in den letzten Tagen besonders dringend hervorgetretenen Bedürfnisses haben sich auch die das Königliche Schloß begrenzenden Bezirke vereinigt, um ein Lazareth von ca. 50 Betten behufs Aufnahme von Verwundeten der deutschen Armee einzurichten.

Zu diesem Zwecke sind dem unterzeichneten Komité in dem zum Ressort des Königlichen Kultus-Ministeriums gehörigen Grundstücke, Dorotheenstraße Nr. 9, mehrere Etagen zur Disposition gestellt und von der Königlichen General-Lazareth-Direktion als zur Belegung geeignet erklärt worden.

Wir richten jetzt an alle Bewohner unserer Stadt, insbesondere an unsere Bezirksgenossen die dringende Bitte, auch dies Unternehmen durch monatliche und einmalige Beiträge freundlichst unterstützen zu wollen.

Zur Empfangnahme von Beiträgen ist unser Schatzmeister Hof-Lieferant Kieler (Firma vorm. Pauly & Scharnweber) Schloßfreiheit Nr. 5, autorisiert.

Berlin, den 30. August 1870.

Das Komité zur Errichtung des »Schloßbezirks-Lazareths«.

Bezirksvorsteher Beuster. Baumeister Bohm. Hof-Justiz-Rath Dr. Girau. Königlicher Lotterie-Einnehmer und Bezirksvorsteher Günther. Hof-Jouvelier S. Friedländer. Hof- und Domprediger von Hengstenberg. Königlicher Hof-Jouvelier Humbert. Bezirksvorsteher Jacobi. Königlicher Hoflieferant Kisker. Hof- und Domprediger Dr. Koegel. Kaufmann Krause. Badehausbesitzer Wm. Londwehr. Hofrath und Hofstaats-Sekretär Schulz.

Besitzer des Hotel du Nord: Woyte.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 31. August. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 70—80 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 74½ bez., Durchschnittspreis 74½ Thlr., September-Oktober 73½ à 74 à 73½ à 74 bez., Oktober-November 73½ à 74 bez., November-Dezember 73 à 73½ à 73½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 73½ à 74½ à 74½ bez. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspr. 74 Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 50—52 bez., pr. diesen Monat 52 bez., Durchschnittspreis 52 Thlr., August-September 52 à 51½ à 51½ bez., September-Oktober 52 à 51½ à 51½ bez., Oktober-November 52 à 51½ à 52 bez., November-Dezember 52 à 51½ à 52 bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 52 à 51½ à 52½ à 52 bez. Gekünd. 5000 Ctr. Kündigungspreis 52 Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse u. kleine 33—45 Thlr. nach Qual.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 22—30 Thlr. nach Qualität, 23 bis 28½ bez., pr. diesen Monat 29½ à 29 bez., Durchschnittspreis 29½ Thlr., August-September 28½ Br., September-Oktober 28 à 27½ bez., Oktober-November 28 bez. Gek. 12,800 Ctr. Kündigungspreis 29½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 56—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46—52 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 4 Thlr. 2 Sgr. bez., Durchschnittspreis 4 Thlr. 2 Sgr., August-September 3 Thlr. 28 Sgr. G., September-Oktober 3 Thlr. 23 Sgr. à 24½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22 Sgr. à 22½ Sgr. bez., November-Dezember 3 Thlr. 23 Sgr. Br. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspreis 4 Thlr. 2 Sgr.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 Thlr., pr. diesen Monat 14½ à 13½ bez., Durchschnittspreis 14 Thlr., August-September 13⅞ Thlr., September-Oktober 13⅛ à 13⅜ à 13⅝ bez., Oktober-November 13⅜ bez., November-Dezember 13⅜ bez., pr. 100 Kilogr. April-Mai 26½ bez. Gek. 3100 Ctr. Kündigungspreis 14 Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. diesen Monat 7⅓ Thlr., Durchschnittspreis 7⅓ Thlr., August-September 7⅓ Thlr., September-Oktober 7⅓ à 7⅓ à 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ à 7⅓ bez., November-Dezember 8⅓ à 8 bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. August-September 16⅔ à 16⅓ à 16⅔ bez. u. Gd., 16⅔ Br., September 16⅔ à 16⅓ à 16⅔ bez. u. G., 16⅔ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 20 Sgr. à 15 Sgr. à 20 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. 3 Sgr. à 16 Thlr. 28 Sgr. à 17 Thlr. bez., November-Dezbr. 16 Thlr. 25 Sgr. à 22 Sgr. à 25 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 15 Sgr. à 10 Sgr. à 12 Sgr. bez. Gek. 10,000 Quart. Kündigungspreis 16⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16⅔ à 16⅔ bez., ab Speicher 16⅔ à 16⅔ bez.

Weizenmehl Nr. 0 5¼ à 5, Nr. 0 u. 1 5 à 4¾. Roggenmehl Nr. 0 4¼ à 4, Nr. 0 u. 1 4 à 3¾ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Breslau, 31. August, Nachm. 1 Uhr 54 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅔ Br., 15⅔ G. Weizen, weisser 81—95 Sgr., gelber 81—93 Sgr. Roggen 59—66 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 28—33 Sgr.

Cöln, 31. August, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter klar. Weizen weichend, hiesiger loco 9.7½, fremder loco 8.7½, pr. November 7.18, pr. März 7.23½. Roggen niedriger, loco 6.15, pr. November 5.18, pr. März 5.24. Rüböl behauptet, loco 15½, pr. Oktober 14¹⁹/₂₀, pr. Mai 14³/₁₀. Leinöl loco 11⁹/₁₀. Spiritus loco 21½.

Liverpool, 31. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle; 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tagesimport 3300 B. amerikanische. Fest.

Middling Orleans 9½, middling Amerikanische 8½, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 6½, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6½, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 7½, Pernam 9, Smyrna 7½, Egyptische 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 31. August, Nachm. 1 Uhr 54 Minut. (Tel. Dep. d. Staats-Anzeigers.) Oestorreichische Banknoten 80½—¾ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. A. 163¾ Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —; Lit. E. 71 G.; do. Lit. G. 86½ Br. Oderberger Stammaktien 94 Br. Neisse-Brieger Aktien —. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 —. Geschäftslos, jedoch fest.

Frankfurt a. M., 31. August. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 91½, Oesterr. Kreditaktien 233½, Staatsbahn 320½, 1860er Loose —, Lombarden 180½, Galizier —, Silberrente —. Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 31. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Bayersche Kriegsanleihe 92½, Bundesanleihe 94½.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 93½. Papierrente 44. Silberrente 51½. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. Österr. Anleihe de 1859 —. 6prez. Verein. St.-Anl. pro 1882 92. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 233½. Darmstädter Bankaktien 302. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 321. Böhmische Westbahn 218. Hessische Ludwigsbahn 127. Kurhessische Loose 59½. Bayersche Prämien-Anleihe 102½. Neue Badische Prämien-Anl. 101½. Neue 5proz. Badische 94½. 1854er Loose —. 1860er Loose 71½. 1864er Loose 107½. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 181½. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 31. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84½. Silberrente 52 Oesterreichische Kreditaktien 200½. Oesterreich. 1860er Loose 72½. Staatsbahn 380. Lombarden 386. Italienische Rente 48¾. Vereinsbank 110½. Kommerzbank 100½. Norddeutsche Bank 138½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87½. Diskonto 4½ pCt.

Leipzig, 30. August. Leipzig-Dresdener 196 G. Löbau-Zittauer Lit. A. 71½ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 180 G.; do. Lit. B. —. Thüringische 126½ G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 86½ Br.

Wien, 31. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahnen (Österreich. Netz) betrugen in der Woche vom 20. bis zum 26. August 615,428 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mindereinnahme von 17,146 Fl. ergiebt.

Wien, 31. August, (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

(Schlusscourse.) Papierrente 56.00. 1854er Loose 80.50. Bankaktien 689.00. Nordbahn 198.80. National-Anleben —. Kreditaktien 250.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 345.00. Galizier 237.75. Czernowitzer 191.50. Pardubitzer 165.00. Nordwestbahn 186.50. London 125.50. Hamburg 92.00. Paris 49.70. Frankfurt 105.00. Amsterdam 105.00. Böhm. Westbahn 237.00. Kreditloose 153.00. 1860er Loose 90.50. Lombardische Eisenbahn 193.75. 1864er Loose 114.00. Anglo-Austrianbank 220.00. Napoleonsd'or 10.02. Dukaten 5.95. Silbercoupons 124.00. Silberrente 65.00. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

London, 31. August, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön.

(Anfangscourse.) Consols 91¼. Italiener 48¾. Lombarden 15¼. Türken 41¼. Amerikaner 88¾.

Paris, 31. August, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 59.90. Italienische Rente 48.45. Lombarden 392.50. Staatsbahn 670.00. Türken —. Amerikaner —.

Paris, 31. August, Nachmitt. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 60.30. Italienische 5proz. Rente 49.20. Oestorr. Staats-Eisenbahn-Aktien 680.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 135.00. Lombardische Eisenbahnaktien 396.25. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türken —. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 99¾. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Zieten-Platz Nr. 2.

№ 240. Berlin, Donnerstag, den 1. September Abends 1870.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, wird ergebenst bemerkt, daß auf den Staats-Anzeiger nur ein vierteljähriges Abonnement, und zwar zu dem Preise von Einem Thaler, stattfindet.

Bereits erschienene Nummern können nur soweit nachgeliefert werden, als der Vorrath reicht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Diakonus Dr. August Dietzsch in Böblingen bei Stuttgart zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität zu Bonn zu ernennen;

Dem Kommerzien-Rath Gustav Schmidt zu Görlitz den Charakter als Geheimer Kommerzien-Rath; und

Dem Kaufmann Alexander Kisker zu Lippstadt den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Berlin, 31. August.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Luise ist gestern Abend 10 Uhr von Wilhelmshöhe bei Cassel hier eingetroffen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Bei dem weiteren Vormarsche der Armee in das französische Gebiet mehren sich die Fälle, in welchen einzelnen Offizieren und Mannschaften, besonders der Landwehr, feste Standorte, z. B. bei den Etappen, den stehenden Feld-Lazarethen, gewissen Administrationsbranchen u. s. w. zugewiesen werden.

In Fällen dieser Art wird die richtige Beförderung der Postsendungen erleichtert, wenn die Absender die Standorte der Adressaten auf den Adressen angeben, — abweichend von der sonst bestehenden Regel ꝛc., wonach auf den Adressen von Feldpostbriefen an die mobilen Truppen Bestimmungsorte nicht zu vermerken sind.

Das General-Postamt ersucht daher, in allen Fällen, wo den Absendern von Postsendungen an mobile Truppen die Standorte der Adressaten als feste und dauernde bekannt sind, diese Standorte auf den Adressen nebst den sonst erforderlichen Bezeichnungen zu vermerken.

Die Postverwaltung wird durch Vermittelung der Militärbehörden dahin zu wirken suchen, daß Militärs, welche feste Standpunkte haben, die genaue Bezeichnung derselben nach der Heimath mittheilen.

Berlin, den 31. August 1870.

General-Post-Amt.
In Vertretung: Wiebe.

Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den chausseemäßigen Bau und die Unterhaltung der Straße von Dahme bis zur Schweinitzer Kreisgrenze in der Richtung auf Herzberg.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den chausseemäßigen Ausbau der Straße von Dahme bis zur Schweinitzer Kreisgrenze in der Richtung auf Herzberg genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Kreise Jüterbog-Luckenwalde das Expropriationsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke, imgleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maßgabe der für die Staatschausseen bestehenden Vorschriften, in Bezug auf diese Straße. Zugleich will Ich dem genannten Kreise gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straße das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, so wie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staatschausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizei-Vergehen auf die gedachte Straße zur Anwendung kommen.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Wilhelm.

Gf. v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1870 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreischaussee von Collochau, im Kreise Schweinitz, Regierungsbezirk Merseburg, über Lebusa bis zur Kreisgrenze, in der Richtung auf Dahme.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Kreischaussee von Collochau, im Kreise Schweinitz, Regierungsbezirk Merseburg, über Lebusa bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Dahme genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Kreise Schweinitz das Expropriationsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke, imgleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften, in Bezug auf diese Straße. Zugleich will Ich dem Kreise Schweinitz gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straße, das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staatschausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen, die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizeivergehen auf die gedachte Straße zur Anwendung kommen.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Wilhelm.

Gf. v. Itzenplitz. Camphausen.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Der bisherige Baumeister Julius Siepmann zu Ot. Crone ist zum Königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die von ihm bisher kommissarisch verwaltete dortige Kreis-Baumeisterstelle nunmehr definitiv verliehen worden.

Dem Berg-Assessor Seldach ist unter Ernennung zum Faktor die Stelle des Dirigenten der Berg-Inspektion zu Lüneburg übertragen worden.

Der Faktor Wetzel zu Lüneburg ist zum dirigirenden Berg-Inspektor ernannt und ihm die Stelle des Dirigenten der Berg-Inspektion zu Zellerfeld am Harze übertragen worden.

Digitized by Google

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald, Dr. Karl von Noorden, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Marburg versetzt worden.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Marburg, Dr. C. Claus, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Göttingen versetzt worden.

Dem Musiklehrer Wilhelm Klingenberg zu Görlitz ist das Prädikat »Musik-Direktor« beigelegt worden.

Königliche Universität Greifswald.
Königliche Staats- und landwirthschaftliche Akademie zu Eldena.
Vorlesungsplan für das Wintersemester 1870—71.
Das Semester beginnt am 15. Oktober 1870.

1) Ein- und Anleitung zum akademischen Studium, Direktor Prof. Dr. Baumstark. 2) Einleitung in die Statistik und ausgewählte Partien der preuß. Staatskunde, derselbe. 3) Darstellung der preuß. Staatsverfassung und Behördenorganisation, derselbe. 4) Encyklopädische Einleitung in das Landwirthschaftsrecht, Prof. Dr. Häberlin. 5) Landwirthschaftliche Geräthe- und Maschinenkunde, I. Theil, Dr. Pietrusko. 6) Allgem. Acker- u. Pflanzenbau, derselbe. 7) Landwirthschaftliches Praktikum, derselbe. 8) Ausgewählte Hauptstücke aus dem Pflanzenbau, Freiherr Dr. von Canstein. 9) Rindviehzucht, Prof. Dr. Rohde. 10) Schafzucht, derselbe. Anleitung zum praktischen Wirthschaftsbetriebe und landwirthschaftliche Demonstrationen, derselbe. 12) Landwirthschaftliches Repetitorium, derselbe. 13) Landschaftsgärtnerei, akademischer Gärtner Fintelmann. 14) Forstwirthschaftliche Betriebslehre, akademischer Forstmeister Wiese. 15) Landwirthschaftliche Technologie, Prof. Dr. Trommer. 16) Praktische Demonstrationen in technisch-ökonomischen Fabriken, derselbe. 17) Anatomie und Physiologie der Hausäugethiere, Prof. Dr. Fürstenberg. 18) Anorganische Experimental-Chemie, Professor Dr. Trommer. 19) Anleitung zu chemischen Untersuchungen im chemischen Laboratorium, Dr. Scholz. 20) Analytische Chemie, derselbe. 21) Düngerlehre, derselbe. 22) Repetitorium der organischen Chemie, derselbe. 23) Naturgeschichte der landwirthschaftlich schädlichen Thiere und Lehre von den Krankheiten der Pflanzen, Prof. Dr. Jessen. 24) Pflanzengeographie und Klimatologie, derselbe. 25) Mikroskopische Uebungen in der Pflanzen-Anatomie, derselbe. 26) Anleitung zum Bestimmen landwirthschaftlicher Sämereien, derselbe. 27) Geognosie, Dr. Scholz. 28) Landwirthschaftliche Baukunst, I. Th., akad. Baumstr. Müller. 29) Praktische Arithmetik, Prof. Dr. Fuchs. 30) Mechanik und Maschinenlehre, derselbe.

Besondere Institute der Akademie zu Eldena.

Die Akademische Bibliothek ist Mittwochs und Sonnabends im Wintersemester von 1—2 Uhr, im Sommersemester von 11—12 Uhr geöffnet. Vorsteher Professor Dr. Jessen. Das akademische Lese-Institut leitet derselbe. Die landwirthschaftliche Modellsammlung, welche im Sommersemester an einem Wochentage zum Besuche geöffnet ist, verwaltet Dr. Pietrusky. Die Ackergeräthesammlung und die Wollprobensammlung beaufsichtigt Professor Dr. Rohde. Das chemische Institut verwalten Prof. Dr. Trommer und Dr. Scholz. Das physikalische Kabinet und die technologische Sammlung leitet Prof. Dr. Trommer. Die Sammlung der geodätischen Instrumente beaufsichtigt Prof. Dr. Fuchs. Die chemische Versuchsstation leitet Dr. Scholz. Das Mineralienkabinet verwaltet derselbe. Das akademische Herbarium, die Früchte- und Saamensammlung, die zoologische Sammlung, das mikroskopische und pflanzenphysiologische Institut beaufsichtigt Professor Dr. Jessen. Die anatomische Präparatensammlung, das thierphysiologische Institut, die Versuchs- und Krankenställe und die verschiedenen thierärztlichen Sammlungen verwaltet Prof. Dr. Fürstenberg. Die thierärztliche Klinik hält derselbe. Den botanischen Garten verwalten Prof. Dr. Jessen als Vorsteher und der akademische Gärtner Fintelmann. Die akademische Baumschule, den Obst-, Mutter- und Mustergarten, die Obstpflanzungen, den Gemüsegarten und die Obstmodellsammlung verwaltet der akademische Gärtner Fintelmann. Die akademische Gutswirthschaft leitet der Prof. Dr. Rohde. Das akademische Versuchsfeld verwaltet Freiherr Dr. v. Constein. Der landwirthschaftliche Verein der Studirenden und Lehrer versammelt sich jeden Monat an einem Abend.

Genaueres in der Schrift: Baumstark, die K. staats- und landwirthschaftliche Akademie Eldena bei der Universität Greifswald. Berlin 1870.

Eldena im Juni 1870.

Der Direktor Dr. E. Baumstark.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 1. September. Ihre Majestät die Königin war gestern im Deutschen Central-Komite in der Markthalle und im Augusta-Hospital anwesend. — Abends empfing die Königin die auf Allerhöchsten Befehl veröffentlichte Siegesdepesche Sr. Majestät des Königs.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.
Clermont en Argonne, 28. August. Ueber die am 26. bei dem Dorfe Epense zwischen Verdun und Châlons stattgefundene Gefangennehmung von ca. 800 Mann französischer Mobilgarde, welche zwar noch nicht uniformirt, aber bewaffnet und von 20 Offizieren geführt, wahrscheinlich nach Châlons ausweichen wollten, hört man jetzt Näheres. Die Kavallerie-Division des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg befand sich auf dem Marsche nach Westen, als auf dem Höhenzuge bei dem genannten Dorfe plötzlich eine Colonne von ca. 1500 Mann bemerkt wurde, welche eilig abzog. Eine Rekognoszirung ließ die Bewaffnung und das militärisch geordnete Marschiren, so wie die Uniformirung der Offiziere erkennen, und als der Haufen nicht stand, wurden sofort einige Granaten auf denselben geworfen und dann durch einen determinirten Choc des Schleswig-Holsteinschen Ulanen-Regiments Nr. 15 gegen 800 Mann gefangen genommen, welche den Choc in Quarrées formirt und mit sehr lebhaftem Feuer empfingen, so daß sich der vollständige militärische Charakter dieser Truppe nicht verkennen ließ. Die Mannschaften schossen dann ihre Gewehre theils in den Boden ab, theils warfen sie dieselben weg, theils aber vertheidigten sie sich, wobei der Major v. Friesen so schwer verwundet wurde, daß er am Tage darauf starb. Zwei Ulanen und ein Trompeter desselben Regiments wurden nur verwundet.

Den Transport dieser Gefangenen übernahm eine Escadron des Schleswig-Holsteinschen Husaren-Regiments Nr. 16, hatte aber bei denselben enti großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da beim Passiren der Ortschaften die dort ausgehobenen Mannschaften zu entkommen suchten und von den Einwohnern darin unterstützt wurden. Bei der großen Zahl der zu transportirenden mußte die größte Entschlossenheit und Strenge gegen wiederholte Versuche zur Selbstbefreiung angewendet werden, um die Gefangenen durch die Ortschaften, aus denen sie einberufen waren, zu bringen.

Gestern, am 27., hatte das 3. Königlich sächsische Reiter-Regiment, eine Escadron vom 18. Ulanen-Regiment und die reitende Batterie Zeneker bei Buzancy ein glänzend siegreiches Gefecht gegen sechs Escadrons französischer Chasseurs à cheval, bei welchem in einem längeren Handgemenge und Einzelkampfe der französische Commandeur, Lieutenant Colonel de la Porte, schwer verwundet und gefangen wurde, so wie Mannschaften und Pferde theils todt, theils verwundet in unsere Hände fielen. Diesseits wurde der Rittmeister von Hartling und einige Reiter verwundet.

Nach den hier aus Paris bekannt gewordenen Nachrichten, befand man sich dort am 26. noch in vollständiger Unkenntniß der eigentlichen Lage oder affektirte die Regierung eine solche den gesetzgebenden Körperschaften und dem Publikum gegenüber. Es erscheint fast unglaublich, daß die Regierung über die allgemeine Lage des Marschalls Bazaine — des wenigstens noch nominellen Oberbefehlshabers der ganzen französischen Streitmacht, — in Metz, ganz ohne Kenntniß sein sollte, denn diese liegt klar aller Welt vor Augen. Daß es über die speziellen Verhältnisse nicht der Fall ist, dafür ist Seitens der preußischen Armee gesorgt. Allerdings hat Bazaine seit nun 8 Tagen keinen Versuch gemacht, die ebenso starke als vollständige Einschließung von Metz zu durchbrechen, um irgend wie mit der, unter seinem Befehle stehenden Truppenmacht in die Operationen einzugreifen, aber selbst diese Unthätigkeit und der hermetische Abschluß aller Verbindungen zwischen Paris und Metz sollte der pariser Regierung doch gesagt haben, daß Marschall Bazaine eben durch die Einschließung in Metz außer Stand gesetzt ist und bis diesen Augenblick außer Stande erhalten wird, aktiv im offenen Felde zu erscheinen. Die Erklärung des Ministeriums Palikao, Marschall Bazaine sei wohl »trop occupé«, um einen Bericht über seine Armee an das Gouvernement gelangen zu lassen, reicht doch wohl für ein sachverständiges militärisches Urtheil nicht aus.

Heute wurde hier folgende Proklamation publizirt:

Le Commandant en chef

porte à la connaissance des habitants de l'arrondissement que tout prisonnier, pour être traité comme prisonnier de guerre, doit justifier de sa qualité de soldat français, en établissant, que par un ordre émanant de l'autorité légale et adressé à sa personne, il a été appelé au drapeau et porté sur les listes d'un corps militairement organisé par le Gouvernement français, en même temps sa qualité de militaire, faisant partie de l'armée active, doit être indiquée par des insignes militaires et uniformes, inséparables de sa tenue et reconnaissables à l'oeil nu à portée de fusil.

Les individues qui aurout pris les armes endehors d'une des conditions ci-dessus indiquées, ne seront pas considérés comme prisonniers de guerre. Ils seront jugés par un conseil de guerre et, s'ils ne se sont pas rendus coupables d'une action qui entraine une punition plus grave, condamnés à dix années de travaux forcés et détenus en Allemagne jusqu'à l'expiration de leur peine.

(Der Oberbefehlshaber bringt zur Kenntniß der Einwohner des Arrondissements, daß jeder Gefangene, der als Kriegsgefangener behandelt sein will, über seine Eigenschaft als französischer Soldat durch eine von der gesetzlichen Behörde erlassene und an seine Person gerichtete Ordre, den Nachweis zu führen, daß er zur Fahne einberufen und in die Listen eines durch die französische Regierung militärisch organisirten Corps eingetragen ist. Gleichzeitig muß die militärische Stellung, in welcher er sich bei der Armee befindet, durch militärische und gleichförmige Abzeichen kenntlich gemacht sein, die von seiner Ausrüstung untrennbar und dem unbewaffneten Auge auf Gewehrschußweite sichtbar sind.

Individuen, welche mit Hintansetzung einer dieser Bedingungen die Waffen ergriffen haben, werden nicht als Kriegsgefangene betrachtet. Sie werden durch ein Kriegsgericht abgeurtheilt und, wenn sie sich nicht einer Handlung schuldig gemacht haben, die eine strengere Strafe nach sich zieht, zu 10 Jahr Strafarbeit verurtheilt und bis nach Verbüßung dieser Strafe in Deutschland detenirt werden.)

Offizielle militärische Nachrichten.

Es wird der Aufklärung noch bedürfen, an welchen Tagen das Avantgarde-Gefecht bei Nouart und die Schlacht bei Beaumont stattgefunden haben. Nach Lage der Sache ist das Gefecht am 29. geliefert, die Schlacht am 30. geschlagen worden.

Jedenfalls ist die Bezeichnung der Daten auf den Depeschen noch zu verifiziren.

Varennes, Donnerstag, 1. September, Vormittags 9 Uhr 20 Minuten. (½)

Der Versuch Mac Mahons, Metz zu entsetzen, ist durch die Operation der letzten Tage und die Schlacht am 30 völlig vereitelt. In der Schlacht mehr als 20 Geschütze genommen. Verlust des Feindes außerordentlich groß, der unsrige verhältnißmäßig gering. Früh haben preußische Ulanen und Husaren, letztere zu Fuß, zwei von stärkeren feindlicher Infanterie besetzte Dörfer in der Nähe von Sedan genommen.

von Podbielski.

— Nachdem Marschall Mac Mahon seine günstige Position bei Châlons aufgegeben und nicht gewagt hatte, den deutschen Heeren in einem Terrain gegenüberzutreten, in dem seine eigenen Truppen ganz besonders gut Bescheid wissen mußten, konnte derselbe nur sich entweder auf Paris oder aber nordwärts gewendet haben. Ersteres würde Bazaine unweigerlich seiner eigenen Kraft überlassen, der Hauptstadt aber wenigstens vier Armee-Corps disziplinirter Truppen zugeführt haben, letzteres kann man nur als einen Versuch ansehen, durch welchen der Herzog von Magenta unsere Strategie zu einem bedeutenden Fehler, der Theilung ihrer Kräfte, herauszufordern bestrebt war.

Die Rekognoszirungspatrouillen, dann die Avantgarde selbst des Kronprinzen von Sachsen hatten seit einigen Tagen bereits in der Gegend von Stenay, Varennes, Buzancy und Vouq die Gewißheit erhalten, daß Mac Mahon in der That die Entsetzung des Marschall Bazaine, also den Durchbruch durch die deutschen Streitkräfte bis mindestens Verdun beabsichtige. Unter diesen Verhältnissen schlossen sich die auf Paris vorrückenden Heere nach Norden zu dichter zusammen, deckten, vermuthlich durch die 1. Armee, ihre rechte Flanke und die wichtige Eisenbahnlinie von Thionville über Montmédy nach Sedan und drängten so systematisch die feindliche Armee von der Linie Stenay-Varennes nordostwärts in der Richtung auf die Festungen Sedan und Mézières, also bis hart an die Grenze des neutralen Belgiens.

Bei Nouart und Beaumont (-en-Argonne) stießen die Truppen des Marschalls mit denen des Kronprinzen von Sachsen zusammmen; Mac Mahon's Armee besteht zur Zeit aus dem französischen 1. (bisher Mac Mahon selbst), 5. (de Failly), 7. (Felix Douay) und 12. (dem neu errichteten) Corps (Lebrun) und der Kavallerie des 6. Corps Canrobert; diesen Truppen steht der Kronprinz von Sachsen mit seiner Armee-Abtheilung gegenüber, welche nöthigenfalls durch General Steinmetz verstärkt werden kann und bei Beaumont durch das 1. bayerische Corps von der Tann unterstützt worden ist.

Beaumont, ein kleiner Ort mit etwa 1300 Einwohnern, liegt im Arrondissement Sedan, 1½ Meilen von Mouzon entfernt auf fast 800 Fuß hohen Hügeln, welche die nordöstlich vorüberfließende Maas begleiten. Von Beaumont geht südöstlich die Straße nach dem kaum 2 Meilen entfernten Stenay, nordöstlich die nach Mouzon, welche beide Orte an der Maas liegen und von denen die Straßen nach Verdun und Sedan weiterführen. Westwärts zweigen sich von Beaumont die beiden Routen nach Reims, über le Chêne nördlich, über Buzancy und Grand Pré südlich ab. Das Terrain um Beaumont ist von bewaldeten Anhöhen bedeckt, welche östlich das Thal der Maas beherrschen, während sie im Westen in das bois du Mont-Dieu, im Süden in den forêt de Dieulet übergehen, also bis an die gestern erwähnten Teiche ziehen, welche das Gefechtsfeld von Nouart nordwärts begrenzten.

Das gestern gemeldete Avantgardengefecht bei Nouart ist also der Anfang des Gefechtes bei Beaumont gewesen, durch dessen siegreichen Ausgang die Entsetzung Bazaine's durch den Marschall Mac Mahon wohl unmöglich gemacht ist. Schon die nächsten Tage werden zeigen, ob man Mac Mahon Zeit lassen wird, jetzt noch mit seinen geschlagenen Corps Paris zu erreichen, oder ob man das Loos des Marschall Bazaine in Metz auch dieser Feldarmee in Sedan oder Mézières aufzwingen wird.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Brüssel, 31. August. (W. T. B.) Die »Independance« meldet aus Florenville (Grenzort, Carignan gegenüber) vom heutigen Tage 4 Uhr Nachmittags:

Nachdem Mac Mahon in der gestrigen Schlacht bis auf die Höhe von Vaux (zwischen Mouzon und Carignan) zurückgeworfen war, erneuerten die preußischen Truppen heute den Angriff.

Die Schlacht begann heute um 5 Uhr Morgens, die Preußen rückten vor und haben schon Carignan besetzt. Mac Mahon hat sich nach Sedan zurückgezogen, wo seine Einschließung für wahrscheinlich gehalten wird.

— Nach weiteren Berichten aus Florenville haben die preußischen Truppen auch 4 Mitrailleusen erobert. Der Kampf soll sich der belgischen Grenze bis auf 10 Kilometer (1½ deutsche Meile) genähert haben.

Die belgischen Truppen patrouilliren eifrig längs der Grenze und haben Posten an der ganzen Linie aufgestellt. In dem Gehölze, welches, Carignan gegenüber, Frankreich von Belgien trennt, sind bereits französische Versprengte bemerkt worden.

Saarbrücken, 31. August. (W. T. B.) Der als Parlamentär am 24. August in die Festung Verdun entsandte Premier-Lieutenant von Schimpff wurde mit Flintenschüssen empfangen, durch welche der begleitende Trompeter schwer verwundet worden ist.

Karlsruhe, 31. August. (W. T. B.)

Wie die »Karlsruher Zeitung« meldet, setzten 40 bis 50 französische Mobilgarden heute Morgen über den Rhein bei Bellingen (5 Stunden unterhalb Basel), beschädigten die Telegraphenleitung und zogen sich hierauf, ohne weitere Exzesse zu verüben, zurück. Es sind energische militärische Maßregeln gegen etwaige Wiederholung derartiger Einfälle angeordnet.

— Französischerseits liegt folgende Mittheilung vor:

Der »Progrès de Lyon« meldet, daß im Lager von Satonay 15,000 Mann Mobilgarde stehen: »man hat den meisten bereits gleichmäßige Blousen verabreicht; heute erhalten sie lederne Gürtel; es bleibt dann nur noch, ihnen Casquettes mit rothen Schnüren zu geben, dann sind die 15,000 Mann equipirt und es fehlt ihnen nichts mehr, als das Gewehr.«

Von Helgoland, 27. August, wird den »H. N.« geschrieben: Die französischen Schiffe liegen noch immer auf ihrem alten Ankerplatz und nur Abends gegen 8 Uhr dampft die ganze Flotille nach verschiedenen Richtungen, um sich Morgens 5 Uhr wieder an der gewohnten Stelle zusammen zu finden. Am Mittwoch Nachmittag wechselte der »Arminius« einige Schüsse mit einer der französischen Fregatten, welche mit der einen Korvette vor der Weser rekognoszirte. Die Entfernung war indessen zu groß und die Kugeln fielen meist vor ihrem Ziel ins Wasser.

Paris, 30. August. (Kriegs-Ztg.) Die französischen Inseln Martinique und Guadeloupe werden in Vertheidigungsstand gesetzt. Der Avisodampfer »Le Talisman« ist in Fort de France angekommen, um die Marinestation zu verstärken. — 600 korsikanische Freiwillige sind eingetroffen. — Die Kanonen von Oberdourg, Brest und Toulon sind hier angekommen.

— Das »Journal offiziel« vom 30. August erklärt, daß in der die Blokade der Ostseehäfen betreffenden Notifikation vom 25. d. M. der Beginn der Blokade durch einen Irrthum im Datum auf den 15. August 1870 festgesetzt sei. Die Blokade sei erst vom 19. August an ausgeführt worden.

— In der vergangenen Nacht traf wiederum ein französischer Gefangentransport, von Mainz kommend, auf dem Potsdamer Bahnhof in der Stärke von circa 30 Offizieren und 660 Mann hier ein, welche nach erfolgter Ueberführung nach dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe durch eine entsprechende

Eskorte des Ersatz-Bataillons 2. Garde-Regiments zu Fuß nach Glogau weiter transportirt wurden.

Oesterreich-Ungarn. Wirn, 31. August. Der mährische Landtag nahm gestern die Wahlen zum Reichsrath vor. Der steirischr Landtag wählt heut.

— Die »N. Militär-Ztg.« schreibt: Dir neueste permanente Ordre de bataille, welche in Folge dringenden Auftrages derart ausgearbeitet wurde, daß den oft und vielseitig ausgesprochenen Forderungen über die Verlegung der Regimenter in ihre Heimathsbezirke darin ausgiebig Rechnung getragen wurde liegt seit geraumer Zeit zur Ratificirung bereit. Die Durchführung dieser Ordre de bataille wäre von großem Nutzen, da bei einer Mobilisirung jedes Regiment sich im Heimathsbezirk in kürzester Frist ergänzen kann.

Prag, 30. August. Die czechischen Abgeordneten sind im Landtag vollzählig erschienen. Nach der heutigen Sitzung werden die Ausgleichsverhandlungen eröffnet werden.

Czernowitz, 30. August. Der Landesausschuß der Bukowina wurde beauftragt, sich bis zur Erledigung des Budgets pro 1871 an den Voranschlag pro 1870 zu halten. Hierauf wurde im Allerhöchsten Auftrage der Landtag vertagt.

Belgien. Brüssel, 31. August. Der Senat beschäftigte sich gestern mit Wahlprüfungrn. Die Repräsentantenkammer hat sich auf bestimmte Zeit vertagt.

Frankreich. Paris, 30. August. Das »Journal offic.« veröffentlicht den Bericht des Ministers Chevreau, in welchem dieser die Absetzung des Maires von Epernay beantragt, der durch die Proklamation, in welcher er der Bevölkerung empfiehlt, sich dem Marsch der Feindr nicht zu widersetzen, gegen seine Pflichten verstoßen und bereits von Havre aus seine Entlassung eingereicht habe. Ein Kaiserliches Dekret vom 29. d. M. verfügt demgemäß die Entlassung.

— Der »Constitutionnel« dringt in folgender Weise auf dir jetzt erfolgte Ausweisung der Paris bewohnenden Deutschen: »Die öffentliche Meinung foedert mit äußerster Heftigkeit die allgemeine Ausweisung der Paris bewohnenden Deutschen. Man ist erstaunt, man ist sogar entrüstet darüber, daß diese Maßregel noch nicht ergriffen worden ist. Wir sind gewiß, daß die Regierung Alles, was sie kann, thun wird, um die Zuverlässigkeit der Vertheidigung zu sichern; aber wir glauben auch, daß in ihrem eigenen Interesse dir noch unter uns ansässigen Deutschen gut daran thäten, sich zu entfernen, denn es würde vielleicht ein Augenblick kommen, wo es der Behörde schwer sein würde, sie zu schützen.«

— 31. August. (W. T. B.) (Auf indirektem Wegr.) Im Gesetzgebenden Körper las Keller einen Brief aus Straßburg vor, welcher sagt, daß die Preußrn auf dir Stadt und nicht allein auf die Wälle schießrn. Ein Viertheil der Stadt sei abgebrannt. Die Einwohner zögen den Tod der Ergebung oor. Der Feind verwende die Kriegsgefangenen zum Graben der Trancheen gegrn die Stadt. Dir Kammer erklärte, Straßburg habe sich um das Wohl des Vaterlandes verdient gemacht und werde nicht aufhören, französisch zu sein. Keller beantragte, eine Kommission zu ernennen, welche sich in das Departement Haut Rhin begeben soll, um die Bevölkerung, welche sich wir ein Mann erheben würde, zu bewaffnen. Palikao schloß sich den der Bevölkerung Straßburgs gespendeten Lobeserhebungen an, erklärte aber, auch die Haltung der Besatzung und ihres Führers sei lobenswerth. General von Werder habe dem Bischofe von Straßburg gegenüber erklärt, es sei Sache der Bevölkerung, die Garnison zur Urbergabe zu veranlassen. Der Kommandant habe hierauf geantwortet, er würdr den Platz bis auf den letzten Stein vertheidigen, und wenn er genöthigt sein sollte, sich in die Citadelle zurückzuziehen, so würde er die Stadt in die Luft sprengen, wenn sie ihn an der Vertheidigung der Citadelle hindern würde. — Palikao, indem er gegen übelwollendr Insinuationen protestirt, erklärte sich gegen den Antrag Kellers auf Entsendung einer Kommission, und forderte das Vertrauen der Kammer, indem er sich auf die Thaten des neuen Ministeriums berief.

Portugal. Aus Lissabon, 30. August, wird telegraphirt, daß der Marschall Saldanha zum Gesandten in London ernannt sei. Der Marquis Sa da Bandeira, der Marquis d'Avila, der Bischof oon Vizeu und Heer Caelos Bento würden ein neues Ministerium bilden.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 31. August. Der österreichische Gesandte Graf Choteck ist wieder auf seinem Posten eingetroffen.

— Der »Reg.-Anz.« berichtet über den Gang der Cholera in Rostow (Gouo. Katharinoslaw), Kertsch, Kursk, Korotscha (Gouv. Kursk), Obessa, Bolkhow (Gouo. Orel), Karaitschew (Gouv. Orel) und Taganrow.

Warschau, 20. August. Das Regimentsfest des zur 3. Gardedioision gehörigen St. Petersburger Grenadier-Regiments des Königs Friedrich Wilhelm III. wurde vorgestern in Warschau gefeiert. Wie wir dem »Russ. Inv.« entnehmen, wurde am Morgen dieses Tages von dem Regimrnts-Commandeur folgendes Trlegramm an Se. Majestät drn König von Prrußen gesandt:

»Das St. Petersburger Grenadier-Regiment des Königs Friedrich Wilhelm III, zu seinem Regimentsfeiertage in der Regimentskirche versammelt, betet zu Gott um die Erhaltung der Tage seines hohen Chefs und begrüßt mit Entzücken die Tapferkeit der Truppen Eurer Majestät.«

Am Abend des folgenden Tages traf von Sr. Majestät dem Könige von Preußen aus dem Bivouak bei Rezonvillr folgendes Antwort-Telegramm oom 7. (19.) August ein:

»Ich danke dem Regiment für seine Aufmerksamkeit und sein Andenken, gratulire ihm zum Feiertage und wünsche ihm das beste Glück. Gestern haben wie einen blutigen Sieg erfochten. Der Feind ist nach Metz zurückgedrängt. Wilhelm.«

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Burrau.

Brüssel, Donnrrstag, 1. September, Vormittags. Dir »Indépendance« meldet, der Kaiser habe oon Mac Mahon ein Corps von 30,000 Mann zur Deckung des Kaiserlichen Prinzen, welcher nach den letzten Nachrichten sich zu Avenes aufhält, verlangt; Mac Mahon soll dieses Verlangen abgeschlagen haben. — Aus Paris wird gemeldet, in Folge des von der Kaiserin kundgegebenen Entschlusses, die Hauptstadt nicht zu verlassen, habe auch das diplomatische Corps beschlossen, in Paris zu bleiben.

London, Donnerstag 1. September. Nach eingetroffenen Nachrichten ist der Personenverkehr zwischen Paris-Calais und Paris-Boulogne erschwert, die Einstellung soll vorläufig noch nicht erfolgen.

Paris, Donnerstag, 1. September, Morgens. (Auf indirektem Wege.) Das »Journal officiel« meldet: Der Kriegs-Minister hat befohlen, daß 100,000 Mobilgarden aus drn Departements nach Paris marschirrn sollen, um an der Vertheidigung der Stadt theilzunehmen.

Kopenhagrn, Mittwoch 31. August. Die Königin Olga von Griechenland ist heutr von riner Prinzessin glücklich entbunden woeden.

Vereinsthatigkeit für die Armee.

Berlin, 1. September. Seitens des Königlichen stellvertretenden Kommissars und Militair-Inspecteurs der freiwilligen Krankenpflege, Herzogs oon Ujest, sind auf den hiesigen Bahnhöfen Verband- und Erfrischungsstationen eingerichtet woeden, auf denen unter Leitung und Aufsicht oon Delegirten die Verwundeten durch Aerzte und Heilgehülfen, welche sich hierzu freiwillig gemeldet haben, verbunden und durch andere Personen erquickt werden.

London, 29. August. Die Sammlungen des hiesigen deutschen Centralausschusses (Präsident Baron v. Schroeder) betragen bis jetzt 32,000 Pfd. St. Hiervon sind bereits über 25,000 Pfd. St. für Betten, Bettzeug, Lazarethzeite u. s. w. verausgabt worden. Außer den 20 Zelten mit 200 Betten, welche nach Cöln geschickt worden, sind bereits weitere 200 Betten abgegangen, und überdies hat der Verein einem der hervorragendsten Wundärzte Londons, welcher ein Feldlazareth bei Bingen einzurichten gedenkt, ein drittes vollständiges Hospital von 20 Zelten mit 200 Betten nebst dem nöthigen Zubehör versprochen. Mitglieder des Ausschusses sind nach den verschiedenen deutschen Armeen ausgeschickt worden, und binnen weniger Tage wird Dr. Weber eine Rundreise nach dem Kriegsschauplatze antreten, um Bericht zu erstatten, wo Hülfe am dringendsten Noth thut.

Statistische Nachrichten.

— Der Handel in Posen hat, nach dem Jahresbericht der dortigen Handelskammer, im Jahre 1869 einen Aufschwung genommen, der noch lebhafter gewesen wäre, wenn der Preisstand der Lebensmittel sich nicht ziemlich hoch erhalten hätte. Bei dem Transport von Getreide, Hülsenfrüchten, Samen, Saat und Kartoffeln auf dem Bahn-Komplex Stargard-Posen-Breslau-Oswienein war die Station Posen im Jahre 1869 (und 1868) betheiligt in der Richtung Stargard-Oswienein mit: 222,819 Ctr. (170,033 Ctr.) versendet, 14,252 Ctr. (14,215 Ctr.) empfangen; in der Richtung Oswienein-Stargard: 247,319 Ctr. (530,958 Ctr.) versendet, 35,566 Ctr. (122,611 Ctr.) empfangen. Per Kahn wurden ca. 15,000 Wispel (12,000 W.) verladen. Die Waethe passirten ca. 23,000 W. (20,000 W.). Aus Polen wurden in die Provinz Posen eingeführt: 124,576 Schffl. Weizen (133,945 Schffl.), 613,562 Schffl. Roggen (588,376 Schffl.), 20,724 Schffl. Gerste (15,229 Schffl.), 149,955 Schffl. Hafer und Buchweizen (89,610 Schffl.), 44,364 Schffl. Hülsenfrüchte (26,633 Schffl.), 30,181 Ctr. Oelsaat (46,632 Ctr.), 3048 Ctr. Kleesaat (2252 Ctr.). Mit Tabak waren in der Provinz Posen 752 Morgen (717 M.) bepflanzt, die ca. 2000 Ctr. Ertrag lieferten, während die Provinz oor 20 Jahren ca. 30,000 Ctr. Tabak produzirte. Die Hopfenanlagen sind wegen der niedrigen Preise des Produkts zum Theil eingegangen. Das Holzgeschäft war im Herbst so lebhaft, daß fast alle Bestände geräumt wurden. Auch der Handel mit Mastvieh war sehr bedeutend. Die Station Posen versendete per Bahn 803 Mastochsen, 805 magere Ochsen, 252 fette Schweine und Kälber, 4986 magere Schweine, 73,026 Ferkel,

Digitized by Google

Schafe, Ziegen und Lämmer und 126,413 Gänse und Puten. Aus Polen wurden in die Provinz eingeführt: 310 Pferde, 3513 Kühe, 1192 Ochsen, 279 Stück Jungvieh und Kälber, 115,370 Schweine und Ferkel, 27,499 Schafe, 18,016 St. Federvieh. Der Handel mit Knochen und Häuten war lebhaft. Der Absatz von Steinkohlen hat zugenommen; per Bahn trafen 826,095 Ctr. ein, gegen 789,243 Ctr. in 1868. Der Umsatz der Ziegeleien und Thonwaarenfabriken hat an Ausdehnung gewonnen, auch die Produktion der Eisengießereien und Maschinenbau-Anstalten in Posen, die nach Polen und Galizien exportirten, hat zugenommen. Die Oelfabrikate warden meist nach Sachsen und der Rheinprovinz abgesetzt. Die städtische Gasanstalt in Posen produzirte im Betriebsjahe 1868/69 38,542,210 Kbff. Gas, gegen 33,850,000 Kbff. in 1867/68. Die Dungfabriken hatten umfangreiche Aufträge.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 2. September. Im Opernhause. (133. Vorstell.) Fidelio. Oper in 2 Abtheilungen nach dem Französischen von F. Treitschke. Musik von L. van Beethoven. Don Fernando: Hr. Scheliper. Don Pizarro: Hr. Salomon. Florestan: Hr. Lederer. Leonore: Fr. v. Boggenhuber. Rocco: Hr. Krause. Marzelline: Frl. Lehmann. Jacquino: Hr. H. Krüger. Anf. 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Sonnabend, 3. September. Im Schauspielhause. (155ste Ab.-Vorst.) Auf Begehren: Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück. Lustspiel in 5 Abth. von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Telegraphische Witterungsberichte v. 1. Septbr.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	333,3	−3,8	11,0	+0,3	NW., stark.	wolkig.
7	Königsbrg.	334,8	−2,6	10,1	−1,1	W., stark.	wolkig, Reg.
6	Danzig ...	335,6	−2,6	8,3	−2,1	WSW., mässig.	zieml. heiter. [1]
6	Stettin....	337,1	+0,7	7,6	−2,6	WSW., schw.	trübe.
•	Puttbus...	333,3	−2,6	8,7	−2,8	W., stark.	bewölkt.
•	Berlin.....	337,6	+0,6	9,6	−1,4	W., mässig.	heiter. [2]
•	Posen.....	335,9	+0,6	7,7	−2,3	W., mässig.	heiter.
•	Ratibor ...	329,4	−0,8	8,6	−1,6	SW., mässig.	halb heiter.
•	Breslau ..	332,9	+0,2	7,6	−2,6	W., mässig.	heiter. [3]
•	Torgau ...	335,6	+0,3	7,6	−2,2	N., mässig.	völlig heiter. [4]
•	Münster ..	337,6	+1,6	6,6	−4,6	SW., schw.	z. heiter, Nebel.
•	Cöln	337,2	+1,6	6,7	−4,6	W., schwach.	heiter.
7	Flensburg.	335,3	—	5,6	—	N., still.	völlig heiter.
6	Wiesbaden	335,1	—	11,2	—	SW., lebhaft.	bewölkt.
•	Kieler Haf.	333,8	—	11,5	—	WSW., lebh.	trübe.
7	Wilhelmsh.	336,6	—	9,6	—	W., mässig.	zieml. heiter.
6	Keitum ...	335,1	—	12,6	—	SW., stark.	bewölkt.
•	Bremen ..	336,8	—	9,3	—	W., schwach.	bedeckt.
•	Wesserleuchth.	336,6	—	13,5	—	WSW., lebh.	trübe.
7	Brüssel ...	337,6	—	9,6	—	WSW., schw.	wenig bewölkt.
•	Riga	331,6	—	8,8	—	S., mässig.	bewölkt.
•	Gröningen.	337,4	—	11,6	—	SSW., schw.	bewölkt.
•	Helder....	337,6	—	12,2	—	WSW., mässig.	—
•	Constantin.	337,6	—	17,6	—	N., stark.	sehr bewölkt.

[1]) Gestern u. Nachts Regen. [2]) Gest. Nachm. Regen. [3]) Gest. Nachm. Regen. [4]) Gest. Regen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Ediktal-Citation. Auf die Anklage der Königlichen Staatsanwaltschaft hierselbst vom 21. Oktober 1869 ist mittelst Beschlusses des unterzeichneten Gerichts vom 4. November 1869 gegen den Tuchmachergesellen Gustav Reinhold Fendler aus Sommerfeld wegen Ruhestörung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Beamtenbeleidigung und Vermögensbeschädigung aus §§. 340, Nr. 9, 89, 102, 281 und 50 des Strafgesetzbuchs die Untersuchung eröffnet und zum mündlichen Verfahren ein Termin auf den 18. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden. Der seinem Aufenthalt nach nicht zu ermittelnde gewesene Angeklagte wird zu obigem Termin hierdurch edictaliter mit der Aufforderung vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem unterzeichneten Gericht so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens des Angeklagten wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden. Als Belastungszeugen sind der Gensdarm Heinrich Gustav Schulz und der Bürgermeister Saebisch aus Sommerfeld, als Entlastungszeugen die Tuchmachergesellen Mainz und Brache und der Kutscher Rosner zum Termine mit vorgeladen worden.

Sorau, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2754] Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns W. Randel hier sind nachträglich folgende Forderungen, als:

1) von der Salarientasse hier 13 Thlr. 8 Sgr. Kosten,
2) vom Grubenpächter E. Habermalz hier 2500 Thlr. nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 1. Oktober 1869,
3) vom Fabrikanten P. Rouvel hier 90 Thlr. Wechselforderung,
4) vom Kaufmann Louis Gundermann hier 212 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.,
5) von der verehelichten Friederike Randel hier 4250 Thlr. nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 1. Oktober 1869

angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 28. September d. J., Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a. d. Saale, den 20. August 1870.

Königlich Preußisches Kreisgericht. 1. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Hinrichs.

[2751] Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Mühlenbesitzer C. H. Maddaß hierselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 22. September d. J. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. Dezember v. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 13. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Direktor Strehlke im Terminszimmer Nr. 3 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Frhau und Puchta, sowie Stüler in Rummelburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bütow, den 27. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2527] Die verehelichte Kaschmirdrr, Auguste geborene Kretschmer zu Allerheiligen, Kreis Oels, hat wider ihren Ehemann, den früheren Kreisgerichts-Exekutor Gottlieb Kaschmieder, hier, die Ehescheidungsklage auf Grund des Anhangs §. 295 der A. Ger. Ord. unter der Behauptung angestellt, daß derselbe in amtlicher Eigenschaft empfangene Gelder unterschlagen und die Flucht ergriffen habe. Zur Beantwortung der Klage ist ein Termin auf

den 14. November 1870, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Kreisrichter Sommer an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden und wird der gegenwärtig dem Aufenthalt nach unbekannte Verklagte zu diesem Termin unter der Warnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben er des angeschuldigten Verbrechens zu Bestehung auf die Ehescheidungsklage werde für geständig erachtet werden.

Neumarkt, den 22. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

[2755] Edictalladung.

Die Königliche Klosterkammee zu Hannover hat laut Kaufvertrags vom 19. d. M. von dem Klosterhaushaltspächter Gustav Weinhagen zu Hilwartshausen die durch den Letztern von den Erben des weiland Georg Friedrich Heede in Gimte unter dem 8. Oktober 1869 gekaufte, in der Gimter Feldmark unter dem Mühlenberge zwischen den klösterlichen Wiesen belegene, ca. 1 Morgen 25 Ruthen haltende Wiese käuflich erstanden und zur Sicherung wegen etwaiger unbekannter Ansprüche dritter Personen den Erlaß einer Edictalladung beantragt.

Demnach werden alle diejenigen, welche an der verkauften Wiese Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideikommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, hiermittelst aufgefordert, diese ihre Rechte und Ansprüche so gewiß in dem zu diesem Zwecke in das hiesige Gerichtshaus anberaumten Termine vom

Dienstag, den 11. Oktober d. J.,
Morgens 10 Uhr,

anzumelden, als widrigenfalls erkannt werden soll, daß die nicht angemeldeten Rechte und Ansprüche, dem neuen Erwerber gegenüber verloren gegangen seien.

Münden, den 23. August 1870.

Königliches Amtsgericht. I.

Digitized by Google

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 31. August. (Marktpr. nach Ertm. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	thr	sg.	pf	thr	sg.	pf	thr	sg.	pf		sg.	pf		sg.	pf		sg.	pf
Weiz. Schfl.	2	25	—	3	10	—	3	2	6	Bohnen Mtz.	7	—		10	—		8	9
Roggen	2	—	8	2	6	3	2	3	6	Kartoffeln	1	3		1	6		1	4
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	—		6	—		5	1
Hafer gz. W.	—	26	3	1	8	9	1	2	6	Schweine-fleisch	5	—		6	6		5	10
Hafer au L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Heu Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	4	6		6	—		5	3
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	3	6		6	—		4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	9	—		12	—		10	5
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3		5	6		5	5

Berlin, 1. September. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 70—80 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, September u. September-Oktober 73½—73—74—73¼ Thlr. bez., Oktober-November 73—73½—73¼ Thlr. bez., November-Dezember 73½—73 Thlr. bez.

Roggen loco 50—52 Thlr. ab Kahn und Bahn bez., pr. September und September-Oktober 50¾—51 Thlr. bez., Oktober-November 51¼—51—51¼—51½ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 51½ bis 50¾—51¼—51½ Thlr. bez., April-Mai 52—51½—51½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 22—30 Thlr., ord. poln. 23—24 Thlr., ostpreuss. 26—27 Thlr. bez., schlesischer 27½—28 Thlr., pomm. 28—28½ Thlr., fein. pomm. 28½ Thlr. bez., pr. September 28 Thlr. bez., September-Oktober 27½—28 Thlr. bez., Oktober-November 27½—27½ Thlr. bez., November-Dezember 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 56—68 Thlr., Futterwaare 43—48 Thlr.

Winterraps 100—106 Thlr.

Winterrübsen 98—105 Thlr.

Rüböl loco 13½ Thlr. bez., pr. September 13½ Thlr. bez., September-Oktober 13¼—13⅛ Thlr. bez., Oktober-November 13⅛ Thlr., November-Dezember 13½ Thlr. bez.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. September 7½ Thlr., September-Oktober 7¼—7½ Thlr., Oktober-November 7⅛ Thlr. bez., November Dezember 8⅛—8¼ Thlr.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 16⅔ Thlr. bez., pr. September 16½ bis 16⅓—16½ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 15—13—18 Sgr. Oktober-November 16 Thlr. 26—25—27 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 22—20—22 Sgr. bez., April-Mai 16 Thlr. 9 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5⅓—5⅙ Thlr., No. 0 u. 1 5½—4⅔ Thlr. Roggenmehl No. 0 4⅙—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1 3⅔—3⅓ Thlr., pr. September 3 Thlr. 27½—27 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 23½—23 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22½ bis 22 Sgr. bez., November-Dezember 3 Thlr. 22 Sgr. Br.

Weizen loco gut behauptet, Termine eröffneten matt und billiger, schliessen jedoch höher. Gek. 16,000 Ctr. Roggen-Termine unterlagen heut unter dem Eindruck einer grossen Ankündigung stärkeren Offerten, besonders in Realisationen und büssten dieselben ca. 1 Thlr. gegen gestern ein. In der zweiten Börsenhälfte befestigte sich die Haltung wieder. Loco sehr träger Handel zu unveränderten Preisen. Gek. 55,000 Ctr. Hafer loco flau, Termine schwach preishaltend Gek. 2400 Ctr. Rüböl anfangs matt, im Laufe der Börse höher. Gek. 100 Ctr. Spiritus flauto gleichfalls wie Roggen und schliesst gegen gestern ca. ⅓ Thlr. niedriger. Gek. 300,000 Qrt.

Danzig, 31. August. (Westpr. Ztg.) Weizen loco unverändert. Umsatz 55 Tonnen. Es bedang: frisch rotb 122- bis 123pfd. 60 Thlr., bunt 124pfd. 66 Thlr., alt hellbunt 126pfd. 67 Thlr., 128pfd. 68 Thlr. pr. Tonne. Regulirungspreis für lieferungsfähigen 126pfd. bunten Weizen 64 Thlr. — Roggen loco fest. Börsenumsatz 125 Tonnen. Es bedang: alt. poln. 119pfd. 40½ Thlr., frisch 119pfd. 43 Thlr., 123—4pfd. 45 Thlr., 125—6pfd. 45½ Thlr., 126pfd. 47 Thlr. per Tonne. Regulirungspreis für 122pfd. 44½ Thlr. Termine: pr. September-Oktober 122pfd. 44 Thlr. Br., 43½ Thlr. G. — Gerste loco kleine frische 34½ Thlr. pr. Tonne. — Erbsen: Regulirungspreis für Futterwaare 40 Thlr. — Rübsen fest, 103, 103½ Thlr. per Tonn. Regulirungspreis für lieferungsfähigen Rübsen 103 Thlr. per Tonne. — Spiritus loco nicht gehandelt. — Petroleum 8½ Thlr. bez. — Liverpooler Siedsalz 24 Sgr. Br. — Nusskoblen 16½, 17 Thlr. Br., Maschinenkoblen 19 Thlr. Br.

Posen, 31. August. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), Regulirungspreis 49, pr. August 49, August-September 49, September-Oktober 49, Herbst 49, Oktober-November 49¼—49½, November-Dezbr 49½. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tr.) (mit Fass) Regulirungspreis 15⅔, pr. August 15⅔, September 15⅔, Oktober 15½, November 15½, Dezember 15.

Magdeburg, 31. August. (Msgdeb. Ztg.) Weizen 70—79 Thlr. Roggen 54—58 Thlr. Gerste 36—44 Thlr. Hafer 27 bis 35 Thlr.

Hamburg, 31. August, Nachmittags. (Wolffs Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco preishaltend, auf Termine flau. Weizen pr. August-September 127pfd. 2000 Pfd. in Mark Bco. 151½ Br., 150½ Gld., pr. September-Oktbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 151½ Br. 150½ G., pr. Okt.-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 152½ Br., 151½ G. Roggen pr. August-September 2000 Pfd. netto in Mark Banco 105 Br., 104 G., pr. September-Oktober 105 Br., 104 G., pr. Oktober Nov. 106½ Br., 105½ G. Hafer und Gerste matt. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 26⅔. Spiritus sehr flau, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 20½. Kaffee fest. Zink still. Petroleum unverändert, Standard white loco 15 Br., 14¾ Gd., pr. August 14¾ G., pr. September-Dezember 15¾ G. — Wetter veränderlich.

Bremen, 31. August. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum Standard white loco und pr. September 6¼ bez.

Amsterdam, 31. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen unverändert. Roggen loco flau, pr. Oktober 191½. Raps pr. Herbst 79½. Rüböl loco 44, pr. Herbst 42⅝. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 31. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt geschäftslos.

Petroleum-Markt. (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiss, loco 51 bez., 51½ Br., pr. September 51 bez. u. Br., pr. Oktober 52½ bez. u. Br. Ruhig.

Rotterdam, 31. August. Die durch die niederländische Handelsgesellschaft in Auktion angekündigten 105,457 Ballen Java und Padang Kaffee sind heute wie folgt verkauft:

Ballen.	Zusammenstellung.	Taxe Cts.	Ablauf Cts.
1,474	Preanger, hellbraun, hochgelb	54 à 57	54 à 57
6,229	gelb bis gelblich	36 à 48	37½ à 49½
4,775	Padang, bunt, gelblich, blond	35 à 42	35 à 42½
15,504	blank bis blass	32 à 36	32 à 37½
5,671	Demerary Art	37 à 42	38½ à 43½
381	blau	35 à 43	35
953	Cheribon, grünlich	33 à 34	33 à 34
5,877	Tagal, blass, grünlich, etwas bunt	32 à 33½	32 à 33½
7,775	westindische Art	31½ à 33½	31½ à 33½
10,078	blass, etwas grünlich	32 à 32½	32 à 33½
18,726	Malang, grünlich und grün	31 à 32	31½ à 33½
24,081	do. grünlich, etwas fuchsig	30 à 31	30½ à 32½
3,983	B. S. und diverse	—	—

105,457 Ballen.

London, 31. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,240, Gerste 200, Hafer 27,190 Qrtrs. Ruhig.

London, 31. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Geschäftslos. Preise sämmtlicher Artikel nominell und unverändert. — Schönes Wetter.

Leith, 31. August. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Von Cochrane Paterson & Comp.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 4732 Tons, Gerste 196, Bohnen 13, Erbsen 28, Hafer 211 Tons. Mehl 1411 Sack. Sehr matte Haltung. Weizen 1, Gerste 1—2, Hafer 1 Sh. niedriger. Bohnen und Erbsen ruhig. Mehl vernachlässigt.

Paris, 31. August, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. August 102.00, pr. September 100.00, pr. September-Dezember 70.00. Spiritus pr. August 53.00.

New-York, 31. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19¾. Mehl 5 D. 70 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 26½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 26½. Havanna-Zucker No. 12 10¼.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 1. September. Die neuesten Siegesnachrichten hatten die Börse sehr gut gestimmt, besonders auf spekulativem Gebiet; aber sehr animirt war sie gerade nicht, da bei den höheren Coursen sich kein besonders lebhaftes Geschäft entwickelte; nur im Ganzen belebt kann sie genannt werden. Mehr als in den letzten Tagen wurden Kredit, Lombarden, Italiener, Türken und Amerikaner gehandelt. Auch Eisenbahnen waren fest, ihre Course zum Theil höher, das Geschäft aber beschränkt; russische belebt. Ebenso entwickelte sich für Banken eine günstige Stimmung. Inländische Fonds sehr fest, Badesanleihe und Bayrische Militäranleihe, letztere zu 92 bis 93, in grossem Verkehr. Bayrische Eisenbahnanleihe 91¾ à 92¾ bezahlt. Von Russen wurden Prämienanleihen viel gehandelt. Prioritäten waren mässig belebt, inländische behauptet, 5proz. Cosel-Oderberger und Halberstädter gefragt; von österreichischen Kaschau-Oderberger und Ungarische Ostbahn gut zu lassen; Russische fest. Wechsel höher und gefragt und ziemlich belebt. — Brest-Kiew 71 bezahlt.

Frankfurt a. M., 31. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 92¼, Kreditaktien 236½, Staatsbahn 328, Galizier 224½, Lombarden 183¼, 1860er Loose —, Silberrente 52½, Böhmische Westbahn —.

Karlsruhe, 31. August. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der 35-Gulden-Loose wurden folgende Serien gezogen: 5. 42. 89. 413. 439. 481. 490. 498. 554. 767. 1049. 1120. 1310. 1408. 1460. 1470. 1707. 2014. 2138. 2205. 2316. 2338. 2481. 2592. 2666. 2950. 2953. 3390. 3435. 3463. 3560. 3911. 4021. 4127. 4130. 4332. 4596. 4774. 4980. 5016. 5044. 5077. 5151. 5210. 5290. 5312. 5330. 5365. 5449. 5709. 5728. 5755. 5818. 5919. 6078. 6224. 6394. 6543. 6730. 6780. 6789. 6887. 7043. 7119. 7332. 7610. 7636. 7703. 7858. 7983.

Digitized by Google

Wien, 31. August, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Geschäftslos.

Abendbörse. Kreditaktien 251.50, Staatsbahn 345.00, 1860er Loose 90.50. 1864er Looso —, Anglo-Austrian 220.00, Franco-Anstr. 93.00, Galizier 238.00, Lombarden 194.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.02.

Wien, 1. September. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1864er Loose fielen der Haupttreffer auf No. 90 der Serie 1692, der zweite Treffer auf No. 79 der Serie 1813, der dritte Treffer auf No. 86 der Serie 1609.

Sonstige gezogeno Serien: 372. 3351. 3488. 3551. 3919.

Wien, 1. September. (Wolff's Tel. Bur.) Fest, aber matt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 254.50. Staatsbahn 346.00. 1860er Loose 91.25. 1864er Loose —. Galizier 239.50 à 240.25. Anglo-Austrian-Bank 224.50. Franco-Austr. 94.50. Lombarden 196.75 à 196.00. Napoleons 9.94 à 9.93½.

Amsterdam, 31. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 42¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 51¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober vorz. 50¼. Oesterreichische 1860er Loose 433. Oesterreich. 1864er Loose 110. 5proz. Russen de Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73¼. 5proz. Russen V. 1864 88¼. Russische Prämienanleihe von 1864 206. Russ. Prämienanleihe von 1866 210. Russ. Eisenbahn 204. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 92.

London, 31. August, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Steigend.

In die Bank von England flossen heute 95,000 Pfd. St.

Consols 92¼. Neue Spanier 26¼. Italien. 5proz. Rente 49¼. Lombarden 15¼. Mexikaner —. 5pros. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 42¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 88¼.

London, 1. September, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön.

(Anfangscourse.) Consols 92¼. Italiener 50. Lombarden 16. Türken 43¼. Amerikaner 88¼.

New-York, 31. August, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 17¼, niedrigste 16¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 17¼. Bonds de 1882 112¼. Bonds de 1885 111¼. Bonds de 1865 110¾. Bonds de 1904 109¼. Erie-Bahn 22¼. Illinois 136.

Mit den heute nach Europa expedirten Dampfern wurden 350,000 Dollars in Gold verschifft.

Berlin, am 1. September.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	4½	1/4 u. 1/10		bz
Freiwillige Anleihe	4½	1/4 u. 10		G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7		be
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10		be
do. von 1857	4½	do.		be
do. von 1859	4½	do.		be
do. von 1856	4½	1/1 u. 7		ba
do. von 1864	4½	1/4 u. 10		ba
do. von 1867	4½	do.		ba
do. v. 1867 Lit. C.				ba
do. v. 1868 Lit. B	4½	do.		be
do. v. 1850, 52	4½	do.		be
do. von 1853	4½	do.		be
do. von 1862	4½	do.		be
do. von 1868	4½	1/1 u. 7		ba
Staats-Schuldscheine	3½	do.		be
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.		bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück		etwba B
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden		bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7		G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10		B
do. do.	4½	1/1 u. 7		G
do. do.	3½	do.		B
Danziger do.	5	do.	—	—
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	—	—
Berliner	4½	do.		bz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.		bz
do.	4	do.		bz
do.	4½		—	—
do. neue.	—		—	—
Ostpreussische	3½	1/4/6 u. 12		bz
do.	4	do.		bz G
do.	4½	do.		bz
do.	5	do.		G
Pommersche	3½	do.		B
do.	4	do.		B
do	4½			B
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7		bz
Sächsische	4	do.	—	—
Schlesische	3½	1/4/6 u. 12	—	—
do. Lit. A.	4	do.	—	—
do. neue.	4	do.	—	—
Westpr. ritterschftl.	3½	do.		B
do. do.	4	do.		G
do. do.	4½	do.		B
do. II. Serie	5	do.		B
do. neue	4	1/1 u. 7	—	—
do. do.	4½	do.		B
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10		bz
Pommersche	4	do.		bz
Posensche	4	do.		bz
Preussische	4	do.		bz
Rhein- u. Westph.	4	do.		G
Sächsische	4	do.		G
Schlesische	4	do.		G
Deutsche Bund.-Anl.	5	1/1.		bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.	—	—
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.		bz
do. 35 Pl.-Oblig.	—	pr. Stück		B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.		etwba B
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	—	—
do. Prämien-Anl.	4	1/6.		bz
Braunschw. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	—	—
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück		etwba B

Fonds und Staats-Papiere.

Dem St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.		G
Gothaer St.-Anl.	5	—	—	—
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.		etwba
do. Staats-Anl.	5	1/5. u. 1/11.		B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck		B
Manheimer Stadt-Anl	4½	1/1. u. 1/7.	—	—
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.		bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück	—	—
Sächs. Anl. de 1866	5	1/12. u. 3/4		G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.		bz G
do. do. 1885	6	do.		bz G
Oesterr. Papier-Rente	4	verschieden		be G
do. Silber-Rente	4½	do.		be G
do. 250 Fl. 1854	4	1/4.		B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück		B
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.		bz G
do. do. 1864	—	pr. Stück		Verl.
Italienische Rente	5	1/1. u. 1/7.		bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.		bz B
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.		G
Rumän. Eisenb.	7	1/1. u. 1/7.		bz
Rumänier	—	do.		bz G
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück		B
Neapol. Pr.-A.	5	do.	—	—
Russ. Egl. Anl. de 1822	6	1/3. u. 1/9.		G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.		be
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.		bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	—	—
do Holl.	5	do.	—	—
do. Engl. Anleihe	3	1/5. u. 1/11.		G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.		bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.		bz
do. 5. Anl. 6tegl.	5	1/d. u. 1/10.		bz
do. 6. do.	5	do.		B
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	—	—
do. do. Holl.	5	do.	—	—
do. fundirte Anl.	5			bz
do. Bodenkredit	d	13/1. u. 13/7.		bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.		G
Kurl.-Pole. Schatz.	4	1/4. u. 1/10.		bz
do. do. kleine	4	do.		bz
Poln. Pfandb. III. Em.	d	22/6. u. 22/12.		G
do. neue				G
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.		bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	—	—
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.		G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.		bz
do. do.		do.		bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr.	1	¼	4	1/1.	bz G
Altona-Kieler	6	7	4	do.	107 B
Berg.-Märk. ebg.	8	8½	4	do.	bz
do. do. neue			5		bz
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅓	4	1/1. u. 7.	180 B
Berlin-Görlitz	0	1	4	1/1.	bz G
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	G
Berlin-Hamburg	9½	10½	4	do.	148 B
Berl.-Stud.-Magdb.	17	18	4	do.	200 be
Berlin-Stettiner	8½	9½	4	1/1. u. 7.	bz G
do. neue					
Brsl.-Schw.-Frb	8½	8½	4	1/1.	107 bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	96 B
Cöln-Mindener	8⅝	8⅘	4	1/1.	bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cöln-Mind. L. B.	5	5	5	1/1.	bz
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	—
do. da. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	—
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	bz
Hann.-Altenb.	—	5	5	do.	—
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	—
Märk.-Posener	4	4	4	do.	bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	bz
Magdb. Halberst.	15	10¼	4	1/1.	bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	bz
do. neue					be
Magdeb. Leips.	19	14½	4	do.	B
do. Lit. B.	4	4	4	do.	etwba B
Münst. Hamm.	4	4	4	1/1. u. 7.	—
Niedschl. Märk.	4	4	4	do.	B
Niedschl. Zweigb.	4½	5	4	1/1.	—
Nordh. Erfurter	4	4	4	1/1. u. 7.	G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	etwba
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	etwb G
do. Lit. B.	15	13½	3½	do.	etwba G
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	bz
do. St.-Pr.	5	—	5	do.	G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	be G
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	bz G
Rheinische	7½	7⅛	4	do.	bz
do. St.-Pr.	7½	7⅛	4	do.	—
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10.	G
Rhein-Nahe	0	—	4	1/1.	bz G
Starg.-Posener	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	bz
Thüringer	9	8½	4	1/1.	bz
do. 70%	5	—	5	1/4.	G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	B
do. do. 40%	—	—	—		—
Amst.-Rotterd.	6	7½	4	1/1. u. 7.	G
Böhm. Westb.	6	7½	5	do.	be G
Brest-Kiew Int.	—	—	—		bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	bz
Löben-Zittau	2	—	4	1/1.	B
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅓	4	1/1. u. 7.	G
Mainz-Ludwgsh.	9	9¾	4	do.	bz
Oberhess. v. St. g.	3½	3½	3½	1/1.	G
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	G
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	bz
Russ. Staatsb.	5	5	5	do.	bz
Südöst. (Lomb.)	6⅔	5	5	1/5. u. 11.	bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	bz
Ungar.-Galiz.	—	—	—		—
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	—
Wech. Ldz. v. St. g.	—	5	5	1/1. u. 7.	—
Warschau-Ter.	5	5	5	1/4. u. 10.	—
do. Wien.	8⅓	—	5	1/1.	bz G

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113¼	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 7½ G	Imperials p. Pfd.	463½
Louisd'or	111¼ G	Fremd. Banka.	99⅝
Ducaten p. St.	— —	do. einlöseb.	
Sovereigns	6 22½	Leipziger	99½
Napoleonsd'or	5 12½	Oest. Banka.	81½
Imperials	5 18½ G	Russ. Banka.	74½

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26

Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	143½ bz	—	—
do. ...	250 Fl.	2 Mt	142½ bz	—	—
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.	150½ bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	150½ bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½ br	—	—
Paris	300 Fr.	10 Tge.	— —	—	—
do.	300 Fr.	2 Mt.	— —	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage	81½ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80½ bz	—	—
Augsburg, süddd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22 G	—	—
Frankfurt a. M., süddd. Währ. .	100 Fl.	2 Mt	56 28 bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage	99½ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	— —	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.	92½ bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	81½ bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	74½ bz	—	—
Bremen	100 T. G.	8 Tage	110½ bz	—	—
do.	100 T. G.	3 Mt.	109½ G	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u. 7.	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	84½ G	
Aachen-Mastrichter		4½	do.	—	
do.	II. Em.	5	do.	82½ bz	
do.	III. Em.	5	do.	80½ G	
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	75 B
do. do.	Lit. B.	3½	do.	75 B	
do.	IV. Serie	4½	do.	—	—
do.	V. Serie	4½	do.	85½ bz	
do.	VI. Serie	4½	do.	85½ bz B	
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	79 B	
do. do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest		4	do.	—	—
do. do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.....		5	do.	94½ bz	
Berlin-Anhalter		4	do.	—	—
do.		4½	do.	—	—
do.	Lit. B. ..	4½	do.	—	—
Berlin-Görlitzer		5	do.	96 B	
Berlin-Hamburger		4	do.	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.		4	do.	81½ bz B	
do.	Lit. C. ..	4	do.	80 bz	
do.		5	do.	95½ bz	
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do	—	—
do.	II. Serie	4	1/4u.10	77 G	
do.	III. Serie		do.	77 G	
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.	88 B	
do.	do.	4	1/4u.10	77 G	
Breslau-Schweid.-Freib. .		4½	1/1 u. 7	86 G	
do.	Lit. G.	4½	do.	86 G	
Cöln-Crefelder		4½	do.	—	—
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	97 B	
do.	II. Em.	4	do.	—	—
do.	III. Em.	4	1/4u.10	78½ G	
do.	III. Em.	4½	do.	88 G	
do.	IV. Em	4	do.	78½ G	
do.	V. Em.	4	1/1 u. 7.	78½ bz	
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/4u.10	—	—
do.	von 1865	4½	1/1 u. 7.	87 B	
do.	von 1870	5	do.	93½ bz	
do.	Wittenberge	3	1/1.	—	—
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1u.10	86 G	
Magdeburg-Wittenberge .		4½	1/1 u. 7.	—	—
Niederschl.-Märk.	I. Serie	4	do.	80 G	
do.	II. Ser. v 62½ Thlr.	4	do.	80 B	
do.	Oblig. I. u. II. Ser.	4	do	79½ G	
do.	III. Ser.	4	do	78½ B	
do.	IV. Ser.	4½	do	—	—
Nieder-schlesische Zweigb.		5	do.	—	—
do	Lit. D.	5	do.	92½ G	
Oberschl.	Lit. A.....	4	do.	—	—
do.	Lit. B.....	3½	do.	—	—
do.	Lit. C.....	4	do.	—	—
do.	Lit. D.....	4	do.	—	—
do.	Lit. E.....	3½	1/4u.10	70½ G	
do.	Lit. F.....	4½	do.	—	—
do.	Lit. G.. ...	4½	1/1 u.7.	97bz	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.....		4½	1/1 u.7.	—	—
do.	Lit. I.....	5	do.	94bz G	
do.	(Cosel-Od.)...	5	do.	93½ B	
do.	(Brieg-Neisse) .	4½	do.	84bz G	
Ostpreuss. Südbahn.....		5	do.	90 G	
Rheinische.....		4	do.	—	—
do.	v. St. garant.	3½	do.	—	—
do.	3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	98 B	
do.	do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	88 B	
do.	do. v. 1865 ..	4½	do.	88 B	
do.	v. St. garant.	4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar..		4½	1/1 u.7.	—	—
do.	do. II. Em.	4½	do.	—	—
Ruhrort-Cr.-K.-Gld.	I. Ser.	4½	do.	84bz	
do.	II. Ser.	4	do.	—	—
do.	III. Ser.	4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner.....		4½	do.	84½ G	
Stargard-Posen		4	1/4u.10	—	—
do.	II. Em.	4½	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
Thüringer	I. Ser.....	4	1/1 u. 7.	80 G	
do.	II. Ser.....	4½	do.	90 G	
do.	III. Ser.....	4	do.	80 G	
do.	IV. Ser.....	4½	do.	90bz G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..		4	do.	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	—	—
do.	IV. Em.	4½	do.	—	—
Boxtel-Wesel		4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.....		5	1/3.u.9.	—	—
Dux-Bodenbach		5	1/1.u.7.	71½ B	
Belg. Obl. J. de l'Est...		4	—	—	—
do. Samb. u. Meuse		4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs.....		5	1/4.u10	71 B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1.u.7.	81½ B	
do.	do. neue	5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn.....		5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg.....		5	do.	69½ bz G	
Ungar. Ostbahn.....		5	do.	68½ bz	
do.	Nordostbahn	5	1/1.u.6.	67½ bz G	
Ostreu-Friedland		5	1/4.u10	68 G	
Lemberg-Czernowitz. ...		5	1/5.u11	63 G	
do.	II. Em.	5	do.	74 B	
do.	III. Em.	5	do.	70bz	
Mainz-Ludwigshafen.....		5	1/1.u.7.	97 B	
Oestr.-franz. Staatsbahn .		3	1/3.u.9.	270bz	
do.	neue	3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn .		5	1/4.u10	71½ G	
do.	69er.	5	do.	69½ bz G	
Südösterl.-Bahn (Lomb.) ..		3	1/1.u.7.	229bz	
do. Lomb.-Bons 1870, 74		5	1/3.u.9.	—	—
do.	do. v. 1875.	6	do.	—	—
do.	do. v. 1876.	6	do.	—	—
do.	do. v. 1877/78	6	do.	—	—
do.	do Obligat. ..	5	1/1.u.7.	72bz	
Charkow-Asow		5	1/3.u 9.	81½ bz B	
do.	in Lvr. Strl. à 6.25	5	do.	—	—
do.	kleine			—	—
Charkow-Krementschug..		5	do	81½ G	
do.	in Lvr. Strl. à 6.25	5	do.	—	—
Jelez-Orel		5	1/5.u11	81½ bz	
Jelez-Woronesch		5	1/3.u.9	—	—
Koslow-Woronesch .		5	1/1.u.7	81½ bz G	
Kursk-Charkow..... ...		5	1/5.u11	81½ G	
Kursk-Kiew..... ...		5	1/2.u.8.	81½ bz G	
Moskau-Rjäsan		5	do.	85 B	
Moskau-Smolensk		5	1/5.u11	81½ bz	
Poti-Tiflis		5	1/4.u10	—	—
Riga-Dünaburger. ...		5	1/1 u7	—	—
Rjäsan-Koslow		5	1/5.u10	81½ bz	
Schuia-Ivanovo		5	do.	81½ B	
do.	kleine....			—	—
Warschau-Terespol.....		5	do	81½ bz	
do.	kleine.	5	do.	81½ B	
Warsch.-Wien. Stb.-Prior.		5	1/1.u. 7.	79 ⅞ 80 bz	
do.	kleine .			81½ bz	
Rockford., Rock Island.			1/2.u.8.	61½ bz	
South-Missouri		6	1/1.u.7	59½ G	
California-Pacific.....		7	do.	70 B	
Kansas-Pacific.....		6	do.	69 B	
Alabama		8	do.	72½ B	
Brunswick		6	do.	71 B	
Chicago South. West gar		7	1/5.u11	77½ bz	
Pensnsular..... ...		7	1/1 u 7.	55 B	
Fort Wayne Mouncie.....		7	1/3u 10	—	
Oregon-Calif		7	do	62 B	
Port-Royal.....		7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—			— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.		104 B
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4			139etwbz
Badische Bank.	4	20	4			102½ B
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.		165 G
do. Hand.-G.	10	10	4	1/1 u.7.		126 G
do. Immobilien	—	—	5	do.		— —
do. Pferdeb..	4	6	5	1/1u.11		90 G
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.		112 G
Bremer	5½	6	4	do.		109½ G
Chem. Maschf..	—	—	—			59½ G
Coburg Kredit.	5½	7½	4	do		92 B
Danz Privat-B.	5½	6½	4	do.		103 G
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.		122½ bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.		98½ G
Dess. Kredit-B	0	0	0	0		6 B
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.		155 G
do. Landes-B.	4	7	4	do.		103 G
Deutsche Bank.	—	—	4	3/4.		98½ bz G
Diskonto-Kom..	9	9½	4	1/1.		133½ bz G
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do		83bz G
Eisenbahnbed...	11½	14	5	do.		143½ G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.		109etwbz
do. Nordd.	5	5	5	do.		90 G
Geof. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins		15 B
Gerner.....	4½	6½	4	1/1 u.7.		95bz G
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.		110 B
B. G. Schust u. C	7	7	4	do.		100bz
Goth. Privatbank		7½				— —
Gothaer Zettel .	5½	7½	4	do.		101 B
do Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.		96bz
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.		100 B
Hannöversche..	4⅝	5⅝	4	1/1 u.7		89 B
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5			100½ B
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.		97 G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.		112bz G
Hyp. (Hübner) .	9⅛	10	4	2/1.		103½ G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10		— —
do. A. I. Preuss.	5½	6½	4	1/1.		90bz
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7		90bz
do. do. do. Pomm.			5			91 B
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.		104 G
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.		111bz
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.		97 B
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.		1 6½ G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.		800 G
Mgd. Bankverein	2	7½	4	do.		— —
Magdeb. Privat.	4⅜	5½	4	do.		98 B
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.		112½ bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.		51 bz
Moldauer Bank.	4	4	4	do.		— —
do. volle	4	—				— —
Nen-Schottland .	—	—	5	1/7.		108½ bz
Norddeutsche ..	8⅝	9⅞	4	1/1.		137bz
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.		136½ ¼ ½ bz
A. B Omnibus-G.	5	2½	6	1/7.		68 G
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 o.7.		— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.		— —
Phönix Bergw..	17	—	5	1/7.		160etwbz
do. do. B.		30½				256 B
Portl.-F. Jord. U.		—	4			— —
Posener Prov...	6⅞	6⅝	4	1/1.		— —
Preussische B...	8	9⅝	4½	1/1 u.7.		138½ bz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.		— —
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.		100bz
Pr. Cntr.-Boden.	—	—	5	1/6.		115bz
40% Intr. liber.						
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.		115bz
Renaissance ...	5½	—	5	do.		— —
Rittersch. Priv .	5	5⅜	4	1/1.		98½ G
Rostocker	6½	6½	4	1/1 u.7.		114 B
Sächsische	7⅜	9	4			124bz
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.		38 ß
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.		111 br
do. neue						107 G
Schles. Bergb.-Ges.	6	8	—	do		85 G
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.		86bz G
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7		86½ G
Un.-Br. Gratweil						93½ 94½ bz G
Vereinsb. Hbg..	9½	10½		1/1		110½ bz
B. Wasserwerke .	—	—				— —
Boch. Gussstahl	8	—	4	1/7.		111 B
Westeregeln ..	4½	5½	4	1/1 u.7		86 G
Westeud Em. At.	5	5	5			— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Hier folgt die Beilage und die Verlust-Liste Nr. 7.

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 240. Donnerstag den 1. September 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbief. Gegen die unverehelichte Franzisko Caroline Ernestine Winkler ist in den Akten U. 290. 70. C. II die gerichtliche Haft wegen wiederholten Diebstahls und wiederholter Unterschlagung beschlossen worden. Ihre Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, die ꝛc. Winkler im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihr sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Königliche Stadtvoigtei-Direktion hierselbst abzuliefern. Berlin, den 31. August 1870. Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen. Kommission II. für Voruntersuchungen. Beschreibung: Alter: 34 Jahr, Geburtsort: Berlin, Größe: 5 Fuß 5 Zoll 2 Strich, Haare: stark-dunkel, Augen: blaugrau, Augenbrauen: blond, Kinn: sehr schmal, Nase: lang und dick, Mund: groß, Gesichtsbildung: lang und hager, Gesichtsfarbe: gelblich blaß, Zähne: defekt, Gestalt: etwas untersetzt, Sprache: deutsch.

Steckbief. Gegen die unverehelichte Auguste Pilgermann, geboren am 15. Juni 1846 zu Klein Wabiesen, ist die gerichtliche Haft wegen Verdachts der schuldbaren Tödtung beschlossen worden. Ihre Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, die ꝛc. Pilgermann im Betretungsfalle festzunehmen und an die Hausvoigtei-Gefängniß-Inspektion abzuliefern. Die ꝛc. Pilgermann war bis vor etwa 14 Tagen in Tegel im Dienst des Cafetiers Drewitz, ist dann nach Berlin gezogen, ihr jetziger Aufenthalt ist indeß diesseits nicht bekannt, wahrscheinlich ist dieselbe zu ihren Eltern nach Kl. Wabiesen gereist. Das Signalement der ꝛc. Pilgermann kann nicht angegeben werden. Berlin, den 24. August 1870.
Königliches Kreisgericht. Der Untersuchungsrichter.

Steckbief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 20. August 1870. An dem Dienstknecht Gottlieb Frechner aus Tzschecren, zuletzt in Breslau, Kr. Sorau, soll eine 14tägige Gefängnißstrafe und eine 3tägige Polizei-Gefängnißstrafe wegen vorsätzlicher Mißhandlung und Hausrechtsverletzung vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn Behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hiervon Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Bekanntmachung. Der unter dem 26. April 1870 hinter den Schneidermeistersohn Carl August Fischer aus Schönfließ erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Greifenhagen, den 26. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Handels-Register.

Königliches Kreisgericht zu Frankfurt a. O.

Die dem Guido Eduard Baerwaldt zu Pulvertrug von dem Kaufmann Heinrich Berthold Wuttig zu Pulvertrug, in Firma: G. B. Wuttig, ertheilte Prokura Nr. 14 des Prokurenregisters ist gelöscht zufolge Verfügung vom 27. August 1870 am 27. August 1870.

Der Kaufmann Daniel Sannus von hier hat für seine Ehe mit Friederike Auguste Matick durch Vertrag vom 14. August 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das Vermögen der Frau und Alles, was sie in der Folge durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Dies ist zufolge Verfügung vom 26. am 27. August d. J. unter Nr. 329 in das Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen worden.
Königsberg, den 29. August 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma: Lorping & Ungewitter begründeten Handelsgesellschaft sind: der Kaufmann August Ungewitter und der Kaufmann Julius Wilhelm Carl Lorping, beide von hier.

Dies ist zufolge Verfügung vom 26. am 27. August d. J. unter Nr. 398 in das Gesellschaftsregister eingetragen worden.
Königsberg, den 29. August 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Die Firma »D. Jonas« in Rhein ist erloschen und ist dies unter Nr. 4 unseres Firmenregisters zufolge Verfügung vom 27. August 1870 am heutigen Tage vermerkt.
Lötzen, den 27. August 1870.
Königliches Kreisgericht. 4. Abtheilung.

In das Genossenschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist folgender Vermerk:

»Der Rechtsanwalt Caspar Nieve scheidet mit dem 1. September 1870 als Direktor des Vereins aus. An seine Stelle ist der Bürgermeister Carl Gaßell in Lötzen für die Zeit vom 4. September 1870 bis zum 31. Dezember 1871 zum Direktor erwählt.«
zufolge Verfügung vom 27. August 1870 am heutigen Tage eingetragen.
Lötzen, den 29. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Kreisgerichts ist unter Nr. 110:
der Kaufmann Friedrich Carl Faltin,
Ort der Niederlassung:
Marggrabowa,
Firma: Carl Faltin,
eingetragen zufolge Verfügung vom 24. August 1870 am 26. desselben Monats.
Marggrabowa, den 24. August 1870.
Königliches Kreisgericht.

In das bisher von dem Kaufmann Hermann August Ludwig Carl Ortloff hier unter der Firma
C. Ortloff,
betriebene Handelsgeschäft ist am 1. Juli d. J. der Kaufmann Herrmann Carl Friedrich Tiede als Gesellschafter eingetreten, die so entstandene Handelsgesellschaft führt das Geschäft unter unveränderter Firma fort.
Hiernach ist zufolge Verfügung vom 27. am 29. August 1870.
1) die Firma
C. Ortloff,
in unserem Firmenregister unter Nr. 807 gelöscht;
2) die am 1. Juli 1870 hier begonnene Handelsgesellschaft
C. Ortloff,
und als deren Theilnehmer
der Kaufmann Hermann August Ludwig Carl Ortloff zu Danzig,
der Kaufmann Herrmann Carl Friedrich Tiede zu Danzig,
in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 197 eingetragen worden.
Danzig, den 29. August 1870.
Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.
v. Grodbeck.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 13 verzeichneten Firma: Zuckerfabrik Fiddichow Koppe et Comp. zufolge Verfügung von heute Col. 4 eingetragen worden:
Der Gesellschaftsvertrag ist durch die notarielle Verhandlung vom 26. April d. J. abgeändert worden. Die äußern Verhältnisse der Gesellschaft sind aber dieselben geblieben.
Greifenhagen, den 29. August 1870.
Königliches Kreisgericht. 4. Abtheilung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 958 eingetragene Firma »Emil Aronsohn zu Posen« ist erloschen.
Posen, den 24. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Michaelis A. Katz zu Posen hat für sein in Posen unter der Firma »Michaelis A. Katz« — Nr. 666 des Firmen-Registers — bestehendes Handelsgeschäft dem Kaufmann Herrmann Berlok zu Posen Prokura ertheilt und ist dieselbe in unser Prokuren-Register unter Nr. 129 heute eingetragen.
Posen, den 25. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2444] Bekanntmachung.

Das im Kreise Pr. Stargardt am Schwarzwasser gelegene fiskalische Mühlengrundstück Wda, auf welchem sich eine Mahlmühle, eine Schneidemühle und ein Eisenhammer befinden, und zu welchem ppr. 396 Morgen Land gehören, soll in dem hierzu auf
Donnerstag, den 15. September d. J.,
in dem Dienstlokale des Königlichen Domänen-Rentamtes zu Pr. Stargardt anberaumten Termine im Wege der öffentlichen Licitation auf 18 aufeinanderfolgende Jahre von Johannis 1871 bis Johannis 1889 meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige, welche sich über den Besitz eines Vermögens von mindestens 3000 Thalern, über ihre Solidität und sonstige Qualifikation genügend ausweisen können, werden zur Wahrnehmung dieses Termines aufgefordert. Das Minimum des Pachtzinses ist auf 880 Thlr. jährlich, und die zu stellende Pachtkaution auf 600 Thlr. festgesetzt; auch muß zur Sicherung des Gebotes in dem Licitationstermine selbst eine Kaution von mindestens 200 Thalern in baarem Gelde oder in Staatspapieren auf Erfordern bestellt werden. Die sonstigen speziellen Pacht- und Licitationsbedingungen können auf dem Königlichen Domänen-Rentamte zu Pr. Stargardt, sowie in unserer Domänen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Der Förster Russius zu Lasseck ist angewiesen, auf Erfordern an Ort und Stelle die Grenzen des bei Gelegenheit der Neuverpachtung aus dem Forstterrain gegen einen Theil des bisher zu dem Mühlengrundstücke gehörig gewesenen Landes zuzuliegenden Forstareales vorzuzeigen.
Danzig, den 7. Juli 1870.
Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

[2749] **Bekanntmachung.**

Die zu der Herstellung des Bügerfteiges vor der Militär-Arrest-Anstalt in der Ritterstraße erforderlichen Steinsetzer-Arbeiten sollen im Wege der Submission verdungen werden.

Die Bedingungen und Kostenanschlag sind in unserem Geschäftslokale, Klosterstraße 76, einzusehen und versiegelte Offerten bis zum Sonnabend, den 3. September cr., Vorm. 11 Uhr, daselbst einzureichen.

Berlin, den 30. August 1870.

Königliche Garnison-Verwaltung.

[2680]

Main-Weser-Bahn.

Ab 1. November d. J. sollen auf dem Bahnhofe Cassel zwei Restaurationen nebst zugehörigen Wohnungsräumlichkeiten und zwar die eine in dem nördlichen, die andere in dem südlichen Flügel des Hauptverwaltungsgebäudes verpachtet werden. Die Submissionsbedingungen liegen in unserem Sekretoriat, sowie bei den Stationsvorstehern in Cassel, Treysa, Marburg, Gießen, Friedberg und Frankfurt zur Einsicht auf, können auch gegen portofreie Einsendung der Kopialgebühren von 4 Sgr. durch unser Sekretoriat bezogen werden. Pachtliebhaber wollen ihre Offerten mit der Aufschrift »Verpachtung der Restauration im nördlichen (beziehungsweise südlichen) Flügel des Bahnhofs Cassel« versiegelt bis zum Donnerstag, den 22. September c. an uns einreichen, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, dieselben im Beisein der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Cassel, den 18. August 1870.

Königliche Direktion der Main-Weser-Bahn.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

Bekanntmachung. Bei der heute nach Maßgabe der §§. 39. 41. u. 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung der Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten 38. öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse a. aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgelooften Pommerschen Rentenbriefe im courssähigen Zustande mit den dazugehörigen Zinscoupons Ser. III. Nr. 9 bis inkl. 16. nebst Talon vom 1. Oktober 1870 ab in unserem Kassenlokale, Gr. Ritterstr. Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 pCt. Zinsen vom Zahlungs- bis zum Fälligkeitstage. Vom 1. Oktober 1870 ab hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhabern von ausgelooften und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quittung durch die Post an unsere Kasse einzusenden, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird. In dem Verzeichnisse b. sind die Nummern der bereits früher ausgelooften Rentenbriefe, welche noch dem Verfalltage noch nicht zur Zahlung präsentirt sind, resp. die Nummer derjenigen Rentenbriefes, dessen Verjährung am Schluß des Jahres 1869 eingetreten ist, abgedruckt. Die Inhaber der noch unverjährten Rentenbriefe werden zur Vermeidung ferneren Zins-Verlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert und darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 44. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850, die aus den Fälligkeits-Terminen vom 1 April und 1. Oktober 1860 verlooften Rentenbriefe mit dem Schluß dieses Jahres verjähren. Verzeichniß a. der Nummern der Rentenbriefe, die im Mai 1870 ausgelooft sind und am 1. Oktober 1870 fällig werden. Littr. A. zu 1000 Thlr. Nr. 169. 238. 598. 844. 1073. 1253. 1339. 1438. 1904. 2026. 2035. 2109. 2193. 2249. 2363. 2389. 2412. 2451. 2519. 2835. 3759. 3955. 4456. Littr. B. zu 500 Thlr. Nr. 78. 155. 210. 227. 447. 700. 1030. Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 180. 873. 1025. 1117. 1264. 1835. 1986. 2027. 2208. 2218. 2417. 2459. 2553. 2735. 2924. 2984. 3815 4101. 4260. 4328. 4850. 5027. 5333 5404 5659. Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 237. 306. 478. 746. 833. 852. 901. 960 1015. 1627. 1724. 2177. 2225. 2552 2612. 2772. 2777. 2778. 2792. 3071. 3575. 3593. 3877. 3905. 3933. 3935. Littr. E. Sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. Nr. 1. bis 4938. sind ausgelooft resp. gekündigt. Verzeichniß b. der bereits in früheren Terminen ausgelooften, noch rückständigen Pommerschen Rentenbriefe Littr. A. zu 1000 Thlr. 1. April 1867: Nr. 1675. 4178. 1. April 1868: Nr. 173. 2849. 1. Oktober 1868: Nr. 87. 1. Oktober 1869: Nr. 4304. 1. April 1870: Nr. 2696. 3773. Littr. B. zu 500 Thlr. 1. Oktober 1867: Nr. 470. 1. Oktober 1869: Nr. 1025 1126. 1169. Littr. C. zu 100 Thlr. 1. April 1867: Nr. 1468. 1. Oktober 1867: Nr. 2048. 2299. 3792. 4290. 4746. 5618. 1. April 1868: Nr. 1738. 2504. 4291. 4592. 1. Oktober 1868: Nr. 408. 2183. 2517. 5012. 1. April 1869: Nr. 150. 2232 2800. 3461. 4305. 5499. 1. Oktober 1869: Nr. 821. 1856. 1951. 2208. 2366. 3696. 1. April 1870: Nr. 108. 175. 315. 324. 432. 911. 1064. 1072. 1405. 1572. 2349. 2485. 3051. 3592. 4039. 4390. 4954. 5122. 5439. 5784. 5873. Littr. D. zu 25 Thlr. 1. April 1863: Nr. 3083. 1. Oktober 1863: Nr. 912. 1. April 1867: Nr. 735. 2919. 3896. 1. Oktober 1867: Nr. 443. 842. 947. 1694. 2106. 1. April 1868: Nr. 734. 1221. 2382. 2869. 3413. 1. Oktober 1868: Nr. 848. 1309. 2492. 1. April 1869: Nr. 1223. 1536. 2440. 1. Oktober 1869: Nr. 870 1719. 1982. 2365. 2730 3643. 1 April 1870: Nr. 114. 275. 1316. 1405. 1602. 1742. 1749. 2593. 2937. 3127. 3165. 3591. Littr. E. zu 10 Thlr. 1. April 1860: Nr. 1372., verjährt ult. Dezember 1870. 1. Oktober 1860; Nr. 1038., verjährt ult. Dezember 1870. 1. April 1861: Nr. 1053. 1. Oktober 1861: Nr. 4300. 1. April 1862: Nr. 579. Verjährte Rentenbriefe. 1. April 1859. Littr. E. zu 10 Thlr. Nr. 3666. Stettin, den 9. Mai 1870.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Pommern. Triest.

Aufkündigung von Rentenbriefen der Provinz Posen. In der heute öffentlich bewirkten Auslooosung der zum 1. Oktober 1870 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse a. aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850, § 41 u. ff., »zum 1. Oktober 1870« mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in courssähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zinscoupons Ser. III. Nr. 9 bis 16 und Talons, von dem gedachten Kündigungstage an auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen. Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer nach folgendem Formulare: »..... Thlr. buchstäblich: ... . Thaler, Valuta für d.. zum 1. ..... 18.. gekündigten Posener Rentenbrief .. Litt. .. .. habe ich aus der Königlichen Rentenbank-Kasse in Posen baar gezahlt erhalten. (Ort, Datum und Unterschrift.)« ausgestellten Quittung, eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers, beantragt werden. Zugleich werden die bereits früher ausgelooften, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse b. aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hiedurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weitern Zinsverlustes und künftiger Verjährung, unverweilt in Empfang zu nehmen. Ebenso werden die im Verzeichnisse c. aufgeführten Rentenbriefe, deren Verjährung am Schlusse des verflossenen Jahres eingetreten ist, hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Posen, am 12. Mai 1870. Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Posen. a) Verzeichniß der am 12. Mai 1870 ausgelooften und am 1. Oktober 1870 fälligen Posener Rentenbriefe. Litt. A. zu 1000 Thlr. 49 Stück: Nr. 491. 674. 831. 897. 986. 1076. 1093. 1126. 1662. 1914. 2148. 2689. 2887. 3350. 3522. 3773. 3782. 4212. 4289. 4457. 4550. 4654. 5097. 5535. 5793. 6041. 6046 6209 6323. 6502. 6743. 6792 6990. 6996. 7206. 7553. 7725. 7850. 7895. 7921 7977. 8166. 8472. 8537. 8620. 9129. 9220. 9238. 9240. Litt. B. zu 500 Thlr. 14 Stück: Nr. 42. 412 535. 595. 621. 678. 898. 1079. 1135. 1401. 1902. 1952. 1955. 2235. Litt. C. zu 100 Thlr. 45 Stück: Nr. 74. 280. 439. 460. 478. 557. 675. 780. 962. 1022. 1119. 1361. 1375. 1407. 1488. 1526. 1532. 1543. 1558. 1588. 1625. 1717. 2198. 2341. 2397 2575. 2960. 3400. 3923. 4632. 4656. 4921. 5072. 5473. 6084. 6759. 6952 7184. 7330. 7627. 7685. 7904. 8341. 8549. 8550. Litt. D. zu 25 Thlr. 36 Stück: Nr. 15 24. 85. 330 507. 565. 586 641. 671. 731. 1212. 1338. 1452. 1598. 1902. 1920. 2039. 2114. 2126. 2405. 2424 2658. 3212. 3800. 4031. 4067. 4090. 4173. 4206. 4589 4615. 4887. 4982. 5203. 5261. 5456. Litt. E. zu 10 Thlr. 1 Stück: Nr. 7287. Anmerkung: Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. Nr. 1 bis 7287 inkl. sind verloost resp. gekündigt. b) Verzeichniß der bereits früher ausgelooften, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen Posener Rentenbriefe und zwar aus den Fälligkeits-Terminen: vom 1. April 1860. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 50. 1362. 3700. 5708.; vom 1 Oktober 1861: Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 265. 3015; vom 1. April 1862: Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1716. 3012. 4262 6832; vom 1. Oktober 1862: Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1662. 5709. 5911. 6720. 6833; vom 1. April 1863: Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 3074 3236 3405. 5241. 5894. 6841.; vom 1. Oktober 1863: Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 2195. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1661. 2646. 5487. 6570. 6624. 6831.; vom 1. April 1864: Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 1404 2681. 5242 6589. 6655. 6834; vom 1. Oktober 1864: Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 5257.; vom 1. April 1866: Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 794.; vom 1. Oktober 1866: Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 832. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 7189; vom 1. April 1867: Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 5831. 6305. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 908. 1795. 7850. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 1374. 2767.; vom 1. Oktober 1867: Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 326. 579. 2308. 3608. 6910 7235. 8019. 8836. Litt. C. à 100 Thlr. Nr. 215. 2804. 6492. 6802. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 310. 598. 781. 1021. 2085. 3792. 4304. 4823. 5338. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 7217. 7280. 7222.; vom 1 April 1868: Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 842 2173. 2371. 2400. 3167. Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 1738. 1857. Litt. C. à 100 Thlr. 244. 959. 1392. 2558 2601. 4163. 5656 7946. Litt. D. à 25 Thlr. Nr. 1371. 1712. 1770. 1874. 1968. 2303. 3056. 3939. 4019 4466. 4630. 5339. Litt. E. à 10 Thlr. Nr. 7235. 7236 7243. c) Verzeichniß der ausgelooften und im Jahre 1859 fällig gewesenen, bis zum Schlusse des Jahres 1869 zur Zahlung aber nicht präsentirten und deshalb nach §. 44 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 verjährten Rentenbriefe: Littr. C. à 100 Thlr. Nr. 1684. Littr. E. à 10 Thlr. Nr. 4. 93. 445. 741. 742.

[2752] **Bekanntmachung.**

Behufs planmäßiger Amortisation der auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 1. Juli 1866 ausgegebenen 4½prozentigen Obligationen II. Emission der Stadt Frankfurt a. O. werden die Nummern der pro 1870 zu tilgenden Obligationen im Gesammtbetrage von 1150 Thlrn. in der Magistrats-Sitzung vom 26. September cr. durch das Loos bestimmt werden, was wir unter Hinweis auf Alinea 4 und 5 des Privilegii hiermit bekannt machen.

Frankfurt a. O., den 27. August 1870.

Der Magistrat.

Digitized by Google

[2534] **Bekanntmachung.**

Bei der am heutigen Tage stattgehabten Auslooſung der zum Zweck des Ausbaues von Kreischausseen vom Kreise Sensburg emittirten Kreisobligationen sind folgende Nummeen gezogen worden:

Littr. K. Nr. 14 über 100 Thlr.
Littr. K. Nr. 16 über 100 Thlr.
Littr. K. Nr. 36 über 100 Thlr.
Littr. K. Nr. 42 über 100 Thlr.

Diese Obligationen werden hiermit zum 1. Januar 1871 mit der Maßgabe gekündigt, daß von diesem Zeitpunkte ab die Zinsenzahlung aufhört und die nicht zurückgegebenen Coupons bei der Rückzahlung des Kapitals in Abzug gebracht werden.

Die Einlösung der gekündigten Obligationen erfolgt bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst.

Sensburg, den 26. Juli 1870.

Die kreisständische Finanz-Kommission.

[1548] **Bekanntmachung.**

In der am 7. April c. bewirkten Verlooſung der Wehlauer Kreis-Obligationen sind folgende Nummeen gezogen worden:

I. Emission

Littera C. à 100 Thlr.
Nr. 33. 9. 36. 37. 1. 32. 44.

II. Emission

à 200 Thlr. 76. 58. 37. 29. 17. 28. 59. 98. 26. 86. 74. 84. 34. 87.

Dieselben werden den Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelooſten Nummeen verschriebenen Kapitalsbeträge vom 2. Januar 1871 ab bei der Kreis-Kommunalkasse in Wehlau gegen Quittung und Rückgabe der Kreis-Obligationen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1871 fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Geldbeträge der etwa fehlenden unentgeldlich mit abzuliefernden Zinscoupons werden von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Vom 2. Januar 1871 hört die Zinsenzahlung für die ausgelooſten Nummern auf.

Wehlau, den 28. April 1870.

Der Vorsitzende der Kreis-Chaussee-Baukommission, Landrath
Fritze.

[2420] **Bekanntmachung.**

Bei der am 30. April cr. erfolgten Auslooſung von Danziger Kreisobligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreisobligationen I. Emission

Litt. A. Nr. 41 über 500 Thlr.
Litt. A. Nr. 47 über 500 Thlr.
Litt. C. Nr. 54 über 100 Thlr.
Litt. C. Nr. 92 über 100 Thlr.
Litt. C. Nr. 115 über 100 Thlr.
Litt. D. Nr. 20 über 50 Thlr.
Litt. D. Nr. 65 über 50 Thlr.

Die ausgelooſten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 11. Juli 1870.

Der Vorsitzende
der ständischen Chaussee-Bau-Kommission.
Landrath:
v. Gramatzki.

[2368] **Bekanntmachung.**

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 31. Mai 1865 ausgegebenen Bromberger Stadtobligationen (II. Emission) sind bei der heute erfolgten Verlooſung laut Amortisationsplan gezogen worden, die Obligationen

Littr. A.	Nr.	1	über.....	500 Thlr.
„ B.	„	147	„	100 Thlr.
„ B.	„	181	„	100 Thlr.
„ B.	„	230	„	100 Thlr.
„ B.	„	301	„	100 Thlr.
„ B.	„	340	„	100 Thlr.
„ B.	„	400	„	100 Thlr.
„ B.	„	445	„	100 Thlr.
			Summa.....	1200 Thlr.

Die Rückzahlung derselben erfolgt am 1. Januar 1871 bei unserer Stadt-Hauptkasse gegen Rückgabe der betreffenden Obligationen und werden dieselben daher den betreffenden Inhabern hierdurch mit dem Bemerken gekündigt, daß vom 1. Januar 1871 ab eine weitere Verzinsung nicht stattfindet.

Mit den Obligationen sind auch die zu denselben gehörigen Zins-Coupons der späteren Zinstermine zu übergeben, widrigenfalls für die nicht produzirten Coupons der Betrag vom Kapital abgezogen wird.

Die bis zum 1. Januar 1871 fälligen Zinsen können gegen Rückgabe der Coupons hier oder in Berlin bei dem Banquierhause Anhalt und Wagner in den Fälligkeitsterminen erhoben werden.

Bromberg, den 28. Juni 1870.

Der Magistrat.

[1957] **Bekanntmachung.**

Bei der am 28. Mai cr. bewirkten planmäßigen Auslooſung der Bromberger Kreisobligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. zu 500 Thlr. Nr. 65.
Lit. B. zu 100 Thlr. Nr. 2. 6. 21. 44. 66.
Lit. C. zu 50 Thlr. Nr. 3. 19. 64. 65. 81. 99. 107. 112.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgefordert, am 1. Oktober d. Js. den Nennwerth derselben gegen Rückgabe der Obligationen nebst den noch nicht fälligen Zinscoupons und Talons bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse oder bei Gebrüder Friedländer in Bromberg und bei Cohn und Dietzer in Berlin in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Oktober cr. ab hört jede weitere Verzinsung dieser ausgelooſten und hiermit gekündigten Obligationen auf. Die bis zum 1. Oktober d. Js. fälligen Zinsen dieser, sowie die Zinsen der noch nicht ausgelooſten Obligationen sind nach ihrer Fälligkeit bei denselben, für die Einlösung der Obligationen vorstehend bezeichneten Zahlungsstellen gegen Rückgabe der Coupons zu erheben.

Bromberg, den 2. Juni 1870

Königlicher Landrath.

[1263] **Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegiums vom 10. Juni 1863 in der Sitzung der unterzeichneten Kommission unterm 29. Januar c. folgende Kreis-Obligationen:

Littera C. Nr. 6. 11. 19. 24. 36. 53. 61. 73. 74. 102. 116. 119. 120. 126. 127. 129. 165. 170. 174. 187. 188. 192. 194 220. 229. 241. 245. 256. 264. 267. 335. 341. 355. 359. 364 und 383

ausgelooſet worden sind.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt, die darin verschriebenen Kapitalbeträge am 31. Dezember d. J. gegen Rückgabe der Obligationen und der betreffenden Zins-Coupons bei der Kreis-Kommunalkasse Kreises Lüddecke in Empfang zu nehmen.

Ellerburg, 29. Januar 1870.

Die ständische Kommission
für den Chausseebau im Kreise Lüddecke.

[1897] **Bekanntmachung.**

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Bei der am 14. Mai cr. in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 4. April cr. stattgefundenen öffentlichen Auslooſung unserer am 1. Oktober cr. zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen V. Emission, sind folgende Nummern:

547. 548. 549. 634. 869. 906. 945. 949. 1005. 1576. 1851. 2189. 2359. 2426. 2765. 2951. 2957. 3010. 3075. 3833. 4054. 4055. 4468.

gezogen worden.

Stettin, den 31. Mai 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Freydorff. Kutscher. Metzenthin.

[2543]

Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Bei der am 25. und 26. d. Mts. vorgenommenen diesjährigen Auslooſung wurden von den Aachen-Düsseldorfer und Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Prioritäts-Obligationen folgende Nummern gezogen:

A. Aachen-Düsseldorfer Prioritäts-Obligationen.

Nr. 113. 192. 298. 299. 401. 452. 545. 636. 819. 876. 903. 958. 1011. 1189. 1435. 1526. 1612. 1620. 1653. 1671. 1771. 1820. 2075. 2086. 2123. 2125. 2167. 2391. 2528. 2550. 2958. 3017. 3337. 3440. 3509. 3577. 3595. 3649. 3696. 3767. 3817. 3819. 3919. 3150. 3404. 4019. 4078. 4229. 4398. 4403. 4491. 4953. 4964. 4980. 5047. 5286. 5402. 5693. 5858. 5868. 6125. 6294. 6651. 6660. 6838. 6910. 7078. 7106. 7176. 7244. 7365. 7872. 7875. 7889. 7895. Zusammen 75 Stück à 200 Thlr. der I. Emission.

Nr. 8207. 8216. 8264 8401. 8427. 8705. 8742. 8875. 8876. 8886. 9215. 9225. 9317. 9400. 9452. 9650. 9832. 9859. 9911. 9939. 10,129. 10,154. 10,206. 10,396. 10,433. 10,634. 10,862. 10,928. 11,051. 11,101. 11,481. 11,590. 11,826. 11,873. 12,058. 12,325. 12,329. 12,636. 12,917. 12,933. 13,067. 13,083. 13,337. 13,441. 13,526. 13,571. 13,599. 13,746. 13,752. 13,810. 13,847. 14,084. 14,094. 14,306. 14,327. 14,350. 14,482. 14,502. 14,738. 15,157. 15,176. 15,177. 15,298. 15,379. 15,407. Zusammen 65 Stück à 200 Thlr. der II. Emission.

Nr. 15,502. 15,800. 15,846. 15,847. 16,188. 16,296. 16,422. 16,476. 16,494. 16,518. 16,584. 16,607. 16,669. 16,696. 16,747. 16,882. 16,939. 16,947. 17,006. 17,117. 17,253. 17,361. 17,394. 17,460. 17,600. 17,643. 17,744. 17,773. 17,802. 18,059. 18,592. 18,624. 18,629. 19,253. 19,326. 19,517. 19,521. 19,588. 19,850. 19,865. 19,877. 20,164 20,229. 20,400. 20,643. 20,750. 20,768. 20,942. 20,980. 21,028. 21,201. 21,581. 21,603. 21,698. 21,758. 21,976. 22,238. 22,279. 22,440. 23,033. 23,106. 23,178. 23,350. 23,360. 23,481. 23,486. 23,563. 23,726. 23,779. 23,856. 23,942. 23,996. Zusammen 72 Stück à 100 Thlr. der III. Emission.

B. Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Prioritäts-Obligationen.

Nr. 87. 117. 151. 218. 228. 392 435. 616. 694. 973. 1243. 1294. 1396. 1436. 1680. 1755. 1853. 2021. 2045. 2067. 2114. 2330. 2384. 2476. 2568. 2687. 2704. 2705. 2765. 2827. 2896. 2949. Zusammen 32 Stück à 200 Thlr. der I. Emission.

Nr. 3065. 3136. 3326. 3343. 3371. 3455. 3630. 3676. 3974. 4289. 4299. 4424. 4449. 4625. 4628. 4667. 4980. 5081. 5153. 5257. 5427. 5430. 5508. 5562. Zusammen 24 Stück à 200 Thlr der II. Emission.

Nr. 5841. 5903. 6073. 6185. 6725. 6800. 6917. 7167. 7201. 7380. 7453. 7552. 7621. 7624. 7896. 7972. 8033. 8090. 8101. 8164. 8182. 8191. 8198. 8346. 8405. 8684. 9217. 9321. 9326. 9422. 9577. 9963. 10,056. 10,058. 10,186. 10,442. 10,467. 10,484. 10,496. 10,621. 10,652. 10,683. 10,711. 10,866. 10,871. 10,896. 11,002. 11,197. 11,499. 11,625. 11,797. 11,903. 11,920. 12,033. 12,061. 12,181. 12,250. 12,502. 12,595. 13,055. 13,101. 13,173. 13,361. 13,528. 13,583. 13,604. 13,698. 13,791. 13,809. 13,889. 14,148. 14,192. Zusammen 72 Stück à 100 Thlr. der III. Emission.

Die Auszahlung des Nennwerthes dieser Obligationen erfolgt gegen Auslieferung derselben und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinscoupons vom 2. Januar 1871 ab:

in Elberfeld bei den Herren von der Heydt, Kersten & Söhne und bei unserer Hauptkasse;
» Barmen bei dem Barmer Bankverein;
» Düsseldorf bei den Herren Boum-Böddinghaus & Comp.;
» Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein;
» Aachen bei den Herren Charlier & Schelbler;
» Bonn bei dem Herrn Jonas Cahn;
» Crefeld bei dem Herrn von Beckerath-Hellmann;
» Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft;
» Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut;
» Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne;
» Breslau bei dem Schlesischen Bankverein;
» Hamburg bei den Herren Haller, Sorhle & Comp.;
» Cassel bei der Hauptkasse der Königlichen Eisenbahn-Direktion (Hessische Nordbahn).

Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird vom Kapitalbetrage in Abzug gebracht.

Die Verbindlichkeit zur Verzinsung der Obligationen erlischt mit dem Schlusse dieses Jahres.

Von den in früheren Jahren ausgelooften Obligationen sind bis jetzt folgende noch nicht eingelöst:

a) von den Aachen-Düsseldorfer Prioritäts-Obligationen

I. Emission:
Auslooſung pro 1867. Nr. 1472. 1937. 2401. 3255. 3591. 5492. 5780.
Auslooſung pro 1868. Nr. 42. 1627. 3426. 4939. 5491.
Auslooſung pro 1869. Nr. 380. 1525. 1560. 1799. 3151. 3802. 4167. 5453.

II. Emission:
Auslooſung pro 1869. Nr. 8164. 9151. 10,059. 11,126. 11,884. 12,806. 13,028. 13,318. 14,566. 15,122. 15,233.

III. Emission:
Auslooſung pro 1866. Nr. 17,010. 20,112.
Auslooſung pro 1867. Nr. 15,635. 15,983. 18,216. 22,179. 22,221.
Auslooſung pro 1868. Nr. 17,328. 21,179. 21,840. 22,079.
Auslooſung pro 1869. Nr. 15,979. 16,157. 16,206. 16,369. 16,534. 17,316. 17,977. 18,552. 18,779. 18,794. 19,285. 20,088. 20,100. 20,128. 21,608. 21,651.

b) Von den Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Prioritäts-Obligationen

I. Emission:
Auslooſung pro 1867. Nr. 122. 2559.
Auslooſung pro 1868. Nr. 2964.
Auslooſung pro 1869. Nr. 3051.

II. Emission:
Auslooſung pro 1868. Nr. 3992. 4903. 5094.
Auslooſung pro 1869. Nr. 3723. 3971. 4381.

III. Emission:
Auslooſung pro 1866. Nr. 7773. 9515.
Auslooſung pro 1867. Nr. 6480.
Auslooſung pro 1868. Nr. 6280. 10,295. 12,724. 13,388.
Auslooſung pro 1869. Nr. 6700. 7291. 7316. 7392. 7713. 7893. 8772. 8779. 9516. 10,534. 11,597. 11,688. 12,718. 13,279. 13,700.

Die Inhaber dieser Obligationen werden an deren Einlösung erinnert.

Die seit dem vorigen Jahre zur Einlösung gekommenen ausgelooſten Obligationen, nämlich:

Aachen-Düsseldorfer I. Emission 72 Stück,
» » II. » 58 Stück,
» » III. » 59 Stück,
Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher I. Emission 31 Stück,
» » » » II. » 26 Stück,
» » » » III. » 60 Stück,

wurden in Gegenwart eines Notars durch Feuer vernichtet.

Elberfeld, den 28. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2569]

Rhein-Nahe-Eisenbahn.

Amortisirung von Prioritäts-Obligationen I. Emission.

Die in Gemäßheit §. 3 des Allerhöchsten Privilegii vom 18. Juli 1859 (Gesetzsammlung Seite 387/92) für das Jahr 1870 zur Tilgung ausgelooſten Prioritäts-Obligationen der Rhein-Nahe-Eisenbahngesellschaft 1. Emission, zum Gesammtbetrage von 19,700 Thlr. resp. 34,475 Fl. süddeutsche Währung, sind folgende:

I. Apoints von 1000 Thlr. oder 1750 Fl.
Nr. 176. 640. 709. 1150. 1162. 1451 und 1922.

II. Apoints von 500 Thlr. oder 875 Fl.
Nr. 2461. 2621. 2673. 3063. 3439. 4234. 4302. 4496. 4955. 5528. 5529. 5712.

III. Apoints von 100 Thlr. oder 175 Fl.
Nr. 6148. 7532. 7585. 7766. 8250. 8264. 8459. 8797. 8846. 9110. 9394. 9909. 9926. 9990. 10,391. 12,151. 12,277. 12,389. 12,799. 13,005. 13,125. 13,604. 13,963. 14,406. 14,808. 15,066. 15,101. 15,274. 15,464. 15,970. 16,965. 17,110. 17,137. 17,470. 17,584. 18,082. 18,778. 18,791. 18,818. 19,034. 19,171. 20,302. 20,440. 20,878. 21,013. 21,129. 21,380. 21,883. 21,883. 22,000. 22,145. 22,768. 23,192. 23,305. 23,307. 23,370. 23,380. 23,942. 24,138. 24,489. 24,662. 24,935. 25,027. 25,300. 25,518. 25,582 und 25,731.

Die Auszahlung des Nominal-Betrages dieser ausgelooſten Obligationen erfolgt

am 2. Januar 1871,

— mit welchem Tage auch deren Verzinsung aufhört —

1) fortlaufend bei unserer Hauptkasse hierselbst,
2) bis ultimo Januar 1871 bei folgenden Zahlungsstellen:
   a) bei der Diskonto-Gesellschaft in Berlin,
   b) » dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein zu Cöln,
   c) » der Filiale der Darmstädter Bank zu Frankfurt a. M.

Die Obligationen sind sammt Zinscoupons ad 1. Juli 1871 in numerisch geordneten, von den Eigenthümern unterschriebenen Duplikat-Verzeichnissen einzureichen.

Fehlende Zinscoupons werden vom Kapitalbetrage gekürzt.

Saarbrücken, den 29. Juli 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2738]

Görlitzer Aktien-Brauerei.

Die Aktionäre der Görlitzer Aktien-Brauerei werden hierdurch zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

Donnerstag, den 15. September ds. Js., Nachmittags 4 Uhr,

im kleinen Societäts-Saale eingeladen.

Tagesordnung:

1) Wiederbesetzung der in Folge Krankheit des Herrn Apotheker A. Kleefeld erledigten Stelle eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes, resp. Bestätigung der selbigerigen Ergänzungswahl.
2) Bericht des Verwaltungsrathes über den Stand des Baues und Vortrag der Bilanz.
3) Antrag des Verwaltungsrathes auf Ermächtigung zur Kontrahirung einer Anleihe.

Die p.p. Aktionäre, welche ihr Stimmrecht in der Generalversammlung ausüben wollen, werden ersucht, zu diesem Behuf ihre Aktien am 13. oder 14. September cr. in den Geschäftsstunden, Vormittags und Nachmittags, in der Communalständischen Bank gegen Depositenschein auf Grund §. 12 des Statuts zu deponiren und diesen Depositenschein, welcher Zahl der Stimmen enthält, zu welcher der Aktionär nach §. 15 des Statuts berechtigt ist, als Eintrittskarte zu präsentiren.

Görlitz, den 1. September 1870.

Der Verwaltungsrath der Görlitzer Aktien-Brauerei.

Ludwig v. Wolff-Liebstein. C. Müller.

Hierbei Verlust-Liste Nr. 7.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühren für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zimmer-Platz Nr. 8.

Staats-Anzeiger.

№ 241. Berlin, Freitag den 2. September Morgens 1870.

In neuerer Zeit ist wiederholt darüber Beschwerde geführt worden, daß die jetzt erscheinenden Morgen-Nummern des Staats-Anzeigers den hiesigen Abonnenten nicht regelmäßig zugehen. Wir bemerken, daß die Zusendung nicht Seitens der Redaktion erfolgt, sondern auf einem Privatabkommen der Abonnenten mit den Spediteuren beruht.

Um diese Beschwerden indeß möglichst abzustellen, haben wir diejenigen Zeitungs-Spediteure konstatiren lassen, welche die Morgen-Nummern rechtzeitig auf der Druckerei des Blattes in Empfang nehmen, und sind gern bereit, auf ergehende Anfrage, den geehrten Abonnenten diese Spediteure namhaft zu machen.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Akademie der Künste.

Bekanntmachung.

Verzeichniß der Uebungen und Vorlesungen, welche in der Königlichen Akademie der Künste während des Winter-Semesters vom 10. Oktober dieses Jahres bis Ende März 1871 stattfinden.

A. Fächer der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Modelliren nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des Senats der Akademie. 2) Unterricht in der Komposition und Gewandung: Professor Pfannschmidt. 3) Unterricht im Malen (höhere Abtheilung): Professor Schrader. 4) Malen im Königlichen Museum und in der Akademie: interimistisch Professor Schrader. 5) Zeichnen nach Gypsabgüssen (Antike): Professor Daege. 6) Modelliren nach Gypsabgüssen (Antike): Professor A. Wolff. 7) Landschaftszeichnen: Professor Bettermann. 8) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde: Professor Eybel. 9) Zeichnen nach anatomischen Vorbildern und Proportionen des menschlichen Körpers: Professor Domschke. 10) Projektion, Schatten-Konstruktion und Perspektive, verbunden mit Aufgaben aus den historisch wichtigen Bauwerken: Professor Pohlke. 11) Vorbereitungsklasse: Professor Holbein.

Akademischer Unterricht in besonderen Ateliers. 12) Kupferstechen: Professor Mandet. 13) Schwarzkunst auf Stahl: Professor Lüderitz. 14) Holz- und Formstechen: Xylograph Albert Vogel.

Baufächer. 15) Entwerfen der Gebäude: Ober-Hof-Baurath Professor Strack. 16) Zeichnung und Komposition architektonischer Dekorationen: Professor Dr. Böttticher. 17) Modelliren architektonischer Verzierungen und Glieder: Bildhauer Kosack.

Hülfswissenschaften. 18) Mythologie: Professor Dr. Geppert. 19) Kunstgeschichte: Professor Dr. Eggers. 20) Vorträge über klassische Dichtungen alter und neuer Zeit: Professor Dr. Eggers. 21) Geschichte des Kostüms: Professor Weiß. 22) Anatomie des menschlichen Körpers: Sanitätsrath Dr. Hoffmann.

B. Musik. 23) Vokal-Kompositionen: Professor Grell. 24) Unterricht in der freien Instrumental-Komposition: Ober-Kapellmeister Taubert.

Meldungen zur Aufnahme haben zu erfolgen von Mittwoch, den 5. Oktober bis incl. Sonnabend, den 8. Oktober, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Anmeldezimmer der Königlichen Akademie der Künste, Universitätsstraße Nr. 6.

Bei der Meldung müssen Abgangszeugnisse von der Schule vorgelegt werden, und haben die Aspiranten in Betreff ihrer Befähigung zur Kunst sich einer Prüfung zu unterwerfen.

Die Aufnahme von Schülern geschieht halbjährlich, vor dem Beginn der beiden Semester.

Das Lesezimmer der Bibliothek der Königlichen Akademie der Künste ist den Berechtigten während des Semesters am Donnerstag, Nachmittag von 4 bis 7 Uhr, und am Freitag und Sonnabend, des Vormittags von 9 bis 1 Uhr, geöffnet.

Berlin, den 20. August 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
Ed. Darge. O. F. Gruppe.

Bekanntmachung.

Verzeichniß des Unterrichts in der mit der Königlichen Akademie der Künste verbundenen Königlichen Kunstschule.

Abtheilung A. Allgemeine Kunstschule. 1) Ornament. Formlehre Baumeister Jacobsthal. 2) Projektionslehre Dr. Hertzer. Freihandzeichnen Maler Schaller. Modelliren Bildhauer Götz. Anatomie. Proportionslehre Professor Domschke. Ornamentale Farbenstudien, Architektonisches Zeichnen Professor Baumeister Spielberg.

Abtheilung B. Kunst-Gewerbeschule. Ornament. Formlehre: Bau-Inspektor Tiede, Maler Nothnagel. Projektionslehre: Dr. Herzer. Modelliren: Bildhauer Kosack. Freihandzeichnen in 13 Klassen: Professoren Schütze, Domschke, Holbein, Kaselowsky, Hosemann, Lehrer Gosch und Hanke. Architektonisches Zeichnen und farbige Dekoration: Professor Baumeister Spielberg.

Der Unterricht beginnt Montag den 10. Oktober. Anmeldungen vom 1. Oktober ab im Anmeldezimmer der Königlichen Akademie der Künste, Universitätsstraße 6.

Berlin, den 26. August 1870.

Der Direktor der Königlichen Kunst- und Gewerbeschule.
Gropius.

Personal-Veränderungen.

I. Zu der Armee.

Offiziere, Portepee-Fähnriche ꝛc. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Den 22. August. von Legat, Hauptm. vom Niederrhein Füs. Regt. Nr. 39, zum Major, Bernecker, v. Raunkels, Pr. Lts. von dems. Regt., zu Hauptl. und Comp. Chefs; Eickmeyer, v. Langen II., v. Jeß, Cadenbach, Seconde-Lts. von demselben Regiment, zu Premier-Lieutenants, von Löwenstein, Premier-Lieutenant vom 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74, zum Hauptmann und Compagnie-Chef, Schopff, Loldoffel, v. Löwensprung, Sec. Lieuts. von dems. Regt., zu Pr. Lts., v. Kirschy, v. Pannwitz, Port. Fähnrs. von dems. Regt., zu Sec. Lts., Schenk, Pr. Lt. vom 5. Westfäl. Infant. Regt. Nr. 53, zum Hauptm. und Comp. Chef, Wächter, Kehl II., v. Engeldarl, Reimsfeld, Sec. Lts. von dems. Regt., zu Pr. Lts., Beckmann, Börner, Unteroffiziere von demselben Regt., zu Port. Fähnrs., Wachs, v. Lorenz, Schneider, Coster, Pr. Lts. vom 2. Hannov. Inf. Regt. Nr. 77, zu Hauptl. und Compagnie-Chefs, Löser, v. Riedenau, Wischer, Krüger-Veltdusen, v. Ostrowski I., Sec. Lts. von demselben Regt., zu Prem. Lts., Frhr. v. Fürstenberg, Sec. Lt. vom Hannov. Hus. Regt. Nr. 15, Stumm, Sec. Lt. à la suite desselben Regts., zu Prem. Lts. befördert. v. Rohrscheidt, Oberst-Lt. und Platz-Ingen. von Glogau, s. d. D. d. m. B. dem 4. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 24 (Großherzog v. Mecklenb. Schwerin) aggr. v. Giese, Major vom Ing. Stabe des Ober-Kommandos der I. Armee, s. d. D. d. m. B. dem 6. Brandenb.

denbrgischen Inf. Regt. Nr. 52 aggr. v. Krause, Hauptm. vom Garde-Pionier-Bataillon, s. d. D. d. m. B. dem Garde-Schützen-Bat. aggr. v. Buttlar-Ziegenberg, Oberst-Lt. z. D., zuletzt etatsm. Stabsoff. des 1. Schles. Drag. Regts. Nr. 4, in dem Verhältniß als Insp. der Ersatz-Escadrons des XI. Armee-Corps bestätigt v. Conta, Oberst und Commdr. des 2. Hanseat. Inf. Regts. Nr. 76, s. d. D. d. m. B. zum Commandeur der 9. Inf. Brig., v. Neumann, Oberst und Kommandant v. Neisse, s. d. D. d. m. B. zum Commdr. des 2. Hanseat. Inf.-Regts. Nr. 76, Knothe, Gen. Maj. z. D., zul. Commdr. d. 1. Artill. Brig., unter Stellung zur Disp., s. d. D. d. m. B. zum Kommandanten von Neisse ernannt. v. Schlegell, Hauptm. vom Leib-Gren. Regiment (1. Brandenb.) Nr. 8, zum überzähligen Major befördert und dem Regiment aggr. Gr. v. Goetzen, Prem. Lieut. von demselben Regiment, zum Hauptmann und Compagnie-Chef befördert. v. Schellha, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes des General-Gouvernements am Rhein, zum Chef des Stabes für den Commandeur der Belagerungs-Artillerie vor Straßburg, Prlwr, Hauptm von der 7. Art. Brig., zum Adjut. des Park-Commdrs. der Belagerungs-Artillerie vor Straßburg ernannt. v. Stranz, Pr. Lt. vom 1. Garde-Regiment z. F., von dem Kommando als Adjutant bei dem Gouvernement von Mainz entbunden. v. Prtersdorff, Pr. Lt. von demselben Regt., als Adjut. zum Gouvernement von Mainz kommandirt. Mertens, Hauptmann vom Magdeburgischen Jäger-Bataillon Nr. 4, für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem Rheinischen Jäger-Bataillon Nr. 8 aggr. v. Specht, Prem. Lt. vom Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, von dem Kommando als Adj. bei dem Gen. Gouvernement in Posen entbunden und s. d. D. d. m. B. dem Garde-Schützen-Bat. aggr. v. Roon, Prem. Lt. vom Garde Füs. Regt, von seinem Kommando als Adjut. bei dem Kriegsminister, Behufs Rücktritts zu seinem Regt., entbunden. v. Chappuis, Hauptmann vom Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, von seinem Kommando als Adjutant bei der Gin. Etappen-Insp. der II. Armee, behufs Rücktritts zu seinem Regt., entbunden. v. Olberg, Hauptm. à la suite des 4. Garde-Gren. Regts. Königin, von seinem Kommando als Adjut. bei dem Gen. Gouvernement in Berlin, behufs Rücktritts zu seinem Regt., entbunden. v. Kemnitz, Hauptm. vom 1. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25, unter Beförderung zum überzähligen Major, zum Ostpr. Füs. Regt. Nr. 33 versetzt und diesem Regt. aggr. v. Grone, Pr. Lt. à la suite des 4. Garde-Regts. z. F. und kommandirt als Adjut. bei der Garde-Landw. Div., von diesem Kommando, behufs Rücktritts zu seinem Regt., entbunden. v. Borcke, Pr. Lt. von der Garde-Landw. Kav., in seinem Verhältniß als Adjut. von dem Gen. Gouvernement in Posen zur Garde-Landw. Div. versetzt. v. Runstedt, Pr. Lt. vom Garde-Hus. Regt., der 1. Garde-Inf. Div. als Adj. überwiesen. v. Trotha, Pr. Lt. vom 4. Garde-Regt. z. F., von dem Verhältniß als Commdr. d. Stabswache bei d. Gen. Kommando d. Garde-Corps, Behufs Rücktritts zu seinem Regt., entbunden. v. Liebenau, Pr. Lt. vom 1. Garde-Regt. z. F., von dem Kommando als Adjut. der 2. Garde-Inf. Divis. entbunden. Frhr. v. Lillencron I., Pr. Lt. vom 3. Garde-Ulanen-Regt., als Adjut. zur 2. Garde-Inf. Division kommandirt. v. Orrnthall, Major vom Kais. Franz Garde-Grenadier Regt. Nr. 2, von seinem Kommando als Adjut. bei dem General-Komm. des Garde-Corps entbunden und dem Regiment aggr. Gr. v. Schlieffen, Sec. Lt. vom 2. Garde-Ulanen-Regt., als Adjut. zum Gen. Kommando des Garde-Corps kommandirt. v. Bothmer, Gen. Lt. und Truppen-Commandeur in Cöln, zum Commandeur des zur Cernirung von Thionville bestimmten Detachements ernannt. v. Schelt, Hauptmann von der 11. Art. Brig., unter Entbindung von seinem Kommando als Adjutant bei dem Gin. Gouvernement am Rhein, dem Gen. Lt. van Bothmer als Gen.-St.-Off. beigegeben. Hagen, Port. Fähnr. vom Leib-Gren. Regt. (1. Brandenb.) Nr. 8, zum Sec. Lt., Hugo, v. Kominsky, Pr. Lts. vom 5. Brandenb. Inf. Regt. Nr. 48, ersterer unter Belassung in seinem Kommando als Generalstabs-Off. bei dem Obercommando der II. Armee, zu Hauptl. und Comp. Chefs, Baudouin, van der Bosch, Sec. Lts. von dems. Regt, zu Pr. Lts., Puppel, v. Briesen, Port. Fähnrs. von dems. Rgt., zu Sec. Lts., Lehmann, Hauptm. vom 2. Brandenb. Grenadier-Regiment Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen), zum Major, v. Oppen, v. Sothen, v. Kracht, Prem. Lts. von dems. Rgmt., zu Hauptl. und Comp. Chefs, Müller, Prem. Lt. à la suite bess. Regts., zum Hauptm., Kraushaar, v. Voigt, v. Roon, Sec. Lts. von dems. Regt., rc. v. Volgt unter Entbindung von seinem Kommando zur Gewehrfabrik in Danzig, zu Prem. Lts., Preuß, Rowan, Schröder, Dienstmann, Port. Fähnrs. von demselben Regt., Gühler, Weber, Kirchner, Fritz, Petsch, v. Atvensleben, Port. Fähnrs. v. 6. Brandenb. Inf. Rgt Nr. 52, zu Sec. Lts., v. Rochow, Pr. Lt., aggr. dem 1. Brandenb. Drag. Regt. Nr. 2, zum Rittm., v. Lützow, Sec. Lt. von dems. Regt., zum Prem. Lt., Wietzlaw, Gr. Fink v. Finkenstein, v. Reiche, v. Gorne, Port. Fähnrs. vom 2. Brandenb. Drag. Regt. Nr. 12, zu Sec. Lts., Winkler, Unteroff. vom Brandenb. Hus. Regt. (Zietensche Hus.) Nr. 3, zum Port. Fähnr. befördert. Eckert, Pr. Lt. vom Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, zum Hauptm. und Comp. Chef, Modrl, Sec. Lt. von dems. Bat., zum Pr. Lt., Reimer, Oberjäger vom Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, zum Port. Fähnr., Cranz, Hahn, Port. Fähnrs. vom Brandenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 3, zu Second-Lieuts., Heydrr, Pickert, Freiherr v. Rechenberg, Oberjäger von demselben Bat., v. Bodelschwingh, Oberjägrr vom Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10, zu Port. Fähnrichs, befördert. Den 23. August. Reinicke, Oberst-Lt. und Commdr. des Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7, s. d. D. d. m. B. zum Commdr. des Hohenzoll. Füs. Regts. Nr. 40, v. Kamecke, Major vom 2. Hanseat. Inf. Regt. Nr. 76, s. d. D. d. m. B. zum Kommdr. des Westfäl. Jäger-Bats. Nr. 7, Hahn von Dorsche, Oberst und Comadt. von Graudenz, s. d. D. d. m. B. zum Commdr. des 3. Westf. Inf. Regts. Nr. 16, ernannt. v. Kronheim, Oberst z. Disp., zuletzt Kommdt. von Graudenz, s. d. D. d. m. B. als Kommdt. von Graudenz wiederangestellt. von Hagen, Ob. Lt. vom 3. Thür. Infanterie-Regimt. Nr. 71, s. d. D. d. m. B. zum Commandeur des Oldenburgischen Infantrie-Regiments Nr. 91, Löwrnberger v. Schönholz, Oberst-Lt. vom 1. Magdeburg Inf. Regt. Nr. 26, s. d. D. d. m. B. zum Commdr. des 4. Thür. Inf. Regts. Nr. 72 ernannt. Bei der Landwehr. Orn 22. August. Spilling, Zacharlae, Manl, Vize-Feldwebel, zu Second-Lieutenants der Reserve des Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenburg.) Nr. 8, Passow, Vize-Feldw., zum Sec. Lt. der Ref. des 5. Brandenburg. Inf. Regts. Nr. 48, Brodtreiß, Schreiber, Francke, Graßmann, Vize-Feldw., zu Sec. Lts. der Ref. des 2. Brandenb. Gren. Regts. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen), Kreyke, Vize-Feldwebel, zum Sec. Lt. der Reserve des 6. Brandenburgischen Inf. Regts. Nr. 52, v. Massow, Sec. Lt. von der Reserve des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2, zum Prem. Lt. befördert.

Militär-Aerzte. Den 22. August. Dr. Boeger, Corps-Gen. Arzt des 2 Armee-Corps, während des mobilen Verhältnisses Armee-Arzt der III. Armee, Dr. Lorsflr, Gen. Arzt und Sub-Direkt. des medizinal. Chirurg. Friedr. Wilh. Instituts, während des mobil. Verhältn. Armee-Arzt der II. Armee, Dr. v. Lauer, Corps-Gen. Arzt des Garde-Corps, während des mobil. Verhältn. dem Großen Hauptquartier Sr. Maj. des Königs beigegeben, allen dreien der Obersten-Rang verliehen. Dr. Groarrt, Oberstabs- und Regts. Arzt des 5. Rhein. Inf. Regts. Nr. 65, während des mobilen Verhältn. Chef-Arzt des 3. Feldlazareths 8. Armee-Corps, und Dr. Spterling, Oberstabs- und Regts. Arzt des 4. Magdeb. Inf. Regts. Nr. 67, während des mobilen Verhältnisses Chef-Arzt des 1. Feldlazareths 4. Armee-Corps, der Majors-Rang verliehen. Dr. Wolff, Stabs- und Bataillons-Arzt vom Kaiser Alexander-Garde-Gren. Regt. Nr. 1, während des mobilen Verhältn. Chefarzt des 6. Feldlazareths des Garde-Corps, zum Oberstabs- und Regts. Arzt des 2. Garde-Ulanen-Regts. befördert. Dr. v. Stückradt, Gen. Arzt von der Medizinal-Abtheil. des Kriegs-Ministeriums, unter vorläufiger Belassung in der zur Zeit innehabenden Stelle als Feld-Corps-Gen. Arzt des Garde-Corps, zum Corps-Gen. Arzt des 7. Armee-Corps ernannt Dr. Haberkorn, Unterarzt vom 2. Garde-Regt. z F., Dr. Wolf, Unterarzt vom 1. Garde-Drag. Regt., Dr. Krockr, Unterarzt vom 2. Garde-Drag. Regt., Dr. Ziegrt, Unterarzt vom 2. Garde-Ulanen-Regt, Dr. Ossowski, Unterarzt vom Gardr-Feld-Artillerr-Regiment, Dr. Loos, Unterarzt von demselben Regiment, Dr. Kolbe, Unterarzt von demselben Regiment, Dr. Wegenr, Unterarzt vom 4. Pomm. Inf. Regt. Nr. 21, Dr. Schlechter, Unterarzt vom 4. Rhein. Inf. Regt. Nr. 30, Dr. Baum, Unterarzt vom Ostpr. Füs. Regt. Nr. 33, zu Assist. Aerzten befördert. Dr. Klattrn, Corps-Gen. Arzt des 7. Armee-Corps mit Pens. und dem Char. als Gen. Stabsarzt nebst der Erlaubniß zum Tragen der Unif. der Abschied bewilligt. Dr. Büttner, Ober-Stabs- und Regts. Arzt des 2. Garde-Ulanen-Regiments, zur Zeit Ober-Stabs-Arzt der immobilen Truppen des Garde-Corps, mit Pens. und dem Char. als Gen. Arzt zur Disp. gestellt. Dr. Schwarz, Unterarzt der Ref. vom 2. Bat. (Stralsund) 1. Pomm. Landw. Regts. Nr. 2, Dr. Löwr, Unterarzt der Rel. vom 2. Bat. (Neuhaldensleben) 3. Magdeb. Landw. Regts. Nr. 66, Dr. Grubitz, Unterarzt der Ref. vom Ars. Landw. Bat. (Magdeburg) Nr. 36, Dr. Schönke, Unterarzt vom 2. Bat. (Brieg) 4. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 51, Dr. Ziet, Unterarzt der Ref. vom 2. Bat. (Eupen) 1. Rhein. Landw. Regts. Nr. 25, zu Assistenzärzten befördert. Dr. Riesenfeld, Assst. Arzt vom 1. Bat. (Münsterberg) 4. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 51, Dr. Goldschmidt, Assst. Arzt vom 1. Bat. (Glatz) 2. Schles. Landw. Regts. Nr. 11, beim Ref. Landw. Bat. (Breslau) Nr. 38 einrangirt.

II. In der Marine.

Offiziere rc. A. Ernennungen, Beförderungen rc. Den 17. August. v. Buchwald, Vize-Feldw. von der Ref. im Bezirk des 1. Bats. (Kiel) Holstein. Landw. Regts. Nr. 85, zum Sec. Lt. der Ref. des See-Bats. befördert.

Berlin, 2. September.

Hauptquartier des Ober-Kommandos der II. Armee.

Die größeren Gefechte, welche am 14. August die I. Armee unter dem General von Steinmetz und die 18. Division von der II. Armee unter General von Wrangel mit der von Osten nach Metz sich zurückziehenden französischen Armee hatten, waren gleichsam Fühler, nach welcher Richtung sich der Feind bewege. Die 13. Division hatte die im Rückmarsche befindlichen Franzosen angegriffen, mußte aber zurückgehen, weil sie sich einer großen Uebermacht gegenüber befand. Darauf griffen Truppen des 7. und 8. preußischen Armee-Corps in das Gefecht ein, später die 18. Division. Sie war in die rechte Flanke, beinahe in den Rücken des Feindes, geflossen. Das Füsilier-Regiment Nr. 36 nahm Jussy und stürmte Mercy-le-Haut. Ein Bataillon des Regiments Nr. 84 nahm Peltre und die daran stoßenden Gehöfte. Die preußischen Batterien zwangen die feindlichen zum Abziehen. Der Feind wurde zurückgeschlagen und war bald verschwunden. Nach aller Wahrscheinlichkeit konnte er sich nur westlich zurückgezogen haben, um hinter Metz eine naturgemäße Rückzugslinie nach Chalons und von da nach Paris wieder zu gewinnen. Am Morgen des 16. erhielt der Kommandirende des III. Armee-Corps, General von Alvensleben, die Meldung, daß bei Vionville feindliche Vorposten und dahinter feindliche Zeltlager bemerkbar

seien. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß der Feind nach nördlicher Richtung abziehen wolle. Die Franzosen hatten das Dorf Vionville, das Vorwerk Flavigny und die westlich und südwestlich daran gelegenen Höhen stark besetzt; mit ihren Massen standen sie nördlich und östlich von Vionville in der Richtung auf Rezonville. Zunächst gingen die 5. Division (v. Stülpnagel) und die 6. (v. Buddenbrock) zum Angriff des Feindes auf den Höhen vor. Dieselben wurden dem Feinde nach schwerem Kampfe abgenommen, ebenso die beiden Dörfer Vionville und Flavigny durch die Artillerie lebhaft beschossen, angegriffen, dem Feinde entrissen und trotz der vielfachen Offensivstöße desselben während des ganzen Tages gehalten. Ebenso hat sich die in der Richtung von Gorze nach Flavigny aufgestellte Corps-Artillerie, obwohl sie die oft wiederholten Offensivstöße des Feindes mehrfach in das stärkste Artilleriefeuer brachen, während der ganzen Schlacht siegreich behauptet. Die 5. Infanterie-Division, welche das Debouchiren des Feindes zu verhindern aufs Lebhafteste bemüht war, trieb denselben mit Bajonettangriffen bis nach Rezonville zurück. Sie hielt mit ihrer Infanterie und Artillerie den Rand des Plateaus und des Bois St. Arnould besetzt und hatte während eines fast zehnstündigen Kampfes die heftigsten Offensivstöße des Feindes auszuhalten, die sich zwar jedesmal am Feuer der Artillerie und Infanterie brachen, aber auch viele Verluste in den Reihen der tapferen brandenburgischen Regimenter zur Folge hatten. Auf die eingegangene Meldung, daß feindliche Infanterie in Unordnung sich zurückzöge, machte die 6. Kavallerie-Division (Herzog Wilhelm von Mecklenburg) eine mit glänzender Bravour, aber mit vielen Verlusten ausgeführte Kavallerie-Attaque, jedoch nicht auf die abgehende, sondern auf die zu einem Angriff auf Vionville vorgehende intakte Infanterie, die sich sofort in die Chausseegräben warf und ein lebhaftes Gewehrfeuer unterhielt. Ein nördlich von Vionville gelegenes Gehölz gewährte dem Feinde eine Position, die es ihm ermöglichte, immer neue Offensivstöße auf Vionville zu machen. Gegen dieses Gehölz erhielt das 24. Infanterie-Regiment Befehl vorzugehen. Das Regiment drang in den Wald ein und führte ein langwieriges, sehr lebhaftes Waldgefecht, das vielfach hin und herwogte. Hier war der Punkt, wo augenblicklich die Entscheidung lag, umsomehr, als die Meldung eintraf, daß ein von Metz nach Doncourt abmarschirendes französisches Corps auf den Kanonendonner hin wieder Kehrt gemacht habe und im Begriffe sei, das Plateau südlich Bruville zu ersteigen. In der Reserve des III. Corps standen 2 Bataillone des 20. Infanterie-Regimentes und das Oldenburgische Infanterie-Regiment Nr. 91. Aber ehe diese zur Verwendung kamen, traf die Nachricht ein, daß die 20. Division vom X. Armee-Corps im Anmarsche sei. Die reitenden Batterien des Corps trafen gegen 4 Uhr in der Nähe des Schlachtfeldes ein und wurden in eine dominirende Stellung nördlich der Straße dirigirt, von welcher aus einmal die feindliche Entwickelung südlich Bruville flankirt, dann aber dem Feinde das Festsetzen in dem Walde unmöglich gemacht wurde. Bald erschienen auch die Teten der 20sten, später der 19. Division und richteten mit großem Erfolge ihren Angriff auf den feindlichen rechten Flügel, um den Feind, entsprechend der von Morgens ½10 Uhr durchgeführten Idee, von seiner Rückzugsstraße abzudrängen. Zum Theil hatte das Corps ohne Befehl die Richtung auf den Kanonendonner genommen. Durch den kommandirenden General von Voigts-Rhetz war der Brigade von Wedell Befehl gegeben, den rechten Flügel des Feindes auf den Höhen nordöstlich Mars-la-Tour anzugreifen. Das Regiment Nr. 16 drang über Mars-la-Tour vor und erhielt heftiges Granatfeuer von den Höhen, durch welches das Dorf in Brand gerieth. In vortrefflicher Ordnung und mit unübertroffener Bravour avancirten die Truppen gegen die Schlucht und die dahinter liegende Höhe. Als die Brigade v. Wedell der Ungunst des Terrains und der Uebermacht weichen mußte, machte das 1. Garde-Dragoner-Regiment eine glänzende, aber ebenfalls von vielen Verlusten begleitete Attaque gegen den rechten Flügel der intakten feindlichen Infanterie; die Brigade Bardy, sowie das Dragoner-Regiment Nr. 13 und das Husaren-Regiment Nr. 10 warfen in einem glücklichen Kavalleriegefechte mehrere Regimenter französischer Garde-Kavallerie und nahmen den Führer der feindlichen Division, General Montcy, gefangen. Am späten Abend noch griffen auf dem äußersten rechten Flügel zwei Regimenter des 6. Corps, das 40. und 72., ein, um den regelmäßig sich wiederholenden Offensivstößen des Feindes zu begegnen. Eine allgemeine Attaque auf den zurückweichenden Feind, ausgeführt vom 3. (Zietenschen) Husaren-Regiment, vom 3. Ulanen- und 15. Ulanen-Regiment auf feindliche Infanterie und Garde-Kavallerie gewährte eine siegreiche Ausbeute des fast 12stündigen Kampfes, eines Kampfes, in welchem preußische Infanterie, Kavallerie und Artillerie in ihren grandiosen Leistungen sich gegenseitig als ebenbürtige Truppengattungen erwiesen.

— Vom Kriegsschauplatze liegt folgendes Telegramm vor:

München, 1. September. (W. T. B.)

Dem bayerischen Kriegs-Ministerium ist folgendes Telegramm vom 31. August zugegangen: Am 30. August siegreiche Schlacht bei Beaumont. Franzosen über die Maas zurückgedrängt unter erfolgreicher Betheiligung des 1. bayerischen Armee-Corps. Zwei Geschütze vom 1. (bayer.) Jäger-Bataillon erobert, zahlreiche Gefangene.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Brüssel, 1. September. (W. T. B.)

Aus Paris wird gemeldet, daß Marschall Pallikao den pariser Blättern erneut die Weisung hat zugehen lassen, sich bei Strafe der sofortigen Unterdrückung jeder, auch der geringsten Nachricht über Abgang, Marsch oder Richtung von Truppentheilen zu enthalten.

Die Demontirung der in dem Rayon der hauptstädtischen Festungswerke gelegenen Baulichkeiten ist nahezu vollendet.

— Das »Echo du Parlement« berichtet aus Bouillon vom 31. August: Die preußischen Truppen rücken auf Sedan los, um die Festung einzuschließen. Das erste französische Corps wird heute in Sedan erwartet. Die Ortschaften Mouzon und Bazeilles (2050 Einw., am Zusammenfluß von Chiers und Chivonne gelegen) sind theilweise in Brand gesteckt.

Kopenhagen, 1. September. (W. T. B.) Die französische Panzerfregatte »Armide« und die gepanzerte Batterie »Rochambeau« haben auf der hiesigen Rhede Anker geworfen.

Stettin, 1. September. Eine heute unter Vorsitz des Ober-Bürgermeisters Burscher abgehaltene Versammlung von Bürgern aller Parteien und Stände beschloß einmüthig eine Kundgebung an Se. Majestät den König gegen die Einmischungsgelüste des Auslandes im Sinne der Berliner Adresse.

Fulda, 1. September. (W. T. B.) Die Konferenzen der Bischöfe sind heute geschlossen worden. Die Bischöfe haben die Stadt verlassen, und werden Seitens derselben, wie man vermuthet, in nächster Zeit Hirtenbriefe erlassen werden.

Württemberg. Stuttgart, 1. September. (W. T. B.) Der »Staats-Anzeiger« meldet, daß der König die nachgesuchte Entlassung des Ministers Frhn. v. Varnbüler von der Verwaltung seiner Ministerien, sowie vom Präsidium des Geheimen Rathes unter Bezeugung der Allerhöchsten Anerkennung der ausgezeichneten Dienste angenommen und zum interimistischen Nachfolger den Grafen Taube ernannt hat.

Bayern. München, 1. September. (W. T. B.) Beide Bürgermeister und zehn Vorstände der Bezirksvereine Münchens sowie die hier anwesenden liberalen Abgeordneten haben sich dem Aufrufe der Berliner Notabilitäten gegen die Abwehr jeder fremden Einmischung angeschlossen und dies telegraphisch dem Ober-Bürgermeister Seidel in Berlin mitgetheilt. Gleichzeitig haben dieselben an den König Ludwig telegraphisch eine Adresse im Sinne des Berliner Aufrufes abgesandt.

— Die an den König gerichtete Adresse, betreffend die Abwehr jeder fremden Einmischung, haben außer den Bürgermeistern, den zehn Vorständen der Bezirksvereine und den in München anwesenden liberalen Abgeordneten, noch die Bevollmächtigten der Gemeinde, die Mitglieder der Handelskammer des Gewerbevereins, der Industriebank, des Ausschusses der Wahlmänner der Fortschrittspartei und viele Andere unterzeichnet.

Anläßlich der neuesten Siege prangt die Stadt im Fahnenschmuck; eine große Volksmenge durchzieht mit Musik die Straßen, patriotische Lieder singend.

Nürnberg, 29. August. (W. T. B.) In der am 25sten hier abgehaltenen Versammlung katholischer Professoren der Theologie einigte man sich über einen zu veröffentlichenden entschiedenen Protest gegen die absolute Gewalt und die persönliche Unfehlbarkeit des Papstes.

Belgien. Brüssel, 1. September. (W. T. B.) Gutem Vernehmen nach haben die an der französischen Grenze aufgestellten Truppen die strengsten Instruktionen erhalten, um jede eventuelle Verletzung der Neutralität Belgiens zu verhindern. Namentlich sollen, falls Kaiser Napoleon den Wunsch zu erkennen giebt, die belgische Grenze zu überschreiten, Adjutanten ihm vorher den Degen abfordern. Ferner hat die Regierung längs der Grenze an den Uebergangsstraßen Pfähle mit der Aufschrift »Neutrales belgisches Gebiet« anbringen lassen.

Die belgischen Truppen unternehmen fortgesetzt Rekognoszirungen.

Digitized by Google

Amerika. New-York, 29. August. Der Finanz-Minister Boutwell hat für den Monat September den Ankauf von Bundes-Obligationen im Betrage von 7,000,000 Doll. und Verkauf von Gold im Werthe von 4,000,000 Doll. angeordnet.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 1. September. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 70—80 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 73½ à 73 à 74 à 73½ bez., September-Oktober 73½ à 73 à 74 à 73½ bez., Oktober-November 73 à 73½ à 73½ bez., November-Dezember 73 bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 73 à 74 à 73½ bez. Gek. 16,000 Ctr. Kündigungspr. 73½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 50—52 bez., pr. diesen Monat 51 à 50½ à 51½ à 51 bez., September-Oktober 51 à 50½ à 51½ à 51 bez., Oktober-November 51 à 50½ à 51½ à 51½ bez., November-Dezember 51½ à 51½ à 51½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 51½ bez. Gek. 55,000 Ctr. Kündigungspr. 51½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 22 — 30 Thlr. nach Qualität, 23 bis 28½ bez., pr. diesen Monat 28 bez., September-Oktober 27½ 28 à 27½ bez., Oktober-November 27½ bez. Gek. 2400 Ctr. Kündigungspr. 28 Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—50 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 27½ Sgr. à 27 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 23½ Sgr. à 23 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22½ Sgr. bez., November-Dezbr. 3 Thlr. 22½ Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 Thlr., pr. diesen Monat 13½ Thlr., September-Oktober 13⅝ à 13½ bez., Oktober-November 13⅝ Thlr., November-Dezember 13½ à 13½ bez., pr. 100 Kilogr. April-Mai 26½ Thlr. Gek. 100 Ctr. Kündigungspr. 13½ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅛ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅓ Thlr., pr. September-Oktober 7⅓ à 7⅓ bez., Oktober-November 7⅓ bez., November-Dezember 8½ à 8¼ bez. Gekünd. 6125 Ctr. Kündigungspreis 7⅓ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16½ à 16¼ bez. u. Br., 16⅛ Gld., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 14 Sgr. à 20 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 25 Sgr. à 28 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 20 Sgr. à 21 Sgr. bez., Dezember-Januar 16 Thlr. 20 Sgr. à 21 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 9 Sgr. à 10 Sgr. bez. Gek. 300,000 Ctr. Kündigungspreis 16½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 16¼ bez.

Weizenmehl No. 0 5⅗ à 5⅓, No. 0 u. 1 5⅓ à 4⅓. Roggenmehl No. 0 4⅓ à 4, No. 0 u. 1 4 à 3⅔ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Breslau, 1. September, Nachm. 1 Uhr Min. 39 (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅓ Br., 15⅔ G. Weizen, weisser 81—95 Sgr., gelber 81—93 Sgr. Roggen 59—66 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 28—33 Sgr.

Stettin, 1. September, 1 Uhr 25 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 72—76, September 76½ bez., September-Oktober 76½ Br., Frühjahr 74½ G., 75 Hr. Roggen 49—52, September 50, September-Oktober 50½—50⅔ bez., Frühjahr 52 Br. Rüböl 13¾ Br., September-Oktober 13⅝—13½ bez. Spiritus 16¾, September 16⅓—16½ bez., Oktober 17⅓ Frühjahr 17½ G.

Cöln, 1. September, Nachmittags 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön. Weizen niedriger, hiesiger loco 9.15, fremder loco 8.7½, pr. November 7.15½, pr. März 7.21. Roggen matt, loco 6.20, pr. November 5.16, pr. März 5.21. Rüböl unverändert, loco 15½, pr. Oktober 14¹³/₁₆, pr Mai 14¹⁵/₁₆. Leinöl loco 11¹⁵/₁₆. Spiritus loco 21¼.

Hamburg, 1. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt: Weizen und Roggen loco unverändert. Weizen auf Termine weichend. Roggen flau. Weizen pr. September 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Bco. 149 Br., 148 G., pr. Sept.-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 149 Br., 148 G., pr. Okt.-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bonco 150 Br., 149 G., pr. November-Dezember 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 151½ Br., 150½ G. Roggen pr. September 2000 Pfd. netto in Mark Banco 104 Br., 103 Gd., pr. September-Oktober 104 Br., 103 G., pr. Oktober-November 106 Br., 105 G., pr. November-Dezember 106 Br., 105 Gd. Hafer und Gerste weichend. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 26¼. Spiritus flau, loco, pr. September, pr. Septbr.-Oktober u. pr. Oktober 20¼. Kaffee fest. Petroleum fest, Standard white loco 15 Br., 14½ G., pr. Sept. 14½ G., pr. Oktober-Dezember 15½ G. — Windig.

Bremen, 1. September. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum ruhig, Standard white loco 6⅞.

Liverpool, 1. September. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Fest. Tagesimport 1300 B., davon 200 B. amerikanische, keine ostindische.

Liverpool, 1. September, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Fest.

Middling Orleans 9½, middling Amerikanische 8½, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 6½, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6½, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 7½, Peruam 9, Smyrna 7½, Egyptische 10½.

Paris, 1. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl loco 100.00, pr. Oktober 100.50, pr. November-Dezember 101.00. Mehl pr. September 72.50. Spiritus pr. September 53.00.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 1. September, Nachm. 1 Uhr 39 Min. (Tel. Dep. d. Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 80⅞—81 bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. A. 164½ G.; Lit. B, —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. 87½ bez.; Lit. E. 71 G.; do. Lit. G. Oderberger Stammaktien 86⅛ bez. Neisse-Brieger Aktien 94 Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 99 Br.

Gotha, 1. September, Mittags. (Wolffs Tel. Bur.) Bei der heutigen Ziehung der Bukarester Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 50,000 Frcs. auf No. 15 der Serie 4572; 10,000 Frcs. fielen auf No. 82 der Serie 6834, 5000 Frcs. auf No. 91 der Serie 3314.

Ausserdem wurden die folgenden Serien gezogen: 75. 135. 1080. 1181. 1278. 1307. 1595. 1981. 2053. 2450. 2579. 2734. 3118. 3186. 3314. 3597. 3778. 4028. 4195. 4325. 4437. 4464. 4524. 4572. 4920. 5421. 5496. 5508. 5519. 5597. 5600. 5690. 5697. 5943. 6006. 6014. 6050. 6140. 6337. 6352. 6570. 6603 6834. 6870 6927. 6935. 7176. 7259. 7417.

Hamburg, 1. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest. Bundesanleihe 94½.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84½. Silberrente 52. Oesterreichische Kreditaktien 204½. Oesterreich. 1860er Loose 72½. Staatsbahn 390. Lombarden 394. Italienische Rente 49½. Vereinsbank 110½. Kommerzbank 100½. Norddeutsche Bank 140. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe 105½. 1866er Russische Prämienanleihe 105½. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 88. Diskonto 4½ pCt.

Hamburg, 1. September. (Wolff's Tel. Bur.) Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der 1846er Prämienanleihe fielen 100,000 Mark Banco auf No. 21,480, 10,000 Mark Banco auf No. 74,829, 6000 Mark Bonco auf No. 69,107, 3000 Mark Bonco auf No. 74,828 und No. 38,576, 2000 Mark Banco auf No. 48,583 and No. 15,701, 1500 Mark Banco auf No. 1807 und No. 16,067, 750 Mk. Banco auf No. 42,418 und No. 32,132, 500 Mk. Bco. auf die No. 79,804 und 48,587, 300 Mark Banco auf die No. 19,101. 69,105. 15,720. 6064. 95,501. 79,816. 13,897. 79,807.

Wien, 1. September. (Wolff's Tel. Bur.) Fest (Schlusscourse.) Papierrente 56.30. 1854er Loose 80.50. Bankaktien 690.00. Nordbahn 199.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 255.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 346.00. Galizier 240.75. Czernowitzer 195.25. Pardubitzer 165.00. Nordwestbahn 189.00. London 124.75. Hamburg 91.75. Paris 49.50. Frankfurt 104.50. Amsterdam 104.50. Böhm. Westbahn 236.50. Kreditloose 153.00. 1860er Loose 90.75 Lombardische Eisenbahn 196.00. 1864er Loose 113.50. Anglo-Austrianbank 226.50. Napoleonsd'or 9.93½. Dukaten 5.91. Silbercoupons 123.00. Silberrente 65.60. Möhr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 1. September, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt, unbelebt.

Abendbörse. Kreditaktien 253.25, Staatsbahn 346.00, 1860er Loose 90.75, 1864er Loose 112.75, Anglo-Austrian 225.50, Franco-Austr. 95.00, Galizier 240.50, Lombarden 196.00, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.94.

Amsterdam, 1. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Die niederländische Bank hat den Diskont von 6 auf 5½ pCt. herabgesetzt.

London, 1. September. (Wolff's Tel. Bur.)

Die Bank von England hat den Diskont von 4 pCt. auf 3½ pCt. herabgesetzt.

Paris, 1. September, Nachm. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 60.05. Italienische 5proz. Rente 49.55. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 690.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien —. Lombardische Eisenbahnaktien 395.00. do. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tobaksaktien —. Türken 43.25. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 2.

№ 242. Berlin, Freitag den 2. September Abends 1870.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, wird ergebenst bemerkt, daß auf den Staats-Anzeiger nur ein vierteljährliches Abonnement, und zwar zu dem Preise von Einem Thaler, stattfindet.

Bereits erschienene Nummern können nur soweit nachgeliefert werden, als der Vorrath reicht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Regierungs-Rath Gustav Adolph Emil Freiherrn von Herzberg in Breslau zum Ober-Regierungs-Rathe und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten; und

Den Regierungs-Assessor Prinzen Nikolaus Handjery zum Landrathe des Kreises Teltow im Regierungsbezirke Potsdam zu ernennen; sowie

Dem als Geheimer Rechnungs-Revisor bei der Ober-Rechnungskammer angestellten Rechnungs-Rath Freudemann bei seinem bevorstehenden Uebergange mit Pension in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Direktion der Großherzoglich badischen Verkehrsanstalten wird das seit dem 17. Juli c. im Großherzogthum Baden eingestellte Postanweisungs-Verfahren vom 5. d. M. ab wieder hergestellt werden.

Berlin, den 1. September 1870.

General-Post-Amt.
In Vertretung: Wiede.

Bekanntmachung.

Auf die Briefpostsendungen nach und aus den von Deutschen Truppen eingenommenen französischen Gebietstheilen soll von jetzt ab der interne deutsche Tarif in Anwendung kommen.

Das Porto beträgt mithin bei der Entrichtung in Deutschland: 1) für frankirte Briefe bis 1 Loth, ferner für Korrespondenzkarten 1 Groschen bezw. 3 Kreuzer, bei größerem Gewicht der Briefe 2 Groschen oder 7 Kreuzer. 2) Für unfrankirte Briefe bis 1 Loth 2 Groschen oder 7 Kreuzer, bei größerem Gewicht 3 Groschen bezw. 11 Kreuzer, 3) Für Drucksachen und Waarenproben pro 2½ Loth ½ Groschen bezw. 1 Kreuzer.

Für rekommandirte Sendungen wird außer dem betreffenden Porto eine feste Rekommandationsgebühr von 2 Groschen oder 7 Kreuzer erhoben.

Zur Postbeförderung werden ferner angenommen: Briefe mit deklarirtem Werth. Für diese Sendungen bleiben vorläufig die bisherigen Taxen bestehen.

Berlin, den 1. September 1870.

General-Postamt.
In Vertretung: Wiebe.

Das 41. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 7727 den Allerhöchsten Erlaß vom 20. Juli 1870, betreffend die Verleihung des fiskalischen Vorrechts an den Kreis Schweinitz, im Regierungsbezirk Merseburg, für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Cosilochau über Lebusa bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Dahme; und unter

Nr. 7728 den Allerhöchsten Erlaß vom 3. August 1870, betreffend den Tarif, nach welchem die Abgabe für das Befahren der Schlei zu erheben ist.

Berlin, den 2. September 1870.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 2. September. Ihre Majestät die Königin besichtigte gestern die Baracken des Berliner Hülfs-Vereins auf dem Tempelhofer Felde. — Heute früh erhielt Ihre Majestät die Depesche Sr. Majestät des Königs über das siegreiche Gefecht von Sedan.

Telegramm
an Ihre Majestät die Königin Augusta in Berlin.

Auf dem Schlachtfelde von Sedan — den 1. September — 3¼ Uhr Nachmittags.

Seit 8 Uhr siegreich fortschreitende Schlacht rund um Sedan — Garde, IV., V., XI., XII. Corps und Bayern — Feind fast ganz in die Stadt zurückgeworfen.

Wilhelm.

(An der Schlacht um Sedan haben hiernach die Armee-Abtheilung des Kronprinzen von Sachsen ganz und Corps der III. Armee des Kronprinzen von Preußen Antheil genommen; es haben mitgekämpft von ersterer das IV. (Provinz Sachsen), XII. (Königreich Sachsen) Corps und die preußischen Garden; von der III. Armee das V. (Provinz Posen) und XI. (Provinz Hessen-Nassau) Corps, dieselben, welche zum Erfolge des Tages von Weißenburg so viel beigetragen hatten, und das I. Bayerische Armee-Corps des Generals der Infanterie Freiherrn von der Tann.

Offizielle militärische Nachrichten.

St. Barbe bei Metz, den 1. September, 9 Uhr 45 Min. Abends

An General von Borke, Königsberg in Pr.

Seit gestern früh ist Marschall Bazaine mit seiner ganzen Armee im Kampf gegen I. Armee-Corps und der ihm zugetheilten Division von Kummer bei Tag und in Nacht gewesen, und gestern in der Nacht und heute überall siegreich zurückgeschlagen worden. Die Franzosen haben mit großer Tapferkeit gefochten, mußten aber der ostpreußischen weichen. Prinz Friedrich Karl, der Ober-Befehlshaber der Cernirungs-Truppen, hat gestern und heute dem I. Armee-Corps seine Anerkennung und seinen Glückwunsch zu beiden Siegen ausgesprochen. Die 4. Landwehr-Division hat an dem heutigen Siege ruhmreichen Antheil.

von Manteuffel.

(St. Barbe liegt etwa 1½ Meilen nordöstlich von Metz im Mosel-Departement.)

Hauptquartier des Oberkommandos der II. Armee.

— 27. August. Die nächste Maßregel des großen Generalstabes der Armee nach den Siegen von Vionville und St. Privat war die Organisation der Armee, welche die Festung Metz auf dem linken und rechten Moselufer cernirten sollte. Dieselbe wurde unter den Oberbefehl Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl gestellt, Höchstwelcher sein Hauptquartier vor dem Centrum der Stellung aufgeschlagen hat. Das Garde-Corps, das IV. und XII. (Kgl. sächsische) Armee-Corps, sowie die 5. und 6. Kavallerie-Division sind von ihren Truppenkörpern abgezweigt und unter das Kommando Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen gestellt. Diese Armee trat mit ihrer Avantgarde bereits am 19. d. M., und mit den übrigen Theilen am 20. den Marsch nach der Maas an. Zu der Cernirungsarmee wurde noch eine Landwehr-Division herangezogen. In Metz sind gegenwärtig an 5 französischr Armee-Corps eingeschlossen, vom Lande hat sich eine Anzahl der Einwohner in die Stadt geflüchtet, Tausendr von Verwundeten sind dahin gebracht worden, und wenn auch anzunehmen ist, daß die Festung auf längere Zeit verproviantirt ist, so möchte sich durch die größeren Kavalleriemassen, die in der Festung konzentrirt sind, doch bald Futter- und noch mehr Wassermangel einstellen, um so mehr, als man bei dem Städlchen Gorze die Wasserleitung aufgefunden hat, welche durch unterirdische Kanäle und Bassins die Festung mit Trinkwasser versorgt, eine Lebensader, die nun unterbunden ist. Die Chancen auf Waffenerfolgr der französischen Armee in und um Metz vermindern sich in dem Maße wie unsere Fortifikations-Arbeiten fortschreiten, die den Zweck haben, einem Vordringen des Feindes aus der Festung in größeren Massen und einem Ueberraschtwerden unsererseits vorzubeugen, ehe Truppen in genügender Stärke herangezogen sind. Zu diesem Zwecke sind ober- und unterhalb der Festung über die Mosel Brücken geschlagen, die Hauptquartiere der einzelnen Corps unter sich und diese wieder mit dem Hauptquartier des Oberkommandos durch Telegraphen verbunden. Ein Hervorbrechen des Feindes aus der Festung hätte nur noch in der Absicht, sich nach Luxemburg durchzuschlagen, Bedeutung, würde auch sehr zweifelhaften Erfolg haben. Daß man französischerseits diesrn Ausweg ins Auge faßt, beweist ein aufgefangener Brief und eine chiffrirte Depesche des Marschalls Bazaine nach Paris, die durch den französischen Konsul in Luxemburg besorgt werden sollte. Aber auch gegen diese Eventualität sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen; die Festung Thionville, dieser wichtige Eisenbahnpunkt, ist durch Kavallerie cernirt, Telegraph und Eisenbahn nach Paris bereits zerstört. Durch einen Befehl des Oberkommandos wird die Aufmerksamkeit auf Flöße gerichtet, die in der Mosel gefunden worden waren und vermöge deren der Besatzung von Metz Nachrichten von außen zugeführt wurden.

Die Tage vom 19. bis zum heutigen Tage verliefen ziemlich ruhig. In den ersten Tagen nach der Schlacht bei St. Privat war der kleine Ort Doncourt, wo sich bis heute das Hauptquartier Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl befindet, von Verwundeten fast überfüllt; innerhalb weniger Tage ist die Evakuirung derselben, soweit es der Zustand der Betreffenden zuließ, bewerkstelligt worden. Von Miasmen, Seuchen ist trotz der nächsten Nähe der beiden Schlachtfelder bisher nichts zu verspüren gewesen. Es kommen bei den Truppentheilen wohl einzelne Krankheitsfälle vor, aber diese haben größtntheils in Erkältungen in Folge der kalten Bivouaknächte ihre Ursache, nicht aber in Miasmen, deren Entstehung die kühle Witterung und die häufigen Gewitterregrn verhütete. Die Tage zwischen dem 19. und 27. wurden mit sehr eifrigen Rekognoszirungen ausgefüllt. Am 26. empfing der Höchstkommandirende der Cernirungs-Armee, Sr. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Karl, die Meldung, daß nach den Beobachtungen der nächsten auf Höhen um Metz aufgestellten Posten die Franzosen in starken Kolonnen auf das rechte Ufer der Mosel im Anrücken begriffen seien, um möglicherweise dort einen Durchbruch zu versuchen. Die Truppen waren alsbald in Gefechtsbereitschaft. Der Prinz verließ in Begleitung seines Stabes Doncourt und begab sich nach Morhange, um die Entwickelung der Dinge zu beobachten. Währenddem hatte sich der Feind aber wieder zurückgezogen, nachdem er gegen die Tete der Division von Kummer einige Plänkeleien versucht hatte. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Karl machte darauf einen längeren Weg, theils um an die einzelnen Corps heranzureiten, theils um die Stellungen des Feindes zu beobachten, dessen Bivouakfeuer man in nicht allzugroßer Ferne durch die Nacht brennen sah.

— Weiter liegt vom Kriegsschauplatz folgendes Telegramm vor:

Vendresse (Dep. Ardennes, 1½ Meilen südlich von Sedan), 31. August. (W. T. B.)

Die Folgen des gestrigen Sieges über die Armee Mac Mahons werden bei der großen Ausdehnung des Schlachtfeldes erst allmählich bekannt. Bis jetzt ist konstatirt, daß einige 20 Kanonen, 11 Mitrailleusen und ungefähr 7000 Gefangene in unsere Hände gefallen sind.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

— Ein Gesetz vom 29. August, im »Journal officiel« publizirt, verordnet, daß die Bataillone der mobilen Nationalgarde während des Krieges in dir aktive Armee eingereiht werden können, und daß als Theile der Nationalgarde diejenigen Bürger betrachtet werden, welche vorübergehend die Waffen ergreifen und ein Abzeichen dieser Garde annehmen, welches ihnen die den militärischen Corps gesicherte Anerkennung garantirt. Die Bestimmungen über die militärischen Pensionen finden auch auf verwundete Mobilgardisten Anwendung.

— Das »Journal officiel« enthält wieder mehrere Spalten Ernennungen von Offizieren der mobilen Nationalgarde.

— General d'Autemarre d'Erville ist als Oberbefehlshaber der Nationalgarden im Seinedepartemenl enllassen und der Deputirte Divisions-General de La Motterouge an seine Stelle ernannt worden.

— Ein Befehl des Generals Trochu vom 27. August ordnet die Beseitigung aller die Vertheidigung hindernden Häuser innerhalb der Fortifikationen von Paris an.

— Die entscheidende Schlacht wird, wie der »Gaulois« »fast mit Bestimmtheit zu versichern im Stande ist«, am 30. oder 31. August geschlagen, und »wenn Mac Mahon und Bazaine siegen«, so kann der »Gaulois« hinzusetzen, »daß die französischen Heere näher an Berlin sind als die preußischen an Paris, trotz der schwachen Entfernung, die sie davon trennt.«

Brüssel, 1. September, Abends 10 Uhr. (W. T. B.) 250 Franzosen sind heute an der brlgischen Grenze bei Bouillon gefangen und entwaffnet worden, dabei 50 Pferde.

— 2. September. (W. T. B.)

Aus Bouillon wird vom 1. September gemeldet: Die heutige Schlacht bewegt sich zwischen Douzy und Sedan. Die Preußen rücken entschieden vor, sie haben schon La Chapelle und Givonne genommen. Die Ortschaften Bazeilles, Balan und Remilly stehen in Flammen.

(La Chapelle und Givonne liegen nordöstlich von Sedan an der Straße nach Bouillon; La Chapelle ist das letzte französische Dorf an der belgischen Grenze. Bazeilles, Balan und Remilly liegen südöstlich von Sedan.)

Theilweise Uebersetzung eines aufgefangenen Briefes an einen höheren Offizier der französischen sogenannten Rhein-Armee.

Paris, 22. August, Abends.

Du kannst Dir keine Vorstellung davon machen, theurer Freund, mit welchem Vergnügen man solche Briefe empfängt wie den Deinigen. — Man ist hier lediglich angewiesen auf die offiziellen, absichtlich Alles verschweigenden Mittheilungen der Regierung, sowie auf die Uebertreibungen stets schwarz sehender Geister. Daher kommt es denn auch, daß die Berechnungen, welche man anzustellen vermag, sofort in sich zusammenfallen, wenn neue Nachrichten eintreffen.

Paris ist ruhig. Diese Ruhe aber ist nicht die einer patriotischen Hingebung, sondern verdankt ihr Entstehen dem festen Glauben an das Ende des Kaiserreichs. Ich gestehe Dir, daß ich wenig erbaut din von der Haltung unserer Kammern, — weder von der »Rechten« noch von der »Linken«. Die Einen denken nur an Rettung der Dynastie und ihrer eigenen Vortheile, die Andern wollen sich der öffentlichen Gewalt selbst bemächtigen.

Patriotische Regungen zeigen sich nur in einem für unser Land unwürdig geringen Grade. Zwar sage ich dies in der ersten Aufwallung des Zornes, aber ich fühle es auch tief und hadr die Beweise noch gestern innerhalb des Bereichs meines Departements vor Augen gehabt.

Mit Bewunderung folgt man den Bewegungen der Armee, begeistert sich durch die Zahl der siegreichen Gefechte, aber man beeilt sich durchaus nicht damit, an die Grenze zu eilen. —

Mac Mahon marschirt vorwärts, um Bazame zu unterstützen, dessen Armee von 110 oder 120 Tausend Mann ohne Zweifel Metz in zwei oder drei Tagen wird verlassen müssen. Der eigentliche Zweck dieses Marsches von Mac Mahon soll ein Angriff auf die Flanke des 6. preußischen Corps sein. Ich aber

Digitized by Google

glaubt Nichts davon und vermuthe, daß sich die militärischen Autoritäten ausschließlich mit der kritischen Lage der Armee von Bazaine beschäftigen. Fortwährend kommen noch Truppen nach Paris, aber in so geringer Zahl, daß man deutlich merkt, es sind die allerletzten Depottruppen, welche man zusammenrufen mußte.

Was die Mobilgarde betrifft, so sind sie undisziplinirt und unbewaffnet.

Die Vertheidigung von Paris ist Trochu anvertraut. Dieser erläßt fortwährend Proklamationen, wahrscheinlich viel zu viele — wie dies die Mode mit sich bringt. Er wird bereits: Trop-lu genannt. — Man könnte darüber hinwegsehen, wenn es nur zur Rettung Frankreichs dienlich wäre. —

Die Abdankung des Kaisers ist, wie man sagt, das Ziel der getreuesten Anhänger des Hofes.

Man glaubt so wenigstens die Dynastie erhalten zu können. Ich zweifle am Gelingen dieses Planes und an der Fortdauer des Kaiserreichs.

Welche Art von Gouvernement ich für meine Person wünschen soll, weiß ich selbst nicht. Eine gemäßigte Republik in den Händen rechtschaffener Leute würde nie am zweckmäßigsten erscheinen. Indeß diejenigen Republikaner, welche ich kenne, erschrecken mich, — nicht durch ihre Gewaltthätigkeit, sondern durch ihre Mittelmäßigkeit. — Ich wünsche eine Republik ohne unsere Republikaner, oder eine Monarchie ohne Monarchisten.

Die Zeiten sind vorüber, wo man einer Person oder einer Gewalt diente; jetzt gilt es, dem Vaterlande zu dienen.

Die Schmeichler der Armee sind es gewesen, die den Krieg heraufbeschworen, durch ihre Unfähigkeit zur Führung aber den Erfolg in Frage gestellt haben. Du und ich wußten dies längst.

So lange wie im Materialismus erstarren, wird Frankreich sich niemals zu der Energie aufschwingen, welche nöthig ist, fremde Völker am Betreten unseres Lands zu verhindern.

Alle Welt flieht aus Paris und bringt die Beillanten nach England in Sicherheit.

Unsere Freunde sammeln sich zwar in der Garde mobile, um sich dort zu opfern; unsere Hoffnung aber ist nur auf die Armee gegründet. — —

Sachsen. Leipzig, 1. September. (W. T. B.) Heute Abends wurde eine Adresse an Se. Majestät den König von Preußen als Oberhaupt des Norddeutschen Bundes zur Unterzeichnung öffentlich ausgelegt, in welcher Allerhöchstderselbe um Fernhaltung jeder fremden Einmischung und um Fortführung des Kampfes »gegen wen es auch sei« bis zur Erlangung eines dauerhaften Friedens gebeten wird. Die Adresse ist von den Vorständen des Stadtrathes, von Stadtverordneten, Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammern, Landtags-Abgeordneten, dem Rektor und den Professoren der Universität unterzeichnet. Eine Adresse ähnlichen Inhalts wird an Se. Majestät den König von Sachsen gerichtet. Beide Adressen wurden sofort nach ihrer Auslegung mit Hunderten von Unterschriften bedeckt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 1. September. Der Salzburger Landtag ist gestern geschlossen worden. Die Landtage in Leoben und Graz wählten gestern für den Reichsrath.

Klagenfurt, 31. August. Die Adresse, welche die Befriedigung über die Neutralität ausdrückt und das Festhalten an der Verfassung betont, wurde vom Landtage en bloc angenommen. Hierauf erfolgten die Wahlen für den Reichsrath.

Prag, 31. August. Die sämmtlichen übrigen Abgeordneten, deren Wahl verifizirt wurde, leisteten das Angelöbniß. Die Kaiserliche Botschaft wird einer Kommission von neun Mitgliedern zugewiesen, welche morgen Bericht zu erstatten hat.

In der heutigen ersten Sitzung der Versöhnungsdeputation herrschte das beste Einvernehmen. Die Czechen verlangen eine Garantie für den Schutz ihrer Nationalität, worauf die Deutschen bereitwilligst eingingen. Von der staatsrechtlichen Frage war keine Rede.

Triest, 1. September. Der Lloyddampfer »Aurora« ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute Nachmittag 5 Uhr aus Alexandrien hier eingetroffen.

Frankreich. Paris, 31. August. Eine Bekanntmachung der Polizeipräfektur fordert diejenigen Fremden, welche gegen die Ausweisung ausnahmsweise reklamiren wollen, auf, sich mit einer schriftlichen Eingabe auf der Polizeipräfektur einzufinden. Die Eingabe soll enthalten Namen, Vornamen, Alter, Nationalität, Gewerbe, Dauer des Aufenthalts in Frankreich und alle Umstände, welche eine besondere und ausnahmsweise Aufenthaltsrelaubniß motiviren. Das Gesuch muß durch schriftliche Bürgschaft notorisch bekannter Personen unterstützt sein.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

München, Freitag, 2. September, Vormittags. Der Magistrat ist sodann Namens der Bürgerschaft in feierlichster Weise der Adresse der Münchener Bürger an König Ludwig und der Adresse an den obersten Feldherrn der deutschen Armeen Se. Maj. König Wilhelm, sowie dem Aufruf an das deutsche Volk beigetreten.

München, Freitag, 2. September, Vormittags. Die Antwort des Königs auf das gestrige Glückwunsch-Telegramm lautet: »Herrn Erhardt, ersten Bürgermeister, München. Se. Majestät der König haben die Glückwünsche der Bürgerschaft Münchens zu den jüngsten Siegen der deutschen Waffen mit freudigem Dank entgegen genommen und hegen die sichere Zuversicht, daß aus diesem Riesenkampfe Bayern und Deutschland eine glückliche Zukunft erblühen werde. J. A.: Eisendart, Ministerial-Rath, Secretär Se. Majestät des Königs.

Die Nr. 35 der »Annalen der Landwirthschaft« hat folgenden Inhalt: Ueber den Nutzen und Anbau des Welschkornes. Von A. von Lyncker. Anbauversuche des Eldenaer Kulturvereins und des Versuchsfeldes der Akademie Proskau mit Getreide. Von Dr. Werner. Entscheidungen des Königlichen Ober-Tribunals, die Landwirthschaft und derselben verwandte Gebiete betreffend. (Band 74 des Archivs für Rechtsfälle.) Berichte und Korrespondenzen: Aus der Provinz Preußen. Aus dem Regierungs-Bezirke Aachen. Literatur: Die Rechtsverhältnisse der Landeskultur-Genossenschaften in Preußen. Von Dr. G. M. Kletke. Notizen: Zweiter Aufruf M. Eisners v. Gronow und Weiteres über die Landestheile, welche unter dem Kriege gelitten haben. Die Berieselung der Martin Sands. Hopfenbericht. Marktberichte. Viehpreise. Stärkepreise.

— Das »Marine-Verordnungs-Blatt« Nr. 8 hat folgenden Inhalt: Betrifft Gerichtsbarkeit. — Zahlung des Servispauschsatzes nach Eintritt in den Kriegsverpflegungs-Stat. — Erhöhung des Entschädigungssatzes für die Verpflegung Kranker aus der Offiziermesse. — Einstellung der Erhebung der klassifizirten Einkommensteuer von den mobil gemachten Offizieren und Militär-Beamten, soweit die Steuer von dem Militärdiensteinkommen veranlagt ist. — Berechnung der Dienstreisekosten der Bundesbeamten. — Betrifft Kleiderschulden der Mannschaften der Flotten-Stamm- und der Werft-Division. — Betrifft den Offizier-Unterstützungs-Fonds. — Benachrichtigungen. — Tapferkeits-Prämien. — Personal-Veränderungen.

Statistische Nachrichten.

— Vom Central-Bureau des deutschen Zollvereins ist die provisorische Abrechnung über die gemeinschaftlichen Zoll-Einnahmen für das erste Semester d. J. aufgestellt worden. Nach derselben beläuft sich der Gesammtbetrag der gemeinschaftlichen Brutto-Einnahme unter Zurechnung der Register-Defekte und der für Rechnung einzelner Vereinsregierungen ganz oder theilweise freigeschriebenen Gefälle, dagegen nach Abzug der Restitutionen, Bonifikationen ꝛc. auf 13,189,562 Thlr. und hat sich gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 687,722 Thlr. oder 5,5 pCt. erhöht. Im Einzelnen sind aufgekommen: an Eingangsabgaben 13,153,813 Thlr. (gegen 1869 mehr 665,272 Thlr. oder 5,3 pCt.), an Ausgangsabgaben 32,461 Thlr. (gegen 1869 mehr 21,582 Thlr. oder 198 pCt.) und an außerordentlichen Einnahmen, hauptsächlich bei den vereinsländischen Haupt-Zollämtern in Lübeck, Bremen und Hamburg, 3288 Thlr. (gegen 1869 mehr 868 Thlr. oder 36 pCt.).

Im Allgemeinen läßt die hauptsächlich in Betracht kommende Mehreinnahme an Eingangszoll darauf schließen, daß der Handel in der ersten Hälfte dieses Jahres einen lebhafteren Verkehr und größeren Aufschwung als im Vorjahre genommen hat. In unseren Industrieverhältnissen ist gegen die Vorjahre eine merkliche Besserung unverkennbar hervorgetreten und hat sich in größeren Bezügen von Rohstoffen und Halbfabrikaten geltend gemacht. Die Eisen- und Kohlenindustrie, die Fabriken für Lokomotiven, Maschinen und Eisenbahnwagen, sowie die sonstigen Metallwaaren-Fabriken, die Textilindustrie — mit alleiniger Ausnahme der Baumwollen-Industrie, welche noch immer unter ungünstigen Konjunkturen zu leiden hat — und viele andere Industriezweige sind vollauf beschäftigt gewesen, während die Konsumtionsfähigkeit der Bevölkerung in Folge der letztjährigen günstigeren Ernten zugenommen und einen lebhafteren Verkehr in Kolonialwaaren hervorgerufen hat. Bei der nicht unerheblichen Steigerung der Einnahme an Ausgangszoll kommt lediglich die Mehrausfuhr von Lumpen in Betracht, deren Preise in neuerer Zeit erheblich in die Höhe gegangen sind, was zu einem lebhafteren Export dieses Artikels, namentlich nach England und Amerika, Veranlassung gegeben hat. — Die oben angegebene Gesammt-Bruttoeinnahme vertheilt sich auf die einzelnen Zollvereinsstaaten folgendermaßen:

1) Norddeutscher Bund 11,180,063 Thlr. oder 84,4 pCt. gegen 10,740,977 Thlr. im 1. Semester 1869, und zwar: Preußen 8,816,477 Thlr. (gegen 1869 mehr 308,569 Thlr.), Lauenburg 1542

Thlr. (gegen 1869 weniger 14,605 Thlr.), Lübeck 127,500 Thlr. (gegen 1869 mehr 79,482 Thlr.), Bremen 139,572 Thlr. (gegen 1869 mehr 5438 Thlr.), Hamburg 250,837 Thlr. (gegen 1869 mehr 74,621 Thlr.), Königreich Sachsen 1,349,032 Thlr. (gegen 1869 weniger 27,060 Thlr.), Hessen 43,987 Thlr. (gegen 1869 mehr 5068 Thlr.), Thüringen 145,284 Thlr. (gegen 1869 weniger 588 Thlr.), Mecklenburg 76,076 Thlr. (gegen 1869 mehr 4211 Thlr.), Oldenburg 93,858 Thlr. (gegen 1869 weniger 1034 Thlr.), Braunschweig 127,098 Thlr. (gegen 1869 mehr 4984 Thlr.); 2) Luxemburg 137,601 Thlr. oder 1,3 pCt. gegen 123,460 Thlr. im Vorjahre; 3) Bayern 741,347 Thlr. oder 5,6 pCt. gegen 657,264 Thlr. im Vorjahre; 4) Württemberg 238,609 Thlr. oder 1,8 pCt. gegen 216,851 Thlr. im Vorjahre; 5) Baden 663,535 Thlr. oder 5,0 pCt. gegen 579,943 Thlr. im Vorjahre; 6) Hessen, Prov. Starkenburg, und Rheinhessen, 228,467 Thlr. oder 1,7 pCt. gegen 183,345 Thlr. im Vorjahre. Man sieht aus diesen Zahlen, daß bei den meisten Vereinsstaaten eine Einnahmesteigerung hervorgetreten ist.

Von den preußischen Provinzen hat die Rheinprovinz eine Mehreinnahme an Eingangszoll im Betrage von 149,857 Thlr. nachgewiesen, für welche hauptsächlich der Verkehr bei den Hauptämtern zu Aachen (mehr 44,301 Thlr.), Emmerich (mehr 28,244 Thlr.), Cöln (mehr 28,601 Thlr.), Duisburg (mehr 20,775 Thlr.), Ruhrort (mehr 54,178 Thlr.) und Trier (mehr 14,781 Thlr.) in Betracht kommt, während Mindereinnahmen von einiger Erheblichkeit nur bei Saarbrücken, Düsseldorf, Uerdingen und Wesel, der Hauptsache nach durch verminderte Einfuhr von Rohzucker entstanden, hervorgetreten sind. Unter den in der Rheinprovinz mehr verzollten Gegenständen verdienen Baumwollengarn, Soda, Roh- und Materialtaseln, Leinengarn, Kaffee, Salz, Rohtabak, Oel und Wollengarn namentliche Erwähnung. Beim Hauptamte Berlin sind 67,987 Thlr. mehr als in 1869 aufgekommen, hauptsächlich durch Mehrverzollungen von Heringen, Kaffee, Rohtabak und Wollenwaaren im Betrage von 102,400 Thlr., denen indeß ein Minus von circa 35,000 Thlr. für Baumwollenwaaren und Wein gegenübersteht. Außerdem sind noch hervorzuheben die Mehreinnahmen in Hessen-Nassau mit 57,988 Thlr. durch Mehrverzollung von Eisen und Eisenwaaren, Wein, Kaffee, Tabak und Wollenwaaren, in Westfalen mit 41,536 Thlr. (Mehrverzollung von Kaffee, Rohtabak, Leinengarn, Roheisen, Maschinentheilen, Baumwollengarn), in Schleswig-Holstein mit 24,122 Thlr. (Mehrverzollung von Kaffee, Salz und Tabak) und in Ostpreußen mit 19,378 Thlr. (Mehrverzollung von Kaffee und Salz). Den Mehrerträgen dieser Provinzen stehen aber Minder-Einnahmen von einiger Erheblichkeit in Pommern, Westpreußen und Sachsen gegenüber. Pommern weist gegen das Vorjahr einen Ausfall von 55,093 Thlr., der fast ausschließlich den Verkehr Stettins trifft und sich aus der verspäteten Eröffnung der diesjährigen Schifffahrt erklärt, nach. In Westpreußen hat die Mindereinnahme 30,499 Thaler betragen, weil 46,168 Ctr. grobe zugeeiserne Röhren, welche im Vorjahr für die danziger Wasserleitung eingingen, und außerdem kleinere Mengen Roheisen, Reis und Heringe weniger verzollt worden sind. In der Provinz Sachsen sind, gleichfalls in Folge der späten Eröffnung der Schifffahrt, Minderverzollungen von Baumwollengarn, Wein, trockenen Südfrüchten, Heringen, Kaffee, Reis und Oel hervorgetreten. In allen übrigen, vorstehend nicht genannten Provinzen Preußens sind dagegen die Abweichungen der diesjährigen Einnahme-Resultate gegen die des Vorjahres von geringerer Bedeutung gewesen.

Die gemeinschaftlichen Ausgaben des Zollvereins für das 1. Semester d. J. sind in der Abrechnung mit 1,640,669 Thlr. oder 12,3 Prozent der Brutto-Einnahme in Ansatz gekommen; sie haben sich gegen das Vorjahr um 22,678 Thlr. erhöht, wobei hauptsächlich die vermehrten Ausgaben für das vereinsländische Haupt-Zollamt in Hamburg, dessen Organisation erst jetzt, nach Eröffnung der dortigen freien Niederlage, als vollständig abgeschlossen angesehen werden kann, in Betracht kommen; dieses Amt erforderte im 1,2 Quartal d. J. einen Gesammtaufwand von 75,682 Thlr. gegen nur 36,556 Thlr. in 1869. Nach Abzug der Gesammtausgaben sind 11,548,893 Thlr. zur gemeinschaftlichen Vertheilung gestellt worden, und entfallen hiervon nach dem Verhältnisse der Bevölkerung auf: die zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten 8,894,340 Thlr., Luxemburg 60,291 Thlr., Bayern 1,455,458 Thlr., Württemberg 536,220 Thlr., Baden 432,235 Thlr. und Hessen südlich des Mains 170,349 Thlr. Von ihren eigenen Einnahmen haben der Norddeutsche Bund 1,112,870 Thlr., Luxemburg 16,228 Thlr., Baden 54,811 Thlr. und Hessen 50,390 Thlr. herauszuzahlen und erhalten hiervon Bayern 924,685 Thlr. und Württemberg 309,614 Thlr.

— Nach dem »Bremer Handelsblatt« stellt sich die Monats-Uebersicht der 27 Banken des Norddeutschen Bundes (Preußische Bank und 12 preußische Privatbanken, 8 mitteldeutsche B., 6 B. der Hansestädte) Ende Juli 1870 (im Vergleich mit Ende Juni 1870) wie folgt: Aktiva 456,447,000 Thlr. (+ 52,419,000 Thlr. = 12 pCt.), darunter: Metall 135,885,000 Thlr. (+ 6,798,000 Thlr. = 6 pCt.); Kassenanweisungen und fremde Noten 15,015,000 Thlr. (+ 8,516,000 Thlr. = 57 pCt.); Wechselbestände 214,066,000 Thlr. (+ 27,625,000 Thlr. = 13 pCt.); Lombardbestände 48,269,000 Thlr. (+ 4,841,000 Thlr. = 10 pCt.); Effekten und sonstige Bestände 46,218,000 Thlr (+ 4,138,000 Thlr. = 9 pCt.). Die Geldantage in Wechseln und Lombard belief sich mithin auf 259,326,000 Thlr. (+ 32,466,000 Thlr. = 13 pCt.). Die erheblich größere Unterstützung, welche hiernach die Banken während der Kriegszeit dem Handel haben angedeihen lassen, ist besonders von der preußischen Bank ausgegangen, deren Wechselportefeuille sich Ende Juli um 23,383,000 Thlr. höher belief als Ende Juni 1870 und die Ende Juli 1,933,000 Thlr. mehr in Lombard angelegt hatte, als Ende Juni.

Die Passiva der Banken bezifferten sich Ende Juli auf 265,138,000 Thlr. (+ 57,580,000 Thlr. = 16 pCt.); darunter Noten im Umlauf 265,158,000 Thlr. (+ 29,394,000 Thlr. = 12 pCt.); Depositen 41,152,000 Thlr. (+ 162,000 Thlr. = 1 pCt.); Giro und sonstige Kreditoren 64,282,000 Thlr. (+ 28,025,000 Thlr. = 44 pCt.). Noten ohne Metalldeckung liefen 140,423,000 Thlr. um (+ 24,783,000 Thlr. = 18 pCt.) 47 pCt. der umlaufenden Noten waren mit Metall gedeckt. (Bei der Bank von Frankreich hat sich das Verhältniß der mit Metalldeckung umlaufenden Noten in derselben Zeit um 18 pCt. verschlechtert.)

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 2. September. Von der in der »besonderen Beilage« des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers« vom 24. August (Nr. 35) angekündigten »Sammlung der deutschen Kriegs- und Volkslieder des Jahres 1870«, herausgegeben von E. Wachsmann, ist so eben das 1. Heft in dem Verlage von Liebheit u. Thiesen hierselbst erschienen. Die Anordnung der Lieder ist, wie der Herausgeber in der Vorrede bemerkt, in bunter Mannichfaltigkeit beabsichtigt, um den Leser nicht mit vielen Liedern über ein und dieselbe Sache zu ermüden. Bei der Mehrzahl der Lieder ist der Verfasser, Ort und Zeit der Entstehung, die Zeitung, in der es zuerst gedruckt erschien, sowie die Melodie angegeben. Da nur das nach Inhalt oder Form völlig Unbrauchbare aus der diesem Werke zu Grunde liegenden Sammlung nicht mit abgedruckt ist, so dürfte dasselbe auf möglichste Vollständigkeit Anspruch machen. Der Preis des 8 Bogen starken Heftes beträgt 2½ Sgr. und wird der Reinertrag patriotischen Hülfsvereinen zugewendet werden.

— Das Julihest der Schlesischen Provinzial-Blätter enthält zunächst die Festrede, welche der Prof. Dr. Haase am 18. Oktbr. 1863, dem Gedenktage der Schlacht bei Leipzig, gehalten; ferner ein Aktenstück des löwenberger Landraths Stechow, vom Mai 1814, einen Aufruf zur Unterstützung der Hinterbliebenen gefallener Krieger u. s. w.; »Zwei Züge aus dem Kriege 1813«, und den fortgesetzten Bericht über die »Ereignisse des Jahres 1866 in der Grafschaft Glatz«.

— Von den »Quellen zur Geschichte der Stadt Cöln«, herausgegeben von Dr. Leonh. Ennen und Gottfr. Eckertz, deren Veröffentlichung im J. 1860 begann, ist vor Kurzem im Verlage der M. Du Mont-Schauberg'schen Buchhandlung zu Cöln der 4. Band erschienen. Derselbe enthält die im Stadt-Archive von Cöln befindlichen, auf die Geschichte der Stadt Cöln bezüglichen Urkunden vom Jahre 1311 bis zum Jahre 1372 einschließlich, in chronologischer Reihenfolge (573 Nrn.). Die Urkunden sind theils in lateinischer, theils in der altcölnischen Sprache abgefaßt und erwähnen nicht blos eine Reihe von Erzbischöfen, Bischöfen, Fürsten, Grafen und Herren aus dem Rheinlande und Westphalen, sondern auch aus anderen deutschen Landen (Mark Brandenburg, Holstein, Schlesien u. s. w.). Ueber jeder Urkunde befindet sich eine kurze Inhaltsangabe. Zu Ende ist ein Personen- und ein Ortsverzeichniß beigefügt. Ueberdies enthält, wie die 3 vorhergehenden Bände, so auch dieser von Dr. Ennen allein edirte 4. Band 4 Tafeln mit Abbildungen von Siegeln, von denen das eine dem Erzherzoge Rudolph IV. von Oesterreich vom Jahre 1363, die übrigen 19 Siegel aber den verschiedenen Zünften in Cöln angehören. — Dem 4. Bande sollen noch mehrere Bände nachfolgen; der nächste (5.) Band wird die Urkunden umfassen, welche der Zeit von der Niederschlagung des Weberaufstandes im Jahre 1372 bis zur vollständigen Ausbildung der auf die Revolution von 1396 beruhenden demokratischen Verfassung angehören.

Landwirthschaft.

— In der Königlichen Gärtner-Lehranstalt am Wildpark bei Potsdam findet vom 2. bis inkl. 4. September die zweite Spezial-Ausstellung von frühen Obstsorten, insbesondere auch von Pflaumensorten ꝛc. statt. Dieselbe vereinigt alle wirthschaftlich werthvollen Sorten des frühen Obstes ꝛc., welche in den Königlichen Gärten, in dem Mustergaeten der Gärtner-Lehranstalt und in der Landesbaumschule zu Alt-Geltow kultivirt und auf Grund langjähriger Erfahrungen zur Anpflanzung empfohlen zu werden verdienen.

— Im Regierungsbezirk Gumbinnen ist die Ernte eine recht gute. Die trockne warme Sommerwitterung hat die Frucht zur vollen Reife gebracht und deren vortheilhafte Einscheuerung ermöglicht.

In der Provinz Hannover hat die kalte dürre Witterung, welche in den Monaten Mai und Juni herrschte, dem Weizen und den Futterkräutern geschadet, so daß dieselben, des im Juni eingetretenen Regens ungeachtet, nicht eine Mittelernte ergeben werden. Auch die Weiden haben durch die ungünstige Witterung gelitten. Die Sommerfrüchte versprechen eine gute Mittelernte; auch die Kartoffeln lassen einen befriedigenden Ertrag erwarten.

— Nachdem die Rinderpest in Saargemünd ausgebrochen ist, hat das bayrische Staats-Ministerium des Innern die Absperrung der Grenze gegen Elsaß und Lothringen nach Maßgabe des §. 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 3. Juli 1867 verfügt. (Auch die Großherzoglich badische Regierung hat die Grenze gegen Frankreich für Rindvieh u. s. w. gesperrt).

Dresden, 2. September. Das heutige »Dresdener Journal« veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, den Ausbruch der Rinderpest betreffend, wonach die Rinderpest unter dem zum Marktverkauf hier in dem Grundstücke Nr. 19 der Königsbrückerstraße aufgestellten Vieh ausgebrochen und heute Morgen amtlich konstatirt worden ist. Die nöthigen Maßregeln zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung und zur Unterdrückung der verheerenden Seuche sind sofort in Anwendung gekommen.

Nürnberg, 25. August. (A. H. Z.) Das Centerweller ist veränderlich und regnerisch, während für die endliche Reife des Hopfens wärmere, trockene Temperatur allgemein gewünscht wird. Die Centerberichte verkünden fortwährend aus allen Hopfenländern einen beispiellos hohen Ernteertrag, der alle bisherigen Schätzungen noch weit übertreffen wird. Die Aussichten zu namhaftem Exportgeschäft werden durch die steigenden Forderungen und die in der That gute Ernte

Englands immer mehr getrübt, und wir dürfen es uns nicht verhehlen — die Ueberproduktion wird sich in bevorstehender Saison noch mehr zum Nachtheil der Pflanzer ausprägen, als 1867 und 1868. Die vorwöchentlichen Preise konnten sich schon Anfangs der Woche nicht behaupten. Es wurden ca. 40 Ctr. neue Hopfen zu weichenden Preisen von 80—65 Fl. vom Markt genommen. Etliche Ballen 1869er, welche vor einiger Zeit um 90—95 Fl. nicht abgegeben wurden, erzielten 50—55 Fl. Das gestrige Geschäft war sehr still; nur 6 bis 8 Ballen neue Waare wurden je nach Trockenheit und Beschaffenheit zu 62, 65—70 Fl. umgesetzt. Zum heutigen Donnerstagsmarkte kamen verschiedene Pöschen neuen Hopfens herein; die Käufer blieben jedoch zurückhaltend und suchten die Preise abermals zu drücken. 5 Ballen wurden zu 65 Fl., andere einzelne zu 66 68, ausnahmsweise zu 70 Fl. übernommen, und der Umsatz mag bis jetzt Mittags 15 Ballen betragen. Für die noch vorhandenen werden 58—60 Fl. geboten.

Königliche Schauspiele.

Sonnabend, 3. September. Im Schauspielhause. (155ste Ab.-Vorst.) Auf Begehren: Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück. Lustspiel in 5 Abth. von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Sonntag, 4. Septbr. Im Opernhause. (134. Vorst.) Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Elisabeth: Fr. Harriers-Wippern. Tannhäuser: Hr. Niemann. Wolfram: Hr. Betz. Landgraf: Hr. Fricke. Anfang halb 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Telegraphische Witterungsberichte v. 1. Septbr.

St. M.	Ort.	Bar. v. L.	Abw. v. M.	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Trier.....	331,7	−1,6	4,5	−5,6	N., schwach.	dichter Nebel.
				2. September.			
6	Memel ...	334,5	−2,7	10,4	−0,1	W., stark.	heiter.
7	Königsbg.	335,4	−1,7	11,3	+0,1	W., stark.	trübe.
6	Danzig ...	336,0	−1,5	9,9	−0,8	WSW., mässig.	wolkig.
•	Stettin....	336,1	−0,3	8,0	−2,5	SW., schw.	trübe.
•	Putbus....	333,0	−2,3	8,0	−3,2	W., schwach.	wolkig.
•	Berlin.....	335,9	−0,6	8,9	−2,4	SW , schw.	heiter.
•	Posen.....	334,6	−0,3	7,1	−2,9	SW., schwach.	heiter.
•	Ratibor ...	328,5	−1,6	8,0	−1,6	SW., mässig.	heiter.
•	Breslau ..	331,0	−0,8	8,1	−2,3	SO., mässig.	heiter.
•	Torgau ...	333,2	−1,3	8,6	−1,7	WNW., mässig	heiter. *)
•	Münster ..	333,9	−1,5	8,4	−2,1	SO., schwach.	bedeckt.
•	Cöln	333,4	−2,2	10,3	−1,2	SO., schwach.	zieml. heiter.
7	Flensburg.	334,2	—	9,1	—	SW., schw.	trübe.
6	Wiesbaden	332,3	—	6,6	—	SW., schw.	heiter.
•	Kieler Haf.	335,5	—	12,0	—	SW., lebhaft.	trübe.
7	Wilhelmsh.	334,2	—	9,5	—	SW., mässig.	trübe.
6	Keitum ...	333,8	—	12,8	—	SSW., stark.	bewölkt.
•	Bremen ..	334,4	—	8,6	—	S., schwach.	bedeckt.
•	Wesselwchth.	334,0	—	10,4	—	SW., lebhaft.	wolkig.
7	Brüssel ...	334,0	—	12,2	—	SSW., schw.	bewölkt.
•	Riga	333,4	—	8,5	—	SO., mässig.	heiter.
•	Gröningen.	334,6	—	10,2	—	SO., still.	bedeckt.
•	Helder....	333,9	—	10,9	—	S., s. schwach.	—
•	Constantin.	338,7	—	16,7	—	NO., stark.	bedeckt.

*) Im August 23 Regentage.

Oeffentlicher Anzeiger.

Handels-Register.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 11 zufolge Verfügung vom 30. August 1870 am 31. August 1870 eingetragen:

der Kaufmann Wilhelm Wolter zu Gollnow hat für seine Ehe mit Marie Neumann zu Gollnow, Tochter des Kantors Friedrich David Neumann daselbst, durch Vertrag vom 15. Juni 1870 die Gütergemeinschaft, sowohl des Vermögens als des Erwerbes ausgeschlossen.

Naugard, 31. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

Die dem Kaufmann Otto Georg Niemann von dem Kaufmann Carl Ludwig hier für die Firma J. A. Karst hier ertheilte Prokura ist zurückgenommen und sub Nr. 31 Col. 8 Vol. I. Fol. 9 unseres Prokurenregisters gelöscht worden.

Erfurt, den 27. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der zu Süsterfeel wohnende Fruchthändler Franz Meulenbergh führt daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma Fr. Meulenbergh, was heute unter Nr. 2907 des Firmenregisters eingetragen worden ist. — Aachen, den 31. August 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Der Kaufmann Emil Friedländer zu Eschweiler, hat das von ihm daselbst unter der Firma E. Friedländer geführte Handelsgeschäft eingestellt, weshalb besagte Firma heute unter Nr. 2858 des Firmenregisters gelöscht wurde. — Aachen, den 31. August 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 901 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen, daß die zu Eschweiler wohnenden Kaufleute Emil Friedländer und Adolph Fraenkel mit dem heutigen Tage unter der Firma Friedländer & Fraenkel eine Handelsgesellschaft errichtet haben, die zu Eschweiler ihren Sitz hat und von jedem Theilhaber vertreten werden kann. — Aachen, den 31. August 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Der Kaufmann Carl Rößler, welcher zu Schevenhütte bei Langerwehe ein Handelsgeschäft unter der Firma Carl Rößler führte, hat dieses Geschäft aufgegeben, weshalb besagte Firma heute unter Nr. 2683 des Firmenregisters gelöscht worden ist.

Aachen, den 1. September 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Unter Nr. 902 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen, daß die Kaufleute Carl Horst und Carl Rößler, beide zu Weisweiler wohnend, seit dem 15. Mai 1870 unter der Firma Horst & Rößler eine Handelsgesellschaft führen, welche zu Weisweiler ihren Sitz hat und von jedem der beiden Gesellschafter vertreten werden kann.

Aachen, den 1. September 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Die Handelsgesellschaft unter der Firma Tümmers & Hammels, welche zu Aachen ihren Sitz hatte und deren Theilhaber die dort wohnenden Kaufleute Ludwig Tümmers und Aloys Hammels waren, ist aufgelöst worden, und hat der re. Tümmers Aktiva und Passiva derselben übernommen. Die Firma wurde daher heute unter Nr. 462 des Gesellschaftsregisters gelöscht.

Sodann wurde unter Nr. 2908 des Firmenregisters eingetragen, daß der Kaufmann Ludwig Tümmers in Aachen daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma L. Tümmers führt.

Aachen, den 1. September 1870.

Königliches Handelsgerichts-Sekretariat.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2771] Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Vom 2. d. Mts. ab findet der Güter-Verkehr auf unserer Bahn wiederum unter den in unserer Bekanntmachung vom 13. August cr. angegebenen Beschränkungen und Bedingungen statt.

Berlin, den 1. September 1870.

Die Direktion.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 2. Sept. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt.		
	Thlr.	sgr.	pf.	Thlr.	sgr.	pf.	Thlr.	sgr.	pf.		sgr.	pf.		sgr.	pf.		sgr.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	25	—	3	10	—	3	2	6	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	10	
Roggen	2	—	8	2	6	3	2	3	8	Kartoffeln	1	—		1	6		1	4	
gr. Gerste	1	11	3	1	25	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	—		6	—		5	—	
Hafer (a. W.	—	26	3	1	8	9	1	2	6	Schweine-									
(au L.	1	1	3	1	7	6	1	4	5	fleisch	5	—		6	6		5	8	
Heu Centn.	—	20	—	1	2	6	—	26	3	Hammelfl.	4	6		6	—		5	2	
Stroh Schock.	10	—	—	10	—	—	10	—	—	Kalbfleisch	3	—		5	6		4	6	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	—	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3		5	6		5	5	

Berlin, 2. September. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 24 Stück, Schweine 590 Stück, Schafvieh 253, Kälber 463 Stück.

Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 per Cent nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

26. August 1870	Thlr. 16⅛—16⅓	ohne Fass.
27. • • •	17	
29. • • •	17⅙—17⅓	
30. • • •	17⅓—17½	
31. • • •	16⅔—16⅚	
1. Septbr. • • •	16⅚	

Berlin, den 1. September 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 2. September. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 70—80 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, September u. September-Oktober 73½ — 73¼ — 73 Thlr. bez., Oktober-November 73—73½—73 Thlr. bez., November-Dezember 73—72½ Thlr. bez.

Roggen loco 51—52 Thlr. ab Kahn und Boden bez., neuer 52½ Thlr. do. bez., pr. September und September-Oktober 51 bis 50¾—51—50½ Thlr. bez. u. Br., ½ G., Oktober-November 51¼—51 bis 51¼—51½ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 51¼—51—51¼—51½ Thlr. bez., April-Mai 51¼—51½—51½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 22—30 Thlr., ord. poln. 24 Thlr. bez., ostpreuss. 24—26 Thlr., fein. pomm. 28—28½ Thlr. ab Bahn bez., pomm. 28—28½ Thlr. bez., märkischer 27½ Thlr., schlesischer 27—27½ Thlr., pr. September 28 Thlr. bez., September-Oktober 27½ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. bez., November-Dezember 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 56—68 Thlr., Futterwaare 43—48 Thlr.

Winterraps 100—106 Thlr.

Winterrübsen 98-105 Thlr.

Rüböl loco 13½ Thlr., pr. September 13½ Thlr., September-Oktober 13⅛—13⅜ Thlr. bez., Oktober-November 13⅜—13⅝ Thlr. bez., November-Dezember 13½ Thlr. bez., April-Mai 28½ Thlr. pr. 100 Kilo bez.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. September u. September-Oktober 7⅜—½—½ Thlr. bez., Oktober-November 7⅜ Thlr. bez., November Dezember 8½ Thlr. bez.

Leinöl loco 11½ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17½—17½ Thlr. bez., ab Speicher 17⅛—17⅜ Thlr. bez., pr. September 16½—16 Thlr. bez., September-Oktober 17 Thlr. 19 Sgr. bis 17 Thlr. 20 Sgr. bezahlt, Oktober-November 17 Thlr. Br., November-Dezember 16 Thlr. 24 Sgr., April-Mai 17 Thlr. 10 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5½—5⅛ Thlr., No. 0 u. 1. 5⅛—4¾ Thlr. Roggenmehl No. 0 4⅛—3⅞ Thlr., No. 0 u. 1. 3¾—3½ Thlr., pr. September 3 Thlr. 26 Sgr., September-Oktober 3 Thlr. 22—22½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22 Sgr. Brief, November-Dezember 3 Thlr. 21½ Sgr. Br.

Weizen loco behauptet, Termine billiger verkauft. Gek. 6000 Ctr. Roggen-Termine gingen heute wenig um. Die Haltung war anfangs unter dem Eindruck der fortgesetzten grossen Kündigungen ebenfalls etwas billiger, befestigte sich aber alsdann, um gegen gestern unverändert zu schliessen. Loco stilles Geschäft. Gek. 40,000 Ctr. Hafer loco flau, Termine matter. Gek. 600 Ctr. Rüböl im Preise gedrückt bei stillem Geschäft. Spiritus verkehrte bei wenig belebtem Handel in fester Haltung und etwas besserem Preise. Gek. 200,000 Qrt.

Berlin, 2. September. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht.)

In der beendeten Woche zeigte sich im Metallgeschäft mehr Begehr, wenn auch nur für den Konsum, und sind die Preise fest. Auf den schottischen Märkten ist Roheisen etwas besser (Warrants 52 Sh.), hier sind die Läger sehr klein und schottisches, sowie englisches Roheisen steigend.

Gute und beste Marken erzielten 49 à 51 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 45½ à 46½ Sgr., Koks-Roheisen 40½ à 41½ Sgr. loco Hütte.

Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1½ à ¾ Thlr., Walzeisen 3⅝ Thlr. und Schmiedeeisen 4 à 4⅛ Thlr. pro Ctr. ab Werk.

Kupfer fest ohne Umsatz, gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 24½ à 25 Thlr., Mansfelder 25½ à 26 Thlr. pro Ctr., einzeln mehr.

Zinn, die inzwischen eingetroffenen Zufuhren konnten den Bedarf nicht ganz befriedigen, indessen werden die Beziehungen jetzt wieder regelmässig eintreffen und Nothständen vorbeugen. Bancazinn 46½ à 47 Thlr., Lammzinn beste Qualität fehlt.

Zink geschäftslos, W. H. Giesches Erben bei grösseren Partien 6⅞ à ¼ Thlr., untergeordnete Sorten ¼ à ½ Thlr. pro Ctr. weniger.

Blei wenig begehrt, Tarnowitzer 6½ Thlr., Harzer 6⅝ à ¼ Thlr., Sächsisches 6¾ Thlr. pro Ctr., einzeln theurer.

Kohlen und Koks, englische fehlen, westfälische und schlesische decken den Bedarf.

Danzig, 1. September. (Westpr. Ztg.) Für Weizen zeigte sich auch heute nur wenig Kauflust, doch erzielten umgesetzte 130 Tonnen volle gestrige Preise. Bezahlt wurde für: alt bunt 119—20pfd. 50 Thlr., bellbunt 125pfd. 65 Thlr., 127pfd. 67½ Thlr., 130—1pfd. 68 Thlr., fein hellbunt 130—1pfd. 68½ Thlr., hochbunt glasig 128—9pfd. 69 Thlr., frisch bunt 123pfd. 64½ Thlr., hellbunt 127pfd. 67, 67½ Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Geschäft. — Roggen loco unverändert, doch schwer verkäuflich. Börsenumsatz 50 Tonnen, davon 30 T. frische Waare. Es bedang: alt. poln. 122—3pfd 43½ Thlr., frischer 116pfd. 41½ Thlr., 118—9pfd. 42½ Thlr., 122pfd. 44½ Thlr., 123pfd. 45½ Thlr., 125pfd. 47 Thlr. per Tonne. Termine: pr. September-Oktober 122pfd. 44½ Thlr. Br., 44 Thlr. G. — Gerste loco frische 34½ Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco frischer 38 n. 39 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco und auf Termine ohne Umsatz. — Von Rübsen wurden nur 2 T. zu 103 Thlr. per Tonn. verk. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 2. September, 1 Uhr 28 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen 70—76, September 77 Br., September-Oktober 76½—76 bez., Frühjahr 74 Br. n. G. Roggen 49—51 bez., September 50 Br., September-Oktober 50—49½, Frühjahr 51½ bez. Rüböl 13½ Br., September-Oktober 13½ bez. Spiritus 16½, September 16 bez., Oktober 17½, Frühjahr 17½ Br.

Posen, 1. September. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 75 Wispel, pr. September 47½—47, September-Oktober 47½—47, Herbst 48½—48—47½—47¼, Oktober-November 49—48¼, November-Dezbr 48¼—48¼. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tr.) (mit Fass) gekünd. 6000 Qrt. pr. September 15½, Oktober 15½, November 14½, November-Dezember im Verbande 14½, April-Mai 1871 im Verbands 15½.

Breslau, 2. September, Nachm. 1 Uhr 56 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16½ Br., 15⅝ G. Weizen, weisser 87—94 Sgr., gelber 78—92 Sgr. Roggen 59—65 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 28—33 Sgr.

Magdeburg, 1. September. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70—78 Thlr. Roggen 54—60 Thlr. Gerste 38—44 Thlr. Hafer 27 bis 35 Thlr.

Antwerpen, 1. September, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen flau, pommerscher 33½. Roggen fest, danziger 21½. Hafer ruhig, rigaer 23½. Gerste unverändert, Taganrog 20.

Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss, loco und pr. September 50½ bez. u. Br., pr. Oktober 52 bez. u. Br., pr. September-Dezember 54 Br. Flau.

New-York, 1. September, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 5 D. 70 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 26½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 26½. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 2. September. Die Börse eröffnete ziemlich fest, war aber nicht sehr angeregt, da jeder Impuls zu einer Fortentwickelung der Haussebewegung fehlte und demgemäss auch das Geschäft keinen solchen Umfang annahm als gestern. Noch mehr befestigte sich die Haltung, als später die Nachricht von der neuen Niederlage Bazaine's eintraf. Banken und Eisenbahnen waren ebenfalls fest; einige der ersteren höher, von letzteren nur Rhein-Nahe belebt, welche theils wegen ihrer militärischen Bedeutung, theils auf das Gericht, dass der Staat sie zu einem günstigen Preise kaufen wolle, gesucht und höher bezahlt wurden. Brest-Kiew 72 bezahlt. Für inländische und deutsche Fonds war die Haltung ziemlich günstig, letztere belebt, Bundes-Anleihe und bayerische. 93½ à ¾ wurden in Posten gehandelt; bayerische Eisenbahn-Anleihe 92½ à 93 bezahlt, und blieben beide sehr gesucht. Pfand- und Renteubriefe still. Amerikaner belebt und höher; Italiener und Türken etwas lebhafter zu etwas ermässigten Preisen; österreichische angenehm, russische fest, Prämien-Anleihen wurden zu höheren Coursen viel gehandelt. Prioritäten fest, von inländischen 5proz. und Stettiner 6. gut zu lassen, russische sehr gefragt, österreichische zum Theil höher. — Rumänen wieder höher.

Breslau, 2. September, Nachm. 1 Uhr 56 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81—¼ bez. Freiburger Stammaktien —. Oberschlesische Aktien Lit. A 163 Gd.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. 87 Gd.; Lit. E. 71 Gd.; do. Lit. G. 87 Br. Oderberger Stammaktien 94½ Br. Neisse-Brieger Aktien 84 G. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 99 Br. Fest.

Frankfurt a. M., 1. September. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 92½, Oesterr. Kreditaktien —, Staatsbahn 331½, 1860er Loose —, Lombarden 185½, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 1. September, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig. Bundesanleihe 95.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104¼. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 93½. Papierrente 44½. Silberrente 531. Oesterr. National-Anleihen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6prez. Verein. St.-Anl. pro 1882 93½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 239. Darmstädter Bankaktien 306. Oesterreich.-französische St.-B.-Aktien 332. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigshahn 127. Kurhessische Loose —. Bayerische Prämien-Anleihe 102½. Neue Badische Prämien-Anl. 102½. Neue 5proz. Badische 94½. 1854er Loose —. 1860er Loose 72½. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 185½. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Frankfurt a. M., 1. September, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 92½, Kreditaktien 238, Staatsbahn 331, Galizier —, Lombarden 185, 1860er Loose 72½, Silberrente 53, Böhmische Westbahn —, Elisabethbahn 199½.

Paris, 1. September. (Wolff's Tel. Bur.) (Auf indirektem Wege.) Bankausweis. Zunahme: Portefeuille um 41,333,333, Vorschüsse auf Werthpapiere 900,000, Notenumlauf 21,625,000, Guthaben des Staates 5,100,000 Francs. — Abnahme: Baarvorrath um 24,500,000, Guthaben der Privaten 37,625,000 Frcs.

Amsterdam, 1. September, Nachmittags 4 Uhr 15 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Schönes Wetter.

Digitized by Google

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43¼. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 51¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50¾. Oesterreichische 1860er Loose 435. Oesterreich. 1864er Loose 106¼. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 74. 5proz. Russen do 1864 89. Russische Prämienanleihe von 1864 205¼. Russ. Prämienanleihe von 1866 211. Russ. Eisenbahn 204¼. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 93.

Petersburger Wechsel 1.38. Wiener Wechsel 91.

Wien, 2. September. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig fest.

(Vorbörse.) Kreditaktien 253.00. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier 239.50. Anglo-Austr.-Bank 224.75. Franco-Austrian —. Lombarden 195.50. Napoleons 9.93½.

Wien, 2. September. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Dep.) Matt und geschäftslos.

(Vorbörse.) Kreditaktien 252.25. Staatsbahn 345.00. 1860er Loose 90.600. 1864er Loose 112.50. Galizier 240.00. Anglo-Austrian 224.25. Franco-Anstrian 94.50. Lombarden 194.25. Napoleons 9.95.

London, 1. September, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

Consols 92. Neue Spanier 26¼. Italien. 5proz. Rente 49¼. Lombarden 15¼. Mexikaner 14¾. 5proz. Russen de 1822 —. 5pros. Russen de 1862 —. Silber —. Türk. Anl. de 1865 42¼. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88¾.

London, 1. September, Abends. (Wolffs Tel. Bur.)

Bankausweis. Baarvorrath 20,636,833 (Zunahme 643,187), Notenumlauf 23,356,450 (Zunahme 110,145), Notenreserve 11,391,455 (Zunahme 530,386) Pfd. Sterl.

New-York, 1. September, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 16¼, niedrigste 16¼.

Wechsel auf London in Gold 109¼. Goldagio 16¼. Bonds de 1882 113¾. Bonds de 1885 112¼. Bonds do 1865 110½. Bonds de 1904 106 excl. Erie-Bahn 22¼. Illinois 136¼.

New-York, 1. September. (Wolff's Tel. Bur.) Dem monatlichen Finanzbericht zufolge betrug die gesammte Staatsschuld der Vereinigten Staaten am Ende des vorigen Monats 2495¼ Millionen Dollars; es ergiebt sich demnach für den verflossenen Monat eine Verminderung derselben um 13¼ Millionen Dollars. Im Staatsschatze waren 102½ Millionen Dollars an baarer Münze und 37 Millionen Dollars Papiergold vorräthig.

Berlin, am 2. September.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	95½bz
Consolidirte Anleihe.	4½	1/4 u. 1/10	99bz
Freiwillige Anleihe .	4½	1/4 u. 10	97 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	99bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	90bz
do. von 1857	4½	do.	90bz
do. von 1859	4½	do.	90bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	90bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	90bz
do. von 1867	4½	do.	90bz
do. v. 1867 Lit.C.			90bz
do v. 1868 Lit.B.	4½	do.	90bz
do. v. 1850, 52	4	do.	81 G
do. von 1853	4	do.	81 G
do. von 1862	4	do.	81 G
do. von 1868	4	1/1 u. 7	81 G
Staats-Schuldscheine	3½	do.	78½bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.	116bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück	60etwbz
Kur- u. Neum. Schldv.	4	verschieden	90bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7	86 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	99½ B
do. do.	4½	1/1 u. 7	90bz
do. do.	3½	do.	72½ G
Danziger do.	5	do.	— —
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	87bz
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	74½bz
do.	4	do.	81bz
do.	4½		— —
do. neue.	—		— —
Ostpreussische ..	3½	24/6 u. 12	77bz
do.	4	do.	83½bz
do.	4½	do.	88¼ G
do.	5	do.	96½ G
Pommersche	3½	do.	71½bz
do.	4	do.	82½bz
do	4½		— —
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7	80½ G
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A.	4	do.	— —
do. neue.....	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	72½ G
do. do.	4	do.	78½bz
do. do.	4½	do.	86½bz
do. II. Serie	5	do.	96 B
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	85½bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	84½bz
Pommersche	4	do.	85½bz
Posensche	4	do.	81½bz
Preussische	4	do.	83½bz
Rhein- u. Westph.	4	do.	89bz
Sächsische	4	do.	85 G
Schlesische	4	do.	83½ G
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 7/7.	— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.	102bz
do. 35 Fl.-Oblig....	—	pr. Stück	33 B
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	94½ B
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	— —
do. Prämien-Anl. .	4	1/6.	103½etwbz
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17½ B

Fonds und Staats-Papiere.

Oest. St.-Präm.-Anl.	3½	1/5.	97 B
Gothaer St.-Anl.	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	42½ B
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.	94½ G
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	49 B
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67½bz G
Meininger Loose ...	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	100 G
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	94e½94bz
do. do. 1885	6	do.	93½bz
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	45½bz G
do. Silber-Rente...	5	do.	53bz
do. 250 Fl. 1854..	4	1/4.	88½ G
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	84bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	73½bz
do. do. 1864	—	pr. Stück	60½bz
Italienische Rente...	5	1/1. u. 1/7.	50¼½bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	84etwbz B
do. Tsb. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	462½bz B
Rumän. Eisenb.....	7½	1/1. u. 1/7.	62½bz
Rumänier.....	8	do.	87bz
Finn. 10 Rl.-L.....	—	pr. Stück	7bz
Neapol. Pr.-A.....	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	84 G
do do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	86½bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	92½bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe..	3	1/5. u. 1/11.	52 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	110bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.	110½bz
do. 5. Anl. Stiegl..	5	1/4. u. 1/10.	85½bz
do. 6. do.	5	do.	79bz
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl...	5		82½bz
do. Bodenkredit ...	4	13/1.u. 13/7.	83½bz B
do. Nicolai-Oblign.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Poln. Schatz..	4	1/4. u. 1/10.	68½ B
do. do. kleine	4	do.	67 G
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12	66½ G
do. neue.....			65½bz B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½bz u. d. Z.
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do Pari. Ob. à 500 Fl.	5	do.	93½ G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	42¾43bz B
do. do.		do.	278bz B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr..	1	¼	¼	1/1.	34bz B
Altona-Kieler...	6	7	¼	do	107½bz G
Berg.-Märk. abg.	8	8½	¼	do.	111½bz
do. do. neue			5		111bz G
Berlin-Anhalt ..	13⅓	13⅓	¼	1/1.u.7.	160bz
Berlin-Görlitz ..	0	1	¼	1/1.	62½bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	96½bz G
Berlin-Hamburg.	9½	10½	¼	do.	148bz
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	¼	do.	203bz
Berlin-Stettiner.	8⅓	9⅓	¼	1/1.u.7.	128½bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8½	8½	¼	1/1.	107bz
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	96 B
Cöln-Mindener..	8⅓	8⅓	¼	1/1.	128bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Cöln-Mind. L. B.	5	5	5	1/1.	97bz
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1.u.7.	52 B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	76bz
Hann.-Altenb...	—	5	5	do.	54½bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —
Märk.-Posener..	d	d	4	do.	48bz B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	76½bz B
Magdb. Halberst.	15	10½	4	1/1.	115bz
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	66½bz
do. neue .					100½bz
Magdeb. Leipz..	19	14½	4	do.	180bz
do. Lit. B.	4	4	4	do.	87etwbz
Münst. Hamm. .	4	4	4	1/1.u.7.	83½ G
Niedschl. Märk..	4	4	4	do.	83½ G
Ndschl. Zweigb..	4½	5	4	1/1.	— —
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1.u.7.	64½bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73etwbz
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3½	do.	165½bz
do. Lit. B...	15	13⅓	3½	do.	160 G
Ostpr. Südbahn.	0	0	4	1/1.	38½bz G
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	67½ G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	86etwbz G
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	94bz G
Rheinische.....	7½	7⅘	4	do.	110½bz
do. St.-Pr...	7½	7⅘	4	do.	— —
Rhein. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u.10	78bz G
Rhein-Nahe....	0	—	4	1/1.	22½bz
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1.u.7.	80 G
Thüringer.....	9	8¾	4	1/1.	126½etwbz
do. 70%.....	5	—	5	1/4.	119 G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	75½bz G
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	83bz
do. do. 40%.	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd..	6	7½	4	1/1.u.7.	97½bz G
Böhm. Westb..	6	7½	5	do.	95½bz
Brest-Kiew Int.	—	—	—		72bz
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	97à97½bz G
Lüttich-Zittau...	2	—	4	1/1.	70½bz G
Ludwigsh.-Bexb	11⅓	10⅓	4	1/1.u.7.	159 G
Mainz-Ludwgsh..	9	9⅓	4	do.	128½bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	— —
Oest. Franz. St.	10⅓	12	5	1/1.u.7.	188½189bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	103etwbz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.	66½à7½bz G
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.	86½à½bz
Südöst. (Lomb.).	6⅘	5	5	1/5u.11	106½à6bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½bz
Ungar.-Galiz...	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1.u.7.	— —
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4.u10	— —
do. Wien.	6⅔	—	5	1/1.	85½bz

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113½bz	Dollars	1 11¼ G
Gold-Kronen	9 7½ G	Imperiale p. Pfd.	462 G
Louisd'or....	111½ G	Fremd. Banknn.	99⅝ G
Ducaten p. St.	— —	do. einlösb.	
Souvereigns ..	5 22½ G	Leipziger ..	99½bz
Napoleonsd'or	5 12bz	Oest. Bankn..	81½bz
Imperials	5 15½ G	Russ. Bankn..	74½bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26
Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

						1. Sept.
Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.		—	—	143⅛bz
do. ...	250 Fl.	2 Mt.		—	—	142⅛bz
Hamburg.....	300 Mk.	Kurz.		—	—	150⅛bz
do.	300 Mk.	2 Mt.		—	—	150⅛bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.		—	—	6 22⅛ba
Paris	300 Fr.	10 Tge.		—	—	— —
do.	300 Fr.	2 Mt.		—	—	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.		81⅛bz		81⅛bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.		80⅛bz		80⅛bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.		—	—	56 22 G
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.		—	—	56 28bz
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage.		—	—	99⅛ G
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.		—	—	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Woch.		82⅛bz		82⅛bz
do.	100 S.R.	3 Mt.		81⅛bz		81⅛bz
Warschau.....	90 S.R.	8 Tage.		74⅛bz		74⅛bz
Bremen	100 T. G.	8 Tage		—	—	110⅛ba
do.	100 T. G.	3 Mt.		—	—	109⅛ G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld. I. Em.	4	1/1 u.7	80 G	
do. II. Em.	4	do.	80etwbz G	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
Aachen-Mastrichter.....	4½	do.	72 G	
do. II. Em.	5	do.	82½ B	
do. III. Em.	5	do.	82 B	
Bergisch-Märk. I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. III. Ser. v. Staat 3½ gar.	3½	do.	74 G	
do. do. Lit. B.	3½	do.	74 G	
do. IV. Serie	4½	do.	— —	
do. V. Serie	4½	do.	86bz	
do. VI. Serie	4½	do.	85⅛ba	
do. Düsseld.-Elbf. Prior.	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Dortmund-Soest	4	do.	— —	
do. do. II. Serie	4½	do.	— —	
do. Nordb. Fr.-W.....	5	do.	95½bz G	
Berlin-Anhalter	4	do.	—	
do.	4½	do.	89 G	
do. Lit. B. ...	4½	do.	89 B	
Berlin-Görlitzer.....	4	do.	96 B	
Berlin-Hamburger.....	4	do.	— —	
do. II. Em.	4	do.	— —	
B.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	do.	— —	
do. Lit. C. ..	4	do.	80⅛bz	
do.	5	do.	96ba	
Berlin-Stettiner I. Serie	4½	do.	— —	
do. II. Serie	4	1/4u.10	77 G	
do. III. Serie	4	do.	77 G	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	1/5 ..	87½bz G	
do. do.	5	1/4u.10	76⅛ba	
Breslau-Schweid.-Freib..	4½	1/1 u.7	86 G	
do. Lit. G.	4½	do.	86 G	
Cöln-Crefelder.....	4½	do.	— —	
Cöln-Mindener I. Em.	4½	do.	— —	
do. II. Em.	5	do.	97 B	
do. II. Em.	4	do.	— —	
do. III. Em.	4	1/4u.10	— —	
do. III. Em.	4½	do.	88 G	
do. IV. Em	4	do.	79bz	
do. V. Em.	4	1/1 u.7	— —	
Magdeburg-Halberstädter	4½	1/4u.10	86 G	
do. von 1865	4½	1/1 u.7	86 G	
do. von 1870	5	do.	93⅛bz	
do. Wittenberge	3	1/1.	— —	
Magdeb.-Leipz. III. Em.	4½	1/1 u.7	87 G	
Magdeburg-Wittenberge .	4½	1/1 u.7	86 G	
Niederschl.-Märk. I. Serie	4	do.	80 G	
do. II. Ser. à 62½ Thlr.	4	do.	— —	
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	do.	80 G	
do. III. Ser.	4	do.	78⅛bz	
do. IV. Ser.	5	do.	— —	
Niederschlesische Zweigb.	5	do.	— —	
do. Lit. D.	5	do.	99 G	
Oberschl. Lit. A.	4	do.	— —	
do. Lit. B.	3½	do.	— —	
do. Lit. C.	4	do.	— —	
do. Lit. D.	4	do.	— —	
do. Lit. E.	4½	1/4u.10	71 G	
do. Lit. F.	4½	do.	— —	
do. Lit. G.	4½	1/1 u.7	— —	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.	4½	1/1 u.7.	— —	
do. Lit. I.	5	do.	94⅛bz B	
do. (Cosel-Od.)...	5	do.	93⅛ba	
do. (Brieg-Neisse) .	4½	do.	84bz G	
Ostpreuss. Südbahn.....	5	do.	90 G	
Rheinische.....	4	do.	— —	
do. v. St. garant.	3½	do.	— —	
do. 3. Em. v. 58 u. 60	4½	do.	88 B	
do. do. v. 62 u. 64	4½	1/4u.10	88 B	
do. do v. 1865 ..	4½	do.	88 B	
do. v. St. garant.	4½	do.	— —	
Rhein-Nahe v. St. gar...	4	1/1 u.7.	87ba	
do. do. II. Em.	4½	do.	87bz	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.	4½	do.	— —	
do. II. Ser.	4	do.	— —	
do. III. Ser.	4½	do.	— —	
Schleswig-Holsteiner.....	4½	do.	84½ G	
Stargard-Posen	4	1/4u.10	— —	
do. II. Em.	4½	do.	— —	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
Thüringer I. Ser.....	4	1/1 u.7.	80 G	
do. II. Ser....	4½	do.	90 G	
do. III. Ser.....	4	do.	80 G	
do. IV. Ser.....	4½	do.	90 G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb..	4	do.	77 G	
do. III. Em.	4½	do.	— —	
do. IV. Em.	4½	do.	— —	
Boxtel-Wesel	4½		— —	
Oesterr. Nordwestb.....	5	1/3.u.9.	— —	
Dux-Bodenbach	5	1/1.u.7.	71⅛ B	
Belg. Obl. J. de l'Est...	4	—	— —	
do. Samb. u. Meuse	4	—	— —	
Fünfkirchen-Barcs.....	5	1/4.u.10	71 B	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.	5	1/1.u.7	81 G	
do. do. neue	5	do.	— —	
Holländ. Staatsbahn.....	5	do.	— —	
Kaschau-Oderberg.....	5	do.	69⅛bz	
Ungar. Ostbahn.....	5	do.	68⅛bz G	
do. Nordostbahn	5	1/1.u.6.	68ba	
Ostrau-Friedland	5	1/4.u.10	66 G	
Lemberg-Czernowitz. ...	5	1/5.u.11	63½ G	
do. II. Em.	5	do.	73½ G	
do. III. Em.	5	do.	70⅛bz B	
Mainz-Ludwigshafen.....	5	1/1.u.7.	97 B	
Oestr.-franz. Staatsbahn .	3	1/3.u.9.	271bz	
do. neue	3	do.	— —	
Kronprinz Rudolf-Bahn .	5	1/4.u.10	71½ G	
do. 69er.	5	do.	69⅛ba	
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..	3	1/1.u.7.	230bz	
do. Lomb.-Bons 1870,74	6	1/3.u.9.	— —	
do. do. v. 1875.	6	do.	— —	
do. do. v. 1876.	6	do.	— —	
do. do. v. 1877/78.	6	do.	— —	
do. do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72⅛ba	
Charkow-Asow	5	1/3.u.9.	81½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
do. kleine	—		— —	
Charkow-Krementschug..	5	do	81½ G	
do. in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —	
Jelez-Orel	5	1/5.u.11	81½ G	
Jelez-Woronesch	5	1/3.u.9.	— —	
Kolow-Woronesch	5	1/1.u.7.	82ba	
Korsk-Charkow.....	5	1/5.u.11	81½ G	
Korsk-Kiew.....	5	1/2.u.8.	82½bz	
Moskau-Rjäsan	5	do.	84⅛ba	
Moskau-Smolensk	6	1/5.u.11	92bz	
Poti-Tiflis	5	1/4.u.10	— —	
Riga-Dünaburger.....	5	1/1 u.7	— —	
Rjäsan-Koslow	5	1/3 u.10	82bz	
Schuia-Ivanovo	5	do.	81½ G	
do. kleine....			— —	
Warschau-Terespol....	5	do.	81½ G	
do. kleine.	5	do	81½bz	
Warsch.-Wien. St lb.-Prior.	5	1/1 u.7	80½bz	
do. kleine ..			82½ B	
Rockford., Rock Island..	7	1/5.u.8	61⅛ba	
South-Missouri	6	1/1.u.7	60½bz	
California-Pacific.....	7	do.	69⅛bz B	
Kansas-Pacific.....	6	do.	69⅛ G	
Alabama.....	8	do.	71 B	
Brunswick	6	do.	70½bz	
Chicago South. West. gar	7	1/5.u.11	77ba	
Peninsular.....	7	1/1 u.7.	— —	
Fort Wayne Mouncie.....	7	1/4u.10	—	
Oregon-Calif.....	7	do.	62 B	
Port-Royal.....	7	do.	— —	

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Berl. Abfuhr ..	—	—	—	—	—	— —
do. Aquarium..	4	12	4	1/1.	104 B	
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		139etwbz G	
Badische Bank.	4	20	4		102½ B	
Berl. Assecu-V	9⅛	11½	4	1/1.	165 G	
do. Hagel-G.	10	10	4	1/1 u.7	127⅛bz	
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —	
do. Pferdeb..	4	6	5	1/1u.11	90 G	
Braunschweig. .	7	7½	4	1/1.	112 G	
Bremer	5½	6	4	do	109½ G	
Chem. Manchf..	—	—	—		99 G	
Coburg. Kredit	5⅞	7½	4	do	92 B	
Danz. Privat-B	5½	6	4	do.	103 G	
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7	122etwba	
do. Zettel	6	7	4	1/1.	98½ G	
Desc. Kredit-G	0	0	0	0	5½ G	
do. Gas.....	11½	11½	5	1/1.	155 G	
do. Landes-B.	1	7	4	do.	104 G	
Deutsche Bank.	—	—	4	1/4.	98½ bz	
Diskonto-Kom..	8	9⅛	4	1/1.	134⅛bz G	
Effekt. Lit. Eichh.	10	11	5	do.	83⅛ G	
Eisenbahnbed..	11½	14	5	do.	144bz G	
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	109½bz	
do. Nordd.	5	5	5	do.	90 B	
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	14½ G	
Grazer.....	4⅝	6½	4	1/1 u.7.	95 G	
Gtsch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	110 G	
H.G. Schust. u. C	7	7	4	do.	101 G	
Goth. Privatbank		7½			— —	
Gothaer Zettel..	5⅛	7½	4	do.	101 B	
do. Grd.-Pr.-Pf	—	—	5	1/1 u.7.	96½bz	
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	1/3.	100bz G	
Hannöversche..	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7	89⅛ B	
Harpeo. Bgb. Ges.	5	—	5		100½ B	
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	97 B	
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	112 G	
Hyp. (Hübner) .	9⅘	10	4	2/1.	103½ G	
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —	
do. A. I. Preuss.	5⅞	6½	4	1/1.	90 G	
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	90 G	
do. do. do. Pomm.			5		91 B	
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	104 G	
Leipziger Kredit	8	8⅘	4	do.	111 B	
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	97 B	
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	1. 6½ G	
Magd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	800 B	
Magd. Bankverein	2	7½	4	do.	— —	
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.	98 B	
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	113⅛ba	
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	51 G	
Moldauer Bank.	4	4	4	do.	— —	
do. volle	4	—			— —	
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	108½ G	
Norddeutsche ..	8⅘	9⅘	4	1/1.	137½ G	
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	136⅛7b6½b	
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	68 G	
Berl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —	
Berl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	75 B	
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	160 B	
do. do. B.		30⅘			256bz G	
Portl.-F. Jord. il.	—	—	4		— —	
Posener Prov. ..	6⅘	6⅘	4	1/1.	— —	
Preussische B..	8	9⅞	4½	1/1 u.7.	138½bz	
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	100bz G	
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 G	
Pr. Cntr.-Boder.	—	—	6	1/6.	115½7bz	
40% Intr. liber.						
Pr. Centr. Bd. C. A.	—	—	5	1/1 u.7.	115½7ba G	
Renaissance	5½	—	5	do.	— —	
Rettersch. Priv..	5	5⅘	4	1/1.	88½ G	
Sächsische	7½	9	4		124 B	
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	37½bz B	
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	111 G	
do. neue					108 G	
Schles. Bergb.-G	6	8	4	do	85½bz	
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do	86½bz G	
Thüring. r....	4	4	4	1/1 u.7.	86½ G	
Un.-Br. Gratweil					93½bz G	
Vereinsb. Hbg .	3⅘	10⅘		1/3	110½ G	
Wasserwerke	0	—			— —	
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	111 B	
Weimarische	4½	5½	4	1/1 u.7.	86½bz G	
Westend Km. At.	5	5	5		— —	

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Beilage

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 242. Freitag den 2. September 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Oeffentliche Bekanntmachung. Gegen den Drahtbindermeister Vincent Kralick aus Neßlusa in Ungarn, 33 Jahre alt, katholischer Konfession, ist die gerichtliche Haft wegen Gewerbesteuer-Vergehens ꝛc. beschlossen worden. Seine Verhaftung hat nicht ausgeführt werden können, weil er sich heimlich von hier entfernt hat. Derselbe ist zu verhaften und an das unterzeichnete Gericht abzuliefern.

Jüterbog, den 29. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Wiederholter Steckbrief. Königliches Kreisgericht zu Sorau, den 30. August 1870. An dem Handelsmann Wolff Bauchwitz aus Stadt Zinna, der sich zuletzt in Berlin aufgehalten hat, soll eine fünfmonatliche Gefängnißstrafe wegen Unterschlagung vollstreckt werden. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen, ihn Behufs der Strafvollstreckung an uns oder an die nächste Gerichtsbehörde, welche uns hierron Kenntniß geben wolle, abzuliefern.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Die dem Hugo Bernhard Eugenius Just und dem Johannes Friedrich Mertens für die hiesige Handlung, Firma:

Gustav Oder

ertheilte Kollektivprokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1622 des Prokurenregisters zufolge heutiger Verfügung gelöscht.

Der Kaufmann Johann Gustav Adolph Oder hat für seine hierselbst unter der Firma:

Gustav Oder

bestehende, unter Nr. 1 des Firmenregisters eingetragene Handlung dem Johannes Friedrich Mertens zu Berlin Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1622 des Prokurenregisters eingetragen worden.

Berlin, den 31. August 1870.

Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Der Kaufmann Gustav Ludwig Wiese in Hannover hat die für seine zu Memel unter der Firma Gustav Wiese & Comp. bestehende Handelsniederlassung dem Kaufmann Samuel Beer Beenstein ertheilte Prokura zurückgenommen, und dem Kaufmann Samuel Beer Bernstein und dem Handlungscommis Moritz Bernstein, beide zu Memel, Kollektivprokura ertheilt. Dies ist unter Nr. 100 und resp. Nr. 115 des Prokurenregisters eingetragen zufolge Verfügung vom 22. August 1870 am heutigen Tage.

Memel, den 25. August 1870.

Königliches Kreisgericht.
Handels- und Schifffahrts-Deputation.
Coeler.

In unser Register für Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter der Nr. 11 zufolge Verfügung vom heutigen Tage an demselben Tage eingetragen, daß die verehelichte Kaufmannsfrau Auguste Freytag, geb. Kollodzieyski, vor Eingehung ihrer Ehe mit Eduard Freytag für die Dauer derselben in dem Ehepakte vom 9. Oktober 1865 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen und ihrem Vermögen die Eigenschaft des Vorbehaltenen vorbedungen hat.

Neidenburg, den 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Reinberger.

Den Vorstand der »Bromberger Volksbank, Eingetragene Genossenschaft« bilden zur Zeit

1) Kaufmann Carl Piotrowski,
2) Rentier Andreas v. Trembecki,
3) Rentier Josef v. Lednicki,

sämmtlich hier wohnhaft. Dies ist unter Nr. 2 unseres Genossenschaftsregisters eingetragen am 30. August 1870 zufolge Verfügung vom 30. August 1870.

Bromberg, den 30. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Sitz der unter der Firma Gebr. Falk hier errichteten Gesellschaft ist nach Auerdachshütte bei Schneidemühl verlegt, und es ist daher die Firma unter Nr. 53 unseres Gesellschaftsregisters gelöscht am 30. August 1870, zufolge Verfügung von demselben Tage.

Bromberg, den 30. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann August Carl Friedrich Dieckmann hier hat seine unter der Firma Friedr. Dieckmann zu Breslau errichtete Zweigniederlassung veräußert, und es ist die Letztere unter Nr. 429 unseres Firmenregisters gelöscht am 30. August 1870 zufolge Verfügung von demselben Tage.

Bromberg, den 30. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist Nr. 2727 die Firma

F. Weidling,

und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Weidling hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 30. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

In unser Genossenschaftsregister ist hinsichtlich der hierorts unter der Firma:

»Vorschußverein zu Löwenberg in Schl.
Eingetragene Genossenschaft«

bestehenden Genossenschaft zufolge Verfügung vom 29. d. M. ad Nr. 1 Kol. 4 heut nachstehende Eintragung erfolgt:

In der Generalversammlung vom 20. August 1870 ist eine Abänderung des Gesellschaftsstatuts beschlossen und außerdem an Stelle des von seinem Amte als Vorsitzender des Vorstandes entbundenen Büttgermeisters Otto Rüppell der Kreisgerichts-Kalkulator Hoffmann hier als Vorsitzender in den Vorstand der Genossenschaft gewählt worden.

Löwenberg, den 30. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

Zu der auf Fol. 181 in das Handelsregister eingetragenen Firma »Heinrich Paulie ist heute bemerkt:

»Laut Erklärung des Firmeninhabers vom 23. d. M. ist die Firma erloschen und die von demselben dem Kaufmann Ludwig Paull ertheilte Prokura zurückgenommen.«

Münden, den 26. August 1870.

Königles Amtsgericht. Abtheilung I.

In dem Firmenregister des Amtes Nassau ist heute bei laufender Nr. 54, woselbst die Firma D. J. W. Ludwig auf der Pulvermühle bei Oberhof eingetragen steht, auf Anmeldung das Erlöschen dieser Firma eingetragen worden.

Limburg, den 29. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Jeckeln.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2674] Aufforderung der Gläubiger im erbschaftlichen Liquidationsverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 15. Mai cr. hier verstorbenen Premier-Lieutenants August von Francois von hier ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 1. Oktober d. Js. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderung nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 7. Oktober cr., Vormittags 12 Uhr,

in unserm Audienzzimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Colberg, den 28. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2759] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Bromberg. I. Abtheilung, den 30. August 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Buchhändlers Oskar Malbrandt hier ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Juli 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Albert Beckert hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 10. September 1870, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 38, vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath Kieniß, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 30. September 1870 einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür erlangten Vorrecht

bis zum 8. Oktober 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 22. Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem obengenannten Kommissar im Terminszimmer Nr. 38 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenen Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Schöpke, Schultz II., Mitzer, Rosenkranz, v. Groddeck, und die Rechtsanwälte Harnischke, Gießing, Janisch, Quensiedt und Jobl zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2724] Bekanntmachung.

Die Nutzung der auf den Böschungen des Berlin-Spandauer Schiffahrts-Kanals, von der Revetementsmauer am Berlin-Hamburger Eisenbahnhofe bis zur Mündung dieses Kanals in den Tegeler See, unterhalb des Treidelweges vorhandenen Weiden, soll vom 1. Oktober d. J. ab auf fünf hinter einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Indem wir auf die in unserer Registratur zur Einsicht ausliegenden Bedingungen Bezug nehmen, sehen wir der Einreichung der Pacht-Anerbietungen bis zum 13. k. M. entgegen.

Berlin, den 25. August 1870.

Königliche Ministerial-Bau-Kommission.

Wehlemann. Zeidler.

[2762] Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst wird das unterzeichnete Hauptamt in seinem Geschäftslokale die auf der Berlin-Danziger Kunststraße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Blumberg am Montag, den 19. September cr., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 2. Januar 1871 in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 150 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 1. September 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2736] Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Königlichen Seehandlung an Brennmaterial für das Jahr vom 1. Oktober 1870 bis dahin 1871, bestehend in etwa:

15 Haufen buchen und
1 Haufen kiefern Klobenholz,

soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Lieferungslustige werden daher aufgefordert, die Preise, für welche sie dieses Holz unter den in der Geheimen Seehandlungs-Registratur zur Einsicht ausliegenden Bedingungen liefern wollen, in schriftlichen versiegelten Offerten mit der Aufschrift »Lieferungs-Offerte«, bis spätestens den 21. d. Mts. an die gedachte Registratur abzugeben.

Berlin, den 1. September 1870.

General-Direktion der Seehandlungs-Sozietät.

[2734] Hannoversche Staats-Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Zu der gegen den 1. Oktober d. J. in Aussicht stehenden Betriebs-Eröffnung auf der Bahnstrecke Herzberg-Osterode soll auf der Station Osterode ein pachtweiser Restaurationsbetrieb eingerichtet werden.

Der jährliche Pachtzins ist auf »[illegible] Thlr.« festgesetzt, wofür dem Pächter außer den zum Wirthschaftsbetriebe erforderlichen Räumlichkeiten voraussichtlich auch 2 bis 3 Dachkammern als Wohnung — wenn auch vielleicht erst einige Wochen nach Eröffnung des Betriebes — werden überwiesen werden.

Die Pachtbedingungen können auf portofreie Anforderung von dem Vorsteher unseres Central-Bureaus, Kanzlei-Rath Broese, gegen Einsendung von »5 Sgr.« pro Exemplar bezogen werden.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift »Offerte auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration Osterode« versehen, bis zum 10. September d. J., Vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in unserem Geschäftsgebäude im Beisein der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden sollen.

Hannover, den 22. August 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2735] Hannoversche Staats-Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der Hannoverschen Staats-Eisenbahn an

Bahnschwellen

für das Jahr 1871 und zwar von

20,000 Stück buchenen Mittelschwellen,
80,000 Stück eichenen Stoß- und Mittelschwellen,
1,100 Stück vollkantigen eichenen Weichenschwellen und
3,100 Stück gewöhnlichen eichenen Weichenhölzern,

soll in mehreren Loosen in öffentlicher Submission verdungen werden.

Offerten hierauf sind mit der Aufschrift:

»Submission auf Bahnschwellen«

versehen, bis zu dem auf

den 26. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

angesetzten Submissionstermine versiegelt und portofrei an die Königliche Ober-Betriebs-Inspektion zu Hannover einzusenden, von welcher dieselben in ihrem Büreau, in Gegenwart der persönlich erschienenen Submittenten, geöffnet werden sollen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen können in unserem hiesigen Geschäftslokale, sowie in den Büreaus der Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Inspektionen zu Hannover, Bremen, Harburg, Göttingen, Osnabrück und Roedhausen eingesehen, auch auf portofreie, an die Königliche Ober-Betriebs-Inspektion hierselbst zu richtende Schreiben bezogen werden.

Hannover, den 23. August 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

[2760] Hannoversche Staats-Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1871 erforderliche Lieferung von:

6,900,000 Pfund gewalzten Bahnschienen,
920,000 Pfund Bahnschienen aus Gußstahl oder Bessemer Stahl,
100,000 Stück Laschenschraubenbolzen mit Kopf und Mutter,
500,000 Stück Schienennägeln,

soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Termin hierfür ist

a) bezüglich der Schienen aus Eisen auf Sonnabend, den 1. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr;
b) bezüglich der Schienen aus Stahl auf Sonnabend, den 15. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr;
c) bezüglich der Schraubenbolzen und Schienennägel auf Donnerstag, den 6. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der Königlichen Ober-Betriebs-Inspektion hierselbst anberaumt.

Offerten müssen bis zu den vorgenannten Terminen frankirt und mit der Aufschrift: »Submission auf gewalzte Schienen resp. Stahlschienen« oder »Submission auf Kleineisenzeug« eingereicht werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Bureau der Königlichen Ober-Betriebs-Inspektion hierselbst zur Einsicht aus, können auch auf dorthin portofrei zu richtende Anträge gegen Erstattung von 5 Sgr. pro Exemplar bezogen werden.

Hannover, den 23. August 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

Bekanntmachung, betreffend die Ausloosung von Rentenbriefen der Provinz Brandenburg. Bei der in Folge unserer Bekanntmachung vom 26. v. M. am heutigen Tage stattgefundenen öffentlichen Verloosung von Rentenbriefen der Provinz Brandenburg sind folgende Apoints gezogen worden: Litt. A. zu 1000 Thlr. die Nummern: 50. 285. 564. 656. 727. 761. 876. 1092. 1175. 1205. 1348. 1446. 1455. 1611. 1704. 1862. 1863. 2219. 2730. 2890. 3526. 3532. 3831. 3912. 3963. 4065. 4113. 4308. 4674. 4869. 4948. 5556. 5685. 5920. 5924. 5989. 6416. 6505. 6648. 6842. 6896. 6919. 7107. 7224. 7273. 7626. 7914. 8046. 8130. 8280. Litt. B. zu 500 Thlr. die Nummern 24. 266. 315. 449. 635. 662. 821. 857. 880. 1452. 1693. 2459. 2476. 2495. 2514. 2516. 2568. 2693. 3174. 3285. 3287. 3389. 3412. Litt. C. zu 100 Thlr. die Nummern 61. 109. 184. 468. 593. 1392. 1773. 1982. 1991. 2013. 2195. 2703. 2901. 3184. 3347. 3381. 3409. 3432. 3532. 4026. 4135. 4200. 4304. 4429. 4747. 4809. 5019. 5187. 5315. 5374. 5394. 5798.

Digitized by Google

5926. 6194. 6360. 6433. 6639. 6675. 6828 6863 7044. 7057. 7061. 7165. 7279. 7379. 7381. 7475. 7584. 8013. 8233. 8341. 8472. 8702. 8928. Litt. D. zu 25 Thlr. die Nummern 10. 86. 162. 187. 363. 841. 1028. 1057. 1221. 1443. 1723. 1744. 1916. 2179. 2535. 2626. 2684. 3336. 3407. 3551. 3597. 3601. 3840. 4051. 4250. 4358. 4478. 4670. 4836. 5079. 5093. 5117. 5211. 5257. 5343. 5916. 6024. 6405. 6418. 6467. 6871. 6961. 6986. 7013 7126. Litt. E. zu 10 Thlr. die Nummern 9651. 9652. 9653. Die Inhaber der vorbezeichneten Rentenbriefe werden aufgefordert, gegen Quittung und Einlieferung der Rentenbriefe in courtsfähigem Zustande und der dazu gehörigen Coupons Ser. III. Nr. 9—16 nebst Talons den Nennwerth der Erstere bei der hiesigen Rentenbank-Kasse, Alte Jakobsstraße Nr. 106, vom 1. Oktober c. ab in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr in Empfang zu nehmen. Vom 1. Oktober c. ab hört die Verzinsung der vorbezeichneten Rentenbriefe auf. Von den früher verlassten Rentenbriefen der Provinz Brandenburg sind nachstehend benannte Apoints zur Einlösung bei der Rentenbank-Kasse noch nicht präsentirt worden, obwohl seit deren Fälligkeit bereits 2 Jahre und darüber verflossen sind: a) aus dem Fälligkeitstermin am 1. April 1860: Litt. E. Nr. 4116 über 10 Thlr., b) desgl. am 1. Oktober 1860: Litt. E. Nr. 641 über 10 Thlr., c) desgl. am 1. April 1862: Litt. E. Nr. 84. 3541 à 10 Thlr., d) desgl. am 1. Oktober 1862: Litt. E. Nr. 1377 über 10 Thlr., e) desgl. am 1. April 1863: Litt. E. Nr. 1375 über 10 Thlr., f) desgl. am 1. Oktober 1863: Litt. E. Nr. 86. 5226. 9962 à 10 Thlr., g) desgl. am 1. April 1864: Litt. E Nr. 9963 über 10 Thlr., h) desgleichen am 1. Oktober 1864 Litt. E. Nr. 642. 8851. 8853 à 10 Thlr.; i) desgl. am 1. April 1865 Litt. E. Nr. 2360. 7788. à 10 Thlr.; k) desgl. am 1. Oktober 1865 Litt. E. Nr. 640. 1276. 2177. 7811 à 10 Thlr.; l) desgl. am 1. April 1866 Litt C. Nr. 3817 über 100 Thlr., Litt. E. Nr. 3540. 5926. 7589 à 10 Thlr.; m) desgl. am 1. Oktober 1866 Litt. E. Nr. 643. 644. 7787. 9857 à 10 Thlr.; n) desgl. am 1. April 1867 Litt. A. Nr. 2264 über 1000 Thlr., Litt. B. Nr. 1324 über 500 Thlr., Litt. C. Nr. 556. 2131. 2306. 8777. à 100 Thlr., Litt. D. Nr. 53. 1470. 3414. 5124. 5965 à 25 Thlr.; o) desgl. am 1. Okt. 1867 Litt. A Nr. 1265. 4183. 4857. 6639 à 1000 Thlr. Littr. B. Nr. 626. 828. 894. 1721 2168. 3391. à 500 Thlr. Littr. C. Nr. 1253. 2127. 2185. 2753. 5275. 6001. 6722. 8717. à 100 Thlr. Littr. D. Nr. 332. 1950. 3599. 4655. 4791. 5536. 7000 à 25 Thlr.; p) desgleichen am 1. April 1868: Littr. A. Nr. 3005. 3303. 5065. à 1000 Thlr. Littr. C. Nr. 767. 2239. 2932. 3737. 5621. 7284. 7818. 8846. à 100 Thlr. Littr. D. Nr. 158. 361. 649. 1045. 1462. 3128. 3433. 3932. 4038. 5322. 5560. 6081. 6647. à 25 Thlr. Die Inhaber dieser Rentenbriefe werden wiederholt aufgefordert, den Nominalwerth derselben, nach Abzug des Betrages der von den mit abzuliefernden Coupons etwa fehlenden Stücke auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen. Wir machen hierbei von Neuem darauf aufmerksam, daß sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. von Nr. 1. bis 9653 in Folge der seither stattgehabten Auslaafungen gekündigt sind. Wegen der Verjährung der ausgelooseten Rentenbriefe ist die Bestimmung des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März 1850 §. 44 zu beachten. Endlich bemerken wir, daß den Inhabern von ausgelooseten und gekündigten Rentenbriefen gestattet ist, die zu realisirenden Rentenbriefe mit der Post an die Rentenbank-Kasse portofrei einzusenden und zu verlangen, daß die Uebermittelung des Geldbetrages auf gleichem Wege und soweit solcher die Summe von 50 Thlr. nicht übersteigt, durch Postanweisung, jedoch auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolge. Dem betreffenden Antrage ist, sofern es sich um die Erhebung von Summen über 50 Thlr. handelt, eine ordnungsmäßige Quittung beizufügen. Berlin, den 14. Mai 1870.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Brandenburg.
(gez.) Heyder.

[2687] **Bekanntmachung.**

Den Inhabern folgender Danziger Stadtobligationen der Anleihe vom 1. August 1850 als:

Lit. A. Nr. 193. 256. 262. 263. 264. 266. 491. 492. 580. 592. 613 620 und 621 über je 100 Thlr.

Lit. B. Nr. 69. 70. 71. 72. 75. 79. 80. 81. 83. 99. 105. 147. 198. 314. 417. 418 und 420 über je 50 Thlr.

welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Kapitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Kasse am 1. April 1871 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 20. August 1870.

Der Magistrat.

[2767] **Bekanntmachung.**

Oberschlesische und Stargard-Posener Eisenbahn.

Die Einlösung der am 1. Oktober cr. fälligen, sowie der früher fällig gewesenen, aber noch nicht verfallenen Zinskoupons zu den Prioritäts-Obligationen Littr. E. und F. der Oberschlesischen und I., II. und III. Emission der Stargard-Posener Eisenbahn findet statt in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

1) in Breslau und Ratibor bei unseren Hauptkassen vom 1. Oktober cr. ab täglich,
2) vom 1. bis 15. Oktober cr.:
   a) in Berlin bei der Kasse der Diskonto-Gesellschaft,
   b) in Stettin bei dem Bankhause S. Abel jun.,
   c) in Leipzig bei dem Bankhause Frege & Comp.,
   d) in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
   e) in Bremen bei dem Bankhause J. Schultze & Wolde,
   f) in Cöln a. Rh. bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein,
   g) in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
   h) in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,
   i) in Stuttgart bei den Herren Pflaum & Comp. and
   k) in München bei der bayerischen Vereinsbank.

Die Zinskoupons sind mit einem vom Präsentanten oder Besitzer unterschriebenen, nach Kategorien der Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse zur Realisirung zu bringen.

Schriftwechsel und Geldsendungen finden nicht statt.

Breslau, den 26. August 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2770] Monats-Uebersicht der

Bank des Berliner Kassen-Vereins.

Aktiva:

1)	Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	705,585.
2)	Kassen-Anweisungen, Noten und Giro-Anweisungen der preussischen Haupt-Bank	"	5,019,240.
3)	Wechsel-Bestände	"	2,055,032.
4)	Lombard-Bestände	"	1,915,750.
5)	Grundstück, verschiedene Forderungen und Aktiva	"	217,500.
6)	Staats- und andere Werthpapiere	"	145,545.

Passiva:

1)	Bank-Noten im Umlauf	Thlr.	552,520.
2)	Guthaben von Instituten und Privatpersonen mit Einschluss des Giro-Verkehrs	"	8,262,306.

Berlin, den 31. August 1870.

Die Direktion.
H. Zwickar. Warschauer. Hache.

[2758] ## Danziger Privat-Aktien-Bank.

Status am 31. August 1870.

Activa.

Geprägtes Geld	Thlr.	373,615
Kassenanweisungen und Noten der Preuss. Bank	"	44,416
Wechselbestände	"	2,457,187
Lombardbestände	"	304,050
Preuss. Staats- und Kommunalpapiere	"	64,951
Grundstück und ausstehende Forderungen	"	115,782

Passiva.

Aktienkapital	Thlr.	1,000,000
Noten im Umlauf	"	727,760
Verzinsliche Depositen mit 2- resp. 3monatlicher Kündigung	"	1,077,900
Guthaben der Korrespondenten und im Giroverkehr	"	282,950
Reservefonds	"	179,620

[2763] Monats-Uebersicht der Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen.

Activa.

Geprägtes Geld	Thlr.	316,780.
Noten der Preuß. Bank und Kassenanweisungen	"	7,210.
Wechsel	"	1,567,250.
Lombardbestände	"	376,400.
Effekten	"	16,540.
Grundstück und diverse Forderungen	"	106,390.

Passiva.

Noten im Umlauf	Thlr.	920,650.
Forderungen von Korrespondenten	"	4,020.
Depositen mit zweimonatlicher Kündigung	"	233,800.

Posen, den 31. August 1870.

Die Direktion.
Hill.

[2769] Stand der Frankfurter Bank am 31. August 1870.

Activa.

Gemünztes Geld und Silber-Barren	Fl.	19,231,800	+ Fl.	775,900
Diskontirte Wechsel	"	16,004,300	— "	2,110,100
Vorschüsse gegen Unterpfänder	"	6,865,000	+ "	68,500
Wechsel auf auswärtige Plätze	"	3,954,200	— "	111,600
Bank-Immobilien und verschiedene Aktiva	"	526,700	+ "	163,400
Darlehen an den Staat (Art. 79 der Statuten)	"	1,000,000	"	
Staatspapiere	"	1,450,500	"	
Diskontirte verloosbare Effekten	"	347,000	"	
Golddepositen	"	1,945,600	— "	89,500

Passiva.

Bankscheine im Umlauf	Fl.	25,304,100	+ Fl.	43,400
Giro-Kreditoren	"	14,066,300	— "	1,041,100
Eingezahltes Aktien-Kapital	"	10,000,000	"	
Unverzinsliche Baar-Depositen	"	—		
Unerhobene Dividende	"	3,400	"	
Goldscheine im Umlauf	"	1,651,000	— "	311,000

[2765] **Monats-Uebersicht der städtischen Bank pro August 1870,**
gemäß §. 23 des Bank-Statuts vom 18. Mai 1863.

Activa.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Geprägtes Geld	338,552	16	—
2) Königl. Bank-Noten, Kassen-Anweisungen und Darlehns-Scheine	102,064	—	—
3) Wechselbestände	1,782,247	1	2
4) Lombardbestände	861,470	—	—
5) Effekten nach dem Courswerthe	183,079	27	6

Passiva.

	Thlr.	Sgr	Pf.
1) Banknoten im Umlauf	939,200	—	—
2) Guthaben der Theilnehmer am Giro-Verkehr	178,702	10	10
3) Depositen-Kapitalien	877,720	—	—
4) Stamm-Kapital	1,000,000	—	—

welches die Stadt-Gemeinde der Bank in Gemäßheit der §§. 4 und 10 des Bank-Statuts überwiesen hat.

Breslau, den 1. September 1870.

Die städtische Bank.

[2766] **Monats-Uebersicht der Cölnischen Privat-Bank.**

Activa.

Gemünztes Geld	Thlr.	406,000
Kassen-Anweisungen und Noten der Preußischen Bank	"	38,500
Wechselbestände	"	2,583,000
Lombardbestände	"	241,500
Diverse Forderungen und Immobilien	"	333,400
Effekten-Bestand in Staatspapieren (Norddeutsche Bundesanleihe)	"	17,600

Passiva.

Banknoten im Umlauf	Thlr.	974,000
Guthaben von Privatpersonen mit Einschluß des Giro-Verkehrs	"	187,600
Verzinsliche Depositen-Kapitalien: mit zweimonatlicher Kündigungsfrist Thlr. 67,000, mit dreimonatlicher Kündigungsfrist " 1,134,500	"	1,201,500

Cöln, den 31. August 1870.

Die Direktion.

[2757] **Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft.**

Einnahme pro Monat August	1869	46,496	Thlr.	13	Sgr.	6 Pf.
	1870	47,719	"	21	"	— "
Durchschnittlich pr. Tag u. Wagen	1869	10	"	25	"	6 "
	1870	11	"	14	"	6 "

Die Direktion.

[2768] **BILANZ**
vom 31. August 1870
— gemäss Art. 34 alin. 2 des Statuts. —

Erworbene, unkündbare hypothekarische und Renten-Forderungen	Thlr.	5,989,200
Emittirte, im Umlauf befindliche unkündbare Pfandbriefe	"	5,989,200

Gotha, am 31. August 1870.

Deutsche Grundkredit-Bank.
von Holtzendarff. Landsky.

[2761] **Monats-Uebersicht der Magdeburger Privatbank.**

Activa.

Gemünztes Geld	Thlr.	295,554.
Kassen-Anweisungen und Noten der preußischen Bank	"	85,039.
Wechselbestände	"	1,497,470.
Lombardbestände	"	272,740.
Effektenbestände	"	7,355.
Diverse Forderungen	"	44,483.

Passiva.

Eingezahltes Aktienkapital	Thlr.	1,000,000.
Banknoten in Umlauf	"	775,660.
Guthaben von Privatpersonen mit Einschluß des Giro-Verkehrs	"	41,155.
Verzinsliche Depositen mit zweimonatlicher Kündigung	"	193,020.
Reservefonds	"	135,627.

Magdeburg, den 31. August 1870.

[2764] **Ausweis der Oldenburgischen Landesbank pro 31. August 1870.**

Activa.

Kassebestand	Thlr.	238,283.	24.	1.
darunter Thlr. 5,430 oldenburgisches Staatspapiergeld.				
Wechsel	"	256,350.	13.	3.
Effekten	"	35,846.	1.	6.
Diskontirte verlooste Effekten	"	27,271.	5.	—.
Konto-Korrent-Saldo	"	165,414.	28.	11.
Lombard-Darlehen	"	126,025.	15.	6.
Nicht eingeforderte 60 % des Aktienkapitals	"	300,000.	—.	—.
Diverse	"	20,964.	28.	10.
	Thlr.	1,170,156.	27.	1.
Realisationsfond des Staatspapiergeldes:				
baar Thlr. 667,000. —. —.				
Wechsel " 862,254. 27. 5.				
Effekten " 387,010. —. —.				
Diskontirte verlooste Effekten " 88,325. —. —.				
	"	2,001,589.	27.	5.
	Thlr.	3,174,746.	24.	6.

Passiva.

Aktienkapital	Thlr.	500,000.	—.	—.
Depositen:				
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen Thlr. 369,584. 22. 3.				
Einlagen von Privaten " 357,073. 28. 1.				
	"	726,658.	20.	4.
Diverse	"	48,088.	4.	2.
	Thlr.	1,274,746.	24.	6.
Staatspapiergeld im Umlaufe	"	1,900,000.	—.	—.
	Thlr.	3,174,746.	24.	6.

[2753] **Janus,**
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Bilanz ultimo 1869.

Aktiva.

Obligationen der Aktionäre	Thlr.	450,000.	—.	—.
Guthaben in der Hamburger Bank	"	5,250.	17.	6.
Diverse Debitoren	"	13,773.	8.	—.
Kassenbestand	"	39,961.	6.	—.
Wechselbestand	"	25,000.	—.	—.
Hypotheken	"	1,619,452.	7.	6.
Hausconto	"	65,000.	—.	—.
Darlehen gegen Unterpfand	"	174,695.	—.	—.
" auf Policen der Gesellschaft	"	119,174.	22.	—.
Ausstände bei den Agenten	"	21,620.	12.	6.
Gestundete Prämien wegen monatlicher, vierteljährlicher und halbjährlicher Prämienzahlungen	"	181,487.	21.	—.
Inventarien- und Utensilienconto	"	2,859.	15.	—.
Begründungsschuld	"	2,425.	22.	6.
	Thlr.	2,720,700.	12.	—.

Passiva.

Grundkapital	Thlr.	500,000.	—.	—.
Prämienüberträge und Reserve aus der Lebens-Versicherungs-Branche	"	1,857,633.	18.	—.
desgl. aus der Pensions-Versicherungs-Branche	"	233,958.	13.	3.
Gewinnreserven	"	85,769.	3.	9.
Reservefonds der Aktionäre	"	6,216.	22.	6.
Reserve für noch unerledigte 39 Sterbefälle	"	28,115.	—.	—.
desgl. " " " 3 Aussteuer-Versicherungen	"	375.	—.	—.
desgl. für noch nicht erhobene Pensionen	"	5,749.	14.	—.
" " " " Aktienzinsen	"	137.	15.	—.
" " " " Dividenden	"	2,495.	19.	9.
Diverse Creditores	"	2,213.	3.	—.
Guthaben verschiedener Agenten	"	227.	12.	6.
	Thlr.	2,720,700.	12.	—.

Im Königreiche Preußen laufende Versicherungen ultimo 1869.

A. Lebens-Versicherungen.

13,156	Versicherungen auf einzelne Leben im Betrage von	Thlr.	10,400,875	.	gegen jährl. Prämien-Zahlungen von	Thlr.	313,281.	—.	—.
606	" " verbundene " " "	"	315,297½	.	" " " " "	"	12,886.	—.	—.
13,762	Versicherungen im Betrage von	Thlr.	10,716,172½	.	" " " " "	Thlr.	326,167.	—.	—.

B. Pensions-Versicherungen.

77	Leibrenten-Versicherungen mit jährlichen Pensionen	Thlr.	8,677.	7.	gegen einmal. Kapital-Einzahlung	Thlr.	85,526.	9.	—.
22	Wittwen-Pensions- " " "	"	2,909.	—.	gegen jährl. Prämien-Zahlungen	"	1,083.	8.	6.
99	Versicherungen mit jährlichen Pensionen	Thlr.	11,586.	7 Sgr.					

Hamburg, den 29. August 1870.

Die Direktion der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus".
Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers, Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 243. Berlin, Sonnabend den 3. September Morgens 1870.

In neuerer Zeit ist wiederholt darüber Beschwerde geführt worden, daß die jetzt erscheinenden Morgen-Nummern des Staats-Anzeigers den hiesigen Abonnenten nicht regelmäßig zugehen. Wir bemerken, daß die Zusendung nicht Seitens der Redaktion erfolgt, sondern auf einem Privatabkommen der Abonnenten mit den Spediteuren beruht.

Um diese Beschwerden indeß möglichst abzustellen, haben wir diejenigen Zeitungs-Spediteure konstatiren lassen, welche die Morgen-Nummern rechtzeitig auf der Druckerei des Blattes in Empfang nehmen, und sind gern bereit, auf ergehende Anfrage, den geehrten Abonnenten diese Spediteure namhaft zu machen.

Berlin, 3. September.

Offizielle militärische Nachrichten.

Malancourt, 2. September, 11 Uhr 20 Min. Vorm. Vom Morgen des 31. August bis Mittag des 1. September hat Marschall Bazaine fast unausgesetzt versucht, mit mehreren Corps aus Metz nach Norden durchzubrechen. Unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl hat General von Manteuffel alle diese Versuche in ruhmvollen Kämpfen, die in dem Namen Schlacht bei Noisseville zusammenzufassen, zurückgeschlagen. Der Feind wiederum in die Festung zurückgeworfen.

An den Gefechten waren betheiligt das 1. Armee-Corps, das 9. Armee-Corps, die Division Kummer (Linie und Landwehr) und die 28. Infanterie-Brigade. Die Hauptgefechte fanden um Servigny, Noisseville und Retonfay statt. Nächtliche Ueberfälle wurden mit ostpreußischen Kolben und Bajonetten zurückgewiesen. Unsere hierfür verhältnißmäßig nicht sehr großen Verluste noch nicht zu übersehen, die des Feindes sehr bedeutend.

General von Stiehle.

(Servigny — 386 Einw. — und Noisseville — 270 Einw. — liegen etwa eine Meile östlich von Metz am linken Moselufer, Noisseville eine Viertelmeile südlich von Servigny. Eine Fünftelmeile weiter östlich zwischen Servigny und Noisseville liegt Retonfay, 416 Einw. Malancourt gehört zu Montois-la-Montagne nordwestlich von Metz bei Briey.

Mundolsheim, 2. September, 11 Uhr Mittags.

Der Feind eröffnete heute früh 4 Uhr von der ganzen Front ein sehr heftiges nicht gut gezieltes Feuer. Heftiger Geschützkampf. Verluste unserer Artillerie noch nicht bekannt, jedenfalls nicht bedeutend. Zu gleicher Zeit fiel der Feind auf der Insel Waaken und gegen den Bahnhof aus. Oberst Renz warf mit 1 Bataillon 2. badischen Grenadier-Regiments den Feind vom Bahnhof bis in Festung. Hauptmann Graef dieses Regiments geblieben, ca. 50 Mann todt und verwundet. Angriff auf Waaken durch 30. Regiment abgeschlagen. 1 Offizier und 4 Chasseurs gefangen. Lieutenant von Versen verwundet. — Die 2. Parallele fast vollendet.

von Werder.

Malancourt, 1. September, 8 Uhr 40 Min. Nachm. (T. D. d. St. A.).

Seit gestern, 31. August bis heute 1. September Mittags, sechsunddreißigstündige siegreiche Schlacht unter dem Prinzen Friedrich Carl bei Noisseville. Versuch des Marschalls Bazaine durchzubrechen und im freien Felde zu operiren. Durch das 1. Armee-Corps, mit Hülfe des 9. und der Division Kummer, zurückgeschlagen.

1. September Mittags: Rückzug des Feindes in die Festung Metz.

— Weiter liegen folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatz vor:

Brüssel, 2. September. (W. T. B.)

Aus Bouillon wird hierher gemeldet, daß in Folge der stattgehabten Kämpfe der Mac Mahon'schen Armee mit den deutschen Truppen mehr denn 3000 Franzosen über unsere Grenze gekommen und entwaffnet worden sind, darunter ein General und mehrere Stabsoffiziere.

— Die Besatzung Straßburgs soll nach Schweizer Zeitungen aus folgenden Elementen bestehen: 4000 Mann Nationalgarde sédentaire, 2000 M. Mobilgarde, 400 M. Artillerie, 1500 M. Infanterie von den Infanterie-Regimentern Nr. 21, 23, 28, 33 und 74, 30 M. Turcos, 50 Zuaven, 30 M. Spahis.

London, 31. August. Das Abendblatt »Globe« veröffentlicht ein Telegramm aus Seford, dem zufolge heute Morgen um 10½ Uhr an der Küste von Lincolnshire zwei große Fahrzeuge gesehen wurden, welche gegen einander feuerten. Als das Telegramm abgeschickt wurde, hatte die Kanonade bereits über eine Stunde gedauert.

— Das französische Kriegsschiff, dessen in dem Telegramm aus Wick Erwähnung gethan wurde, ist am Sonntag aus Lerwick mit südwestlichem Cours ausgelaufen.

— Der General-Gouverneur im Elsaß hat nachstehende Proklamation erlassen:

Habitants de l'Alsace!

Les événements de la guerre ayant amené l'occupation d'une partie du territoire français par les forces des Puissances alliées allemandes, ces territoires se trouvent par ce fait même soustraits à la Souveraineté impériale, en lieu et place de laquelle est établie l'Autorité des Puissances allemandes. C'est en leur nom que je suis appelé à exercer le pouvoir dans les départements du Haut- et du Bas-Rhin ainsi que dans le nouveau département de la Moselle comprenant les arrondissements de Metz, Thionville, Saroguemines, Château-Salins et Sarrebourg, en qualité de Gouverneur général de l'Alsace.

Le maintien des lois existantes, le rétablissement d'un ordre de choses régulier, la remise en activité de toutes les branches de l'administration, voilà où tendront les efforts de mon gouvernement dans la limite des nécessités imposées par les opérations militaires. La Religion des Habitants, les Institutions et les usages du pays, la vie et la propriété des habitants jouiront d'une entière protection; rien enfin ne sera négligé de ce qui pourra contribuer à rendre plus supportables à la population les charges aussi douloureuses qu'inévitables de la guerre.

Mais il ne sera possible d'arriver à ce but qu'à la condition de voir les habitants à leur tour seconder dans leur propre intérêt les efforts de la nouvelle administration en venant au-devant d'elle avec confiance et en

Digitized by Google

se soumettant spontanément à toutes les mesures qu'elle sera en lieu de décréter, et pour lesquelles elle devra péremptoirement réclamer la plus striete obéissance.

Rien ne saurait mieux répondre à l'auguste vonlonté des Puissances alliées que te rétablissement le plus prompt et le plus complet d'un ordre de choses normal, permettant à chacun de se livrer à ses occupations paisibles et de travailler ainsi, avec l'aide de la divine Providenpe, au retour du bien-être de ta population entière. Je suis décidé à poursuivre cette grande tâche avec tous les ménagements, mais en même temps avec toute ta fermeté que m'imposent ma haute mission et la nature extraordinaire des circonstances.

Haguenau, le 30 août 1870.

Le gouverneur général de l'Alsace,
Comte de Bismarck-Bohlen,
lieutenant-général.

Bewohner des Elsasses!

Nachdem die kriegerischen Ereignisse die Okkupation eines Theiles von Frankreich durch die hohen verbündeten deutschen Mächte herbeigeführt haben, ist die Kaiserlich französische Staatsgewalt in diesem Gebiete außer Wirksamkeit gesetzt und die Autorität der deutschen Mächte an deren Stelle getreten. Zur Handhabung derselben in den Departements des Ober- und Nieder-Rheins sowie in dem neugebildeten Departement der Mosel, bestehend aus den Arrondissements Metz, Thionville und Saargemünd, Salzburg und Saarburg, ist der Unterzeichnete in der Eigenschaft eines General-Gouverneurs im Elsaß ernannt worden.

Soweit die kriegerischen Operationen es gestatten, wird das Gesetz des Landes in Kraft bleiben, die regelmäßige Ordnung der Dinge wiederhergestellt und die unterbrochene Administration in allen ihren Zweigen wieder aufgenommen werden. — Die Religion der Einwohner, die Institutionen und Gebräuche des Landes, die Sicherheit der Person und des Eigenthums werden sich des kräftigsten Schutzes erfreuen, und es soll Alles geschehen, um der Bevölkerung die schweren, aber unvermeidlichen Lasten des Krieges zu erleichtern.

Dieses Ziel wird jedoch nur erreicht werden können, wenn die Einwohner in ihrem eigenen Interesse der neuen Regierung mit Vertrauen entgegenkommen, wenn sie dieselbe in ihren Bemühungen unterstützen und wenn sie sich allen Maßregeln unterwerfen, welche das Gouvernement zu erlassen für gut befindet, und auf deren Befolgung es den strengsten Gehorsam unnachsichtlich in Anspruch nehmen muß.

Dem erhabenen Willen der deutschen Mächte entsprechend wird der General-Gouverneur bestrebt sein, die Wiederherstellung geordneter Zustände rasch herbeizuführen, damit unter Gottes Beistand ein Jeder, sich seinen friedlichen Beschäftigungen hingebend gleichzeitig, zum allgemeinen Wohle beitragen könne. Er ist entschlossen, dieses hohe Ziel mit aller Schonung aber auch mit aller Festigkeit zu verfolgen, welche die Größe seiner Aufgabe und die außerordentliche Natur der Umstände ihm zur Pflicht machen.

Hagenau, den 30. August 1870.

Der General-Gouverneur im Elsaß,
Graf von Bismarck-Bohlen,
General-Lieutenant.

— Das nach vorstehendem Erlaß gebildete Gouvernement Elsaß umfaßt die Departements: Bas-Rhin 4553,45 Qu.-Kilometer = 82,6 geograph. Qu.-Meilen mit 588,970 Einwohnern, Haut-Rhin 4407,71 Qu.-Kilom. = 74,5 geogr. Qu.-Meilen mit 530,285 Einw. und das neue Mosel-Departement mit 117 Qu.-Meilen und 525,291 Einw., zusammen 274 Qu.-Meilen mit 1,644,546 Einwohner.

Das Departement Bas-Rhin theilt sich in die 4 Arrondissements: Straßburg mit 12 Kantons, 161 Gemeinden und 258,763 Einw., Saverne (Zabern) mit 7 Kantons, 164 Gem. und 105,270 Einw., Schlettstadt mit 8 Kantons, 113 Gem. und 140,086 Einw., und Weißenburg mit 6 Kantons, 103 Gem. und 84,851 Einw. Die Gesammtzahl der Gemeinden beträgt 541, darunter 202 unter 500 Einw., 196 von 500—1000 Einw., 101 von 1000—2000 Einw., 33 von 2—5000 Einw., 6 von 5—10,000 Einw. und 3 über 10,000 Einwohner, nämlich: Straßburg mit 84,167 E., Hagenau mit 11,427 E. und Schlettstadt mit 10,040 E. — Das Departement Haut-Rhin umfaßt die Arrondissements: Colmar mit 13 Kantons, 140 Gemeinden und 217,693 Einw., Mühlhausen mit 8 Kantons, 159 Gem. und 179,347 Einw., Belfort mit 9 Kantons, 191 Gem. und 133,245 E. Gesammtzahl der Gemeinden 490, davon 214 unter 500 Einw., 152 von 500—1000 Einw., 80 von 1—2000 Einw., 36 von 2—5000 Einw., 4 von 5—10,000 Einw. und 4 über 10,000 Einw., nämlich: Mülhausen mit 58,773 E., Colmar mit 23,669 E., Sainte Marie-aux-Mines (Markirch) mit 12,425 E. und Schweiler mit 12,218 E. — Zum Mosel-Departement gehören die Arrondissements Metz mit 9 Kantons, 223 Gem. und 165,179 Einw., Sarreguemines (Saargemünd) mit 8 Kantons, 156 Gem. und 131,876 Einw., Thionville mit 5 Kantons, 119 Gem. und 90,591 Einw. Salzburg (Château-salins Meurthe) mit 5 Kantons, 147 Gem. und 60,626 Einw., Saarebourg (Saarburg) mit 5 Kantons, 116 Gem. und 71,019 Einw.

München, 31. August. (H. K.) Se. Majestät der König haben d. d. Schloß Berg, den 30. August 1870, folgenden Armerdefehl erlassen:

Unter der siegreichen Führung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen und unter dem unmittelbaren Kommando der Generale Ritter von Hartmann und Freiherr von und zu der Tann hat Meine brave Armee an der Seite Unserer deutschen Waffenbrüder glorreiche Kämpfe bestanden und den altbewährten Ruhm bayerischer Tapferkeit erneut. Dessen sind die Tage des 4. und 6. Augusts und die Schlachtfelder vor Weißenburg und Wörth unvergängliche Zeugen. Die bei der Einnahme Weißenburgs und in der Schlacht bei Wörth an dem Kampfe vorzugsweise betheiligte 4. und 1. Infanterie-Division, General-Lieutenants Friedrich Graf Bothmer und von Stephan, und in diesen Divisionen besonders die 8. und 2. Infanterie-Brigade, General-Majore Maillinger und von Orff, endlich das 10. Jäger-Bataillon, Oberst-Lieutenant von Heckel, und das 2. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments Kronprinz, Major Mehn, hatten Gelegenheit, sich vor Allen auszuzeichnen. Aber auch alle übrigen Generale, Stabs- und Ober-Offiziere, sowie die sämmtlichen Unteroffiziere und Mannschaften haben mit Ruhm ihre Pflicht erfüllt. Schmerzlich betrauern Wir den Verlust vieler in glorreicher Erfüllung ihres Berufes gefallenen Tapferen; viele andere haben durch ehrenvolle Wunden ihre Pflichttreue besiegelt. Mit Stolz drücke Ich dem Heere Meine Zufriedenheit und Meinen Königlichen Dank aus. Indem Ich hiermit der Armee eröffne, daß sie von nun an Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen von Preußen als Großkreuz Meines Militär-Max-Joseph-Ordens in ihren Reihen zu zählen die Ehre hat, behalte ich Mir die Verleihung dieses Ordens an die desselben Würdigen Meines Heeres bis zu kapitelmäßiger Entscheidung vor. Schon jetzt aber fühle Ich Mich bewogen zu nachstehenden Belohnungen und Beiodungen: Belohnt werden: I. Mit dem Militär-Verdienstorden, und zwar: 1) mit dem Großkreuze: der Kommandant der 4. Infanterie-Division, General-Lieutenant F. Graf von Bothmer; 2) mit dem Comthurkreuze: der Kommandant der 1. Infanterie-Beigade, General-Major C. Dietl und der Kommandant der 5. Infanterie-Beigade, General-Major W. v. Schleich; 3) mit dem Ritterkreuze 1. Klasse: der Oberst G. Mühlbaur vom 5. Infanterie-Regiment; 4) mit dem Ritterkreuze 2. Klasse: der Unter-Lieutenant L. Morgenroth vom 2. Infanterie-Regiment; der Hauptmann L. Ziegler; dann der Ober-Lieutenant und Bataillons-Adjutant J. Ritter von Dall'Armi vom 5. Infanterie-Regiment; der Unter-Lieutenant W. Hösch vom 11. Infanterie-Regiment, der Rittmeister H von Nagel und der Unter-Lieutenant O. Wolf vom 3. Chevauxlegers-Regt. II. Mit der Militär-Verdienst-Medaille: und zwar: 1) mit der goldenen, der Korporal J. Rothkopf vom 3. Chev. Regt.; 2) mit der silbernen: der Feldwebel J. Enget vom 2. Inf. Rgt. und der Fahrkanonier J. Fischer vom 1. Artill. Regt. III. Mit dem Militär-Verdienstkreuze: Der Landwehr-Offiziersaspirant H. Lasch[illegible] vom 20. Landwehr-Bataillon, Korporal H. Währer vom Inf. Leib-Regt.; Feldw. J. Späth und Feldw. J. Kauffl vom 2. Inf. Regt. und Feuerwerker H. Funk vom 4. Art. Regt. — Befördert werden: Zu Unter-Lieutenants: Der Feldw. M. Ziegler vom 2. Inf. Regt. im 11. Inf. Regt., der Oberfeuerwerker C. Weinkheim vom 4. Art. Regt. im 2. Art. Regt., der Offiziers-Aspirant 2. F. Wich vom 5. Inf. Regt. im 9. Inf. Regt., der Feuerwerker H. Herz vom 1. Art. Regt in der Fuhrwesens-Eskadron desselben Regiments, dann die Sergeanten L. Volk und W. Herrgott vom 5. Inf. Regt. im 9. Inf.-Regt.; zu Landw.-Unterlieutenants: der Landwehr-Offiziersaspirant C. Graf von Leiden im 3. Chevauxlegers-Regt., der Korporal der Reserve Ch. Cramer vom 9. Inf. Regt. im 25. Landw. B., die Vicekorporale der Reserve A. Finsterlin und G. Kerth vom 1. Inf. Regt. im 28. Landw. B., dann der Reservist A. Ströll vom 1. Inf. Regt. im 1. Landw. B.; zu Offiziersaspiranten 1. Klasse (Junkern): die Offiziersaspiranten 2. Klasse F. Mayrhofer, J. Dolles und F. von Münster vom 1. Inf. Regt. im 11. Inf. Regt., M. Wagenhäuser vom 2. Inf. Regt. im 10. Inf. Regt. und Th. Cammrer im Genie-Regt.; der Sergeant A. Dietrich vom 2. Inf. Regt. im 10. Inf. Regt., der Untermeister L. Groß im Genie-Regt., die Sergeanten J. Freiherr Ebner von Eschenbach vom 9. Inf. Regt. im 5. Inf. Regt.; dann R. Gevekke und F. Mayr vom 2. Inf. Regt. im 3. Inf. Regt.; die Korporale F. Grashey vom 1. Chev. Regt. im 4. Chev. Regt, G. Hölterer vom 4. Artill. Regt. im 2. Art. Regt., M. von Deibafen vom 1. Chev. Regt. im 4. Chev. Regt., H. Hartmann vom 9. Inf. Regt. im 5. Inf. Regt.; die Vizekorporale F. von Stadler und M. Freiherr von Lamotte im 1. Chev. Regt. — Belobt werden: vom Infanterie-Leibregiment: der Feldwebel H. Kolb, der Sergeant J. Heinrich, der Korporal H. Danzer, der Vize-Korporal H. Pflug, die einjährig Freiwilligen F. Seitz, E. Seitz und G. Brand, die Gemeinen J. Wörle, H. Stöber und F. Kreuz; vom 1. Infanterie-Regiment König: der Oberlieutenant J. Bedal, der Feldwebel F. Günther, der Sergeant W. Maier, der Vizekorporal J. Remer, die Gefreiten J. Koenig, J. Beck, M. Kastner und J. Härtl, die Gemeinen G. Bauer, H. Göppenberger, J. Echt, M. Gschwandtner, H. Zeilinger, A. Schmucker, G. Fleidel, S. Hölzl und F. Schmidt; vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz: die Oberlieutenants und Bataillons-Adjutanten W. Sprunner von Merz und G. Bürklein, die Sergeanten H. Mahler und S. Biermaier, der Gemeine P. Schießer; vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen: der Stabshauptmann C. Uebler; die Sergeanten J. Bernet und J. Hetzel; der Bataillonstambour J. Ziegler, der Gefreite Ph. Kling; vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen: der Hauptmann F. Berg; vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen: der Hauptmann O. Schoch, der Korporal Hacker, der Gemeine Gebhard; vom 9. Infanterie-Regiment Wrede: der Hauptmann J. Heyder, der Korporal

Digitized by Google

V. Reising, die Gemeinen J. Schneider, F. Kraus und A. Misch; vom 11. Infanterie-Regiment von der Tann: der Gefreite W. Mann, die Gemeinen F. Hupmann, J. Schroll und A. Siller; vom 2. Jäger-Bataillon: die Oberjäger W. Riß und P. Kennel, der Korporal A. Kleeberger, der Hornist A. Brandstätter, der Gefreite A. Böhm; vom 6. Jäger-Bataillon: der Hauptmann F. Schwemmer, der Korporal J. Kreß, die Gemeinen J. Landgraf und P. Schloß; vom 10ten Jäger-Bataillon: die Second-Jäger A. Wolf, M. Herold und A. Roeder, der Korporal S. Friedrich, die Vize-Korporale L. Anton und A. Körber, der Hornist F. Freund, die Gemeinen J. Knöpf, Ph. Schreiber und A. Hofmann; vom 3. Chevauxlegers-Regiment Herzog Maximilian: der Rittmeister Albert Zenetti und der Landwehr-Unter-Lieutenant Adolph Dingler; der 1. Wachtmeister Bartholomäus Hislinger, der 2. Wachtmeister Theobald Pier, der Korporal Caselan Riberle, die Gemeinen Baptist Hager und Matthäus Deingl; vom 6. Chevauxlegers-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch: der Unter-Lieutenant Oscar Unterrichter Freiherr von Rechenthal; vom 2. Artillerie-Regiment Brodeher: der Hauptmann C. Gemminger Freiherr v. Massenbach; vom 4. Artillerie-Regt.: der Bombardier Ch. Langfritz. Georg Hoffmann.

— Aus einem Aufruf der pariser Zeitung »Le Derby«, einem Sport-Journal, welcher gleichsam als ein Ausdruck der Gesinnung des Jockeykluds und der pariser jeunesse dorée zu betrachten ist, hebt das »Milit. Wochenbl.« die folgenden Stellen hervor:

»Der heilige Krieg! Erhebet Euch, — der heilige Krieg beginnt! Wir fechten für unseren Heerd, für unsere Götter! Alles, was tödtet, ist ein gutes Mittel in solchem Kriege; läutet die Sturmglocke! Ihr Priester, verkündet den Kreuzzug gegen die Ungläubigen. Ihr jungen Leute des heaven Elsaß und Lothringens hört die Stimme Frankreichs, welche ruft wie in den Zeiten des heiligen Ludwig: »Gott will es, es ist der heilige Krieg! Zu den Waffen und Rache, Rache, Rache im Namen der ganzen beleidigten Menschheit!«

Einem Elsasser Blatt, das ihr »Feechheit« gehabt, von Mäßigung, von der Mannszucht der »vandalischen Horden zu sprechen, welche unser Land verwüsteten,« antwortet »Le Deeby«: »Dennoch schreien wir zum zweiten Male: »Schlagt nieder die Preußen, tödtet diese wilden Thiere, vernichtet die Moeddeenner von Foedach; der heilige Krieg verlangt es! Haben sie nicht frech behauptet, sie wollten uns Lothringen und Elsaß rauben, sie wollten Straßburg zur Hauptstadt eines Königreichs machen, das von Preußen abhängig wäre? Und während sie trachten, aus den Bewohnern von Straßburg und von Nancy gehorsame Unterthanen von Wilhelm zu schaffen, machen sie aus den armen elsasser Bauern Bismarckiche Soldaten. Ja gegen alles Völkerrecht, ohne Scham, ohne Gefühl für Soldatenehre hängen sie die Bauern, nachdem sie ihre Häuser geplündert haben, oder — was noch geäßlicher ist — sie zwingen dieselben mit Koldenschlägen, in ihren Reihen zu fechten. Man sah in früheren Zeiten, daß Sieger die besiegten Völkerschaften zu Sklaven machten. So die Römer! Man hat gesehen, daß Baebaeen die Gefangenen vor ihre Reihen stellten, um sich einen Wall aus ihren Leibern zu machen. So die Scythen! Den Preußen war es vorbehalten, alle diese Baedareien zu überbieten. Diese Unmenschen zwingen den in der Hütte oder im Felde Gefundenen, gegen seine Verwandten zu kämpfen: der Sohn gegen den Vater, — Bruder gegen Bruder stehen im Felde! Und dann sprechen uns Zeitungen von der Mäßigung dieser Henker, — und wie, wir sollten mit ihnen Mitleid haben? Nein, nie, nie! Weder Paedon noch Schonung! Drauf! drauf! Werde jede Hütte am Tage ein Blockhaus, jeder Busch des Nachts ein Hinterhalt, jede Quelle, jedes Brunnen eine Todesstätte! Ihr Wilddiebe, Ihr Jäger, auf den Anstand, der heilige Krieg beginnt! — Was, Ihr wollt Eure Pferde in unseren Kirchen füttern, Ihr wollt aus unseren geschändeten Töchtern die Mägde für Eure betrunkenen Soldaten machen, aus unseren Söhnen die Knechte für Euer Pferde! Auf darum, Ihr Peitscher, Ihr Diener Gottes, Ihr alle, welche zu der unsterblichen Seele sprecht, predigt den heiligen Krieg! Ihr Frauen, Mütter, Bräute, Geliebten, Ihr, die Ihr zu den Herzen sprecht, — predigt den heiligen Krieg! Und Ihr bleichen Gespenster der Siegee von 92 und 1814 (!), erhebt Euch vor den Augen Eurer Enkel, ruft ihnen die Gräuel ins Gedächtniß, welche sie von den Ahnen der Bismarcks und Moltkes zu erdulden hatten! Surgite mortui! Zeigt den Lebenden, wie man den Boden des entweihten Vaterlandes vertheidigt: Mögen Eure Stimmen mächtig durch Berg und Thal, durch Dorf und Stadt rufen: Der heilige Krieg beginnt!!!«

Dasselbe pariser Blatt behauptet, »nur Verzweiflung« habe König Wilhelm zu den Angriffen vor Metz getrieben und daß die Deutschen 17 Generale und 130,000 Mann in den verschiedenen Gefechten verloren hätten.

Stade, 30. August. Das »St. W.« theilt einen Corps-Befehl des Generals von Manstein mit, welchen derselbe am 19. August auf dem Schlachtfelde von Vernéville erließ. Derselbe lautet: »Ich spreche dem Corps meine volle Zufriedenheit aus über sein Verhalten am gestrigen Tage. Ihm ward eine schwere Aufgabe zu Theil, es hat sie mit Ehre gelöst. Einem überlegenen Feind gegenüber stand das Corps lange Stunden in hartem Kampf, sein zähes Aushalten, sein energisches Vorgehen im letzten Moment der Schlacht haben zum Siege entscheidend beigetragen. Dem heldenmüthigen Verhalten der Artillerie des Corps, welchee an den Erfolgen des Tags ein hervorragender Theil gebührt, zolle ich meine vollste und besondere Anerkennung. gez. v. Manstein.«

Bayern. Aus München, 31. August, wird der »Nat. Ztg.« geschrieben: Die französische Regierung setzt ihre Ausweisungsbefehle nicht blos gegen Angehörige der Staaten fort, mit denen sie Krieg angefangen hat, sondern jetzt erscheinen ihr selbst die Kinder der Deutschen so gefährlich, daß sie, um ihre Furcht los zu werden, denselben weiteren Aufenthalt in Frankreich untersagt. So erhielten dieser Tage fünf Mädchen, Kinder von eilf bis fünfzehn Jahren, welche in einem klosterartigen Institut der Madame Collin in Toul erzogen wurden und sich natürlich kaum der verhängnißvollen Zeit, in der sie leben, bewußt waren, den bestimmten Befehl, Toul und Frankreich ohne Säumniß zu verlassen. Umsonst hat die Direktrice des Instituts für die armen Kinder, sie wurden über den Rayon der Stadt gebracht und die Kaiserliche Behörde weigerte sich unerbittlich, den Kindern zu gestatten, daß diese ihr Eigenthum und ihre Papiere mitnehmen durften. Wie sie gingen und standen, mußten sie fort. Nur dem werkthätigen Eingreifen des schweizerischen Gesandten Kern, und der schleunigen Hülfeleistung des bayerischen Ministeriums des Aeußern gelang es, die Kinder aufzufinden und sie in ihre Heimath nach München zu bringen.

Dänemark. Kopenhagen, 30. August. Der Großfürst Thronfolger von Rußland nebst Gemahlin und Kindern wird am Freitag oder Sonnabend diese Woche wieder nach Rußland zurückkehren.

— Die Nr. 35 des »Preuß. Hand-Archivs« hat folgenden Inhalt: Das Signalbuch für die Kauffahrteischiffe aller Nationen. Gesetzgebung. Norddeutscher Bund: Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Pferden. — Bayern: Annahme fremder Münzen und Werthzeichen in den Staatskassen. — Oesterreich und Guatemala: Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag. — Frankreich: Verbot der Ausfuhr von Vieh, Brotstoffen ꝛc. Tabakszoll in Guadeloupe. — Italien: Gesetz vom 11. August 1870, betreffend die Abschaffung der Zollfreiheit von Venedig, die Entrichtung von Seeabgaben und die Konsumtionsabgabe von Alkohol, Branntwein und Liqueuren. — Spanien: Dekret des Regenten, betreffend die Beobachtung der Neutralität. Eingangsabgabe auf mit Leder oder Kordgeflecht überzogene Flaschen. Hafengelder auf Puerto Rico. — Spanien und Siam: Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag. — Statistik. Frankreich: Spezialhandel mit dem Auslande in 1862—1869. — Vereinigte Staaten von Nordamerika: Vergleichende Uebersicht des Handelsverkehrs mit den verschiedenen Nationen in den Fiskaljahren (endend am 30. Juni) von 1858 bis 1869. — Mittheilungen. Berlin. Danzig. Altona. Minden.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 2. September. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 70—80 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 73½ à 73 bez., September-Oktober 73½ à 73 bez., Oktober-November 73½ à 73 bez., November-Dezember 73 à 72 à 72½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 73½ à 72½ bez. Gekündigt 6000 Ctr. Kündigungspr. 73½ Thlr.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 51—52½ bez., pr. September-Oktober 50½ à 50½ à 50½ à 50½ bez., Oktober-November 50½ à 51½ bez., November-Dezember 51 à 50½ à 51½ à 51½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 51½ à 51½ bez. Gek. 40,000 Ctr. Kündigungspr. 50½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 22—30 Thlr. nach Qualität, 23 bis 28½ bez., pr. diesen Monat 28 bez., September-Oktober 27½ bez., Oktober-November 27½ à 27½ bez., November-Dezember 27½ bez. Gek. 600 Ctr. Kündigungspr. 28 Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 43—48 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 28 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 22 Sgr. à 22½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22 Sgr. Br., November-Dezbr. 3 Thlr. 21½ Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 Thlr., pr. diesen Monat 13½ Thlr., September-Oktober 13⅓ à 13⅜ bez., Oktober-No-

vember 13¾ bez., November-Dezember 13⅞ á 13½ bez., pr. 100 Kilogr. Januar-Februar 1871 26½ bez., April-Mai 26⅝ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅛ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅝ Thlr., pr. diesen Monat 7⅝ á 7⅞ á 7⅞ bez., September-Oktobor 7⅞ á 7⅞ á 7⅞ bez., Oktobor-November 7⅝ bez., November-Dezomber 8⅛ bez. Gekünd. 1875 Ctr. Kündigungspreis 7⅞ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅞ bez., pr. diesen Monat 16½ á 16⅔ bez. u. Gld., 16⅞ Br., 100 Liter á 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 18 Sgr. á 20 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 26 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 20 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 10 Sgr. bez. Gek. 200,000 Ctr. Kündigungspreis 16⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17⅛ á 17⅞ bez., ab Speicher 17⅛ á 17⅓ bez., pr. nächste Woche 17 bez.

Weizenmehl No. 0 5⅓ á 5⅛, No. 0 u. 1 5⅛ á 4⅞. Roggenmehl No. 0 4⅓ á 3⅛, No. 0 u. 1 3⅛ á 3⅜ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Cöln, 2. September, Nachm. 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön. Weizen niedriger, hiesiger loco 9.10, fremder loco 8.7½, pr. November 7.13, pr. März 7.18. Roggen stille, loco 6.15, pr. November 5.15, pr. März 5.20½. Hafer 6. Rüböl höher, loco 15⁹/₁₀, pr. Oktober 14⁷/₁₀, pr. Mai 14⁵/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21.

Hamburg, 2. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt: Weizen loco unverändert, auf Termine flau. Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. September 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Bco. 148 Br., 147 G., pr. Sept.-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 149 Br., 148 G., pr. Okt.-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 151 Br., 150 G., pr. November-Dezember 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 151 Br., 150 G. Roggen pr. September 2000 Pfd. netto in Mark Banco 104 Br., 103 Gd., pr. September-Oktober 104 Br., 103 G., pr. Oktober-November 105½ Br., 104½ G., pr. November-Dezember 107 Br., 106 Gd. Hafer flau. Gerste ruhig. Rüböl fest, loco 28⅜ pr. Oktober 26¾. Spiritus flau, loco, pr. September, pr. Septbr.-Oktober u. pr. Oktober 20½. Kaffee fest, verkauft 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 15 Br., 14½ G., pr. September 14⅛ G., pr. Oktober-Dezember 15½ G. — Wetter bedeckt.

Bremen, 2. September. (Wolff's Tel. Bur) Petroleum sehr ruhig, Standard white loco 6½.

Amsterdam, 2. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen ruhig. Roggen loco ruhig, pr. Oktober 192. Raps pr. Herbst 80. Rüböl loco 44½, pr. Herbst 44½, pr. Mai 42. — Regenwetter.

Antwerpen, 2. September, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen flau, pommerscher 33. Roggen behauptet, Taganrog 20½. Hafer flau, rigaer 23½.

Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss, loco 50⅛ bez., 51 Br., pr. September 50⅛ bez. u. Br., pr. Oktober 52 bez. u. Br., pr. Oktober-Dezember 54 Br. Fest.

London, 2. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getroidemarkt (Schlussbericht). Englischer und fremder Weizen 1 sh. niedriger. Mehl flau. In allen übrigen Artikeln schleppendes Geschäft. — Regenwetter.

Liverpool, 2. September. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.	Entspr. Woche 1869.	Entspr. Woche 1868.
Wochenumsatz	63,000	64,000	57,620	69,190
dsgl. v. amerikan.	33,000	34,000	11,890	19,700
dsgl. für Spekulat.	4,000	4,000	14,740	5,160
" " Export	9,000	11,000	11,070	18,290
" " wirkl. Konsum	50,000	48,000	31,810	45,740
Wirklicher Export	15,000	13,000	10,669	18,443
Import der Woche	35,000	57,000	214,137	114,339
Vorrath	594,000	524,000	419,380	511,830
dsgl. v. amerikan.	195,000	221,000	93,870	175,350
Schwim. n. Grossbritannien	—	464,000	493,000	672,500
dosgl. v. amerikan.	—	50,000	11,000	2,500

Liverpool, 2. September. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. Weizen 2—3 d. niedriger. Mehl flau, 6 d. bis 1 sh. Mais 6 d. niedriger.

Liverpool, 2. September. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest.

Liverpool, 2. September, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlussbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Fest.

Middling Orleans 9⅜, middling Amerikanische 9¼, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6½, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 7⅛, Pernam 9, Smyrna 7½, Egyptische 10½.

Paris, 2. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Rüböl loco 100.50, pr. Oktober 101.00, pr. November-Dezember 101.50. Mehl pr. September 72.00 pr. November-Februar 70.00. Spiritus pr. September 54.00.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 2. September. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 93½, Oesterr. Kreditaktien 239, Staatsbahn 332, 1860er Loose —, Lombarden 185, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 2. September, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest und lebhaft. Bundesanleihe 95.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 94½. Papierrente 45½. Silberrente 53. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 93½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 240½. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 334. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe —. Neue Badische Prämien-Anl. 102½. Neue 5proz. Badische 94½. 1854er Loose —. 1860er Loose 73½. 1864er Loose —. Russ Bodenkredit 84. Neue 5proz. Russen 82. Lombarden 185½. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 2. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Schlusscourse.) Preuss. Thaler 150⅝. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84½. Silberrente 52. Oesterreichische Kreditaktien 204½. Oesterreich. 1860er Loose 72½. Staatsbahn 695. Lombarden 392. Italienische Rente 49½. Vereinsbank 110½. Kommerzbank 101. Norddeutsche Bank 141. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe 105½. 1866er Russische Prämienanleihe 105½. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 88½. Diskonto 4½ pCt.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 5½ Sh., London kurz 13 Mk. 7½ Sh., Amsterdam 35.72, Wien 91½, Paris 192½, Petersburg 25½.

Leipzig, 2. September. Leipzig-Dresdener 198½ G. Löbau-Zittauer Lit. A. 71½ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 180 G.; do. Lit. B. —. Thüringische 126½ G. Anhalt-Dessauer Bank —. Brannschweiger Bank —. Weimarische Bank 86½ Br.

Wien, 2. September. (Wolff's Tel. Bur.) Beliebt.

(Schlusscourse.) Papierrente 50.60. 1854er Loose 81.00. Bankaktien 695.00. Nordbahn 199.50. National-Anlehen —. Kreditaktien 254.00. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 349.00. Galizier 242.50. Czernowitzer 195.50. Pardubitzer 166.00. Nordwestbahn 189.50. London 125.15. Hamburg 92.25. Paris 49.40. Frankfurt 105.25. Amsterdam 105.50. Böhm. Westbahn 237.00. Kreditloose 155.00. 1860er Loose 90.75. Lombardische Eisenbahn 195.25. 1864er Loose 112.80. Anglo-Anstrianbank 225.75. Napoleonsd'or 9.94. Dukaten 5.92. Silbercoupons 123.25. Silberrente 65.90. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Amsterdam, 2. September, Nachmittags 4 Uhr 15 Min. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43¾. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 51½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50½. Oesterreichische 1860er Loose 434. Oesterreich. 1864er Loose 105½. 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73½. 5proz. Russen de 1864 89. Russische Prämienanleihe von 1864 205½. Russ. Prämienanleihe von 1866 210½. Russ. Eisenbahn 204½. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 93.

Londoner Wechsel, kurz 11.90½.

London, 2. September, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) (Anfangscourse.) Consols 91⅞. Italiener 49½. Lombarden 15½. Türken 42½. Amerikaner 88½. Regenwetter.

London, 2. September, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur. Consols 91½. Neue Spanier 26½. Italien. 5proz. Rente 50. Lombarden 15½. Mexikaner 14½. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 43. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 88½.

Wechselnotirungen: Berlin 6.28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11 Sch. Frankfurt a. M. —. Wien 12 Fl. 95 Kr. Petersburg 28¾.

Paris, 2 September, Nachm. 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 59.80. Italienische Rente 49.50. Lombarden 395.00. Staatsbahn —. Türken —. Amerikaner —. Anderes geschäftslos.

Paris, 2. September, Nachmitt 1 Uhr 25 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 60.50. Italienische Reote 49.00. Lombarden 398.75. Staatsbahn 682.50. Türkon 42.75. Amerikaner 100.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers. Zietens-Platz Nr. 3.

№ 244. Berlin, Sonnabend den 3. September Morgens (Zweite Ausgabe) 1870.

Offizielle militärische Nachricht.

Der Königin Augusta in Berlin.

Vor Sedan, den 2. September ½2 Uhr Nachmittags.

Die Kapitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan kriegsgefangen, ist soeben mit dem General Wimpfen geschlossen, der an Stelle des verwundeten Marschall Mac Mahon das Kommando führte. Der Kaiser hat nur sich selbst Mir ergeben, da er das Kommando nicht führt und Alles der Regentschaft in Paris überläßt.

Seinen Aufenthaltsort werde Ich bestimmen, nachdem Ich ihn gesprochen habe in einem Rendezvous, das sofort stattfindet. Welch eine Wendung durch Gottes Führung!

Wilhelm.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühren für den Raum einer Druckzeile 1½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Behren-Platz Nr. 3.

№ 245 Berlin, Sonnabend den 3. September Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Steuer-Inspektor, Steuer-Rath Gastes zu Cöln, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Oberförster Flentjen im Grünenjäger, Amtsbezirk Neuhaus i. L., dem Kreisgerichts-Rath Woerner zu Siegen und dem Steuer-Inspektor Loeillot de Mars, jetzt zu Demmin, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Spediteur Johann Friedrich Thiem zu Nuß im Kreise Heydekrug den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Cantor, Schullehrer und Organisten Sabbath zu Schmollen im Kreise Oels den Adler der vierten Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; den Schullehrern Pantke zu Liebenau im Kreise Wohlau und Kalinke zu Krehlau desselben Kreises, ferner den Steueraufsehern Nolte zu Magdeburg und Stiller zu Rosenthal im Kreise Schweidnitz, sowie dem städtischen Nachtwächter Dynnedier zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen; und endlich dem Kreisboten Osburg zu Mettmann und dem Schiffer Jobsen sen. zu Steegen im Landkreise Danzig die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; desgleichen

Die Wahl des ordentlichen Professors in der juristischen Fakultät Dr. **Bruns** zum Rektor der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin für das Universitätsjahr vom Herbst 1870 bis dahin 1871 zu bestätigen.

Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Taxirung der Briefpostsendungen nach und aus den von deutschen Truppen eingenommenen französischen Gebietstheilen.

In Folge unvorhergesehener Umstände können die Bestimmungen in der Bekanntmachung vom 1. September, betreffend den Tarif für die Briefpostsendungen nach und aus den von deutschen Truppen eingenommenen französischen Gebietstheilen, vorläufig noch nicht zur Ausführung kommen.

Ueber den Ausführungs-Termin bleibt weitere Mittheilung vorbehalten.

Berlin, den 2. September 1870.

General-Post-Amt.
In Vertretung: Wiede.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Unter den von der Kaiserlich französischen Regierung ausgewiesenen, jetzt in das Vaterland zurückkehrenden Deutschen befindet sich auch eine große Zahl von Arbeitern, die in Frankreich bisher in den verschiedensten Industriezweigen beschäftigt gewesen sind. Ihrer Erwerbsquellen beraubt und meist ohne genügende Subsistenzmittel gehen diese Unglücklichen einer sorgenvollen Zukunft entgegen. Die deutschen Regierungen haben sich angelegen sein lassen, durch Bewilligung freien Eisenbahntransports und von Reise-Unterstützungen die Noth des Augenblickes zu mindern, nachhaltigere Hülfe bleibt noch zu gewähren. Es kommt darauf an, den Ausgewiesenen wieder Gelegenheit zu lohnender Arbeit, zur Begründung einer neuen Heimath zu verschaffen; hierzu ist nur der Handels- und Gewerbestand in der Lage. Die französische Industrie hat vielfach ihre besten Kräfte bekanntlich von deutschem Boden entnommen; schon das eigene Interesse dürfte unsere Gewerbtreibenden dazu anregen, sich diese jetzt frei gewordenen Kräfte zu eigen zu machen. Aber nicht blos an dies Interesse, auch an die oft und erst neuerdings so reich bethätigte Opferwilligkeit unserer Industriellen, wende ich mich mit der Aufforderung, den Ausgewiesenen hülfreiche Hand zu bieten und ihnen eine ihre Subsistenz sichernde Beschäftigung zu Theil werden zu lassen.

Indem ich die Handelskammer rc. veranlasse, diesen Aufruf in ihrem Bezirke zu verbreiten und auf einen günstigen Erfolg nach Möglichkeit hinzuwirken, bemerke ich zugleich, daß ich, da die Mehrzahl der Arbeiter über Cöln zurückkehrt, die dortige Handelskammer auf deren Willfährigkeit vertrauend ersucht habe, sich die Vermittelung der Unterbringung angelegen sein zu lassen. Es mögen sich daher Unternehmer, welche etwa Arbeiter aus den Kreisen der Ausgewiesenen zu engagiren geneigt sind, mit ihren Offerten an die genannte Handelskammer wenden.

Berlin, den 3. September 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
gez. Graf von Itzenplitz.

An
die sämmtlichen Handelsvorstände.

Dem Herrn Gustav Bischof jun. zu Bonn ist unter dem 1. September 1870 ein Patent
auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Apparat zur Prüfung von Metall-Legirungen
auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Preußische Bank.

Wochen-Uebersicht der Preußischen Bank vom 31. August 1870.

Aktiva.

1)	Geprägtes Geld und Barren	Thlr.	98,773,000
2)	Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	„	2,989,000
3)	Wechselbestände	„	106,232,000
4)	Lombardbestände	„	23,762,000
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	„	18,476,000

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	Thlr.	195,772,000
7)	Depositenkapitalien	„	18,290,000
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giroverkehrs	„	6,446,000

Berlin, den 31. August 1870.

Königlich Preußisches Haupt-Bank-Direktorium.
von Dechend. Kühnemann. Boese. Rotth.
Gallenkamp. Herrmann.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 3. September. Ihre Majestät die Königin besuchte gestern das Depot des Vaterländischen Frauenvereins Unter den Linden, und wohnte der Einsegnung der Leiche des im Augusta-Hospital verstorbenen Lieutenants Preußer vom 7. Pommerschen Infanterie-Regiment bei. —

Digitized by Google

Heute Morgen erhielt Ihre Majestät die neueste Depesche Seiner Majestät des Königs, welche die Stadt mit Jubel erfüllt.

— Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin ist am 31. v. Mts. in Homburg eingetroffen und hat am folgenden Tage die Besichtigung der in Stadt und Umgegend befindlichen, mit zahlreichen Schwerverwundeten belegten Lazarethe begonnen.

»Welch eine Wendung durch Gottes Führung!«

Von unseres Königs Lippen kommen diese Worte in einem großen entscheidenden Moment.

Erblaßt ist der Glanz der Kaiserlichen Adler vor unseren siegreichen Fahnen. Die zweite große Armee Frankreichs hat sich ergeben, und der Kaiser der Franzosen ist selbst Sr. Majestät des Königs Gefangener.

Mit den preußischen Fahnen steht das weiße Kreuz der preußischen Landwehren siegreich auf französischem Boden.

Dem Sohne und Enkel König Friedrich Wilhelms und Louisens sind auch die Söhne und Enkel der Männer mit dem weißen Kreuze von 1813 gefolgt. Unter diesem heiligen Zeichen, in wuchtigen Bataillonen haben sie Weib und Kind mit demselben freudigen Muth verlassen, um endlich unter Gottes gnädiger Fügung das mit zu erkämpfen, was ihren Vätern trotz aller blutigen Opfer, zu erstreiten nicht beschieden war — einen vollen, gerechten Frieden für unser deutsches Vaterland!

So Gott will, wird das große Werk nun bald vollbracht sein! Unsere siegreichen Krieger werden heimkehren, unter ihnen die Söhne und Enkel der Ritter des eisernen Kreuzes von 1813, von den Greisen mit zitternder Hand begrüßt! Viele der Sieger selbst mit dem eisernen Kreuze geschmückt, in dem sich das Schwarz und Weiß der vaterländischen Farben so schön vermählt!

Mit Stolz werden auch unsere deutschen Stammes- und Kampfesgenossen aus Nord und Süd dieses Kreuz auf der Brust ihrer siegreichen Brüder und Söhne sehen. Und dies gemeinsame Ehrenzeichen wird fortan ein schönes inhaltschweres Symbol sein für die langerstrebte Einheit unseres großen, deutschen Vaterlandes! Das walte Gott!

— Ihre Majestät die Königin erhielt in der fünften Morgenstunde des heutigen Tages das inhaltsreiche Telegramm, welches die Kapitulation von Sedan und die Ergebung des Kaisers Napoleon an Se. Majestät den König meldet. Allerhöchstdieselbe ließ diese Depesche sogleich auf den gewöhnlichen Wegen verbreiten und war die Siegesnachricht bereits an einem großen Theile der Säulen angeschlagen, als die Bewohner der Hauptstadt an ihr Tagewerk zu gehen begannen. Schon um 8 Uhr wehte in den Straßen Flagge an Flagge; auf den Dächern, in den Fenstern selbst der entlegensten Straßen zeigte sich heute das Festgewand der allgemeinen Stimmung, welche durch die von Sedan eingetroffene Nachricht zum höchsten Jubel gesteigert worden.

Unter den Linden und in den angrenzenden Straßen wogten seit dem frühen Morgen Tausende auf und ab, deren Menge, je näher dem Königlichen Palais, um so gedrängter wurden. Von dem Brandenburger Thor wehte eine Flagge; die Victoria auf demselben war siegbekränzt. Vom Pariser Platz aus begleiteten den General-Feldmarschall von Wrangel, der unter endlosem Jubel sich in das Königliche Palais begab, zahllose Schaaren der aufwachsenden Jugend. — Die Volksmenge vor dem Königlichen Palais wuchs von Stunde zu Stunde; Ihre Majestät die Königin erschien wiederholt auf dem Balkon, um den jubelnden Dank des Volks entgegenzunehmen. Patriotische Gesänge wechselten mit zahllosen Hurrahrufen. Gegen 10 Uhr begannen Umzüge durch die Stadt. Die Schulen hatten fast durchweg, und vereinzelt auch die Geschäfte geschlossen: ganze Klassen der ersteren zogen, voran ihre Fahnen oder die bekränzte letzte Depesche tragend, die Linden entlang. Später folgten die Umzüge verschiedener Gewerke, unter denen die Maschinenbauer den Anfang machten. Voran eine große Fahne, welche »Die Wacht am Rhein« als Inschrift führte, zogen dieselben vom Oranienburger Thore bis an das Denkmal König Friedrich II., das bis auf seine höchsten Punkte mit Jubelnden bedeckt war, das Roß bekränzt, der König mit einem Lorbeerkranze geschmückt und in der Hand eine wehende Fahne. Andere Volksmengen zogen vom Palais zu den Ministerien; vor den Hotels des Grafen Bismarck, des Kriegs-Ministers, des Generalstabes erschallten die zeitgemäßen Lieder; den ganzen Tag über wogte eine stündlich sich mehrende Menge die Straßen der Hauptstadt auf und ab.

— Von den beiden Hauptpunkten des Kriegsschauplatzes sind in den letzten Tagen Nachrichten über wichtige Ereignisse eingegangen, welche von erheblichem Einfluß auf den gesammten Fortgang der kriegerischen Operationen sind. Das nahezu gleichzeitige Eintreffen derselben gestattet den Schluß, daß die Bemühungen und Bewegungen der Marschälle Mac Mahon und Bazaine eine konzentrirte Operation sein sollten, und zwar diejenige, welche der Graf Palikao so geheimnißvoll im gesetzgebenden Körper seit acht Tagen angedeutet, mit welcher er die täglich mehr sinkenden Hoffnungen der Pariser anzufeuern versucht, und deren der »Gaulois« als bestimmt am 30. und 31. August zur Ausführung kommend erwähnt hat.

Sedan und Metz sind die momentanen Schwerpunkte, die Kardinalpunkte des Feldzuges von der Mosel bis Paris geworden: von beiden festen Plätzen steht es fest, daß die deutschen Waffen dort wie hier Erfolge von der größten Tragweite errungen haben.

Während Mac Mahon seit einer Woche sich vergeblich bemühte, zur Entsetzung Bazaine's durchzudrechen, erhielt dieser selbst aufs Neue den Beweis, daß die Metz cernirenden Corps nicht Willens waren, ihn mit seinem durch Hunger und Krankheit bereits hart mitgenommenem Heere sich durchschlagen zu lassen. Bazaine versuchte einen starken Ausfall nordostwärts der Festung und wurde trotz seiner großen Uebermacht von dem ost- und westpreußischen Armee-Corps und der Reserve-Division von Kummer überall siegreich zurückgeschlagen. Allem Vermuthen nach ist diese bis jetzt hierher gelangte Mittheilung nur der Vorbote weiterer Nachrichten; es ist keineswegs anzunehmen, daß es dem Marschall Bazaine in der That Ernst sein sollte, auf dem rechten Moselufer hin auszubrechen; vielmehr läßt sich annehmen, daß der Ausfall des eingeschlossenen Marschalls am 1. September in der Richtung auf Ste. Barbe nur ein Scheinangriff gewesen ist, dem voraussichtlich weitere Stöße auf die Armee des Prinzen Friedrich Karl folgen werden, welcher denselben jedenfalls mit noch konzentrirteren Truppenmengen wie der fast isolirte General v. Manteuffel begegnen wird.

Bei Weitem größer wie die Erfolge unserer Waffen bei Metz sind diejenigen, welche die Kapitulation von Sedan und des in die Festung zurückgeworfenen Heeres des Marschalls Mac Mahon, Herzogs von Magenta, melden.

Am 30. August begann nach vorangegangenem Avantgardengefecht bei Nouart die Schlacht bei Beaumont, in welcher der Marschall Mac Mahon in nördlicher Richtung über die Maas zurückgedrängt wurde; am folgenden Tage wurde derselbe von der durch mehrere Corps der III. Armee verstärkten preußisch-sächsischen Armee-Abtheilung in der Stellung bei Vauz auf dem rechten Ufer der Maas aufs Neue angegriffen und in der Richtung auf Sedan zurückgeworfen, und am 1. September folgte bei dieser Festung und in deren fast ganzem Umkreise der entscheidende Schlag, wie es scheint, unter des Königlichen Oberfeldherrn persönlicher Führung. Die Kapitulation ist französischerseits, da der Marschall Mac Mahon selbst verwundet ist, von dem der Anciennetät nach ältesten kommandirenden General, von Wimpffen, unterzeichnet worden und erstreckt sich auf sämmtliche in der Festung befindliche Kaiserliche Truppen, die, nach vorheriger Gefangennehmung von etwa 8000 Mann und Versprengung von etwa halb so viel auf belgisches Gebiet, immerhin noch viele Tausende betragen müssen, da sie Theile des I., V., VII., XII. Corps und der Kavallerie des VI. umfassen. Unter den Corps-Commandeurs sind außer dem Herzog von Magenta die Generale von Wimpffen, Felix Douay (Bruder des bei Weißenburg gefallenen Abel Douay), und Lebrun zu nennen.

Gleichzeitig mit der Kapitulation der Armee hat sich der Kaiser Napoleon für seine Person der Person Sr. Majestät des Königs ergeben, Allerhöchstwelcher über den Aufenthalt des Kaisers der Franzosen die weitere Bestimmung treffen wird.

Der Vormarsch auf Paris hat allerdings in Folge der Cooperation der beiden französischen Heerführer einen Aufenthalt erlitten, doch nur von wenigen Tagen, da der Kronprinz von Preußen nun die nördliche, statt der anfangs ihm zugetheilten südlichen Straße auf die Hauptstadt einschlagen wird. Schon die kommende Woche wird beweisen, ob diese Verzögerung von drei Mal 48 Stunden, welche Palikao und Trochu gewonnen haben, mit dem Verlust zweier Feld-Armeen — und zwar der letzten des Landes — nicht zu theuer erkauft sein dürfte.

Digitized by Google

(Emanuel Felix von Wimpffen, welcher nach Verwundung des Marschalls Mac Mahon die Kapitulation von Sedan unterzeichnet hat, ist am 13 September 1811 geboren. Derselbe war Zögling der Schule zu St. Cyr, trat dann in die Infanterie ein, wurde 1840 Capitain, 1847 Bataillons-Chef in Algier und 1853 dort Regiments-Commandeur. Während des Krimkrieges wurde er Brigade-General (17. März 1855) und der Kaiserlichen Garde attachirt; am italienischen Kriege nahm er mit Auszeichnung Theil, und noch während desselben wurde er zum Divisions-General ernannt, in welcher Eigenschaft er von 1860 ab in Lyon stand, bis bald darauf seine Ernennung zum Commandeur der Provinz Oran erfolgte. General von Wimpffen ist seit dem 21. August 1854 Commandeur, seit dem 12. August 1861 Großoffizier der Ehrenlegion.)

— Vom Kriegsschauplatze liegen folgende Nachrichten vor:

Brüssel, 2. September. (W. T. B.) Mit den über unsere Grenze getretenen und entwaffneten 3000 Franzosen, welche nach Beverloo dirigirt werden, sind auch mehrere Fourgons, 500 Pferde, 2 Geschütze nnd anderes Material über die Grenze gekommen.

— Abends. Die Zahl der über die Grenze getretenen und entwaffneten Franzosen ist noch weiter gewachsen. Auch äußerst zahlreiche verwundete Franzosen sind eingetroffen. Dieselben, so wie preußische Verwundete, welche die Grenze übertreten, finden Aufnahme in den Militärhospitälern.

— Französischerseits liegt vom Kriegsschauplatz folgendes Telegramm vor:

Paris, 3. September. (Auf indirektem Wege.) (W. Tel. Bur.)

Das »Journal officiel« schreibt: Das Kriegs-Ministerium hat gestern über das Resultat des Kampfes am Donnerstag noch keine öffizielle Depesche erhalten. Die anderweitigen hier eingelaufenen Nachrichten sind zu widersprechender Art, um berücksichtigt zu werden.

— Das General-Postamt hat angeordnet, die aus dem Felde zurückgekommenen Briefe ꝛc., deren Adressaten laut dem vom Truppentheile gemachten Vermerk gefallen sind oder vermißt werden, den Absendern in möglichst rücksichtsvoller Weise zurückzugeben. Im Anschluß hieran ist den Postanstalten unter dem 1. d. Mts. empfohlen worden, in den ländlichen Distrikten hierbei die Vermittelung der Ortsgeistlichen in Anspruch zu nehmen. — Das General-Postamt hat ferner von den Postanstalten eine genaue Uebersicht aller zur Fahne oder zur Feldpost einberufenen Postbeamten, Postillone ꝛc. erfordert, welche fallen, verwundet werden, in Gefangenschaft gerathen oder in Folge von Krankheiten im Felde sterben. — Bei der hiesigen Ober-Postdirektion lagert eine große Anzahl von Briefen an französische Verwundete und Gefangene, die nicht bestellt werden können, weil der Bestimmungsort nicht oder ungenau angegeben ist. Der Ober-Post-Direktor hat deshalb die Postanstalten in den preußischen Festungen der östlichen Provinzen um Verzeichnisse der dort internirten Gefangenen, gleichzeitig um spätere fortlaufende Mittheilungen über Ab- und Zugang von Gefangenen ersucht, auch den übrigen Ober-Postdirektoren Kenntniß von dieser Anordnung gegeben.

— Heute und morgen gehen von hier Beamte, Unterbeamte und Postillons mit 200 Postpferden und Wagen nach dem Kriegsschauplatze, um am Beförderungsdienst theilzunehmen.

Königsberg, 3. September. (W. T. B.) Die hiesige Bürgerschaft beschloß einstimmig in der gestern Abend stattgehabten sehr zahlreich besuchten Versammlung eine Adresse an Se. Majestät den König zu richten, die der in Berlin erlassenen völlig entspricht.

Swinemünde, 2. September. (Ostsee-Ztg.) Das heute Nachmittag von Dünkirchen hier angekommene Schiff »Willy«, Kapt. Küster, hat von Kopenhagen bis hierher keine französischen Kriegsschiffe gesehen.

Frankfurt a. M., 3. September. (W. T. B.) Schon seit den frühen Morgenstunden ist die Stadt in Folge der eingetroffenen Siegesnachrichten in freudigster Erregung. Ueberall reicher Flaggenschmuck, die Straßen erfüllt von vielen Tausenden von Menschen. Vor dem Hause des Stadtkommandanten und des Polizei-Präsidenten wurden von einer zahllosen Menge begeisterte Ovationen für König und Heer dargebracht.

Homburg v. d. Höhe, 31. August. (Rh. K.) Heute Mittag gegen 1 Uhr traf Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin mit ihren Kindern und einem Gefolge von circa 40 Personen mit einem Extrazug hier ein und fuhr, von den Spitzen der Behörden begrüßt, durch die festlich geflaggte Stadt zum Schlosse.

Bremen, 3. September. (W. T. B.) Der Jubel, mit dem die letzten glorreichen Nachrichten vom Kriegsschauplatz aufgenommen wurden, ist unbeschreiblich. Zur Feier des Sieges wurde mit sämmtlichen Glocken geläutet. In allen Straßen, Haus bei Haus, reicher Fahnenschmuck. Eine zahlreiche Menge, die sich zu den gewonnenen Erfolgen in freudigster Bewegung beglückwünscht, erfüllt die Straßen. — Gegen Mittag fand eine erhebende Feier auf dem Marktplatz vor dem Rathhause statt. Nachdem daselbst der Choral: »Nun danket alle Gott« von einer unübersehbaren Menschenmenge unter Instrumentaldegleitung gesungen war, hielt Pastor Schmelzkopf eine Rede, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Darauf wurde das Lied »Heil unserm König Heil« und »Die Wacht am Rhein« gesungen. Für den Abend werden Vorbereitungen zu einer großartigen Illumination getroffen.

Hessen. Darmstadt, 1. September. Der Großherzog hat von heute an sein Hoflager von Friedberg nach Darmstadt zurückverlegt.

— Mainz, 2. September. (W. T. B.) Der Gemeinderath beschloß in heutiger Sitzung, eine Adresse an Se. Majestät den König von Preußen zu erlassen, worin es heißt, es sei nur Eine Stimme aller dem Vaterlande ergebenen Männer, daß Deutschland vor Allem die zu seinem Schutze erforderlichen Friedensbedingungen zu bestimmen habe. Die Stadt Mainz, so wie sämmtliche Städte und Bewohner des linken Rheinufers, danken dem siegreichen Vorgehen der deutschen Heere, daß sie nicht von dem Kriege heimgesucht wurden, und hegen die feste Ueberzeugung, daß nur die neue Regelung der deutschen Grenzen eine künftige Sicherstellung verschaffe. Das deutsche Volk lebe der Zuversicht, daß der erhabene Heerführer die Bürgschaften eines dauernden Friedens erzielen nnd ein in Freiheit geeinigtes Vaterland die ihm gebührende Machtstellung erlangen werde.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 2. September. Nach der Kundmachung der Staatsschulden-Kontrolkommission des Reichsraths waren Ende August 411,999,212 Fl. 45 Kr. Partial-Hypothekar-Anweisungen und Staatsnoten im Umlauf.

Brünn, 1. September. Der Landtag nahm einstimmig folgende von Dr. Sturm beantragte Resolution an: Der Landtag hält fest an der Selbständigkeit Mährens in dem unmittelbaren Reichsverbande und betrachtet die Staatsgrundgesetze als den einzigen legalen Rechtsboden für eine Verständigung. Der Landtag verwahrt sich gegen die Anerkennung des böhmischen Staatsrechtes und General-Landtages und hält die endliche Konsolidirung der Verfassung und strenge Neutralität für das unabweisbare Bedürfniß der Monarchie. Hierauf wurde die Session geschlossen.

Lemberg, 1. September. Der Landtag nahm die Adresse an den Kaiser unverändert an; die Ruthenen stimmten dagegen. Smolka zog den Resolutionsantrag wegen Verwahrung bei den Reichsrathswahlen zurück. Hierauf folgten die Reichsrathswahlen.

Graz, 1. September. Karlon beantragte im Namen der Klerikalen und Slovenen, die Berathung des Voranschlages zu vertagen, weil sie sich wegen Kürze der Zeit nicht informiren konnten. Der Antrag wurde abgelehnt, weshalb sie sich der Abstimmung enthielten; die Meisten entfernten sich.

Klagenfurt, 1. September. Der Voranschlag des Landesfonds pro 1871 wurde genehmigt nnd zur Deckung des Abganges eine 19prozentige Umlage bewilligt.

Prag, 1. September. Die Kommission behufs der formellen Behandlung der Kaiserlichen Botschaft beantragte bei dem Landtage einstimmig eine Adresse, zu welchem Behufe eine Kommission aus 21 Mitgliedern zu wählen ist. Herbst glaubt, daß trotz Adresse die Reichsrathswahlen vorzunehmen sind, da das Recht und die Pflicht zur Vornahme der Reichsrathswahlen nicht erst aus der Kaiserlichen Botschaft, sondern aus der Landtagsordnung fließen. Berichterstatter Graf Clam-Martinitz sagte: Die Aufforderung zur Vornahme der Reichsrathswahlen sei ein integrirender Bestandtheil der Kaiserlichen Botschaft, daher dieselbe nicht vor deren Erledigung an die Tagesordnung kommen kann. Der Kommissionsbericht in Betreff Erlassung einer Adresse wurde einstimmig angenommen. Hierauf wurden die Wahlverifikationen vorgenommen und das Eidgelöbniß geleistet.

— Nach den Wahlverifikationen hat der czechische Abgeordnete Zeithammer ums Wort und sagte: Die Czechen seien in diese Versammlung getreten, um das Wort des Kaisers zu hören und nicht um sich mit anderen Angelegenheiten zu befassen, indem sie die Versammlung nicht für den legalen Landtag halten. Der Präsident möge daher die Verhandlungen aller Angelegenheiten administrativer und legislativer Natur vertagen bis zur schließlichen Erledigung der Adresse an Se. Majestät. — Graf Leo Thun sprach den gleichen Wunsch der Großgrundbesitzer aus, welche diesen Antrag Zeit-

hammers unterstützen. Die Vertreter des Großgrundbesitzes traten in der Absicht erschienen, um die tiefliegenden Spaltungen einer Lösung zuzuführen, und eben deshalb mögen vor Erreichung dieses Versöhnungszweckes die übrigen weit zurückstehenden Angelegenheiten vertagt werden. — Die deutschen Abgeordneten Schmerling und Herbst verwahrten sich wegen des von der Opposition gebrauchten Ausdruckes: »Versammlung«. Für die deutschen Abgeordneten sei dies die gesetzmäßige Versammlung des Landtages des Königreiches Böhmen, und von diesem Standpunkte ausgehend wollen sie von denselben Rechten Gebrauch machen, wie die früheren Landtage. Der Landtag beschloß mit Majorität (Großgrundbesitzer und Czechen, während die Deutschen sich der Abstimmung enthalten), den Wunsch nach Vertagung des Landtages bis zur Erledigung der Adresse auszusprechen. Der Oberst-Landmarschall entsprach diesem Wunsche, indem er den Landtag auf unbestimmte Zeit vertagt.

Belgien. Brüssel, 2. September. Der Graf von Flandern hat sich nach seinem Hauptquartier Philippeville begeben.

— Der Senat hat sich gestern vertagt.

Frankreich. Paris, 1. September. Die Nationalgarden von Paris werden im »Jouenal offiziel« vom 1. September aufgefordert, sich schleunigst zu equipiren.

— Im »Journal offiziel« sind vier Spalten mit den Namen von Offizieren und Soldaten der Rheinarmee angefüllt, denen der Orden der Ehrenlegion verliehen ist.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 1. September. Der Kaiser und die Kaiserin haben heut ihre Residenz von Peterhof nach Zarskrjo-Selo verlegt. Der Kaiser wird sich morgen auf einige Zeit nach Moskau begeben.

Dänemark. Kopenhagen, 2. September. (W. T. B.) Der Großfürst-Thronfolger von Rußland und Gemahlin sind heute Nachmittag von hier abgereist.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Hamburg, Sonnabend 3. September, Vormittags. In Folge der eingetroffenen Nachrichten unendlicher Jubel, freudigste Erregung, große Bewegung auf den Straßen. Die Stadt prangt im reichsten Flaggenschmuck.

— Die Nr. 35 der »Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen« hat folgenden Inhalt: Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen: Zoppot-Danzig (Berlin-Stettin) eröffnet. — Deutsche Eisenbahnstatistik für das Betriebsjahr 1868: IV. Finanzergebnisse. — Betriebsergebnisse der oberschlesischen Eisenbahnen im Jahre 1869 (Schluß). — Mittheilungen über Eisenbahnen: Vom Kriegsschauplatz: Die Schlachten an der Maas und der Vormarsch nach Paris. Zerstörung und Wiederherstellung des Verkehrs auf den französischen Eisenbahnen, insbesondere auf der Hauptlinie Weißenburg-Hagenau-Nancy-Paris. Die Feldbahnen um Metz und Bitsch. Der Kampf um Straßburg und der Eisenbahnverkehr im Elsaß. Die doverlsche Etappen-Inspektion und die Befugnisse der Linien-Kommissionen. Ueber die Bedeutung der Eisenbahnen im gegenwärtigen Kriege. Die Verwundeten-Transporte in Mainz. Wiederherstellung des durch den Krieg gestörten regelmäßigen Verkehrs auf den deutschen Eisenbahnen. — Norddeutsche Briefe: Vom Berliner Eisenbahn-Aktienmarkte; Cöslin-Danzig; Posen-Thorn; Bruchsal-Germersheim; Paris-Hamburger Bahn: Eröffnung der Strecke Osnabrück zur Georg-Marienhütte; Pommersche Centralbahn; Odenwoldbahn; Militsch-Gnesen; Lennförde-Bergheim resp. Steinhein; Staatsvertrag; Bodenseegürtelbahn; Löbau-Zittau. — Pfälzische Bahnen, neue Betriebsordnung. Kaiserin-Elisabeth- und Neumarkt-Braunauer Eisenbahn, Generalversammlungen. Ungarisch-galizische Eisenbahn, Bauforschrittsbericht pro Juli 1870. Ostrau-Friedländer, Erste Siebenbürger, Kirchheimer u. Schleswigsche Eisenbahn, Geschäftsberichte pro 1869. — Personalnachrichten. — Ausland: Mechelen-Tamise eröffnet. Frankreich, Entreprise générale des chemins de fer et de travaux publics. Italien, Arbeiten auf dem Monteenis. — Miscellen: Beseitigte Bahnzüge. — Eisenbahn-Kalender. — Offizieller Anzeiger. — Offizielle Mittheilungen über Eisenbahn-Einnahmen im Monat Juli 1870. — Privat-Anzeiger.

Kunst und Wissenschaft.

— Dr. G. Korn, 1838 zu Frankfurt a. O. geboren, seit 1862 Archiv-Sekretär am Staatsarchiv in Breslau, und seit 1869 zugleich Privatdocent an der Universität daselbst, ist am 18. August in der Schlacht von Gravelotte gefallen. Derselbe hat sich der wissenschaftlichen Welt durch zwei größere Werke bekannt gemacht: 1) durch Herausgabe der »Schlesischen Urkunden zur Geschichte des Gewerberechts, insbesondere des Innungswesens aus der Zeit vor 1400«, welche als 6. Bd. des Codex diplomaticus Silesiae im Jahre 1866 erschienen, und 2) durch die Edition des »Breslauer Urkundenbuchs«, das erst vor wenigen Monaten die Presse verlassen hat.

Landwirthschaft.

— Die »Indep. belge« giebt, nach einer alljährlich von dem Hause Estienne in Marseille veranstalteten Erhebung über die Ernte in Frankreich für 1870 folgende Uebersicht: sehr gute Ernte: 1 Departement (Ober-Pyrenäen) mit 69,561 Hekt Acker; gute: 22 Dep. mit 3,839,555 Hekt.; ziemlich gute: 14 mit 2,772,700 Hekt.; erträglich 20 Dep. mit 3,461,561 Hekt. (ohne das Dep. Maas); mittelmäßig 24 Dep. mit 3,843,326 Hekt.; schlecht 8 Dep. mit 1,172,439 Hekt. Für die einzelnen Kornarten ergiebt sich folgendes Resultat: Roggen sehr gut 1 Dep., gut 22, ziemlich gut 14, erträglich 20, mittelmäßig 25, schlecht 7; Weizen sehr gut 4, gut 13, ziemlich gut 33, erträglich 3, mittelmäßig 21, schlecht 3; Gerste sehr gut 6, gut 1, ziemlich gut 2, mittelmäßig 29, schlecht 39; Hafer gut 2, mittelmäßig 29, schlecht 57. Der Gesammtertrag wird auf $^4/_{10}$ einer vortrefflichen, $^1/_2$ einer einigermaßen ausreichenden Ernte veranschlagt.

Verkehrs-Anstalten.

Stockholm, 27. August. Die direkte submarine Telegraphenverbindung Schwedens mit Deutschland zwischen Treilleborg und Arcono ist unterbrochen, indem das Kabel, wahrscheinlich in der Nähe von Rügen, beschädigt ist; einstweilen müssen die Telegramme über Dänemark befördert werden.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. Septbr. Im Opernhause. (156. Schauspiel-Abonnements-Vorstellung.) Borussia. Wilhelm Tell. Schauspiel von Schiller. Anfang halb 7 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Montag, 5. Septbr. Im Opernhause. (134. Vorstell.) Ein Feldlager in Schlesien. Oper in 3 Aufzügen, in Lederndithern aus der Zeit Friedrichs des Großen, von L. Rellstab. Musik von Meyerbeer. Ballet von Taglioni. Anfang halb 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Dienstag, 6. Septbr. Im Opernhause. (135. Vorst.) Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Elisabeth: Fr. Harriers-Wippern. Tannhäuser: Hr. Niemann. Wolfram: Hr. Betz. Landgraf: Hr. Fricke. Anfang halb 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

— Repertoire der Königlichen Schauspiele vom 4. bis 11. September. Berlin. Opernhaus. Sonntag, den 4.: Borussia. Wilhelm Tell. Montag, den 5.: Das Feldlager von Schlesien. Dienstag, den 6.: Tannhäuser. (Hr. Niemann, Hr. Betz, Fr. Horriers.) Donnerstag, den 8.: Patriotische Vorstellung. Freitag, den 9.: Armide. (Hr. Niemann, Hr. Betz, Fr. v. Voggenhuber, Frl. Grosse.) Sonnabend, den 10.: Flick und Flock. Sonntag, den 11.: Der Barbier von Sevilla. Tanz.

Schauspielhaus. Mittwoch, den 7. September: Vor 100 Jahren. Sonnabend, den 10.: Götz von Berlichingen.

Telegraphische Witterungsberichte v. 3. Septbr.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw. v. M	Temp. R.	Abw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Memel ...	334.9	−2,3	8,8	−1,4	SO., mässig.	trübe.
7	Königsbrg.	335,0	−2,1	11,4	+0,7	S., s. schw.	trübe.
6	Danzig ...	335.2	−2,5	8,6	−1,0	S., mässig.	bedeckt.
7	Cöslin	334,1	−2,5	10,8	+0,7	Windstille.	trübe.
6	Stettin....	334,4	−2,0	12,0	+1,0	SSW., schw.	bedeckt.
•	Putbus...	331,1	−4,2	11,0	+1,2	SW., schwach.	bewölkt.
•	Berlin.....	333,0	−2,5	11,0	+1,8	S., schwach.	bewölkt.
•	Posen.....	333,0	−1,0	10,2	+0,0	SW.,s.schwach.	bewölkt.
•	Ratibor ...	327,5	−2,0	8,0	−0,4	S., mässig.	heiter.
•	Breslau ..	330,5	−2,2	9,8	−0,5	SO., schwach.	wolkig.
•	Torgau	331,5	−3,2	13,6	−3,0	S., schwach.	bedeckt.[1])
•	Münster ..	332,1	−3,3	12,1	+1,0	SO., z. mässig.	bedeckt.
•	Cöln	331,0	−3,7	12,3	+0,0	W., mässig.	bewölkt.
7	Flensburg.	334,6	—	11,7	—	SW., mässig.	Regen.
6	Wiesbaden	330,0	—	10,6	—	SW., schw.	halb heiter.[2])
•	Kieler Haf.	332,4	—	12,5	—	SW., lebhaft.	bezogen.
7	Wilhelmsh.	332,8	—	12,0	—	S., stark.	bewölkt.
6	Keitum ...	331,0	—	13,2	—	SSW., mässig	bewölkt.[3])
•	Bremen ..	333,4	—	11,4	—	SW., mässig.	wolkig.
•	Wesserlacht	331,0	—	13,4	—	SW., lebhaft.	bedeckt.
7	Gröningen.	332,7	—	12,4	—	S., schwach.	bedeckt.
•	Helder....	332,2	—	13,1	—	SW., mässig.	—

[1]) Früh Regen. [2]) Nachts Regen. [3]) Gest. und Nachts Regen

Oeffentlicher Anzeiger.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

Konkurseröffnung. Ueber das Vermögen des hier ansässigen Kaufmanns Wolf Wassermann, Norddeutscher Schutzgenosse, ist am 18. d. Mts. der Konkurs eröffnet. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Sachwalter Herr J. Brill hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 20. September cr., Vormittags 12 Uhr, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Wolf Wassermann etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche der Konkursmasse etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an den Falliten zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 20. September einschließlich dem Vize-Konsulat des Norddeutschen Bundes oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 24 September cr., inklusive, bei dem Vize-Konsulat schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters am 24. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, in der Kanzlei des Vize-Konsulates zu erscheinen. Gleichzeitig wird noch eine zweite Frist bis zum 24. November cr., inklusive, festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin auf den 19. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder hier nicht wohnhafte Gläubiger muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Praxis bei dem Vize-Konsulat berechtigten Bevollmächtigten bestellen oder zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Sachwalter A. Rosenheck und J. Rothenberg vorgeschlagen. Jassy, den 19. August 1870. Vize-Konsulat des Norddeutschen Bundes. J. V. (L. S.) G. Kornhoffer.

[2460] Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Heilborn hierselbst, Albrechtsstraße Nr. 25, ist heute Nachmittags 12½ Uhr der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 18. Juli 1870

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Benno Milch hier, Ohlauer Straße Nr. 19, bestellt.

II. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 5. Dezember 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 14. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissarius, Stadtgerichts-Rath Siegert, im Termins-Zimmer Nr. 47 im II. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Niederstetter, Leonhard, Wiener und Justiz-Rath Horst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 20. Juli 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung I.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen 2c.

[2776] Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sollen Dienstag, den 6. September cr., von Vormittag 10 Uhr ab, im Magazin — Fruchtstraße Nr. 9 — die im Laufe des II. Quartals 1869, in den Wagen, Passagierzimmern 2c. zurückgelassenen herrenlosen Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Berlin, den 1. September 1870.

Der Vorsteher des Materialien-Haupt-Depots.
Scholz.

[2773] Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Erleuchtungs- und Reinigungs-Materialien pro 1871, sowie an Petroleum pro 4. Quartal 1870 für die hiesigen Königlichen Garnisonanstalten 2c., soll auf Grund der im Geschäftslokale der unterzeichneten Verwaltung ausliegenden Bedingungen an den Mindestfordernden verdungen werden.

Versiegelte, mit der Aufschrift »Submission auf Erleuchtungs- und Reinigungsmaterialien-Lieferung« versehene Offerten, sind im gedachten Geschäftslokale spätestens bis zu dem daselbst am

14. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termine abzugeben.

Jede Submission muß die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß sie auf Grund der vorgezeichneten und unterschriebenen Bedingungen abgegeben worden ist.

Spandau, den 1. September 1870.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2716] Bekanntmachung.

In der nach §. 8 des Privilegiums vom 6. November 1858 vorgeschriebenen am 11. d. M. stattgehabten Auslosung sind folgende in Umlauf befindliche Königsberger Hafenbau-Obligationen gezogen:

zu 500 Thlr. die Nr. 32, 59 und 117.

zu 100 Thlr. die Nr. 312, 320, 440, 469, 472, 473, 478, 535, 572, 578, 608, 631, 645, 674, 699, 717, 722, 778, 784 und 796.

Die Inhaber dieser Nummern werden aufgefordert, gegen Quittung und Einlieferung dieser Königsberger Hafenbau-Obligationen nebst den dazu gehörigen Talons den Nennwerth der Obligationen vom 2. Januar 1871 ab von unserer Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Königsberg, 19. August 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

[2645]

Berliner Handels-Gesellschaft.

Gemäss §. 52 des Statuts vom 2. Juli 1856 ist auf die Jahresdividende pro 1870 eine Abschlagszahlung von

Vier Thalern

auf jeden Antheilsschein von 200 Thlr. für das erste Semester c. festgesetzt und es kann dieselbe vom **1. September c. ab** gegen Einlieferung der nach der **Nummernfolge** geordneten und mit einem dem entsprechend gefertigten Verzeichnisse zu versehenden **Dividendenscheine Ser. 2, No. 7** bei der Kasse der Gesellschaft, Französische Strasse No. 42, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr erhoben werden.

Zugleich machen wir hiermit wiederholt darauf aufmerksam, dass Dividenden, welche binnen vier Jahren nach dem Tage, an welchem sie zahlbar waren, nicht erhoben sind, nach §. 53 des Statuts zu Gunsten der Gesellschaft verfallen.

Berlin, den 15. August 1870.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2653]

Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft Vollmond.

Unter Bezugnahme auf §. 22 des Statuts bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesjährige ordentliche Generalversammlung am Freitag, den 23. September a. c., Morgens 10 Uhr, im Hotel Hoppe zu Bochum stattfinden wird.

Die Eintrittskarten können am Donnerstag, den 22. September a. c., in dem zu diesem Zwecke im Hotel Hoppe eingerichteten Bureau, gegen Hinterlegung der Aktien in Empfang genommen werden.

Bochum, den 16. August 1870.

Der Verwaltungsrath.
Victor de Ball. Greve.

[2780]

Deutsch-Holländischer Aktien-Verein
für
Hüttenbetrieb und Bergbau.

Wir laden hiermit die Herren Aktionäre unseres Vereins zu der am Freitag, den 7. Oktober d. J., Morgens 11 Uhr, im Hochfelder Casino hier stattfindenden ordentlichen diesjährigen Generalversammlung unter Hinweis auf §. 19 der Gesellschaftsstatuten ein.

Der Depot der Aktien kann erfolgen:

auf dem Bureau der Johannesthütte hier,

bei den Herren:

J. D. Herstatt in Cöln,
C. G. Trinkaus in Düsseldorf,
Th. Boeninger Söhne in Duisburg,
dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Cöln
und der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Duisburg, den 1. September 1870.

Der Verwaltungsrath.

[2728] Bekanntmachung.

Neisse-Brieger Eisenbahn.

Die Herren Aktionäre der Neisse-Brieger Eisenbahngesellschaft werden zu der auf

Montag, den 26. September d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Sitzungssaal des Oberschlesischen Central-Bahnhofs hierselbst anberaumten diesjährigen ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Digitized by Google

Gegenstände der Berathung und Beschlußfassung sind:
1) Erstattung des Geschäftsberichts pro 1869.
2) Bericht des Verwaltungsraths über die Prüfung der Rechnung des Jahres 1869.

Wer der Versammlung beiwohnen will, hat nach §. 25 des Statuts bis spätestens Sonnabend, den 24. September cr., Abends 6 Uhr, unter Ueberreichung eines doppelten von ihm unterschriebenen Verzeichnisses der Nummern seiner Aktien diese im Direktorial-Bureau der Oberschlesischen Eisenbahn zu produziren oder auf eine der Königlichen Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn genügende Weise deren am 3. Orte erfolgte Niederlegung nachzuweisen.

Das eine mit dem Siegel der Königlichen Direktion und dem Vermerke der Stimmenzahl versehene Verzeichniß wird dem Aktionär zurückgegeben und dient als Eintrittskarte.

Der Geschäftsbericht pro 1869 kann in dem obengenannten Bureau in Empfang genommen werden.

Breslau, den 25. August 1870.

Der Vorsitzende des Verwaltungsraths der Neisse-Brieger Eisenbahngesellschaft
Rob. Caro.
J. V.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 3. Sept. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.).

	Von			Bis			Mittel				Von			Bis			Mitt		
	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.		sg.	pf.	
Weiz. Schfl.	2	25	—	3	10	—	3	4	5	Bohnen Mtz.	8	—		10	—		8	11	
Roggen	2	—	—	2	6	9	2	3	8	Kartoffeln	1	—		1	6		1	4	
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	17	6	Rindfl. Pfd.	4	—		6	6		5	2	
Hafer (a. W.	—	26	3	1	8	9	1	2	6	Schweine-									
Hafer (zu L.	1	—	—	1	10	—	1	5	—	fleisch	5	6		6	6		5	9	
Heu Centn.	—	20	—	1	—	—	—	25	—	Hammelfl.	4	—		6	—		5	2	
Strob Schck.	8	15	—	10	15	—	9	15	—	Kalbfleisch	3	—		6	—		4	8	
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	7	—	—	6	3	Butter Pfd.	8	—		12	—		10	1	
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3		6	—		5	5	

Berlin, 3. September. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 70—80 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, September u. September-Oktober 73—73½ Thlr. bez., Oktober-November 72½—73 Thlr. bez., November-Dezember 72-73 Thlr. bez., April-Mai 72—73 Thlr. bez.

Roggen loco 50—52 Thlr. ab Boden bez., pr. September und September-Oktober 50½—51½ Thlr. bez., Oktober-November 51½—52 Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 51½—52½ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 22—30 Thlr., ord. poln. 24 Thlr., ostpreussischer 26 Thlr., fein. westpreuss. 27 Thlr., schlesischer 26—27 Thlr., pomm. 28—28½ Thlr., fein. pomm. 28½ Thlr. ab Bahn bez., pr. September 27½ Thlr. bez., September-Oktober 27½—27½ Thlr. bez., Oktober-November 27½—27½ Thlr. G., November-Dezember 27½ Thlr.

Erbsen, Kochwaare 56—68 Thlr., Futterwaare 43—48 Thlr.

Winterraps 100—106 Thlr.

Winterrübsen 98-105 Thlr.

Rüböl loco 14 Thlr. Br., pr. September 13⅞ Thlr. Br., September-Oktober 13⅝—13½ Thlr. bez., Oktober-November 13½ Thlr. bez., November-Dezember 13⅛ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. September 7⅓—7⅜ Thlr., September-Oktober 7⅓—⅞—⅓ Thlr., November-Dezember 8½—8 Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17½—17⅔ Thlr. ab Speicher, 17⅓ Thlr. bez., pr. September 16⅔—16⅝ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 22—28 Sgr., Oktober-November 17 Thlr. 3—5 Sgr. bezahlt.

Weizenmehl Nr. 0 5⅓—5⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 5½—4⅔ Thlr. Roggenmehl No. 0 4½—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅔—3⅓ Thlr., pr. September 3 Thlr. 27 Sgr. G., September-Oktober 3 Thlr. 23 Sgr. Br., Oktober-November 3 Thlr. 21⅓ Sgr. bez., November-Dezember 3 Thlr. 21 Sgr. Br.

Weizen loco ohne Umsatz, Termine in fester Haltung. Im Roggen-Terminhandel herrschte heute unter dem Eindruck der siegesfrohen Botschaft und durch die Gefangennahme des Kaisers Napoleon eine sehr erregte Stimmung und war der Verkehr im Ganzen dadurch ein gehemmter. Die Stimmung ist als eine feste zu bezeichnen und kamen die wenigen Abschlüsse zu etwas besserem Preise zu Stande. Gek. 127,000 Ctr. Hafer loco schwer verkäuflich, Termine gedrückt im Preise. Gek. 1200 Ct. Rüböl in fester Haltung schliessend. Spiritus sehr fest und höher.

Danzig, 2. September. (Westpr. Ztg.) Weizen loco unverändert. Umsatz 140 Tonnen zu gestrigen Preisen. Es bedang: hellbunt 125pfd. 61 Thlr., hochbunt glasig 124—5pfd. 64 Thlr. pr. Tonne. Termine geschäftslos. — Roggen loco geschäftslos. Nur 30 Tonnen alter 122—3pfd zu 44½ Thlr. und 2 Tonnen frischer 119pfd. 43 Thlr. per Tonne sind verkauft. — Gerste loco alte Futter- 170pfd. 37 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco 38 Thlr. für Futterwaare 44 Thlr. für Victoria pr. Tonne. — Rübsen loco nicht gehandelt. — Raps loco 100½ Thlr. per Tonne. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Stettin, 3. September, 1 Uhr 16 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Weizen Septbr.-Oktober 76 bez., 76½ Br. Roggen September-Oktober 50 bez. u. Br., Frühjahr 51½ bez. Spiritus 16⅔ bez. Kein Geschäft.

Posen, 2. September. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.), gekündigt 50 Wispel, pr. September 46¾—46½, September-Oktober 46¾—46½, Herbst 47½—47½, Oktober-November 47½, November-Dezbr. 48. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tr.) (mit Fass) gekünd. 12,000 Qrt., pr. September 15½—15⅝, Oktober 15½—15⅝, November $14^{16}/_{24}$, Dezember 14⅔, April-Mai 1871 im Verbande 15.

Breslau, 3. September, Nachm. 1 Uhr 52 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅛ Br., 15⅝ G. Weizen, weisser 78—94 Sgr., gelber 77—91 Sgr. Roggen 59—65 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 27—32 Sgr.

Magdeburg, 2. September. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70 bis 78 Thlr. Roggen 54—60 Thlr. Gerste 38—44 Thlr. Hafer 27—35 Thlr.

Manchester, 2. September, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.) (Bericht von Julius Lessor & Co.) Gutes Geschäft, Preise steigend.

12r Water Rylands 10, 12r Water Taylor 11½, 20r Water Micholls 12½, 30r Water Gidlow —, 30r Water Clayton 13⅛, 40r Mule Mayoll 13, 40r Medio Wilkinson 14½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13½, 40r Double Weston 14, 60r do. do. 16½, Printers $^{16}/_{16}$, $^{36}/_{36}$, 8¾pfd. 12¾.

St. Petersburg, 2. September, Nachm. 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Produktenmarkt.) Talg loco 50½, pr. August 50½. Weizen loco 10½, pr. August 10½. Roggen loco 6½, pr. August 6½. Hafer loco 4.60, pr. August 4.60. Hanf loco 36. Leinsaat (9 Pud) loco 14, pr. August 14.

New-York, 2. September, Abends 6 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Baumwolle 19½. Mehl 5 D. 70 C. Mais —. Raff. Petrol. in New-York pr. Gallon von 6½ Pfd. 26½. Raff. Petroleum in Philadelphia pr. Gallon von 6½ Pfd. 26½. Havanna-Zucker No. 12 10½.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 2. September. Wochenbericht der Coursbewegung an der berliner Börse:

Inländ. Werthe.	26. Aug.	2. Sept.	Ausländ. Werthe.	26. Aug.	2. Sept.
Preuss. 5prz. Anl.	98⅛	99	Oest. Silb.-Rente	52½	53
• 4½proz. •	88¼	90	• 1860er Loose	71⅛	73⅛
• 4proz. •	80	81	R. Prm. Anl. v. 1864	110½	110
• St.-Schldsch.	78⅛	78⅛	• • • 1866	110½	110⅜
• Prämienanl.	114⅛	116	Amerikaner	92⅛	94
• Bankantheil.	138⅛	138⅛	Italiener	49	50⅛
Berl. Hand.-Ges.	126⅛	127⅛	• Tabaksoblig.	82¼	84
• Diskonto-Ges.	133⅛	134⅛	• Tabaksaktien	460	462½
• Kassenverein.	165	165	Rumän. Anleihe.	86½	87
Schls. Bankverein	110	111	• Obligation.	59⅜	62½
Berg.-Mk. Eisenb.	114⅛	116⅛	Oester. Kreditakt.	131½	136⅛
Berl.-Anh. •	179	180	Genfer	15	14⅛
Brl. Ptsd. Mgd. •	199⅛	203	Darmstädter	121½	122½
• Görlitzer •	60⅛	62⅛	Luxemburger ...	117⅛	116⅛
Brsl. Schw. Frb. •	106½	107	Meininger	113	113⅛
Cöln-Mindener •	125	128	Oest. St.-B. (Frz.)	184	189
Rechte-Od.-U. •	85	86	• Südb. (Lomb.)	103½	106
Oberschles. •	162	163⅛	**Wechsel.**		
Rheinische •	109⅛	110⅛	Wien k. S.	80½	81⅛
			Petersburg k. S.	82½	82⅛

Berlin, 3. September. Von der Haltung der Börse lässt sich heut gar nichts sagen, es fand wenig Geschäft, keine Geschäftslust irgend einer Art statt, kein anderes Interesse konnte heut aufkommen, als das patriotische. Hochs, begeisterte Ansprachen, zuerst des Börsenältesten Banquier Arndt, Toaste auf Se. Majestät den König, auf die siegreiche Armee, der Wacht am Rhein und anderer nationaler Lieder füllten die Börse heut vollständig aus. Nur in Credit, Lombarden, Türken, Amerikanern, in Bundes-Anleihe (zu 96½) und in Bayrischer Militär-Anleihe (93½ à 94½) und Eisenbahn-Anleihe (zu 93 à 4) wurden viel gehandelt.

Breslau, 3. September, Nachm. 1 Uhr 52 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 82½ bez. Freiburger Stammaktien 110 Br. Oberschlesische Aktien Lit. A. 164½ Gd.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. —.; Lit. E. 71 Gd.; do. Lit. G. 87½ Br. Oderberger Stammaktien 95 Br. Neisse-Brieger Aktien 84 G. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 —. Steigend.

Frankfurt a. M., 2. September, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Rubig.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 93, Kreditaktien 240, Staatsbahn 333⅜, Galizier —, Lombarden 185, 1860er Loose —, Silberrente —, Böhmische Westbahn —, Elisabethbahn —, neue bayerische Kriegsanleihe 92⅛.

Leipzig, 2. September. Leipzig-Dresdener 198½ G. Löbau-Zittauer Lit. A. 71¼ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger

Lit. A. 180 G.; do. Lit. B. —. Thüringische 126½ G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 86¼ Br.

Wien, 2. September, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Wenig Geschäft.

Abendbörse. Kreditaktien 254.00, Staatsbahn 349.00, 1860er Loose 90.70, 1864er Loose 112.80, Anglo-Austrian 225.75, Franco-Austr. —, Galizier 243.00, Lombarden 195.75, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.92.

Wien, 3. September. (Wolff's Tel. Bur.) Beliebt.

(Vorbörse.) Kreditaktien 255.25. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose — Galizier 243.50. Anglo-Austr.-Bank 228.25. Franco-Austrian —. Lombarden 196.25. Napoleons 9.91.

Wien, 3. Septembor. (Wolff's Tel. Bur.) (2. Depescho.) Steigend.

(Vorbörse.) Kreditaktien 256.25. Staatsbahn 351.00. 1860er Loose 91.00. 1864er Loose 113.20. Galizior 243.75. Anglo-Austrian 229.00. Franco-Austrian 96.00. Lombarden 196.50. Napoleons 9.90½.

Paris, 2. September, Nachm. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.) Matt. Spanier 22.25½.

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 59.95 Italienische 5proz. Rente 49.60. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 695.00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktion —. Lombardische Eisenbahnaktion 401.00. do. Prioritäten —, Tabaks-Obligationen —. Tabaksaktien —. Türkon 43.00. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1862 (ungest.) 100. 8proz. v. St. garant. Alabama-Oblig. —. 5proz. Russen —.

St. Petersburg, 2. September, Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlusscourse.) Wechsel auf London 3 Monat 28½.
do. auf Hamburg 3 Monat 26½.
do. auf Amsterdam 3 Mon. 147.
do. auf Paris 3 Monat 310.

1864er Prämienanleihe 142. 1866er Prämienanl. 143½. Impérial 6.62. Grosso Russische Eisenbahn 139½.

New-York, 2. September, Abends 6 Uhr (Wolff's Tel. Bur.) Schlusscourse: Höchste Notirung des Goldagios 16¼, niedrigste 16⅛.

Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 16¼. Bonds do 1862 114½. Bonds do 1885 112½. Bonds do 1865 110½. Bonds do 1904 106½. Erie-Bahn 22⅜. Illinois 136⅛.

Berlin, am 3. September.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.		96½ bz
Consolidirte Anleihe.	4½	1/1 u. 1/10		92bs
Freiwillige Anleihe .	4½	1/1 u. 1/7		98 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7		99½ bz
do. v. 1854, 55	4½	1/1 u. 7		92bs
do. von 1857	4½	do.		92bz
do. von 1859	4½	do.		92bs
do. von 1856	4½	1/1 u. 7		92bz
do. von 1864	4½	1/1 u. 7		92bz
do. von 1867	4½	do.		92bz
do. v. 1867 Lit. C.				92bs
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.		92bz
do. v. 1850, 52	4	do.		82 G
do. von 1853	4	do.		82 G
do. von 1862	4	do.		82 G
do. von 1868	4	1/1 u. 7		82 G
Staats-Schuldscheine	3½	do.		79bs
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/1.		118bs
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück		60 G
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden		80bs
Oder-Deichb.-Oblig.	4½	1/1 u. 7		85½ G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/1 u. 7		100bz
do. do.	4½	1/1 u. 7		90 G
do. do.	3½	do.		73bs
Danziger do.	5	do.		92½bz
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.		— —
Berliner	4½	do.		97 G
Kur- u. Neumärk.	3½	do.		75½ G
do.	4	do.		81bs
do.	4½			— —
do. neue.	—			— —
Ostpreussische ..	3½	2/6 u. 12		77 G
do.	4	do.		83½ G
do.	4½	do.		89½bz
do.	5	do.		— —
Pommersche	3½	do.		71½bz
do.	4	do.		92bs
do	4½			— —
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7		81bz
Sächsische	4	do.		— —
Schlesische	3½	2/6. u. 12		— —
do. Lit. A....	4	do.		— —
do. neue.....	4	do.		— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.		72½bz
do. do.	4	do.		78½etwbz G
do. do.	4½	do.		86½etwbz B
do. II. Serie	5	do.		— —
do. neue	4	1/1 u. 7		— —
do. do.	4½	do.		96½ B
Kur- u. Neumärk.	4	1/1 u. 10		85bz
Pommersche	4	do		85½ G
Posensche	4	do.		84½bz
Preussische	4	do.		84bz
Rhein- u. Westph.	4	do.		89bs
Sächsische	4	do.		86bz
Schlesische	4	do.		84½bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.		— —
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.		103 B
do. 35 Fl.-Oblig. ..	—	pr. Stück		32etwbz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.		— —
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.		— —
do. Prämien-Anl. .	4	1/6.		103½ B
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.		— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück		17⅛ B

Fonds und Staats-Papiere.

Oess. St.-Präm.-Anl.	3½	1/4.		97½bs G
Gothaer St.-Anl. ..	5	—		— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.		43 B
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.		— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.		49 B
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.		— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.		67½bs G
Meininger Loose ...	—	pr. Stück		— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12. u. 30/6.		100 G
Schwed. 10 Rthl. Pr.-A.	—	pr. Stück		— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.		91¼ a ¼ bz G
do. do. 1885	6	do.		94½bs
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden		45¼ G
do. Silber-Rente...	5	do.		54bz B
do. 250 Fl. 1854..	4	1/4.		69 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück		85 B
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.		74½ a ¾ bz
do. do. 1864	—	pr. Stück		61½ a 62bz B
Italienische Rente...	5	1/1. u. 1/7.		51½ a 52bs B
do. Tabaks-Oblig.	6	do.		84½bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1.		462½ G
		100 v. 1/3.		
Rumän. Eisenb.....	7	1/1. u. 1/7.		63½ a ¾ a ½ bz [**]
Rumänier.....	8	do.		87bs
Finn. 10 Fl.-L.....	—	pr. Stück		7 bz
Neapol. Pr.-A.....	5	do.		— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.		84 G
do do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.		85½bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.		83¾bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.		— —
do Holl. »	5	do.		— —
do. Engl. Anleihe..	3	1/5. u. 1/11.		52 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.		111¼bs
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.		112bz
do. 5. Anl. Stiegl..	5	1/1. u. 1/10.		65¾bs
do. 6. do.	5	do.		79½bs
do. 9. Anl. Engl. St	5	do.		— —
do. do. Holl. »	5	do.		— —
do. fundirte Anl...	5			83½bs G
do. Bodenkredit...	4	13/1. u. 13/7.		83¾bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.		66 G
Russ.-Pols. Schatz..	4	1/4. u. 1/10.		68bz
do. do. kleine	4	do.		67bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.		65½bz
do. neue.....				65¾bz B
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.		54¾bz u. d. Z.
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.		— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.		95½bz
Türk. Anleihe 1865.	6	do.		44¼ a 44½bz
do. do.		do.		285bs

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr..	1	½	1	1/1.		34½bz G
Altona-Kieler...	6	7	4	do.		107etwbz
Berg.-Märk. obg.	8	8½	4	do.		118bz G
do. do. neue.			5			112 G
Berlin-Anhalt ..	13⅛	13⅛	4	1/1. u. 7		182½bs G
Berlin-Görlitz ..	0	1	4	1/1.		63½bz
do. Stamm-Pr.	6	5	5	do.		87½bz
Berlin-Hamburg.	9½	10½	4	do.		150bz
Brl.-Pstd.-Magdb.	17	18	4	do.		203bz
Berlin-Stettiner.	8⅝	9⅝	1	1/1. u. 7.		130½bz
do. neue.						— —
Brsl.-Schw.-Frb	8½	8½	4	1/1.		107bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.		96bs B
Cöln-Mindener..	8⅛	8⅝	4	1/1.		129½bs

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cöln-Mind. L. B.	5	5	5	1/1.		97½bs
Cref. Kr. Kamp.	—	—	5	1/1. u. 7.		— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.		— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.		92½bs
do. St.-Pr.	5	5	5	do.		78 B
Hann.-Altenb...	—	5	5	do.		54½bz
do. St.-Pr.	—	5	5	do.		76 B
Märk.-Posener..	4	4	4	do.		93½bs
do. St.-Pr.	5	5	5	do.		76½bz G
Magdb.-Halberst.	15	10½	4	1/1.		116 B
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.		66½bz
do. neue .						110bz
Magdeb.-Leipz..	19	14½	4	do.		181 B
do. Lit. B.	4	4	4	do.		88½bz
Mitteld. Bahn..	4	4	4	1/1. u. 7.		83¼ G
Niedersch. Märk..	4	4	4	do.		83¼ G
Ndschl. Zweigb..	4½	5	4	1/1.		85bz
Nordb. Erfurter.	4	1	4	1/1. u. 7.		66etwbz
do. St.-Pr	5	5	5	do.		73½etwbz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.		164bz
do. Lit. B...	15	13½	3½	do.		151bz
Ostpr. Südbahn .	0	0	4	1/1.		38½bz
do. St.-Pr...	5	—	5	do.		68½bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.		97etwbz
do. St.-Pr....	5	5	5	do.		94½bz G
Rheinische.....	7½	7⅞	4	do.		112bs
do. St.-Pr..	7½	7⅞	4	do.		— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10		78 G
Rhein-Nahe....	0	—	4	1/1.		23¾ a ½ bz
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1. u. 7.		99½etwbz
Thüringer.....	9	8⅝	4	1/1.		126etwbz
do. 70 %.....	5	—	5	1/4.		119 G
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.		77bz B
do. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.		84 B
do. do. 40%..	—	—	—			— —
Amst.-Rotterd. .	6	7½	4	1/1. u. 7.		97½bz G
Bahm. Westb. .	6	7½	5	do.		97bz G
Brest-Kiew Int.	—	—	—			71½bs
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do		99 a 98½bz G
Löban-Zittau...	2	—	4	1/1.		71 G
Ludwigsh.-Bexb	11⅛	10⅛	4	1/1. u. 7.		159 G
Mainz-Ludwgsh..	9	9½	4	do		130½bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.		64 B
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.		122 a 93bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.		103etwbz
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	do.		69bz
Russ. Staatsb...	5	5	5	do.		88 a 87½bs
Südöst. (Lomb.).	6⅝	5	5	1/5. u. 11.		109 a 8½bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.		19½bs
Ungar.-Galiz. ..	—	—	—			62 G
Warsch.-Bromb.	—	4	1	do.		— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1. u. 7.		— —
Worschen-Ter..	5	5	5	1/1. u. 10.		— —
do. Wien	6⅜	—	5	1/1.		56½bz G

Pfandbriefe.

Rentenbriefe.

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓ G	Dollars	1 11⅓ G
Gold-Kronen	9 7⅓ G	Imperials p. Pfd.	464½bz
Louisd'or....	111⅓ G	Fremd. Banku.	99½bz
Ducaten p. St.	—	do. einlösb.	—
Souvereigns ..	6 23½bz	Leipziger ..	99⅝bz
Napoleonsd'or	5 12bz	Oest. Banku..	81½bz
Imperials	5 15½ G	Russ. Banku..	75bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Barsp. Thlr. 29. 26
Zinsfuss d. P. Bank für Wertpapiere 6, f. Lombard 7 pCt.

Wechsel.

Amsterdam	250 Fl.	8 Tage.	143¾ bz	—	—
do.	250 Fl.	2 Mt.	142⅝ bz	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	151¼ bz	—	—
do.	300 Mk.	2 Mt.	150⅜ bz	—	—
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 23½ bz	—	—
Paris	300 Fr.	10 Tge.	81 G	—	—
do.	300 Fr.	2 Mt.	80 G	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	8 Tage.	81⅛ bz	—	—
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	81 br	—	—
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22 G	—	—
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	57 bz	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	8 Tage.	99¼ G	—	—
Leipzig, 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	—	—
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82½ bz	—	—
do.	100 S.R.	3 Mt.	82 bz	—	—
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	74⅜ bz	—	—
Bremen	100 T. G.	8 Tage	110⅛ bz	—	—
do.	100 T. G.	3 Mt.	110 bz	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u. 7.	90 G	
do.	II. Em.	4	do.	90 G	
do.	III. Em.	4	do.	—	—
Aachen-Mastrichter		4½	do.	72¼ G	
do.	II. Em.	5	do.	82½ G	
do.	III. Em.	5	do.	—	—
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar	do.	74⅛ B	
do. do.	Lit. B	3½	do.	74⅛ B	
do.	IV. Serie	4½	do.	—	—
do.	V. Serie	4½	do.	86½ G	
do.	VI. Serie	4½	do.	85½ bz	
do. Düsseld.-Elbf. Prior.		4	do.	—	—
do. do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. Dortmund-Soest		4	do.	—	—
do. do.	II. Serie	4½	do.	—	—
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	97 bz	
Berlin-Anhalter		4	do.	—	—
do.		4½	do.	89½ bz	
do.	Lit. B.	4½	do.	89½ bz	
Berlin-Görlitzer		5	do.	—	—
Berlin-Hamburger		4	do.	—	—
do.	II. Em.	4	do.	—	—
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	81 bz	
do.	Lit. C.	4	do.	80½ G	
do.		5	do.	96⅜ bz	
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	—	—
do.	II. Serie	4	1/4 u. 10	77½ G	
do.	III. Serie	4	do.	77½ G	
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.	88 B	
do.	do.	4	1/1 u. 10	77 G	
Breslau-Schwed.-Freib.		4½	1/1 u. 7.	87 B	
do.	Lit. C.	4½	do.	87 B	
Cöln-Crefelder		4½	do.	—	—
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	—	—
do.	II. Em.	5	do.	96 bz	
do.	II. Em.	4	do.	79 G	
do.	III. Em.	4	1/4 u. 10	—	—
do.	III. Em.	4½	do.	88 G	
do.	IV. Em.	4	do.	79½ bz	
do.	V. Em.	4	1/1 u.	—	—
Magdeburg-Halberstadter		4½	1/4 u. 10	86 G	
do.	von 1865	4½	1/1 u. 7.	86 G	
do.	von 1870	5	do.	94½ bz G	
do. Wittenberge		3	1/1	—	—
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1 u. 10	87½ G	
Magdeburg-Wittenberg		4½	1/1 u. 7.	—	—
Niederschl.-Märk.	I. Serie	4	do.	80½ bz	
do. II. Ser. v. 62½ Thlr.		4	do.	—	—
do. Oblig. v. II. Ser.		4	do.	80½ G	
do.	III. Ser.	4	do.	78⅜ bz G	
do.	IV. Ser.	4½	do.	88 G	
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	—	—
do.	Lit. D.	5	do.	94½ G	
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	—	—
do.	Lit. B.	4	do.	—	—
do.	Lit. C.	4	do.	—	—
do.	D.	4	do.	—	—
do.	Lit. E.	4	do.	71½ G	
do.	Lit. F.	4	do.	87 G	
do.	Lit. G.	4	do.	86½ G	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl.	Lit. H.	4½	1/1 u. 7.	86½ G	
do.	Lit. I.	5	do.	94⅜ br G	
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	94⅛ bz G	
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	84⅛ bz B	
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	90½ G	
Rheinisch		4	do.	—	—
do. v. St. garant.		3½	do.	—	—
do. 3 Em. v. 58 u. 60		4½	do.	98 B	
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4 u. 10	98 B	
do. do. v. 1865		4½	do.	98 B	
do. v. St. garant.		4½	do.	—	—
Rhein-Nahe v. St. gar.		4	1/1 u. 7.	88 B	
do. do. II. Em.		4½	do.	88 B	
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.		4½	do.	—	—
do. II. Ser.		4	do.	—	—
do. III. Ser.		4½	do.	—	—
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	86 G	
Stargard-Posen		4	1/4 u. 10	—	—
do. II. Em.		4½	do.	—	—
do. III. Em.		4	do.	—	—
Thüringer I. Ser.		4	1/1 u. 7.	90½ G	
do. II. Ser.		4½	do.	90 B	
do. III. Ser.		4	do.	90½ G	
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	—	—
do. III. Em.		4½	do.	—	—
do. V. Em.		4½	do.	—	—

Boxtel-Wesel		4½		—	—
Oesterr. Nordwestb.		5	1/1 u. 4.	—	—
Dux-Bodenbach		5	1/1 u. 7.	71½ B	
Belg. Ob. J. de l'Est.		4	—	—	—
do. Sambr. e. Meuse		4	—	—	—
Fünfkirchen-Barcs		5	1/4 u. 10	71 G	
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1 u. 7.	82½ bz	
do. do. neue		5	do.	—	—
Holländ. Staatsbahn		5	do.	—	—
Kaschau-Oderberg		5	do.	70½ bz	
Ungar. Ostbahn		5	do.	69½ bz	
do. Nordostbahn		5	1/1 u. 6.	69⅝ bz	
Ostreo-Friedland		5	1/4 u. 10	69½ bz	
Lemberg-Czernowitz.		5	1/5. u. 11	64 bz	
do. II. Em.		5	do.	74 B	
do. III. Em.		5	do.	71½ bz B	
Mainz-Ludwigshafen		5	1/1. u. 7.	97 B	
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/1. u. 9.	271 bz	
do. neue		3	do.	—	—
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4. u. 10	72 bz G	
do. 69er		5	do.	70½ bz G	
Südösterr.-Bahn (Lomb.)		3	1/1. u. 7.	230 bz	
do. Lomb.-Bons 1870, 74		6	1/3. u. 9.	—	—
do. do. v. 1875.		6	do.	—	—
do. do. v. 1876.		6	do.	—	—
do. do. v. 1877/78.		6	do.	—	—
do. do. Obligat.		5	1/1. u. 7.	73½ bz	
Charkow-Asow		5	1/1 u. 9.	82 bz	
do. do. Lvr. Strl. à 6.24		5	do.	—	—
do. kleine		—		—	—
Charkow-Krementschug		5	do.	82 bz	
do. do. Lvr. Strl. à 6.24		5	do.	—	—
Jelez-Orel		5	1/5. u. 11	82 G	
Jriza-Woroneseh		5	1/3. u. 9.	—	—
Koslow-Woroneseh		5	1/1. u. 7.	82½ G	
Kursk-Charkow		5	1/5. u. 11	82 bz G	
Kursk-Kiew		5	1/2. u. 8.	82½ bz G	
Moskau-Rjasan		5	do.	85 bz G	
Moskau-Smolensk		5	1/5. u. 11	82½ bz	
Poti-Tiflis		5	1/4 u. 10	—	—
Riga-Dünaburger		5	1/1 u. 7.	—	—
Rjasan-Koslow		5	1/1. u. 10	82½ bz G	
Schuia-Iwanowo		5	do.	82½ bz	
do. kleine				—	—
Warschau-Terespol		5	do.	81½ bz G	
do. kleine		5	do.	81½ G	
Warsch.-Wien 8 lb. Prior.		5	1/1 u. 7.	80½ bz	
do. kleine				82½ bz	
Rockford, Rock Island		6	1/1 u. 8.	82½ bz	
South-Missouri		6	1/1 u. 7.	60½ B	
California-Pacific		7	do.	70 B	
Kansas-Pacific		6	do.	78 bz B	
Alabama		8	do.	71½ bz G	
Brunswick		6	do.	71½ B	
Chicago South West gar.		7	1/5. u. 11	76½ bz	
Peninsular		7	1/1 u. 7.	55 B	
Fort Wayne Mouncie		7	1/4 u. 10	—	
Oregon-Cal.		7	do.	62 B	
Port-Royal		7	do.	—	—

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro 1868	1869			
Berl. Aktienbr.	—	—	—	—	—
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	104 B
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		139 G
Badische Bank	4	20	4		102½ B
Berl. Kassen-V.	9½	11½	4	1/1.	165 G
do. Hand.-G.	6	10	4	1/1 u. 7.	127½ bz
do. Immobilien	—	—	5	do.	—	—
do. Pferdeb.	4	6	4	1/1 u. 11	90 G
Braunschweig	7	7½	4	1/1	112 B
Bremen	5½	6	4	do.	109½ G
Chem. Maschf.	—	—	—	—	90 bz G
Coburg. Kredit	5⅜	7½	4	do.	92 G
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	104 G
Darmstädter	8	16	4	1/1 u. 7.	122½ bz G
do. Zettel	6	7	4	1/1.	99½ G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	5½ G
do. Gas	11⅜	11½	5	1/1.	167 B
do. Landes-B.	4	7	4	do.	104 G
Deutsche Bank	—	—	4	1/1.	98½ bz
Diskonto-Kom.	8	9½	4	1/1.	135 bz
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.	84½ G
Eisenbahnbed.	11½	14	5	do.	146½ bz G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	109 bz G
do. Nordd.	5	5	5	do.	90½ bz
Genf. Kred. in Liq.	—	—	—	fr. Zins	15 bz G
Gerner	3⅜	6½	4	1/1 u. 7.	95 G
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	110 G
B. f. Schuss. u. C.	7	7	4	do.	107 bz
Goth. Privatbank		7½			—	—
Gothaer Zettel	5⅜	7½	4	do.	101 B
do Grd.-Pr.-Pf.	—	—	—	1/1 u. 7.	96 G
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	do.	100½ bz G
Hannoversche	4⅜	5⅜	4	1/1 u. 7.	91 bz G
Harpen Bgb. Gra.	5	—	5		100½ etwas
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	86 bz
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u. 7.	113 G
Hyp. (Hübner)	9⅜	10	4	2/1.	103½ G
do. Certifikate			4½	2/4 o. 10	—	—
do. A. I. Preuss.	5⅛	6¼	4	1/1.	90 G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u. 7.	90 G
do. do. do. Pomm.			5		—	—
Königsb. Pr.-B.	4	5⅜	4	1/1.	104 G
Leipziger Kredit	8	8⅜	4	do.	110½ bz
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	97 G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	116½ G
Magd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	800 B
Magd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	—	—
Magdeb. Privat	1⅞	5⅛	4	do.	98 B
Meininger Cred.	8⅛	10	4	1/1 u. 7.	113½ etwas
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	51⅛ B
Moldauer Bank	4	4	4	do.	—	—
do. voll.	1	—			—	—
Nen-Schottland	—	—	5	1/7.	110 etwas G
Norddeutsche	8 9/10	9 7/10	4	1/1.	140 bz B
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	140 etwas 39 b
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	69½ bz [½ bz
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u. 7.	—	—
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	—	—
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	160½ bz G
do. do. B.		30%			256 G
Portl.-F. Jord. U.	—	—	4		—	—
Posener Prov.	6⅔	6⅔	4	1/1.	—	—
Preussische B.	5	9⅛	4½	1/1 o. 7.	139 bz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	100 G
do. Hypoth. Br.		—	5	1/1 u. 7.	100 G
Pr. Cotr.-Boden.		—	5	1/6.	117 bz G
40% Int. über					
Pr. Centr. Bd. C. A.	—	5	5	1/1 u. 7.	117 bz G
Rendsburger	2⅛	—	5	do.	—	—
Ritterschaftl. Priv.	5	5⅜	4	1/1.	89 G
Rostocker	6⅔	6⅔	4	1/1 u. 7.	114 B
Sächsische	7⅛	9	4		124 bz
Südd. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	37⅛ B
Schles. B.-V.	6	8	4	do.	111½ G
do. neue					108½ G
Schles. Bergb.-u.	6	8		do	85½ bz G
do. Stamm-Pr.	8	8	4½	do.	86½ bz G
Thüringer	3	4	4	1/1 u. 7.	86½ G
Ver.-Br. Gratwril					94 G
Vereinsb. Hbg.	9⅝	11⅛	5	1/1	111½ bz G
B. Wasserwerke					—	—
Bochum. Gussstahl	8	—	4	1/7.	111 B
Westfälische	4½	5	4	1/1 u. 7.	90 G
Westend Kom. Ak.	5	5	5		—	—

Berichtigung: Gestern Sächsische Rentenbriefe 80 G. Rumänische Eisenbahn-Anleihe 62½ a 62 à 62½ bez.

Redaction und Rendantur Schwieger.

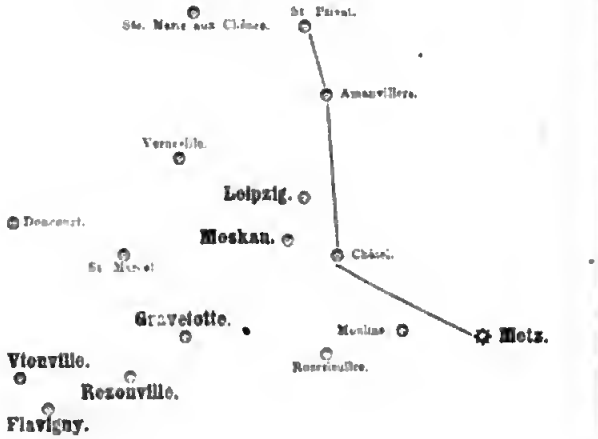
Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Hier folgt die besondere Beilage und die Verlust-Liste Nr. 8.

Besondere Beilage
des Königlich Preußischen Staats-Anzeigers.
№ 37 vom 3. September 1870.

Inhalts-Verzeichniß: Se. Majestät der König in der Schlacht am 18. August 1870. — Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870. — Die Generalstabs-Chefs der deutschen Heere in Frankreich. (I.) — Befestigung von Paris. — Uebersicht der Ehrenpreise. (II.) — Das öffentliche Feuerversicherungswesen im deutschen Zollverein 1866. 1867. — Der Kreis Hamm. — Berolauer Hausbezeichnungen. — Der Krieg und die deutsche Bühne. (I.)

Se. Majestät der König in der Schlacht am 18. August 1870.*)



Goree.

Nachdem Se. Majestät der König am 15. August das Schlachtfeld vom 14. (bei Pange) und am 17. das vom Tage zuvor bei Mars-la-Tour besichtigt hatten und am Abende des letzteren nach Pont-à-Mousson zurückgekehrt waren, verließen Allerhöchstdieselben das Quartier in diesem Orte (rue militaire bei zwei Damen Villaume) am 18. August Morgens bereits gegen 4 Uhr.

Se. Majestät begaben Sich zunächst zu Wagen über die Dörfer Vandières, Pagny und Novéant, an dem hochgelegenen Prény vorbei, nach dem Bergstädtchen Goree, welches in einer, rings von felsigen, zum Theil bewaldeten, 1800 Fuß ansteigenden Höhen umgebenen Schlucht liegt und aus einer einzigen Straße besteht, deren Häuser an den Felsenwänden nur zu kleben scheinen. Goree war so von Verwundeten aus der letzten Schlacht, von Munitions-, Proviant-, Sanitäts- und Trainkolonnen angefüllt, daß die Feldgend'armen und die Kavallerie-Stabswache kaum Platz zu machen vermochten. Um jedem Zeitverluste zu entgehen, verließen Se. Majestät hier den Wagen, legten Helm und Schärpe an und bestiegen Allerhöchstihr Reitpferd, einen Braunen, Namens Romeo.

Von Goree aus begaben Se. Majestät Sich sofort auf die Höhe von Flavigny, wo zur Linken das Dorf Vionville, rechts Rezonville vorlagen, und von wo aus das dort stehende IX. Corps Mittags die Schlacht eröffnete, nachdem Se. Majestät bereits fast sechs Stunden zu Pferde gesessen, das Schlachtfeld übersehen, Berichte empfangen und Befehle ertheilt hatten.

Während sich das IX. Corps (die 18. und die 25. Großh. hessische Division) gegen den Wald hinter dem Dorfe St. Marcel hinbewegte, gingen gleichzeitig das VII. und VIII. Corps gegen das Dorf Gravelotte vor, mit dem Auftrage, die Franzosen in den vorliegenden Wäldern des Vignons und de Vaux nur langsam zurückzudrängen, damit die beabsichtigte Umgehung des feindlichen rechten Flügels durch das Garde- und XII. diesseitige Corps erst zur Ausführung gelangen konnte.

Es wurde 4 Uhr Nachmittags, bis diese Umgehung so weit vorgeschritten war, daß sie über Jouaville, Batilly und St. Marie aux Chênes bis auf die Höhe von St. Privat angekommen, sich nun rechts rückwärts gegen Amanvillers wenden konnte, in dessen Nähe von beiden Seiten außerordentlich heftig gekämpft wurde. Beiden Corps gelang es gegen Abend, bis zu einigen Vorwerken, nördlich Gravelotte, vorzudringen, welche die Namen Leipzig und Moskau führen.

Als auf der Höhe von Flavigny die Meldungen eintrafen, daß die befohlenen Schwenkungen ausgeführt wären, begaben Se. Majestät der König Sich nach einer andern Höhe bei Rezonville, um von dieser aus den Kampf bei Gravelotte übersehen zu können. Hier hatten die Franzosen eine zur Vertheidigung besonders günstige Stellung eingenommen: dieselbe war durch Hohlwege mit 50 Fuß hohen Rändern gedeckt, an welche sich ein 325—600 Fuß hohes Plateau anschließt, hinter dem Rozerieulle liegt, und an dessen Abhang sich die große Straße von Metz nach Verdun entlangzieht. Dieser ganze Abhang war mit drei Reihen Schützengräben etagenförmig versehen, jeder dieser über einander liegenden Gräben dicht mit Infanterie und die Chaussee über denselben außerdem mit Geschützen besetzt. Hier gingen die Franzosen mehrfach selbst zum Angriff über und leisteten Widerstand, bis ein allgemeiner diesseitiger Vorstoß und namentlich der mit klingendem Spiele ausgeführte Angriff des soeben eingetroffenen II. Armee-Corps (3 Division) den Feind bis unter die Kanonen von Metz und dessen Außenwerke zurücktrieb. Während dieses Kampfes um die Höhen von Rozerieulles näherten Sich auch Se. Majestät der König denselben. Hier trat die Situation ein, welche Se. Majestät der König in dem Briefe an Ihre Majestät die Königin mit folgenden Worten schildern:

»Bei jenem letzten Vorstoß fehlten die historischen Granaten von Königgrätz für mich nicht, aus denen mich dieses Mal Minister von Roon entfernte.«

Bei dieser Gelegenheit wurde der Rittmeister, Freiherr von Buddenbrock-Hettersdorf, vom Leib-Kürassier-Regiment, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Kriegsminister von Roon, durch einen Granatsplitter an der linken Hand verwundet. Derselbe Splitter sprang ab und tödtete noch das Pferd des Hofmarschalls Sr. Majestät, Grafen Perponcher.

Inzwischen war es 8½ Uhr Abends geworden, als das Feuer auf allen Punkten nach und nach schwieg.

Bis Pont-à-Mousson wären 5 Meilen zurückzulegen gewesen, und so befahlen Se. Majestät das Bivouak auf dem Schlachtfelde. Se. Majestät Selbst wollten Sich in Seinen Wagen setzen.

Es wurde jedoch nach einigen Stunden in dem nahen Dorfe Rezonville noch ein Haus gefunden, wo der König Sich in einen Raum zurückziehen konnte, dem Se. Majestät die Benennung »einer Stube« beigelegt haben. Aus dem Königlichen Kranken-Transportwagen wurde ein Gestell genommen und durch ein Paar darauf gelegte Sitzkissen des Königlichen Wagens in ein Feldbette verwandelt. Auf demselben haben Se. Majestät, nur mit einem Mantel zugedeckt, die Nacht nach der Schlacht zugebracht.

Am folgenden Morgen des 19. August waren Allerhöchstdieselben schon früh wieder in Thätigkeit. Von allen Seiten gingen die Rapporte ein, welche das vollständige Gelingen des Kampfes am Tage zuvor bestätigten: die französische Armee war von jeder Verbindung mit der Hauptstadt ihres Landes abgeschnitten, von ihrer Rückzugslinie verdrängt und in die Festung Metz hineingeworfen worden.

Nachdem der Vormittag des 19. erwiesen hatte, daß Marschall Bazaine zur abermaligen Wiederaufnahme des Kampfes nicht im Stande, befahlen Seine Majestät der König die Rückkehr des Hauptquartiers nach Pont-à-Mousson. Dieselbe wurde nach Abfertigung des Couriers mit dem von Rezonville aus an Ihre Majestät gerichteten Briefe Nachmittags ausgeführt. Bei allen Bivouaks, Transporten und Kolonnen, die Seine Majestät zurückfahrend passirten, brachen die Truppen in Jubel aus und begrüßten den Königlichen Oberfeldherrn mit enthusiastischen Hurrahs. In Goree trat im Vorüberfahren an einem mit Verwundeten belegten Hause ein Mann an den Königlichen Wagen und überreichte Sr. Majestät ehrfurchtsvoll eine rothe Rose im Auftrage eines verwundeten Offiziers, dessen Name bei dem Jubelgeschrei ringsumher nicht verstanden werden konnte.

Abends um ½6 Uhr trafen Se. Majestät in Pont-à-Mousson ein.

*) Nach dem Feldsoldatenfreunde vom 26. August 1870.

Digitized by Google

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(S. Nr. 36 der Bes. Beilage.)

16. August. Gefecht bei Toul (IV. Armee-Corps).

19. August. Der Kronprinz von Sachsen erhält den Oberbefehl über eine neugebildete IV. Armee, welche aus dem preußischen Garde-Corps, dem IV. und XII. (Königlich sächsischen) Armee-Corps, sowie der 5. und 6. Kavallerie-Division zusammengesetzt ist. General-Major Frhr. v. Schlotheim wird zum Chef des Stabes dieser Armee ernannt.

21. August. General-Lieutenant v. Colomier tritt von seinem Kommando bei dem Truppencorps bei Hagenau in sein Verhältniß zum Stabe des Oberkommandos der II. Armee zurück; General-Lieutenant v. Decker wird zum Commandeur der Belagerungsartillerie bei Straßburg, General-Major z. D. v. Meetens zum Ingenieur en chef für die Belagerung von Straßburg ernannt.

23. August. Beschießung der Festung Bitsch durch bayerische Artillerie.

25. August. Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Pferden über sämmtliche Grenzen des Vereinsauslandes.

— Die Festung Vitry le Feançois (an der Marne) ergiebt sich.

26. August. Königliches Hauptquartier in Clermont (en Argonne).

— Deutsche Truppen besetzen Markolsheim bei Colmar (Departement Oberrhein).

27. August. Siegreiches Gefecht sächsischer und preußischer Kavallerie bei Buzancy (2½ Meile südwestlich von Stenay) gegen Kavallerie des Mac Mahonschen Corps.

— Die Festung Longwy (an der belgisch-luxemburgischen Grenze) wird von preußischen Truppen zur Uebergabe aufgefordert.

29. August. *) Siegreiches Avantgarden-Gefecht des XII. (Königlich sächsischen) Armee-Corps bei Nouaet (Departement Ardennen).

— Zwei preußische Husaren-Schwadronen stürmen Boncq (an der Aisne).

— Ein Ausfall der Besatzung von Straßburg wird zurückgeschlagen.

30. August. Königliches Hauptquartier in Barennes (Departement Maas).

— *) Siegreiche Schlacht des IV., XII. (Königlich sächsischen) und des I. bayerischen Armee-Corps bei Beaumont (am linken Ufer der Maas) gegen die Mac Mahon'sche Armee, welche bis Mouzon (am rechten Ufer der Maas) gedrängt wird.

— In der Nacht zum 30. wird bei Schiltigheim die Parallele gegen Straßburg eröffnet.

— Ende August wird die 18. Division (unter dem Oberbefehl des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin), welche bis dahin zum Schutz der Küsten an der Nord- und Ostsee verwendet war, nach dem Kriegsschauplatz in Frankreich befördert.

31. August und 1. September. In der Schlacht bei Noisseville (Metz) wird ein von der französischen Armee in Metz versuchter Durchbruch von dem General v. Manteuffel mit dem I. und IX. Armeecorps, der Division Kummer und der 28. Infanteriebrigade unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Karl zurückgewiesen.

2. September. Die ganze französische Armee in Sedan kapitulirt. Kaiser Napoleon ergiebt sich dem König von Preußen.

Die Generalstabs-Chefs der deutschen Heere in Frankreich.

(S. Nr. 36 der Bes. Beilage.)

II.

Chef des Generalstabes der II. Armee ist der General-Major von Stiehle. Im Jahre 1822 geboren, wurde derselbe am 25. Februar 1841 Seconde-Lieutenant in einem pommerschen, dem 21. Infanterie-Regiment; als solcher besuchte er die damalige allgemeine Kriegsschule für Offiziere in Berlin und das topographische Bureau des Generalstabes der Armee. 1853 zum Premier-Lieutenant befördert, wurde er bereits zwei Jahre später als Hauptmann und Compagniechef in das 7. Infanterie-Regiment, das jetzige Königs-Grenadier-Regiment, versetzt. Am 14. Juni 1859 wurde er, damals General-Stabs-Offizier einer mobilen Division, Major; nach Demobilisirung der Armee wurde der Major Stiehle, unter Stellung à la suite des Generalstabes der Armee, auf den speziellen Wunsch des General-Inspecteurs des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens in besonders ehrenden Ausdrücken von Sr. Majestät dem Könige zum Direktor der ersten, für Portepée-Fähnriche erst neu zu organisirenden Kriegsschule in Potsdam und später in gleicher Eigenschaft nach Neisse berufen. Den Feldzug gegen Dänemark machte der Major Stiehle, seit 24. März 1864 zum Oberst-Lieutenant und noch im selben Monate zum Flügel-Adjutanten Seiner Majestät ernannt, als erster Generalstabs-Offizier im Hauptquartier des Feldmarschalls von Wrangel mit; mehrere Kriegsdekorationen sowie die Erhebung in den Adelsstand lohnten seine damaligen Verdienste. Die nächsten Jahre des Friedens blieb von Stiehle in der unmittelbaren Nähe Seiner Majestät; am 8. Juni 1866 zum Obersten befördert, erwarb er im Kriege gegen Oestereeich im Königlichen Hauptquartier bei Königgrätz den Orden pour le mérite. Später zwei Jaher hindurch Commandeur des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin in Coblenz, wurde deselbe im Januar 1870 in die Umgebung des Königs zurück und als Abtheilungs-Chef in den großen Generalstab und gleichzeitig als Mitglied in die Militär-Studien-Kommission berufen. Nach eefolgter Ernennung zum General-Stabs-Chef der II. Armee bei Se. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl und gleichzeitig mit der zum General à la suite Sr. Majestät des Königs wurde von Stiehle am 26. Juli d. J. zum General-Major ernannt.

Carl Ernst Oskar von Sperling wurde am 31. Januar 1814 zu Cölleda im Regierungsbezirke Merseburg geboren und trat 1832 als Avantageur in das 31. Infanterie-Regiment ein, in welchem am 14. März 1833 seine Ernennung zum Fähnrich, am 12. März 1835 die zum Seconde-Lieutenant erfolgte. von Sperling war längere Zeit Adjutant im Regimente, besuchte die Kriegsschule in Berlin 1838—41, war 1845—47 Lehrer an der Divisionsschule zu Erfurt und wurde dann 1847 auf zwei Jahre zur topographischen Abtheilung des Generalstabes kommandirt. 1848 nahm Lieutenant v. Sperling an den Straßenkämpfen in Berlin und Erfurt, dann am Feldzuge in Baden Antheil, an letzterem als Adjutant der mobilen Infanterie-Brigade der Division von Schack bei Labenburg, am Federbach, an den Gefechten vor Rastatt. 1849 wurde derselbe als Premier-Lieutenant unter Versetzung zum 29. Infanterie-Regiment als Adjutant zur 15. Division kommandirt, am 16. November 1852 zum Hauptmann befördert, 1857 in das 32. Infanterie-Regiment und am 31. Januar 1858 in den General-Stab versetzt. Nach seiner am 16. März 1858 erfolgten Beförderung zum Major, trat von Sperling vom großen General-Stabe zu dem der 7. Division und dann des IV. Armee-Corps über. In den Jahren 1860 und 1861 wuede v. Sperling in besonderen Aufträgen nach Italien gesendet, wo er der Belagerung von Gaëta beiwohnte. Am 18. Oktober 1861 erfolgte seine Ernennung zum Oberst-Lieutenant. In den folgenden Jahren war v. Sperling nach und nach dem Generalstabe des VII. und des I. Corps, sowie dem des Generals von Werder als Oberkommandirender des I., II., V. und VI. Armee-Corps zur Dienstleistung überwiesen, bis am 5. Mäez 1863 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef des VI. Corps in Breslau erfolgte. Am Feldzuge gegen Dänemark 1864 nahm v. Sperling in der Expedition gegen die Insel Föhr am 17. und 18. Juli, im Seegefecht bei Wyk am 18. Juli an Bord S. M. Kanonenboot »Blitz« und an der Wegnahme der Flotille des dänischen Kapitäns Hammer am folgenden Tage Theil. Am 18. Juni 1865 zum Obersten ernannt, blieb er 1866 Chef des Stabes beim VI. Corps, in welcher Stellung er in der Schlacht bei Königgrätz und speziell bei Beschießung dieser Festung den Oeden pour le mérite erwarb. Unter dem 23. Juli 1868 zum General-Major befördert, führte v. Sperling vom österreichischen bis zum französischen Kriege die 19. Infanterie-Brigade und wurde bei Ausbruch des letzteren zum Chef des Stabes beim Ober-Kommando der I. Armee ernannt.

*) Die Bestätigung dieser Daten bleibt vorbehalten.

Die Befestigung von Paris.

Die ersten Anregungen zu einer Befestigung von Paris fallen in die Zeit Napoleons I. und werden dem Marschall Soult zugeschrieben; der Gedanke blieb jedoch Projekt, bis 1841 das Ministerium Thiers denselben zur Ausführung zu beingen begann. Die Lösung der durch geoße Ausdehnung äußerst schwierigen Aufgabe wurde dem General Dode de la Beunerie übertragen. Gegenwärtig ist der Oberbefehl über die Festung Paris dem Generals Trochu übertragen.

Paris liegt in der Niederung der Seine, zu beiden Seiten derselben und von ihr und der in sie mündenden Marne von drei Seiten so umflossen, daß nur die Nordostfront der Stadt nicht durch eine Flußbarriere gedeckt ist. Diese 2½ Meilen lange Lücke von St. Dénis bis Neuilly sur Marne wird bis zu dem sie theilenden Ourcq-Kanal von Anhöhen ausgefüllt, ist nördlich desselben jedoch völlig flach.

Die Befestigung von Paris zerfällt in eine innere und eine äußere: die innere bildet ein unregelmäßiges Fünfeck, dessen Umwallung aus regelmäßig bastionirten Fronten, mit geräumigen Bastionen, kurzen Courtinen, aber ohne Ravelins, besteht. Diese Enceinte, die aus einer Militär-Verbindungsstraße, Wall, Graben und Glacis gebildet ist, hat einen Umfang von 7 Stunden. Sie ist mit etwa 90 Bastionen versehen; der Graben ist 35 Fuß breit und kann von den Kanälen und der Seine unter Wasser gesetzt werden; die Militärstraße ist gepflastert, und ihr nahe und parallel läuft die ligne de ceinture, welche die Bahnhöfe sämmtlicher in Paris einmündenden Bahnen verbindet. In dieser Enceinte befinden sich 47 Thore, 14 in den letzten Wochen zugemauerte Ausfallpförtchen, 10 Durchlässe für die Eisenbahnen und 4 für Wasserstraßen.

Um diese innere Befestigung der französischen Hauptstadt zieht sich die äußere, eine Reihe von 15 detachirten Forts, welche einen durchschnittlichen Abstand von etwa 3500 Schritt von einander und einen Umfang von ungefähr 12 Stunden haben, ihrer Wirkungssphäre nach also einen Raum von nahezu 18 Stunden beherrschen. Die Nord- und Ostfront dieser Befestigungen sind die stärksten; beide fallen in die oben erwähnte Lücke, welche nicht von Seine und Marne gedeckt ist und sind strategisch nicht getrennt zu beurtheilen.

Diese Nordostfront beginnt in dem nördlich vom Montmartre liegenden Städtchen St. Denis, dem Hauptpunkte der ganzen äußeren Befestigung, welche von drei selbstständigen Forts, de la Briche, Doublo couronne du Nord und de l'Est umgeben, eine besondere kleine Festung bildet, da diese drei Werke durch einen Wall nebst Graben verbunden und durch eine von der Redoute de Stains gedeckte Inundation noch besonders verstärkt sind. — An diesen Theil der Fortifikationen reiht sich südwärts der nach Soissons führenden Eisenbahn und vor dem Kanal von St. Denis das Fort d'Aubervilliers mit fünf Bastionen in der Nähe des gleichnamigen und des Dorfes Pantin an; dasselbe ist mit einer aus der Erde des Kanals aufgeworfenen Brustwehr versehen, die durch drei Redouten verstärkt ist.

Südlich des Kanals von Ourcq, der hier unmittelbar von der »route de Metz et de Strassbourg« begleitet wird, aber auf den Höhen von Belleville, liegt das Fort de Romainville, der Schwerpunkt der ganzen Vertheidigung. Von diesem Fort aus läuft nach dem Kanal zu eine Reihe von Verschanzungen, während südwärts sich noch zwei besondere Redouten befinden, an welche sich, immer noch auf dem Höhenzuge und fast parallel der Eisenbahn nach Mühlhausen, die durch eine gepflasterte Straße verbundenen Forts von Noisy, Rosny und Nogent anschließen, zwischen denen noch die Redouten von Noisy, Montreuil, Bolfsière und Fontenay liegen. Hier bildet nun, fast 100 Schritt breit, die Marne einen natürlichen Defensiv-Abschnitt, der an der Brücke von St. Maur durch eine 2800 Schritt lange Verschanzung, aus Brustwehr und Graben bestehend, und an deren beiden Flanken duech die Redouten Faisanderie und Gravalle noch besonders defestigt ist. Diese ganzen Werke schließen halbkreisförmig den Park von Vincennes ein, welcher in zweiter Linie diese, durch ihre dominirende Lage an und für sich schon sehr starke Front deckt, noch vor seiner Angriffsfront duech offene bastionirte Werke geschützt ist und im Innern ein großes geschlossenes Fort — das Schloß — als Redoute hat. In diesem befindet sich das Haupt-Arsenal von Paris und vor demselben der große Artillerie-Schießplatz, welcher südlich bis an die Marne reicht, jenseits welcher in dem von ihr und der Seine gebildeten Winkel, bei Alfort und rechts der Bahn nach Lyon, das Fort de Charenton liegt, mit welchem die nordöstliche Vertheidigungsfront südlich abschließt.

Die südliche Front der Pariser Festungswerke beginnt gegenüber Fort de Chaeenton auf dem linken Seine-Ufer mit dem Fort d'Ivry, dem dann in Entfernungen von fast stets 4000 Schritten die Forts von Bieêtre, Montrouge, Vanves (Vâvres) und Issy folgen, welche drei letzteren durch die dahinter liegenden Höhen von Bagneux und Meudon beherrscht werden. Innerhalb dieser Werke liegen die Eisenbahnlinien nach Limours (Seeaux) und die (linksseitige) nach Versailles.

Die durch die Seine und das Bois de Boulogne begrenzte Westseite von Paris ist durch die Befestigung des Mont Valérien vertheidigt. Da dieser, 415 Fuß hoch, eine Meile vom Fort d'Issy und mehr wie anderthalb Meilen vom Fort St. Denis ab liegt, so zeigt sich hier die Lücke der Befestigungen, welche auszufüllen seit einigen Wochen 12,000 Arbeiter beschäftigt werden. Man beabsichtigt, bei Montretout, unmittelbar über dem Bahnhofe von St. Cloud, ein großes Werk zu erbauen, das die Thäler von Sèvres und Ville d'Avray beherrschen soll.

Die Armirung der Forts soll so gut wie vollendet sein und zwar mit Zwölfpfündern aus den Gießereien von Straßburg und Toulouse; die Thore und Ausgänge sollen außerdem mit schweren Festungsgeschützen besetzt und sämmtliche Werke, wo dies noch nicht der Fall, durch unterirdische Drahtleitung mit dem Hauptplatze wie unter einander in Verbindung gesetzt werden.

Uebersicht der Ehrenpreise.

(Vergl. Nr. 31 der Bes. Beil.)

II.

Der Eifer, hervorragende Thaten einzelner Krieger unserer Armee zu belohnen, hat seit dem Ausdruch des deutsch-französischen Krieges nicht nachgelassen. Wir reihen der früher veröffentlichten Uebersicht von Ehrenpreisen daher eine zweite an, welche in jüngster Zeit von Patrioten ausgesetzt sind:

I. Für eroderte Adler, Fahnen und Standarten sind ausgesetzt: 200 Thlr. vom General-Lieutenant z. D. von Gansauge für den ersten eroderten französischen Adler. — 190 Frdr. 3½ Thlr. (zus. 1080 Thlr.) von 38 Mitgliedern des Nordbeutschen Bundes der General-Militärkasse überwiesen für die erste Fahne oder Standarte. — 100 Thlr. von J. R. durch den Vorstand des Berliner Hülfsvereins der deutschen Armeen im Felde für das erste französische Feldzeichen. — 100 Thlr. von Jakob Landsberger in Berlin, Spandauerstraße 72, für die erste Fahne der General-Militärkasse überwiesen. — 200 Thlr. von Julius Pickardt, Inhaber der Gratweilschen Bierhalle, Kommandantenstraße 77—79, für den ersten Berliner, der eine Fahne erodert. — Ein eleganter Wagen nebst Pferdegeschirren, ausgesetzt vom Hof-Wagenfabrikanten Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, A. Colberg zu Frankfurt a. O., für die erste französische Standarte, ferner für die zweite französische Standarte ein eleganter Sattel nebst vollständigem Reitzeug; beides dem Kriegs-Ministerium zur Disposition gestellt. — 500 Thlr. in zwei ostpreußischen Pfandbriefen von dem Rittergutsbesitzer Eugen v. Sperber auf Gerskullen, Kreis Ragnit, bei der Regierungs-Hauptkasse in Gumbinnen hinterlegt, bestimmt für einen Soldaten des ersten Armee-Corps, welcher zuerst eine Fahne erodert. — 30 Thlr. vom Kreis-Schulinspektor und Pfarrer Kiewert und stud. theol. Ad. Kiewert zu Neudorf bei Briesen W.-Pr. eingezahlt für die erste Fahne und der General-Militärkasse überwiesen. — 50 Thlr. von der »Fuchsthurm-Gesellschaft« zu Jena beim Gemeindevorstande hinterlegt für denjenigen tapfern Soldaten des Füsilier-Bataillons 94 Regiments, der die erste feindliche Kriegstrophäe erringt. — 100 Thlr. vom Freiherrn v. Bincke, Regierungs-Rath zu Osnabrück, als Prämie für den ersten französischen Adler, Fahne oder Standarte dem Kriegs-Ministerium zur Verfügung gestellt. — 100 Thlr. von dem Rittmeister a. D. Kramer zu Idurg bei Osnabrück und einigen anderen Patrioten daselbst für die erste Fahne, Standarte oder Adler offerirt. — 60 Thlr. von Bewohneen von Ems durch den Revisions-Rath und Königlichen Inspektor der Bade- und Brunnen-Anstalten zu Ems, Baumann, dem Kriegs-Ministerium überwiesen und bestimmt dem Soldaten des 87. und 88. Infanterie-Regiments, der zuerst eine Trophäe erringt. — 85 Thlr. vom Gastwirth Gustav Kramer zu Düsseldorf (durch Präsident v. Kühlwetter) für eine Trophäe eingezahlt und der General-Militärkasse überwiesen. — 1000 Flaschen besten Rhein- und Moselwein der Weinhandlung von Berthold Lagemann, Johann Buchholz sen. Nachfolger zu Johannisberg im Rheingau demjenigen Truppentheil, welcher den Turkos oder Zuaven eine Fahnenstange entreißt. — 100 Frd'or. von Ald. H. Caron in Rauenthal bei Barmen für die fünf ersten Fahnen, à 20 Frd'or., dem Kriegs-Ministerium überwiesen. — 100 Thlr. vom Zahlmeister a. D. Dähne und 4 Genossen zu Odenkirchen, Kreis Gladbach, für die Eroberung der ersten feindlichen Fahne ausgesetzt und dem Kriegs-Ministerium zur Disposition gestellt. — 500 Thlr. von Siegfeld Schiff in Hamburg als Prämie für das Bataillon bestimmt, welches die erste französische Fahne erobert. — 250 Thlr. Gold von Ad. Schörlin in Bremen als Prämie für die Eroberung der ersten französischen Fahne. — 110 Thlr. von C. Deichmann für die erste Fahne oder den ersten Adler ausgesetzt und dem Kriegs-Ministerium überwiesen. — 200 Thlr. sind von dem Direktor der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport, Pfädter zu Dresden zu gleichen Theilen für die Eroberung einer Fahne und Standarte ausgesetzt. — 100 Thlr. hat ein Bürger Regensburgs demjenigen bayerischen Soldaten, welcher die erste französische Fahnenstange erobern würde, als Prämie ausgesetzt. — 60 Fl. übersandten die Mitglieder des Vereins der »Rothen« zu Nürnberg dem Kriegs-Ministerium für diejenigen bayerischen Krieger, welche die zweite feindliche Standarte erobern. — 1000 Fl. hat der Privatier Kräuselmeyer zu Rothenburg an

der Tauber sich verpflichtet, für die Erbeutung einer feindlichen Fahne als Belohnung auszubezahlen. — 200 Thlr. hat das Mitglied des preußischen Herrenhauses, Freiherr Sobeck-Krukow, zu Krukow bei Jarmen in Altvorpommern bei der preußischen Vereinsbank zur Vertheilung unter diejenigen bayerischen Soldaten hinterlegt, welche in dem Kampfe mit Frankreich die beiden ersten Trophäen erbeuten oder sonst hervorragende Waffenthaten verrichten. — 500 Pfd. Sterling Gold sind in Chicago für denjenigen deutschen Soldaten gezeichnet, welcher die erste französische Flagge erobern wird (Wheelinger Patriot.)

II. Für die Eroberung von Kanonen sind ausgesetzt: 50 Thlr. von Louis Seligmann für die erste Kanone dem Vorstand des Berliner Hülfsvereins überwiesen. — 200 Thlr. von Julius Sachs, in Firma Sachs u. Edinger, Berlin, Poststraße 13, dem Eroberer der ersten Kanone, event. den Hinterbliebenen. — 100 Thlr. vom General-Lieutenant z. D. von Gansauge für das erste im Gefecht eroberte, von den Feinden mit den Waffen vertheidigte Geschütz. — 50 Thlr offerirt von Fabrikbesitzer C. G. Schwannicke zu Finsterwalde als Prämie für die erste französische Kanone. — 30 Rubel von Moritz Perez, Kaufmann und Spediteur in Kalisch, dem preußischen Soldaten bestimmt, welcher die erste Kanone erobert. — Ein silberner Pokal, in Form einer Kanone, vom Görlitzer Komite „zur Unterstützung der Landwehrmänner- und Reservisten-Frauen", für das 5. Jäger-Bataillon, welches die erste Kanone erobert hat. — 65 Thaler vom Rechtsanwalt Rindfleisch zu Bromberg und Genossen für das erste französische Geschütz. — 50 Thlr. von Schmidt-Strega, Besitzer von Petersham bei Nieky und Strega in Sachsen zu Petersham, für das erste französische Geschütz offeriert und dem Kriegs-Ministerium eingesandt. — 200 Thlr. von dem Amtshauptmann Neupert zu Burgwedel (Hannover) für die Mannschaften bestimmt, welche die erste französische Kanone erobern werden. — 50 Thlr. von der Gemeinde Somborn, Kreis Bochum, durch Geuden-Direktor Fr. Weber auf Zeche Neu-Iseelohn bei Langendreer in Westfalen für die erste Kanone ausgesetzt und dem Kriegs-Ministerium übersandt. — 40 Thlr. sind vom Hofgerichts-Advokat Th. Baist und Genossen in Gießen für die zweite Kanone eingezahlt und der General-Militärkasse überwiesen. — 1000 Thlr. hat der Norddeutsche Konsul Wolff zu Carlskrona in Schweden, gleich beim Ausbruch des Krieges für die Eroberer von feindlichen Geschützen an das Kriegs-Ministerium eingesandt. — 1000 Florin hat der Gutsbesitzer Teompetta zu Kostheim für diejenigen Mannschaften, welche im gegenwärtigen Kriege gegen Frankreich die letzte Kanone oder Mitrailleuse erbeuten, ausgesetzt. — 500 Thlr. von Dr. Franz Leding, Seconde-Lieutenant a. D. vom 39. Reserve-Landwehr-Bataillon Barmen für die erste Kanone. — 250 Thlr. Gold von Ad. Schoelin in Bremen als Prämie für die erste Kanone offerirt und dem Kriegs-Ministerium übersandt. — 1000 Thlr. sind von den Mitgliedern des Bremer Museums für die erste von einem Soldaten des 1. Bataillons des 75. Infanterie-Regiments erbeutete Kanone ausgesetzt worden. — 100 Thlr. vom Gutsbesitzer Biberfiedt, zur Zeit in Niederlößnitz bei Dresden, für die erste Kanone. — 100 Thlr. vom Direktor der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport, Pfähler, für eine Kanone ausgesetzt. — 500 Fl. hat der Privatier Kräuselmeyer zu Rothenburg an der Tauber sich verpflichtet für die Eroberung einer feanzösischen Kanone zu bezahlen. — 1000 Thlr. vom Konsul des Norddeutschen Bundes F. W. Wolff zu Carlskrona eingezahlt (für die 11. bis inkl. 20. Kanone je 100 Thlr.) und der General-Militärkasse überwiesen.

III. Für Mitrailleusen sind ausgesetzt: 20 Thlr. von Theod. Dirbach, Kreisgerichts-Bureau-Assistenten zu Breslau, für die erste Kugelspritze bestimmt und dem Kriegs-Ministerium überwiesen worden.

IV. Für Fahnen ꝛc. oder Kanonen sind ausgesetzt: 500 Thlr. für die Eroberer des ersten französischen Geschützes oder Adlers von Graf Luckner dem 2ten Gaede-Regiment übergeben. — 130 Thlr. sind in Hameln für diejenige Compagnie des X. Armee-Corps, welche die erste französische Kanone oder die erste französische Fahne erobert, gezeichnet. — 60 Thlr. von R. Alexander, Kaufmann in Breslau, Neue Schweidnitzerstraße Nr. 4, dem preußischen Krieger, welcher die erste Kanone oder Fahne erobert. — 50 Thlr. von Schubke zu Fürstenberg a. O. für das erste Feldzeichen oder Geschütz offerirt und dem Kriegs-Ministerium überwiesen. — 500 Thlr. in preußischen Staats-Obligationen de 1868 von einem hannoverschen Amtsrichter für Eroberung einer Kanone oder Fahne (Adler) ausgesetzt und dem Kriegs-Ministerium überwiesen. — 100 Thlr. hat der nach Wien berufene vormalige Königlich sächsische Eisenbahn-Direktions-Rath Freiherr Max Maria v. Weber dem sächsischen Kriegs-Ministerium zu derjenigen Stiftung gegeben, woraus sächsische Soldaten belohnt werden sollen, welche eine französische Kanone oder Standarte erobern. — 1000 Fl. hat der Prinz Leopold zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg an das Kriegs-Ministerium als Belohnung für den Soldaten oder die Truppen-Abtheilung der bayerischen Armee eingesandt, welche im wirklichen Kampfe die erste französische Fahne, Adler, Standarte oder Geschütz erobert.

V. Für hervorragende Thaten zur See sind ausgesetzt: 50 Thlr. in einer lübecker Staats-Prämienanleihe nebst den laufenden Coupons hat der Banquier und Abgeordnete zum Zollparlament Friedrich Feustel zu Bayreuth dem Marine-Ministerium mit der Bestimmung zugestellt, dies Loos demjenigen Seesoldaten, Matrosen, Lootsen, oder Seewehrmann zu übergeben, der sich durch eine besonders kühne That auszeichnet.

VI. Für tapfere Thaten im Allgemeinen sind ausgesetzt: 25 Thlr. von Jacob Landsberger, Berlin, Spandauerstraße 72, für einen tapferen Soldaten der im Gefecht bei Weißenburg engagirt gewesenen Regimenter. — Eine goldene Uhr mit dergleichen Kette und Berloque von Hermann Krüger, vormals Feldwebel im 3. Infanterie-Regiment, Bureau-Diätar im Central-Bureau der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, einem Soldaten vom Füsilier-Regiment des 2 Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 3 ausgesetzt und dem Kriegs-Ministerium überwiesen. — Eine goldene Medaille im Werthe von 400 Frs., welche der Fabrikbesitzer Eckert zu Berlin bei der letzten Pariser Ausstellung erhielt, hat dieser dem Commandeur des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 für den tapfersten Grenadier der 6. Compagnie bestimmt. — 3000 Thlr. vom Rentier Siegfried Normann dem Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 zur Verfügung gestellt für diejenigen Unteroffizieren und Soldaten des Regiments, die sich in dem gegenwärtigen Kriege besonders vor dem Feinde auszeichnen werden. — Eine Hinterlader-Büchse hat der Königliche Kommissions-Rath und Hof-Büchsenmacher H. D. Barella zu Berlin für den Jäger oder Schützen und einen Revolver für den Reiter, die sich durch die erste hervorragende Waffenthat auszeichnen, offerirt. — 50 Thlr. hat der ehemalige Regiments-Tambour im Kaiser Franz Garde Grenadier-Regiment Victor Meyer in Berlin, Potsdamerstraße Nr. 48, bestimmt, und zwar je 25 Thlr. für den Hornisten und Tambour, welche sich nach Urtheil des Regiments am meisten auszeichnen. — 400 Thlr. sind dem Kriegs-Ministerium von v. Ritz-Lichtenow, in Lichtenow, bei Friedeberg in der Neumark, überwiesen, und zwar 200 Thlr. für den Husaren des Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11 von der Escadron des Rittmeisters v. Knobelsdorff-Brenkenhoff und 200 Thlr. für den Dragoner derjenigen Escadron des 3. Dragoner-Regiments, bei welcher der Lieutenant v. Knobelsdorff-Brenkenhoff steht, die sich durch Tapferkeit auszeichnen. — 1000 Thlr. hat der Rentier Becker in Frankfurt a. O. für besonders tapfere Soldaten der dortigen Garnison oder deren Hinterbliebene ausgesetzt. — 100 Fl. hat der liberale Verein zu Neuburg a. D. dazu bestimmt, für denjenigen Unteroffizier oder Soldaten des dort garnisonirenden 15. Infanterie-Regiments, welcher sich durch ein Zeugniß des Obersten und Regiments-Kommandanten über die erste Handlung militarischer Braoour vor dem Feinde auszuweisen vermag. — 200 Fl. bestimmte der Magistrat zu Neuburg a. D. aus Gemeindemitteln, um aus jedem der drei ausmarschirenden Bataillone je einen Unteroffizier oder Soldaten wegen der ersten Beavourhandlung belohnen zu können. — 1000 Thlr. von den städtischen Behörden zu Löwenberg zum Besten des daselbst in Garnison stehenden Füsilier-Bataillons des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7. — 1000 Thlr. von A. von Sanden zu Launinken in Ostpreußen, zur Prämirung hervorragender Thaten, an das Kriegs-Ministerium eingezahlt. — 1000 Thlr. von einem Bürger Elbings ausgesetzt für denjenigen Ulan des Königlich Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8, welcher sich in diesem Kriege am meisten auszeichnet. — 100 Thlr. vom Stadtrath Appirr in Liegnitz für einen Soldaten des Königs-Grenadier-Regiments, der sich durch Tapferkeit besonders ausgezeichnet hat. — 200 Thlr. vom Kommerzien-Rath Pollack in Liegnitz für die vier tapfersten Unteroffiziere des Königs-Grenadier-Regiments für jeden 50 Thlr. — 100 Thlr. vom Kaufmann Beer sen. in Leipzig an die ferner vier tapfersten Unteroffiziere desselben Regiments, je 25 Thlr. — 100 Thlr. vom Apotheker Zyka für die vier tapfersten Grenadiere desselben Regiments, je 25 Thlr. — 100 Thlr. von der Generalin von Voigts-Rhetz in Liegnitz für die vier tapfersten Unteroffizziere oder Soldaten des 47. Regiments. — 1500 Stück Cigarren vom General-Agenten der Providentia, M. Fuchs zu Breslau, für 3 Soldaten, vom Feldwebel abwärts, die zuerst wegen Braoour dekorirt werden, dem Kriegs-Ministerium offerirt. — Ein schweres silbernes Besteck (Löffel, Gabel und Messer) ist von dem Erbrer Fismer in Büdingshausen an das Kriegs-

Ministerium eingesandt worden als Ehrengeschenk für denjenigen Offizier, der sich am meisten ausgezeichnet. — 25 Thlr. sind vom Dr. med. Ernst Thiel zu Zeitz, Prov. Sachsen, als Prämie für Gefangennahme des ersten aktiven französischen Generals an das Kriegs-Ministerium eingezahlt. — 100 Thlr. von dem Bank-Direktor H. Kühn in Dessau für einen Soldaten des Anhaltischen Regiments, welcher sich in der ersten Schlacht durch hervorragende Tapferkeit auszeichnet; ferner 100 Thlr. für die Unteroffiziere und Soldaten des 12. Armee-Corps mit der gleichen Bestimmung ausgesetzt und den betreffenden Stellen bereits überwiesen. — 500 Thlr. hat der Bergwerksbesitzer Otto Wülbern zu Hannover an den General von Voigts-Rhetz gesandt, als Belohnung für eine muthige Waffenthat. — 2000 Thlr. hat die Kaufmannschaft in Emden dem Obersten des dortigen Regiments zur Verfügung gestellt, um unter diejenigen seiner Leute vertheilt zu werden, die sich vor dem Feinde auszeichnen würden. — Je eine goldene Uhr hat der Schützenverein zu Stade für denjenigen Soldaten oder Unteroffizier des dortigen Füsilier-Bataillons wie der Artillerie, welcher sich in dem gegenwärtigen Kriege auszeichnet, als Preis bestimmt. — 100 Thlr. hat H. Heintzmann, Dr. jur. zu Bochum, als Prämie für eine ausgezeichnete That der General-Militärkasse überwiesen. — 100 Thlr. sind vom Oekonomen W. Schlachting zu Balje bei Stade, zugleich im Namen mehrerer Gleichgesinnter in Balje, offerirt für den Soldaten aus der Gemeinde Balje, der sich durch besondere Bravourthat hervorgethan, event. ein Mitglied seiner Familie. — 2200 Thlr. dem ostfriesischen Infanterie-Regiment Nr. 78 von 18 Bürgern der Stadt Emden zur Disposition gestellt; ferner 800 Thlr. von Landwirthen des Amtes Emden; 200 Thlr. von einem Bürger der Stadt Aurich; 125 Thlr. von zwei Bürgern der Stadt Leer; diese Gaben sollen nach beendigtem Feldzug an solche Mitglieder des Regiments vom Feldwebel abwärts vertheilt werden, die sich durch persönliche Tapferkeit und Umsicht im Felde einerseits, oder durch humanes und ehrenhaftes Benehmen in Freundes- und Feindesland andererseits am meisten ausgezeichnet haben. — 50 Thlr. sind vom Direktor des landwirthschaftlichen Vereins zu Warendorf, Ferd. Coppenrath und einigen Vaterlandsfreunden für Auszeichnung durch Tapferkeit der General-Militärkasse überwiesen. — 100 Thlr. hat der Rentier Göhmich zu Arnsberg, durch die dortige Regierung offerirt für die Gefangennahme des ersten französischen Generals. — 150 Thlr. hat der Osterode landwirthschaftliche Verein für 3 Soldaten aus dem Osteroder Kreise, die sich durch besondere Waffenthaten auszeichnen, dem Kriegs-Ministerium zur Disposition gestellt. — 120 Thlr. von Gustav Lang zu Malmedy und einigen Bürgern der Stadt für einen Soldaten des 8. (Rheinischen) Armee-Corps, der sich durch Tapferkeit ausgezeichnet hat, und der General-Militärkasse überwiesen. — 300 Thlr. hat der Graf Karl zur Lippe-Biesterfeld zu Cleve für das hier in Cleve in Garnison liegende Füsilier-Bataillon des 53. Infanterie-Regiments mit der Bestimmung ausgesetzt, daß davon denjenigen drei Soldaten dieses Bataillons, welche sich im gegenwärtigen Kriege am meisten auszeichnen und die als solche von den Vorgesetzten bezeichnet werden, je 100 Thlr. oder ein entsprechendes Ehrengeschenk zu Theil werden solle. — Eine goldene Medaille der Pariser Ausstellung von 1867, (Werth 60 Thlr.), hat Dr. Hapkari zu Cleve für einen Tapfern der preußischen Armee der General-Militärkasse überwiesen. — 50 Fl. vom Gutsbesitzer Caspar Brodmann zu Schernegg, durch Oberamtmann von Manstein in Sigmaringen für denjenigen hohenzollernschen Soldaten, der sich zuerst auszeichnet, dem Kriegs-Ministerium offerirt. — 100 Fl. hat ein Bremer Bürger für eine ausgezeichnete Waffenthat demjenigen Soldaten oder Unteroffiziere des Königlich württembergischen Truppencorps, den die kompetente Behörde seiner Zeit dafür bezeichnen wird, als Ehrenprämie ausgesetzt, ferner 75 Fl. für eine ausgezeichnet brave Handlung überhaupt, einem Soldaten oder Unteroffizier desselben Truppencorps. — 100 Thlr. sind von den Herren Cadell und Schwarzkopf in Lübeck und Hamburg dem Oberst von Roell hierselbst mit dem Ersuchen übergeben, diese nach eigenem Ermessen dem 76. Regiment für hervorragende Tapferkeit zu Gute kommen zu lassen. — Eine silberne Cigarrendose (Werth 20 Thlr.) hat der Dr. phil. Otto Zeuß, emeritirter Lehrer der Janschule zu Reval, zur Zeit in Dresden, Rosenweg Nr. 60 II., zur Belohnung der Tapferkeit ausgesetzt. — 100 Fcrs.-Goldstücke hat Theodor Lindner in Chemnitz durch das Bundes-Kanzler-Amt, dem, welcher zuerst mit dem Eisernen Kreuz dekorirt wird, dem Kriegs-Ministerium zu Berlin überwiesen. — 50 Thlr. sind von Stammgästen vom runden Tisch im »Bayerschen Hof« in Altenburg für eine hervorragende Kriegerthat der General-Militärkasse überwiesen. — 300 Thlr. vom Direktor der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport, Pfaehler zu Dresden, der Kavallerie-Abtheilung, die ein Quarrée sprengt. — 50 Thlr. vom Kreisgerichts-Rath Beck in Dessau durch das Bundeskanzler-Amt dem Kriegs-Ministerium überwiesen als Prämie für eine tapfere Waffenthat. — 100 Fl. hat der Regiments-Quartiermeister Leopold Saint George zu München vom 7. (bayerischen) Jäger-Bataillon als Belohnung für die erste hervorragende Waffenthat eines Unteroffiziers oder Soldaten des genannten Bataillons ausgesetzt. — 300 Fl. haben ein Konsortium in Amberg und ein benachbarter Gutsbesitzer bei der Filialbank Amberg als Ehrengabe für denjenigen Unteroffizier oder Soldaten der bisherigen Garnison Amberg hinterlegt, welchee zuerst mit der goldenen oder silbernen Militär-Verdienstmedaille dekorirt werden wird. — 200 Fl. hat die Gesellschaft »Nebelhöhle« in Pforzheim dem Kriegs-Ministerium zur Verfügung gestellt, bestimmt für denjenigen unter dem Befehl des Kriegs-Ministers stehenden Unteroffizier oder Soldaten des deutschen Heeres, welcher in dem Feldzuge gegen Frankreich sich durch die erste hervorragende Waffenthat auszeichnen wird. — 100 Fl. hat der Apotheker Dr. Bücking zu Heidelberg demjenigen badischen Soldaten, welcher sich in dem ausgebrochenem Kriege durch eine besonders kühne Waffenthat auszeichnet, bestimmt und dem Großherzoglichen Kriegs-Ministerium übermittelt. — 1000 Thlr. hat Johann Meyer aus St. Petersburg dem Verein zur Belohnung hervorragenger Waffenthaten der Unteroffiziere und Soldaten des XII. Armee-Corps zukommen lassen.

Das öffentliche Feuerversicherungswesen im deutschen Zollverein 1866. 1867.*)

Die Zahl der öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten im Deutschen Zollverein belief sich Ende 1867 auf 74, bei welchen 5,262,230,416 Thlr. versichert waren, und zwar 5,171,691,458 Thlr. für Immobilien und 90,544,958 Thlr. für Mobilien. Die nachstehenden Zahlen beziehen sich indessen nur auf 63 Anstalten mit 5,173,004,963 Thlr. Versicherungssumme, 5,082,460,005 Thlr. für Immobilien, 90,544,958 Thlr. für Mobilien. Es sind dies 28 Anstalten in den alten preußischen Provinzen mit 1,918,342,201 Thlr. Versicherung (1,865,651,163 Thlr. für Immobilien, 83,291,038 Thlr. für Mobilien); 14 Anstalten in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Cassel mit 719,829,107 Thlr. Versicherung (712,575,187 Thlr. für Immobilien, 7,253,920 Thlr. für Mobilien) und 21 Anstalten außerhalb Preußens mit 2,504,233,655 Thlr. Immobiliar-Versicherung (darunter Königreich Sachsen 536,015,700 Thlr.; Bayern diesseits des Rheins 632,909,020 Thlr.; Pfalz 79,748,420 Thlr.; Württemberg 362,765,058 Thlr.; Baden 219,514,627 Thlr., Hessen 191,783,989 Thaler; Hamburg, General-Feuerkasse, 106,265,300 Thlr.; außerhalb der Stadt 29,706,770 Thlr. Die übrigen Anstalten haben Versicherungssummen von 72 bis 2 Mill. Thaler.)

Die Zunahme der Feuerversicherung betrug im Jahre 1866 gegen 1865 230 Mill. Thaler oder 4,6 pCt., und zwar bei der Immobiliarversicherung 212,800,000 Thlr. oder 4,3 pCt., bei der, im Allgemeinen erst neu eingeführten Mobiliarversicherung 17,100,000 Thlr. oder 28,5 pCt.; in 1867 gegen 1866 165,300,000 Thlr. oder 3,3 pCt., und zwar bei Immobiliarversicherung 151,900,000 Thlr. oder 3,0 pCt., bei der Mobiliarversicherung 13,400,000 Thlr. oder 17,3 pCt. Die Vermehrung der Immobiliarversicherung hat bei den Anstalten mit und bei denjenigen ohne Versicherungszwang gleichmäßig stattgefunden.

Die Resultate der Verwaltungen von 65 Anstalten drückt sich in folgenden Zahlen aus: erhobene Beiträge 1866 9,345,248 Thaler, 1867 9,954,702 Thlr.; Antheil der Rückversicherer an den Brandschäden 97,053 resp. 39,329 Thlr.; Ausgaben für Brandschäden 8,666,601 Thlr. resp. 9,108,196 Thlr.; für Regulirung derselben 31,226 resp. 34,790 Thlr.; für die Rückversicherung 68,651 resp. 83,919 Thlr.; für öffentliche Zwecke 233,871 resp. 265,332 Thlr.; für die Verwaltung 694,231 resp. 706,177 Thlr.

Die Beiträge stellen sich im zwölfjährigen Durchschnitt 1856—1867 pro Mille auf jährlich 1 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. (in den alten preußischen Provinzen auf 2 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf., in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Cassel auf 1 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf., im übrigen Deutschland auf 1 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf.), die Brandschäden auf 1 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. (1 Thlr. 29 Sgr. resp. 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. und 1 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.).

Die, nur von 8 Societäten eingeführte Mobiliarversicherung hat sich bewährt: 7 Societäten in den alten Provinzen Preußens haben im Ganzen für Mobiliarversicherung im Durchschnitt pro mille 1 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. Beiträge erhoben und nur 1 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. für Brandschäden verausgabt. Bei der schleswig-holsteinischen adligen Brandgilde

*) Nach der Zeitschrift des Königl. preußischen statistischen Bureaus 1870, Heft I. u. II.

Digitized by Google

betragen die Brandschäden im Durchschnitt 1856—1867 bei dem Mobiliar 2 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., bei den Immobilien 2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

Was die von Brandschäden betroffenen Gebäude betrifft, so ergeben sich bei 13 Sozietäten für die Jahre 1866 und 1867 folgende Resultate: Die Brandvergütigung betrug pro Mille und Jahr, bei Klasse I. (massive Gebäude mit hartem Dach) 0,61, bei II. (nicht ganz massiv Gebäude mit hartem Dach) 1,53, bei III. (Gebäude mit weichem Dach) 6,12, bei IV. (Gebäude mit feuergefährlichem Gewerbebetrieb) 4,38 Thlr. Im Bezirke der ostpreußischen Städte-Feuersozietät steigt jedoch der Satz bei III. auf 38,44, bei IV. auf 53,26; in der Rheinprovinz sinkt er auf 2,72 Thlr. resp. 1,96 Thlr.

Ueber die Entstehungsgefahr ergiebt die Vergleichung der in 19 Bezirken 1866 und 1867 gewonnenen Resultate, daß von 1000 versicherten Gehöften 2,70 und von 1000 versicherten Gebäuden 0,91 jährlich von Brandschäden betroffen werden. Es stellt sich aber heraus, daß in großen Städten (Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Lübeck, Hamburg) 12,22 resp. 0,74 pr. Mill. der versicherten Gehöfte resp. Gebäude in Brand gerathen, während in kleineren Städten nur 2,36 resp. 0,85 und auf dem platten Lande nur 2,23 resp. 0,85 pro Mille von Feuerschaden betroffen worden.

Der Tageszeit nach entstanden (bei 20 Sozietäten) im Jahre 1866 56,76, im Jahre 1867 55,72 pCt. der Brände, also die Mehrzahl bei Tage. Nach der Jahreszeit fielen 1866 auf das I. Quartal 19,59, das II. 25,59, das III. 25,86, das IV. 28,96 pCt., 1867: I. 20,91, II. 26,56, III. 30,39, IV. 22,14 pCt. Die Entstehungsursache war: Blitz (1866) 9 resp. (1867) 10,59 pCt.; vorsätzliche Brandstiftung 20,44 resp. 20,17 pCt.; Fahrlässigkeit 8,18 resp. 7,26 pCt.; Spielen der Kinder mit Streichhölzern 3,09 resp. 2,33 pCt.; vorschriftswidrige oder mangelhafte Bauart 5,36 resp. 6,13 pCt.; sonstige Ursache 2,70 resp. 3,02 pCt.; unermittelt 51,26 resp. 50,3 pCt. der Brände.

Eine Vergleichung der Brandfälle 1866/7 mit denen 1856 ergiebt eine erhebliche Zunahme der Brände. Bei 29 der größten Anstalten kamen jährlich, im Durchschnitt 1856/60 4506 Brände vor, 1861/5 5535, 1866 6189, 1867 7326. Während jedoch die Versicherungssumme in den Jahresdurchschnitten 1861/5, 1866, 1867 um 23,16 resp. 44,24 und 49,33 pCt. stieg, hat die Zahl der Brandfälle nur um 22,79 resp. 37,29 und 62,18 pCt. zugenommen, also nur im Jahre 1867 stärker als die Versicherungssumme.

Der Kreis Hamm.*)

Der im Regierungs-Bezirk Arnsberg belegene Kreis Hamm ist gebildet aus dem Schlosse Mark nebst Gebiet, einem Theile der Ilenbergschen Besitzungen, dem vormals münsterschen Hochstift Rhynern und den früher wahrscheinlich arnsbergischen Hildeck und Flierich. In dem clevischen Erbfolgestreit nahm Churfürst Johann Sigismund von Brandenburg die Grafschaft Mark 1609 in Besitz; seitdem ist der Kreis Hamm stets mit Brandenburg-Preußen vereinigt geblieben. Nur nach dem Tilsiter Frieden wurde er auf einige Jahre dem Großherzogthum Berg einverleibt, zu dessen Regenten der Kaiser Napoleon I. am 3. März 1809 seinen Neffen, den Prinzen Louis Napoleon, den späteren Kaiser Napoleon III., unter Vorbehalt der vormundschaftlichen Regierung ernannte.

Nach Beseitigung der französischen Zwischenherrschaft wurde der Kreis Hamm in die noch gegenwärtig bestehenden 7 Verwaltungsbezirke getheilt: die Städte Hamm, Unna, Camen und die Amtsbezirke Rhynern, Pelkum, Unna-Camen, Fröndenberg. Am 1. Juli 1820 wurde das Ober-Landesgericht von Cleve nach Hamm verlegt.

Die Grenze des Kreises bildet im Norden theilweis die Lippe, im Süden ausschließlich die Ruhr, beide geschieden durch eine den Kreis in seiner Länge durchziehende mächtige Wasserscheide (bei Unna, »Wilhelmshöhe« genannt). Das schmale romantische Ruhrthal, wie die breite Lippeniederung, bieten treffliche Wiesen und Weiden. An mineralischen Produkten finden sich in dem Kreise Salz (Königsborn) Steinkohlen (bei Unna), Ziegelerde (bei Hamm), Töpferthon und als Baumaterial vorzüglich bewährter Flinzsand aus dem Lippebette.

Der Kreis Hamm hat 7,98 Quadratmeilen oder 177,337 Morgen Flächeninhalt, ist also einer der kleinsten Kreise im preußischen Staate. Seine Bevölkerung beträgt nach der Zählung von 1867 58,051 Einwohner oder 7250 auf die Quadratmeile. Er übertrifft an Volksdichtigkeit noch die Rheinprovinz (7120 Einwohner pro Quadratmeile). Die Bevölkerung hatte sich vom Jahre 1864 bis 1867 um 2829 Einwohner oder 5,1 pCt. vermehrt. Die Zahl der Familien-Haushaltungen betrug 1867 10,677 mit 28,803 männlichen und 28,063 weiblichen Personen. Die Mehrzahl der Bevölkerung (56,560) ist evangelisch-unirt, doch ist auch die Zahl der Katholiken (19,850) beträchtlich. Dem Berufe nach gehören 9238 männliche und 9783 weibliche Bewohner der Landwirthschaft an, fast eben so viele (10,156 männl., 7958 weibl.) der Industrie. Geburten kamen in den 3 Jahren 1866 — 1868 6817 vor, darunter 298 uneheliche. Die letztern verhalten sich zu den ehelichen wie 1 : 23, in der vorhergehenden dreijährigen Periode wie 1 : 20,45. Getraut wurden im Jahre 1867 566, im Jahre 1868 523 Paare, oder auf 103 resp. 111 Einwohner 1 Paar. Es starben (inkl. der Todtgebornen) in den 3 Jahren 1866 bis 1868 4414 oder jährlich 1471, etwa 2,6 pCt. der Bevölkerung.

Die Wohnplätze liegen in den Aemtern Rhynern und Pelkum zerstreut, in den beiden anderen Aemtern geschlossen. Sie gruppiren sich in 80 politische Gemeinden, und zwar 76 Landgemeinden, 1 Rittergut und 3 Städte. An bewohnten Häusern sind im Kreise 7180 vorhanden, an öffentlichen 264.

Von den 177,314 Morgen, welche der Kreis Hamm umfaßt, sind 115,621 M. oder 65 pCt. Ackerland, 20,296 Morgen oder 12 pCt. Weiden, 19,070 Morgen oder 11 pCt. Holzungen, 7513 Morgen oder 4,3 pCt. Wiesen, 3098 Morgen oder 1,8 pCt. Gärten. Bei der Grundsteuerregulirung ist der Morgen Acker im Durchschnitt auf 91 Sgr., für alle Kulturarten auf 88 Sgr. Ertrag abgeschätzt werden. Der Kreis Hamm nimmt hiernach rücksichtlich der Fruchtbarkeit unter den 35 westfälischen Kreisen die fünfte Stelle ein. Von den 7129 Besitzungen in demselben sind 10 (8089 M. umfassend) von 600 Morgen und darüber, 40 (16,167 M.) von 600 – 300 M., 1127 (110,143 M.) von 300 bis 30 M., 2076 (28,212 M.) von 30—5 M., 3876 (7699 M.) unter 5 M. Spannfähige bäuerliche Nahrungen waren im Jahre 1868 927 (gegen 1816 + 11) mit 103,175 M. (gegen 1816 + 3225) vorhanden, nicht spannfähige 3016 mit 21,494 M.

Der Ackerbau ist durch Drainage ertragreich geworden. Als Ernte-Ergebniß der letzten drei Jahre berechnete sich von einem Morgen: Weizen 6—10 Schffl., Roggen 8—12 Schffl., Gerste 12—14 Schffl., Hafer 12—18 Schffl., Oelsaat 8—12 Scheffel, Kartoffeln 60—80 Schffl., Klee 25—30 Ctr., Wiesen 20—24 Ctr. Von je 100 Morgen werden etwa 50 mit Weizen und Roggen, 30 mit Gerste und Hafer, 20 mit Klee, Bohnen und Kartoffeln bestellt. An Vieh wurden im J. 1867 gezählt: 4925 Pferde, 148 Esel, 17,235 Stück Rindvieh, 18,795 Schafe, 14 621 Schweine und 6445 Ziegen. Der Betrieb der Forstwirthschaft ist fast ausschließlich in den Händen einzelner großer Grundbesitzer. Eichen- und Buchenhochwald sind vorherrschend.

Von den industriellen Anlagen stehen außer der Saline Königsborn 18 Steinkohlen- und 15 Eisensteinzechen unter dem Ressort der Königlichen Bergwerksbehörden. Außerdem waren 1868 im Betriebe: 4 Eisengußwaaren-, 2 Stabeisen-, 2 Schwarzblech-, 3 Eisendrahtwerke, 1 Vitriol- und Kupferweiß-, 1 Bleiweiß- und Bleizuckerfabrik, 18 Oelfabriken, 1 Gasfabrik, 1 Seifen-, 1 Tapeten-, 1 Saffian-, 1 Handschuhfabrik, 8 Ziegeleien, 10 Kalkbrennereien, 2 Dampfmahlmühlen, 2 Strohpapier- und Pappdeckelfabriken, 1 Kettenfabrik, 2 Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen, 96 Brennereien oder Braereien, 3 Sägemühlen, 119 Webestühle in Leinen, 212 Webestühle als Nebenbeschäftigung, 4 Tabaks- und Cigarrenfabriken ꝛc. Dampfmaschinen waren 41 mit 1488 Pferdekraft im Betriebe. Die Handwerkertabelle weist 2166 Meister nach.

An Handeltreibenden waren nach der letzten Aufnahme vorhanden: 21 Kaufleute ohne, und 150 mit offenen Läden, 247 herumziehende Krämer, 5 Banquiers, 4 Mäkler, 31 Auktionatoren, Agenten u. s. w. Auf der Lippe wurden im Jahre 1867 abgefertigt: 53 unbeladene Fahrzeuge, 3 abgabenfreie Ladungen, ca. 70 Flöße und 331 Ladungen aller Art (311,574 Ctr.)

Die Länge der 5 Staats-Chausseen im Kreise beträgt 22,833 Ruthen, außerdem besitzt im Kreise Hamm die Gemeinde Werne im Kreise Lüdinghausen die eine Meile lange Werne-Camer Chaussee. Die den Kreis durchschneidenden Eisenbahnen, die Cöln-Mindener, die Bergisch-Märkische und die Westfälische, haben eine Länge von 15 Meilen. Als Wasserstraße dient die Lippe, welche den Kreis in 13,752 Ruthen Länge durchfließt.

*) Nach »Statistik des Kreises Hamm. Hamm, Grotesche Buchdruckerei (Griebsch u. Müller) 1870.«

Breslauer Hausbezeichnungen.*)

Bevor die Häuser in den Städten durch Nummern bezeichnet wurden, führten sie häufig Namen, die durch Hauszeichen, aus Stein oder in Holz geschnitzte Menschen- oder Thiergestalten, Bäume u. dgl., den des Lesens Unkundigen verständlich gemacht wurden. In Breslau erhielten die Häuser

*) Nach den in den Schlesischen Provinzialblättern abgedruckten Aufsätzen von Reinhold Kärger. — Mittheilungen über die Haus- und Straßennamen in anderen deutschen Städten werden gern Aufnahme finden.

zwar schon im 18. Jahrhundert Nummern. Da diese aber durch die ganze Stadt liefen, so haben sich die Hausnamen und Hauszeichen dort bis in die neueste Zeit erhalten und kamen erst seit der im Jahre 1825 straßenweise erfolgten Nummerirung der Häuser in der Stadt selbst allmählich außer Anwendung, wogegen in den Vorstädten die Benennung der Häuser noch beibehalten wird, wenngleich Hauszeichen nach dem heutigen Bildungsgrade der Bevölkerung überflüssig geworden sind. Für die Gegenwart genügt es, den Namen des Hauses als Inschrift an demselben anzubringen. Es giebt daher Häuser, welche nur Namen ohne Zeichen führen; zu diesen gehören auch diejenigen Gebäude in der Stadt, bei welchen die alten Zeichen durch Einrichtung von Läden oder andere Bauten beseitigt sind, die Namen aber sich erhalten haben.

In der Symbolik, welche der Bezeichnung der Häuser in Breslau zu Grunde liegt, tritt zunächst der gottesfürchtige Sinn hervor, dem es Bedürfniß war, das, was unter dem Schutze des Höchsten begonnen und vollendet war, auch seinem Schutze weiter zu vertrauen und dies der Welt offenkundig zu machen. Dieses religiöse Gefühl spricht sich in den Häusernamen »Auge Gottes«, »Segen Gottes«, »Segen des Herrn«, »Heilige Dreifaltigkeit«, sowie in zahlreichen Benennungen aus, die auf Christus, seine Mutter, sowie seine Jünger Bezug haben; als »Auferstehung Christi«, »Verklärung Christi«, »Guter Hirte«, »Goldenes Osterlamm«, »Veronika's Schweißtuch«, »Schweißtuch Jesu«, »Haupt Christi«, ferner die zahlreichen goldenen, schwarzen, weißen u. s. w. »Kreuze«, die vielen »Marien«, durch verschiedene Eigenschaftswörter von einander unterschieden; der »St. Johannes« und »Johannes der Täufer«, auch beide gemeinsam, dann wieder jeder in anderen Beziehungen als Symbol gewählt; »St. Petrus«, »St. Paulus«, »St. Marcus« u. s. w. Andere Namen knüpfen an das alte Testament an, wie »Adam und Eva«, »Daniel in der Löwengrube«, »Elias in der Wüste«, »Arche Noahs«. Noch andere Häuser entlehnen ihre Namen von Heiligen oder haben Engel zum Symbol gewählt. In diese Klasse von Häusernamen sind auch diejenigen zu zählen, die dem Himmel mit seinen Gestirnen und sonstigen Erscheinungen entnommen sind: »der blaue Himmel«, »Sternenhimmel«, »Sonne«, »Mond« und »Sterne« in vielen Varianten, auch ein »Komet«, ein »Planet«, eine »Feuerkugel«, der »Regenbogen« u. s. w.

Die »Welt« ist in den Häusernamen sowohl als Ganzes wie in einzelnen Theilen, »neue Welt«, »die vier Elemente« u. A. vertreten; auch »die sieben Wunder der Welt« fehlen nicht. Von den Erdbewohnern sind namentlich die Mohren als Hauszeichen beliebt gewesen. Unter den Staaten ist fast nur Preußen zur Devise gewählt; ein Haus hat sich selbst den Spruch »Vom Fels zum Meer« als Namen angeeignet. Von den preußischen Provinzen kommen außer der »Silesia« auch »Neu-Holstein« und die »Frisia« als Namen vor. Unter den Völkern beweisen die zahlreichen auf Polen bezüglichen Benennungen die engen Beziehungen Schlesiens zu jenem Lande; natürlich fehlt aber auch die »Germania« nicht. Die Städte haben eine sehr reiche Ausbeute für die Hausnamen ergeben; nicht nur fast alle großen europäischen Städte, sondern selbst New-York haben breslauer Häusern ihren Namen geliehen. Von Flüssen ist nur der »grüne Rhein«, von Bergen dagegen sind außer den schlesischen, auch der Tabor, der Libanon, der Aetna und der Vesuv auserwählt worden.

Aus dem Thierreich ist der Hirsch das Lieblingsthier; er ziert die breslauer Häuser in allen möglichen Größen, Farben und Stellungen. In fast gleicher Zahl und in ähnlicher Abwechselung der Farben sind der Löwe und das Roß vertreten, weniger der Bär, welcher u. A. als »Bär auf der Orgel« erscheint, das Lamm mit »Schafstall« und »Schafweide«, der Hund, außerdem der Bock, der Elephant, der Ochse, der Wolf, der Hase, der Panther und ganz vereinzelt das Kameel, der Luchs und das Tigerthier. Unter den Vögeln kommt der Adler sehr häufig vor, als fliegender, als schwarzer, grüner, rother, goldner, doppelt grüner u. s. w., nächst dem Adler in verschiedenen Farben der Strauß; andere Vogelarten in geringerer Anzahl. Fische sind nur wenig in den Hausnamen vertreten, desto häufiger die Krebse. Daneben kommen vereinzelt auch Austern und andere Muscheln, Schnecken, Seejungfern, Kröten u. s. w., von mythischen Thieren das Einhorn, der Greif und der Phönix vor. Auch einzelne Körpertheile von Thieren haben bei den Hauszeichen Verwendung gefunden, so der »Löwenkopf«, der »Rehkopf«, der »Fuchsschwanz«.

Das Pflanzenreich ist bei Auswahl der Namen weniger beachtet worden; von den Bäumen sind meist die Obst- und Walddäume, von den Blumen die Lilie und die Rose, von den Früchten die Weintraube gewählt worden. Aber auch tropische Gewächse, die Palme, der Kaffeebaum, das Zuckerrohr u. a. haben Aufnahme gefunden.

Aus dem Steinreich stammen nur die Namen der »breite Stein« und »Diamant«.

Sehr viele Häusernamen sind dem Wirkungskreise des Geschäftsmannes und Handwerkers entnommen. Dahin gehören die verschiedenen »Anker«, die mitunter aber auch das Symbol des Glaubens sind, die Schiffe, die Kegel (an Wirthshäusern), Becher, Beile, Brezeln, Ellen, Feilen, Hüte, Kugeln, Räder, Schlüssel, Stiefel u. s. w. Manche Häuser tragen die Bezeichnung »goldnes A, F, G« u. s. w., jedenfalls in Anknüpfung an die Namen der Erbauer, jedoch kommt auch ein »goldenes A, B, C« vor.

Unter den Hausnamen, welche auf Würden hindeuten, sei zunächst der zahlreichen »Kronen« gedacht, dann der verschiedenen »Kaiser«, des »König von Ungarn«, des »goldenen« und des »polnischen Bischofs« u. s. w. Der bürgerliche Beruf ist im »Bergknappen«, der »Fischerin«, den »Fuhrleuten«, dem »Schiffmatrosen« u. s. w. vertreten.

An die schlesischen Fürsten und das preußische Königshaus erinnern viele Namen, »Saganisches Wappen«, »Friedrich der Große«, »Prinz von Preußen«, »Kronprinz«, »Prinz August«, »Prinzeß royal«, »Prinz Friedrich Carl« u. s. w.; an preußische Kriege: »der Freiheitskrieg«, »La belle alliance«, »eisernes Kreuz«, »Rolf Krake«, »Alsenburg«, »Königgrätz«, »Skalitz«. Auch der »norddeutsche Bund« fehlt nicht.

Von Dichtern, Künstlern und Gelehrten haben Schiller, Lessing, Shakspeare, Albrecht Dürer, Erwin von Steinbach, A. v. Humboldt u. A. ihre Namen geliehen. Von den Göttern Griechenlands fehlt anscheinend Niemand.

Während einzelne Häuser in neuerer Zeit nur Vornamen erhalten haben, führen viele ältere den Namen ihres Eigenthümers in Verbindung mit Burg, Hof, Haus, Garten u. dgl. Eine noch viel zahlreichere Gruppe bilden aber diejenigen Häuser, in deren Benennung sich der Zweck ihrer früheren oder jetzigen Bestimmung erkennen läßt, so das »Ballhaus« (1677 gegründet), der »Leinweber« oder Züchnerboden«, »Färbereck«, »Leinwandhaus«, »Nadelfabrik« (jetzt Universitätsmuseum), »Professorhaus«, »Apfelkeller« u. s. w. Bei anderen Häusern ist die Bezeichnnng von ihrer Lage, Farbe, Bauart oder Einrichtung abzuleiten. Hierin gehören das »Gränzhaus«, »grünes Ufer«, »scharfe Ecke«, »Sieh Dich für«, »rothes Schlößel«, »blaues Haus«, »grünes Häusel«, »lehmernes Haus«, »Felsenhaus«, »Glashaus«, »Kanzel«, »Pferdestall« u. dgl. In sehr vielen Benennungen spricht sich eine Stimmung aus durch Verbindung des Namens des Eigenthümers mit Frieden, Lust, Glück, Ruhe u. dgl. oder schlechtweg »Frieden«, »Drei Herzen«, »Eintracht«, Sanssouci« u. s. w.

Manche Namen sind auch vom Humor des Einzelnen oder des Volks erfunden worden, so der »Mohrenpauker,« »der Bär auf der Orgel« mit Versen aus den Jahren 1562 und 1796. Zu dergleichen humoristischen Benennungen hat auch das Aussehen des Hauses (»Schwalbennest,« »schmales Handtuch,« »Hutschachtel,« »Laterne«, »Windmühle« u. s. w.) oder eine Eigenthümlichkeit des Besitzers (»beim groben Müller«, »zur alten Mamsell«, »zur Mutter Jesussen«) oder der Zweck des Hauses, das Treiben der Bewohner oder deren Charakter (Weiberkränke — ein früheres Schanklokal —, »Jütland«, »Räuberschlössel«, »zur blutigen Knoche«) Veranlassung gegeben.

Eigenthümlich ist, daß kleine Hauszeichen auch Diminutivbenennungen für die betreffenden Häuser zur Folge gehabt haben, so »schwarzes Männel« (nach einem kleinen Mohren), »wildes Männel«, »steinernes Männel«, »gelbes Weidel«, »goldenes Oechslein«, »Hirscherl« u. s. w.

Ueber das Alter der Hauszeichen und Namen lassen sich genaue Mittheilungen nicht machen; es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß diejenigen Häuser und Namen, welche Anfangs dieses Jahrhunderts bereits vorhanden, häufig schon Jahrhunderte alt waren. Aus dem 16. Jahrhundert stammen beispielsweise der »goldene Adler«, der »grüne Baum«, der »goldene« und der »silberne Helm«, die »goldene Sonne«, das »Sieh dich für«, der »Schafstall« u. s. w. Fast alle diese alten Bezeichnungen haben eine praktische Richtung: die sentimentale Namengebung stammt erst aus späterer Zeit, vom 18 Jahrhundert an, und hat jedenfalls mit den biblischen Namen begonnen. In der neueren Zeit hat sich der Geschmack in dieser Richtung hin immer mehr verbreitet, und haben deshalb auch die einfachen Inschriften an Häusern zugenommen, weil sich die modernen Benennungen nicht leicht durch Pinsel oder Meißel darstellen lassen. Die kulturgeschichtliche Bedeutung der Hausbezeichnungen wird theils durch die erwähnte Thatsache, daß das Alter nur bei einer verhältnißmäßig geringen Anzahl von Namen festgestellt werden kann, theils dadurch abgeschwächt, daß manche gerade der älteren Zeichen unverständlich geworden und im Laufe der Zeiten willkürlich gedeutet worden sind.

Indessen geben die Hauszeichen gewisse schätzbare Anhalts-

Digitized by Google

punkte zu Studien über die Baustyle und baulichen Einrichtungen der verschiedenen Perioden, in welchen die betreffenden Häuser — nach der Benennung zu urtheilen — entstanden sind. Wie tief die Sitte der Hauszeichen und -Namen in Breslau eingewurzelt war, ergiebt sich schließlich daraus, daß selbst einzelne Verkaufsstätten, die sich in Menge neben einander befanden, auf diese Weise kenntlich gemacht wurden. So führte z. B. jede der 40 Tuchkammern in dem früheren Tuchhause eine besondere Benennung: »Grüne Weinlaube«, »Elephant«, »Goldener Wolf« u. s. f. Namen, die zum Theil auf die an Stelle des Tuchhauses aufgeführten Häuser übergegangen sind.

Der Krieg und die deutsche Bühne. I.

Absichtlich oder unabsichtlich ist die Bühne jederzeit ein Ausdruck der Sitten ihres Zeitalters gewesen. Wenn aber durch eine Nation eine große gemeinsame Bewegung gegangen, ist die Bühne wohl niemals unberührt geblieben, obschon die Stimmung des Augenblicks nur selten in dieselben Werken ein dramatisches Denkmal gefunden. Ein nationaler Krieg, wie der gegenwärtige Deutschlands, welcher mit seinen Anstrengungen und Opfern jedes Privatleben erreicht, andererseits durch das Bewußtsein des höchsten Lebenszieles alle Gemüther vereinigt, nöthigt die Bühne, die Wechselwirkung mit dem überall herrschenden Gefühl herbeizuführen. So sehen wir denn fast alle Theater Deutschlands demüthig in der Aufführung patriotischer Stücke. Die Aufgabe der Bühne ist nicht leicht, in solcher Zeit den bedeutenden Gehalt, welchen die Gemüther zu empfangen wünschen, in würdiger und ergreifender Anspegung darzubieten. Denn keine Literatur ist reich an dramatischen Schöpfungen, welche das Nationalleben in seiner höchsten gemeinsamen Aeußerung erfolgreich behandeln. Historiker und Kritiker haben diesen Mangel in der deutschen Literatur vorzugsweise finden wollen, und die Ursache davon in der langsäligen Zerrissenheit der deutschen Nation gesucht. Die Stoffe, welche das preußische Staats- und Volksleben der dramatischen Behandlung bis jetzt geboten, haben wir in Nr. 12 d. Bl. übersichtlich zusammengestellt.

Stoffe aus dem Staatsleben, welche nicht der preußischen Geschichte entnommen sind, hat das deutsche Drama vorzugsweise aus der älteren Kaiser-Epoche geschöpft. Doch stellt die Fremdartigkeit der zu behandelnden Zustände, noch mehr aber der undramatische, epische Charakter der Begebenheiten dem Erfolg Schwierigkeiten entgegen, die unüberwindlich scheinen.

Dem Bedürfniß, die gehobene und nationale Stimmung durch verwandte Darbietungen zu befriedigen, hat vor Allem die Königliche Bühne zu Berlin auf dem Felde der Oper wie des Schauspiels entsprochen.

In Meyerbeer's »Ein Feldlager in Schlesien«, komponirt zur Einweihung des nach dem Brande von 1843 wiederhergestellten Opernhauses, besitzt die deutsche Oper vielleicht das einzige im Opernstyl gehaltene Werk, welches patriotische Empfindungen unmittelbar zum Gegenstand nimmt. Häufiger sind Singspiele und melodramatische Schauspiele patriotischen Charakters. Den erhabensten musikalischen Ausdruck hat nationaler Heldenmuth, Schmerz und Siegesfreude in Händels Oratorien gefunden, und wenn wir als die Träger Volk und Helden des alten Testaments auftreten sehen, so ist es doch deutsches Leben, welches der deutsche Tonmeister seinen Gestalten eingehaucht hat.

Im rezitirenden Drama hat die Königliche Bühne drei Werke patriotischen Charakters in den letzten Wochen zur Darstellung gebracht: Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm und das Werk eines lebenden Dichters, welches einen Stoff aus der preußischen Geschichte behandelt: Colberg, von Paul Heyse.

Gehen wir nun näher auf die nationale Bedeutung dieser Dramen ein.

Schiller's »Wilhelm Tell« gehört dem Stoff nach der schweizer Geschichte und Sage an. Ton und Farbe des Stückes sind der schweizerischen Landschaft und ihren Sitten entnommen. Die Handlung bewegt sich um die Loreißung eines Gliedes vom ehemaligen deutschen Reiche. Scheinbar einen kleinen und abgesonderten Zweig der deutschen Nation feiernd, ist diese Dichtung dennoch, wie keine andere, als der dramatische Ausdruck des deutschen Nationalgefühls bei ihrem Erscheinen aufgenommen worden, und hat von ihrer patriotischen Wirkung bis auf den heutigen Tag nichts eingebüßt. Fast in jeder deutschen Stadt, wo ein Theater ist, geht in vielen Tagen des Aufschwunges Wilhelm Tell über die Bühne als das würdigste Bild, in welchem das Hochgefühl deutscher Hingebung an das Vaterland durch die Hülle einer fremden Zeit und Landschaft hindurch sich wiedererkennt.

Es ist gewiß nicht die bloße Tendenz der Verherrlichung des Patriotismus, welche dem Stück inmitten einer tief und reich gebildeten Nation, wie die deutsche, eine so bevorzugte Wirksamkeit anweist. Vielmehr ruft jede bewegte Zeit Bühnenerzeugnisse hervor, in welchen die Begebenheiten des Tages, wenn nicht poetisch bewältigt, doch theatralisch mehr oder minder glücklich berührt werden. Der dankbare Stoff verschafft solchen Stücken eine augenblickliche Gunst. Sobald die unmittelbare Gewalt des Stoffes aufhört, verschwinden sie. Wenn ein Drama, das, vor 66 Jahren entstanden, eine Begebenheit des 14. Jahrhunderts auf fremdem Boden zum Gegenstand hat, uns noch heute als die edelste Verkörperung des Nationalgefühls anspricht, so kann dies nicht an Stoff und Tendenz allein, es muß an dem Werth der Dichtung liegen.

Der Dichter schildert eine Erhebung, deren unterscheidender Grundzug nicht nur mit künstlerischer Kraft veranschaulicht, sondern überdies ganz in das Element deutscher Sinnesart getaucht ist. Die Erhebung tritt uns entgegen als Nothwehr gegen ein frevelhaftes Bedrängniß, als Vertreibung herausfordernden Uebermuthes, der an Besitz und Familie der Unterdrückten muthwillig grausam sich vergreift. Die Unterdrückten sind kernhafte, muthige Menschen, im Kampfe mit gefährlichen Naturgewalten an Wagniß und Todesverachtung gewöhnt. Aber sie sind schwach durch ihre Vereinzelung, sie kennen den Staat nur als eine Gewalt, die ihnen durch fremde Herrscher kommt, nicht als ihren eigenen Schutz. Der Gedanke, durch Einigung den eigenen Staat hervorzubringen, drängt ihnen erst die fremde Gewaltsamkeit auf.

Wie viel Berührungspunkte liegen hiermit im deutschen Gefühl! Das deutsche Volk hat zu allen Zeiten am meisten begehrt, sich mit gemüthvollem Ernst in die Tagesarbeit des friedlichen Lebens zu versenken, sei der Ertrag auch noch so bescheiden, die Arbeit auch noch so gefahrvoll. Nur fremde Gewaltsamkeit regt den deutschen Sinn zur Abwehr auf. Und in dieser Abwehr tritt stets das Gottvertrauen zu Tage, welches bereit ist, aus Gottes Hand Gefahr und Untergang hinzunehmen, um Schmach und Grausamkeit von Menschenhand nicht zu dulden. Dieser Sinn athmet aus jeder Zeile der Schiller'schen Dichtung: »Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.« — »Wir wollen trauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.« — »Wär ein Odmann zwischen uns, so möchte Recht entscheiden und Gesetz; so muß Gott uns helfen durch unsern Arm.« Auch das ist deutsche Sinnesart, jedes solche Unternehmen nicht blos auf die innere Güte der Sache, sondern womöglich auf historisches Recht und ehrwürdige Ueberlieferung zu stellen. Auch diesen Zug breitet die Dichtung lebendig und gewinnend vor uns aus. Die deutsche Natur schätzt den unlebendigen Besitz nicht blos um des Gewinnes und Genusses willen, sondern widmet selbst den Sachen eine gemüthvolle Hingabe. Dennoch weiß sie, wo sie in der Würdigkeit und Reinheit ihres Lebens sich bedroht sieht, auch das theuerste irdische Gut entschlossen zu opfern. »Wüßt' ich mein Herz an irdisch Gut gefesselt, den Brand würf' ich hinein mit eigner Hand.« — dieses Wort legt der Dichter einer Frau in den Mund, deren Tagewerk die treue häusliche Sorge ist. Alle Lebensverhältnisse erscheinen in patriarchalischer Reinheit und Einfachheit. Gerade dieser Kontrast einer friedlich einfachen, der Schätze ihres Gemüthes sich kaum bewußten Existenz, mit Gewaltthat und Mißhandlung, macht die Dichtung für die deutsche Empfindung so anziehend. Jede deutsche Nationalerhebung weist dieselben Züge auf, welche die Dichtung zum gesammelten und reinen Ausdruck bringt. Lange fortdauernde Gewaltthat und Mißhandlung rief 1813 das Volk unter die Waffen, und selbst gegenwärtig, wo wir stark und geachtet in Europa dastanden, haben wir doch in Friedensliebe Jahre lang Alles gethan, den bösen Nachbar nicht zu reizen. Was wir heute thun in dem größten Kriege eines halben Jahrhunderts, sind Thaten der Nothwehr; die Ziele, die wir uns stecken, sind Mittel der Abwehr. Selten oder niemals steckt das deutsche Volk sich Zwecke, welche auf Kosten Anderer seine Existenz erhöhen. Nur sich vertheidigend wird es wachsen.

Das andere Element der Dichtung, welches den deutschen Sinn tief angesprochen hat, ist die Einigung lose verbundener Gemeinden zu einem starken Ganzen, die Ueberwindung kleinlichen Haders im Angesichte einer großen Gefahr. »Er ist neun Widerpart, der um ein altes Erdstück mit mir richtet. Wir sind Fremde vor Gericht, hier sind wir einig.« Seit Schillers Dichtung die Bühne betreten, hat das deutsche Volk sich die Worte sehnsuchtsvoll in's Herz geschrieben: »Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen und Gefahr.« Sechs und sechzig Jahre hindurch ist die Mahnung gehört worden, heute ist das Wort des Dichters erfüllt.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zietenplatz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 246. Berlin, Sonntag den 4. September Morgens 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Königlich sächsischen Obersten Andrich, Unter-Kommandanten der Festung Königstein, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, und dem Professor Dr. Hacke van Mynden zu Amsterdam den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den bisherigen Legations-Sekretär Theodor von Bunsen zum General-Konsul des Norddeutschen Bundes für Peru zu ernennen geruht. Derselbe ist zugleich als Geschäftsträger des Norddeutschen Bundes bei der Regierung der genannten Republik beglaubigt worden.

Bekanntmachung.

Die nächste Prüfung für ordentliche Lehrerinnenstellen in dem Lehrerinnen-Seminar zu Berlin findet

am 20., 21., 23 und 24. September d. J.

statt.

Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis zum 15ten September auf einem 5 Sgr. Stempelbogen an uns zu richten und mit folgenden Angaben 1) dem vollständigen Vor- und Zunamen der Lehrerin, 2) dem Geburtsort, 3) Geburtsjahr und Tag, 4) Namen, Stand und Wohnort des Vaters, und ob derselbe noch am Leben, 5) wo die zu prüfende Lehrerin ihre Schulbildung erhalten hat, 6) auf welche Weise dieselbe sich für das Schulamt vorbereitet hat, 7) in welchem Verhältniß dieselbe bisher gestanden, 8) ob und in welchen nicht allgemein erforderlichen Gegenständen dieselbe noch besonders geprüft zu werden wünscht. Hier muß Französisch, Englisch, Zeichnen ꝛc. aufgeführt werden. 9) Angabe der eingereichten Zeugnisse, 10) Adresse, an welche das Prüfungszeugniß geschickt werden soll; sowie mit nachstehenden Zeugnissen: 1) einem Taufschein, 2) einem Schulzeugniß, 3) einem Führungsattest, 4) dem Attest eines Geistlichen über die sittliche Befähigung zum Lehramte, von welchen Abschriften beizufügen sind, zu versehen.

Berlin, den 1. September 1870

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Reichenau.

Berlin, 4. September.

Nach den Ovationen, welche in Folge der letzten Siegesnachricht gestern Vormittag Ihrer Majestät der Königin vor dem Königlichen Palais dargebracht wurden, bewegten sich die aus allen Klassen der Bevölkerung bestehenden Züge nach der Wohnung des Bundeskanzlers Grafen Bismarck und zu den Hotels der sächsischen, bayerischen, württembergischen, badenschen und hessischen Gesandten und Bundesbevollmächtigten und brachten hier ebenfalls Hochs aus.

Im Laufe des Tages schwoll die Menge, welche die Straßen durchwogte, immer mehr an. Die Arbeiter mehrerer Fabriken, Gewerke und Schulen durchzogen mit preußischen und deutschen Fahnen die Hauptstraßen. Alle Häuser prangten im Flaggenschmuck. Den vollsten Ausdruck der enthusiastisch erregten Stimmung brachte indeß der Abend. Es fand eine allgemeine Illumination statt. Vor dem Königlichen Palais wollten die Hochs auf Ihre Majestäten den König und die Königin, die deutschen Fürsten sowie auf die tapfere deutsche Armee kein Ende nehmen, und Freudenschüsse und patriotische Gesänge bekundeten bis in die Nacht hinein den Jubel der Bevölkerung.

Ueber die Siegesfeier in anderen Städten berichten nachstehende bis zum Schluß des Blattes eingegangene Telegramme:

Königsberg, 3. September. Seitens der Börse wurden Se. Majestät der König und die Armee telegraphisch zu den glorreichen Erfolgen bei Sedan innigst beglückwünscht. »Gott schütze den König, die Heerführer, die Armee, das Vaterland!«

An General Manteuffel ist noch ein besonderer Dank und Glückwunsch für die Thaten des ersten Armee-Corps bei Noisseville abgegangen.

Breslau, 3. September. Seit heute Morgen unbeschreiblicher Jubel. Alle Straßen prangen im reichsten Flaggenschmuck. Mittags ertönten vom Rathhausthurme Choräle. Für den Abend sind großartige Vorbereitungen zu einer allgemeinen Illumination getroffen.

Altona, 3. September. In Folge der jüngsten Siegesnachrichten herrschte der unbeschreiblichste Jubel. Kein Haus war unbeflaggt. Schulen und Gerichte waren geschlossen. Der Magistrat beschloß eine Illumination der ganzen Stadt.

Cassel, 3. September. Unter feierlichem Glockengeläute hielt die Bevölkerung Cassels, Tausende von Männern und alle Schulen, einen Rundzug durch die Hauptstraßen der festlich geschmückten Stadt. Es herrschte ein unbeschreiblicher Enthusiasmus hier. Vor den Wohnungen des Ober-Präsidenten v. Möller, der Generale v. Plonski und v. Monts wurden begeisterte Hochs auf Se. Majestät den König und das Vaterland ausgebracht. Am Abend fand ein großer Fackelzug und Illumination statt.

Frankfurt a. M., 3. September. (W. T. B.) Unsere Stadt befand sich gestern in einem früher nie gekannten Freudenrausche. Alles ist des Dankes voll gegen den erhabenen Kriegsherrn und die tapfere siegreiche Armee. Die freudige Feststimmung ließ die Geschäfte fast gänzlich ruhen. Die Jugend durchzog die Straßen unter Gesang vaterländischer Lieder.

Wiesbaden, 3. September. Der Enthusiasmus über die glänzenden Resultate unserer Waffen ist hier außerordentlich. Glockengeläute und Böllerschüsse tönen in die Siegesfreude. Sängerchöre durchziehen die Straßen. Alle Häuser sind mit Fahnen geschmückt.

Hamburg, 3. September. An der Börse herrschte unbeschreiblicher Enthusiasmus. Die Büste König Wilhelms wurde mit Lorbeer geschmückt und unter dreifachem donnerndem Hoch auf den König, den Schirmherrn Deutschlands, auf das Piedestal gestellt. Das Innere der Börse prangt im Flaggenschmuck. General Wittig hielt eine begeisterte Ansprache, in welcher er betonte, daß die Einigkeit Deutschlands, Deutschlands Stärke gewährleiste. An die Hochs auf König Wilhelm schlossen sich Hochs auf den Grafen Bismarck, auf General Moltke. Hierauf wurde in der Börse dreimal die Nationalhymne gesungen, der »die Wacht am Rhein« und »Heil Dir im Siegerkranz« folgten. Für die Verwundeten fanden sehr reiche Sammlungen statt. — Sämmtliche Schiffe im Hafen flaggten. — Es wurde Victoria geschossen und am Abend glänzend illuminirt.

Dresden, 3. September. Die Stadt prangt im reichsten Fahnenschmucke. Allenthalben ist die Botschaft von dem großen Siege angeschlagen, an welchem der Armee des Kronprinzen von Sachsen einen so wesentlichen Antheil zu nehmen vergönnt war. Mittags um 1 Uhr fand zufolge Aufrufes des Ober-Bürgermeisters eine Bürgerversammlung auf dem Marktplatze statt, bei welcher der Choral »Nun danket alle Gott« abgesungen wurde, worauf der Ober-

Digitized by Google

Bürgermeister Hochs auf den Bundesfeldherrn König Wilhelm, den Landesherrn König von Sachsen und sämmtliche Bundesfürsten ausbrachte, in welche die Volksmenge mit höchster Begeisterung einstimmte. Es werden Vorbereitungen zu einer großen Illumination für heute Abend getroffen.

Leipzig, 3. September. (W. T. B.) Auf die gestrigen Siegesnachrichten prangte die Stadt im prächtigsten Flaggenschmuck, Menschenmassen durchwogten, »Die Wacht am Rhein« singend, die Straßen; überall herrschte der größte Enthusiasmus. In den öffentlichen Lokalen wurden dem Könige und der Königin von Preußen großartige Ovationen dargebracht. Fast alle Werkstätten waren geschlossen. Die Glocken sämmtlicher Thürme läuteten. Heute Abends war die Stadt beleuchtet.

Stuttgart, 3. September. In Folge des Siegesnachrichten endloser Enthusiasmus. Von allen Thürmen erschallt das Geläute der Glocken; der Donner der Kanonen verkündet weithin den glorreichen Sieg. Für heute Abend ist ein Fackelzug, für morgen allgemeine Illumination in Aussicht genommen. Heute Abend wird eine große Versammlung stattfinden, um den Anschluß an die berliner Adresse bezüglich der Feledensgarantien zu beschließen.

— Die erste Nachricht von der großen Entscheidung bei Sedan ist durch folgende, von dem Königlichen Kammerherrn Grafen Seherr-Dobrau, Johanniter-Ritter, an den Minister des Innern gerichtete Depesche hierher gelangt:

Varennes, 2. September, 1 Uhr 50 Minuten Nachmittags. An Minister Graf Eulenburg. Von 7 Uhr gestern früh bis 6 Uhr Abends Schlacht vor Sedan, in Folge deren Napoleon mit 80,000 Franzosen in die Festung Sedan zurückgedrängt, sich dem Könige auf Gnade oder Ungnade ergeben hat. Graf Reillr, General-Adjutant des Kaisers, überreichte dem Könige in meiner Gegenwart den Brief des Inhalts: Da es ihm nicht gelang, von einer Kugel getroffen zu werden, blieb ihm nichts übrig, als Sr. Majestät seinen Degen zu Füßen zu legen.

Bitte dies der Königin zu melden, kommt eben vom Schlachtfeld.

Herrmann Graf Seherr.

Diese Depesche traf gestern nach 11 Uhr Abends hier ein und wurde von dem Minister des Innern sofort Ihrer Majestät der Königin mitgetheilt. Während der Nacht ging auch das Telegramm Sr. Majestät des Königs ein, welches am Morgen veröffentlicht wurde.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

Brüssel, 3. September. (W. T. B.)

Die Anzahl der kapitulirenden französischen Gefangenen wird auf 80,000 geschätzt. Die Schlacht begann vorgestern Morgen um 4 Uhr unter den Mauern von Sedan. Um 2 Uhr wurde der Kampf eingestellt, um 3 Uhr jedoch wieder aufgenommen, um 5 Uhr war die Schlacht beendigt. Mac Mahon und seine Armee waren auf Sedan zurückgeworfen und daselbst von 250,000 Mann Deutschen cernirt. Um 6 Uhr erschien ein französischer Stabsoffizier als Parlamentär im Hauptquartier des Königs, um über die Kapitulation zu verhandeln, etwas später traf der Platzkommandant General O'Reilly ein. Seitens der Deutschen wurde Uebergabe auf Gnade und Ungnade verlangt. Plötzlich ertönte der Ruf: »Der Kaiser ist da.« — Es traf aber nur ein eigenhändiger Brief des Kaisers ein, in welchem er sagte: Da es ihm nicht vergönnt gewesen sei, an der Spitze seiner Armee zu sterben, so lege er seinen Degen in die Hand des Königs von Preußen. Eine Viertelstunde nachher vernahm man überall die Klänge der deutschen Regimentsmusiken. Der Enthusiasmus der deutschen Truppen ist undeschreiblich. Gestern ist der Kaiser von einigen Generalen begleitet in das Hauptquartier gekommen.

Brüssel, 3. September, Nachmittags. Die Anzahl der in belgisches Territorium übergetretenen französischen Soldaten betrug gestern etwa 10,000 Mann, welche sämmtlich die Waffen niedergelegt haben und vorläufig nach Namur gebracht werden; mit ihnen sind 400 Artillerie-Fahrzeuge, 1200 Pferde und 2 Geschütze übergetreten.

Karlsruhe, 3. September. (W. T. B.)

Die heutige »Karlsruher Zeitung« schreibt: In Straßburg wurden gestern durch Anschwellen und Austreten des Rheines die Keller unter Wasser gesetzt, wodurch den Belagerten großer Schaden zugefügt wurde. — Am Sonntag ist der Dachstuhl des Münsters theilweise abgebrannt, das Schiff der Kirche und die astronomische Uhr wurden beschädigt.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.

Revigny, 27. August. Am 26., Vormittags 10 Uhr, erfolgte der Abzug des Hauptquartiers aus Ligny. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz verließ die Stadt zu Wagen, nachdem er kurz zuvor den Maire und eine Deputation aus dem Municipalrath empfangen und von ihnen den Dank für die vorzügliche Haltung der in Ligny einquartierten Truppen entgegengenommen hattr. Als nächster Aufenthaltsort des Hauptquartiers war Revigny aux vaches, ein größeres Dorf an der Eisenbahnstraße zwischen Bar le Duc und Châlons, bestimmt. Die Kavalkade nahm ihren Weg zunächst auf der großen Chaussee von Bar le Duc, passirte die Ortschaften Belaires, Trouville, Longeville und zog dann durch die ansehnliche Stadt Bar le Duc, wo sich an diesem Tage das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs noch befand. Der Kronprinz stattete bei dieser Gelegenheit seinem erlauchten Vater einen Besuch ab. Das Hauptquartier folgte der großen Landstraße, die das ehemalige Herzogthum Bar durchschneidet und rechts von der Eisenbahn, links von dem Marnekanal begrenzt wird. Man langte um 2½ Uhr in Revigny an, das wegen seiner anmuthigen Lage in einer fruchtbaren Ebene, mehrfach von reichen Bewohnern der großen Städte Frankreichs, auch von Parisern, zum Sommeraufenthalt benutzt wird, und daher eine Anzahl stattlicher Wohnhäuser besitzt. Die Einwohnerzahl der ziemlich ausgedehnten Gemeinde, die wegen ihrer vortrefflichen Weiden den Namen »Revigny aux vaches« trägt, beläuft sich auf etwa 1500.

Es waren in den letzten Tagen für das Hauptquartier der III. Armee vornämlich zwei Ereignisse, welche das Interesse an dem Fortgange der taktischen Bewegungen in Anspruch nahmen: die Maßregeln zur Eroberung von Toul und der Rückzug der Franzosen aus Châlons. Die Wichtigkeit, welche der Stadt Toul als Sperrpunkt der Eisenbahn zwischen Straßburg und Paris zukommt, hatte von Anfang an für eine starke Cernirung dieser Feste entschieden. Eine bayerische Brigade unter General Thiereck, 2 Eskadrons und 2 Fuß-Batterien, Theile der III. Armee, hatten den Auftrag, die Stadt unter Beobachtung zu nehmen. Für die offensiven Operationen der Belagerung, deren Beginn auf den 20. August festgesetzt war, wurde die Corps-Artillerie des 6. preußischen Armee-Corps und das 38. Infanterie-Regiment, unter Oberbefehl des General-Lieutenants von Gordon, Commandeur der 11. Infanterie-Division, zur Verstärkung der Bayern detachirt. Das Terrain gestattete unserer Artillerie, für ihre Geschütze die vortheilhaftesten Stellungen zu wählen. Die preußischen Batterien standen, gut gedeckt, an den Beegadhängen beim Dorfe Dommartin; die Geschütze der bayerischen Batterien standen theils auf dem hohen Mont St. Michel, der ungefähr das Centrum der Front einnimmt, theils weiter westlich bei dem Dorfe ta Justice. Letzteres lehnt sich so dicht an die Festungswerke, daß es fast als eine Vorstadt von Toul betrachtet werden kann.

Die Auffahrt der Batterien, die stellenweise größere Schwierigkeiten darbot, wurde durch keinen Widerstandsversuch des Feindes gestört. Ohne einen Ausfall zu wagen, ließ die Besatzung Toul's die Bayern ungehindert ihre Feldstücke auf den ca. 1000 Fuß hohen Berg St. Michel transportiren; ein Manöver, welches die bayerische Artillerie mit größter Sicherheit ausführte, das aber wohl kaum so ruhig hätte vor sich gehen können, wenn die Festung statt mit Soldaten der Mobilgarde mit regulären Truppen bedient wäre. Die Entfernung, von der aus die Geschütze gegen die Mauern zu spielen hatten, belief sich bei den preußischen Batterien auf ca. 2500 Schritt; bei den bayerischen war die Distanz eine ungefähr gleiche, eher etwas geringere.

Von dem Oberbefehlshaber der III. Armee war der Befehl ertheilt worden, die Stadt Toul so viel als möglich zu schonen. Namentlich hatte die Artillerie, in Folge ausdrücklicher Weisung, die berühmte Kathedrale Touls — ein Meisterwerk der Gothik, dessen Hauptheile (Chor, Mittel- und Seitenschiffe) noch den Epochen des reinsten Styles im 13. und 14. Jahrhundert angehören — unversehrt zu halten. Um dieser Ordre nachzukommen, mußten bei dem Kanonenfeuer die den Dom umgebenden Stadtquartiere außer Schußlinie gelassen werden.

Da man diesseits entschlossen war, dem Feind die mildesten Bedingungen zu gewähren, so wurden vor dem Beginn des Bombardements Kapitulationsverhandlungen, auf einer, für die französischen Truppen günstigen und ehrenvollen Grundlage, eingeleitet. Es sollte der Besatzung freier Abzug mit allen militärischen Ehren und Wahl ihres Aufenthaltes an jedem beliebigen Orte im Rücken unserer Armee zugesichert werden. Der Kommandant von Toul ist ein jüngerer Offizier, Mr. E. Hue, den der Kaiser erst vor 4 Wochen in die Stadt geschickt hat, um die Operationen zur Vertheidigung derselben zu leiten. Da in der französischen Armee die Sitte herrscht, daß der Festungskommandant mit den Parlamentären nicht in Ver-

bindung treten darf, so wurde der Offizier, der sich in die Stadt begeben hatte, Oberst Arnold, an den Kriegsrath gewiesen. Der Beschluß desselben ging dahin, daß man die Uebergabe der Stadt verweigere.

Darauf wurde um 10 Uhr Morgens die Kanonade begonnen und das feindliche Feuer, für das übrigens an diesem Tage nur 4 Geschütze in Thätigkeit gesetzt waren, bald zum Schweigen gebracht. Es zeigte sich, daß die Franzosen zu einer planmäßigen Vertheidigung der Stadt fast alles versäumt hatten. Offenbar aus Mangel an Zeit für die taktischen Einrichtungen, hatte man die Glacis und die Promenaden in dem gewöhnlichen Zustand belassen; es war selbst nicht daran gedacht worden, die Bäume zu rasiren. Hinderte dies den Feind an jedem Ausfalle, so bot es doch auch dem Belagerer die Schwierigkeit dar, daß ihm der Blick in die Innenwerke der Festung nicht offenstand. Die deutsche Artillerie beschränkte sich vorläufig auf eine Beschießung der Wälle. Ohne selbst irgend einen Verlust zu erleiden, setzte sie zunächst bis 11 Uhr das Bombardement fort. Da bis zu dieser Stunde nichts von einer weißen Fahne sichtbar wurde, durch die der Feind seine Neigung zur Kapitulation kundgegeben hätte, so wurde die Richtung der Geschütze dahin geändert, daß der Kugelregen die Stadt selber, mit Ausschluß jedoch des Doms und seiner Nachbarschaft, bestrich. Die ersten Würfe hatten die Kasernen auszuhalten, von denen eine alsbald in Brand gerieth. Gegen 1 Uhr zündete das Feuer noch an einer zweiten Stelle, in dem ein Fouragemagazin in Flammen aufging. Man hielt diesen Augenblick für geeignet, um dem Kommandanten noch einmal die ursprünglichen Anträge auf friedliche Uebergabe der Stadt zu unterbreiten. Es schlossen sich bei dieser zweiten Sendung der Pfarrer des Dorfes Dommartin und ein dortiger Schloßbesitzer dem preußischen Parlamentär, Oberst-Lieutenant von Hartmann von der Artillerie, an, um ihren Einfluß zu einem Vergleich aufzubieten. Mr. Huc berief sich von Neuem auf den Kriegsrath, der nicht weniger als 2 Stunden für seine Debatte bedurfte, jedenfalls also in sich getheilt war, schließlich aber doch für den Widerstand entschied. Als Antwort auf die abgeschlagene Kapitulation nahmen unsere Geschütze das Feuer wieder auf und setzten es noch eine Stunde lang fort. Hierauf jedoch mußte für diesmal die Beschießung aufgegeben werden, da die preußischen Truppen, die an diesem Tage vor Toul zur Verwendung gekommen, vom Oberkommando den Befehl erhalten hatten, sogleich am folgenden Tage dem Vormarsch der III. Armee auf Châlons zu folgen. Natürlich blieb ein Cernirungsdetachement vor der Stadt zurück: seine Aufgabe wird sein, die Ankunft der von unserer Arrieregarde beorderten Reservegeschütze abzuwarten und dann die Uebergabe Touls zu erzwingen.

In Châlons haben die Franzosen am 21. August den Rückzug aus dem befestigten Lager, auf das seit langer Zeit die Pariser Bevölkerung ihr Vertrauen gerichtet hatte, begonnen. An diesem Tage ist Mac Mahon von dort aufgebrochen, die letzten Bataillone haben am 23. Abends Châlons geräumt. Als die Vorposten unserer 4. Kavallerie-Division (Prinz Albrecht Vater) dort anlangten, fanden sie nichts mehr vom Feinde. Man konnte nur bemerken, daß er seine Retraite auch diesmal in einem Zustande, der an die Verwirrung der Flucht grenzt, vollzogen hatte. Dafür spricht unter anderem, daß er eine Anzahl von Geschützen zurückließ, die der preußischen Avantgarde als Beute zugefallen sind. Auch wurden bis zum 26. auf verschiedenen Haupt- und Nebenstraßen, die gegen Châlons ausmünden, in mehreren Orten, wie in St. Dizier unter andern zersprengte Trupps französischer Soldaten aufgehoben. Einzelne derselben wurden gestern im Hauptquartier von Revigny abgeliefert. Es befanden sich darunter auch Leute, die eben erst zur Reserve eingezogen wurden. Die Entfernung der französischen Armee von Châlons hat die Folge gehabt, daß die kleine Festung Vitry (ca. 3 Meilen von Châlons) sich nicht länger behaupten konnte. Die Besatzung, ein Bataillon von ca. 1100 Mann, das dort stationirt war, fühlte sich nicht stark genug, um es auf ein Rencontre mit den Preußen ankommen zu lassen. Es gab seinen Posten auf (25. August), ehe die deutschen Truppen sich zeigten, in der Hoffnung, bei Châlons noch das Heer Mac Mahon zu erreichen. Diese Erwartung schlug jedoch fehl, die ganze Abtheilung wurde von den Unsrigen umzingelt und in Gefangenschaft abgeführt.

Der Rückzug der Franzosen ist nicht auf Paris, sondern auf Rheims gerichtet; eine Flankenbewegung, die jedenfalls die Absicht hat, den Corps, die in Metz eingeschlossen sind, zum Entsatz die Hand zu reichen.

Sachsen. Dresden, 3. September. (W. T. B.) Von Seite des Rathes und der Stadtverordneten wurde heute der Beschluß gefaßt, eine Adresse an den König von Sachsen zu richten, welche sich bezüglich des Friedensschlusses der bekannten Berliner anschließt.

Leipzig, 2. September. Nach dem Vorgange von Berlin und Königsberg soll auch von Leipzig aus eine Adresse an Se. Majestät den König Wilhelm von Preußen als Bundesoberhaupt, sowie an Se. Majestät den König Johann von Sachsen mit der Bitte gerichtet werden, fremder Einmischung keinen Einfluß zu gestatten auf den Abschluß eines dauernden Friedens, den unsere siegreichen deutschen Heere erkämpfen. Die Adressen, welche bereits am 5. d. M. zum Abgang kommen sollen, liegen bei verschiedenen hiesigen Kaufleuten zur Unterzeichnung aus.

Leipzig, 3. September. (W. T. B.) Rath und Stadtverordneten haben an Se. Majestät den König von Preußen folgende Depesche gerichtet:

»Dem von Gottes Segen sichtbar geleiteten Feldherrn des deutschen Heeres Dank und Glückwunsch.«

Außer diesem Telegramm haben Rath und Stadtverordneten an Se. Majestät den König von Sachsen ein Glückwunsch-Telegramm folgenden Inhalts gerichtet:

»Sr. Majestät dem König Johann bringen wir in freudiger Bewegung zu der ruhm- und erfolgreichen Betheiligung der Königlichen Prinzen und des sächsischen Armee-Corps an den großen und herrlichen Siegen des deutschen Heeres ehrfurchtsvollen Glückwunsch dar.«

Aus Chemnitz, 3. Septbr, 6 U. 35 M., haben wir folgendes Telegramm erhalten: Soeben sind der hiesige Rath, 21 Mitglieder zählend, und das Kollegium der Stadtverordneten, 48 Mitglieder, in einer besonders anberaumten feierlichen Sitzung der berliner Adresse an Se. Majestät den König Wilhelm einhellig beigetreten. Ein begeistertes Hoch auf Deutchlands Wohl schloß sich der Resolution an.

Hessen. Darmstadt, 3. September. (W. T. B.) Der Gemeinderath richtete eine Adresse an den Großherzog mit der Bitte, derselbe wolle bei dem Bundesfeldherrn Verwendung eintreten lassen, daß mit Ausschluß jeder fremden Einmischung ein nur die Interessen Deutschlands berücksichtigender Friede geschlossen werde.

— Die Stadt ist aus Anlaß der glorreichen Nachrichten vom Kriegsschauplatze festlich geflaggt. Heute Abend wird die Stadt beleuchtet. Der Großherzog befahl Viktoria zu schießen.

Bayern. München, 2. September. (W. T. B.) Das Kollegium der Gemeinde-Bevollmächtigten ist dem heutigen Beschlusse des Magistrats hinsichtlich der Adresse gegen jede fremde Einmischung bei dem gegenwärtigen Kriege einstimmig beigetreten.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 3. September. (W. T. B.) Die Meldung hiesiger Blätter, daß Italien zu Gunsten der Integrität Frankreichs intervenire, wird in gut unterrichteten Kreisen als völlig grundlos bezeichnet.

— Die Nachricht von der Gefangennahme des Kaisers Napoleon hat in der hiesigen Bevölkerung freudige Sensation erregt. Auch die Börse zeigte in Folge dieser Nachricht eine steigende Tendenz.

Belgien. Brüssel, 3. September. (W. T. B.) Aus Paris wird hiesigen Zeitungen berichtet, daß der Prinz Napoleon bereits in den letzten Augusttagen kategorisch bei Verlust seiner Stellung als Kaiserlicher Prinz und Senator, sowie bei Verlust seiner Dotation aufgefordert sei, sofort nach Frankreich zurückzukehren.

— Wie hierher gemeldet wird, ist der Kaiserliche Prinz in Chimay (Hennegau) eingetroffen und hat im Schloß des Prinzen von Chimay sein Absteigequartier genommen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

In den hiesigen Zeitungen befindet sich eine Mittheilung, wonach von dem Unterzeichneten auf den hiesigen Bahnhöfen Verband- und Erfrischungsstationen eingerichtet werden sollen, und zu diesem Zwecke Delegirte ernannt worden seien. Diese Notiz bedarf insofern der Berichtigung, als auf dem Potsdamer, Anhalter und Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahnhofe bereits Verband- und Erfrischungsstationen in der dankens- und anerkennenswerthesten Weise von Lokal-Komite's ins Leben gerufen sind und versehen werden. Die Anordnung wegen Errichtung von Verband- und Erfrischungsstationen beschränkt sich demnach auf diejenigen Bahnhöfe, auf welchen solche noch nicht vorhanden waren. Neben einem Hauptdelegirten für sämmtliche Bahnhöfe sind Delegirte für jeden einzelnen Bahnhof in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften ernannt. Dieselben haben aber nicht in die bereits thätige Vereinsthätigkeit einzugreifen, sondern dieselbe nur zu unterstützen und die Beziehungen zwischen dem Königlichen Kommissarius und den bei den betreffenden Stationen fungirenden Personen und Komites zu vermitteln, um erforderlichen Falle diesen durch den

Königlichen Kommissorius die nothwendige Beihülfe von dem Central-Komite der deutschen Vereine oder dem Hülfsverein zu erwirken.

Berlin, den 2. September 1870.

Der stellvertretende Königliche Kommissor und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege.

Hugo Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest.

London, 1. September. Das Gobenverzeichniß in den Annoncenspalten der »Times«, welches immer um einige Tage hinter dem wirklichen Betrage der Schenkungen zurück ist, weist jetzt schon ungefähr 53,000 Pfd. Sterl. auf, und mit dem Eintreffen der Geldsendungen, Verbandstücke u. s. to. hält deren Verwerthung zu den Zwecken des Vereins gleichen Schritt. Im Ganzen hat der Verein bis jetzt 40 Wundärzte, die sämmtlich Französisch und Deutsch oder eines von beiden sprechen, nach dem Kriegsschauplatze abgesandt. Für die grossen Massen der französischen Verwundeten, welche sich an den deutschen Grenzen angehäuft haben, hat das Komite seine Operationsbasis nach Luxemburg gelegt und außerdem auf Ansuchen der französischen Regierung von Paris aus gemeinschaftlich mit dem dortigen amerikanischen Hülfsverein eine Expedition ausgeschickt. In Deutschland hat der Verein ein Bündniß anderer Art geschlossen. Während nämlich, wie bereits mitgetheilt, der deutsche Centralausschuß in London zugesagt hat, für das in Bingen zu errichtende internationale Feldlazareth 20 Zelte mit 200 Betten und dem zugehörigen Bettzeug zu beschaffen, die norddeutsche Regierung ferner den Unterhalt für 200 Patienten übernommen hat, hat der englische Nationalverein sich anheischig gemacht, die Wundärzte und Hülfschirurgen zu salairiren, sowie chirurgische Instrumente und Medizinen zu beschaffen. Die oberste Leitung der Anstalt hat Dr. Thudichum übernommen und ihm zur Seite steht Dr. Simon, der Arzt des Geheimen Staatsraths.

— Die Vorbereitungen für die Ende des Monats stattfindende Kunstausstellung zum Besten der Hinterbliebenen deutscher Krieger schreitet rüstig voran. Schon sind eine Anzahl von Kunstgegenständen zu diesem Zwecke geschenkt worden, und überdies kündet der betreffende Ausschuß, welcher das Protektorat des preußischen Botschafters und des bayerischen Gesandten erwirkt hat, einige bedeutende Geldsendungen für den gleichen Zweck an.

Kunst und Wissenschaft.

Bremen, 3. September. Von der zweiten Deutschen Nordpolarexpedition, welche bekanntlich am 15. Juni v. J. von Bremerhaven ausging und auf dem Dampfer »Germania«, Kapt. Koldewey, sowie aus dem Segelschiff »Hansa«, Kapt. Hegemann, (Begleitschiff) bestand, ist heute dem hiesigen Komite folgendes Telegramm aus Kopenhagen zugegangen: »Kopenhagen, 1. September, 6 Uhr 40 Min. Nachmittags. Die »Hansa« wurde am 19. Oktober 1869 an der Ostküste Grönlands unter dem 71° N. B. vom Eise zerdrückt. Die Mannschaft ist gerettet und wohlbehalten hier angekommen. Hegemann.«

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 3. September. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des §. 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 70—80 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. September-Oktober 73 à 73½ bez., Oktober-November 72½ à 73 bez, November-Dezember 72 à 73 bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 73 bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 50—52½ nominell, pr. September 50½ à 51½ bez., abgelaufene Anmeldungen 50½ bez., September-Oktober 50½ à 51½ bez., Oktober-November 51 à 51½ bez., November-Dezember 51 à 51½ bez., Dezember 52 à 52½ à 52 bez. Gek. 27,000 Ctr. Kündigungspr. 51½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 22—30 Thlr. nach Qualität, 24 bis 28½ bez., pr. diesen Monat 27½ à 27½ bez., September-Oktober 27½ à 27½ bez., Oktober-November 27½ Br., 27½ G. Gek. 1200 Ctr. Kündigungspr. 27½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 43—48 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 27 Sgr. Br., September-Oktober 3 Thlr. 23 Sgr. Br., Oktober-November 3 Thlr. 21½ Sgr. bez., November-Dezbr. 3 Thlr. 21½ Sgr. Br.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14 Thlr. bez., pr. diesen Monat 13½ Thlr., September-Oktober 13⅜ à 13½ bez., Oktober-November 13⅜ bez., November-Dezember 13½ bez.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11½ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅞ Thlr., pr. diesen Monat 7⅛ à 7⅜ à 7⅛ bez., September-Oktober 7⅛ à 7⅜ à 7⅛ bez., Oktober-November 7⅛ à 7⅜ à 7⅛ bez., November-Dezember 8⅛ à 8 bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16½ à 16⅝ à 16½ bez. u. G., 16⅝ Br., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 26 Sgr. à 28 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 28 Sgr. à 17 Thlr. 5 Sgr. à 2 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 22 Sgr. à 25 Sgr. bez., April-Mai 1871 17 Thlr. 18 Sgr. à 15 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17⅛ à 17⅜ bez., ab Speicher 17⅛ bez.

Weizenmehl No. 0 5⅝ à 5½, No. 0 u. 1 5½ à 4½. Roggenmehl No. 0 4½ à 3½, No. 0 u. 1 3½ à 3⅜ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack. Bei abermals höheren Preisen Mehl gefragt.

Hamburg, 3. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemerkt: Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine besser. Roggen fest. Weizen pr. September 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Bco. 150 Br., 149 G., pr. Sept.-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 149 Br., 148½ G., pr. Okt.-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 150 Br., 149 G., pr. November-Dezember 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 152 Br., 151 G. Roggen pr. September 2000 Pfd. netto in Mark Banco 105 Br., 104 Gd., pr. September-Oktober 105 Br., 104 G., pr. Oktober-November 106½ Br., 105½ G., pr. November-Dezember 107½ Br., 106½ Gd. Hafer und Gerste geschäftslos. Rüböl nominell, loco 28, pr. Oktober 26½. Spiritus geschäftslos, loco, pr. September, pr. Septbr.-Oktober u. pr. Oktober 21. Kaffee fest. Petroleum geschäftslos, unverändert, Standard white loco 15 Br., 14½ G., pr. September 14½ G., pr. Oktober-Dezember 15½ G. — Wetter bewölkt.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 3. September. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 93½, Oestorr. Kreditaktien 246, Staatsbahn 342, 1860er Loose —, Lombarden 187½, Galizier —, Silberrente —, Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 3. September, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest und steigend. Bundesanleihe 95.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 95. Papierrente 46. Silberrente 54. Oesterr. National-Anlehen —. 5prez. österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1852 93½. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 246½. Darmstädter Bankaktien 308. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 343½. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn 128½. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 103½. Neue Badische Prämien-Anl. 102½. Neue 5proz. Badische 95½. 1854er Loose —. 1860er Loose 74½. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit 82½. Neue 5proz. Russen 82. Lombarden 187½. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 3. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84½. Silberrente 53. Oesterreichische Kreditaktien 208½. Oesterreich. 1860er Loose 74. Staatsbahn 705. Lombarden 397½. Italienische Rente 50½. Vereinsbank 110½. Kommerzbank 101½. Norddeutsche Bank 141½. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe 106. 1866er Russische Prämienanleihe 106. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 88½. Diskonto 4½ à 4 pCt.

Wien, 3. September. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlusscourse.) Papierrente 56.70. 1854er Loose 83.00. Bankaktien 699.00. Nordbahn 200.00. National-Anlehen —. Kreditaktien 257.25. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 352.00. Galizier 244.00. Czernowitzer 197.00. Pardubitzer 167.00. Nordwestbahn 190.50. London 124.00. Hamburg 91.50. Paris 49.00. Frankfurt 104.25. Amsterdam 104.25. Böhm. Westbahn 237.00. Kreditloose 156.25. 1860er Loose 91.75. Lombardische Eisenbahn 197.00. 1864er Loose 113.25. Anglo-Austrianbank 231.00. Napoleonsd'or 9.87. Dukaten 5.88. Silbercoupons 122.50. Silberrente 66.50. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Wien, 3. September. Abends. (Wolffs Tel. Bur.) Fest, aber geschäftslos.

Abendbörse. Kreditaktien 257.00, Staatsbahn 356.00, 1860er Loose 91.75, 1864er Loose 113.50, Anglo-Austrian 230.25, Franco-Austr. 97.50, Galizier 243.50, Lombarden 197.50, Nordbahn —, Kreditloose —, Popierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 9.85½.

London, 3. September, Vormittags. (Wolff's Tel. Bnr.) (Anfangscourse.) Consols 91⅛. Italiener 50½. Lombarden 16½. Türken 43¼. Amerikaner 89½.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker.)

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 2.

№ 247. Berlin, Sonntag, den 4. September Abends 1870.

Die nächste Nummer des Staats-Anzeigers erscheint **morgen Abend.**

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den nachbenannten Herzoglich Anhaltischen Beamten ꝛc. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar:

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

dem Kreis- und Polizei-Direktor, Premier-Lieutenant a. D. Bramigk zu Cöthen, und dem Kreis-Direktor Voget zu Zerbst;

Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:

dem Amtsrath Rette zu Wörbzig, und

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

dem Wachtmeister Koch von der Jäger-Brigade.

Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 9. August 1870 — betr. die Einreichung von Chargen-Beförderungsvorschlägen während des mobilen Verhältnisses der Armee.

Um eine bestimmtere Norm dafür festzustellen, in welchen Grenzen die Truppentheile während des mobilen Verhältnisses zu Chargen-Beförderungsvorschlägen berechtigt sind, bestimme ich hierdurch Nachstehendes: Als allgemeiner Anhalt gilt — wie dies bereits im Mobilmachungsplan ausgesprochen worden ist — die Friedens-Rangliste. Die für die Dauer des mobilen Verhältnisses in andere mobile Stellen oder zu den Landwehr-, oder zu den Ersatztruppen übergetretenen Offiziere werden als noch in der Friedens-Rangliste ihrer Truppentheile befindlich betrachtet, während die à la suite der Truppentheile stehenden oder die denselben aggregirten Offiziere — gleichviel, ob sie sich jetzt im Dienst bei den Truppentheilen oder in anderen Stellen befinden — auf die Feststellung der Vakanzen in der Friedens-Rangliste und auf die gegenwärtige Vorschlags-Berechtigung der Truppentheile nicht in Anrechnung kommen. Beförderungsvorschläge für Landwehr- und Reserve-Offiziere dürfen analog dem Friedensverhältniß dann eingereicht werden, wenn dieselben nach den im Frieden geltenden Grundsätzen durch das Avancement der betreffenden Linien-Regimenter gerechtfertigt sind; bei den formirten Landwehr-Regimentern ist hierfür gleichzeitig aber die Ancienneté innerhalb des Truppentheils und des Etats maßgebend.

Zu Stabsoffizieren dürfen Landwehroffiziere nur dann vorgeschlagen werden, wenn sie ein Gefecht mitgemacht haben. Hinsichtlich der für die Dauer des mobilen Verhältnisses reaktivirten Offiziere außer Diensten oder zur Disposition ist jede Chargenbeförderung lediglich als ein Ausnahmefall anzusehen, und behalte Ich Mir für jeden derartigen Fall, welcher für begründet genug erachtet wird, um zu Meiner Entscheidung gebracht zu werden, die Bestimmung vor. Bei Beförderungsvorschlägen zum Offizier — welche Ich zunächst nicht strikte an den Etat binden will — ist jedes Mal anzugeben, ob die erforderlichen Stellen in den Etats offen sind, oder nicht. In Betreff der jetzt bei einer größeren Zahl von Truppentheilen noch zu Meiner Disposition offenen Stellen ist Meine Bestimmung über das Zugehen derselben abzuwarten.

Das Kriegs-Ministerium hat diese Bestimmung der Armee bekannt zu machen.

H.-Q. Saarbrücken, den 9. August 1870.

Wilhelm.

An das Kriegs-Ministerium. v. Roon.

Vorstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre wird hierdurch zur Kenntniß der Armee gebracht.

Berlin, den 15. August 1870.

Kriegs-Ministerium.

In Vertretung: Klot

Personal-Veränderungen in der Armee.

Beamte der Militär-Verwaltung. Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums. Den 14. August. Ruth, interim. Kasernen-Insp. in Wesel, zum Kasernen-Insp. ernannt. Den 19. August. Schaufelt, Garnison-Verwaltungs-Insp. in Fulda, auf seinen Antrag zum 1. Oktober d. J. mit Pens. in den Ruhestand versetzt.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 4. September. Ihre Majestät die Königin empfing gestern die Prinzen Alexander und Georg, sowie die Prinzessin Luise von Preußen; außerdem den Ober-Bürgermeister, den Stadtverordneten-Vorsteher, die Aeltesten der Kaufmannschaft und eine sehr große Zahl von Personen, die ihre Glückwünsche für den Sieg Sr. Majestät des Königs darzubringen wünschten.

Heute Mittag nahm Ihre Majestät die Glückwünsche der hier anwesenden Generalität entgegen.

Telegramm.

Der Königin Augusta in Berlin.

Varennes, den 4. September, 8 Uhr Vormittags.

Welch ein ergreifender Augenblick, der der Begegnung mit Napoleon! Er war gebeugt, aber würdig in seiner Haltung und ergeben. Ich habe ihm Wilhelmshöhe bei Cassel zum Aufenthalt gegeben. Unsere Begegnung fand in einem kleinen Schlößchen vor dem westlichen Glacis von Sedan statt. Von dort beritt ich die Armee um Sedan. Den Empfang durch die Truppen kannst Du Dir denken! Unbeschreiblich! Beim Einbrechen der Dunkelheit 8 Uhr hatte ich den fünfstündigen Ritt beendigt, kehrte aber erst um 1 Uhr hierher zurück. — Gott helfe weiter!

Wilhelm.

Die Augusttage des Jahres 1870.

Der Erntemond hat schon in der Vergangenheit Preußen und Deutschland settene Ernten geschenkt.

Im August 1618 erbte der Kurfürst Johann Sigismund das Herzogthum Preußen und legte durch die Vereinigung Brandenburgs und Preußens den territorialen Grund zum preußischen Staat. Diesem Staat wurden im August zwei Könige geboren, von denen Friedrich Wilhelm I. den organisatorischen Grund zu Friedrichs II. Thaten legte, Friedrich Wilhelm III. der Wiederhersteller des Staates nach schweren Prüfungen wurde. Im August 1809 ward in der Stiftung der Universität zu Berlin jener unvergeßliche Entschluß kundgegeben, das neue Leben des Staates auf Geistesbildung und Geistesadel zu pflanzen und deutsche Wissenschaft zum Gegenstand großartiger Fürsorge auch in den Zeiten des Druckes und der Heimsuchung zu machen. Im August 1813 ward durch den Sieg bei Großbeeren der Dränger von der Hauptstadt fern gehalten, siegten

Blücher an der Katzbach und König Friedrich Wilhelm III. bei Culm über napoleonische Heerführer.

Der August ließ das Saatkorn der Schönheit und Geisteshoheit in der Seele Wolfgang Göthe's und die Saat tiefer Gedanken im Geiste Friedrich Hegels für das deutsche Volk aufgehen.

Eine Reihe von Erntetagen, wie der August 1870 sie Deutschland gebracht, kannte seine Geschichte noch nicht und kennt nur die Geschichte weniger Völker.

Am 4. August brach der Sieg von Weißenburg das Thor der feindlichen Kampflinie auf, am 6. August ward der Feind in zwei der stärksten Stellungen geschlagen und die Ueberlegenheit des deutschen Heeres dem Vaterland und den Völkern Europa's vor die Augen gelegt; am 14., 16., 18. August wird die feindliche Hauptarmee besiegt, von der Verbindung mit ihrer Hauptstadt abgeschnitten und hülflos in eine Festung eingeschlossen; am 30. und 31. August widerfährt einer zweiten feindlichen Armee — der letzten, die das offene Feld hält — dasselbe Schicksal. Wir schweigen von den kleineren Gefechten im offenen Felde, die alle siegreich für uns ausfielen, von den Belagerungen, von den durch das deutsche Heer zurückgeschlagenen Ausfällen.

Das ist die Ernte des August 1870: durch die Einigkeit der deutschen Fürsten und Staaten und die Tapferkeit des deutschen Heeres ist in vier Wochen eine Armee, die ebenso viel hunderttausende zählt, die für die stärkste und für deinah unbesiegtich galt, zerbrochen, ohne daß es ihr ein einziges Mal gelang, auch nur vorübergehend siegreich zu sein.

Diese Saat ist in Gottesfurcht, in treuer Arbeit und pflichttreuer Thätigkeit des Friedens gepflegt worden; aus dem hierdurch erzogenen edlen Geist des Volkes, den die allgemeine Wehrpflicht dem Heer zuführt, hat König Wilhelm durch seine neue Heeres-Organisation das sichere Instrument einer überlegenen Kriegführung geschaffen. In langen Jahren des Friedens, die dem Bürger Gedeihen brachten, hat ein hochgebildetes Offizier-Corps, von feurigem Streben beseelt, das Studium des Krieges mit der Gewissenhaftigkeit und Energie deutscher Denkkraft betrieben, dessen Frucht sich jetzt der Welt als vollendete Kriegskunst zeigt.

Mit Gottes Beistand gehen wir einem Reich des Friedens und der Kraft entgegen, in welchem die deutsche Nation sich der Segnungen christlicher Gesittung und eines steigenden Wohlstandes dauernd erfreut.

— Der Generat-Feldmarschall Graf von Wrangel brachte heute Mittag 12 Uhr an der Spitze der hier anwesenden Generalität Ihrer Majestät der Königin die Glückwünsche der Armee zu den großartigen jüngsten Erfolgen der siegreichen deutschen Heere dar. Die gesammte Generalität erschien zu diesem Zweck im Parade-Anzuge. Außer den hier anwesenden aktiven Generalen betheiligten sich daran auch die hier befindlichen Generale zur Allerhöchsten Disposition.

— In Folge der letzten Siegesnachricht ist heute in allen Kirchen ein Tedeum gesungen worden. Während dies im hiesigen Dom geschah, wurden die üblichen 101 Salutschüsse abgefeuert durch eine Batterie der Ersatz-Abtheilung des Garde-Feld-Artillerie-Regiments. Auch gestern gegen Abend waren im Lustgarten 101 Salutschüsse abgegeben worden.

Im Königlichen Schauspielhause begann gestern Abend die Vorstellung »Minna von Barnhelm« mit einer erhebenden Feierlichkeit. Als die Akkorde der Weberschen Jubel-Ouverture in »Heil Dir im Siegerkranz« übergegangen waren, zeigte die geöffnete Bühne, von dem enthusiastischen Beifall des Publikums begrüßt, das bereits früher beschriebene Trophäentableau, in welchem die lorbeerbekränzte Büste Sr. Majestät des Königs neben »Bei Metz« auch bereits die Inschrift »Die Tage vor Sedan« trug. Nachdem der Vorhang vor diesen mit Blumen geschmückten Emblemen wiederholt aufgezogen war, wurde schließlich vom gesammten Publikum Angesichts dieser erhebenden Gruppen stehend die Volkshymne angestimmt. Die Pausen im Lustspiel füllten »die Wacht am Rhein«, das »deutsche Vaterland«, das »Preußenlied«, unter stets gleichem Beifall, der am Schluß sich beim »Pariser Einzugsmarsch« aufs Höchste steigerte.

Ueber die Siegesfeier in anderen Städten sind uns heute weitere Telegramme und Nachrichten zugegangen aus Danzig, Posen, Stettin, Breslau, Kiel, Frankfurt a. M., Leipzig, Weimar. Die genannten Städte prangten gestern sämmtlich im reichsten Flaggenschmucke und hatten am Abend glänzend illuminirt. In Posen und Stettin wurde von den Wallen, in Kiel von dem im Hafen liegenden Linienschiff »Renown« Victoria geschossen. Zu Leipzig fand in den Kirchen ein Dankgottesdienst statt. In Weimar bewegte sich nach dem Schlosse ein Fackelzug der Bürgerschaft, welche dem Großherzog und der Großherzogin ihre Glückwünsche darbrachte.

Hauptquartier Sr. Majestät des Königs.

Grandpré, Departement des Ardennes, 29. August. Das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs ist heute von Clermont en Argonne hierher verlegt worden und die Ankunft hier um 3 Uhr Nachmittags erfolgt, das Absteigequartier ist in der Apotheke des schön gelegenen Ortes gewählt worden. Seitdem der Kaiser Napoleon Châlons, — und die dort und im Lager gesammelte und neuformirte Armee diese Position verlassen, und somit das selbst im Senat und im gesetzgebenden Körper als sorgfältig vorbereitet und entscheidend bezeichnete Schlachtfeld zur Deckung der Hauptstadt aufgegeben, hat dieselbe sich nördlich erst nach Rheims und von dort nordwestlich den Ardennen zurückgezogen.

Die deutsche Armee folgte dem Feinde nach dem Norden und hat meist die Aisne schon überschritten. Gestern Abend kam im Hauptquartier Clermont ein Kaiserlich russischer Offizier des Feldjäger-Corps mit Briefen des Kaisers Alexander II. an Se. Majestät den König an, und machte die Reise bis hierher mit. In Varennes — auf halbem Wege zwischen Clermont und Grandpré, wo einst König Ludwig XVI. verhaftet wurde, um nach Paris zurückgeführt zu werden, — verweilten Se. Majestät einige Zeit, um die von Norden her eingegangenen Rapporte entgegen zu nehmen.

— Weiter liegen vom Kriegsschauplatze folgende Nachrichten vor:

München, 2. August. Eine offizielle an den Kriegs-Minister eingelangte Mittheilung aus Brüssel vom 2. meldet: Der gestrige dritte blutige Schlachttag endete mit der Niederlage der französischen Armee, welche in vollem Rückzuge gegen Mézières von der deutschen Armee verfolgt wird. Der Kaiser ist bei Mac Mahon. Die Schlachtlinie hat sich von Raville nach Lachapelle ausgedehnt. Eine große Anzahl Verwundeter, Deutsche und Franzosen, wurde aus dringenden Humanitätsrücksichten auf belgischem Boden aufgenommen. Ueber 3000 Franzosen mit 500 Pferden wurden auf das belgische Gebiet gedrängt und legten ohne Schwierigkeit die Waffen nieder; sie werden in Beverloo internirt.

(Raville soll vielleicht Bazeilles sein, Stadt von 2048 Einw., ½ Meile südöstlich von Sedan, an der Straße von Carignan nach Sedan. Lachapelle liegt 1¼ Meile nordöstlich von Sedan, an der Straße nach Bouillon.)

Prag, 2. September. Die »Politik« veröffentlicht folgendes Telegramm aus München, 1. September, Nachmittags: General Tann meldet unter dem 30. August, 11 Uhr Nachts aus Buzancy: Heute gegen Mittags stießen die deutschen Truppen auf die Vorhut des Generals Failly bei Armoises, welche bereits von Feinden besetzt war. Sofort begann ein Geplänkel, welches sich in einer halben Stunde in ein hitziges Gefecht umwandelte. Da es ungewiß war, welche Stärke der Feind besitze, wurden stärkere Kolonnen herangezogen. Jetzt zeigte sich, daß der Feind in starken Massen von Stonne vorrückte. Kronprinz Albert ließ in Folge meiner Meldung die Garde am linken und die sächsischen Truppen theils im Centrum, theils auf dem rechten Flügel in Schlachtlinie aufrollen, während welcher Zeit der Kampf auf der ganzen Linie mit großer Heftigkeit entbrannte und sehr erbittert beiderseits geführt wurde. Der Feind, numerisch viel schwächer, leistete einen hartnäckigen Widerstand, und erst nachdem ihm die rechte Flanke durch deutsche Kavallerie überflügelt war, zog er sich unter beständigem Gefechte und in Ordnung theils auf Mouzon, theils nach Maizonelle gegen Vendresse. Die in die Hände der Deutschen gerathenen Gefangenen sagen, daß bloß die Avantgarde Mac Mahons im Gefechte gewesen, welcher das Corps Canrobert an der Straße folgte, das jedoch an dem Gefechte keinen Antheil genommen hat. Der Verlust ist gegen den errungenen kleinen Sieg groß. Den Franzosen wurde jedoch der Weg gegen Danvillers und Metz gesperrt, den sie in dieser Linie gewinnen wollten. Die preußische Operationsbasis wird dadurch geändert.

Der König wird hier erwartet, er war am 29. August in Mönéhould. Die Franzosen verloren 400 Mann Gefangene und einige Geschütze, die von der deutschen Kavallerie genommen wurden. Die Truppen sind guten Muthes, die Franzosen werden fort verfolgt.

(Armoises liegt etwa 1 Meile östlich von le Chêne, 1½ Meile nordwestlich Buzancy, Stonne 2 Meilen östlich von le Chêne, 3 Meilen nördlich von Buzancy an der Straße von le Chêne nach Stenay und weiter über Danvillers nach Metz. Maizonette, soll wohl Maisonette sein, auf der Straße von Mouzon nach Vendresse, 1½ Meile östlich von letzterem Orte.)

Brüssel, 3. September. (W. T. B.)

Es haben bis jetzt über 12,000 Franzosen mit 1200 Pferden, mit Geschützen und Adlern unsere Grenze passirt und die Waffen niedergelegt.

Digitized by Google

Die Abendausgabe der »Indépendance belge« meldet noch über die Schlacht vom Donnerstag, daß bereits um 2 Uhr der linke Flügel der Mac Mahonschen Armee, welchen General Failly kommandirte, vom Centrum und dem rechten Flügel abgeschnitten und auf Sedan zurückgeworfen war. Failly ist durch eine preußische Kartätschenkugel getödtet worden. Am Donnerstag Abend sandte der Kaiser dem Könige seinen Degen; am Freitag war der Kaiser im preußischen Hauptquartier.

— Aus Virton (belgisch Luxemburg) wird von heute gemeldet: Ein preußischer Parlamentär traf in Montmedy ein und forderte die Uebergabe der Festung, welche der Kommandant jedoch ablehnte.

— In der heutigen Morgenausgabe des »St. Anz.« ist in der Depesche aus Varennes, 2. September (S. 3452, Spalte 1, Zeile 39 v. oben) statt gestern zu lesen: vorgestern.

Hamburg, 3. September. (W. T. B.) Ihre Majestät die Königin von Preußen ließ dem Senate und der Bevölkerung Hamburgs durch den hiesigen preußischen Gesandten für die nicht nachlassende, opferfreudige Bethätigung, welche von der Bevölkerung Hamburgs dem Werke der Pflege und Fürsorge für die verwundeten deutschen Krieger in wahrhaft großartiger Weise zu Theil wird, den wärmsten Dank und die wärmste Anerkennung aussprechen.

Württemberg. Stuttgart, 3. September. (W. T. B.) Die heute Abend stattgehabte äußerst zahlreich besuchte Volksversammlung hat die in ihrem wesentlichen Inhalte nachfolgenden Resolutionen einstimmig angenommen:

Das deutsche Volk weist jeden Vermittelungs- oder Einmischungsversuch der neutralen Mächte beim Friedensschlusse zurück.

Die Wiedergewinnung des Elsaß und Lothringens ist für das deutsche Reich die einzige Bürgschaft gegen französische Gelüste, der nationale Preis des nationalen Kampfes und Sieges.

Durch den Beitritt der Südstaaten und durch die Erwerbung der so lange verloren gewesenen deutschen Provinzen muß aus dem Norddeutschen Bunde ein deutscher Bundesstaat werden.

Ein einiges Volk, ein Heer, ein Reichstag, ein deutsches Staatswesen sind für Deutschland und Europa die Gewähr eines dauernden sichern Friedens.

Bayern. München, 2. September. Die »Korrespondenz Hoffmann« meldet, daß der bayerische Gesandte am niederländischen Hofe, Dr. v. Siegmund, abberufen und quieszirt worden ist.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 3. September. Die »Wr. Ztg.« enthält ein Kaiserliches Patent vom 2. d. M., welches den Zusammentritt des Reichsrathes für den 15. September anordnet.

— Der kärntner Landtag in Klagenfurt wurde am 1. d. M. geschlossen.

Lemberg, 2. September. Der Landtag nahm auf den Antrag Chezanowski's wegen deschleunigter Organisation der Landwehr auf nationaler Grundlage den vom Ausschusse befürworteten Antrag an, die Regierung zu ersuchen, bei Durchführung des Landesvertheidigungs-Gesetzes auf die Eigenthümlichkeiten des Landes thunlichst Rücksicht zu nehmen und ein neues dieselben mehr berücksichtigendes Gesetz vorzubereiten.

Belgien. Brüssel, 3. September. (W. T. B.) Es soll von den beiden kriegführenden Theilen mit der diesseitigen Regierung dahin Uebereinkommen getroffen sein, daß Belgien eine gleiche Anzahl deutscher und französischer Verwundeten zur Pflege übernehmen wird. Entsprechende Räumlichkeiten in Brüssel und anderen Städten werden bereit gehalten.

Frankreich. Paris, 3. September. (W. T. B.) Im Senat wurde Seitens der Regierung mitgetheilt, man habe auf verschiedenen, und zwar nicht offiziellen Wegen vernommen, daß Bazaine's neuester Versuch, sich der Umschließung der Feinde bei Metz zu entziehen, mißglückt sei. Bazaine sei mit großem Heroismus vorgegangen, und auch der König von Preußen habe nicht umhin gekonnt, der Vorzüglichkeit unserer Soldaten alle Anerkennung widerfahren zu lassen. Mac Mahon sei nach mehreren vergeblichen Versuchen, Bazaine vom Norden zu Hülfe zu kommen, genöthigt worden, sich auf Sedan zurückzuziehen; mehrere Tage sei mit abwechselndem Erfolge gekämpft worden. Bei der numerischen Ueberlegenheit des Feindes scheinen jedoch, trotz der energischsten Bemühungen, diese Kämpfe einen unglücklichen Ausgang für uns genommen zu haben. Anderweitige Mittheilungen preußischen Ursprungs lauten noch ungünstiger für uns, doch scheinen sie unglaubwürdig; jedenfalls würde die Regierung denselben eine gewisse Autorität verleihen, wenn sie dieselben dem Publikum mittheilen wollte. Unsere Niederlagen schmerzen uns; nicht ohne tiefe Bewegung sieht man soviel Muth und Hingebung unnütz verschwendet; aber fern davon, uns unsere Energie zu rauben, vermehrt, verdoppelt dieser Umstand dieselbe. Es bleiben uns, wenn wir alle Hülfsquellen Frankreichs in Anspruch nehmen, noch hinreichend viele und mächtige, um mit der energischen Hülfe der Nation in diesem Kampfe das letzte Wort zu sprechen; hoffen wir, daß wir mit Gottes Hülfe den Feind verjagen werden. Der Minister David bemerkte noch, daß die Vorkehrungen zur Vertheidigung von Paris auf das Beste getroffen seien und nach dem Urtheil sachverständiger Männer allen Versuchen des Feindes zu widerstehen im Stande sein werden. »Wir werden Paris in den Befestigungen und in den Straßen vertheidigen und wenn es sein muß, uns unter seinen Trümmern begraben.«

Im gesetzgebenden Körper erklärte Favre: Wir sind alle darin einig, uns bis zum letzten Athemzuge zu vertheidigen, aber die Zeit der Rücksichten müßte ein Ende nehmen; man müßte das Unglück, das Frankreich betroffen, gut zu machen suchen. Der Redner schloß unter heftigen Angriffen auf das Kaiserthum und beantragte, alle Macht in den Händen Trochus zu konzentriren. Palikao und die Kammer erhoben Widerspruch dagegen; der Zwischenfall war damit erledigt. Das Haus beschloß darauf Dringlichkeit über die Vorlagen, welche alle verheiratheten und unverheiratheten Männer von 20—35 Jahren unter die Fahnen beruft, und gleichzeitig zur Einberufung aller ehemaligen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten bis zum Alter von 60 Jahren ermächtigt.

Spanien. Madrid, 30. August. Die »Correspondencia« sagt, daß der Kern der karlistischen Banden sich im Süden von Navarra aufhält. Der Cabecilla Ugarte hat 800 Mann bei sich, die aus Navarra und Alava sind. Die liberalen Basken bilden Milizen. Es geht das Gerücht, ein mit den Waffen in der Hand ergriffener Pfarrer sei erschossen worden. Ein Kanonikus von Vitoria soll das Kommando einer Bande übernommen haben. Die in St. Jean de Luz internirten Karlisten sind entwichen; sie werden lebhaft verfolgt.

Portugal. Lissabon, 31. August. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Sabandeira, Präsident, Minister des Aeußern; Marquis von Bolaya, Minister des Innern und der Finanzen; Carlos Bento, Minister der öffentlichen Arbeiten; der Bischof von Viseu, Minister der Justiz.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Brüssel, Sonntag, 4. September. Aus Paris wird gemeldet, daß Palikao gestern in dem gesetzgebenden Körper erklärt habe: Frankreich habe noch 70,000 Mann disponibel ohne die 200,000 Mann Mobilgarde und ohne die Nationalgarde. In fünf Tagen würde man 500,000 Mann disponibel haben.

»Indépendance« meldet, daß in Frankreich zwei Regimenter Turcos, zwei Regimenter kabylischer Freiwilliger, zwei Escadrons Spahis und ein Regiment Zuaven eingetroffen seien.

Es heißt, daß der Kaiser Napoleon auf seiner Reise nach dem ihm von dem Könige von Preußen zu bestimmenden Aufenthaltsorte durch Belgien kommen wird.

Brüssel, Sonntag 4. September, Vormittags. In Bestätigung eben gesandter Depesche geht die Nachricht ein, daß der Kaiser, durch einen preußischen General begleitet, mit seinem Gefolge, Equipagen und Pferden gestern Nachmittag in Bouillon eingetroffen ist, um sich über Lüttich nach Deutschland zu begeben. Der König von Preußen sowie der Kaiser haben gemeinsam das belgische Gouvernement um die Gestattung der Durchreise ersucht.

Paris, Nachts zum 3. und 4. September. (Auf indirektem Wege.) Gesetzgebender Körper. Palikao macht folgende Mittheilungen: Ein Theil der Armee Mac Mahon's ist nach Sedan zurückgeworfen, der andere Theil hat kapitulirt. Der Kaiser ist Gefangener. Angesichts dieser Nachrichten ist es unmöglich, hier in eine Diskussion über die möglichen Folgen dieses Ereignisses einzutreten. Die Minister sind noch nicht im Stande gewesen zu berathen. Ich bitte um Aufschub der Diskussion bis morgen. Jules Favre bringt den Antrag ein, zu erklären, daß der Kaiser und die Dynastie aller Rechte verlustig seien, welche die Verfassung ihnen übertrage, daß aus dem Schooße des gesetzgebenden Körpers eine Kommission eingesetzt werde, welche die Befugnisse der Regierung ausübe und die die Mission habe, den Feind aus dem Lande zu treiben. General Trochu sei als General-Gouverneur von Paris zu bestätigen. Der Antrag wird mit tiefem Stillschweigen aufgenommen. Die Kammer beschließt, Sonntag Mittag wieder zusammenzutreten.

Kopenhagen, 4. September. Ein Königlicher offener Brief vom gestrigen Tage ruft den Reichstag zur ordentlichen Session auf den 3. Oktober wie gewöhnlich ein.

Telegraphische Witterungsberichte v. 3 Septbr.

Mg.	Ort.	Bar. P. L.	Anw. v. M.	Temp. R.	Anw. v. M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
7	Riga	335,4	—	8.0	—	NO., mässig.	bewölkt.
"	Constantin.	337,0	—	17.0	—	NO., mässig.	bewölkt.[1])
				4. September.			
6	Memel ...	333.1	−4,1	12.4	+2,4	SW., mässig.	trübe.
7	Königsbrg.	333,5	−3,0	12,2	+1,5	SW., stark.	bedeckt, Regen.
6	Danzig ...	333.0	−3,0	12,1	+1.6	S.. mässig.	bed., Nchts. Rg.
7	Cöslin	333,0	−2,0	12,4	+2,0	SW., mässig.	bedeckt.
6	Stettin....	334,4	−2,0	11,1	+1,0	W., schwach.	wolk.,Ncht.Reg.
"	Puttbus...	331,3	−4,0	11,0	+0,4	W., stark.	bezogen.[2])
"	Berlin.....	334,4	−2,0	12,0	+2,3	W., mässig.	bewölkt.[2])
"	Posen....	332,0	−2.0	11.0	+2,2	W SW., mässig.	trüb, Nchts. Rg.
"	Ratibor ...	326,0	−3,1	12,7	+2,0	S., mässig.	wolkig.
"	Breslau ..	330,4	−2,3	12,5	+2,4	S., still.	wolk.,Nchr.Reg.
"	Torgau	332,3	−2,4	11,7	+1.0	WSW., lebh.	Reg., gest. Reg.
"	Münster ..	332,0	−2,5	9,3	−1,1	SW., mässig.	heiter.
"	Cöln	335,7	+0,1	11,5	+0,1	W., schwach.	zieml. heiter.
7	Flensburg.	333,0	—	10,0	—	W., schwach.	heit., gest. Reg.
6	Wiesbaden	333,0	—	10,0	—	W., schwach.	bew., gst. Reg.
"	Kieler Haf	331,5	—	11,3	—	W., mässig.	heit., Nchr. Reg.
7	Wilhelmsh.	335,6	—	9,6	—	W., stark.	trübe, gest. Reg.
6	Keitum ...	334,5	—	11,5	--	W., mässig.	zieml. heiter[4])
"	Bremen ..	334,0	—	10,0	—	WSW., mässig.	bedeckt.
"	Wesaltenth.	334,5	—	12,0	—	SW., lebhaft.	bewölkt.
7	Brüssel ...	336,6	—	11,4	—	SSW., schw.	wenig bewölkt.
"	Riga	333,0	—	12,3	—	NO., schwach.	bewölkt.
"	Christians.	337,6	—	16,0	—	N., schwach.	heiter.

[1]) Gestern Abend starker N. [2]) Gestern Abend Regen, Wetterleuchten. [3]) Oestern Nachmittag etwas Regen. [4]) Geatern etwas Regen.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 6. Septbr. Im Opernhause. (135. Vorst.) Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Elisabeth: Fr. Harriers-Wippern. Tannhäuser: Hr. Niemann. Wolfram: Hr. Betz. Landgraf: Hr. Fricke. Anfang halb 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Produkten- und Waaren-Börse.

Danzig, 3. September. (Westpr. Ztg.) Weizen loco wenig begehrt, dessbalb nur kleines Geschäft. Zu enveränderten Preisen wurden 60 Tonnen, davon 20 Tonnen frische Waare, placirt und bedang: hellbunt 123pfd. 60 Thlr., frisch roth 127pfd. 61 Thlr., 125pfd. 64 Thlr. nach Qual., frisch bnnt 116pfd. 51½ Thlr., hellbunt 124—5-, 126pfd. 65 Thlr. pr. Tonne. Termine: pr. April-Mai 126pfd. bunt 69 Thlr. bezahlt. — Roggen loco flauer. Börsen-Umsatz 23 Tonnen frische Waare. Es bedang: 124pfd. 45½, 45½ Thlr., 125pfd. 47½ Thlr. per Tonne. Termine: pr. September-Oktober 122pfd. 43½ Thlr. bezahlt nnd Brief. — Gerste und Erbsen loco nnd auf Lieferung nicht gehandelt. — Hafer loco frischer 38 Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco fest; 103 Thlr. pr. Tonne. — Raps loco ebenfalls fest; nach Qual. 97 und 103 Thlr. per Tonne. Gesammtumsatz 60 Tonnen. — Spiritus loco nicht gehandelt. — Petroleum loco 8½ Thlr. pr. 100 Pfd. ab Neufahrwasser, pr. September-Oktober 8½ Thlr. Brief. — Liverpooler Siedsalz 23 Sgr. Br. pr. 125 Pfd. Netto inkl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt. — Heringe frische schottische ungestempelte Vollheringe 12 Thlr. Br. — Nusskohlen 16½, 17 Thlr. Br., Maschinenkohlen 19 Thlr Brief pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser.

Magdeburg, 3. September. (Magdeb. Ztg.) Weizen 71—77 Thlr. Roggen 56—59 Thlr. Gerste 38—44 Thlr. Hafer 27 bis 32 Thlr.

Cöln, 3. September, Nachm. 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Watter veränderlich. Weizen fester, hiesiger loco 9.15, fremder loco 8.10, pr. November 7.14, pr. März 7.19. Roggen unverändert, loco 6.10, pr. November 5.15, pr. März 5.20. Hafer 6. Rüböl fester, loco 15⁹/₁₀, pr. Oktober 14½, pr. Mai 14⁷/₁₀. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21½.

Bremen, 3. September. (Wolff's Tel. Bur) Petroleum, Standard white loco geschäftslos.

Amsterdam, 3. September, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt (Schlussbericht). Roggen pr. Oktober 191½. — Regnerisch.

Antwerpen, 3. September, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Ber.)

Getreidemarkt. Weizen ruhig, Weigaster 33. Roggen behauptet. Hafer ruhig.

Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss, loco 52 à 53 bez., 53 Br., pr. September 52 à 53 bez., 53 Br., pr. Oktober 54 bez. u. Br., pr. Oktober-Dezember 55 Br. Steigend.

Liverpool, 3. September. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Mnthmasslicher Umsatz 15,000 Ballen. Fest. Tagesimport 400 Ballen amerikanische.

Liverpool, 3. September, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.)

(Schlussbericht.) Der Banmwollenmarkt sobless sehr aufgeregt. Verkaufs-Quantem uubestimmbar. Amerikanische ¼ höher.

Paris, 3. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur) (Indirekt bezogen.) Rüböl loco 102.00, pr. Oktober 102.50, pr. November-Dezember 102.00. Mehl pr. September 73.50. pr. November-Februar 71.00. Spiritus pr. September 54.00.

New-York, 2. September, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) (Baumwollen-Wochenbericht von Meffat Davidis & Co.) Zufuhren in allen Unionshäfen 7000 B. Ausfuhren nach England 7000 B., nach anderen Häfen 2000 B. Verrath in allen Unionshäfen 65,000 B. Preis für middling Upland in New-York inkl. Cost nnd Fracht pr. Dampfer nach Liverpool 9½.

Fonds- und Actien-Börse.

Frankfurt a. M., 3. September, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Still.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 93½, Kreditaktien 245, Staatsbahn 340, Galizier 229½, Lombarden 186½, 1860er Loose 75, Silberrente 53½, Böhmische Westbahn —, Elisabethbahn —.

Wien, 4. September, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Unbelebt.

Privatverkehr. Kreditaktien 255.50. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose —. Galizier —. Anglo-Austrian 228.50. Franco-Austrian —. Lombarden 196.50. Pardnbitzer —. Papierrente —. Silberrente —. Napoleons 9.87½.

Amsterdam, 3. September, Nachmittags 4 Uhr 15 Min. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 45. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. —. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz. 53½. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 52½. Oesterreichische 1860er Loose 445. Oesterreich. 1864er Loose 108 5proz. Russen V. Stieglitz —. 5proz Russen VI. Stieglitz 74½ 5proz. Russen de 1864 89. Russische Prämienanleihe von 1864 211. Russ. Prämienanleihe von 1866 215. Russ. Eisenbahn 206½. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 93½

London, 3. September, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr günstig.

Consols 92½. Neue Spanier 26½. Italien. 5prez. Rente 51½. Lombarden 16½. Mexikaner 15. 5proz. Russen de 1822 —. 5proz. Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 44½. 6proz. Voreinigt. St. pr. 1882 89½.

Paris, 3. September, Nachm. 12 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 59.15. Italienische Rente 48.75. Lombarden —. Staatsbahn 698.75. Türken —. Amerikaner —. Anderes geschäftslos.

Paris, 3. September, Nachmitt 1 Uhr 50 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 58.75. Italienische Rente 48.75. Lombarden 395.00. Staatsbahn 690.00. Crédit mobilier 132.50. Türken 42.75. Amerikaner 99¼.

Paris, 3. September, Nachm. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 58.80. Italienische 5proz. Rente 49.00. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 691.25. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 125.00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 395.00. de. Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Aktien —. Türkan 43.00. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 99¼.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbriefserneuerung. Der hinter den früheren Gutsbesitzer Gustav Grosdoff aus Warmbrunn, wegen Verläumdung unterm 23. April cr. erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. Glogau, den 30. August 1870. Königliches Kreisgericht. I Abtheilung

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Unter Nr. 10 des Genossenschaftsregisters, woselbst die hiesige Genossenschaft, Firma:

Konsum-Verein nach Schulze-Delitzsch zu Berlin, Eingetragene Genossenschaft,

vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

An Stelle des Diätars Schwarz ist der Korbmöbel-Fabrikant Aloys Kubirsky zu Berlin zum stellvertretenden Geschäftsführer und an Stelle des Tischlermeisters Glander ist der Lehrer August Günther zu Berlin zum Controleur gewählt

Unter Nr. 591 des Gesellschaftsregisters, woselbst die hiesige Handelsgesellschaft, Firma:

»Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft von 1832« vermerkt steht, ist zufolge heutiger Verfügung eingetragen:

Zum Mitgliede der Direktion an Stelle des verstorbenen Banquiers Ferdinand Güterbock ist der Banquier Gustav Güterbock zu Berlin gewählt.

Die unter Nr. 2736 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft, Firma:

Marcus & Loewenthal

ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst und zufolge heutiger Verfügung im Register gelöscht. Zum alleinigen Liquidator ist der Kaufmann Jacob Marcus zu Berlin bestellt.

Berlin, den 31. August 1870.

Königliches Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Die dem Bernhard Adolph Brosch und dem Daold Eduard Warkentin für die hiesige Handelsfirma: Otto Ehlert ertheilte Kollektivprokura ist erloschen. Dies ist zufolge Verfügung vom 29. August d. J. an demselben Tage unter Nr. 248 des Prokurenregisters vermerkt worden.

Königsberg, den 30. August 1870.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

In unser Firmenregister ist eingetragen:

bei Nr. 59 (die Firma Ascher Neuweck betreffend)

Col. 6. Die Firma ist durch Vertrag vom 15. Februar 1870 auf den Kaufmann Jonas Neuweck übergegangen, cfr. Nr. 177 des Firmenregisters.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 29. August 1870 (cfr. fol. 159 Vol. 3 der Akten betreffend die Führung des Firmenregisters) am 29. August 1870.

Col. 1. Nr. 177 (früher Nr. 59).
Col. 2. Kaufmann Jonas Neuweck in Mühlhousen.
Col. 3. Mühlhausen.
Col. 4. Ascher Neuweck.
Col. 5. Eingetragen zufolge Verfügung vom 29. August 1870 am 29. August 1870 (cfr. fol 159 Vol. III. der Akten, deleffend die Führung des Firmenregisters).

Mahrungen, den 30. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist folgende Eintragung geschehen:

unter Nr. 170:

Bezeichnung des Firma-Inhabers:
Kaufmann Julius Wilhelm Louis Will in Wehlau,
Ort der Niederlassung: Wehlau,
Bezeichnung der Firma:
J. W. L. Will,
Zeit der Eintragung: Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. August 1870 an demselben Tage.

Wehlau, den 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Joseph Schmarse zu Culm hat für seine Ehe mit Alladia, gebarenen Kierzkiewicz die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Eingebrachte der Frau und das von ihr während der Ehe durch Schenkung, Erbschaft, Glücksfall oder sonst Erworbene die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben und Nießbrauch, sowie die Verwaltung davon, der Frau allein zustehen soll. Eingetragen in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft sub Nr. 20 zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 31. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Max Dachn zu Culm hat für seine Ehe mit Bertha, gebarenen Stanislewska die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Eingebrachte der Frau und das von ihr während der Ehe durch Schenkung, Erbschaft, Glücksfälle oder sonst Erwarbene, die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben und Nießbrauch, sowie die Verwaltung davon der Frau allein zustehen soll. Eingetragen in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft sub Nr. 19 zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 31. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsfirmen-Register ist auf Verfügung vom 24. d. Mts eingetragen worden: bei Nr. 163 der Uebergang der Firma auf den Buchhändler August Voigt, und Nr. 230 die hier domizilirte Firma: Weber'sche Buchhandlung (August Voigt) und als deren Inhaber der Buchhändler August Voigt.

Zeitz, am 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 28. dieses Mts ist heute in unser Gesellschaftsregister Nr. 117 die Aufhebung der in Ottensen bestandenen Zweigniederlassung der Homburger Firma »H. Herz & Co.« eingetragen.

Altona, den 30. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Das unter der Firma J. H. Behr von dem Kaufmann Johann Hinrich Behr sen. in Uelersen bisher betriebene Geschäft ist vertragsmäßig auf die Kaufleute Johann Hinrich Behr jr. und Wilhelm Diedrich Behr daselbst übergegangen und wird von diesen unter unveränderter Firma fortgesetzt.

Solches ist unter Nr. 417 des Firmenregisters und unter Nr. 318 des Gesellschaftsregisters heute eingetragen.

Altona, den 30. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zur Firma:

F. Hurtzig

in Nienburg (Stärke-Zucker-Fabrik) ist auf Fol. 77 des hiesigen Handelsregisters eingetragen, daß die Kollektiv-Prokura vom Firmen-Inhaber F. Hurtzig in Hannover dem Th. Hurtzig und G. W. Langerfeldt in Nienburg ertheilt ist.

Nienburg, den 31. August 1870.

Königliches Amtsgericht.

Weinhändler Philipp Carl Göbel zu Wiesbaden hat für sein daselbst unter der in das Firmenregister für das Amt Wiesbaden eingetragenen Firma Ph. Göbel bestehendes Handelsgeschäft seinen Söhnen August Wilhelm Göbel und Wilhelm Anton Martin Göbel, beide zu Wiesbaden, Prokura ertheilt. Jeder derselben ist berechtigt, die Firma allein zu zeichnen. Es ist demgemäß im Prokurenregister für das Amt Wiesbaden die Prokura des August Wilhelm Göbel unter Nr. 60 und die des Wilhelm Anton Martin Göbel unter Nr. 61 eingetragen worden.

Wiesbaden, den 29. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2779] Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Itzig Hirsch Joseph (J. H. Joseph) zu Schulitz sind nachträglich nachstehende Forderungen:

1) des Justiz-Raths Schultz II. hier von 36 Thlr. 4 Sgr. Gebühren,
2) der Kaufftau Henriette Fiedler hier von 32 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. für Waaren,
3) der Handlung A. Weiß zu Schönberg von 303 Thlr. 28 Sgr. aus einem Wechsel

angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 10. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissor im Terminszimmer Nr. 38 anberaumt, wavan die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Bromberg, den 31. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Kienitz.

[2715] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Inowraclaw. I. Abtheilung.
Den 22. August 1870, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Friedenthal zu Gniewkowo ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 8. August 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Waldesdrunn zu Inowraclaw bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 6. September 1870, Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Menz, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 19. September 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 27. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungsversonals

auf den 14. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem genannten Kommissar, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist nach eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 29. Novemder 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 13. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokal vor dem genannten Kommissor, Herrn Kreisrichter Menz, anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hol eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Räthe Kestler, Hantelmann, und die Rechtsanwälte Fellmann, Hoeniger, Teiepcke und Fromm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

Holz-Verkauf. Am Mittwoch, den 21. September cr., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Gasthofe der Madame Rohloff zu Wolbenberg aus den nachgenannten Revieren als: a) Marienwalde 21 Klftr. Eichen Scheit, 52½ Klftr. Buchen Scheit, 36 Klftr. Birken Scheit, 10 Klftr. Birken Knüppel, 13 Klftr. Erlen resp. Aspen Scheit, 10 desgl. Knüppel, 770 Klftr. Kiefern Scheit, 126½ Klftr. Kiefern Knüppel; b) Regenthin 329½ Klftr. Eichen Scheit, 1128½ Klftr. Buchen Scheit, 48½ Klftr. Birken Scheit, 10 Klftr. Erlen resp. Aspen Scheit, 1576½ Klftr. Kiefern Scheit; c) Hochzeit 36 Klftr. Buchen Scheit, 7548 Klftr. Kiefern Scheit; d) Driesen 10 Klftr. Eichen Scheit, 9 Klftr. Birken Scheit, 343 Klftr. Kiefern Scheit; e) Lubiathfließ 4 Klftr. Buchen Scheit, 41½ Klftr. Buchen Knüppel, 29 Klftr. Birken Scheit, 36 Klftr. Erlen resp. Aspen Scheit, 1032½ Klftr. Kiefern Scheit, 243 Klftr. desgl. Knüppel, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Hölzer in den Oberförstereien Marienwalde und Regenthin sind zum Theil anbrüchig. Die speziellen Nummerverzeichnisse können vor dem Termine in der Registratur der betreffenden Oberförsterei eingesehen werden. Die Zahlungen müssen bei Käufen bis zur Höhe von 50 Thlrn. sogleich, bei größeren Käufen mindestens mit dem vierten Theile des Betrages als Angeld im Termine erfolgen. Die sonstigen Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Forsthaus Driesen, den 2. Sepiember 1870. Der Oberförster Langefeldt

[2776] Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sollen Dienstag, den 6. September cr., von Vormittag 10 Uhr ab, im Magazin — Fruchtstraße Nr. 9 — die im Laufe des II. Quartals 1869, in den Wagen, Passagierzimmern ꝛc. zurückgelassenen herrenlosen Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Berlin, den 1. September 1870.

Der Vorsteher des Materialien-Haupt-Depots.
Scholz.

[2738] Bekanntmachung.

Die auf verschiedenen Bahnhöfen der Westfälischen Eisenbahn lagernden Quantitäten an alten Schienen und Laschen sowie an altem Schrot- und Gußeisen sollen im Wege der öffentlichen Submission verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen in unserem Central-Bureau und auf den Stationen Warburg, Paderborn, Soest, Hamm, Münster, Rheine, Lingen, Papenburg, Leer und Emden zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie, an unseren Bureau-Vorsteher, Rechnungs-Rath Meyer hier zu richtende Schreiben unentgeltlich mitgetheilt.

Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift: »Submission auf den Ankauf von alten Oberbau-Materialien« bis zu dem am 12. September cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Central-Bureau hierselbst anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden, portofrei an uns einzusenden.

Münster, den 28. August 1870

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

[2781] Bekanntmachung.

Die Lieferung des am Schlusse des II. Semesters 1870 und im I. Semester 1871 für die Westfälische Eisenbahn erforderlichen Bedarfs an Stück- und Förderkohlen, Coaks, soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden. Die Bedingungen, aus denen der desfallsige Bedarf ersichtlich ist, liegen in unserm Centralbureau zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie, an unsern Bureau-Vorsteher, Rechnungs-Rath Meyer hier zu richtende Schreiben, in Abschrift unentgeldlich mitgetheilt.

Offerten auf diese Lieferung sind verschlossen und mit der Aufschrift: »Submission auf Lieferung von Brennmaterialien« an unsere Haupt-Magazin-Verwaltung zu Hamm bis zu dem am 15. September cr., Vormittags 10½ Uhr, im Geschäftslokale derselben anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten, unter Leitung eines diesseitigen Kommissarius werden eröffnet werden, portofrei einzusenden.

Münster, den 30. August 1870.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

[2775] Bekanntmachung.

Für das Königliche Leihamt und für das Rothersstift soll der Bedarf an Brennholz pro 1870/71 und zwar:

für das Königliche Leihamt
circa 18 Haufen Eichen Klobenholz;
für das Rothersstift
circa 49 Klafter Buchen Klobenholz und
» 25 » Kiefern »

im Wege der Submission beschafft werden.

Lieferungslustige werden ersucht, ihre versiegelten Offerten, worin der Preis des Buchen-, Eichen- und Kiefern Klobenholzes erster Sorte — einschließlich des Anweisergeldes und der Fuhrkosten bis zu den Ablieferungsstellen — und zwar:

für den Bedarf des Leihamts pro Haufen,
» » » » Rothersstifts pro Klafter,

angegeben werden muß, bis zum 27. d. Mts., Mittags 12 Uhr, in unserem Dienstlokale, Jägerstraße Nr. 64, abzugeben.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserer Registratur werktäglich von früh 9 bis Nachmittags 3 Uhr einzusehen.

Berlin, den 1. September 1870.

Königliches Leihamt.

[2777] Bekanntmachung.

Die Restauration auf dem Bahnhofe zu Mühlhausen soll im Wege der öffentlichen Submission für den jährlichen Pachtbetrag von 30 Thlr. vom 23. Oktober cr. ab anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige wollen ihre Offerten unter Beifügung von Attesten über ihre Qualifikation und Führung bis zum 15. September cr., Mittags 12 Uhr, franco, versiegelt und mit der Aufschrift:

»Offerte auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration Mühlhausen«

an die unterzeichnete Direktion einreichen.

Die Submissionsbedingungen liegen in unserem Centralbureau zur Einsicht offen, werden auch auf portofreien, an unseren Bureau-Vorsteher Reiser zu richtenden Antrag gegen 5 Sgr. Kopialien mitgetheilt.

Bromberg, den 30. August 1870.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2774] Bekanntmachung.

Bei der in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Februar 1853 (Gesetz-Sammlung Seite 121) heute stattgehabten Ausloosung von Dramburger Kreisobligationen sind von diesen ausgeloost worden:

1) zum Nominalbetrage von 50 Thlrn. Littr. A. Nr. 27. 100. 103. 172. 178. 187. 200,
2) zum Nominalbetrage von 100 Thlrn. Littr. B. Nr. 64. 109. 120. 149 165. 197. 277. 292 301,
3) zum Nominalbetrage von 500 Thlrn. Littr. C. Nr. 9.

Demgemäß werden den Inhabern dieser Kreisobligationen die Nominalbeträge derselben hiermit zum 31. Dezember 1870 dergestalt gekündigt, daß vom 1. Januar k. Js. ab die Verzinsung der gekündigten Kapitalien aufhört.

Der Kapitalbetrag ist gegen Abgabe der quittirten Kreisobligationen in den Tagen vom 2. bis 15. Januar k. Js. bei der hiesigen Chaussee-Verwaltungskasse abzuheben.

Dramburg, den 27. August 1870.

Der Landrath.

[2131] Bekanntmachung.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Bei der heute für das Jahr 1870 stattgehabten Ausloosung von Prioritäts-Obligationen der Stargard-Posener Eisenbahn I., II. und III. Emission Behufs deren Amortisation sind nachfolgende Nummern gezogen worden:

von der I. Emission:
38 Stück à 100 Thlr.:
514. 581. 657. 737. 777. 824. 888. 954. 1048. 1113. 1307. 1312. 1375. 1614. 1850. 1998. 2030. 2219. 2409. 2433. 2573. 2653. 2708. 2778. 2801. 2844. 2983. 3000. 3043. 3060. 3239. 3357. 3501. 3678. 3772. 3815. 3931. 3941.
18 Stück à 50 Thlr.:
4020. 4036. 4124. 4210. 4235. 4287. 4431. 4482. 4626. 4678. 4829. 4925. 5040. 5583. 5630. 5687. 5688. 5743.

von der II. Emission:
56 Stück à 100 Thlr.:
6091. 6232. 6310. 6386. 6467. 6480. 6590. 6651. 6959. 6987. 7017. 7119. 7283. 7375. 7466. 7570. 7787. 7813. 7876. 7895. 8081. 8086. 8151. 8113. 8181. 8316. 8472. 8588. 8742. 8860. 9007. 9765. 9916. 9993. 10,040. 10,148. 10,192. 10,425. 10,428. 10,549. 10,632. 10,684. 10,760. 10,836. 10,923. 11,021.

Digitized by Google

11,175. 11,189. 11,360. 11,486. 11,518. 11,613. 11,671. 11,900. 11,974. 11,991.

von der III. Emission:

97 Stück à 100 Thlr:

12,040. 12,180. 12,269. 12,334. 12,482. 12,531 12,911. 12,913. 12,945. 12,969. 13,024. 13,158. 13,235. 13,342. 13,392. 13,468. 13,584. 14,307. 14,438. 14,475. 14,540. 14,592. 14,757. 14,917. 14,920. 15,271. 15,315. 15,343. 15,430. 15,530. 15,746. 15,857. 16,390. 16,484. 16,512. 16,796. 16,876 16,907. 16,940. 16,986. 17,392. 17,437. 17,490. 17,626. 17,668. 17,719. 17,865. 18,048. 18,101. 18,184. 18,313. 18,633. 18,884. 18,921. 18,926. 19,080. 19,159. 19,173. 19,183. 19,384. 19,424. 19,528. 19,600. 20,061. 20,067. 20,217. 20,332. 20,382. 20,405. 20,491. 20,678. 20,699. 20,827. 20,942 21,069. 21,138. 21,222. 21,235. 21,259. 21,658. 21,872. 21,901. 21,909. 21,969. 22,099. 22,138. 22,180. 22,302. 22,719. 22,855. 22,957. 23,024. 23,263. 23,343. 23,420. 23,941. 23,952.

Die Valuta der vorausgeführten Obligationen kann gegen Auslieferung derselben und der noch nicht fälligen Zinscoupons erhoben werden:

1) in Breslau bei unserer Hauptkasse vom 1. Oktober cr. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr;
2) vom 1. bis 15. Oktober cr.:
   a) in Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
   b) in Stettin bei dem Bankhause S. Abel jun.,
   c) in Leipzig bei dem Bankhause Frege & Comp.,
   d) in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
   e) in Bremen bei den Herren J. Schultze & Wolde,
   f) in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
   g) in Cöln a. Rh. bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
   h) in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,
   i) in Stuttgart bei Herren Pflaum & Comp. und
   k) in München bei der Bayer'schen Vereinsbank.

Wir bemerken hierbei, daß mit dem 1 Oktober cr. die Verzinsung der ausgelooften Obligationen aufhört.

Für die bei der Präsentation der Obligationen fehlenden, nicht fälligen Zinscoupons wird der entsprechende Betrag vom Kapital in Abzug gebracht werden.

Von den im Jahre 1869 und früher ausgelooften Prioritäts-Obligationen sind bisher zur Einlösung nicht präsentirt:

a) der I. Emission:
   Nr. 2940 à 100 Thlr
   Nr. 4286. 4777. 5178. 5478 à 50 Thlr.
b) der II. Emission:
   Nr 6315 7212. 8797. 9349. 9890. 10,008. 10,262. 10,403. 10,444. 11,028. 11,275. 11,560. 11,809. 11,854. 11,877.
c) der III. Emission:
   Nr. 12,388. 12,466. 13,248. 14,502. 15,078. 15,569. 19,355. 20,267. 22,100.

Die Inhaber derselben werden hierdurch zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Obligationen nebst Zinscoupons wiederholt aufgefordert.

Breslau, den 20. Juni 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

[2291] **Bekanntmachung.**

Stargard-Posener Eisenbahn.

Bei der heute nach Vorschrift des Nachtrages zum Statute der Stargard-Posener Eisenbahngesellschaft stattgefundenen Auslooosung der für das Jahr 1870 zu amortisirenden 735 Stück Stammaktien der genannten Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 21. 64. 104. 192. 286. 338. 418. 428. 518. 573. 645. 682. 719. 738. 829. 962. 984. 1190. 1195. 1406. 1446. 1544. 1680. 1723. 1768. 1858. 1862. 1864. 2066. 2138. 2144. 2194. 2196. 2262. 2292. 2335. 2460. 2463. 2538. 2556. 2631. 2655. 2841. 2984. 2997. 3021. 3217. 3287. 3576. 3580. 3608. 3812. 3862. 3895. 4007. 4024. 4354. 4393. 4405. 4412. 4422. 4451. 4488. 4564. 4677. 4688. 4771. 5094. 5096. 5106. 5153. 5154. 5171. 5186. 5229. 5282. 5301. 5385. 5422. 5472. 5493. 5522. 5554. 5571. 5583. 5606. 5674. 5719. 5805. 5862. 6005. 6004. 6010. 6092. 6108. 6130. 6132. 6148. 6154. 6273. 6349. 6457. 6481. 6487. 6535. 6565. 6613. 6712. 6753. 6772. 6790. 6827. 6862. 6871. 6874. 6893. 6930. 6960. 6966. 7095. 7131. 7292. 7447. 7742. 7783. 7878. 8028. 8141. 8195. 8389. 8404. 8417. 8432. 8455. 8463. 8478. 8486. 8488. 8605. 8799. 8852. 8893. 9144. 9161. 9167. 9245. 9417. 9421. 9502. 9672. 9875. 9923. 10,071. 10,099. 10,395. 10,419. 10,625. 10,642. 10,794. 10,828. 10,871. 10,978. 11,048. 11,120. 11,218. 11,262. 11,338. 11,373. 11,422. 11,423. 11,553. 11,587. 11,900. 11,977. 11,979. 12,087. 12,136. 12,193. 12,257. 12,269. 12,273. 12,279. 12,289. 12,320. 12,416. 12,454. 12,653. 12,750. 12,823. 12,849. 12,860. 12,895. 12,950. 13,160. 13,352. 13,417. 13,494. 13,573. 13,586. 13,634. 13,668. 13,688. 13,706. 13,712. 13,741. 13,811. 13,929. 13,966. 14,007. 14,103. 14,107. 14,112. 14,225. 14,235. 14,385. 14,545. 14,665. 14,732. 14,962. 14,963. 14,998. 15,165. 15,241. 15,442. 15,476. 15,699. 15,716. 15,938. 15,943. 15,951. 16,016. 16,056. 16,074. 16,083. 16,157. 16,170. 16,173. 16,201. 16,312. 16,419. 16,436. 16,469. 16,477. 16,673. 16,736. 16,855. 16,858 16,861. 16,882. 16,905. 17,057. 17,097. 17,258. 17,308. 17,741. 17,923. 17,943. 17,972. 18,067. 18,130. 18,213. 18,239. 18,240. 18,359. 18,448. 18,476. 18,547. 18,570. 18,609. 18,706. 18,726. 18,764 18,777. 18,785. 18,803. 18,821. 18,869. 18,921. 18,934. 18,957. 18,985. 19,001. 19,036 19,082. 19,151. 19,248. 19,290. 19,334. 19,482. 19,489. 19,619. 19,723. 19,743. 19,813. 19,875. 19,903. 19,926. 19,933. 20,079. 20,080. 20,157. 20,160. 20,314. 20,360. 20,622. 20,668. 20,701. 20,829. 20,881. 21,009. 21,079. 21,253. 21,513. 21,548. 21,569. 21,650. 21,685. 21,694. 21,777. 21,853. 21,897. 21,896. 21,937. 22,148. 22,231. 22,240. 22,391. 22,400. 22,402. 22,419. 22,445. 22,629. 22,685. 22,730. 22,739. 22,885 22,889*). 22,937. 23,001 23,048. 23,081. 23,194. 23,335. 23,349. 23,350. 23,373. 23,391 23,396. 23,651. 23,653. 23,659. 23,668 23,692. 23,911. 23,915 23,920. 23,960. 23,997. 24,027. 24,062. 24,080. 24,108. 24,289. 24,327. 24,328. 24,466. 24,488. 24,554. 24,576. 24,582. 24,768 24,875. 24,906. 24,942. 25,046 25,049. 25,159. 25,219. 25,241. 25,363. 25,492. 25,544. 25,569 25,682. 25,767. 25,912. 26,136. 26,416. 26,449. 26,532. 26,536. 26,575. 26,580. 26,620. 26,676. 26,706. 27,010. 27,011. 27,115. 27,262. 27,276. 27,433. 27,520. 27,541. 27,568. 27,713. 27,930 27,951. 27,953 28,022. 28,088 28,195. 28,314 28,532. 28,626. 28,701. 28,877. 28,911. 28,918. 28,983 29,019 29,095. 29,107. 29,217. 29,280. 29,289. 29,306. 29,443. 29,462. 29,502. 29,591. 29,693. 29,678. 29,711. 29,749. 29,759. 29,818. 29,837. 29,883. 29,885 29,975. 30,012 30,052. 30,134. 30,164 30,197. 30,305. 30,366. 30,372. 30,415. 30,613. 30,939. 31,003. 31,085. 31,319. 31,362. 31,389. 31,494. 31,507. 31,550. 31,560. 31,750. 31,877. 31,911. 31,976. 32,011. 32,081. 32,104. 32,254. 32,307. 32,328. 32,361. 32,424. 32,442. 32,562. 32,577. 32,612. 32,626. 32,652 32,692. 32,698. 32,706. 32,714. 32,772. 32,807. 32,859. 32,884. 32,931. 33,063. 33,154 33,175. 33,235. 33,382. 33,427. 33,439. 33,526. 33,578. 33,895. 34,078. 34,083. 34,179. 34,204. 34,358. 34,401. 34,163 34,513. 34,581. 34,642. 34,765. 34,828 34,832. 34,889. 34,906. 35,013 35,036. 35,073. 35,230. 35,346 35,348. 35,407. 35,531 35,532. 35,514 35,609. 35,613. 35,643. 35,648. 35,661. 35,788 35,795. 35,872. 35,952. 35,975. 35,990 36,049. 36,056. 36,061 36,170. 36,459. 36,504. 36,558. 36,615. 36,638. 36,662 36,766. 36,837. 36,871. 36,941. 37,024. 37,124 37,130. 37,148. 37,423. 37,466. 37,497. 37,515. 37,694 37,697. 37,795. 37,958 38,097. 38,145. 38,246. 38,700. 38,777. 39,086. 39,409. 39,468. 39,580. 39,640. 39,670. 39,675. 40,064. 40,076. 40,119. 40,139. 40,181. 40,215. 40,285. 40,307. 40,329. 40,414. 40,415. 40,128. 40,479. 40,529. 40,560. 40,575. 40,662. 40,801. 40,837. 40,860. 40,907. 40,909. 40,984 41,071. 41,104. 41,151. 41,203. 41,391. 41,392 41,411. 41,561. 41,695. 41,708. 41,777. 42,389. 42,403. 42,450. 42,463. 42,625. 42,626. 42,788 42,848. 43,023. 43,028. 43,050. 43,161. 43,286 43,327. 43,338. 43,353. 43,673. 43,740. 44,113. 44,136. 44,312. 44,389. 44,619. 44,669. 44,723. 44,738. 44,821. 44,827. 44,968. 45,054. 45,094. 45,105. 45,139. 45,218. 45,253. 45,261. 45,322. 45,364. 45,421. 45,422. 45,513. 45,575. 45,626. 45,629 45,642. 45,656. 45,727. 45,741 45,779. 45,780. 45,783. 45,935. 45,971. 45,998. 46,065. 46,095. 46,141. 46,172. 46,285. 46,297. 46,525. 46,768. 46,909. 46,983. 47,166. 47,258. 47,282. 47,306. 47,345. 47,365. 47,380 47,765. 47,795. 47,867. 47,917. 47,921. 47,941. 47,967. 48,046. 48,092. 48,098 48,102. 48,127. 48,201 48,202. 48,274. 48,282. 48,324. 48,328. 48,339. 48,349. 48,355. 48,375. 48,523. 48,548. 48,564. 48,624. 48,786 48,861. 48,942. 48,956. 49,051. 49,071. 49,117. 49,122. 49,145. 49,165. 49,212. 49,215. 49,301. 49,323. 49,327. 49,354. 49,358. 49,427. 49,514. 49,544. 49,599. 49,614 49,639. 49,640. 49,691. 49,717. 49,751. 49,814. 49,817. 49,876. 49,898. 49,937.

*) Für die Aktie Nr. 22,889, welche coursunfähig geworden, ist eine neue ausgefertigt; die 1ste Ausfertigung befindet sich kassirt bei den Akten.

Die Eigenthümer vorbezeichneter Aktien werden hierdurch aufgefordert, dieselben vom 16. Dezember d. J. ab bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin gegen Empfangnahme des Nennwerthes à 100 Thlr. einzureichen.

Wir verweisen wegen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgelooften Aktien auf §. 9 des Statut-Nachtrages, welcher zugleich bestimmt, daß die Inhaber der gezogenen Aktien für den darin vorgeschriebenen Kapitalsantheil mit dem Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft scheiden und von diesem Zeitpunkte ab ihrer bezüglichen Rechte auf den Staat übergehen.

Gleichzeitig fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer folgender bisher nicht eingelöster Aktien:

1) Aus der 12 Verloosung (1860) Nr. 17,814.
2) " " 17. do. (1865) Nr. 18,849.
3) " " 19. do. (1867) Nr. 5345. 7239. 7975. 8461. 9275. 14,814. 16,077. 17,918. 20,239. 20,685. 22,647. 23,082. 27,923. 29,501. 30,006. 30,052. 31,520. 32,615. 33,600. 35,742. 37,151. 38,140. 38,535. 39,895. 40,697. 41,670. 42,881. 44,863. 44,866. 46,013. 48,981. 49,230. 49,304 49,333. 49,433.
4) Aus der 20 Verloosung (1868) Nr. 300 917. 3159. 5799. 6697. 8351. 8445. 12,237. 12,695. 12,798. 13,818. 16,215. 16,416. 20,053. 20,680. 22,851. 22,993. 23,103. 23,965. 24,916. 27,914. 28,301. 30,417. 30,744. 31,246. 32,618 32,983. 33,098. 34,824. 36,740. 37,094. 37,372. 37,533. 39,386. 40,151. 47,214. 47,350. 47,641. 47,803. 48,088. 48,389.
5) Aus der 21. Verloosung (1869) Nr. 1379. 1867. 2796. 3295. 4487 4631. 4636. 4838. 5679. 7240. 7264. 8929. 9423. 9880. 10,061. 10,088. 10,103. 10,560. 10,561. 10,728. 10,849. 11,260. 11,472. 12,006. 13,939. 14,174. 14,229. 14,578. 16,473. 17,692. 17,884. 18,015. 18,381. 18,382. 18,473. 18,856. 19,420. 20,086. 20,379. 21,066. 21,330. 23,482. 23,924. 24,919. 25,520. 27,044.

27,458. 28,006. 29,008. 30,420. 32,457. 32,844. 33,165. 33,477. 33,550. 33,689. 35,019. 35,208. 36,585. 37,015. 37,361. 37,743 39,854. 39,866. 39,904. 39,934. 40,346. 40,523. 43,207. 44,406. 44,964. 45,527. 46,516. 47,782. 48,123. 49,694. 49,785. 49,989.

erneuert auf, diese bei der vorgedachten Zahlstelle einzulösen.

Breslau, den 1. Juli 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

[2292] **Bekanntmachung.**

Bei der heute stattgefundenen Auslooslung von 265 Stück Stammaktien Lit. B. der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 188. 247. 438. 673. 725. 1041. 1095. 1218. 1349. 1388. 1601. 1657. 1670. 1694. 1714. 1817. 1873. 1911. 1932. 1950. 2056. 2255. 2284. 2328. 2336. 2400. 2480. 2570. 2659. 2696. 2893. 2977. 3008. 3338. 3364. 3367. 3447. 3460. 3473. 3572. 3659. 3697. 3914. 3959. 3992. 4063. 4071. 4102. 4118. 4155. 4324. 4337. 4618. 4628. 4721. 4737. 4876. 4934. 4965. 5121. 5181. 5416. 5479. 5514. 5532. 5548. 5768. 5817. 5953. 5975. 6164. 6178. 6301. 6515. 6649. 6768. 6826. 6989. 7024. 7030. 7053. 7238. 7254. 7365. 7542. 7642. 7654. 7813. 7867. 7885. 7913. 7962. 8051. 8146. 8253. 8313. 8352. 8361. 8367. 8378. 8504. 8545. 8593. 8668. 8734. 8760. 8762. 8945. 9019. 9039. 9104. 9161. 9202. 9326. 9327. 9694. 9745. 9786. 9828. 9834. 9839. 9930. 9945. 9974. 10,035. 10,116. 10,135. 10,154. 10,252. 10,413. 10,517. 10,629. 10,705. 11,180. 11,205. 11,221. 11,239. 11,255. 11,261. 11,277. 11,387. 11,398. 11,410. 11,435. 11,457. 11,641. 11,764. 11,796. 11,820. 11,830. 12,002. 12,019. 12,137. 12,210. 12,241. 12,326. 12,450. 12,493. 12,524. 12,546. 12,562. 12,572. 12,585. 12,674. 12,748. 12,926. 12,975. 13,025. 13,123. 13,134. 13,167. 13,177. 13,380. 13,396. 13,432. 13,504. 13,703. 13,784. 13,797. 13,932. 13,970. 14,033. 14,124. 14,170. 14,205. 14,246. 14,434. 14,578. 14,658. 14,690. 14,753. 14,878. 14,946. 14,979. 15,022. 15,086. 15,163. 15,193. 15,205. 15,235. 15,271. 15,397. 15,446. 15,459. 15,515. 15,529. 15,635. 15,688. 15,745. 15,769. 15,779. 15,828. 15,849. 16,057. 16,099. 16,136. 16,213. 16,678. 16,695. 16,765. 16,804. 16,864. 17,051. 17,107. 17,212. 17,217. 17,271. 17,326. 17,336. 17,407. 17,478. 17,662. 17,663. 17,807. 17,878. 17,979. 18,007. 18,082. 18,214. 18,324. 18,326. 18,344. 18,547. 18,636. 18,887. 18,920. 19,052. 19,064. 19,069. 19,228. 19,232. 19,251. 19,375. 19,388. 19,492. 19,515. 19,553. 19,587. 19,592. 19,763. 19,781. 19,892. 20,213. 20,246. 20,393.

Die Auszahlung der Kapitalsbeträge zum Nennwerthe der gezogenen Aktien erfolgt vom 15. Dezember cr. ab gegen Aushändigung der Aktien nebst den für die Zeit vom 1 Januar 1870 ab dazu ausgegebenen Zins-Coupons und Dividendenscheinen bei unserer Hauptkasse hierselbst in den gewöhnlichen Dienststunden.

Der Betrag fehlender Zins-Coupons und Dividendenscheine wird vom Kapitalbetrage in Abzug gebracht.

Der Inhaber einer ausgelooften Aktie, welcher dieselbe nicht innerhalb 5 Jahren, vom 15. Dezember d. J. ab gerechnet, abliefert, oder für den Fall des Verlustes deren gerichtliche Mortificirung innerhalb dieses fünfjährigen Zeitraumes nicht nachweiset, hat die Werthloserklärung derselben in Gemäßheit des §. 7. 10ten Nachtrages zum Gesellschafts-Statut vom 13. August 1855 (Gesetz-Sammlung S. 601) zu gewärtigen.

Aus den Verloosungen der frühern Jahre sind die folgend bezeichneten Aktien gegen Empfangnahme der Kapitalsbeträge noch nicht abgeliefert, auch nicht gerichtlich mortifizirt oder für werthlos erklärt worden:

ex 1868. Nr. 1396. 1558. 2264. 2295. 2692. 5211. 10,280. 12,950. 13,421. 16,348. 18,444. 19,113.

ex 1869. Nr. 508. 3788. 5513. 9419. 11,371. 13,757. 13,848. 16,130. 16,291. 18,439. 19,268. 19,759. 20,365. 20,464.

Breslau, den 1. Juli 1870.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

[2535] **Bekanntmachung.**

Die General-Direktion des landschaftlichen Kreditvereins im Königreich Polen.

In Folge eingegangener Forderungen in Betreff der Anstellung von Duplikaten statt gestohlener, vernichteter oder verloren gegangener Pfandbriefe und Coupons, namentlich:

I. Pfandbriefe I. Emission.

Lit. C. 150 Silb. Rub. No. 93,903. 105,342. 176,833. 177,810. 179,023. 184,689. 196,126. 201,114 mit 5 Zinscoupons, von incl. 1. Semester 1852.

II. Pfandbriefe II. Emission.

Lit. B. 750 Silb. Rnh. No. 278,218. 278,230. 278,469. 282,981. 284,072 mit 5 Zinscoupons von incl. 1. Semester 1852. Lit. C. 150 S. R. No. 261,172 ohne Coupons, 303,877 mit 5 Zinscoupons von incl. 1. Semester 1852.

III. Pfandbriefe III. Emission I. Serie.

Lit. A. 3000 S. R. No. 2848 mit 1 Zinscoupon vom 1. Sem. 1868, 3895 mit 10 Zinscoupons von incl. 2. Sem. 1863. Lit. B. 750 S. R. No. 6909 ohne Coupons, 18,148 mit 14 Zinscoupons von incl. 2. Sem. 1861. Lit. C. 150 S. R. No. 34,323. 34,324 ohne Coupons, 41,670 mit 14 Zinscoupons von incl. 2 Sem. 1868, 44,150. 46,966. 51,440 mit 11 Zinscoupons von incl. 1. Sem. 1870, 68,688. 74,072 ohne Coupons, 86,767 mit 2 Zinscoupons vom 2. Sem. 1867 und 1. Sem. 1868. Lit. E. 30 S. R. No. 111,459. 112,361. 113,693. 114,746. 115,272. 122,567. 123,641. 123,785. 124,170. 127,648 ohne Coupons, 133,858 mit 12 Zinscoupons von incl. 2. Sem. 1869.

IV. Pfandbriefe III. Emission 2. Serie.

Lit. B. 750 S. R. No. 206,632 mit 4 Zinscoupons von incl. 2. Sem. 1868. Lit. C. 150 S. R. No. 239,317 mit 13 Zinscoupons von incl. 1. Sem. 1869. Lit. D. 75 S. R. No. 257,746. 259,710. 269,027 ohne Coupons. Lit. E. 30 S. R. No. 286,535. 287,502. 290,153 ohne Coupons.

V. Coupons von Pfandbriefen III. Emission 1. Serie.

Lit. A. 60 S. R. No. 4786. 5584 auf 11 Semester von incl. 1. Sem. 1870. Lit B. 15 S. R. No. 11,466. 13,677. 20,551. 20,552. 20,553 auf 11 Semester von incl. 1. Semester 1870. Lit. C. 3 S. R. No. 30,121. 30,351. 30,361. 32,476. 32,689. 33,657. 77,481 auf 12. Sem. von incl. 2 Sem. 1869. Lit. D. 1 S. R. 50 kopeek. No. 91,642 auf 12 Semester von incl. 2. Sem. 1869. Lit. E. 60 kopeek. No. 110,297. 125,181. 126,326 auf 12 Semester von incl. 2. Sem. 1869.

VI. Coupons von Pfandbriefen III. Emission 2. Serie.

Lit. A. 60 S. R. No. 200,012. 200,082. 200,170. 200,336. 200,473. 201,469. 201,750. 202,079. 202,796 auf 11 Semester von incl. 1. Sem. 1870. Lit. B. 15 S. R. No. 203,311 vom 1. Sem. 1868, No. 203,338. 203,339. 203,340. 204,004. 204,005. 205,051. 205,052. 205,555. 206,021. 207,107. 209,753 auf 11 Semester von incl. 1. Sem. 1870, No 210,947 auf 12 Semester von incl. 2. Sem. 1869. Lit. C. 3 S. R. No. 226,086. 237,328. 237,939 auf 12 Semester von incl. 2. Sem. 1869.

fordert die General-Direktion in Vollstreckung des Art. 124 und folgenden des Gesetzes vom $\frac{1.}{13.}$ Juni 1825 des §. 213 und folgenden des Gesetzes vom $\frac{2.}{14.}$ März 1826 auch Art. 48 Gesetzes vom $\frac{28. \text{ Juni}}{10. \text{ Juli}}$ 1860 einen jeden auf, der irgend einen der oben bemerkten Pfandbriefe oder Coupons besitzt, dass er sich vor Verlauf eines Jahres, vom heutigen dato gerechnet, mit demselben bei der General-Direktion des landschaftlichen Kreditvereins meldet, da diejenigen der erwähnten Pfandbriefe und Coupons, welche in eben bestimmter Zeit nicht gemeldet, als Null und nichtig erklärt und an deren Stelle Duplikate ausgefertigt werden.

Warschau, den $\frac{5.}{15.}$ Juni 1870.

Der Präsident, General-Lieutenant
Gieczewicz.
Der Kanzleichef
Nowosielski.

Verschiedene Bekanntmachungen.

[2772] **Preussische**

Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Status Ende August 1870.

Passiva.

Aktienkapital	Thlr.	5,000,000	—	—
Emission von Certifikaten, Depot- und Prämienscheine	"	1,598,135	29	—
Depositen und Obligos	"	1,071,732	9	8
Prämien-Einnahme	"	35,432	27	3
Reserven	"	404,381	12	6
Ueberschüsse	"	118,588	23	3
	Thlr.	8,228,271	11	8

Activa.

Aktienwechsel	Thlr.	3,734,250	—	—
Effekten	"	100,125	—	—
Wechselbestand	"	453,089	24	—
Lombardvorschüsse	"	358,267	12	6
Hypotheken, eigene	"	1,100,892	10	7
do. der Emissionen	"	1,598,135	29	—
Kautionseffekten	"	122,130	1	—
Debitoren	"	226,363	16	1
Cassa- und Bankguthaben	"	107,918	28	7
Gesellschaftsgebäude und Inventar	"	106,357	5	—
Grundstücke	"	303,142	10	1
Agentur- und Geschäftsunkosten	"	17,598	24	10
	Thlr.	8,228,271	11	8

Die Direktion.
Dr. Otto Hühner. Justiz-Rath Wolff.
Goysmer, Kreisrichter a. D.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers Zieten-Platz Nr. 3.

№ 248. Berlin, Montag den 5. September Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem General-Sekretär im Königlich italienischen Ministerium des Aeußern, Blanc, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Justiz-Ministerium.

Der Advokat Angersdach in Düsseldorf ist zum Anwalt bei dem dortigen Königlichen Landgericht ernannt worden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Akademie der Künste.

Bekanntmachung.

Verzeichniß der Uebungen und Vorlesungen, welche in der Königlichen Akademie der Künste während des Winter-Semesters vom 10. Oktober dieses Jahres bis Ende März 1871 stattfinden.

A. Fächer der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Modelliren nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des Senats der Akademie. 2) Unterricht in der Komposition und Gewandung: Professor Pfannschmidt. 3) Unterricht im Malen (höhere Abtheilung): Professor Schrader. 4) Malen im Königlichen Museum und in der Akademie: interimistisch Professor Schrader. 5) Zeichnen nach Gypsabgüssen (Antike): Professor Daege. 6) Modelliren nach Gypsabgüssen (Antike): Professor A. Wolff. 7) Landschaftszeichnen: Professor Bellermann. 8) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde: Professor Eybel. 9) Zeichnen nach anatomischen Vorbildern und Proportionen des menschlichen Körpers: Professor Domschke. 10) Projektion, Schatten-Konstruktion und Perspektive, verbunden mit Aufgaben aus den historisch wichtigen Bauwerken: Professor Pohlke. 11) Vorbereitungsklasse: Professor Holbein.

Akademischer Unterricht in besonderen Ateliers. 12) Kupferstechen: Professor Mandel. 13) Schwarzkunst auf Stahl: Professor Lüderitz. 14) Holz- und Formstechen: Xylograph Albert Vogel.

Baufächer. 15) Entwerfen der Gebäude: Ober-Hof-Baurath Professor Strack. 16) Zeichnung und Komposition architektonischer Dekorationen: Professor Dr. Böttticher. 17) Modelliren architektonischer Verzierungen und Glieder: Bildhauer Kosack.

Hülfswissenschaften. 18) Mythologie: Professor Dr. Geppert. 19) Kunstgeschichte: Professor Dr. Eggers. 20) Vorträge über klassische Dichtungen aller und neuer Zeit: Professor Dr. Eggers. 21) Geschichte des Kostüms: Professor Weiß. 22) Anatomie des menschlichen Körpers: Sanitätsrath Dr. Hoffmann.

B. Musik. 23) Vokal-Kompositionen: Professor Greil. 24) Unterricht in der freien Instrumental-Komposition: Ober-Kapellmeister Taubert.

Meldungen zur Aufnahme haben zu erfolgen von Mittwoch, den 5. Oktober bis incl. Sonnabend, den 8. Oktober, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Anmeldezimmer der Königlichen Akademie der Künste, Universitätsstraße Nr. 6.

Bei der Meldung müssen Abgangszeugnisse von der Schule vorgelegt werden, und haben die Aspiranten in Betreff ihrer Befähigung zur Kunst sich einer Prüfung zu unterwerfen.

Die Aufnahme von Schülern geschieht halbjährlich, vor dem Beginn der beiden Semester.

Das Lesezimmer der Bibliothek der Königlichen Akademie der Künste ist den Berechtigten während des Semesters am Donnerstag, Nachmittag von 4 bis 7 Uhr, und am Freitag und Sonnabend, des Vormittags von 9 bis 1 Uhr, geöffnet.

Berlin, den 20. August 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
Ed. Daege. O. F. Gruppe.

Bekanntmachung.

Verzeichniß des Unterrichts in der mit der Königlichen Akademie der Künste verbundenen Königlichen Kunstschule.

Abtheilung A. Allgemeine Kunstschule. 1) Ornament. Formlehre Baumeister Jacobsthal. 2) Projektionslehre Dr. Hertzer. Freihandzeichnen Maler Schalier. Modelliren Bildhauer Göritz. Anatomie. Proportionslehre Professor Domschke. Ornamentale Farbenstudien, Architektonisches Zeichnen Professor Baumeister Spielberg.

Abtheilung B. Kunst-Gewerbeschule. Ornament. Formlehre: Bau-Inspektor Tiede, Maler Nothnagel. Projektionslehre: Dr. Hertzer. Modelliren: Bildhauer Kosack. Freihandzeichnen in 13 Klassen: Professoren Schütze, Domschke, Holbein, Kaselowsky, Hosemann, Lehrer Gosch und Hanke. Architektonisches Zeichnen und farbige Dekoration: Professor Baumeister Spielberg.

Der Unterricht beginnt Montag den 10. Oktober. Anmeldungen vom 1. Oktober ab im Anmeldezimmer der Königlichen Akademie der Künste, Universitätsstraße 6.

Berlin, den 26. August 1870.

Der Direktor der Königlichen Kunst- und Gewerbeschule.
Gropius.

Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 5. August 1870 — betr. Anstellung, Kompetenzen und Uniform der für die Dauer des Krieges zur Verwendung gelangenden Civilärzte, sowie der aus dem aktiven Sanitätsdienst ꝛc. ausgeschiedenen Aerzte.

Auf den Mir gehaltenen Vortrag genehmige Ich, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch Civilärzte des Inlandes, welche aus dem aktiven Sanitätsdienst, resp. aus dem Beurlaubtenverhältniß ausgeschieden sind, oder in einem Militärverhältniß nicht gestanden haben, und zwar bei dringendem Bedürfniß auch bei den mobilen Truppen und Administrationen für die Dauer des mobilen Verhältnisses durch den Generalstabs-Arzt der Armee mit einem entsprechenden Range angestellt werden dürfen. In diesem Verhältniß haben diejenigen Aerzte, welche bereits früher dienten, die Kompetenzen nach ihrer erdienten Charge, die Assistenz-Aerzte in Gemäßheit Meiner Ordre vom 17. Juli 1869 das Gehalt der Assistenz-Aerzte mit Seconde-Lieutenants-Rang, diejenigen Aerzte aber, welche früher nicht gedient haben, die Kompetenzen eines Assistenz-Arztes mit Premier- oder Seconde-Lieutenants-Rang resp. wenn sie als Ober-Militär-Aerzte fungiren, diejenigen der Assistenz-Aerzte in Stabsarzt-Stellen zu beziehen. Gleichzeitig bestimme Ich, daß die vorgedachten Aerzte, sofern sie bei mobilen Truppen oder Administrationen verwendet werden müssen, diejenige Uniform zu tragen haben, welche dem Sanitäts-Corps durch Meine Ordre vom 20. Februar 1868 gegeben ist. Die Entlassung der hier gedachten Aerzte erfolgt gleichfalls durch den General-Stabs-Arzt der Armee. — Das Kriegs-Ministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

H.-Q. Mainz, den 5. August 1870.

Wilhelm.

An den Kriegs- und Marine-Minister. v. Roon.

Vorstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre wird hiermit zur Kenntniß der Armee gebracht.

Berlin, den 5. August 1870.

Kriegs-Ministerium.
In Vertretung. Klop.

Angekommen: Der Ministerial- und Ober-Bau-Direktor der Eisenbahn-Abtheilung des Handels-Ministeriums, Weishaupt, aus Commercy.

Bekanntmachung.

Diejenigen militärpflichtigen jungen Leute, welche nach dem ihnen ertheilten Berechtigungsatteste zum einjährigen Militärdienste sich zum Antritte desselben bis zum 1. Oktober dieses Jahres bei einem Truppentheile zu melden haben, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß sie von der Anmeldung zu diesem Zeitpunkte bei einem Truppentheile nicht durch ihre Anmeldung bei der Kreis-Ersatz-Kommission in Veranlassung der eingetretenen Mobilmachung der Armee entbunden sind, und solche daher rechtzeitig zu bewirken haben.

Berlin, den 3. September 1870.

Prüfungs-Kommission der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 5. September. Ihre Majestät die Königin wohnte gestern der Dankfeier im Dome bei, empfing die Glückwünsche der Generalität, des Rektors und der Dekane der Universität, und gab ein größeres Diner, zu welchem Se. Königliche Hoheit der Prinz Alexander, der General-Feldmarschall von Wrangel, der Gouverneur von Berlin, die Minister und andere höhere Beamte geladen waren.

— Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin empfing am 3. d. Mts. den Bürgermeister und die Beigeordneten von Homburg, welche durch den Landrath von König vorgestellt wurden, und besuchte im Laufe des Tages u. A. die Lazarethe zu Ober-Ursel und Friedrichsdorf. Abends fand im inneren Schloßhofe ein Fackelzug und Ständchen der Bürgerschaft zu Ehren der am Morgen eingetroffenen großen Siegesnachricht statt.

Ihre Königliche Hoheit hat zur Aufnahme von Schwerverwundeten den sofortigen Bau von Baracken auf dem Hofe der zum Reserve-Lazareth eingerichteten Homburger Kaserne angeordnet.

— Mit welcher Begeisterung die neuesten Siegesnachrichten, die Gefangennahme des Kaisers Napoleon und der Mac Mahonschen Armee von dem gesammten Deutschland aufgenommen, welcher Jubel alle Gauen unseres Vaterlandes durchtönt, davon zeugen die zahlreichen Telegramme, welche ununterbrochen hier einlaufen. Es liegen uns solche heute weiter vor aus Posen, Hannover, Cöln, Hadersleben, Braunschweig, Schleusingen, Frankfurt a. M., Dresden, Karlsruhe, München und anderen Orten.

Von den städtischen Kollegien der Stadt Hadersleben wurde gleich nach dem Eintreffen der Siegesnachricht an Se. Majestät den König und an den General v. Manteuffel in Veranlassung des Sieges über Bazaine ein Glückwunschtelegramm abgelassen.

In Hannover wurden dem General-Gouverneur von Falkenstein verschiedene Ovationen dargebracht; die Stadt prangte im festlichen Fahnenschmucke; Umzüge mit Fahnen unter Absingung patriotischer Lieder währten bis in die späten Abendstunden, die eine brillante Illumination erhellte. Aus allen Städten der Provinz laufen gleiche Nachrichten ein.

Nicht minder glänzend fiel die Illumination in Frankfurt a. M. aus. Bald nach 8 Uhr versammelte sich eine nach Tausenden zählende Menge aus allen Schichten der Bevölkerung auf dem Götheplatze und begab sich in einem unabsehbaren Fackelzuge unter dem Vortritte eines Musikcorps und unter dem Gesange patriotischer Lieder nach der Wohnung des Polizei-Präsidenten. Der Polizei-Präsident von Madai hielt an die Versammlung eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf den König, die deutschen Fürsten und die siegreiche Armee, in welches Tausende von Stimmen immer und immer wieder begeistert einstimmten.

Dresden fand der gestrige Tag immer noch in der freudigsten Erregung und ist die Illumination daselbst bis in die entferntesten Stadttheile eine überaus glänzende gewesen; die Königlichen Schlösser, die öffentlichen Gebäude ebenso wie die Häuser der Armen strahlten in festlicher Beleuchtung. Der König fuhr mit der Kronprinzessin im offenen Wagen durch die Straßen und wurde von der zahllosen Menschenmenge mit unendlichem Jubel begrüßt, aus dem Hochs auf den König von Preußen, auf den Kronprinzen von Sachsen, auf die deutschen Armeen und ihre Führer herauslönten, denen auch viele Transparente gewidmet waren.

Auch aus München wird von großartigen Vorbereitungen berichtet, die zu der Abends stattfindenden Illumination getroffen wurden.

In Karlsruhe sandte der Ober-Bürgermeister im Namen der Bürgerschaft folgendes Glückwunschtelegramm an Se. Majestät den König von Preußen ab: »Geruhen Ew. Majestät unsern unterthänigsten Glückwunsch entgegenzunehmen zu dem entscheidenden Siege, den unter Führung Ew. Majestät die deutschen Krieger gestern erfochten haben.« Ein weiteres Telegramm ist an den Großherzog gerichtet worden. In demselben heißt es: »Der glänzende Sieg, den unter Gottes Führung der deutsche Heldenkönig, der Kriegsherr des deutschen Heeres, Se. Majestät der König von Preußen gestern erfochten hat, drängt die getreuen Bürger Karlsruhes, ihre unbegrenzte Freude und Dankbarkeit über solches Ereigniß Ew. Königlichen Hoheit gegenüber tiefgefühlten Ausdruck zu verleihen.«

— Im Königlichen Opernhause fand gestern Abend aus Anlaß des letzten großen Sieges wieder eine erhebende patriotische Feier statt. Das Schillersche Schauspiel »Wilhelm Tell« wurde durch den Spontini'schen Festmarsch und dessen »Borussia« eingeleitet. Die Bühne eröffnete, wie bei der ersten Aufführung dieses Schauspiels am 17. August, den Blick auf die bewaldeten Höhen, welche das Schloß Badelsberg umgeben; davor erhob sich auf rosenumrankter Säule die Büste Sr. Majestät des Königs, mit frischem Lorbeerkranz geschmückt. Vor derselben standen im Halbkreise die Solosänger und Sängerinnen der Königlichen Oper und trugen die »Borussia« mit neuem Text vor. Das Publikum, welches dieselbe enthusiastisch aufnahm, brachte Sr. Majestät dem König ein stürmisches Hoch und hörte schließlich stehend die Volkshymne an, welche auf allgemeines Verlangen gespielt wurde. Daran schloß sich die Aufführung des »Wilhelm Tell«, in welchem die patriotischen Stellen lebhaften Wiederhall bei dem Publikum fanden. Die Pausen wurden von der Königlichen Kapelle mit patriotischen Musikstücken ausgefüllt.

— Am Donnerstag den 1. September fand von 7 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr die Schlacht vor Sedan statt, in Folge deren sich der Kaiser Napoleon Sr. Majestät dem Könige ergab. Von Sedan aus überbrachte der Graf Reille, General-Adjutant des Kaisers, Sr. Majestät dem König einen Brief Napoleons des Inhalts: »Da es ihm nicht gelungen sei, von einer Kugel getroffen zu werden, bleibe ihm Nichts übrig, als Sr. Majestät seinen Degen zu Füßen zu legen.«

Am Sonnabend, den 3., Nachmittags, fand die Begegnung Sr. Majestät mit dem Kaiser in einem kleinen Schlößchen vor dem westlichen Glacis von Sedan statt. Napoleon war — nach dem Telegramm Sr. Majestät — gebeugt, aber würdig in seiner Haltung und ergeben. Se. Majestät gab ihm Wilhelmshöhe bei Cassel zum Aufenthalt.

Am Sonnabend Abend kam, wie aus Brüssel telegraphisch gemeldet wird, der Kaiser Napoleon, von einem preußischen General begleitet, mit seinem Gefolge, Equipagen und Pferden in Bouillon an, um sich über Lüttich nach Deutschland zu begeben. Se. Majestät der König und der Kaiser Napoleon haben das belgische Gouvernement gemeinsam um die Gestattung der Durchreise ersucht.

In Bouillon blieb der Kaiser Napoleon bis Sonntag Mittag, und kam am Nachmittag 5 Uhr in Verviers (ca. 4 Meilen von Aachen), geleitet von preußischen Offizieren, denen sich zwei belgische angeschlossen, an. Er stieg im Hotel du Chemin de fer ab. Die Weiterreise ist auf heute — Montag — festgesetzt.

In der Nachtsitzung des gesetzgebenden Körpers vom Sonnabend bis Sonntag, den 3. zum 4. September, machte Palikao die Mittheilung, daß der Kaiser Gefangener sei. Jules Favre brachte den Antrag ein, zu erklären, daß der Kaiser und die Dynastie aller Rechte verlustig seien, welche die Verfassung ihnen übertrage. Der Antrag ward mit tiefem Stillschweigen aufgenommen.

Am Sonntag, 4. September, erließ der Ministerrath in Paris eine Proklamation, in welcher der französischen Nation die Gefangenschaft des Kaisers Napoleon mit folgenden Worten angekündigt wurde:

Der Kaiser ist in diesem Kampfe zum Gefangenen gemacht. Die Regierung weiß sich Eins mit den großen Staatskörpern; sie wird alle Maßregeln treffen, welche der Ernst der Ereignisse mit sich bringt.«

Am Sonntag Abend hatte sich bereits eine provisorische Regierung konstituirt, welche aus folgenden Mitgliedern besteht: Jules Favre, Jules Simon, Picard, Pelletan, Cremieux, Ferry, Glais-Bizoin, Rochefort, Arago, Garnier-Pagès. Kéératry ist zum Polizeipräfekten, Etienne Arago zum Maire von Paris ernannt. Die Portefeuilles sind folgendermaßen vertheilt: Gambetta Inneres, Favre Auswärtiges, Magnin Finanzen, Simon Unterricht, Crémieux Justiz, Leflô Krieg, Grévy Präsident des Staatsraths, Lavertujeon General-Sekretär der provisorischen Regierung. Trochu bleibt General-Gouverneur von Paris.

Digitized by Google

— Vom Kriegsschauplatze liegen folgende weitere Nachrichten vor:

Pillnitz, 4. September. (Dresd. Journ.) Se. Majestät der König hat von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen das nachstehende Telegramm, dir bereits aus Buzancy gemeldete Schlacht vom 30. August betreffend, erhalten:

»Malancourt, 3. September, 10 Uhr Abends.

An Se. Majestät den König von Sachsen.

Die unter meinem Befehl stehenden Corps am 30. August siegreiche Schlacht gegen Mac Mahon bei Beaumont. Circa 30 Kanonen und Mitrailleusen. Viel Gefangene. XII. Corps wenig Verluste. Georg und ich gesund. Albert.«

— Die »Indep. belge« enthält folgendes Telegramm aus London, 3. September:

Lord Granville wird einen Waffenstillstand vorschlagen. Alle neutralen Mächte sind darin einverstanden, Deutschland zu rathen, Frankreich nicht zu zerstückeln, was den Krieg verewigen würde.

Der Ministerrath ist zum Montag einberufen.

Verviers, 4. September, 5 Uhr Nachmittags. (W. T. B.) Kaiser Napoleon ist mit seinem Gefolge hier angekommen und im Hotel du chemin de fer abgestiegen. Er ist geleitet von preußischen Offizieren, denen sich zwei belgische angeschlossen haben. Die Weiterreise dürfte morgen erfolgen.

Brüssel, 4. September. (W. T. B.) Die Zahl der bis gestern in Belgien internirten französischen Soldaten betrug 14,500 Mann; General Septeuil befindet sich unter denselben.

— Ueber den weiteren Vormarsch der Preußen wird hierher gemeldet, daß größere Corps noch 24 Kilometer von St. Quentin stehen und direkt auf Paris marschiren. — Die Eisenbahnverbindung zwischen Paris und Brüssel über Mons und Haumont dürfte demnächst völlig unterbrochen sein. Zwischen Mezières und Charleville ist dir Verbindung durch die Preußen abgeschnitten.

Das »Echo du parlement« will wissen, daß der Kaiserliche Prinz in Maubeuge sei. — Dem »Etoile Belge« zufolge wäre General Felix Douay mit den Adjutanten und Ordonnanz-Offizieren des Kaisers um 3½ Uhr in Brüssel eingetroffen. Demselben Journal zufolge wird ein Theil der Verwundeten aus der letzten Schlacht über Belgien weiter geschafft.

(Saint-Quentin ist ein Dorf von 880 Einwohnern im Departement der Ardennen, an einem Zufluß des Aisne und im Kanton Château-Porcien gelegen. Dieser Ort liegt an der Straße von Rhétel nach Soissons, St. Quentin einige Kilometer nordwestlich, fast an der Straße, welche direkt von Maubeuge und Avesnes im Norden nach Rheims im Süden zieht.)

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Paris, 4. September. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Das »Journal officiel« veröffentlicht folgende Proklamation des Ministerrathes:

»Franzosen! Ein großes Unglück hat Frankreich betroffen. Nach dreitägigen heldenmüthigen Kämpfen der Armee Mac Mahons gegen 300,000 (!) Feinde wurden 40,000 (!) Mann zu Gefangenen gemacht. General Wimpffen, welcher den Oberbefehl über die Armee an Stelle des schwer verwundeten Mac Mahon übernommen hatte, unterzeichnete die Kapitulation. Dieser grausame Unglücksschlag soll unsern Muth nicht erschüttern. Paris ist heute im Vertheidigungsstande. Die militärischen Kräfte des Landes organisiren sich und binnen wenig Tagen wird eine neue Armee unter den Mauern von Paris stehen. Eine andere Armee formirt sich an den Ufern der Loire. Euer Patriotismus, Eure Einigkeit, Eure Energie werden Frankreich retten! Der Kaiser ist in diesem Kampfe zum Gefangenen gemacht. Die Regierung weiß sich Eins mit den großen Staatskörpern; sie wird alle Maßregeln treffen, welche der Ernst der Ereignisse mit sich bringt.«

Die Proklamation ist von sämmtlichen Ministern gezeichnet.

— Das »Journal officiel« vom 3. September enthält zwei Dekrete, von denen das eine die Bildung eines zweiten Fremden-Regiments anordnet und dem jetzt bestehenden den Titel »erstes Fremden-Regiment« verleiht. Das zweite Dekret betrifft dir Bildung eines neuen Regiments der Mobilgarde, welches die Nr. 39 annehmen und aus den drei Bataillonen des Departements der Eure bestehen wird. Endlich sind im amtlichen Theile Ernennungen von Offizieren zu höheren Graden enthalten, laut Dekret vom 20. August, im Lager von Chalons ausgefertigt.

— Ein Kaiserliches Dekret vom 2. September verordnet die Bildung von 14 neuen Regimentern Infanterie (Nr. 40 bis 53) der mobilen Nationalgarde.

— Das »Journal officiel« publizirt ein Gesetz vom 2. September 1870, durch welches der Nationalgarde im Seine-Departement das Recht verliehen wird, ihre Offiziere, Unteroffiziere und Korporale aus allen Soldaten selbst zu wählen.

— General v. Wimpffen, der durch einen Beschluß des Ministerraths den General de Failly ersetzt, hat an die Bewohner des Aisne-Departements eine im »Journ. officiel« vom 4. September abgedruckte Proklamation erlassen, in welcher dieselben aufgefordert werden, jeden Graben und jedes Haus gegen den Feind zu vertheidigen.

— Der General-Gouverneur in Lothringen hat nachstehende Proklamation erlassen, welche wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die vor einigen Tagen in andern Blättern veröffentlichte, angeblich von dem General-Gouverneur in Lothringen publizirte Proklamation nicht authentisch war.

Proclamation.

Aux Habitants de la Lorraine.

Nommé par Sa Majesté le Roi de Prusse, mon Auguste Maitre, Son Gouverneur Général en Lorraine, j'entre en fonctions dès aujourd'hui et j'établis ma résidence à Nancy.

Me conformant au contenu de la proclamation Royale en date du 11 de ce mois et adressée aux habitans des territoires français, occupés par les armées allemandes, je promets aux citoyens paisibles toute sécurité pour leurs personnes et leurs biens.

Mais je m'attends en même temps à ce que mes ordres soient respectés et exécutés autant de la part des autorités que des habitants des contrées, dont l'administration vient de m'être confiée. Si au contraire je rencontrais de la résistance je serais forcé à mon grand regret d'employer tous les moyens dont je dispose pour maintenir mon autorité.

Nancy, ce 29 Août 1870.

Le Gouverneur Général en Lorraine, Général d'Infanterie et Aide-de-camp Général de Sa Majesté le Roi de Prusse.

von Bonin.

Proklamation.

An die Bewohner Lothringens!

Von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, meinem erhabenen Herrn, zum General-Gouverneur in Lothringen berufen, trete ich heute meine Stellung an und nehme ich meinen Sitz zu Nancy.

Indem ich mich auf den Inhalt der Königlichen Proklamation vom 11. dieses Monats beziehe, welche an die Bewohner der von den deutschen Heeren besetzten französischen Provinzen gerichtet ist, verspreche ich den friedlichen Bürgern jede Sicherheit ihrer Personen wie ihres Eigenthums.

Gleichzeitig aber erwarte ich, daß meine Befehle ebenso von Seiten der Behörden wie auch von den Einwohnern der Distrikte, deren Verwaltung mir anvertraut worden ist, beobachtet und genau befolgt werden.

Wenn ich auf Widerstand stoßen sollte, würde ich zu meinem großen Bedauern gezwungen sein, all der Mittel mich zu bedienen, welche zur Aufrechthaltung meiner Autorität mir zu Gebote stehen.

Nancy, den 29. August 1870.

Der General-Gouverneur in Lothringen,
General der Infanterie, General-Adjutant
Sr. Majestät des Königs von Preußen
von Bonin.)

— Das Dekret vom 23. Juli d. J. durch welches der Kaiser der Franzosen der Kaiserin die Regentschaft übertrug, lautet:

Napoléon,

Par la grâce de Dieu et la volonté nationale, Empereur des Français,

A tous présents et à venir, salut;

Voulant donner à Notre bien-aimée Epouse, l'Impératrice, des marques de la confiance que Nous avons en elle:

Et attendu que Nous sommes dans l'intention de Nous mettre à la tête de l'armée;

Nous avons résolu de conférer, comme Nous conférons par ces présentés, à Notre bien-aimée Epouse l'Impératrice le titre de Régente, pour en exercer les fonctions dès que nous aurons quitté notre capitale, en conformité de Nos instructions et de Nos Ordres, tels que Nous les aurons fait connaître dans l'ordre général du service que Nous aurons établi et qui sera transcrit sur le Livre d'Etat.

Entendons qu'il soit donné connaissance à Nos ministres desdits ordres et instructions, et qu'en aucun cas l'Impératrice ne puisse s'écarter de leur teneur dans l'exercice des fonctions de Régente.

Voulons que l'Impératrice préside en Notre nom le conseil des ministres. Toutefois, Notre intention n'est point que l'Impératrice Régente puisse autoriser par Sa signature la promulgation d'aucune loi autre que celles

qui sont actuellement pendantes devant le Sénat, le Corps législatif et le conseil d'Etat, Nous référant à cet égard au contenu des ordres et lustructions mentionnées ci-dessus.

Mandons à Notre garde des sceaux, ministre de la justice et des cultes, de donner communication des présentes lettres patentes au Sénat, qui les fera transcrire sur ses registres, et de les faire publier au »Bulletin des lois.«

Donné au palais des Tuileries, le 23 juillet 1870.

Napoléon.

Vu et scellé du grand sceau: Le garde des sceaux, ministre de la justice et des cultes, Emile Ollivier.

Par l'Empereur: Le garde des sceaux, ministre de la justice et des cultes, Emile Ollivier.

(Napoléon von Gottes Gnaden und durch den Volkswillen Kaiser der Franzosen

Allen die da sind und sein werden Unsern Gruß!

Indem Wir Unserer vielgeliebten Gemahlin der Kaiserin Zeichen Unseres in Sie gesetzten Vertrauens geben wollen, und in dem Vorhaben Uns an die Spitze der Armee zu stellen, haben Uns entschlossen zu verleihen und verleihen hiemit Unserer vielgeliebten Gemahlin der Kaiserin den Titel als Regentin, um die Handlungen einer solchen von dem Augenblick an zu vollziehen, in welchem Wir Unsere Hauptstadt verlassen haben, gemäß Unsern Instruktionen und Unsern Befehlen, wie Wir dieselben in der allgemeinen Dienst-Ordnung werden haben bekannt machen lassen, welche Wir einrichten werden, und welche im Staatsbuche eingeschrieben werden wird. Wir wollen hiermit, daß unseren Ministern von den genannten Befehlen und Instruktionen Kenntniß gegeben werde und daß auf keinen Fall die Kaiserin Sich von dem Inhalte derselben bei der Ausübung der Funktionen als Regentin entfernen könne. Wir wollen auch, daß die Kaiserin in Unserm Namen den Ministerrath präsidire. Indeß ist es nicht Unsere Absicht, daß die Kaiserin-Regentin durch Ihre Unterschrift irgend andere Gesetze genehmigen könne, als diejenigen, welche gegenwärtig vor dem Senat, dem gesetzgebenden Körper und dem Staatsrath schweben, indem Wir Uns in dieser Hinsicht auf den Inhalt der oben erwähnten Befehle und Instruktionen beziehen. — Wir befehlen Unserm Siegelbewahrer, Minister der Justiz und Kulten, gegenwärtiges Patent dem Senat mitzutheilen, der es einregistriren und im Gesetzblatt veröffentlichen lassen wird.

Gegeben im Palais der Tullerien, den 23. Juli 1870.

Napoléon.

Gesehen und gesiegelt mit dem großen Siegel. Der Großsiegelbewahrer, Minister der Justiz und Kulten. Emil Ollivier.

Auf Befehl des Kaisers. Der Großsiegelbewahrer, Minister der Justiz und Kulten. Emil Ollivier.)

— Der Diskont der Preußischen Bank ist heute auf 5 Prozent und der Lombard-Zinsfuß für Waaren wie Effekten auf 6 Prozent ermäßigt worden.

— Im Großherzogthum Baden ist das Postanweisungsverfahren vom 5. d. M. ab wieder hergestellt worden. Im Bereiche der Etappen-Postdirektion der III. Armee sind Feldpostrelais in Fresnes en Woëvre (Dep. Maas) und Thiaucourt (Dep. Murth) eingerichtet, dagegen die Feldpostrelais in St. Mihiel (Dep. Maas) und Vaubecourt (Dep. Maas) aufgehoben worden. — Die von dem Eisenbahn-Postamt Nr. 12 in Trier ressortirenden, von Saarbrücken ausgehenden Feld-Eisenbahn-Postbureaux haben ihren Endpunkt in Courcelles-sur-Nied-Bahnhof (nicht Courcelles-Chaussy), wo auch das Feldpostrelais besteht.

Sachsen. Dresden, 4. Septbr. Das »Dresd. Journ.« enthält folgende Bekanntmachung:

Se. Majestät dem Könige sind aus Anlaß der glücklichen Erfolge der deutschen Waffen und der ruhmvollen Kämpfe, welche in jüngster Zeit das sächsische Armee-Corps unter Führung des Königlichen Prinzen bestanden hat, aus allen Theilen des Landes sowohl, als auch von Korporationen und Privatpersonen aus anderen Bundesstaaten eine große Anzahl von Glückwünschen zugegangen.

Seine Majestät haben das unterzeichnete Ministerium beauftragt, den Absendern für diese Glückwünsche und die Gesinnungen, welche in denselben bezeugt werden, hierdurch Allerhöchstihren aufrichtigen Dank auszusprechen.

Dresden, am 2. September 1870.

Ministerium des Königlichen Hauses v. Nostitz-Wallwitz.

Baden. Karlsruhe, 3. September. Heute Vormittag 11 Uhr wurden im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zwischen dem Präsidenten von Freydorf und dem Königlich italienischen Gesandten, Commandeur Artom, die Ratifikations-Urkunden zu dem am 24. Mai d. J. zwischen dem Großherzogthum Baden und dem Königreich Italien zum gegenseitigen Schutze der Rechte an literarischen Erzeugnissen und an Werken der Kunst abgeschlossenen Vertrage ausgetauscht.

Bayern. München, 3. September. Der König ist am Donnerstag Abends von Schloß Berg hierhergekommen, um der in unserer Stadt weilenden Großfürstin Constantin von Rußland einen Besuch abzustatten. Später hat sich dann Se. Majestät von dem Königlichen Staats-Minister des Königlichen Hauses und des Aeußern, Grafen von Bray, Vortrag erstatten lassen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. September. (Wien. Z.) Die Großherzogin Alice, Gemahlin des Erzherzogs Ferdinand, Großherzogs von Toscana, ist am 2. September um 10 Uhr Vormittags zu Salzburg glücklich einer Prinzessin genesen.

— Der steirische Landtag in Graz ist gestern geschlossen worden.

Frankreich. Paris, 4. September. (W. T. B.) (Auf indirektem Wege.) Im gesetzgebenden Körper brachte Palikao einen Gesetzentwurf ein, wonach ein Conseil für Regierung und Landesvertheidigung eingesetzt werden soll, der von dem gesetzgebenden Körper gewählt wird; die Minister werden unter Gegenzeichnung dieses Conseils ernannt; Palikao soll die Stellung eines General-Statthatters erhalten. Favre forderte, daß der von der Linken eingebrachte Antrag vorher in Erwägung genommen werde. Thiers brachte einen Antrag ein, der von 45 Mitgliedern aus dem rechten und linken Centrum gezeichnet und gemeinsam redigirt ist. In dem Antrage heißt es: Unter den gegenwärtigen Umständen ernennen die Kammern eine Kommission für Regierung und Landesvertheidigung. Konstituirende Kammern werden einberufen, sobald die Umstände es gestatten. Palikao ist damit einverstanden, daß auch das Land befragt werde, sobald die gegenwärtige schlimme Lage überwunden sei. Die Kammer erklärte sämmtliche Anträge für dringlich: dieselben werden sofort zusammen an die Bureaux gehen, von welchen die Kommission ernannt wird. Die Sitzung wurde suspendirt.

— Abends. Die Tribünen und alsbald auch die Sitzungssäle des gesetzgebenden Körpers wurden von Volksmassen erfüllt, welche die Absetzung der Dynastie und Proklamirung der Republik verlangen. Die meisten Deputirten verließen den Saal. Gambetta und andere Deputirte fordern, daß das Volk die Freiheit der Berathung respektire und stillschweigend zuhöre. Ihre Versuche blieben ohne Erfolg. Die Aufregung war unbeschreiblich. Von draußen vernahm man den Ruf: Es lebe die Republik!

Gambetta mit anderen Mitgliedern der Linken will sich nach dem Hotel de Ville begeben, um daselbst eine provisorische Regierung zu proklamiren. Als Mitglieder derselben werden genannt: Trochu, Gambetta, Simon, Pelletan, Favre, Ferry, Kératry, Cremieux, Picard, Grevy.

— Der Großkanzler der Ehrenlegion, Graf de Flahaut, ist am 2. gestorben.

— In Bona herrscht, der »engl. Korr.« zufolge, große Aufregung, und von den französischen Behörden sind 3 Araber erschossen worden, weil sie ihren Landsleuten Mittheilung von französischen Niederlagen auf dem Kriegsschauplatze gemacht hatten.

— In Brüssel eingetroffene Depeschen aus Paris vom 4. Abends 9 Uhr melden: Der Platz vor dem Hotel de Ville ist von einer unermeßlichen Menschenmenge erfüllt, von allen Seiten erschallt der Ruf: Es lebe die Republik! Man will wissen, die provisorische Regierung konstituire sich.

Spanien. Madrid, 4. September. (W. T. B.) Die Aufstandsversuche der Karlisten sind völlig unterdrückt worden; dennoch ist die Regierung entschlossen, mit Rücksicht auf die bedenkliche Situation in Paris, die Reserven einzuberufen.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 3. September. Der Kaiser hat sich am 1. d. M. mit dem Großfürsten Nikolaus Vater nach Moskau begeben.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 31. August. Der neuernannte portugiesische Gesandte am hiesigen Hofe, Vicomte Soto Maior, der schon seit 1866 als Ministerresident hier fungirt hat, überreichte gestern auf dem Königlichen Lustschlosse Ulriksdal seine Kreditive dem König.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Brüssel, Montag 5. September. Wie es heißt, wird die Kaiserin Eugenie von Paris kommend in Brain le Comte mit dem kaiserlichen Prinzen zusammentreffen.

Brüssel, 5. September. Der König hat Befehl gegeben, daß das Schloß Tergnon für die Aufnahme der Verwundeten eingerichtet werde.

Paris, Sonntag, 4. September, Nachmittags. (Auf indirektem Wege.) Große Bewegung auf den Boulevards. National- und Mobilgarde auch Linienſoldaten ſingen die Marſeillaiſe. Rufe: »Es lebe die Republik« vermiſchen ſich mit denen »Wir müſſen die Fremden vertreiben.«

Valentin und Engelhard ſind als Militär- und Civilkommiſſare nach dem Elſaß geſchickt.

Paris, Montag 5. September. (Auf indirektem Wege.) Das »Journal offiziel de la republique française« veröffentlicht folgende Proklamation: »Franzoſen! Das Volk hat die Kammer hinter ſich zurückgelaſſen, welche nur zögernd für die Rettung des gefährdeten Vaterlandes arbeitete. Das Volk hat die Republik verlangt; es hat ſeine Vertreter nicht auf die Höhe der Macht geſtellt, ſondern ſie inmitten von Gefahren eingeſetzt. Die Republik hat die Invaſion von 1792 beſiegt. Die Republik iſt proklamirt. Die Revolution vollzieht ſich im Namen des Rechts und der allgemeinen Wohlfahrt. Bürger! Wachet über der Stadt, die Euch anvertraut iſt, morgen werdet Ihr zuſammen mit der Armee die Rächer des Vaterlandes ſein. — Das Miniſterium iſt jetzt definitiv folgendermaßen konſtituirt: Trochu, Präſident, zugleich bekleidet mit militäriſchen Vollmachten für die Nationalvertheidigung, Favre Auswärtiges, Gambetta Inneres. Leflô Krieg, Fourichon Marine, Cremieux Juſtiz, Simon Unterricht und Kultus, Dortan öffentliche Arbeiten, Magnin Ackerbau. — Das Journal veröffentlicht ferner ein Dekret, welches den geſetzgebenden Körper auflöſt und den Senat, ſowie die Stellung eines Vorſitzenden des Staatsraths abſchafft. — Die Fabrikation und der Handel mit Waffen iſt völlig freigegeben. — Etinne Arago iſt zum Maire von Paris ernannt, Floquet und Briſſon zu ſeinen Adjunkten: Steenackers übernimmt die Direktion der Telegraphen. — Eine vollſtändige Amneſtie für alle politiſchen Verbrechen und Vergehen iſt erlaſſen. — Die Kommiſſion für die Nationalvertheidigung beſteht aus ſämmtlichen Deputirten von Paris, Rochefort eingerechnet; Trochu iſt Vorſitzender, Favre deſſen Stellvertreter, Ferry Sekretär. — Die Ordnung iſt nirgends geſtört worden. — Der Sitzungsſaal des geſetzgebenden Körpers befindet ſich unter Siegel. — Die Republik iſt ſeener proklamirt in Lyon, Bordeaux, Grenoble und anderen großen Städten. — Eine Proklamation des Polizeipräfekten Kératry erklärt, das Ziel der Republik ſei wie 1792, die Vertreibung der fremden Truppen von franzöſiſchem Boden.

Kopenhagen, Montag 5. September. »Dagens Nyheter« zufolge iſt der franzöſiſche Admiral Bouet-Villaumez geſtern auf einer Fregatte eingetroffen und ſofort ans Land gegangen, um mit dem franzöſiſchen Geſandten zu konferiren. Wie es heißt, ſoll die franzöſiſche Flotte Ordre empfangen haben, ſich in der Kjöge-Bucht zu ſammeln. Der Admiral hat ſchon geſtern wieder Kopenhagen am Bord des »Forfait« verlaſſen.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Berlin, 4. Auguſt. Dem Centralkomite der deutſchen Vereine zur Pflege verwundeter Krieger ſind bis jetzt von den Deutſchen in Rußland Sammelbeiträge im Belauf von ca. 40,000 Thlr. zugegangen. Aus New-York kamen neuerdings wieder 10,000 Thlr. und aus Baltimore 6500 Thlr. Aus Petersburg ſind dem Auguſta-Hoſpital 3000 Silberrubel, aus Riga 300 Thlr zugegangen.

Königliche Schauſpiele.

Dienſtag, 6. Septbr. Im Opernhauſe. (135. Vorſt.) Tannhäuſer und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantiſche Oper in 3 Akten von R. Wagner. Eliſabeth: Fr. Harriers-Wippern. Tannhäuſer: Hr. Niemann. Wolfram: Hr. Betz. Landgraf: Hr. Fricke. Anfang halb 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauſpielhauſe. Keine Vorſtellung.

Mittwoch, 7. September. Im Opernhauſe. Keine Vorſtellung.

Im Schauſpielhauſe. (157. Abonn.-Vorſt.) Vor hundert Jahren. Sittengemälde in 4 Abtheilungen, von E. Raupach. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Telegraphiſche Witterungsberichte v. 4 Septbr.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsanſicht
7	Helder....	336,8	—	11,7	—	WSW., mäſſig.	—
•	Gröningen.	337,3	—	10,6	—	SW., ſtill.	bewölkt.
				5. September.			
6	Memel ...	336.2	−1,1	10,6	+0,6	NW., ſtark.	heiter.
7	Königsbrg.	337,6	−0,1	10,6	−0,3	W., ſchwach.	trübe.
6	Danzig ...	337,0	+0,1	9,4	−1,1	W., mäſſig.	wolkig.[1])
•	Stettin....	339,0	+2,0	7,4	−2,7	W., ſchwach.	heit., geſt. Reg.
•	Putbus...	335,4	+0,1	6,8	−3,6	W., ſchwach.	faſt heit.[2])
•	Berlin.....	338,4	+2,0	8,1	−1,6	SW., ſchw.	ganz heiter.
•	Poſen....	336,4	+1,3	7,6	−2.6	NW.,6 ſchwach.	heiter.[3])
•	Ratibor ...	329,7	−0,6	8,3	−0,9	N., ſchwach.	halb heiter.
•	Breslau ..	333,0	+1,3	9,0	−1,1	W., ſchwach.	wolkig.[4])
•	Torgau ...	336,0	+1,0	7,1	−2,2	WNW., lebh.	heiter.[5])
•	Münſter ..	336,9	+1,3	7,2	−3,1	SW., ſchwach.	zieml. heiter.
•	Cöln	336,8	+1,0	9,6	−2,4	NW., ſchwach.	heiter.
•	Trier.....	331,4	−1,3	5,6	−4,6	S., ſchwach.	dichter Nebel.
7	Flensburg.	336,6	—	7,1	—	SW., mäſſig.	faſt heiter.
6	Wiesbaden	335,0	—	6,4	—	NNW., mäſſig.	bedeckt.
•	Kieler Haf.	331,3	—	9,6	—	WSW., lebh.	heiter.
7	Wilhelmsh.	337,6	—	8,3	—	S., z. ſtark.	trübe.
6	Keitum ...	336,7	—	12,0	—	SSW., lebhaft.	zieml. heiter.
•	Bremen ..	333,3	—	10,3	—	WSW., mäſſig.	zieml. heiter.
•	Wesermünde.	336,0	—	10,4	—	SSW., lebhaft.	bewölkt.
7	Brüssel...	336,9	—	11,4	—	SSW., ſchw.	bewölkt.
•	Riga	335,0	—	9,2	—	SO., mäſſig.	heiter.
•	Gröningen.	337,3	—	10,2	—	S., ſchwach.	bedeckt.
•	Helder....	336,7	—	10,2	—	S., mäſſig.	—

[1]) Geſtern etwas Regen. [2]) Geſtern Abend Regen. [3]) Geſtern öfter Regen. [4]) Geſtern etwas Regen. [5]) Neblig. Geſtern Regen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Konkurſe, Subhaſtationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2789] Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Eduard Guhl von hier iſt am 3. September 1870, Vormittags 11 Uhr, der kaufmänniſche Konkurs eröffnet (und der Tag der Zahlungseinſtellung auf den 25. Auguſt 1870 feſtgeſetzt).

Zum einſtweiligen Verwalter der Maſſe iſt der Rechtsanwalt Koelman hierſelbſt beſtellt.

Die Gläubiger des Gemeinſchuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 10. September 1870, Mittags 12 Uhr,

in unſerem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommiſſar, Kreisrichter Dörks, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorſchläge über die Beibehaltung dieſes Verwalters oder die Beſtellung eines andern einſtweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinſchuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Beſitz oder Gewahrſam haben, oder welche ihm etwas verſchulden, wird aufgegeben, nichts an denſelben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Beſitz der Gegenſtände

bis zum 1. Oktober 1870 einſchließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Maſſe Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmaſſe abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denſelben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinſchuldners haben von den in ihrem Beſitz befindlichen Pfandſtücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Maſſe Anſprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Anſprüche, dieſelben mögen bereits rechtshängig ſein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 12. Oktober 1870 einſchließlich

bei uns ſchriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächſt zur Prüfung der ſämmtlichen, innerhalb der gedachten Friſt angemeldeten Forderungen, ſowie nach Befinden zur Beſtellung des definitiven Verwaltungsperſonals

den 25. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unſerem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommiſſar zu erſcheinen.

Wer ſeine Anmeldung ſchriftlich einreicht, hat eine Abſchrift derſelben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unſerem Gerichtsbezirk wohnt, muß bei der Anmeldung ſeiner Forderung einen am hieſigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten beſtellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntſchaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Zeigmeiſter und Werner zu Sachwaltern vorgeſchlagen.

Marggradowa, den 3. September 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2790] In dem Konkurſe im abgekürzten Verfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Joſeph Meyer hier, werden alle diejenigen, welche an die Maſſe Anſprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hier-

Digitized by Google

durch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 27. September 1870 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 25 Oktober 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Stadt- und Kreisgerichts-Rath Goering, an Gerichtsstelle, Domplatz No. 2, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Gessner, Hempich, Levy, Dr. Lochte, Moritz und Justiz-Rath Hübenthal zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Magdeburg, den 31. August 1870.

Königliches Stadt- und Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[2725] Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Inowrazlaw.

Erste Abtheilung.

den 22. August 1870, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Moritz Abraham zu Strzelno ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. August 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Liebelt zu Strzelno bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 6. September 1870, Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Mentz, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 19. September 1870 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 27. September 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 11. Oktober 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Mentz, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte, Justizräthe Keßler, Handelmann, Rechts-Anwälte Horniger, Fellmann, Triepke, Fromm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2791] Oeffentliche Ladung.

Gegen den Arbeitsmann Wilhelm Riese, zuletzt hier wohnhaft, ist wegen böslicher Verlassung die Ehescheidungsklage erhoben worden. Zur Beantwortung derselben und zur mündlichen Verhandlung ist ein Termin

auf den 7. Dezember 1870, Mittags 1 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Kollegio anberaumt worden.

Der Beklagte wird hierdurch aufgefordert, sich behufs Beantwortung dieser Klage bei dem unterzeichneten Gericht alsbald, und spätestens in dem vorbezeichneten Termin zu gestellen, widrigenfalls eine böswillige Verlassung der Ehefrau für erwiesen erachtet und was Rechtens, erkannt werden wird.

Wittstock, den 23. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 5. Sept. (Marktpr. nach Ermitt. der K. Polizei-Präs.)

	Von		Bis		Mittel				Von		Bis		Mitt.	
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.		Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.
Weiz. Schfl.	2	25	—	3	10	—	3	2	6	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	11
Roggen	2	—	8	2	6	11	2	4	5	Kartoffeln	1	—	1	6	1	4
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	—
Hafer s. W.	—	26	3	1	8	9	1	2	6	Schweine-fleisch	5	—	6	6	5	11
Hafer ru. L.	1	—	—	1	7	6	1	3	9							
Heu Centn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	4	—	5	6	4	11
Stroh Schck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	4	—	6	—	4	11
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	6	6	Butter Pfd.	9	—	12	—	10	5
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	9	Eier Mandel	5	6	6	—	5	7

Berlin, 5. September. An Schlachtvieh war aufgetrieben: Rindvieh 845 Stück, Schweine 3073 Stück, Schafvieh 14,800, Kälber 583 Stück.

Berlin, 5. September. (Nichtamtlicher Getreidebericht.) Weizen loco 70—80 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, September u. September-Oktober 73½—74½—½ Thlr. bez., Oktober-November 73½—74½—74 Thlr. bez., November-Dezember 73—½ Thlr. bez., April-Mai 74—½ Thlr. bez.

Roggen loco 52—52½ Thlr. ab Kahn u. Boden bez., defekt poln. 48 Thlr. ab Bahn bez., sehr entfernt schwimmend poln. 50½—50¾ Thlr., nahe schw. fein poln. 52—53 Thlr. bez., pr. September und September-Oktober 51½—51¾—52½ Thlr. bez., Oktober-November 51½—51½—52¼ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 52—51½ bis 53 Thlr. bez., April-Mai 52½—53¼ Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 28—29 Thlr., ord. poln. 24 Thlr., schlesischer 25 bis 26 Thlr., fein. schles. 26½ Thlr., pomm. 27—27½ Thlr., ab Bahn bez., pr. September 27½—½ Thlr. bez., September-Oktober 27½—27¾ Thlr. bez., Oktober-November 27½ Thlr. Br., November-Dezember 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 56—68 Thlr., Futterwaare 43—48 Thlr, defekt 43 Thlr. ab Bahn bez.

Winterraps 100—106 Thlr.

Winterrübsen 98—105 Thlr.

Rüböl loco 13⅓ à 14 Thlr. bez., pr. September 13½ Thlr. bez., September-Oktober 13¾—13⅔ Thlr. bez., Oktober-November 13½—13⅓ Thlr. bez., November-Dezember 13½—13⅓—13⅔ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅓ Thlr., pr. September 7⅓—7⅔ Thlr., September-Oktober 7⅓—½ Thlr. bez., Oktober-November 7⅓—7⅔ Thlr. bez., November-Dezember 8⅓—8⅔ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Fass 17½—17⅔ Thlr. bez., pr. September 16⅔—16⅞ Thlr. G., Oktober 17 Thlr. 28 Sgr. bis 18 Thlr. 17—20 Sgr. bez., Oktober-November 17 Thlr. 3 Sgr. bis 16 Thlr. 22 Sgr. November-Dezember 16 Thlr. 24—27 Sgr.

Weizenmehl No. 0 5⅓—5⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 5⅓—4⅓ Thlr. Roggenmehl No. 0 4⅓—3⅓ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅓—3⅔ Thlr., pr. September 3 Thlr. 26—27½ Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 22—23½ Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21½—22½ Sgr., November-Dezember 3 Thlr. 22 Sgr. bez.

Weizen loco guter Handel. Termine, besonders auf nahe Lieferung, fest und höher bezahlt. Roggentermine eröffneten mit überwiegenden Offerten in matter Haltung und mussten billiger erlassen werden. Später trat zu den gewichenen Coursen wieder mehr Kauflust, besonders für die entfernten Sichten, auf, wodurch Preise den Verlust einholten und schliesslich gegen Sonnabend unverändert sind. Locowaare in feinen Gütern war am Markt. Gekünd. 23,000 Ctr. Hafer loco flau. Termine unverändert. Gekünd. 3000 Ctr. Rüböl hat sich im Werthe gebessert, weil Waare sich knapp machte. Spiritus war im Gegensatz zu Roggen überwiegend angeboten, und verfolgten Preise eine nachgebende Tendenz.

London, 5. September, Vermitt. (Wolff's Tel. Bur.) Die Getreidezufuhren vom 27. August bis 2. September betrugen: Englischer Weizen 11,939, fremder 40,522, englische Gerste 586, fremde 4984, englische Malzgerste 15,683, engl. Hafer 1585, fremder 84,598 Qrtrs. Englisches Mehl 28,287 Sack, fremdes 362 Sack und 10,625 Fass.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 5. September. Die Preussische Bank hat ihren Diskont auf 5, den Lombardzinsfuss auf 6 pCt. herabgesetzt, doch blieb dies ohne Einfluss auf die Haltung der Börse; die Depesche, welche die Bildung einer provisorischen Regierung in Paris meldete, so wie Gerüchte von einer österreichischen Anleihe in Höhe von 100 Millionen Gulden drückten auf die Börse bedeutend. Das Geschäft war auf spekulativem Gebiet zu erheblich herabgesetzten Preisen mässig belebt; in Amerikanern fanden lebhafte Umsätze statt. Eisenbahnen waren zum Theil nicht unbedeutend niedriger, das Geschäft aber doch nicht ausgedehnt. Bank- und Industrie-Papiere lebhafter bei ziemlich guter Haltung.

Inländische und deutsche Fonds wenig belebt, nur Bundes-Anleihe und bayerische (zu 93⅞ à ½ à ⅝, bayerische Eisenbahn-Anleihe zu 93⅛ à 92⅞ bis 93) wurde stark gehandelt. Von russischen Fonds waren Prämien-Anleihen, wenn auch zu niedrigerem Preise, Bodenkredit und auch 1862er und Stieglitzsche Anleihen in ziemlich gutem Verkehr. Oesterreichische nicht unbelebt. Von Prioritäten waren inländische still, österreichische zum Theil niedriger, aber belebt, russische matter und mehr offerirt, amerikanische etwas niedriger in gutem Verkehr. — Brest-Kiew 71 Geld.

Frankfurt a. M., 4. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Effektensozietät. Wiener Wechsel 94¼. Silberrente 51⅛. Papierrente 46⅛. Amerikaner de 1882 93¼. Türken —.

Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kreditaktien 243¼. Darmstädter Bankaktien —. Oesterr.-franz. Staatsbahn 338. Böhmische Westbahn —. Bayersche Prämien-Anleihe 104¼. Badische Prämien-Anleihe 103¼. Lombarden 185¼. 5proz. Badische —. 1860er Loose 74¼. 1864er Loose 106¼. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Neue Spanier —. Bundesanleihe 95¼.

Nach Schluss der Börse weichend. Kreditaktien 238½, Staatsbahn 333¼, Lombardon 183¼, Galizier 226¼, Amerikaner 93¼.

Leipzig, 3. September. Leipzig-Dresdener 200 G. Löbau-Zittauer Lit. A. 71¼ G.; do. Lit. B. —. Magdeburg-Leipziger Lit. A. 181¼ G.; do. Lit. B. —. Thüringische 126¼ G. Anhalt-Dessauer Bank —. Braunschweiger Bank —. Weimarische Bank 86 G.

Wien, 4. September, Mittags. (Wolff's Tel. Bur.) Fest. Privatverkehr. Kreditaktien 253.50, Staatsbahn —, 1860er Looso —, 1864er Looso —, Galizier 242.00, Anglo-Austrian 227.00, Franco-Austrian 96.00, Lombarden 196.00, Napoleons 9.90. Flau.

Wien, 4. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss besser.

Privatverkehr. (Schluss.) Kreditaktien 254.25. Staatsbahn 354.00. 1860er Loose 91.50. 1864er Loose 113.50. Nordbahn —. Galizier 242.00. Anglo-Austrian 226.75. Franco-Austrian 96.00. Lombarden 196.25. Pardubitzer —. Napoleons 9.89.

Wien, 5. September. (Wolff's Tel. Bur.) Die Einnahmen der österreichisch-französischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 27. August bis zum 2. September 677,293 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 29,369 Fl.

Wien, 5. September. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. (Vorbörse.) Kredit-Aktien 252.50, Staatsbahn 349.00, 1860er Looso 91.50, 1864er Loose 113.30, Galizier 240.50, Anglo-Austr.-Bank 223.25 à 224.00, Franco-Austr. 95.50, Lombarden 195.50, Napoleons 9.90½.

London, 2. September. Bank von England.

Staatsdepositen	£	5,581,193,	Abnahme £	314,545.
Andere Depositen	„	19,936,903,	„ „	92,892.
Rest	„	3,662,709,	„ „	228,400.
Regierungssicherheiten	„	12,488,861,	unverändert	—
Andere Sicherheiten	„	19,812,314,	Abnahme „	116,772.
Notenreserve	„	11,391,455,	Zunahme „	530,385.
Notenumlauf	„	23,356,460,	Abnahme „	116,145.
Metallvorrath	„	20,636,733,	Zunahme „	643,087.

Berlin, am 5. September.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.		95½ Gbz
Consolidirte Anleihe.	4½	1/4 u. 1/10		90 bz
Freiwillige Anleihe .	4½	1/4 u. 10		97 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7		104¼ bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10		90 bz
do. von 1857	4½	do.		90 bz
do. von 1859	4½	do.		90 bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7		90 bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10		90 bz
do. von 1867	4½	do.		90 bz
do. v. 1867 Lit. C.				90 bz
do. v. 1868 Lit. B.	4½	do.		90 bz
do. v. 1850, 52	4	do.		82 G
do. von 1853	4	do.		82 G
do. von 1862	4	do.		82 G
do. von 1868	4	1/1 u. 7		82 G
Staats-Schuldscheine	3½	do.		78 bz
Pr.-Anl. 1855 à 100 Th.	3½	1/4.		117⅛ bz
Hess. Pr.-Sch. à 40 Th.	—	pr. Stück		60 B
Kur- u. Naum. Schldv.	3½	verschieden		80 bz
Oder-Delebh.-Oblig.	4½	1/1 u. 7		85 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10		100 bz
do. do.	4½	1/1 u. 7		99 G
do. do.	3½	do.		73 bz
Danziger do.	5	do.		95 bz
Schldv. d. Berl. Kaufm.	5	do.		— —
Berliner	4½	do		97 G
Kur- u. Neumärk.	3½	do.		76 bz
do.	4	do.		90⅞ bz
do.	4½			— —
do. neue.	—			— —
Ostpreussische ..	3½	24/6 u. 12		77 bz
do.	4	do.		83½ bz
do.	4½	do.		99 bz
do.	5	do.		96¼ G
Pommersche	3½	do.		71½ bz
do.	4	do.		81½ bz
do.	4½			88½ bz
Posensche, neue.	4	1/1 u. 7		91¼ B
Sächsische	4	do.		— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12		— —
do. Lit. A....	4	do.		— —
do. neue.....	4	do.		— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.		72½ bz
do. do.	4	do.		78⅝ G
do. do.	4½	do.		85½ bz
do. II. Serie	5	do.		95½ bz B
do. neue	4	1/1 u. 7		— —
do. do.	4½	do.		85½ bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10		85 B
Pommersche	4	do.		85 G
Posensche	4	do.		82½ bz
Preussische	4	do.		84 bz
Rhein- u. Westph.	4	do.		89 bz
Sächsische	4	do.		86 bz
Schlesische	4	do.		84½ bz
Badische Anl. de 1866	4½	1/1. u. 1/7.		90 G
do. Pr.-Anl. de 1867	4	1/2. u. 1/8.		103 bz
do. 35 Fl.-Oblig....	—	pr. Stück		32½ etwbz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.		95 bz B
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.		90 bz
do. Prämien-Anl. .	4	1/6.		103½ B
Braunsch. Anl. de 1868	5	1/1. u. 1/7.		— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück		17½ B

Fonds und Staats-Papiere.

Jesc St.-Prm.-Anl.	3½	1/4.		99 bz G
Gothaer St.-Anl.	5	—		— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.		43 B
do. Staats-Anl. ..	5	1/5. u. 1/11.		— —
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck.		48¼ B
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.		— —
Meckln. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.		67½ bz G
Meininger Loose	—	pr. Stück		— —
Stchs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6.		100 B
Schwed. 10 Rthl. Pr. A.	—	pr. Stück		— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11.		94a89½ bz
do. do. 1885	6	do.		93½ bz
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden		45 bz
do. Silber-Rente...	5	do.		52½ bz G
do. 250 Fl. 1854..	4	1/4.		68 B
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück		84 B
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.		73¼a73 bz B
do. do. 1864	—	pr. Stück		59 G
Italienische Rente...	5	1/1. u. 1/7.		50¼a49¼a50
do. Tabaks-Oblig.	6	do.		54½ bz B bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/8.		460 etwbz B
Rumän. Eisenb.....	7½	1/1. u. 1/7.		82 bz
Rumänier	8	do.		87 bz
Finn. 10 Rl.-L.....	—	pr. Stück		7 bz
Neapol. Pr.-A.....	5	do.		— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.		83¼ G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.		85½ bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.		83½ bz
do. Egl. Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.		— —
do Hall. »	5	do.		— —
do. Engl. Anleihe..	3	1/5. u. 1/11.		52 bz
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.		110½ bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9.		110¼ bz
do. 5. Anl. Stiegl..	5	1/4. u. 1/10.		66 bz
do. 6. do.	5	do.		90 bz
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.		86½ etwbz
do. do. Holl. »	5	do.		— —
do. fundirte Anl...	5			83½ bz
do. Bodenkredit...	4	13/1. u. 13/7.		83½ bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.		— —
Russ.-Poln. Schatz..	4	1/4. u. 1/10.		68½ G
do. do. kleine	4	do.		67⅛ bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6. u. 22/12.		67 G
do. neue.....				65½ G
ds. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.		54½ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.		— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.		90 G
Türk. Anleihe 1865.	6	do.		43¼a42½ bz
ds. do.		do.		280 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr..	1	½	1	1/1.	33½ bz
Altona-Kieler...	6	7	¼	do.	107½ G
Berg.-Märk. abg.	8	8½	¼	ds.	118 bz B
do. do. neue.			5		112 bz G
Berlin-Anhalt ..	13⅓	13½	¼	1/1. u. 7.	182½ bz
Berlin-Görlitz ..	0	1	¼	1/1.	62 bz
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	97 bz
Berlin-Hamburg.	9½	10½	¼	do.	149 B
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	17	18	¼	do.	202 bz G
Berlin-Stettiner.	8¾	9½	¼	1/1 u. 7.	131 bz
do. neue.					— —
Brsl.-Schw.-Frb	8¼	8½	¼	1/1.	106½ bz
do. neue	—	—	5	1/1. u. 7.	96½ bz G
Cöln-Mindener..	8⅔	8⅞	¼	1/1.	126½a8a½ bz G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Div. pro	1868	1869			
Cöln-Mind. L. B.	5	5	5	1/1.	97 bz B
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1. u. 7.	— —
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2. u. 8.	— —
Hall. Sor. Guben	4	4	4	1/1. u. 7.	52 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 bz
Hann.-Altenb...	—	5	5	do.	84 etwbz
do. St.-Pr.	—	5	6	do.	76 etwbz
Märk.-Posener..	4	4	4	do.	88 bz
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	77½ bz
Magdb. Hälberst.	15	10½	4	1/1.	115 bz G
do. B. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	do.	96½ bz B 109½ B
do. neue .					
Magdeb. Leipz..	19	14½	4	do	178 bz
do. Lit. B	4	4	4	do.	88 B
Münst. Hamm..	4	4	4	1/1. u. 7.	— —
Niedschl. Märk..	4	4	4	do.	83½ G
Ndschl. Zweigb..	4½	5	4	1/1.	84½ bz
Nordh. Erfurter.	4	4	4	1/1. u. 7.	65½ B
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73½ etwbz
Oberschl. A. u. C.	15	13½	3½	do.	163½ bz B
do. Lit. B...	15	13½	3½	do.	151 bz
Ostpr. Südbahn	0	0	4	1/1.	38½ bz
do. St.-Pr...	5	—	5	do.	69½ bz G
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	96 bz G
do. St.-Pr...	5	5	5	do.	94½ bz G
Rheinische.....	7½	7¾	4	do.	111 bz
ds. St.-Pr..	7½	7¾	4	do.	— —
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4. u. 10	78 B
Rhein-Nahe....	0	—	4	1/1.	22½a23 bz
Starg.-Posener..	4½	4½	4½	1/1. u. 7.	90½ bz
Thüringer.....	9	8⅝	4	1/1.	127 etwbz B
ds. 70 %.....	5	—	5	1/4.	119 G
ds. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	76½ bz G
ds. Lit. C. (gar.)	—	4½	4½	do.	84 B
do. do. 40%	—	—	—		— —
Amst.-Rotterd..	6	7½	4	1/1. u. 7.	97½ bz G
Böhm. Westb..	6	7½	5	ds.	96½ bz
Brest-Kiew Int.	—	—	—		70 G
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	97½a96½ bz
Löbau-Zittau...	2	—	4	1/1.	71 bz
Ludwigsh.-Bexb.	11⅓	10⅔	4	1/1. u. 7.	— —
Mainz-Ldwgsh..	9	9½	4	do	129½ bz
Oberhess. v. St.g.	3½	3½	3½	1/1.	63½ G
Oest. Franz. St.	10½	12	5	1/1. u. 7.	185½ bz
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	103 B
Reichenb.-Pard.	4½	4½	4½	ds.	68 bz
Russ. Staatsb...	5	5	5	ds.	86 bz
Südöst. (Lomb.).	6⅔	5	5	1/5u. 11	105½a4½ bz
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	18½ bz G
Ungar.-Galiz...	—	—	—		— —
Warsch.-Bromb.	—	4	1	do.	— —
Wsch. Ldz. v. St.g	—	5	5	1/1. u. 7.	— —
Warschau-Ter..	5	5	5	1/4. u. 10	— —
do. Wien.	6⅜	—	5	1/1.	56½ bz

Gold-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113 etwbz	Dollars	1 11½ G
Gold-Kronen	9 7½ bz	Imperials p. Pfd.	463½ bz
Louisd'or....	111½ G	Fremd. Banku.	99½ bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlöb.	
Souvereigns ..	6 23 G	Leipziger ..	99½ bz
Napoleonsd'or	5 11½ bz G	Oest. Banku.	81 bz
Imperials	5 18½ G	Russ. Banku.	75½ bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26

Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 5, f. Lombard 6 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

				3. Sept.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	— —	143⅛ bz
do.	250 Fl.	2 Mt.	— —	142⅝ bz
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	— —	151⅛ bz
do.	300 Mk.	2 Mt.	— —	150⅜ bz
London	1 L. Strl.	3 Mt.	— —	6 23½ bz
Paris	300 Fr.	10Tge.	— —	81 G
do.	300 Fr.	2 Mt.	— —	80 G
Wien, öst. W.	150 Fl.	8Tage.	81bz	81⅛ bz
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80½ bz	81bz
Augsburg, südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	— —	56 22 G
Frankfurt a. M., südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	— —	57bz
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8 Tage.	— —	99⅛ G
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82½ bz	82½ bz
do.	100 S.R.	3 Mt.	82bz	82bz
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	74⅛ bz	74⅛ bz
Bremen	100 T.G.	8 Tage.	— —	110⅛ bz
do.	100 T.G.	3 Mt.	—	110bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7.	80½ G
do.	II. Em.	4	do.	80⅛ bz
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastrichter		4½	do.	73 B
do.	II. Em.	5	do.	— —
do.	III. Em.	5	do.	— —
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	74⅛ B
do.	do. Lit. B.	3½	do.	— —
do.	IV. Serie	4½	do.	86 G
do.	V. Serie	4½	do.	87bz
do.	VI. Serie	4½	do.	85⅛ bz
do. Düsseld.-Elbf.	Priorit.	4	do.	78⅛ bz B
do.	do. II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	— —
do.	do. II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	97 B kl. fehl.
Berlin-Anhaltee		4	do.	— —
do.		4½	do.	89½ G
do.	Lit. B.	4½	do.	99⅛ bz
Berlin-Görlitzer		5	do.	— —
Berlin-Hamburger		4	do.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A. u. B.	4	do.	— —
do.	Lit. C.	4	do.	80⅛ bz
do.		5	do.	96bz
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/1 u.10	78 G
do.	III. Serie	4	do.	78 G
do.	IV. S. v. St. gar.	4½	1/1 u.	88½ bz B
do.	do.	4	1/1 u.10	77 G
Breslau-Schwe d.-Freib.		4½	1/1 u.7.	86⅛ B
do.	Lit. G.	4½	do.	86⅛ B
Coln-Crefelder		4½	do.	— —
Coln-Mindener	I. Em.	4½	do.	— —
do.	II. Em.	5	do.	96⅛ bz
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4	1/1 u.10	— —
do.	III. Em.	4½	do.	88 G
do.	IV. Em.	4	do.	79⅛ B
do.	V. Em.	4	1/1 u.7.	79⅛ bz B
Magdeburg-Halberstadter		4½	1/1 u.11	— —
do.	von 1865	4½	1/1 u.7.	88etwbz
do.	von 1870.	5	do.	94½ bz
do.	Wittenberge	3	1/1.	— —
Magdeb.-Leipz.	III. Em.	4½	1/1 u.10	88 G
Magdeburg-Wittenberge		4½	1/1 u.7.	89 G
Niederschl.-Mark.	I. Serie	4	do.	80 G
do.	II. Ser. a 62½ Thlr.	4	do.	78½ G
do.	Oblig. I. u. II Ser.	4	do.	81bz
do.	III Ser.	4	do.	78½ G
do.	IV. Ser.	4	do.	89 G
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	— —
do.	Lit. D.	5	do.	— —
Oberschl.	Lit. A.	4	do.	— —
do.	Lit. B.	4	do.	75½ bz
do.	Lit. C.	4	do.	— —
do.	Lit. D.	4	do.	78 G
do.	Lit. E.	3½	1/1 u.10	70½ G
do.	Lit. F.	4½	do.	— —
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7.	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. B.		4½	1/1 u.7.	— —
do.	Lit. I.	5	do.	94⅛ bz
do.	(Cosel-Od.).	5	do.	94bz
do.	(Brieg-Neisse).	4½	do.	84½ B
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	— —
Rheinische		4	do.	— —
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em v. 58 u. 60		4½	do.	87½ G
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4u.10	87½ G
do. do v. 1865		4½	do.	87½ G
do. v. St. garant.		4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar.		4	1/1 u.7.	87½ B
do. do. II. Em.		4½	do.	87½ B
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser		4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteinsr.		4½	do.	86 B
Stargard-Posen		4	1/4u.10	— —
do.	II. Em.	4½	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Thüringer	I. Ser.	4	1/1 u.7.	80½ G
do.	II. Ser.	4½	do.	90 B
do.	III. Ser.	4	do.	90 G
do.	IV. Ser.	4½	do.	90 B
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	84½ G
do.	IV. Em.	4½	do.	84½ G

Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3 u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1 u.7.	71½ B
Belg. Obl. J. de l'Est.		4		— —
do. Samb. u. Meuse		4		— —
Fünfkirchen-Barcs.		5	1/4 u.1	71 B
Galiz. Carl-Ludwigsbahn		5	1/1 u.7.	82 B
do.	do. neue	5	do.	— —
Holländ. Staatsbahn		5	do.	— —
Kaschau-Oderberg		5	do.	69⅛ bz B
Ungar. Gstbahn		5	do.	69bz
do.	Nordostbahn	5	1/1 u.6	68½ bz
Ostrau-Friedland		5	1/4 u.11	69½ B
Lemberg-Czernowitz		5	1/5 u.11	64bz
do.	II. Em	5	do.	74½ bz
do.	III. Em.	5	do.	70½ bz
Mainz-Ludwigshafen		4	1/1 u.7.	97 B
Oestr.-franz. Staatsbahn		3	1/3 u.9.	271½ bz
do.	neue	3	do.	— —
Kronprinz Rudolf-Bahn		5	1/4 u.10	72½ bz
do.	oster.	5	do.	70½ bz
Südösterr.-Banu (Lomb.)		3	1/1 u.7.	230bz
do. Lomb.-Boos 1870		6	1/3 u.9.	— —
do.	do. v. 1875.	6	do.	— —
do.	do. v 1876.	6	do.	— —
do.	do. v. 1877/78.	6	do.	— —
do.	do. Obligat.	5	1/1 u.7.	73½ bz B
Charkow-Asow		5	1/3 u.9.	82 G
do.	Lvr. Strl. à 6.2	5	do.	— —
do.	kleine			— —
Charkow-Krementschug		5	do.	81½ G
do.	Lvr. Stel. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Grel		5	1/5 u.11	82 G
Jelez-Woronesch		5	1/3 u.9.	— —
Koslow-Woronesch			1/1 u.7.	82 G
Korsk-Charkow		5	1/5 u.11	82br G
Kursk-Kiew		5	1/2 u.8.	82bz G
Moskau-Rjasan		5	do.	85 G
Moskau-Smolensk		5	1/5 u.11	82½ G
Poti-Tiflis		4	1/1 u.10	— —
Riga-Dünaburger		5	1/1 u.7.	— —
Rjasan-Koslow		5	1/1 u.10	82½ bz
Schuia-Iwanowo		5	do.	82½ B
do.	kleine			— —
Warschau-Terespol		5	do	82 B
do.	kleine	5	do.	82 B
Warsch.-Wien. Stb.-Prior.		5	1/1 u.7.	81 B
do.	kleine			82½ bz
Rockford, Rock Island		7	1/2 u.8.	83½ bz
South-Missouri		7	1/1 u.7.	60½ B
California-Pacific		7	do.	70 B
Kansas-Pacific		6	do.	69 G
Alabama		8	do.	72etwbz
Brunswick		6	do.	70½ B
Chicago South. West gar.		7	1/5 u.11	77bz
Peninsular		7	1/1 u.7.	54 B
Fort Wayne Mouncie		7	1/4 u.10	— —
Oregon-Calif.		7	do.	61½ bz
Port Royal		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Assek.-Gesellsch.	—	—	—	—	— —
do. Aquarium	4	12	4	1/1.	103½ B
do. Bau-Gesellsch. (Tivoli)	11	12½	4		139etwbz
Badische Bank	4	20	4		102½ B
Berl. Kassen-Verein	9½	11½	4	1/1.	165 G
do. Handels-Ges.	10	10	4	1/1 u.7.	128etwbz
do. Immobilien-Ges.	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb.	4	6	5	1/1u.11	91bz G
Braunschweig.	7	7½	4	1/1.	112½ bz
Bremer	5½	6	4	do.	109½ G
Chem. Maschf.	—	—			90 B
Coburg. Kredit.	5½	7½	4	do.	93etwbz
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	104 G
Darmstädter	8	10	4	1/1 u.7.	124bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	98½ G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	5½ G
do. Gas	11½	11½	5	1/1.	157 B
do. Landes-B.	4	7	4	do.	104½ bz G
Deutsche Bank	—	—	4	4/4.	98½ bz
Diskonto-Kom.	9	9½	4	1/1.	135½ bz G
Eisenb. Lit. Riebh.	10	11	5	do.	90 G
Eisenbahnbed.	11½	14	5	do.	145½ G
do. Göttiker	—	9½	5	do.	110½ bz G
do. Nordd.	5	5	5	do.	90½ B
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	15 G
Gerresheim	4½	6½	4	1/1 u.7.	95 G
Disch. Gen.-Bk.	7	7	4	1/1.	110 G
H. G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	106 B
Goth. Privatbank		7½			— —
Gothaer Zettel	5½	7½	5	do.	101 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	95½ B
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	100½ G
Hannöversche	4½	5½	4	1/1 u.7.	91½ bz
Harpen. Bgb. Ges.	5	—	5		100½ bz
Henrichshütte	—	—	5	1/1.	99 G
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	115 bz G
Hyp. (Hübner)	9½	10	4	2/1.	104etwbz G
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. l. Prem.	5½	6½	4	1/1.	99 G
do. Pfdb. ankd.	—	—	4½	1/1 u.7.	99 G
do. do. do. Pomm.			5		91 G
Königsb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	104 G
Leipziger Kredit	8½	8½	4	do.	111½ G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	97½ G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	117 G
Mgd. F.-Ver.-G.	3b	—	5	do.	800bz
Mgd. Sächsverein	2	7½	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4½	5½	4	do.	98 B
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	113½ bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	51½ B
Moldauer Bank	4	4	4	do	— —
do. volle	4	—			— —
Neu Schottland	—	—	5	1/7.	110bz
Norddeutsche	89/10	97 10	4	1/1.	140 B
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	135½ 34½ bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	69½ bz
Ord. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Ost Centralstr. G.	—	—	5	do.	76 B
Phönix Bergw.	17	—	5	1/7.	163bz G
do. do B		30%			256 G
Portl.-F. Jorn. G.	—	—	4		— —
Posener Prov.	6 10	6⅔	4	1/1	— —
Preussische B.	8	9⅛	4½	1/1 u.7.	139bz
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	102 G
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 G
Pr. Centr.-Boden	—	—	5	1/6.	117½ et. bz G
40% Intr. über					
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	117½ bz G
Rentenbank	4½	—	5	do.	— —
Rheinisch. Prov.	5	5½	4	1/1.	89 G
Rhein. Westf.	6½	6½	4	1/1 u.7.	114 B
Sächsische	7½	9	4		124½ G
Schl. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	38bz B
Schles. B. V.	8	8	4	do.	111 G
do. neue					107½ G
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do	86 B
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	86½ bz G
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	86½ G
Un.-Ile Gratweil					94bz G
Vereinsb. Ubg.	9⅞	10½		1/1	111½ B
V. Wasserwerke	—	—	—		— —
Hoch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	112etwbz G
Westfälische	4½	5½	4	1/1 u.7.	90bz G
Westend Km. At.	5	5	5		— —

Westpreuss. rittersch. Pfandbr. am Sonnabend 72½ bez.

Redaction und Rendantur. Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Hier folgt die Beilage und die Verlust-Liste Nr. 9.

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 248. Montag den 5. September 1870.

Oeffentlicher Anzeiger.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Der Königliche Hof-Buchhändler Dr. phil. Christian Siegfried Theodor Toeche zu Berlin hat für seine hierselbst unter der Firma:

E. S. Mittler & Sohn,
Königliche Hof-Buchhandlung und Buchdruckerei,

bestehende, unter Nr. 6007 des Firmenregisters eingetragene, Handlung dem Rudolf Schultze zu Berlin

Prokura ertheilt.

Dies ist zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1623 des Prokurenregisters eingetragen.

Die dem Walfram Eduard Meyer für die hierselbst bestehende Handlung, Firma

Moritz Ed. Meyer,

ertheilte Prokura ist zurückgenommen und zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 1298 des Prokurenregisters gelöscht.

Berlin, den 2. September 1870.

Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Die auf Führung des Handelsregisters und des Genossenschaftsregisters sich beziehenden richterlichen Geschäfte bei dem unterzeichneten Gerichte sind vom 21. Juli d. J. ab auf den Kreisgerichts-Direktor Oehler übergegangen, die Geschäfte des Sekretärs werden dagegen nach wie vor von dem Kreisgerichts-Sekretär Zimmermann bearbeitet.

Guben, den 2. September 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist nachstehende Eintragung bewirkt worden:

Nr. 146,
Bezeichnung des Firmeninhabers: der Kaufmann Wilhelm Gustav Brumby zu Luckau,
Ort der Niederlassung: Luckau,
Bezeichnung der Firma: G. Brumby,
Zeit der Eintragung: eingetragen zufolge Verfügung vom 31sten August 1870,

was hiermit bekannt gemacht wird.

Luckau, den 31. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge der Verfügung vom 31. August cr. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Rudolph Herrmann von hier ein Handelsgeschäft unter der Firma E. Herrmann hier betreibt.

Graudenz, den 1. September 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Pr. Friedland bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Lorenz Czekalla ebendaselbst unter der Firma L. Czekalla in das diesseitige Firmenregister unter Nummer 105 eingetragen.

Schlochau, den 1. September 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 15. August cr. ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns

Isaac Mißes

ebendaselbst unter der Firma

Isaac Mißes

in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 15. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In Folge Verfügung vom 17. August cr. ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns

Gustav Adolph Wilhelm Schnoegaß

ebendaselbst unter der Firma

Gustav Schnoegaß

in das diesseitige Firmenregister eingetragen worden.

Thorn, den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 22. August cr. ist die in Culmsee bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns

Friedrich Ulmer

ebendaselbst unter der Firma

Fr. Ulmer

in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 22. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heut ist in das hiesige Firmenregister eingetragen, daß die Firma Herrmann Cohn erloschen ist.

Thorn, den 27. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heut ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns

Marcus Henius

ebendaselbst unter der Firma

Marcus Henius

in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 27. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Zufolge Verfügung von heut ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns

Hiesch Siman

ebendaselbst unter der Firma

H. Siman

in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 29. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Kaufmann Eduard Schultz zu Stettin und dessen Ehefrau Helene Anna Julie, geborene Dammer, haben bei erreichter Großjährigkeit der letzteren die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Dies ist in dem van uns geführten Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 222 zufolge Verfügung vom 1. September 1870 am 2. desselben Monats eingetragen.

Stettin, den 2. September 1870.

Königliches See- und Handelsgericht.

Unter Nr. 2 des Registers zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom 30. August 1870 eingetragen:

Col. 3. Der Kaufmann Mendheim Mendelsohn zu Rummelsburg hat mit seiner Ehefrau, Minna geborenen Dyk, durch Vertrag vom 7. Juni 1869 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen seiner Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Bütow, den 30. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist heut bei der unter Nr. 10 eingetragenen Firma »G. Stache & Seidel in Liquidation« mit dem Sitze zu Neukirch in Calonne 4 eingetragen worden, daß die Liquidation beendet und die Vollmacht der Liquidatoren Karl Seidel und des Gottlieb Stache'schen Konkurs-Verwalters, Kaufmann Karl Schwab, erloschen ist.

Breslau, den 31. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Ferien-Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister ist sub Nr. 22 gestern und heute auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung die Aktien-Zuckerfabrik Concordia in Brieg mit ihrem Sitze zu Brieg und mit nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden:

Das Statut der Gesellschaft ist vom 9. Juli 1870.

Die derzeitigen Mitglieder des Direktoriums oder Vorstandes sind:

1) der Fabrikbesitzer Carl Schönfelder,
2) der Fabrik-Direktor Friedrich Reischauer,
3) der Erbscholtiseibesitzer Herrmann Raabe,

und Stellvertreter des Direktoriums

1) Graf Rudolph von Pfeil,
2) der Maurermeister Carl Schubert,

sämmtlich zu Brieg wohnhaft.

Die Gesellschaft hat die Zuckerfabrikation zum Zweck, und ist die Dauer derselben auf zwanzig Jahre vom 1. Juli 1870 ab bestimmt. Das Grundkapital derselben beträgt Einhunderttausend Thaler, und ist in fünfhundert auf den Namen lautende Aktien zu je zweihundert Thaler zerlegt.

Alle öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft sind unter deren Firma von dem Direktorium und dem Aufsichtsrath in der Schlesischen und in der Breslauer Zeitung, sowie im Brieger Kreisblatte zu erlassen.

Durch Zeichnung der Firma der Gesellschaft wird diese nur verpflichtet, wenn sie von zwei Mitgliedern des Direktoriums unterschrieben ist.

Brieg, den 1. September 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 295 die Firma R. Rechnitz hierselbst und als deren Inhaberin die hiesige Handelsfrau Rosalie Rechnitz, geborene Friedlaender, und in unser Prokurenregister unter Nr. 16 der Isaac Rechnitz hierselbst, als Prokurist der vorbezeichneten Handelseinrichtung heut eingetragen worden.

Ratibor, den 29. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Zufolge Verfügung vom 24. August d. J. ist in dem hiesigen Genossenschaftsregister ad laufende Nr. 1 Col. 4 nachstehende Eintragung erfolgt:

Der Kreisgerichts-Sekretair Breitkopf ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden, an seine Stelle der Rechtsanwalt Stockmann zu Groß-Strehlitz und an dessen Stelle interimistisch der Kreisrichter Wagner zu Groß-Strehlitz gewählt worden.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. August 1870 ist das Statut der Genossenschaft geändert.

Die Unterzeichnung der Bekanntmachungen und Erlasse in Vereinsangelegenheiten erfolgt wie früher. Jedoch genügt zur Vollziehung von Postscheinen und zum Empfang der auf Grund derselben zu erhebenden Sendungen die Unterschrift des Vorsitzenden allein, welcher befugt ist, sich auf Grund einer gewöhnlichen Postvollmacht ein anderes Mitglied des Vorstandes zu substituiren.

Zur Veröffentlichung der Bekanntmachungen bedient sich der Verein fortan ausschließlich des Groß-Strehlitzer Kreisblattes und Stadtblattes

Groß-Strehlitz, den 25. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

gez. Prievez.

In unser Genossenschaftsregister ist folgende Eintragung bewirkt:

Col. 1. Laufende Nummer 4.

Col. 2. Firma der Genossenschaft:
Konsumverein, eingetragene Genossenschaft zu Königsbaue.

Col. 3. Sitz der Genossenschaft:
Königsbaue.

Col. 4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:

a) Datum des Gesellschaftsvertrages:
10. April 1870.

b) Gegenstand des Unternehmens:
Der Betrieb eines kaufmännischen Geschäfts, um den Genossenschaftern unverfälschte Lebensbedürfnisse von guter Qualität gegen sofortige Baarzahlung zu beschaffen und ihnen aus dem dabei erzielten Ueberschusse Kapital zu sammeln.

c) Name und Wohnort der jetzigen Vorstandsmitglieder:
der Tischlermeister Friedrich Siedersleben zu Königsbaue,
der Aufseher August Fürchtenicht daselbst,
der Aufseher Friedrich Zeyher daselbst.

d) Die Einladungen zu den Generalversammlungen, insofern sie nicht vom Vorstande ausgehen, erläßt der Vorsitzende des Verwaltungsraths mit der Zeichnung:
»Der Verwaltungsrath des Konsumvereins, eingetragene Genossenschaft zu Königsbaue.«
N. N.
Vorsitzender.

Zur Veröffentlichung seiner Bekanntmachungen bedient sich der Verein des Anzeigers für die Kreise Aschersleben, Calbe, Mansfeld ꝛc. ꝛc. Die Zeichnung für die Genossenschaft geschieht dadurch, daß die Zeichnenden zu der Firma des Vereins ihre Unterschrift hinzufügen. Die Zeichnung muß mindestens von zwei Vorstandsmitgliedern geschehen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 23 August 1870.

Aschersleben, den 23. August 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Königliches Kreisgericht zu Burg.

In unser Gesellschafts-Register ist laut Verfügung vom 30. August 1870 an demselben Tage bei der Firma Schmidt & Eisenmenger Nr. 36 Kolonne 4 eingetragen:

»Die Gesellschaft ist aufgelöst.«

In unser Firmenregister ist der Kaufmann Hermann Müller zu Sangerhausen als Inhaber der Firma Hermann Müller unter Nr. 204 zufolge Verfügung vom 24. August 1870 an demselben Tage eingetragen worden.

Sangerhausen, den 24. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Handelsregister ist heute zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen:

a) unter Nr. 6 des Gesellschaftsregisters, wo die Firma Hermann Oldenkott & Söhne, als Sitz der Gesellschaft Ahaus, als Gesellschafter Fabrikant Anton Bernard Johann Oldenkott zu Amsterdam und Fabrikant Theodor Franz Oldenkott zu Ahaus eingetragen stehen:
Zufolge der Anmeldung der beiden Gesellschafter vom 29sten August 1870 ist der Sitz der Gesellschaft Amsterdam mit einer Zweigniederlassung in Ahaus,

b) unter Nr. 12 des Prokurenregisters, wo Hermann Sinnigen zu Ahaus als Prokurist der Firma Hermann Oldenkott & Söhne zu Ahaus eingetragen steht:
Die Prokura ist erloschen.

c) unter Nr. 15 des Prokurenregisters:
Bezeichnung des Prinzipals: Fabrikant Anton Bernard Johann Oldenkott zu Amsterdam und Fabrikant Theodor Franz Oldenkott zu Ahaus,
Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist: Hermann Oldenkott & Söhne,
Orte der Niederlassungen: Zweigniederlassung des Amsterdamer Geschäfts in Ahaus,
Verweisung auf das Firmen- oder Gesellschaftsregister: Die Firma ist eingetragen unter Nr 6 des Gesellschaftsregisters.
Bezeichnung des Prokuristen: Joseph Gröninger zu Ahaus.

Ahaus, den 30. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg ist heute auf Folio 225 unter der Firma:

Portland-Cement-Fabrik,
Heyn Gebrüder,

eingetragen, daß der bisherige Mitinhaber der Firma Carl Ferdinand Heyn mit dem morgenden Tage aus der Firma austritt und an dessen Stelle sein Bruder Friedrich Benedict Heyn als Gesellschafter wieder eintritt, sa wie, daß jeder der beiden Gesellschafter allein vollgültig für die Firma zu handeln und zu zeichnen befugt ist.

Lüneburg, den 31. August 1870.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

A. Keuffel.

Im Handels-Gesellschaftsregister des Königlichen Kreisgerichtes zu Arnsberg ist bei der sub Nr. 28 mit dem Sitze Ruttlar eingetragenen Schieferbau-Aktien-Gesellschaft in der vierten Kolonne eingetragen:

In der laut Notariatsakties vom 30. Juli cr. abgehaltenen Generalversammlung der Gesellschaft ist der Dr. Hermann Paull zu Ruttlar als ständiges verwaltendes Mitglied ausgeschieden und statt seiner der Kaufmann Robert Dreeler aus Dortmund, jetzt zu Ruttlar, als ständiges verwaltendes Mitglied des Vorstandes erwählt und eingetreten. Demselben ist die Beschränkung auferlegt, daß es bei der Acceptation von Wechseln der zweiten Unterschrift eines der vier wechselnden Mitglieder des Vorstandes bedarf. Eingetragen ex decreto vom 24. August 1870 am 25. August 1870. cfr. Akten über das Gesellschaftsregister, besonderes Volumen Seite 82.

Boos, Kanzlei-Rath.

Arnsberg, den 25. August 1870.

Königliches Kreisgericht.

In unser Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 13. c. am heutigen Tage eingetragen:

Nr. 114 des Prokurenregisters.

Der Kaufmann Christian Friedrich Hölzermann hierselbst hat für sein hier bestehendes, unter Nr. 54 im Firmenregister eingetragenes Geschäft mit der Firma: »Friedr. Hölzermann« seiner Ehefrau Charlotte, geb. Sievers, hierselbst Prokura ertheilt.

Bielefeld, 25. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

In das Firmenregisters des unterzeichneten Gerichts ist unter Nr. 171 der Gutspächter Emil Arntz zu Breathausen unter der Firma Emil Arntz unterm 26. August c. eingetragen, Firmenregister Bd. I. Fol. 56.

Höxter, den 26. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Nr. 152. Der Kaufmann Adolph Berger dahier ist nach Anzeige vom 30. d. M. seit diesem Tage als Gesellschafter in das unter der Firma Hermann Berger dahier von dem Kaufmann Hermann Berger dahier betriebene Handelsgeschäft eingetreten.

Eingetragen Cassel, den 31. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Schultheis.

Zufolge Verfügung vom 30. August 1870 ist auf Anzeige vom 29. August d. J. heute in das Handelsregister eingetragen worden:

daß die bisher unter der Firma Andreas Keller dahier zwischen dem Kaufmann Georg Emil Keller dahier und dem Kaufmann Valentin Felician Ruff dahier bestandene Handelsgesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft am gedachten Tage in der Weise aufgelöst worden, daß der Kaufmann Valentin Felician Ruff aus der Gesellschaft und der Firma ausscheidet, alle Aktiva und Passiva auf den Kaufmann George Emil Keller übergehen, und letzterer die Firma unverändert fortführt.

Hanau, am 31. August 1870.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Heute ist in das neue Firmenregister für den Amtsgerichtsbezirk Homburg folgender Eintrag gemacht worden:

1) Laufende Nr. 91.
2) Firmen-Inhaber: die Handelsfrau Wittwe des Martin Schmidt, Mina, geb. Eibelt, zu Homburg.
3) Sitz: Homburg.
4) Firma: M. Schmidt.

Wiesbaden, den 1. September 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Veröffentlichung aus dem hiesigen Handelsregister.

1512. Die Aktiengesellschaft **„Frankfurter Waaren-Kredit-Verein“** mit dem Sitze zu Frankfurt a. M. ist in der Generalversammlung vom 9. August 1870 konstituirt und in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Krediten an die Mitglieder gegen Wechsel und Pfandsicherheit. Die Dauer der Gesellschaft ist bis zum 31. Dezember 1873 bestimmt, kann jedoch durch eine Generalversammlung prolongirt werden. Das Grundkapital beträgt vorerst Eine Million ein Tausend Gulden, getheilt in 2002 auf Namen gestellte Aktien von je fl. 500, kann aber bis zu fünf Millionen Gulden erhöht werden. Die die Gesellschaft betreffenden Bekanntmachungen erfolgen in der »Frankfurter Zeitung«, dem »Frankfurter Journal« und dem »Frankfurter Intelligenzblatte«. Die Zeichnungen des Vorstandes geschehen durch je 2 Unterschriften seiner Mitglieder unter der Firma. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren Wilhelm Cornill-Goll, Felix Edenfeld, Herz Frehmann, Bernhard Hortheimer und Hermann Carl Restle.

1513. Herr Joh. Heinrich Mannberger, Kaufmann von hier, führt die Handlung, welche sein am 27. Juli d. J. verstorbener Vater, Herr Dietrich Leonhard Mannberger, unter der Firma **„L. Mannberger“** betrieben hat, unter der obgenannten Firma fort.

Digitized by Google

1514. Herr Friedrich Ferdinand Krauß, Kaufmann dahier, hat eine Handlung unter der Firma **„Ferd Krauß"** errichtet.

1515. Die von der Handlung **„Joh. Matth. Andreae"** dem Herrn Fr. Gietz aus Winkel am 23. Juni 1864 ertheilte Prokura ist erloschen.

1516. Die Firma **„B. N. Goldschmit & Co."** (Inhaber: Herren Bernhard Rudolph und Rudolph Goldschmit, Kaufleute dahier, ist erloschen.

1517. Herr **„Rudolph Goldschmit"**, Kaufmann, hier wohnhaft, hat eine Handlung unter der Firma gleichen Namens errichtet.

1518. Frau Maria Elisabetha Andreae, geb. Binder, hat eine Handlung unter der Firma **„M. Andreae"** errichtet.

1519. Die Inhaber der dahier unter der Firma **„Franz Fried"** bestehenden Fabrik hydraulischer Apparate und eines Pumpenmachergeschäfts, die Herren Aloys Hinkel und Alexander Trupp, führen vom 1. September d. J. an ihre obgedachte Fabrik unter der Firma **„Hinkel & Trupp"**, im Uebrigen aber unverändert, fort.

1520. Die Firma der hiesigen Zweigniederlassung **„Eug. Junod & Co."** (Inh. Eugène Junod) so wie die Prokura für Fritz Junod sind erloschen.

1521. Herr Siegmund Marx, Kaufmann dahier, setzt die Handlung **„Ed. Menko & Co."**, welche er bisher mit dem am 23sten Juli d. J. verstorbenen Herren Isidor Menko geführt hat, unter der gleichen Firma fort.

1522. Die von der Handlung **„August Faas"** dem Herrn Julius Dyckerhoff aus Mannheim am 23. Dez. 1869 ertheilte Prokura ist erloschen.

1523. Die Herren Augustin Wenzeslaus Faas und Julius Dyckerhoff, Kaufleute, hier wohnhaft, errichten mit dem 1. Sept. d. J. eine Handelsgesellschaft unter der Firma **„Faas & Dyckerhoff"**, zugleich bestellen dieselben den Herrn Chrispoph Friedleben, Kaufmann dahier, zum Prokuristen.

1524. Für den am 4. Juni d. J. verstorbenen Theilhaber des Bankhauses **„de Neufville-Mertens & Co."**, Herrn Jos. Rod. de Neufville, ist dessen Wittwe Frau Marie Magdalene de Neufville, geb. Rohmer als Theilshaberin eingetreten und führt dasselbe mit den beiden Gesellschaftern unter der obigen genannten Firma fort; die Firma zu zeichnen sind nur die männlichen Theilhaber, die Herren Jacob August und Jacob Heinrich de Neufville, Kaufleute dahier, berechtigt; zugleich wurde Herr Gustav Adolf de Neufville, Kaufmann von hier, zum Prokuristen bestellt.

Frankfurt a. M., den 31. August 1870.

In Auftrag des Königl. Stadtgerichts 1.
Das Wechsel-Notariat, in dessen Namen:
Dr. Jucho.

Auf Anmeldung ist unter Nr. 214 des hiesigen Handels- (Firmen-) Registers, woselbst die Firma

»Conrad Boeisgen sel. Erben«

und als deren Inhaber der Kaufmann Johann Joseph Roemer in Cöln vermerkt steht, heute eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist.

Cöln, den 31. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Auf Anmeldung ist heute in das hiesige Handels- (Gesellschafts-) Register bei Nr. 1004 eingetragen worden, daß aus der zwischen den in Cöln wohnenden Kaufleuten Ernst Leybold und Otto Ladendorff am hiesigen Platze unter der Firma

»Ernst Leybold«

bestehenden Handelsgesellschaft der Kaufmann Ernst Leybold ausgeschieden, daß dagegen der Kaufmann Emil Schmidt, in Cöln wohnend, als Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten ist, und daß die Gesellschaft von den genannten Kaufleuten Otto Ladendorff und Emil Schmidt unter der Firma

»E. Leybold's Nachfolger«

fortgesetzt wird.

Cöln, den 1. September 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Weber.

Die Handelsgesellschaft sub Firma Kirschgens & Heider zu Crefeld ist in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens unterm 1. August ds. Js. in der Weise aufgelöst worden, daß die Aktiva und Passiva des Geschäfts mit dem Rechte, die bisherige Firma beizubehalten, auf den seitherigen Mitgesellschafter Wilhelm Kirschgens jr., Kaufmann, zu Crefeld wohnhaft, übertragen worden sind. Auf Anmeldung der Betheiligten wurde die Auflösung der gedachten Gesellschaft bei Nr. 88 des Gesellschaftsregisters, sowie der genannte Wilhelm Kirschgens jr. als Inhaber der Firma Kirschgens & Heider unter Nr. 1786 des Firmenregisters des hiesigen Königlichen Handelsgerichtes heute eingetragen.

Crefeld, den 31. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Enshoff.

Auf Anmeldung des Kaufmanns Hermann Bohnen zu Crefeld, Inhaber der Firma Herm. Bohnen daselbst, wurde heute bei Nr. 279 des Handels- (Prokuren-) Registers des hiesigen Königlichen Handelsgerichtes vermerkt, daß die dem Bruder und Geschäftsgehülfen desselben, Theodor Bohnen zu Crefeld, ertheilte Ermächtigung, gedachte Firma Herm. Bohnen per procura zu zeichnen, erloschen ist.

Crefeld, den 31. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Enshoff.

Der zu Neuß wohnende Kaufmann Jonas Hirsch hat für das von ihm zu Neuß errichtete Handelsgeschäft die Firma J. Hirsch angenommen und ist derselbe auf Anmeldung heute sub Nr. 1787 des Handels- (Firmen-) Registers des hiesigen Kgl. Handelsgerichtes als Inhaber dieser Firma eingetragen worden.

Crefeld, den 2. September 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretair.
Enshoff.

In das Handels- (Prokuren-) Register des hiesigen Königl. Handelsgerichts ist heute eingetragen worden:

a) sub num. 249: die von dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Bötterling in Gladbach für sein daselbst unter der Firma Wilhelm Bötterling bestehendes Handelsgeschäft dem Handlungsgehülfen Friedrich Hoblek ertheilte Prokura;

b) sub num. 133: daß die von demselben dem ꝛc. Hermann Bötterling in Gladbach für besagtes Handelsgeschäft ertheilt gewesene Prokura erloschen ist.

Gladbach, am 30. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär
Kanzlerath Kreitz.

In das Handelsregister des hiesigen Königlichen Handelsgerichts ist heute eingetragen worden, und zwar:

a) in das Gesellschaftsregister bei Nr. 54: daß die zwischen den Kaufleuten Johann Heinrich Greeven, in Gladbach, und Leonhard Lennartz, früher in Gladbach, jetzt in Frankfurt am Main wohnend, in Gladbach bestandene Handelsgesellschaft unter der Firma: »Greeven'sche mech. Weberei« durch Uebereinkunft am 31. Dezember 1869 aufgelöst und gänzlich aufgehoben worden ist;

b) in das Firmenregister bei Nr. 72: daß die Firma Leon. Lennartz in Gladbach, deren Inhaber der Kaufmann Leonhard Lennartz daselbst war, erloschen ist, und

c) in das Prokurenregister sub num. 19: daß die von dem genannten ꝛc. Lennartz für sein besagtes Handelsgeschäft seiner Ehefrau Marianne geb. Bontz in Gladbach ertheilt gewesene Prokura erloschen ist.

Gladbach, am 30. August 1870.

Der Handelsgerichts-Sekretär,
Kanzlei-Rath Kreitz.

Konkurse, Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen u. dergl.

[2784] **Konkurs-Eröffnung.**

Ueber das Vermögen des Kaufmannes A. A. Greil hier ist heute Nachmittag 5 Uhr der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. August cr. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann C. Grahn hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 10. September cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath Schultetz, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 1. Oktober cr. einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür erlangten Vorrecht

bis zum 28. September cr. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals in dem

auf den 19. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem genannten Kommissar anberaumten Termine zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justiz-Rath Theilkuhl und der Rechtsanwalt Haushalter hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Wernigerode, den 2. September 1870.

Königl. Gräfl. Kreisgerichts-Deputation.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen ꝛc.

[2762] Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst wird das unterzeichnete Hauptamt in seinem Geschäftslokale die auf der Berlin-Danziger Kunststraße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu Blumberg am Montag, den 19. September cr., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 2. Januar 1871 in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 150 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 1. September 1870.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2787] Auktions-Anzeige.

Am Freitag, den 9. September cr., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen im unterzeichneten Depot — Eingang: Stallstraße Nr. 4 — verschiedene ausrangirte Gegenstände, als: eine Partie Achselstücke, Biechbüchsen, Korn- und Visirkappen, messingene Mündungsdeckel und außerdem ca. 600 Ellen orange, sowie kleinere Reste krapprothes, pouceau und schwarzes Tuch öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.

Berlin, den 2. September 1870.

Königliches Haupt-Montirungs-Depot.

[2785] Bekanntmachung.

Die Lieferung der Druckformulare für die Telegraphen-Stationen des diesseitigen Bezirks soll vom 1. Januar 1871 ab anderweit im Wege der Submission vergeben werden. Der jährliche Bedarf wird sich auf etwa 500 Ries belaufen.

Die Lieferungs-Bedingungen, sowie Proben der Formulare sind in der Registratur der Unterzeichneten, Klopperwiese Nr. 17 a, während der Dienststunden einzusehen.

Offerten sind mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Druckformularen“ gehörig versiegelt bis zum 15. September c. an die unterzeichnete Direktion frankirt einzusenden, an welchem Tage Vormittags 10 Uhr die Oeffnung der eingegangenen Lieferungs-Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Offerten, welche nach diesem Termine eingehen, oder den gestellten Bedingungen nicht vollständig entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den Submittenten, welche 14 Tage an ihre Offerten gebunden sind, bleibt vorbehalten.

Königsberg, den 29. August 1870.

Telegraphen-Direktion.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

[2786]

Dienstag, den 13. September, Mittags 3 Uhr, werden in öffentlicher, auf dem Stadthause hier stattfindenden Sitzung des Gemeinderathes die am 31. Dezember 1870 zur Tilgung kommenden 4 Obligationen à 100 Thlr. des städtischen Anlehens vom 30. Dezember 1869 verloost.

Diez, den 27. August 1870.

Der Bürgermeister
J. Schaefer.

[2794]

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. Oktober cr. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 7 Serie II. und Nr. 3 Serie II., und auf unsere Prioritäts-Obligationen VI. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 6 Serie I. erfolgt vom 1. Oktober cr. ab, Vormittags, bei unserer Hauptkasse hierselbst und von gleicher Zeit ab in den Geschäftsstunden bei unserer Stationskasse in Berlin und bei den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

Den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsangabe versehene Nachweisung beigefügt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer enthält.

Stettin, den 2. September 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Stein. Kutscher.

[2783]

Die zu den Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswold gehörigen Zinscoupons Serie I. sind für die I. Emission mit dem 1. Juli d. J. abgelaufen, für die II. Emission laufen dieselben mit dem 31. Dezember cr. ab. — Demzufolge können die jetzt angefertigten Zinscoupons der genannten Emissionen auf weitere 5 Jahre Serie II. Nr. 1 bis 10 nebst Talons gegen Rückgabe der Talons zur I. Serie bei der Kreis-Communalkasse hierselbst in Empfang genommen werden, welches hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Greifswald, den 29. August 1870.

Der Landrath.
v. Wedell.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die Kreis-Thierarztstelle des Samter'schen Kreises mit dem Wohnsitze in Somter, mit welcher ein Gehalt von jährlich 100 Thlr. verbunden, ist erledigt. Thierärzte, welche zur Uebernahme einer Kreis-Thierarztstelle qualificirt sind, und sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich binnen 6 Wochen unter Einreichung ihrer Qualifikations-Atteste, so wie der Zeugnisse über ihr sittliches Verhalten bei uns zu melden. Posen, den 1. Septbr. 1870.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

[2792]

Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Aktien-Gesellschaft.

Gemäß Art. 39. des Gesellschafts-Statuts sollte die diesjährige gewöhnliche Generalversammlung am 20. September d. J. stattfinden.

Da es jedoch in Folge des ausgebrochenen Krieges nicht möglich ist, den Abschluß der Geschäftsbücher rechtzeitig zu bewirken, so muß die Generalversammlung auf einen späteren Tag verlegt werden, der den Herren Aktionären durch die Gesellschafts-Journale noch näher bekannt gemacht werden wird.

Burbach bei Saarbrücken, den 31. August 1870.

Der General-Direktor.
R. Flamm.

[2782] Königsberger Privatbank.

Monats-Uebersicht
pro August 1870.

Activa.

Kassenbestände:		
klingend preuß. Courant	Thlr. 329,800	
Noten der preuß. Bank und deren Assignationen	„ 2,335	
Noten inländischer Privatbanken	Thlr.	332,135
Wechselbestände	„	856,100
Lombardbestände	„	957,275
Effekten in preußischen Staatspapieren	„	120,200
Grundstück, verschiedene Forderungen und Aktiva ...	„	34,975

Passiva.

Aktien-Kapital	Thlr.	1,000,000
Noten im Umlauf	„	879,900
Verzinsliche Depositа mit 2monatlicher Kündigung	„	200,800
Guthaben von Korrespondenten u. s. w.	„	1,540
Reserve-Fonds	„	159,202

Königsberg, den 31. August 1870.

Direktion der Königsberger Privatbank.
Ahreus. J. Krueger.

[2795] Monats-Uebersicht
der Weimarischen Bank.

Activa.

1)	Baare Kassenbestände	Thlr.	1,220,722.
2)	Wechselbestände	„	2,413,847.
3)	Ausstehende Lombarddarlehne	„	1,048,650.
4)	Effekten	„	143,092.
5)	Reservirte Weimarische Bankaktien	„	842,900.
6)	Guthaben in laufender Rechnung und Verschiedenes	„	2,885,435.
	Guthaben bei der Landrentenbank	„	248,516.

Passiva.

7)	Eingezahltes Aktienkapital	Thlr.	5,000,000.
8)	Banknoten im Umlauf	„	2,137,600.
9)	Depositenkapitalien	„	823,640.
10)	Aktien-Dividendenconto pro 1866 bis 1869	„	38,395.
11)	Guthaben der Staatskassen, Privatpersonen u. s. w.	„	660,344.

Weimar, den 31. August 1870.

Die Direktion der Weimarischen Bank.

Bekanntmachung. Die Eröffnung der ursprünglich für die Zeit vom 1. September bis zum 30. November d. J. projektirten internationalen maritimen Ausstellung zu Neapel ist mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse mit einer voraussichtlich gleichen Dauer der Ausstellung auf den 1. Dezember d. J., verlegt worden. Wie wir bereits unter dem 21. Juni c. bekannt gemacht, ist auf der Ostbahn nur bei dem Hintransport die volle tarifmäßige Fracht für die zur Beförderung nach Neapel aufgelieferten dergleichen Gegenstände zu entrichten, der Rücktransport derselben an den Aussteller dagegen erfolgt auf der für den Hintransport benutzten Route nach dem Schlusse der Ausstellung innerhalb 12 Wochen frachtfrei, wenn durch Vorlage des Frachtbriefes für den Hintransport und durch ein Attest der betreffenden Ausstellungs-Kommission nachgewiesen wird, daß diese Gegenstände ausgestellt gewesen und unverkauft geblieben sind. Bromberg, den 30. August 1870. Königliche Direktion der Ostbahn

Hierbei Verlust-Liste Nr. 9.

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 2½ Sgr.

Königlich Preußischer Staats-Anzeiger.

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Wilhelms-Platz Nr. 2.

№ 249. Berlin, Dienstag den 6. September Morgens 1870.

Norddeutscher Bund.

Se. Majestät der König haben im Namen des Norddeutschen Bundes den Kaufmann Paul Govenius zum Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes zu Luleå zu ernennen geruht.

Auf Ihren Antrag vom 25. d. Mts. will Ich den Regierungs-Präsidenten von Kühlwetter zu Meinem Civil-Kommissär im Elsaß ernennen, dessen Stellung durch Meine Instruktion für die General-Gouverneure vom 21. d. Mts. und durch die anbei zurückgehende Instruktion für den Civil-Kommissär beim General-Gouvernement okkupirter feindlicher Landestheile geregelt wird.

Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.

Bar-le-Duc, den 26. August 1870.

Wilhelm.

An den Bundeskanzler und den Kriegs-Minister.

Auf Ihren Vortrag bestimme Ich hierdurch, daß die Arrondissements Saarburg, Chateau-Salins, Saargemünd, Metz und Thionville von den Verwaltungsbezirken des General-Gouvernements in Lothringen getrennt und dem General-Gouvernement im Elsaß zugewiesen werden. Sie haben hiernach in Gemeinschaft mit dem Kriegs-Ministerium die beiden General-Gouvernements zu instruiren.

Pont-à-Mousson, den 21. August 1870.

Wilhelm.

An den Kanzler des Norddeutschen Bundes.

Berlin, 6. September.

Gestern Abend wurde Ihrer Majestät der Königin vor dem Königlichen Palais eine Serenade dargebracht von sämmtlichen hiesigen Männergesang-Vereinen. Dieselben versammelten sich mit ihren Bannern und Fahnen unter Führung des Königlichen Ober-Kapellmeisters Taubert um 9 Uhr vor der Rampe des Königlichen Palais, umgeben von Begleitern, welche farbige Lampions zur Beleuchtung trugen. Die Banner- und Fahnenträger nahmen gegenüber dem Schlosse an dem Denkmal König Friedrichs II Aufstellung, während der Ober-Kapellmeister Taubert selbst auf die Rampe getreten war, von wo aus er die Gesangsvorträge leitete. Die Vorträge wurden eröffnet durch »Ein' feste Burg ist unser Gott«, welchem »Die Wacht am Rhein«, »Was ist des Deutschen Vaterland« und »Heil Dir im Siegerkranz« folgten. Den Schluß bildete ein musikalisches Hoch auf die Königlichen Majestäten.

Ihre Majestät die Königin erschien drei Mal auf dem Balkon des Königlichen Palais und dankte huldreichst nach allen Seiten. Ein zahlreiches, allen Klassen der Bevölkerung angehörendes Publikum, umgab die Sänger und brachte nach jedem Vortrage begeisterte Hochs auf Ihre Majestäten den König und die Königin aus.

— Vom Kriegsschauplatz liegen folgende Mittheilungen vor:

Vendresse, 31. August, Abends.

Das Treffen gestern begann um 12 Uhr mit dem Vorbrechen des 4. Corps auf Beaumont, unterstützt vom 1. Bayerischen Corps links aus dem Walde von Petit Dieulet und vom 12. Corps, das auf Létange operirte. — Das 4. Corps überraschte eine Division in ihrem Lager in der Art, daß Alles in demselben stehen geblieben ist. — Beaumont wurde verlassen und von uns genommen.

Währenddem wurden die Bayern in der linken Flanke angegriffen, wandten sich schnell gegen diesen Angriff und warfen den Feind auf la Besace zurück. Das 4. und 12. Corps marschirten fechtend auf das Bois Giraudau, auf Ville-montry und dehnten sich immer mehr links aus, um Mouzon vom umschließenden Höhenrand aus zu beschießen, was erst mit eindrechender Dunkelheit endigte, wo das 4. Corps diese Stadt noch besetzte.

Das 1. Bayerische Corps warf den Feind nach und nach aus Yonay und hat auch noch mit Truppen, wie es scheint, gefochten, die sich aus einer festen Position auf dem französischen rechten Flügel bei Stonne unangegriffen abzogen, da das preußische 5. und 11. Corps erst nach diesem Abzuge eintreffen konnten.

Die Armee bivouakirte in der Linie Raucourt-Ville-montry. Der rechte Flügel der Franzosen scheint sich am linken Maasufer auf Sedan zurückgezogen zu haben, während die Hauptmacht über die Brücke von Mouzon gedrängt wurde, wobei sie große Verluste erlitt und Bagage ꝛc. im Stiche ließ. Mit der Artillerie fuhr der Feind, wie am 18., früher ab, um vom rechten überhöhenden Ufer den Rückzug kräftig zu schützen. — Es sind 23 Geschütze genommen, 3000 Gefangene und das ganze Lager von Beaumont.

Heute, am 31., ist außer kleinen Avantgarden-Gefechten nichts vorgefallen, und durch unsere Ueberschreitung der Maas an mehreren Punkten ist der nach Sedan ganz abgezogene Feind von Neuem morgen umstellt, wenn er in dieser Nacht nicht nach Mezières abzieht.

(Der Wald von Petit Dieulet zieht sich westlich von Stenay an der Straße nach Beaumont hin, bis nahe l'Etang, südlich von Beaumont. La Besace liegt westlich von Beaumont, unweit der Straße nach Stonne. Ville-montry und Giraudau liegen unweit des linken Ufers der Maas nördlich von Beaumont und südlich von Mouzon. Yonay ist nordwestlich von Beaumont, südwestlich von Ville-montry, nahe der Straße von Beaumont nach Stonne. Raucourt liegt noch weiter westlich, nördlich von Stonne.)

Brüssel, 5. September. (W. T. B.) Die »Indépendance« beziffert die Zahl der gefangenen französischen Truppen wie folgt: Kapitulirt haben 70,000 Mann, gefangen wurden 30,000 Mann und nach Belgien sind übergetreten 15,000 Mann, in Summa 115,000 Mann.

Der Kaiserliche Prinz ist in Namur eingetroffen und man glaubt, daß er sich über Lüttich nach Wilhelmshöhe zu seinem Vater begeben werde.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

— Die »Patrie« berichtet am 2. September, also am Tage der Kapitulation Mac Mahons: »Die von den Preußen in allen ausländischen Journalen verbreiteten falschen Nachrichten nöthigen uns, trotz unserer gewöhnlichen Zurückhaltung, zu einem näheren Eingehen auf die Thatsachen. — Der Marschall Mac Mahon, in Ausführung der prachtvollen Bewegung, deren Phasen wir Schritt für Schritt verfolgt haben, hat mit dem Feinde zahlreiche Zusammenstöße gehabt, welche für unsere Waffen immer ruhmreich endeten; er hat den Uebergang über die Maas auf glänzende Weise ausgeführt und zu-

letzt den Preußen bei Longwy, einer kleinen Grenzstadt im Mosel-Departement, ein vortheilhaftes Treffen geliefert.

Die Preußen, nach sehr lebhafter Gegenwehr geschlagen, haben sich auf luxemburgisches Gebiet geflüchtet, wo sie entwaffnet und internirt werden.«

Die »France« läßt 2½ Divisionen Landwehr auf einer Insel, welche die Aisne auf der Departementalstraße von Grand-Pré nach Reims bildet, dezimirt werden.

Die in Paris verbreitete Lügennachricht: ein Beweis davon, daß Bazaine nicht in Metz ein- und abgeschlossen sei, bestände darin, daß zahreiche Privatbriefe von seiner Armee in Paris eingetroffen seien, mußte dementirt werden, da diejenigen, welche keine Briefe erhalten, durch das Ausbleiben hinsichts des Geschickes der Ihrigen beunruhigt wurden.

Das »Journal des Debats« meldet; nach »absolut sicheren Privatnachrichten«, man habe in der Umgegend von Châlons 27 Gepäckwagen und 59 Pferde des Kronprinzen von Preußen weggenommen.

Der »Globe« meldet, daß die Armee von Lyon, 100,000 Mann stark, binnen Kurzem bei Epernay und Châlons erwartet wird.

Cöln, 5. September. (W. T. B.) Die Durchreise des Kaisers Napoleon erfolgte hierselbst heute Nachmittag, einige Minuten nach 2 Uhr, und zwar ohne jeden Aufenthalt, da der nöthige Wechsel der Maschinen bereits vor St. Gereon erfolgt war. Der für die Fahrt nach Cassel über Gießen requirirte Bahnzug, aus 10 Wagen bestehend, hatte Verviers um 11 Uhr Vormittags und Aachen um 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags verlassen. Ein Zug mit der Kaiserlichen Dienerschaft und mit den Equipagen, welche letzteren aus einer großen Zahl von Halbchaisen, offenen und geschlossenen Wagen bestehen, war dem Kaiser bereits um zwei Stunden vorausgegangen.

Berlin, 6. September. Aus Elsaß und Lothringen liegen folgende Mittheilungen vor:

Der General-Gouverneur im Elsaß hat nachstehende Bekanntmachungen erlassen:

1) Mit Wahrnehmung der Funktionen des Präfekten für die Arrondissements Saarburg, Satzburg, Saargemünd, Metz und Thionville ist der Graf Henckel v. Donnersmarck beauftragt worden. Der Sitz der Präfektur ist vorläufig in Saargemünd.

2) Der Regierungs-Präsident Graf Friedrich von Luxburg ist mit der Wahrnehmung der Funktionen eines Präfekten des Departements Nieder-Rhein beauftragt worden und hat sein Amt angetreten.

Derselbe wird vorläufig auch dieselben Funktionen für die Präfektur Ober-Rhein wahrnehmen und hat vorerst seinen Sitz in Hagenau genommen.

3) Alle Zahlungen oder Ueberweisungen von Geld und Kassenbeständen an die Kaiserlich französische Civilliste, die Kaiserlich französische Regierung oder die Kaiserlich französische Armee, deren Truppentheile und Administrationszweige, mögen sie aus einem Rechtstitel oder einem anderen Grunde, welcher es immer sei, mögen sie mittelbar oder unmittelbar geschehen, werden hierdurch im Bereich des General-Gouvernements auf das Strengste untersagt.

Die Receveure und Percepteure der Staatssteuern, die Verwalter von Staatskassen und sonstigen Kassen, überhaupt alle zu Einnahme von Staatsgeldern und sonstigen öffentlichen Fonds befugten Personen sowie auch Privatpersonen, welche diesem Verbote zuwiderhandeln, haften für Rückzahlung mit ihrem persönlichen Vermögen und haben außerdem kriegsrechtliche Verfolgung und Bestrafung nach Beschaffenheit des Falles zu erwarten.

Gegeben Hagenau, den 29. August 1870.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 5. September. (W. T. B.) Das »Telegraphen-Korrespondenz-Bureau« meldet: Gegenüber Nachrichten hiesiger Blätter von einer bedingten oder unbedingten Abberufung des Fürsten Metternich aus Paris können wir versichern, daß Fürst Metternich für den mittlerweile eingetretenen Fall einer Aenderung in der Regierungsgewalt Frankreichs positive, den diplomatischen Usancen entsprechende Instruktionen in Händen hatte, dahin gehend, seine für die frühere Regierung lautende Kreditive allerdings als erloschen zu betrachten, die Botschaftergeschäfte jedoch ungehindert fortzusetzen und mit der faktischen Regierungsgewalt zu diesem Behufe gegebenen Falles in offiziöse Verbindung zu treten.

Hofrath Klaczko hat sofort nach seinem Eintreffen aus Lemberg seine Demission gegeben.

Belgien. Verviers, 5. September, Mittags. (W. T. B.) Die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz, welche man hier erwartete, sind nicht eingetroffen.

Frankreich. Paris, 4. September. (W. T. B.) (Ueber Brüssel.) Als der Senat heute Kenntniß erhielt von der durch den gesetzgebenden Körper erfolgten Absetzung des Kaisers Napoleon, vertagte der Präsident Rouher die Versammlung bis auf weitere Berufung.

In dem neuen Ministerium hat Picard das Portefeuille der Finanzen übernommen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Breslau, 5. September, Nachm. 1 Uhr 50 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Spiritus pr. 8000 pCt. 16⅔ Br., 16 Gld. Weizen, weisser 78—94 Sgr., gelber 76—90 Sgr. Roggen 59—65 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 27—32 Sgr.

Stettin, 5. September, 1 Uhr 25 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anz.) Weizen loco 64—76 bez., pr. Septbr. 77 Br., pr. September-Oktober 76½—76¾ bez., pr. Frühjahr 74 bez. u. Br. Roggen 48—50 bez., pr. Septemher 50½ Br., pr. September-Oktober 50½—50 bez., pr. Frühjahr 52 Br. Rüböl 13⅓ Br., pr. September-Oktober 13¼ bez. u. G. Spiritus 16⅔—16⅚ bez., pr. Septemher 16⅔ bez. u. Br., pr. Oktober 17⅓ pr. Frühjahr 17 1/12. G.

Cöln, 5. September, Nachm. 1 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön. Weizen niedriger, hiesiger loco 9.15, fremder loco 8.7½, pr. November 7.11, pr. März 7.15. Roggen matt, loco 6.10, pr. November 5.14, pr. März 5.18. Rüböl behauptet, loco 15 1/12, pr. Oktober 14 1/12, pr. Mai 14 1/12. Leinöl loco 12. Spiritus loco 21½.

Fonds- und Actien-Börse.

Breslau, 5. September, Nachm. 1 Uhr 50 Min. (Tel. Dep. des Staats-Anzeigers.) Oesterreichische Banknoten 81⅓—¼ bez. Freiburger Stammaktien 107 bez. Oberschlesische Aktien Lit. A. 164 Br.; Lit. B. —. Oberschlesische Prioritäts-Obligationen Lit. D., 4proz. —; 4½proz. 87 G.; Lit. E. 71 Gd.; do. Lit. G. 87—86⅓ bez. Oderhorger Stammaktien 95 Br. Neisse-Brieger Aktien 84⅓ Br. Oppeln-Tarnowitzer Stammaktien —. Preuss. 5proz. Anleihe von 1853 —. Zu herabgesetzten Coursen ziemlich lebhaftes Geschäft.

Frankfurt a. M., 5. September. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Anfangs-Course.) Amerikaner 93, Oesterr. Kreditaktien 233¼, Staatsbahn 330½, 1860er Loose —, Lombarden 182, Galizier —, Silberrente —. Neue Spanier —.

Frankfurt a. M., 5. September, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. Bundesanleihe 95¼.

(Schluss-Course.) Preuss. Kassenscheine 104⅓. Berliner Wechsel 104⅓. Hamburger Wechsel 87⅓. Londoner Wechsel 118⅓. Pariser Wechsel —. Wiener Wechsel 93⅓. Papierrente —. Silberrente 52¼. Oesterr. National-Anlehen —. 5proz. Österr. Anleihe de 1859 —. 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 92¼. Türken —. Oesterr. Bankantheile —. Oesterr. Kredit-Aktien 230. Darmstädter Bankaktien —. Oesterreichisch-französische St.-B.-Aktien 325⅛. Böhmische Westbahn —. Hessische Ludwigsbahn —. Kurhessische Loose —. Bayersche Prämien-Anleihe 104. Neue Badische Prämien-Anl. 103. Neue 5proz. Badische 94⅛. 1854er Loose —. 1860er Loose 72. 1864er Loose —. Russ. Bodenkredit —. Neue 5proz. Russen —. Lombarden 178. Neue Spanier —. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —. Amerikaner —. Staatsbahn —. Galizier —.

Hamburg, 5. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Matt. Valuten ziemlich fest.

(Schlusscourse.) Preuss. Thaler —. Hamburger Staats-Prämienanleihe 84⅛. Silberrente 53⅛ Oesterreichische Kreditaktien 198⅛. Oesterreich. 1860er Loose 73. Staatsbahn 685. Lombarden 383⅛. Italienische Rente 49⅛. Vereinsbank 101. Kommerzbank 100⅛. Norddeutsche Bank 141. Rheinische Bahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe — 1864er Russ. Prämienanleihe —. 1866er Russische Prämienanleihe —. 6prozent. Vereinigte Staatenanleihe pr. 1882 87⅛. Diskonto 3½ pCt.

Wien, 5. September. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

(Schlusscourse.) Papierrente 55.50. 1854er Loose 82.00. Bankaktien 695.00. Nordbahn 198.25. National-Anlehen —. Kreditaktien 248.50. Staats-Eisenbahnaktien-Cert. 350.00. Galizier 237.25. Czernowitzer 194.00. Pardubitzer 164.00. Nordwestbahn 188.00. London 125.50. Hamburg 92.50. Paris 49.50. Frankfurt 105.00. Amsterdam 105.00. Böhm. Westbahn 235.00. Kreditloose 154.50 1860er Loose 90.00. Lombardische Eisenbahn 193.00 1864er Loose 111.75. Anglo-Austrianbank 219.00. Napoleonsd'or 10.00. Dukaten 5.95 Silbercoupons 123.75. Silberrente 65.10. Mähr.-Schlesische Centralbahn —.

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Digitized by Google

Das Abonnement beträgt 1 Thlr. für das Vierteljahr. Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 1½ Sgr.

Königlich Preußischer

Alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellung an, für Berlin die Expedition des Königl. Preußischen Staats-Anzeigers: Zieten-Platz Nr. 3.

Staats-Anzeiger.

№ 250. Berlin, Dienstag den 6. September Abends 1870.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Justiz-Rath Brinkmann zu Hagen, dem Geistlichen Rath, Dekan und Pfarrer Müller zu Oestrich im Rheingau-Kreise und dem Appellationsgerichts-Sekretär, Rechnungs-Rath Roestell zu Frankfurt a. O., den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Geistlichen Rath und katholischen Pfarrer Mohr zu Oberlahnstein im Rheingau-Kreise und dem katholischen Pfarrer Lauk zu Rauenthal, desselben Kreises, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Faktor Lange zu Insterburg und dem Hufner Hans Hinrich Börm zu Esprehm, im Kreise Eckernförde, die Rettungsmedaille am Bande; ferner

Dem praktischen Arzt Dr. Kühnast zu Pakoske den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Berlin, 6. September.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Luise ist heute nach Schloß Erdmannsdorf in Schlesien abgereist.

Finanz-Ministerium.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 142. Königlicher Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 20,581; 1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 60,710; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 7069 und 65,753; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 37,962 und 70,473; 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 18,781 und 59,308; 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 40,642 und 12 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 3832. 15,834. 16,508. 26,593. 31,205. 43,377. 43,431. 47,173. 61,114. 68,647. 74,769 und 91,745.

Berlin, den 6. September 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachung.

Die Zusagescheine auf die fünfprozentige Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 haben bei der Kürze der Zeit nicht durchweg in den von den Zeichnern gewünschten Abschnitten ausgefertigt werden können. Um diesen Wünschen nachträglich zu entsprechen, sind wir bereit, diejenigen Zusagescheine, welche auf höhere Beträge lauten, als von den Zeichnern nach Maßgabe unserer Bekanntmachung vom 4. v. Mts. bei der Einzahlung am 10. v. Mts. beantragt war, in die am 10. v. Mts. beantragten kleineren Abschnitte umzuschreiben, sofern ein auf diese nachträgliche Umschreibung gerichteter Antrag bis zum 20. d. Mts. bei der Kontrolle der Staatspapiere schriftlich eingereicht wird.

In denjenigen Fällen, in welchen hinsichtlich der Höhe der Zusagescheine am 10. v. Mts. keine Wünsche ausgesprochen sind, ist eine Umschreibung der Zusagescheine in kleinere Abschnitte der Regel nach unstatthaft. Ausnahmen von dieser Regel können nur dann nachgelassen werden, wenn ganz besondere, uns näher darzulegende Umstände, namentlich bei Zeichnungen von sehr beträchtlicher Höhe, dafür geltend zu machen sind. Die Entscheidung auf derartige Anträge, welche gleichfalls bis spätestens den 20. d. Mts. schriftlich bei der Kontrolle der Staatspapiere anzubringen sind, müssen wir unserem freien Ermessen vorbehalten.

Die gegenwärtige Bekanntmachung bezieht sich — gleich der am 4. v. Mts. erlassenen — ausschließlich auf die Zusagescheine, nicht auf die gegen letztere einzutauschenden Obligationen.

Berlin, den 3. September 1870.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Löwe. Meinecke. Eck.

Bekanntmachung, betreffend die Ausreichung der Zins-Coupons Serie I. zu den vormals hannoverschen 3½ prozentigen Staatsschuld-Obligationen Litt. L.

Die neuen Coupons Serie I. Nr. 1 bis 5 über die Zinsen auf die vormals hannoverschen 3½ prozentigen Staatsschuld-Obligationen Litt. L. für die Fälligkeitstermine vom 1 September 1871 bis dahin 1875 incl. nebst Talons, werden von heute an ausgereicht.

Die Coupons können bei den Königlichen Bezirks-Hauptkassen zu Hannover, Osnabück oder Lüneburg selbst in Empfang genommen, oder von denselben durch die Post bezogen werden. Die Empfangnahme bei der hiesigen Bezirks-Hauptkasse erfolgt im Lokale des vormaligen Schatz-Kollegiums, Osterstraße Nr. 92, von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, sowie der Kassenrevisionstage.

Wer die Coupons bei der Königlichen Bezirks-Haupt-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen wünscht, hat die Talons vom 1. September 1865 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kasse unentgeltlich zu haben sind, dort persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach vorzulegen, doppelt dagegen, wenn eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons gewünscht wird. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

Wer die Coupons bei den Königlichen Bezirks-Hauptkassen zu Osnabrück oder Lüneburg selbst in Empfang nehmen oder dieselben durch die Post von den Bezirks-Hauptkassen zu Hannover, Osnabrück oder Lüneburg beziehen will, hat die alten Talons mit einem doppelt ausgefertigten Verzeichnisse an die betr. Bezirks-Hauptkasse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird, mit Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern.

Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Königlichen Bezirks-Hauptkassen, sowie bei den Steuerkassen in den Städten und an den Sitzen der Aemter in der Provinz Hannover unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Obligationen bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind. In diesem Falle sind die betreffenden Dokumente an eine der genannten Königlichen Bezirks-Hauptkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Einsendung der Talons, so wie der Obligationen an die genannten Königlichen Bezirks-Hauptkassen muß portofrei geschehen. Auch ist in den betreffenden Eingaben anzugeben, mit welcher Werthangabe auf dem Couvert die Coupons ꝛc. dem Gläubiger zugesandt werden sollen; geschieht dieses nicht, so erfolgt die Zusendung derselben unter voller Werth-Deklaration.

Hannover, den 2 September 1870.

Der Ober-Präsident der Provinz Hannover.

Otto Graf zu Stolberg.

Nichtamtliches.

Preußen. Berlin, 6. September. Ihre Majestät die Königin war gestern im Deutschen Central-Komite, im Haupt-Depot der Markthalle und im Augusta-Hospital, erschien Abends in der Sitzung des Königlichen Kommissariats im Herrenhause und empfing den Ober-Kapellmeister Taubert und die Vorstände der Berliner Gesang-Vereine nach der vor dem Palais herrlich ausgeführten patriotischen Gesangsieter.

Hauptquartier des Oberkommandos der III. Armee.

Cenue (am Fuß der Ardennen), 30. August. Der heutige Tag begann für das Hauptquartier der III. Armee mit den Klängen der württembergischen Militärmusik. Einige Compagnien des 7. Württembergischen Infanterie-Regiments, die durch Cenue zogen, um die Straße der großen Heereswanderung auf Beaumont zu erreichen, begrüßten den Kronprinzen in seinem Feldlager (der Mairie) mit einer Morgenmusik. Es wurde ein Kriegsmarsch intonirt, die entfaltete Fahne wehte ihren Gruß für den heraufziehenden Tag. Man konnte sich keine würdigere, keine feierlichere Einleitung der bevorstehenden Aktion denken. Seit dem Abend des 28. waren Aller Gedanken auf den Vormarsch unserer Armee gerichtet, der bei der Nähe der feindlichen Position als sicher feststehend angenommen wurde. Nachdem die Franzosen von Rheims sich zurückgezogen und am 28., wo das Corps Mac Mahon's in die Stellungen zwischen der Aisne und den Ardennen eingerückt war, in der Hauptkonzentration von Vouziers der Attaque durch die 4. preußische Kavallerie-Division nicht Stand gehalten hatten, mußte der Fall ins Auge gefaßt werden, daß ihr linker Flügel seine Rückzugslinien gegen die belgische Grenze hin ausdehnen, vielleicht selbst in dem Uebertritt auf neutrales Gebiet seine Rettung suchen werde. Dem entsprechend wurde von Seiten der deutschen Heeresführer der Entschluß gefaßt, den Feind auf dem Terrain zwischen den Ardennen und der Maas noch einmal zum Kampf zu zwingen.

Die »Ordre de bataille« bestimmte, soweit die dritte Armee bei der Aktion inbegriffen war, die folgende Vertheilung des preußischen und süddeutschen Corps. Das erste bayerische Corps, das schon am 27. über Vouziers hinaus, auf der Straße nach Stenay, bis Bar und Buzancy vorgeschoben war, geht auf Sommauthe in die feindliche Front bei Beaumont; das 2. bayerische Corps hält dieselbe Richtung, hinter dem ersten.

Das 5. preußische Corps wendet sich von Brigenay und Authe auf Pierremont und Oches und formirt dergestalt einen Theil des linken Flügels der Süd-Armee. Die Württemberger richten sich von Boult-au-bois (auf der Straße nach Buzancy) über Chatillon gegen Le Chêne. Das 11. preußische Corps hat ebenfalls die Bestimmung gegen Le Chêne, doch dirigirt es sich über Vouziers und Quatre-champs, links von dem württembergischen Corps, außerdem wird Voncq (an der Aisne) von einer Seitenkolonne des 11. Corps besetzt.

Das 6. Corps hat die Aufgabe, nach Vouziers nachzurücken und seine Kantonnements von hier aus südwestlich, also in der Richtung gegen Chalons, zu erstrecken. Die 5. Kavallerie-Division legt sich westlich gegen Le Chêne vor, indem sie auf Tourteron zieht; die 4. Kavallerie-Division folgt dem 11. Corps bis Quatre champs, um dann auf Chatillon abzuschwenken; die 6. Kavallerie-Division geht auf Semuy, avancirt aber ihre Vorposten bis Bouvellemont, indem sie die Wendung gegen die belgische Grenze (Mezières) einschlägt; die 2. Kavallerie-Division hält gegen Buzancy.

Im Hauptquartier der III. Armee begann der Aufbruch (von Cenue) Morgens 8½ Uhr. Man passirte Grand-Pré, wo das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs die Nacht über geweilt hatte. Die Munitionskolonnen der 11. Corps-Artillerie zur Seite, näherte man sich Brigenay. Auf einer Strecke von ca. ½ Meile lagerten vor diesem Dorfe, in doppelten Reihen, die Infanterie-Regimenter 37, 46, 50 und ein Theil der 5. Artillerie. Se. Königliche Hoheit, der Cenue zu Wagen verlassen hatte, traf gegen 10 Uhr in Buzancy ein, wo die Pferde bestiegen wurden. Schlag 12 Uhr fielen die ersten Kanonenschüsse. Sie kamen von den Vorbergen jenseits des Dorfes Oches, wo feindliche Artillerie Stellung genommen hatte, und waren gegen unsere Geschütze, die auf den Anhöhen hinter Buzancy aufgefahren, gerichtet. Da die Entfernung beinahe 5000 Schritt betrug, blieb das Feuer der Franzosen wirkungslos. Auch konnte es ihrerseits auf einen ernsten Angriff kaum abgesehen sein, da sie sofort, als vom linken Flügel aus Kavallerie gegen Oches entsandt wurde, ihre Position aufgaben. Sie retirirten, dem Höhenzuge, der sich hinter dem Dorfe erhebt, folgend, gegen den kleinen Weiler Stonne, der auf dem Gipfel der jenseitigen Hügelkette gelegen, weithin sichtbar ist.

Der Kronprinz war mit dem Stabe und der Suite über Buzancy herausgegangen und hatte den Observationspunkt an derselben Stelle genommen, auf die der Feind kurz vorher seine Kanonade gerichtet. Man glaubte Anfangs, daß die Franzosen versuchen würden, sich in Stonne zu behaupten. Die Vortheile des Terrains waren für sie. Das Land steigt hinter Oches terrassenförmig empor: auf halber Höhe liegt das Dorf La Berlière; Stonne bietet eine jener Defensivstellungen, wie sie die französische Armee mit Vorliebe auszuwählen pflegt: ein kleines, von Baumgruppen und Hecken umgebenes Dorf, das am Ausgange von zwei redoutenartig aufgeworfenen Sandkegeln geschützt wird. Trotzdem hatten sich die französischen Corps auch von hier zurückgezogen. Der Grund, warum der Feind seine rechte Flanke ohne jeden Widerstand aufgab, lag jedenfalls darin, daß er im Centrum seiner Aufstellung in Beaumont hatte zurückweichen müssen. Hier war, der Dispositon gemäß, das 1. bayerische Corps zum Angriff vorgegangen und hatte nach einem energischen Kampf, über dessen Details die Meldungen noch nicht vorliegen, die Franzosen zurückgeworfen. Von der IV. Armee war gleichzeitig eine coercespondirende Bewegung gegen Mouzon (auf dem rechten Maasufer) ausgeführt worden. Von 6—8 Uhr wurde im heftigsten Geschütz- und Mitrailleusenfeuer um diesen Punkt gestritten. Die Dunkelheit setzte dem Kampf ein Ziel.

Allerdings hat die französische Nord-Armee an diesem Tage die entscheidende Katastrophe noch einmal aufgehalten, trotzdem aber sind die Gefechte vom 30. August für die taktischen Verhältnisse von größtem Einfluß. Dem Feinde ist von neuem ein bedeutendes Terrain abgewonnen worden; die Zugänge der Ardennen befinden sich ganz in deutschen Händen, unsere Truppen sind soweit vorgerückt, daß das Gebiet zwischen der Maas und der belgischen Grenze zur Operationsbasis genommen werden kann. Die Aussagen der Gefangenen bestätigen, daß die Stimmung der französischen Soldaten eine im höchsten Grade deprimirte ist; der Feind hat abermals eine große Anzahl seiner Streitkräfte eingebüßt. Zufolge der noch am späten Abend eingetroffenen Nachrichten hat allein das 4. Corps über 2000 Gefangene gemacht und 11 Geschütze erbeutet.

Der Kronprinz besichtigte von Oches aus die Rückzugslinie der Franzosen bis hinter Stonne, von wo aus die Kanonade gegen Mouzon beobachtet werden konnte. Se. Königliche Hoheit kehrte erst um 10 Uhr in das Hauptquartier zurück, das inzwischen nach Rourmont übergeführt worden war.

Offizielle militärische Nachrichten.

Ste. Ménéhould, 5. September, 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags.

Die bei Sedan vernichtete Armee Mac Mahons zählte vor der Schlacht von Beaumont am 30. August noch über 120,000 Mann.

Der Transport der Gefangenen, unter denen über 50 Generale, nach Deutschland, ist in der Ausführung begriffen.

Unsere Armeen sind im Vormarsch auf Paris.

von Podbielski.

— Unsere Armeen sind im Vormarsch auf Paris. Das Hauptquartier hat sich nach Ste. Ménéhould begeben, um mit den vorrückenden Armeen gleichen Schritt halten, und die letzte Hauptbewegung des Krieges selbst leiten zu können. Den Heeresmassen, welche sich der französischen Hauptstadt zuwenden, stehen als Hauptlinien die Straße von Château-Porcien über Soissons nördlich und die von Châlons über Château-Thierry südlich offen; der Weg über Troyes dürfte nach den neuesten Bewegungen der III. Armee als zu entfernt liegend nicht mehr in Betracht zu ziehen sein. — Der nördliche Weg folgt bis Soissons der Aisne auf deren rechtem Ufer und dann der route impériale über Billets-Cotterets, Mauteuil-le-Haudoin bis St. Dénis; der südliche zieht längs der Marne über Epernay, Château-Thierry und Meaux bis an die Dörfer Neuilly und Pantin. Die südlichste Route von Troyes aus würde an dem rechten Seineufer entlang über Montereau und Melun gehen und Paris in der Gegend von Vincennes und St. Maur erreichen. — Das Corps Vinoy (XIII.) hat, nachdem es die Vereinigung mit Mac Mahon verfehlt hatte, sich vor den vorrückenden Kronprinzlichen Armee-Corps bereits auf Soissons zurückgezogen, sobald sich die ersten Plänkler der deutschen Truppen in Fismes gezeigt haben.

Fismes ist die Haupteisenbahnstation auf der Hälfte der Linie Reims-Soissons, und liegt am Einflusse der Ardre in die Vesle, welche sich bei Soissons in die Aisne ergießt. Fismes ist Hauptort des gleichnamigen Kantons im Arrondissement Reims, Departement Marne, hat etwa 2900 Einwohner, ein bedrutendes Hospital mit etwa 1400 Betten und Wälle noch aus alter Zeit. Schon Cäsar erwähnte dasselbe unter dem Namen Fines Suessonum; es liegt noch 134 Kilometer (18 Meilen) von Paris.

Weiter liegen vom Kriegsschauplatz folgende Nachrichten vor:

Pillnitz, 5. September. (Dresd. Journ.) Se. Majestät der König hat heute Morgen von Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg die nachstehenden Telegramme erhalten:

»Am 1. September in einer zweistündigen Schlacht bei Sedan ist die Armee Mac Mahon's durch die Armee des Kronprinzen von

Preußen und die meinige vernichtet. Das sächsische (XII.) Corps hat sich brillant benommen. Georg und ich ganz wohl, Verluste weiß ich noch nicht, doch glaube ich, sind dieselben nicht so groß, wie am 18ten August. Albert.«

»Großer entscheidender Sieg bei Sedan, wobei das sächsische (XII.) Corps eine entscheidende Rolle gespielt. Dasselbe hat Troppäen und Gefangene in großer Zahl gemacht, jedoch mit schweren Verlusten. Georg.«

Stuttgart, Dienstag, 6. September.

Nach einer Mittheilung an das Königl. württembergische Kriegs-Ministerium befand sich die württembergische Division in der Schlacht von Sedan am 1. September auf dem linken Flügel gegen Mezières, nördlich der Maas entlang, gelangte jedoch nur zu untergeordneter Verwendung gegen den Ausfall der Franzosen aus Mezières, und hatte nur wenige Verwundete. Die württembergische Artillerie wurde Abends zum Bombardement von Sedan herangezogen; jedoch kurz nach Eröffnung des Bombardements wurde das Feuer in Folge der eingeleiteten Unterhandlungen wieder eingestellt.

Ste. Barbe, 5. September. (W. T. B.)

Der Kommandirende des I. Armee-Corps, General der Kavallerie Freiherr v. Manteuffel, hat am 1. September folgenden Corpsbefehl erlassen:

»Ich spreche dem Armee-Corps und der Reserve-Division meine Anerkennung und meinen Dank für die Tapferkeit aus, mit welcher sie gestern und heute die Armee des Marschall Bazaine zurückgeschlagen haben und freue mich eröffnen zu können, daß Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Carl mir zu den erfochtenen Erfolgen Höchstseinen Glückwunsch ausgesprochen und mich beauftragt hat, den braven Truppen des I. Armee-Corps seine Freude und seine Anerkennung zu dem schönen Siege auszusprechen.«

— Aus Nancy vom 3. September, Abends 10 Uhr 55 Minuten, ist uns nachfolgendes Telegramm zugegangen:

Am 2. d. M., nach 9 Uhr Abends, wurde auf hiesigem Stanislausplatz die Gefangennahme von 80,000 Franzosen nebst Napoleon verkündigt. Endloser Jubel aller Deutschen, begeisterte Hochs auf den König, Absingen vaterländischer Lieder.

— Französischerseits liegen vom Kriegsschauplatz folgende Mittheilungen vor:

Paris, 5. September. (Auf indirektem Wege.)

Der Minister des Innern macht bekannt, daß sich preußische Plänkler in Fismes (zwischen Rheims und Soissons) gezeigt haben. — Das Corps des General Vinoy sucht seinen Rückzug auf Laon zu bewerkstelligen.

Paris, Montag, 5. September.

Der Minister des Innern macht bekannt, daß Vinoy mit seinem Corps in Laon angekommen sei und sich von da weiter zurückzieht.

— Die »Liberté« vom 3. d. sagt: »Im Augenblick, wo wir zur Presse gehen, ist der Schwarzwald, dieser so furchtbare Bundesgenosse der deutschen Invasion, vielleicht schon in Brand, und wird, wie wir hoffen, ganz niedergebrannt werden. Unsere Freicorps haben die Mission, ihn in Brand zu setzen, und man hat schon vor 3 Tagen ihre so unerwartete Gegenwart auf badischem Gebiet gemeldet. Jeder dieser früheren Freiwilligen ist zu diesem Zwecke mit zwei Boutellen Petroleum versehen.

— Privatbriefen von der französischen Flotte in der Nordsee entnimmt ein pariser Korrespondent der »Shipp. Gaz.«, daß die Flotte große Noth hat, sich mit Kohlen zu versehen, und daß dies so viel Kosten verursacht, daß man sich schon die Frage vorgelegt hat, ob nicht Frankreich eben so viel Schaden von der Blokade habe wie Deutschland. Die Flachheit der Küsten und die Schwierigkeiten, welche durch die Entfernung der Lichter und Zeichen entstehen, das Fahrwasser zu finden, sowie die überall errichteten Vertheidigungswerke machen es ganz unmöglich, irgend etwas zu thun. Das sei ein trauriges Ende einer so großen Expedition von Panzerschiffen, aber es sei einmal nicht anders.«

— Die »Indep. belge« enthält über die Reise des Kaisers Napoleon durch Belgien noch folgende Nachrichten:

Der Kaiser traf am Sonnabend (3.) Nachmittags gegen 5 Uhr mit seinem Gefolge und mehreren hohen preußischen Offizieren in Bouillon ein. Eine Escadron belgischer Chasseurs ritt dem Wagen des Kaisers vor, dem etwa 20 Bagagewagen folgten. Der Kaiser stieg im Hôtel des postes ab, wo er dinirte und die Nacht blieb. Am Sonntag (4.) Mittag traf der Kaiser auf der Station Libramont der luxemburgischen Eisenbahn ein. Hier mußte er auf die Abfahrt des Zuges eine Stunde warten, die er theils im Wartezimmer, theils auf dem Perron im Gespräche mit mehreren Personen, namentlich dem Grafen von Montholon zubrachte. Er war gefaßt, nur als er eine Depesche aus Maubeuge erhielt: »Kaiser Napoléon in Bouillon oder Libramont. Der Prinz befindet sich hier in guter Gesundheit. Er erwartet Ihre Befehle«, verlor er auf einen Augenblick die Seldstbeherrschung. In Libramont nahm der Kaiser in dem Salonwagen Platz, dessen sich der Graf von Flandern öfters bedient, neben ihm der General-Lieutenant Cazal. Der Zug ging über Marloye und Lüttich. Auf den Stationen war das Gerücht von der Ankunft des Kaisers schon vorausgeeilt und hatte zahlreiche Neugierige versammelt, der Zug fuhr indessen überall schnell vorüber. Nur auf dem Bahnhofe in Jemelle bei Rochefort, wo sich der dort wohnende Prinz Peter Napoleon eingefunden hatte, fand ein Aufenthalt von 10 Minuten statt, während welcher sich der Kaiser mit dem Prinzen unterhielt. Um 3 Uhr 50 M. traf der Zug in Lüttich ein, wo das Eintreffen des Kaisers erst im Augenblick seiner Ankunft bekannt wurde. Um 4 Uhr 10 Minuten erfolgte die Abfahrt nach Verviers, wo der Kaiser um 5 Uhr eintraf und die Nacht über im Hôtel du chemin de fer, nahe dem Bahnhof, blieb. Am Montag (5.) 6½ Uhr Morgens wurde die Reise nach Deutschland fortgesetzt. Die Kaiserlichen Equipagen folgen von Libramont aus mit einem besonderen Zuge.

— Im Bereiche der Etappen-Postdirektion der III. Armee sind in Errouves (Meurthedepartement, westlich von Toul) und Ste. Ménéhould (Marnedep.) Feldpostrelais eingerichtet, dagegen ist das Feldpostrelais in Foug aufgehoben worden.

— Ein größerer Kriegsgefangenen-Transport von 11 Offizieren und 134 französischen Rekonvaleszenten traf in vergangener Nacht auf dem Potsdamer Bahnhof hierselbst ein und gelangte nach erfolgter Ueberführung auf der Verbindungsbahn nach dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe zur demnächstigen Abfahrt nach Neisse.

Swinemünde, 4. September, Mittags. (Ostseez.) Das heute Vormittag von Fraserburgh hier eingekommene Schiff »Philorth«, Kapitän Summers, hat nur auf der Rhede von Kopenhagen 5 Kriegsschiffe gesehen.

— 5. September, Mittags. Auch heute mit Freipaß hier eingetroffene Schiffe haben von Kopenhagen bis hier keine französischen Kriegsschiffe gesehen.

Berlin, 6. September. Aus Elsaß und Lothringen liegen folgende Mittheilungen vor:

Der Civil-Kommissarius im Elsaß, Regierungs-Präsident von Kühlwetter, hat folgende Proklamation veröffentlicht:

Des Königs Majestät haben den Unterzeichneten zu Allerhöchstihrem Civil-Kommissarius im Elsaß zu ernennen geruht.

Demgemäß habe ich die Leitung der gesammten Civil-Verwaltung unter der Autorität des Allerhöchst ernannten General-Gouverneurs im Elsaß übernommen. Alle Beamten im Ressort der administrativen Gewalt sind die Untergebenen des Civil-Kommissarius, der die Disziplinargewalt über dieselben handhabt; alle Berichte, Meldungen und Anträge gehen an ihn. Der leitende Gedanke dieser instituirten Civil-Verwaltung ist die Aufrechthaltung der bestehenden Gesetze, Einrichtungen und Anordnungen. Die Verwaltung wird in den vorgefundenen Formen überall fortgeführt; nur die Spitze hat gewechselt.

Demgemäß verbleiben alle Behörden und Beamten in ihren Posten, Funktionen und in ihrem bisherigen Dienstein kommen, soweit ihr eigenes Verhalten eine Abweichung nicht nothwendig macht. Dies geschieht in der Voraussetzung, daß alle Beamte fortfahren, ihr Amt mit Treue und Gewissenhaftigkeit wahrzunehmen. Dieser Standpunkt begründet sich in der Natur der Dinge, aber auch im Interesse des Landes und seiner Bewohner und findet in politischen Sympathien kein Hinderniß. Die Amtspflicht ist eine Ehrenpflicht. Von den Beamten wird für die treue Erfüllung ihrer Amtsobliegenheiten kein anderes Pfand verlangt als ihre Ehre und ihr Gewissen, die ihnen jede Handlung oder Unterlassung verbieten, welche das Interesse der jetzigen Landesverwaltung verletzt.

Diejenigen, welche dieser Pflicht zuwiderhandeln, haften nicht nur persönlich für jeden Schaden, sondern verfallen unnachsichtig der strengsten disziplinarischen Ahndung, sowie im Falle schwerer Amtstreue der Verfolgung und Bestrafung durch das Kriegsgericht.

An die Beamten jeder Kategorie und jedes Verwaltungszweiges, an deren Ehre und Pflichtgefühl wende ich mich mit Vertrauen. Ich nehme den Gehorsam in Anspruch, den der Beamte seinem Vorgesetzten verschuldet, und verspreche ihm dagegen Schutz und Beistand, soweit solches in meinen Kräften steht. Das gemeinsame Ziel ist, durch eine geordnete Verwal-

tung für die Bewohner des Elsasses den Druck einer schweren Zeit möglichst zu erleichtern.

Hagenau, den 30. August 1870.

Der Civil-Kommissarius im Elsaß.
Regierungs-Präsident
von Kühlwetter.

— Das General-Gouvernement im Elsaß ist eifrigst damit beschäftigt, die dringendsten Maßregeln zur Wiederherstellung eines möglichst freien Verkehrs in Berathung zu ziehen. Es kommt hauptsächlich darauf an, die Sicherheit von Wagen und Pferden auf den öffentlichen Straßen gegen unvorhergesehene Requisitionen zu erzielen, damit nicht die Furcht vor dergleichen die Eigenthümer abhalte, zum Zweck ihrer Geschäfte sich ihrer Fuhrwerke zu bedienen. Ebenso wird es gelten, den Verkehr auf dem Rhein-Marnekanal durch Sicherstellung der Pferde auf den Leinpfaden zu ermöglichen, was im Interesse der Alimentation des okkupirten Gebietes höchst wünschenswerth erscheint. Andererseits dürfen wir uns nicht verhehlen, daß gegenüber den Ansprüchen der Kriegführung es nicht leicht ist, allgemein durchgreifende Maßregeln nach dieser Richtung zu erlassen. Das Gouvernement, welches vor allen Dingen nur das mit Sicherheit zusagen mag, was es durchzuführen die unbedingte Gewißheit besitzt, kann unter diesen Umständen vorerst wenigstens so viel erklären, daß es sich eifrigst mit der Lösung dieser Aufgabe beschäftigt und in jedem einzelnen Fall, in dem es um Hülfe angerufen wird, den Einwohnern kräftigsten Beistand zu leisten hofft.

In ähnlichem Sinn sollen die Schwierigkeiten, welche aus dem Requisitionswesen überhaupt, sowie aus einigen mit der freiwilligen Krankenpflege verbundenen Unzuträglichkeiten entspringen, nach Möglichkeit beseitigt werden.

Sachsen. Weimar, 2. September. In Weimar sind die Landtagswahlen bis auf Weiteres sistirt, die bereits anberaumt gewesenen Wahltermine sind aufgehoben.

Hessen. Darmstadt, 4. September. (Fr. J.) Der Großherzog hat die Kronprinzessin von Preußen in Homburg wegen des großen Sieges bei Sedan und der darauf erfolgten Gefangennahme des Kaisers Napoleon persönlich beglückwünscht. Seine Rückkehr von Homburg erfolgte gegen 5 Uhr Nachmittags.

Baden. Karlsruhe, 4. September. Auf das Beglückwünschungs Telegramm des hiesigen Ober-Bürgermeisters antwortete der Großherzog telegraphisch:

»An den Ober-Bürgermeister Lauter in Karlsruhe. Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie bei der jedes deutsche Herz mit Freude und Dankbarkeit erfüllenden Siegesbotschaft in so freundlicher Weise meiner gedachten. Möge es uns Allen vergönnt sein, gesegnete Früchte dieses Sieges reifen zu sehen! Lampertheim (bei Straßburg), 3. Sept. 1870. Friedrich, Großherzog von Baden.«

Oesterreich-Ungarn. Triest, 4. September. Der Landtag wurde heute nach Votirung einer Adresse auf die Kaiserliche Botschaft und der Wahl zu Reichsrathsabgeordneten vom Podesta vertagt.

Görz, 4. September. Der Landtag wurde durch eine schriftliche Mittheilung an die Deputirten mit dem gestrigen Tage geschlossen.

Zara, 3. September. In Beantwortung der Kaiserlichen Botschaft hat der Landtag in der heutigen Sitzung fast einstimmig eine Adresse an den Kaiser votirt, welche nach einem historischen Rückblicke auf die staatsrechtlichen Verhältnisse Dalmatiens mit dem Wunsche auf seinerzeitige definitive Klarstellung und Feststellung derselben in der unbedingten rückhaltlosen Bereitwilligkeit gipfelt, aus seiner Mitte die gesetzlichen Vertreter in den Reichsrath zu entsenden, und den Gefühlen der treugehorsamsten Hingebung und unerschütterlichen Loyalität des Volkes und Landtages an Se. Majestät Ausdruck giebt. Nach Erledigung der Reichstagswahlen erfolgte die Vertagung des Landtages.

Bozen, 3. September. Zur Feier der deutschen Siege findet heute Abend großer Fackelzug mit Musik statt. Begeisterte Hochs auf Deutschland werden ausgebracht.

Belgien. Brüssel, 5. September. (W. T. B.) Der Kommunalrath der Stadt Brüssel hat 100,000 Frcs. als ersten Kredit für die verwundeten deutschen und französischen Soldaten bewilligt. Verschiedene der Kommune gehörigen Lokalitäten sind auf Befehl des Kommunalrathes zu Lazarethen eingerichtet.

Die »Indépendance belge« schreibt aus Namur vom heutigen Tage, daß der Kaiserliche Prinz um 5 Uhr über Brüssel nach Ostende abreisen wird. — Graf Palikao ist in Namur eingetroffen.

Der »Etoile belge« meldet: Der Kaiserliche Prinz reist heute Abend mit einem Gefolge von 4 Personen nach Ostende, um sich von dort nach England einzuschiffen. — Victor Hugo ist hier durchgereist, um sich nach Paris zu begeben.

Nach dem »Journal de Bruxelles« ist Chevreau, ehemaliger Minister des Innern, hier eingetroffen.

Frankreich. Paris, 4. September. Die Vorgänge in der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers, über welche bereits telegraphisch gemeldet ist, sind noch nicht aufgeklärt. Nach den der »Indép. belge« zugegangenen Berichten entstand 10 Minuten, nachdem sich die Deputirten Mittags in die Bureaux zurückgezogen hatten, auf dem Hofe großes Geschrei, die Absetzung sei proklamirt. Die Menge, einen Augenblick durch die dritten Garden von Paris aufgehalten, drang in den Saal, wo die Nationalgarde mit dem Volk unter dem Ruf »die Absetzung!« fraternisirten. Als der Präsident Schneider, gefolgt von Deputirten, die Sitzung wieder beginnen wollte, entstand im Saale so gewaltiger Tumult, daß die Berichterstatter sich aus dem Saale flüchten mußten und die weiteren Vorgänge nur auf Gerüchten beruhen. Nach dem »Temps« hätte der gesetzgebende Körper mit 295 gegen 12 Stimmen die Republik proklamirt.

Schon am 3. September Abends herrschte in Paris große Aufregung. Eine dichte Volksmasse hatte sich vor dem Louvre versammelt, wo sie dem General Trochu Hochs ausbrachte und die Absetzung des Kaisers verlangte. General Trochu erklärte, daß die Kammer hierüber zu entscheiden habe. Hierauf setzte sich der Zug nach der Kammer in Bewegung, wohin auch aus anderen Stadtgegenden zahlreiche Menschenmassen strömten. Die Umgebungen der Kammern waren indessen durch Militär abgesperrt, und die Menge verlief sich nach Mitternacht. Vor der Mairie der Straße Drouet wurde die Proklamation der Minister verlesen, deren Anfang (Kapitulation der Armee) mit Wuthgeheul aufgenommen wurde. Bei den Worten, der Kaiser sei gefangen, verwandelte sich die Wuth plötzlich in Jubel. Die Menge klatschte Beifall. In mehreren Straßen kam es zum Konflikt mit den Stadtsergeanten, die von der Waffe Gebrauch machten. Am 4. Nachmittags versammelten sich Truppen auf verschiedenen Punkten der Stadt, verhielten sich aber ganz passiv. Seit Mittag waren die Tuilerien dem Volke geöffnet, welches sich durch alle Räume des Schlosses bewegte. An den Mauern waren Inschriften »Tod den Dieben« angebracht.

— Ueber die nachstehend genannten Mitglieder des Ministeriums der provisorischen Regierung entnehmen wir dem »Dictionnaire universeldes contemporains« folgende Notizen:

Louis Julius Trochu wurde am 12 März 1815 zu Mordihan, einem Departement der Bretagne, geboren; er besuchte die Schulen zu St. Cyr und des Generalstabes der Armee, wurde 1840 Lieutenant, 1843 Capitain und attachirt dem Stabe des Marschalls Bugeaud in Algier. Später Adjutant des Marschalls St. Arnaud in der Krim, wurde er 1854 Brigade- und 1859 Divisions-General, als welcher er mit Auszeichnung am Feldzuge in Italien Theil nahm. Zu Ende des Jahres 1866 erhielt er den Auftrag zu militärischen Studien Betreffs der Reorganisation des französischen Heeres, über welches er im folgenden Jahre eine Aufsehen erregende Broschüre veröffentlichte, welche innerhalb Jahresfrist zehn Auflagen erlebte. Trochu wurde bereits 1861 Großoffizier der Ehrenlegion am 12. August, an welchem Tage er 25 Jahre Dienstzeit, 18 Gefechte und eine Verwundung hinter sich hatte. — Im letzten Monate mit der Vertheidigung der Hauptstadt beauftragt, vereinigt derselbe heute die militärische Gewalt Frankreichs und als Minister-Präsident auch die politische des Landes in sich. Er ist ein warmer Anhänger der Orleans.

Julius Favre, der neue französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist am 21. März 1809 zu Lyon geboren. Einer alten kaufmännischen Familie angehörend, widmete er sich den Rechtsstudien, die er gerade während der Juli-Revolution 1830 in Paris vollendete. Im folgenden Jahre betheiligte er sich an den Kämpfen der Nationalgarde und der Arbeiter, 1835 war er bereits in Paris der Vertheidiger der April-Angeklagten vor der Pairskammer, die er mit den Worten »Ich bin Republikaner« anerbte. In der Februar-Revolution wurde J. Favre zum Sekretär des Ministers des Innern ernannt, welche Stellung er aufgab, als das Departement der Loire ihn zu seinem Vertreter wählte. Der Staatsstreich vom 2. Dezember entfernte Favre auf 6 Jahre vom politischen Leben, bis sein Name nach dem Attentat Orsini als Hauptvertheidiger überall genannt wurde. Jules Favre ist einer der bedeutendsten, am öftesten genannten Männer des heutigen Frankreich, von hervorragender Beredsamkeit, Verfasser vieler und werthvoller juristischer wie politischer Aufsätze und Brochüren und seit 1867 Mitglied der Akademie.

Leon Gambetta, Minister des Innern, ist am 30. Oktober 1838 zu Cahors geboren und stammt aus einer genuesischen Familie. Ursprünglich Advokat, machte er sich nach mancherlei juristischen Erfolgen zuerst einen Namen durch die Eröffnung der Subskriptionen in Folge der Scenen, welche auf dem Kirchhof Montmartre zu Gunsten der Errichtung eines Denkmals für Baudin stattgefunden hatten. Gambetta wurde der Centralpunkt der bedeutendsten Ovationen im März 1869 in Folge des Prozesses des Journals l'Emancipation zu Toulouse. Zu Marseille und Paris ließ sich Gambetta als Kandidat der »unversöhnlichen Opposition« aufstellen, als welcher er in Paris Carnot, in Marseille Thiers und Lesseps mit bedeutender Majorität aus dem Felde schlug.

Digitized by Google

Joseph Magnin, Ackerbau-Minister, ist am 1. Januar 1824 zu Dijon geboren; er gehört einer politisch längst bekannten Familie an. Seine erste Wahl zum Deputirten im Departement Côte d'or scheiterte gegen Vernier; aber am 13. Dezember 1863 ging dieselbe durch und zwar als einer der ersten und größten Erfolge der Opposition in den Departements. Obwohl zur Linken gehörend, nahm Magnin in der Kammer einen besonders geachteten Platz ein, und betheiligte sich besonders an den Debatten über Steuern und Anleihen. 1869 wiedergewählt, wurde er einer der Sekretäre der Kammer.

Julius Simon, Unterrichts- und Kultus-Minister, wurde am 31. Dezember 1814 zu Lorient geboren; er studirte hier und zu Vannes und erwarb sich als Philosoph wie Volksvertreter einen gleich bedeutenden Namen. Ohne sich als Volksvertreter von den politischen Diskussionen irgend fern zu halten, wendete er sich doch besonders ökonomischen Fragen zu, unter ihnen der sozialen, der Verbesserung des öffentlichen Unterrichts und der Lage der arbeitenden Klassen. Magnin ist Mitglied der Akademie und Verfasser einer großen Zahl philosophischer und staatswissenschaftlicher Schriften, wie über die Todesstrafe, die Gewissensfreiheit, die Naturreligion ꝛc.

Isaac Crémieux, Justiz-Minister, ist von israelitischen Eltern am 30. April 1796 zu Nimes geboren. Er studirte Rechtswissenschaften und erwarb 1830 seine ersten oratorischen Triumphe als Vertheidiger eines der Minister Karls X., welcher jedoch trotzdem verurtheilt wurde. Crémieux ließ sich als Advokat in Paris nieder und erlangte einen Namen als Vertheidiger in einer großen Zahl von Preßprozessen. Er gehörte stets der demokratischen Linken an, zeigte aber wenig Neigung für Cavaignac, desto mehr für Louis Napoleon; nach dessen Wahl vom 10. Dezember jedoch näherte Crémieux sich dem Berg und wurde eins der heftigsten Mitglieder der Opposition. Nach dem Staatsstreiche wurde er nach Mazas abgeführt, seit welcher Zeit er sich von Politik fernhielt.

Adolph Emanuel Karl Leflo, Kriegs-Minister, ist am 2. November 1804 zu Leoneven (Finistère) geboren; zu St. Cyr erzogen, erward er vor Constantine seine ersten Lorbeeren. 1848 wurde er Brigade-General; an den Sitzungen der Konstituante, zu der er in seinem Heimathsbezirke erwählt war, nahm er aber nicht Theil, da er in diplomatischen Angelegenheiten nach St. Petersburg gesendet war. Später vertrat er in der Kammer die Politik Louis Napoleons auf der äußersten Rechten, bis diese mit dem Elysée brach; am Tage des Staatsstreiches wurde er verhaftet und verbannt; er lebte in Belgien und auf Jersey, bis er 1859 nach Frankreich zurückkehrte.

Martin Fourichon, Marine-Minister, ist am 10. Januar 1809 geboren. Derselbe hat alle Chargen eines Seeoffiziers durchgemacht, den Befehl über die Flotten im Mittelmeer, im Stillen Ocean und zuletzt in der Ostsee gehabt, wo er am 12. August die Blokadeerklärung an Deutschland übergab. Seit 1859 Vize-Admiral, ist er seit 1862 Groß-Offizier der Ehrenlegion. Von seiner republikanischen Gesinnung ist bisher Nichts bekannt gewesen.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau.

Brüssel, Dienstag, 6. September, Vormittags. Die pariser Post ist heute Morgen nicht eingetroffen. — Wie hier gemeldet wird, soll sich preußische Kavallerie bei Valenciennes gezeigt haben.

Paris, Dienstag, 6. September. (Auf indirektem Wege.) Eine Depesche des Unterpräfekten in Mühlhausen vom 5. d. meldet, daß der Feind auf mehreren Punkten des Arrondissements erschienen sei und gegenüber Kembs den Rhein überschritten habe. Freischützen sowie Nationalgarden sind denselben entgegengezogen.

Fortsetzung des Nichtamtlichen in der Beilage.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 7. September. Im Opernhause. Keine Vorstellung.

Im Schauspielhause. (157. Abonn.-Vorst.) Vor hundert Jahren. Sittengemälde in 4 Abtheilungen, von E. Raupach. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Donnerstag, 8. September. Im Opernhause. (136. Vorst.) Erste Abtheilung: Patriotische Musik-Aufführung.

1) Pariser Einzugsmarsch.
2) Das Lied von der Majestät, von Taubert. (Hr. Woworsky und Chor.)
3) Rheinlied von Peters. (Hr. Schelper.)
4) Preußenlied von Radecke. (Fr. von Voggenhuber und Chor.)
5) Kriegslied gegen die Wälschen, von E. M. Arndt. Musik von Wieprecht. (Chor.)
6) Königsmarsch.
7) Der freie deutsche Rhein, von Eckert. (Hrn. Niemann, Krüger, Betz, Fricke und Chor.)
8) Königs-Lied. Musik von Marschner. (Hr. Niemann).
9) Wacht am Rhein. (Chor.)
10) Des Königs Auszug. Von Taubert. (Hr. Betz.)
11) Volkshymne mit Tableau.

Zweite Abtheilung: Der Kurmärker und die Picarde. Genrebild von L. Schneider. Dritte Abtheilung: Der Geburtstag. Tanz-Divertissement von Hoguet. Großes Schluß-Tableau. Anfang 7 Uhr. M.-Pr.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Telegraphische Witterungsberichte v. 5. Septbr.

St. Mg	Ort.	Bar. P. L.	Abw v.M.	Temp. R.	Abw v.M.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6	Trier.....	327,3	−5,4	11,5	—	SO., schwach.	bedeckt.[1])
7	Constantin.	337,4	—	16,0	—	Windstille.	schön.
				6. September.			
6	Memel ...	337,6	+0,0	11,2	+1,2	SW., mässig.	trübe.
7	Königsbrg.	337,6	+0,0	8,0	−2,7	S., schwach.	heiter.
6	Danzig	338,6	+0,5	5,5	−5,0	SSO. schwach.	wolkig.
7	Cöslin	336,2	−0,4	10,4	+0,0	SW., schwach.	heiter.
6	Stettin....	336,5	+0,1	9,2	−0,0	SSW., schw.	heiter.
•	Putbus...	332,6	−2,0	10,4	−0,4	S., mässig.	bewölkt.
•	Berlin.....	335,0	−1,0	0,2	−0,0	SO., schwach.	heiter.
•	Posen.....	336,3	+1,4	7,2	−2,4	O., schwach.	heiter.
•	Ratibor ...	329,0	−1,0	9,0	−0,4	S., mässig.	heiter.
•	Breslau ...	332,7	0,0	6,6	−3,2	SO., mässig.	wolkig.
•	Torgau	333,6	−1,7	9,6	−0,3	SO., mässig.	halb heiter.
•	Münster ..	332,9	−2,5	10,2	−0,1	SO., z. mässig.	bedeckt.
•	Cöln	333,0	−2,6	12,6	+1,2	S., schw.	heiter.
•	Trier.....	327,0	−4,6	9,4	−0,4	NO., schwach.	heiter.
7	Flensburg.	333,2	—	11,6	—	SW., mässig.	trübe.
6	Wiesbaden	331,6	—	9,0	—	SO., schwach.	heiter.[2])
•	Kieler Haf.	333,6	—	12,0	—	SSW., z. stark.	leicht bewölkt.
7	Wilhelmsh.	333,5	—	12,1	—	SSW., z. stark.	zieml. heiter.
6	Keitum ...	334,0	—	13,2	—	SW., lebh.	zieml. heiter.[3])
•	Bremen ...	334,1	—	10,0	—	SO., mässig.	heiter.
•	Wesselsch.	332,8	—	12,2	—	SSW., mässig.	wolkig.
7	Brüssel ...	333,5	—	13,0	—	WSW., schw.	bewölkt.
•	Riga	337,3	—	9,0	—	O., mässig.	bewölkt.

[1]) Trübe, Regen. [2]) Gestern Morgen dichter Nebel. [3]) Nachts etwas Regen.

Produkten- und Waaren-Börse.

Berlin, 6. Sept. (Marktpr. nach Ermitt. des K. Polizei-Präs.)

	Von thr	sg.	pf	Bis thr	sg.	pf	Mittel thr	sg.	pf		Von sg.	pf	Bis sg.	pf	Mittl. sg.	pf
Weiz. Schfl.	2	25	—	3	10	—	3	2	6	Bohnen Mtz.	8	—	10	—	8	8
Roggen	2	—	—	2	6	11	2	3	6	Kartoffeln	1	—	1	6	1	4
gr. Gerste	1	11	3	1	26	3	1	18	9	Rindfl. Pfd.	4	—	6	—	5	1
Hafer z. W.	—	26	3	1	7	6	1	1	11	Schweine-						
Hafer zu L.	1	3	9	1	7	6	1	5	8	fleisch	5	—	6	6	5	10
Heu Centn.	—	25	—	1	—	—	—	27	6	Hammelfl.	4	6	5	6	5	1
Strob Schck.	9	—	—	10	—	—	9	15	—	Kalbfleisch	3	6	6	—	4	8
Erbsen Mtz.	—	6	—	—	8	—	—	8	6	Butter Pfd.	8	—	12	—	10	2
Linsen	—	8	—	—	10	—	—	8	6	Eier Mandel	5	3	5	6	5	6

Berlin, 6. September. (Nichtamtlicher Getreide-Bericht.) Weizen loco 70—80 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, fein gelb märk. 76½ Thlr. pr. 2000 Pfd. ab Boden bez., pr. September u. September-Oktober 74 Thlr. bez., Oktober-November 73½ Thlr. bez., November-Dezember 73¾—73 Thlr. bez.

Roggen loco 50½—52 Thlr. ab Kahn u. Boden bez., neuer 53—54 Thlr. ab Kahn und Bahn bez., pr. September und September-Oktober 52—51½ Thlr. bez., Oktober-November 52½ bis 51½ Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 52½—52 Thlr. bez.

Gerste, grosse und kleine à 33—45 Thlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco 22—29 Thlr., ord. poln. 24 Thlr., ord. polnischer 24 Thlr., schles. 25½—26 Thlr., oderbrucher 26 Thlr., pomm. 27½—27½ Thlr., ab Bahn bez., pr. September u. September-Oktober 27—27½ Thlr. bez., Oktober-November 27½ G., November-Dezember 27½ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 56—68 Thlr., Futterwaare 43—48 Thlr.

Winterraps 100—106 Thlr.

Winterrübsen 98—105 Thlr.

Rüböl loco 14½ Thlr., pr. September 13½—13½ Thlr. bez., September-Oktober 13½—13½ Thlr. bez., Oktober-November 13½—⅝ Thlr. bez., November-Dezember 13⅝—⅝—¼ Thlr. bez.

Petroleum loco 7½ Thlr., pr. September u. September-Oktober 7½—⅓ Thlr. bez., Oktober-November 7⅔ Thlr. bez., November Dezember 8⅛—8⅛ Thlr. bez.

Leinöl loco 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Faße 17½—17⅔ Thlr. bez., ab Speicher 17⅓ Thlr. bez., pr. September 16⅔—16½—16⅔ Thlr. bez., Oktober 17 Thlr. 12 Sgr. bis 10 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 15 Sgr. bis 12 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 12 Sgr. bis 9 Sgr. bez.

Weizenmehl No. 0 5⅓—5⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 5⅓—4⅔ Thlr. Roggenmehl No. 0 4⅔—3⅔ Thlr., No. 0 u. 1. 3⅔—3⅔ Thlr., pr. September 3 Thlr. 26½—26 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 23½—23 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 22—21⅓ Sgr., November-Dezember 3 Thlr. 21⅔—21⅓ Sgr. bez.

Weizen loco fest gehalten, Termine zu nachgebenden Preisen gehandelt. Im Roggen-Terminverkehr war es heute sehr still. Die Stimmung ist als eine matte zu bezeichnen und gaben Preise bei vermehrten Anerbietungen ca. 1 Thlr. pr. Wspl.

nach. Loco in feiner Waare beachtet. Gek. 16,000 Ctr. Hafer loco schwer zu placiren. Gek. 4800 Ctr. Rüböl bei mässigem Geschäft zu höheren Preisen. Spiritus flaute gleichfalls wie Roggen und büssten alle Sichten ca. ½—¾ Thlr. im Preise gegen gestern ein.

Berlin, 5. September. (Amtliche Preisfeststellung von Getraide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus auf Grund des § 15 der Börsenordnung, unter Zuziehung der vereideten Waaren- und Produktenmakler.)

Weizen pr. 2100 Pfd. loco 70—80 Thlr. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 73¾ à 74¼ bez., September-Oktober 73¾ à 74¼ bez., Oktober-November 73½ à 74½ à 74 bez., November-Dezember 73 à 73½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 74 à 74½ bez.

Roggen pr. 2000 Pfd. loco 52—52½ bez., schwimmend 50½ bis 53 bez., pr. diesen Monat 51½ à 52½ bez., September-Oktober 51½ à 52½ bez., Oktober-November 51½ à 52¾ à 52½ bez., November-Dezember 51½ à 53 à 52½ bez., pr. 1000 Kilogr. April-Mai 1871 52 à 53 à 52½ bez. Gek. 23,000 Ctr. Kündigungspreis 51½ Thlr.

Gerste pr. 1750 Pfd. grosse und kleine 33—45 Thlr. nach Qualität.

Hafer pr. 1200 Pfd. loco 22—29 Thlr. nach Qualität, 24 bis 27½ bez., pr. diesen Monat 27¼ à 27½ bez., September-Oktober 27¼ à 27½ bez., Oktober-November 27¼ à 27½ bez., November-Dezember 27¾ bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 27½ Thlr.

Erbsen pr. 2250 Pfd., Kochwaare 54—66 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 43—48 Thlr. nach Qualität.

Roggenmehl No. 0 u. 1 pro Ctr. unversteuert inkl. Sack pr. diesen Monat 3 Thlr. 26 Sgr. bez., September-Oktober 3 Thlr. 21½ Sgr. à 23 Sgr. bez., Oktober-November 3 Thlr. 21½ Sgr. à 22 Sgr. bez., November-Dezbr. 3 Thlr. 22 Sgr. bez.

Rüböl pr. Ctr. ohne Fass loco 14⅓ Thlr., pr. diesen Monat 13⅝ à 13½ bez., September-Oktober 13⅝ à 13⅝ bez., Oktober-November 13¾ bez., November-Dezember 13⅝ à 13¾ bez., pr. 100 Kilogr. April-Mai 1871 26⅞ Thlr.

Leinöl pr. Ctr. ohne Fass loco 11⅓ Thlr.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7⅞ Br., pr. diesen Monat 7½ bez., September-Oktober 7½ bez., Oktober-November 7⅛ à 7½ bez., November-Dezember 8⅛ à 8⅓ bez. Gek. 1250 Ctr. Kündigungspreis 7½ Thlr.

Spiritus pr. 8000 pCt. mit Fass pr. diesen Monat 16⅔ à 16⅜ bez. u. Br., 16½ G., 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. mit Fass Oktober 17 Thlr. 27 Sgr. à 22 Sgr. bez., Oktober-November 16 Thlr. 26 Sgr. à 22 Sgr. bez., November-Dezember 16 Thlr. 24 Sgr. à 18 Sgr. bez., Dezember-Januar 16 Thlr. 24 Sgr. à 18 Sgr. bez., Januar-Februar 1871 16 Thlr. 24 Sgr. à 18 Sgr. bez., April-Mai 17 Thlr. 10 à 6 Sgr. bez.

Spiritus pr. 8000 pCt. ohne Fass loco 17½ à 17⅔ bez., pr. diesen Monat 17 bez.

Weizenmehl No. 0 5⅝ à 5½, No. 0 u. 1 5½ à 4¾. Roggenmehl No. 0 4⅛ à 3¾, No. 0 u. 1 3¾ à 3¾ pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Königsberg, 6. September, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter schön. Weizen sehr flau. Roggen pr. 80 Pfd. Zollgewicht niedriger, loco 50, pr. September-Oktober 51, Oktober-November 51½, Frühjahr 54 Sgr. Gerste still. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. flau, loco 27½ Sgr., pr. September-Oktober 29, pr. Frühjahr 31½ Sgr. Weisse Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgew. 50 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco 16⅔, pr. September 16⅓, pr. Oktober 16⅔ Thlr.

Danzig, 5. September. (Westpr. Ztg.) Für Weizen loco fehlte heute alle Kauflust und blieb der Markt ganz geschäftslos. Nur 4 Tonnen frischer Weizen 128pfd. hochbunt glasig wurden zu 68½ Thlr. pr. Tonne verkauft. Termine ebenfalls geschäftslos. — Roggen loco in besserer Kauflust. Börsen-Umsatz 200 Tonnen zu unveränderten Preisen. Es bedang: frisch 118pfd. 43 Thlr., 126pfd. 46 Thlr., alt poln. 120pfd. 42, 42½ Thlr. per Tonne. Termine: pr. September-Oktober 122pfd 43½ Thlr. bezahlt. — Gerste loco grosse frische 109—110pfd. 38 Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco frischer 37 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco und auf Termine nicht gehandelt. — Wicken loco 35 Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco nach Qualität 103, 104 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Stettin, 6. September, 1 Uhr 23 Minut. (Tel. Dep. des Staats-Anz.) Weizen loco 67—78 bez., pr. Septbr. 78 Br., pr. September-Oktober 77—77½, pr. Frühjahr 74½ bez. Roggen 46—47, pr. September 50½, pr. September-Oktober 50½—50¾ bez., pr. Frühjahr 52 bez., 51½ Br. Rüböl 13⅓, pr. September-Oktober 13½ bez. Spiritus 16½, pr. September 16½, pr. Oktober 17½ bez., pr. Frühjahr 17½ Br.

Posen, 5. September. (Pos. Ztg.) Roggen (p. 25 pr. Scheffel = 2000 Pfd.) pr. September 47½, September-Oktober 47½, Herbst 48, Oktober-November 48½, November-Dezbr 48¼. Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 pCt. Tr.) (mit Fass), gekünd. 45,000 Qrt, pr. September 15⅞, Oktober 15⅝, November 14⅞, Dezember 14½.

Magdeburg, 5. September. (Magdeb. Ztg.) Weizen 70—77 Thlr. Roggen 54—58 Thlr. Gerste 37—45 Thlr. Hafer 27 bis 35 Thlr.

Hamburg, 5. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt: Weizen und Roggen loco unverändert. Weizen auf Termine matt. Roggen still. Weizen pr. September 127pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Bco. 148½ Br., 147½ G., pr. Sept.-Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 148 Br., 147 G., pr. Okt.-Novbr. 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 149½ Br., 148½ G., pr. November-Dezember 127pfd. 2000 Pfund in Mark Bco. 151½ Br., 150½ G. Roggen pr. September 2000 Pfd. netto in Mark Banco 105 Br., 104 Gd., pr. September-Oktober 105 Br., 104 G., pr. Oktober-November 106 Br., 105 G., pr. November-Dezember 108 Br., 107 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 28, pr. Oktober 27. Spiritus ruhig, loco, pr. September, pr. Septbr.-Oktober u. pr. Oktober 20⅝. Kaffee fest. Petroleum fest, Standard white loco 15 Br., 14¾ G., pr. September 14¾ G., pr. Oktober-Dezember 15½ G. — Schönes Wetter.

Bremen, 5. September. (Wolff's Tel. Bur.) Petroleum, Standard white loco 6⅓.

Amsterdam, 5. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen unverändert. Roggen loco niedriger, pr. Oktober 189. Raps loco 79. Rüböl loco 44½, pr. Herbst 43½, pr. Mai 42½. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 5. September, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Getreidemarkt. Weizen behauptet, pommerscher 33½. Roggen ruhig. Gerste behauptet. Hafer flau.

Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss, loco und pr. September 52½ à 53 bez., 53 Br., pr. Oktober 54 bez. u. Br., pr. Oktober-Dezbr. 54½ bez., 55 Br. Besser.

London, 5. September. (Wolff's Tel. Bur.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Sämmtliche Getreidearten eröffneten sehr ruhig in weichender Tendenz. — Schönes Wetter.

London, 5. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur.) Gatreidemarkt (Schlussbericht). Englischer Weizen 2, fremder 1, Hafer 1½, Mahlgerste ½ sh. niedriger als vergangene Woche. Andere Artikel weichend.

Liverpool, 5. September, Nachm. (Wolff's Tel. Bur.) Fest.

(Schlussbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Middling Orleans 9⅞, middling Amerikanische 9¼, Amerikanische pr. Mai—, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6½, New fair Oomra 7½, good fair Oomra 7½, Pernam 9½, Smyrna 7⅞, Egyptische 11.

Liverpool, 5. September. (Wolff's Tel. Bur.)

(Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmasslicher Umsatz 15,000 Ballen. Fest. Tagesimport 11,000 Ballen Surrats.

Paris, 5. September, Nachmittags. (Wolff's Tel. Bur) (Indirekt bezogen.) Getreidemarkt vollständig geschäftslos, Preise nominell.

Fonds- und Actien-Börse.

Berlin, 6. September. Die Course waren auf die neuesten parisor Nachrichten und die fremden Notirungen auf spekulativem Gebiet niedriger, die Haltung aber fester, da einige Kauflust vorhanden war, und das Geschäft belebte sich etwas, besonders in Lombarden, Kredit, Türken und Italienern. Eisenbahnen waren etwas niedriger und still. in Banken wurde sehr wenig gehandelt, die Heltung war matter. Inländische und deutsche Fonds waren still, nur Bundesanleihe, so wie neue bayerische zu 92½ à ⅝, Eisenbahn-Anleihe zu 92 à 91½ à 92½ wurden viel gehandelt.

Oesterreichische Fonds mehrfach niedriger, ebenso russische, von denen nur Prämien-Anleihen belebt waren, alte niedriger, neue lebhaft gesucht und unverändert. Inländische Prioritäten waren in mässigem Verkehr, russische sehr still, österreichische zum Theil niedriger. — Brest-Kiew 70 G. — Wechsel matt, das Geschäft unbedeutend.

Frankfurt a. M., 5. September, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Sehr matt.

Effekten-Sozietät. Amerikaner 91½, Kreditaktien 223, Staatsbahn 317½, Galizier 218, Lombarden 174. 1860er Loose 71, Silberrente 51½, Böhmische Westbahn —, Elisabethbahn —.

Bremen, 6. September. (Wolff's Tel. Bur.) Die Bremer Bank hat den Diskont von 5 auf 4 pCt. herabgesetzt.

Wien, 5. September, Abends. (Wolff's Tel. Bur.) Schluss besser.

Abendbörse. Kreditaktien 248.00, Staatsbahn 348.00, 1860er Loose 90.00, 1864er Loose 111.70, Anglo-Austrian 217.00, Franco-Austr. 92.75, Galizier 237.00, Lombarden 192.25, Nordbahn —, Kreditloose —, Papierrente —, Silberrente —, Pardubitzer —, Volksbank —, Napoleons 10.02.

Wien, 6. September. (Wolff's Tel. Bur.) Flau.

(Vorbörse.) Kreditaktien 242.50. Staatsbahn —. 1860er Loose —. 1864er Loose — Galizier 233.50. Anglo-Austr.-Bank 211.50. Franco-Austrian —. Lombarden 189.50. Napoleons 10.07.

Wien, 6. September, Vormitt. 9 Uhr 40 Min. (Wolff's Tel. Bur.)

Strassengeschäft Kreditaktien 242.00.

Wien, 6. September. (Wolff's Tel. Bur.) (Schluss.) Bewegt.

(Vorbörse.) Kredit-Aktien 243.00, Staatsbahn —, 1860er Loose 89.00, 1864er Loose 110.50, Galizier 233.50, Anglo-Austr.-Bank 211.25, Franco-Austr. 90.25, Lombarden 189.50, Napoleons 10.07.

Digitized by Google

Amsterdam, 5. September, Nachmitt. 4 Uhr 15 Minuten. (Wolff's Tel. Bur.)

Oesterreichische Papierrente Mai-November verzinsl. 43¾. Oesterreichische Papierrente Febr.-August verz. 43¾. Oesterreichische Silberrente Januar-Juli verz 51¼. Oesterreichische Silberrente April-Oktober verz. 50¾. Oesterreichische 1860er Loose 429. Oesterreich. 1864er Loose 103. 5prez. Russen de Stieglitz —. 5proz. Russen VI. Stieglitz 73¼. 5proz. Russen V. 1864 89. Russische Prämienanleihe von 1864 206. Russ. Prämienanleihe von 1866 211. Russ. Eisenbahn 204. 6prozent. Ver. Staaten pr. 1882 92¼.

Wiener Wechsel 92. Hamburger Wechsel 35.

London, 5. September, Vormittags. (Wolff's Tel. Bur.) Wetter bewölkt.

(Anfangscourse.) Consols 91⅞. Italiener 50¼. Lombarden 15¼. Türken 43¾. Amerikaner 89⅛

London, 5. September, Nachm. 4 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) Matt.

Consols 91⅛. Neue Spanier 26¼. Italien. 5proz. Rente 49. Lombarden 15¼. Mexikaner 14¼. 5proz. Russen do 1822 —. 5proz. Russen do 1862 —. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 42¼. 6prez. Vereinigt. St. pr. 1882 88¼.

Paris, 5. September, Nachm. 12 Uhr 40 Minut. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 55.00. Italienische Rente 48.00. Lombarden 380.00. Staatsbahn 670.00. Amerikaner —. Anderes geschäftslos.

Paris, 5. September, Nachmitt 12 Uhr 55 Min. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

3proz. Rente 53.00. Italienische Rente 47.00. Lombardon 380.00. Staatsbahn 670.00. Crédit mobilier. Türken —. Amerikaner —. Paniqne.

Paris, 5. September, Nachm. 3 Uhr. (Wolff's Tel. Bur.) (Indirekt bezogen.)

(Schlusscourse.) 3proz. Rente 54.00. Italienische 5proz. Rente 46.75. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 675.00. Oesterreichische Nerdwestbahn —. Credit-mobilier-Aktien 100.00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 387.50. do. Prioritäten —. Tobaks-Obligationen —. Tabaks-Aktien —. Türken 43.00. Neue Türken —. 6prozent. Vereinigte St. pr. 1882 (ungest.) 100.

Berlin, am 5. September.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.

Fonds und Staats-Papiere.

Deutsche Bund.-Anl.	5	1/7.	95a4½a5bz G
Consolidirte Anleihe.	4½	1/4 u. 1/10	90bz
Freiwillige Anleihe .	4½	1/4 u. 10	97 G
Staats-Anl. von 1859	5	1/1 u. 7	98bz
do. v. 1854, 55	4½	1/4 u. 10	89½bz
do. voe 1857	4½	do.	89½bz
do. voe 1859	4½	do.	89½bz
do. von 1856	4½	1/1 u. 7	89½bz
do. von 1864	4½	1/4 u. 10	89½bz
do. voe 1867	4½	do.	89½bz
do. v. 1867 Lit.C.			89½bz
do. v. 1868 Lit.B.	4½	do.	89½bz
do. v. 1850, 52	4	do.	82 G
do. voe 1853	4	do.	82 G
do. von 1862	4	do.	82 G
do. von 1868	4	1/1 u. 7	82 G
Staats-Schuldscheine	3½	do.	79bz
Pr.-Anl. 1855à100Th.	3½	1/4.	117 G
Hess. Pr.-Sch. à 40Th.	—	pr. Stück	80 B
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	verschieden	80bz
Oder-Deichb.-Oblig.	4	1/1 u. 7	85 G
Berlin. Stadt-Obligat.	5	1/4 u. 10	100 G
do. do.	4½	1/1 u. 7	90 G
do. do.	3½	do.	73 B
Danziger do.	5	do	95 B
Schldv.d.Berl.Kaufm.	5	do.	— —
Berliner	4½	do.	87 B
Kur- u. Neumärk.	3½	do.	76bz
do.	4	do	81bz
do.	4½		— —
do. neue.	—		— —
Ostpreussische . .	3½	24/6 u. 12	77bz
do.	4	do.	83½bz
do.	4½	do.	89½bz G
do.	5	do.	— —
Pommersche	3½	do.	71½bz
do.	4	do.	82bz G
do	4½		89bz G
Posensche, neoz.	4	1/1 u. 7	81 G
Sächsische	4	do.	— —
Schlesische	3½	24/6 u. 12	— —
do. Lit. A. . .	4	do.	82½bz
do. neue. . . .	4	do.	— —
Westpr., rittschftl.	3½	do.	72½ B
do. do.	4	do.	78½bz
do. do.	4½	do.	86bz
do. II. Serie	5	do.	95½ B
do. neue	4	1/1 u. 7	— —
do. do.	4½	do.	86bz
Kur- u. Neumärk.	4	1/4 u. 10	86bz B
Pommersche	4	do	85bz
Posensche	4	do	81½bz
Preussische	4	do.	84½bz
Rhein- u. Westph.	4	do.	89bz
Sächsische	4	do.	86½ G
Schlesische	4	do.	84½bz G
Badische Anl. dr 1866	4½	1/1. o. 1/7.	90 B
do. Pr.-Anl. da 1867	4	1/2. u. 1/8.	103bz
do. 35 Fl.-Oblig. . . .	—	pr. Stück	32½ G
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/3. u. 1/9.	95½ B
Bayer. St.-A. de 1859	4½	1/6. u. 1/12.	89 B
do. Prämien-Anl. .	4	1/6.	103½ B
Braunsch. Anl. de 1866	5	1/1. u. 1/7.	— —
do. 20 Thlr.-Loose	—	pr. Stück	17 G

Fonds und Staats-Papiere.

Dess. St.-Pram.-Anl.	3½	1/4.	98 G
Gothaer St.-Anl. . . .	5	—	— —
Hamb. Pr.-A. de 1866	3	1/3.	43 B
do. Staats-Anl. . .	5	1/5. u. 1/11.	— —
Lübecker Prām.-Anl.	3½	1/4. p. Stck	49 B
Mannheimer Stadt-Anl.	4½	1/1. u. 1/7.	— —
Mecklb. St.-Schuldv.	3½	1/1. u. 1/7.	67½bz G
Meininger Loose . . .	—	pr. Stück	— —
Sächs. Anl. de 1866	5	31/12.u.30/6	100 B
Schwed. 10Rthl. Pr.A.	—	pr. Stück	— —
Amerik. rückz. 1882	6	1/5. u. 1/11	93½a93¾a¼bz
do. do. 1885	6	do.	93bz
Oesterr. Papier-Rente	5	verschieden	44¼ B
do. Silber-Rente . . .	4½	do.	52½bz G
do. 250 Fl. 1854 . .	4	1/4.	68bz
do. Kredit. 100. 1858	—	pr. Stück	53bz
do. Lott.-Anl. 1860	5	1/5. u. 1/11.	72¼bz B
do. do. 1864	—	pr. Stück	60bz
Italienische Rente . .	5	1/1. u. 1/7.	49¼bz
do. Tabaks-Oblig.	6	do.	83¼bz
do. Tab. Reg. Akt.	6	250 v. 1/1. 100 v. 1/3.	455bz
Kumän. Eisenb.	7½	1/1. u. 1/7.	61etwa61½bz
Rumänier	8	do.	87bz
Finn. 10 Rl.-L.	—	pr. Stück	7bz
Neapol. Pr.-A.	5	do.	— —
Russ. Egl. Anl. de 1822	5	1/3. u. 1/9.	83½ G
do. do. de 1862	5	1/5. u. 1/11.	85½bz
do. do. de 1870	5	1/2. u. 1/8.	83bz
do. Egl Stücke 1864	5	1/4. u. 1/10.	— —
do Holl. »	5	do.	— —
do. Engl. Anleihe . .	3	1/5. u. 1/11.	52 G
Russ. Pr.-Anl. de 1864	5	1/1. u. 1/7.	109½bz
do. do. de 1866	5	1/3. u. 1/9	110½bz
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	1/4. u. 1/10.	66 B
do. 6. do.	5	do.	80 B
do. 9. Anl. Engl. St.	5	do.	— —
do. do. Holl. »	5	do.	— —
do. fundirte Anl. . .	5		83bz
do. Bodenkredit . . .	4	13/1.u.13/7.	83½bz
do. Nicolai-Obligat.	4	1/5. u. 1/11.	— —
Russ.-Pols. Schatz. .	4	1/4. u. 1/10.	68¾ B
do. do. kleine	4	do.	67¾bz
Poln. Pfandb. III. Em.	4	22/6.u.22/12.	67 G
do. neue.			65½bz
do. Liquid.	5	1/6. u. 1/12.	54½bz
do. Cert. A à 300 Fl.	4	1/1. u. 1/7.	— —
do. Part. Ob. à 500 Fl.	5	do.	96½bz
Türk. Anleihe 1865.	6	do.	42½a42¾bz
do. do.		do.	280bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Aachen-Mastr. . .	1	¼	4	1/1.	33¼bz	
Altona-Kieler. . .	6	7	4	do	107½bz	
Berg.-Mark. abg.	8	8½	4	do.	116¾bz B	
do. do. neue.			5		111bz G	
Berlin-Anhalt . .	13⅓	13½	4	1/1.u.7.	183¾bz	
Berlin-Görlitz .	0	1	4	1/1.	61½bz	
do. Stamm-Pr.	5	5	5	do.	87½bz	
Berlin-Hamburg.	9⅓	10⅓	4	do.	149 B	
Brl.-Ptsd.-Magdb.	17	18	4	do.	263½bz	
Berlin-Stettiner	8⅓	9⅓	4	1/1.u.7.	131bz	
do. neue.					— —	
Brsl.-Schw.-Frb.	8¼	8½	4	1/1.	106½bz G	
do. neue	—	—	5	1/1.u.7.	96½ G	
Cöln-Mindener. .	8⅓	8⅓	4	1/1.	126a27bz G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Div. pro	1868	1869			
Cöln-Mind. L. B.	5	5	5	1/1.	96½bz	
Cref. Kr. Kemp.	—	—	5	1/1.u.7.	— —	
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/2.u.8.	— —	
Hall. Sor. Gubne	4	4	4	1/1.u.7.	52bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78 B	
Saarn.-Altenb. . .	—	5	5	do	54½bz	
do. St.-Pr.	—	5	5	do.	— —	
Märk.-Posener. .	4	4	4	do.	47bz	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	78bz	
Magdb.-Halberst.	15	10⅓	4	1/1.	115bz G	
do. 3. (St.-Pr.)	3½	3½	3½	1/1.	66½bz B	
do. neue .					110 B	
Magdeb.-Leipz. .	19	14⅓	4	do	179¼ B	
do. Lit. B.	4	4	4	do.	86½bz	
Münst.-Hamm. . .	—	4	4	1/1.u.7.	— —	
Niederschl.-Mark. .	4	4	4	do.	83bz	
Nderschl. Zweigb. .	5⅓	5	5	1/1.	84bz	
Nordb. Erfurter. .	4	4	4	1/1.u.7.	— —	
do. St.-Pr.	5	5	5	do.	73½bz	
Oberschl. A. u. C.	15	13⅓	3½	do.	163a2½bz	
do. Lit. B. .	15	13⅓	3½	do.	149¼ G	
Ostpr. Südbahn .	0	0	4	1/1.	38bz	
do. St.-Pr. .	5	—	5	do.	69bz G	
R. Oder-Ufer-B.	5	5	5	do.	85½bz	
do. St.-Pr. . .	5	5	5	do.	93½ G	
Rheinische	7⅓	7⅓	4	do.	110½bz	
do. St.-Pr. . .	7⅓	7⅓	4	do.	— —	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/4.u10	77bz B	
Rhein-Nahe. . . .	0	—	4	1/1.	22½a¾bz	
Starg.-Posener. .	4⅓	4⅓	4⅓	1/1.u.7.	90bz	
Thüringer	9	8⅓	4	1/1.	127bz G	
do. 70 %.	5	—	5	1/4.	120etwbz	
do. Lit. B. (gar.)	4	4	4	1/1.	77 B	
do. Lit. C. (gar.)	—	4⅓	4⅓	do.	84 B	
do. do. 40%.	—	—	—		— —	
Amst.-Rotterd. .	6	7⅓	4	1/1.u.7.	97¼bz	
Böhm. Westb. .	6	7⅓	5	do.	94½bz	
Brest-Kiew Int. .	—	—	—		70 G	
Gal. (Carl-L.-B.)	7	7	5	do.	95a96bz	
Löbau-Zittau. . .	2	—	4	1/1.	70etwbz G	
Ludwigsh.-Bexb.	11⅓	10⅓	4	1/1.u.7.	— —	
Mains-Ldwgsh. .	9	9⅓	4	do	128½bz	
Oberhess. v. St.g.	3⅓	3⅓	3⅓	1/1.	63⅓ G	
Oest. Franz. St.	10⅓	12	5	1/1.u.7.	185a7½bz	
Oest. Nordwestb.	—	5	5	do.	103 B	
Reichenb.-Pard.	4⅓	4⅓	4⅓	do.	66½bz G	
Russ. Staatsb. . .	5	5	5	do	86½bz	
Südöst. (Lomb.).	6⅔	5	5	1/5u.11	101¼a3¼bz G	
Schweiz. Westb.	—	—	5	1/1.	19bz	
Ungar.-Galiz. . .	—	—	—		— —	
Warsch.-Bromb.	—	4	4	do.	— —	
Wsch. Ldz. v. St.g.	—	5	5	1/1.u.7	— —	
Warschau-Ter. .	5	5	5	1/4.u10	— —	
do. Wien.	8⅓	—	5	1/1.	55¼etwbz B	

Geld-Sorten und Banknoten.

Friedrichsd'or	113⅓bz	Dollars . . .	1 11¼ G
Gold-Kronen .	9 7⅓ G	Imperiale p. Pf.	464bz
Louisd'or. . . .	111⅓ G	Fremd. Banku.	99⅓bz
Ducaten p. St.	— —	do. einlöeb.	
Sovereigns . .	6 22½bz	Leipziger . .	99⅓bz
Napoleonsd'or	5 11⅓bz	Oest. Banku.	81⅓bz B
Imperials	5 15⅓ G	Russ. Banku.	74⅓bz

Silber in Barr. u. Sort. p. Pfd. f. Bankpr. Thlr. 29. 26

Zinsfuss d. P. Bank für Wechsel 5, f. Lombard 6 pCt.

Digitized by Google

Wechsel.

Amsterdam ...	250 Fl.	Kurz.	143⅛ bz	— —
do. ...	250 Fl.	2 Mt.	142⅛ bz	— —
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	151 bz	— —
do.	300 Mk.	2 Mt.	150⅛ bz	— —
London	1 L. Strl.	3 Mt.	6 22½ bz	— —
Paris	300 Fr.	10Tge.	81⅛ bz	— —
do.	300 Fr.	2 Mt.	— —	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	8Tage.	81⅛ bz	— —
Wien, öst. W.	150 Fl.	2 Mt.	80⅞ bz	— —
Augsburg,südd. Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 22hz	— —
Frankfurt a. M., südd. Währ..	100 Fl.	2 Mt.	56 28bz	— —
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	8Tage.	99⅛ G	— —
Leipzig, 14Thlr. Fuss	100 Thlr	2 Mt.	— —	— —
Petersburg	100 S.R.	3 Wch.	82⅛ bz	— —
do.	100 S.R.	3 Mt.	81⅛ bz	— —
Warschau	90 S.R.	8 Tage.	74⅛ bz	— —
Bremen	100T.G.	8 Tage.	110⅛ bz	— —
do.	100T.G.	3 Mt.	110⅛ bz	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Aachen-Düsseld.	I. Em.	4	1/1 u.7	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Aachen-Mastrichter		4½	do.	— —
do.	II. Em.	5	do.	99 B
do.	III. Em.	5	do.	— —
Bergisch-Märk.	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4½	do.	87 bz
do. III. Ser. v. Staat		3½ gar.	3½	do.	74½ G
do. do.	Lit. B.	3½	do.	74½ G
do.	IV. Serie	4½	do.	— —
do.	V. Serie	4½	do.	97 B
do.	VI. Serie	4½	do.	85½ bz
do. Düsseld.-Elbf. Priorit.		4	do.	79½ B
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Dortmund-Soest		4	do.	— —
do. do.	II. Serie	4½	do.	— —
do. Nordb. Fr.-W.		5	do.	97½ bz
Berlin-Anhalter		4	do.	99½ G
do.			do.	99½ G
do.	Lit. B. ..	4½	do.	99½ G
Berlin-Görlitzer		5	do.	94 G
Berlin-Hamburger		4	do.	— —
do.	II. Em.	4	do.	— —
B.-Potsd.-Magd.	Lit. A.u.B.	4	do.	99½ bz G
do.	Lit. C. ..	4	do.	99⅛ B
do.	.....	5	do.	99 bz
Berlin-Stettiner	I. Serie	4½	do.	— —
do.	II. Serie	4	1/4u.10	— —
do.	III. Serie	4	do.	— —
do. IV.S. v. St. gar.		4½	1/1 u.7	97½ bz
do. do.		4	1/4u.10	77½ bz G
Breslau-Schweid.-Freib. .		4½	1/1 u.7	— —
do.	Lit. G.	4½	do.	— —
Cöln-Crefelder		4½	do.	— —
Cöln-Mindener	I. Em.	4½	do.	99 G
do.	II. Em.	5	do.	99½ bz G
do.	II. Em.	4	do.	79½ G
do.	III. Em.	4	1/4u.10	— —
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4	do.	79½ bz
do.	V. Em.	4	1/1 u.7	— —
Magdeburg-Halberstädter		4½	1/4u.10	99 B
do.	von 1865	4½	1/1 u.7	99 B
do.	von 1870	5	do.	99½ bz
do. Wittenberge		3	1/1.	— —
Magdeb.-Leips. III. Em.		4½	1/1u.10	— —
Magdeburg-Wittenberge .		4½	1/1 u.7.	99½ G
Niederschl.-Märk. I. Serie		4	do.	90½ G
do. II. Ser. à 62½ Thlr.		4	do.	— —
do. Oblig. I. u. II. Ser.		4	do.	80½ bz
do.	III. Ser.	4	do.	— —
do.	IV. Ser.	4½	do.	— —
Niederschlesische Zweigb.		5	do.	— —
do.	Lit. D.	5	do.	— —
Oberschl. Lit.	A.	4	do.	90 G
do.	Lit. B.	3½	do.	— —
do.	Lit. C.	4	do.	— —
do.	Lit. D.	4	do.	— —
do.	Lit. E.	3½	1/4u.10	— —
do.	Lit. F.	4½	do.	87½ bz
do.	Lit. G.	4½	1/1 u.7.	— —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Oberschl. Lit. H.		4½	1/1 u.7.	96 G
do.	Lit. I.	5	do.	94½ bz
do.	(Cosel-Od.)	5	do.	93½ bz
do.	(Brieg-Neisse)	4½	do.	84½ bz G
Ostpreuss. Südbahn		5	do.	— —
Rheinische		4	do.	— —
do. v. St. garant.		3½	do.	— —
do. 3. Em. v. 58 u. 60		4½	do.	— —
do. do. v. 62 u. 64		4½	1/4u.10	— —
do. do. v. 1865 ..		4½	do.	— —
do. v. St. garant.		4½	do.	— —
Rhein-Nahe v. St. gar.		4½	1/1 u.7.	87 bz
do.	do. II. Em.	4½	do.	87 bz
Ruhrort-Cr.-K.-Gld. I. Ser.		4½	do.	— —
do.	II. Ser.	4	do.	— —
do.	III. Ser.	4½	do.	— —
Schleswig-Holsteiner		4½	do.	96 B
Stargard-Posen		4	1/4u.10	79 G
do.	II. Em.	4½	do.	85½ G
do.	III. Em.	4½	do.	— —
Thüringer	I. Ser.	4	1/1 u.7.	80½ G
do.	II. Ser.	4½	do.	90 B
do.	III. Ser.	4	do.	80½ G
do.	IV. Ser.	4½	do.	90 B
Wilhelmsb. Cosel-Oderb.		4	do.	79 B
do.	III. Em.	4½	do.	— —
do.	IV. Em.	4½	do.	— —

Boxtel-Wesel		4½		— —
Oesterr. Nordwestb.		5	1/3.u.9.	— —
Dux-Bodenbach		5	1/1.u.7.	71½ B
Belg. Obl. J. de l'Est. ..		4		— —
do. Samb. u. Meuse		4		— —
Fünfkirchen-Barcs.....		5	1/4.u.10	71 B
Galiz. Carl-Ludwigsbahn.		5	1/1.u.7.	81½ B
do.	do. neue	5	do.	— —
Holländ. Staatsbahn		5	do.	— —
Kaschau-Oderberg		5	do.	69 bz G
Ungar. Ostbahn		5	do.	68½ bz
do.	Nordostbahn	5	1/1.u.6.	67½ bz B
Ostrau-Friedland		5	1/4.u10	68½ G
Lemberg-Czernowitz. ...		5	1/5.u11	63½ G
do.	II. Em.	5	do.	74 B
do.	III. Em.	5	do.	70½ bz
Mainz-Ludwigshafen.....		5	1/1.u.7.	97 B
Oestr.-franz. Staatsbahn .		3	1/3.u.9.	271 bz
do.	neue	3	do.	— —
Kronprinz Rudolf-Bahn .		5	1/4.u10	72½ B
do.	69er.	5	do.	70½ B
Südöstl.-Bahn (Lomb.) ..		3	1/1.u.7.	227½ bz B
do. Lomb.-Bons 1870,74		5	1/3.u.9.	— —
do.	do. v. 1875.	5	do.	— —
do.	do. v. 1876.	5	do.	— —
do.	do. v. 1877/78.	5	do.	— —
do.	do. Obligat....	5	1/1.u.7.	72½ bz
Charkow-Asow		5	1/3.u.9.	81½ G
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
do.	kleine	5		— —
Charkow-Krementschug..		5	do.	81½ G
do.	in Lvr. Strl. à 6.24	5	do.	— —
Jelez-Orel		5	1/5.u11	82 B
Jelez-Woronesch		5	1/3.u.9.	—
Koslow-Woronesch		5	1/1.u.7.	82 bz
Kursk-Charkow.....		5	1/5.u11	81½ bz
Kursk-Kiew.....		5	1/2.u.8.	81½ bz G
Moskau-Rjäsan		5	do.	— —
Moskau-Smolensk		5	1/5.u11	82½ bz B
Poti-Tiflis		5	1/4.u10	— —
Riga-Dünaburger.....		5	13/1 u7	— —
Rjäsan-Koslow		5	1/4.u10	82 G
Schuia-Ivanovo.....		5	do.	82 G
do.	kleine.....			— —
Warschau-Terespol.....		5	do.	81½ G
do.	kleine.	5	do.	81½ bz G
Warsch.-Wien.Silb.-Prior.		5	1/1.u.7.	80½ bz
do.	kleine ..			81½ bz
Rockford., Rock Island..		7	1/2.u.8.	84 bz B
South-Missouri		6	1/1.u.7.	59 bz
California-Pacific.....		7	do.	70 G
Kansas-Pacific.....		6	do.	69½ G
Alabama		8	do.	72 bz B
Brunswick		6	do.	70 B
Chicago South. West. gar.		7	1/5.u11	77½ bz
Peninsular.....		7	1/1.u.7.	54 G
Fort Wayne Mouncie.....		7	1/4u.10	— —
Oregon-Calif.....		7	do.	61½ bz
Port-Royal.....		7	do.	— —

Bank- und Industrie-Aktien.

	Div. pro	1868	1869		
Berl. Abfuhr ..	—	—	4		— —
do. Aquarium.	4	12	4	1/1.	103½ B
do. Br. (Tivoli)	11	12½	4		130 bz
Badische Bank .	4	20	4		102½ B
Berl. Kassen-V.	9⅜	11⅛	4	1/1.	165 G
do. Hood.-G.	10	10	4	1/1 u.7.	128 B
do. Immobilien	—	—	5	do.	— —
do. Pferdeb. ..	4	6	5	1/1u.11	91etwbz
Braunschweig. .	7	7⅛	4	1/1.	112 G
Bremer	5½	6	4	do.	110 G
Chem. Maschf. .	—	—			89 bz G
Coburg. Kredit. .	5⅛	7⅛	4	do.	93 B
Danz. Privat-B.	5½	6½	4	do.	104 G
Darmstädter ...	8	10	4	1/1 u.7.	123½ bz
do. Zettel	6	7	4	1/1.	96½ G
Dess. Kredit-B.	0	0	0	0	5½ G
do. Gas.....	11⅛	11⅛	5	1/1.	167 B
do. Landes-B.	4	7	4	do.	104 G
Deutsche Bank.	—	—	4	4/4.	98 bz G
Diskonto-Kom. .	9	9⅛	4	1/1.	134 bz
Effekt. Liz. Eichb.	10	11	5	do.	90 G
Eisenbahnbed...	11⅛	14	5	do.	145½ G
do. Görlitzer	—	9½	5	do.	110 etwbz
do. Nordd.	5	5	5	do.	86etwbz
Genf. Kred. in Liq.	0	0	—	fr. Zins	14½ G
Gerner.....	4½	6½	4	1/1 u.7.	94 bz
Disch. Gen.-Bk..	7	7	4	1/1.	110 G
S.-G. Schust. u. C.	7	7	4	do.	106 B
Goth. Privatbank		7⅛			— —
Gothaer Zettel ..	5⅛	7⅛	4	do.	101 B
do. Grd.-Pr.-Pf.	—	—	5	1/1 u.7.	96½ B
Hamb. Kom.-Bk.	—	—	4	10/3.	100½ G
Hannöversche . .	4⅘	5⅘	4	1/1 u.7.	91½ B
Herpen. Bgb. Ges.	5	—	5		100 bz
Henrichshütte ..	—	—	5	1/1.	100 bz
Hoerd. Hütt.-V.	7	—	4	1/1 u.7.	115 B
Hyp. (Hübner) .	9½	10	4	2/1.	104 B
do. Certifikate	—	—	4½	2/4u.10	— —
do. A. I. Preuss.	5⅛	6⅛	4	1/1.	90 G
do. Pfdb. unkd.	—	—	4½	1/1 u.7.	90½ bz
do. do. do. Pomm.		—	5		91 G
Kölnpb. Pr.-B.	4	5½	4	1/1.	104 G
Leipziger Kredit	8	8⅝	4	do.	111 G
Lüb. Comm.-B.	—	—	4	do.	98 bz G
Luxemb. Kredit	10	12	4	do.	117 G
Mgd. F.-Ver.-G.	36	—	5	do.	800 bz
Mgd. Bankverein	2	7⅛	4	do.	— —
Magdeb. Privat.	4⅘	5½	4	do.	98 B
Meininger Cred.	8½	10	4	1/1 u.7.	113½ bz
Minerva Bg.-A.	0	0	5	1/1.	51½ B
Moldener Bank.	4	4	4	do.	— —
do. volle	4	—			— —
Neu-Schottland .	—	—	5	1/7.	100 bz G
Norddeutsche ..	8⅘	9⅘	4	1/1.	138 G
Oesterr. Kredit	13	—	5	1/1.	131½ à 3½ bz
A. B. Omnibus-G.	5	2½	5	1/7.	69 B
Brl. Passage-Ges.	—	—	6	1/1 u.7.	— —
Brl. Centralstr. G.	—	—	5	do.	— —
Phönix Bergw..	17	—	5	1/7.	161 bz
do. do. B.		30⅘			356 G
Portl.-F. Jord. H.	—	—	4		— —
Posener Prov. ..	6⅘	6⅘	4	1/1.	— —
Preussische B...	8	9⅛	4½	1/1 u.7.	139 G
Pr. Bod. Cr. A. B.	—	7	4	1/1.	104 G
do. Hypoth. Br.	—	—	5	1/1 u.7.	100 G
Pr. Cntr.-Boder. 40% Intr. liber.	—	—	5	1/6.	115 bz
Pr. Centr. Bd. C. A	—	—	5	1/1 u.7.	115 bz G
Renaissance	5⅛	—	5	do.	— —
Rittersch. Priv..	5	5⅘	4	1/1.	89 G
Rostocher	6½	6½	4	1/1 u.7.	114 B
Sächsische	7⅛	9	4		124½ G
Sächs. Hyp. Pfdbr.	—	—	5	1/1.	88 B
Schles. B.-V. ..	8	8	4	do.	111 B
do. neue					107 G
Schles. Bergb.-G.	6	8	5	do.	93 B
do. Stamm-Pr.	6	8	4½	do.	86½ B
Thüringer	4	4	4	1/1 u.7.	96½ G
Un.-Br. Gratweil					93½ G
Vereinsb. Hbg..	9⅘	10⅘	4	1/1.	111½ B
B. Wasserwerke	9	—			— —
Boch. Gusstahl	8	—	4	1/7.	110 G
Weimarische ...	4½	5½	4	1/1 u.7.	90 bz G
Westend Km. Aa.	5	5	5		— —

Redaction und Rendantur: Schwieger.

Berlin, Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Hier folgt die Beilage und die Verlust-Liste Nr. 10.

Beilage zum Königlich Preußischen Staats-Anzeiger.

№ 250. Dienstag den 6. September 1870.

Königlicher landwirthschaftlicher Akademie Poppelsdorf in Verbindung mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Das Wintersemester beginnt am 15. Oktober d. J. gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Universität zu Bonn. Der spezielle Lehrplan umfaßt folgende mit Demonstrationen verbundene wissenschaftliche Vorträge:

Einleitung in die landwirthschaftlichen Studien: Prof. Dr. Freytag. — Landwirthschaftlicher Betriebslehre. Schafzucht. Landwirthschaftliche Buchführung. Zootomische Uebungen: Admin. Dr. Freytag. Allgemeiner Ackerbau. Geschichte der Landwirthschaft und landwirthsch. Schul- und Vereinswesen. Landwirthschaftliches Seminar: Dr. Oehmichen. Obstbaumzucht: Garten-Inspektor Sinning. Forstbenutzung, Forstschutz und Taxation: Oberförster Herf. Unorganische Experimentalchemie. Landwirthschaftliche Technologie. Chemisches Praktikum: Prof. Dr. Freytag. Ueber die Pflanzenernährung und Düngung: Prof. Dr. Rittshausen. Experimentalphysik. Physikalisches Praktikum: Dr. Budde. Pflanzenanatomie und Physiologie. Physiologische und mikroskopische Uebungen: Prof. Dr. Körnicke. Mineralogie: Dr. Andrae. Naturgeschichte der Wirbelthiere: Prof. Dr. Troschel. Volkswirthschaftslehre: Prof. Dr. Held. Landwirthschaftsrecht: Ober-Bergrath Dr. Klostermann. Anatomie und Physiologie der Hausthiere. Pferdezucht, Geburtshülfe, Hufbeschlag: Dep.-Tierarzt Schell. Landwirthschaftliche Baukunde. Wege- und Wasserbau. Feldmessen, Nivellement der Grundstücke und Drainage. Zeichnenunterricht: Baumeister Dr. Schubert.

Außer den der Akademie eigenen wissenschaftlichen und praktischen Lehrhülfsmitteln, welche durch den Neubau eines für chemische, physikalische und physiologische Praktika besonders eingerichteten Institutes, sowie durch die neuorganisirte Versuchsstation eine wesentliche Bereicherung erhalten haben, steht derselben durch ihre Verbindung mit der Universität Bonn die Benutzung der Sammlungen und Apparate der letzteren zu Gebote. Zugleich gewährt die Universität den Akademikern Gelegenheit, auch noch alle anderen für ihre allgemeine wissenschaftliche Bildung wichtigen Vorlesungen zu hören, über welche der Universitäts-Katalog das Nähere mittheilt.

Nähere Nachrichten über die Einrichtungen der Akademie enthält die bei A. Marcus in Bonn erschienene Schrift »die landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf«, sowie das in demselben Verlage erschienene, zur Jubelfeier der Universität Bonn herausgegebene Festprogramm »Mittheilungen der Akademie Poppelsdorf.« Auf Anfragen wegen Eintritts in die Akademie ist der Unterzeichnete gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Poppelsdorf bei Bonn, im August 1870.

Die Direktion der landwirthschaftlichen Akademie:
Prof. Dr. M. Freytag.

Nichtamtliches.

Italien. Florenz, 4. September. (A. Fr. Pr.) Die Gefangennehmung Napoleons macht großes Aufsehen. Nach dem Eintreffen dieser Nachricht versammelte sich der Ministerrath mit Zuziehung Lamarmora's. Aeußerst wichtige Beschlüsse sollen gefaßt worden sein, und verlautet, daß drei Minister aus dem Kabinete austreten sollen. Die hier anwesenden Deputirten der Linken hielten gestern Nachmittag ebenfalls eine Versammlung. Viele Briefe und Telegramme wurden von ihnen in die Provinzen abgeschickt, und heute sollen in Mailand, Turin, Parma, Neapel und anderen Städten Italiens Meetings stattfinden, wie es heißt, in der römischen Angelegenheit. Um 5 Uhr Nachmittags begab sich eine Kommission der Linken, bestehend aus Mancini, Cairoli, Laporta und Oliva, in den Palazzo Ricciardi, wo sie, vom Minister-Präsidenten empfangen, unverzügliche Besitznahme Roms verlangte. Eine Verzögerung wird als Verrath an der Nation betrachtet. Die Kommission der Linken beschloß, in Permanenz zu verbleiben.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 4. September. Der Kaiser ist am 2. Abends in Moskau eingetroffen und begab sich nach dem Kreml. Gestern wohnte der Kaiser der feierlichen Messe in der Himmelfahrtskirche bei, besuchte das Kloster Tschudow und nahm dann auf dem Manöverfelde von Khodnike eine Revue über die Truppen ab. Später fand im Palais Trevosky ein Diner statt.

Dänemark. Kopenhagen, 2. September. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat unter dem 19. August eine Bekanntmachung für Island in Betreff der erneuerten Anwendung der Verordnung vom 4. Mai 1803 über das Verhalten der Kaufleute und Seefahrer im Falle eines Kriegs zwischen fremden Seemächten erlassen. Die Verordnung vom 4. Mai 1803 tritt demnach in Folge des zwischen Frankreich und Preußen ausgebrochenen Krieges wieder in Wirksamkeit, doch mit folgenden näheren Bestimmungen und Veränderungen:

§ 1. Der in jener Verordnung vorgeschriebene Königliche lateinische Seepaß ist gemäß Verordnung vom 25. Juni 1869 in Betreff der Schiffsregistrirung für Island für die Schiffe weggefallen, welche Nationalitäts- und Registrirungszertifikat besitzen, und für diejenigen, die noch mit den früher vorgeschriebenen Papieren fahren, ist der Meßbrief in Verbindung mit den übrigen Legitimationsdokumenten als hinlänglicher Beweis für die Nationalität des Schiffs zu betrachten. § 2. Die in der Verordnung vom 4. Mai 1803 § 8 über die Nationalität der Schiffsmannschaft vorgeschriebene Regel ist durch das Plakat vom 27. Mai 1859 nähr bestimmt, wonach, wenn ein dänisches Schiff von einem Orte in Island aufgegeben wird, auch fremde Seeleute gemiethet werden dürfen; doch müssen Schiffer und Steuermänner, so wie die Hälfte der Schiffsmannschaft aus Personen bestehen, welche der dänischen Monarchie angehören. § 3. In der in Paris am 16. April 1856 von den beiden kriegführenden Mächten unterzeichneten und vom Könige am 25. Juni desselben J. angenommenen Deklaration in Betreff der Privilegien der neutralen Staaten während eines Krieges zwischen fremden Seemächten sind folgende Bestimmungen angenommen: a) Kaperei ist und bleibt abgeschafft; b) die neutrale Flagge deckt die feindliche Ladung mit Ausnahme von Kriegscontrebande; c) neutrale Ladung mit Ausnahme von Kriegscontrebande kann an Bord eines feindlichen Schiffes nicht aufgebracht werden und d) eine Blokade muß, um hindernd zu sein, effektiv sein und mit einer Macht ausgeführt werden, welche den Zugang zur feindlichen Küste zu verhindern im Stande ist. § 4. Außer den in der Verordnung vom 4. Mai 1803 Art. 13. angegebenen Gegenständen sind bis auf Weiteres alle verarbeiteten Gegenstände, die unmittelbar zum Kriegsgebrauche verwendbar sind, zu zählen; falls Veränderungen oder Zusatzbestimmungen mit Rücksicht auf Kriegscontrebande nothwendig werden sollten, als Folge besonderer Konventionen zwischen dem Könige und fremden Mächten, so behält das auswärtige Ministerium sich vor, nach Einholung Allerhöchster Resolution das weiter Nöthige zu verordnen. §. 5. Da Se. Majestät der König während des jetzigen Krieges die Neutralität beobachten will, so wird den Königlichen Unterthanen auf Island untersagt, sowohl überhaupt unter irgend einer Eigenschaft bei den kriegführenden Mächten in Dienst zu treten, sei es zu Lande oder an Bord ihrer Staatsschiffe, als besonders die Kriegs- und Transportschiffe dieser Mächte außerhalb der isländischen Loots-Fahrwasser zu lootsen. Auswärtiges Ministerium. C. D. Rosenörn-Lehn.

Vereinsthätigkeit für die Armee.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 66 der Instruktion über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 20. April 1869 bringe ich hierdurch das Verzeichniß der von mir im Einverständniß mit dem Central-Komite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger bisher bestellten Landes-, Provinzial- und Bezirks-Delegirten zur öffentlichen Kenntniß.

Anhalt, Herzogthum, Landes-Delegirter Herr Bramigk, Herzoglich anhaltischer Kreis- und Polizei-Direktor in Cöthen; Stellvertreter Hr. v. Koseritz, Assessor in Cöthen. Baden, Großherzogthum, Landes-Delegirter Hr. Fecht, Direktor des Großherzogl. Verwaltungshofes, Geh. Referendar in Karlsruhe. Braunschweig, Herzogthum, Landes-Delegirter Hr. Caspari, Ober-Bürgermeister in Braunschweig. Bremen, freie Hansestadt, Landes-Delegirter Herr G. A. Mosle in Bremen. Hamburg, freie Hansestadt, Landes-Delegirter Herr G. von Lind in Hamburg; Stellvertreter Herr G. A. Schön. Hessen, Großherzogthum, Landes-Delegirter Herr Weber, Großherzoglich hessischer Hofgerichts-Rath in Darmstadt. Lippe, Fürstenthum, Landes-Delegirter Herr Heldmann, Präsident des Fürstlichen Kabinets-Ministeriums zu Detmold. Lübeck, freie und Hansestadt, Landes-Delegirter Herr Dr. Kierulff, Ober-Appellations-Gerichts-Präsident in Lübeck. Mecklenburg-Schwerin, Großherzogthum, Landes-Delegirter Herr von Zülow, Großherzoglich mecklenburgischer General-Lieutenant in Schwerin. Mecklenburg-Strelitz, Großherzogthum, Landes-Delegirter Herr von Oertzen, Drost in Feldberg. Oldenburg, Großherzogthum, Landes-Delegirter Herr Dr. Hayer, Großherzoglich oldenburgischer Ober-Gerichtsanwalt in Oldenburg; Birkets-Delegirter Herr v. Finch, Großherzoglich oldenburgischer Regierungs-Präsident für Birkenfeld. Preußen, Königreich, Delegirte bei dem Central-Komite des ꝛc., Herr v. Sydow, Wirkl. Geheimer Rath, Vorsitzender des Central-Komites ꝛc. in Berlin; Herr v. Wolff, Geh. Ober-Regierungs-Rath, Stellvertreter des Vorsitzenden im Central-Komite ꝛc. in Berlin. Herr Hedemann, Geh. Regierungs-Rath, Bürgermeister, Mitglied des Central-Komites ꝛc. in Berlin. Herr Haß, Regierungs-Rath und Eisenbahndirektor, Mitglied des Central-Komites ꝛc. in Berlin. Herr Lüdemann, Geh. und Ober-Regierungs-Rath, Mitglied des Central-Komites ꝛc. in Berlin. Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger: Herr Freiherr Gans Edler Herr zu Putlitz, Kammerherr, Delegirter bei dem Central-Depot des Central-Komites ꝛc. in Berlin. Herr Freiherr v. Trachsche, General-Lieutenant z. D., Delegirter bei dem Central-Nachweisungs-Bureau des Central-Komites ꝛc. in Berlin. Herr von Wurmb, Polizei-Präsident,

Digitized by Google

Delegirter bei der General-Lazareth-Direktion in Berlin. Provinz Preußen, Provinzial-Delegirter Heer von Horn, Wirklicher Geheimer Rath, Ober-Präsident in Königsberg i.-Pr. Provinz Brandenburg, mit Ausschluß von Berlin, Provinzial-Delegirter Heer von Jagow, Wirklicher Geheimer Rath, Ober-Präsident in Potsdam. Provinz Pommern, Provinzial-Delegirter Herr Freiherr von Münchhausen, Wirklicher Geheimer Rath, Ober-Präsident in Stettin. Provinz Posen, Provinzial-Delegirter Herr Graf von Königsmarck-O'Lesnitz, Ober-Präsident in Posen. Provinz Schlesien, Provinzial-Delegirter Heer Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode, Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident in Breslau. Stellvertreter Herr H. Korn, Stadtrath und Buchhändler in Breslau. Provinz Sachsen, Provinzial-Delegirter Heer von Wigleben, Wirkl. Geh. Rath, Ober-Präsident in Magdeburg. Provinz Schleswig-Holstein, Provinzial-Delegirter Heer Freiherr von Schrell-Plessen, Wirklicher Geh. Rath, Ober-Präsident in Kiel. Bezirks-Delegirter Herr Freiherr von Ende, Regierungs-Präsident in Schleswig. Provinz Hannover, Provinzial-Delegirter Heer Otto Graf zu Stolberg-Wernigrode, Ober-Präsident zu Hannover; Stellvertreter Herr von Leipziger, Landdrost in Hannover. Provinz Westfalen, Provinzial-Delegirter Herr Freiherr von Bodelschwingh, Staats-Minister a. D. in Münster. Provinz Hessen-Nassau, Provinzial-Delgirter Heer von Möller, Wirklicher Geheimer Rath, Ober-Präsident in Cassel. Bezirks-Delegirter für den Regierungs-Bezirk Nassau, Heer Graf zu Eulenburg, Regierungs-Präsident in Wiesbaden. Bezirks-Delegirter für die Stadt Frankfurt a. M., Heer Dr. Mumm, Ober-Bürgermeister in Frankfurt a. M.; Stellvertreter Heer Dr. Spieß in Frankfurt a. M. Rheinprovinz, Provinzial-Delegirter Herr von Pommer-Esche, Wirklicher Geheimer Rath, Ober-Präsident in Coblenz; Stellvertreter des Bezirks-Delegirten für den Regierungs-Bezirk Coblenz Herr Girbiow, Regierungs-Assessor in Coblenz. Bezirks-Delegirter für den Regierungs-Bezirk Düsseldorf Herr von Leipziger, Reg.-Rath in Düsseldorf. Bezirks-Delegirter für den Reg.-Bez. Aachen Herr von Bardeleben, Regier.-Präsident in Aachen. Bezirks-Delegirter für den Reg.-Bez. Cöln, Heer von Bernuth, Regier.-Präsident in Cöln. Bezirks-Delegirter für den Reg.-Bez. Trier, Herr von Ernsthausen, Reg.-Präsident in Trier. Hohenzollernsche Lande, Bezirks-Delegirter Herr von Blumenthal, Regierungs-Präsident in Sigmaringen. Herzogthum Lauenburg, Landes-Delegirter Herr von Linstow, Geheimer Regierungs-Rath und Kammerherr in Ratzeburg. Reuß, Fürstenthum ältere Linie, Landes-Delegirter Herr Meusel, Regierungs-Präsident in Greiz. Reuß, Fürstenthum jüngere Linie, Landes-Delegirter Heer von Harbau, Staats-Minister in Gera. Sachsen, Königreich, Landes-Delegirter Herr Freiherr von Reitzenstein, General-Major in Dresden; Stellvertreter Herr von Criegern, Regierungs-Rath in Dresden; Bezirks-Delgirter, Kreis-Direktions-Bez. Dresden, Heer von Könneritz, Geheimer Rath, Kreis-Direkt. Bez. Zwickau (mit Ausschluß der Amtshauptmannschaften Chemnitz und Plauen) Heer Kreis-Direktor Uhde. Kreis-Direktions-Bezirk Leipzig Heer Geh. Reg. Rath von Haugk. Amtshauptmannschaft Chemnitz Heer Amtshauptmann, Kammerherr von Könneritz. Amtshauptmannschaft Plauen Herr Amtshauptmann Graf zu Münster. 1. Lausitzer Amtshauptmannschaft (Bautzen) Herr Geh. Rath von Kirsewetter. 2. Lausitzer Amtshauptmannschaft (Löbau) Herr Bezirks-Direktor von Mücke (Zittau). Sachsen-Altenburg, Herzogthum, Landes-Delegirter Prinz Moritz von Sachsen. Sachsen-Coburg-Gotha, Herzogthum, Landes-Delegirter für das Herzogthum Gotha, Freiherr von Seebach, Staats-Minister und Wirklicher Geheimer Rath in Gotha; Stellvertreter Herr Brückner, Staats-Rath in Gotha. Landes-Delegirter für das Herzogthum Coburg Herr Ewald, Landrath in Coburg; Stellvertreter Heer Briegleb, Hofrath, Heer Forkel, Justiz-Rath. Sachsen-Meiningen, Herzogthum, Landes-Delegirter Herr von Krosigk, Staats-Minister in Meiningen. Sachsen-Weimar-Eisenach, Großherzogthum, Landes-Delegirter Herr Graf und Heer von Beust, Wirkl. Geh. Rath, General-Major und General-Adjutant (abberufen zur Armee). Stellvertreter und Bezirks-Delegirter für den Reg. Bez. Weimar Herr Biber, Königlich preußischer Oberst-Lieutenant und Bezirks-Commandeur des Thür. Landw. Regts. Nr. 9 in Weimar. Bezirks-Delegirter für den Reg. Bez Eisenach Heer Coudray, Bez.-Direktor in Eisenach. Stellvertreter Heer Freiherr von und zu Egloffstein, Wirkl. Geh. Rath, Appell.-Ger.-Präsident in Eisenach. Schaumburg-Lippe, Fürstenthum, Landes-Delegirter Herr von Campe, Geheimer Regierungs-Rath in Bückeburg. Schwarzburg-Rudolstadt, Fürstenthum, Landes-Delegirter Herr Dr. von Bertrab, Wirklicher Geheimer Rath, Staats-Minister in Rudolstadt. Schwarzburg-Sondershausen, Fürstenthum, Landes-Delegirter Herr von Wurmb, Ober-Hofmarschall und Kammerherr in Sondershausen.

Berlin, den 31. August 1870.

Der stellvertretende Königliche Kommissar und Militär-Inspecirur der freiwilligen Krankenpflege.

Herzog von Ujest

Berlin, 4 September. Das Centralkomite hat wieder, namentlich aus Gothenburg und aus Ancona, ansehnliche Geldsendungen erhalten. Für die deutsche Invalidenstiftung sind aus Weimar, aus Sunderland und aus Bukarest Beiträge von je 1000 Thlr. eingegangen.

Trier. Im Regierungsbezirk Trier befinden für die Verwundeten 45 Vereins- und andere Lazarethe mit 2530 Betten. Von diesen waren am Schluß der vorigen Woche 1537 belegt.

— Die Nr. 17 des »Centralblattes der Abgaben-, Gewerbe- und Handels-Gesetzgebung und Verwaltung« in den Königlich preußischen Staaten, enthält unter Anderem: Cirkular-Verfügungen des Königlichen Finanz-Ministeriums, die Anschreibung des zollfrei abgelassenen, zur Herstellung von Fabrikaten für das Ausland bestimmten Roheisens und Bruecheisens in den Kommerzialnachweisungen betreffend, vom 19. Mai 1870; die Zulässigkeit des Zollerlasses von 20 pCt. auf den von Hamburg oder Altona bezogenen Wein betreffend, vom 25. Mai 1870; den Ersatz von Braumalzsteuer betreffend, vom 19. Mai 1870; die Berechnung des Werthstempels zu Verträgen über die Lieferung von Baumaterialien betreffend, vom 31. Mai 1870; das bei dem Debit von Stempelbogen im Betriebe von mehr als 100 Thlr. erwachsende Porto betreffend, vom 16. Mai 1870; die Tarifirung von Garn aus f. g. Chinagras (Nesselgarn) betreffend, vom 30. Mai 1870; die Tarifirung von französischem Wein betreffend, vom 8. August 1870.

Statistische Nachrichten.

— In der »Austria« ist die Uebersicht über Ein- und Ausfuhr des allgemeinen österreichisch-ungarischen Zollgebiets in den Monaten Januar bis Juni 1870 veröffentlicht. Nach derselben belief sich in dem genannten Zeitraum die Einfuhr in das Zollgebiet auf 201,285,948 Gulden, 19,648,143 Gulden oder 10,8 pCt. mehr als in demselben Zeitraum 1869; die Ausfuhr auf 188,279,282 Gulden, 2,817,151 Gulden oder 1,5 pCt. weniger als im gleichen Zeitraum 1869. Die Haupt-Einfuhrartikel waren: Wede- und Wirkstoffe: 36,343,367 Gulden (+ 3,812,066 Gulden); Wede- und Wirkwaaren 23,159,834 Gulden (— 1,957,793 Gulden); unedle Metalle, verarbeitet, roh, als Halbfabrikat 19,061,500 Gulden (+ 1,172,253 Gulden); Garne 14,628,770 Gulden (+ 1,114,309 Gulden); Kolonialwaaren und Südfrüchte 12,056,862 Gulden (+ 942,008 Gulden); Instrumente, Maschinen und kurze Waaren 10,739,466 G. (+ 1,509,191 G.); Arzneien, chemische ꝛc Stoffe 10,326,681 G. (+ 643,003 G.); Garten- und Feldfrüchte 9,962,249 G. (+ 2,592,501 G.). Die Haupt-Ausfuhrartikel waren: Wede- und Wirkerwaaren 28,344,181 G. (+ 354,769 G.); Instrumente, Maschinen, kurze Waaren 23,615,101 G. (— 1,562,558 G.); Garten- und Feldfrüchte 20,808,309 G. (— 27,248,886 G.); Brenn-, Bau- und Werkstoffe 17,743,664 G. (+ 3,306,885 G.); Wede- und Wirkstoffe 14,898,227 G. (— 831,914 G.); Holz-, Glas-, Stein- und Thonwaaren 13,521,961 G. (+ 10,463,472 G. = 333 pCt.); Kolonialwaaren und Südfrüchte 9,731,457 G. (+ 9,480,941 G.).

Der Werth der eingeführten edlen Metalle, der Gold- und Silbermünzen betrug 13,001,312 G. (— 1,428,652 G.), der ausgeführten 11,462,886 G. (+ 3,610,975 G.). An Zöllen und Nebengebühren kamen in den im Reichsrath vertretenen Königreichen und Ländern (mit Ausnahme von Dalmatien auf: 8,747,564 G. (+ 615,672 G.) Eingangszölle, 71,663 G. (+ 3614 G.) Ausgangszölle, 112,632 G. (— 14,378 G.) Nebengebühren, zusammen 8,931,859 G. (+ 604,908 Gulden). Die Eingangszölle in Dalmatien betrugen 147,080 G. (+ 25,749 G.).

Kunst und Wissenschaft.

— Ueber das Verunglücken des zur zweiten Deutschen Nordpol-Expedition gehörigen Segelschiffes »Hansa« im Eise der Ostküste Grönlands meldet die »Hamb. Börsenh.« nach einem ihr mitgetheilten Schreiben aus Bremen vom 4ten d. noch, daß das Schiff schon am 6. September vom Eise besetzt wurde (in 74 Gr. nördl. Br., 17. Gr. westl. Länge) und am 19. Oktober auf 71 Gr. nördl. Breite, 21 Gr. westl. Länge von der Besatzung verlassen ist, die in Grönland landete, dann wieder mit den Böten in See ging und am 4. Juni auf 61 Gr. nördl. Breite ans Land ging, von wo dieselbe über Frederikshaab und Julianehaab am 1. September wohlbehalten in Kopenhagen eintraf.

— Aus Bona 21. August wird die Ankunft des Reisenden Gerhard Rohlfs gemeldet.

Gewerbe und Handel.

London, 1. September. Der nachfolgende Vergleich der am 31. Juli dieses und vorigen Jahres in den verschiedenen Häfen Großbritanniens und Irlands im Bond befindlichen Haupt-Einfuhrartikel zeigt eine Zunahme von 15 pCt. in Kaffee, 174 pCt. in Rosinen, 1 pCt. in Rum, 14 pCt. in Cognac, 66 pCt. in Raffinade, 56 pCt. in Rohzucker, 12 pCt. in Melasse, 4 pCt. in Thee und 4 pCt. in Tabak. Eine Abnahme dagegen zeigen nur Cacao 17 pCt., Korinthen 2 pCt. und Wein ½ pCt. Folgendes sind die näheren Zahlenangaben:

Zunahme in 1870:			gegen 1869:
Kaffee	Pfd.	56,891,931	49,202,886
Rosinen	Ctr.	54,562	19,975
Rum	Gall.	6,139,160	6,079,056
Cognac	»	9,218,430	8,084,347
Raffinade	Ctr.	90,822	54,493
Rohzucker	»	3,338,914	2,137,822
Melasse	»	282,223	252,896
Thee	Pfd.	79,448,321	76,153,086
Tabak	»	45,557,941	43,638,703
Abnahme in 1870:			gegen 1869:
Cacao	Pfd.	7,239,607	8,674,655
Korinthen	Ctr.	76,761	78,274
Wein	Gall.	13,882,942	13,954,202

Verkehrs-Anstalten.

— Das »Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung« enthält in seiner 63. Nummer General-Verfügungen vom 24.—30. August, betreffend der Postsendungen vom Zollauslande, ferner das Verfahren beim Bezuge der in Berlin erscheinenden Muster- und Mode-Zeitungen »Bazar« und »Pictoria«, und schließlich die Eröffnung der Eisenbahn zwischen Danzig und Stolp in Pommern.

Oeffentlicher Anzeiger.

Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.

Steckbrief. Der unten näher bezeichnete Zieglergeselle Friedrich Wilhelm Emanuel Pauß, aus Kniepdof bei Naugard gebürtig, ohne Domizil, welcher sich wegen Diebstahls in Haft befindet, ist am 2. d. Mts. aus unserem Gefängnisse entwichen. Es werden daher alle Civil- und Militärbehörden des In- und Auslandes hierdurch ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und an unsere Gefängniß-Inspektion abliefern zu lassen. Wir versichern die sofortige Erstattung der entstehenden Auslagen und den verehrlichen Behörden des Auslandes auch eine gleiche Rechtswillfährigkeit. Zugleich wird Jeder, welcher von dem Aufenthalt des rc. Pauß Kenntniß hat, aufgefordert, davon der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde unverzüglich zu machen. Beeskow, den 3. September 1870.
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.
Signalement. Der Zieglergeselle Friedrich Wilhelm Emanuel Pauß ist 33 Jahre alt, in Kniephof bei Naugard geboren, evangelischer Religion, 5 Fuß 3 Zoll 3 Strich groß, hat blonde Haare, blaue Augen, bloade Augenbrauen, blonden Bart, rundes Kinn, gewöhnliche Nase und Mund, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, gute Zähne, ist mittler Gestalt und spricht die deutsche Sprache.
Bekleidung: einen grauen Sommerrock, eine schwarze Hose, ein graues Shawltuch, ein Paar Stiefel, ein grauer Hut und ein leinenes Hemd, gez. G. J. B.

Steckbrief gegen die heute aus dem Gerichtsgefängnisse dahier entwichene Maria Kehl von Hersfeld. Hersfeld, am 5. September 1870. Königliches Amtsgericht. Abtheilung I.
Signalement der Maria Kehl von Hersfeld. Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund desgl., Zähne gesund, Kinn voll, Gesicht gesund, Statur stark. Bemerkung. Befand sich wegen Diebstahls hier in Untersuchungshaft.

Steckbriefserledigung. Der hinter den Kaufmann Julius Reinhard Bader wegen Unterschlagung in den Akten B. 360 70 C. II. unter dem 5. August cr. erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen. Berlin, den 3. September 1870.
Königliches Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen, Kommission II. für Voruntersuchungen.

Handels-Register.

Handels-Register des Königl. Stadtgerichts zu Berlin.

Die dem Albert Ferdinand Gooß zu Berlin für die hierselbst bestehende Handlung Firma:
Wyß, Müller & Co.,
ertheilte Prokura ist zurückgenommen und unter Nr. 1537 im Prokurenregister gelöscht.
Berlin, den 3. September 1870.
Königl. Stadtgericht. Abtheilung für Civilsachen.

Zum Liquidator der in Posen unter der Firma Gebr. Mehlich bestandenen und jetzt aufgelösten offenen Handelsgesellschaft ist durch Beschluß vom 31. August d. J. der Mitinhaber derselben, Kaufmann Isidor Mehlich zu Posen, bestellt worden.
Dies ist zufolge Verfügung vom 31. August d. J. in unser Gesellschaftsregister bei Nr. 81 heute eingetragen.
Posen, den 1. September 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Genossenschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung sub laufende Nr. 10 der
Konsum-Verein Eintrachthütte,
Eingetragene Genossenschaft,
unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:
Der Konsumverein zu Eintrachthütte ist begründet durch Statut vom 13. Juli 1870 zu Eintrachthütte. Gegenstand des Unternehmens ist, die Mitglieder des Vereins mit guten und preiswürdigen Lebensbedürfnissen zu versorgen und ihnen aus dem dabei erzielten Gewinne, sowie aus den von ihnen eingelegten Ersparnissen Kapital zu sammeln; außerdem stellt der Verein auch jedem Nichtmitgliede die Artikel des Vereinslagers zu gleichen Preisen, wie den Mitgliedern, zum Verkauf.
Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind:
1) der Hüttendirektor Keemski, Direktor des Vorstandes,
2) der Ingenieur Wilhelm Richter, Stellvertreter des Direktors des Vorstandes,
3) der Buchhalter Friedrich Schletter, erster und
4) der Lehrer Eduard Pelka, zweiter Beisitzer des Vorstandes.

Alle Bekanntmachungen in Vereinsangelegenheiten ergehen unter der Firma des Vereins, zu welcher der Direktor und dessen Stellvertreter oder Einer dieser beiden und ein Beisitzer des Vorstandes ihre Unterschriften zufügen.
Die Einladungen zu den ordentlichen Generalversammlungen — außerordentliche beruft der Vorstand oder Ausschuß oder beide gemeinschaftlich — erläßt der Vorsitzende des Ausschusses mit der Zeichnung:
Der Ausschuß des Konsum-Vereins Eintrachthütte.
Eingetragene Genossenschaft.
N. N.
Vorsitzender.

Alle Bekanntmachungen des Vereins sind in der Breslauer Zeitung aufzunehmen; wenn dieselbe eingeht, so ersetzt der Vorstand und Ausschuß sie bis zur nächsten Generalversammlung durch ein anderes Blatt.
Die Generalversammlung, welche vom Vorstande oder vom Ausschusse berufen wird, wird durch einmalige Einrückung in die Breslauer Zeitung, welche mindestens 24 Stunden vorher ausgegeben sein muß, und durch Aushang in den Verkaufslokalen, welcher 2 Tage vor dem Versammlungstage anzuhalten ist, bekannt gemacht. In die Tagesordnung der Generalversammlung, welche vom Ausschusse festgesetzt wird, müssen alle Anträge aufgenommen werden, welche mindestens 14 Tage vor Erlaß der Einladung schriftlich vom Vorstande oder 20 Vereinsmitgliedern gestellt werden, zufolge Verfügung vom 25. August 1870 am 27. August 1870 eingetragen worden.
Beuthen O.-S., den 27. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die in unser Firmenregister unter Nr. 609 eingetragene Firma:
E. Froehlich
zu Erdmannswille ist erloschen und im Register heut gelöscht worden.
Beuthen O. S., den 31. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 296 die Firma A. Dux hierselbst und als deren Inhaber der hiesige Kaufmann Alois Dux heut eingetragen worden.
Ratibor, den 29. August 1870
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In unser Gesellschaftsregister, woselbst sub Nr. 114 die Firma Berlin & Bona, mit dem Sitz in Nordhausen eingetragen, ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage Col. 4 Folgendes vermerkt:
Der Gesellschafter Albert Eduard Ferdinand Julius Berlin ist am 23. März 1869 verstorben und ist dessen Antheil mit dem 1. April 1869 auf die Wittwe Louise Pauline Berlin, geb. Dittmar, und den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Otto Friedrich Julius Berlin eigenthümlich übergegangen.
Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur dem Kaufmann Otto Friedrich Julius Berlin zu.
Nordhausen, den 27. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 433 Folgendes eingetragen:
Col. 2. Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Handelsmann Selmar Frohnhausen zu Ellrich.
Col. 3. Ort der Niederlassung:
Ellrich.
Col. 4. Bezeichnung der Firma:
Selmar Frohnhausen.
Nordhausen, den 29. August 1870.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

In das Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg ist heute auf Folio 225 unter der Firma:
Portland-Cement-Fabrik,
Heyn Gebrüder,
eingetragen, daß der bisherige Mitinhaber der Firma Carl Ferdinand Heyn mit dem morgenden Tage aus der Firma austritt und an dessen Stelle sein Bruder Friedrich Benedict Heyn als Gesellschafter wieder eintritt, so wie, daß jeder der beiden Gesellschafter allein vollgültig für die Firma zu handeln und zu zeichnen befugt ist.
Lüneburg, den 31. August 1870.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.
A. Keuffel.

Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen rc.

Mittwoch, den 7. d. M., Vormittags um 11 Uhr, sollen die bei Instandsetzung der Mehlbrücke übrig gebliebenen alten eichenen Bohlen, unter der Bedingung der sofortigen Wegschaffung und gegen baare Zahlung, an Ort und Stelle versteigert werden.
Schrobitz, Königlicher Bau-Rath.

[2788] Bekanntmachung.
Die Lieferung des Bedarfs an Brennholz inkl. Anfuhr (circa 1830 Klafter Kiehn- und 12 Klafter Eisenholz) im Ganzen oder getheilt, für hiesige und Charlottenburger Garnison- und Lazareth-Anstalten und Behörden pro 1871 soll im Wege der Submission verdungen werden.
Die Bedingungen sind in unserm Geschäfts-Lokale, Klosterstraße Nr. 76, einzusehen und versiegelte Offerten
bis zum Sonnabend, den 10. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
daselbst einzureichen.
Berlin, den 4. September 1870.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Digitized by Google

[2785] **Bekanntmachung.**

Die Lieferung der Druckformulare für die Telegraphen-Stationen des diesseitigen Bezirks soll vom 1. Januar 1871 ab anderweit im Wege der Submission vergeben werden. Der jährliche Bedarf wird sich auf etwa 500 Ries belaufen.

Die Lieferungs-Bedingungen, sowie Proben der Formulare sind in der Registratur der Unterzeichneten, Klapperwiese Nr. 17 a, während der Dienststunden einzusehen.

Offerten sind mit der Aufschrift »Submission auf Lieferung von Druckformularen« gehörig versiegelt bis zum 15. September c. an die unterzeichnete Direktion frankirt einzusenden, an welchem Tage Vormittags 10 Uhr die Oeffnung der eingegangenen Lieferungs-Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Offerten, welche nach diesem Termine eingehen, oder den gestellten Bedingungen nicht vollständig entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den Submittenten, welche 14 Tage an ihre Offerten gebunden sind, bleibt vorbehalten.

Königsberg, den 29. August 1870.

Telegraphen-Direktion.

[2797] **Bekanntmachung.**

Es sollen die für die hiesige Strafanstalt pro 1871 erforderlichen Arbeitsmaterialien als Stahl, Eisen, Blech, Draht, Glas, Zinn, Zwirn, Hanf, verschiedene Farben ꝛc. im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Dienstag, den 4. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäftslokal anberaumt.

Die Lieferungs-Bedingungen sowie die zu liefernden einzelnen Gegenstände werden im Termine selbst bekannt gemacht, können auch auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt werden.

Naugard, den 3. September 1870.

Königliche Direktion der Strafanstalt.

[2796] **Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Die Lieferung von

20,000 Tonnen Steinkohlen

zur Stubenheizung für das Jahr 1870—71 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf Montag, den 26. September cr., Vormittags 11½ Uhr, im Bureau der Ober-Betriebs-Inspektion, Koppenstraße Nr. 5 bis 7 hierselbst, anberaumt.

Die Offerten müssen bis zur Terminsstunde portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dort abgegeben sein und erfolgt dann die Eröffnung in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten.

Die Bedingungen liegen im obigen Bureau zur Einsicht aus, und werden auch auf portofreien Antrag gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt.

Berlin, den 5 September 1870.

Die Ober-Betriebs-Inspektion.

[2760] **Hannoversche Staats-Eisenbahn.**

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1871 erforderliche Lieferung von:

6,900,000 Pfund gewalzten Bahnschienen,
920,000 Pfund Bahnschienen aus Gußstahl oder Bessemer Stahl,
100,000 Stück Laschenschraubenbolzen mit Kopf und Mutter,
500,000 Stück Schienennägeln,

soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Termin hierfür ist

a) bezüglich der Schienen aus Eisen auf Sonnabend, den 1. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,
b) bezüglich der Schienen aus Stahl auf Sonnabend, den 15. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,
c) bezüglich der Schraubenbolzen und Schienennägel auf Donnerstag, den 6. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der Königlichen Ober-Betriebs-Inspektion hierselbst anberaumt.

Offerten müssen bis zu den vorgenannten Terminen frankirt und mit der Aufschrift: »Submission auf gewalzte Schienen resp. Stahlschienen« oder: »Submission auf Kleineisenzeug« eingereicht werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Bureau der Königlichen Ober-Betriebs-Inspektion hierselbst zur Einsicht aus, können auch auf dorthin portofrei zu richtende Anträge gegen Erstattung von 5 Sgr. pro Exemplar bezogen werden.

Hannover, den 23. August 1870.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.

Bekanntmachung. Die Rentenbank-Kasse, Alte Jakobsstraße Nr. 106 hierselbst, wird a) die am 1. Oktober c. fällig werdenden Zinscoupons der ausgegebenen Rentenbriefe aller Provinzen schon vom 16 September bis einschließlich den 24. desselben Monats, b) die ausgelooseten und am 1. Oktober c. fällig werdenden Rentenbriefe der Provinz Brandenburg vom 20. bis einschließlich den 26. September c. einlösen, demnächst aber vom 1. Oktober cr. ab mit der Einlösung fortfahren. Berlin, den 2. September 1870. Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Brandenburg. (gez.) Heyder.

[2783] Die zu den Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald gehörigen Zinscoupons Serie I. sind für die I. Emission mit dem 1. Juli d. J. abgelaufen, für die II. Emission laufen dieselben mit dem 31. Dezember cr. ab. — Demzufolge können die jetzt angefertigten Zinscoupons der genannten Emissionen auf weitere 5 Jahre Serie II. Nr. 1 bis 10 nebst Talons gegen Rückgabe der Talons zur I. Serie bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang genommen werden, welches hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Greifswald, den 29. August 1870.

Der Landrath.
v. Wedell.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Wiederbesetzung der Kreis-Wundarztstelle des Kreises Inowraclaw. Die mit einem Gehalte von 100 Thlr. jährlich verbundene Kreis-Wundarztstelle des Kreises Inowraclaw ist erledigt und soll anderweit besetzt werden. Qualifizirte Bewerber um die Vakanz können sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse binnen sechs Wochen bei uns melden. Bromberg, den 1. September 1870.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2792] **Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Aktien-Gesellschaft.**

Gemäß Art. 39. des Gesellschafts-Statuts sollte die diesjährige gewöhnliche Generalversammlung am 20. September d. J. stattfinden.

Da es jedoch in Folge des ausgebrochenen Krieges nicht möglich ist, den Abschluß der Geschäftsbücher rechtzeitig zu bewirken, so muß die Generalversammlung auf einen späteren Tag verlegt werden, der den Herren Aktionären durch die Gesellschafts-Journale noch näher bekannt gemacht werden wird.

Burbach bei Saarbrücken, den 31. August 1870.

Der General-Direktor
N. Flamm.

[2799] **Monats-Uebersicht**
der
Hannoverschen Bank
pro August 1870.

Aktiva.

1) Kassen-Vorrath		Thlr. 844,636
a) Geprägtes Geld	Thlr. 745,234	
b) Hannoversche Stadtscheine, Noten der Preußischen Bank ꝛc.	» 99,402	
2) Wechsel-Bestände		» 1,878,384
3) Ausgeliehene Kapitalien gegen Unterpfand		» 810,239
4) Debitoren in laufenden Rechnungen gegen Sicherheiten und Diverse		» 3,031,950

Passiva.

1) Eingezogenes Aktien-Kapital	Thlr. 4,126,500
2) Banknoten im Umlauf	» 1,899,390
3) Depositen-Kapitalien zur Verzinsung	» 301,016
4) Kreditoren in laufender Rechnungen und Diverse	» 1,138,303

Hannover, den 31. August 1870.

Die Direktion.
Neumann. Meriheimer.

[2801] **Braunschweigische Bank.**

Geschäftsübersicht ultimo August 1870.

Kassen-Bestand	Thlr.	1,182,771. 13 6.
Lombard-Bestand	»	1,458,788. 29. —.
Platz-Wechsel-Bestand	»	1,831,686. 4. 6.
Auswärt. Wechsel-Bestand	»	932,297. 23. 6.
Debitoren in Conto-Correnti (gegen Sicherheit)	»	2,314,440. 5. —.
Kreditoren in Conto-Correnti	»	257,671. 29. —.
Banknoten-Cirkulation	»	3,924,500. —. —.

Braunschweig, den 31. August 1870.

Die Direktion.
Urdich. Benndorf.

[2800]

Ostpreußische Südbahn.

Einnahmen im Monat August cr.

a) Personenverkehr	Thlr.	15,404. —.
b) Güterverkehr	»	21,280 —.
c) Extraordinair	»	8,465 —.
Zusammen	Thlr.	45,149. —.

Königsberg, den 5. September 1870.

Die Direktion.

Hierbei Verlust-Liste Nr. 10.

Digitized by Google

STANFORD UNIVERSITY LIBRARY

To avoid fine, this book should be returned on or before the date last stamped below.

Digitized by Google

331548